Google

Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

+ *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.
+ *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.
+ *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.
+ *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter `http://books.google.com` durchsuchen.

NYPL RESEARCH LIBRARIES
3 3433 10983 0392

Digitized by Google

Digitized by Google

Gummi-
VMA

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

GUMMI-ZEITUNG

FACHBLATT

DER GUMMI-, GUTTAPERCHA- UND ASBEST-INDUSTRIE SOWIE DER CELLULOID-INDUSTRIE UND ALLER HILFS- UND NEBENBRANCHEN

ZENTRALORGAN

FÜR DEN GESAMTEN GUMMIWARENHANDEL, FÜR DIE CHIRURGISCHEN, TECHNISCHEN UND ELEKTROTECHNISCHEN GESCHÄFTE

MIT DER BEILAGE: DIE CELLULOID-INDUSTRIE

XXXXIII. JAHRGANG
I. HÄLFTE
OKTOBER 1928 BIS MÄRZ 1929

MDCCCXC

BERLIN 1929
UNION DEUTSCHE VERLAGSGESELLSCHAFT
ZWEIGNIEDERLASSUNG BERLIN

Digitized by Google

THE NEW YORK
PUBLIC LIBRARY
438610 A
ASTOR, LENOX AND
TILDEN FOUNDATIONS
R 1929 L

Inhalts-Verzeichnis.

I. Stichwort-Verzeichnis.

Die eingeklammerten Worte geben die Namen der Verfasser besprochener Bücher an.

Auf Grund nachstehender Angaben lassen sich zu den im Inhaltsverzeichnis aufgeführten Seitenzahlen der Artikel, Notizen usw. die betreffenden Heftnummern leicht feststellen.

Nr. 1	umfaßt die Seiten	1	bis	56	Nr. 10	umfaßt die Seiten	521	bis	576	Nr. 19	umfaßt die Seiten	1029	bis	1088
Nr. 2	„ „ „	57	„	116	Nr. 11	„ „ „	577	„	632	Nr. 20	„ „ „	1089	„	1148
Nr. 3	„ „ „	117	„	172	Nr. 12	„ „ „	633	„	688	Nr. 21	„ „ „	1149	„	1212
Nr. 4	„ „ „	173	„	228	Nr. 13	„ „ „	689	„	740	Nr. 22	„ „ „	1213	„	1276
Nr. 5	„ „ „	229	„	288	Nr. 14	„ „ „	741	„	796	Nr. 23	„ „ „	1277	„	1332
Nr. 6	„ „ „	289	„	348	Nr. 15	„ „ „	797	„	856	Nr. 24	„ „ „	1333	„	1392
Nr. 7	„ „ „	349	„	404	Nr. 16	„ „ „	857	„	912	Nr. 25	„ „ „	1393	„	1452
Nr. 8	„ „ „	405	„	460	Nr. 17	„ „ „	913	„	968	Nr. 26	„ „ „	1453	„	1508
Nr. 9	„ „ „	461	„	520	Nr. 18	„ „ „	969	„	1028					

Abfallverrechnung in der Warenkalkulation, 647
Abfindungssumme bei Trennung der Sozien, 848
Abkürzung des Ortsnamen Berlin auf Wechseln, 450
Abnutzungsmessungen an Gummimischungen mit verschiedenen Sorten von Gasruß, 250
Abrechnung mit Handelsvertretern, Gutachten über, 844
Abrufgeschäfte im Gummiwarenhandel, 1054
Abschlüsse, Wert und Unwert der, 1060, 1114
Abschreibungen, Erweiterung der steuerlich zulässigen, 1081
— des Maschinenkontos, 1304
— Keine allgemein-gültigen, 1012
Abstimmungsvollmachten für Generalversammlungen unterliegen nicht dem Wertstempel, 623
Abzahlungsgeschäfte, Gutachten über, 885
Afghanistan, Gründung einer Handelskammer in Kabul, 561
Afrika, Neue Asbestgesellschaften in, 95
— fordert Luftreifen für Lastkraftwagen, 1426
— Rohgummi-Erzeugung 1928, 1416
Agent als „arbeitnehmerähnliche" Person, 849
— und unlauterer Wettbewerb, 50
Agentenprovision, Gutachten über, 670
Aegypten, Deutsche Handelskammer für, 840
Aktien - Gesellschaft (Goldschmit), 786
Algerien, Besteuerung v. Gummireifen, 732
Altern von Kautschuk unter Spannung, 708
Altkautschuk zur Herstellung von Preßartikeln, 559
— handel, 725
Amazonengebiet, Japanische Gummipflanzungen im, 380
— Rohgummi - Ausfuhr, 140, 543, 715, 1242, 1416
Amerikanische Chemische Gesellschaft, 24, 73
— Niederdruckreifennorm, Revision der, 1414
— Reifengarantie, 138
— Reifenindustrie, 132
— Schläuche, 719
— Versuche über die Laufflächenbewegung von Luftreifen, 1354
Anfangsbilanz, Anträge auf Berechtigung der, 276
Angestellte, Mitteilungen über entlassene, 269
Angestellten, Die Not der älteren, 1424
— -Erfindungen, Förderung der, 1053, 1418
— — Neue Vereinbarung über die Behandlung der, 502
— versicherung oder Invalidenversicherung, 164
Antioxydantien in typischen Gummimischungen, Wirkung von, 73
Antrieb v. Schiffsmaschinen durch Treibriemen, 267
Apparat zur Prüfung von Gummierzeugnissen, die als Stoßdämpfer Verwendung finden sollen, 190
Arbeiter, auch der jüngste muß es wissen, 1104
Arbeitnehmer, Keine Anwendung eines Friedensabkommens auf bereits ausgeschiedene, 1378
Arbeitsanzüge aus gummiertem Stoff, 656
— — für Lackierer, Staubfreie, 648, 772
— freude, Förderung der, 724
— losen- und Krankenversicherungspflicht für vorübergehend Beschäftigte, 849
— marktlage, 41, 305, 533, 811, 1043, 1289
— niederlegung wegen einseitiger Festsetzung der Akkordsätze, 1496
— ordnung, die nicht gesetzlich zustande gekommen ist, bindet den Arbeitnehmer nicht, 783
— pausen, während deren der Arbeiter zur Arbeitsbereitschaft verpflichtet ist, sind zu entlohnen, 1134
Arbeitsstätte, Unmöglichkeit des Zuganges zur, 511
— stunden, Nachholen ausgefallener, 1203, 1496
—verhältnisses, Die geschichtliche Entwicklung des (Preyer), 216
— zeit - Verordnung, Anwendung des § 7 auf die Gummi-Industrie, 363
Asbest in Steinholzestrich, 772, 881
— erzeugnissen, Wert des Glühverfahren bei der Bestimmung des Baumwollgehalts in, 1107
— Industrie, Ein Stück Geschichte der deutschen, 763, 833
— -und Gummiplatten für elektrische Heizöfen, 324
— zementschiefer, 1230, 1308, 1420
— — produktion, Förderung der, 1052
Asphaltstraßen in Frankfurt a. M., 187
Asthma-Masken, 656
Aufbewahrung von Reifen in den Tropen, 38
Aufbringungslast 1929, Veranlagung und Zahlungen für die, 846
Auflegen der Riesenluftdecken auf Innendampfkörper, 539
Aufträge, Beschleunigte Vergebung öffentlicher, 185
Aufwertung von Darlehen, 1366
— „nach billigem Ermessen", 1442
— und Einkommensteuer, 563
— der einmaligen Fernsprechbeiträge, Keine, 960
— von Hypotheken, 617
— von Sicherheiten, 504
— anmeldung durch den ermächtigten Zedenten, Rechtsgültige, 163
— ansprüche, Verlorengegangene, 446
— — des Zedenten, 277
— forderungen und -Schulden in der Bilanz, 1200
— streitigkeiten gehören vor die Aufwertungsstelle oder vor die Gerichte?, 510
Ausbietung von Forderungen, Oeffentliche, 1489
Auskunfteien, Gutachten über Pflichten der, 256
Auskunftseinholung des Betriebsrats während der Arbeitszeit ist kein Grund zur fristlosen Entlassung, 1015
— erteilung d. Deutschen Reichsbahn, 1101
Ausland, Postanweisungsverkehr mit dem, 785
— Rechtsverfolgung im, 730
— Unzuverlässige Firmen im, 622, 1441
Ausnahmepreise sind berechtigt?, 133, 204
— tarif K 43, Erweiterung u. Ermäßigung des, 622
Ausscheiden von Gesellschaftern, Rechtsverhältnisse beim, 382
Ausschneiden übereinandergelegter dünner Gummiplatten, 1318
Außenhandelsbilanz, Kautschuk- und Asbestwaren in der, 1346
— und Zollnachrichten, 47, 100, 275, 1130
Ausstellen hygienischer Gummiwaren usw., 80, 1101
Australien, Einfuhrzoll für Linoleum, 1380
— Immer noch Ablehnung der Deutschen in, 952
— Zolltarifentscheidungen, 445, 1494
Automobil-Ausstellungen London u. Paris, Reifen und Gummiteile auf den Internationalen, 762
— und Motorrad-Ausstellung Berlin, Internationale, 313, 365, 478, 621, 672
Auto-Diktionär (Dierfeld), 1446
— reifen aus synthetischem Gummi, 375
— als Weihnachtsgeschenke in Amerika, 437
— u. Bombierschläuchen, Werdegang von, 503

Badeartikel, 21
— hauben, Betteinlagen usw. aus Platte, Fließfabrikation in der Herstellung von, 1469
Bälle und Hohlkörper, Treibmittel für, 312
Ballonreifenpatent, Der Kampf um das, 827

Digitized by Google

Bank, ihre Geschäftszweige und Einrichtungen (Hirsch), 1206
— -Vollmachten, Gutachten über, 1318
Basrah, Ermäßigte Hafengebühren, 622
Batá und das Gummisohlen- und -Absatzgeschäft i. Deutschland, 547
Baquie-Rad und Divine-Reifen, 1471
Baumwolle, Einfluß der Erhitzung auf, 189
— Ein neuer Konkurrent der, 878
Baupolizei. Grenzen der Rechte d. städtischen, 898
Beanstandung von Lieferungen, Mehr Sachlichkeit bei, 433
Beißringe, Aufblasbare, 656
Belastung der Gummikarrenräderbezüge, 616
— höhere, für Lastfahrzeuge auf Luftreifen, 930
— -Dehnungskurven von Ruß-Rohkautschukmischungen bei tieferer Temperatur, 649
Belgien, Bedarf an Gummiwaren, 952
— Postverkehr mit, 274
— versucht die Herstellung von synthetischem Kautschuk, 375
— Verkaufsvereinigung belgischer Kabelfabriken, 1345
— Zolltarifentscheidung, 1494
Belgisch-deutscher Verbandsgütertarif, 1326
— -Kongo, Rohgummi-Wirtschaft, 380
Berechnung der Lohnsteuer bei Zahlung eines geringeren als d. vereinbarten Arbeitslohns, 1012
— der Schweißschläuche, 1103, 1422
Bereifung von Elektrokarren, 482, 600, 654
— vorschriften für Elektrokarren, Gutachten über, 505
Bereitstellungsprovisionen, Gutachten über, 844
Bermuda-Inseln, Erhöhung d. Einfuhr-Zollzuschlags, 1077
Berufsgenossenschaft der chemischen Industrie, 899
Berufsgenossenschaftl. Versicherungspflicht d. kaufmännischen Personals, 1195
— schule bei Berufswechsel, 278
Berufung, keine, wegen verspäteter Benachrichtigung des Gerichts von der Einzahlung der Prozeßgebühr, 1264
Beschaffungsabteilung der Reichsbahn, 478
Beschleunigern, Ein Versuch zur Klassifizierung von, 650
Beschneiden der Reifenfüße, Neues Werkzeug zum, 876
Beschränkung des Geschäftsverkehrs durch die Polizeibehörde, 446
Bessere Briefe — Bessere Geschäfte (Schirmer), 51
Bestellungen, Richtige Ausdrucksweise in den, 1360
Besteuerung der Kraftfahrzeuge (Wiskott), 678
— keine, der toten Hand am 1. Januar 1929, 703
Betriebe rentabel?, Sind unsere, 1044
Betriebsratsmitglieder, Keine Anwendung des § 124a der Gewerbeordnung auf, 1079
— — — im Aufsichtsrat, 448
— — vorsitzenden, Rücksichtnahme auf die schwierige Stellung des, 1379
— — wahl, Anfechtung einer, 676
— risiko?, Wer trägt das, 783
— störungen?, Wer trägt das Risiko für, 164
— wechsel eines Angestellten, Einspruch gegen den, 397
Bewertung d. eigenen Entnahmen, 1266
— von G. m. b. H.-Anteilen, 335
— von Waren nach dem gemeinen Wert, 334
— methoden, falsche, bei der Vermögenssteuerveranlagung von Grundstücken, 959
Bilanzänderung und Bilanzberichtigung, 276
— gewinn, Unsicherwerden einer Forderung mindert den, 449
Bombierschläuchen u. Autoreifen, Werdegang von, 503
Borg & Beck-Kupplung, 192
Börsen- und Wirtschafts-Kalender, 1929, 1206
Boxer als Gummispielzeug, 437
Branchezugehörigkeit, 942
Brandprüfung für Asbeststein, 832
— schaden in gemieteten Räumen, 734
Brasilien, Winke für den Export nach, 897
— Weder Geld- noch Wertsendungen in Einschreibebriefen nach, 215
— Zolltarifänderungen, 1011
Bremswege bei verschiedenen Straßen und Bereifungen, Französische Versuche über, 540
Britisch-Indien, Jute-Ernte, 201
— — Winke für den Export nach, 1010
— — Zollfreiheit für isolierte Kupferkabel, 1494
— -Malaya, Kautschukausfuhrzoll, 162, 429
Bruchfestigkeit und Dehnung von Kautschuk u. Guttapercha, 1233
Brüchigwerden, Prüfung von Laufstreifen bei Kraftwagenreifen auf, 1412
Bücherrevisoren, Gutachten über Vergütung für, 1413
Buchführung von Wirtschaftsbetrieben, Grundgesetze der, (Altmann), 735
— u. Kapital-Delikte (Keßler), 450
Buchhaltungsmethoden, Neuzeitliche (Baum), 280
Buchprüfung, nachträgliche, zugunsten des Steuerpflichtigen, 846
Bulgarien, Kennzeichnungszwang für bulgarische Waren, 732
Bulgarisch - deutscher Güterverkehr, 100
Butadien, Herstellung von, 708

Ceylon, Gummipflanzungswirtschaft, 934
— Rohgummiausfuhr, 83, 544, 936, 1356
— Rohgummiausfuhr i. ersten Monat nach der Restriktion, 877
— Rohgummivorräte, 767
— Wertkästchenverkehr mit, 48
Chemie und Patentrecht (Müller), 850
Chemiker, der Erfindungen „macht", 674
Chemisches Fachwörterbuch (Mayer), 1498
Chile, Einfuhrzölle, 666
— Gummiwareneinfuhr, 666
— Zolldeklarationen für Warensendungen nach, 565
— Zolltarifentscheidungen, 845
China, Bedarf an Gummischuhen, 953
— Neuer Zolltarif, 785, 1485
Chinesisch-deutsches Handelsabkommen, 927
Chirurgischen Gummiwarengroßhändler, Resolution der, 645
Conti-Blätter, Technische, 449
Costa Rica, Konsulatsgebühr, 566
— Postsendungen nach, 1440
— Zollermäßigung f. Sportgeräte, 957
Cypern, Asbestgewinnung, 44

DIN-Taschenbuch 9, „Normalprofile", 626
Dänemark, Briefe mit zollpflichtigem Inhalt nach, 395
— Einfuhr von Kautschuk u Gummiwaren 1928, 1373
— Gummi-Industrie 1927, 558
— Gummiwaren-Einfuhr 1927 (1926), 663
— Rechtsverfolgung in, 730
— Zolltarifentscheidungen, 274, 334, 445
Darlehen in Dollargoldanleihe, Gutachten über, 726
— zinssätze im kaufmännischen Verkehr, Gutachten über, 984
Dechema 1929, 1178
Deimel, Hermann, †, 492
Delkrederekonto in der Steuerbilanz, 1081
— Anerkennung durch das Finanzamt, 1444
Destillation des vulkanisierten Kautschuks, Destruktive, 423
Deutschlands Ein- und Ausfuhr an Kautschuk, Guttapercha u. Waren daraus, 17, 363, 498, 553, 593, 811, 1043, 1184, 1255, 1345
— Rohkautschuk-Einfuhr und Verbrauch, 363, 593, 869, 1043, 1289
„Dienst am Auto", Zeitschrift, 1106, 1446
Diplom- u. Vollkaufmann, 86
Diskontspesen bei Wechseldiskontierung, 1081
Dispersion v. Füllstoffen im Kautschuk, 74, 480
— aus Rohkautschuk oder Regenerat, 24
Dividendengarantie ist an sich noch kein Stimmenverkauf, 1013
Divine-Reifen und Baquie-Rad, 1471
Doppelbereifung oder Einzelbereifung für Lastwagen, 648
Drahtseile, Ausfuhrsteigerung deutscher, 386
— Ruhiger Geschäftsgang in, 927
Druckflexometer zur Prüfung von Gummierzeugnissen, 190
— luftreinigungsschläuche, 438

Economie et Politique du Caoutchouc (Tard), 514
Edisons neue Gummipflanze, 1414
Eid und Irrtumsmöglichkeit, 103
Eigentumsvorbehalt, 157
— im Warengeschäft, Tragweite des, 1417
Einfuhr überseeischer Erzeugnisse, 845, 1380
— und Ausfuhr Deutschlands an Kautschuk, Guttapercha u. Waren daraus, 17, 363, 498, 553, 593, 811, 1043, 1184, 1255, 1345
— überschuß 1,86 Milliarden RM. i. J. 1928, 981
Eingabe an das Reichswirtschaftsministerium behufs Beseitigung der Selbstabgabe der Krankenkassen, 429
Einheitspreise, 536
— wertbescheid, Rechtsmittel gegen den, 1266
Einkommensteuer und Einheitsbewertung, 1132
— Der gemeine Wert eines Geschäftsgrundstückes b. der, 101
— gesetz, Kommentar zum (Strutz), 216
— vorauszahlungen, Aufrechnung bei überzahlten, 733
Einspannen v. Gummitüchern, 771
Einstreichen von Absatzformen u. Absätzen nach der Vulkanisation, 1068
Einzelhandel und Kartelle, 645
Eiszeit entronnen, Der, 1362
Elastik- bzw. Vollreifen und ihre Fabrikation, 1351
Elastischmachen v. Lederkitt, 617
Elektrokarren, Bereifung von, 482, 600, 654
— Gutachten über Bereifungsvorschriften für, 505
Encyclopédie du Caoutchouc, 1205
Endoskope, 39
England, Außenhandel mit Asbest und Asbestwaren 1928, 1259
— Außenhandel mit Gummiwaren 1928, 1434
— Fusion in der Asbest-Industrie, 533, 703
— Gow Lectures an der Universität London, 315
— Gummiausstellung in London, 603
— Kautschukeinfuhr i. J. 1928, 1169
— Lieferbedingungen für Gummiwaren, 1189
— Markierungszwang für Gummiwaren etc., 100, 252, 483, 509, 606, 898, 1011, 1345, 1407
— Rohgummi-Einfuhr u. -Ausfuhr, 196
England, Schlüsselindustriezoll von wertzollpflichtigen Waren, 48
— Steigende Gummiregenerierung, 1072
— Zusammenschluß von Asbest-Fabriken, 185
Entlassung der Betriebsratsmitglieder im Falle einer Aussperrung, Keine fristlose, 847
— Bei Verschuldung eines Angestellten fristlose, 165
— fristlose, wegen unlauteren Wettbewerbs, 847
Entlohnung von Schwerbeschädigten während einer Krankheit, 104
Entschädigung, keine, der infolge Streiks entstandenen Aufwendungen, 1325
Entwurf eines Gesetzes zur Neuordnung des deutschen Rechtswesens (Schiffer), 166
Enquete-Ausschuß, Wechsel im, 1407
Erfolge für die Zukunft, Erzielung besserer 1056, 1190
Erfolgsrechnung in Wirtschaftsbetrieben, Beiträge zur Theorie und Praxis der monatlichen, 51
„Erfüllungsort Berlin", Gutachten über Klausel, 156
Erhardt, Geheimrat, und unsere Branche, 490
Estland, Inkrafttreten d. Maximalzölle, 100, 845
— Rechtsverfolgung in, 731
Estländisch-deutscher Handelsvertrag, 845
Explosionsgrenzen im Betrieb, 822
Export, Handels- u. Konsulatsfakturen beim, 96
— nach den Verein. Staaten von Nordamerika, Praktische Winke für den (Quandt), 961
— Winke für den, 1010
— gelegenheiten für Gummiwaren und technische Bedarfsartikel, 884
— geschäft, Falsche und ungeeignete Klauseln im, 161
— — in Gummiwaren, 1409
— kredite, Neue, 185
— — versicherung, Neue Wege der, 94
— problem, 1358
— steigerung, 268
— — Falsche Schlüsse aus der deutschen, 930

Fabriklager und der Handel, 85, 205, 322, 384, 434
Fachgeschäft, Erstes seit 50 Jahren bestehendes, 1323
— handel u. seine Gegner, Unser, 475, 880
— presse, Ein Amerikaner über die, 1431
Fahrlässigkeit beim Verschulden einer Vertragspartei, Rechtsbegriff der, 623
Fahrradreifen - Herstellung, Neuzeitliche, 1234
— schlauch-Fabrikation im Sinne der Fließarbeit, 985
Fahrsicherheit auf Teer- und Asphaltstraßen, Versuche über die, 539
Faltbootstoffen, Herstellung von, 1292
Färben von Weich- und Hartgummi, 479
Farbenkoller, 653
Faßabladekissen mit Gummischwammfüllung, 199
Fehlentscheidung, Eine aufgehobene, 1412
Felgenkontrolle, Neutrale, 540
Fenstergummi, Wasserdichter, 945, 1000, 1176, 1306
Fermente, Methodik der (Oppenheimer und Pincussen), 1016
Festigkeitsprüfung von Geweben, Kautschuk usw., 875
Feuchtigkeitsbestimmungen in einem Kautschuklaboratorium, 73
— gehalt der Gewebe, 1420

Digitized by Google

Feuer bei Vulkan, 814
— schutz in Theatern und Lichtspielhäusern, 255
— versicherung u. die abweichenden Sachverständigengutachten, 899
— — bei Verletzung der Anzeigepflicht, 163
— wehrausstellung in Paris, 1426
Film aus der Gummi-Industrie, 940
Finnland, Rechtsverfolgung in, 731
— Aufhebung der Sperre für Pakete nach, 1441
— Sperrung des Paketverkehrs nach, 1380
— Zollsätze für Asbestwaren, 1440
— Zolltarifentscheidungen, 274, 445, 897
Finnisch-deutsches Abkommen üb. den Frachtverkehr, 957
Firmenführung bei Verpachtung eines Geschäftes, 396
Flachs u. Hanf, Anfuhr von russischem, 1426
— ernte in Deutschland, Qualitativ gute, 74
Fleckige Gasschläuche, 1489
Fließarbeit in d. Gummi-Industrie, 985
— — bei der Fahrradschlauch-Fabrikation, 985
— fabrikation in der Herstellung von Betteinlagen, Badehauben usw. aus Platte, 1469
Flurbeläge, Matten und Läufer aus Gummi, 542
Flüssigkeitsdämpfen durch Kautschuk, Aufnahme von, 310, 370
Folioformat ist abgeschafft, 762
Formarbeit oder Handarbeit? Zum Thema Wärmflaschen, 247
Formen, Einstreichen von, 1068
— Poröse, 1116
Formularbuch des Arbeitsrechts (Tchirner u. Schaldach), 280
Forschungsinstitut für den Automobilbau, 243
— — für Gummi, 646, 1058
— stelle für den Handel, Gründung einer, 185
Frachtbriefformulare, Aufbrauchsfrist für, 1077
— ermäßigungen, 673, 1130
— — für die Einfuhr v. Rohgummi und Kautschuk, 215
— — zur internationalen Ausstellung Barcelona 1929, 420
Frankfurter Messe, Gummiwaren u. techn. Artikel auf der, 80
Französische Versuche üb. Bremswege b. verschiedenen Straßen und Bereifungen, 540
Freigabe von Pfandobjekten, 564
— ansprüche müssen angemeldet werden, 396
Freigrenze bei der Vermögenssteuer, 563
Freiheit der Wirtschaft, 399
Füllstoffe, Mechanismus der Verstärkung von Kautschuk durch, 1412
Fünf Jahre auf neuen Wegen. Rationalisierung und Gummi-Industrie, 1045.
Fusion von Aktiengesellschaften (Fix), 399
— Continental-Excelsior, 603
— verhandlungen in der Gummireifen-Industrie., 1242
Fußschutz für Bergarbeiter, 1176

GDA-Jahrbuch für deutsche Angestellte 1929, 961
Garantie im Altmaschinenhandel, Gutachten über, 1125
Garnhülsen müssen dem Lieferanten zurückgesandt werden, 1249
Gartenbau-Ausstellung Essen 1929, Große Ruhrländische, 947
— schlauch, Fritzchens Aufsatz über den, 165
Gasruß und seine Verwendung im Kautschuk, 707
— ein Studium seiner flüchtigen Bestandteile, 368
— Bewertung von, 73
Gebetteppiche aus Gummi, 833
Gebrauchsmusteranmeldung, 1318
Gelen, Studium der Bildung von, 932
Generalversammlungsbeschlüssen, Anfechtung von, 1078
Geräuschdämpfung an Schienen mittels Gummi, 139
— belebung, Eine geringe, 1467
— — bericht: Akt.-Ges. Metzeler & Co., München, 508
— — Bremer Gummiwerke Roland A.-G., Bremen, 1197
— — Continental Hannover, 1491
— — Ekona A.-G., Berlin, 1259
— — Industrie-Werke „Pepege", Poln. Gummi-Industrie A.-G., Grudziadz, 895
— — Mehler, Val., Act.-Ges., Fulda, 1260
— — Veithwerke A.-G., Sandbach, 1375
— — Wegelin A.-G., Kalscheuren, 272
— ergebnisse in der Gummi-Industrie, Voreilige Schlüsse über die, 245
— gang im technischen Handel, 19
— geheimnis, Zum Schutz des, 212
Geschenkpackungen in Gummiwaren, 491
Geschichte des Gummis und der Continental, 1016
— der Kautschukforschung, 759
Gesetz betr. die Beschlagnahme des Arbeits- oder Dienstlohnes (Hahn), 961
Getriebeschau 1929, 36
Geweberäder, Herstellung, 139
Gewerbeordnung für das Deutsche Reich (Hiller u. Luppe), 850
— steuer des stillen Gesellschafters, 958, 1326
— — beim Uebergang des Betriebes auf einen Nachfolger im Laufe des Steuerjahres, 101
— — Zulässigkeit einer Neuveranlagung bei der preußischen, 1497
— — verordnung, Verlängerung der preuß., 1013
Gewichtsdifferenzen bei den Offerten, Berücksichtigung der, 375
Gewinne englischer Gummipflanzungsgesellschaften 1927/1928, 483
— vorschüsse bei der Vermögenssteuer der G. m. b. H., 335
— vortrag einer G. m. b. H als steuerpflichtige Stundung einer Forderung, 1012
Glanz auf Gummiabsätzen, 1068
Gläser, Technische, 1245
Gleisstopfschläuche, 266
Gleitverlust bei Dreiachswagen, Verminderung des, 40
Glühverfahren bei der Bestimmung d. Baumwollgehalts in Asbesterzeugnissen, 1107
„Glysantin" Kühlergefrierschutzmittel, 1240
Goodyear baut zwei amerikanische Zeppeline, 146
Graviermaschine für Reifenvulkanisierformen, 1353
Griechenland, Luxuswarenzoll?, 673
— Nachnahmen im Postpaketverkehr mit, 1263
— Ursprungszeugnisse für, 1440
— Wert der Metalldrachme bei der Einfuhrzollerhebung, 565
Griechisch-deutscher Handelsvertrag, 622
Großhandels, Mahnruf des, 930
— fragen im Reichswirtschaftsministerium, Ein besonderes Referat für, 243
Grunderwerbssteuer, Befreiung v. der, 276
— Bemessung der, 276
— und Barzahlung, 276
Grundstückseinheitswerte, Gegen die Höhe der, 958
— kaufangebote mit Bindungsfrist sind genehmigungspflichtig, Einseitige, 50
„Grüne Woche" in Berlin, 1004
Gummi als Bindemittel für Gießereikerne, 1049
— im Brückenbau, 192
— an Fernrohren, 772
— in der Photographiermaschine, 143
Gummi und Tabak, 832
— anzug, Der heizbare, 144
— anzügen, Das Geschäft mit, 30
— ball als Tanzrequisit, 39
— bänder für Lumpen- und Altpapier-Sortierung, 546
— — für Wetterluttenverbindung, 990
— bandindustrie, Aus der, 876
— — — Umschwung in der, 28
— — weber, Anschluß an d. internationale Standardisierung in Kunstfäden, 143
— — webereien gegen Lohnerhöhung, 771
— blasen zur Kanalreinigung, 385
— blumen, Parfümierte, 1179
— dichtungen, U-förmige, 325
— drucktücher, Einspannen der, 771
— — Verminderung der Lebensdauer von, 724
— düsen für Staubsauger, 885
— elastischer Artikel, Eine geschützte Neuerung auf dem Gebiete der Herstellung, 652
— -Elefant, 1179
— fachmann, 36, 85
— fachschule, 418
— fäden, Weiße, 269
— farben, Organische, 479
— federlagerung, 428, 437
— Federschutzgamasche, 1300
— federung an Valiers Raketenwagen, 88
— forschungsinstitut, 646, 1058
— fußboden reinigen, 157
— gewebe riemen, 1413
— gewebescheibengelenken, Versuche mit, 1295
— gleitschutzkette, 990
— hüllen, Bestimmung des Querschnittes von, 424
— Isolationen an Straßenbahnen, 255
— -Isolierhandschuhe, 1363
— -Kalender, 536
— Knieschützer, 656
— lager für Motoren, 540
— lagerung von Kraftwagenmotoren, 1470
— — für Schiffsmotoren, 200
— lätzchen gegen Grippe, 1249
— läufer und Flurbeläge, 542
— Gummimäntel, 144, 1360, 1362
— mischungen, Bestimmung des spezifischen Gewichts von, 135, 252, 310, 371
— Morgenschuhe, 88
— muffen, Anfertigung roter, 1116
— pflanzungserzeugung in verschiedenen Anbaugebieten, Steigerung der, 1302
— — gesellschaften, Durchschnittsertrag englischer, 767
— — — Erzielte Ausbeute verschiedener, 32, 314, 602
— — industrie, Kapitalinvestierungen 1928 in der, 830
— — wirtschaft, Aussichten der, 258
— — — Bemühungen um eine Verständigung in der, 1064
— — — hat den Höhepunkt erreicht?, 934
— — — E. Miller zur allgemeinen Lage der, 1110
— platte f. Schreibmaschinen, 547
— polsterung für Kraftwagenkupplung, 192
— puffer für Drehbankfüße, 760
— — für Wagenfedern, 1472
— — als Bilder- und Spiegelschutz, 267
— — für Kraftwagenhauben, 194
— raupenkette, 1174
— riemen, 1238
— röhrchen statt Gummiborsten, 438
— saugringe für Konservengläser, 547
— schlauch schafft es!, 945
— schuhe vor 80 Jahren, 832
— — geschäft, Die Schlagseite im, 720
— — handel, Gutachten über, 988
— — waren, Internationaler Handel mit, 612
— -Schutzüberzug für feinfarbige Schuhe, 146
Gummisohlenplatte, Einführung der, 78
— — — Herstellung von, 1068
— spielzeug, Neuzeitliches, 255
— stoßdämpfer, 760, 1238
— — für ortsfeste Maschinen, 1353
— — a. Ankerketten v. Schwimmbojen, 1108
— straßen, Förderung des Baues von, 192
— streifen zur Verbindung von Karosserieblechen, 194
— sucher (Petersen), 1446
— trust, Amerikanisch - holländischer, 934
— tuchspanner, 1250
— waren im Großstadtgedärm, 267
— — im modernen Bureau, 1427
— — im Spritzverfahren für bürstenlose Flaschenreinigung, 325
— — -Exporthandel, Stärkt den, 433
— — fabriken, An die technischen, 604
— — handels, Lebensfragen des, 983
— — schmuggel, 1114
— -Zeitungs-Kaleidoskop, 201
— und Balata-Transportbänder für Pappetrocknung, 606
Gummierter Gewebe, Verziehen, 208
Gut Wetter — schlecht Geschäft, 367
Gutachten der Berliner Handelskammer über Abrechnung mit Handelsvertretern, 844
— Abzahlungsgeschäfte, 885
— Annahme von Schecks, 156
— Anteil der Handelsvertreter an Ueberpreisen, 604
— Bankvollmachten, 1318
— Begriff „Handelsvertreter", 156
— Bereitstellungsprovisionen, 844
— Darlehen in Dollargoldanleihe, 726
— Darlehnszinssätze im kaufmännischen Verkehr, 984
— Deckung der Unterbilanz eines Gesellschafters, 885
— Garantie im Altmaschinenhandel, 1125
— Gutschrift von Schecks, 670
— Klausel „Erfüllungsort Berlin", 156
— Lieferungsbedingungen in der Dampfkessel- und Apparate-Industrie, 1318
— Liegegeldzuschläge in der Binnenschiffahrt, 670
— Liquidation für Schiedsrichter, 1065
— Pflichten der Auskunfteien, 256
— Preisrichtlinien für Handelsvertreter, 1065
— Provisionsreisende, 1125
— Reisekostenvorschuß des Provisionsreisenden, 97
— Selbstabholer und Inanspruchnahme von Spediteuren, 726
— Sicherung der Kaufpreisforderung durch Wechsel, 936
— Usancen im Kautschukhandel, 487
— Veranstaltung von Preisausschreiben, 726
— Vereinbarung „30 Tage 2 Proz. Skonto", 1413
— Verfahren bei Postprotestaufträgen, 1190
— Vergütung für Bücherrevisoren, 1413
— Verkauf einer Ware „waggonfrei", 256
— Vertragliche Vereinbarung eines Schiedsgerichts, 1318
— Wechseldiskontspesen im Maschinenhandel, 726
— Zahlung durch Käufers reichsbankfähige 3-Monats-Akzepte, 156
— Zahlung durch „spesenfreies" Dreimonatsakzept, 156
— der Dänischen Handelskammer über Gummischuhandel, 988
— der Dresdener Handelskammer über Tragung von Wechseldiskontspesen, 1053
— der Frankfurter Handelskammer über: Agentenprovisionen, 670

Digitized by Google

Gutachten d. Frankfurter Handelskammer über: Firmenbezeichnung „Isolierwerk“, 1414
— Maklergebühr bei Vermietung von Wohnungen und Geschäftslokalen, 670
— Provisionsanspruch d. Handelsvertreters, 1354
— Vertreter in d. Gummibranche, 1354
— Verzugszinsen, 670
— der Leipziger Handelskammer über Fälligkeit der Vertreterprovision, 188
— Firmenbezeichnung „Werke“, 188
— der sächs. Handelskammern üb. Bereifungsvorschriften für Elektrokarren, 505

Haftpflicht der Filialleiter, 849
Haftung des Betriebsleiters für Unfälle, 511
— der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft, 1116
— für falsche Auskünfte, 503
— des Fabrikanten für Unfälle, 447
— für eine noch nicht eingetragene G. m. b. H., 782
— des Staates für die Fährlässigkeit d. Grundbuchbeamten, 395
„Hamburger freundschaftliche Arbitrage“, Bedeutung der Klausel:, 781
— Kautschukterminmarktes, Entwicklung des, 1414
Handbuch f. den Außenhandel, 280
— des Reichsverbandes der Automobilindustrie, 938
Handel darf noch hoffen?, 244, 488
Handelshochschule (Schmidt), 1082
— kammerberichte, 80, 188, 323, 388, 607, 710, 1069, 1122, 1248, 1426, 1470
— und Konsulatsfakturen beim Export, 96
— vertreter, Gutachten über den Begriff, 156
— — Gegen die Ausschaltung des, 491
— — kundgebung, 1076
Händler und ihre Lieferfabrik, Die kleineren, 1045
— seid vernünftig!, 1058
Hartgummibohrer, Beschaffenheit der, 139
— lenkrad, Neuartiges, 1298
— schnallen, 38, 146
— schutz gegen Benzinexplosionen, 326
— — gegen Säure und Alkalien, 192
— stäbe, Fabrikation dicker, 839
Harze, Die natürlichen (Wolff), 850
Hebammentaschen, Moderne, 1245
Hedschas u. Nedschd, Postanweisungen und Nachnahmen nach, 48
Heitere Ecke, 47, 672, 1080.
Heveasamen, Neuer Verwendungszweck für, 1110
Hitzeübertragung bei der Vulkanisation von Kautschuk, 1233
Hochdruck-Ventil-Ringe, 823
Hochglanzstreichgummierungen m. Hilfe der Quarzlichtvulkanisation, 1172
Höchstgeschwindigkeit für Lastwagen in Berlin, 540
Hosenträger, Hygienische, 711
Hygiene-Ausstellung Dresden 1930, 69, 1407
— -Messe in Berlin, Ablehnung einer wilden, 1246
Hypothekenablösung für Rechnung des Grundstückerwerbers sind weit auszulegen, Voraussetzungen einer, 1495

Ila Internationale Luftfahrt-Ausstellung Berlin, 136
Indien, Gummipflanzungswirtschaft 1927, 194
— und Burmas, Rohgummiausfuhr i. J. 1928, 1304
Individualismus oder gebundene Wirtschaft?, 306
Indo - China, Rohgummi - Ausfuhr, 315, 544, 715, 877, 1178, 1416
Industriebelastung, Verbilligter Aufbringsatz zur, 811
— gesetz, Durchführungsverordnung zum, 733
Installationsartikel, Ein wenig beachteter, 266
Inventur u. Abschreibungen, 994
— und Ramschware, 774
— arbeiten, Arbeitsrechtliche Fragen für, 625
— erleichterungen, 651
Irak, Zollinhalts - Erklärungen zu Postpaketen nach dem, 785
Isolierkabelkartell, Noch kein, 593, 884
— material aus Papier u. Asbest, 1310
— werk“, Gutachten über die Bezeichnung, 1414
Isopren und Kautschuk, 931
Italien, Abänderung des Zollgesetzes, 898
— Zollrückerstattung, 673
— Zusammenschluß der Hanfproduktion, 305
Itplattengeschäft, Auslandskonkurrenz im, 596

Jahrbuch des Deutschen Kraftfahr- und Motorwesens, 1445
Jahresberichte aus Fachkreisen, 754, 815
— wechsel! 753
Jakob, Der billige, 436
Japan, Luxussteuer in, 1130
— Winke für den Export nach, 1010
Jodzahlbestimmung von Rohkautschuk, 874
Jubiläum, Hagen, Emil J., Hamburg, 209
— Drechsler & Horst, Altona, 1438
— Kunz A.-G., Gustav, Treuen i. S., 254
— Kutsch, M., Altendorn, 386
— Lissauer & Co., M. H., Lübeck, 98
— Mettler, Carl, G. m. b. H., Saarbrücken, 1008
— Müller, Max, Hannover - Hainholz, 951
— Sachs, A., Berlin, 323, 378
— S. A. Fabricas „Orion“, Sao Paulo, 840
— Thoenes, G. & A., Radebeul-Dresden, 542, 763
— Wessel & Co., Lübeck, 1129
Jugoslawien, Einfuhrzollbehandlg. von Gummireifen, 1077
— Postüberweisungsverkehr mit, 957
— Vereinfachung der Zollförmlichkeiten bei Durchfuhrsendungen, 732
— Verordnung über die Einfuhr v. Kabeln usw., 784
— Voraussetzung f. zollfreie Einfuhr nach, 1263
Jugoslawisch - deutscher Güterverkehr, 100

Kabel - Herstellung, Chemische Probleme bei der, 1174, 1236
— — Maschinen zur, 987
— hüllen, Bestimmung des Querschnitts von, 135
— — und Streifenproben, Nomogramm zur Berechnung der Bruchfestigkeit von, 481
— -Kartell, Richtlinien f. ein internationales, 385
— konferenz in Paris, 305
Kalkulation des technischen Handels für große Objekte, 704
Kamera-Almanach (Weiß), 626
Kanada, Asbest-Verschiffungen, 95, 664, 954, 1313
— Asbestproduktion und -absatz, 557, 1124
— Gummi-Industrie, 953
— Zolltarifentscheidung, 1494
Kantinenspeisung in d. Betrieben, 90
Kapitalbeschaffung der Unternehmung, (Heraeus), 450
— problem der deutschen Wirtschaft, 1044
Kartellmitglieder haben die Pflicht zur Beachtung der Kartell-Beschlüsse, 734
— rechtliche Treurabattverträge mit Exklusivklausel, 1495
Kartenauskunftei des Steuerrechts, 1446
Kautschuk, Ueber den, 597
— Konstitution des, 189
— Laboratoriumsversuche mit, 1411
— forschung, Zur Geschichte der, 759
— handel, Gutachten über Usancen im, 487
— restriktion fällt!, Wenn die, 186
— — Nach der, 429
— — Sechs Jahre, 364
— sorten mit niedrigem Stickstoffgehalt, 74
— struktur-Forschung, Neuere Arbeiten auf dem Gebiet der, 597
— — — und ihre Bedeutung für die Erkenntnis elastischer Kolloide im allgemeinen, 597
— -Verstärkung durch Füllstoffe, 73, 649, 1412
Keilriemenherstellung, Fortschritte in der, 1413
Kettenvertrag ist arbeitsrechtlich gleich Dauervertrag, 1203
Kinderwagenreifen, Das Geschäft in, 652
Kinetik der Kautschukvulkanisation, 73
Kino-Reklame, 940, 1251
Kleben der Gummihülle an den Kupferleitern bei der Vulkanisation isolierter Drähte, 890, 1006
— der Gummimäntel in Heimarbeit, 1101
— übereinandergelegter dünner Gummiplatten, 1318
Klebrigkeit von unvulkanisiertem Kautschuk, 1411
Kleinluftschiffbau in Deutschland, 1250
Klinger, Richard †, 668
Kolloiden, Studien a. organophilen, 24
Kolloidchemie des Kautschuks, 73
— symposium der Amerikanischen Chem. Gesellschaft, 24
Kölner Frühjahrsmesse, 1345, 1476
— Sonderschau Kraftwagen - Reparatur und -Zubehör auf der, 833
Konjunkturprobleme in d. Gummi-Industrie, 871
Konkurs, Bevorrechtigte Forderungen im, 669
— Nichtangemeldete Forderungen im, 839
— Provisionsansprüche im, 891
— verwalter, Rechte bei Sicherungsübereignung, 1014
— — Rechtswidriges Preisschleudern des, 103
Kopf kalt — Füße warm. Ein Film aus der Gummi-Industrie, 940
Kostenerstattung für Betriebsversammlungen, 279
Kraftfahrzeuggesetz, Taschenkommentar zum, (Conrad), 51
— — Industrie 1928, Tatsachen u. Zahlen aus der, 1016
— verluste, Vermeidbare, 251
— wagenkupplung mit Gummipolsterung, 192
— — reifen, Verbesserung der Dienstleistung von, 78
— — — geschäft 1929, 775
Krankengeld - Abzug, Kein, vom Lohn eines während des Urlaubs erkrankten Arbeitnehmers, 397
— kassen, Eingabe an das Reichswirtschaftsministerium behufs Beseitigung der Selbstabgabe der, 429
— — Landtagsantrag gegen die Selbstabgabe der, 1407
— — lenken ein, 830
— — Zunehmende Erkenntnis über die Gefahr der, 256
— — beiträge, Unberechtigte Auferlegung höherer, 1377
Krankheit des Arbeitnehmers während der Urlaubszeit, 900
Kreditbetrug, 891
— schwindel, Gegen den, 1248
— verlusten, Schutz der Fabriken vor, 1178
Kuba, Einfuhrzollbehandlung von wasserdichten Geweben, 1326
Kühlergefrierschutzmittel u. Gummischläuche, 1240
Kunde braucht Bequemlichkeit, 1480
Kundschaft, Wem gehört die, 1422
Kündigung, Fristlose, 336
— grund, Verschweigen eines Geldeinganges als, 511
— schutz für über 65 Jahre alte Werkmeister, 1324
Kurssteigerung der Rubber Shares, 994

Laboratoriumsbuch für die Kautschuk- und Kabelindustrie (Reiner), 166
— versuche mit Kautschuk, 1411
Lackimprägnierung anstatt Gummierung in Japan, 831
Ladenhüter, 37
— vermietung an Konkurrenten, 102
Lage d. deutschen Asbestindustrie, 70, 815, 1465
— d. chirurgischen Gummiwarenhandels, 20, 757, 878
— d. chirurgischen Gummiwaren-Industrie, 756
— der deutschen Fahrrad-Industrie, 38, 1000
— der deutschen Maschinen-Industrie, 151, 439, 645, 938, 1171, 1414
— des technischen Handels, Gedanken zur, 417, 755, 816
— d. deutschen Verbandsstoff-Industrie, 34, 819
— i. d. Wuppertaler Gummiband-Industrie, 28, 876, 1244
Lagerung von Reifen in den Tropen, 38
— von Kraftwagenmotoren in Gummiblöcken, 1470
Lagervorräte, Unnötige, 944
Latex, Dispersoidologische Untersuchungen an, 874
— Konservierung u. Konzentration, 1047, 1105
Laufflächenbewegung von Luftreifen, Amerikanische Versuche über die, 1354
Leder, Bezeichnungsvorschriften für, 382, 1249
— keilriemen, 1413
— kitt, Elastischmachen von, 617
— museum, Deutsches, 884
— schau 1930 in Berlin, Internationale, 558
— -und Ledertreibriemenindustrie, Aus der technischen, 243
— treibriemen, Richtpreise für, 248, 1176
Lehrlingshaltung, Zeitweiliges Verbot der, 446
— mangel, Der kommende, 146
Lehrverträge, Abschlußform für, 676
Leipziger Frühjahrsmesse 1929, 1290
— — Gummi-Industrie auf der, 764, 1349, 1436, 1474
— Messe, Erhöhte Reichszuschüsse für die, 317
Lettland, Abschaffung der Beglaubigung der Warenursprungszeugnisse, 1263
— Anwendung des Mindest-Tarifs, 622
— Gummi-Industrie, 1432
— Gummiwarenproduktion, 954
— Rechtsverfolgung im, 731
— Zolltarifentscheidung, 334
Liberia, Firestone-Plantagen, 716
Lichtabsorption des gespannten u. ungespannten Kautschuks u. des Isoprens, 22
Lieferungen, Mehr Sachlichkeit bei Beanstandung von, 433
Lieferungsbedingungen i. d. Dampfkessel- u. Apparate-Industrie, 1318
Liegegeldzuschläge in der Binnenschiffahrt, Gutachten über, 670
„Linatex“ zur Geräuschdämpfung an Schienen, 139

Digitized by Google

Linoleum über deutsche Seehäfen, Ausfuhr von italienischem, 215,
Liquidation f. Schiedsrichter, Gutachten über, 1065
— massen — halbe Preise, 1264
Litauen, Rechtverfolgung in, 731
— Ursprungszeugnisse für, 162
— Zulassung von Submissions-Angeboten in deutscher Sprache, 208
Litauisch-deutscher Handelsvertrag, 305, 1263
Lithopone, Broschüre über, 961
— preise, Keine Aenderung der, 17
Liverpool als Umschlagplatz für Rohgummi, 767
Lohn im Fabrikbetrieb (Rahm), 1206
— abzug wegen mangelhafter Arbeit, 1443
— anspruch des Arbeiters für die Zeit der Bewerbung um eine neue Stellung, 625
— ausfall, Kein, infolge Betriebsstörung, 1015
— bewegung, Betrachtungen zur gegenwärtigen, 595
— herabsetzung bei Umstellung eines Fabrikbetriebes, Widerrechtliche, 104
— klage zweier aus dem Betriebe hinausgedrängter Arbeiter, 1204
— problem, 936
— steuer mit Erläuterungen (Zimmermann), 850
— — bestimmungen, 703
Lösemittelrückgewinnung aus der Trockenluft der Streichmaschinen, 1294
Luftbereifung an Automobilen, Ist für die Zukunft eine steigende Verwendung vorauszusagen der, 307
— bremse für Flugzeugräder, 762
— reifen, Zum 40. Geburtstag des, 139

Magnetkupplung, Neue elastische, 990
Maklergebühr bei Vermietung von Wohnungen u. Geschäftslokalen, Gutachten über, 670
Malaya im letzten Restriktionsjahr, 602
— Erster Monat uneingeschränkter Rohgummiausfuhr, 714
— Rohgummiausfuhr, 82, 379, 877, 1178, 1356, 1416
— Rohgummiausfuhr aus den Restriktionsgebieten, 140
— Rohgummivorräte, 33, 259, 828, 994, 1302, 1356
Mannheim, Ernst Aug., 90. Geburtstag, 1189
Margil, Zollniederlage in, 566
Markt, Der innere (Brönner), 51
Marzahn, Richard, 80. Geburtstag, 1251
Maschinen und Apparate, Neue, 333
— zur Herstellung von Kabeln, 987
— parks, Anregungen zur Verbesserung des, 142, 653
Mehl in mit Schwefel vulkanisierten Gummimischungen, Wirkung von, 191
Merkblatt für Handel und Industrie, 158
Messung der Plastizität, 74
Methode zum Vergleich der Neigung v. Vulkanisationsbeschleunigern zum Anvulkanisieren, 820
Mexiko, Guayule-Ausfuhr 1928, 1416
Mietverträge, Rechtswirksamkeit mündlicher, 839
Mietwert der Wohnung bei der Einkommensermittlung, 1266
Mikroskopische Beobachtungen d. Vulkanisation v. schwefelfreien Gummimischungen, 74
Mineralisierte Gummiwaren, 313
Mineralölzollordnung (Kofes), 108
— mit Erläuterungen (Ebel), 399
Mittelmeerfahrt der Hamburg-Süd, 1441
Mizellarstrukturen von Kautschuk, Ueber geregelte, 370, 597
Moratorium u. Provision, 668
Muß das sein?, 134, 419, 997
Müters, Heinrich, 70. Geburtstag, 478

Nachdenkliches, 142, 653
— Allzunachdenkliches, 1424
Nachnahme, Lieferung gegen, 157
Nachrichten aus der Industrie: A.-G. Metzeler & Co., München, 1380
— Braun, Jacob, Köln-Sülz, 273
— Eisemann-Werke A.-G., Stuttgart, 273
— Kamm, Joh., Augsburg, 1205
— Lithopone-Kontor G. m. b. H., Köln, 770, 961
— Meto G. m. b. H., Köln, 1322
— Roland, Paul, Dresden-Laubegast, 155
— Römpler, A.-G., Julius, Zeulenroda, 843
— Rüger & Mallon, Berlin, 332
— Torkret Ges. m. b. H., Berlin, 508
— Voshage, Alfred, Hannover-Linden, 621
— Weber, Heinr., Gelsenkirchen, 1128
— Zieger & Wiegand, Leipzig-Vo., 561
Nachwuchs i. chirurg. Handel, 316
Nebenartikel nicht vergessen!, 1230, 1420
„Neugeschaffene Räume" im Sinne des Reichsmietengesetzes, 277
— — unterliegen nicht der gesetzlichen Miete, 674
Neuheiten der Branche: Pahlsche Gummi- und Asbest-Ges. m. b. H., Düsseldorf-Ratt, 1436
Niederlande, Außenhandel m. Gummi u. Gummiwaren 1928 (1927), 1123
— Außenhandel mit Treibriemen 1928 (1927), 1321
— Zolltarifentscheidungen, 162, 395
Niederländisch-Indien, Aufbereitungsfabriken f. Eingeborenengummi, 767
— — Ausfuhr von Eingeborenengummi, 715
— — Gestaltung der Rohgummierzeugung i. J. 1929, 1356
— — Markt für Gummiwaren in, 268
— — Rohgummiausfuhr, 83, 315, 544, 830, 1065, 1356
— — Winke für den Export nach, 1011
Nomogramm zur Berechnung der Bruchfestigkeit v. Kabelhüllen und Streifenproben, 481
Normblattentwürfe über Flachbettfelgen mit Seitenring, 540
Normen und Herstellungsbedingungen für Druckschläuche, 1345
Normung von Atmungsgeräten, 488
— der Bremsklötze im Fahrradbau, 710
— des Kautschuks, 1163
— des Reifens 6,00/18, 1231
— von Rohgummi, 380
— sanitärer Gummiwaren und Gummimarkierung, 488
— der Verbandstoffe, Theorie und Praxis in der, 1112
Norwegen, Rechtsverfolgung in, 730
— Gummi-Industrie 1927, 1435
— Zolltarif-Entscheidungen, 395, 898, 1263, 1326, 1494

Offenbarungseid des früheren Vorstandes einer Akt.-Ges., 1323
Ohrschützer aus Gummi, 876
Oesterreich, Ein- und Ausfuhr von Kautschuk, Guttapercha und Waren daraus, 152, 326, 1197
— Neue Bestimmungen über den Verkehr m. Verbandmaterialien, 248
— Lage der Kautschukbranche, 775
— Streiks in den Wiener Gummibandwebereien, 557
Oesterreichisches Kuratorium für Wirtschaftlichkeit, 617
Ovalreifen, 1050
Ozeanflug, Lebenserinnerungen von Köhl, Fitzmaurice, v. Hünefeld, 677

Packungsgeschäft, 534
Palästina, Warensendungen in Postpaketen nach, 1380
Palmer-Luftbremse, Die neue, 762
Panama, Lagergebühren, 1130
Papiersäcke für Rohgummi, 832
— verpackung für Reifen und Schläuche, 1311
§ 184/3, 80, 246, 477, 1101
Paraguay, Meistbegünstigungsvertrag mit, 1326
Patentliteratur über Latex, Konservierung und Konzentration, 1047, 1105
Pepege-Zweigniederlassung in Marienburg, 388
Persien, Gebühren u. Abgaben für Einfuhrwaren, 1263
— Einfuhrzölle, 1434
— Postanweisungsverkehr mit, 100
— Neue Zollverordnung, 100
Persisch-deutscher Vertrag, 1176
Personaleinstellungen, Vereinbarungen zwischen Konkurrenzfirmen über, 447
Peru, Zollbehandlung v. Kautschuk und Aufgummierung von Reifen, 622
— Herstellung von Gummireifen, 1436
Pfandrecht und Zurückbehaltungsrecht, 269
Philippinen, Goodyear schafft Gummipflanzungen auf den, 1302
— Neue Gummipflanzungen auf den, 380
— Rohgummi-Erzeugung, 1416
— Ursprungsmarkierung der Waren bei der Einfuhr, 622
Plastizität von Rohkautschuk, 74
Platzen von Schläuchen, 25
Polen, Abänderung des Zolltarifs, 509
— Aenderung der Erläuterungen zum Zolltarif, 784
— Exportmöglichkeiten für Gummiwaren nach, 999, 1114
— Große Kabelbauten in, 95
— Schwierige Geschäfte mit, 87
— Zollerhöhung für Faktis, 673
— Zollrückerstattung bei der Ausfuhr von Wachstuch, 1494
— Zolltarifentscheidungen, 1326
Polnisch-deutscher Güterverkehr, 162
Polizeiknüppel, 200
Polymerisaten, Der übermolekulare Zustand von, 74
Portugal, Nebenabgaben bei der Wareneinfuhr nach, 1380
— Ursprungszeugnisse nach, 565, 732, 785
— Verzollung v. Kautschukwaren in Angora, 1011
Postprotestaufträge, Gutachten üb. Verfahren bei, 1190
— scheckkunden, Reichspost und die Guthaben der, 335
— verkehr, Neuerungen im, 1440
— wurfsendungen, Bestimmungen über, 927
Präservativs dürfen ausgestellt werden!, 1101
— nach den Tropen, 1116
Praxis, Aus der, 25
Preise „per kg" für Preßluftschläuche, 998
Preisausschreiben zur Bekämpfung des Straßenlärms, 314
— — für künstlichen Kautschuk, Russisches, 17
— — Gutachten üb. Veranstaltung von, 726
— bewegung für Rohkautschuk 1922 bis 1928 (Sonderbeilage zu Nr. 15), 830
— bildung und Konjunktur, 1229
— drückerei im technischen Geschäft, 71, 417
— erhöhung für Armaturen, 927, 1345
— — für amerikanische Gummi-Ueberschuhe u. -Stiefel, 1407
— — für Gummiwaren?, 1466
— — isolierte Leitungen, 1476
Preiserhöhung für Metalltücher, 363
— — von Putzlappen, Bevorstehende, 378
— — für Reifen, 17
— konvention für Klingerit, Erneuerung der, 771
— listen, Neue: Lüscher & Bömper A.-G., Fahr, 449, 626
— — Schmidt & Wiechmann G. m. b. H., Frankfurt a. Main, 845
— richtlinien für Handelsvertreter, Gutachten über, 1065
— schleudereien, 134, 419, 997, 1058
— schutzstelle für Tennisbälle, 40
Preßartikel aus Altkautschuk, 559
— luftschlauchgeschäft, 71
— messing für Armaturen, 146
Priester, Hermann †, 710
Produktionserhöhung bringt eine Kaufkraftsteigerung?, 1418
Prolongationsakzepte, 1489
Propaganda — Meine Lebensarbeit (Hopkins), 1082
Provisionsanspruch des Handelsvertreters, Gutachten über, 1354
— reisende, Gutachten über, 1125
Prüfreifen, Zusammengesetzter, 826
Prüfung der Geschäftsbücher des Steuerpflichtigen, 513
— d. Gummiteile am Kraftwagen, 428
— für vulkanisierten Kautschuk, Physikalische, 73
„Pullmann" slippers, 1179

Qualität und Konfektion, 535
Quarzlichtvulkanisation zur Herstellung von Hochglanzstreichgummierungen, 1172
Querschnitt-Bestimmung von Gummihüllen, 424
— von Kabelhüllen, 135

Rabatt- und Zugabewesen, 324, 436
— beschränkung für Benzol, 90
Raketenwagen u. Gummi-Industrie, 199
Rationalisierung und Gummi-Industrie, 1045
— Die wirtschaftlichen Früchte der, 819
— der Warenverteilung, 645
— konferenz in Berlin, Deutsch-amerikanische, 546
Rechtsbeistand für jedermann (Werneburg), 735
Regeneratverbrauch, Weniger, 200
Regenerieren v. Kautschuk, Wirkung von wiederholtem, 875
Regenhardt's Geschäftskalender f. den Weltverkehr, 786
Regenmantel — ein Modeobjekt, 1182
Registrierschläuche f. Wasserverluste, 882
Reichsbankdiskont, Herabsetzung des, 869
— — giroverkehr, Neuerung im, 1440
— finanzhofentscheidung zugunsten der verheirateten Gehaltsempfänger, 49
— -Gummi-Woche, Vorschlag zur Schaffung einer, 870, 928, 982, 1112, 1168, 1291, 1348
— post-Kalender, 1929, 960
— -Unfallverhütungs-Woche, 774 1305
— wirtschaftsrat gegen Steuererhöhungen, 1289
Reifen, Geräuschlose, 1240
— Felgen, Räder (Buch-Schmidt), 1082
— an Flugzeugen, Mehr, 1176
— abkommen und der technische Handel, 999
— anstreichmaschine, 1300
— aufbewahrung in d. Tropen, 38
— bezeichnung, Die neue, 540
— drucks, Einhaltung d. richtigen, 823
— — Einrichtung zur Bestimmung des genauen, 992
— garantie in Amerika, 138
— geschäft, Gesundung im, 704, 775
— industrie, Anerkennung der Leistungen der deutschen, 612
— — Interessantes für die, 188

Digitized by Google

Reifenkern, Zusammenklappbarer, 205
— — und Radkonstruktion f. Lastwagen, Neue, 1050
— provisionen, 264
— prüfer, 273
— spreizeinrichtung, Neue, 387
— verbrauch, Statistisches, zum, 600
— versuche auf dem Nürburgring, 426, 824
— zeitschriften auf der Auto-Ausstellung, 672
Reinigen von Gummifußboden, 157
— und Entfetten von Lederriemen, 1114
Reise, Einiges von der, 1102
— kostenvorschuß des Provisionsreisenden, Gutachten über, 97
— verbot des Arbeitgebers, 213
Reisender — Vertreter, 1232
— hat Anspruch auf Ausübung der Reisetätigkeit?, 1324
Reklamationen, Mehr Sachlichkeit bei, 433
— Unberechtigte, 1360
Reklame = unproduktive Ausgabe?, 1482
— feindliche Stadtverwaltung, 43
Rentabilitätsfrage in d. Kautschukindustrie, 131
Reparationsabgabe, Keine Aenderung der englischen, 424
Repräsentationsaufwand bei Direktoren von Handels- u. Industrieunternehmungen, 512
Respiratoren u. Schutzbrillen, 712
Rheuma, 431
Rickscha, Ende der, 1250
Riedingers neuer Beobachtungsballon, 324
Ritz- und Rillengummi, 490
Rohgummi, Eindeckung mit, 1170
— Erzeugungskosten für, 828
— erzeugung bei nicht britischen Gesellschaften, Anwachsen der, 602
— — und Verbrauch 1929, 827
— — und Verbrauch 1929, Gestaltung der, 1062
— — und Verbrauch 1928/29, E. Miller über, 1179
— markt, Lebhafte Nachfrage am, 869
— preise während d. Restriktionsjahre 1922/28, 364
— preissturz, Auswirkungen des, 69
— schmuggels, Ende des, 602
— -Weltwirtschaft im Jahre 1928, 812
Rohre (Mann), 678
— verbindung, Elastische, 654
Rohstoffe des Pflanzenreichs (von Wiesner), 216
Rubber Companies Position, 1206
Rückblick und Ausblick, 835
Rückgang der Kautschukproduktion in Südostasien durch die Meltaukrankheit, 992
Rückstrahler mit Gummifassung, 1310
Rumänien, Einfuhrzollbehandlung von Gummiplatten, 215
— Gummiwaren u. techn. Artikel für, 882
Rundfunk-Jahrbuch 1929, 1498
Ruß für Kautschukmischungen, 421
— — — Kritische Bemerkungen über, 309
Rußhaltigen Kautschukmischungen, Wichtige Beobachtungen an, 75
Rußland, Asbestausfuhr n. Deutschland, 557
— Asbestindustrie und -ausfuhr, 1313
— Herstellung von Asbestschiefer, 1259
— Nebe Asbestlager, 95
— Asbestqualitäten, 1312
— Ausfuhr, 155
— Einfuhr von Rohkautschuk und Gummiwaren, 274
— Fünfjahrprogramm der Gummi-Industrie, 1435
— Gummischuhmarkt 1928 u. Ausblicke 1929, 662
— Gummischuh-Produktion, 44, 95, 201, 664, 1124, 1373
— Kautschukimport, 1124
Rußland, Preisausschreiben f. künstlichen Kautschuk, 17
— Steigerung d. Asbestproduktion, 96
— Tagungen des Gummitrustes 1929, 1072
— Tätigkeit d. Gummitrustes, 1072
— Triebriemenherstellung, 714
— Wissenschaftlich-techn. Rat d. Gummi-Industrie, 758
Russische Graphitfabrik, Neue, 1490

Saargebiet, Erleichterung des Warenverkehrs mit dem, 622
— Nachnahmebriefverkehr nach dem, 1442
Sachverständigen-Gutachten, 276
Salvador, Angabe des Versicherungsbetrags in visierten Rechnungen, 785
— Einfuhrzölle, 1370
— Lagerfristen, 673
— Neue Tarifposition für Kautschukwaren, 395
Sammelgutsendungen im deutsch-polnisch-sowjetrussischen Güterverkehr, 1077
Sanierungsgewinne sind einkommensteuerfrei, 1497
Sarawak und Brunei, Kautschukausfuhr, 140
Sauger, Herstellung weinroter, 890
— Kalilauge zum Waschen kaltvulkanisierter, 890, 1006
Säurefester Hartgummi, 192, 326
— gehalt-Bestimmung v. Rohkautschuk durch Wasserextraktion, Ungenauigkeiten in der, 822
Schaden durch Untreue eines Handlungsvertreters, 212
— ersatzpflicht wegen Verweigerung d. Wiedereinstellung ausgesperrter Arbeiter, 1079
Schädigung von Handel und Handwerk durch ein städt. Elektrizitätswerk, 1014
Schaufenster, Beschlagen der, 947
— reklame, Irreführende, 1133
— und Laden-Ausstattungen, 196, 376, 378, 604, 826, 1205
Schecks, Gutachten über Annahme von, 156
— Gutachten über Gutschrift von, 670
Schiedsgerichts, Gutachten über vertragliche Vereinbarung eines, 1318
— spruches, Gründe und Folgen eines unwirksamen, 1202
Schläuche, Amerikanische, 719
— Platzen der, 25
Schlauchdorn, Der biegsame, 25
— Durchmessers, Rasche Aenderung des, 25
— ventilkappe, Verbesserung an der, 1298
— vulkanisator für den Wagen, Elektrischer, 387
Schleifsteine — Abziehsteine, 87
Schlichtungswesen als volkswirtschaftliches Problem (Voigt), 216
Schmiermittel u. ihre richtige Verwendung (Ehlers), 449
Schmuggel sanitärer Gummiwaren u. chir. Instrumente an der polnischen Grenze, 882
Schneeketten aus Gummi benutzen, 831
Schreibmaschinentasten, Elastische, 654
Schuhschutz für Kraftfahrerinnen, 877
Schuldner, Vorgehen gegen hartnäckige, 1116
Schutzbrillen u. Respiratoren, 712
— kleidung im technischen Handel, 1472
Schwammgummiplatten, Herstellung, 330
Schwarz-weiß, 21
Schweden, Außenhandel mit Gummiwaren usw. 1928 (1927), 1125
— Aufhebung der Sperre für Pakete nach, 1441
— Gummiwarenproduktion 1927 (1926), 1259
— Rechtsverfolgung in, 730
— Stockholms Gummiwarenindustrie 1927, 1436
Schweden, Zolltarifentscheidungen, 445, 1011, 1263
Schwedisch-deutscher Handelsvertrag, 732
— — Wirtschaftsverband, 719
Schwefel-Bestimmung im Kautschuk mit Ueberchlorsäure, 820
Schweißblätter, 39
Schweißschläuche, Berechnung d., 1103, 1422
Schweiz, Gummi-Industrie u. Gummiwareneinfuhr 1927, 664
— Neufestsetzung der statistischen Gebühr, 565
— Verbot von Vollreifen, 1240
Schweizerisches Ragionenbuch 1928, 514
Schwerbeschädigter, Lohnanspruch, 847
— darf, wenn er die bisherige Arbeit nicht mehr leisten kann, nicht fristlos entlassen werden, 1443
— Versetzung, 1135
Selbstabholen u. Inanspruchnahme v. Spediteuren, Gutachten über, 726
Selbstkostenkalkulation in einer Gummiwarenfabrik, 890
— preis", Was bedeutet der, 898
Selenrot, das einzige gegenüber allen Beschleunigern beständige Rot, 759
Seligmann, Ehrung, Geheimrat, 367
Servobremse mit Gummibalg, 992
Siamesisch-deutscher Handelsvertrag, 274
Sicherheitsgummi auf See, 723
Siestakissen aus Gummi?, 385
Silent-bloc für Federgehänge, Anwendung des, 28
Sisalhanf, 264
Skonto, Gutachten über 30 Tage 2 Proz., 1413
Sonderanfertigung kleiner Artikel, 834
Spanien, Altgummi nach, 1072
— Behandlung der Ursprungszeugnisse, 162
— Erhebung einer besonderen Warenabgabe bei der Einfuhr über den Hafen Santander, 622
— Erhöhung der Einfuhrzölle?, 593
— Gummiwarenbedarf, 1490
— Patentrecht und Markenschutz in, 214
— Vorschriften über die Erhebung der Einfuhrzölle, 48, 509
— Zollpapiere f. Sendungen nach, 957
— Zolltarif genehmigt, 785
Spediteure, Monopolstellung der, 624
— Pflicht sofortiger Bezahlung der Ware an den, 102
Spezialtarifen, Keine Allgemeingültigkeit von, 1135
Spezifisches Gewicht von Gummimischungen, 135, 252, 310, 371
Spielmittel aus Gummi, 490
Spitzenverbände zu den Steuerplänen, 981
Stadtpolizeiamt kontrolliert!, 80
Standpunkt, Auch ein, 596
Statistik (Moeller), 280
— Ich brauche keine, 1190
Statistische Marken, neue, im Warenverkehr mit dem Ausland, 445
Stellungswechsel der Angestellten, 1309
Stempel f. Gummiplatten mit Stoffmusterung, 891
Stengleins Kommentar zu den strafrechtlichen Nebengesetzen des Deutschen Reichs (Ebermayer, Conrad, Feisenberger u. Schneidewin), 166
Sterilität von vulkanisiertem Gummi, 504, 604
Steuerabzug vom Kapitalertrag, 675
— — bei der Einkommensermittlung, 1201
— angelegenheiten, Wie erledige ich selbst meine (Sefrin), 735
— erklärung z. Einkommen-, Körperschafts- und Umsatzsteuer, Frist f. d. Abgabe der, 927
Steuererlaß u. Steuerstundung, Wie erreiche ich (Sefrin), 850
— ermäßigung, Wie erziele ich (Reschke), 1206
— herabsetzung auf Grund von Buchprüfungen, 512
— milderungsgesetz, Geltungsdauer des, 533, 733
— rechtliches Allerlei, 276
— strafe, Freiwillige Unterwerfung unter, 1326
— tafel (Bühler), 566
— vereinheitlichung, Was bringt dem Steuerzahler die, 872
— zinsen, Erstattung von, 276
Stillegung eines Betriebes, Was versteht man unter vollständiger, 782
— Zum Begriff der, 1080
Stoßdämpfer aus Gummi, 760
Struktur des Kautschuks, 74
Strumpfschutz bei schlechtem Wetter, 39
Südafrika, Wichtigste Asbestgesellschaften, 155
— Ablehnung des Handelsvertrags zwischen Deutschland und, 1494
Sumatra, Gummikulturen an der Ostküste, 140
— Gummipflanzungen auf, 314
Syrien und Libanon, Einfuhrverbot empfängnisverhütender Mittel, 1494

Tage der Technik 1929 (Feldhaus), 216
Tantieme des Vorstandes und des Aufsichtsrates von Aktiengesellschaften (Pickler), 450
Tarif für Außenseiter, Verbindlichkeit eines, 677
— kommission, Beschluß der Ständigen, 673, 1440
— kündigungen in der Textilriemenindustrie, 606
Technischer Handel und Bürobedarf, 325
— — im neuen Jahre, 1408
— — Mehr oder weniger Erfreuliches vom, 1478
Technologie, Gesamte mechanisch. Chemische Technologie d. Cellulose u. d. Cellulosine (Grafe), 785
Temperatur und Feuchtigkeit bei der Prüfung von Kautschuk, Wichtigkeit der Kontrolle von, 873
— beständigkeit von vulkanisiertem Kautschuk, 1366
— -Einfluß auf die Reißfestigkeits- u. Dehnungseigenschaften von Kautschukvulkanisaten, 249
— — auf die Zugfestigkeitszahlen von vulkanisiertem Kautschuk, 73
Tennisballfrage, 1179
Termin, Ein wichtiger, 199
Tetramethylbutadin, Ein neues, 599
Textilriemengeschäfts, Reform des, 26, 187, 246, 316, 372, 484, 544
— konvention kommt?, 927
Thoenes, August †, 1046
Tischuhr gratis!, 324
Todesfall: Deimel, Herm., Berlin, 492
— Horst, Carl, Altona, 758
— Klinger, Rich., Gumpoldskirchen, 668
— Priester, Hermann, 662, 710
— Thoenes, August, Dresden-Radebeul, 1046
— Vollrath, Kommerzienrat Wilh., Bad Blankenburg, 483
Torkretschläuche, 254
Tragfähigkeit von Gummi-Radbezügen, 668
Transportbänder, 933, 1171, 1300, 1309, 1363
— — für Erntetrockner, 144
— — Montageapparate z. Behandlung der, 333
— — Zweischeibenantrieb für, 386
— versicherung, Laufende, 1441
Treibmittel für Bälle und Hohlkörper, 312, 599
Treibriemengeschäft, Lustlosigkeit und Preisschleuderei im inländischen, 654

Digitized by Google

Tropen, Präservative nach den, 1116
— Reifenaufbewahrung in den, 38
Tschechoslowakei, Aufhebung von Einfuhrbeschränkungen, 509
— Postanweisungen und Postaufträge nach der, 162
— Taraverordnung f. Spielwaren, 48
— Zolltarifentscheidungen, 48
Türkei, Ursprungszeugnisse f. die, 673, 1077
— Neuer Zolltarif, 1494
Turnhallenfußböden aus Gummi, 1311

Ueberpreisen, Gutachten über Anteil der Handelsvertreter an, 604
Ueberstundenvergütung, Verwirkung des Anspruchs auf, 214
— zuschläge, 624
— — Keine, wenn zwei Jahre hindurch stillschweigend länger als acht Stunden gearbeitet wurde, 398
Ultrabeschleunigern, Einige Beobachtungen an, 707
Umbau bei Gummi-Bertram in Hannover, 196
Umsatzsteigerung durch Verkaufsprämien, 725
— steuer des Vertreters, 733
— — freier Zwischenhandel, 1325
— — pflicht stets nur persönlich, 276
— — -Privileg i. Handel. — Keine Umsatzsteuerpflicht, wenn eine zu befördernde Ware versandfähig gemacht wird, 958
— — rechtliche Behandlung der Diskontsumme bei Rückzahlungen, 448
— — veranlagung 1928 und Umsatzsteuervorauszahlungen 1929, 1444
Umschließungen f. Fahrzeugreifen, Handelsübliche, 48
Unfall an einem Kalander, 510
— verhütung (Denker), 735
Ungarn, Exportabteilung d. Pester Ung. Commercial-Bank, 849
— Gummiwarenhandel und -Industrie, 44
— Luxus-Umsatzsteuer für Kraftwagen-Pneumatiks, 1197
— Zollveränderung f. Verbandgewebe im Verkehr mit, 445
Unkaufmännisches Vorgehen, 320
Unkosten des techn. Händlers, 87
Unterbilanz eines Gesellschafters, Gutachten über Deckung der, 885
Unterschriften von Strafanzeigen, Faksimilierte, 278
Untertariflicher Lohn, Reichsarbeitsgericht und, 900
Urlaub nach Beendigung d. Dienstverhältnisses, 1080
— recht des gekündigten Arbeitnehmers zum Aufsuchen anderer Arbeit, 213
Uruguay, Gewichts- und Inhaltsangaben auf Behältern, 566
— Ursprungszeugnisse für, 1440

Verband d. österreichischen Gummireifenimporteure, 1101
Verbandkästen, Vorsicht bei, 945
— stoffe in Zickzackform, 1474
Verbindlichkeitserklärungen, Keine rückwirkende Kraft von, 1379
Verein deutsch. Fahrrad-Industrieller, 758
Vereinigte Staaten von Amerika: Aenderung der Autoreifengarantie, 78
— Ausfuhr von Gummibereifungsmaterial, 706
— Census der Gummischuhwarenindustrie, 558
— Census d. Reifenindustrie 1927, 614
— Gummireifenproduktion 1927, 1071
— Gummiwarenausfuhr, 615
— Konzentration in der Gummi-Industrie, 1046
— New York lehnt den 50-Ballen-Baumwollkontrakt ab, 315
— Preisermäßigungen für Gummireifen, 323
— Produktion von Gummiriemen, -schläuchen u. Packungen 1927, 1433
— Reifen an amerikanischen Autobussen, 600
— Aus der Reifenindustrie, 132
— Reifenindustrie 1925 bis 1927, 876
Rohgummieinfuhr u.- verbrauch, 194, 428, 766, 992, 1242
— Rückgängiger Verbrauch von Gummiregeneraten, 981
— Vor einem amerikanischen Gummitrust?, 603
— Verpackung der Postpakete nach, 1442
— Winke für den Export nach, 897, 961
— Zahlen aus der Reifenindustrie, 1232
— Zolltarifentscheidungen, 162, 445
Verfärbung von Zinkoxyd bei der Vulkanisation, 250
Vergangenheit — Gegenwart — Zukunft des technischen Handels, 1290
Vergleichsverfahren in der Praxis, 1467
Verhandlungen, ergebnislose, zwischen den englischen und holländischen Kautschukproduzenten, 243
Verheiratung einer Angestellten ist kein Grund zur fristlosen Entlassung, 677
Verjährung von Forderungen am 31. Dezember, 548
Verleihen von Krankenpflegeartikeln, 188
Verlustgeschäfte, 711
Verpackung für Reifen und Schläuche, 1311
— von Watte, 559
— fragen für Gummiwaren und techn. Artikel, 84
— tagung 1929, 884
Verrechnungspreise als Grundlage der Betriebskontrolle u. Preisstellung (Bouffier), 450
Verstärkung von Kautschuk durch Füllstoffe, 649
Versteuerung von Wechseln und vordatierten Schecks, 676
Vertreter in der Gummibranche, Gutachten über, 1354
— provision, Gutachten über Fälligkeit der, 188
Verzicht des Konkursgläubigers a. sein Absonderungsrecht, 1378
— auf ein Rechtsmittel kann unwirksam sein, 563
Verziehen von gummierten Geweben, 208
Verzollung der für die Ausstellung in Barcelona bestimmten Waren, 562
Verzollung von Ventilationsschläuchen, 565
Verzugszinsen, Berechnung von, 607
— Gutachten über, 670
— und Kapitalnot, 937
Vogels Taschenbuch der Photographie (Weiß), 399
Vollgummireifen f. Elektrokarren, Minderwertige, 600
— im Kraftfahrzeugverkehr, Verwendung von hochelastischen, 1101
— bzw. Elastikreifen und ihre Fabrikation, 1351
Vollrath, Kommerzienrat Wilhelm †, 483
Vorträge des Reichsverbandes der Automobilindustrie, 1136
Vulkanisation von Kautschuk, 537
— von Oelen, 874
— von Kautschuk mit Metallsulfiden und einem Ultrabeschleuniger, 190
— beschleunigern, Ein Versuch z. Klassifizierung von, 650
— methode, Neue mikroskopische, 24
Vulkanisierapparate, Elektrische, 1298
— -Temperatur, Regelung der, 1364
Vulkanisierte Oele, 932

„Waggonfrei", Gutachten üb. Verkauf einer Ware, 256
Wahlvorstands-Bestellung durch den Vorsitzenden des Arbeitsgerichts ist endgültig, 279
Warenbewertung, 1133
— wörterbuch für alle Industrie-, Handels- und Gewerbezweige in vier Sprachen (Pfohl), 399
Wärmflaschen. Formarbeit oder Handarbeit?, 247
Warnung vor Altgummikauf, 771
Waschen kaltvulkanisierter Sauger, 890, 1006
Wasserbuch, Eintragung in das, 199
— schläuche 1929, 1060
— — geschäft, Reform des, 594, 722, 768, 834, 997, 1058, 1480
— sport-Ausstellung 1929, 477, 1300
Wechsel, Gutachten über Sicherung der Kaufpreisforderung durch, 936
— bei der Umsatzsteuer, Behandlung der, 276
— diskontspesen, Gutachten über Tragung von, 1053
— — im Maschinenhandel, Gutachten über, 726
— verkehr, Mißstände im, 69
Weiterbeschäftigung eines ordnungsmäßig entlassenen Handlungsgehilfen, Folgen der, 512
Wellington Boots, 1311
Weltbestand an Kraftwagen, 600
— erzeugung v. Pflanzungsgummi, 877, 1242
— konkurrenzklausel, Unwirksamkeit einer, 1377
— rohgummi-Erzeugung, 314
— verbrauch an Kautschuk, 1125
— vorräte an Rohgummi, 483
„Werke" Gutachten über Firmenbezeichnung, 188
Werksgemeinschaft u. ihre rechtlichen Grundlagen (Müller), 514
Werkstoffe f. den Bau chemischer Apparate (Fürth), 566
Westsamoa, Hafen- und Zollabfertigungsgebühr, 732
Wettbewerb, unlauterer, durch Verwertung von Betriebsgeheimnissen, 1078
— unlauterer, kann auch „maskierte" Herabsetzung des Konkurrenten sein, 1202
Wetterschutz für Motorradfahrer, 144
Widerruf eines Grundstückskaufs mangels Zustimmung der Generalversammlung einer A.-G., 1134
„Wie gehabt", 158
Wie bleibe ich flüssig? (Rossenbeck), 678
Wiener Frühjahrsmesse, 1474
Wirtschaftsbürger, Der werdende (Rössiger), 961
— lage, Streiflichter zur, 18
— nachrichten, Kurze, 69, 185, 533
Wochenbettpackungen für Bayern, Neue, 946
— Glossen zum Thema, 1056
World's Rubber Position, 1136, 1498
Wunderplatte, 1240

„Zahlung erfolgt in den nächsten Tagen", 564
— durch Käufers reichsbankfähige 3-Monats-Akzepte, Gutachten über, 156
— durch „spesenfreies" Dreimonatsakzept, Gutachten üb., 156
— befehls, Verlust eines, 616
— sitten, Gegen eine Verwilderung der, 869
— versprechen ist noch keine stempelpflichtige Schuldverschreibung, 959
— weisen, 266
— — der Schwerindustrie, 487
Zehn Gebote für die deutsche Wirtschaftspolitik, 1431
Zeitung, Die (Groth), 786
— -Katalog 1929, 961, 1136
Zentralverband des chirurgischen Gummiwarenhandels Deutschlands, 1101
— verein der deutschen Leder-Industrie, 1362
Zeugnis, Verdacht einer strafbaren Handlung gehört nicht ins, 1324
Zickzackpackung von Verbandstoffen, 1474
Zinkoxyd-Einfluß auf den Vulkanisationskoeffizienten, 931
Zivilprozeßordnung mit Gerichtsverfassungsgesetz (Baumbach), 961
Zollbehandlung von Crude Rubber, Aufgehobene Fehlentscheidung betr., 1412
— freiheit deutscher Sachlieferungen für den franz. Staat, 509
— tarifänderungen für Gummischläuche u. Wagendecken, 716
— wertgrenze für mündliche Anmeldung, 957
Zugabesystem, 436
Zusammenarbeit zwischen Handelsvertreter u. vertretener Firma, 656, 880, 942
Zusammenschluß in Feuerwehrgerätschaften, 97
— gedanke in d. Gummi-Industrie, 929, 1058
Zwangshypothek, 1006
Zweitschuldner und der Kostenschuldner (Ramm), 961
Zwischenhandelsprivileg, Richtlinien zur Anwendung des, 675

II. Patente- und Gebrauchsmuster-Verzeichnis.

P = Patent, G = Gebrauchsmuster.

Abfallstoffgemischen d. Gummi-Industrie, Gebrauchsgegenstand aus, G 1120
Altern von Kautschuk - Artikeln, Mittel gegen, Engl. P 609
Alterungseigenschaften v. Kautschuk, Verbesserung der, Engl. P 1002, 1368
Altkautschuk, Verwendung von, Engl. P 609
— Wiederaufarbeiten u. Dispergieren von, Am. P 148
Antriebsvorrichtung für Reibräder, G 609
Arbeitsanzug insbes. f. Plantagenarbeiter, G 550
Aufarbeitung gewebehaltigen Altkautschuks, Franz. P 1067
Aufbewahren von Kathetern, P 147
Aufwickeln v. Gummiplatten, Vorrichtung zum, P 1001
Ausscheidung von Kautschuk an wässerigen Dispersionen, Engl. P 1192
Befestigen von Kautschuk auf andere Artikel, Engl. P 1003
Beschleuniger - Herstellung, Am. P 660, Engl. P 1067
Boxerspielzeug in Gestalt einer hohlen Gummifigur, die durch Aufblasen ihre Standfestigkeit erhält, P 206

Digitized by Google

Crepesohlen-Herstellung, Engl. P 1253
Dichtungsring für Kupplungsköpfe von Brems- u. Heizschläuchen od. dgl., G 441
Diskusball aus Gummi, G 1316
Doubliermaschine zur Herstellung von Gummi- und Asbestplatten, G 441
Druckmesser, insbes. für Preßluftschläuche, G 1487
Ein- und Umlage für Gummifabrikate, G 550
Einspanngummiwalze, Parallel zur vertikalen Tischebene verstellbare, G 390
Elektroabscheidung v. Kautschuk, Engl. P 551
Elektrolyse, Niederschlagen von Kautschuk durch, Engl. P 92
Entlastungseinrichtung für auf Druck beanspruchte Maschinenteile, insbes, für Walzenlager von Kautschukwalzwerken, P 389
Ersatz- oder Füllmittel, Aus Gummi bestehende, in menschliche oder tierische Körperhöhlen einführbare, P 836
Facettieren von Kämmen mittels umlaufenden, sägen- oder fräserartigen Werkzeuges, G 390
Faktis für Bereifungszwecke, Frz. P 495
Faltbootbaut aus gummi-imprägniertem Gewebe mit Kielverstärkung, G 1002
Färben wässeriger Kautschukdispersionen, Am. P 660
Federauflage aus Gummi, für Motorradsättel, G 1429
Formartikel aus Kautschukmilchsaft, Engl. P 777
— behandlung zum Tauchverfahren, Engl. P 777
Formen hohler Kautschukartikel u. dgl., Engl. P 887
— und Vulkanisieren von Reifendecken, P 1314
— — v. Ueberziehabsätzen, C 1316
Füllmasse für Schuhwerk, Plastische, Engl. P 1488
Gegenstände aus Kautschuk oder ähnlichen bei Erhitzung plastischen Stoffen, P 1191
Gleisriemen aus Gummi oder anderen biegsamen Stoffen, Mit Antriebszähnen versehener, P 776
Gleitschutz an Kreppgummisohlen, G 1118
Gummibadehaube, G 887, 1487
— — helm, G 1487
— — schuhe, G 886
— bälle, Herstellung sechsteiliger, P 549
— beißring, Aufblasbarer, G 549
— -Benzin-Schlauch, G 1120
— -Brems- und Heizschlauch für Eisenbahnzwecke, G 390
— bürste, G 1316
— dichtung mit Korkseele, G 1002
— federlager für Kraftfahrzeuge, G 148
— gewebe, Engl. P 495
— — platte, Elastische, P 1066
— halbmaske, G 495
— hammer, G 1118
— keilriemen, Gezahnter, P 1001
— — mit Gleitschutzkerben an d. Laufflächen, G 609
— -Kouponband, G 1316
— laufband für Raupenschlepper, G 147, 148, 206
— läufer, G 207
— leitung, G 836
— maske für Atemschutz- oder Inhalationszwecke, G 550
— matte für Schreibmaschinen u. dgl., G 495
— pflasterstein u. Gummipflaster, P 1428
— ring für Konservengläser mit Saugwirkung, G 494
— — bzw. Gummiteile als Geräuschdämpfer u. Schoner für Haushaltungsgegenstände aus Zink, Porzellan u. dgl., P 1487
Gummisandale, G 887
— saugkappe für Kindermilchflaschen, G 836
— schlauch, P 727
— — rohrdraht, G 1192
— — — insbesondere für feste Verlegung in Ställen u. säure- und alkalihaltigen Räumen, P 886
— schriftplatten - Schleifmaschine, G 948
— schuhe u. Kanevasschuhe mit Gummisohlen, P 1191
— sohlenplatte aus zwei, aus verschiedenen Mischungen bestehenden zusammenvulkanisierten Gummiplatten, G 1192
— spinnmaschine u. Gummikettenschermaschine, Kombinierte, G 949
— stopfenbohrmaschine, Elektrische, G 949
— strumpf, G 390, 1118, 1316, 1487
— überschuh mit Gummisohle, Gummiabsatz u. Gummibrandsohle, G 660
— wärmflasche, G 1429
Haltbarmachen von Emulsionen aus Kautschuk, Oel, Wachs u. dgl., Engl. P 1253
— von Kautschukmilchsaft, Engl. P 1067
Handrolle zum Verbinden der Ränder übereinanderliegender Gummiplatten, P 658
Hartgummiähnliche Massen aus Acetylcellulose, P 1252
— staub, Verarbeitung von, Frz. P 661
Hohlgummiband, G 1252
Imprägnieren mit wässerigen Kautschukdispersionen, Engl. P 92
Isoliermaterial, Engl. P 837
Jelutong für Kaugummi, Verwendung von, Am. P 950
— Verfahren zum Präservieren von, Engl. P 1487
Kabelarmatur, Engl. P 551, 887
Kammsägemaschine, G 207
Kanten-Reparaturpresse f. Transportbänder, G 949
Kaugummiherstellung, Engl. P 92
Kautschuk aus Dispersionen niederzuschlagen, Schweiz. P 661
— Herstellung von kleinporigem, Oester. P 661
— ähnliche Stoffe, Am. P 148
— artikel, Herstellung, Engl. P 551
— — Herstellung faserhaltiger, Am. P 42
— — Fabrikation hohler, Engl. P 1003
— dispersionen, Behandlung wässeriger, Am. P 148
— — Herstellung wässeriger, Engl. P 610, Franz. P 661
— druckplatten, Engl. P 550
— fäden, Fabrikation von, Engl. P 777
— färbung, Engl. P 887
— massen, Herstellung marmorierter, Engl. P 263
— — Plastische, Engl. P 1369
— milchsaft, Behandlung von, Am. P 42, 950, Engl. P 92, 495, 551, 857
— — zur Herstellung von Kautschukartikeln, Engl. P 495
— mischungen, insbes. für elektrische Isolationszwecke, aus zwei gesonderten Teilmischungen, P 549
— niederschläge aus Milchsaft od. wässerigen Kautschukdispersionen auf anodisch geschaltete Metalloberflächen, Herstellung homogener, Schweizer P 262
— paste aus Milchsaft, Engl. P 263
— platte mit kreppartiger Musterung, Lederharte, G 836
— sohlen, Engl. P 1002
— vulkanisate, Herstellung durchsichtiger, Engl. P 1488
Keilriemen, G 660
Keilriemen aus gummiimprägniertem Gewebe, Gezahnter, P 1118
Knieschützer aus Gummi, G 550
Koagulierbehälter für Kautschukmilch, G 1066
Konservieren von Kautschukartikeln, Engl. P 262
— von Latex, Engl. P 148
Latexresten aus den Lagerbehältern, Gewinnung von, Engl. P 1002
Laufband für Kraftfahrzeuge, Aus Gummi bestehendes, P 658
— mantel mit Gewebe- oder Faserstoffeinlagen, P 727
— riemen für Kraftfahrzeuge, P 727
Lederersatz, Engl. P 329
Leibbinde aus gummielastischem Gewebe, P 1428
Leitungsschnur, Herstellung einer mehradrigen, mit gemeinsamem Gummimantel isolierten elektrischen, P 327
Lösungen, die gleichzeitig Kautschuk und einen Celluloseester enthalten, Schweizer P 262
Maschine zum Auseinanderreißen der Gummiteile und der Gewebelagen von Radreifenlaufmänteln, P 440
— zur automatischen Herstellung von Formstücken aus spritz- oder preßbaren plastischen Massen, P 948
— zum Beschneiden des Futters am Schaft von Gummiüberschuhen, P 728
— zum Doublieren u. Vulkanisieren von Gummimatten u. dgl., G 887
— zur Herstellung von Corddecken, G 1429
Masse, Plastische, Engl. P 263
— zum Verschließen von Reifendefekten, Engl. P 950
— als Zwischenlage für Schuhsohlen, Engl. P 1192
— aus Proteinen, Herstellung plastischer, P 494
Milchsaft, Behandlung von, Engl. P 92
— zum Imprägnieren von Geweben, Fäden u. Bändern, Engl. P 1368
— für Imprägnierzwecke, Eingedickter, Engl. P 1192
— koagulation, Engl. P 1192
Mischung zur Herstellung durchscheinender Kautschukartikel, Engl. P 1192
Musterungen od. dgl. auf Kautschukartikeln, Engl. P 42
Niederschläge aus wässerigen Kautschukdispersionen, Herstellung homogener, Schweiz. P 610
Plattenförmiger Körper aus Kautschuk, G 549
Pneumatikbefestigung für Tiefbettfelgen, P 91
Polizeiknüppel, G 1120
Präservieren von Kautschukartikeln, Engl. P 837, 1368
— von Jelutong, Engl. P 1487
Produkte, die das Altern von Kautschuk verbessern, Engl. P 1368
Rasierpinsel mit Gummiborsten, P 260
Regenerieren von Altkautschuk, Am. P 660, 950, Engl. P 837
Reibrädergetriebe, P 42
Reifendecken, Vorrichtung zum Formen u. Vulkanisieren von, P 1314
Reinigung von Milchsaft, Engl. P 1192
Riemenverbindung für Gummigeweberiemen, P 1066
Rollbinde aus Verbandsstoff, G 390
Ruß, Behandlung von, Franz. P 661
Scheider Diaphragme u. Filter a. porösem Gummi, P 1066
Schlagball, Engl. P 329
Schlauch, G 1118
— befestigung, G 1191
— -Bindevorrichtung, G 660
— klemme zum Festklemmen von Schläuchen auf einem Widerstandsrohr, G 1120
Schneidemaschine für Flaschenscheiben, G 262
— für Gummifäden, G 207
Schriftzeichen, vertiefte, an Hartgummirollen o. dgl., G 328
Schuh mit Gummisohle auf Stoffschaft, G 148
— sohlen aus Kautschukmilchsaft, Franz. P 495
Schutzüberzüge für Kautschukstoffe, Engl. P 950
Schwammkautschuk, Fabrikation von mehrfarbigem, Engl. P 1253
— artikel, Fabrikation langer, Frz. P 1067
Schwimmweste, G 728
Seilkette, insbes. für Kraftfahrzeuge, P 1367, G 1368
Speichenrad, Vom Vollgummirad zum Luftreifenrad umgeändertes, G 776
Spielballhülle, G 328
Stoßstangengummipuffer für Automobile und sonstige Fahrzeuge, G 495
Strahlregeler für Wasserleitungshähne, G 777
Strandschuh aus Gummi, G 728
Streichmaschine, P 608
— für Kautschuk mit Einrichtung zur Wiedergewinnung des Lösungsmittels, P 260
Synthetischer Kautschuk, Engl. P 262, 551, 837, 1003, 1192, 1368, 1488
Tauchverfahren, Engl. P 1002
— mit Kautschukmilchsaft, Engl. P 887
Teermasse, Herstellung vulkanisierter, Am. P 148
Tennisbällen, Behandlung von, Engl. P 42
Transportband - Reinigungs - Walzenbürsten für Gummitransportbänder, G 328
Treibriemen, G 329
Trockenblut, Wasserbeständige, plastische Massen aus, P 494
Trocknen von Gummi- u. Regeneratfellen, P 327
— von Kautschukartikeln, Engl. P 42
Ueberziehen von Metallflächen m. Kautschuk, Engl. P. 1192, 1368
Ventilverschluß für Gummiwärmflaschen u. dgl. G 1367
Verbandstoff-Herstellung, P 608
Verbindung von Schuhteilen miteinander, Engl. P 609
— glied für Gummibänder, G 1368
Verpackungsbehältnis für Kämme u. andere Gegenstände, G 836
— hülle für Verbandstoffe, G 390
Vulkanisationsbeschleuniger, Am. P 42, 148, 609, 660, Engl. P 551, 777, 837, 1003, 1192, 1253, 1368
Vulkanisierapparat, G 1367
— — elektrischer, insbes. für Schläuche und Mäntel v. Kraftfahrzeugen, G 550
— formen, Behandeln von, Engl. P 1253
— presse, P 91, 1486
Wärmflasche und Wasserkissen, G 1120
Wärmegradbestimmung an schnell bewegten Körpern, insbes. an Walzenmaschinen der Gummi-Industrie o. dgl., P 1252
Wasserdichte Gewebe, Engl. P 609
— Verbandstoffe, G 550
Werkzeug zum Lochen von Leder, Gummi u. Bleiblechen, G 1252
Zusatz zu heiß zu vulkanisierenden Kautschukmischungen, Russ. P 42

Digitized by Google

III. Autoren-Verzeichnis.

Dieses enthält, nach Verfassern geordnet: die mit den Namen der Verfasser gezeichneten Original-Artikel; ferner die referierten Arbeiten und die besprochenen Bücher, ebenfalls nach den Verfassern der Originale.

Abbott, Franz D., Apparat zur Prüfung von Gummierzeugnissen, die als Stoßdämpfer Verwendung finden sollen, 190
Adel, Dr. Ernst, Chemische Probleme bei der Kabelherstellung, 1174
Aladin, P., Latex, Konservierung u. Konzentration. Ueberblick über die Patentliteratur der letzten Jahre, 1047, 1105
Altmann, Jos., Grundgesetze der Buchführung von Wirtschaftsbetrieben (Literatur), 735
Auer, Reform des Textilriemengeschäfts, 247
Ausbüttel, J. E., Moderne Hebammentaschen, 1245

Bacon, Nicholas, Vulkanisation von Kautschuk, 537
Bahls, Direktor A., Neue Maschinen und Vorrichtungen für Celluloidverarbeitung, 1381
— Herstellung von Celluloidrasseln, 105
Balazs, Gabriel G., Altern v. Kautschuk unter Spannung, 708
Ball, J. M. u. Somerville, A., Laboratoriumsversuche mit Kautschuk, 1411
Baum, Dr. Rich., Neuzeitliche Buchhaltungsmethoden (Literatur), 280
Baumbach, Dr. Ad., Zivilprozeßordnung mit Gerichtsverfassungsgesetz (Literatur), 961
Beaver, Dr. J. u. Plummer, W. B., Abnutzungsmessungen an Gummimischungen mit verschiedenen Sorten von Gasruß, 250
Bernfeld & Rosenberg, Asbest in Steinholzestrich, 881
Birch, Stanley F., Herstellung von Butadien, 708
Birnbaum, Dr. H. W. u. Reiner, Dr. St., Bestimmung des Querschnittes von Gummihüllen, 424
— — Nomogramm zur Berechnung der Bruchfestigkeit von Kabelhüllen und Streifenproben, 481
Blake, John T., Verstärkung von Kautschuk durch Füllstoffe, 649
Bopp, Friedrich, Stellungswechsel der Angestellten, 1309
— Wem gehört die Kundschaft?, 1422
Bouffier, Dr. W., Verrechnungspreise als Grundlage d. Betriebskontrolle u. Preisstellung (Literatur), 450
Brasch, Dr. Ing. H., Betriebsorganisation und Betriebsabrechnung (Literatur), 1269
Brazier, S. A. u. Ridgway, L. R., Einfluß von Zinkoxyd auf den Vulkanisationskoeffizienten, 931
Brönner, Dr., Eine wichtige Reichsfinanzhofentscheidung zugunsten der verheirateten Gehaltsempfänger, 49
— Was die Steuervereinheitlichung dem Steuerzahler bringt! 872
— Der innere Markt (Literatur), 51
Brüggemann, Fernand, Normung d. Kautschuks, 1163
Buch-Schmidt, Reifen, Felgen, Räder (Literatur), 1082
Bühler, Prof. Dr., Steuertafel (Literatur), 566

Chlebna jun., Rud., Wiener Frühjahrsmesse, 1474
Conover, F. S., Methode, um trockene Luft zu gewinnen für Feuchtigkeitsbestimmungen in einem Kautschuklaboratorium, 73
Conrad, Reichsgerichtsrat a. D., Taschenkommentar zum Kraftfahrzeuggesetz (Literatur), 51
Cope, W. H. u. Somerville, Dr. Alb. A., Einfluß der Temperatur auf die Reißfestigkeits- u. Dehnungseigenschaften von Kautschukvulkanisation, 249
Cox, L. B. u. Park, C. R., Gasruß u. seine Verwendung i. Kautschuk, 707
Cranor, D. F. u. Braendle, H. A., Die Bewertung v. Gasrußen, 73
Cummings, A. D. u. Sebrell, L. B., Kautschuksorten mit niedrigem Stickstoffgehalt, 74
— u. Simmons, H. E., Einige Beobachtungen an Ultrabeschleunigern, 707
— — Ungenauigkeiten in der Bestimmung des Säuregehaltes von Rohkautschuk, 822

Dales, Benton, Kolloidchemie des Kautschuks, 73
Denker, Dr. Ing. W., Unfallverhütung (Literatur), 735
Depew, Harlan A., Mechanismus d. Verstärkung v. Kautschuk durch Füllstoffe, 73, 1412
Devantier, Carlos, Patentrecht und Markenschutz in Spanien, 214
Dierfeld, Benno R., Auto-Diktionär (Literatur), 1446
Dieterich, E. O., Plastizität v. Rohkautschuk 74
Dinsmore, R. P., Ein Versuch zur Klassifizierung von Vulkanisationsbeschleunigern, 650
Ditmar, Dr. Rud., Herstellung von Hochglanzstreichgummierungen mit Hilfe der Quarzlichtvulkanisation, 1172
— Selenrot, das einzige gegenüber allen Beschleunigern beständige Rot, 759
— Wirkung v. Mehl in mit Schwefel vulkanisiert. Gummimischungen, 191
Dubosc, A., Destruktive Destillation des vulkanisierten Kautschuks, 423

Ebel, Dr. E., Mineralölzollordnung mit Erläuterungen (Literatur), 399
Ebermayer, Conrad, Teisenberger u. Schneidewin, Stengleins Kommentar zu den Strafrechtlichen Nebengesetzen des Deutschen Reiches (Literatur), 166
Ederheimer, Adolf, Reichs-Gummi-Woche, 982
Ehlers, Dr. Kurt, Schmiermittel u. ihre richtige Verwendung (Literatur), 449
Ernst, Kurt, Reichs-Gummi-Woche, 982
Esch, Dr. Werner, Wichtige Beobachtungen an rußhaltigen Kautschukmischungen, 75
— Ruß für Kautschukmischungen, 421
Esgé, W., Asbestzementschieferplatten, 1308
— Berechnung der Schweißschläuche, 1422
— „Per kg"-Preise für Preßluftschläuche, 998
— Reform des Wasserschlauchgeschäftes, 722
— Reichs-Gummi-Woche, 928, 1291
— Schutzkleidung im technischen Handel, 1472
— Wert u. Unwert der Abschlüsse, 1114
— Der Zusammenschlußgedanke in der Gummi-Industrie, 1058

Feldhaus, Tage der Technik 1929, 216
Firestone, Harvey, Mein Kampf um den Erfolg (Literatur), 108
Fix, Dr. E., Fusion von Aktiengesellschaften (Literatur), 399
Frank, Prof. Dr. Fritz, Die angeblich neue Gummipflanze Edisons, 1414
Fürth, Dr. A., Werkstoffe für den Bau chemischer Apparate (Literatur), 566
Gerstner, Dr. P., Bilanzschlüssel (Literatur), 1269
Goldschmidt, Dr. Frd., Die Aktiengesellschaft (Literatur), 786
Gollert, Reinhold, Bereifung von Elektrokarren, 654
Gorgas, Dr. Adolf, Jodzahlbestimmung von Rohkautschuk, 874
Gottscho, Patentanwalt Dr. L., Förderung der Angestellten-Erfindungen, 1053
Grafe, Prof. Dr. V., Gesamte mechanische Technologie. Chemische Technologie der Cellulose und die Cellulosine (Literatur), 785
Grenquist, Ernst A., Dispersion von Füllstoffen i. Kautschuk. — Einfluß von natürlichen Harzen und Stearinsäure, 74, 480
Griffiths, R W. u. Jones, M., Klebrigkeit von unvulkanisiertem Kautschuk, 1411
Groth, D. Otto, Die Zeitung (Literatur), 786
Grünfeld, Dr., Sterilität von vulkanisiertem Gummi, 604

Hahn, M., Gesetz betr. d. Beschlagnahme des Arbeits- oder Dienstlohnes (Literatur), 961
Haupt, Ludw. Werner, Zum Pakkungsgeschäft, 534
Hauser, E. A., Kautschukstruktur-Forschung u. ihre Bedeutung für die Erkenntnis elastischer Kolloide im allgemeinen, 597
— Neue mikroskopische Vulkanisationsmethode, 24
— Untersuchungen über die Struktur des Kautschuks, 74
Haushalter, F. L., Gummi als Stoßdämpfer, 760
Heizmann, Dr. W., Konjunkturprobleme in der Gummi-Industrie, 871
Heraeus, Dr. R., Kapitalbeschaffung der Unternehmung (Literatur), 450
Herr jr., O., Reichs-Gummi-Woche, 1112
Herzberg, Gustav, Fabriklager und der Handel, 322
— Reform des Textilriemengeschäfts? 26, 372
— Wert u. Unwert der Abschlüsse, 1060
Heuß, A., Rechtstaschenbuch für Gläubiger (Literatur), 220
Hiller, Dr. F. u. Luppe, Dr. H., Gewerbeordnung für das Deutsche Reich (Literatur), 850
Hirsch, Siegfr., Die Bank, ihre Geschäftszweige und Einrichtungen (Literatur), 1206
Hopkins, Claude C., Propaganda — Meine Lebensarbeit (Literatur), 1082

Jaeckel, A., Pressen von Celluloid, 1499
Johnson, C. R., Gasruß, ein Studium seiner flüchtigen Bestandteile, 368
Jones, M. u. Griffiths, R. W., Klebrigkeit von unvulkanisiertem Kautschuk, 1411

Karrer, E., Bedeutung u. Messung der Plastizität, 74
Keßler, Ernst, Buchführungs- und Kapital-Delikte (Literatur), 450
— Inventurerleichterungen, 651
Kirchhof, Dr. Ing. Ferd., Bruchfestigkeit u. Dehnung von Kautschuk u. Guttapercha, 1233
— Kritische Bemerkungen über Ruß für Kautschukmischungen, 309, 422
Knight, B. C. J. G. u. Stamberger, P., Das Studium d. Bildung von Gelen. Vulkanisierte Oele, 932
Kofes, Zollamtmann, Mineralölzollordnung (Literatur), 108
Köhl, Fitzmaurice und v. Hünefeld, Unser Ozeanflug (Literatur), 677
Koppe, Dr. Fritz, Einkommensteuer-Erklärung 1929 (Literatur), 1269
Krebs, Ing. Otto, Lösemittelrückgewinnung aus der Trockenluft d. Streichmaschinen, 1294
Kröger, M. u. Staude, H., Lichtabsorption des gespannten und ungespannten Kautschuks und des Isoprens, 22
— u. Wan-Nien Yao, Belastungs-Dehnungskurven von Ruß-Rohkautschukmischungen bei tieferer Temperatur, 649
Krüger, Reform des Textilriemengeschäfts, 247

Lohmann, Aug., Etwas über das Verleihen von Krankenpflege-Artikeln, 188
— Farbenkoller, 653
— Ein neuer Konkurrent der Baumwolle? 878
— Lage d. deutschen Verbandstoff-Industrie, 34
— Reichs-Unfallverhütungswoche, 1305
— Soll der Sanitätsfachmann Verbandsstoffe in Zickzackform führen?, 1474
— Theorie und Praxis in der Verbandstoff-Normung, 1112
— Neue Wochenbettpackungen für Bayern, 946
Loewen, H., Konstitution des Kautschuks, 189

Macallum, A. D. u. Whitby, G. S., Ein neues Tetramethylbutadien, 599
Macbeth, Colin, Ist für die Zukunft eine steigende Verwendung der Luftbereifung an Automobilen vorauszusagen? 307
Mackensen, V. W., Ende der Rickscha, 1250
Maier, Dr. K., Individualismus oder gebundene Wirtschaft? 306
— Kautschuk- u. Asbestwaren in d. Außenhandelsbilanz, 1346
— Sind unsere Betriebe rentabel? Beitrag zum Kapitalproblem der deutschen Wirtschaft, 1044
— Wenn die Kautschukrestriktion fällt! 186
— Mehr Propaganda für Gummiwaren, 870
— Streiflichter zur Wirtschaftslage, 18
Mann, Dr. Ing. Victor, Rohre (Literatur), 678
Mark, H. u. Meyer, K. H., Ueber den Kautschuk, 597
— u. v. Susich, G., Ueber geregelte Mizellarstrukturen v. Kautschuk, 370, 597
May, Adolf, Nachwuchs im chirurgischen Handel, 316
Mayer, A. W., Chemisches Fachwörterbuch (Literatur), 1498
Meier, M., Cellophan, 451
Meyer, A., Nachdenkliches, 142
— K. H. u. Mark, H., Ueber den Kautschuk, 597
Miller, E., Aussichten der Gummipflanzungswirtschaft, 258
— George W., Wirkung von wiederholtem Regenerieren v. Kautschuk, 875
Mohr, M., Herstellung von Transportbändern, 1309
Moeller, Prof. Dr. H., Statistik (Literatur), 280
Molnar, Ing. St., Bemerkungen über Treibmittel f. Hohlgummiwaren, 599
Mosbacher, Dr. Ernst, Immer wieder § 184, Ziffer 3 StGB., 246, 477
Müller, Arthur, Die Werksgemeinschaft u. ihre rechtlich. Grundlagen (Literatur), 514
— Dr. Emil, Chemie u. Patentrecht (Literatur), 850

Digitized by Google

Münzinger, Walter M., Die Herstellung von Faltbootstoffen, 1292

Naumann, Ad., Wie kalkuliert der technische Handel große Objekte? 704
— Berechnung der Schweißschläuche, 1103
Naunton, W. J. S., Organische Gummifarben, 479
Nellen, D. H., Prüfung von Laufstreifen bei Kraftwagenreifen auf Brüchigwerden, 1412
Nordlander, Birger W., Kinetik der Kautschukvulkanisation, 73
Nowinsky, Herm., Die Anfänge der Asbestindustrie, 833

Oppenheimer, Carl u. Pincussen, Ludw., Die Methodik der Fermente (Literatur), 1016
Oestreicher, Ernst, Reichs-Gummi-Woche, 983
Otto, Ernst, Mehr oder weniger Erfreuliches vom Technischen Handel, 1478

Park, C. R. u. Cox, L. B., Gasruß und seine Verwendung im Kautschuk, 707
Peiser, Curt, Rückblick u. Ausblick, 835
Pelckmann, Dipl.-Ing., Transportbänder, 1171
Peters, Carl, Russische Celluloidherstellung, 1017
— Russische Treibriemenherstellung, 714
— Lettlands Gummi-Industrie, 1432
Petersen, E. R., Die Gummisucher (Literatur), 1446
Pfohl, Prof. E., Warenwörterbuch (Literatur), 399
Piatti, L. u. Weißenberger, G., Explosionsgrenzen im Betrieb, 822
Pickler, Max, Die Tantieme d. Vorstandes u. des Aufsichtsrates v. Akt.-Ges. (Literatur), 450
Plummer, W. B. u. Beaver, D. J., Abnutzungsmessungen an Gummimischungen mit verschiedenen Sorten von Gasruß, 250
Pollmann, M, Maschinen zur Herstellung von Kabeln, 987
Porrit, B. D. u. Tiltmann, A. H., Einfluß der Erhitzung auf Baumwolle, 189
Preyer, Prof. Dr., Die geschichtliche Entwicklung des Arbeitsverhältnisses (Literatur), 216

Quandt, Dr. G., Praktische Winke für den Export nach den Verein. St. v. Nordamerika (Literatur), 961

Rahm, Walter, Der Lohn im Fabrikbetrieb (Literatur), 1206
Ramm, P., Der Zweitschuldner und der Kostenschuldner (Literatur), 961
Rautter, Dr. v., Reform des Textilriemengeschäftes, 187
Reed, Marion C., Wirkung v. Antioxydantien in typischen Gummimischungen, 73
Reiner, Dr. St., Aufnahme von Flüssigkeitsdämpfen durch Kautschuk, 370
— Bestimmung des Querschnitts v. Kabelhüllen, 135
— Bestimmung des spezifischen Gewichts von Gummimischungen, 135, 371
— Laboratoriumsbuch für die Kautschuk- u. Kabelindustrie (Literatur), 166
— u. Birnbaum, Dr. H. W., Bestimmung des Querschnittes von Gummihüllen, 424
— — Nomogramm zur Berechnung der Bruchfestigkeit von Kabelhüllen u. Streifenproben, 481
Reschke, Dr. J., Wie erziele ich Steuerermäßigung? (Literatur), 1206
Ridgway, L. R. u. Brazier, S. A., Einfluß von Zinkoxyd auf den Vulkanisationskoeffizienten, 931
Robertson, J. A., Verfärbung von Zinkoxyd bei der Vulkanisation, 250
Röder, C., Darf der Handel noch hoffen? 244
Rossenbeck, Herm., Wie bleibe ich flüssig? (Literatur), 678
Rössiger, Max, Der werdende Wirtschaftsbürger (Literatur), 961

Schiffer, Entwurf eines Gesetzes zur Neuordnung des deutschen Rechtswesens (Literatur), 166
Schirmer, Dr. A., Bessere Briefe — Bessere Geschäfte (Literatur), 51
Schmidt, Prof. Dr. F., Die Handelshochschule (Literatur), 1082
Schnek, Alois, Gummiforschungsinstitut, 1058
Schrecker, W., Reichs-Gummi-Woche, 928
— Zu einer Reform des Wasserschlauchgeschäftes, 594
Schubert, Dr. F., Lokale Festigkeitsprüfung von Geweben, Kautschuk usw., 875
Schultz, Bernh., Geschäftsgang im technischen Handel, 19
Sefrin, Dr. A., Wie erledige ich meine Steuerangelegenheiten selbst? (Literatur), 735
— Wie erreiche ich Steuererlaß u. Steuerstundung? (Literatur), 850
Sheppard, S. E., Nietz, A. H. und Keenan, R. L., Der übermolekulare Zustand von Polymerisaten, 74
Sherwood, T. K., Hitzeübertragung bei der Vulkanisation von Kautschuk, 1233
Simmons, H. E. u. Cummings, A. D., Einige Beobachtungen an Ultrabeschleunigern, 707
Simmons, H. E. u. Cummings, A. D., Ungenauigkeiten in der Bestimmung des Säuregehaltes v. Rohkautschuk durch Wasserextraktion, 822
Somerville, Dr. A. A., Einfluß der Temperatur a. d. Zugfestigkeitszahlen von vulk. Kautschuk, 73
— u. Ball, J. M., Laboratoriumsversuche mit Kautschuk, 1411
— u. Cope, W. H., Einfluß der Temperatur auf die Reißfestigkeits- und Dehnungseingenschaften v. Kautschukvulkanisaten, 249
Sommer, Dr.-Ing., H., Ueber den Wert des Glühverfahrens bei der Bestimmung d. Baumwollgehalts in Asbesterzeugnissen, 1107
Stamberger, P., Ein weiteres Studium der Vulkanisation v. Oelen, 874
— u. Knight, B. C. J. G., Das Studium der Bildung v. Gelen. Vulkanisierte Oele, 932
Starke, Rechtsanwalt Dr. A., Abrufgeschäfte im Gummiwarenhandel, 1054
— Offene Handelsgesellschaften, Kommanditgesellschaften u. stille Gesellschaften (Literatur), 108
— Rechtsverhältnisse beim Ausscheiden v. Gesellschaftern, 382
— Tragweite des Eigentumsvorbehaltes im Warengeschäft, 1417
Staude, H. u. Kröger, M., Lichtabsorption des gespannten und ungespannten Kautschuks und des Isoprens, 22
Staudinger, H., Zur Geschichte der Kautschukforschung, 759
— Asano, M., Bondy, H. F. und Signer, R., Isopren u. Kautschuk, 931
Stoll, Dr. L., Bestimmung des spezifischen Gewichtes von Gummimischungen, 252, 371
Stoß Nachf., Reichs-Gummi-Woche, 1292
Strutz, Dr., Kommentar zum Einkommensteuergesetz (Literatur), 216
Susich, G. v. u. Mark, H., Ueber geregelte Mizellarstrukturen von Kautschuk, 370, 597

Takeji, Vulkanisation von Kautschuk m. Metallsulfiden u. einem Ultrabeschleuniger, 190
Tard, Dr. Henri, Economie et Politique du Caoutchouc (Lit.), 514
Thalheim, Dr. Karl, Wirtschaftsjahrbuch für Industrie u. Handel (Literatur), 107
Thies, H. R., Genaue Methode zum Vergleich der Neigung von Vulkanisationsbeschleunigern zum Anvulkanisieren, 820
Thoenes, August, 50 Jahre G. u. A. Thoenes. Ein Stück Geschichte der deutschen Asbest-Industrie, 763
Tiltmann, A. H. u. Parritt, B. D., Einfluß der Erhitzung auf Baumwolle, 189
Trapmann, A., Reform des Textilriemengeschäfts, 246
Trumbull, Dispersionen aus Rohkautschuk oder Regenerat, 24
Tschirner, Reinh. u. Schaldach, W. Kurt, Formularbuch des Arbeitsrechts (Literatur), 280

Voigt, Prof. Dr. A., Das Schlichtungswesen als volkswirtschaftliches Problem (Literatur), 216
Voß, Dr. Ulrich, Gummiforschungsinstitut, 646
— Die kleineren Händler und ihre Lieferfabrik, 1045
— Transportbänder, 933

Walton, J. C., Mikroskopische Beobachtungen der Vulkanisation von schwefelfreien Gummimischungen, 74
Wan-Nien Yao, Belastungskurven von Ruß-Rohkautschukmischungen bei tieferer Temperatur, 649
Wawrziniok, Prof., Versuche mit Gummigewebescheibengelenken, 1295
Weidner, E., Die Preisdrückerei im technischen Geschäft, 71
Weimarn, P. P. von, Dispersoidologische Untersuchungen an Latex, 874
Weiß, Karl, Deutscher Kamera-Almanach (Literatur), 626
— Dr. E. Vogels Taschenbuch der Photographie (Literatur), 399
Weißenberger, G. u. Piatti, L., Explosionsgrenzen im Betrieb, 822
Werneburg, Dr. Rechtsbeistand für jedermann (Literatur), 735
Wessel & Co., Ueber technische Gläser, 1245
Whitby, G. St., Studien an organophilen Kolloiden, 24
— u. Macallum, A. D., Ein neues Tetramethylbutadien, 599
Wiesner, Julius von, Rohstoffe des Pflanzenreiches (Literatur), 216
Wiskott, Dr.-Ing. Carl T., Besteuerung der Kraftfahrzeuge (Literatur), 678
Wlček, Aufnahme v. Flüssigkeitsdämpfen durch Kautschuk, 310
Wolesensky, Edward, Bestimmung des Schwefels im Kautschuk mit Ueberchlorsäure, 820
Wolff, Dr. Hans, Die natürlichen Harze (Literatur), 850
Wright, D. D., Neue physikalische Prüfung für vulkanisierten Kautschuk, 73

Zilchert, P., Bestimmung des spezifischen Gewichts von Gummimischungen, 310
Zimmermann, Reichsfinanzrat, Die Lohnsteuer mit Erläuterungen (Literatur), 850

Digitized by Google

Inhaltsverzeichnis der Beilage „Die Celluloid-Industrie“.

I. Stichwort-Verzeichnis.

Australien, Zolltarifentscheidungen, 1501

Betriebsorganisation und Betriebsabrechnung (Brasch), 1269
Bilanzschlüssel (Gerstner), 1269

Cellophan, 451
Celluloidabfällen, Stockender Absatz, rückläufige Preise in, 1138, 1267
— -Lederkitt, 339
— rasseln, Herstellung von, 105
— röhren, Herstellung von, 569
Chile, Einfuhrzölle, 789
— Erläuterungen zum Zolltarif, 1020
China, Neue Einfuhrzölle, 1500

Dänemark, Zolltarifentscheidung, 341
Deutschlands Ein- und Ausfuhr an Celluloid und Celluloidwaren, 217, 337, 679, 901, 1137, 1383

Einkommensteuer - Erklärung 1929 (Koppe), 1269
England, Produktion von nicht brennbarem Celluloid, 220
Erfindung zum Patent anmelden od. nicht? 1267

Frachterhöhungen, Erhöhung von Grundpreisen bei, 569
Französisch-russischer Vertrag üb. technische Hilfe in der Rohfilmfabrikation, 788

Handelsgesellschaften, Kommanditgesellschaften und stille Gesellschaften (Starke), 108
— kammerberichte, 339, 1017

Jahrbuch der französischen Produktion, 1269
Jahresbericht, 787, 903

Kammsägemaschinen, Neue, 1381
Kampf um den Erfolg (Firestone), 108
Karten-Auskunftei des Steuerrechts, 1386
Kleben von Celluloidstreifen auf polierte Metallflächen, 681
Kunstleder aus Nitrocellulose, 789

Lohnabzugsbelege für 1928, Einrichtung der, 341

Maschinen und Vorrichtungen für Celluloidverarbeitung, 1381
Mineralölzollordnung (Kofes), 108
Monit, 681

Niederlande, Zolltarifentscheidung, 454
Norwegen, Zolltarifentscheidung, 454, 1501

Oesterreich, Ein- und Ausfuhr von Celluloid u. Celluloidwaren, 452, 1139

Pfandgegenständen, Verwertung v., 789
Preistendenz für Kasein, 682
Pressen von Celluloid, 1499

Rechtstaschenbuch für Gläubiger (Heuß), 220
Rumänien, Zolltarifentscheidung, 341
Rußland, Celluloidherstellung, 1017, 1267
— Zolländerung, 902

Salvador, Einfuhrzölle, 1500
Schutzvorrichtungen an Maschinen, Anbringung der, 1138
Südafrikanische Union, Zollbefreiung für gewisse Celluloidplatten, 1020

Verpackungsvorschriften für Celluloid usw., 682
Verzollung von Druckknopfkappen aus Horn, 453

Wirtschaftsjahrbuch für Industrie u. Handel (Thalheim), 107

Zolltarifänderungen für Schildpatt u. Nachahmungen, 902, 1017
— entscheidung, 1267

II. Patente- und Gebrauchsmuster-Verzeichnis.

P = Patent, G = Gebrauchsmuster.

Bedrucken von Celluloid oder dgl., Engl. P. 454

Celluloid mit Metallfolien zu vereinigen, Schweiz. P. 682
— Aus einem in sich geschlossenen Rohrstück bestehender Körper aus, G 568

Einspannvorrichtung für Arbeitsstücke, insbesond. für Einspanntrommeln von Kammschneidemaschinen, P 1018
Entfernen von kapselförmigen Hohlkörpern aus Cellulose oder Cellulosederivaten von der Form, P 790

Folien aus löslichen Cellulosederivaten, Herstellung dünner, P 1019

Gegenstände aus Kunsthorn, Kasein oder ähnl. Stoff, Herstellung schalenartiger, P 1139

Hohlkörper aus Celluloid, Aus einzelnen Teilen zusammengesetzter, G 568

Kammplatten aus Kunsthorn, P 789
Kunsthorn aus Kasein o. dgl., Verbesserung d. Eigenschaften von, P 1139
— — gegenstände, Herstellung geformter, P 567
— stoffe, P 568

Massenherstellung von nahtlosen Ringen aus Kunstharz und ähnlichen Stoffen, P 568
Mattieren u. Färben von Celluloidoberflächen o. dgl., Engl. P. 790
Metallform für eiweißhaltige plastische Massen, P 1019

Prägeplatte zur Imitation v. Griffbügeln aus Horn, Celluloid usw. für Lederwaren u. dgl., G 1268
Preßformen von Kaseinmassen, Verfahren und Vorrichtung zum, G 1268
Preßkörper jeder Art, P 1385

Schauplatte für Celluloidgegenstände, G 1386
Schlafaugen für Puppenköpfe und Spielfiguren, P 902
Schneidemaschine für Blöcke aus Celluloid u. ähnl. Werkstoffen, P 567

Tauchform zur Herstellung von Hohlkapseln aus Cellulose, Cellulosederivaten u. dgl., P 1019

Ueberziehen von Artikeln mit Celluloid, Engl. P. 220
— von Fäden, Kabeln o. dgl. mit Celluloselacken, G 340

Verbinden von Metallteilen mit Werkstücken aus Celluloid oder ähnlichen in der Wärme erweichenden Stoffen, P 340

Wetterfestmachen von Naturhorn oder aus Hornmehl gepreßten Formlingen, P 1139

Ziehform, G 219

Digitized by Google

Nr. 1 Berlin, 5. Oktober 1928 43. Jahrg.

GUMMI-ZEITUNG

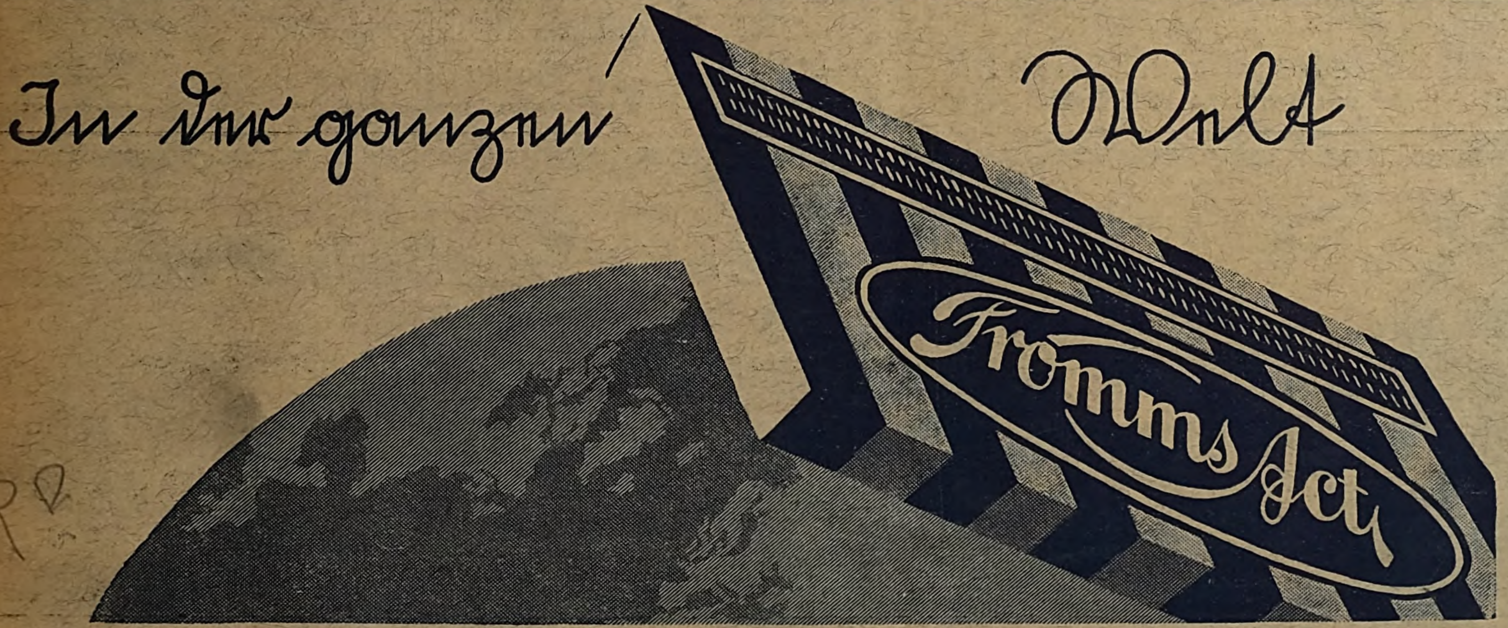
FACHBLATT
DER GUMMI-, GUTTAPERCHA- UND ASBEST-INDUSTRIE SOWIE DER CELLULOID-INDUSTRIE UND ALLER HILFS- UND NEBENBRANCHEN
ZENTRALORGAN
FÜR DEN GESAMTEN GUMMIWARENHANDEL, FÜR DIE CHIRURGISCHEN, TECHNISCHEN UND ELEKTROTECHNISCHEN GESCHÄFTE

Erscheint wöchentlich / Bezugspreis: Viertelj. RM. 6,—, D.-Oesterr. RM. 7,30, Ausl. RM. 8,—. | Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung“: Berlin SW 19, Krausenstr. 35-36. Fernsprech.: A 6, Merkur 8621—8625. Postscheckk.: Union Deutsche Verlagsgesellschaft Zweigniederl., Berlin Nr. 809, Wien 156 783, Zürich VIII 11019.

ARNOLD OTTO MEYER
HAMBURG und AMSTERDAM
TELEGRAMM-ADRESSEN: HAMBURG: MEIROTT, AMSTERDAM: MEIDAM
Eigene Niederlassungen:
N. V. BEHN, MEYER & CO., H. MIJ.
Batavia, Soerabaya, Palembang
N. V. STRAITS JAVA TRADING CO.
Singapore und Penang.
HAMBURG:
IMPORT VON:
ROHGUMMI · BALATA · GUTTAPERCHA
EXPORT VON:
FERTIGFABRIKATEN

KLENTZE & CO.
Hamburg 1 G. m. b. H. Schopenstehl 1-3
Fernspr.: C 3, 0419/20. „Thomashaus“
Balata ROHGUMMI Guttapercha

Faktis u. Regenerat
liefern als Spezialität
Dubois & Kaufmann G. m. b. H., Chemische Fabrik
Mannheim-Rheinau
5



Gummiwaren-Fabrik Fromms Act, Berlin NO 18 / Telegramm-Adresse: Frommsact Berlin

Digitized by Google

Gewebe für die Gummi-Industrie

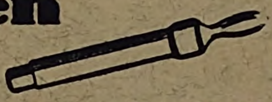
327 liefern seit 1869 altbewährt

Tameling & Stöve Nachf., Varel i. O., Baumwollweberei u. Rauherei Fernsprecher Nr. 14 Drahtanschr.: Weberei

---

FORMEN
für die
Gummi-Industrie
fertigt gut u. billig an
WOLF
Hannover, Bronsart-Str. 6

Holzformen
für nahtlose Sauger etc.
Handschuhformen
sowie alle Formen u. Utensilien zur Fabrikation nahtloser Gegenstände liefert preiswert

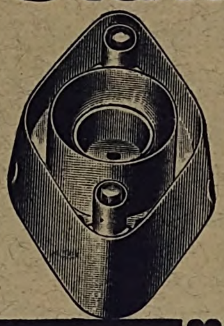


Holzdosen
Ia weissb. Stanzklötze in allen Dimensionen, verleimt konkurrenzlos billig 782
Wilhelm Erhard, Holzwarenfabrik, Leipzig-Leutzsch.

DURRIEU & Co.
HAMBURG 1
Rohgummi
Balata / Guttapercha
Drogen / Chemikalien

Alle nur erdenklichen Waren aus
Schwammgummi
auch nach Beschreibung, Zeichnung oder Mustern für jeden Verwendungszweck
werden als Spezialität fabriziert
Schwamm- u. Moosgummiplatten
für orthopädische, technische u. andere Zwecke, in allen Stärken und Farben.
Schwammgummi-Abfälle
schöne nutzbare Stücke in allen Größen.
Auto-Waschschwämme mit Schlauch
Gummilösungen für alle Zwecke in allen Packungen
Einlegesohlen, Fersenkissen, Fersenschützer usw.
Verlangen Sie illustrierten Katalog.
J. Samuel, Gummiwaren-Fabrik
Güstrow 1.
337

Stanzmesser



Ausschlagmesser / Schnitte
in prima Qualität und Ausführung
August Gueffroy
Werkzeugfabrik
— Gegründet 1880 —
Berlin N 20
Prinzen-Allee 34
Fernspr.: Humboldt 3660

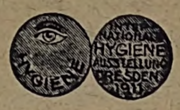
Unsere neue Kollektion
in
Monatsbeinkleidern u. Kinderhöschen
enthält geschmackvolle Neuheiten zu günstigen Preisen. Lassen Sie sich unverbindlich Auswahlsendung kommen oder verlangen Sie Vertreterbesuch.
Daneben liefern wir nach wie vor prompt u. preiswert in bekannter Güte:
Luftkissen, Eisbeutel, Schwammbeutel etc.
Vertretung für die Bezirke Breslau, Hamburg u. Bremen noch zu vergeb.
RUDOLPH & PESTEL
Fabrik textiler Gummiwaren
Zeulenroda, Thür.

Gummi - Absätze

Nur beste Standardware wird geliefert. Großabnehmer mit eigener Marke, die Wert auf hervorragende Qualität legen, werden um Adressenangabe gebeten. Formen können gestellt werden.
Gewerkschaft Zeus III
Abteilung **Paragummiwerk,** Barmen.
571

Walter Trost & Co.
Hamburg 1, Schmiedestraße 5
Fernsprecher: C 3, 3355/56
Drahtanschrift: Watrogummi 592
Rohgummi, Guttapercha
Balata, Sohlen - Crepe

Jeder chirurgische Händler
braucht das
Medizinische Fremdwörterbuch
zum Gebrauch für Laien.
Von **Adolf May.** Vierte verbesserte Auflage.
In Ganzleinwand RM. 3,75.
Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung"
Berlin SW 19, Krausenstraße 35-36.



Moritz Zwar, Dresden
Gegr. 1889 **Verbandstoff-Fabrik** Gegr. 1889
Verbandstoffe jed. Art
Spezial-Fabrikation von
Gesundheits-Binden u. Gürteln f. Damen
Mullwindeln

1441

Industrie-Schläuche
für alle Zwecke
Schnüre ohne Einlage, Isolierschläuche, Fenster-Gummi
liefern preiswert
552 a
Westdeutsche Gummiwerke
BEHRENS & MAYR. **VALLENDAR A. RH.**

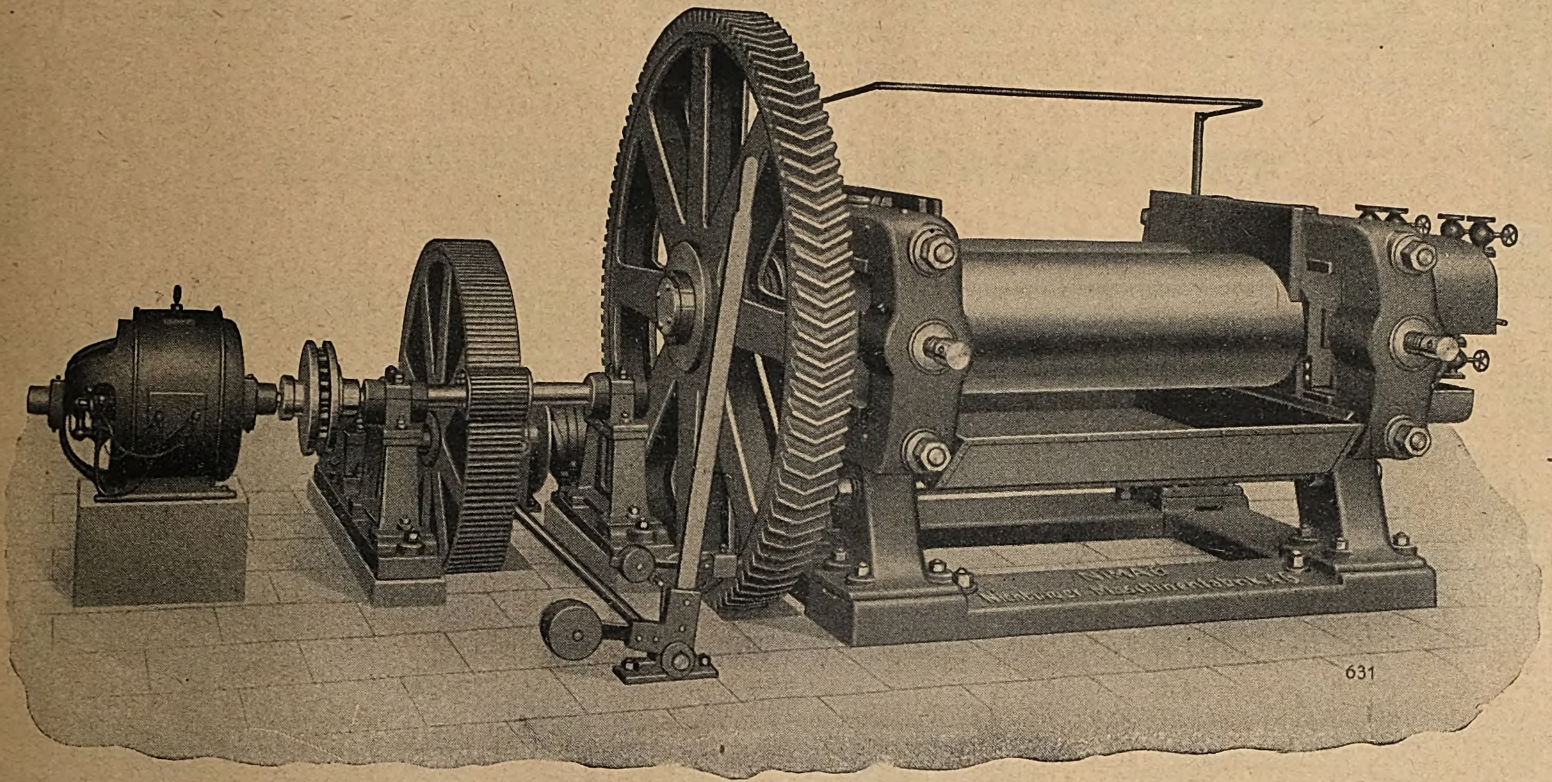
Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung" zu beziehen.

Digitized by Google

NIMAG

Nienburger Maschinenfabrik A.-G., Nienburg a. Saale

Telegr.-Adr.: Niemag Nienburgsaale — Abt. Gebauer Gummimaschinen — Gegründet 1848



Hochleistungs-Mischwalzwerk 600 × 1800 mit direktem Elektromotorantrieb

Spezialfabrik f. erstklass. Gummimaschinen

Vulkanisierpressen * Autoklavpressen * Vulkanisierkessel

Kuverts und Faltschachteln
für nahtlose Gummiwaren
Flachbeutel und Etiketten
für alle Zwecke 1428
Gebrüder Güttler, Zittau Sa.

Holz-Massenartikel 76
jeder Art
roh, poliert, gefräst gedreht, z B. Holzdosen. pa. pa. Wattestäbchen, Rundstäbe, Verbandspan, Ventile für Gummiwaren, Spanschachteln, Zungenspatel usw. liefern prompt und preiswert (Muster od. Zeichnung erw.)
Zimmermann & Ihle
Olbernhau i Sa.-G.

Kaolin
feingeschlämmt, gemahlen in höchster Reinheit
liefern 465
Petzold-Döll-Werke Akt.-Ges., Kaaden in Böhmen.
Vertreter: Wilh. Büchsenschütz, Lengerich (Westf.) 2.

1071
Watt-Packung Wort ges. gesch.
Unübertroffene Hochdruck- u. Ueberhitzerpackung
Stymol-Asbest-Packung Wort ges. gesch.
Das Beste für schwachen und gesättigten Dampf
Ardol-B-Packung Wort ges. gesch.
Die Heißwasser-Packung
G. u. A. Thoenes, Sächsische Asbestfabrik
Radebeul-Dresden — *Lieferung nur an Wiederverkäufer*

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung" zu beziehen.

Digitized by Google

Gas-Schläuche

in schöner, roter Farbe und

erstklassigen Qualitäten

liefern zu günstigen Preisen

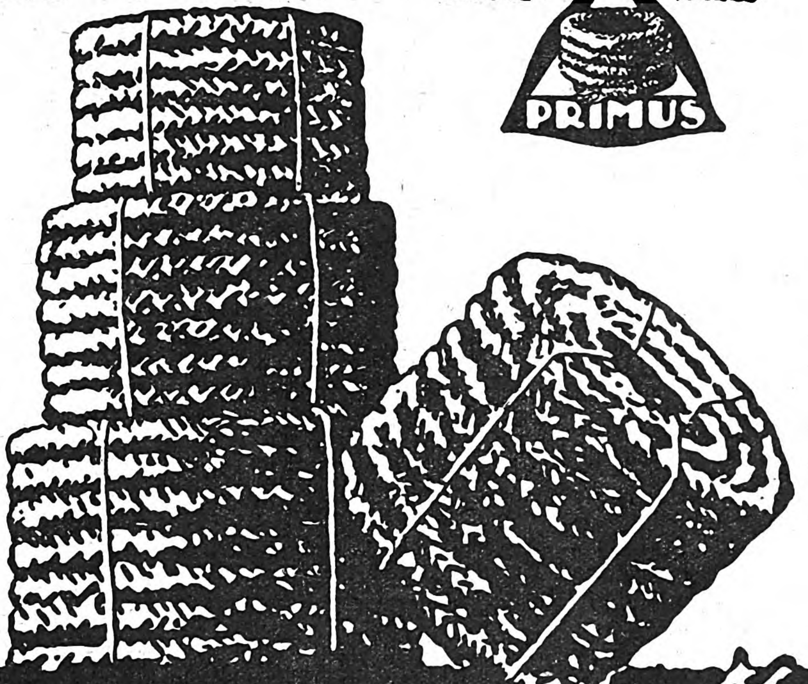
Poppe & Co., Gießener Gummiwarenfabrik

Gießen

365

Für hohen hydraulischen Druck und Kaltwasserpumpen!

GEGR. 1901 SCHUTZ-MARKE PRIMUS



ROHHAUT- u. LEDER-PACKUNGEN

liefern

KOCH & CIE

Packungsfabrik

STUTTGART

266

Werkzeuge

für die Gummiindustrie

Verlangen Sie Katalog Nr. 8 „Extraanfertigungen"

Albert Rauser / Berlin SO 36.

ERNST WIENER, Berlin W 8

Friedrichstraße 60 Tel. Merkur 9739

Deutsche General-Vertretung erster amerikanischer Gummiwarenfabriken

GUARANTEED Kleinert's

Windelhöschen, Lätzchen,
Gummiboote und -Spiele
Sanitäre Monatsartikel,
Armblätter,
Gummi- und gummierte Stoffe,
Badeartikel, Badeschuhe,
Entfetter, Gummistrümpfe
etc. etc.

aus reinem Gummi, beste Qualität!

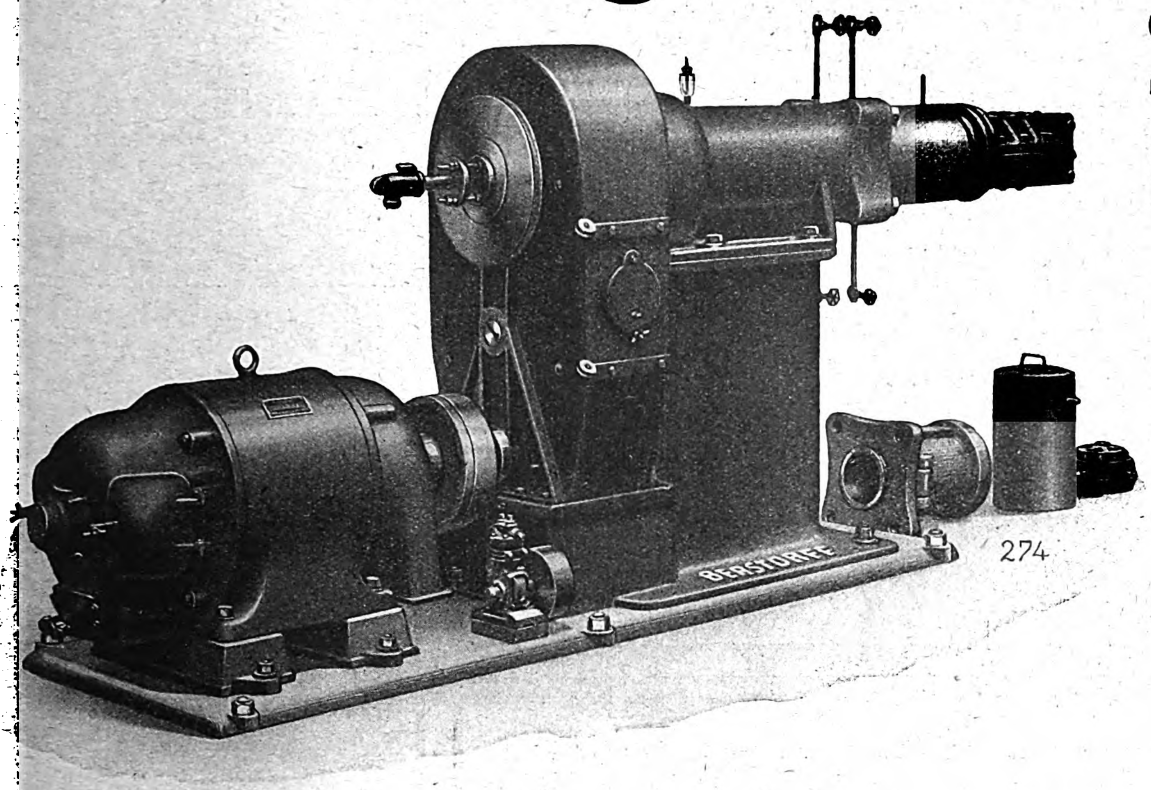
Fabriklager in Deutschland

ferner Reiseirrigatoren, Wärmflaschen
Couponringe, Luftballons etc. etc.

336

Digitized by Google

Hochleistungs-Universal-Schlauch-maschine



30—350 mm Schneckendurchmesser, für Motorantrieb

Zahnräder mit gehobelter Pfeilverzahnung (System Sykes). Ausgerüstet mit Talkumiervorrichtung und Kompressor, welcher vom Motor aus angetrieben wird

Kopf für flache Bänder und Siebkopf zum Sieben von Regenerat oder Gummimischungen

HERMANN BERSTORFF

Maschinenbau-Anstalt, G. m. b. H.

68 Postfach 388 **HANNOVER** Postfach 388

PRESSLUFT- UND BOHR- AUTOGEN- SPIRAL- Schläuche

AS SEEGERS

LINDENER GUMMIWARENFABRIK
AUGUST SEEGERS
HANNOVER-LINDEN

Digitized by Google

S. Herz, G. m. b. H., Gummiwarenfabrik

Berlin SO 36

Köpenicker Straße 187/188

495

Wein- und Bierschläuche

Flaschenscheiben rot und transparent

in Qualitäten den Normen der Versuchs- und Lehranstalt für Brauerei entsprechend.

Prompte Bedienung — Lieferung nur an Händler

Kesselstein

240f

und seine unangenehmen Auswirkungen werden erfolgreich bekämpft mit gestaltlosem, naturreinem, weichem Purit-Graphit. Einfachste Anwendungsform. Fordern Sie Angebot.

Weinhardt & Just, Hannover
Hildesheimer Straße 17A.

Perfektions-Hähne

in den Größen 1/4 bis 5 Zoll, für alle dicken Flüssigkeiten in Eisen, Messing, Bronze, Hartblei usw. Spezialfabrikation. Massenherstellung. Man verlange reichhaltigen Katalog über alle Sorten von Hähnen, Ventilen u. Dampfarmaturen sowie über Pumpen für Luft u. Wasser.

Armaturen- u. Pumpenfabrik **Keller & Co.**, Chemnitz 26

Sächsische Baumwollfließ- und Verbandwattefabrik

Kottenfichte i. Sa. **Otto Richter** Kottenfichte i. Sa.

empfiehlt sich Grossisten und Verbandstoff-Fabriken zum Bezuge von

Verbandwatte

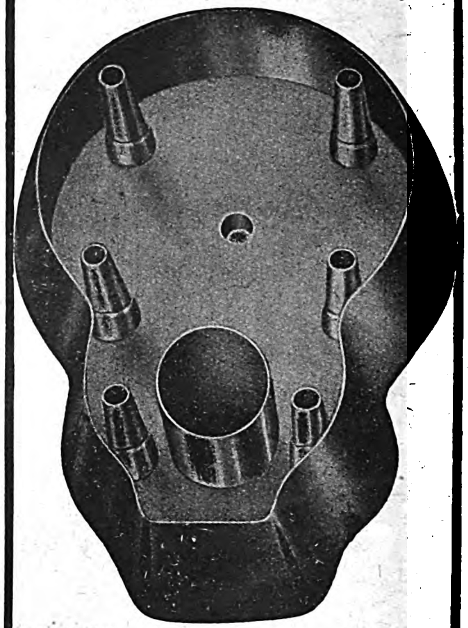
in bester Qualität und vorzüglicher Bleiche, lose, in Ballen zu 50 Kilo.

523

C. Behrens

Alfelder Schuhleisten-Fabriken A.-G. 1247

Alfeld/Leine (Provinz Hannover)



Spezialität: **Stanzmesser** Spezialität:

für die Gummi- u. Asbest-Industrie.

Beachten Sie die Bezugsquellen-Liste in jeder Nummer!

Rückgewinnungs-Anlagen

für **flüchtige Lösungsmittel** Benzin Spiritus Aceton u. a.

nach dem Kondensationsverfahren.

auch bei vorhandenen Streichmaschinen, It-Kalandern leicht anzubringen. 250

Rückgewinnung bis 95 %, höchst rentabel, Leistungssteigerung, Ware Ia, kein besonderer Raumbedarf.

Streichmaschinen, Trommel- und Filmbandgießmaschinen mit Rückgewinnung

Sonderheit:

Kunstleder-, Ledertuch- u. Wachstuch-Anlagen

mit Rückgewinnung

Friedr. Schrage ✱ Hannover-Körtingsdorf

Dampfkessel- und Behälterbau ✕ Gegründet 1860

Sauger
am besten
bei
Wellmann

Spezialfarben

für 1271

Gummiwarenfabrikation

liefern

Saalfelder Farbwerke G. m. b. H.

Gegr. 1826 Saalfeld/S. Gegr. 1826

Digitized by Google

WILOP's!

Gummi-Absätze, Turnschuhe
und sonstige Gummiwaren für Schuhbedarf nach wie vor

in bekannter erstklassiger Qualität!

557

Gummiwerke Friedrich **Wilop** Hamburg 1
Mönckebergstr. 7

Gummistrümpfe

Marke OHRS

ohne Naht, mit offenen und geschlossenen Fersen

Alleiniger Fabrikant:

Oskar Huppelsberg Rob. Sohn i. Barmen-C.

Telegramm-Adresse: Ohrs, Barmen

122

50

Gas- u. Wasserschläuche

alle technischen Weichgummi-Waren

Konservenringe u. Flaschenscheiben

in altbewährten Spezialqualitäten

vorteilhaft und anerkannt rasch

BLÖDNER & VIERSCHRODT, GOTHA

GUMMIWARENFABRIK UND HANFSCHLAUCHWEBEREI
AKTIEN-GESELLSCHAFT

27 III

1878 1928

Digitized by Google

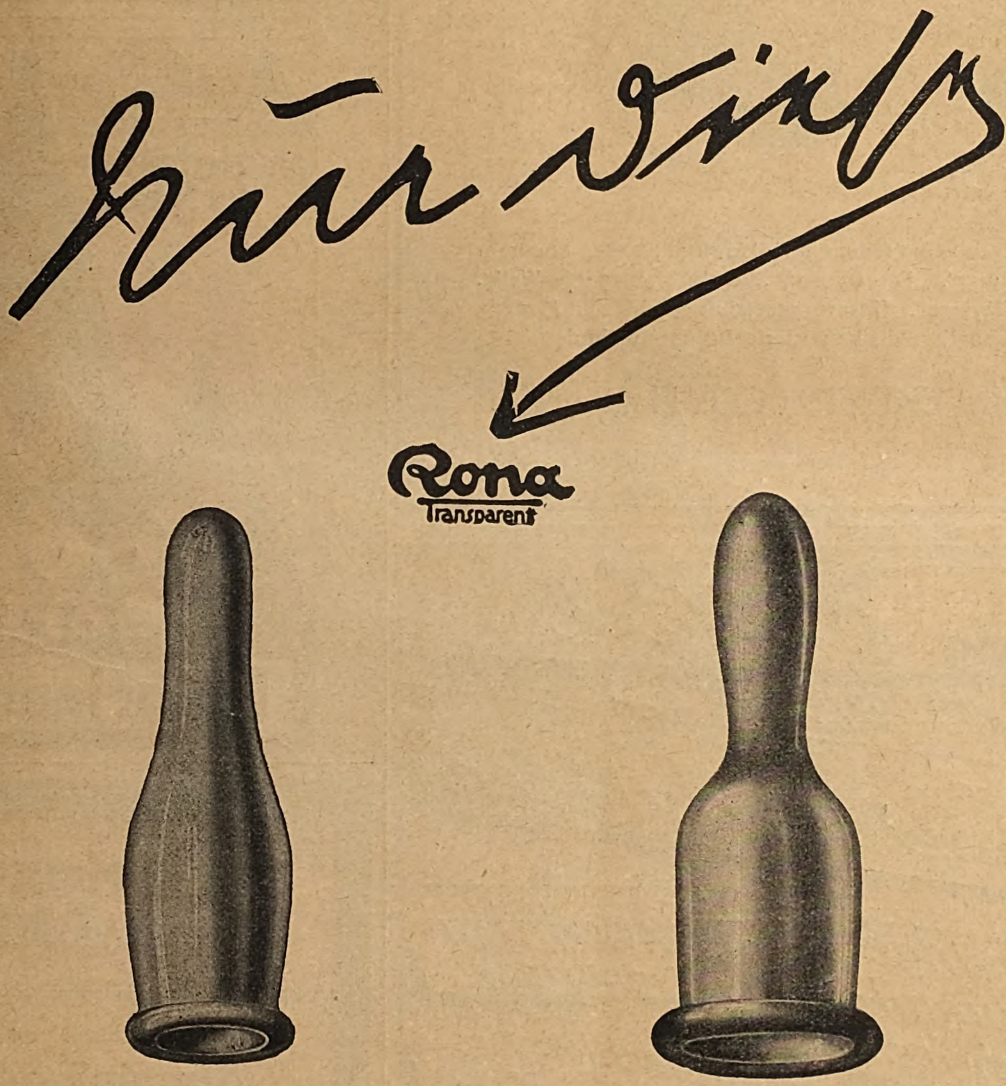
Digitized by Google

Vereinigte Berlin-Frankfurter Gummiwarenfabriken

Gummiabsätze

Massenherstellung in nur erstklassiger Qualität
mit eigener Marke in sauberer Ausführung.

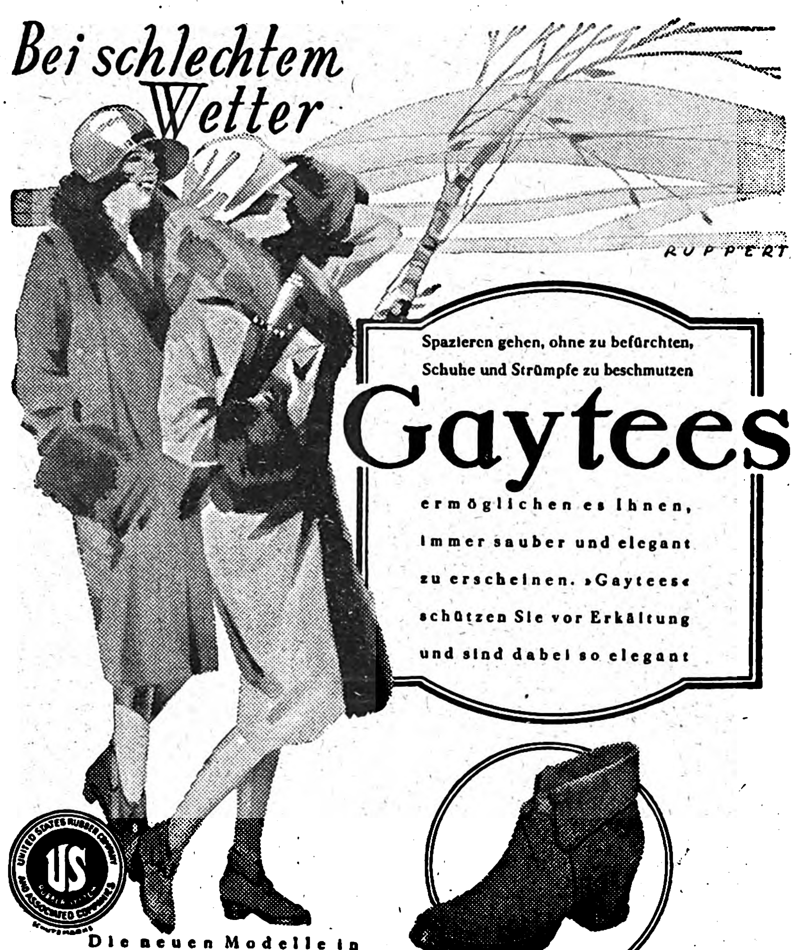
Zweigwerk Dresden-N 23



Gustav Wellmann G. m. b. H.

Gummiwaren-Fabrik **Hannover-Hainholz**

217



Spazieren gehen, ohne zu befürchten, Schuhe und Strümpfe zu beschmutzen

Gaytees

ermöglichen es Ihnen, immer sauber und elegant zu erscheinen. »Gaytees« schützen Sie vor Erkältung und sind dabei so elegant

Die neuen Modelle in entzückenden Musterungen sind in besseren, einschlägigen Geschäften erhältlich

Dieses Inserat erscheint in verschiedenen Zeitschriften, unter anderem „Berliner Illustrierte Zeitung“, „Die Dame“, „Vogue“, „Elegante Welt“. Führen Sie die echten „Gaytees“. Unsere gesetzlich geschützten Modelle werden auch bei Jhren Kunden begeisterte Aufnahme finden.

Generaldepositeure EKERT & CO., Hamburg 36

621a

Neu! Neu!

MENSOR-ORGAN

Die bedeutendste hygienische Erfindung. Keine Binden mit ihren unhygienischen Begleiterscheinung. mehr. Beim Tragen nicht zu merken. Alle Übelstände ausgeschaltet!

—

D. R. Patent und Auslands-Patente in fast allen Kulturstaaten angemeldet.

EXPERATOR-Frauendusche

der Apparat in der intimen Körper- u. Gesundheitspflege.

F. W. Emil Spardel, Hamburg 23
Zur Leipziger Messe: Zeißighaus,
Neumarkt 18, 1. Stock, Zimmer 88a u. Stand 88/40

370

Auf der Höhe

sind technische Fettpräparate der Spezial-Fabrik

Vogt & Co Görlitz

Treibriemenwachs

Hugo Dietzel

Maschinenbauanstalt Hannover Rotermundstr. 37

Automatische Ringschneidemaschinen

für Konservenringe Schwammgummi- und Flaschenscheiben

„Excelsior“ Modell 1927

Fahrradschlauch-Stempelmaschine

Schlauchringschneidemaschinen f. autom. u. Handbetrieb Schneidemaschinen für Codds, Dichtungs- u. Kouponringe, für Radiergummi, Isolierband usw. - Klopfmaschinen, Nägelzählmaschinen, Maschinen f. Kammfabrikation, Hartgummibearbeitungsmaschinen, Hartgummiplatten-Walzenschleif- u. Poliermaschinen.

F. G. RÜHMKORFF & CO.
G. M. B. H.
HANNOVER-HERRENHAUSEN
Gegründet 1885 — Fernruf Nord 108/104

Aelteste Fabrik zur Herstellung von

Aluminium - Dornen
Magnalium - Dornen
sowie **Heizschlauch - Ventilen**

in jeder gewünschten Ausführung für die gesamte

Gummiwaren - Industrie

161

Digitized by Google

Asbest-Matratzen

weiss und blau

sowie alle Konfektionen Isolier-Matratzen

Frankfurter Asbestwerke Akt.-Ges.

vorm. Louis Wertheim, Frankfurt a. Main-Niederrad.

905

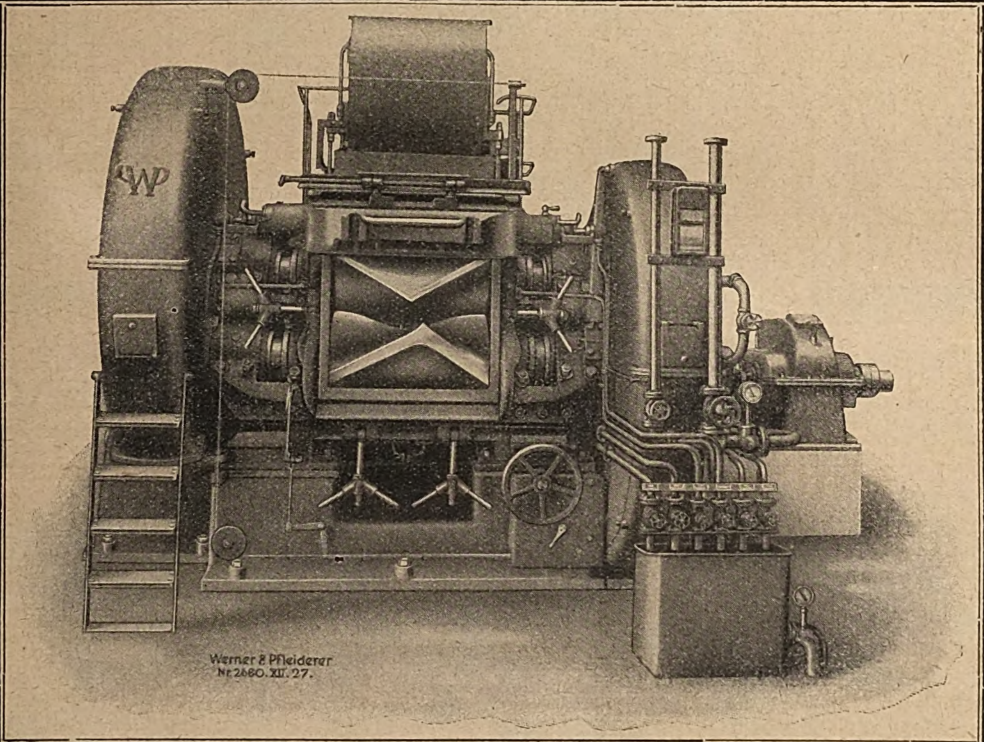
UNIVERSAL-GUMMI-KNETER

PATENT WERNER-PFLEIDERER

sparen mehr als 50% Kraft, mehr als 50% Bedienung, liefern weit nervigere Mischungen als Mischwalzen.

gestatten ständige Beobachtung während der Arbeit, sind im Inneren zur Reinigung frei zugänglich.

Größe GK 15
FASSUNG:
Roh-Kautschuk 80 kg, Mischungen etwa 100 bis 200 kg, je nach sp. Gew.



Größe GK 18
FASSUNG:
Roh-Kautschuk 180 kg, Mischungen etwa 200 bis 400 kg, je nach sp. Gew.

Ueber 150 Gummi-Kneter verschiedener Größe geliefert.

Werner & Pfleiderer Cannstatt - Stuttgart

ALLEINVERTRETUNG FOLGENDER FIRMEN:

Baker-Perkins Ltd., Peterborough (England)

A. Savy, Jeanjean & Cie., Paris-Courbevoie

Werner & Pfleiderer Company, 250, Park Avenue, New York

300

Digitized by Google

Hugo Herzenskron, Hannover-Döhren
Asbest- und Packungswerke

liefert

selbstschmierende Stopfbüchsen-Packungen

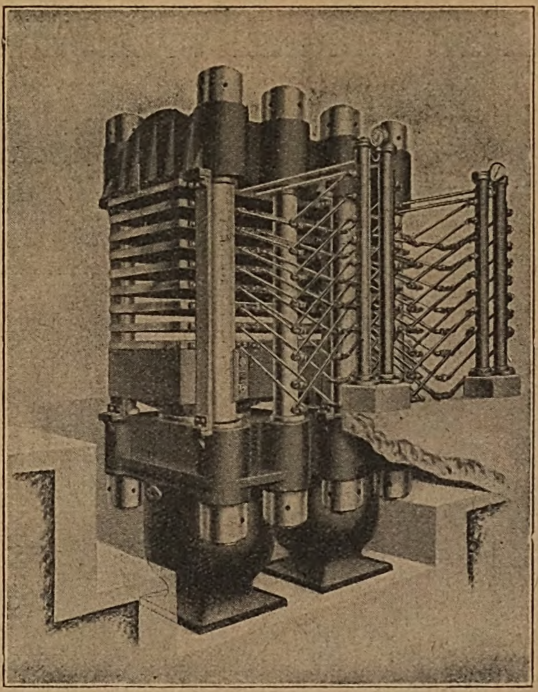
in bewährten Qualitäten für:

Heißdampf, Sattdampf
Heißwasser-Pumpen
Kaltwasser-Pumpen

Nur an Wiederverkäufer

Stahlheizplatten
mit gebohrten Kanälen in jeder Abmessung

Preß- und Blasformen
für alle Gummi- u. Celluloid-Artikel



Druckleistung 4540000 kg

Komplette hydraulische Preßanlagen
nach bewährten, patentierten Systemen für die gesamte Gummi-, Celluloid- u. Isolier-Industrie

NIEDERRHEINISCHE MASCHINENFABRIK

134

BECKER & VAN HÜLLEN / A.-G.
KREFELD, UNTERGATH 9.
Telegramme: Bekhülle. Telephon: 25281.

P A A R
E.K.u.C.

GEGR. 1885

E. Kübler & Co m b H
Norddeutsche Gummifabrik BERLIN-REINICKENDORF-WEST Auguste-Viktoria-Allee 18/19

LACERTA

Digitized by Google

Abschrift

1 H Ar 94/28 Nr. 1

Beschluß

der ersten Kammer für Handelssachen beim Landgerichte Dresden vom 26. September 1928.

In Sachen

des Kaufmanns **Gustav Schwarzwald in Dresden,** Scheffelstraße 19, Inhaber der **Primeros Gummiwarenfabrik,**

— Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwalt Paul Salinger in Dresden-A, Grunaerstraße 15, II, — Antragstellers,

gegen

1. den Generalvertreter Adolf Bünte in Dresden-Leuben, Lilienthalstraße 10,
2. **Fromms Act, Julius Fromm in Berlin NO 18, Elisabethstraße 28,** Antragsgegner,

wird auf Antrag des Antragstellers durch

einstweilige Verfügung

unter **Androhung der Strafen** des § 890 ZPO für jeden Zuwiderhandlungsfall verboten,

I. (Dieser Teil der einstweiligen Verfügung wurde durch eine einstweilige Verfügung der Firma Fromm vorläufig der Veröffentlichung entzogen.)

II. dem Antragsgegner zu 2:

A.: **zu Zwecken des Wettbewerbes,** insbesondere in Einzelmitteilungen oder in öffentlichen Bekanntmachungen oder in für einen größeren Personenkreis bestimmten Mitteilungen **zu behaupten:**

1. die **„Primeros" Gummiwarenfabrik Gustav Schwarzwald in Dresden fabriziere überhaupt nicht, hätte auch keine Fabrik in Ortrand,** Schwarzwalds Angaben wären Schwindel, die Abbildungen der Fabrikationsräume in der Druckschrift existierten nicht, sie wären Schwindel, man möge sich die Originalplatten zeigen lassen, Schwarzwald habe lediglich in Dresden in der Scheffelstraße zwei kleine Zimmer mit insgesamt drei Angestellten, er kaufe seine Präservativs erst zusammen und verpacke dann dieselben,
2. **Schwarzwald stehe vor dem Konkurse,** Bünte habe selbst noch Geld von Schwarzwald zu erhalten, könne dies aber nicht bekommen,
3. Fromm habe durch seine Prozesse gegen Schwarzwald diesem bereits **25000,— M. Kosten** verursacht, die Schwarzwald nicht bezahlen könne. **Fromm werde es soweit treiben, bis Schwarzwald zu Grunde gerichtet wäre,**
4. **Schwarzwald wäre erst nach dem Kriege nach Deutschland eingewandert, Fromm dagegen habe niemals Israel geheißen und sei überhaupt kein Jude,**
5. Schwarzwald beziehe seine Präservativs aus Italien,
6. daß Schwarzwald im Felde gewesen sei, sei ebenfalls ein Schwindel,
7. Schwarzwald habe nur 12 Arbeiter und diese könne er nicht bezahlen,

B. 1. bei **Kunden Schwarzwalds Reklamegegenstände** und Reklamedruckschriften Schwarzwalds unter der Behauptung, diese seien beschlagnahmt, **wegzunehmen,** oder ohne gerichtliche Anordnung wegnehmen zu lassen.

2. (Dieser Teil der einstweiligen Verfügung wurde durch eine einstweilige Verfügung der Firma Fromm vorläufig der Veröffentlichung entzogen.)

Im übrigen soll über den Antrag auf einstweilige Verfügung auf Grund mündlicher Verhandlung entschieden werden.

Termin hierzu wird auf den

10. Oktober 1928, nachm. 3 Uhr

bestimmt.

Der Antragsteller hat dem Antragsgegner zu 2 zu diesem Termine unter Beifügung einer Abschrift des Antragsschriftsatzes vom 21. September 1928 zu laden.

Es wird anheimgestellt, den Verfügungsantrag, soweit ihm nicht stattgegeben worden ist, eingehender zu begründen.

Dr. NIETZOLD. KLOSS. PALLMANN.

„Primeros" Gummiwarenfabrik Gustav Schwarzwald
Dresden-Ortrand.

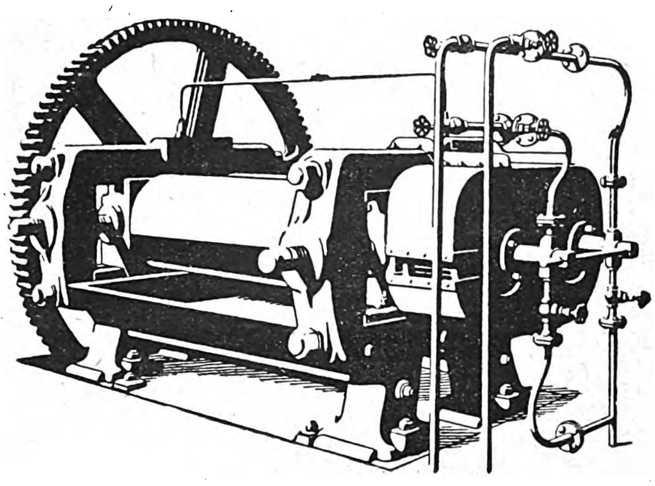
Digitized by Google

BERGER & CO. G. M. B. H. ✱ Maschinenfabrik u. Eisengießerei

Drahtanschrift: Maschinenberger Berggladbach
Fernsprecher: Nr. 2-86 und 55
GEGRÜNDET 1873

BERG-GLADBACH b. KÖLN

Gummimaschinen neuester Konstruktion!



Heißluft-Vulkanisieranlagen und Einrichtung

für: **Nahtlose Gummiwaren**
Patentgummiartikel
Mineralisierte Gummiartikel
Gummierte Stoffe

Kalander — **Streichmaschinen**
Walzwerke — **Schlauchmaschinen**
Rührwerke — **Vulkanisierkessel usw.**

194b

Beachten Sie die Bezugsquellen-Anfragen!

Der

Schneeschuh

welcher die drei großen Vorteile:

Haltbarkeit
Eleganz und
Billigkeit

in sich vereinigt, ist die Marke:

Quadrat

MARKE 1924 B·I·R·Co RIGA QUADRAT

(Fabrikat der Baltic India Rubber Company „Quadrat", Riga)

Vertretungen mit Lager in Deutschland:

Berlin:
Harry Hahn, Berlin C 2, Rosenstraße 17, Tel. Norden 11915

Hamburg: Lübeck, Bremen, Oldenburg, Schleswig-Holstein, Mecklenburg, Prov. Sachsen, Hannover:
Löwenthal, Becker & Co., Hamburg, Alter Steinweg 42/48, Telephon C. 4, Dammtor 8474

München: Bayern und Freistaat Thüringen, Württemberg und Baden, südlich Karlsruhe:
Thormann & Dannhauser, München, Schwanthalerstr. 57, Telephon 53766

Frankfurt a. M.: Hessen, Hessen-Nassau, Rheinpfalz und nördlich Baden:
Richard Preusse, Frankfurt a. M., Niddastraße 64, Telephon Hansa 4476

Köln a. Rh.: Rheinland und Westfalen:
Theodor Bezner, Köln, Lütticher Str. 55, Tel. West 50868

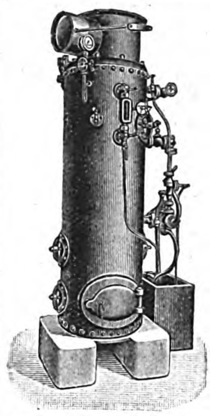
Breslau: Schlesien und Lausitz:
Schlesische Schuhbeschaffung, Breslau 1, Junkernstraße 12, Telephon 56903 und 56904

Königsberg (Pr.): Ost- und Westpreußen:
Wilhelm Fechner, Königsberg, Klapperwiese 17, Telephon Amt Pregel 45678

Danzig: Freistaat Danzig, Polnisch-Pommern und Posen:
Julius Brilles A.-G., Danzig, Weidengasse 85/88, Tel. 26106

628

239



Vulkanisier-kessel

sowie

Dampf-erzeuger

für die gesamte **Gummiindustrie** und für **Vulkanisierbetriebe**

C. Nolte, Hannover
Dampfkesselfabrik / Gegründet 1870

H. M. Anton, Gummiwarenfabrik
Berlin SO 36
Gegr. 1862 offeriert

Schönheitsbinden

und

Gummi-Strümpfe

aus feinstem transparentem oder fleischfarbenem Gummi

Man verlange Angebot!

382

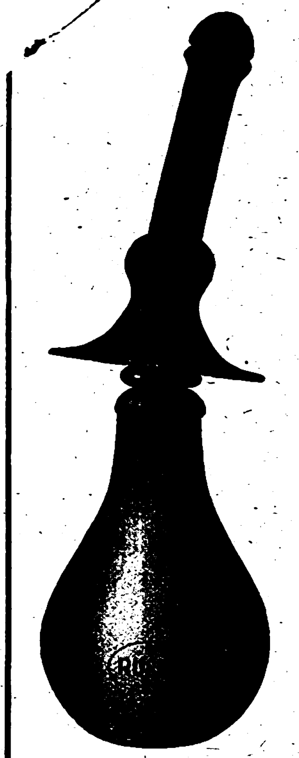
MODERNE MASCHINEN

für die Gummikurzwaren-Industrie

Plissier-, Faltenlege-, Rüschen-, Einfaß-, Belege-, Saugerabstech-, Fransenschneide-, Klopf-Maschinen, Schneidetische, elektr. beheizte Kreismesser etc.

Maschinenfabrik **P. Leyendecker** Köln-Ehrenfeld
Gegründet: 1905

Digitized by Google



Frauendusche „Russka“

neues Modell mit **ovaler, wulstartig** verdickter Glocke
(D. R. G. M. 960751)

Die neue Ausführung der Glocke erzielt besseren Abschluß, wie auch die **ovale** Form derselben beim Spülen weniger gespreizte Lage erfordert als bei Abschlußkörpern älterer Systeme.

Die Schutzmarke

RUSSKA

verbürgt

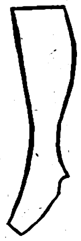
Zuverlässigkeit in jeder Beziehung.

543

Lieferung nur an Fachgeschäfte.

Ludwig Bertram, Hannover

„Pretty“ der wirklich **anerkannt haltbare Gummistrumpf** in transparent u. fleischfarbe.



Nur an Wiederverkäufer. Verlangen Sie bemusterte Offerte von 620

S. Valfer, Berlin-Wilmersdorf
Helmstedter Straße 17 Fernsprecher Pfalzburg 9508

„Schwinge“

Gummiabsatz-Vertriebsfirmen mit eigener Marke, die Wert auf einen **Qualitätsabsatz** legen, sollten vor Eindeckung ihres Bedarfs unsere Preise und Muster anfordern.
Schmidts Gummiwarenfabrik
Arthur Schmidt A.-G., Stade a./E.

„REKORD“

Hanfschläuche
roh und gummiert

Technische Weichgummiwaren

Fahrrad- und Motorrad-Bereifungen

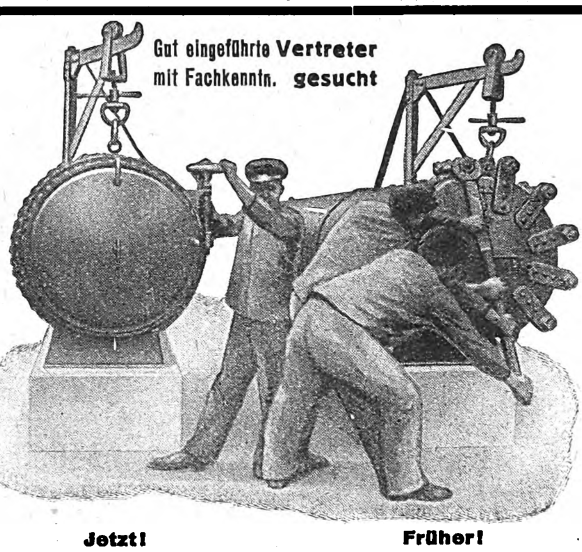
Weinheimer Gummiwarenfabrik
Weisbrod & Seifert G. m. b. H., Weinheim (Baden)

Der neue

Schnell-Verschluß

„Limmer“
D. R. P. u. Auslandspatente
Leichte Handhabung.
Oeffnen u. Schließen in wenigen Sekunden.
Dauerhaft, zuverlässig.
Geg. Schraubenverschluß ohne Betriebs-Störung auswechselbar. 1395

Conrad Engelke
Vulkanisierkesselfabrik
Hannover-Limmer 5.



Gothania

V. G. W.

Feuerlöschschläuche
Gummischläuche u. technische Gummiwaren
in anerkannt hervorragenden Qualitäten

Vereinigte Gothania-Werke A.-G., Gotha

28

Digitized by Google

Durex

August Wegelin A.-G.
Köln
Geschäftsgründung 1862.

Special-Gummiruß

GOTTFRIED
HAGEN
AKTIENGESELLSCHAFT
KÖLN-KALK

LIEFERT

DIE VORZÜGLICHEN

Preßluft- und Berieselungsschläuche
jeder Art
Bier- und Weinschläuche
Schläuche für autog. Schweißung
Gas- u. Wasserschläuche

LIEFERUNG
NUR AN HÄNDLER

Gummifäden

für Webwaren und technische Zwecke

Firmen, die Gummiabsätze

Crepe- und Gummileder-Sohlen vertreiben, erzielen großen Verdienst, wenn sie die Klebstoffe mitführen, die von allen Fachleuten des In- und Auslandes als führend anerkannt sind:

ASPAGIL **Gummikleber — besser als Gummilösung —** zum Aufkleben von Gummiabsätzen, ohne zu nageln.

ASPAVULC **Spezialkleber zum Besohlen mit Crepegummi und Gummileder, unmittelbar auf Leder.**

Beide sind nicht feuergefährlich. In ½- bis 5-Kilo-Dosen und Tuben.
Ich stelle auch Benzinlösungen und den Universalkitt **INSEPRA** her.

Friedrich Rothbarth, Chemische Fabrik, **Dresden-A. 29.**

248

Warmvulkanisierte

Operations-Handschuhe, Haushalts-Handschuhe
Fingerlinge, Beinformer, Eisbeutel
Sauerstoff-Gasabsperr-Blasen
Schwimmhelme

sind unübertrefflich.

Tropenqualität. Vielmals sterilisierbar.
Außerordentlich haltbar!

Fr. M. Daubitz, Berlin-Rudow.

Tel.-Adr.: Gummidaubitz Telephon: Adlershof 54 u. 56

Dabringhausen

Hanfschläuche • in langjährig bewährten Qualitäten •
Roh u. gummiert

Mechanische Hanfschlauch-Weberei Dabringhausen • ESSEN •

Digitized by Google

An die Leser der Gummi-Zeitung

richten wir die Bitte, mit ihrem Urteil über den Inhalt der vom Landgericht Dresden in Sachen Schwarzwald gegen Fromm erlassenen einstweiligen Verfügung zurückzuhalten.

Die einstweilige Verfügung wurde auf **einseitige** Erklärung der Gegenpartei erlassen.

Gegen die einstweilige Verfügung haben wir Widerspruch erhoben.

Im Widerspruch-Verfahren, das demnächst stattfindet, werden wir unser Material geltend machen.

Das Gericht wird dann nach Anhörung **beider** Parteien zu entscheiden haben, ob es die jetzt auf einseitige Erklärung erlassene einstweilige Verfügung als zu Recht bestehend erachtet.

Wir behalten uns vor, die Entscheidung des Gerichts den Lesern der Gummi-Zeitung bekannt zu geben.

Inzwischen hat das Landgericht Dresden (Aktenzeichen 1 H. Ar. 97/28) durch einstweilige Verfügung vom 1. Oktober 1928 Schwarzwald verboten, die Punkte I und II, B. 2 der von ihm erwirkten einstweiligen Verfügung zu Wettbewerbszwecken bekanntzugeben.

Die Geschäftsleitung der Gummiwaren-Fabrik Fromms Act Julius Fromm

Digitized by Google

Vulkanisationsbeschleuniger

VULKACIT

der

I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft

Leverkusen am Rhein

Handelsmarken:

D = Diphenylguanidin
1000 = Orthotolylbiguanid } allgemein verwendete Beschleuniger.

Ultrabeschleuniger:

P = Pentamethylendithiocarbarminsaures Piperidin (der stärkste aller Ultrabeschleuniger).

P extra = Aethylphenyldithiocarbarminsaures Zink.

Thiuram = Tetramethylthiuramdisulfid (der allgemein verwendbare Ultrabeschleuniger, für transparente und farbige Qualitäten besonders bevorzugt).

774 = Dithiocarbarmat von Cyclohexyläthylamin zur Vulkanisation dünnwandiger Artikel in 1%iger wässriger Lösung bei 80° C in 30 Minuten).

Semi-Ultrabeschleuniger:

576 = Kondensationsprodukt homologer Akroleine mit aromatischen Basen (der Beschleuniger für Qualitäten mit höchster Zerreißfestigkeit und Elastizität; der geeignetste Beschleuniger für Regeneratqualitäten).

Beschleuniger Merkapto Merkaptobenzothiazol (der Beschleuniger mit guter Alterung und weiten Vulkanisationsgrenzen).

TR Basengemisch, flüssig (der Beschleuniger für geruchlose Fabrikate).

Normale Beschleuniger:

H = Hexamethylentetramin (der Beschleuniger mit hoher kritischer Temperatur).

470 = Kondensationsprodukt von Akroleinen mit aromatischen Basen (ein Beschleuniger mit weiten Vulkanisationsgrenzen und guter Alterung).

A = Aldehydammoniak
Ca = Thiocarbanilid } mäßig starke Beschleuniger.

Alterungsschutzmittel:

Aldolalphanaphtylamin { Harz / Pulver für geruchlose Fabrikate.

Für Vulkanisation in trockener Luft:

Thiuram bzw. eine Kombination von Thiuram und D oder Merkapto und die Kombination von Merkapto und H für helle Qualitäten, und Merkapto und D für graue und dunkle Qualitäten.

Für farbige Qualitäten empfehlen wir besonders unsere Beschleuniger Thiuram und Merkapto und die Kombination von Merkapto und H.

Vollkommen geruchlose Fabrikate werden erzielt mit 1000 und TR.

Anfragen an Verkaufsabteilung chemischer Produkte, Leverkusen am Rhein erbeten!

I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft

Digitized by Google

GUMMI-ZEITUNG

Fachblatt für die Gummi-, Guttapercha- u. Asbestindustrie

sowie deren Hilfs- und Neben-Branchen

Organ für den chirurgischen, technischen und elektrotechnischen Handel

Ständige Mitarbeiter der Redaktion: Dr. Paul Alexander, Berlin; Dr. Gustav Bonwitt, Berlin; G. Borchert, Essen; Paul Bredemann, Leipzig; Dr. Brönner, Berlin; Prof. Dr. Fritz Frank, Berlin; Dr. L. Gottscho, Berlin; Dr. Ernst Hauser, Eschborn a. T.; Dr. W. Hedler, Leipzig; R. Hildenbrand, Schlotheim; Dr. Lothar Hock, Gießen; Ing. P. Hoffmann, Berlin-Zehlendorf; Albert Jaeckel, Waidmannslust b. Berlin; Max Kath, Halle; Dr. Kirchhof, Harburg a. E.; Direktor O. Krahner, Berlin; Walter Lindemann, Berlin; Aug. Lohmann, Berlin; Dr. Ed. Marckwald, Berlin; R. Marzahn, Blasewitz; Adolf May, Brandenburg a. H.; Ferd. Meyer, Hannover; Dr. Ernst Mosbacher, Frankfurt a. M.; Frl. Dr. M. Pieck, Berlin; Dipl.-Ing. Ernst Praetorius, Hildesheim; Dipl.-Ing. Otto Schliewiensky, Berlin W; Alois Schnek, Wien; Rechtsanwalt Dr. Starke, Berlin; Dr. A. Tillmannshöfen, Hösel-Düsseldorf; Dipl.-Ing. Zell, Hannover.

Hierzu vierzehntäglich: „DIE CELLULOID-INDUSTRIE"

Bezugspreis viertelj. 6,—, Ausland 8,— RM., einschl. Porto. Man bestellt beim Verlag oder beim zuständigen Postamt. :: Erfüllungsort: Amtsgericht Berlin-Mitte ::

Verantwortlicher Schriftleiter: G. Springer, Berlin-Wilmersdorf

Union Deutsche Verlagsgesellschaft Zweigniederlassung Berlin. Anzeigen die 7gespalt. Millim.-Zeile oder deren Raum 0,10 RM. Bei Wiederholungen Rabatt. — Erscheint wöchentlich Freitags.

Deutschlands Außenhandel in Gummiwaren im August und Januar-August 1928, verglichen mit 1927.

Deutschlands Ausfuhr in Kautschukwaren belief sich im August 1928 auf 16 917 Doppelzentner im Werte von 10 081 000 M gegen 13 092 Doppelzentner im Werte von 8 070 000 M im August 1927 und auf 122 353 Doppelzentner, Wert 75 756 000 M in den Monaten Januar—August 1928 gegen 109 205 Doppelzentner, Wert 66 557 000 M in der gleichen Zeit des Vorjahres. Davon entfielen auf Weichkautschukwaren im August 16 041 (12 388) Doppelzentner, Wert 9 259 000 (7 243 000) M, im Januar—August 115 521 (103 027) Doppelzentner, Wert 68 686 000 (59 948 000) M. Den Rest bilden Hartkautschuk und Hartkautschukwaren. Davon wurden im August 876 (704) Doppelzentner, Wert 822 000 (827 000) M ausgeführt, im Januar—August 6832 (6178) Doppelzentner, Wert 7 070 000 (6 609 000) M. Die Einfuhr in Kautschukwaren betrug im August 6126 (6770) Doppelzentner, Wert 3 612 000 (4 111 000) M, im Januar-August 46 768 (40 977) Doppelzentner, Wert 26 174 000 (25 131 000) M. Auf Weichkautschukwaren kamen im August 5865 (6628) Doppelzentner, Wert 3 460 000 (4 031 000) M, im Januar—August 45 326 (39 662) Doppelzentner, Wert 25 321 000 (24 378 000) M, auf Hartkautschuk und Hartkautschukwaren im August 261 (142) Doppelzentner, Wert 152 000 (80 000) M, im Januar—August 1442 (1315) Doppelzentner, Wert 853 000 (753 000) M.

Erhöhung der Reifenpreise.

Die dem Verein Deutscher Gummireifen-Fabriken angeschlossenen Firmen: Continental-Hannover, Deka-Berlin, Dunlop-Hanau a. M., Excelsior-Hannover, Fulda-Fulda, Metzeler-München, Peters Union-Frankfurt a. M., Phoenix-Harburg/E., Vorwerk-Barmen haben ihre gegenwärtigen Listennotierungen für den Handel und den Konsum für Personenwagenluftreifen, Riesenluftreifen und hochelastische Vollgummireifen mit Wirkung vom 1. Oktober 1928 um 10 Prozent erhöht.

Keine Aenderung der Lithoponepreise.

Vom Lithopone-Kontor G. m. b. H. wird uns mitgeteilt: Die am 1. Oktober d. J. in Kraft tretende Frachtenerhöhung bedeutet eine neue starke Belastung der deutschen Wirtschaft. Für die Lithoponeindustrie ist diese Belastung von besonders einschneidender Wirkung, da nicht nur für den Versand der fertigen Ware die höheren Frachtkosten zu berücksichtigen sind, sondern weil für die Herstellung eines Waggons Lithopone — im Gegensatz zu anderen Weißfarben — mehrere Waggons Rohstoffe notwendig sind, die ebenfalls mit dem Frachtzuschlag belastet sind. Nachdem bereits durch die Lohnerhöhungen innerhalb der letzten Jahre die Gestehungskosten in stetig steigendem Ausmaß gewachsen sind, trifft die jetzt durch die Frachtenerhöhung verursachte neue Mehrbelastung unsere Werke doppelt schwer. Trotz dieser preislich so außerordentlich ungünstigen Lage und nur im Interesse unserer um ihre Existenz schwer ringenden Abnehmerschaft, im Interesse des Handwerks und nicht zuletzt im Interesse der heimischen Wirtschaft haben sich unsere Werke jedoch bereitfinden lassen, keine Aenderung der Verkaufspreise zu verlangen, d. h., auch über den 1. Oktober d. J. hinaus zu den bisherigen Preisen franko zu liefern und von dem vorbehaltenen Recht, die Mehrfracht vom Abnehmer tragen zu lassen, keinen Gebrauch zu machen. Wenn von der Industrie der Versuch gemacht wird, diese neuen großen Opfer selbst zu tragen, so geschieht das in der Hoffnung, durch weitere, durch den Zusammenschluß erst ermöglichte Rationalisierung und allermodernste Mechanisierung der Betriebe wenigstens einen Teil der Mehrkosten ausgleichen zu können und durch weiter erhöhten Absatz eine bessere Ausnutzung der großen Anlagen zu erreichen. Unter Berücksichtigung dieser Verhältnisse bedeutet das Festhalten am alten Preis praktisch eine nicht unbedeutende Preisermäßigung, die uns aber die Gewißheit gibt, daß unsere qualitativ ständig noch verbesserte L. K.-Lithopone auch weiterhin ihren Platz behaupten wird.

Das russische Preisausschreiben für künstlichen Kautschuk.

sch. Dieser Tage wurde das Ergebnis des vom Obersten Wirtschaftsrat veröffentlichten Preisausschreibens für ein Verfahren zur Herstellung künstlichen Kautschuks bekanntgegeben. Fünf Bewerbungen waren eingegangen, von denen zwei Laboratoriums-Versuchen unterworfen wurden. Das mit dem Stichwort „Diolefin" gekennzeichnete Verfahren erhielt den Preis von 25 000 Rubel.

Digitized by Google

Streiflichter zur Wirtschaftslage.

I.

Es ist für die gegenwärtige Lage unserer Wirtschaft geradezu charakteristisch, daß man auf die Frage „Wo stehen wir?" oder „Welche Aussichten bietet das letzte Viertel dieses Jahres?" die verschiedensten Antworten erhalten würde, ohne daß es möglich wäre, aus ihnen ein ungefähres und in den Grundlinien übereinstimmendes Bild unserer Wirtschaftslage herauszukristallisieren. Optimismus und Pessimismus würden sich wahrscheinlich die Wage halten, und jeder Beantworter könnte Gesichtspunkte genug anführen, um seine Ansichten zu begründen. Dazu weist unsere gegenwärtige Lage Symptome genug auf, die teils auf eine Besserung schließen lassen, teils aber in Verbindung mit anderen Momenten nicht dazu angetan sind, mit einem freudigen Optimismus das Bild unserer Lage zu entwirren. Noch nie war man sich — selbst in den Kreisen der Wirtschaft — so uneinig über die elementarsten Fragen der Konjunkturprognose wie jetzt, weil jede einzelne Industrie zu sehr Sonderverhältnissen unterworfen ist, als daß sich aus ihr gemeinsame Gesichtspunkte für die Beurteilung der Gesamtwirtschaft herausarbeiten ließen. Das hat auch das Institut für Konjunkturforschung in seinem letzten Bericht festgestellt und darauf hingewiesen, daß von dem Konjunkturrückgang die Industrien nicht gleichmäßig betroffen werden. Was für die eine Gruppe als ein Symptom der Besserung angesehen werden kann, ist für die andere ein Zeichen des Rückganges und umgekehrt. Es ist deshalb auch kein Wunder, daß in den Kreisen der Wirtschaft eine gewisse Unsicherheit Platz gegriffen hat, die sich wohl in erster Linie in den Einkaufsdispositionen geltend macht. Dazu kommt noch, daß unter dem Einfluß der Preisbewegungen für Halb- und Fertigfabrikate in den letzten Monaten vom Handel in größerem Maße Vorausdispositionen getroffen worden sind, die jetzt naturgemäß über die saisonmäßige Stille hinaus außerordentlich auf den Markt drücken. Es wäre aber ein Trugschluß, wollte man aus einer Aufwärtsbewegung der Preise auch jetzt diese Folgerung ziehen. Es scheint uns vielmehr, als ob in dieser Beziehung das Preisniveau an Elastizität eingebüßt und unter dem Einfluß kartellmäßiger Bindungen und anderer Monopole nicht mehr die Bedeutung als Konjunkturbarometer hat, wie dies noch früher der Fall war. Wir halten es deshalb auch durchaus für verfehlt, wenn das Institut für Konjunkturforschung aus dieser Preisbewegung optimistische Schlußfolgerungen zieht, die doch nur den Blick für die tatsächliche Lage unserer Wirtschaft trüben.

II.

Gegen einen Optimismus sprechen aber auch noch andere Momente, die im wesentlichen in der Produktionskostengestaltung ihre Ursache haben. Wir haben früher einmal an dieser Stelle darauf hingewiesen, daß unsere Wirtschaft augenblicklich eine Kostenkrisis durchmacht, da fast alle Betriebe bei verringertem Auftragsbestand eine zum Teil übernatürlich große Produktionskapazität hindurchschleppen müssen, und infolgedessen durchweg eine Rentabilitätsminderung erfahren. Davon soll aber in diesem Zusammenhang nicht die Rede sein, weil augenblicklich von ganz anderer Seite dieses Produktionskostenproblem und damit die Grundlagen unserer wirtschaftlichen Weiterentwicklung, beeinflußt wird: nämlich durch die Lohnpolitik der Gewerkschaften, die ganz systematisch eine neue Lohnwelle vorbereiten, ohne dabei auf die wirtschaftlichen und finanziellen Sonderverhältnisse der einzelnen Industriezweige Rücksicht zu nehmen. Die Methode des staatlichen Schlichtungswesens mit ihrer schematisierenden und nivellierenden Tendenz ist dabei von der Verantwortung für diese neue Lohnbewegung nicht freizusprechen. Solange der Beschäftigungsgrad unserer Wirtschaft gut war, und solange es möglich gewesen ist, durch Umsatzsteigerung den Lohnanteil auszugleichen, waren die Arbeitgeber auch geneigt, berechtigten Wünschen der Arbeitnehmer entgegenzukommen. Aber es ist ein Unterschied, ob man lohnpolitische Fragen in Zeiten einer ansteigenden oder abfallenden Konjunktur löst, zumal heute schon der Reallohn mit einer mehr als 25proz. Steigerung gegenüber 1925 an sich einen wesentlich größeren Prozentsatz der Gestehungskosten ausmacht als noch vor zwei bis drei Jahren. Es wird deshalb auch vieles von einer vernunftgemäßen Regelung gerade dieser Fragen abhängen, da die durch die Lohnerhöhung bedingten Preissteigerungen nur die deutsche Industrie allein belasten und deshalb deren Ausfuhrmöglichkeiten beeinträchtigen. Aber kann man auf eine derartige Regelung nach alledem hoffen, was man in dieser Beziehung in den letzten Jahren erlebt hat? Zwar hat Naphtali in seiner Denkschrift über Wirtschaftsdemokratie zum Hamburger Kongreß der freien Gewerkschaften den Satz geprägt, daß von einer gewissen Grenze an das Lohninteresse mit dem Interesse der Verbraucher in Widerspruch tritt, und daß es nicht angängig ist, Lohnerhöhungen durchzusetzen und gleichzeitig Preisherabsetzungen zu verlangen. Aber wir fürchten, daß hier entweder Naphtali mit seiner Erkenntnis so ziemlich allein auf weiter Flur steht, oder aber die Gewerkschaften sich über die Grenzen, wo beide Interessen in Kollision geraten, noch nicht einig sind.

III.

Kennzeichnend für die Lage des Inlandsmarktes ist die Bewegung der Einfuhr von Rohstoffen und Fertigwaren, die im August einen überraschend großen Rückgang aufzuweisen hatte. Wenn auch ein gewisser Rückgang der Einfuhr als Begleiterscheinung einer abflauenden Konjunktur zu erwarten war, wenn auch die damit verbundene Ausfuhrsteigerung erfreulicherweise zur Aktivierung unserer Außenhandelsbilanz beiträgt, so zeigt doch die Außenhandelsgestaltung ganz deutlich die Symptome einer Abschwächung der Aufnahmefähigkeit des innderdeutschen Marktes. Das tritt noch besonders deutlich in Erscheinung, wenn man berücksichtigt, daß der Einfuhrrückgang im wesentlichen auf die verminderte Einfuhr von Rohstoffen und Halbfabrikaten zurückzuführen ist, so daß man dadurch auf eine Einschränkung der Rohstoffdispositionen seitens der Industrie weitgehende Rückschlüsse ziehen kann und muß. Wenn darüber hinaus auch die Fertigwareneinfuhr etwas zurückgegangen ist, so fällt dies insofern leider nicht sehr ins Gewicht, als sie nur eine unwesentliche Entlastung des deutschen Marktes bedeutet und ihr Rückgang in keinem Verhältnis zu der verringerten Aufnahmefähigkeit unseres Binnenmarktes steht. Das sind alles Symptome, die selbst bei vorsichtigster Bewertung nicht dazu angetan sein können, die Entwicklung in den nächsten Monaten besonders günstig zu beurteilen. An diesen Verhältnissen kann auch die Tatsache nichts ändern, daß die Ausfuhr um rund 112 Millionen Reichsmark gestiegen ist. Sie hat zwar der Industrie ein gewisses Aequivalent für die Ausfälle auf dem deutschen Markt verschafft, sie wird aber kaum den Rückgang des Inlandsabsatzes aufgewogen haben. Auch hat der Saisoncharakter vieler Ausfuhrwaren eine normale Steigerung bedingt, so daß sich im Augenblick noch nicht übersehen läßt, ob die Tendenz der Ausfuhr nur eine Reaktion auf die Bewegungen der Inlandskonjunktur darstellt.

IV.

Berücksichtigt man alle diese Momente und zieht außerdem noch in Erwägung, daß der Zahlungsverkehr und damit der Zahlungseingang über den kritischen Quartalsultimo hinaus zu wünschen übrig ließ, so sind damit die wichtigsten und die Konjunktur im Augenblick besonders stark beeinflussenden Faktoren skizziert. Sie ermöglichen es leider nicht, eine gute Prognose für die nächsten Monate zu stellen, da sie nicht dazu angetan sind, die in weiten Kreisen der Wirtschaft herrschende Unsicherheit zu beseitigen. Andererseits ist aber auch zu einem jegliche Initiative hemmenden Pessimismus keine Veranlassung. Mit einem Rückgang der Konjunktur in der zweiten Hälfte dieses Jahres mußten wir rechnen und können froh sein, daß dieser Rückgang nicht schneller erfolgt und mit krisenhaften Begleiterscheinungen verbunden ist. Das kann uns sogar eine gewisse Zuversicht deshalb geben, weil das Ausbleiben einer Krise größeren Ausmaßes als ein Zeichen dafür angesehen werden kann, welche Fortschritte die innere Gesundung der deutschen Wirtschaft in den letzten Jahren gemacht hat. In Verbindung mit dem guten Ausfall der diesjährigen Ernte ist die Konsolidierung der Wirtschaft ein Aktivposten, der uns auch in Zeiten der Geschäftsstille einen festen Rückhalt gibt. Es wäre deshalb auch verfehlt, aus der Unübersichtlichkeit unserer gegenwärtigen Lage heraus geschäftlich notwendige Einkaufsdispositionen zu unterlassen und dadurch die Unsicherheit noch zu vergrößern. Unsere Wirtschaft wird den gegenwärtigen Ruhepunkt um so schneller überwinden, je mehr sie dabei die Unterstützung der Regierung findet. Von ihr muß immer wieder verlangt werden, daß sie nun endlich auch ihrerseits den berechtigten Wünschen der Wirtschaft auf dem Gebiete der Steuer- und Sozialpolitik entgegenkommt und die privatwirtschaftliche Initiative fördert, anstatt sie durch die Betätigung der öffentlichen Hand immer mehr einzuschränken. Solange dies nicht geschieht, sind Erörterungen über Konjunktur und Konjunkturpolitik nur problematischer Natur, da die Regierung einzig und allein die Mittel in der Hand hat, praktische Konjunkturpolitik zu betreiben.

Dr. K. Maier.

Digitized by Google

Der Geschäftsgang im technischen Handel.

Der technische Handel hat einige schwache Monate hinter sich. Sie sind in der Hauptsache durch die Saison begründet. Die Händlerfirmen, die ihr Hauptkontingent an Aufträgen durch Vertreter hereinholen, haben in den Sommermonaten immer etwas stille Zeit. Die Kundschaft, bzw. die Leute, die den Einkauf versehen, fahren in die Ferien, und die Bestellungen werden meistens zurückgestellt bis die Ferien beendet sind. Die Vertreter machen daher sehr viele vergebliche Besuche und werden zu einem späteren Zeitpunkt wieder bestellt. Es ist daher immer das beste, natürlich auch seine Vertreter in dieser Zeit in die Ferien zu schicken.

In diesem Jahre kommt noch hinzu, daß wir in einer absteigenden Konjunktur treiben. Es ist unzweifelhaft, daß seit Monaten schon ein allgemeines Abflauen des Geschäftsganges bemerkbar ist. Trotzdem kann man noch nicht sagen, daß wir uns bereits in einer ausgesprochenen Depression befinden. Man muß vor allem daran denken, daß der wohl stetig, aber langsam sich fortsetzende Konjunkturrückgang von einem sehr hohen, über der Vorkriegszeit liegenden Produktionsniveau seinen Ausgang genommen hat, und daß sich auch heute die Produktionshöhe noch auf einem ansehnlichen Stand bewegt. Der Abstieg hat schon vor Monaten eingesetzt, fast unmerklich, nach einer Hochkonjunktur, die zu einer Produktionserweiterung und teilweise zu einer Ueberkapazität geführt hatte. Man muß daher mehr erstaunt sein, daß der Rückschlag so ruhig, ohne krisenhafte Störungen vonstatten gegangen ist. Man kann dies wohl als Beweis dafür ansehen, daß die finanzielle Konsolidierung unserer Wirtschaft in den letzten Jahren recht bedeutende Fortschritte gemacht hat. Auch die Entwicklung des Preisniveaus zeigt, wie wenig krisenhaft sich der Rückzug vollzieht. Der Großhandelsindex hat seit Jahresanfang nicht etwa, wie man angesichts der Verschlechterung der Wirtschaft hätte erwarten müssen, einen Rückgang erfahren, sondern eine nicht unbeträchtliche Steigerung. Der Index für industrielle Fertigwaren hat sich von 156,1 auf 159,5 erhöht, der Gesamtindex von 138,7 auf 141,2. Die Preisherabsetzungen aus einer rückgängigen Konjunktur sind also aufgehalten worden, hauptsächlich wohl, weil sie sich kalkulatorisch nicht haben rechtfertigen lassen, denn eine Reihe von Kostenelementen hat im Laufe der letzten Zeit eine nicht unwesentliche Erhöhung erfahren. Dabei spielen besonders Lohnerhöhungen eine Rolle. Maßgebend bei dieser Entwicklung ist aber auch der Einfluß der starken Syndizierung unserer ganzen Wirtschaft, die in den letzten Jahren erhebliche Fortschritte gemacht hat. Die Mauern der Syndikate und Kartelle halten Preisstürze, zumal wenn der Konjunkturabstieg langsam erfolgt, wirksam auf.

Die Lage der Abnehmer.

Wenn also auch der technische Handel in den Sommermonaten eine ruhige Zeit hatte, die saisonmäßig zu erklären ist, und die jedes Jahr in gleicher Weise eintritt, darf er in diesem Jahre doch nicht erwarten, daß nun im Herbst das Geschäft sich sofort wieder beleben wird, wenn alle Kunden und seine Vertreter wieder von ihren Reisen zurück sind. Schon jetzt wird er überall den allgemeinen Rückgang der Konjunktur in seinem Geschäft merken. Bis zum nächsten Jahre wird es nicht leicht werden, immer für genügende Aufträge zu sorgen. Mit dem Tempo der beiden letzten Jahre zumindest ist es auf einige Zeit vorbei. Die Lage in den einzelnen Wirtschaftszweigen, vor allem in den einzelnen Branchen der Industrie, ist augenblicklich noch nicht recht klar. Auch das Institut für Konjunkturforschung ist noch zurückhaltend. Die Entwicklung ist in den verschiedenen Branchen recht ungleichmäßig. Während einige Industrien noch befriedigend beschäftigt sind, haben andere über stetigen Rückgang zu klagen. Trotz allem bleibt der Gesamteindruck, daß die Konjunktur langsam, aber stetig abbröckelt.

Der technische Handel merkt die Folgen bereits deutlich an seinem eignen Geschäft. Besonders zurückhaltend ist die Textilindustrie entsprechend dem starken Rückgange ihrer Beschäftigung geworden. Hier handelt es sich besonders um eine ganze Reihe von technischen Lederwaren. Sehr trübe sieht es auch im Waggon- und Lokomotivenbau aus und in der ganzen Werftindustrie, und ebenso sind große Teile der Metallindustrie nur noch schwach beschäftigt. Schließlich hat auch das Geschäft mit dem Baugewerbe nicht das gehalten, was man sich in diesem Jahre von ihm versprochen hat, und fast sämtliche Gemeinden haben sich in ihren Ausgaben sehr eingeschränkt, nachdem sie in den letzten Jahren mit reichlichen Aufträgen auch für die technische Branche aufgetreten waren. Schon von hier aus ergeben sich große Ausfälle an Umsatz für den technischen Handel, und dazu kommen dann noch die vielen anderen Industriezweige, deren Lage ganz ähnlich ist, so daß man sich nicht wundern darf, daß auch unser Geschäft nachzulassen beginnt.

Eins kann der technische Handel mit Befriedigung feststellen, daß nämlich im Gummiwarengeschäft wieder Beruhigung eingetreten ist, nachdem infolge der Rohgummibaisse in Verbraucher- und Handelskreisen eine allgemeine Preissenkung der Gummiwaren erwartet wurde. Eine Zeitlang herrschte eine bedenkliche Preisdrückereistimmung, die verhältnismäßig leicht überwunden wurde, weil der Reichsverband der deutschen Kautschukindustrie sich stark und energisch genug zeigte, sich nicht auf falsche Wege drängen zu lassen. Die Entwicklung des Rohgummimarktes hat ihm recht gegeben, denn seit Wochen schon zeigen die Rohgummipreise wieder anziehende Tendenz, da die Vorräte stetig sinken. Unterdessen ist es auch dem Handel möglich gewesen, bei einem leidlichen Sommergeschäft vor allem alte Schlauchvorräte hinauszubringen, die er im zeitigen Frühjahre abgeschlossen hatte. Ja, es waren sogar aus dem Vorjahre nicht unbedeutende Vorräte vorhanden, die in dem letzten nassen Sommer nicht abgegangen waren. Es wäre nicht abzusehen gewesen, welche Folgen eine plötzliche Preisermäßigung gerade auf das

Wasserschlauchgeschäft

gehabt hätte.

Recht gut entwickelt hat sich in den letzten Monaten wieder das Preßluftschlauchgeschäft, das jetzt bei richtiger Bearbeitung sehr ausgiebige Gelegenheiten bietet. Preßluftwerkzeuge haben sich die verschiedensten Gebiete erobert und haben sich überall rasch eingeführt. Der Absatz von Preßluftschläuchen erstreckt sich daher auf ein recht umfangreiches Gebiet, auf eine weitverzweigte Kundschaft, die für eine gewisse Stetigkeit dieses Geschäftes bürgt.

Händler, die sich besonders damit abgaben, haben in diesem Jahre ein Aufkommen des

Gummiriemens und des Gummitransportbandes

erleben können, das infolge seiner großen Vorzüge auch gegenüber anderen Materialien sich immer größerer Beliebtheit erfreut. Leider hat aber dieses Geschäft noch nicht die Stellung gewinnen können, die sich der Händler von ihm wünschte, denn der Wettlauf, der in erster Linie zwischen den Fabriken eingesetzt hat, die Gummiriemen und -Bänder herstellen, hat dazu geführt — zumal viele Fabriken, vor allem in Transportbändern, sich bemühen, das Geschäft direkt zu machen —, daß die Preise ganz außerordentlich gedrückt wurden und für den Handel fast gar nichts mehr zu verdienen war. Gewiß handelt es sich zumeist um bedeutende Objekte, bei denen jeder Käufer vorsichtig im Einkauf vorgeht. Trotzdem ist es nicht nötig, den Artikel in Grund und Boden drücken zu lassen. Die maßgebenden Hersteller sind alle im Reichsverband geeint, und man müßte glauben, daß sie eine Basis finden sollten, die in erster Linie dem Druck der Großverbraucher zu widerstehen imstande wäre. Und die Gummiriemenhersteller sollten bei dieser Gelegenheit auch daran denken, daß der wichtigste Pionier für die Einführung der Gummiriemen und -Bänder der technische Handel ist, der in engster, oft persönlicher Beziehung zur Verbraucherschaft steht, den größten Einfluß auf ihre Entschlüsse hat und sie aufs intensivste beraten kann. Eine Ausdehnung des Gummiriemenverbrauches kann allein mit Hilfe des Handels rasch und reibungslos erreicht werden. Wenn ihm der richtige Anreiz und Schutz geboten wird, sich voll und ganz für dieses Geschäft zu interessieren, wird sich der Gesamtumsatz in Gummiriemen und -Bändern ganz bedeutend vergrößern. Die umfassende Absatzorganisation des Handels kann ganz anders auch auf den letzten Verbraucher einwirken, als es die paar Fabriken können, wenn sie allein das ganze Geschäft forcieren wollen. Es könnten hier ganz andere Umsätze erzielt werden, wenn sich die Fabriken dazu verstehen würden, Vertrieb und Preisbildung so zu halten, daß der Handel bei dem Geschäft sein Auskommen findet, was jetzt nicht der Fall ist.

Autobedarf.

Beachtenswert war auch wieder in letzter Zeit der nicht unbedeutende Umsatz in allem Zubehör, das für den Autobau und die Autowartung in Frage kommt, soweit der technische Handel hieran interessiert ist. Händler, die sich nachdrücklich mit diesem Gebiete beschäftigt haben, konnten zunächst gute Posten Gummimatten absetzen, Garagenschläuche, Waschschwämme, Chauffeurstiefel, Kühlerschläuche, Bremsband, Fenstergummi, Gummipuffer, und alle Sorten Benzin- und Oeldichtungen, Benzinpumpen und -Schläuche usw. Es ist erfreulich, daß sich hier auch der technische

Digitized by Google

Handel erfolgreich am Geschäft für den rapid zunehmenden Autoverkehr beteiligen kann.

Das Hochdruckplattengeschäft

hat sich nunmehr wieder einigermaßen befestigt, nachdem durch das Klingeritkartell eine Beruhigung der Preislage eingetreten war. Der geschickte Händler kann heute wieder, wenn er wirklich dem Prinzip der guten Qualität folgt und nicht mehr Wert darauf legt, überall als der billige Mann bekannt zu sein, auch sehr gute Platten leicht verkaufen und zwar zu entsprechenden Preisen. Er muß es nur verstehen, die Kundschaft richtig anzufassen. Es ist heute völlig unnötig, sich auf die geringsten Sorten zu kaprizieren, mit denen der Kunde und man selbst doch keine Freude erlebt. Das Itplattengeschäft hat im ganzen natürlich ziemlich nachgelassen, da Elektromotor und Dieselmotor im Kraftbetriebe immer mehr vordringen. Dafür finden die Itplatten in kleinerem Maßstabe wieder für Benzin- und Oelmotoren Verwendung, wozu allerdings zumeist nur kleine Stücke laufend an alle Autoreparaturwerkstätten abgegeben werden, ferner für Heizungsanlagen usf.

Auch im

Asbestwarengeschäft

ist wieder einige Stabilität eingetreten. Die Preise haben sich schon seit längerer Zeit auf der gleichen Höhe gehalten. Recht wichtig sind besonders Asbestkleidungsstücke geworden, die in nicht unbedeutenden Posten umgesetzt wurden, und zwar nicht nur an Gießereien und Hüttenwerke, sondern vor allem auch als Arbeitsschutz für elektrische Schweißarbeiten. Elektrische Schweißapparate führen sich sehr stark ein. Die Gas-Sauerstoffapparate erforderten vom technischen Handel Schläuche, die bei den elektrischen Apparaten fortfallen. Asbestkleidung bietet den besten Ersatz für diesen Ausfall. Wo dieser Bedarf richtig erkannt wurde, sind oft beträchtliche Umsätze erzielt worden.

Recht still ist auch weiterhin das

Packungsgeschäft

geblieben. Es sind heute Pumpenkonstruktionen in Verwendung, und zwar in größerem Umfange, die keine Packungen brauchen, und die Dampfpackungen gehen auch nicht mehr recht seit dem Vordringen des Elektro- und des Dieselmotors. Lohnender sind auch hier gewisse Spezialausführungen, die in wirklich guten Qualitäten stets willkommene Aufnahme finden, z. B. Benzin- und Oelpackungen, Säure- und Laugenpackungen, Packungen für hydraulische Pressen usw. Hierin wurden auch in den letzten Monaten befriedigende Umsätze erzielt.

Wenig Freude konnte das

Hanfschlauchgeschäft

machen. Die Preise sind in diesem Artikel weiter stark gedrückt und die Geschäfte durch Sonderspesen belastet. Als die Schlauchwebereien zu Beginn des Jahres die Preise mehrfach erhöhten, wurde es besonders schwer, noch Absatz zu ausreichenden Preisen für diesen Artikel zu finden. Kein Verbraucher wollte recht an die enormen Preiserhöhungen glauben. Nur die Händler, die durch größere Abschlüsse in der Lage waren, Schläuche noch zu alten Preisen oder wenigstens mit nur geringen Erhöhungen abzugeben, konnten das Geschäft weiterführen. Dabei wurde die Bemerkung gemacht, daß die Käufer vorsichtiger geworden waren. Einerseits standen nur geringe Mittel zur Verfügung, so daß man in Aufträgen recht zurückhaltend war, andererseits scheint man durch Schaden klug geworden zu sein, indem man merkte, daß billige Schläuche, die man bisher kaufte, immer nur kurze Zeit hielten und nach kurzer Zeit Ersatz erforderten. Daß man damit zu teuer kaufte, haben wohl nun auch die Feuerwehren und die betreffenden Behörden gelernt. Sie kaufen jetzt gern bei richtiger Darstellung und eingehenden Vorschlägen Schläuche der besten Qualitäten und legen dafür auch höhere Preise an. Nur erwarten sie auch, daß ihre Erwartungen betreffs Haltbarkeit solcher Schläuche erfüllt werden. Auch hier kann der technische Handel jetzt mit dem Qualitätsprinzip die besten Geschäfte machen.

Lederriemen

gehen schon lange nicht mehr so, wie man wünschte. Auch sind im Laufe der Jahre im Fortschritt der Technik manche Ausfälle an Nachfrage eingetreten. Trotzdem ist das Angebot kaum kleiner geworden. Die deutsche Lederriemenindustrie ist noch durch Hunderte von Kleinbetrieben übersetzt, die alle auch die Riemen direkt an die Verbraucher abzusetzen bemüht sind. Dem technischen Handel steht somit eine Konkurrenz im Wege, die zu überwinden ihm nur mit starken Anstrengungen und großen Opfern möglich ist. Nur mit besten Qualitätsriemen, die die vielen Kleinbetriebe nicht herzustellen in der Lage sind, kann sich der Handel bei seiner wertvollsten Kundschaft halten. Das Lederriemengeschäft hat sich im letzten halben Jahr in bescheidenen Grenzen gehalten, neue Betriebe wurden nur ganz wenige eingerichtet, so daß nur Ersatzlieferungen für hin und wieder verbrauchte Riemen in Frage kamen.

Große Nachfrage bestand stets in

Arbeits- und Schutzkleidung

aller Art. Händler, die sich in größerem Maßstabe mit diesem Geschäft befaßten, konnten immer feste Kundschaft und laufende Orders erzielen. So war das Geschäft in Gummihandschuhen und -Fingerlingen besonders für Färbereien, Lederfabriken, Glasätzereien, chemische Fabriken, Metallfabriken usw. recht lebhaft, und auch Gummischürzen und Gummisäureanzüge fanden guten Absatz. Auf die Umsätze in Asbestkleidung wurde schon hingewiesen. Auch Lederkleidung ging flott ab, Handschuhe, Schürzen usw. Eine Spezialität hat sich ganz besonders entwickelt, Schutzbrillen und -Masken, die heute in chemischen und Metallwarenfabriken, in Eisengießereien, Schweißereien, am Sandstrahlgebläse usw. immer dringender gebraucht werden, da auch hier die Steigerung der Leistungen an Apparaten und Maschinen stärkere Gefahrenquellen bildet. Nicht zu vergessen sind an dieser Stelle auch Respiratoren und Gasschutzmasken, die die Luftwege und Lungen der Arbeiter in staubigen, vergasten oder mit Dämpfen verschiedener Art gefüllten Räumen zu schützen haben. Die Nachfrage nach solchen Industrieschutzmasken ist stark gestiegen. Wer sich mit dem Verkauf befaßte, kam immer auf seine Rechnung.

Aussichten.

So ist der technische Handel in der zweiten Hälfte des Jahres noch leidlich beschäftigt. Er sieht, wie große Teile der Wirtschaft langsam vom Gipfel der Konjunktur heruntergleiten, und daß damit auch er selbst größere Ausfälle an Aufträgen zu erwarten hat. Die kommenden Monate dürften für ihn erheblich ruhiger werden, als er es in letzter Zeit gewöhnt war. Aber der findige Händler darf sich dadurch nicht beirren lassen. Sein Feld ist so groß, daß er immer auch in den Zeiten stärkster Depressionen Möglichkeiten findet, Aufträge hereinzuholen. Es gibt immer Branchen, die wenigstens einigermaßen zu tun haben. Sie muß der Händler stets zu finden wissen, und bei ihnen muß er allen technischen Bedarf aufspüren. Ueberall kann er etwas verkaufen. Solche lohnende Möglichkeiten sich zu schaffen ist aber die Kunst des tüchtigen Händlers und das, was ihm Freude an seinem Berufe machen kann, so daß gerade er alle Krisen viel leichter zu überwinden vermag als irgendeine andere Branche.

Bernhard Schultz.

Die Lage des chirurgischen Gummiwarenhandels.

Wenn man sich mit einem Bekannten aus einer anderen Branche über das Geschäft im allgemeinen unterhält, hört man heute stets Klagen. Wenn man aber selbst klagt, kann man sehr leicht die Antwort hören: „Sie haben mit Ihrem besonders lukrativen Spezialgebiet gewiß keine Ursache unzufrieden zu sein", und wenn man abwinkt, so folgt darauf gewiß noch die Bemerkung: „Na, tun Sie nur nicht so, Sie haben doch eine Reihe Artikel, bei denen Sie mit 200 bis 300 Prozent Nutzenzuschlag rechnen können".

Der Mann weiß wirklich nicht, welch guten Witz er gemacht hat. Gewiß, die Bezeichnung der Geschäfte oder Branche hört sich sehr spezialisiert an. Aber wie liegt die Sache wirklich? Die chirurgischen Gummiwaren bilden heute in den meisten Fällen nur noch den Kern, um den sich alles mögliche gruppiert hat. Die Grossisten verkaufen heute neben den Gummiwaren Verbandstoffe, Toiletteartikel, Glaswaren aller Art, Stahlwaren, Chirurgie-Instrumente, Bandagen, und selbstverständlich alle Krankenpflegeartikel. Es ist eine Zusammenstellung von Waren, wie sie heute nur noch in ähnlicher Weise in einem Warenhause zu finden ist. Da das Gebiet so ungeheuer groß geworden ist, ist auch die Konkurrenz, die zu bekämpfen ist, natürlich nicht nur in den eigenen Reihen zu suchen, sondern sie kommt nicht weniger stark und nicht weniger gefährlich aus allen den Geschäftsgebieten, in denen gehandelt wird. Solange wie die Konvention der chirurgischen Gummiwarenfabriken bestand, war wenigstens für die Preisbildung auf diesem Gebiet ein gewisser Anhaltspunkt gegeben, zumal ja die Konvention auch bestimmte Minimalpreise vorschrieb.

Digitized by Google

Wenn auch verschiedentlich Unterbietungen vorkamen, so war doch von vornherein eine gewisse Grenze gezogen. Dies machte es dem Zentralverband des chirurgischen Gummiwarenhandels Deutschlands e. V., Frankfurt a. M., der ja die Interessen unserer Branche vertrat und auch heute noch vertritt, verhältnismäßig leicht, dafür zu sorgen, daß die ihm angeschlossenen Firmen nun auch für die Einhaltung des vorgeschriebenen Preisniveaus sorgten, und gestattete ihm auch, darüber hinaus für eine Reihe anderer Artikel ein bestimmtes Preisniveau einigermaßen zu stabilisieren.

Die Sache wurde in dem Augenblick anders, als die Konvention auseinanderbrach und infolgedessen eine allgemeine Unsicherheit eintrat. Fast spontan traten Preissenkungen ein, die einen geradezu katastrophalen Umfang annahmen, als eine bedeutende Firma eine neue Preisliste mit erheblichen Preisreduktionen herausbrachte. Es wäre kurzsichtig und nicht objektiv, wenn man der betreffenden Firma allein die Schuld an dem nun eintretenden Wirrwarr geben wollte.

Ohne eine Bindung der Fabrikanten untereinander ist auch eine Bindung der Grossisten untereinander von vornherein ein wenig aussichtsvolles Unternehmen. Alle Versuche, zu der dringend notwendigen Verständigung zu kommen, scheiterten, und zu gleicher Zeit wurde die Konkurrenz zum Teil in recht wenig würdigen Formen ausgetragen.

Wir sehen also, daß der Großhandel, ebenso wie der Fabrikant, ein starkes Interesse daran hat, daß wenigstens bestimmte Preisnormen gefunden werden; denn sowohl die Fabrikanten, wie die Händler, stehen unter einem starken Druck und sind häufig genötigt, Preiszugeständnisse zu machen, die sich mit den Selbstkosten nicht vereinbaren lassen.

So ist die Lage. Wenn also jemand behauptet, daß der Großhandel heute mit hohen Nutzensätzen auf irgendeinem Gebiete rechnen könne, eine Bemerkung, die man sogar manchmal von Fabrikanten hört, die es besser wissen sollten, so beweist das nur, wie schlecht man über die wirklichen Verhältnisse orientiert ist. Richtig ist wohl, daß einzelne Detailgeschäfte mit sehr hohen Nutzenzuschlägen rechnen, aber dann schädigen sich diese Firmen in letzter Linie selbst. Ueber die Lage des Detailhandels, und über die Maßnahmen, die der Einzelhändler heute treffen muß, wenn er nicht aus seinem Spezialgebiet zurückgedrängt werden will, muß noch gelegentlich einmal ein ernstes Wort gesprochen werden. Aber im großen und ganzen verbietet die freie Konkurrenz schon dem vernünftig denkenden Kaufmann, bei der Preisbildung sich nicht nach der Marktlage zu richten und Phantasiepreise zu nehmen.

Die wirkliche Lage des Einzelhandels, also auch der Apotheker und Drogisten, spiegelt sich wieder in der unendlich langsamen Zahlungsweise eines großen Prozentsatzes der Kundschaft. Es ist durchaus nichts Ungewöhnliches, daß Kredite von 4 bis 5 Monaten und darüber hinaus in Anspruch genommen werden. Akzepte werden über solch kleine Beträge gegeben, daß es einem Kaufmann, der auf seinen Ruf bei den Banken Wert legt, gar nicht möglich ist, derartige Papiere zu diskontieren. Der Prozentsatz der nichteingelösten Postaufträge ist ein geradezu erschreckender, und auch Zahlungsbefehle müssen in einem Umfange herausgehen, wie man es früher nicht für möglich gehalten hätte.

Entsprechend ist natürlich die Lage der meisten Grossisten. Eine Ausnutzung des Skontos gehört zu den Seltenheiten, und die meisten Firmen müssen mit Bankkrediten arbeiten, die natürlich das Geschäft durch die hohen geforderten Zinssätze weiter belasten.

Wenn wir also resümieren, so kann man wohl sagen, daß die allgemeine wirtschaftliche Lage, von der unser Geschäftsgebiet natürlich genau so abhängig ist wie jedes andere, auch im Handel mit chirurgischen Gummiwaren stark in die Erscheinung tritt, zunächst infolge der ungezügelten Konkurrenz, ferner infolge der reduzierten Zahlungsfähigkeit der Kundschaft, und last not least ebenfalls der ungeheuren Lasten, die die Unterhaltung eines den Bedürfnissen der Kundschaft entsprechenden umfangreichen Lagers dem Grossisten aufzwingt, der wirklich leistungsfähig sein will.

Die Unterhaltung eines großen Lagers ist heute eine viel schwierigere Aufgabe als im Frieden, da der sich daraus ergebende Zinsverlust heute viel drückender ist als je. Es gilt heute also ganz besonders, in den Dispositionen sehr vorsichtig zu sein und dafür zu sorgen, daß man sich eine Uebersicht über den wirklichen Bedarf seines Unternehmens verschafft. Es gilt ferner, mit besonderer Aufmerksamkeit dafür Sorge zu tragen, daß man nur an solche Firmen liefert, die wirklich kreditwürdig sind, denn schließlich haben alle beteiligten Kreise ein Interesse daran, daß das Geschäft nicht auch noch durch Firmen beunruhigt wird, die infolge ihrer schwachen Lage leicht in die Versuchung kommen, Geschäfte à tout prix zu machen und den Markt noch weiter zu beunruhigen. Haën.

Schwarz-weiß.

Keine Beunruhigung. Wir wollen keinen Flaggenstreit heraufbeschwören, sondern nur die Modebewegung in der Badeartikel-(Bekleidungs)Branche besprechen.

Bis vor einigen Jahren wurde wahllos gekauft. Je bunter, desto besser. Und je greller ein Fabrikant die Farben seiner Hauben und Strandschuhe herausbrachte, um so besser für ihn und seine Kundschaft. Das waren die ersten Nachkriegsjahre, in denen alle Menschen — und natürlich auch unsere Damen — sich in Extremen bewegten, was in der Kleidung, beim Tanz, in der Religion, beim Sport, im Theater und Kino, wie überhaupt im Denken und Handeln vieler Menschen zum Ausdruck kam.

Aber wir sind inzwischen etwas ruhiger geworden. Der Drang zur Einfachheit macht sich geltend und kommt auch in der Kleidung zum Ausdruck.

So sahen wir in diesen Sommer zwei Drittel aller Strandgäste mit schwarz-weißen oder blau-weißen Hauben und Schuhen ausgestattet. Es bestand eben die richtige Ansicht, daß zu einem schwarzen Badeanzug eine ebensolche Haube, oder zumindest doch eine schwarz-weiße, schwarz-blaue, notfalls auch schwarz-grüne Gummikappe und ebensolche Strandschuhe am besten passen und aussehen. Auch die jetzt vorherrschende sportliche Bewegung verlangt und strebt nach Einfachheit und Natürlichkeit, was in Formen und Farben der sportlichen Bekleidungsgegenstände mit zum Ausdruck kommt. Es ist deshalb zu wünschen, daß unsere Fabrikanten in ihrer nächstjährigen Kollektion sich nach dieser Bewegung wie auch nach der herrschenden Mode überhaupt richten und mindestens zwei Drittel aller Modelle in einer mit Schwarz zusammengestellten ruhigen Farbenmusterung herausbringen.

Reich garnierte Badehauben sind selbstverständlich verpönt, denn komisch würde eine Sportlerin (Schwimmerin) in einer Haube mit langen Schleifen, Gummifedern, reicher Plissierung, oder gar mit Similisteinen verzierten Agraffen bestimmt wirken. Und die Damen, die ihren Seeaufenthalt hauptsächlich zur Strandpromenade benutzen, machen bestimmt nicht mehr als ein Drittel der weiblichen Seebadbesucher aus. Deshalb ist auch bei Auswahl der Modelle so zu verfahren, daß zwei Drittel in einfachen und ein Drittel in reicher garnierten Modellen bemustert und geliefert werden.

Einige Fabrikanten haben bei der Zusammenstellung der nächstjährigen Kollektion ganz besondere Anstrengungen gemacht und wollen aparte und bisher nicht gesehene Musterungen und Formen auf den Markt bringen, was sehr zu begrüßen wäre. Denn mit immer denselben Sachen lockt man heute, wie es im Sprichwort so schön heißt, keinen Hund hinter dem Ofen hervor.

Aber wir wollen noch nichts verraten, denn noch ist es zu früh, die neue Kollektion zu zeigen. Aber bei aller Schönheit der Farben und Formen wollen unsere Fabrikanten nicht vergessen, daß vornehme Einfachheit auch in Badeartikeln am besten wirkt.

Wer Augen hat zu sehen, und Ohren hat zu hören, der kann sich bei einem Rundgang durch die Straßen der Stadt leicht überzeugen, wie unverkaufte bunte und übermäßig garnierte Hauben als Ladenhüter Schaufenster und Regale schmücken. Hübsch sehen diese an Indianerschmuck erinnernden Bekleidungsstücke gewiß nicht aus, und wenn sie, wie es dutzendemal vorkommt, dazu vollständig verstaubt und unansehnlich noch im Oktober die Auslagen vieler Drogisten zieren, dann sollte Fachleuten und Laien der Appetit vergehen.

Heraus aus den Schaufenstern mit diesen unansehnlich gewordenen Badeartikeln. Der Winter kommt. Da gibt es genug andere Gummiwaren auszustellen. Unsere Fachgeschäfte wissen ja in dieser Hinsicht Bescheid, aber viele Drogengeschäfte bilden ein Spottbild auf die Gummibranche und tragen nicht dazu bei, die Kauflust der Bevölkerung anzuregen.

Möge dieser Aufsatz noch dort rechtzeitig warnen, wo ungeeignete Hände und unerfahrene Köpfe bemüht sind, eine recht bunte und geschmacklose Kollektion zusammenzustellen. Die Zeit, in der unsere Damen wie Indianerhäuptlinge oder Angehörige eines Negerstammes wirken wollen, ist vorbei.

Einfachheit ist Trumpf! Ob sich die Bewegung nach einfachen Formen und Farben, wie nach einer natürlichen, mit Sport durchsetzten Lebensweise erhält, läßt sich heute noch nicht sagen, zurzeit müssen wir aber mit ihr rechnen. F. M.

Digitized by Google

Kautschukforschung ⋆ Kautschukchemie

Die Lichtabsorption des gespannten und ungespannten Kautschuks und des Isoprens.

M. Kröger und **H. Staude.**

Die Elasto-Optik des Kautschuks zergliedert man zweckmäßig in Doppelbrechung, Absorption und Trübung (infolge Beugung, Brechung und Reflexion an den verschiedenen Strukturbestandteilen des Kautschuks). Ueber die Doppelbrechung sind wir heute qualitativ unterrichtet[1]). Alle Verdichtungsvorgänge führen zur Doppelbrechung — sowohl die mit der Zeit von selbst verlaufenden in den letzten Stadien unter Ausbildung innerer Spannungen als auch die bei willkürlich durch Deformation erzeugter Spannung auftretenden. Die Art der im ersten Falle auftretenden Doppelbrechung ist noch ungewiß; man darf allerdings zweiachsig positive Doppelbrechung vermuten. Ueber die Art der Doppelbrechung bei der Längsspannung und der Spannung einer Membran dagegen können wir bestimmte Aussagen machen. Wir haben dabei positive und negative zweiachsige Doppelbrechung. So können wir nunmehr den zweiten Teil in Angriff nehmen, also die Abhängigkeit der Lichtabsorption von den Spannungszuständen studieren. Es konnte uns zunächst dabei nur darauf ankommen, einen rohen Ueberblick im Ultraviolett zu gewinnen. Es existiert nämlich über diesen Gegenstand noch nichts; und es lohnt natürlich eine eingehendere Untersuchung erst dann, wenn man überhaupt bemerkenswerte Effekte gefunden hat. Eine solche Untersuchung ist nun um so dringlicher, als auch über den Einfluß der Spannungszustände auf die Lichtabsorption anderer Substanzen nichts vorliegt und der Gegenstand von erheblichem allgemeinen Interesse für die Elastizitätslehre ist. Im extremen Falle des Kautschuks ist natürlich am ehesten Besonderes zu erwarten, sind doch Zustandsänderungen und innere molekulare Aenderungen, wie sie beim Kautschuk vorliegen, im allgemeinen von bedeutendem Einfluß auf die Lichtabsorption. Man konnte deshalb schon hoffen, zu greifbaren Ergebnissen zu gelangen. Natürlich wurden unsere Absorptionsversuche durch Trübungseinflüsse gestört; wir werden darauf bei Besprechung der Resultate zurückkommen.

1. Absorptionsmessungen.

Im Quarzspektrographen wurde die Absorption von Isopren, ungespanntem und gespanntem Kautschuk (Rohkautschuk verschiedener Herkunft und Vorbearbeitung, künstlicher Isoprenkautschuk und Vulkanisate) gemessen. Nicht verwendet wurden die ausgesprochen trüben, fixiertgelagtern Stücke (Kalandereffekt und fixierte Dehnung). Die experimentellen Befunde sind in der folgenden Tabelle angeführt. Da einzelne Absorptionsbanden nicht beobachtet wurden, so genügt zur Kennzeichnung der Messungen die Angabe des Beginns der kontinuierlichen Absorption. Um einen Vergleich mit bereits Bekanntem zur Hand zu haben, stellen wir Quarz und Glas voran. Die Belichtungszeiten betrugen bei Verwendung eines starken Eisenfunkens 10 und 100 Sekunden. In manchen Fällen ist ein Unterschied bei den verschiedenen Zeiten kaum wahrnehmbar, der Uebergang zur Absorption also ein schroffer; wir können dann die Messungen durch eine Angabe charakterisieren. Die Intensität der Spektren ist nicht bis zu Beginn der Absorption in allen Fällen gleich groß, vielmehr ergibt sich mehrfach eine erhebliche Schwächung gegen die Absorptionsgrenze hin, niemals aber innerhalb des durchlässigen Bereichs. In einer besonderen Rubrik wird diese Tatsache qualitativ beschrieben werden. Die Schichtdickenangaben sind nur ungefähre Angaben.

2. Besprechung der Ergebnisse.

Vergleichen wir zunächst Isopren mit dem künstlichen Kautschuk. Auch in gleicher Schichtdicke ist der Kautschuk durchlässiger, durch den Polymerisationsprozeß findet also eine Aufhellung statt. Bei der Deformation ergibt sich eine weitere Aufhellung. Sie kann zweierlei Ursache haben. Entweder ist sie eine Folge der dabei auftretenden Verminderung der Schichtdicke oder auch genau wie bei der ersten Polymerisation eine Folge der molekularen Umordnungen, vermutlich sogar als Fortsetzung des ersten Prozesses. Der Einfluß der Schichtdickenveränderungen ist sicher

Tabelle.

Substanz	Schichtdicke (mm)	Belichtungszeit, Sekunden	Beginn der Absorption (Angström)	Intensitätsabfall
Quarz		10	1900	
Gewöhnliches Glas	1	10	3000	
Isopren	10	10	3200	sehr gering
	1	10	2700	
	0,01	10	2500	
Künstlicher Kautschuk:				
ungedehnt	1	100	2500	gering
	1	10	2500	sehr stark
längsgedehnt	0,2	10	2500	erheblich
gespannte Membran	0,1	10	2400	gering
Rohkautschuk Crêpe:				
ungedehnte Patentplatte, 100° vorerhitzt	1	10	3100	sehr stark
längsgedehnt	0,3	10	2950	erheblich
gespannte Membran	0,1	10	2300	sehr gering
Rohkautschuk Para (ungewalzt):				
ungedehnt	1	10	nicht meßbar infolge Trübung	
längsgedehnt	0,3	10	3300	erheblich
gespannte Membran	0,1	10	2300	gering
Vulkan. Crêpe (S_2Cl_2):				
ungedehnt	1	10	nicht meßbar infolge Trübung	
längsgedehnt	0,3	10	nicht meßbar infolge Trübung	
gespannte Membran	0,2	10	3100	gering
		100	2600	sehr stark

sehr groß, wie vor allem das Isopren zeigt. Doch ist er auf Grund unserer Versuche abschätzbar. Er ist darnach nicht allein für die Aufhellung verantwortlich zu machen, man wird vielmehr auf den zweiten Gesichtspunkt hingewiesen. Wir schließen jedenfalls, daß in unserem Falle die molekularen Umordnungen bei der Deformation eine Aenderung der Absorption bedingen.

Der natürliche Rohkautschuk ist im allgemeinen nicht glasklar, sondern trüb. So finden wir denn auch im ungedehnten Zustande recht geringe Durchlässigkeit. Ein Rückschluß auf die wirkliche Absorption ist unter diesen Umständen natürlich nicht möglich. Bei der Längsdehnung finden wir eine geringe Aufhellung, beim Spannen von Membranen dagegen eine erhebliche Durchlässigkeit, die auch praktisch wertvoll ist. Sie reicht dann bis 2300 A, geht also erheblich über die des Isoprens und des künstlichen Kautschuks hinaus. Die Vulkanisate erreichen diese Zahl trotz äußerlicher Aehnlichkeit nicht (bei gleicher Schichtdicke). Wir sind nicht der Meinung, daß das Schwefelchlorür dabei die allein entscheidende Rolle spielt, sondern möchten vermuten, daß auch die inneren Aenderungen des Kautschuks von ausschlaggebendem Einfluß sind. Wir meinen auch, daß dasselbe von der Aufhellung bei „lamellarer Packung" gilt. Wohl mögen dabei auch Beseitigungen von Streueffekten eine Rolle spielen durch Nebenvorgänge bei der Entstehung optisch einheitlicher Bezirke, wie sie in den kürzlich mitgeteilten Mikrophotographien zu sehen sind[2]). Es kann also das Ergebnis als Beweis einer Veränderung der Lichtabsorption infolge des Spannungszustandes angesehen werden. Eingehendere Untersuchungen über diesen Gegenstand erscheinen deshalb gerechtfertigt.

3. Praktische Anwendung.

Die Ultraviolettdurchlässigkeit der gespannten Rohkautschukmembranen (oder auch schwach vulkanisierter) gestattet es, ultraviolettdurchlässige Linsen damit herzustellen, etwa in der Art, wie

[1]) Koll. Z. 45/52 (1928).

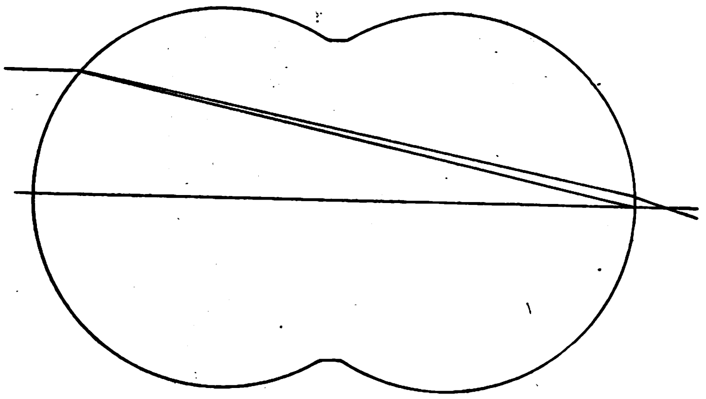
[2]) Koll. Z. 45/45 (1928).

Digitized by Google

Digitized by Google

man sie bereits bei der Demonstration der Brechung elastischer Wellen benutzt. Man kann dazu so verfahren, daß man zwei in einen Rahmen eingespannte Membranen von innen aus mit (ultraviolettdurchlässigem) Wasser oder Alkohol aufbläht. Man gewinnt dadurch geeignete Kugelflächen, die beispielsweise zur Sammlung ultravioletten Lichts — speziell Sonnenlichts — verwendet werden können. Man kann auf diese Weise zu großen Linsen gelangen, die mit Quarz nicht hergestellt werden können und für die in der Medizin Interesse vorhanden sein dürfte. Um ein Zerspringen der Membran durch Ueberdruck infolge ungeschickter Handhabung zu verhindern, kann man ein geeignet geformtes dünnes Drahtnetz oder auch Haarnetz anbringen, das noch überdies die äußere Form stets in der gleichen Weise wiederherzustellen, also die Brennweite festzulegen gestattet. Man kann natürlich auch die eingedrückte Flüssigkeit durch geeignete Zusätze gelatinieren lassen, wenn dadurch die Lichtdurchlässigkeit nicht beeinflußt wird. Man kann dann große Linsen auch schief stellen, ohne eine starke Verformung befürchten zu müssen. Man kann natürlich solche Linsen benutzen, um alle möglichen optischen Instrumente damit herzustellen.

Die folgende Skizze soll eine Vorstellung vom Strahlengang durch solch eine Linse aus zwei zentrierten Kugelflächen geben. Dabei sind die Brechungsexponenten des Wassers bei 20° C zugrundegelegt für die Wellenlängen 2260 A und 3080 A : 1,39 und 1,36. Man sieht daraus, daß die Anordnung eine Sammellinse für Sonnenlicht darstellt.



Natürlich kann die Linse aus Kugelflächen mit verschiedenem Krümmungsradius zusammengesetzt werden, indem etwa von verschiedener Plattendicke ausgegangen wird oder die Durchmesser der Membranen verschieden gewählt werden. Damit hat man es in der Hand, speziellen Bedürfnissen gerecht zu werden.

Wir wollen hier nur noch kurz die für eine Berechnung solcher Linsen notwendigen Angaben machen, nämlich für den speziellen Fall eines Systems mit zwei zentrierten Kugelflächen mit ein und derselben Innenflüssigkeit, beiderseits begrenzt von Luft mit dem angenäherten Brechungsexponenten 1. Es ist hier nicht der Ort, die Abbé'sche Theorie zu entwickeln; wir müssen sie in den Grundzügen als bekannt voraussetzen. Wir stellen die folgenden Formeln zusammen:

1. Lage der Hauptebenen: $\varepsilon = \frac{d \cdot r_1 (1-n)}{N}$ $\varepsilon' = \frac{d \cdot r_2 (1-n)}{N}$.

Darin sind ε und ε' die Entfernungen der 1. resp. 2. Hauptebene des Gesamtsystems (H und H') von den Hauptebenen der einzelnen Kugelflächen (H_1 und H_2). Positive Werte bedeuten Lage rechter Hand beim Uebergang zum Gesamtsystem. Die Größe N ist definiert durch: $(n-1)\,[n(r_2 - r_1) - d\,(1-n)]$; darin ist d die Entfernung der beiden Hauptebenen der einzelnen Kugelflächen.

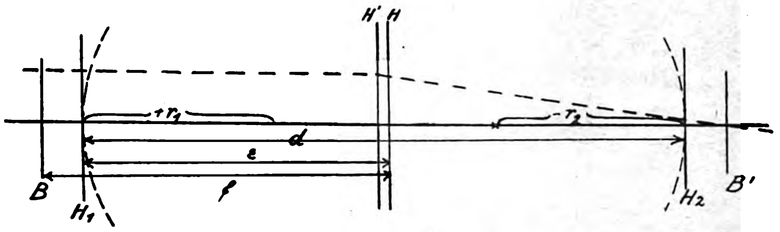
2. Lage der Brennebenen: $f = -f' = \frac{n \cdot r_1 \cdot r_2}{N}$,

wobei f positiv ist, wenn die dadurch charakterisierte Brennebene links von der zugehörigen Hauptebene liegt. Ist f positiv, so liegt ein Kollektivsystem vor.

3. Brenngleichung: $x \cdot x' = f \cdot f'$,

worin x und x' die Abstände des Objektes und Bildes von den Brennebenen ist, positiv eingesetzt, wenn sie rechter Hand der Brennebenen liegen.

Auf Grund des soeben Gesagten sei die Skizze 1 zufolge eigener Durchrechnung (n = 1,36) jetzt nochmals im neuen Gewande reproduziert:



Zusammenfassung: Es wurde die Lichtabsorption von Isopren, künstlichem Isoprenkautschuk, ungespanntem und gespanntem Rohkautschuk und Kaltvulkanisat untersucht. Im gespannten Zustande ist die Durchlässigkeit in allen Fällen größer als im ungespannten Zustand, besonders bei gespannten Membranen. Auch die Durchlässigkeit des künstlichen Kautschuks ist größer als die des Isoprens gleicher Schichtdicke. Die Vulkanisate sind im Ultraviolett weniger durchlässig.

Auf einige praktische Anwendungen wurde hingewiesen.

Leipzig, Physikalisch-chemisches Institut der Universität.

6. Kolloidsymposium der Amerikanischen Chemischen Gesellschaft.

Wir erhalten von unserem amerikanischen Korrespondenten folgende Mitteilung:

Im Rahmen des 6. Kolloidsymposiums der Amerikanischen Chemischen Gesellschaft in Toronto (Juni 1928) wurden drei Vorträge gehalten, die sich mit Kautschuk oder hochmolekularen organischen Kolloiden befassen:

Trumbull (B. F. Goodrich Co., Akron) berichtete über Versuche zur Herstellung wässeriger Dispersionen aus Rohkautschuk oder Regenerat und über die Vielseitigkeit in bezug auf die Anwendungsmöglichkeiten derartiger Dispersionen. An Hand von Lichtbildern und Kurvenmaterial wurden die verschiedenen Methoden, die zur Erzielung derartiger Dispersionen führen, diskutiert, wobei insbesondere interessante Beobachtungen über Kraftverbrauch und Phasenwechsel in den Dispersionen zutage gefördert wurden. Einige gelungene Mikroaufnahmen von natürlichem Latex und künstlichen Dispersionen erläuterten den Vortrag und veranschaulichten den markanten Unterschied in Teilchengestalt und Struktur.

G. St. Whitby (Mc Gill University-Montreal) berichtete über Studien an organophilen Kolloiden. Der mustergültig ausgearbeitete Vortrag behandelte Viskositätsmessungen von Kautschuksolen in 28 verschiedenen Lösungsmitteln und die Quellung. Ebenso wurden Sole von Metastyrol, Celluloseacetat und Polyvinylacetat untersucht, ohne daß aber irgend welche vergleichbaren Resultate erzielt werden konnten. Hingegen konnte in Bestätigung früherer Arbeiten auch bei Polyvinylacetat der Nachweis erbracht werden, daß organische Kolloide, die aus polaren Molekülen entstanden sind, am raschesten durch polare organische Flüssigkeiten quellen, und daß organische Kolloide am leichtesten durch organische Flüssigkeiten gleicher Eigenschaft gefällt werden. Am Polyvinylacetat konnten ähnliche elastische Erscheinungen wie seinerzeit am Metastyrol gezeigt werden. Viele Annahmen sprechen dafür, daß bei der Temperatur, bei der Elastizität auftritt, eine ähnliche Erscheinung wie beim Schmelzen von Gelen eintritt. Da bei Dehnung von Polyvinylacetat bis zu 1500 Prozent keine Röntgeninterferenzen auftreten, so wird angenommen, daß das Auftreten eines Faserdiagramms nicht unbedingt mit den elastischen Eigenschaften identifiziert werden kann, um so mehr, als Diffusionskautschuk auch keine Interferenzen zeigt. Whitby kommt zu dem Schluß, daß die Zweiphasentheorie des Kautschuks in ihrer heutigen Form nicht aufrechterhalten werden kann.

E. A. Hauser (Mass. Inst. Techn. Cambridge Mass.) berichtete über eine neue mikroskopische Vulkanisationsmethode und die Ergebnisse, die beim Studium der Vulkanisation von gereinigtem Kautschuk erzielt werden. Diese Ergebnisse seien hier kurz zusammengefaßt: Die unlösliche wie die lösliche Fraktion von gereinigtem Kautschuk vulkanisieren nicht, wenn nicht geringe Spuren eines mit Aceton extrahierten oxydierten Produktes vorhanden sind. Diese Substanz kann nur isoliert werden, wenn die Fraktionierung vollkommen durchgeführt ist. Es war möglich, entsprechende Resultate durch Hinzufügung kleiner Mengen oxydierten Kautschuks zu er-

Digitized by Google

halten. Die Vulkanisation von Kautschuk in Gegenwart von Zinkoxyd und Beschleunigern wurde ebenfalls besprochen und die Unterschiede des nach der Vulkanisation sich ausscheidenden Schwefels wurden erwähnt. Von allen angewandten Beschleunigern zeigte Thiuramdisulfid einen besonderen Effekt: der Schwefel trat in halbmondförmigen Kristallen auf, die sich allmählich in Bündeln zusammenlagerten.

Insbesondere fanden die Ausführungen Hausers wegen ihrer Klarheit und Schärfe sowie wegen der den Vortrag so besonders anschaulich machenden Mikroaufnahmen begeisterte Aufnahme. Da Whitby und Hauser während der Versammlung der Amerikanischen Chemischen Gesellschaft in Swamscott im September Vorträge über Strukturforschung an Kolloiden, ersterer vom organisch-chemischen, letzterer vom kolloid-physikalischen Gesichtspunkt aus, angemeldet haben, kann man dieser Versammlung, die eine ganze Anzahl anderer interessanter Vorträge über Polymerisation, Dispersion und Vulkanisation bringen wird, mit sehr großem Interesse entgegensehen. Wir werden hierüber zum gegebenen Zeitpunkt ausführlich referieren.

Aus der Praxis.

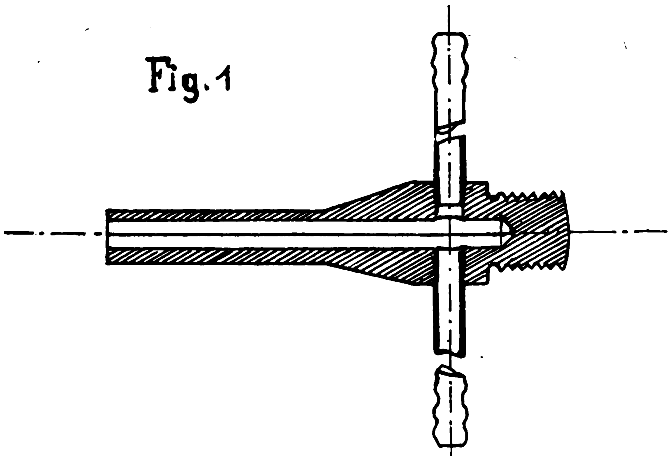
Es gibt eine Anzahl unerwarteter Störungen die, ganz abgesehen vom Aerger, auch Zeit- und Materialverlust, sowie entsprechende Minderleistung verursachen. Einige solcher Erscheinungen sollen nachstehend besprochen werden, um diejenigen Mittel zu bezeichnen, die zur Beseitigung des Uebels führen.

Es ist ein heißer Sommertag, auch die Temperatur des Kühlwassers hat darunter zu leiden, was sich durch die Weichheit und Klebrigkeit der unvulkanisierten Mischungen bemerkbar macht. Der Arbeitsraum, in dem die Spritzmaschinen untergebracht sind, ist von einem Gemisch von Luft mit Talkum erfüllt. In der Nähe einer Spritzmaschine hört man einen leisen Knall und zugleich sieht man eine Talkumwolke. Diese Erscheinung wiederholt sich und man kennt deren Harmlosigkeit. Es handelt sich durchaus nicht um eine Explosion gefährlicher Art, sondern nur um einen Schlauch, der nach dem Austreten aus der Spritzmaschine schlapp geworden ist, sich verklebt hat, so daß die zum Einblasen des Talkum verwendete Druckluft nicht mehr durchströmen kann und demzufolge den Schlauch zum Platzen brachte.

Durch die beobachtete Erscheinung kommt man zur Annahme, daß die Mischung zu weich ist und es wird das Ventil für den Kühlwasserzufluß ganz geöffnet, wodurch man glaubt, Abhilfe schaffen zu können. Auch die Zufuhr der Druckluft in die Talkumeinblasevorrichtung wird vermindert. Die Maschine wird neuerlich in Betrieb gesetzt und nach kurzer Zeit knallt es wieder und die Talkumwolke wird sichtbar.

Untersucht man diesen Vorgang, so ergibt sich, daß mit der Weichheit der Mischung gerechnet werden muß, weil eine niedrigere Temperatur des Kühlwassers nicht zu erreichen ist. Um unter diesen Verhältnissen das Plattwerden, Verkleben und Platzen des Schlauches zu vermeiden, muß eine bestimmte Luftmenge durch ihn geblasen werden können. Da der Weichheitsgrad des aus der Spritzmaschine

Fig. 1

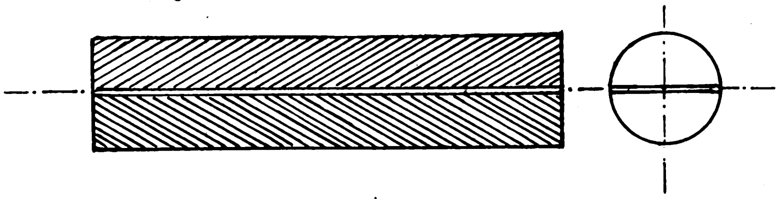


austretenden Schlauches wechselt und diese Veränderungen nicht unmittelbar beurteilt werden können, kann man durch Einschaltung eines automatischen Reglers für die Druckluft der Einpudervorrichtung Abhilfe schaffen.

Zum Spritzen des Schlauches ist ein Dorn erforderlich, der eine Bohrung besitzt, die zum Einblasen des Talkum dient. Das ist allgemein bekannt. Teilt man diese Bohrung des Dornes nach der Längsrichtung in zwei voneinander getrennte Räume (Fig. 1), so ist die Aufgabe in der Hauptsache gelöst. Der eine Raum dient zum Einblasen des Talkum, während durch den anderen im Bedarfsfalle der Ueberschuß an Druckluft entweichen kann. Dieser Dorn kann auf folgende Art hergestellt werden.

Es werden zwei Halbrundeisen an der ebenen Fläche abgefeilt (blank gemacht), verzinnt und zusammengelötet, damit sie für die folgende Bearbeitung zusammenhalten. Hierauf wird das Stück gebohrt (Fig. 2). Durch Erwärmen löst man die beiden Stücke

Fig. 2



wieder voneinander und legt zwischen sie einen Blechstreifen von entsprechender Dicke und Breite und auf jede Fläche einen dünnen Streifen Messingblech, worauf die Stücke mit Bindedraht zusammengehalten und hart verlötet werden. Diese Art der Anfertigung des Dornes ist bei kleinen Durchmessern nicht zu vermeiden. Bei Dornen größerer Durchmesser ist die Bearbeitung erheblich einfacher und kann in folgender Weise vorgenommen werden.

Ein Rundeisen von entsprechendem Durchmesser und Länge wird mit der erforderlichen Bohrung versehen. Um diese Bohrung in zwei Kammern zu teilen, fertigt man einen Streifen Stahlblech an, dessen Breite dem Durchmesser der Bohrung entspricht und dieser Streifen wird in die Bohrung eingesetzt. Bei richtig bemessener Breite kann er durch leichte Hammerschläge eingetrieben werden. Die weitere Bearbeitung wird als bekannt vorausgesetzt.

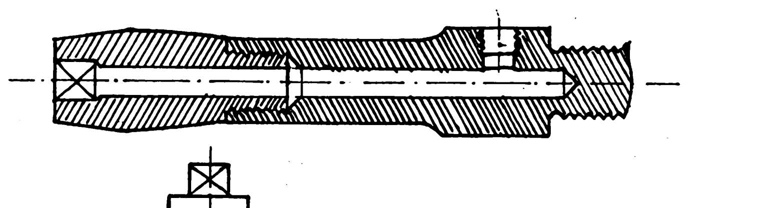
Um beim Rückblasen der mit Talkum gemischten Luft das Ausblasen in den Arbeitsraum zu verhindern, befestigt man an dem Austrittsröhrchen eine Gummiblase und an ihrem anderen Schlauchansatz ein Rohr, das man in ein Sammelgefäß oder in's Freie führt. Diese Blase dient einerseits zum Druckausgleich, andererseits zeigt sie durch die in die Erscheinung tretende Vergrößerung an, daß sich der Schlauch abgeplattet hat.

Unter normalen Verhältnissen dient diese Vorrichtung zur Abfuhr des überschüssigen Talkum, wodurch ein Austreten und eine Verunreinigung der Luft im Arbeitsraume vermieden wird, weshalb besondere Entlüftungsanlagen entbehrlich werden.

Rasche Aenderung des Schlauchdurchmessers.

Es ist bekannt, daß für jeden Schlauch, der aus einer bestimmten Gummimischung hergestellt werden soll, ein Dorn und Mundstück von bestimmtem Durchmesser erforderlich sind. Will man die Abmessungen des Schlauches ändern, so müssen Dorn und Mundstück ausgewechselt werden. Das bedingt auch das Abschrauben des Spritzkopfes, wodurch Zeitverlust entsteht. Dem kann vorgebeugt werden, indem man den Dorn in zwei Teile teilt (Fig. 3). Der eine

Fig. 3



Teil bleibt mit seinem Gewindezapfen im Kopf befestigt, während der andere Teil durch Gewinde mit dem längeren Dornteil verschraubt und am vorderen Ende mit einer viereckigen Oeffnung versehen ist. Mit Hilfe eines entsprechenden Steckschlüssels kann das vordere Dornstück leicht entfernt und durch ein anderes von entsprechendem Durchmesser ersetzt werden. Hierdurch ist es möglich, die Abmessung des Schlauches zu ändern ohne den Dorn und Kopf zu entfernen, wodurch Zeit gespart und die Leistung der Maschine erhöht wird.

Der biegsame Dorn.

In der Regel werden für die Herstellung von Schläuchen starre Schlauchdorne in Längen von 20 bis 30 m verwendet. Diese Dorne

Digitized by Google

sind zumeist bis zum Durchmesser von 10 mm aus blank gezogenem Rundeisen hergestellt und die von größerem Durchmesser aus nahtlos gezogenem Stahlrohr.

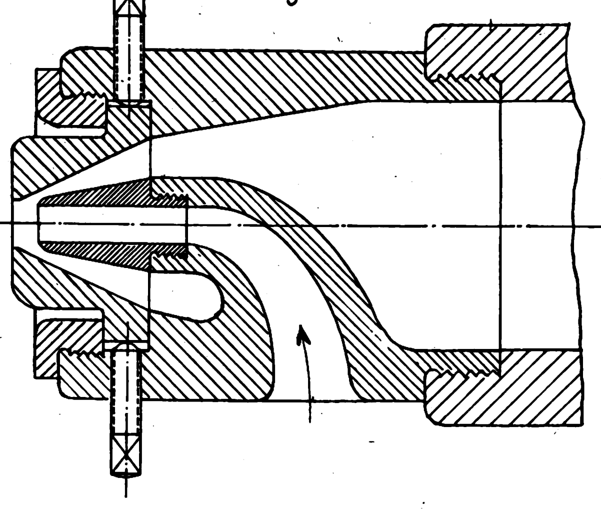
Manchmal ist die Handhabung dieser starren, verhältnismäßig langen Dorne schwierig. Es kommt aber auch vor, daß deren Anzahl zeitweise nicht ausreicht.

Handelt es sich z. B. darum, Schläuche mit Einlage herzustellen, wobei man die Unterplatte mit der Spritzmaschine aufbringen will, so begegnet man zumeist verschiedenen Schwierigkeiten.

Ein einfaches Hilfsmittel, das eine schnelle und unbehinderte Arbeitsverrichtung ermöglicht, ist der biegsame Dorn. Er besteht aus einer vulkanisierten Gummirundschnur von entsprechendem Durchmesser, deren Enden durch Gewebeeinlagen versteift sind. Dieser Dorn läßt sich auch bei den schwierigsten Raumverhältnissen umspritzen und leicht handhaben.

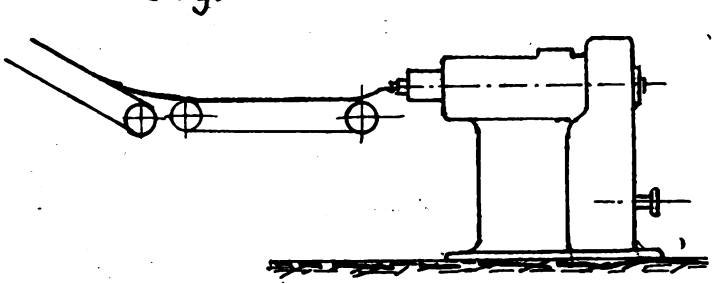
Soll z. B. ein Schlauch mit Gewebeeinlagen hergestellt werden (Gartenschlauch und ähnliche), so wird folgender Arbeitsgang eingeschlagen: Mit Hilfe der Schlauchmaschine wird der biegsame Dorn mit einer Gummischicht (Unterplatte) überzogen (umspritzt). Hierzu bedient man sich eines für diesen Zweck besonders konstruierten Spritzkopfes. Wie aus Fig. 4 ersichtlich, besitzt dieser

Fig. 4



eine pfeifenartig ausgebildete Rohrführung, durch die der biegsame Dorn in den Spritzkopf eingeführt wird. Das Ende dieser Pfeife besitzt ein Gewinde, in das die Dorne von verschiedenem Durchmesser eingeschraubt werden können. Der Kopf ist in bekannter Weise mit einem Mundstück versehen. Dieses ist mit außenliegender Zentriervorrichtung ausgestattet. Der biegsame Dorn liegt auf einer runden Blechscheibe und diese auf einem Drehtisch. Der biegsame Dorn wird vor dem Eintreten in den Kopf durch eine Mulde mit Talkum gezogen, damit der umspritzte Gummi nicht an ihm festhaftet. Vor der Spritzmaschine befindet sich ein Drehtisch, auf dem eine runde Blechscheibe liegt, auf die der umspritzte biegsame Dorn spiralig aufgewickelt wird. Diese Blechscheibe kann ohne Schwierigkeit nach jener Stelle gebracht werden, wo der nächste Arbeitsvorgang zur Ausführung gelangt, wofür ein geeignetes Transportmittel Verwendung finden kann. Einfacher ist es, wenn es die

Fig. 5

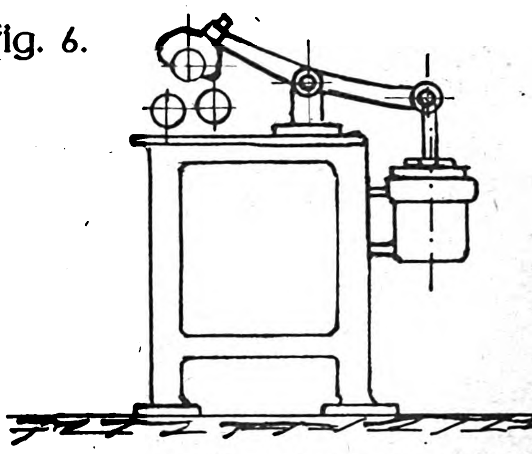


Raumverhältnisse erfordern und zulassen, den umspritzten Dorn direkt von der Spritzmaschine, mit Hilfe eines Transportbandes, zur nächsten Arbeitsstelle zu befördern, wie in Fig. 5 schematisch dargestellt.

Das Aufbringen der Gewebeeinlage kann mit Hilfe einer mechanisch angetriebenen Einrollmaschine erfolgen und dieser Arbeitsvorgang wird als bekannt vorausgesetzt. Bezüglich der Einrollmaschine sei erwähnt, daß sich für die Betätigung der oberen Anpreßwalze die Drucklufthebvorrichtung wegen ihrer Einfachheit in der Handhabung gut bewährt hat. Diese ist in Fig. 6 schematisch dargestellt.

Will man auf die Unterplatte, anstatt einer gewöhnlichen Gewebeeinlage (Kreuzgewebe), ein Geflecht oder eine Umklöppelung aufbringen, so ist der Vorgang erheblich einfacher. Man benutzt für diesen Zweck eine vertikale Flecht- oder Klöppelmaschine, die in der Nähe der Schlauchmaschine Aufstellung findet. Je nach Aufbau des Schlauches können die erforderlichen Arbeitsverrichtungen unmittelbar aufeinanderfolgend wiederholt werden.

Fig. 6.



Nach erfolgter Fertigstellung des unvulkanisierten Schlauches muß der biegsame Dorn aus ihm entfernt und durch einen starren Eisen- oder Stahlrohrdorn ersetzt werden.

Das Herausziehen des biegsamen Dornes erfolgt unter Zuhilfenahme von Druckluft in bekannter Weise. Da die Gummirundschnur sich durch Anziehen dehnt, vermindert sich deren Durchmesser, wodurch das Herausziehen aus dem Schlauche erleichtert wird. Das Einführen des starren Dornes in den Schlauch erfolgt in bekannter Weise, worauf das Einwickeln und die Vulkanisation folgt.

X X X

Reform des Textilriemengeschäfts?

Das Deutsche Textilriemen-Syndikat hat Ende Juni dieses Jahres durch Rundschreiben bekanntgegeben, daß die Uebelstände in der Riemenindustrie soweit wie möglich bekämpft und abgestellt werden müssen. Dies ist ein löblicher Vorsatz und wird von den in dem Rundschreiben aufgeführten Fabrikanten gern aufgenommen worden sein. Um nun eine Gesundung in dem Textilriemenhandel herbeizuführen, wäre es wohl folgerichtig nötig gewesen, daß diese Bestrebungen der Riemenindustrie auch auf den Handel ausgedehnt worden wären, denn Industrie und Handel sind doch nun einmal als ein Ganzes aufzufassen. Hiervon ist aber mit keinem Wort die Rede und ist dies um so mehr befremdlich, weil doch, wie ich zu behaupten in der Lage bin, die Regelung der Vorrabatte auf Anregung von zahlreichen Händlern zurückzuführen ist. Es ist weiter bekannt, daß die vertraulichen Extrarabatte ganz verschieden festgesetzt worden sind, und zwar richten sich diese nach den jeweiligen Umsätzen der Händler. Es gibt Händler, die keinen Vorrabatt genießen, und solche, die bis zu 10 Prozent und vielleicht noch mehr eingeräumt erhalten haben. Was für ein Widerspruch und was für eine Ungerechtigkeit liegt in dieser Maßnahme des Textilriemen-Syndikats? Die zahlreichen Händler, die die Anregung für diese Staffelung der Vorrabatte gegeben haben, können doch nur in der Reihe der sogenannten Großhändler zu suchen sein. Ein Andersstehender kann doch die Staffelung der Vorrabatte nicht für richtig und glücklich befinden, solange er seine Interessen gewahrt wissen möchte. Ich selbst bin seit Jahren nicht Mitglied des Händler-Verbandes, weil ich mich nie mit der Umsatzbonusfrage befreunden konnte. Ich kann mich daher auch nicht mit dem Händler-Verband auseinandersetzen, um zu wissen, ob und inwieweit er bei der jetzigen Regelung der Vorrabatte mitgewirkt hat.

Was ist denn nun in Wirklichkeit durch das Textilriemen-Syndikat geschaffen? Nur eine Bevorzugung einer gewissen Gruppe von Händlern, die von vornherein in der Lage ist, ihre Konkurrenz, die weniger oder gar keinen Vorrabatt genießt, mit Leichtigkeit auszuschalten. Das nenne ich auf Kosten anderer leben. Um ein gerechtes Urteil zu haben, muß ich mich stets auf den Boden des Andersgesinnten stellen. In diesem Falle müßte ich also ausführen, daß der Großhändler infolge seines vielleicht kostspieligeren Apparates im Einkauf Vorzüge genießen muß. Diesen Standpunkt müßte ich aber von vornherein ablehnen. Wenn ein Großhändler heute noch zu der Annahme neigt, daß ein Kleinhändler infolge seiner geringeren Unkosten (Nichtlagerhaltung usw.) günstiger dasteht, so steht es doch jedem frei, sich durch Abbau oder sonstige Maßnahmen die vermeintlich bessere Lage des Kleinhändlers zu

Digitized by Google

Digitized by Google

schaffen. Ein weiter wesentlicher Punkt ist bei der Staffelung der Vorrabatte zu berücksichtigen. Die Umsatzziffer des einzelnen Händlers ist hierfür als Grundlage angesehen. Ich habe, und viele meiner Berufskollegen werden dieselben kaufmännischen Prinzipien gewahrt haben, nennenswerte Objekte in Kamelhaarriemen ausgeschlagen, weil mir diese keinerlei Gewinnmöglichkeiten boten. Weil ich nun kaufmännische Usancen gewahrt und nicht um jeden Preis verkauft habe, habe ich keinen der größeren Umsätze erreicht und muß dies heute bezahlen. Bezahlen muß ich es insofern, daß ich einen geringeren Vorrabatt genieße. Ich würde dieser Gruppe von Händlern den erhöhten Vorrabatt noch zugestehen, wenn diese den Vorteil für sich in Anspruch nehmen würde, so wird diese Vergünstigung — darüber sind wir uns doch einig — nur dazu benutzt, um einen Teil der Konkurrenten von vornherein mühelos ausschalten zu können. Das Deutsche Textilriemen-Syndikat mag vielleicht die gute Absicht gehabt haben, die Zustände im Textilriemenhandel erfreulicher zu gestalten, aber der Weg, der jetzt gewählt ist, ist wohl nicht mehr lange gangbar und bedarf einer wesentlich anderen Gestaltung. Wenn das Syndikat die Geschäftslage in der Riemenindustrie schon erfreulicher gestalten will, so soll es unbekümmert der Umsatzziffer der Händler bei strengen Bedingungen zunächst Einheits-Einkaufspreise schaffen, dann kann jeder Händler seine Tüchtigkeit und Fähigkeit im Verkauf zeigen, dann sind alle Händler auf eine Stufe gestellt und mehr oder weniger kann er klettern oder fallen. Ein weiteres Ideal würde natürlich sein — und letzten Endes hat ja nur der Händler sein Interesse in den Vordergrund zu stellen —, wenn auch Regularien in irgendeiner Form aufgestellt würden, die den Händler im Verkauf von Textilriemen schützen und sichern. Wenn auch dieses System durchzudenken kein leichtes ist, so müssen doch annehmbare Mittel und Wege zu finden sein, um den Aufbau einer Organisation, die Fabrikant und Händler befriedigt, zu gestalten. In der jetzigen Form liegt für die Allgemeinheit des technischen Handels wahrhaftig kein Segen und muß Unzufriedenheit und Verärgerung nach sich ziehen. Entweder freie Wirtschaft, oder Zusammenschlüsse, die Bevorzugungen in der bestehenden Art nicht zulassen und einigermaßen zweckentsprechend und erquicklich sind. G. Herzberg.

* * *

Wir haben die vorstehenden Ausführungen veröffentlicht, um durch sie zur Diskussion über dieses, für jeden technischen Händler außerordentlich wichtige Thema anzuregen. Deshalb möchten wir auch unsererseits davon absehen, zu diesen Fragen heute schon Stellung zu nehmen, da es in erster Linie einer ausführlichen Aussprache bedarf, um alle mit der Rabattierung bzw. Staffelung der Rabattsätze im Textilriemengeschäft zusammenhängenden Fragen zu klären. Aus diesem Grunde hat auch der Händlerverband für Gummi-, Asbest- und technische Bedarfsartikel e. V., dem wir die Ausführungen zur Kenntnisnahme unterbreiteten, davon Abstand genommen, sich zu der Angelegenheit auch nur grundsätzlich zu äußern, ohne vorher Gelegenheit gehabt zu haben, mit führenden technischen Händlern eine Aussprache herbeizuführen. Naturgemäß muß der Händlerverband bei allen diesen Fragen als Gesamtvertretung des technischen Handels eine mittlere Linie einhalten, da ja der Kreis seiner Mitglieder sehr verschieden ist. Die bisherigen Arbeiten dieses Verbandes geben aber eine Gewähr dafür, daß er sich auch bei der Lösung dieser Fragen von nichts anderem als von den Gesamtinteressen des technischen Handels leiten läßt. Auf jeden Fall aber wird der Händlerverband — und das konnten wir durch unsere Korrespondenz mit der Geschäftsführung feststellen — die Frage der Rabattierung im Textilriemengeschäft mit größter Sorgfalt prüfen. D. Red.

Anwendung des Silent-bloc für Federgehänge.

Wie die Zeitschrift „Vie Automobile“ mitteilt, wird neuerdings das bekannte Gummilager Silent-bloc auch als Federlager verwendet. Diese Konstruktion soll bei folgenden französischen Wagen angewendet werden: Delage, Berliet, la Licome. Neuerdings findet der Silent-bloc auch an einem Lastwagen versuchsweise Verwendung, und zwar montiert die Firma Saurer, Arbon, dieses Lager an einem Sechsradautobus. Die Versuche sind noch nicht abgeschlossen. Interessant ist, daß die Firma den Kunden, die diese Wagen bezogen haben, nicht von der Verwendung von Gummilagern Mitteilung gemacht hat, sondern lediglich darauf hinwies, daß die Federlager nicht zu schmieren sind, dadurch wird eine unvoreingenommene Beobachtung möglich.

Umschwung in der Gummibandindustrie.

Die Gummibandindustrie des Wuppertales und auch die Gummiband verarbeitende Konfektion hat schwere Monate hinter sich, die ungewöhnliche Anforderungen an die Kapitalkraft gestellt haben. Dadurch, daß im vergangenen Jahr die Abnehmer auf großen Lagerbeständen sitzengeblieben waren, und die gesamte Wirtschaft zudem eine rückläufige Tendenz zeigte, war der Auftragseingang in den Monaten nach Januar auf ein Minimum zusammengeschrumpft. Es mußten daher allgemein sehr starke Betriebseinschränkungen und vielfach Stillegungen vorgenommen werden. Durchschnittlich wird die Hälfte der Stühle stillgestanden haben. Die geringfügige Produktion wurde zum großen Teil auf Lager genommen, solange die zusammengeschmolzenen Betriebsmittel es erlaubten. Auch das Auslandsgeschäft, das früher bei stillem Inlandsgeschäft einen Ausgleich schuf, stagnierte bis auf einzelne Spezialartikel fast vollkommen. Kurzum: Die Lage war Monate hindurch recht trostlos. Um so erfreulicher ist es, daß im August verhältnismäßig plötzlich eine merkliche Belebung des Geschäfts eingetreten ist, so daß man heute allgemein in der Wuppertaler Gummibandweberei wieder etwas aufatmet.

Die Gummibandkonfektion hat plötzlich wieder alle Hände voll zu tun, und zwar in der Hauptsache auf Hosenträger. Das Gros der Aufträge erstreckt sich allerdings auf billigere Baumwollträger, aber auch die Baumwollträger mit Kunstseideneffekten gehen zurzeit gut. Verschiedene Konfektionäre erklärten, daß das Geschäft seit Jahren nicht so lebhaft gewesen wäre wie jetzt. Es fehlen daher auch vielfach Näherinnen. Die Augustumsätze haben zum ersten Mal in diesem Jahr den Monatsdurchschnitt überschritten.

Aus dieser Schilderung könnte man nun den Eindruck haben, daß es auch der Wuppertaler Gummibandindustrie nun mit einem Schlage wieder glänzend ginge. Das ist aber durchaus nicht der Fall. Außer den erwähnten billigeren Hosenträgerbändern, die jetzt für das Weihnachtsgeschäft gut gehen, gibt es natürlich noch eine ganze Reihe anderer Artikel, von denen die Gesamtlage der Gummibandindustrie abhängig ist. Zudem lassen viele ungünstige Momente die Gesamtlage doch in etwas anderem Licht erscheinen, wenn man die Dinge etwas näher betrachtet.

Ganz allgemein muß hervorgehoben werden, daß die Preise für alle Stapelartikel noch außerordentlich stark gedrückt sind; lohnende Preise lassen sich für diese Artikel nur schwer erzielen, weil sie in jedem kleinsten Betrieb, der mit Familienangehörigen billig arbeitet, hergestellt werden können und dadurch immer noch einer den anderen unterbietet. Ein Klagelied wird über die Schleuderkonkurrenz in den Umschlagplätzen Berlin, Frankfurt und Breslau gesungen. Nur bei größeren Aufträgen bleibt im allgemeinen für Stapelartikel ein Nutzen. Dabei hütet sich aber jeder davor, mehr in Auftrag zu geben, als dringend notwendig erscheint. Hinzu kommt, daß für die jetzt hereinkommenden Aufträge kürzeste Lieferfristen gestellt werden. Sollen diese eingehalten werden, dann muß mit kürzeren Ketten gearbeitet werden. Das verteuert aber wieder die Herstellung. Voraussetzung dafür, daß jeder bestellte Artikel sofort aufgesetzt werden kann, sind zudem große Garnvorräte, die der Fabrikant innerhalb 30 Tagen prompt bezahlen muß. Seine Abnehmer dagegen zahlen heute so schlecht wie nie. Durchschnittlich wird erst nach 5 bis 6 Monaten reguliert. Aber die Fälle sind auch nicht selten, daß größere Beträge aus den letzten Monaten des Jahres 1927 noch rückständig sind. Auch gibt es Abnehmer, die nach 5 bis 6 Monaten noch Akzepte anbieten. Kann man sich wundern, daß der Fabrikant für die Folge auf solche Kunden lieber verzichtet in der Erkenntnis, daß manch Verloren gewonnen ist? Bei einer der bedeutendsten Gummibandwebereien des Wuppertales betragen die Außenstände das Dreifache der Verbindlichkeiten; ein Beweis, daß die Verhältnisse alles andere als gesund sind.

Viele Kosten und Sorgen machen auch die ewigen ausgedehnten Neumusterungen. Der Fabrikant meint, daß die Kundschaft eine zu große Auswahl verlange. Uns dünkt, daß er seine Kundschaft verwöhnt hat, und daß er zum Teil selbst die Schuld daran trägt, wenn in den Musterkollektionen sich Neuheiten in allen Dessins überstürzen und wirklich schöne Dessins als Lagerhüter zurückbleiben. Gewiß, auch der Abnehmer könnte hier etwas zur Behebung dieses Uebelstandes, der auch ihm schließlich die Ware verteuert, mit beitragen. Aber man weiß ja, wie das geht, wenn der Vertreter zum Abnehmer kommt: „Haben Sie keine größere Auswahl? Da sollten Sie mal die Kollektion von der und der Firma sehen.“ So treibt ein Keil den anderen. Da schließlich jedem Fabrikanten daran liegt, die vielseitigen Wünsche seiner Abnehmer nach Möglichkeit zu erfüllen, um eben seine Aufträge zu bekommen, wird an eine Einigung

Digitized by Google

der Fabrikanten in der Richtung einer Einschränkung der Ausmusterung nicht zu denken sein. So wird es eben bei der alten Gepflogenheit bleiben müssen, daß jeder Fabrikant die anderen und sich selbst bei der Ausgestaltung der Kollektion zu überbieten trachtet. Ganz darf und will man diesen Wettstreit ja auch nicht beseitigen, nur müssen die Aufwendungen dafür im rechten Verhältnis zum Nutzeffekt stehen. Heute aber belasten die Unkosten der Ausmusterung die gesamte Gummibandproduktion in kaum noch erträglichem Umfange.

Im einzelnen ist über die Erzeugnisse der Gummibandindustrie zu berichten: Gummiband für Hosenträger, Sockenhalter und Aermelhalter ist im August zur Herstellung der Weihnachtsgarnituren lebhaft bestellt worden, auch zurzeit ist der Auftragseingang noch recht rege. Aufdringlich bunte Muster sind heute nicht mehr beliebt, vielmehr werden allgemein zarte Farben und dezente Geschmacksmuster bevorzugt. Sehr beliebt sind die Dessins, die Ton in Ton gehalten sind, wie z. B. Beige mit Braun, Flieder mit Dunkellila, Hellblau mit Dunkelblau, oder Reseda mit Dunkelgrün. Schwarzweiß ist immer noch vornehm und wird viel gefragt. Zufriedener wäre der Fabrikant noch, wenn die erzielten Preise lohnender wären. Die gestellten kurzen Lieferfristen sowie die hohen Musterkosten absorbieren einen großen Teil des Nutzens.

Für Rüschenbänder (einspulige und Kreuzzug-Rüschenbänder), die zum Teil als Stapelartikel, zum Teil als Nouveautés geführt werden, sind nur bei schön ausgemusterten Dessins lohnende Preise zu erzielen. Bei den geringeren Artikeln muß es die Masse bringen.

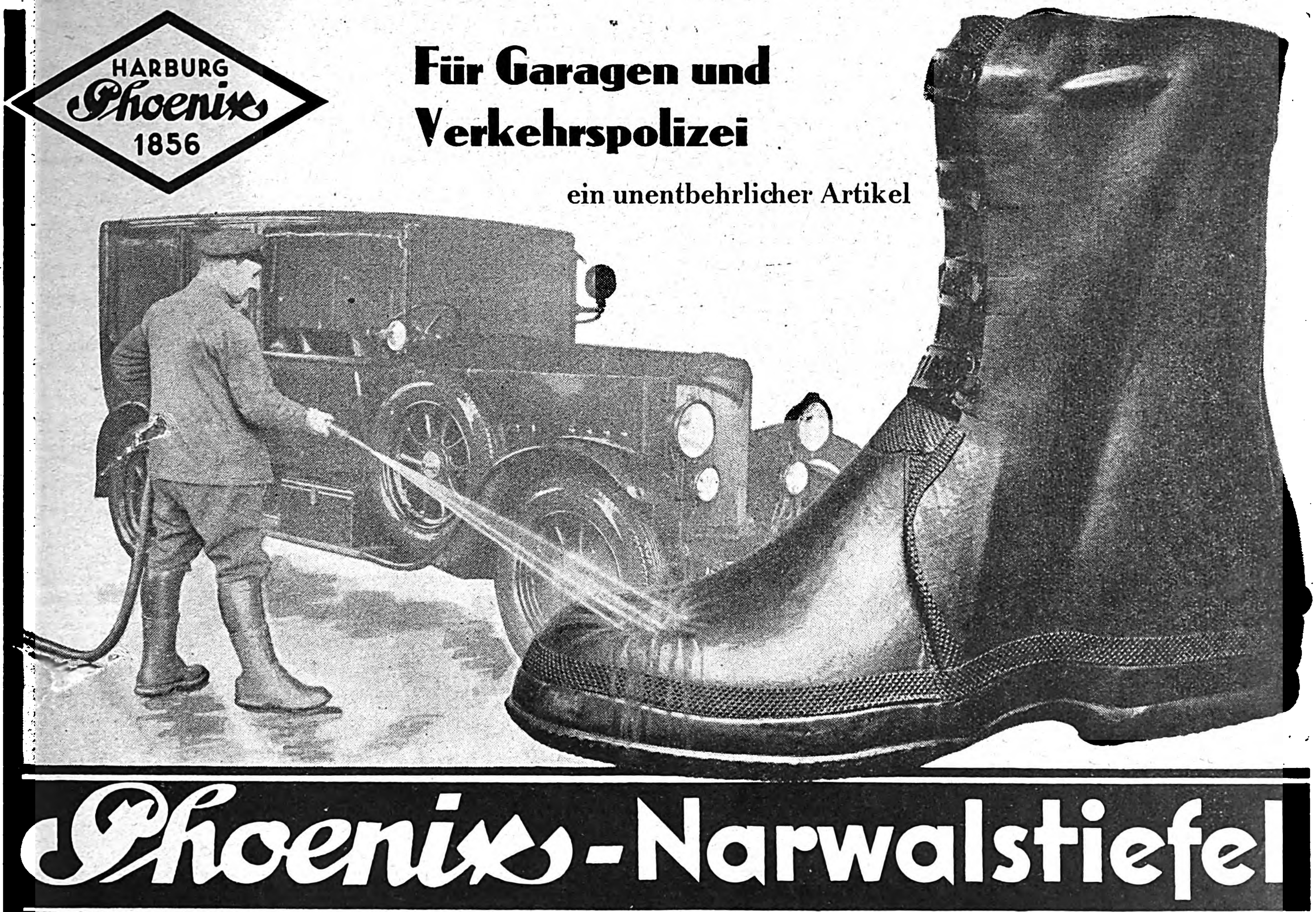
Strumpfbänder, Knopflochbänder usw., die als reine Stapelartikel anzusprechen sind, werden von den großen Gummibandfabriken vielfach nur widerwillig mitgeführt. Das Geschäft ist vielfach unlohnend, weil durch Unterbietungen der Nutzen fortfällt.

Gummilitzen, die bekanntlich für Schlupfhosen usw. in großen Mengen gebraucht werden, werden als der schlechteste Artikel bezeichnet. Der Bedarf ist außerordentlich groß, aber die Preise sind ebenso schlecht.

Von Gummizug hatte man sich vor etwa 1½ Jahren viel versprochen. Die Hoffnungen sind enttäuscht worden. Lange Zeit hat der Artikel vollkommen stillgelegen, nun aber hat man den Eindruck, als ob er von der Mode wieder etwas mehr begünstigt werden sollte. Die Nachfrage hat jedenfalls wieder vorsichtig eingesetzt. Sehr praktisch sind Gummizüge ja, weil sie die Lebensdauer des Schuhzeuges meist übertreffen. Für Herrenschuhe haben sich Gummizüge entgegen den damaligen Erwartung noch nicht eingeführt.

Gummielastische Korsettstoffe, Korsettbänder und Bandagenbänder werden nach wie vor gut gefragt. Die Firmen, die speziell ihre Maschinen auf diese Artikel eingestellt haben, sind den anderen gegenüber natürlich im Vorteil. Wer die Artikel nebenbei fabriziert, kann nur durch schöne Dessins mit Erfolg konkurrieren. Sehr ansprechende Muster von Korsettstoffen und -bändern werden auf der Jacquard- und der Spulmaschine hergestellt. Auch hier werden zarte Farben, in der Hauptsache Beige, Rosa, Flieder und Weiß bevorzugt.

Das Auslandsgeschäft ist sehr schwer geworden. Mit Stapelartikeln ist auf den Auslandsmärkten so gut wie gar kein Geschäft mehr zu machen, weil die steuerliche und soziale Ueberlastung in Deutschland eine Konkurrenzfähigkeit auf den Weltmärkten ausschließt. Exportfähig sind fast nur noch bessere Artikel, und alle Anfragen aus dem Ausland erstrecken sich daher auf Dessins. Aber auch das Nouveautégeschäft ist infolge der hohen Zollmauern nicht leicht. Immerhin ist das früher so bedeutende Geschäft nach Indien, China und Ostasien langsam wieder in Gang gekommen. Das Asiengeschäft ist allerdings noch unsicher und wird fast ausschließlich durch die großen Exporteure gemacht, die ihre eigenen Niederlassungen im Lande haben. Auch nach Argentinien und anderen südamerikanischen Staaten wird direkt und über Hamburg wieder etwas besser verkauft. Wenig befriedigend ist allgemein das europäische Geschäft. Die Balkanländer, vor allem Griechenland, das früher stark vom Wuppertal beliefert wurde, sind heute oberfaul. Hier kann man Geschäfte nur riskieren, wenn man energische, durchaus zuverlässige Vertreter hat. In Italien und Oesterreich ist die Situation wenig günstiger. Wer Verluste vermeiden will, tut gut daran, auch in diesen Ländern sehr vorsichtig zu Werke zu gehen.



Digitized by Google

Das Geschäft mit Gummi-Anzügen.

Zuviel Spezialqualitäten.

Im Bergbau werden bekanntlich zum Schutze der Arbeiter gegen das Grubenwasser Gummianzüge verwendet. Zu diesen Anzügen werden entweder Gummidoppelstoffe, bei denen die Gummierung zwischen zwei Gewebeschichten liegt oder diese Stoffe mit einseitiger Außengummierung, oder schließlich nur einseitig gummierte Krepp- oder Köperstoffe verarbeitet. Letztere beiden Qualitäten erhalten durchweg Paragummierung und bedingen einen Schonanzug zum Schutze der Gummierung, der aus Militärzeltstoff oder ähnlichen Geweben hergestellt wird. Bei den meisten Doppelstoffen ist die Gummierung mineralisiert, nur in Ausnahmefällen wird hier eine Paragummierung genommen. Unter allen Umständen müssen aber sämtliche Schachtanzugstoffe heiß vulkanisiert sein, im anderen Falle sind die Stoffe als minderwertig zu bezeichnen.

Die Art des zu verwendenden Stoffes richtet sich nach den örtlichen Verhältnissen, unter denen der Gummianzug gebraucht werden soll. Gruben mit salzhaltigen oder sauren Wässern haben natürlich Anzüge aus paragummierten Stoffen nötig, während für normale Verhältnisse die gewöhnlichen Stoffe ausreichen; Erzgruben können zudem nur Stoffe mit besonders festen Außengeweben brauchen.

Immerhin kann man sagen, daß mit etwa einem halben Dutzend Stoffqualitäten alle praktisch vorkommenden Ansprüche befriedigt werden könnten. Bis vor dem Kriege war es auch tatsächlich so. Nach dem Kriege hat die zunehmende Konkurrenz und das Eindringen völlig brancheunkundiger Kreise in den technischen Handel, durch den bekanntlich hauptsächlich das Schachtanzuggeschäft läuft, aber Zustände geschaffen, die volkswirtschaftlich nicht unbedenklich sind. Fast jeder Händler, der über Beziehungen zu den Werken verfügt, möchte am liebsten seinen Spezialstoff haben. Da werden Stoffe mit einseitig gefärbter Außenseite, mit stehender Paragummierung, mit geölter Außenseite usw. den Werken als die besten empfohlen und leider auch bestellt, so daß der Fabrikant wenn er leistungsfähig bleiben will, ständig sein Stofflager vergrößern muß. Der Umsatz in diesen „Spezialqualitäten" beim Fabrikanten ist aber nur langsam, diese Qualitäten sind zum Teil brachliegendes Kapital und tragen damit zur Vermehrung der allgemeinen Kapitalknappheit mit bei.

Diese Kapitalknappheit hat nun in Verbindung mit der Errichtung der Einkaufszentralen bei den Verbraucherwerken einen weiteren Mißstand hervorgerufen: Es wird fast nur noch nach dem billigsten Einkaufspreis gekauft. Dieser ist aber scharf zu scheiden vom billigsten Preis der Ware. Eine Ware ist nur billig, wenn sie bei einem angemessenen Preis eine möglichst lange Lebensdauer hat und den Zweck, zu dem sie gekauft wurde, in möglichst vollkommener Weise erfüllt. Ob ein Schachtanzug billigsten Einkaufspreises, dessen meist nicht vulkanisierte „Gummierung" oft verzweifelt dem bekannten Glaserkitt gleicht, der nach ein bis zwei Schichten unbrauchbar ist, tatsächlich billig ist, darf füglich bezweifelt werden. Die Werke würden staunen, wenn sie feststellen wollten, welches Geld sie oft mit dem billigen Einkauf verschwenden.

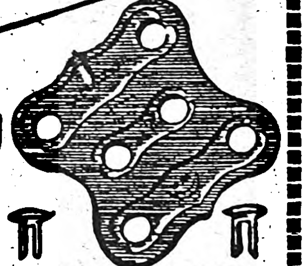
Die Entwicklung hat aber noch eine weitere unangenehme Folge gezeitigt. Neben einer unproduktiven Festlegung von Kapital wird bisweilen Qualitätsverschlechterung der normalen Schachtanzugstoffe und der Konfektionierung versucht. Das Nichtvulkanisieren der Stoffe, die „Auch-Gummierung" wurden bereits erwähnt. Jetzt sollen auch noch Schachtanzüge anstatt durch geschulte Arbeitskräfte durch Strafgefangene in den Gefängnissen hergestellt werden. Ob dieses nach den Bestimmungen über Gefängnisarbeit überhaupt zulässig ist, kann stark bezweifelt werden. Die Leidtragenden sind unter allen Umständen die Käufer solcher Ia Ia Schachtanzüge!

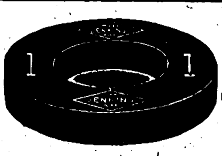
Zusammenfassend kann also gesagt werden: das Schachtanzuggeschäft ist zurzeit weit davon entfernt, den beteiligten Fabrikanten und Händlern Freude zu machen. Ansätze zur Gesundung sind jedoch vorhanden, indem z. B. für Markenstoffe Continental Mindestverkaufspreise festgelegt wurden, auf die der technische Händler einen bestimmten Rabattsatz genießt, von dem er seinem Kunden nichts abgeben darf, wenn er nicht Gefahr laufen will, die Lieferung in diesen Anzügen gesperrt zu bekommen. Da die Konfektionierung dieser Anzüge in der Hand von nur einigen alten Firmen liegt, ist weiter die Sicherheit gegeben, daß der Anzug einwandfrei ist. Zu erstreben bleibt noch, daß seitens der Stoff-Fabrikanten die Herstellung von Schachtanzugstoffen auf einige wenige Standardqualitäten beschränkt wird, unter rücksichtsloser Ablehnung aller Sonderwünsche, und daß dann für diese Standardqualitäten von sämtlichen Konfektionsfirmen einheitliche Preise festgelegt werden, die sowohl ihnen wie dem technischen Händler einen angemessenen Nutzen lassen.

SPEZIALITÄT:
Spannrollen-Dynamo-Walzwerk-Riemen, Kernlederriemen in gekitteter u. spezial wasserfester Ausführung etc.
Nur Ia Qualitätsware!

GEGR. 1858
ANTON HEIM & CO.
LEDER- U. TREIBRIEMENFABRIK NACH AMERIK. SYSTEM.
Vertrieb durch techn. Großhandelsfirmen
HAMBURG 3

Riemenverbinder
„Crescent"
garantiert absolute Betriebssicherheit
Vehring & Dung
Köln
Patentiert in allen Staaten.





Echte Jenkins'Ringe
mit der Original Jenkins Trade mark gestempelt 452
AUG. EGGERS, Bremen, Importlager

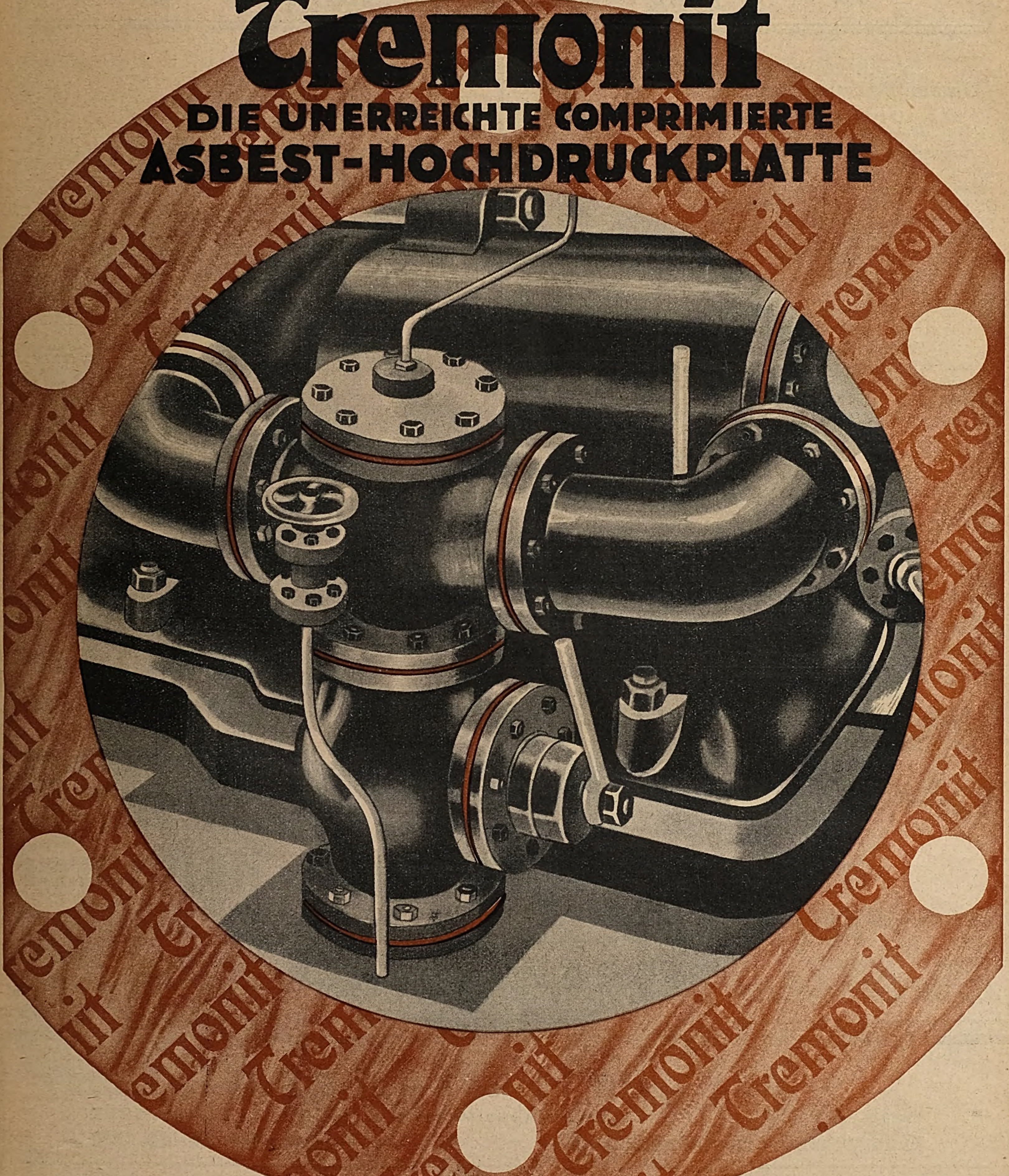
Gummierte Regenmantelstoffe
(große Auswahl) 431
Bettstoffe * Oelbattiste * Oelseide
Gummiwerk H. Wille
Pinneberg bei Hamburg
Gründungsjahr 1859 Gründungsjahr 1859

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung" zu beziehen.

Digitized by Google

Tremonit

DIE UNERREICHTE COMPRIMIERTE
ASBEST-HOCHDRUCKPLATTE



VEREINIGTE ASBESTWERKE DANCO-WETZELL & CO. GMBH
DORTMUND

Digitized by Google

Kautschukgewinnung

Erzielte Ausbeute verschiedener Gummipflanzungsgesellschaften im August.

Da der Uebergang von der gebundenen zur freien Wirtschaft nicht in wenigen Wochen möglich ist, haben die meisten Gummipflanzungsgesellschaften bereits vor Monaten begonnen, ihre Erzeugung wieder auf das normale Maß zu bringen. Trotz der niedrigen Preise scheint die Ausbeute stärker gewachsen zu sein, als man ursprünglich glaubte annehmen zu dürfen. Seit April sind die Ausbeuten britischer Gesellschaften in Malaya und Ceylon fast von Monat zu Monat gestiegen, wie die untenstehenden Tabellen deutlich erkennen lassen. Das starke Anwachsen der Rohgummierzeugung in den britischen Produktionsgebieten ist nicht zuletzt auch darauf zurückzuführen, daß man am 1. November der zu erwartenden scharfen Konkurrenz Niederländisch-Indiens unter allen Umständen begegnen will. Vielleicht erhofft man auch von einem großen Angebot von Pflanzungsgummi den Eingeborenengummi, der bekanntlich bisher von den niedrigen Rohgummipreisen nur in geringem Ausmaße beeinflußt wurde, stärker in den Hintergrund zu drängen. Trotz der zu erwartenden großen Rohgummierzeugung auch in den kommenden Monaten werden die britischen Gesellschaften heute den Konkurrenzkampf leichter führen können als etwa 1921 und 1922. Die Restriktionsjahre haben die finanzielle Lage der meisten Gesellschaften infolge der zeitweiligen sehr hohen Rohgummipreise außerordentlich verbessert. Es erzielten beispielsweise, um aus der großen Anzahl der Gummipflanzungsgesellschaften nur einige wenige herauszugreifen, Anglo Malay Rubber Co. 1923 einen Reingewinn von 21 297 £, 1927 dagegen 44 429 £, Consolidated Malay Rubber Estates 5765 £ im Jahre 1923 und 28 504 £ im Jahre 1927, United Serdang Rubber Plantations schließlich konnten den Reingewinn von 67 812 £ 1923 auf 183 185 £ im Jahre 1927 steigern. Die hohen Reingewinne werden allerdings in den nächsten Monaten nicht mehr zu erzielen sein, da das Problem der Selbstkosten bisher noch nicht gelöst ist.

Nach einer Zusammenstellung des India Rubber Journal, Band 76, Nr. 12, Seite 11—13, wurden in den einzelnen Restriktionsgebieten in den ersten 10 Monaten des letzten Restriktionsjahres folgende Ausbeuten erzielt:

Malaya.

		1927 lbs.	1928 lbs.
November	(275 Gesellschaften) .	17 397 656	13 092 231
Dezember	(264 „) .	15 724 871	12 547 497
Januar	(259 „) .	16 139 070	11 481 238
Februar	(262 „) .	14 829 952	9 392 451
März	(235 „) .	11 643 640	7 474 422
April	(248 „) .	10 978 838	8 428 218
Mai	(248 „) .	13 155 283	13 444 801
Juni	(244 „) .	12 681 259	15 597 699
Juli	(258 „) .	14 001 426	17 821 225
August	(252 „) .	13 060 088	18 097 470
		139 612 083	127 377 252
		= 62 327 tons	= 56 865 tons

Ceylon.

		1927 lbs.	1928 lbs.
November	(46 Gesellschaften) .	2 106 318	1 681 339
Dezember	(48 „) .	2 785 539	2 039 156
Januar	(47 „) .	1 902 568	1 498 728
Februar	(50 „) .	583 766	537 818
März	(40 „) .	407 933	184 514
April	(47 „) .	1 509 925	1 031 023
Mai	(46 „) .	1 180 706	1 805 081
Juni	(46 „) .	1 480 243	1 751 485
Juli	(49 „) .	2 191 256	2 355 207
August	(47 „) .	2 034 121	2 101 129
		16 182 375	14 985 480
		= 7 224 tons	= 6 690 tons

Versäumen Sie nicht, unsere Muster u. Preise von handgearbeiteten

„C. M.“-Wärmflaschen

anzufordern. Wir liefern diesen Artikel **rot, grau, weiß** und **buntfarbig**

in ganz erstklassiger, haltbarer

531 **Ausführung.**

C. Müller Gummiwaarenfabrik A.-G., **Berlin-Weißensee.**

Zieger & Wiegand

189 **Gegr. 1897** **Aktiengesellschaft** **Gegr. 1897**

Gummiwarenfabrik ★ **Leipzig O.-O. 28**

Schutz-Marke Chirurg. Congress F. 1898.

Spezialfabrik für sämtliche

Patentgummiwaren

Nahtlose Operationshandschuhe, Marke „Chirurg. Congress“ und Döderlein.

Badehauben mineralisiert und Patentgummi. Luftkissen, Wärmflaschen, Wasserkissen aus mineralisiertem Weichgummi.

Walzenbezüge für alle Industriezweige.

Massageapparate: MASSAGE-DOCTOR u. M. D. FESSELROLLER

Zur Messe: Dresdener Hof, Neumarkt 21-27, III. Stock, Kabine 184.

Digitized by Google

Java und Sumatra.

		1927 lbs.	1928 lbs.
November	(83 Gesellschaften)	7 153 445	6 279 222
Dezember	(84 „)	8 753 598	8 348 331
Januar	(83 „)	8 858 563	8 096 866
Februar	(84 „)	8 186 707	6 980 709
März	(69 „)	7 033 303	5 174 847
April	(73 „)	6 375 200	6 632 877
Mai	(75 „)	8 358 654	8 533 104
Juni	(74 „)	8 343 498	8 820 932
Juli	(79 „)	8 011 837	8 830 797
August	(73 „)	6 918 070	7 963 694
		77 992 875	75 661 379
		= 34 818 tons	= 33 777 tons

Besonders hingewiesen sei auf das Ansteigen der Produktion im August dieses Jahres gegenüber dem gleichen Monat des vorigen Jahres, obwohl für beide Monate die gleiche Ausfuhrquote festgelegt war. Die Steigerung betrug in:

Malaya (252 Gesellschaften) . . . . . . 39—50 %
Ceylon (47 Gesellschaften) . . . . 3,3 %
Java und Sumatra (73 Gesellschaften) . . 15,12 %

Die Rohgummierzeugung Indiens und Burmas erfuhr im Gegensatz zu den oben genannten Produktionsgebieten einen Rückgang. Im August vorigen Jahres wurden 628 752 lbs. Rohgummi von 7 Gesellschaften erzeugt, im August dieses Jahres dagegen nur 622 806 lbs. 18 Gesellschaften Borneos und Sarawaks erzeugten 713 763 lbs. Rohgummi im August des laufenden Jahres gegen 716 105 lbs. im gleichen Monat des Vorjahres. fen.

* * *

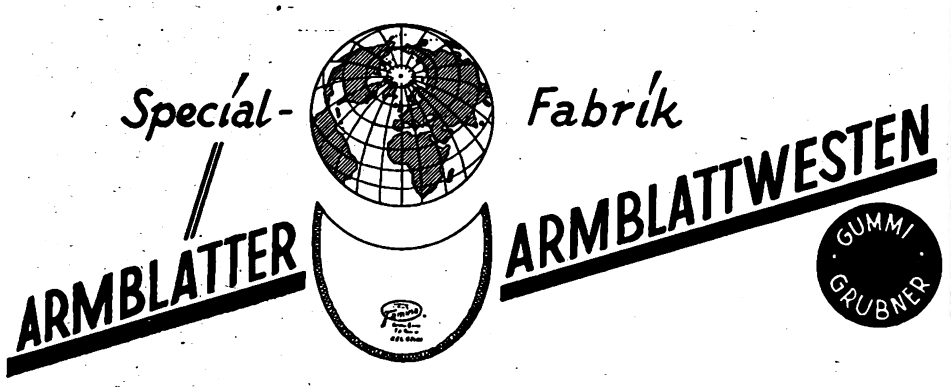
Malayas Rohgummi-Vorräte.

In wenigen Wochen wird die Ausfuhreinschränkung für Rohgummi aus den britischen Erzeugungsgebieten ihr Ende erreichen. Es ist daher leicht erklärlich, daß bereits heute Berechnungen darüber angestellt werden, welche Rohgummimengen in den Restriktionsgebieten am 1. November für die Verschiffung zur Verfügung stehen. Die meisten Schätzungen gehen dahin, daß Malaya in den beiden letzten Monaten dieses Jahres etwa 125 000 tons verfügbar haben wird. Diese Schätzung wird der Wirklichkeit recht nahe kommen, denn Ende August beliefen sich nach amtlicher Schätzung die malaiischen Rohgummivorräte auf insgesamt 65 052 tons gegen 62 721 tons Ende Juli. Infolge der hohen Ausfuhrziffer im August nahmen die Vorräte in diesem Monat nur um 2331 tons zu, während sie im Juli eine Erhöhung um 4394 tons erfuhren. Nimmt man für die letzten Restriktionsmonate eine gleiche Vermehrung der Vorräte wie im August an, so ergeben sich für den 1. November Vorräte in Höhe von etwa 70 000 tons. Zu diesen Vorräten kommt die Rohgummierzeugung der Monate November und Dezember, die mit etwa 50 000 tons kaum zu hoch gegriffen sein dürfte. Ob es jedoch möglich sein wird, 125 000 tons Rohgummi in den beiden letzten Monaten dieses Jahres zum Abtransport zu bringen, muß bezweifelt werden. Weiterhin bleibt abzuwarten, wie weit der Vorschlag der Rubber Growers' Association, die vorhandenen Vorräte erst allmählich, etwa im Verlaufe eines halben Jahres, zu verschiffen, zur Durchführung gelangt. Immerhin ist für die Monate November und Dezember mit einer großen Rohgummi-Ausfuhr Malayas zu rechnen.

Die bisherige Gestaltung der Rohgummi-Vorräte in Malaya gibt die nachstehende Zusammenstellung wieder, in der die Vorräte auf den Gummipflanzungen über 100 acres und die der Händler aufgeführt sind.

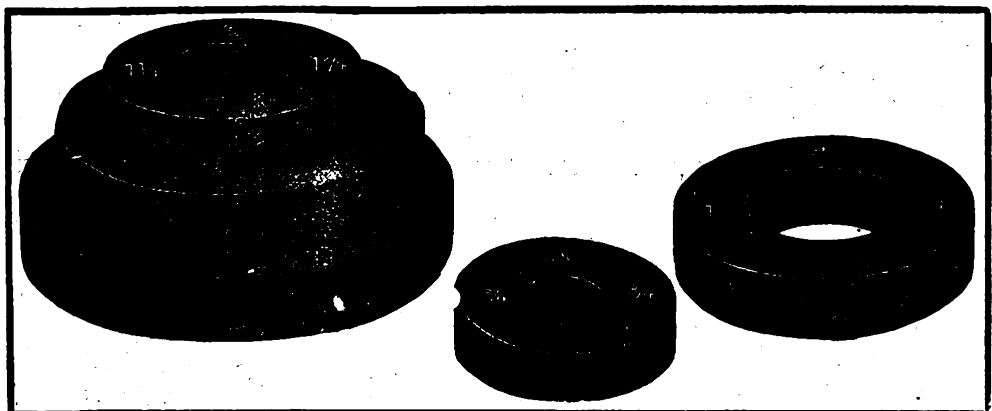
	Ende Juni tons	Ende Juli tons	Ende August tons
Pflanzungen über 100 acres	44 791	53 666	52 905
Händler	13 536	9 056	12 147
Insgesamt	58 327	62 721	65 052
Zunahme	—	4 394	2 331

fen.



JACOB GRUBNER
GUMMIWAREN-FABRIKATION
BERLIN-CHARLOTTENBURG
KEPLER-STRASSE 1-10

VERTRETER, NUR BESTENS EINGEFÜHRTE HERREN IM IN- u. AUSLANDE GESUCHT.



Pahlsche Gummi- und Asbest-Gesellschaft m. b. H.
Düsseldorf-Rath

fertigt als Spezialität

Ringe für Dampf-Ventile
konische und zylindrische Pfropfen für Wasserstände
etc. an.

Digitized by Google

Die Lage der deutschen Verbandstoff-Industrie.

Von **August Lohmann,** Berlin SW 48.

Daß es die deutsche Industrie nicht leicht hat, die Schäden des Krieges und der Nachkriegszeit zu überwinden, dürfte außer Zweifel stehen. Ebenso steht für das Ausland, dem naturgemäß ein völliger Einblick in die tatsächlichen Verhältnisse nicht gegeben ist, fast allgemein die Auffassung fest, daß Deutschland so, wie es bisher die Verhältnisse gemeistert, auch ferner ihrer Herr werde. Dieses Vertrauen, das man uns im Auslande entgegenbringt, darf uns nicht veranlassen, die Verhältnisse, unter denen sich unsere Aufbauarbeit vollzieht, weniger kritisch zu beobachten, denn das Urteil des Auslandes ist durch die Entfernung von Ort und Zeit gewonnen, es ist begründet auf jahrelange Beobachtung aus der Ferne, während wir uns mitten im brodelnden Kessel befinden und jeden Tag, jeden Augenblick neue Schwierigkeiten zu überwinden haben.

Wenn man sich nun über die gegenwärtige Lage dieser oder jener Industrie ein Bild machen will, so muß man von der Gesamtlage ausgehen, in der sich unsere Wirtschaft befindet.

Die Hochkonjunktur des Jahres 1927 ist endgültig vorüber; das ganze Jahr 1928, soweit es an uns vorübergerollt ist, zeigt einen starken Rückgang der Nachfrage und eine oft beängstigende Geldknappheit. Mit dieser Veränderung hat sich die Wirtschaft gut abgefunden, sie hat aus den schweren Jahren gelernt, und vorsichtige Disposition, sowohl was Erteilung von Aufträgen, wie Einteilung der Geldmittel betrifft, ist eine Selbstverständlichkeit für alle geworden.

Die deutsche Verbandstoffindustrie ist in großem Maße von der allgemeinen Geschäftslage abhängig, denn ihr Absatz steigt oder fällt, je nachdem die Schlüsselindustrien stark oder weniger stark beschäftigt sind, der Baumarkt belebt ist, und die öffentlichen Kassen über genügende Mittel für Einkäufe verfügen.

Wie wir schon sagten, ist vorsichtiges Disponieren allenthalben geübt worden, und so fielen und fallen die Aufträge in Verbandstoffen ziemlich knapp aus. Da die allgemeinen Unkosten sich kaum wesentlich herunterdrücken lassen, wird die Gewinnspanne durch den geschmälerten Umsatz immer kleiner, wenn nicht gar — die Verlustspanne immer größer wird. Natürlich ist der Beschäftigungsgrad nicht überall gleich, denn sowohl die allgemeinen, wie die rein örtlichen Verhältnisse, sind regional verschieden, so daß wir beispielsweise zu gleicher Zeit in Süddeutschland starke Beschäftigungslosigkeit und in Mitteldeutschland teilweise sehr belebtes Geschäft feststellen konnten.

Das Verbandstoffgeschäft hat von jeher starken Konjunktureinflüssen unterlegen, weil es in engstem Zusammenhang mit dem Baumwollmarkte steht. Fast in jedem Jahre wird das Erträgnis von der Entwicklung des Baumwollmarktes beeinflußt, und zwar selten günstig. Auch jetzt stehen wir im üblichen Rätselraten, wie sich wohl die Preise entwickeln könnten, und wir wollen unseren Lesern einige Notierungen aus dem Monat September d. J. nicht vorenthalten, damit jeder den Versuch mache, ein Bild zu gewinnen.

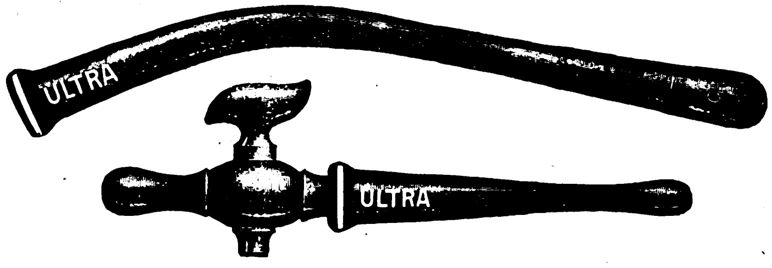
New York notierte am 4.	September	1928	19,05	Dollarcents
8.	„	1928	19,50	„
10.	„	1928	18,50	„
15.	„	1928	17,65	„
20.	„	1928	17,90	„
26.	„	1928	19,15	„

Aus solchen Schwankungen sich ein klares Bild über die wahrscheinliche Preisgestaltung zu machen, dürfte ein Ding der Unmöglichkeit sein.

Auf dem Gebiete der Rationalisierung hat die Verbandstoffindustrie, wie alle anderen Industrien, Vorteile erzielt, die aber nicht annähernd hinreichen, um die erforderlichen finanziellen Ergebnisse sicherzustellen.

Nur ganz wenige Betriebe dürften mit dem Erfolg ihrer Arbeit zufrieden sein; die Mehrzahl wehrt sich mit mehr oder weniger Erfolg gegen die Folgen der „kalten Sozialisierung“ und ist froh, die Unkosten decken zu können.

Es ist über dieses Thema hier und in anderen Fachschriften schon soviel gesagt worden, daß es genügt, auf die Selbstabgabe und Selbstherstellung der Krankenkassen hinzuweisen, die sowohl die Verbandstoffabrikation, wie die große Zahl der Wiederverkäufer schnell und sicher ruinieren. Die Sozialpolitik ist

Die bekannte
„Ultra“ Irrigator-Garnitur
mit eingepreßten Aluminium-Ringen
liefern in erstklassiger Qualität
die Alleinhersteller: Weidemeyer & Co. ✦ Kassel


Katalog auf Wunsch
Größte deutsche Spezialfabrik
sämtlicher chirurgischer Hartgummi-Artikel.
260

Lacke aller Art
für die
Gummi-Industrie
Gummifarben
ZOELLNER WERKE
AKTIENGESELLSCHAFT FÜR FARBEN- UND LACKFABRIKATION
Berlin-Neukölln
Kölnische Allee 4348
Begr. Wörlitz in Anhalt
1796
Badenburger Mühle
bei Gießen
1007

Digitized by Google

MITTELLAND-Transportbänder

erfüllen

3 grundlegende Forderungen

1. innigster Lagenverband

2. maximale Zerreißfestigkeit

3. minimale Dehnung

Digitized by Google

so sehr Selbstzweck geworden, daß die verantwortlichen Männer gar nicht merken, daß große Teile der Wirtschaft, wertvolle Glieder des Mittelstandes, vollständig ruiniert werden. Die derzeitige üble Lage der Verbandstoffindustrie ist fast ausschließlich hierauf zurückzuführen.

Berücksichtigt man, in welchem Umfange man in den Kriegsjahren die Verbandstoffindustrie in Anspruch genommen hat, in welch ausgezeichneter Weise sie die ihr damals gestellten Aufgaben gelöst hat, so fragt man sich mit Recht, wie die Regierung die systematische Ruinierung einer lebenswichtigen Industrie dulden kann!? Die deutsche Verbandstoffindustrie könnte ganz anders zum Nutzen der Allgemeinheit arbeiten, wenn man ihr nicht die Kraft nähme, ihren selbstverständlichen und naturgegebenen Aufgaben nachzugehen. Nur eine kräftige Industrie kann technische Fortschritte machen, nur eine kräftige Industrie kann das Ausland für ihre Fabrikate erobern, nur eine kräftige Industrie ist in der Lage, Steuern und andere Lasten zu tragen.

Die deutsche Verbandstoffindustrie wird erst wieder gesunden, wenn man ihr die Rechte wiedergibt, die ihr eine kurzsichtige Bureaukratie nahm.

Getriebeschau 1929.

Der zahlreiche Besuch der im März auf der Leipziger Messe veranstalteten Getriebemodellschau, die günstigen Urteile in der Presse und die Anträge auf Wiederholung haben den Ausschuß für wirtschaftliche Fertigung, AWF, veranlaßt, für ihre Wiederholung auf der Leipziger Frühjahrsmesse 1929 Sorge zu tragen. Die Getriebeschau soll nach der praktischen Seite hin noch wesentlich erweitert werden, wodurch der Industrie die Möglichkeit zur stärkeren Teilnahme gegeben ist.

Mit Rücksicht auf den größeren Umfang ist bereits mit den Vorarbeiten begonnen worden. Wir empfehlen, Anmeldungen zur Teilnahme möglichst bald an den AWF, Berlin NW 6, Luisenstraße 58, zu richten, der alle diesbezüglichen Auskünfte gern erteilt. Wie im Vorjahre wird keine Platzmiete auf der Schau erhoben; durch ein besonderes Schild kann auf den eigenen Messestand hingewiesen werden.

Meinungsaustausch.

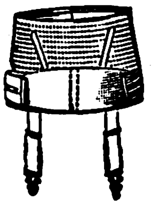
Der Gummifachmann.

(Siehe Seite 2636, 2750 und Seite 2857.)

„Wenn auf Seite 2750 von „einer erschreckenden Unkenntnis des kaufmännischen Gummifachmanns" gesprochen wird, so ist das eigentlich widersinnig. Entweder hat ein Kaufmann der Gummibranche sich wirkliche Kenntnisse der technischen Branche erworben (das Wie und Wo ist schließlich seine Sache), oder aber er zeichnet sich durch „erschreckende Unkenntnis" aus, und dann wird ihn kein Brancheangehöriger als Fachmann bezeichnen.

Wie sieht es nun in der Praxis aus? Ich muß vorausschicken, daß ich seit über 30 Jahren in der Gummibranche tätig bin, daß ich meine Lehrzeit in einer unserer ältesten Gummiwarenfabriken durchgemacht, dann in einer ausländischen Gummiwarenfabrik gearbeitet habe und nun seit 17 Jahren Filialleiter meiner Lehrfirma bin. In besagter Fabrik ging und geht die Ausbildung der kaufmännischen Lehrlinge in der Weise vor sich, daß diese nach zweijähriger Ausbildung in den verschiedenen kaufmännischen Abteilungen nacheinander in die Fabrikschreibstuben und Läger kamen, um sich Warenkenntnisse anzueignen. Hierauf wurden die Böcke von den Schafen geschieden und der als geeignet erscheinende junge Mann wurde auf einige Zeit in die Musterabteilung geschickt und sodann mit der Erledigung der Reklamations-Korrespondenz betraut. Hier hatte er Gelegenheit, seine Kenntnisse der Qualitäten und Artikel zu erweitern. Jeden Morgen begleitete er den Abteilungsleiter auf seinem Gange durch die betreffenden Fabrikationsabteilungen, so daß er Gelegenheit hatte, die Fabrikation aller Atrikel zu sehen. Das Resultat dieser Ausbildung, die auch in anderen Fabriken in der gleichen Weise gehandhabt wird, ist, daß heute die Leiter sämtlicher Filialen aus ehemaligen Lehrlingen der Fabrik bestehen, und diese Filialleiter werden von allen Händlern als kaufmännische Gummifachleute angesehen und geschätzt. Die in den Filialen eingestellten kaufmännischen Lehrlinge werden nach Erhalt ihrer kaufmännischen Ausbildung in der gleichen Weise längere Zeit in der Fabrik ausgebildet, ebenso wie die Söhne von Kunden, die dereinst das väterliche Geschäft übernehmen sollen, als Volontäre eingestellt und ausgebildet werden.

551



Gummi- Leibbinden / Hüftformer / Büstenhalter
Damenmonatshöschen
in den verschiedensten Ausführungen
Ernst Christoph, Halsbrücke, Sa.
Gegründet 1910 226
Spezialfabrik für:
Bruchbandagen / Leibbinden aller Systeme / Suspensorien / Periodengürtel / Korsett-Leibbinden / Hüftformer / Büstenhalter usw.
Verlangen Sie illustrierte Kataloge!

CARBON BLACK
Marke „TEXAS ELF"
Nur diese Marke ist windgesichtet ohne Sieb, daher grifffrei.
Jeder Beutel auf Qualität geprüft.
CARBON BLACK
GODFREY L. CABOT, INC.
TH. S. ESKENS - AMSTERDAM-ZUID

Digitized by Google

Es gibt heute tatsächlich eine ganze Anzahl kaufmännischer Gummifachleute, die diese Bezeichnung mit Recht führen.

Im übrigen enthält der Artikel auf Seite 2750 bis 2752 verschiedene Punkte, denen ich mich nicht anschließen kann. Z. B. sind die Vergleiche mit anderen Branchen m. E. nicht sehr glücklich gewählt. Eine Turbinenfabrik bedarf nicht des Zwischenhandels, der doch von den maßgebenden Gummiwarenfabriken als unumgänglich angesehen wird, und wenn für eine besondere Anlage Transportbänder gewünscht werden, so wird es keine Konstruktionsfirma dem Gummifachmann verübeln, wenn er erklärt, daß die besondere Art des Objektes die Hinzuziehung eines Technikers seiner Firma nötig macht. Ich habe wenigstens die Erfahrung gemacht, daß die technischen Leiter und Ingenieure großer Industriewerke sehr wohl einen Unterschied machen zwischen Fachkenntnissen (wie sie der kaufmännische Fachmann besitzen soll und besitzt) und reinem technischen Wissen und letzteres vom Fachkaufmann auch nicht verlangen.

Zum Schluß möchte ich auf die vielen Aufsätze in der „Gummi-Zeitung" hinweisen, die sich mit der Fabrikation aller Art Gummiwaren befassen. Ich halte es für selbstverständlich, daß jeder Gummifachmann sich durch aufmerksames Lesen dieser Veröffentlichungen weiterbildet und auch dem Nachwuchs Gelegenheit gibt, seine Branchekenntnisse zu festigen und zu erweitern."

Ein kaufmännischer Gummifachmann.

* * *

Ladenhüter.

Den Ausführungen auf Seite 2684, in denen vor der Anhäufung von Ladenhütern gewarnt wird, muß vollständig beigepflichtet werden. Während sich die genannten Ausführungen nur auf technische Gummiwaren beziehen, kann nicht unerwähnt bleiben, daß bei chirurgischen Artikeln und Waren des täglichen Bedarfes die Gefahr viel größer ist, daß Ladenhüter entstehen. Bei den vielen Größen, die der Händler von einzelnen Artikeln führen muß, ist es nicht zu vermeiden, daß die eine oder andere Größe oder Ausführung länger liegen bleibt, als bei der Bestellung angenommen wurde. Verschiedene chirurgische Artikel sind auch infolge nicht geeigneter Qualitäten eher dem Verderben ausgesetzt. Diese Beobachtung kann besonders bei Waren gemacht werden, die von Fabriken herrühren, die die Herstellung chirurgischer Waren erst neu aufgenommen haben und hierin noch nicht genügend Erfahrung besitzen. Mitunter kommt es auch vor, daß Gummimischungen verwendet werden, deren Brauchbarkeit und Lagerfähigkeit in der Fabrik vorher nicht genügend ausprobiert wurde. In derartigen Fällen wird die Fabrik die beanstandeten Waren innerhalb einer bestimmten Zeit zurücknehmen und geeigneten Ersatz liefern.

Auf welchen Zeitraum erstreckt sich aber die Frist, innerhalb der ein Umtausch schlechtgewordener Waren begründet ist?

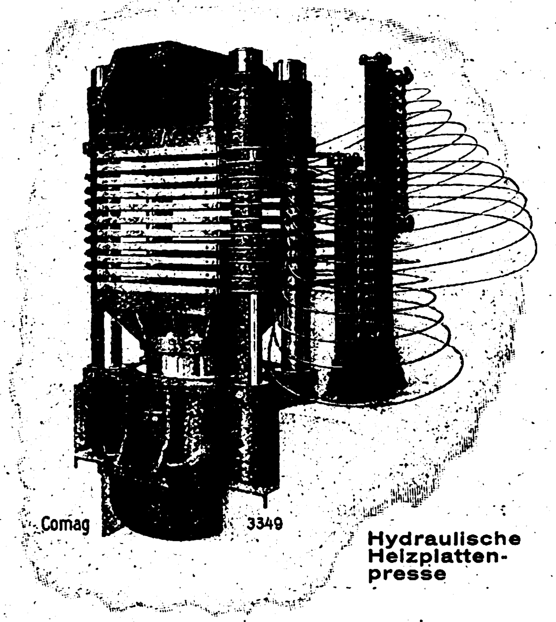
Wenn die Fabriken auch im allgemeinen keine bestimmte Zeitgarantie für die Güte ihrer Waren übernehmen, so muß dennoch von dem Handel gefordert, und von den Lieferfirmen zugesagt werden, daß die Güte des Materials und die Konfektion derart beschaffen ist, daß sie innerhalb einer für die Verkaufsmöglichkeit und für die spätere Verwendungsfähigkeit bzw. Lebensdauer einwandfrei ist. Diese Forderung ist um so mehr berechtigt, als der eigentliche Verwendungszweck ja erst nach dem Verkauf beginnt.

Um nachweisen zu können, wann die Ware eingegangen ist, muß dieselbe mit dem Eingangsdatum versehen werden. Dies geschieht vorteilhaft mit Chiffren, die nur den Angestellten des Geschäftes bekannt sind; da andernfalls die Kunden (wenn sie das Datum lesen können) sehr leicht in den Irrtum verfallen, eine Ware, die einige Monate alt ist, als minderwertig anzusehen. Es ist schließlich nicht notwendig, daß das Eingangsdatum direkt auf dem Artikel angebracht wird, falls dessen Aussehen dadurch in Mitleidenschaft gezogen wird; vielmehr kann dies auch auf dem Preisanhängeschild oder auf der Verpackung geschehen. Die Bezeichnung mit dem Eingangsdatum hat auch den nicht zu unterschätzenden Vorteil, daß das Verkaufspersonal dadurch jederzeit in der Lage ist, die älteren Artikel zuerst zu verkaufen. Als unverantwortlich muß es bezeichnet werden, wenn gleiche Artikel von verschiedenen Lieferungen in einem Karton, oder einem Fach aufbewahrt werden. Sind diese Artikel dann nicht mit dem Eingangsdatum bezeichnet, so kann es sehr leicht vorkommen, daß die zuletzt eingegangenen zuerst verkauft werden, wodurch ältere Stücke länger liegenbleiben und schließlich verderben. Werden diese alten, unbrauchbar gewordenen Waren der Fabrik zum Umtausch eingesandt, so hat der Händler damit meistens kein Glück, da die Fabrik fast alle Waren

597

WUMAG

WAGGON- UND MASCHINENBAU AKTIENGESELLSCHAFT GÖRLITZ



Hydraulische Heizplattenpresse

Hydraulische Maschinen

für alle Zwecke

Weitere Erzeugnisse:
Dampfturbinen, Dampfmaschinen, Dieselmotoren, Kreiselpumpen, Eis- und Kühlmaschinen

ABTEILUNG MASCHINENBAU GÖRLITZ

Digitized by Google

mit dem Erzeugungsdatum versieht, und zwar sehr oft an Stellen, die dem Abnehmer unsichtbar bleiben, wie z. B. im Innern der Hupenbälle usw.

Während der Händler also in solchen Fällen nicht genau nachweisen kann, wann er die bemängelte Ware bezogen hat, kann die Fabrik auf Grund des dauerhaft angebrachten Datums das Alter genau feststellen.

Wird bei dem Verkauf darauf geachtet, daß die ältere Ware zuerst an den Mann gebracht wird, dann wird dadurch der Anhäufung von Lagerhütern ein Riegel vorgeschoben, und der Händler erspart sich und seinen Lieferanten zwecklose Auseinandersetzungen. C. B.

Reifenaufbewahrung in den Tropen.

In „India Rubber World" vom 11. September 1928 wird auf das Problem der Reifenaufbewahrung in den Tropen hingewiesen. Es wird mitgeteilt, daß das Problem der Reifenlagerung in den Tropen, der Schutz der Reifen vor Zerstörung, viele Köpfe beschäftigt. In Belgisch-Kongo soll eine große Firma (L'Union Miniere du haut Katanga) ihre Reifen in besonders konstruierten Betonzellen, die in den Boden eingelassen sind und sich 1,80 m über den Boden erheben, aufbewahren. Der über der Erde befindliche Teil wird durch einzelne Oeffnungen durchbrochen, die so angeordnet sind, daß sie den Eingang von Licht verhindern und nur den Luftzutritt gestatten. Die Feuchtigkeit im Raum muß so gering sein, daß ein Stück Eisen nicht rostet. Selbst mit diesen Vorkehrungen ist die Firma bestrebt, die Reifen nicht länger als drei bis vier Monate auf Lager zu halten.

Ein anderer Kongokonzern (La Forminière) schützt nicht nur die Reifen vor Licht und Feuchtigkeit in gutgelüfteten Räumen, sondern stellt noch im Reifenlager an einzelnen Stellen offene Gefäße, die kleine Mengen Petroleum enthalten, auf, so daß die Luft im Reifenlager leicht mit Petroleum gesättigt ist.

Die belgische Reifenfabrik Englebert gibt an, daß die beste Durchschnittstemperatur für Reifenlager 15° C ist, sie regt an, die Reifen nicht aufeinander zu schichten, sondern aufrecht in Regalen aufzustellen; alle Fensterscheiben sollen rot angestrichen werden.

Allerhand aus der Branche.

Aus der deutschen Fahrrad-Industrie. Aus dem Bericht über die Geschäftslage der deutschen Fahrradindustrie im Monat August teilt der Verein Deutscher Fahrradindustrieller mit, daß der Beschäftigungsgrad von allen angeschlossenen Betrieben als ungenügend bezeichnet worden ist. Teils sind Aufträge nur in knappem Maße, teils überhaupt nicht vorhanden. Ist auch die augenblickliche Jahreszeit dem Fahrradgeschäft wenig günstig, so liegt doch die Ursache der gegenwärtigen Geschäftsstockung vor allem in der schon mehrfach erörterten Ueberproduktion. Mit einer Besserung in absehbarer Zeit ist schwerlich zu rechnen. Vielmehr wird die Folge der heutigen Konjunktur eine weitere starke Betriebseinschränkung und Kurzarbeit sein. Im Anschluß hieran ist hinsichtlich der Kontingentierungsbestrebungen in der deutschen Fahrradindustrie noch erwähnenswert, daß innerhalb des Vereins die Aussichten für eine Verständigung durchaus nicht so skeptisch angesehen werden, wie es in den letzten Meldungen darüber zum Ausdruck kam. Eine Stillegung kleinerer und unrentabeler Betriebe ist in der Düsseldorfer Tagung bekanntlich vorerst abgelehnt worden, und zwar mit allen Stimmen gegen die des Kommerzienrats Hanau, der als Leiter der Köln-Lindenthaler Metallwerke A.-G. bekanntlich den Vertrustungsgedanken propagiert hatte. Dieser Plan schien den übrigen Versammlungsteilnehmern aber als zu weitgehend. Im Zusammenhang mit der Ablehnung hat Kommerzienrat Hanau, wie wir meldeten, seine weitere Mitarbeit an der Regelung der Absatzverhältnisse in der deutschen Fahrradindustrie eingestellt. Die Köln-Lindenthaler Metallwerke beabsichtigen in Verfolg dieses Vorgehens aus dem Verein Deutscher Fahrradindustrieller auszutreten, was aber erst am 1. Oktober kommenden Jahres vor sich gehen kann. Von unterrichteter Seite wird dem Mitarbeiter der „Gummi-Zeitung" hierzu eröffnet, daß die Befürchtung einer Zersplitterung des Vereins durch dieses Vorgehen nicht zu befürchten ist.

Hartgummischnallen. Schnallenschmuck am Gürtel spielt gegenwärtig eine große Moderolle. Solche Schnallen werden neuerdings nicht allein aus Metall, Celluloid und Galalith hergestellt, sondern auch aus Hartgummi, der die ver-

637
Frauenduschen-
Kartons in künstlerischer Ausführung
sowie Faltschachteln für Brusthütchen, Damengürtel, Augenbader, Einnehmegläser, Eisbeutel, Irrigatoren, Nasenspüler, Zahnhalsbänder etc. etc.
Verbandstoff-Etiketten u. Packungen
zu billigsten Preisen
August Lohmann G.m.b.H., Berlin SW48, Friedrichstr.10

484
Patente Amerika—England
Wir sind die größte internationale Patent-Verwertungs-Gesellschaft der Welt (gegr. 1904). Wir suchen immer wichtige Erfindungen für diese Länder. Wir arbeiten nur gegen Kommission u. verlangen keinen Vorschuß.
Angebote erbeten.
W. B. Kahn Company.
342 Madison Avenue New York
64 Wool Exchange London E. C. 2

In zweiter Auflage ist erschienen:
Warenkunde
für den
Gummiwarenhändler
97
von Fritz Marzoll.
Ein Hand- und Nachschlagebuch, in dem in gedrängtem Rahmen alles Wissenswerte über die Fabrikate der Gummibranche und deren verwandte Zweige aufgezeichnet ist.
Geb. RM. 6,— (Auslandsporto 40 Pf.)
Union Deutsche Verlagsgesellschaft, Berlin SW19

528
Für EILBEDARF
liefern wir schnellstens ab deutschem Lager und ab Gruben
Ia Talkum
gemahlenes Kaolin
gemahlenen Schwerspat
in allen gangbaren Qualitäten.
M. Gaensecke & Co. G. m. b. H.
Erfurt 63/6

Der Brotartikel
aller Fachgeschäfte
wird nach Probebezug die neue vollständig auflösbare
König's Carola-Binde
R. G. M. 1019960
Waschbare Mullbinde zum Anknöpfen mit Gummistoffauflage und bequem einzusteckenden Zellstoffeinlagen
Höchster Schutz der Wäsche!
Größte Bequemlichkeit!
Oscar König, Stuttgart, Tübinger Str. 13

Sämtliche Gewebe
150
für alle Zweige der Gummi-Industrie in MACCO, CRETONNE, KÖPER, DRELL, NESSEL, CALICOT
liefert laufend
Julius Stein, Frankfurt a. M.
Fernsprecher: Römer 928 / Taunusstraße 45 / Tel.-Adr.: Webstoffstein

Digitized by Google

schiedensten Farbtöne aufweist. Sogar goldene und silberne Schnallen aus Hartgummi konnte man in den letzten Wochen anläßlich der Herbstmodenschauen sehen. Warum bevorzugt man jetzt wieder Hartgummischmuck, der schon vor 30 und 40 Jahren einmal große Mode bedeutete und vielfach als Jettimitation benutzt wurde? Weil Hartgummi sich nicht nur in jede beliebige Form pressen und biegen läßt, sehr leicht und leicht bearbeitbar ist, sondern auch die Möglichkeit einer Hochglanzpolitur hat. Aus diesem Grunde werden für Schmuck auch nur erstklassige Hartgummimischungen verwendet, die mittels Tripel, Bimsstein und Leinöl hochglänzend poliert werden können. Diese Politur wird augenblicklich in ge steigertem Maße verlangt, weil man es bevorzugt, in die Gürtelschnallen geschliffene Halbedelsteine in Farbenharmonie zum Kleid einzufügen. Diese Halbedelsteine treten durch die Hochglanzpolitur in überraschend vornehmer und dennoch unaufdringlicher Weise in die Erscheinung. Nach Mitteilung aus Fachkreisen scheinen diese Hartgummigürtelschnallen auch als Ausfuhrartikel größeres Interesse zu gewinnen. Bei dieser Gelegenheit sollte auch der früher so beliebten Bijouterien aus Hartgummi gedacht werden, insbesondere der Halsketten und Armbänder, die jetzt ebenfalls wieder von der Mode geforderte Schmucksachen darstellen.

Der Gummiball als Tanzrequisit. Daß Gummibälle und Gasballons noch einmal als Tanzrequisit eine Attraktion bilden würden, die die Grazie und das Können der Tänzerin oder des Tänzers zeigt, hat die Gummi-Industrie sicherlich nicht geahnt. Im Berliner „Wintergarten" tritt die Tänzerin Lilian Goldwin in ihrer Tanzszene „Seifenblasen" mit transparenten und reizend bemalten Gummiballons auf, reißt allabendlich das Publikum zu stürmischen Beifallskundgebungen hin und macht dadurch eine nicht alltägliche, aber desto zugkräftigere Propaganda für Gummiwaren.

Schweißblätter sind wieder da! Infolge der kurzärmeligen Damenmode, die die hauchdünne Bluse bevorzugt, hörte man lange Jahre nichts mehr von den unter den Armen zu tragenden Gummieinlagen, die dazu bestimmt waren, den Achselschweiß von den Stoffteilen fernzuhalten. Nunmehr macht infolge der zunehmenden Aermellänge der Damenbekleidung und der festeren Webart derselben das halbmondförmige, aus zwei an der konkavgeschweiften Seite zusammenhängende, aus Patentgummiplatte 12, 14, 16 oder 17 oder ein- oder doppelseitig gummiertem Stoff bestehende Schweißblatt wieder von sich reden. Allerdings hat es, aus reinem Gummi oder aus gummiertem Stoff hergestellt, insofern eine Wandlung durchgemacht, als es sich außerordentlich an die zarte Hautfarbe anpaßt, also nicht mehr in Schwarz, Rot, Rosa oder Grau geliefert wird, sondern in transparenten oder ganz matten, hellen Farbtönen. Gummierte Trikotdoppelstoffe mit Patentgummi-, Paragummi-, Guttapercha- oder imprägnierten Stoffeinlagen scheinen dagegen die Vorliebe der Damen, wahrscheinlich infolge ihrer Dicke, ganz verloren zu haben. Bemerkenswert ist auch, daß die Größe der Schweißblätter nicht unwesentlich eingeschränkt ist, so daß sie unter den Achselhöhlen durch Absetzen nicht mehr auffallen. Von großer Bedeutung ist es, daß es der Gummitechnik gelungen ist, Schweißblätter völlig geruchlos herzustellen. Dies fördert ihre Verwendung wesentlich.

Strumpfschutz bei schlechtem Wetter. Bei Beginn herbstlicher und veränderlicher Witterung ist große Nachfrage nach geeignetem Schutz für Damenstrümpfe, die durch aufspritzenden Straßenschmutz bald unansehnlich werden. In letzter Zeit sind solche Arten Strumpfschutz in der „Gummi-Zeitung" verschiedentlich beschrieben worden. Da es einen wirklich idealen Strumpfschutz, der im Handumdrehen angebracht und entfernt werden kann und trotzdem unsichtbar bleibt, leider bisher noch nicht gibt, behelfen sich die Damen mit dem, was im Handel ist. Eine Neuheit an Strumpfschützern ist, daß der Oberteil eine mit dem Ueberziehstrumpf aus einem Stück gearbeitete oder mit ihm festverbundene Haltevorrichtung in Form eines um das Bein zu legenden Strumpfbandes oder einer Schlaufe aus Gummi besitzt. Es ist somit ein Hinabrutschen des Schutzstrumpfes oder der sonstigen Schutzvorrichtung unmöglich. Es ist allerdings fraglich ob die moderne Damenwelt solche sichtbaren „Strumpfbänder" gern tragen wird.

Endoskope. Bisher war man im Fach der Ansicht, daß Endoskope, die bekannten Instrumente aus poliertem Hartgummi, zur Untersuchung und Beleuchtung der Harnblasen- und Harnröhrenschleimhaut, lediglich chirurgischen Zwecken dienen. Aber auch der technische Gummiwarenhändler, namentlich wenn er Kraftfahrzeugzubehör liefert, kann zylindrisch geformte, am Außenende trichterförmig erweiterte, mit eingestecktem, durch-

Schaum gegen Feuer

Schwefellager in Flammen.

Es wird Sie interessieren, daß der eilige Bedarf der Hamburger Feuerwehr dadurch entstanden ist, daß heute bei mir ein Lager von ca. 80 tons gemahlenen Schwefel in Brand geraten war und die Feuerwehr schließlich, nachdem sie vergeblich versucht hatte, das Feuer mit 5 oder 6 Rohren zu löschen, dazu überging, den Minimax-Generator in Betrieb zu setzen. Mit diesem gelang es überraschend schnell, des Feuers Herr zu werden. Die Leitung der Feuerwehr, die mit einigen Oberbeamten der Bekämpfung des Feuers beiwohnte, war außerordentlich mit der Wirkung des Schaumlöschverfahrens bei Schwefelbränden zufrieden. — Der betreffende Raum steht jetzt noch, also 4 Stunden nach beendigter Löschung, ungefähr einen halben Meter hoch voll Schaum.

Hamburg, den 28. 2. 28.

pr. pa. Fabrik chem. Präparate von Dr. Richard Sthamer.

gez. Unterschrift.

Entzündung von Schwefelkohlenstoff.

Wir bitten um umgehende Lieferung von Füllungen für Schaumlöscher Perkeo, sowie für Minimax B und C. Wir verwandten wiederum die Löscher beim Brand von Schwefelkohlenstoff und Schwefelchlorür und können nur wiederholt bestätigen, daß die Apparate äußerst zufriedenstellend gearbeitet haben.

Berlin-Marienfelde, den 25. 11. 27.

Mariendorfer Gummiwarenfabrik, G. m. b. H.

gez. Unterschrift.

MINIMAX A.-G.

KÖLN BERLIN STUTTGART

Digitized by Google

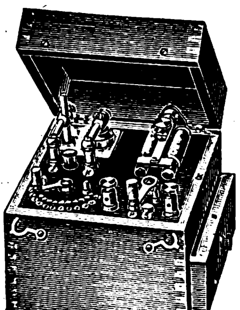
gehendem Obturator (Verschluß) versehene Endoskope zum Abhören und namentlich zur Unterscheidung von Geräuschen mechanischer Natur, wie Lagerklopfen, Ventilklappern usw., verkaufen. Mit dem Endoskop lassen sich demnach Kraftstoffklopfdiagnosen stellen. Voraussetzung ist, daß man einige Erfahrung, Uebung und mechanisches Verständnis besitzt, da die Stärke der Geräusche vervielfacht wird. Es läßt sich jedoch das typische Kraftstoffklopfen vom leisen Beginn bis zur völligen Ausbildung wahrnehmen und unterschiedlich feststellen, wenn es von Reibungs- und Klopfgeräuschen herrührt. Auch das Auftreten von Detonationserscheinungen läßt sich sehr gut wahrnehmen. Somit sollte nicht nur der chirurgische, sondern auch der technische Gummiwarenhändler Endoskope für den genannten Untersuchungszweck in sein Lager aufnehmen, zumal es sich hierbei um chirurgische Hartgummi-Instrumente handelt, die stets gut bezahlt werden.

Preisschutzstelle für Tennisbälle. Die Preisfrage für Tennisbälle ist von jeher ein Schmerzenskind gewesen. Trotz aller Kartelle und Preisvereinbarungen ist niemals Ruhe in diesem Geschäft eingetreten. Der Ruf nach einer Preisschutzstelle und nach Verbilligung der Tennisbälle geht nicht etwa von den Gummiwarenhändlern allein aus, sondern auch von den Sportartikellieferanten. Es ist ja an sich schon bedauerlich, daß durch die Tennisballpreispolitik der Gummiwarenhändler ins Hintertreffen gelangt ist. Wenn man bedenkt, daß in früheren Zeiten sogar mancher technische Händler das Tennisball- und Tennisartikelgeschäft besonders forcierte, so ist es besonders betrüblich, daß sich der Gummiwarenhändler im Laufe der Zeit immer mehr von diesem Ballartikel zurückgezogen hat oder zurückziehen mußte. Heute wird der Kampf um Ball und Preis nicht mehr vom Gummiwarenhändler, sondern vom Sportartikellieferanten geführt. Zunächst will man die Preisdifferenzen bannen, die zwischen Klub-, Turnierpreis und Ladenpreis bestehen. Es ist sicher, daß eine solche Differenzierung von Preisen nirgends üblich ist. Sie bietet Wege und Ausflüchte, deren sich dunkle Elemente nur zu gern bedienen, um im Trüben zu fischen. Die Rabattierung von 10 Prozent an Vereine geht vom Händlergewinn ab. Es kommt vor, daß an einem Orte 10, 15 oder 25 Prozent Rabatt bewilligt werden. Das ist zu einem groben Unfug ausgeartet, unter dem auch der Gummiwarenhändler leidet. An dem Kampf gegen solche Rabattierungen muß der Fachmann im eigenen Interesse mitwirken. Der Wunsch nach Standardpreisen ist ebenso lebendig wie der nach Standardballqualitäten. Sicherlich gehört zu einem glatten Geschäft das Festhalten an Reverspreise. Mit diesem System ist nicht zu brechen. Den Schleuderern aber muß das Wasser abgegraben werden. Wenn daher gegenwärtig für eine Preisschutzstelle für Tennisbälle propagiert wird, so kann man nur wünschen, daß diese ihre Tätigkeit noch in diesem Herbst beginnt, damit bereits für die neue Saison eine Besserung eintritt. Damit verbunden muß eine Reversliste aller Wiederverkäufer aufgebaut werden. Wer Tennisbälle haben will, muß sich an die Preisschutzstelle wenden, ihr den verlangten Verpflichtungsschein unterschreiben. Erst dann kann der Firma die Lieferung freigegeben werden. Damit ist dann eine laufende Kontrolle verbunden, die unbedingt notwendig ist. Hand in Hand mit einer Preisschutzstelle muß auch die Neugestaltung der Preise gehen. Die Forderung wird gegenwärtig lebhaft diskutiert, die Tennisbälle billiger werden zu lassen. Man sollte annehmen, daß eine Verbilligung durchführbar ist, da die Abschaffung der Sonder- und Vorzugspreise bei der Kalkulation der Preise in den Fabriken eine Rolle spielt. Der Tennisball als Volksball hat dann weit mehr als bisher Aussicht, sich beliebt zu machen. Abgesehen davon, daß man damit vor allem auch dem Verbraucher dient, wird ein Ausfall in der Kalkulation durch Mehrumsätze ausgeglichen werden. Möchte in der kommenden Saison der langgehegte Wunsch zahlreicher Wiederverkaufskreise nach Besserung erfüllt werden. ü.

Verminderung des Gleitverlustes bei Dreiachswagen.

Die englische Lastwagenfabrik Guy Motors Ltd. Wolverhampton hat kürzlich Vergleichsversuche mit einem zweiachsigen und einem dreiachsigen Wagen mit gleichen Strecken und gleichen Bereifungen und gleichen Achsbelastungen gemacht. Diese Wagen hatten eine etwa 230 m lange Steigung 1 : 8 bis 1 : 11 hinaufzufahren, und zwar fuhren die beiden Wagen hintereinander, damit gleiche Betriebsbedingungen vorhanden waren. Oben angelangt, wurden die Umdrehungen der Vorder- und der Treibräder verglichen. Es wurde dabei festgestellt, daß die Treibräder des Zweiachswagens vier Umdrehungen mehr ausgeführt hatten, als die zugehörigen Vorderräder, während die Treibräder des Dreiachswagens nur 1½ Umdrehungen mehr ausführten, als die zugehörigen Vorderräder. Da bei einem Radumfang von 3,2 m auf einer Strecke von 230 m etwa 72 Radumdrehungen ausgeführt wurden, ergibt sich ein Gleitverlust am Zweiachswagen von 5,6 Prozent, beim Dreiachswagen von nur 2,1 Prozent.

98
BAMAG-MEGUIN
Höchste Wirtschaftlichkeit Ihres Betriebes
bedingt die:
Wiedergewinnung der Lösungsmittel
nach dem
BAYERVERFAHREN
MITTELS AKTIVER KOHLE
Verbilligung der Fabrikation!
Verkürzung der Herstellungszeit!
Raumsparende Apparate!
Niedrige Betriebskosten!
Keine Feuer- und Explosionsgefahr!
Einfache Bedienung!
Restlose Abscheidung des Lösungsmittels auch bei geringstem und stark schwankendem Lösungsmittel-Dämpfegehalt!
Alleinvertrieb und Herstellung in Deutschland durch:
BERLIN-ANHALTISCHE MASCHINENBAU AKTIENGESELLSCHAFT KÖLN-BAYENTHAL
ZWEIGNIEDERLASSUNG DER BAMAG-MEGUIN A. G.

Induktions-Apparate

mit Trocken- oder Chromsäure-Elementen und zum direkten Anschluß an das Stromnetz
Platinbrenner, Stirnlampen, Medizinische Glühlampen,
374
fabriziert in erster Qualität
Kurt Effner,
Berlin 31, Ackerstr. 132/33
Fabrik elektro-medizinischer Apparate

Wringmaschinen
in allen gangbaren Systemen liefert preiswert an Händler und Grossisten die Spezial-Fabrik 1324a
Paul Kölbel & Co., Hannover 2a.

Ledereinlagen für Gummiabsätze
Bremsleitungs-u. Dichtungsringe
liefert gut u. billig
60
60
60
Düsseldorfer Lederstanzerei
Franz Gurzki
Telefon: 19167 Düsseldorf Herzogstr. 53

Digitized by Google

Zur Arbeitsmarktlage im August 1928.

Der Arbeitsmarkt hat sich im Monat August weiter in ungünstiger Richtung entwickelt. Diese Feststellung ist jedoch weniger wegen des absoluten Ausmaßes der Steigerung der Arbeitslosigkeit wichtig, als wegen der Fortsetzung der Entwicklungslinie, die sich infolge der bisherigen saisonmäßigen Aufnahmefähigkeit der Außenberufe für den industriellen Arbeitsmarkt trotz des Konjunkturrückganges noch nicht scharf genug ausgeprägt hat. Nachdem nunmehr erhebliche Neuanforderungen in der Landwirtschaft und im Baugewerbe über den gegenwärtigen Stand des Beschäftigungsgrades hinaus nicht mehr in Betracht kommen, beginnt sich die abwärts neigende Kurve der wirtschaftlichen Entwicklung auf dem industriellen Arbeitsmarkt deutlicher abzuzeichnen. Das geht übereinstimmend aus der Arbeitsnachweisstatistik, der Statistik der Arbeitslosenversicherung und der Gewerkschaftsstatistik hervor. Auch die eingegangenen Industrieberichte bestätigen den konjunkturellen Rückgang, der sich im Monat August fortgesetzt hat. Die Ziffern der verfügbaren Arbeitsuchenden, der unterstützten Arbeitslosen und der arbeitslosen Gewerkschaftsmitglieder zeigen Zunahmen, die in ihrem absoluten Ausmaß zunächst noch nicht erheblich sind. Symptomatischer ist das weitere Umsichgreifen der Kurzarbeit, innerhalb deren auch eine Intensivierung in Richtung auf eine Vergrößerung der Zahl der Kurzarbeiter mit einer höheren Zahl von Ausfalltagen zum Durchbruch gekommen ist. Es besteht nunmehr kaum ein Zweifel, daß infolge der bisherigen ungünstigen Entwicklung der wirtschaftlichen Lage in einzelnen Industriegruppen sich der Umschwung auf dem Gesamtarbeitsmarkt beträchtlich früher vollzogen hat als im Vorjahre, und zwar auf einem Niveau, das ziffernmäßig erheblich ungünstiger liegt, da Ende August 1928 rund 215 000 verfügbare Arbeitsuchende mehr bei den Arbeitsnachweisen eingeschrieben sind, als im Vorjahre und auch die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger in der Arbeitslosenversicherung um 170 000 Personen höher liegt als im gleichen Zeitpunkt des Vorjahres in der damaligen Erwerbslosenfürsorge. Innerhalb des Monats August ist die Zahl der verfügbaren Arbeitsuchenden insgesamt um 5000 Personen auf 1 160 000 gestiegen, doch sind an dieser Steigerung nur die Arbeiter beteiligt, während die Zahl der Arbeiterinnen weitere Rückgänge erkennen läßt. Dasselbe Bild zeigt die Statistik der Arbeitslosenversicherung, in der im Verlaufe des Monats August 15 000 männliche Hauptunterstützungsempfänger mehr unterstützt wurden und 4600 weibliche weniger, so daß am 31. August 413 000 männliche und 161 000 weibliche Hauptunterstützungsempfänger in der Arbeitslosenversicherung vorhanden sind. Nach der Gewerkschaftsstatistik kommt die Verschlechterung durch eine geringe Zunahme des Prozentsatzes der arbeitslosen Mitglieder von 6,3 Prozent Ende Juli auf 6,5 Prozent Ende August zum Ausdruck. Auf dem Arbeitsmarkt der Außenberufe ist in der ersten Septemberhälfte infolge der günstigen Witterungsverhältnisse zunächst eine Veränderung kaum zu erwarten; aber auch auf dem industriellen Arbeitsmarkt wird die gegenwärtige Verschlechterung der Lage zunächst kaum größeren Umfang annehmen, da die Industrie im allgemeinen eine gewisse Widerstandsfähigkeit zeigt und auch in den Industriegruppen, die bisher unter einer absteigenden Entwicklung zu leiden hatten, vereinzelt wieder ein verbesserter Beschäftigungsgrad sich durchsetzt. Aus der Unsicherheit der wirtschaftlichen Lage erklären sich auch die Schwankungen in den einzelnen Gebieten und in den einzelnen Berufsgruppen, die bereits in der Entwicklung des Monats August zum Ausdruck kommen und auch in den nächsten Wochen kaum einer einheitlichen Entwicklung weichen dürften. In Anbetracht dieser Aussichten ist für die nächsten Wochen auf dem Arbeitsmarkt nicht mit einer erheblichen Zunahme der Arbeitslosigkeit zu rechnen.

Ausschreibungen.

12. Oktober. Director General, India Store Department, **London, S. E. 1. Regenmäntel.** Bedingungen beim Deutschen Wirtschaftsdienst, Berlin W 35, Schöneberger Ufer 21, in englischer Sprache zur Einsicht.

23. Oktober. Borough Council of **Southwark. Jahresbedarf an elektrischen Kabeln.** Unterlagen vom Electrical Engineer, Penrose-street, Walworth-road, S. E. 17.

30. Oktober. Administration des Télégraphes et Téléphones, **Brüssel,** Salle de la Madeleine. **Telephonkabel.** Lastenheft Nr. 3—358, Preis 6,50 Fr., vom Bureau des Renseignements, Brüssel, rue de Loxum 16.

Alle Einzelheiten
über den
Offiziellen Katalog
der
Internationalen Automobil-Ausstellung Berlin 1928
erfahren Sie durch
VERLAG GUSTAV BRAUNBECK G. M. B. H.
Abteilung: Ausstellungs-Katalog
Berlin SW 68, Markgrafenstr. 55
Telegramm-Adresse: „Motorbraunbeck"

Digitized by Google

Neue Patente und Gebrauchsmuster

Reibrädergetriebe. D. R. P. Nr. 465 307 vom 19. Mai 1926 für Berlin-Rixdorfer Gummiwaren-Fabrik Hans Schumann, Berlin und Roman von Krenski, Berlin-Charlottenburg (veröffentlicht 13. September 1928). Die Erfindung bezieht sich auf ein Reibrädergetriebe, dessen Räder mit Gummilaufflächen belegt sind, deren Abnutzung auf einen geringfügigen Betrag herabgesetzt ist. Die gegeneinanderrollenden Gummilaufflächen an den Reibrädern sind, was Stärke und Weichheitsgrad des Gummis betrifft, gegenseitig derartig abgestimmt, daß bei aneinandergepreßten Laufflächen niemals die eine Lauffläche in die andere hineintauchen kann, sondern die gegenseitigen Druckflächen stets gerade, parallel mit der Tangente, verlaufen. **Patentanspruch:** Reibrädergetriebe, bestehend aus Rädern mit Gummilaufflächen, dadurch gekennzeichnet, daß die Stärken und Weichheitsgrade der Gummilaufflächen in einem bestimmten Verhältnis zu den Durchmessern der im Eingriff befindlichen Reibräder stehen, und zwar derart, daß die Räder mit kleinerem Durchmesser entsprechend stärkere und weichere, die Räder mit größerem Durchmesser entsprechend schwächere und härtere Gummibeläge aufweisen, zum Zwecke, die Druckflächen der sich berührenden Gummibeläge vollkommen eben und weder nach der einen noch nach der anderen Seite gekrümmt zu halten.

Ausländische Patente.

Verfahren zum Trocknen von Kautschukartikeln. Engl. Pat. Nr. 293 061 vom 25. Januar 1927 für Anode Rubber Co. Ltd., London (veröff. 22. August 1928). Durch Tauchen geformte Artikel trocknet man durch höheres Erwärmen der einen Seite, wodurch die Feuchtigkeit auf der anderen Seite entweicht. Wurden zum Formen Metallformen verwendet, so erhitzt man die Formen einseitig mittels Einleitens heißer Luft, durch elektrische Widerstandsströme oder durch Induktionsströme. Die äußere Formseite wird mit Luft niedriger Temperatur behandelt und nimmt die Feuchtigkeit auf. Bei porösen Formen erhitzt man die Außenseite höher und zieht die Feuchtigkeit im Forminnern ab. Das Trockenverfahren eignet sich besonders für Formartikel aus Dispersionen von Kautschuk, Guttapercha und dergleichen, aus Kasein, Aluminiumcelluloseestern, Kunst- oder Naturharzen, hergestellt durch Tauchen von porösen Formen, die mit Koagulationsmitteln imprägniert oder elektrophoretisch behandelt wurden.

Herstellung von Musterungen oder dergleichen auf Kautschukartikeln. Engl. Pat. Nr. 293 111 vom 30. März 1927 für D. Stutton, London, und Veedip Ltd., Brentford, Middles. (veröff. 22. August 1928). Um die Oberfläche von Kautschukartikeln zu rauhen, mit Mustern oder dergleichen zu versehen, insbesondere Artikel durch Tauchen in Milchsaft hergestellt, trägt man auf die Oberfläche eine Schicht konzentrierten Milchsaft auf, der vulkanisiert ist. Die Schicht wird teilweise getrocknet und der entstandene Film mit einem Lösungs- oder Erweichungsmittel behandelt, wodurch die Oberfläche zur Aufnahme von Mustern, Verzierungen oder dergleichen geeignet ist.

Behandlung von Tennisbällen. Engl. Pat. Nr. 293 124 vom 1. April 1927 für Macintosh & Co. Ltd., C. Brazier und R. Ridgway, Manchester (veröff. 22. August 1928). Mit Gewebe umhüllte Tennisbälle werden durch Tauchen, Besprühen oder dergleichen mit einer Lösung von Kautschuk, Guttapercha oder dergleichen behandelt und dann vulkanisiert, wodurch die Bälle wasserdicht und ziemlich luftdicht werden. Als Lösung verwendet man Kautschuk, Guttapercha, Balata oder ähnliche Pflanzenharze, gelöst in Benzin, Tetra oder dergleichen unter Zusatz von Schwefel, einem organischen Beschleuniger, Zinkoxyd und Füllstoffen; als Beschleuniger eignet sich besonders ein Ultrabeschleuniger der Dithiokarbamat- oder Xanthatklasse.

Vulkanisationsbeschleuniger. Ver. Staat. Pat. Nr. 1 670 312 vom 19. Mai 1924 für O. North, W. Christensen und Rubber Service Laborat. Co., Akron. Man verwendet das Kondensationsprodukt gleichmolekularer Mengen Anilin und Krotonaldehyd zur Vulkanisationsbeschleunigung.

Herstellung faserhaltiger Kautschukartikel. Ver. Staat. Pat. Nr. 1 671 914 vom 25. November 1925 für W. Burton und Rubber Latex Research Corp., Boston, Mass. Faserstoffe werden mit Kautschukmilchsaft durchtränkt, dann in einem Säurebad behandelt, um den Milchsaft oberflächlich zu koagulieren. Man bewirkt endlich völlige Gerinnung, entwässert, wäscht die Verunreinigungen aus, trocknet und preßt.

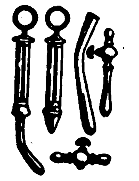
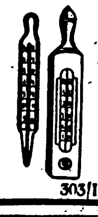
Verfahren zur Behandlung von Kautschukmilchsaft. 1. Ver. Staat. Pat. Nr. 1 673 649 vom 25. Juli 1925 für C. Teaque und American Rubber Co., Boston. Beim Eintrocknen von Milchsaft bilden sich Häutchen, die das weitere Trocknen verhindern. Um die Bildung dieser Häutchen zu verhüten, setzt man dem Milchsaft hydrophile Stoffe zu. 2. Ver. Staat. Pat. Nr. 1 673 672 vom 11. Mai 1927 für A. Gibbons, J. Mc Gavack und United States Rubber Plant. Inc., New York. Kautschukmilchsaft wird mit Stoffen gemischt, die die Koagulation verhindern und die eiweißzersetzenden Bakterien nicht vernichten. Nachdem die Bakterien die Eiweißstoffe zerstört haben, koaguliert man den Milchsaft.

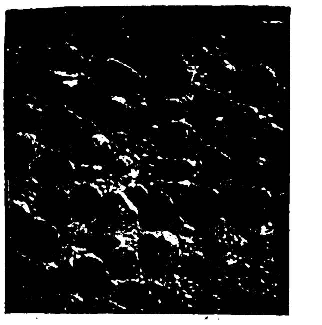
Zusatz zu heiß zu vulkanisierenden Kautschukmischungen. Russisches Pat. Nr. 3832 vom 31. Oktober 1927 für W. Bysow. Zu einer Mischung aus Kautschuk, Schwefel und Zinkoxyd, Farb- und Füllstoffen setzt man komplexe Ammoniumsalze von Nickel, Kobalt, Kupfer oder Chrom und vulkanisiert wie üblich.

Oesterreichische Patentaufgebote.

Verfahren zur Herstellung von Starkstromgummikabeln. A 6858—27, 7. November 1927. Felten & Guilleaume Carlswerk A.-G., Köln-Mülheim. (15. Juli 1928.) Kl. 21c.

Endausbildungen für elektrische gummiumhüllte Leiter. A 6816—27. 4. November 1927. Kabelfabrik und Drahtindustrie A.-G., Wien (15. Juli 1928). Kl. 21c.


Injektions-Glycerin- u. Tarnowskispritzen sowie sämtl. chirurgische Hartgummiwaren, alle chirurg. Glasinstrumente, Thermometer für medizinische und technische Zwecke liefert billigst: **HUGO MARSISKE, Gräfenroda Thür. 1**
Fabrikation chir. Glas- und Hartgummiwaren
Vertreter im In- und Auslande gesucht.

303/1

340

Schnitt durch ein Stück Schaumgummi 250 mal vergrößert. Man sieht genau die vielen Zellen und Zwischenwände.

Schaumgummi
Unübertroffen in Elastizität, Wärmeschutz, Schallsicherheit, Isolationsfähigkeit und Schwimmvermögen.
Lieferbar in Form von Platten, Stangen, Bällen, Formstücken
Rhein-Schelde G. m. b. H. Aachen
Bei Anfragen bitte Nr. 3231 angeben.

D. BECKER & CO. A.-G. FRANKFURT a. M.
Telegramm-Adr.: Gummibecker
Zufuhrstraße 5/7
Ostgüterbahnhof
Tel.: Sammel-Nr. Carolus 41 051
Gummiabfälle
Regenerate
Schwefel
52

584
GUTTA- U. GUMMI-**HARZE.**
GEREINIGTE **GUTTAPERCHA.**
GEWASCHENE **BALATA.**
ENGL. SOHLEN-CREPE
BRITIONA CHEMICALS LIMITED
MULKERN ROAD WORKS **LONDON N. 19.**

Digitized by Google

Gummifingerling bzw. Präservativ. A 933—23. 7. Februar 1928. H. Guthmann, Wien (15. Juli 1928). Kl. 30d.

Verfahren zum Aufbringen von Mustern und Schriftzeichen auf Faktiswaren. A 4172—26. 11. August 1926. Artifex Chem. Fabrik G. m. b. H., Stellingen bei Hamburg (15. Juli 1928). Kl. 39b.

Befestigungsvorrichtung für Vollgummireifen. A 2575—27. 25. April 1927. Th. H. Rushton, Nottingham in England (15. Juli 1928). Kl. 63d.

Stanzverfahren zur Herstellung von sechsteiligen Gummibällen. A 6112—26. 18. November 1926. J. und L. Dorogi & Dorogi & Co. A.-G., Budapest (15. Juli 1928). Kl. 77a.

Verfahren zur Darstellung von künstlichem Kautschuk. A 221/22—28. 11. Januar 1928. I. G. Farbenindustrie A.-G., Frankfurt a. M. (15. August 1928). Kl. 39b.

Vulkanisierform zur Wiedergummierung und Formgebung von Pneumatiks. A 3593—27. 4. Juni 1927. Hartley & Pons, Amiens in Frankreich. (15. August 1928.) Kl. 63d.

Vulkanisierapparat für Gummimäntel. A 7209—27. 21. November 1927. A. Konstantin, Mährisch-Ostrau (15. August 1928). Kl. 63d.

Reichs-Patente

Anmeldungen.

Für die angegebenen Gegenstände haben die Nachgenannten an dem bezeichneten Tage die Erteilung eines Patents nachgesucht. Der Gegenstand der Anmeldung ist einstweilen gegen unbefugte Benutzung geschützt.

Klasse.

30f. 6. L. 69 934. J. Lonstroff, Schweizerische Gummiwarenfabrik, Aarau, Schweiz; Vertr.: Dipl.-Ing. van der Laan, Pat.-Anw., Hannover. Massage-Walze. 15. Oktober 1927.

39a. 9. W. 76 395. Willy Wenzel, Nürnberg, Essenweinstraße 11. Kalander zur Herstellung von Platten aus gummihaltigen Massen. 28. Juni 1927.

39a. 10. D. 50 210. H. C. L. Dunker, Helsingborg, Schweden; Vertr.: Dr. C. Lotterhos, Pat.-Anw., Frankfurt a. M. Verfahren zur Herstellung von Gummischuhen und Canvasschuhen mit Gummisohlen. 8. April 1926. Schweden, 20. November 1925.

63e. 30. C. 40 794. Continental-Caoutchouc- und Gutta-Percha-Compagnie, Hannover. Seilkette, insbesondere für Kraftfahrzeuge. 12. Dezember 1927.

63e. 8. D. 49 569. The Dunlop Rubber Company Limited, London; Vertr.: Pat.-Anwälte Dr. R. Wirth, Dipl.-Ing. C. Weihe, Dr. H. Weil, M. M. Wirth, Frankfurt a. M., Dipl.-Ing. T. R. Koehnhorn und Dipl.-Ing. E. Noll, Berlin SW 61. Vorrichtung zum Formen und Vulkanisieren von Reifendecken. 9. Januar 1926. Großbritannien, 15. Januar 1925 und 5. Mai 1925.

63e. 19. D. 52 262. Marie Nicolas Albert Develay, Paris; Vertr.: J. und L. Schmetz, Aachen, Boxgraben 47. Laufmantel für Luftradreifen. 8. Februar 1927. Frankreich, 31. März 1926.

Erteilungen.

Auf die hierunter angegebenen Gegenstände ist den Nachgenannten ein Patent von dem bezeichneten Tage ab unter nachstehender Nummer der Patentrolle erteilt.

Klasse.

39a. 10. 466 700. Dr. Istvan Dorogi, Dr. Lajos Dorogi und Dr. Dorogi u. Comp., Gummifabrik A.-G., Budapest; Vertr.: Dipl.-Ing. W. Fritze, Pat.-Anw., Berlin SW 61. Verfahren zur Herstellung von sechsteiligen Gummibällen. 19. November 1926. D. 51 732. Ungarn, 28. August 1926.

39a. 10. 466 838. United Shoe Machinery Corporation, Paterson, New Jersey und Boston, Mass., V. St. A.; Vertr.: K. Hallbauer und Dipl.-Ing. A. Bohr, Pat.-Anwälte, Berlin SW 61. Maschine zum Beschneiden des Futters am Schaft von Gummiüberschuhen. 21. August 1924. U. 8561. V. St. Amerika. 24. August 1923.

Gebrauchsmuster-Eintragungen.

Klasse

15g. 1 046 186. Liga Gummiwerke, A.-G., Frankfurt a. M.-Hausen, Hausener Obergasse 2. Gummimatte für Schreibmaschinen und dergl. 1. September 1928. L. 66 657.

30i. 1 045 502. M. Pech Akt.-Ges. für sanitären Bedarf, Berlin W 35, Am Karlsbad 15. Wasserdichter Verbandstoff. 24. August 1928. P. 49 663.

30k. 1 045 721. Cook Laboratories, Inc., Chicago; Vertr.: K. Hallbauer und Dipl.-Ing. A. Bohr, Pat.-Anw., Berlin SW 61. Injektionsspritze. 21. November 1927. C. 20 052.

30k. 1 046 005. „Isana", Vertrieb sanitärer Artikel G. m. b. H., Nürnberg, Juvenellstraße 24. Klystierspritze. 27. August 1928. J. 29 865.

39a. 1 045 861. Hermann Stickel, Berlin NO 43, Georgenkirchstraße 3. Doubliermaschine zur Herstellung von Gummi- und Asbestplatten. 31. August 1928. St. 36 328.

47f. 1 045 451. Berlin-Rixdorfer Gummiwaaren-Fabrik Hans Schumann, Berlin N 65, Müllerstraße 171a/172. Dichtungsring für Kupplungsköpfe von Brems- und Heizschläuchen oder dergl. 28. Juni 1928. B. 129 380.

47f. 1 045 900. Albert Ruprecht, Ludwigsburg. Schlauchbinder. 2. Dezember 1927. R. 72 093.

71a. 1 045 287. Ernst Moritz Müller, Leipzig-Plagwitz, Klingenstraße 12. Hohlgummiabsatz. 14. August 1928. M. 100 153.

71a. 1 045 816. Krieger & Stunz, Gommern, Prov. Sachsen. Gummi auf Pappe gegossen. 28. August 1928. K. 120 158.

Wein- und Bierschläuche
sowie Schläuche für alle Verwendungszwecke
liefert in ausgezeichneter Güte
Gummiwerke TITAN B. Polack A.-G.
Waltershausen in Thüringen

Regenerierter Gummi · Mineral Rubber
RICHERT & CO., HAMBURG 20
Tel.-Adr.: „Hevea" 192 Fernspr.: Merkur 4390

Digitized by Google

★ VOM WELTMARKT ★

Ungarns Gummiwarenhandel und -Industrie. Die Budapester Handels- und Gewerbekammer veröffentlicht soeben einen Bericht, der ein gutes Bild über die Lage der ungarischen Gummi-Industrie gibt. Der Verbrauch an Gummi hat sich in Ungarn erhöht, doch ging der Konsum Ende des Jahres zurück. Ueber die Ein- und Ausfuhr in 1927 orientiert die nachstehende Tabelle: Es betrug die

von	Einfuhr q	Ausfuhr q
Asbestkautschukwaren	629	226
Treibriemen aus Kautschuk-Balatariemen	213	—
Andere technische Artikel aus Kautschuk	923	2 583
Schuhabsätze und -sohlen aus weichem Kautschuk	73	99
Galoschen, Schneeschuhe aus Kautschuk	1 256	—
Vollgummireifen auf Eisenreifen vulkanisiert	764	9
Vollgummireifen ohne Eisenreifen	79	18
Pneumatik	6 733	20
Hohlwaren aus weichem Kautschuk	125	4
Radiergummi	190	1
Andere Weichkautschukwaren	419	44
Weichkautschukwaren auf kaltem Wege vulkanisiert, nahtlos getaucht	78	63
Gewebe und Wirkwaren mit Kautschuk überzogen (Seide oder Kunstseide)	8	—
Gewebe und Wirkwaren mit Kautschuk überzogen (aus and. Textilstoff)	968	14
Kleidung und andere Ware konfektioniert	225	85
Hartkautschuk	40	130
Sonstige Hartkautschukwaren, roh, gepreßt	4	—
Akkumulatorenschränke	18	56
Sonstige Hartkautschukwaren	116	329
Kautschukspielwaren	104	2 313

Die eingeführten Gummiwaren repräsentieren einen Wert von 9 761 000 Pengö und der Wert der Ausfuhr 2 645 000 Pengö. Das Importplus ist auf die Steigerung der Pneumatikeinfuhr zurückzuführen, die von 3 768 q auf 6 733 q gestiegen ist. Auch der mit Frankreich geschlossene Handelsvertrag spielt eine Rolle, denn er hat den Zoll für Autopneumatiks von 360 auf 140 Goldkronen und den Zoll für Fahrradpneumatiks auf 220 Goldkronen ermäßigt. Das im Jahre 1927 ins Leben getretene Zusatzabkommen erhöhte den Zoll für Autopneumatiks auf 220 Goldkronen, während die Frankreich eingeräumte Zollbegünstigung für Fahrradpneumatiks außer Kraft gesetzt wurde, so daß der Zoll dieser Ware auf die im mit Oesterreich geschlossenen Vertrage festgesetzten 240 Goldkronen erhöht worden ist. Nach Polen kann Ungarn nicht exportieren, weil der Zoll für Gummispielwaren per kg 40 Zloty beträgt, somit ist Polen der einzige Staat, wohin keine ungarischen Gummispielwaren exportiert werden. Dazu ist ab März 1928 dieser Zoll auf 68,80 Zloty erhöht worden.

Rußlands Gummischuhproduktion im Juni 1928. Die Produktion der russischen Industrie zeigte im Juni den saisonmäßigen Rückgang, der durch die Sommerreparaturen und die Urlaubszeit bedingt wird. In Vorkriegsrubeln erreichte die Bruttoproduktion der vom Obersten Volkswirtschaftsrat planwirtschaftlich erfaßten staatlichen Großindustrie insgesamt einen Wert von 423,2 Mill. Rubel, gegen 444,5 Mill. Rubel im Mai 1928 und 331,3 Mill. Rubel im Juni 1927. In Tscherwonezrubeln stellte sich der Wert auf 792,7 Mill. Rubel gegenüber 833,0 Mill. Rubel im Mai 1928 und 636,8 Mill. Rubel im Juni 1927. Die Monatsausbringung pro Arbeiter ging um 7,7 Prozent gegenüber dem Vormonat zurück und stellte sich auf 117,4 Prozent der Ziffer für Juni 1927. In der Gruppe der Konsumtionsmittel wird die Produktion von Gummischuhen wie folgt angegeben:

	Mai 1928	Juni 1928	Juni 1928 in % zum Mai 1928	Juni 1928 in % zum Juni 1927
Gummischuhe (1000 Paar)	3463,3	1232,9	35,6	236,1

Zur Asbestgewinnung in Cypern. Die Cyprus Asbestos Comp. Ltd. führt in ihrem Jahresbericht für 1927 aus, daß 302 000 tons Asbesterde verarbeitet wurden und 11 200 tons Rohasbest ergaben, fast doppelt so viel wie 1926. Für 1928 wird mit einer Gewinnung von 400 000 tons Asbesterde und 14 800 tons Rohasbest gerechnet.

Gummi-Schachtjacken
Gummi-Berufs-Mäntel und -Jacken
mit Rückenventilation „Egifa"
D. R. G. M. Nr. 1020465
114 Wortschutz Nr. 136816
Lohnende Artikel für Wiederverkäufer
Alleinige Hersteller:
H. HOHENDAHL
Gummi- und Asbest-Gesellschaft m. b. H.
Gegründet 1875 **Essen** Gegründet 1875

FORMEN
Für d. Hart- u. Weichgummibranche. Spezial: Absatz- u. Sohlen-Formen für techn. und chirurg. Zwecke. Eigene Gravieranstalt.
HILDESHEIMER FORMENFABRIK
W. DRÖGE & H. RINKE HILDESHEIM TELEPHON: 3809.

Nahtlose Gummiwaren
wie Operations- und Haushaltungs-Handschuhe, Operationsfingerlinge
„Hevea" Gummiwarenfabrik G. m. b. H.
Finsterwalde N.-L. 478

Kautschuk-Gesellschaft
m. b. H.
FRANKFURT a. M.
Bockenheimer Anlage 45 ◆ Tel.-Adr.: Kautschuk
Rohgummi
Latex-Konzentrate:
Revertex **Revultex**
381

Waschbarer Lungenschutz
Modell 1913 **„Philos"** Modell 1913

Bester waschbarer Schutz
... der Atmungsorgane ... 490b
Central-Bureau techn. Neuheiten
Philipp Burger
Berlin NW 23, Claudiusstraße 9a.

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung" zu beziehen.

Digitized by Google

Geschäfts- und Personal-Mitteilungen

Borna (Bz. Leipzig). Adler, Brandt & Co., Fabrik- und Bergwerksbedarf, G. m. b. H. Die Firma lautet künftig: Keramische Industrie-Gesellschaft m. b. H.

Dessau. Erdöle- und Industriebedarfs-Vertrieb Proepper & Otto. Die Prokura des Kaufmanns Herrn Erich Otto ist erloschen. Herr Hermann Proepper ist Einzelprokura erteilt. Frau Hedwig Otto ist aus der Gesellschaft ausgeschieden.

(×) **Dortmund.** Die hier seit 25 Jahren bestehende Vereinigte Asbestwerke Danco, Wetzell & Co., G. m. b. H., wurde mit einem Kapital von 1 100 000 Mark in eine Aktiengesellschaft umgewandelt. Der Aufsichtsrat besteht aus folgenden Herren: Bergrat Max Graßmann-Bonn (Vorsitzender), Dr.-Ing. Steinmüller-Gummersbach (stellvertretender Vorsitzender), Justizrat Risse-Soest, Dr. Helmut Danco-Neuendorf, Direktor Diederichs-Dortmund, Direktor Dr. C. Wetzell-Berlin. Zum alleinigen Vorstand wurde Herr Direktor W. Theobald-Dortmund bestellt.

Hamburg. „Hansa"-Gummi-Absätze-Vertriebsgesellschaft m. b. H. Die Vertretungsbefugnis des Geschäftsführers Herrn G. F. A. Seitz ist beendet. Die Herren Martin Dethlef Walter Block und Wilhelm Ernst Johann Arnold, beide zu Hamburg, sind zu Geschäftsführern bestellt worden.

Handelsgerichtliche Eintragungen.

Leipzig. „Industriebedarf" Handelsgesellschaft m. b. H., Perthesstraße 12. Gegenstand des Unternehmens: Handel mit Industriebedarfsartikeln jeder Art. Stammkapital: 20 000 Reichsmark. Zum Geschäftsführer ist der Kaufmann Herr Siegfried von Mengershausen in Wilhelmshaven bestellt.

Vergleichsverfahren.

Barmen. Ueber das Vermögen der Firma Paul Schlösser, Fabrik gummielastischer Waren in Barmen, Ludwigstraße 7, wurde am 25. September 1928 zur Abwendung des Konkurses das Vergleichsverfahren eröffnet. Als Vertrauensperson wird der Kaufmann Herr Otto Pick in Barmen, Reichsstraße 35a, bestellt. Termin zur Verhandlung über den Vergleichsvorschlag wird bestimmt auf Sonnabend, den 20. Oktober 1928, vormittags 9¼ Uhr, vor dem hiesigen Amtsgericht, Sedanstraße, Zimmer Nr. 15.

Haiger b. Dillenburg. Ueber das Vermögen der Firma Kabelwerk „Nassau", A.-G., Fabrik für Herstellung und Vertrieb von isolierten Drähten und Kabeln aller Art, ist am 25. September das Vergleichsverfahren zur Abwendung des Konkurses eröffnet worden. Vertrauensperson ist der Bücherrevisor Herr Ferdinand Beier in Siegen (Westf.), Freudenberger Straße 5. Termin zur Verhandlung über den Vergleichsvorschlag ist auf den 11. Oktober 1928, 11 Uhr, bestimmt worden.

Konkurse.

Großbauchlitz. Das Konkursverfahren über das Vermögen des Fahrradhändlers Herrn Robert Willy Mehnert ist nach Abhaltung des Schlußtermins aufgehoben worden.

Hannover. Ueber das Vermögen der offenen Handelsgesellschaft W. Niemann & Co., Großhandlung für elektrotechnische Bedarfsartikel und Maschinen, Georgstraße 3, wurde am 24. September 1928 das Konkursverfahren eröffnet. Der Rechtsanwalt Herr Dr. Rieger, Hannover, Georgstraße 34, wird zum Konkursverwalter ernannt. Anmeldefrist bis zum 20. Oktober 1928. Offener Arrest mit Anzeigepflicht bis zum 10. Oktober 1928.

Hildesheim. Das Konkursverfahren über das Vermögen der Hildesheimer Gummi-Compagnie G. m. b. H., wird nach Abhaltung des Schlußtermins und nach erfolgter Schlußverteilung aufgehoben.

Konstanz. Ueber das Vermögen der Firma Werner Aurin, Automobilverkauf Bodensee in Konstanz, Inhaber: Kaufmann Herr Werner Aurin in Konstanz, Beethovenstraße 5, wurde am 22. September der Konkurs eröffnet. Verwalter ist der Bücherrevisor Herr Walter Oetting in Konstanz, Schützenstraße 24. Offener Arrest mit Anzeigefrist sowie Anmeldefrist bis 10. Oktober 1928.

München. Ueber das Vermögen des Kaufmanns Herrn Salomon Beiner, Inhaber der Firma Lisette Beiner, Fahrradgroß- und Fahrradteilgroßhandlung in München, Wohnung: Seidlstraße 22, Geschäft: Goethestraße 8, wurde das Vergleichsverfahren abgelehnt und am 21. September 1928 der Konkurs eröffnet. Konkursverwalter ist Herr Rechtsanwalt Justizrat Dr. Adolf Lersch in München, Maximilianstraße 35. Offener Arrest nach Konkursordnung § 118 mit Anzeigefrist bis 12. Oktober 1928 ist erlassen. Frist zur Anmeldung der Konkursforderungen im Zimmer 735/III, Prinz-Ludwig-Straße 9, bis 12. Oktober 1928.

Nürnberg. Das Amtsgericht Nürnberg hat über das Vermögen des Kaufmanns Herrn Johannes Klegraefe, Wiesenstraße 43/I, Alleininhabers der Firma Wachstuchhaus „Hansa" Johannes Klegraefe in Nürnberg, Ludwigsstraße 11 und Breite Gasse 92, am 19. September 1928 den Konkurs eröffnet. Konkursverwalter ist Herr Rechtsanwalt Dr. Schlegel in Nürnberg, Ziegelgasse 14. Offener Arrest erlassen mit Anzeigefrist bis 15. Oktober 1928. Frist zur Anmeldung der Konkursforderungen bis 29. Oktober 1928.

Oranienbaum. Das Konkursverfahren über das Vermögen des Fahrradhändlers Herrn Ernst Bunge wird, nachdem der in dem Vergleichstermin vom 14. August 1928 angenommene Zwangsvergleich durch rechtskräftigen Beschluß vom 16. August 1928 bestätigt ist, aufgehoben.

Gut eingeführte Vertreter im In- u. Ausland gesucht.

Kabel-Adresse „Steinmul" N. Y. Codes: Lieber's Standard & Five Letter A. B. C. 5th Edition Bentley's Simplex Code Condensor

335 **Gummi-Abfälle in jeder Sorte**

H. MUEHLSTEIN & Co., Inc., 41 East 42nd Street, New-York City, N. Y.

Sitz der Vertretung: MAX OPPENHEIMER, Valentinskamp 74, Hamburg 36 — Telegr.-Adr.: „STEINOPP". — Telephon: C4 Dammtor 2195

Digitized by Google

Ziesar. Ueber das Vermögen des Fahrradhändlers Herrn Willy Dahme ist am 22. September 1928 das Konkursverfahren eröffnet worden. Konkursverwalter ist der Kaufmann Herr Curt Dittmann in Ziesar. Anmeldepflicht bis zum 25. Oktober 1928. Offener Arrest mit Anzeigepflicht bis zum 25. Oktober 1928.

Jubiläen.

Altona (Elbe). Am 1. Oktober konnte die Oelzeugfabrik Georg Lührs, Gr. Brauerstraße 11/13, auf ein 25jähriges Bestehen zurückblicken. Vom heutigen Inhaber, Herrn Georg Lührs, wurde die Firma gegründet und hat sich nach kleinen Anfängen mit zu einer in ganz Deutschland führenden Firma ihrer Branche entwickelt.

Frankfurt a. M. Der Prokurist, der Firma Schmidt & Wiechmann G. m. b. H., Herr Fritz Wassersleben, hat am 1. Oktober das Jubiläum seiner 40jährigen Tätigkeit in der Firma begangen.

Todesfälle.

Harburg. Der langjährige Prokurist und Vertreter der Firma Harburger Gummiwaren-Fabrik Phoenix im Stuttgarter Bezirk, Herr Carl Küllmer, ist am 24. September 1928 verschieden.

Aus der Fahrrad-, Automobil- und Flugzeugbranche.

Neugründungen.

(×) **Bremen.** Herr Philipp Willems hat im Hause Jacobistraße 18 eine Dampf-Vulkanisieranstalt, verbunden mit Auto-Bereifung, eröffnet.

Handelsgerichtliche Eintragungen.

Achern. Oskar Hatz. Geschäftszweig: Automobilhandlung, Reparaturwerkstätte, Vermietung von Personen- und Lastkraftwagen. Inhaber ist Herr Oskar Hatz, Mechaniker und Automobilhändler in Achern.

(×) **Bielefeld.** Bielefelder Autohaus, G. m. b. H. Das Stammkapital beträgt 20 000 RM.

(×) **Bremerhaven.** Bremerhavener Fahrzeug-Centrale, G. m. b. H. Handel mit Motorfahrzeugen aller Art. Das Stammkapital beträgt 20 000 RM.

Vom Ausland.

Neugründungen.

Lodz. Die Gründung einer neuen Gummifabrik unter dem Titel „Angelsko-Szwedzko-Polski Przemysl Gumowy Gentleman" Sp. Akc. („Englisch-Schwedisch-Polnische Gummi-Industrie Gentleman" A.-G.) hat kürzlich die ministerielle Genehmigung erfahren. Das Aktienkapital beträgt 1 Million Zloty. Der Sitz ist Lodz.

(×) **Wien.** Oesterreichische Luftverkehrs-Aktien-Gesellschaft, I., Tegetthoffstraße 7. Als Verwaltungsräte sind eingetragen die Herren Ingenieur Franz Pichler und Regierungsrat Dr. Heinrich Rohn.

Bezugsquellen-Anfragen.

(Antworten an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung". Berlin SW 19, erbeten.)
(Porto für die Weitergabe ist beizufügen.)

a) Unbekannte Bezugsquellen:

Nr. 4441. Wer fabriziert **Zigaretten aus Gummi mit Stimme?**

Nr. 4442. Wer ist Fabrikant des **Stoffes „Miosotis"?**

Nr. 4457. Wer ist Hersteller der **Original-Barlock-Packung?**

Nr. 4458. Wer ist Hersteller der **„Manetor"-Kühler?**

Nr. 4459. Wer fabriziert die **Gummiabsätze „Raptor"?**

Nr. 4466. Wer fabriziert eine **Knetmasse,** die sich wie lebendes Fleisch anfühlt und zur Herstellung von Prothesen, sowie künstlichen Nasen usw. dient?

Nr. 4469. Wer stellt **„Tikondor"-Schnur** her?

Nr. 4472. Wer fabriziert **Stein'sche Härtegradmesser?**

Nr. 4476. Wer ist Hersteller des **Abdichtungsmittels „Karolin"?**

Nr. 4482. Wer stellt klaren, durchsichtigen gelbbraunen **Wachstaffet** her?

Nr. 4490. Wer ist Fabrikant von **Hundebällen?**

Nr. 4491. Wer fabriziert **Gummi-Stoßkanten** für die selbstschließenden Türen der Untergrundbahnwagen?

Nr. 4492. Wer stellt **Gummibettstoff** unter direkter **Verwendung von Latex** her?

Nr. 4493. Wer ist Hersteller der Stopfbüchsen-Packung **„Sea-Ring-Packung"?**

Nr. 4499. Wer fabriziert **Wärmflaschenverschlüsse kleinsten Formats für Miniaturwärmflaschen?**

Nr. 4500. Wer ist Hersteller des **Isoliermittels für Kühlwagen „Celotex"?**

Nr. 4501. Wer fabriziert sogenannte **Türhaltebänder für Automobilwagen?**

Nr. 4502. Wer stellt die **Schwammgummizahnbürsten „Gemüho"** her?

Nr. 4503. Wer ist Fabrikant der **Hörrohre „Chicco" und „Applaus"?**

Magnesia usta leicht „Lipsia"
Magnesia usta extraleicht „Lipsia"
Magnesia usta schwer „Lipsia"
Magnesia carbonica extraleicht „Lipsia"

Weltbekannt als speziell für die Herstellung von Gummiwaren geeignet. In großen Mengen bei den maßgebenden deutschen und ausländischen Gummiwaren-Fabriken und Kabelwerken ständig im Gebrauch.

249

„LIPSIA"
Chemische Fabrik A.-G.
Mügeln, Bez. Leipzig.
Vertreter an allen Haupthandelsplätzen der Welt.

VERSÄUMEN SIE NICHT DIE
EINBANDDECKEN
zur „Gummi-Zeitung" zu bestellen!

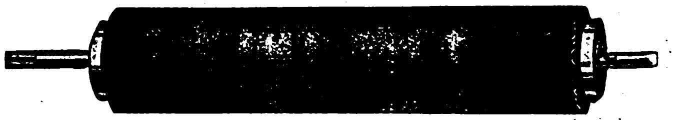
Mit dem letzten Heft endete der sehr inhaltsreiche Jahrgang 1927/28. Lassen Sie die Hefte einbinden, damit Sie die „Gummi-Zeitung" als wichtiges Nachschlagewerk in Ihre Bibliothek einreihen können. Die beiden benötigten Einbanddecken kosten zusammen 6,— RM.

Zur Aufbewahrung der Hefte des neuen Jahrganges empfehlen wir Ihnen unsere

Klemmrücken-Sammelmappe.

Die Mappe ermöglicht müheloses Einheften einer größeren Anzahl von Nummern und kostet nur 3,— RM.

UNION
DEUTSCHE VERLAGSGESELLSCHAFT
ZWEIGNIEDERLASSUNG BERLIN SW19



Bürstenwalzen und Maschinenbürsten
sowie alle anderen technischen Bürsten für die Gummi-Industrie und verwandte Industrien fertigen seit über 50 Jahren als Spezialitäten
Friedrich Ertingshausen & Söhne, Hannover

K
Billroth-Batist
Oelleinen Regenmantel-Stoffe
anerkannt erste Qualitäten.
Kunzendorfer Werke
Kunzendorf Kr. Steinau a. d. Oder

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung" zu beziehen.

Nr. 4504. Wer fabriziert sogenannte **Wunder-Gummi-Regletten,** etwa 1 und 2 mm stark?

Nr. 4505. Wer ist Hersteller der **elektrischen Heizdecken aus reiner Wolle?**

Nr. 4506. Wer fabriziert **Gummidecken für Trommelausstoßmaschinen,** die in Lederfabriken und Gerbereien Verwendung finden?

Nr. 4516. Wer ist Fabrikant des **nahtlosen Gummiballons** D. R. G. M. 1001, weiß transparent mit aufgemalten Fischen und Pflanzen?

Nr. 4517. Wer fabriziert **gepreßte Graphitringe,** 3,6 × 6,9 × 5 mm hoch?

Nr. 4518. Wer stellt **Gehäusekitt für Motorräder** usw. her?

Nr. 4519. Wer stellt **Gummikappen für Likör- und Biergläser** bzw. **Goldfischschalen für Zauberkünstler** her?

Nr. 4521. Wer sind die Hersteller der **Kunstmassen „Tomasit", „Gorosot" und „Werit"?**

b) Anfragen, auf die wir bereits Lieferanten nannten. Wir geben anheim, uns weitere Offerten einzureichen.

Nr. 4443. Wer baut sogenannte **Ceresin-Mühlen?**

Nr. 4450. Wer ist Hersteller von **Wachstuch-Küchenspitzen?**

Nr. 4520. Wer ist Hersteller von **Gummi-Schneeketten?**

Nr. 4522. Wer fabriziert **Schreibmaschinenwalzen-Bezüge?**

Heitere Ecke.

Die Macht der Presse.

„Sie brachten kürzlich eine kleine Notiz „Die Macht der Presse". Dazu kann ich Ihnen folgende wahre Geschichte mitteilen: Ein Juwelier annonciert in der Freitagsausgabe einer vielgelesenen Tageszeitung nach einem Nachtwächter. Am Sonntag fragt ihn ein Freund, ob er einen passenden Mann gefunden habe, er wolle ihm sonst einen zuverlässigen Wächter empfehlen. „Nicht mehr notwendig, mein Lieber, gestern Nacht ist bereits bei mir eingebrochen worden." Die Diebe hatten die Zeitung auch gelesen." (f) E. Pa.

Außenhandels- und Zollnachrichten.

Australien hat kürzlich auf das ihm nach dem Versailler Vertrag zustehende Recht verzichtet, deutsches nach dem Kriege erworbenes Privateigentum zu konfiszieren, falls Deutschland seinen Verpflichtungen nicht nachkommt.

Bulgarien. Nachrichten aus Bulgarien zufolge versendet eine große Anzahl deutscher Firmen Propagandaschriften, Kataloge, Preislisten usw. immer noch in einer anderen als der deutschen Sprache. Es ist aber durchaus nicht mehr notwendig, daß dieses Material neben der deutschen Sprache noch in französischer Sprache geschrieben ist. Ganz verfehlt ist es, Drucksachen in englischer Sprache nach Bulgarien zu versenden. Die Kenntnis der deutschen Sprache hat besonders unter der jüngeren Generation der Händlerkreise in letzter Zeit außerordentliche Verbreitung gefunden.

Chile. Nach einem Regierungsdekret vom April 1928 ist die Einfuhr von Waren, gleichgültig welcher Herkunft, die in Heu, Stroh und anderen Pflanzenstoffen verpackt sind, verboten. Die Bestimmung ist am 1. August 1928 in Kraft getreten.

England. Deutsche Exporteure hatten angeregt, den Zwang zur Herkunftsbezeichnung für verschiedene Einfuhrwaren nach England zu Reklamezwecken auszunutzen und dabei Bezeichnungen wie „Made in Germany, stands for quality", „Best German produce", „Best German Make" usw. vorgeschlagen. Der Referent im Board of Trade hat es jedoch neuerdings für unzulässig erklärt, die Herkunftsbezeichnung zu solchen Zwecken zu benutzen.

Italien. In letzter Zeit haben sich in Italien bei der Anerkennung deutscher Ursprungszeugnisse Schwierigkeiten ergeben. Diese lagen darin, daß die betreffenden Ursprungszeugnisse auf einem Handelskammerformular lediglich eine eidesstattliche Versicherung der ausführenden Firma enthielten, worunter ein Sichtvermerk der Handelskammer gesetzt war. Derartige Ursprungszeugnisse werden aber von den italienischen Zollbehörden nicht anerkannt; vielmehr müssen sie eine formelle Bescheinigung der Handelskammer über den deutschen Ursprung der Ware enthalten. (Legalisierung der Ursprungszeugnisse durch ein italienisches Konsulat ist bekanntlich nicht erforderlich.)

Lettland. Im Zusammenhang mit der durch die Ueberschwemmungskatastrophe hervorgerufenen Krise und der Notwendigkeit, große Getreidekäufe im Ausland zu tätigen, hat die lettländische Regierung alle Behörden angewiesen, Aufträge nur in Ausnahmefällen nach dem Ausland zu vergeben. Die Regierung erhofft hiervon eine Einschränkung des Valutaabflusses nach dem Ausland. Daneben befaßt sich das Finanzministerium gegenwärtig mit der Frage eventueller Einfuhrverbote.
(flp) Kr.

Reisekissen f. Kopf- u. Sitzgebrauch

Zusammenlegbare

Badewannen und Waschbecken

Schwammtaschen

Damen- und Kinderschürzen

Krankenluftkissen / Eisbeutel

Windelhosen

Bettstoffe / Konfektionsstoffe

Betteinlagen

aus reiner Gummiplatte in Meterware und abgepaßten Größen

Wärmflaschen u. Wasserkissen

mit Dauerdichtung

Schachtbekleidung

Mannheimer Gummistoff-Fabrik 41 b

Rode & Schwalenberg G. m. b. H., Mannheim.

Vertreter Carl Holzberg, Hamburg 24, Güntherstraße 84; Siegfried Jonas, Berlin W 30 Hohenstaufenstr. 56; Karl Wuttke, Breslau 2, Neudorfstraße 24

40

Wir liefern alle Sorten

weißen und braunen

FAKTIS

besonders auch reinen Rübölfaktis

und erfüllen alle Anforderungen in Bezug auf Zusammensetzung, Schwefelgehalt und -Bindung, Extraktgehalt, spez. Gewicht, Reinheit, Sauberkeit und Härte

DEUTSCHE OELFABRIK

Dr. Alexander, Dr. Büns und Richard Petri

HAMBURG 8

Digitized by Google

★ Zoll- und Verkehrswesen ★

Handelsübliche Umschließungen für Fahrzeugreifen. Papierstreifen, die als äußere Versandumschließung für Fahrzeugreifen und Schutzdecken der Tarifnummer 578 dienen, sind als handelsübliche Umschließung anzusehen.

Tschechoslowakische Zolltarifentscheidungen. Kautschuk in Platten mit rauher Oberfläche für Schuhsohlen nach Tarif-Nr. 304 (zollfrei); Gummisohlen (deutsches Fabrikat) nach Tarif-Nr. 311b (600 Kc. für 100 kg); Gummiballons für Spritzen und Milchsauger und Kautschukkämmer mit kleinem Holzstiel nach Tarif-Nr. 312 (650 Kc. für 100 kg); verstellbare Kautschukdatumstempel mit kegelförmiger Fassung aus vernickeltem Eisenblech mit gefärbtem Holzgriff versehen, nach Tarif-Nr. 468 (3000 Kc. für 100 kg).

Neue tschechoslowakische Taraverordnung für Spielwaren. Das tschechoslowakische Handelsministerium hat durch eine Verordnung die Zollämter angewiesen, bei Verzollung von Spielwaren § 179 der Durchführungsvorschriften zum Zolltarif in Anwendung zu bringen. In diesem Paragraphen heißt es, daß das Gewicht der inneren Umschließung in das Reingewicht der Ware einbezogen werden soll, wobei als innere Umschließungen diejenigen Emballagen angesehen werden, die zum unmittelbaren Schutz oder zur Erzielung eines besseren Aussehens beigepackt werden. Hierher gehören z. B. Kartonschachteln, Etuis, Kästchen aus verschiedenen Stoffen, Umschließungen aus Bast, Holz, Papier, Leinen usw. Das Gewicht der inneren Umschließungen macht im Durchschnitt 40 bis 50 Prozent der Ware aus. Die Folge der neuen Zollbestimmungen ist deshalb, daß sich die Zollgebühr ganz gewaltig erhöht. Der Absatz deutschen Spielzeugs in der Tschechoslowakei wird durch die neue Verordnung stark erschwert. Ihre Spitze gegen Deutschland ist unverkennbar, da das zur Einfuhr gelangende Spielzeug in der Tschechoslowakei nicht oder nicht in der gewünschten Ausführung hergestellt wird und deshalb aus dem Ausland, vornehmlich aus Deutschland, importiert werden muß.

Neue Bestimmungen über Erhebung des Schlüsselindustriezolls von wertzollpflichtigen Waren in England. Angesichts der Schwierigkeiten, die sich hinsichtlich der Wertdeklarationen bei der Einfuhr von wertzollpflichtigen Waren ergeben haben, ist die folgende Bekanntmachung zur Orientierung der Importeure oder Agenten veröffentlicht worden. Für die Zollämter besteht keine Verpflichtung, die Fakturenpreise als gesetzliche Werte für die Berechnung der Zölle anzunehmen; wenn der Verkauf der Waren jedoch regelrecht am offenen Markte auf dem gewöhnlichen Handelswege erfolgt ist, kann der Importeur den Wert auf der Grundlage des in der Faktura angegebenen Preises zuzüglich Fracht, Versicherung und anderer Lasten deklarieren. Der so deklarierte Wert wird normalerweise als Grundlage für die Berechnung des Einfuhrzolls angenommen werden. In den Fällen, in denen jedoch die Faktura nicht einen Verkauf in der oben geschilderten Art darstellt, kann der Fakturenpreis nur dann als Grundlage für die Bewertung der Ware angenommen werden, wenn die Zollbeamten überzeugt sind, daß der Fakturenpreis dem Kaufpreise entspricht, der beim regelrechten Kauf der Ware durch eine unabhängige Firma bezahlt werden würde. (fp)

Wertkästchenverkehr mit Ceylon. Seit dem 1. September 1928 sind im Verkehr mit Ceylon außer Wertbriefen auch Wertkästchen bis zum Meistbetrag von 2600 RM. zugelassen. Leitung erfolgt über Frankreich. Jedem Wertkästchen ist — außer einem statistischen Anmeldeschein für die deutsche Warenverkehrsstatistik — eine Zollinhaltserklärung in englischer oder französischer Sprache beizufügen. (flp)

Neue spanische Vorschriften über die Erhebung der Einfuhrzölle. Nach einer spanischen Verordnung vom 31. August 1928 über die Erhebung der Einfuhrzölle, haben mit Wirkung vom 10. September 1928 ab die spanischen Zollämter 25 Prozent der Zölle für ausländische Waren in Goldgeld, bar oder in goldwerten Schecks oder in Schecks auf in Goldgeld umzurechnendes Geld zu erheben, die von der Bank von Spanien, von der Außenbank (Banco exterior) oder irgendeiner spanischen Bank oder einem Bankier, der bei dem Königl. Kommissariat der Privatbanken eingetragen ist, oder von einer spanischen Niederlassung ausländischer Banken ausgestellt, indossiert oder verbürgt (Avalados) sind. Zu dieser Zahlung sind mit ihrem Nennwert zugelassen die Goldmünzen spanischer Prägung und nach ihrer wahren Parität (paridad intrinsica) die Goldmünzen der übrigen Länder, die Goldwährung haben, sowie die auf dieses Geld lautenden Schecks, die auf die Länder ausgestellt sind, die die Generalzolldirektion bekanntgibt. Die restlichen 75 Prozent können in umlaufendem Gelde mit dem entsprechenden Zollaufgeld berechnet und entrichtet werden. — Die in Post- oder Handelspaketen eingeführten Waren sind für die Zahlung der tarifmäßigen Zölle von den vorstehenden Vorschriften ausgenommen. (flpstr)

Postanweisungen und Nachnahmen nach Hedschas und Nedschd. Seit dem 15. September sind gewöhnliche und telegraphische Postanweisungen sowie Nachnahmen auf eingeschriebene Briefsendungen, Wertbriefen, Wertkästchen und Postpaketen im Verkehr mit dem Königreich Hedschas nebst Sultanat Nedschd und Nebengebieten zugelassen. Vorläufig können nach Hedschas usw. Postanweisungen und Nachnahmesendungen nur nach Dschidda (Djida) und Mekka abgesandt werden. Die Postanweisungs- und Nachnahmebeträge sind in beiden Richtungen in englischer Währung anzugeben; Meistbetrag 40 £. (flp)

In
Holland
und dessen
Kolonien
erreicht man
die gesamte chemische Industrie und deren Nebenzweige, sowie die einschläg. Maschinen- u. Bedarfsartikel-Handlungen durch eine Anzeige in dem in Holland erscheinenden
„Chemische Courant voor Nederland"
Probenummern, Preisanstellung und jede gewünschte Auskunft kostenlos durch die Vertretung für Deutschland:
Lorenz & Co., G. m. b. H.
Leipzig C1, Bosestr. 6.
486

Grossisten hohe Rabattsätze!
Verlangen Sie bemusterte Offerte
550a
K. MICHEL
Alpirsbach (Wttbg.)

STANZMESSER
für alle stanzbaren Materialien
Fagus
Es gibt keine besseren
FAGUS-WERK
KARL BENSCHEIDT
Schuhleisten- und Stanzmesser-Fabrik
ALFELD/LEINE

Sauger am besten bei Wellmann

NIETZSCHMANN & HILDEBRANDT
LEIPZIG S3
DIE SPEZIALFABRIK FÜR HARTGUMMIWAREN
Duschenrohre, Irrigatorgarnituren, Zerstäuber, Hörrohre, Spritzen u. s. w.

Digitized by Google

★ Steuerrecht und Steuerrechtspraxis ★

Eine wichtige Reichsfinanzhofsentscheidung zugunsten der verheirateten Gehaltsempfänger.

Eine Einkommensteuerveranlagung der Gehaltsempfänger findet nach den erlassenen Ausführungsbestimmungen zum Einkommensteuergesetz (§ 93) statt, wenn die Bezüge (Bruttoeinnahmen) des Steuerpflichtigen aus seiner Angestelltentätigkeit 9200 RM. im Jahre nicht überstiegen haben. Die 8000 RM.-Grenze für den niedrigsten Einkommensteuersatz, der bereits durch die Lohnsteuer abgegolten ist, ist hierbei um die steuerfreien Lohnteile von 1200 RM. erhöht. Ist die Grenze von 9200 RM. überschritten, so findet nach der bisherigen Praxis der Finanzbehörden die Veranlagung ohne Rücksicht auf die etwaigen Familienermäßigungen statt. Die Folge ist, daß der verheiratete Gehaltsempfänger mit einem Einkommen über 9200 RM. für die überschießenden Einkommensbeträge ohne Rücksicht auf das Vorhandensein seiner Familienangehörigen 10 Proz. Einkommensteuer zahlen muß. Nunmehr ergibt sich aus einer infolgedessen praktisch außerordentlich bedeutsamen Entscheidung des Reichsfinanzhofs vom 16. Mai 1928 (VI A 529/27), daß die oben angegebene Grenze von 9200 RM. sich entgegen den Ausführungsbestimmungen (§ 93) um die Familienermäßigungen erhöht. **Beispiel:** Ein verheirateter Gehaltsempfänger mit drei minderjährigen Kindern hat im Jahre 1927 ein Monatsgehalt von 1000 RM., insgesamt also 12 000 RM. bezogen. An Lohnsteuer sind von seinen Bezügen monatlich 6 Proz. von 900 RM. (1000 RM. abzüglich der steuerfreien Einkommensteile von 100 RM. = 900 RM.), demgemäß 54 RM. einbehalten. Nach der bisherigen Verwaltungsübung findet eine Einkommensteuerveranlagung statt, wobei sich eine endgültige Einkommensteuer für 1927 von 760 RM. ergibt, von denen lediglich 648 RM. durch die Lohnsteuer abgegolten sind, so daß noch 112 RM. nachzuentrichten wären. Diese gesamte Nachforderung fällt nach dem Urteil des Reichsfinanzhofs fort, da eine Veranlagung zur Einkommensteuer zu unterbleiben hat; die Hinzurechnung der auf Grund der Familienermäßigungen steuerfreien Beträge (9200 RM. + 4mal 800 RM. = 3 200 RM. = 12 400 RM.) ergibt für den betreffenden Steuerpflichtigen eine Grenze von 12 400 RM., bis zu der eine Veranlagung nicht mehr stattzufinden hat. Das Einkommen wird hierbei übrigens auf volle 10 RM. nach unten abgerundet. Es erscheint erforderlich, kurz die rechtliche Begründung des Reichsfinanzhofs darzulegen. — Nach § 89 des Einkommensteuergesetzes hat die Veranlagung zu unterbleiben, wenn „das gesamte nach § 54 abgerundete Einkommen“ eines Steuerpflichtigen nicht den Betrag von 8000 RM. erreicht, und entweder aus Einkünften besteht, die der Lohnsteuer oder dem Steuerabzug vom Kapitalertrage unterlegen haben. Auch wenn daneben anderes Einkommen (z. B. aus Vermietung) bis zu 500 RM. erzielt ist, unterbleibt die Veranlagung. Ist das sonstige Einkommen höher als 500 RM., während die von der Lohnsteuer oder dem Steuerabzug vom Kapitalertrage betroffenen Einkünfte 8000 RM. nicht übersteigen, so ist die Veranlagung auf das sonstige Einkommen beschränkt. Wie sich aus dem Gesagten ergibt, kommt es darauf an, was unter dem „gesamten nach § 54 abgerundeten Einkommen“, das den Betrag von 8000 RM. nicht übersteigen darf, zu verstehen ist. Es würde zu weit führen, hier auf die einzelnen Bestimmungen, die wieder dem § 54 zugrunde liegen, näher einzugehen. Jedenfalls war nach den Ausführungsbestimmungen darunter das nur um die steuerfreien Lohnteile von 1200 RM. jährlich verminderte Einkommen verstanden, so daß sich eine Einkommensgrenze von 9200 RM. für sämtliche Gehaltsempfänger ergab, während nach der neuen Reichsfinanzentscheidung das sowohl um die steuerfreien Lohnteile wie auch um die Familienermäßigungen verminderte Einkommen bei der Feststellung der Veranlagungsgrenze gemeint ist. Es sind also den 9200 RM. für jeden Familienangehörigen bei Einkommen über 9200 RM. im Regelfalle je 800 RM. hinzuzurechnen (vgl. das obige Beispiel). Insgesamt dürfen für die Familienermäßigungen nicht mehr als 8000 RM. hinzugerechnet werden, was sich jedoch nur bei Anwendung der festen Mindestgrenzen bei einer Anzahl von mindestens 12 Kindern auswirkt. Erwähnt sei noch die Möglichkeit, daß die Jahresbezüge des Steuerpflichtigen zwar die nunmehr maßgebende Grenze überstiegen haben, sich aber bei anderen Einkommensarten (z. B. Einkommen aus Hausbesitz oder auch aus Gewerbebetrieb) ein derartiger Verlust ergeben hat, daß das Gesamteinkommen durch Anrechnung dieses Verlustes unter der Grenze liegt. Dies würde z. B. zutreffen, wenn in dem obigen Beispiel der Angestellte zwar höhere Gehaltsbezüge als 12 400 RM., etwa 16 000 RM. gehabt, gleichzeitig aber etwa aus einer Beteiligung an einer offenen Handelgesellschaft einen Verlust von mindestens 3600 RM. erlitten hätte. Soweit die Einkommensteuerveranlagung für 1927 bereits rechtskräftig geworden, d. h. die Rechtsmittelfristen abgelaufen sind, besteht ein Rechtsanspruch auf Erstattung der nach den obigen Ausführungen zuviel gezahlten Einkommensteuer nicht. Vielmehr kommt lediglich der Billigkeitsweg des § 108 der Reichsabgabenordnung in Frage.

Dr. Brönner.

flp

Celluloid in Platten, Stäben und Röhren

und in allen Farben, beste Qualität für alle Zwecke

Westfälisch-Anhaltische Sprengstoff A.-G., Chemische Fabriken, Berlin W 9

Wasserschläuche, Hochdruckschläuche, Spiralschläuche, Preßluftschläuche, Säureschläuche

in bewährten, dauerhaften Qualitäten und zweckmäßiger Konfektion schnell lieferbar

Lieferung nur an Händler!

53

Gummi-Werke „Elbe“ Akt.-Gesellschaft

Klein-Wittenberg (Elbe)

Digitized by Google

★ RECHTSFRAGEN ★

Einseitige Grundstückskaufangebote mit Bindungsfrist sind genehmigungspflichtig.

sk. Am 16. Dezember 1925 erwarb die Firma G. in W. ein Hausgrundstück. In dem Vertrage war der Kaufpreis auf 1 200 000 M angegeben, während er in Wirklichkeit auf 3 500 000 M vereinbart worden war. Im Januar 1925 bot die neue Eigentümerin das Grundstück der Prokuristin Ch. in B. (Klägerin) mit Bindung bis Ende 1925 zum Kaufe an. Dieses Abkommen wurde im Grundbuch am 21. Februar 1925 eingetragen, während zugunsten der Verkäuferin (Beklagten) im August desselben Jahres die Eintragung eines Widerspruchs gegen die Richtigkeit der Eigentumseintragung der Firma G. erfolgte. Mit der Klage begehrt nunmehr die Klägerin, die inzwischen als neue Eigentümerin eingetragen worden ist, die Löschung des Widerspruchs, wogegen die Beklagte Herausgabe des Grundstücks fordert. Während das Landgericht Berlin der Klage stattgab, sprach das Kammergericht der Beklagten das Eigentum an dem Grundstück wieder zu gegen Zahlung von 1886 RM. an die Klägerin für gehabte Aufwendungen. Auf die Revision der Klägerin hob das Reichsgericht das Berufungsurteil auf und verwies die Sache an die Vorinstanz zurück. Die Entscheidungsgründe der Höchsten Instanz: Nach der ständigen Rechtsprechung des Reichsgerichts erstreckt sich die Genehmigungspflicht nach § 1 des Preuß. Grundstücksverkehrsgesetz vom 10. Februar 1923 auch auf solche Verträge, die die Bindung an ein Verkaufsangebot zum Gegenstande haben. Das gleiche muß auch für einseitige Kaufangebote gelten, wenn sie eine Annahmefrist im Sinne des § 148 BGB. enthalten. Denn auch letztere Angebote stellen sich als „Rechtsgeschäfte, die die Veräußerung eines Grundstücks zum Gegenstande haben", dar; durch die weite Fassung, die dem Wortlaute des § 1 gegeben ist, hat der Gesetzgeber zum Ausdruck gebracht, daß er zur Erreichung seines Zwecks, das Eigentum am Grund und Boden nicht in ungeeignete Hände geraten zu lassen, jede Umgehungsmöglichkeit tunlichst hat ausschließen wollen. Dieser Zweck aber würde gefährdet werden, wollte man einem dritten, vielleicht ungeeigneten Kauflustigen durch Verneinung der Genehmigungspflicht die Möglichkeit verschaffen, sich durch ein Kaufangebot mit unter Umständen langer Bindungsfrist ein Grundstück rechtswirksam anstellen zu lassen und auf diesem Wege dessen Uebergang an geeignete Erwerber zu verhindern. Ueberdies aber würde die Auffassung, daß Kaufangebote, die nur den Anbietenden binden, von der Genehmigungspflicht befreit seien, Kaufverträge aber und Kaufangebote mit Bindung auch des Angebotsempfängers genehmigungspflichtig wären, zu dem bedenklichen Ergebnis führen, daß zwar in beiden letzteren Fällen der Veräußerer durch die Einleitung des Genehmigungsverfahrens eine baldige Entscheidung über die Gültigkeit des Veräußerungsgeschäfts herbeiführen könnte, daß er aber hierzu bei dem an sich eine schwächere Wirkung ausübenden einseitig bindenden Kaufangebot nicht in der Lage wäre, sondern zunächst den Ablauf der Annahmefrist oder die Annahme abwarten müßte. Aus diesen Gründen müssen auch einseitige Kaufangebote mit Bindungsfrist für genehmigungsbedürftig erachtet werden, um wirksam zu sein. Danach entbehrte im vorliegenden Falle das Kaufangebot vom 10. Januar 1925 der Rechtswirksamkeit. Dieser Umstand hinderte freilich die Eintragung der Auflassungsvormerkung vom 21. Februar 1925 nicht. Denn das Angebot führte im Verhältnis zwischen der Firma G. und der Klägerin, nicht aber im Verhältnis zu der Beklagten, der gegenüber es schlechthin unwirksam blieb, einen Zustand schwebender Unwirksamkeit bis zur Entscheidung der zuständigen Verwaltungsbehörde über die Erteilung oder Versagung der Genehmigung des Angebots herbei. Der danach der Klägerin zustehende bedingte Auflassungsanspruch konnte im Wege der Vormerkung gesichert werden; einer etwaigen Genehmigung der Verwaltungsbehörde hätte auch rückwirkende Kraft innegewohnt. Mit Recht rügt die Revision, daß die Bewilligung einer Auflassungsvormerkung zwar keine Verfügungsbeschränkung schafft, wohl aber ein Rechtsgeschäft, das eine Verfügung über ein Recht enthält. Daraus folgt in Anwendung des § 893 BGB. und in entsprechender Anwendung des § 892 das., daß es für die Frage der Gutgläubigkeit der Klägerin auf den Tag der Eintragung der Vormerkung ankommt und daß der erst später eingetragene Widerspruch zugunsten der Beklagten, der erst für die Zeit nach seiner Eintragung Wirkungen zu äußern vermag, außer Betracht bleiben muß. Aus diesen Gründen mußte daher das Urteil aufgehoben werden. (Grundsätzliche Reichsgerichtsentscheidung vom 2. Juli 1928. VI 8/28.) (flp)

* * *

Agent und unlauterer Wettbewerb.

rd. Ein Agent hatte die Vertretung einer Firma für einen bestimmten Bezirk gegen Provision übernommen und sich verpflichtet, für die Dauer seiner Verbindung mit der Firma und zwei Jahre darüber hinaus für kein anderes Unternehmen der gleichen Art zu arbeiten — sei es als Vertreter, als Angestellter oder Teilhaber in irgendeiner Form, auch nicht für eigene Rechnung und in eigenem Namen. Die Firma stellte nun fest, daß der Agent sogleich nach Lösung der Verbindung dem Konkurrenzverbot zuwiderhandle und strengte infolgedessen gegen ihn Klage auf Ersatz des Schadens an, vor allem forderte sie Auskunft über die Höhe des Umsatzes. Landgericht und Oberlandesgericht hatten die Klage abgewiesen. Eine allgemeine Pflicht zur Auskunfterteilung seitens desjenigen, der sich durch Abschluß ihm vertraglich verbotener Geschäfte schadensersatzpflichtig macht, sei im Gesetz nicht begründet. In §§ 84 des Handelsgesetzb., 666, 675 BGB sei zwar den Handlungsagenten eine Aus-

Leibbinden
‚Dea'
und andere Systeme.
Monatshosen ‚Eva'
Bruchbänder
Suspensorien
Damenbinden und
Damengürtel ‚Eva'
Kinderschutzgürtel

„Dea"-
Korsettleibbinde
Eugen Scheuing
Stuttgart 19

WELTOL
bestes
LEDERÖL
Gewährleistet
Haltbarkeit, Zugkraft
und Geschmeidigkeit der
TREIBRIEMEN
Weltol-Fabrik
Altona/Elbe
Eulenstr. 12
55 Vertreter gesucht!

Formen
für die
gesamte Gummiwarenfabrikation
la porenfreien
Coquillenguß für Formen,
Schriftstempel, Gravuren usw.
fertigt an 729
„ANNAHÜTTE"
G.m.b.H. Hildesheim (Hann.)

Spezial. Anfertigung von 2000 St. vorrätig
Cliches
ärztl. Artikel
Muster-Katalog gratis
THUBER Tuttlingen Wttb.

Bänger
am besten
bei
Wellmann

Kieselgur — Wärme-schutzmassen Isolierschnüre 530
nur erste Qualitäten
Otto Kranz, Mainz
vorm. Hecker & Becker
Fernruf 1806.

Titan- und Milchglas-
specula
kaufen Sie am vorteilhaftesten
aus der Spezialfabrik
Apparateböhm,
Ernstthal am Rennsteig, Thüringen.
151

Asbestbekleidung
Schürzen, Gießbeutel,
Gamaschen etc.
fabriziert zu konkurrenzlosen Preisen
M. G. Nolte, Berlin SW 68 Gb.
132

Digitized by Google

kunftspflicht auferlegt, sie beziehe sich aber nur auf Geschäfte, die „für den Geschäftsherrn" vorgenommen wurden. Das Reichsgericht hat jedoch einen anderen Standpunkt eingenommen. Es würde dem den gesamten Rechtsverkehr beherrschenden Grundsatz von Treu und Glauben widersprechen, wenn der Agent, der sich schadensersatzpflichtig macht, gleichwohl sich der Auskunft über Geschäfte entziehen könnte, die er unter Mißachtung des bei Vertragsabschluß in ihn gesetzten Vertrauens abgeschlossen hat. Uebrigens ist nach § 260 BGB. derjenige verpflichtet, ein Bestandsverzeichnis vorzulegen, der einen Inbegriff von Gegenständen herauszugeben oder über den Bestand eines solchen Inbegriffs Auskunft zu erteilen hat. Durch ein Bestandsverzeichnis würde der Schadensersatzverpflichtete, der einen Inbegriff von Gegenständen herauszugeben hat, mittelbar auch diejenige Auskunft gewähren, die der Beklagte in dem vorliegenden Fall geben soll. Es besteht daher kein Bedenken, wenn der Anspruch — statt auf Vorlegung eines Bestandsverzeichnisses — auf Auskunft, wie im vorliegenden Fall, gerichtet ist. (Reichsger., II. 191. 28). lfp

Literatur.

(Alle hier besprochenen Bücher und Schriften sind durch die Geschäftsstelle unseres Blattes, Berlin SW 19, zum Originalpreise zu beziehen.)

Taschenkommentar zum Kraftfahrzeuggesetz von 1909 und zur Verordnung über Kraftfahrzeugverkehr in der Fassung vom 16. März 1928. Von Reichsgerichtsrat a. D. Conrad. Verlag Otto Liebmann, Berlin W 57. Geb. 7,50 M.

Diese ausschließlich für den Gebrauch in der Praxis bearbeitete Ausgabe ist erstaunlich reichhaltig, klar geschrieben und erläutert die gesetzlichen Bestimmungen nach jeder Richtung hin. Rechtsprechung und Schrifttum sind überall verarbeitet, die Zweifelsfragen klargestellt. Auch die ergänzenden Vorschriften einschließlich des neuen Kraftfahrzeugsteuergesetzes und der Verordnung über die Verkehrszeichen vom 29. August 1927 nebst Abbildungen sind abgedruckt. So ist dieses handliche Buch, das bequem in der Tasche mitgeführt werden kann, bestens zu empfehlen. (f)

„Bessere Briefe — Bessere Geschäfte". Von Dr. A. Schirmer. Verlag für Wirtschaft und Verkehr, Stuttgart 1928, Pfizerstraße 7. Ganzleinen, 470 Seiten, mit 250 Beispielen und Mustern, sowie mit 140 Abbildungen, Format 15,5×21 cm. Preis 15,— RM.

Das vorliegende Buch will den Handelsbriefwechsel, der vielfach zu einer bloßen Technik erstarrt war, wieder zu einer beseelten Kunst erheben. Sein Verfasser bringt keine Lehren vom grünen Tisch. Auch keine selbsterfundenen Musterbriefchen „über alle Vorfälle der Kontorpraxis" zum bequemen Abschreiben. Er hat vielmehr lange Jahre hindurch die besten Beispiele aus der Praxis des neuzeitlichen Briefverkehrs gesammelt und gesichtet. Das brauchbare Gute aus fremden Beispielen für deutsche Verhältnisse zurecht zu machen, erschien ihm als ein wesentlicher Teil seiner Aufgabe. Zwei Sorten Briefe gehen über jeden Schreibtisch. Die einen wandern in den Papierkorb. Die anderen fallen ins Auge, werden beachtet, überzeugen. Die einen sind das Ergebnis sorgloser Schemaarbeit; die anderen sind das Erzeugnis bewußten Schaffens. Ein starker Brief entspringt dem planenden Gehirn, wie die Zeichnung des Architekten, der Entwurf des Ingenieurs. Solche Briefe planen, die erfolgreich sind, die Dauerwirkung haben, dafür wird das Buch helfen. J. H. F.

Der innere Markt. Die Grundlage unserer Wirtschaft. Von Dr. J. Brönner. Vierte, neubearbeitete Auflage, mit einer farbigen Schautafel „Unsere Handelsbilanz". Muth'sche Verlagsbuchhandlung, Stuttgart. Kart. 1,— RM., für Sammelbestellungen ermäßigte Preise.

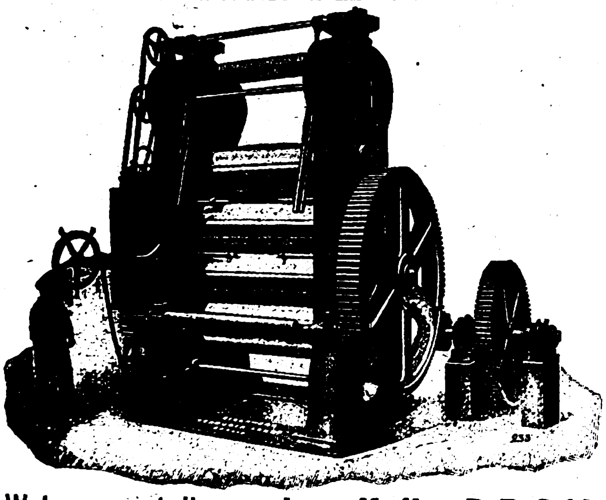
Das Buch ist leichtverständlich geschrieben, beruht auf zuverlässigstem Zahlenmaterial, ist frei von jeder interessenpolitischen Einstellung, behandelt das dringendste wirtschaftliche Gebot der Stunde und verdient daher eine starke Beachtung besonders in all den Wirtschaftskreisen, die unter der ausländischen Konkurrenz am innerdeutschen Markt zu leiden haben. (f)

Beiträge zur Theorie und Praxis der monatlichen Erfolgsrechnung in Wirtschaftsbetrieben. Ergebnis des Preisausschreibens des Verbandes deutscher Diplom-Kaufleute E. V. Berlin. 233 Seiten. In Halbleinen 9,20 RM. G. A. Glockner, Verlagsbuchhandlung, Leipzig 1928.

Die vorliegende Veröffentlichung umfaßt sieben Arbeiten, die die monatliche Erfolgsrechnung teils grundsätzlich, teils in ihrer Anwendung in einem Edelstahlwerk, einem Walzwerk, einer Eisengroßhandlung, einer Fabrik landwirtschaftlicher Futtermittel, sowie in Verkehrs- und Versorgungsbetrieben behandeln. Sie ist daher eine Fundgrube praktisch verwertbaren Wissens für jeden Betriebsleiter, für den Oberbuchhalter, Treuhänder und alle am kaufmännischen Rechnungswesen Interessierten. (flp)

Die Fa. **Wilh. Wasum, Weingutsbesitzer und Weingroßhandlung, Bacharach** (Rhein), Besitzer des Weingutes „Schloß Fürstenberg" — eines der größten Häuser am Rhein und an der Mosel — hat der heutigen Nummer unseres Blattes ein Sonderangebot beifügen lassen, das wir der besonderen Beachtung unserer Leser empfehlen. Die sorgsamst und geschickt zusammengestellten Sortimente enthalten alles, was man für den Familienbedarf und für die Wintergeselligkeiten braucht. Außer den sehr beliebten Auswahlkisten des Prospektes liefert die Firma Wilh. Wasum auch Zusammenstellungen nach eigener Wahl des Bestellers und stellt zu diesem Zweck eine 48 Seiten starke, reich illustrierte Hauptliste mit über 350 Sorten zur Verfügung!

LEHMANN & VOSS, Hamburg 1
Chem. Fabrik
Magnesia usta und carbon.
leicht und schwer
Vandex-Verfestiger, Mineral-Rubber
214a
Captax-Beschleuniger * Thermax-Gasruß * Talite * Calcarbon.


Walzenverstellung **ohne Keile,** D.R.G.M.
Keine Querstangen vor den Walzen.
Maschinen für:
Gummi und **Kabel**
Federband-Reibungs-Kupplungen
354
Eisenwerk Gebrüder Arndt
Tel.-Adr.: Arndtwerk G. m. b. H. BERLIN N 39

Fabrikanten und Händler
benötigen zur Neueinteilung der Postpaketzonen:
Postpaketzonenbuch
(Fünfzonenbuch)
für Berlin, Barmen-Elberfeld, Köln, Hamburg, Magdeburg, Hannover, Breslau, Frankfurt a. M.
oder
für Aachen, Bielefeld, Bremen, Düsseldorf, Mannheim, München-Gladbach, Plauen (Vogtl.) Remscheid
oder
für Leipzig, Chemnitz, Dresden, München, Nürnberg, Stuttgart, Solingen, Krefeld.
Preis je RM. 3,50.
Paketzonenbuch (Allgemeine Ausgabe)
mit Zonenweiser. Preis RM. 4,50.
Zu beziehen durch:
Union Deutsche Verlagsgesellschaft
Zweigniederlassung Berlin SW 19.

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung" zu beziehen.

Digitized by Google

Bezugsquellen-Liste

für die Gummi-, Asbest- und Kunststoff-Branche

sowie verwandte Gebiete

(STICHWORT-VERZEICHNIS FÜR DEN GROSSEN INSERATENTEIL.)

Aufnahme aller gewünschten Artikel erfolgt jederzeit gegen vierteljährliche Vorausberechnung des jeweils gültigen Preises.

Abfüllschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Alterungsschutzmittel:
Joseph Clermont, Aachen, Wallstraße 54.
Amulette-Gummi-Spezialitäten:
„Vulkan" Gummiwfbr. A.-G., Leipzig W33
Arbeiter-Gummimäntel:
H. Hohendahl, Gi.u.Asb.-G.m.b.H.,Essen.
Armblätter:
J.Grubner,B.-Charlottenb.,Keplerstr.1-10.
Textilgummiwfbk. Saxonia, Leipzig N 25.
Armeeverbandpäckchen u. Schnellverbände:
Hansen & Co., Verbandstoff-Fabrik, Trier.
Artikel zur Krankenpflege:
Hansen & Co., Verbandstoff-Fabrik, Trier.
Asbest-Brems- und Kupplungsbeläge:
Kirchbach'sche Werke, Coswig b. Dresden.
Asbestpappen:
Sedemünder Asbestwerke, Springe.
Asbestschutzkleider:
H. Hohendahl, Gi.u.Asb.-G.m.b.H., Essen.
Asbestzementschiefer:
Herm.Wendt, Berlin SW61, Kreuzbergst.11
Autogenschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Badehauben:
Ver.Berl.-Frkf.Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Badehauben und Badeschuhe:
J.Grubner,B.-Charlottenb.,Keplerstr.1-10.
Textilgummiwfbk. Saxonia, Leipzig N 25.
Baderollen:
Gustav Berlinger & Co., Stuttgart.
JuliusFriedlaenderGummiw.-Fbr.Berlinll2
Badeschuhe:
Ver.Berl.-Frkf.Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Balata-Transportbänder:
H. Rost & Co., Hamburg-Harburg a. E.
Balata-Treibriemen:
H. Rost & Co., Hamburg-Harburg a. E.
Bandagenbänder, elastisch und unelastisch:
Julius Römpler Akt.-Ges., Zeulenroda.
Bänder und Kuponringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Bandsägenringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Baumwollriemen:
Aug. Reuschel & Co., Schlotheim i. Th.
Bein-Beißringgarnituren:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Simon Schlachter, Frankfurt a. M., Zeil 23
Bein-Kanülen:
Simon Schlachter, Frankfurt a. M., Zeil 23
Bein-Pessare für ärztliche Zwecke:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Simon Schlachter, Frankfurt a. M., Zeil 23
Betteinlagen:
Ver.Berl.-Frkf. Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Bettstoffe:
JuliusFriedlaenderGummiw.-Fbr.Berlinll2
Binden aller Art:
Hansen & Co., Verbandstoff-Fabrik, Trier.
Bohrschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Bremsbänder:
Aug. Reuschel & Co., Schlotheim i. Th.
Buffer aller Art:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Bürsten und Pinsel aller Art:
FriedrichErtingshausen& Söhne,Hannover
Bürstenwalzen:
FriedrichErtingshausen& Söhne,Hannover
Cofferdam:
Höxtersche Gummifädenfabr., Höxter i.W.
Damenbinden, gestrickt:
Martin Ringelmann, Waltershausen i. Th.
Damen-Monatsbeinkleider:
Textilgummiwfbk. Saxonia, Leipzig N 25.
Dampfschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Dauerwäsche.
Zerbster Celluloidw.-Fbk.G.m.b.H.,Zerbst.
Dichtungskitt:
Manganesit-Werke G.m.b.H.,Hamburg 36.
Dichtungspappen:
Pappenfabrik Goldberg i. Schl.
Dichtungsplatte für Konservenfalzdosen:
Möller & Bertram K.-G., Braunschweig.
Dichtungsringe:
Besteck & Schultz, Hannover.
Pappenfabrik Goldberg i. Schl.
Dichtungsringe für Konservenfalzdosen:
Möller & Bertram K.-G., Braunschweig.
Dieselmotoren-Abdichtungen:
Markus M. Bach, Berlin W 15.
Drachitventilringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Drainageschlauch Marke „Russka":
Ludwig Bertram, Hannover.
Druckknöpfe für Badehauben:
Hörner& DittermannG.m.b.H.,Barmen-R.
Einkochringe:
Th. Gallus, Leipzig, Schützenstraße 2.
Einlegesohlen aus Korkstoff:
Deutsche Korkschrotwerke, Kassel 17.
Elevatorgurten:
Aug. Reuschel & Co., Schlotheim i. Th.
Faßwaschmaschinenringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Fensterverdichtungen:
Blödner & Vierschrodt, A.-G. Gotha.
Feuerwehrschläuche:
Albert Ziegler, Giengen a. Brz.
Hugo Schneider, Herges-Vogtei 2 i. Thür.
Johannes Schneider, Herges-Vogtei i. Th.
Filtermanschetten und -rahmen:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Filze für alle Zwecke:
Filz-Ind. Frank & Neuthal, Berlin SW 68.
GustavNeumann,Filzfabrik,Braunschweig
J.W. Schutze, Dresden, Ferdinandplatz 1.
Flaschenscheiben:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
E. Wagner & Co., Düsseldorf.
Flaschenscheiben, gestanzt:
Gummifabr.Deichmann, FramersheimRhh.
Formartikel:
Pahlsche Gi.-u.Asb.-Ges.,Düsseldorf-Rath.
Frauenduschen:
Weidemeyer & Co., Kassel.
Frauenduschen Marke „Russka":
Ludwig Bertram, Hannover.
Frauenduschen mit Metallgarnitur:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Galalith-Beißringgarnituren:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Galalith-Fassonteile:
Walter Tittel, Berlin, Jüdenstr. 32-33.
Garne und Gewebe:
Paul Rohs, Elberfeld, Schließfach.
Gartenspritzen:
Aschemann & Co., Berlin S 42.
Gasschläuche, umsponnene:
Paul Kölbel & Co., Hannover.
Schreven & Riedl, Duisburg 46.
Gasschläuche, Spezialität 2- und 3-farbig:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Gebläse Marke „Russka":
Ludwig Bertram, Hannover.
Glaswaren, technische:
A. Bunnenberg, Düsseldorf.
Gummiabsätze:
Düsseldorfer Gummiwerk, Düsseld.-Heerdt
Gewerkschaft Zeus III, Abteilung: Para Gummiwerk, Barmen.
Herba G. m. b. H., Wunstorf-Hannover.
(„Osning") Osnabrücker Gummi-Manufaktur Deutzmann&Mehring, Osnabrück.
Ludwig Peters Giw.-Fabr., Harburg-E.
Schmidts Gummiwarenfabrik Arthur Schmidt A.-G., Stade a. E. 1.
Ver.Berl.-Frkf.Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Gummi-Bettstoffe:
Th. Gallus, Leipzig, Schützenstraße 2.
Gummibüstenhalter:
Reinhold Seidel, Freiberg i. Sa.
Gummifäden:
Höxtersche Gummifädenfabr., Höxter i.W.
Gummifesselformer:
Julius Römpler Akt.-Ges., Zeulenroda.
Gummiflaschenscheiben:
E. Wagner & Co., Düsseldorf.
Gummi-Gelenkklaschen und -Scheiben:
Kirchbach'sche Werke, Coswig b. Dresden.
Gummigurte und -bänder:
Julius Römpler Akt.-Ges., Zeulenroda.
Gummi-Handschuhe für Operations-, Haushalts- und technische Zwecke:
JuliusFriedlaenderGummiw.-Fbr.Berlinll2
„Vulkan" Gummiwfbr. A.-G., Leipzig W33
Gummihüftformer:
Julius Römpler Akt.-Ges., Zeulenroda.
Gummileibbinden:
Julius Römpler Akt.-Ges., Zeulenroda.
Reinhold Seidel, Freiberg i. Sa.
Gummilösung:
Rich. Eisenbeiß, Chem.-Fabr., Radebeul.
Gummimatten und -läufer:
Höxtersche Gummifädenfabr., Höxter i.W.
Gummimonatshöschen:
Reinhold Seidel, Freiberg i. Sa.
Gummierte Stoffe:
JuliusFriedlaenderGummiw.-Fbr.Berlinll2
Gummi-Sportbandagen:
Julius Römpler Akt.-Ges., Zeulenroda.
Gebr. Taurinus & Reichardt, Zeulenroda.
Gummistrümpfe:
Albin Benndorf&Webendörfer, Zeulenroda.
Oskar Huppelsberg Rob. Sohn, Barmen.
Gebr. Taurinus & Reichardt, Zeulenroda.
Gummistrümpfe, mit und ohne Naht:
Julius Römpler Akt.-Ges., Zeulenroda.
Gummistrumpfhalter:
Reinhold Seidel, Freiberg i. Sa.
Gummiwaren:
Hevea G. m. b. H., Finsterwalde, N.-L.
Guttapercha:
H. Rost & Co., Hamburg-Harburg a. E.
Ver.Berl.-Frkf.Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Guttapercha-Papier:
H. Rost & Co., Hamburg-Harburg a. E.
Guttaperchawaren:
H. Rost & Co., Hamburg-Harburg a. E.
Weber & Schulz, G.m.b.H.,Altona-Ottens.
Hahnscheiben:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Handschuhe:
Lindner & Co., Chemnitz, Beckerstr. 19.
Handschuhe für Haushalt und Chirurgie:
Ver.Berl.-Frkf.Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Handschuhe f. Säure u. Elektrobedarf usw.:
Ver. Berl.-Frkf. Giw.Fabr., Berlin-Lichterf.
Handschuhe für technische Zwecke:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Hanfgarngurten:
Aug. Reuschel & Co., Schlotheim i. Th.
Hanfschläuche, roh und gummiert:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Hugo Schneider, Herges-Vogtei 2 i. Thür.
Hartgummi:
Wilh. Krämer, V.-Fibre- u. Giwf., Köln-R.
Hartgummi-Duschen-Garnituren:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Hartgummi-Fassonteile:
Otto Frey, Berlin, Dorotheenstraße 50.
Walter Tittel, Berlin, Jüdenstr. 32-33.
Hartgummirohre:
Otto Frey, Berlin, Dorotheenstraße 50.
Heißwasserspüler „Novum" W. Z.:
Kosmet Import, Berlin W35, Am Karlsb.15
Hochdruckdichtungsplatten:
Pahlsche Gi.-u. Asb.-Ges.,Düsseldorf-Rath
Hochdruckplatten und -ringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Hohlkörper usw.:
Ver.Berl.-Frkf.Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Hühneraugen- und Ballenringe aus Filz:
Pharmaz. Fabrik, Kahnemann & Co., Berlin S 42, Ritterstr. 16.
Industrieschläuche:
Pahlsche Gi.-u.Asb.-Ges., Düsseldorf-Rath
Injektionsspritzen aller Art:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Weidemeyer & Co., Kassel.
Irrigatoren:
Erich Kalisch, Planitz i. Sa.
„Immunator" ges. gesch., der Irrigator für Heim und Reise, Julius Friedlaender Gummiwaren-Fabrik, Berlin 112.
Irrigator-Garnituren:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Weidemeyer & Co., Kassel.
Isolierband:
Friedrich Kern, Isolierband-Fabr., Barmen
Kälbersauger:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Kamelhaarriemen:
Aug. Reuschel & Co., Schlotheim i. Th.
Kanal-Anzüge:
H. Hohendahl, Gi.-u.Asb.-G.m.b.H. Essen.
Kappenpfropfen:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Katheter, Weichgummi Marke „Russka":
Ludwig Bertram, Hannover.
Kinderwagenreifen:
Schmidts Gummiwarenfabrik Arthur Schmidt A.-G., Stade a. E. 1
Klappen:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Klosettpuffer:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Konservenringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Korkmehl, Korkschrot und Korkschleifmehl:
Deutsche Korkschrotwerke, Kassel 17.
Krampfaderstrümpfe:
(ohne Gummi) Occulta-G. m. b. H., Berlin W 35, Lützowstraße 28.
Krückenkapseln:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Krückenkapseln Marke „Russka":
Ludwig Bertram, Hannover.
Kugeln aller Art:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Kupplungsringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Laboratoriumschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Latexkonzentrate:
Kautschuk-Ges. m. b. H., Frankfurt a. M.
Leatherold.
Vulkanfiber-Verkaufsg.m.b.H.,BerlinW35.
Lebensverteidiger:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Leder-Kautschuk-Treibriemen:
Gebr. Köhler, Aschaffenburg a. M.
Ledermanschetten:
Johs.Westermann, Hannover, Lutherstr.14
Leder-Rund- und Cordelschnüre:
Th. Hugo Thate, Glauchau.
Lederschläuche:
Ludwig Köhler, Bremerhaven.
Johs.Westermann, Hannover,Lutherstr.14.
Ledertreibriemen:
Max Ficker & Sohn, Glauchau i. Sa.
Johs.Westermann, Hannover,Lutherstr.14.
Lippenventile:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Lithopone:
Lithopone-Kontor G. m. b. H., Köln
Verkaufsstelle der vereinigten deutschen Lithopone-Fabriken.
Luftballons:
J.Grubner, B.-Charlottenb.,Keplerstr.1-10.
Kölnische Gummifäden-Fabrik, vormals Ferd. Kohlstadt & Co., Köln-Deutz.
Max Ulrich G. m. b. H.,
Berlin-Lichtenberg, Müllerstraße 3.
Luftballons, nahtlos:
Ver.Berl.-Frkf.Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Luftdruckhalter:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Luftkissen:
JuliusFriedlaenderGummiw.-Fbr.Berlinll2
Luftkissen-Ventile:
A.Rauser,Berlin SO 26,KottbuserUfer39/40
Mannlochbänder und -ringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Maschinenbürsten:
FriedrichErtingshausen& Söhne,Hannover
Maschinenschnüre aller Art:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Matten und Läufer:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha
Membranen:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Messerputzmaschinenringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Metallduschen-Garnituren:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Milchkannenringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Mitläuferstoff aus Eisengarn:
Web. Polke & Jakobowski, Berlin SO 16.
Möbeluntersetzer:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Monatshosen:
JuliusFriedlaenderGummiw.-Fbr.Berlinll2
Muffen:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Muffenschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Nahtlose Gummiwaren „Russka Bären":
Ludwig Bertram, Hannover.
Näh- und Binderiemen:
Johs.Westermann, Hannover,Lutherstr.14.
„Novum"-Heißwasserspüler, W.Z., Professor Dr. A. Pinkuss, Berlin:
Kosmet-Import, BerlinW35, AmKarlsb.15.
Operationshandschuhe aus Zwirn:
Lindner & Co., Chemnitz, Beckerstr. 19.
Paraplatten und -binden:
Höxtersche Gummifädenfabr., Höxter i.W.
Patentgummiwaren Marke „Russka":
Ludwig Bertram, Hannover.
Pessare für ärztliche Zwecke:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Weidemeyer & Co., Kassel.
Petroleumschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Pfropfen, auch für Butyrometer:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
„Pinkuss-Spüler", siehe Novum-Spüler:
Kosmet-Import, BerlinW35, AmKarlsb.15.
Plattenblätter:
Kölnische Gummifädenfabrik, vormals Ferd. Kohlstadt & Co., Köln-Deutz.
Platten und Plattenringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Pneumatik-Ventile:
A.Rauser,BerlinSO26,KottbuserUfer39/40
Preßluftschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Preßplatten:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Reflexionsgläser:
A. Bunnenberg, Düsseldorf.
Regengaloschen:
Ver.Berl.-Frkf.Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Reiserollen:
Gustav Berlinger & Co., Stuttgart.
JuliusFriedlaenderGummiw.-Fbr.Berlinll2
Reiserollen und Reisekissen:
Textilgummiwfbk. Saxonia, Leipzig N 25.
Reklamelineale:
Herba Ges. m. b. H., Wunstorf-Hannover.
Rettungsleinen:
Albert Ziegler, Giengen a. Brz.
Riemenkitte:
Johs.Westermann, Hannover,Lutherstr.14.
Rohgummi:
Kautschuk-Ges. m. b. H., Frankfurt a. M.
Rohhautkolben:
Johs.Westermann, Hannover,Lutherstr.14
Rund- und Kordelschnüre:
Johs.Westermann, Hannover,Lutherstr.14.
Max Ficker & Sohn, Glauchau i. Sa.
Rundschnur m. aufvulk. Gummiauflage:
Gebrüder Köhler, Aschaffenburg a. M.
Russka-Gummiwaren:
Ludwig Bertram, Hannover.
Sauger:
FrommsAct, Gummiw.-Fabr., Berlin NO18
Ver.Berl.-Frkf.Giw.Fabr., Berlin-Lichterf.
Sauger, nahtlos:
Gustav Eichler, Breslau X.
JuliusFriedlaenderGummiw.-Fbr.Berlinll2
„Vulkan" Gummiwfbr. A.-G., Leipzig W33
Gustav Wellmann G.m.b.H.,Hannover.
Säureschutzkleider:
H.Hohendahl, Gi.-u.Asb.-G.m.b.H., Essen.
Schachtanzüge:
H.Hohendahl, Gi.-u.Asb.-G.m.b.H.,Essen.
Schlackenwolle:
Isola-Ges. m.b.H, Essen,Pettenkoferstr.28.
Schlagriemen:
Johs.Westermann, Hannover,Lutherstr.14.
Schlauchbinden:
Albert Ziegler, Giengen a. Brz.
Schlaucheinbindekitt:
Albert Ziegler, Giengen a. Brz.

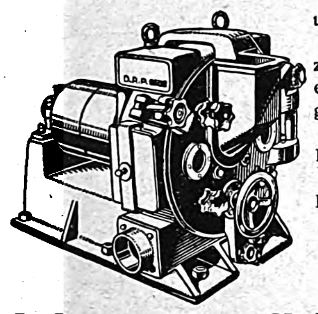
Digitized by Google

Schläuche aller Art, speziell Industrieschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Schläuche aus Patentgummi:
„Vulkan“ Gummiwfbr. A.-G., Leipzig W33
Schlauchreparaturmittel:
Albert Ziegler, Giengen a. Brz.
Schlauchringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Schlauchwaschapparate:
Albert Ziegler, Giengen a. Brz.
Schlundsonden, Weichgummi Marke „Russka“
Ludwig Bertram, Hannover.
Schnallen für Badegürtel und Badehauben:
Hörner & Dittermann G.m.b.H., Barmen-R.
Schnurringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Schraubstöpselringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Schwammbeutel:
Gustav Berlinger & Co., Stuttgart.
Schwammgummi — Moosgummi:
Schmidts Gummiwarenfabrik Arthur Schmidt A.-G., Stade a. E. 2.
Segeltuchschuhe mit Gummisohlen:
Schuhfabrik R. Gebauer, Freital i. Sa.
Sohlenplatten:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Spiralschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Sportetuis:
Gustav Berlinger & Co., Stuttgart.

Sprungtücher:
Albert Ziegler, Giengen a. Brz.
Spülkastenringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Stanzscheiben (Gummi-):
E. Wagner & Co., Düsseldorf.
Stoffkorsettleibbinden:
Reinhold Seidel, Freiberg i. Sa.
Strümpfe aus Gummi, nahtlos und mit Naht:
„Vulkan“ Gummiwfbr. A.-G., Leipzig W33
Stuhlbeinschoner:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Thuringia-Dampfschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Thuringia-Gasschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Thuringia-Hochdruckplatten und -ringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Thuringia-Petroleumschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Tran:
Hahn & Co., Tranraffinerie, Hamburg 35, Hammerdeich 106-110.
Transportbänder und -riemen:
Pahlsche Gi.- u. Asb.-Ges., Düsseldorf-Rath
Treibriemenkitte, wasserdichte:
Gebrüder Köhler, Aschaffenburg a. M.
Türpuffer:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Paul Kölbel & Co., Hannover.

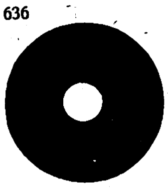
Unitas-Klosettmanschetten:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Urinhalter Marke „Russka“:
Ludwig Bertram, Hannover.
Ventilhahnscheiben und -buffer:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Ventile:
A. Rauser, Berlin SO26, Kottbuser Ufer 39/40
Verbandstoffe:
Hansen & Co., Verbandstoff-Fabrik, Trier.
Vulkanfiber:
Otto Frey, Berlin, Dorotheenstraße 50.
Wilh. Krämer, V.-Fibre-u. Giwf., Köln-Riehl
Vulkanfiber-Verkaufsg.m.b.H., Berlin W35.
Vulkanfiber-Fassonteile:
Otto Frey, Berlin, Dorotheenstraße 50.
Walter Tittel, Berlin, Jüdenstr. 32-33.
Vulkanisationsbeschleuniger:
I.G. Farbenindustrie A.-G., Frankfurt a. M.
Walzenbezüge aus Gummi
„Vulkan“ Gummiwfbr. A.-G., Leipzig W33
Walzenkerne für Wringer:
Wilh. Krämer, V.-Fibre-u. Giwf., Köln-Riehl
Wasserhahn-Dichtungskegel (halbkugelförm.):
Gustav Jesinghaus, Solingen (Rhld.).
Wasserstandsgläser:
A. Bunnenberg, Düsseldorf.
Wasserstandsringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Wärmflaschen usw. aus Gummi:
Ver. Berl.-Frkf. Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.

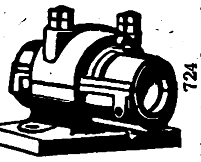
Werkzeuge für die Gummi-Industrie:
A. Rauser, Berlin SO 26, Kottbuser Ufer 39/40
Windelhosen:
Julius Friedlaender Gummiw.-Fbr. Berlin N12
Textilgummiwfbk. Saxonia, Leipzig N 25.
Ver. Berl.-Frkf. Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Winkelmuffen:
Paul Kölbel & Co., Hannover.
Wringer:
Paul Kölbel & Co., Hannover.
Wilh. Krämer, V.-Fibre-u. Giwf., Köln-Riehl
Wulstschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Zahlteller:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Zahnärztliche Bedarfsartikel:
Ver. Berl. Frkf. Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Zahnbürsten:
Oscar Mehlhorn & Sohn, Schmölln (Thür.)
Simon Schlachter, Frankfurt a. M., Zeil 23
Zahngummi:
Höxtersche Gummifädenfabr., Höxter i. W.
Ver. Berl.-Frkf. Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Zahnkautschuk:
siehe Zahngummi.
Zahnringe für Kinder:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Zerstäuberwinkel:
Weidemeyer & Co., Kassel.
Zuckerfabriksartikel:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Mahl- u. Zerreißmaschine
für Gummiabfälle aller Art
u. verwandte Stoffe zerkleinert bei einem Mahlgang in jedem gewünschten Feinheitsgrad mit hoher Leistung und geringem Kraftverbrauch

A. Sorge, Ingenieur, **Halle a. S.**
614 Universitätsring 23

Württembergia
der vollkommenste Feuerlöschschlauch
ALBERT ZIEGLER SCHLAUCHFABRIK GIENGEN A/BRENZ 8

BUFFER
wie: **Tür-, Pilz-** und **Klosettsitzbuffer, Hahnenkegel** sowie **Formartikel aller Art**
387
liefert
Diana-Gummiwarenfabrik, Gelnhausen (H.-N.)

636

Gestanzte
Flaschen-Scheiben
chemisch gereinigt, daher hygienisch einwandfrei!
Konkurrenzlose Preise.
Prompte Lieferung.
E. Wagner & Co., Gummiwaren-Fabrik **Düsseldorf**

TRANSMISSIONEN

Lager, Kupplungen, Wellen
Kugellager
724 Vorgelege, Riemenscheiben
Katalog auf Wunsch
Gerh. Buschmann,
Maschinen-Fabrik,
Berlin-Reinickendorf 1

Filz
für alle Zwecke, Filz-Trichter, Filtrierfilze, Lichtpausfilze, Tafelfilze, Schleif- u. Polierfilze, Filzunterlagen zum Schalldämpfen für Maschinen, Fallhammer etc., Ziegelei-Filzröhr., Walzenfilze, rein woll. Filze, Filz-Dichtungsringe, Filzstreifen, Filzscheiben, jeder Art u. Stärke, Filzsitzauflag., Filzmassenartikel, gestanzt, gedreht u. geschnitten. Filze für alle technischen u. gewerblichen Zwecke.
Gustav Neumann
Filzfabrik 142
Braunschweig 20.

Domino 140
Gummiwaren
Gleitcreme
für Präs., Sterilett etc.
Steriloform
das Beste für Frauen
Oscar Schaeffer
Braunschweig O 6

635
Fieber-thermometer
Spritzen, Glasinstrumente
Spezialfabrik
Dittmar & Krämer,
Roda-Ilmenau.
Vertreter gesucht.

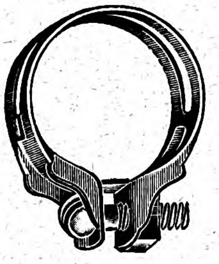
KOPFSTÜTZE
„OTHOM“
Für **Badewannen**
mit pneumatischen Haltern.

Durch einfaches Andrücken an jeder beliebigen Stelle der Badewanne zu befestigen.
Carl Ott
G. m. b. H.
Bad Homburg

Die Fabrikation kautschukisolierter Leitungen
behandelt Band 6 der
Monographien zur Kautschuk-Technik
Von Ing. Fr. Benz und Dr. F. Frank.
Mit 47 Abb.
Preis 2,— G.-M. und 10 Pfg. Porto.
Zu beziehen von der Geschäftsstelle der GUMMI-ZEITUNG BERLIN SW 19

Windelhosen in verschied. Ausführungen, **Damen-Monatshosen, Damenbinden-Gürtel, Reiserollen, Schwammbeutel, Reiseluftkissen, Lauf- und Schutzgürtel f. Kinder**
fertigen als Spezialität
SIMON & STEGMANN
Leipzig C 1, Königsplatz 9
105 **Grossisten**
hohe Rabattsätze!
Vertreter gesucht.

Schwerspat
(Barytes) 680
gemahlen.
Lithopone
Dr. W. Sander
Bergbau
Mineralmahlwerk
Chemische Fabrik
Richelsdorferhütte
Post- u. Eisenb.-Stat.
Gerstungen (Werra).


Original 272
„Atlantic“
Schlauchklemmen
in Messing und Eisen verzinkt
von 10—116 mm Dchm.
J. AMBOR
Hamburg 1 G.
Gegründet 1898.

Türschoner
aus Celluloid
in allen Ausführungen liefert billigst, Preisliste kostenlos 1823
Gottl. Holzwarth, Stuttg.-Obertürkheim

Sauger am besten bei Wellmann

Schmiedeeiserne Absatz- u. Sohlenformen technische Formen
Formenfabrik
JOSEPH BROCKE
Schwelm i. Westf.
Bei Anfragen erbitte Muster od. Zeichnung
1961

Emil Simmendinger
Cannstatt a. N.

Otto Kuhlmann & Co.
Westig i. Westf. 202
fabrizieren als langjährige Spezialität
la Stahldrähte
für Fahrrad- u. Autodecken

Digitized by Google

STELLEN-ANGEBOTE UND -GESUCHE

KAUF UND VERKAUF VERSCHIEDENES

Inseratenschluß: Stets Montag früh für die am Freitag erscheinende Nummer

Offene Stellen

Stellungsuchenden empfehlen wir dringend Lichtbilder oder Originalzeugnisse keinesfalls unverlangt einzusenden.

Expedient

jüng. Alt. mit allen Kenntnissen der techn. Gummiwaren und des Industriebedarfes (Packungen usw.), gute Umgangsformen, per sofort von erstem Fachgeschäft in Hafenstadt Norddeutschlands gesucht. Ausführl. Angebote mit Bild, Zeugnisabschr. und Gehaltsforderg. unter **Z F 8019** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung."

Für den Mischungssaal einer Gummifabrik wird ein

Laborant

gesucht,

der die Ueberwachung der Mischungen auf das Genaueste verfolgen muß. —

Angebote mit Gehaltsansprüchen, Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Lichtbild erbeten unter **A Z 8063** an die Gesch. der „Gummi-Ztg."

Ich suche männl. und weibl.

Verkaufs-Personal

sowie zwei tüchtige

Stadt-Reisende.

Damen u. Herren, die mit der techn. Branche gründlich vertraut sind u. sich für einen der offenen Posten interessieren. werden gebeten, ausführl. Angebot einzureichen.

LEOP. SIEGLE AUGSBURG

8069

Erstklassiger

Diktat-Korrespondent

erstklassiger 8074

Expeditions-Leiter

und tüchtiger, in **Württemberg** gut eingeführter

Reisender

gesucht. — Ledige Herren, welche in gleicher Eigenschaft im techn. **Handel** längere Zeit erfolgreich tätig waren, wollen ausführliches Angebot richten an

Leop. Siegle, Augsburg.

Gummifabrik sucht für Absatz-Abteilung erfahrenen

Vorarbeiter

event.

Meister

Ausführliche Bewerbungsschreiben m. Gehaltsansprüchen sowie Angabe der bisherigen Tätigkeit unter **Z H 8023** an die Geschäftsst. der „Gummi-Ztg."

Verkäufer

oder

Verkäuferin

mit der gesamten technischen Branche gründlich vertraut, für mein Ladengeschäft per sofort gesucht. 8081

Franz Krüger, Saarbrücken 3.

Gummiwarenfabrik Westdeutschlands

sucht

Vorarbeiter

mit langjährigen Erfahrungen für die

Schlauchmaschinen.

Angebote mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen unt. **B E 8073** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung".

Wir suchen

für die

Leitung unserer Verkaufsstelle Hamburg

8077

einen geeigneten mit dem gesamten Gummireifengeschäft völlig vertrauten und bei der Kundschaft bestens

eingeführten Herrn

Bewerbungen mit Zeugnisabschriften, Lichtbild und Gehaltsansprüchen an

Gummiwerke TITAN B. Polack A.-G.
Waltershausen i. Thür.

Reisender

für den Verkauf technischer Gummiwaren aller Arten, sowie Hanfschläuchen an Händler am Platze Groß-Berlin

gesucht.

Bewerbungen branchekundiger Herren mit Zeugnisabschriften, Bild u. Gehaltsansprüchen u. **B B 8065** an die Gesch. der „Gummi-Ztg."

Vertreter-Inserate

siehe am Schluß unter **„Verschiedenes"**

Gesuchte Stellen

Fachkaufmann

chirurg Gi., Verbandstoffe, Bandagen, in ersten Posit. selbst. tätig gewesen. Guter Verkäufer und Reisender, 31 J. alt. Suche entspr. Innenposten, evtl. auch Generalvertretung erst. Fabriken. Angebote unter **B N 8087** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung".

Kauf und Verkauf

Gebrauchte Streichmaschinen

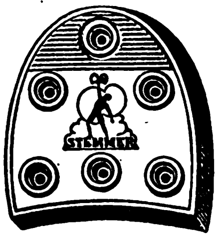
in gutem Zustand mit Gummiwalze und **Kacheln** zur Erzeugung von Automatten mit Pyramidendessin

zu kaufen gesucht.

Angebote unter **B C 8066** an die Gesch. der „Gummi-Zeitung".

Technischer Leiter

gesucht (für nahtlose chirurgische Gummiwaren). Bedeutende ausländische Fabrik für Gummiartikel beabsichtigt eine moderne Anlage einzurichten für die vollkommene Herstellung von Präservativs (speziell durchsichtige), Syphonsauger, Flaschensauger aller Art, Ganzgummi-Beißringe, Handschuhe für Chirurgie und Haushaltung usw. Zu diesem Zweck wird ein Fachmann mit guten Kenntnissen in der Herstellung derartiger Artikel, der die modernen Methoden des Rückgewinnes der Lösungsmittel vollkommen beherrscht, gesucht. Hohes Gehalt. Bewerber werden ersucht, unter Beifügung von Zeugnisabschriften und Angaben von Ia Referenzen, ihre ausführlichen Bewerbungen einzureichen unter **B M 8086** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung".



Gummi-Absätze

Massenherstellung jeglicher Art, Insbesondere für Grossisten mit eigener Marke — Spezifisch leichte Sorten

Norddeutsche Gummiwaren-Fabrik Hannover G. m. b. H.

Hannover-Döhren-N. 112 a

Digitized by Google

Gummiabfälle 426

Einkauf Verkauf
Adolf Förster, Leipzig-Cl.
Dösnerweg 23 Tel. 16634, 22147, 14105

Warmvulkanisiert
ohne Chlorschwefel / Kein vorzeitiges Verderben
Marke **EMJOT** 44
Nahtlose Gummiwaren, wie Sauger, Fingerlinge, Beißringe
Martin Jacobson, Gummiwarenfabrik,
Berlin-Spandau, Hamburger Str. 34
Gut eingeführte Vertreter im In- und Ausland gesucht.

401 **Alt-Gummi**
Fritz Walther Müller, Dresden-Neustadt

Suche zu kaufen
ca. 500 kg Gummi-Absätze
Herrengrößen, zurückgesetzte Ware oder Gelegenheitsposten (Industrie). Angeb. unt. **B G 8076** an die Gesch. der „Gummi-Ztg."

2 Akkumulatoren
50 u. 850 Atm. mit Zementbehälter
2 Preßpumpen
dazu, dreistufig 8068
1 Mischmaschine
100 Liter Inhalt
5 Schlauchpressen
Fabrikat: Lindner billig zu verkaufen.
Porck, Beuel a. Rh.

2 hydraulische
11 - Etagenpressen
Stahlpl. 600 × 600 mm
„ 800 × 800 mm
1 Gummibandkalander
Mischwalzwerke
in diversen Größen;
Kalander 7684
mit 2, 3 und 4 Walzen
1 Streichmaschine
1300 × 3500 mm
verkauft billig
C. E. Modes, Berlin-Neukölln
Telephon: Neukölln 9051

2 Walzwerke
nicht unter 400 × 1100 mm
Spritzmaschine
ca. 100 mm Schneckendurchmesser, **zu kaufen gesucht.**
Angebote mit äußersten Daten erbeten unter **B F 8075** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung".

Guttapercha-Harz
Lokoware, **günstig lieferbar.** Angeb. u. **B O 8089** an die Gesch. der „Gummi-Zeitung".

Klopf-Maschinen
für Ballone
u. alle nahtl. Gl.-Waren
Stanzmesser
liefert 468
Albert Gerbert
Maschinenfabrik
Berlin 16, Rungestr. 9

Vulkanisier-Handpressen
in gebrauchtem, jedoch tadellosem Zustand, zu kaufen gesucht. Angebote unter **B H 8079** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung".

Mischwalzwerke 500 × 1200, 400 × 1200 u. 400 × 800, **Waschwalzwerk** 400 × 800, **Mahlwalzwerk** 400 × 800, **Hydr. Vulkan.-Press.** 600 × 600, m. 10 Etg. u. 800 × 600, 2 Etg., **Spindel-Vulk.-Press.** 1250 × 1250 u. 450 × 450, **Vulkan.-Kessel** 1000 × 2700, doppelwand., **Vulkan.-Kessel** 800 × 400, **Schwamm-Vulk.-Kessel, Schlauchmaschine** 80 u. 85, **Streichmaschine** 2 u. 1,5 m, **Radiergummi-Schneidemasch., Ballform** 64 Löch., 65 mm ø, **Rührwerke** 75 u. 150 L., **Hydr. Autoklavenpressen, Schlauche Vulk.-Kessel** 40 m u. 10 m lang, verk. bill.
Ad. Roggemann, 8083
Hamburg 13, Sedanstr. 7.

Gummiabfälle
in allen Sortierungen
Ch. Riebenfeld, Berlin C 25
Alexanderstraße 10 74
Tel.: Kupfergraben 4977 u. Vineta 500

Gummi-Absätze
Vertreter f. **Hamburg und Umgegend** auch für sämtliche andere Städte gegen eine hohe Prov. für einen prima Gummi-Absatz gesucht
Angebote unter **U K 7946** a. d. Gesch. der „Gummi-Zeitung"

Kaufe u. verkaufe
alle Größ. gut erhalten **Walzwerke, Kneter Spreadingmasch., Waschmaschinen Kalander, Pressen** u. alles sonstige. (6000
C. E. Modes, Berlin-Neukölln.
Telephon: Neukölln 905

Ca. 400 kg
HARTGUMMI
Röhren 27 × 6 mm Ø, **Stäbe** 27 mm Ø, rund, billigst abzugeben. Angebote erbeten unter **B L 8085** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung".

Waschwalzwerk
Fabr. Gebauer, m. Rädervorgel. u. Vulkanisierkessel, weg. Betriebsumstell.
zu verkaufen.
Anfr. erb. u. **B A 8064** a. d. Gesch. d. „Gi.-Ztg."

Schaumgummi
in Platten ca. 1 × 1 m, 4 – 6 mm dick von einem Gewicht von 1—1,5 kg. **Gelegenheitskauf,** statt 24,— RM. **nur 19,50 RM. das Kilo.** Für Einlegesohlen, Fersenkissen, orthopäd. Zwecke das Beste. 8071
Muster zu Diensten.
Hans Asam, München 10, Adlzreiterstraße 27.

Leder-Einlagen 7992
für **Gummi-Absätze** usw. liefert preiswert
M. Fischer, Leder-Stanzerei
Plauen i. V., Schlachthofstraße 24.

Helles Gummimehl (Walzenschliff) laufend ges. Bem. Off. erb. u. **B K 8082** a. d. Geschäftsst. der „Gummi-Zeitung".

1 Vulkanisierkessel
3000 × 1500, einwandig, 1922 erbaut, gut erhalten, verkauft billig
C. E. Modes, Berlin-Neukölln.
8090

Gesucht werden, gebraucht, event. neu:
Misch- Mahl- Walzwerke verschied. Größen,
2 Kneter GK, mehrere **Kalander, Etagenpressen** und **Streichmaschinen.**
Off. u. **D L 6852** an die Gesch. der „Gi.-Ztg."

Verschiedenes

1 Dichtungsringe-Schneidemaschine
tadellos 7768
verkauft billig
C. E. Modes, Berlin-Neukölln.

Wer kauft **Krupp'sche**
Mischwalzwerke
heiz- und kühlbar (sogen. Pulverwalzen) 1000, 350 u. 1100/400 mm sehr billig. Anfrag. an
C. E. Modes, Berlin-Neukölln
7740

Stanzmaschinen
in jeder Ausführung, auch gebraucht unter Garantie 7999
liefert billigst
Hugo Friedel
Nachfolger
Weißenfels a. S.

2 St. neuwertige
Kneter 8046
(Mastikator) Größe 12 = 80 l, **heizbar,** verkauft billig
C. E. Modes, Berlin-Neukölln

Gummisohlen
für Turnschuhe
auch Partieware **kauft gegen sofortige Kasse.**
Angebote erbeten.
Albin Unger, Schuhfabrik
Zwickau, Am Fuchsgraben 9. 8058

Vertreter
für Groß-Berlin stellen ein
Carl Jeschke & Co.
Berlin W 8
Mauerstr. 91 8067

Größere Verbandstoff-Fabriken des In- und Auslandes
gesucht
die gemeinsam mit dem Fabrikanten eines unerreicht saugfähigen, weichen, wasserlöslichen Füllstoffes für hygienische Damenbinden, die Konfektionierung der Binden in ihrem Lande vornehmen würden. Für jene Firmen, die einen sehr großen Absatz verbürgen können, ist für deren Land eventuell auch der Alleinvertrieb zu haben. Die Binden sind in den meisten Kulturstaaten patentiert und stellen das Vollkommenste dar, das auf diesem Gebiete erzeugt wird.

Gefällige Angebote sind zu richten unter **„Modernste Binde 7998"** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung".

Digitized by Google

Spezialfabrikation 148
bunt umsponnene
GASSCHLAEUCHE
in abgepaßten Längen und am Stück, liefert preisgünstig f. d. Wiederverkauf
Rheinische Gummi- und Asbest-Gesellschaft Schreven & Riedl, Duisburg 38
Leipziger Messe: Dresdner Hof II, 454/55

Beinbeißringgarnituren
mit durchgehendem Ring,
weiße u. farbige Kunsthorn-Beißringgarnituren, Beinkanülen, Ohrenschwämmchen, Zahnringe
Kragen- und Doppelknöpfe, Falzbeine, sämtliche Artikel aus diesen Materialien nach Muster und Zeichnung liefert billigst und prompt
Zenner & Co., Bein- u. Kunsthornwaren-Fabrik Nürnberg 29. 291
(Einzelne Vertreterbezirke noch frei)

Wir beabsichtigen, die Fabrikation von
Wringwalzen
aufzunehmen und suchen Verbindung mit
FACHMANN
der uns mit allen Ratschlägen an Hand gehen kann, gegen Vergütung. Zuschriften unter **Z E 8018** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung."

Gummiwarenfabrik
in der Tschechoslowakei, welche mit eigenem Reise- und Organisationsapparat etc. disponiert
sucht Vertretung
leistungsfähiger Fabriken für die Tschechoslowakei für Artikel, welche sie selbst nicht erzeugt (Schläuche, Platten, chirurgische Hartgummi-, Schwammgummi-Artikel).
Ia Referenzen, Bankgarantie, seriöse Geschäftsverbindung.
Gefällige Offerten unter **„Großer Umsatz 8072"** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung".

Massenartikel!
Suche per sof. zwecks Verwertung einer erstkl.
in der Kammindustrie
einschlägigen
patentierten Erfindung
finanzielle Beteiligung. Nur kapitalkräftige Interessenten wollen sich melden. Gef. Ang. unter **B D 8070** a. d. Gesch. d. „Gi.-Ztg." erb.

Gummi-Absatz-Vertreter
ganz erstkl. Verkaufskraft, beabsichtigt sich zu verändern. Solvente Fabrikanten, die einem seit langen Jahren in Rheinland und Westfalen glänzend eingeführten Vertreter mit treuer Kundschaft ihre Vertretung übertragen wollen, belieben Angebote unter **Postlagerkarte 69 nach Bonn** zu senden. Nur Ia Ware kommt in Frage. 8082

Spezial-Weberei
technischer Gewebe für die Gummi-Industrie **sucht** für
1. **Hamburg-Harburg**
2. **Hannover-Hildesheim** und
3. **Groß-Berlin**
je einen Provisions-Vertreter
In Frage kommen nur absolut sachkundign, bei den Gummiwerken nachweislich eingeführte Herren. Ausführliche Angebote mit Nennung der Firmen, die bereits vertreten werden, unter **B J 8080** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung".

Großkonsumenten
in den Industrie-Zentren gesucht von leistungsfähiger Fabrik in
DAUERWÄSCHE
Event. Uebergabe ganzer Bezirke zum Alleinverkauf bei entsprechenden Abschlüssen.
Auch nachweislich eingeführte
VERTRETER
finden Gelegenheit zu nutzbringender kulanter Verbindung. Angebote unter **K V 1672** bef. **Rudolf Mosse, Köln.** 80 8

Lohnvermahlung
in
Hartgummi • Weichgummi
durch 507
Elektrizitätswerk Hafenlohr a. M.

Inseratenschluß
Montag vormittags für die am Freitag erscheinende Nummer.

THE RUBBER AGE
MONATSSCHRIFT
FÜR ALLE ZWEIGE DER GUMMI-INDUSTRIE
:: **Verbreitet unter Rohgummi-Erzeugern, -Importeuren, -Maklern und -Händlern** ::
Maßgebendes Fachblatt für
die gesamte Gummiwarenfabrikation,
Kautschuk-Chemiker und -Techniker,
sämtliche Groß- und Kleinhändler
in Gummiwaren 404
Erscheint am Ersten jeden Monats **Jährlicher Bezugspreis 10 sh. portofrei**
43 Essex Street, Strand, London, W. C. 2
Fernruf: City 9714 **Drahtanschrift: „Indrubbag", Estrand, London**
Generalvertreter für Mittel-Europa:
HERMANN J. FROMM, BERLIN W 35, LÜTZOWSTR. 84

Sendungen werden ausschließlich unter der Adresse: „Gummi-Zeitung", Berlin SW 19, Krausenstraße 35/36, erbeten.
Für den Anzeigenteil verantwortlich: Arno Fritzsche, Berlin SW 61.
Druck und Verlag der Union Deutsche Verlagsgesellschaft Zweigniederlassung Berlin, Berlin SW 19.

Digitized by Google

Nr. 2 Berlin, 12. Oktober 1928 43. Jahrg.

GUMMI-ZEITUNG

FACHBLATT

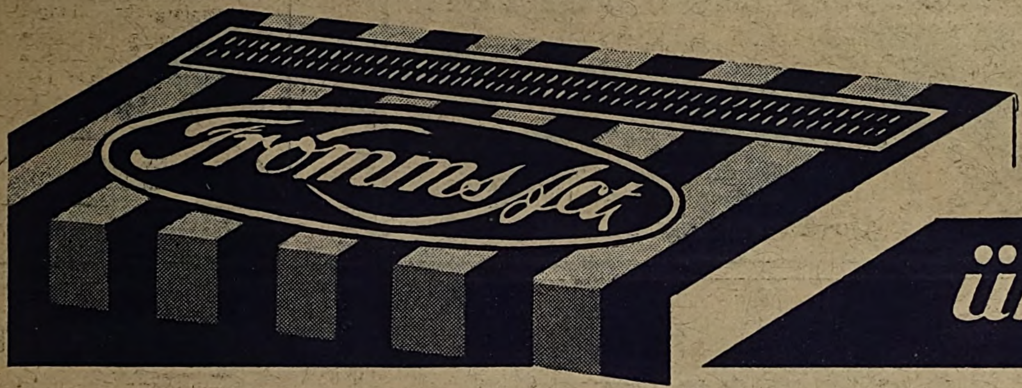
DER GUMMI-, GUTTAPERCHA- UND ASBEST-INDUSTRIE SOWIE DER CELLULOID-INDUSTRIE UND ALLER HILFS- UND NEBENBRANCHEN

ZENTRALORGAN

FÜR DEN GESAMTEN GUMMIWARENHANDEL, FÜR DIE CHIRURGISCHEN, TECHNISCHEN UND ELEKTROTECHNISCHEN GESCHÄFTE

Erscheint wöchentlich | Bezugspreis: Vierteljährlich RM. 6,—, D.-Oesterreich RM. 7,30, Ausland RM. 8,— | Erscheint wöchentlich

Die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung" befindet sich: Berlin SW 19, Krausenstraße 35-36. Fernsprecher: A 6, Merkur 8621—8625
Postscheckkonten: Union Deutsche Verlagsgesellschaft Zweigniederlassung Berlin, Berlin Nr. 809, Wien 156 783, Zürich VIII 11019.
Bankkonten: Deutsche Bank, Depositenkasse H, Berlin SW 19, Jerusalemer Straße 41 und Kreditanstalt der Deutschen, Prag II.

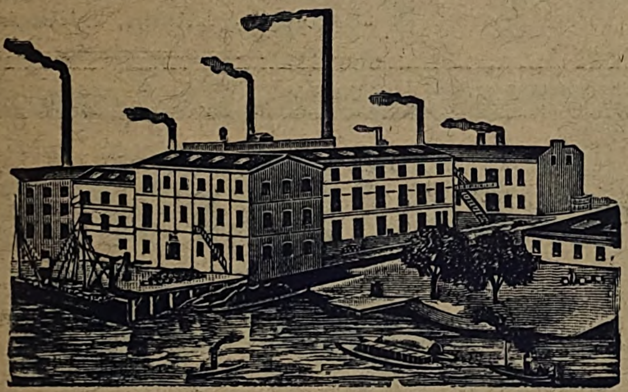


Gummiwaren-Fabrik Fromms Act
Berlin NO 18
Telegramm-Adresse: Frommsact Berlin

überall

34d

NEUMANN & BÖCLER
Asbest- und Gummiwaren-Fabrik
HAMBURG 8



Lieferung nur an Händler!

SPEZIALITÄTEN:
Ingenieur-Hochdruckplatten
Graphit- und Fettpackungen aller Art
Blockpackungen
Tuckspackungen
Muster stehen zur Verfügung!

Hierzu „Die Celluloid-Industrie" Nr. 1.

Digitized by Google

MICRONEX GASRUSS
Der Weltstandard
für Gummireifen u.
Gummimischungen

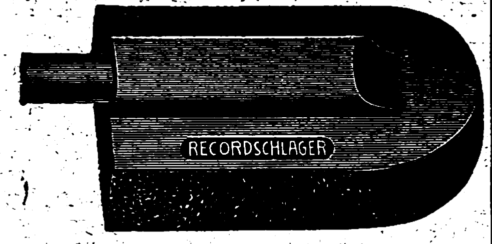
Muster, Preise und Literatur durch
W. KÖHNK, HAMBURG 1
PFERDEMARKT 45.

Damenbindengürtel
Augenklappen
Ohrenbinden
Armtragen
in erstklassiger Ausführung
billigst bei 627
J. SIMON, BALINGEN, Württ.
Fabrik medizinischer Verbandartikel

Alleinvertrieb
der
Dr. Traun's
Kolben-Ringe
aus
Graphit-
Hartkautschuk
Selbstschmierend
Gustav Kleemann, Hamburg 8, Gr. Reichenstrasse 63 Fernspr. Roland 3338

Schlauchklemme

„Ira" D.R.G.M.
Metallwerkstätten
R. Thum, Coswig/Sa. 3



Auto-Gummischwämme
mit 60—70 cm langem Schlauch und Verbindungsstück, selbsttätige Wasserzuführung durch Anschluß am Wasserleitungshahn, liefert in verschiedenen Ausführungen sehr preiswert 337b
J. Samuel Gummiwaren-Fabrik Güstrow 1

Absatz- und Sohlen-
desgl. andere Formen für die Gummibranche arbeitet
625 **Gärtner & Co.**
Maschinenfabrik u. mechan. Werkstatt
Lerbach im Harz

Wöchentl. 1 Million Stück
Beutel,
Faltschachteln
u. Etiketten
für nahtlose Gummiwaren
August Müller
Briefumschlagfabrik
Papiergroßhandlung
LEIPZIG
Dresdner Straße 17
9556
Entwürfe
für Sonderdessins bei Auftrag gratis
Kurzfristige Lieferung!

S. K. F.-Universal-Schlauch-Binder
D.R.-P. und A.-P.
Ein Binder für alle Schlauchdurchmesser
Süddeutsche Kühlerfabrik
Julius Fr. Behr 533
Feuerbach 22 (Württemberg).

KLENTZE & CO.
Hamburg 1 G. m. b. H. Schopenstehl 1-3
Fernspr.: C 3, 0419/20. :-: „Thomashaus"
Balata **ROHGUMMI** Guttapercha

Ia Lederfingerlinge

550b
Glacéleder
liefert äußerst preiswert
Karl Michel,
Cannstatt-Stuttgart, Brückenstr. 31

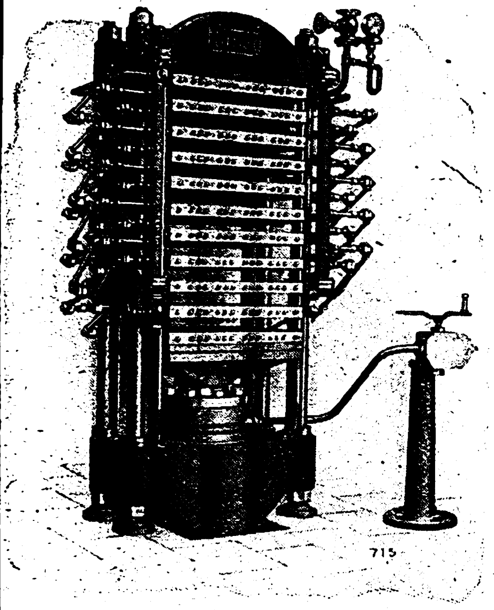
Preßluft-Schläuche
Tiefschwarz (amerik. Conf.)
Dichtungsplatten, Spritz- und Formartikel 552b
liefert preiswert
Westdeutsche Gummiwerke Behrens & Mayr. VALLENDAR A. RH.

Digitized by Google

47 b

Erstklassige Gummimaschinen

Hydraulische Pressen
jeder Größe
und
Ausführungsart



Hydraul. Etagenpresse
mit absolut betriebsicherer Gelenkrohrverbindung. Gebohrte Stahlplatten.

N I M A G

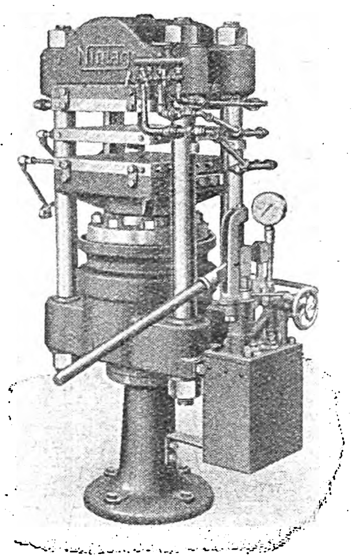
Nienburger Maschinenfabrik A.-G., Nienburg a. Saale

Abt. Gebauer Gummimaschinen

Gegründet 1848

Fernsprecher: Nienburg S 205 u. 855

Telegr.-Adr.: Nimag Nienburgsaale



Hydraul. Vulkanisierpresse
für Oelheizung mit Handpreßpumpe

Interessenten steht Katalog Nr. 647 zur Verfügung

Wasserschläuche

in schwarzer und roter Qualität

Bierschläuche und Flaschenscheiben

für die bevorstehende Saison

liefern prompt und preiswert

ALLERTHAL-WERKE
A.-G. ◆ GRASLEBEN Braunschweig

Digitized by Google

Durex

August Wegelin A.-G.
Köln
Geschäftsgründung 1862.

Special-Gummiruß

GOTTFRIED
HAGEN
AKTIENGESELLSCHAFT
KÖLN-KALK

LIEFERT

DIE VORZÜGLICHEN

Vollgummireifen
„Elastic“
Gummi-Formartikel
Techn. Hartgummiwaren
Hartgummiauskleidungen

LIEFERUNG
NUR AN HÄNDLER

Gummifäden

für Webwaren und technische Zwecke

69

248

Warmvulkanisierte

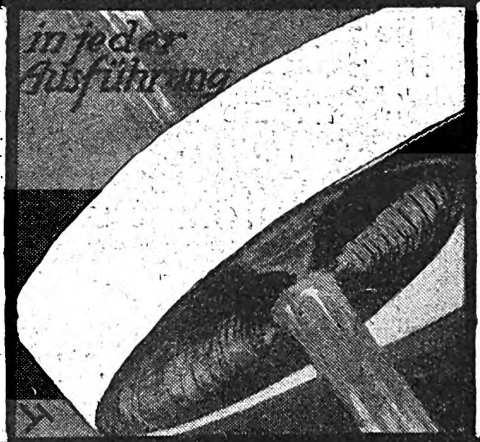
Operations-Handschuhe, Haushalts-Handschuhe
Fingerlinge, Beinformer, Eisbeutel
Sauerstoff-Gasabsperr-Blasen
Schwimmhelme

sind unübertrefflich.

Tropenqualität. Vielmals sterilisierbar.
Außerordentlich haltbar!

Fr. M. Daubitz, Berlin-Rudow.
Tel.-Adr.: Gummidaubitz Telephon: Adlershof 54 u. 56

KERNLEDER
TREIB-RIEMEN



HÖCHSTE
LEISTUNGSFÄHIGKEIT
BESTE
BEZUGSQUELLE FÜR
HÄNDLER

JUL. SCHOLTZ · SIEGEN (WESTF.)
TREIBRIEMEN – FABRIK

Digitized by Google

Gummierte Stoffe

BETTSTOFF Flupol ist der Beste Schutzmarke

Bettstoffe — Konfektionsstoffe

Lohngummierungen

in erstklassiger Ausführung und bewährten zuverlässigen Qualitäten

Flügel & Polter, Leipzig W 31

Gummiwarenfabrik / *Gegründet 1879*

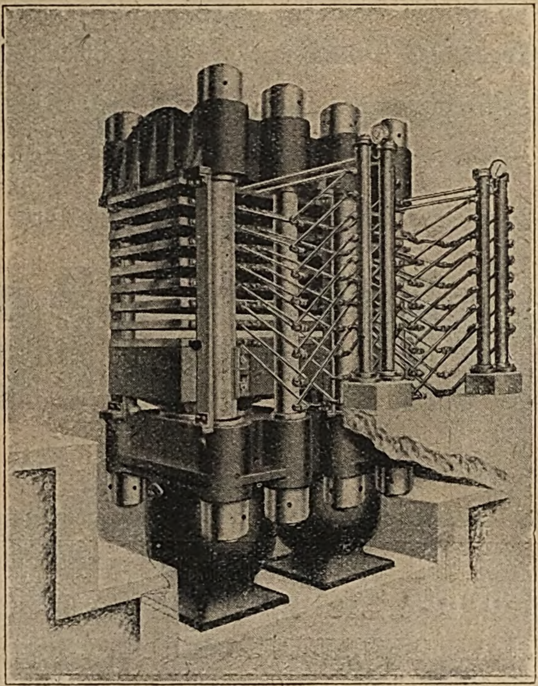
377

Stahlheizplatten
mit gebohrten Kanälen in jeder Abmessung

Preß- und Blasformen
für alle Gummi- u. Celluloid-Artikel

NIEDERRHEINISCHE MASCHINENFABRIK

134



Druckleistung 4540000 kg

Komplette hydraulische Preßanlagen
nach bewährten, patentierten Systemen für die gesamte Gummi-, Celluloid- u. Isolier-Industrie

BECKER & VAN HÜLLEN / A.-G.
KREFELD, UNTERGATH 9.
Telegramme: Bekhülle. Telephon: 25281.

P A A R
E.K.u.C.

GEGR. 1885

E. Kübler & Co m b H

Norddeutsche Gummifabrik BERLIN-REINICKENDORF-WEST Auguste-Viktoria-Allee 18/19

Digitized by Google

S. Herz, G. m. b. H., Gummiwarenfabrik

Berlin SO 36

Köpenicker Straße 187/188

Bergwerksbedarf

Preßluftschläuche „Herz-Amerika"

Dampf- und Spiralschläuche

in bewährten Qualitäten

Prompte Bedienung — Lieferung nur an Händler

495

Sächsische Baumwollfließ- und Verbandwattefabrik

Hohenfichte i. Sa. **Otto Richter** Hohenfichte i. Sa.

empfiehlt sich Grossisten und Verbandstoff-Fabriken zum Bezuge von

Verbandwatte

in bester Qualität und vorzüglicher Bleiche, lose, in Ballen zu 50 Kilo.

523

Beachten Sie die Bezugsquellen-Liste in jeder Nummer!

DIXIE-GASRUSS

der United Oil & Natural Gas Products Co., Limited

Kleinste gleichmäßige Teilchengröße

200-Maschen-Sichtung

Größte Zuverlässigkeit

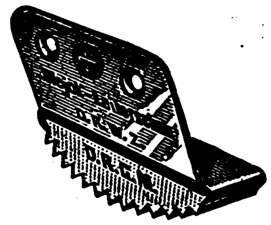
Verkauf durch

R. WEICHSEL & CO.

Berlin NW 7

Friedrichstr. 93

84



Wejot-Leiterschuhe

Verhüten das Ausgleiten von Anlege- und Doppelleitern, welche für Innenräume gebraucht werden.

Weinhardt & Just, Hannover S.

Perfektions-Hähne in den Größen 1/4 bis 5 Zoll, für alle dicken Flüssigkeiten in Eisen, Messing, Bronze, Hartblei usw. Spezialfabrikation. Massenherstellung. Man verlange reichhaltigen Katalog über alle Sorten von Hähnen, Ventilen u. Dampfarmaturen sowie über Pumpen für Luft u. Wasser.

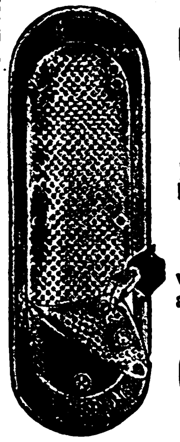
Armaturen- u. Pumpenfabrik **Keller & Co.,** Chemnitz 26

Stanz Messer Ausschlag-eisen

speziell für Flaschenscheiben, Dichtungen usw. liefert

W. HOFMANN, Stanzenfabrik

LEIPZIG W 33. 182



Gleitschutz-Einlagen „Othom"

für Badewannen

verhindert das Ausgleiten auf dem glatten Wannenboden 1029

Carl Ott G. m. b. H.

Bad Homburg

Sauger am besten bei Wellmann

Zinnober echt

Oxydrote, Mennige, Bleiglätte, Cadmiumgelb, Chromoxydgrün, Kobaltblau u. alle übrigen Farben für die Gummi- u. Celluloid-Fabrikation

empfehlen als Spezialitäten 70

G. Siegle & Co., G. m. b. H., Farbenfabriken

Stuttgart 2 Tel.-Adr.: Carmin

Digitized by Google

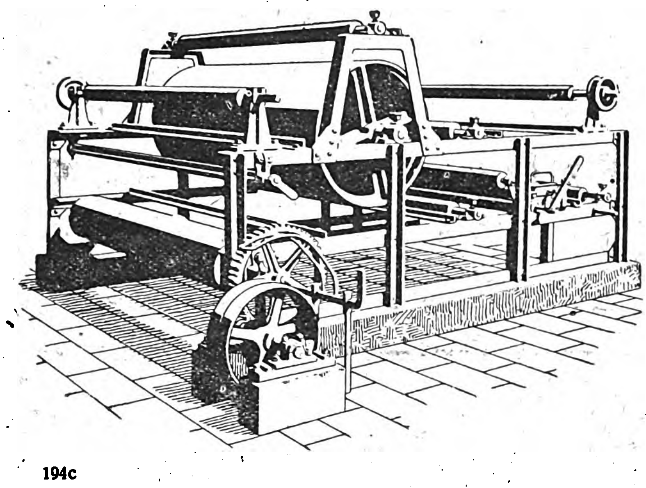
Digitized by Google

BERGER & CO. G. M. B. H. ★ Maschinenfabrik u. Eisengießerei

Drahtanschrift: Maschinenberger Berggladbach
Fernsprecher: Nr. 2-86 und 55
GEGRÜNDET 1873

BERG-GLADBACH b. KÖLN

Gummimaschinen neuester Konstruktion!



Heißluft-Vulkanisieranlagen und Einrichtung

für: Nahtlose Gummiwaren
Patentgummiartikel
Mineralisierte Gummiartikel
Gummierte Stoffe

Kalander — Streichmaschinen
Walzwerke — Schlauchmaschinen
Rührwerke — Vulkanisierkessel usw.

194c

Beachten Sie die Bezugsquellen-Anfragen!

Der

Schneeschuh

welcher die drei großen Vorteile:

Haltbarkeit
Eleganz und
Billigkeit

in sich vereinigt, ist die Marke:

Quadrat

MARKE
1924
B·I·R·Co
RIGA
QUADRAT

(Fabrikat der Baltic India Rubber Company „Quadrat", Riga)

Vertretungen mit Lager in Deutschland:

Berlin:
Harry Hahn, Berlin C 2, Rosenstraße 17, Tel. Norden 11915

Hamburg: Lübeck, Bremen, Oldenburg, Schleswig-Holstein, Mecklenburg, Prov. Sachsen, Hannover:
Löwenthal, Becker & Co., Hamburg, Alter Steinweg 42/48, Telephon C. 4, Dammtor 8474

München: Bayern und Freistaat Thüringen, Württemberg und Baden, südlich Karlsruhe:
Thormann & Dannhauser, München, Schwanthalerstr. 57, Telephon 53766

Frankfurt a. M.: Hessen, Hessen-Nassau, Rheinpfalz und nördlich Baden:
Richard Preusse, Frankfurt a. M., Niddastraße 64, Telephon Hansa 4476

Köln a. Rh.: Rheinland und Westfalen:
Theodor Bezner, Köln, Lütticher Str. 55, Tel. West 50868

Breslau: Schlesien und Lausitz:
Schlesische Schuhbeschaffung, Breslau 1, Junkernstraße 12, Telephon 56903 und 56904

Königsberg (Pr.): Ost- und Westpreußen:
Wilhelm Fechner, Königsberg, Klapperwiese 17, Telephon Amt Pregel 45678

Danzig: Freistaat Danzig, Polnisch-Pommern und Posen:
Julius Brilles A.-G., Danzig, Weidengasse 35/38, Tel. 26106

628

RÜGER & MALLON

gegründet 1830
BERLIN N 39
Telephon: Amt Norden 889/90

R & M
BÜRGT FÜR QUALITÄT

Hochdruckmanschetten

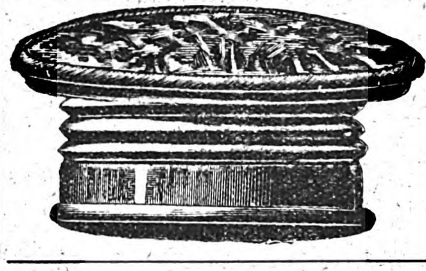
Treibriemen, Rund- und Kordelschnüre, alle techn. Lederartikel, Lederschläuche

Die Bezugsquelle für Händler

606

F. Griess & Co., LEIPZIG Elisenstr. 74-76

Fabrik technischer Metallwaren.



Eisbeutel-Verschlüsse aus Zink, Messing, Aluminium mit marmoriert.-, Nickel-, Aluminium-Deckel sowie in jeder anderen Ausführung, **Wärmflaschenverschlüsse** und **Schlaucholiven** dazu, **Luftkissenventile, Brausen, Schwimmer, Puppenstimmenventile,** kompl. **Autokühler - Verschraubungen,** sowie sämtliche Metallteile nach gegebenen Zeichnungen und Mustern.

206

Werkzeuge für die Gummiindustrie

Verlangen Sie Katalog Nr. 8 „Extraanfertigungen"

Albert Rauser / Berlin SO 36.

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung" zu beziehen.

Digitized by Google

Asbest-Papier

für Chemische und
Elektrizitäts-Industrie

Frankfurter Asbestwerke Akt.-Ges.
vorm. Louis Wertheim, Frankfurt a. Main-Niederrad.

905

Nietzschmann & Hildebrandt
Gummiwaren-Fabrik gegr. 1907 **Leipzig S 3**

Unsere Spezialitäten:
Reise-Luftkissen in herrlichen Mustern
Schwammbeutel, Eisbeutel, Reiserollen,
Windelhosen, Monatshosen usw.

Ansichtssendung auf Wunsch

Eingeführte Vertreter gesucht

544 a

580

MARKE HASSIA... DER KERNLEDER-TREIBRIEMEN DER TECHNISCHEN GROSSHÄNDLER!

HESSISCHE LEDER-TREIBRIEMENFABRIK G.M.B.H. WETZLAR

Thüringer Schlauchweberei u. Gummiwerk
Waltershausen in Thüringen

Wir liefern prompt nur an Wiederverkäufer:

Industrieschläuche

jeder Art in bewährten, zuverlässigen Konfektionen für jede Beanspruchung und empfehlen besonders zur Saison unsere vorzüglichen

Bier- und Weinschläuche

Ferner:

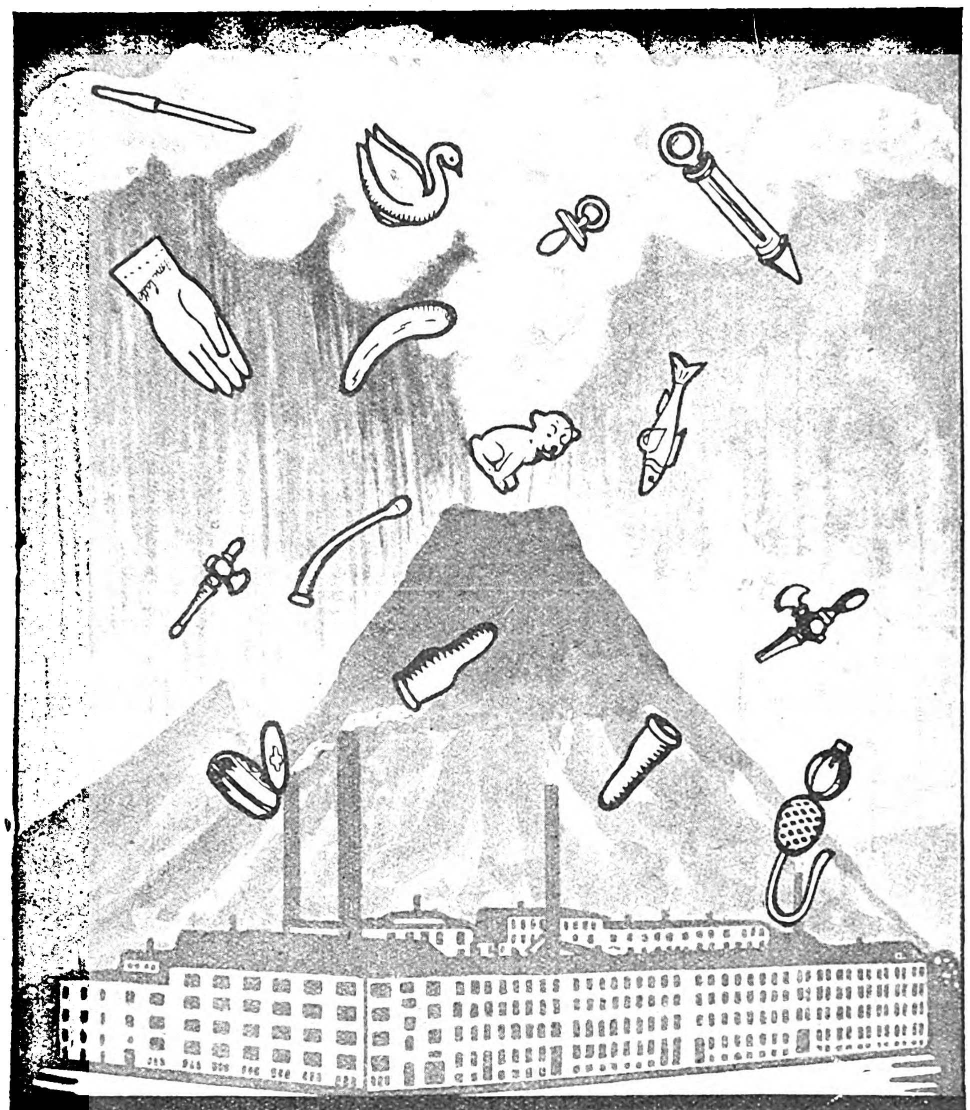
Dichtungsmaterial, Formartikel, Feuerwehrschläuche roh und gummiert. 127 a

Prompte Lieferung

Langjährig bewährte Spezialqualitäten

KATZLER

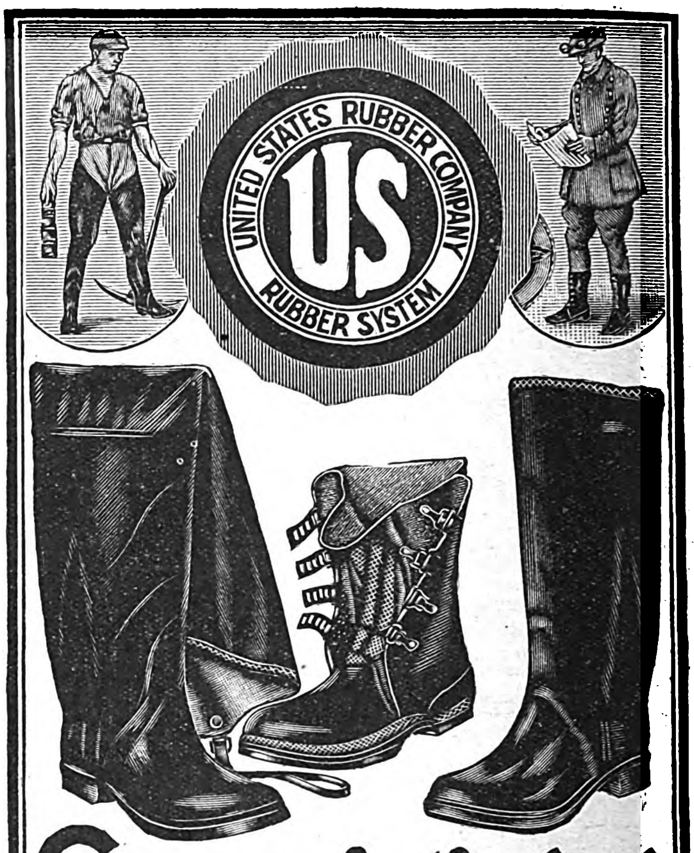
Digitized by Google



„VULKAN"

Gummiwarenfabrik Weiss & Baessler A.G.

Leipzig W. 33



Gummistiefel

EKERT & Co. HAMBURG EKERT HAUS

FILIALE: BERLIN SW 48, FRIEDRICHSTR. 235

Adhäsionsfett „Cerol" A.C.

in Tuben

ca. 350 gr schwer

Unübertroffen für Adhäsion u. Konservierung

G. & A. Thoenes, Radebeul-Dresden

Sächsische Asbestfabrik Abt.: Fettpräparate

Lieferung nur an Händler

Chemisches Laboratorium für Handel und Industrie

Dr. Rob. Henriques Nachf.

Inhaber: Dr. Eduard Marckwald und Prof. Dr. Fritz Frank

Oeffentl. angest. beeidigte Sachverständige im Bezirk der Handelskammer Berlin
Kautschuk, Guttapercha und verwandte Gebiete.

Prof. Dr. Frank, dgl. vereid. Sachverständiger für das Kammergericht und die
Landgerichtsbezirke I, II, III Berlin.

Berlin W 35 Lützowstr. 96

Fernsprech-Anschluß: Amt Lützow 9203

Spezial-Laboratorium:

Abteilung A. Untersuchung, Begutachtung, chemische und technische Beratung, in allen, die Kautschukgewinnung, den Rohkautschuk, die Kautschukverarbeitung und die Kautschukwaren betr. Angelegenheiten. Chem.-technische Bearbeitung von Patentangelegenheiten.

Abteilung B. Untersuchung, Bearbeitung und technische Beratung auf den Gebieten: Asphalt, Mineralöl (Erdöl), Teere, Kohlen, Torf, Kunststoffe, sowie deren Handelsprodukte.
Kolonialpflanzliche Rohprodukte.

Generatoren-Prüfung und Ueberwachung.

Arbitragen auf den Spezialgebieten.

L. GLOBECK & FRICKE

G. m. b. H.

BERLIN-WEISSENSEE, LEHDERSTR. 107/110

★

Vulkanisier u. Press-Formen

jeder Art u. Grösse für sämtliche Gebiete der

Hart- u. Weichgummi-Industrie

Formen für die

Celluloidwarenfabrikation

40 jährige Erfahrung

Digitized by Google

Gas-Schläuche

in schöner, roter Farbe und

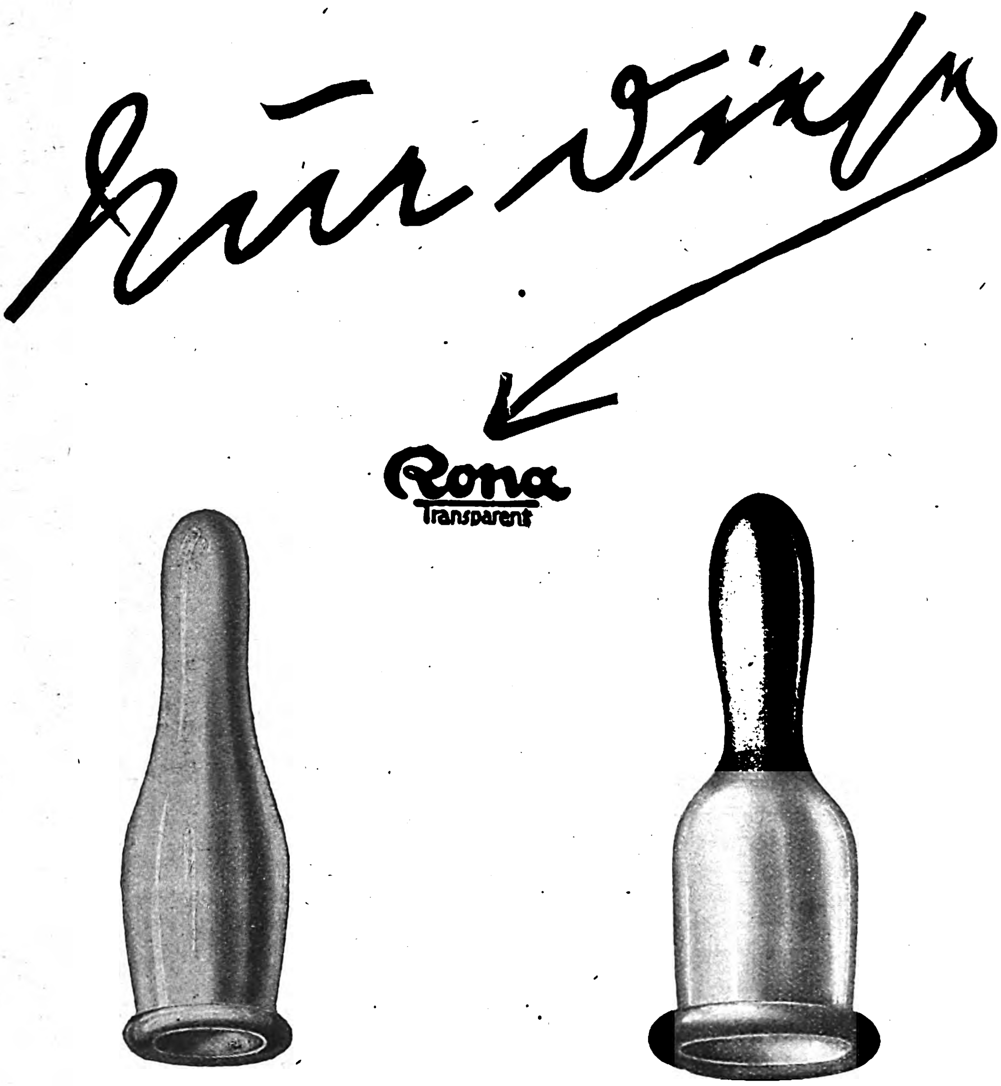
erstklassigen Qualitäten

liefern zu günstigen Preisen

Poppe & Co., Gießener Gummiwarenfabrik

Gießen

365



Gustav Wellmann G. m. b. H.

Gummiwaren-Fabrik **Hannover-Hainholz**

217

Textil-
Treibriemen und
Transportbänder

aus

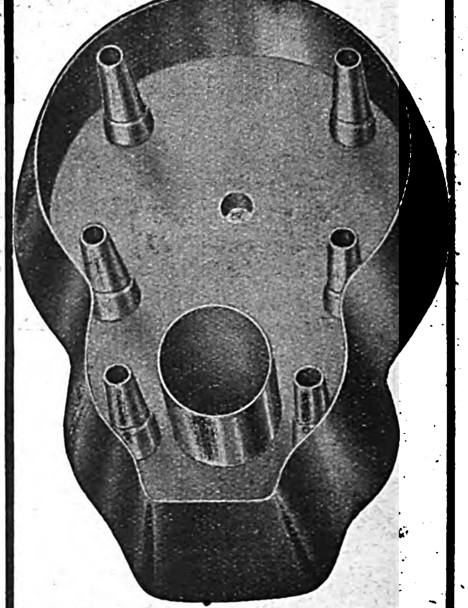
Kamelhaar, Baumwolle, Hanfgarn, Kokos und Bindfaden

fertigt und empfiehlt als Spezialität 304

Albert Ohl, Schlotheim i. Thür.

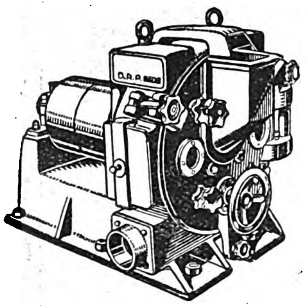
Telegramm-Adresse Riemenohl   Gegründet 1874   Postfach Nr. 9   Fernsprecher Nr. 303

C. Behrens
Alfelder Schuhleisten-Fabriken
A.-G. 1247
Alfeld/Leine (Provinz Hannover)



Spezialität: **Stanzmesser** Spezialität:
für die Gummi- u. Asbest-Industrie.

Mahl- u. Zerreißmaschine
für Gummiabfälle aller Art
u. verwandte Stoffe zerkleinert bei einem Mahlgang in jedem gewünschten Feinheitsgrad mit hoher Leistung und geringem Kraftverbrauch

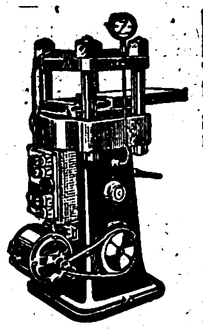


A. Sorge, Ingenieur, **Halle a. S.**
614 Universitätsring 23

Der Brotartikel
aller Fachgeschäfte
wird nach Probebezug die neue
vollständig auflösbare

König's Carola-Binde

R. G. M. 1019960
Waschbare Mullbinde zum Anknöpfen mit Gummistoffauflage und bequem einzusteckenden Zellstoffeinlagen
Höchster Schutz der Wäsche! Größte Bequemlichkeit!
Oscar König, Stuttgart, Tübinger Str. 13



Hydraulische Pressen
für alle Zwecke u. Größen, genau einzustellende und regulierbare elektrische Heizung. Spezialität: Laboratoriumspressen, Preßpumpen bis 1000 Atm. mit angebautem Motor in kleinstem Ausmaß.
Zahnräder- u. Masch.-Fabrik
München 13, Adalbertstraße 8 g. 399

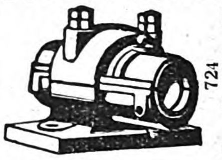
„USCO"
die Qualitätsmarke

für Injektionsspritzen, Glyzerin-, Klistier- und Wundspritzen, Frauenduschenrohre, Irrigatorgarnituren, Fieberthermometer (insbes. Familienthermometer W. Z. Nr. 346372), lampengeblasene Artikel

Ullrich, Sauer & Co., A.-G.
Fabrik für chirurgische Glas- und Hartgummiwaren
Gräfenroda 1

Sänger
am besten
bei
Wellmann

TRANSMISSIONEN



Lager, Kupplungen, Wellen
Kugellager
Vorgelege, Riemenscheiben
Katalog auf Wunsch
721
Gerh. Buschmann,
Maschinen-Fabrik,
Berlin-Reinickendorf 1

Felgen u. **Formen** für Massivreifen **Formen** für Fahrraddecken in jed. Ausführung
Für Riesenluftreifen: Felgen, geteilt, mit Seiten- und Verschlußring /
Felgen, geteilt u. **abnehmbar, neu, D. R. P.** / Umändern von Stahlguß- u. Holz-Rädern

90

AUGUST BLÖDNER · GOTHA
Gegründet 1877   **Spezialfabrik**   Gegründet 1877

In
Holland
und dessen
Kolonien
erreicht man die gesamte chemische Industrie und deren Nebenzweige, sowie die einschläg. Maschinen- u. Bedarfsartikel-Handlungen durch eine Anzeige in dem in Holland erscheinenden
„Chemische Courant voor Nederland"
Probenummern, Preisanstellung und jede gewünschte Auskunft kostenlos durch die Vertretung für Deutschland:
Lorenz & Co., G. m. b. H.
Leipzig C 1, Bosestr. 6.
486

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung" zu beziehen.

Digitized by Google

Naugatuck, U. S. A. Montreal, Canada Mishawaka U. S. A.

The Rubber Regenerating Company Limited
Manchester (England)

REGENERATE

für alle Verwendungsmöglichkeiten

stets

Qualität! Gleichmäßige Beschaffenheit! Entgegenkommendste Bedienung!

VERTRETER:

629

WALTER ROSENBLATH
Birkenstr. 58
BERLIN NW 21

KURT REDECKER
Holscherstr. 16
HANNOVER

HEINR. HELLER
Bandstr. 16
ELBERFELD

MAX RIEDER
Gartenstr. 19
GOTHA

DR. HANS SCHNEIDER
Hansa-Allee 16
FRANKFURT a. M.

S. KRAMRISCH
Laudongasse 71
WIEN 8/2

PETER BLEYER
VII, Hernadgasse 15
BUDAPEST

JOS FEIGENBAUM
Gesia 22
WARSCHAU

EILIF GRAFF
Engens Gate 7v
OSLO

H. C. GILDSIGS EFTF
Frederiksholms Kanal 2
KOPENHAGEN

Digitized by Google

Faktis

Dr. Alexander & Posnansky
Cöpenick bei Berlin
Größte, alte Spezialfabrik

HARTGUMMI

SURSUM

Dr. HEINR. TRAUN & SÖHNE
vorm. Harburger Gummi-Kamm-Co
HAMBURG, Meyerstrasse 59.

DIETSCH & JILGEN
Gummiwarenfabrik
ZEULENRODA

DUIZA
NAHTLOSE ARTIKEL
Sauger aller Art, Beißringe und Puppensauger, Operations-, Sezier- und Haushaltungs-Handschuhe, Operations-Fingerlinge. Unsere Einzelpackungen in obigen nahtlosen Artikeln bringen wir unter unserer bekannten
Spezialmarke „Duiza"
in erstklassiger Qualität.

Fernruf Nr. 33
Drahtanschrift
Dietsch Jilgen

Patentgummi-Artikel
Gebläse, Eisbeutel, Fingerlinge und Handschuhe, Bruchbänder, Schläuche und dergleichen Artikel für technische u. chirurgische Zwecke.

Betteinlagen
konkurrenzlos

BADEHAUBEN
Schwammbeutel in geschmackvoller Ausführung, ... Windelhosen, Tabakbeutel usw. .....

129

Polyrit, die Dauerdichtung, bleibt erprobt.

H. P. B.

PAHLSCHE
GUMMI- U. ASBEST- GESELLSCHAFT M. B. H.
PAGUAG
DÜSSELDORF-RATH.

Digitized by Google

GUMMI-ZEITUNG

Fachblatt für die Gummi-, Guttapercha- u. Asbestindustrie

sowie deren Hilfs- und Neben-Branchen

Organ für den chirurgischen, technischen und elektrotechnischen Handel

Ständige Mitarbeiter der Redaktion: Dr. Paul Alexander, Berlin; Dr. Gustav Bonwitt, Berlin; G. Borchert, Essen; Paul Bredemann, Leipzig; Dr. Brönner, Berlin; Prof. Dr. Fritz Frank, Berlin; Dr. L. Gottscho, Berlin; Dr. Ernst Hauser, Eschborn a. T.; Dr. W. Hedler, Leipzig; R. Hildenbrand, Schlotheim; Dr. Lothar Hock, Gießen; Ing. P. Hoffmann, Berlin-Zehlendorf; Albert Jaeckel, Waidmannslust b. Berlin; Max Kath, Halle; Dr. Kirchhof, Harburg a. E.; Direktor O. Krahner, Berlin; Walter Lindemann, Berlin; Aug. Lohmann, Berlin; Dr. Ed. Marckwald, Berlin; R. Marzahn, Blasewitz; Adolf May, Brandenburg a. H.; Ferd. Meyer, Hannover; Dr. Ernst Mosbacher, Frankfurt a. M.; Frl. Dr. M. Pieck, Berlin; Dipl.-Ing. Ernst Praetorius, Hildesheim; Dipl.-Ing. Otto Schliewiensky, Berlin W; Alois Schnek, Wien; Rechtsanwalt Dr. Starke, Berlin; Dr. A. Tillmannshöfen, Hösel-Düsseldorf; Dipl.-Ing. Zell, Hannover.

Hierzu vierzehntäglich: „DIE CELLULOID-INDUSTRIE“

Bezugspreis viertelj. 6,—, Ausland 8,— RM., einschl. Porto. Man bestellt beim Verlag oder beim zuständigen Postamt. :: Erfüllungsort: Amtsgericht Berlin-Mitte ::

Verantwortlicher Schriftleiter: G. Springer, Berlin-Wilmersdorf

Union Deutsche Verlagsgesellschaft Zweigniederlassung Berlin. Anzeigen die 7gespalt. Millim.-Zeile oder deren Raum 0,10 RM. Bei Wiederholungen Rabatt. — Erscheint wöchentlich Freitags.

Die Auswirkungen des Rohgummipreissturzes.

Die jetzt veröffentlichten Halbjahresbilanzen der großen amerikanischen Gummiwarenfabriken legen Zeugnis ab von den verheerenden Wirkungen, die der Preissturz des Rohgummis im ersten Halbjahr d. J. gehabt hat. United States Rubber Co. weist eine Entwertung ihres Rohgummiwarenbestandes von nahezu 8 Mill. $ aus, in der aber die weitere Entwertung auf Fertig- und Halbfabrikate in Höhe von mehr als 6 Mill. $ nicht einbegriffen ist. Fisk hat nach den uns vorliegenden Mitteilungen 3,5 Mill. $ Reserven eingesetzt, um den Verlusten sowie den notwendigen Herabsetzungen der inventarisierten Waren zu den Marktpreisen per 30. Juni 1928 zu begegnen. Bei Goodyear sind 2,5 Mill. $ für die Entwertung des Rohgummiwarenlagers in der Bilanz per 30. Juni 1928 eingesetzt. Die Bilanz von B. F. Goodrich Co. weist für die ersten sechs Monate d. J. einen Nettoverlust von etwas über 1,5 Mill. $ auf. Miller Rubber Co. weist einen Nettoverlust per 30. Juni 1928 von 3,1 Mill. $ aus. Es ist anzunehmen, daß die jetzt vom Verein deutscher Gummireifen-Fabriken veröffentlichte Erhöhung der Preise für Auto- und Lastwagenreifen um 10 Prozent dazu dienen soll, den auch der deutschen Gummi-Industrie durch den Preissturz des Rohgummis zugefügten Schaden auszugleichen.

Mißstände im Wechselverkehr.

Die Spitzenverbände der Wirtschaft haben in mehreren Besprechungen die Frage geprüft, wie offensichtliche Mißstände im Wechselverkehr durch geeignete Einwirkung auf die am Wechselverkehr interessierten deutschen Wirtschaftskreise beseitigt werden können. Es hat sich im Laufe der letzten Zeit herausgestellt, daß in immer mehr zunehmendem Umfange Wechsel unversteuert an die Warenlieferanten gesandt werden, ohne daß sich die Warenabnehmer darüber klar sind, daß sie hierdurch gegen die Bestimmungen des § 5 des Wechselsteuergesetzes gröblich verstoßen und in Strafe genommen werden können. Eine weitere Unsitte ist die Inzahlunggabe vordatierter Wechsel. Dabei scheint Unklarheit darüber zu bestehen, daß die Laufzeit aller Wechsel mit dem Tage der tatsächlichen Ausstellung oder Versendung beginnt. Da diese Mißstände im Wechselverkehr die ordnungsmäßige Abwicklung der Geschäfte erheblich beeinträchtigen, haben sich die Spitzenverbände der Wirtschaft zu durchgreifenden Maßnahmen gegenüber solchen Firmen entschlossen, die trotz vorheriger Verwarnung bei einer den vorstehenden Grundsätzen zuwiderlaufenden Behandlung verbleiben. Es werden daher alle Empfänger von unversteuerten Wechseln aufgefordert, die Angelegenheit, wenn nicht ohne weiteres die Abstellung des Mangels durch den Aussteller erfolgt, der für die verantwortliche Firma zuständigen Industrie- und Handelskammer bzw. Handwerkskammer mitzuteilen. Die Kammer wird sodann die betreffende Firma auf das Unzulässige ihrer Handlungsweise hinweisen und nötigenfalls mit den zuständigen Behörden in Verbindung treten. Die Spitzenverbände der Wirtschaft sind ebenfalls bereit, etwaige an sie ergehende Mitteilungen der in Betracht kommenden Kammer zur weiteren Veranlassung zuzuleiten.

Kurze Wirtschaftsnachrichten.

Auf dem Bankiertag in Köln berechnete Hans Fürstenberg, Berlin, die Höhe der Steuerlast einschließlich der sozialen Lasten und der der Weltwirtschaft direkt auferlegten Reparationslasten auf 21 bis 22 Milliarden RM. — Die Landesarbeitsämter berichten über zunehmende Arbeitslosigkeit im ganzen Reiche. — Der Sozialetat des Reiches für 1913 stellte sich auf 1226 Mill. RM., während er im Jahre 1928 sich auf 6333 Mill. RM. beläuft. Hiervon entfallen auf die Arbeitslosenversicherung 630 Mill. RM. und 1638 Mill. RM. auf die Kriegsbeschädigten. — Der diesjährige Gewinn bei der Deutschen Reichspost beträgt bei einem Eigenkapital von mehr als 2½ Milliarden RM. etwa 253 Mill. RM., das sind 10 Prozent des Anlagekapitals. — Im August 1928 wurden 552 (gegen 635 im Juli) neue Konkurse — ohne die wegen Massemangels abgelehnten Anträge — bekanntgegeben. — Der deutsche Industrie- und Handelstag hat bei den Handelskammern eine Umfrage veranstaltet, um Material über eine Reform der verschiedenen Zahlungstermine zu erlangen.

Hygiene-Ausstellung Dresden 1930.

Anläßlich der Eröffnung des Deutschen Hygiene-Museums im Frühjahr 1930 wird in Dresden eine Internationale Hygiene-Ausstellung, veranstaltet vom Deutschen Hygiene-Museum und der Jahresschau Deutscher Arbeit Dresden, stattfinden. Prospekte werden von der Leitung, Dresden-A. 1, Lennéstraße 3, versandt.

Digitized by Google

Zur Lage der deutschen Asbestindustrie.

Vor ungefähr Jahresfrist hatten wir an dieser Stelle die Lage der deutschen Asbestindustrie an Hand der zur Veröffentlichung gekommenen Jahresabschlüsse für das Jahr 1926 erörtert. Wir hatten dabei festgestellt, daß von 7 Aktiengesellschaften (nur von Aktiengesellschaften gelangen ja die Bilanzen zur allgemeinen Kenntnis) mit einem Aktienkapital von 10 Millionen Mark nur 3 Firmen einen bescheidenen Reingewinn aufwiesen, der meist eine Dividendenverteilung nicht ermöglichte, während 4 Firmen mit Verlust abgeschlossen hatten. Wenn auch das Jahr 1926 in seinem Anfange noch im Zeichen tiefer wirtschaftlicher Depression stand und erst später die Entwicklung eine bessere Konjunktur brachte, ist dieses Ergebnis trotzdem recht bedenklich.

Das Jahr 1927 wird in der Wirtschaftsgeschichte als ein Jahr der Hochkonjunktur verzeichnet sein; und wenn es auch nicht alle die Hoffnungen erfüllt hat, die man vielleicht auf dieses Jahr setzte, hat es uns doch zweifellos einen gesunden Aufschwung gebracht, wie wir ihn nach dem Kriege noch nicht zu verzeichnen hatten.

Wie hat nun das Jahr 1927 auf die deutsche Asbestindustrie eingewirkt?

Die Rentabilität der Asbestindustrie.

Zur Feststellung der Ergebnisse dieser Industrie stehen uns natürlich auch jetzt wieder nur die Jahresabschlüsse der Aktiengesellschaften zur Verfügung. Aber die uns vorliegenden Abschlüsse von 6 Aktiengesellschaften mit einem Aktienkapital von zirka 8,5 Millionen werden auch diesmal vermutlich ein ungefähres Durchschnittsbild geben. Zunächst ist festzustellen, daß auch bei der Asbestindustrie die bessere Konjunktur die Ergebnisse günstig beeinflußt hat. Das Jahr 1927 für sich genommen hat bei allen Aktiengesellschaften ohne Verlust abgeschlossen und einen durchschnittlichen Reingewinn von 8 bis 9 Proz. des Aktienkapitals gebracht. Dieses Ergebnis ist gegenüber dem vorhergegangenen Jahr zweifellos ein Fortschritt; es ist aber immer noch durchaus unbefriedigend, wenn man den heute immer noch sehr hohen Kapitalzins bedenkt. Dieses Ergebnis wird aber erst dadurch richtig beleuchtet, wenn man erfährt, daß nur 2 Unternehmen eine Dividende verteilen können. Das kommt aber nicht etwa daher, daß die anderen Firmen eine Thesaurierung ihres Gewinnes vornehmen, sondern infolge von hohen Verlusten in den Vorjahren, die zum Teil aus Reservefonds nicht gedeckt werden konnten, und vorgetragen werden mußten, sind diese Firmen nicht in der Lage, eine Dividende zu verteilen. Die deutsche Asbestindustrie ist also noch weit davon entfernt, rentabel zu arbeiten, wenn auch das Jahr 1927 ihr eine Besserung gebracht hat. Dieser Aufschwung ist wohl vor allem auf die bessere Beschäftigung in der ganzen Branche zurückzuführen, die es den Unternehmen gestattete, ihre Anlagen besser ausnützen und ihre Unkosten auf diese Weise zu verringern. Denn der Krebsschaden der Asbestindustrie — Asbestindustrie ist hier immer im weitesten Sinne genommen und schließt Packungs- und Itplattenfabriken selbstverständlich mit ein — ist ja vor allem der, daß sie im Verhältnis zum Bedarf viel zu groß ist, was sich in den vergangenen Jahren wirtschaftlichen Tiefstandes natürlich ganz besonders schlimm auswirken mußte. Der vermehrte Bedarf der gesamten Industrie usw. an Asbestfabrikaten im vergangenen Jahre der Hochkonjunktur hat aber naturgemäß auch der Asbestindustrie eine bessere Beschäftigung gebracht, die es ihr ermöglichte, wie oben bereits gesagt, ihre Anlagen besser auszunutzen und bei größerem Umsatz ihren Unkostenapparat rentabler zu gestalten. Daß aber dabei die deutsche Asbestindustrie entsprechend ihrer wirklichen Leistungsfähigkeit beschäftigt gewesen ist, wird kaum jemand behaupten können, denn sonst wäre es unverständlich, wie trotz Hochkonjunktur ein Preiskampf toben konnte, der den Verkauf oft nur zu Schleuder- und Verlustpreisen möglich machte.

Die Notwendigkeit der Preiserhöhungen.

Der Uneingeweihte wird hier wahrscheinlich einwerfen, daß das zahlenmäßig günstigere Ergebnis der deutschen Asbestindustrie im Jahre 1927 doch wohl in erster Linie auf die zurzeit nicht unbeträchtlichen Preiserhöhungen, die die Asbestfabriken vorgenommen haben, zurückzuführen sei. Das ist aber doch nur indirekt richtig. Denn diese Preissteigerungen der Asbestfabrikate haben ihre Ursache lediglich in der Preissteigerung des Rohasbestes. Die Preissteigerungen für Asbestfabrikate waren eine Notwendigkeit, um den Anschluß an die davoneilenden Rohstoffpreise zu gewinnen. Und man kann wohl sagen, daß auch heute ein großer Teil der Asbestfabrikatpreise noch lange keinen Ausgleich für die gestiegenen Rohstoffpreise bildet. Es sei nur einmal daran erinnert, daß die Steigerung der Preise für spinnbaren Rohasbest und für gute Itplattenfaser bereits gegen 1925 einsetzte, d. h. in einer Zeit des schlimmsten wirtschaftlichen Tiefstandes in Deutschland, wo die Asbestfabriken gegenüber Händlern und Konsumenten sich die Aufträge durch immer neue Preisunterbietungen abjagten, trotzdem sie für den Rohasbest bereits damals höhere Preise anlegen mußten. Von diesem über das normale Maß heruntergewirtschafteten Preisniveau aus mußten die Asbestfabriken ganz allmählich ihre Preise erhöhen; sie taten das nur, soweit es die Absatzverhältnisse gestatteten und nicht so, wie es die Lage am Rohstoffmarkte erforderte. Denn spinnbarer Rohasbest ist seit Anfang 1925 bis zu 100 Proz. und mehr gestiegen, während die Preise der Fabrikate trotz außerdem noch erhöhter Produktionskosten (Löhne, Frachten usw.) dem auch nicht annähernd gefolgt sind. Die Ende 1926 einsetzende Besserung der Konjunktur hat aber der deutschen Asbestindustrie den auf alle Fälle nötigen Schritt der Preiserhöhung ihrer Fabrikate erleichtert. Der wirtschaftliche Unsinn, bei steigenden Rohstoffpreisen die Fabrikatpreise zu ermäßigen, hörte allmählich auf, und man fand endlich den Mut, den im Interesse der Selbsterhaltung schon längst nötigen Schritt zu tun und die Preise zu erhöhen. Insofern kann man wohl sagen, daß die allgemeine Besserung der Wirtschaftslage damals der deutschen Asbestindustrie den Schritt zu Preiserhöhungen erleichterte, die — das sei hier nochmals betont — kein Ausnutzen der Konjunktur sondern bittere Notwendigkeit waren. Diese Preiserhöhungen hätten aber auch bei weiterem Anhalten der schlechten Wirtschaftslage kommen müssen. Dieser Zwang hat denn schließlich auch Ende vorigen Jahres und auch später noch die Itplattenfabriken dazu veranlaßt, gemeinsam Preiserhöhungen für Itplatten vorzunehmen, um nicht bei dem scharfen Konkurrenzkampf und den immer mehr steigenden Rohasbestpreisen allmählich immer mehr Substanz zu verlieren. Dieser Zwang hat denn schließlich auch die Itplattenfabriken zur Herausgabe einer einheitlichen Ringpreisliste veranlaßt; denn seit langem waren sich die Hersteller von Itplatten wohl sämtlich darüber klar, daß die Ringverkäufe für sie meist reine Verlustgeschäfte waren. Diese Verlustgeschäfte wurden aber immer größer, je mehr der Rohasbest im Preise stieg.

Es ist interessant festzustellen, daß gerade diese gemeinsamen Aktionen der Preiserhöhung in eine Zeit fielen, in der die Konjunktur sich bereits auf dem absteigenden Ast befand, und in der im allgemeinen die Preise bereits eine rückläufige Tendenz zeigten. So hatte z. B. der deutsche Großhandelsindex im November 1927 mit 140,1 seinen Höhepunkt erreicht, um bis Februar 1928 wieder auf 137,9 zu fallen. (Wenn er von da ab wieder stieg, so liegt das an der jeder Konjunkturpolitik und wirtschaftlichen Ueberlegung hohnsprechenden amtlichen Lohn- und Tarifpolitik.) Die steigenden Rohstoffpreise mußten sich auf die Fabrikatpreise also stärker auswirken als etwaige preisdrückende Konjunkturmomente. Das sind Erscheinungen, denen wir nicht nur in der Asbestindustrie sondern überall begegnen.

Die Entwicklung des Rohasbestmarktes.

Wie wir oben bereits sagten, erreichte der deutsche Großhandelsindex im Februar dieses Jahres seinen Tiefstand. Seitdem ist er dauernd gestiegen und hat im August mit 141,5 den Höchststand vom November 1927 sogar überschritten. Die Ursache ist wohl vor allem in den großen Lohnerhöhungen usw. zu suchen, die uns das Frühjahr brachte, und als deren indirekte Fortsetzung uns der Oktober noch die Frachterhöhung bescherte. Um so verwunderlicher ist es, wenn man hört, daß gerade jetzt mitunter Asbestfabrikate zu niedrigeren Preisen als bisher angeboten werden, und daß einzelne Fabriken anscheinend direkt betonen, daß sie in der Lage seien, ihre Preise zu ermäßigen. Was kann der Grund hierfür sein? Die Unkosten sind, wie wir oben bereits sagten, im Steigen begriffen. Rationellere und billigere Produktion durch erhöhten Umsatz dürfte

Digitized by Google

gerade jetzt kaum in Frage kommen, denn die Beschäftigung wird auch in der Asbestindustrie wie überall eher nachgelassen als zugenommen haben. Folglich sind es wahrscheinlich die Rohasbestpreise, die endlich gefallen sind, wird jeder sagen, der die Lage auf dem Rohasbestmarkt nicht kennt. In Wirklichkeit hat sich aber nichts geändert oder höchstens insofern als die Marktlage für den Rohasbestverbraucher immer ungünstiger wird. Gerade die neusten Berichte — sei es, daß sie aus den Ursprungsländern direkt oder von europäischen Händlern und Importeuren kommen — stimmen darin überein und betonen es immer wieder, daß die Nachfrage nach spinnbarem Rohasbest und nach guten Itplattenfasern immer größer wird und daß die Förderung damit nicht Schritt halten kann. Freie Ware ist überhaupt kaum zu haben, und wenn es der Fall ist, muß sie zu phantastischen Preisen bezahlt werden. Nach der ganzen Lage rechnet man deshalb auch für das kommende Jahr nicht mit Preisermäßigungen, sondern mit weiteren Preissteigerungen, zumal in Amerika, das als Haupterzeugungsland auch Hauptverbrauchsland ist, sich die Konjunktur im Ansteigen befindet. Die Lage ist also für die deutsche Asbestindustrie nach wie vor äußerst kritisch, und die deutsche Asbestindustrie wird nach wie vor auch im kommenden Jahre Mühe haben unter Aufwendung beträchtlicher Mittel sich die nötigen Rohasbestmengen zu beschaffen.

... und trotzdem Schleuderpreise?

So sind also auch auf dieser Seite keine Momente vorhanden, die für eine Herabsetzung der Asbestfabrikatpreise, sondern eher für das Gegenteil sprechen. Bleibt schließlich nur die durch rückläufige Konjunktur bei einzelnen Fabriken bereits eingetretene ungenügende Beschäftigung, die diese Fabriken dazu treibt, durch Schleuderpreise Aufträge an sich zu reißen. Auf diesem Wege kann der Kenner der Situation die deutsche Asbestindustrie nur mit ernster Sorge verfolgen. Die Besserung, die das Jahr 1927 ihr gebracht hat, wird dann von einer noch schlimmeren Krisis als vorher abgelöst werden müssen. Denn Schleuderpreise und Substanzvergeudung bei derartig steigenden Rohstoffpreisen ist Wahnsinn. Es sei denn, daß diese Schleuderpreise wettgemacht werden durch Verminderung der Qualität. Qualitätsverschlechterung muß dann die einzige Rettung der Fabriken sein, die heute ihre Asbestfabrikate verschleudern. Aber auch diesen Ausweg wollen wir der deutschen Asbestindustrie, und vor allem aber dem deutschen Konsumenten und Händler, nicht wünschen.

M.

Die Preisdrückerei im technischen Geschäft.

Das Preßluftschlauchgeschäft — das Sorgenkind des technischen Handels.

Die außerordentlich schwierige Lage, in der sich der technische Handel heute befindet, drückt sich am intensivsten in dem Preisstand seiner Waren aus, der, wie kaum zuvor, auf ein jämmerliches Niveau heruntergeworfen worden ist. Demgegenüber hat der technische Handel mit enorm gestiegenen Unkosten zu rechnen, die nicht zuletzt noch dadurch erhöht werden, daß die immer schwieriger gewordenen Absatzverhältnisse erhöhten Werbeaufwand erfordern. Der Verdienst ist daher auch von Jahr zu Jahr schmäler geworden, und es wird nicht wenige Firmen in unserer Branche geben, die schon längere Zeit ganz zinslos ihr Geld müssen arbeiten lassen oder sogar mit Verlust das Geschäft führen müssen.

Die gedrückten Preise sind nur Symptome der Gesamtlage unseres Handels, die verhängnisvollen Folgen einer gänzlich verfahrenen Wirtschaftspolitik. Es wäre daher auch grundfalsch, eine Gesundung zuerst an dieser Stelle erwarten zu wollen. Die Preise werden nicht eher eine gesündere Entwicklung zeigen, bis nicht die sie bedingenden Ursachen genau erkannt und einer gründlichen Durchsicht unterzogen worden sind. Man kann aber heute mit ziemlicher Genauigkeit vier Ursachen nachweisen, die für das enorme Sinken der Preise in unsrer Branche verantwortlich zu machen sind.

1. Das Angebot ist stark gewachsen, der technische Handel ist vor allem durch kleine und kleinste Existenzen in noch nie dagewesener Weise übersetzt.
2. Die Lieferindustrie hat sich dem Verbrauchergeschäft in einer überspannten Weise zugewendet und dabei einen sinnlosen Konkurrenzkampf mit dem Handel entfesselt.
3. Fremde Händlerkreise haben sich in vielen Artikeln in unser Geschäft gedrängt und bearbeiten es, unbeschwert von vieler Fachkenntnis, in durchaus schädigender Manier.
4. Große Kreise der Verbraucher haben sich zu Einkaufsgenossenschaften zusammengeschlossen oder haben den Einkauf in anderen Formen konzentriert.

Diese Momente sind es in erster Linie, die auf die Preise des technischen Geschäftes in unerhörter Weise einwirken und sie fast noch unter die Grenze des Erträglichen herunterdrücken. Wir wollen nur ein aktuelles Beispiel betrachten, das die Gelegenheit gibt, alle diese preisdrückenden Faktoren an einem einzigen Objekt wirksam zu sehen und dadurch die besonders verheerenden Folgen eines solchen Zustandes zu erkennen:

das Geschäft in Preßluftschläuchen.

Preßluftwerkzeuge haben sich in allen möglichen Industrien in den letzten Jahren in großem Umfange eingeführt, und der Bedarf an Schläuchen ist daher auch rapid gestiegen. Der Preßluftschlauch ist heute zu einem der bedeutendsten Artikel des technischen Geschäftes geworden, kein Wunder, wenn alle Beteiligten aus diesem Geschäft größtmögliche Vorteile herausschlagen wollen, und auch neue Zuläufer sich finden, die an ihm mit verdienen wollen. Noch vor nicht langer Zeit wurden in Deutschland Preßluftschläuche fast ausschließlich aus recht minderwertigen Qualitäten mit allerlei Außenschutz, wie Drahtspiralen und Kordelumwicklung usw. geliefert. Die Konkurrenz und die Preisunterbietungen waren schon damals unerträglich, und die Folge war eine ständige Verschlechterung des Materials der Schläuche in Qualität und Konfektion, die immer stärkeres Mißtrauen der Verbraucher erweckte, das schließlich dazu führte, daß man über den deutschen Preßluftschlauch sich sehr abfällig äußerte und sich nach besserem Material umzusehen begann. Man griff teilweise zu Metallschläuchen, die aber bei nicht ganz einwandfreier Behandlung nicht unerhebliche Nachteile zeigten, obwohl sie vor allem große Druckwiderstandsfähigkeit besitzen. Da waren es die Amerikaner, die den Deutschen erst zeigen mußten, wie man ein ordentliches Geschäft macht, und die einen völligen Umschwung in dem Preßluftschlauchgeschäft herbeiführten. Sie brachten ihre Schläuche aus zähem, schwarzem Gummi, mit starker Wand, mit festen Klöppeleinlagen, die in ihrer vorzüglichen Qualität keinerlei Außenschutz in Form von Spiralen, Kordelumwicklung usw. brauchten. Die großen Vorteile dieser Schläuche waren evident, und die meisten Großverbraucher wendeten sich ihnen sofort zu, obwohl diese Schläuche natürlich erheblich teurer waren. Es gab allerdings schon vorher eine Anzahl deutscher Fabriken, die ebenfalls Preßluftschläuche in ähnlicher Ausführung wie die Amerikaner herstellten, aber sie waren nicht in der Lage gewesen, für sie ein größeres Absatzfeld zu finden. Einmal waren diese Schläuche wirklich zu teuer, denn für sie waren beste Paraqualitäten verarbeitet worden, die für den Verwendungszweck tatsächlich zu schade waren. Erst die enorm zähen, billigen Rußqualitäten der Amerikaner stellten eine brauchbare Marktware dar, die sich rasch durchsetzen konnte. Als der Erfolg der amerikanischen Schläuche auch in Deutschland unbestreitbar war, und für die deutsche Gummi-Industrie eine nicht zu unterschätzende Gefahr drohte, ging diese endlich dazu über, sich auch auf diesem neuen Wege zu versuchen. Nach und nach haben fast alle Fabriken, die technische Gummiwaren herstellen, die Fabrikation solcher „amerikanischer" Preßluftschläuche aufgenommen. Es ist bezeichnend für das deutsche Geschäftsleben, daß erst ein Anstoß, ein Vorbild des Auslandes, vorliegen mußte, bis dieser Schritt getan wurde. Noch bezeichnender aber ist es, daß, nachdem kaum einige Jahre seitdem verflossen sind, man wieder munter dabei ist, das alte Spiel von vorn zu beginnen. Die Preisdrückerei nimmt ihren Fortgang, der scharfe Konkurrenzkampf wütet auf der ganzen Front, und die Qualität der Schläuche fällt im gleichen Tempo wieder von Jahr zu Jahr. Obwohl die wichtigsten Gummiwarenfabriken, die im Reichsverband der deutschen Kautschukindustrie zusammengeschlossen sind,

für Preßluftschläuche einheitliche Fabrikpreise

festgesetzt haben, werden doch von allen Seiten Versuche gemacht, sie in jeder nur möglichen Weise zu umgehen. Der Grundrabatt

Digitized by Google

soll 25 Prozent betragen. Für gewisse größere Abnahmen, nicht Abschlüsse, werden noch 5 bzw. 7½ Prozent Rabatt extra gewährt. Wie gesagt, das soll für alle angeschlossenen Fabriken gelten, aber jeder Händler weiß, daß er heute schon diese Schläuche sehr erheblich billiger bekommen kann, daß es eine ganze Reihe von Fabriken gibt, die schon 25 Prozent und 10 Prozent, ja sogar 35 Prozent Rabatt anbieten, und man hat schon von solchen gehört, die es noch billiger machen wollen. Kein Mensch hat etwas zu verschenken, am wenigsten heute eine Gummiwarenfabrik. Wenn eine Fabrik schon mit Unterbietungen anfängt, so kann man mit Bestimmtheit annehmen, daß sie in dem gleichen Ausmaße auch die Qualität der Ware heruntersetzt. Und so ist es in der Tat auch bei den „amerikanischen" Preßluftschläuchen. Nicht nur die Gummimischungen werden schlechter, sondern auch die Einlagen. Nur durch Einsparungen lassen sich „niedrigere" Preise erzielen. Es ist ja bereits so weit gekommen, daß einige Fabriken mehrere Qualitäten dieser Schläuche herstellen, um auch den größten Preisdrückern gerecht werden zu können. Aber wo kommen wir damit hin? Dorthin, wo wir schon einmal kläglich gescheitert sind, zur Ablehnung des deutschen Schlauches durch die Verbraucher, wenn sie wieder merken, daß sie eine Ware erhalten, die den gestellten Anforderungen nicht mehr zu entsprechen vermag. Die Gummiqualitäten sind oft bereits kaum noch zu vergleichen, die Klöppeleinlagen noch weniger. 6 mm stark nahm man die Wandstärke an auch noch bei 16 mm l. W., jetzt ist man soweit, daß man 5, 4½ und sogar 4 mm für genügend hält und nur noch eine Klöppeleinlage hineinlegt und dazu ein bis zwei gewickelte Einlagen. Es ist ein Jammer, was bereits wieder aus diesem Preßluftschlauch gemacht worden ist, nur um billig, billig um jeden Preis zu sein und im Konkurrenzkampf mitzukommen.

Wie lange aber soll das gehen?

Muß auch jetzt erst wieder das Ausland auf den Plan treten, um uns zu zeigen, wie man ein Geschäft richtig anfaßt, und wie man es auf der Höhe hält?

Der technische Handel hat immerhin die Entschuldigung für sich, daß er unter besonders erschwerten Umständen zu arbeiten hat. Er unterliegt einem Preisdruck, dem zu widerstehen fast unmenschlisch schwer ist. Ein Händler versucht den andern aus dem Geschäft zu werfen, und es sind gerade die kleinen und kleinsten Firmen, die kaum 2 oder 3 Leute beschäftigen und sich auf einen sehr kleinen Wirkungskreis beschränken, daher auch nur ganz geringe Spesen aufzuwenden haben und sozusagen aus der Hand in den Mund leben, die mit der Preisdrückerei sich die tollsten Stücke leisten. Sie unterhalten in vielen Fällen überhaupt kein Lager und lassen die Ware, meist direkt von der Fabrik an den Verbraucher schicken, auch so wieder die Versandspesen sparend, dafür aber den Fabriken aufbürden, die für solche Kleinabnehmer schließlich die ganzen Unkosten zu tragen haben. Dieser Etagen- und Gelegenheitshandel schädigt den legitimen technischen Großhandel aufs schwerste und ist eine der Hauptquellen der unerträglichen Preisdrückerei, die das ganze Geschäft zu ruinieren droht. Dazu kommt schließlich gerade bei Preßluftschläuchen noch das umfangreiche

Verbrauchergeschäft der Fabriken

selber. Wir haben es ja jetzt bei den Vereinigten Stahlwerken wieder erlebt, — vergl. Gummi-Zeitung Heft 51 — wie weit sich unsere Lieferindustrie mit der Verbraucherschaft einzulassen geneigt ist. Sie ist dabei zu Opfern bereit, die man dem Handel schroff ablehnen würde. Und es ist dies nicht der einzige Fall, wo unsere Lieferfabriken Verbrauchern Preise gemacht haben, die nicht einmal der Handel von ihnen bekommt. Wie soll er dann überhaupt noch mitkonkurrieren? Was soll er für Preise machen, wenn er sich für solche Geschäfte überhaupt noch interessieren soll? Wenn er nur eine Aussicht haben will, ab und zu noch einmal einen Auftrag mit abzubekommen, muß er sich zu Notierungen verstehen, die auf die Dauer schlechterdings verlustbringend sein müssen.

Und dann kommen die fremden Händlerkreise, die sich auch in den letzten Jahren für die Preßluftschläuche interessiert haben. Sie haben sie als willkommene Nebenartikel mit aufgenommen. Es sind in erster Linie die Preßluftwerkzeugfabriken und -Händler, die versuchen, auch die Schläuche stets ihrer Kundschaft mitzuliefern. Oft knüpfen sie an den Verkauf ihrer Fabrikate die Bedingung, daß die gewährte Garantie für die Werkzeuge nur übernommen wird, wenn auch die Schläuche stets von ihnen gekauft werden, weil sie nur dann die Gewißheit sachgemäßer Verwendung hätten. Für solche Firmen, denen die Schläuche nur Nebenartikel sind, spielen die Preise und die Preishaltung für die Schläuche keine allzu große Rolle. Es ist daher auch kein Wunder, daß gerade von dieser Seite oft arge Preisdrückereien vorkommen, und daß dabei natürlich auch die Qualitäten der Schläuche schwer vernachlässigt werden.

Und ein nicht minder schwerer Druck auf die Preise der Preßluftschläuche erfolgt von den Großverbrauchern selbst, die durch die Preisunterbietungen der Verkäufer aller Schattierungen wild gemacht, immer und immer wieder versuchen, neue Vorteile herauszuholen. Die

Einkaufszentralstellen der großen Konzerne

sind es vor allem, die in der rigorosesten Weise einen Anbieter gegen den andern ausspielen und nicht eher ruhen, als bis sie glauben, den letzten Tropfen herausgepreßt zu haben. Ob sie der Meinung sind, daß trotz ihrer Preisdrückerei die Lieferanten nun in der Lage sind, auch wirklich zu liefern, was man wohl wünschte, möchte ich doch als offene Frage bezeichnen. Wenn jemand seine gute Ware für 5 Mark nach reiflicher Kalkulation anbietet, müßte er ein Dieb oder ein Dummkopf sein, wenn er sie schließlich für 3 Mark hergibt. Denn entweder hat er kalkuliert, oder er hat es nicht. Wenn er aber richtig kalkulierte, kann er die Ware eben nur für 5 Mark verkaufen. Wenn ihn dann jemand verleitet, zu 3 Mark zu liefern, so muß er zusehen, eine Kalkulation aufzumachen, die ihm das erlaubt. Sie wird es aber nur erlauben, wenn neue Voraussetzungen für die Kalkulation gegeben sind.

Es geht doch überall schließlich jedem Preisdrücker so, daß er nur den Nachteil in verminderter Güte seiner Ware hat. Dabei mag noch gar nicht einmal angenommen werden, daß der bisherige Lieferant einfach seine Ware verschlechtert. Aber ein anderer hört von seinen Geschäften, und schon bewirbt er sich um sie. In den meisten Fällen versucht er es auf die bequemste Weise, durch möglichst niedrige Preise. Damit reizt er das Interesse des Kunden, der nun seinerseits dem bisherigen Lieferanten Ueberteuerung vorwirft. Das bekannte Spiel beginnt, einer wird gegen den andern ausgespielt. Am sorglosesten kann dabei der neue Bewerber vorgehen, der noch nicht lieferte. Er nennt einen niedrigen Preis und setzt dabei eine Qualität voraus, die bestimmt geringer ist als die des bisherigen Lieferanten. Wo hat denn auch unsere Kundschaft die genügende Sachkenntnis, um die feinen Qualitätsunterschiede in technischen Artikeln einwandfrei feststellen zu können. Sie fällt prompt immer wieder auf die niedrigsten Preise hinein. Daß sie damit schlechter bedient wird, merkt sie immer erst zu spät. Es soll nicht bestritten werden, daß auch einmal ein tatsächlich vorteilhafteres Angebot mit unterläuft, daß wirklich jemand einmal ebenso gut zu niedrigerem Preise liefern kann. Aber die Regel ist gewöhnlich die, daß der Kunde unbemerkt die erstrittene „billigere" Ware geringwertiger erhält. Die Versicherungen, die er hinsichtlich der Qualität beim Kaufe entgegennimmt, sind meistens ebenso billig wie die Ware.

Der Preisdrücker mag es anstellen wie er will, er wird am Ende nichts anderes erreichen, als daß er immer schlechtere Ware für sein Geld bekommt, denn

jede Ware hat nun einmal ihren Preis,

der nicht unterschritten werden kann, wenn der Verkäufer nicht zu Grunde gehen will. Irgendwie muß er sich schließlich helfen. Gerade unsere Großkonzerne, die die Preisdrückerei zum System ausgebildet haben, sollten sich auch überlegen, daß ihr Beispiel Nachfolge findet. Die Preise, die sie glücklich „erzielt" haben, machen Schule. Andere Werke hören davon, und wenn schon der eine zu einem bestimmten niedrigen Preise kauft, mag der andere bald nicht teurer kaufen. Auch er fordert Nachlässe. Wenn aber einmal die Preise auf der ganzen Front zu weichen beginnen, setzt ein immer rascheres Tempo ein. Auf der einen Seite zu niedrig gestellte Preise können an anderer Stelle nicht mehr ausgeglichen werden. Die Verluste werden immer stärker, und die betreffende Ware muß zwangsläufig von allen Fabrikanten in der Qualität der neuen Preislage angepaßt, d. h. verschlechtert werden.

Dahin werden wir aber immer wieder treiben, wenn wir in der technischen Branche zügellos einen Kampf aller gegen alle entfesseln. In diesem Stadium sind wir aber heute. Gerade im Gummiwarengeschäft herrscht eine solche Anarchie, daß es gewaltiger Anstrengungen bedarf, um hier wieder einigermaßen Ordnung zu schaffen. Allein kann der technische Handel nicht viel tun. Er muß bestimmte Regelungen der Produktion und Bindungen der Industrie voraussetzen. Er muß von ihr auch Sicherheiten empfangen, daß seine Wirtschaftsstellung geachtet und geschützt und nicht von allen Seiten immer wieder unterminiert wird. Ein starker Handel kann sich nur an eine starke, in sich gefestigte und durchorganisierte Industrie anlehnen, wenn er seine Aufgaben voll erfüllen und auch seinerseits seinen Geschäftsboden sanieren soll. Wieviele bittere Erfahrungen müssen wir erst noch sammeln, ehe wir so weit sind?

Eb. Weidner.

Digitized by Google

Kautschukforschung * Kautschukchemie

76. Hauptversammlung der Amerikanischen Chemischen Gesellschaft in Swampscott, September 1928.

Auf der 76. Hauptversammlung der Amerikanischen Chemischen Gesellschaft wurden in der Fachgruppe „Kautschuk" eine Anzahl von Vorträgen gehalten, die wir nachstehend kurz besprechen. Eine ausführliche Wiedergabe soll später erfolgen.

Marion C. Reed:

Die Wirkung von Antioxydantien in typischen Gummimischungen.

Es werden Versuche mitgeteilt, die den Einfluß von Antioxydantien auf die Alterung in bezug auf Festigkeit, Dehnung, Zerreißwiderstand und Rissigwerden im Sonnenlicht zeigen. Mit Reifen, Luftschläuchen, in trockner Hitze vulkanisierten Gegenständen, Spezialmischungen und Schwammgummi erhaltene Zahlenwerte werden diskutiert. Die Bestimmung der künstlichen und der natürlichen Alterung, der Alterung im Sonnenlicht und die Messungen mit dem Dynamometer erweisen deutlich den Wert der Antioxydantien. Alterung bei 90° C im Vakuum oder in einem inerten Gas bewirken keinerlei Zerstörung, außer daß einige Mischungen dabei nachvulkanisieren. Die zerstörende Wirkung von Temperaturen bis zu 90° C ist bei Abwesenheit von Sauerstoff minimal im Gegensatz zu der Alterung in Gegenwart von Sauerstoff.

F. S. Conover:

Eine praktische Methode, um trockene Luft zu gewinnen für Feuchtigkeitsbestimmungen in einem Kautschuklaboratorium.

Es werden Lagerräume beschrieben, in denen Rohkautschuk, unvulkanisierter Kautschuk in dem Zeitraum zwischen Mastizieren und Vulkanisieren und vulkanisierte Stücke in dem Zeitraum zwischen der Vulkanisation und der mechanischen Prüfung gelagert werden können. Die Anordnung mit Silicagel wird beschrieben, mittels der man einen Strom getrockneter Luft gewinnen kann, der die Luft der Lagerräume auf einen konstanten Trockengehalt bringt. Der Kostenpunkt wird besprochen und die Sicherheitsmaßnahmen werden beschrieben, die ein einwandfreies Arbeiten der Anlage gewährleisten.

Harlan A. Depew:

Der Mechanismus der Verstärkung von Kautschuk durch Füllstoffe.

Fein verteilte Füllstoffe wirken verstärkend dadurch, daß sie die Reißfestigkeit erhöhen. Geflockte Füllstoffe machen den Kautschuk härter und wirken dadurch verstärkend, daß sie den Widerstand gegen Einschneiden erhöhen. Sie können auch die Reißfestigkeit erhöhen, aber niemals in so hohem Maße, als wenn der Füllstoff gut benetzt wird. Der Mechanismus der Verstärkung durch Erhöhung der Reißfestigkeit ist dadurch begründet, daß die Füllstoffteilchen als Hindernis wirken, so daß der Riß einen längeren Weg um die Teilchen herum nehmen muß. Infolge dieses Umweges kann die Kraftkomponente in Richtung des Risses klein sein. Infolgedessen kann ein fein verteilter Füllstoff die Reißfestigkeit erhöhen, trotzdem die Bindung zwischen Kautschuk und Füllstoff erheblich schwächer ist als zwischen dem Kautschuk selbst. Die Härte einer Mischung, die einen geflockten Füllstoff enthält, beruht auf der starren Struktur dieses Füllstoffes. Im Anfang der Heißvulkanisation ist der Kautschuk flüssig, und der Benetzungsgrad ist zum größten Teil in diesem Zeitpunkt ausschlaggebend. Manche Füllstoffe werden hier dispergiert, andere flocken zusammen.

D. D. Wright:

Eine neue physikalische Prüfung für vulkanisierten Kautschuk.

Diese Prüfung benutzt eine Probe von der Form einer Zunge und unterwirft den Kautschuk einer gleichzeitigen Beanspruchung auf Bruch- und Scherfestigkeit. Die Bestimmung der Scherfestigkeit ist hierbei die wichtigere. Es wurde gefunden, daß gewisse gealterte Luftschläuche bei dieser Prüfung eine stärkere Zerstörung zeigten, als wenn man ihre Zugfestigkeitskurven mit denen von ungealterten Schläuchen verglich. Bei dieser Prüfung machte sich die Wirkung einer Uebervulkanisation manchmal schon eher bemerkbar, als bei den Zugfestigkeitsmessungen. Laufflächen mit Gasruß erwiesen sich bei dieser Prüfung anderen Mischungen gegenüber noch in viel größerem Maße überlegen als bei den üblichen physikalischen Prüfungen. Die Messung ist leicht auszuführen und ist zuverlässig.

D. F. Cranor und H. A. Braendle:

Die Bewertung von Gasrußen.

Die immer zunehmende Verwendung von Gasruß und die Einführung weiterer neuer Sorten erfordert unbedingt eine Bewertung der verschiedenen Ruße. Es werden die verschiedenen Faktoren besprochen, die die Wirksamkeit der Gasruße bedingen und eine Grundmischung angegeben, mit der diese Faktoren bestimmt werden können. Die Eigenschaften von Mischungen mit verschiedenem Gehalt an Gasruß werden untersucht und festgestellt, ein wie hoher Rußgehalt für die verschiedenen Handelssorten von Gasruß am vorteilhaftesten ist.

Birger W. Nordlander:

Die Kinetik der Kautschukvulkanisation.

Bei Untersuchungen über Schwefel wurde gefunden, daß von den verschiedenen allotropen Formen des Schwefels nur der amorphe $S\mu$ aktiv ist, das heißt, die Fähigkeit besitzt, chemisch zu reagieren. Die kristallinen Formen sind selbst bei Temperaturen dicht dem Schmelzpunkt nicht reaktionsfähig. Auf Grund dieser Entdeckung wurde die Kinetik der Kautschukvulkanisation studiert, über die bisher noch wenig bekannt ist. An Hand der Arbeit von Twiss hat der Verfasser eine Anzahl von Daten gesammelt, die zeigen, daß bei allen Temperaturen die Vulkanisationsgeschwindigkeit lediglich von dem Gehalt der Mischung an amorphem Schwefel abhängt. Die Wirksamkeit von Beschleunigern läßt sich auf Grund dieser Erkenntnis quantitativ bestimmen, da ihre Wirksamkeit nur darauf beruht, daß sie bei der betreffenden Temperatur die $S\mu$-Konzentration erhöhen. An Hand der Arbeiten von Skellon, Spence u. a. wird gezeigt, daß die Vulkanisation eine Nullpunktsreaktion ist. Es wird deren Bedeutung erläutert, und es werden die verschiedenen Faktoren besprochen, die die Vulkanisationsgeschwindigkeit bedingen und die zurückzuführen sind auf das Gleichgewicht zwischen suspendiertem, gelöstem und absorbiertem Schwefel einerseits und dem zwischen den allotropen Formen $S\lambda$, $S\pi$ und $S\mu$ bei den verschiedenen Temperaturen.

A. A. Somervile:

Der Einfluß der Temperatur auf die Zugfestigkeitszahlen von vulkanisiertem Kautschuk.

Eine Methode wurde ausgearbeitet, und die Apparatur wird beschrieben, mit der die Zugfestigkeitszahlen auf einfache Weise bestimmt werden können und gleichzeitig die Zugfestigkeitskurve bei beliebigen Temperaturen zwischen 0 und 100° C automatisch aufgezeichnet wird. Es wurden von verschiedenen Mischungen Stufenheizungen hergestellt, und bei 0 und 100° C die Zugfestigkeitskurven aufgezeichnet. Es wurde dabei folgendes studiert: Verschiedene Rohkautschuksorten mit Schwefel, verschiedene Rohkautschuksorten mit Schwefel und Anilin, verschiedene Rohkautschuksorten mit Schwefel, Zinkoxyd und Hexa, Einfluß der Vulkanisationszeit, der Vulkanisationstemperatur, des Prozentgehaltes an Schwefel, des Prozentgehaltes an Beschleuniger.

Gleichzeitig mit der Sitzung der Fachgruppe „Kautschuk" fand eine gemeinsame Sitzung der Fachgruppen für „Kolloid- und Kautschukchemie" statt. Auf dieser Sitzung wurden die folgenden Vorträge gehalten:

Benton Dales:

Die Kolloidchemie des Kautschuks.

Die Eigenschaften von Latex, besonders die Erscheinungen bei der Koagulation und die Kenntnisse über die Struktur des Latex werden besprochen. Es werden die charakteristischen Eigenschaften von Rohkautschuk aufgezählt, besonders im Hinblick auf die Vulkanisation. Weiter werden die Versuche einer Strukturaufklärung diskutiert, die die Eigenschaften des Kautschuks erklären sollen,

Digitized by Google

und die Untersuchungen mit Röntgenstrahlen besprochen. Endlich werden die kolloidchemischen Probleme behandelt, die in Zusammenhang stehen mit Regenerat, synthetischem Kautschuk und Dispersionen von Naturkautschuk und Regenerat.

Ernst A. Grenquist:

Die Dispersion von Füllstoffen im Kautschuk. — Einfluß von natürlichen Harzen und Stearinsäure.

(Der experimentelle Teil wurde im Sommer 1928 in Massachusetts Institute of Technology in Verbindung mit dem Kursus von E. A. Hauser über Kolloidchemie durchgeführt.)

Früher wurde bereits gezeigt, daß durch Aglomeration und Flockung von Füllstoffteilchen während des Mastizierens und Vulkanisierens der Grad der Verteilung von Füllstoffen und ihre verstärkende Wirkung in der Gummimischung weitgehend beeinflußt wird. Die früheren Ergebnisse werden bestätigt, und durch neue mikroskopische Beobachtungen wird gezeigt, daß die Dispersion beeinflußt wird durch Stoffe, die entweder schon im Rohkautschuk vorhanden sind, oder die beim Mischen zugeführt werden. Füllstoffe wurden sowohl in Rohkautschuk als in acetonextrahierten Kautschuk eingeführt. Die Füllstoffverteilung wurde beobachtet, dann wurde unter dem Mikroskop mit Hilfe eines dampfgeheizten Mikrovulkanisierapparates bei verschiedenen Temperaturen verschieden lange vulkanisiert. Interessante Veränderungen in der Füllstoffverteilung wurden beobachtet und Mikrophotographien und Mikrofilme aufgenommen. Aus den Ergebnissen werden gewisse Schlüsse gezogen, weitere mikroskopische Untersuchung wird in Aussicht gestellt.

E. A. Hauser:

Untersuchungen über die Struktur des Kautschuks und ihren Einfluß auf die elastischen Eigenschaften von Kolloiden überhaupt.

Die Ergebnisse der Strukturforschung am Kautschuk mit Hilfe von Röntgenstrahlen werden besprochen und neuere Ergebnisse mitgeteilt. Neue Gedankengänge über die Molekularstruktur des Kautschukkohlenwasserstoffes werden entwickelt und auf ihre Wichtigkeit in bezug auf die elastischen Eigenschaften von Kautschuk hingewiesen. Nach ähnlichen Methoden erhaltene Ergebnisse an Kautschukderivaten zeigen, daß der Unterschied im physikalischen und chemischen Verhalten dieser Derivate zurückzuführen ist auf eine Veränderung der Molekularstruktur, die sich bei der Untersuchung mit Röntgenstrahlen kundgibt. Die bei der Untersuchung der Kautschukstruktur erhaltenen Ergebnisse werden verglichen mit denen an anderen elastischen, hochmolekularen Kolloiden oder kolloidalen Verbindungen und eine neue Hypothese über die Elastizität als solche wird entwickelt.

S. E. Sheppard, A. H. Nietz und R. L. Keenan:

Der übermolekulare Zustand von Polymerisaten, verglichen mit dünnen Filmen und Zwischenschichten.

Die Verbindungen Gelatine, Kautschuk und Celluloseester lassen sich durch folgende Formeln wiedergeben: Kautschuk $(C_5H_8)n$, Cellulose $(C_6H_{10}O_5)n$, Protein (NHCHRCO)n. Hier bedeutet n die unbekannte Molekulargröße, bzw. Art der Aggregation. Bei der Konstitutionsaufklärung derartiger Verbindungen ist zu unterscheiden zwischen der „Associationstheorie“ von Hess und Pringsheim und der „Makromolekulartheorie“ von Staudinger. Ein Studium des Verhaltens dieser hochmolekularen Stoffe als dünne Filme oder Zwischenschichten führt zu Ergebnissen, die in Uebereinstimmung stehen mit der Anschauung von Staudinger, daß es sich um ausgedehnte Atomketten handele, die durch homopolare primäre Valenzen gebunden sind. Die weitere Orientierung und Kondensation dieser Ketten wird bewirkt durch Entwicklung wechselseitiger Polarität längs der Ketten. Die Bindungskräfte zwischen den Ketten können schwanken zwischen Van der Waals'schen Kräften und elektrostatischen Kräften. Unter dem Einfluß von Lösungsmitteln kann der makromolekulare Zustand zur Dissocation gebracht werden.

E. O. Dieterich:

Der Zusammenhang zwischen der Plastizität von Rohkautschuk bei verschiedenen Zeiten und verschiedenen Temperaturen, gemessen mit dem Goodrich-Plastometer.

Es werden die mit einem neuen Plastometer erhaltenen Ergebnisse besprochen. Die Abhängigkeit zwischen Plastizität und Mastizierzeit bis zu einem Zeitraum von 90 Minuten erweist sich als linear. Gezeigt wird, wie die Plastizität von der Größe des Mischungsstückes abhängt. Kurven über den Einfluß der Temperatur auf die Plastizität von mastiziertem Kautschuk zeigen, daß um 70° C herum die plastischen Eigenschaften von Rohkautschuk keine plötzlichen Veränderungen erleiden.

E. Karrer:

Die Bedeutung und die Messung der Plastizität.

Studiert wurden die physikalischen Faktoren, die die Plastizität beeinflussen. Es wird gezeigt, daß man die Plastizität ansehen kann als einfache Funktion von Härte und bleibender Dehnung. Eine allgemeine Definition der Plastizität bezieht sich auf die Neigung des Kautschuks, Deformation zu erleiden und zurückzuhalten. Diese kann gemessen werden als Produkt aus Deformation und bleibender Deformation. Es wird ein neues Plastometer beschrieben, das so arbeitet, daß eine bestimmte Deformation unter bestimmten Bedingungen erzeugt wird. Sowohl die Deformation als die gesamten Kräfte, die die Deformation bewirken, endlich der Grad der bleibenden Deformation werden in einem Arbeitsgang gemessen. Als Einheit der Plastizität wird die vorgeschlagen (bezeichnet mit „pla“), die ein Körper besitzt, der durch Belastung mit 1 kg während einer Sekunde eine gewisse Deformation erleidet, die er restlos zurückhält.

J. C. Walton:

Mikroskopische Beobachtungen der Vulkanisation von schwefelfreien Gummimischungen.

Ein neuer elektrisch geheizter, mit automatischem Temperatur-Anzeiger ausgestatteter, unter dem Mikroskop benutzbarer Mikrovulkanisierapparat wird beschrieben. Vulkanisierversuche an bestimmten Gummischwefelmischungen werden ausgeführt, um die Anwendbarkeit der Arbeitsmethode zu studieren. Die früher erhaltenen Resultate werden bestätigt. Die Vulkanisation von schwefelfreien Mischungen wird verfolgt, und die wichtigsten Unterschiede werden aufgezeigt. Eine Vulkanisationstheorie, die sich auf die Wirkungen der Vulkanisation von schwefelhaltigen und von schwefelfreien Vulkanisaten gründet, wird entwickelt.

A. D. Cummings und L. B. Sebrell:

Einige Betrachtungen über Kautschuksorten mit niedrigem Stickstoffgehalt.

In der Literatur wurde mitgeteilt, daß stickstoffreier Kautschuk hergestellt und vulkanisiert worden sei, und daß die Vulkanisate gute physikalische Eigenschaften hätten. Im allgemeinen sind aber Zahlenwerte weder für den Stickstoffgehalt derartiger Kautschuke noch für die physikalischen Eigenschaften mitgeteilt worden. Im vorliegenden wird eine Anzahl von Versuchen beschrieben, in denen Kautschuke mit einem Stickstoffgehalt von 0,003 bis 0,009 Prozent aus Latex nach der Methode von Pummerer hergestellt wurden. Sie wurden bei verschiedenen pH-Werten koaguliert und die erhaltenen Werte mit bereits früher mitgeteilten verglichen. Die stickstoffarmen Kautschuke vulkanisieren normal und zeigen nicht solche Schwankungen des Vulkanisationsgrades wie Kautschuksorten mit beliebigem Stickstoffgehalt, die unter denselben Bedingungen der Koagulation erhalten wurden. Dies läßt den Schluß zu, daß Art und Charakter der Proteine grundlegend waren für die früher beobachteten Unterschiede. Aus den Versuchsergebnissen kann geschlossen werden, daß die Proteine die Vulkanisationsgeschwindigkeit und die Veränderlichkeit des Rohkautschuks bedingen, dagegen die Festigkeitseigenschaften nicht wesentlich beeinflussen.

M. P.

Qualitativ gute Flachsernte in Deutschland.

In der „Gummi-Zeitung“ ist schon kürzlich darauf hingewiesen worden, daß der deutsche Flachs sowohl im technischen Geschäft wie bei der Verwendung von Geweben und Einlagen in der Gummiwaren- und technischen Industrie eine bedeutungsvolle Rolle zu spielen beginnt. Erfreulich ist, daß nach dem Ausweis des Statistischen Reichsamtes die Qualität der diesjährigen deutschen Flachsernte wesentlich besser ist als im Durchschnitt der letzten drei Jahre. Dagegen hat die Anbaufläche, die bereits 1927 um 30 Prozent, namentlich in Süddeutschland, zurückgegangen war, auch im laufenden Jahre eine Einbuße von rund 1000 ha erlitten. Im Gegensatz zu Deutschland haben Irland, Frankreich, Belgien und Holland im laufenden Jahre eine weit größere Fläche für Flachs angebaut als im verflossenen Jahre. Neben besserer Qualität des gewonnenen deutschen Flachses ist der Ertrag trotz des erneuten Rückgangs der Anbaufläche höher als im verflossenen Jahre. Unsere Fachleute sollten immer mehr dazu übergehen, an Stelle ausländischen Hanfes der Kundschaft deutschen Flachs anzubieten und zu liefern.

Digitized by Google

Wichtige Beobachtungen an rußhaltigen Kautschukmischungen.

Von **Dr. Werner Esch** in Hamburg-Uhlenhorst.

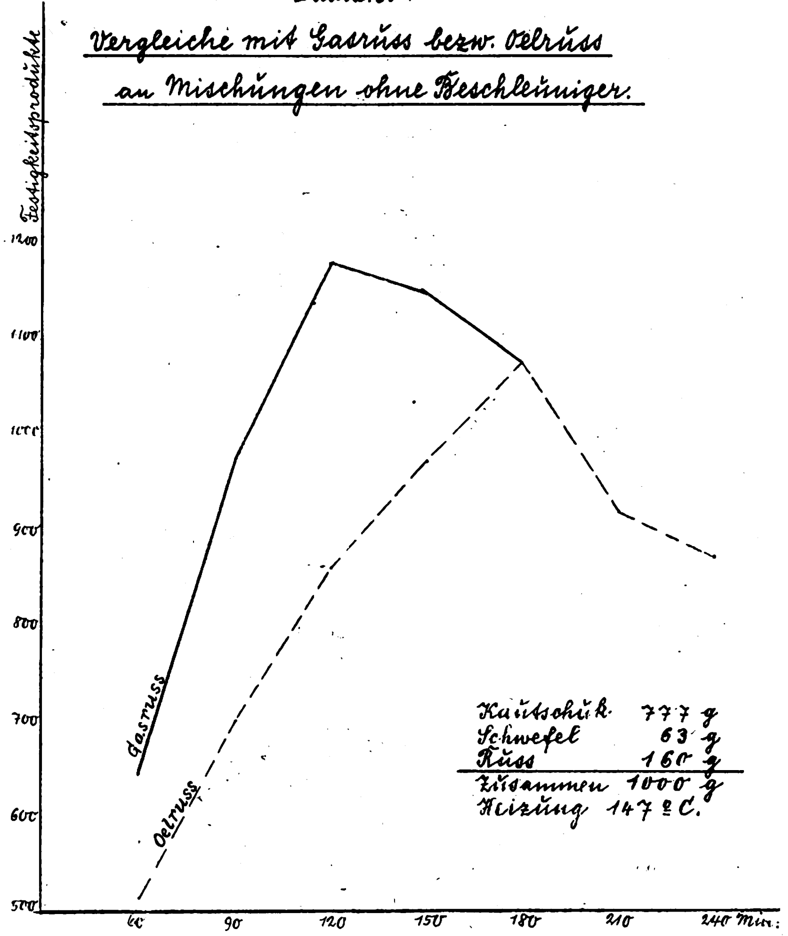
Einer der Klassiker unter den physikalischen Chemikern, der alte Landolt, predigte seinen Hörern mit Nachdruck, daß ebenso verdienstlich wie die Aufstellung neuer Lehrsätze auch der Nachweis älterer Lehrsätze und Anschauungen als Irrtümer und deren Richtigstellung sei, denn wie die Geschichte sämtlicher exakten Wissenschaften lehre, ergäbe die Irrtumsbeseitigung früher oder später doch wertvolle Fortschritte.

Ein sehr eingewurzelter Irrtum will Ruß immer noch als Kohlenstoff auffassen. Ich bekämpfe schon den Ausdruck „Carbon Black“ als falsch, denn richtig muß es im Englischen „Gas Black“ heißen, was unserem Ausdruck Gasruß voll entspricht. Den Oelruß bezeichnen wir auch als Lampenruß, der Engländer entsprechend „Lamp Black“. Leider sind sehr unschöne, zwar wortgetreue, aber sinngemäß unrichtige Uebersetzungen von „Carbon Black“ mit „Kohlenschwarz“ bzw. „Gaskohleschwarz“ in deutsche Fachbücher übergegangen (F. Kirchhof, Kautschuktechnologie, 1927, S. 59), wohingegen gerade die richtige Bezeichnung „Thermatomic Carbon“ ebendort verstümmelt ist in Thermatomic Black. Thermatomic Carbon (in Deutschland Thermax) ist zwar aus Naturgas, aber nicht durch unvollkommene Verbrennung wie beim Gasruß, sondern durch Erhitzungsspaltung gewonnen, stellt einen graphitartigen, also nicht schwarzen, sondern silbergrauen sehr reinen Kohlenstoff dar, so daß also in diesem Ausnahmsfalle die Bezeichnung Carbon, also Kohlenstoff, zutrifft, aber nicht Carbon Black, denn die graue Farbe des Thermax sollte nicht mit Schwarz verwechselt werden.

Kohlenstoff, ganz gleich ob man Diamantstaub, Graphitstaub oder Thermax nimmt, hat praktisch kein Aufnahmevermögen für Gase. Daher mischen sich diese drei Formen des Kohlenstoffs in Kautschuk ohne nennenswerten Widerstand ein und zwar auf 100 kg Kautschuk beispielsweise 300 kg Thermax. Wären die eigentlichen Rußarten wie Gasruß und Oelruß, wirklich Kohlenstoff und nichtaufnahmefähig für Gase, so würden sie sich ebenso leicht und in ebensolcher Menge in Kautschuk einmischen lassen wie Thermax. Luff-Schmelkes, Chemie des Kautschuks, S. 125, führt nach Neal und Perrot die Zusammensetzung des Gasruß mit nur 79 bis 92 Prozent Kohlenstoff an, daneben 2 bis 7 Prozent Wasser, 5 bis 13 Prozent flüchtige Anteile, ferner f l ü c h t i g e Gase, nicht nur Luft, sondern auch Kohlendioxyd und Kohlenmonoxyd. Die flüchtigen Gase sind z. B. mit einer Töpler-Pumpe entfernbar. Ein neues patentiertes Verfahren erstrebt die Herbeiführung der Einmischung von Gasruß in Kautschuk nach vorausgegangener Entfernung der Gase behufs Erzielung besserer Isolationswirkungen. Von solchen Sonderfällen abgesehen, wird Gasruß fabrikmäßig in der Regel u n e n t g a s t und sogar u n g e t r o c k n e t, recht oft sogar künstlich angenetzt oder durchfeuchtet in den Kautschuk eingemischt, namentlich bei Benutzung der geschlossenen Großmischwerke. Wohl aus diesem Grunde schwanken auch die Buchangaben über die spezifischen Gewichte von Gasruß (Kirchhof, a. a. O. S. 61 = 1,70, Luff-Schmelkes, a. a. O. S. 125 = 1,70 bis 1,88, A. A. Somerville, Vanderbilt-Taschenbuch, 1925, S. 59, desgl. 1927, S. 133 = 1,75, Du Pont Bulletin Nr. 4, S. 18 = 1,77, A. van Rossem und H. van der Meyden, Kautschuk, Maiheft 1927, S. 167 = 1,88, W. Esch, Taschenbuch für Gummitechniker, 1927, S. 35 = 1,75, desgl. 1928, S. 35 = 1,75, Lothar Hock, Kautschuk, Juniheft 1928, S. 140 = 1,754, 1,752 und 1,803). Je stärker man den Gasruß e n t f e u c h t e t und e n t g a s t, um so höher wird naturgemäß das für die Mischungsberechnungen zu benutzende spezifische Gewicht angesetzt werden müssen. Für eine geübte Nase sind sogar Unterschiede in den Gerüchen verschiedener Gasrußsorten bemerkbar. Es bietet dem geübten Untersuchungschemiker auch keine Schwierigkeiten, zwischen den einzelnen Gasrußsorten gewisse Farbunterschiede aufzufinden. Gasruß ist jedenfalls keineswegs reiner Kohlenstoff, sondern ein Gemisch von K o h l e, K o h l e n w a s s e r s t o f f e n und K o h l e n o x y d e n, und zwar haben die einzelnen Teile auch noch verschiedene Farbe, nämlich teils Grauschwarz, teils Blauschwarz, teils Braunschwarz. Je nach dem vorliegenden Mischungsverhältnis dieser natürlichen Gasrußbestandteile ist auch die Wirkung eine abweichende auf Kautschuk und auf Oele. Beim Mischen können je nach den Mischbedingungen die anhaftenden und je nach der Herkunft und je nach dem Ablagerungsgrade — wahrscheinlich auch durch Diffusion — recht veränderlichen Gase des Gasruß in mehr oder minder hohem Grade ausgetrieben oder von anderen Mischungsbestandteilen gelöst werden. In einem mit Paraffinschuppen beschickten Exsikkator verliert Gasruß einen Teil seiner Gase an das Paraffin, vorausgesetzt, daß dessen Menge im Verhältnis zur eingebrachten Gasrußmenge sehr erheblich überwiegt. Auch die Stoffe, aus denen sich Rohkautschuk zusammensetzt, dürften ganz ähnlich einen Teil dieser Gase festhalten, ebenso auch Wollfett, Stearinsäure, Fichtenteer und dergleichen Plastikatoren.

Bisher sind, soweit sich durch einen Meinungsaustausch mit befreundeten Fachgenossen feststellen ließ, hierüber nur erst ziemlich rohe Beobachtungen gemacht worden. Man glaubt jedoch schon festgestellt zu haben, daß diejenigen Sorten von Gasruß, die infolge Windsichtung eine besonders starke Durchsättigung mit Luft erfahren haben, sich beim Einmischen in Kautschuk anders verhalten als Gasruß, der nicht windgesichtet war. Man kann das z. B. dadurch ermitteln, daß man einerseits die erforderliche Einmischdauer, andererseits den dabei erforderlichen Mehr-Kraftverbrauch vergleicht. (Es wäre erwünscht, wenn die Werkleitungen ihren Widerstand gegen eine Veröffentlichung derartiger, die Wissenschaft erheblich fördernder Befunde überwinden könnten.) Die gezogene Folgerung, daß um so mehr Energie zum Einmischen von Gasruß erforderlich sei, je aktiver der jeweilige Gasruß ist, daß aber auch

Bildtafel 1.



um so größer die mechanische Leistungsfähigkeit der damit erzielten Kautschukware sei, hat vieles für sich, aber es könnte nur begrüßt werden, wenn die Belege mitgeteilt werden dürften, die die Richtigkeit der bezüglichen mathematisch-physikalischen Ueberlegungen im großen und ganzen bestätigt haben.

Einen Vorläufer hatten diese Versuche übrigens bei der Lackherstellung. Hierbei hatte sich ergeben, daß 1 kg Oelruß nur rund 3 kg Leinöl benötigte, während 1 kg Gasruß rund 4 kg des gleichen Leinöls benötigte, daß aber beim Einverleiben des Gasruß in die größere Menge kalten Leinöls e i n e s o l c h e E r h i t z u n g e i n t r a t, daß man während des Mischens gründlich kühlen mußte, um ein verfrühtes Dickwerden zu vermeiden. Es stehen sich also gegenüber:

Leinöl . .	80 Gewicht-% oder 88,3 Volum-%	Leinöl .	75 Gewicht-% oder 86 Volum-%
Gasruß .	20 Gewicht-% oder 11,7 Volum-%	Oelruß .	25 Gewicht-% oder 14 Volum-%
1 Liter Gasruß-Lack wiegt =	1,027 kg	1 Liter Oelruß-Lack wiegt =	1,064 kg

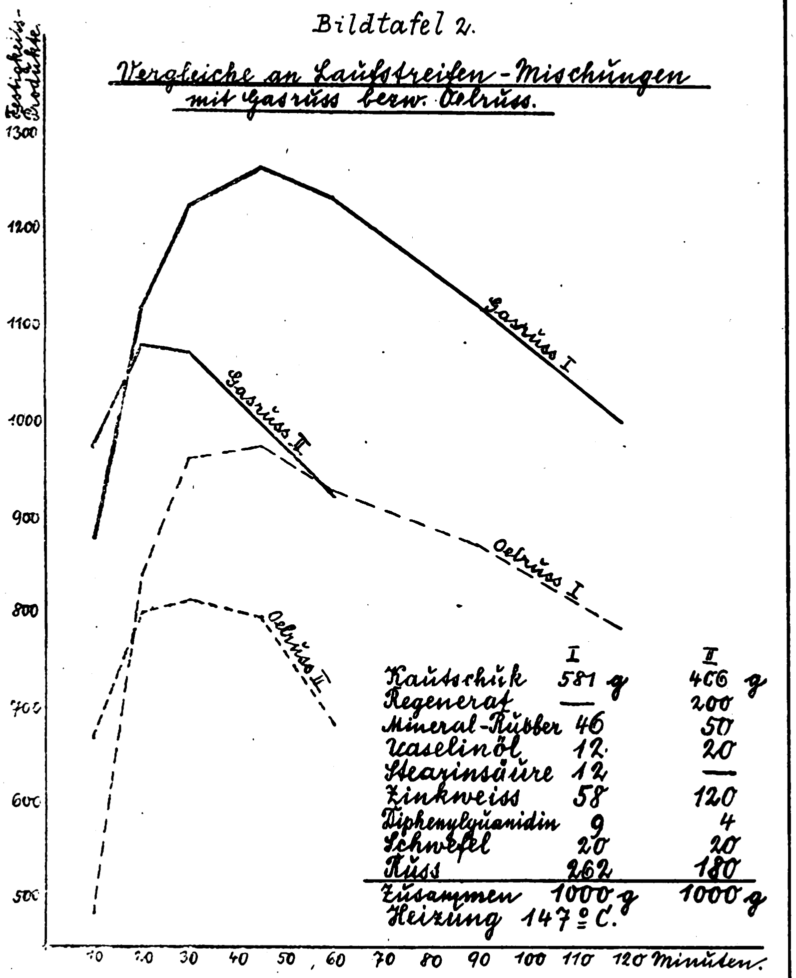
Farbton, Ausgiebigkeit und Deckvermögen fallen deutlich zu gunsten des Gasruß-Lacks aus. Bei den feineren Schreibbandölen kommt man sogar mit 10 Volum-% Gasruß aus. Aus diesem Grunde wurden auch bei den analogen Kautschukmischversuchen mit Gasruß bzw. Oelruß Gewichtsmengen gewählt, die ungefähr 10 Volum-% entsprachen, nämlich:

Digitized by Google

777 g First Latex Crepe Kautschuk,
63 g Schwefel (gemahlener und gesiebter Velvet-Schwefel),
160 g der jeweiligen Rußsorte,
zusammen 1000 g Mischung.

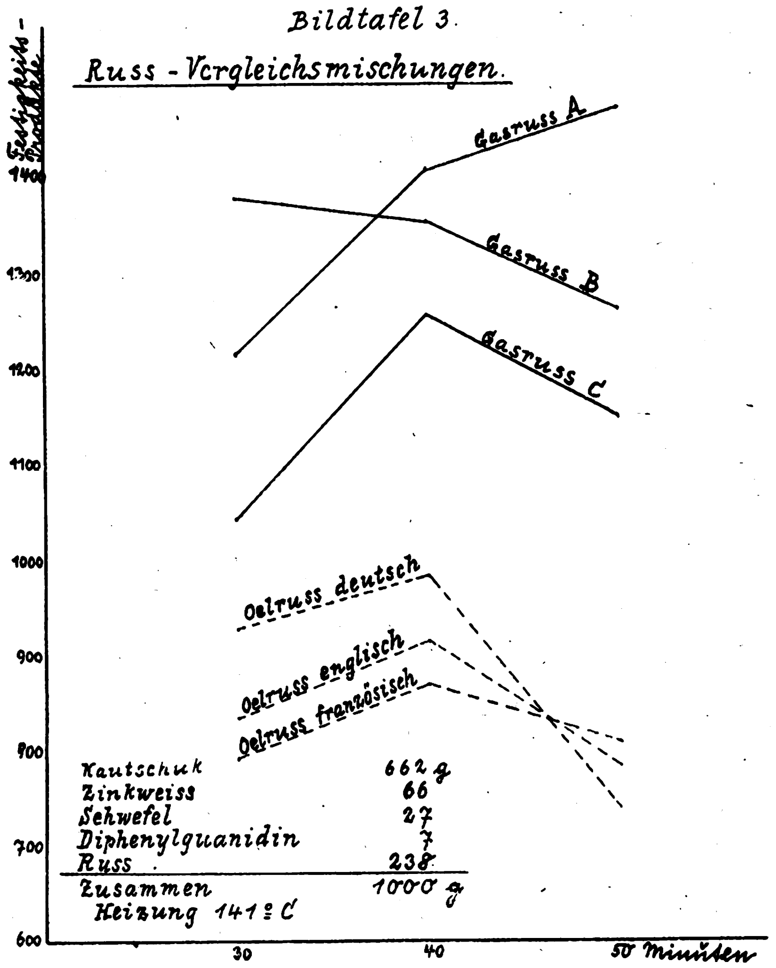
Um Ungleichheiten möglichst zu vermeiden, wurde eine große Menge von Kautschuk und Schwefel im obigen Verhältnis 777 : 63 auf einem normalen Mischwalzwerk vorgemischt; von dieser Vormischung wurden dann zweimal je 840 g abgewogen und nunmehr wurden 2 Mischer an die gleiche genügend breite Mischwalze gestellt, die jedesmal diese gleich heißen 840 g Vormischung einführten und dann in gleichem Tempo löffelweise die jeweiligen 160 g Ruß hinzumischten.

Nun war zuvor das Schüttgewicht der beiden Rußsorten festgestellt worden, beim Gasruß 0,333, beim Oelruß 0,385. Auf Grund dessen war von vornherein damit gerechnet worden, daß die Gasrußmischung entsprechend 15 Prozent längere Mischzeit erfordern würde. Damit hatten wir uns aber gründlich verrechnet, denn die Gasrußmischung brauchte jedesmal mehr als 30 Prozent längere Mischdauer. Zum genauen Messen der jeweils beim Mischen entwickelten Hitze waren leider keine geeigneten Instrumente zur Stelle. Man konnte aber fühlen, daß die Gasrußmischung sich mehr erhitzt hatte. Bei Wiederholung des Versuchs unter Platzwechsel der beiden Mischer vor der gleichen Mischwalze wurden nicht die gleichen Unterschiede in der Mischdauer erzielt wie beim ersten Versuch, wie denn überhaupt bei solchen Versuchen von Hand und in solch kleinem Maßstabe Abweichungen nicht ungewöhnlich sind. Man müßte solche Versuche rationell in den kleinen Versuchsmodellen von geschlossenen Mischknetmaschinen wiederholen und dabei genau den jeweiligen Kraftverbrauch und die Wärmesteigerung durch geeignete Vorrichtungen messen. Es wäre doch recht erwünscht, z. B. durch entsprechende Messungen festzustellen, ob sich Unterschiede in der Einmischgeschwindigkeit zwischen ungepreßtem, mittelgepreßtem und starkgepreßtem Gasruß gleicher Herkunft ergeben, ferner wie groß die Unterschiede bei den im Handel befindlichen verschiedenen Marken von Gasruß sind.



Bildtafel 1 zeigt die mit Hilfe der Schopper-Maschine an Ringproben gefundenen Festigkeitsprodukte für solche Mischungen, einmal mit Gasruß mittlerer Güte, einmal mit bestem deutschem Oelruß, und zwar in nebeneinanderliegenden Formen je 1, 1½, 2, 2½ und 3 Stunden auf 3,5 atm. = 147° C geheizt. Da die Oelrußproben erst bei 3 Stunden ihren Bestwert erreichten, mußten mit den Oelrußmischungen auch noch 3½ und 4 Stunden-Heizungen erfolgen. Die Gasrußmischung hat in bereits 90 Minuten den gleichen Wert erreicht, den die Oelrußmischung erst binnen 150 Minuten erreicht. Nach 180 Minuten ist die Gasrußmischung infolge Uebervulkanisation schon abgefallen auf den gleichen Wert, den die Oelrußmischung in diesem Augenblick erst erreicht hat. Der Bestwert der Gasrußmischung liegt bei 120 Minuten und übertrifft den zugehörigen Wert der Oelrußmischung um 37 Prozent. Den gleichen Betrag, den die Oelrußmischung im Höchstfalle in 3 Stunden erreicht, erreicht man mit der Gasrußmischung in etwa 105 Minuten. Diese Beobachtungen hätten sich aus der vorab gemessenen verschiedenen Feinheit der Gasruß- bzw. Oelrußproben jedenfalls nicht in diesem Ausmaße voraussagen lassen.

Man findet übrigens auch bei praktisch brauchbaren, z. B. für Laufstreifen von Kraftwagen-Cordreifen tauglichen Mischungen gemäß Bildtafel 2 eine ähnliche Ueberlegenheit der Gasrußmischungen über die Oelrußmischungen, und zwar auch dann, wenn neben Frischkautschuk eine beträchtliche Menge Regeneratkautschuk benutzt worden war. In Bildtafel 2 laufen die Kurven für die Oelrußmischungen den bezüglichen Gasmischungskurven nahezu parallel. Bei der Mischung I mit Oelruß ist das arithmetische Mittel sämtlicher Festigkeitsprodukte 834,1, hingegen bei der Mischung I mit Gasruß 1117,9, mithin um 34 Prozent höher als bei der Oelrußmischung I. Bei der Mischung II mit Oelruß ist das arithmetische Mittel der Festigkeitsprodukte 752,2, hingegen bei der Mischung II



mit Gasruß 1007,9, mithin wiederum 34 Prozent höher als bei der Oelrußmischung II. Sieht man sich die in der Bildtafel 2 niedergelegten Werte genauer an, so ergibt sich die lehrreiche Tatsache, daß man mit der ersichtlich geringeren Mischung II bei Verwendung eines Gasruß von mittlerer Güte in jeder Beziehung bessere physikalische Eigenschaften der Vulkanisate erzielt als bei Benutzung der höherwertigen Mischung I unter Anwendung von bestem deutschem Oelruß. In der Praxis macht man davon Gebrauch, allerdings unter Verringerung des im Volumpreis ziemlich kostspieligen Zinkweißgehalts und dessen Ausgleichung durch einen noch höheren Gasrußgehalt, beispielsweise wie folgt:

Smoked Sheet-Kautschuk . .	44	44	44	44
Alkali-Reifenregenerat. . . .	22	22	22	22
Zinkweiß	4	4	4	4
Mineralrubber	4	4	4	4
Stearinsäure	1	1	2	2
Velvet-Schwefel	2	1½	1½	1¼
Diphenylguanidin	½	½	—	—
Gasruß	22	22	22	22
Captax	—	—	½	½
Vandex	—	½	—	½
Age-Rite-Pulver	½	½	—	—
Zusammen	100	100	100	100¼

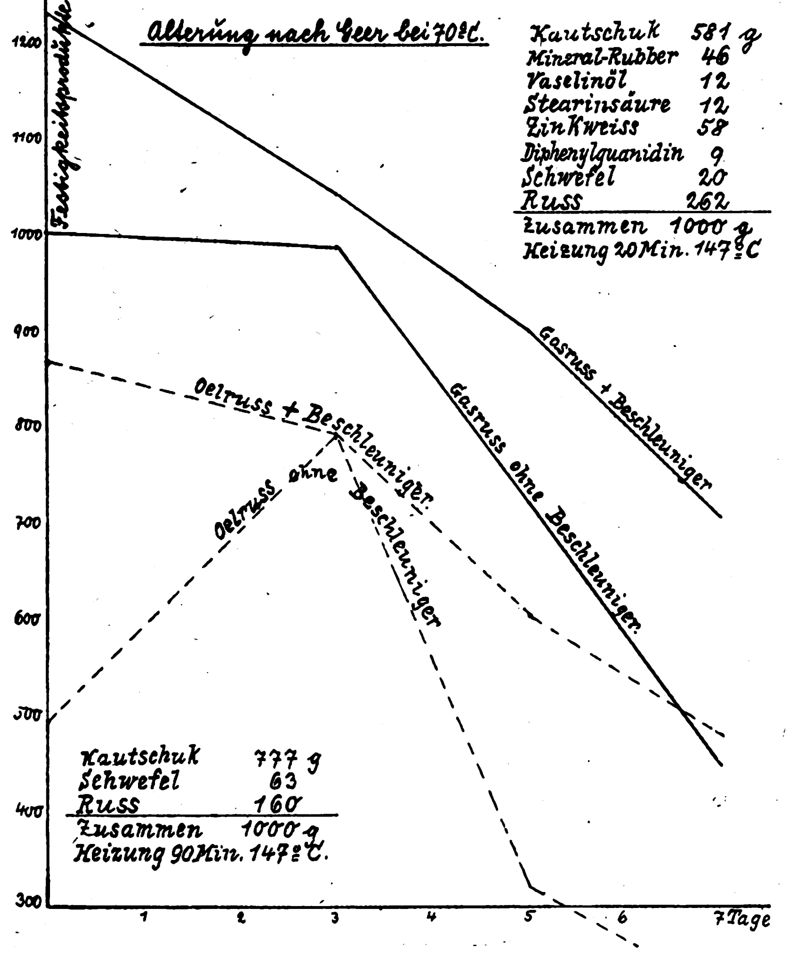
Digitized by Google

Beim Mischen dieser Mischungen hält man jedesmal diese Reihenfolge ein, oder man gibt bei Benutzung von Groß-Misch-Knetwerken den Schwefel erst nachträglich hinzu, um ein Anbrennen der Mischung zu verhüten.

Bildtafel 3 veranschaulicht die Wirkung verschiedener Marken von Gasruß und von Oelruß in einer älteren Laufstreifenmischung für Cordreifen, die eines plastizierenden Zusatzes nicht bedarf. Hierdurch werden die verschiedenartigen Wirkungen der Rußsorten sehr deutlich sichtbar gemacht. Wenn man diese Kurven vor sich sieht, versteht man, warum einige der großen amerikanischen Reifenwerke mehrere Sorten von Gasruß gleichzeitig in ihren Mischungen verarbeiten, ganz abgesehen davon, daß z. B. die lieferbaren Mengen einer einzigen etwa bevorzugten Gasrußsorte bei weitem nicht ausreichen würden zur Befriedigung des Bedarfs sämtlicher Werke.

Zieht man die Mittelwerte der 40-Minuten-Heizungen aus Bildtafel 3, so ergeben die Gasrußmischungen an Festigkeitsprodukt ein Mehr von 45 Prozent gegenüber den Oelrußmischungen. Auch der Abnutzungswiderstand der 40-Minuten-Vulkanisate ist im Mittel 44 Prozent besser bei den Gasrußmischungen als bei den Oelrußmischungen. Zieht man das Mittel aus 30-, 40- und 50-Minuten-Heizungen, so ist der durchschnittliche Abnutzungswiderstand bei den Gasrußmischungen immer noch rund 37 Prozent größer als bei den Oelrußmischungen.

Bildtafel 4.



Jedenfalls ergeben die dargelegten Mehrwerte bei den Gasruß-Vulkanisaten, welche Mehrwerte doch allemal von der gleichen Größenordnung sind wie der Mehrverbrauch an Mischzeit und der durch die längere Mischzeit angedeutete Mehrverbrauch an Mischenergie, daß eben für den Mehraufwand an Mischenergie ein durchaus entsprechender Gegenwert in Form höherer Gütegrade der Vulkanisate erhalten wird.

Bildtafel 4 veranschaulicht die Wirkung der Alterung im Geerofen bei 70° C auf beschleunigte und auf unbeschleunigte Mischungen mit Gasruß bzw. Oelruß. Hierbei ist wiederum ein Gasruß von nur mittlerer Güte verglichen mit einem deutschen Oelruß bester Güte.

Es ist bereits dargelegt, daß von den Oelrußsorten der deutsche Oelruß vielleicht etwas höher steht als der englische und französische Oelruß. Dem deutschen Oelruß bester Art völlig gleich ist der russische Oelruß, obwohl der deutsche Oelruß im wesentlichen aus Steinkohlenteerölen, hingegen der russische aus Petroleummasuten gewonnen ist.

Die sämtlichen Oelruße sind aber noch zu den aktiven, gasfesthaltenden Rußsorten zu rechnen, wie sich aus den Zahlen für Strammheit = kg/qcm Belastung bei 300 Prozent Dehnung bzw. bei gummireichen Mischungen 500 Prozent Dehnung ohne weiteres ergibt. Der inaktive Gasruß Thermax gibt nur etwa 60 Prozent der Strammheitszahlen der Oelrußproben. Dafür gibt Thermax infolge seiner ausgezeichneten Beeinflussung der Dehnbarkeit Festigkeitsprodukte, die noch um 10 Prozent diejenigen von besten Oelrußmischungen übersteigen.

Die schon oben erwähnte Einhaltung einer bestimmten Reihenfolge beim Einmischen von aktiven Rußsorten ist darauf zurückzuführen, daß die vorzeitige Adsorbierung von Schwefel und Beschleunigern durch den Ruß vermieden werden soll. Auch kolloidale Tone neigen zu derartigen Adsorptionen.

Die Neigung zu Adsorptionen dürfte mit der Feinheit des Produktes ansteigen. Als Gegenmittel gegen Adsorptionen werden bekanntlich benutzt: a) Zugaben von Stearinsäure, Fichtenteer, Tallöl, Wollfett; b) Zugaben von Wasser, namentlich bei Benutzung geschlossener Groß-Knet-Mischwerke; c) beides vereinigt. Enthalten die Mischungen Zinkweiß, so bildet sich wahrscheinlich durch das zugesetzte Wasser Zinkhydroxyd, jedoch setzt sich auch trocknes Zinkweiß beim Mischen schon ziemlich rasch mit Stearinsäure und ähnlichen Säuren aus dem Fichtenteer und dem Tallöl zu Zinkseifen um. Die Hitze beim Mischen ist genügend groß, um das zugesetzte Wasser wieder zu verdampfen. Einige amerikanische Werke haben besondere Laboratorien, um die Mischungen nach der Fertigstellung und vor Weiterverarbeitung erst sorgfältig zu überprüfen, ein Vorgehen, das durchaus nachahmenswert ist.

Bei Mischungen, die Magnesia usta enthalten, verbietet sich naturgemäß der Zusatz von Wasser, denn Magnesiumhydroxyd ist bei weitem weniger wirksam als Magnesia usta.

Bei den nachstehenden Vergleichsmischungen ist versucht, stets den gleichen Gesamtkautschukgehalt aufrecht zu erhalten, aber dabei allmählich größer werdende Teile von Frischkautschuk durch Regeneratmengen zu ersetzen, die den etwa gleichen Gesamtkautschukgehalt aufrecht erhalten sollten. Zugleich ist dabei versucht worden, auf je 100 Teile Frischkautschuk 43 Teile Gasruß, daneben auf je 100 Teile Regenerat 16,67 Prozent Gasruß einzuverleiben.

Mischung	A	B	C	D	E	F	G
	%	%	%	%	%	%	%
Rohkautschuk .	52,84	49,98	47,12	41,78	36,31	28,27	20,35
Regenerat . . .	—	4,74	9,42	18,80	28,00	41,63	54,95
Mineral-Rubber.	2,96	2,68	2,41	1,93	1,45	0,72	—
Zinkweiß . . .	8,72	8,16	7,65	6,63	5,60	4,11	2,57
Stearinsäure . .	2,11	2,11	2,09	2,09	2,07	2,05	2,04
Fichtenteer . .	2,96	2,68	2,41	1,93	1,45	0,72	—
Bleiglätte . . .	0,26	0,24	0,21	0,16	0,12	0,05	—
Schwerspat . .	2,48	2,37	2,25	1,61	1,19	0,56	—
Dixie Clay . .	2,54	2,42	2,31	1,67	1,25	0,62	—
Captax	0,53	0,53	0,52	0,52	0,52	0,51	0,51
Gasruß	22,75	22,25	21,78	21,05	20,23	18,96	17,80
Schwefel. . . .	1,85	1,84	1,83	1,83	1,81	1,80	1,78
Sämtliche Proben wurden 60 Minuten auf 126° C geheizt und enthalten Frischgummi Volum-% . .	69,24	65,55	62,01	55,03	48,00	37,51	27,16
Ordnet man diese Mischungen nach dem Frischgummi-Volumen, so ergibt sich als Verhältnis . .	100	94,66	89,56	79,47	69,33	54,17	39,22
Ordnet man die Mischungen nach dem Reißwert in kg/qcm, so ergibt sich als Verhältnis	100	95,45	89,48	81,41	75,44	69,13	60,36
Ordnet man die Mischungen nach dem Abnutzungswiderstand, so ergibt sich als Verhältnis . .	100	93,75	90,50	83,00	78,67	73,75	70,25

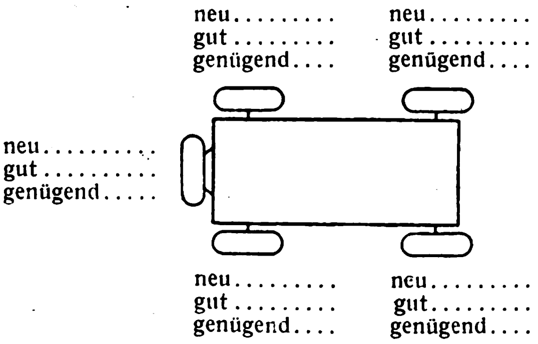
Digitized by Google

Mischung	A	B	C	D	E	F	G
Ordnet man die Mischungen nach den Festigkeitsprodukten, so ergibt sich als Verhältnis . .	% 100	% 91,64	% 85,17	% 75,54	% 67,59	% 59,73	% 48,28

Reißwerte und Dehnungen von Frischgummimischungen und reinen Regeneratmischungen gehen bekanntlich sehr weit auseinander. Wenn also in einer Mischung der Frischgummigehalt den Regeneratgehalt sehr erheblich überwiegt, werden beim Zerreißen stärkere innere Spannungen auftreten als bei Mischungen, bei denen Frischgummi und Regenerat nicht allzu verschieden sind, oder gar das Regenerat überwiegt. Wenn man also überhaupt zu solchen Mischungen — es handelt sich um Laufstreifen für Cordreifen — Regenerat zusetzen will, so ist die Regeneratmenge zweckmäßig nicht zu winzig gegenüber der Rohgummimenge zu bemessen. Mischung E ist noch ausreichend zur Einhaltung der U. S. A.-Garantie. Mischungen F und G sind Reifen unterhalb Garantiegrenze. Auf Regeneratmenge ist zweckmäßig $^1/_6$ an Gasruß zuzuschlagen, nicht wie bisher nur $^1/_{10}$.

Verbesserung der Dienstleistung von Kraftwagenreifen.

Ein amerikanischer Reifenhändler ist auf einen neuen Einfall gekommen, um seinen Umsatz zu steigern und neue Kunden zu gewinnen. Seine Grundidee ist, dem Kraftfahrer, sozusagen ohne auf Geld zu hoffen, die größtmögliche Reifenstrecke aus ihren Reifen zu geben. Zu diesem Zwecke versendet der pfiffige Händler an seine Kunden und voraussichtlichen Kunden eine Postkarte, die zwei



Schemaskizzen eines Wagens enthält (vergleiche Bild). Der Kunde soll ihm den Zustand und die Lage der 5 Reifen seines Wagens kennzeichnen und die Karte dem Reifenhändler zurücksenden. Dieser füllt dann auf Grund seiner Erfahrungen das zweite Schema aus, indem er die seiner Ansicht nach beste Lage der Reifen, wodurch die größte Wegstrecke zu erreichen ist, angibt.

Auf der Karte befindet sich ein Hinweis, daß der Reifenhändler bereit ist, die Umwechslung ohne Kosten für den Kunden vorzunehmen, wenn dieser seinen Wagen vor dem Geschäft vorfährt.

Aenderung der Autoreifengarantie in den Vereinigten Staaten.

Das vor einiger Zeit gegründete amerikanische Rubber Institute veröffentlicht in der amerikanischen Presse eine Mitteilung an das Publikum, daß künftighin vierundvierzig ihm als Mitglieder angehörende amerikanische Gummifabrikanten, deren gemeinsame Erzeugung etwa 95 Prozent der amerikanischen Gesamtproduktion von Autoreifen ausmacht, nicht mehr eine bestimmte Anzahl von Meilen für die von ihnen gelieferten Reifen garantieren, weil mit der ungesunden Meilengarantie auch für das Publikum erhebliche Benachteiligungen verbunden seien. Sie würden vielmehr die von ihnen hergestellten Radreifen für deren ganze Gebrauchsdauer garantieren, soweit Material- oder Fabrikationsdefekte in Frage kämen. Wird der Reifen infolge der genannten Mängel unbrauchbar, so werden die Fabrikanten entweder eine kostenlose Reparatur vornehmen oder einen entsprechenden Rabatt bei Anschaffung eines neuen Reifens gewähren. Diese Garantieform richtet sich vor allem gegen die Postversandhäuser, die in U. S. A. billige Reifen mit Meilengarantie annoncieren.

Zur Einführung der Gummisohlenplatte.

Neuerdings wird auch von deutschen Fabriken ein dem amerikanischen Vorbild entsprechendes Gummi-Sohlenmaterial mit lederartigem Charakter in Form von Platten herausgebracht, das infolge seiner zweckentsprechenden Eigenschaften und seiner Wirtschaftlichkeit für den Verbraucher schon bei normalem Ledermarkt, besonders aber zu einem Zeitpunkt hoher Lederpreise, Aussicht hat, ein bedeutender Artikel zu werden, wenn die Sache richtig angefaßt wird. Für die Einführung dieses Materials ging man von dem Grundsatz aus, daß es in erster Linie für das Schuhmacherhandwerk zum Doppeln von Schuhen an Stelle des Sohlleders bestimmt sein soll und somit dem hierfür in Frage kommenden Handel (Schuhmacherbedarfsartikel- und Lederhändlern) zuzuführen sei, der die Funktion des weiteren Vertriebs an die Verarbeiter, ebenso wie bei den Gummiabsätzen, vornimmt. Außerdem ist auch teilweise der Weg der Propaganda durch Werbung in den Kreisen der Schuhmacher und ihren Fachblättern beschritten worden.

Die Einführung der Gummisohlenplatte wird jedoch auf diese an sich konsequente Weise nur unvollkommen gelingen, jedenfalls nicht in dem Maße, wie es wünschenswert und anzustreben ist. Dies liegt an besonderen Umständen, die hier hereinspielen.

Zunächst ist zu berücksichtigen, daß das Schuhmacherhandwerk wesentlich konservativer ist als andere Gewerbe, wie etwa das Metall und Holz verarbeitende Handwerk. Der Schuhmacher hängt zähe am Althergebrachten und Erprobten; seine Atmosphäre ist die des Leders und Pechdrahtes, und er steht Neuerungen mißtrauisch gegenüber. So bedurfte es beispielsweise eines Zeitraumes von einundeinhalb Jahrzehnten um das Klebeverfahren für die Schuhbesohlung auch nur einigermaßen zu fundieren. Dürfte es also an und für sich schon schwer sein, das Vorurteil gegen die Neuerung der Gummisohlenplatte zu überwinden — trotzdem für das Schuhmacherhandwerk ein Versuch keinerlei Risiko einschlösse — tritt aber ein weiteres, noch wichtigeres Moment hinzu. Der Schuhmacher erkennt, daß das neue Sohlenmaterial besser ist als Kernleder, abnutzfester, wasserdicht und somit dem Verschleiß weniger unterworfen, so daß gummibesohlte Schuhe länger getragen werden können als lederbesohlte, eine Tatsache, die seinen Interessen nicht entspricht. Er ist durch die Industrialisierung darauf angewiesen, seine Existenz fast ausschließlich auf die Besohlarbeit aufzubauen, bei der ihm ein gewisser Umsatz erwünscht ist. Nun wäre ein Ausgleich dadurch gegeben, daß ihm einerseits das Gummisohlenmaterial billiger zu stehen käme als gutes Sohlenleder, während andererseits für die haltbarere Gummibesohlung sich ein höherer Preis erzielen ließe als für Lederbesohlung. Auf Grund der allgemeinen Einstellung aber wird diese Erwägung keine Würdigung finden.

Verkehrt wäre es nun, die neue Gummisohlenplatte qualitativ zu verschlechtern und ihr die gerade wertvolle Eigenschaft der Zähigkeit bzw. großen Abnutzfestigkeit zu rauben; denn diese muß für den Verbraucher das ausschlaggebende Moment bilden. Auf dem Wege der direkten Akquisition des Schuhmacherhandwerkes dürfte daher eine umfassende Einführung der Gummisohlenplatte nicht zu erreichen sein, und es ergibt sich die Notwendigkeit, einen anderen Weg zu beschreiten, indem die „Zwangsläufigkeit der Verarbeitung“ herbeigeführt wird, was entweder indirekt aus technischen Gründen oder durch indirekte Reklame zu erreichen ist.

Im ersteren Falle wäre darauf Bedacht zu nehmen, die Schuhindustrie, die, wie jede Industrie, initiativer und rascher als das parallele Handwerk im Sinne des Fortschrittes arbeitet, dafür zu gewinnen, gummibesohlte Schuhe herzustellen, die nach erfolgtem Verschleiß der Sohle vom Schuhmacher automatisch mit dem gleichen Material, also mit Gummisohlenplatte, wiederbesohlt werden müssen, so daß das Schuhmacherhandwerk sich wohl oder übel gezwungen sieht, sich mit dem neuen Material zu befassen, es zu beziehen und zu verarbeiten. Sind aber die Schuhverbraucher mit der Gummisohle zufrieden, so werden sie außerdem von selbst auch auf bisher lederbesohlte Schuhe bei Erneuerung der Sohle vielfach die Verwendung von Gummisohlenplatte fordern.

Die zweite Art, jene der indirekten Reklame, würde das verbrauchende Publikum selbst erfassen. Da der Artikel für jedermann in Frage kommt, wäre die Propaganda nach den für einen Gebrauchsartikel gegebenen allgemeinen Gesichtspunkten zu inszenieren, also in erster Linie unter Benutzung der Zeitungen und durch Hervorhebung der Vorzüge (elegantes Aussehen, keine Haftfähigkeit für Schmutz, große Lebensdauer, Wasserdichtigkeit, keine Gleitfähigkeit, keine Behinderung des Tanzens) das Publikum damit vertraut zu machen und es zu veranlassen, bei den Schuhmachern die Verwendung der Gummisohlenplatte zu verlangen. Dieser Weg er-

Digitized by Google

Digitized by Google

fordert allerdings die Bereitstellung eines gewissen Etats, der jedoch in verhältnismäßig bescheidenen Grenzen liegen kann. Es erscheint nicht notwendig, eine große Reklamekampagne zu entfalten, sondern es dürfte genügen, wenn in den größten Städten, unter Umständen nur regional, successive in den geeignetsten Tageszeitungen bezügliche Inserate erscheinen. Wenn der Artikel einmal Fuß gefaßt hat, kann damit gerechnet werden, daß der Verbrauch durch gegenseitige Empfehlung sich von selbst steigert und auch in die provinziellen Gebiete übergreift.

Wichtig ist auf alle Fälle die grundsätzliche Beibehaltung einer einwandfreien gleichbleibenden Qualität, da nur diese die Superiorität gegenüber Leder bedingt, andernfalls die Gummisohlenplatte sofort zur Bedeutungslosigkeit der bisherigen Halbsohlen degradiert würde.

Mögen diese Hinweise dazu beitragen, dem neuen Material den Platz erringen zu helfen, der ihm mit Rücksicht auf seine Vorzüge und seine Zweckmäßigkeit für die Schuhbesohlung in der Reihe der Gummierzeugnisse unbedingt zusteht. Ma.

Gummiwaren und technische Artikel auf der Frankfurter Messe.

Die Frankfurter Herbstmesse, über deren Verlauf nunmehr ein Ueberblick möglich ist, ist sehr verschieden beurteilt worden. Tatsache ist, daß sie infolge des Ausfalls der Kölner Messe besser beschickt war, als zu erwarten stand. Daneben ist ein größerer Besuch aus dem rheinisch-westfälischen Industriebezirk, aus Westdeutschland, Südbaden und Württemberg zu verzeichnen gewesen. An diesem Plus der Beschickung und des Besuches ist die Gummiwarenindustrie stärker als sonst beteiligt gewesen. Das ergab sich u. a. im Absatz von Gummimänteln, sowohl für Damen, wie für Herren. Auf diesem Gebiete der Gummiwarenherstellung ist man im großen ganzen befriedigt. Umfrage ergab ferner ein zufriedenstellendes Ergebnis in Gummischürzen, Gummihaushaltshandschuhen, Gummischlüpfern und derartigen Damenartikeln, die sich immer größeren Eingang verschaffen, so daß man sie als tägliche Bedarfserzeugnisse ansprechen darf. Dabei wird, wie die Frankfurter Messe ergab, Wert auf geschmackvolles Aussehen, aber auch auf brauchbare Qualitäten gelegt. In Gummispielwaren waren die Umsätze allerdings nicht ganz so groß, wie man erwartet hatte. Als recht gangbarer Artikel sind niedliche, mehr oder minder groteske Gummipuppen anzusehen gewesen, die als Fensterdekoration für Kraftfahrzeuge dienen. Allgemein gut war das Urteil über den Verkauf von hauswirtschaftlichen Gummiwaren. In dieser Gruppe sind zweifellos die besten Geschäfte gemacht worden, so daß man geradezu von einer Ueberraschung sprechen kann. Die an und für sich schon stärker beschickten Auslagen in verschiedenen Gummischläuchen interessierten auch das Ausland, vornehmlich spanische und persische Vertreter. In Gummisohlen, besonders Crepesohlen und -Absätzen, gab es nicht allein recht umfangreiche Bestellungen, sondern auch große Nachfrage, die sich nicht zuletzt auf Gummigaloschen übertrug. Einzelne Stände unseres Faches boten Treibriemen und technische Bedarfsartikel an. Interessant war die vielseitige Verwendung von Transportbändern. Mit Genugtuung wurde festgestellt, daß der Verein zur Aufrechterhaltung der Frankfurter Messe bekanntgab, daß eine Durchführung der kommenden Frankfurter Messen durch die schon jetzt gezeichneten Beträge gesichert ist. Die Frankfurter Stadtverordneten haben sich, wie erinnerlich, teilweise gegen weitere Hergabe von Zuschüssen für den Messefonds ausgesprochen. Um so beachtenswerter ist es, daß Industrie und Handel aus Eigenem sich für die kommenden Messeaufgaben und deren Lösung eingesetzt haben. ü.

Aus Handelskammerberichten.

Zur Lage der Dresdner Gummi- und Asbest-Industrie im 2. Quartal 1928.

Die Handelskammer zu Dresden macht in ihrem Bericht über die Lage der Industrie ihres Bezirkes im zweiten Vierteljahr 1928 u. a. folgende Angaben:

Auch in der Gummi-Industrie hielt die gute Beschäftigung an. Allerdings macht es Schwierigkeiten, die notwendigen bescheidenen Preisaufschläge durchzuholen. Das Ausfuhrgeschäft blieb gering.

In der Asbestwarenindustrie befriedigte der Geschäftsgang. Der Auftragseingang nahm leicht zu. Auch das Ausfuhrgeschäft konnte unter großer Anstrengung etwas belebt werden.

Das Stadtpolizeiamt kontrolliert!

Man hat es gegenwärtig in einzelnen Gegenden Deutschlands wieder auf den chirurgischen Gummiwarenhandel abgesehen und fühlt sich zum Schutze des übersittsamen Bürgers und dessen einseitiger Moralauffassung veranlaßt, die Schaufenster der chirurgischen Gummiwarenhändler daraufhin zu kontrollieren, ob nicht etwa irgendwo durch eine ausgestellte Frauendusche oder einen Karton Präservativs das sittliche Empfinden der lieben Steuerzahler gefährdet wird. Diese Sorge ist ja rührend, aber sicherlich eines höheren Zweckes wert. Namentlich die Kreisärzte — von ihrem Urlaub gestärkt zurückgekehrt und zu neuen Taten angeregt durch das schöne Herbstwetter — haben sich entsonnen, daß es im Strafgesetzbuch einen § 184, 3 gibt, dem zwar der Schutz des Publikums vor notwendigen, aber trotzdem anstößigen Sachen obliegt, aber bei der Natur der Dinge auch vielfach dazu benutzt wird, den ehrbaren Handel zu schikanieren.

So wird uns als Beispiel der gegenwärtigen Aktivität auf diesem Gebiet von einem unserer Leser das nachstehende Rundschreiben des Stadtpolizeiamtes in Weimar zur Verfügung gestellt:

Stadtpolizeiamt
Abt. 4 Weimar, den 26. Sept. 1928.

Nach Mitteilung des Thüringischen Kreisarztes sind die nachstehend aufgeführten Gegenstände nicht für die Ausstellung in den Schaufenstern zugelassen:

1. Frauenduschen aller Art;
2. Clysos aller Art;
3. Pessare aller Art;
4. Patentex;
5. Sicherheitspessarien (Schweitzer, Speton pp.);
6. Präservativs.

Wir teilen Ihnen dies zur gefl. Kenntnisnahme und Beachtung ergebenst mit. Entsprechende Kontrollen sind angeordnet worden.

I. A.: Fortsch, Amtmann.

Man müßte eigentlich annehmen, daß die für diese Rundverfügung zuständigen Stellen über die mit dem § 184, 3 verbundene Rechtslage, sowie über die Aenderungen dieser Rechtslage in der letzten Zeit genauestens informiert worden sind. Nach dem Wortlaut des obigen Erlasses scheint dies jedoch nicht der Fall zu sein. Gewiß ist zuzugeben, daß das Ausstellen von Patentex, Sicherheitspessaren usw. nach wie vor verboten ist, weil es sich hier nach Auffassung der Gerichte um Gegenstände zu unzüchtigem Gebrauch handelt, aber die Einreihung von Frauenduschen, Clysos und Präservativs — auch von Pessaren, soweit sie rein medizinischen Zwecken dienen —, in diese Liste ist sicherlich dazu angetan, in den Kreisen unserer Branche das größte Befremden hervorzurufen. Auch steht diese Einreihung keineswegs im Einklang mit der bisherigen Rechtsprechung, bzw. der Neufassung des § 184 auf Grund des Gesetzes zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten, das ausdrücklich bestimmt, daß das Ausstellen von ansteckungsverhütenden Gegenständen dann straflos ist, wenn es nicht in einer Sitte oder Anstand verletzenden Weise geschieht. Daß aber Präservativs zu den ansteckungsverhütenden Gegenständen gehören, dürfte selbst von dem thüringischen Kreisarzt nicht bezweifelt werden. Etwas anderes ist es mit Frauenduschen und Clysos, die nicht zu den ansteckungsverhütenden Gegenständen gehören, deren Ausstellen aber trotzdem nach den zahlreichen Urteilen der letzten Zeit nicht unter den § 184, 3 fällt. Wir erinnern hierbei insbesondere an die sehr eingehenden Ausführungen des Herrn Rechtsanwalts Dr. Mosbacher, Syndikus des Zentralverbandes des chirurgischen Gummiwarenhandels e. V., in Nummer 6 unserer „Gummi-Zeitung" vom 11. November 1927, sowie an das von Herrn Dr. Mosbacher durchgefochtene Nürnberger Urteil, das wir in Nummer 31 unserer „Gummi-Zeitung" vom 4. Mai 1928 auf Seite 1688 veröffentlicht haben. Aus diesem Urteil, das der allgemeinen Rechtsauffassung entspricht, geht jedoch hervor, daß Frauenduschen, Spülapparate, Clysos und Spritzen nicht unter § 184 fallen, weil diese Gegenstände zu Reinigungszwecken bestimmt sind und weil der Umstand, daß ein Gegenstand, der seiner Bedeutung nach zunächst zur Förderung der Gesundheit dient, auch zur Unzucht verwendet werden kann, ihn noch nicht zu einem Gegenstand zu unzüchtigem Gebrauch macht.

Es wäre zweckmäßig und für kommende Fälle durchaus notwendig, daß sich die Kreisärzte, sowie die in Frage kommenden Polizeibehörden vorher über die Rechtslage auf diesem Gebiet genau informieren, ehe sie mit derartigen Erlassen und Kontrollen dem chirurgischen Gummiwarenhandel nur Unannehmlichkeiten bereiten. Das ist das mindeste, was der chirurgische Händler verlangen kann, denn man muß immer wieder erleben, daß der § 184 StGB. zwar oft zitiert, aber nur selten verstanden wird.

Digitized by Google

Am besten bewährt

haben sich

Continental=Bettstoffe.

Sie sind absolut dicht,
weich und griffig
und wirken belebend durch ihre
angenehmen Farben.
Reichhaltige Läger an allen
größeren Plätzen.

Bei Bedarf in Para=Köper, Lohn=Gummierungen und Konfektions=Stoffen verlangen Sie bitte Vertreterbesuch.

Continental
Bettstoffe

C.C.&G.P.Co. H.

Digitized by Google

Kautschukgewinnung

Malayas Rohgummiausfuhr in den ersten drei Vierteljahren 1928.

Nach der ungewöhnlich hohen Ausfuhr von Rohgummi im Monat August ist, wie zu erwarten war, im September ein Rückgang um 5893 tons eingetreten. Es wurden im September insgesamt 29 700 tons verschifft, also fast die gleiche Menge wie im September vorigen Jahres. In den ersten drei Vierteljahren 1928 konnte Malaya 248 417 tons Rohgummi brutto ausführen gegen 281 049 tons in der gleichen Zeit des vorigen Jahres, so daß immer noch ein Rückgang der Ausfuhr um 31 495 tons festzustellen ist. Auf die Berichtszeit verteilt sich die diesjährige und die vorjährige Rohgummiausfuhr Malayas folgendermaßen (Mengen in tons):

	1927	1928
I. Vierteljahr . .	103 820	84 357
II. Vierteljahr . .	93 041	69 362
III. Vierteljahr . .	84 188	94 698
Insgesamt . .	281 049	248 417

Die Rohgummieinfuhr Malayas belief sich im September auf 11 239 tons, wovon 8430 tons feuchte Ware darstellen. Nach dem üblichen Abzug für Feuchtigkeit, Schmutz usw. ergibt sich eine Nettoeinfuhr von 8429 tons Rohgummi gegen 11 218 tons im August und 8970 im September vorigen Jahres. Von der Septemberausfuhr wurden etwa 21 400 tons in Malaya produziert. Die gesamte Rohgummieinfuhr Malayas während der ersten neun Monate dieses Jahres beträgt 115 626 tons gegen 129 407 tons in der gleichen Zeit des Vorjahres. Die Rohgummieinfuhr Malayas weist dem Vorjahr gegenüber bisher einen Rückgang von 13 781 tons auf.

In den ersten drei Vierteljahren 1928 erreichte die Nettoausfuhr Malayas an Rohgummi eine Höhe von etwa 164 083 tons, in der gleichen Zeit des vorigen Jahres dagegen eine solche von 189 547 tons, so daß sich ein Rückgang der Nettoausfuhr von etwa 25 464 tons ergibt. Verteilt auf die einzelnen Vierteljahre ergibt sich bisher folgende Einfuhr und Nettoausfuhr (Mengen in tons):

	1927		1928	
	Einfuhr	Netto-Ausfuhr	Einfuhr	Netto-Ausfuhr
I. Vierteljahr	44 154	71 510	40 037	54 805
II. Vierteljahr	43 356	61 441	35 853	42 924
III. Vierteljahr	41 897	56 596	39 736	66 354
Insgesamt	129 407	189 547	115 626	164 083

Von der Septemberausfuhr gingen 21 104 tons nach den Vereinigten Staaten (im vorigen Jahr 24 842 tons), nach Großbritannien 2883 tons (im Vorjahre 5963 tons), zum europäischen Festland 2338 tons (im Vorjahre 2552 tons) und nach Japan 2863 tons (im Vorjahre 1590 tons).

Die greifbaren Vorräte beliefen sich am Ende eines jeden Monats in Singapore und Penang auf (Mengen in tons):

	1927		1928	
	Singapore	Penang	Singapore	Penang
Januar . . .	20 692	4748	22 240	3628
Februar . . .	21 747	5019	19 360	3507
März	22 933	4910	17 813	2725
April	20 387	4156	14 685	2261
Mai	20 346	4787	14 946	2741
Juni	18 114	3784	15 972	2235
Juli	18 674	3884	16 611	2052
August . . .	21 635	4129	16 286	2685
September .	21 434	3744	—	—

fen.

* * *

Versäumen Sie nicht, unsere Muster u. Preise von handgearbeiteten

„C.M.“-Wärmflaschen

anzufordern. Wir liefern diesen Artikel **rot, grau, weiß** und **buntfarbig**

in ganz erstklassiger, haltbarer Ausführung.

531

C. Müller Gummiwaarenfabrik A.-G., **Berlin-Weißensee.**

NORTHWESTERN RUBBER COMPANY

LITHERLAND LIVERPOOL

TELEGRAMM: RUBRIC LIVERPOOL

MOTOS REGENERAT

EINGETRAGENE SCHUTZMARKE UND ANDERE QUALITÄTEN

ALLEINVERKAUF F. DEUTSCHLAND, MITTEL- UND OSTEUROPA

RICHERT & CO., PFERDEMARKT 14

TELEPHON: CENTRUM 2775 **HAMBURG 1** TEL-ADR.: HEVEA

Digitized by Google

Die Rohgummiausfuhr Niederländisch-Indiens im August.

Niederländisch-Indiens Bruttoausfuhr an Rohgummi betrug im August wiederum 25 479 tons, bewegte sich mithin fast auf der gleichen Höhe wie die Juliausfuhr, die sich auf 25 018 tons stellte. Im August vorigen Jahres konnte Niederländisch-Indien 23 462 tons Rohgummi verschiffen. Von der diesjährigen Augustausfuhr sind 13 317 tons Pflanzungsgummi und 12 162 tons feuchter Eingeborenengummi. Nach dem üblichen Abzug für Feuchtigkeit, Schmutz usw. ergibt sich eine Augustnettoausfuhr an Rohgummi von etwa 21 425 tons gegen nur 19 177 tons im August vorigen Jahres und 21 138 tons im Juli. In den ersten acht Monaten dieses Jahres verschiffte Niederländisch-Indien insgesamt etwa 175 734 tons Rohgummi gegen 181 710 tons in der gleichen Zeit des vorigen Jahres. Trotz des Preissturzes weist die niederländisch-indische Rohgummi-Bruttoausfuhr nur einen Rückgang um 5976 tons auf. Von der diesjährigen Bruttoausfuhr waren 91 649 tons Pflanzungsgummi und 56 616 tons Eingeborenengummi, trockene Ware, gegen 87 899 tons bzw. 62 232 tons im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Im einzelnen mögen die nachstehenden Tabellen die Entwicklung der niederländisch-indischen Rohgummiausfuhr in den ersten acht Monaten dieses und des vorigen Jahres zeigen. Es wurden verschifft (Mengen in tons):

	Brutto-Ausfuhr	Pflanzungs-gummi	Eingeb.-Gummi	Trockene Ware
		1927		
I. Vierteljahr .	68 972	34 701	22 278	56 979
II. Vierteljahr .	66 339	30 895	24 553	55 448
Juli	22 937	11 086	7 441	18 527
August	23 462	11 217	7 960	19 177
Insgesamt . .	181 710	87 899	62 232	150 131
		1928		
I. Vierteljahr .	64 583	34 006	20 383	44 389
II. Vierteljahr .	60 654	30 947	20 261	51 208
Juli	25 018	13 379	8 108	21 487
August	25 479	13 317	7 864	21 181
Insgesamt . .	175 734	91 649	56 616	148 265

Es sei besonders darauf hingewiesen, daß es sich bei dem Eingeborenengummi um trockene Ware handelt.

Wie sich aus den vorstehenden Tabellen ergibt, ist der Rückgang der Ausfuhr von Eingeborenengummi, der sich auf 5616 tons stellt, durch die Mehrausfuhr von Pflanzungsgummi, die 4750 tons ausmacht, fast gänzlich ausgeglichen. Die bisherige Gestaltung der Rohgummiausfuhr Niederländisch-Indiens läßt bereits jetzt schon erkennen, daß an einen nennenswerten Rückgang der diesjährigen Rohgummiausfuhr Niederländisch-Indiens, wie man infolge der Marktgestaltung erhoffte, nicht zu denken ist. Vielmehr läßt die Entwicklung der Ausfuhr in den beiden letzten Monaten den Schluß zu, daß die diesjährige Rohgummiausfuhr Niederländisch-Indiens zum mindesten die Höhe des vorigen Jahres erreichen wird. fen.

* * *

Ceylons Rohgummiausfuhr im August.

Aehnlich wie Malaya konnte auch Ceylon seine Rohgummiausfuhr im August den Vormonaten gegenüber bedeutend steigern. Ceylon verschiffte im August nicht weniger als 5580 tons. Eine so hohe Ausfuhrziffer hat Ceylon seit März 1927 nicht zu verzeichnen. Hier dürften sich die gleichen Ursachen wie in Malaya ausgewirkt haben, daß man eben zu Beginn des letzten Restriktionsvierteljahres einen Teil der erlaubten Ausfuhr der beiden nachfolgenden Monate vorweggenommen hat, so daß die September- und Oktoberausfuhr wieder das normale Maß erreichen werden. In den ersten acht Monaten dieses Jahres verschiffte Ceylon insgesamt 32 253 tons Rohgummi gegen 36 606 tons in der gleichen Zeit des vorigen Jahres, so daß sich ein Ausfuhrrückgang von 4353 tons ergibt. Bisher gestaltete sich die Rohgummiausfuhr Ceylons folgendermaßen:

	1927 tons	1928 tons
I. Vierteljahr	17 410	12 165
II. Vierteljahr	9 821	9 710
Juli	4 018	4 798
August . . .	5 357	5 580
Insgesamt .	36 606	32 253

fen.

Digitized by Google

Verpackungsfragen für Gummiwaren und technische Artikel.

(Eigenbericht der „Gummi-Zeitung".)

Dieser Tage fand in Bremen eine Verpackungstagung mit praktischen Vorführungen und Besichtigungen statt, die die Gummiwarenindustrie und den technischen Handel außerordentlich interessiert, weil die neuen Aufgaben und Ziele auf dem Gebiete des Verpackungs- und Transportwesens in starkem Maße auch auf unser Fach übergreifen.

Es ist bekannt, daß der AWF hier bahnbrechend wirkt und auf der nächsten Leipziger Mustermesse eine Verpackungsausstellung veranstalten wird, die dann auch in anderen Städten gezeigt werden soll.

Der Verpackungsfrage wird im Gummiwarenumsatz und technischem Geschäft verhältnismäßig wenig Beachtung geschenkt. Feststellbar ist, daß man seit Jahrzehnten irgendwelchen wesentlichen Aenderungen oder einem neuzeitlichen Fortschritt im Verpackungswesen der Gummiwaren und technischen Bedarfserzeugnisse nicht begegnet ist. Wie zu Vaters Zeiten werden Gummiplatten, Schläuche, Asbestfabrikate, Wasserstandsgläser, Hammerstiele, Armaturen und Werkzeuge in Papier, Pappe, Holzwolle und Holz verpackt und versandt, ohne sich darüber Gedanken zu machen, ob sich diese Verpackungsweise nicht vereinfachen, vereinheitlichen, billiger gestalten, kurz, rationalisieren läßt. Dipl.-Ing Setzermann vom AWF hat sich der Verpackung für Gummiwaren und technische Artikel schon aus dem Grunde zugewandt, weil seiner Ansicht nach die Vielseitigkeit unserer Erzeugnisse den Beweis der Notwendigkeit eines festeren Zusammenschlusses im Verpackungswesen zur Erreichung der erwähnten Ziele erbringt. Mit Rücksicht auf den Umfang und die Bedeutung dieser Materie ist erforderlich, daß zur Mitarbeit Fachleute und Körperschaften der Gummiwarenwirtschaft und des technischen Handels herangezogen werden, um zunächst einzelne Gruppen zu bilden, die sich mit den Sonderfragen, z. B. der seemännischen Gummiwarenverpackung, der Verpackung von Oelen, Fetten, Schmieren, Putzmitteln, technischen Gläsern, Bereifungen, schweren und großdimensionierten Gummischläuchen und Transportbändern usw. befassen. In der verhältnismäßig kurzen Zeit von zwei Jahren ist auf dem Verpackungs- und Transportgebiet bereits bedeutsame Rationalisierungsarbeit geleistet worden, z. B. auch hinsichtlich der Verpackung von Konservenglasringen, Kuponringen, Installationsartikeln aus oder im Zusammenhang mit Gummi usw.

Als Ergebnis der Bremer Tagung wurde das Aufsuchen einer Form für systematische Weiterarbeit beschlossen, um die vorliegenden großen Aufgaben zum Vorteil der Produktion, des Handels und des Verbrauchs einer Lösung näherzubringen. Zweifellos werden unsere Fachleute bereit sein, bei dieser Rationalisierung mitzuwirken.

An Hand von vortrefflichen Lichtbildern aus der Praxis gab Dipl.-Ing. Fischer, Berlin, von der AEG, einen Einblick in die Erfahrungen mit den neuen Verpackungsmethoden. Unsere Fachleute konnten hier erstmalig Umschau über das Verpackungswesen der AEG halten, die in ihren Spezialbetrieben modernster Großwirtschaft von den veralteten Systemen der Versendung von Preßluft-, Gebläse- und Siloschläuchen in Weidenkörben oder Holzkisten selbst bei schwerster Ware Abstand nimmt und sich dafür fast ausschließlich der neuzeitlichen Verpackung aus Wellpappe bedient. Diese Wellpappe wird sogar für große und außerordentlich empfindliche, hochglanzpolierte Hartgummiplatten benutzt, wobei sich die Verpackungskosten allerdings nicht wesentlich ermäßigen, dagegen aber eine bis zu 30 Prozent höhere Haltbarkeit bei bedeutender Vereinfachung der Verpackung erzielt wird.

Außer mit Verpackungsfragen beschäftigte sich die Bremer Tagung auch mit Internationalen Merkzeichen für Versandgüter, Verlust- und Schadensberichten aus der Praxis der Güterversendung und beschloß, das gesamte Verhandlungsmaterial den Organisationen des Verpackungswesens und den besonders berührten Industrien, u. a. auch der Gummiindustrie und dem technischen Handel, zur Auswertung im Allgemeininteresse zuzuleiten. Von einem Mitgliede des Bremer technischen Handels wurde zum Schluß noch darauf verwiesen, daß auch die Verbraucherschaft orientiert werden muß, denn gerade diese ist es, die sich den Aufgaben und Zielen moderner Verpackung ablehnend gegenüber verhält, weil sie annimmt, daß eine Rationalisierung auf diesem Gebiete für sie gleichbedeutend mit einer Verteuerung ist, während doch das Gegenteil erreicht werden soll.

Mit Rücksicht auf die Bedeutung des Verpackungs- und Transportwesens für die Gummi-Industrie und den technischen Handel darf von diesen erwartet werden, daß sie zu dem Fragenkomplex Stellung nehmen und ihm ihre Unterstützung leihen werden. S.

Hansens Gummi- u. Packungs-Werke
Paul & John Hansen
Hannover-Wülfel 165c
Telegr.: Gummihansen Hannover-Wülfel
Fernsprecher: 82341
Post- u. Bahnstation: Hannover-Wülfel
Hansit

allen voran!
Preßluft-Schläuche mit Litzenflechtung
Transportbänder und Gummiriemen
in hervorragend bewährten Qualitäten
Lieferung nur an Wiederverkäufer!

FORMEN
Für d. Hart- u. Weichgummibranche. Spezial: Absatz- u. Sohlen-Formen für techn. und chirurg. Zwecke. Eigene Gravieranstalt.
HILDESHEIMER FORMENFABRIK
W. DRÖGE & H. RINKE HILDESHEIM TELEPHON: 3809.

Kautschukprüfer
Bauart: Schopper-Dalén
Apparat zur sicheren Feststellung der Festigkeits- u. elast. Eigenschaften des Kautschuks. Antrieb hydraulisch od. elektrisch.
Kugeldruck-Härteprüfer für Kautschuk (zum Prüfen von plattenförmigen Körpern, von Schreibmaschinenwalzen u. von Walzen mit großem Durchmesser)

Dickenmesser sowie alle übrigen Apparate für kautschuk- u. textiltechnische Untersuchungen.
Louis Schopper, Leipzig Bayerische Straße 77
Fabrik für Materialprüfungsmaschinen, wissenschaftliche und technische Apparate.

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung" zu beziehen.

Meinungsaustausch.

Die Fabriklager und der Handel.

Dieses nicht immer notwendige Uebel ist im Gummifach besonders eingefleischt. Von den großen Reifenfirmen nahm die Sache ihren Ausgang. Die ursprünglich nur für Pneumatiks errichteten Niederlagen fanden auf Grund der Vielseitigkeit der Werkserzeugnisse erst ganz automatisch eine Erweiterung; in vielen Fällen zwang auch die Rentabilitätsfrage zu derlei Maßnahmen. Dabei handelte es sich allerdings fast durchweg um Filialen mit werkseigenem Personal und Risiko. Das Wort „Vertretung" ist da oft zu unrecht gebraucht.

Ein wirklicher Vertreter, der nur aus der Provision die ganzen Spesen herauszuwirtschaften hat, muß sich diesen widerlichen Tatsachen angleichen. Die Hauptbeteiligten kommen dabei meist zu Schaden; zunächst der Vertreter, der mit der Lagererrichtung nur mehr kleine Orders bekommt, die viele unproduktive Mehrarbeit verursachen und selbst durch — bei den gedrückten Preisen meist gar nicht tragbaren — Lagerspesenzuschuß nicht die gebührende Ausgleichung findet. Diese Mehrarbeit überträgt sich auch auf den Fabrikanten, der letzten Endes aus den verschiedenen Vertreterlagern bei Saisonartikeln Restbestände zu erwarten hat, die sich bei noch so großer buchtechnischer Genauigkeit im Saisontrubel doch nicht so übersehen lassen.

Viele Händler drängen die Vertreter zur Lagerunterhaltung und erklären ganz offen, grundsätzlich nur ab Fabriklager zu kaufen, „weil sie es anders nicht nötig haben!" Selten stößt man auf einen Grossisten, der das jedenfalls gesündere gegenteilige Prinzip hat, und der Händlertreue eines Vertreterlagers mißtraut, dazu den einzig richtigen Standpunkt vertritt: „Zur Lagerhaltung sind doch wir Händler da!"

Diese Erkenntnis sollte mehr Platz greifen! Voraussetzung dazu ist allerdings, daß sich die Fabriken in ihren Vorräten den Verkäufen ihres Vertreterstabes angleichen, um immer prompte Lieferungen zu gewährleisten. Die Vertreterarbeit soll stets eine reine Verkaufs- und Repräsentationssache sein, die mit starker innendienstlicher Belastung auch dem Fabrikanten mehr Nachteile als Vorteile bringt. Die Gummibranche ließe jedenfalls eine wesentliche Einschränkung von Vertreterlagern zu, wodurch der Händler auch zu einem ordnungsmäßigeren Disponieren erzogen würde.

Kr.

* * *

Nochmals: „Der Gummifachmann".

In den Ausführungen auf Seite 2637 wird zur Ausbildung der kaufmännischen Angestellten empfohlen, diese gruppenweise in den Betrieben mit den notwendigen Einzelvorgängen der Fabrikation bekanntzumachen, für welchen Zweck eine Stunde vor dem Beginn der kaufmännischen Arbeitszeit vorgeschlagen wird.

So empfehlenswert dieser Vorschlag ist, wird er dennoch bei der bekannten eigenartigen Einstellung der maßgebenden Kreise nur ein frommer Wunsch bleiben. Gegen eine derartige praktische Ausbildung wird ins Feld geführt werden, daß durch diesen Anschauungsunterricht teilweise Störungen in der geregelten Fabrikation entstehen, und daß die kaufmännische Ausbildung in Verbindung mit den einzelnen technischen Vorgängen, die der Kaufmann wissen soll, ebensogut im Bureau erfolgen könne. Obgleich diese Ansicht ein Körnchen Wahrheit enthält, muß doch darauf hingewiesen werden, daß die Erledigung vieler Anfragen oder Reklamationen viel eingehender und sachgemäßer von dem kaufmännischen Personal durchgeführt werden kann, wenn diesem auch die Erzeugung des betreffenden Artikels bekannt ist. Wenn schon dem ganzen kaufmännischen Personal ein gründlicher Einblick in die Fabrikation nicht gestattet wird, sollte doch wenigstens der Abteilungsvorstand, der erste Korrespondent und andere selbständig arbeitende Kräfte genau mit der Fabrikation vertraut sein, damit sie sich nicht fortgesetzt mit Rückfragen an den Betrieb wenden müssen. Mit diesen Rückfragen werden die Betriebsleiter, Ingenieure, Chemiker usw. laufend in ihrer Arbeit gestört, was jedenfalls nicht fördernd für deren eigene Obliegenheiten sein kann. Auch sehen es die vorstehend genannten Herren nicht gern, wenn sie einen kaufmännischen Angestellten im Betrieb zwecks Rücksprache antreffen, denn sie fürchten, daß der Anfragende in der Werkstätte zuviel „Fabriksgeheimnisse" erfahren oder sehen könne.

Digitized by Google

Ein allzu rigoroses Vorgehen in dieser Beziehung ist keineswegs von Vorteil für das betreffende Werk, da dadurch das kaufmännische Personal verärgert wird, und die Art der Erledigung ihrer Arbeit wird kaum so ausfallen, wie dies im Interesse des Geschäftes wünschenswert wäre. In einzelnen Betrieben gibt es zum Glück noch einsichtsvolle und vorurteilslose Betriebsbeamte, die den Mut aufbringen und vorkommendenfalls den kaufmännischen Angestellten zwecks Erledigung einer Angelegenheit an die betreffende Arbeitsstelle führen und ihm dort das Wissenswerte praktisch demonstrieren. Durch ein derartiges Vorgehen wird ein inniges Zusammenarbeiten zwischen Bureau und Betrieb erzielt, zum vorteilhaften Gedeihen des Unternehmens. Der fachmännisch ausgebildete Händler kann bei persönlichen Verhandlungen öfters die bedauerliche Wahrnehmung machen, daß ihm von dem kaufmännischen Fabrikpersonal keine erschöpfende Auskunft gegeben werden kann, so daß schließlich zur Erledigung der vorliegenden Angelegenheit noch Betriebsbeamte zugezogen werden müssen, was auf keinen Fall ein günstiges Licht auf das betreffende Werk wirft.

Im ureigensten Interesse sollten die Fabriken daher dafür sorgen, daß auch das kaufmännische Personal mit den notwendigen Betriebsverhältnissen vertraut gemacht wird, was von Vorteil für beide Teile sein wird. B.

* * *

Diplom- und Vollkaufmann.

Im Rahmen der Entgegnungen zu „Der Gummifachmann“.

Die in letzter Nummer der „Gummi-Zeitung“ veröffentlichte Entgegnung gibt wohl die Ansicht fast aller Leser der „Gummi-Zeitung“ zu diesem Thema wieder. Nur eins wundert mich, daß keiner der Leser auf die vom Verfasser des Artikels „Der Gummifachmann“ wiedergegebene merkwürdige Auslegung des Begriffes „Vollkaufmann“ etwas zu sagen hat. Der Verfasser sagte in seinem Aufsatz, daß die Bezeichnung Vollkaufmann den Besuchern bzw. Absolventen einer Handelshochschule, also den sogenannten Diplomkaufleuten, gebühre, so daß alle anderen Kaufleute demnach „Minderkaufleute“ wären. Gottseidank ist dem nicht so.

Der Besuch einer Handelshochschule ist gewiß jedem Kaufmann zu empfehlen, ob aber gerade aus den Reihen der Handelshochschulbesucher ausnahmslos Vollkaufleute hervorgehen, ist noch nicht bewiesen. Unsere großen Handelsherren kannten diese Einrichtung noch nicht und sind fast alle den Weg vom Lehrling bis zum Vollkaufmann ohne Handelshochschule gegangen. Sie sind keine Diplomkaufleute und keine Dr. com., wie es so viele gern sein möchten. Bestrebungen nach einer Einführung dieser Würde sind ja vorhanden. Und so hat das Handelsgesetzbuch auch entschieden, daß Vollkaufleute aus ganz anderen Voraussetzungen entstehen. Doch hören wir der Einfachheit halber den Alleswisser, den „Kleinen Brockhaus“: „Kaufmann ist in weiterem volkstümlichen Sinne jeder, der aus dem Betrieb des Handels einen Beruf macht, also auch der Handlungsgehilfe; im engern gesetzlichen Sinne Personen, die ein Handelsgewerbe betreiben (Deutsches Handelsgesetzbuch § 1). Im Gegensatz zu dem Kaufmann im engern Sinne (Voll-, Großkaufmann), sind Klein- und Minderkaufleute Handwerker oder Personen, deren Gewerbebetrieb nicht über den Umfang des Kleingewerbes hinausgeht; auf sie finden die Bestimmungen des Handelsgesetzbuches über Firma, Handelsbücher und Prokura keine Anwendung.“

Daraus geht unzweideutig hervor, was unter Voll- und unter Minderkaufmann zu verstehen ist. Selbstverständlich kann man sich auf einer Handelshochschule das Rüstzeug für einen tüchtigen Angehörigen des Handelsstandes zulegen, aber den eigentlichen „Kaufmann“ muß man mit auf die Welt gebracht haben. Beispiele beweisen es genug und tausendfältig, daß Umsicht, Intelligenz, richtige und rechtzeitige Ausnutzung einer Chance, wie gesunder Menschenverstand überhaupt erst den Erfolg bringen. Deshalb ist es auch verständlich, daß ein Diplomkaufmann nicht immer ein Vollkaufmann ist. Er wird wie alle übrigen Angehörigen des Handelsstandes erst dann Vollkaufmann, wenn er das Handelsgewerbe in größerem Umfange selbständig betreibt. F. M.

Verlangen Sie unsere Reklame-Klischees!

Kamelhaar-Treibriemen

in

verschiedenen Qualitäten

Ferner

als Spezialität

Förderbänder

für Fließarbeit

J. C. Martini

Schlotheim

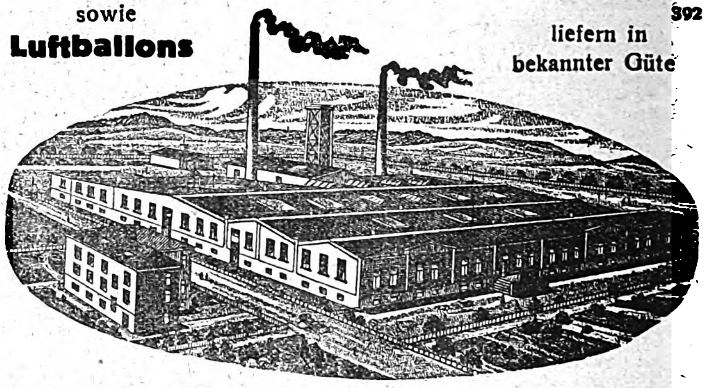
Verkauf nur an Wiederverkäufer.

Nahtlose und Patentgummi-Waren 392

sowie

Luftballons

liefern in bekannter Güte



Vereinigte Gummiwerke Pausa G. m. b. H., Pausa im Vogtland.

559

Hydraulische Pressen

für die

Gummi- und Celluloid-Industrie.

Stahlheizplatten

mit eingebohrten Heizkanälen nach eigenem, bewährtem System

Akkumulatoren, Pumpen, hydraulische Armaturen

H. Düll, Pressenfabrik,

Tel. 801. **Küstrin-N.** Tel. 801.

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung“ zu beziehen.

Digitized by Google

Allerhand aus der Branche.

Schwierige Geschäfte mit Polen. Aus ostdeutschen Händlerkreisen wird der „Gummi-Zeitung“ geschrieben: ‚Obgleich die Gummiwarengeschäfte mit Polen schon sowieso unter politischen und anderen Einflüssen zu leiden haben, machen sich neuerdings, besonders an der deutsch-polnischen Grenze andere Schwierigkeiten bemerkbar, die Grund geben, außerordentlich vorsichtig zu disponieren. Die ausstehenden Gelder wurden von dem ostdeutschen Gummiwarenhändler in vielen Fällen zum Inkasso deutschen Instituten, vornehmlich in den abgetretenen polnischen Gebieten, übergeben, da diese Institute gute Fühlung hatten und man auf diese Weise schnell zur Erlangung seiner Außenstände kam. Ein Teil dieser deutschen Inkassoinstitute hat sich jedoch unter gewissem polnischen Druck aufgelöst. Hierdurch wird auch die Einziehung von Forderungen deutscher Gummiwarenlieferanten weiterhin erschwert, da bekanntlich die polnischen Gerichtsverhältnisse dazu nötigen, von der Beschreitung des gerichtlichen Eintreibungsweges nur in Ausnahmefällen Gebrauch zu machen. Allerdings hat sich der Hansabund für Gewerbe, Handel und Industrie bereit erklärt, durch seine Organisation in Polen in die Bresche zu springen und für die Einziehung deutscher Guthaben in Polen auf außergerichtlichem Wege besorgt zu sein. Das bedeutet für den Gummiwarenhändler des Ostens aber eine neue Einstellung, die mit allerhand Schwierigkeiten und Schreibereien verbunden ist und wahrscheinlich auch nicht immer glatt zum Ziel führt. Alles dies veranlaßt, darauf hinzuweisen, daß es am empfehlenswertesten ist, wenn man nicht auf fragwürdige polnische Geschäfte in Gummiwaren ganz verzichtet, äußerste Vorsicht bei Kreditgabe und Lieferung obwalten zu lassen.‘“

Die Unkosten des techn. Händlers. Von der richtigen Kalkulation hängt das Gedeihen eines Geschäftes ab. Einkauf plus Unkosten plus Gewinn ergeben bekanntlich den Verkaufspreis. Einkauf und Gewinn sind bekannte Faktoren; die Unkosten dagegen nicht. Sie können im voraus nicht genau berechnet werden. Man ist entweder auf Schätzung oder auf die bisherige Erfahrung angewiesen. Selbstverständlich wird jeder Händler bei einer Neukalkulation die Unkosten in der Höhe einsetzen, wie sie die vergangenen Monate aufgewiesen haben, vorausgesetzt, daß nicht irgendwelche Erhöhungen (Löhne, Gehälter, Steuern, Frachten usw.) stattgefunden haben. Im letzteren Fall muß eine dementsprechende Steigerung eintreten.

Man errechnet zunächst das Verhältnis der Unkosten zum Umsatz und dann den entsprechenden Prozentsatz der Unkosten zum Einkauf. Angenommen, die Gesamtunkosten würden 20 Prozent des Umsatzes betragen, so ergäbe dies 25 Prozent auf den Einkauf. Sicherlich möchte jedes technische Geschäft gerne erfahren, mit welchen Unkostensätzen seine Konkurrenz zu rechnen hat.

Damit nun ein Anfang gemacht ist, gebe ich nachstehend meinen Unkostensatz bekannt, ebenso auch, wie sich meine Unkosten zusammensetzen. Ich hoffe, daß ich dann in den nächsten Nummern der „Gummi-Zeitung“ über die Unkosten meiner Herren Kollegen Näheres lesen kann. Ich betreibe Großhandel in technischen Artikeln, habe aber dabei auch noch ein Ladengeschäft.

Meine Unkosten betragen 22 Prozent des Umsatzes. Wenn die Unkosten insgesamt mit „100“ bezeichnet werden, so nehmen bei mir ein:

Löhne und Gehälter	46 %	
Sozialleistungen	5 %	
Kundenwerbung	24 %	(Inserate, Werbedrucksachen, Plakate, Reisespesen, Ausstellungen, Provisionen usw.).
Bezugsspesen, Versandspesen, Verpackungsunkosten	8 %	
Geldspesen	1 %	(Skonto, Diskont, Zinsen usw.)
Steuern aller Art	5 %	
Versicherungen	6 %	
Sonstiges	5 %	
	100 %	

Schleifsteine — Abziehsteine. Ein Artikel, der in jedem Fabrik- oder Handwerksbetrieb Verwendung findet, ist der Schleifstein und der Oel- und Abziehstein. Jedes angeschliffene Werkzeug muß auf einem Oel- oder Abziehstein abgezogen werden. Erst dann erhält man die gewünschte scharfe Schneide. Das Abziehen muß gefühlsmäßig vor sich gehen, nicht zu hart, nicht zu weich. Als Schleifstein wird der thüringer und der bayrische bevorzugt. Verkauft man Schleifsteine, so muß

324

Sulfur-Gummiwaren
die umwälzende Neuheit

nahtlos — wie getauchte Gummiwaren
geschmeidig, leicht, hochelastisch — wie Patentgummi (werden aber nie brüchig)
lagerfähig, tropenbeständig, unverwüstlich — wie mineralisierte Gummiwaren

aus Sulfur sind:
Badehauben
Halb- u. Doppelgebläse
Pipetten
Eisbeutel
Irrigatore
Wärmflaschen
Irrigatorschläuche (abgepaßt u. in Rollen)
Gas- u. Laboratoriumsschläuche
Martinsbinden - Nabelbinden

Geschmackvoll in Ausführung und Farben
A.-G. Metzeler & Co.
Gummiwarenfabrik in München, Westendstr. 131-135

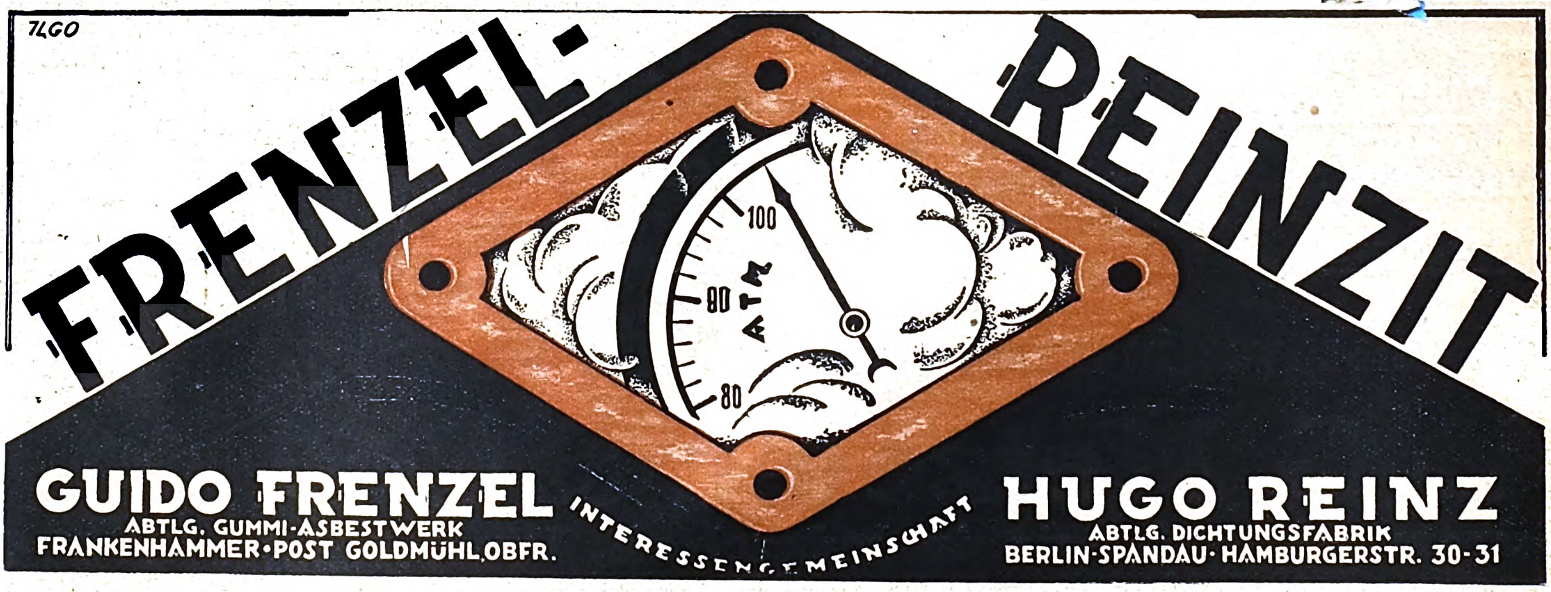
Digitized by Google

man den Betrieb kennen, in denen sie gebraucht werden. Der thüringer Schleifstein ist feinkörnig. Er ist nicht zu hart. Seine Eignung für Handwerkszeug ist daher ausgezeichnet. Der bayrische Schleifstein ist sehr hart. Die gedrehte Fläche ist fein wie Sandpapier. Deshalb erreicht man den gewünschten Anschliff nicht so leicht, sondern erst mit größter Anstrengung. Daher kann man nicht selten beobachten, daß der Schleifende den zu schleifenden Gegenstand mit einem Holzstab fest auf den Stein aufdrückt. Dadurch geht aber das feine Schleifgefühl aus der Hand verloren. Die Folge ist, daß der Anschliff nicht so ausfällt, wie man ihn wünscht. Der Verkäufer muß also für Handwerkszeug den thüringer, für andere maschinelle und grobe Schleifzwecke den bayrischen Schleifstein empfehlen. Zu beachten ist beim Schliff auch die Drehrichtung des Steins. Bei entgegengesetzter Drehrichtung des Schleifsteins schützt man nämlich das Handwerkszeug vor Ausbruch des Gesichts. Nicht selten bleibt der Schleifer bei kommender Drehrichtung mit seinem Stichel hängen. Die Folge ist eine Beschädigung von Stein und Stichel. Dann muß der Schleifstein abgedreht werden, was zeitraubend und wenig angenehm ist. Man sieht, daß ein Schleifstein für jedes Werkstück individuell behandelt werden muß, wenn er zur Zufriedenheit arbeiten soll. Danach hat sich der Verkäufer stets zu richten.

Gummifederung an Valiers Raketenwagen. Ingenieur Max Valier, der jetzt einen neuen Versuch mit einem bemannten Raketenwagen aus Ganzmetall auf der Strecke Silberhütte—Gernrode im Ostharz unternimmt, den er selbst fahren will, teilt einem Mitarbeiter der „Gummi-Zeitung" folgende Einzelheiten mit, die die Gummibranche sehr interessieren werden: „Zum Abfedern der Achsbrettchen am freien Ende der Achse habe ich mir ein einfaches Mittel ersonnen, indem ich die Achsbrettchen mit einem weich aufgepumpten Fahrradschlauch viermal umwickele. Dieses Verfahren, so einfach es ist, hat sich bei den bisherigen Versuchen so glänzend bewährt, daß ich es unbedingt auch später beibehalten werde." Auf den Hinweis unseres Mitarbeiters, der Gefahr des Platzens eines Teiles und damit des ganzen Luftschlauches aus dem Wege zu gehen und eine der vielfach bekanntgewordenen zuverlässigen Gummiblocklagerungen mit dem gleichguten Ergebnis zu verwenden, meinte Valier, daß ein solcher Gummiblock zu schwer sei. „Das Prinzip des von mir im letzten Monat erbauten Ganzmetallwagens ist die Erzielung eines möglichst geringen Gewichts, so daß jedes unnotwendige Pfund entfernt werden muß. Ich habe auch an andere stabilere Gummiabfederung bereits gedacht. Die mir empfohlenen Gummipuffer und Gummiblöcke wiegen aber im Verhältnis zu dem so leichten Paraluftschlauch wenigstens das Sechs- bis Achtfache. Das muß ich sparen, obgleich die Bodenhaltung des Raketenwagens nicht durch Gewicht, sondern nur durch Anordnung des Raketenaggregats, bzw. der Raketenrückstoßkräfte selbst und durch aerodynamische Formgebung erzielt wird. Da die neuen Raketen der Firma J. P. Eisfeld, Pulver- und pyrotechnische Fabriken in Silberhütte, Leichtmetallhülsenraketen mit einer Auspuffgeschwindigkeit von 2000 m/s sind, der Wagen von ihnen nicht geschoben, sondern gezogen wird und das Raketenaggregat aus vielen, verhältnismäßig kleinen Einheiten besteht, die über den ganzen Radstand verteilt sind, so müssen die Achsen des Wagens ungefähr gleichmäßig belastet sein und auch sonst die Rahmenkonstruktion ein möglichst geringes Eigengewicht besitzen, um günstig beansprucht zu werden. Ich kann daher nur die leichteste Federung verwenden, die es gibt. Und diese ist nach meinen bisherigen Erfahrungen die erwähnte mit einem leicht aufgepumpten Fahrradschlauch, der so gut wie nichts wiegt."

Gummi-Morgenschuhe. Es gibt Tennisschuhe, Bade- und Strandschuhe, Ueberziehschuhe für feuchtes Wetter und Schnee. Morgenschuhe aus Gummi hat man bisher aber noch nicht in den Ausstellungen und Schaufenstern gesehen. Ein Gummi-Morgenschuh mit Futter aus Seide, Wolle, Kamelhaar oder sonstigen Geweben ist sicherlich nicht nur warm, weil kälteisolierend und körpertemperaturhaltend, sondern auch praktisch beim Waschen, weil sich jeder Seifen- oder Wasserfleck schnell entfernen läßt. Wie am Morgen kann der Gummischuh in ganz leichter Aufmachung auch als Reiseschuh benutzt und in Etuis aus gummiertem Stoff verpackt werden, wo er fast keinen Platz fortnimmt.

WÄRMFLASCHEN
mit Dauerdichtung D.R.G.M., glänzend bewährt
in unübertroffener
QUALITÄT
und Konfektion
FORM und HANDARBEIT
41 a
MANNHEIMER GUMMISTOFF-FABRIK
RODE & SCHWALENBERG, G.M.B.H., MANNHEIM



Digitized by Google

Was ist DIN 111?

DIN

ist die Abkürzung für: Deutscher Industrien Normenausschuß.

111

ist die Nummer des Normenblattes auf welchem der obige Ausschuß Normen für Riemenscheiben und Riemen aufgestellt hat.

MITTELLAND

überträgt diese geistige Arbeit in die Praxis.

ERFOLG

der Mittelland M Riemen nach

DIN 111

KOCH

Digitized by Google

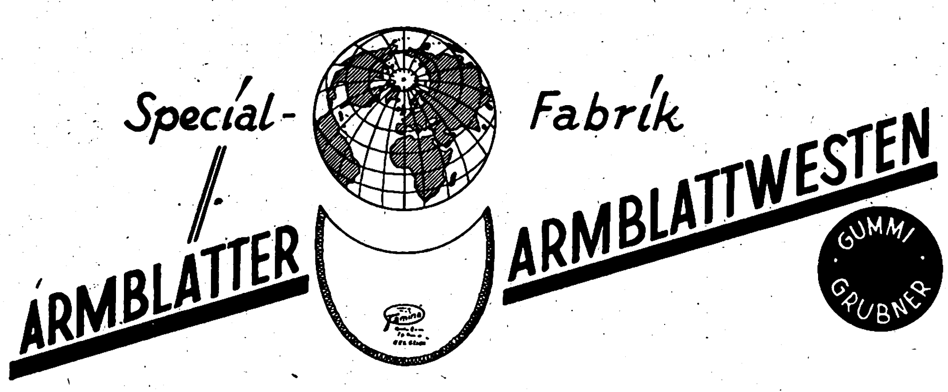
Die Kantinenspeisung in den Betrieben.

Im Gegensatz zu den Vorkriegsjahren nehmen heute viel mehr kaufmännische und technische Angestellte ihr Mittagessen in den Fabrikskantinen ein. Einesteils liegt das daran, daß den Angestellten bei der in den meisten Betrieben eingeführten durchgehenden Arbeitszeit mit einer halbstündigen Mittagspause nicht genügend Zeit bleibt, daheim ihre Mahlzeit einzunehmen, da der Weg von dem Betrieb bis zur Wohnung — besonders in den großen Städten — zu weit ist; andererseits ziehen es viele Angestellte vor, trotz einer zweistündigen Mittagspause in der Fabrikskantine zu essen, da ihnen die zweimalige Benutzung der Trambahn oder sonstigen Fahrgelegenheit Auslagen verursacht, die durch die Kantinenbeköstigung erspart werden; fernerhin bleibt den Betreffenden nach dem Essen eine längere Erholungspause zur Stärkung für den Nachmittagsdienst. Wenn verschiedene Betriebe in den letzten Jahren dazu übergegangen sind, für ihre Angestellten eine Einrichtung für das Einnehmen des Mittagessens innerhalb des Betriebes zu gründen, so hatten sie dabei nicht nur das Interesse der Angestellten, sondern auch das eigene im Auge. Viele der Angestellten, die zu weit von dem Betrieb wohnten, besuchten mittags ein in der Nähe gelegenes Speisewirtshaus, die jüngeren und unverheirateten mußten dagegen wegen ihres geringen Einkommens auf ein warmes Mittagessen verzichten, und begnügten sich mit einem belegten Brot oder dergleichen. Beide dieser Arten waren nicht im Interesse des Geschäftes gelegen: das Essen im Gasthaus wurde wegen des damit verbundenen Alkoholgenusses verpönt, und der Verzicht auf ein ordentliches Mittagessen führte allmählich eine Verminderung der Arbeitsleistung herbei. Aus der Erkenntnis heraus, daß nur ein frisches und arbeitsfreudiges Personal den gestellten Anforderungen genügen kann, erwuchsen die Einrichtungen zur Verabfolgung eines warmen Mittagessens innerhalb der Betriebsräumlichkeiten. Hierbei sind hauptsächlich zwei Richtungen anzutreffen: der eine Betrieb sorgt für das Kochen und Verabfolgen des Essens durch eigene Köchinnen und Hilfsmädchen, während in anderen Betrieben dieses Geschäft einem Kantinenwirt überlassen wird. In der Praxis hat es sich ergeben, daß die erstere Art für die Angestellten in zweifacher Beziehung günstiger ist; erstens sind die Speisen schmackhafter zubereitet, und zweitens sind sie um 10 bis 20 Prozent billiger als die Kantinenspeisung. Das letztere ist leicht begreiflich, denn das Unternehmen will an dieser Beköstigung keinen Gewinn erzielen und bezahlt auch das Küchenpersonal und die Feuerung und anderes mehr, während der Kantinenwirt mit von ihm bezahlten Leuten arbeitet, die Feuerung usw. selbst bezahlen muß und nebenher auch noch verdienen will, was ihm niemand verdenken kann. Wenn es die Räumlichkeiten zulassen, sind in derartigen Betrieben auch Einrichtungen getroffen, die Freizeit bis zum Wiederbeginn der Arbeit zu einem kurzen Schläfchen auf einem Liegestuhl zu benutzen, oder ein Buch zu lesen, das einer kleinen wohlsortierten Fabrikbücherei für diesen Zeitraum entnommen werden kann. Die wirtschaftlichen Verhältnisse der Angestellten brachten es mit sich, daß diese sozialen Betriebseinrichtungen einen regen Zuspruch haben, und zwar wird eine Speiseherstellung durch eigenes Geschäftspersonal einer Kantinenwirtschaft vorgezogen, da in dem letzteren meistens noch der leise Zwang besteht, auch noch irgendein Getränk zu nehmen (es muß nicht gerade ein alkoholisches sein, sondern Limonade, Selterswasser und dergleichen), wodurch die Verköstigung für die meisten eine weitere nicht notwendige Verteuerung erfährt.

Es ist sehr zu wünschen, daß sich die Betriebsverköstigung immer noch mehr bei uns einführen würde zum Nutzen und Vorteil des Unternehmens und der Angestellten.

Rabattbeschränkung für Benzol.

Die Betriebsstoff-Konvention hat dieser Tage eine allgemeine Rabatteinschränkung vorgenommen. Der Höchstrabatt in Benzol bei einer Abnahme von Mengen über 5000 Liter ist von 6 auf 5 RM. je 100 Liter herabgesetzt, wozu allerdings zu bemerken ist, daß der bisherige Höchstrabatt von 6 RM. nur ausnahmsweise zugestanden wurde. Die Grundpreise haben sich nicht verändert. Sie betragen in Groß-Berlin weiterhin für BV-Benzol 44 RM. und für Benzol-BenzinGemisch 37 RM. je 100 Liter. Von unterrichteter Seite wird erklärt, daß eine generelle Erhöhung der Betriebsstoffpreise in nächster Zeit nicht zu erwarten ist. Der Benzolabsatz hat sich auch im September außerordentlich rege entwickelt. Die Werke hatten teilweise Mühe, den an sie gestellten Anforderungen nachkommen zu können. ü.



JACOB GRUBNER
GUMMIWAREN-FABRIKATION
BERLIN-CHARLOTTENBURG
KEPLER-STRASSE 1-10
VERTRETER, NUR BESTENS EINGEFÜHRTE HERREN
IM IN- u. AUSLANDE GESUCHT.

Gummistrümpfe
MARKE OHRS
ohne Naht, mit offenen und geschlossenen Fersen
Alleiniger Fabrikant:
Oskar Huppelsberg Rob. Sohn i. Barmen-C.
Telegramm-Adresse: Ohrs, Barmen
122

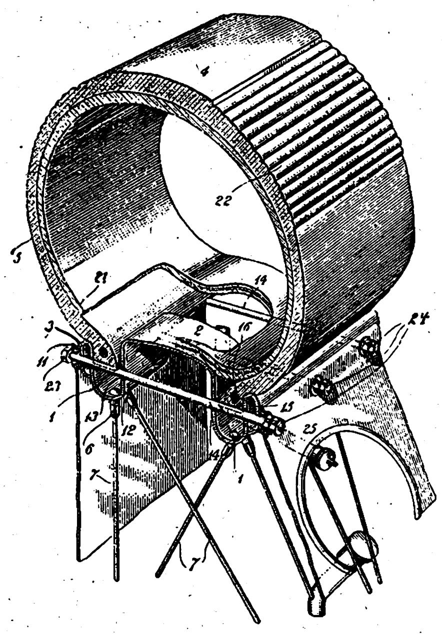
591
Asbest-Platten
Sedemünder Asbestwerke G.m.b.H., Sedemünder bei Springe
(Hannover)

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung“ zu beziehen.

Digitized by Google

Neue Patente und Gebrauchsmuster

Pneumatikbefestigung für Tiefbettfelgen. D. R. P. Nr. 464 513 vom 27. November 1925 für Fred. Lionel Rapson, Chertsey, Surrey, England (veröff. 18. August 1928). Die Erfindung betrifft eine Anordnung zur Befestigung der Laufmäntel von Luftreifen auf Tiefbettfelgen, wie sie insbesondere an den Speichenrädern von Flugzeugen, Rennwagen und dergleichen verwendet werden. Um an solchen Rädern ein Abreißen der



Felgenwülste des Reifens bei den auftretenden harten Landungsstößen usw. zu verhindern, werden die Laufmantelwülste nur lose mit seitlichem Spiel in die Felgbetten eingelegt, wo sie frei auf Querbolzen ruhen. Die Erfindung besteht darin, daß die Querbolzen, auf denen die Mantelwülste in den Felgenbetten ruhen, in Aussparungen an der Unterseite der Mantelwülste greifen, um ein Schleifen des Mantels auf der Felge zu verhindern. Die Erfindung ist in der Abbildung in einem schaubildlichen Teilschnitt dargestellt. Die Felge besteht in bekannter Weise aus den seitlichen tiefen Betten 1 und einem mittleren erhöhten Trägerteil 2, der ein leicht gewölbtes Auflager für die Lauffläche 4 des Mantels 5 bildet, wenn dieser durch schwere Stöße oder Luftverluste flach zusammengedrückt wird. Die Felgenränder 3 werden durch flache Umbiegungen der Felgbettaußenwände gebildet. Die Nippel 6 der Radspeichen 7 sind am Grund der Felgbetten 1 befestigt, weshalb die Laufwülste 15 in bekannter Weise auf Querbolzen 14 ruhen, die durch radiale Schlitze 13 der Felge hindurchgehen, damit sie radial nachgeben können. Die in bekannter Weise mittels Drahteinlagen 16 verstärkten Mantelwülste 15 sind erfindungsgemäß an ihrer Unterseite 18 mit Aussparungen 17 versehen, die durch U-förmige Ausschnitte oder Wellenform der Mantelwulst gebildet werden. Die Laufmantelwülste 15 stehen dadurch mit den Querbolzen 14 in dauernder fester Verbindung, indem die Querbolzen 14 in die Aussparungen 17 eingreifen. Der Mantel 5 kann infolgedessen nicht auf dem Felgumfang gleiten, obgleich seine Wülste eine freie seitliche Beweglichkeit in den Felgbetten 1 besitzen. **Patentanspruch:** Pneumatikbefestigung für Tiefbettfelgen, dadurch gekennzeichnet, daß die in bekannter Weise als Auflager für die Mantelwülste 15 dienenden Querbolzen 14 in Aussparungen an der Unterseite der Mantelwülste greifen.

Vulkanisierpresse. D. R. P. Nr. 464 465 vom 16. Dezember 1926 für Paul Hartmann, Köln (veröff. 18. August 1928). Die ähnlich der beanspruchten Vorrichtung ausgeführten Vulkanisierpressen bestehen im wesentlichen aus einem U-förmigen Bügel, in dessen einem Schenkel eine Preßschraube drehbar angeordnet ist, die beim Herunterdrehen einen Rahmen oder Bügel auf den Rand der die Heizstoffe enthaltenden Tellerplatte drückt. Dabei preßt die erhitzte Tellerplatte die beiden zu verbindenden Gummistücke gegen den als Platte ausgebildeten unteren Schenkel des Bügels. Diese Vorrichtungen haben mehrere Nachteile, z. B. wird sehr oft das Vulkanisieren nicht genau über der schadhaften Stelle erfolgen, auch kann die vulkanisierte Stelle verschoben werden. Diese Nachteile vermeidet die beanspruchte Vulkanisierpresse, die in der Zeichnung in Abb. 1 in Vorderansicht und in Abb. 2 in einem in Abb. 1 mit A—B bezeichneten Schnitt dargestellt ist. Durch den oberen Schenkel des Bügels a führt, in einem Gewinde drehbar, eine Preßschraube b, die am oberen Ende einen Handgriff trägt. Auf dem Teil der Schraube zwischen den Schenkeln des Bügels a sitzt lose drehbar und auf- und abschiebbar ein Bügel d mit nach unten gerichteten Armen, an deren Ende ein Rahmen e befestigt ist, dessen innere Oeffnung derart geformt ist, daß der Heizteller f mit etwas Spiel hindurchgeht. Am Ende der Schraube b sind zwei unter sich kreuzweise festverbundene Bügel h drehbar durch eine Schraube i befestigt, so daß sie mit der Schraube b auf- und abgehen. Der Bügel h

Verstärkungskraft

der gute Ruf eines Kautschukreifens kann ernstlich leiden durch Aenderungen in der **Verstärkungskraft** von Gasruß, der aus verschiedenen Fabriken zusammengekauft wurde, Huber's

aerfloted

ARROW BLACK

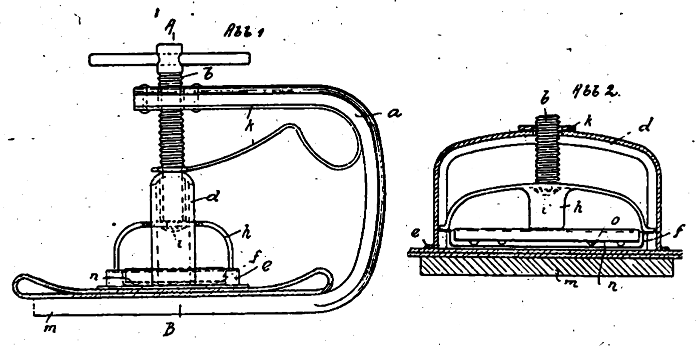
für Gummiwaren wird nur in vollkommen gleichmäßig ausgestatteten Herstellungsanlagen gewonnen, zwecks Erzielung eines stets einheitlich die größtmögliche **Verstärkungskraft** entwickelnden Erzeugnisses. Fordern Sie unsere aufklärenden Druckschriften ein!

LEHMANN & VOSS
HAMBURG, BIEBERHAUS
TELEGR.-ADR.: LEHVOSS
TELEPH.: VULKAN 6780—85

aerfloted ARROW BLACK

Digitized by Google

ist in dem Arm des Bügels d geführt, so daß sich die Bügel h und d nur gemeinsam drehen können. Der Bügel d wird durch eine am Bügel a befestigte Blattfeder k von beliebiger Form nach unten gedrückt. Der untere Schenkel des Bügels a ist als Platte m ausgebildet, die dem Umfang des Heiztellers entsprechend geformt ist. Das zu vulkanisierende Gummistück wird auf die Platte m gelegt. Dann wird Schraube b so weit heruntergeschraubt, bis sich der Rahmen e auf das Stück aufsetzt und durch die auf den Bügel d wirkende Feder k angedrückt wird. Durch Anheben des Rahmens e kann die schadhafte Stelle schnell in die richtige Lage, d. h. mitten in die Oeffnung des Rahmens, gebracht werden, wo sie durch den Rahmen infolge der Federspannung festgehalten wird. Nun wird das



aufzupressende Gummistück aufgelegt, der Heizteller f mit dem Heizmaterial g daraufgesetzt und durch das Herabschrauben der Schraube b durch die Kreuzbügel h fest auf den Gummi gepreßt. Ist die Vulkanisierung vollendet, so wird die Schraube b hochgedreht. Dabei hebt sich zunächst der Kreuzbügel h und bald darauf, von diesem hochgedrückt, auch der Rahmen e, und der Heizteller f, der mit der Oeffnung des Rahmens e Spiel hat, bleibt stehen und kann mit dem vulkanisierten Gummi unter dem Rahmen weg aus der Presse herausgenommen werden. **Patentanspruch:** Vulkanisierpresse mit zwei unabhängig voneinander bewegbar angeordneten Preßbügeln für Schlauch- und Flickstück, dadurch gekennzeichnet, daß diese Preßbügel nacheinander von einer gemeinsamen Spindel bewegt werden und so ineinandergeführt sind, daß sie sich nicht gegenseitig verdrehen können.

Ausländische Patente.

Behandlung von Milchsaft. Engl. Pat. Nr. 293 771 vom 11. Juli 1928 für K. D. P., London (5. September 1928). Man setzt vor der Eindickung von Milchsaft durch Zentrifugieren, Verdampfen usw. Desinfektionsstoffe zu, die Ionen von stark hydrolysierender Beschaffenheit besitzen, d. h. solche Stoffe, die als Antikoagulatoren und Präservatoren bekannt sind, einschließlich Substanzen, die den Kautschukteilchen negative Ladung erteilen, z. B. Ammoniak, besonders Alkalifluoride und Salizylate. Beispiel: Frischer Milchsaft erhält einen Zusatz von ½ Prozent Kaliumsalizylat oder ¼ Prozent Kaliumfluorid und ¼ Prozent Kaliumhydroxyd, das Gemisch wird eingedickt.

Verfahren zum Niederschlagen von Kautschuk durch Elektrolyse. Engl. Pat. Nr. 293 815 vom 8. April 1927 für A. Williams, Edinburgh (5. September 1928). Aus vulkanisiertem Kautschukmilchsaft, der ein Elektrolyt, z. B. Ammoniumchlorid enthält, läßt sich vulkanisierter Kautschuk niederschlagen durch Anwendung von Zink- und Kohleelektroden, die außerhalb der Zelle verbunden werden, ohne Benutzung einer anderen Stromquelle. Zusätze von nicht koagulierend auf den Milchsaft wirkenden Chemikalien oder Füllstoffen können angewendet werden. Die Kohleelektrode befindet sich in einer porösen, mit Mangandioxyd beschickten Zelle.

Behandlung von Kautschukmilchsaft. Engl. Pat. Nr. 294 002 vom 26. August 1927 für L. Mellersh-Jackson, London (5. September 1928). Man behandelt Milchsaft mit einem alginsauren Salz, läßt stehen, bis sich die Masse in eine Oberschicht aus nichtkoaguliertem Kautschuk und eine Unterschicht aus löslichen Nichtkautschukbestandteilen geschieden hat. Die Oberschicht wird abgehoben, entweder zu Rohkautschuk versprüht und getrocknet oder direkt in der Fabrikation von Kautschukartikeln durch Tauchen, Niederschlagen oder dergleichen verwendet. Beispiel: Zu 100 Teilen Milchsaft, dem etwas Ammoniak zugesetzt wurde, fügt man 0,2 Teile alginsaures Ammon in 5prozentiger Lösung.

Verfahren und Vorrichtung zum Imprägnieren mit wässerigen Kautschukdispersionen. Engl. Pat. Nr. 294 153 vom 18. Juli 1928 für Anode Rubber Co., Ltd., St. Peters Port, Guernsey (12. September 1928). Die Homogenität der zum Imprägnieren oder Ueberziehen von Geweben und dergleichen benutzten Kautschukdispersionen wird dadurch erreicht, daß die Dispersion durch einen Behälter im fortlaufenden Strom hindurchströmt, dabei filtriert wird, um Teilchen über eine gewisse Größe daraus zu entfernen. Man kann während des Verfahrens die Dispersion erwärmen oder kühlen. Die zur Ausführung des Verfahrens zweckdienliche Vorrichtung wird beschrieben und abgebildet.

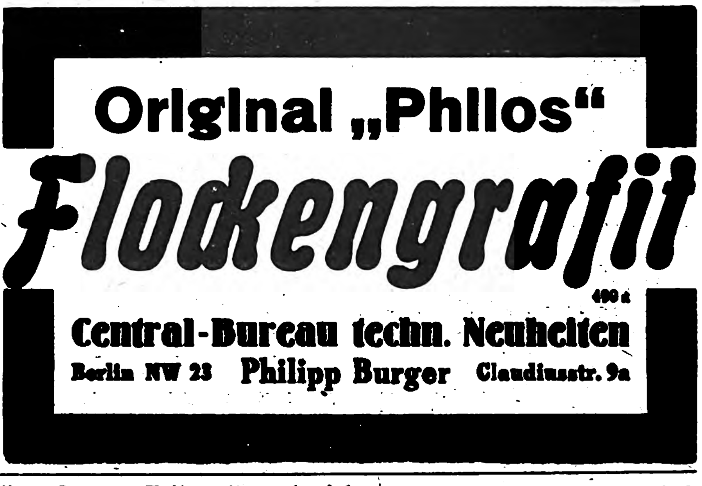
Kaugummiherstellung. Engl. Pat. Nr. 294 299 vom 2. Mai 1927 für B. Arkell, New York (12. September 1928). Der Kaugummimasse setzt man Magnesiumoxyd oder -hydroxyd oder eine äquivalente Magnesiumverbindung zu, die im Munde säureabstumpfend wirken soll. Die Kaumasse kann bestehen aus Chikle, gereinigtem Kautschuk, Asphalt, Paraffin unter Zusatz von Magnesia, Zucker und Geschmacksstoff (Pfefferminzextrakt). Die Masse wird in Stangenform gebracht und mit Zucker, der Magnesiumoxyd oder -hydroxyd enthält, überzogen.

Oesterreichische Patentaufgebote.

Ringförmige, in sich geschlossene Randeinlage für Laufmäntel. A 4736—27. 27. Juli 1927. Michelin & Co., Clermont-Ferrand in Frankreich (15. August 1928). Kl. 63d.

551

239



Digitized by Google

Pneumatikschlauch mit Luftkammern. A 136—28. 9. Januar 1928. J. Kapfinger, Groissenbrunn in Niederösterreich (15. August 1928). Kl. 63d.

Rasierpinsel. A 7335—27. 25. November 1927. Pluvius Gummiwarenfabrik W. Erdmann, Wien (15. September 1928). Kl. 33e.

Preßluftreifen. A 7320—27. 22. November 1927. O. Grünfeld, Wien (15. September 1928). Kl. 63d.

Vollgummireifen. mit durchlaufendem Hohlraum. A 921—28. 7. Februar 1928. Gummi- und Kabelwerke J. Reithoffers Söhne A.-G., Wien (15. September 1928). Kl. 63d. Zusatz zum Patent Nr. 109 455.

Reichs-Patente.

Anmeldungen.

Für die angegebenen Gegenstände haben die Nachgenannten an dem bezeichneten Tage die Erteilung eines Patentes nachgesucht. Der Gegenstand der Anmeldung ist einstweilig gegen unbefugte Benutzung geschützt.

Klasse.

39a. 11. F. 61 440. Enrico Frattini, Turin; Vertr.: M. Abrahamsohn, Pat.-Anw., Berlin SW 61. Verfahren zum Vulkanisieren von beliebig langen Gummischläuchen in Formen. 21. Mai 1926.

39a. 11. K. 103 840. Fried. Krupp Grusonwerk, Akt.-Ges., Magdeburg-Buckau. Vulkanisierpresse. 13. April 1927.

54h. 3. G. 71 488. Friedrich Karl Gimbel, Siegen i. Westf. Plastische Reklame-Gummimaske. 15. Oktober 1927.

63e. 21. M. 99 550. Mathias Mohr, Frankfurt a. M., Untermainkai 31. Hohlkammerreifen. 9. Mai 1927.

64a. 1 045 588. Fritz Herold, Mannheim, C 7. 8. Farbige Dichtungsscheibe aus Gummi für Bier-, Mineral-, Milchflaschen und dergleichen. 18. Juli 1928. H. 122 302.

71a. 24. L. 70 355. Percy H. Letchford, Winnipeg, Kanada; Vertr.: P. Breddin, Pat.-Anw., Köln. Gummiabsatz. 1. Dezember 1927.

Erteilungen.

Auf die hierunter angegebenen Gegenstände ist den Nachgenannten ein Patent von dem bezeichneten Tage ab unter nachstehender Nummer der Patentrolle erteilt.

Klasse.

30k. 3. 467 357. Firma Paul Odze, Hannover, Georgstraße 13. Injektionsspritze. 3. Juli 1927. O. 16 601.

39a. 10. 467 076. Albert Boecler, Paris; Vertr.: Dr.-Ing. R. Specht, Pat.-Anw., Hamburg. Streichmaschine. 29. Mai 1926. B. 125 746.

47f. 24. 467 320. Firma Gustav Espey, Duisburg a. Rh. Stopfbüchsenpackung. 25. März 1927. E. 35 436.

Klasse

Gebrauchsmuster-Eintragungen.

3a. 1 046 521. Martha Hirche, geb. Preische, Berlin SW 48, Friedrichstraße 235 und Gustav Wilke, Berlin SW 68, Simeonstraße 8. Gummigamasche. 17. Juli 1928. H. 122 357.

3b. 1 046 902. Rud. Möller & Co., Chemnitz, Rosenstraße 2. Badeanzug mit Gummieinlage in den Beinen und im Rock. 12. Juli 1928. M. 99 763.

8e. 1 046 566. Dr.-Ing. Dr. Bruno Hilliger, Berlin-Zehlendorf, Schweitzerstraße 36. Gummimuffe, insbesondere für Staubsauger. 12. März 1928. H. 120 509.

30d. 1 046 151. Firma C. B. König, Altona a. d. E., Mörkenstraße 64. Gummimaske für Atemschutz- oder Inhalationszwecke. 25. August 1928. K. 120 157.

30g. 1 046 555. Carl Plaat, Köln-Nippes, Niehlerstraße 312. Aufblasbarer Gummibeißring. 5. Januar 1928. P. 48 300.

30k. 1 046 956. Wilhelm Carl Jahn, Meuselbach i. Th. Parfümzerstäuber mit Gummiball für Parfüms und sonstige Essenzen mit Aufnahmebehälter. 4. September 1928. J. 29 888.

33c. 1 046 354. Hans Engel, Berlin W 50, Geisbergstraße 23. Gummischutzreifen für Taschenspiegel, in Form eines Autofahrradreifens. 5. September 1928. E. 39 618.

34k. 1 045 646. Bruno Lindemann, Berlin SW 68, Ritterstraße 77/78. Schwammgummiware mit angeklebter Unterlage. 23. August 1928. L. 66 618.

39a. 1 046 877. Carl Schwanitz, Gummiwerk, A.-G., Berlin-Reinickendorf, Residenzstraße 85-88. Plattenförmiger Körper aus Kautschuk. 27. Dezember 1927. Sch. 94 980.

45k. 1 046 459. Gesellschaft zur Herstellung technischen Fabrikbedarfs m. b. H., Leipzig N 24, Stettiner Straße 38. Zerstäuberspritze. 21. August 1928. G. 67 735.

54h. 1 046 329. Walter Goldbeck, Kiel, Fichtestraße 22. Reklamebuchstaben aus Gummi. 31. August 1928. G. 68 008.

63e. 1 046 279. Alice Knauß, Berlin NO 18, Palisadenstraße 17. Gummischwammeinlage für Luftschläuche pneumatischer Radbereifungen. 20. August 1928. K. 120 093.

63e. 1 046 495. Fleming & Co., G. m. b. H., Berlin-Charlottenburg, Tegeler Weg 28-33. Spannvorrichtung für Vulkanisiermulden. 30. August 1928. F. 58 411.

64a. 1 046 839. Alfons Aberle, Veitshöchheim. Gummiring für Konservengläser mit Saugwirkung. 7. September 1928. A. 48 693.

71a. 1 047 093. Wilhelm Specht, Battenberg, Eder. Auswechselbarer Gummiabsatz. 3. September 1928. S. 70 687.

Eingetragene Warenzeichen.

Nr. 389 804. **Sofolin** für Mineralöl- und Asphaltwerke A.-G., Berlin C 2, auf Lösungsmittel für die celluloidverarbeitende Industrie.

Nr. 390 355. **Turul** (Bildmarke) für Turul Schuhfabriks A.-G., Timisoara (Rumänien), auf Gummiabsätze.

Alle Einzelheiten
über den
Offiziellen Katalog
der
Internationalen Automobil-Ausstellung Berlin 1928
erfahren Sie durch
VERLAG GUSTAV BRAUNBECK G. M. B. H.
Abteilung: Ausstellungs-Katalog
Berlin SW 68, Markgrafenstr. 55
Telegramm-Adresse: „Motorbraunbeck“

Digitized by Google

Neue Wege der Exportkreditversicherung.

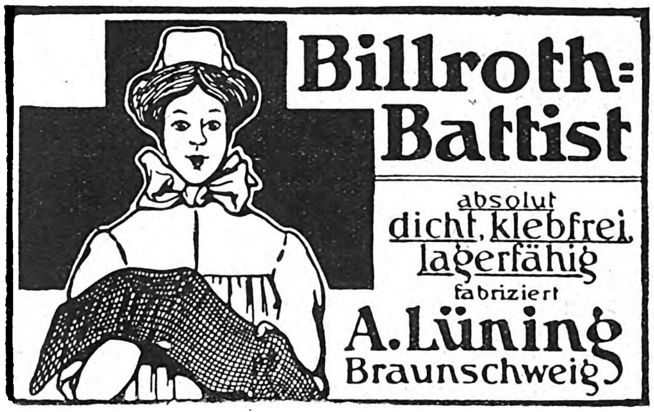
Wir haben an dieser Stelle bereits über die Aenderungen berichtet, die in bezug auf die Exportkreditversicherung in der Sitzung der Großen Kommission am 3. September beschlossen worden sind. Nunmehr ist in der „Frankfurter Zeitung" vom 19. September eine Abhandlung veröffentlicht worden, in der die wichtigsten Neuerungen übersichtlich zusammengestellt sind. Da diese Abhandlung in den Exporteurkreisen unserer Branche großes Interesse finden wird, veröffentlichen wir sie nachstehend auf Anregung des Zentralverbandes des chirurgischen Gummiwarenhandels Deutschlands e. V. auszugsweise.

Nach dem Bericht, der der Großen Kommission am 3. September 1928 vorgelegt wurde, und der ein Bild über die Entwicklung der Exportkreditversicherung im Zeitraum vom Juli 1927 bis jetzt gab, stand das vergangene Jahr im Zeichen des Ueberganges von der Einzelkunden- zur Bündelversicherung. Wenn auch die erstere keineswegs als überholt bezeichnet werden kann, so ist sie doch in Erkenntnis des Zwecks der Exportkreditversicherung, nämlich nicht einzelne, besonders unsichere Forderungen zu decken, sondern sich vom Gesamtengagement zu entlasten, gegenüber der Bündelversicherung in den Hintergrund getreten. In dieser Linie liegen natürlich auch die Bedürfnisse der Versicherer. Bei der Bündelversicherung werden entweder alle Auslandsforderungen oder die gewisser Erdteile oder gewisser Länder versichert.

Von sachlichen Neuerungen ist am bedeutendsten die veränderte Behandlung der Kassageschäfte gegenüber den eigentlichen Kreditgeschäften. Man hat beim Kassageschäft die Voraushaftung beseitigt, Anteilshaftung eingeführt und die Versicherungssumme von 100 Prozent auf 30 Prozent reduziert. Dies bedeutet, praktisch gesprochen, beim normalen Geschäft eine Verbilligung der Prämie von 8,89 RM. auf 4 RM. pro 1000 RM. Versicherungssumme. Die Anteilshaftung interessiert den Versicherten an dem beim Notverkauf zu erzielenden Preis; auf jeden Fall erhält er eine Entschädigung. Sodann ist die Versicherungsdauer zum gleichen Prämiensatz von 4 auf 4½ Monate ausgedehnt worden. Die Frist von 4 Monaten reichte nicht für die ordnungsmäßige Abwicklung des normalen Kreditgeschäftes (einmonatige Reisedauer und dreimonatiges Zahlungsziel ?). Ein weiteres Entgegenkommen bildet der Ersatz der vierteljährlichen Prolongation durch die monatliche. Während früher der Exporteur stets um 3 Monate verlängern und dafür eine Zusatzprämie von ⅔ Prozent der Faktura zahlen mußte, kann er jetzt um einen Monat prolongieren, wofür er nur $^2/_9$ Prozent zu entrichten hat. Schließlich sei noch auf die Erleichterung hingewiesen, die durch die Delegation des Entscheidungsrechtes für Geschäfte von 2—5000 RM. nach Hamburg und Frankfurt a. M. geschaffen wurde, wodurch der Weg nach Berlin und damit eine Verzögerung der Antragsentscheidung vermieden wird.

Dem Wunsche der Exporteure nach einer Verbilligung der Auskunftsgebühren wurde von den Gesellschaften insoweit Rechnung getragen, als dann, wenn Firmen bei Einzelanträgen neues einwandfreies Auskunftsmaterial von ersten Banken und ersten Auskunfteien vorlegen, die Auskunftsgebühren bis zu 50 Prozent ermäßigt werden können. Von den beteiligten zwei Versicherungsgruppen wurde die Verbindung mit ausländischen Kreditversicherungsgesellschaften weiter ausgebaut, deren Mithaftung im Rückversicherungswege die Zuverlässigkeit der Auskünfte verbürgen helfen soll.

Für diejenigen Länder, in denen Kreditversicherungsgesellschaften nicht existieren, also namentlich für den Nahen Orient, die Randstaaten und den Balkan, wurde auf der internationalen Kreditversicherungs-Konferenz in Paris die Schaffung von Evidenz-Zentralen erwogen. Bei einer Kreditversicherungsgesellschaft, die dies übernimmt, z. B. für den Balkan bei einer Wiener Gesellschaft, wird über jeden Balkan-Importeur eine Stammrolle geführt, in der jeder einzelne Kredit, den er bei einer angeschlossenen Versicherungsgesellschaft deckt, verzeichnet wird. Die angeschlossenen Gesellschaften müssen weiter der Evidenz-Zentrale alle Tatsachen, die ihnen über die Schuldnerfirma zu ihrer Kenntnis gelangen, wie z. B. Prolongationen, Proteste, Zahlungseinstellungen bekanntgeben. Wenn dann auf Anfrage eine neu hinzukommende Gesellschaft erfährt, welche Kredite der ausländische Importeur aufgenommen hat, und so sieht, daß seine „Beladegrenze" überschritten ist, so wird ihr das meistens mehr sagen als manche Auskunft. Endlich ist noch zu erwähnen, daß der zwischen dem Reich einerseits, der „Frankfurter", dem „Hermes", der „Münchener Rück" und der „Frankona" andererseits abgeschlossene Vertrag, der am 31. Dezember 1927 abgelaufen war, bis zum 31. Dezember 1933 verlängert wurde, wodurch der Bestand der Exportkreditversicherung für diese Zeit gesichert ist.



Brukerverschraubung

Muster fr. gegen fr.

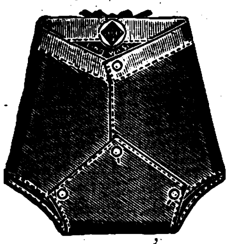
Mit ihr kann man Schlauch an jed. gewindelosen Wasserhahn anschrauben; absolut fest und dicht für jeden Wasserdruck.

C. Bruker, Leipzig 76

„Pretty" der wirklich anerkannt haltbare Gummistrumpf in transparent u. fleischfarbe.

Nur an Wiederverkäufer. Verlangen Sie bemusterte Offerte von 620

S. Valfer, Berlin-Wilmersdorf
Helmstedter Straße 17 Fernsprecher Pfalzburg 9508



Windelhosen in verschied. Ausführungen, Damen - Monatshosen, Damenbinden - Gürtel, Reiserollen, Reiseluftkissen, Schwammbeutel, Lauf- und Schutzgürtel f. Kinder fertigen als Spezialität
SIMON & STEGMANN
Leipzig C 1, Königsplatz 9
Grossisten 195
hohe Rabattsätze!
Vertreter gesucht.

STANZMESSER
für alle stanzbaren Materialien
Fagus
Es gibt keine besseren
FAGUS-WERK
KARL BENSCHEIDT
Schuhleisten- und Stanzmesser-Fabrik
ALFELD/LEINE

HANNOVERSCHE KUPFERSCHMIEDEREI U. APPARATEBAUANSTALT G. M. B. H.
TEL. 43862 GEGR. 1836
AUS ALUMINIUM u. MAGNALIUM
DORNE
FÜR HOCHDRUCK- U. BALLON-REIFEN
ALS SPEZIALITÄT 395
HANNOVER-LINDEN

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung" zu beziehen.

★ VOM WELTMARKT ★

Asbest-Verschiffungen Kanadas im August 1928. Die Asbestverschiffungen von Thetford, Black Lake, Robertson und East Broughton stellten sich im August 1928 auf 59 tons Crude Nr. 1, gegen 60 tons im Juli 1928 und 37 tons im August 1927; ferner auf 159 tons Crude Nr. 2, gegen 203 tons bzw. 168 tons; 7907 tons Fibre, gegen 6649 tons bzw. 8165 tons; 7445 tons Shorts in Säcken, gegen 7166 tons bzw. 9094 tons und 1616 tons Refuse in loser Ladung, gegen 1615 tons bzw. 1027 tons.

Große polnische Kabelbauten. Wie verlautet, wird die polnische Regierung schon in nächster Zeit die Arbeiten zum Ausbau des unterirdischen Kabelnetzes in Angriff nehmen. Es handelt sich hier um den Anschluß Polens an das internationale Kabelnetz. Als erste Linie ist die Strecke Warschau-Teschen mit Zweigungen nach Krakau und Gleiwitz in Aussicht genommen. Das Programm für die kommenden Jahre umfaßt die Strecken Krakau-Lemberg, Warschau-Danzig und Warschau-Posen. Infolge der geplanten Vergebung dieser großen Staatsaufträge ist die Investitionstätigkeit in der polnischen Kabelindustrie sehr lebhaft. Die Firmen Felten & Guilleaume, Wien, Felten & Guilleaume, Budapest und Krizek in Prag, haben sich an der einzigen national-polnischen Fabrik in Bromberg beteiligt und für eine entsprechende finanzielle und technische Ausgestaltung gesorgt. Auch in Krakau ist eine neue Fabrikanlage unter Beteiligung der Preßburger Kabelfabrik hergestellt worden. Fernkabel werden voraussichtlich auch in Warschau von einem der Firma Kablo A.-G. in Kladno nahestehenden Unternehmen geliefert werden. Die Fernkabelarbeiten, die einen Gesamtwert von 7 Millionen Pfund Sterling repräsentieren, sollen von den Firmen Siemens Bros. Co., Ltd. und British Insulated Co. durchgeführt werden, bei Bewilligung langer Zahlungsfristen. Der Ausbau soll möglichst noch in diesem Jahre erfolgen und wird sich auf einige Jahre erstrecken.

Rußlands Gummischuhproduktion im Juli 1928. In Vorkriegsrubeln erreichte die Bruttoproduktion der vom Obersten Volkswirtschaftsrat planwirtschaftlich erfaßten staatlichen Großindustrie im Juli 1928 einen Wert von 383,6 Mill. Rubel, was einen Rückgang gegenüber dem Vormonat um 9,3 Prozent und eine Steigerung gegenüber der Produktion Juli 1927 um 27,1 Prozent ausmacht. In Tscherwonezrubeln betrug der Wert der Produktion 718,9 Mill. Rubel oder 90,7 Prozent der Juniproduktion 1928 und 125,3 Prozent der Juliproduktion 1927. Die durchschnittliche Arbeiterzahl stellte sich auf 2 208 000 Personen gleich 100,8 Prozent der Juniziffer 1928 und 109,1 Prozent der Juliziffer 1927. In der Gruppe der Konsumtionsmittel wird die Produktion von Gummischuhen wie folgt angegeben:

	Juni 1928	Juli 1928	Juli 1928 in % zum Juni 1928	Juli 1927
Gummischuhe 1000 Paar	1232,9	4021,7	326,2	145,9

Neue Asbestlager in Rußland. Die nordkaukasische Abteilung des geologischen Komitees hat in Karatschai Asbestlager entdeckt, die für die Produktion von Eternit geeignet sind. Im Kreise Maikop wurden ebenfalls Asbestlager, in Nord-Ossetien Graphit in abbauwürdigen Mengen gefunden.

Neue Asbestgesellschaften in Afrika. In letzter Zeit sind in Afrika so viele neue Gesellschaften für Erwerb, Ausbeutung und Betrieb von Asbestlagerstätten gegründet worden, daß nachfolgende, von „Asbestos" veröffentlichte Zusammenstellung interessieren wird: South African Consolidated Asbestos Limited, Johannesburg, Vorsitzender R. B. Sauer; Kapital 1 000 000 £. — Rhodesian Chrome and Asbestos Co., Ltd., Salisbury (Rhodesia); Kapital 350 000 £. — Chunes Asbestos Limited, Johannesburg; Kapital 50 000 £; Vorsitzender J. S. Hancock. — African Asbestos Trust mit Bureau in London und Asbestgruben (Kloof Asbestos property) in der Nähe von Johannesburg; Kapital 500 000 £; Vorsitzender Tilden Smith. — Mashaba Rhodesia Asbestos Co., mit Bureau in London (E. C. 2, 9—12 Basinghall Street) und Asbestlagerstätten in Süd-Rhodesia; Vorsitzender Henry Dubbs-Lorimer; Kapital 150 000 £. — Victoria Rhodesia Asbestos Ltd. in Victoria (Rhodesia); Kapital 2000 £. — Premier Asbestos Co., Südafrika; Kapital 250 000 £. — Australian General Asbestos Co., mit Bureau in London (E. C. 2, 109—111

Wein- und Bierschläuche
sowie Schläuche für alle Verwendungszwecke
liefert in ausgezeichneter Güte
Gummiwerke TITAN B. Polack A.-G.
Waltershausen in Thüringen

TRIKOT-STOFFE
ALLER ART FÜR DIE GUMMI-INDUSTRIE
EMIL SCHIRMER & Co.
WIRKWARENFABRIK
SIEGMAR B. CHEMNITZ

Digitized by Google

Moorgate Station Chambers); Kapital 100 000 £; Vorsitzender George Perce Ashmore, London. — Mapeke Asbestos Mines, Limited, Mashaba (Süd-Rhodesia), mit Bureau in London (E. C. 2, 122/123 Moorgate Station Chambers); Kapital 100 000 £.

Steigerung der russischen Asbestproduktion. Die Produktion des russischen Asbesttrusts „Uralasbest" wird für 1927/28 mit 28 500 t angegeben. Für 1928/29 wird mit einer Produktion von 50 000 t gerechnet. Diesen steigenden Produktionsziffern steht sowohl eine starke Zunahme des inländischen Verbrauchs wie eine sehr gesteigerte Nachfrage auf den amerikanischen und europäischen Märkten gegenüber. Die starke Produktionssteigerung erlaubt, den Export kräftig zu fördern.

Handels- und Konsulatsfakturen beim Export.

Die Unkenntnis oder Nichtbeachtung der einschlägigen Bestimmungen über die den Auslandssendungen beizufügenden Fakturen führt für den Exporteur stets zu unliebsamen Differenzen. Einige Länder schreiben bestimmte Formulare vor, andere Staaten verzichten bei Sendungen von geringem Wert auf die Ausübung des Fakturenzwanges und wieder andere — besonders überseeische — Länder belegen die Nichtbeachtung der vorgeschriebenen Bestimmungen mit Zollstrafen, Einfuhrverweigerung und gar mit Beschlagnahme. Selbst für den Fall, daß Strafen vermieden werden, entstehen in der Regel Unannehmlichkeiten aller Art, Lieferungsverzögerungen, Rücktritt des Käufers vom Vertrag usw.

Bevor auf die Bestimmungen der einzelnen Länder näher eingegangen wird, sei darauf hingewiesen, daß die Fakturen peinlichst genau auszufüllen sind. Nachträgliche Berichtigungen werden in der Regel nicht anerkannt. Die Fakturen sind so rechtzeitig abzusenden, daß der Empfänger sie bereits bei Ankunft der Ware im Besitz hat. Streichungen und Radierungen sind unter allen Umständen zu vermeiden.

Argentinien: Argentinien verlangt nur für Waren, die im argentinischen Zolltarif nicht aufgeführt sind, beglaubigte Konsulatsfakturen. Sonst genügt eine einfache Faktura, die die Nettogewichte enthält. Bei den konsularisch zu beglaubigenden Fakturen muß der Vermerk angebracht sein, daß die in der Rechnung angegebenen Beträge den Aufzeichnungen in den Geschäftsbüchern des Lieferanten bzw. des Exporteurs gleichen. Dieser Vermerk muß von der zuständigen deutschen Handelskammer und dem argentinischen Konsul beglaubigt sein.

Belgien: Eine Beifügung von Konsulats- oder Handelsfakturen wird nicht gefordert.

Bolivien schreibt für jede Sendung eine Konsulatsfaktura in vierfacher Ausfertigung vor. Die Faktura muß am Ende folgenden mit der Hand geschriebenen Schwur enthalten: „Protesta mas en vez de juramento que el contenido y los valores declarados en esta factura son los verdaderos". Der Text muß auf jeder Zeile bis zum Rande geschrieben werden. Die Lieferantenfaktura muß mit der Konsulatsfaktura zwecks Beglaubigung gleichzeitig beim Konsulat eingereicht werden.

Brasilien verlangt für alle Sendungen, die einen höheren Wert als 10 Pfund Sterling haben, eine Konsulatsfaktura in vierfacher Ausfertigung in portugiesischer Sprache. Außerdem werden zwei Handelsfakturen gefordert, die den folgenden Vermerk tragen: „Wir bescheinigen hiermit, daß die vorstehend gemachten Angaben mit unseren Büchern übereinstimmen, insbesondere, daß die genannten Preise die tatsächlich vereinbarten sind". Dieser Vermerk ist von dem Rechnungsaussteller eigenhändig zu unterschreiben und von der zuständigen deutschen Handelskammer zu beglaubigen. Die Handelsrechnung ist in der Währung auszustellen, in der verkauft wurde. Alle beglaubigten Fakturen sind mit den Konsulatsfakturen dem brasilianischen Konsulat zu übersenden.

Bulgarien schreibt keine Konsulatsfakturen vor. Den Sendungen sind aber Original und Abschrift einer einfachen Handelsfaktura beizufügen.

Chile verlangt Konsulatsfakturen in fünffacher Ausfertigung.

Cuba verlangt außer Konsulatsfakturen in fünffacher Ausfertigung noch eine gewöhnliche Handelsfaktura.

Columbien verlangt Konsulatsfakturen in vierfacher Ausfertigung.

Dänemark fordert gewöhnliche Rechnungen in dreifacher Ausfertigung.

England verlangt keine Konsulatsfakturen. Die Rechnung ist dem Empfänger in dreifacher Ausfertigung zu übersenden.

Estland verlangt weder Konsulats- noch beglaubigte Handelsfakturen.

Ecuador fordert für alle Sendungen, die den Wert von 40 Dollar überschreiten, konsularisch beglaubigte Rechnungen in fünffacher Ausfertigung, und zwar auf besonders vorgeschriebenen Formularen.

Finnland verlangt nur eine unbeglaubigte Handelsfaktura.

Frankreich verlangt nur Handelsfakturen in zweifacher Ausfertigung, beglaubigt von dem zuständigen französischen Konsulat und von der zuständigen Handelskammer.

Griechenland verlangt lediglich eine beglaubigte Originalfaktura bei der Verzollung.

Guatemala verlangt Konsulatsfakturen in fünffacher Ausfertigung, außerdem in dreifacher Ausfertigung Handelsfakturen, die eine eidesstattliche Versicherung bezüglich der Richtigkeit der Angaben enthalten müssen.

Jugoslavien schreibt weder Konsulats- noch Handelsfakturen vor.

Italien verlangt weder Konsulats- noch Handelsfakturen.

Lettland verlangt eine unbeglaubigte Rechnung, die den Namen des Absenders und Empfängers, die Postenzahl, deren Zeichen, die Art der Verpackung, die fragliche Position des lettländischen Zolltarifs, den Wert der einzelnen Waren in lettländischer Währung, die Warenmenge, die Bezeichnung und Zahl der beigelegten Dokumente enthalten muß. Die Rechnungen sind vom Aussteller zu unterschreiben.

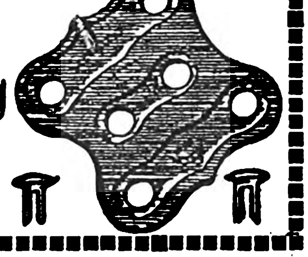
Litauen verlangt nur gewöhnliche Handelsfakturen mit genauer Warenbezeichnung, mit Angabe der Verpackung, Nummern und Zeichen der einzelnen Packstücke.

Niederlande verlangen keine Konsulatsfakturen.

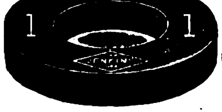
Norwegen schreibt eine gewöhnliche Handelsfaktura mit Duplikat vor.

Oesterreich verlangt nur eine gewöhnliche Handelsfaktura oder eine Abschrift von ihr.

Riemenverbinder



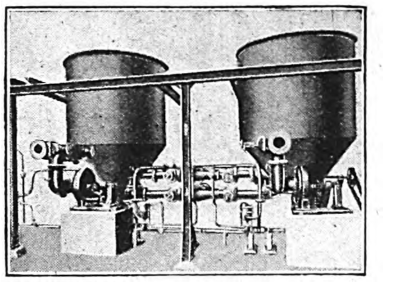
„Crescent"
garantiert absolute Betriebssicherheit
Vehring & Duug
Köln
Patentiert in allen Staaten.

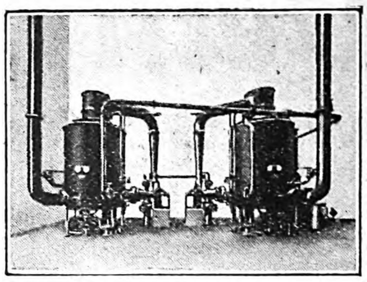


Echte, Jenkins' Ringe
mit der
Original Jenkins Trade mark gestempelt
452
AUG. EGGERS, Bremen, Importlager

Gummierte Regenmantelstoffe
(große Auswahl) 431
Bettstoffe * Oelbattiste * Oelseide
Gummiwerk H. Wille
Pinneberg bei Hamburg
Gründungsjahr 1859 Gründungsjahr 1859

Keine Lizenz! Kein Wiederverkauf!





Rückgewinnung von flüchtigen Lösungsmitteln aus der Luft durch Acticarbone

Rückgewinnung aller Lösungsmittel
Absorption durch die Aktiv-Kohle Entfärbung
„ACTICARBONE"
In Frankreich und im Ausland patentierte Verfahren
Größte Ergiebigkeit — Wirtschaftlichkeit — Sicherheit
Sté de RECHERCHES et d'EXPLOITATIONS PÉTROLIFÈRES
73, Boulevard Haussmann, Paris
Capital social: 6 500 000 francs
640
Werke zur Herstellung aktiver Kohle in VAUX (Ain) Frankreich.

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung" zu beziehen.

Digitized by Google

Portugal. Sendungen mit einem Wert unter 10 Pfund Sterling oder unter 20 kg Gewicht bedürfen keiner Konsulatsfaktura. Größere oder wertvollere Sendungen bedingen eine Konsulatsfaktura in doppelter Ausfertigung in portugiesischer, französischer, spanischer oder englischer Sprache.

Paraguay verlangt Konsulatsfakturen in vierfacher Ausfertigung. Für Postpakete bis 20 kg und für Sendungen mit einem Wert unter 40 Goldpesos genügen gewöhnliche Handelsfakturen.

Peru fordert bei allen Sendungen mit einem Wert von mehr als 35 Dollars (10 peruanische Pfund) Konsulatsfakturen in vierfacher Ausfertigung auf vorgeschriebenen Formularen unter eidesstattlicher Versicherung der Richtigkeit der gemachten Angaben. Außerdem sind Handelsfakturen mit Angabe von Wert, Brutto- und Nettogewicht beizufügen.

Rumänien verlangt keine Konsulatsfakturen noch beglaubigte Handelsfakturen. Es genügen gewöhnliche Fakturen mit Wertangabe, Brutto- und Nettogewicht.

Schweiz verlangt weder Konsulats- noch Handelsfakturen.

Schweden verlangt weder Konsulats- noch Handelsfakturen.

Spanien verlangt weder Konsulats- noch Handelsfakturen.

Tschechoslowakei verlangt weder Konsulats- noch beglaubigte Handelsfakturen.

Türkei verlangt nur Originalhandelsfakturen, die folgenden Vermerk tragen müssen: Nous certifions, que cette facture est authentique et quelle est la seule emise par nous pour les marchandises y mentionnées. Eine Beglaubigung ist nicht nötig, dagegen muß der Vermerk von dem Aussteller unterschrieben werden. Aus der Faktura muß sich der Wert errechnen lassen.

Ungarn verlangt nur gewöhnliche Handelsfakturen. Diese sind besonders bei Postpaketen unerläßlich, da sonst eine bedeutend erhöhte Umsatzsteuer erhoben wird.

Uruguay verlangt keine Konsulatsfakturen.

Venezuela verlangt Konsulatsfakturen in vierfacher Ausfertigung mit eidesstattlicher Versicherung der Richtigkeit der Angaben. Postsendungen verlangen nur Handelsfaktura.

Vereinigte Staaten von Amerika schreibt bestimmte Formulare vor (blaue bei Sendungen auf Grund von Kaufverträgen, weiße bei Konsignationssendungen). Eine Beglaubigung durch das amerikanische Konsulat ist erforderlich, wenn der Wert der Sendung 100 Dollar übersteigt. (flp)

Gutachten der Berliner Handelskammer.

Der Reisekostenvorschuß des Provisionsreisenden.

Wenn der Provisionsreisende einen Reisekostenvorschuß in Anrechnung auf die Provision erhält, jedoch keine Aufträge einbringt, obwohl er für die Firma tatsächlich gereist ist, hat er üblicherweise den erhaltenen Betrag zurückzuzahlen. C 17 717/28 (XII A 2). (flpstr)

Zusammenschluß in Feuerwehrgerätschaften.

Die für die Herstellung von Feuerwehrgerätschaften maßgebenden deutschen Firmen hatten in Weimar eine Zusammenkunft, in der über einen Zusammenschluß verhandelt wurde. Ursache waren die ungesunden Verhältnisse in dieser Industrie, der scharfe Wettbewerb und die unhaltbar langen Zahlungsziele. Löhne, Gehälter und alle Fabrikationsunkosten sind demgegenüber gestiegen oder in der Steigung begriffen. Sie müssen, wie Steuern, Zinsen und andere Lasten prompt bezahlt werden, was zur Unmöglichkeit zu werden droht. Es ist deshalb verständlich, daß man in der Feuerwehrgeräteindustrie nach geordneten Verkaufs- und Zahlungsbedingungen strebt. Da es sich um eine verhältnismäßig kleine Zahl von Firmen handelt, würde einer Trustgründung nichts im Wege stehen. Man beschloß, die weiteren Verhandlungen in diesem Sinne zu führen mit dem Endziel des Zusammenschlusses. An den Besprechungen nahmen auch Vertreter der Gummiwaren- und Feuerwehrschlauchhersteller teil, die ebenfalls bereit sind, dem Trust beizutreten. Sie sind bekanntlich in gleicher Weise durch die langen Zahlungsziele in Mitleidenschaft gezogen. S.

Hemmungsloser Arbeitsablauf ist das Geheimnis des geschäftlichen Erfolgs. Es ist daher das Bestreben einer einsichtigen Geschäftsleitung, diesen hemmungslosen Arbeitsablauf herbeizuführen. Sie wird das Ziel ohne sonderliche Mühen erreichen, wenn sie einheitlich Soennecken-Erzeugnisse verwendet. Von der wichtigen kleinen Stahlfeder bis zum eleganten Schreibtisch, nichts gibt es im Bureau, das nicht in vollkommener Weise von **F. Soennecken-Bonn** hergestellt wird. Erfahrene Organisatoren und geschickte Praktiker haben in jahrzehntelanger Arbeit jene einheitlichen, auf innigste Zusammenarbeit abgestimmten Bureau- und Organisationsmittel geschaffen, die jedes Geschäft zu den höchsten Leistungen führen. Die reich bebilderte Beilage unserer vorliegenden Nummer zeigt solche für jeden Geschäftsmann unentbehrlichen Soennecken-Artikel. Aber auch für den Privatmann bietet die Liste eine Auswahl für den modernen Menschen unentbehrlicher Gegenstände wie: Füllhalter, Ring-Notizbücher usw. Alle Soennecken-Artikel sind jederzeit unverbindlich in jeder besseren Papier- und Schreibwarenhandlung zu besichtigen. (f)

Konfektionierte Waren aus gummierten Stoffen

Monatshosen, Windelhosen, Schürzen, Schwammbeutel, Eisbeutel, Baderollen, Reiserollen, Reiseluftkissen, Taschen etc. etc. 20

Farbige Gürtel für Mode und Sport.

JULIUS FRIEDLAENDER
GUMMIWAREN-FABRIK G.M.B.H.
BERLIN O 112, WESERSTRASSE 37
KONZERN DEUTSCHE KABELWERKE AKTIENGESELLSCHAFT

Kabel-Adresse „Steinmul" N. Y. Codes: Lieber's Standard & Five Letter A. B. C. 5th Edition Bentley's Simplex Code Condensor

335 **Gummi-Abfälle in jeder Sorte**

H. MUEHLSTEIN & Co., Inc., 41 East 42nd Street, New-York City, N. Y.

Sitz der Vertretung: MAX OPPENHEIMER, Valentinskamp 74, Hamburg 36 — Telegr.-Adr.: „STEINOPP". — Telephon: C4 Dammtor 2195

Digitized by Google

Geschäfts- und Personal-Mitteilungen

Düsseldorf. Frau Witwe Mathias Rayers ist als Geschäftsführerin aus der Firma Westdeutsche Gummiwaren-Gesellschaft m. b. H. in Düsseldorf ausgeschieden. Zu Geschäftsführern wurden bestellt Frau Bernhard Kleinschmidt, Emma, und Herr Fritz Weber.

Rheydt. Kabelwerk Rheydt, Akt.-Ges. Die Beschäftigung in dem am 30. Juni 1928 abgelaufenen Geschäftsjahre wird als befriedigend bezeichnet; der Reingewinn stieg von 976 856 M auf 1,020 Mill. M, so daß eine Dividende von 12 Prozent, diesmal aber auf 7,5 Mill. M Aktien (7 Mill. Mark i. V.) zur Verteilung kommt. Zurzeit sei die Beschäftigung in allen Abteilungen ruhig.

Leipzig. Allgemeine Gummiwaren-Handelsgesellschaft m. b. H. Infolge Geschäftserweiterung hat die Firma ihren Betrieb nach Berliner-, Ecke Yorkstraße verlegt. Telephon-Anschlüsse Nr. 13 200 und 21 582.

Handelsgerichtliche Eintragungen.

Leipzig. Willi May, G. m. b. H., Vertrieb von Linoleum, Tapeten, Lederwaren und verwandten Artikeln, Eisenbahnstraße 90. Stammkapital: 23 000 M. Geschäftsführer: Herr Willi May..

Konkurse.

Herne. In der Konkurssache über das Vermögen der Firma Fahrradhaus Paul Döpelheuer wird das Verfahren nach rechtskräftig abgeschlossenem Zwangsvergleich aufgehoben.

Auszeichnungen.

(×) **Chemnitz** (Sa.). Herr Direktor Georg Reuther wurde anläßlich seiner 25jährigen Tätigkeit bei der Presto-Werke A.-G. in Chemnitz (Nationale Automobilgesellschaft) von der Chemnitzer Handelskammer mit der Ehrenmedaille in Bronze ausgezeichnet.

Jubiläen.

Lübeck. M. H. Lissauer & Co., Großhandel und Import von Gummiabfällen. Am 12. Oktober d. J. ist die Firma 70 Jahre in Lübeck handelsgerichtlich eingetragen und existiert bereits seit 80 Jahren. Das Geschäft wurde von dem Großvater der jetzigen Inhaber im Jahre 1848 gegründet und 1858 handelsgerichtlich eingetragen. Der Vater der jetzigen Inhaber, Herr Julius Lissauer, verstarb vor acht Jahren. Seit dieser Zeit sind Herr Paul und Herr Fritz Lissauer die alleinigen Inhaber. Herr Paul Lissauer ist schon fast 30 Jahre und Herr Fritz Lissauer 20 Jahre in der Firma tätig. Es ist jetzt auch schon der Sohn von Herrn Paul Lissauer im Geschäft, so daß endgültig die vierte Generation beschäftigt ist. Neben dem Großhandel und Import von Gummiabfällen wird vor allen Dingen auch der Großhandel und die Sortierung in Lumpen und Papierabfällen, der Großhandel in Knochen, Haaren, Gummiabfällen, Altmetallen, Alteisen, Glasscherben und allen sonstigen Rohprodukten, sowie sämtlichen Fabrikabfällen, betrieben. Durch die territoriale Lage Lübecks veranlaßt, bestehen besonders enge Beziehungen zu den skandinavischen Ländern, indessen auch zu sonstigen außerdeutschen Ländern, ohne daß natürlich die Beziehungen zum deutschen Großhandel und zur deutschen Industrie darunter leiden. Auch die Inhaber der Firma haben besonders enge Beziehungen zum Großhandel und zur Industrie des In- und Auslandes, der eine der Inhaber gehört auch dem Aufsichtsrat der „Rohag" an, der andere Inhaber ist schon lange Jahre in Lübeck als Sachverständiger für die Artikel der Branche bestellt.

Vom Ausland.

Wien. Rafael Donath. Die Bureau- und Lagerräume sind am 1. Oktober d. J. nach Wien IX, Pramergasse 6 (neue Tel.-Nr. A 17-3-49), verlegt worden. In diesem Jahre hat die Firma auch die Vertretung folgender Firmen übernommen: Dietrich Grote Nflg., Weberei, Wirkerei und Strickerei, Kempen-Rhein, Elberfeld und Zeulenroda, Gottfried Vömel, Seide und Catgut, Frankfurt a. M., Julius Friedländer, Gummiwarenfabrik, Berlin, Günther Schmidt, Thermometer-Fabrik, Zerbst i. A. und Mario Giustachini, Beinwarenfabrik, Brescia, Italien.

Neugründungen.

Nixdorf (Tschechoslowakei). Baumwollband- und Gummiwaren-Fabrik A. Pohls Enkel Anton und Rudolf Reiß, K.-G. Gesellschafter sind die Herren Anton Reiß und Rudolf Reiß, beide Kaufleute in Nixdorf. Kommanditisten: Laura Reiß, Fabrikbesitzerin, in Nixdorf mit einer Einlage von 250 000 Kc. und Herr Dr. Wilhelm Reiß, Advokaturkonzipient, in Prag mit einer Einlage von 150 000 Kc.

Jubiläen.

Nachod. Die Gummiwarenfabrik Jos. Kudrnác & Co. in Nachod feierte kürzlich ihr 20jähriges Bestehen. Die Firma wurde 1908 vom gegenwärtigen Seniorchef, Herrn Kommerzialrat Josef Kudrnác gegründet und befaßte sich ursprünglich hauptsächlich mit der Erzeugung von Stopfbüchsenpackungen. Die Erzeugung von Gummiwaren wurde 1919 aufgenommen, als der gegenwärtige Juniorchef Herr J. Kudrnác, der durch Jahre hindurch reiche Erfahrungen bei den ersten ausländischen Firmen der Branche gesammelt hatte, in die Firma eintrat. Der Betrieb nahm dank der unermüdlichen Energie und der Ausdauer der beiden Gesellschafter einen stets wachsenden Aufschwung und gehört heute zu den bekanntesten dieser Branche.

Magnesia usta leicht „Lipsia"
Magnesia usta extraleicht „Lipsia"
Magnesia usta schwer „Lipsia"
Magnesia carbonica extraleicht „Lipsia"

Weltbekannt als speziell für die Herstellung von Gummiwaren geeignet. In großen Mengen bei den maßgebenden deutschen und ausländischen Gummiwaren-Fabriken und Kabelwerken ständig im Gebrauch.

249

„LIPSIA"
Chemische Fabrik A.-G.
Mügeln, Bez. Leipzig.
Vertreter an allen Hauptandelsplätzen der Welt.

VERSÄUMEN SIE NICHT DIE
EINBANDDECKEN
zur „Gummi-Zeitung" zu bestellen!

Mit dem letzten Heft endete der sehr inhaltsreiche Jahrgang 1927/28. Lassen Sie die Hefte einbinden, damit Sie die „Gummi-Zeitung" als wichtiges Nachschlagewerk in Ihre Bibliothek einreihen können. Die beiden benötigten Einbanddecken kosten zusammen 6,— RM.

Zur Aufbewahrung der Hefte des neuen Jahrganges empfehlen wir Ihnen unsere
Klemmrücken-Sammelmappe.
Die Mappe ermöglicht müheloses Einheften einer größeren Anzahl von Nummern und kostet nur 3,— RM.

UNION
DEUTSCHE VERLAGSGESELLSCHAFT
ZWEIGNIEDERLASSUNG BERLIN SW19

Bürstenwalzen und Maschinenbürsten
sowie alle anderen technischen Bürsten für die Gummi-Industrie und verwandte Industrien fertigen seit über 50 Jahren als Spezialitäten
Friedrich Ertingshausen & Söhne, Hannover

Billroth-Batist
Oelleinen
Regenmantel-Stoffe
anerkannt erste Qualitäten
Kunzendorfer Werke
Kunzendorf Kr. Steinau a. d. Oder

Digitized by Google

Bezugsquellen-Anfragen.

(Antworten an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung", Berlin SW 19, erbeten.)
(Porto für die Weitergabe ist beizufügen.)

a) Unbekannte Bezugsquellen:

Nr. 4441. Wer fabriziert **Zigaretten aus Gummi mit Stimme?**

Nr. 4442. Wer ist Fabrikant des **Stoffes „Miosotis"?**

Nr. 4457. Wer ist Hersteller der **Original-Barlock-Packung?**

Nr. 4458. Wer ist Hersteller der **„Manetor"-Kühler?**

Nr. 4459. Wer fabriziert die **Gummiabsätze „Raptor"?**

Nr. 4466. Wer fabriziert eine **Knetmasse,** die sich wie lebendes Fleisch anfühlt und zur Herstellung von Prothesen, sowie künstlichen Nasen usw. dient?

Nr. 4469. Wer stellt **„Tikondor"-Schnur** her?

Nr. 4472. Wer fabriziert **Stein'sche Härtegradmesser?**

Nr. 4476. Wer ist Hersteller des **Abdichtungsmittels „Karolin"?**

Nr. 4482. Wer stellt klaren, durchsichtigen gelbbraunen **Wachstaffet** her?

Nr. 4493. Wer ist Hersteller der Stopfbüchsen-Packung **„Sea-Ring-Packung"?**

Nr. 4500. Wer ist Hersteller des **Isoliermittels für Kühlwagen „Celotex"?**

Nr. 4501. Wer fabriziert sogenannte **Türhaltebänder für Automobilwagen?**

Nr. 4502. Wer stellt die **Schwammgummizahnbürsten „Gemüho"** her?

Nr. 4504. Wer fabriziert sogenannte **Wunder-Gummi-Regletten,** etwa 1 und 2 mm stark?

Nr. 4505. Wer ist Hersteller der **elektrischen Heizdecken aus reiner Wolle?**

Nr. 4516. Wer ist Fabrikant des **nahtlosen Gummiballons** D. R. G. M. 1001, weiß transparent mit aufgemalten Fischen und Pflanzen?

Nr. 4517. Wer fabriziert **gepreßte Graphitringe,** 3,6×6,9×5 mm hoch?

Nr. 4519. Wer stellt **Gummikappen für Likör- und Biergläser** bzw. **Goldfischschalen für Zauberkünstler** her?

Nr. 4521. Wer sind die Hersteller der **Kunstmassen „Tomasit", „Gorosot"** und **„Werit"?**

Nr. 4527. Wer ist Hersteller der **„Armstrong"-Oeler** für Muldenkipperlager?

Nr. 4528. Wer ist Fabrikant von **„Makalit"?**

Nr. 4529. Wer stellt **„Ersa"-Gummischürzen** her?

Nr. 4530. Wer baut **Ränder-Maschinen für Sauger?**

b) Anfragen, auf die wir bereits Lieferanten nannten. Wir geben anheim, uns weitere Offerten einzureichen.

Nr. 4450. Wer ist Hersteller von **Wachstuch-Küchenspitzen?**

Nr. 4520. Wer ist Hersteller von **Gummi-Schneeketten?**

Nr. 4522. Wer fabriziert **Schreibmaschinenwalzen-Bezüge?**

Mittelkurse von Gummiwerten.

Mitgeteilt von **E. Calmann,** Bankgeschäft, Hamburg, gegr. 1853.
Kurse in % vom 8. Oktober 1928.

Asbest- und Gummiwerke Alfred Calmon, A.-G.	46,—	
Bremer Gummiwerke Roland	89,—	
Brunonia-Gummi-Werke	—	
Continental Caoutchouc- und Gutta-Percha Compagnie	138,—	
Gummiwerke Elbe	152,—	
Hannoversche Gummiwerke Excelsior, A.-G.	—	
Harburger Gummiwarenfabrik Phönix	90,—	
Kölnische Gummifädenfabrik	—	
Leipziger Gummiwarenfabrik, A.-G.	—	
Liga Gummiwerke	—	
Mannheimer Gummi-, Guttapercha- und Asbestfabrik	—	
Mittelland Gummiwerke A.-G.	36,5	
Müller Gummi	115,—	
Peters Union	109,75	
Oscar Skaller	—	
Ver. Berlin-Frankfurter Gummiwarenfabriken	88,50	
August Wegelin, A.-G.	160,—	
	G	B
Bibundi	38,—	42,—
Deutsche Kautschuk	120,—	125,—
Debundscha	—	—
Deutsch-Togo	530,—	570,—
Deutsch-Samoa	—	—
Hernsheim	58,—	64,—
Kamerun Kautschuk	88,—	96,—
Meanja	76,—	84,—
Samoa Kautschuk	85,—	—
Victoria	86,—	92,—

Käufer und Verkäufer auch für alle hier nicht angegebenen Werte. Anfragen erbeten.

Für Sie Nutzen und Umsatz
Für Ihre Kunden eine Freude
durch die Sport- und Wasch-Wochenend-Etuis aus der Spezialfabrik
Gustav Berlinger & Co.
Stuttgart
332

„Elbit"-Gummi-Stoffe

„Elbit"-Konfektionsstoffe / „Elbit"-Gummierungen aller Art

Seit Jahrzehnten bewährte Qualitäten von besonderer Güte / preiswert und schnell lieferbar

Gummifäden für Webereien und technische Zwecke

Gummi-Werke „Elbe" Akt.-Gesellschaft
Klein-Wittenberg (Elbe)

53

Digitized by Google

Zoll- und Verkehrswesen

Inkrafttreten der Maximalzölle in Estland. Nach einer Mitteilung des estländischen Generalkonsulats in Berlin sind die estländischen Maximalzölle am 15. September 1928 in Kraft getreten. Die neuen Zölle finden jedoch auf Waren deutschen Ursprungs keine Anwendung, da zwischen den beiden beteiligten Staaten Handelsvertragsverhandlungen stattfinden. (flpstr)

Befürwortung des Herkunftsbezeichnungszwanges für eingeführte Watte, Gaze und ähnliche Sanitätswaren in England. Der Ständige Ausschuß für die Begutachtung von Markierungsanträgen hat jetzt sein Gutachten zu dem Antrag auf Einführung des Herkunftsbezeichnungszwangs für eingeführte Watte, Gaze-Gewebe und ähnliche Sanitätswaren (vergl. „Gummi-Zeitung", 42. Jahrg., Nr. 25, Seite 1390) veröffentlicht. Gegen den Antrag sind Einwendungen nicht erhoben worden und der Ausschuß hat sich nach Prüfung der Sache entschlossen, den Antrag zu befürworten. Nach dem Vorschlag des Ausschusses soll die Herkunftsbezeichnung auf der äußeren Umhüllung oder Verpackung angebracht werden. Die zu erlassende Vorschrift soll indessen die Anbringung der Herkunftsbezeichnung nicht schon zur Zeit der Einfuhr nach England oder beim Verkauf im Großhandel, sondern erst beim Einzelverkauf verlangen.

Deutsch-jugoslavischer Güterverkehr. Der Umbehandlungstarif vom 1. April 1926 wurde mit Ablauf des Monats September aufgehoben. Seit 1. Oktober 1928 gelten für die Beförderung von Gütern zwischen den Bahnhöfen der deutschen Eisenbahnen sowie der Saarbahnen einerseits und den Bahnhöfen der Eisenbahnen im Königreich der Serben, Kroaten und Slovenen andererseits im Durchgang über Strecken der österreichischen, tschechoslowakischen und polnischen Eisenbahnen einschließlich der auf dem Gebiete der freien Stadt Danzig gelegenen Eisenbahnen: a) das Internationale Uebereinkommen über den Eisenbahnfrachtverkehr vom 23. Oktober 1924 (I. Ue. G.) nebst Einheitlichen Zusatzbestimmungen; b) das Internationale Reglement für Privatwagen (I. R. P.). (flp)

Deutsch-bulgarischer Güterverkehr. Der Umbehandlungstarif vom 1. September 1927 wurde Ende September aufgehoben. Seit 1. Oktober 1928 gelten für die Beförderung von Gütern zwischen den Bahnhöfen der deutschen Eisenbahnen sowie der Saarbahnen einerseits und den Bahnhöfen der bulgarischen Eisenbahnen andererseits im Durchgang über Strecken der österreichischen, tschechoslowakischen, ungarischen, jugoslavischen, rumänischen und polnischen Eisenbahnen einschließlich der auf dem Gebiete der freien Stadt Danzig gelegenen Eisenbahnen: a) das Internationale Uebereinkommen über den Eisenbahnfrachtverkehr vom 23. Oktober 1924 (I. Ue. G.) nebst Einheitlichen Zusatzbestimmungen, b) das Internationale Reglement für Privatwagen (I. R. P.). (flp)

Eine neue persische Zollverordnung. Der persische Ministerrat hat am 25. Mai 1928 eine neue Zollverordnung angenommen, die gleichzeitig in Kraft gesetzt worden ist. Damit hat die bisherige Zollverordnung vom Jahre 1914 ihre Gültigkeit verloren. Die neue Verordnung ist in einigen Teilen gegenüber der alten Verordnung abgeändert worden. Neu hinzugekommen sind im wesentlichen nur die Vorschriften über die Ein- und Ausfuhr auf dem Luftwege. Die übrigen Aenderungen laufen im wesentlichen auf eine Anpassung an die modernen Verhältnisse hinaus. Irgendwelche Erschwerungen des gesetzmäßigen Handels gegenüber der bisherigen Uebung sind offenbar nicht vorgenommen worden. (flp)

Postanweisungsverkehr mit Persien. Der Postanweisungsverkehr mit Persien wird am 1. Oktober d. J. aufgenommen. Telegraphische Postanweisungen sind nicht zugelassen. Die Beträge der Postanweisungen müssen in beiden Richtungen auf englische Währung lauten. Der Höchstbetrag ist 20 Pfund Sterling. Der bisher durch die britisch-indische Postverwaltung mit einigen anderen Orten Persiens vermittelte Postanweisungsaustausch bleibt neben diesem unmittelbaren Verkehr bestehen. (lp)

Außenhandels- und Zollnachrichten.

Niederländisch-Indien. Verschiedene Mitteilungen aus Niederländisch-Indien über Anknüpfung von Geschäftsbeziehungen mit zweifelhaften Auslandsfirmen geben Veranlassung, darauf hinzuweisen, daß Warnungen der deutschen Auslandsvertretungen von deutschen Firmen vielfach nicht beachtet werden. Nach Mißlingen der Geschäfte werden dann die Auslandsvertretungen um Eingreifen gegen die Auslandsfirmen gebeten, vor denen sie zuvor gewarnt hatten. Zwangsmittel stehen ihnen aber nicht zu Gebote.

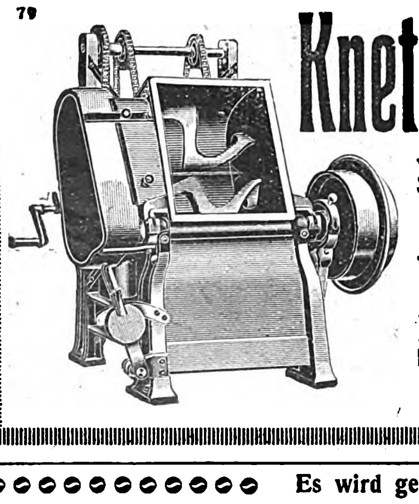
Türkei. Die für Warensendungen nach der Türkei bestimmten deutschen Ursprungzeugnisse werden von den Exporteuren häufig nicht mit der nötigen Sorgfalt ausgefüllt. Um der Gefahr der Zurückweisung durch die Zollbehörden zu entgehen, empfiehlt es sich, die vorgedruckte Rubriken, namentlich die auf das Brutto- und Nettogewicht bezüglichen, sowie die Angaben betreffs Zeichen und Nummer der Gepäckstücke ganz genau auszufüllen.

Schweden. Die Stockholmer Postdirektion teilt mit, daß die Verzollung von aus dem Ausland kommenden Eilpaketen seit dem 1. Juli 1928 wahlfrei geschehen kann, wie es bei anderen Paketen der Fall ist. Die aus dem Ausland eintreffenden Eilpakete werden nunmehr sofort dem Empfänger durch Eilboten angezeigt. Der Adressat kann entweder die Verzollung selbst vornehmen oder durch den Ueberbringer des Avis mittels Unterzeichnung einer Quittung die Verzollung in seiner Abwesenheit beantragen. Das Paket wird dem Empfänger darauf sofort nach Verzollung zugestellt.

Südafrika. Wenig bekannt ist, daß die Südafrikanische Union für den Handel mit dem europäischen Festland über einen eigenen Handelskommissar verfügt. Seine Adresse lautet: Trade Commissioner of the Union of South Africa in Mailand, Via Manzoni 5. Auch in Hamburg besteht eine Vertretung (Vertreter des Handelskommissars für die Südafrikanische Union in Hamburg, Jungfernstieg 24). Ehrenamtlich als Handelskommissar tätig ist ferner A. Stauch, Berlin W 35, Am Karlsbad 10.

LITHOPONE
der vielseitig verwendbare weiße Farbstoff von größter Wirtschaftlichkeit
Erstklassige Qualität verbürgen unsere Marken:
BAYER · BOURJAU · MARIENHÜTTE · SACHTLEBEN · SILESIA · TRIEBES · WRESCHNER
LITHOPONE-KONTOR G.M.B.H. KÖLN

Gummifäden-Schneidmaschinen
in bester Ausführung, äußerst genau schneidend, mit Motor-Antrieb und mit Vorgelege-Antrieb baut als langjährige Spezialität
26
Maschinenfabrik M. Weyer Köln-Ehrenfeld

79

Knet- u. Mischmaschinen
von 1—20000 Liter Inhalt in jeder gewünschten Sonderausführung, zum Auflösen und Kneten von Gummi, Celluloid, Guttapercha, Kautschuk, Balatamassen usw.
Vakuum-Kneter, Misch- u. Siebmaschinen, Planeten-Rührwerke
Karl Seemann
Fabrik für Spezialmaschinen der Chemischen Industrie
Berlin-Borsigwalde 8.

Lizenz zu vergeben!

Vollständig aus Gummi
ist mein Wasserstrahl-Regler Favorit D. R. G. M.
Kein Metalleinsatz, keine Grünspanbildung, passend für alle Wasserhähne, unbegrenzte Haltbarkeit. Das Hygienischste der Neuzeit. In den nordischen Ländern gut eingeführt.
Alleinvertrieb für Deutschland:
H. Kallinich, Berlin SO 36, Falkensteinstr. 9. Tel.: Moritzpl. 13145

Digitized by Google

★ Steuerrecht und Steuerrechtspraxis ★

Der gemeine Wert eines Geschäftsgrundstückes bei der Einkommensteuer.

rd. Ein Kaufmann, der sein Geschäft im eigenen Hause betrieb, hatte ein Speichergrundstück gekauft, das an sein altes Geschäftsgrundstück grenzte und ihm eine bisher fehlende bequeme Einfahrt bot. Der von ihm für dieses Grundstück im Juni 1925 gezahlte Preis betrug 30 000 Mark, doch hatte der Gewerbetreibende es in seiner Bilanz vom 31. Dezember 1925 mit dem gemeinen Wert von 25 000 Mark angegeben. Die Steuerbehörde hatte die Bilanz dahin abgeändert, daß sie den Wert des Grundstückes mit 30 000 Mark in die Bilanz einsetzte, wogegen sich der Steuerpflichtige mit der Behauptung wehrte, das von ihm gekaufte Speichereigrundstück sei nur 25 000 Mark wert. Wenn er selbst 30 000 Mark dafür zahlte, so habe er das getan, weil er das Grundstück zur Geschäftserweiterung dringend gebrauchte. Die Zahlung des verhältnismäßig hohen Betrages sei durch ungewöhnliche und lediglich persönliche Verhältnisse bedingt worden, die nach § 138, Abs. 1 der Abgabenordnung nicht zu berücksichtigen sind. Indessen hat auch der Reichsfinanzhof dahin entschieden, daß das hinzugekaufte Grundstück mit dem von dem Steuerpflichtigen dafür gezahlten Betrage von 30 000 Mark in die Bilanz einzusetzen sei. Im allgemeinen spricht die Vermutung dafür, so heißt es in den Gründen, daß der für einen Gegenstand tatsächlich gezahlte Preis den gemeinen Wert des Gegenstandes zur Zeit des Ankaufs darstellt, und es ist auch nicht anzunehmen, daß der gemeine Wert des Speichergrundstückes in der Zeit zwischen Ankauf — Juni 1925 — und Bilanzstichtag — 31. Dezember 1925 — gesunken ist. Die Auffassung des Steuerpflichtigen, daß die von ihm angeführten Verhältnisse als solche ungewöhnlicher und persönlicher Art für die Feststellung des gemeinen Wertes des Grundstückes nicht in Betracht kommen dürften, ist irrig. Vielmehr sind die Umstände, die der Steuerpflichtige zur Begründung des nach seiner Meinung zu hohen Preises angibt, gerade solche, die gemäß § 19, Abs. 1, Satz 2 des Einkommensteuergesetzes bei der Ermittelung des gemeinen Wertes des Grundstückes zu berücksichtigen sind. Denn nach dieser Vorschrift bestimmt sich der gemeine Wert nicht nach dem, was jeder andere Käufer auch zahlen würde, sondern es ist die Bedeutung des zu bewertenden Gegenstandes für die Fortführung des Betriebes, dem er dient, in Betracht zu ziehen. Also gerade der von dem Steuerpflichtigen gezahlte Preis von 30 000 Mark stellt den gemeinen Wert des gekauften Grundstückes dar. (Reichsfinanzhof, VI. A. 54. 28).

* * * (flp)

Die Gewerbesteuer beim Uebergang des Betriebes auf einen Nachfolger im Laufe des Steuerjahres.

rd. Ein Gewerbetreibender hatte im Laufe eines Steuerjahres den Betrieb seinem Sohne übertragen, und dieser erhob Einspruch und später Beschwerde gegen die Veranlagung des Betriebes zur Gewerbesteuer. Vor allem machte der Steuerpflichtige geltend, sein Vater sei in Steuerangelegenheiten völlig unerfahren, und hinzu komme das hohe Alter seines Vaters, der nicht mehr imstande sei, seine Interessen ordnungsmäßig zu wahren. Das Preußische Oberverwaltungsgericht hat die Beschwerde abgewiesen. Die Veranlagung des Vaters, so wird in den Gründen ausgeführt, ist durch Fristablauf längst unanfechtbar geworden. Beabsichtigte der Beschwerdeführer, namens seines Vaters nachträglich den Antrag auf Gewährung von Nachsicht zu stellen, so könnte diesem Gesuche nur Folge gegeben werden, wenn der Vater ohne sein Verschulden verhindert gewesen wäre, die Frist einzuhalten. Das hat der Beschwerdeführer indessen nicht dargetan. Uebrigens ist nach den steuergesetzlichen Bestimmungen die veranlagte Steuer bis zum Ablauf des Steuerjahres fortzuentrichten; nur eine Namensumschreibung hat stattzufinden. Denn nicht der Inhaber des gewerblichen Unternehmens persönlich wird zur Gewerbesteuer veranlagt, sondern das gewerbliche Unternehmen selbst; und die Veranlagung erfolgt für die ganze Zeit des Rechnungsjahres. Wird also, wie hier, der gewerbliche Betrieb selbst unverändert oder unwesentlich verändert von einer anderen Person fortgeführt, so wird dadurch die Veranlagung des Betriebes selbst zur Gewerbesteuer nicht berührt. Nur in der Person des Schuldners tritt mit dem Uebergange eine Veränderung ein. Für die Person des Nachfolgers schreibt § 96 der Reichsabgabenordnung, der auch für das Gewerbesteuerrecht gilt, vor, daß er für die laufende und für die festgesetzte, aber noch nicht entrichtete Steuer hafte. Der neue Betriebsinhaber war sonach verpflichet, die in der unanfechtbar gewordenen Veranlagung angegebenen Gewerbesteuergrundbeträge für sich anzuerkennen. (Preuß. Oberverwaltungsgericht, VIII. G. St. 190. 27). flp

MGA Rheinit

„Rheinit“-Hartgummi

in

Platten, Stäben, Röhren, Formstücken

Bekleidungen von Metallkörpern aller Art

als Kesseln, Zentrifugen, Wannen, Mulden, Röhren, Bögen, Krümmern, Bolzen, Handrädern, Griffen usw.

Mannheimer Gummi-, Guttapercha- und Asbest-Fabrik A.-G.

Mannheim

Gegründet 1864

264

Gummilösung

Beste Qualität! „Marke Swing“ In Tuben, Dosen, Kannen u. Fässern!

Sauger, Beißringe und hygienische Gummiwaren

nur frische, lagerfähige, schöne Ware

liefert prompt und billigst

46

Leonhard Pachtner, Gummilösungsfabrik, München, Jagdstr. 7.

Digitized by Google

★ RECHTSFRAGEN ★

Pflicht sofortiger Bezahlung der Ware an den Spediteur.

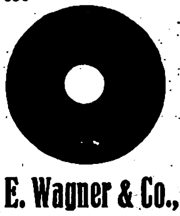
sk. Im Jahre 1924 sandte die Speditionsfirma D. & Co. in B. vier Waggons Weintrauben an die italienische Speditionsfirma A. (Klägerin), Filiale K., mit der Bestimmung: „Für den Empfänger W. G. m. b. H., K.“ und dem gleichzeitigen Auftrage, per Waggon einen aufgegebenen Fakturenwert nachzunehmen. Später erhielt die Klägerin von der W. G. m. b. H. den Auftrag, die Ware an die Adresse Firma K. in H., der Kommissionärin der W. G. m. b. H. (Beklagten) umzudisponieren. Die Klägerin hat diesem Auftrag entsprochen, jedoch davon abgesehen, die Waggons mit einer Nachnahme zu belasten, weil sie mit der Beklagten in Kontokorrentverkehr gestanden habe. Es sei jedoch durch Rechnungen und Telegramm der Beklagten vor Empfang der Ware mitgeteilt worden, daß sie für die Nachnahme hafte. Klägerin verlangte Zahlung von 44 656 Lire. Landgericht und Oberlandesgericht Hamburg gaben der Klage statt, das Reichsgericht wies die Revision der Beklagten zurück, mit folgenden beachtlichen Entscheidungsgründen: Der Berufungsrichter entnimmt den Telegrammen der Klägerin, daß die Beklagte als Empfängerin sich habe klar sein müssen, daß die Klägerin als Spediteurin sofortige Zahlung des Fakturenwertes der Ware erwarte. Wenn sie daraufhin die Ware abgenommen und sie verkauft habe, ohne gegen das Verlangen der Klägerin Einspruch zu erheben, so sei durch dieses Stillschweigen eine vertragliche Verpflichtung der Beklagten zur Bezahlung der Ware begründet worden. Die Beklagte könne sich nicht darauf berufen, daß sie die Ware deshalb habe annehmen müssen, weil es sich um leicht verderbliche, sogar schon verdorbene Ware gehandelt hätte. Denn dann hätte sie nach kaufmännischer Verkehrssitte mitteilen müssen, daß sie die Ware nur abnehme, um Schaden zu verhüten, aber es ablehne für die Bezahlung aufzukommen. Daran ändere es nichts, daß Beklagte Kommissionärin der W. G. m. b. H. gewesen sei, und daß diese eigentlich Empfängerin der Ware habe sein sollen, sie aber durch die Klägerin an die Beklagte habe weiterleiten lassen. Diese Ausführungen sind einwandfrei. Es ist ein in der Rechtsprechung des erkennenden Senats mehrfach hervorgehobener Gebrauch, daß Kaufleute, besonders Bankiers und Spediteure, die Waren oder Urkunden über solche für ihre Kunden in Händen haben, sie einer dritten Person — hier dem Empfänger der Frachtsendung — gegen Zahlung an ihre Person anbieten, und es ist anerkannt worden, daß durch Annahme dieses Angebots der Abnehmer kraft eines von dem Kaufvertrage verschiedenen Schuldverhältnisses entsprechend verpflichtet wird (RGZ. Bd. 88, S. 69, 71, Bd. 101, S. 321). Mit dieser Rechtsprechung steht das Berufungsurteil im Einklang. Daß die Beklagte als Kaufmann die Ware, wollte sie Zahlung nicht leisten, nicht hätte behalten und verkaufen dürfen, kann um so weniger in Zweifel gezogen werden, als ihr in den Telegrammen mitgeteilt worden war, daß die Klägerin selbst für eine ihr auferlegte Nachnahme hafte. Die Revision meint, daß der rasche Verkauf der in schlechtem Zustand angekommenen Ware eine Geschäftsführung ohne Auftrag gewesen sei, die die Klägerin gegen sich gelten lassen müsse. Dies ist irrig. Wenn die Beklagte mit dem Verkauf fremde Geschäfte besorgt hat, so jedenfalls nicht solche der Klägerin, die an dem Verkauf oder Nichtverkauf der Ware materiell gänzlich uninteressiert war und die es daher nicht berührte, ob die Beklagte die Ware zurückgehen ließ, weil sie als Spediteurin nur daran ein Interesse hatte, daß sie entweder durch Bezahlung der Ware seitens des Empfängers oder durch Verweigerung ihrer Annahme von der sie selbst belastenden Nachnahmeverpflichtung, die ihr von ihrer Auftraggeberin auferlegt war, befreit wurde. (R.-G. v. 11. Juli 1928 II 49/28.) (flp)

* * *

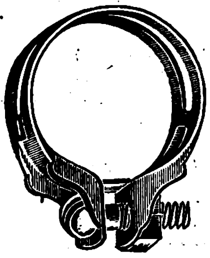
Ladenvermietung an Konkurrenten.

rd. Ein Hauseigentümer, der in seinem Hause ein Ladengeschäft betrieb, vermietete einen zweiten darin befindlichen Laden an einen Kaufmann, der den Raum für seine besonderen Zwecke umbauen ließ. In dem Mietvertrage war eine Mieterhöhung für den Fall vorgesehen, daß das Geschäft einschlagen sollte. Ferner war in dem Mietvertrage dem Kaufmann verboten, ein Konkurrenzgeschäft des Vermieters in seinem Laden zu betreiben, dagegen war dem Vermieter eine derartige Bindung mit Rücksicht auf den Mieter nicht auferlegt. Nach einigen Jahren verkaufte der Mieter sein Geschäft, und auch der Eigentümer des Hauses wechselte. Der neue Eigentümer vermietete nun den zweiten in dem Hause befindlichen Laden an einen Konkurrenten des Inhabers des anderen Ladens. Letzterer strengte infolgedessen gegen den Vermieter eine Klage an, mit der er verlangte, daß ihm untersagt werden solle, den zweiten in seinem Hause befindlichen Laden einem Konkurrenten zu überlassen. Der Hauseigentümer wandte ein, Kläger habe kein Recht zu seinem Antrage; denn in dem mit ihm vereinbarten Mietvertrage sei nichts darüber enthalten, daß der Eigentümer beim Vermieten des zweiten Ladens irgendwelchen Beschränkungen unterworfen sei. Trotzdem hat das Oberlandesgericht Kiel dem klagenden Mieter recht gegeben. Wenn auch im allgemeinen

636 Gestanzte



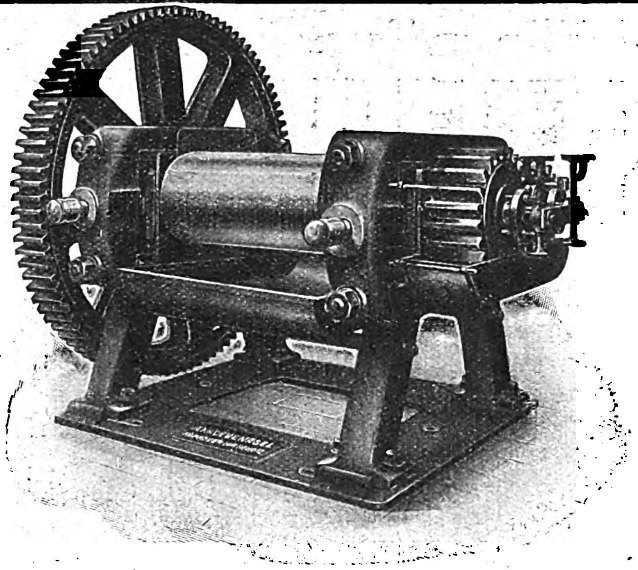
Flaschen-Scheiben
chemisch gereinigt, daher hygienisch einwandfrei! Konkurrenzlose Preise. Prompte Lieferung.
E. Wagner & Co., Gummiwaren-Fabrik, Düsseldorf



Original 272
„Atlantic“ Schlauchklemmen
in Messing und Eisen verzinkt von 10—116 mm Dchm.
J. AMBOR Hamburg 1 G.
Gegründet 1898.

Damenbinden und -Gürtel
gestrickt und waschbar
beste weiche Ware, offeriert
Ernst Stübler, Wirkwarenfabrik, Lugau i. Erzgeb.
631

Patente Amerika—England 484
Wir sind die größte internationale Patent-Verwertungs-Gesellschaft der Welt (gegr. 1904). Wir suchen immer wichtige Erfindungen für diese Länder. Wir arbeiten nur gegen Kommission u. verlangen keinen Vorschuß.
Angebote erbeten.
W. B. Kahn Company.
342 Madison Avenue New York
64 Wool Exchange London E. C. 2



Walzwerke, Kalander, Pressen
Schlauchmaschinen, Streichmaschinen
Vulkanisierkessel, Rührwerke u. Formen
A. KNOEVENAGEL
Maschinenfabrik, Eisengießerei, Kesselschmiede
HANNOVER-HAINHOLZ

A. L. G. Dehne, Maschinenfabrik, Halle a. S.
Filterpressen • Pumpen aller Art.
Wasser-Reinigung.
470

Größtes Oesterr. Talkumwerk
Schwefelkies-Bergbau Naintsch Ges. m. b. H., Graz
General-Vertretung für Deutschland: 283
Chr. Goller, München, Karlstraße 35,
Tel. 57.010 - Telegr.-Adr.: Austrotalkum München.

Sauger am besten bei Wellmann

Holzmassenartikel
für alle Zwecke, spez. Dosen, Ventile für Luftballons, Zungenspatel, Holzdraht aller Stärken, kaufen Sie günstig bei
Willy Krellmann, Kupferhammer-Grünthal F 25 bei Olbernhau Sa.
■ Muster oder Zeichnung erwünscht. ■

Digitized by Google

der Vermieter das Recht habe, seine Läden zu vermieten, wem er wolle, so könne doch unter Umständen eine Verletzung der Pflichten des Vermieters darin gefunden werden, daß er seinen zweiten Laden an einen Konkurrenten des ersten Ladeninhabers vermietet. Im vorliegenden Falle handelt es sich nicht um großstädtische Verhältnisse, sondern um mehr kleinstädtische, in denen zwei Konkurrenzgeschäfte unmittelbar nebeneinander nicht zu blühen vermögen. Unter diesen Umständen widerspricht es den Grundsätzen von Treu und Glauben im Geschäftsverkehr, wenn der Vermieter sich nicht der Aufnahme eines Konkurrenzgeschäftes in den zweiten Laden desselben Hauses enthält, um so mehr als der erfolgreichen Führung des ersten Geschäftes in der Vertragsabrede der gegebenenfalls vorzunehmenden Mieterhöhung eine besondere Bedeutung beigelegt ist. (Oberlandesger. Kiel, 2. U. 379. 27) (flp)

* * *

Rechtswidriges Preisschleudern des Konkursverwalters.

rd. Ein Kleinhändler hatte sich beim Einkauf bestimmter Waren verpflichtet, die von dem Großhändler festgesetzten Preise und Bedingungen einzuhalten. Der Kleinhändler geriet in Konkurs, und der Konkursverwalter ordnete an, daß diese Ware in Zukunft mit 5 Prozent Rabatt verkauft werden solle. Zu dem Verkauf der vorhandenen Warenvorräte bestellte er den in Konkurs geratenen Kaufmann. Der in Frage kommende Großhändler verwarnte den Konkursverwalter wiederholt, er müsse unbedingt die von ihm festgesetzten Preise einhalten — vergebens, und infolgedessen veranlaßte der Großhändler gegen den Konkursverwalter eine einstweilige Verfügung, in der ihm bei Strafe verboten wurde, bei dem regulären Verkauf der Ware aus der Konkursmasse Rabatt zu gewähren. Gegen diesen Beschluß erhob der Konkursverwalter Widerspruch, doch bestätigte das Landgericht I Berlin durch Urteil die einstweilige Verfügung. Der Konkursverwalter legte Berufung ein, in der er besonders darauf hinwies, das Lager sei inzwischen im ganzen verkauft worden. Das Kammergericht hat die Berufung des Konkursverwalters zurückgewiesen. Der Konkursverwalter habe nach herrschender Rechtsanschauung nur dann das Recht zur Nichteinhaltung der seitens des Großhändlers festgesetzten Verkaufspreise, wenn er den durch das Konkursverfahren bedingten schleunigen Verkauf als eine Art Ausverkauf betreibt. Dann ist dieser Verkauf als eine besondere Art amtlicher Vollstreckungsmaßregeln anzusehen, und es ist kein Zwang vorhanden, die etwa vom Gemeinschuldner übernommenen Verkaufsbedingungen einzuhalten. Setzt dagegen der Konkursverwalter den Geschäftsbetrieb des Gemeinschuldners in der bisherigen Form fort, so liegt kein Anlaß vor, den Konkursverwalter besser zu stellen, als es ein Rechtsnachfolger des Gemeinschuldners sein würde. Für den Rechtsnachfolger aber gilt der Grundsatz, daß eine zur Vermeidung des Schleuderns übernommene Verpflichtung mindestens dann zu beachten ist, wenn bei Uebernahme der Ware bekannt ist, daß die Ware unter derartigen Bedingungen erworben wurde. Es kann nicht anerkannt werden, daß der Konkursverwalter in jeder Beziehung von allen Bindungen frei werde, deren Nichtbeachtung sonst als unzulässiges Preisschleudern angesehen wird. Gleichgültig ist es auch, ob der Verkauf der fraglichen Ware inzwischen im ganzen erfolgte. Die einstweilige Verfügung war zur Zeit ihres Erlasses durchaus gerechtfertigt, und sonach waren dem beklagten Konkursverwalter auch die gesamten Kosten des Verfahrens aufzuerlegen. (Kammerger., 10. U. 4594. 28) (flp)

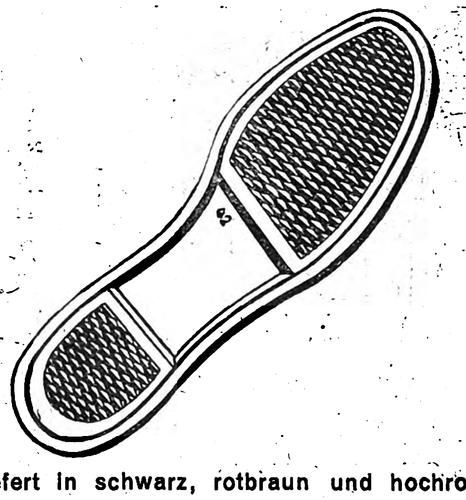
* * *

Eid und Irrtumsmöglichkeit.

rd. Der Angeklagte sollte sich im Sinne des § 163 des Strafgesetzb. schuldig gemacht haben, wonach bekanntlich bestraft wird, wer aus Fahrlässigkeit etwas Falsches beschwört. Der Angeklagte hatte nämlich beeidet, daß zwei bestimmte Begebenheiten, auf die es ankam, sich in einer bestimmten Reihenfolge abgespielt hätten, während die Reihenfolge in Wirklichkeit gerade umgekehrt gewesen war. Dem Angeklagten war zum Vorwurf gemacht worden, er hätte bei der Eidesleistung unbedingt darauf hinweisen müssen, daß er sich möglicherweise irre. Im Gegensatz zur Vorinstanz hat das Reichsgericht den Angeklagten für straffrei erklärt, da in einem Falle der vorliegenden Art von einer Verletzung der Eidespflicht keine Rede sein könne. Der Angeklagte hat seine Aussage in gutem Glauben gemacht — so heißt es in den Gründen —, zwar ohne die Möglichkeit zu betonen, daß er sich irren könne, aber auch ohne ihre Zuverlässigkeit als unzweifelhaft hinzustellen. Freilich kann eine solche Aussage auf Fahrlässigkeit beruhen, doch muß dies keineswegs immer der Fall sein. Denn Irrtümer bei der Wahrnehmung und bei der Erinnerung sind stets und bei jedem Menschen möglich, auch wo er fest überzeugt ist, daß er sich nicht geirrt hat. Wollte der Zeuge seine Aussage dahin einschränken, daß ein Irrtum seinerseits nicht ausgeschlossen sei, so würde er etwas Selbstverständliches sagen, was jeder einsichtige Richter weiß, und womit ohne weiteres gerechnet werden muß. Der Zeuge hat lediglich „nach bestem Wissen“ die reine Wahrheit zu sagen. (Reichsger., 2. D. 39. 28) (flp)

in allen Modefarben

Vereinigte
Berlin-Frankfurter
Gummiwaren-Fabriken
Berlin-Lichterfelde
313

Vollgummisohlen
mit Nährille
für Turn- und Tennisschuhe

255
liefert in schwarz, rotbraun und hochrot
zu unbedingt konkurrenzlosen Preisen
GUMMIWERK ODENWALD
Frankfurt a. Main / Mainzerlandstr. 181

Rolandur
Gummi-Treibriemen
u. Transportbänder
Bremer Gummiwerke Roland A.-G.
Bremen.
282a

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung“ zu beziehen.

Digitized by Google

★ Aus der Praxis des Arbeitsrechts ★

Entlohnung von Schwerbeschädigten während einer Krankheit.

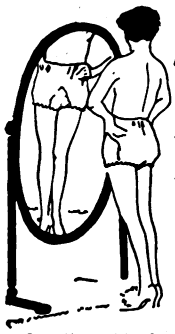
K. E. Nach den Feststellungen des Berufungsgerichts hat die Beklagte mit dem Kläger als Schwerbeschädigten freiwillig einen Arbeitsvertrag geschlossen. Dieser Vertrag unterliegt an sich den Vorschriften des bürgerlichen Rechts, soweit das Schwerbeschädigtengesetz vom 12. Januar 1923 nicht besondere Bestimmungen enthält. Nach § 13 a. a. O. ist aber zur wirksamen Entlassung eines Schwerbeschädigten die Zustimmung der Hauptfürsorgestelle auch dann erforderlich, wenn eine Krankheit, die eine Folge der Kriegsbeschädigung ist, ihn an der Leistung der ihm übertragenen oder von ihm vertraglich übernommenen Arbeiten hindert. Daß unter den Begriff der Krankheit im Sinne des § 13 Abs. 2 S. 2 a. a. O., die sich selbstverständlich nicht mit der ursprünglichen Kriegsverletzung und der durch sie hervorgerufenen Minderung der Leistungsfähigkeit deckt, jede nachträglich, d. h. während des Arbeitsverhältnisses als Folge der Kriegsverletzung eintretende Aenderung des Körperzustandes fällt, hat das Berufungsgericht mit Recht angenommen. Auch für den Fall einer durch solche Krankheit herbeigeführten dauernden Leistungsunfähigkeit des Schwerbeschädigten soll seine Entlassung nicht vom freien Belieben des Dienstherrn abhängen, soll dieser vielmehr gehalten sein, die Entscheidung der Hauptfürsorgestelle über ihre wirtschaftliche und soziale Berechtigung einzuholen. Aus dieser Auflage und der mit ihr verbundenen Entlassungsbeschränkung folgt aber mit Notwendigkeit die Verpflichtung des Arbeitgebers, solange die Zustimmung der Hauptfürsorgestelle fehlt, der Arbeitsvertrag also noch läuft, dem Schwerbeschädigten auch ohne Arbeitsleistung von seiner Seite den vertraglichen Lohn fortzuzahlen. Die Auffassung der Beklagten, die bei völliger und dauernder Arbeitsunfähigkeit des Schwerbeschädigten trotz Fortdauer des Arbeitsverhältnisses ihre Entlohnungspflicht schlechthin für erloschen hält, würde dem § 13 Abs. 2 S. 2 des SchwerbGes. jede praktische Bedeutung nehmen. Seine Bestimmungen sind Ausflüsse der öffentlich-rechtlichen Fürsorgepflicht, die das Reich hinsichtlich der Schwerbeschädigten zum Teil auf die Arbeitgeber abgewälzt hat. Das Gesetz erwartet von ihnen grundsätzlich freiwillige Erfüllung der ihnen zugewiesenen Fürsorgeaufgaben. Mit den vorgesehenen Zwangsmitteln greift das Reich erst bei Ungehorsamkeit der Arbeitgeber ein. Deshalb ist es für die Anwendung des § 13 Abs. 2 S. 2 a. a. O. völlig unerheblich, ob der Arbeitsvertrag auf Grund freier Entschließung des Arbeitgebers oder mit Hilfe staatlichen Zwanges zustandegekommen ist. (RAG. 12/28, 9. Mai 1928.) (flp)

* * *

Widerrechtliche Lohnherabsetzung bei Umstellung eines Fabrikbetriebes.

rd. Eine Ende 1925 gegründete Fabrik, die hauptsächlich Lederartikel herstellte, war der Berufsgenossenschaft für die Ledertreibriemen-Industrie angeschlossen und entlohnte demgemäß ihre Arbeiter nach dem Reichstarif der Ledertreibriemen-Industrie. Im Sommer 1926 entschloß sich die Firma, die Lederverarbeitung einzuschränken und mehr Guttapercha-Artikel herzustellen. Infolgedessen schloß sie sich nunmehr der Berufsgenossenschaft der chemischen Industrie an, trat auch dem Arbeitgeberverband der chemischen Industrie bei und entlohnte nunmehr ihre Arbeiter nach dem Reichstarif der chemischen Industrie, woraus sich für die Arbeiter eine niedrigere Entlohnung ergab. Infolgedessen strengte eine Anzahl Arbeiter, die von Anfang an zu dem Personal der Fabrik gehörten, gegen den Unternehmer Klage an, mit der sie die Differenz zwischen dem nach dem niedrigeren Tarif erhaltenen Lohne und dem Lohne des Ledertarifes forderten. Im Gegensatz zum Arbeitsgericht hat das Landesarbeitsgericht Altona das Verlangen der Arbeiter für berechtigt erklärt. Die Einzelarbeitsverträge, so heißt es in den Gründen, konnten nicht einseitig durch den Beklagten hinsichtlich der Lohnhöhe zuungunsten des betreffenden Arbeitnehmers abgeändert werden; sie blieben vielmehr in ihrer für die Arbeitnehmer günstigeren ursprünglichen Gestalt bestehen — einerlei ob der Beklagte seine Berufsgenossenschaft wechselte oder seine Fabrikation umstellte. Aus diesem Grunde ist der Anspruch derjenigen Kläger, die bis 1. April 1926 den Lohn nach dem Ledertarif erhielten, berechtigt — es sei denn, daß sie etwa auf den hier eingeklagten Lohn wirksam verzichtet hätten, was nicht der Fall ist. Was die später eingetretenen Kläger anlangt, so ist zu bedenken, daß gemäß § 2 der Tarifverordnung vom 23. Dezember 1918 derjenige Tarif entscheidend ist, der für die größte Zahl von Arbeitsverträgen in dem Betriebe des Beklagten Geltung hat. Das ist hier der Ledertarif; demgemäß können auch diese Arbeitnehmer Entlohnung nach dem günstigeren Tarif verlangen. — Damit ist nicht gesagt, daß der Beklagte, unter der Voraussetzung, daß er weiterhin hauptsächlich chemische Artikel herstellt, nicht in Zukunft eine Entlohnung seiner Arbeiter nach dem chemischen Tarif zu erreichen in der Lage ist. Das könnte beispielsweise dadurch geschehen, daß er bei Neubesetzung seines Betriebes zu einer Trennung beider Abteilungen schreitet. (Landesarbeitsger. Altona, 5. 16. 27.) (flp)

Monatshosen „Eva" ges. geschützt



Leibbinden
Bruchbänder
Suspensorien
Damenbinden und
Damengürtel „Eva"
Kinderschutzgürtel
„Eva"-M'hose.
Eugen Scheuing, Stuttgart 19

WELTOL bestes LEDERÖL
Gewährleistet Haltbarkeit, Zugkraft und Geschmeidigkeit der TREIBRIEMEN
Weltol-Fabrik Altona/Elbe Eulenstr. 12
55 Vertreter gesucht!

Formen
für die gesamte Gummiwarenfabrikation
la porenfreien Coquillenguß für Formen, Schriftstempel, Gravuren usw.
fertigt an 729
„ANNAHÜTTE"
G.m.b.H. Hildesheim (Hann.)

Spezial-Anfertigung von 2000 Stück vorrätig Clichés Muster kostenlos gratis ärztl. Artikel T. HUBER Tuttlingen Wbg.

Länger am besten bei Wellmann

Kieselgur — Wärme-schutzmassen Isolierschnüre 530
nur erste Qualitäten
Otto Kranz, Mainz
vorm. Hecker & Becker
Fernruf 1806.

Titan- und Milchglas-specula
kaufen Sie am vorteilhaftesten aus der Spezialfabrik
Apparateböhm,
Ernstthal am Rennsteig, Thüringen.
151

Asbestbekleidung
Schürzen, Gießbeutel, Gamaschen etc.
fabriziert zu konkurrenzlosen Preisen
M. G. Nolte, Berlin SW 68 Gb.
132

Digitized by Google

Nr. 1 Berlin, den 12 Oktober 1928 XXIX. (XXXXIII.) Jahrgang

Die Celluloid-Industrie

Fachblatt für Fabrikation und Handel von Celluloid und Celluloidwaren sowie verwandter Produkte

Die Herstellung von Celluloidrasseln.

Von **A. Bahls,** beratender Ingenieur, Eilenburg.

Für die Herstellung der sogenannten Rasseln, des bekannten Säuglingsspielzeugs, kommen zwei verschiedene Verfahren in Anwendung.

Leichte Rasseln werden nach dem Blasverfahren hergestellt. wobei mindestens der Hauptteil, der die kleinen Rauschkugeln aufnehmende Hohlkörper, durch Einblasen von Dampf in zwei Hohlformenhälften erzeugt wird. Für die sachgemäße Anfertigung solcher Blasformen kann nur eine Spezialfirma in Frage kommen, wenn einwandfreie Erzeugnisse ohne nennenswerten Ausschuß herausgebracht werden sollen. Beim Blasverfahren werden zwei dünne Celluloidblättchen aufeinandergelegt und so auf den Unterteil der (angewärmten) Form gebracht. Nachdem der ebenfalls angewärmte Oberteil der Form unter Benutzung der vorhandenen Stifte und Paßlöcher darüber gesetzt worden ist, wird das Blasmundstück am Rande der jetzt zweiteiligen Form an der Stelle zwischen die beiden Celluloidblättchen geschoben, wo die beiden Formenhälften eine dafür vorgesehene Aussparung aufweisen. Daß für die Anwendung des Blasverfahrens eine sogenannte Schlagrad-Spindelpresse erforderlich ist, wird als bekannt vorausgesetzt. Der Stößel dieser Presse muß natürlich bereits fest auf das Oberteil drücken, wenn der Dampf (oder Heißwasser) durch das Mundstück zwischen die beiden Celluloidblätter strömt, wo er unter teilweiser Kondensation die Blätter aufzublähen beginnt. Diese werden dabei weiter erweicht, und mit dem Schwungrad werden Stoßdrucke (Schläge) auf das Formenoberteil ausgeübt, wodurch sich die ringsum von der Form erfaßten Ränder der Celluloidblätter ineinander molekular verlagern (verschweißen), während bei fortgesetztem Blasdruck sich die aufgeblasenen Celluloidblätter den feinsten Einzelheiten der Formeninnenfläche anschmiegen. (Fig. 1.)

Der Stiel der Rasseln wird besonders angefertigt und später in dem Hohlkörper (Fig. 2) befestigt (Aceton). Vielfach wird er aus Stangencelluloid oder aus Streifen erzeugt, die aus dickeren Tafeln geschnitten wurden.

Eine andere Herstellungsart der Rasseln besteht darin, daß die Hohlkörper für die Aufnahme der Rauschkugeln als Bälle im Druck- oder Ziehverfahren in Dehnformen (Ziehformen) in der gleichen Art erzeugt werden, wie sie für die Fertigung der größeren Celluloidbälle angewandt wird. Bei diesen ist die eine Hälfte bekanntlich völlig halbkugelig, während die andere Hälfte einen erweiterten schmalen Rand aufweisen muß, in den sich die glatte andere Hälfte passend hineinlegt. Hier besteht nun die Ziehform aus drei Teilen: der eigentlichen Preß- oder Ziehform, dem Festhaltering und dem Ziehstempel, der unter dem Stößel einer Presse, am besten einer in der Hubhöhe verstellbaren Exzenterpresse (großer Hub) entsprechend befestigt wird, wenn man nicht eine kleine Ziehpresse zur Verfügung hat. Der an den gepreßten Halbhohlkugeln sich noch

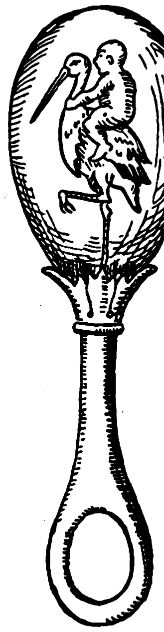


Fig. 1.

Fig. 2.

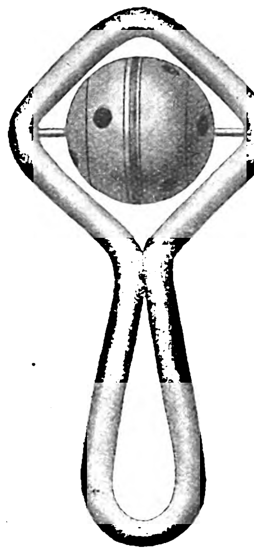


Fig. 3.

vorfindende Festhaltrand muß natürlich vor dem Zusammensetzen beider Ballhälften abgeschnitten werden, was am besten auf einer Schnittpresse geschieht. Natürlich kann dazu auch die erwähnte Exzenterpresse benützt werden. Schon vor mehreren Jahren kam eine Sondermaschine auf den Markt, die in einem einzigen Arbeitsgang hintereinander das Pressen der Ballhälften und das Abschneiden des Festhaltrandes ausführte.

Die Bälle werden nach dem Aneinanderfügen (Aceton) in oder auf verschiedenartige Griffe, Ringe oder dergleichen gebracht. Diese zeigen die verschiedensten Formen. Gebräuchlich sind lyraartige Griffe, die meist aus dünnen Celluloidstangen, seltener aus Celluloidrohr (durch Erweichen) gebogen sind. (Fig. 3.) Gewöhnlich werden die Bälle in dieser Lyra durch einen Aluminiumdraht in der

Eingetragene Schutzmarken

Rheinische Gummi- u. Celluloid-Fabrik
Mannheim-Neckarau

Roh-Celluloid und Kollodiumwolle für alle technischen Zwecke

Digitized by Google

Weise befestigt, daß der Draht durch die Lyraschenkel und die Mitte der Rasselhohlkugel hindurchgesteckt wird. Eine andere Form besteht darin, daß in einem besonders hergestellten Celluloidring der Rasselball in der gleichen Art befestigt ist. Es werden aber auch kleinere Bälle hergestellt, die dann mittels Kettenring an einem größeren Ring aus Celluloid angehängt sind. Der Ring selbst kann aus dünnem Celluloidrohr oder aus festem Stangenmaterial angefertigt sein. In einfacherer Ausführung wird der Ball an einem Stiel

Fig. 4.

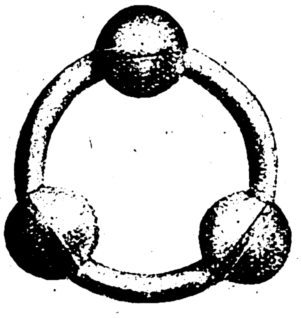


Fig. 5.

aus Aluminiumdraht befestigt, der nach Formung eines Auges kordelartig zusammengedreht wird. (Fig. 4) Eine besondere Form der Rasseln besteht darin, daß in einem größeren Ring aus Rohr- oder Stangencelluloid mehrere Bälle (meist drei) eingesetzt sind. Die eine (innere) Hälfte dieser Rasselbälle ist an zwei sich gegenüberliegenden Stellen für die Anfügung an den Ring ausgeschnitten, während die andere Hälfte von außen her darüber gesetzt ist, worauf dann beide Teile unter sich verbunden werden. (Fig. 5.)

Als Celluloidstoff wird vorzugsweise elfenbeinfarbiges Material, seltener gemustertes Celluloid verwendet, dagegen wird zuweilen die Oberfläche mit strich- oder punktartiger Bemalung versehen.

Geschäfts- und Personal-Mitteilungen.

Eythra. Arthur Weisbrod, Celluloidfabrik. Nach dem Ableben des Herrn Arthur Weisbrod ist das Handelsgeschäft an die Firma Tietz & Strauß in Berlin verpachtet worden.

Freyburg-Unstrut. Leipziger Kammfabrik Küas & Co. Inhaber der Firma ist jetzt der Kaufmann Herr Jan Jansma.

Handelsgerichtliche Eintragungen.

Schötmar. Lippische Celluloidwarenfabrik Knigge & Lindloff. Inhaber ist die Witwe Frau Emilie Knigge geb. Lülwes, in Schötmar und der Kaufmann Herr Bernhard Dalbender in Bad Salzuflen. Die Firma ist eine offene Handelsgesellschaft. Die Gesellschaft hat am 29. Dezember 1920 begonnen. Der Sitz der Gesellschaft ist von Ohrsen (Amtsgericht Lage) nach Schötmar verlegt.

Vom Ausland.

(×) **Baden.** (Kanton Aargau). Bollag & Zeisler, Celluloid- und Kammwaren. Die Kollektivgesellschaft hat sich aufgelöst. Aktiven und Passiven gehen über an die Firma: Herz Bollag, vormals Bollag & Zeisler, Brugger Straße.

Neugründungen.

Hermannstadt-Sibiu. Unter der Firma Orlater Kunststoffabrik „Orlalith" A.-G. ist in Hermannstadt-Sibiu (Rumänien) mit sächsischem Kapital eine Fabrik zur Herstellung des künstlichen Materials Orlalit gegründet worden. Das Aktienkapital beträgt derzeit 3 Millionen Lei. Die Firma erzeugt Kunsthorn, Marke „Orlalith", in Platten, Stäben und Röhren und ist imstande, den ganzen Inlandsbedarf an Kunsthorn zu decken. Da für die nächste Zeit eine Betriebsvergrößerung geplant ist, hofft die Fabrik, in Kürze auch mit dem Export von Kunsthorn beginnen zu können.

London. Mit einem Kapital von 675 000 Pfund Sterling wurde die Acetate Product Corporation Ltd. gegründet, die sich mit der Herstellung von nichtentzündbarem Celluloid, Cellulose-Firnissen und Cellulose-Streichfarben befassen wird. Das neue Celluloid soll alle Vorteile des gewöhnlichen Celluloids besitzen, nicht abfärben und feuersicher sein.

Kasein-Markt.

Stuttgart, den 6. Oktober 1928.

Argentinien. Die **Ankünfte** sind recht **schwach.** Für Säurekasein war der Preis im Mittel mit 58/0 £ behauptet.

Frankreich. Die **Produktion** ist infolge Trockenheit stark **zurückgegangen.** Die **Preise** waren unverändert mit 61/0 bis 62/0 £ für **Säurekasein** und mit 67/0 bis 73/0 £ für **Labkasein.** Prompte Ware mitunter etwas günstiger.

Alfred Autenrieth.

CELLULOID
IN DEN BEKANNTEN VORZÜGLICHEN QUALITÄTEN!
CELLON
D.R.P. WORTSCHUTZ EINGETRAGEN. FLAMMSICHER!
GUMMON
JSOLATIONS-MATERIAL
TROLIT
KUNSTSTOFF
D.R.P. WORTSCHUTZ EINGETR.
TROISDORFER ERZEUGNISSE
RWSAG
VENDITOR
G. M. B. H.
VERKAUFSKONTOR DER RHEINISCH-WESTFÄLISCHEN SPRENGSTOFF ACTIEN-GESELLSCHAFT KÖLN
BERLIN W 8 MOHRENSTRASSE 9
FRANKFURT A/M. MOLTKEALLEE 22-24
LEIPZIG TRÖNDLINRING 3
NÜRNBERG KIRCHENWEG 56

Digitized by Google

Reichs-Patente.

Anmeldungen.

Für die angegebenen Gegenstände haben die Nachgenannten an dem bezeichneten Tage die Erteilung eines Patents nachgesucht. Der Gegenstand der Anmeldung ist einstweilen gegen unbefugte Benutzung geschützt.

Klasse.

39a. 19. C. 38 002. Chemische Fabrik von Heyden, Akt.-Ges., Radebeul-Dresden. Verfahren zur Herstellung dicker Cellulosehäute. 15. März 1926.

39a. 19. M. 98 322. Otto Manfred, Prag; Vertr.: Dr.-Ing. R. Specht, Pat.-Anw., Hamburg. Einsatzscheibe für Preßköpfe an Maschinen zur Herstellung plastischer Massen, z. B. Kunsthornmassen aus Kasein oder ähnlichen Stoffen. 14. Februar 1927. Tschechoslowakische Republik 12. Mai 1926.

39b. 12. R. 68 796. Dr. Georg Racky, Mühldorf a. Inn. Verfahren und Vorrichtung zur Verminderung der Viskosität von Nitrocelluloselösungen. 22. September 1926.

39b. 14. R. 60 256. Remed, G. m. b. H., Prag; Vertr.: Dipl.-Ing. Erwin Feith, Berlin-Siemensstadt, Schulstraße 9. Verfahren zur Erzeugung von isolierenden Massen aus Kork und ähnlichen cellulosehaltigen Abfällen. 4. Februar 1924. Tschechoslowakische Republik, 2. Oktober 1923.

39b. 22. J. 32 283. I. G. Farbenindustrie Akt.-Ges., Frankfurt a. M. Verfahren zur Darstellung von gehärteten Kunstmassen. 29. September 1927.

77f. 15. B. 137 186. Bayerische Celluloidwarenfabrik vorm. Albert Wacker, A.-G., Nürnberg, Landgrabenstraße 44. Hohle Spielzeugfigur aus Celluloid mit eingebautem Triebwerk. 28. April 1928.

Erteilungen.

Auf die hierunter angegebenen Gegenstände ist den Nachgenannten ein Patent von dem bezeichneten Tage ab unter nachstehender Nummer der Patentrolle erteilt.

Klasse.

39a. 14. 466 839. G. Siempelkamp & Co., Krefeld, Ritterstraße 204/222. Schneidmaschine für Blöcke aus Celluloid und ähnlichen Werkstoffen. 1. Mai 1927. S. 79 463.

39a. 19. 466 428. Internationale Galalith-Gesellschaft Hoff & Co., Harburg a. d. Elbe. Verfahren zur Herstellung geformter Kunsthorngegenstände. 16. Mai 1923. B. 109 666.

39a. 19. 467 077. Willi Gildemeister, Hamburg 35, Grevenweg 47. Vorrichtung zur Massenherstellung von nahtlosen Ringen aus Kunstharz und ähnlichen Stoffen. 23. März 1927. G. 69 823.

39b. 15. 467 003. Dr. Leon Lilienfeld, Wien; Vertr.: F. Schwenterley, Pat.-Anw., Berlin SW 11. Verfahren zur Herstellung von Kunststoffen. 20. Mai 1924. L. 60 244. Oesterreich, 4. April 1924.

Gebrauchsmuster-Eintragungen.

Klasse

30d. 1 044 622. Erich Koellner, Jena. Kapsel aus Celluloid, Metall o. dgl. mit einem Griff versehen, zum Abschluß der Portio. 30. Juli 1928. K. 119 739.

30d. 1 046 018. Hans Schaller, Fürth i. Bay., Maxstraße 24. Schutzbrille aus Celluloid. 29. August 1928. Sch. 97 828.

30g. 1 044 764. Bayerische Celluloidwarenfabrik, vorm. Albert Wacker A.-G., Nürnberg, Landgrabenstraße 44. Aus einem in sich geschlossenen Rohrstück bestehender Körper aus Celluloid o. dgl. 23. Februar 1928. B. 127 404.

33b. 1 045 596. Celluloidwarenfabrik „Arminius" Franz Eßmann, Bad Salzuflen. Verschlußsicherung für Damentaschenbügel aus Celluloid. 28. Juli 1928. C. 20 637.

33c. 1 044 259. Georg Hanstein, Nieder-Ramstadt. Mit einem Celluloidüberzug versehener Behälter für Nagelpflege- und Toilettegeräte, Schreibutensilien u. dgl. 6. Juli 1928. H. 122 210.

34k. 1 045 508. Celluloidwaren-Fabrik Dr. P. Hunnaeus, Hannover-Linden, Leinaustraße 9. Vorrichtung zum Befestigen von Klosettsitzen. 25. August 1928. C. 20 703.

45g. 1 046 582. Carl Jörgensen, Kiel, Sophienblatt 52. Celluloidzitzenbecher für Melkmaschinen. 20. Juli 1928. J. 29 704.

54d. 1 044 324. Ernst Haupt Maschinenfabrik, Naumburg a. d. S. Vorrichtung zum Schneiden von Fransen und Streifen aus Papier, Pappe, Gelatine, Celluloid, Stanniol und ähnlichen Stoffen. 8. Aug. 1928. H. 122 602.

77f. 1 046 076. Bayerische Celluloidwarenfabrik, vorm. Albert Wacker, Akt.-Ges., Nürnberg, Landgrabenstraße 44. Spielzeugfigur aus Celluloid mit Antriebsvorrichtung. 23. April 1928. B. 128 507.

77f. 1 046 085. Bayerische Celluloidwarenfabrik, vorm. Albert Wacker, Akt.-Ges., Nürnberg, Landgrabenstraße 44. Vogelpfeife. 4. Juni 1928. B. 129 069.

77f. 1 046 086. Bayerische Celluloidwarenfabrik vorm. Albert Wacker, Akt.-Ges., Nürnberg, Landgrabenstraße 44. Eierlegendes Huhn. 4. Juni 1928. B. 129 070.

77f. 1 047 023. Bayerische Celluloidwarenfabrik vorm. Albert Wacker, Akt.-Ges., Nürnberg, Landgrabenstraße 44. Hohle Celluloidfigur. 30. Dezember 1927. B. 126 503.

77f. 1 047 024. Bayerische Celluloidwarenfabrik vorm. Albert Wacker, Akt.-Ges., Nürnberg, Landgrabenstraße 44. Aus einzelnen Teilen zusammengesetzter Hohlkörper aus Celluloid. 30. Dezember 1927. B. 126 504.

77f. 1 047 031. Bayerische Celluloidwarenfabrik vorm. Albert Wacker, Akt.-Ges., Nürnberg, Landgrabenstraße 44. Hohle Celluloidfigur. 19. April 1928. B. 128 425.

Literatur.

(Alle hier besprochenen Bücher und Schriften sind durch die Geschäftsstelle unseres Blattes, Berlin SW 19, zum Originalpreise zu beziehen.)

Wirtschaftsjahrbuch für Industrie und Handel des Deutschen Reiches und der Nachfolgestaaten Oesterreich-Ungarns. Herausgegeben von Dr. Karl Thalheim. Zwei Bände. Verlag Herbert Schulze, Leipzig. Preis geb. 30 RM. (für beide Bände).

Mit dem vorliegenden Jahrbuch für Industrie und Handel hat sich der Herausgeber die Aufgabe gestellt, einen Querschnitt durch die deutsche Wirtschaft auf Grund von ausführlich ausgearbeiteten Situationsberichten über die einzelnen Industriezweige zu geben. Diese Aufgabe ist dem Verfasser restlos gelungen, denn es ist ihm geglückt, für die einzelnen Themata die namhaftesten Autoren zu gewinnen. Das Jahrbuch wird deshalb gern dazu benutzt werden, um sich über die einzelnen Industriezweige und deren Lage objektiv zu informieren. In dieser Zusammenfassung bringt deshalb auch das vorliegende Werk eine Fülle wertvollen Materials, das sonst nur verstreut aufzufinden ist. Mit den allgemeinen Fragen der Wirtschaft, dem deutschen Welthandel, den Methoden der Konjunkturforschung, der Finanzwirtschaft, der Sozialpolitik, der Landwirtschaft, des Großhandels des Versicherungswesens und der Geld- und Kreditwirtschaft beschäftigen sich namhafte Autoren wie Prof. Dr. Schultze, Dr. Zimmermann, Prof. Dr. Grossmann, Dr. Tänzler, Dr. Zeitlin, Prof. Dr. Manes und Privatdozent

OESTERREICHISCHE A.-G.
FÜR CELLULOIDFABRIKATION
Blumau bei Felixdorf N.-Ö.
Rohcelluloid
in bewährter Qualität
610

Celluloid
in besten Qualitäten fabrizieren
Dermatoid-Werke
Paul Meißner, A.-G., Leipzig
511

Digitized by Google

Dr. Mellerowicz. Auch für die übrigen Abhandlungen, die — wie bereits einleitend erwähnt — die einzelnen Industriezweige und deren Bedeutung für die deutsche Wirtschaft behandeln, sind namhafte Autoren gewonnen worden, die auf Grund ihrer maßgebenden Stellung in den betreffenden Wirtschaftskreisen am besten dazu in der Lage waren, objektive Industrieberichte zu geben. So wird u. a. auch die deutsche Kautschukindustrie in einem ausführlichen Artikel behandelt. Aber selbst wenn man mit dieser Industrie nicht in näherer Verbindung stehen würde, muß man bei der Durchsicht des Buches zu der Ansicht kommen, daß kein anderer Industriezweig in diesem Buch so ausführlich, objektiv und instruktiv behandelt worden ist, wie dies durch Herrn Walter Lindemann, geschäftsführendes Vorstandsmitglied des Reichsverbandes der deutschen Kautschuk-Industrie e. V., geschehen ist. Wer diesen 19 Seiten starken Bericht durchliest, bekommt einen sehr guten Einblick in die Entwicklung der deutschen Kautschukindustrie und insbesondere in deren gegenwärtige Lage. Ganz abgesehen davon, daß die statistischen Angaben und graphischen Schaubilder, die der Abhandlung beigegeben sind, wertvolles Anschauungsmaterial darstellen, hat Herr Lindemann es auch verstanden, mit seinen Ausführungen den mit den Verhältnissen der Kautschukindustrie weniger vertrauten Leser zu fesseln, diesem in kurzen Zügen auseinanderzusetzen, welche volks- und weltwirtschaftliche Bedeutung der deutschen Kautschukindustrie innewohnt. Schon um dieser Abhandlung willen können wir das Buch unseren Lesern bestens empfehlen. — Im zweiten Band ist ein Bezugsquellennachweis veröffentlicht, der die wichtigsten Erzeugnisse der deutschen Wirtschaft umfaßt. Durch die alphabetische Anordnung ist die Uebersichtlichkeit gewährleistet. Zudem erleichtert ein ausführliches Sachregister die Handhabung des Bezugsquellennachweises. Leider kann jedoch dieser zweite Band nicht die Empfehlung finden wie der erste, da das Bezugsquellenregister außerordentlich lückenhaft ist und z. B. unter Gummiwarenfabriken nur einen geringen Teil der in Deutschland bestehenden Firmen erwähnt. Es wäre für das Ansehen des Buches sicherlich besser, wenn dieser Teil, der nicht im ursächlichen Zusammenhang mit dem ersten Band zu stehen braucht, künftig weggelassen wird. Er schadet mehr, als er nützt. —er.

Offene Handelsgesellschaften, Kommanditgesellschaften und stille Gesellschaften von der Errichtung bis zur Auflösung. Von Dr. Arthur Starke. Berlin und Leipzig 1928. Walter de Gruyter & Co. 167 Seiten. Preis broschiert 5 RM.

Mit dem vorliegenden Werk hat der durch die Mitarbeit an unserer Zeitung in Fachkreisen bestens bekannte Jurist einen wertvollen Beitrag zu der komplizierten Materie der offenen Handelsgesellschaften, Kommanditgesellschaften und stillen Gesellschaften geliefert. Was aber an dieser Schrift besonders wertvoll ist, ist die Tatsache, daß hierin von theoretischen Darlegungen ganz abgesehen wird. Es sollen vielmehr die Verhältnisse des wirklichen Rechtslebens so behandelt werden, wie sie in der Praxis vorkommen. Es handelt sich also hier um keines der großen Erläuterungswerke, die für Nichtjuristen kaum brauchbar sind, da das Zurechtfinden in der überwältigenden Fülle des Materials nicht immer leicht ist. Der Verfasser hat es dagegen in der ihm eigenen, leicht faßlichen Darstellungsweise verstanden, eine eingehende und systematische Uebersicht aller der Rechtsvorgänge zu geben, die sich von der Errichtung der Gesellschaften bis zu deren Auflösung ereignen. Bei der Bedeutung, die die steuerrechtliche Regelung für alle Maßnahmen der Geschäftswelt hat, ist auch bei jeder einzelnen Frage die steuerrechtliche Behandlung berücksichtigt. Es gibt infolgedessen kaum eine Frage, die Dr. Starke in diesem Werk nicht behandelt und in einer Form dargestellt hat, die dem Leser einen lückenlosen Aufschluß über die sehr oft komplizierte Materie gibt. Zur weiteren Veranschaulichung des Rechtsstoffes und zur Verwendbarkeit der Schrift ist für jeden Einzelfall im Anhang eine große Anzahl von Vertrags- und Anmeldeformularen an das Handelsregister beigegeben, die in der Praxis gute Dienste leisten werden. Dr. Starke hat mit dieser Schrift in der Erörterung und Erläuterung von Gesetzestexten zweifellos neue Wege eingeschlagen, und es wäre dringend zu wünschen, daß auch die anderen Rechtsformen der Gesellschaften eine ebenso verständliche und übersichtliche Darstellung finden, wie dies in dem vorliegenden Buch für die offenen Handelsgesellschaften, Kommanditgesellschaften und stillen Gesellschaften geschehen ist. Wir können daher unseren Lesern das Buch nur wärmstens empfehlen. Der Name des Autors bürgt für dessen Brauchbarkeit. (Ipstrra) km.

Mein Kampf um den Erfolg. Von Harvey Firestone. Verfaßt in Zusammenarbeit mit Samuel Crowthers. 1928. C. E. Poeschel Verlag, Stuttgart. 224 Seiten. Steif geheftet 5 RM., in Ganzleinen 6,50 RM.

In dem vorliegenden Werk gibt der bekannte amerikanische Reifenindustrielle einen wertvollen Ueberblick über seine Ansichten zum Geschäftsleben im allgemeinen und zu den die Reifenindustrie betreffenden Fragen im besonderen. Kennzeichnend für die Art, wie er seine Geschäftsmethoden in diesem Buch darstellt, ist der Satz: „Ich weiß nicht, ob ich der Sklave oder der Herr meines Geschäftes bin. Die Hauptsache ist jedoch, daß ich mir über diese Frage keine Sorgen mache, denn die Arbeit ist wert, daß sie von mir geleistet wird, sei es nun als Sklave oder als Herr." Auch über die Entwicklung der Firma Firestone bekommt man in den Kapiteln „Die Gründung der Firma", „Die ersten Gewinne" und „Die Entwicklung der Reifenindustrie" wertvolle Einblicke. Ueber seine Methode, die Mitarbeiter und Untergebenen zu behandeln, spricht das Kapitel X „Das Verhältnis von Mensch zu Mensch". Zum Schluß wirft Firestone die Frage auf: „Warum bin ich Geschäftsmann?" und gibt dann die treffende Antwort: „Unser Leben setzt sich zusammen aus Erfahrungen. Das Geschäft bringt uns mit jedem Beruf und allen Zweigen des Lebens in Berührung; es ist die Schule der Erfahrung."

Mineralölzollordnung. Edlefsen-Leitbücher für Zoll- und Verbrauchssteuergesetze. Herausgegeben von Zollamtmann Kofes. 1928. Richard Hermes Verlag, Hamburg-Berlin-Leipzig. 83 Seiten. Ganzl. 2,75 RM.

In dem vorliegenden Werk gibt der Verfasser einen wertvollen und durch zahlreiche Erläuterungen instruktiven Ueberblick über die Mineralölzollordnung. Er behandelt sowohl die allgemeinen Bestimmungen, wie auch diejenigen, die die Bearbeitung von Mineralöl unter Zollabschluß regeln. Ein besonderes Kapitel ist dem zollfreien Bezug leichter Mineralöle gewidmet, das besonders in unserer Industrie großes Interesse finden wird. Wir können das Buch daher unseren Lesern als Nachschlagewerk bei auftauchenden Zweifelsfragen bestens empfehlen. —er.

Celluloid in Platten, Stäben und Röhren
und in allen Farben, beste Qualität für alle Zwecke 818
Westfälisch-Anhaltische Sprengstoff A.-G., Chemische Fabriken, Berlin W9

Inserate in der Gummi-Zeitung haben guten Erfolg!

603
Eduard Meeh, Pforzheim
Spezialmaschinenfabrik für die Celluloid-Industrie
1898 30 1928
30 Jahre im Dienste der Celluloid-Industrie, empfiehlt
sämtliche Maschinen für Celluloidwaren
für Kämme, Damenhaarschmuck, Hutschmuck, Bürsten, Spiegel, Dosen, Spielbälle, Preisschilder, Türschoner
und für jeden anderen Celluloidartikel, gezogen, gepreßt, geblasen, gestanzt, gesägt, bedruckt oder vergoldet.
Prospekte gratis.

Filz
für alle Zwecke, Filz-Trichter, Filtrierfilze, Lichtpausfilze, Tafelfilze, Schleif- u. Polierfilze, Filzunterlagen zum Schalldämpfen für Maschinen, Fallhammer etc., Ziegelei-Filzröhr., Walzenfilze, rein woll. Filze, Filz-Dichtungsringe, Filzstreifen, Filzscheiben, jeder Art u. Stärke, Filzsitzauflag., Filzmassenartikel, gestanzt, gedreht u. geschnitten. Filze für alle technischen u. gewerblichen Zwecke.
Gustav Neumann
Filzfabrik 142
Braunschweig 20.

Gläser für Maschinen
jeder Art u. Menge
Schnelle Lieferung
Günstige Preise
Verlangen Sie Angebot
Nordd. Wasserstandsglasfabrik
WESSEL & CO. LÜBECK

Celluloid-Fachmann
gesucht
der reiche Erfahrungen in der Herstellung von Celluloidwaren nachweisen kann. Offerten unter **Z D 8017** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Ztg."

Celluloid-Fachmann
mit dem Sitz in einer größeren süddeutschen Industriestadt, überall gut eingeführt, **sucht**
die General-Vertretung
einer leistungsfähigen in- oder ausländischen Celluloidrohstoff-Fabrik. Ausgiebige Lagerräume können gestellt werden. Ia Referenzen stehen zu Diensten. Offerten unter **C K 8111** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung".

Digitized by Google

ROHCELLULOID

in Tafeln, Stäben und Röhren
Bewährteste Qualitäten
Neueste Machungen

Deutsche Celluloid-Fabrik
EILENBURG (PROV. SACHSEN)

JULIUS BAUER
Celluloidwarenfabrik
Heilbronn a. N. Nr. 100
Celluloid-Artikel
für technischen Bedarf.
Spezialanfertigung von Dichtungsringen, Scheiben, Platten usw.
Leipziger Messe: Speckshof, IV. Stock, Zimmer 581

Wissen ist Macht!
Der vorwärtsstrebende Fachmann erweitert seine Fachkenntnisse durch anerkannt gute Fachliteratur
Verlangen Sie Prospekt von der Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung"
Berlin SW 19
Krausenstr. 35/36

Kaufen jeden Posten
Frisier- und Bubikämme
mit Schönheitsfehlern
Angebote unter **B V 8096** an die Gesch. der „Gummi-Ztg."

Celluloid-Abfälle
Ankauf Verkauf
Ferd. Oppenheimer, Düsseldorf
Kölnerstr. 327/333 Tel.-Adr. Ferrometop

FORMEN
und Einrichtungen für die gesamte
Celluloidwarenfabrikation 290
Preßformen für Kämme und Haarschmuck,
Blaseformen für Puppen und Spielwaren,
Ziehformen für Spiegel, Dosen und Bälle
B. Georgi, Offenbach am Main

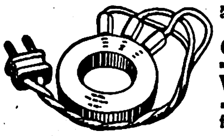
Celluloid-Cellon-Abfälle u. Späne kauft u. liefert
Alfred Alexander
BERLIN N.O. 55
Prenzlauer Allee 100
Tel.: Humboldt 1200, Königstadt 4131
51

Formen
Für jeden Celluloidartikel wie Puppen-Bälle-Dosen-Spiegel-Knöpfe u.s.w.
HERMANN MUSHAKE
FORMENFABRIK · OFFENBACH A. M.

Celluloidfabrik Speyer
Kirrmeier & Scherer
Speyer a. Rh.

ROHCELLULOID
in Platten, Röhren und Stäben
jeder vorkommenden Färbung,
Stärke und Form, in feinster
Qualität, langjährig bewährt!
1766

Meißner & Lange, Krebs
älteste Spezialfabr. [b. Pirna]



elektr. Heiz- u. Wärmapparate
f. d. Celluloid- u. Knopf-Ind.

Küchberg
Lager für Bandagen, Orthopädie, Krankenpflege etc. Illustr. Preislist. gratis
Gustav Goll, Kunstanstalt
422 Tuttlingen (Württ.)

Cell.-**Türschoner**-Fabrik 588
LANG & Co., Stuttgart-Obertürkheim
liefert vorteilhaft, Musterkarte gratis.

Einrichtung für
Stock-, Schirmgriffe und Zigaretten-Dosen 267
FORMEN
für alle Celluloidwaren
Garantie sofort brauchbare Formen
Aelteste Erfahrungen, Anleitung sowie Rat
Friedr. Roßmann
Bad Kreuznach
Tel.: 1047

Mitten hinein
in das Berlin von heute — in das Ehe- und Liebeserleben dreier moderner Menschen führt der neueste Roman von Jakob Schaffner
Das große Erlebnis
478 Seiten. Broschiert Rm. 5.—, Leinen Rm. 7.50
Eine der schönsten und wertvollsten Literaturgaben des Jahres
Zu haben in allen Buchhandlungen
Union Deutsche Verlagsgesellschaft, Stuttgart

Digitized by Google

The RUBBER AGE

(New York)

behandelt alle Phasen der Gewinnung und des Handels von Rohgummi sowie der Herstellung und des Vertriebs von Gummiwaren.

Weil unsere Zeitschrift monatlich zweimal erscheint, also doppelt sooft als jede andere amerikanische Gummi-Zeitung, ist „The Rubber AGE" in der Lage, zuerst das Neueste zu bringen über Gummiwarenfabrikation, Gummiwarenhandel und technische Fortschritte in U. S. America. — Internationale Verbreitung.

Verlag P. L. Palmerton, vorm. Verlag der Rubber Association of America and the Rubber Division, U. S. Department of Commerce.

Abonnementspreis 3 Dollar jährlich.

THE RUBBER AGE

250 West, 57th Street New York, N. Y.

Gummiabfälle

Weichgummi ⟍ Hartgummi ⟍ Guttapercha
Rohgummi ⟍ Regenerate.

639

Schuss & Co.

Frankfurt a. M., Weserstr. 5. Telephon: Taunus 1227. Telegr.-Adr.: Schucofra.

1370

Flaschenscheiben, gestanzt

zu Abschlußpreisen liefern konkurrenzlos prompt und billig 158

Süddeutsche Gummiwerke, Friedrich Hofmann, Framersheim, Rhh.

Wir empfehlen Ihnen:

Kautschuk-isolierte Leitungen.

Von **Ingenieur Fr. Benz** und **Dr. Fr. Frank.**
Mit 47 Abbildungen.
Preis RM. 2,— (Auslandsporto 20 Pf.)

Die Verfasser behandeln in diesem kleinen Werke die Bearbeitung der kautschuk-isolierten Leitungen. Von der Wiedergabe von Bildern fertiger Maschinen wurde Abstand genommen. Es sind ausschließlich Uebersichtsskizzen über die einzelnen komplizierten Apparaturen gegeben, um das Arbeitsbild zu erleichtern und ein besseres Vertrautmachen mit den Einzelheiten der Maschinen zu ermöglichen.

*

Hartgummi und Hartgummi-Ersatz.

Von **Ingenieur A. Regler.**
Mit 29 Abbildungen.
Preis RM. 2,— (Auslandsporto 20 Pf.)

Der größte Teil dieses vorzüglichen Werkchens befaßt sich mit dem Hartgummi. Der Fabrikation von Hartgummiwaren wird in nachstehenden Gruppen Raum gewidmet: 1. Technische Artikel, 2. Elektrotechnische Artikel, 3. Medizinische und chirurgische Artikel, 4. Kämme, Kurzwaren, Stoppers und ähnliches. — Sodann folgt, was über Hartgummi-Ersatz zu bemerken ist.

Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung"
Berlin SW 19, Krausenstr. 35.

118

LE CAOUTCHOUC & LA GUTTA-PERCHA

Wissenschaftliche und industrielle Zeitschrift

Offizielles Organ der französischen Gummi-Industrie

Gummi, Guttapercha, roh und bearbeitet, und damit zusammenhängender Industrien

Drähte und Kabel, Vulkanfiber, Hartgummi, Pneumatiks, Riemen, Asbest, Wachstuch, Linoleum, Chirurgische Artikel, Isoliermittel, Celluloid, Celluloidwaren, Bakelit, sämtliche plastische Massen, Kunstseide usw.

Erscheint am 15. jeden Monats. **25. Jahrgang.** *Bezugspreis jährlich 60 Frcs.*

ADMINISTRATION und DIRECTION: 49, Rue des Vinaigriers, PARIS (X^e)

Digitized by Google

Bezugsquellen-Liste

für die Gummi-, Asbest- und Kunststoff-Branche

sowie verwandte Gebiete

(STICHWORT-VERZEICHNIS FÜR DEN GROSSEN INSERATENTEIL.)

Aufnahme aller gewünschten Artikel erfolgt jederzeit gegen vierteljährliche Vorausberechnung des jeweils gültigen Preises.

Abfüllschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Alterungsschutzmittel:
Joseph Clermont, Aachen, Wallstraße 54.
Amulette-Gummi-Spezialitäten:
„Vulkan" Gummiwfbr. A.-G., Leipzig W33
Arbeiter-Gummimäntel:
H. Hohendahl, Gi.u.Asb.-G.m.b.H.,Essen.
Armblätter:
J.Grubner,B.-Charlottenb.,Keplerstr.1-10.
Textilgummiwfbk. Saxonia, Leipzig N 25.
Armeeverbandpäckchen u. Schnellverbände:
Hansen & Co., Verbandstoff-Fabrik, Trier.
Artikel zur Krankenpflege:
Hansen & Co., Verbandstoff-Fabrik, Trier.
Asbest-Brems- und Kupplungsbeläge:
Kirchbach'sche Werke, Coswig b. Dresden.
Asbestpappen:
Sedemünder Asbestwerke, Springe.
Asbestschutzkleider:
H. Hohendahl, Gi. u. Asb.-G.m.b.H., Essen.
Asbestzementschiefer:
Herm.Wendt, BerlinSW61,Kreuzbergst.11
Autogenschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Badehauben:
Ver.Berl.-Frkf.Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Badehauben und Badeschuhe:
J.Grubner,B.-Charlottenb.,Keplerstr.1-10.
Textilgummiwfbk. Saxonia, Leipzig N 25.
Baderollen:
Gustav Berlinger & Co., Stuttgart.
JuliusFriedlaenderGummiw.-Fbr.Berlin112
Badeschuhe:
Ver.Berl.-Frkf.Giw.-Fabr.. Berlin-Lichterf.
Balata-Transportbänder:
H. Rost & Co., Hamburg-Harburg a. E.
Balata-Treibriemen:
H. Rost & Co., Hamburg-Harburg a. E.
Bandagenbänder, elastisch und unelastisch:
Julius Römpler Akt.-Ges., Zeulenroda.
Bänder und Kuponringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Bandsägenringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Baumwollriemen:
Aug. Reuschel & Co., Schlotheim i. Th.
Bein-Beißringgarnituren:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Simon Schlachter, Frankfurt a. M., Zeil 23
Bein-Kanülen:
Simon Schlachter, Frankfurt a. M., Zeil 23
Bein-Pessare für ärztliche Zwecke:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Simon Schlachter, Frankfurt a. M., Zeil 23
Betteinlagen:
Ver.Berl.-Frkf. Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Bettstoffe:
JuliusFriedlaenderGummiw.-Fbr.Berlin112
Binden aller Art:
Hansen & Co., Verbandstoff-Fabrik, Trier.
Bohrschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Bremsbänder:
Aug. Reuschel & Co., Schlotheim i. Th.
Buffer aller Art:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Bürsten und Pinsel aller Art:
FriedrichErtingshausen& Söhne,Hannover
Bürstenwalzen:
FriedrichErtingshausen& Söhne,Hannover
Cofferdam:
Höxtersche Gummifädenfabr., Höxter i.W.
Damenbinden, gestrickt:
Martin Ringelmann, Waltershausen i. Th.
Damen-Monatsbeinkleider:
Textilgummiwfbk. Saxonia, Leipzig N 25.
Dampfschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Dauerwäsche.
Zerbster Celluloidw.-Fbk.G.m.b.H.,Zerbst.
Dichtungskitt:
Manganesit-Werke G.m.b.H.,Hamburg 36.
Dichtungspappen:
Pappenfabrik Goldberg i. Schl.
Dichtungsplatte für Konservenfalzdosen:
Möller & Bertram K.-G., Braunschweig.
Dichtungsringe:
Besteck & Schultz, Hannover.
Pappenfabrik Goldberg i. Schl.
Dichtungsringe für Konservenfalzdosen:
Möller & Bertram K.-G., Braunschweig.
Dieselmotoren-Abdichtungen:
Markus M. Bach, Berlin W 15.
Drachtventilringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Drainageschlauch Marke „Russka":
Ludwig Bertram, Hannover.
Druckknöpfe für Badehauben:
Hörner& DittermannG.m.b.H.,Barmen-R.
Einkochringe:
Th. Gallus, Leipzig, Schützenstraße 2.
Einlegesohlen aus Korkstoff:
Deutsche Korkschrotwerke, Kassel 17.
Elevatorgurten:
Aug. Reuschel & Co., Schlotheim i. Th.
Faßwaschmaschinenringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Fensterverdichtungen:
Blödner & Vierschrodt, A.-G. Gotha.

Feuerwehrschläuche:
Albert Ziegler, Giengen a. Brz.
Hugo Schneider, Herges-Vogtei 2 i. Thür.
Johannes Schneider, Herges-Vogtei i. Th.
Filtermanschetten und -rahmen:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Filze für alle Zwecke:
Filz-Ind. Frank & Neuthal, Berlin SW 68.
GustavNeumann,Filzfabrik,Braunschweig
J.W. Schutze, Dresden, Ferdinandplatz 1.
Flaschenscheiben:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Flaschenscheiben, gestanzt:
Gummifabr.Deichmann, FramersheimRhh.
Formartikel:
Pahlsche Gi.-u.Asb.-Ges.,Düsseldorf-Rath.
Frauenduschen:
Weidemeyer & Co., Kassel.
Frauenduschen Marke „Russka":
Ludwig Bertram, Hannover.
Frauenduschen mit Metallgarnitur:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.

Galalith-Beißringgarnituren:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Galalith-Fassonteile:
Walter Tittel, Berlin, Jüdenstr. 32-33.
Garne und Gewebe:
Paul Rohs, Elberfeld, Schließfach.
Gartenspritzen:
Aschemann & Co., Berlin S 42,
Gasschläuche, umsponnene:
Paul Kölbel & Co., Hannover.
Schreven & Riedl, Duisburg 46.
Gasschläuche, Spezialität 2- und 3-farbig:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Gebläse Marke „Russka":
Ludwig Bertram, Hannover.
Glaswaren, technische:
A. Bunnenberg, Düsseldorf.
Gummiabsätze:
Düsseldorfer Gummiwerk, Düsseld.-Heerdt
Gewerkschaft Zeus III, Abteilung: Para Gummiwerk, Barmen.
Herba G. m. b. H., Wunstorf-Hannover.
(„Osning") Osnabrücker Gummi-Manufaktur Deutzmann&Mehring, Osnabrück.
Ludwig Peters Giw.-Fabr., Harburg-E.
Schmidts Gummiwarenfabrik Arthur Schmidt A.-G., Stade a. E. 1.
Ver.Berl.-Frkf.Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Gummi-Bettstoffe:
Th. Gallus, Leipzig, Schützenstraße 2.
Gummibüstenhalter:
Reinhold Seidel, Freiberg i. Sa.
Gummifäden:
Höxtersche Gummifädenfabr., Höxter i.W.
Gummifesselformer:
Julius Römpler Akt.-Ges., Zeulenroda.
Gummi-Gelenklaschen und -Scheiben:
Kirchbach'sche Werke, Coswig b. Dresden.
Gummigurte und -bänder:
Julius Römpler Akt.-Ges., Zeulenroda.
Gummi-Handschuhe für Operations-, Haushalts- und technische Zwecke:
JuliusFriedlaenderGummiw.-Fbr.Berlin112
„Vulkan" Gummiwfbr. A.-G., Leipzig W33
Gummihüftformer:
Julius Römpler Akt.-Ges., Zeulenroda.
Gummileibbinden:
Julius Römpler Akt.-Ges., Zeulenroda.
Reinhold Seidel, Freiberg i. Sa.
Gummilösung:
Rich. Eisenbeiß, Chem.-Fabr., Radebeul.
Gummimatten und -läufer:
Höxtersche Gummifädenfabr., Höxter i.W.
Gummimonatshöschen:
Reinhold Seidel, Freiberg i. Sa.
Gummierte Stoffe:
JuliusFriedlaenderGummiw.-Fbr.Berlin112
Gummi-Sportbandagen:
Julius Römpler Akt.-Ges., Zeulenroda.
Gebr. Taurinus & Reichardt, Zeulenroda.
Gummistrümpfe:
Albin Benndorf&Webendörfer, Zeulenroda.
Oskar Huppelsberg Rob. Sohn, Barmen.
Gebr. Taurinus & Reichardt, Zeulenroda.
Gummistrümpfe, mit und ohne Naht:
Julius Römpler Akt.-Ges. Zeulenroda.
Gummistrumpfhalter:
Reinhold Seidel, Freiberg i. Sa.
Gummiwaren:
Hevea G. m. b. H., Finsterwalde, N.-L.
Guttapercha:
H. Rost & Co., Hamburg-Harburg a. E.
Ver.Berl.-Frkf.Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Guttapercha-Papier:
H. Rost & Co., Hamburg-Harburg a. E.
Guttaperchawaren:
H. Rost & Co., Hamburg-Harburg a. E.
Weber & Schulz, G.m.b.H.,Altona-Ottens.

Hahnscheiben:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Handschuhe:
Lindner & Co., Chemnitz, Beckerstr. 19.
Handschuhe für Haushalt und Chirurgie:
Ver.Berl.-Frkf.Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Handschuhe f. Säure u. Elektrobedarf usw.:
Ver. Berl.-Frkf. Giw.Fabr., Berlin-Lichterf.

Handschuhe für technische Zwecke:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Hanfgarngurten:
Aug. Reuschel & Co., Schlotheim i. Th.
Hanfschläuche, roh und gummiert:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Hugo Schneider, Herges-Vogtei 2 i. Thür.
Hartgummi:
Wilh. Krämer, V.-Fibre- u.Giwf., Köln-R.
Hartgummi-Duschen-Garnituren:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Hartgummi-Fassonteile:
Otto Frey, Berlin, Dorotheenstraße 50.
Walter Tittel, Berlin, Jüdenstr. 32-33.
Hartgummirohre:
Otto Frey, Berlin, Dorotheenstraße 50.
Heißwasserspüler „Novum" W. Z.:
Kosmet Import, Berlin W35, Am Karlsb.15
Hochdruckdichtungsplatten:
Pahlsche Gi.-u.Asb.-Ges., Düsseldorf-Rath
Hochdruckplatten und -ringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Hohlkörper usw.:
Ver.Berl.-Frkf.Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Hühneraugen- und Ballenringe aus Filz:
Pharmaz. Fabrik, Kahnemann & Co., Berlin S 42, Ritterstr. 16.

Industrieschläuche:
Pahlsche Gi.-u.Asb.-Ges., Düsseldorf-Rath
Injektionsspritzen aller Art:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Weidemeyer & Co., Kassel.
Irrigatoren:
Erich Kalisch, Planitz i. Sa.
„Immunator" ges. gesch., der Irrigator für Heim und Reise, Julius Friedlaender Gummiwaren-Fabrik, Berlin 112.
Irrigator-Garnituren:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Weidemeyer & Co., Kassel.
Isolierband:
Friedrich Kern, Isolierband-Fabr., Barmen

Kälbersauger:
Blödner & Vierschrodt A-G., Gotha.
Kamelhaarriemen:
Aug. Reuschel & Co., Schlotheim i. Th.
Kanal-Anzüge:
H. Hohendahl, Gi.-u.Asb.-G.m.b.H. Essen.
Kappenpfropfen:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Katheter, Weichgummi Marke „Russka":
Ludwig Bertram, Hannover.
Kinderwagenreifen:
Schmidts Gummiwarenfabrik Arthur Schmidt A.-G., Stade a. E. 1
Klappen:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Klosettpuffer:
Blödner & Vierschrodt A-G., Gotha.
Konservenringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Korkmehl, Korkschrot und Korkschleifmehl:
Deutsche Korkschrotwerke, Kassel 17.
Krampfaderstrümpfe:
(ohne Gummi) Occulta-G. m. b. H., Berlin W 35, Lützowstraße 28.
Krückenkapseln:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Krückenkapseln Marke „Russka":
Ludwig Bertram, Hannover.
Kugeln aller Art:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Kupplungsringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Laboratoriumschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Latexkonzentrate:
Kautschuk-Ges. m. b. H., Frankfurt a. M.
Leatheroid.
Vulkanfiber-Verkaufsg.m.b.H.,BerlinW35.
Lebensverteidiger:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Leder-Kautschuk-Treibriemen:
Gebr. Köhler, Aschaffenburg a. M.
Ledermanschetten:
Johs.Westermann, Hannover, Lutherstr.14
Leder-Rund- und Cordelschnüre:
Th. Hugo Thate, Glauchau.
Lederschläuche:
Ludwig Köhler, Bremerhaven.
Johs.Westermann, Hannover,Lutherstr.14.
Ledertreibriemen:
Max Ficker & Sohn, Glauchau i. Sa.
Johs.Westermann, Hannover,Lutherstr.14.
Lippenventile:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Lithopone:
Lithopone-Kontor G. m. b. H., Köln
Verkaufsstelle der vereinigten deutschen Lithopone-Fabriken.
Luftballons:
J.Grubner, B.-Charlottenb.,Keplerstr.1-10.
Kölnische Gummifäden-Fabrik, vormals Ferd. Kohlstadt & Co., Köln-Deutz.
Max Ulrich G. m. b. H.,
Berlin-Lichtenberg, Müllerstraße 3.
Luftballons, nahtlos:
Ver.Berl.-Frkf.Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Luftdruckhalter:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Luftkissen:
JuliusFriedlaenderGummiw.-Fbr.Berlin112
Luftkissen-Ventile:
A.Rauser,BerlinSO 26,KottbuserUfer39/40
Mannlochbänder und -ringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Maschinenbürsten:
FriedrichErtingshausen& Söhne,Hannover
Maschinenschnüre aller Art:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Matten und Läufer:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Membranen:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Messerputzmaschinenringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Metallduschen-Garnituren:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Milchkannenringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Mitläuferstoff aus Eisengarn:
Web. Polke & Jakobowski, Berlin SO 16.
Möbeluntersetzer:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Monatshosen:
JuliusFriedlaenderGummiw.-Fbr.Berlin112
Muffen:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Muffenschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Nahtlose Gummiwaren „Russka Bären":
Ludwig Bertram, Hannover.
Näh- und Binderiemen:
Johs.Westermann, Hannover,Lutherstr.14.
„Novum"-Heißwasserspüler, W.Z., Professor Dr. A. Pinkuss, Berlin:
Kosmet-Import, BerlinW35, AmKarlsb.15.
Operationshandschuhe aus Zwirn:
Lindner & Co., Chemnitz, Beckerstr. 19.
Paraplatten und -binden:
Höxtersche Gummifädenfabr., Höxter i.W.
Patentgummiwaren Marke „Russka":
Ludwig Bertram, Hannover.
Pessare für ärztliche Zwecke:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Weidemeyer & Co., Kassel.
Petroleumschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Pfropfen, auch für Butyrometer:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
„Pinkuss-Spüler", siehe Novum-Spüler:
Kosmet-Import, BerlinW35, AmKarlsb.15.
Plattenblätter:
Kölnische Gummifädenfabrik, vormals Ferd. Kohlstadt & Co., Köln-Deutz.
Platten und Plattenringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Pneumatik-Ventile:
A.Rauser,BerlinSO26,KottbuserUfer39/40
Preßluftschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Preßplatten:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Reflexionsgläser:
A. Bunnenberg, Düsseldorf.
Regengaloschen:
Ver.Berl.-Frkf.Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Reiserollen:
Gustav Berlinger & Co., Stuttgart.
JuliusFriedlaenderGummiw.-Fbr.Berlin112
Reiserollen und Reisekissen:
Textilgummiwfbk. Saxonia, Leipzig N 25.
Reklamelineale:
Herba Ges. m. b. H., Wunstorf-Hannover.
Rettungsleinen:
Albert Ziegler, Giengen a. Brz.
Riemenkitte:
Johs. Westermann, Hannover,Lutherstr.14.
Rohgummi:
Kautschuk-Ges. m. b. H., Frankfurt a. M.
Rohhautkolben:
Johs.Westermann, Hannover,Lutherstr.14
Rund- und Kordelschnüre:
Johs.Westermann, Hannover,Lutherstr.14.
Max Ficker & Sohn, Glauchau i. Sa.
Rundschnur m. aufvulk. Gummiauflage:
Gebrüder Köhler, Aschaffenburg a. M.
Russka-Gummiwaren:
Ludwig Bertram, Hannover.
Sauger:
FrommsAct, Gummiw.-Fabr., Berlin NO18
Ver. Berl.-Frkf.Giw.Fabr., Berlin-Lichterf.
Sauger, nahtlos:
Gustav Eichler, Breslau X.
JuliusFriedlaenderGummiw.-Fbr.Berlin112
„Vulkan" Gummiwfbr. A.-G., Leipzig W33
Gustav Wellmann G.m.b.H.,Hannover.
Säureschutzkleider:
H.Hohendahl, Gi.-u.Asb.-G.m.b.H., Essen.
Schachtanzüge:
H.Hohendahl, Gi.-u.Asb.-G.m.b.H.,Essen.
Schlackenwolle:
Isola-Ges. m.b.H, Essen,Pettenkoferstr.28.
Schlagriemen:
Johs.Westermann, Hannover,Lutherstr.14.
Schlauchbinden:
Albert Ziegler, Giengen a. Brz.
Schlaucheinbindekitt:
Albert Ziegler, Giengen a. Brz.

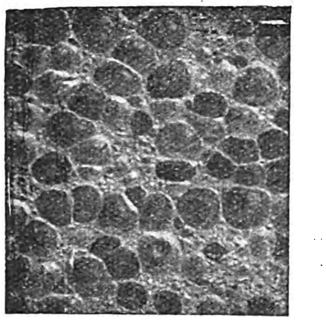
Digitized by Google

Schläuche aller Art, speziell Industrieschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Schläuche aus Patentgummi:
„Vulkan" Gummiwfbr. A.-G., Leipzig W33
Schlauchreparaturmittel:
Albert Ziegler, Giengen a. Brz.
Schlauchringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Schlauchwaschapparate:
Albert Ziegler, Giengen a. Brz.
Schlundsonden, Weichgummi Marke „Russka"
Ludwig Bertram, Hannover.
Schnallen für Badegürtel und Badehauben:
Hörner & Dittermann G.m.b.H., Barmen-R.
Schnurringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Schraubstöpselringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Schwammbeutel:
Gustav Berlinger & Co., Stuttgart.
Schwammgummi — Moosgummi:
Schmidts Gummiwarenfabrik Arthur Schmidt A.-G., Stade a. E. 2.
Segeltuchschuhe mit Gummisohlen:
Schuhfabrik R. Gebauer, Freital i. Sa.
Sohlenplatten:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Spiralschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Sportetuis:
Gustav Berlinger & Co., Stuttgart.
Sprungtücher:
Albert Ziegler, Giengen a. Brz.
Spülkastenringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Stoffkorsettleibbinden:
Reinhold Seidel, Freiberg i. Sa.
Strümpfe aus Gummi, nahtlos und mit Naht:
„Vulkan" Gummiwfbr. A.-G., Leipzig W33
Stuhlbeinschoner:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Thuringia-Dampfschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Thuringia-Gasschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Thuringia-Hochdruckplatten und -ringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Thuringia-Petroleumschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Tran.
Hahn & Co., Tranraffinerie, Hamburg 35, Hammerdeich 106-110.
Transportbänder und -riemen:
Pahlsche Gl.- u. Asb.-Ges., Düsseldorf-Rath
Treibriemenkitte, wasserdichte:
Gebrüder Köhler, Aschaffenburg a. M.
Türpuffer:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Paul Kölbel & Co., Hannover.
Unitas-Klosettmanschetten:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Urinhalter Marke „Russka":
Ludwig Bertram, Hannover.
Ventilhahnscheiben und -buffer:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Ventile:
A. Rauser, Berlin SO26, Kottbuser Ufer 39/40
Verbandstoffe:
Hansen & Co., Verbandstoff-Fabrik, Trier.
Vulkanfiber:
Otto Frey, Berlin, Dorotheenstraße 50.
Wilh. Krämer, V.-Fibre-u. Glwf., Köln-Riehl
Vulkanfiber-Verkaufsg.m.b.H., Berlin W35.
Vulkanfiber-Fassonteile:
Otto Frey, Berlin, Dorotheenstraße 50.
Walter Tittel, Berlin, Jüdenstr. 32-33.
Vulkanisationsbeschleuniger:
I.G. Farbenindustrie A.-G., Frankfurt a. M.
Walzenbezüge aus Gummi
„Vulkan" Gummiwfbr. A.-G., Leipzig W33
Walzenkerne für Wringer:
Wilh. Krämer, V.-Fibre-u. Glwf., Köln-Riehl
Wasserhahn-Dichtungskegel (halbkugelförm.):
Gustav Jesinghaus, Solingen (Rhld.).
Wasserstandsgläser:
A. Bunnenberg, Düsseldorf.
Wasserstandsringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Wärmflaschen usw. aus Gummi:
Ver. Berl.-Frkf. Glw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Werkzeuge für die Gummi-Industrie:
A. Rauser, Berlin SO 26, Kottbuser Ufer 39/40
Windelhosen:
Julius Friedlaender Gummiw.-Fbr. Berlin II 2
Textilgummiwfbk. Saxonia, Leipzig N 25.
Ver. Berl.-Frkf. Glw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Winkelmuffen:
Paul Kölbel & Co., Hannover.
Wringer:
Paul Kölbel & Co., Hannover.
Wilh. Krämer, V.-Fibre-u. Glwf., Köln-Riehl
Wulstschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Zahlteller:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Zahnärztliche Bedarfsartikel:
Ver. Berl. Frkf. Glw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Zahnbürsten:
Oscar Mehlhorn & Sohn, Schmölln (Thür.)
Simon Schlachter, Frankfurt a. M., Zeil 23
Zahngummi:
Höxtersche Gummifädenfabr., Höxter i. W.
Ver. Berl.-Frkf. Glw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Zahnkautschuk:
siehe Zahngummi.
Zahnringe für Kinder:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Zerstäuberwinkel:
Weidemeyer & Co., Kassel.
Zuckerfabriksartikel:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Vertreter gesucht. 1631

BUFFER
wie: **Tür-, Pilz-** und **Klosettsitzbuffer, Hahnenkegel** sowie **Formartikel aller Art**
liefert
Diana-Gummiwarenfabrik, Gelnhausen (H.-N.) 387

D. BECKER & CO. A.-G. FRANKFURT a. M.
Telegramm-Adr.: Gummibecker
Zufuhrstraße 5/7
Ostgüterbahnhof
Tel.: Sammel-Nr. Carolus 41 051
Gummiabfälle
Regenerate
Schwefel
52

340

Schnitt durch ein Stück Schaumgummi 250 mal vergrößert. Man sieht genau die vielen Zellen und Zwischenwände.

Schaumgummi
Unübertroffen in Elastizität, Wärmeschutz, Schallsicherheit, Isolationsfähigkeit und Schwimmvermögen.
Lieferbar in Form von Platten, Stangen, Bällen, Formstücken
Rhein-Scheide G. m. b. H. Aachen
Bei Anfragen bitte Nr. 3231 angeben.

Wringmaschinen
in allen gangbaren Systemen liefert preiswert an Händler und Grossisten die Spezial-Fabrik 1324a
Paul Kölbel & Co., Hannover 2a.

Ledereinlagen für Gummiabsätze
Bremsleitungs-u. Dichtungsringe
liefert gut u. billig
Düsseldorfer Lederstanzerei Franz Gurzki Düsseldorf
Telefon: 19167
Herzogstr. 53
60 60 60

Digitized by Google

STELLEN-ANGEBOTE UND -GESUCHE

KAUF UND VERKAUF VERSCHIEDENES

Inseratenschluß: Stets Montag früh für die am Freitag erscheinende Nummer

Original-Zeugnisse und Lichtbilder nicht unaufgefordert einsenden
Etwaige Reklamationen sind unter gleicher Chiffre wie das Bewerbungsschreiben uns zur Weiterbeförderung zu übergeben.

Offene Stellen

Große technische Gummiwarenfabrik sucht

kaufmänuischen Leiter

für Zweigniederlassung.

Offerten unter **C T 8120** an d. Gesch. d. „Gummi-Ztg."

Fachmann

erfahren in der Herstellung von gummierten Stoffen aller Art, für unsere Streicherei und ihren Ausbau nach Westdeutschland baldigst **gesucht.**

Gefällige Bewerbungen mit ausführl. lückenlosem Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Angaben über Familienverhältnis und Gehaltsansprüche unter **B P 8091** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung" erbeten.

Praktisch in der Fabrikation **nahtloser Gummiwaren** erfahrener

jüngerer

Ingenieur-Chemiker

zur Unterstützung der Leitung

baldigst gesucht.

Bei Eignung gute Aufstiegmöglichkeiten. Diskretion zugesichert.
Angebote mit Lebenslauf, Zeugnissen, Referenzen u. Gehaltsansprüchen unt. **C N 8114** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung".

Reisevertreter

für eingeführte Tour — Ostsachsen und Schlesien — zum 1. Dezember 1928 oder 1. Januar 1929 von leistungsfähiger technischer Großhandlung in sächsischer Großstadt

gesucht.

Angebote unter **C U 8122** a. d. Gesch. d. „Gummi-Ztg."

Zum sofortigen Eintritt gesucht:

Meister

In Frage kommt nur allererste Kraft, vertraut mit der Fabrikation aller Weich- und Hartgummi-Arten nach den modernst. Herstellungs-Methoden. Spezialist in der Massen-Fabrikation von Pedalblöcken, Absätzen, Fahrrad-Schläuchen etc. Ausf. Off. zu richt. a. d.

N. V. Holland-Rubberfabriek
Maastricht.

Wir beabsichtigen, die Fabrikation von

Wringwalzen

aufzunehmen und suchen Verbindung mit

FACHMANN

der uns mit allen Ratschlägen an Hand gehen kann, gegen Vergütung. Zuschriften unter **Z E 8018** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung."

Hundert RM. in bar

nach Vertragsabschluß demjenigen, welcher eine tüchtige, branchekundige, selbständige

Verkäuferin

zwecks baldigem Eintritt in südd. Spezialhaus nennen kann.

Zuschriften erbeten unter **D C 8129** an die Gesch. der „Gummi-Zeitg."

Für süddeutsche Großstadt wird ein in der technischen und chirurg. Gummiwarenbranche bestens vertrauter

junger Mann
für Versand und Verkauf

im Alter von 20—25 Jahren

gesucht.

Eintritt könnte sofort erfolgen.
Angebote mit Bild, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen unter **B U 8095** an die Gesch. der „Gummi-Zeitung".

Tüchtiger Konstrukteur

für die Konstruktion von Maschinen und Formen von einer Berliner Gummireifen-Fabrik zum sofortigen Antritt gesucht. Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Photographie und Gehaltsansprüche erb. unter **C L 8112** an die Gesch. der „Gummi-Zeitung".

Tüchtige 8121

Verkäuferin
oder
Verkäufer

für mein Gummispezialgeschäft **gesucht.**

Ausführliche Bewerbung mit Gehaltsansprüchen u. Bild erbeten.

Wilhelm A. C. Wessel, Lübeck

Vertreter-Inserate siehe am Schluß unter Verschiedenes

Gesuchte Stellen

Jung. Kaufmann

aus techn. Handel, mit gut. Warenkenntnissen

wünscht sich zu verändern

Angebote unter **B R 8092** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung".

Gummi-Chemiker

Dr. phil., langjährige Erfahrungen in bedeutendem Gummiwerk, Spezialist in **Auskleidungen**, Walzen, Förderbändern, Kabeln etc., eingearbeitet auf **Großmischmaschinen,** sucht aussichtsreichen Wirkungskreis. Off. unt. **C A 8099** an die Gesch. der „Gummi-Z."

Betriebsbuchhalter und Kalkulator

ledig, sucht neuen Wirkungskreis: auch **Reorganisation.** Ges. Branche. Angebote unter **G A 8127** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung"

Vorarbeiter od. Meister

aus der Treibriemenbranche (16 Jahre im Fach), wünscht sich zu verändern. Lege auch Wert auf Dauerstellung. Zuschriften erb. unt. **B Z 8098** a. d. Gesch. der „Gi.-Ztg."

Vertreter-Inserate
siehe am Schluß unter „Verschiedenes"

Digitized by Google

Kauf und Verkauf

Gummi - Absätze

Nur beste Standardware wird geliefert. Großabnehmer mit eigener Marke, die Wert auf hervorragende Qualität legen, werden um Adressenangabe gebeten. Formen können gestellt werden.

Gewerkschaft Zeus III
Abteilung **Paragummiwerk,** Barmen. 571

Wegen Umstellung zu verkaufen:

1 kompl. hydr. Warmtreibpreßanlage mit Druckpumpe und Antrieb und Rohrleitungen,
3 Kaltpressen mit 7 Eisen- und 3 Holzplatten,
1 hydr. Hornplatten-Kühlpresse,

zum billigen Gesamtpreise von **RM. 2800,—.**
Gegebenenfalls auch einzeln. Anfragen unter **C Z 8126** an die Geschäftsstelle der „GUMMI-ZEITUNG“ erbeten.

Großer Posten besonders schöne farbige

Schwammgummi-Platten

7—20 mm stark, geschlossen oder geteilt,
außergewöhnlich billig abzugeben.
Off. unter **C S 8119** an die Gesch. d. „Gummi-Ztg.“ erbet.

607

Wilhelm Bosch
Köln-Nippes. Fernsprecher: Norden 7, 2416

Rohgummi, Gummi-abfälle, Regenerate

5—20 m gebrauchter gut erhaltener

Gummischlauch

inn. ∅ 50—60 mm, für Gerbstoff
zu kaufen gesucht.
Angebote unter **B T 8094** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung“.

Erstklassige

Absatz-Mischungen

in braun, schwarz und grau, mit u. ohne Regenerat, unter Angabe des spez. Gewichtes
zu kaufen gesucht.
Ausführliche Offerten unt. **C J 8108** an die Geschäftsst. der „Gummi-Ztg.“

---

2 Akkumulatoren
50 u. 350 Atm. mit Zementbehälter
2 Preßpumpen 8066
dazu, dreistufig
1 Mischmaschine
100 Liter Inhalt
5 Schlauchpressen
Fabrikat: Lindner
billig zu verkaufen.
Porck, Beuel a. Rh.

Stanzmaschinen

in jeder Ausführung, auch gebraucht unter Garantie liefert billigst 7999
Hugo Friedel
Nachfolger
Weißenfels a. S.

---

1 Vulkanisierkessel

3000×1500, einwandig, 1922 erbaut, gut erhalten, verkauft billig
C. E. Modes, Berlin-Neukölln.
8090

Warmvulkanisiert

ohne Chlorschwefel / Kein vorzeitiges Verderben

Marke EMJOT 44

Nahtlose Gummiwaren, wie Sauger, Fingerlinge, Beißringe
Martin Jacobson, Gummiwarenfabrik,
Berlin-Spandau, Hamburger Str. 34
Gut eingeführte Vertreter im In- und Ausland gesucht.

MONATSHOSEN „ALDA“

ges. gesch.

Neue, verblüffend einfache und praktische Ausführung. Konkurrenzlos billig. — Wir vergeben den

ALLEIN-VERTRIEB

für feste Rechnung, bezirksweise für das Inland, länderweise für das Ausland, an seriöse Herren oder Firmen, die den Verkauf direkt an Private in großzügiger Weise zu organisieren in der Lage sind.

A. Kauffmann & Co., Hamburg 8
Bei den Mühren 66 453

Mischwalzwerke 500 ×1200, 400×1200 u. 400×800. **Waschwalzwerk** 400×800, **Mahlwalzwerk** 400×800, **Hydr. Vulkan.-Press.** 600×600, m. 10 Etg. u. 800×600, 2 Etg., **Spindel-Vulk.-Press.** 1250×1250 u. 450×450, **Vulkan.-Kessel** 1000 ×2700, doppelwand., **Vulkan.-Kessel** 800× 400. **Schwamm-Vulk.-Kessel, Schlauchmaschine** 80 u. 85, **Streichmaschine** 2 u. 1,5 m, **Radiergummi-Schneidemasch., Ballform** 64 Löch., 65 mm ø, **Rührwerke** 75 u 150 L., **Hydr. Autoklavenpressen, Schlauch-Vulk.-Kessel** 40 m u. 10 m lang, verk. bill.
Ad. Roggemann, 8083
Hamburg 13, Sedanstr. 7.

---

1 Dichtungsringe-Schneidemaschine
bis 1250 mm ∅
tadellos 7768
verkauft billig
C. E. Modes, Berlin-Neukölln.

Qualitätsabsätze

liefert Spezialfabrik an

Großabnehmer

mit eigener Marke zu günstigen Bedingungen. Preise und Muster auf Anfrage unter **RE 7844** an die Gesch. der „Gummi-Zeitung“.

Wer kauft **Krupp'sche**

Mischwalzwerke

heiz- und kühlbar (sogen. Pulverwalzen) 1000/350 u. 1100/400 mm sehr billig. Anfrag. an
C. E. Modes, Berlin-Neukölln
7740

Rohgummi. 8115

Arbeitsfr. 38 jg. Kaufmann, langj. praktische Tätigkeit, bei erster Makler- u. Importfirma tätig gewesen, sucht Stellung. Angeb. unt. **W 4862** an **Heinr. Eisler, Hamburg 3**

Gesucht
Knetmaschine für Gummi

neu oder gebraucht, Transmissionsantrieb, Abmessungen des Gefäßes: ca. 400 mm lang, ca. 200 mm breit, ca. 300 mm tief.
Ang. unt. **B S 8093** an d. Gesch. d „Gummi-Z.“

Gummi-Absätze
Prima Qualität

Pos. 1	47—54	55—57	58—68	
mit Marke	—.15	—.20	—.30	pro Paar
Pos. 2				7946
ohne Marke	—.10	—.15	—.25	pro Paar

Aufträge ab M. 15 frk., Verp. fr. m. 3% Skt. geg. Nachn. Bei Auftrag ab M. 100, auch sukz. Abn. innerhalb 1 Jahr, **eine kleine Tischuhr gratis.**
JOSEF FRAUBERG, Berlin O 27, Schillingstraße 14.

Schlauchmaschine

in gut erhaltenem Zustand, ca. 70 mm Schneckendurchm., **zu kaufen gesucht.**
Angebote mit Abbildung u. Preis unt. **C O 8116** an die Gesch. d. „Gummi-Zeitung“.

Guterhaltenes

Lösungsrührwerk

zu kaufen gesucht. Offerten erbeten unt. **C B 8100** an die Gesch. der „Gummi-Ztg.“

Guterhaltener gebrauchter, stehender

Vulkanisierkessel

400—500 mm Ø, 1000—1250 mm hoch,
gegen Kasse zu kaufen gesucht.
Angeb. u. **C D 8103** an d. Gesch. d. „Gi.-Ztg.“

Leistungsfähiger

Fabrikant

für rote Kouponringe **gesucht** bei Abnahme größerer Quantitäten. Angebot mit Muster erbeten unter **D B 8128** an die Gesch. der „Gummi-Ztg.“

---

1 Spritzmaschine
125 mm ∅
1 Laboratorium-Mischwalzwerk 8109
250×500 mm
1 dto. 280×900 mm
verkauft billig
C. E. Modes, Berlin-Neukölln.

---

2 St. neuwertige

Kneter 8046

(Mastikator) Größe 12=80 l, **heizbar,**
verkauft billig
C. E. Modes, Berlin-Neukölln

Tauchgummiwarenfabrik
empfiehlt zur laufend. preiswerten Lieferung, an **zahlungsfäh. Großabnehmer**
Flaschensauger,
rot, schw., transparent,
Siphonsauger,
rot. schw., transparent,
Glasformen suche ich preisw. zu kaufen. Angeb. u. **C V 8123** an d. Gesch. d. „Gi.-Ztg.“

Klopf-Maschinen

für Ballone
u. alle nahtl. Gi.-Waren

Stanzmesser

liefert 468
Albert Gerbert
Maschinenfabrik
Berlin 16, Rungestr. 9

Bedeutende Exportfirma

hat laufend großen Bedarf in
nahtlosen Operations-u. Haushalt-Handschuhen.
Leistungsfäh. Fabriken werden um bemusterte Offerten ersucht.
Angebote unter **C M 8113** an die Gesch. der „Gummi-Ztg.“

Digitized by Google

Gummiabfälle 426

Einkauf Verkauf

Adolf Förster, Leipzig-Cl.

Dösnerweg 23 Tel. 16634, 22147, 14105

Alt-Gummi 105

Fritz Walther Müller, Dresden-Neustadt

Ca. 400 kg

HARTGUMMI

Röhren 27×6 mm Ø, **Stäbe** 27 mm Ø, rund, billigst abzugeben. Angebote erbeten unter B L 8085 an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung".

Gesucht werden, gebraucht, event. neu: **Misch- Mahl- Walzwerke** verschied. Größen, **2 Kneter GK**, mehrere **Kalander, Etagenpressen** und **Streichmaschinen.** Off. u. D L 6852 an die Gesch. der „Gi.-Ztg."

Großkonsumenten

in den Industrie-Zentren gesucht von leistungsfähiger Fabrik in

DAUERWÄSCHE

Event. Uebergabe ganzer Bezirke zum Alleinverkauf bei entsprechenden Abschlüssen. Auch nachweislich eingeführte

VERTRETER

finden Gelegenheit zu nutzbringender kulanter Verbindung. Angebote unter K V 1672 bef. Rudolf Mosse, Köln. 8078

Gummi-Absätze

(Partiewaren, Restposten)

kauft jedes Quantum

8124 gegen sofortige Kasse.

Angebote mit Muster u. **L. J. 679** durch **Rudolf Mosse, Berlin SW 19.**

Gut eingerichtete Gravieranstalt mit elektr. Kraft

Spezialität: für Präge- u. Celluloidindustrie Preß- u. Blasformen für Celluloid Kammplaketten und and mehr, ist wegen Ableben des Inhabers unter günstigen Bedingungen

preiswert zu verkaufen.

Gut eingerichteter Facharbeiter u. freiwerd. Wohnung vorhanden. Anfragen unter C R 8118 an die Gesch. d. „Gummi-Zeitung".

Helles Gummimehl (Walzenschliff) laufend ges. Bem. Off. erb. u. BK 8082 a. d. Geschäftsst. der „Gummi-Zeitung".

2 hydraulische **11-Etagenpressen** Stahlpl. 600×600 mm „ 800×800 mm
1 **Gummibandkalander**
Mischwalzwerke in diversen Größen;
Kalander 7684 mit 2, 3 und 4 Walzen
1 **Streichmaschine** 1300×3500 mm verkauft billig
C. E. Modes, Berlin-Neukölln Telephon: Neukölln 9051

Inserate haben in der „Gummi-Zeitung" guten Erfolg

Bedeutende Fabrik der Asbest-Industrie i. d. Tschechoslowakei, welche ausschließlich technische Händler beliefert, übernimmt die

General-Vertretung für die Tschechoslowakei

einer wirklich leistungsfähigen Gummifabrik, welche technische Gummiwaren in erstkl. Qualität erzeugt. Vertreter-Apparat und Lagerräume vorhanden. Die Vertretung kann in Provision oder auf feste Rechnung gegen Ia Bankgarantie erfolgen. — Off. unter **„Große Absatzmöglichkeit vorhanden 8110"** an die Gesch. der „Gummi-Zeitung" erbeten.

Verschiedenes

Gummiwarenfabrik in Polen, komplett eingerichtet, **sucht als Kompagnon eine kapitalkräftige ausländische Fabrik.** Erstklass. Referenzen. Off. u. **C P 8117** a. d. Gesch d. „Gi-Z."

Bekannte Gummifabrik sucht

für den Vertrieb ihrer technischen Artikel (Schläuche und Formartikel aller Art) tüchtige, besteingeführte

Provisions-Vertreter

welche auf Grund ihrer Beziehungen in der Lage sind, die Verbraucherkundschaft zu bearbeiten. Angeb. unter **C E 8104** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung".

Wir beabsichtigen, die Fabrikation von

Flaschenscheiben

Gasschläuche etc. **aufzunehmen** und **suchen Verbindung** mit

Fachmann

der uns mit allen Ratschlägen gegen Vergütung an Hand gehen kann. Angeb. unter **C F 8105** an die Gesch. der „Gummi-Ztg."

Unabhäng. tücht. Konstrukteur

langjähriger Fachmann, liefert kompl.

Konstr.-Zeichnungen

von leichten **Kabelmaschinen: Verseil-, Umspinn-, Bandier-, Umflecht-, Umspritz-, Längsbedeck- usw. Masch.; Imprägn.-, Ringwickel- und sonstige Apparate.** Zuschriften unter **C C 8102** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Ztg."

Teilhaber

still od. tätig, mit 25000—30000 RM. per sofort von großem Gummi-Spezialgeschäft **gesucht.** Bedingungen nach Rücksprache. Gef. Offerten von Selbstgebern unter **C H 8107** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung".

Schuhe (Leder oder Kanvas)

mit vulkanisierten Gummisohlen- und Absätzen

Ein sehr wichtiges Patent, das schon während fünf Jahre mit dem größten Erfolge im Lande der Herkunft verwendet wird, **zur Verwertung angeboten,** es sei auf Lizenz-Basis oder sonst in den nachfolgenden Ländern:

Australien	**Italien**
Belgien	**Norwegen**
Canada	**Österreich**
Deutschland	**Polen**
England	**Rumänien**
Frankreich	**Tschecho-Slowakien**
Ungarn	**Schweiz**

Außerordentlich günstige Gelegenheit für größere Gummifabriken um selbständig oder zusammen mit einer Schuhfabrik das Patent auszunützen. Das Patent gibt dem Schuh, er sei erzeugt von Leder oder Kanvas, außer einer großen Ausdauer und einer immer bleibenden Paßform, einen monopolistischen Charakter, so daß in jedem Lande, wo das Patent eventuell ausgenützt wird, für dem patentierten Artikel große Perspektiven vorhanden sein werden. Seriösen Interessenten wird Büchereinsicht gerne gestattet, damit man sich vom Erfolg im Land der Herkunft überzeugen kann. Angebote unter **B W 8097** an die Geschäftsstelle der „Gummi Zeitung". 8097

Digitized by Google

Lohnvermahlung
in
Hartgummi * Weichgummi
durch 507
Elektrizitätswerk Hafenlohr a. M.

Für **Gummibodenbelag,**
äußerst preiswert, hochwertige Qualität, werden in allen größeren Städten gut eingeführte
Vertreter gesucht.
Offerten mit Referenzen unter **C W 8125** an die Geschäftsstelle der „GUMMI-ZEITUNG“ erbeten.

ERICH BONWITT
BERLIN-BRITZ 700
Gummi-Abfälle
Regenerate
Rohgummi

Holz-Massenartikel 76
jeder Art
roh, poliert, gefräst gedreht, z. B. Holzdosen, pa. pa. Wattestäbchen, Rundstäbe, Verbandspan, Ventile für Gummiwaren, Spanschachteln, Zungenspatel usw. liefern prompt und preiswert (Muster od. Zeichnung erw.)
Zimmermann & Ihle
Olbernhau i Sa.-G.

Zahlungen
erbitten wir auf
Postscheckkonto
809
Union
Deutsche Verlagsges.
Zweigniederl. Berlin
Wir bitten um gef. Beachtung!
Gummi-Zeitung.

General-Vertretung
in Gummiabsätzen mit gut organisiertem Stab von Untervertretern, die einen Umsatz von RM. 15—20000,— pro Monat nachweislich bieten kann, sucht sich zu verändern. Nur solvente Firmen, die erstklassige Qualität herstellen, wollen Angebote unter **D D 8130** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung“ richten.

Elektrisch beheizte Vulkanisier-Einrichtungen 582
zum Reparieren und Endlosmachen von
Transportbändern
an Montageplätzen sowie
Elektrische Maschinen-beheizung
jeder Art liefern
Weidemann & Schröder
Berlin O 17, Langestr. 91

Spezialfabrikation bunt umsponnene **„Ridex“-** 1481
Sicherheits-Gasschläuche
(verzinkter Stahlschlauch gummigedicht. m. Gummischlauch überzogen und umsponnen) D.R.G.M. 981032
in abgepaßten Längen u. am Stück.
Verlangen Sie Spezialangebot von
Rheinische Gummi- & Asbest-Gesellschaft
Schreven & Riedl, Duisburg
Leipziger Messe: Dresdner Hof II 454/55

Wissen ist Macht!
Der vorwärtsstrebende Fachmann erweitert seine Fachkenntnisse durch anerkannt gute Fachliteratur
★
Verlangen Sie Prospekt von der
Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung“
Berlin SW 19, Krausenstr. 35/36

IRI
TRANSACTIONS

Das offizielle Organ der

Institution of the Rubber Industry

(Eine von allen Zweigen der Gummiindustrie unterstützte wissenschaftliche Vereinigung)

Jährlicher Bezugspreis 27 Schilling postfrei | Erscheint sechsmal im Jahr | Probenummer auf Anforderung vom Geschäftsführer

W. F. V. COX, Institution of the Rubber Industry, Faraday House, 10 Charing Cross Road
LONDON WC 2, ENGLAND.

Folgende Vorträge vor der I. R. I. wurden 1927/28 gehalten und erscheinen **ausschließlich** in den I. R. I. Transactions:

R. P. Dinsmore, Schema zur Bewertung der Beschleuniger.
R. Truesdale, Die Beziehungen zwischen Baumwoll- und Kautschukindustrie.
Dr. D. F. Twiss, Einige Eigenschaften des zur Gummiwarenherstellung dienenden Schwefels.
Cecil Chapman, Benzinsorten und deren Verwendung.
Colin Macbeth, Hitzeübertragung in der Kautschukindustrie.
E Anderson, Einige Bemerkungen über die Wirkung gekuppelter Beschleuniger.
J. A. Watson, Betriebsbeobachtungen.
J. A. Robertson, Kautschuk-Ingredienzien mit Prüfungszeugnis.
R. Clark, In Formen hergestellte Kautschukwaren.
Dr. H. A. Daynes, Die Durchlässigkeit von Kautschuk und darauf bezügliche Prüfungsverfahren.
A. A. Drummond, Künstliche Harze.
L. J. Lambourn, Die Verfahren zur Ermittlung der Abnutzung mit besonderer Berücksichtigung des Verhältnisses von Straßen- zu Laboratoriumsversuchen.
Dr. J. R. Scott, Mitteilung über das Verhalten von Berlinerblau und anderen Ferrocyaniden in Kautschuk.
R. W. Griffiths & Maldwyn Jonses, Klebrigkeit unvulkanisierten Kautschuks.
T. S. Gardner, Bandreifen.
A. B. Shearer, Künstliche Seide, ihre Benutzung und Aussichten in der Gummiwarenindustrie.
W. E. Sanderson, Das Färben kalt vulkanisierten Kautschuks.
Dr. W. J. S. Naunton, Die richtige Anwendung organischer Farben für Weich- und Hartgummi.
S. A. Brazier & Dr. L. R. Ridgway, Die Wirkung von Zinkoxyd als Förderer der Vulkanisation.
E. P. Rydings, Gummierung von Einfach-Stoffen.
A. A. Perks, Vulkanisationsfragen.
J. Morrison, Kraftverbrauch von Kalandern.
F. L. Elliott, Die Veränderlichkeit in der Knetbarkeit verschiedener Kautschukarten.
C. H. Birkitt, Weitere Untersuchungen an Kautschuk unter Belastung.
F. W. Lanchester, Kautschuk als in der Schwebe haltendes Hilfsmittel.
J. Kirkwood, Kautschuk als Bodenbelag.
Dr. H. A. Winkelmann, „Gummi-Regenerate, neue Gebrauchsmöglichkeiten und Anwendungen und neuere Entwicklung.“

Sendungen werden ausschließlich unter der Adresse: „Gummi-Zeitung“, Berlin SW 19, Krausenstraße 35/36, erbeten.
Für den Anzeigenteil verantwortlich: Arno Fritzsche, Berlin SW 61.
Druck und Verlag der Union Deutsche Verlagsgesellschaft Zweigniederlassung Berlin, Berlin SW 19.

Digitized by Google

Nr. 3 Berlin, 19. Oktober 1928 43. Jahrg.

GUMMI-ZEITUNG

FACHBLATT
DER GUMMI-, GUTTAPERCHA- UND ASBEST-INDUSTRIE SOWIE DER CELLULOID-INDUSTRIE UND ALLER HILFS- UND NEBENBRANCHEN
ZENTRALORGAN
FÜR DEN GESAMTEN GUMMIWARENHANDEL, FÜR DIE CHIRURGISCHEN, TECHNISCHEN UND ELEKTROTECHNISCHEN GESCHÄFTE

Erscheint wöchentlich | Bezugspreis: Vierteljährlich RM. 6,—, D.-Oesterreich RM. 7,30, Ausland RM. 8,— | Erscheint wöchentlich

Die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung" befindet sich: Berlin SW 19, Krausenstraße 35-36. Fernsprecher: A 6, Merkur 8621—8625
Postscheckkonten: Union Deutsche Verlagsgesellschaft Zweigniederlassung Berlin, Berlin Nr. 809, Wien 156783, Zürich VIII 11019.
Bankkonten: Deutsche Bank, Depositenkasse H, Berlin SW 19, Jerusalemer Straße 41 und Kreditanstalt der Deutschen, Prag II.

Gewebe für die Gummi-Industrie
327
liefern seit 1869 altbewährt
Tameling & Stöve Nachf., Varel i. O., Baumwollweberei u. Rauherei
Fernsprecher Nr. 14
Drahtanschr.: Weberei

Feuerwehrschläuche
aus Hanf und Flachs
liefert preiswert 537
JOHANNES SCHNEIDER
Mechanische Schlauchweberei
Herges-Vogtei (Thüringen)
Fernsprecher: Bad Liebenstein 262

KLENTZE & CO.
Hamburg 1 G. m. b. H. Schopenstehl 1-3
Fernspr.: C 3, 0419/20. :-: „Thomashaus"
Balata ROHGUMMI Guttapercha

Für EILBEDARF 528
liefern wir schnellstens ab deutschem Lager und ab Gruben
Ia Talkum
gemahlenes Kaolin
gemahlenen Schwerspat
in allen gangbaren Qualitäten.
M. Gaensecke & Co. G. m. b. H.
Erfurt 63/6

34a

Alle nur erdenklichen Waren aus

Schwammgummi

auch nach Beschreibung, Zeichnung oder Mustern für jeden Verwendungszweck

werden als Spezialität fabriziert

Schwamm- u. Moosgummiplatten

für orthopädische, technische u. andere Zwecke, in allen Stärken und Farben.

Schwammgummi-Abfälle

schöne nutzbare Stücke in allen Größen.

Auto-Waschschwämme mit Schlauch

Gummilösungen für alle Zwecke in allen Packungen
Einlegesohlen, Fersenkissen, Fersenschützer usw.

Verlangen Sie illustrierten Katalog.

J. Samuel, Gummiwaren-Fabrik Güstrow 1.

337

RUSSKA

Gummi-Wärmflaschen nicht in Formen hergestellt
sondern
altbewährte Handarbeit!

Trotz mäßigem Preise **unübertroffene Dauerhaftigkeit.**

Die Schutzmarke

571

RUSSKA

verbürgt

Zuverlässigkeit in jeder Beziehung.

Lieferung nur an Fachgeschäfte.

Ludwig Bertram, Hannover

DURRIEU & CO.
HAMBURG 1
233

BALATA

Rohgummi / Guttapercha
Drogen / Chemikalien

Autoreparatur- und Vulkanisieranstalten

aber auch dem Gummitechniker empfehlen wir »Die Reparatur von Automobil - Pneumatiks« von Paul Scharffenorth. 2. Aufl. mit 124 Abbildg. 2,— G.-M.
Zu beziehen von der
Geschäftsstelle der „Gummi - Ztg."
Berlin SW 19.

636

Gestanzte

Flaschen - Scheiben

chemisch gereinigt, daher hygienisch einwandfrei!
Konkurrenzlose Preise.
Prompte Lieferung.

E. Wagner & Co., Gummiwaren-Fabrik Düsseldorf

Beachten Sie die Bezugsquellen-Anfragen.

Walter Trost & Co.
Hamburg 1, Schmiedestraße 5
Fernsprecher: C 3, 3355/56
Drahtanschrift: Watrogummi
592

Rohgummi, Guttapercha
Balata, Sohlen-Crepe

Faktis u. Regenerat

liefern als Spezialität

Dubois & Kaufmann G. m. b. H., Chemische Fabrik

Mannheim-Rheinau

5

Holzformen

für nahtlose Sauger etc.

Handschuhformen

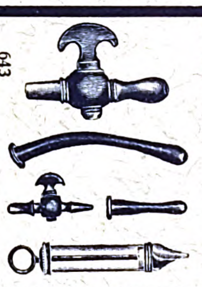
sowie alle Formen u. Utensilien zur Fabrikation nahtloser Gegenstände liefert preiswert

Holzdosen

Ia weissb. Stanzklötze in allen Dimensionen, verleimt
konkurrenzlos billig
782

Wilhelm Erhard, Holzwarenfabrik, Leipzig-Leutzsch.

643



Injektions-, Glyzerin-, Klystier- u. Wandspritzen,
Irrigator-Garnituren, Frauenduschenrohre, Hörrohre, Liliputspülrohre (Reiseduschen) sowie sämtliche chirurg. und hygienische Hartgummiwaren fertigt seit Jahren als Spezialität, daher vorteilhafte Bezugsquelle für **Grossisten** u. **Exporteure.**

Fritz Dürer, Gräfenroda i. Thür.

Spezial-Fabrikation chir. Hartgummiwaren.
Gut eingeführte Vertreter im In- und Auslande gesucht.

SPEZIALITÄT:
Spannrollen-, Dynamo-, Walzwerk-Riemen
Kernlederriemen in gekitteter und spezial-wasserfester Ausführung
Nur Ia Qualitätsware!

GEGR. 1858

ANTON HEIM & CO.

LEDER u. TREIBRIEMENFABRIK N. AMERIK. SYSTEM
Vertrieb durch techn. Großhandelsfirmen

HAMBURG 3

CARBON BLACK

Marke **„TEXAS ELF"**

Nur diese Marke ist windgesichtet
ohne Sieb, daher griffrei.
Jeder Beutel auf Qualität geprüft.

CARBON BLACK
GODFREY L. CABOT, INC.
TH. S. ESKENS - AMSTERDAM-ZUID

Digitized by Google

Gas-Schläuche

in schöner, roter Farbe und

erstklassigen Qualitäten

liefern zu günstigen Preisen

Poppe & Co., Gießener Gummiwarenfabrik

Gießen

365

WILOP'S!

Gummi-Absätze, Turnschuhe

und sonstige Gummiwaren für Schuhbedarf nach wie vor

In bekannter erstklassiger Qualität!

557

Gummiwerke Friedrich **Wilop** Hamburg 1 Mönckebergstr. 7

1071

Watt-Packung Wort ges. gesch.

Unübertroffene Hochdruck- u. Ueberhitzerpackung

Stymol-Asbest-Packung Wort ges. gesch.

Das Beste für schwachen und gesättigten Dampf

Ardol-B-Packung Wort ges. gesch.

Die Heißwasser-Packung

G. u. A. Thoenes, Sächsische Asbestfabrik

Radebeul-Dresden

Lieferung nur an Wiederverkäufer

Digitized by Google

Hugo Herzenskron, Hannover-Döhren

Asbest- und Packungswerke

fertigt in eigener Spinnerei und Weberei:

Asbestgewebe, Asbestpackungen
Asbest-Dichtungsfäden
Asbestfäden

mit Baumwollseele, einfach und gezwirnt in jeder Feinheit

Nur an Wiederverkäufer

Stahlheizplatten

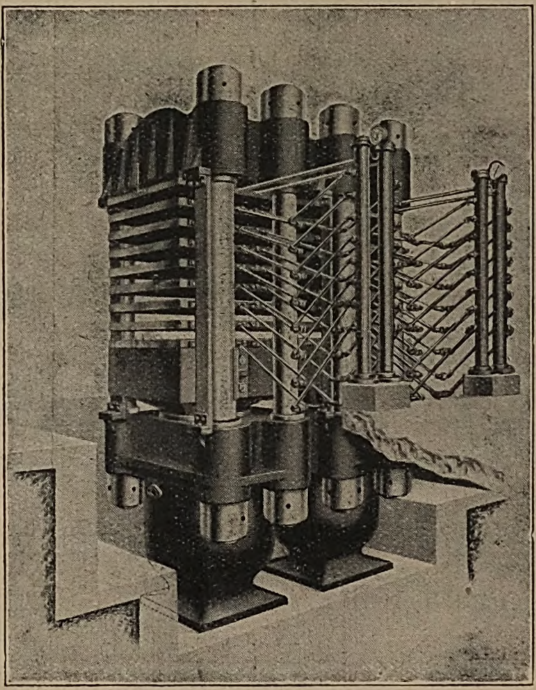
mit gebohrten Kanälen in jeder Abmessung

Preß- und Blasformen

für alle Gummi- u. Celluloid-Artikel

NIEDERRHEINISCHE MASCHINENFABRIK

134



Druckleistung 4540000 kg

Komplette hydraulische Preßanlagen

nach bewährten, patentierten Systemen für die gesamte Gummi-, Celluloid- u. Isolier-Industrie

BECKER & VAN HÜLLEN / A.-G.
KREFELD, UNTERGATH 9.

Telegramme: Bekhülle. Telephon: 25281.

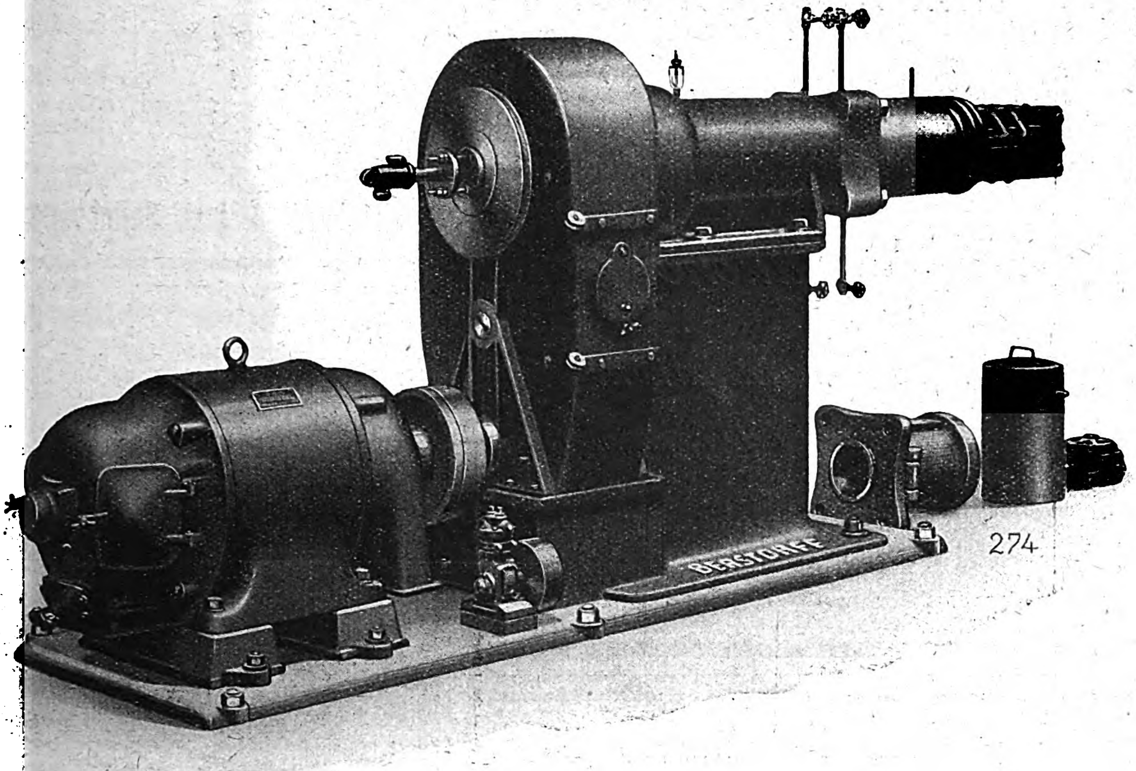
P A A R E.K.u.C.

GEGR. 1885

E. Kübler & Co m b H

Norddeutsche Gummifabrik BERLIN-REINICKENDORF-WEST Auguste-Viktoria-Allee 18/19

Hochleistungs-Universal-Schlauchmaschine



30—350 mm Schneckendurchmesser, für Motorantrieb

Zahnräder mit gehobelter Pfeilverzahnung (System Sykes). Ausgerüstet mit Talkumiervorrichtung und Kompressor, welcher vom Motor aus angetrieben wird

Kopf für flache Bänder und Siebkopf zum Sieben von Regenerat oder Gummimischungen

HERMANN BERSTORFF

Maschinenbau-Anstalt, G. m. b. H.

68 Postfach 388 **HANNOVER** Postfach 388

PRESSLUFT- UND BOHR- AUTOGEN- SPIRAL-

Schläuche

AS SEEGERS

LINDENER GUMMIWARENFABRIK

AUGUST SEEGERS

HANNOVER-LINDEN

Digitized by Google

S. Herz, G. m. b. H., Gummiwarenfabrik

Berlin SO 36

Köpenicker Straße 187/188

Wein- und Bierschläuche

Flaschenscheiben rot und transparent

in Qualitäten den Normen der Versuchs- und Lehranstalt für Brauerei entsprechend.

Prompte Bedienung — Lieferung nur an Händler

495

Original- 1974b

Forcit-Wasserstands-Reform-Ringe

Einfacher Einbau! sichere Abdichtung verminderter Glasbruch

Prospekte auf Wunsch.

Weinhardt & Just, Hannover S.

Perfektions-Hähne in den Größen $1/4$ bis 5 Zoll, für alle dicken Flüssigkeiten in Eisen, Messing, Bronze, Hartblei usw. Spezialfabrikation. Massenherstellung. Man verlange reichhaltigen Katalog über alle Sorten von Hähnen, Ventilen u. Dampfarmaturen sowie über Pumpen für Luft u. Wasser.

Armaturen- u. Pumpenfabrik **Keller & Co.,** Chemnitz 26

Sächsische Baumwollfließ- und Verbandwattefabrik

Hohenfichte i. Sa. Otto Richter Hohenfichte i. Sa.

empfiehlt sich Grossisten und Verbandstoff-Fabriken zum Bezuge von

Verbandwatte

in bester Qualität und vorzüglicher Bleiche, lose, in Ballen zu 50 Kilo.

523

Sie brauchen ein billiges, aber ganz überraschend entzückendes Stück, das sich dem Kunden selbst verkauft, und Ihnen Massenumsatz bringt

Hygien. Damen-Beinkleider Kinder-Windelhosen

nur bei

Rudolph & Pestel

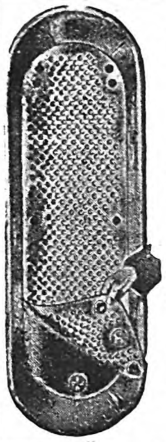
Fabrik textiler Gummiwaren

ZEULENRODA

586

Fragen Sie noch heute darnach an bei uns!

Beachten Sie die Bezugsquellen-Liste in jeder Nummer!



Gleitschutz-Einlagen „Othom“

für Badewannen

verhindert das Ausgleiten auf dem glatten Wannenboden 1029

Carl Ott G.m.b.H.

Bad Homburg

Rückgewinnungs-Anlagen

für **flüchtige Lösungsmittel** Benzin Spiritus Aceton u. a.

nach dem Kondensationsverfahren.

auch bei vorhandenen Streichmaschinen, It-Kalandern leicht anzubringen. 250

Rückgewinnung bis 95 %, höchst rentabel, Leistungssteigerung, Ware Ia, kein besonderer Raumbedarf.

Streichmaschinen, Trommel- und Filmbandgießmaschinen mit Rückgewinnung

Sonderheit:

Kunstleder-, Ledertuch- u. Wachstuch-Anlagen mit Rückgewinnung

Friedr. Schrage ✱ Hannover-Körtingsdorf

Dampfkessel- und Behälterbau — Gegründet 1860

Tänger am besten bei Wellmann

Schmiedeeiserne Absatz- u. Sohlenformen technische Formen

Formenfabrik

JOSEPH BROCKE

Schwelm i. Westf.

Bei Anfragen erbitte Muster od. Zeichnung

1961

Digitized by Google

D.W.K.-SPORTGERÄTE

aus umsponnenem Gummikabel

VIEL VERLANGTE SPEZIALITÄTEN:

KULT-LOTTE-BUBI-TOP-HELLAS-TEUTON

EXPANDER

sind namentlich dann reinste Qualitätsprodukte, wenn der Fabrikant sie von Grund auf selbst herstellt. So ist es bei den Geräten mit der Goldmarke seit fast 25 Jahren.

DR. W. KAMPSCHULTE AKT.-GES.
SOLINGEN 30

451a

Moritz Zwar, Dresden

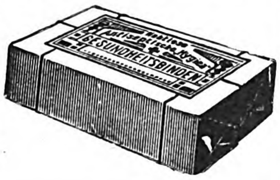
Gegr. 1889 Verbandstoff-Fabrik Gegr. 1889

Verbandstoffe jed. Art

Spezial-Fabrikation von

Gesundheits-Binden u. Gürteln f. Damen

Mullwindeln



1441

266

Werkzeuge

für die Gummiindustrie

Verlangen Sie Katalog Nr. 8 „Extraanfertigungen"

Albert Rauser / Berlin SO 36.

Kuverts und Faltschachteln

für nahtlose Gummiwaren

Flachbeutel und Etiketten

für alle Zwecke

1428

Gebrüder Güttler, Zittau Sa.

Ledereinlagen für Gummiabsätze

60 60 60

Bremsleitungs-u.
Dichtungsringe
liefert gut u. billig
Düsseldorfer
Lederstanzerei
Franz Gurzki
Düsseldorf

Telefon: 19167 Herzogstr. 53

158

Was zahlen Sie für die Kilowattstunde?

Ich erzeuge meine Kraft selbst. – Die Kosten sind unbedeutend, denn ich gewinne die Kraft als Abfallenergie der Wärmeversorgung. Früher bezog ich Fremdstrom und hatte einen Niederdruckkessel, der mit 100 kg Kohle 800 kg Dampf zum Heizen und Trocknen erzeugte. Heute gewinne ich mit derselben Kohlenmenge fast die gleiche Menge Heizdampf und außerdem eine Leistung von 100 PS durch eine

R. WOLF SPEZIAL-ABWÄRME-LOKOMOBILE

MASCHINENFABRIK
BUCKAU R. WOLF A.-G.
MAGDEBURG

Dabringhausen

Hanfschläuche • in langjährig bewährten Qualitäten •
Roh u. gummiert

Mechanische Hanfschlauch-Weberei Dabringhausen • ESSEN •

Digitized by Google

Durex

August Wegelin A.-G.
Köln
Geschäftsgründung 1862.

Special-Gummiruß

GOTTFRIED
HAGEN
AKTIENGESELLSCHAFT
KÖLN-KALK

LIEFERT

DIE VORZÜGLICHEN

Gummi-Platten
u. -Klappen
Walzenbezüge
Matten u. Läufer
Radbezüge
Einkochringe
Gummi-Sohlen
Gummi-Absätze

LIEFERUNG
NUR AN HÄNDLER

Gummifäden
für Webwaren und technische Zwecke

6b

248

Warmvulkanisierte

Operations-Handschuhe, Haushalts-Handschuhe
Fingerlinge, Beinformer, Eisbeutel
Sauerstoff-Gasabsperr-Blasen
Schwimmhelme

sind unübertrefflich.

Tropenqualität. Vielmals sterilisierbar.
Außerordentlich haltbar!

Fr. M. Daubitz, Berlin-Rudow.
Tel.-Adr.: Gummidaubitz Telephon: Adlershof 54 u. 56

Digitized by Google

Vereinigte Berlin-Frankfurter Gummiwarenfabriken

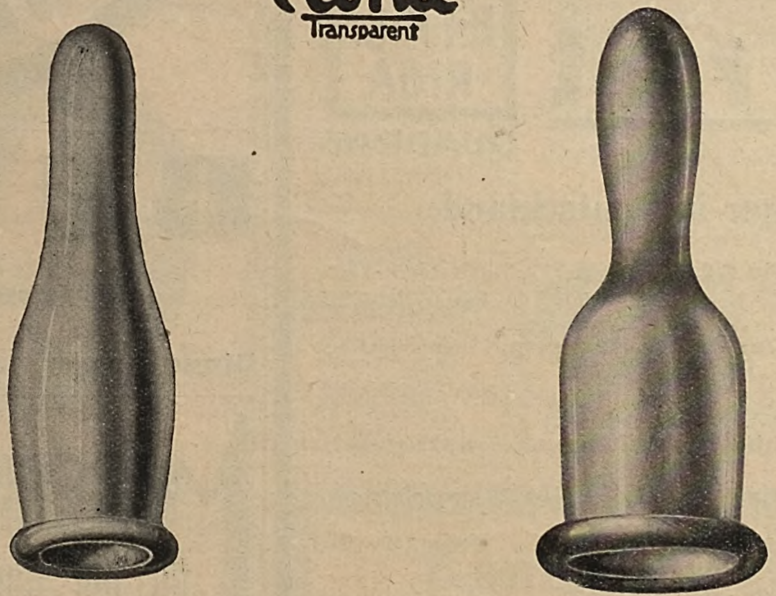
Gummiabsätze

Massenherstellung in nur erstklassiger Qualität mit eigener Marke in sauberer Ausführung.

Zweigwerk Dresden-N 23

Nur dies

Rona Transparent



Gustav Wellmann G. m. b. H.

Gummiwaren-Fabrik **Hannover-Hainholz**

217

Digitized by Google

BERGER & CO. G. M. B. H. ✱ Maschinenfabrik und Eisengießerei

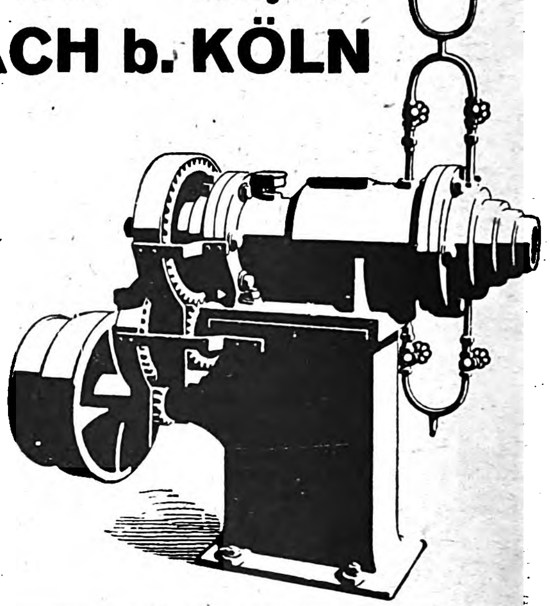
Drahtanschrift: Maschinenberger Berggladbach
Fernsprecher: Nr. 2-86 und 55
GEGRÜNDET 1873

BERG-GLADBACH b. KÖLN

Gummimaschinen neuester Konstruktion!

Heißluft-Vulkanisieranlagen und Einrichtung

für: **Nahtlose Gummiwaren**
Patentgummiartikel
Mineralisierte Gummiartikel
Gummierte Stoffe



Kalander — **Streichmaschinen**
Walzwerke — **Schlauchmaschinen**
194 **Rührwerke** — **Vulkanisierkessel usw.**

Beachten Sie die Bezugsquellen-Anfragen!

Der

Schneeschuh

welcher die drei großen Vorteile:

Haltbarkeit
Eleganz und
Billigkeit

in sich vereinigt, ist die Marke:

Quadrat

MARKE 1924 B·I·R·Co RIGA QUADRAT

(Fabrikat der Baltic India Rubber Company „Quadrat", Riga)

Vertretungen mit Lager in Deutschland:

Berlin:
Harry Hahn, Berlin C 2, Rosenstraße 17, Tel. Norden 11915

Hamburg: Lübeck, Bremen, Oldenburg, Schleswig-Holstein, Mecklenburg, Prov. Sachsen, Hannover:
Löwenthal, Becker & Co., Hamburg, Alter Steinweg 42/46, Telephon C. 4, Dammtor 8474

München: Bayern und Freistaat Thüringen, Württemberg und Baden, südlich Karlsruhe:
Thormann & Dannhauser, München, Schwanthalerstr. 57, Telephon 53766

Frankfurt a. M.: Hessen, Hessen-Nassau, Rheinpfalz und nördlich Baden:
Richard Preusse, Frankfurt a. M., Niddastraße 64, Telephon Hansa 4476

Köln a. Rh.: Rheinland und Westfalen:
Theodor Bezner, Köln, Lütticher Str. 55, Tel. West 50868

Breslau: Schlesien und Lausitz:
Schlesische Schuhbeschaffung, Breslau 1, Junkernstraße 12, Telephon 56903 und 56904

Königsberg (Pr.): Ost- und Westpreußen:
Wilhelm Fechner, Königsberg, Klapperwiese 17, Telephon Amt Pregel 45678

Danzig: Freistaat Danzig, Polnisch-Pommern und Posen:
628 **Julius Brilles A.-G., Danzig,** Weidengasse 35/38, Tel. 26106

D. BECKER & CO. A.-G. ✱ **FRANKFURT a. M.** ✱

Telegramm-Adr.: Gummibecker
Zufuhrstraße 5/7
Ostgüterbahnhof
Tel.: Sammel-Nr. Carolus 41051

Gummiabfälle
Regenerate
Schwefel

52

BUFFER

wie: **Tür-, Pilz-** und **Klosettsitzbuffer,**
387 **Hahnenkegel** sowie **Formartikel aller Art**
liefert
Diana-Gummiwarenfabrik, Gelnhausen (H.-N.)

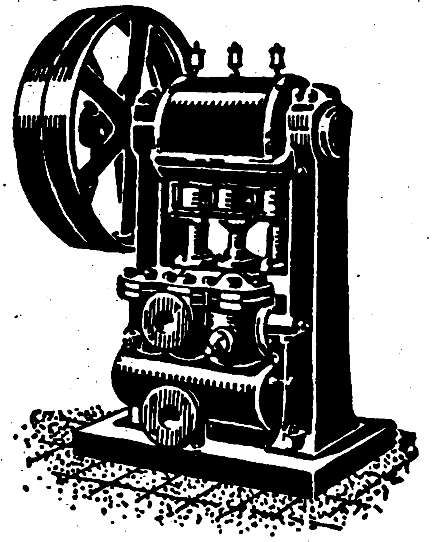
MODERNE MASCHINEN

für die Gummikurzwaren-Industrie

Plissier-, Faltenlege-, Rüschen-, Einfaß-, Belege-, Saugerabstech-, Fransenschneide-, Klopf-Maschinen, Schneidetische, elektr. beheizte Kreismesser etc.

Maschinenfabrik **P. Leyendecker** Köln-Ehrenfeld
Gegründet: 1905

Digitized by Google



PUMPEN

FÜR HOCH-, MITTEL- U. NIEDERDRUCK

ZENTRIFUGALPUMPEN
KOLBEN- U. PLUNGERPUMPEN
LUFTPUMPEN ∗ KOMPRESSOREN
VENTILLOSE NASSLUFTPUMPEN
PRESSPUMPEN
AKKUMULATOREN
HOCHDRUCK-ARMATUREN
BENZINMOTOR-FEUERSPRITZEN

MASCHINENBAU-AKTIENGESELLSCHAFT BALCKE
FRANKENTHAL (RHEINPF.) 1657

„REKORD"

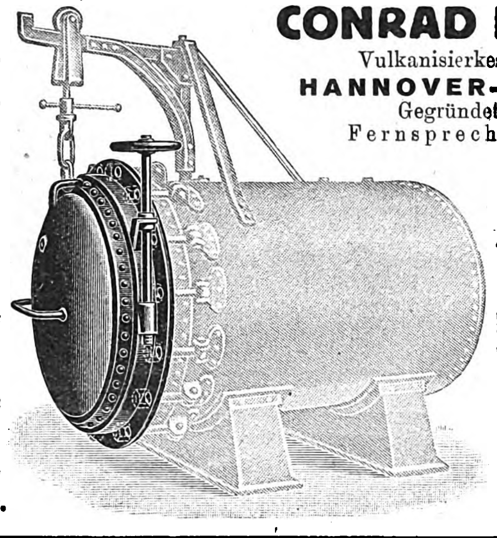
Hanfschläuche
roh und gummiert

Technische Weichgummiwaren

Fahrrad- und Motorrad-Bereifungen

Weinheimer Gummiwarenfabrik
Weisbrod & Seifert G. m. b. H., Weinheim (Baden)

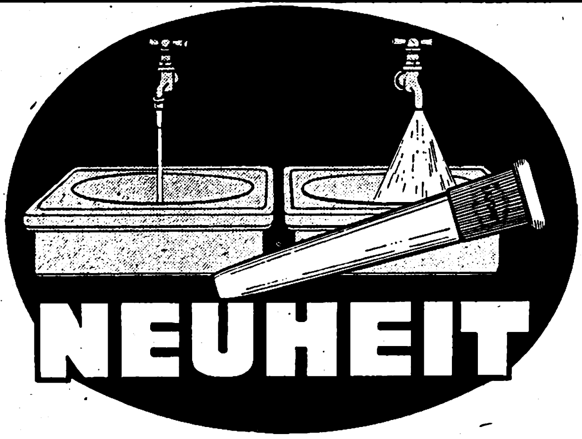
Der neue **SCHNELL-VERSCHLUSSKOPF „LIMMER"**
D. R. P. u. Auslandspatente
◆
Gut eingeführte Vertreter mit Fachkenntn. gesucht.



CONRAD ENGELKE
Vulkanisierkessel-Fabrik
HANNOVER-LIMMER 5
Gegründet 1879
Fernsprecher: 4 8741.

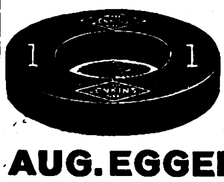
In kürzester Zeit an jeden vorhandenen Vulkanisierkessel an Ort und Stelle anzubringen. Öffnen und Schließen in wenigen Sekunden.

Lizenz zu vergeben!



Vollständig aus Gummi
ist mein Wasserstrahl-Regler Favorit D. R. G. M.
Kein Metalleinsatz, keine Grünspanbildung, passend für alle Wasserhähne, unbegrenzte Haltbarkeit. Das Hygienischste der Neuzeit. In den nordischen Ländern gut eingeführt.
Alleinvertrieb für Deutschland:
H. Kallinich, Berlin SO 36, Falkensteinstr. 9. Tel.: Moritzpl. 13145

Fieber-thermometer 635
Spritzen, Glasinstrumente
Spezialfabrik
Dittmar & Krämer,
Roda-Ilmenau.
Vertreter gesucht.



Echte, Jenkins' Ringe
mit der 452
Original Jenkins Trade mark gestempelt
AUG. EGGERS, Bremen, Importlager

FORMEN

Für d. Hart- u. Weichgummibranche. Spezial: Absatz- u. Sohlen-Formen für techn. und chirurg. Zwecke. Eigene Gravieranstalt.
HILDESHEIMER FORMENFABRIK
W. DRÖGE & H. RINKE HILDESHEIM TELEPHON: 3809.

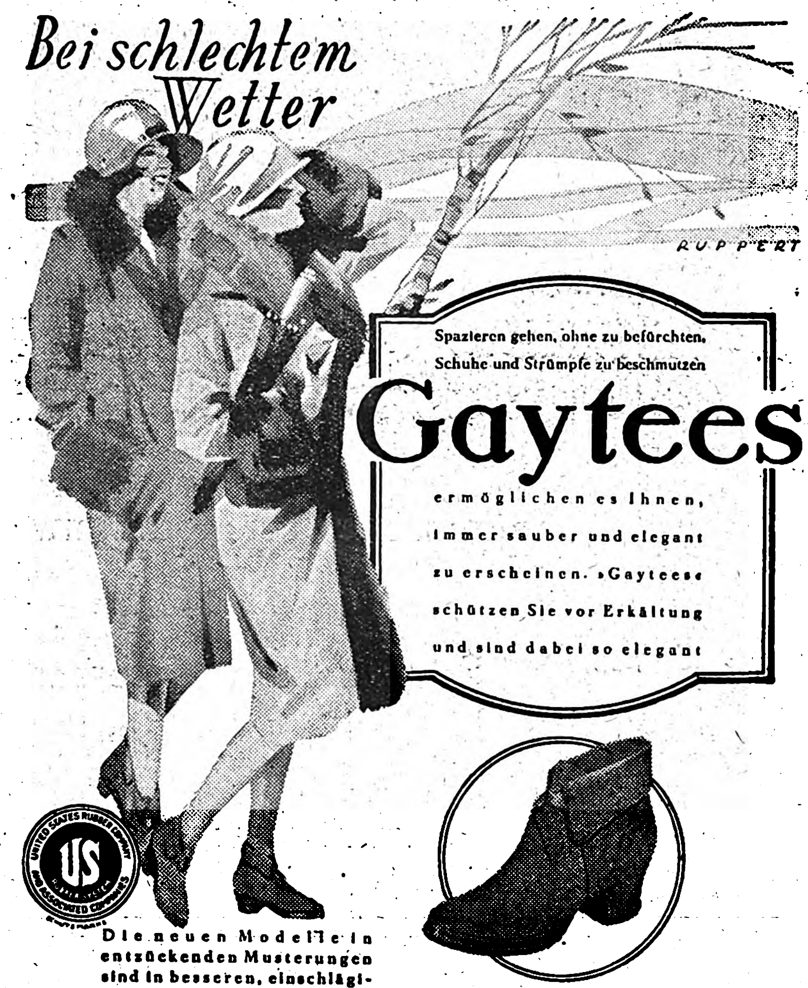
Kautschuk-Gesellschaft

m. b. H.
FRANKFURT a. M.
Bockenheimer Anlage 45 ◆ Tel.-Adr.: Kautschuk

Rohgummi
Latex-Konzentrate: 381
Revertex Revultex

Digitized by Google

Bei schlechtem Wetter



Spazieren gehen, ohne zu befürchten, Schuhe und Strümpfe zu beschmutzen

Gaytees

ermöglichen es Ihnen, immer sauber und elegant zu erscheinen. »Gaytees« schützen Sie vor Erkältung und sind dabei so elegant

Die neuen Modelle in entzückenden Musterungen sind in besseren, einschlägigen Geschäften erhältlich

Dieses Inserat erscheint in verschiedenen Zeitschriften, unter anderem „Berliner Illustrierte Zeitung", „Die Dame", „Vogue", „Elegante Welt". Führen Sie die echten „Gaytees". Unsere gesetzlich geschützten Modelle werden auch bei Jhren Kunden begeisterte Aufnahme finden.

Generaldepositeure EKERT & CO., Hamburg 36

621a

Frauendusche „Russka"

neues Modell mit **ovaler, wulstartig** verdickter Glocke (D. R. G. M. 960751)

Die neue Ausführung der Glocke erzielt besseren Abschluß, wie auch die **ovale** Form derselben beim Spülen weniger gespreizte Lage erfordert als bei Abschlußkörpern älterer Systeme.

Die Schutzmarke RUSSKA verbürgt

Zuverlässigkeit in jeder Beziehung.

543

Lieferung nur an Fachgeschäfte.

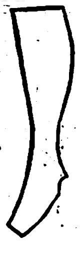
Ludwig Bertram, Hannover

„Schwinge"

Gummiabsatz-Vertriebsfirmen mit eigener Marke, die Wert auf einen **Qualitätsabsatz** legen, sollten vor Eindeckung ihres Bedarfs unsere Preise und Muster anfordern.

Schmidts Gummiwarenfabrik
Arthur Schmidt A.-G., Stade a./E.

„Pretty" der wirklich **anerkannt haltbare Gummistrumpf** in transparent u. fleischfarbe.



Nur an Wiederverkäufer. Verlangen Sie bemusterte Offerte von 620

S. Valfer, Berlin-Wilmersdorf
Helmstedter Straße 17 Fernsprecher Pfalzburg 9508

Hugo Dietzel
Maschinenbauanstalt Hannover Rotermundstr. 37

K

Automatische Ringschneidemaschinen

für Konservenringe Schwammgummi- und Flaschenscheiben

„Excelsior" Modell 1927

Fahrradschlauch-Stempelmaschine

Schlauchringschneidemaschinen f. autom. u. Handbetrieb Schneidemaschinen für Codds, Dichtungs- u. Kouponringe, für Radiergummi, Isolierband usw. - Klopfmaschinen, Nägelzählmaschinen, Maschinen f. Kammfabrikation, Hartgummibearbeitungsmaschinen, Hartgummiplatten-Walzenschleif- u. Poliermaschinen.

F. G. RÜHMKORFF & CO.
G. M. B. H.
HANNOVER-HERRENHAUSEN
Gegründet 1885 Fernruf Nord 108/104

Aelteste Fabrik zur Herstellung von

Aluminium - Dornen
Magnalium - Dornen
sowie **Heizschlauch - Ventilen**

in jeder gewünschten Ausführung für die gesamte

Gummiwaren - Industrie

161

Digitized by Google

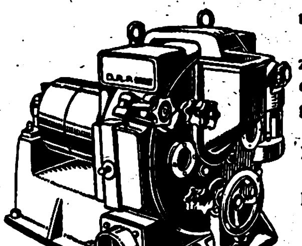
C. Behrens

Alfelder Schuhleisten-Fabriken
A.-G.
Alfeld/Leine (Provinz Hannover) 1247

Spezialität: **Stanzmesser** Spezialität:
für die Gummi- u. Asbest-Industrie.

Sauger
am besten
bei
Wellmann

Mahl- u. Zerreißmaschine
für Gummiabfälle aller Art
u. verwandte Stoffe zerkleinert bei einem Mahlgang in jedem gewünschten Feinheitsgrad mit hoher Leistung und geringem Kraftverbrauch



A. Sorge, Ingenieur, **Halle a. S.**
614 Universitätsring 23

Ernst Kuschnitzky
Telegramme: Riemenfabrik **Gleiwitz** Fernsprecher No. 4836.

Rohhautblöcke
Lederpackung
Manschetten
Membranen

ROTE KAUTSCHUK-CHROMLEDER-RIEMEN

Gerberei
Sprottau
Gerberei und Lederfabrik
Neumarkt i/Schl.
Riemenfabrik u. Centrale
Gleiwitz

Kernleder- Schlag-
Chromleder- Näh-
Leder-Glieder- Binde-
Riemen

Der Brotartikel
aller Fachgeschäfte
wird nach Probebezug die neue
vollständig auflösbare
König's Carola-Binde
R. G. M. 1 019 960
Waschbare Mullbinde zum Anknöpfen mit Gummistoffauflage und bequem einzusteckenden Zellstoffeinlagen
Höchster Schutz der Wäsche!
Größte Bequemlichkeit!
Oscar König, Stuttgart, Tübinger Str. 13

NIETZSCHMANN & HILDEBRANDT
LEIPZIG S3
DIE SPEZIALFABRIK FÜR HARTGUMMI-WAREN
Duschenrohre, Irrigatorgarnituren, Zerstäuber, Hörrohre, Spritzen u.s.w.

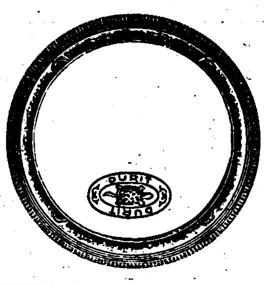
Holz-Massenartikel 76
jeder Art
roh, poliert, gefräst gedreht, z. B. **Holzdosen. pa. pa. Wattestäbchen, Rundstäbe, Verbandspan, Ventile für Gummiwaren, Spanschachteln, Zungenspatel usw.** liefern prompt und preiswert (Muster od. Zeichnung erw.)
Zimmermann & Ihle
Olbernhau i Sa.-G.

Inserate
in
der »Gummi-Zeitung«
haben großen Erfolg!

Fritz Heede / Hann. Münden Telegr. „Durit"
Gegründet 1887 **Inh. Vockrodt & Fröhlich** Telephon: Durit
630

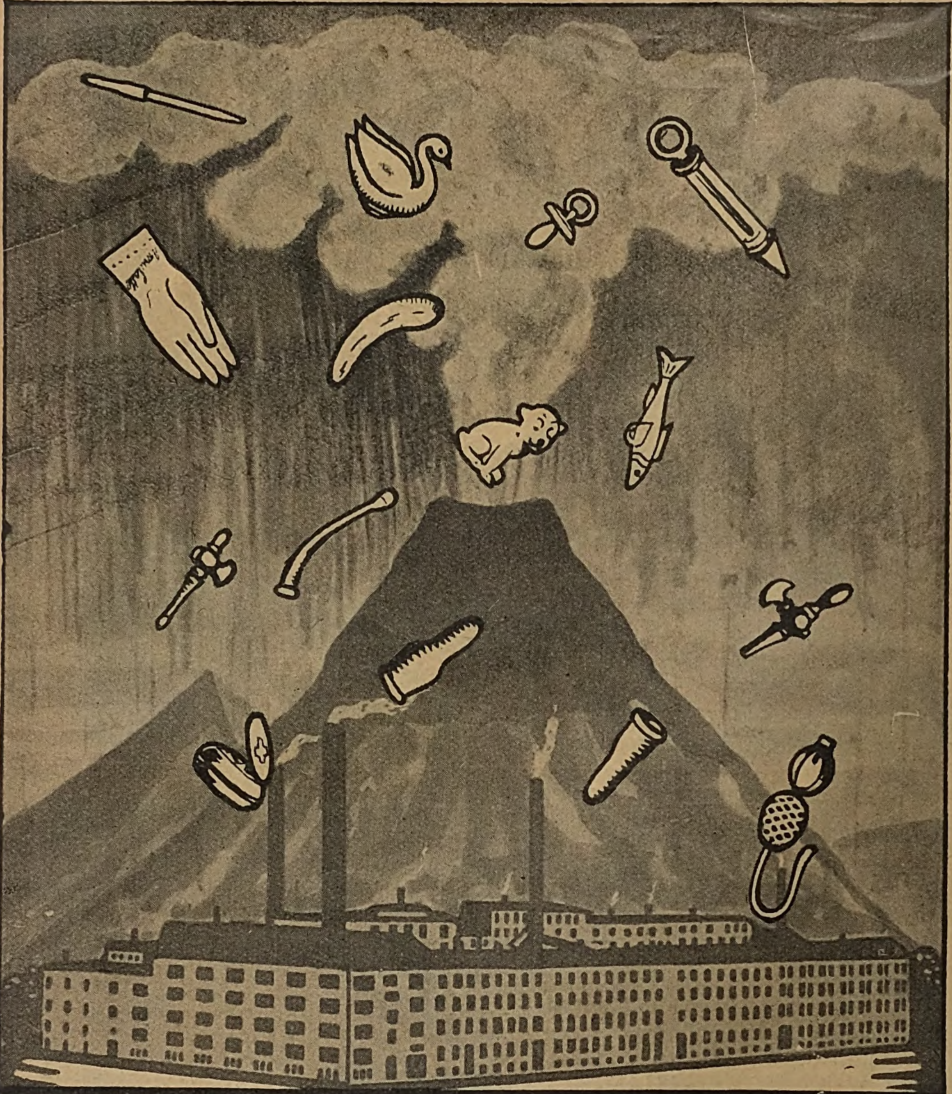
DURIT

Gummizubehör für Automobile und Motorräder / Duritbenzinschläuche / Garagenschläuche Pumpenschläuche / Kühlerschläuche / Buffer / Ringe Hupenbälle / / Pedalschuhe Steuerradbezüge
Reichhaltiges Formenmaterial



Schnelle Lieferung

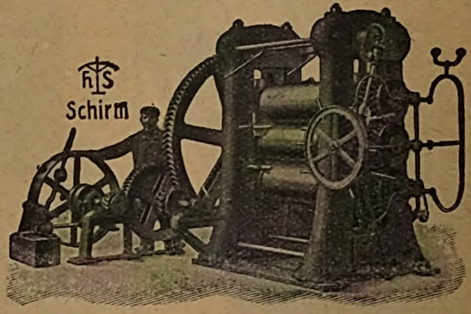
HERMANN FISCHER
Gummiwarenfabrik
Harburg-Wilhelmsburg I.
Gegründet 1885 644a
Herstellung von sämtlichen
Schwammgummi-Artikeln



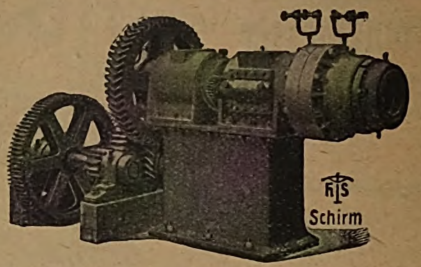
„VULKAN"
Gummiwarenfabrik Weiss & Baessler A.G.
Leipzig W. 33

Heinrich Schirm, Leipzig W 33
Maschinenfabrik
Gegr. 1884.

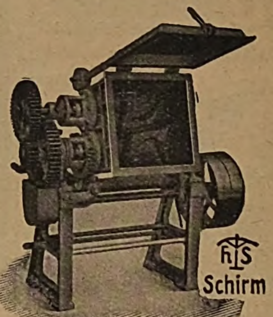
Sämtliche Apparate u. Maschinen für die Gummiwaren-Fabrikation.



Kalander m. 2—4 Walzen, Wasch-Misch-, Mahlwalzwerk, Pressen.



Schlauch- und Spritzmaschinen, Streichmaschinen, Vulkanisierkessel m. neuem Schnellverschluß, D. R. G. M.

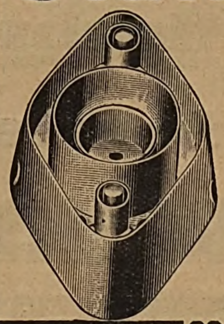


Misch- u. Knetwerke, Rührwerke, Schirm'sche Tauchapparate, Lösungsmittelrückgewinn.

Treibriemen-Wachse

G. & A. Thoenes Sächsische Asbestfabrik
Radebeul-Dresden
Erfinder des Treibriemenwachses in runden Stangen
Lieferung nur an technische Händler

Stanzmesser



Ausschlagmesser / Schnitte
in prima Qualität und Ausführung
August Gueffroy
Werkzeugfabrik
— Gegründet 1880 —
Berlin N 20
Prinzen-Allee 34
Fernspr.: Humboldt 3660

Asbest- u. Asbestkautschukwaren u. Isoliermaterialien aller Art

Frankfurter Asbestwerke Akt.-Ges.
vorm. Louis Wertheim, Frankfurt a. Main-Niederrad.

905

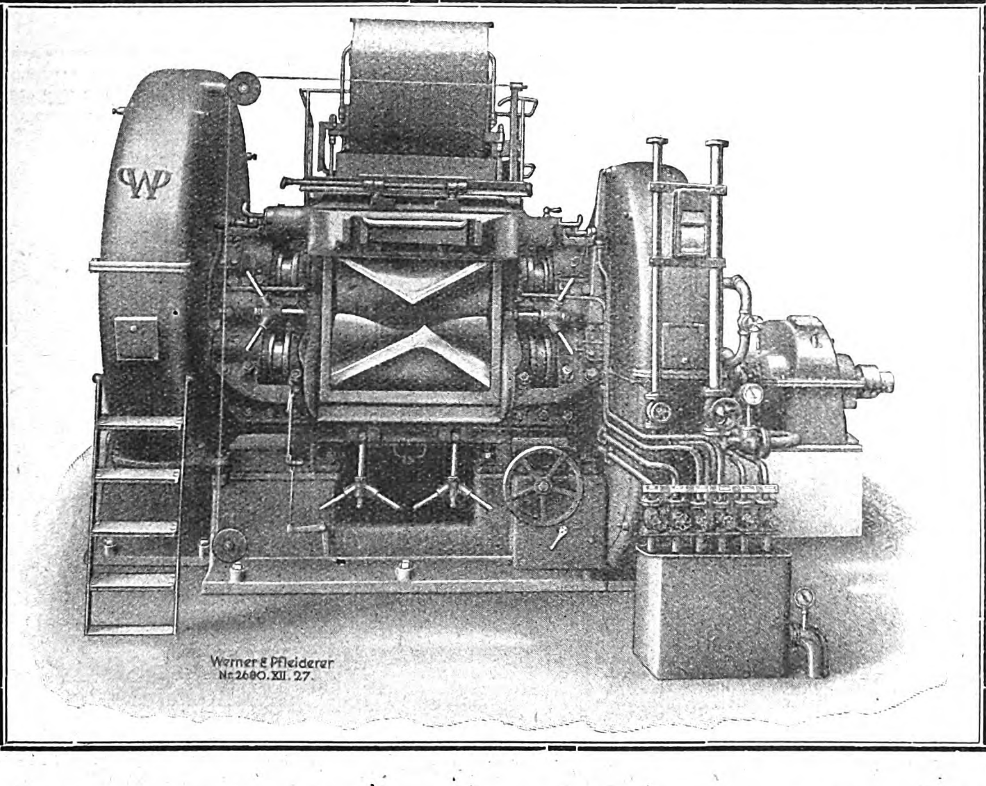
UNIVERSAL-GUMMI-KNETER

PATENT WERNER-PFLEIDERER

sparen mehr als 50% Kraft, mehr als 50% Bedienung, liefern weit nervigere Mischungen als Mischwalzen.

gestatten ständige Beobachtung während der Arbeit, sind im Inneren zur Reinigung frei zugänglich.

Größe **GK 18**
FASSUNG:
Roh-Kautschuk 180 kg, Mischungen etwa 200 bis 400 kg, je nach sp. Gew.



Größe **GK 15**
FASSUNG:
Roh-Kautschuk 80 kg, Mischungen etwa 100 bis 200 kg, je nach sp. Gew.

Ueber 150 Gummi-Kneter verschiedener Größe geliefert.

Werner & Pfleiderer Cannstatt-Stuttgart

ALLEINVERTRETUNG FOLGENDER FIRMEN:

Baker-Perkins Ltd., Peterborough (England)
A. Savy, Jeanjean & Cie., Paris-Courbevoie
Werner & Pfleiderer Company, 250, Park Avenue, New York

300

PAHLSCHE GUMMI- UND ASBEST-GESELLSCHAFT M.B.H. DÜSSELDORF-RATH

PRESSLUFT- UND BOHRSCHLÄUCHE

amerikanischer Konfektion nur mit geklöppelten Einlagen,
mit Teerkordelumklöppelung oder anderem Außenschutz

SCHLÄUCHE FÜR AUTOGENE SCHWEISS- UND SCHNEID-ANLAGEN

Gummistrümpfe

MARKE OHRS

ohne Naht, mit offenen und geschlossenen Fersen

Alleiniger Fabrikant:

Oskar Huppelsberg Rob. Sohn i. Barmen-C.

Telegramm-Adresse: Ohrs, Barmen

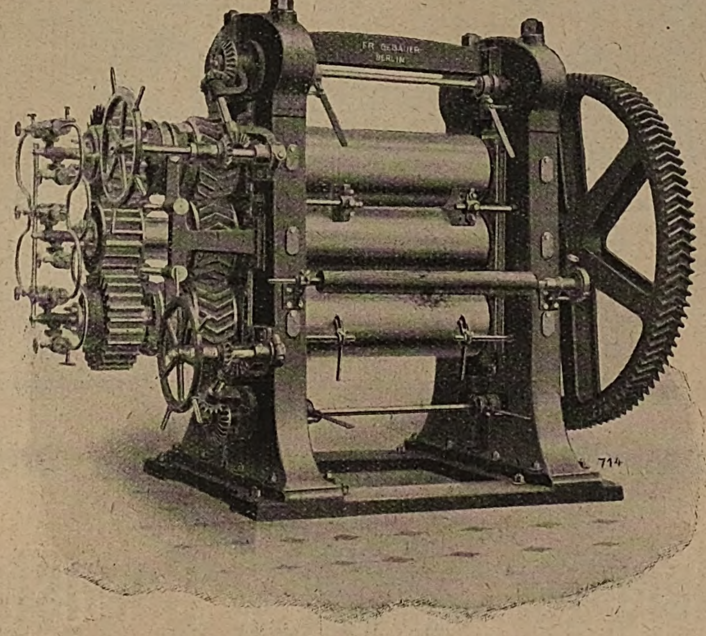
122

47

NIMAG

Nienburger Maschinenfabrik Akt.-Ges., Nienburg a. Saale

Abt. Gebauer-Gummimaschinen



Ausführung unserer Kalander:

Sämtliche Zahnräder mit Präzisions-Pfeilverzahnung

Zähne geschnitten und sauber geschliffen.

Vorteile: **Kraftersparnis und vollständig ruhiger Gang, daher Erzielung erstklassiger Fabrikate.**

Digitized by Google

Heft 3 | Berlin, den 19. Oktober 1928 | 43. Jahrgang

GUMMI-ZEITUNG

Fachblatt für die Gummi-, Guttapercha- u. Asbestindustrie

sowie deren Hilfs- und Neben-Branchen

Organ für den chirurgischen, technischen und elektrotechnischen Handel

Ständige Mitarbeiter der Redaktion: Dr. Paul Alexander, Berlin; Dr. Gustav Bonwitt, Berlin; G. Borchert, Essen; Paul Bredemann, Leipzig; Dr. Brönner, Berlin; Prof. Dr. Fritz Frank, Berlin; W. Glöckner, Weinheim (Baden); Dr. L. Gottscho, Berlin; Dr. Ernst Hauser, Eschborn a. T.; Dr. W. Hedler, Leipzig; R. Hildenbrand, Schlotheim; Dr. Lothar Hock, Gießen; Ing. P. Hoffmann, Berlin-Zehlendorf; Albert Jaeckel, Waldmannslust b. Berlin; Max Kath, Halle; Dr. Kirchhof, Harburg a. E.; Direktor O. Krahner, Berlin; Walter Lindemann, Berlin; Aug. Lohmann, Berlin; Dr. Ed. Marckwald, Berlin; R. Marzahn, Blasewitz; Adolf May, Brandenburg a. H.; Ferd. Meyer, Hannover; Dr. Ernst Mosbacher, Frankfurt a. M.; Frl. Dr. M. Pieck, Berlin; Dipl.-Ing. Ernst Praetorius, Hildesheim; Dipl.-Ing. Otto Schliewiensky, Berlin W; Alois Schnek, Wien; Rechtsanwalt Dr. Starke, Berlin; Dr. A. Tillmannshöfen, Hösel-Düsseldorf; Dipl.-Ing. Zell, Hannover.

Hierzu vierzehntäglich: „DIE CELLULOID-INDUSTRIE"

Bezugspreis viertelj. 6,—, Ausland 8,— RM., einschl. Porto. Man bestellt beim Verlag oder beim zuständigen Postamt. :: Erfüllungsort: Amtsgericht Berlin-Mitte ::

Verantwortlicher Schriftleiter: G. Springer, Berlin-Wilmersdorf

Union Deutsche Verlagsgesellschaft Zweigniederlassung Berlin. Anzeigen die 7gespalt. Millim.-Zeile oder deren Raum 0,10 RM. Bei Wiederholungen Rabatt. — Erscheint wöchentlich Freitags.

Zur Rentabilitätsfrage in der Kautschuk-Industrie.

Mehr Fühlung zwischen Kalkulations- und Vertriebs-Abteilung.

Die Zahlen, die uns Dr. Maier in Nr. 48, Seite 2628, der „Gummi-Zeitung" vor Augen führt, zeigen in klarer Weise, wie traurig es um die Rentabilität in der Kautschukindustrie im allgemeinen bestellt ist, wenn auch einzelne Unternehmen eine den gegenwärtigen Wirtschaftsverhältnissen entsprechende Dividende zur Ausschüttung brachten. Suchen wir nach den Ursachen dieses schlechten wirtschaftlichen Erfolges, so kann als Antwort ein Satz der oben zitierten Abhandlung herangezogen werden: „— — so ist eine Rendite von 2,2 Prozent gegenüber einem Durchschnitt von 5,76 Prozent der verarbeitenden Industrie ein bedenkliches Zeichen für den geringen Kapitalumschlag in der Kautschuk-Industrie und für die zu geringe Berücksichtigung des Rentabilitätsfaktors in der Kalkulation."

Also zu wenig Umsatz im Verhältnis zu dem in unserer Industrie investierten Kapitale, und eine zu geringe Gewinnspanne bei der Festsetzung der Verkaufspreise!

Diese beiden Kardinalpunkte treffen den Kernpunkt der Misere, und es muß dem ernstdenkenden Fachmann daran gelegen sein, zu prüfen, ob es in der Macht der Industrie liegt, hierin Wandel zu schaffen. Da jedes Unternehmen seine eigene Ein- und Verkaufspolitik treibt, wobei es sich auf Unterlagen stützt, die zwar nach ihrer Ansicht das Richtige treffen, in vieler Hinsicht aber anfechtbar sind, so ist es nicht leicht, die obige Frage ohne weiteres einwandfrei zu beantworten. Die Ansichten über viele strittige Punkte gehen zu weit auseinander, so daß eine Einigung hierüber bei der Zerfahrenheit innerhalb unserer Industrie vorläufig ausgeschlossen ist. Die Eigenbrötelei steht trotz der verschiedenen Vereinbarungen in höchster Blüte und zeitigt Folgen, die alles andere als erfreulich sind.

Daß es heute noch Betriebe gibt, die die Selbstkosten der von ihnen hergestellten Waren noch weniger als oberflächlich kalkulieren, ist bekannt; in einzelnen Fällen wird einfach nach dem Konkurrenzpreis, ohne Rücksicht auf die Selbstkosten, verkauft. Bevor in dieser Beziehung nicht Wandel geschaffen ist, kann auch an eine bestimmte und gerechte Preisbindung, die alle Unkosten und einen entsprechenden Gewinn berücksichtigt, innerhalb aller gleichartigen Betriebe nicht gedacht werden. Es ist kaum zu glauben, daß heute noch, trotzdem über betriebstechnische Wirtschaft und Betriebsfinanzwirtschaftslehre schon so viel in gemeinverständlichen Abhandlungen geschrieben wurde, Ansichten über Unkosten und deren sachgemäße Aufteilung bei der Kalkulation bestehen, die jeder vernünftigen Ansicht Hohn sprechen. Mit Zähigkeit und Ausdauer verschließen sich manche Firmen grundlegenden vernünftigen Arbeiten, die eine Besserung der verfahrenen Verhältnisse erstreben; es soll und darf einfach nicht an dem Althergebrachten gerüttelt werden. Der Geist der neuen Zeit ist spurlos an manchen Betrieben vorübergegangen, und erst zu spät werden sie sich dieser Unterlassungssünde bewußt.

Mit der eventuellen Beschaffung neuer Maschinen und sonstigen Einrichtungen, die eine rationellere Erzeugung gewährleisten, ist noch lange nicht das gesteckte Ziel erreicht; damit ist nur ein Schritt nach vorwärts getan. Aber selbst wenn die Gestehungskosten unter Berücksichtigung aller in Betracht kommenden Faktoren einwandfrei richtig berechnet wurden, ist damit manchmal nur ein Teilerfolg erzielt worden, wenn die Verkaufsabteilungen nicht in der gleichen Weise weiter vorgehen, sondern zu Selbstkostenpreisen oder noch darunter verkaufen. In dieser Beziehung wird mehr gesündigt, als gemeinhin angenommen wird, besonders bei größeren Aufträgen, die nicht täglich, sondern nur von Zeit zu Zeit vergeben werden. Die Verkäufer gehen dabei von dem falschen Standpunkt aus, daß in diesem Falle die in der Kalkulation berücksichtigten Unkosten in Anbetracht des großen Objektes nicht berechtigt, resp. niedriger einzusetzen sind. Es ist gewiß nicht in Abrede zu stellen, daß bei voller Ausnützung der Erzeugungsmöglichkeit ein Teil der Unkosten sich verringert, doch muß dabei unterschieden werden zwischen konstanten und variablen Unkosten. Sind z. B. die Dampfkosten für das Vulkanisieren eines Transportbandes auf Grund von Dampfmessungen und sonstigen Beobachtungen genau festgestellt, so ist der Wert der Heizung einer Preßlänge fixiert, gleichviel, ob das Band 700 mm oder 1000 mm breit ist, oder ob es 8 oder 11 mm Stärke besitzt. In Wirklichkeit wird demnach 1 m Transportband, welches die ganze Preßfläche ausfüllt und eine große Stärke hat, zum Vulkanisieren genau so viel Dampf brauchen wie ein Band, welches nur die Hälfte oder einen anderen Bruchteil der Presse beansprucht und von geringerer Stärke ist. Praktisch ist es nun nicht gut angängig, daß jede Dimension nach einem anderen Schema für das Vulkanisieren in der Kalkulation belastet wird, weshalb die Dampfkosten bei einer Durchschnittsgröße auf 1 Kilo Material umgerechnet werden, die dann für alle vorkommenden Größen in Anwendung kommen. Ein leichteres Band als die zugrundegelegte Durchschnittsgröße wird dann praktisch mit einem zu geringen Dampfkostenanteil belastet, während ein schwereres Band als die Durchschnittsgröße zu hoch belastet wird. Die sich hieraus ergebenden Differenzbeträge gleichen sich im Laufe der Zeit, wie die Nachprüfungen ergeben haben, ziemlich aus. Manche Betriebe legen bei der Berechnung der Dampfkosten für das Vulkanisieren das Gewicht der Gummimischung einschließlich des

Digitized by Google

Austriebes und sonstigen Abfalles zugrunde, während andere das Gewicht einschließlich der Gewebeeinlagen berücksichtigen. In letzterem Falle stellen sich die Vulkanisierungskosten für 1 Kilo billiger, da hierbei ein höheres Gewicht in Betracht kommt. Auf alle Fälle aber sind die Kosten für das Vulkanisieren des Bandes vorhanden, und wenn der Verkäufer die Ansicht vertritt, diese Kosten können ausnahmsweise auch einmal ganz oder zum Teil bei der Kalkulation weggelassen werden, weil nach seiner Meinung „doch genügend Dampf vorhanden sei", so gibt er sich einer Selbsttäuschung hin, die dem Betrieb zum Schaden gereicht. Aehnlich verhält es sich auch noch mit anderen Unkosten, die von der Kalkulation unbedingt berücksichtigt, von der Verkaufsabteilung aber als nicht berechtigt bezeichnet werden. Ist die kaufmännische Oberleitung schwach genug, um sich von diesen verkehrten Ansichten ins Schlepptau nehmen zu lassen, so wird zu Preisen verkauft, die oftmals die Gestehungskosten nicht decken, also einen uneinbringlichen Schaden für das betreffende Werk bedeuten. Dieser Verlust läßt sich nicht wieder gutmachen, da der gleiche Artikel später bei gleichbleibenden Rohmaterialpreisen nicht gut zu höheren Preisen verkauft werden kann. Der einmal gemachte Fehler zieht andere nach sich, und der Schaden wird immer größer.

Die gleiche Manipulation, die mit den Betriebskosten gemacht wird, wird auch mit den Vertriebskosten (Handlungskosten) versucht. An Gründen, um die Vertriebsspesen nur zu einem Bruchteil bei der Festsetzung des Verkaufspreises zu rechnen, fehlt es nicht. Meistens wird angeführt: Bei diesem vorliegenden Auftrag sollen 1800 M Verkaufskosten eingerechnet werden; wenn der Auftrag nur halb so groß wäre, könnten wir auch nur 900 M rechnen, mithin reicht auch dieser Betrag, denn der Vertreter hat bei dem großen Auftrag auch nicht mehr Arbeit gehabt, als bei einem evtl. kleineren. Diese und ähnliche Argumente werden stets ins Feld geführt, um einen nennenswerten Auftrag zu erhalten, und das Ende vom Lied ist ein Verkaufspreis ohne Gewinnzuschlag, der nicht einmal die Selbstkosten deckt. Die Konkurrenz wundert sich dann über den billigen Preis der Fabrik XY, und in der Annahme, daß die betreffende Fabrik richtig kalkuliert hat, wird mit verschiedenen Mitteln versucht, den gleichen Preis zu erreichen, was dann meistens auf Kosten der Qualität geschieht. Damit ist aber weder der eigenen Firma, noch dem Abnehmer gedient, denn Reklamationen sind meistens die Folge bei minderwertigen Lieferungen, und als Schluß folgt ein entsprechender Preisnachlaß oder Ersatzlieferung in besserer Ausführung.

Wie es mit dem Gewinnzuschlag bei manchen Waren bestellt ist, konnte anfangs d. J. bei dem Exportgeschäft in Fahrradreifen beobachtet werden. Im nahen Ausland waren deutsche Fahrraddecken zu Preisen angeboten, die vielleicht knapp die Materialkosten und den Arbeitslohn deckten. Wenn die Schleuderfirmen zu diesen Preisen größere Aufträge ausführten, so brauchen sie sich nicht zu wundern, wenn der Geschäftsabschluß nicht befriedigend ausfällt. Auch bei diesen niedrigen Exportpreisen war wohl die Ansicht ausschlaggebend, daß durch eine stärkere Produktion die Unkosten sich derartig verringern werden, daß die im voraus bestimmten Exportpreise noch einen geringen Gewinn bringen werden. Ob das zum kommenden Geschäftsabschluß vorauszusehende „dicke Ende" diese Firmen eines Besseren belehren wird, ist mehr als fraglich, und in der kommenden Saison werden wir voraussichtlich wieder die gleiche Erscheinung registrieren können. Wir sehen demnach, daß es mit dem Gewinnzuschlag, gleichviel ob es sich um Inland- oder Exportware handelt, bei verschiedenen Waren sehr schlecht bestellt ist. Leider können sich verschiedene Firmen über die eventuellen Gewinnaussichten innerhalb des Geschäftsjahres mangels geeigneter Organisation nicht Rechenschaft ablegen, und sehen erst bei der Bilanz, wohin ihr Geschäftsgebaren geführt hat.

Genaue Erfassung und richtige Verteilung der gesamten Unkosten auf die Gestehungspreise, sowie ein entsprechender Gewinnzuschlag sind die Grundbedingungen für die gedeihliche Entwicklung eines jeden Geschäftes.

Was den gerügten fehlenden mehrfachen Kapitalumschlag betrifft, so dürfen nicht alle Fabriken unserer Industrie mit dem gleichen Maß gemessen werden, vielmehr ist eine Trennung je nach den einzelnen erzeugten Artikeln vorzunehmen. Müssen von wertvollen Artikeln stets große Mengen lagernd gehalten werden, so bleibt dies nicht ohne Einfluß auf den Umsatz. Als Beispiel sei auf die Autoreifen hingewiesen. Um an allen größeren Orten der Nachfrage nach den verschiedenen Größen gerecht werden zu können, müssen unendlich viele „Stocks" unterhalten werden, und der Wert dieser Lager ist ganz bedeutend. Wie es aber mit dem Umsatz vieler „Stockisten" aussieht, soll lieber nicht näher erörtert werden. Eine Aenderung wird in dieser Beziehung voraussichtlich erst dann eintreten, wenn die vielen verschiedenen Reifengrößen, die heute noch gefahren werden, den wenigen genormten Größen weichen müssen. Dann können auch diese wenigen Größen im Laufe eines Jahres sicher mehrmals umgesetzt werden, und das Kapital arbeitet dann schneller als gegenwärtig.

Wenn es bei der starken Konkurrenz auch nicht leicht ist, so wäre es doch immerhin möglich, die Rentabilität der Gummi-Industrie trotz der Auslandskonkurrenz etwas günstiger zu gestalten. Es bedarf dazu aber eines guten Willens, eines verständnisvollen offenen Auges für alle Geschäftsvorkommnisse und — etwas weniger Geschäftsneid als gegenwärtig. C.

Aus der amerikanischen Reifenindustrie.

Verschiedene amerikanische Fachzeitschriften bringen Mitteilungen über die Entwicklung der amerikanischen Reifenindustrie im Jahre 1928.

Die amerikanische Reifenproduktion im Jahre 1927 soll nach einer Quelle (Tire Review) 61,5 Millionen, nach einer anderen Quelle (Tires) 64,4 Millionen betragen haben, beide Quellen kommen jedoch zu dem Schluß, daß in Amerika im Jahre 1928 etwa 70 Millionen Reifen hergestellt werden. Der Reifenverbrauch verteilt sich etwa folgendermaßen (Tire Review):

	1927	1928
Reifen für Ersatzbeschaffung	45,0 Millionen	48,5 Millionen
Reifen für Neuausrüstung	14,5 „	18,0 „
Reifenausfuhr	2,0 „	3,0 „
	61,5 Millionen	69,5 Millionen

danach würde also die Exportquote um 50 Prozent steigen. Der durchschnittliche Reifenpreis ist etwas gefallen, er betrug 1927: 13 Dollar; 1928 nur 12,5 Dollar.

Zwischen Reifenerzeugung und Kraftwagenerzeugung besteht ein enger Zusammenhang, da mit dem Steigen der Kraftwagenerzeugung unmittelbar Reifen für die Neuausrüstung und späterhin Reifen für die Ersatzbeschaffung gebraucht werden.

Man schätzt in Amerika auf eine etwa 5,8 Prozent größere Wagenproduktion im Jahre 1928 gegenüber 1927 und rechnet auf 4 400 000 Wagen, gegenüber 4 503 000 Wagen im besten (big) Jahr 1926.

Ford stellt im August 1928 wöchentlich (5½ Tage) 17 500 Wagen, d. h. rund 3200 Wagen täglich her und verbraucht täglich ungefähr 16 000 Reifen (da er den Wagen jetzt mit 5 Reifen ausrüstet). Vom 1. Mai an wollte Ford bereits 30 000 Reifen täglich verbrauchen, während er jetzt nur die doppelte Anzahl in der Woche benötigt. Der Ausfall von Ford wird durch einen erheblichen Gewinn des Chevroletwagens aufgehoben, von dem jetzt ungefähr 31 000 Wagen je Woche gegenüber 15 500 Wagen vor einem Jahr hergestellt werden. Interessant ist auch, wie sich die Produktion der einzelnen Wagenklassen gegenüber dem letzten Jahr entwickelt hat.

Wagen unter 500 Dollar	+ 29 %
„ über 500 bis 750 Dollar	+ 7,8 %
„ „ 750 „ 1000 „	+ 7,2 %
„ „ 1000 „ 1250 „	— 34 %
„ „ 1250 „ 1500 „	+ 13 %
„ „ 2000 „ 2500 „	— 32 %
„ „ 2500 „ 3000 „	+ 47 %

Die amerikanische Felgenerzeugung, die stets peinlich genau von der Tire and Rim Association überwacht wird, gibt neben dem Umfang der amerikanischen Wagenerzeugung eine genaues Bild der jeweiligen Entwicklung. Aus der Statistik für die ersten sieben Monate des Jahres 1928 (Tabelle 1) erkennt man, daß die Produktion etwas angestiegen ist. Die Verwendung von Felgen mit 18" Felgendurchmesser ist im Ansteigen begriffen, im vergangenen Jahr wurde sie nur zu 4,4 Prozent durchschnittlich verwendet, sie ist auf 6,3 Prozent gestiegen. Noch stärker ist das Ansteigen der 19"-Felge, die von 10,8 Prozent im vergangenen Jahr auf 22,4 Prozent gestiegen ist. Die Anzahl der 21"-Felgen, obwohl von Chevrolet und Ford verwendet, ist etwas zurückgegangen, sie machen genau ein Drittel der Produktion aus. Beim Lastwagen beobachten wir ein starkes Ansteigen der 20"-Felgen, und das Aufkommen von 22"-Felgen, während die 24"-Felgen stark ins Hintertreffen geraten sind.

Digitized by Google

Tabelle 1.
Amerikanische Felgenerzeugung 1928.
Anteil der Felgenarten an der Erzeugung in Prozenten.

Felgenart	Januar Februar März	April	Mai	Juni	Juli	7 Monate zusammen
Kraftrad . .	0,4	0,4	0,2	0,4	0,3	0,3
Wulst	2,1	0,5	1,8	3,0	4,1	2,2
SS 18" . . .	6,3	5,7	8,2	5,3	6,2	6,3
SS 19" . . .	21,8	24,3	24,7	21,9	20,4	22,4
SS 20" . . .	23,5	23,1	18,1	23,4	29,9	23,9
SS 21" . . .	35,3	35,3	33	32,5	28,6	33,3
SS 22" . . .	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
SS Hochdruck	0,6	0,6	1,4	1,2	0,9	0,8
Lastwagen 20"	9,5	9,3	11,8	10,9	9,5	9,1
Lastwagen 22"	0,0	0,0	0,0	0,2	0,1	0,1
Lastwagen 24"	0,5	0,7	0,7	1,0	0,8	0,6
Flugzeuge . .	0,0	0,0	0,1	0,0	0,1	0,0
Gesamt . .	6 041 958	2 316 324	2 185 592	2 429 453	2 209 692	15 183 731

Der amerikanische Reifenhandel hat anscheinend schwer gegen die Postversandhäuser (Mail-order houses) und Kettenhändler (Chain Stores) zu kämpfen, die Reifen zu ganz außergewöhnlich billigen Preisen und großen Garantieversprechungen bis in die entlegensten Dörfer versenden. Das größte dieser Versandhäuser, Sears Roebuk & Co., Chikago, bietet in allen Tageszeitungen Reifen zu billigem Preis mit einer Wegstreckengarantie von 25 000 miles = 40 000 km an. Die Preise dieses „Super Allstate"-Reifen sind:

Reifen 29×4,40: 12,95 Dollar, zugehöriger Schlauch 2,25 Dollar,
Reifen 32×6,00: 23,45 Dollar, zugehöriger Schlauch 3,75 Dollar,
Reifen 32×4 : 17,45 Dollar, zugehöriger Schlauch 2,95 Dollar.

In ihren Inseraten bezeichnet die Firma den Käufer als Richter. Sollte der Käufer aus irgendeinem Grund mit dem Reifen nicht zufrieden sein, so ersetzt oder repariert ihn die Firma innerhalb eines Zeitraumes von 3 Jahren nach dem Kauf. Die „Super Allstate"-Schläuche sind für 5 Jahre versichert und werden ebenfalls unter der Garantie absoluter Zufriedenstellung verkauft.

Gegen diese scharfe Konkurrenz wird jetzt von seiten des legitimen Handels energisch Stellung genommen. Der Reifenhändler versucht jetzt durch „Dienstleistungen" den Kunden zu gewinnen, indem er ihn zur Reifenpflege anhält und ihm noch Zubehörartikel verkauft. Auch versucht der Reifenhandel jetzt Räder und Felgen für Ersatzzwecke zu verkaufen.

Auch über die Reifenlager werden in Amerika genaue Statistiken geführt (Tabelle 2). Diese Vergleichsstatistik 1927/1928 zeigt, daß die Lager besonders an Schläuchen und Voll- und Kissenreifen etwas zurückgegangen sind, daß dagegen die Anzahl der auf den einzelnen Händler kommenden Reifen recht beträchtlich angestiegen ist. Das deutet entweder auf eine etwas größere Wohlhabenheit oder aber — was wohl richtiger ist — auf eine größere Typenzersplitterung, die dem Händler ein entsprechendes Lager aufzwingt. Rechnet man nur rund 30 gängige Reifensorten, so hat der durchschnittliche Händler nicht einmal 3 Reifen einer Größe auf Lager.

Tabelle 2.
Reifenlager.

	1. April 1927		1. April 1928	
	Anzahl	Durchschnitt je Händler	Anzahl	Durchschnitt je Händler
Gesamte Mäntel (einschließl. Niederdruck)	2 604 432	70,6	2 514 112	81,2
Niederdruckmäntel . .	868 312	35,5	1 008 223	45,7
Schläuche	4 370 989	120,9	3 816 169	123,4
Voll- und Kissenreifen .	44 868	24,7	37 873	27,0

Interessant ist, daß das Verhältnis Niederdruckreifen : Hochdruckreifen in den Reifenlagern = 0,67 beträgt; diese Zahl stimmt fast genau mit dem Verhältnis der Niederdruckreifen zu den Hochdruckreifen, die in den sieben Jahren 1921 bis 1927 erzeugt wurden, überein. Da die Lebensdauer eines Wagens etwa mit sieben Jahren anzusetzen ist, entspricht die Zusammensetzung der Lager also durchaus den Bedürfnissen.

Interessant ist auch die Feststellung, daß Reifenhändler, die auch Kraftwagen verkaufen, jährlich 26 bis 300 Reifen verkaufen; Händler, die hauptsächlich Benzin verkaufen, haben einen Umsatz unter 200 Stück. Ein großer Prozentsatz der Händler, die über 200 Reifen verkaufen, haben Einrichtungen zur Reparatur von Schläuchen und Reifen.

Sind Ausnahmepreise berechtigt?

In Betrieben, die regelmäßig Nachkalkulationen vornehmen, kann die Wahrnehmung gemacht werden, daß einzelne Aufträge keinen Gewinn brachten, sondern sogar noch unter den Selbstkostenpreisen verkauft wurden.

Diese bedauerliche Tatsache wird zumeist bei Aufträgen beobachtet, bei denen es sich nicht um Stapelartikel, sondern um Waren handelt, die nur vereinzelt vorkommen, bei Sonderkonfektionen oder auch bei ganz großen Aufträgen. Bei den großen Aufträgen ist es zumeist der Konkurrenzneid, der den billigen Verkaufspreis diktiert, sowie die Sucht, den Umsatz auf alle Fälle in die Höhe zu schrauben, in der Annahme, daß dadurch die Gesamtunkosten eine Ermäßigung erfahren. Nur allzu leicht lassen sich manche Verkäufer von der angeblich billigen Konkurrenzofferte, die gar nicht existiert, verblüffen und nehmen den Auftrag zu dem limitierten Preis an, wobei sie hoffen oder annehmen, daß sich mit Rücksicht auf die große Menge ein niedrigerer Arbeitslohn erzielen lassen wird, usw. Diese Hoffnung stellt sich nach Erledigung des Auftrages als trügerisch dar, und das Ende ist, daß das fragliche Geschäft anstatt eines Nutzens einen Schaden brachte. Zu niedrige Verkaufspreise kommen auch dadurch sehr oft zustande, daß der angefragte Artikel in eine Warenkategorie eingereiht wird, für die bestimmte Preise auf Grund gültiger Vor- und Nachkalkulationen festgelegt sind, während der betreffende Gegenstand in Wirklichkeit sich nicht in die angenommene Kategorie einfügen läßt. Hierzu gehören z. B. komplizierte Formartikel, deren Herstellung vor dem Einlegen in die Form besonders schwierig und zeitraubend ist. Der Verkäufer sieht an dem ihm vorliegenden Muster die Preßnähte der Form, bestimmt das Stückgewicht, und legt nun für seine Berechnung den in der Preisliste stehenden Kilopreis für die zu offerierende Qualität zugrunde, während der betreffende Gegenstand wegen seiner schwierigen Anfertigung vorher als Sonderartikel hätte kalkuliert werden müssen. Fernerhin werden auch viele kleine Artikel ohne Vorkalkulation zu Preisen verkauft, die einer Nachkalkulation nicht standhalten. Als Grund für diese billige Preisstellung wird angegeben, daß der Käufer des betreffenden Gegenstandes auch noch andere Waren, die einen entsprechenden Gewinn abwerfen, bezieht, und die billige Ausnahmelieferung mehr oder weniger eine Gefälligkeit sei, die nicht gut abgeschlagen werden konnte. Derartige Gefälligkeitslieferungen häufen sich im Laufe der Zeit und werden schließlich zur Regel, allerdings sehr zum Schaden des Unternehmens. Die Abnehmer haben in dieser Beziehung eine sehr feine Beobachtungsgabe; nur zu bald merken sie, bei welchen Firmen solche Ausnahmepreise herauszuwirtschaften sind. Weigert sich die Fabrik, auf diese verlustbringenden Geschäfte einzugehen, so genügt meistens die einfache Drohung des Kunden, daß er bei Nichtannahme des fraglichen Auftrages der Fabrik auch andere Bestellungen entziehen und der Konkurrenz überweisen müsse, um dem Lieferanten zur Annahme des Auftrages zu bewegen.

Mit den vorstehend angeführten Fällen ist das Thema der Ausnahmepreise noch lange nicht erschöpft, es ließe sich noch eine Unzahl von Fällen anführen, in denen zu Verlustpreisen verkauft wird, aber stets wird eine gute Ausrede zur Hand sein, um dieses unkaufmännische Vorgehen zu beschönigen. Will man diesem Unfug steuern, der schließlich nicht nur das eigene Unternehmen schädigt, sondern auch bei der Konkurrenz wegen des Geschäftsneides Nachahmung findet, so lasse man Nachkalkulationen anfertigen, deren Einzeldaten sich auf den tatsächlichen Verbrauch des Materiales einschließlich Abfall und Ausschuß und des tatsächlich bezahlten Arbeitslohnes einschließlich aller Neben- und Nacharbeiten stützen, und führe diese so gewonnenen Zahlen dem Verkäufer vor Augen. Lassen sich die Verkäufer auch durch diese Zahlen nicht belehren, so ist Hopfen und Malz verloren, und erst der endgültige Geschäftsabschluß wird sie von der Unhaltbarkeit ihrer Theorie überzeugen. Auch empfiehlt sich eine Zusammenstellung aller Aufträge, bei denen mit Verlust verkauft wurde; die Endsumme dieser Aufstellung wird vielleicht doch manchem die Augen öffnen, bevor es zu spät geworden ist.

K. R. B.

Keiner aber, der es unternimmt, in seinen Bestrebungen dem jeweils Bestehenden und Geltenden einen kleinen Schritt vorauszukommen, darf sich vermessen, etwas erreichen zu können, wenn er dabei dauernd im Gegensatz bliebe zu den herrschenden Ideen seiner Zeit.

Ernst Abbé.

Digitized by Google

Muß das sein?

Nein! Es ist wirklich nicht nötig, daß bei der derzeitigen Lage unserer Wirtschaft die Preisschleudereien von neuem in einem Ausmaß zunehmen, das die Grundlagen des Gummiwarengeschäftes gefährdet. Vorläufig hat es aber den Anschein, als ob zurzeit in dieser Beziehung mehr als je gesündigt wird. Geschäftsabschlüsse zu regulären Preisen und Bedingungen werden immer mehr zur Seltenheit, und der Lieferant — sei er nun Händler oder Fabrikant — fühlt sich unter dem Einfluß der Konkurrenz gezwungen, Geschäfte um jeden Preis zu machen. Muß das sein? Man wird uns zwar entgegenhalten: Ja, die Konkurrenz und nochmals die Konkurrenz! Es kann doch aber unmöglich das Ideal der Gummi-Industrie und des Gummiwarenhandels sein, zu Selbstkostenpreisen zu verkaufen. Wir wollen alle verdienen — und deshalb mehr Rückgrat! Bei gemeinsamer Arbeit muß es möglich sein, ein erträglicheres Preisniveau zu schaffen und der Preisschleuderei Einhalt zu tun, die keinem der Beteiligten, nicht einmal dem Verbraucher, zugute kommt.

Nachstehend bringen wir einige zur Verfügung gestellte Abhandlungen, die die gegenwärtige Situation treffend kennzeichnen, und für die wir den Einsendern an dieser Stelle unseren herzlichsten Dank aussprechen. **Redaktion der „Gummi-Zeitung".**

* * *

Soll auch die Wärmflasche zum Sorgenkind des Handels werden?

Der Herbst beginnt, die Tage werden kürzer und kühler und der Mensch sehnt sich abends wieder nach einem durchwärmten „Bettgehäuse". Da erscheint rechtzeitig und selbstbewußt die Gummiwärmflasche auf dem Plan. Ja selbstbewußt, denn sie hat sich inzwischen den Platz in unserem Wirtschaftsleben und nicht zuletzt in unserem Herzen erobert, den sie eigentlich schon längst und seit Jahren verdient. Aber es bedurfte erst einer umsichtigen und durchgreifenden Aufklärungsarbeit der Fachpresse, um unseren Fabrikanten und Händlern klar zu machen, welch' große Zukunft der Wärmflasche vorbehalten war. Der Weg war weit, aber wir haben ihn Gott sei dank zurückgelegt. Bereits im Winter 1927/28 konnte man beobachten, wie die Gummiwärmflasche durch Propaganda und großzügige Auslage in den Schaufenstern den Weg zum breiten Publikum fand. Deshalb: Es lebe die Gummiwärmflasche! Soll aber die Gummiwärmflasche leben, oder besser gesagt, soll sie recht alt werden, dann muß sie aus gutem, geeignetem Gummi gemacht werden und darf einen angemessenen Preis kosten. Aber, mir scheint, da wird schon wieder gesündigt. Vorerst einmal im Preise. Zuerst hörte man, daß unsere Fabrikanten die Preise um etwa 10 Prozent reduziert haben. Und nun wollen die Klagen nicht verstummen, daß unsere Grossisten billig, sogar sehr billig geworden sind, um der Gummiwärmflasche den Weg zum breiten Publikum recht bequem zu machen.

Doch sehen wir uns die Preise unserer Wärmflaschen einmal an. Der Grossist verlangt für einige (nicht alle Marken) Preise, die im Durchschnitt ungefähr einem Nutzen von 10 Prozent entsprechen. Ist dieser Nutzen ausreichend? Nein. Eine Wärmflasche darf im Laden ruhig mehr kosten, sie bleibt dann immer noch leicht verkäuflich. Spricht dann aber ein Nutzen von 10 Prozent nicht noch stärker für eine falsche Kalkulation? Da hat die chirurgische Branche endlich einmal einen nutzbringenden und im wahren Sinne des Wortes Konsumartikel und schon beginnt die leidige Preisschleuderei. Mögen Sie sagen, meine Herren, was Sie wollen, eine solche Preisverschlechterung und Nutzenverminderung für die Grossisten war nicht nötig. Sie berauben sich selbst und, wenn die Fabrikanten im nächsten Jahre keine energischen Maßnahmen treffen, dann geht es weiter bergab. — Unbedingt müssen Detaillisten- und Konsumentenpreise genau vorgeschrieben und eingehalten werden. Wer sie nicht einhält, bekommt keine Ware mehr. Bei einem Konsumartikel, wie es Wärmflaschen aus Gummi heute sind, läßt sich das ganz leicht durchführen. Und die Herren Preisschleuderer werden sich hüten, aus der Rolle eines Zwischenverkäufers verdrängt zu werden.

Nur ungern werden unsere Fabrikanten zu dem drastischen Mittel der Bezugsunterbindung greifen, aber sie sind es sich schließlich selbst schuldig, wenn sie nicht erleben wollen, daß es auch der Gummiwärmflasche einmal so geht, wie vielen anderen Gummigebrauchsgegenständen, die längst aus dem Wirtschaftsleben verschwunden sind. Teils durch schlechte Preise und die damit verbundene Qualitätsverschlechterung, teils durch mangelnde zielbewußte Propaganda.

Schon heute ist es klar, daß wir ohne eine straffe Verkaufsorganisation bei unseren Gummiwärmflaschen nicht auskommen. Rechtzeitig werden im kommenden Sommer unsere Fabrikanten und Händler zusammenkommen müssen, um über geeignete Maßnahmen zu beraten. F. M.

* * *

Mit Preisen schleudern ist nicht schwer . . .

Es scheint für manche Leute zu einer feststehenden Formel geworden zu sein: „Je höher die Ansprüche sind, die an mein Fabrikat gestellt werden, desto billiger biete ich an!"

Ein Standpunkt ist das ohne Zweifel und er wird noch leichter verständlich, wenn man bedenkt, daß die steuerlichen Belastungen der Industrie dauernd herabgesetzt werden, wenn man weiter in Betracht zieht, daß infolge des überaus glänzenden Ganges der Industrie die Umsätze in schwindelnde Höhen geklettert sind und — weiter klettern. Man kann sich vor Aufträgen nicht mehr retten, schwimmt im Ueberfluß und — kann so immer „billiger" werden!!

Oder — ist's etwa doch anders? — stimmt es vielleicht eher, wenn man unterwegs jetzt so häufig klagen hört, daß wir uns in punkto Geschäftsgang wieder bedenklich den Zeiten nähern, die wir 1926 „genießen" durften? Wäre es bei dem immer ruhiger werdenden Geschäft, begründet durch die Tatsache, daß die Industrie wieder beginnt, sehr vorsichtig einzukaufen, so daß weichende Umsatzziffern die tägliche Losung sind, nicht richtiger, wenigstens auf Preise zu halten, statt immer billiger zu werden?

Ist es z. B. nötig, daß Ueberhitzerplatten, die für Leistungen bis zu 90 Atm. und 475° Ueberhitzung geprüft sind, zu den heute leider üblichen Schleuderpreisen verkauft werden?

Man könnte zur Not noch eine Erklärung für diesen Preis finden, wenn es sich um beträchtliche Posten handeln möchte, aber — kein Gedanke — einzelne Tafeln werden zu diesem Preise abgegeben.

Oder ein anderer Fall, der sich ebenso wie der vorstehend erwähnte, in Schlesien feststellen ließ. Es wird ein im Rußverfahren hergestellter schwarzer Paraschlauch z. B. mit 3,50 RM. für den laufenden Meter verkauft, ein Preis, der bei der geringen Menge, die der betreffende Kunde braucht, einen normalen Nutzen bei der betreffenden Dimension läßt. Beim nächstfolgenden Besuch stellt der Schreiber dieser Zeilen fest, daß der gleiche Schlauch in derselben Qualität von anderer Seite bereits zu 3 RM. angeboten worden ist. Damit der Abnehmer aber so kopfscheu wie nur irgendmöglich gemacht wird, bietet inzwischen wieder eine andere Firma durch ihren Vertreter nunmehr zu 2,75 RM. für den laufenden Meter an. Wenn das so weitergeht, kann man den Augenblick ungefähr errechnen, da der betreffende Abnehmer den gewünschten Schlauch nicht nur ganz umsonst bekommt, sondern außerdem noch „Bargeld" dazu ausgezahlt erhalten wird!

Liegt denn die Kunst des Verkaufs heut' nur noch im billiger und immer noch billiger werden als der andere?

Müssen denn die Preise durchaus auf einen Tiefstand gebracht werden, der alles und jedes Interesse am Geschäft schwinden lassen muß?

„Mit Preisen schleudern ist nicht schwer —
Preise halten — um so mehr."

Das „Preise halten" sollte für den Verkäufer unterwegs heute mehr denn je eine heilige Aufgabe sein! K. N.

* * *

Die Preisspanne im Saugergeschäft.

Es mag ein Zeichen der Zeit sein, wenn in der Gummibranche heute selbst von Fachleuten nur nach Preisen gekauft wird. Dieser Zustand ist um so bedenklicher, wenn Fabrikanten selbst bei Ueberbeschäftigung Preisdrückereien gefügig sind. So ist es nämlich heute beim Saugergeschäft. Massenartikel, für die sich keine dominierende Marke durchzusetzen vermag, reizen immer aus sinnloser Furcht vor einem Kundenverlust zu Gewaltsgeschäften.

Auf dem Saugermarkt ist heute Hochbetrieb, Preisdifferenzen betragen bis zu 40 Prozent, die teuerste Fabrik ist genau so überbeschäftigt wie die, die weiterschleudert. Wenn auch die billigen Werke die Listenrabatte um einige Prozente herabsetzten, so sind diese zaghaften Preisangleichungsbestrebungen doch kaum als solche zu werten.

Der Händler kauft heute eben beim Billigsten, ohne sich um dessen Bilanzausfall zu kümmern. Früher hat mancher Gummigrossist vom Saugergeschäft gelebt, heute hat den größeren Teil

Digitized by Google

des Geschäfts der Kurzwarenhändler an sich gerissen, der den Sauger — dank des Preisrennens — bis zum Zugabeartikel degradierte.

Wäre nicht jetzt der Zeitpunkt der denkbar günstigste, an dem sich die Saugerfabriken ohne eine weitschweifige, verklausulierte Preiskonvention auf einer gesunden, „jedem das Seine" lassenden Preislinie finden könnten, die ihnen das Geschäft erleichtert und der Branche zum Heil ist? Kr.

Die Bestimmung des Querschnitts von Kabelhüllen.

Von Dr. **St. Reiner.**

Die Bestimmung des Querschnittes der Kabelhüllen zwecks Berechnung der Bruchfestigkeit gehört vielleicht zu den schwierigsten Aufgaben der mechanischen Technologie. Eine Kabelhülle kann nie als ein wohldefinierter geometrischer Körper aufgefaßt werden im Sinne eines Hohlzylinders. Die unvermeidlichen fabrikatorischen Toleranzen erlauben es kaum, die Wandstärken stets mit haarscharfer Genauigkeit herzustellen. Weist die Wandstärke einer Hülle schon ein- bis zweizehntel Millimeter Differenz auf, oder ist die Hülle infolge Druck oder Quetschung irgendwie deformiert, so kann sie zwecks Berechung des Querschnittes nicht als ein Hohlzylinder aufgefaßt werden.

Eine Gummihülle wird bei der Zerreißprüfung stets an der dünnsten Stelle reißen. Die dünnste, deformierte Stelle wird einen geringeren Querschnitt haben als der evtl. errechnete geometrische. Der gefundene Bruchfestigkeitswert wird nicht auf den dünnsten, sondern auf den Durchschnittsquerschnitt berechnet. Diese Berechnung kann natürlich nie richtig sein. Die entstehenden Fehler werden durch die kurze Einspannlänge von etwa 2 cm und durch die fünf- oder zehnmalige Wiederholung der Messung einigermaßen beseitigt, aber doch läßt es sich kaum vermeiden, daß die schon bei der üblichen Querschnittsbestimmung entstandenen Fehler weiterhin das Endergebnis ungünstig beeinflussen.

1. Hätte man einen einwandfreien Hohlzylinder, so wäre die Bestimmung des Querschnittes sehr leicht. Man würde mittels Schieblehre und Mikrometer die Außendurchmesser über Leiter und über Hülle ungefähr 10mal messen und aus diesen Messungen ein Mittel nehmen.

Anhand der Formel $f = \frac{\pi}{4} h (D + d (D - d)$ läßt sich der Querschnitt des Hohlzylinders ohne weiteres berechnen.

Bei Kabelhüllen mit massivem Draht wird diese Methode kaum Schwierigkeiten bieten, zumal die Ausführung nur einige Minuten in Anspruch nimmt. Anders liegen die Verhältnisse bei Litzen oder bei sogenannten Schlauchkabeln, bei denen die Hülle nicht als ein einwandfreier Hohlzylinder betrachtet werden kann.

2. Eine sehr einfache und rasch auszuführende Methode der Querschnittfeststellung ist die der sogenannten Volumenverdrängung. Ein parallel geschnittenes, zirka 5 bis 6 cm langes und ½ bis 1 cm breites Stück der Hülle wird in einen Meßzylinder mit Wasser oder Alkohol getaucht. Die Flüssigkeitshöhe in dem Zylinder wird vor und nach dem Eintauchen genau abgelesen.

$v = f \cdot h$ und hieraus

$f = \frac{v}{h}$, wobei v die Kubikzentimeter des verdrängten Wassers, h die Länge und f den Querschnitt des Stückes bedeuten.

Das Produkt dieser Zahlen ist der Durchschnittsquerschnitt des Probestücks. Man wird im allgemeinen Streifen nur aus Schläuchen schneiden, da sie sonst schwer zu messen sind, dagegen die dünneren Querschnitte in Form der Hülle eintauchen bzw. messen.

An und für sich wäre gegen diese Methode der Querschnittsberechnung nichts einzuwenden, da man eine Durchschnittszahl von der ganzen Meßlänge des Probestückes erhält. Jedoch bei einer näheren Betrachtung muß die Feststellung gemacht werden, daß das Volumen des Probestücks stark abhängig ist von der in der Gummimischung eingeschlossenen Luft. Je größer die Wandstärke einer Gummihülle ist, desto mehr Luft wird sie einschließen. Diese Feststellung macht sich bei der Bestimmung des spez. Gewichts bemerkbar, worüber nachstehend ebenfalls berichtet werden soll.

3. Laut Gleichung $f = \frac{g}{h \cdot s}$, wobei g das Gewicht einer Probe, h die Länge, s das spezifische Gewicht bedeuten, läßt sich der Querschnitt f sehr genau bestimmen. Zu diesem Zweck wird aus der Hülle eine kleine Platte gestanzt, oder ein Parallelepiped geschnitten. Hat man die Länge, das Gewicht und spez. Gewicht der Platte, so kann der Querschnitt laut obiger Formel sehr genau bestimmt werden.

Erfahrungsgemäß kann die Methode 3 als die genaueste angegeben werden, da man g durch Wägung auf der analytischen Waage, h durch Messung mit Zentimetermaß und s mittels Chlorzinklösung sehr exakt bestimmen kann.

Die Bestimmung des spezifischen Gewichts von Gummimischungen.

Von Dr. **St. Reiner.**

Es wurde in den vorherigen Betrachtungen (Methode 2) schon erwähnt, daß die Bestimmung des spez. Gewichts von Gummimischungen manche Schwierigkeiten bietet. Diese Schwierigkeit macht sich hauptsächlich durch die eingeschlossene Luft bemerkbar. Das spez. Gewicht einer Gummimischung läßt sich durch die Mischungskomponenten ohne weiteres im voraus berechnen. Doch wurde die Beobachtung gemacht, daß die Mischungen (vulkanisierte und unvulkanisierte) eine gewisse Abweichung gegenüber den errechneten Werten zeigten. Die Ursache dieser Abweichung konnte durch sorgfältige Versuche sehr genau aufgeklärt werden. Beim Mischen auf dem Walzwerk oder Kneter werden in der Mischung stets Luftblasen eingeschlossen; schon die mineralischen Füllstoffe enthalten viel eingeschlossene Luft. (s. spez. Gewichtsbestimmung von Füllstoffen mit Pyknometer) die man trotz Walzwerkwärme und -kraft nicht restlos entfernen kann. Es soll hier auf den weiteren Umstand nicht eingegangen werden. Wird die Mischung zu dünnen Platten kalandriert, so wird sie dichter, die Luftblasen vermindern sich, und das spez. Gewicht nähert sich dem errechneten. Bei der Vulkanisation, infolge anfänglicher Quellung und nachträglicher Schrumpfung, verdichtet sich die Mischung weiter, jedoch wird es kaum möglich sein, die letzten Spuren der Luftblasen restlos zu entfernen und dadurch das wahre spez. Gewicht zu bestimmen. Die Abweichungen werden allerdings nur sehr gering sein.

Durch diesen Umstand ist es außerordentlich wichtig, daß die Bestimmung des spez. Gewichtes sehr sorgfältig ausgeführt wird.

1. Das bekannteste Verfahren der spez. Gewichtsbestimmung ist das der Chlorzinkmethode. Man schneidet ein etwa 1 bis 2 mm kleines Stückchen der Probe mit einem scharfen Messer ab und taucht es in ein mit Chlorzinklösung gefülltes Reagenzglas hinein. Die anfängliche Dichtedifferenz der Lösung kann durch Zumischen von Wasser oder Chlorzinklösung ungefähr ausgeglichen werden. Das Probestück muß mit einem Glasstab gegen die Wand des Reagenzglases gepreßt werden, um auf diese Weise die Luftblasen aus dem Gummi herauszudrücken. Dieses Verfahren muß sehr sorgfältig ausgeführt werden, was allerdings einige Zeit in Anspruch nimmt, jedoch hat man dafür die Gewähr, daß das Ergebnis durch eingeschlossene Luftblasen nicht gefälscht wird. Um die Luftblasen aus der Lösung und damit aus der kleinen Probe restlos zu entfernen, bedient man sich einer Wasserstrahlluftpumpe, die man dem Reagenzglas anschließt. Zum Schluß kann die Dichte der Chlorzinklösung mittels der Westfahlschen Wage genau festgestellt werden.

Die Methode ist zweifelsohne sehr exakt, doch wird sie für raschere Arbeiten nicht sehr praktisch sein, da sie sehr erhebliche Zeit in Anspruch nimmt.

2. Eine sehr einfache und dabei genaue Methode zur Berechnung des spez. Gewichtes S von Vulkanisaten kann angegeben werden wie folgt:

1. $S = \frac{g}{v}$, wobei g das Gewicht der Probe, v dessen Volumen bedeuten.

v kann durch Berechnung festgestellt werden.

$v = f \cdot h$, wobei f die Grundfläche, h die Dicke der Platte bedeuten.

Hat man mittels Korkbohrern eine kleine Platte gestanzt, so kann h mit Mikrometer, f durch Messung $= d^2 \frac{\pi}{4}$ bestimmt werden. Jetzt hat man zu der Grundgleichung 1. alles.

$$S = \frac{\text{Gewicht der Platte}}{\text{Volumen (durch Berechnung)}}.$$

Das Produkt der Gleichung ist das spez. Gewicht der Platte. Die Abweichungen zwischen Methode 1 und 2 sind nicht groß und können durch Wahl des Durchmessers des Korkbohrers verringert werden; je kleiner das Stück gewählt wird, desto weniger Luftblasen werden „mitgewogen", bzw. desto kleiner wird die Fehlerquelle sein.

Digitized by Google

Ila Internationale Luftfahrt-Ausstellung Berlin.

7. bis 28. Oktober 1928.

Drei große Hallen am Kaiserdamm füllt die 2. Internationale Deutsche Luftfahrt-Ausstellung. Die 1. Ila fand im Jahre 1909 in Frankfurt a. M. statt und es ist ein riesiger Entwicklungssprung, den die Flugzeugindustrie in der Zwischenzeit gemacht hat. In diesen 19 Jahren hat sich die reine Sportfliegerei von einem recht wagehalsigen Unternehmen über die Kriegszeiten hinweg zu einem auf der ganzen Welt verbreiteten Verkehrsflugwesen entwickelt. Die Luftverkehrsgesellschaften können heute schon auf recht erhebliche Zahlen von beförderten Passagieren, Postgut und Fracht hinweisen. Der Anteil Deutschlands am gesamten Flugwesen ist außerordentlich groß, obwohl gerade Deutschland durch die Bestimmungen des Versailler Vertrages erheblich in der Entwicklung seiner Flugzeugindustrie gehemmt war.

Die ausgestellten Flugzeuge, darunter die größten je gebauten, machen einen außerordentlichen Eindruck auf das Publikum und geben einen guten Einblick in die Leistungen der Flugzeugkonstrukteure und Flugzeugfabriken. Immerhin handelt es sich noch — wenigstens in Deutschland — um eine sich erst entwickelnde Industrie, die wohl kaum eine derartig rasche Entwicklung durchmachen wird, wie es in den letzten 20 Jahren bei der Automobilindustrie der Fall war. Genau wie hier bemühen sich eine Reihe Zubehörindustrien, die Leistung der Ursprungsindustrie zu heben. Dies ist schon beim Flugzeug wegen der außerordentlich starken Beanspruchung aller Bauteile unbedingt notwendig, und den Anforderungen des Flugzeugbaues konnte nur durch wissenschaftliche Untersuchung, Auswahl und Entwicklung sämtlicher Baustoffe und Bauteile Rechnung getragen werden.

Was besonders den Anteil der Gummi-Industrie an der Flugzeugindustrie betrifft, so ist dieser nicht allzugroß. Nach einer Untersuchung der Deutschen Versuchsanstalt für Luftfahrt sind etwa nur 3 bis 4 Prozent sämtlicher Baustoffe am Flugzeug aus Gummi. So befinden sich beispielsweise am Junkersflugzeug W 33 bei einem Gesamtgewicht von 809 kg 25,8 kg, d. h. 3,1 Prozent Gummi. Am Focke-Wulf-Flugzeug „Möwe" mit 1450 kg Gewicht sind 60 kg, d. h. 4,1 Prozent aller Baustoffe Gummi. Da beim Seeflugzeug die Reifen fortfallen, ist dort nur ein viel geringerer Bruchteil aus Gummi. Immerhin sind diese Zahlen doch recht interessant und geben einen Hinweis auf das in den nächsten Abschnitten Gesagte.*)

Reifen und Räder.

Beim Luftfahrzeug haben natürlich die Reifen und Räder nicht die große Bedeutung wie beim Landfahrzeug. Trotzdem gehören gerade Reifen und Räder zu den am höchsten beanspruchten Teilen am Flugzeug. Sie haben zuerst den Anprall (so muß man es wohl nennen) des Flugzeuges am Boden zu dämpfen. Hierbei kommt es häufig vor, daß das Flugzeug schief aufsetzt und nur ein Rad die Gesamtlast noch vergrößert durch dynamische Kräfte zu tragen hat. Es ist deswegen die elastische Arbeitsaufnahme beim Flugzeugreifen von großer Bedeutung. Dagegen ist die Abnutzung nicht so erheblich, da die Räder nur beim Anlaufen und Landen in Benutzung sind. Die Reifen haben deshalb keine eigentliche Lauffläche, wie die üblichen Reifen, sondern bestehen nur aus dem Gewebeunterbau und einer dünnen in der Reifenmitte verstärkten Gummischicht. Eine möglichst kleine Laufflächendicke ist bereits aus Gründen der Gewichtsersparnis erwünscht.

Soweit sich bei den Rundgängen feststellen ließ, werden sowohl noch Wulstreifen als auch Stahlseil (SS)-Reifen bei den verschiedensten Flugzeugen verwendet. Die SS-Reifen werden auf Tiefbettfelgen oder Halbflachfelgen montiert.

Es hatten nur wenige reifenherstellende Firmen ausgestellt: Continental, Hannover, hatte einen recht gut wirkenden Stand, hellgelb mit hellgrauen Flächen aufgebaut, eine Art Hallenbau darstellend. Im Hintergrund sah man den Vorderbau eines Flugzeuges mit erleuchteten Rädern. Es waren Reifen von den Abmessungen 1300×300/2075, wie sie an den schwersten Verkehrsflugzeugen Verwendung finden. Davor befindet sich eine Pyramide aus Flugzeugreifen, in einer Vitrine sehen wir Musterstücke von Puffergummis der verschiedensten Formen und eine Reihe Gummikabel.

*) Der Ausstellungskatalog für die „Ila" ist in ausgezeichneter Form bearbeitet. Er besitzt eine Fachgruppeneinteilung, eine alphabetische Ordnung der Aussteller, einen umfangreichen Abschnitt über den Luftverkehr, ein Inserentenverzeichnis und besitzt als Nachschlagebuch auch für Nichtbesucher der Ausstellung einen bleibenden Wert.

Das Ausland war durch vier Firmen vertreten. An erster Stelle ist die Palmer Tyre Ltd., London, zu erwähnen, deren Reifen auch an einigen deutschen Verkehrsflugzeugen zu sehen waren. Diese Firma ist bekanntlich eine Pionierfirma auf dem Gebiet der Reifenerzeugung. Vor über 30 Jahren wurden bereits von dieser Firma Cordreifen hergestellt, die eine wesentliche Vorbedingung zur Schaffung von Flugzeugreifen sind. Es werden Flugzeugreifen von den Abmessungen 300×60 bis 1750×350 in 20 Größen hergestellt. Auch werden zugleich die entsprechenden Räder geliefert. Es sind dies Drahtspeichenräder mit auswechselbaren Bronzebüchsen, die durch Preßdruck geschmiert werden können.

Die Räder werden durch Leinwand geschützt, und zwar wird diese an Oesen aufgehängt, die sich in der Reifenseitenwand befinden.

Besonders interessant und auch völlig neu ist eine Bremse für Flugzeugräder, wobei der Bremsdruck durch einen Luftschlauch ausgeübt wird. Zwischen der mit der Achse fest verbundenen Bremstrommel und der mit dem Rade verbundenen Außentrommel befindet sich ein Luftschlauch, der außen mit Blöcken eines Bremsbelages versehen ist. Durch Aufpumpen des Schlauches tritt eine sehr gute Bremswirkung ein, wie man sich an Versuchsmodellen, die auf dem Stand ausgestellt waren, gut überzeugen konnte. Bereits bei weniger als 1 Atm. Luftdruck wird das Rad sanft gebremst. Das Prinzip scheint sehr aussichtsreich zu sein, da stets nur geringer Luftdruck, etwa 3 bis 4 Atm., entsprechend der zulässigen Flächenpressung erforderlich ist. Auch für Bremsen an Kraftwagen wäre eine derartige Konstruktion anwendbar, da die Bremstrommelfläche voll ausgenutzt wird, was bei den üblichen Bremsen mit Bremsbacken nicht ganz der Fall ist.

Frankreich war durch die Firma Palladium (Argenteuil) vertreten, die eine Reihe von Flugzeugreifen für die Michelinfelge Bibendam (Halbflachfelge) ausstellt.

Die Firma S. P. S. C. A., Moncalieri (Torino), Italien, kann den Ruhm für sich in Anspruch nehmen, den größten Reifen auf der „Ila" gezeigt zu haben. Es ist dies ein Reifen 2000×400 für ein neues italienisches Flugzeug mit einem 6000 PS.-Capronimotor. Das Flugzeug soll bei voller Belastung 30 000 kg wiegen und vier dieser Riesenreifen besitzen.

Sonst stellt die Firma ihre 12 Reifentypen von 660×80 bis zu dieser Größe aus (alles SS-Reifen, auf Tiefbettfelgen).

Pirelli, Italien, hatte ebenfalls ausgestellt, und zwar durch seinen Berliner Vertreter Peters & Co.

Die deutschen Flugzeuge waren meist mit Continentalreifen ausgerüstet, daneben sahen wir unter anderen Reifen der Phoenix-A.-G., Harburg (z. B. am Ozeanflugzeug „Bremen" und einem anderen ausgestellten Junkersflugzeug derselben Klasse) und Palmerreifen.

Die Normung und Prüfung der Flugzeugreifen

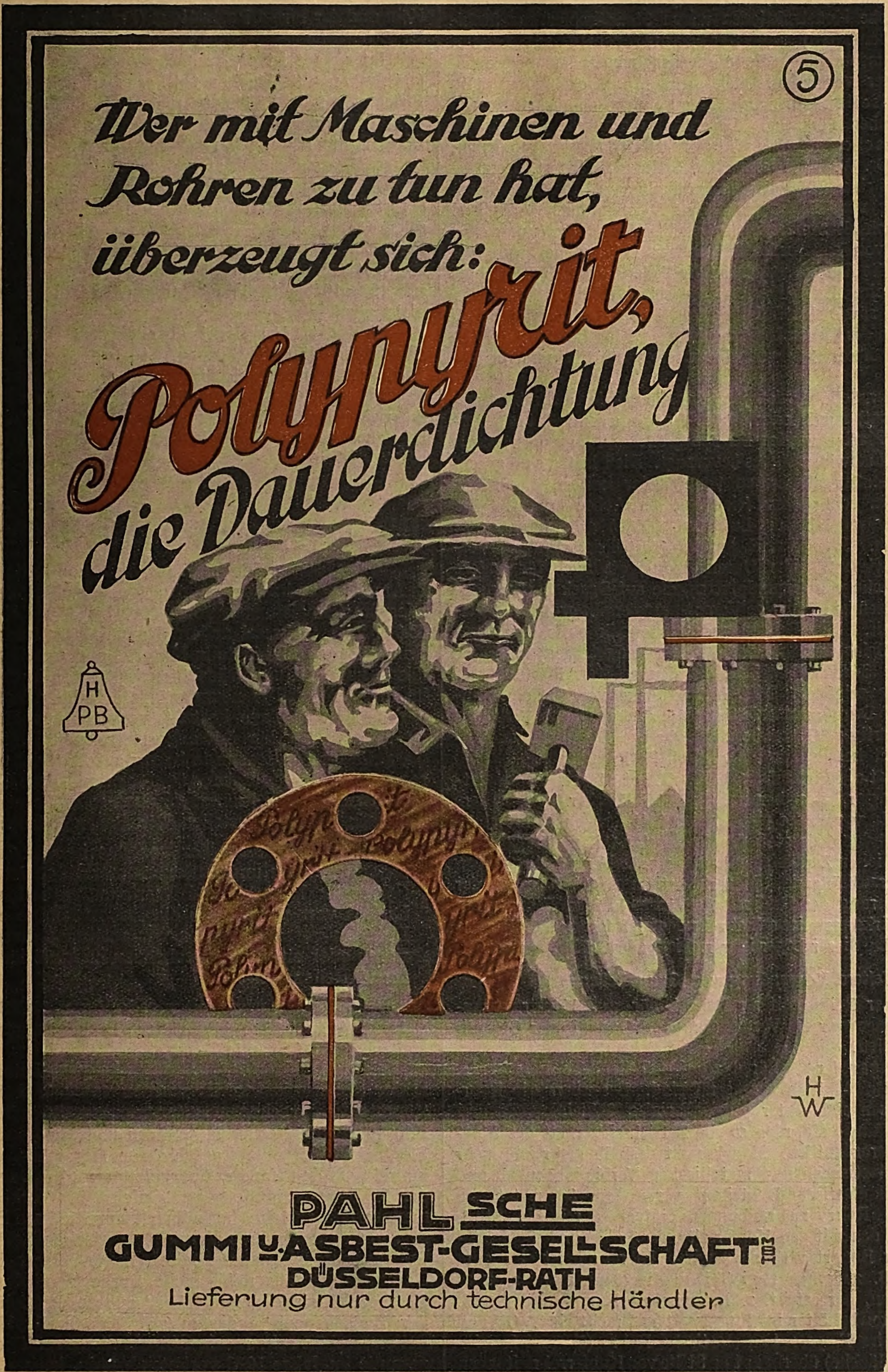
wird von der Deutschen Versuchsanstalt für Luftfahrt (DVL) eingehend behandelt. Auf dem Normungsstand stehen eine Anzahl Reifen und Räder für Flugzeuge, wie sie in Zukunft auf ein vernünftiges Maß verringert werden sollen, was außerordentlich notwenig erscheint.

Weiterhin hat die DVL einen 3 t-Fallhammer ausgestellt, auf dem sich ein Luftreifen auf Drahtspeichenrad 1250×250, wie er am Junkersflugzeug G 24 verwendet wird, befindet. Warum aber ausgerechnet ein Palmer-Reifen, d. h. ein ausländisches Fabrikat? An dem Fallhammer ist eine Reihe von Meßinstrumenten angebracht, um die notwendigen Messungen vornehmen zu können.

Die Ergebnisse derartiger Untersuchungen sind von der DVL ebenfalls dargestellt. So ist eine interessante graphische Darstellung ausgestellt, die die Arbeitsaufnahme der verschiedenen Bereifungen wiedergibt. Als Ordinate ist die Reifenbelastung, als Abszisse die Zusammendrückung gewählt. Die Fläche unter der Charakteristik gibt die Arbeitsaufnahme. Ein Reifen 1020×175 beispielsweise trägt bei 4,5 Atm. Ueberdruck 3000 kg Last bei einer Zusammendrückung von 38 mm. Die Arbeitsaufnahme ist 103 m/kg.

Wir finden zwei Arten von Flugzeugrädern: Drahtspeichenräder und Leichtmetallscheibenräder. Beide Arten besitzen leichte Zugänglichkeit zur Radlagerung, bei den Scheibenrädern ist dies durch eine besondere Konstruktion ermöglicht. In Deutschland werden derartige Räder von der I. G. Farbenindustrie, Abteilung Elektronmetall, geliefert.

Digitized by Google



Digitized by Google

Stoßdämpfer.

Die Reifen des Flugzeuges können den Landungsstoß allein nicht aufnehmen. Infolgedessen ist die Druckstrebe des Fahrgestells durch Stahl- oder Gummifedern elastisch gemacht. Nur bei kleinen Sportflugzeugen verzichtet man darauf und baut ein starres Fahrgestell. Die Landungsstöße sind hier jedoch recht unangenehm.

Bisher übliche Konstruktionen waren Stoßdämpfer aus Stahlfedern (Schraubenfedern) und Stoßdämpferseile aus Gummi mit Baumwollumspannung, die die gegeneinander abzufedernden Teile miteinander verbinden. Die bekannte Wickelkonstruktion mittels Gummiseilen sah man noch an einigen deutschen und an einem tschechischen Flugzeug. Derartige Gummiseile werden von der Norddeutschen Kühlerfabrik (NKF), Berlin-Tempelhof, und der Firma Dr. W. Kampschulte, Solingen, geliefert. Letztere Firma stellte auf einer Tafel diese Gummikabel aus. Sie finden auch zur Aufhängung von Bordinstrumenten Verwendung. Aehnliche Seile werden auch als Startseile für Segelflugzeuge verwendet. Ein derartiges Seil von außerordentlich langer Lebensdauer war ausgestellt. Ueber die Anforderungen an die Federungsseile unterrichtet uns die Deutsche Luft-Hansa; sie sollen eine Festigkeit von 450 kg besitzen, sowie eine Dehnung von 1 m auf 4 m beim Bruch aufweisen. Auch die Deutsche Versuchsanstalt für Luftfahrt (DVL) zeigt Prüfungen dieser Seile und eine interessante Einspannvorrichtung.

An Stelle der Seile werden jetzt für die gefederte Strebe (auch Federbein genannt) runde oder ovale Weichgummiplatten verwendet. Ovale Platten werden bei den größeren Flugzeugen wegen ihres geringeren Luftwiderstandes bevorzugt. Die Platten sind gegenseitig durch Leichtmetallscheiben voneinander isoliert, damit nur eine Federung in senkrechter Richtung der Achse erfolgt. Die Deutsche Versuchsanstalt für Luftfahrt (DVL) gibt interessante Prüfergebnisse an. So wird z. B. auf den Vorteil der richtigen Vorspannung hingewiesen. Eine Untersuchung, die auch für andere Verwendungszwecke von Gummiplatten, die auf Druck beansprucht werden, von Nutzen ist: Richtige Vorspannung ergibt größte Arbeitsaufnahmefähigkeit. Die Belastungscharakteristik eines derartigen Gummipuffers (Belastung über der Dehnung aufgetragen) muß eine gut ausgebildete S-Kurve ergeben, die den größten Flächeninhalt aufweist. Ferner zeigt die DVL Musterstücke von Puffergummischeiben, die auf Duralumin befestigt sind, und zeigt das Verhalten bei verschiedenartiger Gummibeschaffenheit. Die nicht zurückgewonnene Arbeit betrug durchschnittlich 20 Prozent.

Weiterhin hat die Firma Bosch A.-G., Stuttgart, das Silent-Bloc-Gummilager, das bereits für Stoßdämpfer und andere Kraftfahrzeugteile verwendet wird, ausgestellt und empfiehlt ebenfalls seine Anwendung als stoßdämpfendes Bauteil an Flugzeugen. An Stelle der üblichen Zapfenlager kann es z. B. Verwendung finden bei der Kühleraufhängung, Motorbefestigung, Abstützung der Tragflächen, Führung des Ruders. An einem kleinen Federmodell kann man die Wirkungsweise selbst sehr deutlich feststellen. Fernerhin sind eine Reihe dieser Lager in verschiedenen Größen ausgestellt.

Weitere Verwendung von Gummiteilen.

Noch an einer Reihe weiterer Bauzubehör- und Konstruktionsteilen für Flugzeuge war die Verwendung von Gummi oder Gummistoffen festzustellen.

Die Leitungsrohre gehören zu den Teilen des Flugzeuges, die den häufigsten Schäden ausgesetzt sind. Besonders die Rohrverbindungen lösen sich unter den dauernden Schwingungen und Erschütterungen und gefährden so die Betriebssicherheit des Flugzeuges ganz außerordentlich. Man kommt deshalb mehr und mehr von starren, unelastischen und metallischen Verbindungen ab und versucht sie durch elastische Bauteile zu verwenden. So ersetzt man die metallischen Rohrverschraubungen einfach durch ein Stück Gummischlauch, das mit den Kupferleitungsrohren durch Schlauchschellen üblicher Bauart verbunden wird. Hierdurch ist eine gute Verbindung z. B. zwischen zwei Teilen, die gegeneinander etwas schwingen können, hergestellt, z. B. zwischen Rumpf und Flügel, wenn die Kraftstoffbehälter im Flügel untergebracht sind. Ob und wie weit bereits im Flugzeugbau elastische Rohre (öl- und benzindichte Gummischläuche) überhaupt an Stelle von Kupferrohrleitungen verwendet werden, konnte der Berichterstatter noch nicht feststellen.

Auch in den Armaturen selbst finden Gummidichtungsscheiben jetzt häufig Anwendung (z. B. an den Rohrverschraubungen der Firma J. Erhard, Inhaber J. Waldenstein). So ist von der Deutschen Versuchsanstalt für Luftfahrt (DVL) eine lötlose Rohrverbindung konstruiert worden, die auf Tafeln auf dem Stand der DVL selbst und in Ausführungen an Armaturen auf dem Stand der Norddeutschen Kühlerfabrik (NKF) zu besichtigen war. Von einer anderen Fabrik werden Hähne empfohlen, bei denen die Abdichtung durch eine Gummihalbkugel erfolgt.

Es sind noch zu erwähnen die elektrischen Kabel am Flugzeug (Bardos Elektro-Ges. m. b. H.), deren Gummi-Isolierung ebenfalls sehr wichtig ist. Von Hartgummiteilen waren ausgestellt die Akkumulatoren der Akkumulatorenfabriken Hagen, Köln und der Firma Palladium (Frankreich). Diese dienen sowohl für Beleuchtungsanlagen als auch für die Bordtelegraphie.

Interessant ist die vielfache Ausstellung von Gummibooten (aufblasbaren Schlauchbooten). Derartige Boote wurden von den Firmen Deutsche Floßbootwerkstätte G. m. b. H., Lübben (Lausitz), Gustav Winkler, Berlin SO 16, und einer weiteren Firma ausgestellt. Diese Boote können Verwendung für Sport, Jagd und Fischerei finden ebenso als Beiboot und zur Rettung auf See. Bekanntlich hatten sich die meisten der Ozeanflieger mit diesen Booten ausgerüstet und die Rettung des Kapitäns Byrd konnte nur durch ein solches Boot erfolgen. Die Boote werden in den verschiedenartigsten Formen und Größen, z. B. auch als Kanuboote mit Segeleinrichtung und Seitenschwertern, angeboten. Die Lebensdauer derartiger Boote soll etwa 10 bis 12 Jahre betragen, und die Preise sind zum Teil nicht allzu hoch.

Eine gute Uebersicht über die am Flugzeug verwendeten Gummiteile gibt die Firma Autoflug, Luftfahrtspezialhaus Berlin-Johannisthal, die die verschiedenen Gummiteile, wie Puffergummi, Schläuche, Gummimatten usw. übersichtlich ausstellt. Zu erwähnen wären zum Schluß noch die Tankanlagen für Flugzeuge, bei denen Tankschläuche in bedeutend größeren Längen als üblich notwendig sind.

Die neue amerikanische Reifengarantie.

In der letzten Zeit hörte man viel von Reifenversicherungen in Amerika, und zwar garantierten verschiedene Reifenfabriken Wegstreckenleistungen von 12 000 bis 30 000 Meilen (19 000 bis 48 000 km), während andere Reifenfabriken nur eine 90 Tage-Garantie gegen Defekte in Material und Arbeit gewährten. Dies führte zu recht unerwünschten Zuständen in der Industrie und im Kleinhandel. Die neugegründete Rubber Institution Inc., die gerade erst 60 Tage besteht, versucht nun die Lage dadurch zu klären, daß die ihr angeschlossenen Reifenfabriken eine Garantie für den Reifen in bezug auf Material und Arbeit während seines ganzen Lebens übernehmen. Diese Garantie soll von 46 Reifenherstellern unterschrieben sein, die etwa 95 Proz. der Reifen in U. S. A. herstellen. Die Garantie lautet:

> Jeder Luftreifen, der von uns hergestellt wurde, sowie unseren Namen und Seriennummer trägt, ist von uns gegen Fehler im Material und Werkmannsarbeit während seines Lebens versichert. Falls ein Reifen infolge eines derartigen Defektes versagt, werden wir entweder diesen Reifen reparieren oder einen entsprechenden Zuschuß für den Kauf eines neuen Reifens leisten.

Diese Versicherung gilt vom 16. August 1928. Die Zeitschrift „Tires", August 1928, gibt nähere Erläuterungen über das Entstehen dieser Garantie.

Bis zum Jahre 1923 bestanden keine einheitlichen Garantien in der Reifenindustrie. Es wurden von den Reifenfabriken bestimmte Wegstreckengarantien gegeben, die in ihrer Auswirkung sehr häufig trügten, unfair waren und Mißbrauch hervorriefen. Sie bedeuteten eine Last für den Hersteller, die direkt oder indirekt auf den Händler übergeleitet wurde. Durch Uebernahme der 90 Tage-Garantie gegen Defekte in Werkstoff und Werkmannsarbeit erzielte die Industrie unmittelbare Ersparnisse, und es wurde ein besseres Verstehen zwischen Reifenhändlern und Reifenverbrauchern angebahnt. Es gab zwar Fälle, wo diese Garantie ebenfalls mißbraucht wurde, zumindestens war aber die Geschäftslage gegen früher außerordentlich verbessert. In der Zwischenzeit änderten sich jedoch die Bedingungen im Reifengeschäft sehr rasch. Obwohl die endgültige Wegstreckengarantie im Jahre 1923 verboten wurde, kehrte sie doch in den folgenden Jahren nach und nach wieder zurück. So entstand in den letzten Jahren ein wildes Rennen von Garantien. Manche Händler entwickelten verzweifelte Kämpfe, um jeden anderen durch außergewöhnliche garantierte Dienstleistung auszustechen. Dies geschah in den letzten Jahren besonders, um mit den Postversandhäusern und Kettenlagerorganisationen stets konkurrieren zu können. So wurden Garantien von 12 000, 15 000, 20 000, 24 000 und 30 000 Meilen dem Reifenkäufer geboten. Diese Zahlen geben auch die schrittweisen Fortschritte in den Garan-

Digitized by Google

tien an. Bei den Schläuchen hatte der Käufer die Wahl zwischen 3, 5 oder 6 Jahren Garantie.

Gegenüber solchen Bedingungen war es für den Reifenhandel nahezu unmöglich, sich strikte an die 90 Tage-Garantie zu halten, obgleich die meisten der Reifen bei einer Reklamation bereits solche Wegstrecken zurückgelegt hatten, wie sie oben angegeben sind. Die Reifenhändler wandten sich deshalb an die Hersteller um Hilfe, und das neugegründete Rubber Institute stellte die neue Regelung auf, die die Reifenhändler voll befriedigte. Nach „Tires" gibt es jedoch einige Faktoren in der neuen Regelung, die ernste Ueberlegung erfordern und die hoffentlich nicht von dem Rubber Institute übersehen wurden. Es handelt sich um die Pflege der Reifen in den Händen der Wagenbesitzer. Die revidierte Garantie schließt nur Defekte von Material und Werkmannsarbeit ein. Ein Reifen, der mißbraucht oder vernachlässigt wurde, kann nicht zur Regulierung zugelassen werden. Die Einführung von Reifenversicherungsplänen (siehe oben) hat viel dazu beigetragen, den Reifenpflegefeldzug, der vor einigen Jahren in der Reifenindustrie geführt wurde, zu bekämpfen. Nach dem Reifenversicherungsplan ist der Reifenverbraucher geschützt, unabhängig davon, wie er seine Reifen behandelt. Sie können unaufgepumpt laufen, Steinschlägen ausgesetzt werden, an den Ecksteinen angefahren sein, oder jeder Art von Falschbehandlung unterworfen werden; theoretisch erleidet der Besitzer keinen Verlust; er wird indirekt angeregt, zum mindesten seinen Reifen zu vernachlässigen. Wenn die revidierte Garantie geringste Reibung zwischen Händler und Verbraucher und Händler und Regulierstelle (Adjustor) erreichen soll, so muß der Verbraucher wieder zur richtigen Pflege seiner Reifen erzogen werden. Dem Wagenbesitzer muß wieder gelehrt werden, wie er die höchsten Wegstrecken aus seinem Reifen ziehen kann.

Zum 40. Geburtstag des Luftreifens.

Es sind nunmehr gerade 40 Jahre her, als der Luftreifen von dem Belfaster Tierarzt **John Boyd Dunlop wiedererfunden** wurde (so muß man wohl sagen, vergleiche weiter unten!). Von dieser Zeit an begann er einen außerordentlichen Einfluß auf die Entwicklung des gesamten Verkehrswesens zu nehmen.

Die Geschichte, wie Dunlop den Luftreifen erfand, ist eine der interessantesten Erfindergeschichten und sei deshalb hier kurz wiederholt: Dunlop war nach Belfast übergesiedelt und hatte seinem neunjährigen Sohn ein Dreirad mit Vollgummireifen angeschafft. Der Knabe beschwerte sich jedoch über das unangenehme Fahren auf den holprigen Straßen der irischen Kleinstadt. Da kam der Vater auf einen genialen Einfall. Er stellte ein paar Luftschläuche aus 0,8 mm dicken Gummiplatten her, befestigte sie auf den Holzrädern des Rades mit dünnen Leinenstreifen und blies sie mit einer Fußballpumpe auf. Das ganze Werk wurde eines Abends durchgeführt und war nachts um 10 Uhr vollendet. So eilig hatten es Vater und Sohn, die neue Konstruktion zu prüfen, daß beide — Vater und Sohn — noch nachts im Mondenschein hinausfuhren und triumphierend nach Mitternacht zurückkamen.

In den folgenden Jahren ging Dunlop an die Auswertung seiner Erfindung und nahm zwei englische Patente darauf. Der Erfolg dieser Patente war jedoch kein großer, da bald nachgewiesen wurde, daß das Prinzip des Luftreifens nicht neu sei. Der erste Erfinder des Luftreifens war der Engländer Robert William **Thomson***), der sich im Jahre 1845 seinen Luftreifen in England patentieren ließ und in den folgenden Jahren auch Patente in Frankreich und Amerika nahm. Diese Luftreifen wurden auch ausgeführt und sollen eine beträchtliche Lebensdauer gehabt haben. Sie gerieten jedoch völlig in Vergessenheit, da anscheinend noch nicht das Bedürfnis nach schnelleren Verkehrsmitteln so empfunden wurde.

Hinsichtlich der Reifenbefestigung waren die Reifen von Dunlop (und auch von Thomson) sehr primitiv. Dunlop band den Reifenschlauch durch herumgewickelte Leinwandstreifen auf der Felge fest. Es ist nun interessant, daß kurz nach der Erfindung des Luftreifens zwei brauchbare Konstruktionen zur Reifenbefestigung erfunden wurden. C. K. Welch ließ sich 1890 die Drahtreifenbefestigung schützen, die dann auch von der Dunlop Compagnie übernommen wurde. Zu gleicher Zeit ließ sich W. E. Bartlett die Wulstreifenbefestigung patentieren.

Der Luftreifen wurde naturgemäß erst für Fahrräder verwendet. Anfangs verhielten sich die zünftigen Radrennfahrer gegenüber der neuen Erfindung sehr zurückhaltend. Als ein Radrennfahrer Dunlop seine Zweifel an der Brauchbarkeit aussprach, forderte ihn der Erfinder zu einem Rennen mit seinem neunjährigen Sohn auf dem selbsthergestellten Luftreifen heraus, während der Fahrer auf seinen dünnen Vollreifen zu fahren hatte. Bei diesem Rennen siegte der Knabe, es war dies das erste der folgenden siegreichen Rennen des Dunlop-Luftreifens.

Im Jahre 1895 lief einer der ersten Motorwagen im Rennen Bordeaux-Paris mit Luftreifen. Seit dieser Zeit entwickelte sich die Anwendung des Luftreifens an Kraftfahrzeugen aller Art in raschem Tempo.

*) s. Gummi-Zeitung, 10. Jahrgang, Nr. 17, S. 2 und 36. Jahrgang, Nr. 44, S. 1249.

Geräuschdämpfung an Schienen mittels Gummi.

Auf den Eisenbahnen in den Malayischen Staaten werden Versuche mit Schienen gemacht, die mit Gummi überzogen werden. Es wird hierzu eine Gummimischung „**Linatex**" verwendet; dies ist ein zähes, 95 Prozent Gummi enthaltendes Material, das direkt aus Latex gewonnen wird. Der Werkstoff wird hergestellt durch Hinzufügen von feingemahlenem Schwefel und anderen Chemikalien zu Latex, wird dann zu einem dünnen crepeartigen Gummi ausgewalzt, der bei normalen Temperaturen vulkanisiert (? D. Red.). Nach dem Trocknen der Platten laufen sie noch durch schwere Kalander und werden zu Dicken für verschiedene Zwecke geformt. In einigen Fällen werden sie noch durch Drahtgewebe verstärkt. Der Werkstoff, der hauptsächlich zur Verringerung von Geräusch und Zerstörung der Schienen durch Fahrzeuge dienen soll, wird von einer dortigen Firma hergestellt.

Obwohl die Versuche noch nicht vollendet sind, sind sie doch bisher sehr zufriedenstellend. Ein englischer Fachmann auf dem Gebiete der Akustik verwendete Muster desselben Materials zwischen Schiene und Schwelle auch an englischen Eisenbahnen. (Nach „India Rubber Journal".)

Herstellung von Geweberädern.

Da neuerdings Räder hergestellt werden, die aus gepreßten Baumwollgeweben bestehen, ist es wichtig, Angaben über die Verarbeitbarkeit zu erhalten. Im „American Maschinist" sind hierüber einige Angaben enthalten. Die Geweberäder sind entsprechend ihrer Zusammensetzung schwierig zu bearbeiten. Wesentlich ist eine höhere Umfangsgeschwindigkeit mit grobem Vorschub; für das Drehen der Rohlinge ergibt sich eine Umfangsgeschwindigkeit von 75 m sowie ein Vorschub von 0,625 mm je Drehung. Das Schneidewerkzeug soll viel Hinterschliff haben, damit sich der Werkstoff nicht infolge seiner Elastizität anlegt und das Werkzeug beim Schneiden unwirksam wird. Das Hobeln kann wie beim Messing erfolgen, nur mit etwas größerer Umfangsgeschwindigkeit. Der Vorschub kann 1,9 bis 2,5 mm je Drehung betragen. Wo der Bohrer nicht genügend Spielraum hat, kann Schaden durch Festfressen entstehen. Der Bohrer soll mit hoher Geschwindigkeit laufen und häufig zurückgezogen werden. Beim Räumen ergibt ein fliegender Halter das beste Ergebnis, er darf jedoch nicht zu fest angedrückt werden, da er sich sonst festfrißt. Das Gewindeschneiden macht weniger Schwierigkeiten, soll jedoch stetig ausgeführt werden. Es soll ferner eine dauernde Schmierung vermieden werden, jedoch ist das Anfeuchten des Werkzeuges mit einer Bürste günstig, als bestes Schmiermittel hat sich Wasser mit etwas Oel erwiesen.

Im allgemeinen erfordert die Bearbeitung des richtigen Materials ein scharfspitziges Werkzeug, doch können für das Schneidewerkzeug keine näheren Regeln gegeben werden, da es für verschiedene Grade derselben Gewebe spezielle Zusammensetzungen gibt, da jede voneinander abweichende Winkel erfordert.

Wie soll der Hartgummibohrer beschaffen sein?

Bei Hartgummibohrern soll eine schlanke Spirale, wie sie Messingbohrer besitzen, ebenfalls von Vorteil sein; empfohlen wird ein Spiralwinkel von 15°. Die Schneidenwinkel sollen bei diesen Bohrern besonders klein sein, damit der Werkstoff nicht ausbröckelt und der Vertikaldruck verringert wird; empfohlen wird etwa 30°. — Folgende Umlaufgeschwindigkeiten werden empfohlen: für Hartgummibohrer aus Werkzeugstahl: 20 bis 30 Meter je Minute, für Schnellstahl 30 bis 50 Meter je Minute.

Bekannte Werkzeugfabriken liefern diese Bohrer in Größen von 1 bis 20 mm Durchmesser, mit zylindrischem Schaft und Mitnehmer.

Digitized by Google

Stoßdämpfer.

Die Reifen des Flugzeuges können den Landungsstoß allein nicht aufnehmen. Infolgedessen ist die Druckstrebe des Fahrgestells durch Stahl- oder Gummifedern elastisch gemacht. Nur bei kleinen Sportflugzeugen verzichtet man darauf und baut ein starres Fahrgestell. Die Landungsstöße sind hier jedoch recht unangenehm.

Bisher übliche Konstruktionen waren Stoßdämpfer aus Stahlfedern (Schraubenfedern) und Stoßdämpferseile aus Gummi mit Baumwollumspannung, die die gegeneinander abzufedernden Teile miteinander verbinden. Die bekannte Wickelkonstruktion mittels Gummiseilen sah man noch an einigen deutschen und an einem tschechischen Flugzeug. Derartige Gummiseile werden von der Norddeutschen Kühlerfabrik (NKF), Berlin-Tempelhof, und der Firma Dr. W. Kampschulte, Solingen, geliefert. Letztere Firma stellte auf einer Tafel diese Gummikabel aus. Sie finden auch zur Aufhängung von Bordinstrumenten Verwendung. Aehnliche Seile werden auch als Startseile für Segelflugzeuge verwendet. Ein derartiges Seil von außerordentlich langer Lebensdauer war ausgestellt. Ueber die Anforderungen an die Federungsseile unterrichtet uns die Deutsche Luft-Hansa; sie sollen eine Festigkeit von 450 kg besitzen, sowie eine Dehnung von 1 m auf 4 m beim Bruch aufweisen. Auch die Deutsche Versuchsanstalt für Luftfahrt (DVL) zeigt Prüfungen dieser Seile und eine interessante Einspannvorrichtung.

An Stelle der Seile werden jetzt für die gefederte Strebe (auch Federbein genannt) runde oder ovale Weichgummiplatten verwendet. Ovale Platten werden bei den größeren Flugzeugen wegen ihres geringeren Luftwiderstandes bevorzugt. Die Platten sind gegenseitig durch Leichtmetallscheiben voneinander isoliert, damit nur eine Federung in senkrechter Richtung der Achse erfolgt. Die Deutsche Versuchsanstalt für Luftfahrt (DVL) gibt interessante Prüfergebnisse an. So wird z. B. auf den Vorteil der richtigen Vorspannung hingewiesen. Eine Untersuchung, die auch für andere Verwendungszwecke von Gummiplatten, die auf Druck beansprucht werden, von Nutzen ist: Richtige Vorspannung ergibt größte Arbeitsaufnahmefähigkeit. Die Belastungscharakteristik eines derartigen Gummipuffers (Belastung über der Dehnung aufgetragen) muß eine gut ausgebildete S-Kurve ergeben, die den größten Flächeninhalt aufweist. Ferner zeigt die DVL Musterstücke von Puffergummischeiben, die auf Duralumin befestigt sind, und zeigt das Verhalten bei verschiedenartiger Gummibeschaffenheit. Die nicht zurückgewonnene Arbeit betrug durchschnittlich 20 Prozent.

Weiterhin hat die Firma Bosch A.-G., Stuttgart, das Silent-Bloc-Gummilager, das bereits für Stoßdämpfer und andere Kraftfahrzeugteile verwendet wird, ausgestellt und empfiehlt ebenfalls seine Anwendung als stoßdämpfendes Bauteil an Flugzeugen. An Stelle der üblichen Zapfenlager kann es z. B. Verwendung finden bei der Kühleraufhängung, Motorbefestigung, Abstützung der Tragflächen, Führung des Ruders. An einem kleinen Federmodell kann man die Wirkungsweise selbst sehr deutlich feststellen. Fernerhin sind eine Reihe dieser Lager in verschiedenen Größen ausgestellt.

Weitere Verwendung von Gummiteilen.

Noch an einer Reihe weiterer Bauzubehör- und Konstruktionsteilen für Flugzeuge war die Verwendung von Gummi oder Gummistoffen festzustellen.

Die Leitungsrohre gehören zu den Teilen des Flugzeuges, die den häufigsten Schäden ausgesetzt sind. Besonders die Rohrverbindungen lösen sich unter den dauernden Schwingungen und Erschütterungen und gefährden so die Betriebssicherheit des Flugzeuges ganz außerordentlich. Man kommt deshalb mehr und mehr von starren, unelastischen und metallischen Verbindungen ab und versucht sie durch elastische Bauteile zu verwenden. So ersetzt man die metallischen Rohrverschraubungen einfach durch ein Stück Gummischlauch, das mit den Kupferleitungsrohren durch Schlauchschellen üblicher Bauart verbunden wird. Hierdurch ist eine gute Verbindung z. B. zwischen zwei Teilen, die gegeneinander etwas schwingen können, hergestellt, z. B. zwischen Rumpf und Flügel, wenn die Kraftstoffbehälter im Flügel untergebracht sind. Ob und wie weit bereits im Flugzeugbau elastische Rohre (öl- und benzindichte Gummischläuche) überhaupt an Stelle von Kupferrohrleitungen verwendet werden, konnte der Berichterstatter noch nicht feststellen.

Auch in den Armaturen selbst finden Gummidichtungsscheiben jetzt häufig Anwendung (z. B. an den Rohrverschraubungen der Firma J. Erhard, Inhaber J. Waldenstein). So ist von der Deutschen Versuchsanstalt für Luftfahrt (DVL) eine lötlose Rohrverbindung konstruiert worden, die auf Tafeln auf dem Stand der DVL selbst und in Ausführungen an Armaturen auf dem Stand der Norddeutschen Kühlerfabrik (NKF) zu besichtigen war. Von einer anderen Fabrik werden Hähne empfohlen, bei denen die Abdichtung durch eine Gummihalbkugel erfolgt.

Es sind noch zu erwähnen die elektrischen Kabel am Flugzeug (Bardos Elektro-Ges. m. b. H.), deren Gummi-Isolierung ebenfalls sehr wichtig ist. Von Hartgummiteilen waren ausgestellt die Akkumulatoren der Akkumulatorenfabriken Hagen, Köln und der Firma Palladium (Frankreich). Diese dienen sowohl für Beleuchtungsanlagen als auch für die Bordtelegraphie.

Interessant ist die vielfache Ausstellung von Gummibooten (aufblasbaren Schlauchbooten). Derartige Boote wurden von den Firmen Deutsche Floßbootwerkstätte G. m. b. H., Lübben (Lausitz), Gustav Winkler, Berlin SO 16, und einer weiteren Firma ausgestellt. Diese Boote können Verwendung für Sport, Jagd und Fischerei finden ebenso als Beiboot und zur Rettung auf See. Bekanntlich hatten sich die meisten der Ozeanflieger mit diesen Booten ausgerüstet und die Rettung des Kapitäns Byrd konnte nur durch ein solches Boot erfolgen. Die Boote werden in den verschiedenartigsten Formen und Größen, z. B. auch als Kanuboote mit Segeleinrichtung und Seitenschwertern, angeboten. Die Lebensdauer derartiger Boote soll etwa 10 bis 12 Jahre betragen, und die Preise sind zum Teil nicht allzu hoch.

Eine gute Uebersicht über die am Flugzeug verwendeten Gummiteile gibt die Firma Autoflug, Luftfahrtspezialhaus Berlin-Johannisthal, die die verschiedenen Gummiteile, wie Puffergummi, Schläuche, Gummimatten usw. übersichtlich ausstellt. Zu erwähnen wären zum Schluß noch die Tankanlagen für Flugzeuge, bei denen Tankschläuche in bedeutend größeren Längen als üblich notwendig sind.

Die neue amerikanische Reifengarantie.

In der letzten Zeit hörte man viel von Reifenversicherungen in Amerika, und zwar garantierten verschiedene Reifenfabriken Wegstreckenleistungen von 12 000 bis 30 000 Meilen (19 000 bis 48 000 km), während andere Reifenfabriken nur eine 90 Tage-Garantie gegen Defekte in Material und Arbeit gewährten. Dies führte zu recht unerwünschten Zuständen in der Industrie und im Kleinhandel. Die neugegründete Rubber Institution Inc., die gerade erst 60 Tage besteht, versucht nun die Lage dadurch zu klären, daß die ihr angeschlossenen Reifenfabriken eine Garantie für den Reifen in bezug auf Material und Arbeit während seines ganzen Lebens übernehmen. Diese Garantie soll von 46 Reifenherstellern unterschrieben sein, die etwa 95 Proz. der Reifen in U. S. A. herstellen. Die Garantie lautet:

> Jeder Luftreifen, der von uns hergestellt wurde, sowie unseren Namen und Seriennummer trägt, ist von uns gegen Fehler im Material und Werkmannsarbeit während seines Lebens versichert. Falls ein Reifen infolge eines derartigen Defektes versagt, werden wir entweder diesen Reifen reparieren oder einen entsprechenden Zuschuß für den Kauf eines neuen Reifens leisten.

Diese Versicherung gilt vom 16. August 1928. Die Zeitschrift „Tires“, August 1928, gibt nähere Erläuterungen über das Entstehen dieser Garantie.

Bis zum Jahre 1923 bestanden keine einheitlichen Garantien in der Reifenindustrie. Es wurden von den Reifenfabriken bestimmte Wegstreckengarantien gegeben, die in ihrer Auswirkung sehr häufig trügten, unfair waren und Mißbrauch hervorriefen. Sie bedeuteten eine Last für den Hersteller, die direkt oder indirekt auf den Händler übergeleitet wurde. Durch Uebernahme der 90 Tage-Garantie gegen Defekte in Werkstoff und Werkmannsarbeit erzielte die Industrie unmittelbare Ersparnisse, und es wurde ein besseres Verstehen zwischen Reifenhändlern und Reifenverbrauchern angebahnt. Es gab zwar Fälle, wo diese Garantie ebenfalls mißbraucht wurde, zumindestens war aber die Geschäftslage gegen früher außerordentlich verbessert. In der Zwischenzeit änderten sich jedoch die Bedingungen im Reifengeschäft sehr rasch. Obwohl die endgültige Wegstreckengarantie im Jahre 1923 verboten wurde, kehrte sie doch in den folgenden Jahren nach und nach wieder zurück. So entstand in den letzten Jahren ein wildes Rennen von Garantien. Manche Händler entwickelten verzweifelte Kämpfe, um jeden anderen durch außergewöhnliche garantierte Dienstleistung auszustechen. Dies geschah in den letzten Jahren besonders, um mit den Postversandhäusern und Kettenlagerorganisationen stets konkurrieren zu können. So wurden Garantien von 12 000, 15 000, 20 000, 24 000 und 30 000 Meilen dem Reifenkäufer geboten. Diese Zahlen geben auch die schrittweisen Fortschritte in den Garan-

Digitized by Google

tien an. Bei den Schläuchen hatte der Käufer die Wahl zwischen 3, 5 oder 6 Jahren Garantie.

Gegenüber solchen Bedingungen war es für den Reifenhandel nahezu unmöglich, sich strikte an die 90 Tage-Garantie zu halten, obgleich die meisten der Reifen bei einer Reklamation bereits solche Wegstrecken zurückgelegt hatten, wie sie oben angegeben sind. Die Reifenhändler wandten sich deshalb an die Hersteller um Hilfe, und das neugegründete Rubber Institute stellte die neue Regelung auf, die die Reifenhändler voll befriedigte. Nach „Tires" gibt es jedoch einige Faktoren in der neuen Regelung, die ernste Ueberlegung erfordern und die hoffentlich nicht von dem Rubber Institute übersehen wurden. Es handelt sich um die Pflege der Reifen in den Händen der Wagenbesitzer. Die revidierte Garantie schließt nur Defekte von Material und Werkmannsarbeit ein. Ein Reifen, der mißbraucht oder vernachlässigt wurde, kann nicht zur Regulierung zugelassen werden. Die Einführung von Reifenversicherungsplänen (siehe oben) hat viel dazu beigetragen, den Reifenpflegefeldzug, der vor einigen Jahren in der Reifenindustrie geführt wurde, zu bekämpfen. Nach dem Reifenversicherungsplan ist der Reifenverbraucher geschützt, unabhängig davon, wie er seine Reifen behandelt. Sie können unaufgepumpt laufen, Steinschlägen ausgesetzt werden, an den Ecksteinen angefahren sein, oder jeder Art von Falschbehandlung unterworfen werden; theoretisch erleidet der Besitzer keinen Verlust; er wird indirekt angeregt, zum mindesten seinen Reifen zu vernachlässigen. Wenn die revidierte Garantie geringste Reibung zwischen Händler und Verbraucher und Händler und Regulierstelle (Adjustor) erreichen soll, so muß der Verbraucher wieder zur richtigen Pflege seiner Reifen erzogen werden. Dem Wagenbesitzer muß wieder gelehrt werden, wie er die höchsten Wegstrecken aus seinem Reifen ziehen kann.

Zum 40. Geburtstag des Luftreifens.

Es sind nunmehr gerade 40 Jahre her, als der Luftreifen von dem Belfaster Tierarzt John Boyd Dunlop wieder-erfunden wurde (so muß man wohl sagen, vergleiche weiter unten!). Von dieser Zeit an begann er einen außerordentlichen Einfluß auf die Entwicklung des gesamten Verkehrswesens zu nehmen.

Die Geschichte, wie Dunlop den Luftreifen erfand, ist eine der interessantesten Erfindergeschichten und sei deshalb hier kurz wiederholt: Dunlop war nach Belfast übergesiedelt und hatte seinem neunjährigen Sohn ein Dreirad mit Vollgummireifen angeschafft. Der Knabe beschwerte sich jedoch über das unangenehme Fahren auf den holprigen Straßen der irischen Kleinstadt. Da kam der Vater auf einen genialen Einfall. Er stellte ein paar Luftschläuche aus 0,8 mm dicken Gummiplatten her, befestigte sie auf den Holzrädern des Rades mit dünnen Leinenstreifen und blies sie mit einer Fußballpumpe auf. Das ganze Werk wurde eines Abends durchgeführt und war nachts um 10 Uhr vollendet. So eilig hatten es Vater und Sohn, die neue Konstruktion zu prüfen, daß beide — Vater und Sohn — noch nachts im Mondenschein hinausfuhren und triumphierend nach Mitternacht zurückkamen.

In den folgenden Jahren ging Dunlop an die Auswertung seiner Erfindung und nahm zwei englische Patente darauf. Der Erfolg dieser Patente war jedoch kein großer, da bald nachgewiesen wurde, daß das Prinzip des Luftreifens nicht neu sei. Der erste Erfinder des Luftreifens war der Engländer Robert William Thomson*), der sich im Jahre 1845 seinen Luftreifen in England patentieren ließ und in den folgenden Jahren auch Patente in Frankreich und Amerika nahm. Diese Luftreifen wurden auch ausgeführt und sollen eine beträchtliche Lebensdauer gehabt haben. Sie gerieten jedoch völlig in Vergessenheit, da anscheinend noch nicht das Bedürfnis nach schnelleren Verkehrsmitteln so empfunden wurde.

Hinsichtlich der Reifenbefestigung waren die Reifen von Dunlop (und auch von Thomson) sehr primitiv. Dunlop band den Reifenschlauch durch herumgewickelte Leinwandstreifen auf der Felge fest. Es ist nun interessant, daß kurz nach der Erfindung des Luftreifens zwei brauchbare Konstruktionen zur Reifenbefestigung erfunden wurden. C. K. Welch ließ sich 1890 die Drahtreifenbefestigung schützen, die dann auch von der Dunlop Compagnie übernommen wurde. Zu gleicher Zeit ließ sich W. E. Bartlett die Wulstreifenbefestigung patentieren.

*) s. Gummi-Zeitung, 10. Jahrgang, Nr. 17, S. 2 und 36. Jahrgang, Nr. 44, S. 1249.

Der Luftreifen wurde naturgemäß erst für Fahrräder verwendet. Anfangs verhielten sich die zünftigen Radrennfahrer gegenüber der neuen Erfindung sehr zurückhaltend. Als ein Radrennfahrer Dunlop seine Zweifel an der Brauchbarkeit aussprach, forderte ihn der Erfinder zu einem Rennen mit seinem neunjährigen Sohn auf dem selbsthergestellten Luftreifen heraus, während der Fahrer auf seinen dünnen Vollreifen zu fahren hatte. Bei diesem Rennen siegte der Knabe, es war dies das erste der folgenden siegreichen Rennen des Dunlop-Luftreifens.

Im Jahre 1895 lief einer der ersten Motorwagen im Rennen Bordeaux-Paris mit Luftreifen. Seit dieser Zeit entwickelte sich die Anwendung des Luftreifens an Kraftfahrzeugen aller Art in raschem Tempo.

Geräuschdämpfung an Schienen mittels Gummi.

Auf den Eisenbahnen in den Malayischen Staaten werden Versuche mit Schienen gemacht, die mit Gummi überzogen werden. Es wird hierzu eine Gummimischung „Linatex" verwendet; dies ist ein zähes, 95 Prozent Gummi enthaltendes Material, das direkt aus Latex gewonnen wird. Der Werkstoff wird hergestellt durch Hinzufügen von feingemahlenem Schwefel und anderen Chemikalien zu Latex, wird dann zu einem dünnen crepeartigen Gummi ausgewalzt, der bei normalen Temperaturen vulkanisiert (? D. Red.). Nach dem Trocknen der Platten laufen sie noch durch schwere Kalander und werden zu Dicken für verschiedene Zwecke geformt. In einigen Fällen werden sie noch durch Drahtgewebe verstärkt. Der Werkstoff, der hauptsächlich zur Verringerung von Geräusch und Zerstörung der Schienen durch Fahrzeuge dienen soll, wird von einer dortigen Firma hergestellt.

Obwohl die Versuche noch nicht vollendet sind, sind sie doch bisher sehr zufriedenstellend. Ein englischer Fachmann auf dem Gebiete der Akustik verwendete Muster desselben Materials zwischen Schiene und Schwelle auch an englischen Eisenbahnen. (Nach „India Rubber Journal".)

Herstellung von Geweberädern.

Da neuerdings Räder hergestellt werden, die aus gepreßten Baumwollgeweben bestehen, ist es wichtig, Angaben über die Verarbeitbarkeit zu erhalten. Im „American Maschinist" sind hierüber einige Angaben enthalten. Die Geweberäder sind entsprechend ihrer Zusammensetzung schwierig zu bearbeiten. Wesentlich ist eine höhere Umfangsgeschwindigkeit mit grobem Vorschub; für das Drehen der Rohlinge ergibt sich eine Umfangsgeschwindigkeit von 75 m sowie ein Vorschub von 0,625 mm je Drehung. Das Schneidewerkzeug soll viel Hinterschliff haben, damit sich der Werkstoff nicht infolge seiner Elastizität anlegt und das Werkzeug beim Schneiden unwirksam wird. Das Hobeln kann wie beim Messing erfolgen, nur mit etwas größerer Umfangsgeschwindigkeit. Der Vorschub kann 1,9 bis 2,5 mm je Drehung betragen. Wo der Bohrer nicht genügend Spielraum hat, kann Schaden durch Festfressen entstehen. Der Bohrer soll mit hoher Geschwindigkeit laufen und häufig zurückgezogen werden. Beim Räumen ergibt ein fliegender Halter das beste Ergebnis, er darf jedoch nicht zu fest angedrückt werden, da er sich sonst festfrißt. Das Gewindeschneiden macht weniger Schwierigkeiten, soll jedoch stetig ausgeführt werden. Es soll ferner eine dauernde Schmierung vermieden werden, jedoch ist das Anfeuchten des Werkzeuges mit einer Bürste günstig, als bestes Schmiermittel hat sich Wasser mit etwas Oel erwiesen.

Im allgemeinen erfordert die Bearbeitung des richtigen Materials ein scharfspitziges Werkzeug, doch können für das Schneidewerkzeug keine näheren Regeln gegeben werden, da es für verschiedene Grade derselben Gewebe spezielle Zusammensetzungen gibt, da jede voneinander abweichende Winkel erfordert.

Wie soll der Hartgummibohrer beschaffen sein?

Bei Hartgummibohrern soll eine schlanke Spirale, wie sie Messingbohrer besitzen, ebenfalls von Vorteil sein; empfohlen wird ein Spiralwinkel von 15°. Die Schneidenwinkel sollen bei diesen Bohrern besonders klein sein, damit der Werkstoff nicht ausbröckelt und der Vertikaldruck verringert wird; empfohlen wird etwa 30°. — Folgende Umlaufgeschwindigkeiten werden empfohlen: für Hartgummibohrer aus Werkzeugstahl: 20 bis 30 Meter je Minute, für Schnellstahl 30 bis 50 Meter je Minute.

Bekannte Werkzeugfabriken liefern diese Bohrer in Größen von 1 bis 20 mm Durchmesser, mit zylindrischem Schaft und Mitnehmer.

Digitized by Google

Kautschukgewinnung

Die Rohgummi-Ausfuhr aus den malaiischen Restriktionsgebieten im Monat August.

Im Monat August, in dem die malaiische Bruttoausfuhr an Rohgummi die Rekordhöhe von 35 593 tons erreichte, war auch die Ausfuhr aus den malaiischen Restriktionsgebieten ungewöhnlich hoch. Sie belief sich auf 26 170 tons gegen 19 241 tons im Juli und 23 011 tons im August vorigen Jahres. Man muß schon in das Jahr 1926 zurückgehen, um eine Ausfuhr an Rohgummi aus den malaiischen Restriktionsgebieten in gleicher Höhe festzustellen. In den ersten acht Monaten dieses Jahres konnten aus den Restriktionsgebieten Malayas insgesamt 136 973 tons verschifft werden gegen 161 860 tons im gleichen Zeitraum des vorigen Jahres, mithin beträgt der Rückgang der Verschiffungen nur noch 24 887 tons, während er am Ende des ersten Halbjahres sich noch auf 33 393 tons stellte. Die August-Ausfuhr verteilt sich wie folgt auf die einzelnen Restriktionsgebiete:

	August 1927	August 1928
Federated Malay States	12 685 tons	15 069 tons
Straits Settlements	2 445 „	2 638 „
Johore	5 059 „	5 357 „
Kedah	2 105 „	2 307 „
Kelantan	530 „	651 „
Trengganu	187 „	148 „
Insgesamt	23 011 tons	26 170 tons

Von der gesamten Ausfuhr in den ersten acht Monaten dieses Jahres entfallen nachstehende Mengen auf die einzelnen Restriktionsgebiete:

	1927	1928
Federated Malay States	90 565 tons	76 439 tons
Straits Settlements	18 306 „	14 885 „
Johore	34 210 „	29 928 „
Kedah	14 185 „	11 406 „
Kelantan	3 374 „	3 414 „
Trengganu	1 220 „	901 „
Insgesamt	161 860 tons	136 973 tons

Nach den offiziellen Schätzungen wurden für 24 565 tons Rohgummi Ausfuhrscheine auf den Monat September übernommen und zwar für:

Federated Malay States	13 404 tons
Straits Settlements	3 465 „
Johore	4 617 „
Kedah	1 915 „
Kelantan	1 164 „
Trengganu (Schätzungen liegen nicht vor)	
Insgesamt	24 565 tons

Die Ausgabe von neuen Ausfuhrscheinen belief sich im August auf 44 556 tons gegen nur 532 tons im Juli. Von der August-Ausgabe entfallen allein 25 442 tons auf die Federated Malay States, mit 9032 tons folgt Johore, mit 4933 tons folgen die Straits Settlements, mit 3955 tons Kedah und mit 1194 tons Kelantan. Im dritten Restriktionsvierteljahr 1927/1928 wurden für insgesamt 46 582 tons Rohgummi Ausfuhrscheine erteilt, so daß bei der hohen Ausgabe im August auf die Monate September und Oktober nur noch etwa 2000 tons entfallen. Die erlaubte Rohgummi-Ausfuhr aus den Restriktionsgebieten Malayas dürfte sich mithin für den Rest des letzten Restriktionsjahres auf etwa 26 500 tons stellen. Da aber die September-Ausfuhr bereits wieder recht bedeutend war, ist mit einer sehr geringen Ausfuhr aus den Restriktionsgebieten im Oktober zu rechnen. Man darf wohl annehmen, daß im laufenden Monat die Vorräte in Singapore und Penang stark angegriffen und somit wesentlich zusammenschmilzen werden. Wie nunmehr feststeht, sollen die Restriktionsgesetze bis zum 31. d. M. streng durchgeführt werden. Eine Milderung der Bestimmungen für die beiden letzten Wochen des Restriktionsjahres, wie sie von verschiedener Seite erstrebt wird, soll unter keinen Umständen gewährt werden. fen.

* * *

Ueber die Gummikulturen an Sumatras Ostküste.

Um sich ein Bild von den zukünftigen Produktionsmöglichkeiten für Rohgummi machen zu können, ist es von größter Wichtigkeit zu wissen, wie groß die Ländereien sind, die nach modernen Gesichtspunkten bebaut und mit ausgewählten und okulierten Setzlingen bepflanzt worden sind. Ausgewählte und okulierte Pflanzen liefern einen weit höheren Ertrag als die früher zum Anbau verwandten Stecklinge. In den ersten Jahren der Zapffähigkeit sollen diese Pflanzen einen bis zu 100 Prozent höheren Ertrag liefern als die früheren Gummipflanzungen, wodurch andererseits eine Verminderung der allgemein noch sehr hohen Gestehungskosten herbeigeführt wird. Es liegt daher auf der Hand, daß solche modernen Gummipflanzungen die Gesamtlage der Gummipflanzungswirtschaft ausschlaggebend beeinflussen können. Nach einem Bericht des Algemeen Handelsblad, Amsterdam, wurden an der Ostküste Sumatras von 74 806 ha neuer Gummipflanzungen 11 277 ha mit okulierten Stecklingen, 26 408 ha teils mit okulierten, teils mit Stecklingen von besonders ausgewähltem Saatgut bepflanzt. Auf weiteren 19 943 ha kamen nur Pflanzen aus besonders ausgewähltem Samen zum Anbau. Die Neuanpflanzungen der Jahre 1920 bis 1927 dürften etwa einen 60 bis 70 Prozent höheren Ertrag liefern als Pflanzungen gleicher Größe mit einem Baumbestand, der nicht nach besonderen Gesichtspunkten ausgewählt worden ist. Da man jedoch erst seit etwa 1924 nach diesen modernen Gesichtspunkten die Anlage neuer Gummipflanzungen vornahm, wie die nachstehende Tabelle erkennen läßt, dürfte sich der Erfolg erst im Jahre 1930 feststellen lassen. In Niederländisch-Indien ist dieser rationellere Anbau noch insofern von Bedeutung, als hierdurch den Pflanzungen der Europäer ein nicht zu unterschätzender Vorsprung vor den Pflanzungen der Eingeborenen gegeben ist. Es fragt sich allerdings, ob nicht auch die Eingeborenen in absehbarer Zeit sich die Erfolge der Europäer zunutze machen und an eine Veredelung ihrer Pflanzen herangehen. Immerhin jedoch dürfte der Europäer über größere Erfahrung und bessere technische Kenntnisse verfügen, so daß der Vorsprung erst nach einer Reihe von Jahren eingeholt werden kann.

An Sumatras Ostküste, in Atjeh und Tapanoeli wurden bepflanzt:

Jahr	Gesamtanbau	Neuanpflanzungen	hiervon mit okul. Stecklingen	okul. u. besond. ausgewählte Stecklinge	Ausgewählte Stecklinge
	ha	ha	ha	ha	ha
1920	165 125	14 231	518	954	4 914
1921	170 498	4 573	941	210	2 653
1922	175 628	5 130	421	1 214	1 851
1923	179 471	3 843	463	1 994	1 692
1924	188 372	8 901	1 032	2 390	1 686
1925	196 624	8 252	540	4 535	693
1926	210 297	13 673	3 459	6 573	2 828
1927	226 500	16 203	3 903	1 538	3 626
		74 806	11 277	26 408	19 943

Die Angaben für 1927 sind geschätzt.

Waren im Jahre 1920 von der gesamten bebauten Fläche nur 0,9 Prozent mit besonders ausgewählten Stecklingen bepflanzt, so betrug der Prozentsatz im Jahre 1926 bereits 12 Prozent und erhöhte sich im Jahre 1927 auf 16 Prozent. Hieraus ergibt sich, daß man immer mehr die Bedeutung erkennt, die besonders gutes Saatgut für den künftigen Ertrag einer Gummipflanzung hat. fen.

* * *

Die Rohgummi-Ausfuhr aus dem Amazonengebiet.

Am stärksten beeinflußt durch den Preissturz für Rohgummi wurde die Ausfuhr von Wildgummi, dessen Erzeugung bekanntlich nur bei hohen Rohgummipreisen lohnend ist. Wurden während der ersten acht Monate des vorigen Jahres aus dem Amazonengebiet 18 249 tons verschifft, so kamen im gleichen Zeitraum dieses Jahres nur 14 106 tons zum Versand, so daß sich ein Rückgang um 4143 tons ergibt. Bisher gestaltete sich die Rohgummi-Ausfuhr aus dem Amazonengebiet wie folgt:

	1927	1928
I. Vierteljahr	8 764 tons	6 635 tons
II. Vierteljahr	5 800 „	4 475 „
Juli	1 757 „	1 264 „
August	1 928 „	1 732 „
Insgesamt	18 249 tons	14 106 tons

fen.

* * *

Die Kautschukausfuhr aus Sarawak und Brunei (Borneo).

Die Ausfuhr von Plantagenkautschuk aus Sarawak in 1927 nahm um 22 500 Pikuls auf 188 100 Pikuls zu; der Wert belief sich aber auf nur 15,5 Mill. $ gegen 16,07 Mill. $ im Vorjahr. — Ein- und Ausfuhr Bruneis in 1927 beliefen sich auf zusammen 2,86 Mill. Str. $. Die wichtigsten Ausfuhrposten waren u. a. Pflanzungskautschuk mit 893 000 $ und Jelutong-Gummi mit 177 000 $.

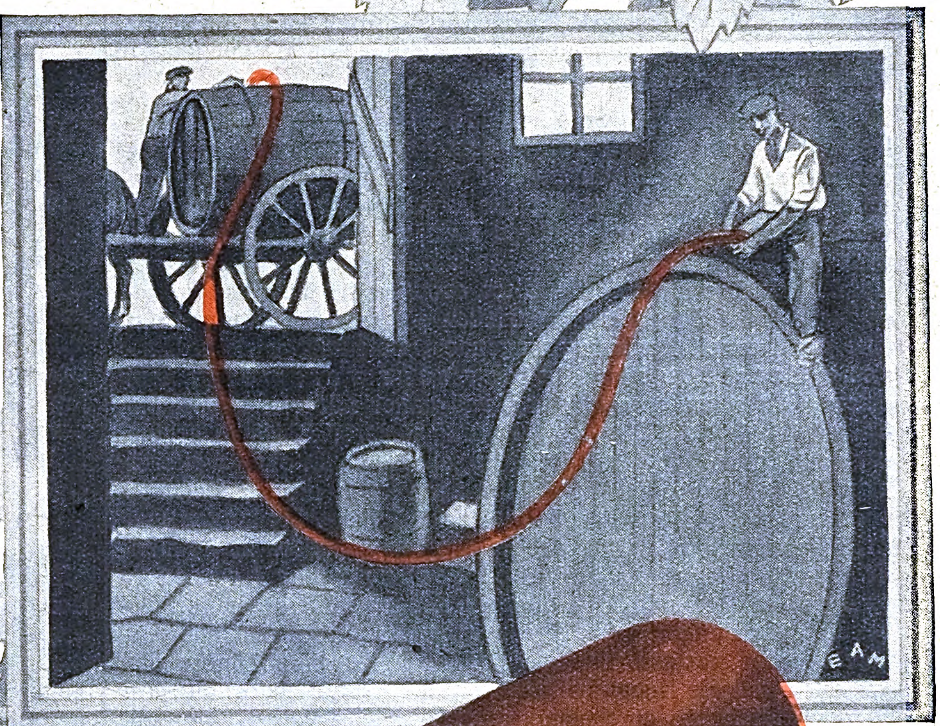
Digitized by Google

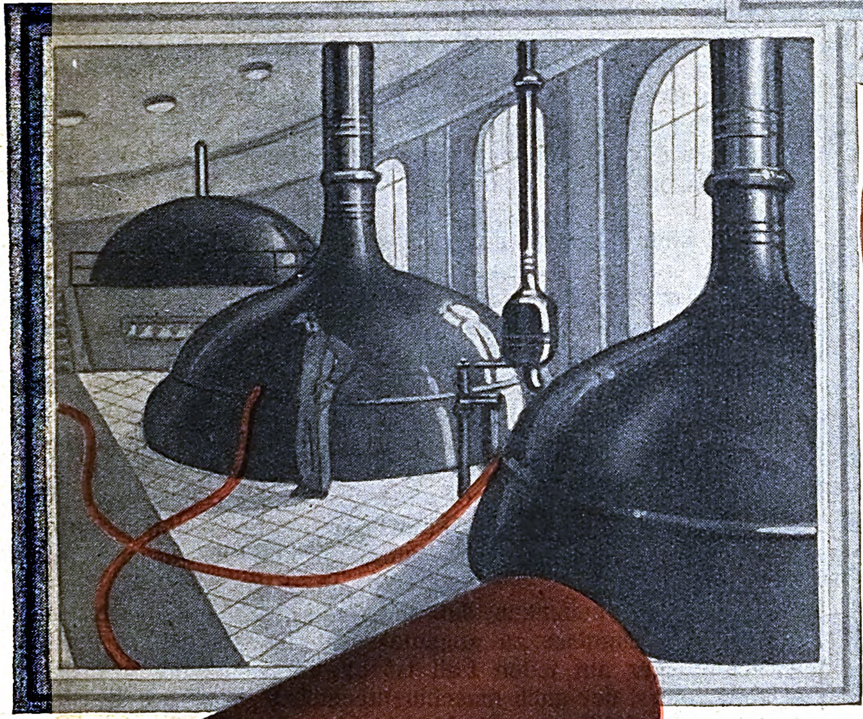
Bald hebt sich auch das Herbsten an, Die Kelter harrt des Weines!

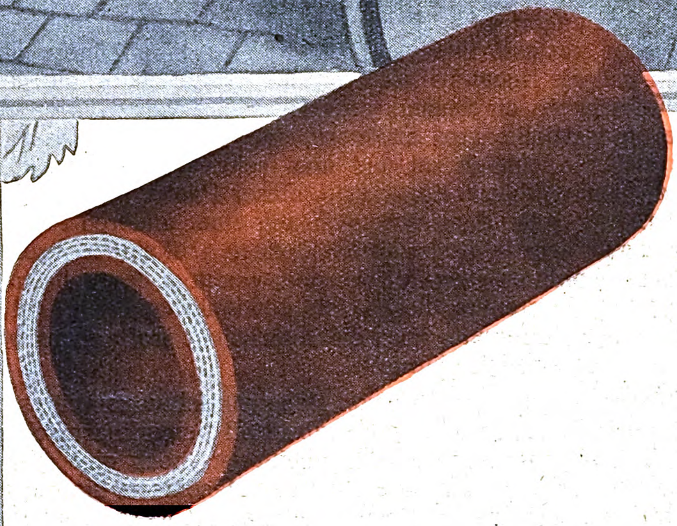
Wein- und Bierschläuche haben ihre besten Eigenschaften gemeinsam.

Der Continental-Küferschlauch wächst auch nach Jahren nicht zu. Er hat feste und elastische Gummischichten zwischen den Gewebeeinlagen und knickt daher beim Gebrauch nicht ein.

Außen- und Innengummi der Continental-Wein- und -Bierschläuche bestehen aus hygienisch einwandfreien Qualitäten, die in keiner Weise Geschmack und Geruch beeinflussen.

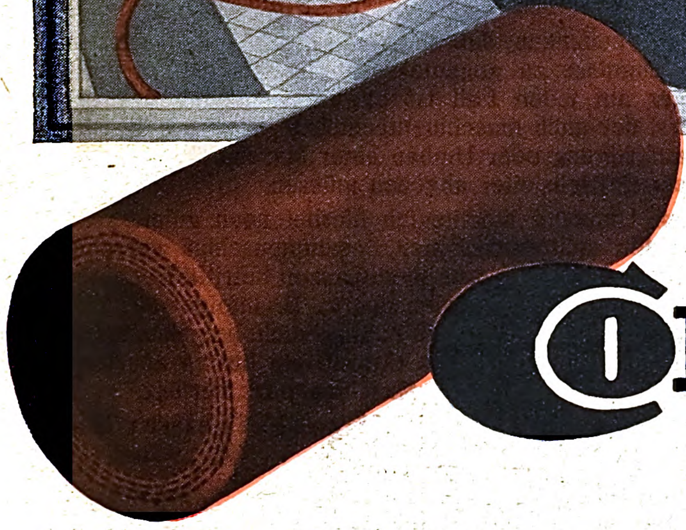






Bierschläuche aus unserer Qualität Para rot entsprechen den Vorschriften der staatlichen Versuchs- und Lehrbrauerei und bewähren sich seit Jahren aufs beste.

Belieferung nur durch Händler.



Continental

Wein- und Bierschläuche

C. C. & G. P. Co. H.

Digitized by Google

Meinungsaustausch.

Nochmals: „Nachdenkliches“.

Die Abhandlung „Nachdenkliches“ des Herrn P. Ulmann in Nr. 49 der „Gummi-Zeitung“, birgt so viel Wahres in sich, daß es wirklich sehr bedauerlich wäre, wenn dieser Mahnruf ungehört verklingen müßte. Leider ist anzunehmen, daß diese erste Anregung ihren Zweck kaum erfüllen wird, und es wäre sehr zu begrüßen, falls sich diesem wohlgemeinten Ratschlage zahlreiche Aeußerungen anschließen würden. Von beteiligter Seite wird man zwar dagegenhalten, daß es leichter sei, Kritik zu üben, als besser zu machen. Diese Einwendung entbehrt nicht der Richtigkeit, und ich möchte als erster weitere Anregung geben, wie bei gutem Willen in unseren Betrieben sehr viel, gerade beim Maschinenpark, verbessert werden kann, ohne die amerikanischen Neuerungen und Verfahren kopflos auf unsere Verhältnisse übertragen zu müssen.

Die Ursache unserer technischen Rückständigkeit liegt zum größten Teil in dem Kapitalmangel begründet. Trotz dieser Ursache dürfen wir keinesfalls gottergeben zusehen, wie sich der außerdeutsche Wettbewerb rüstet, sondern wir müssen, wie es bei anderen Industrien bereits erfolgt ist, ganz energisch durchgreifend neu aufbauen. Vieles ist in der Gummiindustrie nicht nur veraltet, sondern die teilweise grundsätzliche Einstellung der Industriellen dürfte auch hemmend für eine der Neuzeit Rechnung tragende Umstellung wirken. Unsere Betriebe sind leider sehr verzweigt, fast einem Warenhaus vergleichbar, und daher mit viel unnötigem Ballast beschwert. Die Zersplitterung unserer Betriebe erhöht nur noch den vorhandenen Geldmangel, und es ist ohne weiteres klar, daß niemand die Mittel aufbringen kann, die die Betriebe mit ihren gegenwärtigen überaus zahlreichen Abteilungen und Artikeln verschlingen, um sie der Neuzeit anpassen zu können. Es gilt also in erster Linie Beschneidung des Arbeitsprogrammes und dann durchgreifender Aufbau der verbleibenden Abteilungen unter Erneuerung der Maschinen und Anlagen. Jeder verlustbringende Artikel sollte ohne Zögern abgestoßen und die Neuaufnahme weiterer Artikel zuerst auf ihre Wirtschaftlichkeit eingehend geprüft und erwogen werden. Mancher Industrielle wird erwidern, daß dies der Kundschaft wegen nicht so einfach sei und man sehr viele Rücksichten darauf zu nehmen hätte. Zugegeben, dieser Punkt verdient Berücksichtigung. Kann dann aber nicht mit einer anderen Fabrik, die leistungsfähiger in diesen abzustoßenden Artikeln ist, irgendein Uebereinkommen getroffen werden, wodurch der Fabrikant einerseits der Herstellung dieser nicht gewinnbringenden Artikel enthoben ist, andererseits aber die Kundschaft trotz allem wie zuvor beliefert werden könnte?

Sehen wir vorderhand ab von Nebeneinrichtungen, die sich nicht ohne weiteres in dem Jahresabschluß bemerkbarmachen, wie z. B. Förderanlagen usw. Es bleibt uns noch eine ganze Fülle von Neuerungen, besonders bei den Maschinen, die nur zu Nutz und Frommen unserer Industrie eingeführt werden müßten.

Gar zu oft wird übersehen, daß „Verdienen“ heute gleichzusetzen ist mit „Unkosten einsparen“. Mit den heutigen Maschinenanlagen wird man wohl kaum einen Erfolg verbuchen können und so heißt es für die beteiligte Industrie, mal in den sauren Apfel zu beißen und die Anlagen und Maschinen einzeln der Reihe nach auf ihre Wirtschaftlichkeit hin zu prüfen und auszuscheiden. Dies wird um so leichter geschehen können, da seitens des Maschinenbaues gute Handbücher vorliegen, in denen die neuzeitlichen Maschinen aufgeführt sind. Ganz besonders verweise ich hierbei auf den kürzlich erschienenen Katalog der Firma Hermann Berstorff G. m. b. H., Maschinenbauanstalt Hannover. Bei der Durchsicht dieser äußerst geschickt zusammengestellten Maschinenschau wird jeder Beteiligte genügend Anhaltspunkte finden, um den Hebel in seinem Betriebe da ansetzen zu können, wo dies am notwendigsten ist. Es gilt systematischen Aufbau des Betriebes und da ist sorgfältigste Abwägung am Platze. Die Reihenfolge der etwa vorzunehmenden Anschaffungen muß genau dem einzelnen Betriebe angepaßt werden, denn es würde von wenig Sachkenntnis zeugen, wollte man des Preises halber zuerst die kleineren Konfektioniereinrichtungen anschaffen, um mit diesen fehlerhafte Halbfabrikate zu verarbeiten. Die Ersparnisse wären kaum im Betriebe wahrzunehmen, da der meiste Ausschuß schon durch ungleichmäßiges und schlecht vorbereitetes Material entsteht. Der so übliche Einwand der Industriellen, daß wir in Deutschland die erforderlichen neuesten Maschinen nicht erhalten könnten, ist durch das Vorerwähnte widerlegt. Gerade in diesem Handbuch finden wir bereits sämtliche Maschinen und Apparate aufgeführt, die Amerika zu seiner jetzigen Stellung gebracht haben und mit deren Hilfe auch unsere Industrie gesunden kann. Deutsche Genauigkeit und fachmännische Werkstattarbeit haben hier auch wieder Vorbildliches geleistet.

Einen Katalog erhalten heißt nicht ihn in irgendeine verstaubte Schublade abzulegen, sondern ihn bei jeder Möglichkeit zu Rate zu ziehen. Man wird erstaunt sein, wie viele nützliche Anregungen aus der öfteren Durchsicht eines derartigen Nachschlagewerkes kommen können. Nur zu oft kommt es aber noch vor, daß der Fabrikant selbst nicht weiß, wohin er sich zu wenden hat, falls an ihn die Frage der Anschaffung irgendeiner Maschine tritt. Deshalb ist der richtigste Platz aller Kataloge nur der Arbeitstisch der Direktionen und Betriebsleitungen.

Steht es mit unseren Anlagen wirklich so, wie dies in dem Artikel gekennzeichnet wurde? Ich glaube annehmen zu können, daß es in manchen Betrieben mit dem Maschinenpark noch schlimmer bestellt ist, als man aus den Ausführungen entnehmen kann. Schuld an unseren veralteten Einrichtungen trägt zum Teil die unsinnige, alteingewurzelte Auffassung auch heute noch „gebrauchte Maschinen“ zu kaufen. Es gibt fast keine Industrie, wo dies Uebel so verbreitet ist, wie bei uns. Man bildet sich ein, zum Schrottpreis eine betriebsfähige Maschine erhalten zu können und will nicht verstehen, daß gute Maschinen auch ihren guten Preis wert sind. Hier mangelt es an richtiger Erkenntnis der Wirtschaftlichkeit. Für eine Maschine kann niemals der einmalige Anschaffungspreis maßgebend sein, sondern einzig und allein deren Wirtschaftlichkeit. Möge sich jeder Käufer diesen Grundsatz zu eigen machen, dann werden unsere Betriebe sich auch wieder rentieren können.

Der vorerwähnte Einwand aus der Gummiindustrie, daß in Deutschland die Maschinen nicht in betriebsfähigem Zustand zu erhalten seien (? D. Red.), war vielleicht mal berechtigt, aber der Vorwurf fällt ganz bestimmt auf die Seite zurück, die ihn erhoben hatte. Wenn unsere Maschinen zum Teil im Betrieb nicht ganz so zu verwenden waren, wie man sich erhoffte, so ist damit nicht gesagt, daß diese maschinentechnisch nicht auf der Höhe waren. Betriebstechnisch und maschinentechnisch sind meistens zwei Paar Stiefel und ganz besonders in unserer Gummiindustrie, die für jede Sonderanfertigung auch besondere Einrichtungen und Maschinen benötigt. Anstatt daß sich beide Fachleute über diese Fragen restlos aussprechen, wurde meistens von seiten der Gummiindustrie tiefstes Schweigen bewahrt, vor lauter Angst längst bekannte „Geheimnisse“ offenbaren zu müssen.

Soll eine Maschine ihren Zweck als Rad im Uhrwerk des Betriebes restlos erfüllen, so muß sie auch entsprechend abgestimmt werden, wozu vor allem der Maschinenbauer mit allen Einzelheiten des Arbeitsvorganges bekanntgemacht werden muß. Nur beiderseitiges Vertrauen kann hier ersprießliche Arbeit fördern, aber daran fehlt es meistens. Sehr oft ist es schon vorgekommen, daß die Gummibetriebe in das Fach des Maschinenbauers hinübergegriffen und sich mit dem Um- oder Nachbau der gelieferten Maschinen befaßt haben, und gerade vor diesem Uebel ist besonders zu warnen. Billiger und besser können selbst die besteingerichteten Reparaturwerkstätten der Gummifabriken nicht arbeiten als die Fachbetriebe.

Auch ist zu bedenken, daß nur eine gutgehende Maschinenindustrie Erzeugnisse zu angemessenen Preisen liefern kann. Zweckmäßiger auf jeden Fall ist die Heranziehung des Maschinenbauers, der auch maschinentechnisch manche Erfahrung für die Neuanfertigung oder Umbau einer Maschine verwenden kann, die dem Betriebsleiter abgehen müssen.

Auf einen Umstand möchte ich hierbei noch aufmerksam machen, der den vielbesprochenen Zusammenschluß verschiedener Betriebe zu einem organischen Ganzen betrifft. Bei einem derartigen Zusammengehen, was sich z. B. infolge der Vielseitigkeit unserer Industrie wohl in Zukunft nicht umgehen lassen wird, wird naturgemäß derjenige Betrieb am besten abschneiden, der über einen neuzeitlichen Maschinenpark verfügt.

Worin ist nun die Wirtschaftlichkeit einer Maschine gelegen?

1. In der größeren Leistung.
2. In dem geringen Abfall.
3. In den verringerten Bedienungskosten.
4. In dem kleineren Kraft- und Wärmebedarf.

Digitized by Google

Alle diese Vorteile machen sich trotz erhöhter Anschaffungskosten sehr bald bezahlt. Nehmen wir z. B. die Walzwerke. Bei den früher üblichen Walzwerken mit kleiner Ballenbreite benötigte man dieselbe Arbeitskraft wie heute zur Bedienung der Riesenmischwalzwerke mit über doppelt größerer Ballenbreite und einem Vielfachen an Leistung. Bei Kalandern liegt der Vorteil nicht direkt in der Lohnersparnis bei der Kalanderarbeit, sondern in der größeren Leistung und Verminderung des Ausschusses. Da mit neuzeitlichen Kalandern gleichmäßigere Verarbeitung der Rohware erreicht wird, ist eine fließendere Arbeit bei den dem Kalander nachfolgenden Arbeitsvorgängen zu erreichen.

Auch die Hochleistungsschlauchmaschinen ergeben nicht nur eine bedeutend erhöhte Tagesleistung, sondern ersparen bei sachgemäßer Anordnung auch noch erhebliche Lohnbeträge.

Diese Beispiele können auf jeden einzelnen Herstellungszweig unserer Kautschukindustrien übertragen werden, und es erscheint wirklich unverständlich, daß trotz dieser offensichtlich zutage tretenden Vorteile andere trügerische Richtlinien beim Kaufe von Maschinen meistens maßgebend sind. Die Anschaffung von Maschinen und dergleichen sei daher nicht dem Einkäufer überlassen, sondern dem verantwortlichen Betriebsleiter, denn ersterer hat zu sehr die Interessen der Anteilhalter, in Prozenten am Jahresabschluß gemessen, im Auge, währenddem letzterer größeren Wert auf dauernde Wirtschaftlichkeit des ihm unterstellten Betriebes legt.

Mit dem Schlußsatz des Herrn Ulmann kann man sich nur einverstanden erklären und hoffen, daß in richtiger Erkenntnis der Sachlage unsere Industrie die erforderlichen Schritte noch nachholt, um mit Erfolg dem Wettbewerb der jungen außerdeutschen Gummiindustrien entgegentreten zu können.

A. Meyer.

Beachtet Drucksachen, spart Porto!

Allerhand aus der Branche.

Anschluß der Gummibandweber an die internationale Standardisierung in Kunstfäden. Die deutschen Gummibandweber werden sich demnächst mit der Frage des Anschlusses an das Internationale Bureau für die Standardisierung künstlicher Fäden befassen. Die Vertreter der Kunstseidenfabriken Comptoir de Textiles Artificielles, Courtaulds, die Vereinigten Glanzstoffabriken A.-G., Elberfeld, Enka, Emmenbrücke und Snia Viscosa haben gemeinsam dieses Bureau begründet. Es verfolgt den Zweck, einheitliche Normen in den verschiedenen Zweigen der Kunstseidenindustrie zu schaffen und einheitliche Handelsgebräuche festzulegen. Die deutschen Gummibandweber, die bekanntlich in den letzten Jahren auch viel Kunstseide verweben, halten diese Standardisierung aus bekannten Gründen für wertvoll und zweckmäßig. Sie sind der Ansicht, daß dadurch eine wesentliche Geschäftserleichterung und Geschäftsvereinfachung herbeigeführt werden kann. Bisher haben in dieser Angelegenheit zwischen den Gummibandwebern lediglich private Besprechungen stattgefunden.

Gummi in der Photographiermaschine. Die neueste Errungenschaft ist die Selbst-Photographiermaschine. In deutschen Großstädten wurden dieser Tage die ersten Apparate aufgestellt. Auch diese Photographiermaschine kann nicht ohne Gummi arbeiten. Die Aufnahmevorrichtung besitzt zwei Gummiwalzen von 20 mm Durchmesser und verschiedenen Breiten von 30 bis 60 mm, die den Papierstreifen erfassen und ihn vor das Objektiv führen. Die Gummiwalzen besitzen Aussparungen wie ein Kissenreifen, so daß das Papier nach dem Passieren der Bildlänge stehenbleibt. Im gleichen Moment arbeitet der Verschluß und belichtet das Papier. Dieser Vorgang wiederholt sich achtmal. Der Streifen wird nun getont, gespült und gelangt abermals durch zwei andere Gummiwalzen gleicher Dimensionen in den Trockner. Diese Walzen haben den Zweck, die Feuchtigkeit des Entwickler-, Bleich-, Klär- und Tonbades abzustreifen. Der Streifen wird nun durch einen Greifer an ein 30 bis 60 mm breites, dünnes Asbestband gedrückt, das ihn so langsam durch den Trockner führt. Interessant ist noch, daß eine andere Konstruktion der Photographier-

324

Sulfur-Gummiwaren
die umwälzende Neuheit

nahtlos — wie getauchte Gummiwaren
geschmeidig, leicht, hochelastisch — wie Patentgummi (werden aber nie brüchig)
lagerfähig, tropenbeständig, unverwüstlich — wie mineralisierte Gummiwaren

Ω

aus Sulfur sind:
Badehauben
Halb- u. Doppelgebläse
Pipetten
Eisbeutel
Irrigatore
Wärmflaschen
Irrigatorschläuche (abgepaßt u. in Rollen)
Gas- u. Laboratoriumsschläuche
Martinsbinden - Nabelbinden

Geschmackvoll in Ausführung und Farben

A.-G. Metzeler & Co.
Gummiwarenfabrik in München, Westendstraße 131-135

Digitized by Google

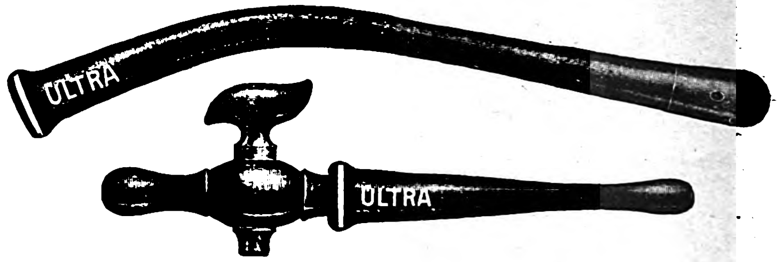
maschine sich eines Getriebes mit Gummibändern bedient. Bei den in Deutschland aufgestellten Apparaten sind alle Teile, die mit den Bädern und Säuren in Berührung gelangen, aus säurefestem Hartgummi hergestellt. Diese müssen natürlich öfters erneuert werden. Somit ist für die Gummiwarenindustrie ein neues Absatzgebiet erschlossen. ü.

Wetterschutz für Motorradfahrer. Obgleich das Motorrad nicht nur ein Sport-, sondern auch ein Verkehrsmittel ist, hat man bisher für den Wetter- und winterlichen Schutz des Motorradfahrers nicht viel getan, so daß er den Unbilden der Witterung stark ausgesetzt ist. Abgesehen davon, daß Windschutzscheiben aus Celluloid sich sehr gut an Motorrädern und Beiwagen anbringen lassen, muß auch der Luftstrom und Schmutz von der Kleidung ferngehalten werden. Für den Winterfahrer wäre es gut, wenn ein Wetter-, Wind- und Schmutzschutz durchgehend von der hohen Windschutzscheibe bis hinunter zu den Fußbrettern oder Rasten ginge. Wertvoll wäre es, daß vor allem die Waden rechts und links durch eine seitliche dünne Schutzklappe geschützt werden könnten. Ein solches Mittel ist sehr einfach anzubringen. Man bespannt einen leichten, nachgiebigen Federstahlrahmen mit Gummi oder gummiertem Stoff, der dem Drucke des Fußes leicht folgt und sich öffnet, sobald der Fahrer die Straßenfläche mit seinen Füßen berühren will. Gefütterte Gummihandschuhe halten vor beißendem Fahrwinde warm, ebenso gefütterte Schneestiefel, die eigentlich zu jedes Motorfahrers Ausrüstung gehören sollten, Artikel, die demnach für den Vertrieb in Gummiwarengeschäften in Betracht kommen. Bekanntlich gibt es auch heizbare Motorradhandgriffe, die elektrisch erwärmt werden.

Der heizbare Gummianzug. Wenn man das neueste Modell des heizbaren Gummianzuges betrachtet, den eine englische Gummimäntelfabrik dieser Tage in Deauville, dem französischen Elitebad, ausgestellt hat, so muß man zugeben, daß er das Angenehme mit dem Nützlichen verbindet. Abgesehen davon, daß der heizbare Gummianzug dem letzten Geschmack der Frau Mode völlig entspricht, kann er vom Träger oder der Trägerin nach Belieben durch Druck auf einen Knopf elektrisch geheizt werden. Somit ist er im Grunde nichts anderes als ein Gummiheizkissen. Das eigentliche Kostüm dient für winterliche Reisen im Flugzeug oder Auto. Natürlich kann man es auch für Nord- und Südpolexpeditionen benutzen. Die Bekleidung besteht aus schmiegsamem gummiertem Stoff. Die Gesamtaufmachung erinnert an eine Schuppen-Ritterrüstung, da Hals- und Aermelstoff dicht abschließen, um die Wärme im „Heizanzug" stabil und gleichmäßig zu erhalten. Ob sich der Gummianzug praktisch bewähren wird, ist eine andere Frage. Heizanzüge aus Gummi sind nicht neu und schon früher in der „Gummi-Zeitung" besprochen worden. Man wird die eigenartige Bekleidung demnächst auch in Deutschland sehen, da die Ausstellung von Zukunftsmoden in New York beabsichtigt, das englische Herstellungsverfahren zu erwerben und auch in Deutschland einzuführen. (Bleibt nur zu fragen: Wo kommt der Strom zur Heizung her?!)

Vorn kurze, hinten lange Damen-Gummimäntel. Die amerikanischen Modejournale bringen zum ersten Male eigenartig geschnittene Damengummimäntel, die der verlängerten Rockmode Rechnung tragen und einen wirklichen Regenschutz darstellen. Diese Unregelmäßigkeit wird als reizvolle Silhouette geschildert, dem Geschmack der deutschen Dame aber wenig entsprechen, wenn man auch nicht leugnen kann, daß eine gewisse Berechtigung für diesen eigenartigen Schnitt vorhanden ist. Denn durch ihn wird der Dame vorn die Beinfreiheit gewahrt, während hinten das Kleid und der Strumpf vor dem Aufspritzen von Regen und Schmutz gesichert erscheinen. Man muß abwarten, ob der neue Damen-Gummimantel auch nach Europa kommen wird. ü.

Transportbänder für Erntetrockner. Feucht geerntete Getreidemengen müssen durch Trocknung vor weiteren Verlusten geschützt werden. Ein Erntetrockner wird jetzt in landwirtschaftliche Betriebe eingestellt, der aus einem Trockengehäuse besteht, in dem erstmalig ein System von je 5 m langen und 2 m breiten Gummi- oder Balata-Transportbändern arbeitet, die mit Greifern versehen sind. Da sich in diesem Erntetrockner ein Warmluftaggregat befindet, können lediglich dampf- und wärmebeständige Transportbänder aus gummiertem oder mit Balatamasse getränktem Baumwolltuchgewebe Verwendung

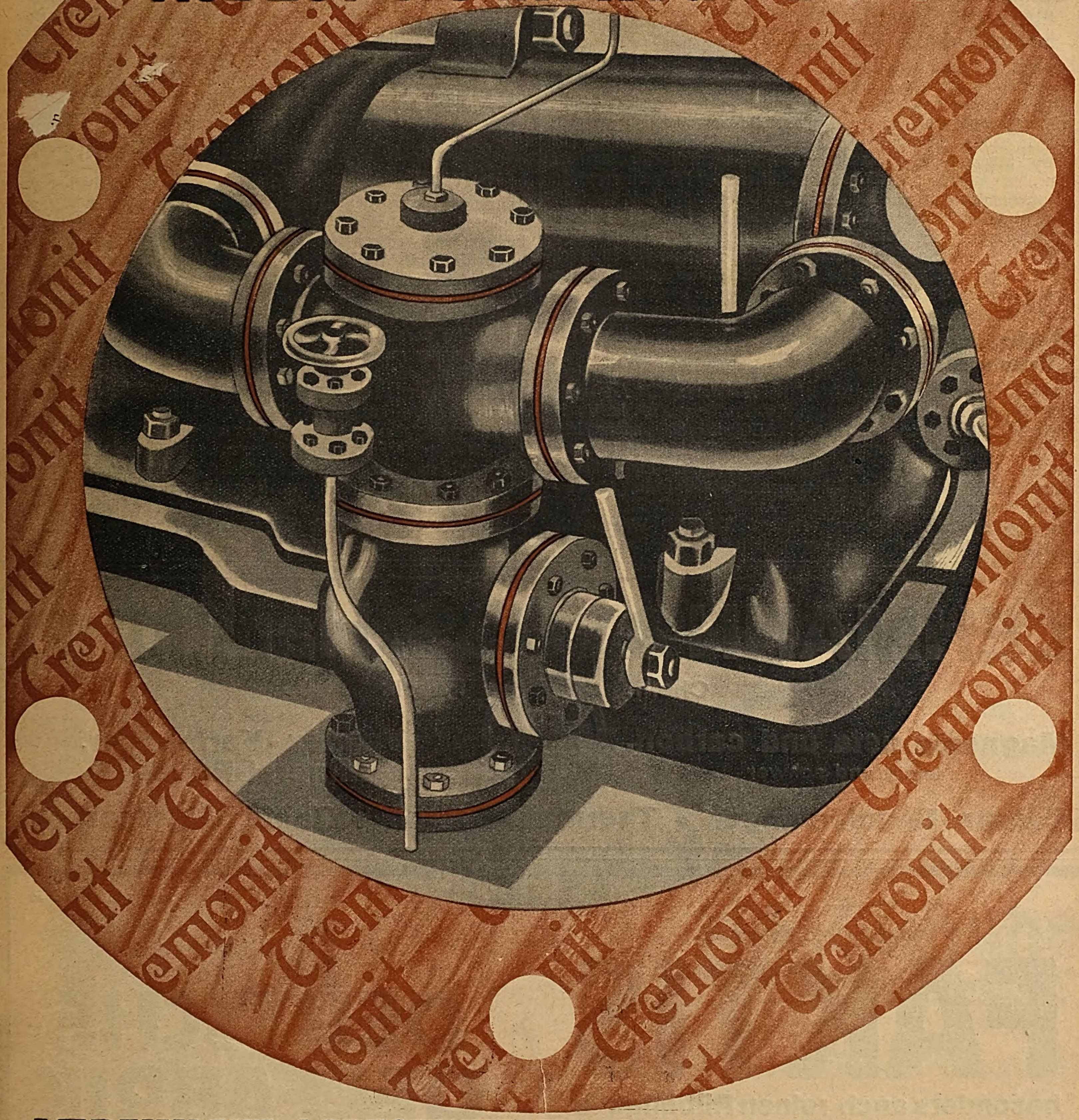
Die bekannte „Ultra" Irrigator-Garnitur
mit eingepreßten Aluminium-Ringen
liefern in erstklassiger Qualität
die Alleinhersteller: Weidemeyer & Co. · Kassel
Katalog auf Wunsch
Größte deutsche Spezialfabrik sämtlicher chirurgischer Hartgummi-Artikel.
260


Gothania
Feuerlöschschläuche
Gummischläuche u. technische Gummiwaren
in anerkannt hervorragenden Qualitäten
Vereinigte Gothania-Werke A.-G., Gotha
28

Digitized by Google

Tremonit

DIE UNERREICHTE COMPRIMIERTE
ASBEST-HOCHDRUCKPLATTE



VEREINIGTE ASBESTWERKE DANCO-WETZELL & CO. G.m.b.H.
DORTMUND

Digitized by Google

maschine sich eines Getriebes mit Gummibändern bedient. Bei den in Deutschland aufgestellten Apparaten sind alle Teile, die mit den Bädern und Säuren in Berührung gelangen, aus säurefestem Hartgummi hergestellt. Diese müssen natürlich öfters erneuert werden. Somit ist für die Gummiwarenindustrie ein neues Absatzgebiet erschlossen. ü.

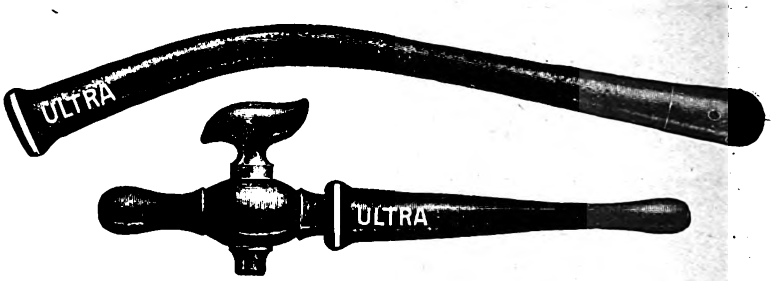
Wetterschutz für Motorradfahrer. Obgleich das Motorrad nicht nur ein Sport-, sondern auch ein Verkehrsmittel ist, hat man bisher für den Wetter- und winterlichen Schutz des Motorradfahrers nicht viel getan, so daß er den Unbilden der Witterung stark ausgesetzt ist. Abgesehen davon, daß Windschutzscheiben aus Celluloid sich sehr gut an Motorrädern und Beiwagen anbringen lassen, muß auch der Luftstrom und Schmutz von der Kleidung ferngehalten werden. Für den Winterfahrer wäre es gut, wenn ein Wetter-, Wind- und Schmutzschutz durchgehend von der hohen Windschutzscheibe bis hinunter zu den Fußbrettern oder Rasten ginge. Wertvoll wäre es, daß vor allem die Waden rechts und links durch eine seitliche dünne Schutzklappe geschützt werden könnten. Ein solches Mittel ist sehr einfach anzubringen. Man bespannt einen leichten, nachgiebigen Federstahlrahmen mit Gummi oder gummiertem Stoff, der dem Drucke des Fußes leicht folgt und sich öffnet, sobald der Fahrer die Straßenfläche mit seinen Füßen berühren will. Gefütterte Gummihandschuhe halten vor beißendem Fahrwinde warm, ebenso gefütterte Schneestiefel, die eigentlich zu jedes Motorfahrers Ausrüstung gehören sollten, Artikel, die demnach für den Vertrieb in Gummiwarengeschäften in Betracht kommen. Bekanntlich gibt es auch heizbare Motorradhandgriffe, die elektrisch erwärmt werden.

Der heizbare Gummianzug. Wenn man das neueste Modell des heizbaren Gummianzuges betrachtet, den eine englische Gummimäntelfabrik dieser Tage in Deauville, dem französischen Elitebad, ausgestellt hat, so muß man zugeben, daß er das Angenehme mit dem Nützlichen verbindet. Abgesehen davon, daß der heizbare Gummianzug dem letzten Geschmack der Frau Mode völlig entspricht, kann er vom Träger oder der Trägerin nach Belieben durch Druck auf einen Knopf elektrisch geheizt werden. Somit ist er im Grunde nichts anderes als ein Gummiheizkissen. Das eigentliche Kostüm dient für winterliche Reisen im Flugzeug oder Auto. Natürlich kann man es auch für Nord- und Südpolexpeditionen benutzen. Die Bekleidung besteht aus schmiegsamem gummiertem Stoff. Die Gesamtaufmachung erinnert an eine Schuppen-Ritterrüstung, da Hals- und Aermelstoff dicht abschließen, um die Wärme im „Heizanzug" stabil und gleichmäßig zu erhalten. Ob sich der Gummianzug praktisch bewähren wird, ist eine andere Frage. Heizanzüge aus Gummi sind nicht neu und schon früher in der „Gummi-Zeitung" besprochen worden. Man wird die eigenartige Bekleidung demnächst auch in Deutschland sehen, da die Ausstellung von Zukunftsmoden in New York beabsichtigt, das englische Herstellungsverfahren zu erwerben und auch in Deutschland einzuführen. (Bleibt nur zu fragen: Wo kommt der Strom zur Heizung her?!)

Vorn kurze, hinten lange Damen-Gummimäntel. Die amerikanischen Modejournale bringen zum ersten Male eigenartig geschnittene Damengummimäntel, die der verlängerten Rockmode Rechnung tragen und einen wirklichen Regenschutz darstellen. Diese Unregelmäßigkeit wird als reizvolle Silhouette geschildert, dem Geschmack der deutschen Dame aber wenig entsprechen, wenn man auch nicht leugnen kann, daß eine gewisse Berechtigung für diesen eigenartigen Schnitt vorhanden ist. Denn durch ihn wird der Dame vorn die Beinfreiheit gewahrt, während hinten das Kleid und der Strumpf vor dem Aufspritzen von Regen und Schmutz gesichert erscheinen. Man muß abwarten, ob der neue Damen-Gummimantel auch nach Europa kommen wird. ü.

Transportbänder für Erntetrockner. Feucht geerntete Getreidemengen müssen durch Trocknung vor weiteren Verlusten geschützt werden. Ein Erntetrockner wird jetzt in landwirtschaftliche Betriebe eingestellt, der aus einem Trockengehäuse besteht, in dem erstmalig ein System von je 5 m langen und 2 m breiten Gummi- oder Balata-Transportbändern arbeitet, die mit Greifern versehen sind. Da sich in diesem Erntetrockner ein Warmluftaggregat befindet, können lediglich dampf- und wärmebeständige Transportbänder aus gummiertem oder mit Balatamasse getränktem Baumwolltuchgewebe Verwendung

Die bekannte
„Ultra" Irrigator-Garnitur
mit eingepreßten Aluminium-Ringen
liefern in erstklassiger Qualität



die Alleinhersteller: **Weidemeyer & Co. • Kassel**

Katalog auf Wunsch

Größte deutsche Spezialfabrik sämtlicher chirurgischer Hartgummi-Artikel.

260

V.G.W.

Gothania

28

Feuerlöschschläuche
Gummischläuche u. technische Gummiwaren
in anerkannt hervorragenden Qualitäten

Vereinigte Gothania-Werke A.-G., Gotha

Digitized by Google

Tremonit

DIE UNERREICHTE COMPRIMIERTE
ASBEST-HOCHDRUCKPLATTE

VEREINIGTE ASBESTWERKE DANCO-WETZELL & CO. G.M.B.H.
DORTMUND

Digitized by Google

finden. Diese Transportbänder sind 5 bis 6 mm stark. Aus Gummi gefertigt, sind sie mit Deckplatte versehen. Da Anschaffung und Arbeit dieser Erntetrockner sehr billig sind, so darf man annehmen, daß sie allenthalben in der Landwirtschaft Eingang finden und Anlaß zu Geschäften in Gummi- und Balatatransportbändern geben werden.

Goodyear baut zwei amerikanische Zeppeline. Die amerikanische Goodyear Co. in Akron (Ohio) hat, wie einer unserer Mitarbeiter in Erfahrung brachte, seitens des amerikanischen Marinedepartements den Bau zweier lenkbarer Zeppelin-Luftschiffe für ihre Goodyear Zeppelin Co. erteilt erhalten. Die Luftschiffe besitzen je 6,5 Mill. Kubikfuß Rauminhalt. Die amerikanische Gummiwarenfabrik konnte bei der Ausschreibung 91,9 Punkte auf sich verbuchen.

Gummi-Schutzüberzug für feinfarbige Schuhe. Feinfarbiges und wertvolles Schuhwerk wird nicht selten durch Straßenschmutz, Nässe, Säuren, Fett usw. in Mitleidenschaft gezogen. Jetzt ist eine Neuheit auf den Markt gelangt, die das Problem eines Gummischutzüberzuges in sehr einfacher Form zu lösen versucht. Eine hauchfeine, vulkanisierte Gummihülle wird über den Schuh gezogen. Selbstverständlich muß sie transparent sein. Das Gummimaterial ist sehr elastisch und fest, so daß es beim Ueberziehen nicht einreißt. Der Ueberzug besteht aus einem Stück. Seine Ränder sind zur Aufrechterhaltung genügender Spannung und zum Festsitzen mit Wulsten oder Rändern versehen. Rings um den unteren Rand sind kleine Oesen und Haken, ebenfalls aus Gummi, angebracht, die zum Verspannen des Ueberzugs auf dem Schuh dienen. Da sich die Gummischicht einfach und schnell reinigen läßt, hat man stets einen tadellosen Schuh vor sich, der äußerlich nicht angegriffen werden kann und außerdem bei nassem Wetter den Vorteil der Dichtigkeit besitzt. Insbesondere können auch Ball- und Tanzschuhe mit diesem Gummischutzüberzug versehen werden.

Preßmessing für Armaturen. Obgleich Preßmessing schon seit Jahren bekannt ist, beschäftigen sich unsere Fachleute nur wenig mit diesem wichtigen Werkstoff, der sich ganz vorzüglich für Armaturen aller Art eignet die im technischen Geschäfte täglich verkauft werden. Im Verein mit der Deutschen Reichsbahn hat die AEG wiederholt umfangreiche Versuche angestellt, die nach den bisherigen Erfahrungen bewiesen haben, daß Preßmessing auf Grund seiner guten Eigenschaften wirtschaftlich ist und erfolgreich verwendet werden kann. Im technischen Geschäft werden zahlreiche Armaturen verkauft. Außer Durchgangshähnen, Rohrverschraubungen, Teilen für Wasser- und Naßdampf, Lagerschalen, Achslagergleitplatten, Lukenfutter usw. ist die Aufmerksamkeit des Fachmannes auch auf die verschiedenen Anwendungsmöglichkeiten für Stahlrohre, Kupplungen, Klemmen, Hahnkegel, Hähne, Buchsen und dergleichen zu lenken. Preßmessing besitzt ausgezeichnete Wärmeleitfähigkeit und ist in vielen Fällen dem Rotguß für Ventile und sonstigen technischen Fabrikbedarf vorzuziehen.

Hartgummischnallen für Schuhe. Auf Seite 38 der „Gummi-Zeitung" wurde auf das Wiederaufleben des Hartgummi-Schnallenschmucks am Gürtel hingewiesen. Dazu schreibt ein Mitarbeiter: „Die Verwendung von Hartgummischnallen beschränkt sich keineswegs auf Gürtel. Die richtige Schnalle zu Halbschuhen auszuwählen ist eine wichtige Angelegenheit nicht allein für die Dame, sondern auch für den Herrn, und nicht allein für den Trotteurschuh, sondern auch für den Abendschuh. Die insbesondere für schwarze Chevreauschuhe auszuwählenden, hochglanzpolierten, an den Rändern teilweise mit Gold oder Halbedelsteinen und Simili eingefaßten Hartgummischnallen sind glatt. Die Schnalle für den Straßenschuh ist quadratisch oder oval, die für den abendlichen Seidenschuh nur klein in Maschen- oder Schleifenform". ü.

Der kommende Lehrlingsmangel.

Im Gegensatz zu den verflossenen Jahren, in denen das Lehrlingsangebot den Bedarf überstieg, werden wir, vom nächsten Jahre angefangen, eine Lehrlingsnot verzeichnen können, weil weniger Nachwuchs da ist, als die Wirtschaft Lehrlingsbedarf hat. Als Kriegsfolge wird sich vom Jahre 1929 an der Geburtenrückgang fühlbar machen und 1932 den größten Tiefstand erreichen. So wurde von Statistikern auf Grund der verminderten Geburten ausgerechnet, daß für die kommenden vier Jahre voraussichtlich nur 50 Proz. Jugendliche als Lehrlinge Stellung suchen werden. Diese Zahl bezieht sich auf die Bevölkerung der großen Städte, während auf dem Lande der Unterschied zwischen früher und jetzt nicht ganz so groß sein wird. Die Auswirkungen des Geburtenrückganges werden auch auf die ganze deutsche Volkswirtschaft ihren Einfluß ausüben, da vom Jahre 1935 ab rund 2 Millionen erwerbstätiger Menschen weniger in das Wirtschaftsleben einströmen werden, als dies in normalen Jahren der Fall war. Es kann deshalb mit Sicherheit angenommen werden, daß der Rückgang an beruflichem Nachwuchs in erheblichem Maße dazu beitragen wird, die große Zahl der Arbeitslosen zu vermindern. Ø

LEHMANN & VOSS, Hamburg 1
Chem. Fabrik
Magnesia usta und carbon.
leicht und schwer
Vandex-Verfestiger, Mineral-Rubber
214a
Captax-Beschleuniger * Thermax-Gasruß * Talite * Calcarbon.

Wir liefern alle Sorten
weißen und **braunen**
FAKTIS
besonders auch reinen Rübölfaktis
und erfüllen alle Anforderungen in Bezug auf Zusammensetzung, Schwefelgehalt und -Bindung, Extraktgehalt, spez. Gewicht, Reinheit, Sauberkeit und Härte

40

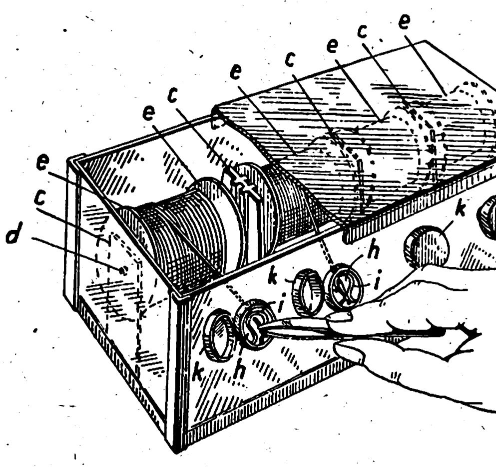
DEUTSCHE OELFABRIK
Dr. Alexander, Dr. Bünz und Richard Petri
HAMBURG 8

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung" zu beziehen.

Digitized by Google

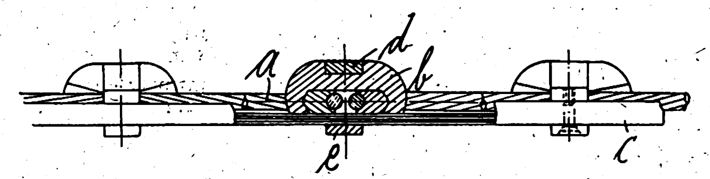
Neue Patente und Gebrauchsmuster

Verfahren und Vorrichtung zum Aufbewahren von Kathetern. D. R. P. Nr. 464 971 vom 6. April 1927 für Dr. Hermann Viethen, Berlin (veröff. 1. September 1928). Um ein Ureterenkatheter steril in ein Zystoskop einzuführen wird, der Erfindung gemäß, eine beliebig große Zahl von in einem geschlossenen sterilisierbaren Behälter untergebrachten Kathetern mit Hilfe geeigneter Verbindungsstücke, z. B. Gummimuffen, so aneinandergereiht, daß sie nacheinander aus dem Behälter herausgezogen und außerhalb des Behälters voneinander gelöst werden können. Eine derartige Vorrichtung ist in der Zeichnung perspektivisch dargestellt. a ist ein Glas-



kasten, der durch einen abnehmbaren, den Kasten dicht abschließenden Deckel b abgedeckt ist. In dem Kasten sind Lager c vorgesehen, die zur Aufnahme der Achsen d von beispielsweise vier Trommeln e dienen, und die so ausgebildet sind, daß die Trommeln e nach dem Abheben des Deckels b von oben her in die Lager c eingelegt werden können. Auf jede Trommel e sind eine Reihe von zu einer Kette mit Hilfe von Gummimuffen f oder dergleichen zusammengeschlossenen Kathetern g aufgewickelt. Das freie Ende jeder Katheterkette ist durch eine Oeffnung h in einer der beiden Längsseiten des Kastens a hindurchgeführt und in dieser Lage mit Hilfe einer vor oder hinter der Oeffnung h liegenden Klemmfeder i oder dergleichen festgehalten. Diese Klemmfeder i ist vorteilhaft so ausgebildet, daß sie beim Herabdrücken des Katheterkettenendes dieses festhält und beim Nachobenziehen wieder freigibt. Die Oeffnung h wird, sobald der Katheter nicht gebraucht wird, durch einen Deckel k verschlossen. Die vier Trommeln e können zur Aufnahme gleich großer oder auch verschieden großer Katheter, z. B. von 4 bis 7 Charrière dienen. Die Sterilisation erfolgt z. B. durch in den Kasten a eingelegte Formalintabletten oder durch Dampf. **Patentansprüche:** 1. Verfahren zur Aufbewahrung von Kathetern in einem geschlossenen, sterilisierbaren Behälter, dadurch gekennzeichnet, daß eine beliebig große Zahl von Kathetern g mit Hilfe geeigneter Verbindungsstücke, z. B. Gummimuffen f, so aneinandergereiht werden, daß sie nacheinander aus dem Kasten a herausgezogen und außerhalb des Kastens voneinander gelöst werden können. 2. Vorrichtung zur Ausübung des Verfahrens nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die zu einer Kette aneinandergereihten Katheter g auf eine oder mehrere in dem Aufbewahrungsbehälter a drehbar angeordnete Trommeln e aufgewickelt sind. 3. Vorrichtung nach Anspruch 2, dadurch gekennzeichnet, daß der Kasten a mit Oeffnungen h versehen ist, durch die die Katheterketten herausgeführt werden können, und daß vor oder hinter den Oeffnungen h Vorrichtungen, z. B. Klemmfedern i, angebracht sind, durch die die freien Enden der Katheterketten festgehalten werden. 4. Vorrichtung nach Anspruch 3, dadurch gekennzeichnet, daß die Oeffnungen h durch Deckel k verschließbar sind. 5. Vorrichtung nach Anspruch 2 bis 4, dadurch gekennzeichnet, daß die Trommeln e einzeln in den Behälter a einsetzbar sind.

Gummilaufband für Raupenschlepper. Continental-Caoutchouc- und Gutta-Percha-Compagnie, Hannover, Vahrenwalder Straße 100. G.-M. Nr. 1 042 327. Die Neuheit an dem Gummilaufband für Raupenschlepper besteht darin, daß ein endloses Gummiband ohne Durchbrechung



mit einer Seilkette mechanisch verbunden ist. In der Zeichnung bedeuten: a die endlosen Seilschlaufen, b die Brücken der Seilkette, c das endlose Gummiband, das mit einer Seilkette durch die Laschen d und e verbunden ist. Durch diese Kombination wird erreicht, daß große Umfangskräfte ohne Streckung des Gummibandes übertragen werden können. Der Eingriff der Treibradzähne erfolgt zwischen den Brücken b—b.

NUR DIESE MARKE

bürgt für
Echtheit der
seit über

30 Jahren
bewährten

Operations-
Handschuhe

Marke „Chirurg. Congress"

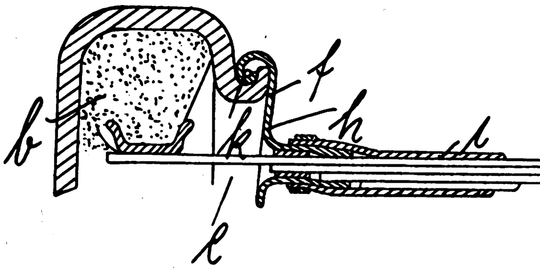
Tropenfähige Qualität

Alleinige Fabrikanten:

Zieger & Wiegand Aktiengesellschaft
Gummiwarenfabrik
Leipzig-O. 28

Digitized by Google

Gummifederlager für Kraftfahrzeuge. Firma E. Windelen, Leder-Schuh- und Treibriemen-Fabrik, Bolkenhain i. Schl. G.-M. Nr. 1 041 331. Die Neuheit an dem Gummifederlager für Kraftfahrzeuge besteht darin, daß die freie Oeffnung e des die Gummikissen b für die Federlagerung umschließenden Gehäuses mit einer rund herumlaufenden Wulst f versehen ist, die die luft- und staubdichte Befestigung eines an der Federschutz-

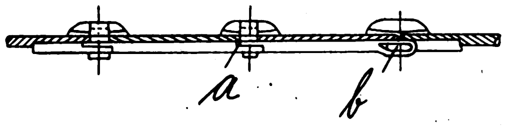


gamasche i angebrachten Stulpes gestattet. Die Wulst besitzt an ihrem äußeren Umfange eine Aussparung von halbkreisförmigem Querschnitt, die die Einlegung eines mit dem freien Ende des Stulpes verbundenen Sprengringes k oder dergleichen ermöglicht. Der äußere Umfang der Wulst ist so gestaltet, daß der Stulp der Federschutzgamasche mit einem Riemen, metallischem Band oder dergleichen luftdicht befestigt werden kann.

Schuh mit Gummisohle auf Stoffschaft. Schuhfabrik Confluentia A.-G., Koblenz, Moselweißer Weg 133. G.-M. Nr. 1 041 902. Die Neuheit an dem Schuh mit Gummisohle auf Stoffschaft besteht darin, daß direkt an dem Tuch- oder dergleichen Stoffschaft eine Gummisohle aufgeklebt ist. Die Gummisohle besteht vom Absatz bis zur Zehe aus einem Stück

und ist gleichzeitig mittels eines geeigneten Kleb- oder Bindemittels direkt auf dem Segeltuch- oder dergleichen Stoffschaft befestigt. Die Gummisohle hat eine dünne elastische Stärke von zirka 1 bis 3 mm.

Gummilaufband für Raupenschlepper. Continental-Caoutchouc- und Gutta-Percha-Compagnie, Hannover, Vahrenwalder Straße 100. G.-M. Nr. 1 042 326. Die Neuheit an dem Gummilauf für Raupenschlepper



besteht darin, daß das Band aus einzelnen Gliedern besteht, die sich zu beliebiger Länge verbinden lassen und durch ihre lösbare Verbindung ein Auswechseln gestatten. a ist die Versatzverbindung, b die Scharnierverbindung in Seitenansicht.

Ausländische Patente.

Konservierung von Latex. Engl. Pat. Nr. 294 412 vom 12. November 1927 für Y. Johnson, London (12. September 1928). Man vermischt den Milchsaft mit 2 bis 5 Prozent löslichen Salzen der Sulfonsäuren von seifenartiger Beschaffenheit, z. B. aromatischer oder hydroaromatischer Sulfonsäuren, die Alkyl-, Cycloalkyl-, Arylalkylgruppen enthalten, ferner richtigen Sulfonsäuren oder aliphatischen Teerölen, Mineralölen, Naphthensäuren, Fettsäuren und dergleichen. Diese Zusätze verbessern das Eindringen des Milchsaftes beim Imprägnieren von Geweben, Papier, Kork oder dergleichen.

Verfahren zur Herstellung von kautschukähnlichen Stoffen. Ver. Staat. Pat. Nr. 1 671 314 vom 17. Februar 1926 für B. Pratt (29. Mai 1928). Naturkautschukähnliche Produkte erhält man durch Dispergieren eines Terpens (Isopren, Dipenten oder deren Polymere) in Wasser bei Gegenwart eines hydrophilen Schutzkolloids von Proteincharakter, die Terpenteilchen müssen etwa die Größe der Kautschukteilchen haben. Das die Terpenteilchen überdeckende Schutzkolloid wird gegerbt durch Zusatz von Kresol oder einem anderen Gerbmittel. Nach der Koagulation erhält man eine kautschukähnliche Masse, die vulkanisierbar ist und in organischen Mitteln aufquillt.

Verfahren zum Wiederaufarbeiten und Dispergieren von Altkautschuk. Ver. Staat. Pat. Nr. 1 671 316 vom 17. Mai 1927 für G. Richards und F. Smith (29. Mai 1928). Beim Alkaliverfahren zum Aufarbeiten von Altkautschuk setzt man einen verseifbaren Stoff, z. B. Harzöl, Säureharze, Holzteer, höhere Fettsäuren hinzu. Es bildet sich in situ eine Seife, die eine Dispersion des Regenerats in Wasser ermöglicht.

Vulkanisationsbeschleuniger. Ver. Staat. Pat. Nr. 1 673 801 vom 21. Dezember 1922 für O. Chute (19. Juni 1928). Der Beschleuniger wird hergestellt durch Zusatz von Schwefelkohlenstoff zu einem Gemisch aus Magnesia mit einem aromatischen Amin bei gewöhnlicher Temperatur, darauffolgendes Erhitzen bis zu 140°, bis sich Schwefelwasserstoff entwickelt.

Herstellung einer vulkanisierten Teermasse. Ver. Staat. Pat. Nr. 1 669 490/01 vom 17. Januar 1922 und 12. Juni 1923 für W. Savage (15. Mai 1928). Der schwarze teerige Rückstand, erhalten als Nebenprodukt beim Raffinieren von Fettsäuren durch Destillation, wird vulkanisiert 1. unter Zusatz von 7 Prozent Schwefel bei Gegenwart von Zinkoxyd und Thiokarbanilid und Erhitzen auf 150° bis 205°, oder 2. bei Zusatz von mehr als 5 Prozent Schwefel in Gegenwart eines organischen Beschleunigers und einer aktiven Alkaliverbindung, z. B. Magnesia, Bleioxyd und Erhitzen auf 135° bis 205°. Das entstandene Produkt ist weich, kautschukähnlich, läßt sich durch Zusatz von Kautschukfüllmitteln härten.

Verfahren zur Behandlung wässeriger Kautschukdispersionen für Herstellung von Artikeln. Ver. Staat. Pat. Nr. Re 16 873/74 für E. H. Hopkinson und A. Gibbons, New York. Zusätze zum Pat. Nr. 1 542 388. Nr. Re 16 873: Man schlägt Kautschukmilchsaft auf einer Oberfläche nieder und vulkanisiert. Z. B. nach dem Tauchverfahren werden Formen aus unglasiertem porösen Porzellan, das das Wasser aufnimmt, unter Drehen in Latex eingetaucht. Man vulkanisiert kalt in einer Lösung aus 100 T. Benzol, 3 T. Zinkbutylxanthogenat, 3 T. Dibenzylamin und 1 T. Schwefel oder mit Chlorschwefellösung oder in Chlorschwefeldampf. Der

Versäumen Sie nicht, unsere Muster u. Preise von handgearbeiteten

„C. M."-Wärmflaschen

anzufordern. Wir liefern diesen Artikel **rot, grau, weiß** und **buntfarbig**

in ganz erstklassiger, haltbarer Ausführung.

531

C. Müller Gummiwaarenfabrik A.-G., **Berlin-Weißensee.**

Preßluft- u. Bohrschläuche

mit Teerkordel und anderem Außenschutz

Dichtungsplatten, Klappen, Walzen und Radbezüge liefert in erprobten Qualitäten

552c

Westdeutsche Gummiwerke

Behrens & Mayr. — VALLENDAR a. Rh.

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung" zu beziehen.

Wer eine Qualitäts-Wärmflasche kaufen will,
der wähle diese

weil handgearbeitete
MITTELLAND-WÄRMFLASCHEN
in Mischung und Randconfektion etwas besonderes sind!

Digitized by Google

auf den Formen niedergeschlagene Ueberzug enthält 80 bis 85 Prozent Kautschuk. Werden glasierte Formen verwendet, so ist ein Zusatz von 1½ bis 2 Prozent Gelatine geboten. Durch dieses Verfahren können verschiedenste Artikel, z. B. Handschuhe, Heißwasserflaschen, Tabakbeutel, Bälle, Ueberschuhe und dergleichen hergestellt werden. Nr. Re 16874: Man stellt sich durch Niederschlagen auf poröse Formen aus Milchsaft konzentrierten Latex mit 80 bis 85 Prozent Kautschukgehalt her, der zur Herstellung von Taucharti̇keln dient.

Reichs-Patente.

Anmeldungen.

Für die angegebenen Gegenstände haben die Nachgenannten an dem bezeichneten Tage die Erteilung eines Patents nachgesucht. Der Gegenstand der Anmeldung ist einstweilen gegen unbefugte Benutzung geschützt.

Klasse.

39b. 5. S. 80 061. Leon Szynkowski, Köln a. Rh., Jakordenstraße 3. Verfahren zur Herstellung von Gummiwaren. 1. Juni 1927.

39b. 22. B. 126 585. Bakelite Corporation, New York; Vertr.: Pat.-Anwälte Dipl.-Ing. H. Mortensen, Dipl.-Ing. W. v. Sauer, Berlin SW 11, und Dr. G. Lotterhos, Frankfurt a. M. Verfahren zur Erhöhung der Isolierfähigkeit von Isolierstoffen, die durch Wärmebehandlung kondensierte Phenolharze enthalten. 14. Juli 1926.

47f. 19. K. 101 138. Julius Kreisinger, Hamburg 5, Bülaustraße 8. Kolbenring für hohe Drucke. 12. Oktober 1926.

47f. 23. K. 106 512. Otto Kuhlmann, Hamburg, Mozartstraße 25. Stopfbuchsenpackung. 25. Oktober 1927.

47f. 24. H. 105 819. Gustav Huhn, Berlin NW 87, Levetzowstraße 23. Mehrteiliger Packungsring. 18. März 1926.

63e. 21. K. 96 514. Edward Brice Killen, London; Vertr.: Dipl.-Ing. B. Kugelmann, Pat.-Anw., Berlin SW 11. Kissenreifen. 4. November 1925. Großbritannien 13. November 1924.

71a. 24. G. 70 876. W. Goy & Co., Frankfurt a. M., Schillerstraße 19. Gummiauﬄecke und -sohlen. 25. Juli 1927.

Erteilungen.

Auf die hierunter angegebenen Gegenstände ist den Nachgenannten ein Patent von dem bezeichneten Tage ab unter nachstehender Nummer der Patentrolle erteilt.

Klasse.

47f. 4. 467 574. Dr. Josef Talalay, Berlin SW 61, Tempelhofer Ufer 18. Gummischlauch. 22. Juli 1925. N. 24 843.

63e. 4. 467 583. Asbest- und Gummiwerke Alfred Calmon A.-G., Hamburg 39, Dorotheenstraße 2—24. Laufmantel mit Gewebe- oder Faserstoffeinlagen. 27. November 1925. A. 46 460.

63e. 30. 467 617. Kurt Schmidt, Wernigerode a. H. Vorrichtung zum Prüfen und Aufpumpen von Luftschläuchen; Zus. z. Pat. 463 698. 24. Dezember 1926. Sch. 81 176.

Gebrauchsmuster-Eintragungen.

Klasse

3b. 1 047 455. Continental-Caoutchouc- und Gutta-Percha-Compagnie, Hannover. Arbeitsanzug, insbesondere für Plantagenarbeiter. 10. September 1928. C. 20 741.

3b. 1 047 830. Alinda Vostry, geb. Reichardt, Homberg-Hochheide a. Rh. Knieschützer aus Gummi. 11. August 1928. V. 24 421.

3b. 1 047 666. Eugenie Fernbach, geb. Berger, Dresden-Löbtau, Reisewitzer Straße 32. Verstellbarer Hosengürtel mit Zwischenstück von ungewebtem Gummi. 17. August 1928. B. 130 235.

8d. 1 047 493. Triton, Gummischwamm Comp. G. m. b. H., Dresden-A. 1, An der Mauer 2/3. Waschglocke. 11. Juli 1928. T. 31 505.

30d. 1 047 258. Gummiwarenfabrik M. Steinberg, Köln-Lindenthal, Dürener Straße 59. Windelhose, Monatshose oder dergleichen aus Gummi oder gummiertem Stoff mit schweißtrocknender und geruchverhindernder Wirkung. 7. September 1928. St. 36 373.

30d. 1 047 597. Lüscher & Bömper A.-G., Fahr a. Rh. Mit medikamentösen Stoffen imprägnierte Binde. 14. September 1928. L. 66 746.

45k. 1 047 853. Vereinigte Gummiwaren-Fabriken Wimpassing vorm. Menier-J. N. Reithoffer, Wimpassing, N-Oe.; Vertr.: W. Zimmermann und Dipl.-Ing. E. Jourdan, Pat.-Anwälte, Berlin SW 11. Lock-Jagdtiere. 27. August 1928. V. 24 458.

53b. 1 047 584. Richard Laffter, Gleiwitz, O.-S., Schröterstraße 4. Konservenglasdeckel, dessen Mitte durchbohrt und mit einem Gummikügelchen als Ventil verschlossen ist. 13. September 1928. L. 66 710.

54g. 1 047 601. Bruno Wörnle, Frankfurt a. M.-Niederrad, Haus Waldfried. Nachbildung von Lebensmitteln auf Gummi. 14. September 1928. W. 82 222.

63e. 1 047 235. Continental-Caoutchouc- und Gutta-Percha-Compagnie, Hannover, Vahrenwalder Straße 100. Schutzkappe für Ventile. 30. August 1928. C. 20 728.

63e. 1 047 817. Richard Fröschke, Berlin-Zehlendorf, Alsenstraße 64. Gummidichtung für Luftreifenventil. 17. Juli 1928. F. 58 170.

63g. 1 047 512. Martin Forker, Wilthen i. S. Fahrradsatteldecke mit Senkel und Gummizug. 27. August 1928. F. 58 372.

71a. 1 047 388. Sächsische Gummi- und Asbestgesellschaft m. b. H. (Thermesol-Gummi-Fabrik), Radebeul b. Dresden. Gummiabsatz mit Gleitschutzprofilierung. 6. September 1928. S. 70 717.

77f. 1 047 610. August Widenhorn, Hannover, Schlägerstraße 21 a. Globus-Gummiball. 18. September 1928. W. 82 124.

Eingetragene Warenzeichen.

Nr. 390 971. **Anton Flettner** für Anton Flettner G. m. b. H., Berlin NW 87, Kaiserin-Augusta-Allee 4, auf Dichtungs- und Packungsmaterialien, Wärmeschutz- und Isoliermittel.

Nr. 390 467. **Bekashol** für Conrad Scholtz A.-G., Hamburg, Berthastraße 33, auf Binde- und Klebemittel für Treibriemen.

Nr. 390 602. **C. C. C. P. Mockba** (Bildmarke) für Staatstrust der Gummi-Industrie (Resinotrust), Moskau (U. S. S. R.), auf Gummischuhe Gummisohlen und -Absätze, Luftbereifung, Gummiersatzstoffe, Gummischläuche, Gummitreibriemen, Gummibälle, Gummispielwaren.

Nr. 391 015. **Das Blatt der Rheinländerin** für Julius Friedlaender, Gummiwaren-Fabrik G. m. b. H., Berlin O 112, Weserstraße 37, auf Armblätter.

Nr. 390 485. **Deti** (Bildmarke) für Hans Matzura, Breslau 5, Alexisstraße 29/31, auf hygienische Gummiwaren.

Nr. 391 022. **Emposo** für Bellino & Cie. G. m. b. H., Göppingen (Württbg.), auf Treibriemen, Schläuche.

Preßluft- und Industrie-Schläuche
in bewährten Ia Qualitäten und Ausführungen
Mündener Gummiwaaren-Fabrik
GEBR. KUNTH G. m. b. H. * HANN.-MÜNDEN.
646

Reisekissen f. Kopf- u. Sitzgebrauch
Zusammenlegbare
Badewannen und Waschbecken
Schwammtaschen
Damen- und Kinderschürzen
Krankenluftkissen / Eisbeutel
Windelhosen

Bettstoffe / Konfektionsstoffe
Betteinlagen
aus reiner Gummiplatte in Meterware und abgepaßten Größen
Wärmflaschen u. Wasserkissen
mit Dauerdichtung
Schachtbekleidung

Mannheimer Gummistoff-Fabrik
Rode & Schwalenberg G. m. b. H., Mannheim.
41b
Vertreter Carl Holzberg, Hamburg 24, Güntherstraße 84; Siegfried Jonas, Berlin W 30 Hohenstaufenstr. 56; Karl Wuttke, Breslau 2, Neudorfstraße 24

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung" zu beziehen.

Digitized by Google

Nr. 390 970. **Flettner** für Anton Flettner G. m. b. H., Berlin NW 87, Kaiserin-Augusta-Allee 4, auf Dichtungs- und Packungsmaterialien, Wärmeschutz- und Isoliermittel.

Nr. 390 889. **Friwatik** für C. Fr. Duncker & Co., Kom.-Ges., Hamburg 11, Admiralitätsstraße 33/36, auf Dichtungs- und Packungsmaterialien.

Nr. 390 484. **Frosto** für E. Kittel & Co., Berlin W 9, Linkstraße 31, auf Eisbeutel.

Nr. 390 748. **Grisette** für Franz Viertel, Zeulenroda i. Thür., auf Gummistiümpfe.

Nr. 390 728. **Hroswitha** für F. A. Rübsam Söhne, Fulda, Lindenstraße 28, auf Schutzblätter aus Gummi.

Nr. 391 018. **Laura** für Julius Friedlaender, Gummiwaren-Fabrik G. m. b. H., Berlin O 112, Weserstraße 37, auf Armblätter.

Nr. 391 029. **Lentus** (Bildmarke) für Oskar Krobitzsch, Leipzig, Universitätsstraße 15, auf Verbandstoffe, Gummibadehauben, Schuhwaren aus Gummi, Gummi- und Oelregenmäntel, Handschuhe, auch von Gummi, Waren aus Gummi und Gummiersatzstoffen, Gummi-Luft- und -Wasserkissen, Gummi-Spritzen, -Spülapparate, -Binden, hygienische Gummischutzmittel usw.

Nr. 390 827. **Marisyl** für M. Steinberg, Köln-Lindenthal, Dürener Straße 55/59, auf Armblätter.

Nr. 390 906. **Natura-Sauger** für Dr. Karl Fervers, Köln, Rolandstraße 67, auf Flaschensauger.

Nr. 390 661. **Novesia** für Mohren-Drogerie Heinrich Kilbinger, Neuß (Rhld.), Büchel 22, auf Verbandstoffe.

Nr. 390 502. **Parima** für Paul Richter, G. m. b. H., Mainz, Stephan-Karl-Michel-Straße 45, auf Gummiringe.

Nr. 390 826. **Peggy** für M. Steinberg, Köln-Lindenthal, Dürener Straße 55/59, auf Armblätter.

Nr. 390 653. **Piol** für Consortium für elektrotechnische Industrie G. m. b. H., München, Zielstattstraße 20, auf Gummiersatzstoffe und Waren daraus für technische Zwecke.

Nr. 390 981. **P. K. Königstein** (Bildmarke) für Preßwerk Königstein G. m. b. H., Königstein (Elbe), Bielathalstraße 3/9, auf Gummi, Gummiersatzstoffe und Waren daraus für technische Zwecke.

Nr. 390 612. **Protodor** für Siemens-Schuckertwerke A.-G., Berlin-Siemensstadt, auf Gummi, Gummiersatzstoffe und Waren daraus, Treibriemen, Schläuche.

Nr. 390 924. **Protyp** für August Prokasky, Frankfurt a. M., Homburger Straße 36, auf Treibriemen, Schläuche.

Nr. 390 572. **Rubber Service Laboratories** (Bildmarke) für The Rubber Service Laboratories Co., Akron (V. St. A.), auf Stoffe zur Vulkanisationsbeschleunigung.

Nr. 390 483. **Weekend** für Belinde G. m. b. H., Berlin SW 68, Ritterstraße 77/78, auf Gummiwaren für hygienische Zwecke, Gummistrümpfe, Gummihandschuhe, Gummispielwaren.

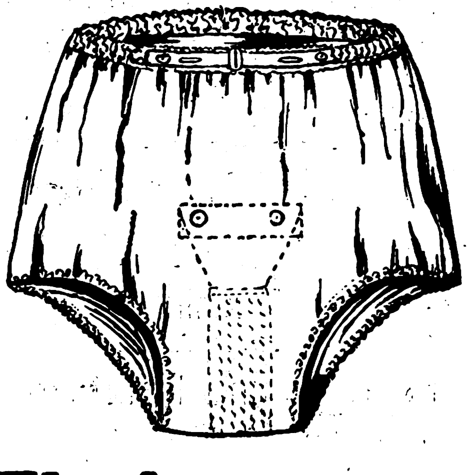
Die Lage der deutschen Maschinenindustrie im September 1928.

Vom Verein Deutscher Maschinenbau-Anstalten, dem Spitzenverband der deutschen Maschinenindustrie, wird uns u. a. geschrieben:

Der September brachte für den deutschen Maschinenbau im Inlandsgeschäft eine weitere Neigung zum Rückgang. Die Zahl der Firmen mit ungenügender Anfragetätigkeit der Inlandskundschaft stieg um etwa 15 Prozent. Der Auftragseingang aus dem Inlande ging ebenfalls zurück, wenn auch in geringem Umfange. Auch das Auslandsgeschäft hielt sich nicht ganz auf dem Stande des Vormonats, sowohl was die Anfragetätigkeit als auch was die hereingekommenen Bestellungen betrifft. Der an der Zahl der geleisteten Arbeiterstunden gemessene Beschäftigungsgrad nahm ebenfalls etwas ab, hielt sich aber noch einigermaßen auf dem Stand der Vormonate (rund 75 Prozent). Das seit einiger Zeit zu beobachtende langsame Abbröckeln der Konjunktur hat bisher glücklicherweise noch nicht zu einer eigentlichen Krise mit ihren verhängnisvollen Begleiterscheinungen geführt. Die deutsche Wirtschaft hat sich mit allen Kräften einem rascheren Abgleiten entgegengestemmt. Vor einer Ueberschätzung ihrer Tragfähigkeit für weitere Selbstkosten-Belastungen muß jedoch aufs ernsteste gewarnt werden. Vergleicht man den Maschinenpreisindex des Statistischen Reichsamts mit den Selbstkostenänderungsziffern des Vereins Deutscher Maschinenbau-Anstalten, so zeigt sich, daß die Maschinenpreise seit Anfang dieses Jahres um ein geringes gestiegen sind, daß aber die Steigerung der Selbstkosten der Maschinenindustrie diejenige der Preise um 85 Prozent übertrifft, so daß also für den deutschen Maschinenbau das Verhältnis von Selbstkosten zu Erlösen, das bereits zu Beginn des Jahres unbefriedigend war, sich seitdem noch weiter verschlechtert hat. Zieht man gleichzeitig die außerordentlich scharfe Wettbewerbslage gegenüber dem Ausland in Betracht, so ergibt sich die Schlußfolgerung, daß jede neue Belastung der Selbstkosten der deutschen Maschinenindustrie leicht zu Wirkungen führen kann, die gerade für die Arbeiter- und Angestelltenschaft am unerfreulichsten wären.

„Futurna"

Damenmonatsbeinkleid



D. R. G. M.

171

Verlangen Sie unser bemustertes Angebot

Wwe. Carl Fischer G.m.b.H., Barmen

Bandagen- und Korsettfabrik

Digitized by Google

Oesterreichs Ein- und Ausfuhr von Kautschuk, Guttapercha und Waren daraus in 1927 (1926).

q = Meterzentner = 100 kg; Wert in 1000 S.

248. Asbest.

	1926	1927		1926	1927
Einfuhr q . . .	53 848	44 887	Ausfuhr q . . .	2 055	1 874
Wert	3 350	3 232	Wert	317	345
Davon aus:			Davon nach:		
Deutsch. Reich	655	3 104	Deutsch. Reich	158	18

254. Graphit.

	1926	1927		1926	1927
Einfuhr q . . .	5 712	5 581	Ausfuhr q . . .	116 043	159 886
Wert	195	276	Wert	1 164	1 462
Davon aus:			Davon nach:		
Deutsch. Reich	1 142	2 139	Deutsch. Reich	71 167	100 908

335. Treibriemen aus Baumwolle.

	1926	1927		1926	1927
Einfuhr q . . .	170	148	Ausfuhr q . . .	26	6
Wert	174	135	Wert	63	9
Davon aus:			Davon nach:		
Deutsch. Reich	69	77	Deutsch. Reich	2	—

336. Dochte aller Art aus Baumwolle.

	1926	1927		1926	1927
Einfuhr q . . .	25	31	Ausfuhr q . . .	118	72
Wert	23	28	Wert	122	79
Davon aus:			Davon nach:		
Deutsch. Reich	6	16	Deutsch. Reich	3	8

337. Andere technische Artikel aus Baumwolle.

	1926	1927		1926	1927
Einfuhr q . . .	242	310	Ausfuhr q . . .	77	124
Wert	286	303	Wert	68	95
Davon aus:			Davon nach:		
Deutsch. Reich	166	213	Deutsch. Reich	2	9

388. Schläuche aus Flachs, Hanf, Jute und dergleichen.

	1926	1927		1926	1927
Einfuhr q . . .	143	187	Ausfuhr q . . .	465	428
Wert	105	120	Wert	379	359
Davon aus:			Davon nach:		
Deutsch. Reich	77	131	Deutsch. Reich	21	6

389. Treibriemen aus Flachs, Hanf, Jute und dergleichen.

	1926	1927		1926	1927
Einfuhr q . . .	8	6	Ausfuhr q . . .	—	1
Wert	7	6	Wert	—	1
Davon aus:			Davon nach:		
Deutsch. Reich	5	4	Deutsch. Reich	—	—

424. Treibriemen aus Wolle.

	1926	1927		1926	1927
Einfuhr q . . .	173	226	Ausfuhr q . . .	3	22
Wert	176	214	Wert	4	15
Davon aus:			Davon nach:		
Deutsch. Reich	81	101	Deutsch. Reich	—	14

425. Gurten und Schläuche aus Wolle.

	1926	1927		1926	1927
Einfuhr q . . .	3	3	Ausfuhr q . . .	*)	—
Wert	11	12	Wert	1	—
Davon aus:					
Deutsch. Reich	3	2			

426. Andere technische Artikel aus Wolle.

	1926	1927		1926	1927
Einfuhr q . . .	82	19	Ausfuhr q . . .	123	36
Wert	65	30	Wert	251	33
Davon aus:			Davon nach:		
Deutsch. Reich	34	10	Deutsch. Reich	9	—

Kautschuk, Guttapercha und Waren daraus:

532. Kautschuk, Guttapercha, Balata, roh, gereinigt oder in Abfällen; Mitschelgummi.

	1926	1927		1926	1927
Einfuhr q . . .	23 642	35 154	Ausfuhr q . . .	4 623	5 583
Wert	15 771	14 995	Wert	1 624	1 225
Davon aus:			Davon nach:		
Deutsch. Reich	6 197	6 556	Deutsch. Reich	491	350

533. Kautschuklösungen.

	1926	1927		1926	1927
Einfuhr q . . .	32	22	Ausfuhr q . . .	34	61
Wert	12	13	Wert	12	24
Davon aus:			Davon nach:		
Deutsch. Reich	22	5	Deutsch. Reich	—	2

534. Kautschukteig.

	1926	1927		1926	1927
Einfuhr q . . .	61	102	Ausfuhr q . . .	848	549
Wert	127	156	Wert	439	287
Davon aus:			Davon nach:		
Deutsch. Reich	26	56	Deutsch. Reich	—	—

535. Kautschukfäden, nicht übersponnen.

	1926	1927		1926	1927
Einfuhr q . . .	848	1 329	Ausfuhr q . . .	319	667
Wert	1 864	2 205	Wert	641	1 140
Davon aus:			Davon nach:		
Deutsch. Reich	81	172	Deutsch. Reich	14	28

536. Platten, unvulkanisiert, geschnitten, gestrichen, gewalzt.

	1926	1927		1926	1927
Einfuhr q . . .	18	35	Ausfuhr q . . .	115	153
Wert	15	25	Wert	52	61
Davon aus:			Davon nach:		
Deutsch. Reich	9	21	Deutsch. Reich	—	—

Sämtliche Gewebe
150
für alle Zweige der Gummi-Industrie in MACCO, CRETONNE, KÖPER, DRELL, NESSEL, CALICOT
liefert laufend
Julius Stein, Frankfurt a. M.
Fernsprecher: Römer 928 / Taunusstraße 45 / Tel.-Adr.: Webstoffstein

Schwerspat
(Barytes) 600
gemahlen.
Lithopone
Dr. W. Sander
Bergbau
Mineralmahlwerk
Chemische Fabrik
Richelsdorferhütte
Post- u. Eisenb.-Stat.
Gerstungen (Werra).

Domino 140
Gummiwaren
Gleitcreme
für Präs., Sterilett etc.
Sterioform
das Beste für Frauen
Oscar Schaeffer
Braunschweig O 6

MAX MÜLLER
fabriziert seit 1889:
Maschinen u. Formen für Auto-, Motorrad-, Velo- u. Massivreifen
Spezialität: Trommelmaschinen für Bereifungen
Pressen u. Formen für chirurgische u. alle technischen Artikel
sowie Absätze, Sohlen etc.
Formen und heizbare Ballpressen
für Spielbälle, Spritzen, Hupen, Duschen
Schneidemaschinen für Flaschenscheiben, Coods- u. Stopperringe, Konservenringe, Dichtungsringe, Gummifäden, Paraband, Isolierband, Radiergummi
Eigene Gießerei
Eigene Gravier-Anstalt
Fernsprecher: 29151 und 29152
MAX MÜLLER, HANNOVER-HAINHOLZ
Tel.-Adr.: Max Müller Hannover - Hainholz.

Digitized by Google

537. **Schuhwaren.**

	1926	1927		1926	1927
Einfuhr q . . .	1 159	2 291	**Ausfuhr** q . . .	4 703	6 759
Wert	1 500	2 568	Wert	5 655	7 816
Davon aus:			Davon nach:		
Deutsch. Reich	137	269	Deutsch. Reich	34	9

538. **Sohlen und Absätze.**

	1926	1927		1926	1927
Einfuhr q . . .	170	290	**Ausfuhr** q . . .	3 405	4 170
Wert	78	111	Wert	2 316	2 887
Davon aus:			Davon nach:		
Deutsch. Reich	154	239	Deutsch. Reich	106	104

539. **Schläuche,** aus oder mit Kautschuk, auch mit Gewebe- oder Drahteinlagen.

	1926	1927		1926	1927
Einfuhr q . . .	304	426	**Ausfuhr** q . . .	2 359	2 908
Wert	256	304	Wert	1 611	1 751
Davon aus:			Davon nach:		
Deutsch. Reich	211	311	Deutsch. Reich	19	18

540. **Dichtungsmaterial,** auch mit Asbest; Isolierstreifen aus Patentplatten, auch vulkanisiert.

	1926	1927		1926	1927
Einfuhr q . . .	211	152	**Ausfuhr** q . . .	7 127	8 475
Wert	266	163	Wert	3 857	4 326
Davon aus:			Davon nach:		
Deutsch. Reich	130	118	Deutsch. Reich	106	131

Bereifungen für Fahrzeuge:

541. **Mäntel für Automobile.**

	1926	1927		1926	1927
Einfuhr q . . .	3 554	5 989	**Ausfuhr** q . . .	1 023	1 931
Wert	4 082	5 460	Wert	996	2 024
Davon aus:			Davon nach:		
Deutsch. Reich	657	1 229	Deutsch. Reich	27	165

542. **Mäntel für andere Fahrzeuge.**

	1926	1927		1926	1927
Einfuhr q . . .	1 251	1 490	**Ausfuhr** q . . .	240	351
Wert	901	948	Wert	207	261
Davon aus:			Davon nach:		
Deutsch. Reich	610	775	Deutsch. Reich	3	5

543. **Schläuche.**

	1926	1927		1926	1927
Einfuhr q . . .	809	1 266	**Ausfuhr** q . . .	298	310
Wert	888	1 197	Wert	293	346
Davon aus:			Davon nach:		
Deutsch. Reich	257	370	Deutsch. Reich	4	18

544. **Vollgummireifen.**

	1926	1927		1926	1927
Einfuhr q . . .	1 725	974	**Ausfuhr** q . . .	518	725
Wert	649	401	Wert	338	472
Davon aus:			Davon nach:		
Deutsch. Reich	919	517	Deutsch. Reich	2	4

545. **Waren aus weichem Kautschuk, oder aus Patentplatten, n. b. b.**

	1926	1927		1926	1927
Einfuhr q . . .	1 227	1 389	**Ausfuhr** q . . .	2 405	3 341
Wert	1 968	2 276	Wert	3 290	4 288
Davon aus:			Davon nach:		
Deutsch. Reich	730	998	Deutsch. Reich	124	138

546. **Hartgummi,** in Platten, Stäben, Röhren.

	1926	1927		1926	1927
Einfuhr q . . .	145	103	**Ausfuhr** q . . .	686	531
Wert	105	84	Wert	581	372
Davon aus:			Davon nach:		
Deutsch. Reich	122	88	Deutsch. Reich	39	44

547. **Hartgummiwaren,** n. b. b.

	1926	1927		1926	1927
Einfuhr q . . .	93	106	**Ausfuhr** q . . .	1 160	1 157
Wert	343	337	Wert	2 337	2 209
Davon aus:			Davon nach:		
Deutsch. Reich	61	79	Deutsch. Reich	25	151

548. **Kautschukdrucktücher.**

	1926	1927		1926	1927
Einfuhr q . . .	32	23	**Ausfuhr** q . . .	*)	1
Wert	64	45	Wert	3	8
Davon aus:			Davon nach:		
Deutsch. Reich	13	10	Deutsch. Reich	—	*)

549. **Treibriemen.**

	1926	1927		1926	1927
Einfuhr q . . .	406	733	**Ausfuhr** q . . .	5	177
Wert	542	998	Wert	12	329
Davon aus:			Davon nach:		
Deutsch. Reich	164	185	Deutsch. Reich	—	*)

550. **Andere Gewebe und Wirkstoffe** mit Kautschuk überzogen, getränkt, bestrichen.

	1926	1927		1926	1927
Einfuhr q . . .	813	601	**Ausfuhr** q . . .	2 092	2 347
Wert	869	681	Wert	1 487	1 642
Davon aus:			Davon nach:		
Deutsch. Reich	134	171	Deutsch. Reich	286	191

551. **Elastische Gewebe, Wirk- und Posamentierwaren.**

	1926	1927		1926	1927
Einfuhr q . . .	635	743	**Ausfuhr** q . . .	1 159	1 198
Wert	1 483	1 587	Wert	3 038	3 220
Davon aus:			Davon nach:		
Deutsch. Reich	243	274	Deutsch. Reich	28	58

552. **Kleidungen und andere konfektionierte Gegenstände.**

	1926	1927		1926	1927
Einfuhr q . . .	96	157	**Ausfuhr** q . . .	2 033	1 570
Wert	406	657	Wert	4 372	3 455
Davon aus:			Davon nach:		
Deutsch. Reich	72	88	Deutsch. Reich	123	55

87

Saison 1929

Badehauben
Badeschuhe
Badegürtel

Schwammbeutel
Bade-Blumen

Unsere Kollektion bringt entzückende

NEUHEITEN

in allen Preislagen

Fordern Sie Muster oder Vertreterbesuch

Gummiwaren-Fabrik

M. STEINBERG

KÖLN-LINDENTHAL

Digitized by Google

Wachstuch und Waren daraus:

553. Wachstuch, grobes, unbedruckt.

	1926	1927		1926	1927
Einfuhr q . . .	1	71	**Ausfuhr** q . . .	1	—
Wert	1	10	Wert	**)	—

554. Grobe Zeugstoffe, chemisch zugerichtet; Wagendecken und sonstige Decktücher daraus.

	1926	1927		1926	1927
Einfuhr q . . .	443	539	**Ausfuhr** q . . .	1 090	574
Wert	198	238	Wert	881	471
Davon aus:			Davon nach:		
Deutsch. Reich	11	109	Deutsch. Reich	370	9

553. **Fußbodenbeläge** (Linoleum und andere).

	1926	1927		1926	1927
Einfuhr q . . .	16 522	17 254	**Ausfuhr** q . . .	68	139
Wert	3 920	4 214	Wert	27	38
Davon aus:			Davon nach:		
Deutsch. Reich	10 532	10 555	Deutsch. Reich	26	—

557a. Wachstuch, n. b. b.; Wachsmusselin, Wachstaffet.

	1926	1927		1926	1927
Einfuhr q . . .	***)	1 743	**Ausfuhr** q . . .	***)	506
Wert	—	903	Wert		305
Davon aus:			Davon nach:		
Deutsch. Reich	—	754	Deutsch. Reich		3

558. Waren aus Wachstuch, Wachsmusselin, Wachstaffet und Kunstleder (mit Ausnahme von derlei Sattler-, Riemer- und Täschnerwaren).

	1926	1927		1926	1927
Einfuhr q . . .	101	133	**Ausfuhr** q . . .	136	54
Wert	138	206	Wert	196	121
Davon aus:			Davon nach:		
Deutsch. Reich	63	60	Deutsch. Reich	2	2

Steine und Steinwaren:

724. **Asbestzementschiefer.**

	1926	1927		1926	1927
Einfuhr q . . .	334	165	**Ausfuhr** q . . .	840	556
Wert	33	14	Wert	25	29
Davon aus:			Davon nach:		
Deutsch. Reich	7	16	Deutsch. Reich	474	205

725. **Asbestpapier und Asbestpappen.**

	1926	1927		1926	1927
Einfuhr q . . .	147	130	**Ausfuhr** q . . .	1 307	1 122
Wert	29	37	Wert	136	129
Davon aus:			Davon nach:		
Deutsch. Reich	135	86	Deutsch. Reich	4	7

726. **Asbestgespinste.**

	1926	1927		1926	1927
Einfuhr q . . .	51	77	**Ausfuhr** q . . .	822	980
Wert	39	61	Wert	256	299
Davon aus:			Davon nach:		
Deutsch. Reich	38	63	Deutsch. Reich	3	27

727. **Asbestgewebe.**

	1926	1927		1926	1927
Einfuhr q . . .	111	219	**Ausfuhr** q . . .	8	30
Wert	177	364	Wert	9	14
Davon aus:			Davon nach:		
Deutsch. Reich	77	162	Deutsch. Reich	—	*)

728. **Andere Asbestwaren.**

	1926	1927		1926	1927
Einfuhr q . . .	240	221	**Ausfuhr** q . . .	59	31
Wert	449	419	Wert	39	29
Davon aus:			Davon nach:		
Deutsch. Reich	147	156	Deutsch. Reich	—	1

Formteile aus Isolierstoffen für elektrische Zwecke, nicht ausgerüstet:

1026. **Aus Hartgummi.**

	1926	1927		1926	1927
Einfuhr q . . .	15	14	**Ausfuhr** q . . .	29	57
Wert	42	49	Wert	41	70
Davon aus:			Davon nach:		
Deutsch. Reich	14	14	Deutsch. Reich	*)	—

Spielwaren:

1371. **Aus Kautschuk.**

	1926	1927		1926	1927
Einfuhr q (siehe nachstehend)	95	151	**Ausfuhr** q (siehe nachstehend)	2 506	2 960
Wert	227	225	Wert	2 254	2 564
Davon aus:			Davon nach:		
Deutsch. Reich	56	67	Deutsch. Reich	28	129

Spielwaren, unvollständig angemeldet.

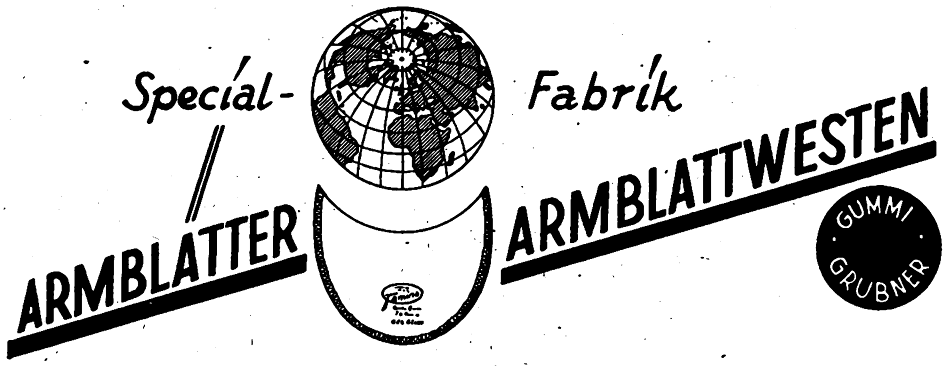
	1926	1927		1926	1927
Einfuhr q . . .	991	1 343	**Ausfuhr** q . . .	182	159
Wert	1 078	1 338	Wert	163	160
Davon aus:			Davon nach:		
Deutsch. Reich		1 239	Deutsch. Reich		18

*) unter 0,50 q.
) Unter 500 S.; *) 1926 nicht vergleichbar.

Senden Sie uns Ihre Neuheiten ein!

Fügen Sie Erklärungen, Gebrauchsanweisung usw. bei. Neue Fabrikate werden von uns fachmännisch besprochen. Die Besprechung kommt tausenden Firmen des Gummihandels vor Augen und muß Ihnen, besonders in Verbindung mit einem laufenden Angebot, gut nützen.

Berlin SW 19. „Gummi-Zeitung".



JACOB GRUBNER
GUMMIWAREN-FABRIKATION
BERLIN-CHARLOTTENBURG
KEPLER-STRASSE 1-10

VERTRETER, NUR BESTENS EINGEFÜHRTE HERREN IM IN- u. AUSLANDE GESUCHT.

FORMEN
für die
Gummi-Industrie
fertigt gut u. billig an
WOLF
Hannover, Bronsart-Str. 6

Gummierte Regenmantelstoffe
(große Auswahl) 431
Bettstoffe * Oelbattiste * Oelseide
Gummiwerk H. Wille
Pinneberg bei Hamburg
Gründungsjahr 1859 Gründungsjahr 1859

Otto Kuhlmann & Co.
Westig i. Westf. 202
fabrizieren als langjährige Spezialität
Ia Stahldrähte
für Fahrrad- u. Autodecken

ARNOLD OTTO MEYER
HAMBURG und AMSTERDAM
TELEGRAMM-ADRESSEN: HAMBURG: MEIROTT, AMSTERDAM: MEIDAM

Eigene Niederlassungen:
N. V. BEHN, MEYER & CO., H. MIJ.
Batavia, Soerabaya, Palembang
N. V. STRAITS JAVA TRADING CO.
Singapore und Penang.

HAMBURG:
IMPORT VON:
ROHGUMMI · BALATA · GUTTAPERCHA
EXPORT VON:
FERTIGFABRIKATEN

Digitized by Google

Vom Weltmarkt

Die wichtigsten Asbestgesellschaften in Südafrika. Eine Uebersicht über alle bestehenden Asbesthandelsgesellschaften ist fast unmöglich. Der Gang der Entwicklung in den letzten Jahren ist so rasch gewesen, daß noch bis in die neueste Zeit von einem Asbest-Boom und von zweifellos übereilten Gründungen und Ueberkapitalisierung gesprochen werden muß. Allein im Mai 1928 wurden in Pretoria 52 Gesellschaften mit insgesamt 1 056 504 £ Kapital zur Registrierung angemeldet; die meisten davon hatten als Sitz der Geschäftsführung Johannesburg angegeben. Es kann daher nur darauf ankommen, die großen, wichtigeren Gesellschaften namhaft zu machen. — Für Crocidilite (blauen) Asbest kommen in Betracht: Cape Asbestos Co., Ltd. in Kimberley mit 200 000 £ Kapital; nach Zeitungsnachrichten steht sie im Begriff, sich mit der Bell's United Asbestos Co. (1 250 000 £ Kapital) zu verschmelzen; South African Consolidated Asbestos Mines im Pietersburger Distrikt, mit 100 000 £ Kapital; Chune Asbestos Ltd., 50 000 £ Kapital; Premier Asbestos Mines of South Africa 250 000 £ Kapital. Für Chrysolite (weißen) Asbest: Chrysolite Asbestos Co. mit 25 000 £ Kapital; African Asbestos Co., die im Barbertondistrikt arbeitet, mit 500 000 £ Kapital; ferner in Rhodesien: Rhodesian and General Asbestos Corporation (Victoriadistrikt) mit 1 000 000 £ Kapital; Rhodesian Chrome and Asbestos Co. mit 350 000 £ Kapital. Bemerkt sei, daß sich für die Rhodesienvorkommen jetzt die Engländer besonders zu interessieren scheinen; auf einer in London abgehaltenen Sitzung der Mapeke Asbestos Mines wurde mitgeteilt, daß die Gesellschaft ihren eigenen Mineningenieur jetzt nach Rhodesien zur Konsolidierung und Ausdehnung ihrer Interessen entsandt habe. Für Amosite kommt auch die oben erwähnte älteste Gesellschaft, die Cape Asbestos Co. in Betracht, sowie besonders die Selig Asbestos Mines Ltd. mit 40 000 £ Kapital, von der es heißt, daß sie besonders wertvolle Amositelager bearbeite. (I.- und H.-Ztg.).

Zur Ausfuhr Rußlands in den ersten 9 Monaten 1927/28. Die Ergebnisse des Außenhandels der UdSSR. in den ersten 9 Monaten des Wirtschaftsjahres 1927/28 (1. Oktober 1927 bis 30. Juni 1928) lassen in der Ausfuhr einen weiteren Rückgang des Lebensmittelanteils von 54,6 Prozent auf 34,7 Prozent der Gesamtausfuhr feststellen, während der Anteil der Rohstoffe und Halbfabrikate von 44,0 Prozent auf 61,9 Prozent gestiegen ist. Zum ersten Mal macht sich in diesem Jahre auch eine nicht unbeträchtliche Steigerung der Fertigwarenausfuhr (2,9 Prozent) bemerkbar, die bereits die Vorkriegsproportion (1,9 Prozent) übersteigt. Unter den Exportwaren, deren Steigerung besonders in die Augen fällt, sind Asbest und Gummischuhe wie folgt zu erwähnen:

	Export in Mill. Rbl. 9 Monate 1927/28	9 Monate 1926/27
Asbest	2,3	1,6
Gummischuhe	1,5	0,4

Nachrichten aus der Industrie.

(Für Veröffentlichungen unter dieser Rubrik ist die Redaktion nur im Sinne des Preßgesetzes verantwortlich.)

Frostschutzpräparat, ein guter Herbstartikel für den technischen Handel. Bekanntlich decken sich die Verwaltungen der Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke, ganz gleich ob staatlich, städtisch oder privat, sowie viele Anstalten Feuerwehren, Eisenbahn, Post usw. in den Herbstmonaten in dem Artikel Frostschutzfett ein. Vielen technischen Geschäften ist der Verkauf dieses Artikels unbekannt, obwohl das Absatzgebiet groß ist und der Bedarf alljährlich wiederkehrt. Die außen liegenden Armaturen, Schleusen- und Kanaldeckel, Gas- und Wasserverschlüsse, müssen vor Eintritt des Frostwetters mit Frostschutzfett in der Weise behandelt werden, daß die Deckel abgenommen werden und der Rand derselben gut mit Frostschutzpräparat bestrichen wird. Desgleichen auch der Falz des Einsatzes, damit die Deckel usw. luftdicht abschließen, so daß das Regen- oder Schneewasser nicht eindringen kann. Dadurch wird ein Fest- oder Einfrieren der Deckel verhindert, weil die Abschlußnuten wasserfrei gehalten sind. Bei eintretenden Gefahren, ganz gleich ob Feuer oder Rohrbruch, ist dies von eminenter Wichtigkeit, denn die Deckel und überhaupt alle Verschlüsse sind, wenn sie mit Frostschutzfett behandelt werden, schnell zu öffnen, während sonst erst ein Aufhacken und Auftauen vorgenommen werden muß. Die Firma **Paul Roland, Dresden-Laubegast**, Fabrik chemisch-technischer Produkte, fabriziert seit Jahren ein ausgezeichnetes Frostschutzfett, das von vielen technischen Geschäften mit Vorliebe verkauft wird.

50

Wein- und Bierschläuche

alle technischen Weichgummi-Waren

Altbewährte Spezialitäten, den Bedingungen der Versuchs- und Lehranstalt für Brauerei in Berlin entsprechend

vorteilhaft und anerkannt rasch

BLÖDNER & VIERSCHRODT, GOTHA
GUMMIWARENFABRIK UND HANFSCHLAUCHWEBEREI
AKTIEN-GESELLSCHAFT

27 III

1878 1928

Digitized by Google

Gutachten der Berliner Handelskammer.

Zahlung durch „spesenfreies" Dreimonatsakzept.

Es besteht kein Handelsgebrauch darüber, ob der Käufer, der Zahlung durch Hingabe eines für ihn spesenfreien Dreimonatsakzeptes innerhalb 30 Tagen dato Faktura leisten kann, das Akzept aber anstatt nach 30 Tagen erst nach etwa 60 Tagen gibt, die Diskontspesen zu tragen hat, wenn der Verkäufer das Akzept widerspruchslos annimmt; die Entscheidung ist lediglich abhängig von der Auslegung des Parteiwillens. Grundsätzlich wird man annehmen dürfen, daß der Verkäufer, der anstatt nach 30 Tagen vertragswidrig erst nach 60 Tagen das Akzept erhalten hat, nur einen Verzugsschaden für 30 Tage geltend machen kann, auch wenn er das Akzept ohne Widerspruch angenommen hat. Im übrigen wird bemerkt, daß die Vereinbarung der Spesenfreiheit sich nicht nur auf Diskontspesen bezieht. Diese Fälle werden nicht so häufig vorkommen. C 11 404/28 (XII A 6). (flpstr)

* * *

Klausel „Erfüllungsort Berlin".

Ein Handelsgebrauch, insbesondere auch im Verhältnis zwischen Berliner Lieferanten und ihrer Provinzkundschaft, nach dem die Klausel „Erfüllungsort Berlin" die Bedeutung hat, daß der Gerichtsstand jedes der sachlich zuständigen Gerichte als vereinbart gilt, oder nach dem doch die Zuständigkeit des Landgerichts I oder des Amtsgerichts Berlin-Mitte auch dann als vereinbart gilt, wenn der Lieferant, der die Klausel vorschreibt, sein Geschäft nicht im Bezirk dieser Gerichte hat, läßt sich nicht feststellen. Es wird vielmehr in jedem einzelnen Fall auf die Auslegung des Parteiwillens ankommen. C 18 481/28 (XII A 4).

* * *

Zur Annahme von Schecks.

Es widerspricht der Sorgfalt eines ordentlichen Kaufmanns, Schecks von Unbekannten ohne Persönlichkeitsprüfung anzunehmen. Schecks zu indossieren ist nicht üblich, da die meisten Schecks die Ueberbringerklausel tragen und somit auf den Inhaber lauten. Wohl pflegen die bezogenen Banken die Unterschrift des die Einlösung fordernden Inhabers auf der Rückseite zu verlangen. Im übrigen kann man sich auch durch ein Indossament nicht ohne weiteres legitimieren. Hat sich der Erwerber eines Ueberbringerschecks über die Persönlichkeit des Veräußerers unterrichtet, so läuft es der Sorgfalt eines ordentlichen Kaufmanns nicht zuwider, wenn er Schecks ohne sein Indossament weitergibt. C. 17 146/28 (XII A 6).

„Zahlung durch Käufers reichsbankfähige 3-Monats-Akzepte".

Eine Vereinbarung „Zahlung erfolgt durch Käufers reichsbankfähige 3-Monats-Akzepte" ist ungewöhnlich und nicht eindeutig. Abgesehen davon, daß der Begriff der Reichsbankfähigkeit nicht allgemein objektiv feststellbar ist, weil unter Umständen auch Wechsel, die nach ihren äußeren Merkmalen bei der Reichsbank diskontfähig sind, aus besonderen Gründen des Einzelfalles von der Reichsbank nicht hereingenommen werden, kommt hier noch hinzu, daß von Käufers 3-Monats-Akzepten gesprochen wird. Bisweilen werden im kaufmännischen Verkehr in einem nicht einwandfreien Sprachgebrauch Wechsel und Akzept als gleichwertige Begriffe verwendet. 1. Folgt man dem Wortlaut der Vereinbarung — und dies wird man im Zweifel tun müssen —, so muß angenommen werden, daß der Käufer sein eigenes Akzept geben sollte, obwohl auch in solchen Fällen vielfach der Verkäufer nichts dagegen einwenden wird, wenn der Käufer nicht als Akzeptant, sondern als Aussteller oder Girant aus dem Wechsel sich verpflichtet. 2. Nach kaufmännischem Sprachgebrauch wird unter Rimesse ein Wechsel verstanden, den der Herausgeber von seinem eigenen Kunden in Zahlung erhalten hat, und der daher bei Weitergabe mindestens zwei weitere Unterschriften trägt; unter Akzept versteht man dagegen lediglich einen akzeptierten Wechsel. 3. Wenn ein Käufer Regulierung des Kaufpreises in Käufers reichsbankfähigen 3-Monats-Akzepten zusagt, so wird man im Zweifel entsprechend der Auskunft zu 1 annehmen müssen, daß er einen Wechsel mit seinem Akzept versieht und dafür einstehen will, daß sein Akzept von der Reichsbank als Unterschrift eines als zahlungsfähig bekannt Verpflichteten im Sinne des Bankgesetzes anerkannt wird. Daß er außer seiner eigenen Unterschrift noch weitere erforderliche Unterschriften beschaffen muß, kann nicht festgestellt werden. (C 15 192/28, XII A 4.)

* * *

Zum Begriff „Handelsvertreter".

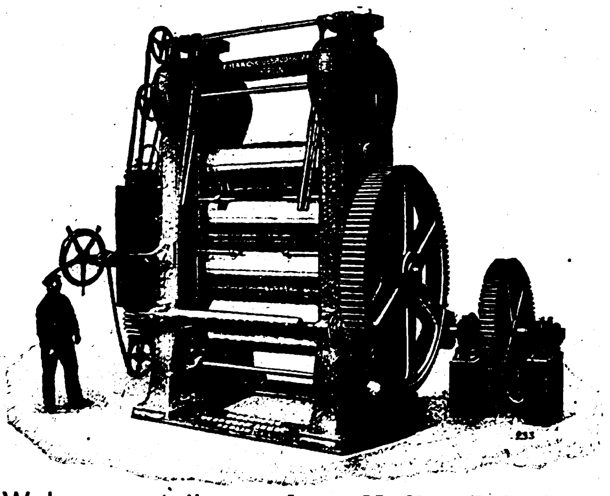
Wer mehrere Firmen vertritt, ist nicht Handlungsgehilfe oder Handlungsreisender (Angestellter) eines Arbeitgebers, sondern Handelsvertreter (Handlungsagent). Die Unterhaltung eines eigenen Bureaus ist keineswegs das ausschließliche Kennzeichen des selbständigen Handelsvertreters und auch nicht ausschlaggebend für die Beurteilung seiner Werbungskosten, die ja neben Aufwendungen im Verkehr mit der Kundschaft auch aus Ausgaben für öffentliche Abgaben des Gewerbebetriebes (Umsatzsteuer, Gewerbesteuer, Fernsprecher, Porti usw.) bestehen. C 9208/28 (XII A 3). (flpstr)

Kabel-Adresse „Steinmul" N. Y. Codes: Lieber's Standard & Five Letter A. B. C. 5th Edition Bentley's Simplex Code Condensor

335 **Gummi-Abfälle in jeder Sorte**

H. MUEHLSTEIN & Co., Inc., 41 East 42nd Street, New-York City, N. Y.

Sitz der Vertretung: MAX OPPENHEIMER, Valentinskamp 74, Hamburg 36 — Telegr.-Adr.: „STEINOPP". — Telephon: C4 Dammtor 2195



Maschinen für:

Gummi

und

Kabel

Federband-Reibungs-Kupplungen

Walzenverstellung **ohne Keile,** D.R.G.M.
Keine Querstangen vor den Walzen.

354

Eisenwerk Gebrüder Arndt

Tel.-Adr.: Arndtwerk **G. m. b. H.** BERLIN N 39

Fabrikanten und Händler

benötigen zur Neueinteilung der Postpaketzonen:

Postpaketzonenbuch

(Fünfzonenbuch)

für Berlin, Barmen-Elberfeld, Köln, Hamburg, Magdeburg, Hannover, Breslau, Frankfurt a. M.
oder
für Aachen, Bielefeld, Bremen, Düsseldorf, Mannheim, München-Gladbach, Plauen (Vogtl.) Remscheid
oder
für Leipzig, Chemnitz, Dresden, München, Nürnberg, Stuttgart, Solingen, Krefeld.

Preis je RM. 3,50.

Paketzonenbuch (Allgemeine Ausgabe)

mit Zonenweiser. Preis RM. 4,50.

Zu beziehen durch:

Union Deutsche Verlagsgesellschaft
Zweigniederlassung Berlin SW 19.

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung" zu beziehen.

Digitized by Google

Fragekasten.

Reinigen von Gummifußboden.

Anfrage: Der Fußboden unseres Detailgeschäftes wurde vor Jahresfrist mit Gummi belegt. Leider mußten wir bemerken, daß sich dieser sehr schlecht reinigen läßt. Trotzdem der Boden täglich geputzt wird, sieht er immer unansehnlich aus. Gibt es ein gutes Mittel zum Reinigen dieses Belages?

Antwort: Um den betreffenden Fußboden zu reinigen, macht man kochendes Wasser und setzt auf einen Eimer zirka ein halbes Pfund kaustische Soda zu. Mit dieser Lauge wird nun der Fußboden mit einer harten Haarbürste und etwas Schmierseife gründlich abgebürstet, dann mit heißem klaren Wasser nachgespült, bis er sauber ist. Ist der Boden nach dieser Bearbeitung nicht sauber geworden, so handelt es sich um Ausschwefeln des Gummibelags. Dies ist ein Zeichen, daß der Belag bei der Herstellung nicht genügend vulkanisiert ist. Dieser Fehler ist nicht abzustellen. Es kann nur noch der Versuch gemacht werden, den Fußboden gründlich mit Benzin abzuwaschen, was aber mit größter Vorsicht geschehen muß, da dies sehr feuergefährlich ist. Es darf kein offenes Licht und Feuer im Raume sein. Ist der Boden mit Benzin abgewaschen, wozu man am besten einen reinen Lappen nimmt, wäscht man mit klarem Wasser nach. Der Fußboden wird jetzt seine ursprüngliche Farbe wieder haben. Sollte der Belag nach einiger Zeit wieder unansehnlich werden, so muß das Abwaschen von Zeit zu Zeit wiederholt werden. W.

* * *

Lieferung gegen Nachnahme.

Anfrage: Wir bestellten dieses Jahr bei einer Firma einen Posten Waren. Die Firma lieferte uns die Ware gegen Nachnahme, weshalb wir dieser unser Erstaunen mitteilten und gleichzeitig betonten: „wenn wir wenigstens bei dieser Sendung durch Nachnahme einen Vorteil für uns ersehen könnten, würden wir die Lieferung trotzdem einlösen, so berechnen Sie uns aber Porto, Verpackung und Nachnahmespesen, ohne irgendwelchen Skonto. Eine Annahme dieser Sendung kommt daher nicht in Frage und wollen Sie unseren Auftrag streichen." Inzwischen kam das Paket an und wir verweigerten die Annahme. Die Firma schrieb uns inzwischen einen Brief, daß sie, wenn wir auf Ziel kaufen wollten, Referenzen verlange. Wir hatten aber von der Firma bis Anfang 1927 immer gekauft, waren ihr also nicht unbekannt. Nachträglich räumt uns die Firma 5 Prozent Kassenskonto ein, das Paket war aber inzwischen zurück. Da wir die Ware dringend brauchten, mußten wir sofort anderweit bestellen. Die Firma macht uns für den Ausfall des Verdienstes und die Unkosten haftbar und hat gemahnt. Heute erhielten wir einen Zahlungsbefehl.

Antwort: Die Lieferfirma war nicht berechtigt, die Ware gegen Nachnahme zu liefern. Die Lieferung gegen Nachnahme mußte bei Abschluß des Kaufvertrages ausdrücklich ausbedungen werden. Ist eine solche Vereinbarung nicht getroffen, so konnte die Lieferfirma erst nach der Lieferung Zahlung verlangen. Da die Firma auch nachträglich in der Korrespondenz gezeigt hat, daß sie nicht ohne weiteres zu liefern gewillt war, sondern erst Referenzen forderte, konnte die Käuferin aus diesem Verhalten schließen, daß die Lieferfirma zu den gesetzlichen Bedingungen nicht liefern wollte und konnte sich anderweitig eindecken. Rechtlich zutreffend wäre es allerdings gewesen, der Lieferfirma noch zuvor eine Frist zur Lieferung unter den Bedingungen, die als gesetzmäßig anzusehen sind, zu bestimmen und gleichzeitig ihr anzudrohen, daß sie sich sonst anderweitig eindecken würde. Die Lieferfirma kann daher für ihren Ausfall und die ihr erwachsenen Unkosten die Käuferin nicht verantwortlich machen, da sie diese Nachteile lediglich ihrem eigenen unbegründeten Verhalten zuzuschreiben hat. Gegen den Zahlungsbefehl muß Widerspruch erhoben werden. (f) Dr. St.

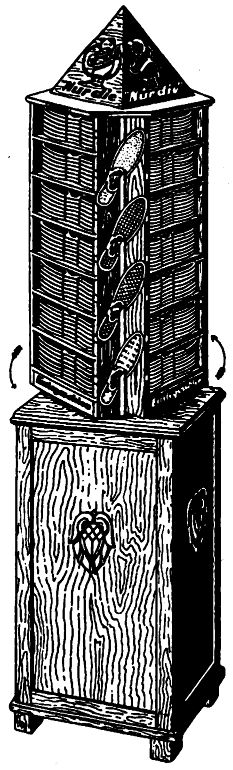
* * *

Eigentumsvorbehalt.

Anfrage: Wir lesen in einer Fachzeitschrift folgenden Entwurf eines Eigentumvorbehalts:

Formulierung eines Eigentumvorbehalts, der nicht allein die noch vorhandene Ware schützt, sondern auch ein Mitrecht auf die Preisforderung aus dem Verkauf oder Weiterverarbeitung solcher Waren, die unter Eigentumsvorbehalt geliefert sind, umschließt:

Der Verkäufer behält sich bis zur vollständigen Zahlung, und zwar bis zum Eingange des Kaufpreises auf seinem Bank- oder Postscheckkonto oder seiner autorisierten Zahlstellen, das Eigentum an den gelieferten Sachen vor. Die Aushändigung von Wechseln oder anderen, nur eine Zahlungsverpflichtung begründenden Urkunden stellen keine Zahlung im Sinne dieser Vorschrift dar. Es ist dem Verkäufer gestattet, die Waren gewerblich weiterzuver-



Das drehbare Modell B (mehrere D. R. G. M.) mit Schrankunterteil
Vorderseite

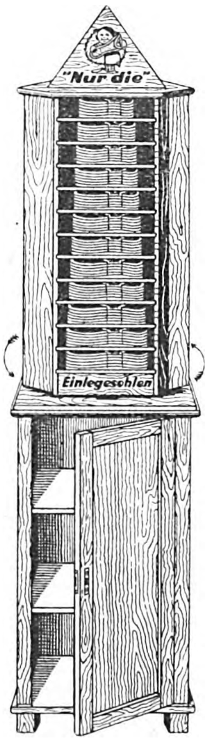
Wenn alle Welt

jetzt bei der kalten und nassen Witterung fröstelnd herumläuft, sich infolge kalter Füße, allerlei Erkältungskrankheiten wie Schnupfen, Husten, Kopfschmerz, Leibschmerz, Durchfall, Rheumatismus usw. holt, dann erweisen Sie dem Publikum einen Dienst, wenn Sie es auf das beste Mittel gegen kalte Füße auf unsere

„Nur die"-Einlegesohlen

eindringlichst aufmerksam machen. — Benützen Sie die günstige Zeit, unsere Fabrikate anzubieten. Wir helfen Ihnen mit unseren Verkaufseinrichtungen und stehen Ihnen mit unserem Prospekt mit den Bedingungen für die kostenlose Abgabe sowie mit unserer reichhaltigen Miniatur-Muster-Kollektion franko gegen franko und völlig unverbindlich für Sie sofort zur Verfügung.

SCHREIBER & WOLF
DRESDEN-A. 21 G.
Einlegesohlen- und Loofahwarenfabrik.



Das drehbare Modell B (mehrere D. R. G. M.) mit Schrankunterteil
Rückseite

Digitized by Google

arbeiten. Geht das Eigentum des Verkäufers hierdurch oder aus anderen Gründen unter, so geht das, was der Käufer hierfür erwirbt, ohne weiteres in das Eigentum des Verkäufers über und ist von dem Käufer für den Verkäufer gesondert aufzubewahren, bis er die ihm obliegende Zahlung geleistet hat. Das gilt insbesondere für Zahlungen, die der Käufer aus der Weiterverarbeitung oder Weiterveräußerung erhält. Auch Forderungen, die dem Käufer gegen Dritte in Ansehung der betreffenden Sache zustehen, gehen ohne weiteres auf den Verkäufer in Höhe seiner eigenen Forderung gegen den Käufer über. Erfolgt die Zahlung durch den Käufer nicht vertragsgemäß, so kann der Verkäufer unbeschadet seiner sonstigen Rechte Herausgabe seines Eigentums verlangen, bzw. die auf ihn übergegangenen Forderungen des Käufers gegen Dritte an sich ziehen.

Besitzen die darin vorgesehenen Vertragsbedingungen Rechtswirksamkeit, d. h. werden sie in einem Rechtsfalle seitens der Rechtsprechung respektiert? Ist es also praktisch vorteilhaft, in geeigneten Fällen derartige Vertragsbedingungen zur Sicherung der Gegenleistungen vorzusehen?

Antwort: Das Formular eines weitergehenden Eigentumsvorbehalts pflegt im Geschäftsverkehr häufig angewendet zu werden. Man beabsichtigt hiermit, dem Schuldner den Eigentumsvorbehalt besonders einzuschärfen und ihn zur Beachtung des Eigentumsvorbehaltes anzuhalten. Deswegen kann die Benutzung des Formulars an und für sich empfohlen werden. Rechtlich ist jedoch zu berücksichtigen, daß Zuwiderhandlungen des Schuldners vertragliche Verletzungen, nicht aber Verletzungen von Eigentumsrechten darstellen, in welch letzterem Falle für den Schuldner, der den Vereinbarungen zuwiderhandelt, strafrechtliche Folgen eintreten würden.

Dr. St.

* * *

„Wie gehabt."

Anfrage: Ich hatte von einer Firma Ware bezogen und bestellt: „Preis und Qualität wie gehabt." Die Firma lieferte die Ware, sandte aber die Rechnung mit einem um zirka 18 Prozent höheren Preise. Die Rechnungen werden bei mir erst bei der Regulierung geprüft. Nachdem die Ware zum großen Teil verkauft war, wurde die Rechnung bezahlt und dabei die höhere Berechnung bemerkt, von der Rechnung gekürzt und die Ware zum gehabten Preise bezahlt. Jetzt verlangt die Firma Nachzahlung der angeblich zu Unrecht gekürzten Preisdifferenz. Bin ich dazu verpflichtet? Die Firma hat die Sache einem Rechtsbureau übergeben, das für Gebühren 1,50 RM. verlangt. Bin ich zur Zahlung dieser Gebühren verpflichtet? Ist die Höhe angemessen?

Antwort: Da die Bestellung dahin lautete, daß der Preis der Ware „wie gehabt" sein sollte, so braucht die Käuferin einen höheren Preis nicht zu bezahlen. Eine sofortige Beanstandung bei Rechnungsempfang war nicht erforderlich. Es ist möglich, daß die Unrichtigkeit der Preisstellung erst später aufgefallen ist. Die Käuferin ist auch dann noch berechtigt, die Preisdifferenz geltend zu machen, falls nicht irgendwelche Handlungen vorliegen, die eine nachträgliche Billigung des erhöhten Preises enthalten. Solche Handlungen sind hier nicht gegeben. Die Lieferfirma kann daher Nachzahlung der Preisdifferenz nicht beanspruchen. Die Mahnungen der Firma sind ebensowenig berechtigt, wie die Inanspruchnahme eines Rechtsbureaus. Betreffs der Kosten, die durch Rechtsverfolgung solcher Bureaus entstehen, steht die Rechtsprechung auf dem Standpunkt, daß sie erstattungsfähig sind, wenn sie zur zweckentsprechenden Geltendmachung von Rechten erforderlich erscheinen. Es wird dann solchen Bureaus im allgemeinen für Mahnungen die Hälfte derjenigen Gebühren zugestanden, die für Rechtsanwälte durch die Gebührenordnung gesetzlich festgelegt sind. Im vorliegenden Fall würde die Mahngebühr des Rechtsanwalts, wenn schon Auftrag zur Klageerhebung gegeben wäre, 2 RM., sonst 1,20 RM. betragen. Der geforderte Kostenansatz erscheint demnach auch der Höhe nach nicht gerechtfertigt.

Dr. St.

Ein wichtiges Merkblatt für Handel und Industrie.

Soeben hat die Industrie- und Handelskammer zu Düsseldorf eine Neuauflage (8. Auflage) ihres Merkblattes „Begleitpapiere für Auslandssendungen" herausgegeben. Das Merkblatt ist auf den Stand vom 1. Oktober d. J. gebracht und berücksichtigt die vielen in der Zwischenzeit eingetretenen Aenderungen für sämtliche europäischen Länder. Die Neuauflage weist außerdem wertvolle Ergänzungen auf. Im übrigen behandelt das Merkblatt, wie bekannt, die Bestimmungen über Ursprungszeugnisse, Rechnungen, Zollerklärungen, Konnossemente, Markierungsvorschriften und Sondervorschriften. Es ist zum Einzelpreise von 0,25 RM. von der Industrie- und Handelskammer unter Miteinsendung des Portos zu beziehen.

(fl)

Digitized by Google

Geschäfts- und Personal-Mitteilungen

Barmen. „Zenith G. m. b. H. für Gummiwebwaren." Herr Johannes Maurer hat sein Amt als Liquidator niedergelegt. Der Kaufmann Herr Karl Lenz in Barmen ist zum Liquidator bestellt worden. (Siehe auch unter „Vergleichsverfahren".)

Bergedorf. Bergedorfer Regenmäntel-Fabrik Rudolf Burau, G. m. b. H. Die Vertretungsbefugnis des Geschäftsführers Herrn Robert Bartels ist beendet; für ihn ist der Kaufmann Herr Rudolf Emil Max Burau in Sande zum Geschäftsführer bestellt worden.

Berlin. Kamerun Caoutchouc Co. A.-G. Die außerordentliche Generalversammlung beschloß Wiederwahl eines in der letzten Generalversammlung infolge von Differenzen ausgeschiedenen Aufsichtsratsmitgliedes und wählte außerdem neu Herrn Geheimrat Bücher (AEG). Die Entwicklung im laufenden Geschäftsjahr sei im allgemeinen zufriedenstellend, jedoch bleibe der Verdienst infolge der niedrigen Kautschukpreise gering.

Berlin. Mariendorfer Gummiwarenfabrik Gerson & Co. Kommanditgesellschaft i. Liqu. Der Liquidator Herr Robert König ist abberufen. An seiner Stelle ist der Bücherrevisor Herr Wilhelm Grün, Berlin-Schöneberg, zum Liquidator ernannt.

Hannover-Linden. Am 1. Oktober 1928 ist Herr Direktor Paul Kregel in den Vorstand der Mitteland Gummiwerke A.-G. eingetreten.

Leipzig. In der außerordentlichen Generalversammlung der Langbein-Pfanhauser-Werke A.-G. führte Herr Dr. Pfanhauser zur Geschäftslage u. a. aus: Der Geschäftsgang sei nach wie vor gut, namentlich im Auslandsgeschäft. Die ausländischen Filialen hätten sich zufriedenstellend entwickelt, besonders die Filiale in Paris. Ueber den saisonmäßigen Zuwachs hinaus seien neue Aufträge zu verzeichnen, so daß einem günstigen Abschluß entgegengesehen werden könne (i. V. 10 Prozent). Durch ein Abkommen mit einem amerikanisch-englisch-ungarischen Konsortium — der Eastman Kodac Co., New York, der Dunlop-Gesellschaft, London, und der Anode Rubber Co., Ltd., Budapest — sei den Langbein-Pfanhauser-Werken die alleinige Ausführung dieser Patente zur Abscheidung von Kautschuk durch Elektrolyse für ganz Europa übertragen worden. Auch von diesem Verfahren, das sich z. B. bei der Herstellung von Luftschläuchen besonders auswirken werde, erhoffe die Gesellschaft gute Erfolge und eine bedeutende Steigerung der Umsätze. Eine Kapitalerhöhung sei nicht beabsichtigt, da die Gesellschaft durch ihre englischen Kredite mit genügenden Geldmitteln versorgt sei.

Handelsgerichtliche Eintragungen.

Glauchau. Friedrich Melzer, chirurgische Gummiwaren, hygienische Artikel, Wöchnerinnen- und Kinderbedarf, Leibbinden, Korselettes, Büstenhalter, Brüderstraße 2/3.

Köln. Filterschlauch-Fabrikation Wilh. Holzapfel, Beuelsweg 3. Inhaber ist der Kaufmann Herr Wilhelm Holzapfel, Köln-Nippes.

Rohkautschuk-Gesellschaften.

rg. **London.** Burmah Rubber Estates, Ltd., verwendet aus 12 256 (26 382) £ Reingewinn 10 000 £ zur Rücklage für Erweiterungen, den Rest als Uebertrag, nachdem 6658 £ Einkommensteuer gezahlt sind. — Central Sumatra Rubber Estates, Ltd., hatte 8506 (16 156) £ Reingewinn und schüttet 7½ (18) Prozent Dividende aus. — Bajoe Kidoel Rubber Co. Ltd. in Niederländisch-Ostindien verteilt 10 (30) Prozent mit 21 816 £. Der Reingewinn betrug 30 745 (94 447) £.

Aus der Fahrrad-, Automobil- und Flugzeugbranche.

Handelsgerichtliche Eintragungen.

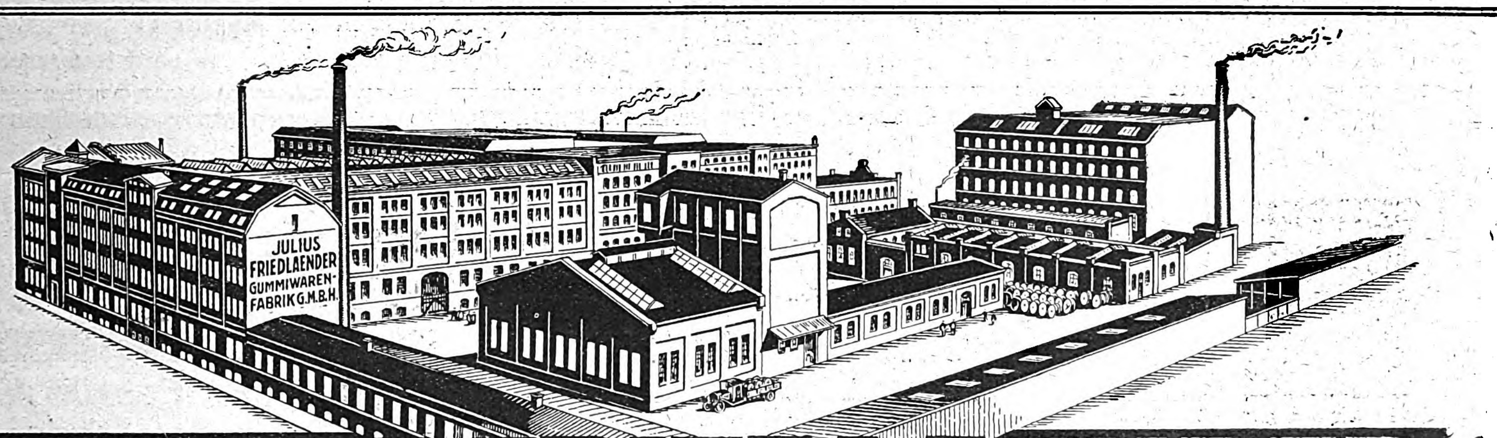
Dresden. Goodrich Auto-Reifen-Vertrieb Martha Leupold. Die Fabrikbesitzerin Frau Sophie Pauline Martha verw. Leupold, geb. Böhme, in Dresden, Wettiner Straße 26, ist Inhaberin.

Mainz. Offene Handelsgesellschaft in Firma Helfrich & Friedrich, Neutorstraße 1 1/10. Angegebener Geschäftszweig: Automobilgeschäft mit Reparatur- und Garagebetrieb.

Vergleichsverfahren.

Ammendorf. Das Vergleichsverfahren zur Abwendung des Konkursverfahrens über das Vermögen des Fahrradhändlers Herrn Arthur Götze ist nach Bestätigung des angenommenen Vergleichs aufgehoben worden.

Gut eingeführte Vertreter im In- und Auslande gesucht!



JULIUS FRIEDLAENDER
GUMMIWAREN-FABRIK G.M.B.H.
BERLIN O 112, WESERSTRASSE 37

Marke Deka
201

Gummierte Stoffe: Bettstoffe, Konfektionsstoffe, Regenmäntelstoffe aller Art.
Betteinlagen.
Farbige Gürtel für Mode und Sport.

Konfektionierte Waren aus gummierten Stoffen: Monatshosen, Windelhosen, Schürzen, Schwammbeutel, Baderollen, Reiserollen, Reiseluftkissen, Eisbeutel.

Nahtlose Gummiwaren: Operations- u. Haushaltungshandschuhe, Sauger etc.
Spezialmarke: Dekameron.

Der Irrigator Imminator für Heim und Reise

Gut eingeführte Vertreter im In- und Auslande gesucht!

MARCYAN
DENSERIT

DENSERIT
HOCHDRUCK-DICHTUNGSPLATTEN
RINGE U. FASSONS
sichern besten Erfolg
bei höchsten Ansprüchen
DENSERITWERKE AKTIENGESELLSCHAFT
BERLIN SW 29. ★ TELEGR.-ADR.: DENSERITWERKE BERLIN

Digitized by Google

Barmen. In dem Vergleichsverfahren über das Vermögen der Firma Zenith G. m. b. H., Gummiwebwarenfabrik, Emilienstraße 11, ist in dem Vergleichstermin vom 29. September 1928 der Vergleichsvorschlag der Vergleichsschuldnerin von der Mehrheit der Gläubiger angenommen worden. Durch Beschluß des Amtsgerichts Barmen vom gleichen Tage wurde der Vergleich bestätigt und das Vergleichsverfahren aufgehoben.

Hannover. Für die Gummiabsatzgroßhandlung Möllering G. m. b. H., Osterstraße 44, wurde am 5. Oktober 1928 zur Abwendung des Konkurses das Vergleichsverfahren eröffnet. Herr Dr. Kalender in Hannover-Linden, Badenstedter Straße 18, wird zum Vertrauensmann bestellt.

Hannover. Für die offene Handelsgesellschaft Friedrich C. Wagener, Automobil- und Fahrradgroßhandlung, Grupenstraße 4, wurde am 11. Oktober 1928 zur Abwendung des Konkurses das Vergleichsverfahren eröffnet. Die Herren Rechtsanwalt Dr. Langkopf in Hannover, Prinzenstraße 1 A, und Bücherprüfer Dr. Hoffschmidt in Hannover, Leisewitzstraße 53, wurden zu Vertrauensmännern bestellt.

Konkurse.

Göttingen. Das seit dem Jahre 1924 schwebende Konkursverfahren über die „Mirus"-Gummiwarenfabrik soll jetzt beendet werden. Es erregte seinerzeit weit über die Grenzen der Gummiwaren- und technischen Branche hinaus großes Aufsehen, nicht zuletzt deshalb, weil die Gesellschaft 1923 den „Reichshof", Göttingens bedeutendste Gesellschaftssäle, für ihre Fabrikationszwecke erworben hatte. In diesen Räumlichkeiten bestand die Gesellschaft nur 1½ Jahre. Nunmehr wird die Masse insgesamt ausgeschüttet. Die herauskommende Dividende beträgt noch nicht einmal ¾ Prozent. ü.

Niederauerbach. Das Konkursverfahren über das Vermögen der Firma Rothhaar & Haas, Handlung mit chemisch-technischen Produkten, sowie deren Gesellschafter Herren Emil Rothhaar, Karl Rothhaar und Hans Haas, alle Händler in Niederauerbach, wurde nach Abhaltung des Schlußtermins aufgehoben.

Lennep. In dem Konkursverfahren über das Vermögen der Firma Kersken & Co., Spezialversandhaus für wasserdichte Stoffe, Inhaber J. Kersken, wird auf Antrag des Konkursverwalters Herrn Bankdirektor a. D. Louis Schimmel in Lennep ein Gläubigerversammlung einberufen auf den 27. Oktober 1928, vormittags 11 Uhr, auf Zimmer Nr. 10 vor dem hiesigen Gericht mit folgender Tagesordnung: Beschlußfassung über die weitere Verwertung der Masse, Bericht des Verwalters und Beschlußfassung über die Einstellung des Verfahrens.

Ohligs. Ueber das Vermögen des Herrn Rudolf Paffrath, Grünstraße, Inhaber einer Fahrradhandlung und Reparaturwerkstätte, wurde am 4. Oktober 1928 das Konkursverfahren eröffnet, da der Gemeinschuldner zahlungsunfähig ist. Herr Rechtsanwalt Bräuning in Ohligs wurde zum Konkursverwalter ernannt. Allen Personen, die eine zur Konkursmasse gehörige Sache im Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für die sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 27. Oktober 1928 Anzeige zu machen.

Jubiläen.

Lübeck. Die technische Handlung Carl Kürle, Lübeck, Beckergrube 75, konnte am 18. ds. Mts. auf ihr 25jähriges Bestehen zurückblicken. Herrn Kürle, der ein eifriges Mitglied des Händlerverbandes ist, wünschen wir auch an dieser Stelle eine glückliche Weiterentwicklung seines Unternehmens.

Vom Ausland.

London. Die Dunlop-Rubber Company of Australasia, an der sich die englische Muttergesellschaft im Vorjahr durch Uebernahme von 500 000 Aktien mit dem Bezugsrecht auf weitere 500 000 Aktien beteiligt hat, weist für das am 30. Juni 1928 ausgewiesene Geschäftsjahr einen Verlust aus. Um die Vorzugsdividende bezahlen zu können, werden die Rücklagen, die 135 000 £ betragen, um 85 000 £ geschwächt. Das Stammkapital geht leer aus. Die Verluste sind dem schleppenden Absatz und der Entwertung der Gummibestände und Reifenlager zuzuschreiben.

Jubiläen.

rg. **Kopenhagen.** Herr F. Gotlieb Hansen, Direktor der gleichnamigen Aktiengesellschaft, Handlung in elektrischen Artikeln, feierte sein fünfzigjähriges Jubiläum.

Wien. Der Direktor und Prokurist im Hause Gummi- und Kabelwerke Josef Reithoffers Söhne, Wien, 6. Bezirk, Dreihufeisengasse 9/11, Herr Karl Schiller, feierte die 25. Wiederkehr des Tages, da er in die vorerwähnte Firma als Achtzehnjähriger eintrat. In dieser verhältnismäßig kurzen Zeit brachte er es vom einfachen Angestellten zum Leiter des Verkaufsbureaus des Kabelwerkes, zum Vorstand des wichtigen Reklameressorts und schließlich zum Direktor und Prokuristen im Hause. Wir beglückwünschen den Jubilar zu seinem Ehrentage bestens.

Konkurse.

rg. **Falköping** (Schweden). Gummiwerkstatt Nya Gummiverkstaden Erik Jakobsson.

rg. **Ringsted** (Dänemark). Automobilhändler N. F. Petersen.

rg. **Malmö.** Aktiebolaget Nordeuropäiska Regom-Pneus.

Studieren Sie auch den Anzeigenteil!
Sie ersparen sich dann manche Anfrage nach Bezugsquellen.

Magnesia usta leicht „Lipsia"
Magnesia usta extraleicht „Lipsia"
Magnesia usta schwer „Lipsia"
Magnesia carbonica extraleicht „Lipsia"

Weltbekannt als speziell für die Herstellung von Gummiwaren geeignet.
In großen Mengen bei den maßgebenden deutschen und ausländischen Gummiwaren-Fabriken und Kabelwerken ständig im Gebrauch.

249

„LIPSIA"
Chemische Fabrik A.-G.
Mügeln, Bez. Leipzig.
Vertreter an allen Haupthandelsplätzen der Welt.

DIE EINBANDDECKEN zur „Gummi-Zeitung" zu bestellen!
VERSÄUMEN SIE NICHT

Mit dem Heft 52 endete der sehr inhaltsreiche Jahrgang 1927/28. Lassen Sie die Hefte einbinden, damit Sie die „Gummi-Zeitung" als wichtiges Nachschlagewerk in Ihre Bibliothek einreihen können. Die beiden benötigten Einbanddecken kosten zusammen 6,— RM.

Zur Aufbewahrung der Hefte des neuen Jahrganges empfehlen wir Ihnen unsere

Klemmrücken-Sammelmappe.

Die Mappe ermöglicht müheloses Einheften einer größeren Anzahl von Nummern und kostet nur 3,— RM.

UNION
DEUTSCHE VERLAGSGESELLSCHAFT
ZWEIGNIEDERLASSUNG BERLIN SW19

Bürstenwalzen und Maschinenbürsten
sowie alle anderen technischen Bürsten für die Gummi-Industrie und verwandte Industrien fertigen seit über 50 Jahren als Spezialitäten
Friedrich Ertingshausen & Söhne, Hannover

Billroth-Batist
Oelleinen Regenmantel-Stoffe
anerkannt erste Qualitäten.
Kunzendorfer Werke
Kunzendorf Kr. Steinau a. d. Oder

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung" zu beziehen.

Digitized by Google

Bezugsquellen-Anfragen.

(Antworten an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung". Berlin SW 19, erbeten.)
(Porto für die Weitergabe ist beizufügen.)

a) Unbekannte Bezugsquellen:

Nr. 4458. Wer ist Hersteller der **„Manetor"-Kühler?**

Nr. 4459. Wer fabriziert die **Gummiabsätze „Raptor"?**

Nr. 4466. Wer fabriziert eine **Knetmasse,** die sich wie lebendes Fleisch anfühlt und zur Herstellung von Prothesen, sowie künstlichen Nasen usw. dient?

Nr. 4469. Wer stellt **„Tikondor"-Schnur** her?

Nr. 4472. Wer fabriziert **Stein'sche Härtegradmesser?**

Nr. 4476. Wer ist Hersteller des **Abdichtungsmittels „Karolin"?**

Nr. 4482. Wer stellt klaren, durchsichtigen gelbbraunen **Wachstaffet** her?

Nr. 4500. Wer ist Hersteller des **Isoliermittels für Kühlwagen „Celotex"?**

Nr. 4501. Wer fabriziert sogenannte **Türhaltebänder für Automobilwagen?**

Nr. 4502. Wer stellt die **Schwammgummizahnbürsten „Gemüho"** her?

Nr. 4504. Wer fabriziert sogenannte **Wunder-Gummi-Regletten,** etwa 1 und 2 mm stark?

Nr. 4505. Wer ist Hersteller der **elektrischen Heizdecken aus reiner Wolle?**

Nr. 4516. Wer ist Fabrikant des **nahtlosen Gummiballons** D. R. G. M. 1001, weiß transparent mit aufgemalten Fischen und Pflanzen?

Nr. 4517. Wer fabriziert **gepreßte Graphitringe,** 3,6×6,9×5 mm hoch?

Nr. 4519. Wer stellt **Gummikappen für Likör- und Biergläser** bzw. **Goldfischschalen für Zauberkünstler** her?

Nr. 4521. Wer sind die Hersteller der **Kunstmassen „Tomasit", „Gorosot" und „Werit"?**

Nr. 4528. Wer ist Fabrikant von **„Makalit"?**

Nr. 4529. Wer stellt **„Ersa"-Gummischürzen** her?

Nr. 4530. Wer baut **Ränder-Maschinen für Sauger?**

Nr. 4536. Wer fabriziert **Gummischaber?**

b) Anfragen, auf die wir bereits Lieferanten nannten. Wir geben anheim, uns weitere Offerten einzureichen.

Nr. 4450. Wer ist Hersteller von **Wachstuch-Küchenspitzen?**

Falsche und ungeeignete Klauseln im Exportgeschäft.

Es ist eine Erfahrungstatsache, daß viele deutsche Exporteure im Geschäftsverkehr mit dem Ausland in unüberlegter und mechanischer Weise Klauseln zur Anwendung bringen, die sich wohl im Inlandsgeschäft als hieb- und stichfest bewährt haben, die aber im Auslandsgeschäft entweder bedeutungslos sind oder sich sogar direkt in ihr Gegenteil verkehren können.

Zu diesen vielfach falsch angewandten Klauseln gehört vor allem die Vereinbarung über den Gerichtsstand. Meistens wird diese Vereinbarung in der Form festgelegt, daß man die Klausel braucht: „Ausschließlicher Gerichtsstand am Wohnsitz des Verkäufers" oder so ähnlich. Eine derartige Klausel hat nur Wert im Geschäftsverkehr mit Oesterreich und mit der Tschechoslowakei. Dies sind nämlich die beiden einzigen Länder der Erde, die deutsche Urteile ohne sachliche Nachprüfung mit Sicherheit vollstrecken. In allen anderen Ländern hat ein deutsches Urteil nur relativen Wert, da die Vollstreckungsmöglichkeit fehlt. Diese Klausel hat sich schon oft gegen den Exporteur ausgewirkt, der, nachdem er eingesehen hatte, daß ein deutsches Urteil ihm nichts nützt, den ausländischen Schuldner im ordentlichen Gerichtsstand verklagen wollte. Es wurde ihm der Einwand der von ihm selbst vorgeschlagenen ausschließlichen deutschen Zuständigkeit entgegengehalten. Hieraus ergibt sich, daß, wenn Verhandlungen nicht zum Ziele führen, es am besten ist, immer nur im ausländischen Gerichtsstand des Schuldners zu klagen. In der Praxis hat sich im Auslandsgeschäft am besten folgende Klausel bewährt: „Zuständig ist für Klagen gegen den Käufer nach Wahl des Verkäufers entweder der Gerichtsstand des Klägers oder des Beklagten; für Klagen gegen den Verkäufer ausschließlich dessen Gerichtsstand."

Ebenso hat die beliebte Formel „Erfüllungsort ist der Wohnsitz des Lieferanten" schon oft zu Streitigkeiten und Schwierigkeiten geführt. Diese Klausel ist in dieser Form für die meisten Länder nicht ausreichend. Es muß vielmehr heißen: „Zahlbar und klagbar in . . . .".

Im deutschen Inland hat sich die Rechtsübung herausgebildet, daß unwidersprochen gebliebene Vermerke und Bedingungen auf Bestätigungsschreiben, Lieferungsbedingungen, Katalogen usw. die Gegenpartei binden. Diese Rechtsauffassung besteht in fast keinem anderen Lande. Die ausländischen Gerichte werden Sonderbestimmungen über Gerichtsstand, Erfüllungsort usw. nur dann anerkennen, wenn sie von der Gegenpartei ausdrücklich bestätigt worden sind. (lp) M. D.

Wein- und Bierschläuche
sowie Schläuche für alle Verwendungszwecke
liefert in ausgezeichneter Güte
Gummiwerke TITAN B. Polack A.-G.
Waltershausen in Thüringen

Regenerierter Gummi • Mineral Rubber
RICHERT & CO., HAMBURG 20
Tel.-Adr.: „Hevea" 192 Fernspr.: Merkur 4390

Digitized by Google

Zoll- und Verkehrswesen

Die Herabsetzung des Kautschukausfuhrzolls in Britisch-Malaya. Der Ausfuhrzoll für Kautschuk, der in den Verbündeten Malaienstaaten (F. M. S.) vom 1. Januar 1928 ab 2 Straitcents je Pfund betragen hatte, wurde auf Grund eines Beschlusses des Bundesrates in Kuala Lumpur mit Wirkung vom 1. Juli 1928 ab auf 1 Straitcents je Pfund herabgesetzt.

Zolltarifentscheidung der Niederlande. Asbestschnur, die aus mehr als zwölf Drähten zusammengesetzt ist, die ein Gewicht von weniger als 25 g je m hat und dazu bestimmt ist, beim Abdichten von Kränen (Hähnen) und zwischen den Mauerungen von Dampfkesseln zu dienen, ist gemäß Position 41, Unterabteilung I, des Tarifs mit einem Einfuhrzoll von 8 Prozent v. W. belastet. Da die Schnur nicht dazu bestimmt ist, als gewerblicher Rohstoff gebraucht zu werden, besteht kein Anspruch auf die Befreiung vom Einfuhrzoll, die in der genannten Unterabteilung erwähnt ist.

Zolltarifentscheidungen der Vereinigten Staaten. Kleidungsstücke aus Baumwolle und Kautschuk, d. h. wasserdichte Kleidungsstücke, sind, wenn der Kautschuk den Hauptbestandteil dem Werte nach bildet, als Ware aus Kautschuk nach § 1439 mit 25 Prozent v. W. zu verzollen. — Matten aus Kautschukschwamm, in verschiedenen Größen, die in Badezellen oder Badezimmern benutzt werden. Da die Tarifbestimmung in § 1022 „aller andere Flurbelag, nicht besonders vorgesehen" (Zoll = 40 Prozent v. W.) ganz allgemein gehalten und durch keinerlei Vorschrift bezüglich Art, Form oder Beschaffenheit des Belags oder bezüglich eines besonderen Materials oder dergleichen beschränkt ist, so kann eine andere Tarifierung als nach dieser Tarifstelle nicht in Frage kommen; der Anspruch auf Zollbehandlung als Kautschukware war danach abzulehnen.

Postanweisungen und Postaufträge nach der Tschechoslowakei. Gemäß dem tschechoslowakischen Gesetz vom 22. Juni 1928 über die Rundung von Hellerbeträgen sind die Absender von Postanweisungen und -aufträgen aus Deutschland nach der Tschechoslowakei und von Nachnahmen, die dem Postscheckkonto der Absender in der Tschechoslowakei gutgeschrieben werden sollen, darauf aufmerksam zu machen, daß Hellerbeträge jetzt auf eine durch fünf ohne Rest teilbare Zahl zu lauten haben. (flp)

Ursprungszeugnisse für Litauen. Mit dem 1. Oktober d. J. ist der § 221 des litauischen Zolltarifes in Kraft getreten, wonach die Zollsätze für Waren aus Ländern, die keinen Handelsvertrag mit Litauen abgeschlossen haben, einem Zuschlag von 30 bis 100 Prozent unterliegen. Da das Deutsche Reich mit Litauen einen Meistbegünstigungsvertrag abgeschlossen hat, sind für die Folge für alle Warenlieferungen von der Handelskammer beglaubigte Ursprungszeugnisse beizubringen, damit die Verzollung nach den Vertragssätzen erfolgen kann. Die Ursprungszeugnisse sind in der üblichen Form auf vorgeschriebenen Formularen abzufassen unter Angabe von Zeichen, Nummer, Stückzahl, Verpackungsart, genauem Wareninhalt, Roh-, Reingewicht und Wert der Ware. Stückzahl, Roh-, Reingewicht und Wert sind in Worten zu wiederholen. Es wird noch bemerkt, daß die Ursprungsatteste von der Handelskammer ausgestellt und vom litauischen Konsulat legalisiert sein müssen. An Gebühren werden für Beglaubigung erhoben: 1. Handelskammer: ein Satz Ursprungszeugnisse 1 RM., 2. Konsulat: pro Satz Ursprungszeugnisse 5 Lit. = 2,15 RM. (flpstr)

Direkter deutsch-polnischer Güterverkehr. Mit Ablauf des 30. September 1928 ist der Eisenbahngütertarif für den Verkehr zwischen den Stationen der deutschen Eisenbahnen sowie der Saarbahnen einerseits und den Stationen der in Polen sowie auf dem Gebiet der Freien Stadt Danzig gelegenen Eisenbahnen andererseits a) im unmittelbaren Uebergang, b) im Durchgang durch die Tschechoslowakei, c) im Durchgang durch Oesterreich und die Tschechoslowakei, gültig vom 1. Januar 1927 ab, außer Kraft getreten. Seit dem 1. Oktober 1928 gilt für den deutsch-polnischen Güterverkehr auf allen in Betracht kommenden Wegen das Internationale Uebereinkommen über den Eisenbahnfrachtverkehr (I. Ue. G.) vom 23. Oktober 1924 mit den Einheitlichen Zusatzbestimmungen und der folgenden besonderen Bestimmung zu Art. 9 des I. Ue. G. Bei Anwendung des polnischoberschlesisch-deutschen Verbandstarifes im Verkehr zwischen Polnischoberschlesien und dem Saargebiet werden die Frachten und Gebühren bis zur oder von der deutsch-saarländischen Grenze anstatt in Goldfranken in Reichsmark berechnet. Es gelten in diesem Falle für die polnischoberschlesischen und deutschen Strecken bis auf weiteres die Frachtsätze des deutschen Eisenbahngütertarifs Teil II, Heft C I a (Frachtsatzzeiger). Für die Beförderung von Privatwagen gilt das Internationale Reglement für Privatwagen (I. R. P.). (flp)

Behandlung der Ursprungszeugnisse in Spanien. Der Oberste Wirtschaftsrat in Spanien führt auf Vorschlag seiner Abteilung für Zollwesen folgende Aenderungen in der Behandlung der Ursprungszeugnisse ein: Die Annullierung unbrauchbar gewordener Zertifikate wird aufgehoben. Als Folge dieser Anordnung wird weiter bestimmt, daß die Frist für die Einreichung von Zertifikaten, die unbrauchbar geworden sind, verlängert wird. Wenn Marken, Inhalt, Gewicht usw. für jedes einzelne Stück einer Sendung im Zertifikat nicht mit dem tatsächlichen Befund übereinstimmen, werden nur die fehlerhaft bezeichneten Stücke nach den allgemeinen Sätzen des Zolltarifs behandelt, nicht aber, wie bisher, die gesamte im Zertifikat enthaltene Lieferung. Durch diese letzte Bestimmung werden eine Menge Schwierigkeiten der Importeure behoben. Außerdem werden die Fälle für die absolute Ungültigkeitserklärung der Zertifikate eingeschränkt. Die Annullierung erfolgt nunmehr nur noch bei Gewichtsdifferenzen über 20 Prozent, oder wenn Marke oder Inhalt der Sendung nicht mit den Angaben des Zertifikates übereinstimmen, oder die Zertifikate nicht aus dem Ursprungslande der Sendungen stammen, oder Teile der Sendungen nicht aus dem laut Zertifikat angegebenen Lande stammen oder die Zertifikate wissentlich falsche Angaben enthalten. (flp)

Schutzkleiderfabrik
H. Hohendahl
Gumi-u. Asbest. G. M. B. H
ESSEN X
liefert seit über 50 Jahren:
=ASBEST-SCHUTZKLEIDER

STANZMESSER
für alle stanzbaren Materialien
Fagus
Es gibt keine besseren
FAGUS-WERK
KARL BENSCHEIDT
Schuhleisten- und Stanzmesser-Fabrik
ALFELD/LEINE

Beachten Sie die Bezugsquellen-Anfragen!

584
GUTTA- U. GUMMI-HARZE.
GEREINIGTE GUTTAPERCHA.
GEWASCHENE BALATA.
ENGLISCHE SOHLEN-CREPE
BRITIONA CHEMICALS LIMITED
MULKERN ROAD WORKS LONDON N. 19.

Digitized by Google

Rechtsfragen

Rechtsgültige Aufwertungsanmeldung durch den ermächtigten Zedenten.

sk. Zur Sicherung gewisser Forderungen trat der Bauunternehmer H. in F. (Kläger) im April 1922 eine Hypothek von 200 000 M an die Deutsche Effekten- und Wechselbank ab, an die der Hypothekenschuldner N. (Beklagter) das Kapital im April 1923 zurückzahlte. Im Dezember 1925 ließ der Kläger durch einen Rechtsanwalt die Hypothek und die zugrundeliegende Forderung zur Aufwertung anmelden, wogegen der Grundstücksbesitzer Einspruch erhob und seine Aufwertungspflicht bestritt, weil die Anmeldung durch den Kläger als früheren Gläubiger ohne Wirkung sei. Sämtliche Instanzen — Landgericht und Oberlandesgericht Frankfurt a. M. sowie Reichsgericht — erklärten jedoch den vom Kläger angemeldeten Aufwertungsanspruch gegenüber der Bank für gerechtfertigt. Die Entscheidungsgründe der Höchsten Instanz: Zutreffend geht das Berufungsgericht davon aus, daß ein Aufwertungsanspruch zugunsten des Klägers nicht bestehen könne, sondern allenfalls zugunsten der Bank. Der Kläger, der ursprüngliche Gläubiger, hatte die Hypothek nur zu treuen Händen an die Bank abgetreten. Die Bank war verpflichtet, sie ihm zurückzuübertragen, sobald ihre durch die Abtretung gesicherte Forderung erledigt war. Im Verhältnis zur Bank war der Kläger der wahre Gläubiger. Ob das Schuldverhältnis zwischen der Bank und dem Kläger, wie dieser behauptet hat, zur Zeit der Rückzahlung oder auch nur der Anmeldung erledigt war, hat das Berufungsgericht nicht festgestellt; aber auch wenn das nicht der Fall gewesen sein sollte, so hatte der Kläger doch ein rechtliches Interesse daran, daß der Aufwertungsanspruch durch rechtzeitige Anmeldung gewahrt wurde. Zwar konnte er auf Grund des Treuhandsverhältnisses von der Bank verlangen, daß sie auch in seinem Interesse die rechtzeitige Anmeldung vornahm. Gleichwohl muß dem Kläger auch das Recht zuerkannt werden, selbst für die Anmeldung zu sorgen; denn bei der Kürze der Anmeldefrist wäre sonst die Gefahr gegeben gewesen, daß der Kläger seinen Anspruch gegen die Bank — falls sie sich gegen die Erfüllung ihrer Anmeldepflicht gesträubt hätte — nicht rechtzeitig durchsetzen konnte. Nach der ständigen Rechtsprechung des Reichsgerichts darf das Wort „Gläubiger" im § 16 AufwG. nicht in den Sinn gepreßt werden, daß jede Anmeldung unwirksam ist, die nicht von dem nach außenhin augenblicklich berechtigten Inhaber des Aufwertungsanspruchs ausgeht, daß vielmehr auch der Treugeber, dem die Hypothek noch nicht förmlich wieder zurückübertragen ist, ein berechtigtes Interesse an der Anmeldung hat. Der Wirksamkeit der Anmeldung des Klägers tut es aber auch keinen Eintrag, daß darin nicht die Bank als die Aufwertungsgläubigerin bezeichnet ist. Auch an den Inhalt der Anmeldung sind grundsätzlich milde Anforderungen zu stellen. Wie die Bezeichnung des persönlichen Schuldners auch noch nach dem 1. Januar 1926 geändert werden kann, so ist auch gegen die nachträgliche Aenderung in der Bezeichnung des Gläubigers mindestens dann kein Bedenken zu erheben, wenn, wie hier, schon in der Anmeldung der Sachverhalt dargelegt ist und so dem Schuldner die Beurteilung der Frage, wer als Gläubiger in Betracht komme, von Anfang an möglich war. Schließlich besteht aber auch kein rechtliches Bedenken dagegen, daß der Kläger im Aufwertungsverfahren und in dem sich daran anschließenden Rechtsstreit den Aufwertungsanspruch der Bank im eigenen Namen geltend machte. Die Möglichkeit, fremde Rechte auf Grund einer Ermächtigung des Inhabers im eigenen Namen gerichtlich geltend zu machen, ist in der Rechtsprechung des Reichsgerichts für den Fall anerkannt, daß ein schutzwürdiges Interesse vorliegt. Ein solches Rechtsschutzinteresse muß im gegenwärtigen Fall auch dann anerkannt werden, wenn der Sicherungszweck auch vor der Klageerhebung beendigt gewesen wäre und danach der Kläger den Anspruch und die rechtliche Möglichkeit gehabt hätte, daß der Aufwertungsanspruch auf ihn förmlich übertragen und nunmehr als eigener von ihm verfolgt wurde. Daß die Bank den Kläger zur Geltendmachung des formell noch ihr zustehenden Anspruchs ermächtigt hat, ist vom Berufungsgericht ohne Rechtsverstoß festgestellt. (Grundsätzliche Reichsgerichts-Entscheidung vom 16. Juni 1928. V. 636/27.)

* * *

Die Feuerversicherung bei Verletzung der Anzeigepflicht.

sk. Der Drechslermeister H. in N. (Kläger) versicherte unterm 4. Oktober 1924 seine Maschinen, Betriebseinrichtungen, Rohmaterialien, Halb- und Ganzfabrikate sowie sein häusliches Mobiliar mit 26 000 GM. bei dem Deutschen Lloyd in B. (Beklagten) gegen Feuersgefahr. In der Nacht zum 5. Februar 1925 entstand auf dem Hausgrundstück des Klägers ein Brand, der erhebliche Werte vernichtete. Er klagte auf Zahlung von 12 475 RM. Sämtliche Instanzen — Landgericht Allenstein, Oberlandesgericht Königsberg und Reichsgericht — erkannten antragsgemäß, letzteres mit folgenden Entscheidungsgründen: Das Berufungsgericht stellt rechtsirrtumsfrei fest, daß die Beklagte von dem Rücktrittsrecht wegen Verletzung der Anzeigepflicht, das ihr gemäß § 17, Abs. 1, § 18, Abs. 1, VVG. erwachsen war, nicht innerhalb der im § 20, Abs. 1, VVG. geordneten Monatsfrist Gebrauch gemacht hat, mithin dieses Rechtes verlustig gegangen und auf die im § 22 VVG. weiterhin zugelassene Anfechtung des Versicherungsvertrages wegen arglistiger Täuschung über Gefahrenumstände beschränkt ist. Die Beklagte hat den Einwand erhoben, sie sei nach § 25 VVG. von der Verpflichtung zur Leistung frei geworden, weil der Kläger nach dem Vertragsabschluß ohne ihre Einwilligung eine Erhöhung der Gefahr vorgenommen habe, indem er den in seiner Drechslerwerkstatt vorhanden gewesenen eisernen Ofen in den Pantoffelschneideraum versetzte und dafür in der Werkstatt einen Kachelherd errichtete. Der Berufungsrichter nimmt an, daß in der Schaffung zweier Feuerstellen in den Werkstatträumen anstatt der bis dahin nur vorhanden gewesenen einen eine erhebliche Gefahrerhöhung gelegen habe. Er wendet jedoch den § 25 Abs. 2 VVG. (Satz 1) an, indem er annimmt, daß die Verletzung der im § 23 Abs. 1 VVG. aufgestellten Obliegenheit nicht auf einem Verschulden des Klägers beruhe. Wenn diesem der Berufungsrichter zugute hält, daß das Verhalten des Agenten der Beklagten, mit dem der Kläger die beabsichtigten und danach ausgeführten Veränderungen in den Werkstatträumen besprach, in ihm die Auffassung hervorrufen mußte, daß die Beklagte darein willigte, so ist hier kein Rechtsverstoß ersichtlich. Auch die irrige Annahme, daß die nachträgliche Erhöhung der Gefahr von dem Versicherer genehmigt sei, vermag den Versicherungsnehmer im Sinne des § 25, Abs. 2, Satz 1, VVG.

Celluloid in Platten, Stäben und Röhren
und in allen Farben, beste Qualität für alle Zwecke
Westfälisch-Anhaltische Sprengstoff A.-G., Chemische Fabriken, Berlin W 9

Wasserschläuche, Hochdruckschläuche, Spiralschläuche, Preßluftschläuche, Säureschläuche
in bewährten, dauerhaften Qualitäten und zweckmäßiger Konfektion schnell lieferbar
Lieferung nur an Händler!
53
Gummi-Werke „Elbe" Akt.-Gesellschaft
Klein-Wittenberg (Elbe)

Digitized by Google

zu entschuldigen, da § 25 ganz allgemein von der Verletzung des § 23 Abs. 1 spricht und dem Versicherungsnehmer den Beweis verstattet, daß eine solche Verletzung nicht auf seinem Verschulden beruhe. In diesem Sinne hat der erkennende Senat bereits in seinem Urteil vom 23. Februar 1927 — VII 415/16 — Stellung genommen. Der Berufungsrichter hat auch zutreffend begründet, daß bei solcher Sachlage die im § 23, Abs. 2, VVG. geordnete Anzeigepflicht nicht zur Entstehung gelangen konnte und mithin die Anwendung des § 25 Abs. 2, Satz 2, VVG. nicht in Betracht kam. (R.-G. vom 10. Juli 1928. VII 25/28.) (flp)

* * *

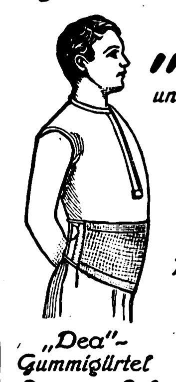
Angestelltenversicherung oder Invalidenversicherung?

rd. Nach § 193 des Angestelltenversicherungsgesetzes ist, wenn zwischen den Versicherungsträgern der Angestelltenversicherung und der Invalidenversicherung Streit darüber besteht, ob der Versicherungspflichtige der Angestelltenversicherung oder der Invalidenversicherung zu unterstellen ist, die schriftlich einzuholende gemeinsame Erklärung des Arbeitgebers und des Arbeitsnehmers maßgebend. In einem Fall, mit dem sich das Reichsversicherungsamt zu beschäftigen hatte, bestand zwischen der Reichsversicherung für Angestellte und einer Landesversicherungsanstalt Streit darüber, ob mehrere Meister einer Fabrik angestellten- oder invalidenversicherungspflichtig seien. Die Landesversicherungsanstalt hatte gemäß § 194 des Angestelltenversicherungsgesetzes die Einleitung eines Streitverfahrens beantragt und den Arbeitgeber und die Arbeitnehmer aufgefordert, zu der Angelegenheit Stellung zu nehmen. Daraufhin gaben beide Teile die schriftliche Erklärung ab, daß die Arbeitnehmer der Angestelltenversicherung angehören wollten bzw. sollten. Der Arbeitgeber hatte seiner Erklärung noch hinzugefügt, der größte Teil der Fabriken gleicher Art im Lande habe seine Meister in die Angestelltenversicherung aufnehmen lassen. Im weiteren Verlauf des Verfahrens entschied der Vorsitzende des Versicherungsamtes dahin, die Meister seien nicht nach der Angestelltenversicherung, sondern nach der Invalidenversicherung versicherungspflichtig. — Die Arbeitnehmer legten Beschwerde hiergegen ein, und nun äußerte sich der Arbeitgeber vor dem Oberversicherungsamt dahin, daß er seine Anerkennung der Angestelltenversicherungspflicht der in Frage stehenden Angestellten zurückziehe, und daß er sie der Invalidenversicherung unterstelle. Das Oberversicherungsamt gab die Sache zur grundsätzlichen Entscheidung an das Reichsversicherungsamt ab, und dieses erklärte die Beschwerde der Arbeitnehmer als berechtigt an. Arbeitgeber und Arbeitnehmer hätten die Erklärung abgegeben, die letzteren sollten zur Angestelltenversicherung gehören. Nach der Abgabe dieser wirksamen gemeinsamen Erklärung war der Arbeitgeber nicht mehr in der Lage, seine Erklärung im weiteren Verlauf des Verfahrens zu widerrufen. Gemäß § 193, Satz 1, des Angestelltenversicherungsgesetzes erstreckte sich die Bindung des Arbeitgebers einmal auf die Versicherungsträger, ferner aber auch auf den Arbeitgeber und die Arbeitnehmer. Es kann dahingestellt bleiben, inwieweit die Erklärung nach Maßgabe der §§ 119, 123 BGB. wegen Irrtums, Täuschung oder Drohung angefochten werden könnte, da hier die Voraussetzungen für eine derartige Anfechtung nicht vorliegen. (RVA, II. A. V. 39. 27. B) (flp)

Aus der Praxis des Arbeitsrechts

Wer trägt das Risiko für Betriebsstörungen?

K. E. Zu der bekannten Streitfrage, ob der Arbeitgeber berechtigt ist, im Falle von Betriebsstörungen das Risiko auf die Arbeitnehmer abzuwälzen, hat das Reichsarbeitsgericht in einer Entscheidung vom 20. Juni 1928 (R. A. G. 72/28) grundsätzlich Stellung genommen. Aus den sehr eingehenden Erörterungen sind vor allem diejenigen von Wichtigkeit, in denen gesagt wird, daß für die Beurteilung der Streitfrage in erster Linie die vertraglichen Abmachungen der Beteiligten maßgebend sind. Das R. A. G. weist mit Rücksicht darauf, daß in vielen Tarifverträgen eine Regelung dieser Frage unterlassen ist, ausdrücklich darauf hin, daß es im Interesse beider Teile liegen würde, wenn von diesem Mittel umfassender Gebrauch gemacht würde, da auf diese Art den Eigentümlichkeiten der einzelnen Betriebe und den Bedürfnissen ihrer Angehörigen Rechnung getragen, und wenn auch nicht allen, so doch einer großen Anzahl von Zweifeln von vornherein begegnet werden könnte. Von der weiteren Begründung der Entscheidung interessieren vor allem folgende Gesichtspunkte: Der zur Zeit der Entstehung des BGB. für Dienstverhältnisse maßgebend gewesene individualistische Standpunkt kann für die heutige Zeit nicht mehr die Bedeutung beanspruchen, die er damals gehabt hat, da inzwischen der Gedanke der sozialen Arbeits- und Betriebsgemeinschaft nicht nur in der Wissenschaft, sondern auch in der Gesetzgebung anerkannt und festgelegt worden ist. Gewiß setzt das Tätigwerden des einzelnen Arbeiters in einem Betriebe auch heute noch den Abschluß eines Einzelarbeitsvertrages voraus. Aber mit ihm steht wenigstens in größeren Betrieben der einzelne Arbeiter dem Arbeitgeber und dem Betriebe nicht mehr als Einzelarbeiter gegenüber. Er wird vielmehr organisches Mitglied des Betriebes, indem er zunächst in die Arbeitnehmerschaft, durch sie in eine Verbundenheit mit dem Betriebe selbst und auf diese Weise mittelbar auch mit dem Arbeitgeber, dem Unternehmer eintritt. Dem in einen Betrieb aufgenommenen Arbeitnehmer erwächst damit aber auch eine andere Aufgabe als früher. Seine Stellung zum Betriebe ist eine andere geworden. Er steht ihm nicht mehr als ein im übrigen unbeteiligtes Einzelindividuum, das nur seine Arbeitskraft zur Verfügung zu stellen hat, gegenüber, er geht vielmehr eine Verbundenheit mit dem bestimmten Betriebe, in den er eintritt, ein. Ihm hat er auf Grund des Arbeitsvertrages nicht nur seine Arbeitskraft zur Verfügung zu stellen, er muß mit ihr auch dem Betriebe und seinen Zwecken dienen und seinerseits zu seiner Erhaltung und Wirtschaftlichkeit beitragen. Wer aber für den Betrieb mit einzustehen hat, muß selbstverständlich auch für die Nachteile mit eintreten, die sich aus ihm ergeben. Es kann die Arbeitnehmerschaft und mit ihr der einzelne Arbeiter die Folgen von Betriebsstörungen und Betriebsgefahren nicht einfach damit ablehnen, daß er seine Arbeitskraft angeboten habe und zur Leistung seiner Dienste bereit gewesen sei. Mit der Mitwirkung bei der Leitung des Betriebes Hand in Hand geht ohne weiteres die Mittragung der Gefahren. Aus der Verbundenheit der Arbeitnehmer untereinander

Gummigürtel „Dea“ und andere Marken.

Leibbinden
Monatshosen „Eva“
Damenbinden und
Damengürtel „Eva“
Kinderschutzgürtel
Bruchbänder etc.
„Dea“-Gummigürtel
Eugen Scheuing, Stuttgart 19

WELTOL bestes LEDERÖL
Gewährleistet Haltbarkeit, Zugkraft und Geschmeidigkeit der TREIBRIEMEN
Weltol-Fabrik Altona/Elbe Eulenstr. 12
55 Vertreter gesucht!

Formen
für die gesamte Gummiwarenfabrikation
la porenfreien
Coquillenguß für Formen, Schriftstempel, Gravuren usw.
fertigt an 729
„ANNAHÜTTE“
G.m.b.H. Hildesheim (Hann.)

Spezial-Anfertigung von Cliches
2000 St. vorrätig
Illustr. Katalog gratis
ärztl. Artikel T. HUBER, Tuttlingen Wbg.

Sänger am besten bei Wellmann

Kieselgur — Wärme-schutzmassen Isolierschnüre 530
nur erste Qualitäten
Otto Kranz, Mainz
vorm. Hecker & Becker
Fernruf 1806.

Titan- und Milchglas-specula
kaufen Sie am vorteilhaftesten aus der Spezialfabrik
Apparateböhm,
Ernstthal am Rennsteig, Thüringen.
151

Asbestbekleidung
Schürzen, Gießbeutel, Gamaschen etc.
fabriziert zu konkurrenzlosen Preisen
M. G. Nolte, Berlin SW 68 Gb.
132

Digitized by Google

ergibt sich nun aber, daß die Gefahr von Ereignissen, die auf dem Verhalten der Arbeitnehmerschaft selbst beruhen, von den Arbeitnehmern, auch soweit sie an ihnen nicht beteiligt sind, getragen werden muß. Hierher gehört der vom Reichsgericht in der Entscheidung RGZ. Band 106, Seite 272, behandelte Fall des Teilstreiks. Die Verbundenheit der Arbeitnehmerschaft mit dem Betriebe bedingt, daß sie regelmäßig solche Ereignisse mittreffen, die nicht nur die Führung des Betriebes, sondern dessen Bestand beeinträchtigen, den Betrieb vernichten oder auf längere Zeit lahmlegen. Hierin gehören besonders Umstände, die von außerhalb auf ihn einwirken, wie z. B. Naturereignisse oder fremde Gewalt. Andererseits werden in der Regel in die Rechtssphäre des Arbeitgebers fallen und von ihm zu vertreten sein Ereignisse, die nicht den Bestand des Betriebes, sondern seine Führung treffen, in sie eingreifen. Er wird u. a. dafür einzustehen haben, daß rechtzeitig ausreichende Betriebsstoffe beschafft werden, er wird auch Störungen, die im allgemeinen oder unter den besonderen Verhältnissen des Betriebes öfters vorzukommen pflegen, tragen müssen, insofern er sie wenn auch nicht vermeiden, so doch von vornherein in Rechnung stellen kann. (flp)

* * *

Bei Verschuldung eines Angestellten fristlose Entlassung?

sk. Am 1. Juli 1912 trat der Kläger bei der Pensionskasse für Beamte deutscher Privateisenbahner in B. (Beklagte) als Bureaubeamter ein und gehörte seit dem 1. April 1913 auch der Pensionskasse als Mitglied an. Wegen angeblicher Verschuldung wurde er jedoch am 23. Juli 1927 fristlos entlassen. Obwohl ihm das Gehalt bis Ende September 1927 gezahlt wurde, verlangte er im Klagewege Zahlung der Vergütung für die Monate Oktober bis Dezember 1927, da ein gesetzlicher Grund zur Entlassung ohne Einhaltung einer Kündigungsfrist nicht vorgelegen habe; ferner begehrte er Verurteilung der Beklagten zur Zahlung der satzungsmäßigen Pension ab 1. Januar 1928 in Höhe von 129,— RM. monatlich. Im Gegensatz zum Arbeitsgericht Berlin gaben das dortige Landesarbeitsgericht und das Reichsarbeitsgericht seinen Anträgen statt, letzteres mit folgenden Entscheidungsgründen: In bezug auf die Verschuldung des Klägers nimmt das Landesarbeitsgericht im Hinblick auf § 14 der Dienstordnung zwar an, daß sie einen Kündigungsgrund um deswillen nicht abgeben könne, weil sie nicht der Ausfluß einer leichtsinnigen Lebensführung gewesen sei, sondern auf unverschuldeter Not beruht habe. Allein selbst wenn damit dem § 14 eine zu große Tragweite beigemessen und der Beklagten dadurch an sich nicht die Möglichkeit genommen wäre, einen verschuldeten Beamten auch ohne Rücksicht auf die Ursachen seiner wirtschaftlichen Notlage zu entlassen, so würde die Auffassung des Berufungsgerichts doch nicht zu einer Aufhebung des Urteils Veranlassung bieten. Denn das Berufungsgericht erwägt weiterhin, daß die Belastung des Klägers mit Schulden ihn nicht zu einer wesentlichen Vernachlässigung seiner dienstlichen Pflichten und nicht zu ehrenrührigen Handlungen verleitet habe. Bei dieser Sachlage durfte es ohne Rechtsirrtum annehmen, daß die Verschuldung als Kündigungsgrund nicht ausreiche. Auch das unvorsichtige Verhalten des Klägers, das sich darin zeigte, daß er sich zur Beschaffung von Geldmitteln für die Abdeckung seiner Schulden an den hohe Zinsen von ihm fordernden Dr. N. und nicht an die Beklagte wandte, und daß er dieser unvollständige Angaben machte, ist vom Vorderrichter seiner Bedeutung als Kündigungsgrund durch den Hinweis genügend entkleidet worden, daß der Kläger dabei unter dem Drucke der begründeten Befürchtung gestanden habe, die Beklagte würde ihn, falls er anders handelte, sofort entlassen und dadurch erwerbslos machen. — Hinsichtlich des Anspruchs des Klägers auf Gewährung von Ruhegehalt für die Zeit vom 1. Januar 1928 an hat das Berufungsgericht mit Recht die Zuständigkeit der Arbeitsgerichte gemäß § 3 AGG. bejaht. Die rechtliche Grundlage für die Ruhegehaltsansprüche der Angestellten der beklagten Pensionskasse ist zwar ausweislich der Satzung der Kasse nicht das Dienstverhältnis, sondern die durch Eingehung eines Versicherungsvertrages mit der Kasse zu begründende Mitgliedschaft. Wie jedoch das Gehalt für die Zeit der dienstlichen Tätigkeit, so soll das Ruhegehalt für die Zeit nach dem Ausscheiden aus dem Dienste der wirtschaftlichen Versorgung der Angestellten dienen. Die Ansprüche auf Gehalt und Ruhegehalt stehen daher nicht bloß in einem zufälligen äußeren, sondern in einem nahen inneren und deshalb unmittelbaren wirtschaftlichen Zusammenhang. Der Grundgedanke des § 3 ist es, die Verfolgung von Ansprüchen, die mit einer anhängigen oder gleichzeitig anhängig werdenden Arbeitssache im Sinne des § 2 Nr. 1 bis 4 vermöge ihrer gemeinsamen wirtschaftlichen Zweckbestimmung innerlich eng zusammengehören, vor den Arbeitsgerichten zu ermöglichen. Ihm würde sonach die Ausschließung der Ruhegehaltsansprüche von der gleichzeitigen Geltendmachung mit den unter die arbeitsgerichtliche Zuständigkeit fallenden Gehaltsansprüchen widerstreben. (Grundsätzliche Entscheidung des Reichsarbeitsgerichts vom 13. Juni 1928. 29/1928.) (flp)

Der Gartenschlauch.

Fritzchen schreibt einen Aufsatz.

Der Gartenschlauch ist zum Spritzen da. Rundherum ist Gummi und innen ist nichts. Nur wenn gespritzt wird, ist Wasser drin. Der Gartenschlauch ist hübsch lang. Und wenn man drauf tritt, hört er auf zu spritzen. Dann schimpft der Gärtner. Und wir nehmen Reißaus. Es wäre besser, wenn der Gartenschlauch mit Draht umdreht wäre.[1] Neulich haben Karlchen und ich Löcher in den Schlauch gestochen. Da kam das Wasser wie ein Springbrunnen raus. Das war schön. Aber wir sind tüchtig naß geworden. Der Gärtner, der falsche Hund, hat uns beim Lehrer angezeigt. Und wir haben Stripse gekriegt. Das war nicht schön. Und wenn wir es wieder machen, passen wir besser auf. Der Gartenschlauch ist rot. Er könnte auch grün sein. Aber dann kann man ihn schlecht finden im Rasen. Und das geht nicht, von wegen der Löcher.

Im Gummi ist rundherum Stoff, sagt der Gärtner. Damit er besser hält und nicht platzt, sagt der Gärtner. Wenn kein Stoff drin wäre, könnte man ein Stück herausschneiden und Zwillengummi draus schneiden, sagt Karlchen. Aber das darf der Gärtner nicht wissen. Er sagt immer, Papa würde noch sein blaues Wunder an uns erleben.

Heute konnte der Gärtner nicht spritzen. Aber es stimmt. Innen ist wirklich Stoff. Wir haben fürchterliche Senge gekriegt. Papa sagt, wir wären zwei Nägel an seinem Sarge. Der Schlauch kostet fünfzig Mark, sagt Papa. Er will ihn aber bei „Gummimeyer" kaufen, damit er länger hält.[2] Ich will schließen. Bis der Gärtner einen neuen Schlauch hat. Vielleicht ist da kein Stoff drin. Wir werden ja sehen. Fritzchen.

Fritzchens mangelhafte Orthographie ist nicht mit übernommen worden. Der kleine Artikel ist als Beispiel für eine Zeitungsanzeige in der Tagespresse direkt hinter dem redaktionellen Text gedacht.

[1]) Fritzchen meint hier eine äußere Schutzspirale, die den Schlauch allerdings gegen Angriffe von außen schützt.

[2]) Fritzchen hat seinem Briefe ungewollt den Anstrich eines Propagandamittels für die Firma „Gummimeyer" gemacht. Kann zur Nachahmung empfohlen werden.

Sammeln Sie sorgfältig

die unserer Zeitschrift jetzt regelmäßig beiliegenden Bogen des „Warennamen-Verzeichnisses", denn es ist ganz ausgeschlossen, einzelne Bogen nachzuliefern. Sofortiges Einklemmen in die

Klemmrücken-Sammelmappe

(Preis einschl. Porto RM. 1,65) schützt am besten vor Verlust.

Der heutigen Nummer ist Bogen 55 beigefügt.

Berlin SW 19, Krausenstr. 35/36.

Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung".

294

Digitized by Google

Literatur.

(Alle hier besprochenen Bücher und Schriften sind durch die Geschäftsstelle unseres Blattes, Berlin SW 19, zum Originalpreise zu beziehen.)

Laboratoriumsbuch für die Kautschuk- und Kabelindustrie. Von Dr. phil. Stefan Reiner, Duisburg. 71 Seiten. Mit 35 Abbildungen. Laboratoriumsbücher für die chemische und verwandte Industrien, Band XXVII. Verlag von Wilhelm Knapp, Halle a. S., 1928. Preis geh. 4,50 RM., geb. 6 RM.

Der große Aufschwung, den die Kautschukindustrie in den letzten Jahren genommen hat, hat es mit sich gebracht, daß nicht mehr wie früher die Mischungen lediglich nach geheimen Mischrezepten hergestellt, sondern im Laboratorium auf Grund wissenschaftlicher Erkenntnis systematisch aufgebaut werden. So hat jetzt mehr als eine Gummifabrik auch in Deutschland ein gut eingerichtetes Kautschuklaboratorium, in dem Fertigfabrikate und Rohmaterialien eingehend untersucht werden. Diese Untersuchungen erfolgen in der Hauptsache nach den allgemein angewandten chemisch-analytischen Methoden. Da im Kautschuklaboratorium aber die verschiedensten Stoffe zur Untersuchung gelangen — man kann schon sagen, daß das Kautschuklaboratorium ein kleines Materialprüfungsamt für sich darstellt — so bedeutet es eine große Erleichterung, wenn man über alle in Frage kommenden Untersuchungsmethoden, und zwar vor allem die, die sich in der Praxis bewährt haben, ein zusammenfassendes Laborbüchlein zur Hand hat. Von diesem Gesichtspunkt aus ist das vorliegende Büchlein entstanden, das in 14 Abschnitten die folgenden Gebiete zu behandeln versucht: Metalle, mineralische Zusatzstoffe, organische Zusatzstoffe wie Oele, Fette, Wachse, dann Kabelvergußmassen, Lacke, Mineralöle, Faktis, organische Beschleuniger und Quellungsmittel, weiter Textilien, Telephon- und Hochspannungspapier, Brennstoffe, Latex, Rohkautschuk, mechanisch-technologische und physikalisch-chemische Prüfungen von Weichgummi, chemische Analyse von Gummifabrikaten, Prüfung von Isolierband, Analysenvorschriften für gummiisolierte Leitungen, Analyse des Regenerats, der Guttapercha. Ein Anhang behandelt die Anwendung der Fluchtlinientafel in der chemischen Analyse. In einem Literaturnachweis soll die Literatur bis 1927 berücksichtigt worden sein. Die Darstellung ist kurz und knapp, man muß leider sagen, zu knapp. Für eine 2. Auflage des Büchleins dürfte sich eine Erweiterung unbedingt empfehlen. Da, wie Verfasser im Vorwort sagt, das Buch sich vor allem an den neu in dieses Fachgebiet der Chemie und Technik eintretenden Nachwuchs richten soll, erscheint es Referent unbedingt notwendig, eine Bewertung der einzelnen Stoffe an Hand ihrer eingehenden Analyse zu bringen. Ein schwacher Versuch dazu wurde nur beim Ruß gemacht. Zu einer richtigen Bewertung müssen allerdings die Untersuchungen erheblich weiter ausgedehnt werden, als Verfasser angibt. Wie z. B. eine Kohlensäurebestimmung analytisch durchzuführen ist, wird auch dem Neuling in der Gummi-Industrie bekannt sein, dagegen wird er nicht wissen, welchen quantitativen Gehalt an Kohlensäure man von einer Magnesia Carbonica zu verlangen hat, die in der Gummimischung zufriedenstellende Eigenschaften entwickeln soll. Dies gilt ceteris paribus für alle Füllstoffe. Es ist schade, daß Verfasser nicht auch die entsprechenden Daten seinen Laboratoriums- und Literaturaufzeichnungen entnommen hat. Natürlich ist sich Referent der Schwierigkeiten bewußt, die sich einem in der Gummi-Industrie Tätigen entgegenstellen, wenn er Ergebnisse seines Arbeitsgebietes veröffentlichen will, aber es ist doch zu hoffen, daß sich mit der Zeit diese Schwierigkeiten beheben lassen werden. Der Inhalt, den das Büchlein jetzt bringt, wird dem im Kautschuklaboratorium Tätigen nicht allzu viel Nutzen bringen. Erwähnt sei, daß die in der Gummi-Industrie verwendeten Magnesia Carbonica — wie Verfasser auch richtig angibt — ein basisches Magnesiumcarbonat ist, ihr also nicht, wie angegeben, die Formel $MgCO_3$ zukommt. M. P.

Stengleins Kommentar zu den Strafrechtlichen Nebengesetzen des Deutschen Reiches. 5. Auflage, völlig neu bearbeitet von Oberreichsanwalt a. D., Prof. Dr. Ebermayer, Reichsgerichtsrat a. D. Conrad, Reichsanwalt Dr. Feisenberger und Oberstaatsanwalt bei der Reichsanwaltschaft Dr. Schneidewin. Verlag von Otto Liebmann, Berlin W 57. Gesamtpreis des Werkes bei etwa 2400 Seiten etwa 100 RM.

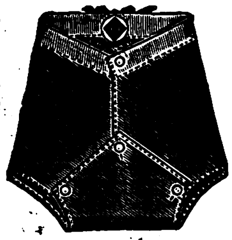
Von diesem großen Erläuterungswerke, das, einzig in seiner Art, nach Vollendung nicht weniger als 140 Reichsgesetze, darunter die wichtigsten für das Rechts- und Wirtschaftsleben, einheitlich kommentiert enthalten wird, und das deshalb eine ganze Bibliothek ersetzt, liegt jetzt der 1. Band abgeschlossen vor. In diesem sind 69 Gesetze von ersten Autoritäten kommentiert: die Gesetze zum Schutze des geistigen und gewerblichen Eigentums, betr. Verkehrsanstalten, die Polizeigesetze, die über Maß-, Gesundheitswesen und Lebensmittel, die Wohlfahrtsgesetze und die gegen Viehkrankheiten. Die Erläuterungen erstrecken sich nicht etwa nur auf die rein strafrechtlichen Bestimmungen, sondern gehen auch auf die zivil- und verwaltungsrechtliche Seite ein. Wissenschaft und Rechtsprechung sind bis in die allerjüngste Zeit berücksichtigt, auch zahlreiche ungedruckte Urteile des Reichsgerichts. Dieser 1. Band ist also eine Fundgrube für Rechtsanwälte, Richter, die Verwaltung, Polizei, umfaßt aber auch für die Wirtschaftskreise wichtige und fast täglich anzuwendende Gesetze. Der 2. Band, von dem bereits die Gesetze betr. Geld-, Bank- und Börsenwesen eingehend erläutert vorliegen, wird weiter bringen die Gesetze betr. Handel und verwandte Gebiete, über verschiedene strafrechtliche Materien, betr. Militärwesen, die Gewerbeordnung usw. Einzelne Teile des Werkes werden nicht abgegeben. Die Anschaffung des bekannten Stengleinschen Kommentars empfiehlt sich für weite Kreise, zumal zu unverhältnismäßig billigem Preise eine Fülle der wichtigsten Gesetze darin zuverlässig erläutert vorliegt. (fl)

Entwurf eines Gesetzes zur Neuordnung des deutschen Rechtswesens nebst Begründung. Von Reichsminister a. D. Schiffer. Verlag von Otto Liebmann, Berlin W 57. Preis 1,50 RM.

Mit der vorliegenden Schrift stellt uns der Verfasser die Reform, die er beabsichtigt, in ihrem ganzen Umfange und in ihrer ganzen Bedeutung plastisch vor Augen. Klar tritt zutage, daß sie nicht bloß den Juristen, sondern die Allgemeinheit und insbesondere die Wirtschaft angeht und ihre wichtigsten Interessen berührt. Die breiteste Oeffentlichkeit hat nunmehr Gelegenheit, sich von Schiffers groß angelegtem und sorgsam durchgearbeiteten Plane einer durchgreifenden Justizreform Kenntnis zu verschaffen und zur Frage seiner Ausführung Stellung zu nehmen, die sehr bald aktuell werden dürfte. (f)

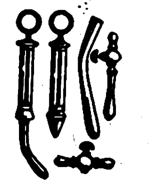
Gummi-Expander
Marke „Vigor" 433

den dankbarsten Artikel des Gummidetaillisten
fabriziert seit 20 Jahren als Spezialität:
Sandow-Ges., Berlin-Schönebg. Mühlenstraße 9.
Fordern Sie Katalog und Offerte!



Windelhosen in verschied. Ausführungen, Damen-Monatshosen, Damenbinden-Gürtel, Reiserollen, Reiseluftkissen, Schwammbeutel, Lauf- und Schutzgürtel f. Kinder fertigen als Spezialität
SIMON & STEGMANN
Leipzig C1, Königsplatz 9
Grossisten 195
hohe Rabattsätze!
Vertreter gesucht.

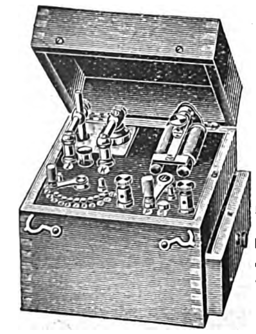
H. M. Anton, Gummiwarenfabrik
Berlin SO 36
Gegr. 1862
offeriert
Schönheitsbinden
und
Gummi-Strümpfe
aus feinstem transparentem oder fleischfarbenem Gummi
Man verlange Angebot! 382



Injektions-Glycerin- u. Tarnowskispritzen
sowie sämtl. chirurgische Hartgummiwaren, alle chirurg. Glasinstrumente, Thermometer für medizinische und technische Zwecke liefert billigst:
HUGO MARSISKE, Gräfenroda Thür. 1
Fabrikation chir. Glas- und Hartgummiwaren
Vertreter im In- und Auslande gesucht. 303/1

Inserate in der Gummi-Zeitung haben guten Erfolg!

Induktions-Apparate



mit Trocken- oder Chromsäure-Elementen und zum direkten Anschluß an das Stromnetz
Platinbrenner, Stirnlampen, Medizinische Glühlampen, 374
fabriziert in erster Qualität
Kurt Effner,
Berlin 31, Ackerstr. 132/33
Fabrik elektro-medizinischer Apparate

Filz
für alle Zwecke, Filz-Trichter, Filtrierfilze, Lichtpausfilze, Tafelfilze, Schleif- u. Polierfilze, Filzunterlagen zum Schalldämpfen für Maschinen, Fallhammer etc., Ziegelei-Filzröhr., Walzenfilze, rein woll. Filze, Filz-Dichtungsringe, Filzstreifen, Filzscheiben, jeder Art u. Stärke, Filzsitzauflag., Filzmassenartikel, gestanzt, gedreht u. geschnitten, Filze für alle technischen u. gewerblichen Zwecke.
Gustav Neumann
Filzfabrik 142
Braunschweig 20.

Digitized by Google

Ungarische Gummiwaarenfabriks-Actiengesellschaft

Telegr. Adresse: „Gummi“

Budapest

Liebers A B C 5th
Bentley Codes used

erzeugt seit Jahrzehnten sämtliche Gummiwaren

Export nach allen Weltteilen.

128

Das unentbehrliche

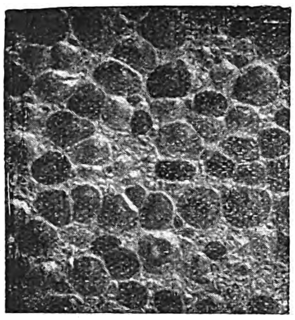
Auto-Handbuch

für jeden Autobesitzer und Autofahrer — das praktische Lehr- und Nachschlagewerk, das das gesamte Auto-Wesen in Wort und Bild darstellt und in allen technischen und sportlichen Fragen Auskunft gibt, ist das neue Buch von Ingenieur Richard Hofmann

Automobil u. Automobilsport

Ein Handbuch aus der Praxis für die Praxis
286 Seiten mit 229 Abbildungen. In Leinen gebunden Rm. 6.—
Bezug durch alle Buchhandlungen
UNION DEUTSCHE VERLAGS-GESELLSCHAFT, STUTTGART

340



Schnitt durch ein Stück Schaumgummi 250 mal vergrößert. Man sieht genau die vielen Zellen und Zwischenwände.

Schaumgummi

Unübertroffen in Elastizität, Wärmeschutz, Schallsicherheit, Isolationsfähigkeit und Schwimmvermögen.

Lieferbar in Form von Platten, Stangen, Bällen, Formstücken

Rhein-Schelde G. m. b. H.
Aachen

Bei Anfragen bitte Nr. 3231 angeben.

INDIA RUBBER WORLD

Die führende amerikanische Monatsschrift auf dem Gebiet der Gummi-Industrie.

Jedes Heft enthält Artikel von Fachleuten und von unserem Mitarbeiterstab. Neue Maschinen und maschinelle Anlagen werden beschrieben und durch Abbildungen illustriert. Der Chemie des Kautschuks ist eine besondere Abteilung gewidmet. Neue chemische und technische Patente werden verzeichnet. Rohgummi-Markt, Herstellungspreise, Bestandteile und Hilfsstoffe der Fabrikation werden in jedem Heft ausführlich behandelt.

Abonnementspreis Dollar 3,50 franko.

Probenummer auf Wunsch.

INDIA RUBBER PUBLISHING CO. Graybar Building, 420 Lexington Avenue, NEW YORK CITY, N. Y., U. S. A.

408

Digitized by Google

Bezugsquellen-Liste

für die Gummi-, Asbest- und Kunststoff-Branche

sowie verwandte Gebiete

(STICHWORT-VERZEICHNIS FÜR DEN GROSSEN INSERATENTEIL.)

Aufnahme aller gewünschten Artikel erfolgt jederzeit gegen vierteljährliche Vorausberechnung des jeweils gültigen Preises.

Abfüllschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Alterungsschutzmittel:
Joseph Clermont, Aachen, Wallstraße 54.
Amulette-Gummi-Spezialitäten:
„Vulkan" Gummiwfbr. A.-G., Leipzig W33
Arbeiter-Gummimäntel:
H. Hohendahl, Gi.u.Asb.-G.m.b.H., Essen.
Armblätter:
J.Grubner, B.-Charlottenb., Keplerstr.1-10.
Textilgummiwfbk. Saxonia, Leipzig N 25.
Armeeverbandpäckchen u. Schnellverbände:
Hansen & Co., Verbandstoff-Fabrik, Trier.
Artikel zur Krankenpflege:
Hansen & Co., Verbandstoff-Fabrik, Trier.
Asbest-Brems- und Kupplungsbeläge:
Kirchbach'sche Werke, Coswig b. Dresden.
Asbestpappen:
Sedemünder Asbestwerke, Springe.
Asbestschutzkleider:
H. Hohendahl, Gi. u. Asb.-G.m.b.H., Essen.
Asbestzementschiefer:
Herm. Wendt, Berlin SW61, Kreuzbergst.11
Autogenschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Badehauben:
Ver.Berl.-Frkf.Glw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Badehauben und Badeschuhe:
J.Grubner, B.-Charlottenb., Keplerstr.1-10.
Textilgummiwfbk. Saxonia, Leipzig N 25.
Baderollen:
Gustav Berlinger & Co., Stuttgart.
JuliusFriedlaenderGummiw.-Fbr.BerlinII2
Badeschuhe:
Ver Berl.-Frkf.Glw.-Fabr.. Berlin-Lichterf.
Balata-Transportbänder:
H. Rost & Co., Hamburg-Harburg a. E.
Balata-Treibriemen:
H. Rost & Co., Hamburg-Harburg a. E.
Bandagenbänder, elastisch und unelastisch:
Julius Römpler Akt.-Ges., Zeulenroda.
Bänder und Kuponringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Bandsägenringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Baumwollriemen:
Aug. Reuschel & Co., Schlotheim i. Th.
Bein-Beißringgarnituren:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Simon Schlachter, Frankfurt a. M., Zeil 23
Bein-Kanülen:
Simon Schlachter, Frankfurt a. M., Zeil 23
Bein-Pessare für ärztliche Zwecke:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Simon Schlachter, Frankfurt a.M., Zeil 23
Betteinlagen:
Ver.Berl.-Frkf. Glw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Bettstoffe:
JuliusFriedlaenderGummiw.-Fbr.BerlinII2
Binden aller Art:
Hansen & Co., Verbandstoff-Fabrik, Trier.
Bohrschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Bremsbänder:
Aug. Reuschel & Co., Schlotheim i. Th.
Buffer aller Art:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Bürsten und Pinsel aller Art:
FriedrichErtingshausen & Söhne, Hannover
Bürstenwalzen:
FriedrichErtingshausen & Söhne, Hannover
Cofferdam:
Höxtersche Gummifädenfabr., Höxter i.W.
Damenbinden, gestrickt:
Martin Ringelmann, Waltershausen i. Th.
Damen-Monatsbeinkleider:
Textilgummiwfbk. Saxonia, Leipzig N 25.
Dampfschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Dauerwäsche.
Zerbster Celluloidw.-Fbk.G.m.b.H., Zerbst.
Dichtungskitt:
Manganesit-Werke G.m.b.H., Hamburg 36.
Dichtungspappen:
Pappenfabrik Goldberg i. Schl.
Dichtungsplatte für Konservenfalzdosen:
Möller & Bertram K.-G., Braunschweig.
Dichtungsringe:
Besteck & Schultz, Hannover.
Pappenfabrik Goldberg i. Schl.
Dichtungsringe für Konservenfalzdosen:
Möller & Bertram K.-G., Braunschweig.
Dieselmotoren-Abdichtungen:
Markus M. Bach, Berlin W 15.
Drachtventilringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Drainageschlauch Marke „Russka":
Ludwig Bertram, Hannover.
Druckknöpfe für Badehauben:
Hörner & Dittermann G.m.b.H., Barmen-R.
Einkochringe:
Th. Gallus, Leipzig, Schützenstraße 2.
Einlegesohlen aus Korkstoff:
Deutsche Korkschrotwerke, Kassel 17.
Elevatorgurten:
Aug. Reuschel & Co., Schlotheim i. Th.
Faßwaschmaschinenringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Fensterverdichtungen:
Blödner & Vierschrodt, A.-G. Gotha.

Feuerwehrschläuche:
Albert Ziegler, Giengen a. Brz.
Hugo Schneider, Herges-Vogtei 2 i. Thür.
Johannes Schneider, Herges-Vogtei i. Th.
Filtermanschetten und -rahmen:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Filze für alle Zwecke:
Filz-Ind. Frank & Neuthal, Berlin SW 68.
GustavNeumann, Filzfabrik, Braunschweig
J. W. Schutze, Dresden, Ferdinandplatz 1.
Flaschenscheiben:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Flaschenscheiben, gestanzt:
Gummifabr.Deichmann, FramersheimRhh.
Formartikel:
Pahlsche Gi.-u.Asb.-Ges., Düsseldorf-Rath.
Frauenduschen:
Weidemeyer & Co., Kassel.
Frauenduschen Marke „Russka":
Ludwig Bertram, Hannover.
Frauenduschen mit Metallgarnitur:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Galalith-Beißringgarnituren:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Galalith-Fassonteile:
Walter Tittel, Berlin, Jüdenstr. 32-33.
Garne und Gewebe:
Paul Rohs, Elberfeld, Schließfach.
Gartenspritzen:
Aschemann & Co., Berlin S 42,
Gasschläuche, umsponnene:
Paul Kölbel & Co., Hannover.
Schreven & Riedl, Duisburg 46.
Gasschläuche, Spezialität 2- und 3-farbig:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Gebläse Marke „Russka":
Ludwig Bertram, Hannover.
Glaswaren, technische:
A. Bunnenberg, Düsseldorf.
Gummiabsätze:
Düsseldorfer Gummiwerk, Düsseld.-Heerdt
Gewerkschaft Zeus III, Abteilung: Para Gummiwerk, Barmen.
Herba G. m. b. H., Wunstorf-Hannover.
(„Osning") Osnabrücker Gummi-Manufaktur Deutzmann & Mehring, Osnabrück.
Ludwig Peters Glw.-Fabr., Harburg-E.
Schmidts Gummiwarenfabrik Arthur Schmidt A.-G., Stade a. E. 1.
Ver.Berl.-Frkf.Glw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Gummi-Bettstoffe:
Th. Gallus, Leipzig, Schützenstraße 2.
Gummibüstenhalter:
Reinhold Seidel, Freiberg i. Sa.
Gummifäden:
Höxtersche Gummifädenfabr., Höxter i.W.
Gummifesselformer:
Julius Römpler Akt.-Ges., Zeulenroda.
Gummi-Gelenkkiaschen und -Scheiben:
Kirchbach'sche Werke, Coswig b. Dresden.
Gummigurte und -bänder:
Julius Römpler Akt.-Ges., Zeulenroda.
Gummi-Handschuhe für Operations-, Haushalts- und technische Zwecke:
JuliusFriedlaenderGummiw.-Fbr.BerlinII2
„Vulkan" Gummiwfbr. A.-G., Leipzig W33
Gummihüftformer:
Julius Römpler Akt.-Ges., Zeulenroda.
Gummileibbinden:
Julius Römpler Akt.-Ges., Zeulenroda.
Reinhold Seidel, Freiberg i. Sa.
Gummilösung:
Rich. Eisenbeiß, Chem.-Fabr., Radebeul.
Gummimatten und -läufer:
Höxtersche Gummifädenfabr., Höxter i.W.
Gummimonatshöschen:
Reinhold Seidel, Freiberg i. Sa.
Gummierte Stoffe:
JuliusFriedlaenderGummiw.-Fbr.BerlinII2
Gummi-Sportbandagen:
Julius Römpler Akt.-Ges., Zeulenroda.
Gebr. Taurinus & Reichardt, Zeulenroda.
Gummistrümpfe:
Albin Benndorf & Webendörfer, Zeulenroda.
Oskar Huppelsberg Rob. Sohn, Barmen.
Gebr. Taurinus & Reichardt, Zeulenroda.
Gummistrümpfe, mit und ohne Naht:
Julius Römpler Akt.-Ges. Zeulenroda.
Gummistrumpfhalter:
Reinhold Seidel, Freiberg i. Sa.
Gummiwaren:
Hevea G. m. b. H., Finsterwalde, N.-L.
Guttapercha:
H. Rost & Co., Hamburg-Harburg a. E.
Ver.Berl.-Frkf.Glw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Guttapercha-Papier:
H. Rost & Co., Hamburg-Harburg a. E.
Guttaperchawaren:
H. Rost & Co., Hamburg-Harburg a. E.
Weber & Schulz, G.m.b.H., Altona-Ottens.
Hahnscheiben:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Handschuhe:
Lindner & Co., Chemnitz, Beckerstr. 19.
Handschuhe für Haushalt und Chirurgie:
Ver.Berl.-Frkf.Glw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Handschuhe f. Säure u. Elektrobedarf usw.:
Ver.Berl.-Frkf.Glw.Fabr., Berlin-Lichterf.

Handschuhe für technische Zwecke:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Hanfgarngurten:
Aug. Reuschel & Co., Schlotheim i. Th.
Hanfschläuche, roh und gummiert:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Hugo Schneider, Herges-Vogtei 2 i. Thür.
Hartgummi:
Wilh. Krämer, V.-Fibre- u.Glwf., Köln-R.
Hartgummi-Duschen-Garnituren:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Hartgummi-Fassonteile:
Otto Frey, Berlin, Dorotheenstraße 50.
Walter Tittel, Berlin, Jüdenstr. 32-33.
Hartgummirohre:
Otto Frey, Berlin, Dorotheenstraße 50.
Heißwasserspüler „Novum" W. Z.:
Kosmet Import, Berlin W35, Am Karlsb.15
Hochdruckdichtungsplatten:
Pahlsche Gi.-u. Asb.-Ges., Düsseldorf-Rath
Hochdruckplatten und -ringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Hohlkörper usw.:
Ver.Berl.-Frkf.Glw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Hühneraugen- und Ballenringe aus Filz:
Pharmaz. Fabrik, Kahnemann & Co., Berlin S 42, Ritterstr. 16.
Industrieschläuche:
Pahlsche Gi.-u.Asb.-Ges., Düsseldorf-Rath
Injektionsspritzen aller Art:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Weidemeyer & Co., Kassel.
Irrigatoren:
Erich Kalisch, Planitz i. Sa.
„Immunator" ges. gesch., der Irrigator für Heim und Reise, Julius Friedlaender Gummiwaren-Fabrik, Berlin 112.
Irrigator-Garnituren:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Weidemeyer & Co., Kassel.
Isolierband:
Friedrich Kern, Isolierband-Fabr., Barmen
Kälbersauger:
Blödner & Vierschrodt A-G., Gotha.
Kamelhaarriemen:
Aug. Reuschel & Co., Schlotheim i. Th.
Kanal-Anzüge:
H. Hohendahl, Gi.-u.Asb.-G.m.b.H. Essen.
Kappenpfropfen:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Katheter, Weichgummi Marke „Russka":
Ludwig Bertram, Hannover.
Kinderwagenreifen:
Schmidts Gummiwarenfabrik Arthur Schmidt A.-G., Stade a. E. 1
Klappen:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Klosettpuffer:
Blödner & Vierschrodt A-G., Gotha.
Konservenringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Korkmehl, Korkschrot und Korkschleifmehl:
Deutsche Korkschrotwerke, Kassel 17.
Krampfaderstrümpfe:
(ohne Gummi) Occulta-G. m. b. H., Berlin W 35, Lützowstraße 28.
Krückenkapseln:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Krückenkapseln Marke „Russka":
Ludwig Bertram, Hannover.
Kugeln aller Art:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Kupplungsringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Laboratoriumschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Latexkonzentrate:
Kautschuk-Ges. m. b. H., Frankfurt a. M.
Leatheroid.
Vulkanfiber-Verkaufsg.m.b.H., BerlinW35.
Lebensverteidiger:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Leder-Kautschuk-Treibriemen:
Gebr. Köhler, Aschaffenburg a. M.
Ledermanschetten:
Johs.Westermann, Hannover, Lutherstr.14
Leder-Rund- und Cordelschnüre:
Th. Hugo Thate, Glauchau.
Lederschläuche:
Ludwig Köhler, Bremerhaven.
Johs.Westermann, Hannover, Lutherstr.14.
Ledertreibriemen:
Max Ficker & Sohn, Glauchau i. Sa.
Johs.Westermann, Hannover, Lutherstr.14.
Lippenventile:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Lithopone:
Lithopone-Kontor G. m. b. H., Köln
Verkaufsstelle der vereinigten deutschen Lithopone-Fabriken.
Luftballons:
J.Grubner, B.-Charlottenb., Keplerstr.1-10.
Kölnische Gummifäden-Fabrik, vormals Ferd. Kohlstadt & Co., Köln-Deutz.
Max Ulrich G. m. b. H.,
Berlin-Lichtenberg, Müllerstraße 3.
Luftballons, nahtlos:
Ver.Berl.-Frkf.Glw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Luftdruckhalter:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Luftkissen:
JuliusFriedlaenderGummiw.-Fbr.BerlinII2
Luftkissen-Ventile:
A.Rauser, Berlin SO 26, KottbuserUfer39/40
Mannlochbänder und -ringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Maschinenbürsten:
FriedrichErtingshausen & Söhne, Hannover
Maschinenschnüre aller Art:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Matten und Läufer:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Membranen:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Messerputzmaschinenringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Metallduschen-Garnituren:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Milchkannenringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Mitläuferstoff aus Eisengarn:
Web. Polke & Jakobowski, Berlin SO16.
Möbeluntersetzer:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Monatshosen:
JuliusFriedlaenderGummiw.-Fbr.BerlinII2
Muffen:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Muffenschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Nahtlose Gummiwaren „Russka Bären":
Ludwig Bertram, Hannover.
Näh- und Binderiemen:
Johs.Westermann, Hannover, Lutherstr.14.
„Novum"-Heißwasserspüler, W. Z., Professor Dr. A. Pinkuss, Berlin:
Kosmet-Import, BerlinW35, AmKarlsb.15.
Operationshandschuhe aus Zwirn:
Lindner & Co., Chemnitz, Beckerstr. 19.
Paraplatten und -binden:
Höxtersche Gummifädenfabr., Höxter i.W.
Patentgummiwaren Marke „Russka":
Ludwig Bertram, Hannover.
Pessare für ärztliche Zwecke:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Weidemeyer & Co., Kassel.
Petroleumschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Pfropfen, auch für Butyrometer:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
„Pinkuss-Spüler", siehe Novum-Spüler:
Kosmet-Import, BerlinW35, AmKarlsb.15.
Plattenblätter:
Kölnische Gummifädenfabrik, vormals Ferd. Kohlstadt & Co., Köln-Deutz.
Platten und Plattenringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Pneumatik-Ventile:
A.Rauser, BerlinSO26, KottbuserUfer 39/40
Preßluftschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Preßplatten:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Reflexionsgläser:
A. Bunnenberg, Düsseldorf.
Regengaloschen:
Ver.Berl.-Frkf.Glw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Reiserollen:
Gustav Berlinger & Co., Stuttgart.
JuliusFriedlaenderGummiw.-Fbr.BerlinII2
Reiserollen und Reisekissen:
Textilgummiwfbk. Saxonia, Leipzig N 25.
Reklamelineale:
Herba Ges. m. b. H., Wunstorf-Hannover.
Rettungsleinen:
Albert Ziegler, Giengen a. Brz.
Riemenkitte:
Johs.Westermann, Hannover, Lutherstr.14.
Rohgummi:
Kautschuk-Ges. m. b. H., Frankfurt a. M.
Rohhautkolben:
Johs.Westermann, Hannover, Lutherstr.14
Rund- und Kordelschnüre:
Johs.Westermann, Hannover, Lutherstr.14.
Max Ficker & Sohn, Glauchau i. Sa.
Rundschnur m. aufvulk. Gummiauflage:
Gebrüder Köhler, Aschaffenburg a. M.
Russka-Gummiwaren:
Ludwig Bertram, Hannover.
Sauger:
FrommsAct, Gummiw.-Fabr., Berlin NO18
Ver.Berl.-Frkf.Glw.Fabr., Berlin-Lichterf.
Sauger, nahtlos:
Gustav Eichler, Breslau X.
JuliusFriedlaenderGummiw.-Fbr.BerlinII2
„Vulkan" Gummiwfbr. A.-G., Leipzig W33
Gustav Wellmann G.m.b.H., Hannover.
Säureschutzkleider:
H.Hohendahl, Gi.-u.Asb.-G.m.b.H., Essen.
Schachtanzüge:
H.Hohendahl, Gi.-u.Asb.-G.m.b.H., Essen.
Schlackenwolle:
Isola-Ges. m.b.H, Essen, Pettenkoferstr.28.
Schlagriemen:
Johs.Westermann, Hannover, Lutherstr.14.
Schlauchbinden:
Albert Ziegler, Giengen a. Brz.
Schlauchbindekitt:
Albert Ziegler, Giengen a. Brz.

Digitized by Google

Schläuche aller Art, speziell Industrieschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Schläuche aus Patentgummi:
„Vulkan" Gummiwfbr. A.-G., LeipzigW33
Schlauchreparaturmittel:
Albert Ziegler, Giengen a. Brz.
Schlauchringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Schlauchwaschapparate:
Albert Ziegler, Giengen a. Brz.
Schlundsonden, Weichgummi Marke „Russka"
Ludwig Bertram, Hannover.
Schnallen für Badegürtel und Badehauben:
Hörner & Dittermann G.m.b.H., Barmen-R.
Schnurringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Schraubstöpselringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Schwammbeutel:
Gustav Berlinger & Co., Stuttgart.
Schwammgummi — Moosgummi:
Schmidts Gummiwarenfabrik Arthur Schmidt A.-G., Stade a. E. 2.
Segeltuchschuhe mit Gummisohlen:
Schuhfabrik R. Gebauer, Freital i. Sa.
Sohlenplatten:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Spiralschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Sportetuis:
Gustav Berlinger & Co., Stuttgart.
Sprungtücher:
Albert Ziegler, Giengen a. Brz.
Spülkastenringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Stoffkorsettleibbinden:
Reinhold Seidel, Freiberg i. Sa.
Strümpfe aus Gummi, nahtlos und mit Naht:
„Vulkan" Gummiwfbr. A.-G., Leipzig W33
Stuhlbeinschoner:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Thuringia-Dampfschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Thuringia-Gasschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Thuringia-Hochdruckplatten und -ringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Thuringia-Petroleumschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Tran.
Hahn & Co., Tranraffinerie, Hamburg 35, Hammerdeich 106-110.
Transportbänder und -riemen:
Pahlsche Gl.- u. Asb.-Ges., Düsseldorf-Rath
Treibriemenkitte, wasserdichte:
Gebrüder Köhler, Aschaffenburg a. M.
Türpuffer:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Paul Kölbel & Co., Hannover.
Unitas-Klosettmanschetten:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Urinhalter Marke „Russka":
Ludwig Bertram, Hannover.
Ventilhahnscheiben und -buffer:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Ventile:
A.Rauser, Berlin SO26, Kottbuser Ufer 39/40
Verbandstoffe:
Hansen & Co., Verbandstoff-Fabrik, Trier.
Vulkanfiber:
Otto Frey, Berlin, Dorotheenstraße 50.
Wilh. Krämer, V.-Fibre-u. Giwf., Köln-Riehl
Vulkanfiber-Verkaufsg.m.b.H., Berlin W35.
Vulkanfiber-Fassonteile:
Otto Frey, Berlin, Dorotheenstraße 50.
Walter Tittel, Berlin, Jüdenstr. 32-33.
Vulkanisationsbeschleuniger:
I.G.Farbenindustrie A.-G., Frankfurt a. M.
Walzenbezüge aus Gummi
„Vulkan" Gummiwfbr. A.-G., LeipzigW33
Walzenkerne für Wringer:
Wilh. Krämer, V.-Fibre-u. Giwf., Köln-Riehl
Wasserhahn-Dichtungskegel (halbkugelförm.):
Gustav Jesinghaus, Solingen (Rhld.).
Wasserstandsgläser:
A. Bunnenberg, Düsseldorf.
Wasserstandsringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Wärmflaschen usw. aus Gummi:
Ver. Berl.-Frkf. Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Werkzeuge für die Gummi-Industrie:
A.Rauser, Berlin SO 26, Kottbuser Ufer 39/40
Windelhosen:
Julius Friedlaender Gummiw.-Fbr. Berlin II 2
Textilgummiwfbk. Saxonia, Leipzig N 25.
Ver. Berl.-Frkf. Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Winkelmuffen:
Paul Kölbel & Co., Hannover.
Wringer:
Paul Kölbel & Co., Hannover.
Wilh. Krämer, V.-Fibre-u. Giwf., Köln-Riehl
Wulstschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Zahnteller:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Zahnärztliche Bedarfsartikel:
Ver. Berl. Frkf. Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Zahnbürsten:
Oscar Mehlhorn & Sohn, Schmölln (Thür.)
Simon Schlachter, Frankfurt a. M., Zeil 23
Zahngummi:
Höxtersche Gummifädenfabr., Höxter i. W.
Ver. Berl.-Frkf. Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Zahnkautschuk:
siehe Zahngummi.
Zahnringe für Kinder:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Zerstäuberwinkel:
Weidemeyer & Co., Kassel.
Zuckerfabriksartikel:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Firmen, die Gummiabsätze

Crepe- und Gummileder-Sohlen vertreiben, erzielen großen Verdienst, wenn sie die Klebstoffe mitführen, die von allen Fachleuten des In- und Auslandes als führend anerkannt sind:

ASPAGIL Gummikleber — besser als Gummilösung — zum Aufkleben von Gummiabsätzen, ohne zu nageln.

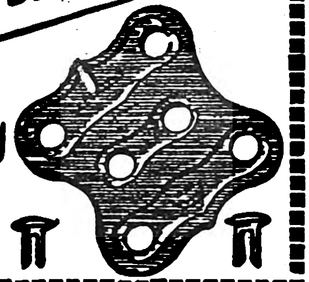
ASPAVULC Spezialkleber zum Besohlen mit Crepegummi und Gummileder, unmittelbar auf Leder.

Beide sind nicht feuergefährlich. In ½- bis 5-Kilo-Dosen und Tuben.
Ich stelle auch Benzinlösungen und den Universalkitt **INSEPRA** her.

Friedrich Rothbarth, Chemische Fabrik, **Dresden-A. 29.**

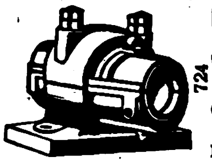
Riemenverbinder

„Crescent"
garantiert absolute Betriebssicherheit



Vehring & Dung
Köln
Patentiert in allen Staaten.

TRANSMISSIONEN



Lager, Kupplungen, Wellen
Kugellager
Vorgelege, Riemenscheiben
Katalog auf Wunsch
Gerh. Buschmann,
Maschinen-Fabrik,
Berlin-Reinickendorf 1
724

Tänger am besten bei Wellmann

Wringmaschinen

in allen gangbaren Systemen liefert preiswert an Händler und Grossisten die Spezial-Fabrik 1324a

Paul Kölbel & Co., Hannover 2a.

In
Holland
und dessen
Kolonien

erreicht man die gesamte chemische Industrie und deren Nebenzweige, sowie die einschläg. Maschinen- u. Bedarfsartikel-Handlungen durch eine Anzeige in dem in Holland erscheinenden

„Chemische Courant voor Nederland"

Probenummern, Preisanstellung und jede gewünschte Auskunft kostenlos durch die Vertretung für Deutschland:

Lorenz & Co., G. m. b. H.
Leipzig C 1, Bosestr. 6.
486

Wertvolle Bücher für Geschenkzwecke

Künstlerische Aktaufnahmen
Von Franz Fiedler. Einführung von Karl Weiss. 24 Kupfertiefdrucke. In Ganzleinen-Mappe RM. **15,—**

Kulturen und Religionen
Von Professor Dr. Ph. Bersu. Reich illustriert. In Halbleinen RM. **12,80,** Geschenkband in Ganzleinen RM. **15,—**

Deutscher Kamera-Almanach Band 18
Ein Jahrbuch für die Photographie unserer Zeit. Herausgegeben von Karl Weiss. Mit 3 Farbenaufnahmen und 146 Abbildungen. In modernem Ganzleinen RM. **6,80,** in vornehmem Büttenkarton RM. **5,50**

Im Großflugzeug nach Peking
Der erste Weltflug der Deutschen Luft-Hansa. Von Dr. Robert Knauss. Mit 46 Abbildungen und 2 Karten. In Ganzleinen mit Goldprägung RM. **5,50**

Beethoven, Geschichten und Anekdoten
Von Studiendirektor Walter Nohl. Mit einem Bildnis des Meisters. Federleichtpapier in Halbleinen RM. **1,50**

Zu beziehen durch jede Buchhandlung

Union Deutsche Verlagsgesellschaft
Zweigniederlassung **Berlin SW 19**

Stanz Messer
Ausschlag-eisen

speziell für Flaschenscheiben, Dichtungen usw. liefert

W. HOFMANN, Stanzenfabrik
LEIPZIG W 33. 182

Gummiabfälle
426

Einkauf Verkauf
Adolf Förster, Leipzig-Cl.
Dösnerweg 23 Tel. 16634, 22147, 14105

484
Patente Amerika—England

Wir sind die größte internationale Patent-Verwertungs-Gesellschaft der Welt (gegr. 1904). Wir suchen immer wichtige Erfindungen für diese Länder. Wir arbeiten nur gegen Kommission u. verlangen keinen Vorschuß.
Angebote erbeten.

W. B. Kahn Company.
342 Madison Avenue New York
64 Wool Exchange London E. C. 2

Digitized by Google

Inseratenschluß: Stets Montag früh für die am Freitag erscheinende Nummer

Original-Zeugnisse und Lichtbilder nicht unaufgefordert einsenden

Etwaige Reklamationen sind unter gleicher Chiffre wie das Bewerbungsschreiben uns zur Weiterbeförderung zu übergeben.

Offene Stellen

Tüchtiger Chemiker
für die Leitung des Laboratoriums einer Automobilreifen-Fabrik
sofort gesucht.
Lebenslauf, Zeugnis-Abschriften, Photographie u. Gehaltsansprüche erbeten unter **E H 8166** an die Geschäftsst. der „Gummi-Zeitung".

Leistungsfähige Firma **sucht** zum Vertrieb ihrer erstklassigen Fabrikate (Asbest- und Gummiwaren) bestens eingeführte, energische, zielbewußte
Reisende
welche die Industrie nachweislich mit Erfolg besucht haben, für **Niederlausitz** und **Schlesien**, sowie **Oberbayern** und einige andere Bezirke Deutschlands.
Ausführliche Angebote u. D F 8133 an die Gesch. der „Gi.-Ztg." erbeten.

Für die **Ballfabrikation**
Meister
oder
Vorarbeiter
von Fabrik des nahen Auslandes gesucht. Bei zufriedenstellender Leistung gut bezahlte Dauerstellung. **Detaillierte** Offerten mit Gehaltsansprüchen und frühestem Eintrittstermin unter **E A 8157** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung".

Tüchtiger, energischer Betriebs-Ingenieur gesucht.
Erfahren im allgemeinen Maschinenbau, Entwerfen von Werkplänen und modernen Transporteinrichtungen. Angebote mit Gehaltsansprüchen, Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Lichtbild erbeten unter **D H 8135** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung".

Süddeutsche Großhandlung **sucht** jüngere
tücht. Kraft
für Büro und Lager.
Angebote unter **D O 8146** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung".

Ich suche
für jetzt oder später, event. für den 1. Januar: 8142
1. eine **Verkäuferin,**
2. einen **Stadtreisenden,**
3. einen in Württemberg und Baden **eingeführt. Reisenden,**
4. einen **Expeditions-Leiter,**
5. einen **Diktat-Korrespondenten.**
Ledige Damen u. Herren, die die technische Gummi- u. die Industrie-Bedarfsartikelbranche gründlich beherrschen u. in gleichen Eigenschaften im Handel bereits tätig waren, werden um gef. ausführliches Angebot ersucht.
Leop. Siegle, Augsburg.

Von altem techn. Geschäft des Saargebietes wird
ein tüchtiger Verkäufer gesucht.
Angebote mit Zeugnisabschriften und Lebenslauf erbeten unter **D T 8150** an die Gesch. der „Gummi-Zeitung".

Tücht. Facharbeiter
für die Herstellung von Celluloidgriffen
in dauernde Stellung sofort gesucht. 8145
Rudolf Baumgarten, Schirmgriffabrik, Wald (Rhld.).

Autoreifenfabrik **sucht** für Abteilung Trommelreifenkonfektion sowie für Abteilung Vulkanisation
mehrere tüchtige Vorarbeiter.
Ausführliche Bewerbungsschreiben mit Gehaltsansprüchen sowie Angabe der bisherigen Tätigkeit unter **D P 8147** an die Gesch. der „Gummi-Zeitung".

Tüchtig. Meister
oder
Meisterin
von bedeutender, mitteldeutscher Gummiwarenfabrik für die Fabrikation mineralisierter, chirurgischer Artikel und Fußballblasen
gesucht.
Angebote mit Zeugnisabschriften erbeten unter **D U 8153** an die Geschäftsst. der „Gummi-Ztg."

Größeres Gummiwerk Mitteldeutschlands sucht erfahrenen
Kolloid-Chemiker,
der bereits Kenntnisse der Gummiverarbeitung hat. Ausführliche Bewerbungen unter **D G 8134** an die Geschäftsstelle der „GUMMI-ZEITUNG" erbeten.

Fachmann
versiert auf dem gesamten Gebiete der Chirurgie und Sterilisation für
Rumänien
gesucht. Ausführliche Angebote erbeten unter D Z 8156 a. d. Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung".

Tüchtiger, energischer
Meister
für die Fabrikation von **Fahrradbereifungen jeglicher Art** zum alsbaldigen Eintritt gesucht.
Schriftliche Offerten unter Beifügung von Zeugnisabschriften, evtl. Bild, Gehaltsansprüchen unter **E B 8158** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung".

Hundert RM. in bar
nach Vertragsabschluß demjenigen, welcher eine tüchtige, branchekundige, selbständige
Verkäuferin
zwecks baldigem Eintritt in südd. Spezialhaus nennen kann.
Zuschriften erbeten unter **D C 8129** an die Gesch. der „Gummi-Zeitg."

Wir suchen per sofort oder später für unsere nahtlose Abteilung einen tüchtigen zuverlässigen 8164
Taucher,
der auch das Walzwerk bedienen kann. Solche, die bereits Ballons getaucht haben, erhalten den Vorzug.
Max Ulrich, Berlin-Lichtenberg, Möllerstr. 3.

Vertreter-Inserate
siehe am Schluß unter **„Verschiedenes"**

Digitized by Google

Gesuchte Stellen

Technischer Kaufmann
auch Gummibranche vollk. beherrschend, in ungek. Stellung m. langjähr. kaufm. Praxis u. ausgezeichneter Allgemeinbildung sucht sofort ausbaufähige Position als
Reise-Vertreter
in nur altrenomm. Hause. Fleißige Arbeitskraft mit besten Erfolgen u. erstklassigen Zeugnissen u. Referenzen. Große Erfahrung in Verkaufsorganisation u. Propaganda. Angeb. unt. **E G 8165** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung".

Erstklassige Kraft

Verkaufskanone, mit langjähr. Fachkenntnissen in der technischen Branche u. nachweisl. glänzendsten Erfolgen, die gewohnt ist, nur mit leitenden Persönlichkeiten aller Industriezweige zu verhandeln und die über große Arbeitsfreudigkeit, Energie sowie Organisationstalent verfügt, sucht leitende Stellung. Gef. Zuschriften unter **D J 8138** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung" erbeten.

Gummi-Techniker

Spezialist modernster Absatzfabrikation und technischer Artikel. Gute Erfahrung im Mischwesen, sucht passende verantwortliche Stellung (Betriebs-Assistent). Angeb. unter **E F 8163** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung".

Gummi-Chemiker
Dr. phil., langjährige Erfahrungen in bedeutendem Gummiwerk, Spezialist in **Auskleidungen,** Walzen, Förderbändern, Kabeln etc., eingearbeitet auf **Großmischmaschinen,** sucht aussichtsreichen Wirkungskreis. Off. unt. **CA 8099** an die Gesch. der „Gummi-Z."

Chirurg. und konfektionierte Gummiwaren.
Fachkaufmann,
30 Jahre, ledig, in leitender Stellung, ungekündigt, Ia Sprachkenntnisse, auch gereist, **sucht sich per 1. 1. zu verändern.** Angebote unter **E E 8162** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung".

Fachkaufmann

30 Jahre, repräsentable Erscheinung, Ia Zeugnisse und Referenzen, Führerschein 3a, sucht Reiseposten nur erster Firmen. Gef. Offerten erbeten unter **E D 8161** an die Gesch. der „Gummi-Zeitung".

Akkumulatoren

Akad. m. spezieller Erfahrung in der Fabr. sämtl. Gi.-Teile f. Akk.-Bau, z. Zt. b. Weltfirma, sucht sich zu verändern. Offerten unter **D V 8154** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung".

Vertreter-Inserate
siehe am Schluß unter Verschiedenes

Fachmann
I. Gummischwamm wünscht s. Posten zu veränd. u. sucht Dauerstell. i. In- od. Ausl. als **Spezialist in seiner Branche,** ev. auch Neueinricht. b. vollkomm. Kenntnis all. erforderl. Masch. Mit d. Mischw. vertr. Anträge gef. erbet. u. „**Praktiker 8159**" a. d. Gesch. der „Gi.-Ztg."

Kauf u. Verkauf

1 Spritzmaschine
125 mm ∅
1 Laboratorium-Mischwalzwerk
250×500 mm
1 dto. 280×900 mm
verkauft billig
C. E. Modes, Berlin-Neukölln. 8109

Stanzmaschinen
in jeder Ausführung, auch gebraucht unter Garantie liefert billigst 7999
Hugo Friedel
Nachfolger
Weißenfels a. S.

Kauf u. Verkauf

2 hydraulische
11-Etagenpressen
Stahlpl. 600×600 mm
„ 800×800 mm
1 Gummibandkalander
Mischwalzwerke
in diversen Größen;
Kalander 7684
mit 2, 3 und 4 Walzen
1 Streichmaschine
1300×3500 mm
verkauft billig
C. E. Modes, Berlin-Neukölln
Telephon: Neukölln 9051

Ausstoßpresse
ca. 500 × 500 mm, Etagenhöhe ca. 500 mm
zu kaufen gesucht.
Ausführl. Offerten mit Angabe des Baujahres sowie des Lieferanten der Maschine unt. **D K 8139** an die Gesch. der „Gummi-Ztg."

2 St. neuwertige
Kneter 8046
(Mastikator) Größe 12=80 l, **heizbar,** verkauft billig
C. E. Modes, Berlin-Neukölln

1 Vulkanisierkessel
3000×1500, einwandig, 1922 erbaut, gut erhalten, verkauft billig
C. E. Modes, Berlin-Neukölln.
8090

Erstklassige
Absatz-Mischungen
in braun, schwarz und grau, mit u. ohne Regenerat, unter Angabe des spez. Gewichtes
zu kaufen gesucht.
Ausführliche Offerten unt. **C J 8108** an die Geschäftsst. der „Gummi-Ztg."

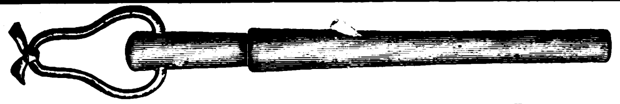
Dampfvulkanisier-Einrichtung
komplett mit Dampfkessel, Dampffaß, 20 Dampfformen und allem Zubehör z. Preise von RM. 1500,— ab Lagerort Ludwigshafen a. Rh. netto Kasse abzugeben. Dampfkessel allein RM. 850,—. Zwecks Besichtigung oder Einzelheiten wende man sich an 8137
Großgarage Nord, Ludwigshafen a. Rh.

401 **Alt-Gummi**
Fritz Walther Müller, Dresden-Neustadt

10-Etagen-Presse
600×600 8151
mit Stahlheizplatten, komplett mit Dampf- und Preßwasserarmaturen, spez. Flächendruck 25 kg
zu kaufen gesucht.
Angebote an **A. G. Metzeler & Co.,** Gummiwarenfabrik, **München,** Brieffach.

Mischwalzwerke 500 ×1200, 400×1200 u. 400×800, **Waschwalzwerk** 400×800, **Mahlwalzwerk** 400 × 800, **Hydr. Vulkan.-Press.** 600×600, m. 10 Etg. u. 800 × 600, 2 Etg., **Spindel-Vulk.-Press.** 1250×1250 u. 450×450, **Vulkan.-Kessel** 1000 ×2700, doppelwand., **Vulkan.-Kessel** 800× 400. **Schwamm-Vulk.-Kessel,** · **Schlauchmaschine** 80 u. 85, **Streichmaschine** 2 u. 1,5 m, **Radiergummi-Schneidemasch., Ballform** 64 Löch., 65 mm ø, **Rührwerke** 75 u. 150 L., **Hydr. Autoklavenpressen, Schlauch-Vulk.-Kessel** 40 m u. 10 m lang, verk. bill.
Ad. Roggemann,
Hamburg 13, Sedanstr. 7. 8088

Nahtlose Gummiwaren
Fingerlinge, Handschuhe, Sauger, Beißringe usw. 647
RIZO Gummiwarenfabrik
Leipzig-W. 33, Demmeringstraße 100



Polizeiknüppel
aus Form, **Lebensverteidiger** mit Gewebe-Einlage
112b liefert gut und billig
Norddeutsche Gummiwaren-Fabrik
Hannover G. m. b. H. Hannover-Döhren-N.

Wir **suchen** 8132
Neuheiten in Badeartikeln
für die Saison 1929
Erbitten bemust. Anstellung franko geg. franko
Bodenheimer, Schuster & Co., Hamburg 15

Kaufe u. **verkaufe**
alle Größ. gut erhalten **Walzwerke, Kneter Spreadingmasch., Waschmaschinen Kalander, Pressen** u. alles sonstige. (6000
C. E. Modes, Berlin-Neukölln.
Telephon: Neukölln 905

Wer kauft **Krupp'sche**
Mischwalzwerke
heiz- und kühlbar (sogen. Pulverwalzen) 1000/350 u. 1100/400 mm sehr billig. Anfrag. an
C. E. Modes, Berlin-Neukölln
7740

Gummi-Absätze Prima Qualität

Pos. 1	47—54	55—57	58—68
mit Marke	—.15	—.20	—.30 pro Paar
Pos. 2			7946
ohne Marke	—.10	—.15	—.25 pro Paar

Aufträge ab M. 15 frk., Verp. fr. m. 3% Skt. geg. Nachn. Bei Auftrag ab M. 100, auch sukz. Abn. innerhalb 1 Jahr, eine kleine Tischuhr gratis.
JOSEF FRAUBERG, Berlin O 27, Schillingstraße 14.

Gummilösungs-Maschine
ca. 200 Liter Inhalt, gebraucht, gut erhalten, **zu kaufen gesucht.** Angeb. unter **Oa 8835** an **Heinr. Eisler, Hamburg 3.**
8136

Warmvulkanisiert
ohne Chlorschwefel / Kein vorzeitiges Verderben
Marke **EMJOT** 44
Nahtlose Gummiwaren, wie Sauger, Fingerlinge, Beißringe
Martin Jacobson, Gummiwarenfabrik,
Berlin-Spandau, Hamburger Str. 34
Gut eingeführte Vertreter im In- und Ausland gesucht.

Gummi-Absätze
Nur beste Standardware wird geliefert. Großabnehmer mit eigener Marke, die Wert auf hervorragende Qualität legen, werden um Adressenangabe gebeten. Formen können gestellt werden.
Gewerkschaft Zeus III
Abteilung **Paragummiwerk,** Barmen. 571

Digitized by Google

Gummiabfälle
in allen Sortierungen
Ch. Riebenfeld, Berlin C 25
Alexanderstraße 10 74
Tel.: Kupfergraben 4977 u. Vineta 500

Beinbeißringgarnituren
mit durchgehendem Ring,
weiße u. farbige Kunsthorn-Beißringgarnituren, Beinkanülen, Ohrenschwämmchen, Zahnringe
Kragen- und Doppelknöpfe, Falzbeine, sämtliche Artikel aus diesen Materialien nach Muster und Zeichnung liefert billigst und prompt
Zenner & Co., Bein- u. Kunsthornwaren-Fabrik Nürnberg 29. 291
(Einzelne Vertreterbezirke noch frei)

Misch- Mahl- Walzwerke verschied. Größen,
2 Kneter GK, mehrere **Kalander, Etagenpressen** und **Streichmaschinen.**
Off. u. D L 6852 an die Gesch. der „Gi.-Ztg."

Klopf-Maschinen für Ballone
u. alle nahtl. Gl.-Waren
Stanzmesser
liefert 468
Albert Gerbert
Maschinenfabrik
Berlin 16, Rungestr. 9

1 Dichtungsringe-Schneidemaschine
bis 1250 mm ∅
tadellos 7768
verkauft billig
C. E. Modes, Berlin-Neukölln.

Inseratenschluß:
Montag vormittags für die am Freitag erscheinende Nummer.

Gut eingerichtete Gravieranstalt mit elektr. Kraft
für Präge- u. Celluloidindustrie
Spezialität: Preß- u. Blasformen für Celluloid Kammplaketten und and. mehr,
ist wegen Ableben des Inhabers unter günstigen Bedingungen
preiswert zu verkaufen.
Gut eingerichteter Facharbeiter u. freiwerd. Wohnung vorhanden.
Anfragen unter **C R 8118** an die Gesch. d. „Gummi-Zeitung".

Gummimehl,
geraspelt, möglichst leichte, hellfarbige, hochelastische Qualität,
laufend in größeren Mengen gesucht.
Bemusterte Preisofferten unter D R 8148 an die Gesch. der „Gummi-Zeitung".

Helles Gummimehl (Walzenschliff) laufend ges. Bem. Off. erb. u. BK 8082 a. d. Geschäftsst. der „Gummi-Zeitung".

Wegen Umstellung
unseres Betriebes **sofort zu verkaufen** ein gut erhaltener
Gummikneter GK 14.
Angebote unter **D L 8141** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung".

Verschiedenes

ROHGUMMI
Eine Londoner Firma, Einführer und Händler, sucht einen
Vertreter
Nur erfahrene und zu Hamburger Händlern gute Beziehung unterhaltende Bewerber wollen sich melden. Angebote, die vertraulich behandelt werden, erbeten unter **E C 8160** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung".

Erstklassige, bestens eingeführte **technische Firma**
sucht für das Rheinland noch die Vertretung
eines bedeutenden. leistungsfähigen Werkes. / Zuschriften unter **D M 8143** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung" erbeten.

Bei Gummiwaren-Großhandlungen, Toilettenartikel-Großhandlungen, Parfümerien usw. bestens eingeführte, verheiratete
VERTRETER
mit Ia Referenzen bei hoher Provision und tatkräftiger Unterstützung für Thüringen, Ostpreußen, Pommern, Brandenburg, Prov. Sachsen, Schlesien, Schleswig-Holstein. Mecklenburg, Braunschweig. von Spezialfabrik gesucht. (Keine Kosmetica, keine Präparate. keine chirurg. Artikel.) Angebote unter **D E 8131** an die Geschäftsst. der „Gummi-Zeitung".

Lizenz für Deutschland.
Zum Patent angemeldeter Sportartikel an leistungsfähige Gummifabrik zu vergeben. Anfragen unter **E J 8167** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung" erbeten.

Tätige Beteiligung
(40—50 000 Mark) an solidem Unternehmen der **Verbandstoff-** oder **Gummi-**Industrie sucht Fachmann, mod. Organisator, In- und Auslandsbeziehungen, Fremdsprachen. Offerten unter **J G 6584** befördert **Rudolf Mosse, Berlin SW 19.**
8140

Gummi- u. Balata-Transportbänder.
Bekannte Spezialfirma für Transportbänder mit nachweislich sehr großem Absatz sucht engste Verbindung mit leistungsfähiger **Fabrik.**
Zuschriften unter **D N 8144** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung" erbeten.

Teilhaber
still od. tätig, mit **25 000—30 000 RM.** per sofort von großem Gummi-Spezialgeschäft **gesucht.** Bedingungen nach Rücksprache. Gef. Offerten von Selbstgebern unter **C H 8107** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung".

Spezialfabrikation 148
bunt umsponnene GASSCHLAEUCHE
in abgepaßten Längen und am Stück, liefert preisgünstig f. d. Wiederverkauf
Rheinische Gummi- und Asbest-Gesellschaft Schreven & Riedl, Duisburg 38
Leipziger Messe: Dresdner Hof II, 454/55

Lohnvermahlung
in
Hartgummi * Weichgummi
durch 507
Elektrizitätswerk Hafenlohr a. M.

Vertretungen
sucht Ingenieur-Chemiker, langjährige Tätigkeit in leitender Stellung in Gummigroßindustrie, beste Empfehlungen, für Hannover und Provinz. Angebote unter **D W 8155** a. d. Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung".

Für preiswerten
Qualitäts - Gummiabsatz
den bekanntesten Marken mindestens ebenbürtig
Interessenten
gesucht. Größere Leder-Handlungen oder Grossisten erhalten evtl. bezirksweise Alleinverkauf.
Angebote unter **D S 8449** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung".

Erststellige hypothekarische Industrie-Kredite
langfristig, nur in größeren Beträgen, verschafft zu äußerst vorteilhaften Bedingungen Bankdirektor a. D. Anfragen unter **F M 18087** an **ALA, Haasenstein & Vogler, Frankfurt a. Main.** 8152

Neuzeitlich eingerichtetes, leistungsfähiges 648
Gummi-Mahlwerk
für Weich-Gummi-Entfall übernimmt zu günstigen Bedingungen
Lohnvermahlung.
Mahlwerk Groß - Stöbnitz bei Altenburg i. Thür.

Sendungen werden ausschließlich unter der Adresse: „Gummi-Zeitung", Berlin SW 19, Krausenstraße 35/36, erbeten.
Für den Anzeigenteil verantwortlich: Arno Fritzsche, Berlin SW 61.
Druck und Verlag der Union Deutsche Verlagsgesellschaft Zweigniederlassung Berlin, Berlin SW 19.

Digitized by Google

Nr. 4 Berlin, 26. Oktober 1928 43. Jahrg.

GUMMI-ZEITUNG

FACHBLATT
DER GUMMI-, GUTTAPERCHA- UND ASBEST-INDUSTRIE SOWIE
DER CELLULOID-INDUSTRIE UND ALLER HILFS- UND NEBENBRANCHEN
ZENTRALORGAN
FÜR DEN GESAMTEN GUMMIWARENHANDEL, FÜR DIE CHIRURGISCHEN,
TECHNISCHEN UND ELEKTROTECHNISCHEN GESCHÄFTE

Erscheint wöchentlich | Bezugspreis: Vierteljährlich RM. 6,—, D.-Oesterreich RM. 6,60, Ausland RM. 8,— | Erscheint wöchentlich

Die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung" befindet sich: Berlin SW 19, Krausenstraße 35-36. Fernsprecher: A 6, Merkur 8621—8625
Postscheckkonten: Union Deutsche Verlagsgesellschaft Zweigniederlassung Berlin, Berlin Nr. 809, Wien 156 783, Zürich VIII 11019.
Bankkonten: Deutsche Bank, Depositenkasse H, Berlin SW 19, Jerusalemer Straße 41 und Kreditanstalt der Deutschen, Prag II.

Arrow der einzige windgesiebte Gasruß

Captax der Beschleuniger mit dem weitesten Heizbereich u. der besten Alterung und für Regenerat-Mischungen

Mineral-Rubber unverändert seit 1898 niedrigster Füllvolumpreis

Thermax inaktiver, schnell dispergierender Gasruß für Spritzmischung und Friktionen

Vandex dreifache Abnutzfestigkeit kürzere Heizung, bessere Alterung

Magnesia besten Brenngrades, höchster Wasserverbindung, feinst. Sichtung

Dixie-Clay verstärkend o. Überhärtung, niedriger Füllvolumpreis

Age-Rite unbedingt erstes, unerreichtes Alterungsschutzmittel

Atmido und Talite

und alle anderen Chemikalien
für die Gummi- und Kabel-Industrie

Lehmann & Voss,
Hamburg I, Bieberhaus

214

Hierzu „Die Celluloid-Industrie" Nr. 2.

Digitized by Google

Spiral-Schläuche

für Wasser, Oel, Petroleum und Benzin, sowie alle technischen Weichgummiwaren liefert in bekannten Qualitäten

552d

Westdeutsche Gummiwerke

Behrens & Mayr. Vallendar a. Rh.

KLENTZE & CO.

Hamburg 1 G. m. b. H. Schopenstehl 1-5
Fernspr.: C 3, 0419/20. :-: „Thomashaus"

Balata **ROHGUMMI** Guttapercha

General-Depôt der Dichtungsplatte „Ideal" (Original Dr. Traun) Gustav Kleemann Hamburg 8.

Nur echt mit Schutzstempel!

„Ideal" Wasserhahnscheiben

(Original Dr. Traun)
für kaltes und heißes Wasser.

Ferner
in Platten, Ringen, Rahmen, Kegeln, Stöpseln, Fassons, Klappen und Eismaschinenringen in allen Härtegraden gegen

Ammoniak, schweflige Säure, Kohlensäure, Laugen, Säuren, Petroleum usw.

66 c

Schlauchklemme „Jra" D.R.G.M.

Metallwerkstätten
R. Thum, Coswig/Sa. 3

Auto-Gummischwämme

mit 60—70 cm langem Schlauch und Verbindungsstück, selbsttätige Wasserzuführung durch Anschluß am Wasserleitungshahn, liefert in verschiedenen Ausführungen sehr preiswert

337b

J. Samuel Gummiwaren-Fabrik **Güstrow 1**

HANNOVERSCHE KUPFERSCHMIEDEREI U. APPARATEBAUANSTALT G. M. B. H.

TEL. 43892 GEGR. 1876

AUS

ALUMINIUM u. MAGNALIUM

DORNE

FÜR

HOCHDRUCK- U. BALLON-REIFEN

ALS SPEZIALITÄT

326

HANNOVER-LINDEN

Wöchentlich 1 Million Stück!

Kuverts,

Faltschachteln u. Etiketten
für nahtlose Gummiwaren

*

August Müller

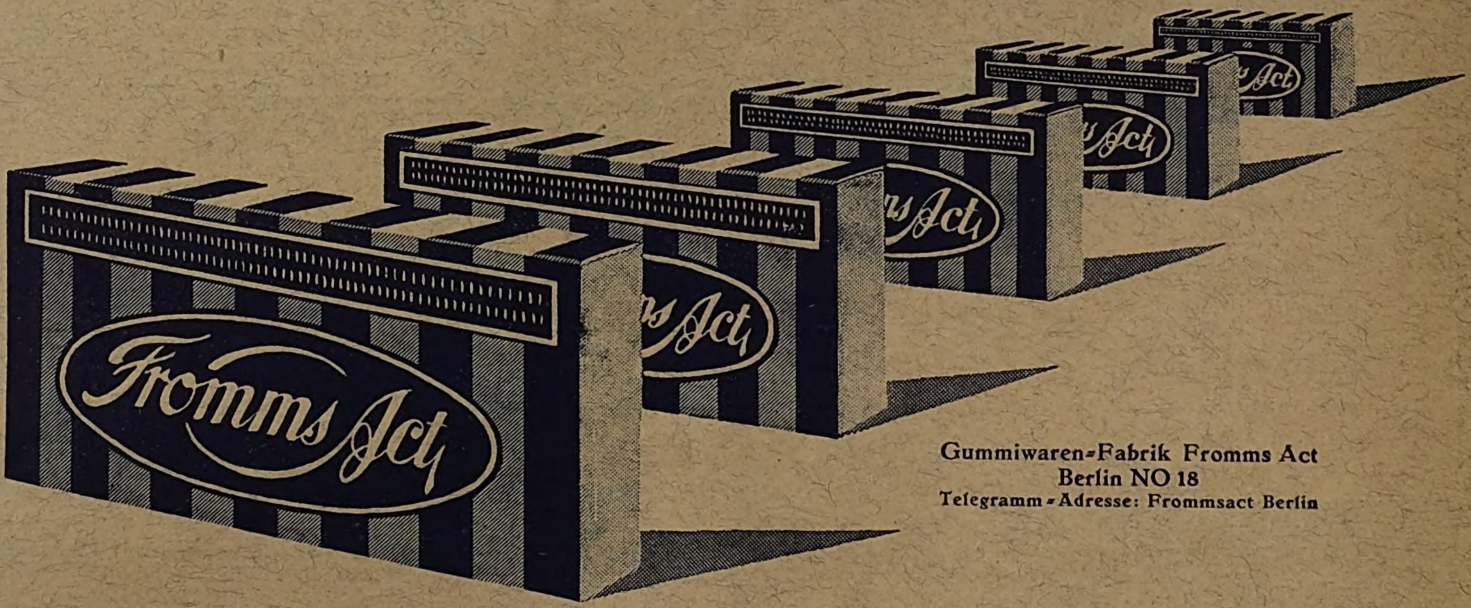
Briefumschlagfabrik, Papiergroßhandlung
Leipzig, Dresdner Str. 17
Entwürfe für Sonderdessins bei Auftrag gratis

955a

Kurzfristige Lieferung!

Holzmassenartikel

für alle Zwecke, spez. **Dosen, Ventile für Luftballons, Zungenspatel, Holzdraht** aller Stärken, kaufen Sie günstig bei
Willy Krellmann, Kupferhammer-Grünthal F 25 bei Olbernhau Sa.
■ Muster oder Zeichnung erwünscht. ■



Gummiwaren-Fabrik Fromms Act
Berlin NO 18
Telegramm-Adresse: Frommsact Berlin

34b

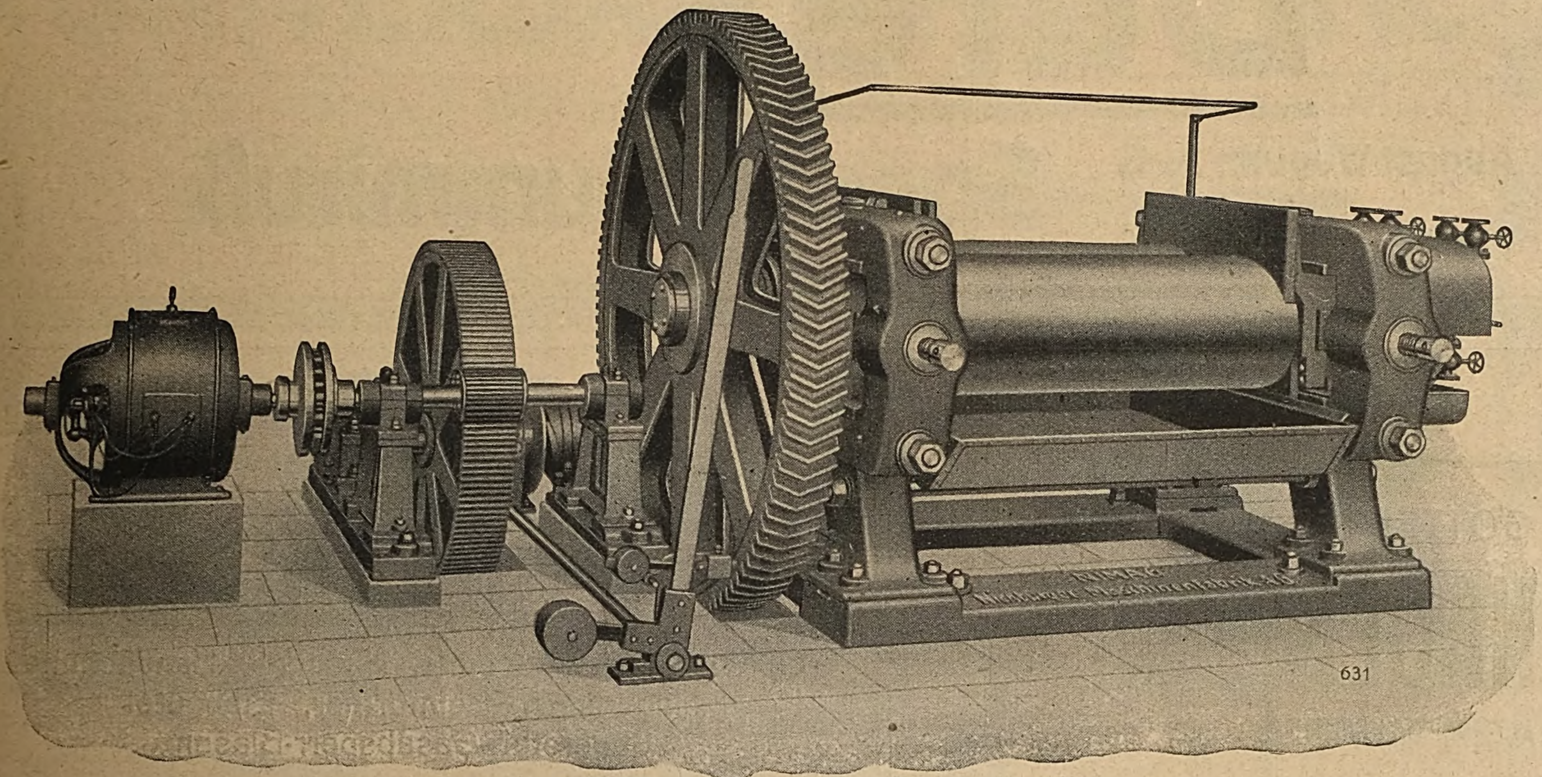
Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung" zu beziehen.

Digitized by Google

NIMAG

Nienburger Maschinenfabrik A.-G., Nienburg a. Saale

Telegr.-Adr.: Niemag Nienburgsaale — Abt. Gebauer Gummimaschinen — Gegründet 1848



Hochleistungs-Mischwalzwerk 600 × 1800 mit direktem Elektromotorantrieb

Spezialfabrik f. erstklass. Gummimaschinen

Vulkanisierpressen * Autoklavpressen * Vulkanisierkessel

Wasserschläuche

in schwarzer und roter Qualität

Bierschläuche und Flaschenscheiben

für die bevorstehende Saison

liefern prompt und preiswert

ALLERTHAL-WERKE
A.-G. ◆ GRASLEBEN Braunschweig

Digitized by Google

Durex

August Wegelin A.-G.
Köln
Geschäftsgründung 1862.

Special-Gummiruß

GOTTFRIED
HAGEN
AKTIENGESELLSCHAFT
KÖLN-KALK

LIEFERT

DIE VORZÜGLICHEN

Preßluft- und Berieselungsschläuche jeder Art
Bier- und Weinschläuche
Schläuche für autog. Schweißung
Gas- u. Wasserschläuche

LIEFERUNG
NUR AN HÄNDLER

Gummifäden
für Webwaren und technische Zwecke

6c

248

Warmvulkanisierte

Operations-Handschuhe, Haushalts-Handschuhe
Fingerlinge, Beinformer, Eisbeutel
Sauerstoff-Gasabsperr-Blasen
Schwimmhelme

sind unübertrefflich.

Tropenqualität. Vielmals sterilisierbar.
Außerordentlich haltbar!

Fr. M. Daubitz, Berlin-Rudow.

Tel.-Adr.: Gummidaubitz — Telephon: Adlershof 54 u. 56

KERNLEDER
TREIB-RIEMEN

HÖCHSTE
LEISTUNGSFÄHIGKEIT
BESTE
BEZUGSQUELLE FÜR
HÄNDLER

JUL. SCHOLTZ · SIEGEN (WESTF.)
TREIBRIEMEN – FABRIK

Digitized by Google

UNIVERSAL-SCHLÄUCHE

Spezial-Ausführung | **für Preßluft und Berieselung** | Höchste Widerstandsfähigkeit

Alle Arten Industrie-Schläuche

Technische Gummiwaren

365

Poppe & Co., Gießener Gummiwarenfabrik, **Gießen** (Hessen)

Stahlheizplatten

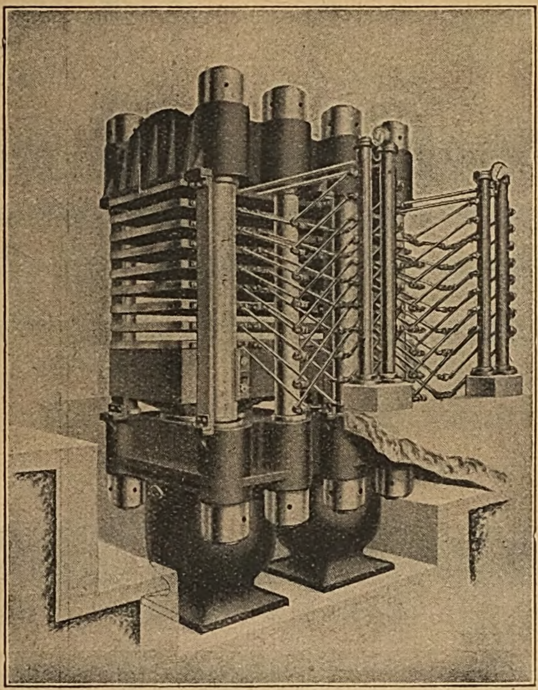
mit gebohrten Kanälen in jeder Abmessung

Preß- und Blasformen

für alle Gummi- u. Celluloid-Artikel

NIEDERRHEINISCHE MASCHINENFABRIK

134



Druckleistung 4540000 kg

Komplette hydraulische Preßanlagen

nach bewährten, patentierten Systemen für die gesamte Gummi-, Celluloid- u. Isolier-Industrie

BECKER & VAN HÜLLEN / A.-G.
KREFELD, UNTERGATH 9.

Telegramme: Bekhülle. Telephon: 25281.

Digitized by Google

S. Herz, G. m. b. H., Gummiwarenfabrik 495

Berlin SO 36

Köpenicker Straße 187/188

Preßplatten für alle Verwendungszwecke

Gummidichtungsplatten

in bewährten Qualitäten

Prompte Bedienung — Lieferung nur an Händler

1974c

Wejot-Stuhl-buffer

Einfache Befestigung an den Stuhlfüßen. Wirken schalldämpfend, verhindern die Beschädigung des Fußbodens.

Auf Wunsch Prospekt und Muster.

Weinhardt & Just, Hannover S.

Länger am besten bei Wellmann

Textil-Treibriemen und Transportbänder

aus

Kamelhaar, Baumwolle, Hanfgarn, Kokos und Bindfaden

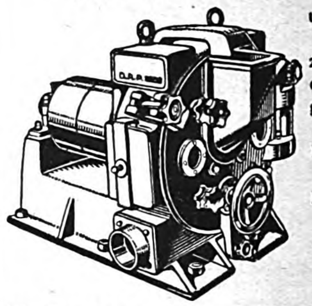
fertigt und empfiehlt als Spezialität 304

Albert Ohl, Schlotheim i. Thür.

Telegramm-Adresse Riemenohl — Gegründet 1874 — Postfach Nr. 9 — Fernsprecher Nr. 302 und 303

Mahl- u. Zerreißmaschine

für Gummiabfälle aller Art



u. verwandte Stoffe zerkleinert bei einem Mahlgang in jedem gewünschten Feinheitsgrad mit hoher Leistung und geringem Kraftverbrauch

A. Sorge, Ingenieur, **Halle a. S.** Universitätsring 23

614

Perfektions-Hähne in den Größen ¹/₈ bis 5 Zoll, für alle dicken Flüssigkeiten in Eisen, Messing, Bronze, Hartblei usw. Spezialfabrikation. Massenherstellung. Man verlange reichhaltigen Katalog über alle Sorten von Hähnen, Ventilen u. Dampfarmaturen sowie über Pumpen für Luft u. Wasser.

Armaturen- u. Pumpenfabrik **Keller & Co.,** Chemnitz 26

DIXIE-GASRUSS

der United Oil & Natural Gas Products Co., Limited

Kleinste gleichmäßige Teilchengröße

200-Maschen-Sichtung

Größte Zuverlässigkeit

Verkauf durch

R. WEICHSEL & CO.

Berlin NW 7

Friedrichstr. 93

84

„ADHASOL"

ges. gesch.

wirkt staunenerregend im Betrieb.

„ADHASOL" ist bestes Adhäsionsfett und Konservierungsmittel für Leder- und Stofftreibriemen. Verlangen Sie Muster u. Prospekt.

M. SCHEIBE

Berlin NW 21, Alt-Moabit 95/96

Fabrikation chemisch-technischer Produkte für Industrie und Landwirtschaft.

Vertreter gesucht. 390

Zinnober echt

Oxydrote, Mennige, Bleiglätte, Cadmiumgelb, Chromoxydgrün, Kobaltblau u. alle übrigen Farben für die Gummi- u. Celluloid-Fabrikation

empfehlen als Spezialitäten 70

G. Siegle & Co., G. m. b. H., Farbenfabriken

Stuttgart 2 — Tel.-Adr.: Carmin

Digitized by Google

Asbest-Isolier-Komposition

für Kessel- und Rohrisolation

Frankfurter Asbestwerke Akt.-Ges.
vorm. Louis Wertheim, Frankfurt a. Main-Niederrad.

905

Nietzschmann & Hildebrandt
Gummiwaren-Fabrik gegr. 1907 **Leipzig S 3**

Unsere Spezialitäten:
Reise-Luftkissen in herrlichen Mustern
Schwammbeutel, Eisbeutel, Reiserollen,
Windelhosen, Monatshosen usw.

Ansichtssendung auf Wunsch

Eingeführte Vertreter gesucht

544 a

580

MARKE HASSIA ... DER KERNLEDER-TREIBRIEMEN DER TECHNISCHEN GROSSHÄNDLER!

HESSISCHE LEDER-TREIBRIEMENFABRIK G.M.B.H. WETZLAR

50

Wein- und Bierschläuche

alle technischen Weichgummi-Waren

vorteilhaft und anerkannt rasch

Altbewährte Spezialitäten,

den Bedingungen der Versuchs- und Lehranstalt für Brauerei in Berlin entsprechend

BLÖDNER & VIERSCHRODT, GOTHA
GUMMIWARENFABRIK UND HANFSCHLAUCHWEBEREI
AKTIEN-GESELLSCHAFT

27 III

1878 1928

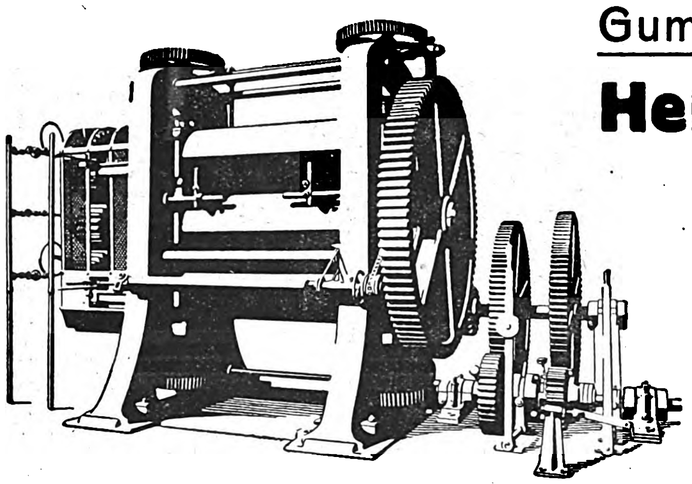
Digitized by Google

BERGER & CO. G.M.B.H. ✱ Maschinenfabrik u. Eisengießerei

Drahtanschrift: Maschinenberger Berggladbach
Fernsprecher: Nr. 2-86 und 55
GEGRÜNDET 1873

BERG-GLADBACH b. KÖLN

Gummimaschinen neuester Konstruktion!



Heißluft-Vulkanisieranlagen und Einrichtung

für: Nahtlose Gummiwaren
Patentgummiartikel
Mineralisierte Gummiartikel
Gummierte Stoffe

Kalander — Streichmaschinen
Walzwerke — Schlauchmaschinen
Rührwerke — Vulkanisierkessel usw.

194a

Beachten Sie die Bezugsquellen-Anfragen!

Der

Schneeschuh

welcher die drei großen Vorteile:

Haltbarkeit
Eleganz und
Billigkeit

in sich vereinigt, ist die Marke:

Quadrat

MARKE 1924 B·I·R·Co RIGA QUADRAT

(Fabrikat der Baltic India Rubber Company „Quadrat“, Riga)

Vertretungen mit Lager in Deutschland:

Berlin:
Harry Hahn, Berlin C 2, Rosenstraße 17, Tel. Norden 11915

Hamburg: Lübeck, Bremen, Oldenburg, Schleswig-Holstein, Mecklenburg, Prov. Sachsen, Hannover:
Löwenthal, Becker & Co., Hamburg, Alter Steinweg 42/48, Telephon C. 4, Dammtor 8474

München: Bayern und Freistaat-Thüringen, Württemberg und Baden, südlich Karlsruhe:
Thormann & Dannhauser, München, Schwanthalerstr. 57, Telephon 53766

Frankfurt a. M.: Hessen, Hessen-Nassau, Rheinpfalz und nördlich Baden:
Richard Preusse, Frankfurt a. M., Niddastraße 64, Telephon Hansa 4476

Köln a. Rh.: Rheinland und Westfalen:
Theodor Bezner, Köln, Lütticher Str. 55, Tel. West 50868

Breslau: Schlesien und Lausitz:
Schlesische Schuhbeschaffung, Breslau 1, Junkernstraße 12, Telephon 56903 und 56904

Königsberg (Pr.): Ost- und Westpreußen:
Wilhelm Fechner, Königsberg, Klapperwiese 17, Telephon Amt Pregel 45678

Danzig: Freistaat Danzig, Polnisch-Pommern und Posen:
Julius Brilles A.-G., Danzig, Weidengasse 85/88, Tel. 26106

628

D. BECKER & CO. A.-G. FRANKFURT a. M.

Telegramm-Adr.: Gummibecker
Zufuhrstraße 5/7
Ostgüterbahnhof
Tel.: Sammel-Nr. Carolus 41051

Gummiabfälle
Regenerate
Schwefel

52

Wringmaschinen

in allen gangbaren Systemen liefert preiswert an Händler und Grossisten die Spezial-Fabrik 1324a

Paul Kölbel & Co., Hannover 2a.

266

Werkzeuge für die Gummiindustrie

Verlangen Sie Katalog Nr. 8 „Extraanfertigungen“

Albert Rauser / Berlin SO 36.

Digitized by Google

Naugatuck, U. S. A. Montreal, Canada Mishawaka U. S. A.

The Rubber Regenerating Company Limited
Manchester (England)

REGENERATE

für alle Verwendungsmöglichkeiten

stets

Qualität! Gleichmäßige Beschaffenheit! Entgegenkommendste Bedienung!

VERTRETER:

629

WALTER ROSENBLATH
Birkenstr. 58
BERLIN NW 21

KURT REDECKER
Holscherstr. 16
HANNOVER

HEINR. HELLER
Bandstr. 16
ELBERFELD

MAX RIEDER
Gartenstr. 19
GOTHA

DR. HANS SCHNEIDER
Hansa-Allee 16
FRANKFURT a. M.

S. KRAMRISCH
Laudongasse 71
WIEN 8/2

PETER BLEYER
VII, Hernadgasse 15
BUDAPEST

JOS. FEIGENBAUM
Gesia 22
WARSCHAU

EILIF GRAFF
Engens Gate 7v
OSLO

H. C. GILDSIGS EFTF
Frederiksholms Kanal 2
KOPENHAGEN

Thüringer Schlauchweberei u. Gummiwerk

S T G W
SCHUTZ-MARKE

Waltershausen in Thüringen

Vorteilhafte Bezugsquelle für Wiederverkäufer in

**Preßluftschläuchen,
Autogenschläuchen,
Bier u. Weinschläuchen,
Spiralschläuchen,
Benzinschläuchen**

Technische Gummiwaren aller Art
Feuerwehrschläuche, roh und gummiert

Langjährig bewährte Spezialqualitäten. Prompte Lieferung.

W. ATZLER

127b

Digitized by Google

Chemisches Laboratorium für Handel und Industrie

Dr. Rob. Henriques Nachf.

Inhaber: **Dr. Eduard Marckwald** und **Prof. Dr. Fritz Frank**

Oeffentl. angest. beeidigte Sachverständige im Bezirk der Handelskammer Berlin
Kautschuk, Guttapercha und verwandte Gebiete.

Prof. Dr. Frank, dgl. vereid. Sachverständiger für das Kammergericht und die Landgerichtsbezirke I, II, III Berlin.

Berlin W 35 **Lützowstr. 96**

Fernsprech-Anschluß: Amt Lützow 9203

Spezial-Laboratorium:

Abteilung A. Untersuchung, Begutachtung, chemische und technische Beratung, in allen, die Kautschukgewinnung, den Rohkautschuk, die Kautschukverarbeitung und die Kautschukwaren betr. Angelegenheiten. Chem.-technische Bearbeitung von Patentangelegenheiten.

Abteilung B. Untersuchung, Bearbeitung und technische Beratung auf den Gebieten: Asphalt, Mineralöl (Erdöl), Teere, Kohlen, Torf, Kunststoffe, sowie deren Handelsprodukte.
Kolonialpflanzliche Rohprodukte.

Generatoren-Prüfung und Ueberwachung.

Arbitragen auf den Spezialgebieten.

L. GLOBECK & FRICKE
G. m. b. H.
BERLIN-WEISSENSEE, LEHDERSTR. 107/110

★

Vulkanisier u. Press-Formen
jeder Art u. Grösse für sämtliche Gebiete der
Hart- u. Weichgummi-Industrie
Formen für die
Celluloidwarenfabrikation
40 jährige Erfahrung

Digitized by Google

Versäumen Sie nicht, unsere Muster u. Preise von handgearbeiteten

„C.M.“-Wärmflaschen

anzufordern. Wir liefern diesen Artikel **rot, grau, weiß** und **buntfarbig**

in ganz erstklassiger, haltbarer

531 **Ausführung.**

C. Müller Gummiwaarenfabrik A.-G., **Berlin-Weißensee.**

„USCO“

die Qualitätsmarke

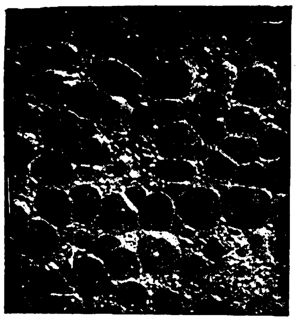
für Injektionsspritzen, Glyzerin-, Klistier- und Wundspritzen, Frauenduschenrohre, Irrigatorgarnituren, Fieberthermometer (insbes. Familienthermometer W.Z. Nr. 346372), lampengeblasene Artikel

Ullrich, Sauer & Co., A.-G.

Fabrik für chirurgische Glas- und Hartgummiwaren

Gräfenroda 1

340



Schnitt durch ein Stück Schaumgummi 250 mal vergrößert. Man sieht genau die vielen Zellen und Zwischenwände.

Schaumgummi

Unübertroffen in Elastizität, Wärmeschutz, Schallsicherheit, Isolationsfähigkeit und Schwimmvermögen.

Lieferbar in Form von Platten, Stangen, Bällen, Formstücken

Rhein-Schelde G. m. b. H.
Aachen

Bei Anfragen bitte Nr. 3231 angeben.

„Klingerit“

anerkannt einzig beste Dichtung für
höchsten Dampfdruck u. überhitzten Dampf
Klingerit schützt vor Betriebsstörungen

Fabriken: RICH. KLINGER G. M. B. H., Gumpoldskirchen bei Wien
Aktiengesellschaft, Berlin-Tempelhof.

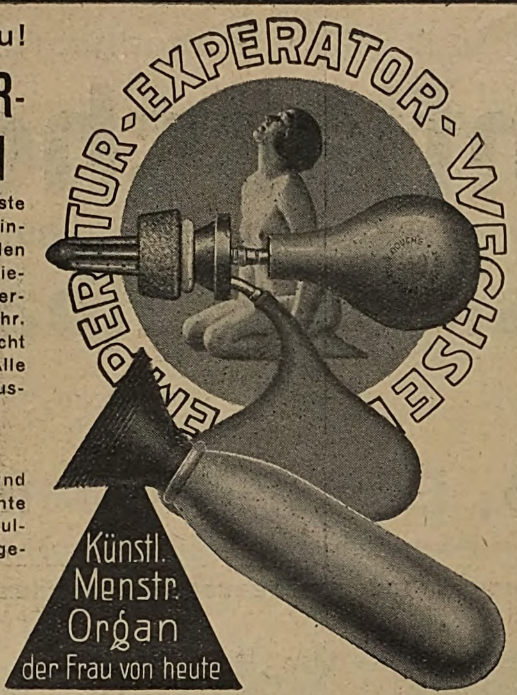
Digitized by Google

Neu! Neu!

MENSOR-ORGAN

Die bedeutendste hygienische Erfindung. Keine Binden mit ihren unhygienischen Begleiterscheinung. mehr. Beim Tragen nicht zu merken. Alle Übelstände ausgeschaltet!

D. R. Patent und Auslands-Patente in fast allen Kulturstaaten angemeldet.

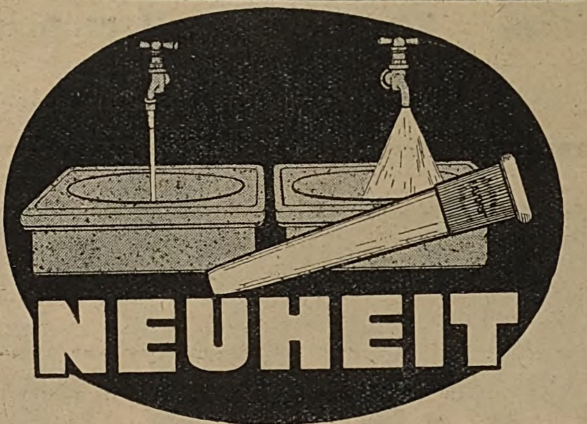


EXPERATOR-Frauendusche

der Apparat in der intimen Körper- u. Gesundheitspflege.

F. W. Emil Spardel, Hamburg 23
Zur Leipziger Messe: Zeißighaus,
Neumarkt 18, 1. Stock, Zimmer 38a u. Stand 38/40 370

Lizenz zu vergeben!



Vollständig aus Gummi
ist mein Wasserstrahl-Regler Favorit D. R. G. M.

Kein Metalleinsatz, keine Grünspanbildung, passend für alle Wasserhähne, unbegrenzte Haltbarkeit. **Das Hygienischste der Neuzeit.** In den nordischen Ländern gut eingeführt.

Alleinvertrieb für Deutschland:

H. Kallinich, Berlin SO 36, Falkensteinstr. 9. Tel.: Moritzpl. 13145

Auf der Höhe

sind technische Fettpräparate der Spezial-Fabrik

Vogt & Co
Görlitz
Treibriemenwachs

Textil-Treibriemen

bis 1400 mm breit

In **Kamelhaarriemen** besonders leistungsfähig, namentlich für Betriebe mit besonders hohen Anforderungen. Vorteile: Hohe Zugfähigkeit u. Adhäsion, schnurgerader Lauf, kein Schlagen, kein seitliches Schwanken, widerstandsfähig gegen Temperaturwechsel, Witterungseinflüsse, Staub- und chemische Einwirkungen.

Gewebte Baumwollriemen nach Art der Kamelhaarriemen gewebt. **Dichtgewebte Baumwollriemen. Balata-Riemen, Transportbänder u. Elevatorgurten aus Baumwolle, Hanf und Kokos.**

AUG. REUSCHEL & CO.

MECHANISCHE TREIBRIEMEN-WEBEREI

SCHLOTHEIM I/TH.

Gegr. 1862. Drahtanschrift Reuschelco. Fernspr. 251 u. 252

Nur an Wiederverkäufer.

Flaschenscheiben, gestanzt

zu Abschlußpreisen liefern konkurrenzlos prompt und billig 158

Süddeutsche Gummiwerke, Friedrich Hofmann, Framersheim, Rhh.

Ewiges Schweigen — ?

Die Rätsel des Fortlebens Verstorbener und ihrer Beziehungen zu den Lebenden **von Johannes Illig**

Mit vielen neuen Tatsachenberichten / 345 Seiten 8°
Geheftet Rm. 5.—, in Ganzleinen gebunden Rm. 7.—

„Der Verfasser ist beides zugleich, ein spannender, volkstümlicher Erzähler, dessen 17 Spukgeschichten, die fast ohne Kommentar eine nach der anderen erzählt werden, uns in atemloser Spannung halten, und dann ein kritischer Denker, der uns zum Verständnis des Schwierigsten hinführt und meisterhaft und mit großer Kühnheit bei aller Vorsicht die tiefsinnigsten psychologischen Schlußfolgerungen, die auch die jenseitige Entwicklung verständlich zu machen suchen, zieht und uns schließlich unter Vermeidung alles Phantastischen in das Reich des Mystischen, der tiefsten Gottes- und Menschenliebe hinüberführt." Revalobund, Hamburg

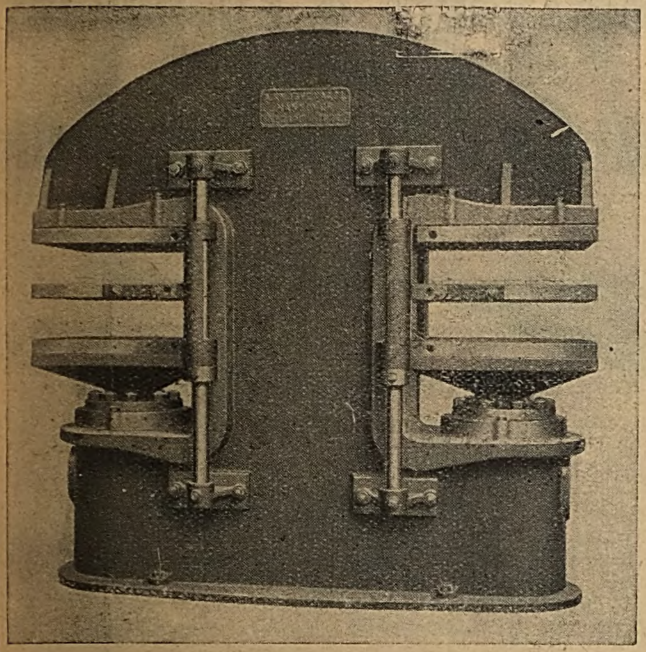
Den Sternen entgegen

(Towards the Stars) / Von H. Dennis Bradley

Aus dem Englischen übersetzt von E. Benvenisti
340 Seiten. Karton. Rm. 6.—, in Ganzleinen gebunden Rm. 8.—

Der bekannte okkultistische Forscher Dr. Marcinowski schreibt über dieses Buch: „Ich habe von dem Inhalt des Werkes mit tiefster Bewegung Kenntnis genommen . . . hier ist die Objektivität des Beweismaterials mit der Art der Berichterstattung und des Berichterstatters zusammen zu einem Wahrheitsbeweise verdichtet, wie ihn unsere okkultistische Forschung noch kaum je erlebt hat."

Digitized by Google



Walzwerke, Kalander, Pressen, Schlauchmaschinen, Streichmaschinen, Vulkanisierkessel, Rührwerke u. Formen

A. KNOEVENAGEL

Maschinenfabrik, Eisengießerei, Kesselschmiede

HANNOVER-HAINHOLZ

BUFFER

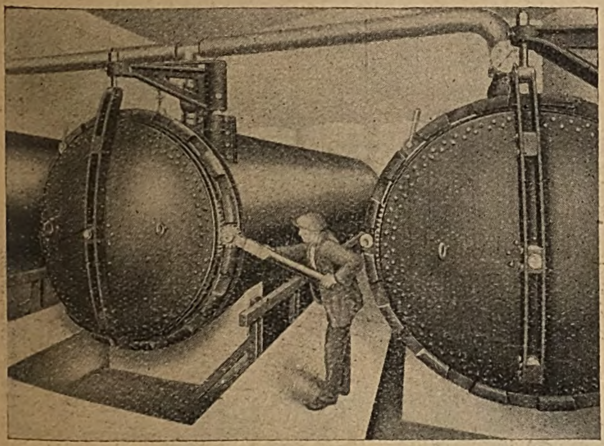
wie: **Tür-, Pilz-** und **Klosettsitzbuffer,**
387 **Hahnenkegel** sowie **Formartikel aller Art**

liefert

Diana-Gummiwarenfabrik, Gelnhausen (H.-N.)

Maschinenbau
Scholz & Co., Coesfeld i. W.

Unsere Schnellverschlüsse D.R.P. haben sich in der Gummi-, Papier-, Textil-, sowie der übrig. chemischen Industrie bestens bewährt



Langjähr. Erfahrung. / Ausnahmslos bestens bewährt

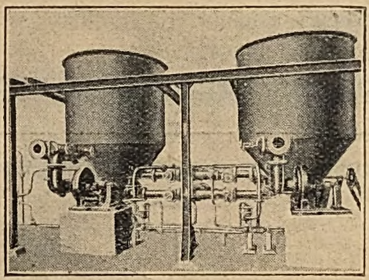
Zwangläufig arbeitende Sicherheitsvorricht., daher absolut betriebssicher

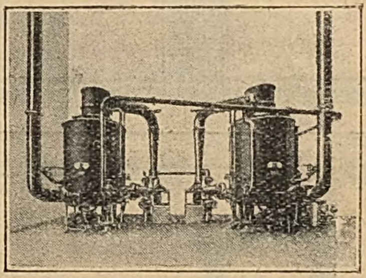
Bis zu den größten Abmessungen und höchst. Betriebsdrücken bereits geliefert

604

ERZGEBIRGISCHE
Treibriemenfabrik
R. Max Philipp, Niederschlema, Erzgeb.

Keine Lizenz! *Kein Wiederverkauf!*





Rückgewinnung von flüchtigen Lösungsmitteln aus der Luft durch Acticarbone

Rückgewinnung aller Lösungsmittel

Absorption durch die Aktiv-Kohle **Entfärbung**

„ACTICARBONE“

In Frankreich und im Ausland patentierte Verfahren

Größte Ergiebigkeit — Wirtschaftlichkeit — Sicherheit

Sté de RECHERCHES et d'EXPLOITATIONS PÉTROLIFÈRES

73, Boulevard Haussmann, Paris

Capital social: 6 500 000 francs 640

Werke zur Herstellung aktiver Kohle in VAUX (Ain) Frankreich.

Digitized by Google

Faktis

Dr. Alexander & Posnansky
Cöpenick bei Berlin
Größte, alte Spezialfabrik

Dr. HEINR. TRAUN & SÖHNE
vormals
HARB. GUMMI-KAMM Co.
HAMBURG
SEMPER SURSUM

DIETSCH & JLLGEN
Gummiwarenfabrik
ZEULENRODA
Fernruf Nr. 88
Drahtanschrift
Dietsch Jilgen

DUIZA
NAHTLOSE ARTIKEL
Sauger aller Art, Beißringe und Puppensauger, Operations-, Sezier- und Haushaltungs-Handschuhe, Operations-Fingerlinge. Unsere Einzelpackungen in obigen nahtlosen Artikeln bringen wir unter unserer bekannten **Spezialmarke „Duiza“** in erstklassiger Qualität.

Patentgummi-Artikel
Gebläse, Eisbeutel, Fingerlinge und Handschuhe, Bruchbänder, Schläuche und dergleichen Artikel für technische u. chirurgische Zwecke.

Betteinlagen
konkurrenzlos

BADEHAUBEN
Schwammbeutel in geschmackvoller Ausführung, ... Windelhosen, Tabakbeutel usw. .....

199

Polypyrit,* die Dauerdichtung, *bleibt erprobt.

PAHLSCHE
GUMMI-U. ASBEST-GESELLSCHAFT M.B.H.
PAGUAG
DÜSSELDORF-RATH.

Digitized by Google

Heft 4 Berlin, den 26. Oktober 1928 43. Jahrgang

GUMMI-ZEITUNG

Fachblatt für die Gummi-, Guttapercha- u. Asbestindustrie
sowie deren Hilfs- und Neben-Branchen

Organ für den chirurgischen, technischen und elektrotechnischen Handel

Ständige Mitarbeiter der Redaktion: Dr. Paul Alexander, Berlin; Dr. Gustav Bonwitt, Berlin; G. Borchert, Essen; Paul Bredemann, Leipzig; Dr. Brönner, Berlin; Prof. Dr. Fritz Frank, Berlin; W. Glöckner, Weinheim (Baden); Dr. L. Gottscho, Berlin; Dr. Ernst Hauser, Eschborn a. T.; Dr. W. Hedler, Leipzig; R. Hildenbrand, Schlotheim; Dr. Lothar Hock, Gießen; Ing. P. Hoffmann, Berlin-Zehlendorf; Albert Jaeckel, Waidmannslust b. Berlin; Max Kath, Halle; Dr. Kirchhof, Harburg a. E.; Direktor O. Krahner, Berlin; Walter Lindemann, Berlin; Aug. Lohmann, Berlin; Dr. Ed. Marckwald, Berlin; R. Marzahn, Blasewitz; Adolf May, Brandenburg a. H.; Ferd. Meyer, Hannover; Dr. Ernst Mosbacher, Frankfurt a. M.; Frl. Dr. M. Pieck, Berlin; Dipl.-Ing. Ernst Praetorius, Hildesheim; Dipl.-Ing. Otto Schliewiensky, Berlin W; Alois Schnek, Wien; Rechtsanwalt Dr. Starke, Berlin; Dr. A. Tillmannshöfen, Hösel-Düsseldorf; Dipl.-Ing. Zell, Hannover.

Hierzu vierzehntäglich: „DIE CELLULOID-INDUSTRIE"

Bezugspreis viertelj. 6,—, Ausland 8,— RM., einschl. Porto. Man bestellt beim Verlag oder beim zuständigen Postamt. :: Erfüllungsort: Amtsgericht Berlin-Mitte ::

Verantwortlicher Schriftleiter: G. Springer, Berlin-Wilmersdorf

Union Deutsche Verlagsgesellschaft Zweigniederlassung Berlin. Anzeigen die 7gespalt. Millim.-Zeile oder deren Raum 0,10 RM. Bei Wiederholungen Rabatt. — Erscheint wöchentlich Freitags.

Zusammenschluß englischer Asbestfabriken.

Zwischen zwei führenden englischen Asbestfabriken, dem mit einem Kapital von 4 Mill. engl. Pfund ausgestatteten Unternehmen Turner & Newall, Rochdale, und der mit einem Kapital von etwas über 1 Mill. engl. Pfund arbeitenden Bells United Asbestos Company, Ltd., ist ein Zusammenschluß vorgenommen worden. Zum Konzern der Firma Turner gehören: Turner Bros. Asbestos Co., Ltd., Washington Chemical Co. Ltd., Newalls Insulation Co., Ltd., J. W. Robets Ltd. und Ferodo Ltd. Im verflossenen Geschäftsjahr war der Gewinn von Turner & Newall mit 440 000 Pfund Sterl. ausgewiesen, so daß sich das Stammkapital mit 12½ Prozent verzinste. Von dem Konzernbetrieb Bells United Asbestos Co. werden wiederum Potters Asbestos Co., Ltd., Bells Poilite and Everite Co., Ltd. und The British Fibro-Cement Works, Ltd. kontrolliert. Diese Gruppe konnte im verflossenen Geschäftsjahre mit einem Reingewinn von 65 434 Pfund Sterl. aufwarten, was ebenfalls eine Verzinsung von 12½ Prozent ausmacht. Infolge des größeren Bedarfs in Asbestwaren aller Art konnten die einzelnen englischen Asbestbetriebe in letzter Zeit einen bemerkenswerten Aufschwung nehmen. Dieser ist auch durch eine gesteigerte Ausfuhr englischer Asbestfabrikate nach Amerika, Frankreich und Belgien in die Erscheinung getreten. In englischen Handelskreisen sieht man die allgemeine Lage der Asbestindustrie auch für die Zukunft als aussichtsreich an.

Neue Exportkredite.

Zur Durchführung einer kurzfristigen Kreditaktion hat sich ein deutsches Bankenkonsortium unter Führung der Reichs-Kredit-Gesellschaft A.-G. gebildet, das einem amerikanischen Bankenkonsortium gegenüber eine Haftung übernommen hat. Der Kredit wird als Trassierungskredit gegeben derart, daß der Darlehnsnehmer auf ein amerikanisches Bankenkonsortium zieht. Der Wechsel wird von der Reichs-Kredit-Gesellschaft A.-G. diskontiert. Eine Prolongation bis auf 2 Jahre ist vorgesehen. Der Mindestbetrag des Kredites soll 25 000 Dollar betragen. Nähere Auskünfte erteilen die Handelskammern und der Reichsverband des Deutschen Groß- und Ueberseehandels.

Gründung einer „Forschungsstelle für den Handel" in Berlin.

Auf der kürzlich in Berlin stattgefundenen Tagung der Hauptgemeinschaft des Deutschen Einzelhandels teilte Prof. Dr. Hirsch mit, daß für die wissenschaftlichen Forschungsaufgaben auf dem Gebiete des Handels in Berlin von der Handelskammer, der Handelshochschule und führenden Persönlichkeiten der wichtigsten Spitzenverbände eine „Forschungsstelle für den Handel" begründet werde, die die wissenschaftlichen Fragen des deutschen Einzel- und Großhandels genau darstellen und demnächst die wichtigsten Schriften des Harvard-Institutes veröffentlichen werde. Die Forschungsstelle wolle zugleich eine Akademie der Praktiker sein, in der diesen Gelegenheit gegeben wird, die wichtigsten Daseinsfragen der einzelnen Handelszweige ständig zu erörtern.

Beschleunigte Vergebung öffentlicher Aufträge.

Wie einer unserer Mitarbeiter aus dem Reichsarbeitsministerium hört, hat dieses, wie alljährlich, auch dieses Mal vor Beginn des Winters die Reichsressorts und die Regierungen der Länder beauftragt, die in Aussicht genommenen öffentlichen Aufträge, für die im laufenden Halbjahr noch Mittel zur Verfügung stehen, möglichst bald herauszugeben, damit die Betriebe in den Wintermonaten, in denen erfahrungsgemäß die Beschäftigung in vielen Industriezweigen nachläßt, durch öffentliche Aufträge nach Möglichkeit einen Ausgleich erhalten. Gegebenenfalls wird es auch für die Gummiwaren- und technische Branche empfehlenswert sein, sich unmittelbar an die Reichsbehörden zu wenden, mit denen man bereits in Verbindung steht oder in Verbindung treten will, um ihnen nahezulegen, etwa zu vergebende Bestellungen nunmehr zur Ausführung gelangen zu lassen.

Kurze Wirtschaftsnachrichten.

Die Berufstagung der deutschen Handelsvertreter hat sich gegen die Uebernahme von Delkredereverpflichtungen ausgesprochen. — Vom Fachausschuß für Bankwesen beim Ausschuß für wirtschaftliche Verwaltung wurde die Schaffung eines Einheitswechsels beschlossen. — Am 1. Oktober d. J. trat das neue Gesetz über die Statistik des Warenverkehrs mit dem Auslande vom 27. März 1928 in Kraft. Die dazu erlassene Ausführungsverordnung ist im RGBl. vom 16. August 1928, Teil I, veröffentlicht worden. — Der russische Außenhandel über die europäische Grenze hat in den letzten Monaten erheblich abgenommen. Im allgemeinen hat sich die Handelsbilanz Rußlands gegenüber dem Vorjahre stark verschlechtert. — Am Berliner Geldmarkt machte sich eine weitere Verteuerung des Geldes bemerkbar; Vorräte zum Quartalwechsel waren aber ausreichend vorhanden.

Digitized by Google

Zum 1. November:

Wenn die Kautschukrestriktion fällt!

Ein Vorschlag zur internationalen Verständigung.

Von Dr. **Kurt Maier**, Berlin.

Die Aufhebung der Kautschukrestriktion zum 1. November dieses Jahres hat schon seit Monaten die Gemüter bewegt und zu den verschiedensten Prophezeiungen Veranlassung gegeben, ohne daß der Rohkautschukmarkt nach dem scharfen Preissturz am 4. April darauf irgendwie reagierte. Er bewahrte vielmehr seine schwache Haltung weiter, so daß das Rätselraten über die Tendenz des Rohkautschukmarktes nach dem 1. November zu einem der beliebtesten Themata in den Erörterungen der Fachwelt wurde. Dazu kam auch noch, daß die zwischen den englischen und holländischen Pflanzerkreisen verschiedentlich geführten Besprechungen ergebnislos verliefen, und daß immer wieder Gerüchte auftauchten, die von einer Stützung des Marktes nach dem 1. November wissen wollten. In Wirklichkeit scheint man es aber darauf ankommen zu lassen, wie sich die Aufhebung der Restriktion auf die Preisbewegung auswirkt, ehe man in eingehende Beratungen darüber eintreten will, was nun eigentlich aus dem Rohkautschukmarkt werden soll. Die Erfahrungen mit dem Stevensonplan schrecken in mehr als einer Beziehung. Wenn auch zugegeben werden muß, daß der am 1. November 1922 in Kraft getretene Restriktionsplan den Rohkautschukmarkt damals vor weiterem Zerfall schützte und vorübergehend die Rubber-Shares zu dem finanziell stärksten Papier an den internationalen Börsen machte. Denoch konnte er nicht verhindern, daß in der Zeit der stärksten Produktionsbeschränkung der Bogen überspannt und damit der Kampf um den Rohkautschuk eingeleitet wurde, der bald die Nachteile der Restriktion und des starren Festhaltens an dem nun einmal eingeschlagenen Weg aufweisen sollte. Der von Jahr zu Jahr gestiegene Anteil Niederländisch-Indiens an der Welterzeugung von Rohkautschuk, die ausgedehnte Gewinnung von Eingeborenenkautschuk und das Eindringen amerikanischen Kapitals in die Pflanzungswirtschaft (Ford, Firestone) waren die für die englischen Pflanzungsgesellschaften am deutlichsten sichtbaren Folgen. Es ist deshalb auch zu verstehen, daß die Engländer die Vorschläge der holländischen Pflanzer zwecks Errichtung einer gemeinsamen Verkaufszentrale, sowie andere Vorschläge zur Errichtung einer Gummibank abgelehnt haben. Mit derartigen Maßnahmen kommen wir auf dem Rohkautschukgebiet auch nicht weiter, denn wenn der jahrelange Kampf um den Rohkautschuk nicht nur Millionenverluste sondern auch etwas Positives gebracht haben soll, so ist es die Lehre, daß eine

einseitige Regelung des Rohkautschukmarktes

durch die Erzeuger sich auf die Dauer nicht durchführen läßt. Sollten also nach dem 1. November an Stelle der staatlichen Abmachungen auf freien Vereinbarungen der Erzeuger ruhende Regelungen treten, so kann auch darin eine Rettung für den Rohkautschukmarkt nicht erblickt werden, da derartige Abmachungen schließlich nur einen Wechsel in der Form bedeuten, nicht aber in der Sache und in den Methoden. Die Ereignisse der letzten Jahre haben aber gezeigt, daß ohne eine Verständigung mit den Verbrauchern, d. h. mit den kautschukverarbeitenden Ländern und dem internationalen Rohgummihandel eine Regelung des Marktes, die Anspruch auf eine stabile Weiterentwicklung hat, sich nicht durchführen läßt. Erzeuger, Händler und Verarbeiter von Rohkautschuk haben sicher an einer derartigen Entwicklung das größte Interesse, weil die Stabilität der Preise für sie eine Lebensfrage ist.

Aus diesem Grunde muß eine künftige Regelung des Rohkautschukmarktes berücksichtigen: 1. die Produktions- und Preisverhältnisse in den Erzeugungsgebieten; 2. die Erfordernisse der verarbeitenden Industrie in bezug auf den Rohkautschukpreis; 3. Weltangebot und Nachfrage auf Grund gemeinsamer Schätzungen der Erzeuger, Händler und Verbraucher. Aus einer sachlichen Abwägung der Interessen dieser Gruppen muß sich dann eine gemeinsame Basis finden lassen, auf der sich die wirtschaftlich begründeten Erfordernisse der Parteien berühren. Die Rohkautschukwirtschaft kann sich nicht den Luxus eines Syndikates leisten, das als einseitig orientierte Interessenorganisation sich zwangsläufig gegen die Verbraucher richten muß. In diesem Falle wäre dem Syndikat bereits am Tage seiner Gründung das Todesurteil gefällt, und es bliebe ihm nur wenig Zeit, um in Schönheit zu sterben. Vielmehr hat das Gebiet der Rohkautschukwirtschaft und -verarbeitung eine Fülle sachlicher und finanzieller Berührungspunkte, die nicht mehr länger ausgeschaltet werden dürfen, wenn die Rohkautschukproduzenten auf eine gedeihliche und finanziell gesicherte Weiterentwicklung ihrer Pflanzungswirtschaft Wert legen. Es ist deshalb auch an der Zeit, daß in diesen Kreisen die Rolle der Verbraucher bei einer Regelung der Kautschukwirtschaft mehr beachtet und aus den Mißerfolgen der letzten Jahre die Konsequenz gezogen wird, daß sich ohne maßgebende Beteiligung der Verbraucher und ohne Berücksichtigung der Interessen des Rohgummihandels eine Reorganisation der Kautschukwirtschaft nicht durchführen läßt.

Unser Vorschlag geht deshalb dahin, daß bei der

Errichtung eines internationalen Rohkautschuksyndikats

die kautschukverarbeitenden Industrien der Welt — gemäß ihrer Bedeutung als Abnehmer — als gleichberechtigte Partner einbezogen und ihnen in Form eines Verbraucherbeirates bei Preisvereinbarungen, Kontingentsfestsetzungen usw. Sitz und Stimme gewährt wird. Mit anderen Worten: wir schlagen ein Syndikat der Erzeuger und Verbraucher auf paritätischer Grundlage vor. Dieses Syndikat müßte sich zur Aufgabe machen, alle die Pflanzungswirtschaft betreffenden Fragen technischer und wirtschaftlicher Art in gemeinsamen Beratungen zu lösen und durch Kauf bzw. Verkauf an den einzelnen Warenbörsen als Preisregulator zu wirken. Zu diesem Zwecke erhält es einen Erzeugerbeirat, der die letzte entscheidende Instanz für Fragen der Kautschukgewinnung, der Verbesserung von Pflanzungs- und Gewinnungsmethoden, des Fracht-, Tarif- und Transportwesens usw. ist. In allen diesen Fragen rein produktionstechnischer Natur entscheidet der Erzeugerbeirat selbständig. Handelt es sich dagegen um Fragen der Preisvereinbarung oder Kontingentierung usw., also um Fragen, die für die verarbeitende Industrie von großer Bedeutung sind, so wird hierüber auf Grund der vom Erzeugerbeirat formulierten Anträge in gemeinsamer Sitzung mit dem Verbraucherbeirat und unter dem Vorsitz der paritätischen Syndikatsleistung entschieden. Dadurch ist nicht nur ein reibungsloses Zusammenarbeiten zwischen Erzeugern und Verbrauchern gewährleistet; diese gemeinsamen Beratungen haben auch den Vorteil, daß die Abschätzungen des künftigen Bedarfes mit größerer Genauigkeit vorgenommen werden können, da die Verarbeiter wohl in erster Linie dazu berufen sind, sich über den Umfang der eigenen Bedarfsdeckung ein Urteil zu bilden. Eine sachgemäße Anpassung der Erzeugung an den Bedarf wäre eine der Folgen dieser gemeinsamen Beratungen, so daß die auf den Markt drückende Vorratsbildung im Interesse einer stabilen Preisentwicklung vermieden werden kann.

Gewiß ist die rechtliche Organisation eines derartigen Syndikats etwas kompliziert, weil Aufgaben, Rechte und Pflichten des Erzeuger- und Verbraucher-Beirates scharf umrissen und auch untereinander geregelt werden müssen. Auch gibt es — soweit wir unterrichtet sind — bisher eine ähnliche Abmachung internationaler Art nicht, weil nirgendwo ein noch so fest gefügtes Gebilde der Rohstofferzeuger soviel Angriffsflächen bietet, wie ein einseitig orientiertes Syndikat der Rohkautschukproduzenten. Deshalb sollten es sich diese Kreise auch zur Aufgabe machen, bei einer Regelung des Kautschukmarktes neue Wege zu gehen. Ein solcher neuer Weg ist zweifellos das vorgeschlagene internationale Rohkautschuksyndikat mit einem

vollberechtigten Erzeuger- und Verbraucherbeirat

und einer paritätischen Geschäftsleitung, die dann bei den eventuell auftauchenden Meinungsverschiedenheiten der ruhende Pol in der Erscheinungen Flucht sein kann.

Es würde zu weit führen, an dieser Stelle bereits ein ausgearbeitetes Statut des Syndikats oder auch nur Richtlinien hierfür aufstellen zu wollen. Das soll späteren Verhandlungen vorbehalten bleiben. Es kommt uns nur darauf an, diesen nach verschiedenen Gesichtspunkten hin ausbaufähigen Vorschlag der Fachwelt und den an einer internationalen Regelung des Rohkautschukmarktes interessierten Kreisen zu unterbreiten. Die Diskussion hierüber wird dann zeigen, inwieweit dieser Weg gangbar ist, und ob er grundsätzlich für Erzeuger, Händler und Verbraucher eine Möglichkeit bietet, durch gemeinsame Arbeit Ordnung und Stabilität in den Rohkautschukmarkt zu bringen.

Davon aber hängt es ab, wie sich die kautschukverarbeitende Industrie zu dem Rohkautschukproblem stellt. Bei der nicht zu unterschätzenden Bedeutung, die sie als Abnehmer spielt, dürfen

Digitized by Google

ihre Wünsche nicht übergangen werden. Sie hat nur dann ein Vertrauen zu irgendwelchen internationalen Abmachungen, wenn sie mitberatend daran teilnehmen und sich durch praktische Arbeit jederzeit davon überzeugen kann, daß nichts geschieht, was sich gegen eine stabile Preistendenz für Rohkautschuk auswirkt. Im anderen Fall wird sie ihre in den letzten Jahren als wirksam erprobten Machtmittel nicht aus der Hand geben, so daß dann der von neuem einsetzende Kampf der Interessen für beide Teile nur neue Verluste bringen würde. Darum hoffen wir auch, daß diejenigen Organisationen, die über die künftige Regelung des Kautschukmarktes zu entscheiden haben, auf eine verständnisvolle Zusammenarbeit von Erzeugern und Verbrauchern Wert legen und infolgedessen auch den obigen Vorschlag eines paritätischen Syndikates auf seine Brauchbarkeit hin prüfen. Er ist aus dem Wunsch heraus entstanden, der Kautschukwirtschaft zu helfen und verdient von dem Gesichtspunkt aus Beachtung, daß der Geist der Zusammenarbeit stets der Geist des Fortschritts war.

Reform des Textilriemengeschäftes.

Die Ausführungen des Herrn Herzberg, Magdeburg, unter obigem Stichwort in Nr. 1 der „Gummi-Zeitung" begrüßen wir, weil wir hoffen, daß sie den Anstoß geben, daß noch weitere Händler mit positiven Anregungen und Vorschlägen zu der Frage sich äußern. Je mehr dies geschieht, um so mehr wird eine den Interessen recht zahlreicher Händler gerechtwerdende Regelung der Angelegenheit ermöglicht. Voraussetzung hierfür ist aber eine andere Reform, nämlich die des Textilriemenhandels. Es ist der Riemen-Industrie oft geraten worden, sich zu vereinigen. Wie liegen aber hier die Verhältnisse im technischen Handel? In unsern Listen sind etwa 1800 Firmen des technischen Handels verzeichnet, die sich am Textilriemengeschäft beteiligen, und etwa 1200 dieser Händler haben noch im vorigen Jahre Textilriemen von unsern Firmen bezogen. Nur etwa 460 Händler sind aber dem Händlerverbande angeschlossen, so daß dieser nur als Torso angesprochen werden kann. In den Akten der Riemen-Industrie ist ein Material über die Zusammensetzung und Gliederung vorhanden, wie es in dieser Vollständigkeit nirgends anders besteht. Ueber die Größe des Bedarfes der einzelnen Händler an Textilriemen sind genaue Aufzeichnungen seit Jahren vorhanden, und wenn man unter diesem Gesichtspunkt etwa den Anteil der Mitglieder des Händler-Verbandes betrachtet, so ergibt sich ein ähnliches Bild; denn der Anteil der Mitglieder des Händler-Verbandes am Textilriemenabsatz erreicht nur weniger als die Hälfte des Gesamtumsatzes. Aehnlich liegt es auch mit den Verhandlungen selbst. Zu den führenden Männern des Händler-Verbandes zählen die prominenten Vertreter des technischen Handels. Deren Bedeutung liegt aber nicht immer im Textilriemengeschäft, sondern vielfach in anderen Artikeln, und in Erkenntnis dessen besteht für solche Fragen eine Riemen-Kommission. Die Industrie hat stets gern mit dem Händler-Verband Fühlung genommen über die gemeinsamen Fragen, und es sind ja auch erneut Verhandlungen in Aussicht genommen, um die Stellungnahme und den Rat der Herren zu hören.

Es sind aber seit der Einführung des neuen Rabattsystems zahlreiche Zuschriften an das Deutsche Textilriemen-Syndikat gelangt, deren Inhalt nicht mit den Wünschen des Händler-Verbandes in Einklang gebracht werden kann. Diese Zuschriften zeigen vielmehr, daß die Gegensätze im technischen Handel selbst außerordentlich stark sind, und daß deshalb dieselben Fragen in der verschiedensten Weise beantwortet werden.

Die Industrie würde es daher begrüßen, wenn sich aus dem technischen Handel an dieser Stelle recht zahlreiche Händler zu den verschiedenen angeregten Problemen äußern würden.

In erster Linie steht die Frage der Preise. Manche Händler, wie Herzberg, fordern den unbedingt gleichen Einkaufspreis für alle Händler, und es soll hierdurch die Tüchtigkeit des einzelnen Händlers bewiesen werden. Andere wollen die Unterscheidung zwischen Groß-, Mittel- und Kleinhandel aufrecht erhalten wissen, mit entsprechend gestuften Händlerrabatten. Hierüber sich klar zu äußern, sollte im Interesse aller Händler liegen. Hiermit im Zusammenhang steht auch die Frage, ob der sofort abzuziehende Händlerrabatt, der gegenwärtig ist, den Vorzug verdient gegenüber dem früheren Bonus-System. Auch hierüber sind die Ansichten geteilt, und es wäre sehr erfreulich, wenn die Diskussion Klarheit schaffen würde. Es wird sich weiter fragen, wie bei Beibehaltung der gestaffelten Händlerrabatte dieselben gegliedert werden sollen. Schließlich aber — und auch dieses ist verschiedentlich angeregt worden, — wäre die Frage der einheitlichen Verkaufspreise zu prüfen, um den gegenseitigen Preisunterbietungen des Handels ein Ende zu machen.

Eine andere Frage, die ebenfalls strittig ist, ist die der Kennzeichnung der Qualitäten. Wir haben bei Untersuchung gelieferter Riemen feststellen müssen, daß etwa drei als „Prima" an einen Abnehmer gelieferte Riemen ganz verschiedene Qualitäten darstellten und nur einer der Verbandsqualität „Prima" entsprach, während zwei andere wesentlich geringer waren.

Auch hier soll, aber in eigentlich unverständlicher Weise, gegen die Kennzeichnung von seiten mancher Händler gesprochen sein, während gerade die Qualitätskennzeichnung von ehrlichen, bodenständigen technischen Händlern begrüßt werden sollte.

Es sei schließlich aus den zahlreichen Fragen noch auf einen Punkt hingewiesen, und zwar auf den der Händlertreue. Es wird hierbei aber vielfach übersehen, daß die Händlertreue eine zweiseitige sein muß. Wenn man also die durchaus berechtigte Forderung aufstellt, daß der Fabrikant nur den technischen Handel beliefern soll, so wird man auf der andern Seite auch die Forderung erheben müssen, daß der Händler ausschließlich von seinem Fabrikanten bezieht. Es geht nicht an, daß, wie es vielfach geschieht, der Händler mit billigeren Außenseiterofferten droht, um den Preis zu drücken. Er verkennt damit auch seine eigentliche Aufgabe und sein eigentliches Interesse, denn er verdirbt sich selbst das Preisniveau.

Auf keinen Fall aber ist es angängig, daß Händler sogar bei Konsumentenfabriken kaufen, nur weil sie günstiger ankommen. Damit wird also dem Begriff der Händlertreue notwendigerweise der der Fabrikantentreue gegenübergestellt. Nur dann wird eine den Interessen der Industrie und auch des Handels gerechtwerdende Regelung möglich sein.

Die Industrie wünscht, daß ein gesunder leistungsfähiger Handel auch in Zukunft die Verteilung ihrer Erzeugung übernimmt. Es ist daher zu wünschen, daß diese Ausführungen zahlreichen Händlern Veranlassung geben möchten, ihre Stellungnahme zu den vorstehenden Problemen entweder an dieser Stelle oder aber in Zuschriften an das Deutsche Textilriemen-Syndikat G. m. b. H. bekanntzugeben.

Berlin SW 19, Gertraudtenstraße 23.

Dr. von Rautter,
Geschäftsführer des
Deutschen Textilriemen-Syndikates G. m. b. H.

Asphaltstraßen in Frankfurt a. M.

Nach der Meinung des Frankfurter Tiefbauamtes tragen die raschfahrenden, schwerbeladenen Lastkraftwagen, soweit sie noch Vollgummibereifung (nicht Riesen- resp. Elastikreifen) tragen, die Hauptschuld an den Erschütterungen, denen die Gebäude durch diese Fuhrwerke ausgesetzt sind.

Das Tiefbauamt hat deshalb die Absicht, Zug um Zug alle verkehrsreichen Straßen der Innenstadt mit geräuschlosem Pflaster zu versehen. Das Verschwinden des holperigen Steinpflasters kommt Autobesitzern und Radfahrern genau so wie den Hausbesitzern zugute, da die Erschütterungsgefahr mit ihren unliebsamen Nebenerscheinungen bedeutend verringert wird.

Zu diesem Zweck hat das Tiefbauamt bereits neue Asphaltbelagsarten eingeführt. Da die Umwandlung der Pflasterstraßen in einen geräuschlosen Belag erhebliche Geldmittel erfordert, können in diesem Jahr die bereits vorliegenden Projekte nicht mehr zur Ausführung gelangen. Der nächste Haushaltungsplan soll die erforderlichen Mittel für die Durchführung dieser Straßenänderung vorsehen.

Im allgemeinen Interesse ist diese vorgesehene Straßenänderung zu begrüßen, es sei aber die Frage gestattet, ob dem Frankfurter Tiefbauamt die Einwirkungen unbekannt sind, die durch schwere Lastwagen mit Eisenfelgen auf die Straßenbeschaffenheit und Gebäudeerschütterungen hervorgerufen werden. B.

Digitized by Google

Etwas über das Verleihen von Krankenpflege-Artikeln.

Von **August Lohmann**, Berlin SW 48.

Kürzlich brachte die in Sommerfeld erscheinende Zeitung folgende Anzeige:

> Ausschneiden! Achtung! Aufbewahren!
> Auf vielfache Nachfrage hin verleihen wir ab heute an die bettlägerigen Kranken von Sommerfeld und Umgegend
>
> Krankenpflegeartikel aller Art.
>
> Luftkissen, Steckbecken, Urinflaschen, Eisbeutel, sowie alle sonstigen Gegenstände zur Hauskrankenpflege. Abgabe erfolgt kostenlos durch unseren Depotverwalter Gen. W. Sebastian, Morgenstraße 253. Außerdem ist unser Depot, Schützenstr. 311a zur Abgabe jeden Mittwoch von 6½ bis 8 Uhr abends sowie alle Sonntage vorm. von 10 bis 12 Uhr geöffnet.
>
> Arbeiter-Samariterkolonne Sommerfeld.

Hieran knüpfte eine Grossofirma, welche Artikel zur Krankenpflege vertreibt, eine bittere Kritik und meinte, die Fachgeschäfte müßten gegen derartige Einrichtungen vorgehen.

Auf den ersten Blick wird gewiß mancher ebenfalls der Auffassung sein, man müsse hier Lärm schlagen und auf die Gesundheitsschädigungen hinweisen, die durch Uebertragung von Krankheiten infolge mangelhafter Desinfektion entstehen könnten; aber — wir wollen die Angelegenheit einmal etwas sorgfältiger prüfen!

Daß wir ein armes Volk geworden sind, wissen wir alle, also kann uns auch nicht unbekannt sein, daß sich nicht jeder die in Krankheitsfällen erforderlichen Gegenstände z. B. Luft- und Wasserkissen, Wärmflaschen, Inhalationsapparate usw. selbst anschaffen kann. Schon vor dem Kriege war es so, daß Gemeindeschwestern und andere Personen der freiwilligen Krankenpflege Gegenstände zur Krankenpflege vorrätig hielten und an Bedürftige verliehen, und niemand wird etwas dabei gefunden haben. Freilich wußte und weiß man, daß bei diesem verleihenden Personenkreis die nötige Sachkenntnis vorhanden war bzw. ist, so daß eigentlich nur ein Gefühl der Freude, daß auch den Aermsten der Armen geholfen wurde, vorhanden sein konnte. Soll man sich jetzt nicht freuen, daß der Kreis der freiwilligen Helfer größer wird? Je weitere Volkskreise sich der freiwilligen Krankenpflege annehmen, um so größer ist der gesundheitliche und ethische Gewinn für unser Volk! Es ist ein großer Fortschritt, daß Volksteile, die sich bisher nur auf Negation und Kritik beschränkten, jetzt zu positivem Dienst am Volk übergehen und dadurch nicht nur das Leid lindern helfen, sondern auch mal selbst Einblick gewinnen, wie schwer und wie wenig dankbar solcher Dienst ist.

Man hat also unseres Erachtens gar keinen Anlaß, den Bestrebungen der Arbeiterkolonnen unfreundlich gegenüber zu stehen, im Gegenteil, man sorge, daß sich zu dem guten Eifer auch die nötige Sachkenntnis geselle, derart vielleicht, daß derartige Stellen vom Kreisarzt beraten und kontrolliert werden!

Aber auch der Händler hat kaum Anlaß unzufrieden zu sein, denn je mehr derartige Einrichtungen geschaffen werden, um so mehr Verkaufsgelegenheit für ihn! Man bedenke doch, daß die auf solche Weise Versorgten niemals als Käufer in Frage kämen, sondern, daß es nur durch zusammengefaßte Kraft möglich wird, den Leidenden Hilfsmittel zur Verfügung zu stellen, die sie sonst unbedingt entbehren müßten. Für jeden, der sich einmal mit Armenpflege befaßt hat, steht fest, daß alle öffentliche und private Hilfe nicht ausreicht, alle Not zu lindern; so freue man sich aller, die den Kreis der Helfenden erweitern wollen, und sorge nur, soweit man als Fachmann dazu Anlaß hat, daß es an guter Beratung nicht fehle.

Aus Handelskammerberichten.

Die Frankfurter Gummi-Industrie im September 1928.

Nach dem Bericht der Industrie- und Handelskammern Frankfurt a. M.-Hanau-Fulda, Dillenburg, Limburg und Wetzlar über die Wirtschaftslage im September 1928 ist in der Gummi-Industrie der Preis für Rohkautschuk in Erwartung größerer Verladungen aus den Produktionsgebieten auf 8½ d zurückgegangen. Die Preise für Baumwollgewebe sind nachgebend. In Anbetracht des guten Wetters in den letzten Wochen war der Geschäftsgang befriedigend. Zu nennenswerten Auslandsgeschäften ist es nicht gekommen.

(Frankfurt a. M.).

Was die Reifenindustrie interessiert!

Die Zählung der am 1. Juli 1928 im Verkehr befindlichen Kraftfahrzeuge im Deutschen Reich hat einen Gesamtbestand von 933312 Fahrzeugen ergeben. Gegenüber dem Bestand vom 1. Juli 1927*) von 723 935 Fahrzeugen ist somit eine Zunahme von 209 377 Fahrzeugen oder rund 29 Prozent eingetreten. Diese Zunahme ist nicht nur absolut, sondern auch anteilmäßig größer als im Vorjahr. Von 1926 auf 1927 hatte sich der Bestand an Kraftfahrzeugen in Deutschland nur um 152 042 Fahrzeuge oder um 26,6 Prozent gegenüber dem Bestand vom 1. Juli 1926 erhöht, wie aus nachfolgender Zusammenstellung über den Kraftfahrzeugbestand im Deutschen Reich am 1. Juli 1926, 1927 und 1928 hervorgeht.

Bezeichnung	1926	1927	1928
Krafträder bis 350 ccm Hubraum	236 411 (zusammen)	295 186 (zusammen)	159 262
mit mehr als 350 bis 500 ccm Hubraum			137 475
mit mehr als 500 ccm Hubraum			37 577
Kleinkrafträder	26 934	44 040	*)103 974
Personenkraftwagen (ausschl. Kraftomnibusse) mit Antrieb durch Verbrennungsmaschinen bis 1000 ccm Hubraum	201 401 (zusammen)	261 142 (zusammen)	74 069
mit mehr als 1000 bis 2000 ccm Hubraum			123 505
mit mehr als 2000 bis 2500 ccm Hubraum			62 721
mit mehr als 2500 bis 3000 ccm Hubraum			40 416
mit mehr als 3000 bis 4000 ccm Hubraum			27 425
mit mehr als 4000 ccm Hubraum			13 967
Personenkraftwagen (ausschl. Kraftomnibusse) mit Antrieb durch Elektromotoren oder sonstige Maschinen			681
Kraftomnibusse	5 086	6 632	8 596
Lastkraftwagen bis 1000 kg Eigengewicht	9 736	12 834	15 971
mit mehr als 1000 bis 2000 kg Eigengewicht	23 472	30 964	43 539
mit mehr als 2000 bis 3000 kg Eigengewicht	9 506	10 101	13 435
mit mehr als 3000 bis 4000 kg Eigengewicht	20 010	19 029	18 305
mit mehr als 4000 bis 5500 kg Eigengewicht	27 305 (zusammen)	25 361	25 511
mit mehr als 5500 kg Eigengew.		2 680	5 004
Zugmaschinen ohne Güterladeraum	10 263	13 706	19 007
Feuerlöschwagen und Straßenreinigungsmaschinen	1 769	2 260	2 872
Kraftfahrzeuge insgesamt	571 893	723 935	933 312

*) Ein Teil der Zunahme der Kleinkrafträder ist auf den Zugang früherer Großkrafträder infolge Erweiterung der Zulassungsgrenze im Jahre 1928 zurückzuführen.

Handelskammer-Gutachten.

Fälligkeit der Vertreterprovision.

Ein Handelsbrauch, wonach die Provision entgegen den gesetzlichen Bestimmungen von HGB. § 88 unabhängig vom Eingang der Zahlung fällig und zahlbar sei, besteht nicht.

* * *

Firmenbezeichnung „Werke".

Das Kammergericht Berlin hat sich in einer Entscheidung dahin ausgesprochen, daß die Bezeichnungen „Werk" und „Werke" in firmenrechtlicher Beziehung als gleichbedeutend zu betrachten seien, weil die maßgebliche Verkehrsanschauung zwischen diesen beiden Bezeichnungen keinen Unterschied mache. — Auf Anfrage anderer Handelskammern hat sich die Handelskammer Leipzig dahin geäußert, daß sie dieser Auffassung des Kammergerichts nicht beitreten könne. Sie schließt sich vielmehr der Meinung an, daß die Bezeichnung „Werke" auf eine Mehrzahl räumlich getrennter Betriebe hinweist. (Handelskammer Leipzig). (flpstr)

Digitized by Google

Kautschukforschung ★ Kautschukchemie

Referate.

Zur Konstitution des Kautschuks.

Nach H. Loewen in Kautschuk, Bd. 4, S. 163 u. 194, 1928.

Die Behauptung, daß die Arbeiten über Latex, die Zerlegung des Kautschuks in Komponenten, die Röntgenuntersuchung die Natur des Kautschuks aufzuklären vermögen, eilt zumindest den Tatsachen voraus. Noch viele Fragen bleiben unbeantwortet, und sicherlich darf man über physikalischen und kolloidchemischen Studien nicht die chemische Konstitution des Kautschuks außer acht lassen. Es soll z. B. das einzigartige Verhalten des Kautschuks zu erklären sein aus dem Zusammenwirken seiner beiden Komponenten, des leicht löslichen α- und des schwer löslichen β-Kautschuks. Andererseits weist aber der α-Kautschuk im wesentlichen die Eigenschaften des Kautschuks an sich auf, müßte also seinerseits wieder in zwei Komponenten zerlegbar sein, wozu keinerlei Anhaltspunkte vorliegen. Derartige ungelöste Fragen gibt es noch mehr.

Im allgemeinen sind die physikalischen Eigenschaften eines Stoffes eine Funktion seiner chemischen Zusammensetzung und dies sollte auch für den Kautschuk zutreffen. Es ist daher immer noch von größtem Interesse, einen Einblick in den chemischen Aufbau des Kautschukmoleküls zu gewinnen. Die bisherigen Kenntnisse beschränken sich eigentlich auf die Feststellung, daß das Kautschukmolekül aus einer unbekannten, aber jedenfalls nicht sehr großen Zahl von C_5H_8-Gruppen mit je einer Doppelbildung aufgebaut ist. Es ist darum eine nähere Erforschung des Kautschukmoleküls so schwierig, weil die leicht herstellbaren Additionsprodukte von ähnlicher Molekulargröße und ebenso amorph sind wie der Kautschuk selbst. Das Problem liegt also darin, kleinere Spaltstücke von niedrigerem Molekulargewicht aus dem Kautschuk zu gewinnen. Verfasser geht nun von der folgenden Ueberlegung aus. Wenn man nur einen Teil der C_5H_8-Gruppen mit Halogen sättigt, so werden diese der Spaltung durch Ozon entzogen werden. Man wird also die verschiedenartigsten Bruchstücke von verhältnismäßig kleinem Molekulargewicht gewinnen.

Bei einem orientierenden Vorversuch arbeitete Verfasser mit Salzsäure, und zwar verwandte er die Hälfte der zur völligen Sättigung erforderlichen Menge Das Salzsäuregas wurde unter Kühlung in eine Lösung von acetonextrahiertem Crepe in Chloroform eingeleitet. Die Lösung wurde sodann ozonisiert. Die Chloroform-Ozonidlösung wurde mit Wasser und etwas Kreide versetzt und bei 70° das Chloroform abdestilliert. Nach weiterer Wasserzugabe wurde auf 120° erhitzt, wobei neben Chloroform und etwas Wasser eine geringe Menge von Oeltropfen überging. Bei 125 bis 130° wurde etwa die Hälfte des Wassers abdestilliert. Es geht dabei etwas helles Oel von ätherisch-ranzigem Geruch über. Im Destillierkolben verbleibt eine rötlichgelbe wässerige Lösung und ein hellgelber halbfester Körper, der — da er in Alkohol löslich ist — kein Kautschukhydrochlorid darstellt. Die alkoholische Lösung gibt mit Wasser eine Fällung, die zum Teil in verdünnter Natronlauge löslich ist. Die Lösung wird mit Säure, Barium- und Bleisalzen ausgefällt und hinterläßt beim Eintrocknen eine braune, halbfeste, teilweise kristallisierende Masse. Aus der wässerigen Lösung läßt sich mit Aether ein hellgelbes Oel extrahieren. Aus dem Rückstand scheidet sich etwas dunkles Oel ab. Nach Abtrennung dieses Oeles und Eindampfen der Lösung bis auf Sirupkonsistenz tritt im Rückstand Kristallisation ein, und zwar in der Hauptsache in langstrahligen Nadeln, dazwischen finden sich kleinere Körnchen, scheinbar eine zweite Substanz. Die Kristalle sind in Alkohol löslich, in Aether dagegen unlöslich. Ihre wässerige Lösung gibt mit Blei- und Bariumsalzen eine Fällung. Die Kristalle schmelzen beim Erhitzen und geben dabei erst Wasser, dann brennbare Dämpfe ab und verkohlen schließlich.

Wenn das positive Ergebnis dieser Versuche auch noch nicht groß ist, so scheint doch der eingeschlagene Weg aussichtsreich zu sein, nach dem man ohne allzu energische Eingriffe aus Kautschuk destillierbare und kristallisierbare Derivate erhalten kann.

M. P.

Einfluß der Erhitzung auf Baumwolle.

Nach A. H. Tiltmann und B. D. Porritt in India Rubber Journ. Bd. 76, S. 245, 1928.

Bei der Fabrikation von Reifen spielt die Baumwolle eine ebenso große Rolle wie der Gummi. Aus diesem Grunde wurde auch schon vorgeschlagen, Bereifungsmaterial als Baumwollware zu klassifizieren. Bei der Heißvulkanisation der Reifen erleidet nun die Struktur, die Festigkeit und Haltbarkeit der Baumwolle gewisse Veränderungen, und es ist merkwürdig, daß eingehende Untersuchungen über diese Veränderungen noch nicht angestellt wurden. Nur einige wenige Tatsachen wurden bisher festgestellt, und zwar in der Hauptsache die folgenden:

Bei einer Erwärmung bis auf 120° C wird die absorbierte Feuchtigkeit ausgetrieben, die Festigkeit der Baumwolle zeitweilig herabgesetzt. Setzt man die so erhitzte Baumwolle wieder der gewöhnlichen Luft aus, so erlangt sie ihre normalen Eigenschaften zurück. Oberhalb von 120° C wird Zersetzungswasser abgegeben, diese Abgabe ist aber bis zu einer Temperatur von 220° C nicht sehr wesentlich. Untersuchungen über den Einfluß des Erhitzens von Baumwolle auf ihre Haltbarkeit sind bisher nicht angestellt worden. Gleichfalls scheint der Einfluß der Hitzebehandlung auf die „inneren" physikalischen Eigenschaften der Cellulose nicht studiert worden zu sein, oder festgestellt worden zu sein, welche Rolle der Sauerstoff oder die Feuchtigkeit bei der Erhitzung spielen.

Um diese Lücke auszufüllen, haben Verfasser die im folgenden mitgeteilten Untersuchungen angestellt: Sie gingen dabei aus von gereinigtem Cambric-Ballongewebe, dessen Kette und Schuß aus je einem Faden bestand und das die folgenden Konstanten aufwies: Faden pro Zoll Kette 96, Schuß 88, Gewicht in Unzen pro Quadratzoll (knochentrocken + 8½ Proz. Feuchtigkeit) 2,44 (Kette 1,25, Schuß 1,99). Proben dieses Gewebes wurden im Oelbad und im Vakuum 4 Stunden lang auf verschieden hohe Temperaturen zwischen 100 und 324° erhitzt. Von den erhitzten Proben wurde mit dem Schopperapparat die Festigkeit bestimmt. Zur Bestimmung der Festigkeit konnten 3 verschiedene Proben gewählt werden, entweder knochentrocken, nach einer gewissen Zeit der Feuchtigkeitsaufnahme an der Luft, endlich nach dem Einweichen in Wasser. Der Zusammenhang zwischen Feuchtigkeitsgehalt und Festigkeit von normalen Baumwollgeweben ist schon verschiedentlich eingehend untersucht worden, und es konnte gezeigt werden, daß für je 10 Proz. Aenderung im relativen Feuchtigkeitsgehalt der Luft, wenn man einen Gehalt von 66 Proz. zugrunde legt, die Festigkeit der Baumwolle eine entsprechende Veränderung von 3,25 bis 3,47 Prozent erfährt. Ob dieses Verhältnis auch für Stoffe zutrifft, die eine besondere Vorbehandlung durchgemacht haben, läßt sich nicht sagen. Es erschien am besten, die Proben auf einen gleichen Feuchtigkeitsgehalt, so wie er den technischen Bedingungen am besten entspricht, zu bringen. Es wurden daher die Proben nach dem Erhitzen und vor der Prüfung einige Stunden an der Luft belassen, um mit dem Feuchtigkeitsgehalt der Luft in Gleichgewicht zu kommen.

Die an Hand einiger Kurvenbilder erläuterten Ergebnisse der Versuche waren zusammengefaßt die folgenden: Wenn ungummiertes Baumwollgewebe bis auf Temperaturen oberhalb von 120° C erhitzt wird, so nimmt seine Festigkeit fortlaufend ab. Bei weiterer Steigerung der Temperatur wird diese Festigkeitsabnahme immer größer, bis bei etwa 240° C innerhalb von 4 Stunden das Gewebe vollkommen zerstört wird. Die Einwirkung der Hitze auf die Festigkeit ist annähernd proportional der Erhitzungsdauer. Die zerstörende Wirkung des Erhitzens in Luft ist zum Teil auf die Wirkung des Sauerstoffs zurückzuführen. Bei Ausschluß von Luft ist die Festigkeitsabnahme sehr viel geringer. Durch die Einwirkung der Hitze scheinen die elastischen Eigenschaften von Baumwollgeweben nicht beeinflußt zu werden. Beeinflußt wird lediglich die Bruchfestigkeit.

Es muß betont werden, daß die genannten Folgerungen sich nur auf Festigkeitsmessungen beziehen, die unmittelbar nach der Erhitzung vorgenommen werden. Ehe die Einwirkung der

Digitized by Google

Hitzebehandlung auf die Haltbarkeit von Baumwollgewebe einwandfrei festgestellt werden kann, sind noch weitere Untersuchungen notwendig. M. P.

* * *

Die Vulkanisation von Kautschuk mit Metallsulfiden und einem Ultrabeschleuniger.

Nach einem vorläufigen Bericht von Takeji Yamazaki in „Journ. Soc. Chem. Ind.“, Japan, Band 31, Seite 165 B, 1928.

In der vorliegenden Untersuchung studierte Verfasser den Einfluß der Sulfide von Zink, Ammonium, Blei, Cadmium, Aluminium und Arsen auf die Vulkanisation von Mischungen, die gleichzeitig einen Ultrabeschleuniger enthielten. Er ging dabei von der Voraussetzung aus, daß bei Anwesenheit eines Ultrabeschleunigers die geringen, in den Sulfiden enthaltenen Mengen Schwefel ausreichend sein dürften, um Vulkanisation zu bewirken. Die folgenden Mischungen wurden hergestellt:

Mischung	Smoked Sheet	Zinkoxyd	Vulcafor VIII (Diäthylamindiäthyldithiocarbamat)	Sulfid
A (Kontrollmischung)	100	30	2	0
B	100	10	2	ZnS 20
C	100	20	2	$(NH_4)_2S$ 10
D	100	10	2	PbS 20
E	100	10	2	CdS 20
F	100	10	2	Al_2S_3 20
G	100	10	2	As_2S_5 20

Die Mischungen wurden 30 und 110 Minuten auf 3 Atm. geheizt. Die Prüfung der Vulkanisate ergab, daß die Proben A, C und F überhaupt nicht, die Proben B und D schwach und nur die Probe E gut vulkanisiert waren. Von den Sulfiden, die bis zu einem gewissen Grad Vulkanisation bewirkt hatten, enthielten freien Schwefel ZnS = 2,33 Prozent, PbS = 0,02 Prozent und CdS = 1,60 Prozent. Wurde in der Mischung E mit Aceton extrahiertes Cadmiumsulfid verwendet, so ergab sich ein Vulkanisat mit äußerst schlechten mechanischen Eigenschaften. Man muß also schließen, daß die mechanischen Eigenschaften der sechs untersuchten Vulkanisate in der Hauptsache bedingt sind durch die Menge des in den Sulfiden enthaltenen freien Schwefels und nur zum kleineren Teil den Metallsulfiden selber zukommen. Die ausvulkanisierten, Metallsulfide enthaltenden Proben wiesen annähernd denselben Gehalt an freiem Schwefel auf wie die Kontrollmischung ohne Metallsulfid, obgleich ihre mechanischen Eigenschaften sehr verschieden waren. M. P.

* * *

Ein Apparat zur Prüfung von Gummierzeugnissen, die als Stoßdämpfer Verwendung finden sollen.

Nach Franz D. Abbott in Ind. Eng. Chem., Band 20, Seite 843, 1928.

In den letzten Jahren sind zahlreiche Erzeugnisse der Gummi-Industrie — abgesehen vom Bereifungsmaterial — von Wichtigkeit für die Automobilindustrie geworden. In der Hauptsache handelt es sich hier um Produkte, die als Stoßdämpfer dienen sollen. Einwandfreie Gebrauchsprüfungen für diese Stoßdämpfer sind bisher jedoch noch nicht ausgearbeitet worden, höchstens hat man die Eignung abzuleiten versucht aus den Werten für Festigkeit, Dehnung, bleibende Dehnung und Härte, aber diese Ergebnisse sind oft vollkommen irreführend. Einen großen Nachteil bedeutet es ferner, daß diese Gesamtwerte nicht an dem fertigen Produkt bestimmt werden können. Um diesem Mangel abzuhelfen, hat der Verfasser einen neuen Apparat, das sogenannte „Druckflexometer“ ausgearbeitet, mit dem der Widerstand von vulkanisiertem Kautschuk gegen Formveränderung unter Druck gemessen wird.

Der Apparat besteht aus einer festen Grundplatte, auf der bewegliche Bolzen mit Scharnieren befestigt sind, die durch eine Deckplatte hindurchgehen, die ihrerseits mit einer Zugvorrichtung in Verbindung steht. Durch Schraubenmuttern an diesen Bolzen kann die Deckplatte heruntergedrückt werden, die dann einen Druck ausübt auf das zwischen den beiden Platten sich befindende Prüfmuster. Die Deckplatte wird mittels der Antriebvorrichtung in Pendelbewegung versetzt und macht in der Minute 800 Schwingungen. Diese Schwingungen können bis zu 10 cm nach jeder Seite betragen. Die Druckbelastung wird erzeugt durch das Gewicht der Deckplatte und eines Teiles der Halterarme, im ganzen 13,6 kg. Dazu kommt der Druck der angezogenen Schrauben. Die Versuche des Verfassers wurden ausgeführt bei konstanter Deformation. Aber für eine rein technische Untersuchung, bei der der Einfluß verschiedener Füllstoffe bestimmt werden soll, kann man auch mit einer konstanten Belastung arbeiten, wozu dann auf die Deckplatte Bleigewichte gelegt werden. Derartige Versuche sollen in einem späteren Artikel besprochen werden. Die Versuchsdauer wird so gewählt, daß die bleibende Dehnung in verschiedenen hochwertigen Mischungen so groß ist, daß die Fehlergrenzen klein werden. Die Prüfungen an Stoßdämpfermaterial werden kurz vor der vollständigen Zerstörung abgebrochen, da diese im allgemeinen explosionsartig erfolgt infolge der gasförmigen und flüssigen Produkte, die sich durch die bei der Beanspruchung entwickelnde Wärme bilden.

Das Prüfstück in der gewünschten Form und Größe wird genau in die Mitte der Grundplatte des Apparates gebracht. Es ist dafür Sorge zu tragen, daß die Beanspruchung in derselben Richtung erfolgt wie im Gebrauch. Dann wird die Deckplatte sorgfältig auf das Muster herabgesenkt. Im allgemeinen wird die Probe sofort nach Beendigung des Versuches aus dem Apparat entnommen und 1 Stunde abkühlen gelassen. Dann wird sie in der Ebene der Beanspruchung senkrecht durchgeschnitten. Die geringste Höhe dieses Querschnitts in der Richtung der Belastung wird gemessen und die Höhenabnahme wird angegeben als Biegungsdeformation (flexureset). Reine Gummimischungen geben unter den üblichen Versuchsbedingungen im allgemeinen keine bleibende Deformation, in diesem Fall muß die Prüfung erheblich verschärft werden. Entweder man erhöht den Druck oder die Versuchsdauer, oder man beläßt das Prüfmuster längere Zeit unter Belastung in dem Apparat. In den Versuchen des Verfassers lagerten die Prüfstücke auf einem Block aus Eichenholz von 3,81 cm Höhe. Es ergab sich so eine höhere Temperatur (82° C) als im Gebrauch, aber diese Anordnung wurde gewählt, um die Prüfung zu beschleunigen. Versuche mit Stahlplatten und entsprechend niedrigerer Temperatur sollen später beschrieben werden. Die Genauigkeit der mit dem Apparat erhaltenen Ergebnisse beträgt $\pm$ 1 Prozent Biegungsdeformation.

Die Messungen des Verfassers ergaben, daß bei zunehmender Versuchsdauer die bleibende Biegungsdeformation sehr schnell ein Maximum erreicht. Die Temperatur steigt noch schneller und hat wahrscheinlich einen sehr großen Einfluß auf den Kurvenwinkel der Biegungsdeformation-Zeitkurve. Deutlich untervulkanisierte Mischungen ergeben eine hohe bleibende Biegungsdeformation. Bei zunehmendem Vulkanisationsgrad nimmt der Widerstand gegen Deformation unter Druck zu. Die bleibende Biegungsdeformation nähert sich einem Minimum, was daraus ersichtlich ist, daß übervulkanisierte Produkte wieder eine höhere bleibende Biegungsdeformation aufweisen. Die Versuche zeigten, daß die Härte kein Maß für den Widerstand einer Mischung gegen Deformation unter Druck abgibt. Die Zusammendrückbarkeit einer Probe von bestimmter Größe durch eine bestimmte Belastung ist gleichfalls kein Maß für den Widerstand gegen Deformation durch Druck. Auch die unter gewöhnlichen Verhältnissen gemessene bleibende Dehnung ist kein Maß, während die Hysteresisverluste ein durchaus richtiges Bild geben von dem Widerstand der Probe gegen dynamische Ermüdungserscheinungen. Dagegen geben die üblichen physikalischen Prüfungen der Bruchfestigkeit und Dehnung und auch die Messung der bleibenden Dehnung nach mehrmaliger Dehnung keine richtige Bewertung der Mischungen, was eigentlich bei dieser dynamischen Prüfung, trotzdem sie mit Spannung statt mit Druck arbeitet, vorauszusetzen war. Die mit dem Dynamometer erhaltenen Ergebnisse entsprechen durchaus den mit dem neuen Apparat erhaltenen.

Die Versuche des Verfassers haben gezeigt, daß die üblichen physikalischen Prüfungen wie Bruchfestigkeit, Festigkeit bei 400 Prozent Dehnung, Bruchdehnung, bleibende Dehnung beim Bruch, bleibende Dehnung nach wiederholter Beanspruchung und statische Druckversuche in keiner Weise die Eigenschaft von vulkanisiertem Kautschuk richtig bewerten, dynamischer Ermüdung durch Deformation unter Druck zu widerstehen. Die mit dem neuen Apparat bestimmten Werte dagegen entsprechen durchaus den Eigenschaften der Mischungen, so wie sie im Gebrauch und mittels des Dynometers festgestellt werden können. Man kann also annehmen, daß der Widerstand gegen Deformation unter Druck eine sehr viel wichtigere Eigenschaft von Kautschukprodukten ist, die als Stoßdämpfer dienen sollen, als die genannten anderen physikalischen Eigenschaften. M. P.

Digitized by Google

Die Wirkung von Mehl in mit Schwefel vulkanisierten Gummimischungen.

Von **Dr. Rudolf Ditmar** (Graz), Kautschuklaboratorium.

Mehl als Zusatz zu Schwammgummimischungen zum Erweichen der Masse, damit sie besser treibt, ist bereits bekannt*). Noch unbekannt hingegen ist, daß sich diese Eigenschaft des Plastizierens auf alle Mehlsorten, wie Weizen-, Roggen-, Gersten-, Hafer-, Mais-, Buchweizen-, Reis-, Bohnen-, Erbsen- und Kartoffelmehl erstreckt. Der Plastizierungsgrad ist je nach der angewandten Mehlsorte und der Korngröße ein verschiedener. Während früher bei Anwendung hoher Vulkanisationstemperaturen, besonders bei der Hartgummivulkanisation, die Gefahr des Anbrennens des Mehles in der Mischung bestand, fällt diese Gefahr in neuzeitlichen Mischungen mit Beschleunigern fort, so daß man heute wieder auf den Mehlzusatz mit großem Erfolge zurückgreifen kann. Mehlmischungen eignen sich bloß und ausschließlich für Schwefelvulkanisationen, nicht für Vulkanisationen mit Schwefelchlorür.

Auf der Mischwalze bewirkt das Mehl eine ungemein starke Plastikation der Gummimischung, so daß sehr stramme Plantagensheets, Paragummi und synthetische Kautschuke in ein paar Minuten weich wie Butter werden und dann eine sehr große Menge Füllstoffe aufnehmen. Von besonderer Bedeutung ist diese Erscheinung für Rußmischungen, die sich bekanntlich sehr schwer walzen lassen. In 20 Minuten läßt sich mit 10 Prozent Mehl eine 40prozentige amerikanische Gasrußmischung herstellen. Nach der Vulkanisation leidet der Nerv durch den Mehlzusatz sehr wenig. Die Alterung ist etwas herabgesetzt, jedoch nicht mehr als durch andere Plastikatoren. Eine derartige Herabsetzung spielt in der modernen Mischungstechnik gar keine Rolle mehr, da man durch neue Konservatoren jede frühzeitige Alterung völlig paralysieren kann (in aller letzter Zeit auch durch Vulkanfarben).

Von großer Bedeutung erscheint die Mehlplastikation für helle, stark gefüllte Mischungen. Die Vulkanisationszeit wird durch Mehlzusatz bei entsprechender Einstellung mit Beschleunigern oder Beschleunigergemischen nicht berührt. Weißer Hartgummi läßt sich in 1½ Stunden auch mit Mehlplastikation bei 100° C ausvulkanisieren, wenn man die entsprechende Mischung stellt.

Von den zahlreichen ausgeführten Mischungen und Serien seien im nachfolgenden einige wenige herausgegriffen, die die Wirkung des Mehles, und zwar des Weizenmehles, illustrieren:

Mischung: 100 Gummi, 2 Schwefel, 10 Zinkweiß, 0,25 Vulkacit A, 0,25 Thiuram, 40 Mehl gibt im Schopper:

Vulkanisation in der Presse	40 Mehl Festigkeit kg/qcm	40 Mehl Dehnung %
15 Min. 1 Atm. . . .	82	685
20 „ 1 „ . . .	83	660
25 „ 1 „ . . .	90	655
30 „ 1 „ . . .	100	650
40 „ 1 „ . . .	98	646
55 „ 1 „ . . .	95	635
70 „ 1 „ . . .	93	632

Grund-Mischung: 100 Gummi, 5 Zinkweiß, 2,5 Schwefel, 0,3 Thiuram, 0,6 Vulkacit D.

Vulkanisation	40 Mehl		20 Ruß, 20 Kreide		20 Ruß, 20 Mehl	
	Festigkeit kg/qcm	Dehnung %	Festigkeit kg/qcm	Dehnung %	Festigkeit kg/qcm	Dehnuug %
5 Min. 3 Atm.	115	665	180	576	145	570
10 „ 3 „	125	650	190	550	155	555
20 „ 1 „	120	640	183	610	151	560
30 „ 1 „	140	635	185	565	165	555
40 „ 1 „	130	615	199	565	160	540

Grund-Mischung: 200 Gummi, 10 Schwefel, 20 Zinkweiß, 1 Vulkacit A, 1 Thiuram, 0,1 Vulkacit P, 0,1 Vulkacit H.

Vulkanisation	80 Mehl		80 Ruß		40 Mehl, 40 Ruß		80 Ruß unmastizierter Gummi	
	Festigkeit kg/qcm	Dehng. %	Festigkeit kg/qcm	Dehng. %	Festigkeit kg/qcm	Dehng. %	Festigkeit kg/qcm	Dehng. %
20 Min. 100 C	126	580	—	—	81	460	108	500
20 „ 0,5 Atm.	150	540	180	510	138	500	180	525
20 „ 1 „	138	540	198	535	135	470	195	555

*) Gummi-Ztg. Heft 16, Jahrg. 26, S. 600 und Mischungsbuch von Dr. R. Ditmar (1917), S. 143.

Sämtliche Mischungen werden in 7 bis höchstens 12 Minuten auf der Mischwalze gemischt.

Ferner wurden Mehlmischungen ausgeführt, die sich in der Praxis bewährt haben. Von diesen seien ebenfalls ein paar angeführt:

Blauer Radiergummi. Gummi 5, Schwefel 0,2, Lithopone 1,5, Kreide 1, Glasmehl 5, Mehl 8, Thiuram 0,025, Bayer A 0,04, Bayer P 0,02, Vulkanblau G. G. S. 0,43. Vulkanisation: 20 Minuten auf 100° C in der Presse.

Weiße Reifenmischung. Gummi 5,0, Schwefel 0,2, Lithopone 1,5, Kreide 1, Mehl 8,0, Thiuram 0,025, Bayer H 0,04, Bayer P 0,02. Vulkanisation: 20 Minuten auf 100° C in der Presse.

Fleischfarbige Mischung. Gummi 5, Schwefel 0,2, Titandioxyd 1,4, Lithopone 1,5, Kreide 1, Mehl 4, Vulkanrot F. G. 0,025, Vulkangelb G. N. 0,05, Thiuram 0,025, Bayer A 0,04, Bayer P 0,02. Vulkanisation: 20 Minuten auf 100° C in der Presse.

Fleischfarbige Mischung. Gummi 5,0, Schwefel 0,2, Lithopone 1,5, Kreide 1, Mehl 8, Vulkanrot F. G. 0,025, Vulkangelb G. N. 0,05, Thiuram 0,025, Bayer A 0,05, Bayer P 0,02. Vulkanisation: 20 Minuten auf 100° C in der Presse.

Streichgummierung (für Heißvulkanisation): Hevea Crepes 100, Faktis „Gloria" Grandel 90, Mehl 80, Titandioxyd 20, Schwefel 5, P-extra 1, Age-Rite 0,8, Vulkangrün B (B. A. S. F.) 1,0 Gew.-T. Gelöst in 560 Gew.-T. Benzol oder Benzin. Vulkanisation: 60 Minuten auf 100° C.

Streichgummierung, ungefärbt: A. Untergrund: Hevea Crepes 100, Schwefel 4, Kreide 20, Zinkoxyd 5, Vulkacit P-extra 1, Benzin 555. B. Oberfläche: Hevea Crepes 100, Faktis „Gloria" Grandel 80, Mehl 40, Titandioxyd 20, Zinkoxyd 10, Schwefel 6, Vulkacit P-extra 1, Age-Rite 0,80, Benzin 555 Gew.-T. Vulkanisation: 30 Minuten auf 110° C in der Presse.

Eine Zusammenfassung meiner Betriebserfahrungen über die Wirkung von Mehl in neuzeitlichen Gummimischungen ergibt folgendes Bild:

1. Mehl ist nur in mit Schwefel vulkanisierten Gummimischungen, nicht aber in mit Schwefelchlorür vulkanisierten Mischungen verwendbar.
2. Alle Mehle, wie Weizen-, Roggen-, Gersten-, Hafer-, Mais-, Buchweizen-, Reis-, Bohnen-, Erbsen- und Kartoffelmehl, sind erstklassige Plastikatoren.
3. Die plastikatorische Kraft hängt von der Mehlsorte und der Korngröße des verwendeten Mehles ab.
4. Mehlzusatz eignet sich nur für niedrige Vulkanisationstemperaturen, bei höheren Temperaturen wird das Mehl zersetzt.
5. Deshalb eignet sich Mehlzusatz besonders für Beschleunigermischungen, insbesondere für Ultrabeschleuniger, die eine Vulkanisation um 100° C herum gestatten.
6. In Verbindung mit den neuesten Konservatoren läßt sich die durch Mehlzusatz bewirkte etwas raschere Alterung völlig paralysieren.
7. Stark gefüllte Mischungen lassen sich in kürzester Zeit (20 Minuten) vollkommen homogen mischen. Dies gilt besonders für hochprozentige amerikanische Gasrußmischungen.
8. Durch das kürzere Mischen wird der Gummi weniger entnervt und Kraft gespart.
9. Nach der Vulkanisation tritt wieder Nervierung der stark plastizierten Mischungen ein.
10. Mehl ist ein billiger Zusatz, da man muffig gewordenes, für Speisezwecke unbrauchbares Mehl verwenden kann.
11. Gegenüber neutralen Füllstoffen bewirkt Mehlzusatz meistens eine geringe Herabsetzung der Festigkeit und Dehnung des Vulkanisates.

Senden Sie uns Ihre Neuheiten ein!

Fügen Sie Erklärungen, Gebrauchsanweisung usw. bei. Neue Fabrikate werden von uns fachmännisch besprochen. Die Besprechung kommt tausenden Firmen des Gummihandels vor Augen und muß Ihnen, besonders in Verbindung mit einem laufenden Angebot, gut nützen.

Berlin SW 19. **„Gummi-Zeitung".**

Digitized by Google

Hartgummischutz gegen Säure und Alkalien.

Für Apparate und Anlagen, in denen Chemikalien hergestellt oder verarbeitet werden, ist säurefester Hartgummi ein wesentlicher Schutz gegen Säuren und Alkalien. Man vermeidet dadurch Reparaturkosten, erhöht die Betriebssicherheit, steigert die Leistungsfähigkeit und verbilligt die Erzeugnisse. Die Anforderungen der Praxis sind sicherer Schutz gegen Säure und Alkalien, Unempfindlichkeit gegen normale Temparaturschwankungen und ausreichende mechanische Festigkeit. Nachstehende Versuchsreihe der AEG veranschaulicht den Grad der Beständigkeit des säurefesten Hartgummis gegen verschiedene Chemikalien:

Reagenz bei 100 g ursprünglichem Gewicht und acht Wochen Einwirkung	Gewicht nach der Einwirkung in g	Gewichtsveränderung in g
Schwefelsäure 25proz.	99,997	— 0,003
Salzsäure	99,986	— 0,014
„ 6proz. + 2proz. Brom	99,387	— 0,613
„ 15proz. + 1proz. $NaNO_3$	100,043	+ 0,043
„ 6proz. mit Eisenchloryd gesättigt	99,914	— 0,086
Flußsäure 6proz.	101,620	+ 1,620
Natriumbisulfat, gesättigt	99,983	— 0,017
Essigsäure 30proz.	99,963	— 0,037
Kalilauge 10proz.	99,990	— 0,010
Ammoniak 10proz.	100,307	+ 0,307
Mit Chlor gesättigte konzentrierte Kochsalzlösung	100,301	+ 0,301

Diese Tabelle beweist die hohe Qualität des säure- und alkalibeständigen Hartgummis. Sie wird noch erhöht durch Bildung einer Schutzschicht bei der Einwirkung der verschiedenen Chemikalien. Die Wärmebeständigkeit des Hartgummis beträgt garantiert 70 °. Es liegen aber aus Verbraucherkreisen Mitteilungen vor, wonach auch bedeutend höhere Temperaturen keinen Einfluß auf Hartgummi ausüben. Die Ausführung erfolgt in massiven Platten, Stangen, Rohren, Rohrleitungen mit oder ohne Flansch oder Muffen, Scheiben, Hähne und Ventile. Für Zwecke, wo außer der chemischen Beständigkeit auch gute elektrische Isolierfähigkeit verlangt wird, werden besondere Hartgummimischungen hergestellt. Sie finden hauptsächlich für Akkumulatorenkästen Verwendung. Stoßfestigkeit und Unempfindlichkeit gegen Temperaturschwankungen sind, neben hoher Isolierfähigkeit und großer Säure- und Alkalibeständigkeit, die vorzüglichsten Eigenschaften. Das Bekleiden von Apparaturen jeglicher Art hat vielseitige Anwendung gefunden. ü.

Förderung des Baues von Gummistraßen.

In letzter Zeit sind in verschiedenen englischen Großstädten längere Straßenabschnitte mit Gummiblöcken gepflastert worden. Nach einigen Mißerfolgen — wie offen zugegeben wird — ist es jetzt gelungen, mehrere recht gute Verfahren zur sicheren Befestigung von Gummipflasterblöcken auszubilden. Mehrere Versuchsstraßen, die an Stellen stärksten Verkehrs angelegt wurden, haben mehrjährige Laufzeit hinter sich. Aus kürzlichen englischen Zeitungsnotizen geht hervor, daß man sich in England noch näher mit diesem Problem befassen will.

Bereits im Jahre 1915 wurden von der Rubber Growers' Association, der großen englischen Gummipflanzer-Vereinigung, die Rubber Roadways Ltd., unter dem Vorsitz von Sir Stanley Bois, früher Präsident der Rubber Growers Ass. und noch Vorsitzender vieler Gummi herstellender Firmen, gegründet, eine gemeinnützige Gesellschaft, die die Anlage von Gummistraßen studieren und unterstützen sollte. Mit Hilfe dieser Gesellschaft sind denn auch in den letzten Jahren einige erfolgreiche Straßenbauten mit Gummipflaster durchgeführt worden, worüber in diesen Spalten bereits berichtet wurde (vgl. „Gummi-Zeitung" Nr. 1, 1927, S. 26, und Nr. 25, 1928, S. 1362). Nach dem nun handgreifliche Erfolge vorliegen, scheinen der Rahmen und die Mittel der Gesellschaft zu klein geworden zu sein. Der Vorsitzende Sir Stanley Bois kündigt die Gründung einer Universal Rubber Paviors Ltd. an, die den Bau von Gummistraßen propagieren soll. „Automotive Industries" ließ sich am 12. Juli 1928 mitteilen, daß das Gründungskapital 105 000 Pfund (ungefähr 2 100 000 Mark) betragen soll.

Eine Erklärung für diesen großen Kapitalaufwand ergibt sich aus der Rohgummi-Marktlage. Nach Rubber Age, London, soll es möglich sein, einen Straßenpflasterblock aus Ziegel mit Gummikappe zu fast demselben Preis wie einen Granitblock herzustellen. Der Gummiblock soll neben seinen geräuschdämpfenden Eigenschaften noch den Vorteil größerer Lebensdauer haben.

Es bleibt abzuwarten, wie sich die Entwicklung dieser Gesellschaft und der Bau von Gummistraßen in nächster Zeit stellen werden. Ergänzend sei noch mitgeteilt, daß sich die Vereinigung der englischen Architekten (The Royal Institution of British Architects) ebenfalls mit dem Problem der Gummistraßen befaßt, und zwar vom Standpunkt der Erhaltung kostbarer alter Gebäude, die sich in Hauptverkehrsgegenden befinden.

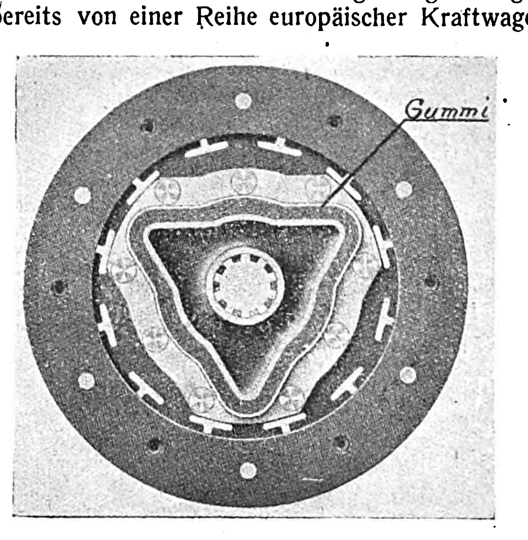
Gummi im Brückenbau.

Die Zeitschrift „India Rubber Journal" berichtet interessante Einzelheiten über die Anwendung von Gummi im Brückenbau. Bei den Brücken mit Stahlträgern und Holzplankenbelag entstehen sehr bald Schäden durch das Rütteln und Klappern der Planken, ganz abgesehen von der Zerstörung der Deckplanken und Träger durch den Verkehr, besonders wenn die Träger ebenfalls aus Holz sind und „nagelkrank" werden. Diese Nachteile sollen durch Einlegen von Gummistreifen zwischen Holzplanken und Stahlträger beseitigt worden sein. Ein englischer Ingenieur Sanguineth baute in der Provinz Kedah auf der Malaiischen Halbinsel Brücken, bei denen er unvulkanisierte Rohgummiplatten von 2,7 mm Dicke und 200 mm Breite verwendete, entsprechend der Breite des Trägers. Diese Gummiplatten wurden auf den zwei mittelsten Trägern der Brücke angebracht, und die Holzbretter wurden an den zwei äußeren Trägern befestigt. Dadurch wird der Gummi in der Mitte zusammengedrückt und die Laufbretter fast unmerklich in der Mitte gewölbt. Die Brücke wurde am 1. August 1922 eröffnet und noch nach einigen Jahren bezeichnete sie ein Besucher als die „stille Brücke". Ende 1926 war es noch nicht erforderlich, eine einzige Platte zu erneuern, und es zeigten sich auch keinerlei Geräusche. Die Gummiplatten waren noch so gut wie an dem Tage, als sie gelegt wurden. Die Wirtschaftlichkeit des Verfahrens ist also groß, denn gewöhnliche Holzbrücken beginnen auch unter günstigen Bedingungen nach ein paar Monaten zu klappern. Erneuerungen sind oft innerhalb eines Jahres zu machen, und Fälle sind bekannt, wo es notwendig war, den gesamten Belag und einige der Träger innerhalb von drei Jahren zu erneuern. Die obige Brücke war 90 m lang und wird stark benutzt. Neben einer großen Anzahl Ochsenkarren fahren täglich mehrere hundert Kraftwagen und Karren darüber.

Der Konstrukteur Sanguineth verwendete Gummi noch in vielen anderen Fällen, wo die Gesamtkonstruktion der Brücke aus Holz war. Eine interessante Anwendung war noch bei einer neuen Straße, die durch einen Dschungel gelegt wurde. Sie bestand aus einer Art leichten Brücke mit Betonpfeilern und Stahlträgern, sowie Holzplanken. Obwohl die Gegend oft heftigen Regen hatte, befanden sich nach zwei Jahren Holz und Gummistreifen noch in ausgezeichnetem Zustande. Eine wichtige Regel beim Bau dieser Brücken ist, die Gummistreifen nicht zu durchlöchern. Die Planken werden deshalb durch Bolzen mit Klammern, die unter die Flanken des Stahlträgers greifen, gesichert.

Kraftwagenkupplung mit Gummipolsterung.

Die bekannte Borg-&-Beck-Kupplung, ein amerikanisches Erzeugnis, das sich durch seine Preiswürdigkeit gut eingeführt hat und auch bereits von einer Reihe europäischer Kraftwagenfabriken



eingebaut wird, ist in einem neuen Modell herausgekommen, das sich durch den Einbau einer Gummipolsterung in der Kupplungsplatte

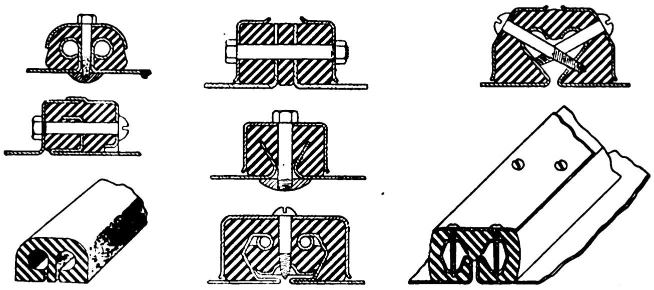
Digitized by Google

Digitized by Google

auszeichnet. Die Kupplungsnabe, die innen die Keilnabe trägt, ist außen nach einem gleichseitigen Dreieck begrenzt. Zwischen diesem Dreieck und der ebenfalls dreieckig ausgesparten Kupplungsscheibe (es handelt sich hier um eine sogenannte „Einscheibenkupplung") befindet sich Gummi mit Gewebeeinlage, hierdurch sollen Torsions- und andere Schwingungen, die sonst auf das Getriebe übertragen werden, aufgefangen werden. Auch der Kupplungsvorgang selbst soll hierdurch gemildert und verlängert werden, wodurch ein besonders weiches Anfahren erzielt wird.

Gummistreifen zur Verbindung von Karosserieblechen.

Eine Verbesserung der bisherigen Ganzstahlkarosserie (das sind Karosserien, deren Seitenwände aus Stahlblech bestehen, und die durch Schweißen oder Nieten zusammengefügt sind) sollen Gummistreifen bilden, die zwischen die Einzelteile der Wände geklemmt werden. Die Seitenwände werden hierbei mit gebogenen Enden versehen, über die ein geformter Gummistreifen gestülpt wird. Die ganze Verbindung wird dann durch eine oder mehrere Schrauben verspannt. Die Bleche werden jetzt nicht mehr, wie bei der üblichen Ganzstahlkarosserie starr, sondern elastisch zusammengehalten, wodurch eine Karosserie entstehen soll, bei der das Dröhnen der Bleche, sowie Rattern und Quietschen an den Verbindungsstellen vermieden ist. Auch besteht die Möglichkeit, im Laufe der Zeit die Verbindung nachzuspannen.



Unser Bild zeigt die verschiedenen vorgeschlagenen Ausführungsmöglichkeiten, die allen Erfordernissen angepaßt werden können. Das Aussehen des Wagens wird durch die Konstruktion nicht beeinflußt, da sie innen liegt und von außen nicht sichtbar ist.

Ein besonderer Vorteil ist, daß für diese Verbindung die Seitenwände nicht so genau hergestellt werden müssen, wie es bei geschweißten oder genieteten Wänden der Fall ist.

Die vorliegende Konstruktion wird auch empfohlen für das Armaturenbrett, Bodenbretter und Windschutzscheiben. (Automotive Industries Nr. 4, 28. Juli 1928.)

Gummipuffer für Kraftwagenhauben.

Die Hauben von Kraftwagen, die aus dünnen Blechen bestehen, klappern häufig bei alten Wagen, da sie mit Metallteilen in Berührung kommen, und auch der Haubenhalter nicht mehr genügend Spannung ausübt. Zu diesem Zweck empfiehlt es sich, zwischen den durch-

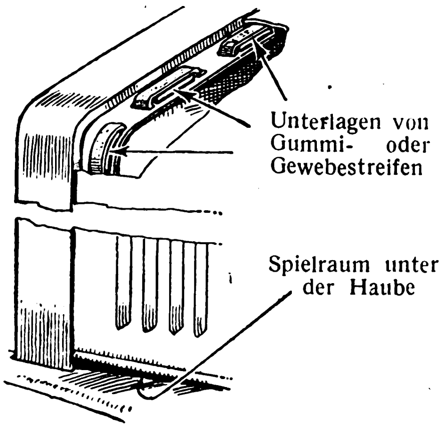


Bild 1.

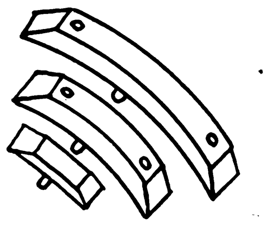


Bild 2.

gezogenen Lederschnüren Streifen von Gummi oder weichem Gewebe unterzulegen (Abb. 1) und zwar so, daß noch Spielraum unter der Haube ist. Auf diese Weise wird ein Rattern völlig vermieden. Eine englische Firma bringt patentierte Gummiblöcke (Abb. 2) auf den Markt, die überhaupt die üblichen Lederstreifen ersetzen sollen, wie Abb. 2 zeigt, werden drei verschiedene Größen angefertigt.

Kautschukgewinnung

Die Gummipflanzungswirtschaft Indiens im Jahre 1927.

Trotz der rückläufigen Preise hat die Gummipflanzungswirtschaft Indiens auch im vorigen Jahre wiederum an Ausdehnung gewonnen. Nach einem Bericht des India Rubber Journal, Band 76, Nr. 15 vom 13. Oktober betrug die Zahl der Gummipflanzungen Ende 1927 1912 mit einem Landbesitz von 228 756 acres gegen 1171 Gummipflanzungen mit 203 654 acres Ende 1926 und 1070 Gummipflanzungen mit 201 222 acres Ende 1925. Im Jahre 1927 wurden etwa 12 350 acres neu bepflanzt, im Jahre 1926 dagegen nur 9 366 acres und 1925 etwa 5 120 acres. Die gesamte bebaute Fläche belief sich im vorigen Jahre auf 151 841 acres gegen 139 491 acres 1926 und 132 570 acres 1925. Während also im Jahre 1926 die bebaute Fläche nur um 5 Prozent zunahm, konnte sie im Jahre 1927 um 9 Prozent vergrößert werden. Von der gesamten mit Gummi bebauten Fläche konnten im vorigen Jahre 104 694 acres bereits gezapft werden. Der Ertrag belief sich auf 26 042 258 lbs.

Von der bebauten Fläche befinden sich 51 Prozent in Burma (1926 : 50 Prozent und 1925 ebenfalls 50 Prozent), 31 Prozent in Travancore (1926 und 1925 : 31 Prozent), 9 Prozent in Madras (1926 : 10 Prozent und 1925 : 9 Prozent), 6 Prozent in Cochin (1926 6 Prozent und 1925 : 7 Prozent), 2 Prozent in Coorg (1926 : 1 Prozent und 1925 : 2 Prozent) und 1 Prozent in Mysore (1926 und 1925 1 Prozent.)

Die Durchschnittserträge per acre sind in Indien geringer als in den übrigen britischen Gummierzeugungsgebieten. Der Ertrag per acre belief sich auf 259 lbs. (234) in Cochin, 256 lbs. (230) in Burma, 255 lbs. (233) in Travancore, 219 lbs. (216) in Madras, 166 lbs. (157) in Coorg und 36 lbs. (41) in Mysore. Die in Klammern gesetzten Zahlen stellen die Erträge per acre im Jahre 1926 dar. Im vorigen Jahre konnten in fast allen Erzeugungsgebieten die Erträge per acre wesentlich gesteigert werden. Besonders bemerkenswert sind die Ertragssteigerungen in Burma und Travancore.

Durchschnittlich waren im vorigen Jahre 52 899 Personen in den Gummipflanzungen beschäftigt. Im vorhergehenden Jahre dagegen nur 48 383 Personen. Von der Gesamtzahl der beschäftigten Personen waren im Jahre 1927 46 236, im Jahre 1926 dagegen 42 574 Personen dauernd angestellt, 6 663 beziehungsweise 5 809 Personen stellten Aushilfsarbeiter dar.

Am 31. Dezember 1927 betrugen die Vorräte an trockenem Rohgummi schätzungsweise 4 327 246 lbs. gegen 3 761 133 lbs. Ende 1926 und 4308773 lbs. Ende 1925. Es zeigt sich mithin auch in Indien wie in allen übrigen Erzeugungsgebieten eine Zunahme der Vorräte im Jahre 1927.

Die gesamten Rohgummiverschiffungen Britisch-Indiens nahmen im vorigen Jahre um 10 Prozent gegenüber dem Jahre 1926 zu. Sie beliefen sich auf insgesamt 25,4 Millionen Pfund gegen 23 Millionen Pfund im Jahre 1926. fen.

* * *

Rohgummieinfuhr und Verbrauch der Vereinigten Staaten während der ersten drei Vierteljahre 1928.

War auch die amerikanische Rohgummistatistik für den Monat September nicht so günstig wie für August, muß sie dennoch als sehr zufriedenstellend bezeichnet werden. Die Vereinigten Staaten führten im September 46 652 tons Rohgummi ein, im August dagegen nur 29 805 tons. Für die ersten drei Vierteljahre 1928 ergibt sich eine Gesamtrohgummi-Einfuhr der Vereinigten Staaten von 322 348 tons. Im gleichen Zeitraum des vorigen Jahres dagegen wurden 331 976 tons Rohgummi eingeführt. Die größten Mengen Rohgummi wurden im ersten Viertel dieses Jahres eingeführt, und zwar 116 584 tons, während die größte Einfuhr im verflossenen Jahre auf das zweite Vierteljahr entfällt, wie die nachstehende Tabelle erkennen läßt. Es wurden eingeführt:

	1927 tons	1928 tons
I. Vierteljahr. . . .	108 414	116 584
II. Vierteljahr. . . .	118 526	95 915
III. Vierteljahr. . . .	105 036	109 849
Insgesamt:.	331 976	322 348

Eine sehr günstige Entwicklung nahm im vorgen Monat wiederum der Rohgummiverbrauch der Vereinigten Staaten, wenn auch nicht die Rekordhöhe des Verbrauches von Rohgummi wie

Digitized by Google

Haltbar wie keine andere!

Die vorzügliche Gummiqualität der Continental-Form-Wärmflasche macht sie allen Anforderungen gewachsen. Selbst außergewöhnlicher Beanspruchung widersteht sie, es ist völlig ausgeschlossen, daß die Continental-Wärmflasche bei vorschriftsmäßiger Behandlung undicht wird oder gar platzt.

Unsere obigen Photographien beweisen Ihnen, welche Zähigkeit und Widerstandskraft Continental-Wärmflaschen besitzen. Bei dem abgebildeten Versuche erreichte die Wärmflasche 1,40 Meter Umfang, ihr Inhalt betrug 50 Liter, also das 25fache ihres normalen Volumens. Selbst in diesem Zustand ertrug die Wärmflasche noch das Gewicht eines erwachsenen Menschen.

Wenn Sie deshalb Wärmflaschen mit hoher Lebensdauer suchen, wählen Sie Wärmflaschen mit der größten Haltbarkeit:

Continental Wärmflaschen

C. C. & G. P. Co. H.

— nahtlos, da aus Form —

Digitized by Google

im August erreicht wurde, so wurden doch wiederum 39 882 tons verarbeitet. Der gesamte Rohgummiverbrauch der Vereinigten Staaten erreichte in den ersten neun Monaten dieses Jahres die stattliche Höhe von insgesamt 331 788 tons und überstieg den Rohgummiverbrauch im gleichen Zeitraum des vorigen Jahres bereits um 40 587 tons. Sir E. Miller, der Chairman der bekannten Harrison & Crosfield Gruppe führt die ungewöhnliche Steigerung des Rohgummiverbrauches der Vereinigten Staaten darauf zurück, daß neben dem Anwachsen der Fabrikation von Kraftfahrzeugen in den Vereinigten Staaten — in den ersten 8 Monaten dieses Jahres wurden 3 232 300 Fahrzeuge hergestellt, gegen 2 796 450 im gleichen Zeitraum des vorigen Jahres — ein erhöhter Bedarf an Autoreifen eingetreten ist, da in den letzten Jahren sehr viel minderwertige Reifen benutzt worden sind, die jetzt durch eine bessere Qualität ersetzt werden. Miller kommt zu dem Schluß, daß der gesamte Rohgummiverbrauch der Vereinigten Staaten sich in diesem Jahre auf 420000 tons stellen wird, was eine Steigerung des Rohgummiverbrauches dem Vorjahre gegenüber von 50 000 tons bedeuten würde. Der britischen Gummipflanzungswirtschaft kommt diese ungewöhnlich günstige Entwicklung des amerikanischen Rohgummiverbrauches sehr zustatten, da hierdurch wenigstens ein Teil der zu erwartenden Mehrerzeugung in den beiden letzten Monaten dieses Jahres Aufnahme finden wird. Für die einzelnen Vierteljahre ergeben sich folgende Verbrauchsziffern:

	1927 tons	1928 tons
I. Vierteljahr. . . .	97 796	103 793
II. Vierteljahr. . . .	103 512	107 780
III. Vierteljahr. . . .	89 893	120 215
Insgesamt:.	291 201	331 788

Die Steigerung des Rohgummiverbrauches von Viertel- zu Vierteljahr berechtigt zu dem Schlusse, daß der Gesamtverbrauch der Vereinigten Staaten an Rohgummi mit 420 000 tons nicht zu hoch gegriffen ist, selbst wenn man annimmt, daß, der Entwicklung in den früheren Jahren entsprechend, in den letzten Monaten des Jahres ein Rückgang des Rohgummiverbrauches in Erscheinung treten wird.

Der erhöhte Rohgummiverbrauch bei geringerer Rohgummi-Einfuhr hat zu einem bedeutenden Rückgang der Rohgummivorräte in den Vereinigten Staaten geführt. Beliefen sich die Rohgummi-Vorräte zu Jahresbeginn auf etwa 100 130 tons, so betrugen sie Ende September nur noch 68 850 tons. Für das Ende eines jeden Vierteljahres ergaben sich folgende Rohgummivorräte:

	1927 tons	1928 tons
Ende März	85 737	114 061
Ende Juni	89 250	90 196
Ende September . . .	97 829	68 850

* * * fen.

Englands Rohgummi-Einfuhr und -Ausfuhr während der ersten neun Monate 1928.

Während der ersten drei Vierteljahre 1928 führte England 81 482 tons Rohgummi ein gegen 111 128 tons in der gleichen Zeit des vorigen Jahres. Trotz der wesentlich geringen Rohgummieinfuhr in dem fraglichen Zeitraum dieses Jahres gegenüber der gleichen Zeit des Vorjahres wuchs die Rohgummiausfuhr Englands von 58 764 tons im verflossenen Jahre auf 81 036 tons an. Fast die gesamte englische Rohgummieinfuhr wurde mithin wieder ausgeführt, so daß der englische Bedarf an Rohgummi aus den zu Jahresbeginn reichlich vorhandenen Vorräten gedeckt werden mußte. Die Vorräte, die Anfang Januar dieses Jahres noch 63 917 tons ausmachten, beliefen sich Ende September nur noch auf 31 462 tons. Im vorigen Jahre war die Entwicklung gerade umgekehrt. Die Vorräte, die Anfang Januar 1927 etwa 49 000 tons betragen hatten, stellten sich Ende September bereits auf 68 500 tons. Die Rohgummieinfuhr Englands gestaltete sich in den ersten neun Monaten dieses und des vorigen Jahres wie folgt:

	1927 Einfuhr tons	1927 Ausfuhr tons	1928 Einfuhr tons	1928 Ausfuhr tons
I. Halbjahr	76 574	36 589	55 119	57 510
Juli	11 634	10 518	8 247	9 621
August	10 060	6 597	7 813	7 764
September	12 860	5 060	10 303	6 141
Insgesamt:. . . .	111 128	58 764	81 482	81 036

Der größte Teil der englischen Rohgummiausfuhr ging nach den Vereinigten Staaten, und zwar 39 875 tons gegen 23 452 tons im gleichen Zeitraum 1927. Die englische Rohgummiausfuhr nach Deutschland stieg von 10 048 tons im vorigen Jahr auf 12 674 tons, dagegen fiel die Ausfuhr nach Rußland von 8 178 tons auf 3 311 tons. Nachstehende Tabelle zeigt die englische Rohgummiausfuhr in den ersten neun Monaten 1927 und 1928, getrennt nach Ländern. Es bezogen:

	1927 tons	1928 tons
Rußland	8 178	3 311
Schweden, Norwegen, Dänemark	778	1 056
Belgien	1 971	3 203
Frankreich	8 528	12 312
Spanien	353	683
Italien	4 079	5 676
Deutschland	10 048	12 674
Uebriges Europa	1 078	1 610
Vereinigte Staaten	23 452	39 875
Kanada	19	32
Uebrige Länder	280	599
Insgesamt:.	58 764	81 036

fen.

Umbau bei Gummi-Bertram in Hannover.

Die Firma Ludwig Bertram, Hannover, Theaterplatz 13, Inhaber Heinrich Lüssen, die außer dem Vertrieb der bekannten Russka-Gummiwaren auch noch ein seit 54 Jahren bestehendes vornehmes Detailgeschäft in chirurgischen Gummiwaren und Sanitätsartikeln in bester Lage Hannovers betreibt, war genötigt, diesen Ladenbetrieb bedeutend zu vergrößern. Nach einem durchgreifenden Umbau konnten die erweiterten Geschäftsräume nunmehr dem Verkehr übergeben werden.

Nachtaufnahme der Außenfront des Gummiwarengeschäfts Ludwig Bertram, Hannover, mit beleuchteter Firma und Schaufenstern.

Digitized by Google

Wir freuen uns, sowohl die wirkungsvolle Außenfront wie auch die Inneneinrichtung der Räume unseren Lesern im Bilde vorführen zu können, um Anregungen zu geben, wie alte Geschäftslokalitäten zweckmäßig modernisiert werden können. Die Detailgeschäfte unserer Branche sollten mehr als bisher darauf bedacht sein, mit der Zeit zu gehen und mehr Wert auf die Ausstattung der Läden, insbesondere auch der Schaufensterauslagen und auf richtige Beleuchtung zu legen. Wirklich modern eingerichtete Geschäfte unserer Branche sind in Deutschland leider noch sehr selten.

Gummi-Bertram hat darin Vorbildliches geleistet. Aus den für den starken Andrang viel zu klein gewordenen Verkaufsräumen ist durch den Umbau eine elegante, lichtdurchflutete Flucht von einzelnen Zimmern geworden. Der Hauptverkehrsraum, in den man durch die stilvolle Eingangstür gelangt, stellt sich als eine Kombination aus Glas und dunkel gebeiztem Eichenholz dar. Die eingebauten Schränke ruhen in einer zweckmäßig-schlichten und dennoch durch Gediegenheit und Linie kostbar wirkenden Verschalung. Geometrisch sachliche Beleuchtungskörper sind in sinnreicher Anordnung davor

Gummiwarengeschäft Ludwig Bertram, Hannover: Sicht vom Eingang in den vorderen Laden, Galerie mit Lagerschränken und in die hinteren Räume mit Anprobezellen.

Digitized by Google

verteilt. Besondere Beachtung verdient die große Lichtquelle, die als ein breites, strahlendes Band die Decke des Raumes halbiert. Diese Milchglasscheiben sind die vortrefflich gelungene Verkleidung eines 8000 kg schweren Trägers, der das Gewicht der oberen Geschosse statt der früher hier stehenden Säulen aufnimmt.

Im Obergeschoß liegt die Abteilung für Regenmäntel, die in Form- und Farbgebung sich dem Ganzen zwanglos einpaßt. Interessant ist hier der äußerst praktische und schöne Fußbodenbelag aus Gummi.

Alles in allem kann man der Firma Bertram zu ihrem Umbau ungeteilte Anerkennung aussprechen. Die Räume, nach Plänen

Gummiwarengeschäft Ludwig Bertram, Hannover: Sicht vom Laden zum Eingang und zu den Schaufenstern.

Anschließend an den prächtigen Hauptraum präsentiert sich die Schuhabteilung in zarten grünen Farbtönen in einem dem Gesamtbau entsprechenden, durch geradlinige Ornamentik belebten Stil. Auch einige neue Anproberäume werden den Ansprüchen voll genügen.

des Architekten Dipl.-Ing. L. Thiele geschaffen, werden allen Wünschen des Publikums in bezug auf Uebersichtlichkeit und Bewegungsfreiheit voll entsprechen. Erstklassig geschultes Verkaufspersonal wird dazu beitragen, den Einkauf in diesem Fachgeschäft angenehm zu gestalten.

Braunbeck's Adreßbuch der Motorfahrzeug-Industrie

erscheint demnächst als **Ausgabe 1929** in neuer Bearbeitung und bietet das Material von etwa **40000 Adressen** in der nachfolgend angedeuteten, für den praktischen Gebrauch übersichtlich gestalteten Gliederung:

Ortsteil (Deutschland mit Danzig-, Memel- und Saargebiet, ferner Holland, Jugoslawien, Luxemburg, Oesterreich, Polen, Schweiz, Tschechoslowakei, Ungarn), das unten aufgeführte Adressenmaterial nach Ländern, Orten und Firmen alphabetisch geordnet,

Bezugsquellen-Verzeichnis in etwa **2000 Sonderartikel** untergeteilt, so daß die Lieferanten jeden Bedarfs und an jedem Ort sofort mühelos auffindbar sind; umfassend die **Fabriken und Handlungen** des gesamten Motorfahrzeugwesens (einschl. der Luft- und Wasserfahrzeuge), **Bedarf und Zubehör jeder Art,** insbesondere auch

Bereifung und technische Gummiwaren

Schutzmarkenregister **Wortmarkenregister**

Verbände, Vereine, Clubs, behördl. Stellen, Fachschulen, Fachzeitungen der Welt

Sorgen Sie für zweckentsprechende Eintragung auch Ihrer Firma und **verlangen Sie Fragebogen!** Eine Einschaltung im Orts- und eine Aufnahme im Branchenverzeichnis ist kostenlos!

Bestellen Sie Ausgabe 1929 zu dem **ermäßigten** Vorbestellpreis von **Mk. 15.—** (nach Erscheinen Mk. 25.—) zuzüglich Mk. 1.— Porto für das Inland, Mk. 3.— für das Ausland.

Einige Restexemplare der Ausgabe 1927 sind zum Preise von Mk. 20.— zuzüglich Porto noch lieferbar

Verlag Gustav Braunbeck G. m. b. H., Berlin SW 68

Fernruf: A 6 Merkur 2512-13 **Markgrafenstr. 55** **Fernruf: A 6 Merkur 2512-13**

Digitized by Google

Allerhand aus der Branche.

Raketenwagen und Gummi-Industrie. Wir haben in der „Gummi-Zeitung“ bereits vor kurzem einige den Gummifachmann interessierende Daten über den neuen Raketenwagen RAK II veröffentlicht. Der S-Mitarbeiter der „Gummi-Zeitung“ hatte Gelegenheit, den auf der Bahnstrecke Blankenburg-Rübeland vorgenommenen neuen Versuchen beizuwohnen und mit dem Ingenieur Max Valier zu sprechen. Dieser bestätigte, was bereits hinsichtlich der Verwendung von Gummi an dem neuen Ganzmetallwagen berichtet wurde und fügte hinzu: „Die Radlaufflächen, die bekanntlich beim zweiten Versuche des Wagens mitsamt Kranz und Speichen nacheinander sich von den Naben trennten, so daß der Wagen noch ein paar Meter auf den Naben weiterlief, dann aber stehen blieb, sind für die Leser der „Gummi-Zeitung“ schon deshalb interessant, weil in sie nutenförmig, wie bei einer Eisenbahndräsine, Gummistreifen von 40 mm Breite und 10 mm Stärke eingelegt sind. Der Sinn der Benutzung ist der gleiche wie bei Bereifungen aus Gummi. Der Prall der Raketenaggregate soll nicht plötzlich auf die Stahlschienen mit eisernen Radlaufflächen aufdrücken, sondern durch die stoß- und schwingungsdämpfende Eigenschaft des Gummis ausgeglichen werden. Solche Räder werden die Raketenwagen Eisfeld-Valier stets besitzen, weil sie sich bisher am brauchbarsten erwiesen haben. Daß die Räder von den Naben brachen hat seine Ursache darin, daß die Radspeichen dem Druck größerer, d. h. höherer Raketenaggregate nicht widerstanden, sobald höhere Geschwindigkeiten erreicht wurden. Bekanntlich ist bereits ein Opel-Raketenwagen konstruiert worden, dessen Bereifung aus Gummi besteht. Man muß abwarten, ob die Anordnung voller Gummiradlaufflächen noch bessere Ergebnisse bringt.

Faßabladekissen mit Gummischwammfüllung. In einer Dortmunder Großbrauerei sind letzthin Versuche mit einem Gummi-Faßabladekissen gemacht worden, in dem sich statt Korkfüllung eine solche aus Schwammgummi befand. Bekanntlich sind Gummikissen als Ersatz für Tauwerkskissen zum Abladen von Fässern schon seit längerer Zeit im Gebrauch. Sie haben sich infolge ihrer Stabilität, Wasserdichtigkeit und leichten Reinigungsmöglichkeit allenthalben eingebürgert und bilden für den Gummiwarenhändler ein günstiges Absatzobjekt. Es hat sich jedoch ergeben, daß bei Gummikissen die Korkfüllung in etwa 1½ Jahren plattgedrückt wird, so daß sie ersetzt werden muß. Zu diesem Zwecke befinden sich an den Seiten der Gummikissen Oeffnungen zum Hineinschieben der mit Kork gefüllten Jutesäcke als Innenfüllung. Diese schmalen Seiten sind gegen Eintritt von Feuchtigkeit mit einem Chromlederrande versehen. Dieser schließt aber den Eintritt von Feuchtigkeit und den Zutritt von Kälte nicht restlos ab. Daher hat man sich entschlossen, neue Versuche mit einem völlig geschlossenen Kissen zu machen, in dem Schwammgummi eingelegt ist. Die schmalen Seiten sind fest aufeinandervulkanisiert. Dabei hat sich ergeben, daß der im Innern der Kissen in einem gummierten Köperbeutel befindliche Schwammgummi seine Elastizität und Stabilität selbst bei anhaltend schwerer Benutzung beibehält. Infolge der Porosität des Schwammgummis füllen sich die Poren nach jedem Niederdruck selbsttätig wieder mit Luft. Derartige Kissen sind in der erwähnten Großbrauerei seit etwa 18 Monaten zur vollen Zufriedenheit im Betriebe.

Ein wichtiger Termin. Das preußische Wassergesetz ist bekanntlich am 1. Mai 1914 in Kraft getreten. Der § 380 dieses Gesetzes schreibt vor, daß ein Recht (vorher erworbenes) aufrechterhalten bleibt, einen Wasserlauf zur Einleitung von Abwässern zu benutzen, wenn spätestens 15 Jahre nach dem Inkrafttreten des Gesetzes die Eintragung dieses Wasserrechtes in das Wasserbuch erfolgt ist, andernfalls erlischt oder verfällt dieses Recht. Der letzte Termin, diese Eintragung in das Wasserbuch vorzunehmen, rückt bedenklich näher und der 30. März 1929 ist der letzte Termin, um die alten vor 1914 bestehenden Rechte durch Eintragung in das Wasserbuch zu schützen. Für jedes Unternehmen, das einen Wasserlauf benutzt, sei es durch Aufstau, Ableitung, Einleitung von Wasser jeglicher Art, Gebrauch oder Verbrauch von Wasser ist die Eintragung in das Wasserbuch erforderlich. Läßt man den erwähnten Termin unbenutzt verstreichen, dann besteht kein Anspruch mehr auf Ausübung dieses Rechtes. Um das Recht weiter auszuüben, ist dann eine Verleihung erforder-

Digitized by Google

lich. Im Verleihungsverfahren steht aber Interessenten die Möglichkeit zu, Widerspruch gegen die Verleihung des Rechtes zu erheben. Unter Umständen kann daher eine Versagung des Rechtsanspruch beim Verleihungsverfahren herauskommen. Der Antrag auf Eintragung des Wasserrechts muß beim zuständigen Bezirksausschuß unter genauer Beschreibung des Rechtes erfolgen. Wasserrechte, die bereits im Grundbuche eingetragen sind, müssen auch in das Wasserbuch aufgenommen werden, wozu eine beglaubigte Abschrift des betreffenden Grundbuchblattes ausreichend ist. (f) Dr. F.

Gummilager für Schiffsmotoren. Auf Seite 2744, der „Gummi-Zeitung“ wird das Ergebnis einer Rundfrage der „Gummi-Zeitung“ über die Lagerung von Kraftwagenmotoren in Gummiblöcken besprochen. Es ist naheliegend, die Anwendung von Gummiblöcken auch auf andere Motoren auszudehnen. Zum Beispiel ergeben sich beim Bau mancher neuerer Motorschiffe Schwierigkeiten in der Frage der Schiffsschwingungen. Auf die Wichtigkeit dieser Angelegenheit hat Frank M. Lewis in einem Vortrage vor der amerikanischen Schiffsbautechnischen Gesellschaft hingewiesen. Frank M. Lewis ist der Ansicht, daß man durch richtige Ausbalanzierung der Motoren und durch entsprechende Einlagerung auf Gummiblöcken störende Schwingungen vermeiden kann. Im großen ganzen vertritt er ähnliche Gedanken, wie auf Seite 2744 u. f. der „Gummi-Zeitung“. Alle Massenschwingungen der Maschine und sonstige in ihr auftretenden Stöße, auch diejenigen, die von der Schraube herrühren, können durch Gummiblockierung behoben werden. Schnelle Schwingungen, die von kleinen, schnellaufenden Schiffsmaschinen herrühren, können in den meisten Fällen durch Gummiunterlagen beseitigt werden. Schwingungen von Maschinen in Motorschiffen lassen sich durch Anordnung von Gummiunterlagen, Gummiabfederungen und Gummiblocklager hemmen. Frank M. Lewis glaubt, daß durch Gummiverwendung mit der Zeit Motoren gebaut werden können, die so leise gehen, daß man an Deck nicht unterscheiden kann, ob die Maschinen arbeiten oder nicht.

Weniger Regeneratverbrauch. Wenn noch immer von einzelnen Seiten darüber Klage geführt wird, daß die Preise für verschiedene Artikel trotz des gegenwärtig niedrigen Rohgummipreises nicht entsprechend herabgesetzt wurden, so muß zunächst darauf hingewiesen werden, daß bei vielen Artikeln die durch die Rohgummipreissenkung eingetretene Verbilligung durch andere Ausgaben, wie höhere Arbeitslöhne usw. ausgeglichen wurde. Besonders wirkt sich diese Erscheinung bei billigen Artikeln aus, zu deren Herstellung kein großer Prozentsatz Rohgummi Verwendung findet. Ferner darf nicht übersehen werden, daß viele Mischungen insofern qualitativ verbessert wurden, daß der in denselben bisher enthaltene Regeneratzusatz durch eine entsprechend große Menge Rohgummi ersetzt wurde. Diese Tatsache, die den Verbrauchern zugute kommt, findet auch ihre Bestätigung in dem Artikel über den Altgummimarkt in Nr. 49, Seite 2696 der „Gummi-Zeitung“, aus dem zu ersehen ist, daß die Nachfrage nach Altgummi in der letzten Zeit derart abgenommen hat, daß sich das Sammeln von einzelnen Altgummisorten überhaupt nicht mehr lohnt. Die aus qualitativ guten Abfällen hergestellten Regenerate stellen sich relativ ziemlich hoch im Preis, so daß es bei verschiedenen Mischungen vorteilhafter ist, an Stelle von Regenerat nunmehr Rohgummi zu verwenden. B.

(Daß dies nicht unter allen Umständen richtig ist, hat Dr. Alexander kürzlich in der „Gummi-Zeitung“ nachgewiesen! D. Red.)

Polizeiknüppel. Während einerseits fortgesetzt davon gesprochen wird, die vielen Ausführungen einzelner Artikel fallen zu lassen und nur noch einige Typen, die sich am besten bewährten, zu führen, wird andererseits ohne Unterbrechung daran gearbeitet, immer neue Ausführungen auf den Markt zu bringen, die aber keine Vorteile gegenüber ihren Vorgängern besitzen. Ein Artikel, von dem ohne Unterlaß neue Ausführungen auftauchen, sind die Polizeiknüppel. Der Händler weiß heute nicht mehr, welche Sorte er sich auf Lager nehmen soll, denn selbstredend hat jede neue Ausführung nach der Anpreisung ihre besonderen Vorteile, die aber meistens nur auf dem Papier stehen. Ein wirklich praktischer Polizeiknüppel, der im Notfall seine einwandfreie Brauchbarkeit beweisen kann, darf nicht zu biegsam, muß aber trotzdem genügend elastisch sein; die Länge darf nicht zu groß und die Stärke muß dieser angepaßt sein. Bei allen diesen Bedingungen ist auf die Festigkeit des Gummimaterials Rücksicht zu nehmen. In der Vorkriegszeit war der Bedarf in diesem Artikel nicht besonders groß, während gegenwärtig eine lebhafte Nachfrage zu beobachten ist. Werden die Knüppel in einer der ältesten Ausführung, also aus ge-

V G W
Gothania
Feuerlöschschläuche
Gummischläuche u. technische Gummiwaren
in anerkannt hervorragenden Qualitäten
Vereinigte Gothania-Werke A.-G., Gotha
28

Hansens Gummi- und Packungs-Werke
Telegr.: Gummihansen .. Hannover-Wülfel ..
Paul & John Hansen, Hannover-Wülfel
Post- und Bahnstation: .. Hannover-Wülfel ..
Fernsprecher: 82341
Gummi-Treibriemen und Transport-Gurte
in Hansit-Qualitäten sind unerreicht
Dichtungsplatten
Tucksschnüre
Mannloch-Band und -Ringe
Asbest-Kautschuk-Artikel
Gas- und Irrigatorschläuche, sowie Installations-Artikel
Spezial-Artikel für Molkereien und Zuckerfabriken
Klappen für Kondensatoren, Oel und Säuren usw.
Membranen für Diaphragma-Pumpen
Walzen für Wringmaschinen
1666
Lieferung nur an Wiederverkäufer

Digitized by Google

wöhnlicher Gummischnur mit Gewebeeinlagen, angefertigt, so muß darauf geachtet werden, daß als Einlagenstoff ein starkes Gewebe verwendet wird; werden viele, aber dünne Einlagen aus minderwertigem Gewebe verarbeitet, so zeigen die Knüppel eine Neigung zum Brechen; besonders wenn als Außengummi eine geringe Qualität in Anwendung kommt. Wie eine persönliche Umfrage ergeben hat, werden außer der vorstehend genannten Ausführung noch diejenigen bevorzugt, die aus einem dickwandigen Schlauch hergestellt sind. In diesen wird entweder eine starke, nicht zu biegsame Stahlspirale eingezogen, oder es werden in beide Schlauchenden zylinderförmige Holzstücke aus hartem Holz derart einmontiert, daß in der Mitte des Schlauchstückes ein hohler Raum freibleibt, wodurch die erforderliche Biegung bzw. der Schwung erzielt wird. Die Wandstärke des Schlauches muß entsprechend stark sein, damit sie beim raschen und starken Biegen nicht einknickt.

Vom Weltmarkt.

Rußlands Gummischuh-Produktion im August 1928. Die Konjunktur der russischen Industrie im August 1928 erbrachte den üblichen saisonmäßigen Umschwung, nachdem die hauptsächlich auf die Monate Juni und Juli konzentrierte Periode der Beurlaubungen und Sommerreparaturen dem Ende zugeht. Die arbeitstägliche Produktion der statistisch erfaßten, dem Obersten Volkswirtschaftsrat der UdSSR. unterstellten Industrie stieg dementsprechend gegenüber dem Vormonat um 15,9 Prozent, gegenüber August 1927 um 26,1 Prozent. In der Liste der wichtigsten Konsumtionsmittel wird die Produktion von Gummischuhen wie folgt angegeben:

	Juli 1928	August 1928	August 1928 in % zu Juli 1928	August 1928 in % zu August 1927
Gummischuhe . 1000 Paar	2 803	3 574	127,5	121,4

Die Jute-Ernte in Britisch-Indien. Die endgültige amtliche Schätzung der Jute-Ernte ergibt für 1928 eine Anbaufläche von 3,13 Mill. acres (Vorjahr 3,37 Mill.) und eine Ernte von 9,92 Mill. Ballen zu 400 lbs. (Vorj. 10,24 Mill.) in den Provinzen Bengalen, Bihar und Orissa und Assam.

Meinungsaustausch.

Gummi - Zeitungs - Kaleidoskop.

Unter dieser Ueberschrift werden uns von einem bewährten Mitarbeiter unseres Blattes nachstehende Ausführungen übersandt, die wir ihres guten Zweckes willen zum Abdruck bringen wollen. Es würde uns freuen, wenn die Ausführungen des Verfassers dazu beitragen würden, daß das Studium unseres Blattes mit dem nötigen Eifer betrieben wird und daß es dadurch gelingt, auch die Mitarbeiter eines Unternehmens etwas mehr mit den Gesamtverhältnissen unserer Branche vertraut zu machen. Wenn dabei der Verfasser für die Arbeiten der Redaktion Worte der Anerkennung findet, so müssen wir diese „postwendend" an unsere zahlreichen Mitarbeiter weitergeben und unsere Leser bitten, sich bei der Lektüre der nachstehenden Ausführungen die Redaktion als abwesend vorzustellen.

D. Red.

Rückblick — Ausblick.

Die Nummer 52, die letzte des 42. Jahrganges der „Gummi-Zeitung", liegt vor. Den Ueberblick über den außerordentlich reichhaltigen Stoff des verflossenen Zeitungsjahres gewährt das übersichtlich geordnete Inhaltsverzeichnis.

Wer sich der Mühe unterzieht, diese Inhaltsangaben nicht nur nach bestimmten, gerade interessierenden Artikeln zu durchforschen, sondern das Ganze des gebotenen Schrifttums auf sich wirken zu lassen, der kann wohl den Eindruck gewinnen, die gesamte Gummibranche und ihre Belange wie in einem Kaleidoskop an sich vorüberziehen zu sehen.

Gewiß werden die Ueberschriften der einzelnen Aufsätze nur dem Fachmann oder wenigstens doch dem mit der Branche in Verbindung Stehenden etwas sagen. Gerade darin liegt aber — ebenso wie in der Anwendung des Wortes „Kaleidoskop" (= in buntem Wechsel) — die berechtigte Anerkennung der hohen Leistungen unseres Fachorganes.

324

Sulfur - Gummiwaren
die umwälzende Neuheit

nahtlos — wie getauchte Gummiwaren

geschmeidig
leicht
hochelastisch
— wie Patentgummi (werden aber nie brüchig)

lagerfähig
tropenbeständig
unverwüstlich
— wie mineralisierte Gummiwaren

aus Sulfur sind:
Badehauben
Halb- u. Doppelgebläse
Pipetten
Eisbeutel
Irrigatore
Wärmflaschen
Irrigatorschläuche (abgepaßt u. in Rollen)
Gas- u. Laboratoriumsschläuche
Martinsbinden - Nabelbinden

Geschmackvoll in Ausführung und Farben

A.-G. Metzeler & Co.
Gummiwarenfabrik in München, Westendstraße 131-135

Digitized by Google

Es hat wohl beinahe jede Branche ihre eigene Zeitschrift, in der die betreffenden Zusammenhänge mit mehr oder weniger Geschick behandelt werden. Es ist aber sicher nicht zuviel behauptet, wenn wir unsere „Gummi-Zeitung" als eines der bewährtesten Fachorgane nicht nur unserer Branche, sondern überhaupt bezeichnen.

In richtiger Bewertung ihrer publizistischen Aufgabe öffnet die „Gummi-Zeitung" ihre Spalten für alle und jede Meinungsäußerung, sofern sie nur den pressegesetzlichen Bestimmungen genügt und ein allgemeines Interesse voraussetzen läßt. Es wird dabei keine Rücksicht darauf genommen, ob etwa der aus dem Lager der Gummi-Industrie stammende Artikel im technischen Handel und Verbrauch verletzen, oder ob etwa eine Meinungsäußerung aus der Feder einer dem technischen Handel nahestehenden Person wiederum die Gummi-Industrie verschnupfen könnte. Unsere „Gummi-Zeitung" ist keine sogenannte Inserat-Plantage, in der der verdienstbringende Anzeigenteil seitens des Verlages zu Ungunsten der textlichen Behandlung in den Vordergrund tritt. Das Umgekehrte ist der Fall: Die Schriftleitung dominiert und zwar nicht nur dem Umfang nach, sondern auch nach dem Wert des Gebotenen.

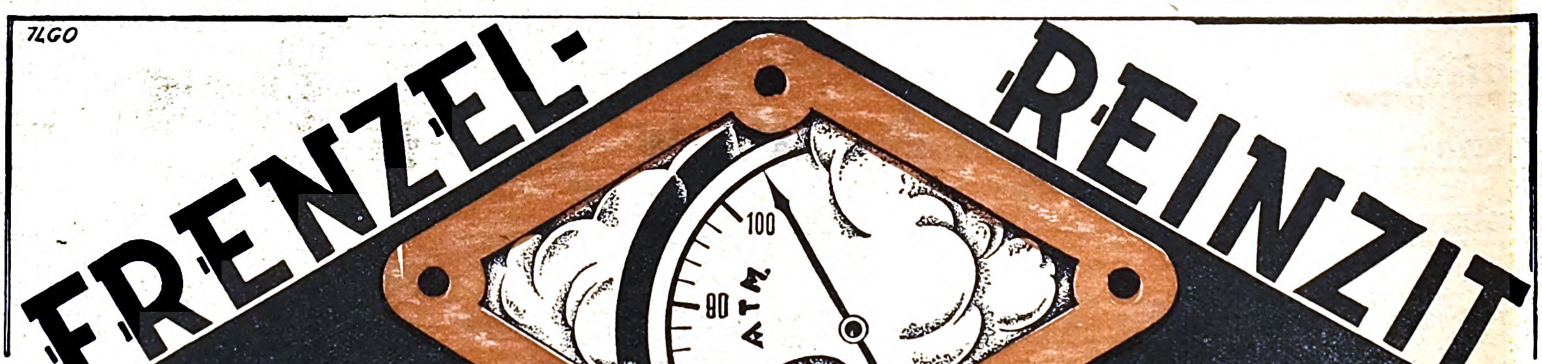
Wie es wenige Industrien gibt, die gleich der Gummibranche in verhältnismäßig kurzer Entwicklung doch bereits alle Wirtschaftsgebiete umfassen, so ist es unmöglich, vom grünen Tisch aus dem eben so großen wie kritischen Leserkreis in lebendiger Form das Aktuelle zu bringen. Es ist ein großes Verdienst der Schriftleitung, sich ihren Mitarbeiterstab aus allen Schichten der Branche herangezogen zu haben und gerade diese Tatsache begründet den wiederholt gehörten Ruf: „Die „Gummi-Zeitung" gehört in die Hand eines jeden, vom jüngsten Lehrling bis zum Geschäftsherrn!"

Wenn in unserer Branche in mancher Beziehung Wünsche offen blieben und Mängel nicht abgestellt sind bzw. werden, so hat sich wohl unser Fachorgan nicht den Vorwurf zu machen, an seinem Teil etwas versäumt zu haben. Im Gegenteil dürfte es nur wenig Mißstände geben, die nicht in der „Gummi-Zeitung" gegeißelt worden sind und für die der eine oder andere Fachmann seine Erfahrungen zwecks Besserung zur Verfügung stellt. Die Wurzel des Uebels ist wo anders zu suchen, nämlich da, wo man mit einer gewissen Ueberheblichkeit auf den Rat der Presse, d. h. anderer verzichten zu können glaubt, wo man vergißt, daß die Fachpresse, wenn sie ihre Bestimmung so ernst auffaßt, wie erfreulicherweise die „Gummi-Zeitung", doch in erster Linie Sprachrohr und Mittler der verschiedenen Auffassungen und Kreise ist. Vollkommen unverständlich ist es daher, daß es noch immer Unternehmungen gibt, die ihren Angestellten die Lektüre des Fachorgans vorenthalten und die auch selbst dessen Studium nicht systematisch treiben, sondern nur gelegentlich, wenn für eine bestimmte Sache ein besonderes Interesse besteht, oder es wird „etwas gesucht". Man kann sich wohl nichts Falscheres denken. Die beredten Klagen über mangelnden oder gar „mangelhaften" Nachwuchs in der Branche sind die notwendige Folge einer solchen Kurzsichtigkeit. Jedes Unternehmen sollte die „Gummi-Zeitung" in einer seinem Umfang entsprechenden Anzahl abonnieren und von seinen Angestellten direkt verlangen, die „Gummi-Zeitung" laufend genau zu studieren. Der Erfolg ist geradezu überraschend. Diese Behauptungen sind nicht das Produkt grauer Theorie, sondern der Schreiber dieses Aufsatzes hat auf Grund einer nach ganz bestimmten Gesichtspunkten geregelten Lektüre der „Gummi-Zeitung" seitens seiner Mitarbeiter einen alle Gebiete erfassenden Fortbildungsunterricht eingerichtet, von dem nicht nur die Angestellten, sondern in allererster Linie das Geschäft selbst profitierte.

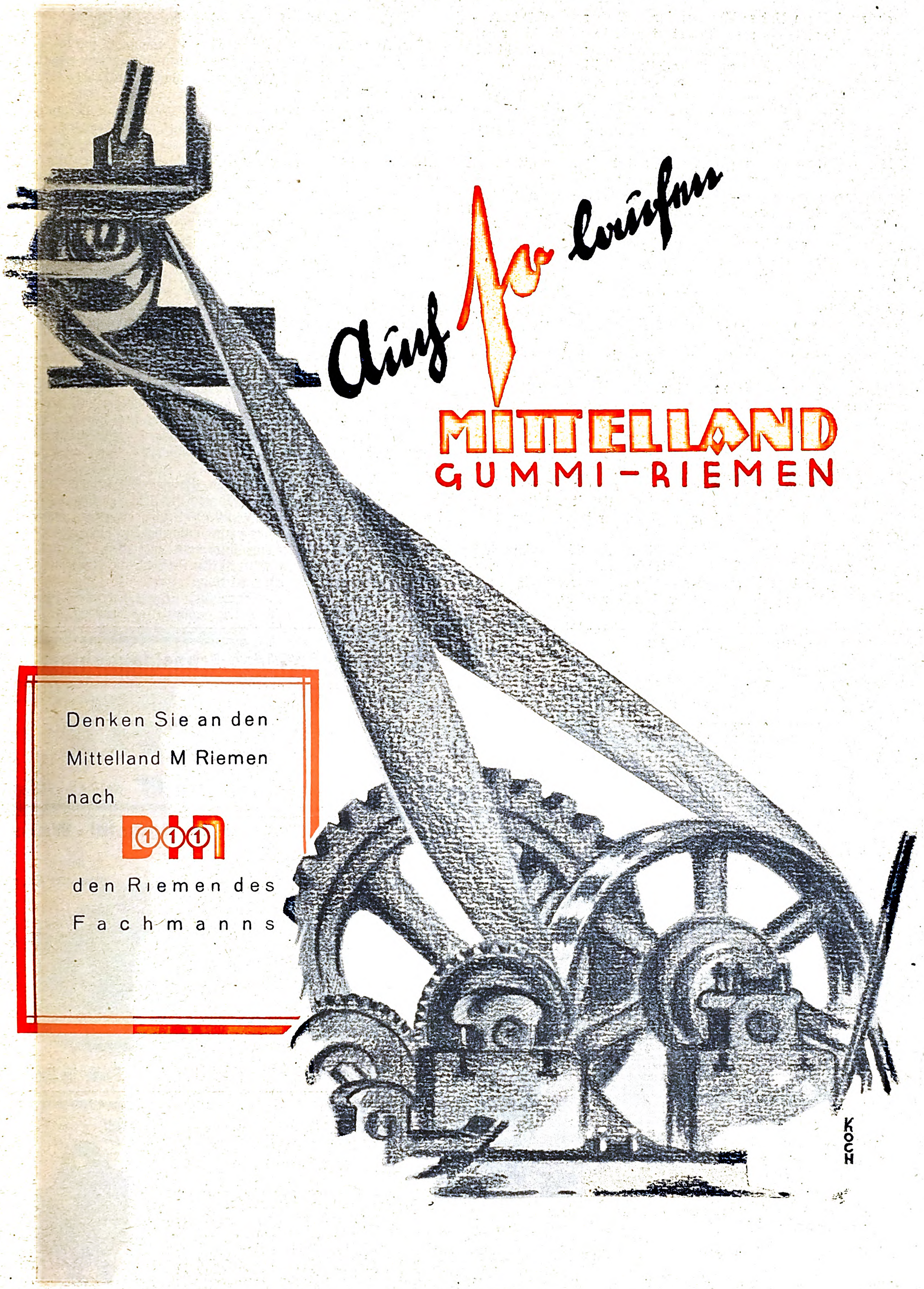
Was will es besagen, wenn in einer früheren Nummer der „Gummi-Zeitung" einmal die Befürchtung geäußert wurde, die Zeitung böte mit ihren Stellen-Angeboten und Gesuchen nur den Anlaß zu Veränderungen, die den Geschäftsbetrieb beunruhigen. Dies ist doch nur eine sehr engherzige, um nicht zu sagen engstirnige Auffassung; denn jedem vorwärtsstrebenden Menschen sollte die Möglichkeit zur Erweiterung seiner Kenntnisse geboten sein und dazu ist ein mit Folgerichtigkeit vorgenommener Stellungswechsel aber geradezu unerläßlich. Auf der anderen Seite sollte man sich sogar darüber freuen, in der „Gummi-Zeitung" ein Organ zu besitzen, von dem man bestimmt weiß, daß es die Einstellung brauchbarer Arbeitskräfte vermittelt.

In diesem Zusammenhang muß man auch den Insertionsteil der Zeitung im allgemeinen erwähnen. Gerade die letzten Ausgaben des 42. Jahrganges lassen erkennen, daß die Herren Werbeleiter

WÄRMFLASCHEN
mit Dauerdichtung D.R.G.M., glänzend bewährt
in unübertroffener
QUALITÄT
und Konfektion
FORM und HANDARBEIT
41 a
MANNHEIMER GUMMISTOFF-FABRIK
RODE & SCHWALENBERG, G.M.B.H., MANNHEIM



Digitized by Google



Digitized by Google

der verschiedenen Unternehmungen ihrem Fachorgan erhöhte Aufmerksamkeit zuwenden; denn es steht wohl kaum ein Lieferwerk der Branche, das sich seiner Aufgabe als Bezugsquelle bewußt ist, außerhalb des Insertionskreises der „Gummi-Zeitung“ und auch die textlichen Verbesserungen der einzelnen Anzeigen (nach Anordnung und in Zweifarbendruck usw.) lassen erkennen, wie liebevoll man sich jetzt mit diesem Fragengebiet beschäftigt. Man hat gelernt, nicht mehr die Zeitung für den Mißerfolg eines Inserates — obwohl auch das eintreten kann, wenn man nämlich die falsche Zeitung wählt — sondern die Anzeige selbst dafür verantwortlich zu machen. Der Käufer bzw. der Interessent weiß aber, wo er nach den Bezugsquellen des von ihm benötigten Stoffes oder Artikels zu suchen hat: in der „Gummi-Zeitung“.

Schließlich sei noch erwähnt, daß die „Gummi-Zeitung“ nicht nur einen wohlorganisierten Beratungsdienst für Rechts- und Patentfragen, sondern auch rein branchemäßige Belange besitzt; ebenso sei auf den Bezugsquellennachweis hingewiesen.

Zusammenfassend kann die Bedeutung und Leistung unserer „Gummi-Zeitung“ allen Angehörigen der Branche nicht warm genug empfohlen werden und jeder schädigt sich selbst, der sich nicht durch Aufbewahrung aller Nummern ein Nachschlagewerk schafft, wie es kein anderes oder doch nur sehr wenige gibt. Das eingangs erwähnte Inhaltsverzeichnis erleichtert einem die Arbeit des Forschens und Suchens: Der ganze Stoff liegt wohlgeordnet vor ihm ausgebreitet:

Das Kaleidoskop des Inhaltsverzeichnisses wird bei aufmerksamem Durchlesen sofort den Eindruck des „Durcheinanders“ „eines bunten Wechsels“ verlieren und stattdessen der Extrakt, der hochwertige Stoff in Erscheinung treten.

So bietet der Inhalt des verflossenen Jahrganges nicht nur einen Rückblick, sondern läßt in seiner Reichhaltigkeit bereits wieder einen Ausblick in das neue Jahr erwarten, der jedem Leser etwas bringt.

Es sei nicht unterlassen, ausdrücklich darauf hinzuweisen, daß diese werbenden Worte nicht inspiriert, sondern lediglich von dem Wunsche diktiert sind, andere mögen aus dem wertvollen Material die gleichen Vorteile ziehen, wie der Schreiber selbst. W. G.

* * *

Sind Ausnahmepreise berechtigt?

Den Ausführungen auf Seite 133 der Gummi-Zeitung sei noch ein Beispiel über die Entstehung von Ausnahmepreisen angefügt, das von manchen Geschäften gern vorgenommen wird, sehr oft aber nur Schaden bringt.

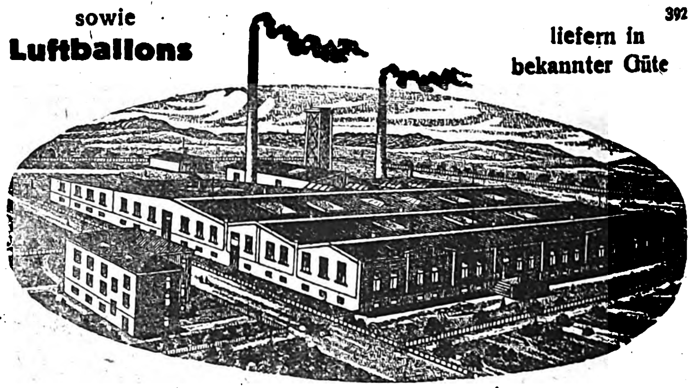
Werden z. B. für einen Apparat zwei verschiedene Dichtungen in gleichen Mengen gebraucht, deren Ausführung, Qualität und Preis verschieden sind, so kostet beispielsweise der in Formen hergestellte Puffer 1,50 M, der dazugehörende Schlauchring aber nur 0,90 M je Stück. Der Käufer kann nach seiner Mitteilung zwar den offerierten Preis für den Puffer anlegen, für den Schlauchring aber nur 0,70 M, wobei zur Bedingung gemacht wird, daß die Qualität für den letzteren unter keinen Umständen verringert werden darf. Unter diesen Voraussetzungen werden je 1000 Stück Dichtungen bestellt. Da dem Lieferanten die Schlauchringe selbst höher zu stehen kommen (es seien 78 M angenommen), so wird, um das Geschäft dennoch zu machen, folgende Zusammenstellung gemacht: Bei den 1000 Stück Puffern wird ein Gewinn von 180 M erzielt, während bei den Schlauchringen ein Schaden von 80 M entsteht; es bleibt demnach bei der ganzen Lieferung ein Gewinn von 100 M übrig. Der Auftrag wird also zu den Bedingungen des Kunden angenommen, wobei aber wohl zu beachten ist, daß jeder Gegenstand besonders in Rechnung gestellt wird, also die Puffer mit 1,50 M, und die Schlauchringe mit 0,70 M je Stück. Nun kommt es aber öfters vor, daß der Verbraucher die Konstruktion des Apparates, für die die Puffer und Ringe gebraucht werden, aus irgendeinem Grund ändern muß, wodurch auch eine Aenderung der Gummibestandteile notwendig wird; trifft die Aenderung nun den Puffer, so muß an dessen Stelle eine andere Dichtung geliefert werden, die vielleicht keinen Gewinn von 0,18 M je Stück einbringt, während die Schlauchringe zu dem früher vereinbarten Unterpreis von 0,70 M geliefert werden müssen. Durch diese Auftragsänderung kann nunmehr aus einem gewinnbringenden Geschäft ein schadenbringendes entstehen. Schriftliche Auseinandersetzungen, um eventuell den Preis für die Ringe hinaufsetzen zu können, haben keinen Erfolg.

Geschäfte, die auf der oben angeführten Basis zustande kommen, sind nicht selten, und häufig genug erfolgen Aenderungen, die der

Kamelhaar-Treibriemen
Marke
„Rekord“
dichtgewebt
der
geeignetste Textilriemen
für schnellaufende Maschinen
Alleiniger Hersteller:
J. C. Martini
Schlotheim
Verkauf nur an Wiederverkäufer.

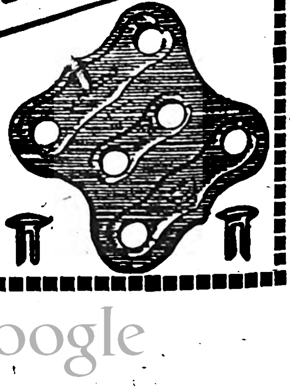
Gummifäden-Schneidmaschinen
in bester Ausführung, äußerst genau schneidend, mit Motor-Antrieb und mit Vorgelege-Antrieb baut als langjährige Spezialität
26
Maschinenfabrik M. Weyer Köln-Ehrenfeld

Nahtlose und Patentgummi-Waren
sowie Luftballons
liefern in bekannter Güte
392



Vereinigte Gummiwerke Pausa G. m. b. H., Pausa im Vogtland.

Riemenverbinder
„Crescent“
garantiert absolute Betriebssicherheit
Vehring & Dung
Köln



Lieferant annehmen muß, um den Kunden nicht zu verlieren, selbst wenn bei diesem Auftrag kein Nutzen zu erzielen ist.

Auch bei Fahrradbereifungen kamen Geschäfte auf der Grundlage zustande, daß z. B. der Gewinn bei den Decken den Unterpreis der Luftschläuche decken mußte. Wenn dann später der Auftrag auf die Decken wegen schlechter Ausführung annulliert wurde, mußten die Luftschläuche allein geliefert werden, und zeitweise zu dem vereinbarten Unterpreis.

Wenn es halbwegs angängig ist, vermeide man deshalb Geschäfte, die auf einer Mischungspreisunterlage aufgebaut sind, da sie sehr oft ein anderes Ende nehmen, als man erwartet hatte. O.

* * *

Zusammenklappbarer Reifenkern.

In der Nr. 50, Seite 2748 der Gummi-Zeitung wird über einen zusammenklappbaren Reifenkern berichtet, der zur Autoreifenfabrikation in amerikanischen Fabriken verwendet wird. Auch die deutschen Reifenfabriken bedienen sich schon seit Jahren solcher zusammenklappbarer Reifenformen, da diese zur Erzeugung der Autoreifen unerläßlich sind. Jede Fabrik hat ihre eigenen Systeme dieser Formen, die nach Möglichkeit immer praktischer ausgebaut werden. Wenn über diese Hilfsmaschinen in Fachblättern wenig oder gar nicht berichtet wird, so geschieht dies in Wahrung berechtigter Interessen der betreffenden Werke. Auch werden Verbesserungen bereits bestehender Systeme oder ganz neue Konstruktionen in den seltensten Fällen zum Patent angemeldet, da durch derartige Veröffentlichungen interne Einrichtungen der Allgemeinheit preisgegeben werden, was keineswegs im Interesse der betreffenden Werke gelegen ist.

Aehnlich verhält es sich auch mit anderen ausländischen Fabrikseinrichtungen, Maschinen usw., über die von Zeit zu Zeit in Fachblättern berichtet wird. Während die amerikanischen Fabriken in dieser Hinsicht weniger zurückhaltend sind und Verbesserungen der Erzeugung der Oeffentlichkeit mitteilen — also sozusagen Reklame damit treiben — sind die deutschen Fabriken zurückhaltender und verschlossener; sie bauen ihre Einrichtungen ebenfalls ständig aus, um rationeller arbeiten zu können, und wenn hierüber in Zeitschriften eine Notiz erscheint, so geschieht dies meistens in einer Form, aus welcher die Konkurrenz Einzelheiten nicht ersehen kann.

So berechtigt dieses Vorgehen für das Gedeihen der einzelnen Werke anerkannt werden muß, so nachteilig ist dies für das Gesamtinteresse der Gummi-Industrie, da derartige Veröffentlichungen fortgesetzt neue Anregungen und Verbesserungen im Gefolge haben, die wirtschaftlich von großem Vorteil sein können. B.

* * *

Die Fabriklager und der Handel.

Zu den Ausführungen in Nr. 2 der „Gummi-Ztg." vom 12. Oktober, die in jeder Beziehung zu begrüßen sind, kann ich aus der Erfahrung heraus sagen, daß die Forderung nach Fabriklägern in der Hauptsache von den Händlerkreisen kommt, die eigentlich als solche nicht zu betrachten sind, und die man in Ermangelung eigener Lagerhaltung mit „Stubenhändler" bezeichnet. Leider sind auch größere Firmen, die früher selbst Lager hielten, dazu übergegangen, sich auf die Fabrikläger zu verlassen, so daß viele Fabriken, die sonst keine Läger unterhielten, gezwungen wurden, solche einzurichten, um nicht die guten Kunden mit größerem Bedarf zu verlieren.

Wenn der anerkannte technische Handel sich darüber klar wäre, welchen Schaden ihm die Fabrikläger dadurch, daß auch Stubenhändler, die ohne die Fabrikläger gar nicht existieren könnten, beliefert werden, anrichten, so würden die Bestrebungen einiger Händlerfirmen, die Fabriken zur Aufgabe der Läger zu veranlassen, mehr Unterstützung finden.

Es ist doch so, daß der Stubenhändler zum Lager geht, sich die Ware holt, zum Kunden bringt und durch Ersparnis jeglicher Unkosten für Lagerhaltung in der Lage ist, jeden technischen Händler mit Lager zu unterbieten.

Es dürfte jedem einsichtigen Händler klar sein, daß hier einer der größten Krebsschäden liegt, der zu der Schleuderei im Handel geführt hat. G. Sch.

Ausschreibungen.

31. Oktober. Staatsbahndirektion **Pilsen.** U. a. **Balatariemen.** Bedingungen durch die Ausschreibungsbehörde oder die zuständigen Handelskammern.

1. November: Bengal-Nagpur Railway Co. Ltd., London E. C. 2, Old Broadstreet, Gresham House 132: **10 000 Yards wasserdichtes Segeltuch.** Unterlagen gegen 10 sh von der ausschreibenden Stelle.

5. November. Eisenbahndirektion **Warschau.** U. a. Lieferung von **2260 kg Asbest.**

15. November. Eisenbahndirektion **Lemberg.** Für das Bedarfsjahr 1929: u. a. **Gummiwaren, Transmissionsriemen.**

18. November. Direction des Achats du Bureau des Postes et Télégraphes, **Stambul. 50 000 m gummiisolierter Draht.** Lastenheft durch die Ausschreibungsbehörde.

HARTGUMMIWAREN ALLER ART

NYH

„ADLER" KÄMME und „HERCULES" KÄMME

RAUCHERARTIKEL
PFEIFENSPITZEN USW.

SCHREIBWAREN
FEDERHALTER, LINEALE USW.

FORMTEILE
ALLER ART FÜR TECHN., ELEKTROTECHNISCHE U. CHIRURG. ZWECKE

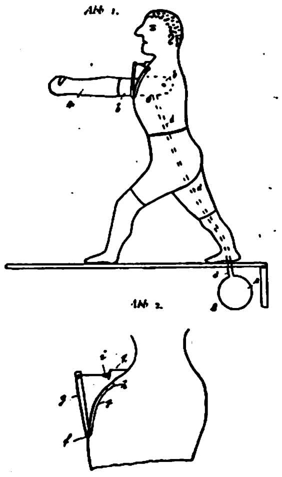
RUNDFUNKTEILE
IN JEDER AUSFÜHRUNG
PLATTEN, RÖHREN, STÄBE USW.

NEW-YORK HAMBURGER
GUMMI / WAAREN / COMPAGNIE / HAMBURG

Digitized by Google

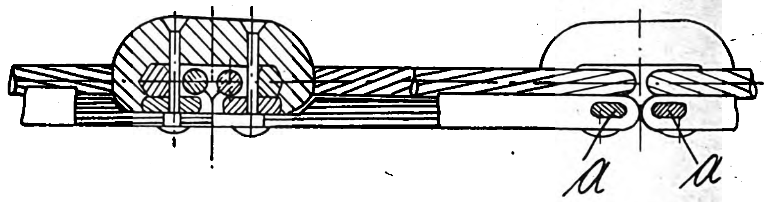
Neue Patente und Gebrauchsmuster

Boxerspielzeug in Gestalt einer hohlen Gummifigur, die durch Aufblasen ihre Standfestigkeit erhält. D. R. P. Nr. 464 447 vom 7. Dezember 1927 für Erich Jeß, Castrop-Rauxel (veröff. 17. August 1928). Der Gegenstand der Erfindung betrifft eine hohle, aufblasbare Gummifigur, die in aufgeblasenem Zustande einen Boxer in Kampfstellung darstellt. Das Neue besteht in der durch den Anspruch gekennzeichneten und an Hand der Zeichnung näher erläuterten Einrichtung. Auf der Zeichnung ist die Erfindung in einer beispielsweisen Ausführungsform in Abb. 1 in Ansicht dargestellt, während Abb. 2 eine Einzelheit zeigt. Der rechte Arm des



Boxers führt Boxstöße aus, was auf folgende Weise erreicht wird: der Unterarm a wird aus derselben dünnen Gummihaut gebildet wie der übrige Körper, aber der Oberarm b besteht aus einer dickeren steiferen Haut. Dieser Arm ist in der Achselhöhle e an ein dünnes Gummiröhrchen d angeschlossen, das durch den Körper des Boxers hindurchführt und aus der Fußsohle austritt und in einem kleinen hohlen Gummiballe endigt. Im Ruhezustand ist der Unterarm a infolge des äußeren Luftdruckes in das Innere des Oberarmes b hineingestülpt. Drückt man auf den Ball e, so schnellt infolge des inneren vergrößerten Luftdruckes der Unterarm aus dem Oberarm hervor, um beim Loslassen des Balles wieder zu verschwinden. Die Boxfigur hat etwa in Brustmitte bei f (Abb. 2) ein dünnes Gummiröhrchen g, das innen im Brustkorb nach oben an die Wandung angeklebt und mit einer Stimme h versehen ist. Das aus dem Körper ragende Stück des Röhrchens s trägt an seinem freien Ende einen Ring i und die Brustwandung einen Haken k. Das Röhrchen g mit dem Ring i und der Haken k sind so zueinander angeordnet, daß nur durch Einknicken des Röhrchens bei f der Ring i über den Haken k geschoben werden kann und federnd darauf haftet. Die scharfe Knickstelle wirkt als Ventil und verhindert das Austreten der Luft aus der zuvor durch das Röhrchen g aufgeblasenen Figur. Wird das vom Ring und Haken gehaltene Rohrende von einem Boxstoß des rechten Armes getroffen, so hakt sich der Ring aus, das Rohrstück schnellt nach unten und die Figur sinkt in sich zusammen. Nun wird die Figur durch das Röhrchen g wieder aufgeblasen, das Röhrchen g umgeknickt, eingehakt und das Spiel kann von neuem beginnen. Beim Spiel werden zwei solcher Figuren gegenübergestellt auf einem Brettchen, das an den Ecken Standstützen erhält, damit der Gummiball und die Hände der Spielenden Platz haben. Die Boxfigur kann auch zu beidarmigem Boxen eingerichtet und auf ihrem Standplatz drehbar sein. Der Hauptwert des Patentes liegt in der vielseitigen Anwendungsmöglichkeit, z. B. auf Schießscheiben aus aufgeblasenen Tieren, auf Clowns usw., die beim Treffen des Röhrchenschlusses mit Klagelaut zusammensinken. **Patentanspruch:** Boxerspielzeug in Gestalt einer hohlen Gummifigur, die durch Aufblasen ihre Standfestigkeit erhält, dadurch gekennzeichnet, daß das Aufblasröhrchen g der Figur in Brusthöhe angeordnet ist und die Brust außerdem einen Haken k trägt, an dem das mit einem Ring i versehene Ende des Röhrchens g nach dem Einknicken federnd gehalten wird, so daß sich durch leichten Schlag auf das Röhrchenende die Verbindung löst und die Figur zusammensinkt.

Gummilaufband für Raupenschlepper. Continental-Caoutchouc- und Guttapercha-Compagnie, Hannover, Vahrenwalder Straße 100. G.-M. Nr. 1 042 325. Die Neuheit an dem Gummilaufband für Raupenschlepper



besteht darin, daß in die Enden der Bandstücke Stahlstäbe a einvulkanisiert sind, die ein einfaches Verbinden der einzelnen Bestandteile ermöglichen,

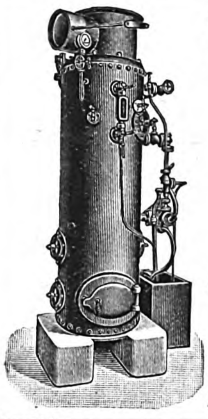
In

Bade-Gürteln

bringen wir für Saison 1929
ganz moderne Sachen aus
Gummi
und gummierten Stoffen
Für Konfektionäre
liefern wir auch gummierte
Gürtelstoffe am Stück
sehr vorteilhaft!
Fordern Sie Muster oder
Vertreterbesuch!
Gummiwarenfabrik
M. STEINBERG
KÖLN-LINDENTHAL

87

239



Vulkanisier-kessel
sowie
Dampf-erzeuger
für die gesamte **Gummiindustrie** und
für **Vulkanisierbetriebe**
C. Nolte, Hannover
Dampfkesselfabrik / Gegründet 1870

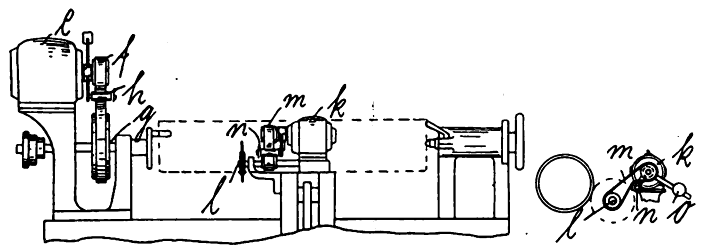
Original „Philos"
Flockengrafit
490 a
Central-Bureau techn. Neuheiten
Berlin NW 23 **Philipp Burger** Claudiusstr. 9a

Beachten Sie die Bezugsquellen-Anfragen!

Digitized by Google

ohne daß durch Schraubenlöcher usw. das Gummiband durchbrochen werden muß.

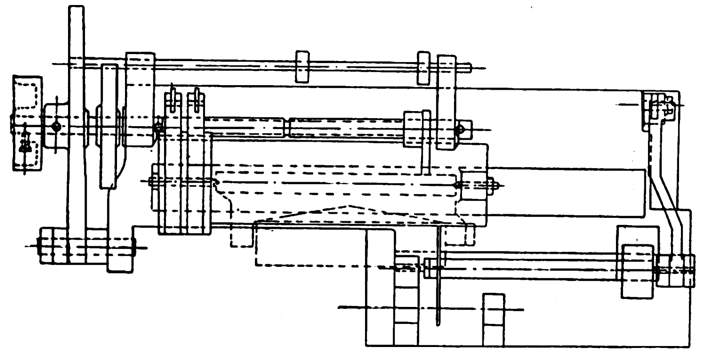
Schneidmaschine für Gummifäden. Michael Weyer, Köln-Ehrenfeld, Everhardstraße 11. G.-M. Nr. 1 041 954. Die Neuheit an Schneidmaschinen für Gummifäden nach Art einer Drehbank besteht darin, daß sie mit zwei Motoren e und k ausgerüstet ist, von denen der eine e die Spindel g und



der andere k die Messerwelle l antreibt. Die Uebertragung der Drehbewegung der Motoren auf die anzutreibenden Wellen erfolgt durch Riementriebe f, m. Die Riementriebe f, m werden durch schwingbar gelagerte, mit Gewichtshebeln i, o versehene Rollen h, n gespannt gehalten.

Gummiläufer. Franz Clouth, Rheinische Gummiwarenfabrik A.-G., Köln-Nippes. G.-M. Nr. 1 040 895. Die Neuheit an dem aus mehreren Lagen bestehenden Gummiläufer besteht darin, daß zwischen die äußeren Lagen eine Schicht besonders elastischen, hochwertigen Gummis zur Erhöhung der Biegsamkeit und Festigkeit eingelegt ist. Die Verbindung der einzelnen Lagen erfolgt durch den Vulkanisationsvorgang.

Kammsägemaschine. Hugo Dietzel, Hannover, Rotermundstraße 31. G.-M. Nr. 1 041 858. Die Neuheit an der Kammsägemaschine besteht in der Anordnung einer Gewindespindel mit zwei verschiedenen Gewinden



für den groben und feinen Zahn und zwei Klemmuttern, zu dem Zweck, mit einer Gewindespindel den groben und feinen Zahn des Kammes einsägen zu können.

Reichs-Patente

Anmeldungen.

Für die angegebenen Gegenstände haben die Nachgenannten an dem bezeichneten Tage die Erteilung eines Patents nachgesucht. Der Gegenstand der Anmeldung ist einstweilen gegen unbefugte Benutzung geschützt.

Klasse.

47d. 7. C. 39 082. René Chavand, Lyon, Frankr.; Vertr.: Dipl.-Ing. W. Massohn, Pat.-Anw., Berlin SW 68. Treibriemen aus hochkant angeordneten und gelenkig miteinander verbundenen Zuggliedern. 7. Dezember 1926. Frankreich 22. Dezember 1925 und 5. August 1926.

47f. S. 70 873. Siemens-Schuckertwerke, A.-G., Berlin-Siemensstadt. Kupplung, insbesondere für nachgiebige oder nachgiebig verlegte Leitungen, wie Rohre, Schläuche usw.; Zus. z. Pat. 449 339. 22. Juli 1925.

77a. 3. L. 69 042. Ledermanufaktur Ehrenfriedersdorf Lina Zimmermann Carl Zimmermann, Ehrenfriedersdorf. Schwammgummimatratze für Turn- und Sportzwecke. 30. Juni 1927.

Erteilungen.

Auf die hierunter angegebenen Gegenstände ist den Nachgenannten ein Patent von dem bezeichneten Tage ab unter nachstehender Nummer der Patentrolle erteilt.

Klasse.

22i. 1. 467 948. Dr. Wernicke & Beyer, Köln a. Rh., Rubensstraße 14. Selbsttätiges Schlauchdichtungsmittel für Auto- und Fahrradreifen. 22. November 1927. W. 77 737.

39b. 5. 467 863. Oskar Fischer, Wien; Vertr.: Dipl.-Ing. Dr. J. Oppenheimer, Pat.-Anw., Berlin W 15. Verfahren zur Herstellung von Kautschukmischungen, insbesondere für elektrische Isolationszwecke, aus zwei gesonderten Teilmischungen. 9. Dezember 1925. F. 60 511. Oesterreich 17. Dezember 1924.

Gebrauchsmuster-Eintragungen.

Klasse

3a. 1 048 963. Annemarie Braun, geb. Dunkel, Berlin-Lichtenberg, Wilhelmstraße 85. Strumpf mit Gummizug im Rand. 12. September 1928. B. 130 573.

3b. 1 048 719. Gummiwarenfabrik M. Steinberg, Köln-Lindenthal, Dürener Straße 59. Armblatt. 6. September 1928. St. 36 372.

30d. 1 048 314. Walter Mende und Fritz Undeutsch, Pausa i. V. Gummiknöchelschützer. 15. September 1928. M. 100 600.

47d. 1 048 702. Wilhelm Bröggelhoff, Gelsenkirchen, Kaiserstraße 53. Gummikeilriemen mit Gleitschutzkerben an den Laufflächen. 3. August 1928. B. 130 046.

63d. 1 048 428. Apollo-Werke A.-G., Apolda i. Th. Vom Vollgummirad zum Luftreifenrad umgeändertes Speichenrad. 20. September 1928. A. 48 796.

71a. 1 048 533. Oskar Hentschel, Dresden 24, Chemnitzer Straße 12. Vereinigte Leder- und Gummischichten für Schuhsohlen, Treibriemen und dergleichen. 2. Juni 1928. H. 121 813.

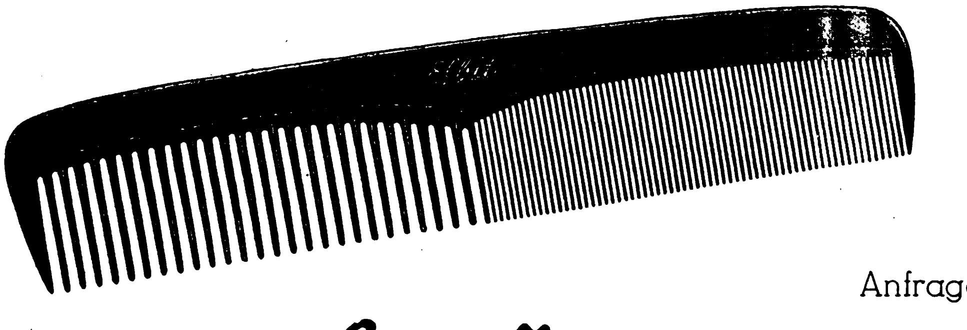
71a. 1 048 996. Peter Kasthönig, Essen, Veronikastraße 51. Auswechselbarer Gummiüberziehabsatz. 27. September 1928. K. 120 603.

85d. 1 048 811. Rheinische Gummigesellschaft W. Klotz & Co., Düsseldorf, Schützenstraße 64. Strahlregler für Wasserleitungshähne. 20. September 1928. R. 74 759.

Für Sie Nutzen und Umsatz
Für Ihre Kunden eine Freude
durch die Sport- und Wasch-Wochenend-Etuis aus der Spezialfabrik
Gustav Berlinger & Co.
Stuttgart
332

53

„Elbit"-Hartgummikämme
erstklassig in Qualität und Ausführung



Anfragen erbeten
Gummi-Werke „Elbe" Akt.-Gesellschaft
Klein-Wittenberg (Elbe)

Digitized by Google

Fragekasten.

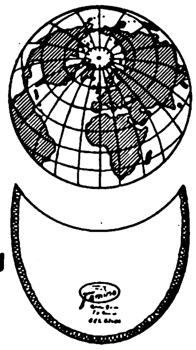
Verziehen von gummierten Geweben.

Anfrage: Wir haben oft Schwierigkeiten beim Streichen von dünnen karierten Geweben durch Verziehen des Karos. Gibt es Vorrichtungen, die sich bei Streichmaschinen einbauen lassen, um den Fehler zu vermeiden? Hat man Erfahrungen gesammelt über die Streichvorrichtungen, wie man sie in der Kunstlederindustrie benutzt, wo an Stelle der Streichwalzen ein endloses Gummituch angebracht ist?

Antwort: Das Verziehen von Geweben ist in der Hauptsache darauf zurückzuführen, daß beim Weben der Stoffe die Fäden eine ungleiche Spannung gehabt haben und sich daher bei einer Zugbeanspruchung ungleichmäßig ausdehnen und so die aufgedruckten Muster verzerren. Durch den Gummiaufstrich bleibt die Verzerrung, die sonst bei der Entspannung des Gewebes wieder verschwinden würde, bestehen, wodurch die gestrichenen Stoffe minderwertig werden. Ferner zeigt sich ein weiterer Uebelstand beim Zerschneiden von gummierten Stoffrollen (Isolierband usw.), der auch auf die ungleichmäßige Dehnung zurückzuführen ist, indem die zerschnittenen Rollen beim Verbrauch an den Kanten stark ausfransen. Es ist daher von Bedeutung, festzustellen, auf welche Weise sich diese Mängel auf ein Mindestmaß beschränken lassen. Naheliegend wäre es, bei den Webereien darauf zu dringen, daß diese ein mit gleichmäßiger Spannung gewebtes Gewebe liefern, doch ist dies bei der geringen Preisstellung oft nicht möglich. Der Gummierungsfabrikant hat also sein Augenmerk darauf zu richten, daß die Stoffe bei der Gummierung nicht zu sehr und nur möglichst gleichwertig gedehnt werden. Vor allem ist Wert darauf zu legen, daß die Stoffrolle von Anfang an richtig parallel zur Achse angelegt wird, denn oft liegt des Uebels Kern schon bei dieser ersten Operation. Vorteilhaft ist es, den Stoff durch eine Holzleiste in der Holzwalze zu befestigen. Ebenso wie die sich abwickelnde Rolle muß auch die Aufwickelrolle genau angelegt werden. Es ist ferner darauf zu achten, daß die Vor- und Nachläufer, die bei derartigen Stoffen verwendet werden, nicht etwa mit Nadeln ungleichmäßig angesteckt sind, sondern sie müssen genau parallel mit Gummilösung an den Mitläufer angeklebt sein. Eine fehlerhafte Zusammensetzstelle ist von großem Einfluß auf das Verziehen der Karos. Da sich ein langer Faden mehr dehnt, als ein kurzer, liegt es auf der Hand, die gezogene Stoffbahn zu verkürzen. Dies kann man dadurch erreichen, daß man den ersten und auch den zweiten Strich auf einer Trommelmaschine vornimmt, bei der die Heizplatten durch eine große Trommel gebildet werden, die gleichzeitig als Zugwalze arbeitet. Weiter ist es von Bedeutung, daß der Schliff des Messers exakt ausgeführt ist und kein ungleichmäßiges Klemmen des Stoffes auf der Gummiwalze verursacht. Man überzeuge sich also, ob beim Niederschrauben des Messers auf die Gummiwalze ein hinter den Schlitz gehaltenes Licht den Schein nicht ungleichmäßig durchtreten läßt. Sollte dies der Fall sein, so ist es ein Zeichen, daß die Schneide mit der Gummiwalze nicht genau zusammenpaßt. Man kann diese dann durch Laufenlassen eines Stückes Schmirgelleinen zwischen Messer und Walze einschleifen. Diese Operation ist solange zu wiederholen, bis das Messer genau lichtdicht mit der Walze schließt. Stehen nur die normalen Streichmaschinen zur Verfügung, so wäre noch zu versuchen, ob nicht durch ein Vorstreichmesser, durch das die ersten Striche auf den Stoff gebracht werden, ein Verziehen der Karos verhindert werden kann. Erfahrungsgemäß ist beim Streichen mit dem Vorstreichmesser eine geringere Kraft nötig, um den Stoff unter dem Messer durchzuziehen. Nach den ersten Strichen ist der Stoff durch die Elastizität des Gummis fester geworden und kann in der üblichen Weise fertiggestellt werden. Bei Beachtung dieser Ratschläge wird es möglich sein, das lästige Verziehen der Karos zu vermeiden. B.

Zulassung von Submissionsangeboten in deutscher Sprache in Litauen.

Der Deutsch-litauische Wirtschaftsverband e. V., teilt mit, daß auf seine Intervention hin das Außenministerium in Kowno sich damit einverstanden erklärt hat, daß bei Lieferungsausschreibungen des litauischen Verkehrsministeriums die Bewerbungen deutscher Firmen in deutscher Sprache angenommen werden. Ueber die Stellung von Kautionen schweben zurzeit noch Verhandlungen. (fpl)

Special- Fabrik

ARMBLÄTTER ARMBLATTWESTEN
GUMMI GRUBNER

JACOB GRUBNER
GUMMIWAREN-FABRIKATION
BERLIN-CHARLOTTENBURG
KEPLER-STRASSE 1-10
VERTRETER, NUR BESTENS EINGEFÜHRTE HERREN IM IN- u. AUSLANDE GESUCHT.

484
Patente Amerika—England
Wir sind die größte internationale Patent-Verwertungs-Gesellschaft der Welt (gegr. 1904). Wir suchen immer wichtige Erfindungen für diese Länder. Wir arbeiten nur gegen Kommission u. verlangen keinen Vorschuß.
Angebote erbeten.
W. B. Kahn Company.
342 Madison Avenue New York
64 Wool Exchange London E. C. 2

Gummiabfälle
Weichgummi ∖ Hartgummi ∖ Guttapercha
Rohgummi ∖ Regenerate.
639
Schuss & Co.
Frankfurt a. M., Weserstr. 5. Telephon: Taunus 1227. Telegr.-Adr.: Schucofra.

Damenbindengürtel
Augenklappen
Ohrenbinden
Armtragen
in erstklassiger Ausführung
billigst bei 627
J. SIMON, BALINGEN, Württ.
Fabrik medizinischer Verbandartikel

Preßluft- und Industrie-Schläuche
in bewährten Ia Qualitäten und Ausführungen
Mündener Gummiwaaren-Fabrik
GEBR. KUNTH G. m. b. H. * HANN.-MÜNDEN.
646

Digitized by Google

75jähriges Jubiläum.

Die Firma Emil J. Hagen, Hamburg 11, kann dieser Tage auf ihr 75jähriges Bestehen zurückblicken. Sie wurde am 31. Oktober 1853 zu Hamburg von dem Inhaber gleichen Namens gegründet und war die erste Firma in Hamburg, die sich mit dem Verkauf von technischen Artikeln, Treibriemen und Oel befaßte. Zum Import ihrer Oelprodukte aus Rußland (Batum) bediente sie sich ihrer eigenen Segelschiffsreederei. Nach dem Verkauf der Reederei wurde der Oelimport an die damalige Firma Jencquel & Hayn, Hamburg, abgegeben und ging später an die neugegründete Maschinenölimport Ges. m. b. H., Hamburg, über.

Emil J. Hagen blieb der technischen Branche treu und gründete mit dem Ingenieur J. Bischoff eine Packungs-, Treibriemen- und Oelfabrik, die sich unter der kaufmännischen und fachmännischen Leitung beider Inhaber rasch zur hohen Blüte entwickelte und unter der Firma E. Hagen & Co. bis zum Jahre 1889 von den beiden Inhabern fortgeführt wurde. Als im Jahre 1889 der Inhaber, Herr J. Bischoff, austrat, wurde der Sohn des Herrn E. Hagen, Herr Richard Hagen jun., Prokurist. Er trat im Jahre 1893 in die Firma ein, deren Name nunmehr in Hagen & Co. abgeändert und im gleichen Sinne fortgeführt wurde. Nach dem Tode des Herrn E. Hagen sen. im Jahre 1900 wurde Herr Richard Hagen jun. alleiniger Inhaber. Es wurden die Filialen in Antwerpen, Rotterdam, Stettin, Lübeck und Hamburg aufgemacht und hierdurch ein Ring zur Bedienung der Großschiffahrt geschaffen. Als Leiter der Hafenabteilung wurde Herr Emil Diederichsen bestellt, der bis heute, also zirka 40 Jahre, die Abteilung führt. Die Exportabteilung wurde Herrn Joh. Danker unterstellt, der ebenfalls seit 35 Jahren die Export- und Inlandsgeschäfte tätigt. Nach dem Tode des Herrn Richard Hagen jun. im Jahre 1902 hat für kurze Zeit Frau Hagen Wwe. eine Kommandit-Gesellschaft ins Leben gerufen, deren Kommanditisten Herr Emil Diederichsen und Joh. Danker waren. Letztere Herren übernahmen im Jahre 1912 als Alleininhaber die Firma, die bis heute unverändert weitergeführt wurde.

Als führende und älteste Firma der technischen Branche hat die Firma es verstanden, sich während des Weltkrieges und trotz der Gründung der Großkonzerne, zu behaupten und ihren Angestellten, zirka 30 Personen, eine angenehme Arbeitsstätte zu schaffen. Wir wünschen ihr eine günstige Weiterentwicklung.

Bezugsquellen-Anfragen.

(Antworten an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung", Berlin SW 19, erbeten.)
(Porto für die Weitergabe ist beizufügen.)

a) Unbekannte Bezugsquellen:

Nr. 4469. Wer stellt **„Tikondor"-Schnur** her?

Nr. 4472. Wer fabriziert **Stein'sche Härtegradmesser?**

Nr. 4476. Wer ist Hersteller des **Abdichtungsmittels „Karolin"?**

Nr. 4482. Wer stellt klaren, durchsichtigen gelbbraunen **Wachstaffet** her?

Nr. 4500. Wer ist Hersteller des **Isoliermittels für Kühlwagen „Celotex"?**

Nr. 4502. Wer stellt die **Schwammgummizahnbürsten „Gemüho"** her?

Nr. 4504. Wer fabriziert sogenannte **Wunder-Gummi-Regletten,** etwa 1 und 2 mm stark?

Nr. 4516. Wer ist Fabrikant des **nahtlosen Gummiballons** D. R. G. M. 1001, weiß transparent mit aufgemalten Fischen und Pflanzen?

Nr. 4517. Wer fabriziert **gepreßte Graphitringe,** 3,6×6,9×5 mm hoch?

Nr. 4519. Wer stellt **Gummikappen für Likör- und Biergläser** bzw. **Goldfischschalen für Zauberkünstler** her?

Nr. 4528. Wer ist Fabrikant von **„Makalit"?**

Nr. 4530. Wer baut **Ränder-Maschinen für Sauger?**

Nr. 4536. Wer fabriziert **Gummischaber?**

Nr. 4542. Wer ist Hersteller von **Gummi-Attrappen** für Edamer Käse?

Nr. 4543. Wer ist Fabrikant der **Reinigungsmittel für Vulkanisierplatten „Ozylith"?**

Nr. 4544. Wer fabriziert **Badeschuhe ganz aus Gummi** mit Gummiabsatz?

Nr. 4545. Wer ist Hersteller der **„Imperator-Oelspray"?**

Nr. 4546. Wer baut **Apparate,** mit denen bei der Gummiabsatz-Fabrikation die **Metallscheiben auf die Stifte der Absatzformen gesetzt** werden?

Nr. 4547. Wer stellt **Holzrollen,** die zum Schutz für Gummischläuche Verwendung finden, her?

Nr. 4548. Wer ist Fabrikant der **Hörrohre „Chicco" und „Applaus"?**

Wein- und Bierschläuche

sowie Schläuche für alle Verwendungszwecke

liefert in ausgezeichneter Güte

Gummiwerke **TITAN** B. Polack A.-G.

Waltershausen in Thüringen

FORMEN

für die gesamte Gummibranche

FR. REMPUSCHEFSKY

— MASCHINEN- U. FORMENFABRIK —

GRAVIER-ANSTALT.

HANNOVER-HAINHOLZ.

Digitized by Google

Geschäfts- und Personal-Mitteilungen

Hamburg. Die Herold Aktiengesellschaft, Hamburg 33, Hufnerstraße 30, hat die alleinigen Ausnutzungsrechte der Patente des Herrn Albert Boecler auf Rückgewinnungsanlagen übernommen und die Leitung ihrer neuen Abteilung hierfür: Direkte Kondensation, System Boecler/Gloeckner, Herrn Adolf Gloeckner übertragen.

Höchst a. M. Veith-Werke A.-G. Das am 30. September abgelaufene Geschäftsjahr hat mit einem Gewinn von etwa 40 000 M abgeschlossen, der zu Abschreibungen Verwendung finden wird.

Zwickau i. Sa. Sanitätshaus Frauenheil Friedrich Melzer. Zu unserer Notiz in Nr. 3, S. 159, unter „Handelsgerichtliche Eintragungen" sendet uns die Firma folgende Richtigstellung: Herr Friedrich Melzer hat in Glauchau, Brüderstraße 2/3, ein Zweiggeschäft unter der Firma Sanitätshaus Frauenheil Friedrich Melzer eröffnet. Hauptniederlassung ist Zwickau. Ferner hat er gleichfalls in Glauchau, Brüderstraße 2/3, in abgetrennten Räumen unter Friedrich Melzer ein Geschäft für Autobedarf, Bereifungen, Zubehörteile, Oele, Fette und Industriebedarf eröffnet.

Rohkautschuk-Gesellschaften.

rg. **London.** Sablas North Borneo Rubber, Ltd., hatte nach Obligationszinsen 5305 (23 664) £ Reingewinn und verteilt 4 Prozent mit 9671 £.

Vergleichsverfahren.

Leipzig. Zwecks Abwendung des Konkurses über das Vermögen des Kaufmanns Herrn Otto Hofmann, Springerstraße 7, alleinigen Inhabers der handelsgerichtlich eingetragenen Firma „Leipziger Automobilhaus Franz Kühn" in Leipzig, Blücherplatz 2, wurde am 12. Oktober 1928 das gerichtliche Vergleichsverfahren eröffnet. Vergleichstermin am 12. November 1928, vormittags 10½ Uhr, Amtsgericht Leipzig. Vertrauensperson ist Herr Diplombücherrevisor Rudolf Ronneberger, Leipzig, Lessingstraße 1.

Aus der Fahrrad-, Automobil- und Flugzeugbranche.

Braunschweig. Automobilwerke H. Büssing A.-G. Die in Braunschweig abgehaltene Generalversammlung genehmigte die Bilanz und den Rechnungsabschluß für das Jahr 1927, nach dem aus dem 766 971 (282 602) RM. betragenden Reingewinn (nach Abzug sämtlicher Unkosten) eine Dividende von 5 (6) Prozent verteilt wird. Der Rest von 539 653 RM. wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Osnabrück. „Awo" Automobilwerkstätten Osnabrück, Inh. Josef Raveaux. Die Firma lautet jetzt „Awo" Automobilwerkstätten Osnabrück Raveaux & Ratering. Offene Handelsgesellschaft seit dem 1. August 1928.

Handelsgerichtliche Eintragungen.

Zwickau (Sa.). Erste Zwickauer Neugummierungs-Werkstätten Schmelzer & Schönfelder. Angegebener Geschäftszweig: Reparatur für Autoreifen und Handel mit solchen nebst Zubehör. Geschäftslokal: Elsasser Straße 38.

Aus der Elektrizitätsbranche.

Handelsgerichtliche Eintragungen.

Kempen (Rhein). Elektro-Vertriebsgesellschaft m. b. H. Gegenstand des Unternehmens: Herstellung und Vertrieb von elektrotechnischen Artikeln. Stammkapital: 3000 RM.

Konkurse.

Bochum. Ueber das Vermögen des Kaufmanns Herrn Wilhelm Köhler, Alleestraße 138, Inhabers der handelsgerichtlich eingetragenen Firma Friedr. Wilhelm Köhler, Automobilvertrieb, wurde am 15. Oktober der Konkurs eröffnet. Konkursverwalter ist der Rechtsanwalt Herr Günnewig in Bochum. Offener Arrest mit Anzeigepflicht und Anmeldefrist bis zum 7. November 1928.

Frankenthal (Pfalz). Das Bayerische Amtsgericht Frankenthal hat über das Vermögen des Herrn Heinrich Klotz, Mechaniker, Fahrrad- und Motorradhändler, Speyerer Straße 33, am 12. Oktober 1928 den Konkurs eröffnet. Konkursverwalter ist der Rechtskonsulent Herr Oskar Herwardt in Frankenthal. Offener Arrest ist erlassen. Frist zur Anmeldung der Konkursforderungen bis 29. Oktober 1928.

Merseburg. Das Konkursverfahren über das Vermögen der Gummiwarenfabrik M. & W. Polack, A.-G., wird nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins aufgehoben.

Veldhausen (Hann.). Ueber das Vermögen des Fahrradhändlers Herrn Johann Portheine wurde am 6. Oktober 1928 das Konkurs-

Magnesia usta leicht „Lipsia"
Magnesia usta extraleicht „Lipsia"
Magnesia usta schwer „Lipsia"
Magnesia carbonica extraleicht „Lipsia"

Weltbekannt als speziell für die Herstellung von Gummiwaren geeignet. **In großen Mengen** bei den maßgebenden deutschen und ausländischen Gummiwaren-Fabriken und Kabelwerken ständig im Gebrauch.

249

„LIPSIA"
Chemische Fabrik A.-G.
Mügeln, Bez. Leipzig.
Vertreter an allen Hauptplätzen der Welt.

VERSÄUMEN SIE NICHT DIE

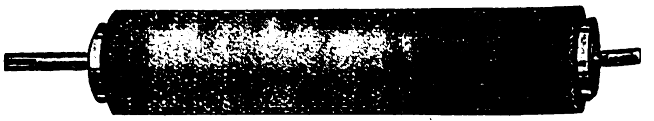
EINBANDDECKEN
zur „Gummi-Zeitung" zu bestellen!

Mit dem Heft 52 endete der sehr inhaltsreiche Jahrgang 1927/28. Lassen Sie die Hefte einbinden, damit Sie die „Gummi-Zeitung" als wichtiges Nachschlagewerk in Ihre Bibliothek einreihen können. Die beiden benötigten Einbanddecken kosten zusammen 6,— RM.

Zur Aufbewahrung der Hefte des neuen Jahrganges empfehlen wir Ihnen unsere

Klemmrücken-Sammelmappe.
Die Mappe ermöglicht müheloses Einheften einer größeren Anzahl von Nummern und kostet nur 3,— RM.

UNION
DEUTSCHE VERLAGSGESELLSCHAFT
ZWEIGNIEDERLASSUNG BERLIN SW19



Bürstenwalzen und Maschinenbürsten
sowie alle anderen technischen Bürsten für die Gummi-Industrie und verwandte Industrien fertigen seit über 50 Jahren als Spezialitäten
Friedrich Ertingshausen & Söhne, Hannover

Billroth-Batist
Oelleinen
Regenmantel-Stoffe
anerkannt erste Qualitäten
Kunzendorfer Werke
Kunzendorf Kr. Steinau a. d. Oder

Digitized by Google

verfahren eröffnet, da er seine Zahlungsunfähigkeit und seine Zahlungseinstellung anerkannt hat. Der Rechtsanwalt Herr Winkelmann in Neuenhaus wird zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 27. Oktober 1928 bei dem Gericht anzumelden.

Vom Ausland.

rg. **Kopenhagen.** Andersen jun. & Co., Läder- og Agentur A.-S., Großhandlung in Gummi- und Fahrradreifen mit Lager im Freihafen, ließ die Nebenfirma Michelin Cycle Pneumatic Agentur A.-S. löschen und nahm stattdessen die Nebenfirma Nordisk Cykle Pneumatik Agentur A.-S. an.

London. Die Dunlop Rubber Co. Ltd. hat, wie einer Londoner Meldung zufolge aus Kanada gemeldet wurde, die Majorität der kanadischen und japanischen Gesellschaften gleichen Namens erworben.

rg. **Helsingfors** (Finnland). August Edv. Olin, technisches Geschäft in Maschinenbedarf (1880 gegründet), wurde in Konkurs erklärt.

Dr. K. **Okec bei Warschau.** Wie verlautet, beginnen die polnischen Skodawerke in ihrer Fabrik in Okec bei Warschau anfangs November mit der Erzeugung von Telephon- und Starkstromkabel. Wie bekannt, sind die polnischen Skodawerke an der Elektrifizierung der oberschlesischen Schwerindustrie interessiert und betreiben auch den Bau von Elektromotoren, Generatoren, Transformatoren und dergleichen in ihren Werken.

Prag. Die Conti-Reifenvertriebs-G. m. b. H. wird in die „Continental-Caoutchouc-A.-G. für Erzeugung und Verkauf von Gummiwaren und Autobestandteilen in Prag" umgewandelt werden. Zweck der neuen Gesellschaft, als deren Konzessionäre die Herren Dr. Ottokar Guth und Ingenieur Rudolf Pick zeichnen, ist die Uebernahme der Geschäfte der G. m. b. H. und eine eventuelle spätere Gründung einer Gummireifenfabrik.

rg. **Stockholm.** A.-B. Kuntze & Co., Gummiwarengroßhandel, verlegte Kontor, Lager und Ladengeschäft in die Hauptstraße Drottninggatan 34.

rg. **Stockholm.** Siemens-Schuckert Elektriska A.-B., Tochterfirma der deutschen, änderte den Firmanamen in Elektriska A.-B. Siemens.

Neugründungen.

rg. **Malmö** (Schweden). Die Wattefabrik Johnssons Vaddfabrik wurde von Herrn Carl O. B. Johnsson errichtet.

rg. **Skurup** (Südschweden). Vulkanisieranstalt Skurups Vulkaniseringsverkstad, M. Nilsson.

Mittelkurse von Gummiwerten.

Mitgeteilt von **E. Calmann,** Bankgeschäft, Hamburg, gegr. 1853.
Kurse in % vom 22. Oktober 1928.

Asbest- und Gummiwerke Alfred Calmon, A.-G.	45,—	
Bremer Gummiwerke Roland	89,—	
Brunonia-Gummi-Werke	—	
Continental Caoutchouc- und Gutta-Percha Compagnie	134,50	
Gummiwerke Elbe	—	
Hannoversche Gummiwerke Excelsior, A.-G.	—	
Harburger Gummiwarenfabrik Phönix	85,25	
Kölnische Gummifädenfabrik	—	
Leipziger Gummiwarenfabrik, A.-G.	—	
Liga Gummiwerke	—	
Mannheimer Gummi-, Guttapercha- und Asbestfabrik	—	
Mittelland Gummiwerke A.-G.	39,—	
Müller Gummi	113,—	
Peters Union	107,—	
Oscar Skaller	—	
Ver. Berlin-Frankfurter Gummiwarenfabriken	86,—	
August Wegelin, A.-G.	155,—	
	G	B
Bibundi	33,—	38,—
Deutsche Kautschuk	110,—	120,—
Debundscha	—	—
Deutsch-Togo	500,—	550,—
Deutsch-Samoa	—	—
Hernsheim	55,—	60,—
Kamerun Kautschuk	83,—	88,—
Meanja	75,—	80,—
Samoa Kautschuk	85,—	—
Victoria	80,—	90,—

Käufer und Verkäufer auch für alle hier nicht angegebenen Werte. Anfragen erbeten.

Fehlende Nummern
sind — sofern die Zustellung unseres Blattes auf dem Postüberweisungswege erfolgt — stets
zunächst bei Ihrem zuständigen Postamt
energisch anzufordern, da dieses zur pünktlichen und regelmäßigen Zustellung verpflichtet ist. Nur wenn diese Reklamation erfolglos, erbitten wir Nachricht.

Gut eingeführte Vertreter im In- und Ausland gesucht.

JULIUS FRIEDLAENDER GUMMIWARENFABRIK G.M.B.H. **BERLIN O.112**
KONZERN DEUTSCHE KABELWERKE A.-G.

591

Asbest-Platten

Sedemünder Asbestwerke G.m.b.H., Sedemünder bei Springe
(Hannover)

Digitized by Google

★ RECHTSFRAGEN ★

Schaden durch Untreue eines Handlungsvertreters.

rd. In der Zeit der Geldentwertung hatte eine Großhandlung ihren Vertretern Vollmacht zur Annahme von Zahlungen seitens der Kundschaft gegeben. Diese Vollmacht war von ihr im Herbst 1924 durch Rundschreiben an ihre Kunden zurückgezogen worden. Der Kläger, ein Kunde der Großhandlung, hatte sich an das letzte Rundschreiben nicht gekehrt und dem bei ihm vorsprechenden Vertreter der Firma, wie bisher, die fälligen Rechnungen bezahlt. Der Vertreter lieferte die Beträge nicht an seine Firma ab und erwies sich später auch als zahlungsunfähig. Die Großhandlung verlangte nun die fälligen Rechnungsbeträge nochmals von ihrem Kunden, doch weigerte sich dieser, zum zweiten Male Zahlung zu leisten, dagegen strengte er gegen die Großhandlung Klage an, mit der er von der Beklagten die Anerkennung verlangte, daß den an den Reisenden geleisteten Zahlungen schuldtilgende Wirkung beizumessen sei. Wenn auch die Beklagte durch Rundschreiben die ihren Vertretern erteilte Vollmacht zur Empfangnahme von Zahlungen zurückgezogen habe, so habe sie doch ein Verhalten an den Tag gelegt, das von dem Kläger nur dahin gedeutet werden konnte, er sei berechtigt, an den bei ihm vorsprechenden Vertreter zu zahlen. Denn sie habe ganz offensichtlich auch nach dem erwähnten Rundschreiben von ihrem Vertreter noch Zahlungen angenommen, die er, der Kläger, an ihn leistete. An dem durch die Unterschlagungen des Reisenden entstandenen Schaden trage die beklagte Großhandelsfirma selbst die Schuld; denn sie hätte den Kläger wegen der fälligen, aber nicht erhaltenen Zahlungen rechtzeitig mahnen müssen, dann hätten sich die Unterschlagungen des Vertreters sogleich herausgestellt. Trotzdem hat das Oberlandesgericht Düsseldorf die Klage des Kunden, seine Zahlungen als schuldtilgend anzuerkennen, abgewiesen, und das Reichsgericht hat diese Entscheidung bestätigt. Der Kunde — so wird in dem Urteil ausgeführt — durfte selbst nicht aus der Annahme der dem Vertreter gezahlten Beträge durch die Großhandlung auf eine Wiederherstellung der Vollmacht des Vertreters schließen; denn es war der Großhandlung unbenommen, die an den Vertreter seitens eines Dritten auf eigene Gefahr gezahlten Beträge anzunehmen. Im vorliegenden Falle aber bot das Verhalten der Beklagten nicht einmal ausreichende Veranlassung zu der Annahme, daß die gezahlten Beträge an sie gelangt seien. Denn wenn die Großhandlung die fälligen Rechnungsbeträge nicht anmahnte, so geht daraus noch keineswegs hervor, daß sie sie auch erhalten hatte. Und zu einer Mahnung war sie um so weniger verpflichtet, als ein verhältnismäßig kurzer Zeitraum seit der Fälligkeit verflossen war und es sich um verhältnismäßig geringe Beträge — 500 RM. — handelte. (Reichsger., 1. 42. 28.) flp

* * *

Zum Schutze des Geschäftsgeheimnisses.

In zwei neueren Urteilen hat das Reichsgericht entschieden, daß eine Bestrafung des Angestellten nach § 7 des Gesetzes gegen den unlauteren Wettbewerb auch in den Fällen eintreten kann, in denen das Geschäftsgeheimnis einem Dritten verraten werden soll, der im Einverständnis mit der bedrohten Firma handelt. Nach § 17 a. a. O. wird bestraft, wer als Angestellter, Arbeiter oder Lehrling eines Unternehmens Geschäftsgeheimnisse, die ihm auf Grund seiner Tätigkeit anvertraut oder sonst bekannt geworden sind, während der Dauer seines Anstellungsverhältnisses anderen Personen unbefugt zu Zwecken des Wettbewerbes mitteilt. Es kam nun vor, daß treulose Angestellte sich ohne Namensnennung in Zeitungen oder Zeitschriften zur Bekanntgabe von Geschäftsgeheimnissen erboten haben. Erfuhr die Firma hiervon und versuchte durch einen Dritten, der scheinbar auf das Angebot einging, den Verrat zu verhindern, so wurde in solchen Fällen von den Gerichten meist die Bestrafung abgelehnt, weil die Mitteilung an den Dritten ja tatsächlich mit Einwilligung der Firma erfolgt war. Durch eine solche Auslegung konnte ein wirksamer Schutz gegen den Verrat von Geschäftsgeheimnissen praktisch nicht erzielt werden. Das Reichsgericht hat sich demgegenüber nunmehr auf den Standpunkt gestellt, daß die strafbare Handlung im Sinne des Gesetzes gegen den unlauteren Wettbewerb auch durch einen Versuch am untauglichen Objekt bzw. untauglichen Mitteln begangen werden könnte, da nach dem Willen des Täters die Handlung auf die Mitteilung des Geheimnisses, also auf die Herbeiführung des erstrebten rechtswidrigen Erfolges abziele. (R. G. 28. 6. u. 3. 7. 28.) (flp)

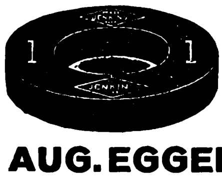
Gummistrümpfe MARKE OHRS
ohne Naht, mit offenen und geschlossenen Fersen
Alleiniger Fabrikant:
Oskar Huppelsberg Rob. Sohn i. Barmen-C.
Telegramm-Adresse: Ohrs, Barmen 122

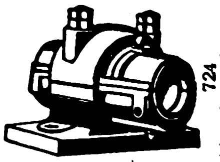
Stanz Messer Ausschlag-eisen
speziell für Flaschenscheiben, Dichtungen usw. liefert
W. HOFMANN, Stanzenfabrik
LEIPZIG W33. 182

FORMEN
Für d. Hart- u. Weichgummibranche. Spezial: Absatz- u. Sohlen-Formen für techn. und chirurg. Zwecke. Eigene Gravieranstalt.
HILDESHEIMER FORMENFABRIK
W. DRÖGE & H. RINKE HILDESHEIM TELEPHON: 3809.

WEBER & SCHAER, Hamburg 1 22
Import von Rohkautschuk, Guttapercha und Balata
Export von Fertigfabrikaten

Damenbinden und -Gürtel
gestrickt und waschbar
beste weiche Ware, offeriert
Ernst Stübler, Wirkwarenfabrik, Lugau i. Erzgeb. 631


Echte, Jenkins'Ringe
mit der 452
Original Jenkins Trade mark gestempelt
AUG. EGGERS, Bremen, Importlager

TRANSMISSIONEN

Lager, Kupplungen, Wellen
Kugellager
Vorgelege, Riemenscheiben
Katalog auf Wunsch
Gerh. Buschmann, Maschinen-Fabrik, Berlin-Reinickendorf 1 724

Farbenfabrik Bruno Lampel, Köln-Ehrenfeld 111
Gegründet 1876. Gegründet 1876.
Alle Spezialfarben für die Gummi-Industrie

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung" zu beziehen.

Digitized by Google

★ Aus der Praxis des Arbeitsrechts ★

Das gesetzliche Urlaubsrecht des gekündigten Arbeitnehmers zum Aufsuchen anderer Arbeit.

sk. Der Arbeitgeberverband des oberen Kreises S. E. V. beschloß in einem wegen höherer Lohnforderungen ausgebrochenen Wirtschaftskampfe am 25. August 1927 als Abwehrmaßnahme gegen das Vorgehen der Gewerkschaften die Gesamtaussperrung der Fabrik- und Heimarbeiter der ihm angeschlossenen Betriebe, und zwar vom 29. August 1927 ab. In Ausführung dieses Beschlusses kündigte die Firma K. & A. in S. (Beklagte) als Mitglied des Verbandes ihrer gesamten Belegschaft durch Anschlag am schwarzen Brett zum 12. September 1927. Vor Ablauf dieser Frist erbat der im Betriebe der Beklagten als Schlosser beschäftigte Kläger zwecks Aufsuchens anderweiter Arbeit vier Stunden Freizeit. Da die Beklagte für diese Zeit keinen Lohn zahlte, forderte der Kläger ihre Verurteilung. Das Arbeitsgericht Solingen gab der Klage statt, das Landesarbeitsgericht Elberfeld wies sie ab, während das Reichsarbeitsgericht das erstinstanzliche Urteil wiederherstellte. Die Entscheidungsgründe: Das Berufungsgericht geht zutreffend davon aus, daß nach der zwingenden Vorschrift des § 629 BGB. der Arbeitnehmer auch im Falle der Kündigung während eines Wirtschaftskampfes die Gewährung von Freizeit zum Aufsuchen anderer Arbeit beanspruchen könne und ihm aus diesem Gesichtspunkt die Bezahlung des Lohns für die Freizeit nicht verweigert werden dürfe. Gemäß § 14 Abs. III d der Arbeitsordnung für die Metallindustrie des oberen Kreises Solingen müsse aber die Berechtigung der Klageforderung verneint werden, da bei Schaffung des § 14 Abs. III d die Arbeitgeber- und Arbeitnehmerorganisationen nur an die Fälle der Kündigung außerhalb des Wirtschaftskampfes gedacht hätten und ihn nicht auf die Fälle der Kündigung während des Wirtschaftskampfes hätten ausdehnen wollen. — Dem kann nicht zugestimmt werden. Der Ablehnung steht der klare Wortlaut der tarifvertraglichen Charakter tragenden Arbeitsordnung entgegen, der in unmißverständlicher Weise zum Ausdruck bringt, daß versäumte Arbeitszeit bei Kündigung durch den Arbeitgeber zur Aufsuchung neuer Arbeit zweimal vier Stunden bezahlt wird. Dazu kommt, daß diese Bestimmung, wenn sie die ihr vom Berufungsgericht gegebene beschränkte Tragweite hätte, ungültig wäre. Denn ihr stände die zwingende Vorschrift des § 629 BGB. in Verbindung mit der Vorschrift des § 616 BGB. entgegen, wonach der zur Dienstleistung Verpflichtete des Anspruchs auf die Vergütung nicht verlustig geht, wenn er — wie hier — für eine verhältnismäßig nicht erhebliche Zeit durch einen in seiner Person liegenden Grund ohne sein Verschulden an der Dienstleistung verhindert wird. Es wäre mit Treu und Glauben im Verkehr nicht zu vereinbaren, dem zur Beschaffung des Lebensunterhalts auf seine Arbeitskraft angewiesenen Arbeitnehmer, nachdem ihm in § 629 BGB. ein Recht auf Urlaub zum Aufsuchen anderer Arbeit ohne Rücksicht darauf gewährleistet ist, ob er oder der Arbeitgeber gekündigt hat, den Anspruch auf Vergütung gemäß § 616 BGB. gerade dann zu versagen, wenn die ohne sein Verschulden vom Arbeigeber ausgesprochene Kündigung ihn zwingt, von dem gesetzlichen Urlaubsrecht Gebrauch zu machen, um nicht arbeitslos zu werden. Darauf aber läuft die Auslegung des Berufungsgerichts hinaus; sie entspricht mithin nicht einmal der Billigkeit. (Grundsätzliche Entscheidung des Reichsarbeitsgerichts vom 2. Mai 1928. 4/28.) (flpstr)

* * *

Das Reiseverbot des Arbeitgebers.

sk. Eine Firma der Stanz- und Emaillewarenbranche hatte wegen mißlicher Geschäftslage ihre vier Handlungsreisenden veranlaßt, die Reisetätigkeit vorläufig einzustellen und die Kündigung auf den nächst zulässigen Termin ausgesprochen. Diese klagten daraufhin, gestützt auf § 615 BGB., mit Erfolg auf Bezahlung der infolge Verzugs der beklagten Firma nicht geleisteten Dienste (Fixum, Gehalt, Provision, Mundspesen), wurden aber vom Landesarbeitsgericht Berlin mit der weiteren Forderung auf Schadenersatz abgewiesen, ebenso vom Reichsarbeitsgericht. Dessen belangreiche Entscheidungsgründe besagen in ihrem Kern das folgende: Ein neben dem Erfüllungsanspruch des § 615 BGB. bestehender oder an dessen Stelle tretender Schadenersatzanspruch der Kläger könnte nur dann anerkannt werden, wenn den Klägern ein Recht auf Fortsetzung ihrer Reisetätigkeit zugestanden hätte. Das ist indessen nicht der Fall. Der Standpunkt der Kläger, ihre im Vertrag übernommene Verpflichtung, an einer bestimmten Anzahl von Tagen im Monat für die Beklagte zu reisen, erzeuge rechtsnotwendig auf der anderen Seite eine Verpflichtung des Geschäftsherrn, sie während der gleichen Zeit ihre Reisetätigkeit ausüben zu lassen, findet in den Bestimmungen des Handelsgesetzbuchs ebensowenig eine Rechtsgrundlage, wie der weiter von ihnen aufgestellte Grundsatz, die Kundschaft sei das Kapital des Reisenden und müsse als solches von dem Prinzipal berücksichtigt werden. Beide Ansichten widersprechen aber auch den Anschauungen des Handelsverkehrs und laufen deshalb den den Parteien bei Berücksichtigung des § 157 BGB. (Verträge sind nach Treu und Glauben auszulegen) zu unterstellenden Vertragsabsichten zuwider. Danach hat der Handlungsreisende lediglich die Interessen der Firma,

MGA Rheinit

Rheinit-Transportbänder

Rheinit-Gummiriemen

seit Jahrzehnten bewährt!

Mannheimer Gummi-, Guttapercha- und Asbest-Fabrik A.-G.

Mannheim

Gegründet 1864

264

NORTHWESTERN RUBBER COMPANY
LITHERLAND LIVERPOOL
TELEGRAMM: RUBRIC LIVERPOOL
MOTOS REGENERAT
EINGETRAGENE SCHUTZMARKE UND ANDERE QUALITÄTEN
ALLEINVERKAUF F. DEUTSCHLAND, MITTEL- UND OSTEUROPA
RICHERT & CO., PFERDEMARKT 14
TELEPHON: CENTRUM 2775 HAMBURG 1 TEL-ADR.: HEVEA

Digitized by Google

für die er reist, nicht seine eigenen, wahrzunehmen; er hat keinen Anspruch darauf, die Verbindung mit „seiner“ Kundschaft aufrechtzuerhalten und kann weder den Prinzipal darauf verklagen, daß er ihn reisen lasse, noch kann er einen Schadenersatzanspruch daraus herleiten, daß er durch ein Reiseverbot des Arbeitgebers den Zusammenhang mit der Kundschaft verloren habe. Auf den Umstand, daß der Reisende bei Ausübung seiner Berufstätigkeit Verbindungen für seine Zukunft anknüpfen will, braucht der Prinzipal im Regelfalle und, wenn nicht abweichende Vereinbarungen getroffen sind, keine Rücksicht zu nehmen (Staub.-Bondi, Komm. zum HGB., 12/13. Aufl., Anm. 37a zu § 59 und Anm. 32 daselbst). Daß etwa die Beklagte ihnen die Gelegenheit zu beruflicher Betätigung aus reiner Willkür oder aus einem sonstigen sittenwidrigen Grunde entzogen hätte, ist von den Klägern nicht behauptet, es bedarf daher keiner Untersuchung, ob in einem solchen Falle ein Schadenersatzanspruch gegeben wäre. (Grundsätzliche Entscheidung des Reichsarbeitsgerichts vom 23. Juli 1928, 182/183/28.) (flp)

* * *

Verwirkung des Anspruchs auf Ueberstundenvergütung.

Die im Aufwertungsrecht neuerdings betonte Lehre von der Verwirkung eines Anspruchs hat das Reichsarbeitsgericht vor kurzer Zeit auch auf das Arbeitsrecht angewendet. Es hat in einer Entscheidung den Einwand der Verwirkung durchgreifen lassen in einem Falle, in dem Arbeitnehmer länger als zwei Jahre hindurch eine zehnstündige Schicht verrichteten, ohne in irgendwie beachtlicher Weise geltend zu machen, daß sie die neunte und zehnte Stunde als Ueberstunden ansähen und dafür besonderen Ueberstundenlohn beanspruchten. Dabei hat es betont, daß die nachträgliche Geltendmachung eines Ueberstundenzuschlags eine Haltung darstelle, die mit dem früher von den Arbeitnehmern betätigten Verhalten nach Treu und Glauben unvereinbar sei. (R. A. G. 118/27.) (flpstr)

Patentrecht und Markenschutz in Spanien.

Der Artikel der „Gummi-Zeitung“ vom 14. September 1928 über „Benutzung ungeschützter Marken in der Geschäftspraxis“ regt mich an, einiges über die Verhältnisse in Spanien zu sagen, da ja in Anbetracht der bevorstehenden Weltausstellungen in Barcelona und Sevilla zweifelsohne eine große Menge deutscher Fabrikanten und Geschäftsleute ihre neuesten Produkte und Artikel ausstellen werden.

Patente. Spanien hat noch nicht die voraufgehende Prüfung der eingereichten Patentgesuche in bezug auf Neuigkeit usw. eingeführt, es wird also für jedes Gesuch auch das Patent gewährt, solange die äußeren bureaukratischen Formen des Gesuches gewahrt werden. Die Verantwortung für die Neuigkeit des Patentes übernimmt ganz allein der Nachsucher, der eventuell dann später vor den Gerichten sein Recht anderen Patentinhabern gegenüber verteidigen muß. Ein Register, wo man eventuell vor der Einreichung beim Patentamt in Madrid selber nachsehen könnte, ob schon ein solches wie das nachgesuchte Patent in Spanien angemeldet ist, gibt es auch nicht und ein Suchen, d. h. systematisches Durchblättern sämtlicher Jahrgänge des amtlichen Patentblattes ist eine derart langwierige und unsichere Arbeit, daß davon auch abgeraten werden muß. Tatsache ist nur, daß man zunächst sein Patent bekommt, und es dann später gegebenenfalls verteidigen muß, und zwar vor den ordentlichen Gerichten. Die Nichtprüfung der Gesuche von seiten des Patentamtes hat nun in vielen Fällen zur Patentierung von Erfindungen geführt, deren Patente in anderen Ländern bereits abgelaufen waren oder von allgemein üblichen und bekannten Dingen. Diese krassen Fälle können neuerdings vom Patentamt annulliert werden; die Gebühren dafür sind bedeutend geringer als ein Prozeß, wie er in den anderen Fällen nötig wäre. Die Dauer eines Patentes ist 20 Jahre.

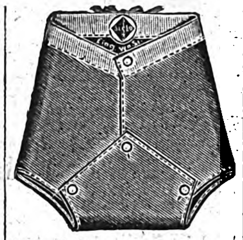
Marken. Die angemeldeten Marken werden im Amtsblatt, „Boletin de la Propiedad Industrial“, veröffentlicht und während zwei Monaten kann dagegen Einspruch erhoben werden; geschieht dies nicht, so prüft das Patentamt die Anmeldung daraufhin, ob diese den allgemeinen Vorschriften des Gesetzes entspricht und gewährt oder lehnt ab. Es besteht ebenfalls kein nach Namen oder Sachen geordnetes Register, das man vorher befragen könnte und eine Anmeldung und entsprechende Veröffentlichung im Amtsblatt ist fast stets billiger als ein Nachsuchen in den interessierenden Jahrgängen. Außer den spanischen Marken werden natürlich die internationalen Marken im Markenregister eingetragen und geführt. Die Dauer der Marke ist zunächst 20 Jahre und kann dann immer wieder erneuert werden.

Gebrauchsmuster im selben Sinne wie in Deutschland gibt es nicht, denn diese kommen sozusagen einem kleinen Patent gleich. Es gibt aber den Schutz der Modelle, d. h. der äußeren Form eines bestimmten Artikels. Auch die nachgesuchten Modelle werden veröffentlicht zwecks Einspruchsmöglichkeit anderer Besitzer und dann geprüft. Die Dauer ist ebenfalls 20 Jahre, kann aber nicht verlängert werden.

Schutz auf Ausstellungen. Alle Aussteller können ihre in Spanien noch nicht patentierten Gegenstände, Marken und Modelle bei dem Hauptbureau der Ausstellung in ein Register eintragen und sind für die Dauer von 9 Monaten vom Tage der Zulassung des betreffenden Objektes gegen Nachahmungen usw. geschützt und können vor Ablauf dieser Frist, den definitiven Patent-, Marken- oder Modellschutz nachsuchen. Die bei der Ausstellungsleitung offiziell eingetragenen Gegenstände, Marken usw. genießen anderen, später eingetragenen Patenten, Marken usw. gegenüber das Prioritätsrecht, können also die Annullierung der späteren Anmeldungen erlangen.

Barcelona, 8. Oktober 1928. Carlos Devantier,
Patentanwaltsbureau-Vorsteher.

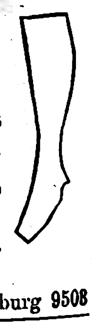
Billroth-Battist
absolut dicht, klebfrei, lagerfähig
fabriziert
A. Lüning
Braunschweig


Windelhosen in verschied. Ausführungen, Damen - Monatshosen, Damenbinden - Gürtel, Reiserollen, Reiseluftkissen, Schwammbeutel, Lauf- und Schutzgürtel f. Kinder
fertigen als Spezialität
SIMON & STEGMANN
Leipzig C 1, Königsplatz 9
Grossisten 195
hohe Rabattsätze!
Vertreter gesucht.

Gummierte Regenmantelstoffe
(große Auswahl) 431
Bettstoffe * Oelbattiste * Oelseide
Gummiwerk H. Wille
Pinneberg bei Hamburg
Gründungsjahr 1859 Gründungsjahr 1859

STANZMESSER
für alle stanzbaren Materialien
Fagus
Es gibt keine besseren
FAGUS-WERK
KARL BENSCHEIDT
Schuhleisten- und Stanzmesser-Fabrik
ALFELD/LEINE

Filz
für alle Zwecke, Filz-Trichter, Filtrierfilze, Lichtpausfilze, Tafelfilze, Schleif- u. Polierfilze, Filzunterlagen zum Schalldämpfen für Maschinen, Fallhammer etc., Ziegelei-Filzröhr., Walzenfilze, rein woll. Filze, Filz-Dichtungsringe, Filzstreifen, Filzscheiben, jeder Art u. Stärke, Filzsitzauflag., Filzmassenartikel, gestanzt, gedreht u. geschnitten. Filze für alle technischen u. gewerblichen Zwecke.
Gustav Neumann
Filzfabrik 142
Braunschweig 20.

„Pretty“ der wirklich anerkannt haltbare Gummistrumpf in transparent u. fleischfarbe.

Nur an Wiederverkäufer. Verlangen Sie bemusterte Offerte von 620
S. Valfer, Berlin-Wilmersdorf
Helmstedter Straße 17 Fernsprecher Pfalzburg 9508

Ledereinlagen für Gummiabsätze
Bremsleitungs-u. Dichtungsringe
liefert gut u. billig
Düsseldorfer Lederstanzerei
Franz Gurzki
Düsseldorf
Telefon: 19167 Herzogstr. 53

Digitized by Google

★ Zoll- und Verkehrswesen ★

Frachtermäßigung für die Einfuhr von Rohgummi und Kautschuk. Durch die Einführung des seit 1. Oktober 1928 gültigen sogenannten „Artikeltarifs" auf der Deutschen Reichsbahn ist auch für die Einfuhr von Rohgummi, Kautschuk, Guttapercha und Katechu eine beträchtliche Ermäßigung der Frachten ab Hamburg nach all den Gebieten in Kraft getreten, für die dieser Tarif gilt, d. h. hauptsächlich für West-, Südwest- und Süddeutschland, für Sachsen und Schlesien. Während diese Artikel bisher die Normalklasse A bezahlten, sind sie durch die Einführung des „Artikeltarifs" nicht nur der allgemeinen Frachterhöhung entgangen, sondern sie wurden nach den genannten Gebieten zum Teil bis auf einen Bruchteil der bisher bezahlten Frachten herabgesetzt. Im Einfuhrverkehr über Hamburg wirkt sich diese bemerkenswerte Maßnahme der Reichsbahn wie folgt aus: Nach Essen betrug bisher die Fracht 3,92 RM., nunmehr 1,59 RM.; nach Dortmund bisher 3,79 RM., nunmehr 2,04 RM.; nach Köln bisher 4,47 RM., nunmehr 1,40 RM.; nach Frankfurt a. Main bisher 5,21 RM., nunmehr 3,28 RM.; nach Stuttgart bisher 6,08 RM., nunmehr 3,52 RM.; nach Ulm bisher 6,30 RM., nunmehr 3,54 Reichsmark; nach Augsburg bisher 6,27 RM., nunmehr 4,52 RM.; nach München bisher 6,48 RM., nunmehr 4,56 RM.; nach Nürnberg bisher 5,83 RM., nunmehr 4,52 RM.; nach Leipzig bisher 4,06 RM., nunmehr 3,60 RM.; nach Dresden bisher 4,73 RM., nunmehr 3,62 RM.; nach Breslau bisher 5,67 RM., nunmehr 4,30 RM.; nach Oppeln bisher 6,08 RM., nunmehr 4,30 RM.; nach Beuthen bisher 6,40 RM., nunmehr 4,73 RM., jeweils per 100 kg in 15-Tonnenladungen. In gedeckten Wagen kommt noch ein 5prozentiger Zuschlag in Frage.

Zur Einfuhrzollbehandlung von Gummiplatten zur Herstellung von Schuhsohlen in Rumänien. U[illegible] auf das Rundschreiben vom 4. Mai 1928 (veröffentlicht „Gummi-Ze[illegible] Jhrg., Nr. 39, S. 2166) wird bestimmt, daß Gummiplatten, die zur Herstellung von Schuhsohlen (crepe) verwendet und in Platten oder Rollen eingeführt werden, nur dann unter die Tarifnr. 865b fallen, wenn der Gummi mit anderen Stoffen vermischt ist. Ist der Gummi dagegen unvermischt, so sind die Platten nach Tarifnr. 863 zu verzollen.

Zur Ausfuhr von italienischem Linoleum über deutsche Seehäfen. Die Deutsche Reichsbahn hat soeben in den Durchfuhrausnahmetarif S. D. 2 (Verkehr deutsche Seehäfen—Schweiz und umgekehrt) den Artikel Linoleum aufgenommen, und zwar nur bei Auflieferung mit direkten Frachtbriefen von italienischen Stationen in der Richtung nach deutschen Seehäfen. Die deutschen Durchgangsfrachten betragen beispielsweise von Basel nach Hamburg 2,20 M, von Waldshut 2,35 M, von Schaffhausen 2,54 M, von Singen (Hohentwiel) 2,53 M, von Konstanz 2,64 M, von Friedrichshafen 2,60 M, von Lindau-Reutin 2,62 M per 100 kg in 1-Tonnenladungen. Die genannten Frachten gelten nur für Transporte nach skandinavischen Ländern, d. h. Dänemark, Schweden, Norwegen, Finnland, Rußland, den ehemals russischen Randstaaten, Danzig und Polen und in den Fällen, in denen das überseeische Bestimmungsland im Frachtbrief nicht angegeben ist. Für Linoleum nach allen anderen überseeischen Verkehrsbeziehungen kommen die Frachten für „Güter aller Art" in Frage, die neuerdings von Basel nach Hamburg 2,09 M, von Waldshut 2,23 M, von Schaffhausen 2,43 M, von Singen 2,41 M, von Konstanz 2,52 M, von Friedrichshafen 2,49 M, von Lindau-Reutin 2,51 M per 100 kg in 15-Tonnenladungen betragen.

Weder Geld- noch Wertsendungen in Einschreibebriefen nach Brasilien! Es ist in letzter Zeit wieder vorgekommen, daß Geld oder sonstige Werte in Einschreibebriefen nach Brasilien gesandt worden sind. Die brasilianische Postverwaltung haftet nicht für abhandengekommene Einschreibebriefe, die Geld oder sonstige Werte enthalten und nicht ausdrücklich als Wertbriefe deklariert sind. Darüber hinaus werden, wenn eine derartige Unregelmäßigkeit durch Zufall, z. B. durch eine Beschwerde über in Verlust geratene Einschreibebriefe mit Wertinhalt, aufgedeckt wird, Absender oder auch Empfänger dafür von der Postverwaltung zur Verantwortung gezogen und mit Strafe belegt. (flp)

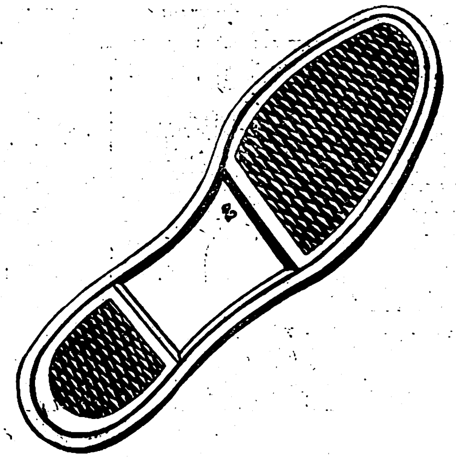
in allen Modefarben

Vereinigte Berlin-Frankfurter Gummiwaren-Fabriken

Berlin-Lichterfelde

313

Vollgummisohlen mit Nährille für Turn- und Tennisschuhe



255

liefert in schwarz, rotbraun und hochrot zu unbedingt konkurrenzlosen Preisen

GUMMIWERK ODENWALD

Frankfurt a. Main / Mainzerlandstr. 181

Preßluftschläuche u. Schläuche für alle industriellen Zwecke technische Weichgummiwaren

Bremer Gummiwerke Roland A.-G. Bremen.

282b

Digitized by Google

für die er reist, nicht seine eigenen, wahrzunehmen; er hat keinen Anspruch darauf, die Verbindung mit „seiner“ Kundschaft aufrechtzuerhalten und kann weder den Prinzipal darauf verklagen, daß er ihn reisen lasse, noch kann er einen Schadenersatzanspruch daraus herleiten, daß er durch ein Reiseverbot des Arbeitgebers den Zusammenhang mit der Kundschaft verloren habe. Auf den Umstand, daß der Reisende bei Ausübung seiner Berufstätigkeit Verbindungen für seine Zukunft anknüpfen will, braucht der Prinzipal im Regelfalle und, wenn nicht abweichende Vereinbarungen getroffen sind, keine Rücksicht zu nehmen (Staub.-Bondi, Komm. zum HGB., 12/13. Aufl., Anm. 37a zu § 59 und Anm. 32 daselbst). Daß etwa die Beklagte ihnen die Gelegenheit zu beruflicher Betätigung aus reiner Willkür oder aus einem sonstigen sittenwidrigen Grunde entzogen hätte, ist von den Klägern nicht behauptet, es bedarf daher keiner Untersuchung, ob in einem solchen Falle ein Schadenersatzanspruch gegeben wäre. (Grundsätzliche Entscheidung des Reichsarbeitsgerichts vom 23. Juli 1928, 182/183/28.) (flp)

* * *

Verwirkung des Anspruchs auf Ueberstundenvergütung.

Die im Aufwertungsrecht neuerdings betonte Lehre von der Verwirkung eines Anspruchs hat das Reichsarbeitsgericht vor kurzer Zeit auch auf das Arbeitsrecht angewendet. Es hat in einer Entscheidung den Einwand der Verwirkung durchgreifen lassen in einem Falle, in dem Arbeitnehmer länger als zwei Jahre hindurch eine zehnstündige Schicht verrichteten, ohne in irgendwie beachtlicher Weise geltend zu machen, daß sie die neunte und zehnte Stunde als Ueberstunden ansähen und dafür besonderen Ueberstundenlohn beanspruchten. Dabei hat es betont, daß die nachträgliche Geltendmachung eines Ueberstundenzuschlags eine Haltung darstelle, die mit dem früher von den Arbeitnehmern betätigten Verhalten nach Treu und Glauben unvereinbar sei. (R. A. G. 118/27.) (flpstr)

Patentrecht und Markenschutz in Spanien.

Der Artikel der „Gummi-Zeitung“ vom 14. September 1928 über „Benutzung ungeschützter Marken in der Geschäftspraxis“ regt mich an, einiges über die Verhältnisse in Spanien zu sagen, da ja in Anbetracht der bevorstehenden Weltausstellungen in Barcelona und Sevilla zweifelsohne eine große Menge deutscher Fabrikanten und Geschäftsleute ihre neuesten Produkte und Artikel ausstellen werden.

Patente. Spanien hat noch nicht die voraufgehende Prüfung der eingereichten Patentgesuche in bezug auf Neuigkeit usw. eingeführt, es wird also für jedes Gesuch auch das Patent gewährt, solange die äußeren bureaukratischen Formen des Gesuches gewahrt werden. Die Verantwortung für die Neuigkeit des Patentes übernimmt ganz allein der Nachsucher, der eventuell dann später vor den Gerichten sein Recht anderen Patentinhabern gegenüber verteidigen muß. Ein Register, wo man eventuell vor der Einreichung beim Patentamt in Madrid selber nachsehen könnte, ob schon ein solches wie das nachgesuchte Patent in Spanien angemeldet ist, gibt es auch nicht und ein Suchen, d. h. systematisches Durchblättern sämtlicher Jahrgänge des amtlichen Patentblattes ist eine derart langwierige und unsichere Arbeit, daß davon auch abgeraten werden muß. Tatsache ist nur, daß man zunächst sein Patent bekommt, und es dann später gegebenenfalls verteidigen muß, und zwar vor den ordentlichen Gerichten. Die Nichtprüfung der Gesuche von seiten des Patentamtes hat nun in vielen Fällen zur Patentierung von Erfindungen geführt, deren Patente in anderen Ländern bereits abgelaufen waren oder von allgemein üblichen und bekannten Dingen. Diese krassen Fälle können neuerdings vom Patentamt annulliert werden; die Gebühren dafür sind bedeutend geringer als ein Prozeß, wie er in den anderen Fällen nötig wäre. Die Dauer eines Patentes ist 20 Jahre.

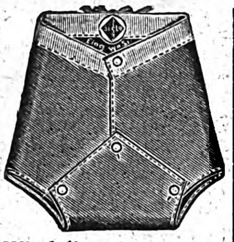
Marken. Die angemeldeten Marken werden im Amtsblatt, „Boletin de la Propiedad Industrial“, veröffentlicht und während zwei Monaten kann dagegen Einspruch erhoben werden; geschieht dies nicht, so prüft das Patentamt die Anmeldung daraufhin, ob diese den allgemeinen Vorschriften des Gesetzes entspricht und gewährt oder lehnt ab. Es besteht ebenfalls kein nach Namen oder Sachen geordnetes Register, das man vorher befragen könnte und eine Anmeldung und entsprechende Veröffentlichung im Amtsblatt ist fast stets billiger als ein Nachsuchen in den interessierenden Jahrgängen. Außer den spanischen Marken werden natürlich die internationalen Marken im Markenregister eingetragen und geführt. Die Dauer der Marke ist zunächst 20 Jahre und kann dann immer wieder erneuert werden.

Gebrauchsmuster im selben Sinne wie in Deutschland gibt es nicht, denn diese kommen sozusagen einem kleinen Patent gleich. Es gibt aber den Schutz der Modelle, d. h. der äußeren Form eines bestimmten Artikels. Auch die nachgesuchten Modelle werden veröffentlicht zwecks Einspruchsmöglichkeit anderer Besitzer und dann geprüft. Die Dauer ist ebenfalls 20 Jahre, kann aber nicht verlängert werden.

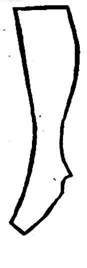
Schutz auf Ausstellungen. Alle Aussteller können ihre in Spanien noch nicht patentierten Gegenstände, Marken und Modelle bei dem Hauptbureau der Ausstellung in ein Register eintragen und sind für die Dauer von 9 Monaten vom Tage der Zulassung des betreffenden Objektes gegen Nachahmungen usw. geschützt und können vor Ablauf dieser Frist, den definitiven Patent-, Marken- oder Modellschutz nachsuchen. Die bei der Ausstellungsleitung offiziell eingetragenen Gegenstände, Marken usw. genießen anderen, später eingetragenen Patenten, Marken usw. gegenüber das Prioritätsrecht, können also die Annullierung der späteren Anmeldungen erlangen.

Barcelona, 8. Oktober 1928. Carlos Devantier, Patentanwaltsbureau-Vorsteher.

Billroth-Battist
absolut dicht, klebfrei, lagerfähig
fabriziert
A. Lüning
Braunschweig


Windelhosen in verschied. Ausführungen, Damen-Monatshosen, Damenbinden - Gürtel, Reiserollen, Reiseluftkissen, Schwammbeutel, Lauf- und Schutzgürtel f. Kinder
fertigen als Spezialität
SIMON & STEGMANN
Leipzig C1, Königsplatz 9
Grossisten 195
hohe Rabattsätze!
Vertreter gesucht.

Gummierte Regenmantelstoffe
(große Auswahl) 131
Bettstoffe * Oelbattiste * Oelseide
Gummiwerk H. Wille
Pinneberg bei Hamburg
Gründungsjahr 1859 Gründungsjahr 1859

„Pretty“ der wirklich anerkannt haltbare Gummistrumpf in transparent u. fleischfarbe.

Nur an Wiederverkäufer. Verlangen Sie bemusterte Offerte von 620
S. Valfer, Berlin-Wilmersdorf
Helmstedter Straße 17 Fernsprecher Pfalzburg 9508

STANZMESSER
für alle stanzbaren Materialien
Fagus
Es gibt keine besseren
FAGUS-WERK
KARL BENSCHEIDT
Schuhleisten- und Stanzmesser-Fabrik
ALFELD/LEINE

Filz
für alle Zwecke, Filz-Trichter, Filtrierfilze, Lichtpausfilze, Tafelfilze, Schleif- u. Polierfilze, Filzunterlagen zum Schalldämpfen für Maschinen, Fallhammer etc., Ziegelei-Filzröhr., Walzenfilze, rein woll. Filze, Filz-Dichtungsringe, Filzstreifen, Filzscheiben, jeder Art u. Stärke, Filzsitzauflag., Filzmassenartikel, gestanzt, gedreht u. geschnitten. Filze für alle technischen u. gewerblichen Zwecke.
Gustav Neumann
Filzfabrik 142
Braunschweig 20.

Ledereinlagen für Gummiabsätze
Bremsleitungs- u. Dichtungsringe
liefert gut u. billig
60 60 60
Düsseldorfer Lederstanzerei
Franz Gurzki
Telefon: 19167 Düsseldorf Herzogstr. 53

Digitized by Google

★ Zoll- und Verkehrswesen ★

Frachtermäßigung für die Einfuhr von Rohgummi und Kautschuk. Durch die Einführung des seit 1. Oktober 1928 gültigen sogenannten „Artikeltarifs“ auf der Deutschen Reichsbahn ist auch für die Einfuhr von Rohgummi, Kautschuk, Guttapercha und Katechu eine beträchtliche Ermäßigung der Frachten ab Hamburg nach all den Gebieten in Kraft getreten, für die dieser Tarif gilt, d. h. hauptsächlich für West-, Südwest- und Süddeutschland, für Sachsen und Schlesien. Während diese Artikel bisher die Normalklasse A bezahlten, sind sie durch die Einführung des „Artikeltarifs“ nicht nur der allgemeinen Frachterhöhung entgangen, sondern sie wurden nach den genannten Gebieten zum Teil bis auf einen Bruchteil der bisher bezahlten Frachten herabgesetzt. Im Einfuhrverkehr über Hamburg wirkt sich diese bemerkenswerte Maßnahme der Reichsbahn wie folgt aus: Nach Essen betrug bisher die Fracht 3,92 RM., nunmehr 1,59 RM.; nach Dortmund bisher 3,79 RM., nunmehr 2,04 RM.; nach Köln bisher 4,47 RM., nunmehr 1,40 RM.; nach Frankfurt a. Main bisher 5,21 RM., nunmehr 3,28 RM.; nach Stuttgart bisher 6,08 RM., nunmehr 3,52 RM.; nach Ulm bisher 6,30 RM., nunmehr 3,54 Reichsmark; nach Augsburg bisher 6,27 RM., nunmehr 4,52 RM.; nach München bisher 6,48 RM., nunmehr 4,56 RM.; nach Nürnberg bisher 5,83 RM., nunmehr 4,52 RM.; nach Leipzig bisher 4,06 RM., nunmehr 3,60 RM.; nach Dresden bisher 4,73 RM., nunmehr 3,62 RM.; nach Breslau bisher 5,67 RM., nunmehr 4,30 RM.; nach Oppeln bisher 6,08 RM., nunmehr 4,30 RM.; nach Beuthen bisher 6,40 RM., nunmehr 4,73 RM., jeweils per 100 kg in 15-Tonnenladungen. In gedeckten Wagen kommt noch ein 5prozentiger Zuschlag in Frage.

Zur Einfuhrzollbehandlung von Gummiplatten zur Herstellung von Schuhsohlen in Rumänien. Unter Bezugnahme auf das Rundschreiben vom 4. Mai 1928 (veröffentlicht „Gummi-Zeitung“ 42. Jhrg., Nr. 39, S. 2166) wird bestimmt, daß Gummiplatten, die zur Herstellung von Schuhsohlen (crepe) verwendet und in Platten oder Rollen eingeführt werden, nur dann unter die Tarifnr. 865b fallen, wenn der Gummi mit anderen Stoffen vermischt ist. Ist der Gummi dagegen unvermischt, so sind die Platten nach Tarifnr. 863 zu verzollen.

Zur Ausfuhr von italienischem Linoleum über deutsche Seehäfen. Die Deutsche Reichsbahn hat soeben in den Durchfuhrausnahmetarif S. D. 2 (Verkehr deutsche Seehäfen—Schweiz und umgekehrt) den Artikel Linoleum aufgenommen, und zwar nur bei Auflieferung mit direkten Frachtbriefen von italienischen Stationen in der Richtung nach deutschen Seehäfen. Die deutschen Durchgangsfrachten betragen beispielsweise von Basel nach Hamburg 2,20 M, von Waldshut 2,35 M, von Schaffhausen 2,54 M, von Singen (Hohentwiel) 2,53 M, von Konstanz 2,64 M, von Friedrichshafen 2,60 M, von Lindau-Reutin 2,62 M per 100 kg in 1-Tonnenladungen. Die genannten Frachten gelten nur für Transporte nach skandinavischen Ländern, d. h. Dänemark, Schweden, Norwegen, Finnland, Rußland, den ehemals russischen Randstaaten, Danzig und Polen und in den Fällen, in denen das überseeische Bestimmungsland im Frachtbrief nicht angegeben ist. Für Linoleum nach allen anderen überseeischen Verkehrsbeziehungen kommen die Frachten für „Güter aller Art“ in Frage, die neuerdings von Basel nach Hamburg 2,09 M, von Waldshut 2,23 M, von Schaffhausen 2,43 M, von Singen 2,41 M, von Konstanz 2,52 M, von Friedrichshafen 2,49 M, von Lindau-Reutin 2,51 M per 100 kg in 15-Tonnenladungen betragen.

Weder Geld- noch Wertsendungen in Einschreibebriefen nach Brasilien! Es ist in letzter Zeit wieder vorgekommen, daß Geld oder sonstige Werte in Einschreibebriefen nach Brasilien gesandt worden sind. Die brasilianische Postverwaltung haftet nicht für abhandengekommene Einschreibebriefe, die Geld oder sonstige Werte enthalten und nicht ausdrücklich als Wertbriefe deklariert sind. Darüber hinaus werden, wenn eine derartige Unregelmäßigkeit durch Zufall, z. B. durch eine Beschwerde über in Verlust geratene Einschreibebriefe mit Wertinhalt, aufgedeckt wird, Absender oder auch Empfänger dafür von der Postverwaltung zur Verantwortung gezogen und mit Strafe belegt. (flp)

in allen Modefarben

Vereinigte Berlin-Frankfurter

Gummiwaren-Fabriken

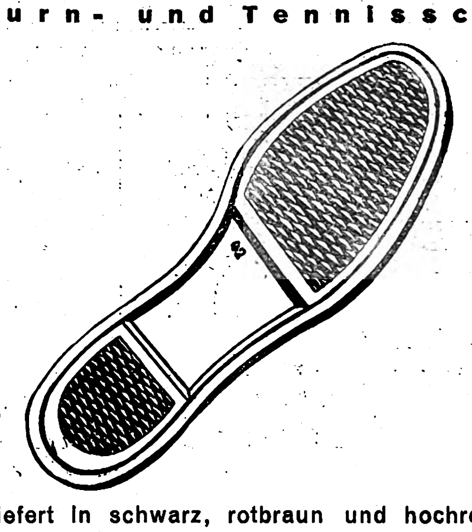
Berlin-Lichterfelde

313

Vollgummisohlen

mit Nährille

für Turn- und Tennisschuhe



255

liefert in schwarz, rotbraun und hochrot

zu unbedingt konkurrenzlosen Preisen

GUMMIWERK ODENWALD

Frankfurt a. Main / Mainzerlandstr. 181

Preßluftschläuche

u. Schläuche für alle industriellen Zwecke

technische Weichgummiwaren

Bremer Gummiwerke Roland A.-G.

Bremen.

282b

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung“ zu beziehen.

Digitized by Google

Literatur.

(Alle hier besprochenen Bücher und Schriften sind durch die Geschäftsstelle unseres Blattes, Berlin SW 19, zum Originalpreise zu beziehen.)

Die Rohstoffe des Pflanzenreichs. Von Julius von Wiesner. 2. Band. 4. Auflage. Verlag von Wilhelm Engelmann. Leipzig 1928. 1130 Seiten, zahlreiche Abbildungen. Preis: geh. 46 RM., in Leinen geb. 49 RM., in Halbfranz 52 RM.

Der vorliegende 2. Band des groß angelegten Wiesner umfaßt die folgenden Kapitel: Hölzer von W. von Brehmer, Kautschuk, Guttapercha und Balata (Kautschukgruppe) von A. Zimmermann, Kork von W. von Brehmer und E. Konstanty, Organische Säuren von F. Boas, Saponine von F. Boas, Schleime von H. Melchior, Chemischer Teil von E. Konstanty, Stärke von W. v. Brehmer, Chemischer Teil von S. Zeisel, Vitamine von F. Boas, Wachse von H. Wolff, Zucker von O. Kallmann, Zuckerrohr von W. Krüger, Zuckerrübe von F. Schneider. Für die Leser der „Gummi-Zeitung" dürfte der Abschnitt „Kautschuk", der allein 137 Seiten umfaßt, von besonderem Interesse sein. Es werden hier besprochen: im allgemeinen Teil Geschichte und Verwendung von Kautschuk, Guttapercha und Balata, die Milchsaftbehälter und der Milchsaft, Gewinnung und Aufbereitung der Handelsware, die Kohlenwasserstoffe der Kautschukgruppe, die physikalischen Eigenschaften der Handelsprodukte, ihre chemische Zusammensetzung, mikroskopische Untersuchung und ihre Bewertung und Prüfung. Endlich wird ein Ueberblick über die Produktion der Handelsprodukte gegeben. Der besondere Teil bespricht die verschiedenen Kautschuk, Guttapercha und Balata liefernden Pflanzen und die Produkte der verschiedenen Länder. Wie bei jedem Abschnitt ist auch hier ein ausführliches Literaturverzeichnis beigegeben. Auf Einzelheiten des Inhaltes näher einzugehen, ist leider nicht möglich, da dies bei dem Umfang des Werkes den Rahmen einer Besprechung weit überschreiten würde. Was anläßlich der Besprechung des 1. Bandes (siehe „Gummi-Zeitung" Bd. 42, S. 105) gesagt wurde, kann hier nur wiederholt werden. Die Anschaffung dieses Standardwerkes kann trotz des hohen Preises, der durchaus gerechtfertigt erscheint, warm empfohlen werden. Druck und Ausstattung sind weiterhin erstklassig. M. P.

Tage der Technik 1929. 8. Jahrgang. Illustrierter technisch-historischer Tagesabreißkalender von Dr.-Ing. eh. F. M. Feldhaus und Gilbert Feldhaus. Preis 5 RM. 365 Blätter mit 365 Abbildungen. Verlag Otto Galle, Berlin W 57. Jedes Blatt dieses Kalenders bringt eine Menge auf den betreffenden Tag entfallende Gedenktaten aus dem Reich der Technik. Zwischen den einzelnen Tagen und den abgebildeten Maschinen, den geschilderten Ereignissen, den historischen Erinnerungen und Bildnissen bestehen wohldurchdachte Zusammenhänge in sachlichem und zeitlichem Zusammenklang. Jeder Jahrgang bringt ganz neues Material. Von allem, was die heutige Zeit der Menschheit an technischen Errungenschaften in den Schoß geworfen hat, reichen die ursprünglichen Anfänge bis tief ins Altertum zurück. Mit Staunen sieht man, wie groß die Zahl der Erforscher, der Erfinder und der Pioniere gewesen ist, die die Grundlagen unserer Tage in zäher Arbeit und unerbittlicher Energie geschaffen haben. Der Kalender räumt gründlich mit der Meinung auf, Technik sei langweilig. Er ist ein vornehmer Wandschmuck für das Arbeitszimmer jedes, der unmittelbar zur Technik gehört oder sich für ihre Erscheinungen interessiert und wirkt in Bureaus, Empfangszimmern usw. äußerst dekorativ. Er eignet sich deshalb ganz vorzüglich zu Geschenkzwecken und als Prämie.

Kommentar zum Einkommensteuergesetz nebst den Ausführungsbestimmungen. Vom Senatspräsidenten am Reichsfinanzhof Dr. Strutz. Berlin W 57, Verlag von Otto Liebmann. I. Band vollständig. 1144 Seiten. Preis dieses I. Bandes in Halbleder geb. 51 RM.; II. Band, Lieferung 1 und 2: 35,50 RM. Einzelne Teile werden nicht abgegeben.

Die soeben erschienene umfangreiche 2. Lieferung des II. Bandes führt den großen Strutz'schen Kommentar bereits bis einschließlich § 49 fort. Damit ist der wichtigste und größte Teil des ganzen Gesetzes erläutert. Die restlichen Lieferungen werden mit tunlichster Beschleunigung folgen. Auch diese neue Lieferung zeigt in vollem Maße die Vorzüge des ganzen Werkes, das bisher übereinstimmend von Wissenschaft und Praxis als ein „Meisterwerk" bezeichnet worden ist, das in völlig erschöpfender, tiefgründlicher Weise zu allen Fragen des Einkommensteuerrechts von maßgebendster Seite Stellung nimmt und nie versagt. In einem Nachtrage, der dieser neuen Lieferung beiliegt, sind alle wichtigen Entscheidungen des Reichsfinanzhofs (auch unveröffentlichte Urteile des höchsten Steuergerichtshofs) bis Juni 1928 berücksichtigt, z. T. ist auch schon hierzu kritisch Stellung genommen. Wer mit größeren Objekten zu tun hat, wird ohne diesen Kommentar des Altmeisters der Steuerrechtswissenschaft überhaupt nicht auskommen können. Es gibt kaum eine Frage von wesentlicher Bedeutung, die nicht eingehend und maßgebend klargestellt ist. Wir können daher die Anschaffung des Strutz'schen Kommentars nur bestens empfehlen. (fl)

Die geschichtliche Entwicklung des Arbeitsverhältnisses. Von Prof. Dr. Preyer. Hermann Beyer & Söhne (Beyer & Mann), Langensalza. Preis 0,65 RM., geb. 1,35 RM.

Preyer gibt einen ausgezeichneten Ueberblick über die geschichtliche Entwicklung des Arbeitsverhältnisses von der Sklaverei ausgehend, die große Bedeutung des Einflusses des Christentums erkennen lassend, bis zur Neuzeit; ein äußerst interessanter Gang durch die Kulturgeschichte. Preyers feinsinnige Arbeit ist also die durchaus notwendige Grundlage für die Beurteilung der entsprechenden Gegenwartsfragen. (f)

Das Schlichtungswesen als volkswirtschaftliches Problem. Von Prof. Dr. Andreas Voigt. Hermann Beyer & Söhne (Beyer & Mann), Langensalza. 61 Seiten. Preis 1,50 RM., geb. 2,20 RM.

Von einem Manne, dessen maßgebliches Urteil größte Beachtung verdient, wird hier das Problem der Schlichtung, das gewiß nicht einfach und auch theoretisch nicht leicht verständlich ist, in seiner ganzen Verwicklung, wenn auch nur in großen Zügen und unter Beschränkung auf die wirtschaftliche Seite, vorgeführt. Er zeigt eindringlich und anschaulich die Gefährlichkeit des Bekenntnisses der wirtschaftlichen Gruppen zum Wirtschaftskampf und die Unzulänglichkeit des heutigen Schlichtungswesens, diesen Kampf zu verhindern. (f)

Laufgürtel „Famos"

Kinderschutzgürtel „Famos"
Damengürtel u.
Damenbinden
Monatshosen
Leibbinden
Eugen Scheuing
Stuttgart 19

WELTOL
bestes
LEDERÖL
Gewährleistet
Haltbarkeit, Zugkraft
und Geschmeidigkeit der
TREIBRIEMEN
Weltol-Fabrik
Altona/Elbe
Eulenstr. 12
55 Vertreter gesucht!

Formen
für die
gesamte Gummiwarenfabrikation
la porenfreien
Coquillenguß für Formen,
Schriftstempel, Gravuren usw.
fertigt an 729
„ANNAHÜTTE"
G.m.b.H. Hildesheim (Hann.)

Spezial. Anfertigung von Clichés
2000 St. vorrätig
Illustr. Katalog gratis
ärztl. Artikel
T. HUBER Tuttlingen Wttbg.

Sänger am besten bei Wellmann

Titan- und Milchglas-
specula
kaufen Sie am vorteilhaftesten
aus der Spezialfabrik
Apparateböhm,
Ernstthal am Rennsteig, Thüringen.
151

Kieselgur — Wärme-schutzmassen Isolierschnüre 530
nur erste Qualitäten
Otto Kranz, Mainz
vorm. Hecker & Becker
Fernruf 1806.

Asbestbekleidung
Schürzen, Gießbeutel,
Gamaschen etc.
fabriziert zu konkurrenzlosen Preisen
M. G. Nolte, Berlin SW 68 Gb.
132

Digitized by Google

Nr. 2 Berlin, den 26. Oktober 1928 XXIX. (XXXXIII.) Jahrgang

Die Celluloid-Industrie

Fachblatt für Fabrikation und Handel von Celluloid und Celluloidwaren sowie verwandter Produkte

Deutschlands Ein- und Ausfuhr an Celluloid und Celluloidwaren im August und Januar/August 1928.

dz = Doppelzentner. Wert = 1000 RM.

99. Kampfer: Manna.

	Aug.	Jan./Aug.		Aug.	Jan./Aug.
Einfuhr . . dz	124	1 857	**Ausfuhr** . . dz	832	11 241
Wert	48	903	Wert	332	4 415
Rückwaren . . .	—	5	Frankreich . . .	43	1 325
Schweiz	59	739	Großbritannien .	3	337
Aegypten . . .	—	81	Italien	106	785
Japan	63	704	Niederlande . .	—	231
Niederl.-Indien .	—	163	Rußland (USSR)	14	1 527
			Schweiz	207	1 507
			Britisch-Indien .	122	1 779
			V. St. v. Amerika	182	2 635
			Reparations-Sachlieferungen:		
			Ausfuhr . . dz	10	803
			Wert	4	299
			Belgien	10	10
			Frankreich . . .	—	793

506. Gewebe, mit Zellhorn usw. überstrichen (z. B. Pegamoid).

	Aug.	Jan./Aug.		Aug.	Jan./Aug.
Einfuhr . . dz	38	341	**Ausfuhr** . . dz	667	4 439
Wert	31	215	Wert	320	2 240
Rückwaren . .	—	18	Veredelungsverk.	144	746
Veredelungsverk.	—	4	Dänemark . . .	30	184
Zollfrei u. zollerm.	—	24	Finnland . . .	37	222
Zollsatz 160 RM.	38	295	Großbritannien .	74	467
Frankreich . . .	27	170	Italien	66	528
Elsaß-Lothringen	—	2	Jugoslavien . .	10	196
V. St. v. Amerika	5	114	Niederlande . .	118	498
			Oesterreich . .	20	189
			Rumänien . . .	18	168
			Schweden . . .	60	382
			Schweiz	21	186

521b. Gummiwäsche, sogen. (Halskragen u. dergl.), aus Geweben, mit Zellhorn (Celluloid) oder ähnlichen Stoffen überstrichen.

	Aug.	Jan./Aug.		Aug.	Jan./Aug.
Einfuhr . . dz	2	2	**Ausfuhr** . . dz	28	207
Wert	1	1	Wert	39	301
			Großbritannien .	4	41

639a. Zellhorn (Celluloid), Nachahmungen von Elfenbein oder Schildpatt daraus.

	Aug.	Jan./Aug.		Aug.	Jan./Aug.
Einfuhr . . dz	170	914	**Ausfuhr** . . dz	3 735	26 390
Wert	77	449	Wert	1 957	14 280
Rückwaren . . .	48	451	Belgien	191	2 424
Zollsatz 25 RM.	111	396	Danzig	3	25
„ 100 RM.	11	67	Frankreich . . .	40	292
Frankreich . . .	5	38	Elsaß-Lothr. . .	4	10
Großbritannien .	3	158	Großbritannien .	516	4 687
Schweiz	69	277	Italien	220	1 528
			Niederlande . .	50	443
			Oesterreich . .	193	1 472
			Ostpolen . . .	198	1 448
			Poln. Oberschles.	—	34
			Rußland (USSR)	814	2 979
			Schweiz	53	305
			Spanien	86	1 607
			Tschechoslow. .	676	5 450
			Ungarn	153	553
			China	33	179
			Argentinien . .	72	404
			Brasilien	20	237
			Kanada	65	468
			V. St. v. A. .	75	301
			Austral. Bund .	95	237

639b. Zellhornähnliche Stoffe (z. B. Galalith), Nachahmungen von Elfenbein oder Schildpatt daraus.

	Aug.	Jan./Aug.		Aug.	Jan./Aug.
Einfuhr . . dz	582	4 753	**Ausfuhr** . . dz	3 126	27 614
Wert	170	1 352	Wert	828	6 388
Rückwaren . .	17	139	Rückwaren . .	—	5
Veredelungsverkehr	—	54	Veredelungsverkehr	631	4 078
Zollsatz 24 RM.	1	21	Belgien	58	433
„ 25 RM.	562	4 535	Dänemark . . .	35	484
„ 100 RM.	2	4	Danzig	4	70
Frankreich . . .	103	1 006	Frankreich . . .	50	291
Großbritannien .	210	1 948	Elsaß-Lothr. . .	11	56
Niederlande . .	73	624	Großbritannien .	554	4 681
Oestereich . . .	43	263	Italien	70	692
Tschechoslowakei	132	849	Niederlande . .	507	7 097
			Oesterreich . .	123	1 450
			Ostpolen . . .	255	997
			Poln. Oberschles.	—	22
			Westpolen . . .	7	58
			Rußland (USSR)	254	597
			Schweden . . .	54	797
			Schweiz	304	2 285
			Spanien	99	530
			Tschechoslowak.	333	2 697
			China	78	343
			Türkei	4	160
			Kanada	—	13
			V. St. v. Amerika	34	2 050

640b. Kämme, Knöpfe und andere Waren, ganz oder teilweise aus Zellhorn, Galalith usw. (auch als Nachahmungen von Elfenbein oder Schildpatt).

	Aug.	Jan./Aug.		Aug.	Jan./Aug.
Einfuhr . . dz	117	989	**Ausfuhr** . . dz	3 881	26 366
Wert	137	1 178	(außer Trockenplatten		
Rückwaren . .	35	448	u. Rosenkränzen)		
Veredelungsverk.	1	9	Wert	4 732	33 378
Zollsatz 250 RM.	3	21	Rückwaren . .	—	10

Eingetragene Schutzmarken

Rheinische Gummi- u. Celluloid-Fabrik

Mannheim-Neckarau

Roh-Celluloid und Kollodiumwolle für alle technischen Zwecke

Digitized by Google

	Aug.	Jan./Aug.
Zollsatz 280 RM.	77	484
„ 300 RM.	1	15
„ 400 RM.	—	12
Saargebiet . . .	—	4
Frankreich . . .	29	175
Elsaß-Lothringen	—	1
Großbritannien .	14	181
Niederlande . .	2	131
Oesterreich . . .	9	61
Tschechoslowakei	10	124
V. St. v. Amerika	25	107

	Aug.	Jan./Aug.
Veredelungsverk.	28	202
Saargebiet . .	13	112
Belgien	25	657
Dänemark . . .	113	825
Danzig	20	99
Finnland . . .	57	302
Frankreich . . .	42	286
Elsaß-Lothringen	3	15
Griechenland . .	28	107
Großbritannien .	1 028	7 091
Italien	130	964
Jugoslawien . .	15	114
Lettland	20	93
Litauen	7	84
Luxemburg . .	1	13
Memelland . . .	2	9
Niederlande . .	220	1 858
Norwegen . . .	75	472
Oesterreich . .	70	515
Ostpolen . . .	6	32
Portugal . . .	17	111
Rumänien . . .	17	110
Rußland (USSR)	3	32
Schweden . . .	152	1 165
Schweiz	147	1 115
Spanien	97	604
Tschechoslowakei	54	470
Ungarn	16	138
Aegypten . . .	19	115
Brit. Südafrika	48	272
Kanarische Inseln	3	12
Brit.-Indien . .	83	831
China	72	359
Niederl.-Indien .	19	193
Türkei	22	159
Argentinien . .	247	815
Brasilien . . .	62	439
Kanada	43	528
Chile	23	159
Kolumbien . .	28	172
Kuba	19	89
Mexiko	43	252
Uruguay . . .	12	144
V. St. v. Amerika	411	2 650
Austral. Bund .	188	823
Reparations-Sachlieferungen:		
Ausfuhr . . dz	1	6
Wert	1	5
Belgien	1	6

640 a 1/4. Filme aus Zellhorn oder ähnlichen Stoffen.

640 a 1. Kinofilme: unbelichtet.

	Aug.	Jan./Aug.		Aug.	Jan./Aug.
Einfuhr 100 m .	17 704	122 587	**Ausfuhr** 100 m .	66 676	458 300
im Gew. von dz .	257	1 222	im Gew. von dz .	659	4 333
Wert	241	1 845	Wert . . .	1 509	9 593
Rückwaren . .	884	19 562	Rückwaren . .	—	303
Veredelungsverk.	—	8 218	Dänemark . . .	83	5 942
Zollsatz 500 RM.	16 820	94 764	Frankreich . . .	2 660	35 507
„ 600 RM.	—	43	Großbritannien .	1 007	24 600
Belgien	4 857	30 741	Italien	362	19 231
Frankreich . . .	772	2 686	Niederlande . .	1 087	6 042
Großbritannien .	10 732	59 178	Oesterreich . .	1 628	10 920
V. St. v. Amerika	747	27 481	Ostpolen . . .	622	6 491
			Poln.-Oberschles.	—	181
			Rußland (USSR)	36 940	160 984
			Spanien	1 230	8 630
			Tschechoslowakei	982	5 262
			Ungarn	1 176	8 959
			Kanarische Inseln	—	26
			Britisch-Indien .	2 116	12 925
			China	—	6 561
			Japan	1 543	29 049
			Kanada	—	2 722
			V. St. v. Amerika	10 275	85 717
			Reparations-Sachlieferungen:		
			Ausfuhr 100 m .	—	500
			im Gew. von dz .	—	4
			Wert	—	12
			Frankreich . . .	—	500

640 a 2. —: belichtet (Positivfilme).

Einfuhr 100 m	2 824	31 897	**Ausfuhr** 100 m	20 879	152 556
im Gew. von dz	19	229	im Gew. von dz	166	1 171
Wert	91	1 103	Wert	588	4 138
Rückwaren . .	787	14 067	Rückwaren . .	71	1 916
Veredelungsverk.	—	3	Veredelungsverk.	242	2 118
Zollsatz 400 RM.	2 037	17 827	Saargebiet . . .	379	3 102
Saargebiet . .	—	117	Dänemark . . .	500	2 814
Frankreich . . .	235	3 860	Danzig	119	612
Großbritannien .	546	5 646	Frankreich . . .	1 103	8 025
Oesterreich . .	424	3 566	Elsaß-Lothringen	—	20
Rußland (USSR)	86	2 059	Großbritannien .	1 126	5 643
V. St. v. Amerika	576	7 130	Lettland	—	2 713
			Niederlande . .	846	4 549
			Oesterreich . .	4 321	31 222
			Ostpolen . . .	843	5 348
			Rumänien . . .	293	2 157
			Rußland (USSR)	1 044	12 888
			Schweden . . .	675	4 244

Digitized by Google

	Aug.	Jan./Aug.		Aug.	Jan./Aug.
			Schweiz	685	5 398
			Spanien	463	2 481
			Tschechoslowakei	2 234	15 006
			Ungarn	1 211	5 596
			Argentinien . .	477	10 498
			Brasilien . . .	763	4 432
			V. St. v. Amerika	439	3 488

640 a 3. —: belichtet (Negativfilme).

Einfuhr 100 m	945	4 241	Ausfuhr 100 m	959	7 794
im Gew. von dz	7	34	im Gew. von dz	8	58
Wert	34	165	Wert	120	1 164
Rückwaren . .	461	1 687	Rückwaren . .	50	396
Veredlungsverk.	18	18	Dänemark . . .	—	151
Zollsatz 400 RM.	466	2 536	Frankreich . . .	115	539
Großbritannien .	326	989	Großbritannien .	246	715
			Italien	—	235
			Rußland (USSR)	—	107
			V. St. v. Amerika	135	1 684
			Reparations-Sachlieferungen		
			Ausfuhr 100 m	—	95
			im Gew. von dz	—	1
			Wert	—	44
			Frankreich . . .	—	95

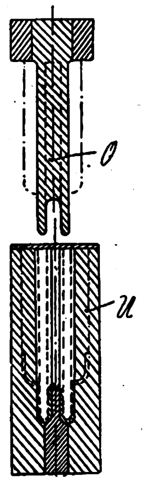
640 a 4. Andere Filme für photographische Zwecke.

Einfuhr dz . . .	117	949	Ausfuhr dz . .	1 196	8 706
Wert	171	1 333	Wert	1 577	11 283
Rückwaren . .	5	185	Rückwaren . .	—	3
Zollsatz 240 RM.	57	520	Saargebiet . . .	4	14
„ 300 RM.	44	208	Belgien	36	80
„ 400 RM.	11	36	Dänemark . . .	32	269
Belgien	20	109	Finnland . . .	21	101
Großbritannien .	10	72	Frankreich . . .	22	91
Kanada	1	75	Elsaß-Lothringen	1	6
Mexiko	—	20	Großbritannien .	94	587
V. St. v. Amerika	76	568	Italien	45	281
			Niederlande . .	34	241
			Norwegen . . .	16	77
			Oesterreich . .	62	333
			Rußland (USSR)	8	107
			Schweden . . .	70	500
			Schweiz	50	430
			Spanien	18	242
			Tschechoslowakei	25	227
			Ungarn	12	102

	Aug.	Jan./Aug.
Kanarische Inseln	2	7
China	20	132
Japan	88	339
Niederl.-Indien .	11	112
Argentinien . .	24	144
Brasilien . . .	62	195
Kanada	57	247
Mexiko	22	219
V. St. v. Amerika	185	2 542
Austral. Bund .	27	174
Reparations-Sachlieferungen:		
Ausfuhr . . dz	36	36
Wert	36	36
Belgien	36	36

Neue Patente und Gebrauchsmuster.

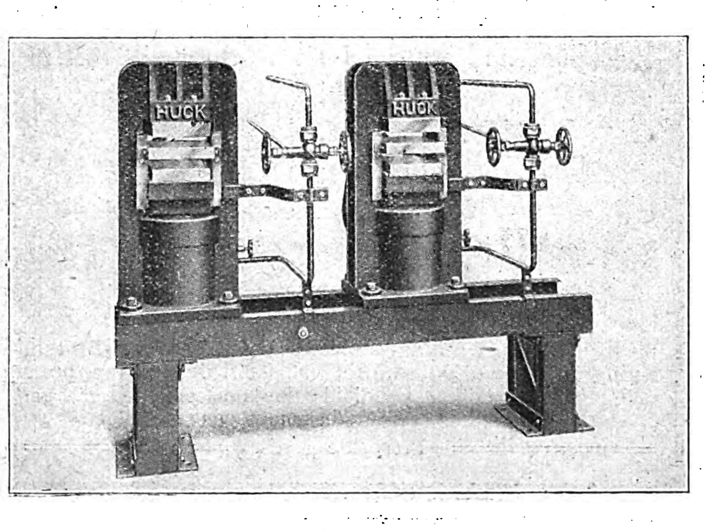
Ziehform. Max Walbinger, Darmstadt, Prinz-Christians-Weg 7. G.-M. Nr. 1 037 820. Die Neuheit an der Ziehform für Taschenbügel und dergl. aus Celluloid und sonstigen bildsamen Stoffen besteht darin, daß



der Oberstempel O an seinem Ende entsprechend U-förmigen Querschnitt aufweist und daß der Unterstempel U doppelt U-förmigen Querschnitt

OESTERREICHISCHE A.-G.
FÜR CELLULOIDFABRIKATION
Blumau bei Felixdorf N.-Ö.
Rohcelluloid
in bewährter Qualität
610

Preßformen
in bekannt bestens bewährter Präzisionsausführung zur rationellen Herstellung nach dem Preßverfahren von Kämmen, Haarschmuck, Zahnbürstengriffen, Messerschalen, Knöpfen etc. etc.
Zieh- u. Blasformen für die gesamte Celluloidwaren-Industrie
Hydraulische Pressen für Massenfabrikation.
Maschinen und Anlagen für die Kammfabrikation.



Fritz Huck
Maschinen- u. Formenfabrik
Krefeld
Preßformen für technische Gummiartikel aller Art
Preßformen für Radioartikel
Preßformen für elektrotechnische Artikel
Preßformen für Türen- und Möbelbeschläge
Druck- u. Prägeautomaten für Kraftbetrieb
534

Digitized by Google

besitzt, derart, daß die Schenkel des oberen U-Stempels in die Höhlungen des unteren, sowie der gemeinschaftliche Schenkel des unteren Teiles in die Höhlung des oberen U-Teiles derart passen, daß zwischen beiden Organen so viel Zwischenraum verbleibt, als der gewünschten Stärke der zu erzeugenden Bügelteile entspricht, um damit in einer einzigen Operation die beiden Bügelrahmenteile, von welchen jeder U-förmigen Querschnitt hat, zu erzeugen.

Ausländische Patente.

Verfahren, um Artikel mit Celluloid zu überziehen. Engl. Pat. Nr. 294 969 vom 16. November 1927 für M. Haley, London (26. September 1928). Um z. B. Steuerräder für Autos und Boote, Bilderrahmen, Kästen und dergleichen mit Celluloid zu bedecken, erweicht man dünne Celluloidbänder und befestigt diese durch geeignete Klebmittel auf der Oberfläche der Artikel. Man läßt trocknen und poliert. Als Erweichungsmittel dienen Gemische aus Aceton und Wasser, Aceton, Methylalkohol und Benzol, Methylaceton, Methylalkohol und Petroleum, Methylaceton und Benzol. Das Klebmittel kann bestehen aus Leim und Amylacetat oder Schellack und Aceton oder Gemischen dieser Stoffe.

Reichs-Patente.

Klasse — Versagungen.

71c. 59. B. 122 508. Verfahren zur Herstellung gebrauchsfertiger Schnürsenkel mit Versteifungsnadeln aus Celluloid. 31. März 1927.

Gebrauchsmuster-Eintragungen.

Klasse.

30b. 1 047 767. Zerbster Celluloidwaren-Fabrik G. m. b. H., Zerbst. Zahnreinigungsvorrichtung mit Behälter. 17. September 1928. Z. 20 139.

71b. 1 047 103. Firma Emil Kuhstoß, Barmen, Unterdörner Straße 93. Schuhriemennadeln aus aufsaugfähigem Papier mit einer Tränkung von Celluloid. 5. September 1928. K. 120 289.

Vom Weltmarkt.

Produktion von nicht brennbarem Celluloid in England. Wie berichtet wird, ist in England mit einem Kapital von 675 000 engl. Pfund die Acetate Products Corporation Ltd. gegründet worden, die insbesondere die Fabrikation von nicht brennbarem Celluloid und Celluloselacken betreiben will. Die Gesellschaft wird sich an der Firma Greenhill & Sons Ltd. beteiligen, die bisher die größte englische Celluloidfabrik gewesen ist. Sie hat für ihre Zwecke bereits drei Fabriken in Richmond, Leytonston und Slough erworben. Sie soll in ihren englischen Unternehmungen mehreren tausend Arbeitern Beschäftigung geben können. Es verlautet ferner, daß die neue Gesellschaft im Auslande ähnliche Pläne verfolge.

Geschäfts- und Personal-Mitteilungen.

Vergleichsverfahren.

Offenbach a. M. Ueber das Vermögen der Firma Albert Schimmel, Celluloidwarenfabrik, ist am 10. Oktober 1928 das Vergleichsverfahren zur Abwendung des Konkurses eröffnet worden. Herr Rechtsanwalt Dr. Stein in Offenbach a. Main ist zur Vertrauensperson ernannt.

Todesfälle.

× **Mannheim.** Der Direktor der Rhein. Gummi- und Celluloid-Fabrik Mannheim-Neckarau, Herr Dr. E. Keipp, ist im Alter von 62 Jahren gestorben. Er war ein hervorragender Techniker, dem die epochemachende Erfindung gelang, Celluloid zu pressen, während bis dahin die Kämme durch Aussägen hergestellt wurden.

Vom Ausland.

sch. **Fusion in der Celluloidindustrie.** Die französischen Celluloidfabriken „L'Oyonnithe" und „Petitcollin" beschlossen die Auflösung ihrer Firma und Fusion mit der „Compagnie du Celluloid". Das Kapital der letzteren wurde auf 2 Millionen Fr. erhöht durch Schaffung von 13 000 Aktien zu 100 Fr., von denen 3000 den Aktionären der „Petitcollin" und 10 000 den Aktionären der „Oyonnithe" überlassen werden.

Leningrad. Das Konzessionsunternehmen der deutschen Firma Stock & Co., das auf Grund eines Konzessionsvertrages vom 5. November 1925 die Fabrikation von Knöpfen, Kämmen, Spangen und ähnlichen Galanteriewaren in Leningrad betreibt, hat erst vor kurzem die Bilanz für das Geschäftsjahr 1925/26 (abschließend am 1. Oktober 1926) in der Sowjetpresse veröffentlicht. In der Bilanz sind Anlagen mit 266 692 Rubel, Waren mit 333 191 Rubel, Wechsel mit 113 205 Rubel, diverse Debitoren mit 32 245 Rubel angegeben. Auf der Passivseite steht ein investiertes Kapital von 344 000 Rubel, diverse Kreditoren mit 155 482 Rubel usw. Der Bruttogewinn beträgt 421 980 Rubel; nach Leistung der Abgaben an die Regierung, der Steuern usw. verbleiben zur freien Verfügung des Konzessionärs als Reingewinn 136 309 Rubel.

Literatur.

Alle hier besprochenen Bücher und Schriften sind durch die Geschäftsstelle unseres Blattes, Berlin SW 19, zum Originalpreise zu beziehen.)

Rechtstaschenbuch für Gläubiger, von A. Heuß, Verlag für Wirtschaft und Verkehr. Stuttgart 1928, Pfizerstraße 7, Ganzleinen, 700 Seiten, Taschenformat, RM. 8,50.

Was der Verfasser, offenbar ein alter Praktiker, in jahrzehntelanger Tätigkeit bei Gericht und im Handel, Industrie und Gewerbe nach und nach an wichtigen Erfahrungen über Schliche der Schuldner, kostensparende und erfolgreiche Gegenmaßnahmen, zweckmäßiges Mahnwesen, vorbeugende Vertragsformen usw. gesammelt hat, ist in dem vorliegenden Buch in leicht verständlicher Sprache mit klaren Beispielen und vielen praktischen Formularen niedergelegt. Alles kann sofort im täglichen Geschäftsleben angewendet werden; das Buch spart also nicht nur Aerger und Scherereien, sondern auch unnötige Prozesse, Gerichts- und Anwaltskosten. Infolge eines neuartigen auswechselbaren Zahlenanhanges veraltet es nie. Einen ganz besonderen Vorteil hat jeder Bezieher dadurch, daß er mit dem Kauf des Werkes das Anrecht auf wiederholte Benutzung eines wertvollen Rechtsberatungs-Dienstes durch den Verfasser erwirbt. (fl)

Celluloid in Platten, Stäben und Röhren
und in allen Farben, beste Qualität für alle Zwecke 818
Westfälisch-Anhaltische Sprengstoff A.-G., Chemische Fabriken, Berlin W 9

Welche Firma der Celluloidbranche übernimmt die **Herstellung** eines **D.R.P.-Umsatzartikel** gegen Bedingungen des Erfinders. Zuschriften unter **F M 8197** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung".

Eine Celluloidfabrik sucht **Spiegelformen** aller Art **anzukaufen.** Angebote unter **E U 8178** an die Gesch. der „Gummi-Zeitung".

603
Eduard Meeh, Pforzheim
Spezialmaschinenfabrik für die Celluloid-Industrie
1898 30 1928
30 Jahre im Dienste der Celluloid-Industrie, empfiehlt
sämtliche Maschinen für Celluloidwaren
für Kämme, Damenhaarschmuck, Hutschmuck, Bürsten, Spiegel, Dosen, Spielbälle, Preisschilder, Türschoner und für jeden anderen Celluloidartikel, gezogen, gepreßt, geblasen, gestanzt, gesägt, bedruckt oder vergoldet.
Prospekte gratis.

Geschäftl. Angebote in der „Gummi-Zeitung" haben guten Erfolg.

Celluloid-Fachmann für Bläserei und Formen wird von einer Thüringer Celluloidfabrik **gesucht.** Offerten unter **E R 8176** an die Gesch. d. „Gi.-Ztg."

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung" zu beziehen.

Digitized by Google

ROHCELLULOID

in Tafeln, Stäben und Röhren
Bewährteste Qualitäten
Neueste Machungen

Deutsche Celluloid-Fabrik
EILENBURG (PROV. SACHSEN)

Wissen ist Macht!
Der vorwärtsstrebende Fachmann erweitert seine Fachkenntnisse durch anerkannt gute Fachliteratur
★
Verlangen Sie Prospekt von der
Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung"
Berlin SW 19, Krausenstr. 35/36

Celluloid-Schirm- u. -Stockgriff-Fabrikation wegen Todesfall **zu verkaufen.** Erforderliches Kapital 6 000,— RM. Interessenten unter **A. B. 452** über Rudolf Mosse, Annoncen-Exped., Magdeburg, erbeten. 8189

JULIUS BAUER
Celluloidwarenfabrik
Heilbronn a. N. Nr. 100
Türschoner
Geflügelringe
in allen Größen, Farben u. Profilen nach Sonderanfertigung in erster Qualität bei billigstem Preis

---

Celluloid-Abfälle
Ankauf Verkauf
Ferd. Oppenheimer, Düsseldorf
Kölnerstr. 327/333 Tel.-Adr. Ferrometop

FORMEN
und Einrichtungen für die gesamte 290
Celluloidwarenfabrikation
Preßformen für Kämme und Haarschmuck,
Blaseformen für Puppen und Spielwaren,
Ziehformen für Spiegel, Dosen und Bälle
B. Georgi, Offenbach am Main

Cell.-Türschoner-Fabrik 588
LANG & Co., Stuttgart-Obertürkheim
liefert vorteilhaft, Musterkarte gratis.

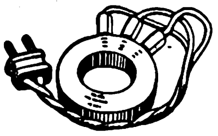
Celluloid
abfälle & Späne
kauft & liefert
Alfred Alexander
Prenzlauerallee 100
Berlin N.O. 55

Celluloid-Abfälle
Größtes Geschäft
dieser Branche!
David Katz, Nürnberg

Celluloidfabrik Speyer
Kirrmeier & Scherer
Speyer a. Rh.

ROHCELLULOID
in Platten, Röhren und Stäben
jeder vorkommenden Färbung,
Stärke und Form, in feinster
Qualität, langjährig bewährt!
1766

Meißner & Lange, Krebs
älteste Spezialfabr. [b. Pirna]



elektr. Heiz- u. Wärmapparate
f. d. Celluloid- u. Knopf-Ind.

Einrichtung für 267
Stock-, Schirmgriffe und Zigaretten-Dosen
FORMEN
für alle Celluloidwaren
Garantie sofort brauchbare Formen
Aelteste Erfahrungen, Anleitung sowie Rat
Friedr. Roßmann
Bad Kreuznach
Tel.: 1047

Formen
Für jeden Celluloidartikel wie Puppen-Bälle-Dosen-Spiegel-Knöpfe u. s. w.
HERMANN MUSHAKE
FORMENFABRIK · OFFENBACH A. M

Digitized by Google

Kabel-Adresse „Steinmul" N. Y. Codes: Lieber's Standard & Five Letter A. B. C. 5th Edition Bentley's Simplex Code Condensor

335

Gummi-Abfälle in jeder Sorte

H. MUEHLSTEIN & Co., Inc., 41 East 42nd Street, New-York City, N. Y.

Sitz der Vertretung: MAX OPPENHEIMER, Valentinskamp 74, Hamburg 36 — Telegr.-Adr.: „STEINOPP". — Telephon: C4 Dammtor 2195

Elektrisch beheizte Vulkanisier-Einrichtungen 682

zum Reparieren und Endlosmachen von

Transportbändern

an Montageplätzen sowie

Elektrische Maschinen-beheizung

jeder Art liefern

Weidemann & Schröder
Berlin O 17, Langestr. 91

Größtes Oesterr. Talkumwerk

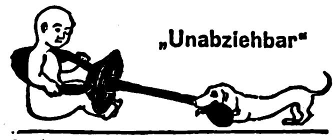
Schwefelkies-Bergbau Naintsch Ges. m. b. H., Graz

General-Vertretung für Deutschland: 285
Chr. Goller, München, Karlstraße 35,
Tel. 57.010 - Telegr.-Adr.: Austrotalkum München.

Nahtlose Gummiwaren

Fingerlinge, Handschuhe, Sauger, Beißringe usw. 647

RIZO Gummiwarenfabrik
Leipzig-W. 33, Demmeringstraße 100



529 b

Der ideale luftgefüllte Beruhigungssauger
Wilhelm Pichmann, Charlottenburg 4

Brukerverschraubung

Mit ihr kann man Schlauch an jed. gewindelosen Wasserhahn anschrauben; absolut fest und dicht für jeden Wasserdruck.

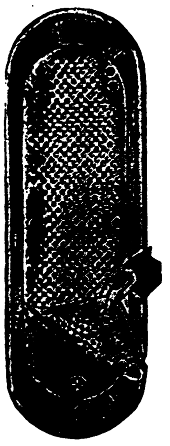
C. Bruker, Leipzig 76

A. L. G. Dehne, Maschinenfabrik, Halle a. S.

Filterpressen • Pumpen aller Art.

Wasser-Reinigung.

476



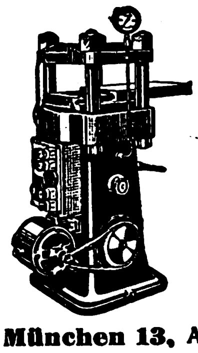
Gleitschutz-Einlagen

„Othom"

für Badewannen

verhindert das Ausgleiten auf dem glatten Wannenboden 1029

Carl Ott G.m.b.H.
Bad Homburg



Hydraulische Pressen

für alle Zwecke u. Größen, genau einzustellende und regulierbare elektrische Heizung. Spezialität: Laboratoriumspressen, Preßpumpen bis 1000 Atm. mit angebautem Motor in kleinstem Ausmaß,

Zahnräder- u. Masch.-Fabrik
München 13, Adalbertstraße 8 g. 399

407

THE INDIA-RUBBER JOURNAL

Erscheinungstag Sonnabend 44. JAHRGANG Erscheinungstag Sonnabend

Das älteste Gummi-Fachblatt der Welt
und das einzige, das in England wöchentlich herauskommt.

Das Jahres-Abonnement, einschließlich der großen internationalen Sondernummer (im Oktober erscheinend) kostet 20 sh franko.

Bestes Ankündigungsmittel für alle, die ihr Exportgeschäft entwickeln wollen.

Von allen Fachzeitungen der Gummi-Industrie, die in England erscheinen, hat es die größte Abonnentenzahl.

Neben ihrer weiten Verbreitung in England hat die Zeitschrift zahlreiche Abonnenten in folgenden Ländern:

Aegypten	Frankreich	Kanada	Rußland
Australien	Französisch Kongo	Kenya	Schweden
Belgien	Gold-Küste	Lettland	Schweiz
Belgisch Kongo	Holland	Litauen	Spanien
Borneo	Holländ. Borneo	Mexiko	Straits Settlements
Brasilien	Hongkong	Neu-Seeland	Sumatra
Burma	Indien	Norwegen	Tanganyika
Ceylon	Irak	Nyassaland	Tschechoslovakei
China	Italien	Oesterreich	Türkei
Costa Rica	Japan	Peru	Ungarn
Dänemark	Java	Polen	Union of South Africa
Deutschland	Jugoslavien	Portugal	U. S. Amerika
Finnland	Kamerun	Rhodesia	Verein. Malayen-Staaten

PROBENUMMER AUF WUNSCH. 38 SHOE LANE, LONDON E. C. 4.

Digitized by Google

Bezugsquellen-Liste

für die Gummi-, Asbest- und Kunststoff-Branche

sowie verwandte Gebiete

(STICHWORT-VERZEICHNIS FÜR DEN GROSSEN INSERATENTEIL.)

Aufnahme aller gewünschten Artikel erfolgt jederzeit gegen vierteljährliche Vorausberechnung des jeweils gültigen Preises.

Abfüllschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Alterungsschutzmittel:
Joseph Clermont, Aachen, Wallstraße 54.
Amulette-Gummi-Spezialitäten:
„Vulkan" Gummiwfbr. A.-G., Leipzig W33
Arbeiter-Gummimäntel:
H. Hohendahl, Gi.u.Asb.-G.m.b.H.,Essen.
Armblätter:
J.Grubner,B.-Charlottenb.,Keplerstr.1-10.
Textilgummiwfbk. Saxonia, Leipzig N 25.
Armeeverbandpäckchen u. Schnellverbände:
Hansen & Co., Verbandstoff-Fabrik, Trier.
Artikel zur Krankenpflege:
Hansen & Co., Verbandstoff-Fabrik, Trier.
Asbest-Brems- und Kupplungsbeläge:
Kirchbach'sche Werke, Coswig b. Dresden.
Asbestpappen:
Sedemünder Asbestwerke, Springe.
Asbestschutzkleider:
H.Hohendahl, Gi.u.Asb.-G.m.b.H., Essen.
Asbestzementschiefer:
Herm.Wendt, Berlin SW61,Kreuzbergst.11
Autogenschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Badehauben:
Ver.Berl.-Frkf.Glw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Badehauben und Badeschuhe:
J.Grubner,B.-Charlottenb.,Keplerstr.1-10.
Textilgummiwfbk. Saxonia, Leipzig N 25.
Baderollen:
Gustav Berlinger & Co., Stuttgart.
JuliusFriedlaenderGummiw.-Fbr.BerlinN12
Badeschuhe:
Ver.Berl.-Frkf.Glw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Balata-Transportbänder:
H. Rost & Co., Hamburg-Harburg a. E.
Balata-Treibriemen:
H. Rost & Co., Hamburg-Harburg a. E.
Bandagenbänder, elastisch und unelastisch:
Julius Römpler Akt.-Ges., Zeulenroda.
Bänder und Kuponringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Bandsägenringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Baumwollriemen:
Aug. Reuschel & Co., Schlotheim i. Th.
Bein-Beißringgarnituren:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Simon Schlachter, Frankfurt a. M., Zeil 23
Bein-Kanülen:
Simon Schlachter, Frankfurt a. M., Zeil 23
Bein-Pessare für ärztliche Zwecke:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Simon Schlachter, Frankfurt a.M., Zeil 23
Betteinlagen:
Ver.Berl.-Frkf. Glw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Bettstoffe:
JuliusFriedlaenderGummiw.-Fbr.BerlinN12
Binden aller Art:
Hansen & Co., Verbandstoff-Fabrik, Trier.
Bohrschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Bremsbänder:
Aug. Reuschel & Co., Schlotheim i. Th.
Buffer aller Art:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Bürsten und Pinsel aller Art:
FriedrichErtingshausen & Söhne,Hannover
Bürstenwalzen:
FriedrichErtingshausen & Söhne,Hannover
Cofferdam:
Höxtersche Gummifädenfabr., Höxter i.W.
Damenbinden, gestrickt:
Martin Ringelmann, Waltershausen i. Th.
Damen-Monatsbeinkleider:
Textilgummiwfbk. Saxonia, Leipzig N 25.
Dampfschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Dauerwäsche.
Zerbster Celluloidw.-Fbk.G.m.b.H.,Zerbst.
Dichtungskitt:
Manganesit-Werke G.m.b.H.,Hamburg 36.
Dichtungspappen:
Pappenfabrik Goldberg i. Schl.
Dichtungsplatte für Konservenfalzdosen:
Möller & Bertram K.-G., Braunschweig.
Dichtungsringe:
Besteck & Schultz, Hannover.
Pappenfabrik Goldberg i. Schl.
Dichtungsringe für Konservenfalzdosen:
Möller & Bertram K.-G., Braunschweig.
Dieselmotoren-Abdichtungen:
Markus M. Bach, Berlin W 15.
Drachtventilringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Drainageschlauch Marke „Russka":
Ludwig Bertram, Hannover.
Druckknöpfe für Badehauben:
Hörner& DittermannG.m.b.H.,Barmen-R.
Einkochringe:
Th. Gallus, Leipzig, Schützenstraße 2.
Einlegesohlen aus Korkstoff:
Deutsche Korkschrotwerke, Kassel 17.
Elevatorgurten:
Aug. Reuschel & Co., Schlotheim i. Th.
Faßwaschmaschinenringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Fensterverdichtungen:
Blödner & Vierschrodt, A.-G. Gotha.

Feuerwehrschläuche:
Albert Ziegler, Giengen a. Brz.
Hugo Schneider, Herges-Vogtei 2 i. Thür.
Johannes Schneider, Herges-Vogtei i. Th.
Filtermanschetten und -rahmen:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Filze für alle Zwecke:
Filz-Ind. Frank & Neuthal, Berlin SW 68.
GustavNeumann,Filzfabrik,Braunschweig
J. W. Schutze, Dresden, Ferdinandplatz 1.
Flaschenscheiben:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Flaschenscheiben, gestanzt:
Gummifabr.Deichmann, FramersheimRhh.
Formartikel:
Pahlsche Gi.-u.Asb.-Ges.,Düsseldorf-Rath.
Frauenduschen:
Weidemeyer & Co., Kassel.
Frauenduschen Marke „Russka":
Ludwig Bertram, Hannover.
Frauenduschen mit Metallgarnitur:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Galalith-Beißringgarnituren:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Galalith-Fassonteile:
Walter Tittel, Berlin, Jüdenstr. 32-33.
Garne und Gewebe:
Paul Rohs, Elberfeld, Schließfach.
Gartenspritzen:
Aschemann & Co., Berlin S 42,
Gasschläuche, umsponnene:
Paul Kölbel & Co., Hannover.
Schreven & Riedl, Duisburg 46.
Gasschläuche, Spezialität 2- und 3-farbig:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Gebläse Marke „Russka":
Ludwig Bertram, Hannover.
Glaswaren, technische:
A. Bunnenberg, Düsseldorf.
Gummiabsätze:
Düsseldorfer Gummiwerk, Düsseld.-Heerdt
Gewerkschaft Zeus III, Abteilung: Para Gummiwerk, Barmen.
Herba G. m. b. H., Wunstorf-Hannover.
(„Osning") Osnabrücker Gummi-Manufaktur Deutzmann&Mehring, Osnabrück.
Ludwig Peters Glw.-Fabr., Harburg-E.
Schmidts Gummiwarenfabrik Arthur Schmidt A.-G., Stade a. E. 1.
Ver.Berl.-Frkf.Glw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Gummi-Bettstoffe:
Th. Gallus, Leipzig, Schützenstraße 2.
Gummibüstenhalter:
Reinhold Seidel, Freiberg i. Sa.
Gummifäden:
Höxtersche Gummifädenfabr., Höxter i.W.
Gummifesselformer:
Julius Römpler Akt.-Ges., Zeulenroda.
Gummi-Gelenkiaschen und -Scheiben:
Kirchbach'sche Werke, Coswig b. Dresden.
Gummigurte und -bänder:
R. Gradmann-Strub, Zofingen (Schweiz).
Julius Römpler Akt.-Ges., Zeulenroda.
Gummi-Handschuhe für Operations-, Haushalts- und technische Zwecke:
JuliusFriedlaenderGummiw.-Fbr.BerlinN12
„Vulkan" Gummiwfbr. A.-G., Leipzig W33
Gummihüftformer:
Julius Römpler Akt.-Ges., Zeulenroda.
Gummileibbinden:
Julius Römpler Akt.-Ges., Zeulenroda.
Reinhold Seidel, Freiberg i. Sa.
Gummilösung:
Rich. Eisenbeiß, Chem.-Fabr., Radebeul.
Gummimatten und -läufer:
Höxtersche Gummifädenfabr., Höxter i.W.
Gummimonatshöschen:
Reinhold Seidel, Freiberg i. Sa.
Gummierte Stoffe:
JuliusFriedlaenderGummiw.-Fbr.BerlinN12
Gummi-Sportbandagen:
Julius Römpler Akt.-Ges., Zeulenroda.
Gebr. Taurinus & Reichardt, Zeulenroda.
Gummistrümpfe:
Albin Benndorf&Webendörfer, Zeulenroda.
Oskar Huppelsberg Rob. Sohn, Barmen.
Gebr. Taurinus & Reichardt, Zeulenroda.
Gummistrümpfe, mit und ohne Naht:
Julius Römpler Akt.-Ges. Zeulenroda.
Gummistrumpfhalter:
Reinhold Seidel, Freiberg i. Sa.
Gummiwaren:
Hevea G. m. b. H., Finsterwalde, N.-L.
Guttapercha:
H. Rost & Co., Hamburg-Harburg a. E.
Ver.Berl.-Frkf.Glw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Guttapercha-Papier:
H. Rost & Co., Hamburg-Harburg a. E.
Guttaperchawaren:
H. Rost & Co., Hamburg-Harburg a. E.
Weber & Schulz, G.m.b.H.,Altona-Ottens.

Hahnscheiben:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Handschuhe:
Lindner & Co., Chemnitz, Beckerstr. 19.
Handschuhe für Haushalt und Chirurgie:
Ver.Berl.-Frkf.Glw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Handschuhe f. Säure u. Elektrobedarf usw.:
Ver.Berl.-Frkf. Glw.Fabr., Berlin-Lichterf.

Handschuhe für technische Zwecke:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Hanfgarngurten:
Aug. Reuschel & Co., Schlotheim i. Th.
Hanfschläuche, roh und gummiert:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Hugo Schneider, Herges-Vogtei 2 i. Thür.
Hartgummi:
Wilh. Krämer, V.-Fibre- u.Glwf., Köln-R.
Hartgummi-Duschen-Garnituren:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Hartgummi-Fassonteile:
Otto Frey, Berlin, Dorotheenstraße 50.
Walter Tittel, Berlin, Jüdenstr. 32-33.
Hartgummirohre:
Otto Frey, Berlin, Dorotheenstraße 50.
Heißwasserspüler „Novum" W. Z.:
Kosmet Import, Berlin W35, Am Karlsb.15
Hochdruckdichtungsplatten:
Pahlsche Gi.-u. Asb.-Ges., Düsseldorf-Rath
Hochdruckplatten und -ringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Hohlkörper usw.:
Ver.Berl.-Frkf.Glw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Hühneraugen- und Ballenringe aus Filz:
Pharmaz. Fabrik, Kahnemann & Co., Berlin S 42, Ritterstr. 16.

Industrieschläuche:
Pahlsche Gi.- u.Asb.-Ges., Düsseldorf-Rath
Injektionsspritzen aller Art:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Weidemeyer & Co., Kassel.
Irrigatoren:
Erich Kalisch, Planitz i. Sa.
„Immunator" ges. gesch., der Irrigator für Heim und Reise, Julius Friedlaender Gummiwaren-Fabrik, Berlin 112.
Irrigator-Garnituren:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Weidemeyer & Co., Kassel.
Isolierband:
Friedrich Kern, Isolierband-Fabr., Barmen

Kälbersauger:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Kamelhaarriemen:
Aug. Reuschel & Co., Schlotheim i. Th.
Kanal-Anzüge:
H. Hohendahl, Gi.-u.Asb.-G.m.b.H. Essen.
Kappenpfropfen:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Katheter, Weichgummi Marke „Russka":
Ludwig Bertram, Hannover.
Kinderwagenreifen:
Schmidts Gummiwarenfabrik Arthur Schmidt A.-G., Stade a. E. 1
Klappen:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Klosettpuffer:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Konservenringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Korkmehl, Korkschrot und Korkschleifmehl:
Deutsche Korkschrotwerke, Kassel 17.
Krampfaderstrümpfe:
(ohne Gummi) Occulta-G. m. b. H., Berlin W 35, Lützowstraße 28.
Krückenkapseln:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Krückenkapseln Marke „Russka":
Ludwig Bertram, Hannover.
Kugeln aller Art:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Kupplungsringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Laboratoriumschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Latexkonzentrate:
Kautschuk-Ges. m. b. H., Frankfurt a. M.
Leatheroid.
Vulkanfiber-Verkaufsg.m.b.H.,BerlinW35.
Lebensverteidiger:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Leder-Kautschuk-Treibriemen:
Gebr. Köhler, Aschaffenburg a. M.
Ledermanschetten:
Johs.Westermann, Hannover, Lutherstr.14
Leder-Rund- und Cordelschnüre:
Th. Hugo Thate, Glauchau.
Lederschläuche:
Ludwig Köhler, Bremerhaven.
Johs.Westermann, Hannover,Lutherstr.14.
Ledertreibriemen:
Max Ficker & Sohn, Glauchau i. Sa.
Johs.Westermann, Hannover,Lutherstr.14.
Lippenventile:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Lithopone:
Lithopone-Kontor G. m. b. H., Köln
Verkaufsstelle der vereinigten deutschen Lithopone-Fabriken.
Luftballons:
J.Grubner, B.-Charlottenb.,Keplerstr.1-10.
Kölnische Gummifäden-Fabrik, vormals Ferd. Kohlstadt & Co., Köln-Deutz.
Max Ulrich G. m. b. H.,
Berlin-Lichtenberg, Müllerstraße 3.
Luftballons, nahtlos:
Ver.Berl.-Frkf.Glw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Luftdruckhalter:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Luftkissen:
JuliusFriedlaenderGummiw.-Fbr.BerlinN12
Luftkissen-Ventile:
A.Rauser,BerlinSO 26,KottbuserUfer39/40

Mannlochbänder und -ringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Maschinenbürsten:
FriedrichErtingshausen & Söhne,Hannover
Maschinenschnüre aller Art:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Matten und Läufer:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Membranen:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Messerputzmaschinenringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Metallduschen-Garnituren:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Milchkannenringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Mitläuferstoff aus Eisengarn:
Web. Polke & Jakobowski, Berlin SO 16.
Möbeluntersetzer:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Monatshosen:
JuliusFriedlaenderGummiw.-Fbr.BerlinN12
Muffen:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Muffenschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Nahtlose Gummiwaren „Russka Bären":
Ludwig Bertram, Hannover.
Näh- und Binderiemen:
Johs.Westermann, Hannover,Lutherstr.14.
„Novum"-Heißwasserspüler, W. Z., Professor Dr. A. Pinkuss, Berlin:
Kosmet-Import, BerlinW35, AmKarlsb.15.
Operationshandschuhe aus Zwirn:
Lindner & Co., Chemnitz, Beckerstr. 19.
Paraplatten und -binden:
Höxtersche Gummifädenfabr., Höxter i.W.
Patentgummiwaren Marke „Russka":
Ludwig Bertram, Hannover.
Pessare für ärztliche Zwecke:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Weidemeyer & Co., Kassel.
Petroleumschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Pfropfen, auch für Butyrometer:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
„Pinkuss-Spüler", siehe Novum-Spüler:
Kosmet-Import, BerlinW35, AmKarlsb.15.
Plattenblätter:
Kölnische Gummifädenfabrik, vormals Ferd. Kohlstadt & Co., Köln-Deutz.
Platten und Plattenringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Pneumatik-Ventile:
A.Rauser,BerlinSO26,KottbuserUfer39/40
Preßluftschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Preßplatten:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Reflexionsgläser:
A. Bunnenberg, Düsseldorf.
Regengaloschen:
Ver.Berl.-Frkf.Glw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Reiserollen:
Gustav Berlinger & Co., Stuttgart.
JuliusFriedlaenderGummiw.-Fbr.BerlinN12
Reiserollen und Reisekissen:
Textilgummiwfbk. Saxonia, Leipzig N 25.
Reklamelineale:
Herba Ges. m. b. H., Wunstorf-Hannover.
Rettungsleinen:
Albert Ziegler, Giengen a. Brz.
Riemenkitte:
Johs.Westermann, Hannover,Lutherstr.14.
Rohgummi:
Kautschuk-Ges. m. b. H., Frankfurt a. M.
Rohhautkolben:
Johs.Westermann, Hannover,Lutherstr.14
Rund- und Kordelschnüre:
Johs.Westermann, Hannover,Lutherstr.14.
Max Ficker & Sohn, Glauchau i. Sa.
Rundschnur m. aufvulk. Gummiauflage:
Gebrüder Köhler, Aschaffenburg a. M.
Russka-Gummiwaren:
Ludwig Bertram, Hannover.

Sauger:
FrommsAct, Gummiw.-Fabr., Berlin NO18
Ver. Berl.-Frkf.Glw.Fabr., Berlin-Lichterf.
Sauger, nahtlos:
Gustav Eichler, Breslau X.
JuliusFriedlaenderGummiw.-Fbr.BerlinN12
„Vulkan" Gummiwfbr. A.-G., Leipzig W33
Gustav Wellmann G.m.b.H.,Hannover.
Säureschutzkleider:
H.Hohendahl, Gi.-u.Asb.-G.m.b.H., Essen.
Schachtanzüge:
H.Hohendahl, Gi.-u.Asb.-G.m.b.H.,Essen.
Schlackenwolle:
Isola-Ges. m.b.H, Essen,Pettenkoferstr.28.
Schlagriemen:
Johs.Westermann, Hannover,Lutherstr.14.
Schlauchbinden:
Albert Ziegler, Giengen a. Brz.
Schlaucheinbindekitt:
Albert Ziegler, Giengen a. Brz.

Digitized by Google

Schläuche aller Art, speziell Industrieschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Schläuche aus Patentgummi:
„Vulkan“ Gummiwfbr. A.-G., Leipzig W33
Schlauchreparaturmittel:
Albert Ziegler, Giengen a. Brz.
Schlauchringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Schlauchwaschapparate:
Albert Ziegler, Giengen a. Brz.
Schlundsonden, Weichgummi Marke „Russka“
Ludwig Bertram, Hannover.
Schnallen für Badegürtel und Badehauben:
Hörner & Dittermann G.m.b.H., Barmen-R.
Schnurringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Schraubstöpselringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Schwammbeutel:
Gustav Berlinger & Co., Stuttgart.
Schwammgummi — Moosgummi:
Schmidts Gummiwarenfabrik Arthur Schmidt A.-G., Stade a. E. 2.
Segeltuchschuhe mit Gummisohlen:
Schuhfabrik R. Gebauer, Freital i. Sa.
Sohlenplatten:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Spiralschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Sportetuis:
Gustav Berlinger & Co., Stuttgart.
Sprungtücher:
Albert Ziegler, Giengen a. Brz.
Spülkastenringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Stoffkorsettleibbinden:
Reinhold Seidel, Freiberg i. Sa.
Strümpfe aus Gummi, nahtlos und mit Naht:
„Vulkan“ Gummiwfbr. A.-G., Leipzig W33
Stuhlbeinschoner:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Thuringia-Dampfschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Thuringia-Gasschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Thuringia-Hochdruckplatten und -ringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Thuringia-Petroleumschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Tran.
Hahn & Co., Tranraffinerie, Hamburg 35, Hammerdeich 106-110.
Transportbänder und -riemen:
Pahlsche Gl.- u. Asb.-Ges., Düsseldorf-Rath
Treibriemenkitte, wasserdichte:
Gebrüder Köhler, Aschaffenburg a. M.
Türpuffer:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Paul Kölbel & Co., Hannover.
Unitas-Klosettmanschetten:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Urinhalter Marke „Russka“:
Ludwig Bertram, Hannover.
Ventilhahnscheiben und -buffer:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Ventile:
A. Rauser, Berlin SO26, Kottbuser Ufer 39/40
Verbandstoffe:
Hansen & Co., Verbandstoff-Fabrik, Trier.
Vulkanfiber:
Otto Frey, Berlin, Dorotheenstraße 50.
Wilh. Krämer, V.-Fibre-u. Giwf., Köln-Riehl
Vulkanfiber-Verkaufsg.m.b.H., Berlin W35.
Vulkanfiber-Fassonteile:
Otto Frey, Berlin, Dorotheenstraße 50.
Walter Tittel, Berlin, Jüdenstr. 32-33.
Vulkanisationsbeschleuniger:
I.G. Farbenindustrie A.-G., Frankfurt a. M.
Walzenbezüge aus Gummi
„Vulkan“ Gummiwfbr. A.-G., Leipzig W33
Walzenkerne für Wringer:
Wilh. Krämer, V.-Fibre-u. Giwf., Köln-Riehl
Wasserhahn-Dichtungskegel (halbkugelförm.):
Gustav Jesinghaus, Solingen (Rhld.).
Wasserstandsgläser:
A. Bunnenberg, Düsseldorf.
Wasserstandsringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Wärmflaschen usw. aus Gummi:
Ver. Berl.-Frkf. Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Werkzeuge für die Gummi-Industrie:
A. Rauser, Berlin SO 26, Kottbuser Ufer 39/40
Windelhosen:
Julius Friedlaender Gummiw.-Fbr. Berlin N 2
Textilgummiwfbk. Saxonia, Leipzig N 25.
Ver. Berl.-Frkf. Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Winkelmuffen:
Paul Kölbel & Co., Hannover.
Wringer:
Paul Kölbel & Co., Hannover.
Wilh. Krämer, V.-Fibre-u. Giwf., Köln-Riehl
Wulstschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Zahlteller:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Zahnärztliche Bedarfsartikel:
Ver. Berl. Frkf. Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Zahnbürsten:
Oscar Mehlhorn & Sohn, Schmölln (Thür.)
Simon Schlachter, Frankfurt a. M., Zeil 23
Zahngummi:
Höxtersche Gummifädenfabr., Höxter i. W.
Ver. Berl.-Frkf. Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Zahnkautschuk:
siehe Zahngummi.
Zahnringe für Kinder:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Zerstäuberwinkel:
Weidemeyer & Co., Kassel.
Zuckerfabriksartikel:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Sänger am besten bei Wellmann

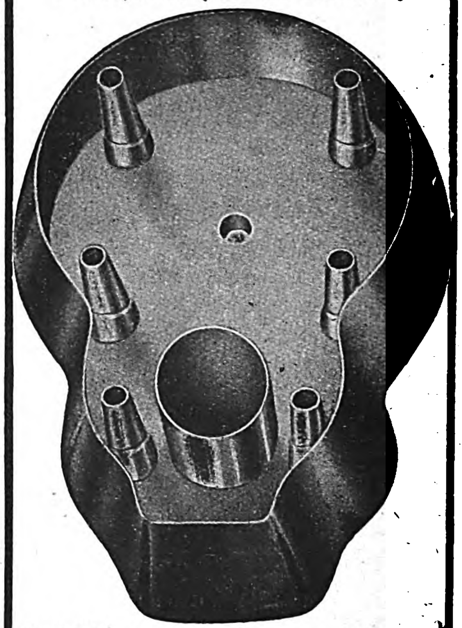
In
Holland
und dessen
Kolonien
erreicht man
die gesamte chemische Industrie und deren Nebenzweige, sowie die einschläg. Maschinen- u. Bedarfsartikel-Handlungen durch eine Anzeige in dem in Holland erscheinenden
„Chemische Courant voor Nederland“
Probenummern, Preisanstellung und jede gewünschte Auskunft kostenlos durch die Vertretung für Deutschland:
Lorenz & Co., G. m. b. H.
Leipzig C 1, Bosestr. 6.
486

Der Brotartikel
aller Fachgeschäfte
wird nach Probebezug die neue
vollständig auflösbare
König's Carola-Binde
R. G. M. 1 019 960
Waschbare Mullbinde zum Anknöpfen mit Gummistoffauflage und bequem einzusteckenden Zellstoffeinlagen
Höchster Schutz der Wäsche!
Größte Bequemlichkeit!
Oscar König, Stuttgart, Tübinger Str. 13

R&M
BÜRGT FÜR QUALITÄT

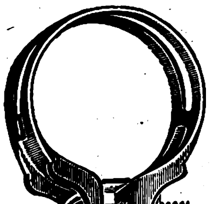
RÜGER & MALLON
gegründet 1830
BERLIN N 39
Telephon: Amt Norden 889/90
Hochdruckmanschetten
Treibriemen, Rund- und Kordelschnüre, alle techn. Lederartikel, Lederschläuche
Die Bezugsquelle für Händler
606

C. Behrens
Alfelder Schuhleisten-Fabriken
A.-G. 1247
Alfeld/Leine (Provinz Hannover)



Spezialität: Stanzmesser Spezialität:
für die Gummi- u. Asbest-Industrie.

Original 272
„Atlantic“
Schlauchklemmen



in Messing und Eisen verzinkt
von 10—116 mm Dchm.
J. AMBOR
Hamburg 1 G.
Gegründet 1898.

Absatz- und Sohlen-
desgl. andere Formen für die Gummibranche arbeitet
Gärtner & Co.
Maschinenfabrik u. mechan. Werkstatt
Lerbach im Harz
625

TRIKOT-STOFFE
ALLER ART FÜR DIE GUMMI-INDUSTRIE
EMIL SCHIRMER & Co.
WIRKWARENFABRIK 1435
SIEGMAR B. CHEMNITZ

Digitized by Google

STELLEN-ANGEBOTE UND -GESUCHE

KAUF UND VERKAUF VERSCHIEDENES

Offene Stellen

8214

Selbständiger Konstrukteur

mit Erfahrungen im Bau von Gummimaschinen, per sofort oder später gesucht.

Fr. Schwabenthan & Co.
Maschinen für die Gummi- u. Kabel-Industrie
Berlin W 9, Potsdamer Str. 23a.

Tüchtiger Chemiker

für die Leitung des Laboratoriums einer Automobilreifen-Fabrik **sofort gesucht.**

Lebenslauf, Zeugnis-Abschriften, Photographie u. Gehaltsansprüche erbeten unter **E H 8166** an die Geschäftsst. der „Gummi-Zeitung".

Gummiwaren-Fabrik

mittlerer Größe, gut beschäftigt, **sucht umsichtigen Meister** der mit dem modernen Mischwesen und der Fabrikation **technischer** Fabrikate gründlich vertraut ist. Offert. mit Lebenslauf u. Zeugnisabschr. unter **F S 8202** a. d. Gesch. der „Gi.-Ztg.".

Kalander-führer

von Fabrik technischer Gummiwaren im Rheinland **gesucht.**

Bewerb. mit Lebenslauf erbeten unter **G C 8217** an die Gesch. d. „Gummi-Ztg."

Ausländische Gummireifen-Fabrik

mit ausgedehntem Geschäftsbetrieb in Deutschland, **sucht** für den Innendienst (Organisation, Mahn- u. Klagewesen, Warenverteilung etc.)

tücht., umsichtigen Herrn

zur Unterstützung des Chefs, zum mögl. baldigen Eintritt.

Gef. Angebote u. **E P 8174** an die Gesch. der „Gi.-Ztg."

Von altem techn. Geschäft des Saargebietes wird

ein tüchtiger Verkäufer gesucht.

Angebote mit Zeugnisabschriften und Lebenslauf erbeten unter **D T 8150** an die Gesch. der „Gummi-Zeitung".

Tüchtiger, energischer

Meister

für die Fabrikation von **Fahrradbereifungen jeglicher Art** zum alsbaldigen Eintritt gesucht. Schriftliche Offerten unter Beifügung von Zeugnisabschriften, evtl. Bild, Gehaltsansprüchen unter **E B 8158** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung".

Tüchtiger Konstrukteur

für die Konstruktion von Maschinen und Formen von einer Berliner Gummireifen-Fabrik zum sofortigen Antritt gesucht. Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Photographie und Gehaltsansprüche erb. unter **G F 8220** an die Gesch. der „Gummi-Zeitung".

Für Gummiwarenfabrik in Holland wird für sofort gesucht erfahrener

Meister

gründlich vertraut mit der Fabrikat. technisch. Gummiwaren. Angebote mit Angabe der bisher. Tätigkeit, Gehaltsansprüch., Eintrittstermin, Alter u. Photo an die Gesch. der „Gi.-Z." unter **E V 8179** erbeten.

Autoreifenfabrik **sucht** für Abteilung Trommelreifenkonfektion sowie für Abteilung Vulkanisation

mehrere tüchtige Vorarbeiter.

Ausführliche Bewerbungsschreiben mit Gehaltsansprüchen sowie Angabe der bisherigen Tätigkeit unter **D P 8147** an die Gesch. der „Gummi-Zeitung".

Tüchtiger Meister

für die Fabrikation technischer Gummiwaren, Spezialist für Formartikel und Platten, von bedeutender Gummiwarenfabrik Mitteldeutschlands gesucht. Die Bewerbungen müssen lückenlose Angaben über seitherige Tätigkeit enthalten und sind mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen unter **F J 8194** an die Gesch. d. „Gummi-Ztg." zu richten.

Tüchtiger Vorarbeiter

f. Gummiwarenfabrik nahtloser Artikel, welcher mit der Fabrikation gründlich vertraut ist, **gesucht.** Angebote unter **F G 8192** an die Gesch. der „Gummi-Ztg." erb.

Nordwest-deutschland!

Technische Großhandl. **sucht** zum Verkauf v. Treibriemen, Oelen, Asbest- u. Gummifabrikaten, Armaturen etc. einen tüchtigen

Reisenden

Großer Kundenkreis ist bereits vorhanden. Angebote mit Angabe der Ansprüche (vorläufig kein Bild mitsenden) bitten wir unt. **G E 8219** an die Geschäftsst. der „Gummi-Zeitung" einzureichen.

Vertreter-Inserate

siehe am Schluß unter „Verschiedenes"

Junger Mann

der technischen Branche für Verkauf und Expedition per sofort gesucht. Offerten mit Bild und Gehaltsansprüchen unter **E Z 8183** an die Gesch. der „Gummi-Zeitung".

Tüchtiger Vorarbeiter

gesucht, der in der Lage ist, eine Hartgummiabteilung auszubauen und derselben vorzustehen. Spezialist für Formartikel und Auskleidung für Behälter und Apparate bevorzugt. Die Bewerbungen müssen lückenlose Angaben über seitherige Tätigkeit enthalten und sind mit Zeugnisabschriften und Lohnansprüchen zu richten unter **F H 8193** a. d. Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung".

Jüng. Fakturist

für sofort verlangt. 8190

Ver. Berlin-Frankfurter Gummiwaren-Fabriken
Berlin-Lichterfelde (Ost), Steinstr. 62.

Walzwerks-Meister

für baldigen Antritt **gesucht,** mögl. mit Erfahrung im Gummieren von Gummischuhstoffen. Ausführl. Angebote mit Angabe der bisherig. Tätigkeit unter **F W 8206** an die Gesch. der „Gummi-Zeitung".

Tüchtiger, energischer Betriebs-Ingenieur gesucht.

Erfahren im allgemeinen Maschinenbau, Entwerfen von Werkplänen und modernen Transporteinrichtungen. Angebote mit Gehaltsansprüchen, Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Lichtbild erbeten unter **D H 8135** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung".

Digitized by Google

Gesuchte Stellen

Jung. 22jähr. **Kaufmann,** i. ungekünd. Stellg., 6½ Jahr. i. Asbest- u. Packungs-Fabrik u. techn. Großhandlung tätig, branchekundig, mit dem Konsumentengeschäft durchaus vertraut, bewandert im Ein-, Verkaufs- u. Werbewes. (Kartothek), flotter Korrespondent und Maschinenschreiber, selbst. Arbeiter, unermüdl. Arbeitskraft, **sucht zum 1. Dez. 28** anderweitig., mögl. nur selbst. Wirkungskreis. Gute Zeugnisse vorh. Ang. u. **E M 8171** an die Gesch. der „Gi.-Ztg."

Gummi-kaufmann

Mitte 20. mit Verkaufserfahrungen im Reifengeschäft, **sucht geeigneten Außendienstposten.** Anfragen unter **F Z 8210** an die Gesch. der „Gummi-Zeitung".

18 Jahre alter, strebsamer junger

Kaufmann

der techn. Gummi-, Asbest- und Treibriemenbranche, in ungekündigter Stellung, **wünscht sich zu verändern.**

Zuschriften (auch vormerkungsweise) erbeten unter **E T 8177** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung".

Kaufmann und Prokurist

mit umfassenden masch.-techn. Kenntnissen und 20jähr. In- und Auslands-Reisetätigkeit für ein u. dieselbe Fa., ungekündigt, Domizil Mitteldeutschl., **sucht 1. Jan. 1929** neuen Schaffenskreis im Außen- oder Innendienst bei bedeutendem Hause der Branche.

Gef. Offerten unter **F U 8204** an die Gesch. der „Gummi-Zeitung".

Asbestkautschukpackungsmeister

durchaus tücht., erfahr., selbständ. Fachmann, in d. Herstellg. sämtl. vork. Kautsch.-Packg., Mischwesen, Walzwerk, Spritz-, Streichmasch., Gasschläuche, Asb.-Matratzen, Bekleidung usw., allerbeste, langjähr. Zeugn. u. beste Referenz., **sucht p. sof. Stellung.** Off. unt. **H F 4091** bef. **Rudolf Mosse, Hamburg 1.** 8175

Kaufmann

28 Jahre alt, unverh., firm in der gesamt. **Gummiwarenbranche, technisch, chirurg., Bereifung,** sucht neuen Wirkungskreis zum 1. XII. 1928, ev. auch früher. Ang. u. **E W 8182** an die Gesch. der „Gummi-Z."

Erstklassiger, branchekundiger

Diktat-Korrespondent

sucht Dauerstellung. Gef. Angebote unter **F N 8198** an die Gesch. d. „Gummi-Zeitung".

Betriebs - Kaufmann

aus der Gummi- u. Asbestindustrie. Mitte 30, vieljähr. Erfahrung auf allen Gebieten, insbesond. Kalkulation, Finanz- und Betriebsbuchhalt., Bilanztechnik, monatl. Erfolgsbilanzen, Rentabilitätsberechnung, Einkauf, Lager- und Lohnwesen, Steuer, Organisation, beste techn. u. Mat.-Kenntnisse, energ., zielbewußt, **sucht anderweit. Stellung.** Beste Zeugnisse u. Referenzen. Gef. Anfrag. unter **F V 8205** an die Gesch. der „Gummi-Zeitg."

Spezialfachmann für

Asbest-Gummi-Packungen

sucht leitenden Posten. Vollkommen vertraut mit Einkauf, Verkauf und Fabrikation. Durch bisherige Tätigkeit großen Kundenkreis im In- und Ausland. Eintritt jederzeit. Zuschrift erbeten unter **T O 8199** an die Gesch. der „Gummi-Zeitung".

Hartgummi-Fachmann

mit über 30jähr. Praxis, **mit allen Fabrikationsmethoden, Mischungen, Kalkulation, Organisation** vertraut, mit **eigenen Fabrikationsverfahren,** sucht Stellung, auch für Ausbau oder Neueinrichtung, im In- oder Ausland. Beste Zeugnisse u. Referenzen zu Diensten. Gef. Offerten unter **F L 8196** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung" erbeten.

Jüngerer Walzwerkmeister

mit allen im Misch- sowie Kalandersaal vorkommenden Arbeiten bestens vertraut, spez. Friktionieren, Doublieren, Skimmen sowie Plattenziehen, **sucht sich zu verändern.** Offerten unter **G D 8218** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Ztg."

Rohgummi. 8115

Arbeitsfr. 33jg. Kaufmann, langj. praktische Tätigkeit, bei erster Makler- u. Importfirma tätig gewesen, sucht Stellung. Angeb. unt. **W 4862** an **Heinr. Eisler, Hamburg 3**

Versierter Kaufmann

in ungek. Stellung als Prok. u. Fabrikleiter, **hervorragender Fachmann** (Asbest-Isolierm.-Dichtungen, techn. Gummiwaren), energ. erfahrene Persönlichkeit mit Initiative und Organisationstalent, **sucht anderw. Wirkungskreis in leitender Pos. od. Mitarbeit** in gesundem prosperierenden Geschäft, das Aussicht auf spätere Teilhaberschaft oder Uebernahme des Geschäfts bietet. Vorerst Interesseneinlage beabsichtigt. Angebote unt. **F P 8200** an die Gesch. der „Gummi-Zeitung" erb.

Vertreter-Inserate siehe am Schluß unter Verschiedenes.

Kauf und Verkauf

Warmvulkanisiert

ohne Chlorschwefel / Kein vorzeitiges Verderben

Marke EMJOT 44

Nahtlose Gummiwaren, wie Sauger, Fingerlinge, Beißringe

Martin Jacobson, Gummiwarenfabrik,
Berlin-Spandau, Hamburger Str. 34

Gut eingeführte Vertreter im In- und Ausland gesucht.

Spezialfabriken von Reparatur-Platten für Autoreifen

von Großabnehmer **gesucht,** ebenfalls

Angebot in kaltvulkanisierter Platte erwünscht.

Zuschriften erbeten unt. **F D 8187** an die Gesch. der „Gi.-Ztg."

Gummi - Absätze

Nur beste Standardware wird geliefert. Großabnehmer mit eigener Marke, die Wert auf hervorragende Qualität legen, werden um Adressenangabe gebeten. Formen können gestellt werden.

Gewerkschaft Zeus III
Abteilung Paragummiwerk, Barmen. 571

Schaumgummi

in Platten ca. 1×1 m, 4—6 mm dick von einem Gewicht von 1—1,5 kg. **Gelegenheitskauf,** statt 24,— RM. **nur 19,50 RM. das Kilo.** Für Einlegesohlen, Fersenkissen, orthopäd. Zwecke das Beste. 8216

Muster zu Diensten.

Hans Asam, München 10, Adlzreiterstr. 27.

Wer kauft **Krupp'sche**

Mischwalzwerke

heiz- und kühlbar (sogen. Pulverwalzen) 1000/350 u. 1100/400mm sehr billig. Anfrag. an

C. E. Modes, Berlin-Neukölln 7740

Stanzmaschinen

in jeder Ausführung, auch gebraucht unter Garantie liefert billigst 7990

Hugo Friedel
Nachfolger
Weißenfels a. S.

1 gebrauchter, fast neuer

Transportgurt

ca. 42 m lang, 550 mm breit, 5 mm stark, mit 2 Stoffeinlagen,

billig zu verkaufen.

Angeb. u. **E K 8168** an die Gesch. der „Gi.-Ztg."

Hydr. 10-Etg.-Press. 600×600 mm. 150 Atm.
Spind.-Vulk.-Press. 1250×1250 u. 450×450,
Vulkan.-Kessel doppelw., 1000×2700,
Vulkan.-Kessel 300 Durchm.×450 mm
Schwamm-Vulk.-Kessel
Schlauch-Vulk.-Kessel 40 m u. 10 m lg. billig abzugeben 8209
Ad. Roggemann, Hamburg 13, Sedanstr. 7

2 hydraulische
11-Etagenpressen
Stahlpl. 600×600 mm
„ 800×800 mm
1 Gummibandkalander
Mischwalzwerke in diversen Größen;
Kalander 7684 mit 2, 3 und 4 Walzen
1 Streichmaschine 1300×3500 mm verkauft billig
C. E. Modes, Berlin-Neukölln
Telephon: Neukölln 9051

Wegen Umstellung

unseres Betriebes **sofort zu verkaufen** ein gut erhaltener

Gummikneter GK 14.

Angebote unter **D L 8141** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung".

1 Spritzmaschine 125 mm Ø
1 Laboratorium-Mischwalzwerk 250×500 mm
1 dto. 280×900 mm
verkauft billig 8109
C. E. Modes, Berlin-Neukölln.

1 Vulkanisierkessel
3000×1500, einwandig, 1922 erbaut, gut erhalten, **verkauft billig**
C. E. Modes, Berlin-Neukölln. 8090

Autoklav-Presse

1200 Durchm., 1800 Hub, 800 Atm Betriebsdruck, wenig gebr., Fabrikat Nienburg, m. vorhandenem Formmaterial für Elastik- u. Massivreifen, **verkauft billigst.** Offerten unter **F R 8201** an die Gesch. der „Gummi-Ztg.".

Streichmaschinen 2 m und 1,5 m breit.
Rührwerke 75 u. 150 l
Schlauchmasch. 85 Durchmesser, billig zu verkaufen
Ad. Roggemann, Hamburg 13, Sedanstr. 7
8208

1 hydraulische
Etagen-Presse
5 Etag. 600×1380 mm verkauft preiswert 8211
C. E. Modes
Berlin-Neukölln.

2 Stanzmaschinen

mit kompletten Stanzwerkzeugen (Fabrikat Henker)

für Gummi-Absätze

billig zu verkaufen.

Anfragen erbeten unter **E N 8172** an die Geschäftsst. der „Gummi-Ztg."

Digitized by Google

Qualitätsabsätze
liefert Spezialfabrik an
Großabnehmer
mit eigener Marke zu günstigen Bedingungen. Preise und Muster auf Anfrage unter **RE 7844** an die Gesch. der „Gummi-Zeitung“.

Mineral-Rubber
Wer hat Interesse für größere Mengen aus direkten Importen? Anfrag. nur von Verbrauchern erbeten unt. **G B 8213** a. d. Gesch. d. „Gummi-Zeitung“.

1 Knetmaschine System „Eilenburg“,
Type K W. 5, Gewicht ca. 22 000 kg, gebraucht, aber gut erhalten, ist wegen Umstellung preiswert zu verkaufen. — Gefällige Angebote schnellstens unter **F F 8191** an die Geschäftsstelle der „G U M M I - Z E I T U N G“ erbeten.

Gummiabfälle 426
Einkauf Verkauf
Adolf Förster, Leipzig-Cl.
Dösnerweg 23 Tel. 16634, 22147, 14105

Gummi-Absätze Prima Qualität

Pos. 1	47—54	55—57	58—68	
mit Marke	—.15	—.20	—.30	pro Paar
Pos. 2				7946
ohne Marke	—.10	—.15	—.25	pro Paar

Aufträge ab M. 15 frk., Verp. fr. m. 3%, Skt. geg. Nachn. Bei Auftrag ab M. 100, auch sukz. Abn. innerhalb 1 Jahr, eine kleine Tischuhr gratis.
JOSEF FRAUBERG, Berlin O 27, Schillingstraße 14.

607
Wilhelm Besch
Köln-Nippes. Fernsprecher: Norden 7, 2416
Rohgummi, Gummiabfälle, Regenerate

2 St. neuwertige
Kneter 8046
(Mastikator) Größe 12=80 l, **heizbar**, verkauft billig
C. E. Modes, Berlin-Neukölln

Klopf-Maschinen
für Ballone
u. alle nahtl. Gi.-Waren
Stanzmesser
liefert 468
Albert Gerbert
Maschinenfabrik
Berlin 16, Rungestr. 9

Gebrauchte
Mischmaschine
für 100—150 Liter Inhalt **zu kaufen gesucht.** Angeb. unter **F C 8186** an die Gesch. der „Gummi-Zeitung“.

Mischwalzwerke
500×1200, 400×800, 280×900,
Mahlwalzwerk 400×800,
Waschwalzwerk 400×800
billig abzugeben
Ad. Roggemann,
Hamburg 13, Sedanstr. 7
8207

Ca. 20 ts neue bunte Patentgummiabfälle,
„ 10 „ „ rote Autoschlauchabfälle u. Schläuche,
„ 10 „ „ transparente, Sanger-, Präs.- u. Handschuh-Abfälle,
„ 2 „ „ rote Abfälle,
„ 10 „ „ graues Gummimehl,
„ 3 „ „ graue Bälle
Interessenten wollen gef. Anfr. richten unter **F B 8185** an die Gesch. der „Gummi-Ztg.“.

Gummi- und Bandagen-Geschäft
in lebhafter größ. Kreisstadt für nur 6000,— RM. bar, günstig
zu verkaufen.
Offerten an **Postfach 340, Dresden-A.** 8170

GEBR. ROTHSCHILD
KÖLN 8
Spezialhaus für Gummiabfälle
309

401 **Alt-Gummi**
Fritz Walther Müller, Dresden-Neustadt

Inserate
i. d. „Gummi-Zeitung“ haben Erfolg.

Krankheitshalber verkaufe
eine gut eingeführte und beschäftigte
Gummi-, Sport- u. Spielwaren-Großhandlung
mit Spezialartikeln. Erforderlich RM 40 000,- . Glänzende Existenz für 2 Herren. Ernstgemeinte Offerten unter **E L 8169** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung“.

366 Gestanzte
Flaschen-Scheiben
chemisch gereinigt, daher hygienisch einwandfrei! **Konkurrenzlose Preise.** Prompte Lieferung.
E. Wagner & Co., Gummiwaren-Fabrik **Düsseldorf**

Misch- Mahl- Walzwerke verschied. Größen,
2 Kneter GK, mehrere **Kalander, Etagenpressen** und **Streichmaschinen.**
Off. u. **D L 6852** an die Gesch. der „Gi.-Ztg.“

Große, alteingeführte 8215
englische Firma für Gummi-Abfälle sucht Verbindung mit Gummiwaren-Fabrikanten
in Deutschland und dem übrigen Kontinent, die große Posten jeder Art von Gummiabfällen zu günstigsten Preisen abnehmen können.
Angeb. unt. **„Rubber“** an **Wm. Porteous & Co., Advertising Agents, Glasgow.**

Klischees
Lager für Bandagen, Orthopädie, Krankenpflege etc. Jllustr. Preislist. gratis
Gustav Goll, Kunstanstalt
422 **Tuttlingen (Württ.)**

Verschiedenes

Teilhaber
still od. tätig, mit **25 000—30 000 RM.** per sofort von großem Gummi-Spezialgeschäft **gesucht.** Bedingungen nach Rücksprache. Gef. Offerten von Selbstgebern unter **C H 8107** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung“.

Welche **Toilettewarenfabrik** würde in der Tschechoslow. Filiale errichten? Kompl. Werkst. m. autom. Maschinen kostenl. zur Verfügung. Absatz gesichert. Anträge u. Chif.: **„Zahnbürsten u. Kammwaren“** an **Magistrála, Praha II.,** Václavské nám. 24. 8181

Lohnvermahlung
in
Hartgummi * Weichgummi
durch 507
Elektrizitätswerk Hafenlohr a. M.

Neuzeitlich eingerichtetes, leistungsfähiges 648
Gummi-Mahlwerk
für Weich-Gummi-Entfall übernimmt zu günstigen Bedingungen
Lohnvermahlung.
Mahlwerk Groß - Stöbnitz bei Altenburg i. Thür.

Digitized by Google

MONATSHOSEN „ALDA"
ges. gesch.

Neue, verblüffend einfache und praktische Ausführung. Konkurrenzlos billig. — Wir vergeben den

ALLEIN-VERTRIEB

für feste Rechnung, bezirksweise für das Inland, länderweise für das Ausland, an seriöse Herren oder Firmen, die den Verkauf direkt an Private in großzügiger Weise zu organisieren in der Lage sind.

A. Kauffmann & Co., Hamburg 8
Bei den Mühren 66 453

Vertreterfirma

bei der technischen Händlerschaft Rheinland-Westfalens bestens eingeführt wünscht noch einige leichtverkäufliche **Artikel** evtl. auf eigene Rechnung aufzunehmen. Angebote unt. F.T 8203 an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung".

Alteingeführte Großhandelsfirma Norddeutschlands

sucht **Alleinvertrieb** oder **Vertretung** geeigneter Spezialartikel zum Verkauf an technische Händler. Gef. Zuschriften unter **F K 8195** an die Geschäftsstelle der „GUMMI-ZEITUNG" erbeten.

Reisevertreter

der langjährig **Rheinland** u. **Westfalen** in der technischen Gummibranche bereist, **sucht** die

Vertretung einer Gummiwaren-Fabrik.

Angebote unt. **F E 8188** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Ztg."

Wergebraucht laufend Formartikel aus Weichgummi?
Leistungsfähige Fabr. von Massen-Artikeln sucht Verbindung mit Groß-Abnehmern. Zuschriften u. W Z 6659a. d. Gesch. d. »Gi.-Ztg.«

Gut eingeführter Vertreter

in Krankenhäusern und Kliniken Berlins findet sofort bei hoher Verdienstmöglichkeit Dauerstellung. Persönliche Vorstellung zwischen 5—7 Uhr. **Sanitätshaus Fuchs, Berlin W 62, Kurfürstenstraße 116.** 8173

Bei Gummiwarengroßhandlungen, Drogerien, Sanitätsgeschäften etc. gut eingeführte

Vertreter

mit prima Referenzen bei hoher Provision für Groß-Berlin, Sachsen und Schlesien, Rheinprovinz und Süddeutschland, sowie Holland von leistungsfähiger Spezialfabrik in chir. Glas- und Hartgummiwaren gesucht. Angebote unter **G A 8212** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung".

Holz-Massenartikel 76
jeder Art
roh, poliert, gefräst gedreht, z. B. Holzdosen, pa. pa. Wattestäbchen, Rundstäbe, Verbandspan, Ventile für Gummiwaren, Spanschachteln, Zungenspatel usw. liefern prompt und preiswert (Muster od. Zeichnung erw.)
Zimmermann & Ihle
Olbernhau i. Sa.-G.

Erstklassige, bestens eingeführte **technische Firma**

sucht für das Rheinland noch die Vertretung

eines bedeutenden, leistungsfähigen Werkes. / Zuschriften unter **D M 8143** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung" erbeten.

ERICH BONWITT
BERLIN-BRITZ 700

Gummi-Abfälle
Regenerate
Rohgummi

Beachten Sie die Bezugsquellen-Anfragen

Spezialfabrikation bunt umsponnene **„Ridex"-Sicherheits-Gasschläuche** 1481
(verzinkter Stahlschlauch gummigedicht. m. Gummischlauch überzogen und umsponnen) D.R.G.M. 981032
in abgepaßten Längen u. am Stück.
Verlangen Sie Spezialangebot von
Rheinische Gummi- & Asbest-Gesellschaft
Schreven & Riedl, Duisburg
Leipziger Messe: Dresdner Hof II 454/55

Altbekannte Bandagen-Fabrik

(Berlin) mit treuer in- u. ausländischer Kundschaft **sucht** einen ideenreichen, geschäftsgewandten

Fachmann

als tätigen **Teilhaber.** Event. kann die Fabrik später übernommen werden. Gef. Angebote unter **F A 8184** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung".

Achtung!

Wir suchen die Vertretung einer großen deutschen

Gummifabrik

für Bezirk:

Skandinavien, Finnland, Ostseeprovinzen oder Teil.

Erstklassige langjährige Beziehungen bürgen für gute Resultate.
Eigene Kontore in Schweden und Norwegen.

Angebote unter **Rubber 8180** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung".

Zu haben in jeder Buchhandlung
Union Deutsche Verlagsgesellschaft
Stuttgart — Berlin — Leipzig

Sendungen werden ausschließlich unter der Adresse: „Gummi-Zeitung", Berlin SW 19, Krausenstraße 35/36, erbeten.
Für den Anzeigenteil verantwortlich: Arno Fritzsche, Berlin SW 61.
Druck und Verlag der Union Deutsche Verlagsgesellschaft Zweigniederlassung Berlin, Berlin SW 19.

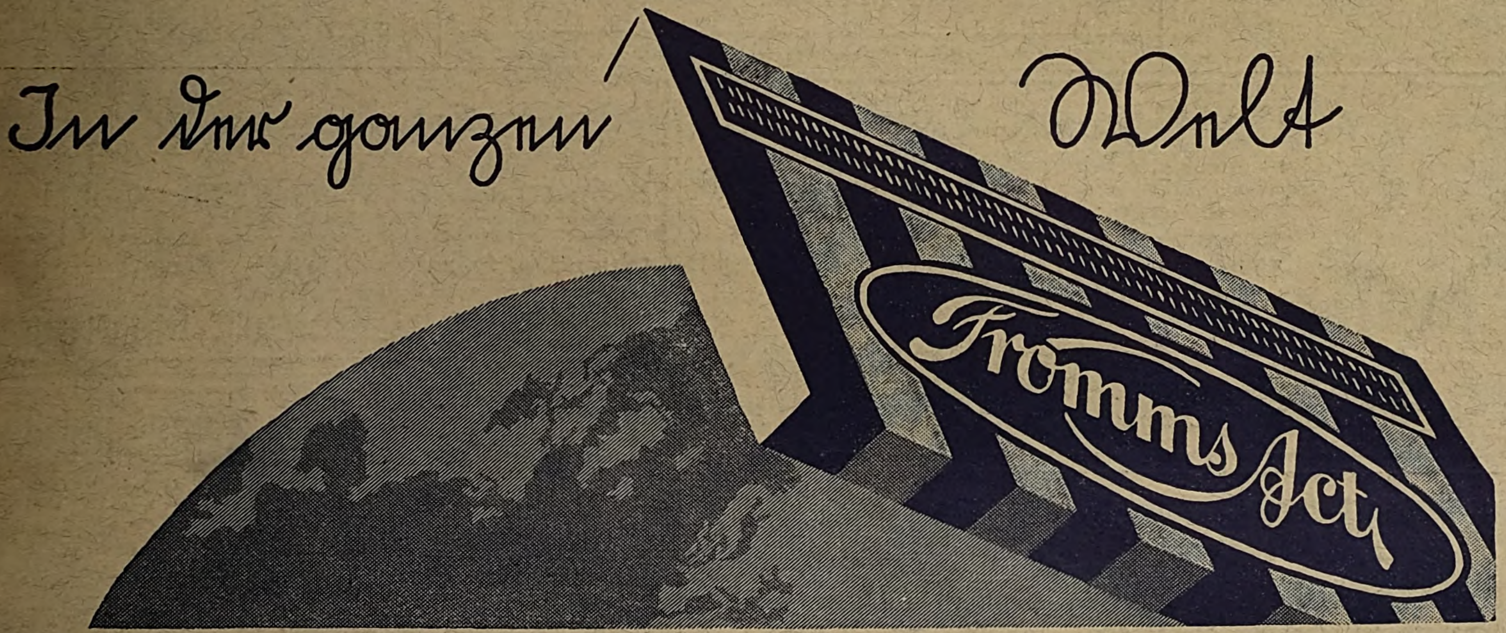
Digitized by Google

Nr. 5 Berlin, 2. November 1928 43. Jahrg.

GUMMI-ZEITUNG

FACHBLATT
DER GUMMI-, GUTTAPERCHA- UND ASBEST-INDUSTRIE SOWIE DER CELLULOID-INDUSTRIE UND ALLER HILFS- UND NEBENBRANCHEN
ZENTRALORGAN
FÜR DEN GESAMTEN GUMMIWARENHANDEL, FÜR DIE CHIRURGISCHEN, TECHNISCHEN UND ELEKTROTECHNISCHEN GESCHÄFTE

Erscheint wöchentlich / Bezugspreis: Viertelj. RM. 6,—, D.-Oesterr. RM. 6,60, Ausl. RM. 8,—. | Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung“: Berlin SW 19, Krausenstr. 35-36. Fernsprech.: A 6, Merkur 8621—8625. Postscheckk.: Union Deutsche Verlagsgesellschaft Zweigniederl., Berlin Nr. 809, Wien 156783, Zürich VIII 11019.



Gummiwaren-Fabrik Fromms Act, Berlin NO 18 / Telegramm-Adresse: Frommsact Berlin

Faktis u. Regenerat
liefern als Spezialität
Dubois & Kaufmann G. m. b. H., Chemische Fabrik
Mannheim-Rheinau
5

KLENTZE & CO.
Hamburg 1 G. m. b. H. Schopenstehl 1-9
Fernspr.: C 3, 0419/20. :-: „Thomashaus“
Balata **ROHGUMMI** Guttapercha

Preßluft- und Industrie-Schläuche
in bewährten Ia Qualitäten und Ausführungen
Mündener Gummiwaaren-Fabrik
GEBR. KUNTH G. m. b. H. * HANN.-MÜNDEN.
646

Digitized by Google

Alle nur erdenklichen Waren aus

Schwammgummi

auch nach Beschreibung, Zeichnung oder Mustern für jeden Verwendungszweck

werden als Spezialität fabriziert

Schwamm- u. Moosgummiplatten

für orthopädische, technische u. andere Zwecke, in allen Stärken und Farben.

Schwammgummi-Abfälle

schöne nutzbare Stücke in allen Größen.

Auto-Waschschwämme mit Schlauch

Gummilösungen für alle Zwecke in allen Packungen
Einlegesohlen, Fersenkissen, Fersenschützer usw.

Verlangen Sie illustrierten Katalog.

J. Samuel, Gummiwaren-Fabrik
Güstrow 1.

337

Einschleifbutter Schnorbus
D. R. P. 513
schleift riefenfrei und fabelhaft schnell. / Reduziert Betriebskosten auf ein Minimum.
E. R. SCHNORBUS
HAMBURG, Klostertor Nr. 3

RUSSKA

Gummi-Wärmflaschen nicht in Formen hergestellt

sondern

altbewährte Handarbeit!

Trotz mäßigem Preise
unübertroffene Dauerhaftigkeit.

Die Schutzmarke

RUSSKA

573

verbürgt

Zuverlässigkeit in jeder Beziehung.

Lieferung nur an Fachgeschäfte.

Ludwig Bertram, Hannover

DURRIEU & Co.
HAMBURG 1

Rohgummi

Balata / Guttapercha
Drogen / Chemikalien

Otto Kuhlmann & Co.
Westig i. Westf. 202

fabrizieren als langjährige Spezialität

Ia Stahldrähte

für Fahrrad- u. Autodecken

Walter Trost & Co.
Hamburg 1, Schmiedestraße 5
Fernsprecher: C 3, 3355/56
Drahtanschrift: Watrogummi 592

Rohgummi, Guttapercha Balata, Sohlen-Crepe

Firmen, die Gummiabsätze

Crepe- und Gummileder-Sohlen vertreiben, erzielen großen Verdienst, wenn sie die Klebstoffe mitführen, die von allen Fachleuten des In- und Auslandes als führend anerkannt sind:

ASPAGIL Gummikleber — besser als Gummilösung — zum Aufkleben von Gummiabsätzen, ohne zu nageln.

ASPAVULC Spezialkleber zum Besohlen mit Crepegummi und Gummileder, unmittelbar auf Leder.

Beide sind nicht feuergefährlich. In ½- bis 5-Kilo-Dosen und Tuben.
Ich stelle auch Benzinlösungen und den Universalkitt **INSEPRA** her.

Friedrich Rothbarth, Chemische Fabrik, **Dresden-A. 29.**

Holzformen

für nahtlose Sauger etc.

Handschuhformen
sowie alle Formen u. Utensilien zur Fabrikation nahtloser Gegenstände liefert preiswert

Holzdosen

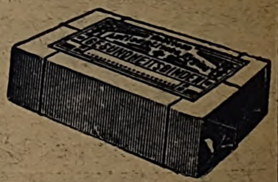
Ia weissb. Stanzklötze in allen Dimensionen, verleimt konkurrenzlos billig 782

Wilhelm Erhard, Holzwarenfabrik, Leipzig-Leutzsch.

Moritz Zwar, Dresden

Gegr. 1889 **Verbandstoff-Fabrik** Gegr. 1889

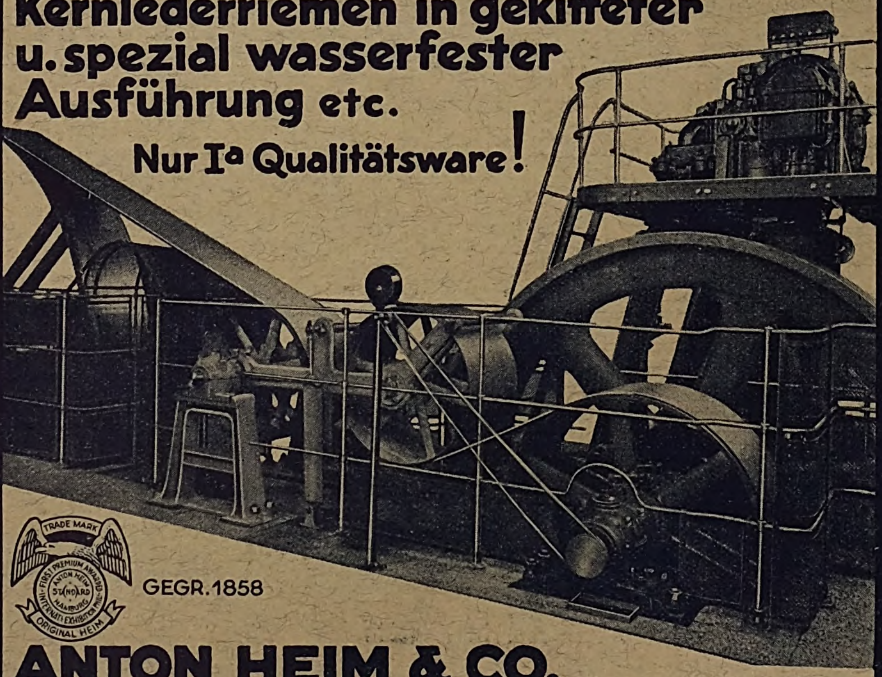
Verbandstoffe jed. Art



Spezial-Fabrikation von
Gesundheits-Binden u. Gürteln f. Damen
Mullwindeln 1441

SPEZIALITÄT:
Spannrollen-Dynamo-Walzwerk-Riemen, Kernlederriemen in gekitteter u. spezial wasserfester Ausführung etc.

Nur Ia Qualitätsware!



GEGR. 1858

ANTON HEIM & CO.
LEDER-U. TREIBRIEMENFABRIK NACH AMERIK. SYSTEM.
Vertrieb durch techn. Großhandelsfirmen
HAMBURG 3

CARBON BLACK
Marke **„TEXAS ELF"**

Nur diese Marke ist windgesichtet
ohne Sieb, daher grießfrei.
Jeder Beutel auf Qualität geprüft.

CARBON BLACK
GODFREY L. CABOT, INC.
TH. S. ESKENS — AMSTERDAM-ZUID

Digitized by Google

UNIVERSAL-SCHLÄUCHE

Spezial-Ausführung für Preßluft und Berieselung Höchste Widerstandsfähigkeit

Alle Arten Industrie-Schläuche

365 Technische Gummiwaren

Poppe & Co., Gießener Gummiwarenfabrik, Gießen (Hessen)

WILOP'S!

Gummi-Absätze, Turnschuhe und sonstige Gummiwaren für Schuhbedarf nach wie vor in bekannter erstklassiger Qualität!

557

Gummiwerke Friedrich Wilop Hamburg 1 Mönckebergstr. 7

1071

Watt-Packung Wort ges. gesch.
Unübertroffene Hochdruck- u. Ueberhitzerpackung

Stymol-Asbest-Packung Wort ges. gesch.
Das Beste für schwachen und gesättigten Dampf

Ardol-B-Packung Wort ges. gesch.
Die Heißwasser-Packung

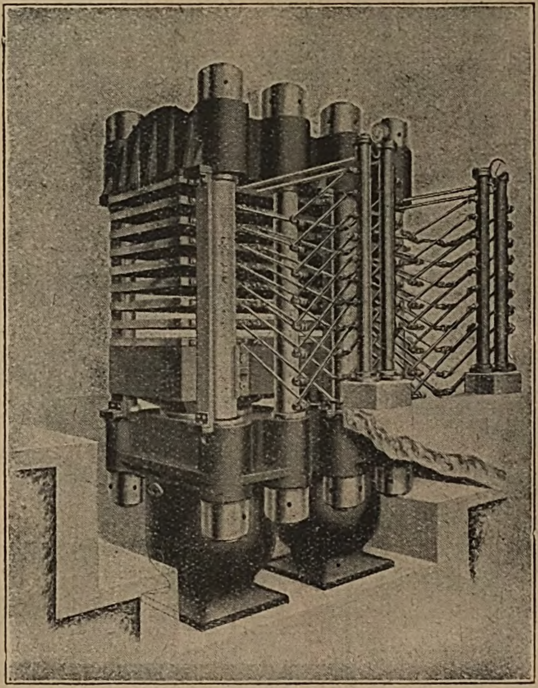
G. u. A. Thoenes, Sächsische Asbestfabrik
Radebeul-Dresden
Lieferung nur an Wiederverkäufer

Digitized by Google

Hugo Herzenskron, Hannover-Döhren
Asbest- und Packungswerke
liefert
selbstschmierende Stopfbüchsen-Packungen
in bewährten Qualitäten für:
Heißdampf, Sattdampf
Heißwasser-Pumpen
Kaltwasser-Pumpen
Nur an Wiederverkäufer

Stahlheizplatten
mit gebohrten Kanälen in jeder Abmessung
Preß- und Blasformen
für alle Gummi- u. Celluloid-Artikel

NIEDERRHEINISCHE MASCHINENFABRIK
134


Druckleistung 4540000 kg

Komplette hydraulische Preßanlagen
nach bewährten, patentierten Systemen für die gesamte Gummi-, Celluloid- u. Isolier-Industrie

BECKER & VAN HÜLLEN/A.-G.
KREFELD, UNTERGATH 9.
Telegramme: Bekhülle. Telephon: 25281.

P A A R E.K.&C

GEGR. 1885

E. Kübler & Co m b H
Norddeutsche Gummifabrik BERLIN-REINICKENDORF-WEST Auguste-Viktoria-Allee 18/19

Digitized by Google

„Pa-Ne“ Universal
Ohrenkappen
gegen abstehende Ohren, bestes Fabrikat für Kinder und Erwachsene fabriziert die
153a

Verbandartikel-Fabrik
PAUL NEBEL
Schönau-Chemnitz
Gegründet 1901
Marke „Pa-Ne“ überall bekannt u. eingeführt.

In
Holland
und dessen
Kolonien
erreicht man die gesamte chemische Industrie und deren Nebenzweige, sowie die einschläg. Maschinen- u. Bedarfsartikel-Handlungen durch eine Anzeige in dem in Holland erscheinenden
„Chemische Courant voor Nederland“
Probenummern, Preisanstellung und jede gewünschte Auskunft kostenlos durch die Vertretung für Deutschland:
Lorenz & Co., G. m. b. H.
Leipzig C1, Bosestr. 6.
486

Dr. Dr. Ing. e. h. Hugo Eckener
Luftschiffbau Zeppelin
G. m. b. H.

Friedrichshafen a. B., den 13. Oktober 1928.

Sekretariat.

Firma
Gustav Berlinger & Co.
Stuttgart
Postfach 370.

Herr Dr. Eckener lässt Ihnen verbindlichst für die übersandten Reiserollen danken, deren eine er für sich persönlich in Gebrauch genommen hat, während er die übrigen an einige Herren der Besatzung abgegeben hat.

Mit vorzüglicher Hochachtung
i. A. Braunwarth

!

. . . und Sie zögern noch, sich davon eine unverbindliche Musterkollektion aus der Spezialfabrik Gustav Berlinger & Co., Stuttgart, kommen zu lassen!?

Kabel-Adresse „Steinmul“ N. Y. Codes: Lieber's Standard & Five Letter A. B. C. 5th Edition Bentley's Simplex Code Condensor
335
Gummi-Abfälle in jeder Sorte
H. MUEHLSTEIN & Co., Inc., 41 East 42nd Street, New-York City, N. Y.
Sitz der Vertretung: MAX OPPENHEIMER, Valentinskamp 74, Hamburg 36 — Telegr.-Adr.: „STEINOPP“ — Telephon: C4 Dammtor 2195

Gewebe für die Gummi-Industrie
327
liefern seit 1869 altbewährt
Tameling & Stöve Nachf., Varel i. O., Baumwollweberei u. Rauherei Fernsprecher Nr. 14 Drahtanschr.: Weberei

Industrie-Schläuche
für alle Zwecke
Schnüre ohne Einlage, Isolierschläuche, Fenster-Gummi
liefern preiswert
552a
Westdeutsche Gummiwerke
BEHRENS & MAYR. VALLENDAR A. RH.

Digitized by Google

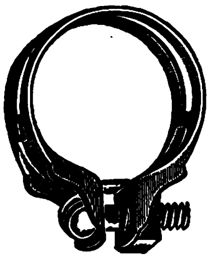
S. Herz, G. m. b. H., Gummiwarenfabrik
Berlin SO 36 495
Köpenicker Straße 187/188

Kennen Sie schon unseren neuen
Bierschlauch „Herz-Transparent"?
(den Normen der Versuchs- und Lehranstalt für Brauerei entsprechend)

Verlangen Sie Sonderofferte
Prompte Bedienung Lieferung nur an Händler

Wejot-Klosettsitz-Buffer 1974d
Einfache Befestigung ohne Metallschrauben.
Auf Wunsch Prospekt und Muster.
Weinhardt & Just, Hannover S

Zünger
am besten
bei
Wellmann

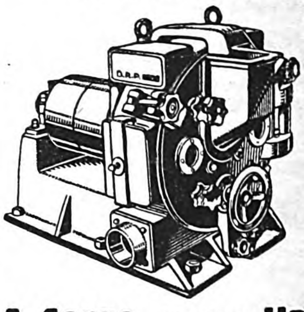

Original 272
„Atlantic"
Schlauchklemmen
in Messing und Eisen verzinkt von 10—116 mm Dchm.
J. AMBOR
Hamburg 1 G.
Gegründet 1898.

1370

Schmiedeeiserne
Absatz- u. Sohlenformen
technische Formen
Formenfabrik
JOSEPH BROCKE
Schwelm i. Westf.
Bei Anfragen erbitte Muster od. Zeichnung
1961

Für EILBEDARF 628
liefern wir schnellstens ab deutschem Lager und ab Gruben
Ia Talkum
gemahlenes Kaolin
gemahlenen Schwerspat
in allen gangbaren Qualitäten.
M. Gaensecke & Co. G. m. b. H.
Erfurt 63/6

Perfektions-Hähne in den Größen 1/2 bis 5 Zoll, für alle dicken Flüssigkeiten in Eisen, Messing, Bronze, Hartblei usw. Spezialfabrikation. Massenherstellung. Man verlange reichhaltigen Katalog über alle Sorten von Hähnen, Ventilen u. Dampfarmaturen sowie über Pumpen für Luft u. Wasser.
Armaturen- u. Pumpenfabrik Keller & Co., Chemnitz 26

Mahl- u. Zerreißmaschine
für Gummiabfälle aller Art

u. verwandte Stoffe zerkleinert bei einem Mahlgang in jedem gewünschten Feinheitsgrad mit hoher Leistung und geringem Kraftverbrauch
A. Sorge, Ingenieur, Halle a. S.
614 Universitätsring 23

Rückgewinnungs-Anlagen
für flüchtige Lösungsmittel Benzin Spiritus Aceton u. a.
nach dem Kondensationsverfahren.
auch bei vorhandenen Streichmaschinen, It-Kalandern leicht anzubringen. 250
Rückgewinnung bis 95 %, höchst rentabel, Leistungssteigerung, Ware Ia, kein besonderer Raumbedarf.

Streichmaschinen, Trommel- und Filmbandgießmaschinen mit Rückgewinnung
Sonderheit:
Kunstleder-, Ledertuch- u. Wachstuch-Anlagen mit Rückgewinnung
Friedr. Schrage * Hannover-Körtingsdorf
Dampfkessel- und Behälterbau \ Gegründet 1860

Echte gestäubte 1957
Champagnerkreide
(keine Schlämmkreide) garant. trocken, seit Jahrzehnten in der Gummiindustrie glänzend bewährt, fabrizieren und liefern
Oberrhein. Kreide- u. Kittwerke
Karl Pflug, Kehl-Rheinhafen

Digitized by Google

Asbest-Gewebe und -Bänder

alle Breiten, handelsrein u. gar. rein

Frankfurter Asbestwerke Akt.-Ges.
vorm. Louis Wertheim, Frankfurt a. Main-Niederrad.

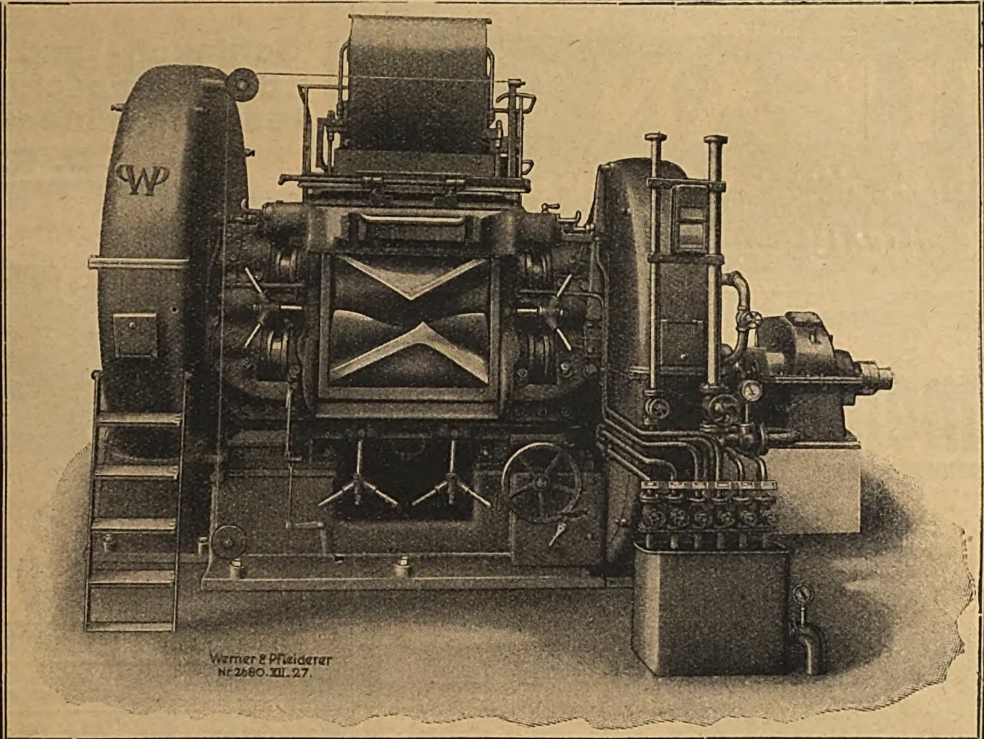
905

UNIVERSAL-GUMMI-KNETER

PATENT WERNER-PFLEIDERER

sparen mehr als 50% Kraft, mehr als 50% Bedienung, liefern weit nervigere Mischungen als Mischwalzen.

gestatten ständige Beobachtung während der Arbeit, sind im Inneren zur Reinigung frei zugänglich.



Größe GK 18
FASSUNG:
Roh-Kautschuk 180 kg, Mischungen etwa 200 bis 400 kg, je nach sp. Gew.

Größe GK 15
FASSUNG:
Roh-Kautschuk 80 kg, Mischungen etwa 100 bis 200 kg, je nach sp. Gew.

Ueber 150 Gummi-Kneter verschiedener Größe geliefert.

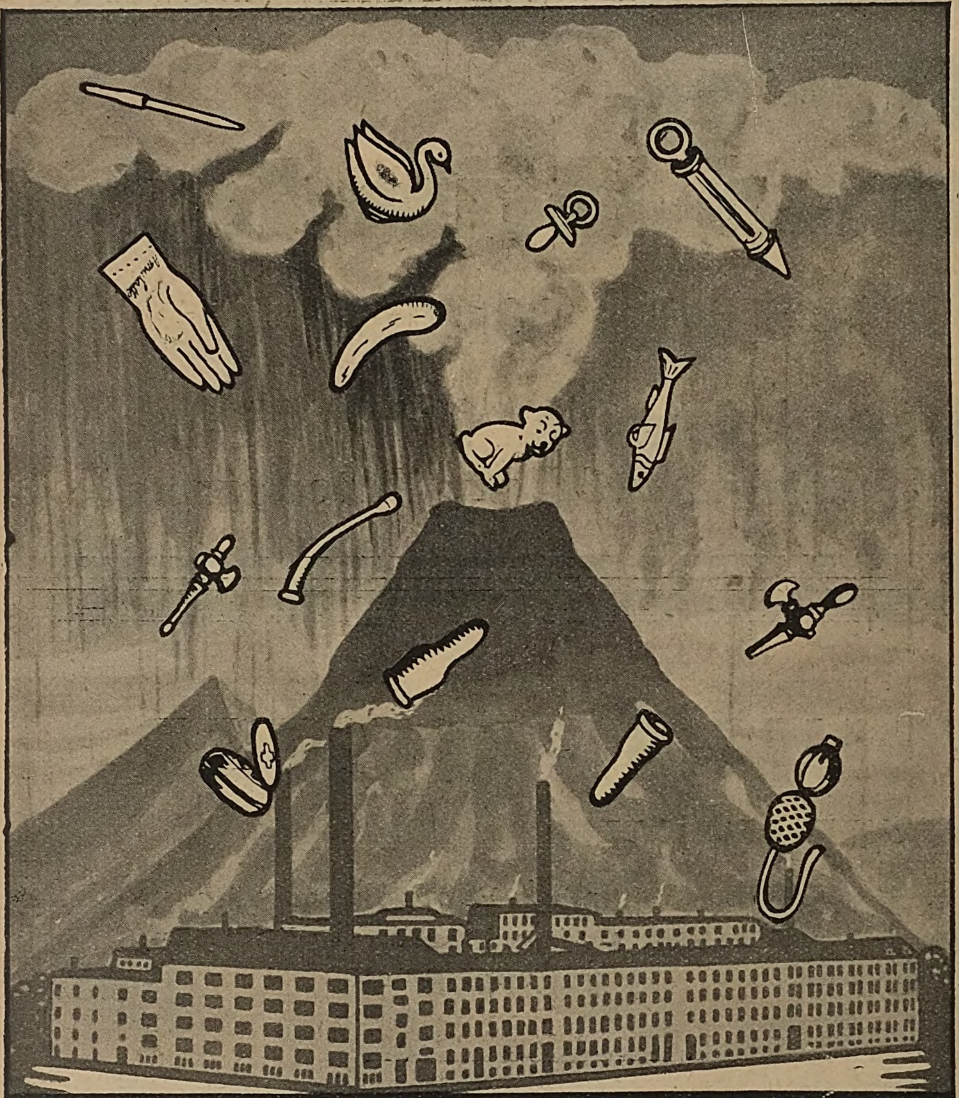
Werner & Pfleiderer Cannstatt-Stuttgart

ALLEINVERTRETUNG FOLGENDER FIRMEN:

Baker-Perkins Ltd., Peterborough (England)
A. Savy, Jeanjean & Cie., Paris-Courbevoie
Werner & Pfleiderer Company, 250, Park Avenue, New York

300

Digitized by Google



„VULKAN"

Gummiwarenfabrik Weiss & Baessler A.G.

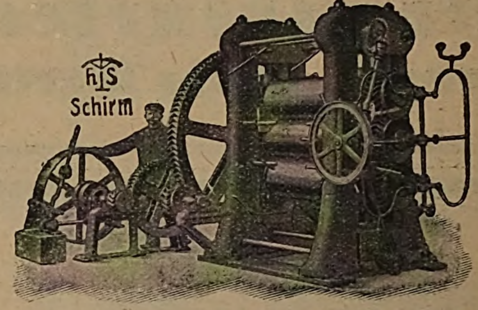
Leipzig W. 33

Heinrich Schirm, Leipzig W 33

Maschinenfabrik

Gegr. 1884.

Sämtliche Apparate u. Maschinen für die Gummiwaren-Fabrikation.



Kalander m. 2—4 Walzen, Wasch- Misch-, Mahlwalzwerk, Pressen.

Schlauch- und Spritzmaschinen, Streichmaschinen, Vulkanisierkessel m. neuem Schnellverschluß, D. R. G. M.

Misch- u. Knetwerke, Rührwerke, Schirm'sche Tauchapparate, Lösungsmittelrückgewinn.

Beachten Sie die Bezugsquellen-Anfragen.

Treibriemen-Wachse

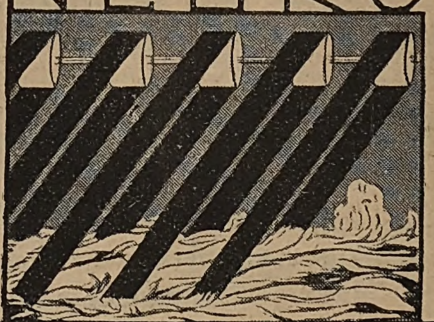
G. & A. Thoenes Sächsische Asbestfabrik

Radebeul-Dresden

Erfinder des Treibriemenwachses in runden Stangen

Lieferung nur an technische Händler

NEGRO



Spezial Riemen für feuchte und nasse Betriebe

JUL. SCHOLTZ · SIEGEN

LEDER-TREIBRIEMEN-FABRIK · WESTFALEN

Digitized by Google

ERNST WIENER, Berlin W 8
Friedrichstraße 60 — Tel. Merkur 9739

Deutsche General-Vertretung erster amerikanischer Gummiwarenfabriken

GUARANTEED Kleinerts

Windelhöschen, Lätzchen,
Gummiboote und -Spiele
Sanitäre Monatsartikel,
Armblätter,
Gummi- und gummierte Stoffe,
Badeartikel, Badeschuhe,
Entfetter, Gummistrümpfe
etc. etc.

aus reinem Gummi, beste Qualität!

Fabriklager in Deutschland

ferner Reiseirrigatoren, Wärmflaschen
336 Couponringe, Luftballons etc. etc.

485

„REKORD"

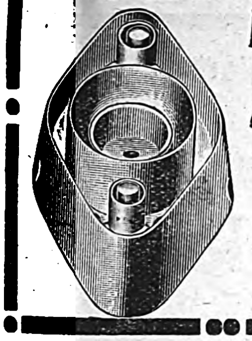
Hanfschläuche
roh und gummiert

Technische Weichgummiwaren

Fahrrad- und Motorrad-
Bereifungen

Weinheimer Gummiwarenfabrik
Weisbrod & Seifert G. m. b. H., Weinheim (Baden)

Stanzmesser



Ausschlagmesser / Schnitte
in prima Qualität und Ausführung

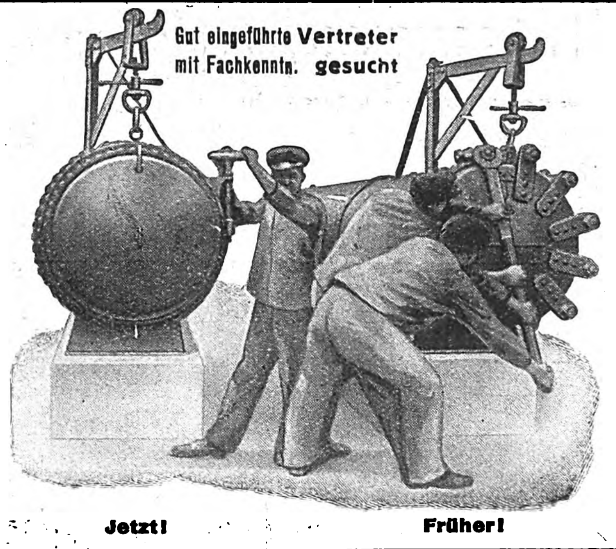
August Gueffroy
Werkzeugfabrik
— Gegründet 1880 —
Berlin N 20
Prinzen-Allee 34
Fernspr.: Humboldt 3660

Der neue

Schnell-Verschluß

„Limmer"
D. R. P. u. Auslandspatente
Leichte Handhabung.
Oeffnen u. Schließen in wenigen Sekunden.
Dauerhaft, zuverlässig.
Geg. Schraubenverschluß ohne Betriebs-Störung auswechselbar. 1395

Conrad Engelke
Vulkanisierkesselfabrik
Hannover-Limmer 5.



Durit Preßluftschläuche
in seit Jahrzehnten bewährter, zähester Original-Qualität und stets gleichbleibender Güte. Zuverlässigste Vertrauens-Qualität für Fachmänner. Lieferung an Händler zu Listenpreisen mit konkurrenzfähigem Rabattsatz.
FRITZ HEEDE, Hann.-Münden.
Inh. Vockrodt & Fröhlich.
645 b

Jeder chirurgische Händler
braucht das

Medizinische Fremdwörterbuch

zum Gebrauch für Laien.
Von **Adolf May.** Vierte verbesserte Auflage.
In Ganzleinwand RM. 3,75.

Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung"
Berlin SW 19, Krausenstraße 35-36.

K

Billroth-Batist

Oelleinen
Regenmantel-Stoffe

anerkannt erste Qualitäten

Kunzendorfer Werke G. m. b. H.
Kunzendorf Kr. Steinau a. d. Oder

Dabringhausen

Hanfschläuche Roh u. gummiert • in langjährig bewährten Qualitäten •

Mechanische Hanfschlauch-Weberei Dabringhausen • ESSEN •

Durex

August Wegelin A.-G.
Köln
Geschäftsgründung 1862.

Special-Gummiruß

GOTTFRIED
HAGEN
AKTIENGESELLSCHAFT
KÖLN-KALK

LIEFERT

DIE VORZÜGLICHEN

Vollgummireifen „Elastic"
Gummi-Formartikel
Techn. Hartgummiwaren
Hartgummi-auskleidungen

LIEFERUNG
NUR AN HÄNDLER

Gummifäden
für Webwaren und technische Zwecke

6a

248

Warmvulkanisierte

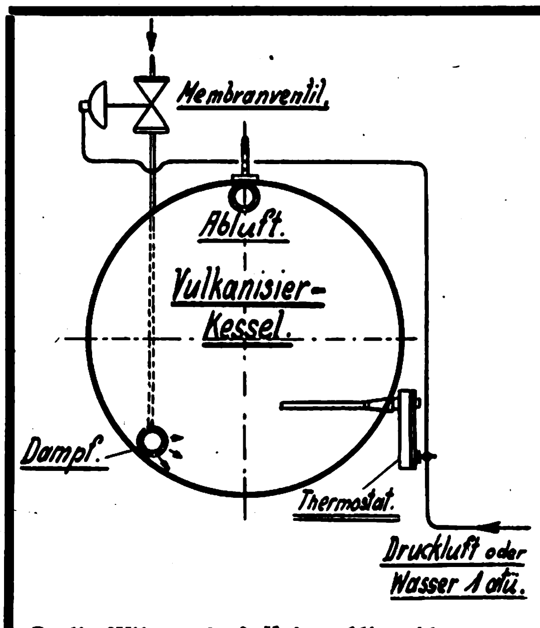
Operations-Handschuhe, Haushalts-Handschuhe
Fingerlinge, Beinformer, Eisbeutel
Sauerstoff-Gasabsperr-Blasen
Schwimmhelme

sind unübertrefflich.

Tropenqualität. Vielmals sterilisierbar.
Außerordentlich haltbar!

Fr. M. Daubitz, Berlin-Rudow.

Tel.-Adr.: Gummidaubitz   Telephon: Adlershof 54 u. 56



Regelung der **Temperatur** im **Vulkanisier-Kessel** 650

sowie des Dampfdruckes der Entlüftung und **Zeitschaltung** durch

G-S-T Regler

einfach — zuverlässig
— seit 1907 bewährt —

Gesellschaft für selbsttätige Temperaturregelung m. b. H.

Berlin-Wilmersdorf, Kaiser-Allee 41

Digitized by Google

1878 1928

Seit

50 Jahren

liefern wir

rohe u. gummierte

Hanfschläuche

Spezial-Marken:

Hanfflachsschlauch Thuringia und Thuringia-Doppel

Leina-Köper- und Ramie-Köper-Schläuche

in anerkannt erstklassiger Ausführung

Blödner & Vierschrodt

Gummiwarenfabrik und Hanfschlauchweberei

Aktien-Gesellschaft

Gotha

Digitized by Google

Bei schlechtem Wetter

Spazieren gehen, ohne zu befürchten, Schuhe und Strümpfe zu beschmutzen

Gaytees

ermöglichen es Ihnen, immer sauber und elegant zu erscheinen. »Gaytees« schützen Sie vor Erkältung und sind dabei so elegant

Die neuen Modelle in entzückenden Musterungen sind in besseren, einschlägigen Geschäften erhältlich

Dieses Inserat erscheint in verschiedenen Zeitschriften, unter anderem „Berliner Illustrierte Zeitung", „Die Dame", „Vogue", „Elegante Welt". Führen Sie die echten „Gaytees". Unsere gesetzlich geschützten Modelle werden auch bei Jhren Kunden begeisterte Aufnahme finden.

Generaldepositeure EKERT & CO., Hamburg 36

621a

Neu! Neu!

MENSOR-ORGAN

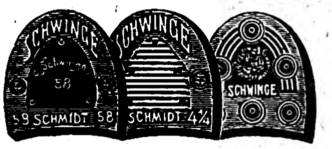
Die bedeutendste hygienische Erfindung. Keine Binden mit ihren unhygienischen Begleiterscheinung. mehr. Beim Tragen nicht zu merken. Alle Übelstände ausgeschaltet!

D. R.-Patent und Auslands-Patente in fast allen Kulturstaaten angemeldet.

EXPERATOR-Frauendusche
der Apparat in der intimen Körper- u. Gesundheitspflege.

F. W. Emil Spardel, Hamburg 23
Zur Leipziger Messe: Zeißighaus,
Neumarkt 18, 1. Stock, Zimmer 88a u. Stand 38/40

370



„Schwinge"

Gummiabsatz-Vertriebsfirmen
mit eigener Marke, die Wert auf einen **Qualitätsabsatz** legen, sollten vor Eindeckung ihres Bedarfs unsere Preise und Muster anfordern.
Schmidts Gummiwarenfabrik
Arthur Schmidt A.-G., Stade a./E.

H. M. Anton, Gummiwarenfabrik
Berlin SO 36
Gegr. 1862 offeriert

Schönheitsbinden
und
Gummi-Strümpfe
aus feinstem transparentem oder fleischfarbenem Gummi

Man verlange Angebot!

382

Hugo Dietzel
Maschinenbauanstalt *Hannover* *Rotermundstr. 37*

K

Automatische Ringschneidemaschinen

für Konservenringe Schwammgummi- und Flaschenscheiben

„Excelsior" Modell 1927

Fahrradschlauch-Stempelmaschine

Schlauchringschneidemaschinen f. autom. u. Handbetrieb Schneidemaschinen für Codds, Dichtungs- u. Kouponringe, für Radiergummi, Isolierband usw. - Klopfmaschinen, Nägelzählmaschinen, Maschinen f. Kammfabrikation, Hartgummibearbeitungsmaschinen, Hartgummiplatten-Walzenschleif- u. Poliermaschinen.

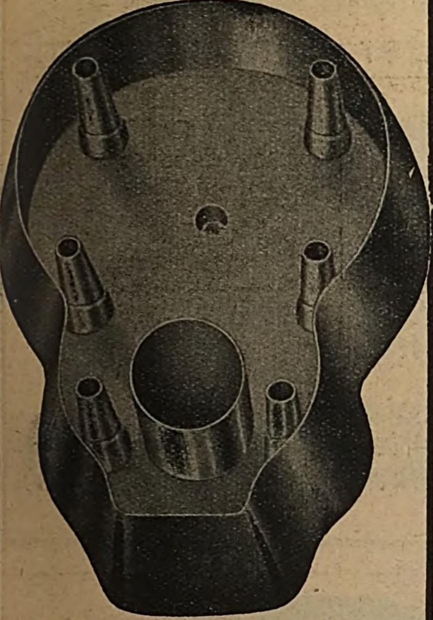
F. G. RÜHMKORFF & CO.
G. M. B. H.
HANNOVER-HERRENHAUSEN
Gegründet 1885 — Fernruf Nord 108/104

Aelteste Fabrik zur Herstellung von
Aluminium - Dornen
Magnalium - Dornen
sowie **Heizschlauch - Ventilen**
in jeder gewünschten Ausführung für die gesamte
Gummiwaren - Industrie

161

Digitized by Google

C. Behrens
Alfelder Schuhleisten-Fabriken
A.-G. 1247
Alfeld/Leine (Provinz Hannover)



Spezialität: **Stanzmesser** Spezialität:
für die Gummi- u. Asbest-Industrie.

Ernst Kuschnitzky
Telegramme: Riemenfabrik **Gleiwitz** Fernsprecher No 4836
Rohhautblöcke
Lederpackung
Manschetten
Membranen
ROTE KAUTSCHUK-CHROMLEDER-RIEMEN
Gerberei Sprottau
Gerberei und Lederfabrik Neumarkt i/Schl.
Riemenfabrik u. Centrale Gleiwitz
Kernleder- Chromleder- Leder-Glieder- Schlag- Näh- Binde-
Riemen

Echte, Jenkins' Ringe
mit der 452
Original Jenkins Trade mark gestempelt
AUG. EGGERS, Bremen, Importlager

Sie brauchen ein billiges, aber ganz überraschend entzückendes Stück, das sich dem Kunden selbst verkauft, und Ihnen Massenumsatz bringt
Hygien. Damen-Beinkleider
Kinder-Windelhosen
nur bei
Rudolph & Pestel
Fabrik textiler Gummiwaren
ZEULENRODA
586
Fragen Sie noch heute darnach an bei uns!

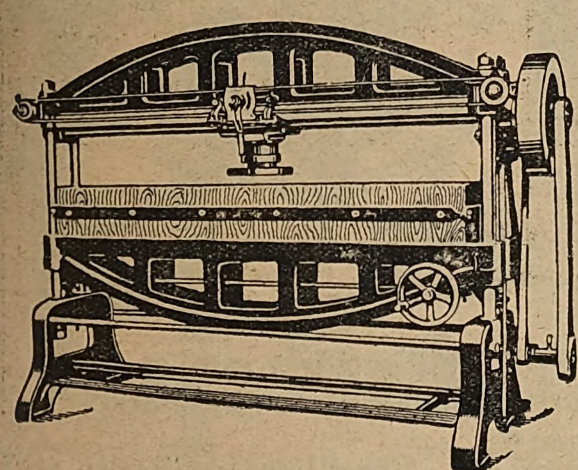
Sauger
am besten
bei
Wellmann

Der Brotartikel
aller Fachgeschäfte
wird nach Probebezug die neue
vollständig auflösbare
R. G. M. 1 019 960
König's Carola-Binde
Waschbare Mullbinde zum Anknöpfen mit Gummistoffauflage und bequem einzusteckenden Zellstoffeinlagen
Höchster Schutz der Wäsche!
Größte Bequemlichkeit!
Oscar König, Stuttgart, Tübinger Str. 13

Spezialfarben
für 1271
Gummiwarenfabrikation
liefern
Saalfelder Farbwerke G. m. b. H.
Gegr. 1826 Saalfeld/S. Gegr. 1826

FORMEN
Für d. Hart- u. Weichgummibranche. Spezial: Absatz- u. Sohlen-Formen für techn. u. chirurg. Zwecke. Eigene Gravieranstalt.
HILDESHEIMER FORMENFABRIK
W. DRÖGE & H. RINKE HILDESHEIM TELEPHON: 3809.

Gummileibbinden
Gummihüftformer
Gummibrusthalter
liefert in tadelloser Ausführung zu äußerst. Preisen
Reinhold Seidel
Korsett- u. Leibbindenfabrik
Freiberg i. Sa.
Gegr. 1901



SANDT-Stanzmaschinen
seit 60 Jahren am Markt
sind die bestgeeigneten und leistungsfähigsten
zur Herstellung von Stanzstücken aus weichem Stoff
wie Leder, Gummi, Asbest, Filz, Papier, Pappe, Horn, Vulkanfiber usw.
Etwa 30 verschiedene Typen für alle vorkommenden Zwecke
Verlangen Sie Angebot!
Sandt-Raab A.-G. Schuhmaschinen- u. Werkzeugfabrik **Pirmasens**
Gegründet 1867 Telephon Nr. 22, 55, 119
633

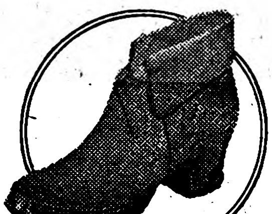
Digitized by Google

Bei schlechtem Wetter

Spazieren gehen, ohne zu befürchten, Schuhe und Strümpfe zu beschmutzen

Gaytees

ermöglichen es Ihnen, immer sauber und elegant zu erscheinen. »Gaytees« schützen Sie vor Erkältung und sind dabei so elegant



Die neuen Modelle in entzückenden Musterungen sind in besseren, einschlägigen Geschäften erhältlich

Dieses Inserat erscheint in verschiedenen Zeitschriften, unter anderem „Berliner Illustrierte Zeitung", „Die Dame", „Vogue", „Elegante Welt". Führen Sie die echten „Gaytees". Unsere gesetzlich geschützten Modelle werden auch bei Jhren Kunden begeisterte Aufnahme finden.

Generaldepositeure EKERT & CO., Hamburg 36

621a

Neu! Neu!

MENSOR-ORGAN

Die bedeutendste hygienische Erfindung. Keine Binden mit ihren unhygienischen Begleiterscheinung. mehr. Beim Tragen nicht zu merken. Alle Übelstände ausgeschaltet!

D. R.-Patent und Auslands-Patente in fast allen Kulturstaaten angemeldet.

EXPERATOR-Frauendusche

der Apparat in der intimen Körper- u. Gesundheitspflege.

F. W. Emil Spardel, Hamburg 23
Zur Leipziger Messe: Zeißighaus,
Neumarkt 18, 1. Stock, Zimmer 38a u. Stand 38/40

370

„Schwinge"

Gummiabsatz-Vertriebsfirmen

mit eigener Marke, die Wert auf einen **Qualitätsabsatz** legen, sollten vor Eindeckung ihres Bedarfs unsere Preise und Muster anfordern.

Schmidts Gummiwarenfabrik
Arthur Schmidt A.-G., Stade a./E.

Hugo Dietzel

Maschinenbauanstalt Hannover Rotermundstr. 37

K

Automatische Ringschneidemaschinen

für Konservenringe Schwammgummi- und Flaschenscheiben

„Excelsior" Modell 1927

Fahrradschlauch-Stempelmaschine

Schlauchringschneidemaschinen f. autom. u. Handbetrieb Schneidemaschinen für Codds, Dichtungs- u. Kouponringe, für Radiergummi, Isolierband usw. - Klopfmaschinen, Nägelzählmaschinen, Maschinen f. Kammfabrikation, Hartgummibearbeitungsmaschinen, Hartgummiplatten-Walzenschleif- u. Poliermaschinen.

H. M. Anton, Gummiwarenfabrik
Berlin SO 36
Gegr. 1862

offeriert

Schönheitsbinden

und

Gummi-Strümpfe

aus feinstem transparentem oder fleischfarbenem Gummi

Man verlange Angebot!

382

F. G. RÜHMKORFF & CO.

G. M. B. H.

HANNOVER-HERRENHAUSEN

Gegründet 1885 Fernruf Nord 108/104

Aelteste Fabrik zur Herstellung von

Aluminium - Dornen
Magnalium - Dornen
sowie **Heizschlauch - Ventilen**

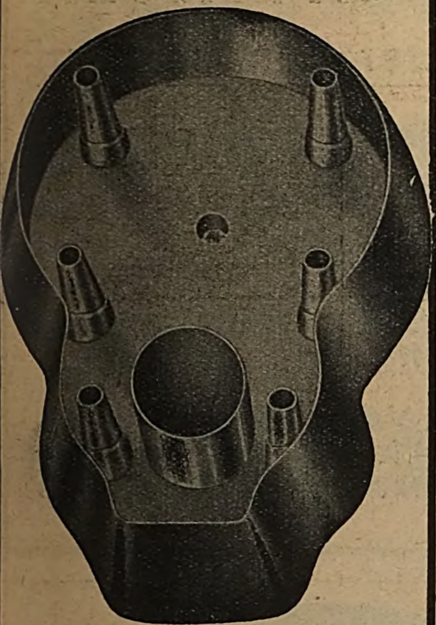
in jeder gewünschten Ausführung für die gesamte

Gummiwaren - Industrie

161

Digitized by Google

C. Behrens
Alfelder Schuhleisten-Fabriken
A.-G. 1247
Alfeld/Leine (Provinz Hannover)



Spezialität: **Stanzmesser** Spezialität:
für die Gummi- u. Asbest-Industrie.

Ernst Kuschnitzky
Telegramme: Riemenfabrik **Gleiwitz** Fernsprecher No 4836

Gerberei **Sprottau**
Gerberei und Lederfabrik **Neumarkt** i/Schl.
Riemenfabrik u. Centrale **Gleiwitz**

Rohhautblöcke
Lederpackung
Manschetten
Membranen

ROTE KAUTSCHUK-CHROMLEDER-RIEMEN

Kernleder- Schlag-
Chromleder- Näh-
Leder-Glieder- Binde-

Riemen

Echte, Jenkins' Ringe
mit der 452
Original Jenkins Trade mark gestempelt
AUG. EGGERS, Bremen, Importlager

Sie brauchen ein billiges, aber ganz überraschend entzückendes Stück, das sich dem Kunden selbst verkauft, und Ihnen Massenumsatz bringt!

Hygien. Damen-Beinkleider
Kinder-Windelhosen
nur bei
Rudolph & Pestel
Fabrik textiler Gummiwaren
ZEULENRODA
586
Fragen Sie noch heute darnach an bei uns!

Vänger
am besten
bei
Wellmann

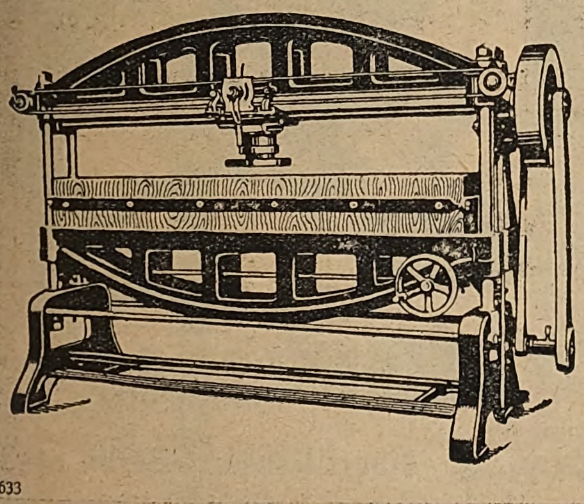
Der Brotartikel
aller Fachgeschäfte
wird nach Probebezug die neue **vollständig auflösbare**
König's **Carola-Binde**
R. G. M. 1019960
Waschbare Mullbinde zum Anknöpfen mit Gummistoffauflage und bequem einzusteckenden Zellstoffeinlagen
Höchster Schutz der Wäsche!
Größte Bequemlichkeit!
Oscar König, Stuttgart, Tübinger Str. 13

Spezialfarben
für 1271
Gummiwarenfabrikation
liefern
Saalfelder Farbwerke G. m. b. H.
Gegr. 1826 **Saalfeld/S.** Gegr. 1826

FORMEN
Für d. Hart- u. Weichgummibranche. Spezial: Absatz- u. Sohlen-Formen für techn. und chirurg. Zwecke. Eigene Gravieranstalt.
HILDESHEIMER FORMENFABRIK
W. DRÖGE & H. RINKE HILDESHEIM TELEPHON: 3809.

Gummileibbinden
Gummihüftformer
Gummibrusthalter
liefert in tadelloser Ausführung zu äußerst Preisen

Reinhold **Seidel**
Korsett- u. Leibbindenfabrik
Freiberg i. Sa.
Gegr. 1901



SANDT-Stanzmaschinen
seit 60 Jahren am Markt
sind die bestgeeigneten und leistungsfähigsten
zur Herstellung von Stanzstücken aus weichem Stoff
wie Leder, Gummi, Asbest, Filz, Papier, Pappe, Horn, Vulkanfiber usw.
Etwa 30 verschiedene Typen für alle vorkommenden Zwecke
Verlangen Sie Angebot!

Sandt-Raab A.-G. Schuhmaschinen- u. Werkzeugfabrik **Pirmasens**
Gegründet 1867 Telephon Nr. 22, 55, 119

633

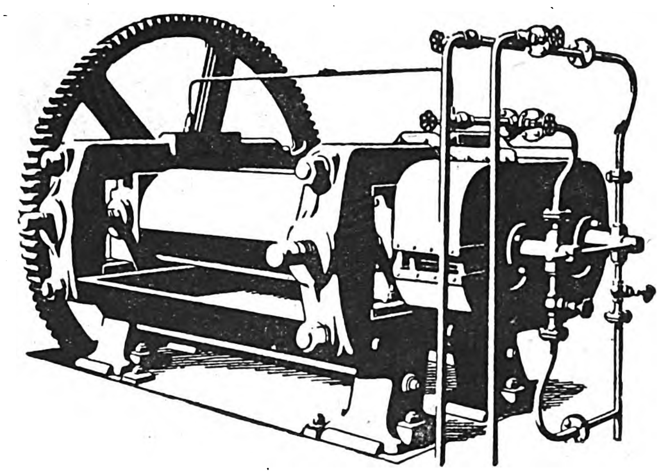
Digitized by Google

BERGER & CO. G. M. B. H. * Maschinenfabrik u. Eisengießerei

Drahtanschrift: Maschinenberger Berggladbach
Fernsprecher: Nr. 2-86 und 55
GEGRÜNDET 1873

BERG+GLADBACH b. KÖLN

Gummimaschinen neuester Konstruktion!



Heißluft-Vulkanisieranlagen und Einrichtung

für: Nahtlose Gummiwaren
Patentgummiartikel
Mineralisierte Gummiartikel
Gummierte Stoffe

Kalander
Walzwerke
Rührwerke

Streichmaschinen
Schlauchmaschinen
Vulkanisierkessel usw.

194b

Beachten Sie die Bezugsquellen-Anfragen!

Der

Schneeschuh

der **eleganten Welt** ist

Quadrat

MARKE 1924 B·I·R·Co RIGA QUADRAT

(Fabrikat der Baltic India Rubber Company „Quadrat", Riga)

Vertretungen mit Lager in Deutschland:

Berlin:
Harry Hahn, Berlin C 2, Rosenstraße 17, Tel. Norden 11915

Hamburg: Lübeck, Bremen, Oldenburg, Schleswig-Holstein, Mecklenburg, Prov. Sachsen, Hannover:
Löwenthal, Becker & Co., Hamburg, Alter Steinweg 42/48, Telephon C. 4, Dammtor 8474

Dresden: Freistaat Sachsen Kr. Dresden, Bautzen, Chemnitz:
Albert Hartung, Dresden-A., Ammonstraße 58, I.

Leipzig: Kr. Leipzig und Vogtland:
Erich Witte, Leipzig C. 1, Pfaffendorferstr. 8, Tel. 21079.

München: Bayern und Freistaat Thüringen, Württemberg und Baden, südlich Karlsruhe:
Thormann & Dannhauser, München, Schwanthalerstr. 57, Telephon 53766

Frankfurt a. M.: Hessen, Hessen-Nassau, Rheinpfalz und nördlich Baden:
Richard Preusse, Frankfurt a. M., Niddastraße 64, Telephon Hansa 4476

Köln a. Rh.: Rheinland und Westfalen:
Theodor Bezner, Köln, Lütticher Str. 55, Tel. West 50868

Breslau: Schlesien und Lausitz:
Schlesische Schuhbeschaffung, Breslau 1, Junkernstraße 12, Telephon 56903 und 56904

Königsberg (Pr.): Ost- und Westpreußen:
Wilhelm Fechner, Königsberg, Klapperwiese 17, Telephon Amt Pregel 45678

Danzig: Freistaat Danzig, Polnisch-Pommern und Posen:
Julius Brilles A.-G., Danzig, Weidengasse 35/38, Tel. 26106

628

D. BECKER & CO. A.-G.

Telegramm-Adr.: Gummibecker
Zufuhrstraße 5/7
Ostgüterbahnhof
Tel.: Sammel-Nr. Carolus 41051

Gummiabfälle
Regenerate
Schwefel

52

FRANKFURT a. M.

Wringmaschinen

in allen gangbaren Systemen liefert preiswert an Händler und Grossisten die Spezial-Fabrik 1324a

Paul Kölbel & Co., Hannover 2a.

266

Werkzeuge für die Gummiindustrie

Verlangen Sie Katalog Nr. 8 „Extraanfertigungen"

Albert Rauser / Berlin SO 36.

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung" zu beziehen.

Digitized by Google

Versäumen Sie nicht, unsere Muster u. Preise von handgearbeiteten

„C.M.“-Wärmflaschen

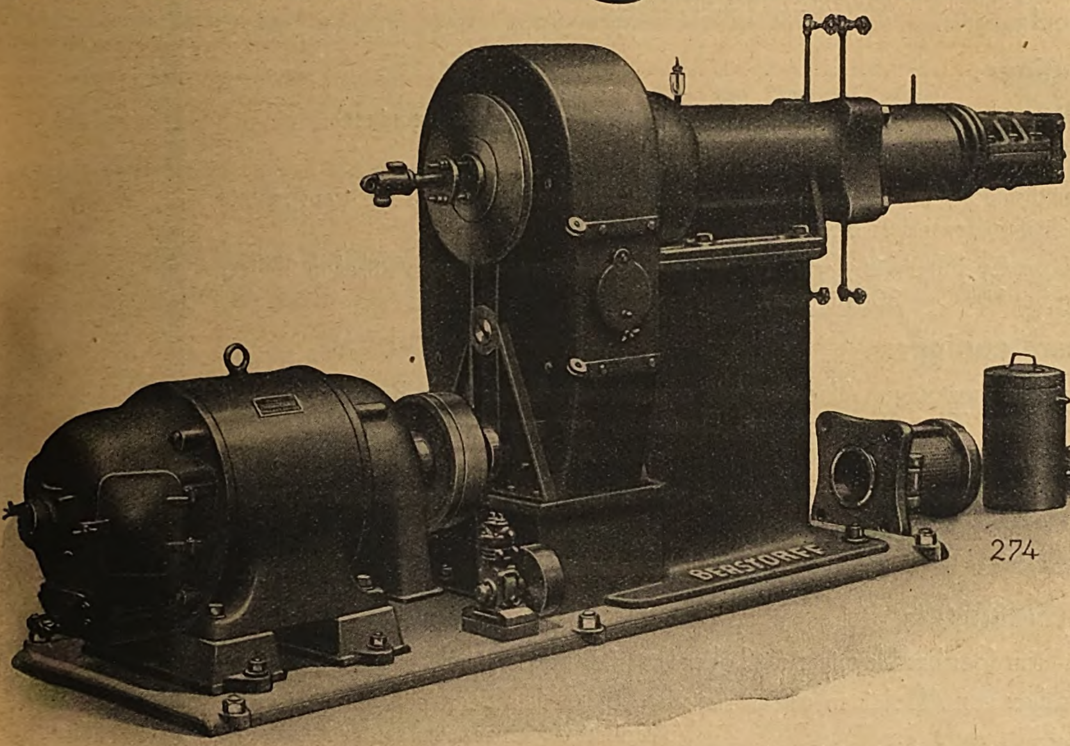
anzufordern. Wir liefern diesen Artikel **rot, grau, weiß** und **buntfarbig**

in ganz erstklassiger, haltbarer Ausführung.

531

C. Müller Gummiwaarenfabrik A.-G., **Berlin-Weißensee.**

Hochleistungs-Universal-Schlauchmaschine



30—350 mm Schneckendurchmesser, für Motorantrieb

Zahnräder mit gehobelter Pfeilverzahnung (System Sykes). Ausgerüstet mit Talkumiervorrichtung und Kompressor, welcher vom Motor aus angetrieben wird

Kopf für flache Bänder und Siebkopf zum Sieben von Regenerat oder Gummimischungen

HERMANN BERSTORFF

Maschinenbau-Anstalt, G. m. b. H.

68 Postfach 388 **HANNOVER** Postfach 388

HERMANN FISCHER

Gegründet 1885

Gummiwarenfabrik

Harburg-Wilhelmsburg I. 644b

Reklame-Radiergummi

in jeder gewünschten Form.

Digitized by Google

Vulkanisationsbeschleuniger

VULKACIT

der

I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft

Leverkusen am Rhein

Handelsmarken:

D	= Diphenylguanidin	allgemein verwendete Beschleuniger.
1000	= Orthotolylbiguanid	

Ultrabeschleuniger:

P = Pentamethylendithiocarbarminsaures Piperidin (der stärkste aller Ultrabeschleuniger).

P extra = Aethylphenyldithiocarbarminsaures Zink.

Thiuram = Tetramethylthiuramdisulfid (der allgemein verwendbare Ultrabeschleuniger, für transparente und farbige Qualitäten besonders bevorzugt).

774 = Dithiocarbarmat von Cyclohexyläthylamin zur Vulkanisation dünnwandiger Artikel in 1%iger wässriger Lösung bei 80° C in 30 Minuten).

Semi-Ultrabeschleuniger:

576 = Kondensationsprodukt homologer Akroleine mit aromatischen Basen (der Beschleuniger für Qualitäten mit höchster Zerreißfestigkeit und Elastizität; der geeignetste Beschleuniger für Regeneratqualitäten).

Beschleuniger Merkapto Merkaptobenzothiazol (der Beschleuniger mit guter Alterung und weiten Vulkanisationsgrenzen).

TR = Basengemisch, flüssig (der Beschleuniger für geruchlose Fabrikate).

Normale Beschleuniger:

H = Hexamethylentetramin (der Beschleuniger mit hoher kritischer Temperatur).

470 = Kondensationsprodukt von Akroleinen mit aromatischen Basen (ein Beschleuniger mit weiten Vulkanisationsgrenzen und guter Alterung).

A	= Aldehydammoniak	mäßig starke Beschleuniger.
Ca	= Thiocarbanilid	

Alterungsschutzmittel:

Aldolalphanaphtylamin { Harz / Pulver für geruchlose Fabrikate.

Für Vulkanisation in trockener Luft:

Thiuram bzw. eine Kombination von Thiuram und D oder Merkapto und die Kombination von Merkapto und H für helle Qualitäten, und Merkapto und D für graue und dunkle Qualitäten.

Für farbige Qualitäten empfehlen wir besonders unsere Beschleuniger Thiuram und Merkapto und die Kombination von Merkapto und H.

Vollkommen geruchlose Fabrikate werden erzielt mit 1000 und TR.

Anfragen an Verkaufsgemeinschaft Chemikalien,
Abteilung V. I., Frankfurt a. M., Gutleutstr. 31, erbeten!

I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft

Digitized by Google

Heft 5 | Berlin, den 2. November 1928 | 43. Jahrgang

GUMMI-ZEITUNG

Fachblatt für die Gummi-, Guttapercha- u. Asbestindustrie
sowie deren Hilfs- und Neben-Branchen
Organ für den chirurgischen, technischen und elektrotechnischen Handel

Ständige Mitarbeiter der Redaktion: Dr. Paul Alexander, Berlin; Dr. Gustav Bonwitt, Berlin; G. Borchert, Essen; Paul Bredemann, Leipzig; Dr. Brönner, Berlin; Prof. Dr. Fritz Frank, Berlin; W. Glöckner, Weinheim (Baden); Dr. L. Gottscho, Berlin; Dr. Ernst Hauser, Eschborn a. T.; Dr. W. Hedler, Leipzig; R. Hildenbrand, Schlotheim; Dr. Lothar Hock, Gießen; Ing. P. Hoffmann, Berlin-Zehlendorf; Albert Jaeckel, Waidmannslust b. Berlin; Max Kath, Halle; Dr. Kirchhof, Harburg a. E.; Direktor O. Krahner, Berlin; Walter Lindemann, Berlin; Aug. Lohmann, Berlin; Dr. Ed. Marckwald, Berlin; R. Marzahn, Blasewitz; Adolf May, Brandenburg a. H.; Ferd. Meyer, Hannover; Dr. Ernst Mosbacher, Frankfurt a. M.; Frl. Dr. M. Pieck, Berlin; Dipl.-Ing. Ernst Praetorius, Hildesheim; Dipl.-Ing. Otto Schliewiensky, Berlin W; Alois Schnek, Wien; Rechtsanwalt Dr. Starke, Berlin; Dr. A. Tillmannshöfen, Hösel-Düsseldorf; Dipl.-Ing. Zell, Hannover.

Hierzu vierzehntäglich: „DIE CELLULOID-INDUSTRIE“

Bezugspreis viertelj. 6,—, Ausland 8,— RM., einschl. Porto. Man bestellt beim Verlag oder beim zuständigen Postamt. :: Erfüllungsort: Amtsgericht Berlin-Mitte ::

Verantwortlicher Schriftleiter: G. Springer, Berlin-Wilmersdorf

Union Deutsche Verlagsgesellschaft Zweigniederlassung Berlin
Anzeigen die 7gespalt. Millim.-Zeile oder deren Raum 0,10 RM. Bei Wiederholungen Rabatt. — Erscheint wöchentlich Freitags.

Ergebnislose Verhandlungen zwischen den englischen und holländischen Kautschukproduzenten.

Wie aus London gemeldet wird, sind die Verhandlungen zwischen den englischen und holländischen Kautschukproduzenten, die in der Hauptsache zu einer Regelung der Verkaufspreise führen sollten, nach verschiedenen ergebnislosen Besprechungen in Amsterdam und London abgebrochen worden. Wie verlautet, soll jedoch noch eine weitere Zusammenkunft nach Außerkrafttreten des bekannten Stevenson-Planes am 1. November beabsichtigt sein.

Aus der technischen Leder- und Ledertreibriemenindustrie.

Die ältesten Fachleute der Häute- und Lederbranche können sich nicht entsinnen, derartige Konjunktur- und Preisschwankungen in verhältnismäßig kurzen Intervallen miterlebt zu haben wie jetzt. Der internationale Häute-Interessentenkreis scheint sich mehr denn je auf das spekulative Moment einzustellen, so daß in letzter Zeit durch die Baisse ungeheuere Summen verloren wurden, die wohl kaum bei den Haussen im gleichen Maße verdient werden konnten. Eine solche Situation bringt natürlich auch für den Lederfabrikanten Gefahren mit sich. Jedoch ist anzunehmen, daß die technische Leder- und Ledertreibriemenindustrie und mit ihr der Handel in diesen Erzeugnissen dieses Mal weniger in Mitleidenschaft gezogen worden sind, weil das Ledergeschäft schon im März ds. Js. die Anzeichen einer Absatzkrisis erkennen ließ und die Lederfabriken sich dementsprechend Zurückhaltung auferlegten. Der ungewöhnlich trockene Sommer und Herbst haben weiterhin dazu beigetragen, den Absatz in Konsumleder zu schmälern, so daß auch heute noch keine wesentliche Belebung des Geschäfts in technischen Ledern und Ledertreibriemen eingetreten ist. Durch die veränderte Lage auf dem deutschen Rohhautmarkt sind — wie aus der Bekanntmachung der Richtpreise des Verbandes der Ledertreibriemen-Fabrikanten Deutschlands hervorgeht — die Notierungen für die aus Leder hergestellten Artikel hier und dort etwas ermäßigt worden, jedoch nicht auf allen Gebieten. Zur Geschäftsbelebung würde es nach Ansicht der Produktion und des Handels in technischen Ledern und Lederriemen beitragen, wenn die Kundschaft bei größeren Objekten deren Bearbeitung den Lieferanten einige Tage fest an Hand geben würde. Denn es kann sich sehr wohl einmal die Gelegenheit bieten, das Rohmaterial etwas billiger einzudecken. Dieser Vorteil würde dann der verbrauchenden Kundschaft zugute kommen.

Ein Forschungsinstitut für den Automobilbau.

Nachdem die in der Tagespresse ausführlich erörterten Vertrustungspläne in der Automobilindustrie vorläufig zum Stillstand gekommen sind, soll nunmehr der Versuch gemacht werden, auf dem Wege einer technischen Gemeinschaftsarbeit die Qualität zu verbessern und die Herstellungskosten der einzelnen Automobilfabriken zu senken. Zu diesem Zweck ist vor kurzem nach langwierigen Verhandlungen beim Reichsverband der Automobil-Industrie die Errichtung eines „Forschungsinstitutes für Kraftfahrzeugwesen“ beschlossen worden, das vorläufig mit einem Kapital von 500 000,— RM. ausgestattet wird. Das Kapital stellt der R. D. A. aus eigenen Mitteln zur Verfügung und soll zur Errichtung eines wissenschaftlichen Laboratoriums, sowie einer Versuchsanstalt und einer Versuchsbahn dienen. Die laufenden Kosten des Forschungsinstitutes werden durch Umlagen von den Mitgliedern des Reichsverbandes aufgebracht. Wie wir hierzu noch erfahren, ist auch die Zubehörindustrie an diesen Bestrebungen stark interessiert, und es bestehen berechtigte Aussichten, daß auch die führenden Gummireifenfabriken in dem Kuratorium des Forschungsinstitutes, dem die Vertreter der maßgebenden Automobilfabriken angehören, vertreten sein werden.

Ein besonderes Referat für Großhandelsfragen im Reichswirtschaftsministerium.

Mit Rücksicht auf die große Bedeutung, die dem Groß- und Ueberseehandel in der deutschen Volkswirtschaft zukommt, hat das Reichswirtschaftsministerium ein besonderes Referat zur Bearbeitung dieser Fragen eingerichtet und mit seiner Leitung Herrn Ministerialrat Dr. Hoppe betraut.

Digitized by Google

Darf der Handel noch hoffen?

Ein Beitrag zur Praxis des Verbrauchsgeschäfts.

Ein sehr interessantes Rundschreiben richtete vor kurzer Zeit der Deutsche Präzisionswerkzeugverband e. V. an seine Kundschaft, in dem vor allem folgende Sätze außerordentlich lehrreich sind:

„In erschreckender Weise haben sich in den letzten Jahren die vielen kleinen Bestellungen vermehrt und sich in der Fertigung verteuernd und betriebshemmend ausgewirkt. Da die Verkaufspreise nicht auf solche kleine Abnahmen eingestellt sind, entstehen durch das Anschwellen von winzigen Aufträgen nicht unbedeutende Verluste. Jede Fabrik, die in immer steigendem Maße ihre Waren in kleinen und kleinsten Mengen abgeben soll, büßt an ihrer Rentabilität ein. Das kaufmännische Personal wird durch solche Bestellungen in fünf- bis zehnfache Arbeit gestürzt, die Kosten für Verpackung und Versendung, Verbuchung, Anmahnung usw. steigen ungeheuerlich, ohne daß der Umsatz und Verdienst entsprechend erhöht werden. Wenn dann die Zahlungsfristen nicht eingehalten werden und dadurch das Betriebskapital, das vielfach aus hochverzinslichem Bankgeld besteht, nicht oft genug umgeschlagen werden kann, so entstehen weiterhin große Verluste, besonders dann, wenn die Zahlung nicht nur einmal, sondern wiederholt angemahnt werden muß. Weil diese Dinge nicht länger haltbar sind, muß ihnen mit ganzer Kraft entgegengearbeitet werden. Mit Nachdruck muß den unseligen kleinen Einkaufsgepflogenheiten mit dem verwirrenden Kleinkram ein Ende bereitet werden.“

Kann man seitens eines Fabrikantenverbandes deutlicher den Bankrott einer bisher eifrig gepflegten, abwegigen Wirtschaftspolitik erklären? Alle Warnungen des Handels sind bis heute in den Wind geschlagen worden. Immer und immer wieder wurde in allen Branchen die Industrie darauf aufmerksam gemacht, welche verhängnisvollen Folgen die scharfe Tendenz zum Verbrauchergeschäft der Industrie haben mußte. Man wollte nicht hören. Es schien ja so einfach und plausibel, einfach das, was der Handel machte, selbst zu machen, und dessen Verdienst, der jedem stets eminent hoch erschien, selber in die Tasche zu stecken. Man brauchte nur seine Ware direkt an die Verbraucher abzusetzen und den Handel beiseite zu schieben und hatte dann die ganze Wirtschaftsorganisation erheblich vereinfacht und außerdem noch für sich fruchtbar gestaltet.

Das Exempel schien glatt, aber es war voller Tücken. Es wird nun allen Beteiligten, auch den hartnäckigsten, auf die Dauer klar, daß man sich bei der so schön gedachten Methode doch schmerzlich die Finger verbrannt hat. Der Warenvertrieb sieht in Wahrheit doch ganz anders aus, als sich mancher Fabrikant gedacht hat. Einen seit Jahrhunderten eingespielten Organismus kann man nicht ungestraft herausreißen und „ersetzen“ wollen. Mag er manchen Fehler an sich haben, so läßt er sich doch nicht durch eine künstliche Konstruktion, mag sie auch noch so gut erdacht sein, ersetzen. Wirtschaft ist kein Mechanismus, der mit mathematischen Formeln zur Funktion gebracht werden kann, sondern etwas Lebendiges, etwas, das hauptsächlich psychischen Gesetzen gehorcht und gewachsen ist, ein Gebilde, das letzten Endes die Natur schuf und Menschenhand nicht beliebig modeln kann.

Wo jede Industrie hinkommt, wenn sie glaubt, sich mit vollen Segeln ins Verbrauchergeschäft stürzen zu müssen, zeigt das zitierte Rundschreiben des Präzisionswerkzeugverbandes in seiner Ernüchterung mit erwünschter Deutlichkeit. Die Fabrikation leidet aufs schwerste unter der Belastung mit Händlerfunktionen des eignen Betriebes. Wo will auch eine Fabrik hinkommen, wenn sie einen winzigen Posten nach dem andern herstellen muß, die eben erst begonnene Arbeit wieder hinlegen muß, um schon wieder etwas Neues anzufangen. Der ganze Betrieb muß auf die Dauer ins Stocken kommen und unrentabel werden. Eine Fabrik kann nur gedeihen, wenn ihr laufend Großorders zufließen, die eine fortlaufende Arbeit gestatten. Die Fabrik soll alle Energie auf die Fabrikation verwenden und sich nicht zersplittern mit Vertriebsarbeiten, die ganz außerhalb ihres Rahmens liegen. Nur dann wird eine Fabrik sich auch rentabel erhalten können.

Die vernünftig geleitete Fabrik kümmert sich um Lageraufträge des Handels. Der Handel, der seine Funktion im Wirtschaftsprozeß richtig versteht, ist Lagerhalter und Kompensator zwischen Produktion und Verbrauch. Er gleicht in seinen Lagern Angebot und Nachfrage aus. Die Industrie produziert ruhig und gleichmäßig nach den Abrufdispositionen des Handels, und dieser leitet die Ware dann von seinen Lagern nach den auftretenden Abforderungen in die Verbraucherschaft. Was bedeuten gegenüber der großen Zahl von Handelsbetrieben und deren Kaufkraft die verhältnismäßig wenigen Großverbraucher, die ebenfalls gelegentlich, doch heute nur ganz selten, Lagerbestellungen aufgeben. Gewiß ist die Kaufkraft des Handels noch immer recht geschwächt, und vielfach kann der gute Wille noch nicht schaffen, was er wünschte, und was nötig wäre. Aber hier könnte die Industrie von sich aus gewaltige Hilfe leisten, wenn sie die kräftigen Glieder des Handels in ihrer Arbeit gebührend unterstützte. Statt dessen hat die Industrie oft Wege beschritten, die, statt den Handel zu stärken, ihm immer weiteren Boden entzogen und die Möglichkeit nahmen, bald wieder in die alte erfolgreiche, für alle Wirtschaftenden fruchtbare Rolle einzutreten.

Wir hoffen, daß solche Einsichten, wie das oben angeführte Rundschreiben einer wichtigen Industriegruppe sie endlich offenbart, die ersten Anzeichen einer allgemeinen Ernüchterung sind, und daß sie recht bald weitere Kreise erfassen mögen. Es ist doch traurig genug, daß es zu solchen Schritten überhaupt erst kommen muß, daß Fabriken ihre Verbraucherkundschaft bitten müssen, sie mit den zahllosen kleinen Aufträgen zu verschonen. Es ist eine glatte Bankrotterklärung der bisherigen Verkaufspolitik. Die Aufforderung besagt nichts anderes, als daß man mit seinen Bedarf der kleinen Mengen wieder, wie es selbstverständlich ist, zum Handel gehen soll, der dann wieder in die Lage gesetzt wird, der Industrie große geschlossene Aufträge zu geben.

Denn das wird wohl die Industrie nicht ernstlich glauben, daß die Verbraucher in der Lage und gewillt wären, auf freundliche Aufforderung hin von jetzt ab nur noch große Orders zu geben, und beginnen, sich Lager hinzulegen. Dazu ist unsere gesamte Wirtschaft viel zu knapp an Kapital und der eigenen Lagerhaltung viel zu sehr entwöhnt, nachdem sie bisher jede Kleinigkeit auf Wunsch aus der Fabrik bekam.

Möchten die Fabriken schon auch Mindestmengen festsetzen, die sie nur noch abgeben wollen, so würden eben dann die Verbraucher zwangsweise zum Handel kommen, wo sie genau die gebrauchte Menge bekommen. Das ist aber gar nicht nötig. Der Verbraucher gehört dem Handel, und wenn die Industrie den Handel in dieser Position richtig schützt und ehrlich mit ihm zusammenarbeitet, wird sie auch in allen Gliedern rentabler werden. Heute hat sie bei zahllosen kleinen Aufträgen nichts als Verluste, ständige Störungen ihres Betriebes und aufreibende Kleinarbeit, die alle großen Richtlinien und Ziele verschüttet.

Alle diese Tendenzen zur Ausschaltung des Handels führten auch zu immer stärkerer Zunahme der Einkaufsgenossenschaften. Hatte die Industrie dem Verbraucher schon den kleinen Finger gegeben und ihm Appetit auf „billigen“ Einkauf gemacht, so verlangte er bald die ganze Hand. Nichts schien billig genug, es konnte denn nicht mit einer Methode noch weiter gedrückt werden. In den Einkaufsgenossenschaften glaubte der Verbraucher dazu das richtige Werkzeug gefunden zu haben. Man möge nicht glauben, daß sie so etwas wie Handelsfunktionen zu übernehmen gewillt oder geeignet wären. Sie sind im Grunde nichts weiter als eine Machtballung, die mehr erzwingen soll, als der kleine Verbraucher beim Einkauf erreichen kann. Nicht nur der Handel ist der Leidtragende bei dieser machtvollen Entwicklung der Einkaufsgenossenschaften, sondern zumindest in dem gleichen Maße die Industrie selbst. Denn den Fabriken wird von den Genossenschaften nicht der geringste Vorteil geboten gegenüber den verlangten billigen Preisen und weitgehenden Konditionen. Die Genossenschaften kaufen nicht etwa große geschlossene Posten, bei denen man sagen könnte, daß die Unkosten wenigstens etwas kleiner sind, sondern sie verlangen, daß der Fabrikant an jedes Mitglied der Genossenschaft kleine und kleinste Sendungen nach wie vor liefert, dabei aber natürlich den Mitgliedern allerhöchsten Rabatt einräumt und der Genossenschaft selbst noch irgendwelche Extravergütungen zahlt.

Dieser Zustand ist noch schlimmer, als wenn jeder Einzelverbraucher von den Fabriken direkt beliefert wird, und man kann sich nur wundern, daß sich nicht schon wichtige Industriegruppen zusammengefunden haben, um dem Treiben der Einkaufsgenossenschaften und ihren höchst ungesunden Methoden ein kräftiges Halt zu gebieten. Zumindest sollte die Industrie überall mit allen ihr zugestellten Kleinorders aufräumen und alle Geschäfte dem Handel zurückstellen, die ihm einwandfrei zugehören. Die Industrie muß sich endlich mit energischem Ruck von dem vielen Kleinkram frei machen, der ihre Produktion aufs schwerste hemmt. Das ist das wenigste, was der Handel zunächst von der Industrie verlangen kann, damit beide endlich einmal zu einem fruchtbareren Zusammenarbeiten kommen. Damit sind dann die von uns gesteckten Ziele

Digitized by Google

noch lange nicht erreicht, sondern es bleibt noch sehr viel mehr zu tun übrig. Aber es ist wenigstens ein Anfang gemacht.

Wir wollen nicht verkennen, daß schließlich auch der Handel von seiner Seite aus dazu beitragen muß, eine solche Entwicklung zu erleichtern. Er muß sich auf seine eigentlichen Funktionen besinnen und sie auch zu erfüllen trachten, dann wird auch seine Stellung in der Wirtschaft sich von Tag zu Tag mehr festigen. Denn sie schützen eine Position, die tatsächlich unüberwindlich ist. Sie muß nur wirklich besetzt werden. Das bedeutet in erster Linie, daß der Handel viel stärker, als er heute noch tut, auf Lagerhaltung bedacht sein muß, daß er wieder lernen muß, auf weitere Sichten zu disponieren und nicht mehr mit der Ware aus der Hand in den Mund zu leben. Wenn der Handel weiter nichts tut, als jeden Auftrag, den ihm ein Kunde erteilt, an eine Fabrik zur Erledigung weiterzugeben, so wäre er allerdings zu nichts nütze. Die Industrie wäre in nichts gebessert. Sie würde wiederum in Kleinorders ersticken, und es kann ihr im Grunde gleich sein, woher sie kommen. Der Industrie muß es auf etwas ganz anderes ankommen, wozu ihr allein der Handel verhelfen kann: laufende große Lagerorders, bei denen sie bleiben kann, die ein rentables Arbeiten gestatten. Und danach hat sich auch der Handel zu richten. Er muß immer bemüht bleiben, die Industrie soviel als möglich zu entlasten und ihr Kleinkram möglichst fernzuhalten, damit sie sich desto intensiver und erfolgreicher der Massen- und Serienfabrikation zuwenden kann. Der Handel muß seine Lager so einrichten, daß er, was nur möglich ist, stets von diesem an Kundenaufträgen erledigen kann. Wenn er also von seiner Lieferindustrie erwartet, daß sie seinen Interessen endlich besser Rechnung trägt, als es bisher geschah, und daß sie sich wieder zu engerer Zusammenarbeit bereit findet, so darf sie auch von ihm erwarten, daß er seine Aufgaben voll erfüllt. Sein größtes Interesse hat in Zukunft zunächst einmal seinem Lager zu gelten. Hier ist viel zu tun, hier muß gründlich reorganisiert und reformiert werden. Der Handel muß dazu kommen, seine Lieferindustrie durch ausreichende Lager zu entlasten und muß schließlich wieder zu genügender Dispositionsfreiheit zurückkehren, um den gleichmäßigen Produktionsgang der Industrie durch größere Abschlüsse auf längere Zeit zu sichern. Wenn der Handel auf diese Weise die Industrie beschäftigt, wird sie von allein den Anreiz verlieren, sich mit kleinen Verbrauchergeschäften abzugeben. Nur wenn er auch selbst nichts anderes bringt als aufhaltenden Kleinkram, darf er sich nicht wundern, daß die Industrie ihn hernimmt, von wo sie ihn bekommt.

C. Röder

Voreilige Schlüsse über die Geschäftsergebnisse in der Gummi-Industrie.

Im Zusammenhang mit der Veröffentlichung des Reichsverbandes der deutschen Automobilindustrie, die über die außergewöhnlich starke Produktionserhöhung und den noch größeren Verkaufsprozentsatz gegenüber dem Vorjahr berichtet, versucht die Tagespresse auch auf die Geschäftsergebnisse in der Gummiindustrie zu schließen. Diese Kombination ist vollständig irrwegig, da hierbei Momente mitsprechen, über die der der Gummi-Industrie Fernstehende nicht unterrichtet ist, die nur den verantwortlichen Leitern der Fabriken bekannt sind, und die in jedem Betrieb anders liegen. Ferner ist zu berücksichtigen, daß von der gesamten Gummi-Industrie nur ein Teil sich mit der Herstellung von Autoreifen befaßt.

Aus dem größeren Verkauf von Automobilen ohne weiteres auch auf eine gleichgroße Erzeugung von Autoreifen zu schließen, ist nicht angängig, da jede Reifenfabrik in den Wintermonaten einen gewissen Vorrat Reifen herstellen muß, um für den in den Frühjahrsmonaten einsetzenden stärkeren Absatz gerüstet zu sein.

Durch die fortschreitende Normung der Reifengrößen sowie die Serienfabrikation im Autobau kann sehr wohl der Fall eintreten, daß von einzelnen Reifengrößen Lagervorräte erzeugt wurden, die im Laufe des Geschäftsjahres nicht vollständig geräumt werden konnten, und voraussichtlich noch längere Zeit lagernd bleiben. Mit welchem Wert diese Reifen in die Bilanz eingestellt werden, muß jedes Werk für sich bestimmen, je nach der Aussicht, ob die Reifen später noch Verwendung finden können und zu welch voraussichtlichem Wert. Wenn im Inland die Absatzmöglichkeit dieser durch die Normung überholten Reifengrößen nicht mehr gut möglich ist, so besteht die Aussicht, daß sie vielleicht im Ausland, wo noch eine große Anzahl älterer Autos im Gebrauch steht, untergebracht werden können. Bei der anerkannt guten Ausführung der deutschen Autoreifen wird sich der Verkauf der fraglichen Größen voraussichtlich ohne Verlust durchführen lassen. Aus den Submissionsausschreibungen ausländischer Behörden konnte im Laufe des letzten Geschäftsjahres ersehen werden, daß dort noch eine große Anzahl alter Autos benützt wird, die für den Absatz veralteter Reifengrößen in Frage kommt.

Ausschlaggebend für das Geschäftsergebnis wird die Frage sein, in welchem Ausmaß sich die einzelnen Fabriken für das laufende Geschäftsjahr mit Rohgummi eingedeckt hatten, und welch langfristige Abschlüsse sie zu höheren Vorjahrspreisen in das laufende Jahr herübergenommen haben. Bekanntlich hatten wir im Frühjahr einen starken Preisrückgang auf dem Rohgummimarkt, der sich innerhalb kurzer Zeit vollzog, und der in solchem Ausmaß noch kurze Zeit vorher nicht gut für möglich gehalten wurde, trotzdem mit einem Preisrückgang bei Aufhebung des Restriktionsgesetzes gerechnet werden mußte.

Um für eine angemessene Zeit die Verkaufspreise der Gummiwaren auf Grund des für diese Zeit voraussichtlichen Warenbedarfs festsetzen zu können, ist die Eindeckung mit Rohgummi auf längere Zeit hinaus erforderlich, auch ist dies durch die Verarbeitung von Wildkautschuk bedingt, dessen Vorbereitung (Waschen und Trocknen) längere Zeit in Anspruch nimmt, bevor er weiter verarbeitet werden kann. Daß der genannte Preisrückschlag auf dem Rohgummimarkt verschiedene projektierte Einkaufsdispositionen und die darauf aufgebauten Kalkulationen umwarf, liegt auf der Hand; da aber jedes Werk seine besondere Einkaufspolitik nach eigenem Ermessen treibt, wird der eine Betrieb mehr, der andere dagegen weniger fühlbar von der Preissenkung des Rohgummis betroffen worden sein. Ob und in welcher Höhe Abschreibungen in der diesjährigen Bilanz auf zu teuer gekaufte Rohgummipartien vorgenommen werden müssen, ist sehr fraglich, und wird ebenfalls in jedem Betriebe anders gestaltet sein.

Aus all den angeführten Gründen lassen sich im Vorhinein Schlüsse über das voraussichtliche Geschäftsergebnis nicht ziehen.

Was den von der Tagespresse berichteten Geschäftsgang in der Gummi-Industrie betrifft, so stützt sich dieser meistens auf die Berichte der Handelskammern, die in ihrer Mehrheit sehr allgemein gehalten sind, so daß auch hieraus weitere Schlüsse nicht gezogen werden können.

Obgleich im allgemeinen angenommen werden kann, daß der Geschäftsgang in allen Zweigen der Gummi-Industrie während des letzten Geschäftsjahres bis jetzt im Durchschnitt befriedigend war, ist die Frage noch sehr in die Wagschale fallend, in welchem Verhältnis die Verkaufspreise der einzelnen Artikel unter dem Druck der übermäßig großen Konkurrenz zu den Gestehungspreisen standen. Obwohl das Hauptgeschäft für dieses Jahr vorüber ist, liegen für die meisten Betriebe bis zum Geschäftsabschluß immer noch zwei Monate offen; einige Betriebe, deren Geschäftsjahr nicht mit dem Kalenderjahr abschließt, haben bereits ihre diesjährigen Abschlüsse veröffentlicht, doch kann hieraus nicht auf die übrigen Abschlüsse in unserer Industrie geschlossen werden.

Alle Voraussagungen der Handelsblätter sind nichts weiter als Mutmaßungen, die keine Stütze von industrieller Seite haben, und voraussichtlich nur zu dem Zwecke veröffentlicht werden, um Stimmung für gewisse Aktien hervorzurufen.

Die ab 1. Oktober von den Reifenfabriken beschlossene Preiserhöhung von 10 Proz. für alle Sorten Autoluftreifen und hochelastische Vollgummireifen kann auf das Geschäftsergebnis mancher Fabrik, deren Hauptfabrikation auf diesem Gebiet liegt, noch vor Schluß des Geschäftsjahres einen günstigen Einfluß haben, da die Reifenpreise bisher sehr gedrückt lagen. Doch dürfen sich auch die ärgsten Optimisten nicht allzuviel von dieser Preiserhöhung erhoffen, da das Hauptgeschäft in Reifen bereits vorüber ist, und die noch kommenden zwei Monate als die schwächsten des Jahres anzusehen sind.

Sollte die gute Witterung noch längere Zeit anhalten, und die Personenwagen ihre Winterquartiere erst recht spät aufsuchen, wäre dies der Reifenindustrie, die bekanntlich seit Jahren einen schweren Stand hat, sehr zu wünschen. K.

Digitized by Google

Immer wieder § 184, Ziffer 3 St.G.B.

Von Rechtsanwalt und Notar Dr. **Ernst Mosbacher,** Frankfurt a. M.
Syndikus des Zentralverbandes des chirurgischen Gummiwarenhandels Deutschlands e. V., Frankfurt a. M.

Obwohl die Rechtsprechung fortschrittlicher geworden ist, obwohl das Gesetz zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten schon seit Jahresfrist in Kraft ist, kommen immer wieder Anzeigen gegen den legitimen Handel wegen angeblicher Verstöße gegen § 184 St.G.B. Diese Angelegenheit will offenbar nicht zur Ruhe kommen.

Ein typisches Beispiel ist die auf Seite 80 der „Gummi-Zeitung" abgedruckte Verfügung des Stadtpolizeiamts Weimar. Wie es bei dieser verfehlten Einstellung — insbesondere der Kreisärzte — geht, zeigt ein Strafverfahren, das dieser Tage in Bayern gegen einen angesehenen Gummiwarenhändler anhängig gemacht worden ist, weil er einen Prospekt im Schaufenster aushing, der den Artikel „Autopreß-Bidet" empfiehlt. Auf Grund des ärztlichen Gutachtens das zu dem Ergebnis kam, der fragliche Artikel diene hauptsächlich zur Verhütung der Empfängnis oder sei zu diesem Zwecke besonders geeignet, war Anklage erhoben worden. Dem Verfasser gelang es in erster Instanz einen Freispruch zu erzielen. Wider Erwarten hat die Staatsanwaltschaft Berufung eingelegt. Man greift sich an den Kopf, daß wegen eines Artikels, der in Wirklichkeit einem Reiseirrigator gleichzuachten ist, ein derartiges Verfahren in zwei Instanzen mit seinen Aufregungen, Kosten und Zeitverlusten durchgetragen werden muß.

Dankenswert ist die Stellungnahme der „Gummi-Zeitung" in ihren redaktionellen Bemerkungen zu dieser sattsam bekannten, immer wiederkehrenden Einstellung der Kreisärzte. Es muß stets mit Entschiedenheit darauf hingewiesen werden, daß es vor allen Dingen auf die Gattung des fraglichen Gegenstandes ankommt, und daß ein Artikel, der ansteckungsverhütender Art ist, nicht unter § 184 fällt, selbst wenn er zu anderen Zwecken noch Verwendung finden kann.

Als Beispiel möchte ich Patentex herausgreifen. Nach vorliegenden Unterlagen ist Patentex ein Hilfsmittel bei Spülungen zum Zwecke der Gesunderhaltung, ein Vorbeugungsmittel gegen Geschlechtskrankheiten und ein Vorbeugungsmittel gegen Empfängnis. Die Freiverkäuflichkeit des Artikels wurde niemals bestritten. Bezüglich der öffentlichen Propaganda hat das Reichsgericht seine moderne Auffassung festgelegt und gesagt, daß Gegenstände, die ihrer Gattung nach in erster Linie der Gesundheitspflege dienen, öffentlich angekündigt werden dürfen, auch dann, wenn sie zu anderen Zwecken verwendet werden können oder verwendet werden. Nach der ganzen Art, insbesondere auch auf Grund der zahlreichen Drucksachen über Patentex, die sich nur mit dem gesundheitlichen und hygienischen Zweck dieses Mittels befassen, muß Patentex zu der Gattung, die der Gesundheitspflege dienen, gerechnet werden. Es kommt hinzu, daß seit Oktober 1927 (auch dies ist vielen Amtsstellen leider heute immer noch nicht bekannt) ein § 184 Ziffer 3a besteht, der die öffentliche Propagierung von ansteckungsverhütenden Gegenständen in einer Sitte und Anstand nicht verletzenden Art ausdrücklich auch dann zuläßt, wenn das betreffende Mittel gleichzeitig die Empfängnis verhütet. Patentex ist ein Mittel, das den beiden Zwecken dient.

Man muß sich also auf Grund dieser Tatsachen zu der Auffassung bekennen, daß eine Propagierung von Patentex zulässig ist.

Ich empfehle deshalb dem Händler bei denjenigen Gegenständen, die lediglich der Empfängnisverhütung dienen, wie z. B. Pessare, die Ausstellung und die öffentliche Propaganda zu unterlassen, bei anderen Artikeln jedoch im Falle vorkommender Schwierigkeiten in sachlicher Form auf die oben angeführte, wie gesagt, leider noch nicht allgemein bekannte Rechtslage hinweisen.

Reform des Textilriemengeschäfts.

Weitere Beiträge zur Diskussion.

Feste Einkaufspreise und Einschränkung der Qualitäten.

Die interessanten Ausführungen der Herren Herzberg und Dr. von Rautter in den letzten Nummern der „Gummi-Zeitung" veranlassen uns, auf einige Gesichtspunkte hinzuweisen, denen die technischen Händler vielleicht mehr Beachtung schenken sollten, um zu einer Klarheit über den Weg zur Besserung zu kommen. Wir glauben, daß eine Aussprache nur förderlich sein kann, wenn die am Riemengeschäft interessierten Händler positive Vorschläge bekanntgeben, statt allgemeine Klagen zu erheben.

Wir stehen auf dem Standpunkt, daß dem bodenständigen, ehrlichen, angesehenen Kaufmann wieder die Bedeutung auch im technischen Handel eingeräumt werden muß, die er früher hatte. Unter diesen Gesichtspunkten müßte zunächst eine Scheidung in Groß- und Kleinhändler erfolgen. Dabei wären unseres Erachtens als Großhändler nur die Firmen anzusehen, die normalerweise nur in ganzen Rollen kaufen und ein ihrer Firma entsprechendes Lager unterhalten. Der Kleinhandel muß dann entweder beim Großhandel oder beim Fabrikanten kaufen, doch müßten Großhandel und Fabrikanten verpflichtet sein, die Preisstellung so zu halten, daß auch der Kleinhandel geschützt ist.

Zu diesem Zweck wäre also zu fordern, daß für Groß- und Kleinhändler besondere, aber absolut feststehende Einkaufspreise festgelegt werden, und daß sämtliche Sonder- und Extrarabatte in Fortfall kommen. Vor allem muß ausgeschlossen werden, daß der „Großhändler", wie es heute vielfach geschieht, seine höheren Vorrabatte nur dazu benutzt, um sie abzugeben und damit dem Kleinhändler das Geschäft wegzunehmen. Sollte dies nicht möglich sein. so müßte auf jeden Fall für absolut gleiche Einkaufspreise gesorgt und ein nachträglicher Umsatzbonus vergütet werden.

Auch die umstrittene Frage der Wiederverkäufer und Großkonzerne dürfte keine unüberwindlichen Schwierigkeiten bieten. Es könnte hier vorgesehen werden, daß Maschinenfabriken nur zu solchen Preisen beliefert werden dürfen, die wenigstens 5 Prozent über dem Einkaufspreis des Großhandels liegen. Vielleicht wäre auch eine Liste der Wiederverkäufer und Großverbraucher aufzustellen, die direkt beliefert werden dürfen, und für die der Händlerschaft ein entsprechender Gewinn zugeführt werden müßte. Letzteres allerdings nur unter der Voraussetzung, daß dem Händlerverband wenigstens 90 Prozent des in Frage kommenden Teiles der Händlerschaft angehören.

Auch auf dem Gebiete der Qualitäten müßte einmal gründlich eine Neuerung geschaffen werden. Es ist unbedingt zu verwerfen, wenn so viele Qualitäten — wie gegenwärtig — in Textilriemen auf dem Markt sind, auch in Zukunft geliefert werden. Wir glauben, daß es genügen sollte, wenn 2 oder 3 festgelegte Qualitäten hergestellt und auf den Markt gebracht werden. Vor allem aber ist hier zu fordern, daß eine auffallende Signierung der einzelnen Sorten erfolgt. Es muß unmöglich gemacht werden, daß billigere oder Sonderqualitäten unter den handelsüblichen Bezeichnungen, wie „Prima" oder „Extraprima", verkauft werden können, zum Schaden des Verbrauchers und des ehrlichen, anständigen Kaufmannes. Daß das Riemengeschäft heute derartig unerfreulich geworden ist, ist nicht zum wenigsten eine Folge dieser Unzahl von Qualitäten, die in zahlreichen Fällen erst die Schleuderpreise ermöglichten, durch die dann der Markt verdorben wurde. Man könnte nur wünschen, daß die Fabrikanten den auch aus Händlerkreisen vielfach gestellten Forderungen nach Sonderqualitäten schärferen Widerstand leisteten. Schließlich wäre noch eine Vereinheitlichung hinsichtlich der Dimensionen zu fordern, insbesondere bezüglich der zahllosen Breiten, die heute geführt werden.

Wir glauben, daß vorstehende Ausführungen zum guten Teil auf die Ursachen der unerfreulichen Verhältnisse im Riemengeschäft hinweisen. Der eine oder andere Vorschlag wird vielleicht Kritik erfahren. Wichtig ist aber, daß überhaupt der technische Handel einmal im einzelnen zu dem Problem Stellung nimmt und nicht nur allgemeine Klagen anstimmt.

A. Trapmann G. m. b. H., Dortmund.

* * *

Digitized by Google

Beibehaltung der Rabattstaffel und Wahrung der Händlertreue.

Zu diesem uns Händler allgemein interessierenden Artikel in Nr. 4 der „Gummi-Zeitung" sei es einem kleinen Provinzhändler gestattet, seine Ansichten an dieser Stelle ebenfalls zum Ausdruck zu bringen.

Die Festlegung einheitlicher Preise für alle am Textilriemengeschäft beteiligten Händlerfirmen würde ich nicht für richtig halten. Es ist im Handel, gleich welche Branche, allgemein üblich, ja eine Selbstverständlichkeit, daß der Groß-Verbraucher bzw. -Händler gewisse Preisvorteile genießt, die schon der einfachen Regel der Kalkulation nach, dem Klein-Verbraucher oder -Händler eben nicht gewährt werden können. Als Fabrikant kann es mir doch gar nicht einerlei sein, ob eine Firma mit mir einen Jahresumsatz, sagen wir z. B. von 50 000,— M macht, oder aber die Bezüge nur eine Höhe von 5000,— M erreichen. Bei annähernd gleicher Arbeitsaufwendung setze ich im ersteren Falle das Zehnfache von dem als Beispiel 2 angenommenen Betrag um, habe also mit einem prozentual viel geringeren Unkostenanteil zu rechnen, als dies bei Beispiel 2 der Fall ist. Es würde meiner Ansicht nach nicht der Regel der Gerechtigkeit entsprechen, wenn diejenige Händlerfirma, die regelmäßig nur Originalrollen bezieht und selbst größeres Lager unterhält, preislich derjenigen Händlerfirma gegenüber gleichgestellt würde, die kein Lager führt und nur von Fall zu Fall — wie die Bestellungen eben eingehen — in abgepaßten Längen, meistens dazu noch ab Fabriklager, „disponiert".

Was die Frage des Händlerrabattes betrifft, so scheint mir die gegenwärtige Lösung, also die sofortige Kürzung, schon hinsichtlich der praktischen Durchführung als die geeignetste, weshalb ich für deren Beibehaltung bin. Auffallend viel hört man in unserer Branche den Ruf nach einheitlichen Preisen. Es muß in einer Branche nicht gut stehen, wenn der Fabrikant seitens seiner Abnehmer — in diesem Falle also die Händler — aufgefordert wird, für seine Erzeugnisse Verkaufspreise festzusetzen, wie dies bei den sogenannten Markenartikeln der Fall ist. Ein betrübendes Zeichen dafür, daß ein nicht geringer Teil der Wiederverkäufer es eben verlernt hat, vernunftsgemäß zu kalkulieren. Aus diesem Grunde — und wie die Verhältnisse zurzeit im Textilriemen- wie überhaupt im Riemengeschäft liegen — erscheint es mir für angebracht, daß seitens des Textilriemen-Syndikates auskömmliche Verkaufspreise, natürlich je nach Menge gestaffelt, festgesetzt werden. Schärfste Ueberwachung der festgesetzten Verkaufspreise, verbunden mit empfindlichsten Strafen für diejenigen, die die festgesetzten Preise und Bedingungen zu hintergehen suchen, halte ich für selbstverständlich.

In gleichem Maße müßte auf unbedingte einheitliche Bezeichnung der Qualitäten gehalten werden. Es darf einfach nicht vorkommen, daß z. B. Qualität Courant im Angebot und Rechnung als Ia oder „Prima", Qualität Prima als „Extra Prima" bezeichnet werden. Ist es denn überhaupt gar so schwer, in den Fußtapfen unserer Vorfahren zu wandeln, wo Charakterfestigkeit, Ehrlichkeit und Zuverlässigkeit zu den Grundpfeilern jedes anständigen Geschäftsbetriebes gehörten?

Ganz in meinem Sinne lauten in obigem Artikel die Ausführungen über Händlertreue. Es besteht für mich gar kein Zweifel darüber, daß eine Fabrik nur die Wahl hat, entweder ausschließlich mit Wiederverkäufern, oder aber nur mit Verbrauchern zu arbeiten. Eine Verbindung beider Abnehmergruppen kann ich mir ohne Schädigung der ersteren nicht denken. Demzufolge dürfte es für mich als Händler meines Erachtens nicht im geringsten zweifelhaft sein, welcher Fabrik ich meine Aufträge anvertraue, und selbst in dem Falle, wo seitens einer Konsumenten-Fabrik scheinbar ein etwas günstigerer Preis vorliegt, muß ich, dem einfachen Gesetz der Selbsterhaltung folgend, mich dennoch nur an die mir als unbedingt händlertreu bekannte Firma wenden.

Ueber meinen Standpunkt zum Händlerverband habe ich mich in einem früheren Artikel geäußert, ich bedaure, daß mir die Zwischenzeit keine Gelegenheit geboten hat, meine Ansicht zu ändern. So lange in einzelnen großen Provinzen des Reichs kaum ein halbes Dutzend Händlerfirmen — und es handelt sich dabei nicht immer um die bedeutendsten — dem Verband angehören, so lange kann, so bedauerlich diese Feststellung für unsere gesamte Branche ist, natürlich von einer Gesamtvertretung des technischen Handels keine Rede sein.

Auer.

* * *

Die Diskussion ist verfrüht.

Sie haben mich gebeten, zu der in Ihrem Blatte angeschnittenen Frage der Vorrabatte Stellung zu nehmen. Ich komme Ihrem Wunsche gern nach, obwohl im gegenwärtigen Stadium eine Kritik wohl nicht zweckmäßig sein dürfte. Drei Monate sind die Vorrabatte in Wirksamkeit, und es ist deshalb reichlich verfrüht, schon heute ein Urteil nach der einen oder anderen Richtung zu fällen. Es bedarf unbedingt einer längeren Zeit, um das Für und Wider richtig abschätzen zu können. Außerdem wird wohl kaum ein Händler in der Lage sein, ein treffendes Urteil abgeben zu können. Eine jede Staffel wird Widersacher und Fürsprecher finden, und deshalb kann nur das Syndikat entscheiden, wie die Auswirkung der jetzigen Regelung ist. Ob mit diesen Vorrabatten die Belange des Großhandels richtig getroffen sind, kann ebenfalls nur die Zeit lehren. Soviel steht aber fest, daß der Kleinhandel sich mit der Zeit daran gewöhnen muß, den geänderten Verhältnissen Rechnung zu tragen. Die Entwicklung wird von selbst unbedingt dahin gehen, daß die Fabriken sich zu entscheiden haben werden, den Großhandel oder den Konsum zu beliefern. Deshalb hat der Handel resp. dessen Vertretung andere, wichtigere Aufgaben zu lösen als die, ob dem einen oder anderen Händler die Staffel zusagt oder nicht. Die aus den Verhältnissen heraus entstandene Staffelung ist vom Syndikat nicht ohne eingehende Erwägung geschaffen worden. Sie wird deshalb auch vorläufig Bestand haben, wobei kleine Schönheitsfehler vom Großhandel in Kauf genommen werden können. Auch das Syndikat hat andere und wichtigere Aufgaben zu erfüllen, wenn es von Bestand sein will.

Krüger.

Formarbeit oder Handarbeit?

Zum Thema: „Wärmflaschen".

Der Konkurrenzkampf in Wärmflaschen ist in diesem Winter besonders stark entbrannt. In ihm spielt sich zugleich ein Kampf um Vorteile und Nachteile der Macharten ab. Hie Handarbeit — hie Formarbeit! heißt der Schlachtruf.

Woher kommt dieser Streit? Von den Fabrikanten kann er kaum kommen; ihnen kann es gleich sein, was verlangt wird, vorausgesetzt, daß jeder Wärmflaschenhersteller genügend Formmaterial besitzt. Er muß also innerhalb des Handels oder Verbrauchs seinen Ursprung haben.

In der Gummiindustrie hat bis heute kein Mensch an einen Wertunterschied zwischen beiden Herstellungsarten gedacht. Eher neigte man der Ansicht zu, daß Formarbeit höhere Haltbarkeit aufweise als Handarbeit. Gummiwaren sind keine Stickereien, und einen Unterschied, wie er etwa zwischen Preß- und Kristallglas liegt, gibt es in unserer Branche nicht.

Ueber die Gründe für diese Annahme wollen wir hier nicht sprechen, wir würden damit zu weit kommen. Es gibt ja nicht nur Wärmflaschen, die aus Form gearbeitet werden, sondern unzählige andere chirurgische und technische Gummiwaren (ganz abgesehen von Reifen), die aus Eisen- oder Bleiformen zur Welt kommen.

Formgearbeitete Artikel sind meistens teurer als handgearbeitete, weil der Herstellungsprozeß umständlicher ist als der der Handarbeit. Zudem kommt das teure Formenmaterial, das auch bezahlt sein will und nur nach und nach amortisiert werden kann.

Zu den Artikeln, die sowohl von Hand als aus Form gearbeitet werden können, gehören auch Wärmflaschen. Bis vor einigen Jahren kannte man in Wärmflaschen nur Handarbeit und war zufrieden. Was für ein Unterschied besteht nun zwischen beiden Arten?

Bei der handgearbeiteten Wärmflasche sind die Nähte überklebt; bei der formgearbeiteten ist alles ohne Uebergang, also aus einem Guß gearbeitet. Formwärmflaschen werden bislang nur in leichter und handgearbeitete Wärmflaschen nur in schwerer Ausführung geliefert. Ebensogut könnte es auch umgekehrt sein, ein Hindernis besteht da nicht. Wie stellt sich nun der Fachmann zu der ganzen Streitfrage?

Zunächst wollen wir feststellen, daß Wärmflaschen zu den chirurgischen Gummiwaren gehören. Wären sie ein technischer Artikel, so würde sich ein Kampf über Vorzüge oder Nachteile dieser oder jener Machart gar nicht entsponnen haben. Unsere

Digitized by Google

technischen Händler wissen zu genau, weshalb dieser Artikel aus Form und jener von Hand gearbeitet wird. Nie aber wären sie auf den Gedanken gekommen, einen Wertunterschied zwischen beiden Macharten festzulegen.

Ist nun eine formgearbeitete Wärmflasche schlechter als eine handgearbeitete? Bestimmt nicht. Wird Formarbeit richtig ausgeführt, so ist sie der Handarbeit mindestens gleichwertig.

Und weshalb? Eine formgearbeitete Wärmflasche hat keinen Angriffspunkt; bei ihr können sich keine Nähte lösen, weil keine vorhanden sind. Eine Formwärmflasche kann höchstens platzen. Aber irgendwo muß doch die Vorzugsstellung der handgearbeiteten Wärmflasche herrühren! Seien wir ehrlich, wenn wir sagen, daß die jetzt im Handel befindlichen Formwärmflaschen zu leicht gearbeitet sind. Und deshalb heißt es auch immer „die schwere, handgearbeitete Wärmflasche“. Mit diesen Worten wird der Formwärmflasche das Leben sauer gemacht.

Aber weshalb sollen Formwärmflaschen nicht schwerer hergestellt werden können? Meiner Meinung nach gibt es ein Hindernis dafür nicht. Würden also die Formen so eingerichtet, daß die darauf gefertigten Wärmflaschen schwerer und an den Seiten stärker ausfielen, so würden Formwärmflaschen genau so beliebt sein wie ihre handgearbeitete Namensschwester.

Es ist also nicht nötig, daß Formarbeit gleichbedeutend ist mit schlechter oder minderwertiger Arbeit. In der technischen Branche neigt man, wie gesagt, eher der gegenteiligen Ansicht zu.

Nun dürfen wir aber eine dritte im Handel befindliche, allerdings geschützte Machart nicht vergessen. Sie ist so einfach, daß sie fast wie das Ei des Kolumbus wirkt. Bei ihr werden nämlich die Verstärkungsbänder nach innen verlegt, durch welches überaus einfache Verfahren die Wärmflasche außen vollständig glatt und wie aus Form gearbeitet erscheint. Die auf diese Weise gearbeitete Wärmflasche bildet ein ganzes, unlösliches Stück ohne Naht und ohne Angriffsfläche und wirkt trotz Handarbeit in ihrer Schlichtheit wie eine formgearbeitete Wärmflasche.

Nach vorurteilsfreier Prüfung aller im Handel befindlichen Wärmflaschenausführungen wird kein Mensch abzustreiten vermögen, daß auch Formwärmflaschen das Vertrauen unserer Händler und Verbraucher erwerben können, wenn ihre Hersteller die gegebenen Richtlinien befolgen. Es sei nochmal ausdrücklich betont, daß Formarbeit auf keinen Fall schlechter ist als Handarbeit, sonst müßten Gasschlauchwulstmuffen, Unitas-Klosettmanschetten, Zahlteller, Gipsbecher (für Zahnärzte), Doppelclysos, Ball- und Ohrspritzen, Kinderwagenreifen, Fahrradreifen usw. als minderwertig angesprochen werden, nur weil sie aus Form gearbeitet sind. Nicht der jüngste Lehrling wäre auf einen solchen Gedanken gekommen. Ebensowenig würde man aber auch Puffer, Ventilklappen, konisch zulaufende Gasschlauchmuffen, Wasserschläuche, Wasserstandglasringe, wie Schlauchringe überhaupt, als besser ansehen, weil sie von Hand gearbeitet werden.

In der Gummiindustrie arbeitet man hauptsächlich solche Sachen aus Form, die sich wegen ihrer komplizierten Gestalt als handgearbeitet zu teuer stellen würden. Man denke einmal darüber nach, wie sich wegen der ergebenden teuren Handarbeit und des großen Abfalls etwa eine Unitas-Klosettmanschette ungeheuer hoch im Preise stellen müßte, wenn man sie nicht aus Form machte. Und im Gegensatz hierzu, wie teuer Schlauchringe (also von Schlauch maschinell abgestochene Ringe) unerhört teuer kämen, wenn man sie einzeln in Form arbeiten wollte. Nein, alles in seiner Art. Und was sich für das eine schickt, eignet sich nicht für alles.

Aus diesem Grunde wäre es auch angebracht, wenn der törichte Streit über Wert und Unwert hand- und formgearbeiteter Wärmflaschen verstummen würde.

Mögen die Hersteller formgearbeiteter Wärmflaschen die gegebenen Richtlinien befolgen, kein Mensch wird etwas gegen ihr Erzeugnis einzuwenden haben. F. M.

Senden Sie uns Ihre Neuheiten ein!

Fügen Sie Erklärungen, Gebrauchsanweisung usw. bei. Neue Fabrikate werden von uns fachmännisch besprochen. Die Besprechung kommt tausenden Firmen des Gummihandels vor Augen und muß Ihnen, besonders in Verbindung mit einem laufenden Angebot, gut nützen.

Berlin SW 19. **„Gummi-Zeitung“.**

Neue Bestimmungen

über den Verkehr mit Verbandmaterialien in Oesterreich.

Im „Bundesgesetzblatt“ vom 15. Oktober 1928 ist eine Verordnung des Bundesministeriums für Handel und Verkehr vom 2. Oktober über den Verkehr mit Watte und Verbandstoffen veröffentlicht, die u. a. folgendes enthält:

Watte jeder Art für medizinische, hygienische oder ähnliche Zwecke darf in den für Verbraucher bestimmten Packungen nur in Nettogewichtsmengen von 5, 10, 25, 50, 100, 250, 500 und 1000 g und nur unter Ersichtlichmachung des Nettogewichts gewerbsmäßig verkauft, feilgehalten oder sonst in Verkehr gesetzt werden. Das Nettogewicht ist auf jeder Packung deutlich lesbar und in hervortretender Art unter Beisetzung des Wortes „Netto“, das nicht abgekürzt werden darf, anzugeben. Diese Gewichtsangabe muß gegenüber anderen auf der Packung etwa angebrachten Gewichtsangaben (wie z. B. der Angabe des Nettogewichtes in anderen Gewichtseinheiten oder des Bruttogewichtes) deutlich hervortreten.

Verbandstoffe jeder Art dürfen in den für Verbraucher bestimmten Packungen nur entweder unter Ersichtlichmachung des Nettogewichtes oder unter Ersichtlichmachung des Längen- und Breitenmaßes des Verbandstoffes gewerbsmäßig verkauft, feilgehalten oder sonst in Verkehr gesetzt werden. Das Längen- und Breitenmaß ist auf jeder Packung in Zentimetern (cm) oder Metern (m) oder in Bruchteilen dieser Einheiten deutlich lesbar und in hervortretender Art anzugeben. Die Längen- und Breitenangabe muß gegenüber anderen auf der Packung etwa angebrachten Maßangaben (wie z. B. Angaben in anderen als metrischen Maßeinheiten) deutlich hervortreten.

Unter Watte oder Verbandstoff im Sinne dieser Verordnung ist auch Zellstoff zu verstehen, sofern er für die oben angeführten Zwecke bestimmt ist.

Die Nettogewichts- oder die Maßgabe muß auf der Seite der Packung angebracht werden, die die Bezeichnung des Inhalts (Signatur) trägt.

Diese Verordnung tritt am 1. Dezember 1928 in Kraft.

Richtpreise für Ledertreibriemen.

Vom **Verband der Ledertreibriemen-Fabrikanten Deutschlands E.V.** wird uns mitgeteilt: Unter Zugrundelegung der Lieferbedingungen für Ledertreibriemen, herausgegeben vom Reichsausschuß für Lieferbedingungen (RAL) beim Reichskuratorium für Wirtschaftlichkeit, Berlin, errechnet sich der Meterpreis eines Ledertreibriemens in Pfennig aus der Formel:

Breite × Dicke eines Riemens in mm × einer der nachstehend genannten Wertzahl, und zwar für „nur gekittete“ Riemen (Lederleimkittung)

Aufschlag für	wasserbeständig gekittete Riemen .	5 %
„	„ imprägnierte Riemen	5 %
„	„ genähte Riemen*)	6 %
„	„ Sonderriemen (Motor-, Haupt-Antriebsriemen, Halbkreuz-, Konusriemen usw.)	10 %

RAL-Klasse I.
gewöhnliche Riemen aus gewöhnlichem Leder × 0.97

RAL-Klasse II. Gute Riemen, sogen. Kernlederriemen aus gutem Leder, langsamer, gemischter Gerbung:

a) trockengestreckt . . . . × 1.16
b) naßgestreckt . . . . × 1.20

RAL-Klasse III. Erstklassige Riemen aus erstklassigem Kernleder, reiner, langsamer Grubengerbung, für hohe Beanspruchung:

naßgestreckt . . . . × 1.50

*) Das Nähen der Riemen, besonders bei Verwendung kaltgeschmierten Leders, wird verbandsseitig für unzweckmäßig erachtet; denn der Riemen wird an den Nahtstellen geschwächt und der vorzeitige Verschleiß gefördert.

Digitized by Google

Kautschukforschung ★ Kautschukchemie

Der Einfluß der Temperatur auf die Reißfestigkeits- und Dehnungseigenschaften von Kautschukvulkanisaten.

Nach einem Vortrag von Dr. Albert A. Somerville, New York, und W. H. Cope, gehalten vor der Bezirksgruppe Groß-Hamburg der Deutschen Kautschuk-Gesellschaft am 4. Oktober 1928 in Hamburg, Curiohaus.

Es wird bereits von den Kautschukfachleuten allgemein anerkannt, daß die Temperatur des Prüfraums bei der physikalischen Prüfung von Kautschukvulkanisaten von Einfluß auf die Ergebnisse ist. Man hat auch erkannt, daß Wagenbereifungen im Gebrauch sich erhitzen, und daß die Gebrauchsdauer von Bereifungen ganz verschieden ausfällt bei heißem oder kaltem Wetter. Diese Abweichungen erfordern ein genaues Studium, und es sind auch bereits einschlägige Arbeiten veröffentlicht worden. Beispielsweise haben van Rossem und van der Meijden in Delft bereits ein Vulkanisat aus 92½ Kautschuk und 7½ Schwefel in einem Temperaturbereich von 70 bis 147° C untersucht.[1]) Das U. S. Bureau of Standards hat in seiner technischen Veröffentlichung Nr. 364 die physikalische Prüfung von 6 verschiedenen Kautschukmischungen bei Temperaturen von minus 70 bis plus 147° C beschrieben.[2]) Der physikalische Prüfungsausschuß der Kautschukabteilung der amerikanischen chemischen Gesellschaft hat Versuche angestellt behufs Ermittlung der Temperaturwirkungen auf Reißfestigkeit und Dehnungen an 5 Kautschukmischungen und ist dabei, die Einflüsse von Temperaturen von 15 bis 35° C auf den Abnutzungswiderstand und die Gebrauchsdauer von 4 Mischungen zu ermitteln. In seinem Bericht für 1925 hat dieser Ausschuß bereits die von Dinsmore an einer Kautschukmischung ermittelten Reiß- und Dehnungswerte bei 4 verschiedenen, zwischen 21 und 30° C liegenden Temperaturen aufgenommen. Namentlich die technische Veröffentlichung Nr. 364 des U. S. Bureau of Standards hat zu weiteren Untersuchungen angeregt, und zwar haben die Verfasser die Riesenarbeit geleistet, 250 verschiedene Kautschukmischungen, darunter solche mit 4 verschiedenen Sekundärvulkanisationsmitteln, 12 Alterungsschutzmitteln, 20 Erweichungsmitteln, 30 Beschleunigern, 36 Füllstoffen und noch einigen weiteren Zusätzen für Sonderzwecke zu prüfen.

Hierzu haben Verfasser Vorrichtungen ersonnen, die an einer in den U. S. A. gebräuchlichen Scott-Prüfmaschine angebracht wurden, die mit selbsttätigem Kurvenschreibapparat ausgerüstet ist. An Stelle der Einspannklemmen treten Spulen, über die dünne und schmale Ringproben — erheblich dünner und schmaler als bei den Schoppermaschinen — eingesetzt werden. Die Streckung wird vollzogen derart, daß die Ringproben samt den Spulen restlos in einem Wasserbade eingeschlossen sind, das durch Eis einerseits auf etwa 0° C, andererseits durch elektrische Immersionsheizvorrichtung auf 100° C gebracht wurde. Die dünnen Vulkanisatringe nehmen binnen kürzester Frist diese Wärmegrade des Bades an. Bei 100° C verlaufen die Reiß—Dehnungskurven ganz anders als bei 0° C, auch bei der gleichen Vulkanisatprobe. Ersetzt man in den Mischungen die benutzte Rohgummisorte durch eine andere — wofür 9 Beispiele gegeben wurden — so ergeben sich lehrreiche Folgerungen hinsichtlich der Güte des Rohkautschuks. Man zieht besonders als neuen Bewertungsfaktor das prozentuale Verhältnis vom Reißwert beim Kochpunkt zum Reißwert beim Eispunkt heran.

Weiter wurden untersucht die Einflüsse verschiedener Temperaturen, 0, 20, 40, 60, 80 und 100° C, darauf die Einflüsse verschiedener Vulkanisationszeiten, die einen sehr ausgeprägten Einfluß haben. Hierauf wurden die Einflüsse von Schwefelzuschlägen von ½ bis 6 Prozent des Kautschuks ermittelt, mit dem Ergebnis, daß um 2 bis 3 Prozent Schwefelzusatz herum die Verhältniszahl am günstigsten wird. Ferner wurden die Einflüsse steigernder Zusätze an Vulkanisationsbeschleunigern ermittelt, woraus technisch sehr wertvolle Folgerungen sich ziehen lassen.

Lehrreiche Ergebnisse hatten sogenannte „Ermüdungsversuche" mit rasch wechselnder Streckung und Entspannung; ferner Ausreckversuche mit länger anhaltender Spannung und nachfolgender Entspannung.

Prüfungen der Klebkraft von Riemengummierungen bei 0, 25 und 100° C gaben ebenfalls wertvolle Aufschlüsse über das Sinken der Klebkraft bei höherer Temperatur.

Von allergrößtem technischem Wert sind die Ermittlungen an übervulkanisierten Proben. Die Prüfung beim Kochpunkt ermöglicht die sofortige und zweifellos zutreffende Bestimmung, ob ein Vulkanisat als bereits etwas übervulkanisiert anzusehen ist, wovon bekanntlich die Beständigkeit gegen Alterung erheblich abhängt. Zur Vervollständigung dieser Versuche wurden nun solche mit und ohne Zusatz von Alterungsschutzmitteln unternommen und ergaben, daß der Zusatz von Alterungsschutzmitteln sehr wohl einen erheblichen Schutz gegen Uebervulkanisation bieten kann. Die Prüfung beim Kochpunkt beweist es überzeugend.

Das Beweismaterial wurde durch Kurvenbilder erläutert. Die Veröffentlichung des gesamten Zahlenmaterials wird noch folgen.

In der anschließenden Aussprache stellte Dr. Otto Matulke-Harburg die Anfrage, welches das bei den Vergleichsversuchen benutzte Alterungsschutzmittel gewesen sei. Der Vortragende antwortete, daß ein Dutzend verschiedener Alterungsschutzmittel nacheinander benutzt worden sei. Die Wirkung dieser Zusätze in der angegebenen Richtung wäre allemal deutlich zu erkennen gewesen. Das wäre auch eigentlich selbstverständlich, denn wären die Mittel wirkungslos gewesen, so wären es einfach keine Antioxydationsmittel gewesen.

Prof. Dr. Fritz Hofmann-Breslau fragte, ob auch analoge Versuche mit synthetischem Kautschuk angestellt worden seien. Der Vortragende antwortete, daß seine über zwei Jahre fortgesetzten Bemühungen zur Erlangung von synthetischem Kautschuk leider fruchtlos gewesen seien, daß er hingegen unbedingt sofort bereit sei, seine Versuche in dieser Richtung zu vervollständigen, falls Prof. Hofmann ihm synthetischen Kautschuk zur Verfügung stellen könne. Leider erklärte dieser sich dazu nicht für befugt, sondern verwies an die I. G. Farbenindustrie in Leverkusen, an den Abteilungsleiter Dr. Kreckler. Ein vorgelegtes Muster von mutmaßlich synthetisch hergestelltem Kautschuk bezeichnete Prof. Hofmann als ohne Zweifel nicht mit seinem Material identisch. Dieses Material wird vom Vortragenden in der beschriebenen Weise überprüft werden. Prof. Hofmann erwähnte noch gegenüber Bemängelungen von Dr. Gustav Hofmeier-Karlshorst, daß der sogenannte Kriegskautschuk Methylkautschuk, und ohne Alterungsschutz sehr leicht verderblich gewesen sei, daß aber bei Benutzung von Alterungsschutz DN der Kriegskautschuk sich als haltbar bis auf den heutigen Tag erwiesen habe. Dr. Heinrich Rimpel-Hamburg bestätigte diese Angabe nach seinen Erfahrungen. Er machte weiter geltend, daß zwar bei niedrigem Schwefelzusatz bei den Versuchen des Vortragenden das Verhältnis des Reißwertes beim Kochpunkt zum Reißwert beim Eispunkt scheinbar recht günstig sei, daß aber jedenfalls beide Werte an sich recht klein seien.

Von Dr. Matulke wurde dann noch Auskunft erbeten, ob entsprechende Versuche an Stelle von Diphenylguanidin oder Hexamethylentetramin auch mit Tetramethylthiuramdisulfid gemacht worden seien. An sich bestätigte der Vortragende dies, fügte aber hinzu, daß die Heizungen in diesem Falle verhältnismäßig ungünstig kurze hätten sein müssen. Tatsache sei bekanntlich, daß die mit sehr wenig Schwefelzusatz und hohem Zusatz an Tetramethylthiuramdisulfid vulkanisierten Heißdampfschläuche, Transportbandgummierungen usw. sehr hohe Wärmegrade während sehr langer Zeit aushielten. Die weitere Frage, welches Zusatzmittel die günstigste Wirkung zur Erzielung einer kleinen Spanne zwischen Reißwert beim Kochpunkt und Reißwert beim Eispunkt besitze, beantwortete der Vortragende dahin, daß ganz ohne Zweifel Gasruß die stärkste Wirkung ausübe, auch Zinkweiß übe eine erhebliche Wirkung aus, jedoch sei wegen seiner Beeinflussung der Plastizität bei Kochhitze der Gasruß immer noch überlegen.

---

[1]) Siehe auch Gummi-Zeitung, Band **41**, S. 2369.
[2]) Siehe auch Gummi-Zeitung, Band **42**, S. 1971.

Digitized by Google

Auf besonderen Wunsch von Prof. Dr. Fritz Hofmann faßte der Vortragende die an einen guten Vulkanisationsbeschleuniger zu stellenden Anforderungen folgendermaßen zusammen: Ein Beschleuniger sei möglichst wenig löslich in Wasser und möglichst unempfindlich gegen feuchte Luft. Hexamethylentetramin hätte in gewissen Landesteilen der U. S. A. wegen deren feuchten Klimas fortwährend erhebliche Schwierigkeiten gegeben. Der Beschleuniger sei ein feines Pulver, das sich leicht und ohne toxische Belästigung der Arbeiter abwiegen lassen müsse. Es müsse sich auch alsdann leicht in den Kautschuk einmischen lassen und darin gleichmäßig verteilen. Es sei bei etwa 125° C wirksam, denn gerade diese Tenperatur sei aus verschiedenen Gründen besonders günstig für die Vulkanisation: der Kautschuk wird genügend plastisch und füllt z. B. die Formen bestens aus, die Fasern gummierter Gewebe werden noch nicht merkbar durch diese Hitze beeinflußt, zarte Farbtöne halten sich noch gut, bei nicht gar zu großer Ungeschicklichkeit könne man eigentlich bei 125° C überhaupt nicht den Fehler der Uebervulkanisation begehen. Es gibt derartige Beschleuniger, und sie haben nach Dinsmore und Vogt einen beispielsweise mit „fair" = ziemlich gut, bzw. mit „good" = durchaus gut bezeichneten Alterungsschutzeffekt obendrein.

Dr. Rimpel erbat noch Auskunft über zwei neue amerikanische Gasrußsorten, worüber der Vortragende nur mitteilen konnte, daß von der einen Sorte bisher noch keine Proben beschaffbar gewesen wären, während die andere Sorte schon seit einiger Zeit zu einem niedrigeren Preise zu haben sei, und die Eigenschaften entsprächen eben diesem niedrigeren Preise.

Der Vortrag hatte aus weiter Ferne eine beträchtliche Anzahl von Hörern, neben Hochschulprofessoren führende Kautschuktechnologen, herbeigeführt, löste Befriedigung über die wertvolle Bereicherung unserer wissenschaftlichen Erkenntnis und wohlverdienten Beifall für den Vortragenden aus. Die Wiedergabe der farbigen Kurvenbilder in einer unübertrefflichen Schärfe wurde durch einen von der Firma Carl Zeiß in Jena gütigst zur Verfügung gestellten Lichtbildapparat ermöglicht. Esch.

Referate.

Die Verfärbung von Zinkoxyd bei der Vulkanisation.

Nach I. A. Robertson in Trans. Inst. Rubber Ind., Bd. 4, S. 190, 1928.

Der Wert von Zinkoxyd für die Gummi-Industrie hängt weitgehend davon ab, welche Farbe es den Vulkanisaten erteilt. Versuche haben gezeigt, daß das Zinkoxyd, das bei der Behandlung im trockenen Zustande im Reagenzglas mit trockenem Schwefelwasserstoff sich verfärbt, auch in der Gummimischung beim Erhitzen nachdunkelt. Die vorliegende Arbeit wurde ursprünglich unternommen, um festzustellen, warum mit gewissen Sorten Zinkoxyd ein Vulkanisat von höherem Vulkanisationskoeffizienten erhalten wurde als mit anderen Sorten. Es wurde dabei festgestellt, daß die drei Zinkoxydsorten, von denen Probe 1 0,16 Prozent, Probe 2 0,20 Prozent und Probe 3 0,013 Prozent Bleioxyd enthielt, sowohl in der Gummimischung wie bei trockener Behandlung mit Schwefelwasserstoff in gleicher Weise sich verfärbten.

Es wurden die drei Proben Zinkoxyd gründlichst mit Wasser ausgewaschen, bei 100° C getrocknet und dann mit Schwefelwasserstoff behandelt. Nach dieser Wasserextraktion wurden die Proben 1 und 2 sehr stark durch Schwefelwasserstoff angegriffen und verfärbten sich erheblich stärker als vor der Wasserextraktion. Nur bei Probe 3, die den geringsten Gehalt an Bleioxyd aufwies, war die Verfärbung nicht stärker geworden. Die Substanz, die in erster Linie die Verfärbung bedingt, ist nicht haltbar gegen Wasser. Es wurden verschiedene künstliche Gemische hergestellt, um die mit den Proben 1 und 2 festgestellten Beobachtungen künstlich hervorzurufen. Reinstes Bleisulfat wurde hergestellt durch Ausfällen einer neutralen Lösung von Bleinitrat mit Natriumsulfat. Im trockenen Zustand wurde dieses Bleisulfat durch Schwefelwasserstoff nicht angegriffen. Wurde Schwefelwasserstoff aber durch eine wässerige Suspension des Sulfates oder über das mit Wasser angefeuchtete Sulfat geleitet, so trat starke Schwarzfärbung auf infolge der Bildung von Bleisulfat. Diese Schwarzfärbung setzt sich solange fort, bis ein Gleichgewicht zwischen Bleisulfat, Schwefelwasserstoff einerseits und Bleisulfid und Schwefelsäure andererseits erreicht ist. Es ergibt sich daraus, daß, wenn man die Säure entfernt, schließlich das gesamte Bleisulfat in Sulfid übergeht.

In einem weiteren Versuch wurde eine gewisse gewogene Menge Bleisulfat mit Wasser befeuchtet und gut mit einer gewogenen Menge Zinkoxyd zu einer dünnen Paste verrieben. Diese Paste wurde dann getrocknet und ihr Verhalten gegenüber Schwefelwasserstoff verglichen mit dem Verhalten eines Gemisches von Bleisulfat und Zinkoxyd, die im selben Verhältnis, aber trocken im Mörser verrieben worden waren. Die auf trockene Weise erhaltene Mischung wurde kaum von Schwefelwasserstoff angegriffen, die feucht hergestellte Mischung dagegen verfärbte sich beträchtlich. Wahrscheinlich wird bei der Anwesenheit von Wasser Bleioxyd oder ein basisches Bleisulfat gebildet. Wurde die trockene Mischung aus Zinkoxyd und Bleisulfat verascht, so wurde sie auch dann von Schwefelwasserstoff nicht angegriffen, dagegen verfärbte sich diese Asche nach dem Befeuchten mit Wasser und Wiedertrocknen beträchtlich durch Schwefelwasserstoff, und zwar etwa in demselben Grad wie die ursprünglich nasse und dann getrocknete Mischung. Auch basisches Bleisulfat verfärbt sich bei der Behandlung mit Schwefelwasserstoff beträchtlich.

Aus Zinkoxyd, Probe 1, ließen sich mit Wasser 0,13 Prozent, Probe 2 0,04 Prozent, Probe 3 0,0 Prozent Sulfat extrahieren. Da Zinksulfat sehr leicht in Wasser löslich ist, sollte man denken, daß es aus dem Oxyd sehr leicht extrahierbar wäre. Dieses ist aber nicht der Fall, so daß man annehmen muß, daß das Zinksulfat nicht als solches im Zinkoxyd enthalten ist, sondern sich bei der Berührung mit Wasser aus der Reaktion zwischen Zinkhydroxyd und Bleisulfat bildet. Mischungen aus Zinkoxyd mit Bleisulfat und aus Zinkoxyd mit Bleiglätte im selben Verhältnis wurden eine gewisse Zeit mit Wasser geschüttelt und die Filtrate kolorimetrisch verglichen. Das Filtrat der Zinkoxyd-Bleiglättemischung enthielt eine beträchtliche Menge Blei, das Filtrat aus der Zinkoxyd-Bleisulfatmischung dagegen nur Spuren. Das Filtrat aus reinem Bleisulfat enthielt eine verhältnismäßig große Menge Blei. Da die Filtrate der untersuchten Zinkoxyde kein Blei enthalten, ist anzunehmen, daß nach der Behandlung des Oxydes mit Wasser das Blei als basisches Sulfat und als Bleiglätte vorhanden ist.

Auf Grund der aufgeführten Tatsachen erscheint es wahrscheinlich, daß die Verfärbung des Zinkoxydes in der Hauptsache auf die Einwirkung von Schwefelwasserstoff auf ein basisches Bleisulfat zurückzuführen ist und daß in den käuflichen Mustern das Blei in der Hauptsache als normales Sulfat mit einer geringen Zumischung von basischem Sulfat oder Spuren von Glätte enthalten ist, und daß nur diese beiden Bleiverbindungen die Verfärbung hervorrufen. Bei der Behandlung des käuflichen Zinkoxydes mit Wasser wird das normale Bleisulfat durch das Zinkhydroxyd in basisches Sulfat umgewandelt, und dieses kann auch nach dem Trocknen mit Schwefelwasserstoff das schwarze Sulfid geben und daher die Verfärbung bewirken.

Von praktischem Interesse war noch festzustellen, welche Rolle die atmosphärische Feuchtigkeit bei der Verfärbung von Zinkoxyd spielt. Die Proben 1, 2 und 3 wurden, in dünnen Schichten auf Uhrgläsern ausgebreitet, eine Woche den Atmosphärilien ausgesetzt. Dann wurden sie mit Schwefelwasserstoff behandelt und mit den trocken aufbewahrten Proben verglichen. Die an der Luft aufbewahrten Proben 1 und 2 dunkelten dann sehr viel stärker nach als entsprechende, trocken aufbewahrte Proben. Probe 3 war durch die Atmosphärilien in keiner Weise angegriffen. Es erscheint also wichtig, beim Lagern von Zinkoxyd jegliche Feuchtigkeit möglichst auszuschalten; denn wenn Zinkoxyd erst feucht geworden ist, dann läßt sich auch durch nachfolgendes Trocknen nicht verhindern, daß es bei der Vulkanisation Verfärbung bewirkt. M. P.

* * *

Abnutzungsmessungen an Gummimischungen mit verschiedenen Sorten von Gasruß.

Nach W. B. Plumme. und D. J. Beaver in Ind. Eng. Chem., Bd. 20, Seite 895, 1928.

Die vorliegende Arbeit teilt einige bemerkenswerte Ergebnisse mit, die während eines allgemeinen Studiums der Abnutzungsfestigkeit von Gummimischungen mit verschiedenen Sorten Gasruß erhalten wurden. Alle Prüfungen wurden ausgeführt mit der Abnutzungsprüfmaschine von Grasselli, wie sie Williams beschrieben hat (siehe „Gummi-Zeitung" Band 41, Seite 2481). Bei den Versuchen der Verfasser hat sich gezeigt, daß es nicht nur notwendig ist, für jeden Versuch neues Schmirgelpapier zu verwenden, sondern daß ganz allgemein die Ergebnisse eine direkte Funktion der Teilchengröße des Abschleifmittels sind. Bis zu einer Teilchengröße des Schleifmittels von 0,45 mm ergeben sich Abnutzungskurven mit einem Kurvenwinkel von 0,67, d. h. also, daß bei verschiedener Teilchengröße des Abschleifmittels der Volumenverlust pro angewandte Arbeitseinheit proportional ist der neuen Oberfläche, die durch das Abschleifen gebildet wird, da für kugelförmige Teilchen die Ober-

Digitized by Google

fläche eine Funktion ist von $^2/_3$ Kraft-Volumen. Es ist eigentlich merkwürdig, daß dieses Verhältnis so genau stimmt, da — wie mikroskopisch erkenntlich — die abgeschliffenen Teilchen länglich und in keiner Weise kugelförmig sind. Mit Abschleifmitteln von großer Teilchengröße machen sich anscheinend neue und unbekannte Faktoren geltend, und das Verhältnis zwischen wirklicher Abschleifarbeit und der Arbeit, die durch Reibung verloren geht, ist ein anderes.

Die Untersuchungen wurden nach zwei Richtungen hin unternommen. In der ersten Versuchsreihe wurde als Beschleuniger Grassellerator 808 verwandt, dessen Menge so eingestellt wurde, daß die verschiedenen Vulkanisationsgeschwindigkeiten der verschiedenen Ruße ausgeglichen wurden, d. h. also, daß die Vulkanisate mit den verschiedenen Rußen gleiche Zugdehnungskurven zeigten. In der zweiten Versuchsreihe wurde in allen Versuchen die gleiche Menge Beschleuniger, und zwar Diphenylguanidin, verwandt. Es gelangten zur Untersuchung ein Tintenruß, Ruß M, ein normaler, nach dem Kanalverfahren für die Gummi-Industrie hergestellter Gasruß, Ruß G, gewonnen durch Verbrennung von Naturgas in einer besonderen Apparatur, ferner Acetylenruß, Lampenruß und thermatomischer Ruß.

1. Versuchsreihe. Die Vulkanisate wurden 4 und 6 Tage im Geerofen gealtert, wobei sich zeigte, daß die Rußmischungen, die ursprünglich einen besseren Abnutzungswiderstand zeigten, nach der Alterung schlechter in der Abnutzung waren und umgekehrt, nur Acetylenruß fällt etwas aus dem Rahmen.

2. Versuchsreihe. Es zeigte sich hier, daß die Mischungen mit Tintenruß, selbst nach einer Vulkanisationszeit von 140 Minuten noch vollkommen untervulkanisiert waren. Die Unterschiede in der Verstärkerwirkung der verschiedenen Ruße sind hier deutlicher sichtbar als in den Versuchen der ersten Versuchsreihe. Die schnell vulkanisierenden Ruße G und Acetylenruß wirken am stärksten versteifend, während Ruß M die höchste Bruchfestigkeit zeigt. Die Ergebnisse der Abnutzungsmessungen liegen in derselben Richtung wie die in der ersten Versuchsreihe.

Bei Benutzung der Grasselli-Prüfmaschine ist es möglich, die Abnutzung von gealterten Mischungen stufenweise nach allmählichem Abschleifen der Oberfläche zu studieren. Die Prüfung wird wie üblich ausgeführt, aber der Versuch wird nur je 2 Minuten anstatt längere Zeit laufen gelassen. Die Prüfstücke werden nach jeder Unterbrechung des Versuchs wieder sorgfältigst in dieselbe Lage gebracht. Es wurden interessante Ergebnisse gefunden, wenn man den Verlust durch Abnutzung in einer Reihe von Versuchen und die Gesamttiefe der Abnutzung, wie sie sich aus dem Gesamtgewichtsverlust durch Abschleifen errechnen läßt, in ein Kurvensystem einträgt. Es wurde gefunden, daß für die verschiedenen Alterungszeiten stets für den ersten Millimeter, der von der Oberfläche der Mischung abgetragen wird, die Verhältnisse umgekehrt sind als bei weiterer Fortsetzung des Versuches. Hier zeigt Ruß M den größeren Abnutzungsverlust. Nach einer Alterung von 8 Tagen und noch mehr nach 10 Tagen ist der Gummi soweit abgeschliffen, daß die Unterschiede in der Oberflächenschicht — wie sie durch die Art des verwendeten Gasrußes bedingt sind — längst nicht mehr so ausgesprochen sind wie nach einer Alterung von 4 oder 5 Tagen. Aus den Kurven läßt sich nicht ablesen, daß während der Alterung ein bestimmter Wendepunkt auftritt, wie von anderen Forschern behauptet worden ist.

Der Einfluß des Gasrußes auf die Alterung beschränkt sich nicht auf eine bestimmte Mischung oder einen bestimmten Beschleuniger, sondern derselbe Einfluß konnte auch in weiteren Mischungen festgestellt werden. Man sollte denken, daß aus den gesamten Kurven sich ein Geschwindigkeitsfaktor für das Eindringen von Sauerstoff in die Mischung während der Alterung ablesen lassen könnte, aber die während der Alterung einsetzenden Reaktionen sind zu vielgestaltig um dieses zu ermöglichen. Vielfach wird behauptet, daß für die künstliche Alterungsprüfung der Geerofen der Sauerstoffbombe unterlegen sei, da im Geerofen die Zerstörung durch Hitze der maßgebende Faktor sei und nicht die Reaktion des Sauerstoffes mit dem Kautschuk. Aus den vorliegenden Versuchen ergibt sich, daß die Zerstörung stufenweise von der Oberfläche nach dem Inneren fortschreitet, was doch nur auf die Wirkung von Sauerstoff zurückzuführen sein kann, da im Inneren der Prüfstücke keine thermische Zerstörung festzustellen war, sondern eher eine Verbesserung, bedingt durch Nachvulkanisation. M. P.

Beachtet Drucksachen, spart Porto!

Vermeidbare Kraftverluste.

In dem so klar unsere wirtschaftliche Lage erörternden Buche des früheren Reichskanzlers Dr. Hans Luther: „Von Deutschlands eigner Kraft", sagt er auf Seite 60: „Mir scheint, daß der die beste deutsche Reparationspolitik treibt, der — ohne irgendwie weltpolitische Möglichkeiten außer acht zu lassen —, doch den Hauptton legt auf die Steigerung der deutschen, wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit." Und auf Seite 94: „Denn die Fortschritte der Chemie und Technik — man denke an die synthetischen Stoffe und die immer fortgeschritteneren Formen der Kohleverwertung — bedeuten eine Stärkung der eigenen Wirtschaftskraft und vollziehen sich somit auf dem natürlichen und gesunden Wege zur Verminderung unserer Einfuhr."

Diese Worte müssen auch uns Kautschukchemikern und -technikern ein Ansporn sein, neue Wege zu suchen, um der übermächtigen Kautschukindustrie des Auslandes besser begegnen zu können.

Mir kommt dabei eine Mitteilung des Herrn Prof. Schob auf der Tagung der deutschen Kautschuk-Gesellschaft in Hamburg in Erinnerung, die, wenn ich mich recht erinnere, dahin lautete, daß bei einer großen amerikanischen Gummiwarenfabrik (Goodyear?) 240 Chemiker und Ingenieure in den Versuchslaboratorien der Fabrik arbeiteten.

Bei einem so riesenhaften Aufwand an wissenschaftlicher Kraft ist es wohl erklärlich, daß die Amerikaner der europäischen, vor dem Kriege wohl gleichberechtigten, Gummi-Industrie derartig haben den Rang ablaufen können, wie das in den letzten Jahrzehnten geschehen ist. Wir wollen uns dabei daran erinnern, daß die großen, in der I. G. Farbenindustrie vereinigten, Fabriken schon vor etwa 30 Jahren über einen Stab von je über hundert wissenschaftlich gebildeten Chemikern verfügten, während, wie ich mich erinnere, die damals größte, gleichartige Fabrik Englands kaum zehn beschäftigte. Wenn wir die Bedeutung der deutschen Chemischen Industrie in der Welt würdigen, dürfen wir an solchen, sie erklärenden Tatsachen nicht vorübergehen, ohne Lehren für andere Wirtschaftszweige daraus zu ziehen.

Es ist ja nun richtig, daß die deutsche Kautschukindustrie bei dem harten Wettbewerb, in dem sie im In- und Auslande zurzeit steht, kaum Mittel für nicht dringend nötige Zwecke übrig hat; aber sind das nicht vielleicht die am dringendst erforderlichen Aufwendungen? Wieviel Anregungen, Neuerungen sind in den letzten Jahren aus Amerika gekommen, gerade auf dem Gebiet der Mischungen, Arbeitsmaschinen und Arbeitsmethoden. Wie oft sind Leiter deutscher Fabriken, Ingenieure und Chemiker, nach drüben gewesen und haben an Ort und Stelle Einblick tun können in das Vorwärtsstreben der Gummi-Industrie Amerikas.

Bereitwillig ist ihnen Einblick gewährt worden. Die Auffassung über die Geheimhaltung oft allbekannter Verfahren ist drüben großzügiger als bei uns. Und mit Recht, denn gerade dadurch nützt sich die gesamte Kautschukindustrie eines Landes am besten, wenn sie nicht verhindert, daß die wissenschaftlich arbeitenden Köpfe nicht hintereinander, sondern neben- und miteinander arbeitend angespannt werden.

Gibt es einen größeren Raubbau an geistiger Arbeitskraft und Leistung, als wenn die Wissenschaftler, die in der Praxis arbeiten, und daher die beste Möglichkeit haben, zur Stärkung der Wirtschaftskraft ihres Landes beizutragen, nach mühsam erkämpften, neuen Erkenntnissen feststellen müssen, daß in der Nebenfabrik die gleichen Arbeiten schon kurz vorher und mit gleicher Mühe und gleichem Erfolg gemacht sind.

Hätte eine Verständigung über Arbeitsrichtung und Zwischenergebnisse stattgefunden, wäre der Erfolg in der halben Zeit, und zwar voraussichtlich sogar ein viel größeres Ergebnis erzielt worden.

So arbeiten wir heute in Deutschland nicht nur mit zu wenig wissenschaftlichen Technikern in der Gummi-Industrie, sondern auch mit zuviel Leerlauf, weil keine einheitliche Ansetzung der Kräfte auf möglichst viele Ziele gleichzeitig erfolgt, sondern jeder für sich, vielfach in Unkenntnis über Erfahrungen der Nebenfabriken, die schon seit Jahren vorliegen, weiterkämpft und strebt.

Wieviel Arbeitslust, wieviel Können, Wissen, Schwungkraft, Liebe zum Vorwärtsstreben geht da ungenutzt verloren.

Warum haben wir dann eben keine von der Kautschukindustrie geschützten und gestützten Ausbildungsanstalten für

Digitized by Google

angehende Kautschukwissenschaftler und Fachtechniker? Schon vor und während des Krieges ist diese Frage oft angeregt besprochen worden, vorangekommen ist sie nicht.

Dürfen wir uns nach alledem wundern, wenn Amerika in unserer, so lange hoch gehaltenen, Industrie uns überflügelt und seinen Vorsprung weiter vergrößert.

Es wird ja freilich, was sehr anzuerkennen ist, an manchen Hochschulen, in den einzelnen Fabriklaboratorien, auch von verwandten Industrien, sehr eifrig und erfolgreich an dem Kautschukproblem gearbeitet, aber die viel besseren und schnelleren Erfolg verbürgende Organisation zur Verwertung der gewonnenen Erkenntnisse und zur Neuansetzung der weiteren Richtlinien für die nächsten Aufgaben der Forschungsarbeit, kurz, das richtige System für eine der gesamten deutschen Gummiwarenfabrikation zugute kommenden Auswertung der Einzelergebnisse mangelt uns.

Wollen wir im Sinne Dr. Luthers Rationalisieren mit „Herrschaft des Geistes über den Stoff" übersetzen und der deutschen Gesamtwirtschaft ein Beispiel des alle inneren Uneinigkeiten überwindenden Vorwärtsstrebens geben, so soll man an diese Fragen mit heißem Herzen, aber kühlem Verstand baldigst herangehen. V.

Zur Bestimmung des spezifischen Gewichtes von Gummimischungen.

Dr. L. Stoll.

In der „Gummi-Zeitung" Nr. 3 vom 19. Oktober 1928, Seite 135, bespricht Dr. St. Reiner zwei Methoden zur Bestimmung des spezifischen Gewichtes von Gummimischungen, und zwar die Chlorzinkmethode und eine Methode, die sich darauf gründet, daß das Gewicht des Versuchskörpers gravimetrisch bestimmt, und das Volumen durch Ausmessung der Höhe und der Grundfläche eines aus dem Probekörper gestanzten Zylinders errechnet wird.

Es dürfte wohl nicht gut möglich sein, durch Ausdrücken des Probestückes mit einem Glasstabe an der Wand des die Chlorzinklösung enthaltenden Reagenzglases die in dem Vulkanisate eingeschlossenen Luftbläschen herauszudrücken, selbst wenn es sich nur um Stückchen von 1 bis 2 mm Länge handelt. Auch der Versuch, die im Vulkanisate eingeschlossene Luft dadurch zu entfernen, daß man das Reagenzglas an eine Wasserstrahlpumpe anschließt, dürfte kaum von Erfolg begleitet sein.

Der Erfolg besteht in der Entfernung der an der Oberfläche des Versuchskörpers haftenden Luft, günstigen Falles in der Entfernung der unmittelbar unter der Oberfläche befindlichen Luftbläschen.

Ob bei Bestimmung des spezifischen Gewichtes von Vulkanisaten die Anwendung der immerhin umständlichen Chlorzinkmethode gerechtfertigt ist, oder ob man nicht vorteilhafter eine Mohrsche oder eine hydrostatische Wage benutzt, muß von Fall zu Fall entschieden werden.

Der zweiten von Reiner beschriebenen Methode kann man große Einfachheit und Genauigkeit nicht ohne weiteres zugestehen. Es dürfte nicht ganz leicht sein, mit einem Korkbohrer aus einer Platte einen Zylinder mit vollkommen gerader Seitenwand auszustanzen. Wenn nicht die Vorsichtsmaßregeln getroffen werden, wie sie beim Ausstanzen der Ringe für den Schopperschen Zerreißapparat beachtet werden, ist die Seitenwand des aus dem Probestück ausgestanzten Zylinders je nach der Plattenstärke und der Qualität der Gummimischung mehr oder weniger konkav. Ferner ist zu bedenken, daß für spezifische Gewichtsbestimmungen selten Platten vollkommen gleicher Stärke zur Verfügung stehen werden, so daß die genaue Bestimmung der Zylinderhöhe ebenfalls auf Schwierigkeiten stoßen dürfte.

Die am einfachsten auszuführende spezifische Gewichtsbestimmung ist wohl immer noch die mit der Mohrschen Wage. In Fällen, bei denen eine größere Genauigkeit erwünscht ist, verwendet man eine hydrostatische Wage. Jede Analysenwage läßt sich mit großer Leichtigkeit für diesen Zweck verwenden.

Zur Bestimmung des spezifischen Gewichtes sind nur zwei Wägungen (Wiegen des Probekörpers in Luft und in Wasser) notwendig. Um das Anhaften von Luftbläschen an der Probekörperoberfläche zu verhindern, hat man lediglich den Probekörper vor der Wasserwägung in Alkohol zu tauchen; es erübrigt sich dann ein Ausquetschen des Vulkanisates mit einem Glasstabe und auch in den allermeisten Fällen ein Arbeiten mit der Wasserstrahlpumpe.

Markierungszwang für Gummiwaren in England.

Während der wirtschaftliche Ausschuß des Völkerbundes auf seiner letzten Tagung die schönsten Resolutionen über Aufhebung der Handelshemmnisse im internationalen Warenaustausch faßte und im Interesse des Welthandels den einzelnen Nationen eine Senkung der Zollsätze anempfohlen hatte, hat die englische Industrie in aller Stille versucht, bei der Regierung einen Markierungszwang für alle eingeführten Waren durchzusetzen. Im klassischen Freihandelsland, für das sich England stets gern ausgibt, sieht man also die Aufhebung der Handelshemmnisse darin, daß man die Einfuhr möglichst erschwert und insbesondere den ausländischen Industrien auferlegt, ihre nach England auszuführenden Waren zu markieren. England hofft damit, bei einem Teil seiner Bevölkerung zu erreichen, daß diese derart markierte Waren aus nationalen Gründen ablehnt, zum anderen aber auch, durch den Markierungszwang die Produktionskosten des ausländischen Herstellers zu verteuern, da naturgemäß mit der Anbringung der Marke gewisse Kosten verbunden sind, die bei den äußerst kalkulierten Preisen im Exportgeschäft die Wettbewerbsfähigkeit auf dem englischen Markt nicht unwesentlich beeinflussen.

So hat die „India Rubber Manufacturers Association", London, vor kurzem dem Board of Trade einen Antrag übermittelt, jede eingeführte Kautschukware markierungspflichtig zu machen. Wir haben hierüber bereits wiederholt unter „Zoll- und Verkehrswesen" berichtet und auch seinerzeit darauf hingewiesen, daß dieser Markierungszwang für Bereifungen bereits seit dem 20. Dezember 1927 in Kraft getreten ist. Erschwerend ist jedoch, daß die von der India Rubber Manufacturers Association vorgeschlagene Markierung so umständlich und weitgehend ist, daß damit für die Fabrikation nicht unerhebliche Kosten verbunden sind. Wir erwähnen hier nur als Beispiel Hartkautschukplatten, an deren Rand mit Zwischenräumen von einem englischen Fuß der Stempel eingepreßt sein muß. Bei Kautschukplatten ist der Stempel auf jedem Yard der Platte anzubringen, wie auch bei Schläuchen der Markierungszwang auf jedem Yard und engl. Fuß vorgeschrieben werden soll.

Um unseren Lesern einen Ueberblick über das Ausmaß dieser Bestimmungen bei den einzelnen Kautschukwaren zu geben, bringen wir nachstehend eine Zusammenfassung des englischen Verzeichnisses der Warengattungen, für die der Markierungszwang vorgesehen ist, sowie die Methoden, nach denen die Markierung durchzuführen ist.

Lfd. Nr.	Warengattung:	Vorgeschlagene Markierung:
1—2	Kautschuk in Platten und dgl.:	in erhabener Schrift, wiederkehrend auf jedem Yard der Platte, bzw. angemessen der Plattengröße;
3	Ventile u. Pumpenklappen:	das einzelne Stück markiert in erhabener Schrift;
4	Blöcke usw. für Fahrzeuge:	desgl.
5	Eisenbahnbremsschlauch:	degl.
6—10	Schläuche der verschiedensten Art:	in erhabener Schrift, wiederkehrend auf jedem Yard des Schlauches, und außerdem in 1 Fuß engl. Entfernung von jedem Ende der gebräuchlich 60 Fuß engl. enthaltenden Rolle;
11	Armierter Schlauch:	in erhabener Schrift usw. auf der Kautschukfläche;
12—14	Schläuche, wie Acetylen-, Gas-, Drainage-, Duschen- usw. Schlauch:	in erhabener Schrift oder schabloniert auf jedem Yard und 1 Fuß engl. von jedem Ende der 60 Fuß engl. enthaltenden Rolle, außerdem aufgedruckt auf Karton oder sonstiger Verpackung;
15—18	Bälle aller Art:	gestempelt auf Oberfläche des Balles;
19—20	Wasserball, Luftblase, Luftballon:	aufgestempelt, bzw. in erhabener Schrift auf sichtbarer Oberfläche mit Buchstaben von leicht lesbarer Größe, wenn der Gegenstand aufgeblasen ist, außerdem aufgedruckt auf Schachtel oder sonstiger Verpackung;
21	Kautschukfäden, einschließlich Kuponringe und Kuponbänder:	aufgedruckt auf Schachtel oder anderen Verpackungen oder durch Anhängeschild;
22	Matten und Läufer, Zahlteller usw.:	in erhabener Schrift oder aufgedruckt in sichtbarer Weise;
23	Treppenstufen-Kanten:	in erhabener Schrift oder aufgedruckt in sichtbarer Weise, genügend groß für Lesbarkeit auf eine Entfernung von 3 Fuß engl., bzw. jede Einheit;
24	Handschuhe:	schabloniert in unverwischbarer Farbe oder aufgedruckt auf der Rückseite jedes Handschuhes;
25	Wasserdichte Stoffe und Fertigwaren daraus, einschließlich Stoffe für Krankenhauszwecke:	sichtbar gestempelt in unverwischbarer Farbe oder aufgedruckt auf jedem Yard der Stoffleiste;

Digitized by Google

1

Digitized by Google

Lfd. Nr.	Warengattung:	Vorgeschlagene Markierung:
26	Wärmflaschen, Kissen und dgl.:	schabloniert in unverwischbarer Farbe oder in Relief auf dem Hauptteil (nicht auf einem abnehmbaren Teil) des Gegenstandes;
27—70	Alle anderen Warengattungen, bestehend ganz oder hauptsächlich aus Kautschuk, einschließlich: Schürzen, Lätzchen, Tabakbeutel, Fußballblasen, Pedalgummi, Fahrradgriffe, Luftbetten, Luftkissen, Fußbandagen ärztliche und zahnärztliche Schürzen, Badekappen, Sonden, Katheter, Fingerlinge, Klistiere, Masken, Eisbeutel, Pessarien, Präservativs, Spritzen, Magenpumpen, Schwammbeutel, Sauger, usw. usw.	schabloniert in sichtbarer Weise auf dem Kautschuk selbst, sofern Möglichkeit zur Auslage für Verkauf ohne Umhüllung oder unverpackt gegeben; in allen Fällen sichtbar aufgedruckt auf Schachtel Karton, Umhüllung oder sonstiger Verpackungsart; außerdem Einzelvorschriften für Größe der Buchstaben für gewisse Warengattungen;
71	Treibriemen und Transportbänder:	sichtbar eingepreßt oder in erhabener Schrift oder schabloniert, 6 Fuß engl. von jedem Ende und außerdem jede 20 Fuß engl.;
72	Radiergummi und Korken:	schabloniert oder aufgedruckt auf jedem Radiergummi und jedem Kork, sowie auf Verpackung;
73—78	Hartkautschuk (Ebonite, Vulkanite) und Erzeugnisse hieraus, einschließlich „panels for wireless"	eingepreßt auf beiden Seiten des Gegenstandes und außerdem auf Umhüllung oder Verpackung;
79	Kämme:	eingepreßt auf beiden Seiten des Kammes;
80	Hartkautschukplatte:	eingepreßt am Rand jeder Oberfläche der Platte in Zwischenräumen von 1 Fuß engl.;
81	Hartkautschuk-Stangen u. -Röhren:	eingepreßt in Zwischenräumen von 6" der Stange und Röhre, wenn möglich; durch einen Papierring alle 6", falls Stange und Röhre von zu kleiner Dimension;
82	Pfeifenmundstücke:	eingepreßt auf dem von der Lippe am entferntesten Teil des Pfeifenmundstückes in $^1/_{16}$" hohen Buchstaben;
83	Sonstige Hartkautschukartikel, geformte oder andere:	eingepreßt in den Hartkautschuk in Buchstaben, genügend klar für Lesbarkeit in einer Entfernung von 1 Fuß engl.

60 Jahre Gustav Kunz A.-G.

In diesen Tagen feiert eine der führenden Treibriemenfabriken Deutschlands ihr 60jähriges Geschäftsjubiläum.

Am 1. November 1868 wurde die Firma Gustav Kunz gegründet. Die Firma, die ursprünglich nur Seile und Uebertragungsseile herstellte, nahm schon nach wenigen Jahren die Fabrikation von Textilriemen auf, wodurch es gelang, den damals ausschließlich aus England bezogenen Textilriemen durch deutsches Fabrikat zu ersetzen. Durch die Qualität ihrer Erzeugnisse nahm die Firma eine überaus günstige Entwicklung, und die ständige Vergrößerung des Geschäfts machte im Jahre 1894 die Umwandlung in eine Aktiengesellschaft notwendig. Vorstand wurde Herr Gustav Kunz sen., der dann 1916 den Vorsitz im Aufsichtsrat übernahm, bis zu seinem im Jahre 1925 nach arbeits- und erfolgreichem Leben im Alter von 78 Jahren erfolgten Tode. Die günstige Entwicklung — bereits im ersten Jahre konnte eine Dividende von 8 Prozent ausgeschüttet werden — dauerte an und machte wiederholt Kapitalserhöhungen und Neubauten erforderlich. 1893 wurde die Fabrikation von Drahtseilen aufgenommen, und im Jahre 1903 die Erzeugung von Preßtüchern. Erwähnt sei, daß die Kunz-A.-G. 1917 den größten überhaupt im Betrieb befindlichen Treibriemenwebstuhl aufstellte, mit einer Webbreite von 2000 mm und einem Gewicht von 32 to.

Große Schwierigkeiten erwuchsen in den Nachkriegszeiten, wie wohl in allen übrigen Industrien. Es ist ein Verdienst des Generaldirektors Krasselt, schon frühzeitig durch Einführung schärfster Rationalisierungsmaßnahmen die gesunde Basis wieder voll herzustellen, so daß, nachdem im Jahre 1925 eine Dividende nicht verteilt wurde, seit 1926 wieder 10 Prozent Dividende jährlich gegeben werden konnten. Die Gust. Kunz A.-G. hat dann in den folgenden Jahren sich verschiedentlich erweitert. So übernahm sie die Treibriemenweberei von F. Thörl's Vereinigten Harburger Oelfabriken A.-G. und die Preßtuchfabrik Karl Erbe in Harburg, welche Unternehmungen zusammengefaßt als „Vereinigte Harburger Webereien, Harburg" geführt werden. Außerdem übernahm die Kunz A.-G. die Firma F. A. Herold G. m. b. H., Westerhausen, und gliederte sich außerdem eine Baumwollspinnerei in Krimmitschau an.

Wie wir hören, ist damit zu rechnen, daß die Firma in Kürze dem Deutschen Textilriemensyndikat G. m. b. H. beitritt, um ebenfalls die Produktion des neuen Standardriemens aufzunehmen, der eine Umwälzung auf dem Riemenmarkte mit sich bringen dürfte.

Die Feier des 60jährigen Bestehens bedeutet also für die Firma nicht nur den Rückblick auf eine stolze. erfolgreiche Entwicklung, sondern es dürfte vielleicht dieses Jubiläum auch den Abschnitt einer neuen Epoche im Textilriemengeschäft bedeuten, an dem führend mitzuarbeiten, die Firma Kunz besonders berufen ist.

Torkretschläuche.

Darunter versteht man die im Betonmischtransport benutzten Gummischläuche, die auf pneumatischem Wege die trockene Betonmasse zu den Schalungen befördern. Das Torkretverfahren hat sich in den letzten Jahren im Baugewerbe wegen seiner großen Vorteile für schnellen Transport gut eingeführt. An die verwendeten Schläuche werden jedoch hohe Ansprüche gestellt. Das Betonmaterial wird trocken in der Mischmaschine gemischt und direkt in die Kammern der Betonkanone eingefüllt. Von der Maschine geht eine Hauptleitung mit Nebensträngen ab. Mit diesen Nebensträngen sind die 1 bis 3 m langen Torkret-Betonschläuche verbunden. Sie sind mit Pralldüsen versehen. Die Wasserzufuhr erfolgt mit dieser Düse. Da das Material ohne Druck in die Schalungen einfallen muß, wird der Beton vor dem Austritt aus der Schlauchleitung durch die Pralldüse gedrückt, von der aus das Betongemisch gegen eine Gummiplatte geschleudert wird, was mit großer Wucht geschieht. Die Geschwindigkeit und der Druck des Betonmaterials wird beim Aufschlag auf die Gummiplatte vernichtet. Es fällt ohne Druck in die Schalungen. Die Torkretschläuche besitzen 80 und 100 mm Lochweite, eine 12 bis 20 mm starke Wandung und 5 bis 6 Einlagen. Die Konfektion der Einlagen ist eigenartig. Sie liegen stark nach der Außenschicht des Gummis zu. Da nämlich in der Betonmischung nicht nur Zement und Sand, sondern auch Kies und größere Steine befördert werden, muß die Seele des Schlauches eine starke Gummischicht aufweisen. Sie arbeitet sich beim Transport nach und nach auf. Um ein vorzeitiges Unbrauchbarwerden der Torkretschläuche zu vermeiden, empfiehlt es sich, diese öfters mit Wasser unter Druck zu reinigen, damit durch die kreisende Wasserbewegung die anhaftenden Fremdkörper aus der Schlauchseele herausgespült werden und sich nicht im Laufe der Zeit festsetzen und einfressen können. Geschieht dies dennoch, so sind die Einlagen bald erreicht und die Haltbarkeit des Schlauches ist beendet. Nach jeder derartigen Spülung muß die Schlauchseele wieder vollkommen trocken sein, da sie das Betongemisch ja trocken zu befördern hat. Zweckmäßig ist, derartige Torkretschläuche an den Enden mit verdeckten Einlagen und vorgesetzten Muffen zu liefern, um ihre Lebensdauer zu erhöhen. Hinsichtlich der Frage des Außenschutzes sind die Ansichten der Fachleute verschieden. Wo rauhes Baugelände vorhanden ist, ist ein Schutz aus Metallpanzerung oder Kordelumwicklung zweifellos ratsam. Dadurch wird aber die Beweglichkeit der an sich schon kurzen Torkretschläuche verringert, ein Umstand, der im Betriebe nicht außer acht zu lassen ist.

Die Konfektion der Einlagen muß so gehalten sein, daß sie dem starken Innendruck der Betonmasse standhalten können. Die Einlagen dienen auch dazu, daß die Schläuche sich bei der Benutzung des Kompressors nicht zusammenziehen. Daß die Seele des Torkretschlauches aus erstklassiger, zäher Mischung bestehen muß, ist selbstverständlich. Die Masse ist teilweise so grobkörnig, daß bei handelsüblichen Qualitäten Schnitte und Risse entstehen, die die Lebensdauer des Schlauches schnell verkürzen. — Zu den beim Torkretverfahren weiterhin benötigten Gummischläuchen gehören die für die Wasserzufuhr verwendeten Hochdruckschläuche von 20 bis 32 mm Lochweite, 4 bis 5 mm Wandstärke und 3 bis 4 geflochtenen Einlagen in beliebigen Längen. Diese Schläuche arbeiten fast stets in rauhem Baugelände, müssen daher mit Drahtspirale oder Kordelumwicklung versehen sein. Auch bei diesen Schläuchen ist eine Verdeckung der Einlagen wünschenswert. Im Torkretverfahren liegen für den Gummiwaren- und technischen Händler steigende Absatzmöglichkeiten, da, wie erwähnt, dieses Verfahren immer mehr Interessenten im Baugewerbe findet, und der Bedarf an Gummischläuchen geschilderter Art sehr umfangreich ist. Da außerdem die Schläuche infolge ihrer Spezialkonfektion und ihrer Dimensionen große Objekte darstellen, handelt es sich um umfangreiche Geschäfte.

Digitized by Google

Gummi-Isolationen an Straßenbahnen.

Die Straßenbahnen in unseren Groß- und Mittelstädten gehören zu den Verkehrsmitteln, die mit den stärksten Lärm verursachen. Dies ist nicht nur in Europa, sondern auch in Amerika der Fall. Die amerikanische Gummizeitschrift „India Rubber World" (1. September 1928) berichtet nun von interessanten Versuchen zur Geräuschbekämpfung bei den verschiedenen amerikanischen Straßenbahnen, wobei als Hauptmittel Gummiplatten angewendet wurden. Hierdurch soll die Bequemlichkeit für die Passagiere erhöht werden und ein großer Teil der mechanischen Stöße vermieden werden. Während man bisher annahm, daß der Schaden durch Schwingungen nicht von so großer Bedeutung sei, stellt man jetzt fest, daß Schwingungen eine starke Vergrößerung des Abnutzens und ein vorzeitiges Altern der Teile bewirken. Durch Schwingungen wird die metallische Ermüdung herbeigeführt, durch die früher oder später ein Bruch entsteht.

In den letzten Jahren hat man im Straßenbahnbau viel getan um die Zerstörungen durch Schwingungen zu verkleinern, und zwar durch Verringerung des Gesamtgewichtes des Wagens, Verkleinerung der unabgefederten Gewichte, Anwendung von Rollenlagern, bessere Herstellung der Teile, bessere Baustoffe, jedoch verwirklichte man erst kürzlich den Vorteil besserer Kissenwirkung. Gummiplatten ergänzten vorzüglich die Wirkung der Wagenfedern bei Aufnahme von Schwingungen. Ferner wird Gummi wirksam verwendet zwischen den Hälften von Elliptikfedern, an den Endunterstützungen von Halbelliptikfedern, an den Hauptlagern und an den Seitenlagern. Eine besondere Anwendung des Gummis ist die an den Naben der Räder, womit kürzlich in Baltimore Versuche gemacht wurden (vergl. „Gummi-Zeitung" 1928, Nr. 26, S. 1417/1418), Nr. 42, S. 2312.

Zur Erhöhung des Komforts an ihren Einrichtungen werden die amerikanischen Straßenbahngesellschaften durch die gegenseitige Konkurrenz und die Konkurrenz mit Autobussen und Personenkraftwagen gezwungen. Das Publikum verlangt nicht nur besseres Aussehen, sondern auch ruhigere und komfortablere Straßenbahnwagen. Die Straßenbahndirektionen geben offen zu, daß sie durch das „Getöse" und Rumpeln der alten Wagentypen Freunde und Fahrgäste verloren haben, wodurch die Straßenbahn in Mißkredit gekommen sei. (Anmerkung: Bekanntlich sind auch bei uns Bestrebungen im Gange, die Straßenbahnen als „veraltete" Verkehrsmittel aus den Groß- und Mittelstädten zu entfernen.)

In San Francisco muß eine private Straßenbahngesellschaft mit einer stadteigenen Bahn konkurrieren, in einzelnen Straßen laufen acht Linien parallel. Durch Anwendung verschiedener geräuschdämpfender Mittel machte die obige private Straßenbahn einen sehr günstigen Eindruck und hat zahlreiche neue Fahrgäste gewonnen, die bisher nur die städtische Linie benutzten. Noch bessere Gewinne und stark verringerte Kosten werden erwartet, wenn die Versuche mit neuen Gummibefestigungen, die an sieben Wagen dort ausgeführt werden, an allen Wagen eingeführt werden.

Ueber die Art der Gummibefestigungen teilt „India Rubber World" noch folgendes mit: Angeregt durch den Erfolg der Automobil-Ingenieure mit der Anwendung von Blöcken und Platten von Gummi guter Qualität, die Motoren und Rahmen von Kraftwagen gegenseitig zu isolieren, wurden ähnliche Blöcke etwa 16 mm dick zwischen Wagenkörper und Fahrgestell eingebaut. Hierdurch wurden Zahnrad- und andere Geräusche, die bisher auf den Wagenkörper übertragen wurden, vollkommen unterdrückt. Ferner wurden Gummiflecken zwischen Drehgestell und Hauptlager gelegt. Vier Lagen gleichen Materials liegen zwischen Rahmenlängs- und -querträgern. Ein dicker Gummistreifen ist innen in das Motorgehäuse eingelegt und verhindert, daß Geräusche von den Hauptantriebsrädern ausgehen. Deren Geräusch ist bereits durch eine Bleieinlage in einer Nut des Zahnkranzes vermindert. Die Schiebetüren der Wagen sind ebenfalls durch Gummistreifen am Rattern verhindert. Alle diese Versuche sind sehr zufriedenstellend.

In Wisconsin sind ebenfalls einige interessante und erfolgreiche Versuche mit Gummibefestigungen zur Vermeidung von Wagengeräuschen ausgeführt worden. Es sollen 85 Prozent dieser Erschütterungen und Geräusche von den Fahrgestellen, Rädern und Getrieben ferngehalten werden. Bei der dortigen Straßenbahngesellschaft wurden die Laufräder und Zahnräder verschiedener Wagen auf [illegible] Seiten mit acht Gummiblöcken versehen, die durch Bolzen befestigt wurden. Diese Gummiblöcke sollen erheblich dazu beigetragen haben, das schrille Geräusch der Räder und Zahnräder beim Anziehen der Bremsen und beim Kurvenfahren zu vermeiden. Große Gummiblöcke wurden ebenfalls auf den Kugellagerdeckeln und Räderkästen befestigt, sowie lange Gummistreifen in ähnlicher Weise an den Fahrgestellteilen angebracht. Hierdurch sollen Geräusche absorbiert oder neutralisiert werden, die entlang dem Rahmen laufen. Die Wagenfedern ruhen auf Unterlagscheiben aus Fiber und die Räderkästen ruhen ebenfalls auf Gummiplatten. Auch an untergeordneteren Stellen finden sich ähnliche Gummi-Isolationen.

In Toronto werden Gummischläuche angewendet, um ein Abbrechen der Kupferkabel an den Schienenstößen zu verhindern.

Neuzeitliches Gummispielzeug.

In unserer raschlebigen Zeit werden immer höhere Anforderungen an den Erfinder- und Gestaltungsgeist der Gummispielwarenfachleute gestellt. Das Spielzeug ist nicht mehr nur Kinderspielzeug, sondern auch Erwachsenenspielzeug geworden. Im Vordergrund steht heute das aktuelle, das technische und das Sportspielzeug. Es gilt, diese drei Kategorien so auszubauen, daß sie der Gummispielwaren-Industrie dauernd Beschäftigung gewähren. Es sei nur auf den neuesten Schlager „Raketen-Auto" hingewiesen. Warum wird dieses nicht aus Gummi oder wenigstens in Verbindung mit Gummi gefertigt? Raketenwirkung kann man durch Gummiknallkorken oder vierkantige Gummischnüre als Federung erzielen. Warum werden nicht Kraftfahrzeuge, Eisenbahnen aus Gummi (unzerbrechlich) hergestellt? Kennt man „Gummiwagen", wie sie aus Holz, Metall oder anderen Stoffen fabriziert werden? Warum stellt man nicht, außer den großen, für Erwachsene bestimmten Schwimm- und Badetieren, auch kleine, aufblasbare zu Konsumpreisen her? Was leistet die Gummispielwaren-Industrie in Gummisoldaten, Gummischiffen, Verkehrsschutzleuten? Müssen Flugzeugmodelle nur aus Holz, Metall, Preßspan oder Papier angefertigt sein? En miniature kann man auch Walzenbezüge als Kinderspielzeug einrichten und zwar in Verbindung mit anderen Stoffen, z. B. als Mangel, Puppenwäschereien und dergleichen. Gummipuppen ließen sich in Aufmachung und Vielseitigkeit auch noch sehr vermehren. Man braucht nur an aktuelle Typen zu denken. Weshalb bringt man nicht Gummischlager, Zungenbälle, Karrikaturen und dergleichen nach Art der früheren wieder heraus? Wer kennt Gesellschaftsspiele aus Gummi? Warum stellt man nicht „Olympische Spiele aus Gummi" her? Oder Tischfußballspiele, Zeppelinspiele, Dame und Mühle und andere Brettspiele usw.? Wo bleiben transparente Gummibälle, in deren Innern sich Clown Grock, der neue Philosophische Ehrendoktor, durch Rasseln, Werfen, Trudeln oder sonstwie bewegt? Man sieht: In dem Artikel Gummispielzeug kann bei Einstellung auf neuzeitliche Gedanken noch außerordentlich viel Verkäufliches geschaffen werden.

Feuerschutz in Theatern und Lichtspielhäusern.

Das furchtbare Theaterbrandunglück in Madrid lenkt die Aufmerksamkeit erneut auf den Feuerschutz in Theatern und Lichtspielhäusern. Gummiwaren- und technische Händler haben viel Gelegenheit, Materialien zum Feuerschutz und zur Brandbekämpfung zu liefern. Außer allem Feuerlöschmaterial, Schläuchen, Armaturen und Handlöschern kann der technische Händler auch Beregnungsanlagen bzw. die dazu notwendigen Gummimaterialien in Gestalt von Schläuchen und Armaturen, sowie Dichtungen liefern. Zu Regenvorrichtungen verwendet man gewöhnliche Druckwasserschläuche mit ½ oder ¾ Zoll Lichtweite. Sie treten durchweg selbsttätig in Arbeit. Aber nicht allein im Bühnenhaus, auch im Zuschauerraum, in den Nebenräumen, in den Künstlergelassen und angrenzenden Baulichkeiten von Theatern sollten Feuerlöschschläuche mit allem Zubehör und Fahrrollen ständig in ausreichendem Maße vorhanden sein. Ein Gang durch ein Theater oder ein Lichtspielhaus wird dem Fachmann unserer Branche manchen Gedanken eingeben, wie der Feuerschutz noch wertvoller und zweckdienlicher auszugestalten ist. In Theatern dürfen Rettungsschläuche aus gummierten Stoffen, Sprungtücher, Asbestseile nicht fehlen. Man muß die Verwaltungen auf die Beschaffung dieser Gegenstände nachdrücklich hinweisen. Asbestseile und Asbeststrickleitern dienen als Rettungsgeräte bei ausbrechenden Bränden. Derartige Leitern werden auch mit Drahteinlagen versehen. Die Längen variieren zwischen 10 und 35 Metern. Asbestvorhänge, aus gleichmäßigen Asbestgarnen hergestellte Gewebe, werden rein oder mit Messingdrahtkette erzeugt und bahnenweise bis zur erforderlichen Größe aneinandergenäht, satiniert und appretiert und kommen als glatte Bühnenvorhänge, wie auch als geteilte Portieren in verschiedener Ausstattung in den Handel. Asbest-Theaterdekorationen und Requisiten bestehen aus sehr dünnen und weitmaschigen Geweben mit Baumwollkette, auf die nach vorheriger Satinierung eine feuerwiderstehende Appretur aufgetragen wird.

Digitized by Google

Für Lichtspieltheater werden in den Filmoperationsräumen ebenfalls Asbestbekleidungen aus Platten verlangt, damit bei Filmbränden die Wand- und sonstigen Verkleidungen der Operationszelle nicht Feuer fangen können. Auch die Oeffnungen zum Zuschauerraum sind an den Klappen mit Asbestschutzplatten versehen. Diese Klappen schließen sich bei zunehmender Brandhitze automatisch und schließen den Operationsraum vom Vorführungsraum feuerdicht ab. Trotzdem die Operationsräume meist klein sind, befinden sich auch dort Handfeuerlöscher und Feuerlöschschläuche. Zwischen dem eisernen Vorhang und dem Zuschauerraum müssen durch Asbestvorhänge weitere Sicherungen gegen die übergreifenden Flammen geschaffen werden. Die vielen Theaterrequisiten, Attrappen aus Gummi, Pappe und Holz sollte man wenigstens durch Asbestfarbenanstrich nach Möglichkeit schützen. Die Gummiwaren- und technischen Händler sollten es sich angelegen sein lassen, die für den Feuerschutz in Theatern und Lichtspielen verwendbaren Gummi- und Asbestwaren und technischen Bedarfserzeugnisse lebhaft anzubieten.

Zunehmende Erkenntnis über die Gefahr der Krankenkassen.

Von **Neuter.**

Es ist für alle durch die Krankenkassen geschädigten Berufszweige wichtig, zu beobachten, wie die durch die Selbstabgabe und Selbstherstellung der Krankenkassen drohende Gefahr in immer größeren Kreisen erkannt wird. Als Beispiel hierfür diene unseren Lesern folgendes:

Die Handels- und Gewerbekammer in Eger (Tschechoslowakei) hat einen „Bericht über die unbefugte Verabreichung von Heilmitteln (Arzneien, pharmazeutischen Spezialitäten und pharmazeutischen Präparaten) sowie sonstigen therapeutischen Behelfen durch Krankenversicherungsanstalten" verfaßt, der mit Rücksicht auf seine besondere Wichtigkeit von der Zentrale der tschechoslowakischen Handels- und Gewerbekammern veröffentlicht worden ist. Dort ist man, wie hier, empört darüber, daß öffentliche Verwaltungsorgane es wagen, den Berufsständen, von deren Mitteln sie leben, mit ihren eigenen Geldern Konkurrenz zu machen, und es ist erfreulich, mit welch erfrischender Deutlichkeit die berufene Vertretung von Handel und Industrie sich äußert:

„Die Krankenversicherungsanstalten sind Organisationen, die Kranken helfen sollen, also soziale Verwaltungsorgane, nicht aber Unternehmer auf dem Gebiete des Heilwesens oder der ärztlichen Behandlung. Die Selbstbelieferung der Krankenversicherungsanstalten erachtet daher die Kammer als eine schwere wirtschaftliche Schädigung des Gewerbe- und Handelsstandes, der trotz aller gegenteiligen Ansichten der sozialistischen Kreise seine volkswirtschaftliche Bedeutung und Existenzberechtigung besitzt und auch das Recht für sich in Anspruch nehmen kann, vor derartigen Eingriffen geschützt zu werden. Speziell die Apotheken müssen eigens vorgebildetes, akademisch graduiertes und daher auch teures Personal beschäftigen, und sie sind ferner auch für die Reinheit und Güte der ausgefolgten Arzneien in jedem Falle verantwortlich. Es ist daher völlig ausgeschlossen, daß sie so wie die übrigen Handel- und Gewerbetreibenden mit den Krankenkassenanstalten und ihren Verbänden, die die notwendigen Artikel im Großen einkaufen, bzw. selbst herstellen und keiner wie immer gearteten Besteuerung unterliegen, konkurrieren können. Schließlich besteht auch nicht die geringste Gewähr, daß der Einkauf bzw. die Erzeugung, wie die Erfahrungen mit der Verkaufsgebarung dieser Anstalten zeigen, auch tatsächlich von rein wirtschaftlichen Gesichtspunkten erfolgt.

Die Kammer erachtet also die Selbstabgabe der Krankenversicherungsanstalten als eine Ueberschreitung der Befugnisse, als einen Eingriff öffentlich-rechtlicher Stellen in das Arbeitsgebiet von Industrie, Handel und Gewerbe, die in letzter Zeit in immer steigendem Maße den verschiedenen Erwerbszweigen und freien Berufen das Brot zu nehmen suchen, gegen die sie sich mit aller Entschiedenheit wenden muß."

Schade, daß die deutschen Handels- und Gewerbekammern, sowie die deutsche Handwerkskammer bis jetzt kaum Stellung zu diesen Dingen genommen haben! Es läge doch so nahe, daß diese Berufsvertretungen öffentlich Protest erheben gegen die Anmaßung der Krankenkassen und die Gleichgültigkeit der Aufsichtsbehörden! Vielleicht wirkt das Beispiel der Handels- und Gewerbekammer in Eger günstig?! Sache unserer Leser wird es sein, Anregungen zu geben und zur Stellungnahme zu drängen! Der stete Tropfen höhlt den Stein!

Im Anschluß hieran sei eine Entschließung des „Verbandes katholischer kaufmännischer Vereinigungen" erwähnt, die sich ebenfalls gegen die wirtschaftliche Betätigung der Krankenkassen wendet und dadurch natürlich den Zorn der Krankenkassen wachruft. Die „Deutsche Krankenkasse" schreibt dazu folgendes:

„Wider die Selbstabgabe zieht nun auch der „Verband katholischer kaufmännischer Vereinigungen" zu Felde. Auf seinem 48. Verbandstag vom 2. bis 6. August in Karlsruhe wurde folgende Entschließung gefaßt:

„Der Verband KKV fordert ein gesetzliches Verbot gegenüber allen Trägern der Sozialversicherung und Ihren Verbänden hinsichtlich jeder eigenen wirtschaftlichen Betätigung oder der Beteiligung an Einrichtungen zur Selbstversorgung mit Arzneien, Stärkungs- und Heilmitteln aller Art, oder durch unmittelbare Belieferung der Versicherten mit Bruchbändern, Brillen, Bandagen oder sonstigen chirurgischen oder medizinischen Artikeln."

So zu lesen in der „Merkuria", Blätter für katholische Kaufleute und Angestellte in Handel und Industrie vom 15. 8. 1928. Den katholischen Kaufleuten und Angestellten (diesen besonders) empfehlen wir:

1. in ihren Entschließungen die deutsche Sprache nicht zu mißhandeln;
2. Geld in ihren Beutel zu tun, damit sie die höheren Beiträge zahlen können, die die Krankenkassen fordern müssen, wenn die Entschließung des Verbandes KKV zur Tat wird."

Wir können es nur als besonders erfreulich bezeichnen, daß sich immer weitere Kreise für den Kampf gegen die Krankenkassen interessieren, aber die Krankenkassen sollen sich gesagt sein lassen, daß sie nach vielfacher Auffassung ganz ungeeignet sind, um von sich aus Ordnung in die verfahrenen Verhältnisse zu bringen. Wenn Kassen es fertig bringen, die Beiträge um so höher zu treiben, je höher die Mitgliederzahl steigt, so haben sie keinen Anspruch darauf, in wirtschaftlichen Dingen ernst genommen zu werden, und man muß sich nur über die Indolenz der Aufsichtsbehörden wundern, die derartige Mißwirtschaft sanktionieren.

Sollte der Leiter eines Privatbetriebes, sagen wir einer Aktiengesellschaft, das Kunststück fertigbringen, bei steigendem Umsatz gleichzeitig die Handlungskosten prozentual zu erhöhen, so würde ihm in der nächsten Aufsichtsratssitzung der Stuhl vor die Türe gesetzt, und das mit Fug und Recht! Unser Beamtentum hat dafür anscheinend kein Verständnis: man setzt „einfach" Steuern oder auch Beiträge in die Höhe, das Publikum zahlt — und der Beamte hat seine Ruhe! Es ist höchste Zeit, hier Wandel zu schaffen!

Gutachten der Berliner Handelskammer.

Verkauf einer Ware „waggonfrei".

Wird eine Ware waggonfrei verkauft, so hat der Verkäufer die Kosten des Transportes bis zu dem Verladebahnhof dazu die Kosten der Verladung zu tragen. C 9690/28 (XII A 4). (Ipstr)

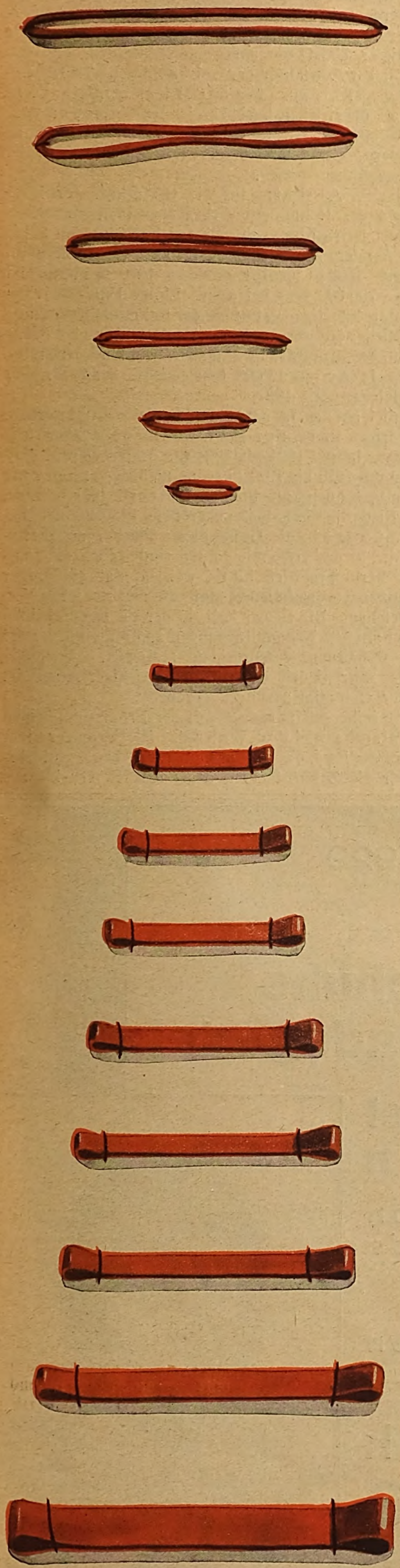
* * *

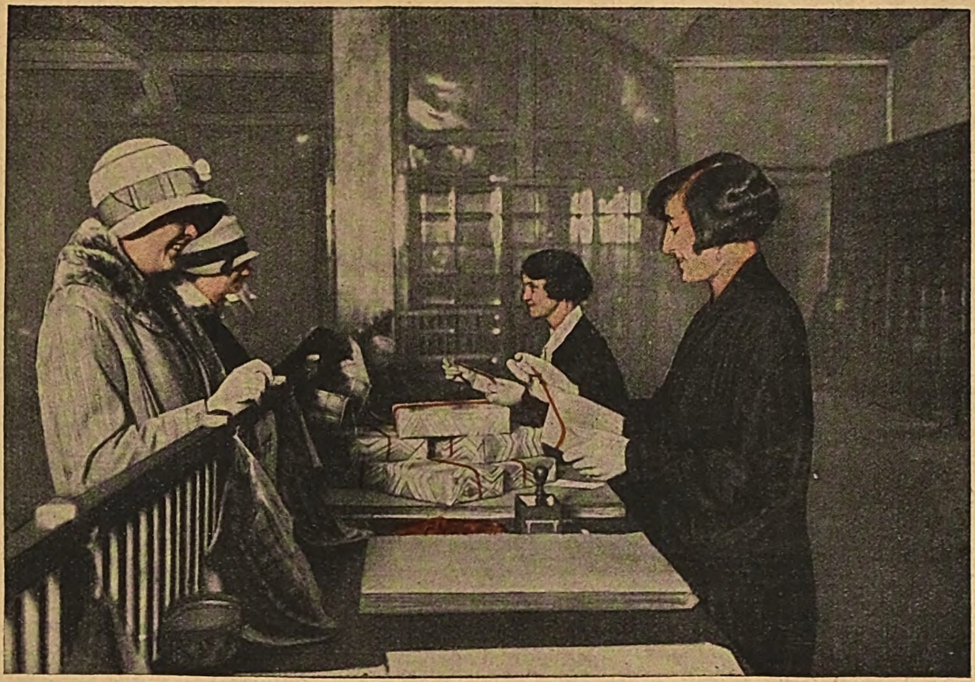
Zu den Pflichten der Auskunfteien.

Es besteht kein Handelsgebrauch, nach dem die Auskunfteien in den Fällen, in denen sich die Auskunft auch darauf erstreckt, daß der Gegenstand der Auskunft der Inhaber oder Mitinhaber einer Firma bzw. einer offenen Handelsgesellschaft oder des sonstigen kaufmännischen Unternehmens ist, verpflichtet ist, sich durch Einsichtnahme des Handelsregisters bzw. Befragen der Industrie- und Handelskammer eine Unterlage für die Richtigkeit der betreffenden Auskunft zu beschaffen. Vielmehr verlassen sich die Auskunfteien zum Teil auf ihre Archive, in die alle Bekanntmachungen über Handelsregistereintragungen eingestellt zu werden pflegen, und sehen nur in Zweifelsfällen das Handelsregister ein. Die Industrie- und Handelskammer über eine Eintragung zu befragen, ist nicht üblich. C 10 642/28 (XII A 4).

Verlangen Sie unsere Reklame-Klischees!

Digitized by Google





Der Zeitaufwand entscheidet heute!

Continental-
Kupon-Ringe und Bänder

aus erprobter Para-Qualität
dienen zur schnellen, zeitsparenden Verpackung

Kein umständliches Schnüren mit Bindfaden mehr
Zugfest bis zur siebenfachen Dehnung
Großes Lager in allen Standardgrößen
Günstige Abschlußpreise

Dieser Artikel verlangt Ihr Interesse

Continental
Kupon-Ringe und Bänder

C. C. & G. P. Co. H.

Digitized by Google

Kautschukgewinnung

Die Aussichten der Gummipflanzungswirtschaft.

Auf der Hauptversammlung der Harrison & Crosfield-Gruppe äußerte sich Sir Eric Miller, der Chairman dieser Gesellschaft, ausführlich über die heutige Lage der Gummipflanzungswirtschaft und ihre Zukunftsaussichten. Da E. Miller Mitglied des Restriktionskomitees und eine der führenden Persönlichkeiten in der Gummipflanzungswirtschaft ist, dürfen seine Ausführungen besondere Aufmerksamkeit beanspruchen. Wir geben daher nachstehend seine Rede im Auszug wieder.

Nachdem E. Miller zunächst auf die Verluste hingewiesen hatte, die der Gummipflanzungswirtschaft durch den übereilten Beschluß der Regierung bezüglich der Aufhebung der Restriktionsgesetze entstanden sind, führte er etwa folgendes aus: „In den verflossenen Monaten wurde der Rohgummimarkt spekulativ dadurch beeinflußt, daß immer wieder auf die großen Vorräte hingewiesen wurde, die in den Restriktionsgebieten lagern sollten, und die nach dem 1. November auf den Markt gebracht werden würden. Die übertriebensten Gerüchte wurden über diese Vorräte in Umlauf gesetzt, bis die Regierungen Malayas und Ceylons authentische Zahlen bekanntgaben. Nach den letzten Berichten vom 31. August sind, abgesehen von den Betriebsvorräten, die notwendigerweise in der Hand der Erzeuger sein müssen, in den gesamten Restriktionsgebieten, einschließlich der in britischem Besitz befindlichen Gummipflanzungen Niederländisch-Indiens, etwa 75 000 tons Rohgummi als Vorräte vorhanden, die sofort nach dem 1. November verschifft werden könnten. Ein Teil dieser Vorräte muß jedoch zur Auffüllung der Stocks in den Hafenplätzen außerhalb der Restriktionsgebiete verwendet werden, da diese bereits unter die normale Höhe zusammengeschrumpft sind. Weiterhin sollen nicht gleich in den Monaten November und Dezember die gesamten Vorräte verschifft werden, wie von gewisser Seite angenommen wird. Ein großer Teil dieser Vorräte ist auf Abruf in den nächsten Monaten verkauft. Die finanziell leistungsfähigen Gesellschaften werden zudem wohl den Vorschlag der R. G. A. annehmen und ihre Mehrerzeugung erst im Laufe von sechs Monaten nach dem 1. November zur Verschiffung bringen. Die schwimmende Menge wird während der Monate September-Oktober außerdem etwa 20 000 tons geringer sein, als normalerweise bei einem Jahresumsatz von 700 000 tons. Es darf daher unter Berücksichtigung dieser Umstände angenommen werden, daß die Rohgummimenge, die zur Auffüllung der Vorräte in den Verbrauchsländern zur Verfügung steht, nur etwa 50 000 tons beträgt. Diese Menge kann nicht als übertrieben hoch bezeichnet werden, da vom 1. Januar bis 31. Oktober dieses Jahres die gesamten Bestände in den Verbrauchsländern, einschließlich der unsichtbaren Vorräte, um 80 000 tons abgenommen haben.

Unterzieht man die Aussichten für die Gestaltung der Rohgummierzeugung und des Rohgummi-Verbrauches im kommenden Jahre einer kritischen Betrachtung, so ergibt sich, daß, wenn keine unvorhergesehenen Aenderungen in dem Verbrauch von Rohgummi eintreten, die gesamte Rohgummierzeugung 1929 verbraucht wird. Sie wird etwa 700 000 tons betragen. Einige Unklarheit besteht allerdings über die künftige Gestaltung der Rohgummierzeugung der Eingeborenen Niederländisch-Indiens. Es darf aber hier daran erinnert werden, daß die Ankünfte in Singapore während der ersten neun Monate dieses Jahres um 13 000 tons feuchte Ware geringer waren als in der gleichen Zeit 1927.

Bei einem Ausblick auf das Jahr 1928 muß berücksichtigt werden, daß infolge der niedrigen Preise nur sehr wenig neue Gummipflanzungen in den Jahren 1921 bis 1924 geschaffen worden sind und auch in den Jahren 1925 bis 1927 nur eine mäßige Vergrößerung der Pflanzungen stattgefunden hat. In den letzten drei Jahren haben die Eingeborenen Niederländisch-Indiens größere Flächen neu bepflanzt. Es ist nicht möglich, die Größe dieser Flächen annähernd genau zu berechnen. In den früheren Jahren sind jedoch die zapfreifen Bestände so heruntergewirtschaftet worden, daß ein großer Teil der Neuanpflanzungen dazu dienen muß, die angerichteten Verwüstungen auszugleichen. Bis zu der Zeit, in der die in den beiden letzten Jahren geschaffenen Neuanpflanzungen zapfreif sind, ist der Weltverbrauch an Rohgummi entsprechend gestiegen. Je länger die Rohgummipreise sehr niedrig bleiben, desto weniger Anreiz ist zur Ausdehnung der Gummipflanzungen gegeben".

E. Miller schloß seine Ausführungen mit der Ermahnung, einen gesunden Optimismus nicht zu verlieren. Die Erzeuger eines so wundervollen Erzeugnisses, das für das moderne Leben unentbehrlich sei, würden für die Zukunft einen angemessenen Gewinn aus

87

Saison 1929

Badehauben
Badeschuhe
Badegürtel

Schwammbeutel
Bade-Blumen

Unsere Kollektion bringt entzückende NEUHEITEN in allen Preislagen

Fordern Sie Muster oder Vertreterbesuch

Gummiwaren-Fabrik
M. STEINBERG
KÖLN-LINDENTHAL

Digitized by Google

ihren Unternehmungen ziehen. Zu den Ausführungen Millers ist zu bemerken, daß er als schärfster Gegner der Beseitigung der Restriktionsgesetze die Zukunft der Gummipflanzungswirtschaft nicht als hoffnungslos ansieht, vielmehr recht zuversichtlich ist. Zu Bedenken aber geben seine Ausführungen über die Gummipflanzungen der Eingeborenen Anlaß. Die Bedeutung dieser Unternehmungen scheint von Miller ebenso wie von mancher anderen Seite allzu sehr unterschätzt zu werden. Bisher deuten noch keine Anzeichen darauf hin, daß die gegenwärtigen niedrigen Rohgummipreise zu einem ungewöhnlichen Rückgang der Produktion von Eingeborenengummi führen werden. Es ist auch kaum anzunehmen, daß das bei den gegenwärtigen Preisen künftig der Fall sein wird. Es muß hier immer wieder auf die früheren Jahre verwiesen werden. 1922 beispielsweise zapften die Eingeborenen trotz niedriger Rohgummipreise ohne Einschränkung weiter; 1926 dagegen schränkten sie bei fallenden Preisen die Erzeugung ein, obwohl die Preise verhältnismäßig noch als recht günstig bezeichnet werden müssen. Aus der Hausse des Jahres 1925 verfügten die Eingeborenen über genügend finanzielle Reserven, so daß sie eine volle Erzeugung nicht benötigten. 1927, als die Barmittel erschöpft waren, erhöhte sich die Rohgummierzeugung der Eingeborenen bereits wieder, obwohl eine Preiserhöhung nicht eingetreten war. Da die heutigen Rohgummipreise den Eingeborenen nur einen sehr bescheidenen Gewinn lassen, ist vielmehr anzunehmen, daß sie durch vermehrte Erzeugung sich einen Ausgleich zu verschaffen suchen. Ein abschließendes Urteil über diese Frage ist allerdings erst dann möglich, wenn genaue statistische Angaben über die gesamte Rohgummi-Erzeugung der Eingeborenen für das laufende Jahr vorliegen. fen.

* * *

Malayas Rohgummi-Vorräte.

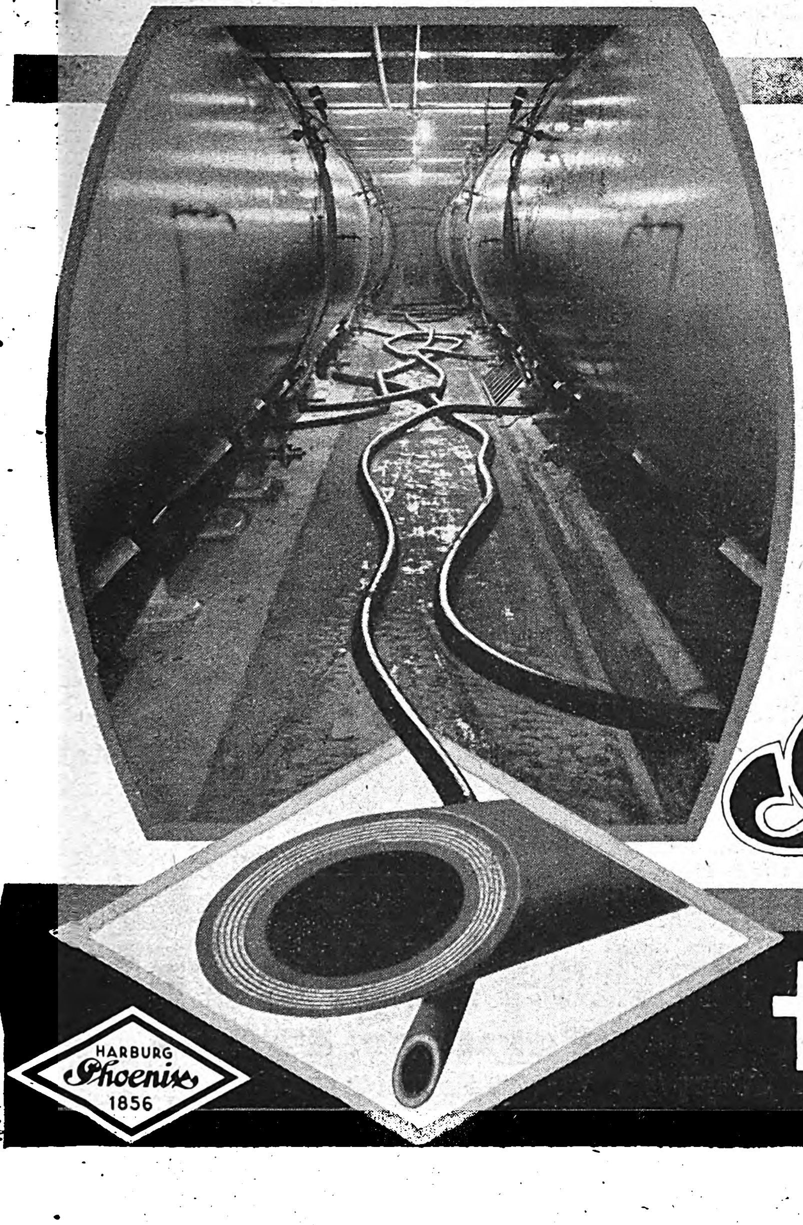
In den letzten Monaten wurden die Rohgummi-Märkte immer wieder beunruhigt durch Gerüchte über die Ansammlung ungewöhnlich großer Rohgummi-Vorräte auf den Gummipflanzungen in den Restriktionsgebieten, da die Gummipflanzungen zu erhöhtem Zapfen übergegangen seien, sobald bekannt wurde, daß die Ausfuhrbeschränkung bestimmt am 1. November fallen würde. Erst als amtlicherseits Erhebungen über die vorhandenen Vorräte angestellt wurden und sich herausstellte, daß die verfügbaren Bestände nicht übertrieben hoch seien, trat eine gewisse Beruhigung ein. Nach den letzten Mitteilungen beliefen sich die malaiischen Vorräte Ende September auf 70 711 tons gegen 65 052 tons Ende August. Im September trat mithin eine Erhöhung der Vorräte um 5659 tons ein. Nimmt man eine gleiche Zunahme im Oktober an, so ergeben sich am Ende der Restriktionszeit Vorräte in Höhe von etwa 76 000 tons.

Die bisherige Gestaltung der Rohgummi-Vorräte in den Restriktionsgebieten Malayas zeigt die nachstehende Zusammenstellung, die die Vorräte auf den Gummipflanzungen über 100 acres und die der Händler wiedergibt:

	Ende Juni tons	Ende Juli tons	Ende August tons	Ende September tons
Pflanzungen über 100 acres	44 791	53 666	52 905	61 028
Händler	13 536	9 056	12 147	9 683
Insgesamt	58 327	62 722	65 052	70 711
Zunahme	—	4 394	2 331	5 659

Während auf den Gummipflanzungen in den Restriktionsgebieten die greifbaren Bestände von Monat zu Monat zugenommen haben, weist die Gestaltung der Stocks in Singapore und Penang das umgekehrte Bild auf. Ende September beliefen sich die Vorräte in Singapore auf 13 026 tons und in Penang auf 1872 tons gegen 16 286 tons bzw. 2685 tons Ende August. Seit Januar haben die Vorräte in Singapore und Penang um rund 11 000 tons abgenommen. Sie sind heute bereits geringer, als während des größten Teiles des Jahres 1925, in dem die Vorräte bekanntlich an sämtlichen Börsen- und Hafenplätzen ungewöhnlich gering waren. fen.

Bei allen Anfragen an die Geschäftsstelle oder Redaktion ist unbedingt Rückporto beizufügen. Andernfalls kann briefliche Beantwortung nicht erfolgen, sondern nur Auskunft im Briefkasten oder Fragekasten.



Auf das sorgfältigste ausgesuchte und durch über 70jährige Erfahrung erprobte Rohstoffe, die den Geschmack des Bieres in keiner Weise beeinflussen, werden zur Herstellung unserer Bierschläuche verwendet.

Unempfindlichkeit gegen Einflüsse von Säuren, hohe innere Widerstandsfähigkeit und lange Lebensdauer sind die besonderen Vorteile der

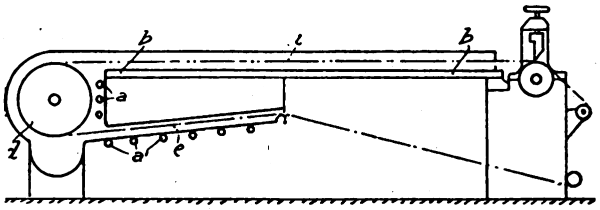
Phoenix-

Bierschläuche

Digitized by Google

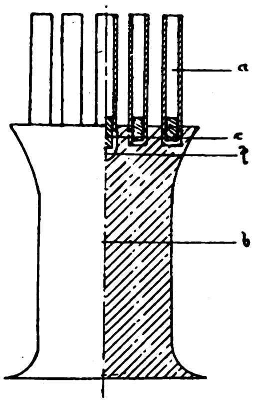
Neue Patente und Gebrauchsmuster

Streichmaschine für Kautschuk mit Einrichtung zur Wiedergewinnung des Lösungsmittels. D. R. P. Nr. 465 757 vom 23. Dezember 1924 für Ernst Rohlin, Berlin (veröff. 26 September 1928). Die Erfindung besteht darin, daß der die untere Stoffbahn umschließende Teil der Wiedergewinnungseinrichtung von der Umkehrtrommel zur Austrittsstelle des Stoffes aus dem Gehäuse schräg nach aufwärts steigt und die Trommelfläche sowie die untere Stoffbahn entweder durch Rohrschlangen oder der Bahn entlanggeführte Platten beheizt werden. Hierdurch wird eine wesentlich erhöhte Wiedergewinnung erreicht. Die Zeichnung veranschaulicht eine Streichmaschine gemäß der Erfindung im Längsschnitt. Die Stoffbahn i läuft zunächst über die Heizplatte b, und wird der untere Teil e dieser Stoffbahn von der Umkehrtrommel d aus in einem Teil der Wiedergewinnungseinrichtung eingeführt, der von der Umkehrtrommel d bis zur Austrittsstelle des



Stoffes e aus dem Gehäuse schräg nach aufwärts ansteigt. Die Umkehrtrommel d wird unmittelbar an ihrem Mantel durch Heizröhren a beheizt, andere Rohrschlangen a¹ sind an der unteren Stoffbahn e entlang geführt. Diese Rohre a¹ können auch durch eine ununterbrochene Heizplatte ersetzt werden. Die Wirkung der vorstehend erläuterten Anordnung besteht darin, daß, da der zur Umkehrtrommel gelangende Stoff noch ziemlich viel Feuchtigkeit enthält, dieser auf dem Wege über die Umkehrtrommel durch den beheizten Raum noch weiter nachtrocknet, so daß hierdurch eine Wiedergewinnung des Lösungsmittels in höherem Maße erreicht wird, als dies bei den bisherigen Einrichtungen der Fall war. **Patentanspruch:** Streichmaschine für Kautschuk mit Einrichtung zur Wiedergewinnung des Lösungsmittels, dadurch gekennzeichnet, daß der die untere Stoffbahn umschließende Teil der Wiedergewinnungseinrichtung von der Umkehrtrommel d zur Austrittsstelle des Stoffes aus dem Gehäuse schräg nach aufwärts ansteigt, und die Fläche der Trommel sowie die untere Stoffbahn 2 entweder durch Rohrschlangen a, a¹ oder der Bahn entlang geführte Platten beheizt werden.

Rasierpinsel mit Gummiborsten. D. R. P. Nr. 465 346 vom 10. April 1926 für Karl Schornstein, Meran, Italien (veröff. 14. September 1928). Erfindungsgemäß werden als Borstenersatz kleine Gummiröhrchen verwendet, die in geeigneter Weise im Pinselgriff befestigt werden. Man kann Röhrchen von verschiedenem Querschnitt benutzen, um je nach der Stärke des Bartes einen harten oder weichen Pinsel herstellen zu können. Es hat sich gezeigt, daß die Form der Röhrchen die Schaumbildung begünstigt, und die Seife auch durch das Haar besser in die Haut eindringt als bei Haarpinseln und Gummischwammpinseln. Daraus ergibt sich auch eine Ersparnis an Seife und Zeit. In der Abbildung ist der Rasierpinsel im teilweisen Längsschnitt dargestellt. a sind die Gummiröhrchen, die in den Pinselgriff b durch Vierkantholzstäbchen c eingesetzt und mittels eines Klebstoffes befestigt sind. Zu diesem Zweck werden die Enden der Gummiröhrchen samt den aus ihnen herausragenden Holzstäbchen in den Klebstoff getaucht und dann in die entsprechenden Bohrungen des Holzgriffes wasserdicht eingedrückt, worauf der Pinsel zum Quellen ins Wasser gelegt wird. **Patentansprüche:** 1. Rasierpinsel mit Gummiborsten, dadurch gekennzeichnet, daß die Borsten aus Gummiröhrchen a bestehen. 2. Verfahren zur Befestigung der Pinselborsten nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß Vierkantholzstäbchen c mit einem Teil ihrer Länge an die Enden der Gummiröhrchen a gesteckt, hierauf mit dem aus diesen herausragenden Teil in einen Klebstoff getaucht und dann in die Bohrungen des Holzgriffes b wasserdicht eingedrückt werden, worauf der Pinsel zum Quellen ins Wasser gelegt wird.



Spezial-Zinkweiß für weißen Gummi

der „Maastrichtsche Zinkwit Maatschappij, Eysden-Maastricht (Holland)."

Lager in Düsseldorf-Hafen.

M. Z. M. ist der größte Zinkfarben-Produzent Europas.

Diese Qualität entspricht den „British Engineering Standards Association" Specification No. 1, und eignet sich besonders für Herstellung von weißem Gummi

weil:

1. von **fetter Beschaffenheit,** im Gegensatz zu anderen harten, spröden und teueren Zinkweißen,
2. **ergibt ein Fertigfabrikat von größter Elastizität** und ist ein **großer Katalysator der Vulkanisation,**
3. **unverschnitten** von **größter Reinheit, ohne jede Verunreinigung, wird nicht hart und körnig,**
4. **blei- und eisenfrei,**
5. **von Feinheit und absoluter Trockenheit,** was auch garantiert ist durch
6. **erstklassige Fastage** mit Nute und Feder,
7. **enorme Ergiebigkeit,**
8. **garantiert stets gleichmäßiger Ausfall der Lieferware.**

Mit Probefässern gern zu Diensten.

651

Zu erfragen bei

Karl Stöckel, Düsseldorf

Stromstraße 25 Fernspr. 19 004

für Rheinland und westf. Westfalen.

Digitized by Google

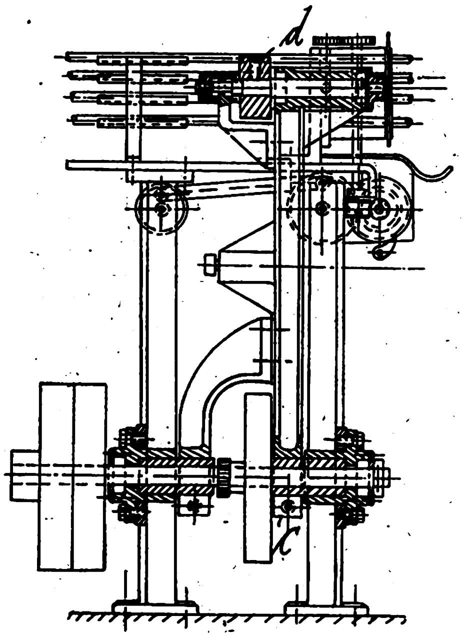
Tremonit

DIE UNERREICHTE COMPRIMIERTE ASBEST-HOCHDRUCKPLATTE

VEREINIGTE ASBESTWERKE DANCO-WETZELL & CO. G.M.B.H.
DORTMUND

Digitized by Google

Schneidemaschine für Flaschenscheiben. Hugo Dietzel, Hannover, Rotermundstraße 31. G.-M. Nr. 1 041 857. Die Neuheit an der Schneidemaschine für Flaschenscheiben oder dergleichen besteht in einem



schwingenden Ständer c mit Kreismesserlagerung und durchbohrter Lagerung zum Durchgang der Antriebswelle d. Der Antrieb der Kreismesserwelle erfolgt durch die innerhalb des Kreismesserständers gelagerte Welle. Beiderseits des schwingenden Kreismessers sind zwei Materialführungen vorgesehen.

Ausländische Patente.

Verfahren zur Herstellung homogener Kautschukniederschläge aus Milchsaft oder wässerigen Kautschukdispersionen auf anodisch geschaltete Metalloberflächen. Schweizer Patent Nr. 123 743/44 für The Anode Rubber Co. Ltd., London. Nr. 123 743: Um bei der elektrophoretischen Abscheidung des Kautschuks aus Milchsaft an der Anode Gasentwicklung möglichst zu beseitigen und völlig homogene Kautschukniederschläge zu erhalten, werden die im Latex enthaltenen, die Gasentwicklung an der Anode begünstigenden Stoffe (besonders Ammoniak) durch Entlüften, Evakuieren, Dialysieren und dergleichen und nachfolgendes Verdünnen des Milchsaftes entfernt. Ein Milchsaft mit einer etwa 0,09 N-Alkalität oder darunter eignet sich am besten zur Erzielung völlig homogener Niederschläge. Vorsichtshalber setzt man dem behandelten Milchsaft noch ein Desinfektionsmittel hinzu, z. B. Eukupin (Isoamylhydrocuprein) oder Vucin (Oktylhydrocuprein) oder Thymol. Nr. 123 744: Man vermindert die an der Anode auftretende Gasentwicklung bei der elektrophoretischen Abscheidung von Kautschuk aus Milchsaft dadurch, daß zuerst mit einer so niedrigen Stromdichte gearbeitet wird, daß der Potentialsprung an der Anode nicht hinreicht, eine Elektrolyse mit Gasentwicklung zu bewirken, d. h. etwa bei unter 1,7 Volt. Dann steigert man den elektrischen Widerstand und die Spannung allmählich, ohne dadurch den Potentialsprung an der Anode zu erhöhen.

Herstellung von Lösungen, die gleichzeitig Kautschuk und einen Celluloseester enthalten. Schweizer Pat. Nr. 123 934 für E. Geiger, Zürich, und Bally Schuhwarenfabrik A.-G., Schönnenwerd i. d. Schweiz. Man löst Celluloseester (Nitro- und Acetylcellulose, Celluloid, Zellon) in leicht flüchtigen Mitteln z. B. Methylacetat, Aethylacetat, Aceton unter Zusatz geringer Mengen einwertiger gesättigter Alkohole, z. B. Methyl-, Aethyl-, Propylalkohol. Es entstehen rasch trocknende, mäßig viskose Lösungen, die man mit Benzol-Kautschuklösung mischt und zur Fabrikation nahtloser Kautschukartikel verwendet. Die nach dem Verdunsten erhaltenen Kautschuk-Celluloseester sind vulkanisierbar, der Celluloseester schützt den Kautschuk vor Oxydation und festigt ihn.

Verfahren zum Konservieren von Kautschukartikeln. Engl. Pat. Nr. 294 632 vom 24. April 1928 für A. Forner, Plauen i. Vogtland (19. September 1928). Kautschukartikel, besonders Reifen, schützt man vor Verderben durch Auftragen eines Gemisches auf die Oberfläche aus französischer Kreide und Harzlösung unter Zusatz von Celluloselösung, das mit Benzol oder Benzin verdünnt in mehrfacher Schicht aufgetragen wird.

Darstellung von synthetischem Kautschuk. Engl. Pat. Nr. 294 661 vom 27. Juli 1928 für I. G. Farbenindustrie A.-G., Frankfurt a. M. (19. September 1928). Zusatz zum Patent Nr. 283 840. Die in dem Hauptpatent zur Herstellung synthetischen Kautschuks beschriebene Polymerisation von Kohlenwasserstoffen (Butadien, Isopren, Dimethylbutadien und ihren Analogen) mittels Sauerstoff oder Sauerstoff liefernden Stoffen in wässerigem Medium wird ausgeführt in Gegenwart eines Metallsalzes einer anorganischen oder organischen Säure, z. B. Salzen des Kobalts, Bleis, Mangans, Chroms, Nickels, Silbers und dergleichen. Die Metallsalze können verschiedene Oxydationsstufen zeigen, können löslich, unlöslich oder kolloidlöslich sein. Schutzkolloide als Zusatz wirken günstig, die Salze können in situ sich bilden. Beispiel: Erythren wird in Gegenwart einer großen Luftmenge mit einer wässerigen Lösung von Blutalbumin und Manganborat durchgeschüttelt, bzw. Isopren auf gleiche Art mit einer wässerigen Lösung aus Gelatine und frisch gefälltem Kobaltkarbonat oder Baryumsuperoxyd und Mangansulfat behandelt. Oder man schüttelt Erythren mit einem Gemisch aus Kasein, Tetrahydronaphthalinsulfosäure, Bleikarbonat und Wasser durch. Die Behandlung erfolgt stets bei 60° C.

V. G. W.
Gothania
Feuerlöschschläuche
Gummischläuche u. technische Gummiwaren
in anerkannt hervorragenden Qualitäten
Vereinigte Gothania-Werke A.-G., Gotha
28

Wir liefern alle Sorten
weißen und braunen
FAKTIS
besonders auch reinen Rübölfaktis
und erfüllen alle Anforderungen in Bezug auf Zusammensetzung, Schwefelgehalt und -Bindung, Extraktgehalt, spez. Gewicht, Reinheit, Sauberkeit und Härte
DEUTSCHE OELFABRIK
Dr. Alexander, Dr. Büns und Richard Petri
HAMBURG 8
40

Digitized by Google

Herstellung einer Kautschukpaste aus Milchsaft. Engl. Pat. Nr. 294804 vom 10. Oktober 1927 für Y. Johnson, London (19. September 1928). Man erhält eine viskose, durch verdünntes Ammoniak reversible Paste durch schnelles Zumischen eines Säureüberschusses zu Milchsaft, so daß dadurch ein p_H unter 2 entsteht. Nach 24 Stunden wird die Paste vom Serum abgehoben, die mit Füllstoffen, Schutzkolloiden, Schwefel usw. verarbeitet werden kann.

Herstellung marmorierter Kautschukmassen. Engl. Pat. Nr. 295 080 vom 21. Mai 1927 für Macintosh & Co. und A. Brazier, Manchester (26. September 1928). Man überzieht Kautschukplatten, gefärbt oder ungefärbt, mit kontrastgefärbter Kautschuklösung, trocknet und walzt aus. Es entstehen Platten von marmorierter Beschaffenheit.

Plastische Masse. Engl. Pat. Nr. 295 372 vom 25. Mai 1928 für F. Janlet, Brüssel und O. Pardoen, Nivelles i. Belg. (3. Oktober 1928). 5 Teile Asbestpulver mischt man mit 2 Teilen „Pflanzenstearingummi" oder mit 1 Teil Bleioxyd und 1 Teil Leinöl und verarbeitet mit Alkohol zu einer Paste, die in Bänder ausgerollt wird. Die Masse eignet sich als Isoliermittel, sie ist unverbrennlich, säurefest und ein schlechter Leiter.

Reichs-Patente.

Anmeldungen.

Für die angegebenen Gegenstände haben die Nachgenannten an dem bezeichneten Tage die Erteilung eines Patentes nachgesucht. Der Gegenstand der Anmeldung ist einstweilig gegen unbefugte Benutzung geschützt.

Klasse.

8k. 3. M. 85 786. Dr. Eberhard Meyer-Busche, Köln-Deutz, Markomannenstraße 8. Verfahren zur Herstellung von Kunstmassen aus Kautschuk; Zus. z. Pat. 463 290. 25. Juli 1924.

30e. 11. K. 105 440. Ora Krichbaum, Delaware, Ohio, V. St. A.; Vertr.: H. Heimann, Pat.-Anw., Berlin SW 61. Aufblasbarer Gummihohlkörper. 11. August 1927.

63e. 13. V. 23 014. Salvador Vidal-Topete, Lausanne, Schweiz; Vertr.: Dr. G. Winterfeld, Pat.-Anw., Berlin SW 61. Zellenschlauch für Luftradreifen. 26. September 1927.

77a. 3. L. 69 293. Ledermanufaktur Ehrenfriedersdorf Lina Zimmermann und Karl Zimmermann, Ehrenfriedersdorf. Schwammgummi-Matratze für Turn- und Sportzwecke; Zus. z. Anm. L. 69 042. 25. Juli 1927.

Erteilungen.

Auf die hierunter angegebenen Gegenstände ist den Nachgenannten ein Patent von dem bezeichneten Tage ab unter nachstehender Nummer der Patentrolle erteilt.

Klasse.

15d. 7. 468 076. Max Schütz, Passau, Bayern. Umdruckwalze aus Metall, Holz oder Hartgummi u. dgl. 28. April 1927. Sch. 82 579.

Gebrauchsmuster-Eintragungen.

Klasse

3b. 1 049 660. Continental-Caoutchouc- und Gutta-Percha-Compagnie, Hannover, Vahrenwalder Straße 100. Sport- und Arbeitsgürtel. 26. September 1928. C. 20 784.

3b. 1 049 444. Paul Gerhard Bermann, Berlin-Neukölln, Naumburger Straße 42. Schuh- und Strumpfgamasche aus wasserdichtem Material mit Sohle, Absatz und Brandsohle aus Gummi. 2. Oktober 1928. B. 130 861.

9b. 1 049 623. Hillel Zimmet, Hamburg, Gr. Allee 1. Rasierpinsel aus Gummireibern. 27. Januar 1928. Z. 19 573.

9b. 1 049 690. Rudolf Hellbusch, Kassel, Spohrstraße 11. Rasierpinsel-Tropfenschutz aus Gummi. 4. Oktober 1928. H. 123 382.

34 l. 1 049 478. Thea Schellberg, geb. Heinrich, Dresden-A., Lüttichaustraße 34. Eimerschutz (Gummiring als Ueberzug für den Eimerbodenrand). 27. August 1928. Sch. 97 953.

39a. 1 049 099. Ströhlein & Co. G. m. b. H. Zweigniederl. Hamburg, Hamburg 8, Kl. Reichenstraße 21-23. Elektrische Gummistopfenbohrmaschine. 8. September 1928. St. 36 389.

47d. 1 049 371. Rudolf Roderwald, Berlin SW 29, Tempelhofer Berg 5a. Keilriemen. 24. November 1925. R. 65 308.

47f. 1 049 476. Frankenwerk Elektrizitäts-Gesellschaft m. b. H., Bad Kissingen. Schlauch-Bindevorrichtung. 22. August 1928. F. 58 391.

63e. 1 049 207. Siegfried Heilbrunn, Niederwerrn, Unterfr. Luftbereifung. 29. September 1928. H. 123 301.

71a. 1 049 134. Emil Greßmann, Augsburg 3, Maschenbauerstraße 5. Gummifleck mit rostfreier Metallfüllung. 27. September 1928. G. 68 194.

71a. 1 049 443. Paul Gerhard Bermann, Berlin-Neukölln, Naumburger Straße 42. Gummiüberschuh mit Gummisohle, Gummiabsatz und Gummibrandsohle. 2. Oktober 1928. B. 130 860.

71a. 1 049 546. A. Waldemar Küster, Berlin-Neukölln, Richardstraße 68. Durch Luft elastischer Gummiabsatz. 17. September 1927. K. 115075.

71a. 1 049 866. Paul Fritzsche, Schulgrabenweg 9, und Charles Schmidt, Johannisstraße 9, Zwickau. Gummiabsatz. 23. August 1928. F. 58 375.

Eingetragene Warenzeichen.

Nr. 391 104. **Benecke's Brillantdamast** für J. H. Benecke, Vinnhorst b. Hannover, auf Linoleum, Wachstuch, Ledertuch.

Nr. 391 487. **Bory** für Georg Boremsky G. m. b. H., Düsseldorf, auf Verbandstoffe.

Nr. 391 448. **Carna** für „Vulkan" Gummiwarenfabrik Weiß & Baeßler A.-G., Leipzig-Lindenau, auf chirurgische und hygienische Gummiwaren.

Nr. 391 447. **Cherusker** für Küstermann & Beermann G. m. b. H., Schötmar i. L., auf Celluloidwaren.

Nr. 391 496. **Comfax** für Seidenpapier-Fabrik Eislingen Moritz Fleischer, Eislingen a. d. Fils (Württ.), auf Verbandstoffe, Damenbinden.

Nr. 391 537. **Continental-Wringer** (Bildmarke) für Continental Wringer-Compagnie Schwelm i. W., auf Wringmaschinen, Gummi-Wringwalzen.

Nr. 391 502. **Fagu** für Vorwerk & Sohn, Barmen, auf Gummi-, Kautschuk-, Guttapercha-, Balatawaren.

Digitized by Google

Nr. 391 582. **Ferodo** für Ferodo Limited, Derby (Engl.), auf Dichtungs- und Packungsmaterialien, Wärmeschutz- und Asbestfabrikate, Gummi, Gummiersatzstoffe und Waren daraus für technische Zwecke.

Nr. 391 215. **Hannemann** (Bildmarke) für WasserstandsreglerPatent Emil Hannemann G. m. b. H., Berlin-Frohnau, auf Dichtungen, Gummi-Manschetten und Gummi-Membranen, Wasserstandsregler.

Nr. 391 519. **Hochburg** (Bildmarke) für Alois Reichl, Straubing, auf Gummireifen.

Nr. 391 602. **Igeolit** für I. G. Farbenindustrie A.-G., Frankfurt a. M. Höchst, auf Dichtungs- und Packungsmaterialien, Wärmeschutz- und Isoliermittel.

Nr. 391 362. **Mokari** für Wilhelm Heinmüller, Darmstadt, auf Asbest-Bremsband, Treibriemen, technische Gummiwaren, Dichtungsplatten und Ringe, Schläuche, Gummimatten.

Nr. 391 615. **Omo** für Menzel & Co. G. m. b. H., Coburg, auf Linoleum.

Nr. 391 365. **Ondufix** für Fernbach & Heidenfeld, Berlin SW 48, auf Waren aus Celluloid und ähnlichen Stoffen.

Nr. 391 508. **Phillips Express** für Carl Maas, Berlin-Lichterfelde-West, auf Gummiplatten oder -flecke für Stiefelsohlen und -hacken.

Nr. 391 509. **Phillips Joy-Ped** für Carl Maas, Berlin-Lichterfelde-West, auf Gummiplatten oder -flecke für Stiefelsohlen und -hacken.

Nr. 391 071. **„Polypyrit" die Dauerdichtung** für Pahl'sche Gummi- und Asbest-Ges. m. b. H., Düsseldorf-Rath, auf Dichtungs- und Packungsmaterialien, Wärmeschutz- und Isoliermittel, Asbestfabrikate, Abdichtungsklappen, Gummi, Gummiersatzstoffe und Waren daraus für technische Zwecke, Treibriemen, Schläuche.

Nr. 391 291. **„Rheka-Rheinkamm"** für Rheinische Kammfabrik G. m. b. H., Krefeld, auf Waren aus Celluloid.

Nr. 391 363. **Semper Sursum** (Bildmarke) für Dr. Heinr. Traun & Söhne vormals Harburger Gummi-Kamm-Compagnie, Hamburg 8, auf Dichtungs- und Packungsmaterialien, Asbestfabrikate, Gummi, Gummiersatzstoffe, Guttapercha und Balata, Celluloid.

Nr. 391 618. **Stirnpunkt-Vibrator** für L. M. Baginski, Fabrik orthop. Apparate G. m. b. H., Berlin-Pankow, auf Massage-Apparate.

Nr. 391 520. **„Tachydrom"** für Simson & Co., Suhl i. Thür., auf Treibriemen, Schläuche.

Nr. 391 033. **Whittle** für Thomas Whittle & Sons Limited, Warington, Grafschaft Lancaster, Engl., auf Ledertreibriemen.

Nr. 391 079. **Wollfin** für Hugo Krüger, Mühlhausen i. Thür., auf Treibriemen.

Ausschreibungen.

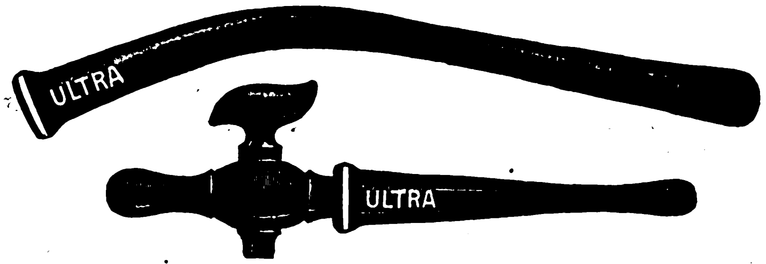
17. November. Fliegerkommando in Petrovaradin. **Verschiedenes Gummimaterial.** Bedingungen sind zum Preise von 30 Dinar zu haben. W. T. Nr. 12 985.

Allerhand aus der Branche.

Reifenprovisionen. In letzter Zeit machen sich, namentlich in Berlin, im regulären Handel mit Kraftfahrzeugzubehör Mißstände bemerkbar. Wie schon früher, so beunruhigen auch jetzt zahlreiche unlautere Elemente unter den angestellten Kraftwagenführern die Branche. Sie begnügen sich nicht mehr mit „Trinkgeldern" für aufmerksame Bedienung der Kraftfahrzeuge während der Garantiezeit, sondern fordern geradezu Provisionen. Diese Provisionen beziehen sich nicht nur auf Reparaturen, Betriebsstoff usw., sondern auch auf Bereifungen. Leider begünstigen manche Inhaber von Reparaturwerkstätten, Händler und Vulkanisieranstalten dieses Schmiergelderunwesen. Die Folgen sind minderwertige Leistungen und Qualitäten oder erhöhte Preise. Manchmal wird auch „auf Teilung" gearbeitet. Die Fachverbände versuchen mit Gegenmaßnahmen vorzugehen. Hierzu bedarf es der tatkräftigen Mitarbeit des ganzen Faches. Es ist vorgekommen, daß ein Chauffeur, der mit seinen Provisionsansprüchen bei einem Reifenhändler abgeblitzt ist, den Lieferanten, der ihm nicht willfährig war, die Reifenmarken, die dieser führt, verunglimpft hat. Das bedeutet eine Schädigung der ganzen Branche, um so mehr, wenn bei solchen Gelegenheiten ausländische Fabrikate als besser und haltbarer als deutsche bezeichnet werden, wie dies in den letzten Monaten verschiedentlich festgestellt worden ist. ü.

Sisalhanf. Im technischen Geschäft spielt Sisalhanf insbesondere für Seile und Verdichtungszwecke eine Rolle. Der Verbrauch von Sisalhanf hat sich in den letzten Jahren in Deutschland wie in ganz Europa wesentlich gesteigert. Die Landwirtschaft ist für den technischen Handel auf diesem Gebiet eine große Abnehmerin, kommen doch nicht nur Seile, Zentrifugenschnüre und Verpackungen aus Sisalhanf in Betracht, sondern auch Bindegarne. Allerdings gibt es auch Stimmen, die diesen erhöhten Verbrauch von Sisalhanf in Deutschland verwerfen, da die deutsche Weichhanf verarbeitende Industrie dadurch geschädigt wird und ihre Produktion im Vergleich zu den Vorkriegsjahren nicht erhöhen konnte. Die Weltproduktion in Sisalhanf wird an Hand englischer Quellen im laufenden Jahre auf nicht weniger als 200 000 Tonnen geschätzt. Der größte Teil dieser Produktion entfällt nicht, wie früher, auf Afrika

Die bekannte
„Ultra" Irrigator-Garnitur
mit eingepreßten Aluminium-Ringen
liefern in erstklassiger Qualität
die Alleinhersteller: Weidemeyer & Co. + Kassel
Katalog auf Wunsch
Größte deutsche Spezialfabrik sämtlicher chirurgischer Hartgummi-Artikel.
260



Zieger & Wiegand
189
Gegr. 1897 Aktiengesellschaft Gegr. 1897
Gummiwarenfabrik * Leipzig O.-O. 28
Schutz-Marke Chirurg. Congress 1894
Spezialfabrik für sämtliche
Patentgummiwaren
Nahtlose Operationshandschuhe, Marke „Chirurg. Congress" und Döderlein.
Badehauben mineralisiert und Patentgummi. Luftkissen, Wärmflaschen, Wasserkissen aus mineralisiertem Weichgummi.
Walzenbezüge für alle Industriezweige.
Massageapparate: MASSAGE-DOCTOR u. M. D. FESSELROLLER
Zur Messe: Dresdener Hof, Neumarkt 21-27, III. Stock, Kabine 184.

Digitized by Google

Digitized by Google

(woran bekanntlich auch die ehemaligen deutschen Kolonien wesentlich beteiligt waren), sondern auf Mexiko. Diesen mexikanischen Sisalhanf konsumiert vor allem aber Amerika selbst, während der europäische und deutsche Bedarf nach wie vor aus Ostafrika kommt, allerdings jetzt von englischer Seite. Der dortige Ertrag beträgt etwa 35 000 bis 40 000 Tonnen. Das Geschäft in ostafrikanischem Sisalhanf war in letzter Zeit recht flott, was auf den guten Ernteausfall zurückzuführen ist. Trotzdem zogen die Preise an. Außer ostafrikanischem kommt auch aus den holländischen Kolonien eingeführter Sisalhanf in Deutschland zur Verarbeitung. Es ist mit einer weiteren Preissteigerung zu rechnen, denn die starke Produktion wird restlos aufgenommen.

Gleisstopfschläuche. Für Straßen- und Kleinbahnen spielt das Gleisstopfen eine große Rolle. Die Stopfhämmer auf beiden Seiten des Wagens besitzen stahlgepanzerte Gummischläuche in Preßluftgröße. Im Verein mit den Gummischläuchen von 32 mm Lichtweite, 12 mm Wandstärke, 6 getrennten Einlagen und starkem Stahldrahtpanzergeflecht bilden die Stopfer das eigentliche Arbeitsmittel. In ihren Zylindern schleudert eine Luftsäule einen Kolben gegen einen Schaft des Stopfwerkzeuges. 1400 Schläge in der Minute ergeben die wirksamste Stopferleistung. Da sie stoßweise erfolgt, kann man sich die Beanspruchung vorstellen, die an Gleisstopfschläuche sowohl hinsichtlich Druckfestigkeit wie Unverletzbarkeit und Elastizität gestellt werden. ü.

Ein wenig beachteter Installationsartikel. Jeder Installateur, Klempnermeister oder Kupferschmied besitzt eine Siekenmaschine zum Umbiegen und Bördeln der Blechränder, zum Ausbilden von Zier- und Verstärkungsrinnen, zum Einfalzen von Metallringen, Drähten und dergleichen. An der querliegenden Auflagestange der Siekenmaschine befinden sich Gummihülsen von 25 mm Lochweite, 3 bis 4 mm Wandstärke und 300 bis 500 mm Länge. Diese Gummihülsen dienen sowohl als Handgriffe, wie auch dazu, den scharfen Hebeldruck zu verringern, damit eine Verziehen der zu bördelnden Blechscheibe möglichst verhindert wird. Dieser Artikel wird ständig gebraucht, in der Regel aber, statt vom Gummiwarenhändler, von der Maschinenfabrik bezogen, die die Siekenmaschine geliefert hat. Befragt man die Installationskundschaft nach dem Preis, so muß man feststellen, daß diese Gummihülsen durch den Fachmann meist billiger lieferbar sind. Da die Gummihülsen an Siekenmaschinen überall ersetzt werden müssen, empfiehlt es sich, diese als Massenartikel anzubieten. ü.

Zahlungsweisen. Meinungsverschiedenheiten über die Zahlungsweise zwischen Lieferanten und Kunden zu ebnen, bilden das unangenehmste aller „Schiedsrichterämter“, die dem Vertreter winken. Die meisten Fälle, die nicht nur eine Irrtumsaufklärung zum Gegenstande haben, blieben vermieden, wenn die vereinbarten Konditionen von den Käufern als das bewertet würden, was sie tatsächlich sind, nämlich als ein rechtsgültiger Vertrag, den man nicht nur dann hervorholen und beachten soll, wenn sich ein Streitfall herausbildet, zu dem womöglich erst krampfhaft ein Angelpunkt gesucht wird. Gerne wird dem Lieferanten eine „allzu straffe“ Zielhandhabung verübelt; es ist indessen eine alte Erfahrungssache, daß die langsamsten Zahler die größten Pedanten in Preis-, Qualitäts- und sonstigen Ausführungsfragen sind. Dazu gesellen sich vielfach auch noch allerlei andere Untugenden, wie das Abstreichen von Pfennigbeträgen, Kürzen von Porti, Wechselspesen, Skonti noch nach Zielüberschreitung und dergleichen mehr. — Die Motivierung, „daß man sich das auch von seiner Kundschaft gefallen lassen muß“, ist geradezu verwerflich. Wie würde schließlich unsere gesamte Rechtsauffassung aussehen, wenn sich jeder für einen erlittenen Schaden an irgend einem gerade greifbaren Unbeteiligten Entschädigung verschaffen würde. Vereinbarte Bedingungen zu respektieren, gehört auch zu dem Begriff: „Im Sinne eines ordentlichen Kaufmannes handeln“. Mit Zielende muß bezählt werden, und wenn das nicht möglich ist, so ist es eine selbstverständliche Anstandspflicht, daß man um Verlängerung nachsucht. Alle Mahnungen unbeantwortet zu lassen, schließlich die dadurch notwendig werdende Intervention des Vertreters als Belästigung zu empfinden, sind leider noch allzu häufige Erscheinungen. Solche Kunden wissen nicht, wie sie sich dadurch in Vertreter- und somit auch in Lieferantenkreisen im Ansehen herabsetzen. Ueberschreitung eines Liefertermines wird oft mit hartnäckiger, demonstrativ stillschweigender Zahlungsverzögerung „vergolten“. Dies ist praktisch aber auch verkehrt, weil die Buchhaltung und Mahnabteilung des Lieferanten die Kauf- und Lieferhandlung in den Einzelheiten gar nicht kennt. Eine Spätervalutierung muß

Reisekissen f. Kopf- u. Sitzgebrauch
Zusammenlegbare
Badewannen und Waschbecken
Schwammtaschen
Damen- und Kinderschürzen
Krankenluftkissen / Eisbeutel
Windelhosen

Bettstoffe / Konfektionsstoffe
Betteinlagen
aus reiner Gummiplatte in Meterware und abgepaßten Größen
Wärmflaschen u. Wasserkissen
mit Dauerdichtung
Schachtbekleidung

Mannheimer Gummistoff-Fabrik
Rode & Schwalenberg G. m. b. H., Mannheim.
Vertreter Carl Holzberg, Hamburg 24, Güntherstraße 84; Siegfried Jonas, Berlin W 30 Hohenstaufenstr. 56; Karl Wuttke, Breslau 2, Neudorfstraße 24

LE CAOUTCHOUC & LA GUTTA-PERCHA
Wissenschaftliche und industrielle Zeitschrift
Offizielles Organ der französischen Gummi-Industrie
Gummi, Guttapercha, roh und bearbeitet, und damit zusammenhängender Industrien
Drähte und Kabel, Vulkanfiber, Hartgummi, Pneumatiks, Riemen,
Asbest, Wachstuch, Linoleum, Chirurgische Artikel, Isoliermittel, Celluloid, Celluloidwaren,
Bakelit, sämtliche plastische Massen, Kunstseide usw.
Erscheint am 15. jeden Monats. **25. Jahrgang.** *Bezugspreis jährlich 60 Frcs.*
ADMINISTRATION und DIRECTION: 49, Rue des Vinaigriers, PARIS (X^e)

Digitized by Google

eben auch spätestens gleich nach Erhalt der Rechnung beantragt und begründet werden. Die der Gummibranche eigene Vieldeutungsmöglichkeit besonders im technischen Fach, erfordet an sich die Bestätigung von Aufträgen, aber selbst wenn dies Moment mal nicht gegeben ist, wäre eine in allen Teilen ausführliche Auftragsbestätigung dann noch nötig, wenn die Lieferung nicht unmittelbar erfolgen kann. Wir müssen zurück zu derlei manchmal bureaukratisch anmutenden Korrektheiten, deren Fehlen als Schlacken im Wirtschaftsleben erscheinen, und über die wir uns alle doch unausgesetzt ärgern. Kr.

Gummipuffer als Bilder- und Spiegelschutz. In vielen Neubauten werden die Wohnungen bereits bezogen, bevor sie noch ordentlich trocken sind. Die noch in den Wänden sitzende Feuchtigkeit überträgt sich auf die Spiegel und Bilder, so daß diese fleckig werden und auch sonst stark leiden. Um diesem Uebel vorzubeugen, werden bei Spiegeln, Bildern usw. an der Rückseite kleine Gummipuffer angebracht, wodurch zwischen der Zimmerwand und dem Bilderrücken ein leerer Raum entsteht, durch den fortwährend Luft hindurchströmt und die gefürchtete Schimmelbildung verhindert. Die kleinen Puffer haben einen in der Mitte vertieften Kopf, so daß die Nagelköpfe nach der Befestigung versenkt liegen und die Wandbekleidung nicht verletzen können. Bei der großen Anzahl Puffer, die für den genannten Zweck gebraucht werden, lohnt es sich, diesem Geschäft einige Aufmerksamkeit zuzuwenden. B.

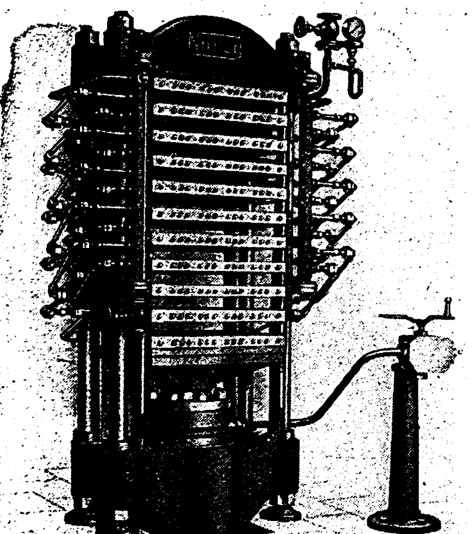
Antrieb von Schiffsmaschinen durch Treibriemen. Riementriebe an Schiffsmaschinen hat es bisher noch nicht gegeben. Im Dienst zwischen Hamburg und dänischen Provinzstädten sind jetzt zwei Motorschiffe in Verkehr genommen worden, die mit einem Laderaum versehen sind, der durch zwei Luken bearbeitet werden kann. Für jede Luke ist eine besondere Winde vorgesehen. Das Neuartige und für unsere Branche Interessante ist, daß der Antrieb der Winden durch Treibriemen, Transmissionswellen und Kegelräder von der Hauptmotorenanlage aus erfolgt. Von den beiden Hauptmotoren ist außerdem einer noch mit einer Riemenscheibe zum Antrieb der Winden mittelst Treibriemens ausgerüstet. Es handelt sich dabei um die Verwendung von 100 mm breiten, 8 mm starken, mit beiderseitiger Deckplatte versehenen, dreifach durchnähten Gummiriemen, die nach den bisherigen Prüfungsergebnissen ganz vorzüglich arbeiten und demnach für Hilfsmaschinen und Lade- und Löschvorrichtungen kleiner Motorschiffe geeignet sind. Die Benutzung dieser Treibriemen ist vor allem dadurch möglich, daß die zur Verwendung kommenden Mitteldruckmotore einer weitgehenden Regulierung fähig sind. Die Benutzung des Riementriebes hat sich auch als wirtschaftlich erwiesen, da Betriebsstofferspamisse bis zu 30 Prozent gemacht werden. Mit weiterer Einführung des Mitteldruckmotors in der Kleinschiffahrt wird somit die Nachfrage nach Treibriemen für Schiffsmaschinen gesteigert werden. Wie erwähnt, sind die Versuche bisher lediglich mit Gummiriemen unternommen worden, weil diese sich nach Ansicht der Fachleute für den teilweise sehr schnellen, feuchten oder nassen Betrieb erheblich besser auswirken und haltbarer sind, als Chromlederriemen. Wahrscheinlich wird man auch mit Balatamasse getränkte Baumwolltuchriemen dort benutzen können, wo die Tragfähigkeit der Lösch- und Ladewinden eine Tonne nicht überschreitet.

Gummiwaren im Großstadtgedärm. Gummiwaren spielen nicht nur auf den Großstadtstraßen, sondern auch im Gedärm der Großstadt eine wichtige Rolle. In den städtischen Kanalisationen werden für alle beschäftigten Arbeiter Gummibekleidung und Kanalstiefel aus Gummi gebraucht. Als neueste Errungenschaft der unterirdischen Technik ist eine Reinigungsmaschine zu nennen, die mit Bürsten und Gummiplatten, ähnlich den Asphaltreinigungsstreifen, besetzt ist. Vom Wasserdruck getrieben, arbeitet die Maschine automatisch und nimmt mit ihren Bürsten und Gummiwischern den Sand und das Geröll von der Kanalsohle und den Seitenwänden ab. Zwei unter dem Reinigungsapparat angebrachte Räder sind mit Vollgummi bezogen und ermöglichen schnellste Fortbewegung der Maschinerie. Gummischlauchleitungen, die aus Seitenluken in das Kanalwasser münden, bestehen aus Spiralsaugschläuchen von 100 mm Lichtweite und 10 mm Wandstärke, jedoch ohne Umlage. Diese Schläuche dienen dazu, bei Hochwasser oder Verstopfung die Wassermengen herauszusaugen und in Nebenkanäle zu leiten. Gummispiralschläuche in Dimensionen von 250 bis 300 mm Lichtweite dienen dazu, das Wasser von Turbinen anzusaugen und in die Klärbecken zu überführen. Weitere Gummiwaren

47b **Erstklassige**

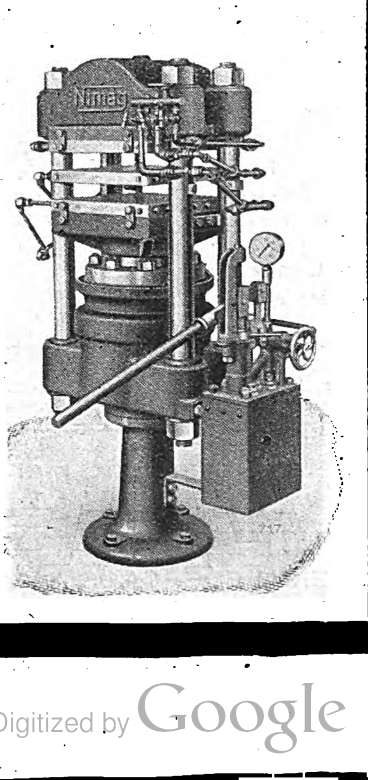
Gummimaschinen

Hydraulische Pressen
jeder Größe
und
Ausführungsart



Hydraul. Etagenpresse
mit absolut betriebsicherer Gelenkrohrverbindung.
Gebohrte Stahlplatten.

NIMAG
Nienburger Maschinenfabrik A.-G., Nienburg a. Saale
Fernsprecher: Nienburg S 205 u. 355
Abt. Gebauer Gummimaschinen
Gegründet 1848
Telegr.-Adr.: Nimag Nienburgsaale



Hydraul. Vulkanisierpresse
für Oelheizung mit Handpreßpumpe

Interessenten steht Katalog Nr. 647 zur Verfügung

Digitized by Google

werden in den Pumpenstationen und an Turbinen benutzt, und zwar Platten, Klappen, Dichtungen, Verpackungen, Schnüre und Ringe. Die zahlreich eingelassenen Brunnen sind mit Gummiringen, Gummirahmen oder Gummischnüren peinlich sauber abgedichtet, da durch diese die Kanalentlüftung erfolgt. Bei auftretenden Benzin-, Benzol- und anderen Gasen muß man sich der Gummigasmasken bedienen, von denen sich in gewissen Zwischenräumen stets einige an den Kanalwänden in Kästen befinden, um in Gefahrfällen zur Hand zu sein. Außerdem trifft man kleine Kanalapotheken und Verbandkästen an, die für Unglücksfälle erste Hilfe leisten.

Auslandsberichte.

Der Markt für Gummiwaren in Niederländisch-Indien.

Niederländisch-Indien, einer der Hauptlieferanten von Rohgummi, besitzt keine eigene Gummiwarenindustrie, ist also genötigt, seinen gesamten Bedarf an solchen Waren einzuführen. Der Verbrauch der Kolonie, die nach der Zählung von 1925 rund 51 Millionen Einwohner zählt, ist recht beträchtlich und in schnellem Steigen begriffen. Ungefähr drei Viertel der Einfuhr von Gummiwaren entfallen auf Autoreifen und -Schläuche. Anfangs 1928 waren in der Kolonie 27 293 Kraftwagen und 7734 Krafträder eingetragen. Der Reifenverbrauch ist, wie in allen heißen Ländern, recht groß; man schätzt ihn je Wagen und Jahr auf 6 Stück. Die amtliche Statistik für 1926 gibt die Einfuhr von Voll- und Luftreifen auf 567 259 kg an, die Einfuhr von Autoreifen auf 211 290 Stück. Diese verteilten sich wie folgt: Java und Madura 164 752, Sumatra 39 846, Borneo 3972, Celebes 723, die übrigen Inseln 1997. Von ihnen stammten aus den Vereinigten Staaten 48 Prozent, Italien 23 Prozent, Frankreich 12 Prozent, Japan 10 Prozent, Deutschland 5 Prozent. Der deutsche Anteil war also sehr mäßig. Die erhebliche Beteiligung Italiens war vermutlich durch die Käufe der großen Gummipflanzungen veranlaßt, die vom Pirellikonzern, Mailand, in Niederländisch-Indien betrieben werden. In 1927 haben sich die Herkünfte verschoben: an erster Stelle stand das zuvor fast unbeteiligte Kanada mit 79 279 Stück, ihm folgten die Vereinigten Staaten mit 64 281, Frankreich mit 55 110 und Italien mit 51 850 Stück. Im ersten Halbjahr 1928 lieferten Kanada 46 017, Italien 25 530, Frankreich 24 470, die Vereinigten Staaten 20785 Stück. Der deutsche Anteil hielt sich in sehr bescheidenen Grenzen. In der Einfuhr technischer Gummiwaren führen die Nordamerikaner, die in 1927 allein an Gummischläuchen 39 000 kg lieferten. Von Gummischuhzeug werden fast nur Segeltuchschuhe mit Gummisohlen und -absätzen eingeführt, die nicht nur für Sportzwecke, sondern auch für den täglichen Gebrauch viel verlangt werden. Namentlich von Frauen und Kindern werden sie getragen. Hauptlieferant ist Kanada, dessen Einfuhr darin in 1927 46 782 Paar umfaßte; aus den Vereinigten Staaten kamen 16 451 Paar, aus England 1940 Paar. Im ersten Halbjahr 1928 lieferten Kanada 20 011 Paar, die Vereinigten Staaten 4553 Paar, England 5041 Paar. Kleinere Mengen kamen auch aus Japan. Mäßiger Bedarf, vorwiegend seitens der europäischen Kolonie und wohlhabender Chinesen, besteht für sonstige Gummiwaren, die vorwiegend aus Deutschland, Holland und Japan bezogen werden. Die Fabrikate der Nordamerikaner können hier nicht im Preise konkurrieren. An wasserdichten Autostoffen wurden in 1927 73 400 qm im Werte von rund 250 000 M eingeführt, an medizinischen Gummistoffen für 30 000 M.

Weitere Exportsteigerung im September.

Die günstige Entwicklung, die unser Außenhandel im August eingeschlagen hat, hat auch im September angehalten, so daß für diesen Monat ein Einfuhrüberschuß von nur noch 28 Millionen Reichsmark übrigbleibt, gegenüber einem Einfuhrüberschuß von 58 Millionen Reichsmark im August und 496 Millionen Reichsmark zu Anfang des Jahres. Bedenkt man dabei, daß im September des Jahres 1927 der Einfuhrüberschuß noch 242 Millionen Reichsmark betrug, so geht daraus am deutlichsten hervor, welche Besserung unser Außenhandel in der Zwischenzeit erfahren konnte. Wenn auch der Rückgang des Einfuhrüberschusses nicht allein auf eine Steigerung des Exports, sondern auch auf eine Verringerung des Importes zurückzuführen ist, so hat doch die Verbesserung unserer Ausfuhr einen so großen Anteil daran, daß man für die weitere Gestaltung unserer Außenhandelsbilanz die besten Hoffnungen hegen kann. So ist im September zwar die Ein- fuhr auch von halbfertigen und fertigen Waren etwas gestiegen, aber die Ausfuhr hat diese Einfuhrsteigerung weit übertroffen, indem sie von 1026 Millionen Reichsmark auf 1059 Millionen Reichsmark gestiegen ist und damit einen Rekordstand erreicht hat. Der Jahresdurchschnitt der Ausfuhr betrug somit monatlich 800 Millionen Reichsmark gegenüber 630 Millionen Reichsmark im Vorjahr.

98

BAMAG-MEGUIN

Höchste Wirtschaftlichkeit Ihres Betriebes

bedingt die:

Wiedergewinnung der Lösungsmittel

nach dem

BAYERVERFAHREN
MITTELS AKTIVER KOHLE

Verbilligung der Fabrikation!
Verkürzung der Herstellungszeit!
Raumsparende Apparate!
Niedrige Betriebskosten!
Keine Feuer- und Explosionsgefahr!

Einfache Bedienung!
Restlose Abscheidung des Lösungsmittels auch bei geringstem und stark schwankendem Lösungsmittel-Dämpfegehalt!

Alleinvertrieb und Herstellung in Deutschland durch:
BERLIN-ANHALTISCHE MASCHINENBAU AKTIENGESELLSCHAFT KÖLN-BAYENTHAL
ZWEIGNIEDERLASSUNG DER BAMAG-MEGUIN A. G.

Gummierte Regenmantelstoffe
(große Auswahl) 431
Bettstoffe * Oelbattiste * Oelseide
Gummiwerk H. Wille
Pinneberg bei Hamburg
Gründungsjahr 1859 Gründungsjahr 1859

Bürstenwalzen und Maschinenbürsten
sowie alle anderen technischen Bürsten für die Gummi-Industrie und verwandte Industrien fertigen seit über 50 Jahren als Spezialitäten
Friedrich Erfingshausen & Söhne, Hannover

Ledereinlagen für Gummiabsätze
Bremsleitungs-u. Dichtungsringe
liefert gut u. billig
Düsseldorfer Lederstanzerei
Franz Gurzki
Düsseldorf
Telefon: 19167 Herzogstr. 53

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung" zu beziehen.

Digitized by Google

Fragekasten.

Weiße Gummifäden.

Anfrage: In der letzten Zeit tauchen auf dem Gummifädenmarkt weiße Gummifäden in immer größeren Mengen auf. Diese sind, laut unseren Erkundigungen, zum Teil aus reinem Plantagen-, zum Teil aber auch aus Plantagenkautschuk mit einem Paragummizusatz bis zu 45 Prozent unter Verwendung von mehr oder weniger großen Farbzusätzen hergestellt. Wie urteilen Fachleute über die Haltbarkeit und Verwendbarkeit dieses weißen Fadens gegenüber den bisher gebräuchlichen braunen Gummifäden? In welchem Verhältnis stehen Spannkraft und Lebensdauer der beiden Fäden zueinander?

Antwort: Es handelt sich zweifelsohne um mineralisierte Gummifäden, die im Gegensatz zu braunen Fäden mit Zinkweiß, ferner Beschleunigern usw., hergestellt sind. In diesem Falle kann man natürlich von „Farbzusätzen" nicht sprechen, da die Zusätze, also Zinkweiß z. B. nicht nur festigkeitserhöhend, sondern gleichzeitig in gewissem Sinne auch konservierend wirken. Wenn also solche Graufäden mit den braunen verglichen werden, so darf man die Ueberlegenheit der mineralisierten Fäden aus dem Grunde schon betonen, weil die Mischungen meist mit modernen Ingredienzien — Beschleunigern, Alterungsschutzmitteln — hergestellt werden, die die Lebensfähigkeit des Gummis wesentlich erhöhen. Dr. Ester.

* * *

Mitteilungen über entlassene Angestellte an die Konkurrenz.

Anfrage: Ein Angestellter von uns mußte entlassen werden, nachdem er trotz zweimaliger Verwarnung Geld eingezogen und für sich verwendet hatte. Nachdem er entlassen war, versuchte er, bei unserer Konkurrenz unterzukommen, was ihm auch gelang. Wir erstatteten Anzeige bei der Staatsanwaltschaft. Der Betreffende wurde wegen Unterschlagung zu vier Wochen Gefängnis mit Strafaufschub und zu einer Geldbuße von 100 M verurteilt. Dürfen wir dieses Urteil seiner derzeitigen Firma mitteilen, um so mehr, als sich bei Gericht herausstellte, daß er bereits wegen Betrugs zu 100 M Geldstrafe verurteilt worden ist? Können wir, wenn die Firma eine Entlassung des Betreffenden vornimmt, von dem Entlassenen schadenersatzpflichtig gemacht werden?

Antwort: Eine Mitteilung des Urteils an die Konkurrenzfirma kann dann nicht als rechtlich unzulässig angesehen werden, wenn sie nicht lediglich in der Absicht der Beleidigung oder der Schadenszufügung erfolgt. Kann also ein berechtigtes Interesse des Mitteilenden angenommen werden, insbesondere wenn er eine frühere Angabe in dem Zeugnis des Angestellten richtigstellt oder eine Konkurrenzfirma warnen will, so ist die Mitteilung berechtigt. Irgendwelche Schadensfolgen können dann nicht eintreten. (f)

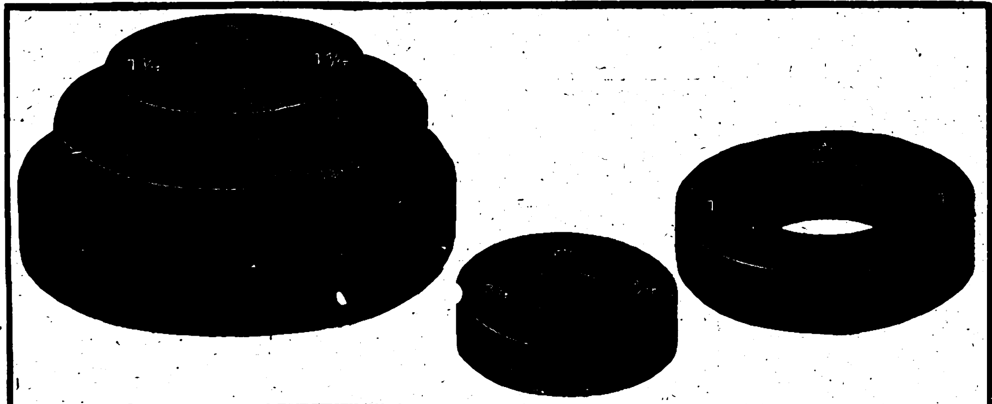
Dr. St.

* * *

Pfandrecht und Zurückbehaltungsrecht.

Anfrage: Die Tochter einer früheren Geschäftsinhaberin St. mietete bei mir im November 1926 einen Lagerraum, worin deren Mutter, die auch Eigentümerin der Fabrikationseinrichtung war, eine Toilettseifenfabrik betrieb. Die Tochter, mir seit einigen Jahren bekannt, hatte zu dieser Zeit den Offenbarungseid geleistet, was mir aber unbekannt war. Da das Geschäft nicht genügend einbrachte, kündigte Frau St. schon im Dezember 1926 den Lagerraum. Da das Lager mit Januar 1927 nicht geräumt wurde, schrieb ich Frau St. und deren Tochter, daß ich bis zur Räumung das mir gesetzlich zustehende Lagergeld beanspruchen würde, erhielt hierauf nach etwa Monatsfrist von Frau St. die Mitteilung, daß das Lager bis 1. März 1927 geräumt würde, was aber nicht geschah. Da keine Zahlung und keine Räumung erfolgte, habe ich Frau St. als Mieterin, wie sie sich in ihrem Kündigungsschreiben bezeichnete und wofür ich sie auch gehalten habe, verklagen müssen und gewann auch den Prozeß in erster Instanz unter Würdigung der Tatsachen seitens des amtierenden Richters, verlor aber in der Berufung, da hier der Richter die Tochter, trotzdem Frau St. sich in ihrem Schreiben als Mieterin bezeichnete und es auch tatsächlich war, als Mieterin ansah. Man sagte mir nun, mein Anwalt hätte auch die Tochter mitverklagen müssen, ich habe aber trotzdem laut Bürgerlichen Gesetzbuches Anspruch auf das Lagergeld, das in dem Prozeß seitens des Sachverständigen auf 70 Mark per Monat festgesetzt wurde und gab mir den Rat, Frau St. und deren Tochter per Einschreiben aufzufordern, innerhalb 8 Tagen gegen Bezahlung des Lagergeldes

ARNOLD OTTO MEYER
HAMBURG und AMSTERDAM
TELEGRAMM-ADRESSEN: HAMBURG: MEIROTT, AMSTERDAM: MEIDAM
Eigene Niederlassungen:
N. V. BEHN, MEYER & CO., H. MIJ.
Batavia, Soerabaya, Palembang
N. V. STRAITS JAVA TRADING CO.
Singapore und Penang.
HAMBURG:
IMPORT VON:
ROHGUMMI · BALATA · GUTTAPERCHA
EXPORT VON:
FERTIGFABRIKATEN



Pahlsche Gummi- und Asbest-Gesellschaft m. b. H.
Düsseldorf-Rath
fertigt als Spezialität
Ringe für Dampf-Ventile
konische und zylindrische Pfropfen für Wasserstände
etc. an.

Digitized by Google

zu räumen, andernfalls ich die Sachen versteigern lassen würde, was auch von mir geschehen ist. Auf mein Schreiben erschien nun ein Beauftragter der Frau St. und fragte, ob er die Sachen am andern Tage abholen könne, was ich unter dem Vorbehalt der Bezahlung des Lagergeldes bejahte. Statt dessen verlangt der Mann im Auftrage der Frau St. von mir noch Entschädigung für verdorbene Sachen, ohne zu wissen, ob wirklich Sachen verdorben sind. Steht mir der Anspruch auf Lagergeld zu? Wie habe ich mich weiter zu verhalten? In dem Berufungsurteil schreibt der Richter: „Es brauchte deshalb auf die Frage, ob überhaupt im Sinne des § 557 B.G.B. eine Vorenthaltung des Besitzes an dem Mietraum vorliegt, wenn der Vermieter die eingebrachten Sachen auf Grund des Vermieterpfandrechts zurückbehält und dadurch die Räume anderweitig nicht verwertbar sind, hier nicht eingegangen zu werden."

Antwort: Durch das Berufungsurteil ist anscheinend festgestellt, daß nicht die Mutter, sondern die Tochter Mieterin der Räume gewesen ist. Nach den gesetzlichen Bestimmungen hat aber der Vermieter ein gesetzliches Pfandrecht nur an den dem Mieter eigentümlich gehörenden Gegenständen, die er in die Räume eingebracht hat. An Sachen, die dem Mieter nicht gehören, kann der Vermieter sein gesetzliches Pfandrecht nicht ausüben. Es kommt aber weiter folgendes in Betracht: Nach § 556 Abs. 3 BGB. kann der Vermieter, wenn der Mieter den Gebrauch der Räume einem Dritten überlassen hat, nach Beendigung des Mietsverhältnisses die Räume auch von einem Dritten zurückfordern. Der Vermieter war daher berechtigt, die Räume auch von der Mutter herauszuverlangen. Diese hat dann auch die Räumung bis zum 1. März 1927 zugesagt. Seit diesem Termin mußte daher die Mutter die Räume verlassen. Wenn sie diese nicht verließ, so machte sie sich dem Vermieter schadensersatzpflichtig. Sie kann daher für den Mietsausfall seit dem 1. März 1927 in Anspruch genommen werden. Wegen seiner Forderung hat der Vermieter auch ein Zurückbehaltungsrecht an den in seinem Besitz befindlichen Materialien und Gegenständen der Mutter der Mieterin. Ein gesetzliches Pfandrecht an diesen Gegenständen besteht allerdings nicht, so daß der Vermieter die Gegenstände nicht ohne weiteres zur Versteigerung bringen kann. Vielmehr würde ihm nichts anderes übrigbleiben, als seinen Schadensersatzanspruch zunächst gerichtlich geltend zu machen. Dazu braucht er die Gegenstände nicht an Ort und Stelle zu belassen, sondern kann sie aus den Räumen herausnehmen, um diese durch Weitervermietung zu verwerten. Dr. St.

Bezugsquellen-Anfragen.

(Antworten an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung", Berlin SW 19, erbeten.)
(Porto für die Weitergabe ist beizufügen.)

a) Unbekannte Bezugsquellen:

Nr. 4516. Wer ist Fabrikant des **nahtlosen Gummiballons** D. R. G. M. 1001, weiß transparent mit aufgemalten Fischen und Pflanzen?

Nr. 4519. Wer stellt **Gummikappen für Likör- und Biergläser** bzw. **Goldfischschalen für Zauberkünstler** her?

Nr. 4530. Wer baut **Ränder-Maschinen für Sauger**?

Nr. 4536. Wer fabriziert **Gummischaber**?

Nr. 4542. Wer ist Hersteller von **Gummi-Attrappen** für Edamer Käse?

Nr. 4543. Wer ist Fabrikant der **Reinigungsmittel für Vulkanisierplatten „Ozylith"**?

Nr. 4545. Wer ist Hersteller der **„Imperator-Oelspray"**?

Nr. 4546. Wer baut **Apparate,** mit denen bei der Gummiabsatz-Fabrikation die **Metallscheiben auf die Stifte der Absatzformen gesetzt** werden?

Nr. 4547. Wer stellt **Holzrollen,** die zum Schutz für Gummischläuche Verwendung finden, her?

Nr. 4548. Wer ist Fabrikant der **Hörrohre „Chicco" und „Applaus"**?

Nr. 4554. Wer stellt **Kuponringe unter 1 mm** Stärke her?

Nr. 4555. Wer ist Fabrikant der **knetbaren Metallstopfbuchsenpackung „Alfit"**?

Nr. 4556. Wer fabriziert **Gummimäntel** mit der **Schutzmarke „Poseidon"**?

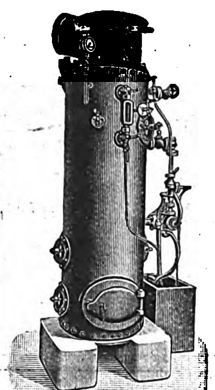
Nr. 4557. Wer ist Hersteller der **Zahnringe „Ideal"**?

b) Anfragen, auf die wir bereits Lieferanten nannten. Wir geben anheim, uns weitere Offerten einzureichen.

Nr. 4558. Wer ist Fabrikant von **Gummidrucktüchern**?

Nr. 4559. Wer baut elektrische **Vulkanisierapparate für Gummi- und Schneeschuh-Reparatur**?

ERZGEBIRGISCHE
Treibriemenfabrik
R. Max Philipp, Niederschlema, Erzgeb.

239

Vulkanisierkessel
sowie
Dampferzeuger
für die gesamte Gummiindustrie und für Vulkanisierbetriebe
C. Nolte, Hannover
Dampfkesselfabrik / Gegründet 1870

Der Eisemann-Reifenprüfer

für Ballonreifen zeigt Ihnen spielend leicht an, ob Ihre Reifen genügend aufgepumpt sind. Kein Abschrauben der Ventile nötig, kein Bücken u. kein Beschmutzen der Hände. Ueberall im Fachhandel zu beziehen oder durch:
Eisemann-Werke A.-G., Stuttgart.
Berlin - Breslau - Hannover - Köln - Leipzig - München
649

Digitized by Google

Geschäfts- und Personal-Mitteilungen

*** Dresden.** F. August Greif Nachf., Treibriemenfabrik, Freiberger Straße 23. Herr Heinrich Blum ist als Inhaber ausgeschieden. Herr Wilhelm Kurt Gahren ist Inhaber. Er haftet nicht für die im Betriebe des Geschäfts begründeten Verbindlichkeiten des früheren Inhabers, auch gehen nicht die in diesem Betriebe begründeten Forderungen auf ihn über. Die Prokura des Kaufmanns Herrn Kurt Wilhelm Gahren ist erloschen.

Hamburg. Kongo Gummi-Gesellschaft Chormann & Tornquist m. b. H. Die an Witwe Frau E. M. M. Streckwald, geb. Baus jetzt verehelichte Petersen, erteilte Prokura ist erloschen.

Pausa. Vogtländische Gummiwaren-Manufaktur Emil Sengewald. Die Firma lautet künftig: Emil Sengewald, Verbandstoff- und Verbandwattefabrikation Pausa.

Rheydt. Kabelwerk Rheydt A.-G. Die Generalversammlung genehmigte den Abschluß für das abgeschlossene Geschäftsjahr 1927/28 und beschloß die Verteilung einer Dividende von 12 Prozent.

Handelsgerichtliche Eintragungen.

Berlin. Küller & Offenberg G. m. b. H. Gegenstand des Unternehmens: Erwerb und Verwertung, insbesondere Vertrieb sowie Finanzierung technischer Artikel und Neuheiten. Stammkapital: 20 000 RM. Geschäftsführer sind die Kaufleute Herren Max Küller, Steglitz, und Theodor Offenberg, Berlin.

Rohkautschuk-Gesellschaften.

rg. **London.** Laras (Sumatra) Rubber Estates Ltd. verteilt aus 56 321 (112 736) £ Gewinn nur die Zwischendividende von $7\frac{1}{2}$ Prozent (i. V. zusammen 35 Prozent). — Abaco (Selangor) Rubber Co. Ltd. erzielte 16 (7811) £ Reingewinn (i. V. 20 Prozent Dividende). — Tangoel Rubber Estates Ltd. schüttet 12 (i. V. 15) Prozent aus; der Reingewinn war 17 051 (19 176) £. — Amherst Estates (Selangor) Rubber Co. Ltd. wird mit St. Ives Rubber Estates Ltd. vereinigt und erhöht dazu das Aktienkapital auf 100 000 £. — Permas Rubber Co. Ltd. trägt 1948 (8513) £ Gewinn auf neue Rechnung vor.

Aus der Fahrrad-, Automobil- und Flugzeugbranche.

Handelsgerichtliche Eintragungen.

Dresden. Offene Handelsges. Immelmann & Wolf. Handel mit Kraftfahrzeugen, Zubehör, Bereifung und Reparatur von Kraftfahrzeugen. Geschäftslokal: Lüttichauerstraße 30.

Köln. Westdeutscher Autoreifen-Großhandel Richard Gerling G. m. b. H., Hermann-Becker-Straße 1. Gegenstand des Unternehmens: Großhandel in Automobilbereifung und Zubehör. Stammkapital: 50 000 RM.

Leipzig. Andreas Haitzmann, Wittenberger Straße 60/62. Herstellung von Karosserien und Autolicht, Betrieb einer Vulkanisieranstalt und Tankstelle, Garagenvermietung und Handel mit Automobilen und Zubehör.

München. Narcis Heckler, Lämmerstraße 3/0. Fahrradgroßhandlung.

Schweinfurt. Anton Dildey G. m. b. H. Garagenbetrieb, Reparaturwerkstätte, Handel mit Kraftfahrzeugen, Benzin, Oel und einschlägigen Artikeln. Stammkapital: 20 000 RM.

Vergleichsverfahren.

Mannheim. Ueber das Vermögen der Firma Valentin Doppler, Fahrradgroßhandlung, O. 5. 3, Alleininhaber der Kaufmann Herr Valentin Doppler, Mannheim, wurde am 22. Oktober 1928 das Vergleichsverfahren eröffnet. Vergleichstermin ist bestimmt auf 16. November 1928, vormittags $9\frac{1}{2}$ Uhr, Zimmer 215, Amtsgericht. — Vertrauensperson ist Herr Rechtsanwalt Dr. von Luschka, Mannheim.

Auszeichnungen.

* **Gotha.** Für vierzigjährige treue Dienstzeit als Gummiarbeiter bei der Firma Vereinigte Gothania-Werke, A.-G., verlieh die Mittelthüringische Industrie- und Handelskammer zu Weimar Herrn Hermann Lehmann die Ehrendenkmünze.

Gut eingeführte Vertreter im In- u. Ausland gesucht.

Regenerierter Gummi · Mineral Rubber

RICHERT & CO., HAMBURG 20

Tel.-Adr.: „Hevea" 192 Fernspr.: Merkur 4390

Konkurse.

Ansbach. Das Amtsgericht Ansbach hat über das Vermögen der Firma Fahrzeugfabrik Ansbach, A.-G., am 24. Oktober 1928 den Konkurs eröffnet. Konkursverwalter ist Herr Rechtsanwalt Dr. Blaha in Ansbach. Offener Arrest ist erlassen. Frist zur Anmeldung der Konkursforderungen bis 13. November 1928.

Leipzig. Der Ausgang des Konkursverfahrens bei der Phil. Penin A-G. Gummiwarenfabrik ist, nach einer Meldung des „B. T." noch ungewiß, da mehrere Prozesse schweben und die steuerlichen Verpflichtungen mitberücksichtigt werden müssen. Mehr als 10 Prozent werden für die Gläubiger kaum herauskommen. Das Plagwitzer Grundstück ist an den Nordwolle-Konzern für 1 Mill. M verkauft worden. Das Grundstück in Groß-Zschocher wird eventuell ausgesondert werden, falls sich nicht ein Käufer zu günstigen Bedingungen findet.

Lugau i. E. Ueber das Vermögen des Verbandsstoff- und Textilwarenhändlers Herrn Ernst Reinhard Neuber, Poststraße 19, wurde am 22. Oktober 1928 das Konkursverfahren eröffnet. Konkursverwalter ist Herr Rechtsanwalt Schroeter, Stollberg. Anmeldefrist bis zum 12. November 1928. Offener Arrest mit Anzeigepflicht bis zum 5. November 1928.

Todesfälle.

Hannover-Limmer. Am 29. Oktober starb im 64. Lebensjahre ganz unerwartet der Generalvertreter und Leiter der Berliner Niederlassung der Hannoverschen Gummiwerke Excelsior Aktien-Gesellschaft, Herr Hermann Deimel. Die Firma verliert in ihm einen vortrefflichen Mitarbeiter, einen Mann von unermüdlicher Schaffenskraft und vorbildlichen Charaktereigenschaften. Mehr als 26 Jahre hat er dem Werke angehört und die besten Erfolge erzielt.

Vom Ausland.

New York. Die Goodyear Tire Rubber Co. beabsichtigt, im Süden eine Fabrik zu errichten, um die dortigen billigeren Produktionsbedingungen auszunutzen.

Neugründungen.

Amsterdam. India Banden Onderneming Plantage Middenaan 21, Reifenhandel. Inhaber ist Herr L. H. Cohen.

Amsterdam. Techn. Handelsbureau P. H. Leijenaar, Onbekende Gracht 8. Technische Vertretungen, Export nach Niederländisch-Ostindien, technische Artikel und ähnliche. Inhaber ist Herr P. H. Leijenaar.

rg. **Stockholm.** A.-B. Kuntze & Co., Drottninggade 34, errichtete im Söder-Stadtteil, Götgatan 20, ein Zweiggeschäft für Gummiwaren jeder Art.

rg. **Stockholm.** Nordisk Cykel-Pneumatik Agentur, Ture Larsson, Vertretung in Fahrradreifen.

Utrecht. Technische Handelsonderneming Ultrajectum, Laurens-Reaal-Straat 2. Herstellen von und Handel mit technischen Artikeln. Inhaber ist Herr W. F. Loot.

Geschäftsbericht.

August Wegelin A.-G., Kalscheuren.

„Das Ergebnis des abgelaufenen Geschäftsjahres war befriedigend. Die Umsätze konnten weiter gesteigert werden; jedoch machte sich, besonders im Exportgeschäft, die ausländische Konkurrenz unangenehm bemerkbar.

Mit Wirkung vom 1. Januar 1928 ab wurde die Rußfabrik Kahl, Inh. Herr Kommerzienrat Hermann Friedr. Wellhäuser, in Kahl a. M. übernommen. Gemäß Uebernahmevertrag sind Herrn Wellhäuser nom. 200 000 RM. Aktien unserer Gesellschaft mit Dividendenberechnung vom 1. Januar 1928 ab zu übergeben. Diese Aktien sollen in Verbindung mit einer im laufenden Geschäftsjahr in Aussicht genommenen Kapitalerhöhung geschaffen werden. Bis zur Aushändigung dieser Aktien ist der Anspruch des Herrn Kommerzienrat Wellhäuser auf „Transitorisches Kreditorenkonto" verbucht. Die Zinsen für dieses Konto für die Zeit vom 1. Januar bis 30. Juni 1928 sind in vorliegendem Geschäftsbericht zurückgestellt worden.

Die bei der Aufstellung der Goldbilanz bezüglich unseres Besitzes in Riga noch gehegten Möglichkeiten einer eventuell späteren Inbetriebnahme haben sich als irrig erwiesen und dürften auch in absehbarer Zeit nicht gegeben sein. Infolgedessen haben wir in den vergangenen Jahren das Gebäudekonto gänzlich abgeschrieben. Um das Grundstückskonto Riga auf einen den derzeitigen Verhältnissen Rechnung tragenden Buchwert zu bringen, haben wir im vorliegenden Abschluß eine einmalige Abschreibung von 50 000 RM. auf diesem Konto vorgesehen.

Nach Vornahme der regulären und besonderen Abschreibungen in Höhe von 173 776,01 RM. verbleibt ein Reingewinn von 316 620,50 RM.

Zur Verfügung der Generalversammlung stehen demnach: Gewinnvortrag aus 1926/1927 17 133,16 RM.; Gewinn aus 1927/1928 316 620,50 Reichsmark, zus. 333 753,66 RM.

Wir schlagen hierfür folgende Verteilung vor: Reservefonds 20 000 Reichsmark; 6 Prozent Dividende auf 8000 RM. Vorzugsaktien 480 RM.; 4 Prozent Dividende auf 2 480 000 RM. Stammaktien 99 200 RM.; Gewinnanteile des Aufsichtsrats 22 575 RM.; 7 Prozent Zusatzdividende auf 2 480 000 RM. Stammaktien 173 600 RM.; auf neue Rechnung vorzutragen 17 898,66 RM.

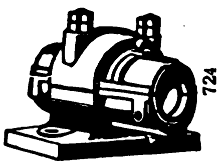
Bilanz per 30. Juni 1928. Aktiva: Grundstückkonto 576 846 RM.; Gebäudekonto 962 000 RM.; Maschinen- und Apparatekonto 472 000 RM.; Transportgerätekonto 30 000 RM.; Gerätekonto 1 RM.; Inventarkonto 1 RM.; Bahnanschlußkonto 73 100 RM.; Debitorenkonto 777 790,40 RM.; Bank-, Kassa-, Wechsel- und Postscheckkonto 223 167,02 RM.; Warenbestand 586 227,33 RM. — Passiva: Aktienkapital: a) Stammaktien 2 480 000 RM., b) Vorzugsaktien 8000 RM., zus. 2 488 000 RM.; Transitorisches Kreditorenkonto 200 000 RM.; Reservefondskonto 130 000 RM.; Kreditorenkonto 545 419,30 RM.; Dividendenkonto 3959,79 RM.; Gewinnvortrag aus 1926/1927 17 133,16 RM., Gewinn aus 1927/1928 316 620,50 Reichsmark, zus. 333 753,66 RM.

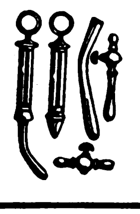
Gewinn- und Verlustkonto. Haben: Gewinnvortrag aus 1926/1927 17 133,16 RM.; Warenkonto 490 396,51 RM. — Soll: Abschreibungen: Grundstücke 50 000,70 RM.; Gebäude 26 416,73 RM.; Maschinen und Apparate 72 038,58 RM.; Transportgeräte 20 720 RM.; Bahnanschluß 4600 RM., zus. 173 776,01 RM.; Gewinnvortrag aus 1926/1927 17 133,16 Reichsmark; Gewinn aus 1927/1928 316 620,50 RM."

Magnesia usta leicht „Lipsia"
Magnesia usta extraleicht „Lipsia"
Magnesia usta schwer „Lipsia"
Magnesia carbonica extraleicht „Lipsia"

Weltbekannt als speziell für die Herstellung von Gummiwaren geeignet.
In großen Mengen bei den maßgebenden deutschen und ausländischen Gummiwaren-Fabriken und Kabelwerken ständig im Gebrauch.

240
„LIPSIA"
Chemische Fabrik A.-G.
Mügeln, Bez. Leipzig.
Vertreter an allen Haupthandelsplätzen der Welt.

TRANSMISSIONEN

Lager, Kupplungen, Wellen
Kugellager
Vorgelege, Riemenscheiben
Katalog auf Wunsch
724
Gerh. Buschmann.
Maschinen-Fabrik,
Berlin-Reinickendorf 1


Irrigator-Garnituren, Frauenduschen, Injektions-, Glyzerin-, Klistier- und Wundspritzen 303
sowie sämtl. chir. Hartgummiwaren fabriziert als Spezialität zu günstigen Preisen
Hugo Marsiske, Gräfenroda i. Thür. 1
Fabrikation von Glas- und Hartgummiwaren
Vertreter im In- und Auslande gesucht.

366

Gestanzte
Flaschen-Scheiben
chemisch gereinigt, daher hygienisch einwandfrei!
Konkurrenzlose Preise.
Prompte Lieferung.
E. Wagner & Co., Gummiwaren-Fabrik Düsseldorf

Gummistrümpfe
MARKE OHRS
ohne Naht, mit offenen und geschlossenen Fersen
Alleiniger Fabrikant:
Oskar Huppelsberg Rob. Sohn i. Barmen-C.
Telegramm-Adresse: Ohrs, Barmen
122

Digitized by Google

Nachrichten aus der Industrie.

Für Veröffentlichungen unter dieser Rubrik ist die Redaktion nur im Sinne des Preßgesetzes verantwortlich.)

Der Eisemann-Reifenprüfer. Man sucht schon seit langem nach einer praktischen Vorrichtung, um den Reifendruck leicht und mühelos und doch hinreichend genau prüfen zu können. Die bisher bekannten Apparate sind auf dem Prinzip des Manometers aufgebaut. Um den Luftdruck des Reifens zu prüfen, mußte man Ventilhülse und Kappe lösen und das Manometer auf das Ventil aufsetzen. Der Gebrauch dieses Druckmessers ist also mühsam und zeitraubend. Die **Eisemann-Werke A.-G., Stuttgart,** bringt nun unter dem Namen „Eisemann-Reifenprüfer" einen neuen Druckprüfer auf den Markt. Mit diesem kleinen, handlichen Apparat läßt sich spielend leicht und einfach feststellen„ ob die Ballonreifen richtig aufgepumpt sind. Der Reifenprüfer wird mit dem am Kopfende herausragenden Stift langsam und gleichmäßig gegen die Seitenfläche des Ballonreifens

gedrückt. Auf dem Skalaplättchen läßt sich dann der Luftdruck ohne weiteres in Atmosphären ablesen. Der Eisemann-Reifenprüfer hat eine sehr gefällige Form und ist, weil aus Aluminium hergestellt, sehr leicht. In dem mitgelieferten Lederbeutel kann er bequem in der Rocktasche mitgenommen werden. Seine Messungen sind genau. Dabei ist er sehr widerstandsfähig, kann sich nicht verstellen und hat keine Teile, die sich abnützen. Der Vorteil des Eisemann-Reifenprüfers besteht darin, daß man zum Messen des Luftdruckes keine Ventilkappen abschrauben und keine Ventile öffnen muß. Man braucht sich nicht zu bücken und macht sich die Hände nicht schmutzig. Seine Anwendung ist so einfach und mühelos, daß man vor jeder Fahrt und auf jedem Halt im Herumgehen um den Wagen den Luftdruck der Reifen feststellen kann. Man fährt dann nicht nur sicher und bequem, sondern hat auch das beruhigende Gefühl, alles getan zu haben, um seine Reifen zu schonen. „Eisemann-Reifenprüfer" sind überall im Fachhandel zu beziehen.

Herr **Wilhelm Bosch,** in Köln-Nippes, Kuenstraße 3, ist in die älteste und erste Kölner Gummi-Stanzerei von Jacob Braun in Köln-Sülz als Teilhaber und Generalvertreter eingetreten. Die Firma beschäftigt sich ausschließlich mit der Herstellung von Cord-Reparatur-Manschetten, sowie chemisch gereinigten, beiderseitig geschliffenen und polierten Bierflaschen-Scheiben. Die erstklassige Beschaffenheit der Braunschen Fabrikate, insbesondere der ihm gesetzlich geschützten Ibra Cord-Manschetten ist in Fachkreisen allseitig bekannt. Unter anderem wurden die Manschetten noch im vergangenen Jahre auf der Internationalen Fachausstellung in Heidelberg von ersten Kennern als die weitaus besten anerkannt.

Mittelkurse von Gummiwerten.

Mitgeteilt von **E. Calmann,** Bankgeschäft, Hamburg, gegr. 1853.

Kurse in % vom 29. Oktober 1928.

Asbest- und Gummiwerke Alfred Calmon, A.-G.	44,50
Bremer Gummiwerke Roland	89,—
Brunonia-Gummi-Werke	—
Continental Caoutchouc- und Gutta-Percha Compagnie	136,—
Gummiwerke Elbe	140,—
Hannoversche Gummiwerke Excelsior, A.-G.	—
Harburger Gummiwarenfabrik Phönix	85,75
Kölnische Gummifädenfabrik	—
Leipziger Gummiwarenfabrik, A.-G.	—
Liga Gummiwerke	—
Mannheimer Gummi-, Guttapercha- und Asbestfabrik	—
Mittelland Gummiwerke A.-G.	28,—
Müller Gummi	114,—
Peters Union	106,—
Oscar Skaller	G 84,— B 88,—
Ver. Berlin-Frankfurter Gummiwarenfabriken	83,50
August Wegelin, A.-G.	157,—

	G	B
Bibundi	—	39,—
Deutsche Kautschuk	—	—
Debundscha	—	—
Deutsch-Togo	—	550,—
Deutsch-Samoa	—	—
Hernsheim	55,—	60,—
Kamerun Kautschuk	82,—	87,—
Meanja	75,—	80,—
Samoa Kautschuk	85,—	—
Victoria	80,—	90,—

Käufer und Verkäufer auch für alle hier nicht angegebenen Werte. Anfragen erbeten.

Russische Einfuhr von Rohkautschuk und Gummiwaren.

Rußland hat während der letzten zwei Jahre — 1926 und 1927 — folgende Mengen von Rohkautschuk, Guttapercha und Gummiwaren eingeführt; zugleich sind die Werte in 1000 M angegeben, wie solche in der amtlichen Statistik vermerkt stehen, wobei die 100 Rubel zu 216 M umgerechnet wurden:

Warenbezeichnung	1927 Menge t	1927 Wert in 1000 M	1926 Menge t	1926 Wert in 1000 M
Kautschuk, Guttapercha und Balata, roh	10 959	50 864	7 264	56 670
Gummiabfälle	4	13	—	—
Kautschuk, regeneriert aus Gummiabfällen	0,1	2	—	—
	kg		kg	
Gummifäden	9 883	136	105 466	1 624
Gummi in Blättern und Platten	1 601	26		
Kautschuklösung	1 173	4	8 801	121
Artikel aus Weichgummi, ohne Beimengung anderer Materialien	3 823	48		
Artikel aus Weichgummi mit anderen Materialien	8 738	97	7 590	112
Gummischuhwerk, ohne Leder	132	2	2 558	24
Massive Gummireifen	19 650	80	4 463	26
Gummischläuche zu Reifen	6 237	95	11 937	125
Gummireifendecken	30 495	205	54 914	352
Platten und Blätter aus Gummi mit Durchschlagestoff	1 027	5	23 603	214
Gummitreibriemen	4 403	32	14 537	115
Gummischläuche	55 476	318	—	—
Bänder zu Transporteuren	381	2	—	—
Harter Horngummi in Blatt, Platten, Stöcken, Röhren	1 551	7	3 277	17
Artikel aus Horngummi mit Beimengung anderer Materialien	365	4	595	13

Die Einfuhr an Rohgummi (Kautschuk, Guttapercha, Balata) war somit 1926 mengenmäßig um 51 Prozent kleiner als 1927 und wertmäßig um 11,4 Prozent größer als 1927. Auch die Einfuhr von Fertigfabrikaten aus Gummi wurde 1927 eingeschränkt: mengenmäßig war sie 1926 um 64 Prozent und wertmäßig um 157,8 Prozent größer als im Jahre 1927.

Dr. C. P.

Zoll- und Verkehrswesen

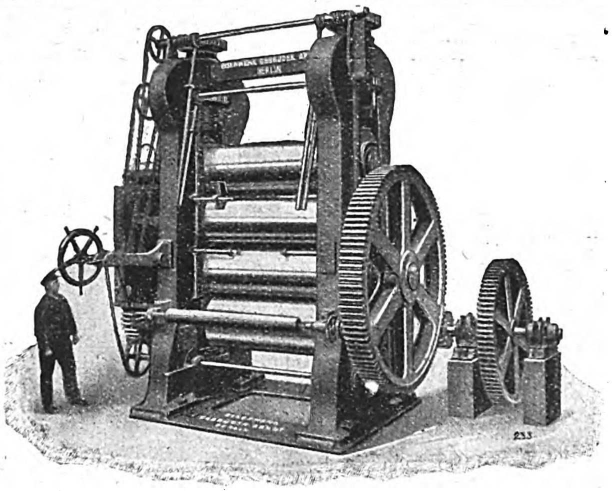
Zolltarifentscheidungen in Finnland. „Schades plastisches Schutzband", mit einer Masse aus Mineralöl und Wachs belegtes Baumwollgewebe in Bandform (5 bis 10 cm breit), wasserdicht, bestimmt zur Verwendung als Isolierung gegen Feuchtigkeit, Säuren und elektrischen Strom, ist nach T.-Nr. 319 mit 0,80 Fmk. je 1 kg zu verzollen. Nach derselben Tarif-Nummer ist „Linoleum, Qualität 3", zollpflichtig, Linoleumteppiche, bestehend aus einer mit Oelfarbe bedruckten, dünnen Schicht von Korkmasse auf Jutegewebe. — Kunstleder, wasserdichtes Baumwollgewebe, belegt mit einem Stoff, der aus einem mit Farbe versetztem, fetten trocknenden Oel besteht, bestimmt für Rollvorhänge, zum Bekleiden von Tischen usw., unterliegt einem Zoll von 3 Fmk. je 1 kg nach T.-Nr. 321.

Dänische Zolltarifentscheidungen. Sogen. Schlauchschützer, bestimmt zum Anbringen auf Kraftwagenrädern zwischen der Felge und dem Schlauch, um den Schlauch gegen Rost und Verschleiß zu schützen, sind nach T.-Nr. 98 mit 0,12 Kr. je kg + 6 Prozent v. W. zu verzollen. Die Ware ist aus Kautschuk hergestellt und mit einem eingeschlagenen Loch für das Ventil versehen; um das Loch herum ist zur Verstärkung ein Stück Zeugstoff aufgeklebt. — Kautschukplatten, genannt „Crepe-Rubber-Avon", bestehend aus Rohkautschuk mit Einlagen von Zeugstoff, die an den Kanten von Kautschukstoff vollständig bedeckt sind, unterliegen einem Zoll von 0,16 Kr. je kg nach T.-Nr. 100. Im Zusammenhang hiermit wurde mitgeteilt, daß Rohkautschukplatten ohne Einlagen, die unter die T.-Nr. 101 (zollfrei) fallen, in der Regel gegen das Licht durchscheinend sind und sich leicht nach allen Richtungen strecken lassen, während Rohkautschukplatten mit Einlagen undurchscheinend sind und nicht gestreckt werden können. — Sogen. Schwammabfälle, verschiedene, ungleichartige Stücke von roter, poröser Kautschukmasse der Art, die gemeinhin zu Kautschukschwämmen verwendet wird, sind nach T.-Nr. 101 zollfrei. Als Kautschukschwämme konnten die Waren nicht bezeichnet werden, sie mußten vielmehr den „einfachen Waren aus Kautschuk" gleichgestellt werden.

Postverkehr mit Belgien. Nach Belgien dürfen seit dem 1. November d. J. zollpflichtige Gegenstände außer in geschlossenen gewöhnlichen und eingeschriebenen Briefen auch in Wertbriefen versandt werden. Die Sendungen müssen mit dem grünen Zollzettel beklebt werden. (flp)

Inkrafttreten des deutsch-siamesischen Handelsvertrages. Die Ratifikationsurkunden des deutsch-siamesischen Freundschafts-, Handels- und Schiffahrtsvertrages vom 7. April 1928, über den wir seinerzeit kurz berichteten, sind in Bangkok am 24. Oktober 1928 ausgetauscht worden. Der Vertrag ist damit an diesem Tage in Kraft getreten. (flpstr)

Billroth-Battist
absolut dicht, klebfrei, lagerfähig
fabriziert
A. Lüning
Braunschweig


Maschinen für:
Gummi
und
Kabel
Federband-Reibungs-Kupplungen
Walzenverstellung ohne Keile, D.R.G.M.
Keine Querstangen vor den Walzen.
354
Eisenwerk Gebrüder Arndt
Tel.-Adr.: Arndtwerk G. m. b. H. BERLIN N 65

STANZMESSER
für alle stanzbaren Materialien
Fagus
Es gibt keine besseren
FAGUS-WERK
KARL BENSCHEIDT
Schuhleisten- und Stanzmesser-Fabrik
ALFELD/LEINE

Kautschuk-Gesellschaft
m. b. H.
FRANKFURT a. M.
Bockenheimer Anlage 45 ◆ Tel.-Adr.: Kautschuk
Rohgummi
Latex-Konzentrate:
Revertex Revultex
381

Digitized by Google

Neue Außenhandels- und Zollnachrichten.

Australien. Kürzlich ist in Melbourne eine Deutsch-Australische Handelskammer ins Leben gerufen worden, die es sich u. a. zur Aufgabe gestellt hat, bei Differenzen zwischen deutschen und australischen Firmen auf Ersuchen einer Partei vermittelnd einzugreifen.

Belgien. Außer dem staatlichen Handelsamt, Office Commercial de l'Etat in Brüssel, besteht auch in Antwerpen eine amtliche Handelsnachrichtenstelle, die den Geschäftsleuten aller Staaten kostenfrei Auskunft erteilt. Diese Stelle befindet sich in Antwerpen, Rue Caquilhat 16.

Chile. Ein Dekret der chilenischen Regierung bestimmt: Keiner Ware, welcher Herkunft sie auch sei, wird die Einfuhr gestattet, wenn zur Verpackung Heu, Stroh oder Reisig von irgendwelchen Pflanzen verwendete wurden, es sei denn, daß diese vordem in Dampf bei einer Temperatur von 115 Grad während mindestens 15 Minuten sterilisiert wurden und diese Maßnahme vom Staatsminister für Landwirtschaft bescheinigt ist, dessen Unterschrift resp. die des Staatsministers fürs Aeußere weiter vom chilenichen Konsulat beglaubigt sein muß. Die Maßnahmen dieses Dekrets kommen seit dem 1. Oktober 1928 in Anwendung.

Columbien. Trotz fortgesetzter Warnungen liefern deutsche Firmen immer wieder an unbekannte Firmen. Wie amtlich festgestellt wurde, sind in 1927 Hunderte von Postpaketen allein in Bogota nicht eingelöst worden. Dazu kommt, daß eine große Zahl von Sendungen, die ohne Sicherung abgesandt wurden, den Bestellern ohne weiteres ausgehändigt worden sind.

Deutschland. Von den am Export beteiligten Kreisen wird es als nachteilig empfunden, daß bei Vornahme von Beglaubigungen seitens der ausländischen Konsulate in Deutschland unliebsame Verzögerungen eintreten. Auf ihren Antrag hin erhalten die Beteiligten meist zunächst den Gebührensatz mit dem Bemerken mitgeteilt, daß die Beglaubigung erst nach Eingang des Betrages vorgenommen werden könne. Durch die auf diese Weise eintretenden Verzögerungen entstehen leicht Fristversäumnisse für den Absender. Die Gebühren gleichzeitig mit dem Antrag einzusenden, ist aber den Beteiligten meist nicht möglich, weil ihnen die Unterlagen fehlen. Daher haben kürzlich die sächsischen Handelskammern den Deutschen Industrie- und Handelstag gebeten, die Gebührentarife der ausländischen amtlichen Vertretungen in Deutschland zu beschaffen und sie ihnen zur Weiterverbreitung zu übermitteln. Außerdem regten sie an, bei den ausländischen Vertretungen darum nachzusuchen, daß diese in größerem Maße als bisher, wenigstens aber bei den ihnen bekannten Firmen, zur Einziehung der Gebühren durch Nachnahme übergehen möchten.

Jugoslawien. Für die Ausstellung von Ursprungszeugnissen wurden folgende neuen Bestimmungen erlassen: Die Legalisierung von Ursprungszeugnissen für den Export nach Jugoslawien erfolgt, soweit sie durch eine Handels- oder Gewerbekammer ausgestellt sind, kostenlos. Im allgemeinen ist die Legalisierung der von den Handelskammern bestätigten Ursprungszeugnisse im Verkehr mit Jugoslawien nicht vorgeschrieben, nur wenn der Kunde eine solche Bescheinigung verlangt, ist sie einzuholen.

Mozambique. Die Zollbehörde in Lourenço Marques hat angeordnet, daß in Zukunft Konnossemente, Manifeste und andere Schiffs- und Ladungspapiere, sowie die Frachtstücke selbst, die für den dortigen Hafen bestimmt sind, die Bezeichnung Lourenço Marques und nicht Delagoa Bai tragen müssen. Da mithin der Gebrauch der Bezeichnung Delagoa Bai die rasche Abfertigung beeinträchtigt und außerdem Kosten verursachen kann, so empfiehlt sich die Beobachtung dieser Anordnung. Im postalischen Verkehr ist der Gebrauch der Bezeichnung Delagoa Bai bereits vor einiger Zeit für unzulässig erklärt worden. Postsachen mit der Aufschrift Delagoa Bai werden nicht bestellt.

Syrien. Nach den von der französischen Mandatsregierung erlassenen Vorschriften müssen die Fakturen für die Einfuhr von Waren von den zuständigen französischen Konsulaten legalisiert werden. Die Legalisierung erfolgt gebührenfrei, worauf zu verweisen ist weil von den französischen Konsulaten in verschiedenen Fällen Gebühren erhoben worden sind.

Tschechoslowakei. Auf Grund der seit 1. Januar 1928 geltenden tschechoslowakischen Verordnung zur Durchführung des neuen Zollgesetzes werden rechtsverbindliche Auslegungen über die Tarifzugehörigkeit von Waren, sowie über die Höhe der Tara erteilt. Ausländische Firmen können das Ersuchen um Tarifauskunft, das schriftlich einzureichen ist, entweder durch Vermittlung ihres tschechoslowakischen Vertreters oder auf dem Wege über das zuständige tschechoslowakische Konsulat richten. In dem Antrage ist insbesondere die Zusammensetzung, die Art der Erzeugung, die Bestimmung anzugeben, ferner sind alle Zollämter zu benennen, die von der Auslegung zu verständigen sind. Für diese Zollämter ist die Auslegung verbindlich.

Vereinigte Staaten. Mit der Eintreibung von Forderungen in den Vereinigten Staaten befaßt sich auch der Deutsch-Amerikanische Wirtschaftsverband in Berlin NW. 7. Bisher erhob der Wirtschaftsverband durchweg 10 v. H. der eingetriebenen Beträge. Neuerdings hat er die Gebühren gestaffelt; diese betragen 15 v. H. bei Beträgen bis zu 500 Dollar, 10 v. H. bei Beträgen über 500 bis 1000 Dollar und 7 v. H. bei größeren Summen. Als Mindestgebühr werden 7,8 Dollar erhoben. Die Gebühren werden in jedem Falle nur bei erfolgreicher Beitreibung berechnet. (flp) Kr.

LEHMANN & VOSS, Hamburg 1

Chem. Fabrik

Magnesia usta und carbon.
leicht und schwer

Vandex-Verfestiger,
Mineral-Rubber

214a

Captax-Beschleuniger * Thermax-Gasruß * Tallite * Calcarbon.

Hartgummi-Stäbe

Hartgummi-Röhren, Hartgummi-Umkleidungen

garantiert säure- und laugenbeständig / für Zentrifugen, Rinnen, Ventile und Behälter

Lieferung nur an Wiederverkäufer.

53

Gummi-Werke „Elbe" Akt.-Gesellschaft
Klein-Wittenberg (Elbe)

Digitized by Google

Steuerrecht und Steuerrechtspraxis

Steuerrechtliches Allerlei.

Anträge auf Berechtigung der Anfangsbilanz. Nach dem Eink.StG. § 108 Abs. 3 sind Gegenstände, die in der handelsrechtlichen Bilanz mit einem Werte angesetzt worden sind, der hinter den in §§ 106, 107 vorgeschriebenen Höchstwerten zurückbleibt, auf Antrag des Steuerpflichtigen mit diesen Höchstwerten, jedoch niemals mit einem höheren Betrag als dem Vermögensteuerwert anzusetzen. Der Reichsfinanzhof hat dazu in einem Urteil vom 11. Juli 1928 (VI A 693/28) ausgesprochen, daß ein Antrag auf Berichtigung der Anfangsbilanz nach dem neuen Einkommensteuergesetze auch noch bei einer Veranlagung in einem späteren Steuerabschnitte mit der Wirkung gestellt werden kann, daß die in der Anfangsbilanz zuzusetzenden Beträge der vorjährigen Endbilanz zuzusetzen sind, sofern diese Endbilanz bezüglich der in Betracht kommenden Gegenstände keine Veränderung gegenüber der Anfangsbilanz 1925 enthält.

Befreiung von der Grunderwerbsteuer. Das GrunderwStG. bestimmt im § 8 Nr. 9, daß die Steuer nicht erhoben wird bei Grundstücksübertragungen, die der Besiedlung des platten Landes oder der Schaffung gesunder Kleinwohnungen für Minderbemittelte zu dienen bestimmt sind, wenn als Erwerber oder Veräußerer Körperschaften des öffentlichen Rechts oder solche Personenvereinigungen, die sich mit den genannten Zwecken befassen, beteiligt sind. Eine solche Grundstücksübertragung ist nach einem Urteil des RFH. v. 27. Juli (II A 347/28) dann nicht bestimmt, der Schaffung gesunder Kleinwohnungen für Minderbemittelte zu dienen, wenn ausschließlich dienstliche Zwecke oder die Absicht der Gesellschafter, ihre Erwerbstätigkeit auszuüben, die Errichtung der Wohngebäude veranlaßt haben.

Bemessung der Grunderwerbsteuer. Nach einem Urteil des RFH. vom 7. August 1928 (II A 323/28) kann ebensowenig wie das in der Zwangsversteigerung erzielte Meistgebot auch der beim Erwerbe eines Grundstücks aus einer Konkursmasse vereinbarte Preis als im gewöhnlichen Geschäftsverkehr zustande gekommen angesehen werden.

Gutachten von Sachverständigen. Nach § 188 AO. hat als Sachverständiger auf Verlangen des Finanzamts ein Gutachten abzugeben, wer zur Erstattung von Gutachten der geforderten Art öffentlich bestellt oder die Erwerbstätigkeit, deren Kenntnis Voraussetzung zur Begutachtung ist, öffentlich zum Erwerb ausübt oder zu ihrer Ausübung öffentlich bestellt oder ermächtigt ist. Der Steuerpflichtige hat in der Regel auf Mitteilung des Namens eines Sachverständigen, der ein Gutachten erstattet, keinen Anspruch. Nach einer Entscheidung des RFH. vom 19. Juni 1928 (I A 314/28) gilt dieser Grundsatz jedoch im allgemeinen nicht für die von einer Behörde erstatteten Gutachten. Dem Steuerpflichtigen ist regelmäßig mitzuteilen, welche Behörde das Gutachten erstattet hat.

Erstattung von Steuerzinsen. Der Reichsfinanzhof hat in einem Urteil v. 3. Januar 1928 (I A 378/27) ausgesprochen, daß die Erstattung von Einkommensteuervorauszahlungen dann, wenn auf Grund der Einkommensteuerveranlagung keine oder nur eine geringere Einkommensteuer geschuldet wird, auch die Erstattung der wegen nicht rechtzeitiger Entrichtung der Vorauszahlungen früher festgesetzten Verzugszuschläge zur Folge hat.

Grunderwerbsteuer und Barzahlung. Die Grunderwerbsteuer wird bekanntlich nach dem vereinbarten Kaufpreise oder nach dem gemeinen Wert berechnet, je nachdem, welcher dieser Werte höher ist. In der Regel wird davon ausgegangen werden können, daß der Kaufpreis dem gemeinen Wert entspricht. Wenn aber ein besonders großer Teil des Kaufpreises, etwa der ganze Kaufpreis, bar bezahlt wird, so deutet das unter den heutigen Umständen darauf, daß der gemeine Wert höher ist als der Kaufpreis. In einem derartigen Falle hat der Reichsfinanzhof einen Zuschlag von 12 Proz. zu dem Verkaufspreis nicht beanstandet. (Urt. v. 1. Mai 1928 II A 189/28).

Behandlung von Wechseln bei der Umsatzsteuer. Ueber die Behandlung von Wechseln bei der Umsatzsteuer liegt bereits aus früherer Zeit eine Anzahl Entscheidungen vor. Grundsätzlich wird der Wechsel mit der Diskontierung steuerpflichtig. Steuermaßstab ist die Diskontsumme. Wird der Wechsel auf Grund wechselrechtlicher Verpflichtung später wieder eingelöst, so kann der Betrag abgesetzt werden. Nunmehr ist streitig geworden, wie die Diskontspesen zu behandeln sind, die der Kunde dem Auftraggeber vergütet. Nach dem Urteil vom 3. Juli 1928 (V A 327/28) können diese Beträge nicht als steuerfreie Entschädigungen für Kreditgewährungen betrachtet werden: sie gehören vielmehr zu dem Kaufpreis und sind steuerpflichtig.

Die Umsatzsteuerpflicht stets nur persönlich. Bei der Einkommensteuer wird bekanntlich das Einkommen der Ehefrau dem Einkommen des Ehemannes hinzugerechnet. Der RFH. hat in einem Urteil vom 28. Februar 1928 (V A 141/28) ausgesprochen, daß die Umsatzsteuerpflicht sich nur auf die eigene gewerbliche Tätigkeit des Steuerpflichtigen gründet. Eine Haushaltsbesteuerung, wie sie das Einkommensteuergesetz kennt, ist dem Umsatzsteuerrecht fremd. Umsätze der Ehefrau oder von im Haushalt des Steuerpflichtigen lebenden Verwandten dürfen daher dem Umsatz des Steuerpflichtigen nicht zugerechnet werden.

Bilanzänderung und Bilanzberichtigung. Aus dem immer wieder streitigen Unterschied zwischen einer unzulässigen Bilanzänderung und einer stets zulässigen, sogar notwendigen Bilanzberichtigung enthält das Urteil des RFH. vom 24. April 1928 (I A 388/27) wichtige Ausführungen. Wenn das bei der ersten Bilanzaufstellung gewählte Verfahren tatsächlich mit ordnungsmäßiger Buchführung vereinbar war, so bedeutet die Aenderung auch nur eines einzelnen Bilanzpostens eine Bilanzänderung, die bei der Steuerveranlagung nicht berücksichtigt wird. Wenn aber nachgewiesen werden kann, daß nach den Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung die Bilanz, so wie es zunächst geschehen ist, gar nicht aufgestellt werden durfte, dann bedeutet eine Aenderung dieses Postens nicht eine unzulässige Aenderung, sondern eine Berichtigung der Bilanz, die der Steuerpflichtige jederzeit vornehmen kann und muß, auch wenn der Steuerpflichtige das bei der ersten Bilanzaufstellung gewählte Verfahren mit den Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung für vereinbar hielt. Aus diesem Grunde ist einer Firma das Recht gegeben worden, eine an sich notwendige, aber zunächst nicht vorgenommene Rückstellung für zweifelhafte Außenstände noch nachträglich vorzunehmen.

Dr. G. (fip)

ASBEST

seine Fundstellen, Gewinnung, Aufbereitung, Verarbeitung und Anwendung in Industrie und Technik

Herausgegeben von **Becker & Haag, Berlin SW 11**

In Leinen RM. 10,—

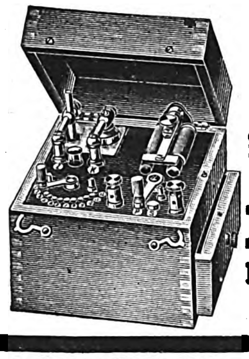
Das reich illustrierte Werk, das sich mit der Mineralogie des Asbests, seiner Geschichte, der Ausbeutung der Asbestlagerstätten, sowie der Verarbeitung des Asbests befaßt, wurde von der Firma Becker & Haag anläßlich ihres 25jährigen Bestehens als Festschrift herausgebracht.

Denjenigen, die Asbest in irgendeiner Form verarbeiten, oder mit Asbesterzeugnissen handeln, ferner auch den zahlreichen Laien, die sich aus naturwissenschaftlichem oder technischem Interesse über Entstehung, Gewinnung und praktische Verwertung des Asbests unterrichten wollen, bietet das Werk eine übersichtliche und zusammenfassende Darstellung aller dieser Punkte.

Zu beziehen durch:

Union Deutsche Verlagsgesellschaft Zweigniederlassung Berlin SW 19.

Induktions-Apparate



mit Trocken- oder Chromsäure-Elementen und zum direkten Anschluß an das Stromnetz

Platinbrenner, Stirnlampen, Medizinische Glühlampen, 374

fabriziert in erster Qualität

Kurt Effner,

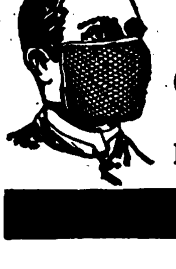
Berlin 31, Ackerstr. 132/33

Fabrik elektro-medizinischer Apparate

Beachten Sie die Bezugsquellen-Anfragen.

Waschbarer Lungenschutz

Modell 1913 **„Philos“** Modell 1913



Bester waschbarer Schutz ... der Atmungsorgane ... 490b

Central-Bureau techn. Neuheiten Philipp Burger

Berlin NW 23, Claudiusstraße 9a.

Digitized by Google

Rechtsfragen

„Neugeschaffene Räume" im Sinne des Reichsmietengesetzes.

sk. Anfang 1919 ließen die Gastwirtseheleute B. in N. ihre Restaurationsräume und einen Teil der Fremdenzimmer in ein Lichtspieltheater umbauen und vermieteten es im Jahre 1923 an das Filmhaus W. F. in B. Der Mietpreis wurde auf 50 000 RM. monatlich festgesetzt. Ab 1. September 1924 forderten die Vermieter die gesetzliche Miete in Höhe von 7400 RM., während die Firma nur die vertragliche Miete mit 2640 RM. zahlen wollte, da die Räume nicht unter das RMG. fielen. Mit der Klage begehrte daher das Filmhaus die Feststellung, daß es nur die vertragliche Miete zu zahlen habe. Im Gegensatz zum Landgericht Neuruppin wies das Kammergericht Berlin die Klage ab, wogegen das Reichsgericht auf die Revision des Klägers das Urteil aufhob und die Sache an die Vorinstanz zurückverwies. Aus den grundsätzlichen Entscheidungsgründen der Höchsten Instanz ist folgendes von Interesse: § 16 RMG. stellt bezüglich der Befreiung von den Schranken des Gesetzes Neubauten mit Um- oder Einbauten sowie alle auf diesen Wegen neugeschaffenen Räume gleichberechtigt nebeneinander. Das Gesetz erfaßt auch ebenso wie das Mieterschutzgesetz alle Arten von Räumen, gleichgültig, wozu sie benutzt worden sind oder benutzt werden sollen und macht insbesondere keinen Unterschied zwischen Wohn- und gewerblichen Räumen. Zu welchem Zwecke sie neugeschaffen werden, ist in bezug auf die Herausnahme aus dem Gesetze ohne Bedeutung. Wohl aber ist aus der Gegenüberstellung von Neubauten einerseits und Um- oder Einbauten — zu denen nach der Novelle in § 33a MSchG. noch der „Ausbau" getreten ist — andererseits zu entnehmen, daß der Gesetzgeber nicht nur bisher überhaupt nicht vorhandene, tatsächlich neu gewonnene Räume, wie sie bei Neubauten entstehen, sondern auch andere im Auge gehabt haben muß. Welche diese sind, ist aus den Begriffen des Um- oder Einbaues, die weder im Gesetze noch in seiner Begründung eine Erläuterung erfahren haben, also in dem üblichen Sinne zu verstehen sind, zu entnehmen. In diesem setzen aber beide begrifflich bereits vorhandene Räume voraus, nur solche können mit Einbauten versehen oder umgebaut werden. Es können und brauchen also auf diesem Wege nicht wie bei Neubauten völlig neue Räume zu entstehen, es genügt dem Gesetze, wenn bereits vorhandene durch Um- oder Einbau „neugeschaffen" werden. Diese Neuschaffung kann aber bei Um- oder Einbauten naturgemäß nur darin bestehen, daß an die Stelle des Vorhandenen etwas Neues tritt, daß Räume so umgestaltet werden, daß sie sowohl in ihrer Gestalt als auch in ihrer Benutzungsfähigkeit und ihrer Verwendbarkeit etwas Neues, etwas anderes darstellen, als es die früheren getan haben. Daß eine andere Verwendbarkeit auch innerhalb des bisherigen Zweckes gegeben sein kann, bedarf keiner Darlegung, da innerhalb des letzteren ganz verschiedene und sich gegenseitig ausschließende Verwendungsmöglichkeiten bestehen, wie sich ohne weiteres aus der Gegenüberstellung von Lager- mit Bureau- oder Ladenräumen ergibt. Die andere Verwendbarkeit erfordert also keineswegs einen Wechsel in dem allgemeinen Verwendungszwecke, danach auch keinen Uebergang vom Wohnzum gewerblichen Zwecke oder umgekehrt. Es kann kein Zweifel daran bestehen, daß der Einbau von Geschäftsräumen in einen bisher für Lagerzwecke dienenden Schuppen eine ganz andere Verwendbarkeit ergeben, sich als eine Neuschaffung darstellen würde, obwohl der gewerbliche Zweck an sich fortbesteht. Genau so würde der Fall liegen, wenn in denselben Schuppen Wohnungen eingebaut würden, obwohl damit der gewerbliche Zweck entfällt. Und wenn derselbe Schuppen bisher bereits zu Wohnzwecken benutzt worden wäre, dann aber Wohnungen in ihn eingebaut und er damit zum Wohngebäude würde, so könnte kein Zweifel sein, daß hier im Sinne des Gesetzes die Voraussetzungen des § 16 erfüllt wären, wenngleich der ursprüngliche Wohnzweck erhalten geblieben, das Gebäude selbst ihm nach wie vor zu dienen bestimmt wäre. Daraus ergibt sich aber weiter, daß nicht jede Aenderung in der Verwendbarkeit und nicht jeder Umoder Einbau auch geringfügiger Art die Freistellung der betroffenen Räume herbeiführen kann, sondern nur dann, wenn ihre Neugestaltung und ihre Neuverwendbarkeit von solchem Umfange und solcher Bedeutung sind, daß sie die Bezeichnung als neu mit Recht beanspruchen können. (R.-G. III. 410/27 v. 12. 6. 28.) (flp)

* * *

Der Aufwertungsanspruch des Zedenten.

sk. Unter Ausschluß der Erteilung eines Hypothekenbriefes war seit November 1903 für die Witwe O. in N. auf einem Grundstück eine Buchhypothek von 3600 RM. eingetragen, die sie im September 1922 an den Hauptmann W. abtrat und als Gegenleistung den Nennbetrag in Papiermark ausbezahlt erhielt. Die Eintragung der Abtretung erfolgte jedoch erst im Februar 1925, weshalb die Grundstückseigentümer eine Aufwertungspflicht gegenüber der Witwa O. als früherer Gläubigerin bestreiten, da die Hypothek gemäß § 2 Abs. 1 AufwG. bereits für den gegenwärtigen Gläubiger mit 25 v. H. des ursprünglichen Goldmarkbetrages aufzuwerten sei. Diesen Standpunkt vertraten auch sämtliche Instanzen — Aufwertungsstelle, Landgericht Neiße, Kammergericht Berlin sowie Reichsgericht. Aus den Entscheidungsgründen der Höchsten Instanz interessiert folgendes: Nach § 17 AufwG. wird die Hypothek unter den dort näher angegebenen Voraussetzungen auf der Grundlage des für ihn maßgebenden Goldmarkbetrages (§§ 2, 3), unbeschadet der Aufwertung zugunsten des Erwerbers, auch zugunsten des Zedenten aufgewertet, sofern sich nicht nach dem Schlußsatze des § 2 Abs. 1 die Höhe der Aufwertung zugunsten des Erwerbers nach der Zeit des Erwerbes durch den früheren Gläubiger bestimmt. Nach dem Schlußsatze des § 2 Abs. 1 bleibt aber ein Erwerb, der nach dem 13. Februar 1924 stattgefunden hat, für die Berechnung des Goldmarkbetrages außer Betracht. Aus dieser Vorschrift ergibt sich, daß, wenn der Erwerb der Forderung durch Abtretung erfolgt ist, eine Aufwertung zugunsten des Zedenten nicht

Wein- und Bierschläuche
sowie Schläuche für alle Verwendungszwecke
liefert in ausgezeichneter Güte
Gummiwerke **TITAN** B. Polack A.-G.
Waltershausen in Thüringen

Celluloid in Platten, Stäben und Röhren
und in allen Farben, beste Qualität für alle Zwecke
Westfälisch-Anhaltische Sprengstoff A.-G., Chemische Fabriken, Berlin W 9

Digitized by Google

stattfindet. Daß der Begriff des Erwerbs im Sinne des § 2 AufwG. nicht im wirtschaftlichen Sinne, sondern im Rechtssinn aufzufassen ist, und daß der Erwerb im Rechtssinne erst bei Vollendung des letzten Tatbestandsmerkmals (Eintragung der Abtretung im Grundbuch) eintritt, hat der erkennende Senat in ständiger Rechtsprechung angenommen. Handelt es sich, wie hier, um eine Buchhypothek, so gilt die allgemeine Vermutung des § 5 AufwG., nach der die Hypothek an dem Tage erworben ist, an dem sie für den Gläubiger im Grundbuch eingetragen worden ist. Für eine Buchhypothek ist daher nach § 1154 Abs. 3 in Verbindung mit § 873 BGB. der Tag der Eintragung der Abtretung als Zeitpunkt des Erwerbs anzusehen, und wenn die Einigung über die Abtretung erst später erfolgt ist, der Zeitpunkt der Einigung. Daß in den Fällen, in denen zwischen dem Abtretungsakt und der Eintragung der Abtretung eine größere Zeitspanne liegt, etwas anderes ist, und als Erwerb nicht der Erwerb im Rechtssinne, sondern der Erwerb im wirtschaftlichen Sinne zu gelten habe, trifft nicht zu. Gleiches muß aber auch für die unechte Abtretung hinsichtlich des dinglichen Anspruchs gelten. Daß sich aus dieser Rechtslage im Einzelfalle Härten für den Zedenten ergeben können, ist anzuerkennen. Diese können jedoch dadurch beseitigt werden, daß der Zedent gegen den Zessionar einen schuldrechtlichen Ausgleichsanspruch erhebt, der auf die Vorschrift des § 242 BGB. (Treu und Glauben) in Verbindung mit der Eigenart der hier in Rede stehenden Fälle gegründet werden kann, bei denen es nicht zutrifft, daß die Aufwertung der 3. Steuernotvereordnung schon im Erwerbspreise berücksichtigt ist. Dabei wird die Abgrenzung der Fälle dem verständigen Ermessen der ordentlichen Gerichte überlassen werden können, die für den Regelfall, falls nicht die auch hier gebotene Berücksichtigung aller Umstände des einzelnen Falles eine abweichende Beurteilung erheischt, den Ausgleich dahin zu gewähren haben werden, daß der Zessionär den Zedenten so zu stellen hat, als wenn die Eintragung der Abtretung bereits vor dem 13. Februar 1924, im Zeitpunkt der Annahme des Abtretungsentgelts durch den Zedenten, erfolgt wäre. (H. D. 23/28 v. 22. 6. 28. — Eine neue, grundsätzliche Reichsgerichts-Entscheidung.)

(flp)

* * *

Berufsschule bei Berufswechsel.

rd. Ein junger Mensch unter 18 Jahren war in einer Aktiengesellschaft als Laufbursche tätig gewesen, dann war er bei einem Malermeister in die Lehre getreten. Aber schon nach einigen Wochen kehrte er zu der Aktiengesellschaft zurück, wo er als kaufmännischer Lehrling eingestellt wurde. Bei dieser Gelegenheit wurde der junge Mann durch den Direktor der Aktiengesellschaft von der Arbeiterberufsschule, die er bisher besucht hatte, abgemeldet, da beabsichtigt war, ihn am Unterricht in der kaufmännischen Berufsschule teilnehmen zu lassen. Der Lehrling nahm fortan auch nicht mehr am Unterricht in der Arbeiterberufsschule teil, und das führte zu einer Anklage gegen den Direktor der Aktiengesellschaft, dem vorgeworfen wurde, er habe den Lehrling nicht zum Besuch der Berufsschule angehalten, wozu er verpflichtet gewesen wäre. Das Amtsgericht war zur Freisprechung des Angeklagten gelangt, da es ein Verschulden des Direktors nicht als festgestellt erachtete. Er habe annehmen dürfen, daß der Arbeitnehmer aus der Arbeiterberufsschule abgemeldet und für die kaufmännische Berufsschule angemeldet sei. Indessen hat das Kammergericht den angeklagten Direktor zu Strafe verurteilt. In der den Besuch der Berufsschule regelnden Satzung heißt es ausdrücklich, daß eine Unterbrechung des Schulbesuches der Arbeitnehmer keinesfalls stattfinden dürfe. Solange die Umschulung des Arbeitnehmers von der Arbeiterberufsschule in die kaufmännische Berufsschule von der Behörde nicht genehmigt war, war der Lehrling verpflichtet, noch weiterhin die Berufsschule zu besuchen, und der Angeklagte war verpflichtet, dafür zu sorgen, daß der junge Mann an dem Unterricht in der Arbeiterberufsschule teilnahm; denn die erwähnte Vorschrift will gerade eine ununterbrochene Entgegennahme des Berufsschulunterrichtes auch in Fällen eines Berufswechsels sicherstellen, und ferner soll dem Uebelstande vorgebeugt werden, daß ein Berufsschüler durch einen mehrmals hintereinander erfolgenden Berufswechsel sich der Berufsschule, zu deren Besuch er verpflichtet ist, mit der Begründung entzieht, er brauche an dem bisherigen Unterricht nicht mehr teilzunehmen. Uebrigens ergibt sich nicht bloß aus dem Ortsstatut, sondern schon aus dem Zweck der Berufsschule die Gewährleistung eines ununterbrochen fortdauernden Berufsunterrichtes; war der Angeklagte hierüber im Irrtum, so handelte es sich dabei um einen unbeachtlichen Strafrechtsirrtum. (Kammergericht 4. S. 31. 28).

(flph)

* * *

Faksimilierte Unterschriften von Strafanzeigen.

rd. Gegen einen Steuerpflichtigen war von der Steuerbehörde eine Strafanzeige wegen Steuerhinterziehung erstattet, und der Angeklagte war auch antragsgemäß verurteilt worden. In seiner Revision gegen das Urteil machte er vor allem geltend, der Strafantrag sei formungültig, denn er trage lediglich die faksimilierte Unterschrift des Präsidenten des Landesfinanzamtes. Nach den Bestimmungen der Strafprozeßordnung müsse aber der Strafantrag „schriftlich" gestellt werden; ein Faksimile sei keine Schrift, sondern ein Druck bzw. ein Stempelabdruck. Das Reichsgericht hat die Anschauung des Angeklagten nicht gebilligt. Es fehlt an jedem Grund für die Annahme, so äußerte sich der höchste Gerichtshof, daß das Gesetz unter einer „schriftlichen" Erklärung nur eine solche verstanden wissen will, die der Erklärende unmittelbar mit der Hand durch Schriftzüge hergestellt hat, während er sich irgendeines der im Verkehrsleben bei der Abgabe schriftlicher Erklärungen üblichen mechanischen Vervielfältigungsmittel nicht bedienen dürfe. Das Gesetz begnügt sich für die Form des Strafantrages mit der einfachen Schriftlichkeit. Daraus geht hervor, daß die vorgeschriebene Form nur dazu dienen soll, die Erklärung festzulegen, nicht aber sicherzustellen, daß der, der sie persönlich niedergeschrieben hat, auch derjenige war, in dessen Namen sie erfolgte. Es ist das auch nicht erforderlich, vielmehr anerkanntes Recht, daß es für die Wirksamkeit des Strafantrages genügt, wenn ein Dritter im Einverständnis des Antragsberechtigten den Antrag niederschreibt und mit dem Namen des Antragsberechtigten unterzeichnet. Was den vorliegenden Fall betrifft, so ist überdies aus den Akten des Landesfinanzamtes festgestellt, daß die Strafanzeige mit Wissen und Willen des Präsidenten des Landesfinanzamtes erstattet worden ist. (Reichsger., 2. D. 74. 82).

(flp)

Schutzkleiderfabrik
H. Hohendahl
Gumi-u. Asbest. G. M. B. H
ESSEN X
liefert seit über 50 Jahren:
ARBEITER-GUMMIMÄNTEL

584
GUTTA- U. GUMMI-HARZE.
GEREINIGTE GUTTAPERCHA.
GEWASCHENE BALATA.
ENGLISCHE SOHLEN-CREPE
BRITIONA CHEMICALS LIMITED
MULKERN ROAD WORKS LONDON N. 19.

Rechtzeitig vor Weihnachten erscheinen die mit Spannung erwarteten
Memoiren
von
Köhl, Fitzmaurice, von Hünefeld.
Die bewunderten Flughelden, die durch die erste erfolgreiche Ueberquerung des Atlantischen Ozeans von Deutschland aus in der ganzen Welt bekannt wurden, schildern in leuchtenden Farben ihre Eindrücke und Erlebnisse. Man liest von dem kritischen Start über eine Schafherde hinweg, von der Schönheit des Fluges, von Todesahnen und Oelzufuhr, von den zwei Ungeheuern — Eissturm und Schneewüsten —, in denen die Vorgänger verschwanden, und von den begeisterten Empfängen sowohl in Amerika als auch in Deutschland.
Das Werk ist von Anfang bis Ende äußerst spannend u. unterhaltend, so daß jeder Leser, ob jung oder alt, die ganze Reise im Geiste miterlebt.
Mit etwa 360 Seiten und vielen meist ganzseitigen Abbildungen.
In Ganzleinen etwa RM. 7,80.
Da eine 2. Auflage erst nach Weihnachten ausgeliefert werden kann, ist umgehende Vorausbestellung notwendig.
Vorbestellungen nehmen alle Buchhandlungen gerne entgegen.
Illustrierter Prospekt kostenlos.
Union Deutsche Verlagsgesellschaft Zweigniederlassung Berlin SW 19. Luftfahrt Verlag G. m. b. H. Berlin SW 19

Digitized by Google

Aus der Praxis des Arbeitsrechts

Kostenerstattung für Betriebsversammlungen.

Nach § 38 BRG. hat der Arbeitgeber die für die laufende Geschäftsführung des Betriebsrats entstehenden notwendigen Kosten zu tragen und die nach Umfang und Beschaffenheit des Betriebes und der gesetzlichen Aufgaben des Betriebsrats erforderlichen Räume zur Verfügung zu stellen, sobald der Betriebsratsvorsitzende in Ausübung der ihm durch § 46 Abs. 1 a. a. O. auferlegten Pflicht eine Betriebsversammlung einberuft. Das BRG. sagt nichts darüber, was im Sinne dieser Bestimmung als „erforderlich" zu gelten habe. Eine Erstattung der Saalmiete für eine Betriebsratsversammlung aus dem Gesichtspunkte notwendiger Geschäftsführungskosten nach § 36 BRG. kann aber nur dann in Frage kommen, wenn die Betriebsversammlung sich mit einem Gegenstand befaßt, der zum Geschäftskreis des Antragstellers gehört. Denn nach § 48 S. 2 BRG. darf die Betriebsversammlung nur über die Angelegenheiten verhandeln, die zu ihrem Geschäftskreis gehören. Der Geschäftskreis der Betriebsversammlung deckt sich aber mit dem Geschäftskreis des Betriebsrates, er betrifft nur Angelegenheiten des Betriebes. Mittelbar werden allerdings unter besonderen Umständen auch an sich betriebsfremde, z. B. gewerkschaftliche Angelegenheiten in den Geschäftskreis der Betriebsversammlung und des Betriebsrates fallen können, wenn etwa die Behandlung der Angelegenheit in der Betriebsversammlung notwendig ist, um den Betrieb vor Erschütterungen zu bewahren und das Einvernehmen zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmerschaft zu erhalten, und es werden deshalb in Ausnahmefällen trotz bestehender tariflicher Regelung Lohnfragen zulässiger Gegenstand der Erörterung in einer Betriebsversammlung sein können, wenn die besonderen Umstände die Abhaltung der Betriebsversammlung im Interesse des Betriebes es erforderlich erscheinen lassen. (RAG. 24/28, 11. Juli 1928.) Eine andere Entscheidung des Reichsarbeitsgerichts besagt folgendes: Nach § 45 BRG. ist der Betriebsratsvorsitzende verpflichtet, mit Rücksicht auf die Größe des Betriebes eine Betriebsversammlung in Teilversammlungen abzuhalten, wenn wegen der besonders bedeutungsvollen Tagesordnung ein außerordentlich starker Besuch zu erwarten ist. Denn je größer ein Betrieb und danach auch die Teilnehmerzahl einer Betriebsversammlung ist, um so weniger ist bei Abhaltung nur einer solchen Versammlung für den einzelnen Teilnehmer die Gelegenheit gegeben, durch eine sachliche Aussprache die ihm etwa erwünschte Belehrung zu erhalten. Um dies zu ermöglichen, ordnet das Gesetz u. a. auch wegen der Größe des Betriebes die Abhaltung von Teilversammlungen an. Die in der unterlassenen Abhaltung von Teilversammlungen liegende Nichtbeachtung des § 45 Abs. 2 BRG. spricht gegen die Notwendigkeit der durch die Saalmiete für die Betriebsversammlung entstandenen Kosten und schließt in Verbindung mit § 36 a. a. O. den Anspruch des Betriebsrats auf Ersatz dieser Kosten aus. (RAG. 16/28, 16. Mai 1928.) (flp) K. E.

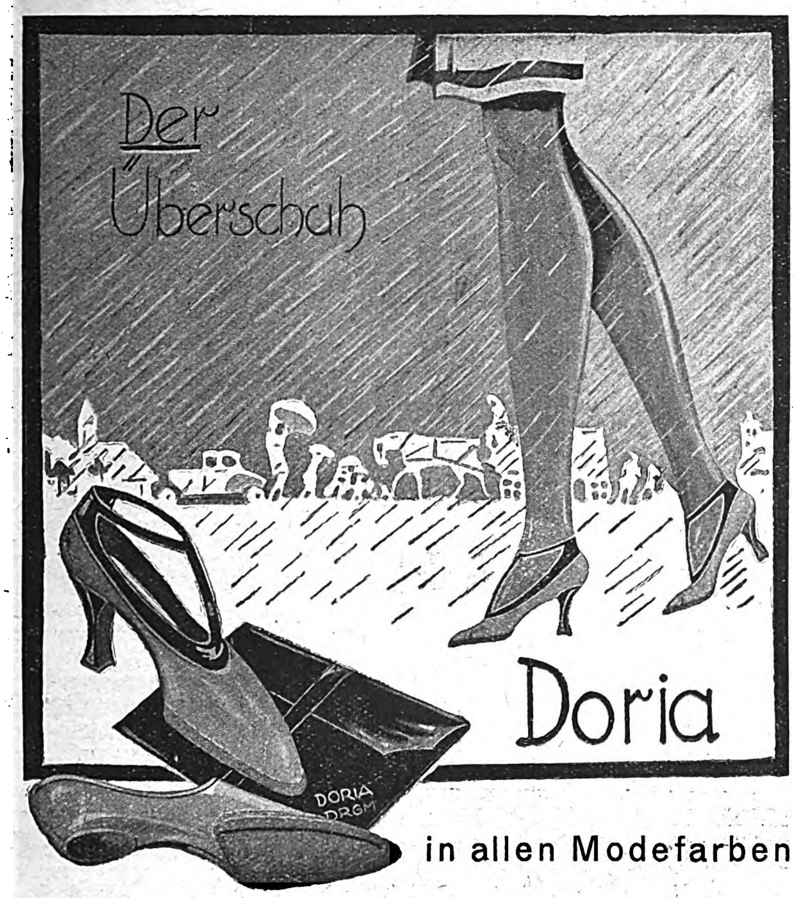
* * *

Die Bestellung des Wahlvorstandes durch den Vorsitzenden des Arbeitsgerichts ist endgültig.

Erfolgt die Bestellung des Wahlvorstandes auf Grund des § 23 Abs. 3 BRG. in der Fassung des Gesetzes zur Abänderung des BRG. vom 28. Februar 1928, wonach in bestimmten Fällen der Vorsitzende des Arbeitsgerichts auf Antrag einen Wahlvorstand aus den wahlberechtigten Arbeitnehmern zu bestellen hat, so stellt diese Entscheidung keinen ein Beschlußverfahren im Sinne der §§ 80 ff. ArbGerGes. beendeten Beschluß des Arbeitsgerichts dar, gegen den nach § 85 Abs. 1 ArbGerGes. die Rechtsbeschwerde gegeben ist. Denn es handelt sich nicht um eine Streitigkeit über die Errichtung der Betriebsvertretung im Sinne des § 93 BRG., über die das Arbeitsgericht zu entscheiden berufen ist, vielmehr um eine lediglich dem Vorsitzenden des Arbeitsgerichts übertragene besondere Funktion, die dieser auf den einseitigen Antrag eines der im Gesetze bestimmten Antragsberechtigten auszuüben hat. Es erscheint daher nicht angängig, mangels ausdrücklicher gesetzlicher Bestimmung die für das arbeitsgerichtliche Beschlußverfahren getroffenen Vorschriften analog anzuwenden, und es kann deshalb auch die im § 85 BRG. lediglich für das arbeitsgerichtliche Beschlußverfahren gegebene Rechtsbeschwerde als Rechtsmittel gegen die auf Grund des § 23 BRG. vom Vorsitzenden des Arbeitsgerichts getroffene Verfügung nicht zugelassen werden. (RAG. 22/28. 20. Juni 1928.) (flp) K. E.

Warennamen-Verzeichnis der Gummi-, Asbest- und Celluloidbranche.

Der heutigen Nummer unserer Zeitschrift liegt Halbbogen 58 bei. Wir bitten, diese Beilagen sorgfältig aufzubewahren, da Nachlieferung — soweit überhaupt möglich — nur gegen Berechnung erfolgen kann.



Vereinigte Berlin-Frankfurter
Gummiwaren-Fabriken
Berlin-Lichterfelde 313

„Pretty" der wirklich anerkannt haltbare Gummistrumpf in transparent u. fleischfarbe.

Nur an Wiederverkäufer. Verlangen Sie bemusterte Offerte von 620
S. Valfer, Berlin-Wilmersdorf
Helmstedter Straße 17 Fernsprecher Pfalzburg 9508

Kuverts und Faltschachteln
für nahtlose Gummiwaren
Flachbeutel und Etiketten
für alle Zwecke 1428
Gebrüder Güttler, Zittau Sa.

BUFFER
wie: Tür-, Filz- und Klosettsitzbuffer,
387 Hahnenkegel sowie Formartikel aller Art
liefert
Diana-Gummiwarenfabrik, Gelnhausen (H.-N.)

Kaolin
feingeschlämmt, gemahlen in höchster Reinheit
liefern 465
Petzold-Döll-Werke Akt.-Ges., Kaaden in Böhmen.
Vertreter: Wilh. Büchsenschütz, Lengerich (Westf.) 2.

Digitized by Google

Literatur.

(Alle hier besprochenen Bücher und Schriften sind durch die Geschäftsstelle unseres Blattes, Berlin SW 19, zum Originalpreise zu beziehen.)

Handbuch für den Außenhandel. Zweite wesentlich verbesserte und erweiterte Ausgabe. Verlag J. J. Arnd, Leipzig C 1. 1491 Seiten, Preis geb. 20 RM.

Infolge einer Anregung des Reichsministers des Auswärtigen, Herrn Dr. Stresemann, sind die Ausführungen über die einzelnen Länder ergänzt worden durch genaue Angaben über Gebietsgröße und Bevölkerung, bedeutende Plätze, neue Handelsstatistik, hauptsächlichste Ein- und Ausfuhrwaren, die wichtigsten Einfuhrwaren aus Deutschland, Geldwesen, Maße und Gewichte, diplomatische und Konsulatsbehörden. Dadurch wird eine rasche Orientierung über die wirtschaftliche Bedeutung jedes Landes ermöglicht. Einer eingehenden Informierung dient der im Teil II behandelte Fragenkomplex über Anknüpfung und Durchführung von Geschäften, so u. a. durch nähere Angaben über den gangbarsten Weg der Bestellung von Vertretern, öffentliche Ausschreibungen, Verpackung, geeignete Speditionsfirmen, Errichtung von Niederlassungen usw. — Alle Fragen, die zusammenhängen mit den Zolltarifen und Ein- und Ausfuhrbestimmungen sind im Teil III einheitlich zusammengefaßt. Dabei ist auch jedesmal unter „Handelsvertrag" das handelspolitische Verhältnis Deutschlands zu dem betreffenden Lande erörtert. Im Teil IV sind die für den Außenhandel in Betracht kommenden rechtlichen Verhältnisse behandelt, besonders in bezug auf Stand der Rechtspflege, Prozeßführung, Wechselrecht, Konkursrecht, Patent-, Marken- und Musterschutz, Rechtsanwälte und Patentanwälte werden namhaft gemacht. Das Buch kann daher auch in seiner zweiten Auflage als unentbehrliches Nachschlagewerk bestens empfohlen werden.

Neuzeitliche Buchhaltungsmethoden unter Berücksichtigung der Maschinenbuchführung. Von Direktor Dr. Richard Baum, Buchsachverständiger. Mit einem Geleitwort von Minister a. D. Univ.-Prof. Dr. Richard Reisch, Präsident der Oesterreichischen Nationalbank. Erschienen bei Reinhold Wichert, Verlagsanstalt „Soll und Haben", Berlin-Lichterfelde. Preis 9,— RM.

Zum ersten Mal gibt dieses neue Werk einen vollständigen Ueberblick auf das Gesamtgebiet aller modernen Buchhaltungsverfahren, von den einfachsten Formen angefangen bis zur vollautomatisch arbeitenden Maschine. Lebendiger Stil und anschauliche Darstellung machen den schwierigen Stoff allgemein verständlich. Die Praxis, deren Bedürfnissen zu dienen das Buch in erster Reihe bestimmt ist, kann hieraus wertvolle Anregungen schöpfen, um erhöhte Leistungsfähigkeit mit Arbeits- und Zeitersparnis zu verbinden. So umfassend die Literatur über Buchhaltungsfragen auch sonst ist, hatte sie bisher doch nichts Gleichartiges aufzuweisen. Die Fortschritte der Buchhaltungstechnik werden hier in moderner betriebswirtschaftlicher Auffassung besonders vom Standpunkte des Gesamtbetriebes und dessen Wirtschaftlichkeit gewertet. Für jeden kaufmännischen Beamten wird das knapp gehaltene aber inhaltsreiche Buch ein unentbehrlicher Ratgeber sein. (fl)

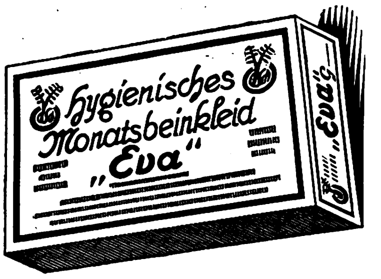
Statistik. Von Dr. Hero Moeller, o. ö. Professor an der Universität Erlangen. Industrieverlag Spaeth & Linde, Berlin 1928. Preis geheftet 6,20 RM., in Leinen gebunden 8,20 RM. 163 Seiten.

Die vorliegende Einführung in die Statistik erstreckt sich auf das Gesamtgebiet der gesellschaftlichen Statistik. Verfasser hat sich dabei nicht, wie die Autoren älterer, ähnlicher Bearbeitungen, auf die allgemeine Theorie der Statistik beschränkt. Er bringt neben einer Darstellung der Hauptprobleme der allgemeinen statistischen Methodenlehre eine verhältnismäßig umfangreiche Behandlung der einzelnen Zweige der Statistik, insbesondere der Bevölkerungs- und der Wirtschaftsstatistik. Dabei ist die vom Verfasser gebotene Analyse der Methoden der neuen deutschen Volks- Berufs- und Betriebszählung wie auch seine Darstellung des Aufbaus der deutschen Außenhandelsstatistik von erheblichem, aktuellem Interesse. (fl)

Tage der Technik 1929. 8. Jahrgang. Illustrierter technisch-historischer Tagesabreißkalender von Dr.-Ing. eh. F. M. Feldhaus und Gilbert Feldhaus. Preis 5 RM. 365 Blätter mit 365 Abbildungen. Verlag Otto Salle, Berlin W 57. Jedes Blatt dieses Kalenders bringt eine Menge auf den betreffenden Tag entfallende Gedenkdaten aus dem Reich der Technik. Zwischen den einzelnen Tagen und den abgebildeten Maschinen, den geschilderten Ereignissen, den historischen Erinnerungen und Bildnissen bestehen wohldurchdachte Zusammenhänge in sachlichem und zeitlichem Zusammenklang. Jeder Jahrgang bringt ganz neues Material. Von allem, was die heutige Zeit der Menschheit an technischen Errungenschaften in den Schoß geworfen hat, reichen die ursprünglichen Anfänge bis tief ins Altertum zurück. Mit Staunen sieht man, wie groß die Zahl der Erforscher, der Erfinder und der Pioniere gewesen ist, die die Grundlagen unserer Tage in zäher Arbeit und unerbittlicher Energie geschaffen haben. Der Kalender räumt gründlich mit der Meinung auf, Technik sei langweilig. Er ist ein vornehmer Wandschmuck für das Arbeitszimmer jedes, der unmittelbar zur Technik gehört oder sich für ihre Erscheinungen interessiert und wirkt in Bureaus, Empfangszimmern usw. äußerst dekorativ. Er eignet sich deshalb ganz vorzüglich zu Geschenkzwecken und als Prämie.

Formularbuch des Arbeitsrechts, enthaltend 175 Muster zu Verträgen, Klagen und Anträgen des Arbeitsrechts. Für den praktischen Gebrauch entworfen und erläutert von Reinhold Tschirner, Justizoberinspektor beim Arbeitsgericht, Berlin, und W. Kurt Schaldach, Syndikus, Berlin-Charlottenburg. Industrieverlag Spaeth & Linde, Berlin 1928. Preis geh. 5,40 Mark, in Halbleinen geb. 6,80 Mark. — 200 Seiten.

Das genannte Musterbuch der beiden mit dem Arbeitsrecht praktisch durchaus vertrauten Verfasser hilft fraglos einem längst empfundenen dringenden Bedürfnis ab. Nicht weniger als 175 Muster beleben den Rechtsstoff, und überall, wo nur irgendwelche Zweifel denkbar sind, sorgen umfangreiche, immer wieder auf die Praxis zugeschnittene Erläuterungen für die nötige Klarheit. (l)



Monatshosen, Leibbinden
Damenbinden u. -Gürtel
Kinder-Schutz- u. Lauf-
gürtel, Bruchbänder usw.
Eugen Scheuing, Stuttgart 19

WELTOL
bestes
LEDERÖL
Gewährleistet
Haltbarkeit, Zugkraft
und Geschmeidigkeit der
TREIBRIEMEN
Weltol-Fabrik
Altona/Elbe Eulenstr. 12
55 Vertreter gesucht!

Formen
für die
gesamte Gummiwarenfabrikation
la porenfreien
Coquillenguß für Formen,
Schriftstempel, Gravuren usw.
fertigt an 729
„ANNAHÜTTE"
G.m.b.H. Hildesheim (Hann.)

Spezial-Anfertigung von Cliches
ärztl. Artikel
2000 St. vorrätig
Muster-Katalog gratis
T. HUBER Tuttlingen Wttbg.

Sauger am besten bei Wellmann

Kieselgur — Wärmeschutzmassen Isolierschnüre 530
nur erste Qualitäten
Otto Kranz, Mainz
vorm. Hecker & Becker
Fernruf 1806.

Titan- und Milchglas-specula
kaufen Sie am vorteilhaftesten
aus der Spezialfabrik
Apparateböhm,
Ernstthal am Rennsteig, Thüringen.
151

Asbestbekleidung
Schürzen, Gießbeutel,
Gamaschen etc.
fabriziert zu konkurrenzlosen Preisen
M. G. Nolte, Berlin SW 68 Gb.
132

Digitized by Google

Lacke aller Art
für die
Gummi-Industrie

Gummifarben

ZOELLNER WERKE
AKTIENGESELLSCHAFT FÜR FARBEN- UND LACKFABRIKATION

Berlin-Neukölln
Köllnische Allee 4348

Begr. Wörlitz in Anhalt
1796

Badenburger Mühle
bei Gießen

1007

Sämtliche Gewebe

150

für alle Zweige der **Gummi-Industrie** in **MACCO, CRETONNE, KÖPER, DRELL, NESSEL, CALICOT**
liefert laufend
Julius Stein, Frankfurt a. M.
Fernsprecher: Römer 928 / **Taunusstraße 45** / Tel.-Adr.: Webstoffstein

Nahtlose Gummiwaren
Fingerlinge, Handschuhe,
Sauger, Beißringe usw. 647
RIZO Gummiwarenfabrik
Leipzig-W. 33, Demmeringstraße 100

Nahtlose Gummiwaren
wie Operations- und Haushaltungs-Handschuhe, Operationsfingerlinge
„Hevea" Gummiwarenfabrik G. m. b. H.
Finsterwalde N.-L. 478

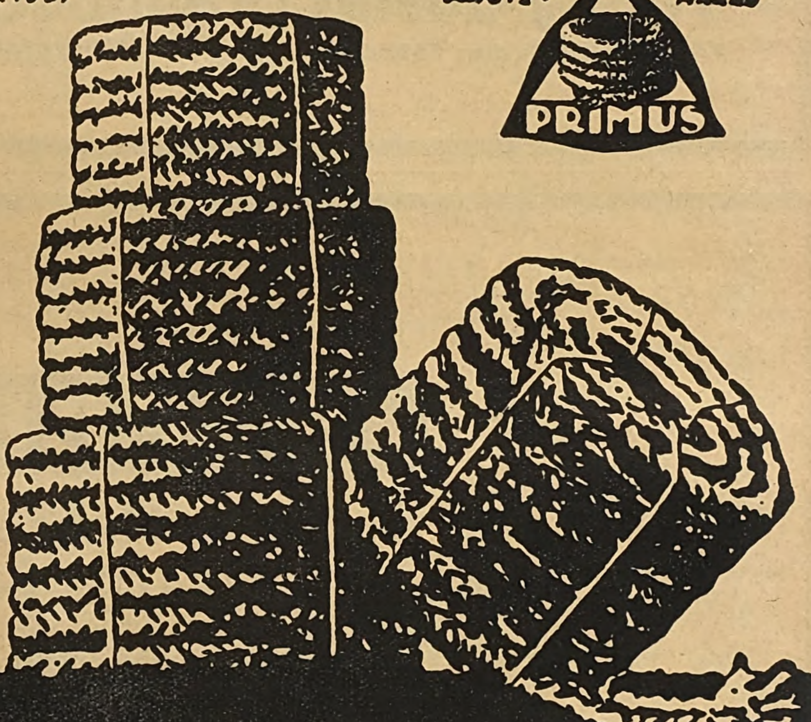
Gummi- { **Leibbinden**, **Hüftformer**, **Büstenhalter**
Damenmonatshöschen
in den verschiedensten Ausführungen
Ernst Christoph, Halsbrücke, Sa.
Gegründet 1910 226
Spezialfabrik für:
Bruchbandagen / Leibbinden aller Systeme / Suspensorien / Periodengürtel / Korsett-Leibbinden / Hüftformer / Büstenhalter usw.
Verlangen Sie illustrierte Kataloge!

MODERNE MASCHINEN
für die Gummikurzwaren-Industrie
Plissier-, Faltenlege-, Rüschen-, Einfaß-, Belege-, Saugerabstech-, Fransenschneide-, Klopf-Maschinen, Schneidetische, elektr. beheizte Kreismesser etc.
Maschinenfabrik **P. Leyendecker** Köln-Ehrenfeld
Gegründet: 1905

Für hohen hydraulischen Druck und Kaltwasserpumpen!

GEGR. 1907

SCHUTZ-MARKE
PRIMUS



ROHHAUT- u. LEDER-PACKUNGEN
liefern
KOCH & CIE
Packungsfabrik
STUTTGART

Digitized by Google

Braunbeck's Adreßbuch der Motorfahrzeug-Industrie

erscheint demnächst als **Ausgabe 1929** in neuer Bearbeitung und bietet das Material von etwa **40000 Adressen** in der nachfolgend angedeuteten, für den praktischen Gebrauch übersichtlich gestalteten Gliederung:

Ortsteil (Deutschland mit Danzig-, Memel- und Saargebiet, ferner Holland, Jugoslawien, Luxemburg, Oesterreich, Polen, Schweiz, Tschechoslowakei, Ungarn), das unten aufgeführte Adressenmaterial nach Ländern, Orten und Firmen alphabetisch geordnet,

Bezugsquellen-Verzeichnis in etwa **2000 Sonderartikel** untergeteilt, so daß die Lieferanten jeden Bedarfs und an jedem Ort sofort mühelos auffindbar sind; umfassend die **Fabriken und Handlungen** des gesamten Motorfahrzeugwesens (einschl. der Luft- und Wasserfahrzeuge), **Bedarf und Zubehör jeder Art**, insbesondere auch

Bereifung und technische Gummiwaren

Schutzmarkenregister **Wortmarkenregister**

Verbände, Vereine, Clubs, behördl. Stellen, Fachschulen, Fachzeitungen der Welt

Sorgen Sie für zweckentsprechende Eintragung auch Ihrer Firma und **verlangen Sie Fragebogen!** Eine Einschaltung im Orts- und eine Aufnahme im Branchenverzeichnis ist kostenlos!

Bestellen Sie Ausgabe 1929 zu dem **ermäßigten** Vorbestellpreis von **Mk. 15.—** (nach Erscheinen Mk. 25.—) zuzüglich Mk. 1.— Porto für das Inland, Mk. 3.— für das Ausland.

Einige Restexemplare der Ausgabe 1927 sind zum Preise von Mk. 20.— zuzüglich Porto noch lieferbar

Verlag Gustav Braunbeck G.m.b.H., Berlin SW 68

Fernruf: A 6 Merkur 2512-13 **Markgrafenstr. 55** **Fernruf: A 6 Merkur 2512-13**

THE RUBBER AGE

MONATSSCHRIFT
FÜR ALLE ZWEIGE DER GUMMI-INDUSTRIE

:: **Verbreitet unter Rohgummi-Erzeugern, -Importeuren, -Maklern und -Händlern** ::

Maßgebendes Fachblatt für
die gesamte Gummiwarenfabrikation,
Kautschuk-Chemiker und -Techniker,
sämtliche Groß- und Kleinhändler
in Gummiwaren

404

Erscheint am Ersten jeden Monats **Jährlicher Bezugspreis 10 sh. portofrei**

43 Essex Street, Strand, London, W. C. 2

Fernruf: City 9714 **Drahtanschrift: „Indrubbag", Estrand, London**

Generalvertreter für Mittel-Europa:

HERMANN J. FROMM, BERLIN W 35, LÜTZOWSTR. 84

Digitized by Google

Bezugsquellen-Liste

für die Gummi-, Asbest- und Kunststoff-Brancho

sowie verwandte Gebiete

(STICHWORT-VERZEICHNIS FÜR DEN GROSSEN INSERATENTEIL.)

Aufnahme aller gewünschten Artikel erfolgt jederzeit gegen vierteljährliche Vorausberechnung des jeweils gültigen Preises.

Abfüllschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Alterungsschutzmittel:
Joseph Clermont, Aachen, Wallstraße 54.
Amulette-Gummi-Spezialitäten:
„Vulkan" Gummiwfbr. A.-G., Leipzig W33
Arbeiter-Gummimäntel:
H. Hohendahl, Gi.u.Asb.-G.m.b.H., Essen.
Armblätter:
J.Grubner, B.-Charlottenb., Keplerstr.1-10.
Textilgummiwfbk. Saxonia, Leipzig N 25.
Armeeverbandpäckchen u. Schnellverbände:
Hansen & Co., Verbandstoff-Fabrik, Trier.
Artikel zur Krankenpflege:
Hansen & Co., Verbandstoff-Fabrik, Trier.
Asbest-Brems- und Kupplungsbeläge:
Kirchbach'sche Werke, Coswig b. Dresden.
Asbestpappen:
Sedemünder Asbestwerke, Springe.
Asbestschutzkleider:
H. Hohendahl, Gi. u. Asb.-G.m.b.H., Essen.
Asbestzementschiefer:
Herm. Wendt, Berlin SW61, Kreuzbergst.11
Autogenschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Badehauben:
Ver.Berl.-Frkf.Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Badehauben und Badeschuhe:
J.Grubner, B.-Charlottenb., Keplerstr.1-10.
Textilgummiwfbk. Saxonia, Leipzig N 25.
Baderollen:
Gustav Berlinger & Co., Stuttgart.
JuliusFriedlaenderGummiw.-Fbr.Berlin112
Badeschuhe:
Ver.Berl.-Frkf.Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Balata-Transportbänder:
H. Rost & Co., Hamburg-Harburg a. E.
Balata-Treibriemen:
H. Rost & Co., Hamburg-Harburg a. E.
Bandagenbänder, elastisch und unelastisch:
Julius Römpler Akt.-Ges., Zeulenroda.
Bänder und Kuponringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Bandsägenringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Baumwollriemen:
Aug. Reuschel & Co., Schlotheim i. Th.
Bein-Beißringgarnituren:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Simon Schlachter, Frankfurt a. M., Zeil 23
Bein-Kanülen:
Simon Schlachter, Frankfurt a. M., Zeil 23
Bein-Pessare für ärztliche Zwecke:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Simon Schlachter, Frankfurt a. M., Zeil 23
Betteinlagen:
Ver.Berl.-Frkf. Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Bettstoffe:
JuliusFriedlaenderGummiw.-Fbr.Berlin112
Binden aller Art:
Hansen & Co., Verbandstoff-Fabrik, Trier.
Bohrschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Bremsbänder:
Aug. Reuschel & Co., Schlotheim i. Th.
Buffer aller Art:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Bürsten und Pinsel aller Art:
FriedrichErtingshausen & Söhne, Hannover
Bürstenwalzen:
FriedrichErtingshausen & Söhne, Hannover
Cofferdam:
Höxtersche Gummifädenfabr., Höxter i.W.
Damenbinden, gestrickt:
Martin Ringelmann, Waltershausen i. Th.
Damen-Monatsbeinkleider:
Textilgummiwfbk. Saxonia, Leipzig N 25.
Dampfschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Dauerwäsche:
Zerbster Celluloidw.-Fbk.G.m.b.H., Zerbst.
Dichtungskitt:
Manganesit-Werke G.m.b.H., Hamburg 36.
Dichtungspappen:
Pappenfabrik Goldberg i. Schl.
Dichtungsplatte für Konservenfalzdosen:
Möller & Bertram K.-G., Braunschweig.
Dichtungsringe:
Besteck & Schultz, Hannover.
Pappenfabrik Goldberg i. Schl.
Dichtungsringe für Konservenfalzdosen:
Möller & Bertram K.-G., Braunschweig.
Dieselmotoren-Abdichtungen:
Markus M. Bach, Berlin W 15.
Drachitventilringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Drainageschlauch Marke „Russka":
Ludwig Bertram, Hannover.
Druckknöpfe für Badehauben:
Hörner & Dittermann G.m.b.H., Barmen-R.
Einkochringe:
Th. Gallus, Leipzig, Schützenstraße 2.
Einlegesohlen aus Korkstoff:
Deutsche Korkschrotwerke, Kassel 17.
Elevatorgurten:
Aug. Reuschel & Co., Schlotheim i. Th.
Faßwäschmaschinenringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Fensterverdichtungen:
Blödner & Vierschrodt, A.-G. Gotha.

Feuerwehrschläuche:
Albert Ziegler, Giengen a. Brz.
Hugo Schneider, Herges-Vogtei 2 i. Thür.
Johannes Schneider, Herges-Vogtei i. Th.
Filtermanschetten und -rahmen:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Filze für alle Zwecke:
Filz-Ind. Frank & Neuthal, Berlin SW 68.
GustavNeumann, Filzfabrik, Braunschweig
J. W. Schutze, Dresden, Ferdinandplatz 1.
Flaschenscheiben:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Flaschenscheiben, gestanzt:
Gummifabr. Deichmann, FramersheimRhh.
Formartikel:
Pahlsche Gi.-u.Asb.-Ges., Düsseldorf-Rath.
Frauenduschen:
Weidemeyer & Co., Kassel.
Frauenduschen Marke „Russka":
Ludwig Bertram, Hannover.
Frauenduschen mit Metallgarnitur:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.

Galalith-Beißringgarnituren:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Galalith-Fassonteile:
Walter Tittel, Berlin, Jüdenstr. 32-33.
Garne und Gewebe:
Paul Rohs, Elberfeld, Schließfach.
Gartenspritzen:
Aschemann & Co., Berlin S 42.
Gasschläuche, umsponnene:
Paul Kölbel & Co., Hannover.
Schreven & Riedl, Duisburg 46.
Gasschläuche, Spezialität 2- und 3-farbig:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Gebläse Marke „Russka":
Ludwig Bertram, Hannover.
Glaswaren, technische:
A. Bunnenberg, Düsseldorf.
Gummiabsätze:
Düsseldorfer Gummiwerk, Düsseld.-Heerdt
Gewerkschaft Zeus III, Abteilung: Para Gummiwerk, Barmen.
Herba G. m. b. H., Wunstorf-Hannover.
(„Osning") Osnabrücker Gummi-Manufaktur Deutzmann & Mehring, Osnabrück.
Ludwig Peters Giw.-Fabr., Harburg-E.
Schmidts Gummiwarenfabrik Arthur Schmidt A.-G., Stade a. E. 1.
Ver.Berl.-Frkf.Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Gummi-Bettstoffe:
Th. Gallus, Leipzig, Schützenstraße 2.
Gummibüstenhalter:
Reinhold Seidel, Freiberg i. Sa.
Gummifäden:
Höxtersche Gummifädenfabr., Höxter i.W.
Gummifesselformer:
Julius Römpler Akt.-Ges., Zeulenroda.
Gummi-Gelenkklaschen und -Scheiben:
Kirchbach'sche Werke, Coswig b. Dresden.
Gummigurte und -bänder:
R. Gradmann-Strub, Zofingen (Schweiz).
Julius Römpler Akt.-Ges., Zeulenroda.
Gummi-Handschuhe für Operations-, Haushalts- und technische Zwecke:
JuliusFriedlaenderGummiw.-Fbr.Berlin112
„Vulkan" Gummiwfbr. A.-G., Leipzig W33
Gummihüftformer:
Julius Römpler Akt.-Ges., Zeulenroda.
Gummileibbinden:
Julius Römpler Akt.-Ges., Zeulenroda.
Reinhold Seidel, Freiberg i. Sa.
Gummilösung:
Rich. Eisenbeiß, Chem.-Fabr., Radebeul.
Gummimatten und -läufer:
Höxtersche Gummifädenfabr., Höxter i.W.
Gummimonatshöschen:
Reinhold Seidel, Freiberg i. Sa.
Gummierte Stoffe:
JuliusFriedlaenderGummiw.-Fbr.Berlin112
Gummi-Sportbandagen:
Julius Römpler Akt.-Ges., Zeulenroda.
Gebr. Taurinus & Reichardt, Zeulenroda.
Gummistrümpfe:
Albin Benndorf & Webendörfer, Zeulenroda.
Oskar Huppelsberg Rob. Sohn, Barmen.
Gebr. Taurinus & Reichardt, Zeulenroda.
Gummistrümpfe, mit und ohne Naht:
Julius Römpler Akt.-Ges. Zeulenroda.
Gummistrumpfhalter:
Reinhold Seidel, Freiberg i. Sa.
Gummiwaren:
Hevea G. m. b. H., Finsterwalde, N.-L.
Guttapercha:
H. Rost & Co., Hamburg-Harburg a. E.
Ver.Berl.-Frkf.Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Guttapercha-Papier:
H. Rost & Co., Hamburg-Harburg a. E.
Guttaperchawaren:
H. Rost & Co., Hamburg-Harburg a. E.
Weber & Schulz, G.m.b.H., Altona-Ottens.

Hahnscheiben:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Handschuhe:
Lindner & Co., Chemnitz, Beckerstr. 19.
Handschuhe für Haushalt und Chirurgie:
Ver.Berl.-Frkf.Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Handschuhe f. Säure u. Elektrobedarf usw.:
Ver.Berl.-Frkf.Giw.Fabr., Berlin-Lichterf.
Handschuhe für technische Zwecke:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Hanfgarngurten:
Aug. Reuschel & Co., Schlotheim i. Th.
Hanfschläuche, roh und gummiert:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Hugo Schneider, Herges-Vogtei 2 i. Thür.
Hartgummi:
Wilh. Krämer, V.-Fibre- u.Giwf., Köln-R.
Hartgummi-Duschen-Garnituren:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Hartgummi-Fassonteile:
Otto Frey, Berlin, Dorotheenstraße 50.
Walter Tittel, Berlin, Jüdenstr. 32-33.
Hartgummirohre:
Otto Frey, Berlin, Dorotheenstraße 50.
Heißwasserspüler „Novum" W. Z.:
Kosmet Import, Berlin W35, Am Karlsb.15
Hochdruckdichtungsplatten:
Pahlsche Gi.-u.Asb.-Ges., Düsseldorf-Rath
Hochdruckplatten und -ringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Hohlkörper usw.:
Ver.Berl.-Frkf.Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Hühneraugen- und Ballenringe aus Filz:
Pharmaz. Fabrik, Kahnemann & Co., Berlin S 42, Ritterstr. 16.

Industrieschläuche:
Pahlsche Gi.-u.Asb.-Ges., Düsseldorf-Rath
Injektionsspritzen aller Art:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Weidemeyer & Co., Kassel.
Irrigatoren:
Erich Kalisch, Planitz i. Sa.
„Immunator" ges. gesch., der Irrigator für Heim und Reise, Julius Friedlaender Gummiwaren-Fabrik, Berlin 112.
Irrigator-Garnituren:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Weidemeyer & Co., Kassel.
Isolierband:
Friedrich Kern, Isolierband-Fabr., Barmen

Kälbersauger:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Kamelhaarriemen:
Aug. Reuschel & Co., Schlotheim i. Th.
Kanal-Anzüge:
H. Hohendahl, Gi.-u.Asb.-G.m.b.H. Essen.
Kappenpfropfen:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Katheter, Weichgummi Marke „Russka":
Ludwig Bertram, Hannover.
Kinderwagenreifen:
Schmidts Gummiwarenfabrik Arthur Schmidt A.-G., Stade a. E. 1
Klappen:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Klosettpuffer:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Konservenringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Korkmehl, Korkschrot und Korkschleifmehl:
Deutsche Korkschrotwerke, Kassel 17.
Krampfaderstrümpfe:
(ohne Gummi) Occulta-G. m. b. H., Berlin W 35, Lützowstraße 28.
Krückenkapseln:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Krückenkapseln Marke „Russka":
Ludwig Bertram, Hannover.
Kugeln aller Art:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Kupplungsringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Laboratoriumschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Latexkonzentrate:
Kautschuk-Ges. m. b. H., Frankfurt a. M.
Leatheroid.
Vulkanfiber-Verkaufsg.m.b.H., BerlinW35.
Lebensverteidiger:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Leder-Kautschuk-Treibriemen:
Gebr. Köhler, Aschaffenburg a. M.
Ledermanschetten:
Johs.Westermann, Hannover, Lutherstr.14
Leder-Rund- und Cordelschnüre:
Th. Hugo Thate, Glauchau.
Lederschläuche:
Ludwig Köhler, Bremerhaven.
Johs.Westermann, Hannover, Lutherstr.14.
Ledertreibriemen:
Max Ficker & Sohn, Glauchau i. Sa.
Johs.Westermann, Hannover, Lutherstr.14.
Lippenventile:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Lithopone:
Lithopone-Kontor G. m. b. H., Köln
Verkaufsstelle der vereinigten deutschen Lithopone-Fabriken.
Luftballons:
J.Grubner, B.-Charlottenb., Keplerstr.1-10.
Kölnische Gummifäden-Fabrik, vormals Ferd. Kohlstadt & Co., Köln-Deutz.
Max Ulrich G. m. b. H.,
Berlin-Lichtenberg, Müllerstraße 3.
Luftballons, nahtlos:
Ver.Berl.-Frkf.Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Luftdruckhalter:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Luftkissen:
JuliusFriedlaenderGummiw.-Fbr.Berlin112
Luftkissen-Ventile:
A.Rauser, Berlin SO 26, KottbuserUfer39/40

Mannlochbänder und -ringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Maschinenbürsten:
FriedrichErtingshausen & Söhne, Hannover
Maschinenschnüre aller Art:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Matten und Läufer:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha
Membranen:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Messerputzmaschinenringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Metallduschen-Garnituren:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Milchkannenringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Mitläuferstoff aus Eisengarn:
Web. Polke & Jakobowski, Berlin SO 16.
Möbeluntersetzer:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Monatshosen:
JuliusFriedlaenderGummiw.-Fbr.Berlin112
Muffen:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Muffenschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Nahtlose Gummiwaren „Russka Bären":
Ludwig Bertram, Hannover.
Näh- und Binderiemen:
Johs.Westermann, Hannover, Lutherstr.14.
„Novum"-Heißwasserspüler, W.Z., Professor Dr. A. Pinkuss, Berlin:
Kosmet-Import, BerlinW35, AmKarlsb.15.
Operationshandschuhe aus Zwirn:
Lindner & Co., Chemnitz, Beckerstr. 19.
Paraplatten und -binden:
Höxtersche Gummifädenfabr., Höxter i.W.
Patentgummiwaren Marke „Russka":
Ludwig Bertram, Hannover.
Pessare für ärztliche Zwecke:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Weidemeyer & Co., Kassel.
Petroleumschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Pfropfen, auch für Butyrometer:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
„Pinkuss-Spüler", siehe Novum-Spüler:
Kosmet-Import, BerlinW35, AmKarlsb.15.
Plattenblätter:
Kölnische Gummifädenfabrik, vormals Ferd. Kohlstadt & Co., Köln-Deutz.
Platten und Plattenringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Pneumatik-Ventile:
A.Rauser, Berlin SO26, KottbuserUfer 39/40
Preßluftschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Preßplatten:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Reflexionsgläser:
A. Bunnenberg, Düsseldorf.
Regengaloschen:
Ver.Berl.-Frkf.Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Reiserollen:
Gustav Berlinger & Co., Stuttgart.
JuliusFriedlaenderGummiw.-Fbr.Berlin112
Reiserollen und Reisekissen:
Textilgummiwfbk. Saxonia, Leipzig N 25.
Reklamelineale:
Herba Ges. m. b. H., Wunstorf-Hannover.
Rettungsleinen:
Albert Ziegler, Giengen a. Brz.
Riemenkitte:
Johs.Westermann, Hannover, Lutherstr.14.
Rohgummi:
Kautschuk-Ges. m. b. H., Frankfurt a. M.
Rohhautkolben:
Johs.Westermann, Hannover, Lutherstr.14
Rund- und Kordelschnüre:
Johs.Westermann, Hannover, Lutherstr.14.
Max Ficker & Sohn, Glauchau i. Sa.
Rundschnur m. aufvulk. Gummiauflage:
Gebrüder Köhler, Aschaffenburg a. M.
Russka-Gummiwaren:
Ludwig Bertram, Hannover.

Sauger:
FrommsAct, Gummiw.-Fabr., Berlin NO18
Ver.Berl.-Frkf.Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Sauger, nahtlos:
Gustav Eichler, Breslau X.
JuliusFriedlaenderGummiw.-Fbr.Berlin112
„Vulkan" Gummiwfbr. A.-G., Leipzig W33
Gustav Wellmann G.m.b.H., Hannover.
Säureschutzkleider:
H.Hohendahl, Gi.-u.Asb.-G.m.b.H., Essen.
Schachtanzüge:
H.Hohendahl, Gi.-u.Asb.-G.m.b.H., Essen.
Schlackenwolle:
Isola-Ges. m.b.H, Essen, Pettenkoferstr.28.
Schlagriemen:
Johs.Westermann, Hannover, Lutherstr.14.
Schlauchbinden:
Albert Ziegler, Giengen a. Brz.
Schlaucheinbindekitt:
Albert Ziegler, Giengen a. Brz.

Digitized by Google

Schläuche aller Art, speziell Industrieschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Schläuche aus Patentgummi:
„Vulkan“ Gummiwfbr. A.-G., LeipzigW33
Schlauchreparaturmittel:
Albert Ziegler, Giengen a. Brz.
Schlauchringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Schlauchwaschapparate:
Albert Ziegler, Giengen a. Brz.
Schlundsonden, Weichgummi Marke „Russka“
Ludwig Bertram, Hannover.
Schnallen für Badegürtel und Badehauben:
Hörner & Dittermann G.m.b.H., Barmen-R.
Schnurringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Schraubstöpselringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Schwammbeutel:
Gustav Berlinger & Co., Stuttgart.
Schwammgummi — Moosgummi:
Schmidts Gummiwarenfabrik Arthur Schmidt A.-G., Stade a. E. 2.
Segeltuchschuhe mit Gummisohlen:
Schuhfabrik R. Gebauer, Freital i. Sa.
Sohlenplatten:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Spiralschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Sportetuis:
Gustav Berlinger & Co., Stuttgart.
Sprungtücher:
Albert Ziegler, Giengen a. Brz.
Spülkastenringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Stoffkorsettleibbinden:
Reinhold Seidel, Freiberg i. Sa.
Strümpfe aus Gummi, nahtlos und mit Naht:
„Vulkan“ Gummiwfbr. A.-G., Leipzig W33
Stuhlbeinschoner:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Thuringia-Dampfschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Thuringia-Gasschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Thuringia-Hochdruckplatten und -ringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Thuringia-Petroleumschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Tran.
Hahn & Co., Tranraffinerie, Hamburg 35, Hammerdeich 106-110.
Transportbänder und -riemen:
Pahlsche Gi.- u. Asb.-Ges., Düsseldorf-Rath
Treibriemenkitte, wasserdichte:
Gebrüder Köhler, Aschaffenburg a. M.
Türpuffer:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Paul Kölbel & Co., Hannover.
Unitas-Klosettmanschetten:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Urinhalter Marke „Russka“:
Ludwig Bertram, Hannover.
Ventilhahnscheiben und -buffer:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Ventile:
A.Rauser, Berlin SO26, Kottbuser Ufer 39/40
Verbandstoffe:
Hansen & Co., Verbandstoff-Fabrik, Trier.
Vulkanfiber:
Otto Frey, Berlin, Dorotheenstraße 50.
Wilh.Krämer, V.-Fibre-u.Giwf., Köln-Riehl
Vulkanfiber-Verkaufsg.m.b.H., Berlin W35.
Vulkanfiber-Fassonteile:
Otto Frey, Berlin, Dorotheenstraße 50.
Walter Tittel, Berlin, Jüdenstr. 32-33.
Vulkanisationsbeschleuniger:
I.G.Farbenindustrie A.-G., Frankfurt a. M.
Walzenbezüge aus Gummi:
„Vulkan“ Gummiwfbr. A.-G., LeipzigW33
Walzenkerne für Wringer:
Wilh.Krämer, V.-Fibre-u.Giwf., Köln-Riehl
Wasserhahn-Dichtungskegel (halbkugelförm.):
Gustav Jesinghaus, Solingen (Rhld.).
Wasserstandsgläser:
A. Bunnenberg, Düsseldorf.
Wasserstandsringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Wärmflaschen usw. aus Gummi:
Ver.Berl.-Frkf. Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Werkzeuge für die Gummi-Industrie:
A.Rauser, Berlin SO 26, Kottbuser Ufer 39/40
Windelhosen:
Julius Friedlaender Gummiw.-Fbr. Berlin112
Textilgummiwfbk. Saxonia, Leipzig N 25.
Ver.Berl.-Frkf.Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Winkelmuffen:
Paul Kölbel & Co., Hannover.
Wringer:
Paul Kölbel & Co., Hannover.
Wilh.Krämer, V.-Fibre-u.Giwf., Köln-Riehl
Wulstschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Zahlteller:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Zahnärztliche Bedarfsartikel:
Ver. Berl. Frkf. Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Zahnbürsten:
Oscar Mehlhorn & Sohn, Schmölln (Thür.)
Simon Schlachter, Frankfurt a. M., Zeil 23
Zahngummi:
Höxtersche Gummifädenfabr., Höxter i.W.
Ver.Berl.-Frkf.Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Zahnkautschuk:
siehe Zahngummi.
Zahnringe für Kinder:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Zerstäuberwinkel:
Weidemeyer & Co., Kassel.
Zuckerfabriksartikel:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

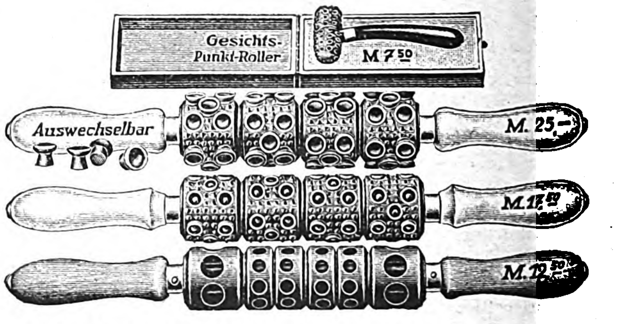
484
Patente Amerika—England
Wir sind die größte internationale Patent-Verwertungs-Gesellschaft der Welt (gegr. 1904). Wir suchen immer wichtige Erfindungen für diese Länder. Wir arbeiten nur gegen Kommission u. verlangen keinen Vorschuß.
Angebote erbeten.
W. B. Kahn Company.
342 Madison Avenue New York
64 Wool Exchange London E. C. 2

Schwerspat
(Barytes) 680
gemahlen.
Lithopone
Dr. W. Sander
Bergbau
Mineralmahlwerk
Chemische Fabrik
Richelsdorferhütte
Post- u. Eisenb.-Stat.
Gerstungen (Werra).

Windelhosen in verschied. Ausführungen, Damen - Monatshosen, Damenbinden - Gürtel, Reiserollen, Reiseluftkissen, Schwammbeutel, Lauf- und Schutzgürtel f. Kinder
fertigen als Spezialität
SIMON & STEGMANN
Leipzig C1, Königsplatz 9
Grossisten 195
hohe Rabattsätze!
Vertreter gesucht.

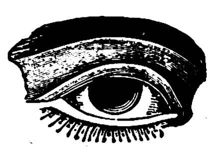
ALBERT ZIEGLER SCHLAUCHFABRIK GIENGEN A/BRENZ 8

Warnung!

Als alleinige Fabrikanten der „Punkt-Roller“ mit den Saugnäpfchen und der Schutzmarke „Punkt auf der Stirn“ warnen wir hiermit vor Nachahmungen, welche zur Täuschung des Publikums unter Benutzung ähnlich klingender Namen in den Handel gebracht werden. Das Wort „Roller“ ist für uns in der Combination „Punkt-Roller“ und „Stirn-Punkt-Roller“ in allen Ländern geschützt und eingetragen, so daß nur von uns fabrizierte Apparate die Bezeichnung „Roller“ führen dürfen. Ferner sind die Saugnäpfchen in fast allen Kulturstaaten durch Patente geschützt. Wir sehen uns gezwungen, nicht nur gegen die Hersteller, sondern auch gegen die Wiederverkäufer solcher Nachahmungen gerichtlich vorzugehen und hoffen, daß dieser Hinweis genügt, um die bisher gewiß gutgläubigen Wiederverkäufer zu veranlassen, den Verkauf solcher Nachahmungen einzustellen. 231


L. M. Baginski, Fabrik orthopäd. Apparate G. m. b. H.
Berlin - Pankow 64 Hiddenseestraße 10

Gummiabfälle
in allen Sortierungen
Ch. Riebenfeld, Berlin C 25
Alexanderstraße 10 74
Tel.: Kupfergraben 4977 u. Vineta 500


Domino 140
Gummiwaren
Gleitcreme
für Präs., Sterilett etc.
Sterilloform
das Beste für Frauen
Oscar Schaeffer
Braunschweig O 6

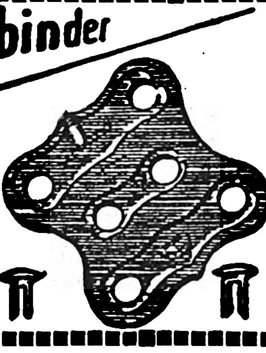
Filz
für alle Zwecke, Filz-Trichter, Filtrierfilze, Lichtpausfilze, Tafelfilze, Schleif- u. Polierfilze, Filzunterlagen zum Schalldämpfen für Maschinen, Fallhammer etc., Ziegelei-Filzröhr., Walzenfilze, rein woll. Filze, Filz-Dichtungsringe, Filzstreifen, Filzscheiben, jeder Art u. Stärke, Filzsitzauflag., Filzmassenartikel, gestanzt, gedreht u. geschnitten. Filze für alle technischen u. gewerblichen Zwecke.
Gustav Neumann
Filzfabrik 142
Braunschweig 20.

1635
Fieber-thermometer
Spritzen, Glasinstrumente
Spezialfabrik
Dittmar & Krämer,
Roda-Ilmenau.
Vertreter gesucht.

Inserate
i. d. „Gummi-Zeitung“
haben Erfolg.

Holz-Massenartikel 76
jeder Art
roh, poliert, gefräst gedreht, z. B.
Holzdosen, pa. pa. Wattestäbchen, Rundstäbe, Verbandspan, Ventile für Gummiwaren, Spanschachteln, Zungenspatel usw.
liefern prompt und preiswert (Muster od. Zeichnung erw.)
Zimmermann & Ihle
Olbernhau i. Sa.-G.

NIETZSCHMANN & HILDEBRANDT
LEIPZIG S3
DIE SPEZIALFABRIK FÜR HARTGUMMIWAREN
Duschenrohre, Irrigatorgarnituren, Zerstäuber, Hörrohre, Spritzen u. s. w.

Riemenverbinder
„Crescent“
garantiert absolute Betriebssicherheit
Vehring & Dung
Köln
Patentiert in allen Staaten.


340

Schnitt durch ein Stück Schaumgummi 250 mal vergrößert. Man sieht genau die vielen Zellen und Zwischenwände.

Schaumgummi
Unübertroffen in Elastizität, Wärmeschutz, Schallsicherheit, Isolationsfähigkeit und Schwimmvermögen.
Lieferbar in Form von Platten, Stangen, Bällen, Formstücken
Rhein-Scheide G. m. b. H.
Aachen
Bei Anfragen bitte Nr. 3231 angeben.

Digitized by Google

STELLEN-ANGEBOTE UND -GESUCHE

KAUF UND VERKAUF VERSCHIEDENES

Inseratenschluß: Stets Montag früh für die am Freitag erscheinende Nummer

Offene Stellen

Tüchtiger, energischer

jüngerer Kaufmann

nicht über 80 Jahre, für eine Großhdlg. der Industrie-Bedarfsbranche per 1. Jan. nach Westfalen **gesucht.** Es wird nur auf einen Herrn reflektiert, der die technische Branche genau kennt, sämtl. Büroarbeiten, wie amerik. Buchhaltung, Stenographie und Schreibmaschine beherrscht, weiterem Büropersonal vorstehen kann und an ein flottes, sicheres Arbeiten gewöhnt ist. Bewerbungen mit Gehaltsanspr., Lebenslauf u. Lichtbild u. **GK 8225** an die Gesch. d. „Gummi-Ztg."

Ausländische Gummiwarenfabrik sucht einen

Meister, 8255

welcher mit der modernen Fabrikation von Fahrraddecken mit Wulst und Luftschläuchen vollkommen vertraut ist. Ernste Bewerber wollen ihre Offerte mit Angaben über ihre bisherige Tätigkeit u. Zeugnisabschriften einsenden. Zuschriften befördert **Rudolf Mosse S. A., Bukarest, Calea Victoriei 31, Rumänien.** unter **O. 479.**

Tüchtiger, energischer Betriebs-Ingenieur gesucht.

Erfahren im allgemeinen Maschinenbau, Entwerfen von Werkplänen und modernen Transporteinrichtungen. Angebote mit Gehaltsansprüchen, Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Lichtbild erbeten unter **D H 8135** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung".

Jüngerer branchekundiger

Kaufmann

für Expedition und Reise für unsere techn. Abteilung zum 1. Januar 1929 **gesucht.**

Hermann Eichler & Söhne, Dessau
Gummi- und Asbest. 8222

Tücht. Meister

für die Fabrikation von

mineralisierten Artikeln

(mineralis. Badehauben, Schläuchen, Fußballblasen etc.)
von alter angeseh. mitteldeutscher Gummiwaren-Fabrik **für sofort oder 1. Januar 1929 gesucht.** Bewerbungen unter **H B 8245** an die Gesch. der „Gi.-Ztg." erbeten.

Maschinenfabrik Nähe Wien

sucht erstklassigen, selbständigen

Konstrukteur

für Apparate und Maschinen für die Gummiwaren-Fabrikation wie Kalander aller Art, Misch-, Walz-, Rühr- und Knetwerke, Pressen, Spritz- und Streichmaschinen, Streich- und Vulkanisiermaschinen, Formen jeglicher Art etc. Ausführliche Offerten mit Lichtbild und Gehaltsanspr. werden von nur wirklich tüchtigen Herren mit gediegenen Fachkenntnissen und langjähr. Praxis unt. **G N 8228** an die Gesch. der „Gi.-Ztg." erbet.

Jung. Kaufmann

mit der techn. Branche und allen Büroarbeiten vertraut und für Kundenbesuch geeignet, **von älterem Geschäft im Rheinland gesucht,** bei Interessenbeteil. in Höhe von **8 Mille;** später Aufnahme als Teilhaber. Angebote mit Zeugnisabschriften, Lichtbild etc. unter **G P 8231** an die Gesch. der „Gummi-Zeitung".

Reisevertreter für Schlesien

von bedeutender Firma für den Vertrieb ihrer erstklass. Fabrikate von Gummi- u. Asbestwaren

gesucht

Herren, welche bei der Industrie nachweislich gut eingeführt sind und gute Branchekenntnisse besitzen, und die gewillt sind, sich durch Tatkraft und Ausdauer eine aussichtsreiche Lebensstellung zu schaffen, werden gebeten, unter Angabe ihrer Ansprüche und Beifügung eines Lichtbildes ausführliche Angebote zu richten unter **H D 8248** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung".

Gesucht Schlauchmeister

für größere Berliner Gummiwarenfabrik

Angebote unter **G S 8233** an die Gesch. der „Gummi-Zeitg."

Zahlungen

erbitten wir auf
Postscheckkonto 809
Union Deutsche Verlagsges. Zweigniederl. Berlin
Wir bitten um gef. Beachtung!
Gummi-Zeitung.

Autoreifenfabrik **sucht** für Abteilung Trommelreifenkonfektion sowie für Abteilung Vulkanisation

mehrere tüchtige Vorarbeiter.

Ausführliche Bewerbungsschreiben mit Gehaltsansprüchen sowie Angabe der bisherigen Tätigkeit unter **D P 8147** an die Gesch. der „Gummi-Zeitung".

Jüngere Kraft

(18—20 J.) für Korrespondenz

für sofort gesucht.

Herren aus der Treibriemen- und techn. Branche bevorzugt. Verlangt wird selbständ. Arbeit nach kurzen Angaben. Offerten mit Angaben über bisherige Tätigkeit und Gehaltsansprüchen erbeten unt. **G Z 8243** an die Gesch. der „Gi.-Ztg."

Spezialist

für

Autoreifen-Neugummierungen

bew. in allen Systemen, in gut bezahlte Dauerstellung

per sofort gesucht.

Offerten mit Bild und Gehaltsanspr. unter **H G 8252** an die Gesch. der „Gummi-Ztg."

Meister gesucht

von mitteldeutscher Fabrik für Matten und farbigen Fußbodenbelag.
Es können nur Bewerber Berücksichtigung finden, die als Spezialisten über umfassende langjährige Erfahrungen auf dem Gebiete der Fabrikation modernen Fußbodenbelages verfügen und die organisatorisch befähigt sind, großen Abteilungen vorzustehen.
Bewerbungen mit Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüchen, und Bekanntgabe des frühesten Dienstantrittes sind zu richten unter **H H 8253** an die Gesch. der „Gummi-Ztg."

Digitized by Google

Werkmeister

mit der Herstellung nahtloser Gummiwaren völlig vertraut, von Berliner Gummiwarenfabr.

gesucht.

Nur solche Herren, die selbständig Einrichtung und Anlernung von Arbeitskräften beherrschen, wollen sich wenden u. **H P 8263** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung".

Tüchtige

Verkäuferin
oder
Verkäufer

für mein Gummispezialgeschäft

gesucht.

Ausführliche Bewerbung mit Gehaltsansprüchen u. Bild erbeten. 8235

Wilhelm A. C. Wessel, Lübeck

Welcher routinierte

Fachmann

beteiligt sich an ausbaufähigem

Sanitäts-Geschäft

das ihm sichere Existenz bietet? Gef. ausführliche Angebote unt. **H K 8257** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung".

Ein mit der Vulkanisation und dem Mischungswesen möglichst vollkommen vertrauter

Schwammgummi-fachmann

von deutscher Fabrik gesucht.

Angebote unter **G W 8242** an die Gesch. der „Gummi-Zeitg."

Meister

welcher in Herstellung nahtloser Sauger langjährige Erfahrungen besitzt, unter günstigen Bedingungen **gesucht.**

Angebote sind zu richten unter **G O 8229** an die Geschäftsst. der „Gummi-Zeitung".

Tüchtiger Konstrukteur

für die Konstruktion von Maschinen u. Formen von einer Gummireifen-Fabrik zum sofortigen Antritt gesucht. Lebenslauf. Zeugnisabschriften, Photographie und Gehaltsansprüche erb. unter **G F 8220** an die Gesch. der „Gummi-Zeitung".

Führendes Großhandelshaus für Industriebedarf sucht jüngeren

Fachkaufmann

in aussichtsreiche Position. Nur erste Kräfte wollen sich melden. Angebote mit Lebenslauf und Gehaltsanspr. unter **G V 8241** an die Gesch. der „Gummi-Z."

Hanf-Schlauchweberei

Wir beabsichtigen in unserem Betrieb rohe und gummierte Hanfschläuche mit aufzunehmen und

suchen einen Fachmann

der uns die Einrichtung herstellen kann. Offerten erbeten unter **E L 815** an **Rudolf Mosse, Berlin SW 19** 8230

Für

Kontor u. Verkauf

tüchtige Kraft mit umfassend. Kenntnissen der techn. Gummi- u. Asbest-Fabrikation, zum früheren od. späteren Eintritt gesucht. Es wollen sich nur Bewerber mit Ia Referenzen, die bereits im Großhandel tätig waren, den Verkehr mit der Verbraucherkundschaft kennen und an ein vielseitiges und selbständiges Arbeiten gewohnt sind, melden. Angebote, Zeugnisabschriften, Lichtbild pp. unter **G J 8224** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Ztg." erb.

Vertreter-Inserate siehe am Schluß unter Verschiedenes.

Gesuchte Stellen

Erfahrener Kaufmann

(Mitte Vierzig) seit ca. 25 Jahren in der Gi.-Branche (chirurg. u. techn.) tätig, firm in allen Büroarbeiten, viel gereist (Finnland, Portugal, Brasilien u. a.), **sucht Inlands- od. Auslandsposten.** Gef. Offerten u. **G T 8238** an die Geschäftsst. der „Gi.-Ztg."

Kaufmann

der technischen Branche, 42 Jahre alt, seit 24 Jahren in der technischen Bedarfsartikelbranche tätig und mit dieser vertraut, zurzeit in **leitender Stelle**

sucht sich zu verändern.

Gefällige Angebote unter **G R 8232** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung" erbeten.

Fabrikations-Fachmann.

Jüng. Ingenieur. mit guten Erfahrungen in der Gummiverarbeitung **sucht,** gestützt auf gute Zeugnisse, **neuen Wirkungskreis.** Firm in Herstellung von Lösungen, Streichen, Kalanderführen, Schlauchfabrikation (Auto-Velo), Mischerei, Kalkulation, Zeitstudien. Englische und französische Sprachkenntnisse vorhand. Bisher bei erster Gummiwarenfabrik, in Büro u. Betrieb, tätig gewesen. Gef. Angeb. unter **H J 8254** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung".

Hartgummi-Fachmann

mit über 30jähr. Praxis, **mit allen Fabrikationsmethoden, Mischungen, Kalkulation, Organisation** vertraut, mit **eigenen Fabrikationsverfahren,** sucht Stellung, auch für Ausbau oder Neueinrichtung, im In- oder Ausland. Beste Zeugnisse u. Referenzen zu Diensten. Gef. Offerten unter **F L 8196** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung" erbeten.

Junger Korrespondent

größter norddeutscher Fabrik gelernt, techn. Handel tätig gewesen, augenblickl. in mitteld. Fabrik in ungekündigter Stellung, wünscht sich zum 1. 1. 29 **zu verändern.** Handel oder Fabrik, letzteres bevorzugt. Angebote u. **H O 8262** an die Gesch. der „Gummi-Ztg."

Guttapercha-Fachmann

Spezialist in Guttaperchapapier. Guttaperchieren von Stoffen, Mischungswesen, sowie mit allen in der Branche vorkommenden Arbeiten vertraut, **sucht sich zu verändern.** Angebote unter **H A 8244** an die Gesch. der „Gummi-Zeitung".

Gummifachmann
(Meister)

speziell für Riemen und Transportbänder sowie technische Weichgummi-Artikel

sucht sich zu verändern.

Angebote u. **H N 8261** a. d. Gesch. d. „Gi-Ztg."

Vertreter-Inserate
siehe am Schluß unter „Verschiedenes"

Kauf und Verkauf

PLATTE

für Reifenlauffläche

kaufe laufend

Preisofferte für **1000 kg** erbeten

Meyer, Berlin, Joachim-Friedrichstr. 12,

ferner: **Auto-Schläuche**

8258

Hydr. Vulkanisierpresse

zur Herstellung von Gummiriemen, etwa 3—5 m lang

zu kaufen gesucht.

Ausführliche Angebote unter **G M 8227** an die Gesch. d. „Gummi-Ztg."

Beinbeißringgarnituren
mit durchgehendem Ring,
weiße u. farbige Kunsthorn-Beißringgarnituren, Beinkanülen, Ohrenschwämmchen, Zahnringe
Kragen- und Doppelknöpfe, Falzbeine, sämtliche Artikel aus diesen Materialien nach Muster und Zeichnung liefert billigst und prompt
Zenner & Co., Bein- u. Kunsthornwaren-Fabrik Nürnberg 29. 291
(Einzelne Vertreterbezirke noch frei)

Großabnehmer

wünscht Spezialangebot in

Kuponringen

Bemusterte Offerte in rot Parra, 10—50 mm rundliegend erbeten u. **Ke 4720** an **Rudolf Mosse, Elberfeld.** 8237

Kauf u. Verkauf

1 Spritzmaschine
125 mm ∅
1 Laboratorium-Mischwalzwerk
250×500 mm
1 dto. 280×900 mm
verkauft billig
C. E. Modes, Berlin-Neukölln. 8109

Stanzmaschinen

in jeder Ausführung, auch gebraucht unter Garantie liefert billigst 7990

Hugo Friedel
Nachfolger
Weißenfels a. S.

Wer kauft **Krupp'sche**

Mischwalzwerke

heiz- und kühlbar (sogen. Pulverwalzen) 1000/350 u. 1100/400 mm sehr billig. Anfrag. an
C. E. Modes, Berlin-Neukölln
7740

Hydr. 10-Etg.-Press.
600×600 mm. 150 Atm.
Spind.-Vulk.-Press.
1250×1250 u. 450×450,
Vulkan.-Kessel
doppelw., 1000×2700,
Vulkan.-Kessel
300 Durchm.×450 mm
Schwamm-Vulk.-Kessel
Schlauch-Vulk.-Kessel
40 m u. 10 m lg.
billig abzugeben 8209
Ad. Roggemann, Hamburg 13, Sedanstr. 7

---

2 hydraulische
11-Etagenpressen
Stahlpl. 600×600 mm
„ 800×800 mm
1 Gummibandkalander
Mischwalzwerke
in diversen Größen:
Kalander 7684
mit 2, 3 und 4 Walzen
1 Streichmaschine
1300×3500 mm
verkauft billig
C. E. Modes, Berlin-Neukölln
Telephon: Neukölln 9051

Klopf-Maschinen
für Ballone
u. alle nahtl. Gi.-Waren
Stanzmesser
liefert 468
Albert Gerbert
Maschinenfabrik
Berlin 16, Rungestr. 9

Digitized by Google

Reichhaltiges Formen-Material
ca. 30 bis 40 Tausend Kilo für technische Gummiwaren aller Art, Wagenreifen, Kolbenringe etc. etc., ferner ca.
5000 Kilo Gußscheiben
vollkommen homogenes, blasenfreies Material, zur Herstellung v. Formen bestimmt, ferner zahlreiche
Gummispezialmaschinen
welche sich durchweg in tadellosem Zustande befinden, und von erstklassigen Lieferanten stammen, weg. Interessengemeinschaft mit großem Gummikonzern,
billig verkäuflich. 8247
Anfragen an die **Josefsthaler Gummi- und Asbestwarenfabriks Ges. m. b. H., Wien IX,** Alserbachstr. 11.

1 Vulkanisierkessel
3000×1500, einwandig, 1922 erbaut, gut erhalten, **verkauft billig**
C. E. Modes, Berlin-Neukölln.
8090

Mischwalzwerke
500×1200, 400×800, 280×900,
Mahlwalzwerk 400×800,
Waschwalzwerk 400×800
billig abzugeben
Ad. Roggemann,
Hamburg 13, Sedanstr. 7
8207

2 St. neuwertige
Kneter 8046
(Mastikator) Größe 12=80 l, **heizbar,** verkauft billig
C. E. Modes, Berlin-Neukölln

Warmvulkanisiert
ohne Chlorschwefel / Kein vorzeitiges Verderben
Marke EMJOT 44
Nahtlose Gummiwaren, wie Sauger, Fingerlinge, Beißringe
Martin Jacobson, Gummiwarenfabrik,
Berlin-Spandau, Hamburger Str. 34
Gut eingeführte Vertreter im In- und Ausland gesucht.

Gummi-Absätze
Nur beste Standardware wird geliefert. Großabnehmer mit eigener Marke, die Wert auf hervorragende Qualität legen, werden um Adressenangabe gebeten. Formen können gestellt werden.
Gewerkschaft Zeus III
Abteilung **Paragummiwerk,** Barmen. 571

Misch- und Mahl-Walzwerke
möglichst groß, in gebrauchsfähigem Zustande **zu kaufen gesucht.** Angebote u. **G G 8221** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung".

Inserate
haben in der „Gummi-Zeitung" guten Erfolg

Doppelwandiger
Vulkanisierkessel
zu kaufen gesucht. Angebote unter **H R 8264** an die Gesch. der „Gummi-Zeitung".

1 hydraulische
Etagen-Presse
5 Etag. 600×1380 mm
verkauft preiswert 8211
C. E. Modes
Berlin-Neukölln.

Streichmaschinen
2 m und 1,5 m breit.
Rührwerke 75 u. 150 l
Schlauchmasch.
85 Durchmesser,
billig zu verkaufen
Ad. Roggemann,
Hamburg 13, Sedanstr. 7
8208

Wer fabriziert oder liefert 8236
Ballonglobus
zum Aufblasen ?
Offerten unt. **F H O 2809** durch **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.**

Kaufe u. verkaufe
alle Größ. gut erhalten
Walzwerke, Kneter
Spreadingmasch., Waschmaschinen
Kalander, Pressen
u. alles sonstige. (6000
C. E. Modes, Berlin-Neukölln.
Telephon: Neukölln 9051

Gummiabfälle 126
Einkauf Verkauf
Adolf Förster, Leipzig-Cl.
Dösnerweg 23 Tel. 16634, 22147, 14105

Gesucht werden, gebraucht. event. neu:
Misch- Mahl- Walzwerke verschied. Größen,
2 Kneter GK, mehrere **Kalander, Etagenpressen** und **Streichmaschinen.**
Off. u. **D L 6852** an die Gesch. der „Gi.-Ztg."

Alt-Gummi 101
Fritz Walther Müller, Dresden-Neustadt

Komplett eingerichtete
Fabrik 8234
zahnärztlicher Gummiwaren
in Köln am Rhein
unter günstigen Bedingungen zu **verkaufen.**
Hoher Verdienst möglich. Eil-Angebot an
Weisweiler, Köln, Benesisstraße 4

GEBR. ROTHSCHILD
KÖLN 8
Spezialhaus für Gummiabfälle
309

Partie- und Restposten in
Gummiplatten
oder Gummisohlen, sowie **Restposten schw. und br. Gummi-Absätze zu kaufen gesucht.**
Musterangebote befördert die Gesch. der „Gummi-Zeitung" unt. **H M 8260.**

Gummi-Absätze Prima Qualität

	47—54	55—57	58—68	
Pos. 1 mit Marke	—.15	—.20	—.30	pro Paar
Pos. 2 ohne Marke	—.10	—.15	—.25	pro Paar

7946
Aufträge ab M. 15 frk., Verp. fr. m. 3% Skt. geg. Nachn. Bei Auftrag ab M. 100, auch sukz. Abn. innerhalb 1 Jahr. **eine kleine Tischuhr gratis.**
JOSEF FRAUBERG, Berlin O 27, Schillingstraße 14.

2 Stanzmaschinen
mit kompletten Stanzwerkzeugen
(Fabrikat Henker)
für Gummi-Absätze
billig zu verkaufen.
Anfragen erbeten unter **E N 8172** an die Geschäftsst. der „Gummi-Ztg."

Verschiedenes

Vertretungen
eingeführter Fabriken für **Groß-Berlin** von technischer Handelsfirma **gesucht.** Angebote u. **H C 8246** an die Gesch. d. „Gi.-Ztg."

Treibriemenfabrik und Großhandlung technischer Bedarfsartikel (Schlesien) **sucht** für sofort oder später einen arbeitsfreudigen Herrn als
Vertreter
zum Besuch der Landwirtschaft und Industrie. Herren, welche eine erfolgreiche Tätigkeit nachweisen können, wollen sich wenden unter **G H 8223** an die Gesch. der „Gummi-Zeitung".

Digitized by Google

Gummibälle.

In allen Teilen Deutschlands

Vertreter

zum Vertrieb von

Syndikats - Gummibällen gesucht.

Es wollen sich nur Bewerber melden, die diesen Artikel kennen und bei der einschlägigen Kundschaft eingeführt sind. Offerten unter **G U 8239** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Ztg."

Welche Toilettewarenfabrik würde in der Tschechoslowakei Filiale errichten??

Komplette Werkstätte mit autom. Maschinen kostenlos zur Verfügung!! Absatz gesichert!! Antr. u. „Zahnbürsten u. Kammwaren" an Magistrála, Praha II., Václavské nám. 24. 8251

Spezialfabrikation 148

bunt umsponnene GASSCHLAEUCHE

in abgepaßten Längen und am Stück, liefert preisgünstig f. d. Wiederverkauf

Rheinische Gummi- und Asbest-Gesellschaft Schreven & Riedl, Duisburg 38

Leipziger Messe: Dresdner Hof II, 454/55

Wer regeneriert Gummi-Abfälle in Lohn?

Angebote u. **H F 8250** an d. Gesch. der „Gi.-Ztg."

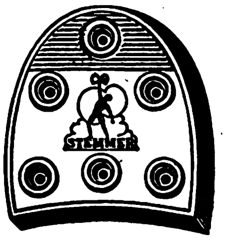
Neuzeitlich eingerichtetes, leistungsfähiges 648

Gummi-Mahlwerk

für Weich-Gummi-Entfall übernimmt zu günstigen Bedingungen

Lohnvermahlung.

Mahlwerk Groß - Stöbnitz bei Altenburg i. Thür.



Gummi-Absätze

Massenherstellung jeglicher Art, insbesondere für Grossisten mit eigener Marke — Speziflsch leichte Sorten

Norddeutsche Gummiwaren-Fabrik Hannover G. m. b. H.

Hannover-Döhren-N. 112 a

Bekannte, branchenkundige Hamburger Vertreterfirma, bei allen führenden Hamburger Exportfirmen seit Jahren bestens eingeführt, mit genauer Kenntnis der Exportmärkte auf Grund langjähriger Ueberseetätigkeit, **sucht**

Exportvertretung erstklassiger Gummiwaren-Fabriken,

leistungsfähig in Gummisaugern und Beißringen. Beste Referenzen, zentrales Kontor, Ausstellungsräume zur Verfügung. Angebote unter **H G 31478** an
8256 **Ala, Haasenstein & Vogler, Hamburg 36.**

Reisevertreter

der langjährig **Rheinland** u. **Westfalen** in der technischen Gummibranche bereist, **sucht** die

Vertretung einer Gummiwaren-Fabrik.

Angebote unt. **F E 8188** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Ztg."

Bei Gummiwaren-Großhandlungen, Toilettenartikel-Großhandlungen, Parfümerien usw. bestens eingeführte

Vertreter

mit Ia Referenz., bei hoher Prov. und tatkräftiger Unterstützung, für **Leipzig, Kassel, Chemnitz, Hamburg, Bremen, Magdeburg, Mecklenburg, Brandenburg, Lübeck, Schlesien** von Kammfabrik

gesucht.

Angebote über bisherige Tätigkeit unter **G L 8226** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung".

Holland - Kolonien.

Vertreter erstklassiger Packungsfabrik sucht noch leistungsfähige Fabrik (ken) in technischen, chirurgischen Gummiwaren und Feuerwehrschläuchen.

Offerten unter **H L 8259** an die Gesch. d. „Gummi-Zeitg."

Lohnvermahlung in Hartgummi * Weichgummi durch

Elektrizitätswerk Hafenlohr a. M. 507

Welche Firma

der Celluloidbranche übernimmt die

Herstellung

eines

D. R. P. - Umsatzartikel

gegen Bedingungen des Erfinders. Zuschriften unter **F M 8197** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung".

Fabrikant u. Händler flacher Dichtungsringe

aus Gummi-, Asbest- oder It-Platten, Schlauchringe etc.

ersparen Zeit und Geld

wenn Sie bei der Gewichtsberechnung die

„Gewichtstabelle für flache Dichtungsringe"

120 Seiten Preis RM. 1,50
zuzügl. 10 Pf. Porto f. Inland u. 15 Pf. f. Ausland

zu Hilfe nehmen. Nach den „Allgem. Verkaufs-Vorschriften der Konvention deutscher Asbestfabriken" sind sämtliche Waren nach Gewicht zu verkaufen. Sie müssen daher das Stückgewicht wissen, dessen Feststellung Ihnen dieses Büchlein rasch und sicher ermöglicht.

Geschäftsstelle der Gummi-Zeitung Berlin SW 19

SCHLESIEN

Angesehenes, bedeut. Unternehmen der Gummi- und Asbest-Industrie **sucht** energischen, gut eingeführten und fachkundigen

Provisionsvertreter

Geeignete Persönlichkeiten, die über gute Beziehungen verfügen und gewillt sind, ihre ganze Kraft in den Dienst der Sache zu stellen, wird weitestgehende Unterstützung zugesichert und Gelegenheit zu großem Einkommen geboten. Ausführliche Offerten mit Angabe von Referenzen erbet. unt. **H E 8249** an die Gesch. der „Gi.-Z."

8240

Vollständige Umwälzung im Gummiabsatz-Geschäft.

Wir haben mit der Lieferung unseres patenamtlich geschützten

Auswechselbaren Gummiabsatzes (ohne Metall)

begonnen und **suchen** noch **gut eingeführte, kapitalkräftige**

Großgrossisten

Es handelt sich entgegen allen früheren Erfindungen um eine von der Fachwelt glänzend beurteilte sowie bereits praktisch sehr bewährte Neuheit.

Anfragen sind zu richten an

Westland Gummiwerke G. m. b. H., Bredenscheid i. W.

Sendungen werden ausschließlich unter der Adresse: „Gummi-Zeitung", Berlin SW 19, Krausenstraße 35/36, erbeten.
Für den Anzeigenteil verantwortlich: Arno Fritzsche, Berlin SW 61.
Druck und Verlag der Union Deutsche Verlagsgesellschaft Zweigniederlassung Berlin, Berlin SW 19.

Digitized by Google

Nr. 6 Berlin, 9. November 1928 **43. Jahrg.**

GUMMI-ZEITUNG

FACHBLATT

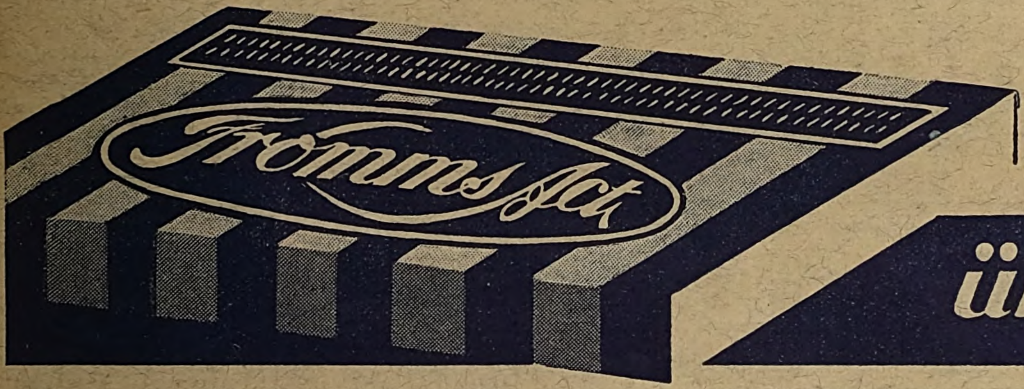
DER GUMMI-, GUTTAPERCHA- UND ASBEST-INDUSTRIE SOWIE DER CELLULOID-INDUSTRIE UND ALLER HILFS- UND NEBENBRANCHEN

ZENTRALORGAN

FÜR DEN GESAMTEN GUMMIWARENHANDEL, FÜR DIE CHIRURGISCHEN, TECHNISCHEN UND ELEKTROTECHNISCHEN GESCHÄFTE

Erscheint wöchentlich | Bezugspreis: Vierteljährlich RM. 6,—, D.-Oesterreich RM. 6,60, Ausland RM. 8,— | Erscheint wöchentlich

Die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung" befindet sich: Berlin SW 19, Krausenstraße 35-36. Fernsprecher: A 6, Merkur 8621—8625
Postscheckkonten: Union Deutsche Verlagsgesellschaft Zweigniederlassung Berlin, Berlin Nr. 809, Wien 156 783, Zürich VIII 11019.
Bankkonten: Deutsche Bank, Depositenkasse H, Berlin SW 19, Jerusalemer Straße 41 und Kreditanstalt der Deutschen, Prag II.



Gummiwaren-Fabrik Fromms Act
Berlin NO 18
Telegramm-Adresse: Frommsact Berlin

überall

34d

NEUMANN & BÖCLER
Asbest- und Gummiwaren-Fabrik
HAMBURG 8

Lieferung nur an Händler!

SPEZIALITÄTEN:
Ingenieur-Hochdruckplatten
Graphit- und Fettpackungen aller Art
Blockpackungen
Tuckspackungen
Muster stehen zur Verfügung!

Hierzu „Die Celluloid-Industrie" Nr. 3.

Digitized by Google

Preßluft-Schläuche

Tiefschwarz **(amerik. Conf.)**

Dichtungsplatten, Spritz- und Formartikel 552b

liefert preiswert

Westdeutsche Gummiwerke · Behrens & Mayr. VALLENDAR A. RH.

„ADHASOL"

ges. gesch.

wirkt staunenerregend im Betrieb.

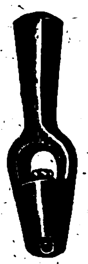
„ADHASOL" ist bestes Adhäsionsfett und Konservierungsmittel für Leder- und Stofftreibriemen. Verlangen Sie Muster u. Prospekt.

M. SCHEIBE

Berlin NW 21, Alt-Moabit 95/96

Fabrikation chemisch-technischer Produkte für Industrie und Landwirtschaft.

Vertreter gesucht. 390

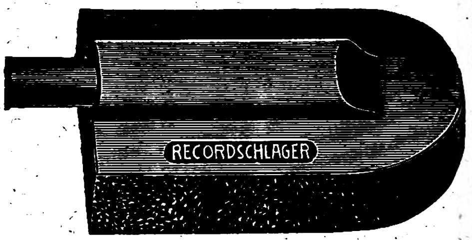


Stanz Messer Ausschlag-eisen

speziell für Flaschenscheiben, Dichtungen usw. liefert

W. HOFMANN, Stanzenfabrik

LEIPZIG W 33. 182



Auto-Gummischwämme

mit 60—70 cm langem Schlauch und Verbindungsstück, selbsttätige Wasserzuführung durch Anschluß am Wasserleitungshahn, liefert in verschiedenen Ausführungen sehr preiswert 337b

J. Samuel Gummiwaren-Fabrik **Güstrow I**

General-Depôt der Dichtungsplatte

„Ideal"

(Original Dr. Traun)

Gustav Kleemann,
HAMBURG 8.

Lieferbar in verschied. Härtegraden gegen Ammoniak, schweil. Säure, Kohlen-Säure, Laugen, Säuren, Petroleum, Benzin usw. in Ringen, Rahmen, Kegeln, Stöpseln, Fassons, Klappen, Eismaschinen-ringen usw.

KLENTZE & CO.

Hamburg 1 G. m. b. H. **Schopenstehl 1-3**

Fernspr.: C 3, 0419/20. :-: „Thomashaus"

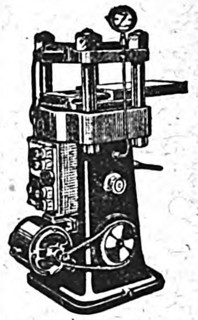
Balata **ROHGUMMI** Guttapercha

Echte Jenkins'Ringe

mit der 452

Original Jenkins Trade mark gestempelt

AUG. EGGERS, Bremen, Importlager



Hydraulische Pressen

für alle Zwecke u. Größen, genau einzustellende und regulierbare elektrische Heizung. Spezialität: Laboratoriumspressen, Preßpumpen bis 1000 Atm. mit angebautem Motor in kleinstem Ausmaß.

Zahnräder- u. Masch.-Fabrik

München 13, Adalbertstraße 8g. 300

S. K. F.-Universal-Schlauch-Binder

D. R.-P. und A.-P.

Ein Binder für alle Schlauchdurchmesser

Süddeutsche Kühlerfabrik

Julius Fr. Behr 533

Feuerbach 22 (Württemberg).

Wöchentl. 1 Million Stück

Beutel,

Faltschachteln u. Etiketten

für nahtlose Gummiwaren

August Müller

Briefumschlagfabrik
Papiergroßhandlung

LEIPZIG

Dresdner Straße 17

955b

Entwürfe für Sonderdessins bei Auftrag gratis.

Kurzfristige Lieferung!

Felgen u. **Formen** für Massivreifen, **Formen** für Fahrraddecken in jeder Ausführung. **Für Riesenluftreifen: Felgen,** geteilt, mit Seiten- u. Verschlußring. **Felgen,** geteilt u. abnehmbar, neu, **D. R. P.** Umändern von Stahlguß- und Holzrädern. **Eisenwellen** für Wring-, Wasch- und Kopiermaschinen, **Kurbelwellen.**

AUGUST BLÖDNER · GOTHA

Gegründet 1877 **Spezialfabrik** Gegründet 1877

Zinnober echt

Oxydrote, Mennige, Bleiglätte, Cadmiumgelb, Chromoxydgrün, Kobaltblau u. alle übrigen Farben für die Gummi- u. Celluloid-Fabrikation

empfehlen als Spezialitäten 70

G. Siegle & Co., G. m. b. H., Farbenfabriken

Stuttgart 2 Tel.-Adr.: Carmin

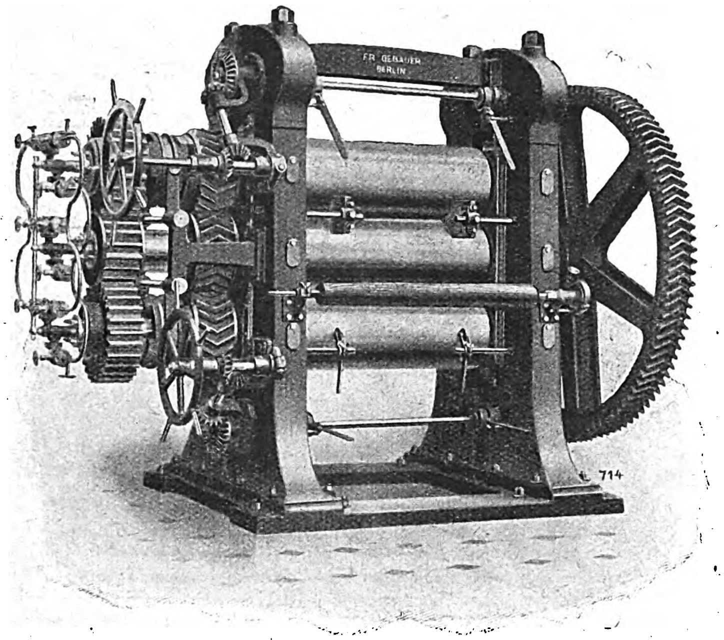
Digitized by Google

47

NIMAG

Nienburger Maschinenfabrik Akt.-Ges., Nienburg a. Saale

Abt. Gebauer-Gummimaschinen



Ausführung unserer Kalander:

Sämtliche Zahnräder mit Präzisions-Pfeilverzahnung

Zähne geschnitten und sauber geschliffen.

Vorteile: Kraftersparnis und vollständig ruhiger Gang, daher Erzielung erstklassiger Fabrikate.

Wasserschläuche

in schwarzer und roter Qualität

Bierschläuche und Flaschenscheiben

für die bevorstehende Saison

liefern prompt und preiswert

ALLERTHAL-WERKE

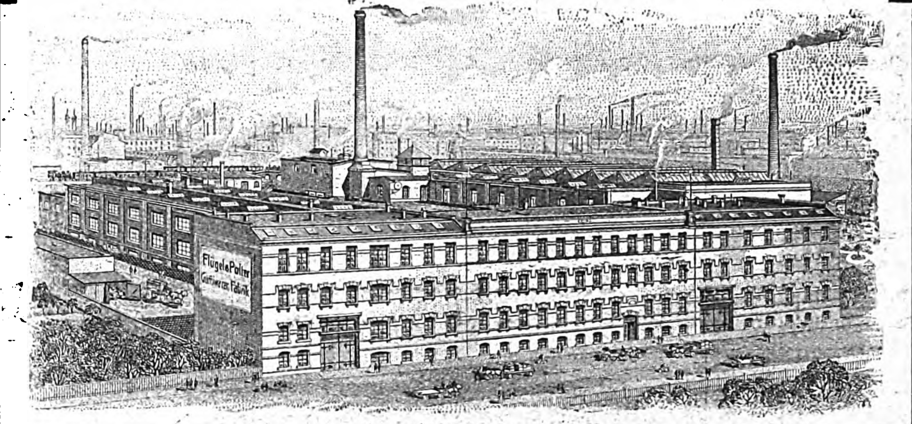
A.-G. ◆ GRASLEBEN Braun-schweig

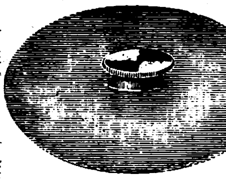
Digitized by Google

Flügel & Polter Gummiwarenfabrik Gegründet 1819 Leipzig-Plagwitz

Zur Leipziger Herbstmesse im Zeißighaus, Neumarkt 18, 1. Obergeschoß, Zimmer 34 A.

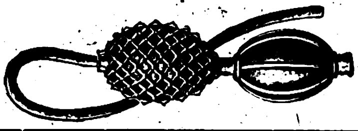
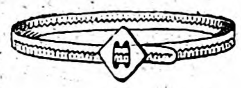
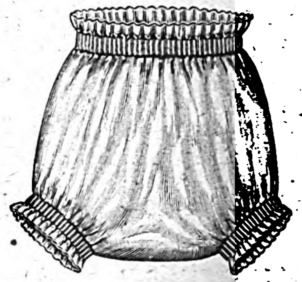
377





Spezialfabrik für:

Gi.-Badehauben, Gi.-Badeschuhe, Gi.-Bettstoffe, Gi.-Büstenhalter, Gi.-Capes, Gi.-Frottierhandschuhe, Gi.-Haush.-Handschuhe, Gi.-Lätzchen, Gi.-Luftkissen, Gi.-Reiserollen, Gi.-Sauger, Gi.-Schlupfhosen, Gi.-Schuhschützer, Gi.-Schürzen, Gi.-Schwammbeutel, Gi.-Schweißblätter, Gi.-Spielbälle, Gi.-Sportgürtel, Gi.-Strumpfbänder, Gi.-Tabakbeutel, Gi.-Taillenschützer, Gi.-Windelhosen.

Nahtlose Gummiwaren

Fingerlinge, Handschuhe, Sauger, Beißringe usw.

647

RIZO Gummiwarenfabrik
Leipzig-W. 33, Demmeringstraße 100

Merken Sie uns vor

Gläser für Maschinen
jeder Art u. Menge
Schnelle Lieferung
Günstige Preise
Verlangen Sie Angebot
Nordd. Wasserstandsglasfabrik
WESSEL & CO. LÜBECK

FORMEN

Für d. Hart- u. Weichgummibranche. Spezial: Absatz- u. Sohlen-Formen für techn. und chirurg. Zwecke. Eigene Gravieranstalt.

HILDESHEIMER FORMENFABRIK

W. DRÖGE & H. RINKE HILDESHEIM TELEPHON: 3809.

Gewichtsberechnung technischer Gummiwaren

Anleitung u. Tabellen

Herausgegeben von der Redaktion der „Gummi-Zeitung"

*

Union Deutsche Verlagsgesellschaft
Zweigniederlassung Berlin

Schnüre | Schnurringe | Schläuche | Dichtungsringe | Kugeln | Spiralen aus verzinktem Eisendraht | Meterpreislisten für Schläuche | Anleitung | Anhang

(Größe des Buches 12×17 cm)

Preis in dauerhaftem Halbleinen RM. 12,—

Durch die Herausgabe dieses Werkes wird ein langjähriger Wunsch der gesamten Gummibranche erfüllt. Das Werk enthält außer den **Gewichtstabellen**, die 305 Seiten des Buches einnehmen, die vom Reichsverband der deutschen Kautschuk-Industrie e. V. neu aufgestellten **Meterpreislisten** und außerdem durch leichtfaßliche Beispiele unterstützte **Anleitungen** zur Einführung in die Praxis der Gewichtsberechnung, die besonders dem Nachwuchs der Branche beste Dienste leisten werden.

I. Gewichtstabellen
für Schnüre — Schnurringe — Schläuche — Flache Dichtungsringe — Kugeln — Spiralen aus verzinktem Eisendraht

II. Meterpreislisten
für Spiralschläuche — Schläuche mit Einlagen — Autogenschläuche

III. Anleitung zur Gewichtsberechnung technischer Gummiwaren
Allgemeines über Gewichtsberechnung — Das spezifische Gewicht — Ermittlung des spezifischen Gewichts
Die Praxis der Gewichtsberechnung — Abfüllschläuche — Bandsägenringe — Buffer — Konische Buffer — Bufferringe — Bufferschnur — Diverses — Flanschendichtungen — Formringe — Halbkugeln — Hartgummi-Kasten — Runde Klappen — Viereckige Klappen — Kugelabschnitte — Kugeln — Mannlochdichtungen — Patentgummischläuche — Gummi-Platten — Pfropfen — Viereckige und ovale Rahmen — Schaberklingen — Schläuche — Konische Schläuche — Schlauchringe — Schnurringe — Standgefäße — Spunde — Stopfen — Gummi-Streifen — Walzenbezüge

IV. Anhang
Tabelle zum Umrechnen von Zoll oder inches in Millimeter — Tabelle über Kreisumfänge, Kreisinhalte, Quadrate, Kuben, Quadrat- und Kubikwurzeln — Figuren und Formeln zur Flächen- und Körperberechnung.

UNION DEUTSCHE VERLAGSGESELLSCHAFT
ZWEIGNIEDERLASSUNG BERLIN SW 19.

Digitized by Google

UNIVERSAL-SCHLÄUCHE

Spezial-Ausführung **für Preßluft und Berieselung** Höchste Widerstandsfähigkeit

Alle Arten Industrie-Schläuche

Technische Gummiwaren

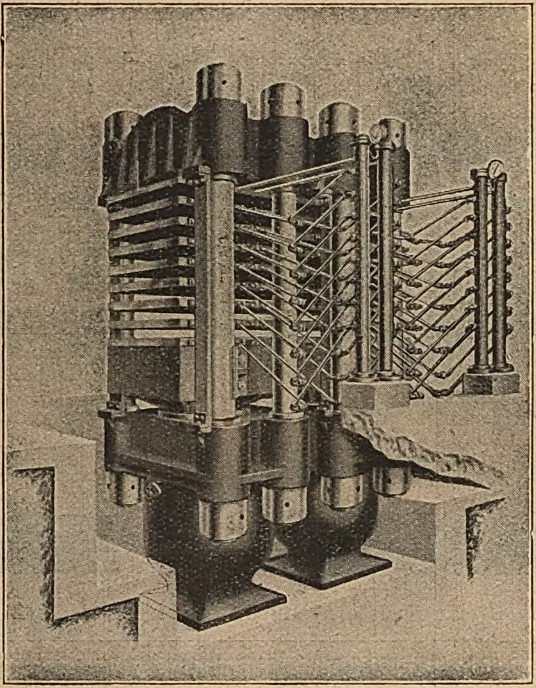
365

Poppe & Co., Gießener Gummiwarenfabrik, **Gießen** (Hessen)

Stahlheizplatten
mit gebohrten Kanälen in jeder Abmessung

Preß- und Blasformen
für alle Gummi- u. Celluloid-Artikel

NIEDERRHEINISCHE MASCHINENFABRIK
134



Druckleistung 4540000 kg

Komplette **hydraulische** Preßanlagen
nach bewährten, patentierten Systemen für die gesamte Gummi-, Celluloid- u. Isolier-Industrie

BECKER & VAN HÜLLEN / A.-G.
KREFELD, UNTERGATH 9.
Telegramme: Bekhülle. Telephon: 25281.

P A A R E.K.&Co.

GEGR. 1885

E. Kübler & Co m b H

Norddeutsche Gummifabrik BERLIN-REINICKENDORF-WEST Auguste-Viktoria-Allee 18/19

Digitized by Google

S. Herz, G. m. b. H., Gummiwarenfabrik

Berlin SO 36 495

Köpenicker Straße 187/188

Preßplatten für alle Verwendungszwecke

Gummidichtungsplatten

in bewährten Qualitäten

Prompte Bedienung · Lieferung nur an Händler

Mexikanischer gestaltloser

Purit-Graphit

chem. rein. Kohlenstoff, zuverlässiger Reibungsverminderer, hochwertiger Zusatz für Oel und konsistentes Fett

Purit-Verbindungsmasse beste Unterdichtung für Flanschendichtungen

Purit-Graphit-Oel flüssig, gibt bis 60% Schmierstoffersparnis

Weinhardt & Just Hannover

Sauger am besten bei Wellmann

Textil-Treibriemen und Transportbänder

aus

Kamelhaar, Baumwolle, Hanfgarn, Kokos und Bindfaden

fertigt und empfiehlt als Spezialität 304

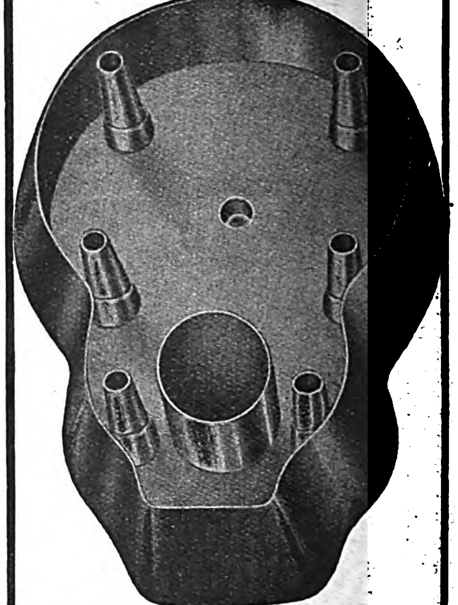
Albert Ohl, Schlotheim i. Thür.

Telegramm-Adresse Riemenohl · Gegründet 1874 · Postfach Nr. 9 · Fernsprecher Nr. 302 und 303

C. Behrens

Alfelder Schuhleisten-Fabriken A.-G. 1247

Alfeld/Leine (Provinz Hannover)



Spezialität: **Stanzmesser** Spezialität:

für die Gummi- u. Asbest-Industrie.

Perfektions-Hähne in den Größen ½ bis 5 Zoll, für alle dicken Flüssigkeiten in Eisen, Messing, Bronze, Hartblei usw. Spezialfabrikation. Massenherstellung. Man verlange reichhaltigen Katalog über alle Sorten von Hähnen, Ventilen u. Dampfarmaturen sowie über Pumpen für Luft u. Wasser.

Armaturen- u. Pumpenfabrik **Keller & Co.,** Chemnitz 26

DIXIE-GASRUSS

der United Oil & Natural Gas Products Co., Limited

Kleinste gleichmäßige Teilchengröße
200-Maschen-Sichtung

Größte Zuverlässigkeit

Verkauf durch

R. WEICHSEL & CO.
Berlin NW 7
Friedrichstr. 93 84

Damenbindengürtel
Augenklappen
Ohrenbinden
Armtragen

in erstklassiger Ausführung billigst bei 627

J. SIMON, BALINGEN, Württ.

Fabrik medizinischer Verbandartikel

Digitized by Google

Machen Sie Gebrauch von unserer

Erfahrung und Leistungsfähigkeit

beim Einkauf von

GOLDSCHWEFEL

Wir sind die ältesten und leistungsfähigsten Hersteller 654

Auch Ihre anderen Chemikalien und Ihre Reagenzien für Ihre Laboratorien kaufen Sie vorteilhaft bei uns

J. D. Riedel – E. de Haën A.-G.

Werk E. de Haën / Seelze b. Hannover

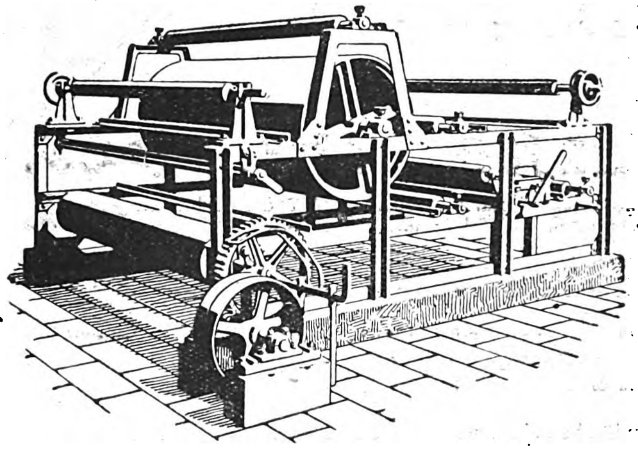
Digitized by Google

BERGER & CO. G.M. B.H. * Maschinenfabrik u. Eisengießerei

Drahtanschrift: Maschinenberger Berggladbach
Fernsprecher: Nr. 2-86 und 55
GEGRÜNDET 1873

BERG+GLADBACH b. KÖLN

Gummimaschinen neuester Konstruktion!



Heißluft-Vulkanisieranlagen und Einrichtung

für: **Nahtlose Gummiwaren**
Patentgummiartikel
Mineralisierte Gummiartikel
Gummierte Stoffe

Kalander	Streichmaschinen
Walzwerke	Schlauchmaschinen
Rührwerke	Vulkanisierkessel usw.

194c

Beachten Sie die Bezugsquellen-Anfragen!

Der

Schneeschuh

der **eleganten Welt** ist

Quadrat

MARKE 1924 B·I·R·Co RIGA QUADRAT

(Fabrikat der Baltic India Rubber Company „Quadrat", Riga)

Vertretungen mit Lager in Deutschland:

Berlin:
Harry Hahn, Berlin C 2, Rosenstraße 17, Tel. Norden 11915
Hamburg: Lübeck, Bremen, Oldenburg, Schleswig-Holstein, Mecklenburg, Prov. Sachsen, Hannover:
Löwenthal, Becker & Co., Hamburg, Alter Steinweg 42/48, Telephon C. 4, Dammtor 8474
Dresden: Freistaat Sachsen Kr. Dresden, Bautzen, Chemnitz:
Albert Hartung, Dresden-A., Ammonstraße 58, I.
Leipzig: Kr. Leipzig und Vogtland:
Erich Witte, Leipzig C. 1, Pfaffendorferstr. 8, Tel. 21079.
München: Bayern und Freistaat Thüringen, Württemberg und Baden, südlich Karlsruhe:
Thormann & Dannhauser, München, Schwanthalerstr. 57, Telephon 53766
Frankfurt a. M.: Hessen, Hessen-Nassau, Rheinpfalz und nördlich Baden:
Richard Preusse, Frankfurt a. M., Niddastraße 64, Telephon Hansa 4476
Köln a. Rh.: Rheinland und Westfalen:
Theodor Bezner, Köln, Lütticher Str. 55, Tel. West 50868
Breslau: Schlesien und Lausitz:
Schlesische Schuhbeschaffung, Breslau 1, Junkernstraße 12, Telephon 56903 und 56904
Königsberg (Pr.): Ost- und Westpreußen:
Wilhelm Fechner, Königsberg, Klapperwiese 17, Telephon Amt Pregel 45678
Danzig: Freistaat Danzig, Polnisch-Pommern und Posen:
Julius Brilles A.-G., Danzig, Weidengasse 85/88, Tel. 26106

628

D. BECKER & CO. A.-G. * FRANKFURT a. M. *

Telegramm-Adr.: Gummibecker
Zufuhrstraße 5/7
Ostgüterbahnhof
Tel.: Sammel-Nr. Carolus 41051

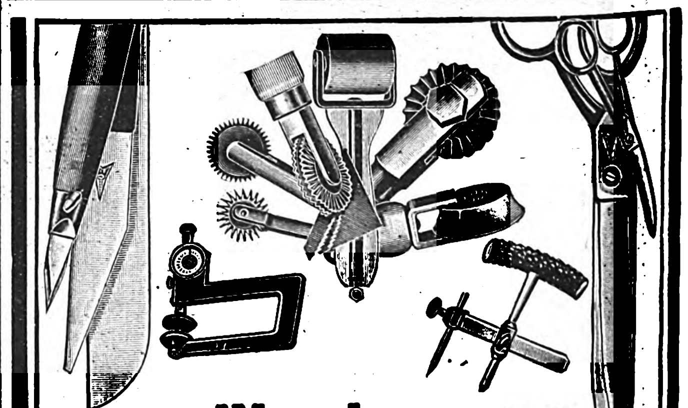
Gummiabfälle
Regenerate
Schwefel

52

Wringmaschinen

in allen gangbaren Systemen liefert preiswert an Händler und Grossisten die Spezial-Fabrik 1324a

Paul Kölbel & Co., Hannover 2a.



266

Werkzeuge für die Gummiindustrie

Verlangen Sie Katalog Nr. 8 „Extraanfertigungen"

Albert Rauser / Berlin SO 36.

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung" zu beziehen.

Asbest-
Filter-Tücher

Frankfurter Asbestwerke Akt.-Ges.
vorm. Louis Wertheim, Frankfurt a. Main-Niederrad.

905

Nietzschmann & Hildebrandt
Gummiwaren-Fabrik gegr. 1907 **Leipzig S 3**

Unsere Spezialitäten:
Reise-Luftkissen in herrlichen Mustern
Schwammbeutel, Eisbeutel, Reiserollen,
Windelhosen, Monatshosen usw.

Ansichtssendung auf Wunsch

Eingeführte Vertreter gesucht

544 a

580

MARKE HASSIA ... DER KERNLEDER-TREIBRIEMEN DER TECHNISCHEN GROSSHÄNDLER!

HESSISCHE LEDER-TREIBRIEMENFABRIK G.M.B.H. WETZLAR

50

Wein- und Bierschläuche

alle technischen Weichgummi-Waren

vorteilhaft und anerkannt rasch

Altbewährte Spezialqualitäten,

den Bedingungen der Versuchs- und Lehranstalt für Brauerei in Berlin entsprechend

BLÖDNER & VIERSCHRODT, GOTHA
GUMMIWARENFABRIK UND HANFSCHLAUCHWEBEREI
AKTIEN-GESELLSCHAFT

27 III

1878 1928

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung" zu beziehen.

Digitized by Google

Durex

August Wegelin A.-G.
Köln
Geschäftsgründung 1862.

Special-Gummiruß

GOTTFRIED
HAGEN
AKTIENGESELLSCHAFT
KÖLN-KALK

LIEFERT

DIE VORZÜGLICHEN

Gummi-Platten
u. -Klappen
Walzenbezüge
Matten u. Läufer
Radbezüge
Einkochringe
Gummi-Sohlen
Gummi-Absätze

LIEFERUNG
NUR AN HÄNDLER

Gummifäden
für Webwaren und technische Zwecke

6b

249

Warmvulkanisierte

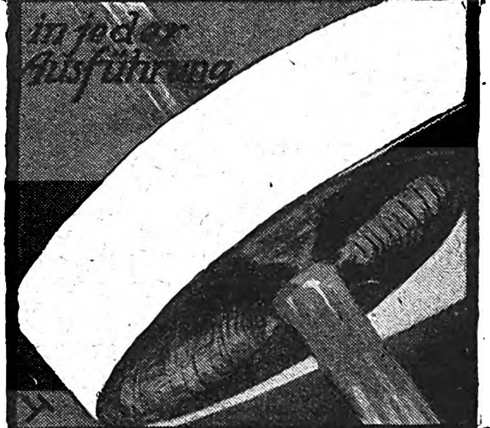
Operations-Handschuhe, Haushalts-Handschuhe
Fingerlinge, Beinformer, Eisbeutel
Sauerstoff-Gasabsperr-Blasen
Schwimmhelme

sind unübertrefflich.

Tropenqualität. Vielmals sterilisierbar.
Außerordentlich haltbar!

Fr. M. Daubitz, Berlin-Rudow.
Tel.-Adr.: Gummidaubitz — Telephon: Adlershof 54 u. 56

KERNLEDER
TREIB-RIEMEN



HÖCHSTE
LEISTUNGSFÄHIGKEIT.
BESTE
BEZUGSQUELLE FÜR
HÄNDLER

JUL. SCHOLTZ · SIEGEN (WESTF.)
TREIBRIEMEN – FABRIK

Digitized by Google

Naugatuck, U. S. A. Montreal, Canada Mishawaka U. S. A.

The Rubber Regenerating Company Limited
Manchester (England)

REGENERATE

für alle Verwendungsmöglichkeiten

stets

Qualität! Gleichmäßige Beschaffenheit! Entgegenkommendste Bedienung!

VERTRETER:

629

WALTER ROSENBLATH
Birkenstr. 58
BERLIN NW 21

KURT REDECKER
Holscherstr. 16
HANNOVER

HEINR. HELLER
Bandstr. 16
ELBERFELD

MAX RIEDER
Gartenstr. 19
GOTHA

DR. HANS SCHNEIDER
Hansa-Allee 16
FRANKFURT a. M.

S. KRAMRISCH
Laudongasse 71
WIEN 8/2

PETER BLEYER
VII, Hernadgasse 15
BUDAPEST

JOS FEIGENBAUM
Gesia 22
WARSCHAU

EILIF GRAFF
Engens Gate 7v
OSLO

H. C. GILDSIGS EFTF
Frederiksholms Kanal 2
KOPENHAGEN

Thüringer Schlauchweberei u. Gummiwerk
Waltershausen in Thüringen

Wir liefern prompt nur an Wiederverkäufer:

Industrieschläuche

jeder Art in bewährten, zuverlässigen Konfektionen für jede Beanspruchung und empfehlen besonders zur Saison unsere vorzüglichen

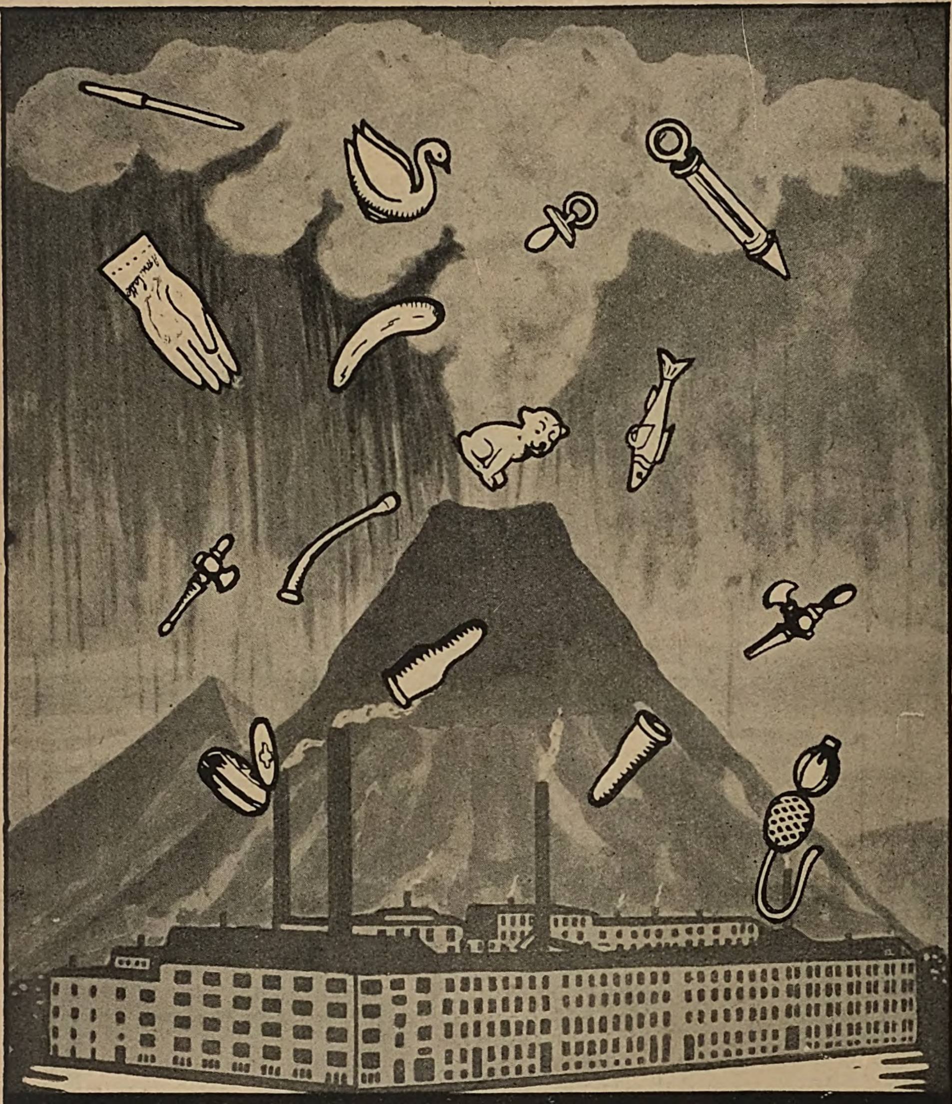
Bier- und Weinschläuche

Ferner:

Dichtungsmaterial, Formartikel, Feuerwehrschläuche roh und gummiert. 127a

Prompte Lieferung

Langjährig bewährte Spezialqualitäten



„VULKAN"

Gummiwarenfabrik Weiss & Baessler A.G.

Leipzig W.33

Gummistiefel

EKERT & Co. HAMBURG EKERT HAUS

FILIALE: BERLIN SW 48, FRIEDRICHSTR. 235.

Chemisches Laboratorium für Handel und Industrie

Dr. Rob. Henriques Nachf.

Inhaber: **Dr. Eduard Marckwald** und **Prof. Dr. Fritz Frank**

Oeffentl. angest. beeidigte Sachverständige im Bezirk der Handelskammer Berlin
Kautschuk, Guttapercha und verwandte Gebiete.
Prof. Dr. Frank, dgl. vereid. Sachverständiger für das Kammergericht und die Landgerichtsbezirke I, II, III Berlin.

Berlin W 35 **Lützowstr. 96**

Fernsprech-Anschluß: Amt Lützow 9203

Spezial-Laboratorium:

Abteilung A. Untersuchung, Begutachtung, chemische und technische Beratung, in allen, die Kautschukgewinnung, den Rohkautschuk, die Kautschukverarbeitung und die Kautschukwaren betr. Angelegenheiten. Chem.-technische Bearbeitung von Patentangelegenheiten.

Abteilung B. Untersuchung, Bearbeitung und technische Beratung auf den Gebieten: Asphalt, Mineralöl (Erdöl), Teere, Kohlen, Torf, Kunststoffe, sowie deren Handelsprodukte. Kolonialpflanzliche Rohprodukte.

Generatoren-Prüfung und Ueberwachung.

Arbitragen auf den Spezialgebieten.

Adhäsionsfett „Cerol" A.C.

in Tuben

ca. 350 gr schwer

Unübertroffen für Adhäsion u. Konservierung

G. & A. Thoenes, Radebeul-Dresden

Sächsische Asbestfabrik Abt.: Fettpräparate

Lieferung nur an Händler

L. GLOBECK & FRICKE

G. m. b. H.

BERLIN-WEISSENSEE, LEHDERSTR. 107/110

★

Vulkanisier u. Press-Formen

jeder Art u. Grösse für sämtliche Gebiete der

Hart- u. Weichgummi-Industrie

Formen für die

Celluloidwarenfabrikation

40 jährige Erfahrung

Digitized by Google

HERMANN FISCHER

Gegründet 1885

Gummiwarenfabrik

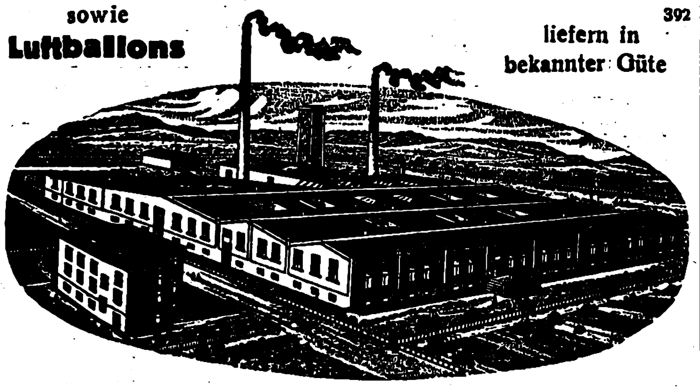
Harburg - Wilhelmsburg I. 644a

Herstellung von sämtlichen

Schwammgummi-Artikeln

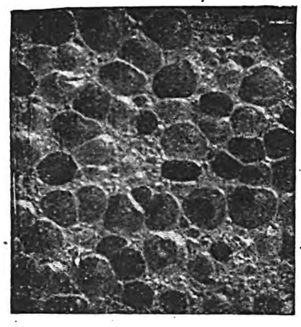
Nahtlose und Patentgummi - Waren

sowie **Luftballons** 392 liefern in bekannter Güte



Vereinigte Gummiwerke Pausa G. m. b. H., Pausa im Vogtland.

340



Schnitt durch ein Stück Schaumgummi 250 mal vergrößert. Man sieht genau die vielen Zellen und Zwischenwände.

Schaumgummi

Unübertroffen in Elastizität, Wärmeschutz, Schallsicherheit, Isolationsfähigkeit und Schwimmvermögen.

Lieferbar in Form von Platten, Stangen, Bällen, Formstücken

Rhein-Scheide G. m. b. H.
Aachen

Bei Anfragen bitte Nr. 3231 angeben.

Braunbeck's Adreßbuch der Motorfahrzeug-Industrie

erscheint demnächst als **Ausgabe 1929** in neuer Bearbeitung und bietet das Material von etwa **40000 Adressen** in der nachfolgend angedeuteten, für den praktischen Gebrauch übersichtlich gestalteten Gliederung:

Ortsteil (Deutschland mit Danzig-, Memel- und Saargebiet, ferner Holland, Jugoslawien, Luxemburg, Oesterreich, Polen, Schweiz, Tschechoslowakei, Ungarn), das unten aufgeführte Adressenmaterial nach Ländern, Orten und Firmen alphabetisch geordnet,

Bezugsquellen-Verzeichnis in etwa **2000 Sonderartikel** untergeteilt, so daß die Lieferanten jeden Bedarfs und an jedem Ort sofort mühelos auffindbar sind; umfassend die **Fabriken und Handlungen** des gesamten Motorfahrzeugwesens (einschl. der Luft- und Wasserfahrzeuge), **Bedarf und Zubehör jeder Art**, insbesondere auch

Bereifung und technische Gummiwaren

Schutzmarkenregister — **Wortmarkenregister**

Verbände, Vereine, Clubs, behördl. Stellen, Fachschulen, Fachzeitungen der Welt

Sorgen Sie für zweckentsprechende Eintragung auch Ihrer Firma und **verlangen Sie Fragebogen!** Eine Einschaltung im Orts- und eine Aufnahme im Branchenverzeichnis ist kostenlos!

Bestellen Sie Ausgabe 1929 zu dem **ermäßigten** Vorbestellpreis von **Mk. 15.—** (nach Erscheinen Mk. 25.—) zuzüglich Mk. 1.— Porto für das Inland, Mk. 3.— für das Ausland.

Einige Restexemplare der Ausgabe 1927 sind zum Preise von Mk. 20.— zuzüglich Porto noch lieferbar

Verlag Gustav Braunbeck G. m. b. H., Berlin SW 68

Fernruf: A 6 Merkur 2512-13 — **Markgrafenstr. 55** — **Fernruf: A 6 Merkur 2512-13**

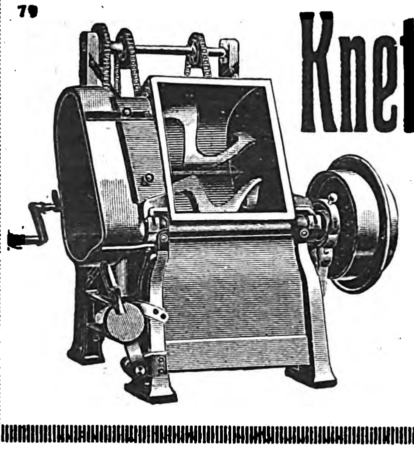
Digitized by Google

591

Asbest-Platten

Sedemünder Asbestwerke G.m.b.H., Sedemünder bei Springe
(Hannover)

79



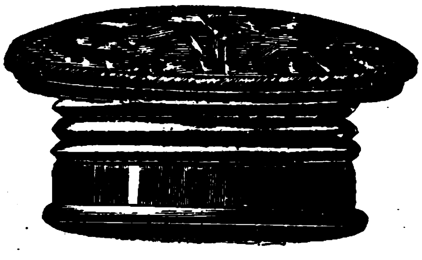
Knet- u. Mischmaschinen

von 1—20000 Liter Inhalt in jeder gewünschten Sonderausführung, zum Auflösen und Kneten von Gummi, Celluloid, Guttapercha, Kautschuk, Balatamassen usw.

Vakuum-Kneter, Misch- u. Siebmaschinen, Planeten-Rührwerke

Karl Seemann
Fabrik für Spezialmaschinen der Chemischen Industrie
Berlin-Borsigwalde 8.

F. Griess & Co., LEIPZIG Elisenstr. 74-76



Fabrik technischer Metallwaren.

Eisbeutel-Verschlüsse aus **Zink**, Messing, Aluminium mit marmoriert.-, Nickel-, Aluminium-Deckel sowie in jeder anderen Ausführung, **Wärmflaschenverschlüsse und Schlaucholiven** dazu, **Luftkissenventile, Brausen, Schwimmer, Puppenstimmenventile, kompl. Autokühler-Verschraubungen**, sowie sämtliche Metallteile nach gegebenen Zeichnungen und Mustern.

1631

Vertreter gesucht.

134

Das Schaufenster ist der Spiegel des Geschäfts
Sie können deshalb Ihren Auslagen nie genug Sorgfalt zukommen lassen. / **Hier haben Sie eine vorzügliche Anleitung:**

SCHAUFENSTER-DEKORATIONEN
für Gummiwaren-Geschäfte.

Anregungen für Geschäfte und Handlungen mit technischen, chirurgischen und Gummi-, Kurz- und Spiel-Waren, Sportartikeln, Asbestfabrikaten, Treibriemen, Celluloidartikeln, Linoleum, Wachstuchen, Oelen, Fetten, Armaturen.
Von Fritz Marzoll. Mit 17 Bildertafeln auf Kunstdruck.
Preis RM. 2,— und 30 Pfg. Porto.
Geschäftsstelle der „Gummi-Ztg.", Berlin SW 19, Krausenstr. 35/36.

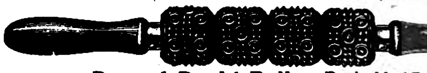
„Punkt-Roller"

Selbst-Massage-Apparate.
25 Auslandspatente und 5 D. R. P.
D. R. G. M. Nr. 908703, 955422. 967771.

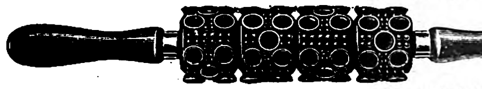
Dr. med. Hirsch, Berlin, schreibt:
„Gelegentlich von Untersuchungen, die in einem Berliner städtischen Krankenhause angestellt wurden und die Wirkung von Bädern auf das Hautgefäßsystem betrafen, wurde auch der Einfluß der Massage auf die Tätigkeit der Blutgefäße studiert. Es wurde dabei die überraschende Feststellung gemacht, daß der „Punkt-Roller" die Wirkung der Handmassage bei weitem übertraf. Mit Hilfe des Zeiss'schen Kapillarmikroskopes, welches eine direkte Beobachtung der Hautgefäße am lebenden Menschen ermöglicht, konnten wir uns davon überzeugen, daß die Strömungsgeschwindigkeit des Blutes in den Haargefäßen oder Kapillaren bedeutend beschleunigt und daß die Kapillaren stärker gefüllt waren. Damit ist also bewiesen, daß der „Punkt-Roller" das Blutgefäßsystem anregt und zu stärkerer Leistung veranlaßt und damit auch den Stoffwechsel energisch fördert."

231

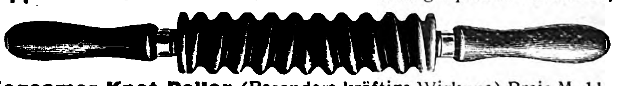
Punkt-Roller Preis M. 12,50



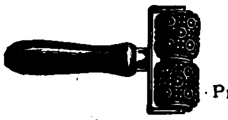
Doppel-Punkt-Roller Preis M. 17,50



Doppel-Punkt-Roller mit auswechselbaren Saugnäpfchen Preis M. 25,—

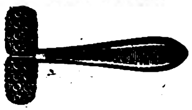


Biegsamer Knet-Roller (Besonders kräftige Wirkung) Preis M. 11,—
D. R. P. 444818



Kleiner Punkt-Roller Preis M. 8,50

Gesichts-Punkt-Roller Preis M. 5,— und M. 7,50



Therapeutische Anwendung: Rheumatismus, Gicht, Muskelkrämpfe, Fettleibigkeit, Kreislaufstörungen, Verstopfungen u. alle Stoffwechselkrankheiten

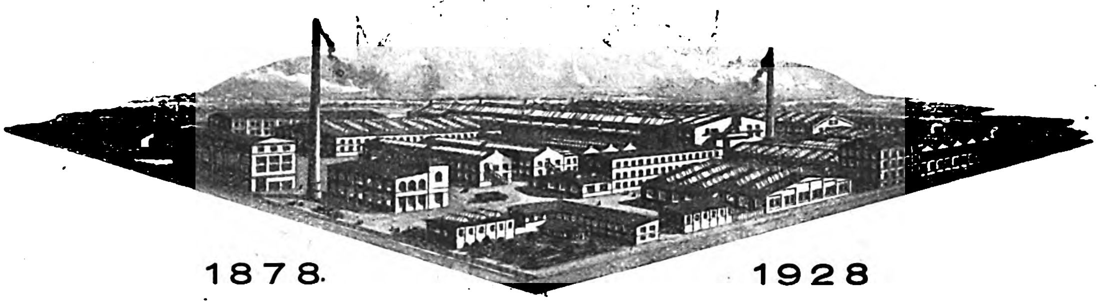
L. M. Baginski, Fabrik orthopädischer Apparate, G.m.b.H.
Berlin-Pankow 64, Hiddenseestraße 10.
Fernsprecher: Pankow 1705—1707. Postscheckkonto: Berlin 11983.

Rolandur

Gummi-Treibriemen u. Transportbänder

Bremer Gummiwerke Roland A.-G. Bremen.

282a



1878 1928

Seit

50 Jahren

liefern wir

rohe u. gummierte

Hanfschläuche

Spezial-Marken:

Hanfflachsschlauch Thuringia und Thuringia-Doppel

~

Leina-Köper- und Ramie-Köper-Schläuche

<u>in anerkannt erstklassiger Ausführung</u>

Blödner & Vierschrodt

Gummiwarenfabrik und Hanfschlauchweberei

Aktien-Gesellschaft

Gotha

Digitized by Google

V. G. W.

Gothania

Feuerlöschschläuche 28

Gummischläuche u. technische Gummiwaren
in anerkannt hervorragenden Qualitäten

Vereinigte Gothania-Werke A.-G., Gotha

„USCO"

die Qualitätsmarke

für Injektionsspritzen, Glyzerin-, Klistier- und Wundspritzen, Frauenduschenrohre, Irrigatorgarnituren, Fieberthermometer (insbes. Familienthermometer W.Z. Nr. 346372), lampengeblasene Artikel

Ullrich, Sauer & Co., A.-G.

Fabrik für chirurgische Glas- und Hartgummiwaren

Gräfenroda 1

VCG

Prima

Treibriemenwachs

Vogt & Co Görlitz

Spezialfabrik für technische Fettpräparate.

HANNOVERSCHE KUPFERSCHMIEDEREI U. APPARATEBAUANSTALT G. M. B. H.

TEL. 43862 — GEGR. 1876

AUS

ALUMINIUM u. MAGNALIUM

DORNE

FÜR

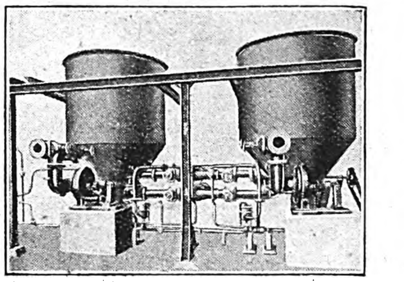
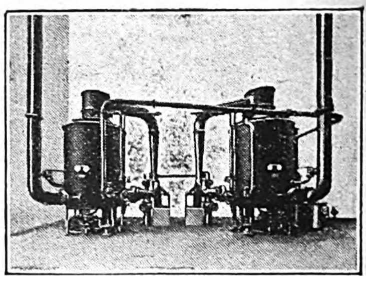
HOCHDRUCK- U. BALLON-REIFEN

ALS SPEZIALITÄT

385

HANNOVER-LINDEN

Keine Lizenz! *Kein Wiederverkauf!*

Rückgewinnung von flüchtigen Lösungsmitteln aus der Luft durch Acticarbone

Rückgewinnung aller Lösungsmittel

Absorption durch die Aktiv-Kohle **Entfärbung**

„ACTICARBONE"

In Frankreich und im Ausland patentierte Verfahren

Größte Ergiebigkeit — Wirtschaftlichkeit — Sicherheit

Sté de RECHERCHES et d'EXPLOITATIONS PÉTROLIFÈRES

73, Boulevard Haussmann, Paris

Capital social: 6 500 000 francs 640

Werke zur Herstellung aktiver Kohle in VAUX (Ain) Frankreich.

Billroth-Batist

Oelleinen Regenmantel-Stoffe

anerkannt erste Qualitäten.

Kunzendorfer Werke G.m.b.H.

Kunzendorf Kr. Steinau a. d. Oder

Digitized by Google

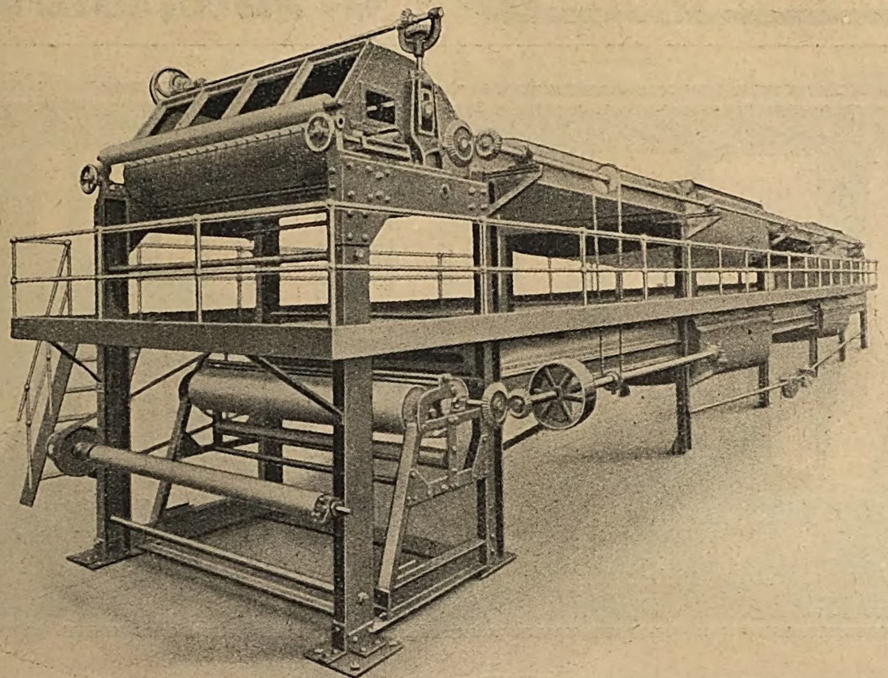
652

Rückgewinnungs-Anlagen

Direktes Kondensations-Verfahren System Boecler-Glöckner

für sämtliche flüchtigen Lösemittel. ◆ In- und Auslands-Patente

Anlagen für Jt-Kalander, Filmgießmaschinen, Trommelstreichmaschinen, komplette Trommel- und Streichmaschinen, Tauchapparate, Kunstseiden-Anlagen.



nachweislich erzielte Rückgewinnung bis 95%, keine Blasenbildung, Elektrizitätsableitung, langjährige Erfahrung.

Streichwerk mit Trockentisch und direkter Kondensationsanlage D. R. P. und D. R. P. a. für gestrichene, gummierte Stoffe, Kunstleder, Ledertuche, Autoverdeckstoffe etc.

„HEROLD“ Aktiengesellschaft, HAMBURG 33

anerkannt einzig beste Dichtung für
höchsten Dampfdruck u. überhitzten Dampf
Klingerit schützt vor Betriebsstörungen

Fabriken: RICH. KLINGER G. M. B. H., Gumpoldskirchen bei Wien
Aktiengesellschaft, Berlin-Tempelhof.

Digitized by Google

Faktis

Dr. Alexander & Posnansky
Cöpenick bei Berlin
Größte, alte Spezialfabrik

HARTGUMMI

Dr. HEINR. TRAUN & SÖHNE
vorm. Harburger Gummi-Kamm-Co
HAMBURG, Meyerstrasse 59.

DIETSCH & JLLGEN
Gummiwarenfabrik
ZEULENRODA

Fernruf Nr. 33
Drahtanschrift
Dietsch Jllgen

DUIZA
NAHTLOSE ARTIKEL
Sauger aller Art, Beißringe und Puppensauger, Operations-, Sezier- und Haushaltungs-Handschuhe, Operations-Fingerlinge. Unsere Einzelpackungen in obigen nahtlosen Artikeln bringen wir unter unserer bekannten **Spezialmarke „Duiza"**
in erstklassiger Qualität.

Patentgummi-Artikel
Gebläse, Eisbeutel, Fingerlinge und Handschuhe, Bruchbänder, Schläuche und dergleichen Artikel für technische u. chirurgische Zwecke.

129 **Betteinlagen**
konkurrenzlos

BADEHAUBEN
Schwammbeutel in geschmackvoller Ausführung, ... Windelhosen, Tabakbeutel usw. .....

Polypyrit, die Dauerdichtung, bleibt erprobt.

PAHLSCHE
GUMMI- U. ASBEST-GESELLSCHAFT M. B. H.
PAGUAG
DÜSSELDORF-RATH.

Digitized by Google

Heft 6 Berlin, den 9. November 1928 43. Jahrgang

GUMMI-ZEITUNG

Fachblatt für die Gummi-, Guttapercha- u. Asbestindustrie
sowie deren Hilfs- und Neben-Branchen
Organ für den chirurgischen, technischen und elektrotechnischen Handel

Ständige Mitarbeiter der Redaktion: Dr. Paul Alexander, Berlin; Dr. Gustav Bonwitt, Berlin; G. Borchert, Essen; Paul Bredemann, Leipzig; Dr. Brönner, Berlin; Prof. Dr. Fritz Frank, Berlin; W. Glöckner, Weinheim (Baden); Dr. L. Gottscho, Berlin; Dr. Ernst Hauser, Eschborn a. T.; Dr. W. Hedler, Leipzig; R. Hildenbrand, Schlotheim; Dr. Lothar Hock, Gießen; Ing. P. Hoffmann, Berlin-Zehlendorf; Albert Jaeckel, Waidmannslust b. Berlin; Max Kath, Halle; Dr. Kirchhof, Harburg a. E.; Direktor O. Krahner, Berlin; Walter Lindemann, Berlin; Aug. Lohmann, Berlin; Dr. Ed. Marckwald, Berlin; R. Marzahn, Blasewitz; Adolf May, Brandenburg a. H.; Ferd. Meyer, Hannover; Dr. Ernst Mosbacher, Frankfurt a. M.; Frl. Dr. M. Pieck, Berlin; Dipl.-Ing. Ernst Praetorius, Hildesheim; Dipl.-Ing. Otto Schliewiensky, Berlin W; Alois Schnek, Wien; Rechtsanwalt Dr. Starke, Berlin; Dr. A. Tillmannshöfen, Hösel-Düsseldorf; Dipl.-Ing. Zell, Hannover.

Hierzu vierzehntäglich: „DIE CELLULOID-INDUSTRIE“

Bezugspreis viertelj. 6,—, Ausland 8,— RM., einschl. Porto. Man bestellt beim Verlag oder beim zuständigen Postamt. :: Erfüllungsort: Amtsgericht Berlin-Mitte ::

Verantwortlicher Schriftleiter: G. Springer, Berlin-Wilmersdorf

Union Deutsche Verlagsgesellschaft Zweigniederlassung Berlin
Anzeigen die 7gespalt. Millim.-Zeile oder deren Raum 0,10 RM.
Bei Wiederholungen Rabatt. — Erscheint wöchentlich Freitags.

Zur Arbeitsmarktlage im September 1928.

Im Monat September 1928 hat sich die Arbeitsmarktlage im Gesamtbild gegenüber den Vorwochen nur wenig verändert. Der Rückgang im Beschäftigungsgrad, der sich in den Unterstützenziffern ausdrückt, ist nicht erheblich. Die geringen Veränderungen auf dem Arbeitsmarkt erklären sich aus der gleichbleibenden Widerstandsfähigkeit der Industrie, die dem Fortschreiten des Konjunkturrückganges Einhalt geboten hat. Das ist zum Teil auf die gegenüber den Vormonaten im September noch weiter erhöhte Ausfuhr (rund 1,06 Milliarden Reichsmark) zurückzuführen, zum Teil erscheint eine wichtige Schlüsselindustrie, das Baugewerbe, mit den seit Jahresmitte ein wenig verbesserten Finanzierungsverhältnissen im September noch nahezu vollbeschäftigt, zumal die Zahl der Bauerlaubnisse seit Juli besonders in den Großstädten und Mittelstädten sich weiter erhöht hat. Die Zahl der verfügbaren Arbeitsuchenden von Ende August bis Ende September 1928 ist insgesamt um 8000 Personen zurückgegangen. Dieser absolut geringe Ausschlag gegenüber dem Vormonat läßt nicht darauf schließen, daß auch die Zahl der Arbeitslosen unter den verfügbaren Arbeitsuchenden sich verringert hat; denn die Zahl der unterstützten Arbeitslosen in der Arbeitslosenversicherung und Krisenunterstützung hat in der zweiten wie in der ersten Septemberhälfte zugenommen, wenn auch nur um insgesamt 600 Personen zwischen dem 15. und 30. September. Am 30. September 1928 sind 425 000 Männer und 152 000 Frauen Hauptunterstützungsempfänger in der Arbeitslosenversicherung und 72 800 Männer und 13 900 Frauen Hauptunterstützungsempfänger in der Krisenunterstützung.

———

Unterzeichnung des deutsch-litauischen Handelsvertrages.

Der am 30. Oktober 1928 unterzeichnete neue deutsch-litauische Handelsvertrag ist ein Meistbegünstigungsvertrag ohne Tarifanlagen. Auch die Niederlassungsfragen haben im Rahmen des neuen Vertrages eine befriedigende Regelung gefunden, da Deutschen Inländerbehandlung zugestanden worden ist, während bisher nur Meistbegünstigung gewährt wurde. Von besonderem Interesse ist auch die Regelung der noch bis zuletzt umstrittenen Frage der Durchfuhrtarife. Es ist gelungen, in dieser Hinsicht Memel und Königsberg gleichzustellen. Die Regelung der Frachtsätze durch Litauen und Deutschland nach diesen beiden Städten erfolgt nach gleich günstigen Grundsätzen. Der Vertrag ist nur das Kernstück einer Anzahl von weiteren Verträgen, im ganzen zehn, die bestimmt sind, alle bestehenden Streitfragen zwischen Deutschland und Litauen in Ordnung zu bringen. Acht von diesen Verträgen sind fertiggestellt, die übrigen werden in den nächsten Tagen unterzeichnet werden. Dem Reichstag wird das Vertragswerk alsbald zugehen.

———

Eine europäische Kabelkonferenz in Paris.

Wie uns mitgeteilt wird, kommen die europäischen Kabelerzeuger am 6. November in Paris zusammen, um über die Gründung einer internationalen Kabelkonvention zu beraten. Der bisher ausgearbeitete Konventionsplan sieht keinerlei Bindungen in bezug auf die Verkaufspreise vor, ebensowenig eine gemeinsame Typenvereinheitlichung oder Betriebsrationalisierung und Zusammenlegung, sondern in erster Linie eine Aufteilung der Exportmärkte und Maßnahmen zur Beschränkung des Wettbewerbs der Produzenten untereinander.

———

Zusammenschluß der italienischen Hanfproduktion.

Der diesjährige Rückgang des Hanfertrags in Italien im Zusammenhang mit den geringen Vorräten aus alter Ernte ist in letzter Zeit in der „Gummi-Zeitung“ wiederholt erörtert worden. Man befürchtet, daß die weitere Steigerung der Hanfpreise Schwierigkeiten beim Absatz der Fertigerzeugnisse, deren Preise den erhöhten Preisen für Rohstoff angepaßt werden mußten, ergeben werden. Aus diesem Grunde ist innerhalb der italienischen Hanfwirtschaft der Gedanke aufgetaucht, einen Zusammenschluß der gesamten italienischen Hanfproduktion herbeizuführen und eine Preisbindung einzugehen. Es sind bereits Verhandlungen im Gange, die angeblich günstig verlaufen. Die Möglichkeit eines italienischen Hanfzusammenschlusses ist für die übrigen Länder, vor allem aber für die deutsche Industrie und den deutschen Handel in Hanf, deshalb von großer Bedeutung, weil auf dem Ausfuhrmarkt von Hanf und Hanferzeugnissen Italien einer der stärksten Wettbewerber ist. Ein Zusammenschluß der italienischen Hanfwirtschaft wird naturgemäß deren Stoßkraft nicht unwesentlich stärken. hph.

———

Digitized by Google

Individualismus oder gebundene Wirtschaft?

Es ist noch nie soviel über die Strukturveränderungen in der deutschen Wirtschaft debattiert worden wie in den letzten Wochen und Monaten, nachdem Schmalenbach in seiner berühmt gewordenen Rede auf der Wiener Tagung der Betriebswirtschaftler das Stichwort hierfür gegeben und im Rahmen seines Vortrages den Beginn einer neuen Wirtschaftsperiode, des Zeitalters der gebundenen Wirtschaft, angekündigt hatte. Anfangs schien auch die Argumentation, mit der das Prinzip der gebundenen Wirtschaft aus der Entwicklungstendenz unseres Wirtschaftslebens abgeleitet wurde, überzeugend und verblüffend einfach, so daß es erst einiger Zeit bedurfte, bis die Kritik der Schmalenbachschen Theorie mit wertvollen Gegenargumenten einsetzte. Inzwischen hat sich aber aus der Diskussion ergeben, daß zwar Schmalenbach mit seiner Verallgemeinerung Unrecht hat, daß aber eine große Anzahl natürlicher Wirtschaftsvorgänge immer mehr darauf hindeutet, daß unsere Wirtschaft in einem Umformungsprozeß steht, dessen Tragweite vorläufig noch nicht abgesehen werden kann. Es mußte zugegeben werden, daß die auch von uns in dem Artikel „Die Kostenkrisis der Wirtschaft“ erwähnten Faktoren die Entwicklung beschleunigen; daß aber darin eine gewisse Zwangsläufigkeit liegt, ist von allen denen, die sich mit dem Problem der gebundenen Wirtschaft beschäftigt haben, fast allgemein abgelehnt worden. Schmalenbach hat ein paar Grundtypen der Entwicklung unseres Wirtschaftslebens herausgegriffen und darauf seine Theorie des Uebergangs von der freien zur gebundenen Wirtschaft aufgebaut, während er die zahlreichen und neuerdings wieder stärker auftretenden individualistischen Prinzipien in dem Gros der Klein- und Mittelindustrie bei der Betrachtung des Gesamtkomplexes unserer Wirtschaft zu wenig berücksichtigt hat.

Es leuchtet jedoch ein, daß dieses Unterfangen wohl den sachlichen Aufbau einer Theorie erleichtert, in der Praxis aber nicht dazu angetan ist, die beiden in unserer Wirtschaft miteinander ringenden Prinzipien — das Individual- und Sozialprinzip — in ihrer Bedeutung für die künftige Wirtschaftsgestaltung richtig abzuwägen. Gewiß muß ohne weiteres zugegeben werden, daß sich im Augenblick die Großindustrie unter dem Einfluß der Betriebskonzentration in der Richtung der „Sozialwirtschaft“ entwickelt. Aber gerade die zahllosen kleinen und mittleren Betriebe zeigen doch in der modernen Industriewirtschaft

eine stark individualistische Tendenz,

die den Weg von der freien zur gebundenen Wirtschaft vorläufig noch recht weit erscheinen läßt. Berücksichtigt man dann noch ferner, daß die letzte Konsequenz der gebundenen Wirtschaft der unter staatlicher Aufsicht stehende Trust ist, so wird es offenbar, daß sich in der Industrie gegen eine derartige Tendenz — wenn sie allgemein würde — genug Kräfte rühren werden, da von dem unter staatlicher Kontrolle stehenden Trust nur eine kleiner Schritt zum Staatstrust führt. Der Staatstrust als Ideal der modernen Industrieorganisation ist aber bei dem gegenwärtigen Verhältnis von Staat und Wirtschaft und der ihm zugrundeliegenden Wirtschaftsverfassung ebenso undenkbar wie seinerzeit die Durchführung der Wissell-Möllendorffschen Planwirtschaft. Wir glauben deshalb auch, daß diejenigen Unternehmer, die das Prinzip der gebundenen Wirtschaft als Organisationsform gutheißen, in ihrer Begeisterung wesentlich eingedämmt werden, wenn sie diese Entwicklung bis zur letzten Konsequenz durchdenken und erkennen, daß mit der gebundenen Wirtschaft eine Bürokratisierung der einzelnen industriellen Unternehmungen naturnotwendig verbunden ist.

Welchen Ausgang die Diskussion über dieses Thema auch haben mag, das eine Gute hat sie doch wenigstens gezeigt, daß man sich mehr als früher Gedanken über

die wirtschaftlichen Lebensformen der Zukunft

macht und infolgedessen die Entwicklung nicht mehr allein vom Standpunkt des eigenen Unternehmens aus verfolgt, sondern sich mehr auch den allgemeinen Fragen der Wirtschaft widmet. Dabei wird sich jedoch immer mehr herausstellen, daß trotz der Durchorganisierung unserer Wirtschaft, daß trotz der Kartellierungstendenz im Rahmen dieser Organisationsform noch immer sich das Prinzip Geltung verschaffen wird, das die individuelle Leistung fördert und in der freien Wirtschaft den Fortschritt sieht. Diese Gesichtspunkte sind insbesondere auch auf der letzten Großhandelstagung in München vertreten worden, deren Kundgebung ja geradezu unter dem Motto „Hie Individualismus — hie Kollektivismus“ stand und damit sicherlich viel dazu beigetragen hat, nicht nur das gegenwärtige Wirtschaftsproblem auf eine einfache Formel zu bringen, sondern auch den selbst in wissenschaftlichen Erörterungen aufgetretenen mißverständlichen und irrtümlichen Auffassungen entgegenzutreten, daß die industrielle Organisationsform der Kartelle und Syndikate die private Initiative untergrabe und zur gebundenen Wirtschaft führe. Diese Auffassung — zu Unrecht weit verbreitet — verkennt das Wesen des wirtschaftlichen Individualismus und unterscheidet nicht zwischen den Eingriffen und Bindungen, die der freien Wirtschaft von außen her auferlegt werden und solchen Vereinbarungen, die der freien Initiative des Unternehmers entspringen und einem wirtschaftlichen Bedürfnis entsprechen. Solche Vereinbarungen bedeuten sogar weit mehr eine Stärkung individualistischer Wirtschaftsbetätigung, deren oft notwendige Ausdrucksform sie sind, um die private Initiative gegen die Eingriffe des Staates zu schützen. Schmalenbach hat also auch darin nicht recht, wenn er in den Kartellen die Vollstrecker des Marxismus sieht und in der Kartellierungstendenz dieselben Linien findet, die auch Karl Marx in sein wirtschaftliches Zukunftsbild gezeichnet hat.

Aber sehen wir von diesen Details ab, die in der weiteren Diskussion eine noch größere Vertiefung erfahren werden und betrachten wir lediglich den Meinungsaustausch als eine Art Rechnungslegung über die gegenwärtige und künftige Wirtschaftsform, so muß mit Befriedigung festgestellt werden, daß über die Kreise der Wirtschaftswissenschaft hinaus man sich auch in den Kreisen der Wirtschaftspraxis mit Erfolg bemüht, Klarheit in diese Dinge zu bringen. Kennzeichnend hierfür ist ein kürzlich von dem Geschäftsführer des Reichsverbandes der deutschen Industrie veröffentlichter Artikel über den

Individualismus in der modernen Industriewirtschaft,

in dem der Verfasser insbesondere das Thema der Individualleistung in der Organisationswirtschaft behandelt. Dr. Herle hat dabei — ohne allerdings ausdrücklich darauf hinzuweisen — der gebundenen Wirtschaft im Sinne Schmalenbachs das andere Prinzip entgegengesetzt und dabei ausgeführt, daß selbst in Groß- und Riesenbetrieben genug Möglichkeiten zur individualistischen Betätigung bestehen, und daß die gegenwärtige Wirtschaftsverfassung günstige Aussichten für die weitere Ausgestaltung derartiger Möglichkeiten bietet. Auf der anderen Seite hat sich auch der Großhandel auf seiner oben erwähnten Münchener Tagung mit diesen Fragen vom Standpunkt einer Bejahung der individualistischen Prinzipien beschäftigt und in Professor Schumpeter einen warmen Fürsprecher seiner Ideen gefunden. Schumpeter ist damit zum Antipoden Schmalenbachs geworden, und man darf mit Recht erwarten, daß sich aus diesem Streit der Meinungen im Lager der Wissenschaftler weitere Gesichtspunkte ergeben, die auf die künftige Gestaltungsform der Wirtschaft befruchtend wirken.

Bedenkt man dabei ferner, daß sowohl von seiten der Industrie als auch des Handels alle diese Fragen mit viel Eifer verfolgt werden, kann man ermessen, welche Bedeutung dieser

Weiterentwicklung der Organisationsformen unserer Industrie,

in denen sich künftig die wirtschaftliche Betätigung auswirken soll, beigelegt wird. Daß daran diese beiden großen Wirtschaftsgruppen in hohem Maße interessiert sind, braucht nicht erst betont zu werden, denn das reibungslose Funktionieren unseres wirtschaftlichen Organismus ist die Voraussetzung für jede Organisationsform, mag sie nun auf individualistischer, kollektivistischer oder staatlich gebundener Grundlage beruhen. Es bleibt nur zu wünschen, daß bei allen diesen Erörterungen der Boden der Wirklichkeit nie verlassen wird; denn wenn irgendwo Realpolitik das einzig Mögliche ist, so auf dem Gebiet der Wirtschaft mit ihren tausend Fäden und weitverzweigten Verbindungen, die in ihrer Totalität einen Organismus von unerhörter Feinheit darstellen. Ihn zu erhalten und vor den Einflüssen theoretischer Konstruktion zu schützen, muß daher die Aufgabe aller derer sein, die in der Entwicklung der letzten Jahre die Bestätigung dafür finden, daß die Ueberwindung der wirtschaftlichen Schwierigkeiten in der Nachkriegszeit nur deshalb möglich war, weil die private Initiative in Industrie und Handel den Wiederaufbau beschleunigte und der Wirtschaft wieder jenes feste Fundament gab, das dem Staat erst die Ausübung seiner Funktion ermöglichte. Deshalb dürfen auch diese Zusammenhänge bei der Betrachtung des Problems Individualismus oder gebundene Wirtschaft nie vergessen werden.

Dr. K. Maier.

Digitized by Google

Ist für die Zukunft eine steigende Verwendung der Luftbereifung an Automobilen vorauszusagen?

Ein bekannter englischer Reifenfachmann, Herr Colin Macbeth, stellt uns die nachstehenden Ausführungen zur Verfügung, die die zukünftige Gestaltung unserer Verkehrsmittel und die Weiterverbreitung des Luftreifens behandeln. Wir glauben zwar nicht, daß die Zukunftsahnungen des Herrn C. M. sobald in Erfüllung gehen werden, obwohl bereits einige 8-Radfahrzeuge als Autobusse in Amerika laufen. Auch fürchten wir, daß derartigen Fahrzeugen von polizeilicher Seite erhebliche Schwierigkeiten gemacht werden.

Zugleich möchten wir unsere Leser auf einige Punkte aufmerksam machen, damit keine irrigen Ansichten entstehen. Bei uns in Deutschland werden bereits — wenn auch erst vereinzelt — 12" breite Reifen verwendet, während Herr C. M. nur von 10" breiten Reifen spricht; diese Reifen ermöglichen bereits eine Erhöhung der Tragfähigkeitsgrenze der zweiachsigen Fahrzeuge. Auch sind bei uns doppeltbereifte 6-Radwagen noch nicht vorgeschlagen, da man mit 6 Reifen bereits an die zulässige Grenze von 15 t herankommt. Besonders wird man aber bei uns schwerlich die Belastung einer Achse auf mehr als 6 t erhöhen, während Herr C. M. vielfach mit 8 t rechnet, was der zulässigen Achsbelastung für die Treibachse bei Zweiachsfahrzeugen in England entspricht, während für Mehrachsfahrzeuge ebenfalls der Achsdruck weiter verringert ist.

„Wenn man Betrachtungen über die Zukunftsaussichten der Reifenindustrie anstellen will, so muß man berücksichtigen, daß die Art des Reifens, seine Größe, seine Tragfähigkeit und der Reifendruck, wie er für die verschiedenen Arten von Wagen vorgeschrieben ist, heutzutage und in Zukunft weitgehend abhängen von der allgemeinen Konstruktion des Wagens. Wenn dieses auch allgemein anerkannt wird, so muß man sich doch gleichzeitig darüber klar sein, daß andererseits die Konstruktion der Fahrzeuge oft dadurch bedingt war, welche Art von Bereifung lieferbar war. Dies trifft zu vor allem für die schweren Kraftfahrzeuge, die bisher mit Vollreifen ausgestattet wurden.

Vor dem Jahre 1916 gab es nur wenige Sorten von Vollgewebe-Riesenluftreifen, mit denen Lastwagen bereift wurden, die zerbrechliche Waren, wie z. B. Glasplatten, beförderten. Von da an setzte eine Entwicklung von Personen- und Lastkraftwagen von hoher Geschwindigkeit ein, die nicht möglich gewesen wäre ohne die Fortschritte auf dem Gebiet der großen Luftreifen.

Nachdem die kurz nach dem Kriege einsetzende Ueberfüllung des Marktes mit schweren Kraftfahrzeugen überwunden war, konnten die Automobilfabrikanten daran gehen, neuere Arten von Kraftfahrzeugen zu entwickeln, die den modernen Fortschritten angepaßt waren. So sehen wir eine stetige Zunahme der Tragfähigkeit von Fahrzeugen, die von einem Fahrer (ohne Beifahrer für Anhänger) bedient werden können und so eine große Ersparnis bedeuten. Die Möglichkeit, erheblich mehr Fahrgäste zu befördern, ergab sich, als man zweistöckige Wagen von größerer Breite und größerer Länge bauen konnte. Größere Tragfähigkeit der Lastwagen wurde erzielt durch Konstruktion von längeren Wagenkörpern.

Um diesen Veränderungen des Wagenunterbaues entsprechen zu können, setzte eine Verwendung von 8"-Zwillingsreifen an der Hinterachse und einfachen Reifen an der Vorderachse ein. Weiter findet sich dann an sehr langgestreckten Kraftfahrzeugen und auch kürzeren, die auf sehr schlechtem Gelände fahren müssen, eine doppelte Hinterachse.

Wenn man die Entwicklung der Luftreifen für die Zukunft voraussagen will, so ist es am besten, erst die Tragfähigkeit der jetzt erhältlichen Reifen, so wie sie allgemein verwendet werden, zu besprechen. Nach Aufzählung dieser Eigenschaften soll dann auseinandergesetzt werden, wie der Prozentsatz der Fahrzeuge mit Luftreifen erhöht werden kann.

Leichte und mittelschwere Kraftfahrzeuge mit einer gesamten Reifenbelastung bis zu 6 t werden heute im allgemeinen gleich mit Luftreifen als Originalausrüstung ausgestattet. Der Wagenhersteller hat die Wahl zwischen Hochdruck- und Niederdruck(Ballon-)reifen und kann sein Fahrzeug so konstruieren, daß es die durch diese Reifen übermittelten Straßenstöße ohne weiteres aufnehmen kann.

Verlangen Sie unsere Reklame-Klischees!

Für schwerere Fahrzeuge ist eine Anzahl von Luftreifen im Handel, die für folgende Belastungen berechnet sind:

Normales 4-Rad-Fahrzeug.

Für einfache 8"-Hochdruckreifen, Luftdruck 7 kg/cm²	4 t pro Achse
Für Zwillings-8"-Hochdruckreifen, Luftdruck 7 kg/cm²	8 t „ „
	12 t im ganzen
Für einfache 8"-Hochdruckreifen, Luftdruck 7,7 kg/cm²	4,75 t pro Achse
Für Zwillings-8"-Hochdruckreifen, Luftdruck 7,7 kg/cm²	9,50 t „ „
	14,25 t im ganzen

Normales 6-Rad-Fahrzeug.

Bei Verwendung von 8"-Hochdruckreifen	einfache Reifen auf jedem Rad	einfache Reifen auf den Vorder-, Zwillingsreifen auf den Hinterrädern
Vorderachse	4 t	4 t
Mittelachse	4 t	8 t
Hinterachse	4 t	8 t
	im ganzen 12 t	20 t

Die größten, von einigen Fabrikanten hergestellten Luftreifen haben einen Querschnitt von 10" und können pro Rad eine Maximalbelastung von 2,9 t aufnehmen oder für Reifen von kleinerem Durchmesser von 2,7 t.

Die Verwendung solcher 10"-Reifen ermöglicht die folgenden Belastungen:

	einfache Reifen auf jedem Rad	einfache Reifen auf den Vorder-, Zwillingsreifen auf den Hinterrädern
Vorderachse	5,75	5,75
Mittelachse	5,75	11,50
Hinterachse	5,75	11,50
	17,25	28,75

Zwillingsreifen mit mehr als 8" Querschnitt werden jedoch, wenn überhaupt, sehr selten verwendet, da sie bei den üblichen großen Fahrzeugen einen so geringen Raum zwischen den Radlagern lassen, daß auf diese Weise die beliebten niedrigen Personenfahrzeuge nicht konstruiert werden können.

Auch bedingen Reifen von so großem Querschnitt einen so hochgelegenen Unterbau für Lastkraftwagen, wie er nicht mehr wünschenswert ist. Im allgemeinen werden daher heutzutage für die schwersten Lastwagen die folgenden Luftreifen vorgesehen:

36×8 einfache Reifen auf der Vorderachse	4 t	Gesamtbelastung
36×8 Zwillingsreifen auf der Mittelachse	8 t	„
36×8 „ „ „ Hinterachse	8 t	„
auf 10"- bis 8"-Reifen	20 t	Maximalbelastung

oder:

40×10 einfache Reifen auf der Vorderachse	5,75	
40×10 einfache Reifen auf der Mittelachse	5,75	
40×10 einfache Reifen auf der Hinterachse	5,75	
auf 6"- bis 10"-Reifen	17,25	Maximalbelastung

Manche mit 6 Rädern versehene Dampflastwagen, wie sie jetzt in Europa verwendet werden, sind für folgende Belastungen eingerichtet:

Vorderachse	5,5
Mittelachse	10,05
Hinterachse	10,05
	25,6

Diese Wagen werden in der Regel mit Vollreifen ausgestattet.

Derartige Belastungen der Hinterachse können nicht durch einfache Reifen aufgenommen werden, andererseits ist die Verwendung von Zwillingsreifen von dem erforderlichen großen Quer-

Digitized by Google

schnitt wegen des zur Verfügung stehenden Raumes nicht immer möglich. Um auf diesen äußerst schweren Wagen Luftreifen zu verwenden, erscheint es demnach erforderlich, die Anzahl der Achsen zu erhöhen, und zwar aus folgenden Gründen:

1. um die im Handel erhältlichen großen normalen Reifen in einfacher oder Zwillingsform auf jedem Rad verwenden zu können,
2. um die Maximalbelastung jeder Achse auf einen entsprechenden Wert zu verringern,
3. um Reifen von der Größe und dem Preis verwenden zu können, wie sie der Wagenkonstruktion entsprechen und wie sie leicht herzustellen und bequem zu handhaben sind.

Ich möchte also für die Zukunft voraussagen:

1. daß bei schwersten Lastkraftwagen die Zahl der Achsen auf 4 erhöht werden wird,
2. daß in unebenem Gelände alle 4 Achsen als Treibachsen dienen werden, während in der Ebene 2 Treibachsen ausreichend sind,
3. daß alle 4 Achsen Lenkachsen sein werden, die wie 2 mit je 4 Rädern versehene bewegliche Radgestelle angeordnet sind.

Solch ein Fahrzeug wird bei Verwendung von 8"-Zwillingsreifen eine Gesamtbelastung von — 16 Reifen à 2 t — im ganzen 32 t aufnehmen, bei Ausstattung mit einfachen 10"-Reifen — 8 Reifen à 2,9 t — im ganzen 23 t.

Bei einer derartigen Anordnung könnte man für alle Räder dieselbe Reifengröße verwenden, so wie man es jetzt bei den Wagen mit 6 Rädern tut.

Wenn so verfahren wird, dann können mit einem starren Fahrzeug erheblich größere Lasten mit großer Geschwindigkeit befördert werden, als es heutzutage selbst bei Verwendung von Vollreifen möglich ist. Man würde von dem Reifenfabrikanten nicht Reifen von unmöglich großem Querschnitt verlangen und man könnte Räder von normaler Größe verwenden.

Dieses bezieht sich in der Hauptsache auf Bereifung für Lastkraftwagen, da es von äußerster Wichtigkeit ist, die Verwendung von Vollreifen so schnell wie möglich auszuschalten. Weitere Benutzung von Vollreifen bedeutet fortlaufend erhöhte Kosten der Straßenunterhaltung und hohe Baukosten für neue Straßen, die der Beanspruchung durch Vollreifen standhalten.

Die leichteren Kraftwagen mit großer Geschwindigkeit, die bereits allgemein mit Luftreifen ausgestattet werden, bieten dem Reifenfabrikanten heute keine bedeutsamen Probleme mehr. Die Lastkraftwagen dagegen stellen ein immer weiter zunehmendes Absatzgebiet für Luftbereifung dar, und je mehr Luftreifen für diese Wagen normalerweise verwendet werden, um so stärker wird die Verwendung von Kraftverkehrsmitteln zunehmen. Bemerkt soll noch werden, daß der Wagenunterbau bei Verwendung von Luftreifen für dieselbe Nutzlast erheblich leichter gemacht werden kann als bei Verwendung von Vollreifen.

Nachdem versucht wurde, das Fahrzeug der Zukunft zu beschreiben, soll über die Reifenausrüstung gesprochen werden, die für derartige Fahrzeuge am geeignetsten ist. Dort, wo der Raum und die Belastung es zulassen, werden Niederdruck(Ballon-)reifen stets bevorzugt werden. Nur für die schwersten Lastwagen werden stets Hochdruckreifen weiter notwendig sein.

Reifenlaufflächen.

Bei Herstellung der Reifenlaufflächen wird mehr Wert gelegt werden auf längere Wegstreckenleistung als auf guten Gleitschutz. Die Anbringung von seitlichen Einschnitten u. ä., die zu der Zeit nötig war, in der Hochdruckreifen verwendet wurden und nur mit 2 Rädern gebremst wurde, ist nicht mehr von unbedingter Wichtigkeit in dem Augenblick, wo die Berührungsfläche der Lauffläche mit dem Boden erheblich größer geworden ist als Folge des geringeren Luftdruckes und des größeren Bremsvermögens, wenn mit allen 4 Rädern gebremst wird.

Reifenbefestigung, Ballonreifen.

Die gegenwärtige Art der Reifenbefestigung mit Hilfe von nicht ausdehnbaren Drahtseilwulsten wird beibehalten werden, da sie sich über 30 Jahre an Fahrrädern und über 20 Jahre an Wagen bewährt hat. Für Hochdruckreifen brauchen die Wulste nicht erheblich geändert zu werden.

Art der Felge, Ballonreifen.

Diese wird eine Tiefbettfelge sein mit geradem, je nach Belieben konzentrischem oder exzentrischem Tiefbett und so angeordnet, daß auf beiden Felgenarten der gleiche Reifen befestigt werden kann. Die Reifenwulste von Reifen selbst mit großem Querschnitt können und werden soweit elastisch gemacht werden, daß man mit einteiliger Tiefbettfelge auskommen wird. Die Hochdruckreifen werden gewöhnliche S.-S.-Felgen (Straight Side) beibehalten.

Es wird in Zukunft nicht nötig sein, noch weiterhin Felgenbänder (flap) oder abnehmbare Felgenflanschen mit all ihren Nachteilen zu verwenden, wie sie heute noch im Gebrauch sind, sondern man wird statt dessen Schläuche mit genügend dicker Grundfläche herstellen, die einer Beschädigung durch die Felge nicht ausgesetzt sind. Dieses bezieht sich sowohl auf Niederdruck- als auch auf Hochdruckreifen. Zum Zwecke der Gewichtsersparnis werden Tiefbettfelgen auf Scheibenrädern aus gepreßter, gewalzter oder gegossener Aluminiumlegierung verlangt werden.

Schläuche für Niederdruck- (Ballon-) und Hochdruckreifen.

Diese werden in der Form hergestellt werden und keine doppelt geheizten Zusammensetzstellen mehr aufweisen. Es wird eine starke Nachfrage nach absolut dichtbleibenden Schläuchen einsetzen, die unbedingt erforderlich sind, weil bei der Verwendung von Zwillingsreifen sehr leicht der eine Reifen eines Paares bei Gebrauch überlastet wird.

Zwillingsreifen.

Ich möchte keinesfalls die Benutzung von Zwillingsreifen als das unbedingt und einzig Wünschenswerte hinstellen. Aber um die Verwendung von Luftbereifung an schweren Lastwagen zu steigern, sind sie oft notwendig. Wollte man Zwillingsreifen ausschalten und die Verwendung von Vollreifen vermeiden, so wären einfache Reifen von größerem Querschnitt und eine größere Zahl von Achsen — jedenfalls mehr als 4 — für schwere Lastwagen notwendig sein, wodurch die Konstruktion dieser Wagen sehr erschwert würde.

Breite Reifen mit niedrigem Querschnitt.

Einen anderen Weg, der zu einer vermehrten Verwendung von Luftbereifung führen und gleichzeitig die Nachfrage nach leichteren Lastwagen steigern würde, bietet die Ausarbeitung von breiten Luftreifen mit niedrigem Querschnitt. Diese Frage ist ein Problem für sich und kann hier nicht behandelt werden.

Form und Aufbau der Decke.

Das Problem der richtigen Konstruktion der Decke wird erst dann gelöst werden, wenn man über die Gründe für das frühzeitige Auftreten von Fehlstellen an Reifen im klaren sein wird, die auf eine Zerstörung der Bindung zwischen den verschiedenen Teilen des Reifens zurückzuführen sind. Die Gründe für diese Fehlstellen, wie z. B. schlechte Isolierung der einzelnen Fäden, schlechte Isolierung der einzelnen Lagen, falscher Aufbau usw. sind von äußerster Wichtigkeit und sollten besonders gründlich untersucht werden, statt zu versuchen, ihr Auftreten nur einfach durch eine Verstärkung der Lagenzahl auszuschalten.

Reparatur und Aufbringung einer neuen Lauffläche auf Reifen.

Es genügt nicht, die großen Reifen mit Sorgfalt zu behandeln und zu schonen, es müssen auch geeignete Methoden zur Reparatur ausgearbeitet werden. Die Nachfrage nach guten Reparaturanstalten wird fortlaufend zunehmen, so daß die Reifen von Großunternehmen mit einer frischen Lauffläche versehen werden können. Dies ist wirtschaftlich ebenso wichtig wie die Verwendung von gutem Leder für Schuhe und die Möglichkeit, diese frisch besohlen lassen zu können. Man sollte daher von Anfang an dem Aufbau der Wagenbereifung äußerste Sorgfalt angedeihen lassen, so daß es sich lohnt, auf den Gewebeunterbau — wenn dieser noch gut erhalten ist — eine neue Lauffläche aufzubringen.

Herabsetzung des äußeren Reifendurchmessers.

Der immer steigenden Nachfrage nach niedrigen Kraftwagen kann am besten dadurch begegnet werden, daß die Reifendurchmesser verkleinert werden. Oft werden zu diesem Zweck kleine Zwillingsreifen verwendet, die aber auf schlechten Straßen erheblich schlechter stoßdämpfend wirken als große einfache Reifen. Um einerseits möglichst niedrige Wagen herstellen, andererseits aber ein möglichst sanftes Fahren gewährleisten zu können, werden die Autofabrikanten zwangläufig dazu geführt werden, Felgen von kleinerem Durchmesser zu bauen und ihre Bremsvorrichtungen neu auszugestalten.

Massenherstellung von großen Reifen.

Die Methoden, die die Herstellung von Riesenreifen in kleinen Mengen ermöglicht haben, müssen auf Massenproduktion umgestellt werden. Die Größe jedes Reifens und die Art seiner Herstellung müssen gründlichst revidiert werden."

Digitized by Google

Kautschukforschung ★ Kautschukchemie

Kritische Bemerkungen über Ruß für Kautschukmischungen.

Von Dr. **F. Kirchhof**, Harburg/Elbe.

Vor allem möchte ich zum Artikel „Wichtige Beobachtungen an rußhaltigen Kautschuk-Mischungen“ von Dr. W. Esch, Hamburg, folgendes bemerken:[1])

Die Abkürzung „Thermatomic Black“ auf Seite 59 meiner „Fortschritte in der Kautschuk-Technologie“ bezieht sich lediglich auf die Beschreibung der Kurventafel Abb. 33. Auf Seite 61, wo eingehender über Thermax berichtet wird, steht neben dieser handelsüblichen Bezeichnung auch der ursprüngliche amerikanische Name „Thermatomic Carbon Black“, der auf das Herstellungsverfahren hindeutet. Dieser Ruß ist „als durch thermische Zersetzung von Naturgas unter Luftabschluß in Kohlenstoff und Wasserstoff erhalten“, richtig gekennzeichnet.

Was die Ausführungen Eschs über die elementare Zusammensetzung der Ruße betrifft, so dürfte er damit den Fachgenossen nicht viel Neues gesagt haben. Weiß doch jeder Chemiker, der sich eingehender mit Ruß zu beschäftigen hat — und dazu gehören wohl auch die meisten Kautschukchemiker —, daß Ruß nicht reiner Kohlenstoff ist. Es sind hierüber in bekannten Fachzeitschriften so zahlreiche und ausgezeichnete Untersuchungen veröffentlicht worden — ich erinnere z. B. nur an die ausführliche Arbeit von Le Blanc, Kröger und Kloz[2]) —, daß ein kurzer Hinweis auf diese Verhältnisse genügt hätte. Die erwähnte Arbeit enthält neben den kolloidchemischen auch zahlreiche analytische Daten über verschiedene Rußsorten, die ich des Interesses halber aus den verschiedenen Tabellen dieser Arbeit übersichtlich zusammengestellt und ergänzt habe:

Tabelle I.

Analytische Daten über die von Le Blanc, Kröger und Kloz (l. c.) verwendeten Rußsorten, vom Verfasser ergänzt und zusammengestellt.

Bezeichnung	Charakterisierung	C (Mittelwerte) %	H (Mittelwerte) %	Asche %	O (Diff.) %	Benzol-Extrakt (Soxhlet) %
P	kalzinierter Ruß .	98,53	0,1	0,30	1,1	0,92
Elf Black	amerikan. Gasruß, geringe Sorte . .	97,57	0,75	0,0	1,68	0,0
3 Brand	Brandruß	97,52	0,55	0,75	1,18	1,44
6 Brand	Brandruß	97,15	1,07	0,15	1,63	0,96
J	schwerer Oelruß .	95,35	1,64	0,71	2,30	8,12
PP Montevideo	kalzinierter Ruß .	94,68	1,03	0,18	4,11	1,74
M & St.	Spezialruß . . .	93,0	1,26	0,07	5,67	2,84
Peerless	Bester amerikan. Gasruß	92,0	0,42	0,22	7,36	0,0
Bras	Oelruß	88,12	1,47	5,00	6,41	9,5
Spiritus	Spiritus-Lackruß	87,22	1,63	6,70	4,45	8,96
10 197	Deutscher Gasruß	79,60	2,40	7,01	11,0	2,62

Anmerkung: Die Ruße wurden vor der Untersuchung 48 Stunden über Phosphorpentoxyd getrocknet.

Aus dieser Zusammenstellung, oder noch deutlicher, aus der graphischen Darstellung dieser Verhältnisse geht folgendes hervor:

Spricht man die Differenz aus Kohlenstoff, Wasserstoff und Asche als Sauerstoff an, was der Wirklichkeit ziemlich nahe kommen wird, da der Schwefel- und Stickstoffgehalt dieser Ruße nur sehr gering ist, so ergibt sich die Tatsache, daß der Sauerstoffgehalt gerade bei den aktivsten Rußen, dem amerikanischen Gasruß Peerless und dem deutschen Gasruß 10 197, ein Maximum erreicht (7 bzw. 11 Prozent!). Da gerade bei den amerikanischen Gasrußen (11 und Peerless) der Benzolextrakt praktisch 0 ist, so kann dieser Sauerstoffgehalt nicht oder nur teilweise von den benzollöslichen Anteilen herrühren. Ob hier so beträchtliche Sauerstoffanteile als O_2, CO oder CO_2 adsorbiert oder in direkter chemischer Bindung vorliegen, muß noch näher untersucht werden. Auf eine diesbezügliche Beobachtung aus jüngster Zeit werde ich noch zurückkommen. Ein weiteres interessantes Ergebnis ist, daß Benzolextrakt und Aschengehalt weitgehend symbat verlaufen, mit Ausnahme des deutschen Gasrußes 10 197. Auch die Aschengehalte erreichen bei den beiden amerikanischen Gasrußen Minimalwerte, während der des deutschen Gasrußes ein Maximum darstellt. Worauf dieser hohe Aschengehalt zurückzuführen ist, bleibt unbekannt. Die Rußaschen bestehen bekanntlich zum größten Teil aus Eisenoxyd. Da nun auch die kalzinierten Ruße (P, 6 Brand und PP), sowie der der empyreumatischen Bestandteile entkleidete Ruß M & St. neben den amerikanischen Gasrußen die niedrigsten Aschengehalte aufweisen, so scheinen diese zum größten Teile flüchtigen (benzollöslichen) eisenkarbonylartigen Verbindungen zu entstammen.

Fest steht ferner, daß dem Sauerstoffgehalt der Rußsorten eine große Bedeutung hinsichtlich ihres Alterungswertes in den Kautschukmischungen zukommt, wie aus den eingehenden Untersuchungen von D. J. Beaver und T. P. Keller[3]) hervorgeht. Die genannten Autoren fanden einen direkten Zusammenhang zwischen dem Sauerstoffgehalt und dem Permanganatverbrauch der untersuchten Ruße. Dieser Zusammenhang soll hier kurz angedeutet werden:

Tabelle II.

Zusammenstellung einiger chemischer und kolloidchemischer Daten über die von Beaver und Keller verwendeten Rußsorten.

Bez.	Charakterisierung	O-Gehalt %	Durch KnO_4 oxydierbar %	Oel-adsorption ccm/100 g
Ink.-Black	Gasruß, Kanalverfahren	10,7	70,6	146
B-Black	Gasruß, Kanalverfahren	7,01	—	150
M-Black	Gasruß, Kanalverfahren	5,3	43,6	140
Lamp-Black	Oelruß	5,3	28,6	130
Acetyl.-Black	Unvollständige Verbrennung von Acetylengas	2,6	26,8	325
D-Black	Gasruß, Spezialverfahr.	1,3	—	100
G-Black	Gasruß, Spezialverfahr.	1,2	9,9	100
Thermax	thermische Zersetzung von Naturgas	1,2	7,7	46

Hiernach scheint sich der Sauerstoff der aktiven Ruße zum größten Teil in direkter chemischer Bindung mit den Kohlenstoffatomen des Rußes zu befinden, etwa in Form von Carboxylgruppen, wie z. B. in der Mellophan- oder Mellithsäure, wodurch diese Komplexe leichter der weiteren Oxydation durch Permanganat unterliegen als die unveränderten Kohlenstoffkomplexe der weniger aktiven Ruße. Auf die Bedeutung dieser Entdeckung für die Kautschuktechnik soll noch später zurückgekommen werden.

Was das dispersoidchemische Verhalten der verschiedenen Rußarten betrifft, so wäre hier manches zu erwähnen, sind doch diese Eigenschaften ausschlaggebend für das Verhalten der Ruße in den Kautschukmischungen. Hier möchte ich nur auf das von Esch gestreifte Verhalten der Ruße gegenüber Leinöl zurückkommen. Auch hierüber haben Beaver und Keller vergleichende Versuche angestellt; ich habe ihre für Leinöl erhaltenen Adsorptionswerte in der letzten Kolonne der Tabelle II aufgeführt. Man sieht daraus, daß weitaus den höchsten Adsorptionswert der Acetylen-Gasruß besitzt (mehr als das Doppelte vom amerikanischem Gasruß), obgleich er hinsichtlich Bruchfestigkeit und Dehnung bei weitem nicht an die mit amerikanischem Gasruß in Kautschukmischungen erzielten Werte heranreicht. Man ersieht hieraus, daß die Aktivität der Ruße durchaus nicht immer parallel mit ihrem Adsorptionsvermögen geht. Der inaktive Thermax-Ruß zeigt allerdings auch das geringste Oeladsorptionsvermögen.

[1]) „Gummi-Zeitung“ Bd. 43, 75 (1928).

[2]) Die adsorptiven Eigenschaften und die Teilchengröße verschiedener Ruße in organischen Flüssigkeiten und in Rohkautschukmischungen sowie die Beeinflussung der Eigenschaften der Vulkanisate durch Rußzusätze. Kolloidchem.-Bhf. Bd. 20, 356 (1925).

[3]) I. E. Chem. Bd. 20, 817, 1928; ref. „Gummi-Zeitung“ Bd. 42, 2743, 1928.

Digitized by Google

Sehr gewagt erscheint mir ferner die Anschauung Eschs, daß das Einmischen des Schwefels und der Beschleuniger zu rußhaltigen Kautschukmischungen aus dem Grunde in einer bestimmten Reihenfolge geschehe, „damit die vorzeitige Adsorbierung von Schwefel und Beschleunigern durch den Ruß vermieden werden soll". (Seite 77 der oben zitierten Abhandlung.) Wie die bereits erwähnten Untersuchungen von Le Blanc und Mitarbeitern ergeben haben, findet eine Adsorption von Schwefel oder Mercaptan aus Benzollösung auch bei den aktivsten Rußsorten praktisch nicht statt. Es bleibt jedenfalls zu erweisen, daß diese Verhältnisse in Gegenwart des Kautschukkohlenwasserstoffs andere wären als in Anwesenheit des Benzols.

Was nun die Beobachtungen Eschs über das unterschiedliche Verhalten der verschiedenen Ruße in Kautschukmischungen anbelangt, so sind ja auch diese bekanntlich nicht neu. E. Marckwald und F. Frank[4]) dürften in Deutschland wohl die ersten gewesen sein, die hierüber eingehendere Untersuchungen angestellt und veröffentlicht haben. Diese Versuche wurden ausgeführt, um festzustellen, ob es möglich wäre, den teuren amerikanischen Gasruß durch einen billigeren und dabei etwa gleichwertigen deutschen Ruß zu ersetzen. Die Versuche gipfelten in der Feststellung, daß amerikanischer Gasruß größere Bruchfestigkeit und Dehnung verleiht, während die untersuchten deutschen Rußsorten (Wegelin) größere Elastizität und besseren Widerstand gegen Zermürbung in den damit hergestellten Kautschukmischungen bewirkten. Zu bemerken wäre, daß die erwähnten Versuche mit einer bleiglätte- und zinkoxydhaltigen Grundmischung ausgeführt wurden, die aber keinen künstlichen organischen Beschleuniger enthielt. Aber auch bei diesen heute veralteten Mischungen konnte man deutlich den Unterschied in der Wirksamkeit der verschiedenen Rußsorten beobachten. (Siehe Tabelle V, Seite 5.1. c.) Daß aber Vulkanisationsgeschwindigkeit sowie mechanische Eigenschaften von Ruß-Kautschukmischungen stark von der chemischen Zusammensetzung der Rußzusätze abhängen, geht wiederum aus den von Beaver und Keller erhaltenen Zahlen hervor, von denen einige hier wiedergegeben worden sind:

Tabelle III.

Ruß-Sorte	Tragmodul bei 500 °/₀ Dehnung kg/cm² — Minuten Vulk. Zeit b/140° C			Bruchfestigkeit kg/cm² — Minuten Vulk. Zeit b/140° C			Einfluß 4tägiger Alterung bei 70° C	
	40	50	60	40	50	60	°/₀ urspr. Festigkeit 60 Min.	°/₀ urspr. Abnutzung 40 Min.
Ink	118	140	183a)	185	211	240a)	41a)	68a)
M	197	205	201	310	303	284	57	70
G	181	183	187	254	243	241	72	76
Lamp	183	185	192	233	222	218	66	78
Acetylen	184	185	188	250	233	235	92	90
Thermax	177	184	180	220	206	196	100	92

Anmerkung: a = 80 Minuten Vulkanisationszeit.

Zu diesen Versuchen wurde die folgende Grundmischung verwendet:
100 pale Crepe, 5 Zinkoxyd, 3 Schwefel, 1 Stearinsäure, 25 Ruß, und wechselnde Mengen von Beschleuniger (Grasselerator 808), um soweit wie möglich die gleichen Vulkanisationszeiten zu erzielen. Es zeigt sich dabei, daß Ink Black (Tintenruß) 2 Prozent, M-Ruß und Lampenruß 1,5 Prozent und G-Ruß, Thermatom- und Acetylen-Ruß 0,5 Prozent Beschleuniger erforderten.

Trotz dieser größeren Beschleunigermengen zeigt der stark sauerstoffhaltige Tintenruß erst nach 80 Minuten Vulkanisationszeit das Maximum des Tragmodul und der Bruchfestigkeit, während alle übrigen Sorten, auch der Oelruß inbegriffen, bereits bei 40 Minuten ihr Festigkeitsmaximum erreicht haben. Ganz auffallend ist aber der Einfluß des Sauerstoffgehaltes auf Festigkeit und Abreibungswiderstand nach der beschleunigten Alterung im Geerofen. Hierbei weist nur der Acetylen-Ruß ein von den übrigen abweichendes Verhalten auf, indem er bei höherem Sauerstoffgehalt bessere Werte als z. B. der schwach sauerstoffhaltige G-Ruß bewirkt. Azeton-Extraktion brachte keine nennenswerte Aenderung in diesem Verhalten. Ueberhaupt würde sich nach diesen Feststellungen von Beaver und Keller der Acetylen-Ruß von allen aktiven Rußsorten als am besten erweisen.

Diese Ergebnisse lassen erkennen, daß bei der Beurteilung von Ruß für Kautschukmischungen nicht nur die kolloidchemischen, sondern auch die rein analytischen Daten von Wichtigkeit sein können. Es gibt allmähliche Uebergänge in den Eigenschaften von Gasruß zu Oelruß, je nach den Herstellungsverfahren und deren Varianten. Jedenfalls kommen wir heute mit dem Schlagwort: Hie Gasruß, hie Oelruß, nicht mehr aus, sondern es müssen alle irgendwie erreichbaren analytischen und physikalisch-chemischen Daten zur Charakterisierung und Beurteilung der Ruße herangezogen werden.

[4]) Ueber Ruß in Kautschukmischungen. „Gummi-Zeitung" Bd. 36, 1459 und Bd. 37, 5 (1922).

Aufnahme von Flüssigkeitsdämpfen durch Kautschuk.

Ueber obiges Thema hielt Dr. Reiner, Duisburg, auf der II. Hauptversammlung der Deutschen Kautschukgesellschaft in Hamburg einen Vortrag, in der Annahme, daß noch nie Rohkautschuk als Absorptionsmittel für Lösungsmitteldämpfe vorgeschlagen wurde, wie aus dem Bericht in Nr. 51 des Bandes 42 der „Gummi-Zeitung" hervorgeht.

Wenn auch in diesem Bericht mitgeteilt wird, daß in der Diskussion von anderer Seite von ähnlichen Versuchen gesprochen wurde, möchte ich nicht unterlassen, darauf hinzuweisen, daß ich bereits im Jahre 1919 und folgende Jahre eine ganze Reihe von Versuchen mit verschiedenen Lösungsmitteln für Kautschuk, Celluloid usw., d. h. deren Luft-Dampfgemischen, im Laboratorium und teilweise im Betriebe durchgeführt habe.

Für die Laboratoriumsversuche verwandte ich einen großen Exsikkator, der an Stelle des üblichen Mittels zur Wasseraufnahme wie H_2SO_4, $CaCl_2$ usw. das Lösungsmittel enthielt. Darüber befand sich auf einem grobmaschigem Sieb Kautschuk, Celluloid oder ein anderes Absorptionsmittel.

Der Exsikkator war teils mit, teils ohne Glashahn und wurde einfach geschlossen und bei gewöhnlicher Temperatur stehen gelassen.

Jedes Lösungsmittel verdampft bei gewöhnlicher Temperatur, die über dem Lösungsmittel stehende Luft sättigt sich damit und das Absorptionsmittel (Kautschuk, Celluloid usw.) entzieht der mit Lösungsmitteldämpfen geschwängerten Luft das Lösungsmittel.

Die Ausführung der Versuche dürfte ohne weiteres klar sein.

Bei einer anderen Anordnung, bei der ich Luft durch Lösungsmittel saugte und auch drückte, um die Luft mit Lösungsmitteldampf zu sättigen und dieses Gemisch von Luft-Lösungsmitteldampf über Kautschuk leitete, konnte ich bei Benzol eine Aufnahme bis 300 Prozent und bei Benzin bis 150 Prozent feststellen.

Alle Einzelheiten hier anzugeben, würde zu weit führen, sie sind in versiegelten Schreiben festgelegt und sollen zur gegebenen Zeit bekanntgegeben werden.

Berlin-Oberschöneweide, 28. Oktober 1928. Wlček.

Zur Bestimmung des spezifischen Gewichts von Gummimischungen.

Von **P. Zilchert**, Nokia (Finnland).

Der Aufsatz von Dr. St. Reiner*) zu diesem Thema veranlaßt mich, zwei Bestimmungsmethoden zu veröffentlichen, die weniger bekannt zu sein scheinen, mir jedoch in jahrelanger Praxis gute Dienste geleistet haben.

Wenn es sich um die Bestimmung des spezifischen Gewichts sehr kleiner Muster handelt, so ist dafür die bekannte „Chlorzinkmethode" recht geeignet, sie beansprucht aber, wie auch Dr. Reiner hervorhebt, erheblich viel Zeit. Es ist daher praktisch, besonders wenn es sich um täglich mehrere Bestimmungen an Mustern verschiedenster Art handelt, sich mit dem Pyknometer eingestellte Flüssigkeiten vorrätig zu halten, in die man die zu prüfenden Muster eintaucht. Das gesuchte spezifische Gewicht liegt dann zwischen dem derjenigen Flüssigkeiten, in denen das Muster gerade noch untergeht bzw. eben noch schwimmt.

Zur Herstellung dieser Flüssigkeiten gehe ich von einer konzentrierten Lösung von Jodquecksilber in Jodkalium aus, deren spezifisches Gewicht zirka 2,0 beträgt, für spezifische Gewichte unter 1,0 verwende ich Alkohol-Wassergemische. Man stellt sich die Lösungen in Intervallen von 0,025 durch entsprechendes Verdünnen mit Wasser und Abwiegen im 10 ccm-Pyknometer her, also 1,000, 1,025, 1,050, 1,075 usw. und gießt, nach endgültiger Feststellung des jeweiligen spezifischen Gewichts der Lösungen, je 10 ccm dieser in entsprechend etikettierte 20-ccm-Präparatengläser mit eingeschliffenem Deckel aus, die man nach steigendem spezifischen Gewicht übersichtlich anordnet.

Die anfängliche Einstellung dieser Flüssigkeiten nimmt naturgemäß recht viel Zeit in Anspruch, erfordert auch einige Uebung, das spätere Arbeiten damit gestaltet sich aber dafür um so bequemer und rascher: Von dem zu prüfenden Muster schneidet man sich ein 0,05 bis 0,10 g schweres Stück ab, das man mit einer Hartgummi-Pinzette zuerst in die Flüssigkeit taucht, deren spezifisches Gewicht dem mutmaßlichen des Musters entsprechen dürfte. Luftblasen

*) Gummi-Zeitung Jahrg. 43, Seite 135.

Digitized by Google

Nicht ewig,
aber überraschend lange
halten Paguag-Pressluftschläuche
Jeder Paguag-Schlauch verlässt geprüft unser Werk.-
In allen technischen Geschäften erhältlich.
PAHLSCHE
GUMMI- U. ASBEST-GESELLSCHAFT M.B.H.
»PAGUAG«
DÜSSELDORF-RATH.

entfernt man durch Anpressen des Musters mit der Pinzette an die Wandung des Gläschens oder durch Abpressen in einem trocknen Tuch. Nach 3 bis 4 Vorversuchen hat man sich meist den Bezirk, zwischen dem sich das gesuchte spezifische Gewicht befindet, abgegrenzt und 2 bis 3 weitere Versuche ergeben dann die endgültige Feststellung. Die ganze Manipulation erfordert nur einige Minuten. Es ist darauf zu achten, daß die Spitzen der Hartgummi-Pinzette sowie das Muster selbst vor jedesmaligem Eintauchen in eine neue Lösung sorgfältigst abgetrocknet werden, sowie daß die Schliffe der Präparatengläser stets trocken sind. Bei sauberem Arbeiten bedürfen die Flüssigkeiten nur einer gelegentlichen Kontrolle bzw. Neueinstellung durch das Pyknometer.

Eine andere Methode, die ich im Laboratorium einer amerikanischen Gummiwarenfabrik kennenlernte, arbeitet im Gegensatz zur eben beschriebenen mit Mustern von 3,0 bis 5,0 g Gewicht und beruht auf Messung der Dehnung, die eine mit zwei Schälchen versehene Federwaage durch das auf die Schälchen gelegte Muster erfährt. Das untere Schälchen taucht ständig in Wasser. Beide Schälchen hängen an einem Stäbchen, auf dem eine Marke angebracht ist, die mit einer auf einem Rohre, zwischen dem das Stäbchen spielt, angebrachten zweiten Marke bei unbelasteter Waage zusammenfällt, bzw. darauf einzustellen ist. Wird nun das obere Schälchen mit dem zu prüfenden Muster belastet, so wird der die ganze Vorrichtung haltende Ständer soweit in die Höhe geschraubt, bis die beiden Marken wieder aufeinander einspielen, worauf die Dehnung der Feder mit Hilfe eines Nonius auf 0,1 mm genau abgelesen und notiert wird. Dann entfernt man das Muster, schraubt den Ständer wieder in die Null-Lage zurück, überzeugt sich davon, daß die Marken wieder aufeinander einspielen, spült das Muster zur Entfernung von Luftblasen erst mit Alkohol und darauf mehrfach mit Wasser ab, legt es in das untere Schälchen, das sich im Wasser befindet und liest die neuerliche Dehnung ab. Die Beziehung der beiden Ablesungen ergibt dann das gesuchte spezifische Gewicht. Zum Beispiel: abgelesen bei Belastung der oberen Schale: 140,7; abgelesen bei Belastung der unteren Schale: 35,5; demnach ist das gesuchte spezifische Gewicht gleich $140{,}7 : (140{,}7 - 35{,}5) = 1{,}337$.

Die nach dieser Methode erhaltenen Resultate fallen sehr genau aus, sie differieren höchstens um eine Einheit in der zweiten Dezimale und die Bestimmung erfordert gleichfalls nur wenige Minuten Zeit. Bezugsquelle für diese Federwaage ist die „Stoelting Co.", Chicago.

Treibmittel für Bälle und Hohlkörper.

Es ist erforderlich, in alle Hohlkörper, die in Formen warm vulkanisiert werden, vor dem Schließen der Hohlkörper ein Material hineinzubringen, das sich während der Vulkanisation durch die Wärme erheblich ausdehnt und so den Hohlkörper von innen aufbläst und fest gegen die Wände der Form treibt.

In der Praxis sind viele Materialien für diesen Zweck zur Verwendung gekommen. Am verbreitetsten war wohl zunächst die Anwendung von Ammoniumcarbonat (Hirschhornsalz) bzw. Ammoniumbicarbonat. Dieses Material wurde in fein pulverisiertem Zustande bezogen und auf verschiedene Arten in die Hohlkörper gebracht. Die verbreitetste Art war wohl das Abdosieren der für die verschiedenen Größen und Formen der Hohlkörper erforderlichen Mengen von Hand mit Hilfe von kleinen Löffeln, die in den verschiedensten Größen vorhanden waren und, glatt abgestrichen, die für den betreffenden Gegenstand erforderlichen und ausprobierten Mengen faßten.

Um eine genauere Dosierung zu ermöglichen, stellte man auch mit einer Pillen- oder Tablettenmaschine, die das Hirschhornsalz zu transportierbaren Pillen zusammenpreßten, Pillen her. Durch eine leicht zu bewirkende Umstellung an diesen Maschinen, die von den Fabriken von Apotheken-Bedarfsartikeln geliefert werden, kann leicht die Größe bzw. die Dicke der Pillen geregelt werden. Teilweise wurde auch das Hirschhornsalz mit Wasser gemengt und dann wie das trockene Salz mittels kleiner Löffel eingefüllt. Dieses letztere Verfahren bürgerte sich sehr ein, weil man von der Annahme ausging, daß der Ammoniakbrei sich in dem kleinen Löffel leichter abstreichen ließ, als das trockene Pulver. Auch noch ein weiterer Vorteil wird weiterhin beschrieben.

An der Stelle, an der während der Vulkanisation das Hirschhornsalz im Hohlkörper gelegen hatte, also an der Stelle, von der die Verflüchtung des Salzes (es zerfällt durch die Einwirkung der Wärme in Ammoniak und Kohlensäure) ausgegangen ist, zeigte sich die Gummifläche durch die Einwirkung des Hirschhornsalzes angegriffen. War das Salz in Pillenform eingebracht, so war die schädliche Einwirkung sehr stark, war das Salz trocken eingebracht, etwas schwächer, am wenigsten bemerkbar machte sich die schädliche Einwirkung des Salzes, wenn es im feuchten Zustande eingebracht war. Daß das Hirschhornsalz aber überhaupt auf die innere Gummiwand schädlich wirke, hat wohl mancher Fabrikant gewußt und beobachtet. Trotzdem wurden und werden vielleicht heute noch viele Hohlkörper unter Benutzung von Hirschhornsalz als Treibmittel angefertigt.

Als die Berstorffschen Ballmaschinen erschienen und man sogenannte Maschinenbälle herzustellen begann, sah man zum ersten Male die Verwendung eines anderen Treibmittels. Es handelte sich hierbei um Kreide, Marmormehl usw. Diese Substanzen wurden, mit Wasser zu einem Brei angemengt, in den Hohlkörper gegeben. Daß man bei Hohlkörpern, die nach der Vulkanisation wieder geöffnet werden, wie Duschen usw. als Treibmittel Wasser, Spiritus, ein Gemisch von Wasser und Spiritus, ein Gemisch von Wasser und Kreide oder Hirschhornsalz benutzte und benutzt, sei nebenbei erwähnt. Bei den Hohlkörpern, die später wieder geöffnet werden, kann man ja etwas anders verfahren, als bei geschlossenen Hohlkörpern. Ein Spielball, halb gefüllt mit Wasser, ist natürlich eine Unmöglichkeit, während das Wasser auch in größeren Mengen für Hohlkörper angewandt, die nach der Vulkanisation geöffnet werden, die Verwendung der teilweise ziemlich kostspieligen anderen Treibmittel erübrigt.

Die Wirkung des Treibmittels beruht bei den am meisten angewendeten bisher beschriebenen Treibmitteln auf der Wirkung der sich unter Einwirkung der Wärme verflüchtigenden Kohlensäure. Seit langem war, wie schon erwähnt, die schädliche Einwirkung vor allem des Hirschhornsalzes auf den Gummi bekannt. Die Wirkung der sich aus dem Hirschhornsalz bildenden Gase suchte man noch dadurch abzuschwächen, daß man bei den Spielbällen z. B. gleich nach der Vulkanisation durch den Pfropfen die Gase aus dem Ball mittels Hohlnadel herausließ und den Ball zunächst vorblies, d. h. so weit wieder mit frischer Luft füllte, daß er seine runde Form wiedererhielt. Erst wenn der Ball zum Versand bzw. zum Bemalen kommen sollte, wurde er dann noch einmal fertig stramm aufgeblasen. Es war nun die Aufgabe für die Gummitechniker, ein Treibmittel für die Hohlkörper, besonders für die Spielbälle, zu finden, das 1. den Gummi nicht angreift, 2. im Balle nicht so große Rückstände zurückläßt, wie Hirschhornsalz, Kreide usw., 3. während der Vulkanisation so viel Gas entwickelt, daß dieses Gas auch den fertig vulkanisierten Ball im kalten Zustande so weit füllt, wie dies von einem Balle gefordert wird und bisher durch nachträgliches Aufblasen erreicht wird. Es mußte also ein Material gefunden werden, das weder selber, noch dessen entwickeltes Gas auf Gummi zerstörend einwirken kann, auch durfte das Gas möglichst wenig durch den Ball von der Innenseite nach der Außenseite durchtreten.

Zur letzten Forderung sei noch bemerkt, daß Hirschhornsalz bei nicht sorgfältiger Anwendung so stark von dem Ballinneren nach der Balloberfläche durchwandert, daß sonst gute Ballfarben durch die Einwirkung des Ammoniaks sich sehr bald in unangenehmer Weise verfärben. Solche Bälle, denen wohl auch der Laie in früheren Jahren oft begegnet ist, sehen dann wenig schön aus.

Am wenigsten oder überhaupt keinen schlechten Einfluß auf Gummi übt Stickstoff aus. Da außerdem seit langer Zeit bekannt ist, daß von allen Gasen Stickstoff am schwersten durch die Gummiwand wandert, daß also ein mit Stickstoffgas gefüllter Ball am längsten, wie man sagt, seine Luft hält, so dürfte eine Stickstoffüllung die beste sein. Die deutsche chemische Industrie, die ja in so vielen Sachen führend ist, stellt nun Flüssigkeiten her, die in hohem Grade Sickstoff enthalten. Durch eine richtige Mischung von starken und weniger starken derartigen Materialien hat man es nunmehr erreicht, daß ein Ball, der vor der Vulkanisation mit Stickstoff gefüllt wurde, nach der Vulkanisation die genaue Gasdichte im Innern zeigt, die von einem Balle verlangt wird. Außerdem behält er diese gerade richtige Strammheit auch sehr lange Zeit gleichmäßig bei. Das Aufblasen der Bälle erübrigt sich in fast allen Fällen. Der Pfropfen bleibt nur zur Sicherheit bestehen, wenn einmal die Dosierung nicht

Digitized by Google

ganz richtig erfolgt ist, oder der Ball zu lange gelagert hat. Daß auch bei den übrigen Hohlkörpern diese Stickstoffverbindungen in trauter Gemeinschaft mit aqua pura zweckmäßig zur Anwendung kommen, ist wohl selbstverständlich. Die Ersparnisse an Lohn sind bei dem Stickstoffüllverfahren bei Bällen ganz erhebliche.

A. W. B.

Mineralisierte Gummiwaren.

In den Anzeigen von Gummiwaren ist seit einiger Zeit wieder die Bezeichnung „mineralisierte Gummiwaren" zu finden. Diese Bezeichnung war durch zirka drei Jahrzehnte fast ganz verschwunden und hat heute eine andere Bedeutung als früher. Wurden z. B. Ende des vorigen Jahrhunderts Puffer in Qualität „O 24 mineralisiert" bestellt, so wünschte der Besteller, daß die Puffer zwar in Qualität O 24 — einer dunkelgrauen Farbe — angefertigt werden, an der Oberfläche aber ein blauschwarzes Aussehen haben sollen. Dies wurde durch Anstreichen der betreffenden Artikel mit einer besonders für diesen Zweck zubereiteten Farbe erreicht; kleinere Gegenstände wurden nicht angestrichen, sondern einfach in die Farbe getaucht und getrocknet.

Gegenwärtig versteht man unter der Bezeichnung „mineralisiert" solche Gummimischungen, die im Gegensatz zu „Patentgummi" mineralische Beimengungen wie Kreide, Zinkweiß, Kaolin, Magnesia, Lithopone usw., und den zum Vulkanisieren notwendigen Schwefel enthalten. Diese mineralischen Zusätze dienen nicht, wie vielfach angenommen wird, zur „Verfälschung" des Rohgummis, sondern um geeignete Mischungen zu erzielen, die den einzelnen Verwendungszwecken entsprechend zusammengestellt sind. Die Konsumenten müssen sich stets darüber klar sein, daß Gummiwaren aus reinem Gummi, nur mit dem erforderlichen Schwefelzusatz, um vulkanisieren zu können, sich nur für wenige Zwecke eignen, während erst durch die geeigneten mineralischen Zusätze Mischungen zustande kommen, die für die jeweiligen Verwendungszwecke der einzelnen Gummiwaren geeignet sind. Die Qualitäten, aus denen z. B. Wasserschläuche, Klappen, Dichtungsplatten, Birnspritzen, Gas- und Irrigatorschläuche, Konservenringe, Flaschenscheiben usw. hergestellt sind, bestehen aus mineralisierten Mischungen.

Internationale Automobil- u. Motorrad-Ausstellung

Berlin, 8. bis 18. November 1928.

Vorschau.

In der Reihe der Nachkriegs-Autoausstellungen am Kaiserdamm klafft — wie während den Inflationsjahren 1922/23 — wieder eine zweijährige Lücke. Vom November 1926 bis November 1928 fand hier keine Autoschau statt. Nur dem Nutzwagenbau widmete man eine Ausstellung im Frühjahr 1927 in Köln und zur Leipziger Messe 1928, während Personenwagen und Motorräder in der Zwischenzeit nicht ausgestellt wurden. So ist heuer die wirklich erste internationale Automobilausstellung eröffnet worden, die alle Zweige des Kraftfahrwesens zusammenfaßt.

Die zurückliegenden zwei Jahre haben nicht nur eine hervorragende Entwicklung der Wagenkonstruktionen auf der ganzen Welt gebracht, sondern bedeuten einen großen Fortschritt in der Entwicklung der uns hier besonders interessierenden Gebiete: Der Fahrzeugbereifung und der Anwendung von Gummiteilen am Kraftwagen.

War bereits im Jahre 1926 der Niederdruckreifen auf seinem Siegeszug, so werden wir jetzt feststellen können, daß er nicht nur das gesamte Personenwagengebiet erobert hat, sondern bereits weit bei den Krafträdern und Lastwagen eindringt. Das Geradseitreifenprinzip hat sich in der Zwischenzeit ebenfalls durchgesetzt, und wir sehen den größten Teil der Personenwagen ausgerüstet mit der neuen Tiefbett- bzw. Halbflachfelge. Beim Lastwagen haben sich, zum Teil durch die behördlichen Vorschriften und erhöhten Steuersätze, die Luftreifen fast vollständig eingeführt; nur ausnahmsweise werden Lastwagen noch mit Elastikreifen ausgerüstet. Nach einer eingehenden Besichtigung der Stände wird sich die Möglichkeit ergeben, über die Bereifung der deutschen Fahrzeuge: Krafträder, Personenwagen und Lastwagen näheres mitzuteilen.

Die wirtschaftliche Entwicklung der letzten beiden Jahre brachte eine erhebliche Verringerung der deutschen Automobilfabriken und eine, wenn auch nicht ganz entsprechende Verringerung der Typen. Dieser Ausfall tritt auf der Ausstellung selbst wenig

Unser neuer farbenprächtiger Katalog in BADEARTIKELN erscheint demnächst

Neben der Schaffung geschmackvoller Modelle legten wir besonderen Wert darauf, nur solche Badehauben auf den Markt zu bringen, die infolge ihrer Fabrikationsart außerordentlich HALTBAR und LAGERFÄHIG sind. Der Katalog bietet auch in den übrigen Badeartikeln manches Wertvolle für den SPEZIAL-GROSSISTEN Es wird für Sie von Vorteil sein, den Katalog abzuwarten, ehe Sie disponieren

Continental BADEARTIKEL

C. C. & G. P. Co. H

Digitized by Google

in Erscheinung, da die ausländischen Fabriken recht zahlreich vertreten sind, so daß die vier am Kaiserdamm zur Verfügung stehenden Hallen bis auf den letzten Platz gefüllt sind. Durch diese Ueberfüllung ist die Zubehörindustrie, besonders die Reifenindustrie, etwas getroffen, als ihr jetzt nur erheblich kleinere Stände, als sie es bisher gewohnt war, zur Verfügung gestellt werden.

Erfreulich ist, daß fast alle deutschen Reifenfabriken wieder mit recht imposanten Ständen vertreten sind. Unsere Reifenfabriken geben sich in der ersten Autohalle (alte Halle), die wie üblich den Personenwagen vorbehalten ist, ein Stelldichein, und zwar konzentrieren sie sich alle auf die linke Seite der Halle, so daß man geradezu von einer Parade der deutschen Reifenfabriken sprechen kann. Alle marschieren sie hier nebeneinander (besser hintereinander) auf. An der Spitze natürlich Continental auf dem größten Reifenstand, der sich in der Farbengebung den Grundfarben der Halle: Mahagonirot und Gold anschließt. In der Mitte stehen die beiden wuchtigen Continentalfiguren, die das Stammhaus in Hannover zieren. Einige Stände weiter folgen die Gummiwerke Metzeler, mit einem blauen Pavillon, dann Dunlop mit einem künstlerisch sehr wirksamen Stand, der die Entwicklung des Luftreifens von 1888 bis 1928 symbolisiert. Die Gummiwerke Titan (früher B. Polack A.-G., Waltershausen), die sich jetzt stark im Luftreifenbau betätigen, und Excelsior schließen die erste Hälfte der Halle ab. Es folgen dann Calmon mit einem riesigen Reifenmodell und Phönix mit einem repräsentativen Stand in Silber und blau, sozusagen den Gegenfarben zur Hallenausstattung. Es stellen noch aus Peters Union, Frankfurt a. M., Deka-Pneumatik und S. Herz, Berlin, leider konnten diese Stände noch nicht besichtigt werden.

Sehr interessant ist, daß die ausländischen Reifenfabriken die Ausstellung so völlig boykottieren, während in früheren Jahren viele ausländische Reifenfabriken auch in der Nebenausstellung der Ausländer, im Lunapark, ausstellten. Dies ist recht bedauerlich, denn auch für die Bereifung gilt das, was Dr. Ing. Scholt, der Direktor des Reichsverbandes der Automobilindustrie vom Automobilbau sagte: „— denn wir sind uns bewußt, daß nur der internationale Wettbewerb in der Lage ist, Höchstleistungen zu zeitigen, die eine Industrie im eigenen Lande niemals erreichen und durchführen kann".

Bekämpfung des Straßenlärms.

Ein Preisausschreiben.

Im Frühjahr dieses Jahres wurde von der Stadt Berlin ein Preisausschreiben zur Bekämpfung des Straßenlärms herausgegeben. Dieses Preisausschreiben ist jetzt bis 1. April 1929 verlängert worden, ebenso ist die ausgesetzte Summe auf 2500,— RM. erhöht worden.

Die Anforderungen an dieses Preisausschreiben sind folgende: Die Bewerbungen sollen sich als umfassende Darstellung des Problems der Straßenlärmbekämpfung kennzeichnen und vor allem kritisch zu den bisher in Deutschland und, wenn möglich, auch zu den im Ausland zur Lösung des Problems getroffenen Maßnahmen Stellung nehmen. Anschließend an diese Kritik sollen dann die neuen Vorschläge der einzelnen Bewerber behandelt werden. Neben der kritischen Bewertung der einzelnen Maßnahmen, die auf gesetzlichem, verwaltungstechnischem und rein technischem Gebiete liegen können, sind auch die rein wissenschaftlichen Beiträge zur Frage in Betracht zu ziehen und für die Preisaufgabe auszuwerten. Selbstverständlich gehört zu einer wirkungsvollen kritischen Bearbeitung auch die genaue Zitierung der gesetzlichen Vorschriften, Gerichtsurteile, technisch-wissenschaftlichen Aufsätze usw. nach Verfasser, Titel, Ort, Jahreszahl. Sollten sich Bewerber finden, die die Frage auch von der medizinischen Seite (z. B. Gehörschädigung durch den Verkehrslärm) behandeln, so wird auch eine solche Bearbeitung als mit zur Lösung gehörig betrachtet werden. Einfache Mitteilungen einzelner Erfindungen, die nur Teillösungen betreffen und ein allgemeines Eingehen auf die Sache vermissen lassen, können bei der Preisbewertung nicht berücksichtigt werden.

Dieses Preisausschreiben dürfte auch bei den Lesern der „Gummi-Zeitung" großes Interesse finden, insbesondere da ja Gummi als Mittel zur Bekämpfung von Geräuschen hervorragende Anwendung findet. Wir erinnern nur an die Berichte, die wir über Gummipflasterung in England und Gummi im Automobil- und Straßenbahnwagenbau brachten. Vielleicht geben diese Vorschläge unseren Gummitechnikern und Ingenieuren Anregungen, diese Gedanken weiter zu vervollkommnen und in den Dienst der wichtigen Frage der Geräuschbekämpfung in den Großstädten zu stellen.

Die Bewerbungen sind bis zum 1. April 1929 an das Kuratorium der Zusatzstiftung zu Zeitlers Studienhausstiftung mit dem Kennzeichen La. Stift II Zeitler, Berlin C 2, Poststraße 16, Zimmer 24, zu senden.

Kautschukgewinnung

Die Weltrohgummi-Erzeugung während der ersten acht Monate 1928.

Die gesamte Rohgummi-Erzeugung der Welt belief sich nach vorläufigen Angaben in den ersten acht Monaten dieses Jahres auf 370 934 tons gegen 405 411 tons in der gleichen Zeit des vorigen Jahres, so daß die diesjährige Rohgummierzeugung in dem fraglichen Zeitraum um etwa 34 470 tons hinter derjenigen des vorigen Jahres zurückblieb. Es ist jedoch anzunehmen, daß in den letzten vier Monaten dieses Jahres dieser Rückgang vollständig wieder ausgeglichen wird, da eben vom 1. November an die britischen Erzeugungsgebiete zur vollen Produktion zurückkehren dürfen. Auf die einzelnen Monate verteilt sich die Rohgummi-Erzeugung wie folgt:

	1927 tons	1928 tons
Januar	56 406	47 154
Februar	47 244	46 094
März	65 484	47 043
April	46 928	33 757
Mai	49 957	45 976
Juni	46 990	41 133
Juli	43 699	52 434
August	48 703	57 343
Insgesamt	405 411	370 934

fen.

* * *

Erzielte Ausbeute verschiedener Gummipflanzungsgesellschaften im September.

Die September-Ausbeuten der verschiedensten Gummipflanzungsgesellschaften in den britischen Restriktionsgebieten lassen bereits erkennen, daß man allgemein zur vollen Erzeugung übergegangen ist. Nach einer Zusammenstellung des India Rubber Journal, Band LXXVI, Nr. 16, stieg die Ausbeute im Monat September gegenüber dem gleichen Monat des vorigen Jahres wie folgt:

Erzeugungsgebiet	Gesellschaften	Steigerung der Erzeugung
Malaya	262	41,33 %
Java und Sumatra	77	28,61 %
Ceylon	48	37,65 %
Indien und Burma	12	3,80 %
Borneo und Sarawak	17	0,13 %

Wenn auch die Ausbeute im September vorigen Jahres infolge ungünstiger Witterung verhältnismäßig niedrig war, so läßt die vorstehende Tabelle doch deutlich in Erscheinung treten, daß man gerade in den eigentlichen Restriktionsgebieten Malaya und Ceylon bereits im September die Erzeugung so steigerte, daß sie kaum noch hinter der normalen Produktion zurückstehen dürfte. Man nimmt daher an, daß die Monate November und Dezember eine außerordentlich erhöhte Ausfuhr Malayas und Ceylons bringen werden. Für Malaya wird mit einer November-Ausfuhr von etwa 65 000 tons gerechnet. Mit Sonderzügen sollen die aufgestapelten Vorräte nach den Verschiffungshäfen geschafft werden. Die beiden ersten derartigen sollen mit 600 tons bereits in Singapore eingetroffen sein.

fen.

* * *

Die Gummipflanzungen auf Sumatra im Jahre 1927.

Im Jahre 1927 erfuhr die mit Gummibäumen bepflanzte Fläche Sumatras eine Vergrößerung um 15 756 ha, so daß sich Ende 1927 die gesamte mit Heveen bebaute Fläche auf 217 352 ha belief gegen 202 596 Ende 1926. An diesen Gummipflanzungen und ihren Erträgen waren Ende 1927 u. a. nachstehende Nationalitäten beteiligt:

	Bepflanzte Fläche ha	Erzeugung 1000 kg
Briten	70 268	18 646
Holländer	72 822	20 241
Amerikaner	31 422	13 813
Franzosen—Belgier	27 574	7 312

fen.

* * *

Digitized by Google

Indo-Chinas Rohgummi-Ausfuhr.

Während der ersten acht Monate dieses Jahres führte Indo-China insgesamt 5618 tons Rohgummi aus gegen 5499 tons im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Es zeigt sich mithin auch hier, daß die niedrigen Rohgummipreise keinen Rückgang der Rohgummi-Erzeugung herbeizuführen vermochten. Im einzelnen gestaltete sich die bisherige Rohgummi-Ausfuhr Indo-Chinas wie folgt:

	1927 tons	1928 tons
I. Vierteljahr . . .	2349	2056
II. „ . . .	1915	2039
Juli	519	744
August	716	779
Insgesamt	5499	5618

Die bisherige Entwickelung der Rohgummi-Ausfuhr Indo-Chinas läßt bereits den Schluß zu, daß die diesjährige Rohgummi-Ausfuhr diejenige des Vorjahres zum mindesten erreichen, wenn nicht gar übersteigen wird. In den letzten Jahren hat Indo-China seine Rohgummi-Ausfuhr bedeutend zu steigern gewußt, wie die nachstehende Zusammenstellung zeigt. Zur Ausfuhr kamen:

1924 . .	6688 tons	1926 . .	8203 tons
1925 . .	7881 „	1927 . .	8645 „

Im Jahre 1926 belief sich die gesamte mit Gummibäumen bepflanzte Fläche Indo-Chinas auf 166 818 ha. Die Zahl der Bäume betrug etwa 13 466 183 Stück. Nur ein geringer Teil der Bäume war bereits zapfreif, so daß die Rohgummi-Erzeugung Indo-Chinas weitere Steigerungsmöglichkeiten aufweist. fen.

* * *

Die Rohgummi-Ausfuhr Niederländisch-Indiens während der ersten drei Vierteljahre 1928.

Im Monat September belief sich die Rohgummi-Bruttoausfuhr Niederländisch-Indiens auf 21 499 tons gegen 25 479 tons im August und 19 720 tons im September des vorigen Jahres. Während der ersten neun Monate dieses Jahres konnte Niederländisch-Indien 197 233 tons Rohgummi brutto ausführen gegen 201 430 tons in der gleichen Zeit des vorigen Jahres. Trotz der ungünstigen Preise dieses Jahres hat mithin die Rohgummi-Erzeugung Niederländisch-Indiens nur unwesentlich abgenommen. Die Hoffnungen auf ein Zurückgehen der Rohgummi-Erzeugung der Eingeborenen scheinen sich nicht zu erfüllen. Zum mindesten wird die diesjährige Rohgummi-Erzeugung Niederländisch-Indiens hinter derjenigen des vorigen Jahres nicht zurückbleiben.

Die bisherige Rohgummi-Brutto-Ausfuhr zeigte folgende Entwicklung:

	1927 tons	1928 tons
I. Vierteljahr .	68 972	64 583
II. „ .	66 339	60 654
III. „ .	66 119	71 996
Insgesamt . .	201 430	197 233

fen.

Gow Lectures an der Universität London.

Die zweite Folge der Gow Lectures an der Universität London über die Kolloidchemie und ihre Beziehungen zur Gummi-Industrie wird am 12., 14., 16., 19. und 21. November Dr. P. Stamberger, Budapest, im University College, London, abhalten. Die erste Vorlesungsreihe hielt bekanntlich im vergangenen Jahr Dr. E. A. Hauser, Frankfurt a. M., ab.

New York lehnt den 50 Ballen-Baumwollkontrakt ab.

Während in New Orleans als Mindestgrenze 50 Ballen in Baumwolle gehandelt werden, hat die Mitgliederversammlung der New Yorker Baumwollbörse die Herabsetzung der Handelseinheit von 100 auf 50 Ballen Baumwolle abgelehnt. hph

Digitized by Google

Reform des Textilriemengeschäfts.

Ein weiterer Beitrag zur Diskussion.

Zu dem Artikel „Reform des Textilriemengeschäftes" in Nr. 4 der „Gummi-Zeitung" nehme ich wie folgt Stellung:

So sehr ich geneigt bin, die Interessen aller technischen Händler zu verfechten, so muß ich doch sagen, daß Herr Herzberg bei seinen Forderungen einem kaufmännischen Grundsatz, der nicht nur für unsere Branche Gültigkeit hat, nicht gerecht wird. Er besteht darin, daß derjenige, der einen großen Bedarf hat, immer billiger kaufen wird als ein anderer mit geringerem Bedarf. Dies würde genau so gut der Fall sein, wenn kein Verband existierte und jede Fabrik nach eigenen Grundsätzen verkaufte. Es ist also ein durchaus gesunder und nie aus der Welt zu schaffender Zustand, der sich im freien Handel von selbst bildet und bei Bestehen eines Syndikates nur in eine Form gebracht werden muß. Ob die Form der Vorrabatte oder des Umsatzbonus die richtige ist, ist eine andere Frage. Ich neige mehr zur Form des Umsatzbonus, weil sie den Händler nicht so leicht verleitet, bei seiner Kalkulation schon mit dem Bonus zu rechnen. Der Bonus wird mehr als eine Prämie für besondere Anstrengungen betrachtet.

Der große Händler hält ein Lager in Rollen der gängigsten Breiten in verschiedenen Qualitäten, während sich der kleine Händler jede 10 Meter vom Lager des Lieferanten oder direkt von der Fabrik holt. Der große Händler hat natürlich Spesen durch Lagerung, Versicherung, Zinsen und Abfall, und bei dem bescheidenen Verdienst muß er dafür durch günstigeren Einkauf entschädigt werden. Ein technischer Händler, der kein Lager hält, hat in der Gegenwart keine Existenzberechtigung mehr; denn durch das Lager verschafft er einerseits seiner Kundschaft den Vorteil der schnellen Bedienung und andererseits der Textilriemenfabrik die Möglichkeit einer gleichmäßigen, gewinnbringenden Fabrikation. Wenn die Fabrik dem Händler jeden kleinen Abschnitt, den er bestellt bekommt, liefern soll, so kann sie ebenso gut direkt an den Verbraucher gehen, der das gleiche jetzt von dem Händler verlangt. Herr Herzberg verkennt also die Aufgabe des technischen Händlers. Was würde Herr Herzberg z. B. sagen, wenn er in ein Geschäft kommt, das einen bestimmten Artikel anpreist, und darin nicht nur keine Auswahl, sondern überhaupt kein Stück vorrätig findet? Es könnte eine alle Interessen berücksichtigende Regelung nach der Richtung hin befürwortet werden, daß die Händler für rollenweise Bezüge auf Lager neben dem Rollenrabatt — den sie auch für Rollenlieferung an den Kunden haben — einen Sonderrabatt erhalten.

Wenn Herr Herzberg bei der künftigen Regelung einheitliche Einkaufspreise, unbekümmert um die Höhe des Bedarfes, fordert, so kann ich ihm weder von allgemein kaufmännischen Gesichtspunkten noch vom Standpunkte des technischen Händlers folgen. Ich muß sogar den Spieß umdrehen und sagen, nicht der Großhändler kann sich die Lage des kleinen Händlers durch Abbau verschaffen, sondern der kleine Händler hat das Anrecht, durch Fleiß und Tüchtigkeit im Verkauf ebenso groß zu werden, wie der Großhändler, der es sicher ja auch nur durch die erwähnten Eigenschaften geworden ist.

Zu den von Herrn Dr. von Rautter angeschnittenen Fragen bemerke ich folgendes:

Ein Syndikat, das bestimmte Marken einführen und kennzeichnen will, wird nur dann auf die Dauer Erfolg haben, wenn es auch die Verkaufspreise regelt. Die Strafen, die bei Uebertretung der Vorschriften verwirkt sind, müssen derartige sein, daß jedem Händler die Lust vergeht, auf irgendwelchem Wege eine Unterbietung zu versuchen; sie müssen nicht nur in einem Vielfachen des Rechnungsbetrages, sondern daneben in vollständigem Ausschluß von weiterer Belieferung bestehen.

Um aber derartiges durchführen zu können, ist meines Erachtens nötig, daß das Syndikat alle Lieferanten von Bedeutung umfaßt; denn es gibt leider allzu viele Händler, die nicht Ware zu nutzbringenden Preisen verkaufen können oder wollen, sondern ihr Heil in der Unterbietung suchen und — wenn ihnen das Syndikat diesen Weg verbaut — sich andere Quellen suchen, mit denen sie ihr die Branche schädigendes Treiben fortsetzen können. Wenn es nicht gelingt, die wenigen Textilriemenfabriken unter einen Hut zu bringen, um wieviel schwerer muß der Zusammenschluß von 1800 Händlern sein, zu dem Herr Dr. von Rautter rät? Wenn er dem technischen Handel einen gangbaren Weg dazu zeigen würde, so wäre dieser ihm sicher sehr dankbar. Ein Schritt vorwärts in dieser Beziehung könnte dadurch getan werden, daß das Syndikat den Mitgliedern des Verbandes eine Sondervergütung einräumt, wenn es nicht möglich erscheint, die Belieferung überhaupt von der Zugehörigkeit zum Händlerverband abhängig zu machen. Es würden sich dann viele Firmen sagen, daß sie den geringen Beitrag, den sie zu zahlen haben, durch den Sonderrabatt doppelt und dreifach wieder herausbekommen, und auf diese Weise könnte also das Syndikat selbst dazu beitragen, die ihm erwünschte Geschlossenheit des Händlerverbandes herbeizuführen.

Eine Kennzeichnung der Qualitäten halte ich so lange für sehr gefährlich, als das Syndikat nicht auf festen Füßen steht; denn erweist sich diese Organisation als unhaltbar (speziell wegen der Außenseiter), so ist der Zustand nach Zusammenbruch des Syndikates ein viel schlimmerer als heute, weil bis dahin jeder Verbraucher aufgeklärt ist und dann seine grauen, braunen, roten und grünen Riemen verlangt, wobei er denjenigen bevorzugt, der am besten schleudern kann. Heute ist ein Teil der Verbraucher auch schon mit den Originalbezeichnungen der Riemen vertraut, weil einzelne Händler es für besonders klug halten, ihnen die Originallisten und womöglich sogar die Rabattlisten unter die Augen zu halten oder mindestens die Originalbezeichnungen beim Verkauf der Riemen anzuwenden. Auf diese Verkaufstätigkeit sind die betreffenden Herren gewiß noch recht stolz und wissen gar nicht, wie sie damit der Branche und schließlich auch sich selbst schaden.

Die äußerliche Kennzeichnung der Riemen durch verschiedenfarbigen Anstrich verbietet sich meines Erachtens dadurch, daß das Syndikat es nicht verhindern kann, wenn außersyndikatliche Fabriken dieselben Anstriche anwenden, aber mit dem Unterschied, daß sie die schlechteste Qualität, die beispielsweise beim Syndikat rot ist, braun anstreicht, nämlich mit der Farbe der besten Syndikatsqualität. Dadurch wäre weder für den Verbraucher noch viel weniger für den Händler etwas gewonnen.

Zusammenfassend möchte ich dem Syndikat zurufen: „Landgraf werde hart"; denn nur bei ganz straffer Organisation wird endlich einmal etwas Ersprießliches herauskommen. Ob die Vorbedingungen, die ich oben andeutete, schon für eine solche straffe Organisation geschaffen sind, möchte ich allerdings bezweifeln. Ich fürchte sehr, daß man das Pferd beim Schwanze aufzäumen wird.

Z.

Der Nachwuchs im chirurgischen Handel.

Ich möchte die Behauptung aussprechen, daß wir die Frage des Nachwuchses der chirurgischen Branche bisher viel zu wenig beachteten. Daß hier manches im argen liegt, wird jeder Prinzipal bestätigen, der für seinen Betrieb eine neue Kraft benötigte. Die Erklärung dafür ist ja auch sehr einfach: es fehlt an einer allgemein-fachwissenschaftlichen Ausbildung. Sehen wir uns die Dinge an, wie sie heute sind.

Ein Knabe, der Schule eben entwachsen, tritt in ein Gummiwarengeschäft als Lehrling ein. Sogleich wird er intensiv mit den Geheimnissen der Reinlichkeit im Laden und mit Botengängen vertraut gemacht. Das geht so ein halbes Jahr, eventuell noch länger. Je nach der Einstellung seines direkten Vorgesetzten, durchwandert er die Stadien seiner Ausbildung: Büro, Lager und Verkaufsraum in längerer oder kürzerer Zeit, um schließlich einem neuen Stifte Platz zu machen. Der Haken liegt aber weniger bei den Pflichten des Saubermachens und der Botengänge, als darin, daß manche Chefs bezüglich der Ausbildung eines Lehrlings ganz eigenartige Ansichten hegen. Während der eine seinen besonderen Ehrgeiz dahinein setzt, daß ein Gehilfe dem Namen unter dem Zeugnis alle Ehre antut, ist der andere vollkommen einseitig eingestellt und glaubt seinen Pflichten als Lehrherr durchaus genügt zu haben, wenn er den jungen Mann in dem von ihm bevorzugten Spezialzweig genügend einweiht. Im chirurgischen Handel liegt es nun einmal so, daß der Charakter eines Geschäfts, je nach der örtlichen Lage des Ladens sehr verschieden sein kann. Der Erhaltungs-

Digitized by Google

Name	Lieferant	Art des Fabrikats
HFH (Bz.)	Hermann Fischer, vorm. Vereinigte Radiergummiwerke, Harburg a. E.	Gummi, Gummiersatzstoffe und Waren daraus für technische Zwecke
H S (Bz.)	Heinrich Schirm, Leipzig W33	Maschinen u. Apparate für die Gummifabrikation
Haceha	H. Hengst, Chemnitz i. Sa.	Verbandtaschen
Hadalin	Hageda Handelsgesellschaft Deutscher Apotheker Akt.-Ges., Berlin NW 21	Gummihandschuhe
Hadegol	do.	Verbandstoffe, Gummi, Gummiersatzstoffe
Hadwig	F. A. Rübsam Söhne, Fulda	Schweißblätter
Hageda-Nippes	Hageda Handelsgesellschaft Deutscher Apotheker Akt.-Ges., Berlin NW 21	Verbandstoffe
Hageda-Nips	do.	do.
Hagedol	do.	Verbandstoffe, Celluloid, Gummihandschuhe, Gummiersatzstoffe
„Halewa“	Hannoversche Gummiwerke „Excelsior“ A.-G., Hannover-Limmer	Gummischuhe, -Sohlen, -Absätze, -Ecken, -Kappen, -Spitzen u. elastische Einlagen in Schuhwerk, Gummi, Gummiersatzstoffe und Waren daraus für techn. Zwecke
Hallauer	I. Arend Kiegel, Hamburg 13	Dichtungs- und Pakkungsmaterialien, Wärmeschutz- und Isoliermittel, Asbestfabrikate
Haltara	Haltefuß G. m. b. H., Düsseldorf	Elastische Gummigürtel für Damenbinden
Handy-Andy	The Miller Rubber Co., Akron, V. St. A.	Flickzeug aus Gummi und Gummiersatzstoffen für Automobilreifen u.-Schläuche sowie Gummilösungen zu dergl. Flickzeug
Harex	H. Römmler A.-G., Berlin W 8	Waren aus Harzmassen

Name	Lieferant	Art des Fabrikats
Forelle (Bz.)	Prestowerke A.-G., Chemnitz i. Sa.	Luftreifen, Luftschläuche, Gummireifen, Laufmäntel, Gleitschutzdecken
Fortschritt-Schuhe	Schuhfabrik Eugen Wallerstein A.-G., Offenbach a. M.	Gummischuhe
Fosalsil	Moler Products Limited, London	Asbest
„Frajohan“	Franz Jordan, Hamburg	Schläuche
Frenzel-Reinzit „Reichsbahn“	Hugo Reinz, Fabrik für Eisenbahn- und Industriebedarf, Berlin-Spandau	Dichtungs- und Pakkungsmaterialien, Wärmeschutz, Isoliermittel, Asbestfabrikate
Fresco Riesel-Ring (Bz.)	Harburger Gummiwarenfabrik Phoenix A.-G., Harburg, Elbe	Gummiringe
Frigidens	Weill & Reineke, Hamburg 11	Dichtungen und Pakkungen für techn. Zwecke
F. R. Just (Bz.)	Friedrich Robert Just, Chemnitz	Autoreifen- und Autozubehör aus vulkanisiertem Gummi
Fumaki	Arthur Kiehnle, Pforzheim	Waren aus Celluloid
Fussella	Frau Hedwig Hamspohn, Berlin-Wilmersdorf	Senk- und Plattfußeinlagen, Bandagen
Futura-Record (Bz.)	Grünebaum & Scheuer, Berlin SW 61	Chirurg. Instrumente und Apparate
G. N. (Bz.)	Georg Niemeyer, Hamburg-Wilhelmsburg	Waren aus Gummi für techn. Zwecke, Gummidessinwalzen für Gummiwalzendruckmaschinen
Gabrit	Gustav A. Braun, Köln a. Rh.	Dichtungs- und Pakkungsmaterialien, Asbestfabrikate
Gaviola	Dr. E. Uhlhorn & Co., Ges. m.b.H., Wiesbaden-Biebrich a. Rh.	Verbandstoffe
Gawadi	F. W. Buchmann & Sohn, Dresden-Radebeul	Stoffe, imprägniert mit Innen- und Außengummierung
Gaytee	Ekert & Co., Hamburg 36	Gummiüberschuhe

Digitized by Google

Digitized by Google

Name	Lieferant	Art des Fabrikats
Geaphtal	Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft, Berlin NW 40	Wärmeschutz- und Isoliermittel, Asbest, Vulkanasbest, Gummi, Rohgummi, technische Bedarfsartikel sowie Formstücke aus Weichgummi
Geblerit	Gebler-Werke A.-G., Dresden-Radebeul	Gummi, Gummiersatzstoffe und Waren daraus für techn. Zw.
geg S. B. W. (Bz.)	Sächsisches Bekleidungswerk G. m. b. H., Dresden-N. 15	do.
Geißler-Inhalator	E. Geißler & Co. G. m. b. H., Berlin W 50	Inhalationsapparaate aus Glas
Gelbsegel	Gummistanzwerk Gustav Bartsch, Hamburg 33	Gummisohlen, -Absätze, -Ecken und Flecken
Gelidophor	Ignaz Timar, Berlin NW 7	Chirurg. Instrumente, Gummiwaren, Gummisauger, Inhalationsapparate, Luftkissen, Pessarien, Radiumkissen
Gemabad	Gebr. Mechnig, Berlin S 42	Gesichtsdampfbäder-Apparate
Genius	Julius Gußmann, Stuttgart-Cannstatt	Chirurg. Etuis aus Metall
Gewelco	W. Goy & Co., Frankfurt a. M.	Gummiabsätze, -Ecken, -Sohlen
Gibafrict	Conrad Scholtz Akt.-Ges., Hamburg	Adhäsions- u. Riemenkonservierungsmittel
Gigro	Friedr. Groth, Hamburg 11	Strahlregler
Giziella	Julius Jeidel, Frankfurt a. M.	Kämme
Glatt weg (Bz.)	Erich Heinrich Felten, Köln-Nippes	Adhäsions- und Konservierungsfett für Treibriemen
Glück-Auf (Bz.)	Hubert Schlösser, Berlin N 24	Weichgummiwaren
Glyptal	Bakelite Ges. m. b. H., Berlin-Charlottenburg	Waren aus Celluloid, Celluloid, Hartgummi, Asbestfabrikate, Gummi und Gummiersatzstoffe und Waren daraus für techn. Zwecke, Dichtungs- und Packungsmaterialien

Name	Lieferant	Art des Fabrikats
Goliath	Max Walbinger, Darmstadt	Etuis und Taschenbügel aus Kunsthorn und Celluloid
Gomit	K. L. Ernst Herre, Berlin W62	Pastenartiges und flüssiges Dichtungs- und Isoliermaterial
Gordonia	Henny Klestadt, geb. Schloß, Köln	Artikel aus Gummi
Greisermetall	Greiserwerke Ges. m. b. H., Hannover	Stopfbüchsenpackungen, Asbest- und Asbestkautschukwaren
Grevolin	I. G. Farbenindustrie A.-G., Frankfurt a. M.	Verbandstoffe
Grotelit	Asbest- und Kieselguhrwerke G. m. b. H., Uelzen, Bez. Hannover	Dichtungs- und Packungsmaterialien
Guco	Gustav Cohn G. m. b. H., Berlin C 25	Kämme, Celluloidwaren
Gudesto	Gustav Denzer, Stolp i. Pom.	Treibriemen
Gummi (Bz.)	Scharpenack & Teschenmacher G. m. b. H., Elberfeld	Gummibänder, -Litzen, -Kordeln
Ia Gummi (Bz.)	do.	do.
Gummi-Krobitzsch	Oscar Krobitzsch, Leipzig	Gummibadehauben, Schuhwaren aus Gummi, auch deren Bestandteile, Gummimäntel und -Pelerinen, Waren aus Gummi und Gummiersatzstoffen für techn., hygien. und chirurg. Zwecke, Gummi-Luft- und Wasserkissen, Gummispritzen, -Geradehalter, -Wärmeflaschen, -Wärme- u. Dauerkompressen, Bälle und Fußbälle aus Gummi
Gynae-Mucidan	Rhenania-Kunheim Verein Chem. Fabriken Akt.-Ges., Berlin-Niederschöneweide	Verbandstoffe

Digitized by Google

trieb zwingt einen Geschäftsmann oft dazu, seinen Betrieb auf die hauptsächlichsten Bedürfnisse der Gegend, wo er sich befindet, einzustellen. Daher läßt es sich denken, daß ein aus einem solchen Geschäft hervorgegangener Verkäufer in einem anderen Geschäft vollkommen versagt. Die einseitige Ausbildung rächt sich. Wollen wir dafür jenen Lehrherrn verantwortlich machen? Wollen wir vorschreiben, daß Inhaber von chirurgischen Geschäften nur dann Lehrlinge ausbilden dürfen, wenn der Betrieb alle Sporteln des chirurgischen Handels umfaßt? Das wäre unbillig. Wann aber trifft es zu, daß ein einseitig ausgebildeter junger Mann im weiteren Fortkommen genau die gleichen Verhältnisse wieder vorfindet, wie diejenigen seiner Lehrzeit! Hat ein solcher junger Mann erst ein paarmal Enttäuschungen erlebt, wird er des chirurgischen Fachs bald überdrüssig und kehrt ihm zum Schaden des Fachs den Rücken. Bewahrt er aber trotzdem seinem Lehrfach die Treue, so sucht er eventuell noch in der Reisetätigkeit Befriedigung.

Reisetätigkeit! Auch das ist ein Kapitel für sich. Geschäftsleute, die öfters in die Lage kommen, mit Vertretern zu verhandeln, erleben oft die sonderbarsten Dinge. Wie häufig vertritt ein neugebackener junger Reisender den Standpunkt, daß es für den von ihm besuchten Händler eine Ehre sein müsse, wenn er als Vertreter von XYZ bei ihm vorspricht. So manches Mal ist es notwendig, solche Jünglinge erst einmal auf die Regeln der Höflichkeit aufmerksam zu machen. Der Fall liegt oft so, daß die Händlerschaft einen solchen „Vertreter“ erst erziehen muß. Flegeljahre gibt es in manchen Epochen des Lebens. Auch bei der Reisetätigkeit zeigt sich das Manko einer Ausbildung. Wiederholt kann man dies feststellen. Das Mundwerk allein oder schließlich das Vorlegen von Mustern und die Kenntnis der Preise allein tut es nicht. Erkundigt man sich gelegentlich über die Besonderheiten eines bestimmten Artikels und seiner Vorzüge gegenüber den anderen gleichartigen, so versagt oft das Wissen des Jünglings und der Rest ist Schweigen. Gewiß soll zugegeben werden, daß hier nur besonders krasse Fälle angeführt sind, aber sind nicht sie diejenigen, die uns einen Mangel am trefflichsten illustrieren? Solche Fälle kommen vor, wie jeder Händler bestätigen kann, und sind wir gerecht, so dürfen wir nicht einmal die jungen Leute für ihre Entgleisungen und Versager verantwortlich machen. Die Schuld an allem trägt nur das System der Nachwuchsheranbildung und nicht das Opfer selbst.

Nun wird natürlich die Frage erstehen, wie denn eigentlich das gerügte System zu ändern sei. Diese Frage ist natürlich nicht so ohne weiteres zu beantworten. Das idealste wären selbstverständlich Fachschulen, wie sie andere Berufszweige besitzen. Die Angehörigen unseres Fachs sind aber nicht zahlreich genug, als daß wir für solche Einrichtungen eintreten könnten. Würden dennoch behördlicherseits Sonderklassen eingerichtet, so läge die Gefahr vor, daß zu ihrer Auffüllung die Angehörigen verwandter Berufe mitherangezogen werden müßten. Die chirurgische Branche schüfe sich dadurch eine fachlich durchgebildete Konkurrenz und an einer solchen leiden wir heute schon keinen Mangel. Die Angliederung von Sonderklassen an heute schon bestehende Fachschulen können uns aslo nicht befriedigen. Ein wenig anders entwickelte sich das Bild, wenn die Lehrlinge des Bandagisten-, Orthopädiemechaniker- und chirurgischen Fachs zusammengeschlossen würden, denn dies sind Berufszweige, die sich gegenseitig ergänzen. Allerdings kämen dafür auch nur die Großstädte in Betracht, aber auch damit wäre schon viel gewonnen.

Einen weiteren Ausweg zeigen die privaten Fachschulen. Solche gibt es bereits für verschiedene Berufe, in denen die Verhältnisse, soweit es sich um die zahlenmäßigen Umstände handelt, ähnlich liegen. Solche Kurse kämen eventuell auch als Wanderkurse in Frage. Einzurichten wären sie von den Fachverbänden, und um die Unkosten zu decken, wären Beiträge von den einzelnen Fachgeschäften zu erheben. Gerade in der heutigen Zeit, in der die Ausbildung der Jugend über alles geht, ließen sich diese Beiträge gesetzgeberisch regeln. Es liegt im Interesse des ganzen Berufs, alles aufzuwenden, um den Nachwuchs zu ertüchtigen, denn nur dann, wenn hier Spitzenleistungen erzielt werden, bewahrt das ganze Fach sich für die Zukunft seine Existenz.

Und noch etwas ist zu erwähnen. Wir sehen heute den Gummiwarenhandel ganz kraß in zwei Lager geteilt, den chirurgischen und technischen. Beide haben nebeneinander ihre volle Existenzberechtigung. Warum soll es nun „nebeneinander“ und nicht „miteinander“ heißen? Nehmen wir den Fall an, ein junger Mann ist im technischen Handel vollständig firm. Er sucht eine neue Stellung und findet sie nur in einem chirurgischen Geschäft. Hilflos steht er zum Aerger seines Prinzipals den Verhältnissen gegenüber. (Selbstverständlich kann dies auch umgekehrt der Fall sein, daß ein chirurgisch Durchgebildeter zum technischen Handel übergeht.) Würde es da nicht zum Segen für die Jugend gereichen, wenn sie in beiden Sparten firm ist? Kommt es doch — nebenbei bemerkt — schon heute oft genug vor, daß technische Artikel im chirurgischen, chirurgische Artikel im technischen Geschäft verlangt werden. Auch hier hat die Fortbildung einzugreifen und Ausbildungsmängel auszuschalten. Wir sehen aber daraus, daß es nicht nur im Interesse der heranreifenden Jugend liegt, wenn wir das Problem der Ausbildung des Nachwuchses energischer als bisher in die Hand nehmen. Enttäuschungen über einen neuen Angestellten schwinden dann von selbst.

Mit den vorstehenden Ausführungen soll das Thema „fachliche Jugendausbildung“ nur angeschnitten sein. Aus den beteiligten Kreisen heraus muß nun der Gedanke weitergesponnen werden, muß er durch das Für und Wider eine solche Ausgestaltung erfahren, daß das ganze Problem in seiner Verwirklichung nur noch eine Frage der Zeit wird. Wichtig genug ist es, und wem das Wohl und Wehe seines Fachs auf dem Herzen liegt, darf sich der Mitarbeit nicht verschließen.

Adolf May.

Erhöhte Reichszuschüsse für die Leipziger Messe.

Durch die Tagespresse ging vor kurzem die Mitteilung, daß das Leipziger Meßamt beim Reichswirtschaftsministerium eine Denkschrift eingereicht hat, in der ein Betrag von 2 000 000 RM. als Zuschuß für die Leipziger Messe gefordert wird. Damit erfahren die Wünsche Leipzigs nach einer Messesubventionierung eine wesentliche Verstärkung, nachdem bereits im Etatjahr 1928 für die Leipziger Messe insgesamt 800 000 RM. ausgewiesen waren. Das Meßamt begründet seine Forderung mit der Notwendigkeit, eine erweiterte Werbetätigkeit durchzuführen, um vor allem auch diejenigen Länder zu erfassen, die vorläufig noch nicht genügend bearbeitet worden sind.

Die Oeffentlichkeit ist durch diese Anträge überrascht worden, um so mehr, als im Anschluß an die Forderungen Leipzigs naturgemäß auch die anderen Meßämter mit Subventionierungswünschen kommen. Diese Situation ist deshalb dazu angetan, das gesamte Messeproblem auch von Reichs wegen einmal aufzurollen, denn es geht nicht mehr länger an, daß sich die Leipziger Messe ihre Expansionswut mit Reichsmitteln bezahlen läßt, anstatt wie jedes andere Unternehmen sich den gegebenen Verhältnissen anzupassen. Auf der einen Seite tritt eine selbst vom Meßamt nicht wegzuleugnende Ausstellungs- und Messemüdigkeit auf, während auf der anderen Seite das Meßamt immer wieder neue Meßhäuser baut und damit die bereits lange bekannte Meßhausinflation noch vergrößert. Es mutet geradezu eigenartig an — und ist bezeichnend für die Einstellung des Meßamtes —, daß fast gleichzeitig mit dem Zweimillionen-Antrag ein Wettbewerb für den weiteren Ausbau der Ausstellungshallen und für die Errichtung künftiger Bauten ausgeschrieben wird. Wenn man nicht vollkommen mit Blindheit geschlagen ist, hat man während der letzten Messe Gelegenheit genug gehabt, um festzustellen, daß nur die wenigsten Meßhäuser voll besetzt sind, und daß namentlich auf der Technischen Messe draußen mehrere Hallen sich durch gähnende Leere auszeichnen. Man muß dem Meßamt deshalb immer wieder vorhalten, daß es sich den wirtschaftlichen Verhältnissen anpaßt und nicht in übertriebener Liebe für das eigene Kind sich zu Maßnahmen verleiten läßt, die doch nur zur schärfsten Kritik an der Politik des Meßamtes herausfordern.

Kennzeichnend hierfür ist auch die kürzliche Auslassung des Leiters des Leipziger Meßamtes, des Herrn Dr. Köhler, der bei einer Besprechung mit den Vertretern der Tages- und Fachpresse ausführte, daß von einem Wegfall der Herbstmesse keine Rede sein könne. Wenn diese Ausführungen zu einer Zeit gemacht werden, in der die Ansicht, daß eine einmalige Abhaltung der Messe vollkommen genügt, in der Wirtschaft allgemein geworden ist, so kann dies nur als ein Zeichen dafür angesehen werden, daß das Leipziger Meßamt sich über die Wünsche weitester Kreise der Wirtschaft einfach hinwegsetzt und seine eigene Politik treibt, in der Annahme, daß ein event. Fiasko doch wieder durch Reichszuschüsse gedeckt wird. (lp)

Digitized by Google

MITTELLAND · GUMMIWERKE A.G.

Mitt

Digitized by Google

Digitized by Google

Meinungsaustausch.

Ein unkaufmännisches Vorgehen.

Die Ausführungen auf Seite 71 der Gummi-Zeitung befassen sich mit den alten Klagen, über die schon manches Tintenglas im Laufe der letzten Jahre leer geschrieben wurde, ohne daß bis jetzt eine Aenderung zum Besseren erreicht wurde. Einesteils liegt dies daran, daß bei der großen Konkurrenz und der Eigenbrödelei des technischen Handels alle Vorschläge in ihrer Mehrheit auf dem Papier stehenbleiben, und nicht in die Tat umgesetzt werden, und andernteils daran, daß der technische Handel seinen Abnehmern selbst die Waffen in die Hand drückte, um ihn (den Handel) bei der Preisbildung der Verkaufspreise wirksam bekämpfen zu können.

Wirtschaftlich ist es gewiß für die Gesamtinteressen des technischen Handels von Nutzen, wenn Mißstände, die den Handel schädigen, aufgedeckt und in der Presse besprochen werden, dabei muß aber die nötige Um- und Vorsicht gewahrt werden, damit nicht über das Ziel hinausgeschossen wird und interne Geschäftsangelegenheiten zur öffentlichen Kenntnis gebracht werden, für die sie nicht bestimmt sind. Derartige Angelegenheiten, die Einzelfragen bis ins kleinste erörtern, und bei deren Besprechung mehr oder weniger innere Angelegenheiten der einzelnen Geschäfte zur Sprache kommen, können wohl in dafür vorgesehenen Sitzungen oder Konferenzen eingehend von Standeskollegen, die ein Interesse daran haben, durchgearbeitet werden, das vertrauliche Zahlenmaterial darf aber nicht in Zeitschriften veröffentlicht werden, weil es in nicht dazu berufenen Kreisen nur Verwirrung anrichtet und Ansichten hervorruft, die der Wirklichkeit nicht entsprechen.

Was soll man von einer solch unkaufmännischen Handlungsweise halten, wie dies vor zirka 2 Jahren geschah? Damals wurde in einer Zeitschrift, die dem technischen Handel nahesteht, dem Leserkreis genau vorgerechnet, wie hoch sich prozentual die Generalunkosten eines technischen Geschäfts stellen. Aus begreiflichen Gründen sollen an dieser Stelle die damals genannten Zahlen nicht wiederholt werden, abgesehen davon, daß diese vielleicht nur für ein bestimmtes Geschäft maßgebend gewesen sein mögen, aber durchaus nicht als Durchschnittszahlen für alle technischen Geschäfte angesehen werden dürfen. Die in Betracht kommende Zeitschrift kommt nicht nur in die Hände des technischen Handels, sondern auch in viele Einkaufsbureaus der Großindustrie usw. Ist es da wunderzunehmen, wenn die Abnehmerkreise nach Kenntnisnahme solcher Zahlen davon Abstand nehmen, ihren ferneren Bedarf in technischen Waren dem Handel zu überweisen, und bei den Fabriken direkt kaufen wollen? Dem Eingeweihten ist es zwar bekannt, daß der Handel bei vielen Artikeln, namentlich wenn es sich um größere Aufträge handelt, nicht in der Lage ist, seine Durchschnittsspesen bei der Festlegung der Verkaufspreise in Anrechnung zu bringen; die Einkäufer der großen Betriebe sind aber der Meinung, daß die Händlerofferte wegen der großen Spesen zu hoch ist, und lehnen die angebotenen Preise ohne nähere Prüfung als zu teuer ab.

Die wirtschaftlichen Verhältnisse verlangen heute von jedem Betrieb die größte Sparsamkeit. Deshalb suchen die großen Werke ihren Bedarf in technischen Waren direkt von dem Erzeuger, unter Umgehung des Handels, zu beziehen, und werden in diesem Bestreben durch die vorstehend angeführten Vorgänge bestärkt.

Ueber die seinerzeitige Veröffentlichung der Generalunkosten des Handels wurde in Fabrikanten- und Abnehmerkreisen viel gesprochen, und die letzteren haben hieraus ihre Konsequenzen gezogen. Es soll nicht bestritten werden, daß der Verfasser der damaligen Veröffentlichung von einer guten Absicht geleitet wurde, und daß er dem großen Kreis der Händler recht augenfällig zeigen wollte, wohin die Schleuderwirtschaft führt, wenn die Unkosten bei dem Verkaufspreis nicht entsprechend berücksichtigt werden; mit der Angabe von Zahlen wurde aber weit über das gesteckte Ziel hinausgeschossen und dem Handel ein Schaden zugefügt, der nur schwer wiedergutzumachen sein wird. Wenn deshalb in den zitierten Ausführungen nach Ursachen und Gründen gesucht wird, die an den schlechten Geschäftsergebnissen des technischen Handels die Schuld tragen, so muß zunächst an der eigenen Tür geklopft werden, bevor man fremde Türen öffnet und dort nach geschäftlichen Mißständen sucht.

Was die Konfektion der Preßluftschläuche betrifft, so befindet sich W. im Irrtum, wenn er schreibt: „Da waren es die Amerikaner, die den Deutschen erst zeigen mußten, wie man ein ordentliches

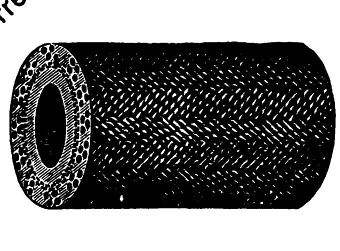
Hansens Gummi- u. Packungs-Werke

Telegr.: Gummihansen : Hannover-Wülfel : **Paul & John Hansen, Hannover-Wülfel** Post- u. Bahnstation: : Hannover-Wülfel :

Fernsprecher: 82341

1666

HANSIT Fabrikate sind unerreicht!



Wasser- und Spiral-Schläuche
Bier- und Wein-Schläuche
Petroleum-, Oel- und Benzin-Schläuche
Autogen-Schläuche
Preßluft-, Berieselungs- und Koks-Schläuche
Dampf-Schläuche

Lieferung nur an Wiederverkäufer

NORTHWESTERN RUBBER COMPANY
LITHERLAND LIVERPOOL
TELEGRAMM: RUBRIC LIVERPOOL
MOTOS **REGENERAT**
EINGETRAGENE SCHUTZMARKE UND ANDERE QUALITÄTEN
ALLEINVERKAUF F. DEUTSCHLAND, MITTEL- UND OSTEUROPA
RICHERT & CO., PFERDEMARKT 14
TELEPHON: C 3 2775 **HAMBURG 1** TEL-ADR.: HEVEA

Digitized by Google

Geschäft macht usw." Bereits vor dem Weltkrieg wurden nachweisbar Preßluftschläuche in besserer Ausführung mit sehr druckwiderstandsfähigen geklöppelten Einlagen angefertigt, deren Herstellung nach dem Kriege wieder von den Fabriken aufgenommen wurde. Wenn wirklich reine Paramischungen zur Anfertigung dieser Preßluftschläuche verwendet wurden, wie W. anführt, so kann es sich nur um Ausnahmefälle handeln, da praktisch gar keine Veranlassung vorlag, auf solche Mischungen zurückzugreifen. Bessere Mischungen wurden allerding verwendet, da im allgemeinen durch die ständigen Preisdrückereien die Qualitäten zu stark heruntergewirtschaftet waren, aber Paraqualitäten waren dies nicht. Die Preise für die besseren Preßluftschläuche waren zwar etwas höher als die der gewöhnlichen Ausführung, doch wurde der Mehrpreis durch eine längere Lebensdauer der Schläuche wieder reichlich eingebracht, sodaß in Wirklichkeit die scheinbar teueren Schläuche sich praktisch billiger stellten als die billigere Ausführung.

Beim Durchlesen der damaligen Korrespondenz findet man, daß die besseren Preßluftschläuche von dem Handel meistens als zu teuer abgelehnt wurden. Diese Zurückweisung wird begreiflich, wenn man in Betracht zieht, daß die Verbraucherkreise damals mehr auf den billigen Preis, als auf die Qualität sahen; es wurde an der unrichtigen Stelle gespart, ohne dabei zu berücksichtigen, daß der scheinbar billigere Einkaufspreis tatsächlich durch den stärkeren Mehrverbrauch an Schläuchen eine Verteuerung verursachte.

In den oben genannten Ausführungen wird darauf hingewiesen, daß die Rußqualitäten die geeigneten Mischungen für die Preßluftschläuche sind, daß aber in der letzten Zeit wieder eine Verschlechterung dieser schwarzen Mischungen zu bemerken sei. Mit der Bezeichnung „Rußqualität" wird zurzeit ein Kultus getrieben, der nicht immer am Platz ist und zu falschen Schlüssen führt. Von diesem Gesichtspunkt aus betrachtet, wird es begreiflich, wenn von gewissen Abnehmerkreisen an die Fabriken die Anforderung gestellt wird, billige graue Mischungen durch Rußzusatz in eine schwarze Mischung umzuwandeln. Entweder sind diese Kreise selbst der Ansicht, daß eine billige graue Mischung durch Rußzusatz qualitativ verbessert wird, oder sie setzen diese Ansicht bei ihren Abnehmern voraus und wollen auf diese Weise das Geschäft machen, ohne daran zu denken, daß sie durch ein derartiges Vorgehen nicht nur sich selbst, sondern auch die betreffende Lieferfirma schädigen. Allerdings könnte dieser „Färbungsmethode" Einhalt geboten werden; da aber auch die Fabriken nicht gerne einen nennenswerten Auftrag ihren Wettbewerben überlassen, so wird nur allzuleicht den Wünschen der Besteller nachgegeben, wodurch schwarze Qualitäten auf den Markt kommen, die den gewünschten Anforderungen nicht genügen. Wohin dieses Geschäftsgebaren führt, ist den Beteiligten bekannt, und es ist in ihre Hände gegeben, hierin einen Wandel zum Besseren zu schaffen, anstatt einen Artikel nach dem anderen herunterzuwirtschaften. Es ist eine alte Weisheit, daß jeder Käufer versuchen wird, den billigsten Preis zu erreichen, während der Verkäufer den höchsten Gewinn zu erzielen versucht; die schließliche Einigung über den Preis muß aber auf soliden Unterlagen basieren, und darf nicht auf Kosten der Ausführung geschehen.

* * *

Nach der Niederschrift obiger Zeilen ersehe ich aus der Gummi-Zeitung, Seite 87, daß von Händlerseite das oben genannte gefährliche Experiment wieder eine Auferstehung erlebt. Wenn man die Aufforderung des ungenannten Einsenders: „Ich hoffe, daß ich dann in den nächsten Nummern der Gummi-Zeitung über die Unkosten meiner Herren Kollegen Näheres lesen kann", nicht als unangebrachten Scherz auffassen soll, so muß man sich über die Naivität des Schreibers wundern; oder sollte der Einsender wirklich allen Ernstes erwarten, daß die einzelnen Geschäfte — wenn auch ohne Nennung der Firma — ihre Geschäftsunkosten in einer Zeitschrift bekanntgeben?

Und welchem Zweck soll dieses Vorgehen dienen?

Auf einen eventuellen Einwand, daß auch die Fabriken in ihren Geschäftsberichten, die in den Zeitungen veröffentlicht werden, die Unkosten zahlenmäßig bekanntgeben, sei schon im Voraus erwidert, daß aus diesen Zahlen genaue Daten, die auf bestimmte Einzelheiten schließen lassen, nicht zu ersehen sind. Die veröffentlichten Zahlen lassen meistens nur einen Vergleich mit den Zahlen der früheren Jahre zu; hieraus weitere Schlüsse zu ziehen, ist nicht möglich, da dem Nichteingeweihten die hierzu erforderlichen übrigen Daten nicht bekannt sind. B....r.

* * *

Digitized by Google

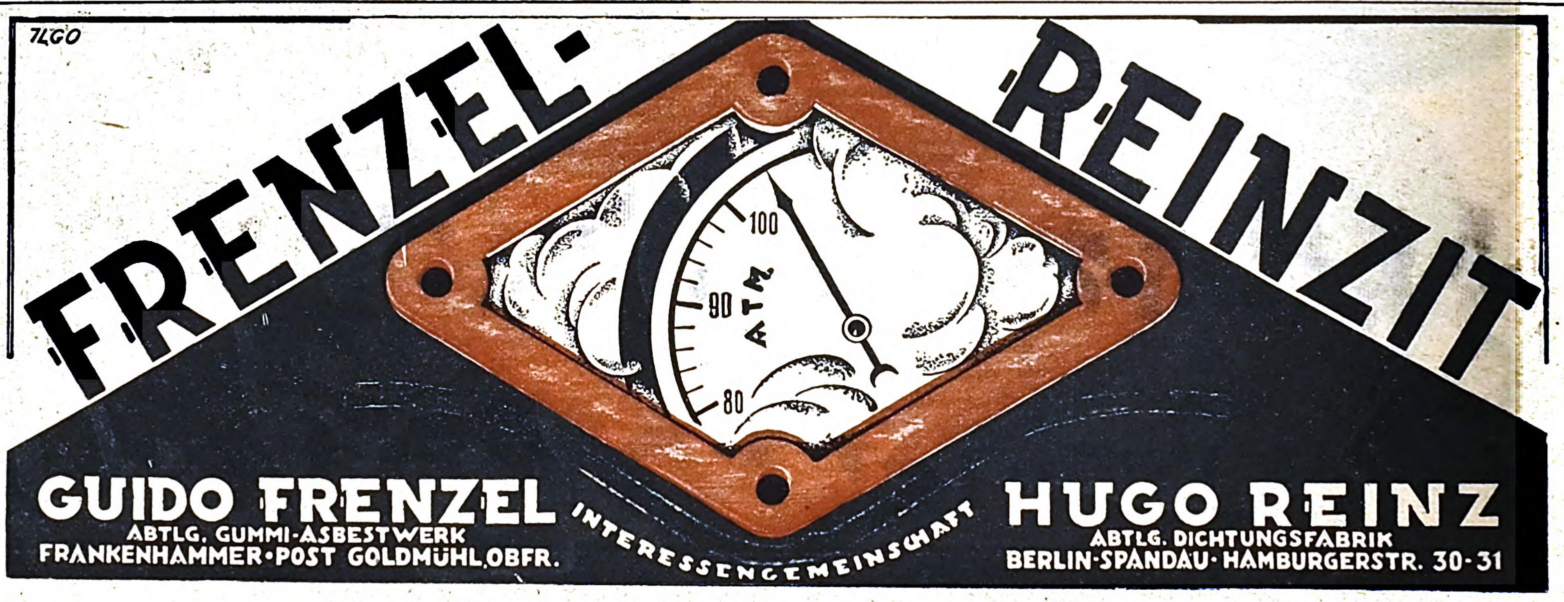
Fabriklager und der Handel.

Dem Artikel in Nr. 2 der „Gummi-Zeitung" sollen meine Ausführungen weniger gelten, dagegen möchte ich aber Herrn G. Sch. mit seinen Darlegungen in Nr. 4 des genannten Blattes doch zum Nachsinnen Veranlassung geben. Aus den Worten des Herrn G. Sch. klingt doch gar zu sehr die Furcht vor den „Stubenhändlern" heraus, die ihm anscheinend unbequem sein müssen. Es ist eine vollständige Verkennung der heutigen Zeitverhältnisse, wenn jemand noch in seiner Konkurrenz, die infolge geringen Eigenkapitals „klein" anfangen muß, alles Uebel, sowie den größten Krebsschaden der Branche, erblickt. Jeder, der den vermeintlichen Ruf des „Großhändlers" zu genießen glaubt, sollte sich doch immer bewußt bleiben, daß er auch einmal klein angefangen hat und daß gleich ihm der jetzige „Klein-" und „Stubenhändler" das gleiche Ziel, sich mit der Zeit zu entwickeln und auszudehnen, vor Augen hat. Nach dieser Richtung hin dürften also die Ausführungen des Herrn G. Sch. als haltlos gelten. Dagegen sind diese wahrhaftig nicht dazu angetan, dem Händlerverband die noch außenstehende große Anzahl der technischen Händler in seine Reihen als Mitglied zuzuführen, damit sich dieser als eine umfassende und gestärkte Macht den Syndikaten usw. gegenüber die unbedingt notwendige Geltung zu verschaffen vermag. Ich verweise hierbei besonders auf die Ausführungen des Deutschen Textilriemen-Syndikates in Nr. 4 der „Gummi-Zeitung" vom 26. Oktober d. J. Nicht darauf darf es ankommen, ob ein Händler kein, oder ein mehr oder weniger bedeutendes Lager unterhalten kann, sondern nur die Ueberzeugung, daß der „Andere" einachtenswerter, wohlanständiger, fachkundiger Berufskollege ist, der für Ansehen und Hebung des technischen Handels eintritt, darf bestimmend sein.

Ich bin weiter davon überzeugt, daß Herr G. Sch. nicht aus eigenem Antriebe ein nennenswertes Lager unterhält, sondern mehr gezwungenermaßen. Eine Lagerhaltung bringt jedem Händler sichtbare Vorteile, sonst sehe ich nicht den Grund ein, warum er bei den jetzigen teuren Geldverhältnissen nicht anders disponiert. So ist es doch feststehend, daß bei Saisonartikeln, wie z. B. bei Wasserschläuchen, nur derjenige Händler verkaufen und liefern kann, der Lager hat. In der Schlauchsaison ist es wohl für viele Händler unmöglich, von den Fabriken sofort beliefert zu werden, und weil der Gartenbesitzer den Schlauch sofort zu erhalten wünscht, hat der Händler mit Lager seine Abnehmer. Fabriklager gibt es wohl bei reicher Nachfrage von Schläuchen nicht. Außerdem genießt der Händler, um einen anderen Fall anzuführen, beim Einkauf entsprechender Mengen einen Preisvorteil. So hat beim Bezug von 50 Meter Kamelhaarriemen jeder einen Rollenrabatt, der, was ich zugebe, durch Zinsverlust oder übrigbleibende Reststücke vielleicht wieder aufgezehrt werden könnte. Mag also Lagerhaltung hier und da notwendig sein und im Interesse des Lagerhalters liegen, sie ist aber nicht immer bedingt; vom volkswirtschaftlichen Standpunkt aus bestimmt nicht. Im Gegenteil, alle nicht notwendigen Warenlager müssen eingeschränkt werden und eine unnütze Investierung des Kapitals sollte aufhören. Die Normierung der Verbrauchsgegenstände ist im unaufhaltsamen Werden begriffen. Der Sinn und Zweck dieser Maßnahme ist doch nur der, daß die Lagerhaltung vereinfacht und vermindert werden soll, um das Kapital nutzbringender zu verwenden. Der Amerikaner, der uns nicht immer vorbildlich sein kann und von dessen Vertrustungen usw. wir nicht alles Heil im Geschäftsleben erhoffen sollen, lebt mit Recht in der Warenerzeugung im allgemeinen nur von der Hand in den Mund und legt sich mit dem Gelde nicht unnütz fest.

Bei unserer Angelegenheit verbleibend, dürfte es also praktisch notwendig sein, daß in Stapelartikeln, die laufend von den Fabriken hergestellt werden, nicht unbedingt notwendige Lager nicht unterhalten werden sollen. Der Fabrikant ergänzt seinen Vorrat entweder in der Fabrik oder in den Stadtlagern schon im Hinblick auf die rationelle Erzeugung automatisch. Es würde also nur dem Bedürfnis der Allgemeinheit entsprechen, wenn die Fabriken mit ihren meist reichlicheren Geld-

WÄRMFLASCHEN
mit Dauerdichtung D.R.G.M., glänzend bewährt
in unübertroffener
QUALITÄT
und Konfektion
FORM und HANDARBEIT
41 a
MANNHEIMER GUMMISTOFF-FABRIK
RODE & SCHWALENBERG, G.M.B.H., MANNHEIM



Digitized by Google

mitteln durch Lagerhaltung in den Städten weiter vertreten sind. Und von diesen Lagern kann jeder Händler, ob klein oder groß, unbeschadet der Gesamtlage, abfordern. Die Forderung des Herrn G. Sch., daß man dem „Stubenhändler“ den Daseinskampf möglichst erschweren sollte, ist wohl nicht menschenfreundlich. Der jetzt noch existierende Kleinhändler hat, wie jeder andere, seine Daseinsberechtigung. Alle die Auchhändler, die die Inflationszeit erscheinen ließ, sind verschwunden; die noch übriggebliebenen werden sich zu behaupten wissen. Die weitere Ausführung, daß nur der Händler, der zum Fabriklager geht, sich die Ware holt usw. (keinesfalls aber billiger einkauft), jeden lagerhaltenden Händler unterbieten kann, ist eigentlich sinnwidrig. Billig sein und sich gegenseitig unterbieten soll auch bei den lagerhaltenden Händlern schon vorgekommen sein! —

Nun noch ein letztes Wort über die Bezeichnung „Stubenhändler“. Diese Bezeichnung kann wahrhaftig keine gegenseitige Hochachtung zwischen den Berufskollegen oder den Konkurrenten auslösen; es hätte sich wohl eine schicklichere Ausdrucksart für die unliebsame Konkurrenz finden lassen.

Gustav Herzberg, Magdeburg.

Aus Handelskammerberichten.

Die Frankfurter Gummi-Industrie im Oktober 1928.

In den Mitteilungen der Industrie- und Handelskammer Frankfurt a. M.-Hanau-Fulda, Wiesbaden, Dillenburg, Limburg und Wetzlar wird wie folgt über die Wirtschaftslage der Gummi-Industrie im Oktober 1928 berichtet: Der anhaltend gute Verbrauch in Rohkautschuk hat ein weiteres Sinken des Preises für Rohgummi verhindert und im Gegenteil einen kleinen Aufschlag verursacht. Der Preis bewegt sich seit längerer Zeit um 9 d herum. — Die Preise für Baumwollgewebe sind eine Kleinigkeit fester. Der Geschäftsgang ist immer noch als befriedigend zu bezeichnen. Das Auslandsgeschäft bewegt sich in dem seitherigen engen Rahmen.

(Frankfurt a. M.)

---

60 jähriges Jubiläum der Firma A. Sachs, Berlin.

Die allseitig bekannte Firma A. Sachs, Gummiwaren, Berlin, Leipziger Straße 51, konnte am 3. November auf ihr sechzigjähriges Bestehen zurückblicken.

Die Firma, die im Jahre 1868 von Herrn Adolf Sachs begründet wurde, führt heute als Spezialartikel Gummimäntel für Herren, Damen und Kinder in Standardqualitäten, sowie im elegantesten Genre und ist auf diesem Gebiete mit tonangebend. Die Firma hat die Regenbekleidung modernisiert und durch intensives Propagieren in Modeblättern forciert und kann bahnbrechend für den Gummimantel als Modeartikel genannt werden.

Der heutige alleinige Inhaber des Hauses A. Sachs ist Herr Richard Sachs. Bei der Beliebtheit, deren sich der Firmeninhaber zu erfreuen hat, nimmt es nicht wunder, daß schon am Vormittag des Jubiläumstages die reich mit Blumen geschmückten Geschäftsräume in der Leipziger Straße das Ziel vieler Gratulanten waren, die Anteil nehmen wollten an der Erinnerungsfeier.

Sehr sinnreich war die Dekoration des Schaufensters an diesem Tage: Es zeigte ein Bild, wie einst, vor 60 Jahren die Dame dem Regenwetter trotzen mußte — an den Gummimantel war noch nicht zu denken — und dann das Heute: Gott Pluvius mag alle Schleusen öffnen, der seidene Gummimantel mit allem Drum und Dran bildet ein reizendes Ensemble, das mit dem Vorzug der praktischen Eigenschaften noch die Vorzüge der Eleganz in sich vereinigt.

Die Firma A. Sachs unterhält seit Mai 1927 im Westen, in der Wilmersdorfer Straße, eine Zweigniederlassung.

Wir beglückwünschen sie zu ihrem Jubiläum bestens und wünschen ihr eine recht günstige Weiterentwicklung.

Preisermäßigungen für Gummireifen in U. S. A.

Die bedeutendsten Gummireifenfabriken der Vereinigten Staaten haben die Preise für erstklassige Automobilreifen um $2\frac{1}{2}$ bis 5 Prozent und für zweitklassige Reifen um $17\frac{1}{2}$ bis 20 Prozent ermäßigt.

Digitized by Google

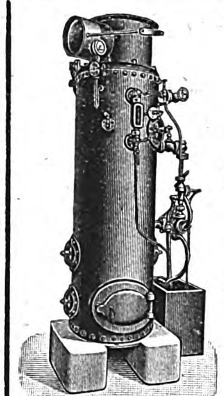
Allerhand aus der Branche.

Asbest- u. Gummiplatten für elektrische Heizöfen. In den Wintermonaten wird die elektrische Heizung der Wagen bei allen Verkehrsmitteln starke Förderung erfahren. Heizöfen der verschiedensten Art kommen dabei zur Anwendung. Gemeinsam haben diese Bahn- und Wagenheizöfen die Verwendung von Asbestgewebe sowie Weich- und Hartgummiplatten. Das Gehäuse der Heizöfen muß gegen äußere Beanspruchungen, wie Aufsetzen der Füße, stabil, tropf- und spritzwasserdicht sein und so gebaut sein, daß Funken nicht nach außen springen können und ein zuverlässiger elektrischer Schutz vorhanden ist. Asbestisolierungen schützen den Wagenboden und stellen eine Sicherung gegen Kaltlufteinwirkungen dar. Es handelt sich bei diesen Isolierungen durchweg um technisch reinen Asbest in Band- oder Gewebeform. Die Asbestgewebe sind schlauchartig und mit Asbestkieselgurkorkmehl gefüllt. Eine andere Konstruktion besteht aus einem 20 mm starken Asbestband als Schutzgewebe ohne Kieselgurfüllung. Dieses ist zwischen der Kaltluftzufuhr und dem Außengehäuse des Heizkastens im Wagen angebracht. Asbestplatten haben sich als unzweckmäßig erwiesen, da die spröden Platten an den Biegestellen des Gehäuses brechen. Asbest wird für elektrische Heizöfen aber nicht allein als Funken- und Feuerschutz gebraucht, sondern auch als Isolator für Elektrizität. Wenn auch technisch reiner Asbest bei Anwendung des Glühverfahrens bei 1000° C nicht mehr als 8 Prozent Glühverlust aufweist, weshalb auch nur Hornblendenasbest verarbeitet wird, so machen die hygroskopischen Eigenschaften des Asbestes den Sicherungsschutz nicht zuverlässig genug. Aus diesem Grunde sind auf der Innenseite des Wagenheizkastens 2 mm starke Hartgummiplatten angebracht, so daß damit auch der Asbestheizboden für elektrische Heizungen ohne Gefahr benutzt werden kann. An Stelle von Hartgummi eignet sich auch eine zwischen Asbest und Gehäuse eingelagerte Weichgummiplatte. Diese soll außerdem einen Schutz gegen Berührung mit spitzen Gegenständen, Stock- und Schirmspitzen, bilden. Infolge der Festigkeit und Undurchlässigkeit des Gummis können auch keine Tropfen- oder Spritzer an den Heizöfen gelangen. Schließlich bilden die Gummiplatten auch noch eine elastische Unterlage für das Aufstemmen der Füße. ü.

Riedingers neuer Beobachtungsballon. Die Ballonfabrik Riedinger in Augsburg hat einen neuen, 34 Meter langen Beobachtungsballon hergestellt, der den Fesselballonen gleicht, die man aus Kriegszeiten kennt. Dieser Ballon besteht ganz aus einer gummierten Hülle. Er wurde auf der Zeppelinwerft in Friedrichshafen montiert und gefüllt und ist dort zu Versuchsfahrten aufgestiegen. Aufstieg und Landung erfolgten glatt. Verschiedene Versuchsflüge wurden unternommen, die den Zweck hatten, den Ballon zu erproben. Von der Firma Riedinger wurde einem Mitarbeiter der „Gummi-Zeitung“ erklärt, daß dieser Ballon einen neuen Typ der Beobachtungsballone darstellt. Mit Hilfe eines auf der Gondel befindlichen Außenmotors und von Steuerflächen ist der Beobachtungsballon nicht nur beweglich, sondern auch lenkbar. Der Ballon vermag also bei Start und Landung Bodenschwierigkeiten zu überwinden und gefährlichen Böen auszuweichen. Die Steuerflächen sind ebenfalls mit gummiertem Stoff bezogen. Der Ballon ist für das Ausland bestimmt und soll dort militärischen, wie meteorologischen Beobachtungszwecken dienen. Die Gondel ist, um ein zu hartes Aufsetzen und eine Beschädigung des Motors bei der Landung zu verhindern, mit Gummipuffern versehen.

„. . . . eine kleine Tischuhr gratis!“ Nachdem das Rabatt- und Zugabewesen einige Zeit in der Versenkung verschwunden war, macht es sich jetzt wieder bemerkbar. In der Gummiwarenbranche hat man vom Zugabewesen bisher nicht viel gehalten. Daß aber der Gummiwarengroßhandel sich neuerdings auf diesem Gebiete betätigt, ist ebenso eigenartig wie verwerflich. Man gibt auf Gummiabsätze beim Einkauf von 100 RM, auch bei sukzessiver Abnahme innerhalb Jahresfrist, „eine kleine Tischuhr gratis“. Diese kleine Tischuhr mag unter Umständen für den Kleineinkäufer, das heißt für das Publikum, einen gewissen Anreiz bieten. Daß aber ein Händler, ein Leder- oder Schuhfabrikant daran Gefallen finden kann, eine kleine Tischuhr gratis zu erhalten, wenn er einen Posten Gummiabsätze einkauft, darf man wohl schwerlich erwarten. Anders ist es jedoch bei dem Vertrieb von Gummiabsätzen mit Zugabe einer kleinen Tischuhr an Schuhmacher oder Schuhgeschäfte. Diese Kundschaft wird bekanntlich auch vom Gummiwarenhändler besucht. Wenn ihm bei einem Verkauf vorgehalten wird: „Ihr

239



Vulkanisierkessel
sowie
Dampferzeuger
für die gesamte **Gummiindustrie** und für **Vulkanisierbetriebe**

C. Nolte G.m.b.H., Hannover
Dampfkesselfabrik / Gegründet 1870

Der Eisemann-Reifenprüfer

für Ballonreifen zeigt Ihnen spielend leicht an, ob Ihre Reifen genügend aufgepumpt sind. Kein Abschrauben der Ventile nötig, kein Bücken u. kein Beschmutzen der Hände. Ueberall im Fachhandel zu beziehen oder durch:

Eisemann-Werke A.-G., Stuttgart.
Berlin - Breslau - Hannover - Köln - Leipzig - München
649

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung“ zu beziehen.

Konkurrent schenkt mir eine kleine Tischuhr", so kommt der reelle Gummiabsatzverkäufer in eine schwierige Lage, wenn er nicht ebenfalls eine Zugabe gewährt. Es ist notwendig, daß diesem Versuch, Zugaben zu gewähren, von den maßgebenden Organisationen der Branche ein Riegel vorgeschoben wird.

U-förmige Gummidichtungen für Heißdampf-Regulierventile. Während bisher Gummidichtungen für Regulierventile fast ausnahmslos aus Ringen oder Rahmen bestanden, erfolgt bei einem neuen Heißdampf-Regulierventil der Firma Brown, Boveri & Co., Mannheim-Käfertal, die Dichtung des Ventilkorbes, der nicht mehr auf zwei weit voneinander entfernten konischen Sitzen fest im Gehäuse lagert, sondern nur noch an seinem oberen Ende eingeklemmt und im übrigen nach allen Richtungen frei dehnbar ist, gegen das Gehäuse durch elastische Paragummiringe mit U-förmigem Querschnitt. Diese neuartige Gummidichtung in Nutenform, die man bereits bei Diaphragmapumpen und anderen Membranen kennt, hat hier den Zweck, jeder Wärmedehnung nachgeben zu können, wobei sich die Abdichtung mit zunehmendem Dampfdruck verbessert. Diese Anordnung wird auch noch für mancherlei andere Zwecke in Betracht zu ziehen sein. Die verwendeten Gummiqualitäten müssen natürlich dampf- und druckbeständig sein, ohne daß dafür Gewebeeinlagen verwendet werden können. Dagegen ist die Benutzung von Metalleinlagen unbedenklich. Um ein Festbrennen zu vermeiden, werden die profilierten U-Dichtungen mit Graphit eingeschmiert.

Technischer Handel und Bürobedarf. Im technischen Handel ist man meist der Ansicht, daß sich die Umsätze in Bureaubedarfsartikeln auf Schreibmaschinenwalzenbezüge, Radiergummi, Kuponringe, Schreibtischunterlagen usw., also auf Gummiwaren, beschränken. Damit ist jedoch der Bedarf, für dessen Lieferung der technische Händler in Betracht kommt, durchaus nicht erschöpft. Die fortschreitende Mechanisierung im modernen Bureau ermöglicht es, das Absatzgebiet für Bureauutensilien wesentlich zu erweitern. Für Schreibmaschinen kommen, abgesehen von Walzenbezügen, Gummifüßen, Schalldämpfern, Fingerlingen, Schutzhüllen aus gummierten Stoffen, Filzunterlagen, hochwertige Oele, Fette, Typenreinigungsartikel, Werkzeuge, Hörer, Isolatoren und mit Gummi ausgestattete Schalldämpferkasten aus einem Drahtgestell mit doppelter Filz-, Hart- oder Weichgummiplatte in Frage. Diese lassen sich sowohl an die Bureaumaschinen- und Bureauartikelindustrie, wie auch an die Bureaus selbst verkaufen. Auch technische Gläser und Glasplatten verschiedener Größen und Stärken kommen in Betracht, sowie Hartgummimembranen und Hörschläuche für Diktataufnahmen usw. Für Adressier-, Frankier- und Rechenmaschinen sind Isolierbänder gängige Verkaufsartikel. Daneben kommen Kabel, Litzen und Drähte zur Anwendung. Für Vervielfältigungsmaschinen spielen Gummiwalzen, Kopierblattunterlagen aus gummierten Stoffen, Gummiwalzenbezüge für Kupferzylinder, Gummiplatten eine Rolle. Auch bei Kartotheken und Zeichenmaschinen bestehen Gelegenheiten, Gummiwaren abzusetzen. So lagern Kartotheken zwischen Gummiplatten, um schnelleres Durchblättern zu ermöglichen. Aus Weich- oder Hartgummi, Celluloid oder ähnlichem Material hergestellte Reiter dienen als Kennzeichen und werden laufend gebraucht. Für Bureaumöbel kann der Händler Rücken- und Armkissen, Sitzpolster und Fußunterlagen liefern. Ferner sind Feuerlöschgerätschaften allenthalben notwendig. Auch mancherlei hygienische Erzeugnisse fallen in den Verkaufsbereich des technischen Handels, wie Staubsauger, Gummischläuche dazu, Gummi- und Metallschläuche für Beleuchtung usw. Besonders beachtenswert sind auch die auftauchenden Neuheiten. rst.

Gummiwaren im Spritzverfahren für bürstenlose Flaschenreinigung. Die bürstenlose Flaschenreinigung nimmt in den Brauereien, Brennereien, Gärungsbetrieben, dem Bierverlag und der Mineralwasserherstellung immer größeren Raum ein. Ungenügende und unzuverlässige Reinigung werden vermieden, die Raumbeanspruchung ist gering, die Wirtschaftlichkeit gegenüber dem Bürstensystem größer und der Flaschenbruch geringer. Die Gummi-Industrie vertreibt für Spritzverfahren der verschiedensten Art, wie sie schon wiederholt in der „Gummi-Zeitung" besprochen worden sind, eine Reihe von Gummiwaren, Gummischläuche verschiedener Dimensionen, Dichtungen, Gummikappen, Gummipuffer, Gummifilter, Gummimembrane, Gummisauger und Gummiverteiler. Die Beanspruchung der Gummifabrikate ist groß, weshalb nur durchaus zähe, dennoch elastische Gummiqualitäten Verwendung finden können, wobei auch die einzelnen benötigten Gewebeeinlagen druckfest sein müssen. Bei Injektoren hat sich gezeigt,

324

Sulfur-Gummiwaren

die umwälzende Neuheit

nahtlos — wie getauchte Gummiwaren

geschmeidig
leicht
hochelastisch — wie Patentgummi (werden aber nie brüchig)

lagerfähig
tropenbeständig
unverwüstlich — wie mineralisierte Gummiwaren

Ω

aus **Sulfur** sind:

Badehauben
Halb- u. Doppelgebläse
Pipetten
Eisbeutel
Irrigatore
Wärmflaschen
Irrigatorschläuche (abgepaßt u. in Rollen)
Gas- u. Laboratoriumsschläuche
Martinsbinden - Nabelbinden

Geschmackvoll in Ausführung und Farben

A.-G. Metzeler & Co.

Gummiwarenfabrik in München, Westendstraße 131-135

Digitized by Google

daß das Spritzrohr im Flaschenhals, wenn es aus Hartgummi hergestellt ist, den Reinigungseffekt besser vollführt, da die Bruchgefahr geringer ist. In den Spritzdüsen befinden sich Anordnungen von Gummibacken, die den Zweck haben, die Energie des Wasserstrahls derartig zu verstärken, daß er in der Mitte die größte Wucht besitzt. Bekanntlich wirkt Gummi energievernichtend. Die Energie wird demnach an den Düsenwänden aufgehoben und konzentriert sich kreisend zum Mittelpunkt des Strahls. Für alle Gummiwaren in Flaschenkellereien müssen stets Ersatzmaterialien vorhanden sein, um bei Hochbetrieb Maschinen nicht zum Stillstand kommen zu lassen.

Hartgummischutz gegen Benzinexplosionen. Große Gefahren bestehen beim Transport von Benzin in Rohrleitungen und Umfüllen infolge seiner Feuergefährlichkeit. Nicht weniger gefährlich sind die über dem Benzin lagernden Gemische von Luft und Benzindampf, die bei ganz bestimmtem Mischverhältnis explosiv sind. Schließlich ist auch die elektrische Erregung von Benzin Ursache schwerer Unglücksfälle. Bekanntlich hat die Dupont de Nemours Company in Amerika Eisenbahntankwagen konstruieren lassen, deren innere Stahlwand mit Hartgummi säurefest ausgekleidet ist. Hartgummi ist bekanntlich ein vorzüglicher Isolator. Er besitzt großen spezifischen Widerstand. Seine Durchschlagsfestigkeit gegen elektrische Funken ist daher sehr groß und macht Hartgummi als Schutz gegen elektrische Erregungen des Benzins wertvoll. Die Tankwagen haben sich während einer dreivierteljährlichen Versuchsbetriebsdauer gut bewährt. Diese Wagen wurden bisher nur als Säuretransportwaggons verwendet. Man hat sie jetzt auch für den Transport von Benzin in Betrieb genommen, und zwar zur Vermeidung der Gefahren durch die elektrische Erregung des Benzins. Es wäre interessant, hierüber die Ansicht deutscher Gummitechniker zu hören. Wenn Hartgummischutz zuverlässig ist, würden Hartgummiauskleidungen von Tankwagen, Kesseln, Gefäßen und Behältern, in denen Benzin transportiert oder gelagert wird, zu einem bedeutenden Bedarfsartikel werden. Auch die Behörden müßten diese Hartgummiauskleidungen prüfen, um die gesammelten Erfahrungen in den gesetzlichen Vorschriften über den Verkehr mit Mineralölen usw. zum Ausdruck zu bringen.

ü.

Oesterreichs Ein- und Ausfuhr von Gummiwaren im zweiten Vierteljahr 1928.

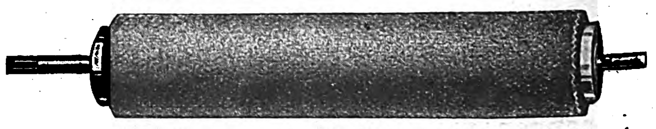
Das österreichische Bundesamt für Statistik veröffentlicht soeben die Zusammenstellung der Ein- und Ausfuhr von Waren der Gummibranche im zweiten Vierteljahr 1928, der wir nachstehende Ziffern entnehmen.

	Einfuhr	Ausfuhr
	Menge in q = 100 kg	
Kautschuk, Guttapercha, Balata, roh, gereinigt oder in Abfällen; Mitschelgummi	1 778	1 363
Kautschuklösungen	15	32
Kautschukteig	23	159
Kautschukfäden, nicht übersponnen	273	211
Platten, unvulkanisiert, gestrichen, geschnitten, gewalzt	8	10
Schuhwaren	525	752
Sohlen und Absätze	77	850
Schläuche, aus oder mit Kautschuk, auch mit Gewebe oder Drahteinlage	135	627
Dichtungsmaterial, auch mit Asbest; Isolierstreifen aus Patentplatten, auch vulkanisiert	65	1 747
Reifenmäntel für Automobile	1 878	822
Reifenmäntel für andere Fahrzeuge	533	198
Schläuche für Fahrzeuge	507	87
Vollgummireifen	228	324
Waren aus weichem Kautschuk oder aus Patentplatten, n. b. b.	468	777
Hartgummi in Platten, Stäben und Röhren	21	102
Hartgummiwaren, n. b. b.	32	320
Kautschukdrucktücher	10	235
Treibriemen	156	30
Andere Gewebe und Wirkstoffe, mit Kautschuk überzogen, getränkt, bestrichen	212	490
Elastische Gewebe, Wirk- und Posamentierwaren	145	304
Kleidungen und andere konfektionierte Gegenstände	63	346
Wachstuch, grobes, unbedruckt	110	—
Fußbodenbelag	5 014	33
Wachstuch, n. b. b., Wachsmusselin, Wachstaffet	424	147
Künstliche Drechsler- und Schnitzstoffe, roh, in Blöcken, Platten, Stäben, Röhren, auch geschliffen, mattiert:		
Zellhorn (Celluloid), Cellon	525	49
Kunsthorn, Kunstharze	472	885
Kinofilme, roh	60	unter 0.509

K.

LITHOPONE
der vielseitig verwendbare weiße Farbstoff von größter Wirtschaftlichkeit
Erstklassige Qualität verbürgen unsere Marken:
BAYER · BOURJAU · MARIEN HÜTTE · SACHTLEBEN · SILESIA TRIEBES · WRESCHNER ·
LITHOPONE-KONTOR-G.M.B.H.-KÖLN

BUFFER
wie: Tür-, Pilz- und Klosettsitzbuffer, Hahnenkegel sowie Formartikel aller Art
387
liefert
Diana-Gummiwarenfabrik, Gelnhausen (H.-N.)



Bürstenwalzen und Maschinenbürsten
sowie alle anderen technischen Bürsten für die Gummi-Industrie und verwandte Industrien fertigen seit über 50 Jahren als Spezialitäten
Friedrich Ertingshausen & Söhne, Hannover

Flaschenscheiben, gestanzt
zu Abschlußpreisen liefern konkurrenzlos prompt und billig 158
Süddeutsche Gummiwerke, Friedrich Hofmann, Framersheim, Rhh.

Absatz- und Sohlen-
desgl. andere Formen für die Gummibranche arbeitet
625 Gärtner & Co.
Maschinenfabrik u. mechan. Werkstatt
Lerbach im Harz

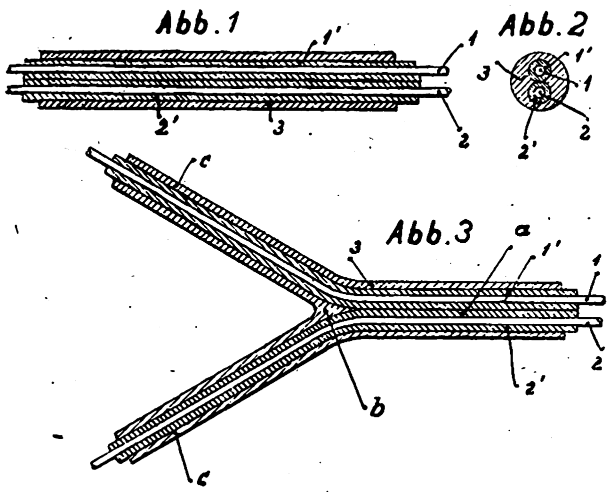
Holz-Massenartikel jeder Art 76
roh, poliert, gefräst gedreht, z. B. Holzdosen, pa. pa. Wattestäbchen, Rundstäbe, Verbandspan, Ventile für Gummiwaren, Spanschachteln, Zungenspatel usw. liefern prompt und preiswert (Muster od. Zeichnung erw.)
Zimmermann & Ihle
Olbernhau i. Sa.-G.

Digitized by Google

Neue Patente und Gebrauchsmuster

Verfahren zum Trocknen von Gummi- und Regeneratfellen. D. R. P. Nr. 465 756 vom 15. Oktober 1925 für Dr.-Ing. Hans Odenwald, Hannover-Limmer (veröff. 25. September 1928). Gemäß der Erfindung wird die Erwärmung des Gummis während der ersten Phase der Trocknung durch Beheizung der Trockenkammer bewirkt. Die gebildeten Dämpfe werden sodann zwecks Fertigtrocknung in an sich bekannter Weise abgesaugt. Nachstehend wird beispielsweise eine Ausführungsform des Verfahrens beschrieben. Die nassen Rohgummi- oder Regeneratfelle werden außerhalb des Trockenraumes auf fahrbare Gestelle aufgehängt und mit den Gestellen eingefahren, so daß der ganze Raum von den auf den Gestellen befindlichen Fellen ausgefüllt wird. Die Trockenkammer enthält eine Rohrheizung, durch welche die Trockentemperatur auf 75 bis 80° und höher gebracht wird. Infolge dieser Erhitzung verdampft das den Gummifellen anhaftende Wasser, und die Luft im Trockenraum wird stark mit Feuchtigkeit beladen, so daß im Trockenraum in kürzester Zeit die Atmosphäre hervorgerufen wird, welche die erste Phase des Trockenprozesses, nämlich die schnelle Durchwärmung in feuchter Luft, außerordentlich begünstigt. Sobald die vollkommene Durchwärmung der Rohgummi- oder Regeneratfelle erreicht ist, wird lediglich mit einem kleinen Ventilator die feuchte Luft abgesaugt und die zweite Phase durchgeführt. Der ganze Trockenprozeß einschließlich Beschicken und Entleeren der Kammer dauert 2, höchstens 2½ Stunden. Durch die Möglichkeit, die Temperatur in der Kammer auf der früheren Höhe zu halten und eine zweite Gruppe von Gestellen während der ersten Trocknung vorzubereiten, ist ein ununterbrochener Betrieb und infolgedessen die bestmögliche Ausnutzung des Trockenraumes gewährleistet. **Patentanspruch:** Verfahren zum Trocknen von Gummi- und Regeneratfellen, bei denen in einer Trockenkammer die für die erste Phase der Trocknung erforderliche feuchte Atmosphäre hergestellt wird und die gebildeten Dämpfe abgesaugt werden, dadurch gekennzeichnet, daß die Erwärmung des Gummis während der ersten Phase der Trocknung durch Beheizung der Trockenkammer bewirkt wird.

Verfahren zur Herstellung einer mehradrigen, mit gemeinsamem Gummimantel isolierten elektrischen Leitungsschnur. D. R. P. Nr. 465 416 vom 16. April 1925 für Kabelfabrik Akt.-Ges., Preßburg, Tschechoslowakische Republik (veröff. 17. September 1928). In der Radio- und Telephontechnik dienende Leitungen müssen große Beweglichkeit besitzen, man verwendet daher als elektrische Verbindungsleitungen mit Textilfasern isolierte und umflochtene Leitungen. Diese Schnüre verknoten und verwickeln sich leicht im Gebrauch. Nach der Erfindung wird eine allen Erfordernissen entsprechende Leitungsschnur ohne jedwede zusätzliche metallische Armierung geschaffen, so daß die Leitung in von vornherein abgepaßten Längen ohne jedwede nennenswerte Handarbeit auf maschinellem Wege, z. B. durch Umspritzen und Umpressen von Gummi, hergestellt wird. Es werden bei einer solchen Leitungsschnur die in ihrer Gebrauchslänge hergestellten und mit Isolierung versehenen metallischen Leiter unter Freilassung der zur Bildung ihrer Kontakte erforderlichen Leiterstellen auf maschinellem Wege durch einen gemeinsamen Mantel aus Gummi umhüllt. Auf diese Weise sind die Gabelungen bzw. Endausbildungen mit Gummi überzogen, und es bilden die genannten Teile der Schnur mit dem Gummimantel ein gleichmäßiges Ganzes. In der Zeichnung sind mehrere Ausführungsbeispiele der Erfindung veran-



schaulicht. Abb. 1 und 2 zeigen den ungegabelten Teil einer zweiadrigen Leitung, wie sie bei der Erfindung zur Verwendung kommt, im Längsschnitt und Querschnitt, Abb. 3 einen Querschnitt durch eine gegabelte zweiadrige Leitung. In allen Abbildungen sind 1 und 2 die auf ihre Ge brauchslänge zugeschnittenen, zum Teil nicht ganz dargestellten metallischen Leiter und 1' und 2' die Eigenisolierungen der Leiter. 3 ist ein die isolierten Leiter allseitig umschließender Mantel aus Gummi, der in solcher Masse und Form um die isolierten Leiter angeordnet ist, daß die Leitung gegen mechanische, elektrische und atmosphärische Einflüsse geschützt ist. Der Gummimantel verleiht aber trotzdem der Leitung vollständig

Das Windsichtungs-Verfahren

Muster und Ratschläge stehen zu Ihrer Verfügung!

LEHMANN & VOSS

ARROW BLACK

HAMBURG, BIEBERHAUS

TELEGRAMM-ADRESSE: LEHVOSS
TELEPHON: VULKAN Nr. 6780—6787

Dieses einzigartige Hubersche Verfahren liefert als ein Vorbild der Gleichmäßigkeit Huber's

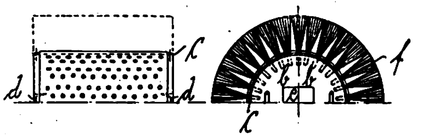
aerfloted
ARROW BLACK

Durch das Windsichtungsverfahren wird nur reiner, weicher Kohlenstoff ausgesichtet, während alle körnigen Teilchen ausgeschieden werden. Für den Kautschukwaren-Fabrikanten kann der Wert eines so gleichmäßigen Gasrußes nicht hoch genug geschätzt werden. —

Digitized by Google

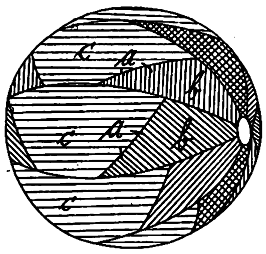
freie Beweglichkeit und solche Elastizität, daß ein Verwickeln und Verknoten der Leitung verhindert wird und bei scharfen Abbiegungen der Leitung keine bleibende Formänderung derselben entsteht. Die auf diese Weise erzielte neuartige elektrische Leitungsschnur besitzt eine vollständig glatte Oberfläche und federt in sich derart, daß sie auch bei absichtlichen Verknäuelungen der Leitung sich selbsttätig ohne Knotenbildungen entwirrt. Die neue Leitungsschnur besitzt außerdem den Vorteil, daß sie selbst beim Vorhandensein von weitest verzweigten Gabelungen ganz auf maschinellem Wege ohne jedwede nennenswerte Handarbeit hergestellt werden kann, was bei den bisher üblichen, nur mit Textilmaterial umgebenen Leitungsschnüren nicht der Fall ist. **Patentansprüche:** 1. Verfahren zur Herstellung einer mehradrigen, mit gemeinsamem Gummimantel isolierten elektrischen Leitungsschnur, dadurch gekennzeichnet, daß die Leitung in von vornherein abgepaßten Längen einschließlich der Gabelungen bzw. Endkontakte ohne jedwede Handarbeit auf maschinellem Wege, z. B. durch Umspritzen und Umpressen mit Gummi, hergestellt wird. 2. Leitung gemäß dem Verfahren nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß sowohl die ungeteilte Leitung als auch die Gabelungen, Gabeläste und Endausbildungen von einem diese sämtlichen Leitungsteile gleichförmig überdeckenden Mantel 3 aus Gummi umgeben sind. 3. Leitung gemäß dem Verfahren nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß der Mantel 3 an den Gabelungen knollenartig verdickt ist. 4. Leitung gemäß dem Verfahren nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß der Mantel 3 an den Leitungsenden knollenartig verdickt ist. 5. Leitung nach Anspruch 2, 3 und 4, dadurch gekennzeichnet, daß sie an ihren Enden mit von dem Mantel 3 getragenen, z. B. einvulkanisierten Kontaktorganen versehen ist. 6. Leitung nach Anspruch 5, dadurch gekennzeichnet, daß die Kontaktorgane von einer in den Mantel 3 einvulkanisierten Textilhülle getragen werden.

Transportbandreinigungs - Walzenbürsten für Gummitransportbänder. Paul Brückert, Elsterwerda. G.-M. Nr. 1 042 805. Neu ist bei der Ausführung der Walzenbürste gegenüber der bis jetzt verwendeten: 1. die Querteilung der Walzenbürste, 2. die leichte Auswechselbarkeit auch einzelner Teile, 3. die tiefere als sonst übliche Einpechung der

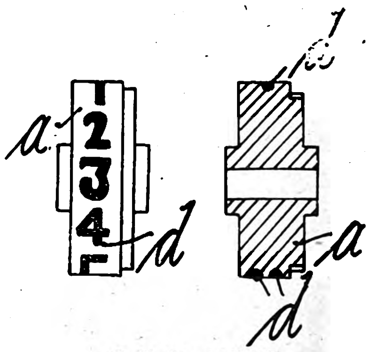


Bündel, was der schnellen Umdrehung wegen geschehen muß, 4. das längere Material, jetzt zirka 14 cm, früher zirka 7 cm, 5. der festgeschraubte, eingelassene Eisenring. Der Holzkörper von 20 cm Durchmesser, aus rotbuchenem Holz, besteht aus zwei Hälften bb, die durch einen eingelassenen, festgeschraubten Eisenring c und durch vier Krampen d zusammengehalten werden. Das Achsloch e ist 6 + 6 cm groß, die Bündelbohrlöcher, 30 im Kreis und 12 bzw. 11 in der Länge, sind 8,5 mm groß und 25 mm tief. In diese Bohrlöcher wird der mittelkräftige Bochia-Piassava f von zirka 16 cm Länge eingepecht, so daß das Material dann noch zirka 14 cm lang ist. Der Gesamtdurchmesser der Walzenbürste beträgt somit 20+14+14 = 48 cm.

Spielballhülle. Harburger Gummiwarenfabrik Phoenix A.-G., Harburg-Wilhelmsburg a. d. Elbe 1. G.-M. Nr. 1 043 583. Bei der farbig gemusterten Spielballhülle bestehen die nach dem Pol zu liegenden Teile b der Segmente a aus besonderen Stücken, die durch ihre verschiedene Färbung und Form geschlossene Muster bilden, ferner, daß die Mittelstücke c der Segmente verschiedenfarbig sind und nach Art der Anordnung eine ringförmige Musterung der Spielballhülle bilden.



G.-M. Nr. 1 043 583.



G.-M. Nr. 1 043 858.

Vertiefte Schriftzeichen an Hartgummirollen oder dergleichen. New-York Hamburger Gummi-Waaren Compagnie, Hamburg 33, Hufnerstraße 30. G.-M. Nr. 1 043 858. Neuerungsgemäß werden die Vertiefungen d an den Hartgummikörpern a durch Metall ausgefüllt, das sich so wählen läßt, das es je nach der Verwendungsart von Wasser, Luft usw. nicht angegriffen wird. Dabei läßt sich die Metallausfüllung noch wesentlich einfacher herstellen als es bisher mit den ausgeriebenen Farben der Fall war. Das Metall läßt sich nach dem Spritzverfahren einbringen. Bei größeren verhältnismäßig breiten Ziffern usw. kann man das Metall unmittelbar nur in die Vertiefungen einspritzen. Bei kleineren Gegenständen bzw. Ziffern und dergleichen von kleinen Abmessungen geht man zweckmäßig so vor, daß die ganze Fläche durch Metallbespritzung überzogen wird, wobei sich die Vertiefungen mit dem Metall anfüllen, und daß dann nachher ein Abschleifen so weit erfolgt, bis auf der Fläche der Hartgummi wieder erscheint. Der in die Vertiefungen gelangte Metallniederschlag haftet aber fest und hebt sich scharf von der Hartgummifläche ab.

Kamelhaar-Treibriemen

in

verschiedenen Qualitäten.

Ferner

als Spezialität

Hanfgarn-Gurten

aus allerbestem ital. Hanfgarn angefertigt

für Elevatoren, Becherwerke, Aufzüge für Mühlen, Mälzereien, Zucker-, Zichorien- und chemische Fabriken, Brauereien, Brennereien usw.

J. C. Martini Schlotheim

Verkauf nur an Wiederverkäufer.

Gummiabfälle

Weichgummi \ Hartgummi \ Guttapercha
Rohgummi \ Regenerate.

639

Schuss & Co.

Frankfurt a. M., Weserstr. 5.
Telephon: Taunus 1227.
Telegr.-Adr.: Schucofra.

Der Brotartikel
aller Fachgeschäfte
wird nach Probebezug die neue vollständig auflösbare

König's Carola-Binde

R. G. M. 1 019 960

Waschbare Mullbinde zum Anknöpfen mit Gummistoffauflage und bequem einzusteckenden Zellstoffeinlagen
Höchster Schutz der Wäsche!
Größte Bequemlichkeit!

Oscar König, Stuttgart, Tübinger Str. 13

Riemenverbinder

„Crescent"

Vehring & Dung Köln

Digitized by Google

Treibriemen. Mechanische Treibriemenweberei und Seilfabrik Gustav Kunz, Akt.-Ges., Treuen i. Sa. G.-M. Nr. 1 044 186. Das neue Gebrauchsmuster behandelt einen Treibriemen, bei dem das Kettenmaterial, das bekanntlich stark auf Zug beansprucht wird, aus einem möglichst zugfesten Material besteht, wie z. B. Ramieseide, Kunstseide, Makobaumwolle, Kamelhaar, Draht oder dergleichen, wobei dieses meist sehr teuere Material, um es vor mechanischer Abnutzung zu schützen, die durch die gegenseitige Reibung sowie durch Druck und Gleiten auf den Riemenscheiben sich nicht vermeiden läßt, mit Baumwolle, Wolle oder ähnlichem Material so umklöppelt ist, daß es möglichst wenig auf Zug beansprucht ist. Sowohl die Kettenfäden als auch die Schußfäden können auch nur aus Seide, Kunstseide oder dergleichen bestehen, und es ist unbenommen, ob der Riemen in Längen oder endlos gewebt, sowie mit einer geeigneten Imprägnierung versehen ist, die die Umklöppelung sowie das Zugmaterial gleichzeitig von den Einflüssen von Dämpfen, Säuren, Oelen usw. schützt.

Ausländische Patente.

Ledererersatz. Engl. Pat. Nr. 295 387 vom 2. August 1928 für Mechanical Rubber Co., Cleveland, Ohio (3. Oktober 1928). Zur Herstellung eines Ledererersatzes von Sohllederty werden Baumwollfasern mit wässeriger Kautschukdispersion behandelt und in eine feuchte Masse verwandelt, die kalt ausgepreßt, getrocknet und dann heiß ausgewalzt wird. Das Endprodukt enthält 12 bis 50 Prozent Kautschuk und kann vulkanisiert werden.

Schlagball. Engl. Pat. Nr. 295 497 vom 20. Juli 1927 für G. North, Malksham i. England. (3. Oktober 1928). Um Schlagbälle oder dergl. zu markieren bzw. zu bezeichnen, wird die mit Baumwollgewebe überzogene Balloberfläche entsprechend perforiert und die dadurch entstandenen Aussparungen mit Kautschuk hinterlegt. Beim Erhitzen in Formen füllt der Kautschuk die Perforationen aus.

Reichs-Patente.

Anmeldungen.

Für die angegebenen Gegenstände haben die Nachgenannten an dem bezeichneten Tage die Erteilung eines Patentes nachgesucht. Der Gegenstand der Anmeldung ist einstweilig gegen unbefugte Benutzung geschützt.

Klasse.

30d. 17. M. 101 689. Carl Erwin Martin, Leipzig-Schleußig, Oeserstr. 23. Verfahren zur Herstellung von nahtlosen Gummi-Okklusivpessaren. 18. Oktober 1927.

30d. 21. K. 105 144. Koninklijke Fabriek van Verbandstoffen N. V. vorheen Utermöhlen & Co., Amsterdam, Holl.; Vertr.: A. Elliot, Pat.-Anw., Berlin SW 48. Aseptischer Verband. 15. Juli 1927.

39a. 11. H. 115 067. Hydraulik G. m. b. H., Duisburg. Vorrichtung zum Aneinandervulkanisieren von Gummiplatten und Läufern. 3. Februar 1928.

39a. 20. N. 27 560. Niederrheinische Maschinenfabrik Becker & van Hüllen A.-G., Krefeld. Kammform. 13. Juli 1927.

39b. 24. S. 66 837. Sinit A. G., Basel, Schweiz; Vertr.: Dr. G. Winterfeld, Pat.-Anw., Berlin SW 61. Verfahren zur Herstellung plastischer Massen; Zus. z. Pat. 455 551. 18. August 1924.

45g. 3. R. 74 092. Ramesohl & Schmidt Akt.-Ges., Oelde i. W. Einziehvorrichtung für Melkbechergummi. 20. März 1928.

47d. 5. R. 68 027. Rudolf Roderwald, Berlin SW 29, Am Tempelhofer Berg 5a. Gezahnter Keilriemen; Zus. z. Pat. 456 021. 29. Juni 1926.

63c. 30. C. 40 793. Continental-Caoutchouc- und Gutta-Percha-Compagnie, Hannover. Gummilaufband für Kraftfahrzeuge. 12. Dezember 1927.

Erteilungen.

Auf die hierunter angegebenen Gegenstände ist den Nachgenannten ein Patent von dem bezeichneten Tage ab unter nachstehender Nummer der Patentrolle erteilt.

Klasse.

12q. 20. 468 391. Bakelite Gesellschaft m. b. H., Berlin W 32, Lützowstraße 32. Verfahren zur Herstellung von in fetten Oelen und Firnissen löslichen, harzartigen Kondensationsprodukten aus Phenolen und Formaldehyd. 20. Mai 1925. B. 119 913.

30i. 8. 468 580. Dr. Nicolai Cahn, Berlin, Oranienburger Straße 67. Verfahren zur Herstellung eines Verbandstoffes. 14. Dezember 1926. C. 39 096.

63c. 30. 468 377. Adolphe Kégresse, Levallois-Perret; Vertr.: Dipl.-Ing. W. Massohn, Pat.-Anw., Berlin SW 61. Laufriemen für Kraftfahrzeuge mit an der Innenseite angeordneten Führungsklötzen und an der Außenseite befestigten Laufplatten aus Gummi oder dergleichen. 22. Februar 1927. K. 103 013. Frankreich 9. Februar 1927.

Gebrauchsmuster-Eintragungen.

Klasse

47h. 1 050 612. Berlin-Rixdorfer Gummiwaaren-Fabrik Hans Schumann, Berlin N 39, Müllerstraße 171a—172, und Roman von Krenski, Berlin-Charlottenburg, Sybelstraße 40. Antriebsvorrichtung für Reibräder. 18. Mai 1926. C. 18 767.

51c. 1 050 065. Arthur Hellinger, Markneukirchen i. S. Konischer Trommelstockschoner aus Gummi. 2. Oktober 1928. H. 123 381.

62b. 1 050 638. Gompara A.-G., Krefeld, Oppumer Straße 63. In sich geschlossener, umsponnener Gummifädenring. 7. April 1928. G. 67005.

71a. 1 050 408. Paul Haffner, Halle a. d. S., Königstraße 46. Gummilauffleckenhalter. 2. Oktober 1928. H. 123 347.

74d. 1 050 732. „Semperit" Oesterreichisch-Amerikanische Gummiwerke Akt.-Ges., Wien; Vertr.: G. Loubier, F. Harmsen, E. Meißner und Dr. F. Vollmer, Pat.-Anwälte, Berlin SW 61. Wimpel. 9. Oktober 1928. S. 71 034.

77f. 1 050 414. Johann Fiege, Copernicusstraße 53, und Friedrich Nelle, Himmelgeister Straße 119, Düsseldorf. Gummihülle in Form einer Rakete. 3. Oktober 1928. F. 58 638.

Wein- und Bierschläuche
sowie Schläuche für alle Verwendungszwecke
liefert in ausgezeichneter Güte
Gummiwerke TITAN B. Polack A.-G.
Waltershausen in Thüringen

TRIKOT-STOFFE
ALLER ART FÜR DIE GUMMI-INDUSTRIE
EMIL SCHIRMER & Co.
WIRKWARENFABRIK
SIEGMAR B. CHEMNITZ
1435

Digitized by Google

Fragekasten.

Herstellung von Schwammgummiplatten.

Anfrage: Bei der Herstellung von Schwammgummiplatten unter der hydraulischen Presse haben wir insofern Schwierigkeiten, als die Platten nach Beendigung der Vulkanisation in der Mitte zusammenfallen, während sie nach dem Rande zu die richtige Stärke behalten und an diesen Stellen schöne Porösität zeigen. Wie ist das Zusammenfallen nach der Mitte der Platte zu vermeiden, so daß die Platten durchweg gleichmäßig stark und schön porös bleiben?

Antwort: Bei der Herstellung von größeren Schwammgummimatten, die unter einer hydraulischen Presse geheizt werden, tritt oft der Uebelstand ein, daß die Flächenmitten einfallen. Die Matten bestehen aus einer Unter- und Oberplatte, zwischen die eine mit einem Blähmittel versehene Gummischicht gelegt wird. Diese so gearbeiteten Platten werden unter eine hydraulische Presse gelegt und mit einem Begrenzungsring umgeben. Der Gummi muß nun stets schwächer sein, als die Stärke des Begrenzungsringes, damit sich die Matte ausdehnen kann, wodurch die Hohlräume in dem mit dem Blähmittel versehenen Gummi entstehen. Bei der Vulkanisation großer Matten entsteht nun der Uebelstand, daß die Luft im mittleren Teil der Platte nicht entweichen kann und dadurch Schwindstellen hervorgerufen werden. Es ist also dafür zu sorgen, daß die Luft auch aus dem mittleren Teil der Platte entweichen kann. Brennt man die Platte zwischen Stahlblechen, so wird man diese in der Mitte mit kleinen Löchern versehen und in diesem Falle die Unterseite der Gummimatte nach oben legen, da sonst die sich an den angebohrten Stellen zeigenden Gummiansätze die Oberfläche der Matte unsauber machen würden. Ebenso wird man durch die Verwendung eines porösen Deckmaterials die Luft entfernen können, doch ist auch hierbei darauf zu achten, daß die Unterseite der Matte in der Presse nach oben zu liegen kommt, aus den schon vorher genannten Gründen. B.

Beachtet Drucksachen, spart Porto!

Bezugsquellen-Anfragen.

(Antworten an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung", Berlin SW 19, erbeten.) (Porto für die Weitergabe ist beizufügen.)

a) Unbekannte Bezugsquellen:

Nr. 4516. Wer ist Fabrikant des **nahtlosen Gummiballons** D. R. G. M. 1001, weiß transparent mit aufgemalten Fischen und Pflanzen?

Nr. 4519. Wer stellt **Gummikappen für Likör- und Biergläser** bzw. **Goldfischschalen für Zauberkünstler** her?

Nr. 4530. Wer baut **Ränder-Maschinen für Säuger?**

Nr. 4536. Wer fabriziert **Gummischaber?**

Nr. 4542. Wer ist Hersteller von **Gummi-Attrappen** für Edamer Käse?

Nr. 4543. Wer ist Fabrikant der **Reinigungsmittel für Vulkanisierplatten „Ozylith"?**

Nr. 4545. Wer ist Hersteller der **„Imperator-Oelspray"?**

Nr. 4546. Wer baut **Apparate,** mit denen bei der Gummiabsatz-Fabrikation die **Metallscheiben auf die Stifte** der **Absatzformen gesetzt** werden?

Nr. 4554. Wer stellt **Kuponringe unter 1 mm Stärke** her?

Nr. 4556. Wer fabriziert **Gummimäntel** mit der **Schutzmarke „Poseidon"?**

Nr. 4557. Wer ist Hersteller der **Zahnringe „Ideal"?**

Nr. 4562. Wer ist Hersteller von **Gummihandschuhen,** bei denen durch einen Druck ein Affe herausspringt?

Nr. 4563. Wer fabriziert **Masseschläuche** und **Formstücke** für Torkret-Zement-Kanonen?

Nr. 4564. Wer ist Fabrikant des Ausgußreinigers **„Landesor"?**

Nr. 4565. Wer ist Hersteller von **„Debetol"?**

Nr. 4566. Wer fabriziert **„Bezentinol"?**

Nr. 4567 Wer fabriziert eine praktische Einrichtung zum ein- oder zweifarbigen **Bedrucken von unvulkanisierten, nicht glatten Gummifellen?**

b) Anfragen, auf die wir bereits Lieferanten nannten. Wir geben anheim, uns weitere Offerten einzureichen.

Nr. 4558. Wer ist Fabrikant von **Gummidrucktüchern?**

Nr. 4559. Wer baut **elektrische Vulkanisierapparate für Gummi- und Schneeschuh-Reparatur?**

Billroth-Battist
absolut dicht, klebfrei, lagerfähig
fabriziert
A. Lüning
Braunschweig

Windelhosen in verschied. Ausführungen, Damen - Monatshosen, Damenbinden - Gürtel, Reiserollen, Reiseluftkissen, Schwammbeutel, Lauf- und Schutzgürtel f. Kinder fertigen als Spezialität
SIMON & STEGMANN
Leipzig C 1, Königsplatz 9
Grossisten 195
hohe Rabattsätze!
Vertreter gesucht.

Gummierte Regenmantelstoffe
(große Auswahl) 431
Bettstoffe * Oelbattiste * Oelseide
Gummiwerk H. Wille
Pinneberg bei Hamburg
Gründungsjahr 1859 Gründungsjahr 1859

Beachten Sie die Bezugsquellen-Anfragen.

STANZMESSER
für alle stanzbaren Materialien
Fagus
Es gibt keine besseren
FAGUS-WERK
KARL BENSCHEIDT
Schuhleisten- und Stanzmesser-Fabrik
ALFELD/LEINE

Filz
für alle Zwecke, Filz-Trichter, Filtrierfilze, Lichtpausfilze, Tafelfilze, Schleif- u. Polierfilze, Filzunterlagen zum Schalldämpfen für Maschinen, Fallhammer etc., Ziegelei-Filzröhr., Walzenfilze, rein woll. Filze, Filz-Dichtungsringe, Filzstreifen, Filzscheiben, jeder Art u. Stärke, Filzsitzauflag., Filzmassenartikel, gestanzt, gedreht u. geschnitten. Filze für alle technischen u. gewerblichen Zwecke.
Gustav Neumann
Filzfabrik 142
Braunschweig 20.

559
Hydraulische Pressen
für die
Gummi- und Celluloid-Industrie.
Stahlheizplatten
mit eingebohrten Heizkanälen nach eigenem, bewährtem System
Akkumulatoren, Pumpen, hydraulische Armaturen
H. Düll, Pressenfabrik,
Tel. 801. **Küstrin-N.** Tel. 801.

Digitized by Google

Geschäfts- und Personal-Mitteilungen

Berlin. Nordgummiwerke A.-G. Die Abänderung des Gegenstandes des Unternehmens und der Firma der Gesellschaft sowie die schon in der Generalversammlung vom 10. August d. J. beschlossene Umwandlung der Vorzugsaktien stehen noch einmal auf der Tagesordnung einer außerordentlichen Generalversammlung am 19. November. Es handelt sich nur um eine formale Angelegenheit, da in der letzten Generalversammlung nicht der für diese Beschlüsse statutengemäß vorgeschriebene Aktienbetrag vertreten war. Die Kapitalerhöhung um 200 000 RM. ist bisher noch nicht durchgeführt.

Berlin. Vereinigte Berlin-Frankfurter Gummiwaren-Fabriken. Der Geschäftsgang war bei dem Unternehmen im laufenden Jahr bisher befriedigend. Durch den Brand, der die Gesellschaft im Juli d. J. betroffen hat, hat zwar der Betrieb in der Abteilung Lichterfelde-Ost vorübergehend geruht, der Schaden ist jedoch durch die Versicherung restlos gedeckt worden; hierdurch sei die Gesellschaft in die Lage gekommen, sich eine neue, modern eingerichtete Fabrik ohne Inangriffnahme eigner Mittel einzurichten. Im allgemeinen lasse sich sagen, daß die Gesellschaft sich in guter, gesunder Entwicklung befinde und daß bei Anhalten der Geschäftslage auch für das laufende Jahr wieder mit einem zufriedenstellenden Ergebnis (i. V. 6 Prozent Dividende) gerechnet werden könne.

Frankfurt a. M. Bernhard Wolf & Cie. Frau Emmi Wolf ist Einzelprokura und den langjährigen Mitarbeitern, Herrn Jakob Burck und Fräulein Käthe Keil Kollektivprokura erteilt worden. (Siehe auch unter „Todesfälle".)

Halle a. S. Die Leo Bauer Reißverschluß-Gesellschaft m. b. H., Fabrik und Bureau: Krausenstraße 15, hat die Fabrikation und den Vertrieb ihrer neuen patentierten Reißverschlüsse dem weithin bekannten Konzern Rheinische Nadelfabriken in Aachen übertragen, um der gesteigerten Nachfrage zu genügen. Die bei der Leo Bauer, Reißverschluß-Gesellschaft m. b. H. vorliegenden Aufträge werden von der vorgenannten Firma ausgeführt.

Hamburg. Herr Carl Ullmann ist in freundschaftlicher Weise sowohl als Gesellschafter als auch als Geschäftsführer aus der Firma Mohrmann & Co. m. b. H. ausgeschieden, um seine bisherige Tätigkeit als Oelgroßhändler unter seiner eigenen, bereits im Jahre 1924 gegründeten Firma Carl Ullmann fortzusetzen.

Hannover. August Münter Industriebedarf, Davenstedter Straße 142. Inhaber ist der Kaufmann Herr August Münter in Hannover. Dem Kaufmann Herrn Leopold Nußbaum in Hannover ist Prokura erteilt.

Harburg-Wilhelmsburg. Harburger Gummiwaren-Fabrik Phoenix A.-G. Die Firma schreibt uns: „Von der Tagespresse sind wegen der Anfechtungsklage über die Verwendung des Reingewinns aus dem Jahre 1927 verschiedenartige Notizen gebracht. Wir bemerken hierzu, daß das Urteil der ersten Instanz uns bisher noch nicht zugestellt ist und es daher der Verwaltung noch nicht möglich war, Stellung über Einlegung der Berufung zu nehmen."

Leipzig. In Nr. 3 dieser Zeitschrift vom 19. Oktober 1928 erschien auf Seite 159 eine Nachricht, wonach die Langbein-Pfanhauser-Werke A.-G. eine ausschließliche Lizenz zur Verwertung der Patente für elektrische Niederschlagung von Kautschuk von der Anode Rubber Comp. erhalten hat. Wie uns die Langbein-Pfanhauser-Werke A.-G. mitteilt, entspricht diese Nachricht insofern nicht den Tatsachen, als die genannte Firma nur eine Lizenz zur Erzeugung von Einrichtungen für die Lizentiaten der Anode Rubber Comp. erwarb.

Wandsbek. Die Belindewerke A-G. (Gummiwarenfabrik) erzielte, wie der „Vossischen Zeitung" aus Hamburg gedrahtet wird, 1927 nach Abschreibungen von 34 820 M einen Reingewinn von 41 183 M, aus dem nach Deckung des Verlustvortrages aus 1926 in Höhe von 39 265 M 1918 M vorgetragen werden sollen. Die bedeutende Ermäßigung des Rohgummipreises hat die Verwaltung veranlaßt, das Rohwarenlager sowie Halb- und Fertigfabrikate besonders vorsichtig zu bewerten und von einer Dividendenausschüttung abzusehen. Der Reingewinn wird wesentlich beeinflußt durch die ungünstigen Produktionsbedingungen gegenüber den ausländischen Konkurrenzfabriken. Das Werk ist im laufenden Jahre wieder sehr gut beschäftigt, doch lassen die Gewinnresultate zu wünschen übrig.

Rohkautschuk-Gesellschaften.

rg. **London.** Inch Kenneth Rubber Estates, Ltd., hatte nur 815 (10 749) £ Reingewinn, bleibt ohne Dividende (i. V. 30 Prozent). — Bukit Lintang Rubber Estates, Ltd., benutzt von 2077 (12 229) £ Reingewinn 750 (2900) £ zur Steuerrücklage, den Rest als Uebertrag (i. V. 20 Prozent Dividende). — Sungei Buaya Rubber, Ltd., erzielte 20 024 (45 235) £ Gewinn und verteilt 5 (20) Prozent. — Tebrau Rubber Estates, Ltd., schüttet 5 (22½) Prozent aus. Der Reingewinn war 10 076 (31 100) £.

Vergleichsverfahren.

Barmen. Ueber das Vermögen der Firma Wuppertaler Gummifadenfabrik Hülsenbusch & Schliemann G. m. b. H., Beyenburger Straße 146, wurde am 30. Oktober 1928, zur Abwendung des Konkurses, das Vergleichsverfahren eröffnet. Als Vertrauensperson wird Herr Rechtsanwalt Dr. Frowein in Elberfeld bestellt.

Barmen. In dem Vergleichsverfahren über das Vermögen der Firma Paul Schlösser, Fabrik gummielastischer Waren in Barmen, Ludwigstraße 7, ist in dem Vergleichstermin vom 20. Oktober 1928 der Vergleichs-

Konfektionierte Waren aus gummierten Stoffen

Monatshosen, Windelhosen, Schürzen, Schwammbeutel, Eisbeutel, Baderollen, Reiserollen, Reiseluftkissen, Taschen etc. etc. 20

Farbige Gürtel für Mode und Sport.

JULIUS FRIEDLAENDER
GUMMIWAREN-FABRIK G.M.B.H.
BERLIN O 112, WESERSTRASSE 37
KONZERN DEUTSCHE KABELWERKE AKTIENGESELLSCHAFT

Kabel-Adresse „Steinmul" N. Y. Codes: Lieber's Standard & Five Letter A. B. C. 5th Edition Bentley's Simplex Code Condensor

335 Gummi-Abfälle in jeder Sorte

H. MUEHLSTEIN & Co., Inc., 41 East 42nd Street, New-York City, N. Y.

Sitz der Vertretung: MAX OPPENHEIMER, Valentinskamp 74, Hamburg 36 — Telegr.-Adr.: „STEINOPP". — Telephon: C4 Dammtor 2195

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung" zu beziehen.

Digitized by Google

vorschlag des Vergleichsschuldners von der Mehrheit der Gläubiger angenommen worden. Durch Beschluß des Amtsgerichts Barmen vom gleichen Tage wurde der Vergleich bestätigt und das Vergleichsverfahren aufgehoben.

Magdeburg. Ueber das Vermögen der Firma Hans Lippold, Autogroßhandlung, Breite Weg 216 (alleiniger Inhaber Kaufmann Herr Wilhelm Schwarz), wurde am 30. Oktober 1928 das Vergleichsverfahren zur Abwendung des Konkurses eröffnet und Termin zur Verhandlung über den Vergleichsvorschlag auf den 27. November 1928, 12 Uhr mittags, vor dem Amtsgericht, Justizpalast, Halberstädter Straße 131, Zimmer 81, anberaumt. Vertrauensperson ist der Bücherrevisor Herr Karl Kaiser in Magdeburg, Goethestraße 47.

Mörs. Ueber das Vermögen der nicht eingetragenen Firma Fahrradhaus Schwalbe S. Altena, Homberger Straße 29, wurde am 20. Oktober 1928 das Vergleichsverfahren eröffnet und der Büchersachverständige Herr Karl Seelen in Krefeld als Vertrauensperson bestellt.

Konkurse.

Halberstadt. Ueber das Vermögen des Kaufmanns Herrn Friedrich Reichmann, Quedlinburger Straße 3, alleinigen Inhabers der Firma Spezialhaus für Kraftfahrzeuge, autorisierte Fordvertretung Friedrich Reichmann in Halberstadt, wurde am 30. Oktober 1928, mittags 12 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet. Verwalter ist der Bücherrevisor Herr Leßer, hier, Martiniplan. Anmeldefrist bis 22. November 1928. Offener Arrest mit Anzeigepflicht bis 22. November 1928.

Koblenz. Ueber das Vermögen der Firma Autohaus Schwartz, Inhaber Herr Theo Schwartz in Koblenz, Bahnhofstraße 38, wurde am 22. Oktober 1928 das Konkursverfahren eröffnet. Der Direktor der Treuhandgesellschaft Koblenz, Herr Alfred Hinsmann in Koblenz, Bahnhofplatz 5, wird zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 24. November 1928 bei dem Gericht anzumelden.

Todesfälle.

Frankfurt a. M. Herr Rudolf Schiff, Teilhaber der Firma Bernhard Wolf & Cie., ist gestorben. Herr Alfred Wolf hat die Firma Bernhard Wolf & Cie. mit Aktiven und Passiven übernommen und führt sie in unveränderter Weise weiter.

Nürnberg. Am 12. Oktober verschied der Fabrikbesitzer Herr Hans Stierstorfer, Inhaber der Firma Ludwig Stierstorfer, Treibriemenfabrik in Nürnberg.

Jubiläen.

Beuthen (O./S.). Schles. Gummiwaren- und Lederdichtungen-Industrie Gebr. Schindler. Das Unternehmen kann in diesem Monat auf ein zehnjähriges Bestehen zurückblicken. Während das hiesige Stammhaus das deutsch-oberschlesische Gebiet als Hauptabsatzpunkt hat, wird durch die Schwesterfirma „FATEA" Gebr. Schindler, Katowice, jetzt Plebiscytowa 25, mit ihren Vertretungen an allen größeren Plätzen, das gesamte polnische Gebiet mit den Spezialerzeugnissen beliefert.

Vom Ausland.

Acron (Ohio, U. S. A.). Die Miller Rubber Comp. verhandelt mit der englischen Industrial Manufacturers Co. mit dem Zweck, eine enge Zusammenarbeit beider Firmen auf dem europäischen Markt herbeizuführen. Die amerikanische Firma vergibt einige Lizenzen und das Verkaufsrecht ihrer Produkte an die englische Gesellschaft und verzichtet auf die Errichtung einer eigenen Fabrik in England. Die britische Gesellschaft übernimmt als Gegenleistung den Vertrieb der amerikanischen Produkte in Europa und den britischen Dominions. Eine gegenseitige finanzielle Beteiligung ist nicht in Aussicht genommen. Auch in diesen Verhandlungen offenbart sich die Tendenz der amerikanischen Gummiproduzenten, sich nicht auf die Bearbeitung des europäischen Marktes von den Vereinigten Staaten aus zu beschränken, sondern in Europa selbst, sei es durch Errichtung von Tochterfabriken oder wie in diesem Fall durch Abkommen mit britischen Produzenten, festen Fuß zu fassen. Die Miller Rubber Comp. gehört zu den bedeutendsten amerikanischen Produzenten von Autoreifen und auch Weichgummiwaren.

rg. **Stockholm.** Gummiaktiebolaget Fisk, Handlung in Gummireifen, erhöhte das Aktienkapital von 25 000 auf voll eingezahlte 100 000 Kr.

Neugründungen.

rg. **Kopenhagen.** Carl Sörensen, Handlung in Automobilzubehör, Vinkelvej 18.

Nachrichten aus der Industrie.

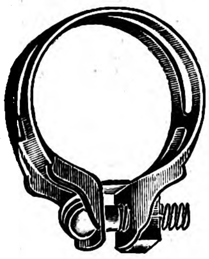
Für Veröffentlichungen unter dieser Rubrik ist die Redaktion nur im Sinne des Preßgesetzes verantwortlich.)

Etwas über Ledermanschetten. Im Anschluß an den Artikel „Etwas über Ledermanschetten" auf Seite 2160 sei noch folgendes mitgeteilt: Wenn die Manschetten beim Einsetzen aus irgendeinem Grunde nicht in warmem Wasser aufgeweicht werden sollen, so können sie selbstverständlich auch in warmem Tran, der eventuell mit Talg gemischt ist, aufgeweicht werden. Durch das Verhältnis der Mischung von Tran und Talg wird auch die Festigkeit der Manschetten etwas beeinflußt, d. h. je mehr Tran vorhanden ist, desto weicher wird die Manschette bleiben. Wenn die Manschette bei Gebrauch geschmiert werden soll, so darf dies keinesfalls mit Mineralölen und -Fetten, sondern nur mit tierischen Oelen und Fetten, am besten mit Tran und säurefreiem Talg, geschehen. Weitere Auskunft über alle Fragen, auch über günstigste Dimensionierung bei Neukonstruktionen usw., erteilt die Abteilung „Manschettenfabrik" der Firma **Rüger & Mallon, Berlin N 65.**

Magnesia usta leicht „Lipsia"
Magnesia usta extraleicht „Lipsia"
Magnesia usta schwer „Lipsia"
Magnesia carbonica extraleicht „Lipsia"

Weltbekannt als speziell für die Herstellung von Gummiwaren geeignet.
In großen Mengen bei den maßgebenden deutschen und ausländischen Gummiwaren-Fabriken und Kabelwerken ständig im Gebrauch.

249
„LIPSIA"
Chemische Fabrik A.-G.
Mügeln, Bez. Leipzig.
Vertreter an allen Haupthandelsplätzen der Welt.

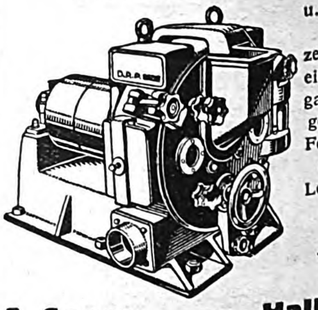

Original 272
„Atlantic"
Schlauchklemmen
in Messing und Eisen verzinkt
von 10—116 mm Dchm.
J. AMBOR
Hamburg 1 G.
Gegründet 1898.

Gummifäden-Schneidmaschinen
in bester Ausführung, äußerst genau schneidend, mit Motor-Antrieb und mit Vorgelege-Antrieb baut als langjährige Spezialität
26
Maschinenfabrik M. Weyer Köln-Ehrenfeld

Holzmassenartikel
für alle Zwecke, spez. Dosen, Ventile für Luftballons, Zungenspatel, Holzdraht aller Stärken, kaufen Sie günstig bei
Willy Krellmann, Kupferhammer-Grünthal F 25 bei Olbernhau Sa.
■ Muster oder Zeichnung erwünscht. ■

484
Patente Amerika—England
Wir sind die größte internationale Patent-Verwertungs-Gesellschaft der Welt (gegr. 1904). Wir suchen immer wichtige Erfindungen für diese Länder. Wir arbeiten nur gegen Kommission u. verlangen keinen Vorschuß.
Angebote erbeten.
W. B. Kahn Company.
342 Madison Avenue New York
64 Wool Exchange London E. C. 2

Ledereinlagen für Gummiabsätze
Bremsleitungs- u. Dichtungsringe
liefert gut u. billig
Düsseldorfer Lederstanzerei
Franz Gurzki
Telefon: 19167 Düsseldorf Herzogstr. 53
60 60 60

Mahl- u. Zerreißmaschine
für Gummiabfälle aller Art

u. verwandte Stoffe zerkleinert bei einem Mahlgang in jedem gewünschten Feinheitsgrad mit hoher Leistung und geringem Kraftverbrauch
A. Sorge, Ingenieur, Halle a. S. Universitätsring 23
614

Digitized by Google

Neue Maschinen und Apparate.

Montageapparate zur Behandlung von Transportbändern.

Die Zahl der Transportbänder und somit die Zahl der Gummibänder und Balatabänder ist in stetem Wachsen. Mit der Verwendung dieser Bänder steigt im gleichen Maße das Bedürfnis nach einer Apparatur, mit der man sie an Ort und Stelle endlos macht resp. schadhafte Stellen, die während des Gebrauches entstehen, sofort sachgemäß ausbessert, um dadurch die Lebensdauer des Bandes zu erhöhen. Eine Reparatur durch Auflegen eines Lederfleckens oder einer Gummiplatte, die durch Nieten oder Schrauben befestigt wird, ist zu verwerfen, da durch eine solche Ausbesserungsarbeit nur eine weitere Zerstörung der Stofflagen hervorgerufen wird.

Sachgemäße Arbeiten bedingen, daß die zu reparierende Stelle oder das endlos zu machende Band vulkanisiert wird. Die Vorarbeiten bis zur Vulkanisation ähneln denjenigen bei der Reparatur von Pneumatiks und sind hier nicht besonders erörtert, da sie nicht in den Rahmen der Abhandlung gehören. Hier soll klargestellt werden, welcher Art die Apparatur sein muß, die man zum Vulkanisieren verwendet.

Die gestellte Aufgabe heißt: eine bestimmte Temperatur auf die Vulkanisierstelle einwirken zu lassen, wobei gleichzeitig ein starker Druck ausgeübt wird. Besonders wichtig ist, daß die Apparatur allseitig gleichmäßige Temperatur liefert. Diese Aufgabe kann auf folgende Weise gelöst werden: 1. durch eine direkte Brennstoffheizung; 2. mit Dampf; 3. elektrisch.

ad 1. Diese Heizung ist eine Möglichkeit, die der Vollständigkeit halber mit aufgezählt sei, die aber keinen praktischen Wert hat, da die Verwendung z. B. von Benzin oder Spiritus wegen der offenen Flamme nicht in Frage kommt. Ebenso ist auch die Möglichkeit, eine gleichmäßige Temperatur zu erzielen, außerordentlich schwer. In feuergefährlichen Räumen könnte diese Methode ebenfalls nicht angewendet werden.

ad 2. Die Ausführung mit Dampf ist sehr viel verwendet worden; Dampf ist jedoch nicht immer vorhanden, und die Möglichkeit, ihn zu beschaffen, wird bei der fortschreitenden Elektrifizierung von Tag zu Tag geringer.

ad 3. Als wichtige Beheizung verbleibt somit die elektrische; diese Apparate haben vor allem auch den Vorteil, daß sie weit leichter anzuschließen sind als Dampfapparate.

Nunmehr entsteht die Frage, welcher Art die Ausführung der Vulkanisiereinrichtung sein soll. Es können folgende Apparaturen verwendet werden, die jede einzeln ihre volle Berechtigung haben. Die Entscheidung, welche Ausführung gewählt werden soll, richtet sich nach den Betriebsverhältnissen.

Heizplatten mit Traversen. Es handelt sich hierbei um ein Plattenpaar, deren Abmessungen sich nach der Größe des Transportbandes richten. Sie haben keine vorstehenden Teile, sondern sind oben und unten vollständig glatt. Die Anschlüsse für den Strom liegen versenkt, so daß sie auf dem Transport keinen Beschädigungen ausgesetzt sind, wie überhaupt bei allen Apparaturen darauf geachtet werden muß, daß es sich um Montageapparate und nicht um stationäre Einrichtungen handelt. Zwischen diese beiden Platten wird die zu vulkanisierende Stelle gebracht und darauf das Ganze mit starken U-Eisentraversen zusammengezogen, um den erforderlichen Druck zu erhalten. Diese Ausführung bewährt sich bei richtiger Dimensionierung gut und wird vorzugsweise da verwendet, wo ein Kunde seine eigenen Bänder von Zeit zu Zeit endlos machen oder ausbessern will.

Heizkästen. Sind die örtlichen Verhältnisse so, daß man in schmale Gänge hinein muß, so daß es nicht möglich ist, wegen der räumlichen Verhältnisse die Platten in ihrer ganzen Dimension zu transportieren, geht man in der Weise vor, daß man einzelne elektrisch beheizte Kästen — ähnlich den Formkästen in der Gießerei — anfertigt, die dann zu einem Aggregat zusammengestellt werden und damit die erforderliche Vulkanisationsfläche bilden. Diese Ausführung wird natürlich außerordentlich schwer; man wird sie vermeiden, wenn nicht unbedingte Gründe dazu vorliegen.

Heizapparate aus Leichtmetall. In den Fällen, wo es sich darum handelt, daß die Apparatur schnell an weit auseinanderliegende Arbeitsstellen geschafft werden muß, wie solches z. B. bei Gummiwarenfabriken der Fall ist, die bei verschiedenen Firmen Montagearbeiten ausführen, wird man wegen der hohen Transportkosten bevorzugen, Apparate aus Leichtmetall zu verwenden. Diese Ausführung, die man natürlich nicht ohne dringenden Grund wählen wird, da sie sich sehr teuer stellt, verwendet man auch in den Fällen, wo man Arbeiten an hohen Gerüsten oder schwer zu erreichenden Montagestellen auszuführen hat, wo also die Festigkeit der Gerüste nur eine leichte Apparatur zuläßt.

Kleine Heizplatten. Für das Ausbessern von Transportbändern, in welchen Fällen es sich doch meistens darum handelt, kleine schadhafte Stellen zu reparieren, wird man kleine Platten wählen in den Abmessungen von z. B. 300 × 300 mm oder 400 × 400 mm und wird diese mittels U-Eisentraversen, die dann jeweils der Breite des Transportbandes entsprechen, zusammenpressen. Man vermeidet dadurch nicht nur die Montage einer unnötig großen Apparatur, sondern vor allen Dingen auch die Beheizung des Transportbandes auf einer Fläche, die gar nicht geheizt werden soll.

Die Wahl der Abmessungen, ganz gleich ob man Heizplatten oder Kästen verwendet, richtet sich nach der Frage, ob mit einer Vulkanisation die ganze Arbeit erledigt werden soll, oder ob man größere Stellen in mehreren Absätzen bearbeitet und somit kleinere Dimensionen der Apparaturen vorzieht.

Nach dem Anheizen ist es von größter Wichtigkeit, die Temperatur während der Heizdauer gleichmäßig zu halten; um solche Aufgaben zu lösen, werden elektrische Temperaturregler verwendet. Diese sind aber für vorgenannte Apparatur zwecklos, denn durch die dauernde Ortsveränderung ist es natürlich notwendig, jedesmal den Temperaturregler einzustellen, was einige Kenntnisse erfordert. Außerdem besteht noch die Gefahr, daß der Regler sich auf der Montagestelle verstellt.

Gummistrümpfe MARKE OHRS

ohne Naht, mit offenen und geschlossenen Fersen

Alleiniger Fabrikant:

Oskar Huppelsberg Rob. Sohn i. Barmen-C.

Telegramm-Adresse: Ohrs, Barmen 122

„Elbit"-Fahrrad- und Automobil-Zubehör

Lenkstangengriffe und -Ueberzüge

Rahmenschoner / Luftpumpenschläuche / Brems- und Pedalgummi

Reparaturplatten und -leinen / Hupenbälle / Autoschwämme / Fußmatte

Kühlerschläuche / Fensterdichtung

in altbewährten Qualitäten und bester Verarbeitung preiswert und schnell lieferbar. 53

Gummi-Werke „Elbe" Akt.-Gesellschaft

Klein-Wittenberg (Elbe)

Digitized by Google

Man verläßt sich jedoch auf den Apparat, der dann nicht rechtzeitig ein- und ausschaltet und das Band verbrennen läßt.

Die sicherste Regulierung erfolgt durch Beobachten eines Thermometers, durch Ausschalten bei Erreichung der Temperatur und Wiedereinschalten bei fallender Temperatur. Auf diese Art und Weise kann die Temperatur sehr gut konstant gehalten werden, zumal die durchheizten Apparate eine ziemliche Zeit von sich aus schon die Temperatur konstant halten (viel länger als etwa Dampfplatten, bei denen durch das Kondensieren des Dampfes nach dem Abschalten die Temperatur schnell fällt).

Allseitig gleichmäßige Temperatur, sauber bearbeitete Vulkanisierfläche, um auch allseitig gleichen Druck zu erhalten, sowie gegen Verbiegen und Verziehen widerstandsfähige Apparate sind die Hauptbedingungen jeder Konstruktion. Diese Apparate liefern: Weidemann & Schröder, Elektrische Maschinenbeheizungen u. Apparatebau, Berlin O 17.

Zoll- und Verkehrswesen

Dänische Zolltarifentscheidungen. Zusammenlegbare Badewannen, hergestellt aus Kautschukwachstuch, bei denen der Zeugstoff aus rohem Segeltuch von Flachs besteht, sind nach Tarif-Nr. 206 mit 0,96 Kr. je kg zu verzollen. Die ganze Innenseite der Wanne hat einen Kautschukbelag und die Außenseite ist auf der hochstehenden Kante mit einem bedruckten Baumwollenzeugstoff belegt, an dem Strippen aus dem gleichen Stoffe, Blankscheite und vier Baumwollenschnüre zur Verwendung beim Zusammenlegen festgenäht sind. Die Ware wurde als eine zusammengesetzte Gespinstware nach dem bedruckten Baumwollenzeugstoff als dem höchstbelegten Bestandteil hier eingereiht. — Sogenannte Armstrecker, bestehend aus drei Kautschukschnüren, versehen mit einem Ueberzug aus posamentenartig gewebtem Baumwollenstoff, abgeschlossen mit Spiralen aus dickem Eisendraht, angebracht in Eisenbügeln mit Handgriffen aus Holz, unterliegen einem Zoll von 2 Kr. per kg nach Tarif-Nr. 203. — Sohlenkautschuk aus etwa 50 Prozent Rohkautschuk, etwa 20 Prozent Chemikalien und Füllstoff, sowie etwa 30 Prozent Wolle, ist zollfrei nach Tarif-Nr. 101. Es handelt sich um graue Platten, deren eine Seite eben und wollig anzufühlen ist, während die andere Seite uneben und genoppt ist. — Schwarze Kautschukscheiben zu Fahrrädern, zum Schutze gegen Spritzer beim Radfahren, sowie hygienische Damenbeinkleider, zusammengenäht aus Kautschuk und einem undichten, gemusterten Baumwollenstoffe, sind nach Tarif-Nr. 76 b mit 0,70 Kr. je kg zollpflichtig.

Zolltarifentscheidung in Lettland. Wachstuchgürtel mit einfachen Metallspangen sind nach Art. 209, P. 6 c, mit 30 Lat je kg zu verzollen.

Steuerrecht und Steuerrechtspraxis

Die Bewertung von Waren nach dem gemeinen Wert.

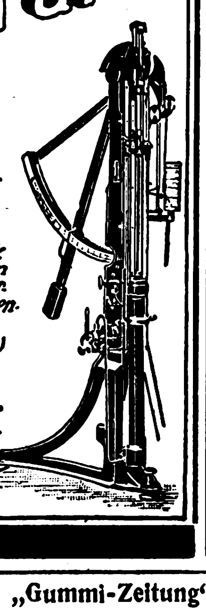
In einem Rechtsbeschwerdeverfahren war die Bewertung von Halb- und Fertigfabrikaten einer G. m. b. H. streitig geworden. Die Gesellschaft hat sie in ihrer Bilanz vom 31. Dezember 1925 nach den Kosten bewertet, die aufzuwenden gewesen wären, wenn die Fabrikate an diesem Stichtag hergestellt worden wären. Das Finanzamt vertritt die Auffassung, daß die tatsächlich aufgewendeten Kosten maßgebend seien. Der Einspruch der Gesellschaft war erfolglos. Das Finanzgericht bewertete in seiner Entscheidung die Fabrikate wieder mit den tatsächlichen Herstellungskosten. Die Rechtsbeschwerde hatte Erfolg. Aus den Ausführungen in der Berufungsschrift ging zweifelsfrei hervor, daß die Beschwerdeführerin den gemeinen Wert im Sinne des § 19 des EinkStG. angesetzt wissen wollte. In einem Urteil vom 9. Mai 1928 — I A 190/28 — beschäftigt sich der Reichsfinanzhof mit der Frage, was unter dem gemeinen Werte bei dem nicht zum Anlagekapital gehörenden Gegenständen des Betriebsvermögens zu verstehen ist. Er nimmt für das Gebiet des Einkommensteuerrechts an, daß auch, soweit es sich nicht um die Bewertung einer (viele Gegenstände umfassenden) wirtschaftlichen Einheit handelt, sondern um die einzelnen Bestandteile einer solchen, unter dem gemeinen Werte nicht der Verkaufspreis zu verstehen ist, der bei der Veräußerung im einzelnen ohne Rücksicht auf die Zugehörigkeit des Gegenstandes zu der wirtschaftlichen Einheit und auf die Fortführung des Betriebs zu erzielen sein würde. Diese Auslegung ist für Gegenstände des Anlagekapitals durch § 19 Abs. 1 Satz 2 ausdrücklich abgelehnt worden. Für die Gegenstände des umlaufenden Betriebskapitals ist für die Frage, welchen gemeinen Wert diese für den Geschäftsinhaber haben, der Grundgedanke des Einkommensteuerrechts zu beachten, daß einerseits nur realisierte Gewinne, andererseits aber auch unrealisierte Verluste steuerlich berücksichtigt werden sollen. Ist ein Gegenstand für 150 RM. gekauft, der am Bilanzstichtage beim Geschäftsinhaber einen Verkaufspreis für 120 RM. haben würde, den er aber am gleichen Tage für 100 RM. anschaffen könnte, so liegt bezüglich der Differenz zwischen 150 und 100 RM. ein nicht realisierter Verlust vor, den der Kaufmann durch die Spanne zwischen dem gegenwärtigen Einkaufspreis und dem demnächst zu erzielenden Verkaufspreise von 120 RM. teilweise wieder auszugleichen hofft. Diese 20 RM. stellen dann aber unrealisierten Gewinn dar, der bei der Bewertung nicht zu berücksichtigen ist. Der Reichsfinanzhof gelangt also zu dem Schlußergebnis, daß der gemeine Wert der zu einem Geschäftsbetriebe gehörigen Waren den sogenannten Wiederbeschaffungspreis am Bilanzstichtag grundsätzlich nicht übersteigt. (flp)

* * *

Elektrisch beheizte Vulkanisier-Einrichtungen 582
zum Reparieren und Endlosmachen von
Transportbändern
an Montageplätzen sowie
Elektrische Maschinen-beheizung
jeder Art liefern
Weidemann & Schröder
Berlin O 17, Langestr. 91

„Pretty" der wirklich **anerkannt haltbare Gummistrumpf** in transparent u. fleischfarbe.

Nur an Wiederverkäufer. Verlangen Sie bemusterte Offerte von 620
S. Valfer, Berlin-Wilmersdorf
Helmstedter Straße 17 Fernsprecher Pfalzburg 9508

Kautschukprüfer
Bauart: Schopper-Dalén
Apparat zur sicheren Feststellung der Festigkeits- u. elast. Eigenschaften des Kautschuks. Antrieb hydraulisch od. elektrisch.
Kugeldruck-Härteprüfer für Kautschuk (zum Prüfen von plattenförmigen Körpern, von Schreibmaschinen-walzen u. von Walzen mit großem Durchmesser)

Dickenmesser sowie alle übrigen Apparate für kautschuk- u. textiltechnische Untersuchungen.
Louis Schopper, Leipzig Bayerische Straße 77
Fabrik für Materialprüfungsmaschinen, wissenschaftliche und technische Apparate.

aus der Spezialfabrik
Gustav Berlinger & Co.
Stuttgart

Größtes Oesterr. Talkumwerk
Schwefelkies-Bergbau Naintsch Ges. m. b. H., Graz
General-Vertretung für Deutschland:
Chr. Goller, München, Karlstraße 35.
Tel. 57.818 - Telegr.-Adr.: Austrotalkum München. 295

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung" zu beziehen.

Digitized by Google

Die Gewinnvorschüsse bei der Vermögenssteuer der G. m. b. H.

Die Zahlung von Vorschüssen auf den zu erwartenden Jahresgewinn an die Gesellschafter ist bei zahlreichen Gesellschaften m. b. H. ein übliches Verfahren. Die Gewinnvorschüsse gehören hier, wie sich aus einer neueren Entscheidung des Reichsfinanzhofs vom 8. Mai 1926 (I A 202/28) ergibt, regelmäßig für die Vermögenssteuer nicht mehr zum Betriebsvermögen. Lediglich wenn mit einem Rückforderungsanspruch zu rechnen ist, kann eine andere Auffassung Platz greifen. Die Entscheidung hängt davon ab, mit welcher Wahrscheinlichkeit am Stichtage damit zu rechnen war, daß Rückforderungen — in voller oder teilweiser Höhe der Vorschüsse — erfolgen würden. Der Wert der Forderungen kann ohne weiteres unberücksichtigt bleiben, wenn mit der Rückforderung nach dem vermutlichen Gewinnergebnis nicht zu rechnen ist. (flp)

* * *

Zur Bewertung von G. m. b. H.-Anteilen.

Dr. Br. Bei der diesjährigen Vermögenssteuerveranlagung spielt wieder die Bewertung von Anteilen an einer Gesellschaft m. b. H. und unnotierten Aktien eine wesentliche Rolle. Der Reichsfinanzhof hat sich dahin ausgesprochen (I A 253/28), daß die Feststellung des Verkaufswertes, — die Ansetzung erfolgt bekanntlich mit dem halben Verkaufswert, — vom Standpunkt des Kapitalmarkts und nicht nach dem inneren Wert des Unternehmens zu geschehen hat. Es kommt daher nicht nur auf die Ertragsaussichten des Unternehmens selbst sondern auch auf die zu erwartende Dividende an. Wie der Reichsfinanzhof ferner bemerkt, eskomptiert der Kapitalmarkt in besonderem Maße auch die Zukunft, so daß die Ertragsaussichten nicht nur für das jeweils nächste Jahr zu würdigen sind, sondern soweit überhaupt die Geschäftskonjunktur überblickt werden kann. Es kommt darauf an, welcher Preis bei einem Verkauf des betreffenden Anteils am Stichtage nach den ganzen Verhältnissen am Kapitalmarkt, wenn möglich unter Berücksichtigung von für ähnliche Unternehmungen festgesetzten Steuerkursen, erzielt worden wäre. Eine schwere Veräußerbarkeit der Anteile ist zu berücksichtigen. Notfalls soll sich die Finanzbehörde der Hilfe von Sachverständigen (Börsenfachleuten) bedienen. In der Praxis werden meist Gutachten der Industrie- und Handelskammern eingeholt. (flp)

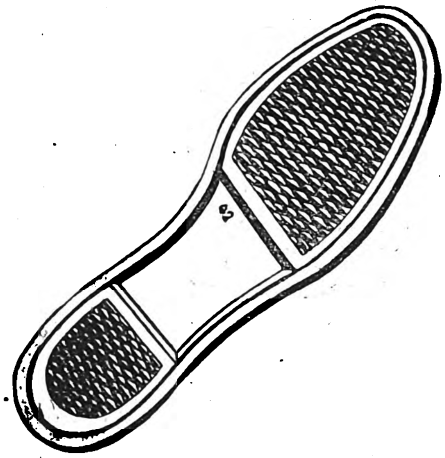
Rechtsfragen

Die Reichspost und die Guthaben der Postscheckkunden.

Dr. G. Die Frage ob die Reichspost über die Guthaben der Postscheckkunden verfügen darf, wurde kürzlich akut in einem Rechtsstreit, der vor dem Landgericht Nürnberg anhängig war. Ein Geschäftsauto war an einer belebten Straßenkreuzung in Nürnberg mit einem Postkraftwagen zusammengestoßen, so daß beide Wagen erhebliche Beschädigungen erlitten. Die Reichspost, vertreten durch die Oberpostdirektion Nürnberg, machte Schadenersatzansprüche in Höhe von 75,80 RM. gegen den Besitzer des Geschäftsautos geltend und stützte sich dabei hauptsächlich auf das ihr gemäß § 19 des Postgesetzes zustehende Vorfahrtsrecht, das von dem Führer des Geschäftsautos mißachtet war. Da der Besitzer des Geschäftsautos, der sich im Recht glaubte, sich weigerte, den Betrag zu bezahlen, forderte die Post ihn nochmals auf und, da wiederum keine Zahlung erfolgte, erhielt er eines Tages die Mitteilung, daß die Post diesen Betrag einfach von seinem Postscheckkonto abgebucht habe. Der Autobesitzer beschritt den Klageweg, da er der Ansicht war, daß die Post nicht berechtigt sei, ohne sein Wissen und Willen über sein Postscheckkonto zu verfügen und Beträge zu ihren Gunsten abzubuchen, mußte sich jedoch in zwei Instanzen belehren lassen, daß die Post im Recht sei. Das Gericht vertrat die Anschauung, daß es sich bei Zahlungen, die über das Postscheckkonto eines Kunden gehen, nicht etwa um Geldbeträge handele, die sein Eigentum sind, sondern daß diese Beträge in das Eigentum der Post übergehen. Soweit der Tatbestand. Da diese Angelegenheit in ihren eventuellen Konsequenzen für alle Postscheckkunden von Bedeutung ist, sei aus der vom Landgericht Nürnberg gegebenen Begründung (I F 808/27 vom 2. April 1928) das wichtigste mitgeteilt. Die sachlich nicht begründete Berufung des Klägers gegen das Urteil des Amtsgerichts Nürnberg stützt sich in erster Linie darauf, daß die beklagte Reichspost nicht befugt gewesen sei, sich für ihre behaupteten Schadenersatzforderungen gegen die Klägerin durch Abbuchung auf deren Postscheckkonto bezahlt zu machen; diese Abbuchung stellt sich dar als eine Aufrechnung mit einer außervertraglichen Forderung gegenüber einer Forderung der Klägerin aus dem zwischen den Streitfällen bestehenden Postscheckvertrage. Die Ansichten über die Zulässigkeit

in allen Modefarben

Vereinigte
Berlin-Frankfurter
Gummiwaren-Fabriken
Berlin-Lichterfelde
313

Vellgummisohlen
mit Nähriiie
für Turn- und Tennisschuhe

255
liefert in schwarz, rotbraun und hochrot
zu unbedingt konkurrenzlosen Preisen
GUMMIWERK ODENWALD
Frankfurt a. Main / Mainzerlandstr. 181

Original „Philos"
Flockengrafil
490a
Central-Bureau techn. Neuheiten
Berlin NW 23 Philipp Burger Claudiusstr. 9a

einer solchen Aufrechnung gehen auseinander; sie wird im Schrifttum an verschiedenen Stellen verneint, dagegen bejaht von Michaelis Scheckges. § 3 Anm. 5, S. 52 und Lessing Scheckges. (2. Aufl.) S. 72. Das Berufungsgericht schloß sich letzterer Anschauung an, wobei folgendes erwogen wurde: Es handelt sich bei Zahlungen, die über das Postscheckkonto eines Kunden gehen, nicht etwa um Geldbeträge, die sein Eigentum sind, vielmehr erwirbt er aus ihnen, die ins Eigentum der Post übergehen, gegen diese Forderungen in Höhe dieser Beträge; es handelt sich dabei um Ansprüche aus einem irregulären Verwahrungsvertrage (depositum irregulare), auf die die Bestimmungen über das Darlehen nach § 700 BGB. Anwendung finden. Nach § 387 BGB. kann, wenn zwei Personen einander gleichartige Leistungen schulden, jeder Teil seine Forderungen gegen die des anderen Teils aufrechnen, sobald er die ihm gebührende Leistung fordern und die ihm obliegende Leistung bewirken kann. Eine derartige Aufrechnung kann durch ein Gesetz ausgeschlossen sein: das ist aber im Verhältnis zwischen den Forderungen aus dem Postscheckvertrag und anderen Forderungen nicht der Fall, da weder das Postscheckgesetz noch das Scheckgesetz noch das BGB. ein solches Verbot enthalten. Die Klägerin verkennt dies auch nicht, sie macht aber geltend, die Aufrechnung sei vertraglich insofern ausgeschlossen, als nach Treu und Glauben und im Hinblick auf die besondere Natur der Rechtsbeziehungen zwischen der Reichspost und ihren Postscheckkunden sich das Aufrechnungsverbot ergebe, in ähnlicher Weise, wie z. B. beim Geldwechsel die Aufrechnung gegen die Vertragsnatur verstoße. Es kann jedoch nicht anerkannt werden, daß die Aufrechnung gegenüber den Forderungen aus dem Postscheckvertrag mit aus anderen Beziehungen entstandenen möglich sei. Auf Grund der eidlichen Zeugenaussagen muß auf jeden Fall verneint werden, daß die Klagepartei ein unabwendbares Ereignis oder ein Verschulden der Beklagten als Ursache oder doch mitwirkende Ursache des Zusammenstoßes dargetan hätte. Sie mußte daher für den entstandenen Schaden aufkommen. Der Erstrichter hat die Klage auf Rückzahlung bzw. auf Rückbuchung des Betrags auf das Postscheckkonto der Klägerin abgewiesen: die Berufung hiergegen war zurückzuweisen. (flp)

* * *

Fristlose Kündigung.

sk. Der Chemiker Dr. N. in H. (Beklagter) war nachdem er seine Stellung als Mitgeschäftsführer der X. G. m. b. H. in A. (Klägerin) an deren Gründung er durch Stammeinlage usw. beteiligt war, niedergelegt hatte, weiter als Chemiker (höherer technischer Angestellter) bei der Klägerin tätig geblieben. Seiner Bestellung als Geschäftsführer sowohl wie als Angestellter lag ein Vertrag vom 31. Januar 1921 zugrunde, laut dessen das Vertragsverhältnis zunächst bis 31. Dezember 1925 bzw. für die Dauer des Bestehens der Klägerin gelten und ein Widerruf nur aus einem wichtigen Grunde zulässig sein sollte. Klägerin kündigte ihm zum 1. Oktober 1924. Der Rechtsstreit über die Zulässigkeit oder Unzulässigkeit dieser Kündigung hat sich bis in das Jahr 1928 hingezogen. Klägerin hat Feststellungsklage erhoben, Beklagter widerklagend eine restliche Gehaltszahlung von 5633 RM. eingeklagt. In diesem Stadium des Prozesses hat Klägerin sich auf einen an ihre Aufsichtsratsmitglieder gerichteten Brief des Beklagten vom 10. November 1924 berufen und wegen der darin enthaltenen Beleidigungen ihres Geschäftsführers einen wichtigen Grund zur sofortigen Entlassung des Beklagten hergeleitet. Landgericht und Oberlandesgericht Hamburg gaben der Klage statt und wiesen die Widerklage ab. Das Reichsgericht dagegen hob das Berufungsurteil auf und verwies die Sache an den Vorderrichter zurück. Die Entscheidungsgründe der Höchsten Instanz: Es ist nicht abzusehen, weshalb ein Gebaren, wie das des Beklagten, das sich gegen den gesetzlichen Vertreter der Klägerin und damit den Vorgesetzten des Beklagten in seiner Angestellteneigenschaft richtete und eine gedeihliche Zusammenarbeit beider im Betriebe, wenn nicht unmöglich machen, so doch äußerst erschweren mußte, nicht einen Grund zu sofortiger Entlassung sollte bilden können. Allein auf diesen wichtigen Grund hat sich Klägerin erstmals am 28. Januar 1927 berufen, bis dahin hat sich der Streit der Parteien lediglich um die auf den 30. September 1924 ausgesprochene ordentliche Kündigung gedreht. Nun ist es durchaus dem Ermessen des Dienstberechtigten überlassen, ob er von der Möglichkeit der Entlassung aus einem wichtigen Grunde Gebrauch machen will. Soll dies aber der Fall sein, so muß er es dem anderen Teil gegenüber unzweideutig zum Ausdruck bringen und erst mit dem Zeitpunkt, zu dem dies geschehen ist, gelangt das Dienstverhältnis zur Auflösung. Nun kann eine solche Entlassung auch durch schlüssige Handlungen („konkludent") erfolgen. Dazu reichen aber die von dem Berufungsgericht festgestellten Tatsachen: fristgerechte Kündigung, Festhalten an dieser trotz Bestreitens des Gegners und Einstellung der Gehaltszahlungen keineswegs aus. Solange die Klägerin sich lediglich auf ihre ordentliche Kündigung berief, durfte Beklagter diese im Hinblick auf den Vertrag vom 31. Januar 1921 für wirkungslos und die Klägerin für die Folgen dieser ungerechtfertigten Kündigung für verantwortlich halten; er hatte keine Veranlassung, sich auf eine sofortige Entlassung einzurichten und gegen eine solche Stellung zu nehmen. Es würde eine sachlich in keiner Weise gerechtfertigte Verschlechterung seiner Rechtslage bedeuten, wenn Klägerin nach jahrelangem Streit über die Wirksamkeit ihrer Kündigung zum 30. September 1924 sich auf den — ihr von Anfang an bekannten — Brief des Beklagten vom 10. November 1924 als Grund zur sofortigen Kündigung mit der Folge berufen könnte, daß nur der Dienstvertrag als mit jenem Tage aufgelöst zu gelten hätte. Daß Klägerin mit diesem Grund und Rechtsbehelf nicht hervorgetreten ist, konnte Beklagter auch trotz der Kampfstellung der Parteien sehr wohl so deuten, daß sie aus Gründen irgendwelcher Art darauf nicht zurückkommen wolle. Die Verlautbarung vom 20. Januar 1927 kann keine rückwirkende Kraft haben. (Grundsätzliche Entscheidung des Reichsgerichts vom 18. September 1928. II. 160/28.) (flp)

Kinder-Schutzgürtel
„Famos"

Laufgürtel
Leibbinden - Damenbinden und
Damengürtel - Monatshosen
Bruchbänder usw.
Eugen Scheuing, Stuttgart 19

Sauger
am besten
bei
Wellmann

Kieselgur — Wärme-schutzmassen Isolierschnüre 530
nur erste Qualitäten
Otto Kranz, Mainz
vorm. Hecker & Becker
Fernruf 1806.

WELTOL
bestes
LEDERÖL
Gewährleistet
Haltbarkeit, Zugkraft
und Geschmeidigkeit der
TREIBRIEMEN
Weltol-Fabrik
Altona/Elbe
Eulenstr. 12
55 Vertreter gesucht!

Titan- und Milchglas-specula
kaufen Sie am vorteilhaftesten
aus der Spezialfabrik
Apparateböhm,
Ernstthal am Rennsteig, Thüringen.
151

Formen
für die
gesamte Gummiwarenfabrikation
in porenfreiem
Coquillenguß für Formen,
Schriftstempel, Gravuren usw.
fertigt an 729
„ANNAHÜTTE"
G.m.b.H. Hildesheim (Hann.)

Lager für Bandagen,
Orthopädie, Krankenpflege
etc. Jllustr. Preislist. gratis
Gustav Goll, Kunstanstalt
422 Tuttlingen (Württ.)

Asbestbekleidung
Schürzen, Gießbeutel,
Gamaschen etc.
fabriziert zu konkurrenzlosen Preisen
M. G. Nolte, Berlin SW 68
132

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung" zu beziehen.

Digitized by Google

Die Celluloid-Industrie

Fachblatt für Fabrikation und Handel von Celluloid und Celluloidwaren sowie verwandter Produkte

Deutschlands Ein- und Ausfuhr
an Celluloid und Celluloidwaren
im Januar/September 1928, verglichen mit 1927.

dz = Doppelzentner. Wert = 1000 RM.

506. Gewebe, mit Zellhorn usw. überstrichen (z. B. Pegamoid).

	Januar/September 1928	Januar/September 1927		Januar/September 1928	Januar/September 1927
Einfuhr dz . .	379	552	**Ausfuhr** dz. . .	4 982	3 296
Wert	239	415	Wert	2 509	1 856
Rückwaren . .	18	24	Veredelungsverk.	823	294
Veredelungsverk.	10	—	Dänemark . . .	195	—
Zollfrei (and. Waren, u. zollermäßigt)	24	—	Finnland . . .	253	—
			Großbritannien .	529	237
Zollsatz 160 RM.	327	528	Italien.	602	265
Frankreich . . .	182	—	Jugoslawien . .	209	—
Elsaß-Lothringen	2	—	Niederlande . .	546	365
V. St. v. Amerika	130	—	Oesterreich . .	221	—
			Rumänien . . .	192	301
			Schweden . . .	430	305
			Schweiz	206	—

521b. Gummiwäsche, sogen. (Halskragen u. dergl.), aus Geweben, mit Zellhorn (Celluloid) oder ähnlichen Stoffen überstrichen.

	1928	1927		1928	1927
Einfuhr dz . .	3	5	**Ausfuhr** dz. . .	232	225
Wert	2	—	Wert	338	333
			Großbritannien .	49	52

(639a/c). Zellhorn (Celluloid) und ähnliche Stoffe:

639a. Zellhorn (Celluloid), Nachahmungen von Elfenbein oder Schildpatt daraus.

	1928	1927		1928	1927
Einfuhr dz . .	1 219	792	**(Ausfuhr,** Forts.)		
Wert	587	401	Großbritannien .	5 173	3 527
Rückwaren . .	462	391	Italien	1 679	1 039
Veredelungsverk.	—	110	Niederlande . .	496	352
Zollsatz 25 RM.	680	90	Oesterreich . .	1 662	1 475
„ 50 „	—	133	Ostpolen . . .	1 617	1 432
„ 100 „	77	68	Poln. Oberschles.	38	17
Frankreich . . .	40	249	Rußland (USSR)	3 621	2 055
Großbritannien .	159	—	Schweiz	349	282
Schweiz	555	—	Spanien	1 662	619
			Tschechoslowak.	6 068	4 342
			Ungarn	575	412
Ausfuhr dz. . .	29 524	19 320	China	195	—
Wert	15 782	10 354	Argentinien . .	491	340
Belgien	2 515	1 769	Brasilien . . .	281	—
Danzig	29	13	Kanada	561	286
Frankreich . . .	328	—	V. St. v. Amerika	377	—
Elsaß-Lothringen	12	—	Austral. Bund .	277	—

639b. Zellhornähnliche Stoffe (z. B. Galalith), Nachahmungen von Elfenbein oder Schildpatt daraus.

	Januar/September 1928	Januar/September 1927		Januar/September 1928	Januar/September 1927
Einfuhr dz . .	5 253	3 889	**(Ausfuhr** Forts.)		
Wert	1 503	1 323	Danzig	73	67
Rückwaren . .	139	91	Frankreich . . .	410	—
Veredelungsverk.	54	126	Elsaß-Lothringen	56	—
Zollsatz 24 RM.	21	21	Großbritannien .	5 155	4 929
„ 25 „	5 034	3 620	Italien	778	705
„ 100 „	5	29	Niederlande . .	7 802	2 253
Frankreich . . .	1 094	905	Oesterreich . .	1 617	1 806
Großbritannien . .	2 153	1 378	Ostpolen . . .	1 101	1 311
Niederlande . .	669	397	Poln. Oberschles.	29	40
Oesterreich . .	278	—	Westpolen . . .	73	105
Tschechoslowakei	993	682	Rußland (USSR)	597	—
			Schweden . . .	977	629
Ausfuhr dz. . .	30 622	23 512	Schweiz	2 515	2 132
Wert	7 112	7 687	Spanien	617	614
Rückwaren . .	7	8	Tschechoslowakei	2 943	4 005
Veredelungsverk.	4 621	3 858	China	389	232
Belgien	472	560	Türkei	161	—
Dänemark . . .	550	454	Kanada	13	312
			V. St. v. Amerika	2 061	961

640b. Kämme, Knöpfe und andere Waren ganz oder teilweise aus Zellhorn, Galalith usw. (auch als Nachahmungen von Elfenbein oder Schildpatt).

	1928	1927		1928	1927
Einfuhr dz . .	1 128	809	**(Ausfuhr,** Forts.)		
Wert	1 341	939	Jugoslawien . .	126	140
Rückwaren . .	484	336	Lettland	112	—
Veredelungsverk.	10	6	Litauen	92	—
Zollfrei (and. Waren)	3	4	Luxemburg . .	14	11
Zollsatz 250 RM.	24	3	Memelland . . .	11	—
„ 280 „	577	213	Niederlande . .	2 121	2 031
„ 300 „	17	50	Norwegen . . .	552	575
„ 400 „	13	197	Oesterreich . .	585	510
Saargebiet . . .	4	—	Ostpolen . . .	40	37
Frankreich . . .	200	177	Portugal	125	185
Elsaß-Lothringen	1	2	Rumänien . . .	129	191
Großbritannien .	193	—	Rußland (UdSSR)	37	54
Niederlande . .	136	—	Schweden . . .	1 334	1 236
Oesterreich . .	69	—	Schweiz	1 267	10 97
Tschechoslowakei	140	—	Spanien	700	690
V. St. v. Amerika	148	—	Tschechoslowakei	520	510
			Ungarn	165	202
Ausfuhr dz. . .	30 045	26 855	Aegypten . . .	136	124
(außer Trockenplatten u. Rosenkränzen)			Brit. Südafrika .	326	248
			Kanarische Inseln	14	—
Wert	38 128	35 375	Britisch-Indien .	884	721
Rückwaren . .	11	10	China	417	165

8K

Eingetragene Schutzmarken

Rheinische Gummi- u. Celluloid-Fabrik

Mannheim-Neckarau

Roh-Celluloid und Kollodiumwolle für alle technischen Zwecke

Digitized by Google

(Ausfuhr, Forts.)	Januar/September 1928	1927
Veredelungsverk.	214	210
Saargebiet . . .	133	82
Belgien	736	472
Dänemark . . .	951	957
Danzig	134	124
Finnland . . .	338	276
Frankreich . . .	329	172
Elsaß-Lothringen	22	16
Griechenland . .	130	178
Großbritannien .	8 073	7 190
Italien	1 130	1 055

(Ausfuhr, Forts.)	Januar/September 1928	1927
Niederl. Indien .	220	166
Türkei	171	205
Argentinien . .	900	607
Brasilien . . .	513	372
Kanada	619	658
Chile	183	221
Kolumbien . .	199	225
Cuba	100	122
Mexiko	306	189
Uruguay . . .	168	113
V. St. v. Amerika	2 939	2 764
Austral. Bund .	969	865

640a 1/4. Filme aus Zellhorn oder ähnlichen Stoffen.

640a 1. Kinofilme, unbelichtet.

	1928	1927
Einfuhr 100 m .	140 256	70 092
Gewicht in dz .	1 390	632
Wert	2 090	1 464
Rückwaren . .	20 067	10 703
Veredelungsverk.	8 218	2 837
Zollsatz 500 RM.	111 928	42 758
„ 600 „	43	13 794
Belgien	38 822	17 895
Frankreich . . .	2 686	16 127
Großbritannien .	64 340	22 963
V. St. v. Amerika	31 402	12 654

	1928	1927
Ausfuhr 100 m .	538 026	493 529
Gewicht in dz .	5 132	4 574
Wert	11 054	9 969
Rückwaren . .	303	—
Dänemark . . .	6 302	—
Frankreich . . .	43 002	31 159
Großbritannien .	27 918	53 015
Italien	19 441	25 411
Niederlande . .	6 529	—
Oesterreich . .	12 337	15 222
Ostpolen . . .	8 756	—
Poln.-Oberschles.	181	—
Rußland (USSR)	185 556	106 539
Spanien	10 579	6 823
Tschechoslowakei	6 405	6 833
Ungarn	10 149	9 621
Kanar. Inseln .	26	—
Britisch-Indien .	13 421	7 579
China	9 982	12 551
Japan	39 431	25 598
Kanada	2 884	—
V. St. v. Amerika	103 295	138 919

640a 2. —: belichtet (Positivfilme).

	1928	1927
Einfuhr 100 m .	34 828	32 984
Gewicht in dz	251	255
Wert	1 209	1 251
Rückwaren . .	14 840	8 076
Veredelungsverk.	3	391
Zollfrei (and. W.)	20	4
Zollsatz 400 RM.	19 965	18 764

	1928	1927
Ausfuhr 100 m .	174 197	144 457
Gewicht in dz	1 342	1 100
Wert	4 762	3 804
Rückwaren . .	2 194	1 011
Veredelungsverk.	2 118	3 063
Saargebiet . .	3 852	1 774
Dänemark . . .	3 322	—

(Einfuhr, Forts.)	Januar/September 1928	1927
Saargebiet . .	117	458
Frankreich . . .	4 353	5 151
Großbritannien .	5 952	—
Oesterreich . .	3 827	—
Rußland (USSR)	2 166	—
V. St. v. Amerika	8 051	13 049

(Ausfuhr, Forts.)	Januar/September 1928	1927
Danzig	612	1 049
Frankreich . . .	9 186	6 499
Elsaß-Lothringen	20	23
Großbritannien .	6 005	—
Lettland	3 212	3 279
Niederlande . .	5 070	4 776
Oesterreich . .	34 858	34 665
Ostpolen . . .	6 530	6 825
Rumänien . . .	2 779	—
Rußland (USSR)	14 838	9 564
Schweden . . .	5 206	7 012
Schweiz	6 209	6 328
Spanien	3 094	—
Tschechoslowakei	16 966	12 699
Ungarn	6 786	6 988
Argentinien . .	11 525	4 513
Brasilien . . .	4 581	—
V. St. v. Amerika	3 798	—

640a 3. —: belichtet (Negativfilme).

	1928	1927
Einfuhr 100 m .	4 688	3 228
Gewicht in dz	37	26
Wert	184	165
Rückwaren . .	1 800	1 533
Veredelungsverk.	18	19
Zollsatz 400 RM.	2 870	1 368
Großbritannien .	1 084	—

	1928	1927
Ausfuhr 100 m .	9 024	5 989
Gewicht in dz	68	47
Wert	1 299	1 662
Rückwaren . .	440	362
Dänemark . . .	151	148
Frankreich . . .	716	462
Großbritannien .	809	—
Italien	235	—
Rußland (USSR)	107	1 673
V. St. v. Amerika	1 813	781
Reparationssachlieferungen.		
Ausfuhr 100 m .	172	191
Gewicht in dz	2	—
Wert	47	—
Frankreich . . .	172	—

640a 4. Andere Filme für photographische Zwecke.

	1928	1927
Einfuhr dz . .	1 022	764
Wert	1 429	1 062
Rückwaren . .	198	218
Zollfrei (and. W.)	—	—
Zollsatz 240 RM.	562	344
„ 300 „	225	195
„ 400 „	37	7
Belgien	124	—
Großbritannien .	75	215

	1928	1927
Ausfuhr		
China	191	292
Japan	400	299
Niederl-Indien .	127	169
Argentinien . .	148	58
Brasilien . . .	243	175
Kanada	249	196
Mexiko	242	—
V. St. v. Amerika	2 986	1 138

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung“ zu beziehen.

Digitized by Google

(Einfuhr, Forts.)	Januar/September 1928	1927
Kanada	76	—
Mexiko	20	—
V. St. v. Amerika	607	330
Ausfuhr dz . .	9 824	6 226
Wert	12 627	8 047
Rückwaren . .	3	—
Saargebiet . .	16	4
Belgien	88	—
Dänemark . . .	307	321
Finnland . . .	105	76
Frankreich . . .	98	70
Elsaß-Lothringen	6	—

(Ausfuhr, Forts.)	Januar/September 1928	1927
Austral. Bund .	204	—
Großbritannien .	602	366
Italien	297	180
Niederlande . .	277	174
Norwegen . . .	82	—
Oesterreich . .	370	240
Rußland (USSR)	123	—
Schweden . . .	550	484
Schweiz	454	383
Spanien	260	129
Tschechoslowakei	248	212
Ungarn	115	—
Kanar. Inseln .	7	—
Reparationssachlieferungen.		
Ausfuhr dz . .	43	1
Wert	42	2
Belgien	43	—

Fragekasten.

Celluloid-Lederkitt.

Anfrage: Ich stelle einen Lederkitt her aus aufgelöstem Celluloid. Der Kitt hat aber nicht genügend Elastizität, so daß er Risse bekommt, wenn man das Leder biegt. Er ist also zu spröde und bricht. Wie kann man diesem Uebelstande abhelfen?

Antwort: Der Mangel an Elastizität des aus Celluloid durch Auflösen in geeigneten Lösungsmitteln hergestellten Lederkitts ist darauf zurückzuführen, daß das Material keine oder nur ungenügende Mengen Weichhaltungsmittel enthält. Als weichmachende Zusätze eignen sich Rizinusöl, Olein, Elaol und Trikresylphosphat.

Aus Handelskammerberichten.

Die Celluloidwarenindustrie in Niedersachsen-Kassel im 3. Quartal 1928.

Im Bericht des Industrie- und Handelskammerverbandes Niedersachsen-Kassel über Industrie und Handel seines Bezirks im 3. Vierteljahr 1928 sind u. a. folgende Angaben enthalten:

Bei vollkommen ausreichender Versorgung mit Rohstoffen und bei zufriedenstellenden Verkehrsverhältnissen war die Beschäftigung in der Celluloidwarenindustrie im 3. Quartal besser als vorher und ist zurzeit saisonmäßig gut. Der Absatz erstreckte sich vornehmlich auf das Inland, während der Export den bekannten Schwierigkeiten begegnete. Er ist gegenüber dem Vorkriegsstand auf die Hälfte zurückgegangen. Infolge einer Lohnerhöhung von 12 Prozent waren die bisherigen Preise nicht mehr zu halten und mußten zum Teil erhöht werden. Arbeitsstreckungen und Arbeiterentlassungen waren nicht erforderlich. Gegen Ende des Quartals stieg die Belegschaftsziffer ein wenig. Da sich die Kundschaft den erforderlichen Preiserhöhungen gegenüber sehr ablehnend verhält, läßt sich über die künftige Marktlage nur schwer ein Urteil fällen. Die Industrie hofft aber, daß die Absatzverhältnisse einstweilen die gleichen bleiben werden wie bisher. (Detmold).

Die Bestrebungen der Harburger, das Kunsthorn „Galalith" herstellenden Firma, die deutschen milchwirtschaftlichen Kreise in größerem Umfange für die Herstellung des Rohstoffes Kasein zu interessieren, hielten auch im Berichtsquartal an. Bisher wurde jedoch Kasein noch immer in der Hauptsache aus dem Auslande bezogen. Es ergaben sich hierbei keinerlei Schwierigkeiten. Die Beschäftigung hielt sich auf der Höhe des vorhergehenden Vierteljahres. In den Absatzverhältnissen war eine leichte Besserung zu verzeichnen, dagegen sind die Preise für das Fertigfabrikat nach wie vor stark gedrückt. In einzelnen Fällen mußten sogar weitere Preissenkungen erfolgen. Aus Rationalisierungs- und Rentabilitätsgründen wurden Veränderungen in der Belegschaft vorgenommen. Die kommende Marktlage wird als unübersichtlich bezeichnet. (Harburg-Wilhelmsburg.)

OESTERREICHISCHE A.-G.
FÜR CELLULOIDFABRIKATION
Blumau bei Felixdorf N.-Ö.
Rohcelluloid
in bewährter Qualität
610

Celluloid in Platten, Stäben und Röhren
und in allen Farben, beste Qualität für alle Zwecke
Westfälisch-Anhaltische Sprengstoff A.-G., Chemische Fabriken, Berlin W 9

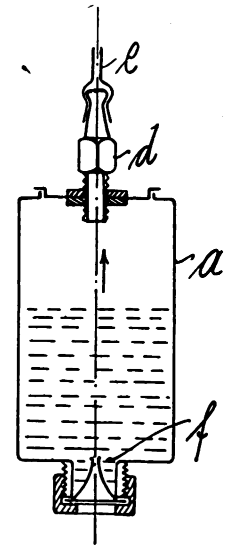
Celluloid in besten Qualitäten fabrizieren
Dermatoid-Werke
Paul Meißner, A.-G., Leipzig
511

Digitized by Google

Neue Patente und Gebrauchsmuster.

Verfahren zum Verbinden von Metallteilen mit Werkstücken aus Celluloid oder ähnlichen, in der Wärme erweichenden Stoffen. D. R. P. Nr. 465 898 vom 19. Dezember 1926 für Firma Carl Distel, Nürnberg (veröffentlicht 27. September 1928). Gemäß der Erfindung wird der Metallteil durch das Werkstück von Hand an ein ortsfestes, ihn erhitzendes Widerlager angedrückt. Die unmittelbar von Hand hervorgerufene Andrückskraft ist nicht so groß, daß sie das Werkstückmaterial ohne vorherige genügende Erwärmung und Erweichung über die Befestigungsteile (unterschnittene Krallen oder gespreizte Spitzen oder dergl.) des Metallteiles drücken könnte. Soll das Werkstückmaterial überhaupt über die Befestigungsteile des Metallteiles vorrücken und diese einbetten, so muß also die Hand solange drücken, bis der Metallteil genügend beheizt ist und das Material sich an dessen Befestigungsteilen ausreichend erwärmt und erweicht hat. Dafür, wie lange sie zu diesem Zweck ihren Druck ausüben muß, hat die Hand ein sicheres Gefühl, weil sie genau merkt, wann das Material sich auf die Befestigungsteile aufzuschieben beginnt. Auch für das Maß der jeweils erforderlichen Aufschiebstrecke gewinnt die Hand ein feines Gefühl; denn das Aufschieben geht nicht mehr so rasch vor sich wie das bisherige Eindringen der Befestigungsteile unter dem viel größeren Druck des verschiebbaren Heizstempels. Auch gegen Durchdringen von Befestigungsteilen auf die der Arbeiterin zugekehrten Werkstückseite ist völlige Gewähr geboten, weil die das Werkstück in der Nähe der Eindringstelle oder vor dieser haltenden Finger ein zu tiefes Eindringen sofort an der Erwärmung des Materials fühlen. Dadurch wird nicht nur eine bedeutend raschere Arbeit erreicht, da nicht erst eine Bewegung durch Hand, Fuß oder mechanische Kraft eingeleitet zu werden braucht, sondern es ist auch vollständig Gewähr gegeben, daß die Verbindung mit dem nötigen Feingefühl geschieht, wodurch jegliches Verbiegen der Metallteile oder schräges Eindrücken derselben vollkommen vermieden wird. Ferner ist jegliche Gefahr für die Hand des Arbeiters beseitigt. **Patentanspruch:** Verfahren zum Verbinden von Metallteilen mit Werkstücken aus Celluloid oder ähnlichen in der Wärme erweichenden Stoffen, bei dem die Metallteile erhitzt und in das Werkstück hineingepreßt werden, dadurch gekennzeichnet, daß der Metallteil durch das Werkstück von Hand an ein ortsfestes, ihn erhitzendes Widerlager angedrückt wird.

Vorrichtung zum Ueberziehen von Fäden, Kabeln od. dgl. mit Celluloselacken. Verein für chemische Industrie Akt.-Ges., Frankfurt a. M., Moselstraße 62. G.-M. Nr. 1 043 673. Die Neuheit an der Vorrichtung zum Ueberziehen von Fäden, Kabeln oder dergl. mit Celluloselacken besteht in einem geeigneten Lackbehälter, der an der einen



Stirnseite mit einem nach außen gerichteten, abnehmbaren düsenartigen Organ d mit Gummischlauchspitze e oder dergl. versehen ist; ferner daß an der dem düsenartigen Organ d gegenüber befindlichen Stirnseite des Behälters a sich ein nach innen gerichtetes düsenartiges Organ d mit Düsenspitze f befindet.

In diesem Jahre erschien: 59

Weltadreßbuch der chemischen Industrie

Band I „Deutschland u. Deutsch-Oesterreich"

Im Jahre 1925 erschien:

Band II „Alle außerdeutschen Industrieländer"

Jeder Band RM. 25,—

Für 3000 Chemikalien und Farben, darunter alle in der Gummi-Industrie benötigten, für Oele, techn. Artikel finden Sie in jedem Band die besten Lieferanten aus den betreff. Ländern, ebenso die Abnehmer für die vielen in der chemischen Industrie benötigten Gummiwaren, Asbestwaren und technischen Artikel.

Die Artikel sind in den vier europäischen Hauptsprachen benannt.

Union Deutsche Verlagsgesellschaft, Berlin SW 19, Krausenstr. 35/36

The RUBBER AGE (New York)

behandelt alle Phasen der Gewinnung und des Handels von Rohgummi sowie der Herstellung und des Vertriebs von Gummiwaren.

Weil unsere Zeitschrift monatlich zweimal erscheint, also doppelt sooft als jede andere amerikanische Gummi-Zeitung, ist „The Rubber AGE" in der Lage, zuerst das Neueste zu bringen über Gummiwarenfabrikation, Gummiwarenhandel und technische Fortschritte in U. S. America. — Internationale Verbreitung.

Verlag P. L. Palmerton, vorm. Verlag der Rubber Association of America and the Rubber Division, U. S. Department of Commerce. Abonnementspreis 3 Dollar jährlich.

THE RUBBER AGE

250 West, 57th Street New York, N. Y.

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung" zu beziehen.

Digitized by Google

Reichs-Patente.

Erteilungen.

Auf die hierunter angegebenen Gegenstände ist den Nachgenannten ein Patent von dem bezeichneten Tage ab unter nachstehender Nummer der Patentrolle erteilt.

Klasse.

15k. 8. 468 476. Cellon-Werke Dr. Arthur Eichengrün, Berlin-Charlottenburg, Bismarckstraße 71. Herstellung undurchsichtiger abwaschbarer Spielkarten. 19. Januar 1928. C. 40 959.

39a. 20. 468 359. Pratzka & Dr. Kempinski, Hamburg, Rathausstraße 8, und Walter Hoyer, Naumburg a. d. S., Hallesche Straße 58. Verfahren zur Herstellung von Kammplatten aus Kunsthorn. 24. Januar 1924. H. 95 826.

39b. 26. 468 587. Oesterreichisch-Alpine Montangesellschaft, Wien; Vertr.: Dr. H. Barschall, Pat.-Anw., Berlin W 8. Verfahren zur Herstellung harzartiger Massen. 24. August 1927. O. 16 717.

Zurücknahme von Anmeldungen.

39b. 18. D. 47 288. Verfahren zur Herstellung plastischer Massen aus Kasein; Zus. z. Pat. 317 721. 29. Juli 1926.

Klasse

Gebrauchsmuster-Eintragungen.

30g. 1 049 760. Dr. Walter Boltze, Mellenbach. Elastisches Tropfgefäß aus Celluloid o. dgl. für medizinische Lösungen. 4. Oktober 1928. B. 130 853.

Zoll und Verkehrswesen.

Dänische Zolltarifentscheidungen. „**Nacrolaque**“, blanke, galalithähnliche Scheiben, verschieden in Muster und Farbe, sind nach Tarif-Nummer 16 zollfrei. Bei der Untersuchung verhielt sich die Ware wie Zellhorn oder ein ähnlicher Stoff.—Sogenannte Zellhornmühlen, bestehend aus zwei zusammengebogenen Zellhornscheiben, die zusammen mit zwei Glasperlen auf einer Achse aus Eisendraht angebracht sind, die auf einem gewöhnlichen Holzpflock befestigt ist, unterliegen einem Zoll von 0,70 Kr. je kg nach Tarif-Nummer 149b (Spielzeug). Wird die Ware in zerlegtem Zustand eingeführt, so gehört die Mühle selbst unter die Tarif-Nummer 149b und der Holzpflock unter die Tarif-Nummer 333.

Rumänische Zolltarifentscheidung. Galalithbälle sind nach Pos. 309 mit 560 Lei für 1 kg zollpflichtig.

Geschäfts- und Personal-Mitteilungen.

Harburg-Wilhelmsburg. Internationale Galalith-Gesellschaft Hoff & Co. Der bisherige persönlich haftende Gesellschafter Herr Dr. Bartels ist ausgeschieden. Herr Direktor Rico Graepel in Harburg-Wilhelmsburg ist als persönlich haftender Gesellschafter eingetreten. Die Zahl der Kommanditisten hat sich ohne Veränderung in der Höhe der Einlagen um einen verringert.

Vom Ausland.

rg. **Richmond** (Surrey, England). Greenhill and Sons, Fabrik für Celluloidwaren und Celluloselacke, geht an die mit 675 000 £ Aktienkapital gebildete Acetate Products Corporation, Ltd., über.

Einreichung der Lohnabzugsbelege für das Kalenderjahr 1928.

Dr. Br. Wiederholt haben wir hier auf die Einreichung der Belege über die Lohnsteuer für das Kalenderjahr 1928 aufmerksam gemacht. Spätester Termin für die Abgabe der Lohnsteuerbescheinigungen und Lohnsteuerüberweisungsblätter ist der 15. Januar 1929. Wie dazu vom Präsidenten des Landesfinanzamts Berlin mitgeteilt wird, in den anderen Landesfinanzamtsbezirken werden die Verhältnisse ähnlich liegen —, sind Ueberweisungsblätter bisher nur in verhältnismäßig geringer Zahl bei den Finanzämtern des Bezirks eingegangen. Damit sich die Ausschreibungsarbeiten am Schluß des Jahres nicht zu sehr zusammendrängen, empfiehlt es sich, mit den Ausschreibungsarbeiten sofort zu beginnen, insbesondere die Ueberweisungsblätter für Arbeitnehmer, die inzwischen ausgeschieden sind, alsbald auszuschreiben und dem zuständigen Finanzamt einzusenden. lp

---

Senden Sie uns Ihre Neuheiten ein!

Fügen Sie Erklärungen, Gebrauchsanweisung usw. bei. Neue Fabrikate werden von uns fachmännisch besprochen. Die Besprechung kommt tausenden Firmen des Gummihandels vor Augen und muß Ihnen, besonders in Verbindung mit einem laufenden Angebot, gut nützen.

Berlin SW 19. „Gummi-Zeitung“.

LE CAOUTCHOUC & LA GUTTA-PERCHA

Wissenschaftliche und industrielle Zeitschrift

Offizielles Organ der französischen Gummi-Industrie

Gummi, Guttapercha, roh und bearbeitet, und damit zusammenhängender Industrien

Drähte und Kabel, Vulkanfiber, Hartgummi, Pneumatiks, Riemen, Asbest, Wachstuch, Linoleum, Chirurgische Artikel, Isoliermittel, Celluloid, Celluloidwaren, Bakelit, sämtliche plastische Massen, Kunstseide usw.

Erscheint am 15. jeden Monats. **25. Jahrgang.** *Bezugspreis jährlich 60 Frcs.*

ADMINISTRATION und DIRECTION: 49, Rue des Vinaigriers, PARIS (Xe)

Hallo!

Ueber **10000**

Adressen von Fabrikanten, Groß- und Detailhändlern, Import- u. Exportfirmen aller einschlägigen Artikel der Gummi-, Asbest- u. Celluloidbranche, ferner der Rohstoffe, Chemikalien, Maschinen und Apparate usw. enthält das

Adreßbuch der Gummi-, Asbest- u. Celluloid-Industrie

16. AUSGABE.

Gebunden **RM. 7,—**. (Porto: Inland 80 Pf., Ausland 1,10 RM.)

Bestellen Sie schnellstens!

Verlag des „Gummi-Adreßbuch“. Berlin SW 19

603

Eduard Meeh, Pforzheim

Spezialmaschinenfabrik für die Celluloid-Industrie

1898 30 1928

30 Jahre im Dienste der Celluloid-Industrie, empfiehlt

sämtliche Maschinen für Celluloidwaren

für Kämme, Damenhaarschmuck, Hutschmuck, Bürsten, Spiegel, Dosen, Spielbälle, Preisschilder, Türschoner und für jeden anderen Celluloidartikel, gezogen, gepreßt, geblasen, gestanzt, gesägt, bedruckt oder vergoldet.

Prospekte gratis.

Digitized by Google

ROHCELLULOID

in Tafeln, Stäben und Röhren
Bewährteste Qualitäten
Neueste Machungen

Deutsche Celluloid-Fabrik
EILENBURG (PROV. SACHSEN)

Wissen ist Macht!

Der vorwärtsstrebende Fachmann erweitert seine Fachkenntnisse durch anerkannt gute Fachliteratur

★

Verlangen Sie Prospekt von der
Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung"
Berlin SW 19, Krausenstr. 35/36

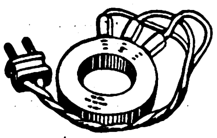
Prägungen aller Art auf Celluloidwaren
führt schnell, sauber und billigst aus 8291
Präge- und Vergoldeanstalt
R. Rübenack
Nerchau, Bez. Leipzig

JULIUS BAUER
Celluloidwarenfabrik
Heilbronn a. N. Nr. 100
Celluloid-Artikel
für technischen Bedarf.
Spezialanfertigung von Dichtungsringen, Scheiben, Platten usw.
Leipziger Messe: Specksho, IV. Stock, Zimmer 511

Einrichtung für
Stock-, Schirmgriffe und Zigaretten-Dosen
FORMEN 267
für alle Celluloidwaren
Garantie sofort brauchbare Formen
Aelteste Erfahrungen, Anleitung sowie Rat
Friedr. Roßmann
Bad Kreuznach
Tel.: 1047

FORMEN
und Einrichtungen für die gesamte **Celluloidwarenfabrikation** 290
Preßformen für Kämme und Haarschmuck,
Blaseformen für Puppen und Spielwaren,
Ziehformen für Spiegel, Dosen und Bälle
B. Georgi, Offenbach am Main

Meißner & Lange, Krebs
älteste Spezialfabr. [b. Pirna]



elektr. Heiz- u. Wärmapparate
f. d. Celluloid- u. Knopf-Ind.

Celluloid-Celton-Abfälle u. Späne kauft u. liefert
Alfred Alexander
BERLIN N.O. 55
Prenzlauer Allee 100
Tel.: Humboldt 1206, Königstadt 4131
51

Mitten hinein
in das Berlin von heute — in das Ehe- und Liebeserleben dreier moderner Menschen führt der neueste Roman von Jakob Schaffner
Das große Erlebnis
478 Seiten. Broschiert Rm. 5.–, Leinen Rm. 7.50
Eine der schönsten und wertvollsten Literaturgaben des Jahres
Zu haben in allen Buchhandlungen
Union Deutsche Verlagsgesellschaft, Stuttgart

Celluloidfabrik Speyer
Kirrmeier & Scherer
Speyer a. Rh.

ROHCELLULOID

in Platten, Röhren und Stäben jeder vorkommenden Färbung, Stärke und Form, in feinster Qualität, langjährig bewährt!
1766

Cell.-Türschoner-Fabrik 588
LANG & Co., Stuttgart-Obertürkheim
liefert vorteilhaft, Musterkarte gratis.

Celluloid-Abfälle
Ankauf Verkauf
Ferd. Oppenheimer, Düsseldorf
Kölnerstr. 327/333 Tel.-Adr. Ferrometop

Formen
Für jeden Celluloidartikel wie Puppen-Bälle-Dosen-Spiegel-Knöpfe u.s.w.
HERMANN MUSHAKE
FORMENFABRIK · OFFENBACH A.M.

Digitized by Google

Bezugsquellen-Liste

für die Gummi-, Asbest- und Kunststoff-Branche

sowie verwandte Gebiete

(STICHWORT-VERZEICHNIS FÜR DEN GROSSEN INSERATENTEIL.)

Aufnahme aller gewünschten Artikel erfolgt jederzeit gegen vierteljährliche Vorausberechnung des jeweils gültigen Preises.

Abfüllschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Alterungsschutzmittel:
Joseph Clermont, Aachen, Wallstraße 54.
Amulette-Gummi-Spezialitäten:
„Vulkan" Gummiwfbr. A.-G., Leipzig W33
Arbeiter-Gummimäntel:
H. Hohendahl, Gi.u.Asb.-G.m.b.H.,Essen.
Armblätter:
J.Grubner,B.-Charlottenb.,Keplerstr.1-10.
Textilgummiwfbk. Saxonia, Leipzig N 25.
Armeeverbandpäckchen u. Schnellverbände:
Hansen & Co., Verbandstoff-Fabrik, Trier.
Artikel zur Krankenpflege:
Hansen & Co., Verbandstoff-Fabrik, Trier.
Asbest-Brems- und Kupplungsbeläge:
Kirchbach'sche Werke, Coswig b. Dresden.
Asbestpappen:
Sedemünder Asbestwerke, Springe.
Asbestschutzkleider:
H. Hohendahl, Gi. u. Asb.-G.m.b.H., Essen.
Asbestzementschiefer:
Herm.Wendt, BerlinSW61,Kreuzbergst.11
Autogenschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Badehauben:
Ver.Berl.-Frkf.Glw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Badehauben und Badeschuhe:
J.Grubner,B.-Charlottenb.,Keplerstr.1-10.
Textilgummiwfbk. Saxonia, Leipzig N 25.
Baderollen:
Gustav Berlinger & Co., Stuttgart.
JuliusFriedlaenderGummiw.-Fbr.Berlin112
Badeschuhe:
Ver.Berl.-Frkf.Glw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Balata-Transportbänder:
H. Rost & Co., Hamburg-Harburg a. E.
Balata-Treibriemen:
H. Rost & Co., Hamburg-Harburg a. E.
Bandagenbänder, elastisch und unelastisch:
Julius Römpler Akt.-Ges., Zeulenroda.
Bänder und Kuponringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Bandsägenringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Baumwollriemen:
Aug. Reuschel & Co., Schlotheim i. Th.
Bein-Beißringgarnituren:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Simon Schlachter, Frankfurt a. M., Zeil 23
Bein-Kanülen:
Simon Schlachter, Frankfurt a. M., Zeil 23
Bein-Pessare für ärztliche Zwecke:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Simon Schlachter, Frankfurt a. M., Zeil 23
Betteinlagen:
Ver.Berl.-Frkf. Glw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Bettstoffe:
JuliusFriedlaenderGummiw.-Fbr.Berlin112
Binden aller Art:
Hansen & Co., Verbandstoff-Fabrik, Trier.
Bohrschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Bremsbänder:
Aug. Reuschel & Co., Schlotheim i. Th.
Buffer aller Art:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Bürsten und Pinsel aller Art:
FriedrichErtingshausen& Söhne,Hannover
Bürstenwalzen:
FriedrichErtingshausen& Söhne,Hannover
Cofferdam:
Höxtersche Gummifädenfabr., Höxter i.W.
Damenbinden, gestrickt:
Martin Ringelmann, Waltershausen i. Th.
Damen-Monatsbekleider:
Textilgummiwfbk. Saxonia, Leipzig N 25.
Dampfschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Dauerwäsche.
Zerbster Celluloidw.-Fbk.G.m.b.H.,Zerbst.
Dichtungskitt:
Manganesit-Werke G.m.b.H.,Hamburg 36.
Dichtungspappen:
Pappenfabrik Goldberg i. Schl.
Dichtungsplatte für Konservenfalzdosen:
Möller & Bertram K.-G., Braunschweig.
Dichtungsringe:
Besteck & Schultz, Hannover.
Pappenfabrik Goldberg i. Schl.
Dichtungsringe für Konservenfalzdosen:
Möller & Bertram K.-G., Braunschweig.
Dieselmotoren-Abdichtungen:
Markus M. Bach, Berlin W 15.
Drachtventilringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Drainageschlauch Marke „Russka":
Ludwig Bertram, Hannover.
Druckknöpfe für Badehauben:
Hörner&DittermannG.m.b.H.,Barmen-R.
Einkochringe:
Th. Gallus, Leipzig, Schützenstraße 2.
Einlegesohlen aus Korkstoff:
Deutsche Korkschrotwerke, Kassel 17.
Elevatorgurten:
Aug. Reuschel & Co., Schlotheim i. Th.
Faßwaschmaschinenringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Fensterverdichtungen:
Blödner & Vierschrodt, A.-G. Gotha.

Feuerwehrschläuche:
Albert Ziegler, Giengen a. Brz.
Hugo Schneider, Herges-Vogtei 2 i. Thür.
Johannes Schneider, Herges-Vogtei i. Th.
Filtermanschetten und -rahmen:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Filze für alle Zwecke:
Filz-Ind. Frank & Neuthal, Berlin SW 68.
GustavNeumann,Filzfabrik,Braunschweig
J.W. Schutze, Dresden, Ferdinandplatz 1.
Flaschenscheiben:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Flaschenscheiben, gestanzt:
Gummifabr.Deichmann, FramersheimRhh.
Formartikel:
Pahlsche Gi.-u.Asb.-Ges.,Düsseldorf-Rath.
Frauenduschen:
Weidemeyer & Co., Kassel.
Frauenduschen Marke „Russka":
Ludwig Bertram, Hannover.
Frauenduschen mit Metallgarnitur:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.

Galalith-Beißringgarnituren:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Galalith-Fassonteile:
Walter Tittel, Berlin, Jüdenstr. 32-33.
Garne und Gewebe:
Paul Rohs, Elberfeld, Schließfach.
Gartenspritzen:
Aschemann & Co., Berlin S 42,
Gasschläuche, umsponnene:
Paul Kölbel & Co., Hannover.
Schreven & Riedl, Duisburg 46.
Gasschläuche, Spezialität 2- und 3-farbig:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Gebläse Marke „Russka":
Ludwig Bertram, Hannover.
Glaswaren, technische:
A. Bunnenberg, Düsseldorf.
Gummiabsätze:
Düsseldorfer Gummiwerk, Düsseld.-Heerdt
Gewerkschaft Zeus III, Abteilung: Para Gummiwerk, Barmen.
Herba G. m. b. H., Wunstorf-Hannover.
(„Osning") Osnabrücker Gummi-Manufaktur Deutzmann&Mehring, Osnabrück.
Ludwig Peters Glw.-Fabr., Harburg-E.
Schmidts Gummiwarenfabrik Arthur Schmidt A.-G., Stade a. E. 1.
Ver.Berl.-Frkf.Glw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Gummi-Bettstoffe:
Th. Gallus, Leipzig, Schützenstraße 2.
Gummibüstenhalter:
Reinhold Seidel, Freiberg i. Sa.
Gummifäden:
Höxtersche Gummifädenfabr., Höxter i.W.
Gummifesselformer:
Julius Römpler Akt.-Ges., Zeulenroda.
Gummi-Gelenklaschen und -Scheiben:
Kirchbach'sche Werke, Coswig b. Dresden.
Gummigurte und -bänder:
R. Gradmann-Strub, Zofingen (Schweiz).
Julius Römpler Akt.-Ges., Zeulenroda.
Gummi-Handschuhe für Operations-, Haushalts- und technische Zwecke:
JuliusFriedlaenderGummiw.-Fbr,Berlin112
„Vulkan" Gummiwfbr. A.-G., Leipzig W33
Gummihüftformer:
Julius Römpler Akt.-Ges., Zeulenroda.
Gummileibbinden:
Julius Römpler Akt.-Ges., Zeulenroda.
Reinhold Seidel, Freiberg i. Sa.
Gummilösung:
Rich. Eisenbeiß, Chem.-Fabr., Radebeul.
Gummimatten und -läufer:
Höxtersche Gummifädenfabr., Höxter i.W.
Gummimonatshöschen:
Reinhold Seidel, Freiberg i. Sa.
Gummierte Stoffe:
JuliusFriedlaenderGummiw.-Fbr.Berlin112
Gummi-Sportbandagen:
Julius Römpler Akt.-Ges., Zeulenroda.
Gebr. Taurinus & Reichardt, Zeulenroda.
Gummistrümpfe:
Albin Benndorf&Webendörfer, Zeulenroda.
Oskar Huppelsberg Rob. Sohn, Barmen.
Gebr. Taurinus & Reichardt, Zeulenroda.
Gummistrümpfe, mit und ohne Naht:
Julius Römpler Akt.-Ges. Zeulenroda.
Gummistrumpfhalter:
Reinhold Seidel, Freiberg i. Sa.
Gummiwaren:
Hevea G. m. b. H., Finsterwalde, N.-L.
Guttapercha:
H. Rost & Co., Hamburg-Harburg a. E.
Ver.Berl.-Frkf.Glw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Guttapercha-Papier:
H. Rost & Co., Hamburg-Harburg a. E.
Guttaperchawaren:
H. Rost & Co., Hamburg-Harburg a. E.
Weber & Schulz, G.m.b.H.,Altona-Ottens.

Hahnscheiben:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Handschuhe:
Lindner & Co., Chemnitz, Beckerstr. 19.
Handschuhe für Haushalt und Chirurgie:
Ver.Berl.-Frkf.Glw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Handschuhe f. Säure u. Elektrobedarf usw.:
Ver.Berl.-Frkf.Glw.Fabr., Berlin-Lichterf.

Handschuhe für technische Zwecke:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Hanfgarngurten:
Aug. Reuschel & Co., Schlotheim i. Th.
Hanfschläuche, roh und gummiert:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Hugo Schneider, Herges-Vogtei 2 i. Thür.
Hartgummi:
Wilh. Krämer, V.-Fibre- u. Glwf., Köln-R.
Hartgummi-Duschen-Garnituren:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Hartgummi-Fassonteile:
Otto Frey, Berlin, Dorotheenstraße 50.
Walter Tittel, Berlin, Jüdenstr. 32-33.
Hartgummirohre:
Otto Frey, Berlin, Dorotheenstraße 50.
Heißwasserspüler „Novum" W. Z.:
Kosmet Import, Berlin W35, Am Karlsb.15
Hochdruckdichtungsplatten:
Pahlsche Gi.-u.Asb.-Ges., Düsseldorf-Rath
Hochdruckplatten und -ringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Hohlkörper usw.:
Ver.Berl.-Frkf.Glw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Hühneraugen- und Ballenringe aus Filz:
Pharmaz. Fabrik, Kahnemann & Co., Berlin S 42, Ritterstr. 16.

Industrieschläuche:
Pahlsche Gi.-u.Asb.-Ges., Düsseldorf-Rath
Injektionsspritzen aller Art:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Weidemeyer & Co., Kassel.
Irrigatoren:
Erich Kalisch, Planitz i. Sa.
„Immunator" ges. gesch., der Irrigator für Heim und Reise, Julius Friedlaender Gummiwaren-Fabrik, Berlin 112.
Irrigator-Garnituren:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Weidemeyer & Co., Kassel.
Isolierband:
Friedrich Kern, Isolierband-Fabr., Barmen

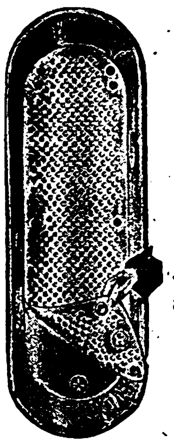
Kälbersauger:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Kamelhaarriemen:
Aug. Reuschel & Co., Schlotheim i. Th.
Kanal-Anzüge:
H. Hohendahl, Gi.-u.Asb.-G.m.b.H. Essen.
Kappenpfropfen:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Katheter, Weichgummi Marke „Russka":
Ludwig Bertram, Hannover.
Kinderwagenreifen:
Schmidts' Gummiwarenfabrik Arthur Schmidt A.-G., Stade a. E. 1
Klappen:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Klosettpuffer:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Konservenringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Korkmehl, Korkschrot und Korkschleifmehl:
Deutsche Korkschrotwerke, Kassel 17.
Krampfaderstrümpfe:
(ohne Gummi) Occulta-G. m. b. H., Berlin W 35, Lützowstraße 28.
Krückenkapseln:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Krückenkapseln Marke „Russka":
Ludwig Bertram, Hannover.
Kugeln aller Art:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Kupplungsringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

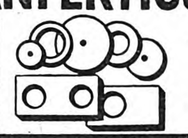
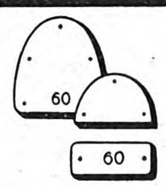
Laboratoriumschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Latexkonzentrate:
Kautschuk-Ges. m. b. H., Frankfurt a. M.
Leatheroid.
Vulkanfiber-Verkaufsg.m.b.H.,BerlinW35.
Lebensverteidiger:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Leder-Kautschuk-Treibriemen:
Gebr. Köhler, Aschaffenburg a. M.
Ledermanschetten:
Johs.Westermann, Hannover, Lutherstr.14
Leder-Rund- und Cordelschnüre:
Th. Hugo Thate, Glauchau.
Lederschläuche:
Ludwig Köhler, Bremerhaven.
Johs.Westermann, Hannover,Lutherstr.14.
Ledertreibriemen:
Max Ficker & Sohn, Glauchau i. Sa.
Johs.Westermann, Hannover,Lutherstr.14.
Lippenventile:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Lithopone:
Lithopone-Kontor G.m.b.H., Köln.
Verkaufsstelle der vereinigten deutschen Lithopone-Fabriken.
Luftballons:
J.Grubner, B.-Charlottenb.,Keplerstr.1-10.
Kölnische Gummifäden-Fabrik, vormals Ferd. Kohlstadt & Co., Köln-Deutz.
Max Ulrich G.m.b.H., Berlin-Lichtenberg, Müllerstraße 3.
Luftballons, nahtlos:
Ver.Berl.-Frkf.Glw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Luftdruckhalter:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Luftkissen:
JuliusFriedlaenderGummiw.-Fbr.Berlin112
Luftkissen-Ventile:
A.Rauser,BerlinSO26,KottbuserUfer39/40
Magnesia carbonica:
Saline Lüneburg A.-G., Lüneburg.
Mannlochbänder und -ringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Maschinenbürsten:
FriedrichErtingshausen& Söhne,Hannover
Maschinenschnüre aller Art:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Matten und Läufer:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Membranen:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Messerputzmaschinenringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Metallduschen-Garnituren:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Milchkannenringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Mitläuferstoff aus Eisengarn:
Web. Polke & Jakobowski, Berlin SO 16.
Möbeluntersetzer:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Monatshosen:
JuliusFriedlaenderGummiw.-Fbr.Berlin112
Muffen:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Muffenschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Nahtlose Gummiwaren „Russka Bären":
Ludwig Bertram, Hannover.
Näh- und Binderiemen:
Johs.Westermann, Hannover,Lutherstr.14.
„Novum"-Heißwasserspüler, W.Z., Professor Dr. A. Pinkuss, Berlin:
Kosmet-Import, BerlinW35, AmKarlsb.15.
Operationshandschuhe aus Zwirn:
Lindner & Co., Chemnitz, Beckerstr. 19.
Paraplatten und -binden:
Höxtersche Gummifädenfabr., Höxter i.W.
Patentgummiwaren Marke „Russka":
Ludwig Bertram, Hannover.
Pessare für ärztliche Zwecke:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Weidemeyer & Co., Kassel.
Petroleumschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Pfropfen, auch für Butyrometer:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
„Pinkuss-Spüler", siehe Novum-Spüler:
Kosmet-Import, BerlinW35, AmKarlsb.15.
Plattenblätter:
Kölnische Gummifädenfabrik, vormals Ferd. Kohlstadt & Co., Köln-Deutz.
Platten und Plattenringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Pneumatik-Ventile:
A.Rauser,BerlinSO26,KottbuserUfer39/40
Preßluftschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Preßplatten:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Reflexionsgläser:
A. Bunnenberg, Düsseldorf.
Regengaloschen:
Ver.Berl.-Frkf.Glw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Reiserollen:
Gustav Berlinger & Co., Stuttgart.
JuliusFriedlaenderGummiw.-Fbr.Berlin112
Reiserollen und Reisekissen:
Textilgummiwfbk. Saxonia, Leipzig N 25.
Reklamelineale:
Herba Ges. m. b. H., Wunstorf-Hannover.
Rettungsleinen:
Albert Ziegler, Giengen a. Brz.
Riemenkitte:
Johs.Westermann, Hannover,Lutherstr.14.
Rohgummi:
Kautschuk-Ges. m. b. H., Frankfurt a. M.
Rohhautkolben:
Johs.Westermann, Hannover,Lutherstr.14
Rund- und Kordelschnüre:
Johs.Westermann, Hannover,Lutherstr.14.
Max Ficker & Sohn, Glauchau i. Sa.
Rundschnur m. aufvulk. Gummiauflage:
Gebrüder Köhler, Aschaffenburg a. M.
Russka-Gummiwaren:
Ludwig Bertram, Hannover.
Sauger:
FrommsAct, Gummiw.-Fabr., Berlin NO18
Ver. Berl.-Frkf.Glw.Fabr., Berlin-Lichterf.
Sauger, nahtlos:
Gustav Eichler, Breslau X.
JuliusFriedlaenderGummiw.-Fbr.Berlin112
„Vulkan" Gummiwfbr. A.-G., Leipzig W33
Gustav Wellmann G.m.b.H., Hannover
Säureschutzkleider:
H.Hohendahl, Gi.-u.Asb.-G.m.b.H., Essen.
Schachtanzüge:
H.Hohendahl, Gi.-u.Asb.-G.m.b.H.,Essen.
Schlackenwolle:
Isola-Ges.m.b.H, Essen,Pettenkoferstr.28.
Schlagriemen:
Johs.Westermann, Hannover,Lutherstr.14.
Schlauchbinden:
Albert Ziegler, Giengen a. Brz.
Schlauchelnbindekitt:
Albert Ziegler, Giengen a. Brz.

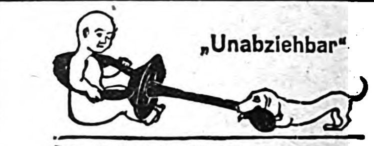
Digitized by Google

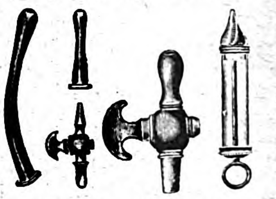
Schläuche aller Art, speziell Industrieschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Schläuche aus Patentgummi:
„Vulkan" Gummiwfbr. A.-G., Leipzig W33
Schlauchreparaturmittel:
Albert Ziegler, Giengen a. Brz.
Schlauchringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Schlauchwaschapparate:
Albert Ziegler, Giengen a. Brz.
Schlundsonden, Weichgummi Marke „Russka"
Ludwig Bertram, Hannover.
Schnallen für Badegürtel und Badehauben:
Hörner & Dittermann G.m.b.H., Barmen-R.
Schnurringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Schraubstöpselringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Schwammbeutel:
Gustav Berlinger & Co., Stuttgart.
Schwammgummi — Moosgummi:
Schmidts Gummiwarenfabrik, Arthur Schmidt A.-G., Stade a. E. 2.
Segeltuchschuhe mit Gummisohlen:
Schuhfabrik R. Gebauer, Freital i. Sa.
Sohlenplatten:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Spiralschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Sportetuis:
Gustav Berlinger & Co., Stuttgart.
Sprungtücher:
Albert Ziegler, Giengen a. Brz.
Spülkastenringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Stoffkorsettleibbinden:
Reinhold Seidel, Freiberg i. Sa.
Strümpfe aus Gummi, nahtlos und mit Naht:
„Vulkan" Gummiwfbr. A.-G., Leipzig W33
Stuhlbeinschoner:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Thuringia-Dampfschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Thuringia-Gasschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Thuringia-Hochdruckplatten und -ringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Thuringia-Petroleumschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Tran.
Hahn & Co., Tranraffinerie, Hamburg 35, Hammerdeich 106-110.
Transportbänder und -riemen:
Pahlsche Gl.- u. Asb.-Ges., Düsseldorf-Rath
Treibriemenkitte, wasserdichte:
Gebrüder Köhler, Aschaffenburg a. M.
Türpuffer:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Paul Kölbel & Co., Hannover.
Unitas-Klosettmanschetten:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Urinhalter Marke „Russka":
Ludwig Bertram, Hannover.
Ventilhahnscheiben und -buffer:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Ventile:
A. Rauser, Berlin SO26, Kottbuser Ufer 39/40
Verbandstoffe:
Hansen & Co., Verbandstoff-Fabrik, Trier.
Vulkanfiber:
Otto Frey, Berlin, Dorotheenstraße 50.
Wilh. Krämer, V.-Fibre-u. Glwf., Köln-Riehl
Vulkanfiber-Verkaufsg.m.b.H., Berlin W35.
Vulkanfiber-Fassonteile:
Otto Frey, Berlin, Dorotheenstraße 50.
Walter Tittel, Berlin, Jüdenstr. 32-33.
Vulkanisationsbeschleuniger:
I.G. Farbenindustrie A.-G., Frankfurt a. M.
Walzenbezüge aus Gummi:
„Vulkan" Gummiwfbr. A.-G., Leipzig W33
Walzenkerne für Wringer:
Wilh. Krämer, V.-Fibre-u. Glwf., Köln-Riehl
Wasserhahn-Dichtungskegel (halbkugelförm.):
Gustav Jesinghaus, Solingen (Rhld.).
Wasserstandsgläser:
A. Bunnenberg, Düsseldorf.
Wasserstandsringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Wärmflaschen usw. aus Gummi:
Ver. Berl.-Frkf. Glw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Werkzeuge für die Gummi-Industrie:
A. Rauser, Berlin SO 26, Kottbuser Ufer 39/40
Windelhosen:
Julius Friedlaender Gummiw.-Fbr. Berlin N 112
Textilgummiwfbk. Saxonia, Leipzig N 25.
Ver. Berl.-Frkf. Glw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Winkelmuffen:
Paul Kölbel & Co., Hannover.
Wringer:
Paul Kölbel & Co., Hannover.
Wilh. Krämer, V.-Fibre-u. Glwf., Köln-Riehl
Wulstschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Zahlteller:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Zahnärztliche Bedarfsartikel:
Ver. Berl. Frkf. Glw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Zahnbürsten:
Oscar Mehlhorn & Sohn, Schmölln (Thür.)
Simon Schlachter, Frankfurt a. M., Zeil 23
Zahngummi:
Höxtersche Gummifädenfabr., Höxter i.W.
Ver. Berl.-Frkf. Glw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Zahnkautschuk:
siehe Zahngummi.
Zahnringe für Kinder:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Zerstäuberwinkel:
Weidemeyer & Co., Kassel.
Zuckerfabriksartikel:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.


Gleitschutz-Einlagen
„Othom"
für Badewannen
verhindert das Ausgleiten auf dem glatten Wannenboden 1029
Carl Ott G.m.b.H.
Bad Homburg

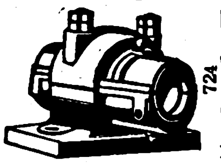
ANFERTIGUNG SÄMTL. MASSEN ARTIKEL AUS LEDER
UND VERWANDTEM MATERIAL NACH MUSTER ODER ZEICHNUNG

SPEZIALITÄT: WASSERLEITUNGSSCHEIBEN, RINGE, LEDERSCHEIBEN, MEMBRANEN, FAHLLEDERSCHEIBEN SOWIE SÄMTL. DICHTUNGEN F. ARMATUREN
KONKURRENZLOS BILLIG
DA DER NEUZEIT ENTSPRECHEND EINGERICHTET
LEDER-EINLAGEN FÜR GUMMI-ABSÄTZE VOLL u. GETEILT 1. u. 2. QUALITÄT MIT UND OHNE PRÄGUNG


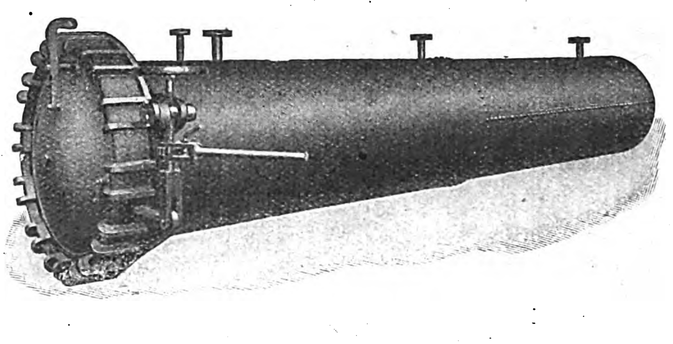
EXPORT- u IMPORT-GESELLSCHAFT
MÜNEMANN & CO HANNOVER-LINDEN · A. LINDENER BERGE 6 D

529 b
„Unabziehbar"

Der ideale luftgefüllte Beruhigungssauger
Wilhelm Pichmann, Charlottenburg 4

Alle chirurgischen und hygienischen Hartgummiwaren am besten bei

Fritz Dürer
Spezialfabrikation
643 chirurgischer Hartgummiwaren
Gräfenroda in Thüringen
Verlangen Sie heute noch meine Preisliste.

Damenbinden und -Gürtel
gestrickt und waschbar
631
beste weiche Ware, offeriert
Ernst Stübler, Wirkwarenfabrik, Lugau i. Erzgeb.

TRANSMISSIONEN

Lager, Kupplungen, Wellen
Kugellager
724 Vorgelege, Riemenscheiben
Katalog auf Wunsch
Gerh. Buschmann, Maschinen-Fabrik, Berlin-Reinickendorf 1


Walzwerke, Kalander, Pressen,
Schlauchmaschinen, Streichmaschinen,
Vulkanisierkessel, Rührwerke u. Formen
A. KNOEVENAGEL
Maschinenfabrik, Eisengießerei, Kesselschmiede
HANNOVER-HAINHOLZ

Schlauchklemme
„Ira" D.R.G.M.
Metallwerkstätten
R. Thum, Coswig/Sa. 3

Sauger am besten bei Wellmann

In
Holland
und dessen
Kolonien
erreicht man die gesamte chemische Industrie und deren Nebenzweige, sowie die einschläg. Maschinen- u. Bedarfsartikel-Handlungen durch eine Anzeige in dem in Holland erscheinenden
„Chemische Courant voor Nederland"
Probenummern, Preisanstellung und jede gewünschte Auskunft kostenlos durch die Vertretung für Deutschland:
Lorenz & Co., G.m.b.H.
Leipzig C 1, Bosestr. 6.
486

366 Gestanzte
Flaschen-Scheiben

chemisch gereinigt, daher hygienisch einwandfrei!
Konkurrenzlose Preise.
Prompte Lieferung.
E. Wagner & Co., Gummiwaren-Fabrik Düsseldorf

A. L. G. Dehne, Maschinenfabrik, Halle a. S.
Filterpressen • Pumpen aller Art.
Wasser-Reinigung.
476

Autoreparatur- und Vulkanisieranstalten
aber auch dem Gummitechniker empfehlen wir „Die Reparatur von Automobil-Pneumatiks" von Paul Scharffenorth. 2. Aufl. mit 124 Abbildungen 2,— RM.
Zu beziehen von der
Geschäftsstelle der „Gummi-Ztg."
Berlin SW 19.

Digitized by Google

STELLEN-ANGEBOTE UND -GESUCHE

KAUF UND VERKAUF VERSCHIEDENES

Offene Stellen

Fabrik für Stopfbüchsen-Packung, chem.-techn. Fettpräparate in Dresden **sucht** für 1. Dezember 1928 einen an streng gewissenhaftes Arbeiten gewöhnten

Buchhalter

im Alter bis zu 26 Jahren. Derselbe muß die amerik. Buchhalt. beherrschen, mit dem Offertwesen u. der Bearbeitung von Vertretern vollkommen vertraut sein. Bei zufriedenstellenden Leistungen ist eine gehobene Position vorgesehen. Ausführl. Angebote mit Zeugnisabschr. und Gehaltsangabe unter **K P 8306** an die Geschäftsst. der „Gummi-Zeitung".

Süddeutsche Gummiwarenfabrik sucht einen in der Kalkulation von Weichgi.- u. Kautschuk-Waren **durchaus** bewandt. Herrn als

Kalkulator.

Offerten mit Bild und Gehaltsansprüchen unter **J N 8289** an die Gesch. der „Gummi-Ztg."

Tüchtiger Konstrukteur

für die Konstruktion von Maschinen u. Formen von einer Gummireifen-Fabrik zum sofortigen Antritt gesucht. Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Photographie und Gehaltsansprüche erb. unter **G F 8220** an die Gesch. der „Gummi-Zeitung".

Branchekundiger jüngerer

Expedient und Fakturist

von Großhandlung chirurg. Gummiwaren für Berlin zum möglichst sofortig. Antritt gesucht. Schriftliche Bewerbungen mit Zeugnisabschriften und Angabe d. Gehaltsansprüche unt. **K C 8308** an die Gesch. der „Gummi-Ztg."

Bedeut. Industrie-Aktiengesellsch. der Asbest- u. Gummiwarenbranche sucht f. ihre umfangr. Einkaufsabt. erfahrenen **Kaufmann** mit umfass. Warenkenntn. — Ausf. Ang. m. Lebensl., Lichtb., Zeugnisabschr. u. Gehaltsanspr. u. **I W 8303** an die Gesch. der „Gummi-Zeitg."

Berliner Gummiwarenfabrik

sucht einen gebildeten, tüchtigen

jungen Mann

mit Sprachkenntnissen, der sich für den kaufmännischen Betrieb und Reise eignet. Herren aus der Gummi- resp. Kurzwarenbranche werden bevorzugt. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter **J R 6824** befördert **Rudolf Mosse, Berlin SW 19.** 8290

Maschinenfabrik Nähe Wien

sucht erstklassigen, selbständigen

Konstrukteur

für Apparate und Maschinen für die Gummiwaren-Fabrikation wie Kalander aller Art, Misch-, Walz-, Rühr- und Knetwerke, Pressen, Spritz- und Streichmaschinen, Streich- und Vulkanisiermaschinen, Formen jeglicher Art etc. Ausführliche Offerten mit Lichtbild und Gehaltsanspr. werden von nur wirklich tüchtigen Herren mit gediegenen Fachkenntnissen und langjähr. Praxis unt. **G N 8228** an die Gesch. der „Gi.-Ztg." erbet.

Mitteldeutsche Gummifabrik

sucht für ihre Patentgummi- und Patentschlauch-Abteilung tüchtigen, erfahrenen

Meister

oder Meisterin

bestens vertraut mit der Fabrikation kaltvulkanisierter Artikel. Angebote mit Zeugnisabschriften unter **J C 8276** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung" erbeten.

Streicherei-Fachmann

erfahren in der Herstellung von gummierten Stoffen aller Art, für unsere Streicherei und ihren Ausbau nach Westdeutschland baldigst **gesucht.** Gef. Bewerbungen mit ausführl. lückenlosem Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Angaben über Familienverhältnisse und Gehaltsansprüchen unt. **J K 8286** an die Geschäftsst. der „Gummi-Zeitung" erbeten.

Gummi-Fachmann

(Ingenieur, Chemiker oder reiner Fachmann)

mit langjähriger praktischer Erfahrung und genauer Kenntnis der Fabrikation konfektionierter und nahtloser Gummiwaren findet

aussichtsreiche, leitende Stellung in bedeutend. Fabrikunternehmen

Angebote mit Lebenslauf, Gehaltsansprüchen u. Eintrittstermin u. **J S 8295** an die Gesch. der „Gi.-Ztg." erbeten.

Autoreifenfabrik **sucht** für Abteilung Trommelreifenkonfektion sowie für Abteilung Vulkanisation

mehrere tüchtige Vorarbeiter.

Ausführliche Bewerbungsschreiben mit Gehaltsansprüchen sowie Angabe der bisherigen Tätigkeit unter **D P 8147** an die Gesch. der „Gummi-Zeitung".

Junger Mann

8279

vertraut mit der ärztl. Instrumenten- und Gummiwaren-Branche, wird zum Besuch von Krankenhäusern und Kliniken vom **Sanitätshaus FUCHS, Berlin W, Kurfürstenstr. 116**

gesucht.

Tüchtiger, energischer

jüngerer Kaufmann

nicht über 30 Jahre, für eine Großhdlg. der Industrie-Bedarfsbranche p. sof., spät. p. 1. Jan. nach Westfalen **gesucht.** Es wird nur auf einen Herrn reflektiert, der die techn. Branche genau kennt, sämtl. Büroarbeiten, wie amerik. Buchhaltung, Stenographie und Schreibmaschine beherrscht, weiterem Büropersonal vorstehen kann und an ein flottes, sicheres Arbeiten gewöhnt ist. Bewerbungen mit Gehaltsanspr., Lebenslauf u. Lichtbild u. **GK 8225** an die Gesch. d. „Gummi-Ztg."

Reisender

für Nord-, Mittel- und Süddeutschland per 1. Dezember 1928 oder später **gesucht.**

8299

Branchekundige wollen ausführliche Angebote mit lückenloser Angabe der seitherigen Tätigkeit, Lichtbild u. Gehaltswünschen schnellstens einsenden.

ZETZSCHE & STEPHAN
Bandagenfabrik
DRESDEN-N. 6

Jüngerer branchekundiger

Kaufmann

von alter angesehener Großhandlung in technisch. Gummi- und Asbestwaren in aussichtsreiche Stellung zum 1. Jan. 29 **gesucht.** Es wird nur auf einen Herrn reflektiert, der an selbständiges Arbeiten gewöhnt ist und gute Verkaufserfolge aufweisen kann. Angebote u. **K E 8312** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung" erbeten.

Digitized by Google

8313

Konstrukteur

mit gründlichen Kenntnissen des Gummimaschinenbaues, für selbständige aussichtsreiche Position

gesucht.

Ausführl. Bewerbungen, die vertraulich behandelt werden, an

FR. SCHWABENTHAN & CO.
Maschinen für die Gummi- und Kabelindustrie
Berlin W 9, Potsdamer Straße 23a.

Betriebs-Assistent

Junger tüchtiger Ingenieur

der praktische Erfahrungen im Maschinenwesen der Gummiwarenfabrikation hat, zum baldigen Eintritt in entwicklungsfäh. Stellung

gesucht.

Angebote mit Lebenslauf und Gehaltsansprüchen unt. **J T 8296** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung" erbeten.

Gummifabrik

sucht einen in der Gewebestreicherei, sowohl chemisch als auch technisch, in allen Neuerungen erfahrenen

Chemiker

Ausführliche Angebote unter **J B 8275** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung" erbeten.

Sehr leistungsfähiges rheinisches Haus in Krankenpflege-Artikeln und Gummiwaren **sucht** erstklassigen

Reise-Vertreter

für Westfalen und Ruhrgebiet.

Nur Herren, die mit nachweisbar gutem Erfolge tätig waren, wollen handschriftliche Offerten mit Lebenslauf einreichen u. **H Z 8273** an die Geschäftsst. der „Gummi-Ztg."

In der Herstellung isolierter Leitungen (Gummiader-Leitungen) durchaus erfahrene und bewährte

erste Kraft

zu engagieren **gesucht.**

Angebote mit kurzem Lebenslauf, Lichtbild, Gehaltsansprüchen und frühestem Eintrittstermin unter **HV 8269** a. d. Gesch. d. „Gi.-Ztg."

Tücht. Vorarbeiter(in)

für die Bemalung v. Gummi-Spielbällen gesucht. Der(die)selbe muß befähigt sein, die Beaufsichtigung usw. durchzuführen. Personal anzulernen, neue Ideen auszuarbeiten. Angebote mit Lichtbild, Angaben über Werdegang, Gehaltsansprüche unter **K L 489 R** an **Ala, Haasenstein & Vogler, Kassel.** 8284

Süddeutsche Pneumatikfabrik sucht jüngeren, tüchtigen

Laboranten

für alsbald.

Offerten unter Einreichung von Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüchen etc. unt. **J U 8297** a. d. Gesch. d. „Gi.-Ztg."

Vertreter-Inserate siehe am Schluß unter Verschiedenes.

Gesuchte Stellen

Erfahrener Kaufmann

(Mitte Vierzig) seit ca. 25 Jahren in der Gi.-Branche (chirurg. u. techn.) tätig, firm in allen Büroarbeiten, viel gereist (Finnland, Portugal, Brasilien u. a.), **sucht Inlands- od. Auslandsposten.** Gef. Offerten u. **G T 8238** an die Geschäftsst. der „Gi.-Ztg."

Asbest-Bremsbelag

Fabrikations-Betriebsingenieur in bedeutender Spezialfabrik **sucht** aussichtsreichen Wirkungskreis, auch Ausland. Offerten unter **J V 8298** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung" erbeten.

Kaufmann

aus der Gummiindustrie, Anfang 30, auf allen Gebieten erfahren, bes. in der Kalkulation, Buchhaltung, Bilanzen, Rentabilitätsber., Einkauf, Lager- u. Lohnwesen, Steuer, Organisation, energisch, zielbewußt, sucht entsprechende Stellung. Beste Zeugnisse u. Refer. Gef. Anfragen unter **J P 8293** an die Gesch. der „Gummi-Ztg."

Vertreter-Inserate siehe am Schluß unter „Verschiedenes"

Kauf und Verkauf

8310

Operationsfingerlinge
Operationshandschuhe

liefert in bekannter Güte
Gummiwaren-Fabrik
Max Herrmann, Finsterwalde N./L.

Gut erhaltene 8300

Streichmaschine

mögl. mit Rückgewinnung zu kaufen gesucht.
Guido Frenzel, Abt. Gummi-Asbestwerk.
Frankenhammer, Post Goldmühl-Oberfr.

Gummi-Fuß-Boden!

unglaublich gute Qualität nach neuem D.R.P.-Verfahren hergestellt und

billig!

Wer hat Interesse f. ds. hochaktuell. Art.?? Zuschrift. u. **K D 8309** a. d. „Gummi-Ztg." erb.

Seltene Gelegenheit!

ca. 2000 kg Ia

Gummi-Absätze

regulär mit Marke, Ind. und Ledereinlage in allen Größen schwarz und braun, **à 1,50 per kg** liefert solange Vorrat reicht. Anfr. unter **H S 7946** an die Gesch. der „Gummi-Zeitung".

Autoreparatur- und Vulkanisieranstalten

aber auch dem Gummitechniker empfehlen wir **»Die Reparatur von Automobil-Pneumatiks« von Paul Scharffenorth. 2. Aufl. mit 124 Abbildg. 2,— G.-M.**
Zu beziehen von der
Geschäftsstelle der „Gummi-Ztg."
Berlin SW 19.

Jung. Mann

ca. 20 Jahre, für Expedition und Verkauf, flotter Arbeiter, mit guter Umgangsform, aus der chirurg. od. techn. Branche, in Dauerstell. gesucht. Angebote mit Lichtbild unter **J R 8294** an die Gesch. der „Gi.-Ztg."

Tüchtiger, energischer Betriebs-Ingenieur gesucht.

Erfahren im allgemeinen Maschinenbau, Entwerfen von Werkplänen und modernen Transporteinrichtungen. Angebote mit Gehaltsansprüchen, Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Lichtbild erbeten unter **D H 8135** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung".

Hartgummi-Fachmann

mit über 30jähr. Praxis, **mit allen Fabrikationsmethoden, Mischungen, Kalkulation, Organisation** vertraut, mit **eigenen Fabrikationsverfahren,** sucht Stellung, auch für Ausbau oder Neueinrichtung, im In- oder Ausland. Beste Zeugnisse u. Referenzen zu Diensten. Gef. Offerten unter **F L 8196** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung" erbeten.

Engl. Korrespondenz

Kaufmann der techn. Gummifabr.-Branche, 23 Jahre alt, engl. Wort und Schrift geläufig, in allen technischen Artikeln und Fächern sicherer, flotter Arbeiter, sucht geeigneten Posten. — Angebote unt. **H U 8266** a. d. Gesch. d. „Gummi-Ztg."

Junger Kaufmann,

im 20. Jahre, aus techn. Badarfsartikelbranche, mit wirklich guten Fachkenntnissen

sucht Stellung.

Angeb. unter **J Z 8304** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung".

2 hydraulische
11-Etagenpressen
Stahlpl. 600 × 600 mm
„ 800 × 800 mm
1 Gummibandkalander
Mischwalzwerke
in diversen Größen;
Kalander 7684
mit 2, 3 und 4 Walzen
1 Streichmaschine
1300 × 3500 mm
verkauft billig
C. E. Modes, Berlin-Neukölln
Telephon: Neukölln 9051

Hydr. 10-Etg.-Press.
600 × 600 mm. 150 Atm.
Spind.-Vulk.-Press.
1250 × 1250 u. 450 × 450,
Vulkan.-Kessel
doppelw., 1000 × 2700,
Vulkan.-Kessel
800 Durchm. × 450 mm
Schwamm-Vulk-Kessel
Schlauch-Vulk.-Kessel
40 m u. 10 m lg.
billig abzugeben 8286
Ad. Roggemann,
Hamburg 13, Sedanstr. 7

8307

Wilhelm Bosch
Köln-Nippes. Fernsprecher: Norden 7, 2416

Rohgummi, Gummi-Abfälle, Regenerate

Digitized by Google

Gummi - Absätze

Nur beste Standardware wird geliefert. Großabnehmer mit eigener Marke, die Wert auf hervorragende Qualität legen, werden um Adressenangabe gebeten. Formen können gestellt werden.

Gewerkschaft Zeus III
Abteilung **Paragummiwerk,** Barmen. 571

Moderne Gummiabsatz-Formen

Voll und Leder, bes. Umstände halber abzugeben. Ware wird event. in Zahlung genommen. Anfragen unter **J M 8288** an die Gesch. d. „Gi.-Ztg."

Warmvulkanisiert

ohne Chlorschwefel / Kein vorzeitiges Verderben

Marke **EMJOT** 44

Nahtlose Gummiwaren, wie Sauger, Fingerlinge, Beißringe

Martin Jacobson, Gummiwarenfabrik,
Berlin-Spandau, Hamburger Str. 34
Gut eingeführte Vertreter im In- und Ausland gesucht.

Türglocke ohne Strom!

Keine Leitung und Element mit Druckknopf, **keine Reparaturen und Störungen,** besser als alle **elektrischen u. mechanischen Glocken, die meist nie funktionieren,** kräftiger Ton, wie **elektrisch, neuartig, wundervoll, zum Selbstanmachen,** RM. 5,—, zahlreiche Nachbestellungen. **Ladentürglocke,** wie elektrisch, doppelter Anschlag, **wundervoll,** zum Selbstanmachen RM. 5,—, alle Käufer sind begeistert! **Helios-Schreibmaschinen** RM. 135,—, gebraucht Ia RM. 85,—. Postversand.
Helios-Schreibmaschinen-Haus, Leipzig, Moltkestr. 80

Qualitätsabsätze

liefert Spezialfabrik an
Großabnehmer
mit eigener Marke zu günstigen Bedingungen. Preise und Muster auf Anfrage unter **RE 7844** an die Gesch. der „Gummi-Zeitung".

Verkaufe

wegen Aufgabe dieses Artikels

ca. 250 St. **Damenhosen**
Creme-Batist zum Abknöpfen, Größen sortiert von 40—50, Einheitspreis per Stück M 1,60;

ca. 200 St. **Windelhosen**
transp., zum Knöpfen, Größen sortiert von 1—4, Einheitspreis per Stück M —,60.

Muster auf Anfrage unter **J L 8287** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung".

1 Dreiwalzen-Kalander

ferner

1 Mischwalzwerk

zu kaufen gesucht. Angebote unter **I C 8278** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung"

Mischwalzwerk
85 × 70 cm,
Streichmaschine, Doublierkalander, Druckmaschine, u. Benzin-Rückgewinnungs-Anlage,
sucht 8267
Paul Heintze, Naumburg a. S.

Wer liefert Kontroll-Apparat

für Walzwerke oder rotierende Maschinen? Angebote unter **J A 8274** an die Gesch. der „Gummi-Zeitung".

Größere
Treibriemenfabrik

mit erster Kundschaft, die sich zum Teil auf neue Artikel umstellt und deshalb die Fabrikation der normalen Kern- und landwirtschaftlichen Riemen einstellt, würde für laufenden Riemenbedarf Ware in Konsignation nehmen. Gef. Ang. führender Treibriemenfabriken unter **H W 8270** an die Gesch. der „Gi.-Ztg."

Fabrikneuer
Dreiwalzen-Kalander

550 × 1500 mm, mit Krupp'schen Walzen und 2 Reservewalzen, weit unter Preis sofort verkäuflich. Anfragen unter **J D 8277** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung".

Das Neueste für Leichtathleten:

Die Leichtathletik in Film und Zeitlupe

Von J. Sparbier und Henry Schumacher
Aufnahmen von Jam Borgstädt

1. Teil: Der Lauf in Film und Zeitlupe
Mit 112 Abbild. auf 8 Tafeln. 18 S. Text. Kart. Rm. 2.50

2. Teil: Stoß und Wurf in Film und Zeitlupe
Mit 125 Abbild. auf 8 Tafeln. 17 S. Text. Kart. Rm. 2.50

3. Teil: Der Sprung in Film und Zeitlupe
Mit 168 Abbild. auf 12 Tafeln. 16 S. Text. Kart. Rm. 3.—

Aus dem Zusammenwirken erfahrener Sportlehrer mit bekannten Meistern der Leichtathletik und sachkundigen Filmfachleuten ist hier für den Freund der Leichtathletik ein völlig neuartiges und außerordentlich wertvolles Hilfsmittel entstanden. Für jede wichtige Übung und viele Einzelmomente, wie Start und dergleichen, sind hier aus Hunderten von Aufnahmen Streifen von je zirka 15 Bildern zusammengestellt, welche jeden Fortschritt der Bewegung klar veranschaulichen. Die kurzen Erläuterungstexte weisen auf die wichtigsten Gesichtspunkte für die Betrachtung der Bilder hin. — Jeder Teil ist einzeln zu haben.

Dazu als ausführliches Textbuch von den gleichen Verfassern:

Leichtathletische Übungen

Ein Wegweiser zu gründlichem Verständnis und vorteilhafter Ausübung
135 Seiten mit 52 Abbildungen. Kartoniert Rm. 2.—

Rhythmische Gymnastik als tägliche Kraftquelle

Von Hinrich Medau (Bodeschule Berlin)
78 Seiten mit 19 Abbildungen. Kartoniert Rm. 1.80

Eine neue Morgengymnastik nach den Grundsätzen von Dr. Bode. — Einfach und wirkungsvoll

Vollständiges illustriertes Verzeichnis unserer Spiel- und Sport-Bibliothek (bisher ca. 30 Bände) kostenfrei

Bezug durch alle Buchhandlungen

Union Deutsche Verlagsgesellschaft in Stuttgart

Gesucht werden, gebraucht, event. neu:
Misch-Mahl- Walzwerke verschied. Größen,
2 Kneter GK, mehrere **Kalander, Etagenpressen** und **Streichmaschinen.**
Off. u. **D L 6852** an die Gesch. der „Gi.-Ztg."

6 Stück mechanische 8282

Vulkanisierpressen

Plattengröße 600 × 600 mm, Handrad mit Schlagvorrichtung, kräftige Ausführung, fabrikneu, preisgünstig abzugeben. Lieferung jegl. **Ersatzteile** für **Gummimaschinen** und **Heizplatten** aus Eisen und Stahl.

Gebr. Odenthal
Köln-Ehrenfeld
Maschinen zur Gummifabrikation

Masticator

400 bis 600 Liter Inhalt, zu kaufen gesucht. Ausführliche Angebote erbeten unter **I F 8280** an die Gesch. d. „Gummi-Ztg."

Wir suchen 8271

gebrauchte
Schlauchmaschinen
und gebr. **Tauchapparate**
Offerten an **Ing. K. Kattusch, Berlin-Wilmersdorf, Düsseldorfer Str. 14.**

Klopf-Maschinen
für Ballone
u. alle nahtl. Gi.-Waren
Stanzmesser
liefert 468
Albert Gerbert
Maschinenfabrik
Berlin 16, Rungestr. 9

2 St. neuwertige
Kneter 8046

(Mastikator) Größe 12=80 l, **heizbar,** verkauft billig
C. E. Modes, Berlin-Neukölln

Mischwalzwerke
500 × 1200, 400 × 800, 280 × 900,
Mahlwalzwerk 400 × 800,
Waschwalzwerk 400 × 800
billig abzugeben
Ad. Roggemann,
Hamburg 13, Sedanstr. 7
8207

1 Spritzmaschine
125 mm ∅
1 Laboratorium-Mischwalzwerk 8109
250 × 500 mm
1 dto. 280 × 900 mm
verkauft billig
C. E. Modes, Berlin-Neukölln.

Streichmaschinen
2 m und 1,5 m breit,
Rührwerke 75 u. 150 l
Schlauchmasch.
85 Durchmesser,
billig zu verkaufen
Ad. Roggemann,
Hamburg 13, Sedanstr. 7
8208

Hand-Taucheinrichtung

mit Zubehör oder alten gebrauchten Tauchapparat **kauft wenn billig.**
Ang. u. **K A 8305** a. d. Gesch. d. „Gi-Z."

Wasch-Walzwerke

zu kaufen gesucht.
Angebote unter **H T 8265** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung".

Riemenpresse

1,30 breit, zum Kaufe gesucht. Off. erbet. unter **I G 8283** a. d. Gesch. d. „Gummi-Ztg."

Digitized by Google

Zu verkaufen
in Lodz (Polen)
Gerberei
für Chrom-Oberleder.
Produktion 1000—2000 Kalbfelle wöchentlich, evtl. auch **geeignet für**
Chemische Fabrik, Färberei oder Gummiwarenfabrik.
Fabrikräume und Wohnhaus insgesamt 800 m², Gesamtterritorium 1650 m². Ausbaumöglichkeit vorhanden. Ernsten Selbstreflektanten stehen ausführliche Angaben zur Verfügung. Anfragen zu richten unter **„Lohnend" 8302** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung".

MONATSHOSEN „ALDA"
ges. gesch.
Neue, verblüffend einfache und praktische Ausführung. Konkurrenzlos billig. — Wir vergeben den
ALLEIN-VERTRIEB
für feste Rechnung, bezirksweise für das Inland, länderweise für das Ausland, an seriöse Herren oder Firmen, die den Verkauf direkt an Private in großzügiger Weise zu organisieren in der Lage sind.
A. Kauffmann & Co., Hamburg 8
Bei den Mühren 66
453

Alt-Gummi
401
Fritz Walther Müller, Dresden-Neustadt

Neue oder gebrauchte
24er Rundklöppelmaschine
mit Stopf-, beziehtl. Füllvorrichtung sofort
zu kaufen gesucht.
Angebote unter J H 8285 an die Gesch. d. „Gummi-Zeitung".

Gummiabfälle
426
Einkauf Verkauf
Adolf Förster, Leipzig-Cl.
Dösnerweg 23 Tel. 16634, 22147, 14105

Verschiedenes

Neuzeitlich eingerichtetes, leistungsfähiges 648
Gummi-Mahlwerk
für Weich-Gummi-Entfall übernimmt zu günstigen Bedingungen
Lohnvermahlung.
Mahlwerk Groß-Stöbnitz bei Altenburg i. Thür.

Lohnvermahlung
in
Hartgummi * Weichgummi
durch 507
Elektrizitätswerk Hafenlohr a. M.

Spezialfabrikation bunt umsponnene **„Ridex"-Sicherheits-Gasschläuche** 1481
(verzinkter Stahlschlauch gummigedicht. m. Gummischlauch überzogen und umsponnen) D.R.G.M. 981032 in abgepaßten Längen u. am Stück.
Verlangen Sie Spezialangebot von
Rheinische Gummi- & Asbest-Gesellschaft Schreven & Riedl, Duisburg
Leipziger Messe: Dresdner Hof II 454/55

Inseratenschluß:
Montag vormittags für die am Freitag erscheinende Nummer.

Anfertigung gesucht 8311
von Stoff-Luftkissen D.R.P., Vertrieb durch eigene Hand.
P. Karte „500 Wiesbaden".

ERICH BONWITT
BERLIN-BRITZ 700
Gummi-Abfälle
Regenerate
Rohgummi

Paul H. Winkler,
früherer Reisender der Firma
Bodenheimer, Schuster & Co., Hamburg 15;
wer kann den jetzigen Wohnort und die Firma, welche der Genannte vertritt, angeben? 8307
Für Mitteilungen wären dankbar
Bodenheimer, Schuster & Co., Hamburg 15, Spaldingstraße 210/212.

Vertreter
für den Besuch der technischen und chirurgischen Händlerkundschaft für **Groß-Berlin gesucht.** Herren, die schon gereist und die einschlägigen Kunden genau kennen, wollen schriftliche Angebote, Gehaltsansprüche, Lebenslauf richten an
Akt.-Ges. Metzeler & Co., Vertretung Berlin SW 68
8272 **Zimmerstr. 14/15**

Gummiabsatz-Grossisten!
Bekannte leistungsfähige Fabrik **sucht** den
Alleinverkauf eines neuen Modells Industrie-Absätze
an eine gut eingeführte und zahlungsfähige Grossisten-Firma für **ganz Deutschland zu übertragen.** Zuschriften erbeten unter **J O 8292** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung".

Brukerverschraubung
Muster fr. gegen fr.

Mit ihr kann man Schlauch an jed. gewindelosen Wasserhahn anschrauben; absolut fest und dicht für jeden Wasserdruck.
C. Bruker, Leipzig 76

LUBA MAXOS Reflexions-Gläser für höchste Ansprüche Qualitätsware Nordd. Wasserstandsglasfabr.

WESSEL & CO. LÜBECK

Verbindung gesucht
mit **Gummiwarenfabrik,** die in der Lage ist, **kleine, dünnwandige Hohlkugeln aus Kautschuk** in größeren Mengen herzustellen. Gef. Angebote unter A E 499 befördert Rudolf Mosse, Magdeburg. 8281

8240
Vollständige Umwälzung im Gummiabsatz-Geschäft.
Wir haben mit der Lieferung unseres patentamtlich geschützten
Auswechselbaren Gummiabsatzes
(ohne Metall)
begonnen und **suchen** noch **gut eingeführte, kapitalkräftige**
Großgrossisten
Es handelt sich entgegen allen früheren Erfindungen um eine von der Fachwelt glänzend beurteilte sowie bereits praktisch sehr bewährte Neuheit.
Anfragen sind zu richten an
Westland Gummiwerke G. m. b. H., Bredenscheid i. W.

Wir **suchen** die
General-Vertretung
für Schweden
für ein erstklassiges Fabrikat von **Snowboots, Galoschen, Turnschuhen** etc.
Kautschuks & Guttaperkavaru-Aktiebolaget Kuntze & C:o
Stockholm, Schweden. 8301

Sendungen werden ausschließlich unter der Adresse: „Gummi-Zeitung", Berlin SW 19, Krausenstraße 35/36, erbeten.
Für den Anzeigenteil verantwortlich: Arno Fritzsche, Berlin SW 61.
Druck und Verlag der Union Deutsche Verlagsgesellschaft Zweigniederlassung Berlin, Berlin SW 19.

Digitized by Google

Nr. 7 Berlin, 16. November 1928 43. Jahrg.

GUMMI-ZEITUNG

FACHBLATT
DER GUMMI-, GUTTAPERCHA- UND ASBEST-INDUSTRIE SOWIE
DER CELLULOID-INDUSTRIE UND ALLER HILFS- UND NEBENBRANCHEN
ZENTRALORGAN
FÜR DEN GESAMTEN GUMMIWARENHANDEL, FÜR DIE CHIRURGISCHEN, TECHNISCHEN UND ELEKTROTECHNISCHEN GESCHÄFTE

Erscheint wöchentlich | Bezugspreis: Vierteljährlich RM. 6,—, D.-Oesterreich RM. 6,60, Ausland RM. 8,— | Erscheint wöchentlich

Die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung" befindet sich: Berlin SW 19, Krausenstraße 35-36. Fernsprecher: A 6, Merkur 8621—8625
Postscheckkonten: Union Deutsche Verlagsgesellschaft Zweigniederlassung Berlin, Berlin Nr. 809, Wien 156 783, Zürich VIII 11019.
Bankkonten: Deutsche Bank, Depositenkasse H, Berlin SW 19, Jerusalemer Straße 41 und Kreditanstalt der Deutschen, Prag II.

HERMANN FISCHER
Gummiwarenfabrik
Harburg-Wilhelmsburg I.
Gegründet 1885
Reklame-Radiergummi
in jeder gewünschten Form.
644b

34a

Digitized by Google

Alle nur erdenklichen Waren aus

Schwammgummi

auch nach Beschreibung, Zeichnung oder Mustern für jeden Verwendungszweck
werden als Spezialität fabriziert

Schwamm- u. Moosgummiplatten

für orthopädische, technische u. andere Zwecke, in allen Stärken und Farben.

Schwammgummi-Abfälle

schöne nutzbare Stücke in allen Größen.

Auto-Waschschwämme mit Schlauch

Gummilösungen für alle Zwecke in allen Packungen
Einlegesohlen, Fersenkissen, Fersenschützer usw.

Verlangen Sie illustrierten Katalog.

J. Samuel, Gummiwaren-Fabrik
Güstrow 1.
337

RUSSKA

Gummi-Wärmflaschen nicht in Formen hergestellt
sondern
altbewährte Handarbeit!

Trotz mäßigem Preise
unübertroffene Dauerhaftigkeit.

Die Schutzmarke
573
RUSSKA
verbürgt
Zuverlässigkeit in jeder Beziehung.

Lieferung nur an Fachgeschäfte.

Ludwig Bertram, Hannover

DURRIEU & CO.
233 HAMBURG 1
BALATA
Rohgummi / Guttapercha
Drogen / Chemikalien

Otto Kuhlmann & Co.
Westig i. Westf. 202
fabrizieren als langjährige Spezialität
Ia Stahldrähte
für Fahrrad- u. Autodecken

Einschleifbutter Schnorbus
D. R. P. 513
schleift riefenfrei und fabelhaft schnell. / Reduziert Betriebskosten auf ein Minimum.
E. R. SCHNORBUS
HAMBURG, Klostertor Nr. 3

Walter Trost & Co.
Hamburg 1, Schmiedestraße 5
Fernsprecher: C 3, 3355/56
Drahtanschrift: Watrogummi 592
Rohgummi, Guttapercha
Balata, Sohlen-Crepe

Faktis u. Regenerat

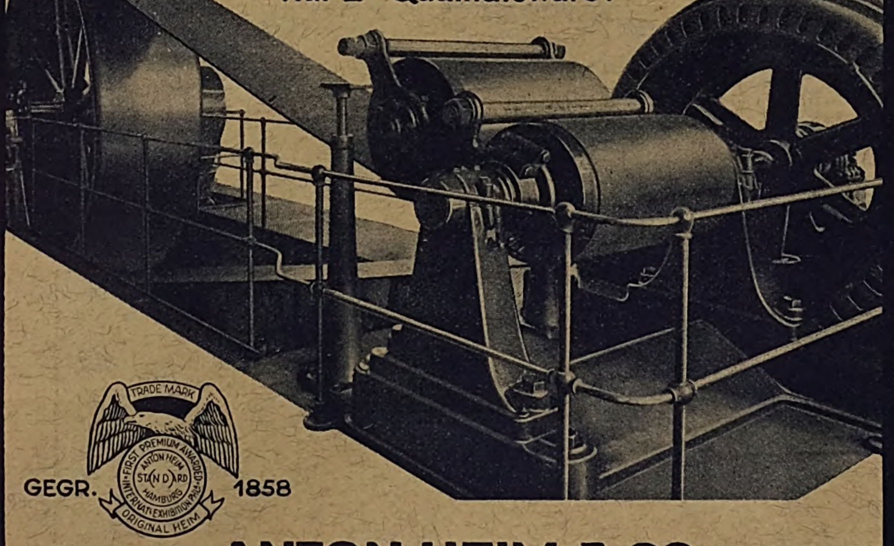
liefern als Spezialität

Dubois & Kaufmann G. m. b. H., Chemische Fabrik
Mannheim-Rheinau 5

Holzformen
für nahtlose Sauger etc.
Handschuhformen
sowie alle Formen u. Utensilien zur Fabrikation nahtloser Gegenstände liefert preiswert
Holzdosen
Ia weissb. Stanzklötze in allen Dimensionen, verleimt konkurrenzlos billig
782
Wilhelm Erhard, Holzwarenfabrik, Leipzig-Leutzsch.

KLENTZE & CO.
Hamburg 1 G. m. b. H. Schopenstehl 1-3
Fernspr.: C 3, 0419/20. :-: „Thomashaus"
Balata **ROHGUMMI** Guttapercha

SPEZIALITÄT:
Spannrollen-, Dynamo-, Walzwerk-Riemen
Kernlederriemen in gekitteter und spezialwasserfester Ausführung
Nur Ia Qualitätsware!



ANTON HEIM & CO.
LEDER u. TREIBRIEMENFABRIK N. AMERIK. SYSTEM
Vertrieb durch techn. Großhandelsfirmen
HAMBURG 3

CARBON BLACK

Marke **„TEXAS ELF"**

Nur diese Marke ist windgesichtet **ohne Sieb,** daher griffrei.
Jeder Beutel auf Qualität geprüft.

CARBON BLACK
GODFREY L. CABOT, INC.
TH. S. ESKENS - AMSTERDAM-ZUID

Digitized by Google

UNIVERSAL-SCHLÄUCHE

Spezial-Ausführung | **für Preßluft und Berieselung** | Höchste Widerstandsfähigkeit

Alle Arten Industrie-Schläuche

Technische Gummiwaren

365

Poppe & Co., Gießener Gummiwarenfabrik, **Gießen** (Hessen)

WILOP's !

Gummi-Absätze, Turnschuhe
und sonstige Gummiwaren für Schuhbedarf nach wie vor

in bekannter erstklassiger Qualität

557

Gummiwerke Friedrich **Wilop** Hamburg 1 Mönckebergstr. 7

1071

Watt-Packung
Wort ges. gesch.
Unübertroffene Hochdruck- u. Ueberhitzerpackung

Stymol-Asbest-Packung
Wort ges. gesch.
Das Beste für schwachen und gesättigten Dampf

Ardol-B-Packung
Wort ges. gesch.
Die Heißwasser-Packung

G. u. A. Thoenes, Sächsische Asbestfabrik
Radebeul-Dresden
Lieferung nur an Wiederverkäufer

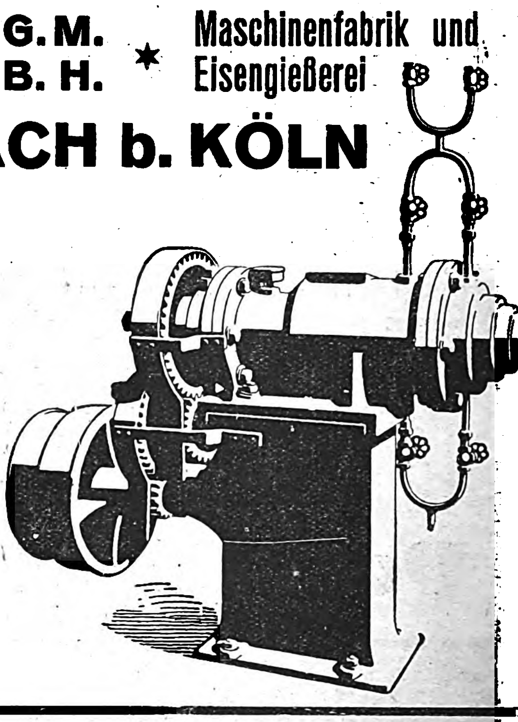
Digitized by Google

BERGER & CO. G.M.B.H. ✱ Maschinenfabrik und Eisengießerei

Drahtanschrift: Maschinenberger Bergȯladbach
Fernsprecher: Nr. 2-36 und 55
GEGRÜNDET 1873

BERG-GLADBACH b. KÖLN

Gummimaschinen neuester Konstruktion!



Heißluft-Vulkanisieranlagen und Einrichtung

für: **Nahtlose Gummiwaren**
Patentgummiartikel
Mineralisierte Gummiartikel
Gummierte Stoffe

Kalander — **Streichmaschinen**
Walzwerke — **Schlauchmaschinen**
194 **Rührwerke** — **Vulkanisierkessel usw.**

Beachten Sie die Bezugsquellen-Anfragen!

Der
Schneeschuh
der **eleganten Welt**
ist
Quadrat

MARKE
1924
B·I·R·Co
RIGA
QUADRAT

(Fabrikat der Baltic India Rubber Company „Quadrat", Riga)

Vertretungen mit Lager in Deutschland:

Berlin:
Harry Hahn, Berlin C 2, Rosenstraße 17, Tel. Norden 11915
Hamburg: Lübeck, Bremen, Oldenburg, Schleswig-Holstein, Mecklenburg, Prov. Sachsen, Hannover:
Löwenthal, Becker & Co., Hamburg, Alter Steinweg 42/48, Telephon C. 4, Dammtor 8474
Dresden: Freistaat Sachsen Kr. Dresden, Bautzen, Chemnitz:
Albert Hartung, Dresden-A., Ammonstraße 58, I.
Leipzig: Kr. Leipzig und Vogtland:
Erich Witte, Leipzig C. 1, Pfaffendorferstr. 8, Tel. 21079.
München: Bayern und Freistaat Thüringen, Württemberg und Baden, südlich Karlsruhe:
Thormann & Dannhauser, München, Schwanthalerstr. 57, Telephon 53766
Frankfurt a. M.: Hessen, Hessen-Nassau, Rheinpfalz und nördlich Baden:
Richard Preusse, Frankfurt a. M., Niddastraße 64, Telephon Hansa 4476
Köln a. Rh.: Rheinland und Westfalen:
Theodor Bezner, Köln, Lütticher Str. 55, Tel. West 50868
Breslau: Schlesien und Lausitz:
Schlesische Schuhbeschaffung, Breslau 1, Junkernstraße 12, Telephon 56903 und 56904
Königsberg (Pr.): Ost- und Westpreußen:
Wilhelm Fechner, Königsberg, Klapperwiese 17, Telephon Amt Pregel 45678
Danzig: Freistaat Danzig, Polnisch-Pommern und Posen:
628 **Julius Brilles A.-G., Danzig,** Weidengasse 35/38, Tel. 26106

D. BECKER & CO. A.-G. FRANKFURT a. M.

Telegramm-Adr.: Gummibecker
Zufuhrstraße 5/7
Ostgüterbahnhof
Tel.: Sammel-Nr. Carolus 41051

Gummiabfälle
Regenerate
Schwefel
52

Wringmaschinen

in allen gangbaren Systemen liefert preiswert an Händler und Grossisten die Spezial-Fabrik 1324a
Paul Kölbel & Co., Hannover 2a.

266 **Werkzeuge**
für die Gummiindustrie

Verlangen Sie Katalog Nr. 8 „Extraanfertigungen"
Albert Rauser / Berlin SO 36.

ooooooooooo Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung" zu beziehen. ooooooooooo

Digitized by Google

Hugo Herzenskron, Hannover-Döhren

Asbest- und Packungswerke

fertigt in eigener Spinnerei und Weberei:

Asbestgewebe, Asbestpackungen
Asbest-Dichtungsfäden
Asbestfäden

mit Baumwollseele, einfach und gezwirnt in jeder Feinheit

Nur an Wiederverkäufer

Stahlheizplatten

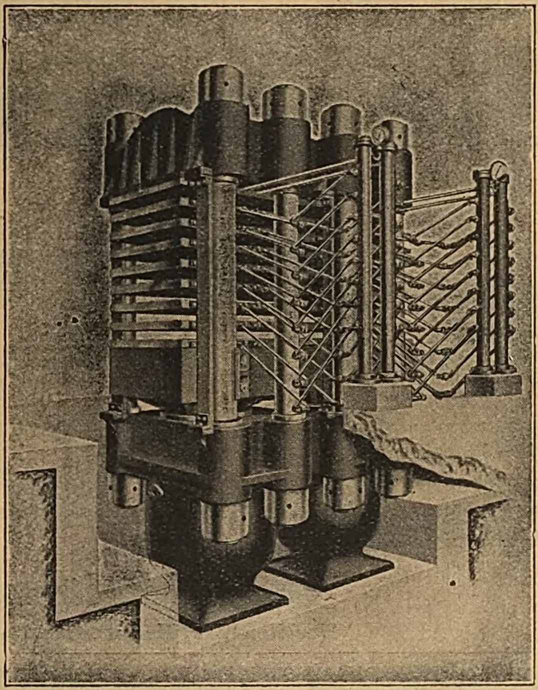
mit gebohrten Kanälen in jeder Abmessung

Preß- und Blasformen

für alle Gummi- u. Celluloid-Artikel

NIEDERRHEINISCHE MASCHINENFABRIK

134



Druckleistung 4540000 kg

Komplette hydraulische Preßanlagen

nach bewährten, patentierten Systemen für die gesamte Gummi-, Celluloid- u. Isolier-Industrie

BECKER & VAN HÜLLEN / A.-G.
KREFELD, UNTERGATH 9.

Telegramme: Bekhülle. Telephon: 25281.

Digitized by Google

S. Herz, G. m. b. H., Gummiwarenfabrik

Berlin SO 36

Köpenicker Straße 187/188

495

Kennen Sie schon unseren neuen

Bierschlauch „Herz-Transparent“?

(den Normen der Versuchs- und Lehranstalt für Brauerei entsprechend)

Verlangen Sie Sonderofferte

Prompte Bedienung — Lieferung nur an Händler

In einigen Tagen erscheint:

Gummi-Kalender 1929

Jahrbuch der Kautschuk-Industrie

Ein Hilfsbuch für Kaufleute, Techniker, Händler und Reisende der Kautschuk-, Asbest- und Celluloid-Branche

Herausgegeben von Dr. Ernst A. Hauser und Dr. Kurt Maier

In Ganzleinen etwa RM. 5,80

Für jeden Gummi-Fachmann ist dieses Jahrbuch mit seinen zahlreichen Tabellen u. Zusammenstellungen unentbehrlich

Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung“
Berlin SW 19, Krausenstr. 35-36

Rückgewinnungs-Anlagen

für **flüchtige Lösungsmittel** Benzin Spiritus Aceton u. a.

nach dem Kondensationsverfahren.

auch bei vorhandenen Streichmaschinen, It-Kalandern leicht anzubringen. 250

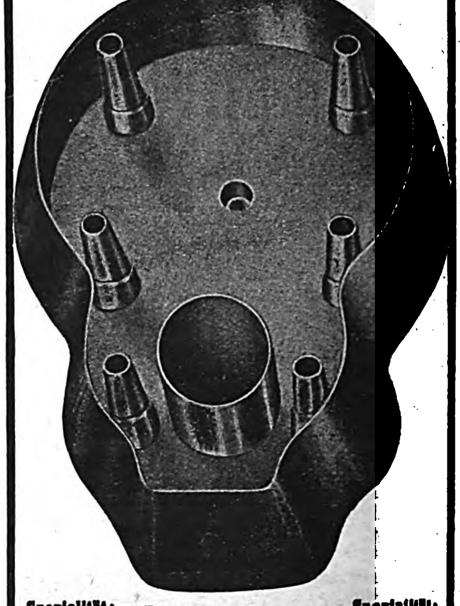
Rückgewinnung bis 95 %, höchst rentabel, Leistungssteigerung, Ware Ia, kein besonderer Raumbedarf.

Streichmaschinen, Trommel- und Filmbandgießmaschinen mit Rückgewinnung

Sonderheit:
Kunstleder-, Ledertuch- u. Wachstuch-Anlagen mit Rückgewinnung

Friedr. Schrage ✱ Hannover-Körtingsdorf
Dampfkessel- und Behälterbau ╲ Gegründet 1860

C. Behrens
Alfelder Schuhleisten-Fabriken
A.-G. 1247
Alfeld/Leine (Provinz Hannover)



Spezialität: **Stanzmesser** Spezialität:
für die Gummi- u. Asbest-Industrie.

Perfektions-Hähne in den Größen ½ bis 5 Zoll, für alle dicken Flüssigkeiten in Eisen, Messing, Bronze, Hartblei usw. Spezialfabrikation. Massenherstellung. Man verlange reichhaltigen Katalog über alle Sorten von Hähnen, Ventilen u. Dampfarmaturen sowie über Pumpen für Luft u. Wasser.

Armaturen- u. Pumpenfabrik **Keller & Co.**, Chemnitz 26

KOPFSTÜTZE „OTHOM“ Für Badewannen mit pneumatischen Haltern.

Durch einfaches Andrücken an jeder beliebigen Stelle der Badewanne zu befestigen.

Carl Ott G. m. b. H. Bad Homburg

Sauger am besten bei Wellmann

Für EILBEDARF 528
liefern wir schnellstens ab deutschem Lager und ab Gruben
Ia Talkum
gemahlenes **Kaolin**
gemahlenen **Schwerspat**
in allen gangbaren Qualitäten.
M. Gaensecke & Co. G. m. b. H.
Erfurt 63/6

Digitized by Google

Schwabenthan

Hochleistungs-Maschinen für die Gummi-Industrie

Fr. Schwabenthan & Co., Berlin W 9, Potsdamer Straße 23a

656

1878 50 1928

Blödner & Vierschrodt A.-G. Gotha

Gummischläuche für alle Zwecke

Die Fabrik des technischen Händlers
altbewährte Qualitäten/solide Arbeit/
schöne Konfektion/rasche Lieferung.
Ein Versuch überzeugt.

Alle technischen Weichgummiwaren

Formartikel | Hochdruck-Platten | Gasschläuche dreifarbig | Feuerwehrschläuche | roh u. gummiert

Schutzmarke — Schutzmarke

Ungarische Gummiwaarenfabriks-Actiengesellschaft

Telegr. Adresse: „Gummi“ — **Budapest** — Liebers A B C 5th Bentley Codes used

erzeugt seit Jahrzehnten sämtliche Gummiwaren

Export nach allen Weltteilen.

128

Durex

August Wegelin A.-G.
Köln
Geschäftsgründung 1862.

Special-Gummiruß

GOTTFRIED
HAGEN
AKTIENGESELLSCHAFT
KÖLN-KALK

LIEFERT

DIE VORZÜGLICHEN

Preßluft- und Berieselungsschläuche
jeder Art
Bier- und Weinschläuche
Schläuche für autog. Schweißung
Gas- u. Wasserschläuche

LIEFERUNG
NUR AN HÄNDLER

Gummifäden
für Webwaren und technische Zwecke

6c

248

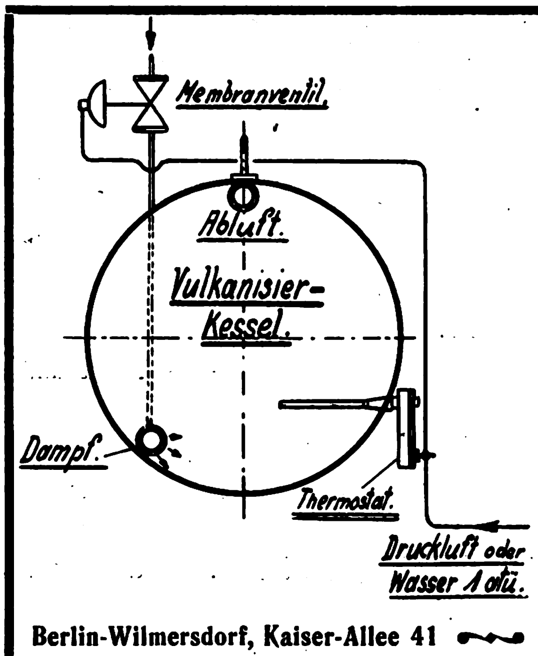
Warmvulkanisierte

Operations-Handschuhe, Haushalts-Handschuhe
Fingerlinge, Beinformer, Eisbeutel
Sauerstoff-Gasabsperr-Blasen
Schwimmhelme

sind unübertrefflich.

Tropenqualität. Vielmals sterilisierbar.
Außerordentlich haltbar!

Fr. M. Daubitz, Berlin-Rudow.
Tel.-Adr.: Gummidaubitz Telephon: Adlershof 54 u. 56



Regelung der **Temperatur** im **Vulkanisier-Kessel**

650

sowie des Dampfdruckes der Entlüftung und Zeitschaltung durch

G-S-T Regler

einfach — zuverlässig
— seit 1907 bewährt —

Gesellschaft für selbsttätige Temperaturregelung m. b. H.

Berlin-Wilmersdorf, Kaiser-Allee 41

„Wartburg-Schutzmarke“

FARBEN FÜR GUMMI

657

Zinnober echt - Bleiglätte rein
Chromoxydgrün - Kadmiumgelb usw.
liefern vorteilhaft
Arzberger, Schöpff & Co. G. m. b. H., Eisenach 2
Bleiweiß- und Farbenfabrik / Gegründet 1806

Stanzmesser

Ausschlagmesser / Schnitte
in prima Qualität und Ausführung
August Gueffroy
Werkzeugfabrik
— Gegründet 1880 —
Berlin N 20
Prinzen-Allee 34
Fernspr.: Humboldt 3660

ERNST WIENER, Berlin W 8
Friedrichstraße 60 — Tel. Merkur 9739

Deutsche General-Vertretung erster amerikanischer Gummiwarenfabriken

GUARANTEED Kleinerts

Windelhöschen, Lätzchen,
Gummiboote und -Spiele
Sanitäre Monatsartikel,
Armblätter,
Gummi- und gummierte Stoffe,
Badeartikel, Badeschuhe,
Entfetter, Gummistrümpfe
etc. etc.

aus reinem Gummi, beste Qualität!

Fabriklager in Deutschland

ferner Reiseirrigatoren, Wärmflaschen
Couponringe, Luftballons etc. etc.

336

MODERNE MASCHINEN
für die Gummikurzwaren-Industrie

Plissier-, Faltenlege-, Rüschen-, Einfaß-, Belege-, Saugerabstech-, Fransenschneide-, Klopf-Maschinen, Schneidetische, elektr. beheizte Kreismesser etc.

Maschinenfabrik **P. Leyendecker** Köln-Ehrenfeld
Gegründet: 1905

485

„REKORD“

Hanfschläuche
roh und gummiert

Technische Weichgummiwaren

Fahrrad- und Motorrad-
Bereifungen

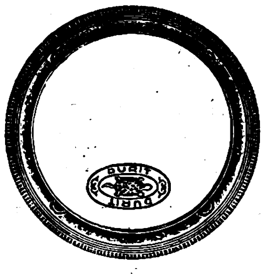
Weinheimer Gummiwarenfabrik
Weisbrod & Seifert G. m. b. H., Weinheim (Baden)

Fritz Heede / Hann. Münden Telegr. „Durit“
Gegründet 1887 — **Inh. Vockrodt & Fröhlich** — Telephon: Durit

630

DURIT

Gummizubehör für Automobile und Motorräder / Duritbenzinschläuche / Garagenschläuche Pumpenschläuche / Kühlerschläuche / Buffer / Ringe Hupenbälle / / Pedalschuhe Steuerradbezüge
Reichhaltiges Formenmaterial



Schnelle Lieferung

134

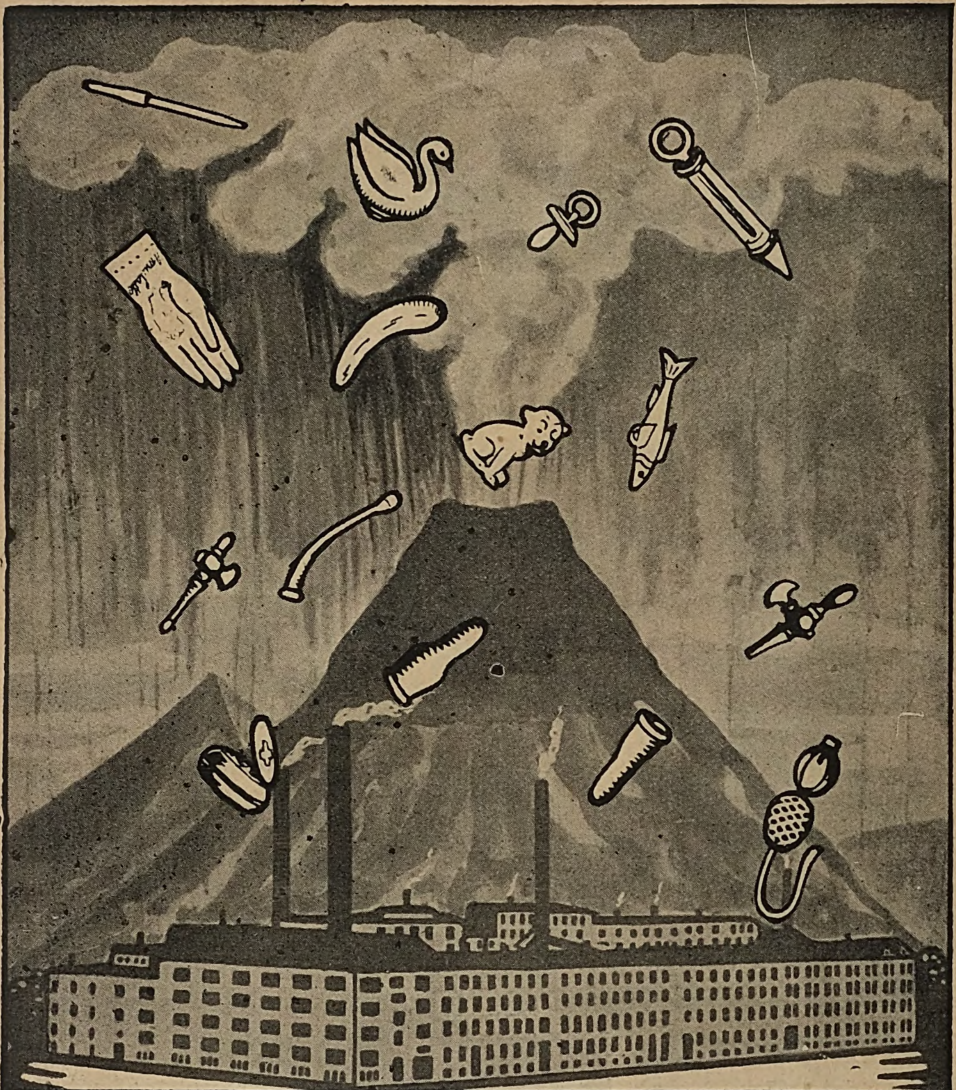
Das Schaufenster ist der Spiegel des Geschäfts
Sie können deshalb Ihren Auslagen nie genug Sorgfalt zukommen lassen. / Hier haben Sie eine vorzügliche Anleitung:
SCHAUFENSTER-DEKORATIONEN
für Gummiwaren-Geschäfte.
Anregungen für Geschäfte und Handlungen mit technischen, chirurgischen und Gummi-, Kurz- und Spiel-Waren, Sportartikeln, Asbestfabrikaten, Treibriemen, Celluloidartikeln, Linoleum, Wachstuchen, Oelen, Fetten, Armaturen.
Von **Fritz Marzoll.** Mit 17 Bildertafeln auf Kunstdruck.
Preis RM. 2,— und 30 Pfg. Porto.
Geschäftsstelle der „Gummi-Ztg.“, Berlin SW 19, Krausenstr. 35/36.

Kautschuk-Gesellschaft
m. b. H.
FRANKFURT a. M.
Bockenheimer Anlage 45 ◆ Tel.-Adr.: Kautschuk

Rohgummi
Latex-Konzentrate:
Revertex — **Revultex**

381

Digitized by Google



„VULKAN"

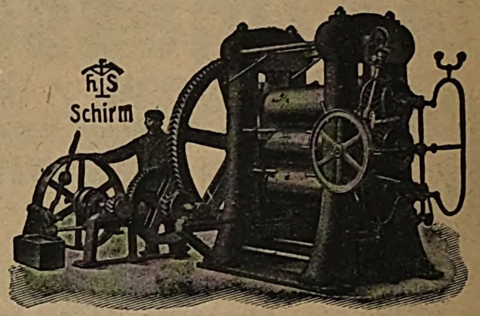
Gummiwarenfabrik Weiss & Baessler A.G.
Leipzig W. 33

Heinrich Schirm, Leipzig W 33

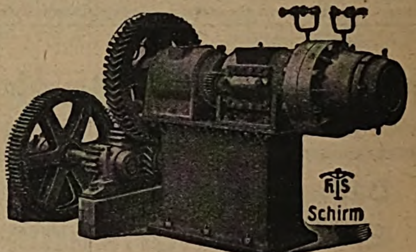
Maschinenfabrik

Gegr. 1884.

Sämtliche Apparate u. Maschinen für die Gummiwaren-Fabrikation.



Kalander m. 2—4 Walzen, Wasch-Misch-, Mahlwalzwerk, Pressen.



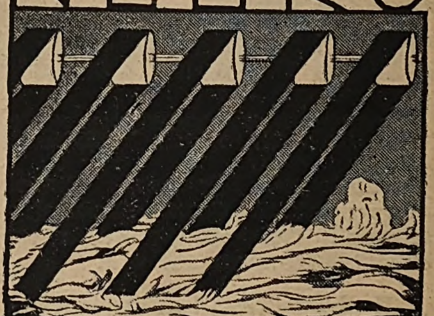
Schlauch- und Spritzmaschinen, Streichmaschinen, Vulkanisierkessel m. neuem Schnellverschluß, D. R. G. M.

Misch- u. Knetwerke, Rührwerke, Schirm'sche Tauchapparate, Lösungsmittelrückgewinn.

Treibriemen-Wachse

G. & A. Thoenes Sächsische Asbestfabrik
Radebeul-Dresden
Erfinder des Treibriemenwachses in runden Stangen
Lieferung nur an technische Händler

NEGRO



SPEZIAL RIEMEN für FEUCHTE und NASSE BETRIEBE

JUL. SCHOLTZ SIEGEN
LEDER-TREIBRIEMEN-FABRIK WESTFALEN

Digitized by Google

Asbest-Magnesia-Isolierkomposition

Frankfurter Asbestwerke Akt.-Ges.
vorm. Louis Wertheim, Frankfurt a. Main-Niederrad.

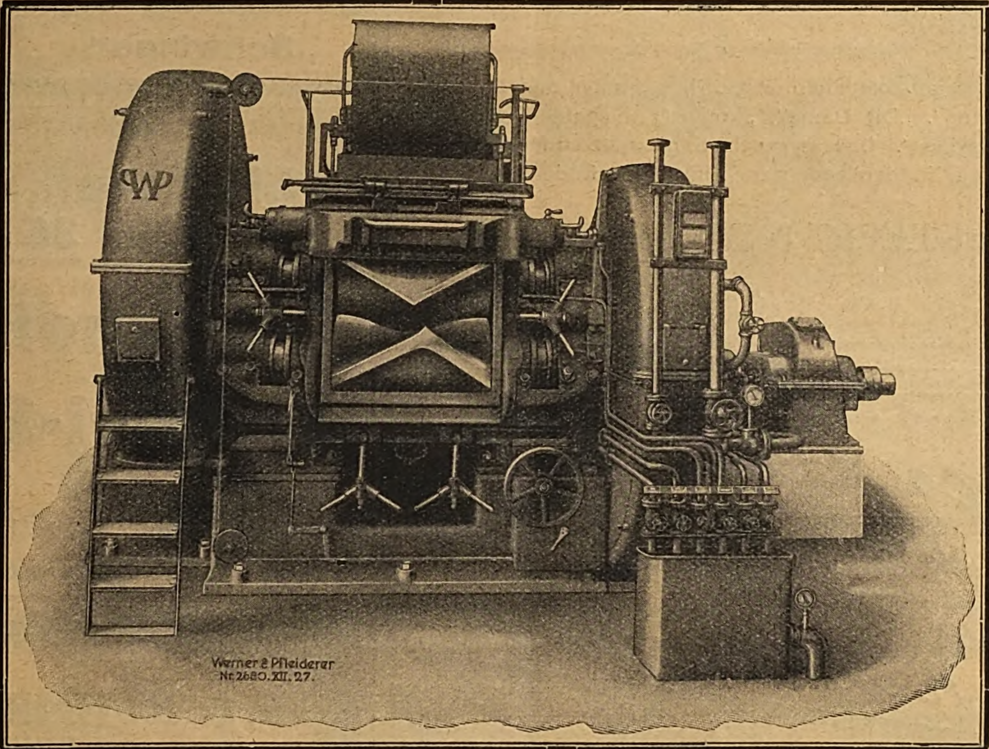
905

UNIVERSAL-GUMMI-KNETER

PATENT WERNER-PFLEIDERER

sparen mehr als 50% Kraft, mehr als 50% Bedienung, liefern weit nervigere Mischungen als Mischwalzen.

gestatten ständige Beobachtung während der Arbeit, sind im Inneren zur Reinigung frei zugänglich.



Größe GK 18
FASSUNG:
Roh-Kautschuk 180 kg, Mischungen etwa 200 bis 400 kg, je nach sp. Gew.

Größe GK 15
FASSUNG:
Roh-Kautschuk 80 kg, Mischungen etwa 100 bis 200 kg, je nach sp. Gew.

Ueber 150 Gummi-Kneter verschiedener Größe geliefert.

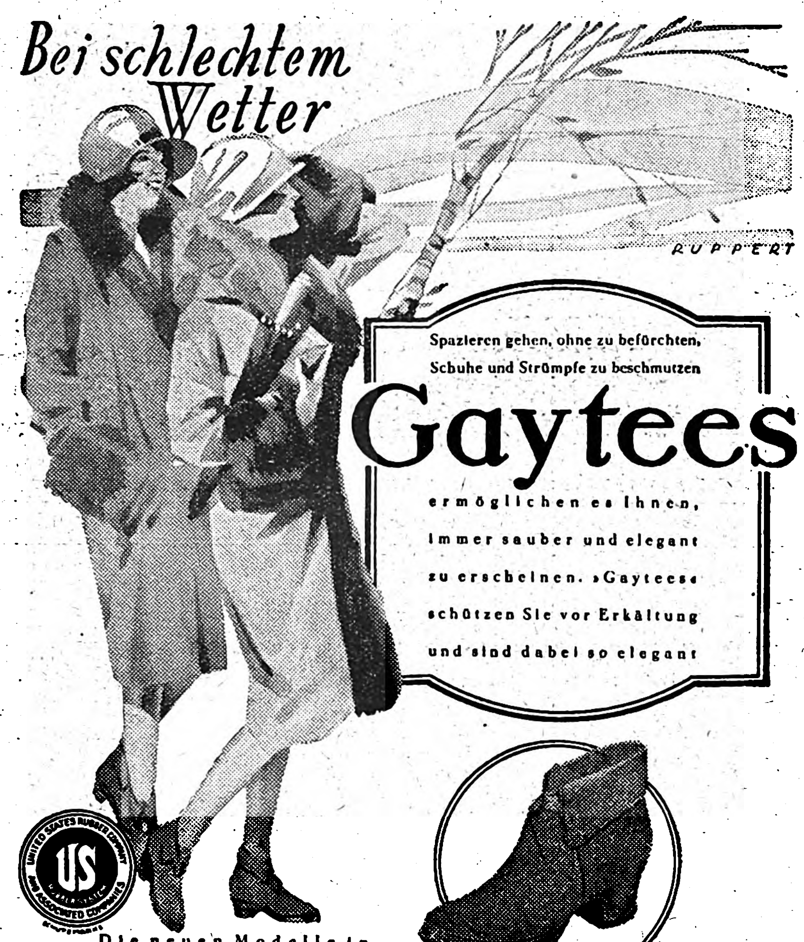
Werner & Pfleiderer Cannstatt-Stuttgart

ALLEINVERTRETUNG FOLGENDER FIRMEN:

Baker-Perkins Ltd., Peterborough (England)
A. Savy, Jeanjean & Cie., Paris-Courbevoie
Werner & Pfleiderer Company, 250, Park Avenue, New York

300

Digitized by Google



Die neuen Modelle in entzückenden Musterungen sind in besseren, einschlägigen Geschäften erhältlich

Dieses Inserat erscheint in verschiedenen Zeitschriften, unter anderem „Berliner Illustrierte Zeitung", „Die Dame", „Vogue", „Elegante Welt". Führen Sie die echten „Gaytees". Unsere gesetzlich geschützten Modelle werden auch bei Jhren Kunden begeisterte Aufnahme finden.

Generaldepositeure EKERT & CO., Hamburg 36

621a

Neu! Neu!

MENSOR-ORGAN

Die bedeutendste hygienische Erfindung. Keine Binden mit ihren unhygienischen Begleiterscheinung. mehr. Beim Tragen nicht zu merken. Alle Übelstände ausgeschaltet!

D. R. Patent und Auslands-Patente in fast allen Kulturstaaten angemeldet.

EXPERATOR-Frauendusche

der Apparat in der intimen Körper- u. Gesundheitspflege.

F. W. Emil Spardel, Hamburg 23

Zur Leipziger Messe: Zeißighaus,

Neumarkt 18, 1. Stock, Zimmer 38a u. Stand 38/40

370

„Schwinge"

Gummiabsatz-Vertriebsfirmen mit eigener Marke, die Wert auf einen **Qualitätsabsatz** legen, sollten vor Eindeckung ihres Bedarfs unsere Preise und Muster anfordern.

Schmidts Gummiwarenfabrik

Arthur Schmidt A.-G., Stade a./E.

H. M. Anton, Gummiwarenfabrik

Berlin SO 36

Gegr. 1862 offeriert

Schönheitsbinden

und

Gummi-Strümpfe

aus feinstem transparentem oder fleischfarbenem Gummi

Man verlange Angebot!

382

Hugo Dietzel

Maschinenbauanstalt Hannover Rotermundstr. 37

K

Automatische Ringschneidemaschinen

für Konservenringe Schwammgummi- und Flaschenscheiben

„Excelsior" Modell 1927

Fahrradschlauch-Stempelmaschine

Schlauchringschneidemaschinen f. autom. u. Handbetrieb Schneidemaschinen für Codds, Dichtungs- u. Kouponringe, für Radiergummi, Isolierband usw. - Klopfmaschinen, Nägelzählmaschinen, Maschinen f. Kammfabrikation, Hartgummibearbeitungsmaschinen, Hartgummiplatten-Walzenschleif- u. Poliermaschinen.

F. G. RÜHMKORFF & CO.

G. M. B. H.

HANNOVER-HERRENHAUSEN

Gegründet 1885 — Fernruf Nord 108/104

Aelteste Fabrik zur Herstellung von

Aluminium - Dornen

Magnalium - Dornen

sowie **Heizschlauch - Ventilen**

in jeder gewünschten Ausführung für die gesamte

Gummiwaren - Industrie

161

Digitized by Google

Kesselstein

240 f

und seine unangenehmen Auswirkungen werden erfolgreich bekämpft mit gestaltlosem, naturreinem, weichem Purit-Graphit. Einfachste Anwendungsform. Fordern Sie Angebot.

Weinhardt & Just, Hannover
Hildesheimer Straße 17A.

Schmiedeeiserne Absatz- u. Sohlenformen technische Formen

Formenfabrik
JOSEPH BROCKE
Schwelm i. Westf.

Bei Anfragen erbitte Muster od. Zeichnung

1961

Ernst Kuschnitzky

Telegramme: Riemenfabrik **Gleiwitz** Fernsprecher No. 4836

Rohhautblöcke
Lederpackung
Manschetten
Membranen

ROTE KAUTSCHUK-CHROMLEDER-RIEMEN

Gerberei Sprottau
Gerberei und Lederfabrik Neumarkt i/Schl.
Riemenfabrik u. Centrale Gleiwitz

Kernleder- Chromleder- Leder-Glieder- Schlag- Näh- Binde-

Riemen

Gewebe für die Gummi-Industrie

327

liefern seit 1869 altbewährt

Tameling & Stöve Nachf., Varel i. O., Baumwollweberei u. Rauherei Fernsprecher Nr. 14 Drahtanschr.: Weberei

Württembergia der vollkommenste Feuerlöschschlauch

ALBERT ZIEGLER SCHLAUCHFABRIK GIENGEN A/BRENZ 8

Moritz Zwar, Dresden

Gegr. 1889 Verbandstoff-Fabrik Gegr. 1889

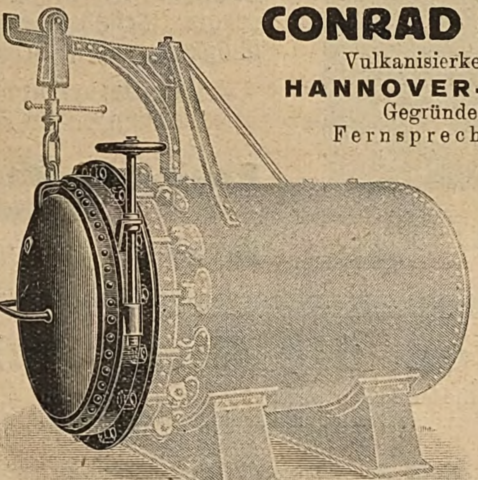
Verbandstoffe jed. Art

Spezial-Fabrikation von
Gesundheits-Binden u. Gürteln f. Damen
Mullwindeln

1441

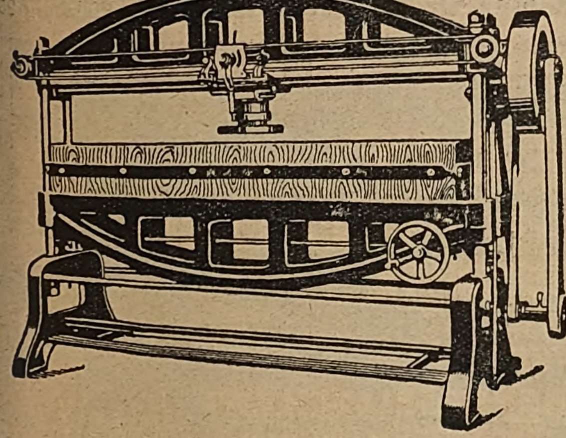
CONRAD ENGELKE
Vulkanisierkessel-Fabrik
HANNOVER-LIMMER 5
Gegründet 1879.
Fernsprecher: 4 8741.

Der neue **SCHNELL-VERSCHLUSSKOPF „LIMMER"**
D. R. P. u. Auslandspatente



In kürzester Zeit an jeden vorhandenen Vulkanisierkessel an Ort und Stelle anzubringen. Öffnen und Schließen in wenigen Sekunden.

Gut eingeführte Vertreter mit Fachkenntn. gesucht.



SANDT-Stanzmaschinen

seit 60 Jahren am Markt

sind die bestgeeigneten und leistungsfähigsten

zur Herstellung von Stanzstücken aus weichem Stoff
wie Leder, Gummi, Asbest, Filz, Papier, Pappe, Horn, Vulkanfiber usw.

Etwa 30 verschiedene Typen für alle vorkommenden Zwecke

Verlangen Sie Angebot!

Sandt-Raab A.-G. Schuhmaschinen- u. Werkzeugfabrik **Pirmasens**

633

Gegründet 1867 **Telephon Nr. 22, 55, 119**

Digitized by Google

MAX MÜLLER

fabriziert seit 1889:

Maschinen u. Formen für Auto-, Motorrad-, Velo- u. Massivreifen

Spezialität: Trommelmaschinen für Bereifungen

Eigene Gießerei — Eigene Gravier-Anstalt

Pressen u. Formen für chirurgische u. alle technischen Artikel
sowie Absätze, Sohlen etc.

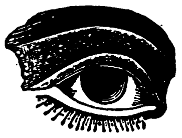
Formen und heizbare Ballpressen
für Spielbälle, Spritzen, Hupen, Duschen

Schneidemaschinen für Flaschenscheiben, Coods- u. Stopperringe, Konservenringe, Dichtungsringe, Gummifäden, Paraband, Isolierband, Radiergummi

Fernsprecher: 29151 und 29152

MAX MÜLLER, HANNOVER-HAINHOLZ

Tel.-Adr.: Max Müller Hannover - Hainholz.



Domino 140

Gummiwaren

Gleitcreme
für Präs., Sterilett etc.

Sterilloform
das Beste für Frauen

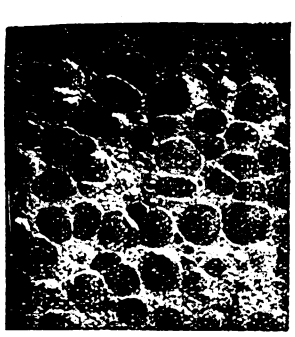
Oscar Schaeffer
Braunschweig O 6

Schwerspat
(Barytes) 600
gemahlen.

Lithopone

Dr. W. Sander
Bergbau
Mineralmahlwerk
Chemische Fabrik
Richelsdorferhütte
Post- u. Eisenb.-Stat.
Gerstungen (Werra).

340



Schnitt durch ein Stück Schaumgummi 250 mal vergrößert. Man sieht genau die vielen Zellen und Zwischenwände.

Schaumgummi

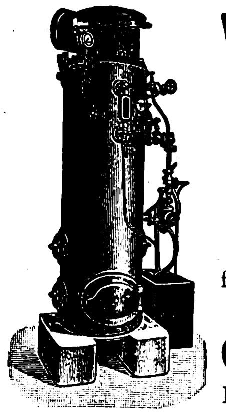
Unübertroffen in Elastizität, Wärmeschutz, Schallsicherheit, Isolationsfähigkeit und Schwimmvermögen.

Lieferbar in Form von Platten, Stangen, Bällen, Formstücken

Rhein-Scheide G. m. b. H.
Aachen

Bei Anfragen bitte Nr. 3231 angeben.

239



Vulkanisier-kessel

sowie

Dampf-erzeuger

für die gesamte **Gummiindustrie** und für **Vulkanisierbetriebe**

C. Nolte G.m.b.H., Hannover
Dampfkesselfabrik / Gegründet 1870

Firmen, die Gummiabsätze

Crepe- und Gummileder-Sohlen vertreiben, erzielen großen Verdienst, wenn sie die Klebstoffe mitführen, die von allen Fachleuten des In- und Auslandes als führend anerkannt sind:

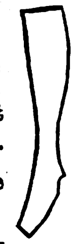
ASPAGIL **Gummikleber — besser als Gummilösung** — zum Aufkleben von Gummiabsätzen, ohne zu nageln.

ASPAVULC **Spezialkleber zum Besohlen mit Crepegummi und Gummileder, unmittelbar auf Leder.**

Beide sind nicht feuergefährlich. In ½- bis 5-Kilo-Dosen und Tuben.
Ich stelle auch Benzinlösungen und den Universalkitt **INSEPRA** her.

Friedrich Rothbarth, Chemische Fabrik, **Dresden-A. 29.**

„Pretty" der wirklich **anerkannt haltbare Gummistrumpf** in transparent u. fleischfarbe.



Nur an Wiederverkäufer. Verlangen Sie bemusterte Offerte von 620

S. Valfer, Berlin-Wilmersdorf
Helmstedter Straße 17 Fernsprecher Pfalzburg 9508

DENSERIT

HOCHDRUCK-DICHTUNGSPLATTEN
RINGE U. FASSONS

sichern besten Erfolg
bei höchsten Ansprüchen

DENSERITWERKE AKTIENGESELLSCHAFT
BERLIN SW 29, * TELEGR.-ADR.: DENSERITWERKE BERLIN

Digitized by Google

451

DAS SIGFRIDSEIL

ist ein neues wertvolles Spiel- und Sportgerät,

hat sich bei den deutschen Vorbereitungen auf die Olympiade trefflich bewährt,

kann daher jedem Sport- und Gummiwarenhändler bestens empfohlen werden.

Prospekte und Preise für den Wiederverkauf durch den Alleinhersteller

Dr. W. Kampschulte A.G., Solingen 51

Auf der Höhe

sind technische Fettpräparate der Spezial-Fabrik

Vogt & Co Görlitz

Treibriemenwachs

Kuverts und Faltschachteln

für nahtlose Gummiwaren

Flachbeutel und Etiketten

für alle Zwecke

1428

Gebrüder Güttler, Zittau Sa.

ANFERTIGUNG SÄMTL. MASSEN ARTIKEL AUS LEDER

UND VERWANDTEM MATERIAL NACH MUSTER ODER ZEICHNUNG

SPEZIALITÄT: WASSERLEITUNGSSCHEIBEN RINGE, LEDERSCHEIBEN, MEMBRANEN, FAHLLEDERSCHEIBEN SOWIE SÄMTL. DICHTUNGEN F. ARMATUREN

KONKURRENZLOS BILLIG DA DER NEUZEIT ENTSPRECHEND EINGERICHTET

LEDER-EINLAGEN FÜR GUMMI-ABSÄTZE VOLL u. GETEILT 1. u. 2. QUALITÄT MIT UND OHNE PRÄGUNG

60

60

EXPORT-u IMPORT-GESELLSCHAFT

MÜNEMANN & CO HANNOVER-LINDEN · A. LINDENER BERGE 6 D

158

Was zahlen Sie für die Kilowattstunde?

Ich erzeuge meine Kraft selbst. – Die Kosten sind unbedeutend, denn ich gewinne die Kraft als Abfallenergie der Wärmeversorgung. Früher bezog ich Fremdstrom und hatte einen Niederdruckkessel, der mit 100 kg Kohle 800 kg Dampf zum Heizen und Trocknen erzeugte. Heute gewinne ich mit derselben Kohlenmenge fast die gleiche Menge Heizdampf und außerdem eine Leistung von 100 PS durch eine

R. WOLF SPEZIAL-ABWÄRME-LOKOMOBILE

MASCHINENFABRIK BUCKAU R. WOLF A.-G. MAGDEBURG

Dabringhausen

Hanfschläuche Roh u. gummiert • in langjährig bewährten Qualitäten •

Mechanische Hanfschlauch-Weberei Dabringhausen · ESSEN ·

Digitized by Google

PAHLSCHE GUMMI- UND ASBEST-GESELLSCHAFT M.B.H. DÜSSELDORF-RATH

PRESSLUFT- UND BOHRSCHLÄUCHE

amerikanischer Konfektion nur mit geklöppelten Einlagen,
mit Teerkordelumklöppelung oder anderem Außenschutz

SCHLÄUCHE FÜR AUTOGENE SCHWEISS- UND SCHNEID-ANLAGEN

Gummistrümpfe

MARKE OHRS

ohne Naht, mit offenen und geschlossenen Fersen

Alleiniger Fabrikant:

Oskar Huppelsberg Rob. Sohn i. Barmen-C.

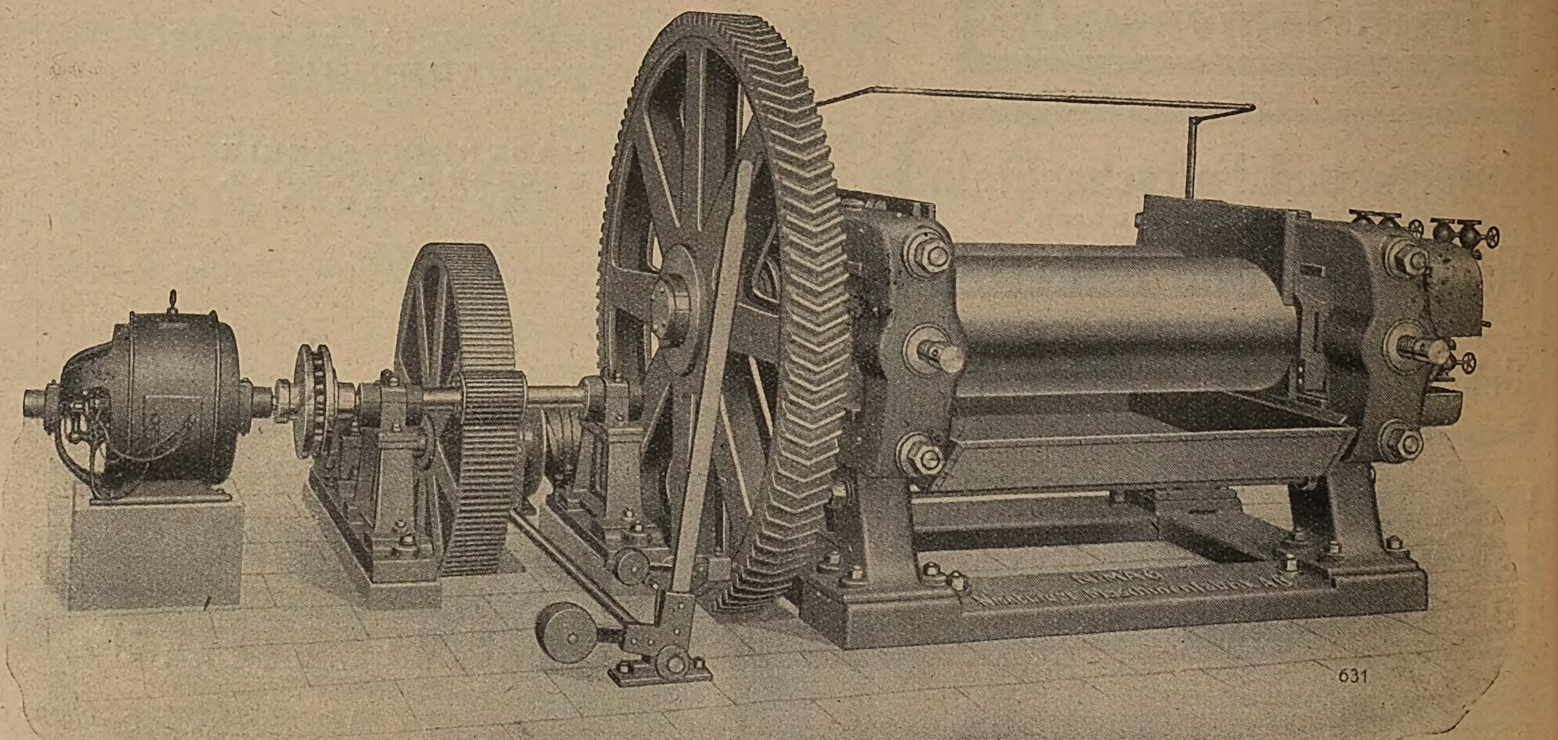
Telegramm-Adresse: Ohrs, Barmen

122

NIMAG

Nienburger Maschinenfabrik A.-G., Nienburg a. Saale

Telegr.-Adr.: Niemag Nienburgsaale — Abt. Gebauer Gummimaschinen — Gegründet 1848



Hochleistungs-Mischwalzwerk 600 × 1800 mit direktem Elektromotorantrieb

Spezialfabrik f. erstklass. Gummimaschinen

Vulkanisierpressen • Autoklavpressen • Vulkanisierkessel

Digitized by Google

GUMMI-ZEITUNG

Fachblatt für die Gummi-, Guttapercha- u. Asbestindustrie
sowie deren Hilfs- und Neben-Branchen
Organ für den chirurgischen, technischen und elektrotechnischen Handel

Ständige Mitarbeiter der Redaktion: Dr. Paul Alexander, Berlin; Dr. Gustav Bonwitt, Berlin; G. Borchert, Essen; Paul Bredemann, Leipzig; Dr. Brönner, Berlin; Prof. Dr. Fritz Frank, Berlin; W. Glöckner, Weinheim (Baden); Dr. L. Gottscho, Berlin; Dr. Ernst Hauser, Eschborn a. T.; Dr. W. Hedler, Leipzig; R. Hildenbrand, Schlotheim; Dr. Lothar Hock, Gießen; Ing. P. Hoffmann, Berlin-Zehlendorf; Albert Jaeckel, Waidmannslust b. Berlin; Max Kath, Halle; Dr. Kirchhof, Harburg a. E.; Direktor O. Krahner, Berlin; Walter Lindemann, Berlin; Aug. Lohmann, Berlin; Dr. Ed. Marckwald, Berlin; R. Marzahn, Blasewitz; Adolf May, Brandenburg a. H.; Ferd. Meyer, Hannover; Dr. Ernst Mosbacher, Frankfurt a. M.; Frl. Dr. M. Pieck, Berlin; Dipl.-Ing. Ernst Praetorius, Hildesheim; Dipl.-Ing. Otto Schliewiensky, Berlin W; Alois Schnek, Wien; Rechtsanwalt Dr. Starke, Berlin; Dr. A. Tillmannshöfen, Hösel-Düsseldorf; Dipl.-Ing. Zell, Hannover.

Hierzu vierzehntäglich: „DIE CELLULOID-INDUSTRIE“

Bezugspreis viertelj. 6,—, Ausland 8,— RM., einschl. Porto. Man bestellt beim Verlag oder beim zuständigen Postamt. :: Erfüllungsort: Amtsgericht Berlin-Mitte ::

Verantwortlicher Schriftleiter: G. Springer, Berlin-Wilmersdorf

Union Deutsche Verlagsgesellschaft Zweigniederlassung Berlin. Anzeigen die 7gespalt. Millim.-Zeile oder deren Raum 0,10 RM. Bei Wiederholungen Rabatt. — Erscheint wöchentlich Freitags.

Anwendung des § 7 der Arbeitszeit-Verordnung auf die Gummi-Industrie.

Der sozialpolitische Ausschuß des vorläufigen Reichswirtschaftsrates hat sich in seinen Sitzungen vom 6. und 7. November mit den Berichten beschäftigt, die der seinerzeit eingesetzte Arbeitsausschuß zur Beratung des Entwurfes eines Verzeichnisses zum § 7 der Arbeitszeitverordnung und deren Anwendung auf eine Reihe von Industriebetrieben aufgestellt hat. Bekanntlich sieht dieser § 7 eine Bestimmung vor, daß die in der Arbeitszeitverordnung vorgesehene Arbeitszeit für einige Gewerbegruppen auch auf Grund behördlicher Zulassung nicht überschritten werden darf. Auf welche Industriezweige dieser § 7 Anwendung finden soll, ist in der Arbeitszeitverordnung selbst nicht gesagt. Es ist vielmehr seinerzeit dem oben erwähnten Arbeitsausschuß überlassen worden, ein Verzeichnis dieser Gruppen aufzustellen. Das letztere liegt nunmehr vor und enthält neben anderen Industriezweigen vor allem auch die Betriebe der Gummi-Industrie. Wir haben bereits früher einmal (38. Jahrg. Heft 48) darüber berichtet, daß die Regelung der Arbeitszeit in den Vulkanisierräumen unter den § 7 fallen soll. In der Liste sind jedoch Erweiterungen getroffen worden, so daß nunmehr von den Arbeitern in der Gummi-Industrie folgende unter den § 7 der Arbeitszeitverordnung fallen: Arbeiter in den Gummischleifereien und Lackspritzereien, sofern nicht für genügende Absaugevorrichtung gesorgt ist, die Arbeiter in Mischräumen, soweit nicht Einrichtungen getroffen sind, um Schädigungen der Gesundheit der Arbeitnehmer durch die zur Mischung verwandten Stoffe zu vermeiden und schließlich die unter die Bekanntmachung vom 1. März 1902 betr. die Einrichtung und den Betrieb gewerblicher Anlagen zur Vulkanisierung von Gummiwaren (vergl. Gummikalender 1929, Teil II, Abschnitt III) fallenden Arbeiter für die — auch unter Anrechnung anderer Arbeiten — die Arbeitszeit 8 Stunden täglich nicht überschreiten darf. Es bleibt abzuwarten, ob die Reichsregierung diesem Beschluß des sozialpolitischen Ausschusses Folge leisten wird.

Deutschlands Außenhandel in Kautschukwaren im September und Januar-September 1928, verglichen mit 1927.

Die Kautschukwarenausfuhr stellte sich im September auf 16 901 Doppelzentner im Werte von 10 213 000 M gegen 14 060 Doppelzentner, Wert 8 824 000 M im September 1927 und auf 139 254 Doppelzentner, Wert 85 969 000 M gegen 123 265 Doppelzentner, Wert 75 381 000 M im Januar-September 1928, bzw. 1927. Weichkautschukwaren machten im September 15 911 (13 284) Doppelzentner, Wert 9 106 000 M (8 025 000), im Januar-September 131 432 (116 311) Doppelzentner, Wert 77 792 000 M (67 973 000) aus. Auf Hartkautschuk und Hartkautschukwaren kamen im September 990 (776) Doppelzentner, Wert 1 107 000 M (799 000), im Januar-September 7822 (6954) Doppelzentner, Wert 8 177 000 Mark (7 408 000). Die Einfuhr umfaßte im September 4099 (5171) Doppelzentner, Wert 2 282 000 M (3 396 000) und im Januar-September 50 867 (46 148) Doppelzentner, Wert 28 456 000 M (28 527 000). Davon entfielen im September auf Weichkautschukwaren 3930 (5075) Doppelzentner, Wert 2 176 000 M (3 317 000), im Januar-September 49 256 (44 737) Doppelzentner, Wert 27 497 000 M (27 695 000), auf Hartkautschuk und Hartkautschukwaren im September 169 (96) Doppelzentner, Wert 106 000 M (79 000), im Januar-September 1611 (1411) Doppelzentner, Wert 959 000 M (832 000).

Deutschlands Rohkautschuk-Einfuhr und -Verbrauch in den ersten drei Vierteljahren 1928, verglichen mit 1927.

Die Rohkautschukeinfuhr betrug in den Monaten Januar-September 309 574 Doppelzentner im Werte von 86 713 000 M gegen 294 332 Doppelzentner, Wert 119 234 000 Mark, in der gleichen Zeit des Vorjahres. Als Ursprungsland steht an erster Stelle Britisch-Indien mit 123 373 (89 321) Doppelzentner, sodann folgen Niederländisch-Indien mit 102 320 (114 636), Brasilien mit 26 363 (30 869) und Ceylon mit 25 885 (26 837) Doppelzentner. Die Ausfuhr stellte sich auf 32 143 Doppelzentner im Werte von 8 676 000 M gegen 16 213 Doppelzentner, Wert 5 509 000 M. Der Verbrauch betrug demgemäß 277 431 Doppelzentner, Wert 76 067 000 M gegen 278 119 Doppelzentner, Wert 113 725 000 M im Januar-September 1927.

Preiserhöhung für Metalltücher.

Die Kupferpreiserhöhung hat den Verband der Metalltuchfabriken veranlaßt, die Preise für Metalltücher um etwa vier Prozent in die Höhe zu setzen. Die Preissteigerung tritt sofort in Kraft. Betroffen werden davon Erzeugnisse der Gummiwaren-, Asbest- und technischen Branche, die bei ihrer Fabrikation Metalltuch- oder Metallgewebeeinlagen verwenden. Außerdem gilt die Preiserhöhung auch für die verschiedenen Metallsiebe und Metalltücher, die für Dichtungs-, Packungs- und Reinigungszwecke benutzt werden.

Digitized by Google

Sechs Jahre Kautschukrestriktion.

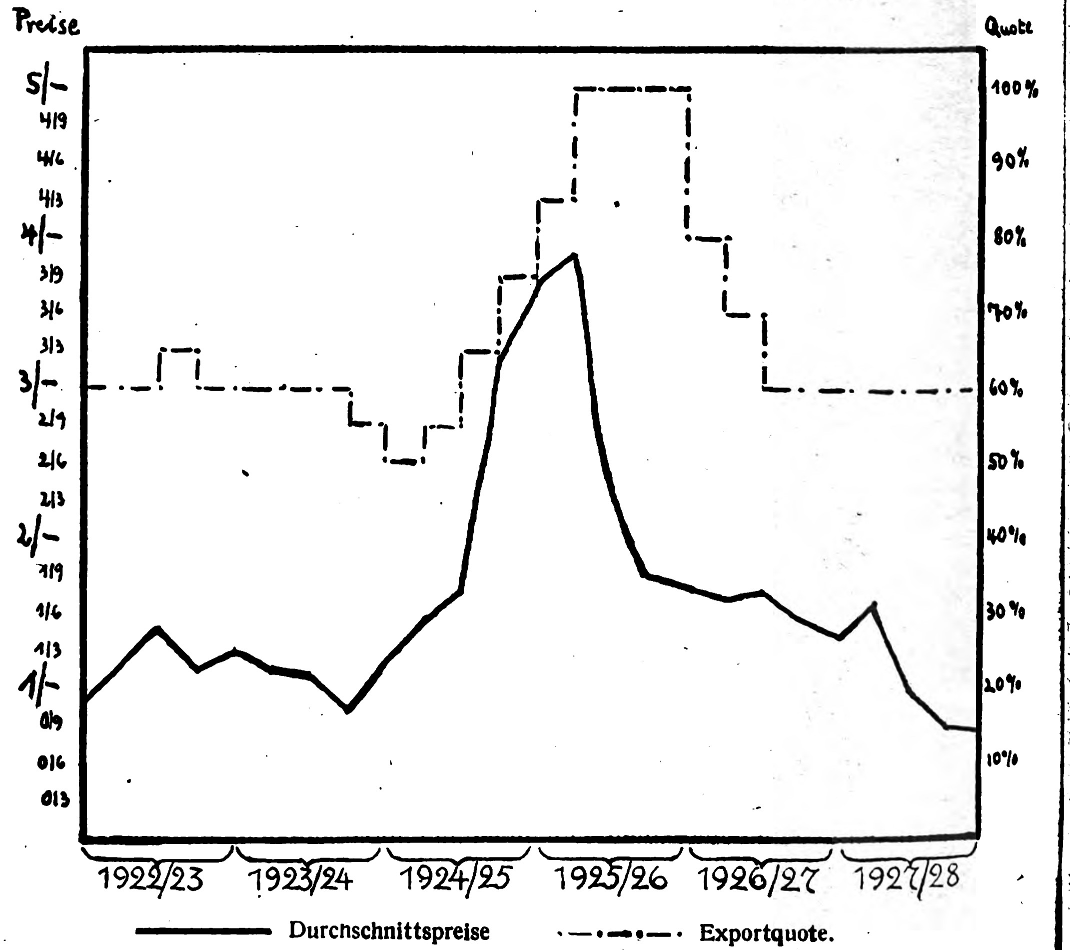
Die außerordentlich schnelle Entwicklung des modernen Transportwesens und die immer größer werdende Verwendung der Elektrizität, die hervorstechendsten Merkmale der wirtschaftlichen Entwickelung der letzten zwanzig Jahre, haben den Rohgummi zu einem fast ebenso wichtigen Rohstoff gemacht wie etwa das Erdöl, die Baumwolle oder andere fabrikatorische Grundstoffe. Im Gegensatz zu den meisten anderen Rohstoffen aber kann die Produktion von Rohgummi nicht in kurzer Zeit beliebig geändert werden, um sie der jeweiligen Marktlage entsprechend anzupassen. Wohl ist es möglich, sinkender Nachfrage durch Einschränken des Zapfens oder Stillegung weniger ertragreicher Pflanzungen zu begegnen, dagegen kann eine plötzlich stark gesteigerte Nachfrage erst nach einer Reihe von Jahren befriedigt werden, da bekanntlich die Gummibäume frühestens in fünf bis sechs Jahren ihren ersten Ertrag liefern. Gesetzliche Eingriffe in die Produktion sind daher bei diesem Wirtschaftszweig weit nachteiliger als bei anderen, da die gesetzlichen Bestimmungen zu starr sind, um der jeweils sich ändernden Gesamtlage schnellstens Rechnung tragen zu können. Diese Tatsachen muß man sich vor Augen halten, wenn man das völlige Fehlschlagen der britischen Kautschukrestriktion verstehen will.

Als die britische Regierung sich im Jahre 1922 entschloß, der Gummipflanzungswirtschaft zu Hilfe zu kommen, war die Lage so, daß zwischen Angebot und Nachfrage eine schier unüberbrückbare Lücke klaffte. Der nach Beendigung des Weltkrieges von Erzeugern und Händlern gehegte starke Optimismus in bezug auf die Gestaltung des Rohgummiverbrauches erwies sich schon bald als nicht berechtigt, da man die wirtschaftliche Zerrüttung der ersten Nachkriegsjahre nicht gebührend in Rechnung gestellt hatte. Die amerikanische Kraftwagen- und Reifenerzeugung blieb weit hinter den vorgenommenen Schätzungen zurück. Europas Rohgummiverbrauch war infolge der valutarischen Verhältnisse sehr gering. Die Lage der Gummipflanzungswirtschaft wurde daher immer kritischer, da man eben in der Produktion diesen Faktoren nicht Rechnung getragen hatte. Hinzu kam noch, daß die Gummipflanzungen Niederländisch-Indiens über große Vorräte verfügten, die während des Krieges nicht abtransportiert werden konnten und jetzt auf dem Markte erschienen. Auch war eine große Anzahl von Eingeborenenpflanzungen inzwischen zapfreif geworden, die trotz niedriger Preise in Produktion genommen wurden. Das zum Verbrauch in keinem Verhältnis stehende Angebot drückte naturgemäß stark auf den Markt. Die Vorräte wuchsen an den wichtigsten Börsenplätzen immer mehr an, die Preise fielen von Monat zu Monat und näherten sich den reinen Gestehungskosten, so daß von einem Gewinn kaum mehr die Rede sein konnte, obwohl gerade die Gummipflanzungswirtschaft auf hohe Reingewinne angewiesen ist, um neue Kapitalien anzuziehen, da das in der Gummipflanzungswirtschaft investierte Kapital bei den besonders gelagerten Produktionsverhältnissen erst in sechs bis sieben Jahren nach der Anlage Gewinne abwirft. Daß man unter diesen geradezu entmutigenden Verhältnissen nach Mitteln und Wegen suchte, um die Gummipflanzungswirtschaft vor dem Untergange zu retten, ist nur zu erklärlich. Zunächst befaßte sich die „Rubber Growers Association“ mit dem Problem. Wenn es ihr auch gelang, ihre Mitglieder zu einer Erzeugungseinschränkung um 25 Prozent zu bewegen, so erreichte sie doch keine Besserung der Gesamtlage. Trotz anfänglichen Sträubens sah sich daher das britische Kolonialamt gezwungen, helfend einzugreifen. Unter dem Vorsitz von Sir später Lord Stevenson wurde ein „Ausschuß“ ernannt, der die Angelegenheit einer eingehenden Prüfung unterzog. Die ersten Vorschläge dieses Ausschusses gingen dahin, keine Produktionseinschränkung ohne Einschluß Niederländisch-Indiens vorzunehmen. Alle in dieser Richtung unternommenen Verhandlungen blieben jedoch ohne Erfolg. Man entschloß sich daher, die Ausfuhr aus den britischen Erzeugungsländern gesetzlich zu regeln, um die Zukunft der britischen Gummipflanzungswirtschaft zu sichern, die damals noch etwa 72 Prozent des gesamten Weltverbrauches an Rohgummi lieferte. Das nun von Stevenson vorgeschlagene und am 1. November 1922 erlassene Restriktionsgesetz basierte darauf, daß für die britischen Erzeugungsgebiete eine „Standard-Produktion“ — als Standard galt die Produktion von 1920 — festgelegt wurde und von diesem Standard ein von Vierteljahr zu Vierteljahr neu festzulegender Prozentsatz ausgeführt werden durfte. Für die Festlegung der Ausfuhrquote sollte der in den einzelnen Restriktionsjahren erzielte Durchschnittspreis für smoked sheet an der Londoner Börse maßgebend sein, wobei ein Preis von 1 sh 6 d per lb. für auskömmlich erachtet wurde und als Richtschnur dienen sollte. Nach der Preishausse im Jahre 1925, die, wie aus dem beigefügten Diagramm zu ersehen ist, eine Erhöhung der Ausfuhrquote auf 100 Prozent zur Folge hatte, zeigte sich, daß die bisherigen Bestimmungen große Lücken aufwiesen. Ende 1926 wurde daher der Stevenson-Plan einer grundlegenden Aenderung unterzogen und gewisse Mängel beseitigt. Gleichzeitig aber wurde der Richtpreis von 1 sh 6 d per lb. auf 1 sh 9 d per lb. auf Drängen der Produzenten hin erhöht. Damit wurde dem gesamten Restriktionsplane die tragende Idee, eine für Erzeuger und Verbraucher tragbare Stabilisierung der Rohgummipreise herbeizuführen, entzogen.

Hatte es in den ersten Jahren der Restriktion den Anschein, als ob das gesteckte Ziel, einen Ausgleich zwischen Angebot und Nachfrage in der Rohgummiwirtschaft herzustellen, erreicht würde, so traten dennoch schon bald auch die ungeheueren Schattenseiten der Zwangswirtschaft hervor. Die Befriedigung des Weltbedarfes an Rohgummi verschob sich immer mehr zugunsten Niederländisch-Indiens, das durch keinerlei gesetzliche Maßnahmen an einer freien Rohgummiausfuhr gehindert war. Nachstehende Tabelle läßt diese Verschiebung recht deutlich erkennen.

Jahr	Welt-erzeugung tons	Britischer Besitz tons	%	Holländischer Besitz tons	%
1923	388 000	214 000	56	131 000	34
1924	420 000	218 000	51,9	162 000	39
1925	516 000	240 000	46,5	191 000	37
1926	618 000	345 000	55,8	220 000	36
1927	614 000	297 000	48,3	229 500	37,5
1928 (Schätzung)	620 000	334 500	54	225 000	36

Rohgummipreise und Exportquote während der Restriktionsjahre 1922/28.



Auch die sonstigen nicht britischen Gummierzeugungsgebiete konnten während der Restriktionszeit ihre Erzeugung nicht unwesentlich steigern. Die während der gesamten Restriktionszeit durchweg sehr befriedigenden Preise regten diese Gebiete förmlich zu erhöhter Produktion an, um so mehr, als seit Einführung der Restriktion der Weltverbrauch an Rohgummi von Jahr zu Jahr angestiegen ist. Während im Jahre 1922 nur 410 000 tons Rohgummi insgesamt verbraucht wurden, dürfte sich der diesjährige Rohgummiweltverbrauch auf etwa 650 000 tons stellen. Der steigende Mehrbedarf wurde während der Restriktionszeit fast ausschließlich von den nicht britischen Erzeugungsgebieten gedeckt. Die Restriktionsbestimmungen waren, wie eben alle gesetzlichen Bestimmungen, die auf eine Produktionskontrolle abzielen, zu starr, um sich schnellstens den veränderten Wirtschaftsverhältnissen anzupassen. Die Restriktionsbestimmungen zeigten in den letzten Jahren die Tendenz, den wirtschaftlichen Ereignissen zu folgen, anstatt mit ihnen zusammenzufallen.

Während also auf der einen Seite die nicht britischen Gummierzeuger durch die Restriktionsbestimmungen zu erhöhter Produktion angeregt wurden, riefen die Bestimmungen auf der anderen Seite starke Verstimmungen der Rohgummiverbraucher hervor. Die Vereinigten Staaten vor allen Dingen fühlten sich als Hauptrohgummiverbraucher durch die gesetzliche Regelung der Rohgummiausfuhr stark benachteiligt und ließen nichts unversucht, die Restriktion zu durchkreuzen. Besonders scharf wurde der Kampf gegen die britische Restriktion im Jahre 1925, als die Rohgummipreise infolge der steigenden Nachfrage und des geringeren Angebotes sprunghaft in die Höhe gingen. Man schränkte den Rohgummibedarf in den Vereinigten Staaten soweit wie möglich ein und verarbeitete in ausgedehntem Maße Regenerate. Der Verbrauch von Regeneraten stieg in den Vereinigten Staaten von 69 000 tons im Jahre 1923 auf 174 000 tons im Jahre 1927. Zudem schlossen sich die amerikanischen Rohgummiverbraucher zu einem Einkaufspool zusammen, so daß den zahlreichen Rohgummierzeugern der größte Rohgummiverbraucher als Käufer geschlossen gegenüberstand. Nicht zuletzt haben die Restriktionsgesetze dazu geführt, daß die Vereinigten Staaten dazu übergegangen sind, eigene Gummipflanzungen zu schaffen. Es sei hier an die Landkonzessionen Fords in Brasilien und Firestones in Liberia erinnert.

Unter diesen Umständen ist es leicht erklärlich, daß die Abneigung gegen die Restriktion immer größer wurde, da die ursprünglichen Vorteile sich in die größten Nachteile umzuwandeln begannen. Der günstige Moment für den Abbau der Zwangswirtschaft war verpaßt worden. Als im Februar dieses Jahres das Committee of Civil Research mit einer Untersuchung der Gummipflanzungswirtschaft betraut wurde, konnte es zu keinem anderen Entschluß kommen, als auf möglichst schnelle Beseitigung der Restriktion zu drängen. Wenn auch der Bericht dieses Untersuchungsausschusses bisher nicht bekannt geworden ist, so muß man doch annehmen, daß er für den Stevenson-Plan geradezu vernichtend gewesen ist, denn die britische Regierung hob gleich nach seiner Einreichung die Restriktion zum 1. November dieses Jahres auf. Die Wirkung der Regierungsankündigung war katastrophal. Der Rohgummimarkt brach völlig zusammen. Die Rohgummipreise fielen von 1 sh 7 d per lb. auf etwa 9 d per lb. heute.

Rückblickend muß heute festgestellt werden, daß die britische Regierung schlecht beraten war, als sie im Jahre 1922 die Restriktionsgesetze einführte, ohne sich vorher der Einwilligung der wichtigsten Rohgummiverbraucher zu versichern, denn man darf wohl annehmen, daß es nicht in ihrer Absicht lag, einseitig die Interessen der Erzeuger zu vertreten. Die Gummipflanzungswirtschaft kann eben nicht durch Maßnahmen geregelt werden, die auf die jeweilige Lage aufgebaut sind oder einen Eingriff in die Gesetze von Angebot und Nachfrage vorsehen. Vielmehr müssen Organisationen auf lange Sicht geschaffen werden, die der jeweils veränderten Wirtschaftslage schnellstens angepaßt werden können. Was weiterhin der Gummipflanzungswirtschaft nottut, ist eine durchgreifende Rationalisierung der Betriebe, um die Gestehungskosten, die bei vielen Pflanzungen noch sehr hoch sind, auf ein erträgliches Maß zu senken. Es wird hierbei natürlich nicht verkannt, daß eine Rationalisierung in der Gummipflanzungswirtschaft nicht so leicht durchzuführen ist wie in anderen Wirtschaftszweigen. Immerhin sind Umorganisationen in der Gummipflanzungswirtschaft dringend notwendig, um den kommenden Konkurrenzkampf bestehen zu können.

fen.

Die Internationale Automobil- und Motorrad-Ausstellung Berlin

8. bis 18. November 1928.

(Vergl. Vorschau „Gummi-Zeitung“ Nr. 6, S. 313.)

Kaum waren die Worte der festlichen Ansprachen am Donnerstag, dem 8. November, verklungen, als sich bereits die vier großen Hallen mit annähernd 22 000 qm belegtem Flächenraum, auf denen etwa 600 Firmen des In- und Auslandes ausgestellt hatten, mit Besuchern füllten. Die Besucherzahl, die besonders auch aus dem Ausland sehr groß ist, hat sich bis heute ständig gesteigert, und man kann diese Autoschau nicht nur als die bisher schönste und interessanteste sondern sicher auch als die am besten besuchte bezeichnen. Am Sonntag, dem 11. November, herrschte ein lebensgefährliches Gedränge in allen Hallen, der Eintritt und die Uebergänge mußten teilweise gesperrt werden. Dabei ist zu berücksichtigen, daß der gegen früher auf 3 RM. gesteigerte Eintrittspreis mehr als bisher die wirklichen Kraftwageninteressenten von den Nur-Ausstellungsbesuchern trennen sollte.

Die vielen interessanten Neuigkeiten und Verbesserungen sowohl an deutschen als auch ausländischen Fahrzeugen, die heute sämtliche Wagen zu wirklichen Gebrauchswagen der Bevölkerung stempeln — der einzige sogenannte Sportwagen war der kleine französische Amilcar — lassen es durchaus berechtigt erscheinen, daß unsere deutschen Reifenfabriken in so imposanter Weise aufmarschierten. Zwar wirkt schon der Reifen an den Ausstellungswagen selbst werbend für die liefernde Reifenfabrik. Diese Reifen, glänzend schwarz, die Markierung mit Goldbronze nachgezogen, kennzeichnen durch ihre wohlausgebildeten Gleitschutzprofile zumeist schon von weitem den Hersteller. Wenn so die erstklassigen Modelle die Reifen einer Firma tragen, wird wohl Interesse für das betreffende Reifenfabrikat bei den Beschauern erweckt werden. Dies ist unter Umständen die beste Werbung, da [illegible] ein großer Teil des Publikums bei der Ueberfülle des Gebotenen gerade knapp die von Scharen umlagerten Wagen besichtigen kann. Der Reifen- und sonstigen Zubehör-Industrie kann meist nur ganz kurze Zeit gewidmet werden.

In folgendem soll ein kleiner Rundgang durch die Stände der Reifen- und Zubehör-Industrie unternommen werden. Wie im Vorbericht bereits mitgeteilt, ist die ausländische Reifen- und Gummi-Industrie so gut wie gar nicht vertreten. Nur der Berliner Vertreter der General Tire & Rubber Co. Akron, hatte ausgestellt. Die meisten Reifenfabriken befinden sich auf der linken Seite der ersten Halle (alte Autohalle), während die Massivreifenfabriken Vorwerk & Sohn, Barmen und S. Herz, Berlin, in der zweiten Halle ausgestellt hatten.

Der Stand der Continental, Hannover, die an der Spitze aufmarschiert, ist harmonisch in den Farben gelb und rot gehalten. Zu beiden Seiten eines runden Transparentes, eine Weltkugel darstellend, finden sich die beiden Riesenfiguren des Werkes. Auf dem Stand selbst sind die neuesten Muster der von der Continental hergestellten Reifen vom Kraftradreifen angefangen bis zum Lastwagen-Niederdruckreifen ausgestellt. An den neuen Lastwagenreifen sind besonders die kräftigen Rippen an der Reifenseitenwand zu erwähnen. Das Gummizubehör für Auto und Kraftrad befindet sich in einigen Glaskästen.

Die Gummiwerke Metzeler A.-G.-München, haben aus Reifen eine Art indischen Tempel gebaut, der in den Farben Schwarz (Reifen) und Rot (Stoffbespannung) gehalten ist. Eine interessante Werbemaßnahme dieser Firma ist, daß sie einen Sonderzug von München und nach München für die Ausstellungsbesucher zu beträchtlich ermäßigtem Preise veranstaltet. Dies wird sicher der Firma in der Umgebung Münchens sehr zum Vorteil gereichen.

Die Gummiwerke Titan (früher B. Polack) — Waltershausen, haben sich einen modernen Pavillon einrichten lassen und stellen hier ihre Reifen, angefangen beim Elastikreifen über den Niederdruck- und Hochdruck-Lastwagenreifen bis zum Personenwagenreifen aus.

Dunlop-Hanau a. M. hat einen interessanten Stand, der ganz dem modernen Zeitgeschmack entspricht. Eine von der Rückseite beleuchtete Milchglasfläche, durch schwarze Leisten in Quadrate abgeteilt, bildet den Hintergrund. Der Stand symbolisiert die Entwicklungsgeschichte des Reifens, der zurzeit seinen 40jährigen Geburtstag feiert. Auf einer Säule sind die einzelnen Reifen dieser Pionierfirma aufgehängt. Die Reifen der Firma Dunlop werden neuerdings mit einer roten Kennlinie versehen.

Digitized by Google

Dicht daneben ist der Stand der Hannoverschen Gummiwerke Excelsior. Der Stand ist in Silbergrau gehalten, blaue und rote Ränder, die Farben der Firma, schmücken den modernen Bau. Neben ihren Reifenerzeugnissen, vom Fahrradreifen bis zum Riesenluftreifen, hat die Firma noch zwei Vitrinen mit Gummiteilen für das Kraftrad und für das Auto versehen. Gerade auf diesen Gebieten ist die Firma führend. Nicht zu vergessen ist ein Tageslichtkino, das den Entwicklungsgang von Gummierzeugnissen zeigt.

Die Asbest- und Gummiwerke Calmon, Hamburg, haben einen riesengroßen Reifen aufgebaut, in dessen Höhlung sich ein Reifenquerschnitt befindet, der als Kabine ausgebildet ist. An diesem Reifenquerschnitt wird durch beleuchtete Streifen die der Firma Calmon geschützte Verstärkungseinlage am Uebergang zwischen Reifenseitenwand und Lauffläche gezeigt.

Die Harburger Gummiwarenfabrik Phoenix A.-G. hat einen Stand in Silber und Grau aufbauen lassen, dessen Hintergrund hell erleuchtet ist. Auf treppenförmigen Absätzen sind die einzelnen von dieser Firma hergestellten Luftreifen aufgebaut, die sich durch ihr tief heruntergezogenes Gleitschutzprofil besonders auszeichnen. Dieser Stand, der zwar nicht allzu groß ist, gehört zu den wirksamsten dieser Autoschau.

Die Deka Pneumatik, G. m. b. H., Berlin, besitzt ebenfalls einen gut ausgestatteten und anziehend wirkenden Stand. Neben ihren Reifenerzeugnissen wird besonders auf die von dieser Firma gelieferten Isolierbänder und elektrischen Kabel hingewiesen.

Die Reifenschau in der ersten Halle wird durch den Stand der Peters Union, A.-G., Frankfurt a. M., abgeschlossen. Dieser Stand ist ganz in Rot und Blau gehalten. In der Mitte befindet sich ein großer Drehtisch, auf dem sich die verschiedenen Reifen befinden, und der so dem Beschauer in langsamer Folge die Reifen zeigt. Peters Union befürwortet jetzt sehr die Verwendung von Gummi am Auto. An den Seitenwänden des Standes zeigt sie die verschiedenen Gummiwaren, darunter besonders die neu aufgenommenen Gummimatten für den Führersitz, die die entsprechenden Ausschnitte zum Durchstecken der Bedienungshebel und Fußhebel besitzen.

In der zweiten Halle finden wir die Firma Vorwerk & Sohn, Barmen, die noch immer bei der Fabrikation von Elastikreifen geblieben ist. Es wird eine Reihe von Reifen mit außerordentlich großer Lebensdauer gezeigt. Während die Firma bereits die sehr hohe Garantie von 25 000 km für die Reifen gibt, werden Reifen gezeigt, die Leistungen bis zu 142 000 km hinter sich haben. Die Reifen besitzen zumeist das bewährte Profil. Neu ist ein Reifen, mit einem guten, aus rechteckigen Blöcken bestehendem Gleitschutzmuster versehen.

Die Firma S. Herz, Berlin, stellt ihre bekannten Elastikreifen für Elektrokarren und Lastwagen aus. Der Elastikreifen mit innerem Hohlraum, System Gollert, besitzt, wie durch Versuche festgestellt wurde, ein Arbeitsvermögen von 12 bis 14 mkg. Interessant ist die neue Form dieses Reifens als sogenannter „Pneumassivreifen", der von außen kaum von einem Luftreifen mit Schlauch zu unterscheiden ist. Er hat wie dieser eine erhabene profilierte Lauffläche und ballig gewölbte Seitenwände.

In bezug auf die Bereifung kann zum Teil dasselbe gesagt werden wie bei der Entwicklung des Kraftwagens. Es wurden keine überraschenden Neuerungen und revolutionierende Ideen gebracht, sondern das Vorhandene ist stetig weiter entwickelt worden. Diese Verbesserungen erfolgten auf wissenschaftlichem Wege durch die Laboratorien der Reifenfabriken und durch wissenschaftliche Versuche, wie sie von Phoenix und Continental auf dem Nürburgring im letzten Jahre unternommen wurden. Besonders fällt die gute Ausbildung des Gleitschutzmusters bei allen Reifen auf. Einige unserer bekannten Reifenfabriken haben neuerdings ihre Profile geändert und lehnen sich an bekannte amerikanische Profilierung wie z. B. das Goodyear-Profil an. Erwähnenswert ist die nette Zusammenstellung über Autoreifen und ihre Verwendung an den einzelnen Kraftfahrzeugen nebst entsprechenden Luftdrucktabellen, wie sie Dunlop herausbringt.

Von der Bereifung der Wagen ist zu sagen, daß sich der Luftreifen in seiner Gestalt als Niederdruckreifen auf sämtlichen Gebieten durchgesetzt hat. Bei den Lastwagen waren im vergangenen Jahr fast noch etwa 50 Prozent Elastikreifen festzustellen. Auf der diesmaligen Schau haben die meisten Werke überhaupt nur Wagen mit Luftreifen ausgestellt. Elastikreifen werden nur für Sonderzwecke, wie z. B. Müllwagen, Leiterwagen für die Feuerwehr usw., verwendet. Interessant ist die außerordentliche Steigerung in der Anwendung von Sechsradwagen, die wegen Schonung der Reifen nur vom reifentechnischen Standpunkt aus begrüßt werden kann. Etwa neun Lastwagen und elf Omnibusse sind als Sechsradwagen zu sehen. Ein Teil davon besitzt Schwingachsen, die eine unabhängige Bewegung der Räder gegenseitig gewährleisten und die Fahrzeuge für ein Fahren im Gelände geeignet machen.

Bei der Personenwagenbereifung ist nichts Neues mitzuteilen. Der Stahlseil-Niederdruckreifen hat sich auf der ganzen Linie durchgesetzt, Flachbettfelge und Tiefbettfelge teilen sich in das Gebiet. An einigen französischen Wagen und ebenfalls am Dixi-Wagen beobachtet man die Michelin-Halbflachfelge.

Gummi am Kraftwagen.

Die Anwendung von Gummiteilen am Kraftwagen hat außerordentlich zugenommen. Von den Personenwagen sind die Wagen Mannesmann, Stoewer, Opel und Willys Overland in Gummilagern abgefedert. Folgende Firmen: Opel, Mannesmann, Ford und Chrysler betonen, daß ihre Motoren in Gummi gelagert sind. Opel gibt für seinen Achtzylinder, der den Wettbewerb mit den schwersten deutschen und ausländischen Wagen aufnehmen kann, das Motto aus: „Alles in Gummi, alles in Oel". Neben einem an alle Schmierstellen geführten Zentralschmiersystem hängt Opel Motor und Kühler dieses interessanten Wagens in Gummi auf. Die Lenkstange wie auch die Karosserie werden in Gummilagern aufgehängt. Die Halbfedern sind in den bekannten Gummifederlagern gehalten, und die Achse wird nochmals durch Gummi isoliert. Beim neuen DKW-Wagen (Zschopauer Motorenwerke) sind die Federbünde der Querfedern durch besondere Gummikappen vor Nässe und Schmutz geschützt.

Bei den Lastwagen finden wir ebenfalls eine starke Verwendung der Gummifederlager, z. B. Hansa-Lloyd, Krupp, Ley, NAG, Büssing. Bei den Sechsradwagen der Firma Büssing ist der Federbund in Gummi gelagert und wirkt so für einen Ausgleich der Radbewegung. Auch bei einer Reihe von Lastwagen finden wir die Gummilagerung von Motor, Getriebe und Kühler.

Die Gummigewebescheiben an Stelle von Kreuzgelenken aus Stahl haben sich bei fast allen Wagen, Lastwagen und Personenwagen, durchgesetzt, und zwar sowohl wegen ihrer Billigkeit als wegen ihrer leichten Auswechselung.

Gummiwaren.

Die Firma Carl Jeschke & Co., Berlin W 8, zeigt die von ihr hergestellten Gummiteile für Auto wie Fenstergummi, Trittbrettbeläge, Kühlerschläuche, Vergaserschläuche, Türpuffer usw. Sie zeigt zugleich, wie groß der Umfang der Gummiteile heute am Kraftwagen ist. Ein neues Gebiet für die Gummiwarenfabriken sind die Gummischläuche für Zentralschmieranlagen, und zwar beim Uebergang vom Rahmen auf bewegte Teile, wie z. B. Federn. Hier haben sich ölbeständige und säurebeständige Gummischläuche gut bewährt.

Der Stoßfänger, der den Wagen bei Zusammenstößen schützen soll, wird heute in steigendem Ausmaße mit Gummiüberzügen versehen. Diese Art der Stoßfänger, die nur die elastische Wirkung von Stahl zur Dämpfung benutzen, genügen jedoch heute nicht mehr allen Bedingungen. Interessant ist eine ausländische Gummipufferung, die von der Firma Denes & Friedmann ausgestellt ist. Sie besteht aus einem dickwandigen Gummischlauch, der in eine Stahlstange eingeklemmt wird. Das größte Aufsehen erregt der früher hier schon beschriebene Casco-Stoßfänger, der aus einer scherenförmig aufgehängten, kräftig dimensionierten [illegible]llgummistange besteht. Er ist auf dem Stand in mehreren Au[illegible]rungen gezeigt, auf dem Freigelände ist noch eine Gegenüberstellung gebracht, wie ein Wagen ohne Anbringung des Stoßfängers und ein Wagen mit Anbringung des Stoßfängers gegen einen Baum fährt. Im ersten Fall ist das Vorderteil des Wagens vollkommen zerstört, während im zweiten die Gummistoßstange die Wucht des Anpralles aufnimmt und der Wagen völlig unbeschädigt bleibt. Nach einigen Einstellungen ist der Stoßfänger nach einem Zusammenstoß wieder brauchbar und der Wagen ist wieder gesichert. Auf der Aus[illegible]llung selbst sieht man einige Wagen mit dieser Stoßstange ausg[illegible]stet. Etwas abschreckend scheint noch der hohe Preis zu wirken, obwohl die Versicherungsgesellschaften beim Abschluß einer Versicherung einen gewissen Nachlaß gewähren.

Interessant ist der mit einer Versuchsanlage ausgerüstete Ausstellungsstand der Roderwald A.-G., Berlin-Steglitz, die sich jetzt für die Propagierung ihres Riemenantriebes mit den bekannten Transmissionswerken Flender & Co., Düsseldorf, zusammengetan hat. Der Roderwald-Riemen wird jetzt nicht nur einf[illegible] verwendet, sondern es werden Riemen in mehreren Reihe[illegible]beneinander zusammengebaut. Besonders günstig stellen sich [illegible] sogenannten endlosen Riemen, die auf eine Trommel gewickelt werden. Neue Versuche an der Technischen Hochschule Dresden zeigen den hohen Wirkungsgrad und geringen Schlupf dieser Riemen.

An interessanten Neuigkeiten für den Reifen war noch das Mefco-Pneumometer von Mefco, Berlin W, zu finden. [illegible]st dies ein am Rad fest eingebauter Reifendruckprüfer, der bei sin[illegible]em

Digitized by Google

Reifendruck eine bisher vorhandene Markierung verschwinden läßt. Dieses Pneumometer kann auch als Reifenkontroller ausgebildet werden, indem ein seitlicher Stift an einem Kontakt, der an der Bremstrommel befestigt wird, bei jeder Raddrehung anstößt und dadurch eine Glühlampe in Tätigkeit setzt. Leuchtet diese Glühlampe nicht mehr auf, so ist der Reifen ohne genügenden Druck. Diese Einrichtung macht einen brauchbareren Eindruck als bisherige Versuche auf diesem Gebiet.

Neu gezeigt wird der Pann-To-Reifenschutz, der aus einer Stoffeinlage besteht, die zwischen Reifen und Schlauch gebracht wird und das Eindringen von spitzen Gegenständen, wie Glassplitter und Nägel, verhindern soll. An einem Versuchsmodell auf dem Stand, das einen Reifen auf einer mit spitzen Gegenständen versehenen Bahn laufend zeigt, wird die Brauchbarkeit der Schutzeinlage nachgewiesen. Die Schutzeinlage besteht aus einer Reihe besonders präparierter Baumwolleinlagen, die fest zusammengenäht sind.

Es wird eine größe Anzahl von Gleitschutzeinrichtungen, besonders Gleitschutzketten, ausgestellt. Besonders interessant sind die neuen Gummigleitschutzketten der Firma Wilhelm Pistor, Elberfeld. Diese Firma, die seit langen Jahren Schneeketten herstellt, stellt eine Gummigleitschutzkette mit leiterförmigen Stegen aus, die eine Beschädigung des Reifens vermeidet und besonders für Großstädte geeignet sein soll. Da bisher nur amerikanische Ketten dieser Art auf dem Markt waren, dürfte diese Kette besonderes Interesse finden.

Reifenreparaturwesen.

Die Repara[illegible] Kraftfahrzeugen gewinnt jetzt eine erhöhte Bedeutung. So [illegible] der Ausschuß für wirtschaftliche Fertigung auf dem Freigelände eine mustergültige kleine Reparaturwerkstätte aufgebaut, die so eingerichtet ist, daß alle vorkommenden Arbeiten sachgemäß erledigt werden können. Die Industrie, die Hilfseinrichtungen für Reparaturbetriebe liefert, ist ebenfalls außerordentlich st[illegible]rtreten. Besonders hat sich eine Reihe deutscher Fabriken [illegible]s dieses Gebietes angenommen. Auch für die Reifenreparatur finden wir eine Reihe von Vertretern. Interessant ist, daß der Ausschuß für wirtschaftliche Fertigung anregt, Warmvulkanisationen nicht in den Reparaturwerkstätten auszuführen, sondern diese Arbeit den Reifenreparaturwerkstätten zu überlassen, ebenso wie z. B. das Zylinderausbohren und Schweißen von Zylinderblöcken Spezialfirmen zu überlassen ist.

Kaltvulkanisiereinrichtungen werden nur vom Metallwerk Max Brose ausgestellt. Die Hilfsmittel für die Kaltvulkanisation nebst dem zugehörigen Fleckenmaterial stellt die Continental übersichtlich auf einer Tafel in der AWF-Reparaturanstalt aus.

Für Vulkanisieranstalten liefert das Eisenwerk Theodor Loos, Gunzenhausen, entsprechende Dampfkessel. Die Firma Brunotte & Niemeyer, Hannover, ist bekannt durch ihre gut ausgeführten Vulkanisiereinrichtungen. Neu ist die verstellbare Protektiereinrichtung Favorit mit vier auswechselbaren Einsätzen die für Reifen 715×115 bis 32×6 geeignet ist. Zur Reparatur der Riesenluftreifen ist eine besonders große Mulde geschaffen worden, die für die Größen 36×8 bis 44×12 brauchbar ist. Für Reparaturen an der Seitenwand und am Wulst ist eine besondere Einrichtung vorgesehen. Hierbei wird der Reifen durch besondere Klammern festgespannt. Besonders gut eingeführt hat sich ein kleiner Apparat, bei dem auf dem kastenförmig gestalteten Dampfkessel die Reifenreparaturmulden für Innen- und Außenheizung sowie die Schlauchheizplatten angebracht sind. Diese Einrichtungen sind auch besonders für Garagen und Autoreparaturanstalten geeignet.

Ausgestellt hat ferner die Firma Erfurth & Co., Starnberg b. München, die die Belga-Dampfvulkanisierapparate vertreibt. Diese Einrichtungen zeichnen sich dadurch aus, daß jeder Apparat einen eigenen Dampfentwickler mit Gasfeuerung, die auch durch Spiritus- oder Benzinfeuerung ersetzt werden kann, besitzt. Für das Neugummieren sämtlicher Reifen werden sieben Größen von Apparaten geliefert, von denen jeder für ein Drittel Reifenumfang geeignet ist. Jeder Apparat besitzt eine Außen- und Innenform. Für kleinere Anlagen, die nur zum Reparieren von Reifen dienen, werden Dampfvulkanisiereinrichtungen geliefert, die nur aus drei Apparaten bestehen. An diesen Apparaten ist jeweils noch ein Innendorn und eine Schlauchheizplatte angebracht.

Weiterhin stellt die Firma Raudnitz & Schlenk, Frankfurt a. M., die Apparate zur Neugummierung der Firma Piquera, Paris, aus. Diese Apparate dienen sowohl zur Vulkanisierung von Vollkreisformen; es werden jedoch auch Teilmulden mit Formringen geliefert, die ebenfalls wie die ersten Einrichtungen ein Versetzen der Profilierung verhindern.

Gut Wetter – schlecht Geschäft.

Ohne Kälte kein Geschäft. Allein mit trockener Kälte ist's auch nicht getan. Eine gehörige Mischung Regen mit Schnee ist besser, ist überhaupt das Ideal unserer Gummiwarenfachgeschäfte — im Winter. Vielleicht ist dieses ideale Wetter, das andere Menschen scheußlich finden, beim Erscheinen dieser Zeilen bereits eingetreten. Vielleicht aber ist es noch immer unwinterlich warm. Gewiß, unsere Kohlenvorräte werden geschont, Menschen und Tiere im allgemeinen freuen sich, aber bei vielen Geschäftsleuten, die nun einmal mit der kalten Witterung rechnen, geht ein Gruseln durch Kasse und Laden.

Da wir nun einmal in diesem mit klimatischen Gegensätzen so reich gesegneten Mitteleuropa wohnen, so wollen wir mit Anfang des November aber auch wissen, was Sommer und Winter ist. Ein gelinder Winter ist der Untergang manchen Geschäftsmannes, selbst wenn man die Gummibranche außer acht läßt. Es sei hier nur der zahlreichen Konfektionshäuser, Pelzwaren-, Lebensmittel- und Kohlengeschäfte gedacht, die förmlich nach Kälte schreien und nicht wissen, was sie mit ihren Vorräten anfangen sollen.

So ähnlich geht es aber auch unseren Gummiwarenfachgeschäften. Gewiß die Schaufenster sind reichlich mit Wärmflaschen ausgestattet, Gummischuhe, Regenmäntel, Skier und Rodelschlitten, elektrische Heizkissen und andere Wärmespender schmücken Regale und Auslage, aber — so sagt sich der das Schaufenster studierende Käufer — es eilt ja nicht; es geht auch noch ohne. Und so legt er sein Geld einstweilen für Vergnügungen an, die ihm in dieser trostlosen Zeit Herz nud Gemüt erheitern.

Wie schnell würde sich sein Sinn ändern, wenn ihm plötzlich ein eisiger Nordost um die Ohren pfiffe, oder wenn er bei richtigem Schlappschnee mit nassen Füßen nach Hause käme. Vielleicht liefe ihm auch eine Gänsehaut über den Rücken, wenn er sich abends in ein kaltes und feuchtes Bett legen müßte. Gegen alle diese unangenehmen Empfindungen gibt es in unseren Fachgeschäften Schutzmittel in genügender Auswahl, aber das zu vorsichtige Publikum erinnert sich ihrer erst im letzten Augenblick, oder gar erst, wenn das Unglück in Form einer Erkältung bereits da ist.

Nicht viel anders ist es mit den Artikeln, die zum Wintersport dienen. Bevor nicht aus dem Gebirge ein halber Meter Schneehöhe gemeldet wird, entschließt man sich nicht zum Hervorholen oder Neuanschaffen eines Rodelschlittens oder der Skier.

Und so sind unsere Fach- und Sportgeschäfte auf Gnade oder Ungnade dem Wettergott ausgeliefert. Gewiß, auch vielen anderen Branchen geht es nicht besser, aber das ist ein schlechter Trost.

Was sollen wir tun? In erster Linie — nicht den Kopf hängen lassen. Dabei ist noch nie etwas herausgekommen. Nicht zum ersten Male warten wir auf den Winter und das damit verbundene bessere Geschäft. Zeigen wir ruhig dem Publikum alle unsere Winter- und Schlechtwetter-Artikel. Sie werden sich ihrer erinnern, wenn es so weit ist.

Selbstverständlich wäre es besser, wenn schon früher als bei eintretendem Bedarf gekauft würde. Aber prüfen wir uns einmal selbst! Kaufen sich unsere Damen früher einen richtigen Winterhut, ehe ihnen nicht Graupeln und Schnee den leichten Filzhut unmöglich machen? Und geben wir früher unseren neuen Wintermantel in Bestellung, bevor uns empfindliche Kälte nicht dazu zwingt?

Alle, oder doch die meisten Menschen sind sich auch in diesem Punkte gleich. Ungeduld und schlechte Laune sind da also wenig am Platze.

Deshalb auf ein baldiges „Gut Naß“ und „Ski-Heil“!

F. M.

Ehrung Geheimrat Seligmanns.

Die Familie des 1925 verstorbenen Geheimen Kommerzienrats Dr. ing. h. c. Siegmund Seligmann, des unvergeßlichen Generaldirektors der Continental-Caoutchouc- und Gutta-Percha-Compagnie, Hannover, hat dem Verdener Heimatsbundmuseum eine Büste des Entschlafenen überreichen lassen, die der Museumsvorstand als würdige Ehrung des großen Sohnes der Stadt Verden a. d. Aller an hervorragender Stelle im Museum zur Aufstellung gebracht hat. Geheimrat Seligmann, der die Continental zu Weltruhm brachte, hat in Verden das dortige Domgymnasium besucht. Seine Eltern siedelten sich 1847 in Verden an. Stets hat der Verblichene seiner Vaterstadt ein treues Andenken bewahrt. hph

Digitized by Google

Kautschukforschung ⋆ Kautschukchemie

Referate.

Gasruß, ein Studium seiner flüchtigen Bestandteile.

Nach C. R. Johnson in Ind. Eng. Chem., Bd. 20, S. 304, 1928.

Es ist erstaunlich, daß aus der Literatur keine eingehende chemische Analyse von Gasruß bekannt ist, trotzdem dieser Substanz in den verschiedensten Industriezweigen eine sehr große Bedeutung zukommt. Lange Zeit hatte man angenommen, daß Gasruß chemisch reiner Kohlenstoff sei. Die eingehendsten Untersuchungen über die chemische Zusammensetzung der Ruße hat bisher das Bureau of Mines ausgeführt (Bur. Mines Bull. 192). Hier wird vorausgesetzt, daß die in den Rußen enthaltenen Gase Sauerstoff, Wasserstoff und Stickstoff nur adsorbiert seien. Es erscheint jedoch höchst zweifelhaft, ob diese Annahme zu Recht besteht.

Nachdem der Verfasser der vorliegenden Untersuchung festgestellt hatte, daß ein wichtiger Zusammenhang besteht zwischen dem Gehalt des Rußes an flüchtigen Bestandteilen und seiner verstärkenden Wirkung in der Gummimischung, unternahm er eine eingehende Untersuchung dieser flüchtigen Bestandteile. Zur Untersuchung dienten 5 verschiedene Rußsorten: Ruß A, ein nach dem Kanalverfahren in Texas hergestellter Ruß mit guter Verstärkerwirkung in der Gummimischung, Ruß B, aus derselben Fabrik und nach demselben Verfahren hergestellt wie A, aber mit schlechter Verstärkerwirkung, Ruß C, ein nach dem Kanalverfahren in Luisiana hergestellter Ruß mit guter Verstärkerwirkung, Ruß D, ein für die Fabrikation von Druckerschwärze hergestellter Ruß, sogenannter „langer" Ruß, im Gegensatz zu den in der Gummi-Industrie benutzten „kurzen" Rußen, Ruß E, ein von Ruß D abweichender Ruß, der aber auch zur Herstellung von Druckerschwärze dient. Die flüchtige Substanz wurde so bestimmt, daß etwa 1 g Ruß 7 Minuten in einem bedeckten Quarz- oder Platintiegel auf 955° C erhitzt wurde; der Gewichtsverlust, vermindert um die Menge Feuchtigkeit des Musters, entsprach der Menge flüchtiger Substanzen. Es wurden an flüchtigen Substanzen die folgenden Werte gefunden: Ruß A = 4,49 %, B = 6,67 %, C = 4,00 %, D = 8,44 %, E = 12,63 %.

Eine Anzahl von Bestimmungen wurde mit Ruß A unternommen, bei denen Zeit, Temperatur und Druck bei der Erhitzung variiert wurden. Der Einfluß der Temperatur auf die Abgabe von flüchtiger Substanz ist aus den folgenden Zahlen ersichtlich:

Temperatur	Flüchtige Substanz
200°	—
300°	—
400°	—
455°	0,15 Gew.-Proz.
480°	0,28 „
538°	0,57 „
677°	1,99 „
870°	3,67 „
955°	4,56 „

Um die Geschwindigkeit der Gasentwicklung in Abhängigkeit von Temperatur und Druck zu bestimmen, wurde anstatt des Platintiegels ein Quarzrohr mit eingeschliffenen Stopfen verwendet, das an eine Vakuumpumpe angeschlossen wurde. Zunächst wurde bei verschiedenen Temperaturen und bei Atmosphären- und 2 mm Druck gearbeitet. Bei niedrigerem Druck war bei allen Temperaturen die Abgabe an flüchtigen Stoffen geringer, wahrscheinlich weil bei niedrigem Druck die Gase schneller vom Kohlenstoff abgesaugt werden und infolgedessen weniger Kohlenstoff verbrennt. Wenn bei 955° C die flüchtige Substanz erst ausgetrieben ist, so besitzt der Ruß nicht mehr die Fähigkeit, wesentliche Mengen von Gas zu adsorbieren. Wurde eine erhitzte Probe des Rußes A 24 Stunden der Atmosphäre ausgesetzt, so betrug dann der Gehalt an flüchtiger Substanz nur 0,65 Prozent. Auch die Hygroskopizität des Rußes geht durch kurzes Erhitzen auf 955° C verloren. Ein 7 Minuten auf diese Temperatur erhitzter Ruß zeigte, nachdem er 24 Stunden an der Atmosphäre belassen war, nur einen Feuchtigkeitsgehalt von 0,24 Prozent gegenüber einem normalen Gehalt vo[illegible] bis 2,5 Proz. Feuchtigkeit.

Im weiteren wurde versucht, die Zus[illegible]zung der flüchtigen Bestandteile des näheren aufzuklären. Nach Bestimmung der Feuchtigkeit wurden die Proben auf 955° C erhitzt, das abgegebene Gas gesammelt und analysiert. Von dem Rückstand wurde eine Elementaranalyse angefertigt. In dem abgegebenen Gas wurde Wasserstoff und Kohlenoxyd durch Verbrennung mit Kupferoxyd bestimmt. Aethan und Methan wurden mit einer Verbren[illegible]-pipette analysiert. Die erhaltenen Ergebnisse sind im ganzen [illegible]lich zuverlässig, mit Ausnahme vielleicht von den Werten für Methan und Aethan. Nach der Verbrennung mit Kupferoxyd blieb eine so geringe Menge Gas übrig, daß es schwer hielt, für die beiden übrigen Gase zuverlässige Werte zu erhalten. Wegen der nur kleinen Mengen von Stickstoff und Schwefel erschien es nicht erforderlich, eine quantitative Bestimmung vorzunehmen. Für den Sauerstoffgehalt ergab sich aus der Differenz 0,2 bis 0,4 Prozent. Die im einzelnen erhaltenen Werte sind aus den folgenden zwei Tabellen ersichtlich.

Analyse von Gasrußen.

Im ursprünglichen Muster	Probe A	Probe B	Probe C	Probe D	Probe E
Kohlenstoff . .	95,00 %	92,30 %	95,30 %	90,75 %	87,50 %
Wasserstoff . .	0,85 %	0,97 %	0,81 %	0,91 %	0,95 %
Sauerstoff . .	4,15 %	6,73 %	3,89 %	8,34 %	11,55 %
Nach dem Erhitzen:					
Kohlenstoff . .	98,90 %	98,30 %	98,90 %	99,10 %	98,20 %
Wasserstoff . .	0,37 %	0,55 %	0,57 %	0,52 %	0,70 %
Sauerstoff . .	0,73 %	1,15 %	0,53 %	0,38 %	1,10 %
Verlust beim Erhitzen	6,14 %	9,68 %	6,02 %	12,63 %	17,43 %
Feuchtigkeit . . .	1,35 %	2,71 %	1,73 %	2,92 %	4,32 %
Flüchtiges	4,79 %	6,97 %	4,69 %	9,71 %	13,11 %
gebundenes Wasser	0,30 %	0,44 %	0,45 %	0,44 %	0,72 %
Gew.-Proz. d. analysierten Gases	4,49 %	6,53 %	4,24 %	9,27 %	12,39 %

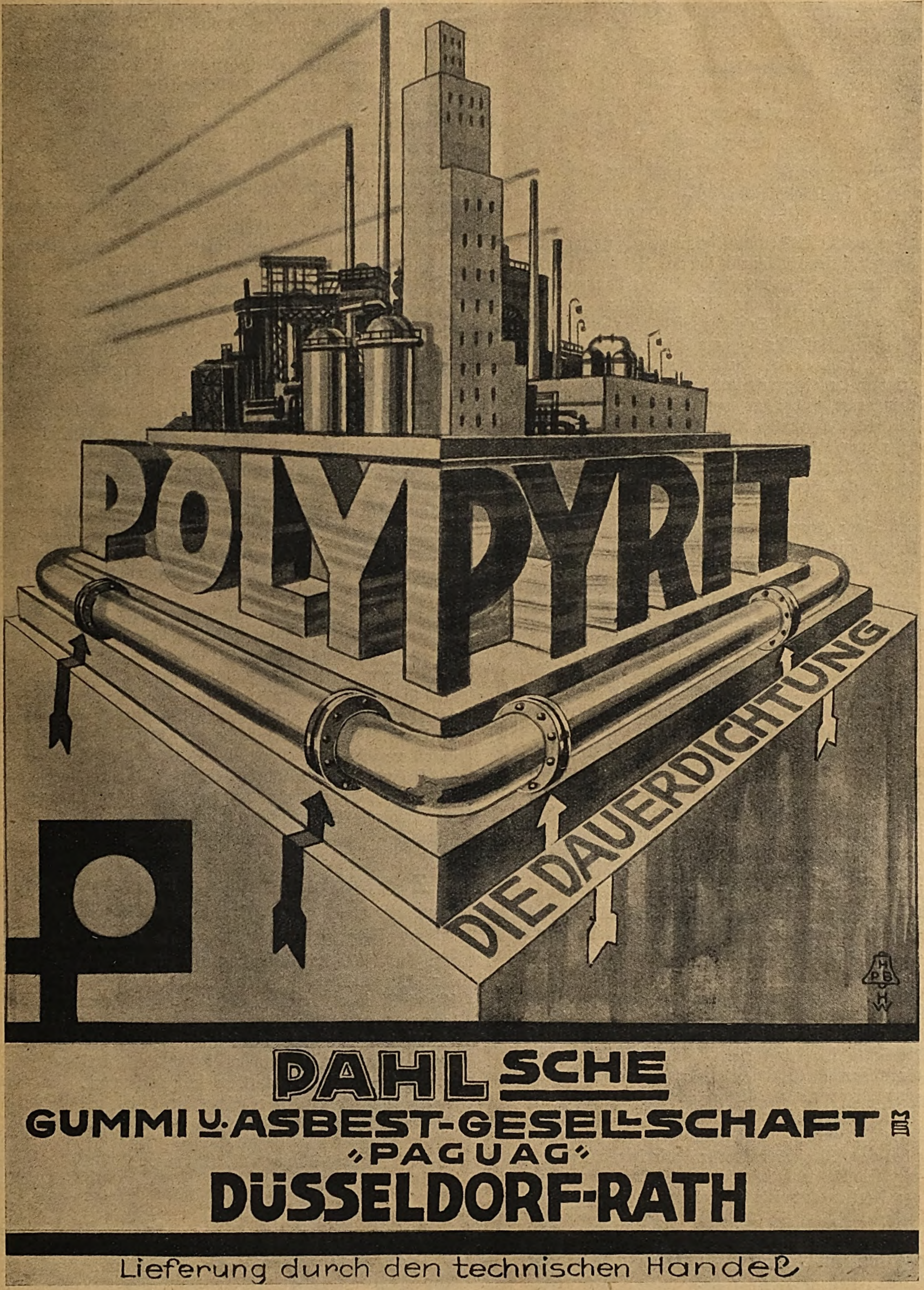
Analyse der Gase.

	Probe A		Probe B		Probe C		Probe D		Probe E	
	Vol.-%	Gew.-%	Vol.-%	Gew.-%	Vol.-%	Gew.-%	Vol.-%	Gew.-%	Vol.-%	Gew.-%
Kohlensäure	14,53	1,178	14,65	1,735	14,40	1,056	18,68	3,161	27,18	4,860
Leuchtgase	0,16	0,030	0,38	0,101	0,17	0,028			0,17	0,069
Sauerstoff	1,15	0,071	1,36	0,117	0,83	0,044	0,74	0,092	0,76	0,099
Wasserstoff	22,72	0,084	24,85	0,133	23,37	0,078	26,15	0,200	7,57	0,061
Kohlenoxyd	54,45	2,805	52,40	3,930	56,18	2,810	51,35	5,530	60,60	6,890
Aethan	0,04	0,002			0,11	0,005	0,04	0,004	0,08	0,010
Methan	1,62	0,048	1,19	0,052	0,72	0,019	1,31	0,080	0,72	0,047
Stickstoff	5,33	0,275	5,97	0,448	4,22	0,197	1,74	0,188	2,92	0,332

Wurde die Zeit variiert, so zeigte sich, daß die Hauptmenge des Gases in den ersten 5 Minuten abgegeben wird, dann nimmt zwischen 10 und 20 Minuten die Geschwindigkeit der Gasabgabe noch einmal zu. Wahrscheinlich ist dies darauf zurückzuführen, daß der aus dem Ruß abgegebene Wasserstoff nicht so schnell übergeht wie das Kohlenoxyd und die Kohlensäure.

Man sieht, daß die Zusammensetzung der Gase bei den Rußen A, B und C praktisch dieselbe ist. Probe B unterscheidet sich von A und C in der Hauptsache durch die Menge flüchtiger Substanz und durch den Sauerstoffgehalt. Die Proben D und E, sogenannte „lange" Ruße, zeichnen sich aus durch hohen Gehalt an flüchtiger Substanz und an Sauerstoff. Ihr Gehalt an Wasserstoff und Kohlensäure

Digitized by Google



Digitized by Google

weicht erheblich ab von dem der anderen Ruße. Es fällt auf, daß in allen Fällen durch Erhitzung auf 955° C die Menge des Wasserstoffes sich nicht wesentlich verringert. Man muß daher annehmen, daß der Wasserstoff nicht als absorbiertes Gas im Ruß enthalten, sondern als Kohlenwasserstoff gebunden ist.

Von der Verteilung des Kohlenstoffes kann man sich ein Bild machen an Hand der folgenden Daten für die Probe B:

Kohlenstoff im ursprüngl. Muster . . .	92,30%	—
minus Kohlenstoffgehalt der im Gas enthaltenen Kohlensäure	—	0,472 %
minus Kohlenstoff des im Gas enthaltenen Kohlenoxydes	—	1,682 %
minus Kohlenstoff des im Gas enthaltenen Methans	—	0,039 %
Gesamtverlust an Kohlenstoff	—	2,193 %
Restlicher Kohlenstoffgehalt	90,11 %	—
Durch Verbrennung im Rückstand gefundener Kohlenstoff	90,06 %	

Aus den Analysendaten ist keine Aufklärung zu erlangen über die Art, in der der Sauerstoff im Ruß enthalten ist. Bei den Temperaturbedingungen der Versuche ist es möglich, daß der Sauerstoff, wenn als solcher vorhanden, sich mit dem Kohlenstoff zu Kohlenoxyd oder Kohlendioxyd verbindet. Er kann sich aber auch mit dem Wasserstoff verbinden. Daß der Sauerstoff im Ruß in elementarer Form vorhanden ist, kann u. a. daraus geschlossen werden, daß, wenn bei erniedrigtem Druck gearbeitet wurde, die Menge an flüchtiger Substanz geringer ist, als bei Atmosphärendruck. Bei niedrigerem Druck werden die Gase schneller abgesaugt und infolgedessen ist die Möglichkeit geringer, daß Sauerstoff vom Kohlenstoff gebunden wird. Vergleichsweise Bestimmungen der Geschwindigkeit der Gasentwicklung zeigten, daß der Wasserstoff am schwersten abgegeben wird.

Ein Vergleich einer Anzahl von Bestimmungen der flüchtigen Substanz von Rußen mit ihrer Wirksamkeit in der Gummimischung in bezug auf ihre Bruchfestigkeit, Bruchdehnung und Festigkeit bei 400 Prozent Dehnung zeigte einen deutlichen Zusammenhang zwischen dem Gehalt an flüchtiger Substanz und Verstärkerwirkung in folgender Richtung. Sowie in einem bestimmten Ruß der Gehalt an flüchtiger Substanz über einen gewissen Wert steigt, leidet seine Verstärkerwirkung in der Gummimischung, und der Vulkanisationsgrad wird herabgesetzt. Dieser Wert ist ein ziemlich konstanter. Festgestellt wurden die Unterschiede in einer Mischung aus 93 smoked Sheet, 35 Gasruß, 3 Zinkoxyd, 5 Schwefel, 0,75 Diphenylguanidin, die die Unterschiede von Gasruß sehr gut zum Ausdruck bringt. Die Mischung wurde 24 Stunden gealtert, bei 141,5° C vulkanisiert und nach 24stündiger Alterung geprüft. Bei diesen Versuchen zeigten sich die „langen" Ruße mit einem hohen Gehalt an flüchtiger Substanz als äußerst minderwertig. Mit Ruß E war es nicht einmal möglich, aus der genannten Mischung bei der üblichen Vulkanisationszeit Platten für die Prüfung zu erhalten, da die Mischung noch vollkommen untervulkanisiert war. Es wurde daher für diesen Ruß die vierfache Menge Beschleuniger verwandt. Anscheinend setzt in den Rußen mit hohem Gehalt an flüchtiger Substanz irgend eine Nebenreaktion mit dem Beschleuniger ein und dadurch wird dessen Konzentration so herabgesetzt, daß seine Menge nicht mehr ausreicht, um Vulkanisation zu bewirken.

Mehrfach wurde behauptet, daß für das Blasigwerden von Vollreifen durch die Entwicklung von Gasen aus dem Gasruß bedingt ist. Die Ergebnisse der vorliegenden Untersuchung scheinen aber nicht dafür zu sprechen, da danach Gase aus dem Ruß erst bei Temperaturen entwickelt werden, die erheblich oberhalb der Temperaturen liegen, die in einem Vollreifen bei großer Belastung und Geschwindigkeit erreicht werden. Man muß wohl annehmen, daß die Gase, die sich bei dem Blasigwerden der Vollreifen entwickeln, von einer Zersetzung des Kautschukkohlenwasserstoffes herrühren, die durch die in dem Reifen entwickelte Wärme bedingt ist. M. P.

* * *

Ueber geregelte Mizellarstrukturen von Kautschuk.

Nach H. Mark und G. v. Susich in „Kolloid-Zeitschrift" 46, September 1928, 11.

Wird ein dünnes Stück smoked Sheet bzw. ein sehr dünner Film aus Milchsaft oder einer Benzolkautschuklösung rasch und bis nahe dem Zerreißen (etwa 1000 Prozent) gedehnt, so ergeben sich beim Durchleuchten senkrecht zur Dehnungsrichtung zwei verschiedene Diagramme, je nachdem senkrecht zur Ebene des Films oder parallel hierzu durchstrahlt wurde. Dreht man während der Durchstrahlung die sehr stark gedehnten Filme um die Dehnungsrichtung als Drehachse, so entsteht ein Faserdiagramm. Mark und v. Susich nehmen an, daß in der Kautschukmizelle Hauptvalenzketten von Isoprenresten vorhanden sind, deren Verknüpfung längs der Faserachse nach dem Prinzip der diagonalen Schraubenachsen erfolgt. Doch ist nichts bekannt über die molekulare Symmetrie eines aus zwei Isoprenresten bestehenden kettenförmigen Dimethyloctadiens.

Der mizellare Aufbau des Kautschuks ähnelt vielfach dem von Cellulose. Man kann bei Cellulose verschiedene topochemische Reaktionen ausführen, z. B. Baumwolle nitrieren, acetylieren, es entstehen faserig strukturierte Cellulosederivate. Auch beim Kautschuk wurden ähnliche topochemische Reaktionen vorgenommen. Cellulose ist unter gewöhnlichen Verhältnissen strukturiert, beim Kautschuk ist die Orientierung erst durch Dehnen zu erzwingen. Die Möglichkeit topochemischer Reaktionen beim Kautschuk liegt daran, ob die Additionsreaktionen an den Doppelbindungen keine Zerstörung der Mizelle bewirken, also genügende Molekularkohäsion bleibt, um die Mizelle in der topochemisch veränderten Struktur zu erhalten.

Es wurden Proben von smoked Sheets sehr stark gedehnt und im gedehnten Zustand eingespannt mehrere Monate belassen. Der Kautschuk verbleibt nach Entfernen der Einspannung im gedehnten Zustand (Faserdiagramm). Dieser Kautschuk läßt sich (nach Feuchter und Hock) leicht parallel der Dehnungsrichtung faserig spalten. Ein Bündel solcher möglichst feiner Fasern von einem gedehnten Kautschukfilm zeigt gut topochemische Reaktionen. Dieses Material wurde hydriert, bromiert, chloriert, jodiert und daran angelagert Chlorwasserstoff, Bromwasserstoff, Jodwasserstoff und Stickoxyd. Zur Hydrierung wurde Wasserstoff und wässerige Aufschwemmung von Platinmohr benutzt, doch trat keine Hydrierung ein. Bromierung mit stark verdünntem Bromdampf lieferte völlig unelastische Produkte ohne durch Röntgenierung nachweisbare Strukturen (Zerstörung der mizellaren Ordnung). Auch die übrigen Reaktionen lieferten Produkte ohne dem ursprünglichen Kautschukdiagramm analoge Strukturen. Alle Verbindungen ergaben amorphe Diagramme, ähnlich den beim ungedehnten Kautschuk oder bei Flüssigkeiten erhaltenen.

Schlußfolgerungen: Sehr starkes Dehnen von Naturkautschuk bewirkt in den gedehnten Stücken bzw. Filmen Orientierung nicht nur in der Dehnungsrichtung, sondern auch in den dazu senkrechten Richtungen. Röntgengoniometrische Aufnahmen solcher einkristallartiger Präparate zeigten für den gedehnten Kautschuk das rhombische Kristallsystem. Die Anzahl der Isoprenreste C_5H_8 im Elementarkörper beträgt acht. Versuche, gedehnten Kautschuk durch verschiedene chemische Reaktionen unter Strukturerhaltung in Derivate überzuführen (ähnlich topochemischen Reaktionen der Cellulose) verliefen negativ, die Kautschukderivate zeigten nur amorphe Röntgendiagramme. —n.

Zur „Aufnahme von Flüssigkeitsdämpfen durch Kautschuk".

Zu der Mitteilung Wlceck*) erlaube ich mir folgendes hinzuzufügen. Wl. hat offenbar nur das Referat meines Vortrages in der „Gummi-Zeitung" gelesen. Da dieses Referat viele wesentliche Punkte meines Vortrages nicht erwähnt hat, weise ich auf den Wortlaut in der Oktober-Nummer des „Kautschuk" hin. Die Versuche, die Wl. kurz mitteilt, habe ich als sogen. „Vorversuche" auch durchgeführt, doch stellte ich dabei fest, daß die Ergebnisse durch Luft und Luftfeuchtigkeit stark beeinflußt werden. Es wäre sehr wertvoll, wenn W. seine Versuche gelegentlich publizieren würde, wobei ich natürlich die Prioritätsfrage vollständig ausschalte.

St. Reiner.

*) „Gummi-Zeitung" 43, 1. Jahrg., S. 310.

Aenderung der Mineralölverkehrsordnung.

Bisher ist der Verkehr mit Mineralölen und Mineralölmischungen nicht reichsgesetzlich geregelt gewesen, da auf diesem Gebiet nur eine Polizeiverordnung bestand, die es im übrigen den einzelnen Länderregierungen überließ, eingehendere Bestimmungen zu treffen. Wie wir nunmehr aus dem Reichsministerium des Inneren erfahren, plant dieses Ministerium den Erlaß einer Reichsmineralölverkehrsordnung, die im Entwurf bereits feststehen soll. Auch das Preußische Ministerium für Handel und Gewerbe hat einen derartigen Entwurf ausgearbeitet, so daß anzunehmen ist, daß demnächst weitere Besprechungen im Reichsinnenministerium erfolgen werden.

Digitized by Google

Zur Bestimmung des spezifischen Gewichtes von Gummimischungen.

Wie ich in meiner Abhandlung „Ueber die Bestimmung des spezifischen Gewichtes von Gummimischungen“ („Gummi-Zeitung“, Bd. 43, Nr. 3, S. 135) bereits mitgeteilt habe, ist diese physikalische Messung die schwierigste Aufgabe der Kautschuk-Technologie. Die Argumente, die nun L. Stoll in Nr. 5 der „Gummi-Zeitung“, S. 252, gegen meine Meßmethoden vorbringt, sind wenig überzeugend. Wer schon das spezifische Gewicht eines Vulkanisates sehr sorgfältig bestimmt hat, der ist sich der Schwierigkeiten bewußt, die dabei auftreten. L. Stoll verwendet zur Bestimmung des spezifischen Gewichtes die Mohr'sche oder auch die hydrostatische Waage. Wie er mit diesen Mitteln einwandfreie Messungen an Kautschuk-Vulkanisaten ausführen will, bleibt jedermann, der derartige Messungen schon ausgeführt hat, vollständig rätselhaft. Stoll behauptet einerseits „es dürfte wohl nicht gut möglich sein, durch Ausdrücken . . . die in dem Vulkanisate eingeschlossenen Luftbläschen, selbst wenn es sich nur um Stückchen von 1 bis 2 mm Länge handelt . . . herauszudrücken . . .“ Warum nicht? Wenn das wirklich nicht möglich wäre, dann müßte es noch viel schwieriger sein, aus größeren Probestücken in der Mohr'schen Waage, geschweige denn in der hydrostatischen Waage, die Luftblasen auszutreiben. Oder werden die Luftblasen bei Stoll nicht berücksichtigt? Wenn die Luftblasen, die die Fehlerquellen dieser Messungen sind, nicht entfernt werden, so wird es mit keiner Methode möglich sein, einwandfreie Messungen auszuführen. Größere Stücke schließen naturgemäß mehr Luft ein als kleinere, 1 bis 2 mm große Stücke.

Auf die Bemerkungen Stoll's zu meiner gravimetrischen Methode möchte ich nur ganz kurz erwidern, daß Stoll die planparallel ausgezogenen kalandrierten Platten sicherlich nicht berücksichtigt hat, sonst würde er die Behauptung nicht aufstellen, daß „selten Platten vollkommen gleicher Stärke zur Verfügung stehen werden“. Das Ausstanzen einer Platte mit Korkbohrer wird dem geschickten Experimentator auch keine Schwierigkeiten bieten.

Es steht natürlich L. Stoll vollständig frei, meine Meßmethoden an vorher errechneten Kautschuk-Mischungen mit seinen Meßverfahren zu vergleichen und an dieser Stelle darüber zu berichten. Ich möchte ihn aber bitten, meine „Chlorzinkmethode“ genauestens anzuwenden, wozu allerdings sehr viel Geduld erforderlich ist.

Dr. St. Reiner.

* * *

„Die Kritik seiner Veröffentlichung „Zur Bestimmung des spezifischen Gewichtes von Gummimischungen“ („Gummi-Zeitung“ Heft 3, Seite 135 und „Gummi-Zeitung“ Heft 5, Seite 252) hat Herrn Dr. Reiner zu einer Entgegnung veranlaßt, der gegenüber ich nochmals feststellen muß, daß es mir wenigstens nicht möglich ist, aus einem Kautschukvulkanisat durch Drücken des Probekörpers an die Wandung eines mit Flüssigkeit gefüllten Reagenzglases eingeschlossene Luft zu entfernen. Das Arbeiten mit einer Mohr'schen Waage schließt ein Arbeiten mit der Wasserstrahlpumpe zur Entfernung von an der Oberfläche oder unmittelbar unter ihr sitzenden Luftbläschen keineswegs aus. Aber selbst unter Benutzung der Wasserstrahlpumpe dürfte eine quantitative Entfernung aller eingeschlossenen Luft nicht garantiert sein.

Nicht jedermann dürfte ferner in der angenehmen Lage sein, nur spezifische Gewichtsbestimmungen an planparallelen Platten auszuführen. Es ist wohl kaum möglich, von aus Gummi hergestellten Gegenständen, die aus irgendwelchen Gründen zur Untersuchung eingesandt werden (wie z. B. Sohlen, Absätze, Treibriemen, Automobil- und Fahrraddecken usw.) planparallele Platten zu erhalten, die sich zur spezifischen Gewichtsbestimmung nach der von Dr. Reiner propagierten gravimetrischen Methode eignen.

Wenn das einwandfreie Ausstanzen einer Platte mit Hilfe eines Korkbohrers dem geschickten Experimentator keine Schwierigkeiten macht, dann wäre diese Methode brauchbar als Eignungsprüfung für alle die, die sich experimentell mit den Problemen der Kautschuk-Industrie zu befassen haben. Jedenfalls macht es mir große Schwierigkeiten, und ich bin nicht in der Lage, aus einer planparallelen Platte von 6 mm Stärke und Paraqualität einen Probekörper zu stanzen, der geeignet wäre, dem nach der Methode von Herrn Dr. Reiner errechneten spezifischen Gewicht das Prädikat „sehr genau“ zu erteilen“.

Für mich ist diese Angelegenheit hiermit erledigt und ich danke der Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung“ für die freundliche Gelegenheit, mich noch einmal zu dieser Kontroverse zu äußern.

Dr. L. Stoll.

Digitized by Google

Die Diskussion geht weiter!

Beiträge zur Reform des Textilriemengeschäftes.

Voraussetzung: Organisierte Industrie — Organisierte Händlerschaft.

Zu den Ausführungen des Herrn Dr. von Rautter über die schwache Beteiligung der technischen Händler an ihren Organisationen wäre zu sagen, daß der Händlerverband leider auch als Veilchen im Verborgenen blüht. Ich selbst bin nicht Mitglied des Händlerverbandes, obwohl ich aus der Branche hervorgegangen und ihr 25 Jahre treu geblieben bin. Von der Existenz des Händlerverbandes hört man alljährlich nur einmal in der „Gummi-Zeitung" etwas Näheres. Meines Erachtens wäre es selbstverständlich, in unserm Fachblatt eine ständige Rubrik für den Verband zu schaffen (Wir haben uns dazu stets bereit erklärt. D. Red.) und die Händler die nicht dem Verband angehören, regelmäßig darin aufzufordern, zu den Besprechungen als Gast zu erscheinen. Es sind nicht nur Sorgen der Branche, die uns zusammenführen könnten, auch die Belastung eines jeden durch Staats- und Gemeindeabgaben ergeben reichlichen Stoff für die Zusammenkünfte. Vielleicht entschließt sich der Händlerverband einmal, eine Anzahl Einladungen an die nichtangeschlossenen Firmen zu senden und das Wesen seiner Organisation darin zu schildern.

Nun zur Textilriemenfrage. Ich für meinen Teile ziehe das frühere Bonussystem einer Abstufung in Groß-, Mittel- und Kleinrabatte vor. Solange nicht einheitliche Verkaufspreise geschaffen und durchgesetzt werden können, ist der sofort abzuziehende Händlerrabatt nur ein Grund mehr, um mit den Preisen zu schleudern. Warum? Auch die kleinsten Firmen werden versuchen, alles daran zu setzen, um Großrabatte zu erhalten. Dieser Großrabatt bedingt aber bestimmte Mengenabnahmen, und dieser Zwang verführt zur Spekulation. Gelingt es nicht, die gekauften Warenmengen zu regulären Preisen loszuwerden, dann wird eben das Geschäft zu jedem Preise gemacht. Das Bonussystem hat hier den Vorteil, daß es nur einen sanften Zwang ausübt, der mit den eigenen Interessen Hand in Hand geht, der erkämpfte Großrabatt kann sehr schnell zu einer drückenden Verpflichtung werden. Gerade für die Leute, die nicht rechnen können, wirkt der Bonus erzieherisch. In dem Augenblick, in dem der Verkauf abgeschlossen wird, denken die meisten daran, daß die Ware, sagen wir, 1 M per Meter kostet und die Faktura des Fabrikanten dementsprechend lauten wird. Die Aussicht, einen Bonus zu erhalten, spielt in diesem Augenblick beim Verkauf keine entscheidende Rolle, diese nachträgliche Vergütung ist an einen bestimmten Umsatz gebunden und der ist zunächst Zukunftsmusik. Der Bonus hat nur einen Nachteil, daß er spät zur Auszahlung kommt, aber dann immer noch den Vorteil, daß er manche Bilanz verbessert. Vielleicht kann das Syndikat Quartal- oder Halbjahrabschlagszahlungen auf den Bonus einführen.

Die Frage der einheitlichen Verkaufspreise und der Kennzeichnung der Qualitäten wird an dem Tage spruchreif sein, an dem die Textilriemenfabrikanten sich erst selbst einmal einig und entsprechend organisiert sind. Es mutet einen als Händler immer etwas komisch an, wenn man von den Fabrikanten Vorwürfe bekommt, daß die Händlerschaft uneinig und zersplittert sei, schleudert usw., wenn man im gleichen Augenblick feststellen muß, daß einzelne Fabrikanten genau dieselben Untugenden haben. Es ist doch immerhin leichter, 15 bis 20 unter einen Hut zu bringen, als 1800 Händler. Wenn die Erzeuger sich aber einig sind, dann ist der Branche eine solide Basis gesichert. Schließlich haben die Fabrikanten die Händlerschaft, die sie verdienen, wird doch von ihnen jeder, der mit Textilriemen handeln will, bei einigermaßen zufriedenstellender Auskunft beliefert, ob er von der Branche eine Ahnung hat oder nicht. Ich will nicht einem Zunftstolz das Wort reden, aber wenn jemand Treibriemen verkaufen will, dann muß er von den technischen Dingen der Riemenbranche ein wenig mehr verstehen als der Speiseeisverkäufer vom Speiseeis. Gerade die größeren Konsumenten wenden sich ja direkt an die Fabriken, weil die Unkenntnis des anbietenden Händlers ihnen Zeitverlust, schlechte Bedienung und sonstigen Schaden bringt. So wie die Dinge heute liegen, ist der Händler nur der Vertreter der Fabrikanten, er nimmt ihnen das Risiko der Kundenwerbung und der Zahlung ab und verdient höchstens eine Provision. Welcher ernsthafte Kaufmann schickt aber der Kundschaft fachlich unzureichende Vertreter auf den Hals?

Die Kennzeichnung der Qualitäten ist ohne vorgeschriebene Verkaufspreise nicht angängig. Ein Fall aus meiner Praxis: Ich habe mich über ein Jahr bemüht, einen erstklassigen Kamelhaarriemen bei einem Großverbraucher an Stelle der Handelsqualitäten einzuführen. Die Einführung gelang mir, und die billigen Qualitäten wurden nicht mehr bestellt. Man sah ein, daß sie trotz der Billigkeit sehr teuer waren. Törichterweise habe ich Bezeichnung und Namen der Herstellerfirma meinem Kunden mitgeteilt. Was war der Erfolg? Bei der nächsten Vergebung eines größeren Auftrages sah ich mich einer Anzahl Konkurrenten gegenüber, die sämtlich das Gleiche anboten. Ein Außenseiter machte das Geschäft mit einem Bruttoverdienst von 2 Prozent Skonto. Dieser Fall war für mich bestimmend, für die Folge derartige Angaben unter allen Umständen zu unterlassen. Schließlich ist mein in der Branche erworbenes Wissen mein Eigentum, für das ich mein Lehrgeld bezahlt habe. Wenn meine fachmännische Beratung den Erfolg hat, daß ich mit den Preisen gequetscht und aus dem Geschäft ausgeschaltet werde, dann muß man diese Dinge eben für sich behalten.

In der Frage der Händlertreue stimme ich der Meinung Dr. v. R's vollkommen zu. Unsere Händlerschaft könnte von den Arbeiterorganisationen etwas lernen. Welche Solidarität wird hier geübt zur Erreichung besserer Lebensbedingungen! Unser Gegeneinanderarbeiten bezahlen wir mit Aufregung, Unruhe und Verlusten. Der Bedarf wird durch Preisunterbietungen nicht vergrößert, höchstens durch Lieferung geringer Qualitäten, die aber die Branche in Verruf bringen. Ein Stück Arbeitersolidarität könnte uns deshalb nichts schaden! C. E.

* * *

Vorrabatte und Großhandelsnutzen.

Herrn Z. will ich auf seine Auslassung in Nr. 6 der „Gummi-Zeitung" gern erwidern. Wie einmal im Leben alles voller Widersprüche und Gegensätze ist, warum sollte es im Textilriemenhandel anders sein? Jeder geht von seinem Standpunkt aus, und eine Lösung der strittigen Sache kann nur erreicht werden, wenn auf allen Seiten der Verständigungswille vorhanden ist. Als Kleinhändler will ich zugeben, daß der Großhändler im Einkauf von Kamelhaarriemen eine Preisvergünstigung genießen soll. Diese darf aber nicht die Form und Höhe annehmen, wie es bei den jetzigen Vorrabatten der Fall ist. Bedenken wir doch einmal — Ausnahmen sind selbstverständlich — mit welchem verhältnismäßig geringen Nutzen Kamelhaarriemen gehandelt werden, und daß daher ein Vorrabatt bis zu 10 Prozent eine Unmöglichkeit sein sollte. Anders läge es schon, wenn der Verdienst allgemein zirka 20 Prozent betragen würde, es wäre in diesem Falle gegen einen Vorrabatt bis zu 10 Prozent wohl weniger einzuwenden. Ich kann daher meine Forderung, daß diese hohen Vorrabatte bei der geringen Verdienstmöglichkeit unmöglich sind und fallen müssen, nur wiederholen. Aus dieser Erwägung heraus ist auch die Ausführung des Herrn Krüger, daß die Diskussion über Vorrabatte noch verfrüht ist, haltlos. Es ist ein Gebot der Stunde, daß die vom Textilriemensyndikat festgelegte Staffelung der Vorrabatte wieder so plötzlich verschwindet wie diese den Händlern, zum größten Teil unerwartet, präsentiert worden ist. Die Gefahrenquelle, die in dem hohen Vorrabatt liegt, kennzeichnet Herr Z. mit mir übereinstimmend. Ob ein Bonus bewilligt wird, ist vorerst Sache des Syndikates. Ich möchte aber Veranlassung geben, zu erwägen, daß der Bonus nur erst am Ende des Jahres festgesetzt wird, damit kein Händler von vornherein mit der etwaigen Höhe desselben rechnen kann. Die Höhe des Bonus darf natürlich nicht annähernd die des Vorrabattes erreichen, sondern sie dürfte im Interesse der Gesundung des Handels nicht mehr als 3 Prozent betragen. Wenn das Syndikat dennoch einen wesentlich höheren Bonus bewilligt, so ist dies nur Beweis dafür, daß noch beträchtliche Fabrikationsgewinne erzielt werden müssen. Der Kleinhändler soll, um auch dem Wunsche des Großhändlers zu genügen, etwas teurer einkaufen als der Großhändler, aber die Preisspanne darf bei einem preislich gedrückten Artikel wie Kamelhaarriemen keine zu große sein, wenn man nicht, wie bisher, den größten Teil der Händler von vornherein ausschalten will. So schlage ich vor, daß bei Lieferung ab Lager oder Fabrik entsprechende Aufschläge berechnet werden, etwa wie folgt, oder ähnlich:

Bei einem Rechnungsbetrag von weniger als				50 M	plus	3%	Aufschlag
„	„	„	„	50 bis 100 M	„	2%	„
„	„	„	„	100 „ 200 M	„	1%	„

Digitized by Google

Digitized by Google

Um Objekte in Kamelhaarriemen im Werte von zirka 200 M streiten sich heute schon viele Händler. Durch diese bedingten Preisaufschläge kommt also der Fabrikant zu seinem Recht, und der Großhändler hat auch seinen Vorsprung. Alle diese Aufschläge müssen natürlich von jedem Händler, sobald sich der jeweilige Bezug in dem Rahmen der gesteckten Rechnungsbeträge bewegt, in Anrechnung gebracht werden. Der Großhändler soll also nach der einen Seite hin einen angemessenen Jahresbonus genießen, andererseits sollen für Kleinbezüge, was ja doch hauptsächlich den Kleinhändler betreffen soll, entsprechende Aufschläge gezahlt werden. Eine Mehrvergünstigung darf niemand, selbst aus kaufmännischen Erwägungen heraus, beanspruchen, wenn ein Syndikat mit schützenden Handelsbedingungen Sinn und Zweck haben soll. Die Ausführungen des Herrn Z., was ich wohl dazu sagen würde, wenn ich in ein Geschäft komme, das einen bestimmten angepriesenen Artikel nicht vorrätig hat (dieser Fall ist wohl mehr für Ladengeschäfte oder Kontorverkäufe anwendbar) beantworte ich damit, daß ich dann in ein anderes Geschäft, wo das Gewünschte vorrätig ist, gehen und dort kaufen würde. Hierin liegt doch nun für mich die Bestätigung dessen, daß der Händler mit seinen Lagervorräten gegenüber dem nicht Lager haltenden Händler einen unverkennbaren Vorteil hat. (Betreffs Lagerhaltung usw. habe ich mich in meinem Artikel der „Gummi-Zeitung" Nr. 6 näher ausgesprochen.) Mit dem Spießumdrehen des Herrn Z. dürfte es wohl in der Praxis auch anders aussehen, als es bei Wahrung der Interessen aller Händler gedacht ist. Der Zustand, daß alle Kleinhändler auch groß werden können und sollen, ist nicht auszudenken, das würde Mord des technischen Handels bedeuten. Zu allen Zeiten lebte, und auch in Zukunft wird es so bleiben, der eine auf Kosten des anderen, nur darf dies nicht so kraß und ungerecht sein, wie es in unserem Falle leider gegeben ist.

Kurz zusammengefaßt will ich also sagen, daß der Großhändler beim gesunden Wettbewerb wohl entsprechende Preisvorteile, wie von mir skizziert, genießen soll, keinesfalls aber in einer Höhe, die den größten Teil der Händlerschaft von vornherein ausschließt. (In meiner ersten Abhandlung in Nr. 1 der „Gummi-Zeitung" trat ich für Einheitseinkaufspreise ein. Durch meine vorstehenden Ausführungen habe ich die Möglichkeit hierfür im Grundgedanken nachgewiesen. Es liegt nun also bei jedem einzelnen, ob und inwieweit er die möglichen Vergünstigungen zu erzielen in der Lage ist.) Ein Warenhaus kauft selbstverständlich auch billiger ein als die vielen anderen. Sinn und Zweck dieser Einkaufsmethode ist aber doch nur, um wieder billiger als andere verkaufen zu können. Dieses System ist hier aber nicht anwendbar, weil wir ja doch ein Syndikat haben, das Ein- und Verkaufspreise regeln soll.

Notwendig ist es selbstverständlich, daß der Händlerverband an Mitgliedern gewinnt, damit er eine geschlossene Macht bildet, denn was nützt schließlich das Trommeln, wenn keine Mannschaft dahinter steht. Ich möchte zunächst vorschlagen, daß der Händlerverband durch Zuschriften oder öffentliche Artikel die noch außenstehenden Händler auf die Gefahr und Unterbindung des Handels, die immer mehr um sich greift, aufmerksam macht, und daß es notwendig, ist, sich dem Händlerverband anzuschließen. Der Beitrag muß natürlich so niedrig wie möglich bemessen werden. Der Händlerverband wird in letzter Zeit gewiß eingehende Besprechungen mit dem Syndikat gehabt haben. Solange man diese nicht kennt, ist man schlecht in der Lage, Vorschläge machen zu können. Vielleicht hören wir vom Händlerverband, ob und welche Verhandlungen über die schwebenden Fragen gepflogen worden sind. Ueber alle diese Fragen wird ja in späteren Artikeln noch zu sprechen sein. Bedingung ist, daß ein Syndikat nur mit ganz bestimmten Festlegungen ins Leben gerufen wird und etwaige Verstöße hiergegen nur mit ganz hohen Geldbußen bestraft werden; denn am Geldbeutel ist jeder am empfindlichsten. Gustav Herzberg, Magdeburg.

* * *

Nicht nur Rechte, auch Pflichten hat der Riemenhändler.

Zur Reform des Textilriemengeschäfts haben in Nr. 5 der „Gummi-Zeitung" drei Herren Stellung genommen, von denen besonders die mit „Trapmann" und „Auer" unterzeichneten spezielle Aufmerksamkeit und Anerkennung verdienen, denn die Verfasser stellen sich in wirklich anerkennenswerter Weise auf den Standpunkt des Kaufmanns, in seiner alten, ehrbaren Weise, und lassen mal wieder ein Bild aus früherer Zeit vor dem geistigen Auge des Fabrikanten erscheinen, wo der Händler, bzw. Großhändler, tatsächlich sich als Großhändler und als die Stütze des Fabrikanten bewährt hat. Durch die Darlegung ihrer Ansicht haben die beiden Verfasser den Kernpunkt hervorgehoben und gezeigt, worum es sich dreht. Diese Darlegungen verdienen insofern eine außerordentliche Beachtung, als sie nicht allein für das Textiltreibriemengeschäft zutreffen, sondern für sämtliche technischen Erzeugnisse, soweit solche durch die Hände des Händlers gehen.

Herr Trapmann vertritt den Standpunkt, daß dem bodenständigen, angesehenen, ehrlichen Kaufmann wieder die Bedeutung auch im technischen Handel eingeräumt werden muß, die er früher hatte, und entspricht damit dem Wunsche des händlertreuen Fabrikanten. Dieser sucht aber den Weg zu finden, um Großhändler und Kleinhändler zu unterscheiden. Dieser Weg ist eigentlich vorgeschrieben und zwar durch das System, das die Verfasser der erwähnten Artikel berühren. Wenn aber von diesem vorgeschriebenen Weg in den letzten Jahren abgewichen worden ist, so muß dies auf die veränderten Umstände im ganzen Wirtschaftsleben, insbesondere die, die den Fabrikanten wie auch den Händler betroffen haben, zurückzuführen sein. Mit dem Aufflammen des Weltkrieges hat es aufgehört, den früher gewohnten und vorgeschriebenen Weg des Fabrikanten wie des Händlers weiter zu gehen; weder Fabrikant noch Händler waren selbstständige Herren, denn sie wurden Zwangsmaßnahmen und Zwangsbewirtschaftungen unterstellt. In das ganze Geschäftsleben haben später sich neue Elemente gezwängt, die begünstigt durch die Zeitverhältnisse, den Geschäften eine neue Richtung gaben, und ihr Ziel damit erreichten, allerdings nur zum eigenen Vorteil, ohne Berücksichtigung der Interessen der Gesamtheit. Die ungeschriebenen Gesetze des ehrbaren Kaufmanns, die diesem durch Generationen in Fleisch und Blut übergegangen waren, sind jenen fremd. Durch das Emporkommen neuer Elemente im Geschäftsleben, begünstigt durch die im Allgemeinso auch im Wirtschaftsleben gelockerten Verhältnisse, wurden alte gute Sitten über den Haufen geworfen, und Geschäfte wurden vielfach nach neuen Prinzipien geschlossen. Vielen wurde es möglich, auf Grund verwandtschaftlicher Beziehungen oder guter Bekanntschaften, Aufträge von größeren Werken an sich zu reißen, und auf diese Weise ganz bedeutende Umsätze zu erzielen. Die Aufträge wurden dem Fabrikanten, so wie sie eingingen, überschrieben, und es sind dadurch die sogenannten „Auch-Händler" entstanden, die ohne irgendwelches Risiko, ohne Lager zu halten und folglich ohne eigenes Kapital gedeihen konnten. Damit wurde den Großhändlern das Geschäft erschwert, wenn nicht sogar vielfach verdorben.

Wenn nun eine Reform im Textilriemengeschäft, wie überhaupt im technischen Geschäft Platz greifen soll, dann muß zunächst mit eisernem Besen gereinigt werden. Es muß das ganze Bestreben dahin zielen, den Weg wieder zu finden, den Fabrikant und Händler früher gegangen sind, und der in den erwähnten beiden Artikeln klar gewiesen ist. Es darf daher bei Abschätzung und Wertbemessung des Käufers nicht danach gefragt werden, wieviel er in den letzten Jahren umgesetzt hat, sondern der Fabrikant muß prüfen, was der Händler ihm bietet und ihm die entsprechende Stellung einräumen.

Die Lage des Fabrikanten ist heute jedenfalls schwierig; er wird daher dankbar den Großhändler unterstützen, der ihm wieder, wie es früher der Fall war, eine Stütze sein will. Und worin besteht die Stütze? Darin, daß der Großhändler dem Fabrikanten einen größeren Teil des Risikos abnimmt und ihm auf gewisse Zeit eine bestimmte Produktionssicherheit bietet, indem er die Erzeugnisse sich in größerem Vorrat auf Lager hält, um damit die Kleinhändler oder Verbraucher, oder vielleicht nur die ersteren, prompt bedienen zu können. Ferner müßte der Großhändler seine Warenvorräte dem Fabrikanten pünktlich bezahlen. Vorausgesetzt natürlich, daß der Großhändler durch seinen persönlichen Ruf, wie auch durch seine Geldmittel dem Fabrikanten die erforderliche Sicherheit bietet, wird dieser gern ihm die gebührende Vorrangstellung und die erforderlichen Großhändlerpreise einräumen, und anderseits gerne die Verpflichtung auf sich nehmen, jedem Händler, der dem Fabrikanten nicht die gleichen Vorteile bietet, wie der Großhändler, Waren nur zu angemessen höheren Preisen zu verkaufen.

Der Händler muß natürlich seinerseits darauf sehen, daß auch der Fabrikant gleichfalls durch persönlichen Ruf ihm die notwendige Sicherheit bietet, nur einwandfreie Qualität zu liefern. Wenn nach diesem Grundsatz wieder gearbeitet wird, wo es wieder, wie früher, um Treue gegen Treue geht, dann wird auch für beide Teile das Arbeiten wieder erfreulicher und ersprießlicher sein.

Solange aber der Händler nur da kauft, wo er die billigste Ware findet, und solange der Fabrikant jeden Händler beliefert und nur dem Vorzugspreise einräumt, der in den vergangenen Jahren die höchsten Umsatzziffern erreicht hat, solange ist keine Aussicht, wieder auf den Weg zu gelangen, den die ehrbare Geschäftswelt vor dem Krieg beschritten hat, und der erfolgreich war.

Die Zukunft muß zeigen, ob sich Großhändler finden, die bereit sind, sich wieder Lager zu halten, um somit dem Fabrikanten eine

Digitized by Google

Stütze zu sein, oder ob die Händlerschaft ihren Charakter als Händler oder Großhändler aufgibt und nur Kommissionär wird, der dem Fabrikanten allein das Risiko zuschiebt. Im letzteren Falle würde dann die Händlerschaft aufhören, das Bindeglied zwischen Verbraucher und Produzent zu sein. Wallor.

Die Berücksichtigung der Gewichtsdifferenzen bei den Offerten.

Die Nichtbeachtung der von den Gummiwarenfabriken in den Preislisten oder Offerten angeführten Vermerke über etwaige Gewichtsdifferenzen bei einzelnen Waren kann sehr leicht dazu führen, daß der ursprünglich errechnete Reingewinn sich nach erfolgter Lieferung in das Gegenteil verwandelt. Dieser Fall tritt z. B. ein, wenn der Händler die Waren von der Fabrik zu einem Kilopreis bezieht, den Verkauf aber nach Meter oder Stück vornimmt. Zu diesem Zweck muß eine Umrechnung des Stück- oder Metergewichts nach dem Kilopreis vorgenommen werden. Die mathematisch errechneten Gewichte für irgendeinen Preßartikel, einen Schlauch oder dergleichen lassen sich in vielen Fällen bei der Erzeugung aus technischen Gründen nicht genau einhalten, so daß eine vorherige Umrechnung sehr oft mit der gelieferten Meter- oder Stückzahl nicht übereinstimmt. Fallen die einzelnen Artikel etwas größer oder stärker aus, so ist der ursprünglich errechnete Verkaufspreis zu niedrig bemessen worden, und der erzielte Gewinn verringert sich um die weniger gelieferte Meter- oder Stückzahl. Reklamationen, die wegen dieser angeblichen Minderlieferung bei der Lieferfabrik erhoben werden, haben meistens keinen Erfolg, da sich die Fabriken bei den Gewichtsangaben Abweichungen von 5 bis 10 Prozent, je nachdem, um welche Artikel es sich dreht, vorbehalten. Die Fabriken sind selbstredend bestrebt, diese Gewichtsabweichungen auf ein Mindestmaß zu reduzieren, doch lassen sich diese wegen der Eigenart des verarbeiteten Materials und der besonderen Fabrikationsmethoden nicht vollständig umgehen.

Wenn auch die entstandenen Differenzen, nach dem Maßunterschied beurteilt, verhältnismäßig als gering bezeichnet werden müssen, so wirken sie sich doch prozentual bemerkenswert aus, besonders dann, wenn es sich um kleine oder dünnwandige Gegenstände handelt. Wird z. B. eine Paraplatte in der Stärke von $1/2$ mm bestellt und die Ware fällt $^6/_{10}$ mm stark aus, so bedeutet dies ein Mehrgewicht von 20 Prozent; erfolgt die Lieferung von der Fabrik — wie es bei diesem Artikel üblich ist — zu einem Kilopreis, während der Händler nach dem Quadratmeter verkauft hat, so wird bei diesem Geschäft wohl kaum ein Nutzen übrig bleiben, wenn nicht vorsichtigerweise auf eine etwaige Gewichtsdifferenz Rücksicht genommen wurde. Wird ein Irrigatorschlauch anstatt $1\frac{1}{2}$ mm mit $1^6/_{10}$ mm Wandstärke geliefert, so ist der Schlauch je Meter um $6^7/_{10}$ Prozent zu schwer ausgefallen; kleine Puffer von 10 mm Höhe, die infolge des „Austriebes" 11 mm hoch ausfallen, sind um 10 Prozent schwerer als das rechnerisch ermittelte Gewicht; eine Dichtungsplatte, die $1^1/_{10}$ mm Stärke anstatt 1 mm besitzt, ist ebenfalls um 10 Prozent zu schwer. So ließen sich noch viele Fälle anführen, doch zeigen die genannten bereits, wie sich geringe Maßabweichungen, die mit bestem Willen nicht ganz umgangen werden können, verhältnismäßig hoch auswirken.

Die Nichtbeachtung der sich bei der Erzeugung ergebenden Gewichtsdifferenz gegenüber dem rechnerisch ermittelten Gewichte kann leider auch bei manchen Fabriksofferten beobachtet werden. Hieraus ergeben sich dann unliebsame Reklamationen mit den Bestellern, die bei vorsichtiger Offertabgabe vermieden werden können.

Genau so gut, wie die einzelnen Waren stärker resp. schwerer ausfallen, kann auch das Gegenteil eintreten, wodurch dann eine Mehrlieferung in bezug auf die Meter- oder Stückzahl eintritt. Bei massiven Preßartikeln kann dies allerdings nur dann eintreten, wenn die Preßformen an und für sich kleiner sind als die Sollmaße.

B. C.

Auch Belgien versucht die Herstellung von synthetischem Kautschuk.

Wie das „B. T." erfährt, beschäftigt sich zurzeit der belgische Chemietrust „Union Chimique Belge" mit einem Verfahren zur Herstellung von künstlichem Kautschuk.

Autoreifen aus synthetischem Gummi.

Die I. G. Farbenindustrie probt zurzeit auf dem Nürburg-Ring Reifen aus synthetischem Gummi aus, und zwar zunächst auf einem Mercedes-Benz- und einem Simson-Supra-Wagen.

Seit 65 Jahren

fabrizieren wir die in der ganzen Welt bekannten und beliebten

Excelsior

HARTGUMMI-KÄMME

Die Erfahrungen, die wir während dieser langen Zeit sammeln konnten, kommen in der Qualität unserer Fabrikate zum Ausdruck. Wir halten es traditionsgemäß für unsere Pflicht, nicht nur in der Qualität führend zu bleiben, sondern auch in der Formgebung unserer Hartgummi-Kämme.

Die zur Verfügung stehenden Muster zeigen gerade in diesem Jahre soviel Mannigfaltiges an eleganten, modernen Formen, daß es unseren Kunden nicht schwer fallen wird, zu wählen und zu kaufen.

HANNOVERSCHE GUMMIWERKE Excelsior A.G. HANNOVER-LIMMER

Digitized by Google

Schaufenster-Ausstattung der Firma Gummi-Teller, Breslau.

Nachdem wir schon in Nr. 4 der „Gummi-Zeitung“ einige Dekorationsbilder, die uns auf unseren Aufruf „Schickt Schaufensterphotos ein!“ hin zugegangen waren, veröffentlichen konnten, bringen wir nebenstehend die Abbildung der Außenfrontausstattung der Firma Gummi-Teller, Breslau.

Betrachten wir nur das Schaufenster allein, so fällt sofort der große Vorteil der abgedeckten Lichtquelle auf, so daß die Bestrahlung der Dekorationsstücke absolut gleichmäßig und fast schattenfrei ist. Dazu kommt noch, daß der Beschauer in keiner Weise durch Lichtstrahlen getroffen wird, was die erste Bedingung neuzeitlicher Anleuchtung bedeutet. Die Anordnung der Firmenanschrift über dem Fenster, die wirkungsvolle Aufteilung der ganzen Fläche lassen den Sinn für das Moderne erkennen. Die Wiederholung des Firmennamens an dem von innen erleuchteten Glasrechteck über dem linken Schaufensterkasten ist als sehr vorteilhaft zu bezeichnen, da sich dieser Vorsprung von der Häuserfront auffällig abhebt. Die architektonisch moderne Bauweise der ganzen Geschäftsanlage zeigt nicht nur eine neue Richtung im Baustil, der — wie fälschlicherweise oft angenommen wird — irgendwelchen Modeschwankungen nicht unterlegen ist, sondern er zeugt auch von einer außerordentlich starken und wirkungsvollen Anziehungskraft. Eine derartige Außenfrontaufmachung wird selbst dem stärksten Kreuzfeuer großstädtischer Lichtreklame standhalten können und seinem Zweck, Kunden anzulocken, im vollsten Maße Genüge tun.

Spezial-Zinkweiß für weißen Gummi

der „Maastrichtsche Zinkwit Maatschappij, Eysden-Maastricht (Holland).“

Lager in Düsseldorf-Hafen.

M. Z. M. ist der größte Zinkfarben-Produzent Europas.

Diese Qualität entspricht den „British Engineering Standards Association“ Specification No. 1, und eignet sich besonders für Herstellung von weißem Gummi

weil:

1. von **fetter Beschaffenheit,** im Gegensatz zu anderen harten, spröden und teueren Zinkweißen,
2. **ergibt ein Fertigfabrikat von größter Elastizität** und ist ein **großer Katalysator der Vulkanisation,**
3. **unverschnitten** von **größter Reinheit, ohne jede Verunreinigung, wird nicht hart und körnig,**
4. **blei- und eisenfrei,**
5. **von Feinheit und absoluter Trockenheit,** was auch garantiert ist durch
6. **erstklassige Fastage** mit Nute und Feder,
7. **enorme Ergiebigkeit,**
8. **garantiert stets gleichmäßiger Ausfall der Lieferware.**

Mit Probefässern gern zu Diensten.

651

Zu erfragen bei

Karl Stöckel, Düsseldorf

Stromstraße 25 Fernspr. 19 004

für Rheinland und westl. Westfalen.

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung“ zu beziehen.

Digitized by Google

Digitized by Google

Zum sechzigjährigen Jubiläum der Firma A. Sachs, Berlin.

Im Anschluß an unseren Bericht über das sechzigjährige Bestehen der bekannten Firma A. Sachs, Berlin, Leipziger Str. 51,

Richard Sachs.

Adolf Sachs, Begründer.

können wir heute die Bilder des Begründers der Firma, Adolf Sachs, und jetzigen Inhabers, Richard Sachs, wiedergeben, ebenso das bereits beschriebene Jubiläumsschaufenster.

Jubiläums-Schaufenster der Firma A. Sachs, Berlin.

Bevorstehende Preissteigerung von Putzlappen.

In original weißen und bunten Putzlappen ist die gegenwärtige Nachfrage so lebhaft, daß man mit einer baldigen Preissteigerung rechnen muß. Momentan werden für bunte Putzlappen 22 bis 23 RM., für weiße 40 bis 41 RM. und für original Gardinen 26 bis 28 RM. je 100 kg geboten. Aus U. S. A. wird berichtet, daß die Nachfrage nach Putzlappen dort ebenfalls befriedigend ist. Der Anfall wird gut aufgenommen. Die Importeure erklären, daß sie alle ankommenden Mengen sofort absetzen können. Die Preise behaupten sich sehr gut. Man erwartet in Händlerkreisen für die nächste Zeit ebenfalls Preissteigerungen. Im Einkauf fob New York liegen die Durchschnittspreise in Cents je lb. für weiße Putzlappen Nr. 1 zwischen 8 bis $8\frac{1}{2}$, Nr. 2 zwischen $5\frac{3}{4}$ und $6\frac{1}{4}$, für bunte Putzlappen Nr. 1 zwischen $6\frac{1}{2}$ und $6\frac{3}{4}$ und für Nr. 2 zwischen 4 bis $4\frac{1}{4}$.

PRESSLUFT- UND BOHR- AUTOGEN- SPIRAL- Schläuche

A S
SEEGERS

**LINDENER GUMMIWARENFABRIK
AUGUST SEEGERS
HANNOVER-LINDEN**

Digitized by Google

Kautschukgewinnung

Malayas Rohgummi-Ausfuhr im Oktober.

Im letzten Monat der Restriktion war die Rohgummi-Ausfuhr Malayas, wie bei der großen Ausfuhr in den vorhergehenden Monaten zu erwarten war, sehr gering. Sie betrug nur 24 441 tons gegen 29 700 tons im September und 29 877 tons im Oktober vorigen Jahres. In den ersten zehn Monaten dieses Jahres belief sich die Rohgummi-Bruttoausfuhr Malayas auf 272 858 tons gegen 310 926 tons in der gleichen Zeit des vorigen Jahres, so daß ein Rückgang der Bruttoausfuhr an Rohgummi von 38 068 tons festzustellen ist. Treffen die bisherigen Schätzungen der Rohgummi-Ausfuhr in beiden letzten Monaten dieses Jahres auch nur annähernd zu, so wird diese Minderausfuhr bereits im laufenden Monat durch den Abtransport der auf den einzelnen Gummipflanzungen lagernden Vorräte ausgeglichen. Die bisherige Rohgummi-Bruttoausfuhr verteilt sich auf die in Frage kommende Berichtszeit folgendermaßen (Mengen in tons):

	1927	1928
I. Vierteljahr	103 820	84 357
II. Vierteljahr	93 041	69 362
III. Vierteljahr	84 188	94 698
Oktober	29 877	24 441
Insgesamt	310 926	272 858

Die Rohgummi-Einfuhr Malayas betrug im Oktober 12 603 tons, wovon 9604 tons für feuchte Ware erklärt wurden, so daß sich nach dem üblichen Abzug für Feuchtigkeit, Schmutz usw. eine Nettoeinfuhr von 9302 tons ergibt. Die Rohgummi-Einfuhr stellte sich im September auf 11 239 tons und im Oktober vorigen Jahres auf 15 801 tons. Die gesamte Rohgummi-Einfuhr Malayas machte in den ersten zehn Monaten dieses Jahres 128 229 tons aus gegen 142 415 tons in der gleichen Zeit 1927, so daß sich ein Rückgang der Rohgummi-Einfuhr Malayas von 14 186 tons ergibt.

Die Rohgummi-Netto-Ausfuhr Malayas erreichte in den ersten zehn Monaten dieses Jahres eine Höhe von 179 222 tons, in der gleichen Zeit des vorigen Jahres dagegen eine solche von 208 144 tons, so daß auch hier wiederum ein Rückgang von 28 922 tons zu verzeichnen ist. Bisher gestaltete sich die Rohgummi-Einfuhr und Netto-Ausfuhr Malayas wie folgt (Mengen in tons):

	1927		1928	
	Einfuhr	Netto-Ausfuhr	Einfuhr	Netto-Ausfuhr
I. Vierteljahr .	44 154	71 510	40 037	54 805
II. Vierteljahr .	43 356	61 441	35 853	42 924
III. Vierteljahr .	41 897	56 596	39 736	66 354
Oktober . . .	13 008	18 597	12 603	15 139
Insgesamt .	142 415	208 144	128 229	179 222

Während des letzten Restriktionsjahres, also während der Zeit vom 1. November 1927 bis zum 31. Oktober 1928 betrug die Rohgummi-Bruttoausfuhr Malayas 333 369 tons gegen 382 039 tons im Restriktionsjahre 1926/1927. Die gesamte Bruttoausfuhr war mithin im letzten Restriktionsjahre 48 670 tons geringer als im vorhergehenden. Eingeführt wurden im sechsten und letzten Restriktionsjahr insgesamt 165 954 tons Rohgummi gegen 169 332 tons im vorhergehenden Restriktionsjahr, so daß sich der Rückgang der Rohgummi-Einfuhr auf nur 3378 tons stellte. Es ergibt sich hieraus, daß sich trotz der niedrigen Rohgummipreise die Rohgummi-Erzeugung der Eingeborenen Niederländisch-Indiens nur unwesentlich verringert hat, denn fast die gesamte Rohgummi-Einfuhr Malayas setzt sich aus Eingeborenengummi zusammen.

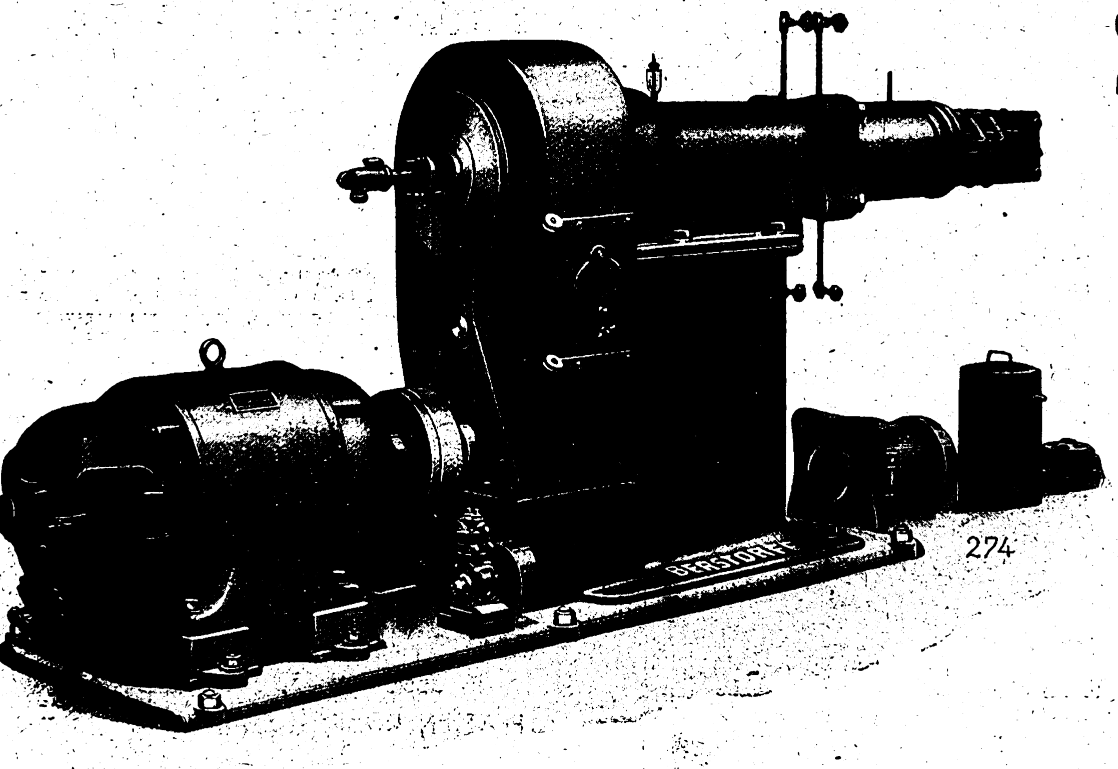
Die Vorräte in Singapore und Penang haben ähnlich wie an den größeren Börsenplätzen gegen Ende des Restriktionsjahres bedeutend abgenommen. Sie betrugen (Mengen in tons):

	Singapore	Penang
Ende Oktober 1927	22 280	3 510
Ende Januar 1928	22 240	3 628
Ende April 1928	14 685	2 261
Ende Juli 1928	16 611	2 052
Ende September 1928	13 026	1 872

Leider liegen für Ende Oktober Angaben über die Höhe der greifbaren Vorräte in Singapore und Penang noch nicht vor.

Angaben über die Rohgummi-Ausfuhr aus den malaiischen Restriktionsgebieten liegen für das gesamte Restriktionsjahr noch nicht vor, sondern nur für die ersten elf Monate des letzten Restriktionsjahres. In diesem Zeitraum wurden aus den malaiischen Restrik-

Hochleistungs-Universal-Schlauchmaschine



30—350 mm Schneckendurchmesser, für Motorantrieb

Zahnräder mit gehobelter Pfeilverzahnung (System Sykes). Ausgerüstet mit Talkumiervorrichtung und Kompressor, welcher vom Motor aus angetrieben wird

Kopf für flache Bänder und Siebkopf zum Sieben von Regenerat oder Gummimischungen

HERMANN BERSTORFF

Maschinenbau-Anstalt, G. m. b. H.

Postfach 388 HANNOVER Postfach 388

68

Digitized by Google

tionsgebieten insgesamt 188 420 tons Rohgummi ausgeführt gegen 228 075 tons im gleichen Zeitraum des Restriktionsjahres 1926/27. Der Rückgang der Rohgummi-Ausfuhr aus den Restriktionsgebieten Malayas beläuft sich in den ersten elf Monaten des letzten Restriktionsjahres dem vorhergehenden Jahre gegenüber bereits auf 39 655 tons.

Die gesamte Ausfuhr in den ersten elf Monaten des letzten Restriktionsjahres verteilt sich auf die einzelnen Restriktionsgebiete wie nachstehend angegeben. Des Vergleiches wegen sind auch die Ausfuhrziffern des Restriktionsjahres 1926/1927 mitaufgeführt worden.

	1927	1928
Federated Malay States	127 727 tons	104 170 tons
Straits Settlements	25 993 „	20 362 „
Johore	484 453 „	41 405 „
Kedah	19 650 „	16 145 „
Kelantan	4 691 „	5 044 „
Trengganu	1 561 „	1 294 „
Insgesamt	228 075 tons	188 420 tons

Nach den im September neu erteilten Ausfuhrgenehmigungen in Höhe von 1173 tons und den auf den Oktober übernommenen in Höhe von 9720 tons zu schließen, wird die Rohgummi-Ausfuhr aus den malaiischen Restriktionsgebieten im Oktober sehr gering sein.

fen.

* * *

Japanische Gummipflanzungen im Amazonengebiet.

Zwischen dem Gouverneur des Staates Para und dem Vertreter der Japanese South American Plantations Co. wurde ein Abkommen über eine große Landkonzession im Amazonengebiet getroffen. Die japanische Gesellschaft, die im August gegründet wurde, beabsichtigt im April nächsten Jahres bereits mit der Kultivierung der Ländereien zu beginnen. Neben Gummi gedenkt man auch Reis, Tabak und Kakao anzubauen. Das Anfangskapital der Gesellschaft wird etwa fünf Millionen Dollar betragen. fen.

* * *

Die Rohgummi-Wirtschaft in Belgisch-Kongo.

Während einstmals die Rohgummierzeugung einer der wichtigsten Produktionszweige Belgisch-Kongos war, ist ihre Bedeutung heute nur noch gering. Der Wert der Kopalproduktion übersteigt bereits den der Rohgummi-Erzeugung. Im Jahre 1926 führte Belgisch-Kongo 1247 tons Rohgummi aus im Werte von etwa 23 231 000 Fr., während sich die Ausfuhr von Kopal auf 16 077 tons stellte und ihr Wert 29 743 000 Fr. ausmachte. Die Gummipflanzungen Belgisch-Kongos betrugen im Jahre 1926 etwa 4000 ha, die Kulturen der Eingeborenen waren ungefähr gleich groß. Durch die gegenwärtige Krise an den Rohgummimärkten dürften die an sich schon wenig leistungsfähigen Gummikulturen Belgisch-Kongos weiterhin empfindlich geschädigt werden. fen.

* * *

Neue Gummipflanzungen auf den Philippinen?

Die Goodyear Rubber Plantation Co., die von der Goodyear Tire and Rubber Co. kontrolliert wird, und deren Aktienkapital 6 000 000 $ beträgt, hat eine Lizenz zum Gummianbau auf den Süd-Philippinen nachgesucht. Nach den bisherigen Gesetzen der Philippinen darf eine Gesellschaft nicht mehr als 5000 acres Land erwerben. Die amerikanische Gesellschaft jedoch wünscht größere Ländereien zu kaufen oder zu pachten. Es ist daher von der Regierung ein Gesetz eingebracht worden, das die Anlage so großer Gummipflanzungen ermöglicht, da das bisherige Gesetz der wirtschaftlichen Entwicklung des Landes nicht förderlich war. Nach dem neuen Gesetz soll die Regierung das Recht erhalten, Ländereien bis zu 12 000 acres für die Dauer von 50 Jahren zu verpachten. fen.

* * *

Normung von Rohgummi.

Nach „India Rubber World" Oktober, 1928 beklagte sich kürzlich ein Gummiwarenhersteller bei einem Rohgummi-Importeur, daß er trotz Bestellung reiner und besserer Grade von Rohgummi nur Gummiballen erhalten habe, die er noch einmal vollständig durchwaschen mußte.

Der Importeur gab den Rat, mehr zu zahlen und nur ausgesuchten Pflanzungsgummi zu kaufen. Der Käufer wollte jedoch nicht einsehen, warum er mehr als einen anständigen (fair) Preis für reinen Gummi zahlen sollte und ärgerte sich darüber, daß er nicht das erhält, was er bestellt und bezahlt hatte.

Derartige Schäden auf seiten der Verbraucher könnten vermieden werden, wenn das Rohmaterial nicht mehr in Grade eingeteilt, sondern endgültig genormt wird, wie dies in der Zementindustrie und anderen Industrien der Fall ist. Es scheint kein vernünftiger Grund vorhanden zu sein, warum keine exakten Normen

HARTGUMMIWAREN ALLER ART

NYH

„ADLER" KÄMME
und
„HERCULES" KÄMME

RAUCHERARTIKEL
PFEIFENSPITZEN USW.

SCHREIBWAREN
FEDERHALTER, LINEALE USW.

FORMTEILE
ALLER ART FÜR TECHN., ELEKTROTECHNISCHE U. CHIRURG. ZWECKE

RUNDFUNKTEILE
IN JEDER AUSFÜHRUNG
PLATTEN, RÖHREN, STÄBE USW.

NEW-YORK HAMBURGER
GUMMI / WAAREN / COMPAGNIE / HAMBURG

Digitized by Google

Digitized by Google

für Rohgummi eingeführt werden. Diese hätten sich zu erstrecken auf Dicke, Faltung und Verpackung der Sheets, Gewichtsangaben für Behälter und Inhalt, Vorschriften über Freiheit von Schmutz, Nägeln, Splittern usw. Engere Vorschriften (Specifications) über physikalische und chemische Charakteristiken des Rohgummis, ähnlich wie bei anderen Rohstoffen, könnten ebenfalls festgelegt werden.

Wenn die Gummipflanzer sich mit diesen Erfordernissen einverstanden erklären, so werden sie auch bald einen Weg finden, um entsprechenden Rohgummi zu erzeugen, der die Arbeitsaufwendung des Gummiwarenherstellers verringert und ihm viel Mühe erspart. Hierdurch wird sich andererseits die Stellung der Gummipflanzer, die diese Bestimmungen einhalten, im Handel stärken.

Bezeichnungsvorschriften für Leder.

Eine für den technischen Leder- und Ledertreibriemenhandel wichtige Maßnahme wird vom Reichsausschuß für Lieferbedingungen beim Reichskuratorium für Wirtschaftlichkeit vorbereitet. Dort sind einheitliche Bezeichnungsvorschriften für Leder aus Häuten von Großtieren aufgestellt worden. Der nach längeren Beratungen vorgelegte Entwurf stellt die Begriffsbestimmungen für Voll-, Spalt- und Narbenspaltleder in eindeutigen Bezeichnungsvorschriften fest. Die interessierten Kreise sind zur Stellungnahme aufgefordert worden. Nach dem Entwurf ist Volleder Leder aus der Haut von Großtieren, das durch Bearbeitung von der Fleischseite auf die für Sattler-, Polsterwaren, technische und Treibriemenleder erforderliche Stärke gebracht worden ist. Spaltleder sind die durch Spalten gewonnenen mittleren und unteren Teile der Haut von Großtieren. Narbenspaltleder besteht ausschließlich aus Narbensubstanzen ohne Ledergrobfaser, gewonnen aus der Haut von Großtieren. Aus den Bezeichnungsvorschriften ist besonders hervorzuheben, daß Zusätze wie „echt" oder „prima" nur dann gebraucht werden dürfen, wenn sie auf sämtliche Eigenschaften des Fabrikats zutreffend sind. Sämtliche Waren aus Kunstleder oder Lederersatz müssen eindeutig als solche bezeichnet werden. Diese erfreulichen Maßnahmen sollen dazu führen, daß die Qualitäten von Leder jeder Art, vor allem von solchem Leder, mit dem sich der technische Leder- und Ledertreibriemenhandel befaßt, immer besser werden. hph.

Die Rechtsverhältnisse beim Ausscheiden von Gesellschaftern.

Zivilrechtliche und steuerrechtliche Betrachtungen.

Von Rechtsanwalt und Notar Dr. **Arthur Starke**, Berlin.

Die Gesellschafter, die eine Gesellschaft eingehen, denken häufig nicht daran, im Gesellschaftsvertrage eine klare Regelung für den Fall zu treffen, daß ein Gesellschafter aus der Gesellschaft ausscheidet. Manche Vorkommnisse können aber ein vorzeitiges, unerwartetes, ja sogar ein zwangsweises Ausscheiden von Gesellschaftern verursachen. Bestehen dann keine für diesen Fall geltende vertragliche Abmachungen, so müssen zwischen den Beteiligten sehr schwierige Auseinandersetzungen vorgenommen werden. Gelingen diese nicht, so treten, wenn es sich um ein zwangsweises Ausscheiden handelt, die gesetzlichen Vorschriften in Kraft*). In allen sonstigen Fällen kann der Bestand der Gesellschaft nicht mehr erhalten werden. Es muß zur Auflösung und Liquidation der Gesellschaft kommen. Hiermit aber geraten häufig wichtige Vermögenswerte in Verlust.

Es ist daher geboten, bei der Abfassung von Gesellschaftsverträgen den Fall des Ausscheidens von Gesellschaftern vorzusehen. In doppelter Hinsicht ist eine Regelung vorzunehmen. Es ist anzugeben, in welcher Weise der Anteil des Ausscheidenden oder seiner Erben an dem Vermögen der Gesellschaft zur Festsetzung kommen und wie sein Guthaben zur Auszahlung gelangen soll.

Die Festsetzung des Anteiles eines Gesellschafters an einer Gesellschaft vollzieht sich einfach, wenn für die Berechnung der Werte die Maßgeblichkeit einer bestimmten Bilanz, z. B. des laufenden oder des abgeschlossenen Geschäftsjahres, oder einer Steuerbilanz vereinbart worden ist. Denn die Privatkonten ergeben nur die Guthaben der Gesellschafter. Ihr Anteil an den Vermögenswerten der Gesellschaft bestimmt sich dagegen nach der Höhe der Kapitalanteile. Ist daher eine Vereinbarung nicht getroffen, so muß zwischen den Gesellschaftern für die Zwecke der Ausein-

*) Diese Vorschriften sind in meiner im Verlage von Walter de Gruyter & Co., Berlin, erschienenen Schrift „Offene Handelsgesellschaften, Kommanditgesellschaften und stille Gesellschaften, von der Errichtung bis zur Auflösung" behandelt.

INDIA RUBBER WORLD

Die führende amerikanische Monatsschrift auf dem Gebiet der Gummi-Industrie.

Jedes Heft enthält Artikel von Fachleuten und von unserem Mitarbeiterstab. Neue Maschinen und maschinelle Anlagen werden beschrieben und durch Abbildungen illustriert. Der Chemie des Kautschuks ist eine besondere Abteilung gewidmet. Neue chemische und technische Patente werden verzeichnet. Rohgummi-Markt, Herstellungspreise, Bestandteile und Hilfsstoffe der Fabrikation werden in jedem Heft ausführlich behandelt.

Abonnementspreis Dollar 3,50 franko.

Probenummer auf Wunsch.

INDIA RUBBER PUBLISHING CO. Graybar Building, 420 Lexington Avenue, NEW YORK CITY, N. Y., U. S. A.

408

andersetzung eine besondere sogenannte Auseinandersetzungsbilanz aufgestellt werden. Die Einigung hierüber verursacht häufig große Schwierigkeiten, da die Interessen der verbleibenden Gesellschafter und des ausscheidenden Gesellschafters auseinanderstreben. Insbesondere der Stichtag für die Bilanz und die Bewertung ruft schwierige Auseinandersetzungen hervor, die häufig nur derart gelöst werden, daß an den ausscheidenden Gesellschafter zugleich zum Ausgleich für die Aufgabe der Gesellschafterstellung und den Gewinnentgang entsprechende Abfindungsleistungen gezahlt werden.

In gleicher Art ergeben sich Schwierigkeiten bei der Bestimmung, in welcher Weise das Guthaben und die gewährten Abfindungen an den Ausscheidenden zur Auszahlung kommen sollen. Der ausscheidende Gesellschafter strebt meist danach, sein Geld schnell in die Hand zu bekommen, während die zurückbleibenden die Gesellschaft nicht in erheblichem Maße von Kapital entblößen, sondern die Rückzahlung während eines längeren Zeitraumes bewirken wollen. Die Ablösung vereinfacht sich, wenn an Stelle des ausgeschiedenen Gesellschafters ein neuer Gesellschafter eintritt und hierdurch dem Unternehmen neue Geldmittel zugeführt werden.

Die Auszahlung des ausscheidenden Gesellschafters führt auch häufig zu einer Aenderung des zwischen den zurückbleibenden Gesellschaftern bestehenden Gesellschaftsverhältnisse. Insbesondere, wenn an den Ausscheidenden besondere Abfindungen gezahlt werden müssen, können die hierfür notwendigen Leistungen vielfach nicht aus Mitteln der Gesellschaft bewerkstelligt werden. Sie müssen dann aus privaten Mitteln eines oder eines neu hinzutretenden Gesellschafters bewirkt werden, der dann hierfür besondere Vorrechte in der Gesellschaft in Anspruch nimmt. Der Anteil des Ausscheidenden wächst also nicht immer dem Anteil der Zurückbleibenden in dem Verhältnis der bisherigen Kapitalanteile an, wie es das Gesetz als Regelfall unterstellt.

Das Ausscheiden eines Gesellschafters bewirkt von dem Zeitpunkt, der als der des Ausscheidens zugrunde gelegt wird, die Aufhebung der zwischen den Gesellschaftern bestehenden Gesellschaft. Die gesellschaftlichen Rechte und Pflichten des Gesellschafters erlöschen von diesem Zeitpunkt. Die Aufhebung wirkt allerdings nicht zurück. Insbesondere bleibt die Haftung des Ausgeschiedenen für die bisherigen Geschäftsverbindlichkeiten der Gesellschaft bestehen. Die Verjährung der Rechtsansprüche der Gläubiger beginnt erst mit dem Tage, an dem das Ausscheiden des Gesellschafters in das Handelsregister eingetragen ist, und zwar dauert die Verjährungsfrist fünf Jahre (§ 157 HGB.). Dies gilt jedoch nicht für den Gesellschafter einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung, der durch Abgabe seiner Geschäftsanteile aus der Gesellschaft ausscheidet. Dieser haftet ja überhaupt nicht mit seinem Vermögen für die Verbindlichkeiten der Gesellschaft, auch solange er Gesellschafter ist.

Mit dem Ausscheiden eines Gesellschafters ändert sich auch die steuerrechtliche Behandlung der Gesellschafter. Wer aus einer Gesellschaft ausscheidet, erwirbt eigentlich kein Einkommen, sondern verliert gerade ein solches. Sein bisheriges Einkommen wächst den zurückbleibenden Gesellschaftern zu, die ein solches auch als gewerbliches Einkommen versteuern müssen. Trotzdem hat das Einkommensteuergesetz auch bei Abgabe des Anteiles eines Gesellschafters einer offenen Handelsgesellschaft oder einer Kommanditgesellschaft den Gewinn, der bei der Veräußerung erzielt wird, der Einkommensteuerpflicht unterworfen. Hierbei nimmt es die Gewinnermittlung derart vor, daß es den Mehrbetrag des Veräußerungspreises gegenüber dem Wert, der am Schluß des letzten Steuerabschnittes der Veranlagung zugrunde gelegen hat, besteuert. Dabei gilt als Veräußerungspreis alles das, was der Ausscheidende für die Aufgabe seiner Stellung als Gesellschafter erhält, insbesondere also auch eine gewährte Abfindung.

Der Gesellschafter einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung wird steuerlich in gleicher Weise behandelt, wenn er an der Gesellschaft, deren Anteile er abgibt, mit mehr als einem Viertel beteiligt ist, sonst wird ein Gewinn, den er bei Aufgabe von Geschäftsanteilen erzielt, nicht als der Einkommensteuer unterliegend besteuert (§ 30 E. K.) Der Veräußerungsgewinn ist in dem Steuerjahr erzielt, in dem das Einkommen erworben worden ist. Wird allerdings eine Abfindung über einen längeren Zeitraum hindurch gezahlt, so ergibt sich der Erwerb erst bei Fälligkeit der einzelnen Teilleistungen.

In den Fällen der Einkommenbesteuerung aus Anlaß der Abgabe von Geschäftsanteilen bestehen Milderungen des sonst geltenden Steuertarifes (§ 58 E. K.).

NUR DIESE MARKE

bürgt für Echtheit der seit über 30 Jahren bewährten

Operations-Handschuhe

Marke „Chirurg. Congress"

Tropenfähige Qualität

Alleinige Fabrikanten:

Zieger & Wiegand Aktiengesellschaft

Gummiwarenfabrik

Leipzig-O. 28

Digitized by Google

für Rohgummi eingeführt werden. Diese hätten sich zu erstrecken auf Dicke, Faltung und Verpackung der Sheets, Gewichtsangaben für Behälter und Inhalt, Vorschriften über Freiheit von Schmutz, Nägeln, Splittern usw. Engere Vorschriften (Specifications) über physikalische und chemische Charakteristiken des Rohgummis, ähnlich wie bei anderen Rohstoffen, könnten ebenfalls festgelegt werden.

Wenn die Gummipflanzer sich mit diesen Erfordernissen einverstanden erklären, so werden sie auch bald einen Weg finden, um entsprechenden Rohgummi zu erzeugen, der die Arbeitsaufwendung des Gummiwarenherstellers verringert und ihm viel Mühe erspart. Hierdurch wird sich andererseits die Stellung der Gummipflanzer, die diese Bestimmungen einhalten, im Handel stärken.

Bezeichnungsvorschriften für Leder.

Eine für den technischen Leder- und Ledertreibriemenhandel wichtige Maßnahme wird vom Reichsausschuß für Lieferbedingungen beim Reichskuratorium für Wirtschaftlichkeit vorbereitet. Dort sind einheitliche Bezeichnungsvorschriften für Leder aus Häuten von Großtieren aufgestellt worden. Der nach längeren Beratungen vorgelegte Entwurf stellt die Begriffsbestimmungen für Voll-, Spalt- und Narbenspaltleder in eindeutigen Bezeichnungsvorschriften fest. Die interessierten Kreise sind zur Stellungnahme aufgefordert worden. Nach dem Entwurf ist Volleder Leder aus der Haut von Großtieren, das durch Bearbeitung von der Fleischseite auf die für Sattler-, Polsterwaren, technische und Treibriemenleder erforderliche Stärke gebracht worden ist. Spaltleder sind die durch Spalten gewonnenen mittleren und unteren Teile der Haut von Großtieren. Narbenspaltleder besteht ausschließlich aus Narbensubstanzen ohne Ledergrobfaser, gewonnen aus der Haut von Großtieren. Aus den Bezeichnungsvorschriften ist besonders hervorzuheben, daß Zusätze wie „echt" oder „prima" nur dann gebraucht werden dürfen, wenn sie auf sämtliche Eigenschaften des Fabrikats zutreffend sind. Sämtliche Waren aus Kunstleder oder Ledersatz müssen eindeutig als solche bezeichnet werden. Diese erfreulichen Maßnahmen sollen dazu führen, daß die Qualitäten von Leder jeder Art, vor allem von solchem Leder, mit dem sich der technische Leder- und Ledertreibriemenhandel befaßt, immer besser werden. hph.

Die Rechtsverhältnisse beim Ausscheiden von Gesellschaftern.

Zivilrechtliche und steuerrechtliche Betrachtungen.

Von Rechtsanwalt und Notar Dr. **Arthur Starke**, Berlin.

Die Gesellschafter, die eine Gesellschaft eingehen, denken häufig nicht daran, im Gesellschaftsvertrage eine klare Regelung für den Fall zu treffen, daß ein Gesellschafter aus der Gesellschaft ausscheidet. Manche Vorkommnisse können aber ein vorzeitiges, unerwartetes, ja sogar ein zwangsweises Ausscheiden von Gesellschaftern verursachen. Bestehen dann keine für diesen Fall geltende vertragliche Abmachungen, so müssen zwischen den Beteiligten sehr schwierige Auseinandersetzungen vorgenommen werden. Gelingen diese nicht, so treten, wenn es sich um ein zwangsweises Ausscheiden handelt, die gesetzlichen Vorschriften in Kraft*). In allen sonstigen Fällen kann der Bestand der Gesellschaft nicht mehr erhalten werden. Es muß zur Auflösung und Liquidation der Gesellschaft kommen. Hiermit aber geraten häufig wichtige Vermögenswerte in Verlust.

Es ist daher geboten, bei der Abfassung von Gesellschaftsverträgen den Fall des Ausscheidens von Gesellschaftern vorzusehen. In doppelter Hinsicht ist eine Regelung vorzunehmen. Es ist anzugeben, in welcher Weise der Anteil des Ausscheidenden oder seiner Erben an dem Vermögen der Gesellschaft zur Festsetzung kommen und wie sein Guthaben zur Auszahlung gelangen soll.

Die Festsetzung des Anteiles eines Gesellschafters an einer Gesellschaft vollzieht sich einfach, wenn für die Berechnung der Werte die Maßgeblichkeit einer bestimmten Bilanz, z. B. des laufenden oder des abgeschlossenen Geschäftsjahres, oder einer Steuerbilanz vereinbart worden ist. Denn die Privatkonten ergeben nur die Guthaben der Gesellschafter. Ihr Anteil an den Vermögenswerten der Gesellschaft bestimmt sich dagegen nach der Höhe der Kapitalanteile. Ist daher eine Vereinbarung nicht getroffen, so muß zwischen den Gesellschaftern für die Zwecke der Ausein-

*) Diese Vorschriften sind in meiner im Verlage von Walter de Gruyter & Co., Berlin, erschienenen Schrift „Offene Handelsgesellschaften, Kommanditgesellschaften und stille Gesellschaften, von der Errichtung bis zur Auflösung" behandelt.

INDIA RUBBER WORLD

Die führende amerikanische Monatsschrift auf dem Gebiet der Gummi-Industrie.

Jedes Heft enthält Artikel von Fachleuten und von unserem Mitarbeiterstab. Neue Maschinen und maschinelle Anlagen werden beschrieben und durch Abbildungen illustriert. Der Chemie des Kautschuks ist eine besondere Abteilung gewidmet. Neue chemische und technische Patente werden verzeichnet. Rohgummi-Markt, Herstellungspreise, Bestandteile und Hilfsstoffe der Fabrikation werden in jedem Heft ausführlich behandelt.

Abonnementspreis Dollar 3,50 franko.

Probenummer auf Wunsch.

INDIA RUBBER PUBLISHING CO. Graybar Building, 420 Lexington Avenue, NEW YORK CITY, N. Y., U. S. A.

408

Digitized by Google

andersetzung eine besondere sogenannte Auseinandersetzungsbilanz aufgestellt werden. Die Einigung hierüber verursacht häufig große Schwierigkeiten, da die Interessen der verbleibenden Gesellschafter und des ausscheidenden Gesellschafters auseinanderstreben. Insbesondere der Stichtag für die Bilanz und die Bewertung ruft schwierige Auseinandersetzungen hervor, die häufig nur derart gelöst werden, daß an den ausscheidenden Gesellschafter zugleich zum Ausgleich für die Aufgabe der Gesellschafterstellung und den Gewinnentgang entsprechende Abfindungsleistungen gezahlt werden.

In gleicher Art ergeben sich Schwierigkeiten bei der Bestimmung, in welcher Weise das Guthaben und die gewährten Abfindungen an den Ausscheidenden zur Auszahlung kommen sollen. Der ausscheidende Gesellschafter strebt meist danach, sein Geld schnell in die Hand zu bekommen, während die zurückbleibenden die Gesellschaft nicht in erheblichem Maße von Kapital entblößen, sondern die Rückzahlung während eines längeren Zeitraumes bewirken wollen. Die Ablösung vereinfacht sich, wenn an Stelle des ausgeschiedenen Gesellschafters ein neuer Gesellschafter eintritt und hierdurch dem Unternehmen neue Geldmittel zugeführt werden.

Die Auszahlung des ausscheidenden Gesellschafters führt auch häufig zu einer Aenderung des zwischen den zurückbleibenden Gesellschaftern bestehenden Gesellschaftsverhältnisse. Insbesondere, wenn an den Ausscheidenden besondere Abfindungen gezahlt werden müssen, können die hierfür notwendigen Leistungen vielfach nicht aus Mitteln der Gesellschaft bewerkstelligt werden. Sie müssen dann aus privaten Mitteln eines oder eines neu hinzutretenden Gesellschafters bewirkt werden, der dann hierfür besondere Vorrechte in der Gesellschaft in Anspruch nimmt. Der Anteil des Ausscheidenden wächst also nicht immer dem Anteil der Zurückbleibenden in dem Verhältnis der bisherigen Kapitalanteile an, wie es das Gesetz als Regelfall unterstellt.

Das Ausscheiden eines Gesellschafters bewirkt von dem Zeitpunkt, der als der des Ausscheidens zugrunde gelegt wird, die Aufhebung der zwischen den Gesellschaftern bestehenden Gesellschaft. Die gesellschaftlichen Rechte und Pflichten des Gesellschafters erlöschen von diesem Zeitpunkt. Die Aufhebung wirkt allerdings nicht zurück. Insbesondere bleibt die Haftung des Ausgeschiedenen für die bisherigen Geschäftsverbindlichkeiten der Gesellschaft bestehen. Die Verjährung der Rechtsansprüche der Gläubiger beginnt erst mit dem Tage, an dem das Ausscheiden des Gesellschafters in das Handelsregister eingetragen ist, und zwar dauert die Verjährungsfrist fünf Jahre (§ 157 HGB.). Dies gilt jedoch nicht für den Gesellschafter einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung, der durch Abgabe seiner Geschäftsanteile aus der Gesellschaft ausscheidet. Dieser haftet ja überhaupt nicht mit seinem Vermögen für die Verbindlichkeiten der Gesellschaft, auch solange er Gesellschafter ist.

Mit dem Ausscheiden eines Gesellschafters ändert sich auch die steuerrechtliche Behandlung der Gesellschafter. Wer aus einer Gesellschaft ausscheidet, erwirbt eigentlich kein Einkommen, sondern verliert gerade ein solches. Sein bisheriges Einkommen wächst den zurückbleibenden Gesellschaftern zu, die ein solches auch als gewerbliches Einkommen versteuern müssen. Trotzdem hat das Einkommensteuergesetz auch bei Abgabe des Anteiles eines Gesellschafters einer offenen Handelsgesellschaft oder einer Kommanditgesellschaft den Gewinn, der bei der Veräußerung erzielt wird, der Einkommensteuerpflicht unterworfen. Hierbei nimmt es die Gewinnermittlung derart vor, daß es den Mehrbetrag des Veräußerungspreises gegenüber dem Wert, der am Schluß des letzten Steuerabschnittes der Veranlagung zugrunde gelegen hat, besteuert. Dabei gilt als Veräußerungspreis alles das, was der Ausscheidende für die Aufgabe seiner Stellung als Gesellschafter erhält, insbesondere also auch eine gewährte Abfindung.

Der Gesellschafter einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung wird steuerlich in gleicher Weise behandelt, wenn er an der Gesellschaft, deren Anteile er abgibt, mit mehr als einem Viertel beteiligt ist, sonst wird ein Gewinn, den er bei Aufgabe von Geschäftsanteilen erzielt, nicht als der Einkommensteuer unterliegend besteuert (§ 30 E. K.) Der Veräußerungsgewinn ist in dem Steuerjahr erzielt, in dem das Einkommen erworben worden ist. Wird allerdings eine Abfindung über einen längeren Zeitraum hindurch gezahlt, so ergibt sich der Erwerb erst bei Fälligkeit der einzelnen Teilleistungen.

In den Fällen der Einkommenbesteuerung aus Anlaß der Abgabe von Geschäftsanteilen bestehen Milderungen des sonst geltenden Steuertarifes (§ 58 E. K.).

NUR DIESE MARKE

bürgt für Echtheit der seit über 30 Jahren bewährten

Operations-Handschuhe

Marke „Chirurg. Congress“

Tropenfähige Qualität

Alleinige Fabrikanten:

Zieger & Wiegand Aktiengesellschaft

Gummiwarenfabrik

Leipzig-O. 28

Digitized by Google

Der Zuwachs, der beim Ausscheiden eines Gesellschafters den anderen Gesellschaftern zukommt, verfällt außerdem der Gesellschaftssteuer. Sie beträgt 5 vom Tausend des Anteiles, der zur Abgabe kommt, wird jedoch nur erhoben, wenn der Auseinandersetzungsvertrag zur Beurkundung kommt. Wird der Anteil von einem neu eintretenden Gesellschafter aufgenommen, so hat dieser die Steuer zu tragen.

Eine Steuerpflicht entsteht überhaupt nicht, wenn der ausscheidende Gesellschafter lediglich mit Teilen des Gesellschaftsvermögens abgefunden wird. Es liegt hierin keine Ueberlassung von Gesellschaftsrechten im Sinne der Kapitalverkehrssteuer, sondern lediglich eine Herausnahme von Werten aus der Gesellschaft (vgl. Entsch. R. F. H. 15 174, 23 113). Auch gilt diese steuerrechtliche Regelung nur bei offenen Handelsgesellschaften und Kommanditgesellschaften. Bei Gesellschaften mit beschränkter Haftung ist nur der erste Erwerber von Gesellschaftsanteilen steuerpflichtig. Alle späteren Erwerber sind steuerfrei. Sie zahlen für den Erwerb von Geschäftsanteilen nur die Börsenumsatzsteuer, die gleichfalls 5 vom Tausend beträgt. (flp)

Meinungsaustausch.

Die Fabriklager und der Handel.

(Siehe auch Seite 85.)

Von einem Teil des Handels werden die Vertreterlager verlangt, von dem anderen dagegen abgelehnt. Wenn auch über diese Lager verschieden geurteilt wird, so steht doch das eine fest, daß die heutigen Wirtschaftsverhältnisse für die Beibehaltung der Lager sprechen, da diese sowohl im Interesse des Handels als der Fabriken gelegen sind. Der einzige Einwand, der von dem Handel gegen die Lagerhaltung der Fabriken in verschiedenen Städten bis jetzt erhoben wurde, ist der, daß der „Händlertreue" ein gewisses Mißtrauen entgegengebracht wird. Selbst wenn dieser unwahrscheinliche Fall seine Berechtigung haben sollte — was aber zunächst einmal einwandfrei bewiesen werden müßte— so wäre dies gegenüber den Vorteilen, die ein derartiges Lager bringt, wohl nicht so stark ausschlaggebend, um diesen ihre Daseinsberechtigung abzusprechen. In vielen Fällen kommt es z. B. vor, daß mehrere Händlerfirmen einer Stadt den gleichen Artikel mehrmals im Laufe des Jahres in kleineren Posten von der gleichen Fabrik beziehen. Würde die Fabrik jeden dieser kleinen Aufträge einzeln anfertigen, so ergäbe sich hieraus eine sehr unrentable Erzeugung, außerdem müßten die Besteller zu lange Zeit auf die Lieferung warten, da die vielen kleinen Aufträge störend in die laufende Fabrikation eingreifen und deshalb nicht immer gleich ausgeführt werden können. Auch wären die Verpakkungs- und Versandkosten für solch kleine Aufträge im Verhältnis zu ihrem Wert zu hoch. Da die Preise durchwegs sehr gedrückt sind, muß die Fabrik so billig wie möglich erzeugen, was aber nur dann durchgeführt werden kann, wenn entsprechend große Posten der gleichen Ware auf einmal hergestellt und zum Versand gebracht werden können. Der Handel hat dann den Vorteil, daß er im Bedarfsfalle rasch von dem Vertreterlager bedient wird, ohne daß ihm weitere Kosten für Verpackung und Transport erwachsen. Die Vorteile einer raschen Lieferung sind zu bekannt, um sie an dieser Stelle nochmals genau anzuführen.

Die wirtschaftlichen Verhältnisse zwingen den Handel, seine Lagervorräte auf ein Mindestquantum zu beschränken; er kann aus diesem Grund auch nicht immer Artikel vorrätig haben, bei denen er nicht mit ziemlicher Sicherheit annehmen kann, daß sie im Laufe einer bestimmten Frist gebraucht werden. Sind diese Waren aber auf dem Vertreterlager vorhanden, so erspart der Handel eine vorherige Geldausgabe, bzw. Zinsverlust; er erhöht also dadurch seinen Gewinn, während die Fabriken in diesem Fall alle Unkosten zu tragen haben.

Im übrigen ist es nicht richtig, wenn auf Seite 85 gesagt wird, daß die Lagerhaltung technischer Artikel erst ihren Anfang nahm, als die Reifenfirmen in dieser Richtung vorgingen; tatsächlich wurden technische Gummiwarenlager, wie der Schreiber dieser Zeilen aus der eigenen Praxis bestätigen kann, bereits vor 40 Jahren in größeren Städten bei den Vertretern unterhalten. Allerdings hatten die Gummiwarenfabriken zur damaligen Zeit noch kein so stark ausgebreitetes Vertreternetz wie heute.

Die Beurteilung der Vertreterlager darf nicht nach einseitigen Gesichtspunkten erfolgen. Werden alle Momente, die dafür und dagegen sprechen, objektiv abgewogen, so kommt man zu dem Schluß, daß die Vertreterlager sowohl für den Fabrikanten als für den Handel von Nutzen sind. F. R.

V G W
Gothania
Feuerlöschschläuche
Gummischläuche u. technische Gummiwaren
in anerkannt hervorragenden Qualitäten
Vereinigte Gothania-Werke A.-G., Gotha
26

Wir liefern alle Sorten
weißen und braunen
FAKTIS
besonders auch reinen Rübölfaktis
und erfüllen alle Anforderungen in Bezug auf Zusammensetzung, Schwefelgehalt und -Bindung, Extraktgehalt, spez. Gewicht, Reinheit, Sauberkeit und Härte
DEUTSCHE OELFABRIK
Dr. Alexander, Dr. Bünz und Richard Petri
HAMBURG 8
40

Digitized by Google

Allerhand aus der Branche.

Richtlinien für ein internationales Kabel - Kartell. In einer in Paris abgehaltenen Besprechung der Leiter der maßgebenden kabelproduzierenden Länder wurden Richtlinien für die bevorstehende Begründung eines neuen internationalen Kabelkartells aufgestellt. Es wurde ausdrücklich betont, daß die Bildung des neuen Syndikats keineswegs auf Grund irgendwelcher Preismaßnahmen erfolgt, sondern daß es sich lediglich um eine Konvention handelt, die sich mit der Regelung des Absatzes und der dadurch bedingten Konkurrenz zwischen den verschiedenen kabelproduzierenden Ländern beschäftigen und den Wettbewerb abschwächen will. Ferner ist eine Aufteilung derjenigen Länder beabsichtigt, die keine Kabel produzieren. Das dort befindliche Absatzkontingent soll den Konventionsmitgliedern in Form einer Anteilquote zugeteilt werden. Außereuropäische Länder sind an der Besprechung nicht beteiligt gewesen, so daß man mit mehr Recht von einem europäischen Kabelkartell sprechen kann. In einzelnen Referaten kam zum Ausdruck, daß das Kartell keineswegs die Absicht hat, eine Normalisierung oder Zusammenlegung ähnlicher oder gleichartiger Betriebe vorzunehmen. Die Festlegung bestimmter Verkaufspreise hat von vornherein nicht zur Debatte gestanden. Der Sitz des Kartells soll einstweilen in Paris bleiben. Vertreter deutscher Kabelwerke nahmen ebenfalls an den Besprechungen teil.

hph.

Siestakissen aus . . . Gummi? Die Deutsche Reichsbahnverwaltung hat der Siestagesellschaft das alleinige Recht übertragen, in den Zügen Reisekissen für das Publikum leihweise abzugeben. Die Kissen sind 40×55 cm groß und kosten 1 RM. Leihgebühr ohne Pfandabgabe. Im Interesse des reisenden Publikums ist dies zu begrüßen, da vielen Reisenden das Mitführen von eigenen Kissen unbequem und lästig war. Immerhin weiß man, daß viele aufblasbare Reisekissen aus Gummi mitgeführt worden sind. Die Gummi-Industrie hat mit diesen Kissen aus Gummi oder gummiertem Stoff recht gute Geschäfte machen können. Das Gummireisekissen und sein Umsatz werden durch die Maßnahmen der Reichsbahn nunmehr eingeschränkt werden. Man muß sich aber fragen, aus welchem Grunde die Siestagesellschaft keine Reisekissen aus Gummi an das Publikum verleiht? Jetzt werden Kapokkissen verliehen, die sauber umhüllt und durch besondere Papierumlage hygienisch gesichert sind. Immerhin bilden solche Kissen keineswegs einen zweckmäßigen Ersatz für Reisegummikissen. Es scheint, als ob die Gummibranche nicht rechtzeitig Anschluß an die Reichsbahn und Siestagesellschaft gesucht und gefunden hat. Anderenfalls hätte man beide zweifellos von dem größeren Nutzen, der größeren Hygiene und Reinlichkeit und der längeren Haltbarkeit überzeugen können, ganz abgesehen von der Bequemlichkeit, die ein Reisekissen aus Gummi oder gummiertem Stoff für das Publikum bietet. Hoffentlich dienen diese Zeilen dazu, das Versäumte nachzuholen und in Unterhandlungen mit der Reichsbahn und Siestagesellschaft zu treten, um bei neuen Lieferungen das Gummikissen mit in Wettbewerb treten zu lassen.

hph

Gummiblasen zur Kanalreinigung. Zu der Notiz auf Seite 267 der „Gummi-Zeitung“ über „Gummiwaren im Großstadtgedärm“ wird uns geschrieben: „Der Verfasser hat übersehen, einen für die Kanalreinigung sehr wichtigen Artikel aus Gummi zu nennen. Während früher zur Reinigung der Kanalisationen fast ausschließlich rotierende Bürsten benutzt wurden, bedient man sich jetzt der sogenannten Kanalblasen aus Gummi, die, den Absperrblasen für Gasleitungen ähnlich, im Rohrdurchmesser von 75 bis 500 mm entweder aus Patentgummi (starke Platte) oder aus roten, schwarzen oder grauen Gummiqualitäten hergestellt werden. Diese Kanalblasen besitzen einen 750 mm langen Schlauchansatz, der etwa 8 bis 10 mm Wandung und eine Lochweite von 44 mm hat und mit einer freiliegenden inneren Drahtspirale versehen ist. Sie werden mit einer Luftpumpe aufgeblasen und am Schlauchstück mittels Stricken durch die Kanalrohre gezogen. Durch den Prall legen sie sich eng an die Rohrwandungen an und reißen den dort haftenden Schmutz usw. mit sich fort. Nachspülung sorgt für vollkommene Reinigung der Rohre. Diese Kanalblasen müssen insbesondere an den Zusammensetzungsstellen des Schlauchansatzes außerordentlich stabil gearbeitet sein, damit die Ansätze nicht abreißen. Eine zweite Methode der Kanalrohrreinigung ist, den Gummiball mittels Wasserdrucks durch das Rohrinnere hindurchzudrücken. Auch diese Methode wird namentlich bei Wasserleitungsrohren heute vielfach angewendet. Merkwürdigerweise ist der Artikel dem Gummiwarenhändler fast unbekannt. Jede städtische Kanalisation besitzt jedoch eine Reihe solcher Kanalblasen, die sich recht gut bewähren und auch ziemlich haltbar sind. Versuche, sich der Vollgummikugeln

GAS - RUSS
“KOSMOS”
GAS CARBON BLACKS
für die
BESTEN REIFEN

Es gibt keine bessere Schwärze als “Kosmos” für die Automobilreifenindustrie. “Kosmos” vermittelt:

äusserste Resistenz,
erhöhte Festigkeit,
grösseren Widerstand gegen Abnutzung.

Dank ihrer anti-oxidierenden Wirkung erhält der Gas-Russ “Kosmos” die Reifen länger gebrauchsfähig.

“Kosmos” ist ein echtes, unverfälschtes amerikanisches Gas Carbon Black.

Generalvertreter für Deutschland:
KURT RASMUS & CO.
Königstrasse 14,
Streitshof,
Hamburg 36.

Inserenten: Chance & Hunt, Ltd., London, E.C.3

Digitized by Google

zu bedienen, sind negativ verlaufen. Man hoffte, daß die Gummikugeln haltbarer sein würden, mußte jedoch feststellen, daß es eines meist nicht zur Verfügung stehenden hohen Wasserdruckes bedurfte, um die schweren Kugeln durch die Rohre vorwärts zu treiben."

Zweischeibenantrieb für Transportbänder. Zur Vergrößerung der Berührungsflächen zwischen Transportbändern aus Gummi oder Balata und Umführungstrommel bei unter Tage benutzten Bandförderern hat man bisher meist die S-förmige Umleitung des Bandes mit zwei Antriebsrollen angewendet. Diese Konstruktion hat, wie bei der Besprechung von Transportbändern in der „Gummi-Zeitung" bereits ausgeführt worden ist, grundsätzliche Nachteile, da die eine der Antriebsrollen auf der Förderseite des Transportbandes läuft, was zu Mißhelligkeiten und schnellerem Verschleiß führt. Zur Vermeidung dieser Nachteile ist jetzt ein neuer Zweischeibenantrieb geschaffen worden, bei dem beide Antriebsscheiben auf der gleichen Seite des Transportbandes laufen, während die beiden Scheiben im gleichen Drehsinn arbeiten. Das Band wird durch zwei in einer Wiege liegende Rollen gegen die Hilfsscheibe gedrückt. Am anderen Ende des Transportbandes ist vor die nicht angetriebene Umführungsscheibe ebenfalls eine Druckrolle vorgesehen, durch die das Band so weit herabgedrückt wird, daß sich an der Vergrößerung des Höhenmaßes des Transportbandes seitliche Führungsbleche anbringen lassen, um eine größere Schütthöhe zu erreichen. Diese neue Konstruktion interessiert den Transportbänder aus Gummi oder Balata liefernden Händler unserer Branche und wird außer für bergbauliche Untertagebetriebe auch für andere Zwecke brauchbar sein. hph

Ausfuhrsteigerung deutscher Drahtseile. Bekanntlich ist der technische Handel am Drahtseilgeschäft interessiert; besonders floriert es in den Bergbaugebieten. Anfang Oktober ist, wie in der „Gummi-Zeitung" berichtet, die Drahtseilausfuhrkonvention begründet worden. Ihr gehören etwa 50 Firmen an. Das Ausfuhrgeschäft spielt für die deutsche Drahtseilindustrie eine bedeutsame Rolle, da etwa 40 Prozent der Erzeugung ins Ausland gehen. Das Fehlen eines straffen Verkaufssyndikates zur planmäßigen Bearbeitung der ausländischen Absatzgebiete ist wiederholt auch vom technischen Handel besprochen worden. Man glaubt, daß durch Mindestnotierungen der Export nach den nordischen Ländern und Randstaaten gehoben werden kann, um so mehr, wenn der Wettbewerb der einzelnen Firmen untereinander in verständige Grenzen gedämmt wird. 1927 konnte gegenüber 1913 eine Verdoppelung der Ausfuhr erreicht werden. Voraussichtlich wird in diesem Jahre das Ergebnis von 1927 noch übertroffen werden. Im Interesse des Drahtseilgeschäfts des technischen Handels wird es als begrüßenswert bezeichnet, wenn die Ausfuhrmöglichkeiten noch weit mehr gehoben und ausgenutzt werden könnten. Das kann durch straffe Organisation des Ausfuhrverbandes erreicht werden. Man muß in Drahtseilen und Drahtseilerzeugnissen immer stärker das Ausfuhrgeschäft pflegen, da der Absatz im Inlande in absehbarer Zeit keine Besserung erfahren wird. Man erhofft eine Erweiterung der Ausfuhrmöglichkeiten durch Hand-in-Hand-arbeiten des Syndikats mit dem Seildrahtverband G. m. b. H., Hagen i. W. Aber man glaubt, daß auch diesem ein Ausfuhrsyndikat angeschlossen werden müßte, damit ein ausreichender Preisschutz gewährt werden kann. Heute kann der Seildrahthersteller zu beliebigen Preisen ins Ausland verkaufen. Durch Verminderung der Gestehungskosten kann außerdem auch die Konkurrenzfähigkeit auf dem Weltmarkt gehoben werden. hph

100jähriges Jubiläum.

Am 17. d. M. begeht die Firma M. Kutsch, Metallwarenfabrik, Metallartikel für technische Zwecke, in Attendorn i. Westf. ihr 100jähriges Bestehen. Die Firma wurde von dem Großvater des jetzigen Inhabers gegründet und ist immer in derselben Familie geblieben. Wir wünschen ihr eine weitere günstige Entwicklung.

An unsere Inserenten!

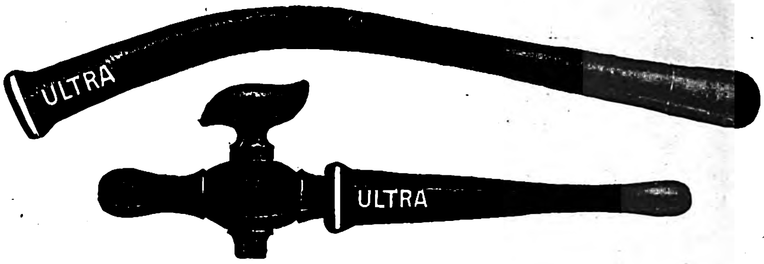
Wegen des auf den 21. November 1928 fallenden Bußtages müssen wir die **Inseratenannahme** für die am 23. November 1928 erscheinende Nummer etwas früher, und zwar

Montag, den 19. November

schließen. Für diese Ausgabe bestimmte Inserate erbitten wir daher postwendend.

Berlin SW Gummi-Zeitung.

Die bekannte
„Ultra" Irrigator-Garnitur
mit eingepreßten Aluminium-Ringen
liefern in erstklassiger Qualität
die Alleinhersteller: Weidemeyer & Co. ✦ Kassel
Katalog auf Wunsch
Größte deutsche Spezialfabrik sämtlicher chirurgischer Hartgummi-Artikel.
260

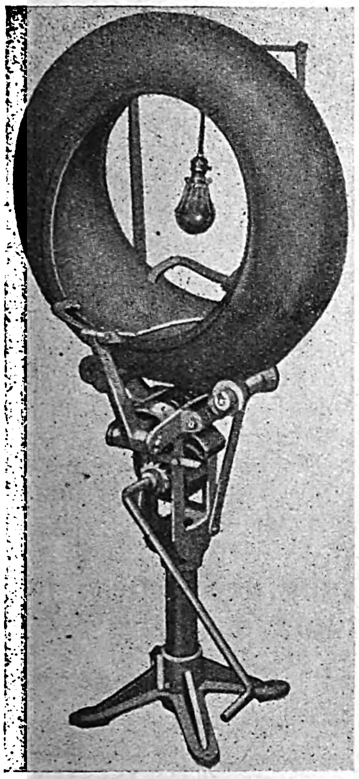


Reisekissen f. Kopf- u. Sitzgebrauch
Zusammenlegbare
Badewannen und Waschbecken
Schwammtaschen
Damen- und Kinderschürzen
Krankenluftkissen / Eisbeutel
Windelhosen
Bettstoffe / Konfektionsstoffe
Betteinlagen
aus reiner Gummiplatte in Meterware und abgepaßten Größen
Wärmflaschen u. Wasserkissen
mit Dauerdichtung
Schachtbekleidung
Mannheimer Gummistoff-Fabrik
Rode & Schwalenberg G. m. b. H., Mannheim.
Vertreter Carl Holzberg, Hamburg 24, Güntherstraße 84; Siegfried Jonas, Berlin W 30 Hohenstaufenstr. 56; Karl Wuttke, Breslau 2, Neudorfstraße 24

Digitized by Google

Neue Reifenspreizeinrichtung.

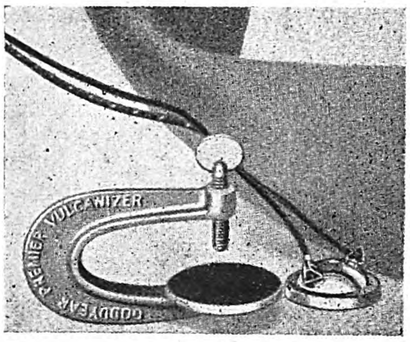
In amerikanischen Reifenreparaturbetrieben finden heute immer mehr und mehr sogenannte Reifenspreizer Anwendung. Es sind dies Einrichtungen, die selbsttätig die Reifenwulste auseinanderziehen und dem Reparateur ein leichtes Arbeiten in der Reifenhöhlung gestatten. In den letzten Jahren sind diese Einrichtungen immer weiter verbessert worden, eine der neuesten Ausführungen zeigt nebenstehendes Bild.



Dieser neue Reifenspreizer ist sowohl für kleine als auch für große, schwere Reifen geeignet. Er gestattet auch große 9"- und 10"-Reifen bis auf 330 mm zu spreizen. Die Spreizbewegung erfolgt horizontal, wodurch jede Möglichkeit der Verdrillung oder Verletzung des Reifens ausgeschaltet werden soll. Das Spreizen erfolgt durch eine Kurvenscheibe, die so konstruiert ist, daß noch genügend Kraft zum Spreizen der schwersten Reifen vorhanden ist. Die Rückenstütze ist so angeordnet, daß Reifenreparaturen von beiden Seiten aus vorgenommen werden können. Eine elektrische Birne sorgt für Beleuchtung der Reifenhöhlung. Die Mittelstütze unter dem Reifen wird durch eine Schnellgangschraube betätigt und liegt, wenn nicht benutzt, unter den Laufrollen. Diese dienen dazu, den Reifen umlaufen zu lassen, um die reparaturbedürftigen Stellen herauszufinden. Diese Rollen sind sehr groß, um ein leichtes Rollen des Reifens zu ermöglichen. Eine Vierteldrehung der Handkurbel genügt, um einen Reifen um mehr als die Hälfte zu drehen. Ist eine Verletzung entdeckt, so wird der Hebel gesichert und der Reifen kann bearbeitet werden. Dann wird die oben erwähnte Reifenstütze gehoben, so daß der Reifen frei zur Bearbeitung ist. Alle Hauptreparaturarbeiten können jetzt vorgenommen werden, ohne daß man den Reifen von der Maschine nimmt.

Elektrischer Schlauchvulkanisator für den Wagen.

Die bekannte amerikanische Reifenfabrik Goodyear hat einen kleinen praktischen Schlauchvulkanisator auf den Markt gebracht, der an die elektrische Beleuchtungsanlage des Kraftwagens angeschlossen werden kann. Wie die Abbildung zeigt, ist der Apparat



sehr kompakt und klein. Er besitzt eine etwas ballige Auflagefläche; der notwendige Anpreßdruck wird durch eine kleine Schraube erzeugt. Der Apparat kann an jeder Stromstelle angeschlossen werden, z. B. am Rücklicht, an der Schalttafel usw. Die Vulkanisierdauer beträgt nur etwa 8 Minuten.

Wein- und Bierschläuche
sowie Schläuche für alle Verwendungszwecke
liefert in ausgezeichneter Güte
Gummiwerke TITAN B. Polack A.-G.
Waltershausen in Thüringen

Regenerierter Gummi · Mineral Rubber
RICHERT & CO., HAMBURG 20
Tel.-Adr.: „Hevea“ 192 Fernspr.: Merkur 4390

Digitized by Google

Aus Handelskammerberichten.

Die Gummi- und Asbest-Industrie in Niedersachsen-Kassel im 3. Quartal 1928.

Dem Bericht des Industrie- und Handelskammerverbandes Niedersachsen-Kassel über Industrie und Handel seines Bezirkes im 3. Vierteljahr 1928 entnehmen wir folgende Ausführungen:

Die allgemeine Lage der Kautschukindustrie war nicht durchweg befriedigend. Im Inlandsgeschäft machte sich das saisonmäßige Abflauen der Nachfrage bemerkbar. Das Auslandsgeschäft ist wegen der starken Konkurrenz nach wie vor äußerst schwierig; neben den Zollschranken wirkt hier besonders die hohe Belastung der deutschen Industrie, die ihren Niederschlag in der Preisgestaltung findet, umsatzhemmend. Im Inlande konnten die erzielten Preise nur selten befriedigen; meist unterliegen sie infolge Ueberangebots einem sehr starken Drucke. Von Schwankungen abgesehen, blieb die Zahl der Beschäftigten im wesentlichen unverändert. Ein Betrieb im Göttinger Bezirk liegt noch immer still. Ueber den Großhandel in chirurgischen Hart- und Weichgummiwaren wird insbesondere aus Kassel berichtet, daß im allgemeinen der Stand der beiden vorhergegangenen Vierteljahre behauptet werden konnte. Eine Belebung des Geschäftsganges ist nicht eingetreten; es wird dies in Zusammenhang damit gebracht, daß der Einzelhandel bei der Auffüllung seiner Lager äußerste Vorsicht walten läßt. Weiterhin wird darüber geklagt, daß die erzielbaren Preise bei den meisten Erzeugnissen unzureichend sind. Eine Erleichterung in seinen mannigfaltigen Schwierigkeiten hat der Großhandel nicht erfahren, zumal die Zahlungseingänge weiter sehr schleppend geblieben sind. In den Exportverhältnissen sind Veränderungen nicht eingetreten. Das Ausland, besonders Italien, macht nach wie vor die größten Anstrengungen, europäische und außereuropäische Absatzgebiete zu gewinnen. Nach Ländern, die selbst zur Herstellung chirurgischer Gummiwaren übergegangen sind, wird die Ausfuhr durch hohe Schutzzölle außerordentlich erschwert. Immerhin hielt sich der Auftragseingang etwa auf der bisherigen Höhe. Dagegen hat sich eine Verkürzung der Zahlungsziele nicht erreichen lassen; sie werden vielmehr noch weiter gedehnt, so daß die Zinsverluste jeden Gewinn des Händlers verschlingen. In vielen Ländern des europäischen Auslandes, in letzter Zeit z. B. auch in England, wird die schleppende Zahlungsweise, die selbst bei größeren Häusern zu beobachten ist, mit dem außerordentlich schlechten Geldeingang, unter dem sie selbst zu leiden haben, begründet.

Die Asbestindustrie war bei leidlichen Absatzmöglichkeiten im Inlande normal beschäftigt. Die Exportverhältnisse blieben schlecht. Die Preise haben sich auf dem bisherigen Stande gehalten, von dem auf ihnen lastenden Drucke demnach nichts verloren. (Hannover, Göttingen, Harburg-Wilhelmsburg, Hildesheim, Kassel).

Beschäftigung und Absatzmöglichkeiten in der Linoleumindustrie sind als befriedigend zu bezeichnen. Die Mitte März eingeführte Arbeitszeitverkürzung ist inzwischen aufgehoben. Es wird wieder voll gearbeitet. (Oldenburg).

Die Beschäftigung in der Draht- und Kabelindustrie zeigte in der Berichtszeit rückläufige Bewegung. Die Nachfrage aus dem Inlande hat sich vermindert; die Exportmöglichkeiten waren wie bisher sehr erschwert. Im Inlande blieben die Verkaufspreise unverändert; nach dem Auslande konnten Geschäfte nur bei gedrückten Preisen getätigt werden. Die Belegschaft mußte daher ein wenig verkleinert werden. Für die nächste Zeit ist mit verringerter Arbeitsmöglichkeit zu rechnen. (Hannover, Osnabrück).

Eine Zweigniederlassung der Pepege in Marienburg.

Wie der Marienburger Magistrat bekannt gibt, hat die Stadtverordnetenversammlung einem Vertrag über Verkauf von Gelände am Hafen Marienburg an ein dieser Tage unter der Firma Deutsche Gummiwerke Pepege Aktiengesellschaft Marienburg gegründetes Unternehmen zugestimmt. Mit dem Bau der Fabrik, in der Gummischuhe hergestellt werden sollen, soll sofort begonnen werden. Es handelt sich bei diesem Unternehmen um eine Zweigniederlassung der polnischen Firma „Pepege" Polki Przemysl Gumowy Tow. Akc., die ihren Sitz in Graudenz hat und dort etwa 5000 Arbeiter beschäftigt.

ARNOLD OTTO MEYER
HAMBURG und AMSTERDAM
TELEGRAMM-ADRESSEN: HAMBURG: MEIROTT, AMSTERDAM: MEIDAM
Eigene Niederlassungen:
N. V. BEHN, MEYER & CO., H. MIJ.
Batavia, Soerabaya, Palembang
N. V. STRAITS JAVA TRADING CO.
Singapore und Penang.
HAMBURG:
IMPORT VON:
ROHGUMMI · BALATA · GUTTAPERCHA
EXPORT VON:
FERTIGFABRIKATEN

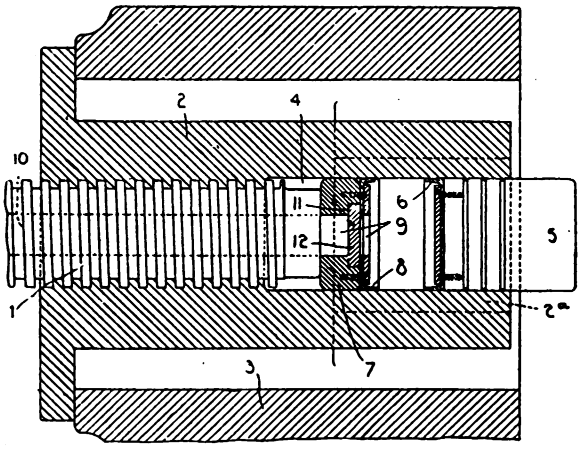
FREUDE UND WÄRME
DURCH GUTE WÄRMFLASCHEN
HANDGEARBEITET DAS BESTE VOM BESTEN
LIEFERANT IN BEWÄHRTEN QUALITÄTEN
MÜNDENER GUMMIWAAREN-FABRIK GEBR. KUNTH G. M. B. H. HANN.-MÜNDEN
646

Preßluft- u. Bohrschläuche
mit Teerkordel und anderem Außenschutz
Dichtungsplatten, Klappen, Walzen und
Radbezüge liefert in erprobten Qualitäten
552 c
Westdeutsche Gummiwerke
Behrens & Mayr. — VALLENDAR a. Rh.

Digitized by Google

Neue Patente und Gebrauchsmuster

Entlastungseinrichtung für auf Druck beanspruchte Maschinenteile, insbesondere für Walzenlager von Kautschukwalzwerken. D. R. P. Nr. 465 785 vom 4. Juni 1926 für George Spencer, Moulton & Company Limited, London (veröff. 25. 9. 1928). Die Erfindung bezieht sich auf Maschinen, deren Teile Druck auszuhalten haben, und soll besonders bei den Walzen von Kautschukwalzwerken oder anderen Maschinen mit Druckwalzen Verwendung finden. Um Stöße zu vermeiden, wird der Druck durch einen zwischengeschalteten plastischen oder flüssigen Stoff gleichmäßig verteilt. Hierzu dient nach der Erfindung eine zerbrechliche Vollscheibe, die das eine Ende eines mit



Flüssigkeit, Fett oder einem anderen Stoff gefüllten Druckraumes gegen die Längsbohrungen eines Kolbens und der Stellspindel abschließt, dessen anderes Ende durch einen zweiten verschiebbaren, den Lagerdruck aufnehmenden Kolben verschlossen ist. Bei unzulässiger Beanspruchung wird der zerbrechliche Körper zerbrechen und läßt die Flüssigkeit entweichen. Auf diese Weise wird der Druck auf die Walzen des Walzwerkes aufgehoben. Eine Ausführungsform der Erfindung in Anwendung auf ein Kautschukwalzwerk ist beispielsweise in der Zeichnung im Längsschnitt dargestellt. Die Einstellschraubspindel 1 wirkt auf eine Büchse 2 mit Muttergewinde, die in dem Rahmen 3 des Walzwerkes herausnehmbar angeordnet ist. Das Muttergewinde der Büchse erstreckt sich von ihrem äußeren Ende bis ungefähr in die Mitte ihrer Länge. Jenseits des Endes des Gewindes bis zum inneren Ende der Büchse ist sie zylindrisch ausgebohrt, und in diesem Zylinder bewegt sich ein Kolben 5, der durch das innere Ende der Büchse hindurchragt, und an seinem äußeren Ende auf den nicht dargestellten Lagern der einstellbaren Walze ruht. Am inneren Ende des Kolbens 5 ist ein Lederstulp 6 aufgepaßt. Ferner kann in dem zylindrischen Teil 4 der Büchse 2 ein kurzer Kolben 7 arbeiten, der durch einen Lederstulp 8 abgedichtet ist. Dieser Kolben und der Lederstulp haben eine zentrale Oeffnung 9, die hier in der geraden Fortsetzung mit der axialen Bohrung 10 der Einstellspindel 1 liegt. Die Oberfläche des Kolbens 7 trägt den Lederstulp 8 und ist mit einer Aussparung 11 versehen, in der sich eine zerbrechliche Scheibe 12 aus Gußeisen befindet, die die Oeffnung 9 in dem Kolben abschließt und auf diese Weise den Raum in der zylindrischen Bohrung 4 der Mutterbüchse zwischen dem Kolben 7 und dem Kolben 5 verschließt. Dieser Raum ist mit Fettstoff, Flüssigkeit oder anderem Stoff gefüllt. Bei der getroffenen Anordnung wird durch das Anziehen der Spindel 1 der Kolben 7 in der zylindrischen Bohrung 4 bewegt, und dadurch der Kolben 5 durch Vermittlung der verhältnismäßig inkompressiblen Flüssigkeit zwischen dem Kolben 7 und dem Kolben 5 nach außen geschoben. Auf diese Weise wird die Walze eingestellt. Sollte ein unzulässiger Druck auf den Kolben 5 in der Richtung nach innen auftreten, z. B. wenn ein harter Fremdkörper zwischen die Walzen gerät, so wird dieser Druck durch die Flüssigkeit auf die zerbrechliche Scheibe übertragen, und sie wird brechen, wenn die Belastung, für die sie bemessen ist, überschritten wird. Dadurch wird die Flüssigkeit durch die axiale Bohrung 10 der Schraubspindel 1 gedrückt und die Walzen sofort vom Druck entlastet. Man kann dann leicht den störenden Körper aus den Walzen herausnehmen, eine neue Scheibe 12 in den Kolben 7 einsetzen, die zylindrische Bohrung 4 der Büchse 2 aufs neue mit Flüssigkeit zwischen dem Kolben 7 und dem Kolben 5 auffüllen, und die Walzen nach Wunsch neu einstellen. Die Kosten der zerbrechlichen Scheibe sind gänzlich unerheblich. Der Abstand zwischen den Lederstulpen 6 und 8 ist so bemessen, daß, wenn die Scheibe 12 zerbricht, der Kolben 5 genügend weit nach innen sich bewegen kann, um die Zahnräder an den Enden der Walzen außer Eingriff zu bringen. **Patentanspruch:** Entlastungsvorrichtung für auf Druck beanspruchte Maschinenteile, insbesondere für Walzenlager von Kautschukwalzwerken, bei der zwischen einer Stellspindel und dem Lager eine bei Ueberdruck zerbrechende Bruchplatte angeordnet ist, dadurch gekennzeichnet, daß die als Vollscheibe ausgeführte Bruchplatte 12 das eine Ende des mit Flüssigkeit gefüllten Druckraumes gegen die Längsbohrungen 9 und 10 eines Kolbens 7 und der Stellspindel 1 abschließt, dessen anderes Ende durch einen zweiten verschiebbaren, den Lagerdruck aufnehmenden Kolben 5 verschlossen ist.

Celluloid in Platten, Stäben und Röhren

und in allen Farben, beste Qualität für alle Zwecke

Westfälisch-Anhaltische Sprengstoff A.-G., Chemische Fabriken, Berlin W 9

„Elbit"-Flaschenscheiben u. Einkochringe

garantiert frei von Faktis, Regenerat, Fetten u. Oelen,
unübertrefflich in Qualität, Farbton und Haltbarkeit,

sind die besten!

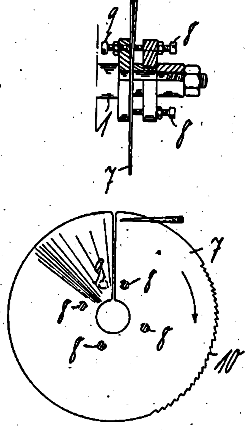
53

Gummi-Werke „Elbe" Akt.-Gesellschaft

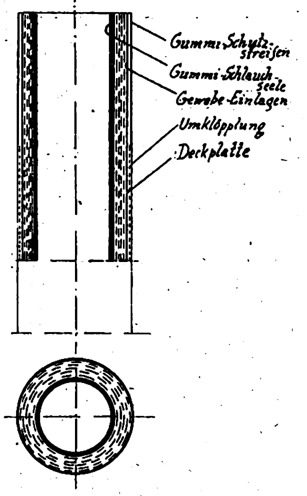
Klein-Wittenberg (Elbe)

Digitized by Google

Vorrichtung zum Facettieren von Kämmen mittels umlaufenden, sägen- oder fräserartigen Werkzeuges. Fritz Claußner, Nürnberg, Fürther Staße 232. G.-M. Nr. 1 042 131. Die Neuheit bei der Vorrichtung zum Facettieren von Kämmen mittels umlaufenden, sägen- oder fräserartigen Werkzeuges besteht darin, daß das Werkzeug aus einer glattrandigen, nur auf einer Teilstrecke 10 gezahnten Scheibe 7 besteht, deren Umfang von einer Trennfuge beginnend, schraubengangartig verläuft; ferner daß die gezahnte Teilstrecke 10 des Scheibenrandes in bezug auf Drehrichtung und Trennfuge der Scheibe nahe deren Umfangsende liegt, ohne jedoch bis zu diesem heranzureichen; ferner, daß dieses aus einem Scheibenblatte 7 besteht, das durch eine radiale Trennfuge seitliche Federeigenschaft erhält, auf der Vorrichtungswelle 1 durch einseitige Druckorgane 8 abgestützt bzw. festgespannt ist und durch ein weiteres von der anderen Seie anwirkendes Druck- oder Stellorgan 9, das nahe der Trennfuge andrückt, mit ihrem dort liegenden Teile seitwärts gespannt ist, so daß sich der schraubengangartige Verlauf des Scheibenrandes ergibt, der durch entsprechende Regelung des Organes 9 in der Steigung veränderlich ist, so daß diese den Zahnweiten der Kämme entsprechend eingerichtet werden kann.



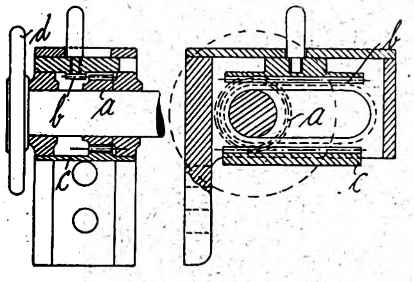
G.-M. Nr. 1 042 131.



G.-M. Nr. 1 042 848.

Gummi-Brems- und Heizschlauch für Eisenbahnzwecke mit verschiedenmaschigem außenliegendem Schutzgeflecht sowie aufvulkanisiertem Gummischutzstreifen an den Schlauchenden. Peter Rost, Gummiwarenfabrik, Köln, Viktoriastraße 12. G.-M. Nr. 1 042 848. Die Neuheit an dem Gummi-Brems- und Heizschlauch für Eisenbahnzwecke besteht darin, daß eine außen auf den Schlauch aufvulkanisierte Umklöpplung mit einem wetterbeständigen gummierten Faserstoffgespinst aus Ramiegarn und dergleichen an den beiden Schlauchenden weitmaschiger gehalten ist, um ein Aufziehen auf die Kupplungsstutzen zu erleichtern. sowie dadurch, daß auf dieses weitmaschige Gewebe ein Gummischutzstreifen aufvulkanisiert ist, um eine Beschädigung des Schlauches durch die Schlauchschellen zu verhindern.

Parallel zur vertikalen Tischebene verstellbare Einspanngummiwalze. Julius Richter, Berg. Gladbach, Paffrather Str. 156. G.-M. Nr. 1 042 788. Die Neuheit besteht in der parallelen Einstellung der Einspanngummiwalze für Fräsmaschinen mittels Zahnräder a, Arretierungszahnstange b und Zahnstange c für verschiedene Holzstärken, bewirkt durch Drehung des Handrades d nach rechts respektive nach links und Fixierung der Einstellung durch die Arretierungszahnstange b.



G.-M. Nr. 1 042 788.

G.-M. Nr. 1 043 418.

Gummistrumpf. Firma Franz Anton, Zeulenroda i. Th. G.-M. Nr. 1 043 418. Die Neuheit bei dem auf der Flachstrickmaschine hergestellten Strumpf mit eingelegten Gummischußfaden besteht darin, daß die Wadenpartie in größeren Abständen Doppelminderungen besitzt, um eine Spannung und dadurch ein leicht erfolgendes Zerplatzen der End- oder Randmaschen zu vermeiden.

Rollbinde aus Verbandstoff. Mann & Co., Hannover, Blumenauer Straße 8. G.-M. Nr. 1 044 934. Die Neuheit an der Rollbinde aus Verbandstoff mit Papierumhüllung besteht darin, daß die Papierumhüllung eine Perforierung oder sonstige Schwächung in Längsrichtung, Querrichtung, diagonaler oder sonstiger Richtung zwecks leichteren Abtrennens aufweist.

Verpackungshülle für Verbandstoffe. Carl Wilhelm Immenkamp, Chemnitz, Wilhelmplatz 9. G.-M. Nr. 1 044 823. Die Neuheit besteht in aus farbigem oder farblosem, durchsichtigem, glasklarem, papierähnlichem Material hergestellten Umhüllungen für Verbandmittel, bei denen die Inhaltsbezeichnung auf der Rückseite der Umhüllung in Form eines unterlegten Etiketts oder in Form eines Konterdruckes angebracht ist.

Der Brotartikel
aller Fachgeschäfte
wird nach Probebezug die neue
vollständig auflösbare
König's Carola-Binde
R.G.M. 1 019 960
Waschbare Mullbinde zum Anknöpfen mit Gummistoffauflage und bequem einzusteckenden Zellstoffeinlagen
Höchster Schutz der Wäsche!
Größte Bequemlichkeit!
Oscar König, Stuttgart, Tübinger Str. 13

BUFFER
wie: **Tür-, Pilz-** und **Klosettsitzbuffer, Hahnenkegel** sowie **Formartikel aller Art**
387
liefert
Diana-Gummiwarenfabrik, Gelnhausen (H.-N.)

Waschbarer Lungenschutz
Modell 1913 **„Philos"** Modell 1913

Bester waschbarer Schutz
... der Atmungsorgane ... 490b
Central-Bureau techn. Neuheiten
Philipp Burger
Berlin NW 23, Claudiusstraße 9a.

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung" zu beziehen.

Digitized by Google

Reichs-Patente

Anmeldungen.

Für die angegebenen Gegenstände haben die Nachgenannten an dem bezeichneten Tage die Erteilung eines Patents nachgesucht. Der Gegenstand der Anmeldung ist einstweilen gegen unbefugte Benutzung geschützt.

Klasse.

22i. 2. M. 102 593. Adolf Möller, Braunschweig, Hamburger Straße 41. Verfahren zur Herstellung einer flüssigen Kautschukdichtungsmasse für Falzverschlüsse an Blechdosen. 19. Dezember 1927.

39a. 10. D. 49 994. Adolf Davids, Hannover, Wilhelmstraße 10a. Vorrichtung zur Herstellung von kastenförmigen Gegenständen aus Hartgummi. 10. März 1926.

47f. 25. H. 111 975. Gustav Huhn, Berlin NW 87, Levetzowstraße 23. Stopfbüchsenpackung. 27. Juni 1927.

63c. 20. D. 54 180. Wilhelm Decker und Karl Kotzian, Köszeg, Ungarn; Vertr.: Dipl.-Ing. A. Kuhn, Pat.-Anw., Berlin SW 61. Schutzvorrichtung für Laufmäntel. 27. Oktober 1927.

64a. 45. D. 54 048. Amandus Drewing, Breslau, Alsenstraße 44. Gummidichtungsring für Konservengläser mit Zuglappen zum Oeffnen. 8. Oktober 1927.

71a. 12. Sch. 85 306. Hans Schech, Schweinfurt a. M., Keßlergasse 15. Schuhwerk mit zwischen Lauf- und Brandsohle eingebetteter Schwammgummischicht und in einer Vertiefung des Fersenteiles ruhendem Fersenpolster. 31. Januar 1928.

71c. 36. C. 39 010. Charles Horace Russell Collins, Marrickville bei Sydney, Australien; Vertr.: Dipl.-Ing. Dr. W. Karsten und Dr. C. Wiegand, Pat.-Anwälte, Berlin SW 11. Vorrichtung zur Befestigung von Gummisohlen an Schuhzeug durch Vulkanisieren in einer Form. 23. November 1926. Australien 23. November 1925.

77a. 19. D. 52 103. Dr. István Dorogi, Dr. Lajos Dorogi und Dr. Dorogi & Comp. Gummifabrik A.-G., Budapest-Albertfalva, Ungarn; Vertr.: Dipl.-Ing. W. Fritze, Pat.-Anw., Berlin SW 61. Verschluß für aufblasbare Gummihohlkörper. 17. Januar 1927.

77f. 7. U. 9858. Ungarische Gummiwaarenfabriks Actiengesellschaft, Budapest; Vertr.: Dr.-Ing. E. Boas und Dipl.-Ing. W. Fritze, Pat.-Anwälte, Berlin SW 61. Spielzeugfigur mit gespreizten Gliedmaßen. 29. August 1927.

Erteilungen.

Auf die hierunter angegebenen Gegenstände ist den Nachgenannten ein Patent von dem bezeichneten Tage ab unter nachstehender Nummer der Patentrolle erteilt.

Klasse.

30f. 6. 468 687. Hillel Zimmet, Hamburg, Große Allee 1. Zur pneumatischen Saugmassage eingerichteter, mit Saugnäpfen versehener Frottierhandschuh aus Weichgummi. 24. August 1926. Z. 16 270.

47f. 10. 468 596. Joseph Hüsler, Risch bei Zug, Schweiz; Vertr.: Dr. G. Döllner, M. Seiler und E. Maemecke, Pat.-Anwälte, Berlin SW 61. Schlauchverbindung. 29. Juni 1926. H. 107 067. Schweiz 1. Juli 1925.

47f. 22. 468 847. Siemens-Schuckertwerke Akt.-Ges., Berlin-Siemensstadt. Dichtungsring für Wärmekraft- oder Arbeitsmaschinen. 26. Juli 1925. S. 70 924.

Zurücknahme von Anmeldungen.

Vom Patentsucher zurückgenommen:

47d. 1. E. 34 319. Verfahren zum Imprägnieren von aus Seide bestehenden Treibriemen oder dergleichen. 3. November 1927.

Aenderungen.

39a. 5. 327 575. 39b, 8. 337 960. Dr. Heinrich Traun & Söhne vormals Harburger Gummi-Kamm-Compagnie, Hamburg 8, Meyerstraße 59.

Gebrauchsmuster-Eintragungen.

Klasse

21a. 1 051 097. Rheinische Gummi-Gesellschaft W. Klotz & Co., Düsseldorf, Schützenstraße 64. Gummikugel als Puffer, Möbelfuß, Isoliergriff oder dergleichen. 21. September 1928. R. 74 731.

30b. 1 051 089. Firma Johannes Meise, Aschaffenburg. Weichgummisauger mit erhöhtem Abschlußrand zum Festsaugen künstlicher Gebisse. 3. September 1928. M. 100 477.

30d. 1 051 050. „Primeros" Gummiwarenfabrik Gustav Schwarzwald, Dresden-A., Scheffelstraße 19. Antiseptisch präpariertes Präservativ aus Gummi. 15. Oktober 1928. P. 49 875.

30k. 1 051 617. Georg Haertel Komm.-Ges., Berlin NW 23, Klopstockstraße 57. Narkosegasmaske aus Gummi oder anderem geeigneten Material, deren luftdichter Abschluß durch ein aufblähbares Luftpolster erzielt wird. 17. September 1928. H. 123 244.

34c. 1 051 624. Paul Krüger, Kiel, Harmstraße 71. Gummibürste. 24. September 1928. K. 120 673.

47d. 1 051 291. Emil Hembeck, Brügge i. W. Treibriemenverbinder aus Lederstreifen mit Hohlösenbefestigung. 13. Oktober 1928. H. 123 533.

47f. 1 051 681. Balkhaus & Kromberg G. m. b. H., Leichlingen, Rhld. Ringförmige Stopfbüchsenpackung. 16. Oktober 1928. B. 131 066.

63c. 1 051 379. Friedel Berning, Osnabrück, Limberger Straße 16. Nagelfänger für Gummireifen. 27. September 1928. B. 130 830.

63c. 1 051 581. Maschinenfabrik Eßlingen, Eßlingen, Württ. Raupenband aus Gummi. 18. Oktober 1927. M. 96 244.

63e. 1 051 018. Gummiwerke Fulda Akt.-Ges., Fulda. Laufflächenausbildung für Gummiradbereifungen. 11. Oktober 1928. G. 68 319.

64a. 1 051 426. Richard Kallmeyer & Co., Berlin N 24, Johannisstr. 20/21. Metalldeckel mit Gummieinlage zum luftdichten Abschluß von Glasschalen. 16. Oktober 1928. K. 120 919.

65a. 1 051 150. Franz Clouth Rheinische Gummiwarenfabrik Akt.-Ges., Köln-Nippes. Schwimmweste. 13. Oktober 1928. C. 20 826.

71a. 1 051 059. W. Goy & Co., Frankfurt a. M., Schillerstraße 19. Gummiabsätze, Ecken und Sohlen. 25. Juli 1927. G. 64 950.

71a. 1 051 275. Radium-Gummiwerke m. b. H., Köln-Dellbrück. Strandschuh aus Gummi. 10. Oktober 1928. R. 74 885.

71a. 1 051 500. Karl Claus, Nordhausen a. H. Schraubbarer Gummiabsatz mit Metall- oder Hartgummigewinde. 6. Oktober 1928. C. 20 799.

71c. 1 051 436. August Luck, Ohrdruf i. Th. Gummigriff oder Gummiüberzug für Werkzeuge aller Art, insbesondere für Schuhmachermesser. 17. Oktober 1928. L. 67 019.

77f. 1 051 632. Kölnische Gummifädenfabrik vorm. Ferd. Kohlstadt & Co., Köln-Deutz. Aufblasbares Gummispielzeug. 2. Oktober 1928. K. 120 763.

85d. 1 051 007. Franz J. Lück, Frankfurt a. M., Kirchnerstraße 4. Strahlregler mit Gummioberteil. 10. Oktober 1928. L. 66 999.

85e. 1 051 026. Carl Faulenbach der Aelt., Barmen, Hohensteiner Str. 21a. Gummistopfenmuffverschluß für Reinigungszwecke. 12. Oktober 1928. F. 58 678.

Sammeln Sie sorgfältig

die unserer Zeitschrift jetzt regelmäßig beiliegenden Bogen des „Warennamen-Verzeichnisses", denn es ist ganz ausgeschlossen, einzelne Bogen nachzuliefern. Sofortiges Einklemmen in die

Klemmrücken-Sammelmappe

(Preis einschl. Porto RM. 1,65) schützt am besten vor Verlust. Der heutigen Nummer ist Bogen 55 beigefügt.

Berlin SW 19, Krausenstr. 35/36.

Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung".

294

Digitized by Google

Geschäfts- und Personal-Mitteilungen

Berlin. Vereinigte Berlin-Frankfurter Gummi-Waren-Fabriken. Zum stellvertretenden Vorstandsmitglied ist bestellt Kaufmann Herr Carl Wölfle in Gelnhausen.

Barmen. Die Wuppertaler Gummifadenfabrik Hülsenbusch & Schliemann, G. m. b. H., wurde im Dezember 1926 gegründet. Die Firma hatte anfangs große Fabrikationsschwierigkeiten zu überwinden, die zu einer derartigen Schwächung der Betriebsmittel führten, daß die Liquidation der Gesellschaft mit beschränkter Haftung als solcher erforderlich wurde. Infolge des Vorgehens eines Gläubigers wurde das gerichtliche Vergleichsverfahren eröffnet. Mit der Annahme des Vergleichsverfahrens ist zu rechnen. Die Fabrikationsschwierigkeiten sind, wie die Firma mitteilt, überwunden. Die Liquidation der Gesellschaft mit beschränkter Haftung bedeutet also nicht die endgültige Einstellung der Gummifadenfabrikation.

Stuttgart. Die Firma Franz X. Schmid's Nachf. Wilh. Höhne, Bandagen- und Gummiwarenfabrik, ist nach Auflösung der Gesellschaft mit dem Geschäft auf die Gesellschafterin Gretchen Häußermann allein übergegangen.

Handelsgerichtliche Eintragungen.

Dortmund. Das bisher unter der Firma Vereinigte Asbestwerke Danco-Wetzell & Co. Gesellschaft mit beschränkter Haftung zu Dortmund betriebene Fabrikunternehmen ist am 14. September 1928 in eine Aktiengesellschaft mit einem Kapital von 1 100 000 RM. umgewandelt worden. Die neue Gesellschaft firmiert: „Vereinigte Asbestwerke Danco-Wetzell & Co. Aktiengesellschaft zu Dortmund". Sie hat sämtliche Aktiven und Passiven, ebenso die gesamten Grundstücke, Fabrikanlagen und das Fabrikationsprogramm der früheren G. m. b. H. übernommen. Gründer der Aktiengesellschaft sind: Herr Direktor Wilhelm Theobald zu Dortmund, Münden-Hildesheimer Gummiwarenfabriken Gebr. Wetzell Aktiengesellschaft zu Hildesheim, Erbengemeinschaft Carl Danco zu Dortmund, Herr Geh. Bergrat Max Graßmann zu Bonn, Herr Reedereidirektor Assessor Carl Diederichs zu Dortmund, Herr Justizrat Friedrich Risse zu Soest, Herr Fabrikbesitzer Dr.-Ing. h. c. C. H. Steinmüller zu Gummersbach, Herr Generaldirektor August Schnorr zu Hildesheim. Zum alleinigen Vorstand der Gesellschaft wurde Herr Direktor Wilhelm Theobald zu Dortmund bestellt. Stellvertretendes Vorstandsmitglied ist Herr Direktor Heinrich Wächter zu Brechten bei Dortmund. Kollektivprokura ist erteilt den Herren: Otto Wehmeier zu Dortmund, Hans Laubschat zu Dortmund, Fritz Theobald zu Dortmund. Der erste Aufsichtsrat wird gebildet von den Herren: Geh. Bergrat Max Graßmann, Bonn, Vorsitzender; Fabrikbesitzer Dr.-Ing. h. c. C. H. Steinmüller, Gummersbach, stellvertretender Vorsitzender; Reedereidirektor Assessor Carl Diederichs, Dortmund; Justizrat Friedrich Risse, Soest; Rittergutsbesitzer Dr. jur. Helmut Danco, Neuendorf bei Naugard in Pommern; Direktor Dr. jur. Carlos Wetzell, Berlin. Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr. Die Veröffentlichungen der Gesellschaft erfolgen im Deutschen Reichsanzeiger.

Hannover. Excelsior-Gummi-Compagnie Gesellschaft mit beschränkter Haftung Hannover. Gegenstand des Unternehmens: Uebernahme des Verkaufs der Fabrikate der Aktiengesellschaft in Firma Hannoversche Gummiwerke Excelsior A.-G., und zwar für das In- und Ausland, sowie Vertrieb von Gummiwaren aller Art für eigene und fremde Rechnung und Beteiligung an Unternehmungen gleicher oder ähnlicher Art. Stammkapital: 1 000 000 RM. Geschäftsführer sind die Direktoren Herren Ferdinand Buhre und Paul Osterwald in Hannover.

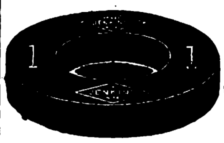
Offenbach (Hessen). Heinrich Wißner, Offenbacher Gummi-Industrie, Frankfurter Straße 47.

Rohkautschuk-Gesellschaften.

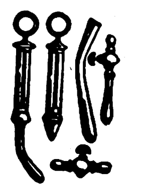
rg. **London.** Bantardawa Rubber Estates, Ltd. verteilt aus 11 222 (15 998) £ Gewinn 5 (10) Prozent. — Karmen Rubber Ltd. bleibt ohne Dividende (i. V. 10 Prozent), der Gewinn betrug 2769 £. — Lawas (Sarawak) Rubber Estates, Ltd., erzielte 11 922 (29 425) £ Gewinn und schüttet 5 (25) Prozent aus. Das Aktienkapital wurde während des Jahres auf 125 080 £ erhöht. — India Peninsula Rubber and Tea Estates, Ltd., verteilt nach 10 000 £ Abschreibung auf Beteiligungen (wovon 56 Prozent Gummiwerte sind) 5 Prozent. Der Reingewinn war 20 334 (17 555) £.

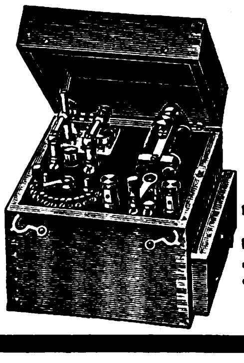
Togo. Konzern der Deutschen Togogesellschaft. Für das am 30. April abgelaufene Geschäftsjahr 1927/28 weist die Deutsche Togogesellschaft 120 907 RM. (i. V. 34 954) Einnahmen aus, die nach Abzug der Generalunkosten usw. einen Ueberschuß von 37 183 RM. ermöglichen, der allerdings durch den Verlustvortrag auf 3721 RM. reduziert wird. Ein wesentlich besseres Ergebnis verzeichnet die Moliwe-Pflanzungsgesellschaft. Sie erzielte 796 335 RM. (i. V. 176 333) Ernteerträge, während die Erntekosten 514 745 RM. (79 754) betrugen. Nach 170 241 RM. (40 000) Abschreibungen und Abzug sonstiger Kosten ergibt sich ein Ueberschuß von 53 967 RM. (4147), woraus 4 Prozent (—) Dividende auf 1 Mill. RM. Gesellschaftskapital verteilt werden. Die Ernte an Kautschuk betrug 172 533 kg (i. V. 12 395).

Magnesia usta leicht „Lipsia"
Magnesia usta extraleicht „Lipsia"
Magnesia usta schwer „Lipsia"
Magnesia carbonica extraleicht „Lipsia"
Weltbekannt als speziell für die Herstellung von Gummiwaren geeignet. In großen Mengen bei den maßgebenden deutschen und ausländischen Gummiwaren-Fabriken und Kabelwerken ständig im Gebrauch.
240
„LIPSIA"
Chemische Fabrik A.-G.
Mügeln, Bez. Leipzig.
Vertreter an allen Haupthandelsplätzen der Welt.


Echte Jenkins'Ringe
mit der 452
Original Jenkins Trade mark gestempelt
AUG. EGGERS, Bremen, Importlager

Fieber-thermometer 635
Spritzen, Glasinstrumente
Spezialfabrik
Dittmar & Krämer,
Roda-Ilmenau.
Vertreter gesucht.


Irrigator-Garnituren, Frauenduschen, Injektions-, Glyzerin-, Klistier- und Wundspritzen 303
sowie sämtl. chir. Hartgummiwaren fabriziert als Spezialität zu günstigen Preisen
Hugo Marsiske, Gräfenroda i. Thür. 1
Fabrikation von Glas- und Hartgummiwaren
Vertreter im In- und Auslande gesucht.

Induktions-Apparate

mit Trocken- oder Chromsäure-Elementen und zum direkten Anschluß an das Stromnetz
Platinbrenner, Stirnlampen, Medizinische Glühlampen,
374
fabriziert in erster Qualität
Kurt Effner,
Berlin 31, Ackerstr. 132/33
Fabrik elektro-medizinischer Apparate.

Holz-Massenartikel 76
jeder Art
roh, poliert, gefräst gedreht, z. B. Holzdosen, pa. pa. Wattestäbchen, Rundstäbe, Verbandspan, Ventile für Gummiwaren, Spanschachteln, Zungenspatel usw. liefern prompt und preiswert (Muster od. Zeichnung erw.)
Zimmermann & Ihle
Olbernhau i Sa.-G.

Billroth-Batist
Oelleinen
Regenmantel-Stoffe
anerkannt erste Qualitäten
Kunzendorfer Werke
Kunzendorf, Kr. Steinau a. d. Oder

Aus der Fahrrad-, Automobil- und Flugzeugbranche.

Nürnberg. Triumph-Werke Nürnberg. Das Unternehmen, das Motorräder, Fahrräder und Schreibmaschinen fabriziert, war im Jahre 1927/28, das mit dem 30. September abgelaufen ist, so befriedigend, vor allem für Motorräder, beschäftigt, daß, wie die Verwaltung mitteilt, aller Voraussicht nach mit einer Erhöhung der Dividende, die im Vorjahre 10 Prozent betrug, zu rechnen ist.

Eberswalde. Auto-Zentrale Albert Dotti. Die Firma lautet jetzt: Auto-Zentrale Albert Dotti Nachf. Kommanditgesellschaft.

Aus der Elektrizitätsbranche.

Handelsgerichtliche Eintragungen.

Rostock (Mecklenburg). In das Handelsregister ist heute die Firma Imperial Verkaufsgesellschaft mit beschränkter Haftung mit dem Sitz in Hamburg eingetragen worden. In Rostock ist eine Zweigniederlassung errichtet mit der Firma: Imperial Verkaufsgesellschaft mit beschränkter Haftung Hamburg, Zweigniederlassung Rostock. Gegenstand des Unternehmens: Handel mit elektrotechnischen Artikeln jeder Art, Import und Export dieser Artikel sowie die Uebernahme von Vertretungen in Artikeln der elektrotechnischen Branche. Stammkapital: 20 000 Reichsmark.

Vergleichsverfahren.

Barmen. In dem Vergleichsverfahren über das Vermögen der Firma Wuppertaler Gummifadenfabrik Hülsenbusch & Schliemann G. m. b. H., Beyenburger Straße 146, wird der auf den 24. November 1928 anberaumte Vergleichstermin aufgehoben. Neuer Vergleichstermin wird bestimmt auf Donnerstag, den 29. November 1928, 9 Uhr, vor dem Amtsgericht Barmen, Zimmer Nr. 15. (Vergleiche auch Nr. 6, Seite 331.)

Duisburg. Ueber das Vermögen der Firma Duisburger Fahrradfabrik Schwalbe A.-G. wurde am 5. November 1928 das Vergleichsverfahren zur Abwendung des Konkurses eröffnet. Als Vertrauensperson wird der vereidigte Bücherrevisor Herr Karl Hübner in Duisburg, Merkatorhaus, bestellt.

Hannover. Für den Gesellschafter Herrn Carl Wagener der Automobil- und Fahrradgroßhandlung Friedrich C. Wagener, Langensalzastraße 6, wurde am 5. November 1928 zur Abwendung des Konkurses das Vergleichsverfahren eröffnet. Herr Rechtsanwalt Dr. Langkopf in Hannover, Prinzenstraße 1 A, und der Bücherrevisor Herr Dr. Hoffschmidt, Leisewitzstraße 53, werden zu Vertrauensmännern bestellt.

Konkurse.

Hamburg. Der Konkurs Henry Isaac Pergamenter, Fröbelstraße 7, alleiniger Inhaber der Firma Pergamenter & Co., Großhandel in Fahrrädern und Fahrradteilen, Valentinskamp 74, part., ist am 1. November 1928 gemäß § 204 K.-O. eingestellt, weil der geforderte Vorschuß nicht eingezahlt wurde.

Ilmenau. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Fahrradhändlers Herrn Hermann Robst ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke sowie zur Anhörung der Gläubiger über die Erstattung der Auslagen und die Gewährung einer Vergütung an die Mitglieder des Gläubigerausschusses der Schlußtermin auf den 28. November 1928, vormittags 9 Uhr, vor dem Thür. Amtsgericht Ilmenau bestimmt.

Jubiläen.

Hamburg. Am 4. November d. J. vollendete Herr Hermann Fraenkel, Mitbegründer der Harefa, Hamburger Regenmäntelfabrik, Neue Gröninger Straße 18, sein 50. Lebensjahr. Aus bescheidenen Anfängen heraus hat er es verstanden, das Unternehmen auf die heutige Höhe zu bringen.

Hamm i. W. Der frühere Inhaber der Firma Ernst Blaß, Ottostraße, Herr Ernst Blaß, konnte in seltener Frische und Rüstigkeit seinen 80. Geburtstag feiern. Im Jahre 1895 gründete Herr Blaß das unter diesem Namen heute noch bestehende, weit über Hamm hinaus bekannte und angesehene Fahrradgeschäft, das er im Jahre 1915 an seine Söhne übertrug.

Vom Ausland.

rg. **London.** Burberrys, Ltd., Fabrik wasserdichter Kleidung und Stoffe, hatte für das am 31. März beendete Jahr 214 508 (120 134) £ Reingewinn und verteilt außer der Vorzugsdividende erstmalig eine solche auf Stammaktien mit 7½ Prozent.

rg. **Enfield bei London.** Enfield Cycle Co. Ltd., Fahrradfabrik, verteilt aus 31 790 (37 288) £ Gewinn wieder 10 Prozent, steuerfrei gemacht.

New York. Goodyear Tire & Rubber Co. Die amerikanische Reifenfabrik teilt, wie aus New York gemeldet wird, mit, daß ihre Rentabilität, die in der ersten Hälfte dieses Jahres infolge der überraschenden Aufhebung der englischen Gummirestriktion stark gelitten hatte, sich wieder wesentlich gebessert habe, so daß mit einem Gewinnabschluß zu rechnen sei. Der Absatz habe im In- und Auslande eine bedeutende Steigerung aufzuweisen, so daß die Produktionsanlagen in U. S. A. und im Auslande erweitert werden sollen. Außerdem habe man beschlossen, eine neue Reifenfabrik im Süden der Vereinigten Staaten zu errichten, um Vorteile aus den günstigeren Produktionskosten zu ziehen und Ersparnisse im Vertrieb zu ermöglichen.

Neugründungen.

Königgrätz (Tschechoslowakei). J. Hakauf Söhne, Gummiwarenerzeugung. Gesellschafter sind die Herren Ing. Jaroslav, Jaroslav und Vratislav Hakauf.

Ausschreibungen.

23. November: Arsenal de Construction, **Antwerpen,** Longue rue d'Argile 338: **20 000 m wasserdichtes Segeltuch.** Lastenheft Nr. 833 von der ausschreibenden Stelle.

Gut eingeführte Vertreter im In- und Auslande gesucht!

JULIUS FRIEDLAENDER
GUMMIWAREN-FABRIK G.M.B.H.
BERLIN O 112, WESERSTRASSE 37

Marke Deka 201

Gummierte Stoffe: Bettstoffe, Konfektionsstoffe, Regenmäntelstoffe aller Art.
Betteinlagen.
Farbige Gürtel für Mode und Sport.

Konfektionierte Waren aus gummierten Stoffen: Monatshosen, Windelhosen, Schürzen, Schwammbeutel, Baderollen, Reiserollen, Reiseluftkissen, Eisbeutel.

Nahtlose Gummiwaren: Operations- u. Haushaltungshandschuhe, Sauger etc.
Spezialmarke: Dekameron.

Der Irrigator Immunator für Heim und Reise

Gut eingeführte Vertreter im In- und Auslande gesucht!

Kabel-Adresse „Steinmul" N. Y. Codes: Lieber's Standard & Five Letter A. B. C. 5th Edition Bentley's Simplex Code Condensor

335 **Gummi-Abfälle in jeder Sorte**

H. MUEHLSTEIN & Co., Inc., 41 East 42nd Street, New-York City, N. Y.

Sitz der Vertretung: MAX OPPENHEIMER, Valentinskamp 74, Hamburg 36 — Telegr.-Adr.: „STEINOPP". — Telephon: C4 Dammtor 2195

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung" zu beziehen.

Digitized by Google

Bezugsquellen-Anfragen.

(Antworten an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung". Berlin SW 19, erbeten.)
(Porto für die Weitergabe ist beizufügen.)

a) Unbekannte Bezugsquellen:

Nr. 4516. Wer ist Fabrikant des **nahtlosen Gummiballons** D. R. G. M. 1001, weiß transparent mit aufgemalten Fischen und Pflanzen?

Nr. 4519. Wer stellt **Gummikappen für Likör- und Biergläser** bzw. **Goldfischschalen für Zauberkünstler** her?

Nr. 4530. Wer baut **Ränder-Maschinen für Sauger?**

Nr. 4536. Wer fabriziert **Gummischaber?**

Nr. 4542. Wer ist Hersteller von **Gummi-Attrappen** für Edamer Käse?

Nr. 4543. Wer ist Fabrikant der **Reinigungsmittel für Vulkanisierplatten „Ozylith"?**

Nr. 4545. Wer ist Hersteller der **„Imperator-Oelspray"?**

Nr. 4546. Wer baut **Apparate,** mit denen bei der Gummiabsatz-Fabrikation die **Metallscheiben auf die Stifte der Absatzformen gesetzt** werden?

Nr. 4554. Wer stellt **Kuponringe unter 1 mm Stärke** her?

Nr. 4557. Wer ist Hersteller der **Zahnringe „Ideal"?**

Nr. 4562. Wer ist Hersteller von **Gummihandschuhen,** bei denen durch einen Druck ein Affe herausspringt?

Nr. 4563. Wer fabriziert **Masseschläuche und Formstücke** für Torkret-Zement-Kanonen?

Nr. 4564. Wer ist Fabrikant des **Ausgußreinigers „Landesor"?**

Nr. 4565. Wer ist Hersteller von **„Debetol"?**

Nr. 4566. Wer fabriziert **„Bezentinol"?**

Nr. 4567 Wer fabriziert eine praktische Einrichtung zum ein- oder zweifarbigen **Bedrucken von unvulkanisierten, nicht glatten Gummifellen?**

Nr. 4570. Wer ist Hersteller der sogen. **„Renit"-Gasspiralschläuche?**

Nr. 4571. Wer ist Fabrikant von **Gummi-Telephontrichtern** zum Hineinsprechen, damit Dritte das Gespräch nicht hören können?

Nr. 4572. Wer fabriziert **Kopfreifen aus Hartgummi** in einem Stück?

Nr. 4573. Wer stellt **Topflappen** aus einem beige oder weißgrauen Tuch mit Leinenfutter in Form von doppelwandigen Säckchen die zwischen Außen- und Innenwand mit Asbestfaser gefüllt sind, her?

Nr. 4575. Wer ist Fabrikant von **Gepäckträgern aus mineralisiertem Gummi** mit einvulkanisierten Metallschnallen?

b) Anfragen, auf die wir bereits Lieferanten nannten. Wir geben anheim, uns weitere Offerten einzureichen.

Nr. 4559. Wer baut elektrische **Vulkanisierapparate für Gummi- und Schneeschuh-Reparatur?**

Nr. 4576. Wer fabriziert **weiße Gummifäden?**

Mittelkurse von Gummiwerten.

Mitgeteilt von **E. Calmann,** Bankgeschäft, Hamburg, gegr. 1853.
Kurse in % vom 12. November 1928.

Asbest- und Gummiwerke Alfred Calmon, A.-G.	45,—	
Bremer Gummiwerke Roland	89,—	
Brunonia-Gummi-Werke	—	
Continental Caoutchouc- und Gutta-Percha Compagnie	140,50	
Gummiwerke Elbe	135,—	
Hannoversche Gummiwerke Excelsior, A.-G.	—	
Harburger Gummiwarenfabrik Phönix	85,—	
Kölnische Gummifädenfabrik	—	
Leipziger Gummiwarenfabrik, A.-G.	—	
Liga Gummiwerke	—	
Mannheimer Gummi-, Guttapercha- und Asbestfabrik	—	
Mittelland Gummiwerke A.-G.	40,—	
Müller Gummi	110,—	
Peters Union	105,25	
Oscar Skaller	G 84,—	B 88,—
Ver. Berlin-Frankfurter Gummiwarenfabriken	80,—	
August Wegelin, A.-G.	156,—	
	G	B
Bibundi	35,—	40,—
Deutsche Kautschuk	—	—
Debundscha	—	—
Deutsch-Togo	—	525,—
Deutsch-Samoa	—	—
Hernsheim	70,—	75,—
Kamerun Kautschuk	82,—	87,—
Meanja	70,—	80,—
Samoa Kautschuk	85,—	—
Victoria	80,—	90,—

Käufer und Verkäufer auch für alle hier nicht angegebenen Werte. Anfragen erbeten.

Schutzkleiderfabrik
H. Hohendahl
Gumi- u. Asbest. G.m.b.H
ESSEN X
liefert seit über 50 Jahren:
KANAL-ANZÜGE

Rechtzeitig vor Weihnachten erscheinen die mit Spannung erwarteten
Memoiren von Köhl, Fitzmaurice, v. Hünefeld
unter dem Titel:
Unser Ozeanflug.
Lebenserinnerungen von Köhl, Fitzmaurice, von Hünefeld. Der erste Ostwestflug über den Atlantik in der „Bremen".
Die bewunderten Flughelden, die durch die erste erfolgreiche Ueberquerung des Atlantischen Ozeans von Deutschland aus in der ganzen Welt bekannt wurden, schildern in leuchtenden Farben ihre Eindrücke und Erlebnisse. Man liest von dem kritischen Start über eine Schafherde hinweg, von der Schönheit des Fluges, von Todesahnen und Oelzufuhr, von den zwei Ungeheuern — Eissturm und Schneewüsten —, in denen die Vorgänger verschwanden, und von den begeisterten Empfängen sowohl in Amerika als auch in Deutschland.
Das Werk ist von Anfang bis Ende äußerst spannend u. unterhaltend, so daß jeder Leser, ob jung oder alt, die ganze Reise im Geiste miterlebt.
Mit etwa 860 Seiten und vielen meist ganzseitigen Abbildungen.
In Ganzleinen . . . RM. 7,80.
Da eine 2. Auflage erst nach Weihnachten ausgeliefert werden kann, **ist umgehende Vorausbestellung notwendig.**
Vorbestellungen nehmen alle Buchhandlungen gerne entgegen.
Illustrierter Prospekt kostenlos.
Union Deutsche Verlagsgesellschaft Zweigniederlassung Berlin SW 19
Luftfahrt Verlag G. m. b. H. Berlin SW 19

594
GUTTA- U. GUMMI-HARZE.
GEREINIGTE GUTTAPERCHA.
GEWASCHENE BALATA.
ENGLISCHE SOHLEN-CREPE
BRITIONA CHEMICALS LIMITED
MULKERN ROAD WORKS
LONDON N. 19.

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung" zu beziehen.

Digitized by Google

Zoll- und Verkehrswesen

Eine neue Tarifposition für Kautschukwaren in El Salvador. Durch eine Verordnung der Regierung El Salvadors vom 26. September 1928 ist folgende neue Position im Zolltarif geschaffen worden: Flicken und Gewebe aus Kautschuk, Weichkautschuk oder ähnlichen Materialien zur Ausbesserung von Gummibereifung von Kraftwagen und -rädern. Der Zoll beträgt für 100 kg 51,40 amerik. Dollar.

Zolltarifentscheidung der Niederlande. Asbestdraht, der aus zwei sehr dünnen Kupferdrähten besteht, von denen jeder mit einem Asbestgewebe umwickelt ist, welche umwickelten Drähte zusammengedreht sind, ist kein umwickelter Draht, der auf dieselbe Art und Weise wie Karkassendraht und Soutien hergestellt ist. Da dieser Draht je Aufmachung (auf Papierhülsen) ungefähr 1100 g wiegt, ist bei der Einfuhr kein Einfuhrzoll zu entrichten.

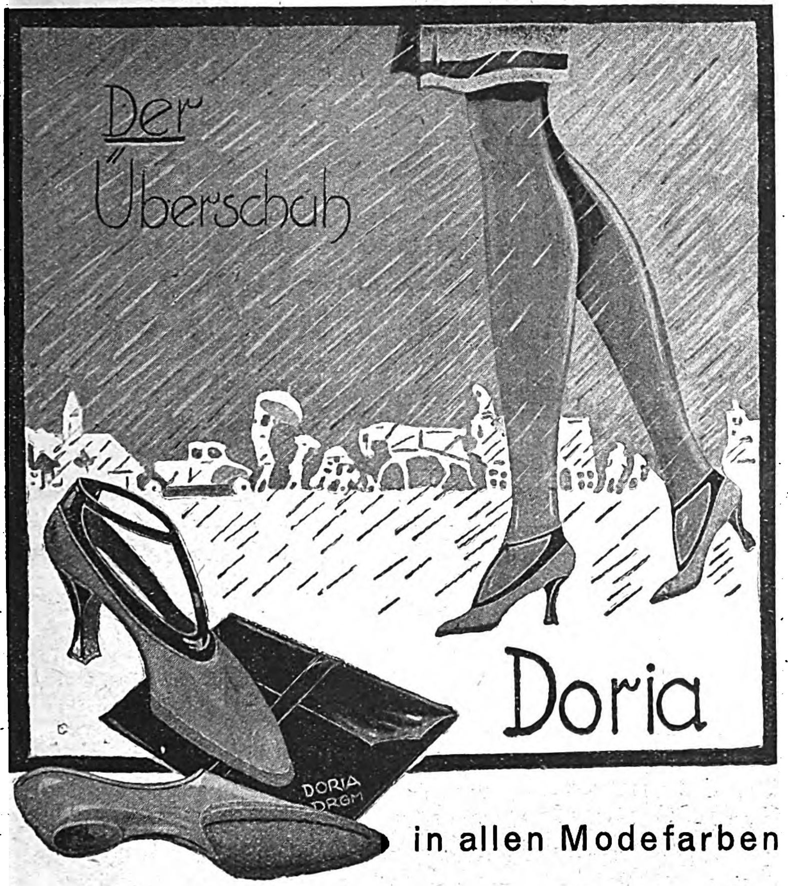
Norwegische Zolltarifentscheidungen. Kautschukscheiben zum Fußbodenbelag, Abmessungen 480×480×7 mm, mit abgeschnittenen Ecken und aufgeleimten schwarzen Kautschukleisten an den Kanten entlang sind nach Tarif-Nr. 248 mit 0,30 Kr. je kg (+ Zollzuschlag) zu verzollen. — Schreibunterlagscheiben aus Kautschuk, mit vernickelten Eckbeschlägen, sind nach Tarif-Nr. 252 mit 1 Kr. je kg (+ Zollzuschlag) zollpflichtig. Dieselben Scheiben ohne vernickelte Beschläge, mit abgerundeten Ecken, sind zollfrei nach Tarif-Nr. 247. — Drahtdichtungsmasse, genannt Fludifi, aus Asbestfasern, Asphalt, Harz und einer Gummiart, gelöst in etwa 25 Prozent Solventnaphtha, auch Leichtteeröl (Benzol) genannt, bestehend, ist nach Tarif-Nr. 752 mit 0,02 Kr. je kg (+ Zollzuschlag) zu verzollen.

Briefe mit zollpflichtigem Inhalt im Verkehr mit Dänemark. Die dänische Postverwaltung, nach deren Gebiet Briefe mit zollpflichtigem Inhalt zugelassen sind, klagt darüber, daß ihr aus Deutschland häufig derartige Sendungen zugehen, bei denen sich der vorgeschriebene grüne Zollzettel nicht auf der Aufschriftseite, sondern auf der Rückseite der Sendung befindet. Hierdurch werden im Bestimmungslande ernste Unzuträglichkeiten hervorgerufen. Es liegt im dringenden Vorteil der Absender, sowohl wie der Empfänger, daß bei allen Sendungen mit zollpflichtigem Inhalt der grüne Postzettel auf der Anschriftseite der Sendungen angebracht wird. (flp)

Rechtsfragen

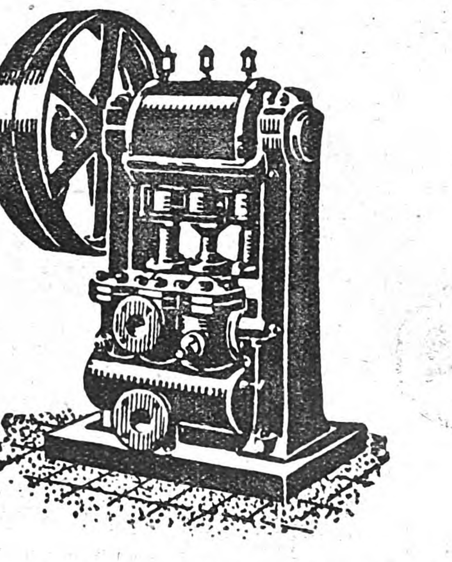
Haftung des Staates für die Fahrlässigkeit des Grundbuchbeamten.

sk. Gegen Eintragung einer Eigentümergrundschuld in Höhe von 4000 g Feingold auf einem, dem Kaufmann H. in H. gehörigen Grundstück in B. gewährte die Braunlager Bank und Treuhandgenossenschaft dem Bruder des Hausbesitzers einen Kredit. Der vom Grundbuchamt der Gläubigerin übersandte Grundschuldbrief enthielt jedoch die für eine Frau L. in P. eingetragene Vormerkung auf Auflassung des Grundstücks nicht. Da diese auf Grund solchen Rechts die Uebertragung des Grundstücks forderte, mußte die Bank in die Löschung der Grundschuld einwilligen. In der Folgezeit erhielt sie weder von dem Hauptschuldner noch von dem Bürgen Begleichung ihrer Forderung. Gemäß § 12 der Grundbuchordnung verlangte sie jetzt vom Braunschweigischen Staat Schadensersatz, da die Auslassung der Auflassungsvormerkung auf einer Fahrlässigkeit des Grundbuchbeamten beruhe; wenn aus dem Grundschuldbrief die eingetragene Vormerkung ersichtlich gewesen wäre, hätte sie den Kredit nicht gewährt. Während das Landgericht Braunschweig die Klage abwies, gaben ihr das dortige Oberlandesgericht und das Reichsgericht statt, letzteres mit folgenden Entscheidungsgründen: Zutreffend geht der Vorderrichter davon aus, daß zu den nach §§ 70, 57 Ziffer 4 GBO. in dem Grundschuldbrief inhaltlich zu bezeichnenden, der Grundschuld im Range vorgehenden oder gleichstehenden Eintragungen auch die Vormerkung zur Sicherung des Auflassungsanspruchs gehört. Die Vormerkung ist zwar kein Recht im Sinne des § 879 BGB. (Rangverhältnis der Grundstücksbelastungen.) Der Ausdruck „Eintragungen" in § 57 Ziffer 4 GBO. geht aber weiter. Der Grundbuchbrief soll eine öffentliche Auskunft nicht nur über den Bestand der Grundschuld selbst, sondern über alle Umstände geben, die für ihre Sicherheit von Bedeutung sind. Auch im § 46 wendet die Grundbuchordnung den Ausdruck Rangverhältnis und Rang in weiterem Sinne an. Sie versteht darunter die für die Wirksamkeit von Eintragungen maßgebende Reihenfolge. Da die Auflassungsvormerkung mit Rücksicht auf die ihr nach § 888 BGB. beigelegte Wirkung (eventueller Zwang des vorgemerkten Erwerbers zur Löschung) die Sicherheit einer nacheingetragenen Hypothek oder Grundschuld im höchsten Grade ge-



in allen Modefarben

Vereinigte
Berlin-Frankfurter
Gummiwaren-Fabriken
Berlin-Lichterfelde
313



PUMPEN
FÜR HOCH-, MITTEL- U. NIEDERDRUCK
ZENTRIFUGALPUMPEN
KOLBEN- U. PLUNGERPUMPEN
LUFTPUMPEN ✶ KOMPRESSOREN
VENTILLOSE NASSLUFTPUMPEN
PRESSPUMPEN
AKKUMULATOREN
HOCHDRUCK-ARMATUREN
BENZINMOTOR-FEUERSPRITZEN

MASCHINENBAU-AKTIENGESELLSCHAFT BALCKE
FRANKENTHAL (RHEINPF.)
1057

Digitized by Google

fährdet, so kann kein Zweifel darüber bestehen, daß sie nach den obengenannten Vorschriften Aufnahme in den Grundschuldbrief zu finden hat. Dadurch, daß der Grundbuchbeamte die der Grundschuld im Range vorgehende Auflassungsvormerkung in dem Grundschuldbrief nicht erwähnt hat, hat er gegen die Vorschriften der §§ 70, 57 Ziffer 4 GBO. verstoßen und demnach seine Amtspflicht verletzt (§ 12 GBO.). Daß es sich bei der Bestimmung des § 57 Ziffer 4 GBO. nur um eine Ordnungsvorschrift handelt, ist unerheblich; denn auch die Beachtung von Ordnungsvorschriften gehört zu der Amtspflicht des Grundbuchbeamten. Bei der Bedeutung, die die Führung der Grundbuchgeschäfte für den Rechtsverkehr hat, müssen an die Sorgfaltspflicht des Grundbuchbeamten besondere Anforderungen gestellt werden. Hätte er sich den Zweck der Vorschrift des § 57 Ziffer 4 GBO. genügend klar gemacht, so hätte er nicht im Zweifel darüber sein können, daß die Auflassungsvormerkung in dem Grundschuldbrief zu verzeichnen war. Ein mitwirkendes Verschulden der Klägerin kann auch nicht in Frage kommen. Hat der Grundschuldbrief den Zweck, die für den Bestand und die Sicherheit der Grundschuld maßgebenden Verhältnisse in zweifelsfreier Weise kund zu tun und so schließlich die Einsichtnahme des Grundbuchs selbst für den Verkehr entbehrlich zu machen, so kann es der Klägerin nicht als Mangel der im Verkehr erforderlichen Sorgfalt ausgelegt werden, wenn sie sich auf die Richtigkeit und Vollständigkeit des Grundschuldbriefs verlassen hat. Für das Maß der nach § 276 BGB. aufzuwendenden Sorgfalt ist nicht die Uebung besonders vorsichtiger Gläubiger entscheidend, sondern das, was ein normaler, ordentlicher und gewissenhafter Mensch zu tun pflegt. Ein solcher wird sich aber auf die Richtigkeit eines von einer dazu bestimmten staatlichen Behörde ausgestellten amtlichen Zeugnissen verlassen und nicht erst noch selbst die Unterlagen dieses Zeugnisse nachprüfen. (V 614/28 v. 19. 9. 1928.) (flp)

* * *

Firmenführung bei Verpachtung eines Geschäftes.

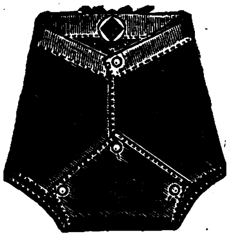
rd. Bei einer Frau A, die ein Detailgeschäft besaß, waren B und C seit Jahren als Handlungsgehilfen beschäftigt. Die beiden Angestellten schlossen nun einen Vertrag mit der Inhaberin, nach dem sie von einem bestimmten Zeitpunkte an das Geschäft pachteten. Nach dem Wrotlaut des Vertrages war in der Uebergangszeit, in der die beiden noch als Angestellte das Geschäft führen sollten, eine Regelung dahin getroffen, daß die zukünftigen Pächter auch schon in dieser Zeit berechtigt sein sollten, unter der Firma „A Nachfolger, Inhaber B und C“ zu firmieren. Im übrigen enthielt der Vertrag nichts über die Firmenführung. Nachdem die Uebergangszeit abgelaufen und die pachtweise Uebernahme des Geschäftes durch die beiden Angestellten in Kraft getreten war, firmierten sie — unter Fortlasssung des Nachfolgeverhältnisses — einfach „B & C.“ Die Verpächterin strengte infolgedessen gegen die Pächter Klage an, mit der sie ihre Verurteilung dahin verlangte, die alte Firma mit einem das Nachfolgeverhältnis ausdrückenden Zusatz zu führen. Die Beklagten wandten ein, sie könnten firmieren, wie sie wollten, zumal in dem Pachtvertrage nichts darüber abgemacht sei, wie die Firma zu lauten habe. Lediglich für die Uebergangszeit seien Verabredungen getroffen. Im übrigen seien sie der Meinung, daß sie geschäftlich besser abschneiden würden, wenn sie der Firma einen anderen Namen gäben. Ebenso wie das Landgericht, hat jedoch das Oberlandesgericht Hamburg der Klägerin recht gegeben. Wenn auch im Vertrage nichts darüber bestimmt sei, wie die Firma in der Pachtzeit zu lauten habe, so ergibt sich doch aus der Abmachung darüber, wie in der Uebergangszeit firmiert werden solle, klar und deutlich, daß die Beklagten in Zukunft die Firma „A Nachf., Inhaber B & C“ führen sollten. Denn in dem ganzen Zusammenhang hat die Vertragsbestimmung doch offensichtlich den Zweck, die Beklagten nach außen hin sofort in die Stellung einzusetzen, die sie nach Beginn der Pacht haben sollten, und es ihnen zu ersparen, nach Beendigung der Uebergangszeit noch einen Firmenwechsel vornehmen zu müssen. Hatten die Beklagten damals bereits die Absicht, die alte Firma demnächst nicht weiterzuführen, so hätten sie ja an einer solchen Uebergangsbestimmung kein Interesse gehabt. Wollten die Beklagten etwas anderes, so hätten sie es bei Abschluß des Vertrages der Klägerin bekanntgeben müsssen. In der Möglichkeit, nach Ablauf der Pachtzeit das Geschäft wieder selbst zu übernehmen, liegt das Interesse der Klägerin begründet, dem Geschäft die alte Firma zu erhalten. (Oberlandesgericht Hamburg, Bf. V. 114. 28). (flp)

* * *

Freigabenansprüche müssen angemeldet werden.

Es wird vielfach beobachtet, daß Reichsangehörige, die Anspruch auf die Herausgabe ihres in Amerika beschlagnahmten Vermögens haben, sich nicht darum kümmern, in der Meinung, daß die amerikanische Regierung von sich aus die Rückgabe bewirken werde. Demgegenüber muß darauf hingewiesen werden, daß die deutschen Eigentümer sich mit einer Eingabe an den Treuhänder wenden müssen, was unter gewissen Formen zu geschehen hat, die ausdrücklich die Beantragung auf Rückgabe enthalten muß, und der die nötigen Unterlagen beizufügen sind. Ein solcher Antrag muß bis zum 2. April 1929 gestellt sein, sonst geht das Eigentum endgültig verloren. Um Formfehler, die vorkommen können, gegebenenfalls noch beseitigen zu können, kann man sich an den deutsch-amerikanischen Wirtschaftsverband wenden, Berlin NW 7, Neue Wilhelmstr. 12-14, oder an die amerikanische Abteilung des Bundes der Auslandsdeutschen, Berlin NW 6, Luisenstr. 26-28, die bereit sind, auch Nichtmitgliedern Auskunft zu erteilen. (flp)

Billroth-Battist
absolut dicht, klebfrei, lagerfähig
fabriziert
A. Lüning
Braunschweig


Windelhosen in verschied. Ausführungen, Damen-Monatshosen, Damenbinden-Gürtel, Reiserollen, Reiseluftkissen, Schwammbeutel, Lauf- und Schutzgürtel f. Kinder
fertigen als Spezialität
SIMON & STEGMANN
Leipzig C 1, Königsplatz 9
Grossisten 195
hohe Rabattsätze!
Vertreter gesucht.

Gummierte Regenmantelstoffe
(große Auswahl) 431
Bettstoffe * Oelbattiste * Oelseide
Gummiwerk H. Wille
Pinneberg bei Hamburg
Gründungsjahr 1859 Gründungsjahr 1859

STANZMESSER
für alle stanzbaren Materialien
Fagus
Es gibt keine besseren
FAGUS-WERK
KARL BENSCHEIDT
Schuhleisten- und Stanzmesser-Fabrik
ALFELD/LEINE

Filz
für alle Zwecke, Filz-Trichter, Filtrierfilze, Lichtpausfilze, Tafelfilze, Schleif- u. Polierfilze, Filzunterlagen zum Schalldämpfen für Maschinen, Fallhammer etc., Ziegelei-Filzröhr., Walzenfilze, rein woll. Filze, Filz-Dichtungsringe, Filzstreifen, Filzscheiben, jeder Art u. Stärke, Filzsitzauflag., Filzmassenartikel, gestanzt, gedreht u. geschnitten. Filze für alle technischen u. gewerblichen Zwecke.
Gustav Neumann
Filzfabrik 142
Braunschweig 20.

Riemenverbinder
„Crescent“
garantiert absolute Betriebssicher heit

Vehring & Dung
Köln
Patentiert in allen Staaten.

Ledereinlagen für Gummiabsätze
Bremsleitungs-u. Dichtungsringe
liefert gut u. billig
Düsseldorfer Lederstanzerei
Franz Gurzki
Telefon: 19167 Düsseldorf Herzogstr. 53

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung“ zu beziehen.

Digitized by Google

Aus der Praxis des Arbeitsrechts

Einspruch gegen den Betriebswechsel eines Angestellten.

sk. Im Juli 1926 traf die Bekleidungsgesellschaft für deutsche Beamte A.-G. in B. (Beklagte) mit der Debewa ein Abkommen, wonach die Vertragschließenden sich gegenseitig verpflichteten, frühere Angestellte der anderen Partei nicht vor Ablauf eines Jahres nach Beendigung des Dienstverhältnisses einzustellen. Auf Grund dieses Vertrages lehnte die Beklagte im März 1927 ihre Zustimmung zu der Einstellung des Kaufmanns J. in B. (Kläger) bei der Debewa ab, der bei der Beklagten als Verkäufer tätig gewesen war. Mit der Behauptung, diese Handlungsweise verstoße gegen die guten Sitten, begehrte der Angestellte mit der Klage Zahlung des ihm dadurch entgangenen Gehaltes von der Beklagten. Im Gegensatz zum Arbeitsgericht Berlin erklärte das dortige Landesarbeitsgericht den Anspruch dem Grunde nach für berechtigt, wogegen das Reichsarbeitsgericht auf die Revision der Beklagten das Urteil aufhob und die Sache an die Vorinstanz zurückverwies. Aus den Entscheidungsgründen der höchsten arbeitsrechtlichen Instanz ist folgendes von Interesse. Das Berufungsgericht geht davon aus, daß die Beklagte an der Versagung ihrer Zustimmung zum Eintritt des Klägers bei der Debewa diesem gegenüber durch den früheren Arbeitsvertrag nicht behindert gewesen wäre, wenn sie ihm bei seiner Einstellung von dem Abkommen zwischen ihr und der Debewa Mitteilung gemacht hätte. Da dies unterblieben sei, so müsse der Arbeitsvertrag nach Treu und Glauben als stillschweigend mit der Maßgabe abgeschlossen gelten, daß die Arbeitgeberein nach Beendigung des Vertragsverhältnisses verpflichtet sei, dem Kläger, soweit es in ihrer Macht stehe, die Hindernisse aus dem Wege zu räumen, die ihm bei der Bewerbung um eine neue Stelle entgegenstünden. Diese Begründung unterliegt erheblichen rechtlichen Bedenken. Hat sich ein Prinzipal gegenüber einem anderen Prinzipal verpflichtet, Handlungsgehilfen, die in dessen Dienst gestanden haben, vor Ablauf einer gewissen Zeit ohne das Einverständnis des anderen in seinem Betrieb nicht anzustellen, so kann die Bewegungsfreiheit des Gehilfen mit Rücksicht auf die günstige Lage des Arbeitsmarktes in dem in Betracht kommenden Geschäftszweig dadurch in so erheblichem Maße beschränkt sein, daß schon deshalb für den aus dem Abkommen berechtigten Dienstherrn keine Veranlassung besteht, dem Gehilfen bei dem Abschluß des Dienstvertrages über die Vereinbarung Mitteilung zu machen. Es kann sich ferner bei Abwägung der Interessen des Gehilfen an der Aufklärung über das Abkommen und der Interessen des Prinzipals an dessen Geheimhaltung für die Schutzwürdigkeit der letzteren ein solches Uebergewicht ergeben, daß es nach Treu und Glauben dem Prinzipal nicht zuzumuten ist, dem Gehilfen das Abkommen zu offenbaren. Wird das Fortkommen des Gehilfen durch den Eintritt bei einem Prinzipal, der sich durch eine solche Verabredung mit einem anderen Unternehmer gegen das Abspenstigmachen von Personal und den Verrat von Betriebs- und Geschäftsgeheimnissen zu sichern gesucht hat, in so geringem Maße gefährdet, daß sein Interesse an der Unterrichtung über das Abkommen hinter dem Interesse des Prinzipals an dem Verschweigen der Vereinbarung zurücktritt, so kann von einer Offenbarungspflicht des letzteren keine Rede sein. Hierbei kann namentlich auch von Wichtigkeit sein, ob der Prinzipal von dem Bekanntwerden des Vertrages mit dem anderen Prinzipal zu befürchten hat, daß dadurch sein Interesse an der Gewinnung bewährter Gehilfen für seinen Betrieb beeinträchtigt wird. Freilich kann auch die Bewegungsfreiheit des Gehilfen durch seinen Eintritt bei einem Unternehmer, der einen Vertrag der bezeichneten Art mit einem anderen Unternehmer eingegangen ist, bei einer besonderen Anspannung des Arbeitsmarktes so in Frage gestellt werden, daß dessen Interesse an der Aufklärung über den Vertrag gegenüber den Belangen des Prinzipals schutzwürdiger erscheint und deshalb die Mitteilungspflicht des Prinzipals zu bejahen ist. Hierbei kann es insbesondere auch Bedeutung gewinnen, daß der Gehilfe infolge des Vertrages etwa an der für sein Fortkommen wichtigen Verwertung besonderer Fachkenntnisse behindert ist. Daß unter allen Umständen dem Interesse des Gehilfen der Vorzug zu geben sei und deshalb dem Prinzipal eine bedingungslose Offenbarungspflicht obliege, kann nicht anerkannt werden. Es kann sich nur noch fragen, ob die Beklagte bei der Verweigerung der Zustimmung in Wahrnehmung berechtigter geschäftlicher Interessen handelte, die sie den Interessen des Klägers an dem gegenteiligen Verhalten voranstellen durfte. Traf dies nicht zu, so verstieß sie gegen die Anforderungen des Anstandes und der Ehrbarkeit im Verkehrsleben und verletzte damit die guten Sitten. War sie sich dabei bewußt, daß sie den Kläger durch ihre Handlungsweise schädigte, so machte sie sich ihm gegenüber haftbar. (RAG. 47/28) vom 13. Juni 1928. (flp)

* * *

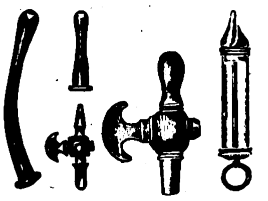
Kein Abzug des Krankengeldes vom Lohn eines während des Urlaubs erkrankten Arbeitnehmers.

sk. Dem Kläger, der seit mehr als sechs Jahren als Obergarderobier am Hessischen Landestheater in Darmstadt beschäftigt war, standen laut Tarifvertrag im Sommer 1927 mindestens 42 Tage Urlaub zu, die ihm auch in der Zeit vom 6. Juli bis 24. August 1927 gewährt worden sind. Am 27. Juli ist er unverschuldet erkrankt, so daß er zu Arbeitsleistungen unfähig war, und bis zum Ende seines Urlaubs krank geblieben. Für diese Zeit hatte er aus der staatlichen Krankenkasse 126 RM Krankengeld zu beziehen. Dieses Krankengeld war ihm von dem Hessischen Staate auszuzahlen, da dieser nach dem Anstellungsvertrage im Auftrage der staatlichen Krankenkasse die Krankengelder mit seinen Arbeitnehmern verrechnet und dann mit der Krankenkasse abrechnet. Beklagter hat nun an dem dem Kläger für die Urlaubszeit voll gezahlten Lohne das Krankengeld abgezogen. Kläger fordert es mit der Klage. Arbeitsgericht und Landesarbeitsgericht Darmstadt sowie Reichsarbeitsgericht haben den Beklagten verurteilt, letzteres mit folgenden Entscheidungsgründen. Weder aus dem T. V. noch aus dem Gesetz ist ein Abzugsrecht des Arbeitgebers zu entnehmen. Im Gegensatz zu § 616 BGB. untersagt ihn § 63 HGB.,

In Holland und dessen Kolonien erreicht man die gesamte chemische Industrie und deren Nebenzweige, sowie die einschläg. Maschinen- u. Bedarfsartikel-Handlungen durch eine Anzeige in dem in Holland erscheinenden „Chemische Courant voor Nederland“
Probenummern, Preisanstellung und jede gewünschte Auskunft kostenlos durch die Vertretung für Deutschland:
Lorenz & Co., G. m. b. H.
Leipzig C1, Bosestr. 6.
486

637
Frauenduschen-Kartons in künstlerischer Ausführung
sowie Faltschachteln für Brusthütchen, Damengürtel, Augenbader, Einnehmegläser, Eisbeutel, Irrigatoren, Nasenspüler, Zahnhalsbänder etc. etc.
Verbandstoff-Etiketten u. Packungen
zu billigsten Preisen
August Lohmann G.m.b.H., Berlin SW48, Friedrichstr. 10

Nahtlose Gummiwaren
Fingerlinge, Handschuhe, Sauger, Beißringe usw.
647
RIZO Gummiwarenfabrik
Leipzig-W. 33, Demmeringstraße 100

Alle chirurgischen und hygienischen Hartgummiwaren am besten bei

Fritz Dürer
Spezialfabrikation
643 chirurgischer Hartgummiwaren
Gräfenroda in Thüringen
Verlangen Sie heute noch meine Preisliste.

NIETZSCHMANN & HILDEBRANDT
LEIPZIG S3
DIE SPEZIALFABRIK FUR HARTGUMMIWAREN
Duschenrohre, Irrigatorgarnituren, Zerstäuber, Hörrohre, Spritzen u. s. w.

FORMEN
Für d. Hart- u. Weichgummibranche. Spezial: Absatz- u. Sohlen-Formen für techn. und chirurg. Zwecke. Eigene Gravieranstalt.
HILDESHEIMER FORMENFABRIK
W. DRÖGE & H. RINKE HILDESHEIM TELEPHON: 3809.

Was liefert Wessel & Co.? 1
Lübeck 91
Fabrik technischer Gläser
Beachte Nr. 1-5. b. w.

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung“ zu beziehen.

Digitized by Google

eine entgegengesetzte Regelung, die die Abteilung eines allgemeinen Rechtssatzes verbietet. Ohnehin trifft § 616 auf den vorliegenden Fall nicht zu. Sein Tatbestand ist — ebenso wie der des § 63 HGB. — darauf zugeschnitten, daß ein im Betriebe tätiger Arbeitnehmer unverschuldeterweise aus in seiner Person liegenden Gründen seine Tätigkeit unterbrechen muß. Der Arbeitgeber, der nicht nur der Dienste verlustig geht, sondern auch den Lohn weiter zahlen muß, soll wenigstens in etwas dadurch entschädigt werden, daß er für den Fall einer Krankheit des Arbeitnehmers ihm das auf den Lohn anrechnen darf, was dieser aus einer Krankenkasse erhält. Hier aber hat der Arbeitgeber sich in freier Vereinbarung verpflichtet, den Kläger für eine gewisse Zeit von der Leistung von Diensten freizustellen, ihm aber gleichwohl den Lohn für die Freizeit zu zahlen. Ist hiernach die Frage des Abzugs des Krankengeldes im Falle einer Erkrankung während eines Urlaubs weder vertraglich noch gesetzlich geregelt, so ist sie nach Treu und Glauben so zu entscheiden, wie es dem mutmaßlichen Willen der Parteien und der Billigkeit entspricht. Den Schaden, den der Arbeitgeber dadurch erleidet, daß er den vollen Lohn weiter zahlen muß, ohne sich an dem Krankengelde in etwas schadlos zu halten, kann und wird er in seine Geschäftsunkosten aufnehmen und durch Einrechnung in die Preise wieder einholen. Ihm dann auch noch das Krankengeld zuzusprechen, liegt hiernach kein Anlaß vor. Auf jeden Fall aber hat er sich freiwillig zur Zahlung des vollen Lohnes verpflichtet. Ihn nun von dieser Verpflichtung auch nur zum Teil zu befreien, weil der Arbeitnehmer das Unglück gehabt hat, während des Urlaubs krank zu werden und seine freie Zeit nicht ausnützen zu können, würde jedem Billigkeitsgedanken um so mehr widersprechen, als dem Arbeitnehmer ein Ersatz für den verlorenen Urlaub nicht gewährt wird. (Grundsätzliche Entscheidung des Reichsarbeitsgerichts vom 20. Juni 1928. 48/28). (flp)

* * *

Kein Ueberstundenzuschlag, wenn zwei Jahre hindurch stillschweigend länger als acht Stunden gearbeitet wurde.

sk. In dem am 5. Februar 1925 in einer Gesamtstreitigkeit über Arbeitszeit im Ruhrkohlenbergbau zwischen dem Zechenverband einerseits und den Bergarbeiterorganisationen andererseits ergangenen und für die Parteien verbindlichen Schiedssprüche der von dem Schlichter für den Bezirk Westfalen gebildeten Schlichterkammer wurde unter anderem bestimmt, daß in den Tagesbetrieben, in denen vor oder während des Krieges weniger als 10 Stunden gearbeitet worden ist, diese Arbeitszeit wieder gilt. Am 1. Mai 1927 reduzierte die „Concordia"-Bergbau-A.-G. in O. — Beklagte — die bisherige Arbeitszeit von 10 Stunden auf 8. Sechszehn im Bahnbetriebe der Beklagten als Weichensteller, Rangierer oder Rangiermeister beschäftigte Arbeitnehmer (Kläger) machten daraufhin geltend, daß sie nach dem 1. März 1925, dem Tage des Inkrafttretens des Schiedsspruches, nur in achtstündiger Arbeitszeit hätten beschäftigt werden dürfen, da auch vor dem Kriege die Rangierer und Weichensteller nur acht Stunden Arbeitszeit gehabt hätten, daß sie infolgedessen seit dem 1. März 1925 täglich zwei Stunden Ueberarbeit geleistet hätten, für die sie je $^1/_8$ des Schichtlohnes und einen Ueberstundenzuschlag von 25 Prozent verlangen könnten. Ihre auf Nachzahlung des Betrages von insgesamt 22 248 RM für die Zeit vom 1. März 1925 bis 30. April 1927 erhobene Klage blieb jedoch in sämtlichen Instanzen — Arbeitsgericht Mülheim-Ruhr, Landesarbeitsgericht Duisburg sowie Reichsarbeitsgericht — ohne Erfolg. Aus den Entscheidungsgründen der höchsten arbeitsrechtlichen Instanz: Das Berufungsgericht weist mit Recht darauf hin, daß auch das Rechtsverhältnis des Arbeitsvertrages von dem Grundsatz von Treu und Glauben gemäß § 242 BGB. beherrscht wird und es muß in der Tat als diesem Grundsatze zuwiderlaufend bezeichnet werden, wenn die Kläger erst im Juli 1927 mit Ansprüchen hervorgetreten sind, die sie während einer zweijährigen Arbeitszeit zu erheben unterlassen haben. Wenn die Revision geltend macht, daß diese Auffassung mit den gesetzlichen Vorschriften über die Verjährung nicht in Einklang zu bringen sei, so ist das verfehlt. Die Bestimmungen über die Verjährung geben dem Schuldner das Recht, nach Ablauf bestimmter Zeit die Leistung zu verweigern, ohne Rücksicht auf die Gründe, die den Gläubiger bestimmt haben, den Anspruch bisher nicht geltend zu machen. Daneben ist aber nicht ausgeschlossen, daß besondere Umstände die Geltendmachung eines Anspruchs auch schon vor dieser Zeit als gegen Treu und Glauben verstoßend und das Verhalten der Kläger als arglistig erscheinen lassen. Das ist vorliegend bei den Klägern anzunehmen. Sie haben ständig in 10stündiger Arbeitszeit gearbeitet, ohne selbst ihrerseits der Beklagten gegenüber zu erkennen gegeben zu haben, daß sie die Beschäftigung in 10stündiger Arbeitszeit nicht als dem Schiedsspruch entsprechend ansähen. Zwar haben sie den Betriebsratsvorsitzenden N. häufig aufgefordert, in der Richtung der Wiedereinführung des Achtstundentages Schritte bei der Betriebsleitung zu tun, aber der Betriebsrat hat die Forderung der Kläger nicht mit Nachdruck geltend gemacht, und das ist den Klägern auch bekannt geworden. Wenn das Berufungsgericht unter diesen Umständen angenommen hat, daß es gegen Treu und Glauben verstoße, wenn die Kläger für zwei zurückliegende Jahre Ansprüche stellten, so kann darin ein Rechtsirrtum nicht erblickt werden. Nach ständiger Rechtsprechung des Reichsgerichts steht der Einwand der allgemeinen Arglist demjenigen entgegen, der mit seiner Rechtsverfolgung eine Haltung einnimmt, die mit dem früher von ihm betätigten Verhalten nach Treu und Glauben unvereinbar ist. Wenn die Kläger länger als zwei Jahre hindurch die 10stündige Schicht verrichteten, ohne geltend zu machen, daß sie die 9. und 10. Stunde als Ueberstunden ansähen, so konnte ihr Verhalten nur dahin ausgelegt werden, daß sie die 10stündige Arbeitszeit als dem Schiedsspruche entsprechend ansehen wollten. (Grundsätzliche Entscheidung des Reichsarbeitsgerichts vom 6. Juni 1928. 118/1927). (flp)

Verlangen Sie unsere Reklame-Klischees!

Leibbinden „Dea"
und andere Systeme.
Monatshosen „Eva"
Bruchbänder
Suspensorien
Damenbinden und
Damengürtel „Eva"
Kinderschutzgürtel
„Dea"-Korsettleibbinde
Eugen Scheuing Stuttgart 19

WELTOL
bestes
LEDERÖL
Gewährleistet
Haltbarkeit, Zugkraft
und Geschmeidigkeit der
TREIBRIEMEN
Weltol-Fabrik
Altona/Elbe Eulenstr. 12
55 Vertreter gesucht!

Formen
für die
gesamte Gummiwarenfabrikation
la porenfreien
Coquillenguß für Formen, Schriftstempel, Gravuren usw.
fertigt an 729
„ANNAHÜTTE"
G.m.b.H. Hildesheim (Hann.)

Spezial. ärztl. Artikel
Anfertigung von Cliches
2000 St. vorrätig
Illustr. Katalog gratis
T. HUBER Tuttlingen Wttg.

Sänger
am besten
bei
Wellmann

Titan- und Milchglas-specula
kaufen Sie am vorteilhaftesten
aus der Spezialfabrik
Apparateböhm,
Ernstthal am Rennsteig, Thüringen.
151

Asbestbekleidung
Schürzen, Gießbeutel,
Gamaschen etc.
fabriziert zu konkurrenzlosen Preisen
M. G. Nolte, Berlin SW 68 Gb.
132

1 Wessel & Co.,
Lübeck 9 1, liefert:
„Felsenglas" und „Durobax" Wasserstandsgläser auch mit rot-weißem Reflektorstreifen „Luba" u. „Maxos" Reflexionsgläser, Drahtschutzhülsen, Schutzglasplatten, Schiffs-Bullaugen, Oelervasen, Doppelvasen, Glaszylinder in allen Größen, Selbstöler, Tropföler, Decksgläser, Röhren, Thermometer u. a.
Verlangen Sie heute noch Preisliste T/G und Offerte.

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung" zu beziehen.

Digitized by Google

Literatur.

(Alle hier besprochenen Bücher und Schriften sind durch die Geschäftsstelle unseres Blattes, Berlin SW 19, zum Originalpreise zu beziehen.)

Dr. E. Vogels Taschenbuch der Photographie. Ein Leitfaden für Anfänger und Fortgeschrittene. Bearbeitet von Karl Weiss, Schriftleiter der Zeitschriften „Photographie für Alle", „Photographische Industrie" und „Kamera-Almanach". 40. Auflage. 261. bis 280. Tausend. Mit 259 Abbildungen. Verlag: Union Deutsche Verlagsgesellschaft Zweigniederlassung Berlin SW 19, Berlin 1928. Preis kartoniert 2,30 RM., in Leinen 2,80 RM.

Die vorliegende Neuauflage des Vogelschen Taschenbuches, des ältesten Handbuches der Photographie, das zu einem unentbehrlichen Leitfaden für jeden Anfänger oder Fortgeschrittenen in der Photographie geworden ist, hat sowohl in der äußeren Form, als auch seinem Inhalt nach eine gründliche Neubearbeitung erfahren. Der Herausgeber hat es sich dabei zur Aufgabe gemacht, sämtlichen Fortschritten der photographischen Technik in den letzten Jahren Rechnung zu tragen, so daß das Vogelsche Taschenbuch jetzt dem gegenwärtigen Stand der Photographie vollkommen entspricht. Rein äußerlich zeigt sich diese gründliche Neubearbeitung darin, daß nahezu sämtliche Abbildungen erneuert wurden, so daß sie — sofern es sich um Apparate und andere Hilfsmittel handelt — stets die neuesten Modelle, wie sie im Photohandel jetzt zu finden sind, zeigen. Ein wesentlicher Teil der Abbildungen wurde durch neue, sinnfälligere Zeichnungen und Aufnahmen ersetzt und das Verständnis der Ausführungen dadurch wesentlich erhöht. Eine weitere beachtenswerte Neuerscheinung dieser Auflage besteht darin, daß drei verschiedene Schriftgrade zur Anwendung gelangten, die die Uebersichtlichkeit des Buches außerordentlich erhöhen und dem Leser eine schnelle Orientierung in dem Taschenbuch ermöglichen. Auch dem Anfänger wird dieses von Nutzen sein, da er sich fürs erste darauf beschränken kann, nur die durch Großduck hervorgehobenen Zeilen zu lesen. So wird auch die neue Auflage des Vogelschen Taschenbuches zu den Büchern gehören, die der Anfänger zur Einführung in die Photographie in der Hauptsache zur Hand nimmt. Auch für den Fortgeschrittenen wird dies Werk ein wertvoller Ratgeber sein. (str)

Warenwörterbuch für alle Industrie-, Handels- und Gewerbezweige in vier Sprachen. Von Professor Ernst Pfohl. Deutsch, Englisch, Französisch und Russisch. Leipzig, F. A. Brockhaus. 1928. Geheftet 13,— RM., Leinen 15,— RM.

Es gibt wohl umfangreiche Spezialwörterbücher für einzelne Branchen und allgemeine Nachschlagewerke, die mal hier und mal da ein Körnchen aufpicken, aber dieses Mittelding, wie es das „Warenwörterbuch" darstellt, ist neu und die erstmalige Erfüllung langgehegter und auch oft ausgesprochener Wünsche. Eigens erwähnt sei, daß Professor Pfohl auch Glas, Leder, Zündwaren, Radio usw. behandelt, was besonders wichtig ist, da größere Spezialwerke hierüber noch nicht bestehen. So kann man wohl behaupten, daß das „Warenwörterbuch" jedes deutsche, französische, englische und russische Nachschlagewerk ergänzt. Und wie darf sich der Benutzer über die sinnreiche Methode getrennter Anordnung der vier Sprachen freuen, die nur einen kurzen Blick erfordert, um ihn sofort das Gesuchte finden zu lassen. Es sollte bei jedem in der Reihe der unentbehrlichen Nachschlagewerke stehen, der in den vier Sprachen zu arbeiten hat.

„Freiheit der Wirtschaft." Kurz vor Wiederbeginn der Verhandlungen des Reichstages gibt der Hansa-Bund eine umfangreiche Denkschrift über die wirtschaftspolitischen Forderungen an Reichsregierung und Reichstag heraus. Die Denkschrift wird eingeleitet durch einen Aufruf für Freiheit der Wirtschaft und durch eine Reihe von Leitsätzen, die die Forderungen des Bundes enthalten. Sodann gibt die Denkschrift unter Heranziehung umfangreichen Tatsachenmaterials eine außerordentlich eingehende und umfassende Begründung der in den Leitsätzen enthaltenen wirtschaftspolitischen Wünsche und Anregungen. — Die Denkschrift kann von Interessenten bei der Geschäftsstelle des Hansa-Bundes für Gewerbe, Handel und Industrie, Berlin NW 7, Dorotheenstraße 36, gegen Einsendung eines Betrages von 3,— RM. (Postscheckkonto Berlin 12 447) bezogen werden.

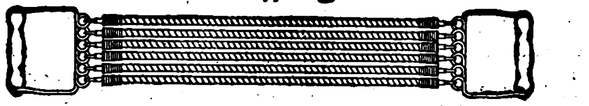
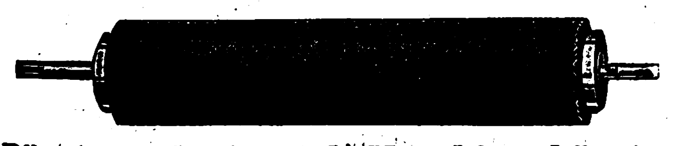
Fusion von Aktiengesellschaften. Von Diplom-Kaufmann Dr. Ernst Fix. C. E. Poeschel Verlag, Stuttgart. 1928. Preis: 7,50 RM.

Das Buch gibt eine systematische Darstellung der mit der Fusion von Aktiengesellschaften zusammenhängenden Probleme, sowie einen wertvollen Wegweiser für die Durchführung neuer Fusionen. Nach einer Erörterung des Begriffes und der Arten der Fusion gibt der Verfasser im zweiten Teil seiner Abhandlung einen Ueberblick über die Motive der Fusion, sowie anschließend über die Vertragstechnik und Kapitalienbeschaffung. Auch die Kosten der Fusion, sowie die Wertverrechnung unter Berücksichtigung der Börsenkurse usw. werden eingehend besprochen. Den Schluß des Buches bildet eine Abhandlung über die Fusionsbuchungen, in der die wichtigsten Fragen buchungstechnischer Art bei der Fusion von Aktiengesellschaften erörtert werden. (fl) —er.

Mineralölzollordnung mit Erläuterungen und einer Einführung. Bearbeitet von Dr. rer. pol. Ernst Ebel, Düsseldorf. Verlag Günther Bartelt, Düsseldorf. 75 Seiten. Preis: 3,90 RM.

Mit den vorliegenden Erläuterungen zur Mineralölzollordnung hat sich der Verfasser die Aufgabe gestellt, den an der Durchführung der Mineralölzollordnung interessierten Wirtschaftskreisen und auch den Zollbehörden selbst einen Wegweiser durch die oft sehr komplizierte Materie zu geben. Dem Verfasser ist dies restlos gelungen, denn er hat es verstanden, die einzelnen Bestimmungen der Mineralölzollordnung so ausführlich zu erläutern, daß wohl alle Zweifelsfragen hier eine sachverständige Beantwortung finden. Besonders wertvoll ist es, daß dem Buch auch die Anweisungsvorschriften für die Mineralöluntersuchung und zollamtliche Abfertigung beigegeben sind, sowie Angaben darüber, wie man in den Genuß der Zollbegünstigung gelangt. Ein ausführliches Sachregister erhöht die Brauchbarkeit des Werkes, dessen Anschaffung wir unseren Lesern unter Hinweis auf die sehr oft auftauchenden Zweifelsfragen über die Mineralölzollordnung bestens empfehlen können.

LEHMANN & VOSS, Hamburg 1
Chem. Fabrik
Magnesia usta und carbon.
leicht und schwer
Vandex-Verfestiger,
Mineral-Rubber
214a
Captax-Beschleuniger * Thermax-Gasruß * Talite * Calcarbon.

Gummi-Expander
Marke „Vigor"
433

den dankbarsten Artikel des Gummidetaillisten
fabriziert seit 20 Jahren als Spezialität:
Sandow-Ges., Berlin-Schöneberg. Mühlenstraße 9.
Fordern Sie Katalog und Offerte!

Bürstenwalzen und Maschinenbürsten
sowie alle anderen technischen Bürsten für die Gummi-Industrie und verwandte Industrien fertigen seit über 50 Jahren als Spezialitäten
Friedrich Ertingshausen & Söhne, Hannover

Maschinen für:
Gummi
und
Kabel
Federband-
Reibungs-
Kupplungen
Walzenverstellung **ohne Keile,** D.R.G.M.
Keine Querstangen vor den Walzen.
354
Eisenwerk Gebrüder Arndt
Tel.-Adr.: Arndtwerk **G. m. b. H.** BERLIN N 56

Digitized by Google

Bezugsquellen-Liste

für die Gummi-, Asbest- und Kunststoff-Branche

sowie verwandte Gebiete

(STICHWORT-VERZEICHNIS FÜR DEN GROSSEN INSERATENTEIL.)

Aufnahme aller gewünschten Artikel erfolgt jederzeit gegen vierteljährliche Vorausberechnung des jeweils gültigen Preises.

Abfüllschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Alterungsschutzmittel:
Joseph Clermont, Aachen, Wallstraße 54.
Amulette-Gummi-Spezialitäten:
„Vulkan" Gummiwfbr. A.-G., Leipzig W33
Arbeiter-Gummimäntel:
H. Hohendahl, Gi.u.Asb.-G.m.b.H.,Essen.
Armblätter:
J.Grubner,B.-Charlottenb.,Keplerstr.1-10.
Textilgummiwfbk. Saxonia, Leipzig N 25.
Armeeverbandpäckchen u. Schnellverbände:
Hansen & Co., Verbandstoff-Fabrik, Trier.
Artikel zur Krankenpflege:
Hansen & Co., Verbandstoff-Fabrik, Trier.
Asbest-Brems- und Kupplungsbeläge:
Kirchbach'sche Werke, Coswig b. Dresden.
Asbestpappen:
Sedemünder Asbestwerke, Springe.
Asbestschutzkleider:
H. Hohendahl, Gi. u. Asb.-G.m.b.H., Essen.
Asbestzementschiefer:
Herm.Wendt, Berlin SW61, Kreuzbergst.11
Autogenschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Badehauben:
Ver.Berl.-Frkf.Glw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Badehauben und Badeschuhe:
J.Grubner,B.-Charlottenb.,Keplerstr.1-10.
Textilgummiwfbk. Saxonia, Leipzig N 25.
Baderollen:
Gustav Berlinger & Co., Stuttgart.
JuliusFriedlaenderGummiw.-Fbr.Berlin112
Badeschuhe:
Ver.Berl.-Frkf.Glw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Balata-Transportbänder:
H. Rost & Co., Hamburg-Harburg a. E.
Balata-Treibriemen:
H. Rost & Co., Hamburg-Harburg a. E.
Bandagenbänder, elastisch und unelastisch:
Julius Römpler Akt.-Ges., Zeulenroda.
Bänder und Kuponringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Bandsägenringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Baumwollriemen:
Aug. Reuschel & Co., Schlotheim i. Th.
Bein-Beißringgarnituren:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Simon Schlachter, Frankfurt a. M., Zeil 23
Bein-Kanülen:
Simon Schlachter, Frankfurt a. M., Zeil 23
Bein-Pessare für ärztliche Zwecke:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Simon Schlachter, Frankfurt a. M., Zeil 23
Betteinlagen:
Ver.Berl.-Frkf. Glw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Bettstoffe:
JuliusFriedlaenderGummiw.-Fbr.Berlin112
Binden aller Art:
Hansen & Co., Verbandstoff-Fabrik, Trier.
Bohrschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Bremsbänder:
Aug. Reuschel & Co., Schlotheim i. Th.
Buffer aller Art:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Bürsten und Pinsel aller Art:
FriedrichErtingshausen& Söhne,Hannover
Bürstenwalzen:
FriedrichErtingshausen& Söhne,Hannover
Cofferdam:
Höxtersche Gummifädenfabr., Höxter i.W.
Damenbinden, gestrickt:
Martin Ringelmann, Waltershausen i. Th.
Damen-Monatsbeinkleider:
Textilgummiwfbk. Saxonia, Leipzig N 25.
Dampfschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Dauerwäsche.
Zerbster Celluloidw.-Fbk.G.m.b.H.,Zerbst.
Dichtungskitt:
Manganesit-Werke G.m.b.H.,Hamburg 36.
Dichtungspappen:
Pappenfabrik Goldberg i. Schl.
Dichtungsplatte für Konservenfalzdosen:
Möller & Bertram K.-G., Braunschweig.
Dichtungsringe:
Besteck & Schultz, Hannover.
Pappenfabrik Goldberg i. Schl.
Dichtungsringe für Konservenfalzdosen:
Möller & Bertram K.-G., Braunschweig.
Dieselmotoren-Abdichtungen:
Markus M. Bach, Berlin W 15.
Drachtventilringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Drainageschlauch Marke „Russka":
Ludwig Bertram, Hannover.
Druckknöpfe für Badehauben:
Hörner& DittermannG.m.b.H.,Barmen-R.
Einkochringe:
Th. Gallus, Leipzig, Schützenstraße 2.
Einlegesohlen aus Korkstoff:
Deutsche Korkschrotwerke, Kassel 17.
Elevatorgurten:
Aug. Reuschel & Co., Schlotheim i. Th.
Faßwaschmaschinenringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Fensterverdichtungen:
Blödner & Vierschrodt, A.-G. Gotha.

Feuerwehrschläuche:
Albert Ziegler, Giengen a. Brz.
Hugo Schneider, Herges-Vogtei 2 i. Thür.
Johannes Schneider, Herges-Vogtei i. Th.
Filtermanschetten und -rahmen:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Filze für alle Zwecke:
Filz-Ind. Frank & Neuthal, Berlin SW 68.
GustavNeumann,Filzfabrik,Braunschweig
J. W. Schutze, Dresden, Ferdinandplatz 1.
Flaschenscheiben:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Flaschenscheiben, gestanzt:
Gummifabr.Deichmann, FramersheimRhh.
Formartikel:
Pahlsche Gi.-u.Asb.-Ges.,Düsseldorf-Rath.
Frauenduschen:
Weidemeyer & Co., Kassel.
Frauenduschen Marke „Russka":
Ludwig Bertram, Hannover.
Frauenduschen mit Metallgarnitur:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.

Galalith-Beißringgarnituren:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Galalith-Fassonteile:
Walter Tittel, Berlin, Jüdenstr. 32-33.
Garne und Gewebe:
Paul Rohs, Elberfeld, Schließfach.
Gartenspritzen:
Aschemann & Co., Berlin S 42,
Gasschläuche, umsponnene:
Paul Kölbel & Co., Hannover.
Schreven & Riedl, Duisburg 46.
Gasschläuche, Spezialität 2- und 3-farbig:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Gebläse Marke „Russka":
Ludwig Bertram, Hannover.
Glaswaren, technische:
A. Bunnenberg, Düsseldorf.
Gummiabsätze:
Düsseldorfer Gummiwerk, Düsseld.-Heerdt
Gewerkschaft Zeus III, Abteilung: Para Gummiwerk, Barmen.
Herba G. m. b. H., Wunstorf-Hannover.
(„Osning") Osnabrücker Gummi-Manufaktur Deutzmann&Mehring, Osnabrück.
Ludwig Peters Glw.-Fabr., Harburg-E.
Schmidts Gummiwarenfabrik Arthur Schmidt A.-G., Stade a. E. 1.
Ver.Berl.-Frkf.Glw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Gummi-Bettstoffe:
Th. Gallus, Leipzig, Schützenstraße 2.
Gummibüstenhalter:
Reinhold Seidel, Freiberg i. Sa.
Gummifäden:
Höxtersche Gummifädenfabr., Höxter i.W.
Gummifesselformer:
Julius Römpler Akt.-Ges., Zeulenroda.
Gummi-Gelenklaschen und -Scheiben:
Kirchbach'sche Werke, Coswig b. Dresden.
Gummigurte und -bänder:
R. Gradmann-Strub, Zofingen (Schweiz)
Julius Römpler Akt.-Ges., Zeulenroda.
Gummi-Handschuhe für Operations-, Haushalts- und technische Zwecke:
JuliusFriedlaenderGummiw.-Fbr.Berlin112
„Vulkan" Gummiwfbr. A.-G., Leipzig W33
Gummihüftformer:
Julius Römpler Akt.-Ges., Zeulenroda.
Gummileibbinden:
Julius Römpler Akt.-Ges., Zeulenroda.
Reinhold Seidel, Freiberg i. Sa.
Gummilösung:
Rich. Eisenbeiß, Chem.-Fabr., Radebeul.
Gummimatten und -läufer:
Höxtersche Gummifädenfabr., Höxter i.W.
Gummimonatshöschen:
Reinhold Seidel, Freiberg i. Sa.
Gummierte Stoffe:
JuliusFriedlaenderGummiw.-Fbr.Berlin112
Gummi-Sportbandagen:
Julius Römpler Akt.-Ges., Zeulenroda.
Gebr. Taurinus & Reichardt, Zeulenroda.
Gummistrümpfe:
Albin Benndorf&Webendörfer, Zeulenroda.
Oskar Huppelsberg Rob. Sohn, Barmen.
Gebr. Taurinus & Reichardt, Zeulenroda.
Gummistrümpfe, mit und ohne Naht:
Julius Römpler Akt.-Ges. Zeulenroda.
Gummistrumpfhalter:
Reinhold Seidel, Freiberg i. Sa.
Gummiwaren:
Hevea G. m. b. H., Finsterwalde, N.-L.
Guttapercha:
H. Rost & Co., Hamburg-Harburg a. E.
Ver.Berl.-Frkf.Glw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Guttapercha-Papier:
H. Rost & Co., Hamburg-Harburg a. E.
Guttaperchawaren:
H. Rost & Co., Hamburg-Harburg a. E.
Weber & Schulz, G.m.b.H.,Altona-Ottens.

Hahnscheiben:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Handschuhe:
Lindner & Co., Chemnitz, Beckerstr. 19.
Handschuhe für Haushalt und Chirurgie:
Ver.Berl.-Frkf.Glw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Handschuhe f. Säure u. Elektrobedarf usw.:
Ver. Berl.-Frkf. Glw.Fabr., Berlin-Lichterf.

Handschuhe für technische Zwecke:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Hanfgarngurten:
Aug. Reuschel & Co., Schlotheim i. Th.
Hanfschläuche, roh und gummiert:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Hugo Schneider, Herges-Vogtei 2 i. Thür.
Hartgummi:
Wilh. Krämer, V.-Fibre- u.Glwf., Köln-R.
Hartgummi-Duschen-Garnituren:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Hartgummi-Fassonteile:
Otto Frev. Berlin, Dorotheenstraße 50.
Walter Tittel, Berlin, Jüdenstr. 32-33.
Hartgummirohre:
Otto Frey, Berlin, Dorotheenstraße 50.
Heißwasserspüler „Novum" W. Z.:
Kosmet Import, Berlin W35, Am Karlsb.15
Hochdruckdichtungsplatten:
Pahlsche Gi.-u.Asb.-Ges.,Düsseldorf-Rath
Hochdruckplatten und -ringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Hohlkörper usw.:
Ver.Berl.-Frkf.Glw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Hühneraugen- und Ballenringe aus Filz:
Pharmaz. Fabrik, Kahnemann & Co., Berlin S 42, Ritterstr. 16.

Industrieschläuche:
Pahlsche Gi.-u.Asb.-Ges., Düsseldorf-Rath
Injektionsspritzen aller Art:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Weidemeyer & Co., Kassel.
Irrigatoren:
Erich Kalisch, Planitz i. Sa.
„Immunator" ges. gesch., der Irrigator für Heim und Reise, Julius Friedlaender Gummiwaren-Fabrik, Berlin 112.
Irrigator-Garnituren:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Weidemeyer & Co., Kassel.
Isolierband:
Friedrich Kern, Isolierband-Fabr., Barmen

Kälbersauger:
Blödner & Vierschrodt A-G., Gotha.
Kamelhaarriemen:
Aug. Reuschel & Co., Schlotheim i. Th.
Kanal-Anzüge:
H. Hohendahl, Gi.-u.Asb.-G.m.b.H. Essen.
Kappenpfropfen:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Katheter, Weichgummi Marke „Russka":
Ludwig Bertram, Hannover.
Kinderwagenreifen:
Schmidts Gummiwarenfabrik Arthur Schmidt A.-G., Stade a. E. 1
Klappen:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Klosettpuffer:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Konservenringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Korkmehl, Korkschrot und Korkschleifmehl:
Deutsche Korkschrotwerke, Kassel 17.
Krampfaderstrümpfe:
(ohne Gummi) Occulta-G. m. b. H., Berlin W 35, Lützowstraße 28.
Krückenkapseln:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Krückenkapseln Marke „Russka":
Ludwig Bertram, Hannover.
Kugeln aller Art:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Kupplungsringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Laboratoriumschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Latexkonzentrate:
Kautschuk-Ges. m. b. H., Frankfurt a. M.
Leatheroid.
Vulkanfiber-Verkaufsg.m.b.H.,BerlinW35.
Lebensverteidiger:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Leder-Kautschuk-Treibriemen:
Gebr. Köhler, Aschaffenburg a. M.
Ledermanschetten:
Johs.Westermann, Hannover, Lutherstr.14
Leder-Rund- und Cordelschnüre:
Th. Hugo Thate, Glauchau.
Lederschläuche:
Ludwig Köhler, Bremerhaven.
Johs.Westermann, Hannover,Lutherstr.14.
Ledertreibriemen:
Max Ficker & Sohn, Glauchau i. Sa.
Johs.Westermann, Hannover,Lutherstr.14.
Lippenventile:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Lithopone:
Lithopone-Kontor G. m. b. H., Köln.
Verkaufsstelle der vereinigten deutschen Lithopone-Fabriken.
Luftballons:
J.Grubner, B.-Charlottenb.,Keplerstr.1-10.
Kölnische Gummifäden-Fabrik, vormals Ferd. Kohlstadt & Co., Köln-Deutz.
Max Ulrich G. m. b. H., Berlin-Lichtenberg, Müllerstraße 3.
Luftballons, nahtlos:
Ver.Berl.-Frkf.Glw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Luftdruckhalter:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Luftkissen:
JuliusFriedlaenderGummiw.-Fbr.Berlin112
Luftkissen-Ventile:
A.Rauser,Berlin SO 26,KottbuserUfer39/40
Magnesia carbonica:
Saline Lüneburg A.-G., Lüneburg.
Mannlochbänder und -ringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Maschinenbürsten:
FriedrichErtingshausen& Söhne,Hannover
Maschinenschnüre aller Art:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Matten und Läufer:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha
Membranen:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Messerputzmaschinenringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Metallduschen-Garnituren:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Milchkannenringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Mitläuferstoff aus Eisengarn:
Web. Polke & Jakobowski, Berlin SO 16
Möbeluntersetzer:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Monatshosen:
JuliusFriedlaenderGummiw.-Fbr.Berlin112
Muffen:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Muffenschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Nahtlose Gummiwaren „Russka Bären":
Ludwig Bertram, Hannover.
Näh- und Binderiemen:
Johs.Westermann, Hannover,Lutherstr.14.
„Novum"-Heißwasserspüler, W. Z., Professor Dr. A. Pinkuss, Berlin:
Kosmet-Import, BerlinW35, AmKarlsb.15
Operationshandschuhe aus Zwirn:
Lindner & Co., Chemnitz, Beckerstr. 19.
Paraplatten und -binden:
Höxtersche Gummifädenfabr., Höxter i.W.
Patentgummiwaren Marke „Russka":
Ludwig Bertram, Hannover.
Pessare für ärztliche Zwecke:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Weidemeyer & Co., Kassel.
Petroleumschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Pfropfen, auch für Butyrometer:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
„Pinkuss-Spüler", siehe Novum-Spüler:
Kosmet-Import, BerlinW35, AmKarlsb.15.
Plattenblätter:
Kölnische Gummifädenfabrik, vormals Ferd. Kohlstadt & Co., Köln-Deutz.
Platten und Plattenringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Pneumatik-Ventile:
A.Rauser,Berlin SO26,KottbuserUfer 39/40
Preßluftschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Preßplatten:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Reflexionsgläser:
A. Bunnenberg, Düsseldorf.
Regengaloschen:
Ver.Berl.-Frkf.Glw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Reiserollen:
Gustav Berlinger & Co., Stuttgart.
JuliusFriedlaenderGummiw.-Fbr.Berlin112
Reiserollen und Reisekissen:
Textilgummiwfbk. Saxonia, Leipzig N 25.
Reklamelineale:
Herba Ges. m. b. H., Wunstorf-Hannover.
Rettungsleinen:
Albert Ziegler, Giengen a. Brz.
Riemenkitte:
Johs.Westermann, Hannover,Lutherstr.14.
Rohgummi:
Kautschuk-Ges. m. b. H., Frankfurt a. M.
Rohhautkolben:
Johs.Westermann, Hannover,Lutherstr.14
Rund- und Kordelschnüre:
Johs.Westermann, Hannover,Lutherstr.14.
Max Ficker & Sohn, Glauchau i. Sa.
Rundschnur m. aufvulk. Gummiauflage:
Gebrüder Köhler, Aschaffenburg a. M.
Russka-Gummiwaren:
Ludwig Bertram, Hannover.
Sauger:
FrommsAct, Gummiw.-Fabr., Berlin NO18
Ver.Berl.-Frkf.Glw.Fabr., Berlin-Lichterf.
Sauger, nahtlos:
Gustav Eichler, Breslau X.
JuliusFriedlaenderGummiw.-Fbr.Berlin112
„Vulkan" Gummiwfbr. A.-G., Leipzig W33
Gustav Wellmann G. m. b. H., Hannover
Säureschutzkleider:
H.Hohendahl, Gi.-u.Asb.-G.m.b.H., Essen.
Schachtanzüge:
H.Hohendahl, Gi.-u.Asb.-G.m.b.H.,Essen.
Schlackenwolle:
Isola-Ges.m.b.H, Essen,Pettenkoferstr.28.
Schlagriemen:
Johs.Westermann, Hannover,Lutherstr.14.
Schlauchbinden:
Albert Ziegler, Giengen a. Brz.
Schlauchleimbindekitt:
Albert Ziegler, Giengen a. Brz.

Digitized by Google

Schläuche aller Art, speziell Industrieschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Schläuche aus Patentgummi:
„Vulkan" Gummiwfbr. A.-G., LeipzigW33
Schlauchreparaturmittel:
Albert Ziegler, Giengen a. Brz.
Schlauchringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Schlauchwaschapparate:
Albert Ziegler, Giengen a. Brz.
Schlundsonden, Weichgummi Marke „Russka"
Ludwig Bertram, Hannover.
Schnallen für Badegürtel und Badehauben:
Hörner & Dittermann G.m.b.H., Barmen-R.
Schnurringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Schraubstöpselringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Schwammbeutel:
Gustav Berlinger & Co., Stuttgart.
Schwammgummi — Moosgummi:
Schmidts Gummiwarenfabrik Arthur Schmidt A.-G., Stade a. E. 2.
Segeltuchschuhe mit Gummisohlen:
Schuhfabrik R. Gebauer, Freital i. Sa.
Sohlenplatten:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Spiralschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Sportetuis:
Gustav Berlinger & Co., Stuttgart.

Sprungtücher:
Albert Ziegler, Giengen a. Brz.
Spülkastenringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Stoffkorsettleibbinden:
Reinhold Seidel, Freiberg i. Sa.
Strümpfe aus Gummi, nahtlos und mit Naht:
„Vulkan" Gummiwfbr. A.-G., Leipzig W33
Stuhlbeinschoner:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Thuringia-Dampfschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Thuringia-Gasschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Thuringia-Hochdruckplatten und -ringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Thuringia-Petroleumschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Tran.
Hahn & Co., Tranraffinerie, Hamburg 35, Hammerdeich 106-110.
Transportbänder und -riemen:
Pahlsche Gl.- u. Asb.-Ges., Düsseldorf-Rath
Treibriemenkitte, wasserdichte:
Gebrüder Köhler, Aschaffenburg a. M.
Türpuffer:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Paul Kölbel & Co., Hannover.

Unitas-Klosettmanschetten:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Urinhalter Marke „Russka":
Ludwig Bertram, Hannover.
Ventilhahnscheiben und -buffer:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Ventile:
A.Rauser, Berlin SO26, Kottbuser Ufer 39/40
Verbandstoffe:
Hansen & Co., Verbandstoff-Fabrik, Trier.
Vulkanfiber:
Otto Frey, Berlin, Dorotheenstraße 50.
Wilh.Krämer, V.-Fibre-u.Glwf., Köln-Riehl
Vulkanfiber-Verkaufsg.m.b.H., Berlin W35.
Vulkanfiber-Fassonteile:
Otto Frey, Berlin, Dorotheenstraße 50.
Walter Tittel, Berlin, Jüdenstr. 32-33.
Vulkanisationsbeschleuniger:
I.G.Farbenindustrie A.-G., Frankfurt a. M.
Walzenbezüge aus Gummi:
„Vulkan" Gummiwfbr. A.-G., LeipzigW33
Walzenkerne für Wringer:
Wilh.Krämer, V.-Fibre-u.Glwf., Köln-Riehl
Wasserhahn-Dichtungskegel (halbkugelförm.):
Gustav Jesinghaus, Solingen (Rhld.).
Wasserstandsgläser:
A. Bunnenberg, Düsseldorf.
Wasserstandsringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Wärmflaschen usw. aus Gummi:
Ver.Berl.-Frkf. Glw.-Fabr., Berlin-Lichterf.

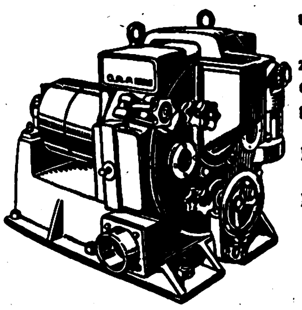
Werkzeuge für die Gummi-Industrie:
A.Rauser, Berlin SO 26, Kottbuser Ufer 39/40
Windelhosen:
Julius Friedlaender Gummiw.-Fbr. Berlin 112
Textilgummiwfbk. Saxonia, Leipzig N 25.
Ver.Berl.-Frkf.Glw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Winkelmuffen:
Paul Kölbel & Co., Hannover.
Wringer:
Paul Kölbel & Co., Hannover.
Wilh.Krämer, V.-Fibre-u.Glwf., Köln-Riehl
Wulstschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Zahlteller:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Zahnärztliche Bedarfsartikel:
Ver. Berl. Frkf. Glw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Zahnbürsten:
Oscar Mehlhorn & Sohn, Schmölln (Thür.)
Simon Schlachter, Frankfurt a. M., Zeil 23
Zahngummi:
Höxtersche Gummifädenfabr., Höxter i.W.
Ver.Berl.-Frkf.Glw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Zahnkautschuk:
siehe Zahngummi.
Zahnringe für Kinder:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Zerstäuberwinkel:
Weidemeyer & Co., Kassel.
Zuckerfabriksartikel:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Sie brauchen ein billiges, aber ganz überraschend entzückendes Stück, das sich dem Kunden selbst verkauft, und Ihnen Massenumsatz bringt!!!!
Hygien. Damen-Beinkleider
Kinder-Windelhosen
nur bei
Rudolph & Pestel
Fabrik textiler Gummiwaren
ZEULENRODA
586
Fragen Sie noch heute darnach an bei uns!

Wringmaschinen-bretter
in gerader u. geschweifter Form, roh, lackiert, mit Druck- oder Abziehbild. Ferner Röllchen und Anlegebretter fertigt an preiswert und gut
NIKOLAUS OHLER, SEIFFEN I. ERZGEB.
Holzwarenfabrik
8339

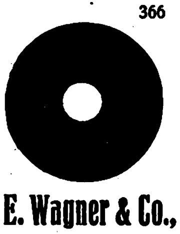
484
Patente Amerika—England
Wir sind die größte internationale Patent-Verwertungs-Gesellschaft der Welt (gegr. 1904). Wir suchen immer wichtige Erfindungen für diese Länder. Wir arbeiten nur gegen Kommission u. verlangen keinen Vorschuß.
Angebote erbeten.
W. B. Kahn Company.
342 Madison Avenue — New York
64 Wool Exchange — London E. C. 2

Mahl- u. Zerreißmaschine
für Gummiabfälle aller Art



u. verwandte Stoffe zerkleinert bei einem Mahlgang in jedem gewünschten Feinheitsgrad mit hoher Leistung und geringem Kraftverbrauch
A. Sorge, Ingenieur, Halle a. S.
614 Universitätsring 23

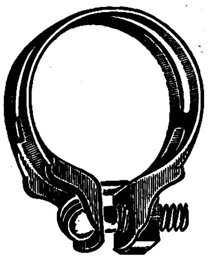
366



Gestanzte
Flaschen-Scheiben
chemisch gereinigt, daher hygienisch einwandfrei!
Konkurrenzlose Preise.
Prompte Lieferung.
E. Wagner & Co., Gummiwaren-Fabrik Düsseldorf

Inserate
in der
„Gummi-Zeitung"
haben
guten Erfolg!

Original 272
„Atlantic"
Schlauchklemmen

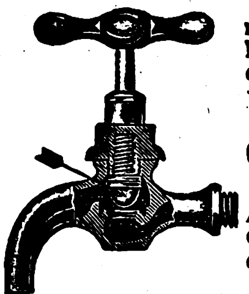


in Messing und Eisen verzinkt
von 10—116 mm Dchm.
J. AMBOR
Hamburg 1 G.
Gegründet 1898.

Sänger
am besten
bei
Wellmann

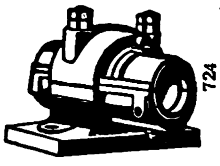
UDV — UDV
Oft sehen Sie Schönes und Interessantes, das Sie gerne im photographischen Bilde festhalten wollen.
Anregungen, wie Sie künstlerische Aufnahmen machen können, die Ihnen auch Freude bereiten, gibt Ihnen in Hülle und Fülle der
Deutsche Kamera-Almanach
Band 19
Mit 182 ausgesuchten Photographien und vielen Beiträgen bekanntester Lichtbildner ist dieses vorzüglich ausgestattete Jahrbuch unentbehrlich für jeden Freund schöner Aufnahmen
In Ganzleinen RM 6,80
In Büttenkarton RM 5,50
Illustriert. Prospekt kostenlos
Zu beziehen durch jede Buchhandlung
Union Deutsche Verlagsgesellschaft
Zweigniederlassung Berlin SW19
UDV — UDV

Halbkugelförmige 428
Gummi-Wasserhahnkegel



mit zugehörigen Fassung, an Stelle der bisher verwendeten Lederdichtungen
Glänzend bewährt!
Abgabe nur an Grossisten, Mindestmengen 1000 Stück.
Gustav Jesinghaus, Solingen 12.
Gegr. 1883. Fernspr.: 49 u. 149.

TRANSMISSIONEN



724
Lager, Kupplungen, Wellen
Kugellager
Vorgelege, Riemenscheiben
Katalog auf Wunsch
Gerh. Buschmann,
Maschinen-Fabrik,
Berlin-Reinickendorf 1

FORMEN
für die
Gummi-Industrie
fertigt gut u. billig an
WOLF
Hannover, Bronsart-Str. 6

Digitized by Google

STELLEN-ANGEBOTE UND -GESUCHE | **KAUF UND VERKAUF VERSCHIEDENES**

Inseratenschluß: Stets Montag früh für die am Freitag erscheinende Nummer

Original-Zeugnisse und Lichtbilder nicht unaufgefordert einsenden

Etwaige Reklamationen sind unter gleicher Chiffre wie das Bewerbungsschreiben uns zur Weiterbeförderung zu übergeben.

Offene Stellen

Gummi-Fachmann
(Ingenieur, Chemiker oder reiner Fachmann)
mit langjähriger praktischer Erfahrung und genauer Kenntnis der Fabrikation konfektionierter und nahtloser Gummiwaren findet
aussichtsreiche, leitende Stellung in bedeutend. Fabrikunternehmen
Angebote mit Lebenslauf, Gehaltsansprüchen u. Eintrittstermin u. **J S 8295** an die Gesch. der „Gi.-Ztg." erbeten.

Praktisch in der Fabrikation **nahtloser Gummiwaren** erfahrener
jüng. Ingenieur-Chemiker
oder
technisch gebildeter Kaufmann
zur Unterstützung der Leitung baldigst gesucht. Diskretion zugesichert. — Angebote mit Lebenslauf, Zeugn., Ref. u. Gehaltanspr. unter **K F 8314** an die Geschäftsst. der „Gummi-Ztg."

Faktis-Fachmann
fürs nahe Ausland zum baldigen Antritt **gesucht.** Muß Fabrikation vollständig beherrschen. Aussichtsreiche Lebensstellung. Offerten mit Angabe bisheriger Tätigkeit unter **L A 8341** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung".

Von einer größeren Gummiwarenfabrik wird für baldigen Antritt
tüchtiger Chemiker
welcher auf Grund mehrjähriger Tätigkeit praktische Erfahrungen in der Gummiwarenfabrikation aufweisen kann, **gesucht.** Aufstiegsmöglichkeit gegeben. Angebote, denen ein kurzer Lebenslauf, Zeugnisabschriften und möglichst ein Lichtbild beizufügen sind, mit Angabe der Gehaltsansprüche unter **L B 8342** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung" erbeten.

Tüchtiger Konstrukteur
für die Konstruktion von Maschinen u. Formen von einer Gummireifen-Fabrik zum sofortigen Antritt gesucht. Lebenslauf, Zeugnisabschriften. Photographie und Gehaltsansprüche erb. unter **G F 8220** an die Gesch. der „Gummi-Zeitung".

Reisender
für Nord-, Mittel- und Süddeutschland per 1. Dezember 1928 oder später **gesucht.**
8299
Branchekundige
wollen ausführliche Angebote mit lückenloser Angabe der seitherigen Tätigkeit. Lichtbild u. Gehaltswünschen schnellstens einsenden.
ZETZSCHE & STEPHAN
Bandagenfabrik
DRESDEN-N. 6

Autoreifenfabrik **sucht** für Abteilung Trommelreifenkonfektion sowie für Abteilung Vulkanisation
mehrere tüchtige Vorarbeiter.
Ausführliche Bewerbungsschreiben mit Gehaltsansprüchen sowie Angabe der bisherigen Tätigkeit unter **D P 8147** an die Gesch. der „Gummi-Zeitung".

Bedeutende süddeutsche Gummifabr. sucht warenkundigen
Herrn
der die qualitative Uebernahme ihr. Rohgummikäufe in **Hamburg** besorgen würde. Gef. Anträge u. „**Rohgummi 4444/8331**" an die Gesch. d. „Gi.-Ztg."

Vertreter-Inserate siehe am Schluß unter **„Verschiedenes".**

Für
Kontor u. Verkauf
tüchtige Kraft mit umfass. Kenntnissen der techn. Gummi- und Asbest-Fabrikation, zum früheren od. späteren Eintritt gesucht. Es wollen sich nur Bewerber mit Ia Referenzen, die bereits im Großhandel tätig waren, den Verkehr mit der Verbraucherkundschaft kennen und an ein vielseitiges und selbständiges Arbeiten gewohnt sind, melden. Angebote, Zeugnisabschriften, Lichtbild pp. unter **K G 8315** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Ztg." erb.

Tüchtiger junger Buchhalter
und Korrespondent, auch für die Reise geeignet, von altem technischen Geschäft **gesucht.** Aufbaufähige Stellung! Angebote unter **K R 8328** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung".

Gummi-Fachmann
für Kontrolle der Preß- u. Techn. Abteilung
per sofort gesucht.
Angebote mit Gehaltsansprüchen unter **K U 8335** an die Gesch. der „Gummi-Zeitung".

Alteingeführte Verbandstoff-Fabrik
sucht gewandten, repräsentablen
Reise-Vertreter
der bei norddeutscher Kundschaft gut eingeführt ist. Angebote mit Zeugnisabschriften, Bild u. Ansprüchen unter **L D 8344** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung".

Betriebs-Assistent
Junger tüchtiger Ingenieur
der praktische Erfahrungen im Maschinenwesen der Gummiwarenfabrikation hat, zum baldigen Eintritt in entwicklungsfäh. Stellung **gesucht.**
Angebote mit Lebenslauf und Gehaltsansprüchen unt. **J T 8296** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung" erbeten.

Digitized by Google

Gesuchte Stellen

Hartgummi-Fachmann

mit über 30jähr. Praxis, **mit allen Fabrikationsmethoden, Mischungen, Kalkulation, Organisation** vertraut, mit **eigenen Fabrikationsverfahren,** sucht Stellung, auch für Ausbau oder Neueinrichtung, im In- oder Ausland. Beste Zeugnisse u. Referenzen zu Diensten. Gef. Offerten unter **F L 8196** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung" erbeten.

Jüng. Ingenieur,

mit guten Erfahrungen in der Gummiverarbeitung, **sucht,** gestützt auf gute Zeugnisse, **neuen Wirkungskreis.** Firm in Herstellung von Lösungen, Streichen, Kalanderführen, Auto-Veloschlauchfabrikation, Mischerei, Kalkulation, Zeitstudien. Engl. u. franz. Sprachkenntnisse vorh. Bei erster Gummireifenfabrik in Büro u. Betrieb tätig gewesen. Gef. Angebote unter **KV 8336** a. d. Gesch. d. „Gummi-Ztg."

Fachmann

Mit der Herstellung von Kalander- u Patentgummi-Platten, nahtlosen, chirurg., technisch. Gummiartikeln sowie konfektionierten Gummiwaren vertraut, **sucht Stellung.** Stelle sämtliche Artikel maschinell her, übernehme auch Neueinrichtung. Eventuell Ausland. Gefällige Offerten unter **K W 8337** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung".

Ein in Nordwestdeutschland eingeführter

Reisender

der technischen Branche sucht Stellung per bald oder später. — Gef. Angebote unter **K H 8316** an die Gesch. der „Gummi-Ztg."

Kauf und Verkauf

Hydr. Hochdruckpresse

gut erhalten (für Kunsthorn) mehretag., heiz- und kühlbar, zu kaufen gesucht. Zuschriften unter **Ta R 6363** befördert **Rudolf Mosse, Berlin, Tauentzienstr. 2** 8317

Beinbeißringgarnituren
mit durchgehendem Ring,
weiße u. farbige Kunsthorn-Beißringgarnituren, Beinkanülen, Ohrenschwämmchen, Zahnringe
Kragen- und Doppelknöpfe, Falzbeine, sämtliche Artikel aus diesen Materialien nach Muster und Zeichnung liefert billigst und prompt
Zenner & Co., Bein- u. Kunsthornwaren-Fabrik Nürnberg 29. 291
(Einzelne Vertreterbezirke noch frei)

Zu verkaufen

in **Lodz** (Polen)

Gerberei

für Chrom-Oberleder.
Produktion 1000—2000 Kalbfelle wöchentlich, evtl. auch **geeignet für**
Chemische Fabrik, Färberei oder Gummiwarenfabrik.
Fabrikräume und Wohnhaus insgesamt 800 m², Gesamtterritorium 1650 m². Ausbaumöglichkeit vorhanden. Ernsten Selbstreflektanten stehen ausführliche Angaben zur Verfügung. Anfragen zu richten unter **„Lohnend" 8302** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung".

Vertreter-Inserate

siehe am Schluß unter
„Verschiedenes"

Kauf u. Verkauf

Gummistoff-

Abfall- u. Reststücke
(Mindestgröße 22×27 cm) fortlaufend zu **kaufen gesucht.**
Bruckmann & Co., Köln - Ehrenfeld,
8326 Lichtstr. 25

Klopf-Maschinen

für Ballone
u. alle nahtl. Gl.-Waren
Stanzmesser
liefert 468
Albert Gerbert
Maschinenfabrik
Berlin 16, Rungestr. 9

Wer kauft **Krupp'sche**

Mischwalzwerke

heiz- und kühlbar (sogen. Pulverwalzen) 1000.350 u.1100/400mm sehr billig. Anfrag. an
C. E. Modes, Berlin-Neukölln
7740

4 Mischwalzwerke 500×1200, 400×1100, 400×800 u. 280×900
1 Waschwalzwerk 400×800
1 Mahlwalzwerk 400×800
1 hydrl. 10-Etagen-Presse 600×600, 150 At.
1 hydrl. 2-Etagen-Presse 600×800, 50 At.
1 Spindel-Vulkanisierpresse 1250×1250
2 Schlauchmaschinen 85 ∅
2 Streichmaschinen 2 m u. 1,5 m br.
1 Vulkan.-Kessel doppelwandig, 1000×2500
1 Vulkanisierkessel 300 ∅ × 450, m. Schnellverschluß
1 Schwammgummi-Vulkanisierkessel 8334
Rührwerke 75 bis 200 Ltr. Inh.
1 Radiergummi-Schneidemaschine
2 Riemen-Preßpumpen m. 2 u. 1 Kolb., 25 Atm.
billig zu verkaufen.
Ad. Roggemann, Hamburg 13, Sedanstr. 7.

Wer fertigt 8329

Brillen

Para rot, laufend größ. Bedarf.
FIENEMANN, Hamburg 11.

Kaufe u. verkaufe
alle Größ. gut erhalten **Walzwerke, Kneter Spreadingmasch., Waschmaschinen Kalander, Pressen** u. alles sonstige. (6000
C. E. Modes, Berlin-Neukölln.
Telephon: Neukölln 9051

Kaschiermaschine
mögl. mit Trockenzylinder zu kaufen ges. Off. unt. Angabe des Fabrikats, d. Baujahres und des Preises unter **F M 11712** an **ALA** Haasenstein & Vogler, **Frankfurt a. Main.** 8347

Wer liefert Kontroll-Apparat

für Walzwerke oder rotierende Maschinen? Angebote unter **J A 8274** an die Gesch. der „Gummi-Zeitung".

2 St. neuwertige

Kneter

8046
(Mastikator) Größe 12=80 l, **heizbar,** verkauft billig
C. E. Modes, Berlin-Neukölln

2 hydraul. 12-Etg.-Pressen, 65×65 cm,
1 hydraul. 15-Etg.-Presse, 80×80 cm,
1 hydraul. 16-Etg.-Presse, 80×80 cm,
mit Akkumulator u. Preßpumpen **verkauft**
Paul Heintze, Naumburg a. S. 8330

1 Vulkanisierkessel

3000×1500, einwandig, 1922 erbaut, gut erhalten, verkauft billig
C. E. Modes, Berlin-Neukölln.
8090

Seltene Gelegenheit!

ca. 2000 kg Ia

Gummi-Absätze

regulär mit Marke, Ind. und Ledereinlage in allen Größen schwarz und braun, **à 1,50 per kg** liefert solange Vorrat reicht. Anfr. unter **H S 7946** an die Gesch. der „Gummi-Zeitung".

2 hydraulische
11-Etagenpressen
Stahlpl. 600×600 mm
„ 800×800 mm
1 Gummibandkalander
Mischwalzwerke
in diversen Größen;
Kalander 7684
mit 2, 3 und 4 Walzen
1 Streichmaschine
1300×3500 mm
verkauft billig
C. E. Modes, Berlin-Neukölln
Telephon: Neukölln 9051

Operationsfingerlinge Operationshandschuhe

8310
liefert in bekannter Güte
Gummiwaren-Fabrik
Max Herrmann, Finsterwalde N./L.

1 Spritzmaschine

125 mm ∅

1 Laboratorium-Mischwalzwerk

8109
250×500 mm
1 dto. 280×900 mm
verkauft billig
C. E. Modes, Berlin-Neukölln.

Zu kaufen gesucht
mehrere
hydraul. Pressen
mit Preßplatten von mind. 2 m Länge und 1,30 m Breite. Off. m. detaillierten Angaben u. „7777/8325" an die Gesch. der „Gi.-Ztg."

401

Alt-Gummi

Fritz Walther Müller, Dresden-Neustadt

Je 60 Meter 8318

Baumwollriemen

dicht gewebt, 230 und 260 mm breit, 9/10 mm dick, neu, nicht gebraucht, zu RM. 800,— geschlossen bei der Fa. **A. Schubert, Berlin W 15,** Württembergische Str. 25-26, abzugeben.

Gummi-Absätze

Großabnehmer (Kassakäufer) mit eigener Marke sucht leistungsfähigen Fabrikanten, der eine gute Ware herstellt. Ausführliche Angebote mit Preisen und Bedingungen erb. unt. **K P 8327** an die Gesch. d. „Gummi-Ztg."

Gummiabfälle

126
Einkauf Verkauf
Adolf Förster, Leipzig-Cl.
Dösnerweg 23 Tel. 16634, 22147, 14105

Warmvulkanisiert

ohne Chlorschwefel / Kein vorzeitiges Verderben
Marke **EMJOT** 44
Nahtlose Gummiwaren, wie Sauger, Fingerlinge, Beißringe
Martin Jacobson, Gummiwarenfabrik,
Berlin-Spandau, Hamburger Str. 34
Gut eingeführte Vertreter im In- und Ausland gesucht.

Kuponringe

liefert gut und preiswert 112
Norddeutsche Gummiwaren-Fabrik G. m. b. H.
Hannover-Döhren-N.

Gummi - Absätze

Nur beste Standardware wird geliefert. Großabnehmer mit eigener Marke, die Wert auf hervorragende Qualität legen, werden um Adressenangabe gebeten. Formen können gestellt werden.
Gewerkschaft Zeus III
Abteilung Paragummiwerk, Barmen. 571

Digitized by Google

Sämtliche Gewebe

für alle Zweige der **Gummi-Industrie** in **MACCO, CRETONNE, KÖPER, DRELL, NESSEL, CALICOT** liefert laufend

Julius Stein, Frankfurt a. M.

Fernsprecher: Römer 928 / **Taunusstraße 45** / Tel.-Adr.: Webstoffstein

150

Gesucht werden, gebraucht, event. neu: **Misch- Mahl- Walzwerke** verschied. Größen, **2 Kneter GK,** mehrere **Kalander, Etagenpressen** und **Streichmaschinen.** Off. u. D L 6852 an die Gesch. der „Gi.-Ztg."

MONATSHOSEN

ein gr. Post. **nur frische Ware** verschied. gangb. Mod., alle Größen, **unter Preis abzugeben. Zufallssache!** Anfragen unter **K K 8320** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung".

Gummiabfälle

in allen Sortierungen

Ch. Riebenfeld, Berlin C 25

Alexanderstraße 10 74

Tel.: Kupfergraben 4977 u. Vineta 500

Verschiedenes

Für Thüringen, Hessen und Württemberg werden äußerst tüchtige und arbeitsfreudige

Vertreter

die bei der Verbraucherkundschaft (Industrie und Behörden) nachweislich bestens eingeführt sind gegen Gehalt, Spesen und Provision für Dauerstellung per sofort gesucht. Ausführliche Bewerbungen m. Lichtbild unter KM 8322 an die Gesch. der „Gummi-Zeitung".

Gummiabsatz-Vertreter

zum Besuch der Schuhmacher-Kundschaft gesucht.

Offerten unter **K Z 8340** an die Gesch. der „Gummi-Zeitung".

Von einer ersten Berliner Fabrik

technischer Gummiwaren

wird für den Bezirk

Rheinland-Westfalen-West

dort ansässiger, branchekundiger, bei den Werken bekannter, besteingeführter

Vertreter

gesucht. Bewerbungen mit lückenlosem Lebenslauf, Zeugnisabschrift, und Nachweis bisheriger Erfolge nebst Lichtbild erbeten unter K N 8323 an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung".

Eine kleine Gummifabrik

für technische Artikel in Berlin

oder nächster Umgebung **gesucht,** die sich mit bestehender kleiner, aber kapitalkräftiger Gummifabrik fusionieren od. ihren Betrieb verkaufen will.

Angebote u. **K O 8324** an die Gesch. der „Gummi-Zeitung".

Von leistungsfähigem

Asbest- und Packungswerk

rühriger, fachkundiger

Vertreter gesucht,

der bei den Groß-Konsumenten von **Frankfurt a. M. u. Umgebung** bestens eingeführt ist.

Ausführliche Angebote mit Angabe von Referenzen erbeten unter **K S 8332** an die Gesch. der „Gi.-Ztg."

PrimaKienteer

garantiert wasser- und säurefrei, für Gummiwarenfabrikation speziell geeignet, liefern

VOIGT & CO., DRESDEN-N. 6.

8346

Weicher Celluloidwarenfabrikant

fertigt nach Zeichnung Halbfabrikate aus Celluloid an. Zuschriften unter K J 8319 an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung".

Prägungen aller Art auf Celluloidwaren

führt schnell, sauber und billigst aus 8291

Präge- und Vergoldeanstalt R. Rübenack

Nerchau, Bez. Leipzig

Spezialfabrikation 148

bunt umsponnene GASSCHLAEUCHE

in abgepaßten Längen und am Stück, liefert preisgünstig f. d. Wiederverkauf

Rheinische Gummi- und Asbest-Gesellschaft Schreven & Riedl, Duisburg 38

Leipziger Messe: Dresdner Hof II, 454/55

Zahlungen

erbitten wir auf

Postscheckkonto

809

Union

Deutsche Verlagsges

Zweigniederl. Berlin

Für Schlesien

sucht sehr leistungsfähige Spezialfabrik technischer Gummiwaren (Industrieschläuche etc.) einen bei der Händlerkundschaft gut eingeführten Herrn als

Vertreter

Ausführliche Angebote mit Referenzen unter **L E 8345** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung" erbeten.

Lohnvermahlung

in

Hartgummi • Weichgummi

durch 507

Elektrizitätswerk Hafenlohr a. M.

Holland.

Bei den Gross. u. Exp. bestens eingef. tücht. Fachmann fragt die Vertr. in folg. Art.: **Absätze, Bälle, Bettstoffe u. Betteinl., Fußballblasen, Pedal- und Bremsgi's, Fahrradschläuche usw.** Bas. G. Nugteren, Pr. Hendrikkade 20-21, Amsterdam

---

Sanitäts-Geschäft

zu verpachten ev. bei Beteiligung des seitherigen Besitzers. Gefällige ausführliche Angebote unter L C 8343 an die Geschäftsst. d. „Gummi-Zeitg."

Kieselgur — Wärmeschutzmassen Isolierschnüre 530

nur erste Qualitäten

Otto Kranz, Mainz

vorm. Hecker & Becker

Fernruf 1806.

In Süddeutschland bestens eingeführter **Reisender** der Celluloidspielwaren- und Gummiwarenbranche (in ungekündigter Stellung, Wohnort München), **sucht passende Vertretungen.** Angebote unter **K T 8333** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung".

Neuzeitlich eingerichtetes, leistungsfähiges 648

Gummi-Mahlwerk

für Weich-Gummi-Entfall übernimmt zu günstigen Bedingungen

Lohnvermahlung.

Mahlwerk Groß-Stöbnitz bei Altenburg i. Thür.

Leistungsfähige

Balatariemenfabrik

sucht bei der Händlerkundschaft **gut eingeführten**

VERTRETER

für Frankfurt a. M., Hannover, Königsberg, Saarbrücken, Chemnitz. Offerten unter **K L 8321** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung".

Sendungen werden ausschließlich unter der Adresse: „Gummi-Zeitung", Berlin SW 19, Krausenstraße 35/36, erbeten.
Für den Anzeigenteil verantwortlich: Arno Fritzsche, Berlin SW 61.
Druck und Verlag der Union Deutsche Verlagsgesellschaft Zweigniederlassung Berlin, Berlin SW 19.

Digitized by Google

Nr. 8 Berlin, 23. November 1928 43. Jahrg.

GUMMI-ZEITUNG

FACHBLATT
DER GUMMI-, GUTTAPERCHA- UND ASBEST-INDUSTRIE SOWIE
DER CELLULOID-INDUSTRIE UND ALLER HILFS- UND NEBENBRANCHEN
ZENTRALORGAN
FÜR DEN GESAMTEN GUMMIWARENHANDEL, FÜR DIE CHIRURGISCHEN, TECHNISCHEN UND ELEKTROTECHNISCHEN GESCHÄFTE

Erscheint wöchentlich | Bezugspreis: Vierteljährlich RM. 6,—, D.-Oesterreich RM. 6,60, Ausland RM. 8,— | Erscheint wöchentlich

Die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung" befindet sich: Berlin SW 19, Krausenstraße 35-36. Fernsprecher: A 6, Merkur 8621—8625
Postscheckkonten: Union Deutsche Verlagsgesellschaft Zweigniederlassung Berlin, Berlin Nr. 809, Wien 156783, Zürich VIII 11019.
Bankkonten: Deutsche Bank, Depositenkasse H, Berlin SW 19, Jerusalemer Straße 41 und Kreditanstalt der Deutschen, Prag II.

Arrow der einzige windgesiebte Gasruß

Captax der Beschleuniger mit dem weitesten Heizbereich u. der besten Alterung und für Regenerat-Mischungen

Mineral-Rubber unverändert seit 1898 niedrigster Füllvolumpreis

Thermax inaktiver, schnell dispergierender Gasruß für Spritzmischung und Friktionen

Vandex dreifache Abnutzfestigkeit kürzere Heizung, bessere Alterung

Magnesia besten Brenngrades, höchster Wasserverbindung, feinst. Sichtung

Dixie-Clay verstärkend o. Überhärtung, niedriger Füllvolumpreis

Age-Rite unbedingt erstes, unerreichtes Alterungsschutzmittel

Atmido und Talite

und alle anderen Chemikalien für die Gummi- und Kabel-Industrie

Lehmann & Voss,
Hamburg I, Bieberhaus

214

Hierzu „Die Celluloid-Industrie" Nr. 4.

Digitized by Google

Spiral-Schläuche

für Wasser, Oel, Petroleum und Benzin, sowie alle technischen Weichgummiwaren liefert in bekannten Qualitäten

552 d

Westdeutsche Gummiwerke

Behrens & Mayr. Vallendar a. Rh.

Ia Lederfingerlinge

550 b

Glacéleder

liefert äußerst preiswert

Karl Michel,
Cannstatt-Stuttgart, Brückenstr. 31

Alleinvertrieb der Dr. Traun's

Kolben-Ringe

aus Graphit-Hartkautschuk

Selbstschmierend

Gustav Kleemann, Hamburg 8, Gr. Reichenstrasse 63 Fernspr. Roland 3338

Elektrisch beheizte Vulkanisier-Einrichtungen

582

zum Reparieren und Endlosmachen von

Transportbändern

an Montageplätzen sowie

Elektrische Maschinen-beheizung

jeder Art liefern

Weidemann & Schröder
Berlin O 17, Langestr. 91

Auto-Gummischwämme

mit 60—70 cm langem Schlauch und Verbindungsstück, selbsttätige Wasserzuführung durch Anschluß am Wasserleitungshahn, liefert in verschiedenen Ausführungen sehr preiswert

337 b

J. Samuel Gummiwaren-Fabrik **Güstrow i**

A. L. G. Dehne, Maschinenfabrik, Halle a. S.

Filterpressen • Pumpen aller Art.
Wasser-Reinigung.

476

Damenbindengürtel
Augenklappen
Ohrenbinden
Armtragen

in erstklassiger Ausführung billigst bei

627

J. SIMON, BALINGEN, Württ.
Fabrik medizinischer Verbandartikel

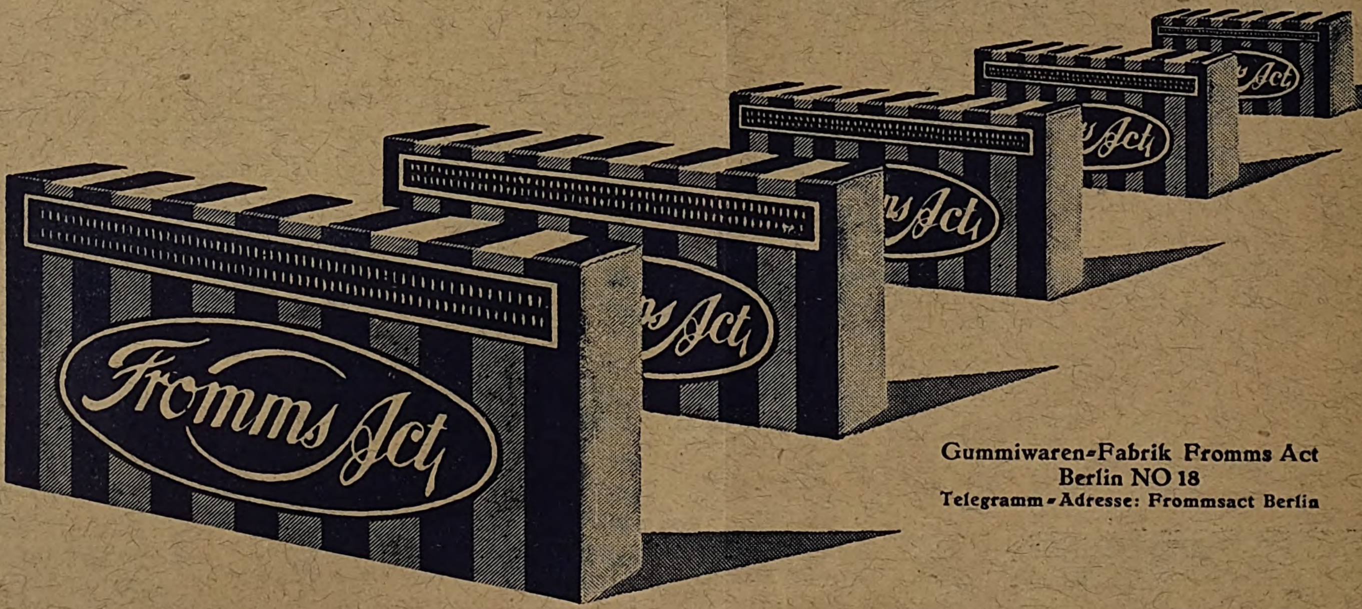
!!! Gummitalkum !!!

liefert größtes österr. Talkumwerk
Schwefelkies-Bergbau Naintsch Ges. m. b. H., Graz
General-Vertreter für Deutschland: 285
Chr. Goller, München, Karlstr. 35
Tel. 57010. Telegr.-Adr. Austrotalkum München

KLENTZE & CO.

Hamburg 1 G. m. b. H. **Schopenstehl 1-3**
Fernspr.: C 3, 0419/20. :-: „Thomashaus"

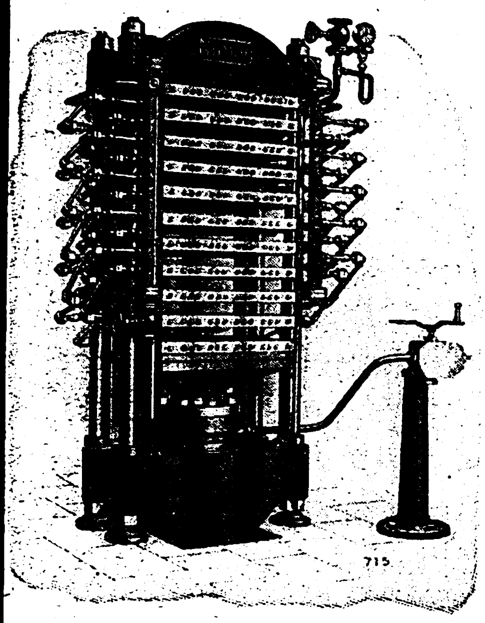
Balata ROHGUMMI Guttapercha



Gummiwaren-Fabrik Fromms Act
Berlin NO 18
Telegramm-Adresse: Frommsact Berlin

34 b

Digitized by Google



Hydraul. Etagenpresse
mit absolut betriebsicherer Gelenkrohrverbindung. Gebohrte Stahlplatten.

47b **Erstklassige**

Gummimaschinen

Hydraulische Pressen
jeder Größe
und
Ausführungsart

NIMAG

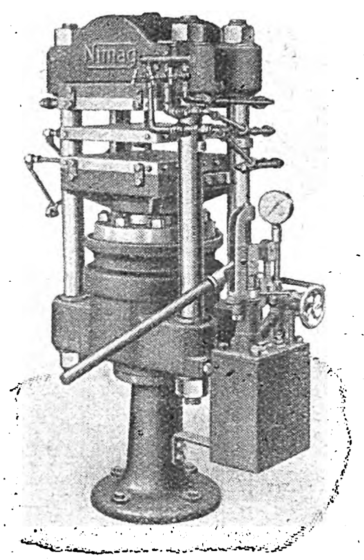
Nienburger Maschinenfabrik A.-G., Nienburg a. Saale

Abt. Gebauer Gummimaschinen

Gegründet 1848

Telegr.-Adr.: Nimag Nienburgsaale

Fernsprecher: Nienburg S 205 u. 355



Hydraul. Vulkanisierpresse
für Oelheizung mit Handpreßpumpe

Interessenten steht Katalog Nr. 647 zur Verfügung

Wasserschläuche
in schwarzer und roter Qualität

Bierschläuche und Flaschenscheiben
für die bevorstehende Saison

liefern prompt und preiswert

ALLERTHAL-WERKE A.-G. ◆ GRASLEBEN Braunschweig

Digitized by Google

UNIVERSAL-SCHLÄUCHE

Spezial-Ausführung | **für Preßluft und Berieselung** | Höchste Widerstandsfähigkeit

Alle Arten Industrie-Schläuche

Technische Gummiwaren

365

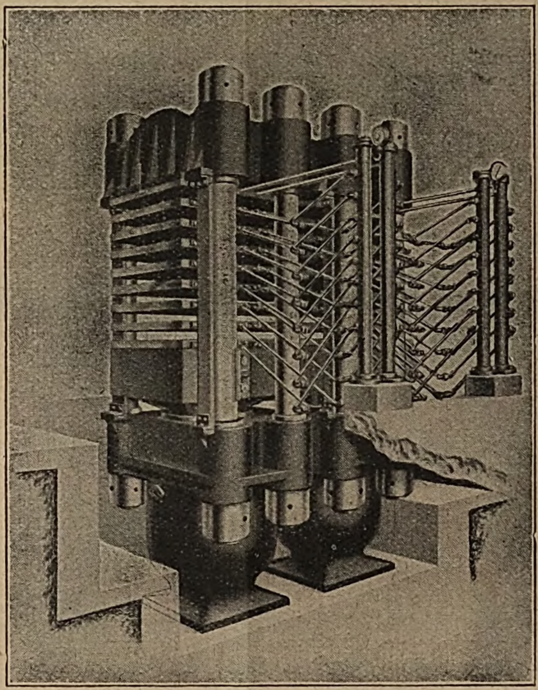
Poppe & Co., Gießener Gummiwarenfabrik, **Gießen** (Hessen)

Stahlheizplatten
mit gebohrten Kanälen in jeder Abmessung

Preß- und Blasformen
für alle Gummi- u. Celluloid-Artikel

NIEDERRHEINISCHE MASCHINENFABRIK

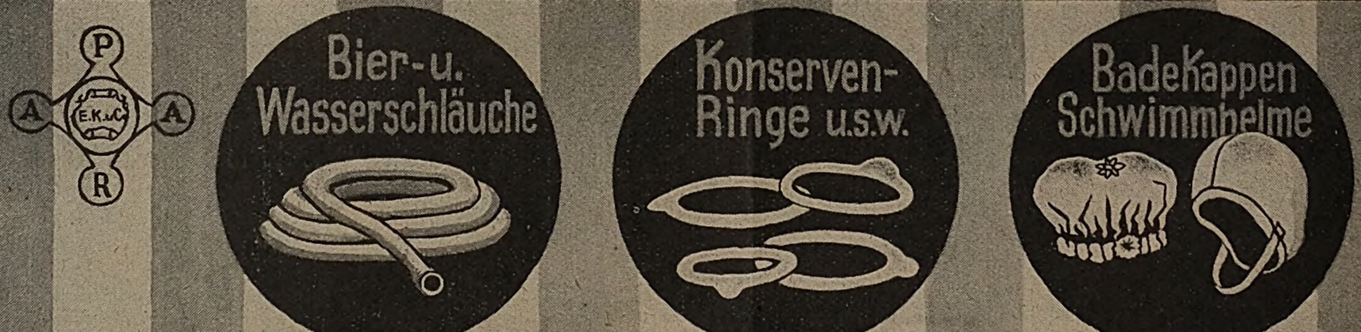
134



Druckleistung 4540000 kg

Komplette hydraulische Preßanlagen
nach bewährten, patentierten Systemen für die gesamte Gummi-, Celluloid- u. Isolier-Industrie

BECKER & VAN HÜLLEN / A.-G.
KREFELD, UNTERGATH 9.
Telegramme: Bekhülle. Telephon: 25281.



GEGR. 1885

E. Kübler & Co m b H

Norddeutsche Gummifabrik BERLIN-REINICKENDORF-WEST Auguste-Viktoria-Allee 18/19

ASBEST-KLEIDUNGSSTÜCKE

aller Art.

Frankfurter Asbestwerke Aktien-Gesellschaft
vorm. Louis Wertheim, Frankfurt a. Main-Niederrad.

905a

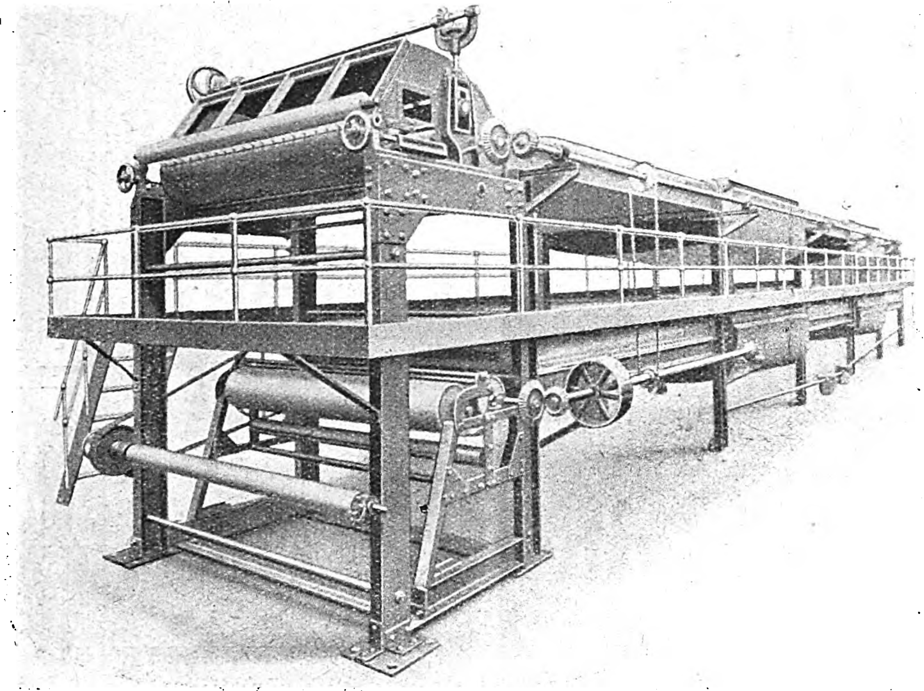
Rückgewinnungs-Anlagen

652

Direktes Kondensations-Verfahren System Boecler-Glöckner

für sämtliche flüchtigen Lösemittel. ◆ In- und Auslands-Patente

Anlagen für Jt-Kalander, Filmgießmaschinen, Trommelstreichmaschinen, komplette Trommel- und Streichmaschinen, Tauchapparate, Kunstseiden-Anlagen.



nachweislich erzielte Rückgewinnung bis 95%, keine Blasenbildung, Elektrizitätsableitung, langjährige Erfahrung.

Streichwerk mit Trockentisch und direkter Kondensationsanlage D. R. P. und D. R. P. a. für gestrichene, gummierte Stoffe, Kunstleder, Ledertuche, Autoverdeckstoffe etc.

„HEROLD" Aktiengesellschaft, HAMBURG 33

HERMANN FISCHER

Gegründet 1885

Gummiwarenfabrik

Harburg-Wilhelmsburg I.

644a

Herstellung von sämtlichen

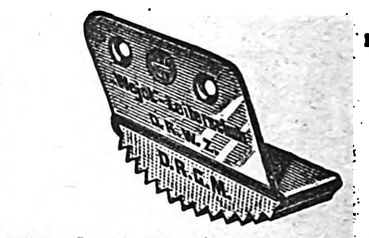
Schwammgummi-Artikeln

Digitized by Google

S. Herz, G. m. b. H., Gummiwarenfabrik
Berlin SO 36
Köpenicker Straße 187/188 495

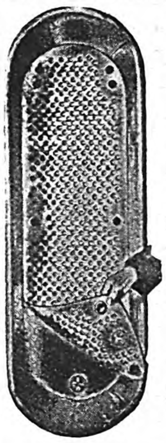
Preßplatten für alle Verwendungszwecke
Gummidichtungsplatten
in bewährten Qualitäten

Prompte Bedienung — Lieferung nur an Händler

1074a

Wejot-Leiterschuhe
Verhüten das Ausgleiten von Anlege- und Doppelleitern, welche für Innenräume gebraucht werden.
Weinhardt & Just, Hannover S.

Perfektions-Hähne in den Größen 1/4 bis 5 Zoll, für alle dicken Flüssigkeiten in Eisen, Messing, Bronze, Hartblei usw. Spezialfabrikation. Massenherstellung. Man verlange reichhaltigen Katalog über alle Sorten von Hähnen, Ventilen u. Dampfarmaturen sowie über Pumpen für Luft u. Wasser.
Armaturen- u. Pumpenfabrik **Keller & Co.,** Chemnitz 26

Textil-
Treibriemen und Transportbänder
aus
Kamelhaar, Baumwolle, Hanfgarn, Kokos und Bindfaden
fertigt und empfiehlt als Spezialität 304
Albert Ohl, Schlotheim i. Thür.
Telegramm-Adresse Riemenohl — Gegründet 1874 — Postfach Nr. 9 — Fernsprecher Nr. 302 und 303


Gleitschutz-Einlagen „Othom"
für Badewannen
verhindert das Ausgleiten auf dem glatten Wannenboden 1029
Carl Ott G. m. b. H.
Bad Homburg

Stanz Messer Ausschlageisen
speziell für Flaschenscheiben, Dichtungen usw. liefert
W. HOFMANN, Stanzenfabrik
LEIPZIG W 33. 182

Sauger
am besten
bei
Wellmann

DIXIE-GASRUSS
der United Oil & Natural Gas Products Co., Limited

Kleinste gleichmäßige Teilchengröße
200-Maschen-Sichtung

Größte Zuverlässigkeit

Verkauf durch
R. WEICHSEL & CO.
Berlin NW 7
Friedrichstr. 93 84

Zinnober echt
Oxydrote, Mennige, Bleiglätte, Cadmiumgelb, Chromoxydgrün, Kobaltblau
u. alle übrigen Farben für die Gummi- u. Celluloid-Fabrikation
empfehlen als Spezialitäten 70
G. Siegle & Co., G. m. b. H., Farbenfabriken
Stuttgart 2 — Tel.-Adr.: Carmin

Digitized by Google

„VULKAN"
Gummiwarenfabrik Weiss & Baessler A.G.
Leipzig W 33

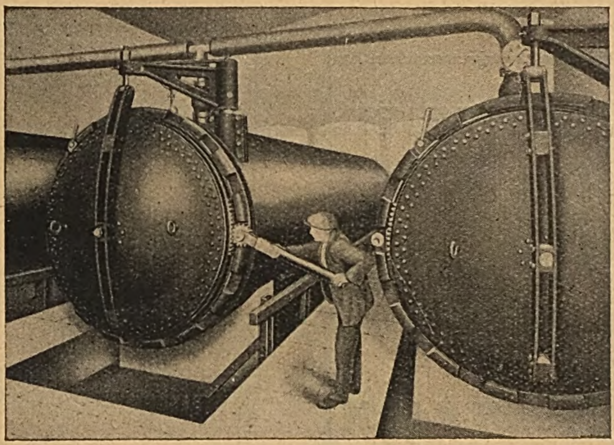
657

FARBEN FÜR GUMMI

—Wartburg-Schutzmarke—

Zinnober echt - Bleiglätte rein
Chromoxydgrün - Kadmiumgelb u. a.
liefern vorteilhaft
Arzberger, Schöpff & Co. G. m. b. H., Eisenach 2
Bleiweiß- und Farbenfabrik | Gegründet 1806

Unsere Schnellverschlüsse
3 D. R. P.
haben sich in der Gummi-, Papier-, Textil-, Kalksandstein-, sowie der übrigen chemischen Industrie ausnahmslos bestens bewährt



Langjährige Erfahrungen
Zwangsläufig arbeitende Deckelverriegelung, daher absolut betriebssicher
Bis zu den größten Abmessungen und höchsten Betriebsdrücken geliefert
Maschinenbau Scholz & Co., Coesfeld in W
604

Adhäsionsfett
„Cerol" A.C.
in Tuben
ca. 350 gr schwer

Unübertroffen für Adhäsion u. Konservierung

G. & A. Thoenes, Radebeul-Dresden
Sächsische Asbestfabrik Abt.: Fettpräparate
Lieferung nur an Händler

Absatz- und Sohlen-
desgl. andere Formen für die Gummibranche arbeitet
625
Gärtner & Co.
Maschinenfabrik u. mechan. Werkstatt
Lerbach im Harz

Digitized by Google

Durex

August Wegelin A.-G.
Köln
Geschäftsgründung 1862.

Special-Gummiruß

GOTTFRIED
HAGEN
AKTIENGESELLSCHAFT
KÖLN-KALK

LIEFERT

DIE VORZÜGLICHEN

Vollgummireifen
„Elastic"
Gummi-Formartikel
Techn. Hartgummiwaren
Hartgummiauskleidungen

LIEFERUNG
NUR AN HÄNDLER

Gummifäden
für Webwaren und technische Zwecke

248

Warmvulkanisierte

Operations-Handschuhe, Haushalts-Handschuhe
Fingerlinge, Beinformer, Eisbeutel
Sauerstoff-Gasabsperr-Blasen
Schwimmhelme

sind unübertrefflich.

Tropenqualität. Vielmals sterilisierbar.
Außerordentlich haltbar!

Fr. M. Daubitz, Berlin-Rudow.
Tel.-Adr.: Gummidaubitz Telephon: Adlershof 54 u. 56

KERNLEDER
TREIB-RIEMEN

HÖCHSTE
LEISTUNGSFÄHIGKEIT
BESTE
BEZUGSQUELLE FÜR
HÄNDLER

JUL. SCHOLTZ · SIEGEN (WESTF.)
TREIBRIEMEN-FABRIK

6a

Digitized by Google

Schwabenthan

Hochleistungs-Maschinen für die Gummi-Industrie

Fr. Schwabenthan & Co., Berlin W 9, Potsdamer Straße 23a

656

Nietzschmann & Hildebrandt
Gummiwaren-Fabrik gegr. 1907 **Leipzig S 3**

Unsere Spezialitäten:
Reise-Luftkissen in herrlichen Mustern
Schwammbeutel, Eisbeutel, Reiserollen,
Windelhosen, Monatshosen usw.

Ansichtssendung auf Wunsch

Eingeführte Vertreter gesucht

544 a

580

MARKE HASSIA . . . DER KERNLEDER-TREIBRIEMEN DER TECHNISCHEN GROSSHÄNDLER!

HESSISCHE LEDER-TREIBRIEMENFABRIK G. M. B. H. WETZLAR

1878 SCHUTZ MARKE 1928

BLÖDNER & VIERSCHRODT A.-G. GOTHA

50 JAHRE

Der Einkauf von Gummiwaren ist und bleibt Vertrauenssache. Lassen Sie uns bei allen größeren Geschäften in Jhrem eigenen Jnteresse — soweit dies noch nicht geschehen — mit konkurrieren.

Liefern
anerkannt
zuverlässig
rasch
preiswert

alle technischen Weichgummi-Waren Hochdruck-Platten Feuerwehr-Schläuche roh u. gummiert

HESSE

Digitized by Google

Gummistiefel

EKERT & Co. HAMBURG EKERT HAUS
FILIALE: BERLIN SW 48, FRIEDRICHSTR. 235.

Textil-Treibriemen
bis 1400 mm breit

Jn **Kamelhaar riemen** besonders leistungsfähig, namentlich für Betriebe mit besonders hohen Anforderungen. Vorteile: Hohe Zugfähigkeit u. Adhäsion, schmiegerader Lauf, kein Schlagen, kein seitliches Schwanken, widerstandsfähig gegen Temperaturwechsel, Witterungseinflüsse, Staub- und chemische Einwirkungen.

Gewebte Baumwollriemen nach Art der Kamelhaarriemen gewebt. **Dichtgewebte Baumwollriemen. Balata-Riemen, Transportbänder u. Elevatorgurten aus Baumwolle, Hanf und Kokos.**

AUG. REUSCHEL & CO.
MECHANISCHE TREIBRIEMEN-WEBEREI
SCHLOTHEIM i/TH.
Gegr. 1862. Drahtanschrift Reuschelco. Fernspr. 251 u. 252
Nur an Wiederverkäufer.

Chemisches Laboratorium für Handel und Industrie
Dr. Rob. Henriques Nachf.
Inhaber: Dr. Eduard Marckwald und Prof. Dr. Fritz Frank
Oeffentl. angest. beeidigte Sachverständige im Bezirk der Handelskammer Berlin
Kautschuk, Guttapercha und verwandte Gebiete.
Prof. Dr. Frank, dgl. vereid. Sachverständiger für das Kammergericht und die Landgerichtsbezirke I, II, III Berlin.
Berlin W 35 **Lützowstr. 96**
Fernsprech-Anschluß: Amt Lützow 9203

Spezial-Laboratorium:

Abteilung A. Untersuchung, Begutachtung, chemische und technische Beratung, in allen, die Kautschukgewinnung, den Rohkautschuk, die Kautschukverarbeitung und die Kautschukwaren betr. Angelegenheiten. Chem.-technische Bearbeitung von Patentangelegenheiten.

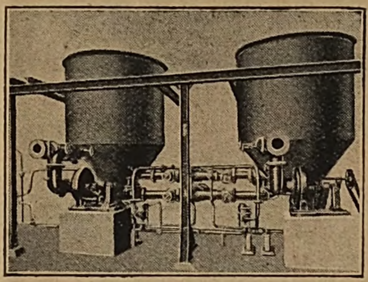
Abteilung B. Untersuchung, Bearbeitung und technische Beratung auf den Gebieten: Asphalt, Mineralöl (Erdöl), Teere, Kohlen, Torf, Kunststoffe, sowie deren Handelsprodukte. Kolonialpflanzliche Rohprodukte.

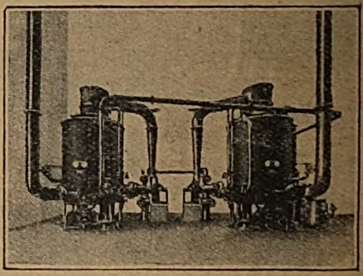
Generatoren-Prüfung und Ueberwachung.
Arbitragen auf den Spezialgebieten.

Jeder chirurgische Händler
braucht das
Medizinische Fremdwörterbuch
zum Gebrauch für Laien.
Von **Adolf May.** Vierte verbesserte Auflage.
In Ganzleinwand RM. 3,75.
Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung"
Berlin SW 19, Krausenstraße 35-36.

L. GLOBECK & FRICKE
G.m.b.H.
BERLIN-WEISSENSEE, LEHDERSTR. 107/110
★
Vulkanisier u. Press-Formen
jeder Art u. Grösse für sämtliche Gebiete der
Hart- u. Weichgummi-Industrie
Formen für
Bakelite und ähnliche Preßstoffe
40 jährige Erfahrung

Keine Lizenz! *Kein Wiederverkauf!*

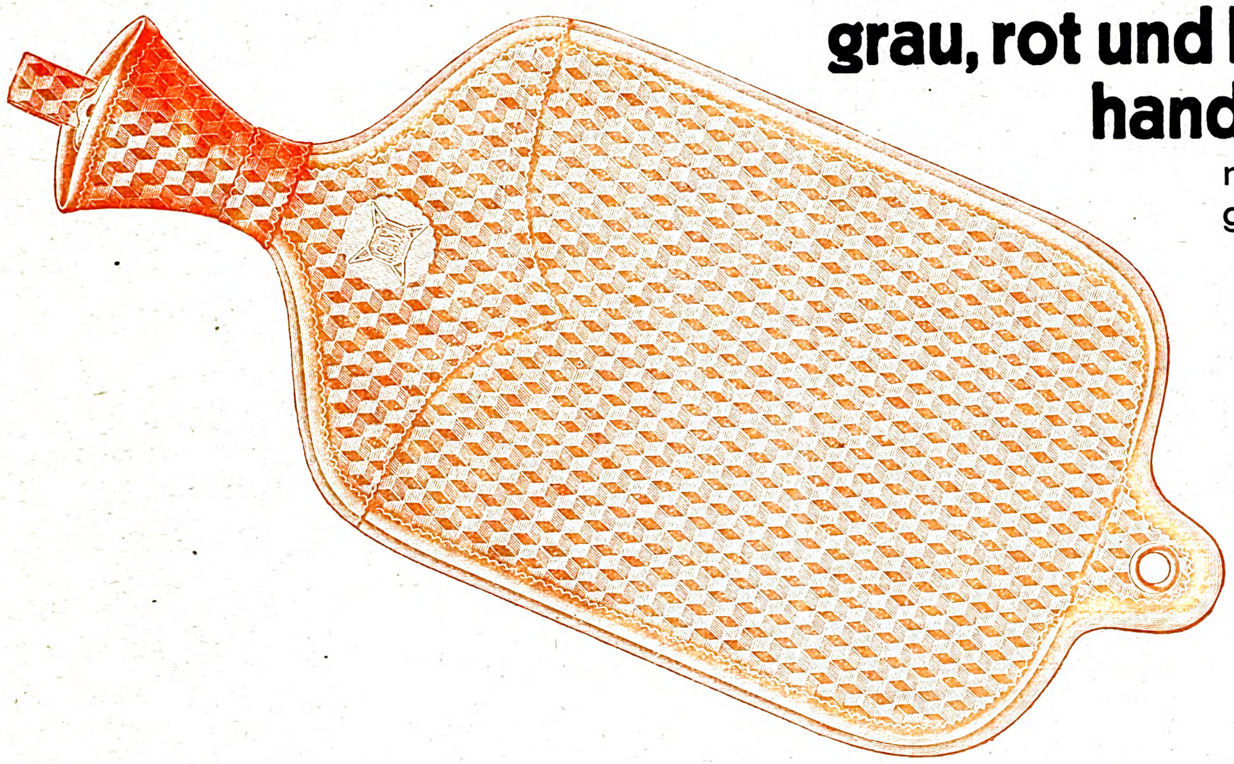

Benzingewinnung aus Kohlengas


Wiedergewinnung flüchtiger Lösungsmittel

Rückgewinnung aller Lösungsmittel
Absorption durch die Aktiv-Kohle **Entfärbung**
„ACTICARBONE"
In Frankreich und im Ausland patentierte Verfahren
Größte Ergiebigkeit — Wirtschaftlichkeit — Sicherheit
Sté de RECHERCHES et d'EXPLOITATIONS PÉTROLIFÈRES
73, Boulevard Haussmann, Paris
Capital social: 6 500 000 francs 640
Werke zur Herstellung aktiver Kohle in VAUX (Ain) Frankreich.

Digitized by Google

WÄRMFLASCHEN
grau, rot und buntfarbig,
handgearbeitet
mit
geschmackvollen
Musterungen



C. Müller, Gummiwaarenfabrik Act.-Ges.
Berlin-Weißensee

„Klingerit"

anerkannt einzig beste Dichtung für
höchsten Dampfdruck u. überhitzten Dampf
Klingerit schützt vor Betriebsstörungen
Fabriken: RICH. KLINGER G. M. B. H., Gumpoldskirchen bei Wien
Aktiengesellschaft, Berlin-Tempelhof.

Digitized by Google

Gummistiefel

EKERT & Co. HAMBURG EKERT HAUS
FILIALE: BERLIN SW 48, FRIEDRICHSTR. 235.

Chemisches Laboratorium für Handel und Industrie
Dr. Rob. Henriques Nachf.
Inhaber: **Dr. Eduard Marckwald** und **Prof. Dr. Fritz Frank**
Oeffentl. angest. beeidigte Sachverständige im Bezirk der Handelskammer Berlin
Kautschuk, Guttapercha und verwandte Gebiete.
Prof. Dr. Frank, dgl. vereid. Sachverständiger für das Kammergericht und die
Landgerichtsbezirke I, II, III Berlin.

Berlin W 35 **Lützowstr. 96**
Fernsprech-Anschluß: Amt Lützow 9203

Spezial-Laboratorium:

Abteilung A. Untersuchung, Begutachtung, chemische und technische Beratung, in allen, die Kautschukgewinnung, den Rohkautschuk, die Kautschukverarbeitung und die Kautschukwaren betr. Angelegenheiten. Chem.-technische Bearbeitung von Patentangelegenheiten.

Abteilung B. Untersuchung, Bearbeitung und technische Beratung auf den Gebieten: Asphalt, Mineralöl (Erdöl), Teere, Kohlen, Torf, Kunststoffe, sowie deren Handelsprodukte.
Kolonialpflanzliche Rohprodukte.

Generatoren-Prüfung und Ueberwachung.
Arbitragen auf den Spezialgebieten.

L. GLOBECK & FRICKE
G. m. b. H.
BERLIN-WEISSENSEE, LEHDERSTR. 107/110
★
Vulkanisier u. Press-Formen
jeder Art u. Grösse für sämtliche Gebiete der
Hart- u. Weichgummi-Industrie

Formen für
Bakelite und ähnliche Preßstoffe

40 jährige Erfahrung

Textil-Treibriemen
bis 1400 mm breit

In **Kamelhaarriemen** besonders leistungsfähig, namentlich für Betriebe mit besonders hohen Anforderungen. Vorteile: Hohe Zugfähigkeit u. Adhäsion, schnurgerader Lauf, kein Schlagen, kein seitliches Schwanken, widerstandsfähig gegen Temperaturwechsel, Witterungseinflüsse, Staub- und chemische Einwirkungen.

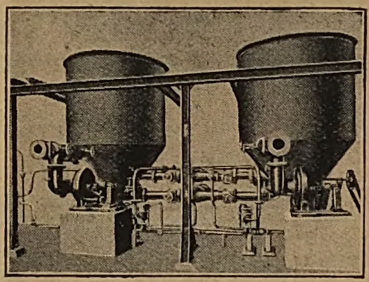
Gewebte Baumwollriemen nach Art der Kamelhaarriemen gewebt. **Dichtgewebte Baumwollriemen. Balata-Riemen, Transportbänder u. Elevatorgurten aus Baumwolle, Hanf und Kokos.**

AUG. REUSCHEL & CO.
MECHANISCHE TREIBRIEMEN-WEBEREI
SCHLOTHEIM i/TH.
Gegr. 1862.
Drahtanschrift Reuschelco.
Fernspr. 251 u. 252
Nur an Wiederverkäufer.

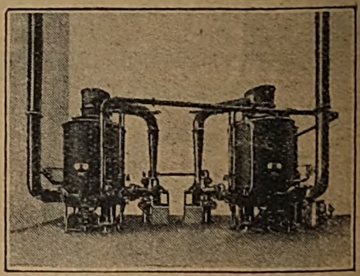
Jeder chirurgische Händler
braucht das
Medizinische Fremdwörterbuch
zum Gebrauch für Laien.
Von **Adolf May.** Vierte verbesserte Auflage.
In Ganzleinwand RM. 3,75.

Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung"
Berlin SW 19, Krausenstraße 35-36.

Keine Lizenz! *Kein Wiederverkauf!*



Benzingewinnung aus Kohlengas



Wiedergewinnung flüchtiger Lösungsmittel

Rückgewinnung aller Lösungsmittel
Absorption durch die Aktiv-Kohle **Entfärbung**

„ACTICARBONE"

In Frankreich und im Ausland patentierte Verfahren
Größte Ergiebigkeit — Wirtschaftlichkeit — Sicherheit

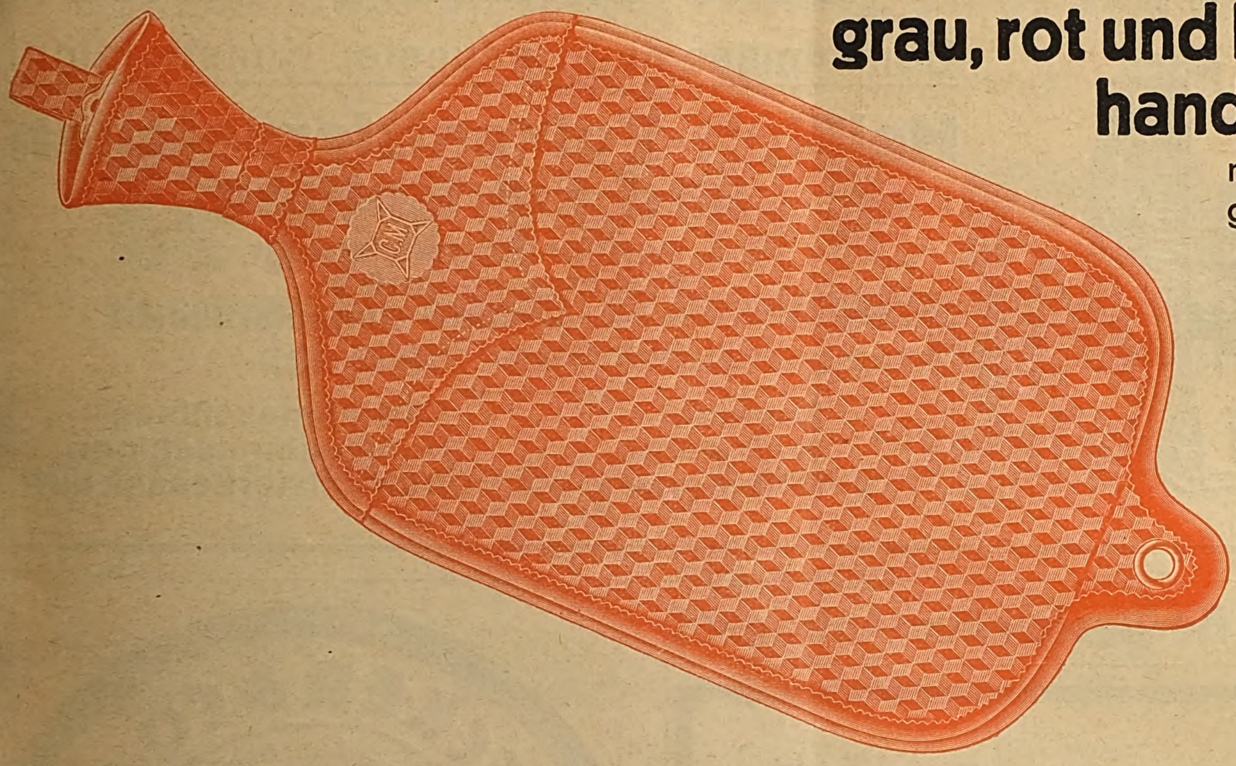
Sté de RECHERCHES et d'EXPLOITATIONS PÉTROLIFÈRES
73, Boulevard Haussmann, Paris
Capital social: 6 500 000 francs
Werke zur Herstellung aktiver Kohle in VAUX (Ain) Frankreich.
640

Digitized by Google

WÄRMFLASCHEN

grau, rot und buntfarbig, handgearbeitet

mit geschmackvollen Musterungen



C. Müller, Gummiwaarenfabrik Act.-Ges.

Berlin-Weißensee

anerkannt einzig beste Dichtung für höchsten Dampfdruck u. überhitzten Dampf

Klingerit schützt vor Betriebsstörungen

Fabriken: RICH. KLINGER G. M. B. H., Gumpoldskirchen bei Wien
Aktiengesellschaft, Berlin-Tempelhof.

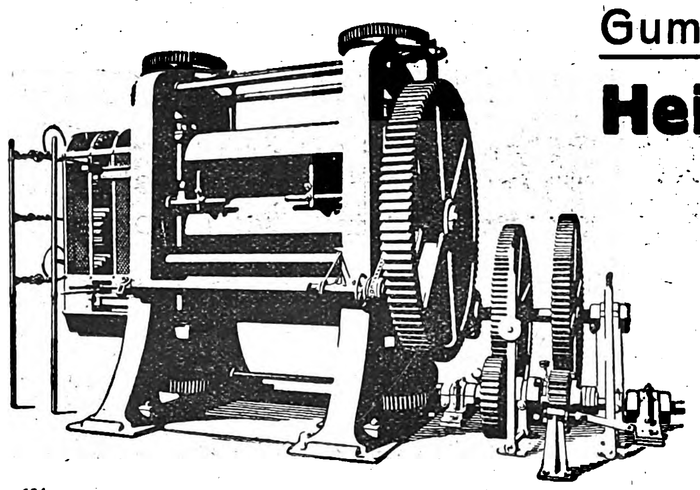
Digitized by Google

BERGER & CO. G. M. B. H. ✱ Maschinenfabrik u. Eisengießerei

Drahtanschrift: Maschinenberger Berggladbach
Fernsprecher: Nr. 2-86 und 55
GEGRÜNDET 1873

BERG✦GLADBACH b. KÖLN

Gummimaschinen neuester Konstruktion!



Heißluft-Vulkanisieranlagen und Einrichtung

für: **Nahtlose Gummiwaren**
Patentgummiartikel
Mineralisierte Gummiartikel
Gummierte Stoffe

Kalander — **Streichmaschinen**
Walzwerke — **Schlauchmaschinen**
Rührwerke — **Vulkanisierkessel usw.**

194a

Beachten Sie die Bezugsquellen-Anfragen!

Der

Schneeschuh

der **eleganten Welt** ist

Quadrat

MARKE
1924
B·I·R·Co
RIGA
QUADRAT

(Fabrikat der Baltic India Rubber Company „Quadrat", Riga)

Vertretungen mit Lager in Deutschland:

Berlin:
Harry Hahn, Berlin C 2, Rosenstraße 17, Tel. Norden 11915
Hamburg: Lübeck, Bremen, Oldenburg, Schleswig-Holstein, Mecklenburg, Prov. Sachsen, Hannover:
Löwenthal, Becker & Co., Hamburg, Alter Steinweg 42/48, Telephon C. 4, Dammtor 8474
Dresden: Freistaat Sachsen Kr. Dresden, Bautzen, Chemnitz:
Albert Hartung, Dresden-A., Ammonstraße 58, I.
Leipzig: Kr. Leipzig und Vogtland:
Erich Witte, Leipzig C. 1, Pfaffendorferstr. 8, Tel. 21079.
München: Bayern und Freistaat Thüringen, Württemberg und Baden, südlich Karlsruhe:
Thormann & Dannhauser, München, Schwanthalerstr. 57, Telephon 53766
Frankfurt a. M.: Hessen, Hessen-Nassau, Rheinpfalz und nördlich Baden:
Richard Preusse, Frankfurt a. M., Niddastraße 64, Telephon Hansa 4476
Köln a. Rh.: Rheinland und Westfalen:
Theodor Bezner, Köln, Lütticher Str. 55, Tel. West 50868
Breslau: Schlesien und Lausitz:
Schlesische Schuhbeschaffung, Breslau 1, Junkernstraße 12, Telephon 56903 und 56904
Königsberg (Pr.): Ost- und Westpreußen:
Wilhelm Fechner, Königsberg, Klapperwiese 17, Telephon Amt Pregel 45678
Danzig: Freistaat Danzig, Polnisch-Pommern und Posen:
Julius Brilles A.-G., Danzig, Weidengasse 35/38, Tel. 26106

628

D. BECKER & CO. A.-G. ✱ FRANKFURT a. M. ✱

Telegramm-Adr.: Gummibecker
Zufuhrstraße 5/7
Ostgüterbahnhof
Tel.: Sammel-Nr. Carolus 41051

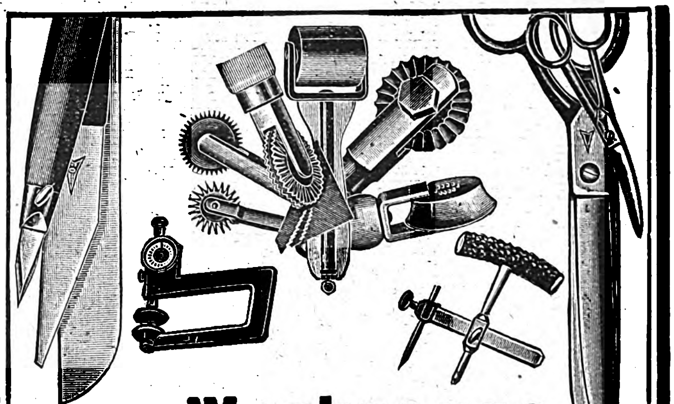
Gummiabfälle
Regenerate
Schwefel

52

Wringmaschinen

in allen gangbaren Systemen liefert preiswert an Händler und Grossisten die Spezial-Fabrik 1324a

Paul Kölbel & Co., Hannover 2a.



266

Werkzeuge für die Gummiindustrie

Verlangen Sie Katalog Nr. 8 „Extraanfertigungen"

Albert Rauser / Berlin SO 36.

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung" zu beziehen.

Digitized by Google

Naugatuck, U. S. A. Montreal, Canada Mishawaka U. S. A.

The Rubber Regenerating Company Limited
Manchester (England)

REGENERATE

für alle Verwendungsmöglichkeiten

stets

Qualität! Gleichmäßige Beschaffenheit! Entgegenkommendste Bedienung!

VERTRETER:

629

WALTER ROSENBLATH, Birkenstr. 58, **BERLIN NW 21**
KURT REDECKER, Holscherstr. 16, **HANNOVER**
HEINR. HELLER, Bandstr. 16, **ELBERFELD**
MAX RIEDER, Gartenstr. 19, **GOTHA**
DR. HANS SCHNEIDER, Hansa-Allee 16, **FRANKFURT a. M.**
S. KRAMRISCH, Laudongasse 71, **WIEN 8/2**
PETER BLEYER, VII, Hernadgasse 15, **BUDAPEST**
JOS. FEIGENBAUM, Gesia 22, **WARSCHAU**
EILIF GRAFF, Engens Gate 7v, **OSLO**
H. C. GILDSIGS EFTF, Frederiksholms Kanal 2, **KOPENHAGEN**

Thüringer Schlauchweberei u. Gummiwerk

Waltershausen in Thüringen

Vorteilhafte Bezugsquelle für Wiederverkäufer in

Preßluftschläuchen, Autogenschläuchen, Bier u. Weinschläuchen, Spiralschläuchen, Benzinschläuchen

Technische Gummiwaren aller Art
Feuerwehrschläuche, roh und gummiert

Langjährig bewährte Spezialqualitäten. Prompte Lieferung.

Digitized by Google

Faktis

Dr. Alexander & Posnansky
Cöpenick bei Berlin
Größte, alte Spezialfabrik

HARTGUMMI

SEMPER SURSUM

HARBURGER GUMMI KAMM CO

Dr. HEINR. TRAUN & SÖHNE
vorm. Harburger Gummi-Kamm-Co
HAMBURG, Meyerstrasse 59.

DIETSCH & JLIGEN
Gummiwarenfabrik
ZEULENRODA
Fernruf Nr. 33
Drahtanschrift
Dietsch Jilgen

DUIZA
NAHTLOSE ARTIKEL
Sauger aller Art, Beißringe und Puppensauger, Operations-, Sezier- und Haushaltungs-Handschuhe, Operations-Fingerlinge. Unsere Einzelpackungen in obigen nahtlosen Artikeln bringen wir unter unserer bekannten **Spezialmarke „Duiza"** in erstklassiger Qualität.

Patentgummi-Artikel
Gebläse, Eisbeutel, Fingerlinge und Handschuhe, Bruchbänder, Schläuche und dergleichen Artikel für technische u. chirurgische Zwecke.

129

Betteinlagen
konkurrenzlos

BADEHAUBEN
Schwammbeutel in geschmackvoller Ausführung, ... Windelhosen, Tabakbeutel usw. .....

Polypyrit, die Dauerdichtung, bleibt erprobt.

H. P. B.

PAHLSCHE
GUMMI- U. ASBEST- GESELLSCHAFT M. B. H.
PAGUAG
DÜSSELDORF-RATH.

Digitized by Google

Heft 8 Berlin, den 23. November 1928 43. Jahrgang

GUMMI-ZEITUNG

Fachblatt für die Gummi-, Guttapercha- u. Asbestindustrie
sowie deren Hilfs- und Neben-Branchen
Organ für den chirurgischen, technischen und elektrotechnischen Handel

Ständige Mitarbeiter der Redaktion: Dr. Paul Alexander, Berlin; Dr. Gustav Bonwitt, Berlin; G. Borchert, Essen; Paul Bredemann, Leipzig; Dr. Brönner, Berlin; Prof. Dr. Fritz Frank, Berlin; W. Glöckner, Weinheim (Baden); Dr. L. Gottscho, Berlin; Dr. Ernst Hauser, Eschborn a. T.; Dr. W. Hedler, Leipzig; R. Hildenbrand, Schlotheim; Dr. Lothar Hock, Gießen; Ing. P. Hoffmann, Berlin-Zehlendorf; Albert Jaeckel, Waidmannslust b. Berlin; Max Kath, Halle; Dr. Kirchhof, Harburg a. E.; Direktor O. Krahner, Berlin; Walter Lindemann, Berlin; Aug. Lohmann, Berlin; Dr. Ed. Marckwald, Berlin; R. Marzahn, Blasewitz; Adolf May, Brandenburg a. H.; Ferd. Meyer, Hannover; Dr. Ernst Mosbacher, Frankfurt a. M.; Frl. Dr. M. Pieck, Berlin; Dipl.-Ing. Ernst Praetorius, Hildesheim; Dipl.-Ing. Otto Schliewiensky, Berlin W; Alois Schnek, Wien; Rechtsanwalt Dr. Starke, Berlin; Dr. A. Tillmannshöfen, Hösel-Düsseldorf; Dipl.-Ing. Zell, Hannover.

Hierzu vierzehntäglich: „DIE CELLULOID-INDUSTRIE“

Bezugspreis viertelj. 6,—, Ausland 8,— RM., einschl. Porto. Man bestellt beim Verlag oder beim zuständigen Postamt. :: Erfüllungsort: Amtsgericht Berlin-Mitte ::

Verantwortlicher Schriftleiter: G. Springer, Berlin-Wilmersdorf

Union Deutsche Verlagsgesellschaft Zweigniederlassung Berlin
Anzeigen die 7gespalt. Millim.-Zeile oder deren Raum 0,10 RM. Bei Wiederholungen Rabatt. — Erscheint wöchentlich Freitags.

Gedanken zur Lage des technischen Handels.

In Nummer 2 dieser Zeitschrift beschäftigt sich der Artikel „Die Preisdrückerei im technischen Geschäft“ mit der trostlosen Lage des technischen Handels. Jeder, der diesen Artikel gelesen hat, wird wohl sagen müssen, daß der Verfasser die Lage durchaus richtig erkannt und treffend geschildert hat. Das angeführte Beispiel aus dem Preßluftschlauchgeschäft ist, wie gesagt, nur ein Beispiel, das aber für jeden anderen Zweig des technischen Handels ebenso passen wird. Sei es Gummischlauch oder Lederriemen, Stopfbüchsenpackung oder Itplatte, überall dasselbe Leid: Preisunterbietungen schlimmster Art auf der ganzen Linie. Und überall als Folge dieser Preisunterbietungen dieselben Erscheinungen, nämlich Qualitätsverschlechterungen.

Der Schreiber dieses hat den genannten Artikel deshalb mit ganz besonderer Freude gelesen, weil hier anscheinend einmal von Händlerseite ganz besonders auf die Qualitätsverschlechterungen hingewiesen wird, die die Folge von Preisunterbietungen sein müssen. Wenn es in dem Artikel heißt: „Der Preisdrücker mag es anstellen wie er will, er wird am Ende nichts anderes erreichen, als daß er immer schlechtere Ware für sein Geld bekommt, denn jede Ware hat nun einmal ihren Preis, der nicht unterschritten werden kann, wenn der Verkäufer nicht zugrunde gehen will“, so sind das Worte, die nicht nur der Konsument, sondern auch jeder Händler mit großen Lettern in sein Kontor schreiben müßte, um sich dann bei seinem Einkauf danach einzustellen. Der Konsument wird schließlich — wenn es auch oft erstaunlich lange dauert — durch Schaden einmal klug. Das wird sich aber in der Regel nicht nur so auswirken, daß er von seinem bisherigen Lieferanten ein besseres und teureres Material verlangt als bisher, sondern er wird sehr oft gleichzeitig seinen Lieferanten wechseln, da er von dem, der ihn so schlecht bedient hat, nichts mehr wissen will. Und ist dieser bisherige Lieferant ein Händler gewesen, so wird er leicht dazu neigen, den ganzen technischen Handel zu verurteilen, und es vorziehen, direkt von der Fabrik zu kaufen, in dem Glauben, hier besser bedient zu werden. Aus diesem Grunde muß gerade der Handel immer und immer wieder den allergrößten Wert auf Qualität legen. Der Handel muß sich immer wieder von neuem darüber klar sein, daß er heute um seine Daseinsberechtigung, die seine Gegner ihm aberkennen wollen, kämpft; er muß wissen, daß in der gesamten Wirtschaftsauffassung sich in den letzten Jahren eine Tendenz zeigt, die für die Ausschaltung des Handels ist, da sie ihn als überflüssig ansieht. Gerade darum muß er auf der Hut sein. Er muß zwar zeigen, daß der gegen ihn gemachte Vorwurf, er wirke verteuernd auf die Waren, nicht richtig ist; es wäre aber gänzlich falsch, das dadurch erreichen zu wollen, daß er schlechte Waren zu billigen Preisen absetzt. Damit würde der betreffende Händler nicht nur sich selbst, sondern seinem ganzen Stande schaden, denn „billig und schlecht“ wird man dem Handel weniger verzeihen als „teuer aber gut“.

Nicht Qualitätsverschlechterung, um dadurch billige Preise zu erzielen, ist also der Weg, den der technische Handel gehen soll. Sondern er muß zeigen, daß der gegen ihn gemachte Vorwurf der Preisverteuerung nicht berechtigt ist, und daß da, wo er im Preise vielleicht teurer als eine direkt liefernde Fabrik ist, der höhere Preis durch andere Vorteile, die der Handel seinem Abnehmer bietet, gerechtfertigt ist. Eine der hauptsächlichsten volkswirtschaftlichen Aufgaben des Handels ist ja die, die Verteilung der Waren für den Konsumenten bequemer zu machen, sie an den Verbraucher heranzubringen, und ihm durch ein wohlassortiertes Lager eine Auswahl der verschiedensten Fabrikate zu bieten, um ihn auf diese Weise außerdem schnellstens beliefern zu können. Durch seine Fachkenntnis soll der Händler außerdem dem Verbraucher ein guter Berater und Führer durch die verschiedenen Artikel und Fabrikate sein und soll schließlich auch hinsichtlich der Finanzierung ein Bindeglied zwischen Fabrikant und Konsument bilden. Das sind Vorteile, für die der, der diese Vorteile zu schätzen weiß, auch gern evtl. einen höheren Preis zahlt. Andererseits bildet der Händler dem Fabrikanten gegenüber durch seine Lagerhaltung eine Sammelstelle der kleinen und kleinsten Aufträge und ein nützliches Zwischenglied zum Ausgleich der Konjunkturschwankungen. Deshalb wird auch der Fabrikant ihm gern etwas von seinem Nutzen abgeben.

Ist nun der technische Händler auch wirklich bemüht, diese ihm seinen Kunden und seinen Lieferanten gegenüber zugewiesene Aufgabe zu erfüllen? Ist er sich seiner volkswirtschaftlichen Aufgaben auch wirklich bewußt? In dem oben bereits angeführten Artikel heißt es: „Fremde Händlerkreise haben sich in vielen Artikeln in unser Geschäft gedrängt und bearbeiten es, unbeschwert von vieler Fachkenntnis, in durchaus schädigender Manier“. Und es wird dann später weiter ausgeführt, daß diese kleinen und kleinsten Firmen durch Preisdrückerei und Preisschleuderei am meisten schaden, da sie nur ganz geringe Spesen haben, meist kein Lager unterhalten und allen Versand direkt von der Fabrik an den Verbraucher vornehmen lassen. Das ist sicher richtig: diese sogenannten Händler sind ein großer Schaden für den eigentlichen technischen Händler. Wir müssen hier aber einmal ganz offen fragen: Sind es wirklich nur jene Etagen- und Stubenhändler, die auf diese Weise verfahren? Ist nicht leider auch beim regulären technischen Händler heute die Fachkenntnis mitunter erstaunlich gering, so daß er seinem Kunden oft gar nicht der Berater sein kann, der er eigentlich sein müßte? Ist es nicht heute auch beim regulären technischen Händler oft so, daß er keinen Wert mehr auf ein wohlassortiertes Lager legt, sondern daß er vielmehr seine Aufträge in denselben Kleinigkeiten an den

Digitized by Google

Fabrikanten weitergibt, wie er sie von seinem Kunden erhalten hat, daß er bei der Fabrik jedes Meter Gummischlauch, jeden Ring, jedes Meter Riemen oder Packung einzeln bestellt? Der von den Itplattenfabriken in diesem Jahre durchgeführte Beschluß, bei Bestellungen auf kleine Itringe unter einem bestimmten Quantum einen Unkostenzuschlag zu erheben, ist ja der Beweis dafür, daß die Bestellungen nicht nur der Konsumenten, sondern auch der Händler immer kleiner und kleiner wurden. Man muß demnach wenn man sich bemüht, die ganze Angelegenheit objektiv zu betrachten, doch wohl zugeben, daß auch der reguläre Händler oft seine eigentlichen Aufgaben nicht mehr richtig erkannt und erfüllt hat. Und hierin ist vielleicht auch wieder eine der Ursachen dafür zu suchen, daß die Fabrikanten zum Teil heute den Händler immer mehr zu umgehen suchen und die Belieferung der Kunden direkt aufnehmen. Eins muß natürlich hier eingeschaltet werden: Wenn der Händler heute seine eigentlichen Aufgaben mitunter nicht mehr in der Weise erfüllt wie früher, so liegt das zum Teil sicher meistens nicht am guten Willen, sondern es liegt an dem uns überall drückenden Kapitalmangel, der es gerade dem Händler natürlich besonders schwer macht, sich ein Lager und womöglich noch ein Lager von Qualitätswaren zu halten. Aber das Ziel eines jeden technischen Händlers muß es sein, trotz allem wieder ein wirklicher „Händler" zu werden; dann wird er jene „Auchhändler" am sichersten aus dem Felde schlagen.

Eins ist hierzu aber — und auch hierin stimmen wir mit dem Verfasser des Artikels in Nummer 2 der „Gummi-Zeitung" überein — unbedingt nötig: das ist die Hilfe und Mitarbeit der Lieferindustrien. Wenn es aber in dem genannten Artikel heißt, daß die Lieferindustrien sich dem Verbrauchergeschäft in überspannter Weise zugewendet und dabei einen sinnlosen Konkurrenzkampf mit dem Handel entfesselt haben, so ist das leider nur zu wahr, und es dürfte sich gerade an dieser Stelle wohl erübrigen, noch Einzelheiten und Beispiele anzuführen. Der Kapitalmangel und die Ueberproduktion unserer Industrie verlangen schnellen und großen Absatz, wo sie ihn gerade finden, und die Interessen des Händlers, der eigentlich der Helfer der Industrie ist, werden hierbei nicht beachtet.

Aber auch hier müssen wir wieder einmal ganz objektiv fragen: Ist der Händler an dieser Entwicklung völlig schuldlos? Wir hatten früher in der Fabrikation aller technischen Artikel eine ganze Reihe Fabriken, die sich als Händlerfabriken bezeichneten und die diesen Namen auch wirklich verdienten, denn ihr Absatz erstreckte sich lediglich auf Lieferungen an technische Händler. Die Zahl dieser wirklichen Händlerfabriken ist in den letzten Jahren immer geringer geworden, denn wenn sich heute auch manche Fabrik noch so nennt, so ist sie es in Wirklichkeit doch nicht mehr. Und an dieser Entwicklung ist der technische Handel vielleicht doch nicht ganz schuldlos. Denn eine Händlerfabrik, die auf eine direkte Belieferung der Verbraucher verzichtet und nur dem technischen Handel dienen will, kann natürlich nur an diesem Grundsatz festhalten, wenn auch die Gegenseite, d. h. der technische Handel, sich entsprechend gebunden fühlt. Hier heißt es Treue um Treue. Der Händler, der von der Händlerfabrik verlangt, daß sie nur den Handel beliefert und ihm nicht bei den Verbrauchern durch direkte Lieferungen Konkurrenz macht, muß auch seinerseits bei Vergebung seiner Aufträge in erster Linie die Händlerfabriken bedenken. Denn auch für diese Fabriken ist natürlich die Hauptsache die Schaffung von Absatz, damit ihre Produktion rentabel ist. Das ist aber nur dadurch möglich, daß der Handel ihnen seine Aufträge überweist, selbst auch in den Fällen wo er vielleicht woanders einmal einige Pfennige billiger kaufen könnte. Tut er das nicht, so wird er sehen müssen, wie der Kreis der Händlerfabriken notgedrungen immer kleiner wird und seine Konkurrenz beim Verbraucher dafür immer größer. Diese Entwicklung, die wir hier nur kurz gestreift haben, bedeutet vielleicht eine der größten Gefahren für den technischen Handel. Die Möglichkeit, diese Entwicklung zu verhindern, liegt aber einzig und allein beim Handel selbst. It.

Noch einmal „Gummifachmann".

England besitzt seit kurzem in der Rubber Trade School, Manchester, ein neues Institut, das der Heranbildung eines gesunden und tüchtigen Nachwuchses der Gummi-Industrie dient.

Speziell in den angelsächsischen Ländern, also den Vereinigten Staaten von Nordamerika und England, wird unter richtiger Erkenntnis der Lebensnotwendigkeiten der Gummi-Industrie der sachgemäßen Ausbildung der Techniker und Kaufleute die allergrößte Sorgfalt gewidmet. In den Vereinigten Staaten von Nordamerika steht wohl die Universität von Akron (Ohio) an erster Stelle. Unter der ebenso tatkräftigen wie umsichtigen Leitung von Prof. Simmons gewinnt diese Bildungsanstalt für die amerikanische Gummi-Industrie immer größere Bedeutung. Dank hochherziger Unterstützung von seiten der größeren Fabriken können die Studierenden dort eine fast einzigartige Ausbildung erhalten. Sie werden hier schon vertraut mit all den Problemen, die unser Fach beherrschen und haben auf Grund ihrer Ausbildung eine sichere Unterlage für die Praxis.

In England sind es wohl hauptsächlich die Rubber Trade school of the Northern Polytechnic, London, und das Manchester Municipal College of Technology, und neuerdings die Rubber Trades School of Manchester, die die Sorge für die Heranbildung eines guten Nachwuchses übernommen haben.

Des großen Interesses halber möchte ich zunächst den Bericht über die Gründung der Rubber Trades School of Manchester aus den I. R. I. Transactions vom August 1928, Seite 109—112, auszugsweise wiedergeben:

„Nachdem auf eine Umfrage der Institution of Rubber Industry der größere Teil der Fabriken des Distrikts von Manchester die Notwendigkeit der Gründung einer Anstalt zur intensiveren Ausbildung des Nachwuchses anerkannt hatte, wurde auf der einmal beschrittenen Bahn weitergegangen und bereits im Februar 1928 der erste Kursus eröffnet. Zu diesem Kursus werden die Schüler entweder von den Fabriken oder von einer besonderen Körperschaft „The Juvenil Employement Bureau of the Education Authority" namhaft gemacht. Nach einem etwa dreijährigen Kursus wird den Schülern die Möglichkeit geboten, in weiteren Kursen, die teils die Tages-, teils die Abendstunden mit Beschlag belegen, ihre Ausbildung zu vertiefen, um schließlich in der Lage zu sein, an dem Municipal College of Technology, Manchester, sich einem Abschlußexamen zu unterziehen, das in seiner Bedeutung vielleicht dem Abschlußexamen eines Universitätsstudiums gleichzusetzen wäre. Wenn auch nur die wenigsten dieses Ziel erreichen dürften, so wird doch zum mindesten den Fabriken ein Nachwuchs geliefert: „who will know what Rubber is, what it looks like, and will possess a general practical idea of the processes to which he is subjected" (der weiß, was Kautschuk ist, wie er aussieht, und der eine praktische Vorstellung von den Prozessen hat, denen der Kautschuk unterworfen ist). —

In unserem schönen Vaterlande sieht es, wie die in der Fachpresse immer wieder auftauchenden Artikel über „Gummifachmann" usw. beweisen, mit der Ausbildung unseres technischen und kaufmännischen Nachwuchses nicht gerade gut aus. Wir wollen uns auch darüber klar sein, daß der Techniker oder Gummichemiker in der Praxis sehr selten das Glück haben wird, einen Vorgesetzten zu finden, der ihn in seine „Geheimnisse" einweiht. Anstatt einen Meinungsaustausch zu propagieren, hält man bei uns immer zurück und bedenkt gar nicht, wie unendlich die Fortentwicklung unserer Industrie gehemmt wird. Jeder möchte ja gern nehmen, ohne selbst etwas zu geben, man könnte ja der „Konkurrenz" nützen!

Wir haben eine „Hotelhochschule" in Düsseldorf, eine „Tischlerschule" in Detmold, irgendwo eine „Schneiderakademie", landwirtschaftliche Schulen in großer Anzahl, aber eine **Gummifachschule, die fehlt!**

Ist es nicht die allerhöchste Zeit, daß wir uns endlich aufraffen und für die gedeihliche Fortentwicklung unserer Industrie das tun, was die Not der Stunde gebieterisch erheischt?

Warum schließen sich nicht unsere deutschen Werke zusammen in der Gründung einer Gummifachschule, die vielleicht an ein neuzugründendes großes gummitechnisches Laboratorium einer Universität oder technischen Hochschule anzuschließen wäre? Vielleicht könnte man auch ein schon bestehendes Institut erweitern?

Es sollte doch selbst unter Berücksichtigung der schweren finanziellen Lage unserer Industrie möglich sein, bei gutem Willen etwas Brauchbares zu schaffen, zumal da auch der Handel sich diesen Bestrebungen gegenüber kaum ablehnend verhalten dürfte. Könnte nicht auch der Staat für ein solches Objekt interessiert werden?

In der Gummifachschule (oder „Kautschuk-Akademie", um ihr einen wohlklingenden Namen zu geben) könnten die Kaufleute, einerlei, ob es sich hier um „Voll-" oder „Minder"-Kaufleute handelt, in die „Gummigeheimnisse" eingeweiht werden, könnten unsere Vorarbeiter, Meister und Techniker vertraut gemacht werden mit den Problemen und den Fortschritten der Kautschukpraxis und -wissenschaft. In dem Kautschuklaboratorium könnten unsere jungen

Digitized by Google

Chemiker mit dem ungeheuren Gebiet bekannt werden, und unsere Laboranten eine gute Ausbildung erhalten.

Hier wäre auch der geeignete Ort zur Ausführung größerer Arbeiten von wissenschaftlich-praktischer Bedeutung. Es wäre dies die geeignete Beratungsstelle, an die sich unsere Fabriken bei irgendwelchen Schwierigkeiten wenden würden, der Ort, von dem sie Hilfe und Auskunft erwarten könnten.

Selbstverständlich müßten die in diesem Institut verfertigten Untersuchungen das Gemeingut aller interessierten Kreise werden. Dieses dürfte sich durch Viertel- oder Halbjahresberichte leicht erreichen lassen.

Neu auf den Markt gebrachte Stoffe, seien es Erweicher, Beschleuniger, Autoxydantien, Aktivatoren, kurz, Stoffe mit besonderen Eigenschaften, oder aber auch lediglich Füllmittel, dürften nur dann in unseren Fabriken Eingang finden, wenn sie in diesem Institut vorher untersucht worden sind und ein diesbezügliches Attest beigebracht werden kann. Man überlege sich nur einmal, welche ungeheure Arbeit dem Fabriklaboratorium abgenommen würde, und welche finanzielle Entlastung dies für die einzelnen Betriebe bedeuten würde. Man mag einwenden, daß das nicht möglich sei. Aber die Firma, die an die Gummiwarenfabriken verkaufen will, kann auch das Geld für eine gutachtliche Untersuchung aufbringen. Das Gutachten der Untersuchungsstelle muß mit den notwendigen Unterlagen beim Angebot vorliegen, und wenn sich die Fabriken einig sind, nicht begutachtete Angebote verwerfen, dann kommt man schon zum Ziel!

Aus dem Vorhergehenden soll natürlich nicht der Schluß gezogen werden, daß die Fabriklaboratorien überflüssig würden; es ist doch wohl ersichtlich, daß der Chemiker sich an Hand der dem Gutachten beigefügten Kurven, Daten usw. sofort orientieren kann, ob es sich für ihn lohnt, Versuche mit der angebotenen Ware anzustellen. Durch die Ausstellung der Gutachten würde sich wahrscheinlich ein Teil der Kosten dieses Institutes aufbringen lassen.

Vielleicht einigen sich unsere Firmen im Interesse der Sache dahin, einen gewissen Prozentsatz ihres Jahresumsatzes (vielleicht $^1/_{50}$ Prozent) an dieses Institut zur Unterhaltung abzuführen.

Die Teilnahme an den Kursen könnte natürlich nur in ganz besonderen Fällen kostenlos sein und müßte von der Genehmigung eines Gesuches abhängig gemacht werden. Schließlich müßte jeder Teilnehmer durch Ablegung einer Prüfung vor einer besonderen Kommission die erfolgreiche Teilnahme an den Kursen beweisen. Man könnte je nach der abgelegten Prüfung den Kandidaten das Recht einräumen, besondere Bezeichnungen (vielleicht ähnlich den in England gebräuchlichen) zu führen.

Wenn sich unsere Fabriken und unser Handel dazu entschließen würden, bei Anstellung neuer Kräfte die Absolventen dieser Gummifachschule („Kautschuk-Akademie") zu bevorzugen, oder die Absolvierung dieser Kurse zu verlangen, dann dürfte, glaube ich, sehr viel gewonnen sein.

Es wäre daher vielleicht folgender Vorschlag zu machen:

Unsere beiden deutschen Fachzeitschriften, die „Gummi-Zeitung" und „Der Kautschuk" wenden sich im Verein mit „Der deutschen Kautschukgesellschaft" durch ein Rundschreiben an die Vertreter unserer Fabriken und des Handels, legen die Vorteile und die Notwendigkeit der Gründung einer Fachschule dar und laden die Vertreter zu einer Besprechung ein. Es werden sich dann sicherlich Wege finden lassen, dies schöne Ziel zu erreichen. Nur muß jetzt endlich gehandelt werden, ein Kunktator kommt nicht vorwärts! L. St.

* * *

Wir folgen der im Schlußsatz ausgesprochenen Aufforderung, indem wir vorstehenden Artikel veröffentlichen. Er wird besser wirken als ein Rundschreiben, denn er führt alle Gründe an. Wir hoffen, daß dieser Aufruf die erwarteten Nachwirkungen haben wird.

Schriftleitung der Gummi-Zeitung.

Muß das sein?

Der Leidensweg des Gummischwamms.

Zu den leidtragenden Artikeln unserer Branche, die vorwiegend durch Preisschleuderei zur Strecke gebracht worden sind, gehört auch der Gummischwamm. Vor dem Kriege, als das Geschäft mit diesem Artikel fast ausschließlich in den Händen der Spezialgeschäfte lag, stellten Gummischwämme eine erstklassige, lukrative Ware dar. In Deutschland gab es nur zwei oder drei Fabriken, die Schwämme erzeugten, und diese hielten die Qualität hoch. Die Käufer rekrutierten sich aus Kreisen, die mehr auf haltbare Ware, als auf niedrige Preise sahen, und besonders zu Weihnachten hatte jeder Händler seine Freude an dem Schwammgeschäft. Die Entwicklung des Marktes nach dem Kriege brachte es mit sich, daß sich eine ganze Reihe von Gummiwarenfabriken auf die Herstellung von Schwämmen legte. Um dem Publikum die neuen Erzeugnisse schmackhaft zu machen, wurden die Preise der auf dem Markt befindlichen Fabrikate unterboten; Schwämme in allen möglichen Farben und Formen sollten das Geschäft heben. Da die neuen Fabrikate aber von dem Gummi-Spezialhandel abgelehnt wurden — dieser wußte aus Erfahrung, ein wie diffiziler Artikel Gummischwämme sind — so wurden diese in die Warenhäuser, Drogerien und Friseurläden gebracht, die sie mehr als Lockartikel betrachteten und billig verschleuderten. Die Folge war, daß die Preise für die alten Marken ebenfalls herabgesetzt werden mußten, wollten diese sich nicht ganz vom Markt verdrängen lassen. Leider wurden die traurigen Erfahrungen mit den billigen Gummischwämmen seitens des kaufenden Publikums verallgemeinert, so daß wir heute vor der Tatsache stehen, daß dem einst so gern gekauften Artikel das größte Mißtrauen entgegengebracht wird. Eine Fabrik nach der anderen hat die Herstellung von Schwämmen wieder aufgegeben, und wie wir hören, hat jetzt auch eine derjenigen Fabriken, die schon vor dem Kriege Schwämme erzeugte, diese Abteilung stillgelegt.

Es steht zu hoffen, daß nach einer gewissen Uebergangszeit und bei geeigneter Propaganda die Nachfrage nach Gummischwämmen wieder steigen wird. Jedenfalls müßten dann aber beizeiten Maßnahmen getroffen werden, den Verkauf den Kreisen vorzubehalten, die selbst ein Interesse daran haben, auf Qualität und auskömmliche Preise zu sehen. Das sind die Gummi-Spezialgeschäfte.

A. W.

* * *

Auch bei Transportbändern fängt die Preisschleuderei schon an.

Der Artikel „Die Preisdrückerei im technischen Geschäft" (Seite 71, Nr. 2, der „Gummi-Zeitung") wird nicht nur dem technischen Händler, sondern auch allen den Fabriken aus der Seele gesprochen sein, die trotz allem das Qualitätsprinzip noch hochhalten. Der Abstieg der „amerikanischen" Preßluftschläuche ist leider auf einem Punkt angekommen, daß Fabrikate unter dieser Flagge segeln, die tatsächlich nur noch die schwarze Farbe mit der ursprünglichen, zähen und und unverwüstlichen Qualität gemeinsam haben. Auch ich bin im Industriegebiet auf Angebote derartiger Schläuche gestoßen, die zu einem unglaublichen Rabattsatz angeboten wurden.

Das für Preßluftschläuche Gesagte gilt leider auch für einen anderen Qualitätsartikel, der in den gleichen Händen liegt, wie diese und in gleicher Weise unaufhaltsam in Grund und Boden gearbeitet wird, nämlich Transportbänder. Bis vor wenigen Jahren handelte es sich hier um einen Artikel, der von Fabriken und Händlern mit Hochachtung behandelt wurde. Handelte es sich doch stets um größere Objekte, die allen Teilen einen guten Nutzen ließen. Nur wenige Fabriken kamen für die Herstellung in Frage, und die Verbraucher waren mit Rücksicht auf die hohen Werte in der Wahl der Qualität sehr vorsichtig. Die außerordentliche Entwicklung unserer Transportanlagen-Industrie vervielfältigte die Verwendungsmöglichkeit von Transportbändern und bewirkte, daß eine größere Anzahl Gummi und Balata verarbeitender Fabriken sich dem lohnenden Artikel zuwandte. Dieser mußte nun denselben Leidensweg gehen wie Preßluftschläuche. Die neuen Hersteller mußten naturgemäß billiger sein, als die eingeführten Fabriken; diese wollten und konnten sich das Geschäft nicht aus der Hand nehmen lassen, und so begann der Kampf, der nicht allein die Verringerung der Ware, sondern auch das Beschneiden des Händlernutzens zur Folge hatte. Waren die Bänder bisher aus 1100er Riementuch gefertigt, so wurde jetzt zu 1000er und 900er gegriffen. Der Todesstoß wurde aber auch hier von den direkt mit den Verbrauchern arbeitenden Fabriken gegeben. Der Preiskampf ist auch bei Transportbändern auf einem Punkt angekommen, daß man sich fragen muß: „Können diese Fabriken überhaupt nicht kalkulieren, oder finden sie ihr Rohmaterial auf der Straße?" Mir sind gerade in der letzten Zeit zwei besonders krasse Fälle bekannt geworden:

Digitized by Google

Bei dem ersten handelte es sich um ein Gummitransportband, für das seitens der maßgebenden deutschen Fabriken einem mir befreundeten Händler ein fester Preis pro Meter an Hand gegeben war. Auf Grund seiner Beziehungen konnte sich dieser davon überzeugen, daß der Auftrag zu einem um 5 RM. niedrigeren Preise an eine Konsumentenfabrik gefallen war.

Im zweiten Falle wurde mir von durchaus glaubwürdiger Seite über ein Balata-Band berichtet. Mein Gewährsmann hatte 1926 zwei Bänder geliefert. Jetzt waren zwei neue Bänder ausgeschrieben, und da sich die Preise nur wenig geändert haben, wurde der gleiche Preis verlangt. Resultat: Der Auftrag wurde zu einem — sage und schreibe — 50 Prozent niedrigeren Preis vergeben.

Muß das sein?

In einem Punkte kann ich mich allerdings dem Herrn Verfasser des eingangs erwähnten Artikels nicht anschließen, das ist die Frage, wie der Preisdrückerei Einhalt zu tun ist. Die Entschuldigung für den technischen Handel, unter besonders erschwerten Umständen zu arbeiten, gilt meiner Ansicht nach mindestens in gleichem Maße für die Fabriken, die nach wie vor ihr Prinzip hochhalten, nur mit dem Handel zu arbeiten. Meines Erachtens ist es gerade Aufgabe des technischen Händlers, die Verbraucher immer und immer wieder auf die Qualitätsunterschiede hinzuweisen; denn nur er hat die direkte Fühlung mit den Konsumenten. Schließlich haben doch auch die Fabriken die bedauerliche Verringerung der Qualität mehr oder weniger auf Veranlassung der Händler vorgenommen, wenn diese klagten, daß sie mit an Hand gegebenen Preisen nicht konkurrenzfähig seien.

Also, nur wenn der Verbraucher immer wieder auf die Qualitätsunterschiede hingewiesen wird, ist auf eine Besserung zu hoffen. Schließlich muß auch der größte Preisdrücker unter den Einkäufern einsehen, daß die Verringerung der Qualität Betriebsstörungen zur Folge haben muß, die die Ersparnisse beim Einkauf vollkommen illusorisch machen. —ms.

* * *

Haltet auf Preise und Qualitäten!

Trotzdem verschiedene Artikel unserer Branche eine stetige Abwärtsbewegung in ihren Preisen und damit in ihrem Nutzen durchgemacht haben, scheint hierin noch keine Besserung eintreten zu wollen. In einer vorhergehenden Ausgabe der „Gummi-Zeitung" wurde das Geschäft in Wärmflaschen einer berechtigten Kritik unterzogen, ein weiterer Artikel behandelte das Preßluftschlauchgeschäft. Abgesehen von der Preisdrückerei in diesen Artikeln und der allgemeinen Abwärtsbewegung, an der nur die Verbraucher ihre Freude haben, scheint man es jetzt auf Autogen- und Schweißschläuche besonders abgesehen zu haben. Jeder, der mit diesen Schläuchen zu tun hat, muß wissen, daß die Anforderungen ähnliche sind wie bei Preßluftschläuchen. Schon daraus ergibt sich die Notwendigkeit, nur beste Qualitäten zu verwenden. Die Fabriken sind demgemäß dazu übergegangen, diese Schläuche in den Qualitäten und in der Konfektion der sogenannten „amerikanischen" Preßluftschläuche herzustellen.

Soweit wäre alles ganz gut und schön, aber genau denselben Weg, den die Preise und damit die Qualität des Preßluftschlauches gegangen sind, schlagen jetzt auch die Schweißschläuche ein. Wenn das Absatzgebiet auch nicht so groß ist wie bei Preßluftschläuchen, lassen sich darin doch ganz gute Umsätze erzielen. Die Hauptsache beim Umsatz ist jedoch der Nutzen, verdient muß an allen Artikeln werden, darum gilt es, alles mit einem entsprechenden Nutzen zu verkaufen. Dem technischen Handel sind so viele Artikel verloren gegangen, bzw. so im Preise herabgedrückt, daß nur eine gründliche Abkehr von der Preisschleuderei zu einer Besserung führen kann. Schlechte Preise bedeuten schlechte Qualitäten, in diesem Sinne muß jeder Händler seine Kunden aufklären. Der Ruf: „Haltet auf Preise und Qualitäten", hat heute mehr denn je seine Berechtigung. BO.

* * *

Was wird aus dem Wasserschlauchgeschäft? Trefft rechtzeitig Vorsorge!

Vor etwa Jahresfrist wurde eine neue Grundpreisliste geschaffen. Zur Zeit der Drucklegung dieser Liste wußte also jeder Fabrikant, daß etwas geschehen soll, um die verlustbringenden Preise für kleinere Dimensionen zu regeln.

Zur gleichen Zeit wurden aber mit einigen Grossisten und Einkaufsgenossenschaften riesenhafte Abschlüsse getätigt! Es wurden auf die alte Grundpreisliste hohe Rabatte für rote Schläuche einschließlich einer Klöppeleinlage gewährt. Nicht genug damit, es wurden noch Dimensionsmanöver gemacht, indem ein sogenannter „Halbzollschlauch" mit 12 mm Loch und 2½ bis 2¾ mm Wand und ähnlich so bei ³/₈- und ¾-Zoll-Schläuchen geliefert wurde.

Soweit ich die Händler kenne, nehmen sie derartige Waren nicht ab, wenn nicht entsprechende Vereinbarungen mit dem Fabrikanten getroffen waren. Es ist also anzunehmen, daß dieser Dimensionstrick den betreffenden Händlern 10 Prozent einbrachte, dazu billigere Grundpreise, da bei alter Liste gekauft, außerdem die 10 Prozent, die für die Klöppeleinlage nicht berechnet wurden.

Später im Frühjahr dieses Jahres wurde dann von den Fabrikanten ein einheitlicher Rabattsatz für die gleiche Ware beschlossen, dazu 10 Prozent Aufschlag für Klöppeleinlage.

Wenn sich der verehrte Leser meiner Zeilen die Mühe machen wird, den Preisunterschied festzustellen, so wird er finden, daß einigen Händlern die Möglichkeit gegeben war, um mehr als 50 Prozent billiger einzukaufen, das heißt also unter der Hälfte des Preises, wie er als normal und für die Fabrikanten als einigermaßen auskömmlich bezeichnet wird.

Die Folgen hiervon sind noch jedem Fachmann, dem diese Vorteile, lediglich wegen seiner Solidität, nicht in den Schoß fielen, bekannt. Derartig große Verdienstchancen waren nun leider den betroffenen Grossisten selbst kaum glaubhaft, zudem war bekannt, daß mehreren Händlern gleiche oder ähnliche Vorteile geschenkt wurden, außerdem mußten aber die abgeschlossenen Mengen auch untergebracht werden.

Diese Abschlüsse haben infolgedessen dafür gesorgt, daß auch in der Saison des Jahres 1928 der Markt besonders unruhig und die Preise gedrückt waren, dazu kamen dann natürlich auch die Warenhauslieferungen.

Nun stehen wir wieder vor einer Saison. Wollen die Fabriken durch gleiche und ähnliche Geschäfte die Verdienstmöglichkeit wieder nur einigen Händlern — schenken? Will man die Preise erst wieder dann festigen, wenn es zu spät ist, wenn einige Händler große Posten untergebracht haben und nur noch Kleinigkeiten abzusetzen sind?

Ich bin der Ansicht, daß nicht eine Rolle Schlauch in der Saison mehr oder weniger umgesetzt wird, wenn die Preise geordnet und für jeden Beteiligten lohnender sind. Wer beobachtet, mit welcher Liebe ein Kleingärtner seine Pflänzchen der Mutter Erde anvertraut, und wie ein Villenbesitzer seinen Garten als Visitenkarte benötigt, und wer weiß, welche Dienste der Wasserschlauch dem Berufsgärtner tut, der sollte auch den Mut aufbringen und etwas Branchestolz, um unsere Branche zu retten und nicht nur immer die Preise herunterzuwirtschaften.

Jeder Fabrikant und jeder Händler könnte in Ruhe bei angemessenem Nutzen seinen Umsatz finden, wenn die Preise zur richtigen Zeit geregelt sind, zudem zahlt der Verbraucher heute wieder gern etwas mehr, wenn er überzeugt ist, eine anständige Ware zu erhalten.

Es liegt an den Fabrikanten, hier Ordnung zu schaffen.

Aber Ihr Herren Vertreter, liebe Kollegen, mehrere kleinere Aufträge bei normaler Provision bringen Euch den gleichen Nutzen wie ein Riesenabschluß, bei dem Bruchteil eines Prozentes, das für Euch bleibt! Schreibt Ihr mehr um Qualitäten als um Preise an Eure Werke und verleitet nicht noch obendrein Eure Werke, derartige Aufträge, wie eingangs geschildert, anzunehmen. Richter.

Frachtermäßigungen zur internationalen Ausstellung Barcelona 1929.

Die Dampfschiffahrtsgesellschaft „Neptun" in Bremen und die Sloman-Linie in Hamburg haben sich bereit erklärt, für den Hin- und Rücktransport der Ausstellungsgüter auf die normalen Frachten einen Nachlaß von 50 Prozent zu gewähren. Diese Ermäßigung gilt seitens der Sloman-Linie nur für Kolli bis zu 2000 kg Einzelgewicht. Für Kolli, die schwerer sind, muß von Fall zu Fall eine Spezialvereinbarung getroffen werden. Die Hauptverwaltung der Deutschen Reichsbahn ist bereit, für Sendungen von Ausstellungsgegenständen, soweit sie über deutsche Seehäfen nach Barcelona befördert werden, die deutschen Seehafen-Ausnahmetarife ohne Rücksicht darauf zu gewähren, daß etwa ein Teil der Ausstellungsgegenstände nicht veräußert werden kann und nach Schluß der Ausstellung wieder nach Deutschland zurückbefördert werden muß. Die Bremer Lagerhaus-Gesellschaft und ebenso die Kaiverwaltung Hamburg wird für alle Ausstellungsgüter bis zu einer Lagerdauer von vier Wochen kein Lagergeld erheben und im übrigen den Umschlagsgebührensatz für diese Gebühren ermäßigen. Die Ablader haben, um in den Genuß der Ermäßigung zu kommen, eine Bescheinigung des Deutschen Generalkommissars für die Internationale Ausstellung Barcelona 1929 (Adresse: Berlin W 10, Sigismundstraße 7) vorzulegen, aus der hervorgeht, daß die betreffenden Güter für die Ausstellung in Barcelona bestimmt sind. Derselbe ermäßigte Gebührensatz und eine achttägige freie Lagerung nach der Entlöschung ist für die von der Ausstellung in Barcelona an die Aussteller wieder zurückbeförderten Güter zugestanden, sofern solchen Sendungen eine entsprechende Bescheinigung des Deutschen Generalkommissars beigefügt ist. (flp)

Digitized by Google

Kautschukforschung ★ Kautschukchemie

Ueber Ruß für Kautschukmischungen.*)

Eine Richtigstellung von **Dr. Werner Esch** in Hamburg-Uhlenhorst.

Bei genauerem Zusehen wird Kollege Kirchhof bemerken, daß die Thermatomic Carbon Co. in Pittsburg und die R. T. Vanderbilt Co. in New York ihren inaktiven Ruß nicht Thermatomic Carbon Black genannt haben, sondern stets Thermatomic Carbon. Die Unterscheidung zwischen aktivem und inaktivem Ruß ist überhaupt erst durch meinen bezüglichen Aufsatz in der „Gummi-Zeitung" geschaffen; ebenso ist das Warenzeichen Thermac, das nunmehr auch in Amerika eingetragen und übernommen wird, von mir geschaffen. („Gummi-Zeitung" Bd. 39, 1634, 1925).

Ich habe keineswegs unterlassen, die älteren Angaben von Neal und Perrott nach dem Buche von Luff-Schmelkes anzuführen, die wirkliche Gasrußsorten betrafen. Das Buch Luff-Schmelkes erschien in deutscher Uebersetzung erst 1925, das englische Original von Luff war aber schon von Oktober 1923 datiert. Kirchhofs Buch erschien im März 1927 und ließ den Hinweis auf die von mir mit Fug und Recht unterstrichene Zusammensetzung des Gasruß vermissen. Die Befunde von Le Blanc, Kröger und Kloz habe ich mit Absicht nicht angeführt, denn darunter war tatsächlich nur ein einziger wirklicher Gasruß, die Marke Elf, und gerade die hierfür von Le Blanc und Mitarbeitern angeführten Befunde stimmten durchaus nicht mit meinen eigenen Befunden überein: ich habe Elf niemals als aschefrei, niemals als benzolextraktfrei gefunden. Kollege Kirchhof gibt selbst an, daß Elf eine geringe Sorte sei. Die von ihm als bester amerikanischer Gasruß bezeichnete Sorte Peerless ist vermutlich kein Gasruß, sondern eine Oelrußabart, wird meines Wissens von Gummiwerken nicht verwendet, sondern ist ausschließlich für Druckfarben, printing inks, und dergleichen Farbzwecke bestimmt. Es ist auch unrichtig, ink-black mit Tintenruß zu übersetzen, denn zu Tinte wird Ruß nicht benutzt, sondern ink-black muß mit Druckfarbenschwarz übersetzt werden. Es wird in der Tat auch sehr viel Gasruß für Druckerschwärze benutzt, und zwar Sorten mit meist recht hohem Aceton- bzw. Benzolextrakt. Um vor Enttäuschungen zu warnen, gebe ich aus der Erinnerung an, daß für Peerless Black ein Preis von etwa 7 M für 1 kg gefordert wurde.

Mir ist auch einmal ein angeblicher deutscher Gasruß unterbreitet worden. Ich habe das für einen schlechten Witz gehalten, denn der Geruch beim Erhitzen erläuterte die anderweitige Herkunft und der hohe Aschengehalt gab dazu die Bestätigung.

Der mir gemachte Vorhalt, ich hätte die Anführung der Arbeit von Beaver und Keller unterlassen, trifft mich nicht, denn deren Arbeit erschien erst im August 1928 drüben in Amerika, während ich meine Arbeit „Wichtige Beobachtungen an rußhaltigen Kautschukmischungen" bereits vorher der Schriftleitung der „Gummi-Zeitung" eingesandt hatte. Im übrigen weichen die Befunde von Beaver und Keller in einigen wichtigen Punkten von meinen eigenen Befunden ab, falls ihr Gasruß M das bedeutet, was ich vermute. Die Art, wie B. und K. über die Verbrennungskalorien unter Benutzung von Werten, die Neal und Perrott im Jahre 1922 fanden, auf Umwegen zu den angeblichen Sauerstoffgehalten kommen, sagt mir nicht zu, ist auch ebenso unrichtig wie die Differenzmethode von Le Blanc und Mitarbeitern, denn notorisch enthält die gefundene Asche alles Eisen als Fe_2O_3, jedoch ist das Eisen im Gasruß entstanden aus Eisencarbonyl und vorhanden als Eisencyanid bzw. Eisenrhodanid. Daher rühren auch die eigenartigen Unterschiede in den Oxydationswerten her. Gerade die Eisenoxydulverbindungen in gewissen Rußsorten verursachen eine ungünstige Alterung, namentlich auch bei Aminbeschleunigern. Die Alterungstabelle Kirchhofs (Tabelle III) enthält einen Druckfehler: statt 60 Minuten muß es in der vorletzten Kolonne 50 Minuten heißen. (Siehe India Rubber World Bd. 78, S. 73, September 1928).

Kollege Kirchhof hält meine Anschauung bezüglich der Adsorption von Schwefel und Beschleunigern durch aktiven Ruß und aktive Tone für sehr gewagt und glaubt sich dafür auf Le Blanc und Mitarbeiter berufen zu können, die aber nur mit Benzollösungen arbeiteten, nicht also bei der praktisch in Frage kommenden Mischtemperatur von 100 bis 105° C. Ich darf Kirchhof wohl auf India Rubber World, Bd. 79, S. 71, Oktober 1928, verweisen, wo R. P. Dinsmore und W. W. Vogt feststellen, daß Gasruß einige Beschleuniger direkt absorbiert, während Tone wiederum andere Beschleuniger absorbieren. Ich glaube mich deutlich zu erinnern, daß Kollege van Rossem sich in genau gleichem Sinne geäußert hat.

Gerade um die Absorptionswirkung ihres aktiven Gasruß zu vermindern, präpariert eine große amerikanische Gasrußfirma ihren Gasruß mit Ammoniak und Formol. Aus dem gleichen Grunde empfiehlt dieselbe Gasrußfirma, zum mindesten nicht gleich den gesamten Gasruß schon zu Beginn des Mischens einzumischen, sondern erst die anderen Zutaten und zuletzt die Hauptmenge des Gasruß. Auch die Zusätze von Fichtenteer, Wollfett und Stearinsäure werden damit begründet, daß man die Absorptionswirkung des aktiven Gasruß vermindern solle. Im Gegensatz hierzu wird bei Thermax betont, daß Thermax als inaktiver Ruß keine solche Absorptionswirkung ausübe und darum eine schnellere Vulkanisation bewirke. Beaver und Plummer haben bei Benutzung von Butyraldehydanilin als Beschleuniger festgestellt, daß sie bei Thermax mit 0,5 Beschleuniger auf 100 Kautschuk auskamen, während für aktiven Gasruß M und für Oelruß je 1,5 Beschleuniger bei sonst gleichen Mischungen erforderlich waren. (India Rubber World, Bd. 79, S. 73, Oktober 1928). Für Druckfarbenschwarz waren sogar 2,0 Beschleuniger und obendrein doch noch die doppelte Vulkanisationsdauer erforderlich.

Ich kann auch nicht gelten lassen, daß bereits Frank und Markwald seinerzeit alles das erwiesen hätten, was ich am 12. Oktober 1928 veröffentlichte. Beispielsweise ergab sich nichts aus der Arbeit von Fr. und M. über die erheblich besseren Abnutzwiderstände von Gasrußmischungen gegenüber Oelrußmischungen, desgleichen nichts über die erheblich bessere Alterung von Gasrußmischungen gegenüber Oelrußmischungen. Ich kann nach den erhaltenen Zahlenwerten ebensowenig gelten lassen, daß Oelruß etwa gleichwertig mit Gasruß, aber erheblich billiger wäre. Das ist meiner Ansicht nach ein Trugschluß.

Kautschuk erster Güte notiert seit langem 1,70 M für 1 kg. Damit kostet 1 Liter Kautschuk 1,58 M. Nehmen wir an, Gasruß und Oelruß hätten das gleiche spezifische Gewicht von 1,75. Dann können wir den Preis von 1 Liter Gasruß mit 1,75 M und den Preis für 1 Liter Oelruß 10 Prozent geringer, also mit 1,58 M, also gleich dem Kautschukliterpreis ansetzen. Wir erreichen aber mit 1 Liter Gasruß als Zusatz mehr als mit 1,2 Litern Oelruß als Zusatz zur gleichen Kautschukmenge. Wir kommen also mit Oelruß auf 1,89 M, kommen damit aber nicht auf eine Ware, die in Abnutzung und Alterung etwa der Gasrußware gleichwertig wäre. Der Preisvorteil bei Oelruß ist nur ein scheinbarer, der Qualitätsabfall hingegen ein sehr realer, und darum wird Gasruß bevorzugt. Die Schlacht ist unstreitig längst entschieden: Je sorgfältiger und genauer jeweils geprüft wurde, umso rascher entschied man sich für Gasruß und blieb beim Gasruß.

Bei diesen Prüfungen wird aber der Gasruß keineswegs über Phosphorpentoxyd getrocknet, denn überall kommt der Gasruß ungetrocknet, oft sogar angefeuchtet in die Mischungen. Ich kenne die Normblätter einer Reihe von großen Gasrußverbrauchern, die übereinstimmend lediglich den Aschengehalt unter 0,2 Prozent, die Schüttgewichte für lose bzw. für gepreßte Ware, den Gritrückstand auf DIN 100-Sieb und vereinzelt noch den Acetonextrakt vorschreiben. Die Bestimmung von C, H, durch $KMnO_4$ oxydierbarem O, ferner Oeladsorption, fand ich nie. Schließlich würde man noch dahin kommen, daß 1 Teil Acetylenruß mit 4 Teilen billigem Gasruß vermischt würde, um für je 100 g 145 ccm Oel zu adsorbieren. Es besteht vielzusehr die Neigung, die Prüfung von Kautschukzusatzstoffen ohne zwingende Veranlassung immer verwickelter zu gestalten. Weder aus der Jodabsorption noch aus dem Permanganatverbrauch, weder aus den Verbrennungskalorien noch aus dem Acetonextrakt, noch aus dem, gelinde gesagt, unsicher bestimmbaren Sauerstoffgehalt einer Rußprobe lassen sich zuverlässige Schlüsse darüber ziehen, welchen

*) Siehe „Gummi-Zeitung" Nr. 43, S. 309, 1928.

Digitized by Google

Reißwert, welche Dehnung, welche Alterung, welche Abnutzverluste man mit dem betreffenden Ruß erhalten wird. Ich ziehe jedenfalls aus den Versuchen von Beaver und Keller und von Beaver und Plummer (I. R. W. Bd. 79, S. 73, Oktober 1928) die Folgerung, daß — wenn die Sauerstoffzahl richtig wäre — ihr Einfluß auf die technische Brauchbarkeit der betreffenden Rußsorten glatt widerlegt wäre.

Ich fand übrigens Gelegenheit, einmal festzustellen, was einem großen Gummiwerk, das täglich 8 000 kg Gasruß verarbeitet, die Nachprüfung allein dieser Gasrußmenge jährlich kostet, wenn, wie durch Hamburgisches Regulativ vorgeschrieben, Proben aus 10 Prozent der verarbeiteten Kisten Gasruß gezogen werden. Dann muß das Gummiwerk tagtäglich einen Chemiker ununterbrochen mit Gasrußprüfungen beschäftigen. Ein akademischer Chemiker bekommt in Sektion IIIa, wohin jene Fabrik gehört, ein Tarifgehalt von 6000 M im Jahr. Die Kosten für die Laboratoriumsunterhaltung werden dort ähnlich sein wie hier, also mit 10 000 M im Jahr anzusetzen. Zusammen kostet also nur die Gasrußprüfung jener Fabrik jährlich voraussichtlich 16 000 M. Das sind zwar nur etwa 0,66 Prozent des Preises für Gasruß, aber es handelt sich doch um eine Summe, die man sicherlich nicht gern ohne stichhaltige Gründe vergrößern möchte. Praktisch wird die Ware dreimal untersucht, einmal drüben vom Gasrußwerk, das zweite Mal, wenn die Ware in Hamburg aufgenommen wird, das dritte Mal beim Gummiwerk, das die Ware verarbeitet. Die dreifache Untersuchung macht etwa 2 Prozent des Preises des Gasruß aus. Ehe man die Prüfungen erweitert, soll man nicht die Kosten zu berücksichtigen vergessen. Der alte, von Erfolg zu Erfolg fortgeschrittene Harvey S. Firestone hat neulich als Quintessenz seiner Erfolge dargetan, daß er sich immer zuerst gefragt habe: Ist diese oder jene Maßnahme notwendig? Was nicht unbedingt notwendig war, hat er sofort beseitigt. Was sich als notwendig erwies, hat er sofort darauf geprüft, ob es sich nicht einfacher und billiger machen ließe. Das Normalisieren ist Sache des Gasrußfabrikanten. Wir können ihm nicht vorschreiben, wie er das Erdgas von Benzin befreit, welches Verhältnis von Erdgas zu Luft er nehmen, welche Gasgeschwindigkeit er anwenden, in welcher Weise er Außenwärme und Luftfeuchtigkeit berücksichtigen soll. Die Grenze für Gritgehalt können wir ihm vorschreiben, auch die Grenze für Aschengehalt, wobei das zum Anfeuchten des Preßrußes dienende Wasser von Einfluß ist. Die eigentliche Entscheidung bringt erst die Vulkanisationsprobe. Diese richtet sich nach den jeweiligen Betriebsverhältnissen, Schwefelzuschlag, Art und Menge des Beschleunigers usw.

Wie gerufen kommt soeben nachträglich die Veröffentlichung über „flüchtige Bestandteile im Gasruß" von C. R. Johnson, dem technischen Leiter der Cabotrußwerke (India Rubber World, Bd. 79, S. 73, November 1928) denn Johnson hat genau wie ich es für sehr notwendig erachtet, einmal wieder darauf aufmerksam zu machen, daß im Gasruß Sauerstoff, Wasserstoff, Stickstoff usw. enthalten sind. Er bestätigt auch, daß der Irrglaube, Gasruß sei fast reiner Kohlenstoff, sehr verbreitet war, denn er hat doch sogar zur Benennung Carbon Black = Kohlenstoffschwarz geführt. Im Englischen heißt Kohle bekanntlich coal, und Carbon ist nicht Kohle, sondern Kohlenstoff.

Im übrigen können die neuen Behauptungen Johnsons nicht unwidersprochen bleiben. Ich habe schon vor längerer Zeit mitgeteilt, daß der Gasruß ein Gemisch von grauschwarzen, blauschwarzen und braunschwarzen Stoffen ist, und daß er umso wertvoller als Verstärkungsmittel für Kautschuk ist, je mehr die braunschwarzen Anteile überwiegen. Johnson selbst hat daraufhin versucht, mit Hilfe eines Farbvergleichsapparates die besser geeigneten Sorten von Gasruß auszuwählen. Da die Grenze der Wahrnehmbarkeit von derartigen Farbunterschieden nur etwa 15 Prozent beträgt, hat diese Farbprüfung nur beschränkten Wert. Richtiger ist es, schon bei der Leitung des Rußbrennprozesses darauf hinzuarbeiten, daß vorwiegend braunschwarzer Gasruß gebildet wird, daß also die Bildung der blauschwarzen und der grauschwarzen Verbindungen möglichst unterdrückt wird.

Johnson stellt nun die neue Regel auf, daß der Gasruß umso höhere Reißwerte und Strammheitswerte ergäbe, je ärmer er an flüchtigen Bestandteilen sei. Ein an flüchtigen Bestandteilen ganz besonders armer Ruß aber ergäbe beim Einmischen in Kautschuk übertriebene Erhitzungen. Notorisch ist Thermax von allen Rußarten am ärmsten an flüchtigen Bestandteilen. Notorisch gibt aber Thermax durchaus nicht die höchsten Reißwerte, sondern nur Reißwerte etwa wie gute Oelrußsorten. Notorisch gibt ferner Thermax beim Einmischen die geringsten Erhitzungen, so daß man von Thermax auf 100 Kautschuk 300 Thermax einmischen kann. Eine demnächst neu herauskommende Abart von Thermax, „Flux", läßt sich in noch größeren Mengen in Kautschuk einmischen.

Allerdings steckt in Johnsons Beobachtungen ein richtiger Kern insofern, als tatsächlich gewisse flüchtige Bestandteile der aktiven Gasrußarten eine Verschlechterung der Vulkanisationseigenschaften mit sich bringen. Johnson ist auch auf dem richtigen Wege gewesen, als er bei seiner Rußfabrikation die Windsichtung einführte, denn dadurch werden die flüchtigen Bestandteile vermindert und gewisse Gase werden durch Luft verdrängt. Allerdings ist Windsichtung kein unfehlbares Mittel, um etwa den Grit auszuscheiden, denn Wind ist imstande, verhältnismäßig große Teile ungeheuer lange in der Schwebe zu halten und weit fortzutragen, wie die Bewachsung von neugebildeten Koralleninseln im Ozean beweist. Die Windsichtung muß also durch enge Siebe hindurch erfolgen. Dieses Windsiebungsverfahren ist patentiert und wird nur bei einer bestimmten Sorte von Gasruß angewendet.

* * *

Entgegnung auf die „Richtigstellungen" von Dr. W. Esch, Hamburg.

Von **Dr. F. Kirchhof**, Harburg-Wilhelmsburg.

Da ich nicht in den gleichen Fehler wie Herr Kollege Dr. Esch verfallen möchte, in einer „Richtigstellung" mehr richtig stellen zu wollen, als von der Gegenseite behauptet wurde, so will ich mich in meiner Entgegnung nur auf einige prinzipielle Punkte beschränken.

Esch ist im Irrtum, wenn er glaubt, „Carbon" bedeutet im englischen nur „Kohlenstoff". Es gibt eine ganze Anzahl von Wortbildungen mit „Carbon", wie z. B. in der Elektrochemie und Elektrotechnik, in denen „Carbon" mit „Kohle" übersetzt wird, z. B. „Carbon-cord" (Dochtkohle), „Carbon-electrode" (Kohlenelektrode), „Carbon-pile" (Kohlenelement), „Carbon-powder" (Kohlenpulver), „Carbon-rod" (Kohlenstift) usw. (Vergleiche Technisches Wörterbuch, Englisch-deutsch, Sammlung Göschen, Seite 23.) In Analogie dazu muß es daher auch gestattet sein, „Carbon black" mit „Kohle oder Kohlenschwarz" zu übersetzen, auch wenn Esch eine solche Uebersetzung für „unschön und sinngemäß unrichtig" bezeichnet.

Im übrigen möchte ich auf das hinweisen, was W. B. Wiegand, eine sicherlich anerkannte Autorität auf dem Gebiete des Rußes und der Rußmischungen, in seinem für den Bezirksverein Berlin der Deutschen Kautschuk-Gesellschaft bestimmten Vortrag (vergleiche Kautschuk 1927, Seite 334) am Schluß des Abschnittes über die Definition von „Carbon black" schreibt: „Daher denke ich, daß es das Beste ist, zum ursprünglichen Ausdruck „Kohlenschwarz" zurückzukehren, ihm jeglichen beschreibenden Sinn zu nehmen und ihn als willkürliche Bezeichnung zu betrachten".

Der Umstand allein, daß eine von Esch nachgeprüfte Rußsorte mit den Zahlenangaben von Le Blanc und Mitarbeitern nicht übereingestimmt haben soll, sollte noch kein Grund dafür sein, eine so grundlegende Arbeit wie die der erwähnten Forscher einfach zu übergehen, da es sich hierbei um eine uns leicht zugängliche deutsche Arbeit handelt. Ich habe in meinem Buch daher nur auf diese (Seite 64) und nicht auch auf die von Luff zitierte Arbeit von Neal und Perrot hingewiesen.

Außer von den Genannten sind Analysen über Gasruß noch von Th. D. Cabot[1]) veröffentlicht worden, so daß auch die Angabe von C. R. Johnson[2]), daß aus der Literatur keine eingehendere Analyse von Gasruß bekannt sei, nicht zutrifft. Cabot sagt wörtlich: „Analyses show that carbon black is by no means pure carbon". Er führt folgende Wertgrenzen für getrockneten Gasruß an:

C	85—96 %
O	3—12 %
H . . .	0,5—1,3 %
N . . .	0,02—0,1 %
S	0,00—0,5 %

Angenäherte Bestimmungen ergaben die folgenden Werte:

flüchtige Bestandteile beim Erhitzen . . .	5—15 %
feste Kohle	85—95 %
Asche	0,00—0,1 %
Acetonextrakt	0,00—0,1¼ %

Ich habe Esch nirgends einen Vorwurf darüber gemacht, daß er die Arbeit von Beaver und Keller in seinen Ausführungen in Nummer 2 der „Gummi-Zeitung" nicht berücksichtigt hätte. Es war gerade der Hauptzweck meiner „kritischen Bemerkungen", auf diese wichtige Arbeit in Ergänzung der „Wichtigen Beobachtungen" von Esch hinzuweisen. Gerade über diese Feststellungen geht aber Esch in seinen „Richtigstellungen" mit wenigen Bemerkungen hinweg, die den Anschein erwecken, als ob ihm diese un-

[1]) Amer. Ink-Maker, September 1927.
[2]) J. I. E. Ch. 20, 304 (1928), ref. „Gummi-Zeitung" 43, 369 (1928).

Digitized by Google

angenehm wären. Es ist m. E. bezeichnend, daß die Differenzmethode von B. und K. zu ähnlichen Sauerstoffwerten bei den einzelnen Rußsorten führt wie die, welche sich auf Grund der Elementaranalysen der Ruße bei Le Blanc und Mitarbeitern ergeben. (Sauerstoff wird bei der organischen Elementaranalyse bekanntlich fast stets nur aus der Differenz bestimmt.) Auch unter der Annahme, daß das Eisen im Ruß als Zyanid vorliegt, bekommt man bei dem Aschengehalt der Ruße von 0,1 bis 0,2 Prozent Eisenoxyd für die in Tabelle I, Seite 309, „Gummi-Zeitung", angeführten Sauerstoffzahlen keine wesentlich niedrigeren Werte. Es ist auch bemerkenswert, daß gerade die niedrigen Aschenmengen der sogenannten Gasruße die relativ schlechte Alterung verursachen sollten[3]), während die oft viel höheren Aschengehalte der Oelruße (die naturgemäß auch entsprechend größere Mengen von Eisenoxydulverbindungen enthalten müssen) einen wesentlich günstigeren Einfluß ausüben sollten.

Es ist indessen nach einigen von mir inzwischen gemachten Beobachtungen als ziemlich sicher anzunehmen, daß der Sauerstoffgehalt der Ruße zum Teil auch durch Peroxyde oder peroxydartige Verbindungen bedingt ist. Schüttelt man nämlich Ruß mit durch Schwefelsäure angesäuerter Kaliumjodid-Stärkelösung, so kann man nach wenigen Minuten eine intensive Blaufärbung der Flüssigkeit beobachten. Leider läßt sich diese Methode nicht zur quantitativen Bestimmung des Peroxydsauerstoffes benutzen, da das von diesem in Freiheit gesetzte Jod im Entstehungszustande wahrscheinlich größtenteils sofort an die ungesättigten Bindungen des Ruß-Kohlenstoffs angelagert wird[4]).

Dieser peroxydartig gebundene Sauerstoff wäre es dann in erster Linie, dem die schlechten Alterungseigenschaften stark sauerstoffhaltiger Ruße zuzuschreiben sind. Daß dabei Eisenverbindungen als Katalysatoren eine mehr oder minder wichtige Rolle spielen können, soll gerne zugegeben werden.

Ich habe mit meinem Hinweis, der ohne Rücksicht auf geschäftliche Interessen aus rein wissenschaftlichen Beweggründen erfolgte, nur darauf aufmerksam machen wollen, daß die bisher angewendeten Methoden der Beurteilung von Rußsorten nicht mehr ausreichend sind und daher ergänzt werden müssen. Es hieße jeden Fortschritt hemmen, wenn man sich auf den Standpunkt stellen würde, daß wir in puncto Ruß nichts mehr zu lernen hätten. Gerade die von Esch so willkommen geheißene Arbeit von Johnson (l. c.), die auch meine Ansichten über die Rolle des Sauerstoffs im Ruß bekräftigt, bestätigt dies aufs neue. Es ist mit obigem noch lange nicht gesagt, daß man bei den laufenden Ruß-Analysen stets sämtliche von Esch angeführten Prüfungen vornehmen müsse. Man beschränkt sich dabei, wie auch sonst in der Praxis, auf die Feststellung weniger, aber dafür charakteristischer Merkmale.

Die längere Dauer des Einmischens von aktivem Gasruß (und anderen aktiven Füllstoffen) im Vergleich zu inaktivem Gasruß (und anderen derartigen Füllstoffen) ist eine in der Mischungstechnik bekannte Erscheinung. Die starke Erhitzung, die dabei an Gasrußmischungen zu beobachten ist, ist zum Teil auf die längere Mischdauer, zum Teil auf die höhere Benetzungs- (Adhäsions-) Wärme des Gasrußes gegenüber Kautschuk, zum Teil aber auch auf die stärkere Erhöhung der Steifigkeit und damit Erhöhung der inneren Reibung im Vergleich zu inaktiven Gasrußmischungen, zurückzuführen. So beträgt nach den interessanten Feststellungen von L. Hock und Mitarbeitern[5]) die Adhäsionswärme des Thermatom-Rußes innerhalb der Mischung pro ein Gramm Ruß 1,3 cal., für amerikanischen Gasruß dagegen 3,35 cal. Die deutschen Oelruße ordnen sich zwischen diese Extremwerte ein, wie aus der übersichtlichen Zusammenstellung der Tabelle I der zuletzt zitierten Arbeit deutlich hervorgeht.

Parallel mit diesem thermischen Verhalten läuft auch die verfestigende Wirkung der Ruße in der Kautschukmischung. Hock hebt auch hervor, daß „der nicht unerheblich größeren Feinheit des windgesichteten Gasrußes keine so augenfällige technische Ueberlegenheit über Mikronexruß gegenübersteht". Hock versucht auch eine Deutung dieses abweichenden Verhaltens und führt es auf die übergroße Feinheit der Arrow-Rußpartikel zurück. Sollte die Nichterwähnung dieser wichtigen Ergebnisse auf die Befürchtung Esch's zurückzuführen sein, daß nun eventuell auch noch kalorimetrische Untersuchungen an Rußen eingeführt werden müßten? Derartige Befürchtungen sind allerdings nicht ganz unbegründet. So würde unter Umständen eine kalorimetrische Bestimmung etwa im Verein mit der einen oder anderen charakteristischen Prüfung die viel mühsamere und kostspieligere Ausführung eines Mischungsversuches mit den daranschließenden Festigkeits- und Abnutzungsprüfungen überflüssig machen.

[3]) Vergl. W. W. Vogt, Akron, J. I. E. Ch. 17, 861 (1925).
[4]) Ich möchte mir die weitere Aufklärung dieser Verhältnisse vorbehalten.
[5]) „Gummi-Zeitung" 41, Heft 20, 1927 und Kautschuk 1927, S. 21.

Was die Frage der Adsorption von Schwefel und Beschleunigern an Ruß anbelangt, so möchte ich diesbezüglich noch auf die Untersuchungen von P. Honig[6]) an Adsorptionskohlen hinweisen, bei denen ja weitgehend analoge Verhältnisse wie bei den Rußarten vorliegen. Dieser fand die chemische Aufnahme von Schwefel, die allerdings bei höherer Temperatur stattfand, in keinem Zusammenhang mit dem Adsorptionsvermögen der Aktivkohlen für Jod, Essigsäure, Phenol, Chinin oder Methylenblau stehend.

Was das entsprechende Verhalten der Russe gegenüber Beschleunigern betrifft, das ich im Prinzip ja nicht in Abrede gestellt habe (ich wies nur auf die negativen Resultate bei Verwendung von Merkaptanen in Benzollösung hin) so ist darauf hinzuweisen, daß auch eine der im Ruß enthaltenen flüchtigen Verbindungen (z. B. Peroxyde oder andere bei Vulkanisationstemperatur mit den Beschleunigern reagierende sauerstoffhaltige Substanzen) auf die Beschleuniger zerstörend einwirken könnten. So wird nach Versuchen von P. I. Bean[7]) z. B. auch die Wirkung von Vulkazit „P" durch größere Zusätze von Pb O stark herabgesetzt. Auch die Wirkung auf Thiokarbanilid ist ähnlich. Ferner sei an die bei der Vanderbilt Co. gefundene Bremswirkung von $Pb\,O_2$ (Bleisuperoxyd) auf Vulkazit „Thiuram" (Tuads) haltige Mischungen erinnert[8]). Es ist bezeichnend, daß die Beschleunigerzusätze zur Erzielung gleicher Vulkanisation in den von B. und K. bzw. B. und Pl. angeführten Beispielen (Grasselerator 808 = Aldehydamin und Butyraldehydanilin, also Beschleuniger, die bei Vulkanisationstemperatur u. a. auch basische Bestandteile abspalten) in etwa dem gleichen Verhältnis wie die Sauerstoffgehalte der verwendeten Ruße stehen, während eine solche Beziehung zu dem Adsorptionsvermögen nicht vorhanden ist. Hierbei wäre zu bemerken, daß der Zusatz an Beschleuniger bei der Inkblackmischung zum mindesten 3 bis 4 Prozent sein müßte, um die gleiche Vulkanisationszeit wie bei den übrigen Mischungen zu erzielen. Wenn eine amerikanische Rußfabrik ihren Gasruß mit Ammoniak plus Formol präpariert, so kann man dies als eine Zuführung von Beschleuniger ansehen (Formaldehyd-Ammoniak), die naturgemäß die verzögernde Wirkung des Rußes verbessern muß. Auch in dem Punkt sehe ich mich in Uebereinstimmung mit C. R. Johnson, wenn er sagt, daß in den Rußen mit höherem Gehalt an flüchtigen (also sauerstoffhaltigen) Substanzen irgend eine Nebenreaktion mit dem Beschleuniger einsetzt und dessen Konzentration so herabsetzt, daß seine Menge nicht mehr ausreicht, um Vulkanisation zu bewirken.

Vergleichende eingehende Untersuchungen über das Verhalten von Gasruß, Lampenruß und Thermatomruß sind schließlich auch von O. F. Cranor (ref. Chemiker-Zeitung 50, 264, 1926); A. A. Sommerville (ref. Gummi-Zeitung 40, 1919, 1926) Schidrowitz (I. R. W. Oktober 1927) und mehreren anderen ausgeführt worden. Auch sind zahlreiche diesbezügliche Ergebnisse in früheren Veröffentlichungen von Esch niedergelegt, wobei das von Esch veröffentlichte umfangreiche Zahlenmaterial zum größten Teil von A. A. Sommerville und Mitarbeitern zur Verfügung gestellt wurde (was klar allerdings nur in der Veröffentlichung des Kautschuk 1928, S. 51 zum Ausdruck gebracht ist). Unter Berücksichtigung dieser Umstände muß man zugeben, daß unter dem viel verheißenden Titel: „Wichtige Beobachtungen über rußhaltige Kautschukmischungen" von Dr. W. Esch" wenig wirklich Neues oder Originelles zu finden ist.

Ich betrachte mit der hier gemachten Erwiderung diese Angelegenheit für mich als erledigt und möchte weitere Urteile den Fachgenossen überlassen.

Referate.

Destruktive Destillation des vulkanisierten Kautschuks.

Nach A. Dubosc, in „Rev. Gén. Caoutch., Band 5, Heft 45, S. 9, 1928.

Bisher ist die destruktive Destillation des vulkanisierten Kautschuks noch nicht durchgeführt worden, und es ist nichts darüber bekannt, was für Produkte dabei erhalten werden können. Man kann aber annehmen, daß infolge der Anwesenheit von Schwefel sich eine beträchtliche Menge Schwefelwasserstoff bilden und dieser das Kautschukmolekül abbauen wird, um ihm den erforderlichen Wasserstoff zu entnehmen. Man wird daher nicht wie bei der Destillation von Rohkautschuk nur Isopren und seine Polymeren erhalten, sondern wahrscheinlich Abbauprodukte des Kautschukmoleküls mit einem geringeren Kohlenstoffgehalt.

600 g Automobilreifenabschnitte, die nur noch eine Gewebeeinlage enthielten, wurden in Stücke zerschnitten, in einem eisernen

[6]) Diss. Delft 1925; Koll. Beihefte 22, 345 (1926).
[7]) I. R. J. 64, 1051 (1922).
[8]) Vergl. Kautschuk 1928, S. 51.

Digitized by Google

Autoklaven der Destillation unterworfen. Bei 40° C treten die ersten Gasblasen auf, bei 50° die ersten Oeltropfen. Von 75° bis 145° setzt eine reichliche Entwicklung von Schwefelwasserstoff und Oel ein. Bei 170° nimmt die Entwicklung von Schwefelwasserstoff ab. Bei 185° werden Essigsäure und Acetaldehyd abgespalten, bei 190° reichlich Acetylen, die Temperatur bleibt eine Zeitlang konstant und es geht eine reichliche Menge von Oel über. Bei 220° hat die Entwicklung von Schwefelwasserstoff vollkommen aufgehört und es gehen nur noch Acetylen und Oel über. Bei 245° ist die Destillation beendet. Das Oel geht demnach in der Hauptsache zwischen 145° und 220° über.

Der Destillationsrückstand haftet sehr fest an den Autoklavenwänden und läßt sich nur mit einem Meißel abstoßen. Im oberen Teil des Autoklavens finden sich kondensierte Teere. Die Gewebereste haben, obwohl verkohlt, ihre Struktur vollkommen behalten. Die Hauptmenge des Rückstandes ist ein Gemisch von Koks und leichter Kohle. Auf dem Boden des Autoklavens findet man eine beträchtliche Menge Asche. Der Rückstand ist grünlich-schwarz gefärbt.

Bei der Destillation der benutzten Autoreifenabschnitte wurden etwa die folgenden Fraktionen erhalten: Rohöl 28,99 Prozent, Rückstand 52,0 Prozent, Wasser 8,33 Prozent, Gase 10,68 Prozent. Das Rohöl ist ein wenig viskoses, rotbraun gefärbtes Oel, das stark sauer reagiert und empyreumatisch riecht. Gereinigt und filtriert ist es rot gefärbt und besitzt ein spezifisches Gewicht bei 15° von 0,933. Die fraktionierte Destillation dieses Oeles ergab einen Destillationsbeginn bei 50°, wobei etwas Schwefelwasserstoff und Acetylen entwickelt werden. Bis 100° gehen nur 2 Prozent über, bei 100 bis 150° gehen 30 Prozent eines gelben, klaren Oeles über, die Gasentwicklung hört ganz auf. Auch die Destillation hört vollkommen auf und beginnt erst wieder bei 220°. Zwischen 220 und 240° gehen 50 Prozent des Rohöles über als klares, aber stark gelb gefärbtes Oel mit einem Geruch ähnlich wie Dipenten. Bei dieser Temperatur ist die Destillation beendet. Der in der Retorte verbleibende Rückstand hat das Aussehen von Petroleumkoks.

Die Fraktion unterhalb 100° besteht in der Hauptsache aus Benzol, die Fraktion 100 bis 150° aus Toluol, Xylol und Aethylbenzol, die Fraktion von 150 bis 240° aus Dipenten. Eine Entwicklung von Isopren und Hevein scheint nicht stattgefunden zu haben. Die bei der destruktiven Destillation des vulkanisierten Kautschuks erhaltenen Produkte sind demnach gänzlich andere als die bei der Destillation von Rohkautschuk auftretenden.

Wahrscheinlich zerfällt im Laufe der destruktiven Destillation des vulkanisierten Kautschuks das Kautschukmolekül zuerst in 2 Moleküle Isopren, dann bildet sich aus dem freien und dem gebundenen Schwefel Schwefelwasserstoff, der seinen Wasserstoff dem Kohlenwasserstoff entnimmt. Die Reste C_4H_5 und CH verbinden sich und geben Acetylen und Xylol.

Das bei der Destillation abgespaltene Wasser reagiert stark sauer. Es enthält organische Fettsäuren und 0,503 Prozent Essigsäure. Das entwickelte Gas enthält im Mittel 4,48 Prozent Schwefel, was 4,76 Prozent Schwefelwasserstoff entspräche. Da im ganzen 10,68 Prozent Gas abgespalten wurden, so wird dieses vermutlich 4,76 Prozent Schwefelwasserstoff und 5,82 Prozent Acetylen enthalten. M. P.

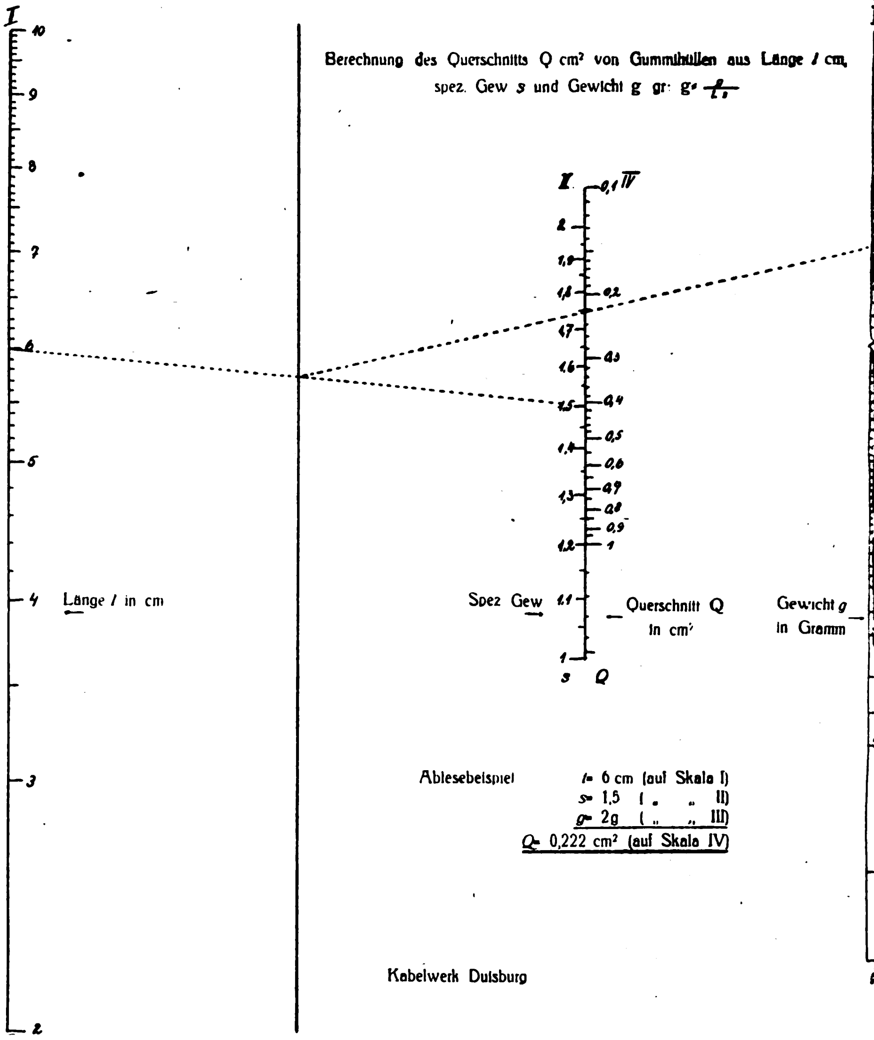
Keine Aenderung der englischen Reparationsabgabe.

Verschiedenen Meldungen zufolge soll England die Wiedereinführung der Einzelablieferung der 26prozentigen englischen Reparationsabgabe und außerdem die Ausdehnung der Reparationsabgabe auf den Export nach den Dominions gewünscht haben, da die Devisenablieferung der Englandexporteure in letzter Zeit erheblich hinter dem in dem Pauschalabgabeverfahren vorgeschriebenen Ablieferungssoll zurückgeblieben sei. Diese Meldungen entsprechen nach Mitteilungen der „I. u. H." nicht den Tatsachen. England hat bisher noch gar keinen Anlaß gehabt, eine Aenderung des gegenwärtigen Pauschalverfahrens zu verlangen, da nach außen hin die nach dem Vertrage vom April 1925 erforderlichen Devisenzahlungen stets voll erfolgt sind. Richtig ist zwar, daß interne Schwierigkeiten in der Durchführung des Verfahrens aufgetreten sind, und die Exporteure zeitweise so wenig Devisen an die Reichsbank abgeliefert haben, daß der in dem Verfahren vorgesehene Reservefonds im September auf einen kleinen Teil seines Solls von 500 000 Pfund gesunken ist. Die Mahnungen der Regierung sowie der Spitzenverbände der Wirtschaft haben aber dazu geführt, daß die Devisenablieferungen im Oktober ganz erheblich gestiegen sind und daß der Reservefonds schon wieder zur Hälfte aufgefüllt werden konnte. Es ist natürlich, um das Pauschalverfahren nicht zu gefährden, dringend erforderlich, daß die Exporteure noch weiterhin ihrer Ablieferungspflicht energischer als bisher nachkommen.

Zur Bestimmung des Querschnittes von Gummihüllen.

Von Obering. Dr. **H. W. Birnbaum** und Dr. **St. Reiner**, Kabelwerk Duisburg.

Im Anschluß an die Mitteilung über „Die Querschnittsbestimmung von Kabelhüllen"[1]) wurde zur erleichternden Auswertung der Formel $f = \frac{g}{h \cdot s}$ (bzw. $Q = \frac{g}{l \cdot s}$, wobei Q bzw. f den Querschnitt der Hülle in cm², g das Gewicht der Probe in Gramm, l bzw. h die Länge der Probe in Zentimeter, s das spezifische Gewicht der Gummimischung bedeutet) ein Nomogramm entworfen, mit dem man den gesuchten Querschnitt Q rasch und ohne Rechnung mit ausreichender Genauigkeit ermitteln kann. Die Anfertigung eines solchen Nomogramms lohnt sich stets, wenn eine größere Anzahl von laufenden Untersuchungen an gummiisolierten Leitungen, z. B. Gummischlauchkabeln usw., vorliegt.



Dem Nomogramm (vergleiche Abbildung) sind folgende Werte zugrunde gelegt:

Länge l zwischen 2 und 10 cm,
spezifisches Gewicht zwischen 1 und 2,
Gewicht g zwischen 1 und 20 Gramm.

In den häufiger benutzten Bereichen sind die Skalen zur Erhöhung der Genauigkeit und zur Erleichterung der Ablesung enger unterteilt. Liegen andere Dimensionen der Prüflinge vor, so lassen sich die Skalen mit Hilfe der Einteilung eines gewöhnlichen Rechenschiebers bequem erweitern. Das Ablesebeispiel (gestrichelt gezeichnet) zeigt die Handhabung des Nomogramms: Man verbindet die gegebenen Werte von l auf Skala I und s auf Skala II mit einem (durchsichtigen) Lineals. Der Schnittpunkt der Verbindungslinie mit der nicht eingeteilten Hilfsskala wird mit einer Nadel festgehalten und dieser Punkt mit dem gegebenen Wert g auf Skala III verbunden. Das Ergebnis liefert Skala IV. Die Genauigkeit ist mit einigen Promille für praktische Zwecke vollkommen ausreichend. Bezüglich der theoretischen Unterlagen zur Anfertigung solcher Nomogramme sei auf die einschlägige Literatur verwiesen.[2])

[1]) „Gummi-Ztg." Bd. 43, S. 135, 1928.
[2]) Z. B. Pirani: Graphische Darstellungen in Wissenschaft und Technik, Sammlung Göschen Nr. 728, oder St. Reiner: Laboratoriumsbuch für die Kautschuk- und Kabelindustrie.

Digitized by Google

Digitized by Google

Reifenversuche auf dem Nürburgring.

Die Harburger Gummiwaren-Fabrik „Phoenix" veröffentlicht in Heft 2 ihrer neuen Zeitschrift „Phoenix Gummischau" bemerkenswerte Einzelheiten über ihre Nürburgring-Versuche. Bekanntlich hatte die Phoenix A.-G. bereits seit längerer Zeit in ihren Inseraten auf die voraussichtliche Veröffentlichung ihrer Versuche auf dem Nürburgring hingewiesen. Die Veröffentlichung bedeutet insofern eine kleine Enttäuschung, als die Phoenix A.-G. mit Rücksicht auf den scharfen Wettbewerb auf nähere Einzelheiten über die Vergleichsergebnisse mit den verschiedenen Reifen verzichten mußte und nur mitteilt, daß der Phoenix-Cordreifen sich bei den Versuchen sehr gut bewährte, was durch ein Gutachten einer ersten Autorität auf dem Gebiet des Kraftfahrwesens, Herrn Professor H. Kluge von der Technischen Hochschule Karlsruhe, Lehrstuhl für Maschinenelemente und Kraftwagen, nachgewiesen wird.

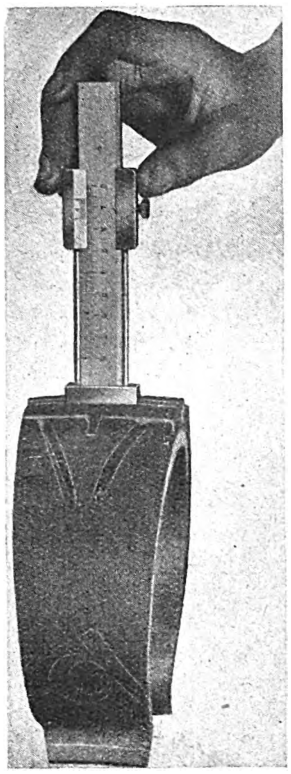
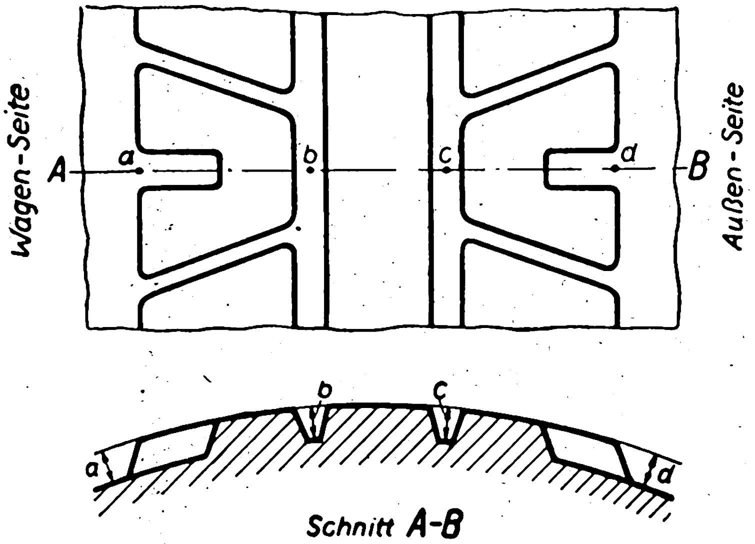


Abb. 1.
Meßinstrument zur Feststellung der Tiefe der Gleitschutzrillen.

Die Versuche erstreckten sich auf folgendes:

1. Untersuchung der Laufflächen durch Nürburgring-Fahrten und Landstraßen-Versuche;
2. Untersuchung der Tragkörper der Reifen (Gewebeunterbau auf der Landstraße und auf der Laufmaschine in der Fabrik).

Der Nürburgring wurde als Versuchsstrecke ausgewählt, da die Beschaffenheit dieser Bahn, wie bei Rennen erprobt war, eine sehr rasche Abnutzung der Lauffläche bewirkte, wodurch die Versuche nur relativ kurze Zeit beanspruchten. Nebenbei sei erwähnt, daß der Nürburgring etwa 170 Kurven aufweist. Eine Runde der Bahn hat eine Länge von 28,3 km, wobei Höhenunterschiede von 690 m zu überwinden sind. Die Straßendecke der Rennbahn besteht aus einer Basalt-Asphaltschicht bzw. einer Schotterdecke mit Asphaltsplitt. Der scharfkantige Basalt greift die Reifen außerordentlich an, gibt aber erst die Möglichkeit, die vielen Kurven der Bahn mit hoher Geschwindigkeit zu durchfahren.

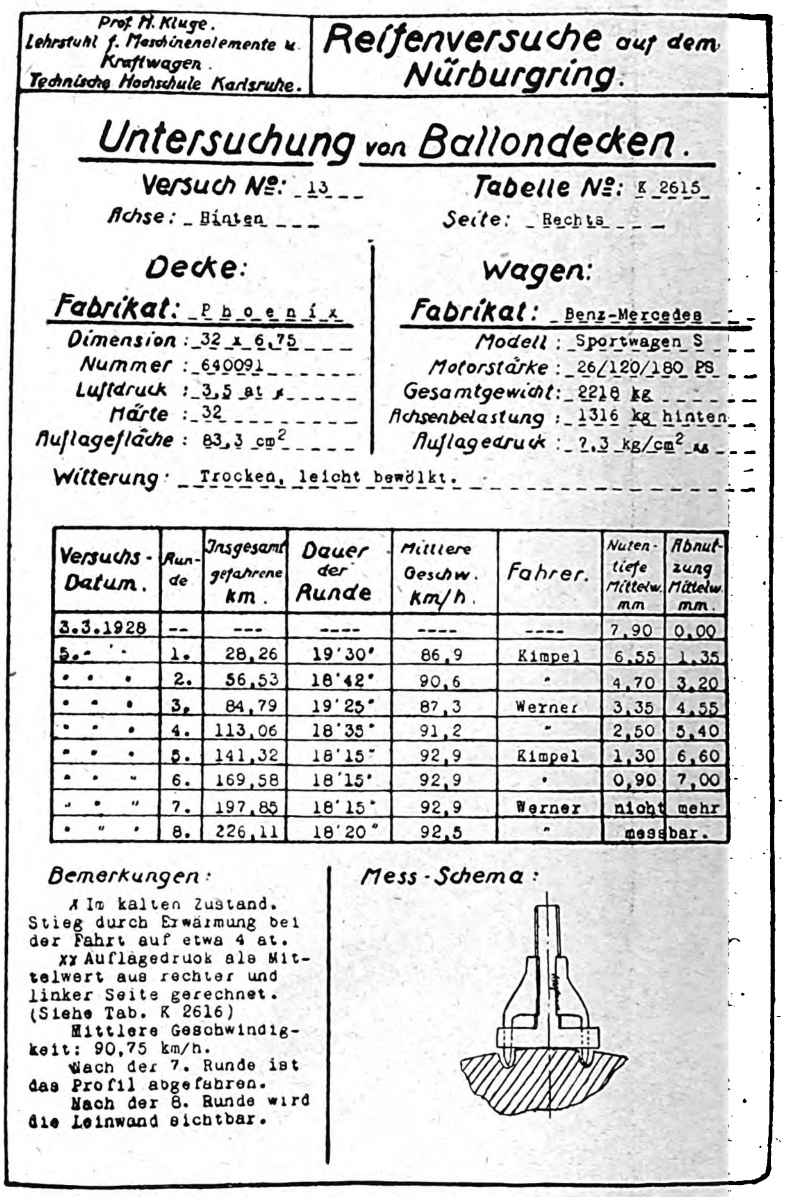


Ansicht und Schnitt des Laufflächenprofils mit den Meßpunkten a-d.

Abb. 2. Die Meßpunkte auf dem Gleitschutzprofil.

In dem bisher veröffentlichten Bericht sind nur die Reifenversuche mit rennmäßiger Beanspruchung enthalten, die auf einem Mercedes-Sport- (S)-Wagen 24/100/140 PS (Reifengröße vorn: 32×6,00 und hinten 32×6,75) ausgeführt wurden. Die Fahrten wurden von den beiden bekannten Mercedes-Rennfahrern Werner und Kimpel durchgeführt. Die Vergleichsversuche erstreckten sich auf den Phoenix-Cordreifen in Wettbewerb mit internationalen ersten Marken, wobei die Phoenix-Cordreifen ein recht günstiges Ergebnis erzielten.

Interessant war die angewendete Meßtechnik. Mittels eines Meßinstrumentes (Abb. 1) wurde nach bestimmter Kilometerzahl die Nuttiefe der Gleitschutzrillen an regelmäßig auf dem Umfang verteilten Punkten gemessen, und zwar an mehreren auf den Querschnitt verteilten Meßstellen (Abb. 2). Die Mittelwerte wurden in eine Versuchskarte (Abb. 3) eingetragen, die später im Vergleich mit anderen Reifen graphisch ausgewertet wurden.



Prof. H. Kluge.
Lehrstuhl f. Maschinenelemente u. Kraftwagen.
Technische Hochschule Karlsruhe.

Reifenversuche auf dem Nürburgring.

Untersuchung von Ballondecken.

Versuch No.: 13 — Tabelle No.: K 2615

Achse: Hinten — Seite: Rechts

Decke:

Fabrikat: Phoenix
Dimension: 32 x 6,75
Nummer: 640091
Luftdruck: 3,5 at x
Härte: 32
Auflagefläche: 83,3 cm²

Wagen:

Fabrikat: Benz-Mercedes
Modell: Sportwagen S
Motorstärke: 26/120/180 PS
Gesamtgewicht: 2218 kg
Achsenbelastung: 1316 kg hinten
Auflagedruck: 2,3 kg/cm² xx

Witterung: Trocken, leicht bewölkt.

Versuchs-Datum.	Runde	Insgesamt gefahrene km.	Dauer der Runde	Mittlere Geschw. km/h.	Fahrer.	Nutentiefe Mittelw. mm	Abnutzung Mittelw. mm.
3.3.1928	--	---	----	----	----	7,90	0,00
5. „ „	1.	28,26	19'30"	86,9	Kimpel	6,55	1,35
„ „ „	2.	56,53	18'42"	90,6	„	4,70	3,20
„ „ „	3.	84,79	19'25"	87,3	Werner	3,35	4,55
„ „ „	4.	113,06	18'35"	91,2	„	2,50	5,40
„ „ „	5.	141,32	18'15"	92,9	Kimpel	1,30	6,60
„ „ „	6.	169,58	18'15"	92,9	„	0,90	7,00
„ „ „	7.	197,85	18'15"	92,9	Werner	nicht	mehr
„ „ „	8.	226,11	18'20"	92,5	„	mess	bar.

Bemerkungen:

x Im kalten Zustand. Stieg durch Erwärmung bei der Fahrt auf etwa 4 at.
xx Auflagedruck als Mittelwert aus rechter und linker Seite gerechnet. (Siehe Tab. K 2616)
Mittlere Geschwindigkeit: 90,75 km/h.
Nach der 7. Runde ist das Profil abgefahren.
Nach der 8. Runde wird die Leinwand sichtbar.

Mess-Schema:

Abb. 3. Meßpunkte eines untersuchten Reifens.

Die Versuche wurden soweit vorgenommen, bis sich an den Hinterreifen die Leinwand schwach zeigte (Abb. 4). Hierauf wurde die ganze Reifengarnitur des Wagens ausgewechselt, d. h. bei noch nicht voll abgenutzten Vorderreifen. Als Durchschnittsgeschwindigkeit wurde in jeder Runde 90,5 bis 92,75 km/h eingehalten. Um dieses Durchschnittstempo herauszuholen, mußte auf geraden Strecken, z. B. an den Tribünen vorbei, mit über 160 km/h Geschwindigkeit gefahren werden. Ein derartiges Tempo konnte nur von ganz erstklassigen Fahrern eingehalten werden. So wurden in den letzten Rennen auf dieser Strecke auch nur Durchschnittsgeschwindigkeiten von etwa 105 km/h gefahren. Man erkennt daraus, daß das Reifenmaterial tatsächlich einer ganz außerordentlichen Beanspruchung unterworfen wurde. Bei diesen Beanspruchungen hielten die Hinterreifen nur etwa 6 bis 8 Runden. Als Höchstwert wurde 226 km festgestellt. Die Vorderreifen zeigten nur ¼ bis ½ der Abnutzung der Hinterreifen. Aus den aus der Abnutzung ent-

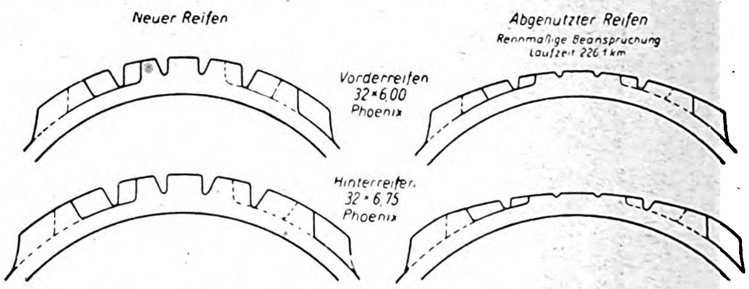


Abb. 4. Vergleich der Abnutzung von Vorder- und Hinterreifen.

Digitized by Google

Digitized by Google

wickelten graphischen Darstellungen ist zu erkennen, daß die Reifenabnutzung nicht proportional verläuft, sondern daß mit zunehmender Laufstrecke eine immer weniger dicke Gummischicht abgenutzt wird, da anscheinend immer mehr Gummifläche den Boden berührt.

Die Versuche dürften unsere Reifentechniker sehr interessieren; wir müssen uns jedoch an dieser Stelle mit vorliegenden Angaben begnügen und weisen auf den Originalbericht hin. Wie wir erfahren, wird die Veröffentlichung fortgesetzt, und in den nächsten Heften der Hauszeitschrift der Firma Phoenix sollen weitere Mitteilungen über die Versuche bei normaler Beanspruchung und die Laufmaschinen-Versuche erfolgen.

Prüfung der Gummiteile am Kraftwagen.

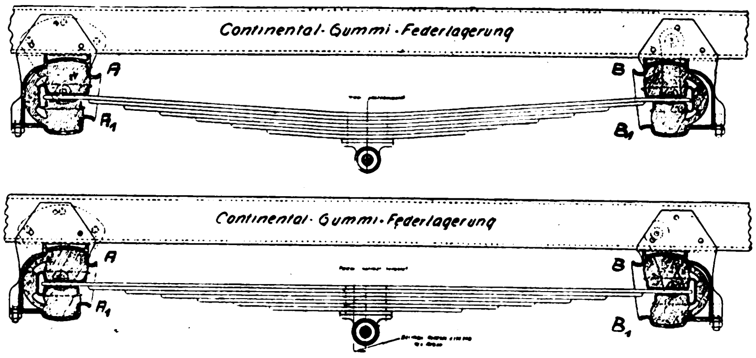
Da Gummiteile in immer steigenden Mengen in der amerikanischen Autoindustrie verwendet werden, und zwar als Puffer, Motortraglager, Federlaschen, Gelenkscheiben usw., hat sich die Notwendigkeit herausgestellt, brauchbare Methoden zur Prüfung derartiger Gummiteile zu schaffen. Es ist besonders deswegen notwendig, da diese Gummiteile zur Aufnahme von Schwingungen und Stößen dienen, um dem Kraftwagen Ruhe und Komfort zu verleihen.

Bereits im Jahre 1926 wurde von der Society of Automotive Engineers (SAE) angeregt, Prüfmethoden für Gummiteile zu entwickeln. Diese Prüfverfahren sollen sich auf Härte, Zusammendrückbarkeit und Hysteresis (permanent set) beziehen. Es wurden in den letzten Jahren zusammen mit Instrumentenherstellern passende Prüfgeräte vorerst zur Bestimmung der Härte von Gummiteilen entwickelt. Die Härte (Hardness) von Gummi wurde wie folgt definiert: Die Härte von Gummiteilen wird bestimmt durch die Tiefe einer Eindrückung (ausgedrückt in tausendstel Zoll) einer festgelegten kugeligen Oberfläche unter einer gegebenen Last. Das vorgeschlagene Prüfinstrument soll eine Kugel mit $^3/_{32}$" (2.38 mm) Durchmesser erhalten, es ist eine Skala angebracht, um noch Bruchteile von Zollwerten ablesen zu können; die ruhende Belastung der Kugel beträgt 3 lbs. (ungefähr 1,36 kg). Die Arbeiten zur Festlegung von Prüfmethoden für die Zusammendrückbarkeit und Hysterese sind noch im Gange. (Nach SAE-Journal, Oktober 1928.)

Gummifederlagerung.

In Heft Nr. 48, Seite 2633, brachten wir eine ausführliche Darlegung über den jetzigen Stand der Gummifederlagerung in Deutschland. Die „Technischen Conti-Blätter" Nr. 8 vom September 1928 bringen noch weitere interessante Einzelheiten. So verwenden noch neben den dort genannten Firmen Krupp, Hansa Lloyd, Ley, Opel, NAG-Presto und Stoewer die Firma Vornag und die Aboag an ihrem Vorderradantriebswagen die bekannte Gummifederlagerung in Blöcken.

In diesem Aufsatz wird auch auf eine Sonderkonstruktion hingewiesen, die angewendet wird, wenn die Wagenfeder außer der Belastung durch das Wagengewicht auch das Drehmoment und die Bremsreaktionskräfte aufzunehmen hat. In diesem Fall erhält das



Gummifederlagerung, die noch Bremskräfte aufzunehmen hat.
oben: Feder unbelastet
unten: Feder belastet.

Gummiblocklager, das das feste Bolzenende der Feder ersetzt, eine stärker heruntergezogene Gehäusenase A und A1, wodurch die Beweglichkeit der Gumimasse in Längsrichtung eingeschränkt ist. Der Gummiblock, der dem Längsdruck nachgeben soll, besitzt die übliche Formgebung (Gehäusekanten B und B1). In den beiden Bildern ist die früher angewendete Federlagerung gestrichelt eingezeichnet, um die Wirkungsweise besser erkennen zu lassen.

Es wird ferner auf die richtige Konstruktion des Gehäuses hingewiesen. So muß an den Kanten A und B, bzw. A1 und B1, ein sehr guter, abgerundeter Uebergang vorhanden sein, damit der durch die Belastung deformierte Gummi sich gut anschmiegen kann. Mit den obigen Gummilagern sollen bereits Leistungen von 80 000 und mehr Kilometern erreicht worden sein.

Kautschukgewinnung

Rohgummieinfuhr und -Verbrauch der Vereinigten Staaten im Oktober.

Die lebhafte Tätigkeit im amerikanischen Automobilgeschäft, die in diesem Jahre länger als in früheren Jahren anhielt, hat dazu geführt, daß die amerikanische Rohgummistatistik für den Monat Oktober sich sehr günstig gestaltet hat. Im Oktober wurden 43 000 tons Rohgummi eingeführt gegen 46 652 tons im September und 31 310 tons im Oktober des vorigen Jahres. In den ersten zehn Monaten dieses Jahres führten die Vereinigten Staaten insgesamt 365 348 tons Rohgummi ein gegen 363 286 tons in der gleichen Zeit des vorigen Jahres, so daß die Einfuhrziffern für die in Frage kommende Berichtszeit dieses und des vorigen Jahres kaum voneinander abweichen. Es wurden eingeführt:

	1927 tons	1928 tons
I. Vierteljahr	108 414	116 584
II. Vierteljahr	118 526	95 915
III. Vierteljahr	105 036	109 849
Oktober	31 310	43 000
Insgesamt:	363 286	365 348

Im Gegensatz zur Rohgummieinfuhr der Vereinigten Staaten hat der Rohgummiverbrauch in den verflossenen zehn Monaten der gleichen Zeit des vorigen Jahres gegenüber bedeutend zugenommen. Er belief sich in diesem Jahre auf 372 788 tons, in der gleichen Zeit 1927 dagegen nur auf 317 992 tons, so daß sich für dieses Jahr bereits ein Mehrverbrauch von 54 796 tons Rohgummi ergibt. Im Oktober wurden etwa 41 000 tons Rohgummi verbraucht, im September dagegen 39 880 tons und im Oktober des vorigen Jahres nur 26 791 tons. Der Mehrverbrauch im Oktober dieses Jahres gegenüber dem gleichen Monat des vorigen Jahres beträgt mithin nicht weniger als 14 209 tons. Im einzelnen ergeben sich bisher folgende Verbrauchsziffern:

	1927 tons	1928 tons
I. Vierteljahr	97 796	103 793
II. Vierteljahr	103 512	107 780
III. Vierteljahr	89 893	120 215
Oktober	26 791	41 000
Insgesamt:	317 992	372 788

Nimmt man für die beiden letzten Monate dieses Jahres einen Rohgummiverbrauch von insgesamt etwa 80 000 tons an, so ergibt sich für das laufende Jahr ein Rohgummiverbrauch der Vereinigten Staaten von etwa 450 000 tons, womit die Vereinigten Staaten die höchste bisher zu verzeichnende Verbrauchsziffer erreichen würden. Es steht wohl außer Zweifel, daß nicht zuletzt die günstigen Rohgummipreise fördernd auf den Rohgummiverbrauch der Vereinigten Staaten eingewirkt haben.

Im Oktober haben die Rohgummivorräte in den Vereinigten Staaten weiterhin abgenommen. Sie betrugen Ende Oktober etwa 66 000 tons, gegen 68 850 tons Ende September und 97 452 tons Ende Oktober 1927. Die bisherige Gestaltung der Rohgummivorräte in den Vereinigten Staaten war wie folgt:

	1927 tons	1928 tons
Ende Januar	76 172	110 244
Ende April	92 757	113 083
Ende Juli	98 469	83 242
Ende Oktober	97 452	66 000

Der Verbrauch von regeneriertem Gummi hat in den ersten drei Vierteljahren um 12 067 tons gegenüber der gleichen Zeit des vorigen Jahres abgenommen. Er betrug:

	1927 tons	1928 tons
I. Vierteljahr	40 326	41 780
II. Vierteljahr	47 978	40 471
III. Vierteljahr	44 468	38 454
Insgesamt:	132 772	120 705

Digitized by Google

Aus diesen Zahlen ergibt sich, daß der amerikanische Mehrverbrauch an Rohgummi nur in verhältnismäßig geringem Ausmaße eine Folge des Rückganges im Verbrauch von regeneriertem Gummi ist. Den Löwenanteil am Rohgummiverbrauch der Vereinigten Staaten hat die Reifenfabrikation. Nach den nunmehr vorliegenden statistischen Angaben stellten die Vereinigten Staaten in den ersten neun Monaten dieses Jahres 3 671 727 Kraftfahrzeuge her, während im ganzen Jahre 1927 nur 3 572 444 Wagen fabriziert wurden. Man neigt daher zu der Annahme, daß die bisherige Höchsterzeugung von 4 464 000 Kraftfahrzeugen im Jahre 1926 in diesem Jahre noch überschritten wird. fen.

* * *

Die Ausfuhrabgabe für Rohgummi in Britisch-Malaya.

Am 1. November ist, wie von den zuständigen Parlamenten im Juni beschlossen worden war, für Britisch-Malaya eine Neuregelung der Ausfuhrabgabe für Rohgummi in Kraft getreten. Man hat wiederum die vor der Restriktion bestehende gleitende Skala eingeführt. Die Skala beruht auf den Preisen, die in der „Gazette" bekanntgegeben werden. Nach einer Mitteilung der R. G. A. beträgt die Abgabe bei einem Preise von weniger als 30 Cents (9 d) 1 Prozent des Wertes, von 30 bis 32 Cents 1½ Prozent, 32 bis 33 Cents 1¾ Prozent, 33 bis 34 Cents 2 Prozent, 34 bis 35 Cents 2¼ Prozent, 35 Cents bis 1,50 $ 2½ Prozent und über 1,50 $ 3 Prozent. fen.

* * *

Nach der Kautschukrestriktion.

Nachdem die Restriktionsgesetze in den britischen Rohgummierzeugungsgebieten gefallen sind, beginnen nunmehr auch die Leiter der Gummipflanzungsgesellschaften, ihre Ansichten über die Zweckmäßigkeit der Restriktion und ihre Fortdauer zu ändern, wenn sie auch immer wieder auf die Lichtseiten der Ausfuhrregelung hinweisen. Auf der Generalversammlung der Pelapah Valley (Johore) Rubber Estates Ltd. äußerte sich der Direktor dieser Gesellschaft wie folgt über die Restriktion:

„Hätte das Kolonialamt nicht so übereilt und ungerechtfertigt die Restriktion beseitigt, so würde das Geschäftsergebnis unserer Gesellschaft viel günstiger sein. Im November vorigen Jahres unternahm die Regierung Schritte, um die Restriktion wirkungsvoller zu gestalten, und schon nach wenigen Wochen änderte sie ihre Ansicht. Jedoch erholte sich die Gummipflanzungswirtschaft allmählich, wenn auch sehr langsam, von dem Schaden, den man ihr zugefügt hat. Wie E. Miller, bin ich stets ein großer Anhänger der Restriktion gewesen, da sie meiner Ansicht nach nicht nur in finanzieller Hinsicht der Gummipflanzungswirtschaft die größten Dienste geleistet hat, sondern vor allen Dingen auch in agrarpolitischer Beziehung. In den Restriktionsgebieten ist eine Reserve an Baumrinde vorhanden wie nie zuvor, was in den übrigen Pflanzungsgebieten, die der Restriktion nicht unterworfen waren, sicherlich nicht der Fall sein wird. Es ist daher wohl angebracht, die Verdienste Lord Stevensons und seines Ausschusses zu würdigen, denn dadurch ist ohne Zweifel verhindert worden, daß britische Gummipflanzungen in fremde Hände fielen.

Gummi ist ein unentbehrlicher Rohstoff geworden. Sein Verbrauch steigt von Jahr zu Jahr. Sein Preis wird daher auch die wirtschaftlich gerechtfertigte Höhe erreichen. Ich bin daher sicher, daß diejenigen Gesellschaften, die billig erzeugen können, die größten Vorteile haben werden. Es steht allerdings außer Zweifel, daß die britische Gummipflanzungswirtschaft so lange den wahren Wert ihrer Arbeit nicht vergütet erhält, als nicht die einzelnen Gummipflanzungsgesellschaften zusammenarbeiten, um gemeinsam ihren Rohgummi zu verkaufen, wie es die größten Rohgummiverbraucher bei Rohgummi-Einkauf auch machen. Im laufenden Jahre haben sich die Rohgummivorräte der Welt außerordentlich vermindert. Der Rohgummiverbrauch nimmt in einem solchen Ausmaße zu, daß die Zeit nicht mehr fern ist, wo er sich auf der gleichen Höhe wie die nicht eingeschränkte Erzeugung bewegt, da infolge der niedrigen Rohgummipreise der Ausbau neuer Gummipflanzungen verhindert wird. Es besteht daher kein Grund, die Zukunft pessimistisch zu betrachten."

Aehnliche Ansichten wie diese werden heute von den meisten Leitern der Gummipflanzungsgesellschaften geäußert, die bis vor kurzem noch eifrigste Anhänger der Restriktion waren. Die Wucht der Tatsachen scheint auch auf sie ihre Wirkung nicht zu verfehlen, so daß man damit rechnen kann, daß seitens der Gummipflanzungen alles getan wird, um möglichst billig zu erzeugen. Zweifellos haben die Restriktionsgebiete ihre Bäume sehr schonen können, so daß sie gegenüber den übrigen Gummipflanzungsgebieten einen nicht zu unterschätzenden Vorsprung haben. Andererseits ist die Ueberfremdungsgefahr heute kaum geringer als im Jahre 1922. Nach einem Bericht der Daily Mail vom 3. November sollen die Amerikaner in ausgedehntem Maße Rubber Shares kaufen. Die Aufkäufe, die mit Unterstützung der amerikanischen Regierung vorgenommen werden sollen, sollen 100 000 bis 150 000 £ je Vierteljahr betragen. Treffen diese Mitteilungen zu, so würden sich die Vereinigten Staaten auf diese Weise eine Kontrolle der britischen Gummipflanzungswirtschaft sichern. fen.

Eine Eingabe an das Reichswirtschaftsministerium behufs Beseitigung der Selbstabgabe der Krankenkassen.

Nachdem an dieser Stelle seit Jahren auf den Kampf gegen Selbstherstellung und Selbstabgabe der Krankenkassen hingewiesen und geeignetes Material zusammengetragen ist, können wir heute über eine Eingabe an das Wirtschaftsministerium berichten, die die Beseitigung der Selbstabgabe und Selbstherstellung zum Ziele hat.

Es ist zweifellos ein guter Gedanke gewesen, zuerst eine Einigung zwischen den streitenden Parteien zu versuchen, und das Reichswirtschaftsministerium ist die richtige Instanz, um unter Mitwirkung des Reichsarbeitsministeriums zu sachlichen Verhandlungen zu kommen.

Sind die Berufsverbände, wie wir nicht zweifeln, in der Lage, die wirtschaftlichen Gründe, die zu Selbstabgabe und Selbstherstellung geführt haben, zu entkräften, so würden für die Beibehaltung des jetzigen Zustandes wohl nur noch politische Gründe maßgebend sein, was von seiten der Krankenkassen aber immer bestritten ist.

Wir lassen nun den Wortlaut der Eingabe folgen:

Berlin, den 20. Oktober 1928.

Betrifft: Verhandlungen zwischen Krankenkassen und Krankenkassenlieferanten zwecks Beseitigung von Selbstabgabe und Selbstherstellung unter gleichzeitiger Sicherung gegen unangemessene Preise bei Gewähr zuverlässigster Lieferung.

1. Der gegenwärtige Zustand.

In den letzten Jahrzehnten hat die Selbstabgabe und Selbstherstellung seitens der Krankenkassen einen derartigen Umfang genommen, daß sich die berufsmäßigen Lieferanten und Erzeuger des in Frage kommenden Bedarfs aufs schwerste in ihrer Existenz bedroht fühlen.

Die Kleinhändler: Apotheker, Bandagisten, Gummiwaren- und Sanitätsgeschäfte, Instrumentenmacher, Optiker usw. haben einen derartigen Rückgang ihres Umsatzes zu verzeichnen, daß es bereits zu zahlreichen Zusammenbrüchen gekommen ist, während die Mehrzahl der noch nicht zusammengebrochenen Geschäfte von der Substanz zehrt und nicht weiß, wie sie bei Fortdauer des jetzigen Zustandes sich über Wasser halten soll.

Die Rückwirkung auf die Lieferanten ist nicht ausgeblieben; die chemisch-pharmazeutische Industrie, die Verbandstoff-Fabrikation, die Gummiwarenindustrie usw. haben ohne Ausnahme schwerste Verluste durch Zusammenbrüche ihrer Kundschaft, so daß es auch in diesem Kreise an Katastrophen nicht gefehlt hat. Die Lage ist um so bedrohlicher, als die Krankenkassen teilweise Verträge auf Jahre hinaus schließen und dadurch die Apotheker zwingen, während dieser Zeit ausschließlich bei Fabrikationsstellen der Krankenkassen zu kaufen.

Während in der Vorkriegszeit die Ausfuhr einen gewissen Ausgleich gegen Schwankungen des Inlandsmarktes bot, fehlt dieser Ausgleich jetzt fast ganz, da z. B. die Verbandstoff-Fabrikation kaum noch Ausfuhr hat, ganz abgesehen davon, daß es sich beim Inlandsmarkte nicht um „Schwankungen" handelt, sondern um fortschreitenden Absatzrückgang, veranlaßt durch die Selbstabgabe und Selbtsherstellung der Krankenkassen. Eine weitere Verschärfung der Lage ist durch die Heraufsetzung der

Digitized by Google

Versicherungsgrenze zu erwarten, da dadurch alle in Frage kommenden Berufe den Krankenkassen völlig ausgeliefert werden.

2. Kritik der Wirtschaft.

Die durch Steuern und soziale Abgaben ohnehin aufs schwerste belastete Wirtschaft sieht es als unberechtigt an, daß ihr von Verwaltungsorganen mittels der Beiträge, die die Wirtschaft selbst gezahlt hat, derart Konkurrenz gemacht wird, daß die Wirtschaft bei Fortdauer des Zustandes zum Erliegen kommen muß, während die Krankenkassen alljährlich einen Vermögenszuwachs von Hunderten von Millionen zu verzeichnen haben. Es wäre fehl am Platze, die Konkurrenz der Krankenkassen durch den Hinweis auf die Konkurrenz der Konsumgenossenschaften abtun zu wollen! Der Schwerpunkt liegt darin, daß die Wirtschaft zur Beitragsleistung zu den Krankenkassen gesetzlich verpflichtet ist und so — ein einzig dastehender Zustand — die eigene Konkurrenz finanziert.

Die Wirtschaft ist der Auffassung, daß ihr im Sinne der Weimarer Verfassung wirksamer Schutz gegen die offenbar vorliegenden Uebergriffe der öffentlichen Hand zu gewähren ist.

Selbstherstellung steht ganz ausgesprochen im Gegensatz zu den Aufgaben der Krankenkassen, aber auch die Selbstabgabe muß sowohl im Interesse der Versicherten, wie der Wirtschaft beseitigt werden, da nur die fachkundigen Kleinhändler — vor allem Apotheker, Bandagisten, Optiker — die Patienten ordnungsgemäß zu beliefern imstande sind und gemeinsam mit den Fabrikanten Anspruch darauf haben, daß ihnen der reguläre Umsatz nicht geschmälert wird, weil sie sonst nicht existenzfähig sind.

3. Der Standpunkt der Krankenkassen.

Die Krankenkassen, soweit sie Selbstabgabe und Selbstherstellung betreiben, begründen diese damit, daß sie im Interesse der Kranken möglichst billig einkaufen müßten, daß sie oftmals übervorteilt worden seien und deshalb in der Lage sein müßten, sich durch Selbstabgabe bzw. Selbstherstellung unabhängig zu machen.

4. Vorschläge der Wirtschaft.

Es soll nicht geleugnet werden, daß in gewissen Fällen unzuverlässige Lieferanten unkorrekt geliefert haben, aber derartige Fälle sind Ausnahmen, nicht die Regel. Das gleiche Bild hat sich ja auch bei den Krankenkassen gezeigt, worauf diese stets geantwortet haben, man dürfe daraus keine allgemeinen Schlüsse ziehen. Man wird daher gut tun, sich beiden Parteien gegenüber auf diesen Standpunkt zu stellen. Es gibt in allen Berufsständen Mitglieder, die nicht immer das Verantwortlichkeitsgefühl erkennen lassen, das im Verkehr mit den Abnehmern selbstverständliche Voraussetzung ist, aber es wäre unberechtigt, ganze Berufsstände deshalb zu verurteilen.

Das Verlangen der Krankenkassen, gegen Uebervorteilung gesichert zu sein, ist durchaus berechtigt, ebenso das Verlangen, den großen Umsätzen entsprechend qualitativ gut und doch billig bedient zu werden.

Die beteiligten Berufsorganisationen sind bereit und in der Lage, dem Verlangen der Krankenkassen nach Sicherstellung zu entsprechen, und erwarten, daß alsdann auf Selbstabgabe und Herstellung ganz verzichtet wird, da dann kein triftiger Grund für eigene wirtschaftliche Betätigung der Kassen bestehen dürfte. In qualitativer Hinsicht ist bereits auf dem Gebiete der Verbandstoffe durch die Normung, an der sämtliche Krankenkassenverbände Deutschlands mitgearbeitet haben, die Gewähr für einwandfreie Qualität gegeben, in der chirurgischen Gummiwarenbranche ist die Normung ebenfalls im Gang, und auf allen anderen Gebieten läßt sich, sei es durch Normung, sei es durch andere besondere Abkommen unschwer ein Weg finden, auf dem die Wünsche der Krankenkassen erfüllt werden können.

Was die Preise betrifft, so ist durch das bisherige Verfahren schon der Weg gewiesen, wie die Forderung nach billigen Preisen erfüllt werden kann. Im Sinne des bisherigen Verfahrens läßt sich unschwer eine feste Norm schaffen, nach der den Krankenkassen je nach Höhe der Mitgliederzahl Rabatte garantiert werden, ebenso lassen sich Vereinbarungen treffen, daß die von den verschiedenen Wirtschaftsgruppen aufzustellenden Richtpreise von Zeit zu Zeit gemeinsam kontrolliert und nach Bedarf berichtigt werden.

Untragbar ist hierbei allerdings, daß es den Krankenkassen vorbehalten sein soll, nach Belieben Lieferanten auszuschalten, wie es jetzt z. B. in Berlin, Breslau, Königsberg usw. geübt wird. Ein jeder steuerzahlende Fabrikant oder Händler hat grundsätzlich Anspruch auf Berücksichtigung, es sei denn, daß er seinen Lieferverpflichtungen nicht ordnungsgemäß nachzukommen in

THE INDIA-RUBBER JOURNAL

Erscheinungstag Sonnabend — 44. JAHRGANG — Erscheinungstag Sonnabend

Das älteste Gummi-Fachblatt der Welt

und das einzige, das in England wöchentlich herauskommt.

Das Jahres-Abonnement, einschließlich der großen internationalen Sondernummer (im Oktober erscheinend) kostet 20 sh franko.

Bestes Ankündigungsmittel für alle, die ihr Exportgeschäft entwickeln wollen.

Von allen Fachzeitungen der Gummi-Industrie, die in England erscheinen, hat es die größte Abonnentenzahl.

Neben ihrer weiten Verbreitung in England hat die Zeitschrift zahlreiche Abonnenten in folgenden Ländern:

Aegypten	Frankreich	Kanada	Rußland
Australien	Französisch Kongo	Kenya	Schweden
Belgien	Gold-Küste	Lettland	Schweiz
Belgisch Kongo	Holland	Litauen	Spanien
Borneo	Holländ. Borneo	Mexiko	Straits Settlements
Brasilien	Hongkong	Neu-Seeland	Sumatra
Burma	Indien	Norwegen	Tanganyika
Ceylon	Irak	Nyassaland	Tschechoslovakei
China	Italien	Oesterreich	Türkei
Costa Rica	Japan	Peru	Ungarn
Dänemark	Java	Polen	Union of South Africa
Deutschland	Jugoslavien	Portugal	U. S. Amerika
Finnland	Kamerun	Rhodesia	Verein. Malayen-Staaten

PROBENUMMER AUF WUNSCH. — 38 SHOE LANE, LONDON E. C. 4.

Digitized by Google

der Lage wäre. Derartige Fälle müßten durch ein Schiedsgericht, das paritätisch von den Krankenkassen und Berufsorganisationen unter Vorsitz eines Regierungsvertreters zu besetzen wäre, entschieden werden.

Die unterzeichneten Wirtschaftsverbände richten an das Reichswirtschaftsministerium das dringende Ersuchen, durch Zusammenarbeit mit dem Reichsarbeitsministerium zu bewirken, daß Verhandlungen zwischen den Krankenkassen und den Wirtschaftsverbänden eröffnet werden, die den allmählichen Abbau der Selbstabgabe und Selbstherstellung sowie die Sicherstellung der Krankenkassen bez. Qualitäten und Preisen zum Ziele haben.

Nur dadurch kann der jahrelange Streit beendet und der Wirtschaft die Entwicklung gesichert werden, auf die sie auf Grund der Verfassung berechtigten Anspruch hat."

gez. Centralverband des Chirurgischen Gummiwarenhandels Deutschlands.

gez. Hauptverband Deutscher Optikervereinigungen.

gez. Verband der Orthopädiemechanik.

gez. Reichsverband für Badebetriebe e. V.

Wie ersichtlich, hat an erster Stelle der Centralverband des chirurgischen Gummiwarenhandels Deutschlands unterschrieben, und wir sind sicher, daß er, wie die anderen Verbände, auf dem jetzt begonnenen Weg mit Energie und Ausdauer weiterschreiten wird. Zahlreiche Verbände fehlen mit ihrer Unterschrift noch, was wohl darauf zurückzuführen ist, daß der Unterschrift erst ein Vorstandsbeschluß vorausgehen muß. Es wird Sache unserer Leser sein, dafür zu sorgen, daß durch ihre Berufsvertretungen noch nachträglich die Unterschrift zu dieser so überaus wichtigen Eingabe gegeben wird.

Bei allen Anfragen an die Geschäftsstelle oder Redaktion ist unbedingt Rückporto beizufügen. Anderenfalls kann briefliche Beantwortung nicht erfolgen, sondern nur Auskunft im Briefkasten oder Fragekasten.

Rheuma.

Im Sommer vergangenen Jahres gründete sich in Berlin eine Gesellschaft für Rheumabekämpfung, der unsere größten medizinischen Kapazitäten angehören, und in diesem Jahre erschien eine umfangreiche Abhandlung über das Thema „Rheuma und Rheumabekämpfung" aus der Feder von Dr. Zimmer mit einem Vorwort von Geheimrat Prof. Dr. Bier. Das von jener wissenschaftlichen Gesellschaft gesteckte Ziel und der in der genannten Schrift behandelte Gegenstand ist nicht nur vom medizinischen und volksgesundheitlichen, sondern auch vom Standpunkt des chirurgischen Händlers aus so überaus bedeutungsvoll, daß auch wir glauben, hierauf näher eingehen zu müssen.

Wir alle kennen die furchtbare Volksseuche Tuberkulose. Bekannt sind die sanitären Maßnahmen der Regierung im Verein mit den Krankenkassen und sonstigen in Betracht kommenden Instituten, um das Uebel zu bekämpfen und einzudämmen. Viel Arbeit ist hier geleistet worden, und so groß sind die Erfolge heute schon, daß man von einem gelinden Abflauen dieser Volksgeißel sprechen kann. Neben den heilenden und vorbeugenden Maßnahmen hat man vor allem das Wohnungsproblem energisch in die Hand genommen, denn es wurde bald erkannt, daß Luft und Sonne die trefflichsten Wegbereiter für die Bekämpfung darstellen. Millionen und aber Millionen wendete und wendet der Staat auf, um den Bürgern eine gesundheitlich einwandfreie Wohnstätte zu schaffen. Er errichtete Anstalten für Schwertuberkulöse und auch für Kinder. Für letztere hat z. B. die Stadt Berlin auf dem Gelände eines ehemaligen Exerzierplatzes im Norden ein solches Heim errichtet, in dem Kinder den ganzen Tag über in Luft und Sonnenlicht baden können, um über Nacht daheim bei den Eltern zu sein. Wie gesagt, der Erfolg aller Maßnahmen zeigt sich bereits. Die Statistik lehrt, daß die Tuberkulose bereits ganz allmählich abzuklingen beginnt.

Solange die Menschheit besteht, gab es immer einen Kampf zwischen ihr und jenen mikroskopisch kleinen Lebewesen, denen die Natur durch ihre Giftwirkung jene furchtbare Waffe verliehen hat. Lepra, Pest, Ruhr, Cholera und Pocken lösten sich

Digitized by Google

bis in die Neuzeit in ihren Plagen ab und forderten im Laufe der Jahrhunderte Hekatomben von Opfern. Schritt für Schritt zwängte die medizinische Wissenschaft jene Feinde des Menschengeschlechts zurück, und namentlich in Deutschland kennt man jene Plagen schier nur noch vom Hörensagen, oder wenn infolge einer Einschleppung einmal eine Mitteilung von solch einer Einzelerkrankung durch die Tageszeitungen geht. Was darum jeder einzelne von uns der wissenschaftlichen Forschung für ihre Leistungen zu danken hat, ist in seinem ganzen Umfange den meisten Menschen gar nicht bewußt. Es ist nun einmal so, daß uns jedes Werk nach seiner Vollendung als eine Selbstverständlichkeit erscheint.

Man kann mitunter geradezu von Epochen sprechen, in denen die verschiedenen Seuchen unter den Menschen wüteten. Einzeln, aber auch zu zweien oder dreien, traten sie auf. Oft löste eine die andere ab. In einer solchen Epoche, in der eine Seuche auf die andere folgt, beide aber noch unheilvoll zusammenwirken, leben wir heute. Wir sprachen vom Abklingen der Tuberkulose und schon breitet sich eine neue Seuche — wir können diese Massenerkrankung wohl mit Recht so nennen — aus. Es sind die rheumatischen Erkrankungen. Diese rheumatischen Erkrankungen verhalten sich gegenüber der Tuberkulose anders. Während bei der letzteren die Menschen in der Mehrzahl in den jungen Jahren befallen werden, erkranken an Rheuma fast durchweg die Menschen im mittleren und höheren Alter. Während die Tuberkulose das Opfer zu töten versucht, begnügt sich das Rheuma mit der Invalidität. (Daraus soll aber beileibe nicht geschlossen werden, daß das Rheuma harmloser sei!)

Noch bis vor nicht langer Zeit galt dem Arzte das Rheuma nicht viel. Ja, Prof. Bier ironisiert die Verkennung der Bedeutung der Rheumabekämpfung ungefähr so, daß er das Unglück hatte, als Spezialist für chronischen Rheumatismus gehalten zu werden, nur weil er den Ernst der Gefahr rechtzeitig erkannte und besonders geeignete Maßnahmen dagegen empfahl. Von England und Holland aus ging zunächst der Ruf für eine in allen Ländern einzusetzende Kampfansage an das Rheuma, und die Folge davon war die Bildung eines internationalen Komitees für Rheumaforschung. Wir dürfen nämlich nicht übersehen, daß wir zwar die Krankheitserscheinungen, ebenso die Krankheitsbilder von z. B. Gicht, Gelenkentzündung und dergleichen, diejenigen Erkrankungen auf nervöser Grundlage usw. kennen, nicht aber die Krankheitsursachen. Hier forschend einzusetzen ist Zweck und Ziel der gegründeten wissenschaftlichen Gesellschaften. Welche ungeheure Bedeutung dem neuen Forschungszweige zukommt, kann uns nur die Statistik lehren. In der eingangs angeführten Schrift von Dr. Zimmer gibt eine Tabelle recht lehrreiche Aufschlüsse, die um so interessanter ist, als die beiden Gruppen Tuberkulöse und Rheumakranke gegenübergestellt werden. Bei einer Gesamtkrankenzahl bei Krankenkassen, Landesversicherung und Sonderanstalten in Höhe von über 4 Millionen, entfallen auf Rheumatiker über 1 Million, auf Tuberkulöse nur etwas über eine halbe. Auch darüber, in welchem Verhältnis die Heilverfahrensfälle zueinander stehen, gibt eine Tabelle lehrreichen Aufschluß. Von annähernd 800 000 Fällen nehmen die Tuberkulösen rund die Hälfte ein; dagegen die Rheumatiker wenig über ein Zehntel. Wir ersehen daraus, wie verhältnismäßig gering noch bislang die Rheumabekämpfung zum Allgemeingut der gesamten Aerzteschaft geworden ist.

Wir brauchen nur in unseren Bekanntenkreisen Umschau zu halten, um uns von dem beängstigenden Umfange des Rheumas ein Bild zu machen. Heute ist es schon fast so, daß wir alle über 40 Jahre alten Bekannten fragen müssen, ob sie „Reißen", Hexenschuß oder dergleichen n o c h n i c h t gehabt hätten. Einen noch deutlicheren Einblick in die Verhältnisse gewinnt der chirurgische Händler, da ein solcher in der Mehrzahl nur mit Kranken in Berührung kommt. Die Seuche steht also wohl schon im Zenith ihrer verderblichen Macht. Daraus ersehen wir die ungeheure Wichtigkeit von Aufklärung und Bekämpfung.

Was die Behandlung von Rheumakranken anlangt, beschränkten sich die ärztlichen Maßnahmen bis vor noch nicht langer Zeit, und vielfach selbst heute noch, auf die Verabreichung von antirheumatischen Präparaten, von Einreibungen und Bädern. Heute legt man einen besonderen Wert in die physikalische Therapie. Selbstverständlich richtet sich die Auswahl des Geeignetsten nach der Lage jedes Einzelfalls. Dort, wo die physi-

V.G.W.
Gothania
Feuerlöschschläuche
Gummischläuche u. technische Gummiwaren
in anerkannt hervorragenden Qualitäten
Vereinigte Gothania-Werke A.-G., Gotha
28

NORTHWESTERN RUBBER COMPANY
LITHERLAND LIVERPOOL
TELEGRAMM: RUBRIC LIVERPOOL
MOTOS
EINGETRAGENE SCHUTZMARKE
REGENERAT
UND ANDERE QUALITÄTEN
ALLEINVERKAUF F. DEUTSCHLAND, MITTEL- UND OSTEUROPA
RICHERT & CO., PFERDEMARKT 14
TELEPHON: C 3 2775 HAMBURG 1 TEL-ADR.: HEVEA

Digitized by Google

kalische Therapie angebracht erscheint, setzt die Tätigkeit des chirurgischen Händlers ein. Der Arzt verordnet Licht und Wärme. Gummiwärmflaschen, elektrische Heizkissen, Lichtbögen und Heißluftkästen sind diejenigen Apparate, die der chirurgische Händler durch Inserate und mündlich empfehlen kann. Uebersehen wir nicht, daß jetzt erst der eigentliche Kampf gegen die Rheumaseuche einsetzt. Darum sei jeder chirurgische Händler durch genügende Vorräte gewappnet, denn oftmals wird der Arzt in leichten Erkrankungsfällen die Licht- und Wärmebehandlung als genügend erachten. Es dürfte auch öfter vorkommen, daß an Rheuma leicht Erkrankte vor der Befragung eines Arztes sich in chirurgischen Handlungen Rat holen. Hier sind derartige Hinweise neben der unbedingten Ueberweisung an einen Arzt geboten. Abgesehen vom geschäftlichen Erfolg eines solchen Vorgehens des chirurgischen Händlers, werden ihm auch die Krankenkassen für seine Bemühungen Dank wissen, da diese Institute dadurch oftmals nicht unnötig überlastet werden.

Alles in allem ergibt sich aus dem Vorstehenden eine Erweiterung des fachlichen Gesichtskreises für den chirurgischen Händler. Je intensiver er sich mit allen einschlägigen Fragen vertraut macht, um so mehr wird ihm sein Kundenkreis Dank wissen. M.

Meinungsaustausch.

Stärkt den Gummiwaren-Exporthandel!

Die Entwicklung des Gummiwarenhandels muß, was das Inlandsgeschäft betrifft, als sehr wenig befriedigend bezeichnet werden, denn einer Verkleinerung der Absatzgebiete und einer Verringerung der Kaufkraft steht eine recht erhebliche Ausdehnung des Handels gegenüber. Die Folge ist, daß jedes Geschäft auf Kosten der Preise seinen Absatz zu vergrößern sucht. Diese Bestrebungen haben in letzter Zeit schon recht unangenehme Folgen gezeitigt.

Noch weit ungünstiger als im Inlandsgeschäft entwickeln sich die Verhältnisse im Ausland und speziell im überseeischen Geschäft, weil eine Gummiwarenfabrik nach der anderen dazu übergeht, diese Absatzgebiete durch eigene Vertreter und selbst Reisende ständig bearbeiten zu lassen. Hierbei ist die Tatsache festzustellen, daß in vielen Fällen überseeischen kleinen und mittleren Abnehmern dieselben Preise gestellt werden, die der deutsche Großhändler und Exporteur den Fabriken bezahlen muß. Der Unterschied ist nur der, daß der überseeische Kunde im Durchschnitt erst nach 6 Monaten zahlt, und daß für seine Bearbeitung erhebliche Aufwendungen an Vertreterprovisionen usw. zu zahlen sind, ganz abgesehen von dem erhöhten Risiko, während der deutsche Großabnehmer, der gegen Kasse kauft oder im höchsten Fall ein Ziel von 3 Monaten genießt, im Preise um nichts besser gestellt ist.

Die Gummiwarenfabriken werden sich selber sagen müssen, daß ein derartiger Zustand auf die Dauer nicht haltbar ist, denn entweder kann die überseeische Kundschaft nur durch den Exporteur oder nur durch die Fabriken direkt beliefert werden. Haben die Gummiwarenfabriken — was anzunehmen ist — ein Interesse an dem Fortbestand eines leistungsfähigen und zahlungsfähigen Exporthandels, so müssen sie wohl oder übel den Exporteuren schon Sondervorteile einräumen, die es diesen gestatten, aus ihren überseeischen Geschäften noch einen bescheidenen Gewinn zu erzielen.

Es scheint dringend geboten, daß die deutschen Gummiwarenfabriken zu dieser wichtigen Frage Stellung nehmen, ehe die Verhältnisse noch weiter verfahren und vielleicht eine Reihe von Exportfirmen zugrunde gerichtet oder wenigstens von der Fortsetzung der seitherigen Tätigkeit abgelenkt sind. J. L.

* * *

Mehr Sachlichkeit bei Beanstandung von Lieferungen.

„Immer wieder vorkommende ungerechtfertigte Beanstandungen aus Händlerkreisen veranlassen mich, hier einmal ein Thema anzuschneiden, dessen Erörterung sowohl aus Fabrik- als auch aus Händlerkreisen sehr zur Besserung der geschilderten Uebelstände beitragen könnte. Es läßt sich wohl bei keiner Fabrik vermeiden, daß, trotz sorgfältigster Kontrolle, infolge eines Material- oder Arbeitsfehlers einmal ein Fehlfabrikat herausgeht, jedoch macht sich ein solcher Fehler immer schon nach kurzer Gebrauchszeit bemerkbar, und meist wird auch bei der Untersuchung die Ursache des Versagens herausgefunden. In solchen Fällen wird man natürlich anstandslos Ersatz geben.

Kleidsame Überschuhe wie diese

werden von allen Damen bei Regen oder Schnee gern getragen, weil man sich mit warmen Füßen frischer und gesünder fühlt und sauberes, gepflegtes Schuhwerk zu jeder guten Erscheinung gehört.

Unter unseren aparten Modellen aus Gabardine und Trikot oder ganz aus Gummi gefertigten Schneestiefeln findet Ihre Kundschaft immer den zur besonderen Note ihrer Kleidung passenden Überschuh.

Phoenix-Schneestiefel

sind zu beziehen durch den einschlägigen Großhandel.
Auch weist Bezugsquellen nach die

DEUTSCHE GUMMISCHUH-VERTRIEBSGESELLSCHAFT
BERLIN NO 43 G. M. B. H. NEUE KÖNIGSTR. 61-64

Digitized by Google

Weit häufiger sind aber die Fälle, wo entweder durch Wahl nicht zweckentsprechender Qualitäten oder falscher Bestellung und vor allen Dingen durch unsachgemäße Behandlung der betreffenden Waren Reklamationen entstehen, die dann unter irgendwelchen Angaben an die Fabrik weitergeleitet werden, wobei unter Hinweis auf schlechtes Material oder einen Arbeitsfehler gratis Ersatz verlangt wird. Als Beispiel führe ich folgendes an:

Ein Händler erhielt vor zirka 14 Tagen einen Spiralschlauch und sendet diesen in total demoliertem Zustande mit dem Bemerken zurück, daß der Schlauch ohne Zutun seines Kunden defekt geworden wäre. Daraufhin wird Ersatz verlangt. Jeder Laie konnte ohne weiteres feststellen, daß der Schlauch durch Ueberfahren defekt geworden ist, jedoch wurde dies von dem Kunden des betreffenden Händlers bestritten und unter Androhung des Abbruchs der Verbindung nochmals Ersatz verlangt. Dies ist einer der krassesten Fälle, jedoch kommen ähnliche Fälle so häufig vor, daß man sich dann immer fragen muß: Hat der betreffende Händler so wenig Sachkenntnis, daß er die Ursache des Defektwerdens nicht erkennt, oder stellt er sich nur so unwissend, um unangenehme Differenzen mit seinem Kunden zu vermeiden? Es entstehen dann meist langwierige Korrespondenzen, die bei guten Kunden meist damit enden, daß die Fabrik, um des lieben Friedens willen, Ersatz liefert, um den Kunden nicht zu verlieren. Richtiger wäre es auf jeden Fall, wenn der Händler bei seinem Kunden auf Klärung drängt, da dies in seinem Interesse liegt, denn eine ungeklärte Reklamation wird einem stets als schlechte Lieferung anhängen bleiben. Nach Klärung der Reklamation wird sich dann bei einem guten Kunden immer ein Weg finden, die Sache zur beiderseitigen Zufriedenheit zu regeln.

Der Sinn dieser Ausführungen soll der sein: jede Reklamation muß möglichst an Ort und Stelle objektiv geprüft und nicht ohne weiteres an die Fabrik weitergeleitet werden, da man sich dadurch sehr häufig den Schein des Mangels an Sachkenntnis gibt."

G. Sch.

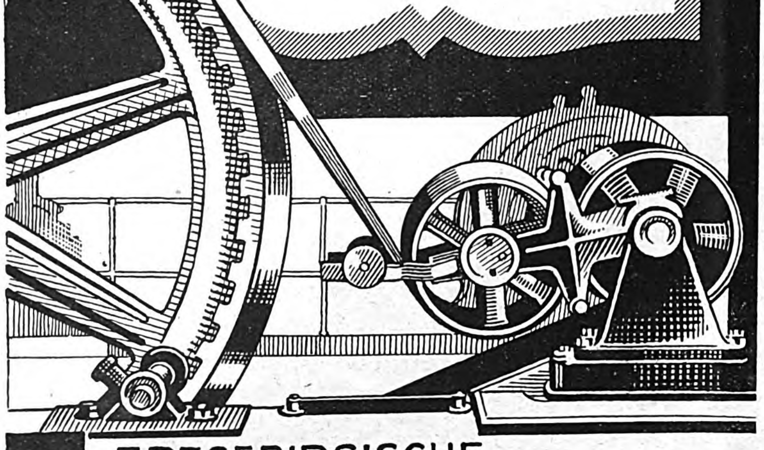
* * *

Fabriklager und Handel.

Es ist erfreulich, daß das in Nr. 2, Seite 85, angeschnittene Thema ein Für und Wider auslöst, das beweist, daß über diesen Punkt auch ernstlich nachgedacht wird. Die Stellungnahme in Nr. 6 auf Seite 322 dürfte indessen die Sachlage etwas verkennen; denn es stehen nicht die Händler-, sondern die Vertreter-, also die Fabriklager zur Debatte. Es wird weiter darin für die Erweiterung des Fabriklagersystems plädiert und gewissermaßen von deren „volkswirtschaftlicher" Notwendigkeit gesprochen. Die Spesenlast wird für die Fabriken mit „ihren meist reichlicheren Geldmitteln" ganz selbstverständlich als tragbar bezeichnet. — (Ein Studium der Bilanzen unserer Gummi-Industrie könnte diese Ansicht gründlich kurieren!) — Die Logik dieser Gedankengänge ist nicht recht faßbar, weil es „volkswirtschaftlich" auch nicht gleichgültig ist, wer ein notwendiges Lager bestreitet, der Händler oder der Fabrikant. Kaufmännisch korrekt ist es jedenfalls, daß derjenige das Lager unterhält, und das Risiko auf sich nimmt, der daraus auch den Nutzen zieht, und das ist eben der Händler.

Erstens setzt der Begriff „Händler" das Vorhandensein von Lagerbeständen voraus, dann nimmt er einen ungleich höheren Bruttonutzen, wie der Fabrikant. „Volkswirtschaftlich", um bei dieser Bezeichnung zu bleiben, ist es geradezu verwerflich, in dem vielen unserer Branche eigenen Kleinkram auf ein Fabriklager zu rechnen, weil es für den Fabrikanten und seinen Platzvertreter niemals rentabel ist, mag es für den Händler noch so bequem und nutzbringend sein. „Volkswirtschaftlich" sind schließlich nur jene Einrichtungen, die allen Beteiligten zum Heil sind, sich also nicht einseitig auswirken.

Fabriklageranforderungen und endlose Zielüberschreitungen stehen meist auf einer Linie. Der Händler, der vom Lager des anderen lebt, lebt auch vom Geld des anderen; denn er erzwingt förmlich von seinen Lieferanten die Uebernahme von Waren- und Geldrisiken. Händler, die diesen Unsitten frönen, müssen endlich zur Ordnung gerufen werden, damit sie Waren- und Bankgeschäfte unterscheiden lernen. Unser Handel ist noch lange nicht von den fragwürdigen Inflationsexistenzen gereinigt, es wimmelt allerorts noch zu sehr von Leuten, die beispielsweise stark bei kleineren Submissionen fühlbar werden. Es sind eben jene „Gelegenheitsschnüffler", die heute mit Gummiwaren und morgen mit Käse manövrieren. Hiergegen Front zu machen, ist Ehrensache der Branche, und von diesem Gesichtspunkt aus dürfte auch der Ausdruck „Stubenhändler" in Nr. 4 auf Seite 205 geprägt worden sein. Nicht mit Unrecht! Den

Keine Betriebsstörungen
und verlorene Arbeitszeit bei Verwendung meines vielfach bewährten Spezialriemens
„Glückauf"
Besonders zu empfehlen bei hochtourigen Maschinen mit kleinen Scheiben sowie Spannrollentrieben Nur ganz geringe Dehnung.
Empfehle ferner Kernlederriemen für alle Zwecke, Kordel-, Rund- u. Rohhautschnuren sowie Pickers.

ERZGEBIRGISCHE
Treibriemenfabrik
R. Max Philipp, Niederschlema, Erzgeb.

Der Brotartikel
aller Fachgeschäfte
wird nach Probebezug die neue
vollständig auflösbare
König's Carola-Binde
R. G. M. 1 019 960
Waschbare Mullbinde zum Anknöpfen mit Gummistoffauflage und bequem einzusteckenden Zellstoffeinlagen
Höchster Schutz der Wäsche! Größte Bequemlichkeit!
Oscar König, Stuttgart, Tübinger Str. 13

BUFFER
wie: Tür-, Pilz- und Klosettsitzbuffer, Hahnenkegel sowie Formartikel aller Art
387
liefert
Diana-Gummiwarenfabrik, Gelnhausen (H.-N.)

Original „Philos"
Flockengrafit
490a
Central-Bureau techn. Neuheiten
Berlin NW 23 Philipp Burger Claudiusstr. 9a

Digitized by Google

Digitized by Google

ehrlichen fachkundigen Anfänger wird man damit sicher nicht treffen wollen, aber auch er muß sich den Ordnungsruf gefallen lassen und seine Händlergelüste aufschieben, wenn er seine Existenz auf nichts anderem als auf Pump und seinen Nebenerscheinungen — das sind besonders lächerliche Fabriklagereinkäufe — aufbauen kann. Kr.

* * *

Der billige Jakob!

Wer kennt ihn nicht, den billigen Jakob! Er steht auf Jahrmärkten oder an den Straßenecken und verschenkt seine Waren. Er kann überhaupt nur verschenken, und das bißchen Geld, das er Ihnen abnimmt, darüber braucht man ja überhaupt nicht zu reden. „Eine Tafel Schokolade, beliebt, beliebt . . . noch eine Tafel, bewährt, bewährt . . . und weil Sie es sind, noch eine dritte Tafel, begehrt, begehrt . . . alles für 0,50 M. . . Aber das ist noch nicht alles; aus besonderem Wohlwollen bekommen Sie noch eine Tüte Bonbon geschenkt und, weil der Abschied so schwer fällt, noch drei hübsche Stoffblumen, natürlich auch geschenkt. Kommen Sie dann mit der ganzen Herrlichkeit nach Hause und schätzen den Wert des Gekauften und der „Geschenke“ genau ein, so werden Sie in 100 Fällen feststellen, daß man dieselbe Ware in einem soliden Geschäft billiger und wahrscheinlich in besserer Qualität kaufen kann. Man hat also die Geschenke nicht nur mit-, sondern auch noch zu teuer bezahlt. Da Sie beim billigen Jakob mit derartigen Ueberraschungen von vornherein rechnen, regen Sie sich über diesen Reinfall auch nicht weiter auf, im Höchstfalle ziehen Sie die Lehre, sich nie wieder etwas vom billigen Jakob schenken zu lassen. Etwas anderes ist es, wenn sich der billige Jakob in der Stadt etabliert, d. h. ein Ladengeschäft innehat und z. B. bei so und so viel Pfund Margarine einen Kochtopf oder bei einem Pfund Kaffee eine Meißner Steinguttasse verschenkt. In diesem Falle hat der billige Jakob seinen wahren Charakter verloren, er spielt sich als ehrwürdiger Geschäftsmann auf, und die Lockvögel sind in den Anzeigen usw. zu wirklichen Geschenken gestempelt worden, was dem wahren Sachverhalt nicht entspricht, denn wer kann heute etwas verschenken? Man muß sich doch darüber klar sein, daß kein Geschäftsmann etwas verschenken kann und will, sondern daß derartige Geschenke lediglich das Ergebnis eines Kalkulationsmanövers sind. Zugabeartikel werden in den Warenpreis mit einkalkuliert und zwingen dadurch den Beschenkten, das Geschenk mitzubezahlen. Das Zugabesystem wird entweder entwickelt, um das Geschäft zu beleben oder aber um die Aufmerksamkeit von der einzukaufenden Ware auf die Zugabe abzulenken. Mit Recht hat der reelle Kaufmann gegen derartige Manipulationen einen starken Widerwillen, der sich auch auf die breite Masse übertragen hat. Mehr denn je steht das Publikum jedem Geschenk mißtrauisch gegenüber! Der Kaufmannsstand sieht einen solchen billigen Jakob, mag er sich nun Spezialgeschäft oder Bazar nennen, ungern und wünscht nicht, mit derartigen Geschäftsleuten auf die gleiche Stufe gestellt zu werden.

Unangenehm berührt es, daß sich ein Werk der Gummiabsatzindustrie in das Geschenkunwesen verirrt hat. Es ist bedauerlich, daß gerade eines der führenden Werke der Gummi-Industrie zu dem Zugabesystem übergegangen ist und das in einer Zeit, in der von allen Seiten gegen ungesunde Verkaufssysteme aus wichtigen volkswirtschaftlichen Gründen Sturm gelaufen wird. Ernste Beurteiler der Branche befürchten mit Recht eine Untergrabung solider Geschäftsgrundsätze, denn schlechte Beispiele verderben gute Sitten!

Senden Sie uns Ihre Neuheiten ein!

Fügen Sie Erklärungen, Gebrauchsanweisung usw. bei. Neue Fabrikate werden von uns fachmännisch besprochen. Die Besprechung kommt tausenden Firmen des Gummihandels vor Augen und muß Ihnen, besonders in Verbindung mit einem laufenden Angebot, gut nützen.

Berlin SW 19. **„Gummi-Zeitung“.**

aus der Spezialfabrik
Gustav Berlinger & Co.
Stuttgart

637
Frauenduschen-
Kartons in künstlerischer Ausführung
sowie Faltschachteln für **Brusthütchen, Damengürtel, Augenbader, Einnehmegläser, Eisbeutel, Irrigatoren, Nasenspüler, Zahnhalsbänder etc. etc.**
Verbandstoff-Etiketten u. Packungen
zu billigsten Preisen
August Lohmann G.m.b.H., Berlin SW48, Friedrichstr. 10

In einigen Tagen erscheint:
Gummi-Kalender 1929
Jahrbuch der Kautschuk-Industrie
Ein Hilfsbuch für Kaufleute, Techniker, Händler und Reisende der Kautschuk-, Asbest- und Celluloid-Branche
Herausgegeben von Dr. Ernst A. Hauser und Dr. Kurt Maier
In Ganzleinen etwa RM. 5,80
Für jeden Gummi-Fachmann ist dieses Jahrbuch mit seinen zahlreichen Tabellen u. Zusammenstellungen unentbehrlich
Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung“
Berlin SW 19, Krausenstr. 35/36

530
Kieselgur — Wärme-schutzmassen Isolierschnüre
nur erste Qualitäten
Otto Kranz, Mainz
vorm. Hecker & Becker
Fernruf 1806.

Digitized by Google

Allerhand aus der Branche.

Autoreifen als Weihnachtsgeschenke in ... Amerika. Die amerikanischen Reifenfabriken, die im September und Oktober einen leichten Produktionsrückgang zu verzeichnen hatten, sind gegenwärtig damit beschäftigt, ihre volle Leistungsfähigkeit auszunutzen, um genügend Reifenvorräte zum Dezember zu schaffen, weil in diesem Jahre ein besonders lebhaftes Weihnachtsgeschäft in Kraftfahrzeugen und Bereifungen erwartet wird. Denn in Amerika schenkt man sich zur „Happy Christmas“ nicht nur, was in Deutschland auch ab und zu geschieht, Autos oder Motorräder, sondern fast ebensoviel Auto- und Motorradreifen. Vielleicht ließe sich in diesen Bereifungen auch in Deutschland ein größeres Geschäft erzielen, wenn das kaufende Publikum durch großzügige Propaganda zum Einkauf von Bereifungen als Weihnachtsgeschenke angeregt werden würde. Dieser Gedanke ist schon vor dem Kriege in der „Gummi-Zeitung“ erörtert worden. Immerhin gehört es noch zu den Seltenheiten, wenn auf dem Weihnachtsgabentisch ein Auto- oder Motorradreifen erscheint. Sogar Fahrradreifen sind nur seltene Gaben, obgleich sicherlich zahlreiche Auto-, Motorrad- und Radfreunde sehr erfreut sein würden, unter dem Tannenbaum eine Bereifung oder gar eine komplette Garnitur vorzufinden. Außerdem gibt es noch zahlreiche Gummiwaren als Kraftfahrzeug- und Radzubehör, die sich ebenfalls vorzüglich zu Weihnachtsgeschenken eignen. Man sollte daher in den einschlägigen Geschäften der Branche jetzt seine Schaufensterdekorationen usw. auf das Weihnachtsgeschäft einstellen. Ein paar Reifen und Zubehör werden als Blickfänger ihre Anziehungskraft bewähren. hph.

Boxer als Gummispielzeug. Boxer und Ringer aus Holz als Spielzeug waren früher recht geschätzte Verkaufsartikel. Anstatt aus Holz hat ein fixer Erfinder nun die boxenden und ringenden Figuren aus Gummi herstellen lassen. Die Gummifiguren werden aufgeblasen und nehmen Kampfstellung ein. Daß der Boxer mit seinem rechten Arm Boxstöße ausführt, wird dadurch erreicht, daß der Unterarm aus gleich dünner Gummiplatte besteht wie der ganze Körper des Gummispielzeuges, wogegen der Oberarm aus einer dickeren und zäheren Gummiqualität hergestellt ist. Dieser Oberarm ist in der Achselhöhle an ein dünnes Gummiröhrchen, einen Ventilschlauch, angeschlossen, das durch den Körper des Gummiboxers durchgeführt ist. An der Fußsohle endet es in einem kleinen Gummiballon. Im Ruhezustand ist der Unterarm infolge des ihn außen umgebenden Luftdrucks in das Innere des Oberarms hineingestülpt. Drückt man auf den Gummiball, so schnellt, wie bei vielen Juxartikeln, infolge des innen vergrößerten Luftdrucks der in den Oberarm hineinragende Unterarm aus dem Oberarm hervor und zieht sich beim Nachlassen des Balldrucks wieder in diesen zurück. Der Gummiboxer besitzt in Brustmitte ein weiteres dünnes Gummiröhrchen, das innen im Brustkorb an die Wandung des Gummikörpers angeklebt ist. Es ist mit einer Stimme versehen. Das aus dem Körper ragende Stück des Röhrchens trägt einen Ring, während an der Brustwandung ein Haken angebracht ist. Durch Einknicken des Röhrchens kann der Ring über den Haken geschoben werden. Er haftet dadurch federnd auf dem Haken. Die scharfe Knickstelle an der Boxerbrust wirkt als Ventil und verhindert das Austreten der Luft aus der zuvor durch das Röhrchen aufgeblasenen Figur. Wird das vom Ring und Haken gehaltene Rohrende von einem Boxstoß des rechten Armes getroffen, so hakt sich der Ring aus, das Röhrchen schnellt nach unten und die Figur sinkt in sich zusammen, da die hineingeblasene Luft entweicht. Nun wird die Gummifigur durch das Röhrchen wieder aufgeblasen, das Röhrchen umgeknickt, eingehakt, und das Spiel beginnt von neuem. Beim Boxerspiel werden zwei Figuren gegeneinandergestellt. Sie stehen auf einem Brettchen, das an den Enden Stützen besitzt, damit der Spielende die Figuren nicht zu halten braucht, sondern den Gummiball und das Röhrchen bedienen kann. Die Figuren können auch zu beidarmigem Boxen hergerichtet und auf ihrem Standbrett drehbar aufgestellt werden. Somit ist eine vielseitige Anwendbarkeit dieses Spielzeugs gegeben.

Schnellere Einführung von Gummifederlagern. Einem Mitarbeiter der „Gummi-Zeitung“ erklärte der bekannte Oberbranddirektor Gempp, Berlin, folgendes: „Eine Fehlerquelle und Gefährdung schnellaufender Kraftfahrzeuge bildet die Federung, soweit diese nicht mit der sonstigen technischen Vervollkommnung der Kraftfahrzeuge mitgegangen ist. Die seitlich starre Aufhängung

591

Asbest-Platten

Sedemünder Asbestwerke G.m.b.H., Sedemünder bei Springe
(Hannover)

53

„Elbit“-Hartgummikämme

erstklassig in Qualität und Ausführung

Anfragen erbeten

Gummi-Werke „Elbe“ Akt.-Gesellschaft

Klein-Wittenberg (Elbe)

Digitized by Google

der Federn durch Metallgehänge und Bolzen gestattet nur die Aufnahme senkrechter Stöße, nicht aber der seitlichen. Es erscheint mir außerordentlich wichtig, den Kraftfahrzeugbau immer wieder auf die Verwendung von Gummifederlagern hinzuweisen, bei denen sämtliche Enden der Blattfedern zwischen elastischen Gummiblöcken eingebettet sind, so daß eine nachgiebige Federung nach jeder Richtung gewährleistet ist. Glücklicherweise haben in Deutschland in der letzten Zeit einige führende Gummiwarenfabriken und Kraftfahrzeugwerke alles daran gesetzt, um die Benutzung von Gummifedern- und Gummiblocklagern durchzuführen. Andererseits erfolgt der Einbau solcher Gummiblöcke bei den neueren Fahrzeugen noch immer in unzureichendem Maße. Besonders beklagenswert ist dies bei der Herstellung neuer Fahrzeuge für die Feuerwehren. Die Ursache ist darin zu suchen, daß die Lastwagenfabriken nicht mit der gleichen Schnelligkeit die erforderliche Umkonstruktion ihrer Typen vorgenommen haben. Diese rächt sich bereits heute in der Verkehrssicherheit. Man hört Klagen dieser Art, die sich auch auf Fahrbahnzerstörung und Bautenerschütterungen ausdehnen. Es erscheint mir unbedingt notwendig, mit allem Nachdruck zu verlangen, daß jeder neue Feuerwehrwagen über zureichende Gummiabfederungen verfügt. Bei Versuchen mit Gummiabfederungen und Gummiblocklagerungen ist festgestellt worden, daß sich Gummi außerordentlich gut bewährt, restlos zuverlässig arbeitet. Beschleunigter Ausbau der Gummiabfederungen ist unbedingt erforderlich. Diese müssen auf schnellstem Wege allenthalben eingeführt werden." hph.

Gummiröhrchen statt Gummiborsten. Viele Fachleute werden mit Interesse das auf Seite 260 der „Gummi-Zeitung" beschriebene D. R. P. betreffend Rasierpinsel mit Gummiborsten gelesen und sich gewundert haben, daß sich eine Röhrchen- statt der bisher üblichen Zapfen- oder Schwammgummiform vorteilhaft zur Schaumerzeugung eignet. Versuche ergaben, daß durch Gummiröhrchen die Schaumbildung tatsächlich stärker begünstigt wird als durch Gummizapfen, wie man sie bisher an Rasierpinseln, Zahnbürsten usw. benutzte. Diese Möglichkeit sollte man auch für andere Zwecke nutzbar machen, z. B. für Hand- und Körperbürsten, Aufwaschbürsten, Flaschenreinigungsbürsten usw. Es ist anzunehmen, daß sich die Herstellung solcher Röhrchen nicht wesentlich teurer stellen wird als die von Gummizapfen. Diese Gummiquirle würden sich vermutlich auch für andere Zwecke eignen, bei denen es darauf ankommt, möglichst viel Schaumbildung zu erzielen, z. B. für Großwäschereien. hph.

Druckluftreinigungsschläuche. In vielen Betrieben ist es notwendig, Druckluft zu gewinnen und für den Produktionsprozeß nutzbar zu machen. Die Kompressoren sind mit verschiedenen Gummischläuchen versehen, die nicht allein dazu dienen, Luft zu befördern, sondern, wie z. B. im Braugewerbe, die Druckluft beim Bottichaufziehen oder -abfüllen unmittelbar mit dem Bier in Berührung zu bringen. Daraus ergibt sich, daß diese Gummischläuche nicht allein luftdruckfest, sondern auch den Erfordernissen angepaßt sein müssen, die an sie hinsichtlich der Stoffe, mit denen sie in Verbindung gelangen, gestellt werden. Im Braugewerbe können nur bleifreie Schläuche gebraucht werden. Andererseits werden Druckluftreinigungsschläuche dazu verwendet, üble Luft aus der Nähe von Pferdeställen, Senkgruben, Treberplätzen, Garagen, Benzinlagerstätten usw. zu entfernen. Sie müssen also für diesen Sonderzweck besonders ausgewählt werden. Bei der Vielseitigkeit der Gummiqualitäten ist man in der Lage, allen Ansprüchen hinsichtlich Widerstandsfähigkeit gegen Säuren, Laugen, Alkalien usw. zu genügen. Ein Verkauf von Druckluftreinigungsschlauch ist demnach individuell zu behandeln. In der Nahrungs- und Genußmittelbranche spielen solche Gummischläuche eine bemerkenswerte Rolle, da sie fremdartige Gerüche, die die einzelnen Materialien, Flüssigkeiten usw. nur zu gern aufnehmen, fernzuhalten haben. Oft ist eine mangelhafte Luftleitung am Verderben empfindlicher Waren schuld. In die Druckluftschläuche werden deshalb Saugfilter eingebaut, ähnlich den Filtern in Bierabfüllschläuchen. Diese Filter dienen außerdem zum Festhalten von Staub und Schmutz, schließlich auch von im Luftzylinder sich anhäufenden Schmiermitteln. Diese Filtrierung ist zur Erhaltung der kostspieligen Kompressoren von hohem Nutzen. Da die angesaugte Luft völlig staub- und keimfrei sein muß, muß sich die Konfektion der Reinigungsschläuche darauf einstellen. Einlagen sind in allen Fällen verdeckt zu halten. Die Gummiseele muß vollständig glatt sein. Die Schlauchverbindungen dürfen keine Widerstände aufweisen, in denen sich Schmutz oder Bakterien sammeln. Schließlich ist auch darauf zu achten, daß bei Flüssigkeiten und deren Durchlauf kein Schaum auftritt. Durch Zusammenpressen gibt die Luft im

Gummistrümpfe MARKE OHRS

ohne Naht, mit offenen und geschlossenen Fersen

Alleiniger Fabrikant:

Oskar Huppelsberg Rob. Sohn i. Barmen-C.

Telegramm-Adresse: Ohrs, Barmen 122

Flaschenscheiben, gestanzt

zu Abschlußpreisen liefern konkurrenzlos prompt und billig 198

Süddeutsche Gummiwerke, Friedrich Hofmann, Framersheim, Rhh.

Wringmaschinenbretter

in gerader u. geschweifter Form, roh, lackiert, mit Druck- oder Abziehbild. Ferner Röllchen und Anlegebretter fertigt an preiswert und gut

NIKOLAUS OHLER, SEIFFEN I. ERZGEB.

Holzwarenfabrik 8339

340

Schnitt durch ein Stück Schaumgummi 250 mal vergrößert. Man sieht genau die vielen Zellen und Zwischenwände.

Schaumgummi

Unübertroffen in Elastizität, Wärmeschutz, Schallsicherheit, Isolationsfähigkeit und Schwimmvermögen.

Lieferbar in Form von Platten, Stangen, Bällen, Formstücken

Rhein-Scheide G. m. b. H. Aachen

Bei Anfragen bitte Nr. 3231 angeben.

Gummierte Regenmantelstoffe

(große Auswahl) 431

Bettstoffe * Oelbattiste * Oelseide

Gummiwerk H. Wille

Pinneberg bei Hamburg

Gründungsjahr 1859 Gründungsjahr 1859

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung" zu beziehen.

Digitized by Google

Kompressor die ihr innewohnende Wärme frei. Durch diese Erhitzung und Kompression verdampft das Schmieröl teilweise. Die Schläuche werden heiß und unter Dampf gesetzt. Deshalb kommen bei Anfertigung nur hitze- und dampfbeständige Qualitäten in Betracht. Durch Erhitzung und Zusammenpressen des teilweise verdampfenden Schmieröles entstehen die bekannten übelriechenden Destillationsprodukte des Mineralöls, vermischt mit Wasserdämpfen der Luft und dergleichen. Sie gehen mit dem Strom der Druckluft in den Luftkessel und in die Luft- und Schlauchleitung. Wasser- und Oelteilchen schlagen sich an den Wandungen nieder. Als Geruchs- und Geschmacksstoffe machen sie sich unliebsam bemerkbar. Mit Hilfe von Kühlvorrichtungen begegnet man diesen Einflüssen. Gummischläuche müssen daher auch kälteresistent sein. Einige Systeme der Druckluftreinigungsanlagen arbeiten mit zu klein dimensionierten Leitungen und Schläuchen. Beachtet man die großen, ständig durchlaufenden Luftmengen, so muß der Fachmann der Gummibranche dazu raten, wenigstens Schläuche von 32 bis 52 mm Lochweite zu verwenden, schon aus Gründen der Leistungswirkung einer Luftfilteranlage. Bei dieser Gelegenheit muß auch erwähnt werden, daß Luftreinigungsanlagen meist gar nicht isoliert sind. Der Fachmann, der Reinigungsschläuche liefert, sollte auch auf nachdrückliche Isolierung und Lieferung dazu notwendiger Isoliermaterialien der Branche drängen. Durch ungenügende Isolierung wird eine Art Ausscheidung der Luftfeuchtigkeit bewirkt, die auch gleichzeitig andere, etwa in der Luft schwebende Unreinlichkeiten mitreißt. Die Luft wird sozusagen gewaschen. Der Niederschlag als Tau oder Nebel greift jedes Gewebematerial im Schlauch unbedingt zerstörend an. Demnach müssen die Einlagen der Schläuche, wie erwähnt, nicht nur verdeckt, sondern auch nach außen hin so konfektioniert liegen, daß die Gummiseele wesentlich stärker ist als die Gummiaußenschicht. Neue Konstruktionen von Reinigungsanlagen besitzen vor den Verbrauchsstellen, etwa im Gär- oder Lagerkeller einer Brauerei, aus gummierten Stoffen oder Gummi hergestellte Wassersäcke mit Ablaßventilen, ähnlich den Absperrblasen oder Gasbeuteln aus Patent- oder Paragummi.

Die Lage der deutschen Maschinenindustrie im Oktober.

Vom Verein Deutscher Maschinenbau-Anstalten, dem Spitzenverband der deutschen Maschinenindustrie, wird uns geschrieben:

Die in- und ausländischen Abnehmerkreise der Maschinen-Industrie hielten mit Anfragen im Oktober weniger stark zurück als im September. Der etwas lebhafteren Anfragetätigkeit folgte jedoch nur im Auslandsgeschäft eine geringe Zunahme der Aufträge. Der Eingang von Inlandsaufträgen erfuhr dagegen in Fortsetzung des 10prozentigen Septemberabfalles abermals eine Senkung.

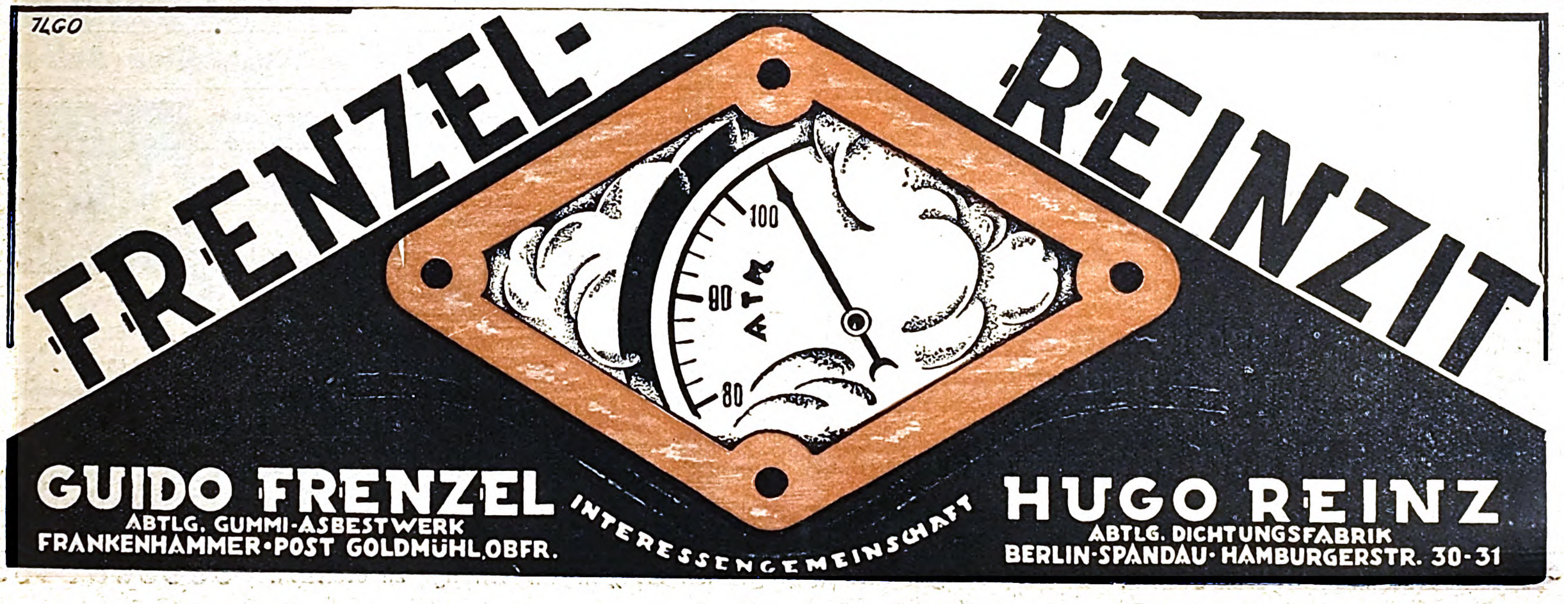
Die schon seit einer Reihe von Monaten festgestellten Verminderungen des Inlandsauftragseinganges drücken nunmehr aber auch immer stärker auf den Beschäftigungsgrad, weil die bisher zum Ausgleich dienenden erheblichen Auftragsbestände mehr und mehr zusammenschmelzen. So ging im Oktober die Zahl der „gut" beschäftigten Betriebe um fast 40 Prozent zurück.

Die wirtschaftliche Untragbarkeit des Schiedsspruches im Ruhrkonflikt für die von ihm überwiegend betroffene Eisen verarbeitende Industrie ist durch Zahlenunterlagen nachgewiesen worden, die von keiner Seite bestritten worden sind und die sich insbesondere auch auf die Maschinenindustrie beziehen. Die in unserem vorigen Monatsbericht erwähnte Selbstkostensteigerung verteilt sich auf Materialanteil und Lohnanteil in der Weise, daß der Lohnanteil um die Hälfte stärker als der Materialanteil gestiegen ist, wobei, wie erinnerlich, die Steigerung des Materialanteils ihrerseits gleichfalls durch die Belastung der Eisenindustrie und des Bergbaues infolge der bekannten Schiedssprüche ausgelöst worden war. Wir haben mehrfach darauf hingewiesen, daß die Selbstkostengestaltung und die Konjunkturlage des Maschinenbaues keinerlei weitere Belastung zulassen.

Ausschreibungen.

12. Dezember. Eisenbahndirektion **Sarajewo.** U. a. **1000 Stück Gummischläuche, Baumwolle** für die Reinigung und für die Lager.

WÄRMFLASCHEN
mit Dauerdichtung D.R.G.M., glänzend bewährt
in unübertroffener
QUALITÄT
und Konfektion
FORM und HANDARBEIT
41 a
MANNHEIMER GUMMISTOFF-FABRIK
RODE & SCHWALENBERG, G.M.B.H., MANNHEIM



Neue Patente und Gebrauchsmuster

Maschine zum Auseinanderreißen der Gummiteile und der Gewebelagen von Radreifenlaufmänteln. D. R. P. Nr. 466 000 vom 31. Oktober 1926 für Albert Neef und Victor Hardy, Forest-Brüssel, Belgien (veröff. 29. September 1928). Die Erfindung betrifft eine wenig Raum beanspruchende Maschine mit völlig mechanischer Arbeitsweise, deren Teile auf einem gemeinsamen Unterbau angebracht sind, und die nur ein Antriebsorgan hat. Sie besteht aus zwei parallelen Wellen, die mit Klauen zum Einspannen der voneinander zu trennenden Reifenteile versehen sind und durch auskuppelbare Schneckenräder von einem gemeinsamen Antrieb in entgegengesetztem Sinne in Umdrehung versetzt werden. Auf dem Maschinengestell sind ferner Klauen befestigt, die zum Festhalten des einen Reifenteiles dienen, während der andere Reifenteil durch eine bewegliche Klaue erfaßt wird, die mit einer der Wellen durch ein Drahtseil verbunden werden kann. Der Erfindungsgegenstand ist in der Zeichnung in Vorderansicht (Abb. 1) und in Seitenansicht (Abb. 2) dargestellt. Auf den beiden parallelen Wellen 1 und 2 sind zwei Schneckenzahnräder 3 und 4 angeordnet, die durch eine zentrale Schnecke 5 bewegt werden. Diese ist auf einer Welle 6 befestigt, die ein Kegelrad 7 trägt, das im Eingriff steht mit einem Antriebskegelrad 8, das am Ende einer ein Schwungrad 10 tragenden Antriebswelle 9 sitzt. Die Schneckenräder 3 und 4 sind auf den Achsen 1 und 2 mit Hilfe von Reibkegeln angebracht, die durch Muttern 11 und 12 so angezogen werden können, daß die eine oder andere Welle freigegeben werden kann. Jede der Wellen trägt an dem dem kegeligen Teil entgegengesetzten Ende einen Vierkant, auf dem zum Zwecke des Handantriebes eine Kurbel 13 gesteckt werden kann. Diese beiden Wellen 1 und 2 haben zwei Bohrungen 14 und 15. In diese sind Anzugbolzen je einer genuteten Klaue 16 eingeschraubt, die dazu dient, um das zu bearbeitende Material auf der Zugwelle 1 oder 2 zu halten. Die Klaue 16 hat Schlitze für die Anzugbolzen, die nach Lösung der Muttern eine Längsverstellung der Klaue mit Bezug auf die Welle ermöglichen, wodurch das zwischen Klaue und Welle festgehaltene Material gelöst wird, ohne ein völliges Ausbauen der Klaue nötig zu machen. Ein Schwenkhebel 17, der im Gestell auf einem Zapfen 18 angebracht ist, greift mit seinem oberen Ende in eine Klauenkupplung 19, während an einem Auge 20 seines unteren Endes

Abb. 1.

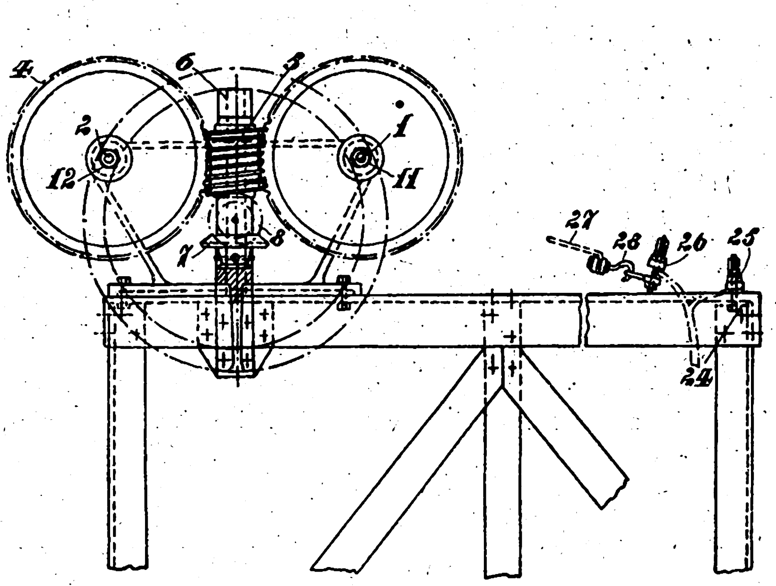
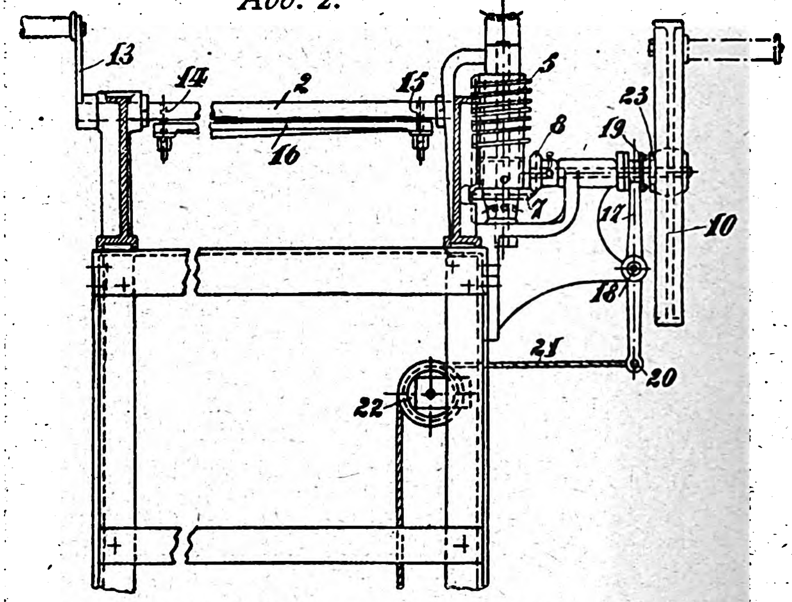


Abb. 2.



Hausens Gummi- u. Packungs-Werke

Paul & John Hansen

Hannover-Wülfel 165c

Telegr.: Gummihansen Hannover-Wülfel — Fernsprecher: 82341 — Post- u. Bahnstation: Hannover-Wülfel

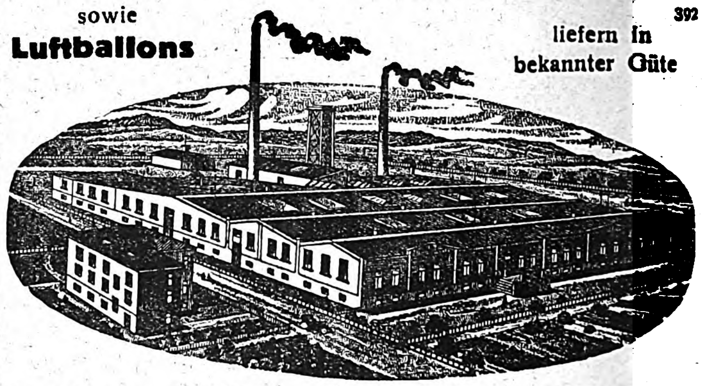
Hansit

allen voran!

Preßluft-Schläuche mit Litzenflechtung
Transportbänder und Gummiriemen
in hervorragend bewährten Qualitäten

Lieferung nur an Wiederverkäufer!

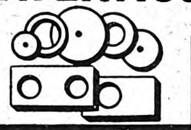
Nahtlose und Patentgummi-Waren 392
sowie
Luftballons
liefern in bekannter Güte



Vereinigte Gummiwerke Pausa G. m. b. H., Pausa im Vogtland.

Beachten Sie die Bezugsquellen-Anfragen.

ANFERTIGUNG SÄMTL. MASSEN ARTIKEL AUS LEDER
UND VERWANDTEM MATERIAL NACH MUSTER ODER ZEICHNUNG



SPEZIALITÄT: WASSERLEITUNGSSCHEIBEN RINGE, LEDERSCHEIBEN, MEMBRANEN, FAHLLEDERSCHEIBEN SOWIE SÄMTL. DICHTUNGEN F. ARMATUREN
KONKURRENZLOS BILLIG
DA DER NEUZEIT ENTSPRECHEND EINGERICHTET

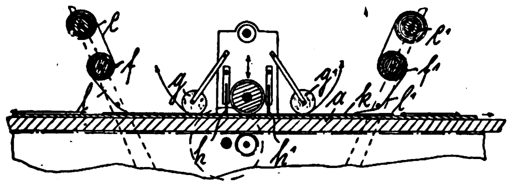
LEDER-EINLAGEN FÜR GUMMI-ABSÄTZE VOLL u. GETEILT 1. u. 2. QUALITÄT MIT UND OHNE PRÄGUNG

EXPORT- u. IMPORT-GESELLSCHAFT MÜNEMANN & CO HANNOVER-LINDEN · A. LINDENER BERGE 6 D

Digitized by Google

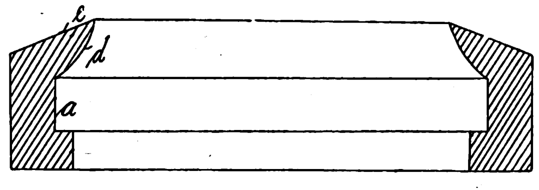
ein Drahtseil 21 befestigt ist, das über eine Rillenscheibe 22 gelegt und am anderen Ende an einem Fußtritt angeschlossen ist. Die Kupplung ist durch eine Druckfeder 23 in der ausgekuppelten Lage gehalten. Das Gestell 24 hat an seinem hinteren Ende eine fest genutete Klaue 25, die zum Halten des einen Teiles des Reifens dient, während der andere Teil in einer beweglichen genuteten Klaue 26 gehalten wird, die mit Hilfe eines Drahtseiles 27 und eines Hackens 28 mit der Welle 1 verbunden werden kann. Der ganze Antrieb, der aus den beiden Schneckenrädern, der Schnecke und den beiden Kegelrädern besteht, ist mit einer Schutzhaube versehen. Nachdem man die Wülste von dem Reifen abgeschnitten und ihn querseitig aufgeschnitten hat, nimmt man von Hand die Trennung in eine Stoff- und eine Gummischicht vor und legt einen der beiden Teile in die Klaue 25, und den anderen in die Klaue 26, alsdann treibt man die Welle 1 an, und die Trennung der beiden Schichten erfolgt dann mit Hilfe des Drahtseiles 27 und des Hackens 28, so daß dadurch die Oeffnung des Reifens auf einer genügend langen Strecke erfolgt, um jeden der beiden Teile an einer der beiden Wellen 1 und 2 befestigen zu können. Es genügt nun, die Maschine in Gang zu bringen, unter Beobachtung, daß die Trennungslinie in mittleren Abstand zwischen den beiden Wellen bleibt. **Patentansprüche:** 1. Maschine zum Auseinanderreißen der Gummiteile und der Gewebelagen von Radreifenlaufmänteln, dadurch gekennzeichnet, daß zwei parallele Wellen 1, 2, die mit Klauen 16 zum Einspannen der voneinander zu trennenden Reifenteile versehen sind, durch auskuppelbare Schneckenräder 3, 4 von einem gemeinsamen Antrieb in entgegengesetztem Sinne in Umdrehung versetzt werden. 2. Maschine nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß auf dem Maschinengestell Klauen 25 befestigt sind, die zum Festhalten des einen Reifenteiles dienen, während für den anderen Reifenteil eine bewegliche Klaue 26 vorgesehen ist, die mit der einen Welle 1 durch ein Drahtseil 27 verbunden werden kann.

Doubliermaschine zur Herstellung von Gummi- und Asbestplatten. Hermann Stickel, Berlin NO 43, Georgenkirchstraße 3. G.-M. Nr. 1 045 861. Die Neuheit an der Doubliermaschine zur Herstellung von Gummi- und



Asbestplatten jeder Art besteht darin, daß die Folie k auf eine durch Winkel markierte Fläche des Schlittens a gelegt wird und die Gummiplatte l' abwechselnd von links und rechts anzulegen ist, beim Einschalten der Maschine die Gummiplatte l, l' aus dem Stoffmitläufer e, e' bzw. f, f' herausrollt, letzterer von der unteren f, f' auf die obere e, e' sich aufwickelt, die Doublierwalze d selbsttätig als Schleppwalze wirkt und die zweckmäßig vorgesehenen Kreismesser g, g' und h, h' ein einwandfreies und selbsttätiges Beschneiden bzw. Abschneiden der Platte bewirken.

Dichtungsring für Kupplungsköpfe von Brems- und Heizschläuchen oder dergleichen. Berlin-Rixdorfer Gummiwaren-Fabrik Hans Schumann, Berlin N 65, Müllerstraße 171a—172. G.-M. Nr. 1 045 451. Die Neuheit an dem Dichtungsring für Kupplungsköpfe an Eisenbahnfahrzeugen für Brems- und Heizschläuche oder dergleichen besteht darin, daß die von der im Innern des Ringes vorgesehenen Nute a zum oberen Innenrande des Ringes verlaufende Fläche d konvex gewölbt gestaltet ist. Durch die gewölbte Gestaltung der Fläche wird beim Aneinanderpressen der Dichtungsringe eine Vorspannung des elastischen Materials der Ringe erzeugt,



die eine verhältnismäßig starke Federwirkung der beiden Dichtungsringe zueinander zur Folge hat, so daß schon hierdurch allein — bereits ohne Einwirkung des Druckmittels — ein starkes Aneinanderpressen der Flächen e erreicht wird, und zwar infolge der ursprünglich gegeneinander schrägen Lage am innigsten an der Innenkante der Ringe, d. h. derjenigen Stelle, an der das Druckmittel versucht, zwischen beide Ringe hindurchzutreten.

Oesterreichische Patentaufgebote.

Verfahren zur unmittelbaren Herstellung von Waren aus Kautschukmilchsaft. Angem. 17. Mai 1926, A 5091 — 26 für The Anode Rubber Co., Ltd., London (15. Oktober 1928). Kl. 29 b.

Verfahren zur Herstellung von Kautschukartikeln aus Kautschukblättern durch Stanzen. Angem. 27. September 1926, A 5010 — 26 für Dr. K. Medgyes, Budapest (15. Oktober 1928). Kl. 39 b.

Verfahren zur Herstellung von dünnen Schutzschichten aus Gummi. Angem. 15. Febraur 1927, A 934 — 27 für Siemens & Halske A.-G., Berlin und Wien (15. Oktober 1928). Kl. 29 b.

Verfahren zum Regenerieren von Altgummi, namentlich gebrauchten Luftreifen. Angem. 19. März 1927, A 1733 — 27 für Syndicat Franco-Neerlandeis, Paris (15. Oktober 1928). Kl. 39 b.

Elastischer Radreifen aus Kautschuk. Angem. 5. April 1928 A 2483 — 28 für R. Pick, Brünn (15. Oktober 1928). Kl. 93 d.

Wein- und Bierschläuche

sowie Schläuche für alle Verwendungszwecke

liefert in ausgezeichneter Güte

Gummiwerke **TITAN** B. Polack A.-G.

Waltershausen in Thüringen

Spezialfabrikation bunt umsponnene „Ridex"-Sicherheits-Gasschläuche (verzinkter Stahlschlauch gummigedicht. m. Gummischlauch überzogen und umsponnen) D.R.G.M. 981032 in abgepaßten Längen u. am Stück. Verlangen Sie Spezialangebot von Rheinische Gummi- & Asbest-Gesellschaft Schreven & Riedl, Duisburg Leipziger Messe: Dresdner Hof II 454/55 1481

Warmvulkanisiert ohne Chlorschwefel / Kein vorzeitiges Verderben Marke EMJOT 44 Nahtlose Gummiwaren, wie Sauger, Fingerlinge, Beißringe **Martin Jacobson, Gummiwarenfabrik,** Berlin-Spandau, Hamburger Str. 34 Gut eingeführte Vertreter im In- und Ausland gesucht.

Neuzeitlich eingerichtetes, leistungsfähiges 648 **Gummi-Mahlwerk** für Weich-Gummi-Entfall übernimmt zu günstigen Bedingungen **Lohnvermahlung.** Mahlwerk Groß-Stöbnitz bei Altenburg i. Thür.

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung" zu beziehen.

Digitized by Google

Reichs-Patente.

Anmeldungen.

Für die angegebenen Gegenstände haben die Nachgenannten an dem bezeichneten Tage die Erteilung eines Patentes nachgesucht. Der Gegenstand der Anmeldung ist einstweilig gegen unbefugte Benutzung geschützt.

Klasse.

8d. 10. Z. 16 978. Heinrich Zemke, Berlin SO 36, Adalbertstraße 2. Handwäschereiber mit drehbaren Gummi- oder dergleichen Walzen. 17. August 1927.

30d. 5. W. 75 720. Johannus Petrus Wijnman, Amsterdam; Holland, Vertr.: M. Mintz, Pat.-Anw., Berlin SW 11. Einlegesohle aus Ebonit oder dergleichen zur Stützung des Fußgewölbes. 19. April 1927. Holland 25. November 1926.

63d. 25. B. 131 059. Louis Batayron, Lyon, Frankreich; Vertr.: Dipl.-Ing. Max Morin, Pat.-Anw., Berlin W 57. Felge für undehnbare Laufmäntel. 25. April 1927. Frankreich 29. Dezember 1926.

63e. 21.—K. 108 845. Johann Josef Kieber und Johann Josef Thöny, Schruns, Vorarlberg, Oesterreich; Vertr.: Martha Rühlmann, Leipzig, Härtelstraße 25. Polsterreifen. 4. April 1928.

Erteilungen.

Auf die hierunter angegebenen Gegenstände ist den Nachgenannten ein Patent von dem bezeichneten Tage ab unter nachstehender Nummer der Patentrolle erteilt.

Klasse.

21c. 7. 469 043. Siemens-Schuckertwerke Akt.-Ges., Berlin-Siemensstadt. Gummischlauchrohrdraht, insbesondere für feste Verlegung in Ställen und säure- und alkalihaltigen Räumen. 8. Oktober 1924. S. 67 294.

30b. 13. 468 907. Firma C. Rauhe, Düsseldorf, Königsallee 8. Aus Gummi bestehende, in menschliche oder tierische Körperhöhlen einführbare Ersatz- oder Füllmittel. 8. September 1926. R. 68 680.

86c. 1. 468 877. Franz Koske, Berlin SO 26, Elisabethufer 26. Gummibiese für Hosenträger. 29. September 1926. K. 100 904.

Gebrauchsmuster-Eintragungen.

Klasse.

3b. 1 052 097. C. Aufermann & Söhne, Lüdenscheid i. W. Gummielastisches Ringband. 20. Oktober 1928. A. 49 008.

21c. 1 051 783. Hackethal-Draht- und Kabel-Werke Akt.-Ges., Hannover, Stader Landstraße 60. Gummileitung. 12. Oktober 1928. H. 123 540.

30g. 1 051 908. Withold Friedmann, Berlin-Wilmersdorf, Landauer Straße 9. Gummisaugkappe für Kindermilchflaschen. 29. September 1928. F. 58 628.

51c. 1 051 903. Firma Hch. Hermann Dick, Markneukirchen i. S. Gummibogenbewicklung mit Daumenstütze. 13. September 1928. D. 52 998.

68d. 1 052 232. Imelmann & Allgaier, Hannover, Hildesheimer Str. 25. Fensterpuffer aus vernickeltem Draht mit festsitzendem aber auswechselbarem Gummipuffer. 19. Oktober 1928. I. 30 050.

71a. 1 052 031. Johann Rewein, Landstuhl, Pfalz. Auswechselbarer Gummiabsatz. 29. September 1928. R. 74 843.

71a. 1 051 751. Hannoversche Balata-Werke G. m. b. H., Hannover-Wülfel, Eichelkampstraße 11. Gummi-Leder in Verbindung mit einer dünnen, weißen oder bunten Gummischicht als Besohlungsmaterial. 24. August 1928. H. 122 864.

71a. 1 051 770. Runge-Werke Akt.-Ges., Spandau, Lazarusstraße 19. Lederharte Kautschukplatte mit kreppartiger Musterung. 5. Oktober 1928. R. 74 884.

71a. 1 052 070. „Hungaria“ Gummiwarenfabrik Akt.-Ges., Budapest-Nagytétény, Ungarn; Vertr.: G. Loubier, F. Harmsen, E. Meißner und Dr. F. Vollmer, Pat.-Anwälte, Berlin SW 61. Gummibadeschuh. 16. Oktober 1928. H. 123 603.

Mittelkurse von Gummiwerten.

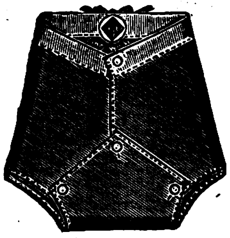
Mitgeteilt von **E. Calmann**, Bankgeschäft, Hamburg, gegr. 1853.

Kurse in % vom 18. November 1928.

Asbest- und Gummiwerke Alfred Calmon, A.-G.	46,—	
Bremer Gummiwerke Roland	89,—	
Brunonia-Gummi-Werke	—	
Continental Caoutchouc- und Gutta-Percha Compagnie	141,—	
Gummiwerke Elbe	137,—	
Hannoversche Gummiwerke Excelsior, A.-G.	—	
Harburger Gummiwarenfabrik Phönix	84,—	
Kölnische Gummifädenfabrik	—	
Leipziger Gummiwarenfabrik, A.-G.	—	
Liga Gummiwerke	—	
Mannheimer Gummi-, Guttapercha- und Asbestfabrik	—	
Mittelland Gummiwerke A.-G.	38,5	
Müller Gummi	115,50	
Peters Union	105,50	
Oscar Skaller	G 84,—	B 88,—
Ver. Berlin-Frankfurter Gummiwarenfabriken	80,50	
August Wegelin, A.-G.	156,50	
	G	B
Bibundi	33,—	38,—
Deutsche Kautschuk	110,—	120,—
Debundscha	—	—
Deutsch-Togo	450,—	500,—
Deutsch-Samoa	—	—
Hernsheim	65,—	75,—
Kamerun Kautschuk	83,—	88,—
Meanja	74,—	78,—
Samoa Kautschuk	85,—	95,—
Victoria	80,—	90,—

Käufer und Verkäufer auch für alle hier nicht angegebenen Werte. Anfragen erbeten.

Billroth-Battist
absolut dicht, klebfrei, lagerfähig
fabriziert
A. Lüning
Braunschweig


Windelhosen in verschied. Ausführungen, Damen - Monatshosen, Damenbinden - Gürtel, Reiserollen, Reiseluftkissen, Schwammbeutel, Lauf- und Schutzgürtel f. Kinder
fertigen als Spezialität
SIMON & STEGMANN
Leipzig C1, Königsplatz 9
Grossisten 195
hohe Rabattsätze!
Vertreter gesucht.

Gummiabfälle
Weichgummi ∖ Hartgummi ∖ Guttapercha
Rohgummi ∖ Regenerate.
639
Schuss & Co.
Frankfurt a. M., Weserstr. 5.
Telephon: Taunus 1227.
Telegr.-Adr.: Schucofra.

STANZMESSER
für alle stanzbaren Materialien
Fagus
Es gibt keine besseren
FAGUS-WERK
KARL BENSCHEIDT
Schuhleisten- und Stanzmesser-Fabrik
ALFELD/LEINE

Filz
für alle Zwecke, Filz-Trichter, Filtrierfilze, Lichtpausfilze, Tafelfilze, Schleif- u. Polierfilze, Filzunterlagen zum Schalldämpfen für Maschinen, Fallhammer etc., Ziegelei-Filzröhr., Walzenfilze, rein woll. Filze, Filz-Dichtungsringe, Filzstreifen, Filzscheiben, jeder Art u. Stärke, Filzsitzauflag., Filzmasseartikel, gestanzt, gedreht u. geschnitten. Filze für alle technischen u. gewerblichen Zwecke.
Gustav Neumann
Filzfabrik 142
Braunschweig 20.

HANNOVERSCHE KUPFERSCHMIEDEREI U. APPARATEBAUANSTALT G. M. B. H.
TEL. 43832
GEGR. 1876
AUS ALUMINIUM u. MAGNALIUM
DORNE
FÜR HOCHDRUCK- U. BALLON-REIFEN
ALS SPEZIALITÄT
325
HANNOVER-LINDEN

Geschäfts- und Personal-Mitteilungen

Berlin-Spandau. Runge-Werke A.-G. Die mit einem Kapital von 975 000 M arbeitende Gesellschaft hat ihre Anlagen stillgelegt und die Belegschaft von 260 Mann entlassen. Gleichzeitig ist sie an ihre Gläubiger herangetreten, um von ihnen die Zustimmung zur Einleitung des gerichtlichen Vergleichsverfahrens zu erhalten. Der Grund für diese ungünstige Entwicklung soll in den sinkenden Kautschukpreisen und dem Mangel an Betriebsmitteln liegen. — Der bei Gericht eingereichte Status verzeichnet insgesamt 2,2 Mill. RM. Passiva und 2,3 Mill. RM. Aktiva, ist also aktiv unter der Voraussetzung, daß die Bewertung der Anlagen und Vorräte vorsichtig erfolgt ist und die Debitoren eingehen. Von den Passiven sind 770 727 RM. hypothekarisch gesichert. Die Aktiven zerfallen in Grundstücke 688 000 RM., Gebäude 379 000 RM., Maschinen 567 000 RM., Lager 304 500 RM. und Debitoren 357 700 RM. Für den Fall, daß der Vergleich auf der Basis von 50 Prozent zustande kommt, ist laut „F. Z." geplant, das Kapital von 675 000 RM. auf zirka 100 000 RM. zusammenzulegen und auf zirka 800 000 RM. wieder zu erhöhen. Jedoch ist die Uebernahme der neuen Aktien noch nicht gesichert. Aufträge lägen in genügendem Ausmaße vor. Es habe lediglich an der nötigen Bankunterstützung gefehlt. Die Verbindung mit Hardy & Co. sei längst aufgelöst, und seitdem wurden nur gelegentlich kleine Kredite aufgenommen zu etwa 100 000 RM. bei der Arbeiterbank und etwa 50 000 RM. bei der Danatbank, die beide gesichert seien.

Hannover. Hannoversche Gummiwerke „Excelsior" A.-G. Die Excelsior-Gesellschaft beruft auf den 10. Dezember eine außerordentliche Generalversammlung ein, die einen mit der Continental Caoutchouc & Guttapercha Compagnie geschlossenen Fusionsvertrag genehmigen soll. Dem Zusammenschluß, der wirtschaftlich längst vollzogen sein dürfte, ist kaum mehr als formale Bedeutung beizumessen, da sich von dem Excelsior-Kapital von 6 Mill. M bereits 5,78 Mill. M im Besitze von Conti-Caoutchouc befanden.

Mannheim. Rheinische Gummi- und Celluloid-Fabrik. Die Prokura des Herrn Fritz Keipp ist erloschen. Herrn Hermann Straeßle in Mannheim ist Gesamtprokura erteilt. Er ist berechtigt, die Gesellschaft mit einem Vorstandsmitglied zu vertreten.

Marienburg (Westpr.). Hier wurde mit einem Kapital von 1 000 000,— Reichsmark die Deutsche Gummiwerke „Pepege" A.-G. gegründet; es ist die Fabrikation von Gummischuhen — Turn-, Tennis- und Damenüberschuhen — vorgesehen. Mit dem Bau der Fabrik ist bereits auf einem von der Stadt Marienburg gekauften Gelände von 15 000 qm begonnen worden. Die Leitung des Unternehmens übernimmt als kaufmännischer Leiter Herr Direktor Albert Heins aus Berlin, als technischer Leiter Herr Eduard Köster aus Harburg, und für Maschinen- und Bauwesen Herr Dr.-Ing. Henkelmann aus Danzig; Vorsitzender des Vorstandes ist Herr Generaldirektor S. Halperin, im Aufsichtsrat ferner Erster Bürgermeister Herr Dr. Pawelcik und Stadtverordnetenvorsteher Herr Hoff, beide aus Marienburg. Das Aktienkapital ist in deutschen und schweizerischen Händen. Die Fabrik wird nicht allein für Deutschland, sondern auch für den Export arbeiten.

Saarbrücken. Die Firma H. Rudolffi, Fabrik medizinischer Verbandstoffe, G. m. b. H., zeichnet künftig: Dr. Degen & Kuth, G. m. b. H., Fabrik medizinischer Verbandstoffe. Statt des Herrn Heinrich Rudolffi ist Herr Willi Zimmermann zum weiteren Geschäftsführer bestellt worden.

Handelsgerichtliche Eintragungen.

(×) **Chemnitz.** Heilmittel- und Verbandstoff-Vertriebsgesellschaft m. b. H. Stammkapital: 20 000 RM. Zu Geschäftsführern sind bestellt die Herren Theodor Kretzschmar und Eugen Richter, beide in Chemnitz.

(×) **Chemnitz.** Winter & Echeveste G. m. b. H., Heinrich-Beck-Straße 24. Handel mit pharmazeutischen Gummiartikeln, Laboratoriumsutensilien u. ä. Stammkapital: 20 000 RM. Zu Geschäftsführern sind bestellt die Herren Hermann Winter und Martin Echeveste, beide in Chemnitz.

Aus der Fahrrad-, Automobil- und Flugzeugbranche.

Kreuzburg (O.-S.). Fahrrad- und Nähmaschinenhandlung Auguste Baum verw. gew. Rohr. Die Firma lautet jetzt Bruno Ratuschni.

Handelsgerichtliche Eintragungen.

Berlin. Kraftfahrzeug-Werkstätte Sömmeringstraße G. m. b. H. Gegenstand des Unternehmens: Betrieb von Reparaturwerkstätten für Kraftfahrzeuge, Handel mit Automobilen und Zubehörteilen sowie alle einschlägigen Geschäfte. Stammkapital: 21 000 RM.

Konkurse.

Breslau. In der Konkurssache über das Vermögen des Herrn Max Wabnitz, Elektrotechnische Werkstatt in Breslau 9, Fürstenstraße 3, wird das Verfahren gemäß § 204 K.-O. eingestellt, da eine den Kosten des Verfahrens entsprechende Masse nicht vorhanden ist.

Buer. Ueber das Vermögen des Fahrradhändlers Herrn Friedrich Lapp, Essener Straße 84, wurde am 7. November der Konkurs eröffnet.

Gut eingeführte Vertreter im In- und Ausland gesucht.

JULIUS FRIEDLAENDER GUMMIWARENFABRIK G.M.B.H. BERLIN O.112

KONZERN DEUTSCHE KABELWERKE A.-G.

Kabel-Adresse „Steinmul" N. Y. Codes: Lieber's Standard & Five Letter A. B. C. 5th Edition Bentley's Simplex Code Condensor

335 **Gummi-Abfälle in jeder Sorte**

H. MUEHLSTEIN & Co., Inc., 41 East 42nd Street, New-York City, N. Y.

Sitz der Vertretung: MAX OPPENHEIMER, Valentinskamp 74, Hamburg 36 — Telegr.-Adr.: „STEINOPP". — Telephon: C4 Dammtor 2195

Digitized by Google

Konkursverwalter ist Herr Rechtsanwalt Böcker in Buer. Offener Arrest mit Anzeigepflicht und Anmeldefrist bis zum 28. November 1928.

Jubiläen.

(×) **Hamburg.** Herr Johs. F. Möller, langjähriger Prokurist der Asbest- und Gummiwerke Calmon A.-G., eine sehr bekannte Persönlichkeit, feierte seinen 70. Geburtstag.

Vom Auslande.

rg. **London.** Rhodesian and General Asbestos Corporation, Ltd., Asbestgruben in Südafrika, verteilt für das am 31. März beendete Jahr aus 260 385 (281 418) £ Gewinn 25 (i. V. 20) Prozent auf das um 50 000 £ auf 1 050 000 £ erhöhte Kapital.

(Dr. K.) **Preßburg.** Kürzlich fand die Generalversammlung der Preßburger Kabelfabriks A.-G. statt. Die Stabilisierungsbilanz ergibt einen Aufwertungsüberschuß von 35 Millionen Kc. Es wurde der Beschluß gefaßt, von dem Aufwertungsüberschuß 22,5 Millionen Kc. zur Aufstemplung der Aktien von 400 Kc. auf 500 Kc. zu verwenden und auf je eine abgestempelte Aktie eine Gratisaktie im gleichen Nominalwert zur Verteilung zu bringen. Diese Gratisaktien sollen auch für das Jahr 1928 dividendenberechtigt sein. Der Rest des Ueberschusses im Betrage von 12,5 Millionen Kc. wurde für die Stabilisierungsreserve verwendet. Man nimmt an, daß die kommende Dividende 100 Kc. betragen wird, gegenüber 88 Kc. im Vorjahre.

rg. **Stockholm.** A.-B. Gunnar Westholm, Handlung in Maschinenbedarf und Oelen, erhöht das Aktienkapital von 90 000 auf 200 000 Kr.

rg. **Vaggeryd** (Schweden). Vaggeryds Kabelfabrik wurde an ein Konsortium in Stockholm verkauft, das darin eine Zündhölzerindustrie einrichten will.

Bezugsquellen-Anfragen.

(Antworten an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung", Berlin SW 19, erbeten.)
(Porto für die Weitergabe ist beizufügen.)

a) Unbekannte Bezugsquellen:

Nr. 4519. Wer stellt **Gummikappen für Likör- und Biergläser** bzw. **Goldfischschalen für Zauberkünstler** her?

Nr. 4530. Wer baut **Ränder-Maschinen für Sauger?**

Nr. 4536. Wer fabriziert **Gummischaber?**

Nr. 4542. Wer ist Hersteller von **Gummi-Attrappen** für Edamer Käse?

Nr. 4543. Wer ist Fabrikant der **Reinigungsmittel für Vulkanisierplatten „Ozylith"?**

Nr. 4545. Wer ist Hersteller der **„Imperator-Oelspray"?**

Nr. 4562. Wer ist Hersteller von **Gummihandschuhen,** bei denen durch einen Druck ein Affe herausspringt?

Nr. 4564. Wer ist Fabrikant des **Ausgußreinigers „Landesor"?**

Nr. 4565. Wer ist Hersteller von **„Debetol"?**

Nr. 4566. Wer fabriziert **„Bezentinol"?**

Nr. 4570. Wer ist Hersteller der sogen. **„Renit"-Gasspiralschläuche?**

Nr. 4571. Wer ist Fabrikant von **Gummi-Telephontrichtern** zum Hineinsprechen, damit Dritte das Gespräch nicht hören können?

Nr. 4573. Wer stellt **Topflappen** aus einem beige oder weißgrauen Tuch mit Leinenfutter in Form von doppelwandigen Säckchen die zwischen Außen- und Innenwand mit Asbestfaser gefüllt sind, her?

Nr. 4575. Wer ist Fabrikant von **Gepäckträgern aus mineralisiertem Gummi** mit einvulkanisierten Metallschnallen?

Nr. 4582. Wer stellt eine **Vorrichtung zum Geräuschdämpfen** von Mischwalzen-Zahnradvorgelegen her?

Nr. 4583. Wer ist Hersteller der **„Lava"-Platte?**

Nr. 4584. Wer ist Fabrikant der **„Pupon"-Sauger** nach Dr. André-Arthus?

Nr. 4585. Wer fabriziert **Tropfenfänger** in Form einer aufziehbaren Gummitülle mit Schwammgummistreifen?

Nr. 4586. Wer fabriziert **umsponnene Gasschläuche,** 3 mm Durchmesser mit möglichst schwacher Wandstärke?

Nr. 4587. Wer ist Hersteller der **Selbstschutzhülle aus Bleikautschuk** für Röntgenröhren, Marke „Therapia", System „Meerko"?

Nr. 4588. Wer stellt einen **schwarzen Farbstoff** her, der zur Färbung einer unvulkanisiert bleibenden Gummimischung verwendet werden soll? Ruß und Mineralfarben kommen nicht in Frage.

Nr. 4595. Wer liefert **Kautschuckin,** ein durch Trockendestillation vulkanisierten Kautschuks gewonnenes Präparat?

b) Anfragen, auf die wir bereits Lieferanten nannten. Wir geben anheim, uns weitere Offerten einzureichen.

Nr. 4559. Wer baut elektrische **Vulkanisierapparate für Gummi- und Schneeschuh-Reparatur?**

Nr. 4576. Wer fabriziert **weiße Gummifäden?**

Magnesia usta leicht „Lipsia"
Magnesia usta extraleicht „Lipsia"
Magnesia usta schwer „Lipsia"
Magnesia carbonica extraleicht „Lipsia"

Weltbekannt als speziell für die Herstellung von Gummiwaren geeignet. **In großen Mengen** bei den maßgebenden deutschen und ausländischen Gummiwaren-Fabriken und Kabelwerken ständig im Gebrauch.

240

„LIPSIA"
Chemische Fabrik A.-G.
Mügeln, Bez. Leipzig.
Vertreter an allen Haupthandelsplätzen der Welt.

FREUDE UND WÄRME
DURCH GUTE **WÄRMFLASCHEN**
HANDGEARBEITET DAS BESTE VOM BESTEN
LIEFERANT IN BEWÄHRTEN QUALITÄTEN
MÜNDENER GUMMIWAAREN-FABRIK GEBR. KUNTH G.M.B.H. **HANN.-MÜNDEN**
646

TRIKOT-STOFFE
ALLER ART FÜR DIE GUMMI-INDUSTRIE
EMIL SCHIRMER & Co.
WIRKWARENFABRIK
SIEGMAR B. CHEMNITZ
1335

Digitized by Google

Zoll- und Verkehrswesen

Dänische Zolltarifentscheidungen. Isolierbänder, „Splicing Compound", schwarze, 2 cm breite Kautschukbänder, aufgerollt wie eine Bobine, versehen mit Zwischenlagen von einem rotfarbigen Baumwollband, das ein Zusammenkleben der Lagen verhindern soll, sind zollfrei nach T.-Nr. 101, Riemen, bestehend aus Gurten, die segeltuchartig gewebt und 7 cm breit sind, hergestellt aus roher Jute mit eingewebten Streifen von farbigem Hanfgarn, versehen mit einer Eisenschnalle und zwei Eisenhaken, unterliegen einem Zoll von 0,19 Kr. je kg nach T.-Nr. 200.

Zolltarifentscheidung der Vereinigten Staaten. Eine Sendung baumwollener Regenmäntel, mit Gummi gefüttert, ist gemäß Entscheidung des Zollgerichts mit 35 Prozent v. W. laut § 919 eingeschätzt worden. Dem Antrag der Importeure, die Sendung gemäß § 1439 mit einem Zollsatz von 25 Prozent v. W. zu belegen, wurde nicht stattgegeben.

Australische Zolltarifentscheidungen. Stoßfänger für Kraftfahrräder sind nach T.-Nr. 352 A mit 30 Prozent v. W. zollpflichtig. — Kautschukschläuche in kurzen Längen mit besonderen Metallfittings, zur Verwendung bei Schmiervorrichtungen, sogenannte Hand Grease Guns (Teile davon) unterliegen einem Wertzoll von 10 Prozent nach T.-Nr. 219. — Gekräuselte Strumpfbänder, eingeführt in Längen, die zu einem Paar Strumpfbänder, mit zwei Rosetten zu jeder Länge, ausreichen, sind, wenn die Rosetten an jedem Ende festgenäht sind, als Ganzes nach T.-Nr. 110 D mit 60 Prozent v. W. zu verzollen; anderenfalls sind die Rosetten nach T.-Nr. 106 B mit 25 Prozent v. W. und die Elastiks nach T.-Nr. 404 mit 10 Prozent v. W. zollpflichtig.

Zollveränderung für Verbandgewebe im Verkehr mit Ungarn. Ungarn, das seit Jahren ein guter Kunde im Bezuge jeglichen Sanitätsmaterials gewesen ist und insonderheit nach dem Kriege, als die eigene Fabrikation im Lande noch unter den Nachwehen der überstandenen unruhigen Zeit litt, durch Herabsetzung der Zölle die Einfuhr ausländischer Fabrikate erleichterte, hat jetzt im Interesse der heimischen Industrie die ursprünglichen Zölle in Kraft treten lassen. Die erwähnte Zollherabsetzung bezog sich auf gewisse Gruppen von Verbandgeweben aus roher Baumwolle und betrug 75 Prozent des bestehenden Zolles, so daß ab 6. August 1926 nur 25 Prozent des Zolles tatsächlich gezahlt wurden. Heute gelten wieder nach der Verordnung des königlichen ungarischen Handelsministeriums, Ziffer 4—270 Ne vom 28. September 1928 (Budapesti Közlöni Nr. 223 vom 30. September 1928) die ursprünglichen Zölle. Diese betragen nach Nummer 552 des ungarischen Zolltarifs bei einem Gewichte von mehr als 170 g pro qm 90 Goldkronen für 100 kg; bei einem Gewichte von 170 g oder darunter per qm 100 Goldkronen für 100 kg. Die deutsche Verbandstoffindustrie tut gut, von dieser wichtigen Aenderung gebührend Kenntnis zu nehmen. A. L.

Schwedische Zolltarifentscheidungen. Schaumgummi oder Zellgummi, poröse, 12 mm starke Platten aus weichem Kautschuk mit schlichten Flächen, bestimmt zur Verwendung u. a. als Isoliermaterial beim Hausbau, ist nach T.-Nr. 635 mit 0,50 Kr. je kg zu verzollen. — Keulen aus weichem Kautschuk mit Einlagen von Gespinstwaren und mit Stielen aus Holz, u. a. zur Verwendung in der Klempnerei, unterliegen einem Zoll von 0,80 Kr. je kg nach T.-Nr. 636. — Stäbe aus Hartgummi (Länge 820 bzw. 880 mm, Stärke etwa 9,5 mm), zweigeteilt im größeren Teile ihrer Länge, sind nach T.-Nr. 647 mit 1,20 Kr. je kg zollpflichtig. Ein Teil der Stäbe ist überdies an einem Ende mit einem Zapfen versehen. Die Waren sollen an Stelle von Holzstäben in Akkumulatorbatterien als Halter und Isolatoren verwendet werden.

Zolltarifentscheidungen in Dänemark. Die sogenannten Kamelhaartreibriemen, die aus Baumwolle in Verbindung mit Wolle hergestellt und praktisch gesprochen, niemals aus Baumwolle und Viehhaar (Haare von Kühen oder Kälbern) oder jedenfalls nur mit einem geringen Gehalt an Viehhaar hergestellt werden, sind mithin nach Tarif-Nr. 218 mit 1,30 Kr. je kg zollpflichtig. Bei der Anmeldung solcher Treibriemen (Kamelhaartreibriemen) ist, wenn der Anmelder die Anwendung der Tarif-Nr. 213 (0,50 Kr. je kg) verlangt, dem Departement eine Probe zur näheren Untersuchung einzusenden. — Gewöhnliches Kaugummi in Kleinpackungen, eingeführt in Gläsern, verschlossen mit einer Pappscheibe und einer aufgeschmolzenen Paraffinschicht von etwa 2 mm Stärke unterliegt einem Zoll von 0,40 Kr. je kg nach Tarif-Nr. 307. Das Gewicht der Gläser ist in das Reingewicht einzurechnen.

Zolltarifentscheidungen in Finnland. „U. S. Tile Rubber Flooring", zum Belegen von Fußböden, Tafeln, Tischen usw. bestimmte Platten aus Kautschuk, nicht in Verbindung mit anderen Materialien, ausgeschnitten in Quadraten von 9×9 bis 20×20 Zoll, sind nach Tarif-Nr. 487 mit 2 finn. M je kg zu verzollen. — Picking caps, technische Gegenstände zu Webstühlen, hergestellt aus Gespinstware, getränkt mit Balata, unterliegen einem Zoll von 20 finn. M je kg nach Tarif-Nr. 493.

Neue statistische Marken im Warenverkehr mit dem Ausland. Zur Ausführung des Gesetzes über die Statistik des Warenverkehrs mit dem Ausland vom 27. März 1928 ist eine Verordnung erschienen, die die Verwendung von statistischen Marken regelt. Danach können die durch Abs. 1 der Verordnung des Herrn Reichswirtschaftsministers vom 20. Februar 1925 eingeführten Stempelmarken zur Entrichtung der statistischen Gebühr bis mit 28. Februar 1929 weiter verwendet werden. Für Marken dieser Art, die ungebraucht und am 1. März 1929 noch in Händen von Steuerpflichtigen oder sonst im Verkehr sind, wird Ersatz geleistet, wenn er spätestens bis zum 30. Juni 1929 bei einer Zollstelle unter Einreichung der Stempelmarken beantragt wird. Nach dem 30. Juni 1929 eingehende Anträge sind von der Berücksichtigung ausgeschlossen. Der Ersatz wird, wenn die Zollstelle festgestellt hat, daß die Marken echt und ungebraucht sind, ohne besondere Anordnung durch Umtausch in statistische Marken, auf Antrag auch durch bare Auszahlung geleistet.

„Rheinit"-Preßluftschläuche
„Rheinit"-Autogenschläuche
„Rheinit"-Spiral- u. Tankschläuche

sind erstklassig in Qualität — günstig in Preislage

Verlangen Sie sogleich Offerte!

Mannheimer Gummi-, Guttapercha- und Asbest-Fabrik A.-G.
Mannheim
Gegründet 1864

264

LE CAOUTCHOUC & LA GUTTA-PERCHA

Wissenschaftliche und industrielle Zeitschrift
Offizielles Organ der französischen Gummi-Industrie

Gummi, Guttapercha, roh und bearbeitet, und damit zusammenhängender Industrien

Drähte und Kabel, Vulkanfiber, Hartgummi, Pneumatiks, Riemen,
Asbest, Wachstuch, Linoleum, Chirurgische Artikel, Isoliermittel, Celluloid, Celluloidwaren,
Bakelit, sämtliche plastische Massen, Kunstseide usw.

Erscheint am 15. jeden Monats. **25. Jahrgang.** *Bezugspreis jährlich 60 Frcs.*

ADMINISTRATION und DIRECTION: 49, Rue des Vinaigriers, PARIS (X^e)

Digitized by Google

Rechtsfragen

Zeitweiliges Verbot der Lehrlingshaltung.

rd. Nach § 216 der Gewerbeordnung kann bekanntlich die Befugnis zum Halten und zur Anleitung von Lehrlingen solchen Personen ganz oder zeitweise entzogen werden, die sich wiederholt grober Pflichtverletzungen gegen die ihnen anvertrauten Lehrlinge schuldig gemacht haben. Die Inhaber einer Autoreparaturwerkstatt, die selbst nicht zur Anleitung von Lehrlingen berechtigt waren, hielten u. a. zwei Lehrlinge und einen Werkmeister in ihrem Betriebe, und letzterem, der die Berechtigung zur Anleitung von Lehrlingen besaß, war deren Unterweisung übertragen. Später gab der Werkmeister jedoch seine Stellung auf, und es verblieben in der Werkstatt, außer den Lehrlingen, einem Volontär und einigen Arbeitern, nur noch zwei Ingenieure, die von den Inhabern des Unternehmens mit der Betriebsleitung beauftragt waren, die aber nicht das Recht zur Anleitung von Lehrlingen besaßen. Auf Grund von Beschwerden der beiden Lehrlinge wurde nun den Inhabern des Betriebes die Befugnis zum Halten von Lehrlingen für die Dauer von zwei Jahren abgesprochen, weil sie sich wiederholt grober Pflichtverletzungen gegen die ihnen anvertrauten Lehrlinge schuldig gemacht hätten. Die Betriebsinhaber erhoben Klage gegen die Polizeibehörde auf Aufhebung des Bescheides, indem sie behaupteten, die ihnen zur Last gelegten Tatsachen seien unzutreffend, und ein berechtigter Grund zu der polizeilichen Maßnahme sei nicht vorhanden. Das Landesverwaltungsgericht Schwerin hat die Klage der Betriebsinhaber abgewiesen, das von der Polizeibehörde erlassene zeitweilige Verbot der Lehrlingshaltung also für berechtigt erklärt. Durch die eidliche Vernehmung der im Betrieb tätigen Angestellten sei erwiesen, daß nach dem Fortgange des Werkmeisters niemand in der Werkstatt war, der die Lehrlinge in geeigneter Weise anzuleiten in der Lage war. Die Kläger, die selbst nicht die Befugnis zur Anleitung besaßen, kümmerten sich so gut wie gar nicht um die Lehrlinge, und auch der leitende Ingenieur hatte nicht die Berechtigung zu deren Unterweisung. In diesem Tatbestande, so heißt es in den Gründen, ist eine fortgesetzte grobe Pflichtverletzung der Kläger gegen die ihnen anvertrauten Knaben zu erblicken. Sie muß um so schwerer beurteilt werden, als die Kläger, trotz der ihnen in dieser Beziehung von den Betriebsleitern gemachten Vorhaltungen, es unterlassen haben, für Abhilfe zu sorgen oder die Lehrlinge zu entlassen. Auch die übermäßige Heranziehung der Lehrlinge zu Besorgungen und zu allen möglichen Arbeiten, die mit dem eigentlichen Beruf nichts zu tun haben, ist als eine grobe Pflichtverletzung anzusehen. Es mag überall in Gewerbebetrieben vorkommen, daß die Lehrlinge zu Besorgungen und dergleichen mitverwandt werden, und man wird hierin nicht sogleich eine Pflichtverletzung gegen die Lehrlinge sehen können. Eine Pflichtverletzung muß aber dann darin gefunden werden, wenn eine derartige Heranziehung in einem Maße geschieht, daß dadurch die Ausbildung der Lehrlinge wesentlich beeinträchtigt wird. (Landesverwaltungsgericht Schwerin, 18. 5. 28.) (flpstr)

* * *

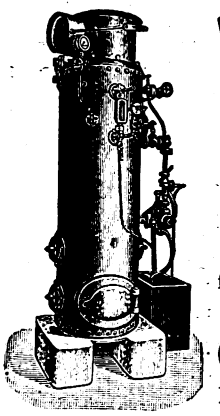
Verlorengegangene Aufwertungsansprüche.

sk. In seiner Entscheidung vom 26. September 1928 rekapituliert in instruktiver Zusammenfassung das Reichsgericht über den Niederschlag der höchstrichterlichen Rechtsprechung hinsichtlich des Verlustes von Aufwertungsansprüchen durch allzulange verzögerte Anmeldung, wie folgt: Die Rechtsprechung erkennt namentlich für Geschäfte des Handels und täglichen Verkehrs schon um der unentbehrlichen Sicherheit willen als notwendig an, daß Anspruchserhebungen nicht wider Treu und Glauben verzögert werden. Zumal für die Ausübung von Wahlrechten, Schadensersatzforderungen wegen Verzuges, Erstattungsansprüchen infolge Rücktritts versteht sich von selbst, daß sie baldiger Klärung bedürfen und nicht in unbestimmt langer Schwebe bleiben können. (RGZ. Bd. 60, Seite 348; Bd. 88, Seite 262/263; Bd. 91, Seite 347; RG. in WarnRspr. 1919 Nr. 22, 1920 Nr. 192, 1921 Nr. 38; RG. in Seuff. Arch. Bd. 76 Nr. 75). Dieser Grundsatz ist wiederholt auf die Verfolgung von Aufwertungsansprüchen angewandt worden in dem Sinne: sie dürfen nicht so lange hinausgeschoben werden, daß der Aufschub mit den Anforderungen redlichen Verkehrs unvereinbar sei; wer allzu lange zögere, verwirke seinen Anspruch. (RG. in WarnRspr. 1927 Nr. 130, 167; RGZ. Bd. 117, Seite 358.) Ob das jetzige bürgerliche Recht diesen Begriff der „Verwirkung“ (oder Verschweigung) scharf ausgeprägt und ihm durch bestimmte Merkmale die praktische Brauchbarkeit gesichert habe, kann dahingestellt bleiben. (RGZ. Bd. 118, Seite 377.) Daran ist aber festzuhalten, daß nach Treu und Glauben, so wenig dem Gläubiger gerichtliche Verfolgung seines Rechtes vor der Klärung der Aufwertungsfrage zuzumuten war, der Schuldner doch davor geschützt werden muß, nach jahrelangem Schweigen des Gegners unerwartet einem beträchtlichen Anspruch ausgesetzt zu werden, auf den er (eben mit Rücksicht auf jenes Verhalten) seine Berechnungen und Maßnahmen nicht mehr einzurichten brauchte. (RGZ. Bd. 119, Seite 234/236.) In dem zur Entscheidung stehenden Rechtsstreit handelte es sich um die Lieferung von Papierrollen-Schneidemaschinen nebst Anfeuchtern durch eine Maschinenfabrik an eine Baumwollspinnerei, aus dem ein Aufwertungsanspruch entsprungen war. Die Lieferung unterlag als Werklieferung unter Kaufleuten den gesetzlichen Regeln des Handelskaufes. (BGB. § 651 Abs. 1, HGB. §§ 343, 373.) (I. 107/28.) (flp)

* * *

Beschränkung des Geschäftsverkehrs durch die Polizeibehörde.

rd. Seit etwa 30 Jahren hatte ein Kaufmann zu jeder beliebigen Tageszeit größere Mengen von Waren, die bei ihm in Kisten und dergleichen eingingen, vor seinem Hause abgeladen, zum Teil auch sogleich auf der Straße ausgepackt, zum Teil die Kisten längere oder kürzere Zeit unausgepackt auf der Straße liegen lassen. Eines Tages erhielt er eine polizeiliche Verfügung, durch die ihm verboten wurde, während bestimmter Tagesstunden Kisten abzuladen, auszupacken und liegen zu lassen. In seiner auf Aufhebung der Verfügung gerichteten Klage berief sich der Kaufmann auf sein durch langjährige Uebung erworbenes Recht. Außerdem — so meinte er — besitze jeder Straßenanlieger ein Gemeingebrauchsrecht an den öffentlichen Verkehrsräumen, das er für sich in Anspruch nehme. Indessen hat das Thüringische Oberverwaltungsgericht das Vorgehen der

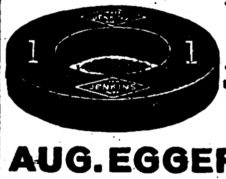

239 Vulkanisier-kessel sowie Dampf-erzeuger für die gesamte Gummiindustrie und für Vulkanisierbetriebe
C. Nolte G.m.b.H., Hannover
Dampfkesselfabrik / Gegründet 1870

Holz-Massenartikel 76
jeder Art
roh, poliert, gefräst gedreht, z. B. Holzdosen, pa. pa. Wattestäbchen, Rundstäbe, Verbandspan, Ventile für Gummiwaren, Spanschachteln, Zungenspatel usw. liefern prompt und preiswert (Muster od. Zeichnung erw.)
Zimmermann & Ihle
Olbernhau i. Sa.-G.

„USCO“
die Qualitätsmarke
für Injektionsspritzen, Glyzerin-, Klistier- und Wundspritzen, Frauenduschenrohre, Irrigatorgarnituren, Fieberthermometer (insbes. Familienthermometer W.Z. Nr. 346372), lampengeblasene Artikel
Ullrich, Sauer & Co., A.-G.
Fabrik für chirurgische Glas- und Hartgummiwaren
Gräfenroda 1

Brukerverschraubung
Muster fr. gegen fr.

Mit ihr kann man Schlauch an jed. gewindelosen Wasserhahn anschrauben; absolut fest und dicht für jeden Wasserdruck.
C. Bruker, Leipzig 76


Echte Jenkins' Ringe
mit der 452
Original Jenkins Trade mark gestempelt
AUG. EGGERS, Bremen, Importlager

Beachten Sie bitte die Bezugsquellen-Anfragen in jeder Nummer.

Ledereinlagen für Gummiabsätze
Bremsleitungs- u. Dichtungsringe
liefert gut u. billig
Düsseldorfer Lederstanzerei
Franz Gurzki
Telefon: 19167 Düsseldorf Herzogstr. 53
60 60 60

GUMMI-FABRIK
HANS MEISWINKEL G·M·B·H
ESSEN
liefert als langjährige Sonderheit wasserdichte Gummi-Schachtanzüge

Polizeibehörde gebilligt. Der Kläger, so heißt es in den Gründen, kann nicht behaupten, daß ihm jemals die behördliche Erlaubnis erteilt worden ist, so zu verfahren, wie er tat. Der Kläger kann auch nicht geltend machen, die Erlaubnis sei ihm stillschweigend erteilt worden; denn für eine solche Annahme käme nur das Verhalten der verantwortlichen Stellen in Frage. Es spricht aber nichts dafür, daß diese überhaupt etwas davon gewußt haben, daß der Kläger den öffentlichen Verkehrsraum in der geschilderten Weise benutzte, die die erlaubten Grenzen bei weitem überschritt. Für diese Art der Benutzung ist unbedingt eine polizeiliche Genehmigung erforderlich, und sie kann, sofern die Erlaubnis nicht erteilt ist, jederzeit untersagt werden. Aus der polizeilichen Duldung kann der von der Maßnahme Betroffene keine Rechte herleiten. Die Polizei ist auch sofort eingeschritten, als die Beschwerden der Anwohner bei ihr eingingen. (Thür. Oberverwaltungsgericht, A. 90. 27.) (flp)

* * *

Die Haftung des Fabrikanten für Unfälle.

rd. Bekanntlich ist nach den gesetzlichen Bestimmungen jeder Unternehmer, der sich nicht strafgerichtlicher Verfolgung aussetzen will, verpflichtet, die Betriebsvorrichtungen, Maschinen, Geräte und Arbeitsräume, so einzurichten und zu erhalten, daß die Arbeiter gegen Gefahren für Leben und Gesundheit geschützt sind, soweit es die Natur des Betriebes gestattet. Einem Fabrikanten war zum Vorwurf gemacht worden, er habe mehrere Unfälle verschuldet, die Arbeiter bei der Bedienung eines Gasapparates in seiner Fabrik erlitten hatten. Indessen war das Landgericht zur Freisprechung des angeklagten Unternehmers gelangt, da es der Meinung war, der Angeklagte sei nicht zur Erkenntnis seiner Rechtspflicht, sich mit jenem Apparat vertraut zu machen, gelangt und habe den Erfolg seiner Unterlassung nicht vorausgesehen. Er habe die Fabrik käuflich übernommen und habe sich darauf verlassen, daß die von ihm übernommenen Arbeiter die Bedienung des Apparates kannten, und daß bei einem etwaigen Wechsel in der Bedienung der neue Arbeiter von dem bisherigen unterrichtet würde. Das Reichsgericht hat jedoch das freisprechende Erkenntnis aufgehoben. Mochten auch die Arbeiter die Handhabung des Apparates kennen, so heißt es in den Gründen, so war damit noch keinerlei Gewähr gegeben, daß sie auch die mit dem Betrieb der Anlage verbundenen Gefahren zu übersehen vermochten und über die zur Verhütung erforderlichen Maßnahmen unterrichtet waren. Der Angeklagte war unbedingt verpflichtet, sich bei einem zuverlässigen Kenner der Anlage über ihre Gefahren und über die zur Verhütung nötigen Maßnahmen sowie über die Vorschriften zu unterrichten, die über die Handhabung mit Apparaten der fraglichen Art erlassen waren. Tat der Angeklagte das nicht, so beruhte das auf Fahrlässigkeit. Die Vorinstanz hat zu geringe Anforderungen an die Sorgfaltspflicht des Angeklagten gestellt; das freisprechende Erkenntnis konnte demgemäß nicht aufrechterhalten werden. (Reichsgericht, I. 151. 28.)

Aus der Praxis des Arbeitsrechts

Vereinbarungen zwischen Konkurrenzfirmen über Personaleinstellungen.

rd. Zwei Konkurrenzfirmen hatten miteinander die Vereinbarung getroffen, Handlungsgehilfen, die im Dienst der einen Firma gestanden hätten, vor Ablauf einer gewissen Zeit ohne das Einverständnis der anderen Firma nicht anzustellen. Ein Handlungsgehilfe, der aus einer der beiden Firmen ausgetreten war, hatte nun Gelegenheit, bei der anderen Firma einzutreten, doch weigerte sich diese, ohne Genehmigung der anderen Firma den Gehilfen anzustellen. Die andere Firma erteilte jedoch diese Genehmigung nicht, und in der Klage, die der Gehilfe infolgedessen gegen sie anstrengte, machte er ihr den Vorwurf, sie handle sittenwidrig, wenn sie die Konkurrenzfirma an ihren Vertragspflichten festhalte. Sie habe auch insofern sittenwidrig gehandelt, als sie ihm seinerzeit keine Mitteilung über die Geheimabmachung der beiden Firmen machte. Das Reichsarbeitsgericht sprach sich dahin aus, es müsse festgestellt werden, wie die Lage des Arbeitsmarktes in dem in Frage kommenden Geschäftszweige zu der fraglichen Zeit beschaffen war. Durch die Maßnahmen der beklagten Firma kann unter Umständen die Bewegungsfreiheit des Gehilfen in so unerheblichem Maße beschränkt sein, daß für den Dienstherrn keine Veranlassung bestand, dem Gehilfen beim Abschluß des Dienstvertrages nähere Mitteilungen über das Geheimabkommen der beiden Firmen zu machen. Auch wenn man die Interessen des Gehilfen und diejenigen der beiden Firmen gegeneinander abwägt, können sich die Interessen des Prinzipals an der Geheimhaltung als so überwiegend erweisen, daß ihm nach Treu und Glauben nicht zuzumuten ist, dem Gehilfen Kenntnis von dem Abkommen zu geben. Dabei kann besonders von Wichtigkeit sein, ob der Prinzipal zu befürchten hat, daß die Möglichkeit der Gewinnung geeigneter Kräfte für seinen Betrieb eine Schädigung erfährt. — Andererseits kann aber auch das Interesse des Gehilfen durch eine Abmachung der fraglichen Art eine übermäßige Beeinträchtigung erfahren — wenn nämlich die Verhältnisse auf dem Arbeitsmarkt für den Gehilfen besonders ungünstig liegen. In Fällen dieser Art dürfte das Interesse an der Aufklärung über den Vertrag gegenüber den Interessen des Prinzipals an der Geheimhaltung als das schutzwürdigere erscheinen. Was die fernere Behauptung des klagenden Gehilfen betrifft, die Beklagte handle sittenwidrig, wenn sie der Firma, die ihn einstellen will, nicht die Genehmigung dazu gibt, so ist auch hierbei zu untersuchen, ob die Beklagte bei der Verweigerung ihrer Zustimmung in Wahrung berechtigter Interessen handelt, oder ob den Interessen des Handlungsgehilfen der Vorzug zu geben ist. (Reichsarbeitsger., 47. 28) (flp)

* * *

1370

Preßluftschläuche
u. Schläuche für alle
industriellen Zwecke
technische Weichgummiwaren
Bremer Gummiwerke Roland A.-G.
Bremen.
282b

Das Betriebsratsmitglied im Aufsichtsrat.

sk. Der Kläger arbeitet bei einer Kalkwerk-A.-G. (Beklagte) in Gruppenakkord. Als Betriebsratsmitglied gehört er dem Aufsichtsrat an. Am 14. Oktober 1927 hat er einer Sitzung in Düsseldorf beigewohnt und dadurch 7½ Arbeitsstunden versäumt. Die Beklagte hat ihn für diese mit dem Zeitfacharbeiterlohn von 0,65 RM. pro Stunde entlohnt, während die übrigen Gruppenarbeiter des Klägers an diesem Tage durchschnittlich je 1,25 RM. die Stunde verdient haben. Mit der vorliegenden Klage verlangte er den Differenzbetrag. Alle Instanzen — Arbeitsgericht und Landesarbeitsgericht Elberfeld sowie Reichsarbeitsgericht — erkannten antraggemäß, letzteres mit folgenden Entscheidungsgründen: Nach § 35 BRG. soll das Betriebsratsmitglied, da es seine Pflichten ehrenamtlich erfüllt, auf der einen Seite keinen Vorteil durch die Ausübung dieser Tätigkeit haben, auf der anderen Seite aber auch keinen Nachteil dadurch erleiden, vielmehr den Anspruch auf den gleichen Arbeitslohn haben, den es gehabt haben würde, wenn es während der in Frage kommenden Zeit gearbeitet hätte. Mit absoluter Genauigkeit wird sich die Höhe des Lohnes, den der Kläger verdient haben würde, naturgemäß nicht errechnen lassen. Man wird aber der Wirklichkeit am nächsten kommen, wenn man entweder den Verdienst am Vortage zugrundelegt, sofern die Verhältnisse, unter denen das Betriebsratsmitglied an dem in Frage kommenden Tage gearbeitet haben würde, die gleichen geblieben sind, oder wenn man den Verdienst der Akkordgruppe an dem in Frage kommenden Tag selbst zugrundelegt oder unter Umständen beide Maßstäbe miteinander verbindet. Im vorliegenden Falle hat das Landesarbeitsgericht den Verdienst zugrundegelegt, den die Akkordgruppe an dem in Frage kommenden Tag gehabt hat, und angenommen, daß der Kläger an diesem Tage den gleichen Verdienst gehabt haben würde, wenn er in der Kolonne mitgearbeitet haben würde. Die Beklagte hat auch selbst nicht geltend gemacht, daß etwa infolge des Ausfalles des Klägers an diesem Tage entweder ohne Zuziehung eines Ersatzmannes die Leistung der Arbeitskolonne besonders hoch gewesen sei oder daß infolge der Zuziehung eines Ersatzmannes die Leistung eine höhere geworden sei, als wenn der Kläger mitgearbeitet hätte. Es hängt, wie das Berufungsgericht mit Recht angenommen hat, von der Lage des Einzelfalles ab, ob und in welcher Höhe die Entlohnung des Betriebsratsmitgliedes zu bemessen ist, so daß eine Benachteiligung nicht stattfindet. Es mag sein, daß diese Bemessung unter Umständen im Einzelfalle auf Schwierigkeiten stoßen wird; indessen sind diese Schwierigkeiten nicht unüberwindlich, insbesondere geben die Arbeitsverhältnisse beim Gruppenakkord genügend Anhaltspunkte, um der Lage des Einzelfalles Rechnung tragende tatsächliche Feststellungen zu treffen, wie dies durch das Berufungsgericht in rechtlich nicht zu beanstandender Weise geschehen ist. (Grundsätzliche Entscheidung des Reichsarbeitsgerichts vom 10. August 1928. 76/28.) (flp)

Steuerrecht und Steuerrechtspraxis

Die umsatzsteuerrechtliche Behandlung der Diskontsumme bei Rückzahlungen.

In einem neueren Urteil vom 17. April 1928 — V A 35/28 — beschäftigt sich der Reichsfinanzhof mit der Frage, ob vereinnahmte Diskontsummen für Kundenwechsel als steuerpflichtiges Entgelt für Lieferungen behandelt werden dürfen, obwohl bei der Diskontierung keineswegs feststeht, ob der Verkäufer der Ware die Diskontsumme endgültig behalten wird. Bereits in einem früheren Urteil hat sich der Reichsfinanzhof auf den Standpunkt gestellt, daß nach dem Umsatzsteuerrecht die Diskontierung an Stelle des Entgeltes tritt und daß zum Begriff der Vereinnahmung nicht das Merkmal der Endgültigkeit gehört. Die Steuerpflicht entsteht vielmehr mit der Zahlung, gleichgültig, ob diese vielleicht später vom Zahlungsempfänger ganz oder teilweise wird zurückerstattet werden müssen, etwa wegen Rücktritts, Minderung oder Wandlung oder bei Vorauszahlung wegen Ausbleibens der Gegenleistung. Aus diesem Grunde muß, wie der Reichsfinanzhof jetzt entschieden hat, bei der Hingabe eines Wechsels das vorläufige Hereinbringen des Betrages durch Diskontierung in entsprechender Höhe als Vereinnahmung des Entgelts der Besteuerung zugrunde gelegt werden. Das gleiche gilt, wenn ein Steuerpflichtiger die Kundenwechsel als Aussteller bei sich selbst domoziliert hat. Auch in diesen Fällen ist die Diskontsumme vorläufig einmal vereinnahmt, mag auch die Rückgewähr in sicherer Aussicht stehen für den Fall, daß vom Kunden nicht rechtzeitig Deckung eingegangen ist. Die Gleichstellung der vorläufigen Hereinbringung des Betrages mit der Vereinnahmung findet ihren Ausgleich im § 34 des Umsatzsteuergesetzes 1922, wonach der Steuerpflichtige zurückgewährte Entgelte wieder absetzen kann. Diese Vorschrift gilt auch dann, wenn der Empfänger der Diskontsumme diese auf Grund wechselmäßiger Verpflichtungen wieder herausgeben muß. Die Behandlung der Diskontierung als Vereinnahmung wäre ohne diesen Ausgleich unbillig. Zu beachten ist, daß zahlungshalber hingegebene Wechsel noch kein Entgelt darstellen. Ein solches ist vielmehr nur in den Beträgen zu sehen, die bei der Einziehung, der Weitergabe oder der Diskontierung des Wechsels eingehen. Von diesen Eingängen gilt aber jede tatsächliche Zahlung der Gutschrift auf die Wechsel als Vereinnahmung, sowohl bei den ursprünglich hingegebenen Wechseln wie bei den Prolongationswechseln, gleichviel, ob es sich um Diskontbeträge handelt oder um Abzahlungsbeträge des Akzeptanten. (flp)

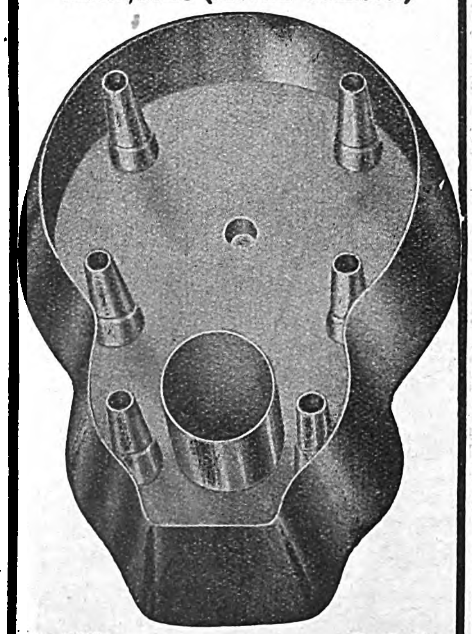
* * *

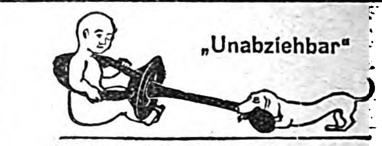
366

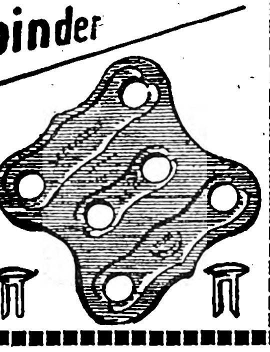
Gestanzte
Flaschen-Scheiben
chemisch gereinigt, daher hygienisch einwandfrei!
Konkurrenzlose Preise.
Prompte Lieferung.
E. Wagner & Co., Gummiwaren-Fabrik Düsseldorf

Gummifäden-Schneidmaschinen
in bester Ausführung, äußerst genau schneidend, mit Motor-Antrieb und mit Vorgelege-Antrieb baut als langjährige Spezialität
26
Maschinenfabrik M. Weyer Köln-Ehrenfeld

Schlauchklemme „Ira" D.R.G.M.
Metallwerkstätten R. Thum, Coswig/Sa. 3

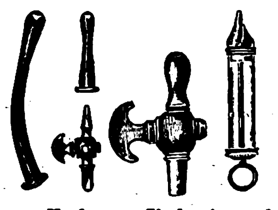
C. Behrens
Alfelder Schuhleisten-Fabriken A.-G.
1247
Alfeld/Leine (Provinz Hannover)

Spezialität: Stanzmesser Spezialität:
für die Gummi- u. Asbest-Industrie.

529 b

„Unabziehbar"
Der ideale luftgefüllte Beruhigungssauger
Wilhelm Pichmann, Charlottenburg 4

Riemenverbinder
„Crescent"
garantiert absolute Betriebssicherheit

Vehring & Dung Köln
Patentiert in allen Staaten.

Sänger am besten bei Wellmann

FORMEN
Für d. Hart- u. Weichgummibranche. Spezial: Absatz- u. Sohlen-Formen für techn. und chirurg. Zwecke. Eigene Gravieranstalt.
HILDESHEIMER FORMENFABRIK
W. DRÖGE & H. RINKE HILDESHEIM TELEPHON: 3809.

Alle chirurgischen und hygienischen Hartgummiwaren am besten bei

Fritz Dürer
Spezialfabrikation
643 chirurgischer Hartgummiwaren
Gräfenroda in Thüringen
Verlangen Sie heute noch meine Preisliste.

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung" zu beziehen.

Digitized by Google

Unsicherwerden einer Forderung mindert den Bilanzgewinn.

In einem Rechtsbeschwerdeverfahren war streitig geworden, ob das Unsicherwerden einer Forderung gegen eine Fabrik den Bilanzgewinn mindert. Der Beschwerdeführer hatte die Forderung buchmäßig als zum Betriebsvermögen gehörig behandelt. Das Finanzgericht hatte sich auf den Standpunkt gestellt, daß ein Verlust an dieser Forderung den Brtriebsgewinn nicht mindern dürfe, weil sie eine Abfindung für eine stille Beteiligung darstelle und stille Beteiligungen zum Kapitalvermögen gehörten. Der Reichsfinanzhof hat die Rechtsbeschwerde für begründet gehalten. In einem Urteil vom 14. März 1928 — VI A 200 — wird ausgeführt, daß eine stille Beteiligung, falls sie buchmäßig so behandelt wird, selbst dann zu dem Betriebsvermögen eines Kaufmanns gehört, wenn der Kaufmann einen Teil des in seinem Betrieb entbehrlichen Geldes zum Erwerb einer stillen Beteiligung benutzt. Es ist genau so, wie wenn ein Kaufmann entbehrliches Geld in Aktien anlegt und diese als Betriebsvermögen behandelt. Nur wenn die stille Beteiligung aus Privatrücksichten gewährt sein sollte und von vornherein als gefährdet zu erachten war, könnte die Zurechnung zum Betriebsvermögen beanstandet werden nach dem Grundsatz, daß Verluste, denen sich ein Kaufmann aus Privatrücksichten aussetzen wollte, den Betriebsgewinn nicht mindern dürfen. Noch weniger ist die Zurechnung einer stillen Beteiligung zum Betriebsvermögen zu beanstanden, wenn sie als Gegenleistung für Leistungen des Betriebs gewährt ist, wie dies hier der Fall ist. Selbstverständlich gehört eine bei Auflösung eines solchen stillen Gesellschaftverhältnisses begründete Abfindungsforderung ebenfalls zum Betriebsvermögen und mindert ein an ihr eintretender Verlust den Betriebsgewinn. (flp)

Neu eingegangene Preislisten.

Unter dieser Abteilung gelangen alle neuen Veröffentlichungen der Branche, wie Preislisten, Kataloge, Reklameschriften usw. zur Besprechung, sofern dieselben uns seitens der herausgebenden Firmen eingesandt werden.

Die Firma **Lüscher & Bömper, A.-G., Fahr a. Rh.,** übermittelt uns ihre neue Verbandkasten-Liste V 28. Die Neuheiten der letzten Monate werden in besonderen Prospekten behandelt, so der Verbandkasten für Automobile und Motorfahrzeuge, der Verbandkasten für D-Zug-Wagen, sowie der große und kleine Sport-Verbandkoffer. Die Firma wurde bei dem großen internationalen Wettbewerb des Roten Kreuzes in Genf im November 1926 mit der höchsten Auszeichnung, der einzigen goldenen Medaille, für ihre Leistungen auf dem Gebiet der ersten Hilfe bedacht.

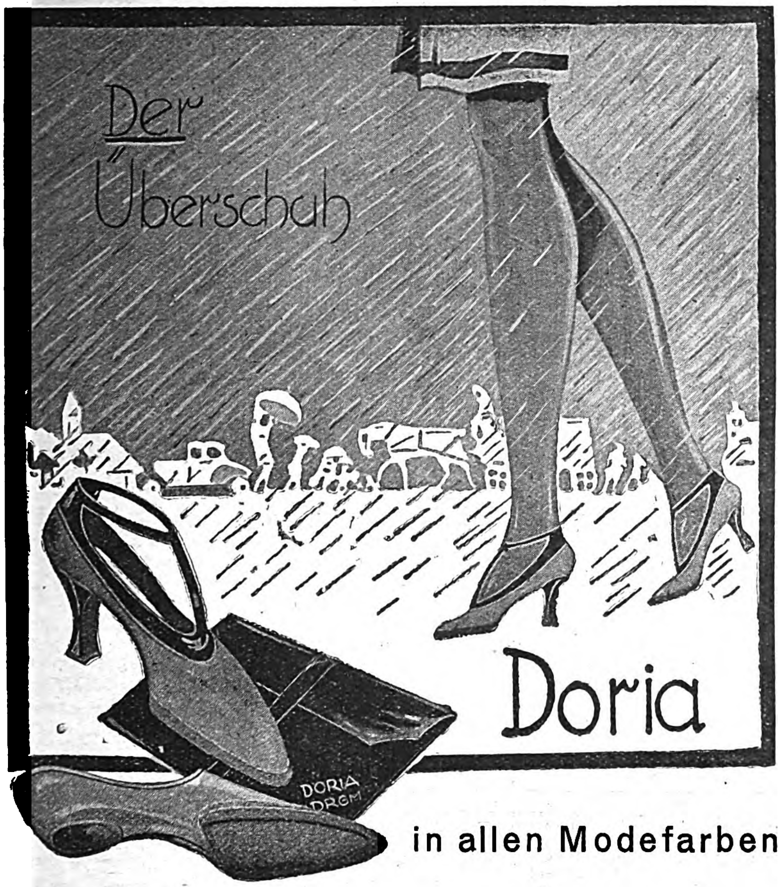
Literatur.

(Alle hier besprochenen Bücher und Schriften sind durch die Geschäftsstelle unseres Blattes, Berlin SW 19, zum Originalpreise zu beziehen.)

Technische Conti-Blätter. Nr. 7, Juli 1928; Nr. 8, September 1928. Diese Hefte zeichnen sich durch recht gute Einzeldarstellungen aus und können manche Anregung vermitteln. Heft 7 bringt einen durch zahlreiche Abbildungen geschmückten Aufsatz über Luftreifenpflege, Ventile und Luftdruckprüfer. In recht anschaulicher Weise wird hier die Handhabung und Anwendung der Ventile und Luftdruckprüfer beschrieben, wobei auch die Vorteile, die sich durch die Normung der Ventile ergeben, eingehend behandelt werden. Zwei Uebersetzungen: Wirtschaftliche Fahrweise mit Automobilreifen (aus India Rubber Review) und Luftreifen für Omnibusse (aus India Rubber Journal) schließen das Heft ab. Das nächste Heft bringt eine eingehende Würdigung der von Continental nach einer amerikanischen Lizenz hergestellten Gummifederlagerung, deren Anwendung an deutschen Kraftfahrzeugen erhebliche Fortschritte macht. Im redaktionellen Teil soll auf diese Ausführungen näher eingegangen werden. Auf Grund der Denkschrift über die Versuchsstraße des deutschen Straßenbauverbandes bei Braunschweig werden die heutigen Anforderungen an „die Straße" zusammengefaßt, wobei besonders das Problem der Einheitswölbung, das für Wagen und Reifen von erheblicher Bedeutung ist, gestreift wird. „Eine ständige Reifenkontrolle bei Wagenparks erhöht den Leistungswert der Reifen um 25 Prozent" ist der Titel eines Aufsatzes, der aus „Motor World" übersetzt ist und auch für deutsche Verhältnisse manches beachtliche bietet. Der Schluß des Aufsatzes „Luftreifen an Omnibussen" aus Heft 7 schließt dieses Heft, das noch auf dem Rücken ein Verzeichnis der bisher in den Technischen Conti-Blättern veröffentlichten Arbeiten enthält. Gr.

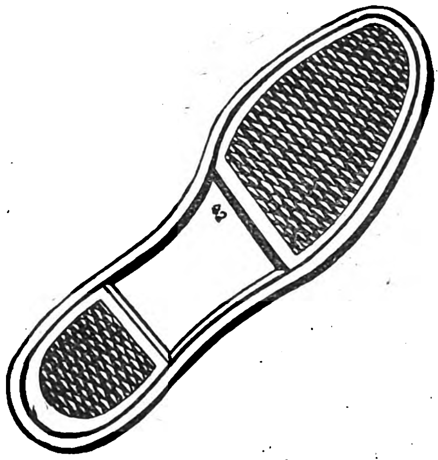
Schmiermittel und ihre richtige Verwendung. Ein Hilfsbuch bei der Auswahl und Beurteilung eines geeigneten Schmiermittels für Maschinenbesitzer, Betriebsleiter, Einkäufer und Oelhändler. Von Dr. Kurt Ehlers, Hamburg. Mit 4 Diagrammen im Text. Leipzig, Verlag von Otto Spanner, 1928. Preis geh. 8,00 RM., geb. 10,00 RM.

Schmiermittel sind für jeden Fabrikbetrieb unentbehrliche, sehr wichtige Stoffe, die je nach Verwendungszweck sachgemäß ausgewählt werden müssen. Das Buch von Dr. C. Ehlers will zur vorteilhaftesten, richtigen Schmierung hinleiten, will Fabrikanten, Betriebsleiter, Einkäufer und Händler darauf aufmerksam machen, worauf es bei den zahlreichen Schmiermitteln des Handels ankommt, welche Bedingungen ein



in allen Modefarben

Vereinigte
Berlin-Frankfurter
Gummiwaren-Fabriken
Berlin-Lichterfelde
313

Vollgummisohlen
mit Nährille
für Turn- und Tennisschuhe

255
liefert in schwarz, rotbraun und hochrot
zu unbedingt konkurrenzlosen Preisen
GUMMIWERK ODENWALD
Frankfurt a. Main / Mainzerlandstr. 181

K
Billroth-Batist
Oelleinen Regenmantel-Stoffe
anerkannt erste Qualitäten
Kunzendorfer Werke G. m. b. H.
Kunzendorf Kr. Steinau a. d. Oder

Digitized by Google

Oel für einen bestimmten Zweck erfüllen muß. Hauptsächlich behandelt der Buchinhalt Mineralöle als Schmiermittel. Es werden zunächst Mineralöle im allgemeinen besprochen (Entstehung des Erdöles, Weltproduktion), dann die wichtigsten analytischen Eigenschaften der Schmieröle angeführt, der Oeleinkauf kritisch beleuchtet, der Schmiervorgang erläutert und die spezielle Verwendung der Schmieröle eingehend besprochen. Im Anhang finden sich Mitteilungen über Zusätze zu Schmiermitteln. Klare, leichtverständliche Darstellung des Stoffes zeichnen den Text aus. Das Buch ist sehr geeignet, Verbraucher und Lieferanten von Schmierölen, die über diese Mittel nicht selten noch eigenartige Ansichten und laienhafte Begriffe haben, aufzuklären, besonders in ihrem Interesse ist das Buch geschrieben. Ausstattung, vor allem Papier und Druck, sind vorzüglich. (f) R. M.

Buchführungs- und Kapital-Delikte. Bekämpfung und Verhütung von Verfehlungen, Fälschungen, Verschleierungen, sowie Beseitigung von Verlustquellen und Leerlauf durch zwangläufige Kontrolle und betriebswirtschaftliche Tiefenprüfung der Unternehmung. An Hand von 231 Erlebnissen. Von Ernst Keßler, Bücherrevisor, ehemaliger Verwaltungsrevisor in Großkonzernen. In Ganzleinen gebunden 9,— RM. Muth'sche Verlagsbuchhandlung, Stuttgart.

An Hand von 231 Erlebnissen legt das Werk die verschiedenartigsten Fehlhandlungen dar und gibt zu jedem dieser Beispiele aus der Praxis die Maßnahmen zur Bekämpfung und Verhütung. Das ist um so wichtiger, als die von seiten einer Geschäftsleitung kommenden Fehlhandlungen, wie unrichtige oder mangelhafte Verwaltung, schlechte Betriebsleitung und bedenkliche Manipulationen vielfach rechnungs- und bilanzmäßig überhaupt nicht oder doch nur schwer erkennbar sind und infolgedessen auch nicht zur Kenntnis des Aufsichtsrates und der Aktionäre kommen. Diese Vorfälle sind gegliedert nach den Einzelteilen eines Geschäftsvermögens und anschaulich wiedergegeben, so daß danach auch ähnlich gelagerte Vorkommnisse in der Praxis rechtzeitig erkannt werden können. Auch die Beseitigung von Verlustquellen und Leerlauf in der Verwaltung, die den Geschäftsinteressen oft großen Schaden zufügen, ist in den Bereich dieser Tiefenprüfung gezogen. (fl)

Die Verrechnungspreise als Grundlage der Betriebskontrolle und Preisstellung. Von Dr. Willi Bouffier, Assistent an der Hochschule für Welthandel, Wien. Betriebs- und finanzwirtschaftliche Forschungen, Heft 37. Preis kartoniert 4,20 RM. Industrieverlag Spaeth & Linde, Berlin. 98 Seiten. 1928.

Während die seitherigen systematischen Darstellungen dieses Gebietes der Selbstkostenrechnung stets nur den im Einzelfalle am stärksten hervortretenden Zweck der Selbstkostenrechnung bei der Festlegung der Verrechnungspreise berücksichtigt wissen wollen, geht der Verfasser vorliegender Arbeit von dem anerkannten Grundsatze aus, daß jede Unternehmung Preisstellung und Betriebskontrolle benötige und daß daher nur eine beide Zwecke gleichmäßig berücksichtigende Verrechnungsart zur Anwendung gelangen darf. Nach einer eingehenden theoretischen und praktischen Betrachtung der möglichen Formen der Verrechnungspreise kommt der Verfasser zu dem Ergebnis, daß allein eine Kombination des Normalkostenpreises mit dem Selbstkostenpreis diesen beiden Zwecken gerecht werden kann. Die den zweiten Teil der Arbeit umfassende Durchführung dieser Kombination für die einzelnen Wertbewegungen in der Unternehmung wird vor allem dem Praktiker wertvolle Richtlinien für den Aufbau der eigenen Selbstkostenrechnung geben. (fl)

Kapitalbeschaffung der Unternehmung. Die Wirkungen des rechtlich-wirtschaftlichen Aufbaues der Unternehmungsformen auf die Kapitalbeschaffung der erwerbswirtschaftlichen Unternehmungen. Von Dr. Reinhard Heraeus, Diplom-Kaufmann. Industrieverlag Spaeth & Linde, Berlin. Preis kartoniert 5,20 RM. 133 Seiten.

Der Verfasser hat sich zur Aufgabe gestellt, den umfangreichen und schwierigen Stoff in klar aufgebauter Entwicklung und in guter, flüssiger Sprache zu behandeln. An Hand einer Darstellung des rechtlich-wirtschaftlichen Aufbaues der Unternehmungsformen sind für jede der Grundformen der Kapitalbeschaffung — Eigenkapital und Fremdkapital — die fraglichen Zusammenhänge einzeln entwickelt. Dabei hat die Aktiengesellschaft wegen ihrer überragenden Bedeutung im Wirtschaftsleben eine besonders eingehende Würdigung erfahren. (fl)

Die Tantieme des Vorstandes und des Aufsichtsrates von Aktiengesellschaften nach § 237 und § 245 Handelsgesetzbuch; ihre gesetzmäßige Berechnung und deren Einfluß auf die Besteuerung — Veröffentlichungen des Instituts für Steuerkunde an der Handelshochschule Leipzig, Heft 10. Von Max Pickler, Diplom-Bücherrevisor und Diplom-Steuersachverständiger, Magdeburg. Industrieverlag Spaeth & Linde, Berlin. Preis kartoniert 1,80 RM.

Das vorliegende Heft erläutert die Tantiemeberechnung auf Grund des Reichsgerichtsurteils nach ihrer rechtlichen, wirtschaftlichen und steuerrechtlichen Seite. Den Schluß des Heftes bildet die Darstellung der praktischen Durchführung der vom Reichsgericht als allein richtig bezeichneten Tantiemeberechnung an Hand von Beispielen. Allen denen, die mit Tantiemeberechnungen zu tun haben, können diese Ausführungen wichtige Hinweise geben. (fl)

Abkürzung des Ortsnamen Berlin auf Wechseln.

Es ist beobachtet worden, daß, insbesondere auf in Berlin ausgestellten Wechseln, der Ortsname Berlin, sei es als Name des Ausstellungs-, sei es als Name des Zahlungsortes, mit „Bln" abgekürzt wird. Diesem Verfahren stehen rechtliche Bedenken entgegen, da es mindestens zweifelhaft ist, ob hierdurch dem Erfordernisse der Ortsangabe im Sinne des Art. 4 Ziff. 6 und 8 der Wechselordnung genügt ist. Abgesehen hiervon ist darauf hinzuweisen, daß die Reichsbank den Ankauf von Wechseln, auf denen sich lediglich die Abkürzung „Bln" (ohne verdeutlichenden Zusatz, wie z. B. „Bln-Schöneberg") befindet, ablehnt mit Rücksicht auf die dadurch hervorgerufene Verwechslungsgefahr. (C 26 594/28.) („Mitteilungen der Industrie- und Handelskammer zu Berlin".) (flp)

Formen
für die gesamte Gummiwarenfabrikation
la porenfreien
Coquillenguß für Formen, Schriftstempel, Gravuren usw.
fertigt an 729
„ANNAHÜTTE" G.m.b.H. Hildesheim (Hann.)

Holzmassenartikel
für alle Zwecke, spez. **Dosen, Ventile für Luftballons, Zungenspatel, Holzdraht aller Stärken,** kaufen Sie günstig bei
Willy Krellmann, Kupferhammer-Grünthal F 25 bei Olbernhau Sa.
■ Muster oder Zeichnung erwünscht. ■

Klischees
Lager für Bandagen, Orthopädie, Krankenpflege etc. Illustr. Preislist. gratis
Gustav Goll, Kunstanstalt
422 Tuttlingen (Württ.)

Titan- und Milchglas-specula
kaufen Sie am vorteilhaftesten aus der Spezialfabrik
Apparateböhm,
Ernstthal am Rennsteig, Thüringen.
151

Asbestbekleidung
Schürzen, Gießbeutel,
■■ Gamaschen etc. ■■
fabriziert zu konkurrenzlosen Preisen
M. G. Nolte, Berlin SW 68 Gb.
132

Digitized by Google

Nr. 4 **Berlin,** den 23. November 1928 XXIX. (XXXXIII.) Jahrgang

Die Celluloid-Industrie

Fachblatt für Fabrikation und Handel von Celluloid und Celluloidwaren sowie verwandter Produkte

Cellophan.

Unter Cellophan versteht man bekanntlich eine Cellulosehydratfolie, die aus Viskoselösungen und deren Fällung mit Salmiak oder Ammoniumsulfat erhalten wird. Es liegt also ein Viskoseprodukt vor. Dieses stellt ein klares Häutchen, einen Film dar, der außerordentlich elastisch ist.

Schon um 1900 knüpfte man große Hoffnungen an die offenbar vielseitige Verwendbarkeit der Viskose und es wurden z. B. auf der Pariser Weltausstellung im Jahre 1900 nicht nur Kunstseide und Viskose, sondern bereits Folien und sehr schöne Massen (hornartige) daraus gezeigt. Während jedoch die fabrikatorische Herstellung der Kunstseide aus Viskose sehr schnell vervollkommnet wurde, kamen die zwar schon frühzeitig begonnenen und durchgeführten Versuche zwecks Herstellung anderer Artikel nicht recht vorwärts, schon aus dem Grunde, weil die Ueberführung der an sich einfachen Methoden in dem Großbetrieb auf bedeutende Schwierigkeiten stieße. So blieb die Entwicklung der Viskose-Industrie auf dem Gebiete außerhalb der Industrie der Kunstseide verhältnismäßig sehr zurück. Die Frage der Herstellung von Folien (Filmen) aus Celluloid, Acetylcellulose oder ähnlichen Massen war schon längst gelöst, jedoch versagten die in dieser Industrie zur Fabrikation benutzten Apparate gänzlich bei der Anwendung von Viskose. Die aus Viskose gewonnenen (rohen) Celluloseglashäute (Folien), Massen usw. enthielten zuviel Feuchtigkeit und hatten daher den Nachteil, sich beim Trocknen stark zusammenzuziehen, so daß bei nicht ganz gleichmäßiger Trocknung die Produkte völlig unbrauchbar wurden und auch nicht, wie z. B. Celluloidwaren, geradegepreßt werden konnten.

Erst die Erfindung besonderer Trocknungsverfahren für Folien durch E. Brandenberger in Thaon les Vosges und für Massen durch O. Eberhard in Heidenau (Chemische Fabrik Heidenau G. m. b. H.) brachte die Möglichkeit fabrikmäßiger Herstellung handelsfähiger Waren.

Die Celluloseglashäute werden in Thaon unter dem Namen „Cellophan", die festen Massen in der Chemischen Fabrik Heidenau unter dem Namen „Monit" hergestellt und in den Handel gebracht. Zur Durchführung der technischen Herstellung derartiger Filme benötigt man eine Einrichtung, die aus zirka 12 Trögen (Wannen) besteht. In diesen befinden sich Heizschlangen. Die Viskoselösung wird durch einen Trichter in die Einrichtung geführt und der Boden des Trichters, dessen Schlitz sich über den ganzen Apparat erstreckt, wird bei Beginn des Betriebes geschlossen und durch ihn ein Gewebeband gezogen, das um im ersten Trog gelegene Walzen geführt ist. Dieses Band geht durch sämtliche Tröge hindurch und tritt aus dem letzten heraus. Alsdann bringt man in den ersten Trog das zur Ausfällung der Viskoselösung dienende Ammoniumsalz und beschickt die zwei folgenden Tröge mit einer Kochsalzlösung. In die drei weiteren Behälter wird eine Mineralsäure, in die nächsten vier kaltes und in die zwei letzten Gefäße heißes Wasser eingeführt. Die im ersten Trog liegenden sieben Walzen, vier oben und drei unten, werden von einem mechanischen Antrieb in Bewegung gesetzt, der aus einer Längswelle besteht, durch die ganze Einrichtung hindurchläuft und jedem Trog gegenüber in ein kegelförmiges Triebwerk ausläuft, wodurch den Walzen eine Drehbewegung erteilt wird. Im zweiten Gefäß sind gleichfalls Walzen angeordnet, ebenso im dritten, vierten, fünften. In dem fünften mit Mineralsäure beschickten Trog ändert das gebildete Häutchen seinen Platz und wird unter der Säurewirkung unlöslich gemacht. Auch ist es genügend fest geworden, so daß es nicht mehr getragen werden braucht. Sind die verschiedenen Tröge mit den oben angegebenen Flüssigkeiten beschickt und die Walzen in Bewegung gesetzt, so wird in der vorderen Anlage der Boden des Trichters am ersten Trog geöffnet. Das Gewebeband setzt sich gleichfalls in Bewegung und die aus dem Trichter mit dem äußeren Rande des Gewebebandes in Berührung kommende austretende Viskoselösung koaguliert in dem Ammonsalzbade. Das sich weiterbewegende Band zieht also eine dünne Schicht aus der Viskoselösung nach sich, wobei die Schicht durch die in dem Trichter befindliche Viskoselösung stets ergänzt wird.

Die im ersten Trog koagulierte Schicht wird im zweiten Gefäß mit der Kochsalzlösung von den Sulfiden befreit, desgleichen im dritten. Im vierten und fünften Gefäß, die Mineralsäure enthalten, bildet sich das Cellulosehäutchen, das im sechsten Trog durch die Mineralsäure unlöslich gemacht wird. In den folgenden sechs, kaltes und warmes Wasser enthaltenden Trögen wird das nunmehr feste Häutchen gewaschen. Sobald das Gewebeband, das das Cellulosehäutchen nach sich zieht, den hintersten Teil der Apparatur erreicht, wird das Häutchen durch eine Schneidevorrichtung abgetrennt und auf eine Trommel aufgewickelt.

Es können auf diese Weise Filme bis zu 2 km Länge bei gleichmäßiger Stärke (0,2 bis 1 mm) hergestellt werden. Das Gewicht für 1 qm steigt von 15 g bis 1600 g. Für größere Stärken werden mehrere Filmlagen zusammengearbeitet.

Wie schon erwähnt, stellt „Cellophan" ein klares Häutchen von außerordentlicher Elastizität dar, die durch Glyzerinierung weiter erhöht wird. Die Celluloseglashaut bricht daher nicht, sie ist unempfindlich gegen Feuchtigkeit, dabei ölfest und gasdicht. Dem

348

Eingetragene Schutzmarken

Rheinische Gummi- u. Celluloid-Fabrik

Mannheim-Neckarau

Roh-Celluloid und Kollodiumwolle für alle technischen Zwecke

Digitized by Google

Oel für einen bestimmten Zweck erfüllen muß. Hauptsächlich behandelt der Buchinhalt Mineralöle als Schmiermittel. Es werden zunächst Mineralöle im allgemeinen besprochen (Entstehung des Erdöles, Weltproduktion), dann die wichtigsten analytischen Eigenschaften der Schmieröle angeführt, der Oeleinkauf kritisch beleuchtet, der Schmiervorgang erläutert und die spezielle Verwendung der Schmieröle eingehend besprochen. Im Anhang finden sich Mitteilungen über Zusätze zu Schmiermitteln. Klare, leichtverständliche Darstellung des Stoffes zeichnen den Text aus. Das Buch ist sehr geeignet, Verbraucher und Lieferanten von Schmierölen, die über diese Mittel nicht selten noch eigenartige Ansichten und laienhafte Begriffe haben, aufzuklären, besonders in ihrem Interesse ist das Buch geschrieben. Ausstattung, vor allem Papier und Druck, sind vorzüglich. (f) R. M.

Buchführungs- und Kapital-Delikte. Bekämpfung und Verhütung von Verfehlungen, Fälschungen, Verschleierungen, sowie Beseitigung von Verlustquellen und Leerlauf durch zwangläufige Kontrolle und betriebswirtschaftliche Tiefenprüfung der Unternehmung. An Hand von 231 Erlebnissen. Von Ernst Keßler, Bücherrevisor, ehemaliger Verwaltungsrevisor in Großkonzernen. In Ganzleinen gebunden 9,— RM. Muth'sche Verlagsbuchhandlung, Stuttgart.

An Hand von 231 Erlebnissen legt das Werk die verschiedenartigsten Fehlhandlungen dar und gibt zu jedem dieser Beispiele aus der Praxis die Maßnahmen zur Bekämpfung und Verhütung. Das ist um so wichtiger, als die von seiten einer Geschäftsleitung kommenden Fehlhandlungen, wie unrichtige oder mangelhafte Verwaltung, schlechte Betriebsleitung und bedenkliche Manipulationen vielfach rechnungs- und bilanzmäßig überhaupt nicht oder doch nur schwer erkennbar sind und infolgedessen auch nicht zur Kenntnis des Aufsichtsrates und der Aktionäre kommen. Diese Vorfälle sind gegliedert nach den Einzelteilen eines Geschäftsvermögens und anschaulich wiedergegeben, so daß danach auch ähnlich gelagerte Vorkommnisse in der Praxis rechtzeitig erkannt werden können. Auch die Beseitigung von Verlustquellen und Leerlauf in der Verwaltung, die den Geschäftsinteressen oft großen Schaden zufügen, ist in den Bereich dieser Tiefenprüfung gezogen. (fl)

Die Verrechnungspreise als Grundlage der Betriebskontrolle und Preisstellung. Von Dr. Willi Bouffier, Assistent an der Hochschule für Welthandel, Wien. Betriebs- und finanzwirtschaftliche Forschungen, Heft 37. Preis kartoniert 4,20 RM. Industrieverlag Spaeth & Linde, Berlin. 98 Seiten. 1928.

Während die seitherigen systematischen Darstellungen dieses Gebietes der Selbstkostenrechnung stets nur den im Einzelfalle am stärksten hervortretenden Zweck der Selbstkostenrechnung bei der Festlegung der Verrechnungspreise berücksichtigt wissen wollen, geht der Verfasser vorliegender Arbeit von dem anerkannten Grundsatze aus, daß jede Unternehmung Preisstellung und Betriebskontrolle benötige und daß daher nur eine beide Zwecke gleichmäßig berücksichtigende Verrechnungsart zur Anwendung gelangen darf. Nach einer eingehenden theoretischen und praktischen Betrachtung der möglichen Formen der Verrechnungspreise kommt der Verfasser zu dem Ergebnis, daß allein eine Kombination des Normalkostenpreises mit dem Selbstkostenpreis diesen beiden Zwecken gerecht werden kann. Die den zweiten Teil der Arbeit umfassende Durchführung dieser Kombination für die einzelnen Wertbewegungen in der Unternehmung wird vor allem dem Praktiker wertvolle Richtlinien für den Aufbau der eigenen Selbstkostenrechnung geben. (fl)

Kapitalbeschaffung der Unternehmung. Die Wirkungen des rechtlich-wirtschaftlichen Aufbaues der Unternehmungsformen auf die Kapitalbeschaffung der erwerbswirtschaftlichen Unternehmungen. Von Dr. Reinhard Heraeus, Diplom-Kaufmann. Industrieverlag Spaeth & Linde, Berlin. Preis kartoniert 5,20 RM. 133 Seiten.

Der Verfasser hat sich zur Aufgabe gestellt, den umfangreichen und schwierigen Stoff in klar aufgebauter Entwicklung und in guter, flüssiger Sprache zu behandeln. An Hand einer Darstellung des rechtlich-wirtschaftlichen Aufbaues der Unternehmungsformen sind für jede der Grundformen der Kapitalbeschaffung — Eigenkapital und Fremdkapital — die fraglichen Zusammenhänge einzeln entwickelt. Dabei hat die Aktiengesellschaft wegen ihrer überragenden Bedeutung im Wirtschaftsleben eine besonders eingehende Würdigung erfahren. (fl)

Die Tantieme des Vorstandes und des Aufsichtsrates von Aktiengesellschaften nach § 237 und § 245 Handelsgesetzbuch; ihre gesetzmäßige Berechnung und deren Einfluß auf die Besteuerung — Veröffentlichungen des Instituts für Steuerkunde an der Handelshochschule Leipzig, Heft 10. Von Max Pickler, Diplom-Bücherrevisor und Diplom-Steuersachverständiger, Magdeburg. Industrieverlag Spaeth & Linde, Berlin. Preis kartoniert 1,80 RM.

Das vorliegende Heft erläutert die Tantiemeberechnung auf Grund des Reichsgerichtsurteils nach ihrer rechtlichen, wirtschaftlichen und steuerrechtlichen Seite. Den Schluß des Heftes bildet die Darstellung der praktischen Durchführung der vom Reichsgericht als allein richtig bezeichneten Tantiemeberechnung an Hand von Beispielen. Allen denen, die mit Tantiemeberechnungen zu tun haben, können diese Ausführungen wichtige Hinweise geben. (fl)

Abkürzung des Ortsnamen Berlin auf Wechseln.

Es ist beobachtet worden, daß, insbesondere auf in Berlin ausgestellten Wechseln, der Ortsname Berlin, sei es als Name des Ausstellungs-, sei es als Name des Zahlungsortes, mit „Bln“ abgekürzt wird. Diesem Verfahren stehen rechtliche Bedenken entgegen, da es mindestens zweifelhaft ist, ob hierdurch dem Erfordernisse der Ortsangabe im Sinne des Art. 4 Ziff. 6 und 8 der Wechselordnung genügt ist. Abgesehen hiervon ist darauf hinzuweisen, daß die Reichsbank den Ankauf von Wechseln, auf denen sich lediglich die Abkürzung „Bln“ (ohne verdeutlichenden Zusatz, wie z. B. „Bln-Schöneberg“) befindet, ablehnt mit Rücksicht auf die dadurch hervorgerufene Verwechslungsgefahr. (C 26 594/28.) („Mitteilungen der Industrie- und Handelskammer zu Berlin“.) (flp)

Formen für die gesamte Gummiwarenfabrikation la porenfreien **Coquillenguß für Formen, Schriftstempel, Gravuren** usw. fertigt an **„ANNAHÜTTE“** G.m.b.H. **Hildesheim** (Hann.) 729

Holzmassenartikel für alle Zwecke, spez. Dosen, Ventile für Luftballons, Zungenspatel, Holzdraht aller Stärken, kaufen Sie günstig bei **Willy Krellmann, Kupferhammer-Grünthal F 25 bei Olbernhau Sa.** Muster oder Zeichnung erwünscht.

Füßchens Lager für Bandagen, Orthopädie, Krankenpflege etc. Jllustr. Preislist. gratis Gustav Goll, Kunstanstalt 422 Tuttlingen (Württ.)

Titan- und Milchglas-specula kaufen Sie am vorteilhaftesten aus der Spezialfabrik **Apparateböhm,** Ernstthal am Rennsteig, Thüringen. 151

Asbestbekleidung Schürzen, Gießbeutel, Gamaschen etc. fabriziert zu konkurrenzlosen Preisen **M. G. Nolte, Berlin SW 68 Gb.** 132

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung“ zu beziehen.

Digitized by Google

Nr. 4 Berlin, den 23. November 1928 XXIX. (XXXXIII.) Jahrgang

Die Celluloid-Industrie

Fachblatt für Fabrikation und Handel von Celluloid und Celluloidwaren sowie verwandter Produkte

Cellophan.

Unter Cellophan versteht man bekanntlich eine Cellulosehydratfolie, die aus Viskoselösungen und deren Fällung mit Salmiak oder Ammoniumsulfat erhalten wird. Es liegt also ein Viskoseprodukt vor. Dieses stellt ein klares Häutchen, einen Film dar, der außerordentlich elastisch ist.

Schon um 1900 knüpfte man große Hoffnungen an die offenbar vielseitige Verwendbarkeit der Viskose und es wurden z. B. auf der Pariser Weltausstellung im Jahre 1900 nicht nur Kunstseide und Viskose, sondern bereits Folien und sehr schöne Massen (hornartige) daraus gezeigt. Während jedoch die fabrikatorische Herstellung der Kunstseide aus Viskose sehr schnell vervollkommnet wurde, kamen die zwar schon frühzeitig begonnenen und durchgeführten Versuche zwecks Herstellung anderer Artikel nicht recht vorwärts, schon aus dem Grunde, weil die Ueberführung der an sich einfachen Methoden in dem Großbetrieb auf bedeutende Schwierigkeiten stieße. So blieb die Entwicklung der Viskose-Industrie auf dem Gebiete außerhalb der Industrie der Kunstseide verhältnismäßig sehr zurück. Die Frage der Herstellung von Folien (Filmen) aus Celluloid, Acetylcellulose oder ähnlichen Massen war schon längst gelöst, jedoch versagten die in dieser Industrie zur Fabrikation benutzten Apparate gänzlich bei der Anwendung von Viskose. Die aus Viskose gewonnenen (rohen) Celluloseglashäute (Folien), Massen usw. enthielten zuviel Feuchtigkeit und hatten daher den Nachteil, sich beim Trocknen stark zusammenzuziehen, so daß bei nicht ganz gleichmäßiger Trocknung die Produkte völlig unbrauchbar wurden und auch nicht, wie z. B. Celluloidwaren, geradegepreßt werden konnten.

Erst die Erfindung besonderer Trocknungsverfahren für Folien durch E. Brandenberger in Thaon les Vosges und für Massen durch O. Eberhard in Heidenau (Chemische Fabrik Heidenau G. m. b. H.) brachte die Möglichkeit fabrikmäßiger Herstellung handelsfähiger Waren.

Die Celluloseglashäute werden in Thaon unter dem Namen „Cellophan", die festen Massen in der Chemischen Fabrik Heidenau unter dem Namen „Monit" hergestellt und in den Handel gebracht. Zur Durchführung der technischen Herstellung derartiger Filme benötigt man eine Einrichtung, die aus zirka 12 Trögen (Wannen) besteht. In diesen befinden sich Heizschlangen. Die Viskoselösung wird durch einen Trichter in die Einrichtung geführt und der Boden des Trichters, dessen Schlitz sich über den ganzen Apparat erstreckt, wird bei Beginn des Betriebes geschlossen und durch ihn ein Gewebeband gezogen, das um im ersten Trog gelegene Walzen geführt ist. Dieses Band geht durch sämtliche Tröge hindurch und tritt aus dem letzten heraus. Alsdann bringt man in den ersten Trog das zur Ausfällung der Viskoselösung dienende Ammoniumsalz und beschickt die zwei folgenden Tröge mit einer Kochsalzlösung. In die drei weiteren Behälter wird eine Mineralsäure, in die nächsten vier kaltes und in die zwei letzten Gefäße heißes Wasser eingeführt. Die im ersten Trog liegenden sieben Walzen, vier oben und drei unten, werden von einem mechanischen Antrieb in Bewegung gesetzt, der aus einer Längswelle besteht, durch die ganze Einrichtung hindurchläuft und jedem Trog gegenüber in ein kegelförmiges Triebwerk ausläuft, wodurch den Walzen eine Drehbewegung erteilt wird. Im zweiten Gefäß sind gleichfalls Walzen angeordnet, ebenso im dritten, vierten, fünften. In dem fünften mit Mineralsäure beschickten Trog ändert das gebildete Häutchen seinen Platz und wird unter der Säurewirkung unlöslich gemacht. Auch ist es genügend fest geworden, so daß es nicht mehr getragen werden braucht. Sind die verschiedenen Tröge mit den oben angegebenen Flüssigkeiten beschickt und die Walzen in Bewegung gesetzt, so wird in der vorderen Anlage der Boden des Trichters am ersten Trog geöffnet. Das Gewebeband setzt sich gleichfalls in Bewegung und die aus dem Trichter mit dem äußeren Rande des Gewebebandes in Berührung kommende austretende Viskoselösung koaguliert in dem Ammonsalzbade. Das sich weiterbewegende Band zieht also eine dünne Schicht aus der Viskoselösung nach sich, wobei die Schicht durch die in dem Trichter befindliche Viskoselösung stets ergänzt wird.

Die im ersten Trog koagulierte Schicht wird im zweiten Gefäß mit der Kochsalzlösung von den Sulfiden befreit, desgleichen im dritten. Im vierten und fünften Gefäß, die Mineralsäure enthalten, bildet sich das Cellulosehäutchen, das im sechsten Trog durch die Mineralsäure unlöslich gemacht wird. In den folgenden sechs, kaltes und warmes Wasser enthaltenden Trögen wird das nunmehr feste Häutchen gewaschen. Sobald das Gewebeband, das das Cellulosehäutchen nach sich zieht, den hintersten Teil der Apparatur erreicht, wird das Häutchen durch eine Schneidevorrichtung abgetrennt und auf eine Trommel aufgewickelt.

Es können auf diese Weise Filme bis zu 2 km Länge bei gleichmäßiger Stärke (0,2 bis 1 mm) hergestellt werden. Das Gewicht für 1 qm steigt von 15 g bis 1600 g. Für größere Stärken werden mehrere Filmlagen zusammengearbeitet.

Wie schon erwähnt, stellt „Cellophan" ein klares Häutchen von außerordentlicher Elastizität dar, die durch Glyzerinierung weiter erhöht wird. Die Celluloseglashaut bricht daher nicht, sie ist unempfindlich gegen Feuchtigkeit, dabei ölfest und gasdicht. Dem

348

Eingetragene Schutzmarken

Rheinische Gummi- u. Celluloid-Fabrik

Mannheim-Neckarau

Roh-Celluloid und Kollodiumwolle für alle technischen Zwecke

Digitized by Google

Celluloid gegenüber hat sie den weiteren größeren Vorzug, feuerungefährlich und nicht explosibel zu sein. Sie ist in Wasser und Alkohol unlöslich. Infolge der großen Geschmeidigkeit läßt sich Cellophan prägen. Gegenüber Blei-, Zinn-, Aluminium-Folien ist die Celluloseglashaut antiseptisch und nicht oxydierbar.

Cellophan dient verschiedenen Verwendungszwecken, so zum Verpacken und Einschlagen von Nahrungsmitteln. Auf der Magdeburger Zuckerausstellung 1925 zeigte vornehmlich die Schokoladen-Industrie die verschiedene Verwendbarkeit des Cellophans an Schokoladen, Konfitüren usw. Auch für Parfümerien, Verschließen von Konserven, als nicht brennbarer Ersatz für Celluloid, als Ueberzug für Metallpapier, für Tapeten usw. ist es geeignet.

Das „Monit" dient als Ersatz für Horn, Celluloid usw.

M. Meier.

Oesterreichs Ein- und Ausfuhr
von Celluloid und Celluloidwaren in 1927 (1926).

q = Meterzentner = 100 kg; Wert = 1000 S.

281. Kampfer.

	1926	1927		1926	1927
Einfuhr q . . .	82	91	**Ausfuhr** q	3	1
Wert	84	84	Wert	3	1
Davon aus:					
Deutsches Reich	55	72			
Japan	8	10			
Deutsche Freihäf.	15	7			

639. Bernstein, Bernsteinmasse, Gagat.

	1926	1927		1926	1927
Einfuhr q	51	49	**Ausfuhr** q	34	22
Wert	196	205	Wert	115	76
Davon aus:			Davon nach:		
Deutsches Reich	21	32	Deutsches Reich	10	4
Lettland	14	9	Tschechoslowakei	13	16
Tschechoslowakei	5	6	Litauen	5	*)

640. Meerschaum.

	1926	1927		1926	1927
Einfuhr q	211	183	**Ausfuhr** q	33	54
Wert	312	303	Wert	129	125
Davon aus:			Davon nach:		
Deutsches Reich	1	—	Deutsches Reich	10	33
Türkei	206	164	V. St. v. Amerika	18	13

*) Unter 0,50 q. [1]) Kinofilme in 1926 nicht getrennt registriert nach rohen und belichteten.

642. Schildpatt.

	1926	1927		1926	1927
Einfuhr q	13	13	**Ausfuhr** q	*)	6
Wert	64	66	Wert	15	11
Davon aus:			Davon nach:		
Deutsches Reich	3	5	Deutsches Reich	*)	4
Großbritannien . .	10	5			

Künstliche Drechsler- und Schnitzstoffe, roh, in Blöcken, Platten, Stäben, Röhren, auch geschliffen, mattiert:

644. Zellhorn (Celluloid), Zellon.

	1926	1927		1926	1927
Einfuhr q	1 539	1 902	**Ausfuhr** q	374	182
Wert	1 238	1 457	Wert	179	101
Veredl.-Verkehr .	173	208	Davon nach:		
Davon aus:			Deutsches Reich	166	30
Deutsches Reich	1 464	1 619	Rumänien . . .	20	29
Schweiz	8	224	Tschechoslowakei	78	73
Frankreich . . .	30	24	Ungarn	41	24

645. Kunsthorn, Kunstharze.

	1926	1927		1926	1927
Einfuhr q	1 934	3 148	**Ausfuhr** q	3 089	3 416
Wert	956	1 566	Wert	2 053	2 274
Davon aus:			Veredl.-Verkehr .	994	1 306
Deutsches Reich	1 211	2 022	Davon nach:		
Tschechoslowakei	250	465	Deutsches Reich	262	453
Großbritannien .	236	248	Polen	198	485
			Tschechoslowakei	861	553
			Großbritannien .	362	464
			Ungarn	217	273

646 a. Kinofilme, roh.

	1926	1927		1926	1927
Einfuhr q	184	212	**Ausfuhr** q	5	—
Wert	883	1 047	Wert	27	—
Davon aus:					
Deutsches Reich	[1])	171			

647. Andere Filme.

	1926	1927		1926	1927
Einfuhr q	251	494	**Ausfuhr** q	2	1
Wert	636	1 255	Wert	9	9
Davon aus:			Davon nach:		
Deutsches Reich	167	293	Deutsches Reich	*)	1
Grioßbritannien .	63	65			
Belgien	7	62			

648. Knöpfe aus künstlichen Schnitzstoffen.

	1926	1927		1926	1927
Einfuhr q	18	28	**Ausfuhr** q	236	202
Wert	35	51	Wert	783	663
Davon aus:			Davon nach:		
Deutsches Reich	13	23	Deutsches Reich	4	*)
			Großbritannien .	—	46

Digitized by Google

	1926	1927		1926	1927
			Italien	44	39
			Serb.-Kroat.-Slow.	39	33
			Rumänien . . .	33	18

649. **Andere Waren aus künstlichen Schnitzstoffen.**

Einfuhr q	396	487	**Ausfuhr** q	1 082	1 177
Wert	1 048	1 282	Wert	4 167	4 880
Veredl.-Verkehr	55	71	Veredl.-Verkehr	243	177
Davon aus:			Davon nach:		
Deutsches Reich	297	371	Deutsches Reich	49	61
Tschechoslowakei	34	37	Rumänien . . .	43	54
Frankreich . . .	35	30	Serb.-Kroat.-Slow.	107	87
Großbritannien .	9	14	Großbritannien .	128	159
			V. St. v. Amerika	215	296
			Tschechoslowakei	67	59

650. **Waren aus Bernstein, Ambroid, Gagat, Meerschaum.**

Einfuhr q	23	37	**Ausfuhr** q	170	233
Wert	138	167	Wert	1 744	2 056
Davon aus:			Davon nach:		
Deutsches Reich	10	16	Deutsches Reich	8	15
Tschechoslowakei	3	13	Belgien	26	37
Frankreich . . .	10	6	V. St. v. Amerika	51	97

655. **Knöpfe aus Horn oder Bein.**

Einfuhr q	76	35	**Ausfuhr** q	34	27
Wert	105	50	Wert	122	79
Davon aus:			Davon nach:		
Deutsches Reich	23	11	Deutsches Reich	1	5
Tschechoslowakei	18	16	Serb.-Kroat.-Slow.	6	6

656. **Andere Waren aus Horn oder Bein.**

Einfuhr q	73	74	**Ausfuhr** q	98	133
Wert	204	182	Wert	254	353
Veredl.-Verkehr	*)	10	Davon nach:		
Davon aus:			Deutsches Reich	55	83
Deutsches Reich	29	39	Serb.-Kroat.-Slow.	10	12
Tschechoslowakei	20	16	Ungarn	10	10
Frankreich . . .	9	11	Deutsche Freihäf.	2	8

1364. **Puppen aller Art** (mit Ausnahme solcher aus Kautschuk).

Einfuhr q	417	517	**Ausfuhr** q	113	137
Wert	286	333	Wert	190	223
Davon aus:			Davon nach:		
Deutsches Reich	409	506	Deutsches Reich	21	20
Japan	—	4	V. St. v. Amerika	19	36

Spielwaren, unvollständig angemeldet.

	1926	1927		1926	1927
Einfuhr q	991	1 343	**Ausfuhr** q	182	159
Wert	1 078	1 338	Wert	163	160
Davon aus:			Davon nach:		
Deutsches Reich	897	1 239	Deutsches Reich	27	18

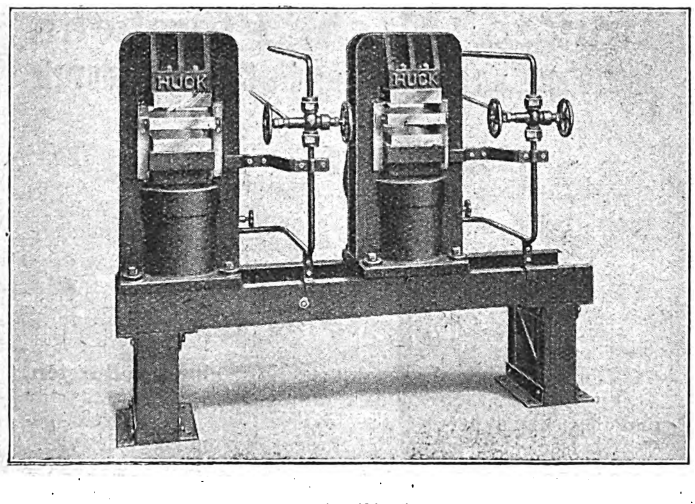
Zoll und Verkehrswesen.

Zur Verzollung von Druckknopfkappen aus Horn. Sogenannte Druckknopfkappen (Oberteile von Druckknöpfen) aus Horn oder Steinnuß sind nicht als Knöpfe im Sinne der Tarifnummern 611 und 646, sondern als nicht besonders genannte Hornwaren ohne Verbindung mit anderen Stoffen und als solche Steinnußwaren nach Tarifnummern 614 und 646 zu verzollen. Aus den Gründen: Mit der angefochtenen Zollauskunft wurden sogenannte Kappen (Handschuhdruckknöpfe) aus Horn und Steinnuß, soweit sie aus Horn bestehen, als nicht besonders genannte Hornwaren ohne Verbindung mit anderen Stoffen der Tarifnummer 614 und dem Zollsatz von 60 RM. für 1 dz und, soweit sie aus Steinnuß bestehen, als nicht besonders genannte Steinnußwaren ohne Verbindung mit anderen Stoffen der Tarifnummer 646 und dem Zollsatz von 30 RM. für 1 dz zugewiesen. Der Beschwerdeführer verlangte Verzollung als Knöpfe, und zwar, soweit sie aus Horn bestehen, nach Tarifnummer 611 und dem Zollsatz von 200 RM. für 1 dz und, soweit sie aus Steinnuß bestehen, nach Tarifnummer 646 und dem Zollsatz von 300 RM., vertragsmäßig 100 RM. für 1 dz. Die Rechtsbeschwerde kann keinen Erfolg haben. Nach den Feststellungen der Vorinstanz stellen sich die Kappen als durch Drehen entweder aus Horn oder aus Steinnuß hergestellte, polierte runde Plättchen mit einem Durchmesser von 12 bis 17 mm und einer Stärke von etwa 4 mm dar. Sie weisen nach diesen Feststellungen auf der Schauseite eine flache Wölbung und auf der entgegengesetzten Seite, die eben ist, eine kreisrunde, sich nach der Tiefe etwas erweiternde Ausbohrung auf und unterliegen bei ihrer Verwendung als Druckknopfoberteile keiner weiteren Nachbearbeitung, da sie bereits gefärbt, poliert und mit Verzierungen und Aufschriften versehen sind. Die Vorinstanz hat ferner festgestellt, daß nach Sprachgebrauch in Technik und Verkehr als Knöpfe nur solche Waren angesehen werden können, die derart bearbeitet sind, daß sie ihre technische Zweckbestimmung, Teile von Gespinstwaren und dergleichen miteinander zu verbinden, erfüllen können (vergleiche Urteil des Reichsfinanzhofs vom 19. Mai 1926 — IV A 195/26 —, R. Zll. Bl. 1926 Seite 193) und daß Druckknöpfe nur dann als Knöpfe anzusprechen sind, wenn sie aus zwei Teilen bestehen, von denen der untere Ausschnitte besitzt, die beim Aufdrücken des oberen Teiles federnd in diesen eingreifen und so den Verschluß bewerkstelligen. Wenn die Vorinstanz die den Gegenstand der Zollauskunft bildenden Waren, die nur in dem Oberteil des

OESTERREICHISCHE A.-G.
FÜR CELLULOIDFABRIKATION
Blumau bei Felixdorf N.-Ö.

Rohcelluloid
in bewährter Qualität
610

Preßformen
in bekannt bestens bewährter Präzisionsausführung zur rationellen Herstellung nach dem Preßverfahren von Kämmen, Haarschmuck, Zahnbürstengriffen, Messerschalen, Knöpfen etc. etc.
Zieh- u. Blasformen für die gesamte Celluloidwaren-Industrie
Hydraulische Pressen für Massenfabrikation.
Maschinen und Anlagen für die Kammfabrikation.



Fritz Huck
Maschinen- u. Formenfabrik
Krefeld
Preßformen für technische Gummiartikel aller Art
Preßformen für Radioartikel
Preßformen für elektrotechnische Artikel
Preßformen für Türen- und Möbelbeschläge
Druck- u. Prägeautomaten für Kraftbetrieb
534

Digitized by Google

Druckknopfes, der sogenannten Kappe, bestehen, nicht als Knöpfe in dem angegebenen Sinne angesehen hat, so unterliegt dies keiner Beanstandung. Die Zuweisung der Druckknopfkappen zu den Tarifnummern 614 und 646 mit den Zollsätzen von 60 RM. und 30 RM. für 1 dz rechtfertigt sich bei der festgestellten Beschaffenheit nach den in der Zollauskunft richtig angeführten Bestimmungen des Warenverzeichnisses zum Zolltarife. IIa 13 407. Urteil des Reichsfinanzhofs, IV. Senat, vom 26. September 1928 IV A 252/28.

Norwegische Zolltarifentscheidung. Kunsthorn, genannt Herolith, in der Form von Platten, runden und kantigen Stangen sowie Röhren, zur Herstellung von Knöpfen, Möbelbeschlägen, Handgriffen für Möbel usw., kann auf Grund der Königl. Entschließung vom 2. Juni 1922 auf Antrag bis auf weiteres zollfrei unter den gewöhnlichen Bedingungen zugelassen werden.

Zolltarifentscheidung der Niederlande. Trolitplatten, auf denen mittels gravierter Walzen Figuren angebracht sind, werden nach Tarifposition 59 mit einem Einfuhrzoll von 8 Prozent v. W. belastet, da sogenannter Trolit als ein ähnlicher Stoff wie Zellhorn anzusehen ist.

Reichs-Patente.

Klasse

Anmeldungen.

39b. 18. P. 55 580. Dr. Franz Pabst, Troisdorf bei Köln a. Rh. Verfahren zur Herstellung von Kunsthorn aus Eiweißstoffen. 9. Juli 1927.

39b. 22. C. 37 329. I. G. Farbenindustrie Akt.-Ges., Frankfurt a. M. Verfahren zur Herstellung von Kunststoffen aus Styrol. 21. Oktober 1925.

Erteilungen.

39a. 19. 468 790. Chemische Fabrik von Heyden A. G., Radebeul, Dresden. Tauchform zur Herstellung von Hohlkapseln aus Cellulose, Cellulosederivaten und dergleichen. 20. Dezember 1925. C. 37 614.

39a. 19. 468 754. Kuno Welscher, Berlin-Friedenau, Ortrudstraße 2. Maschine zur automatischen Herstellung von Formstücken aus spritz- oder preßbaren plastischen Massen. 30. Januar 1926. W. 71 572.

39a. 20. 468 834. Michael Lösel, Augsburg, Hermanstraße 4. Einspannvorrichtung für Arbeitsstücke, insbesondere für Einspanntrommeln von Kammschneidemaschinen. 10. März 1925. D. 47 477.

39a. 20. 468 835. Michael Lösel, Augsburg, Hermanstraße 4. Kammschneidemaschine. 18. März 1925. D. 47 535.

77f. 11. 468 749. Celluloidwarenfabrik Dr. P. Hunaeus, Hannover-Linden, Leinaustraße 9. Schlafaugen für Puppenköpfe und Spielfiguren. 31. Mai 1927. C. 39 897.

Zurücknahme von Anmeldungen.

Wegen Nichtzahlung der vor der Erteilung zu entrichtenden Gebühr gelten folgende Anmeldungen als zurückgenommen:

39b. 18. C. 38 092. Verfahren zur Herstellung von Kunstmassen. 7. Juni 1928.

Klasse

Gebrauchsmuster-Eintragungen.

33b. 1 051 279. Etuis- und Kartonnagenfabrik „Minowa" Inh.: M. Wagener, Großwudicke, Bez. Magdeburg. Celluloid-Stech-Etui mit gebogenen und gewölbten Kuppen, für Brillen und Kneifer. 11. Oktober 1928. E. 39 798.

34g. 1 052 061. Firma Friedrich Everts, Bad Homburg v. d. H. Polsternagel mit celluloidüberzogenem Kopf. 13. Oktober 1928. E. 39 799.

69. 1 052 016. Ernst Pack & Söhne m. b. H., Solingen, Ritterstr. 61—65. Haar- und Bartschneidemaschinen mit Celluloid- oder dergleichen Ueberzug. 23. August 1928. P. 49 605.

71b. 1 052 065. Richard Weigandt, Barmen, Hochstraße 12. Celluloidstreifen zur Herstellung von versteiften Schnürbandenden. 13. Oktober 1928. W. 82 539.

77f. 1 052 454. Bayerische Celluloidwarenfabrik vorm. Albert Wacker A.-G., Nürnberg, Landgrabenstraße 44. Scherzspielzeug. 7. Mai 1928. B. 128 710.

Ausländische Patente.

Verfahren zum Bedrucken von Celluloid oder dergleichen. Engl. Pat. Nr. 296 461 vom 3. März 1927 für P. Allmann und N. Morris, Manchester (24. Oktober 1928). Celluloid, Kondensationsprodukte aus Phenol-Formaldehyd oder dergleichen Materialien, die von Lösungen mit flüchtigen Lösemitteln durchdrungen werden, aber gegen Tinten undurchdringlich sind, werden oberflächlich behandelt mit Lösungen einer Farbbase oder Farbe oder einem Fettsäurefarbsatz, gelöst in einem oder mehreren Hydrogenierungsprodukten von Phenol, Naphthalen oder Naphthol bzw. Isomeren, Estern oder Mischungen derselben. Die Farben oder Basen müssen löslich, bzw. ihr Lösemittel muß mischbar mit dem zum Eindringen in die Celluloiddruckfläche dienenden Mittel sein. Das Drucken erfolgt zweckmäßig durch das Photogravurverfahren. Für Drucken auf Celluloid eignen sich Cyclohexanon oder Tetrahydronaphthol unter Zusatz von Diacetonalkohol, Methyläthylen, Glykol, Aceton oder Xylol.

Geschäfts- und Personal-Mitteilungen.

Harburg-Wilhelmsburg. Internationale Galalith-Gesellschaft Hoff & Co. Die Prokura des Herrn Wilhelm Kuvecke ist erloschen. Dem Kaufmann Herrn Wilhelm Sattler in Harburg-Wilhelmsburg ist derart Gesamtprokura erteilt, daß er berechtigt ist, die Firma zusammen mit einem persönlich haftenden Gesellschafter oder einem zweiten Prokuristen zu zeichnen und zu vertreten.

Handelsgerichtliche Eintragungen.

Naumburg (Saale). Verolith-Werk G. m. b. H. Geschäftsführer sind die Herren August Wilhelm Scheel, Kaufmann, Hamburg, Gottlieb Wilhelm Franz Pratzka, Kaufmann, Hamburg. Stammkapital: 20 000 Reichsmark. Gegenstand des Unternehmens: Fabrikation von Kunsthorn und Gegenständen hieraus in Lohnarbeit und für eigene Rechnung, insbesondere unter dem Namen „Verolith", und die Vornahme von allen Handelsgeschäften, die hiermit im Zusammenhang stehen, gegebenenfalls auch die Uebernahme derartiger Betriebe.

Kasein-Markt.

Stuttgart, den 17. November 1928.

Allgemeines. Im **September** sind in **Hamburg** insgesamt 665 tons Kasein eingetroffen. 243 tons wurden umgeschlagen.

Argentinien. Meldet **geringe Kasein-Erzeugung.** Die **Preise fest** mit 59 £ für **Säurekasein.**

Frankreich. Die Notierungen sind unverändert, für **Säurekasein** prompt 59 £, spätere Lieferung 60 bis 61 £; **Labkasein** je nach Qualität 66 bis 72 £.

Alfred Autenrieth.

Celluloid in Platten, Stäben und Röhren

und in allen Farben, beste Qualität für alle Zwecke

Westfälisch-Anhaltische Sprengstoff A.-G., Chemische Fabriken, Berlin W 9

Vertretung einer leistungsfähigen Firma in Celluloid-

Reklame-Zugabeartikel

gesucht. Offerten erb. unt. **L P 371** durch **Rudolf Mosse, Leipzig.** 8378

Celluloid-Chemiker!

Für eine ausländische Rohstoff-Fabrik wird ein

Betriebs-Direktor

verlangt, welcher imstande ist, eine bestehende Celluloidfabrik selbständig zu leiten. Es kommen nur Herren in Frage, welche bereits in deutschen Rohstoff-Fabriken selbständig leitende Stellungen gehabt haben. Offerten an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung" unter **L M 8363** erbeten.

Beachten Sie die Bezugsquellen-Anfragen.

603

Eduard Meeh, Pforzheim

Spezialmaschinenfabrik für die Celluloid-Industrie

1898 30 1928

30 Jahre im Dienste der Celluloid-Industrie, empfiehlt

sämtliche Maschinen für Celluloidwaren

für **Kämme, Damenhaarschmuck, Hutschmuck, Bürsten, Spiegel, Dosen, Spielbälle, Preisschilder, Türschoner** und für jeden anderen Celluloidartikel, gezogen, gepreßt, geblasen, gestanzt, gesägt, bedruckt oder vergoldet.

Prospekte gratis.

Achtung!

Welche größere deutsche Kamm- und Knopffabrik ist gewillt, ihr Rohmaterial selbst herzustellen? Die Herstellung geschieht nach französ. Verfahren. Für Maschinen ca. RM. 20 000. Herstellungspreis des Rohmaterials per Kilo RM. 1,70. Angeb. unt. **H N 8358** a. d. Gesch. d. „Gi.-Ztg."

Galalith- u. Kunsthorn-Abfälle

ungehärtet, nicht durch Formaldehyd behandelt, gemahlen und ungemahlen, laufend zu kaufen **gesucht.** Off. unter **H L 8361** befördert **Rudolf Mosse, Berlin.** 8356

Digitized by Google

ROHCELLULOID

in Tafeln, Stäben und Röhren
Bewährteſte Qualitäten
Neueſte Machungen

Deutsche Celluloid-Fabrik
EILENBURG (PROV. SACHSEN)

Das Schaufenster ist der Spiegel des Geschäfts
Sie können deshalb Ihren Auslagen nie genug Sorgfalt zukommen lassen. / **Hier haben Sie eine vorzügliche Anleitung:**
SCHAUFENSTER-DEKORATIONEN
für Gummiwaren-Geschäfte.
Anregungen für Geschäfte und Handlungen mit technischen, chirurgischen und Gummi-, Kurz- und Spiel-Waren, Sportartikeln, Asbestfabrikaten, Treibriemen, Celluloidartikeln, Linoleum, Wachstuchen, Oelen, Fetten, Armaturen.
Von Fritz Marzoll. Mit 17 Bildertafeln auf Kunstdruck.
Preis RM. 2,— und 30 Pfg. Porto.
Geschäftsstelle der „Gummi-Ztg.", Berlin SW 19, Krausenstr. 35/36.
134

JULIUS BAUER
Celluloidwarenfabrik
Heilbronn a. N. Nr. 100
Türschoner
Geflügelringe
in allen Größen, Farben u. Profilen nach Sonderanfertigung in erster Qualität bei billigstem Preis

---

Celluloid - Abfälle
Ankauf Verkauf
Ferd. Oppenheimer, Düsseldorf
Kölnerstr. 327/333 Tel.-Adr. Ferrometop

FORMEN
und Einrichtungen für die gesamte 290
Celluloidwarenfabrikation
Preßformen für Kämme und Haarschmuck, Blaseformen für Puppen und Spielwaren, Ziehformen für Spiegel, Dosen und Bälle
B. Georgi, Offenbach am Main

Meißner & Lange, Krebs

älteste Spezialfabr. [b. Pirna]
elektr. Heiz- u. Wärmapparate
f. d. Celluloid- u. Knopf-Ind.

Celluloid
abfälle u. Späne
kauft u. liefert
Alfred Alexander
Prenzlauerallee 100
Berlin N.O. 55

Einrichtung für 267
Stock-, Schirmgriffe und Zigaretten-Dosen
FORMEN
für alle Celluloidwaren
Garantie sofort brauchbare Formen
Aelteste Erfahrungen, Anleitung sowie Rat
Friedr. Roßmann
Bad Kreuznach
Tel.: 1047

Celluloidfabrik Speyer
Kirrmeier & Scherer
Speyer a. Rh.

ROHCELLULOID

in Platten, Röhren und Stäben jeder vorkommenden Färbung, Stärke und Form, in feinster Qualität, langjährig bewährt!
1760

Cell.-**Türschoner**-Fabrik 588
LANG & Co., Stuttgart-Obertürkheim
liefert vorteilhaft, Musterkarte gratis.

Celluloid-Abfälle
Größtes Geschäft dieser Branche!
David Katz, Nürnberg

Formen
Für jeden Celluloidartikel wie Puppen-Bälle-Dosen-Spiegel-Knöpfe u.s.w.
HERMANN MUSHAKE
FORMENFABRIK · OFFENBACH A. M.

Digitized by Google

Bezugsquellen-Liste

für die Gummi-, Asbest- und Kunststoff-Branche

sowie verwandte Gebiete

(STICHWORT-VERZEICHNIS FÜR DEN GROSSEN INSERATENTEIL.)

Aufnahme aller gewünschten Artikel erfolgt jederzeit gegen vierteljährliche Vorausberechnung des jeweils gültigen Preises.

Abfüllschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Alterungsschutzmittel:
Joseph Clermont, Aachen, Wallstraße 54.
Amulette-Gummi-Spezialitäten:
„Vulkan" Gummiwfbr. A.-G., Leipzig W33
Arbeiter-Gummimäntel:
H. Hohendahl, Gi.u.Asb.-G.m.b.H.,Essen.
Armblätter:
J.Grubner,B.-Charlottenb.,Keplerstr.1-10.
Textilgummiwfbk. Saxonia, Leipzig N 25.
Armeeverbandpäckchen u. Schnellverbände:
Hansen & Co., Verbandstoff-Fabrik, Trier.
Artikel zur Krankenpflege:
Hansen & Co., Verbandstoff-Fabrik, Trier.
Asbest-Brems- und Kupplungsbeläge:
Kirchbach'sche Werke, Coswig b. Dresden.
Asbestpappen:
Sedemünder Asbestwerke, Springe.
Asbestschutzkleider:
H. Hohendahl, Gi. u. Asb.-G.m.b.H., Essen.
Asbestzementschiefer:
Herm.Wendt, BerlinSW61,Kreuzbergst.11
Autogenschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Badehauben:
Ver.Berl.-Frkf.Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Badehauben und Badeschuhe:
J.Grubner,B.-Charlottenb.,Keplerstr.1-10.
Textilgummiwfbk. Saxonia, Leipzig N 25.
Baderollen:
Gustav Berlinger & Co., Stuttgart.
JuliusFriedlaenderGummiw.-Fbr.Berlin112
Badeschuhe:
Ver.Berl.-Frkf.Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Balata-Transportbänder:
H. Rost & Co., Hamburg-Harburg a. E.
Balata-Treibriemen:
H. Rost & Co., Hamburg-Harburg a. E.
Bandagenbänder, elastisch und unelastisch:
Julius Römpler Akt.-Ges., Zeulenroda.
Bänder und Kuponringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Bandsägenringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Baumwollriemen:
Aug. Reuschel & Co., Schlotheim i. Th.
Bein-Beißringgarnituren:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Simon Schlachter, Frankfurt a. M., Zeil 23
Bein-Kanülen:
Simon Schlachter, Frankfurt a. M., Zeil 23
Bein-Pessare für ärztliche Zwecke:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Simon Schlachter, Frankfurt a. M., Zeil 23
Betteinlagen:
Ver.Berl.-Frkf. Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Bettstoffe:
JuliusFriedlaenderGummiw.-Fbr.Berlin112
Binden aller Art:
Hansen & Co., Verbandstoff-Fabrik, Trier.
Bohrschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Bremsbänder:
Aug. Reuschel & Co., Schlotheim i. Th.
Buffer aller Art:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Bürsten und Pinsel aller Art:
FriedrichErtingshausen& Söhne,Hannover
Bürstenwalzen:
FriedrichErtingshausen& Söhne,Hannover
Cofferdam:
Höxtersche Gummifädenfabr., Höxter i.W.
Damenbinden, gestrickt:
Martin Ringelmann, Waltershausen i. Th.
Damen-Monatsbeinkleider:
Textilgummiwfbk. Saxonia, Leipzig N 25.
Dampfschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Dauerwäsche.
Zerbster Celluloidw.-Fbk.G.m.b.H.,Zerbst.
Dichtungskitt:
Manganesit-Werke G.m.b.H.,Hamburg 36.
Dichtungspappen:
Pappenfabrik Goldberg i. Schl.
Dichtungsplatte für Konservenfalzdosen:
Möller & Bertram K.-G., Braunschweig.
Dichtungsringe:
Besteck & Schultz, Hannover.
Pappenfabrik Goldberg i. Schl.
Dichtungsringe für Konservenfalzdosen:
Möller & Bertram K.-G., Braunschweig.
Dieselmotoren-Abdichtungen:
Markus M. Bach, Berlin W 15.
Drachitventilringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Drainageschlauch Marke „Russka":
Ludwig Bertram, Hannover.
Druckknöpfe für Badehauben:
Hörner&DittermannG.m.b.H.,Barmen-R.
Einkochringe:
Th. Gallus, Leipzig, Schützenstraße 2.
Einlegesohlen aus Korkstoff:
Deutsche Korkschrotwerke, Kassel 17.
Elevatorgurten:
Aug. Reuschel & Co., Schlotheim i. Th.
Faßwaschmaschinenringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Fensterverdichtungen:
Blödner & Vierschrodt, A.-G. Gotha.

Feuerwehrschläuche:
Albert Ziegler, Giengen a. Brz.
Hugo Schneider, Herges-Vogtei 2 i. Thür.
Johannes Schneider, Herges-Vogtei i. Th.
Filtermanschetten und -rahmen:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Filze für alle Zwecke:
Filz-Ind. Frank & Neuthal, Berlin SW 68.
GustavNeumann,Filzfabrik,Braunschweig
J.W. Schutze, Dresden, Ferdinandplatz 1.
Flaschenscheiben:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Flaschenscheiben, gestanzt:
Gummifabr.Deichmann, FramersheimRhh.
Formartikel:
Pahlsche Gi.-u.Asb.-Ges.,Düsseldorf-Rath.
Frauenduschen:
Weidemeyer & Co., Kassel.
Frauenduschen Marke „Russka":
Ludwig Bertram, Hannover.
Frauenduschen mit Metallgarnitur:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.

Galalith-Beißringgarnituren:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Galalith-Fassonteile:
Walter Tittel, Berlin, Jüdenstr. 32-33.
Garne und Gewebe:
Paul Rohs, Elberfeld, Schließfach.
Gartenspritzen:
Aschemann & Co., Berlin S 42.
Gasschläuche, umsponnene:
Paul Köibel & Co., Hannover.
Schreven & Riedl, Duisburg 46.
Gasschläuche, Spezialität 2- und 3-farbig:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Gebläse Marke „Russka":
Ludwig Bertram, Hannover.
Glaswaren, technische:
A. Bunnenberg, Düsseldorf.
Gummiabsätze:
Düsseldorfer Gummiwerk, Düsseld.-Heerdt
Gewerkschaft Zeus III, Abteilung: Para Gummiwerk, Barmen.
Herba G. m. b. H., Wunstorf-Hannover.
(„Osning") Osnabrücker Gummi-Manufaktur Deutzmann&Mehring, Osnabrück.
Ludwig Peters Giw.-Fabr., Harburg-E.
Schmidts Gummiwarenfabrik Arthur Schmidt A.-G., Stade a. E. 1.
Ver.Berl.-Frkf.Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Gummi-Bettstoffe:
Th. Gallus, Leipzig, Schützenstraße 2.
Gummibüstenhalter:
Reinhold Seidel, Freiberg i. Sa.
Gummifäden:
Höxtersche Gummifädenfabr., Höxter i.W.
Gummifesselformer:
Julius Römpler Akt.-Ges., Zeulenroda.
Gummi-Gelenkiaschen und -Scheiben:
Kirchbach'sche Werke, Coswig b. Dresden.
Gummigurte und -bänder:
R. Gradmann-Strub, Zofingen (Schweiz)
Julius Römpler Akt.-Ges., Zeulenroda.
Gummi-Handschuhe für Operations-, Haushalts- und technische Zwecke:
JuliusFriedlaenderGummiw.-Fbr.Berlin112
„Vulkan" Gummiwfbr. A.-G., Leipzig W33
Gummihüftformer:
Julius Römpler Akt.-Ges., Zeulenroda.
Gummileibbinden:
Julius Römpler Akt.-Ges., Zeulenroda.
Reinhold Seidel, Freiberg i. Sa.
Gummilösung:
Rich. Eisenbeiß, Chem.-Fabr., Radebeul.
Gummimatten und -läufer:
Höxtersche Gummifädenfabr., Höxter i.W.
Gummimonatshöschen:
Reinhold Seidel, Freiberg i. Sa.
Gummierte Stoffe:
JuliusFriedlaenderGummiw.-Fbr.Berlin112
Gummi-Sportbandagen:
Julius Römpler Akt.-Ges., Zeulenroda.
Gebr. Taurinus & Reichardt, Zeulenroda.
Gummistrümpfe:
Albin Benndorf&Webendörfer, Zeulenroda.
Oskar Huppelsberg Rob. Sohn, Barmen.
Gebr. Taurinus & Reichardt, Zeulenroda.
Gummistrümpfe, mit und ohne Naht:
Julius Römpler Akt.-Ges. Zeulenroda.
Gummistrumpfhalter:
Reinhold Seidel, Freiberg i. Sa.
Gummiwaren:
Hevea G. m. b. H., Finsterwalde, N.-L.
Guttapercha:
H. Rost & Co., Hamburg-Harburg a. E.
Ver.Berl.-Frkf.Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Guttapercha-Papier:
H. Rost & Co., Hamburg-Harburg a. E.
Guttaperchawaren:
H. Rost & Co., Hamburg-Harburg a. E.
Weber & Schulz, G.m.b.H.,Altona-Ottens.

Hahnscheiben:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Handschuhe:
Lindner & Co., Chemnitz, Beckerstr. 19.
Handschuhe für Haushalt und Chirurgie:
Ver.Berl.-Frkf.Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Handschuhe f. Säure u. Elektrobedarf usw.:
Ver.Berl.-Frkf.Giw.Fabr., Berlin-Lichterf.

Handschuhe für technische Zwecke:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Hanfgarngurten:
Aug. Reuschel & Co., Schlotheim i. Th.
Hanfschläuche, roh und gummiert:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Hugo Schneider, Herges-Vogtei 2 i. Thür.
Hartgummi:
Wilh. Krämer, V.-Fibre- u.Giwf., Köln-R.
Hartgummi-Duschen-Garnituren:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Hartgummi-Fassonteile:
Otto Frey, Berlin, Dorotheenstraße 50.
Walter Tittel, Berlin, Jüdenstr. 32-33.
Hartgummirohre:
Otto Frey, Berlin, Dorotheenstraße 50.
Heißwasserspüler „Novum" W. Z.:
Kosmet Import, Berlin W35, Am Karlsb.15
Hochdruckdichtungsplatten:
Pahlsche Gi.-u.Asb.-Ges., Düsseldorf-Rath
Hochdruckplatten und -ringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Hohlkörper usw.:
Ver.Berl.-Frkf.Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Hühneraugen- und Ballenringe aus Filz:
Pharmaz. Fabrik, Kahnemann & Co., Berlin S 42, Ritterstr. 16.

Industrieschläuche:
Pahlsche Gi.-u.Asb.-Ges., Düsseldorf-Rath
Injektionsspritzen aller Art:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Weidemeyer & Co., Kassel.
Irrigatoren:
Erich Kalisch, Planitz i. Sa.
„Immunator" ges. gesch., der Irrigator für Heim und Reise, Julius Friedlaender Gummiwaren-Fabrik, Berlin 112.
Irrigator-Garnituren:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Weidemeyer & Co., Kassel.
Isolierband:
Friedrich Kern, Isolierband-Fabr., Barmen

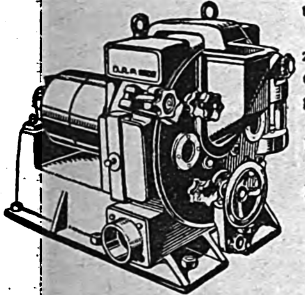
Kälbersauger:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Kamelhaarriemen:
Aug. Reuschel & Co., Schlotheim i. Th.
Kanal-Anzüge:
H. Hohendahl, Gi.-u.Asb.-G.m.b.H. Essen.
Kappenpfropfen:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Katheter, Weichgummi Marke „Russka":
Ludwig Bertram, Hannover.
Kinderwagenreifen:
Schmidts Gummiwarenfabrik Arthur Schmidt A.-G., Stade a. E. 1
Klappen:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Klosettpuffer:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Konservenringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Korkmehl, Korkschrot und Korkschleifmehl:
Deutsche Korkschrotwerke, Kassel 17.
Krampfaderstrümpfe:
(ohne Gummi) Occulta-G. m. b. H., Berlin W 35, Lützowstraße 28.
Krückenkapseln:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Krückenkapseln Marke „Russka":
Ludwig Bertram, Hannover.
Kugeln aller Art:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Kupplungsringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Laboratoriumschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Latexkonzentrate:
Kautschuk-Ges. m. b. H., Frankfurt a. M.
Leatheroid.
Vulkanfiber-Verkaufsg.m.b.H.,BerlinW35.
Lebensverteidiger:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Leder-Kautschuk-Treibriemen:
Gebr. Köhler, Aschaffenburg a. M.
Ledermanschetten:
Johs.Westermann, Hannover, Lutherstr.14
Leder-Rund- und Cordelschnüre:
Th. Hugo Thate, Glauchau.
Lederschläuche:
Ludwig Köhler, Bremerhaven.
Johs.Westermann, Hannover,Lutherstr.14.
Ledertreibriemen:
Max Ficker & Sohn, Glauchau i. Sa.
Johs.Westermann, Hannover,Lutherstr.14.
Lippenventile:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Lithopone:
Lithopone-Kontor G. m. b. H., Köln.
Verkaufsstelle der vereinigten deutschen Lithopone-Fabriken.
Luftballons:
J.Grubner, B.-Charlottenb.,Keplerstr.1-10.
Kölnische Gummifäden-Fabrik, vormals Ferd. Kohlstadt & Co., Köln-Deutz.
Max Ulrich G. m. b. H., Berlin-Lichtenberg, Müllerstraße 3.
Luftballons, nahtlos:
Ver.Berl.-Frkf.Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Luftdruckhalter:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Luftkissen:
JuliusFriedlaenderGummiw.-Fbr.Berlin112
Luftkissen-Ventile:
A.Rauser,BerlinSO 26,KottbuserUfer39/40
Magnesia carbonica:
Saline Lüneburg A.-G., Lüneburg.
Mannlochbänder und -ringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Maschinenbürsten:
FriedrichErtingshausen& Söhne,Hannover
Maschinenschnüre aller Art:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Matten und Läufer:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Membranen:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Messerputzmaschinenringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Metallduschen-Garnituren:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Milchkannenringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Mitläuferstoff aus Eisengarn:
Web. Polke & Jakobowski, Berlin SO 16
Möbeluntersetzer:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Monatshosen:
JuliusFriedlaenderGummiw.-Fbr.Berlin112
Muffen:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Muffenschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Nahtlose Gummiwaren „Russka Bären":
Ludwig Bertram, Hannover.
Näh- und Binderiemen:
Johs.Westermann, Hannover,Lutherstr.14.
„Novum"-Heißwasserspüler, W.Z., Professor Dr. A. Pinkuss, Berlin:
Kosmet-Import, BerlinW35, AmKarlsb.15
Operationshandschuhe aus Zwirn:
Lindner & Co., Chemnitz, Beckerstr. 19.
Paraplatten und -binden:
Höxtersche Gummifädenfabr., Höxter i.W.
Patentgummiwaren Marke „Russka":
Ludwig Bertram, Hannover.
Pessare für ärztliche Zwecke:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Weidemeyer & Co., Kassel.
Petroleumschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Pfropfen, auch für Butyrometer:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
„Pinkuss-Spüler", siehe Novum-Spüler:
Kosmet-Import, BerlinW35, AmKarlsb.15.
Plattenblätter:
Kölnische Gummifädenfabrik, vormals Ferd. Kohlstadt & Co., Köln-Deutz.
Platten und Plattenringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Pneumatik-Ventile:
A.Rauser,BerlinSO26,KottbuserUfer39/40
Preßluftschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Preßplatten:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Reflexionsgläser:
A. Bunnenberg, Düsseldorf.
Regengaloschen:
Ver.Berl.-Frkf.Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Reiserollen:
Gustav Berlinger & Co., Stuttgart.
JuliusFriedlaenderGummiw.-Fbr.Berlin112
Reiserollen und Reisekissen:
Textilgummiwfbk. Saxonia, Leipzig N 25.
Reklamelineale:
Herba Ges. m. b. H., Wunstorf-Hannover.
Rettungsleinen:
Albert Ziegler, Giengen a. Brz.
Riemenkitte:
Johs.Westermann, Hannover,Lutherstr.14.
Rohgummi:
Kautschuk-Ges. m. b. H., Frankfurt a. M.
Rohhautkolben:
Johs.Westermann, Hannover,Lutherstr.14
Rund- und Kordelschnüre:
Johs.Westermann, Hannover,Lutherstr.14.
Max Ficker & Sohn, Glauchau i. Sa.
Rundschnur m. aufvulk. Gummiauflage:
Gebrüder Köhler, Aschaffenburg a. M.
Russka-Gummiwaren:
Ludwig Bertram, Hannover.
Sauger:
FrommsAct, Gummiw.-Fabr., Berlin NO18
Ver. Berl.-Frkf.Giw.Fabr., Berlin-Lichterf.
Sauger, nahtlos:
Gustav Eichler, Breslau X.
JuliusFriedlaenderGummiw.-Fbr.Berlin112
„Vulkan" Gummiwfbr. A.-G., Leipzig W33
Gustav Wellmann G. m. b. H., Hannover
Säureschutzkleider:
H.Hohendahl, Gi.-u.Asb.-G.m.b.H., Essen.
Schachtanzüge:
H.Hohendahl, Gi.-u.Asb.-G.m.b.H., Essen.
Schlackenwolle:
Isola-Ges.m.b.H, Essen,Pettenkoferstr.28.
Schlagriemen:
Johs.Westermann, Hannover,Lutherstr.14.
Schlauchbinden:
Albert Ziegler, Giengen a. Brz.
Schlauchelnbindekitt:
Albert Ziegler, Giengen a. Brz.

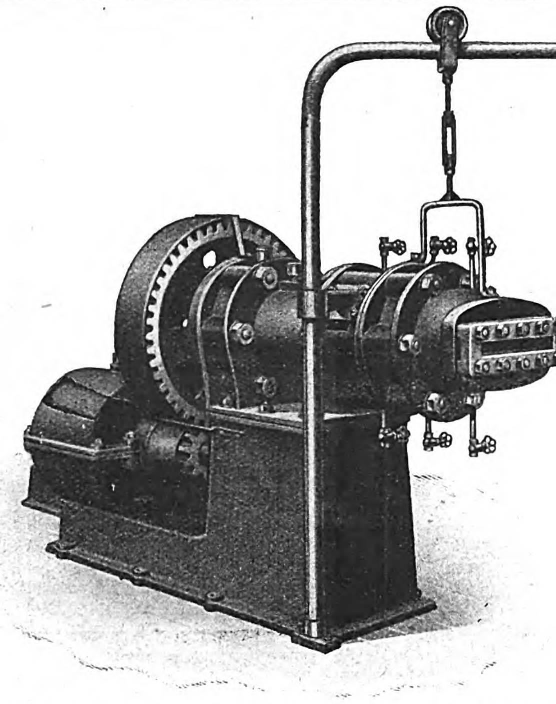
Digitized by Google

Schläuche aller Art, speziell Industrieschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Schläuche aus Patentgummi:
„Vulkan" Gummiwfbr. A.-G., Leipzig W33
Schlauchreparaturmittel:
Albert Ziegler, Giengen a. Brz.
Schlauchringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Schlauchwaschapparate:
Albert Ziegler, Giengen a. Brz.
Schlundsonden, Weichgummi Marke „Russka"
Ludwig Bertram, Hannover.
Schnallen für Badegürtel und Badehauben:
Hörner & Dittermann G.m.b.H., Barmen-R.
Schnurringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Schraubstöpselringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Schwammbeutel:
Gustav Berlinger & Co., Stuttgart.
Schwammgummi — Moosgummi:
Schmidts Gummiwarenfabrik Arthur Schmidt A.-G., Stade a. E. 2.
Segeltuchschuhe mit Gummisohlen:
Schuhfabrik R. Gebauer, Freital i. Sa.
Sohlenplatten:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Spiralschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Sportetuis:
Gustav Berlinger & Co., Stuttgart.
Sprungtücher:
Albert Ziegler, Giengen a. Brz.
Spülkastenringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Stoffkorsettleibbinden:
Reinhold Seidel, Freiberg i. Sa.
Strümpfe aus Gummi, nahtlos und mit Naht:
„Vulkan" Gummiwfbr. A.-G., Leipzig W33
Stuhlbeinschoner:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Thuringia-Dampfschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Thuringia-Gasschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Thuringia-Hochdruckplatten und -ringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Thuringia-Petroleumschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Tran.
Hahn & Co., Tranraffinerie, Hamburg 35, Hammerdeich 106-110.
Transportbänder und -riemen:
Pahlsche Gi.- u. Asb.-Ges., Düsseldorf-Rath
Treibriemenkitte, wasserdichte:
Gebrüder Köhler, Aschaffenburg a. M.
Türpuffer:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Paul Kölbel & Co., Hannover.
Unitas-Klosettmanschetten:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Urinhalter Marke „Russka":
Ludwig Bertram, Hannover.
Ventilhahnscheiben und -buffer:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Ventile:
A. Rauser, Berlin SO26, Kottbuser Ufer 39/40
Verbandstoffe:
Hansen & Co., Verbandstoff-Fabrik, Trier.
Vulkanfiber:
Otto Frey, Berlin, Dorotheenstraße 50.
Wilh. Krämer, V.-Fibre-u. Giwf., Köln-Riehl
Vulkanfiber-Verkaufsg.m.b.H., Berlin W35.
Vulkanfiber-Fassonteile:
Otto Frey, Berlin. Dorotheenstraße 50.
Walter Tittel, Berlin, Jüdenstr. 32-33.
Vulkanisationsbeschleuniger:
I.G. Farbenindustrie A.-G., Frankfurt a. M.
Walzenbezüge aus Gummi:
„Vulkan" Gummiwfbr. A.-G., Leipzig W33
Walzenkerne für Wringer:
Wilh. Krämer, V.-Fibre-u. Giwf., Köln-Riehl
Wasserhahn-Dichtungskegel (halbkugelförm.):
Gustav Jesinghaus, Solingen (Rhld.).
Wasserstandsgläser:
A. Bunnenberg, Düsseldorf.
Wasserstandsringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Wärmflaschen usw. aus Gummi:
Ver. Berl.-Frkf. Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Werkzeuge für die Gummi-Industrie:
A. Rauser, Berlin SO 26, Kottbuser Ufer 39/40
Windelhosen:
Julius Friedlaender Gummiw.-Fbr. Berlin N 12
Textilgummiwfbk. Saxonia, Leipzig N 25.
Ver. Berl.-Frkf. Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Winkelmuffen:
Paul Kölbel & Co., Hannover.
Wringer:
Paul Kölbel & Co., Hannover.
Wilh. Krämer, V.-Fibre-u. Giwf., Köln-Riehl
Wulstschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Zahlteller:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Zahnärztliche Bedarfsartikel:
Ver. Berl. Frkf. Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Zahnbürsten:
Oscar Mehlhorn & Sohn, Schmölln (Thür.)
Simon Schlachter, Frankfurt a. M., Zeil 23
Zahngummi:
Höxtersche Gummifädenfabr., Höxter i. W.
Ver. Berl.-Frkf. Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Zahnkautschuk:
siehe Zahngummi.
Zahnringe für Kinder:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Zerstäuberwinkel:
Weidemeyer & Co., Kassel.
Zuckerfabriksartikel:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Mahl- u. Zerreißmaschine
für Gummiabfälle aller Art
u. verwandte Stoffe zerkleinert bei einem Mahlgang in jedem gewünschten Feinheitsgrad mit hoher Leistung und geringem Kraftverbrauch

A. Sorge, Ingenieur, **Halle a. S.**
614 Universitätsring 23

Wöchentlich 1 Million Stück!
Kuverts,
Faltschachteln u. Etiketten
für nahtlose Gummiwaren
August Müller
Briefumschlagfabrik, Papiergroßhandlung
Leipzig, Dresdner Str. 17
Entwürfe für Sonderdessins bei Auftrag gratis
955
Kurzfristige Lieferung!

In
Holland
und dessen
Kolonien
erreicht man die gesamte chemische Industrie und deren Nebenzweige, sowie die einschläg. Maschinen- u. Bedarfsartikel-Handlungen durch eine Anzeige in dem in Holland erscheinenden
„Chemische Courant voor Nederland"
Probenummern, Preisanstellung und jede gewünschte Auskunft kostenlos durch die Vertretung für Deutschland:
Lorenz & Co., G. m. b. H.
Leipzig C1, Bosestr. 6.
486


Walzwerke, Kalander, Pressen, Schlauchmaschinen, Streichmaschinen, Vulkanisierkessel, Rührwerke u. Formen
A. KNOEVENAGEL
Maschinenfabrik, Eisengießerei, Kesselschmiede
HANNOVER-HAINHOLZ

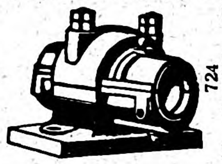
Bürstenwalzen und Maschinenbürsten
sowie alle anderen technischen Bürsten für die Gummi-Industrie und verwandte Industrien fertigen seit über 50 Jahren als Spezialitäten
Friedrich Ertingshausen & Söhne, Hannover

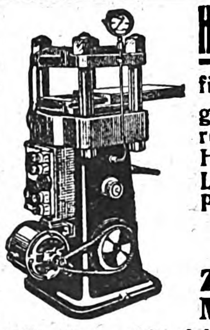
Türschoner
aus Celluloid
in allen Ausführungen liefert billigst, Preisliste kostenlos 1823
Gottl. Holzwarth, Stuttg.-Obertürkheim

Inserate
in der
„Gummi-Zeitung"
haben
guten Erfolg!

Nahtlose Gummiwaren
Fingerlinge, Handschuhe, Sauger, Beißringe usw. 647
RIZO Gummiwarenfabrik
Leipzig-W. 33, Demmeringstraße 100

Sauger am besten bei Wellmann

TRANSMISSIONEN

Lager, Kupplungen, Wellen Kugellager Vorgelege, Riemenscheiben
Katalog auf Wunsch
724
Gerh. Buschmann,
Maschinen-Fabrik,
Berlin-Reinickendorf 1

Hydraulische Pressen

für alle Zwecke u. Größen, genau einzustellende und regulierbare elektrische Heizung. Spezialität: Laboratoriumspressen, Preßpumpen bis 1000 Atm. mit angebautem Motor in kleinstem Ausmaß.
Zahnräder- u. Masch.-Fabrik
München 13, Adalbertstraße 8 g. 399

401
Alt-Gummi
Fritz Walther Müller, Dresden-Neustadt

Original 272
„Atlantic" Schlauchklemmen
in Messing und Eisen verzinkt
von 10—116 mm Dchm.
J. AMBOR
Hamburg 1 G.
Gegründet 1898.

484
Patente Amerika—England
Wir sind die größte internationale Patent-Verwertungs-Gesellschaft der Welt (gegr. 1904). Wir suchen immer wichtige Erfindungen für diese Länder. Wir arbeiten nur gegen Kommission u. verlangen keinen Vorschuß.
Angebote erbeten.
W. B. Kahn Company.
342 Madison Avenue New York
64 Wool Exchange London E. C. 2

Digitized by Google

STELLEN-ANGEBOTE UND -GESUCHE

KAUF UND VERKAUF VERSCHIEDENES

Inseratenschluß: Stets Montag früh für die am Freitag erscheinende Nummer

Offene Stellen

Von Fabrik der technischen Branche (Hochdruckplatten, Stopfbüchsen-Packungen, Asbestwaren) wird ein umsichtiger

Expeditions-Leiter

gesucht.

Bewerbungen sind nur von Herren erwünscht, die größerem Personal vorstehen können, es anzuleiten vermögen, gewissenhaft arbeiten, umfassende Branche-Kenntnisse besitzen und mit in- und ausländischem Versandwesen genau vertraut sind. —

Gef. Angebote unter **L P 8369** an die Gesch. der „Gummi-Ztg." erb.

Meister

gesucht,

mit guten Erfahrungen im Führen von Streichmaschine und Kalander, von großer mitteldeutscher Fabrik. Es können nur Bewerber Berücksichtigung finden, die als Spezialisten über langj. Erfahrungen verfügen. Bewerbungen u. Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüche und Bekanntgabe des frühesten Dienstantritts sind zu richten unt. **L O 8368** a. d. Gesch. der „Gi.-Ztg."

Asbest-Bremsband-Fabrik

sucht für die Abteilung

Bremsband - Fermerei und Presserei

einen geübten und fachkundigen

MEISTER

mit nachweislich längerer Praxis für dauernd **zu günstigen Bedingungen.** Angebote unter **L U 8374** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung".

Autoreifenfabrik **sucht** für Abteilung Trommelreifenkonfektion sowie für Abteilung Vulkanisation

mehrere tüchtige

Meister oder Vorarbeiter

Ausführliche Bewerbungsschreiben mit Gehaltsansprüchen sowie Angabe der bisherigen Tätigkeit unter **D P 8147** an die Gesch. der „Gummi-Zeitung".

Erfahrener junger, unverheirateter

Kalanderführer

von norddeutscher Fabrik **zum sofortigen Antritt gesucht.** Angebote mit Zeugnisabschriften unter **L F 8348** a. d. Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung".

Werkmeister

m. gründl. Erfahrung i. d. Herstellung warmvulkanis. Badeartikel, Schuhe u. dergl., wird v. bedeut. Gummiwarenfabr. zu baldigem Eintritt **gesucht**. Nur solche Herren wollen sich meld., die wirklich langjähr. Erfahr. besitzen u. mit d. neuest. Methoden der Einricht., Verarb. u. Vulkanis. genau vertr. sind. Off. mit Angab. über die bisher. Tätigk., Zeugnisabschr. u. Gehaltsanspr. unt. **H R 8361** a. d. Gesch. d. „Gi.-Ztg." erb.

Süddeutsche Gummiwaren-Fabrik

sucht zum 1. 1. 1929 einen tüchtigen

Kalander- und Walzen-Meister,

der auf allen Gebieten des Kalanderwesens durchaus vertraut ist.

Ausführliche Angebote mit Zeugnisabschriften unter **L W 8376** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung".

Sprachkundiger Gummifachmann

(Englisch, Französisch, Spanisch, Portugiesisch)

zur Leitung einer Exportabteilung in einer ersten Gummiwarenfabrik **gesucht.** Offerten unter **H P 8360** an die Gesch. der „Gummi-Zeitung".

Tüchtiger Konstrukteur

für die Konstruktion von Maschinen u. Formen von einer Gummireifen-Fabrik zum sofortigen Antritt gesucht. Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Photographie und Gehaltsansprüche erb. unter **G F 8220** an die Gesch. der „Gummi-Zeitung".

Eine der

ältesten und größten deutschen Verbandstoff-Fabriken

sucht zum Besuch von großen Krankenanstalten

repräsentablen Vertreter

allererste Kraft, der die Branche unbedingt beherrscht, und in der Lage ist, wirklich große Umsätze zu erzielen. Geboten wird

Lebensstellung

bei hohem, festem Einkommen

Provision und Reisespesen

Angebote, die streng vertraulich behandelt werden, erbitten u. **J U 6952 Rudolf Mosse, Stuttgart.**

8355

Bedeutende Gummiwarenfabrik in Mitteldeutschland sucht für die Leitung ihrer **Spritzmaschinen - Abteilung**

tüchtig. Meister

der über langjährige Erfahrung auf diesem Gebiet verfügt. Ausführliche Offerten mit Angabe der seitherigen Beschäftigung unter **H M 8357** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung" erbeten.

Digitized by Google

Kabelwerk

sucht für die Leitung seiner Gummiader-Abteilung einen mit den modernsten Fabrikationsmethoden vertrauten jungen

Betriebs-Ingenieur

Derselbe muß die gesamte Fabrikation isolierter Leitungen beherrschen und Spezialerfahrung in der Herstellung englischer Gummiaderleitungen und Gummischlauchleitungen besitzen. Ausführl. Bewerbungen mit Lebenslauf, Angabe des Eintrittstermins und der Gehaltsansprüche sind unter Beifügung eines Lichtbildes unter **L H 8352** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung" zu richten.

Jüngerer Kaufmann

— bis 21 Jahre alt —

mit guten Kenntnissen der technischen Branche, fleißig und strebsam, mit guten Umgangsformen, für Expedition und Ladenverkauf per 1. Januar 1929 **gesucht.**

Bewerbungen mit Lebenslauf, Gehaltsansprüchen und Lichtbild erbeten.

HEINRICH ECKERT, Techn. Großhandlung,
8373 **Chemnitz Sa.,** Lange Straße 26.

Gesucht

erstklassiger

Reise-Vertreter

der bei der Gummi- u. Kabel-Industrie des In- und Auslandes gut eingeführt ist.

Angebote unter **L K 8354** an die Gesch. der „Gummi-Zeitg."

Vertreter-Inserate

siehe am Schluß unter **„Verschiedenes"**

Gesuchte Stellen

Hartgummi-Fachmann

mit über 30jähr. Praxis, **mit allen Fabrikationsmethoden, Mischungen, Kalkulation, Organisation** vertraut, mit **eigenen Fabrikationsverfahren,** sucht Stellung, auch für Ausbau oder Neueinrichtung, im In- oder Ausland. Beste Zeugnisse u. Referenzen zu Diensten. Gef. Offerten unter **F L 8196** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung" erbeten.

EINKÄUFER

20 Jahre Praxis in ersten Firmen der Asbest- und Gummibranche, **Spezialist** für Garne, Gewebe, Chemikalien, flotter Korrespondent, gewandt. Unterhändler, erste Referenz.

sucht neuen Wirkungskreis

Angebote unter **L G 8349** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung".

Gummifachmann.

25 J. alt, repräsentable Erscheinung, redegewandt, angenehmes Aeußere, mit 3jähr. Reisetätigkeit, bestem Erfolg, in Sachsen, Lausitz, Schlesien, z. Zt. in ungekündigter Stellung, wünscht sich zu verändern u. sucht größ. leistungsfähige Gummifabrik in techn. Gummiwaren zu vertreten. Gehaltsansprüche nach Uebereinkommen. Angebote u. **M B 8380** an die Gesch. d. „Gummi-Ztg.".

Außendienst **Tüchtiger, energischer Fachmann** mit vorzüglichen Kenntnissen sämtl. **techn. Bedarfsartikel** und mit reichen Erfahrungen im Verkauf und in der Fabrikation v. techn. u. chirurg. Gummiwaren, Lederriemen, Asbestwaren, Oelen etc. sucht **REISEPOSTEN.** Angebote u. **M D 8383** an die Geschäftsstelle der „GUMMI-ZEITUNG" erbeten.

Wer sucht tüchtige, arbeitsfreud., branchekundige

ERSTE KRAFT

in möglichst selbständiger Stellung?

Der findet das Gesuchte unter **M F 8386** a. d. Gesch. der „Gummi-Zeitung". Ich bin 27 J., erstkl. Koresp. u. m. a. kaufm. Arbeit vertraut.

Spezialist

für maschinelle und produktive Einrichtung aller nahtloser Artikel,

sucht Stellung als Werkmeister.

Anfragen u. **L R 8370** a. d. Gesch. d. „Gi.-Ztg."

Gummifachmann!

Spezialist im **Mischungswesen,** mit langjähriger Praxis der modernsten **Absatz- u. Sohlen-Fabrikation** sowie technischer Artikel, sucht entsprechende Stellung, auch Ausland. Angebote erbeten unter **L S 8371** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Ztg."

Kaufmann

37 Jahre alt, **guter Organisator,** 18jähr. praktische Erfahrungen und genaue Kenntnisse der Fabrikation technischer Gummiwaren, Absätze, Sohlen und Bereifungen,

sucht aussichtsreichen Wirkungskreis.

Erbitte Angebote u. **L T 8372** a. d. „Gi.-Ztg."

Für Nahtlose-Abteilung.

Fachkundiger Mann, verheiratet, mit langj. Zeugnissen, **sucht Stellung als**

MEISTER

Angebote unt. **L L 8362** a. d. Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung".

Vertreter-Inserate siehe am Schluß unter Verschiedenes.

Kauf und Verkauf

Vulkanisier-Kessel

8367

500 × 500 mm lichte Weite, für $8^1/_2$ Atm, gut erhalten, **sucht**

C. MULLER
Gummiwaarenfabrik A.-G.
Weißensee-Berlin.

Tauchapparate

System HEINRICH SCHIRM, Formen u. Zubehör für Handschuhe, Sauger usw.

zu verkaufen.

Der Käufer kann event. mit **fertigen Gummiwaren zahlen.** Off. unt. **M E 8385** a. d. Gesch. d. „Gi.-Ztg."

---

4 **Mischwalzwerke** 500 × 1200, 400 × 1100, 400 × 800 u. 280 × 900
1 **Waschwalzwerk** 400 × 800
1 **Mahlwalzwerk** 400 × 800
1 **hydrl. 10-Etagen-Presse** 600 × 600, 150 At.
1 **hydrl. 2-Etagen-Presse** 600 × 800, 50 At.
1 **Spindel-Vulkanisierpresse** 1250 × 1250
2 **Schlauchmaschinen** 85 ∅
2 **Streichmaschinen** 2 m u. 1,5 m br.
1 **Vulkan.-Kessel** doppelwandig, 1000 × 2500
1 **Vulkanisierkessel** 300 ∅ × 450, m. Schnellverschluß
1 **Schwammgummi-Vulkanisierkessel** 8334
Rührwerke 75 bis 200 Ltr. Inh.
1 **Radiergummi-Schneidemaschine**
2 **Riemen-Preßpumpen** m. 2 u. 1 Kolb., 25 Atm.

billig zu verkaufen.

Ad. Roggemann, Hamburg 13, Sedanstr. 7.

---

2 St. neuwertige

Kneter 8046

(Mastikator) Größe 12=80 l, **heizbar,** verkauft billig

C. E. Modes, Berlin-Neukölln

---

2 **hydraulische 11-Etagenpressen**
Stahlpl. 600 × 600 mm
„ 800 × 800 mm
1 **Gummibandkalander**
Mischwalzwerke in diversen Größen;
Kalander 7684 mit 2, 3 und 4 Walzen
1 **Streichmaschine** 1300 × 3500 mm

verkauft billig

C. E. Modes, Berlin-Neukölln
Telephon: Neukölln 9051

Gummistoff-Abfall- u. Reststücke

(Mindestgröße 22 × 27 cm) fortlaufend zu **kaufen gesucht.**

Bruckmann & Co., Köln-Ehrenfeld,
8326 Lichtstr. 25

Kaufe gebraucht

Trockenofen

und kleines

Walzwerk 8384

oder kräftige

Mischmaschine.

Angebote mit Preis an **Tesch, Berlin-Wartenberg.**

---

1 Spritzmaschine 125 mm ∅
1 Laboratorium-Mischwalzwerk 8109
250 × 500 mm
1 dto. 280 × 900 mm

verkauft billig

C. E. Modes, Berlin-Neukölln.

Klopf-Maschinen

für Ballone u. alle nahtl. Gl.-Waren

Stanzmesser

liefert 468

Albert Gerbert
Maschinenfabrik
Berlin 16, Rungestr. 9

Seltene Gelegenheit!

ca. 2000 kg Ia

Gummi-Absätze

regulär mit Marke, Ind. und Ledereinlage in allen Größen schwarz und braun,

à 1,50 per kg

liefert solange Vorrat reicht. Anfr. unter **H S 7946** an die Gesch. der „Gummi-Zeitung".

Gesucht werden, gebraucht, event. neu: **Misch-Mahl-** **Walzwerke** verschied. Größen, **2 Kneter GK,** mehrere **Kalander, Etagenpressen** und **Streichmaschinen.** Off. u. **D L 6852** an die Gesch. der „Gi.-Ztg."

Ein Posten

Gummi-Figuren

unter Preis abzugeben. 8351

August Hennig, Gummiwarenfabrik Nürnberg 11.

Kleine Schlagpresse

mit einer Heizplatten-Größe von ca. 600 × 600 für Laboratoriumszwecke **gesucht.** Angebote unter **L N 8364** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung".

Digitized by Google

Gummiabfälle 126

Einkauf Verkauf

Adolf Förster, Leipzig-Cl.

Dösnerweg 23 Tel. 16634, 22147, 14105

Tauchapparate

sowie gut erhaltene

Mischwalzwerke

gebraucht oder neu. **zu kaufen gesucht.** Offerten mit Angabe der Größe erbeten unter **H O 8359** a. d. Gesch. d. „Gummi-Ztg.“

Neueste Spezialmaschinen

zur Verarbeitung von

Gummi-Bällen und Gummi-Spielwaren

werden per sofort gesucht. Offerten unter „Gummi“ bef. Tow. Rekl. Miedz. j. r. **Rudolf Mosse, Warszawa,** Marszalkowska 124. 8365

Zu kaufen gesucht:

Walzwerk, Radiergummischneidemaschine, hydraulische Presse, Vulkanisier-Kessel, Formen für Gummigürtel usw. Offerten erbeten unt. L J 8353 an die Gesch. der „Gummi-Zeitung“.

2 Mischwalzwerke

großes u. mittleres, gut erhalten,

zu kaufen gesucht.

Ausführl. Angebote unter **M A 8379** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung“.

Robinson-Patgi.-Schneidemaschine

neu oder gebraucht,

zu kaufen gesucht.

Offerten unter **L V 8375** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Ztg.“ erbeten.

607

Wilhelm Bosch

Köln-Nippes. **Fernsprecher: Norden 7, 2416**

Rohgummi, Gummiabfälle, Regenerate

Gummi - Absätze

Nur beste Standardware wird geliefert. Großabnehmer mit eigener Marke, die Wert auf hervorragende Qualität legen, werden um Adressenangabe gebeten. Formen können gestellt werden.

Gewerkschaft Zeus III

Abteilung **Paragummiwerk,** Barmen. 571

Reichhaltiges Formen-Material

ca. 30 bis 40 Tausend Kilo für techn. Gummiwaren all. Art, Wagenreif., Kolbenringe etc. etc., ferner ca.

5000 Kilo Gußscheiben

vollkommen homogenes, blasenfreies Material, zur Herstellung v. Formen bestimmt, ferner zahlreiche

Gummispezialmaschinen

welche sich durchweg in tadellosem Zustande befinden, und von erstklassigen Lieferanten stammen, weg. Interessengemeinschaft mit großem Gummikonzern

billig verkäuflich. 8247

Anfragen an die **Josefsthaler Gummi- und Asbestwarenfabriks Ges. m. b. H., Wien IX,** Alserbachstr. 11.

Eilt! Wir kaufen ein! Eilt!

In Kürze machen wir uns unter der Firma 8382

Stichel, Sanitätsbedarf

in Dresden, unserem 10 jährigen Arbeitsfeld, selbständig.

Wir bitten um Preisangebote, Kataloge, Listen usw. Zu richten an: **P. Hilgendorf, Dresden-A.,** Marschallstr. 15.

Zu verkaufen

in **Lodz** (Polen)

Gerberei

für Chrom-Oberleder.

Produktion 1000—2000 Kalbfelle wöchentlich, evtl. auch **geeignet für**

Chemische Fabrik, Färberei oder Gummiwarenfabrik.

Fabrikräume und Wohnhaus insgesamt 800 m², Gesamtterritorium 1650 m². Ausbaumöglichkeit vorhanden. Ernsten Selbstreflektanten stehen ausführliche Angaben zur Verfügung. Anfragen zu richten unter **„Lohnend“ 8302** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung“.

Ca. 1600 kg **Ia unvulk. Stoff-Abf.,** ca. 3000 kg **It-Abfälle, graphit., Ia,** ca. 1000 kg **Hartgummi-Abf., Ia,** abzugeben. Off. erbeten unter **D D 730** über **Rudolf Mosse, Dresden.** 8366

Verschiedenes

Lohnvermahlung

in

Hartgummi * Weichgummi

durch 507

Elektrizitätswerk Hafenlohr a. M.

MANNHEIM.

Bei erster technisch. Handlung, Gummi- und Asbest-Fabrikate, sind **große Lagerräume an Verkehrsstraße in Stadtmitte,** in Haus mit Hofeinfahrt, Licht und Kraftanschlüsse, Lastenaufzug, günstig als **Lagerräume od. Auslieferungslager** unter Mietverschluß der Vermieterin zu vermieten. Angebote unter **M C 8381** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung“ erbeten.

Tschecho-Slowakei.

Seit Jahren bestens eingeführter **Gummi-Kaufmann** in Prag **sucht die Vertretung** einer leistungsfähigen Gummiwarenfabrik welche eine gute Marke von

AUTO-PNEUMATIK

auf den Markt bringt. Lokale, Bank, sowie reichsdeutsche Referenzen stehen zu Diensten. Angebote erbitte unter **„Zielbewußte Bearbeitung 8350“** a. d. Gesch. d. „Gummi-Ztg.“

ERICH BONWITT

BERLIN-BRITZ 700

Gummi-Abfälle Regenerate Rohgummi

Zahlungen

erbitten wir auf Postscheckkonto

809

Union Deutsche Verlagsges. Zweigniederl. Berlin »Gummi-Zeitung«

Wer gebraucht laufend Formartikel aus Weichgummi?

Leistungsfähige Fabr. von Massen-Artikeln sucht Verbindung mit Groß-Abnehmern. Zuschriften u. W Z 6659 a. d. Gesch. d. »Gi.-Ztg.«

Kuponringe

liefert gut und preiswert 112

Norddeutsche Gummiwaren-Fabrik G. m. b. H.

Hannover-Döhren-N.

MONATSHOSEN „ALDA“

ges. gesch.

Neue, verblüffend einfache und praktische Ausführung. Konkurrenzlos billig. — Wir vergeben den

ALLEIN-VERTRIEB

für feste Rechnung, bezirksweise für das Inland, länderweise für das Ausland, an seriöse Herren oder Firmen, die den Verkauf direkt an Private in großzügiger Weise zu organisieren in der Lage sind.

A. Kauffmann & Co., Hamburg 8

Bei den Mühren 66 453

Welche Gummiwarenfabrik

oder leistungsfähige, technische Großhandlung

wäre bereit, in einer Großstadt, ausbaureiche Gegend mit viel Industrie,

eine Filiale zu errichten?

Ladenlokal in guter Lage wird frei. Branchekundiges Personal vorhanden. Kaution kann gestellt werden. Nähere Einzelheiten brieflich. Gef. Offerten unter **L Z 8377** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung“.

Sendungen werden ausschließlich unter der Adresse: „Gummi-Zeitung“, Berlin SW 19, Krausenstraße 35/36, erbeten.
Für den Anzeigenteil verantwortlich: Arno Fritzsche, Berlin SW 61.
Druck und Verlag der Union Deutsche Verlagsgesellschaft Zweigniederlassung Berlin, Berlin SW 19.

Digitized by Google

Nr. 9 Berlin, 30. November 1928 43. Jahrg.

GUMMI-ZEITUNG

FACHBLATT
DER GUMMI-, GUTTAPERCHA- UND ASBEST-INDUSTRIE SOWIE DER CELLULOID-INDUSTRIE UND ALLER HILFS- UND NEBENBRANCHEN
ZENTRALORGAN
FÜR DEN GESAMTEN GUMMIWARENHANDEL, FÜR DIE CHIRURGISCHEN, TECHNISCHEN UND ELEKTROTECHNISCHEN GESCHÄFTE

Erscheint wöchentlich | Bezugspreis: Vierteljährlich RM. 6,—, D.-Oesterreich RM. 6,60, Ausland RM. 8,— | Erscheint wöchentlich

Die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung" befindet sich: Berlin SW 19, Krausenstraße 35-36. Fernsprecher: A 6, Merkur 8621—8625
Postscheckkonten: Union Deutsche Verlagsgesellschaft Zweigniederlassung Berlin, Berlin Nr. 809, Wien 156 783, Zürich VIII 11019.
Bankkonten: Deutsche Bank, Depositenkasse H, Berlin SW 19, Jerusalemer Straße 41 und Kreditanstalt der Deutschen, Prag II.

Faktis u. Regenerat
liefern als Spezialität
Dubois & Kaufmann G. m. b. H., Chemische Fabrik
Mannheim-Rheinau
5

Kuverts und Faltschachteln
für nahtlose Gummiwaren
Flachbeutel und Etiketten
für alle Zwecke
1428
Gebrüder Güttler, Zittau Sa.

Feuerwehrschläuche
aus Hanf und Flachs
liefert preiswert 537
JOHANNES SCHNEIDER
Mechanische Schlauchweberei
Herges-Vogtei (Thüringen)
Fernsprecher: Bad Liebenstein 262

KLENTZE & CO.
Hamburg 1 G. m. b. H. Schopenstehl 1-3
Fernspr.: C 3, 0419/20. :-: „Thomashaus"
Balata **ROHGUMMI** Guttapercha

Für EILBEDARF
528
liefern wir schnellstens ab deutschem Lager und ab Gruben
Ia Talkum
gemahlenes **Kaolin**
gemahlenen **Schwerspat**
in allen gangbaren Qualitäten.
M. Gaensecke & Co. G. m. b. H.
Erfurt 63/6

Die bekannte
„Ultra" Irrigator-Garnitur
mit eingepreßten Aluminium-Ringen
liefern in erstklassiger Qualität

die Alleinhersteller: **Weidemeyer & Co. · Kassel**
Größte deutsche Spezialfabrik sämtlicher chirurgischer Hartgummi-Artikel.
Katalog auf Wunsch
260

Digitized by Google

Alle nur erdenklichen Waren aus

Schwammgummi

auch nach Beschreibung, Zeichnung oder Mustern für jeden Verwendungszweck

werden als Spezialität fabriziert

Schwamm- u. Moosgummiplatten

für orthopädische, technische u. andere Zwecke, in allen Stärken und Farben.

Schwammgummi-Abfälle

schöne nutzbare Stücke in allen Größen.

Auto-Waschschwämme mit Schlauch

Gummilösungen für alle Zwecke in allen Packungen
Einlegesohlen, Fersenkissen, Fersenschützer usw.

Verlangen Sie illustrierten Katalog.

J. Samuel, Gummiwaren-Fabrik
Güstrow 1.
337

Einschleifbutter Schnorbus
D. R. P. 513
schleift riefenfrei und fabelhaft schnell. / Reduziert Betriebskosten auf ein Minimum.
E. R. SCHNORBUS
HAMBURG, Klostertor Nr. 3

RUSSKA

Gummi-Wärmflaschen
nicht in Formen hergestellt
sondern
altbewährte Handarbeit!

Trotz mäßigem Preise
unübertroffene Dauerhaftigkeit.

Die Schutzmarke 573

RUSSKA

verbürgt

Zuverlässigkeit in jeder Beziehung.

Lieferung nur an Fachgeschäfte.

Ludwig Bertram, Hannover

DURRIEU & Co.
HAMBURG 1

Rohgummi

Balata / Guttapercha
Drogen / Chemikalien

Otto Kuhlmann & Co.
Westig i. Westf. 202
fabrizieren als langjährige Spezialität
Ia Stahldrähte
für Fahrrad- u. Autodecken

Walter Trost & Co.
Hamburg 1, Schmiedestraße 5
Fernsprecher: C 3, 3355/56
Drahtanschrift: Watrogummi 592
Rohgummi, Guttapercha
Balata, Sohlen-Crepe

Jeder chirurgische Händler
braucht das

Medizinische Fremdwörterbuch

zum Gebrauch für Laien.
Von **Adolf May.** Vierte verbesserte Auflage.
In Ganzleinwand RM. 3,75.

Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung"
Berlin SW 19, Krausenstraße 35-36.

Kaolin

feingeschlämmt, gemahlen in höchster Reinheit
liefern 465
Petzold-Döll-Werke Akt.-Ges., Kaaden in Böhmen.
Vertreter: Wilh. Büchsenschütz, Lengerich (Westf.) 2.

SPEZIALITÄT:
Spannrollen-Dynamo-Walzwerk-Riemen, Kernlederriemen in gekitteter u. spezial wasserfester Ausführung etc.
Nur Ia Qualitätsware!

GEGR. 1858

ANTON HEIM & CO.
LEDER- U. TREIBRIEMENFABRIK NACH AMERIK. SYSTEM.
Vertrieb durch techn. Großhandelsfirmen
HAMBURG 3

Holzformen
für nahtlose Sauger etc.

Handschuhformen
sowie alle Formen u. Utensilien zur Fabrikation nahtloser Gegenstände liefert preiswert
Holzdosen
Ia weissb. Stanzklötze in allen Dimensionen, verleimt
konkurrenzlos billig 782
Wilhelm Erhard, Holzwarenfabrik, Leipzig-Leutzsch.

CARBON BLACK

Marke **„TEXAS ELF"**

Nur diese Marke ist windgesichtet
ohne Sieb, daher gritfrei.
Jeder Beutel auf Qualität geprüft.

CARBON BLACK
GODFREY L. CABOT, INC.
TH. S. ESKENS - AMSTERDAM-ZUID

Digitized by Google

UNIVERSAL-SCHLÄUCHE

Spezial-Ausführung | **für Preßluft und Berieselung** | Höchste Widerstandsfähigkeit

Alle Arten Industrie-Schläuche

Technische Gummiwaren

36

Poppe & Co., Gießener Gummiwarenfabrik, **Gießen** (Hessen)

WILOP's!

Gummi-Absätze, Turnschuhe
und sonstige Gummiwaren für Schuhbedarf nach wie vor

in bekannter erstklassiger Qualität!

557

Gummiwerke Friedrich **Wilop** Hamburg 1 Mönckebergstr. 7

1071

Watt-Packung
Wort ges. gesch.
Unübertroffene Hochdruck- u. Ueberhitzerpackung

Stymol-Asbest-Packung
Wort ges. gesch.
Das Beste für schwachen und gesättigten Dampf

Ardol-B-Packung
Wort ges. gesch.
Die Heißwasser-Packung

G. u. A. Thoenes, Sächsische Asbestfabrik
Radebeul-Dresden
Lieferung nur an Wiederverkäufer

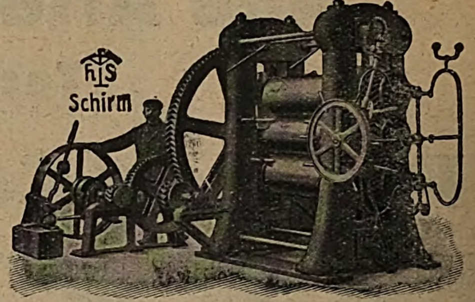
Digitized by Google

Heinrich Schirm, Leipzig W 33

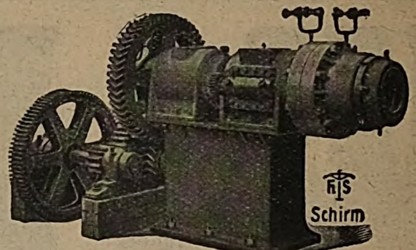
Maschinenfabrik

Gegr. hLS 1884.

Sämtliche Apparate u. Maschinen für die Gummiwaren-Fabrikation.



Kalander m. 2—4 Walzen, Wasch-Misch-, Mahlwalzwerk, Pressen.



Schlauch- und Spritzmaschinen, Streichmaschinen, Vulkanisierkessel m. neuem Schnellverschluß, D. R. G. M.

Misch- u. Knetwerke, Rührwerke, Schirm'sche Tauchapparate, Lösungsmittelrückgewinn.

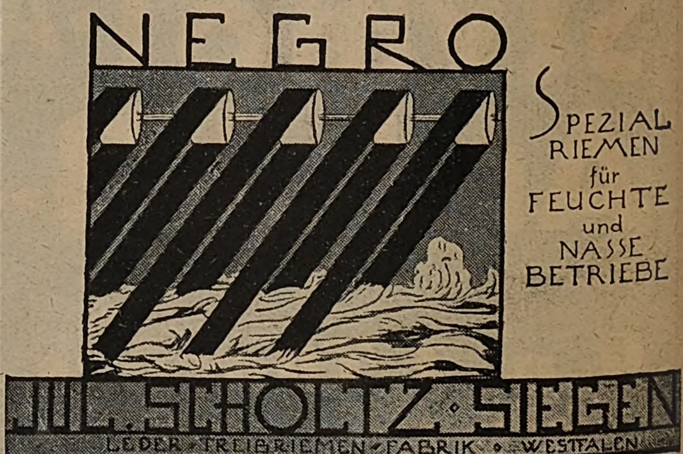
Treibriemen-Wachse

G. & A. Thoenes Sächsische Asbestfabrik

Radebeul-Dresden

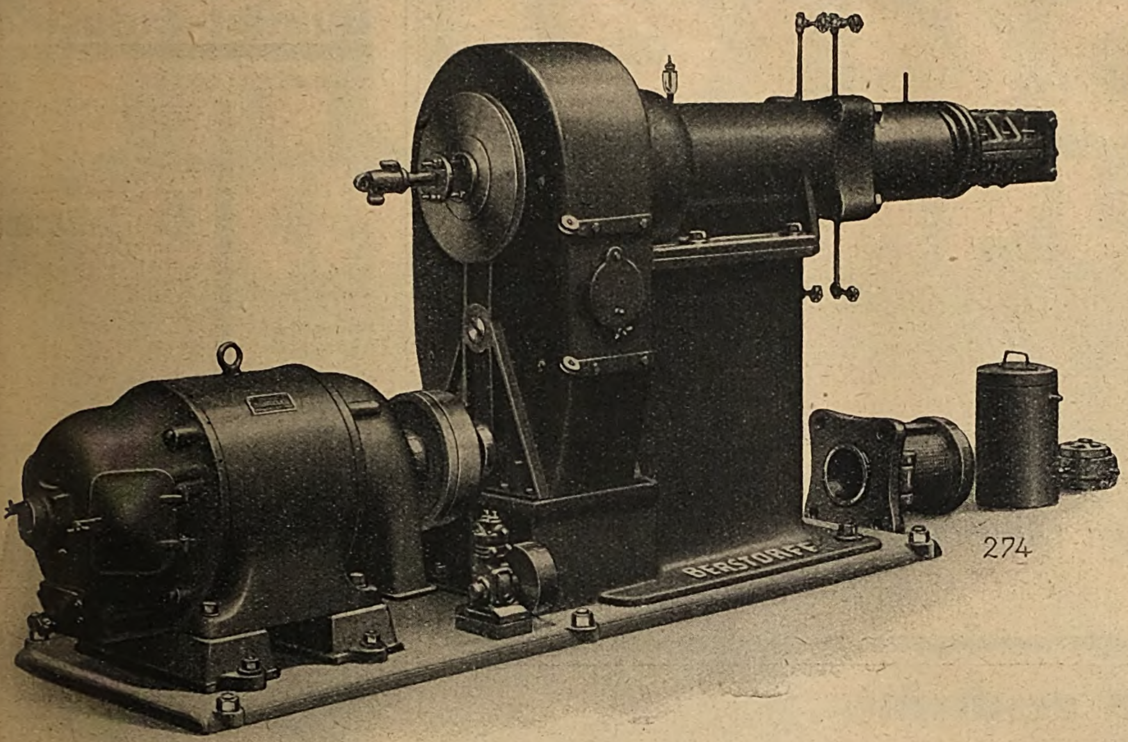
Erfinder des Treibriemenwachses in runden Stangen

Lieferung nur an technische Händler



Digitized by Google

Hochleistungs-Universal-Schlauchmaschine



30—350 mm Schneckendurchmesser, für Motorantrieb

Zahnräder mit gehobelter Pfeilverzahnung (System Sykes). Ausgerüstet mit Talkumiervorrichtung und Kompressor, welcher vom Motor aus angetrieben wird

Kopf für flache Bänder und Siebkopf zum Sieben von Regenerat oder Gummimischungen

HERMANN BERSTORFF

Maschinenbau-Anstalt, G. m. b. H.

68 Postfach 388 **HANNOVER** Postfach 388

Spezial-Zinkweiß für weißen Gummi

der „Maastrichtsche Zinkwit Maatschappij, Eysden-Maastricht (Holland).“

Lager in Düsseldorf-Hafen.

M. Z. M. ist der größte Zinkfarben-Produzent Europas.

Diese Qualität entspricht den „British Engineering Standards Association“ Specification No. 1, und eignet sich besonders für Herstellung von weißem Gummi

weil:

1. von **fetter Beschaffenheit,** im Gegensatz zu anderen harten, spröden und teueren Zinkweißen,
2. **ergibt ein Fertigfabrikat von größter Elastizität** und ist ein **großer Katalysator der Vulkanisation,**
3. **unverschnitten** von **größter Reinheit, ohne jede Verunreinigung, wird nicht hart und körnig,**
4. **blei- und eisenfrei,**
5. **von Feinheit und absoluter Trockenheit,** was auch garantiert ist durch
6. **erstklassige Fastage** mit Nute und Feder,
7. **enorme Ergiebigkeit,**
8. **garantiert stets gleichmäßiger Ausfall der Lieferware.**

Mit Probefässern gern zu Diensten.

651

Zu erfragen bei

Karl Stöckel, Düsseldorf

Stromstraße 25 **Fernspr. 19004**

für Rheinland und westf. Westfalen.

Digitized by Google

S. Herz, G. m. b. H., Gummiwarenfabrik

Berlin SO 36

Köpenicker Straße 187/188

495

Kennen Sie schon unseren neuen

Bierschlauch „Herz-Transparent"?

(den Normen der Versuchs- und Lehranstalt für Brauerei entsprechend)

Verlangen Sie Sonderofferte

Prompte Bedienung — Lieferung nur an Händler

FORMEN für die **Gummi-Industrie**

Spezialität:

Absätze und Sohlen Techn. und chirurg. Artikel, Fahrrad- und Motorradgriffe, Elektr. Isolier- und Hartgummi-Artikel, Bälle, Birnspritzen usw. Badehauben, Wärmflaschen, Schriftstempel und Gravuren. Absatzscheiben, Ansatzstifte, Stanzmesser,

◆

Eigene Gravier-Anstalt.

Billigste Berechnung

Kürzeste Lieferzeit

Fachgemäße Ausführung

HILDESHEIMER FORMENFABRIK

W. Dröge & H. Rinke

244b **HILDESHEIM I. HANN.**

In einigen Tagen erscheint:

Gummi-Kalender 1929

Jahrbuch der Kautschuk-Industrie

Ein Hilfsbuch für Kaufleute, Techniker, Händler und Reisende der Kautschuk-, Asbest- und Celluloid-Branche

Herausgegeben von Dr. Ernst A. Hauser und Dr. Kurt Maier

In Ganzleinen etwa RM. 5,80

Für jeden Gummi-Fachmann ist dieses Jahrbuch mit seinen zahlreichen Tabellen u. Zusammenstellungen unentbehrlich

Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung"

Berlin SW 19, Krausenstr. 35-36

Perfektions-Hähne in den Größen $1/4$ bis 5 Zoll, für alle dicken Flüssigkeiten in Eisen, Messing, Bronze, Hartblei usw. Spezialfabrikation. Massenherstellung. Man verlange reichhaltigen Katalog über alle Sorten von Hähnen, Ventilen u. Dampfarmaturen sowie über Pumpen für Luft u. Wasser.

Armaturen- u. Pumpenfabrik **Keller & Co.,** Chemnitz 26

Kieselgur — Wärmeschutzmassen Isolierschnüre 530

nur erste Qualitäten

Otto Kranz, Mainz

vorm. Hecker & Becker

Fernruf 1806.

Sauger am besten bei Wellmann

Rückgewinnungs-Anlagen für flüchtige Lösungsmittel

Benzin Spiritus Aceton u. a.

nach dem Kondensationsverfahren.

auch bei vorhandenen Streichmaschinen, It-Kalandern leicht anzubringen. 250

Rückgewinnung bis 95 %, höchst rentabel, Leistungssteigerung, Ware Ia, kein besonderer Raumbedarf.

Streichmaschinen, Trommel- und Filmband-gießmaschinen mit Rückgewinnung

Sonderheit:

Kunstleder-, Ledertuch- u. Wachstuch-Anlagen mit Rückgewinnung

Friedr. Schrage ✶ Hannover-Körtingsdorf

Dampfkessel- und Behälterbau ∖ Gegründet 1860

In **Holland** und dessen **Kolonien** erreicht man die gesamte chemische Industrie und deren Nebenzweige, sowie die einschläg. Maschinen- u. Bedarfsartikel-Handlungen durch eine Anzeige in dem in Holland erscheinenden

„Chemische Courant voor Nederland"

Probenummern, Preisanstellung und jede gewünschte Auskunft kostenlos durch die Vertretung für Deutschland:

Lorenz & Co., G. m. b. H.

Leipzig C 1, Bosestr. 6.

486

Digitized by Google

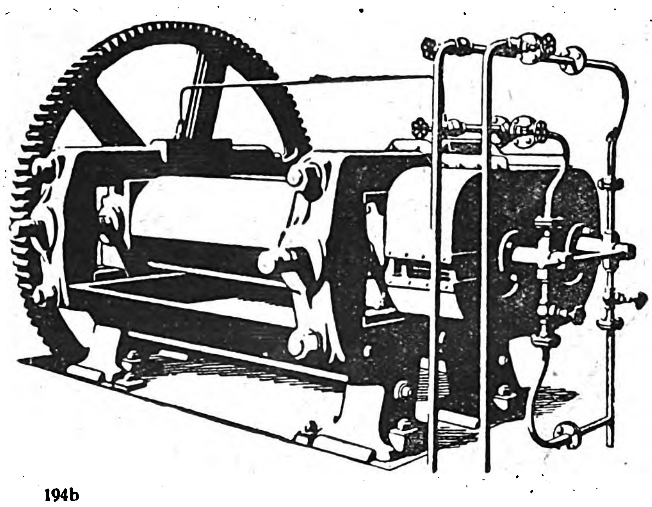
Digitized by Google

BERGER & CO. G. M. B. H. ✱ Maschinenfabrik u. Eisengießerei

Drahtanschrift: Maschinenberger Berggladbach
Fernsprecher: Nr. 2-86 und 55
GEGRÜNDET 1873

BERG✦GLADBACH b. KÖLN

Gummimaschinen neuester Konstruktion!



194b

Heißluft-Vulkanisieranlagen und Einrichtung

für: **Nahtlose Gummiwaren**
Patentgummiartikel
Mineralisierte Gummiartikel
Gummierte Stoffe

Kalander — **Streichmaschinen**
Walzwerke — **Schlauchmaschinen**
Rührwerke — **Vulkanisierkessel usw.**

Beachten Sie die Bezugsquellen-Anfragen!

Der
Schneeschuh
der **eleganten Welt**
ist
Quadrat

MARKE
1924
B·I·R·Co
RIGA
QUADRAT

(Fabrikat der Baltic India Rubber Company „Quadrat", Riga)

Vertretungen mit Lager in Deutschland:

Berlin:
Harry Hahn, Berlin C 2, Rosenstraße 17, Tel. Norden 11915

Hamburg: Lübeck, Bremen, Oldenburg, Schleswig-Holstein, Mecklenburg, Prov. Sachsen, Hannover:
Löwenthal, Becker & Co., Hamburg, Alter Steinweg 42/43, Telephon C. 4, Dammtor 8474

Dresden: Freistaat Sachsen Kr. Dresden, Bautzen, Chemnitz:
Albert Hartung, Dresden-A., Ammonstraße 58, I.

Leipzig: Kr. Leipzig und Vogtland:
Erich Witte, Leipzig C. 1, Pfaffendorferstr. 8, Tel. 21079.

München: Bayern und Freistaat Thüringen, Württemberg und Baden, südlich Karlsruhe:
Thormann & Dannhauser, München, Schwanthalerstr. 57, Telephon 53766

Frankfurt a. M.: Hessen, Hessen-Nassau, Rheinpfalz und nördlich Baden:
Richard Preusse, Frankfurt a. M., Niddastraße 64, Telephon Hansa 4476

Köln a. Rh.: Rheinland und Westfalen:
Theodor Bezner, Köln, Lütticher Str. 55, Tel. West 50868

Breslau: Schlesien und Lausitz:
Schlesische Schuhbeschaffung, Breslau 1, Junkernstraße 12, Telephon 56903 und 56904

Königsberg (Pr.): Ost- und Westpreußen:
Wilhelm Fechner, Königsberg, Klapperwiese 17, Telephon Amt Pregel 45678

Danzig: Freistaat Danzig, Polnisch-Pommern und Posen:
Julius Brilles A.-G., Danzig, Weidengasse 85/88, Tel. 26106

628

D. BECKER & CO. A.-G. ✱ FRANKFURT a. M. ✱

Telegramm-Adr.: Gummibecker
Zufuhrstraße 5/7
Ostgüterbahnhof
Tel.: Sammel-Nr. Carolus 41051

Gummiabfälle
Regenerate
Schwefel

62

Wringmaschinen

in allen gangbaren Systemen liefert preiswert an Händler und Grossisten die Spezial-Fabrik 1324a

Paul Kölbel & Co., Hannover 2a.

266

Werkzeuge
für die Gummiindustrie

Verlangen Sie Katalog Nr. 8 „Extraanfertigungen"

Albert Rauser / Berlin SO 36.

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung" zu beziehen.

Digitized by Google

WARTBURG
—Wartburg-Schutzmarke—

FARBEN FÜR GUMMI

657

Zinnober echt - Bleiglätte rein
Chromoxydgrün - Kadmiumgelb u. a.
liefern vorteilhaft
Arzberger, Schöpff & Co. G. m. b. H., Eisenach 2
Bleiweiß- und Farbenfabrik / Gegründet 1806

ERNST WIENER, Berlin W 8

Friedrichstraße 60 — Tel. Merkur 9739

Deutsche General-Vertretung erster amerikanischer Gummiwarenfabriken

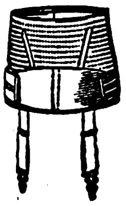
GUARANTEED Kleinerts

Windelhöschen, Lätzchen,
Gummiboote und -Spiele
Sanitäre Monatsartikel,
Armblätter,
Gummi- und gummierte Stoffe,
Badeartikel, Badeschuhe,
Entfetter, Gummistrümpfe
etc. etc.

aus reinem Gummi, beste Qualität!

Fabriklager in Deutschland

ferner Reiseirrigatoren, Wärmflaschen
334 Couponringe, Luftballons etc. etc.



Gummi- Leibbinden Hüftformer Büstenhalter
Damenmonatshöschen
in den verschiedensten Ausführungen

Ernst Christoph, Halsbrücke, Sa.

Gegründet 1910 — 226

Spezialfabrik für:
Bruchbandagen / Leibbinden aller Systeme / Suspensorien / Periodengürtel / Korsett-Leibbinden / Hüftformer / Büstenhalter usw.
Verlangen Sie illustrierte Kataloge!

MODERNE MASCHINEN

für die Gummikurzwaren-Industrie

Plissier-, Faltenlege-, Rüschen-, Einfaß-, Belege-, Saugerabstech-, Fransenschneide-, Klopf-Maschinen, Schneidetische, elektr. beheizte Kreismesser etc.

Maschinenfabrik **P. Leyendecker** Köln-Ehrenfeld
Gegründet: 1905

485

„REKORD"

Hanfschläuche
roh und gummiert

Technische Weichgummiwaren

Fahrrad- und Motorrad-Bereifungen

Weinheimer Gummiwarenfabrik
Weisbrod & Seifert G. m. b. H., Weinheim (Baden)

134

Das Schaufenster ist der Spiegel des Geschäfts
Sie können deshalb Ihren Auslagen nie genug Sorgfalt zukommen lassen. / Hier haben Sie eine vorzügliche Anleitung:
SCHAUFENSTER-DEKORATIONEN
für Gummiwaren-Geschäfte.
Anregungen für Geschäfte und Handlungen mit technischen, chirurgischen und Gummi-, Kurz- und Spiel-Waren, Sportartikeln, Asbestfabrikaten, Treibriemen, Celluloidartikeln, Linoleum, Wachstuchen, Oelen, Fetten, Armaturen.
Von Fritz Marzoll. Mit 17 Bildertafeln auf Kunstdruck.
Preis RM. 2,— und 30 Pfg. Porto.
Geschäftsstelle der „Gummi-Ztg.", Berlin SW 19, Krausenstr. 35/36.

98

BAMAG-MEGUIN

Höchste Wirtschaftlichkeit Ihres Betriebes
bedingt die:

Wiedergewinnung der Lösungsmittel

nach dem

BAYERVERFAHREN MITTELS AKTIVER KOHLE

Verbilligung der Fabrikation!
Verkürzung der Herstellungszeit!
Raumsparende Apparate!
Niedrige Betriebskosten!
Keine Feuer- und Explosionsgefahr!

Einfache Bedienung!
Restlose Abscheidung des Lösungsmittels auch bei geringstem und stark schwankendem Lösungsmittel-Dämpfegehalt!

Alleinvertrieb und Herstellung in Deutschland durch:
BERLIN-ANHALTISCHE MASCHINENBAU AKTIENGESELLSCHAFT KÖLN-BAYENTHAL
ZWEIGNIEDERLASSUNG DER BAMAG-MEGUIN A. G.

Digitized by Google

Durex

August Wegelin A.-G.
Köln
Geschäftsgründung 1862.

Special-Gummiruß

GOTTFRIED
HAGEN
AKTIENGESELLSCHAFT
KÖLN-KALK

LIEFERT

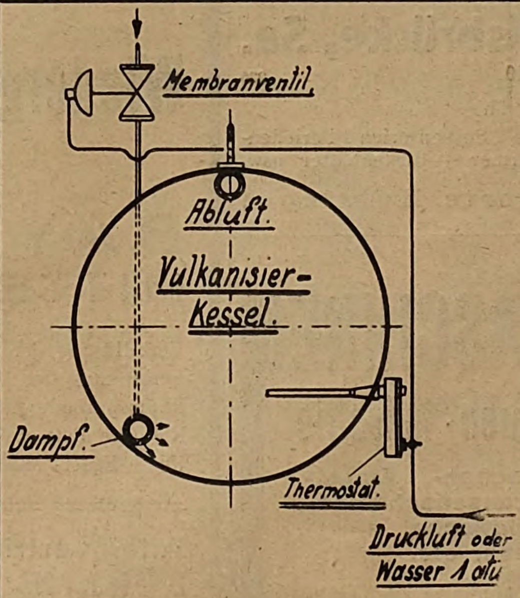
DIE VORZÜGLICHEN

Gummi-Platten
u. -Klappen
Walzenbezüge
Matten u. Läufer
Radbezüge
Einkochringe
Gummi-Sohlen
Gummi-Absätze

LIEFERUNG
NUR AN HÄNDLER

Gummifäden

für Webwaren und technische Zwecke



Regelung
der
Temperatur
im
Vulkanisier-Kessel

650

sowie des Dampfdruckes der Entlüftung und **Zeitschaltung** durch

G-S-T Regler

einfach — zuverlässig
— seit 1907 bewährt —

Gesellschaft für selbsttätige Temperaturregelung m. b. H.

Berlin-Wilmersdorf, Kaiser-Allee 41

Digitized by Google

Frankfurter Asbestwerke Aktien-Gesellschaft vorm. Louis Wertheim, Frankfurt a. Main-Niederrad.

TRIPEX

Hochdruck-Stopfbüchsen-Packungen

aus Asbest für überhitzten u. Sattdampf

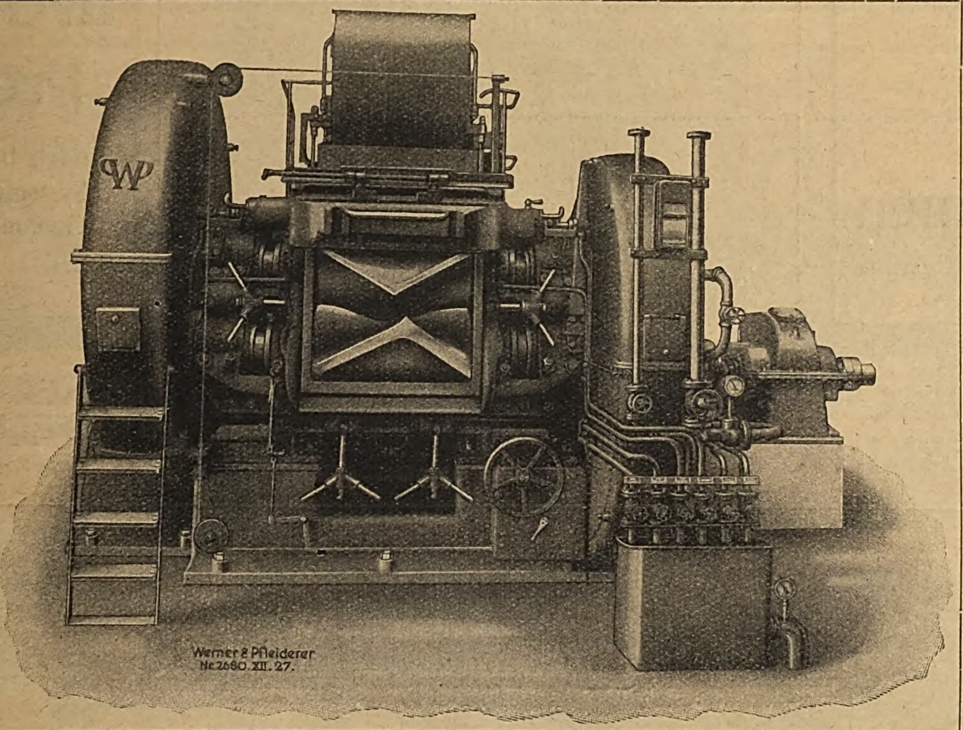
905 b aus Hanf für Pumpen, hydraulische Pressen usw. (kaltes u. heißes Wasser)

UNIVERSAL-GUMMI-KNETER

PATENT WERNER-PFLEIDERER

sparen mehr als 50% Kraft, mehr als 50% Bedienung, liefern weit nervigere Mischungen als Mischwalzen.

gestatten ständige Beobachtung während der Arbeit, sind im Inneren zur Reinigung frei zugänglich.



Größe GK 18
FASSUNG:
Roh-Kautschuk 180 kg, Mischungen etwa 200 bis 400 kg, je nach sp. Gew.

Größe GK 15
FASSUNG:
Roh-Kautschuk 80 kg, Mischungen etwa 100 bis 200 kg, je nach sp. Gew.

Ueber 150 Gummi-Kneter verschiedener Größe geliefert.

Werner & Pfleiderer Cannstatt - Stuttgart

ALLEINVERTRETUNG FOLGENDER FIRMEN:

Baker-Perkins Ltd., Peterborough (England)

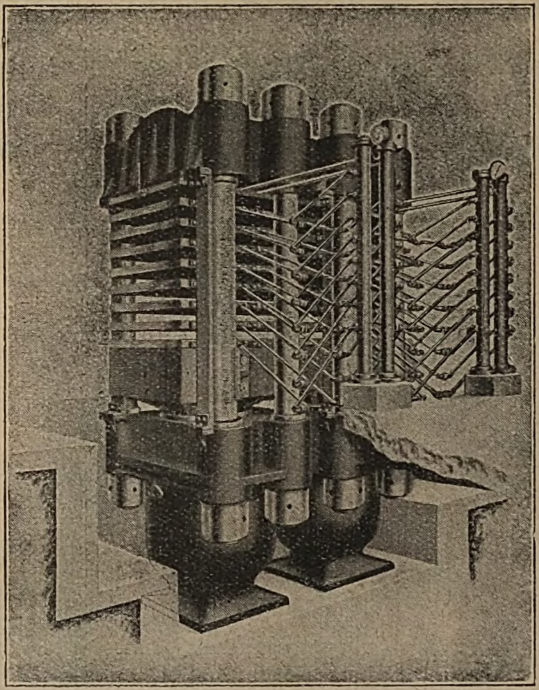
A. Savy, Jeanjean & Cie., Paris-Courbevoie

300 **Werner & Pfleiderer Company, 250, Park Avenue, New York**

Digitized by Google

Hugo Herzenskron, Hannover-Döhren
Asbest- und Packungswerke
liefert
selbstschmierende Stopfbüchsen-Packungen
in bewährten Qualitäten für:
Heißdampf, Sattdampf
Heißwasser-Pumpen
Kaltwasser-Pumpen
Nur an Wiederverkäufer

Stahlheizplatten
mit gebohrten Kanälen in jeder Abmessung
Preß- und Blasformen
für alle Gummi- u. Celluloid-Artikel


Druckleistung 4540000 kg

Komplette hydraulische Preßanlagen
nach bewährten, patentierten Systemen für die gesamte Gummi-, Celluloid- u. Isolier-Industrie

NIEDERRHEINISCHE MASCHINENFABRIK
134

BECKER & VAN HÜLLEN / A.-G.
KREFELD, UNTERGATH 9.
Telegramme: Bekhülle. Telephon: 25281.

P A A R E.K.u.C.

GEGR. 1885

E. Kübler & Co m b H
Norddeutsche Gummifabrik BERLIN-REINICKENDORF-WEST Auguste-Viktoria-Allee 18/19

Original- 1974b

Forcit-Wasserstands-Reform-Ringe

Einfacher Einbau
sichere Abdichtung
verminderter Glasbruch

Prospekte auf Wunsch.

Weinhardt & Just, Hannover S.

484

Patente Amerika—England

Wir sind die größte internationale Patent-Verwertungs-Gesellschaft der Welt (gegr. 1904). Wir suchen immer wichtige Erfindungen für diese Länder. Wir arbeiten nur gegen Kommission u. verlangen keinen Vorschuß.
Angebote erbeten.

W. B. Kahn Company.

342 Madison Avenue New York
64 Wool Exchange London E. C. 2

Ernst Kuschnitzky

Telegramme: Riemenfabrik **Gleiwitz** Fernsprecher No. 4836

ROTE KAUTSCHUK-CHROMLEDER-RIEMEN

Rohhautblöcke
Lederpackung
Manschetten
Membranen

Gerberei **Sprottau**

Gerberei und Lederfabrik **Neumarkt** i/Schl.

Riemenfabrik u. Centrale **Gleiwitz**

Kernleder- Chromleder- Leder-Glieder- Schlag- Näh- Binde-

Riemen

Gewebe für die Gummi-Industrie

327 liefern seit 1869 altbewährt

Tameling & Stöve Nachf., Varel i. O., Baumwollweberei u. Rauherei Fernsprecher Nr. 14, Drahtanschr.: Weberei

Moritz Zwar, Dresden

Gegr. 1889 **Verbandstoff-Fabrik** Gegr. 1889

Verbandstoffe jed. Art

Spezial-Fabrikation von
Gesundheits-Binden u. Gürteln f. Damen
Mullwindeln 1441

Der neue

Schnell-Verschluß

„Limmer"
D. R. P. u. Auslandspatente
Leichte Handhabung.
Oeffnen u. Schließen in wenigen Sekunden.
Dauerhaft, zuverlässig.
Geg. Schraubenverschluß ohne Betriebs-Störung auswechselbar. 1395

Conrad Engelke
Vulkanisierkesselfabrik
Hannover-Limmer 5.

Gut eingeführte Vertreter mit Fachkenntn. gesucht

Jetzt! Früher!

HERMANN FISCHER

Gummiwarenfabrik

Harburg-Wilhelmsburg I. 644b

Gegründet 1885

Reklame-Radiergummi

in jeder gewünschten Form.

Digitized by Google

Bei schlechtem Wetter

Spazieren gehen, ohne zu befürchten, Schuhe und Strümpfe zu beschmutzen

Gaytees

ermöglichen es Ihnen, immer sauber und elegant zu erscheinen. »Gaytees« schützen Sie vor Erkältung und sind dabei so elegant

Die neuen Modelle in entzückenden Musterungen sind in besseren, einschlägigen Geschäften erhältlich

Dieses Inserat erscheint in verschiedenen Zeitschriften, unter anderem „Berliner Illustrierte Zeitung", „Die Dame", „Vogue", „Elegante Welt". Führen Sie die echten „Gaytees". Unsere gesetzlich geschützten Modelle werden auch bei Jhren Kunden begeisterte Aufnahme finden.

Generaldepositeure EKERT & CO., Hamburg 36

621a

Neu! Neu!

MENSOR-ORGAN

Die bedeutendste hygienische Erfindung. Keine Binden mit ihren unhygienischen Begleiterscheinung. mehr. Beim Tragen nicht zu merken. Alle Übelstände ausgeschaltet!

D. R. Patent und Auslands-Patente in fast allen Kulturstaaten angemeldet.

EXPERATOR-Frauendusche

der Apparat in der intimen Körper- u. Gesundheitspflege.

F. W. Emil Spardel, Hamburg 23
Zur Leipziger Messe: Zeißighaus,
Neumarkt 18, 1. Stock, Zimmer 38a u. Stand 38/40

370

Irrigator-Garnituren, Frauenduschen, Injektions-, Glyzerin-, Klistier- und Wundspritzen 303

sowie sämtl. chir. Hartgummiwaren fabriziert als Spezialität zu günstigen Preisen

Hugo Marsiske, Gräfenroda i. Thür. 1

Fabrikation von Glas- und Hartgummiwaren

Vertreter im In- und Auslande gesucht.

Schutzkleiderfabrik

H. Hohendahl
Gumi-u. Asbest. G.M.B.H
ESSEN X

liefert seit über 50 Jahren:

GUMMI-SCHACHTANZÜGE

H. M. Anton, Gummiwarenfabrik
Berlin SO 36
Gegr. 1862

offeriert

Schönheitsbinden

und

Gummi-Strümpfe

aus feinstem transparentem oder fleischfarbenem Gummi

Man verlange Angebot!

382

Dabringhausen

Hanfschläuche Roh u. gummiert • in langjährig bewährten Qualitäten •

Mechanische Hanfschlauch-Weberei Dabringhausen • ESSEN •

F. G. RÜHMKORFF & CO.
G. M. B. H.
HANNOVER-HERRENHAUSEN

Gegründet 1885 Fernruf Nord 108/104

Aelteste Fabrik zur Herstellung von

Aluminium - Dornen
Magnalium - Dornen
sowie **Heizschlauch - Ventilen**

in jeder gewünschten Ausführung für die gesamte

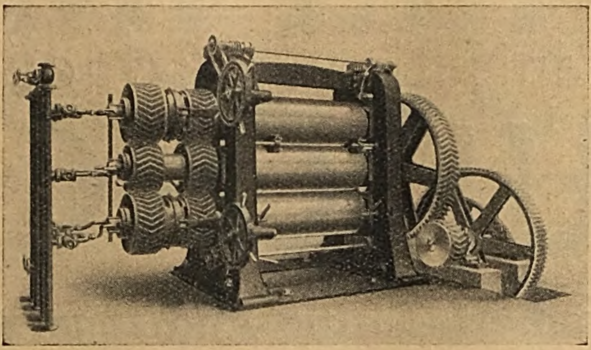
Gummiwaren - Industrie

161

Digitized by Google

656

Schwabenthan



Qualitäts-Maschinen
für die Gummi-Industrie

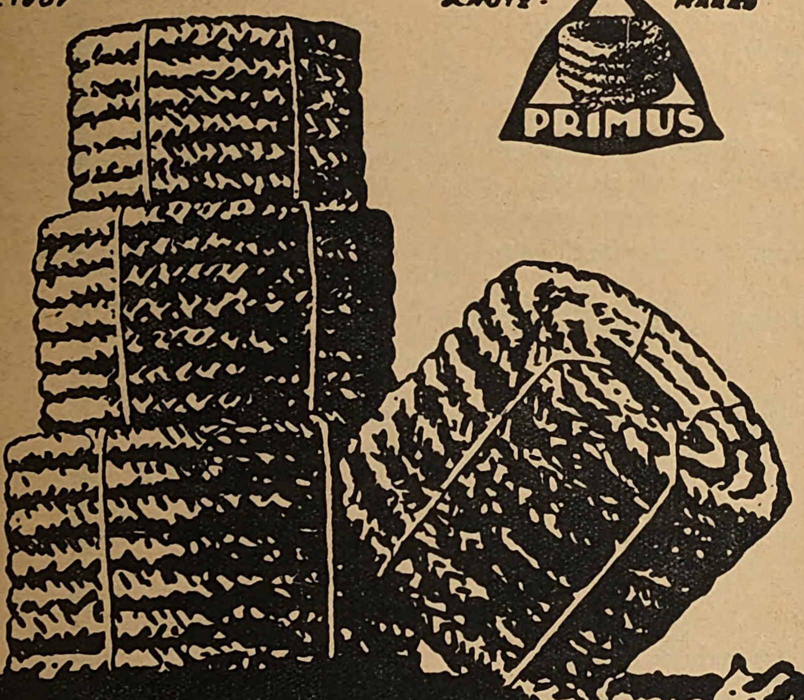
Fr. Schwabenthan & Co
Berlin W 9

Sämtliche Gewebe

für alle Zweige der **Gummi-Industrie** in **MACCO, CRETONNE, KÖPER, DRELL, NESSEL, CALICOT**
liefert laufend
Julius Stein, Frankfurt a. M.
Fernsprecher: Römer 928 / **Taunusstraße 45** / Tel.-Adr.: Webstoffstein
150

Für hohen hydraulischen Druck und Kaltwasserpumpen!

GEGR. 1907 SCHUTZ-MARKE PRIMUS



ROHHAUT- u. LEDER-PACKUNGEN
liefern
KOCH & CIE
Packungsfabrik
STUTTGART

UDV UDV

Oft sehen Sie Schönes und Interessantes, das Sie gerne im photographischen Bilde festhalten wollen.

Anregungen, wie Sie künstlerische Aufnahmen machen können, die Ihnen auch Freude bereiten, gibt Ihnen in Hülle und Fülle der

Deutsche Kamera-Almanach
Band 19

Mit 182 ausgesuchten Photographien und vielen Beiträgen bekanntester Lichtbildner ist dieses vorzüglich ausgestattete Jahrbuch unentbehrlich für jeden Freund schöner Aufnahmen

In Ganzleinen **RM. 6,80**
In Büttenkarton **RM. 5,50**

Illustriert. Prospekt kostenlos

Zu beziehen durch jede Buchhandlung

Union Deutsche Verlagsgesellschaft
Zweigniederlassung Berlin SW 19

UDV UDV

Geisenheimer Kaolin

feinst geschlämmt und gemahlen
Seit Jahren in der Gummi-Industrie bestens bewährt
659

Geisenheimer Kaolinwerke G. m. b. H., Geisenheim a. Rh.

Digitized by Google

Vulkanisationsbeschleuniger

VULKACIT

der

I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft

Leverkusen am Rhein

Handelsmarken:

D – Diphenylguanidin
1000 – Orthotolylbiguanid } allgemein verwendete Beschleuniger.

Ultrabeschleuniger:

P = Pentamethylendithiocarbarminsaures Piperidin (der stärkste aller Ultrabeschleuniger).
P extra = Aethylphenyldithiocarbarminsaures Zink.
Thiuram – Tetramethylthiuramdisulfid (der allgemein verwendbare Ultrabeschleuniger, für transparente und farbige Qualitäten besonders bevorzugt).
774 – Dithiocarbarmat von Cyclohexyläthylamin zur Vulkanisation dünnwandiger Artikel in 1%iger wässriger Lösung bei 80° C in 30 Minuten).

Semi-Ultrabeschleuniger:

576 – Kondensationsprodukt homologer Akroleine mit aromatischen Basen (der Beschleuniger für Qualitäten mit höchster Zerreißfestigkeit und Elastizität; der geeignetste Beschleuniger für Regeneratqualitäten).
Beschleuniger Merkapto Merkaptobenzothiazol (der Beschleuniger mit guter Alterung und weiten Vulkanisationsgrenzen).
TR – Basengemisch, flüssig (der Beschleuniger für geruchlose Fabrikate).

Normale Beschleuniger:

H – Hexamethylentetramin (der Beschleuniger mit hoher kritischer Temperatur).
470 – Kondensationsprodukt von Akroleinen mit aromatischen Basen (ein Beschleuniger mit weiten Vulkanisationsgrenzen und guter Alterung).
A = Aldehydammoniak
Ca = Thiocarbanilid } mäßig starke Beschleuniger.

Alterungsschutzmittel:

Aldolalphanaphtylamin { Harz / Pulver für geruchlose Fabrikate.

Für Vulkanisation in trockener Luft:

Thiuram bzw. eine Kombination von Thiuram und D oder Merkapto und die Kombination von Merkapto und H für helle Qualitäten, und Merkapto und D für graue und dunkle Qualitäten.

Für farbige Qualitäten empfehlen wir besonders unsere Beschleuniger Thiuram und Merkapto und die Kombination von Merkapto und H.

Vollkommen geruchlose Fabrikate werden erzielt mit 1000 und TR.

Anfragen an Verkaufsgemeinschaft Chemikalien, Abteilung V. I., Frankfurt a. M., Gutleutstr. 31, erbeten!

I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft

Digitized by Google

Heft 9 Berlin, den 30. November 1928 43. Jahrgang

GUMMI-ZEITUNG

Fachblatt für die Gummi-, Guttapercha- u. Asbestindustrie

sowie deren Hilfs- und Neben-Branchen

Organ für den chirurgischen, technischen und elektrotechnischen Handel

Ständige Mitarbeiter der Redaktion: Dr. Paul Alexander, Berlin; Dr. Gustav Bonwitt, Berlin; G. Borchert, Essen; Paul Bredemann, Leipzig; Dr. Brönner, Berlin; Prof. Dr. Fritz Frank, Berlin; W. Glöckner, Weinheim (Baden); Dr. L. Gottscho, Berlin; Dr. Ernst Hauser, Eschborn a. T.; Dr. W. Hedler, Leipzig; R. Hildenbrand, Schlotheim; Dr. Lothar Hock, Gießen; Ing. P. Hoffmann, Berlin-Zehlendorf; Albert Jaeckel, Waidmannslust b. Berlin; Max Kath, Halle; Dr. Kirchhof, Harburg a. E.; Direktor O. Krahner, Berlin; Walter Lindemann, Berlin; Aug. Lohmann, Berlin; Dr. Ed. Marckwald, Berlin; R. Marzahn, Blasewitz; Adolf May, Brandenburg a. H.; Ferd. Meyer, Hannover; Dr. Ernst Mosbacher, Frankfurt a. M.; Frl. Dr. M. Pieck, Berlin; Dipl.-Ing. Ernst Praetorius, Hildesheim; Dipl.-Ing. Otto Schliewiensky, Berlin W; Alois Schnek, Wien; Rechtsanwalt Dr. Starke, Berlin; Dr. A. Tillmannshöfen, Hösel-Düsseldorf; Dipl.-Ing. Zell, Hannover.

Hierzu vierzehntäglich: „DIE CELLULOID-INDUSTRIE“

Bezugspreis viertelj. 6,—, Ausland 8,— RM., einschl. Porto. Man bestellt beim Verlag oder beim zuständigen Postamt. :: Erfüllungsort: Amtsgericht Berlin-Mitte ::

Verantwortlicher Schriftleiter: G. Springer, Berlin-Wilmersdorf

Union Deutsche Verlagsgesellschaft Zweigniederlassung Berlin
Anzeigen die 7gespalt. Millim.-Zeile oder deren Raum 0,10 RM. Bei Wiederholungen Rabatt. — Erscheint wöchentlich Freitags.

Unser Fachhandel und seine Gegner.

Zu den Produktionszweigen, die durch die Einführung des Dampfes, der Eisenbahn, der Elektrizität und der damit verbundenen Neuerungen hervorgerufen sind, gehört fast ausschließlich die Industrie, die unseren Fachhandel beliefert. Mit deren Entwicklung hat unser Handel gleichen Schritt gehalten. Durch die Tatkraft hervorragender Männer, die in der Industrie und im Handel als Pioniere gelten, ist es gelungen, unserem Handel den gebührenden Platz in unserer Branche und überhaupt im Wirtschaftsleben zu verschaffen.

Aus den bescheidenen Anfängen des Handels mit Gummi- und Asbestwaren, Treibriemen usw. sind heute zum Teil bedeutende Unternehmungen geworden. Wir bezeichnen solche, die sich mit dem Vertrieb rein technischer Artikel befassen und vorzugsweise die Industrie beliefern als „technisches Geschäft“. Andere führen neben diesem Geschäft auch noch viele andere Gummiwaren, für den Haushalt, für die Bekleidung, Spielwaren usw., kurzum, für alle möglichen Zwecke. Sie verdienen den Namen „Spezial-Gummigeschäft“. Dazu kommen noch Firmen, die sich wieder nach einer ganz anderen Richtung hin entwickelt haben. Es ist die chirurgische Branche, die neben ihren chirurgischen Sachen auch noch andere Artikel wie Schläuche, Spielwaren, Gummischuhe usw. führt. Alle derartigen Geschäfte sind Spezialgeschäfte, die im Rahmen des Einzelhandels ihre besondere Stellung einnehmen.

Wachsendes Interesse am Einzelhandel.

Als besonderes Zeichen der Zeit ist zu beachten, daß führende Männer der Volkswirtschaft und die bedeutendsten Tageszeitungen sich mehr als früher mit dem Einzelhandel befassen. Für uns gilt es, den Ausführungen dieser Organe erhöhte Aufmerksamkeit zuzuwenden. Wir müssen die gemachten Vorschläge zur Besserung der Lage beherzigen. Ueberhaupt müssen wir zu den allgemeinen Fragen des Handels Stellung nehmen und sie zweckentsprechend für unseren Spezialhandel anwenden.

Unser Handel muß, wie jeder andere, die heutigen technischen und organisatorischen Möglichkeiten, beim Ein- und Verkauf, bei der Reklame, bei der Buchführung, überhaupt bei jeder sich bietenden Gelegenheit erschöpfend zur Anwendung bringen. Die guten Zeiten des Wartens, bis uns der Kunde mit einem freundlichen „Guten Morgen“ die Aufträge von selbst ins Haus bringt, sind ein für alle Mal vorbei. Es sind im Gegenteil gewisse Anzeichen vorhanden, die, auf längere Sicht gesehen, die Existenz des Einzelhandels überhaupt in Frage stellen.

Für jeden Einzelhändler ist es erstes Gebot, diesen Erscheinungen erhöhte Aufmerksamkeit zu schenken. Es sind Kräfte am Werke, die unserem Handel seine Funktion als letzten Warenverteiler an das große Publikum und, soweit vom technischen Handel die Rede ist, an die Verbraucher streitig machen.

Die Gegenspieler des Fachhandels.

In erster Linie gehören die großen Einkaufsgenossenschaften dazu, die der Meinung sind, den technischen Handel umgehen und ab Fabrik billiger kaufen zu können. Ferner die Beschaffungsämter, die in einigen Städten zum Schaden der Steuerzahler ins Leben gerufen sind. Ueberhaupt fällt die öffentliche Hand dem Einzelhändler bei jeder Gelegenheit in den Arm. Wenn den Gemeinden, bis hinauf zu den höchsten Regierungsstellen, an der Erhaltung eines gesunden Mittelstandes gelegen ist, wie sie so oft betonen, dann muß mit diesen „billigen Einkaufszentralen“ auf dem schnellsten Wege aufgeräumt werden.

Zu den Schädlingen des technischen Handels gehören außerdem noch die sogenannten „Auchhändler“. Diese unterhalten nicht das geringste Lager und machen zum größten Teil nur Geschäfte von der Hand in den Mund. Es gibt darunter Elemente, die ihr Hauptbuch in der Westentasche tragen, und sich infolge ihrer mangelhaften oder ganz fehlenden Buchführung der ordnungsmäßigen Besteuerung zu entziehen wissen. Es gehören ferner diejenigen dazu, die sich nach Krieg und Inflation dem technischen Handel zuwandten, ohne sich mit Fachkenntnissen zu beschweren. Nicht in natürlicher Ergänzung, die an sich jeder Handel nötig hat, sondern aus der Not der Zeit heraus, oder im Glauben an eine leichte Verdienstmöglichkeit.

Zu den Gegnern gesellen sich noch die Kreise, die auf Grund ihrer politischen Einstellung ein Feind des Einzelhandels und damit des gewerblichen Mittelstandes überhaupt sind. Sie betrachten den Einzelhändler lediglich als Verteurer der Waren. Leider begegnet man dieser Ansicht nicht nur in Laienkreisen, also im großen Publikum, sondern auch bei Männern der Industrie. Vorzugsweise Einkäufer stellen sich auf den völlig abwegigen Standpunkt, daß der technische Handel zu umgehen oder gar zu entbehren sei.

Markenartikel und der Fachhandel.

Als einen Feind des Händlers kann man auch in gewissem Sinne die Markenartikel betrachten. Diese schränken nicht nur jede selbständige Bewegung ein, sondern ermöglichen jedem Fachkundigen, damit hausieren zu gehen.

Auch die Fabrikläger in ihrer heutigen Form gereichen dem Handel nicht zum Vorteil, wenigstens nicht dem großen Teil des

Digitized by Google

reellen steuerzahlenden Handels. Ursprünglich waren die Läger so gedacht, dem Handel bei plötzlich auftretendem Bedarf aus der Verlegenheit zu helfen. Heute sind sie über diese Bedeutung längst hinausgewachsen. Sie sind bis ins kleinste ausgerüstet, so daß sie die Hauptaufgabe des Handels, Lagerhalter der verschiedenen Fabriken zu sein, nahezu illusorisch machen. Auf diese Weise ist es den vorher schon erwähnten fachfremden Elementen so bequem wie möglich gemacht, ohne eigenes Lager als Konkurrent aufzutreten. Durch Minderaufwand an Lagerspesen sind sie außerdem noch imstande, die Preise zu drücken.

Endlich sind als Feind des Handels auch die Konsumentenfabriken zu betrachten, die jedes Geschäft, sei es an den Handel oder an die Verbraucher machen. Einige sträuben sich sogar, den Handel zu beliefern. Immerhin vertreten sie dadurch ein bestimmtes Prinzip, während die ersteren bald als Konkurrent des Handels, bald als sein Lieferant auftreten.

Alle im Vorhergehenden geschilderten Widerstände laufen letzten Endes auf eine Einschränkung oder die Lahmlegung des Handels hinaus. Hinzu kommen noch wirtschaftliche und politische Verhältnisse, die dem Handel das Leben schwer machen.

Da ist an erster Stelle die Kreditnot zu nennen. Auf der einen Seite kurzfristige Zahlungsbedingungen der Lieferanten, auf der anderen Seite das Verlangen nach einem langen Ziel. Für unsere Branche trifft dieses hauptsächlich für die Kreise der landwirtschaftlichen und handwerksmäßigen Betriebe zu.

Ebenso drückend ist die steuerliche Ueberlastung, wenn darunter natürlich jeder andere Handel auch zu leiden hat.

Die Konkurrenz der Warenhäuser und Krankenkassen.

Die gefährlichsten Gegner des Einzelhandels sind die Konsumvereine und die Warenhäuser. Die ersteren kommen, soweit man bis jetzt übersehen kann, für unsere Branche kaum in Frage. Um so mehr ist jedoch mit der Konkurrenz der Warenhäuser zu rechnen. Der rein technische Handel wird durch sie wohl nicht berührt, es sei denn durch Wasser- und Gartenschläuche, die die Warenhäuser jetzt auch schon mit aufgenommen haben. Ganz anders sieht es aber mit den Spezialgummigeschäften und mit der chirurgischen Branche aus. Es gibt wohl kaum einen Artikel, den das Warenhaus ihnen nicht streitig macht. Besonders durch die Einheitsläden, die in den großen Städten immer mehr zutage treten, sind eine Menge Gummiwaren zu solchen Preisen auf den Markt geworfen, daß sie lediglich als Lockartikel gelten können.

Durch die Preisschleuderei kommt das Publikum vielfach zu der völlig falschen Ansicht, daß das Spezialgeschäft überhaupt zu teuer sei.

Für die chirurgischen Geschäfte kommt noch die Konkurrenz der Krankenkassen hinzu. Diese meinen, ihre Mitglieder mit allen möglichen und unmöglichen chirurgischen Hilfsmitteln versehen zu können, ohne den Handel in Anspruch zu nehmen.

Die Gegner in den eigenen Reihen.

Zu diesen äußeren Widerständen gesellen sich noch solche in den eigenen Reihen. So muß zunächst das mangelnde Zusammengehörigkeitsgefühl als störend bewertet werden. Es wird vielfach aus Unkenntnis oder einem sonstigen Grunde noch für überflüssig gehalten, Mitglied in einem der Berufsverbände zu sein, die in unserer Branche bestehen.

Dann folgt das große Gebiet des unlauteren Wettbewerbs. Es gibt immer noch Firmen, die sich durch irreführende Behauptungen in den Vordergrund zu stellen suchen. Es würde natürlich zu weit führen, im Rahmen dieser Abhandlung darauf einzugehen. Jedenfalls ist der unlautere Wettbewerb ein Faktor, der nicht zu unterschätzen ist.

Einen ebenso großen Raum nehmen die sinnlosen Preisdrückereien ein. Auch diese führen nur zum Schaden, aber niemals zum Nutzen, weder für den einzelnen noch für die Allgemeinheit.

So sehen wir, daß sich in unserer Branche die Feinde des Handels im Aeußeren und im Inneren breit machen. — Fragt man nun, was der Handel diesen Kräften, die gegen ihn wirken, entgegenzustellen vermag, welche Mittel ihm zur Verfügung stehen, um sich im Kampf um seine Existenz zu behaupten, so ist zunächst festzustellen:

> Der Einzelhandel stellt kraft seiner Größe und seiner Unentbehrlichkeit in der deutschen Volkswirtschaft eine Macht dar, die ihre Widerstandskraft in sich selbst trägt. Als ein Teil des Einzelhandels sind wir natürlich auch ein Teil seiner Macht.

Ebensowenig wie man den Einzelhandel seiner ganzen Struktur nach ohne weiteres hinwegfegen kann, kann man unseren Gummiwarenhandel, der sich nicht auf die große Masse stützt, sondern trotz aller Anfeindungen ganz andere und festere Stützpunkte hat, von der Wirtschaftsbühne abtreten lassen. Nach statistischen Erhebungen gibt es in unserem Vaterlande rund 600 000 Einzelhandelunternehmungen, mit etwa 1,5 Millionen Angestellten und 25 bis 30 Milliarden Umsatz. Von diesem Umsatz entfallen etwa 85 Proz. auf den Einzelhandel, 3 bis 5 Proz. auf die Konsumvereine, und der Rest auf die Warenhäuser.

Wenn nun unser Handel auch nur einen ganz bescheidenen Anteil an diesen Riesenzahlen hat, so ist es doch ebenso nötig wie wichtig, sich dieses Gesamtbild vor Augen zu halten. Man darf trotz der vielfachen Bedrängnisse nicht die Ruhe verlieren und muß sich vor der übertriebenen Ansicht hüten, als wäre unser Handel schon am Erliegen. Wir sind im Gegenteil eine Macht, mit der gerechnet werden muß, vor allem, wenn wir uns unserer Macht bewußt sind. Soweit es bei diesen Machtverhältnissen möglich ist, müssen wir den Kampf um unsere Existenz auf der ganzen Linie aufnehmen.

Selbsthilfe des Fachhandels.

Gegen das Eindringen fachfremder Elemente gibt es wohl kaum eine Handhabe. Zum mindesten nicht mit Hilfe des Gesetzgebers. Hier muß sich der Handel allein helfen. Mit der Zeit wird von selbst eine natürliche Auslese stattfinden. Der fachkundige Teil unseres Handels wird sich nie von fachunkundigen Leuten an die Wand drücken lassen. Der beste Weg, unfachkundige Elemente nach Möglichkeit aus unseren Reihen zurückzudrängen und dadurch gleichzeitig eine Hebung unseres Standes herbeizuführen, ist der, unseren Nachwuchs gründlich und fachmännisch auszubilden. Hierüber ist in der Gummi-Zeitung schon so viel geschrieben, daß der wiederholte Ruf, bildet Fachleute heran, nicht ungehört verhallt sein wird. Fachmännische Beratung ist Dienst am Kunden. Auf fachmännischem Gebiete vermag uns weder das Warenhaus noch der Auchhändler zu folgen.

Der feindseligen Einstellung eines Teils unserer Abnehmer gegen unsern Handel läßt sich durch eine geschickte Reklame, die die Vorzüge des Handels in das richtige Licht zu setzen weiß, erfolgreich begegnen. Die Propaganda wird dazu führen, den Widerstand gegen den Handel nach und nach bis zur gänzlichen Aufhebung abzuschwächen.

Zur Hebung der Kreditnot sind in der Gummi-Zeitung (s. Nr. 35 vom 1. Juni 1928) auch schon Mittel und Wege vorgeschlagen worden. So gut wie diese auch gemeint sind, sie in die Tat umzusetzen, dürfte noch sehr viel Schwierigkeiten machen. Es wird nichts anderes übrig bleiben, als durch sparsames Wirtschaften zu versuchen, das Betriebskapital allmählich aufzubessern.

Auf dem weitverzweigten Gebiet des unlauteren Wettbewerbes Ordnung zu schaffen, ist eine besonders schwierige und undankbare Aufgabe. Durch eine langjährige Praxis ist erwiesen, daß nicht allen Verstößen mit gesetzlichen Mitteln beizukommen ist. Wo aber eine bewußte Irreführung klar zutage tritt und unwahre Behauptungen sofort durch Tatsachen widerlegt werden können, sollte man sich nicht scheuen, mit allen gesetzlichen Mitteln vorzugehen.

Daß unser Handel aus vollem Recht mit dem Gesamteinzelhandel der Forderung nach der gesetzlichen Regelung des Beamtenhandels und der Betätigung der öffentlichen Hand beitreten muß, ist selbstverständlich, wie er auch den großen Fragen der steuerlichen Ueberlastung nicht aus dem Wege gehen kann und darf.

Zum Schluß wäre noch ein Wort über unsere Organisation zu sagen. Gewiß ist es schwer, alle unter einen Hut zu bringen, aber an Bestrebungen, dahin zu kommen, dürfen wir es nicht fehlen lassen. Wenn wir uns unseren Gegnern auch nicht vollzählig gegenüberstellen können, so wollen wir doch mit diesen weniger gestärkten Reihen den Kampf aufnehmen. Wir wollen unsere Existenz, wir wollen auf unserem Gebiete einen freien unabhängigen Handel.

Dieser Grundsatz muß der Drehpunkt unserer Bestrebungen nach Verbesserung unserer Lage sein, dadurch wird die beste Standesarbeit geleistet, für die Gegenwart und erst recht für die Zukunft. O. B.

Digitized by Google

Ein Freispruch wegen § 184, Ziff. 3, StGB.

Von Rechtsanwalt und Notar **Dr. Ernst Mosbacher,** Frankfurt a. M.
Syndikus des Zentralverbandes des chirurgischen Gummiwarenhandels Deutschlands e. V., Frankfurt a. Main.

In meinem kurzen Bericht auf Seite 246 der „Gummi-Zeitung" habe ich ein Strafverfahren erwähnt, das gegen einen angesehenen Gummiwarenhändler anhängig gemacht worden ist, weil er einen Prospekt im Schaufenster aushing, in dem er den Artikel „Autopreß-Bidet" empfiehlt. Ich habe ausgeführt, daß man es nicht verstehe, wenn wegen eines Artikels, der in Wirklichkeit einem Reise-Irrigator gleichzuachten ist, ein Verfahren durchgeführt werden muß. Die Staatsanwaltschaft hat die eingelegte Berufung zurückgezogen, so daß das freisprechende Erkenntnis erster Instanz Rechtskraft erlangt hat. Das Urteil wird die Fachkreise interessieren. Es lautet auszugsweise wie folgt:

Der Angeklagte ist eines Vergehens wider die Sittlichkeit nach § 184, Ziff. 3, StGB. beschuldigt, weil er bis zum 9. August 1928 an der mittleren Eingangstür seines hiesigen Ladengeschäfts dem Publikum einen Prospekt mit der Aufschrift „Autopreß-Bidet" zur Schau stellte und dadurch einen Apparat zum Ausspülen der Scheide empfahl, der seiner Natur nach nicht in erster Linie zur Gesundheitspflege, sondern zur Verhütung der Schwangerschaft geeignet und bestimmt sei.

Nach dem Geständnis des Angeklagten war der dem Gericht vorliegende Prospekt in der Weise an der Ladentür befestigt, daß für das Publikum die erste und die vierte Seite sichtbar war. Der Prospekt machte Reklame durch die auffallend fett und in großen Lettern gedruckte Ueberschrift: „Autopreß-Bidet" und durch den in roten Linien dargestellten Gegenstand. Die Anpreisung betont in der Grundfarbe des Beibildes den dem Gegenstand eigenen „automatischen Wasserdruck". Darunter spricht aus einem kleinen Farbendruck aus den Zügen eines halbbekleideten weiblichen Brustbildes die unverhohlene Freude an dem in der Originalpackung verborgenen Gegenstand. Darunter fallen im kleinen Fettdruck die Worte auf: „Das Bidet im Pompadour. Für die gepflegte Frau die einfachste Lösung der schwierigsten Frage". Die vierte Seite enthält die Gebrauchsanweisung: „Nach Entfernung der Siegeletiketten wird das Luft- und Wasserkissen aus dem Pompadour herausgenommen. Durch Aufblasen des Luftkissens wird das Bidet geformt. Das Wassersitzkissen wird dann mit der Spülflüssigkeit gefüllt, mit dem Schraubenverschluß des Spülschlauches geschlossen und auf dem Luftkissen angeknöpft". Daran anschließend wird die Verwendbarkeit des Autopreß gerühmt als Wärmflasche, — die sich mit ihrer Rundung dem Körper besonders gut anschmiegt, und als „Irrigator" unter Hinweis auf das Irrigatorrohr. Und dann ist auch noch das Gewicht, die Tragfähigkeit und der Preis (25 RM.) angegeben und auf die auserlesene Qualität des zur Herstellung verwendeten Gummis hingewiesen. Der Gegenstand der Anpreisung liegt dem Gericht vor. Er ist in feinster Aufmachung aus Gummi ein aufblasbares Bidet (Becken) ein nierenförmiger Wassersack, der als Wärmflasche für sich allein verwendbar ist oder samt dem angesetzten Gummischlauch am Bidet angeknüpft werden kann und dann mit kurzem, geradem Rohr zur Scheidenspülung verwendbar ist, wobei der erforderliche Druck dadurch entsteht, daß das mit der Flüssigkeit gefüllte Kissen gleichzeitig als Sitz dient. Der Apparat ist in einem Gummisack (Pompadour) leicht und bequem unterzubringen.

Daß der Angeklagte solche Gegenstände dem Publikum angepriesen hat, daß insbesondere die nach außen augenfällige Anbringung des vorbeschriebenen Prospekts als Anpreisung im Sinne des § 184 Ziff. 3 StGB. zu gelten hat, bedarf keiner Erörterung und wird auch vom Angeklagten nicht bestritten. Fraglich ist bloß, ob die so angepriesenen Gegenstände im Sinne jener Gesetzesbestimmung zu „unzüchtigem Gebrauch" bestimmt sind. Darunter versteht man grundsätzlich Gegenstände, die sich zu solchem Gebrauch ob ihrer besonderen Beschaffenheit eignen und erfahrungsgemäß hierzu verwendet zu werden pflegen. Danach müßten die zur Empfängnisverhütung geeigneten Mittel als Gegenstände, die zu unzüchtigem Gebrauch bestimmt sind, zu gelten haben, weil sie zum außerehelichen Geschlechtsverkehr verwendet zu werden pflegen und ihn fördern. In einer Entscheidung vom 25. Februar 1927 (Jur. Wochenschrift 1927, S. 2016) schließt aber das Reichsgericht von der Begriffsbestimmung solche Gegenstände aus, die gattungs- und bestimmungsgemäß in erster Linie der Gesundheitspflege der Frau dienen, auch wenn sie zu unzüchtigen Zwecken verwendbar sind und mißbräuchlich vielfach hierzu verwendet werden, und es betrachtet Gegenstände als zu unzüchtigem Gebrauche bestimmt, wenn sie zwar ihrer Gattung nach zur Gesundheitspflege verwendbar und vielfach verwendet sind, aber gegenüber anderen dem gleichen Zweck in gleichem Maß dienenden Gegenständen eine eigenartige Gestaltung aufweisen, die ihre weitere Bestimmung zu unzüchtigem Gebrauch, insbesondere zur Verhütung der Empfängnis besonders erkennbar macht. So betrachtet kann das Autopreß-Bidet nicht zu den zu unzüchtigem Gebrauch bestimmten Gegenständen gezählt werden.

Das, woran der medizinische Sachverständige im Sinne der Anklage Anstoß nimmt, sind die auf der Bildseite des Prospekts enthaltenen Worte: „Die einfachste Lösung der schwierigsten Frage." Indem er diese Worte auf die Verhütung der Schwangerschaft bezieht, versteht er die Anpreisung als Empfehlung eines in erster Linie zu solchen Zwecken geeigneten und bestimmten Mittels. Ausgehend davon, daß die heutige Wissenschaft die Zweckmäßigkeit häufiger Scheidenspülungen — von Krankheitsfällen abgesehen — nicht mehr anerkennt, präzisiert der medizinische Sachverständige seine Meinung, daß gerade diese leichte Handlichkeit des Apparates — namentlich auch für Reisen gedacht — seine eigentliche Zweckbestimmung zur Rationierung der Schwangerschaft, offenbar zu unzüchtigem Gebrauch verrate und dies und nichts anderes die angekündigte Lösung der schwierigsten Frage bedeute.

Auch darin kann das Gericht dem Sachverständigen nicht folgen; denn die Handlichkeit des Apparates kommt ihm auch für die vorerwähnten erlaubten gesundheitlichen Zwecke zugute, und die meisten Frauen haben solche Apparate — wenn auch nicht gerade Autopreß-Bidets (wegen ihres hohen Preises) — im Gebrauch, ohne dabei an etwas Unrechtes, Unzüchtiges zu denken. Damit ergibt sich auch im Zusammenhalt mit dem übrigen Text der Anpreisung das Verständnis für die Worte: „Einfachste Lösung der schwierigsten Frage". Die unbefangene Frau wird nämlich bei diesen Worten nicht an eine Rationierung der Schwangerschaft denken, sondern an die schwerfällige Handlichkeit und an die schwierige Verpackung von Metall- oder Glasbehältern und das erhöhte Aufhängen und Aufstellen, und so wird und muß in erster Linie die Anpreisung verstanden werden: Denn sie schneidet nicht mit den Worten: Die einfachste Lösung der schwierigsten Frage ab, sondern sie fährt ohne Unterscheidungszeichen fort mit den Worten: Autopreß vereint in Pompadour: „Dusche, Bidet, Irrigator und Wärmflasche". Diese authentische Interpretation ist, wenn man der Anpreisung nicht willkürlich einen anderen Sinn unterschieben will, für das Gericht bindend und steht völlig im Einklange mit dem, was auf der vierten Seite als Zweck des Apparates bezeichnet wird. Wenn es sich auch nicht hindern läßt, daß Frauen, die auf anderes ausgehen, mit der schwierigsten Frage das Problem der Rationierung der Schwangerschaft verstehen, den Apparat offenbar tatsächlich zu diesem Zwecke verwenden, so rechtfertigen doch die in Zweifel gezogenen Worte der Anpreisung nicht die Annahme, daß der Apparat, wenn auch zur Gesundheitspflege geeignet, doch in erster Linie für unzüchtigen Gebrauch bestimmt sei.

Um der obenerwähnten Entscheidung des Reichsgerichts auch nach anderer Richtung Rechnung zu tragen, erübrigt nur noch die Feststellung, daß der Apparat auch sonst keinerlei Auffälligkeit zeigt, die seine Zweckbestimmung zu unzüchtigem Gebrauch, insbesondere zur Verhütung der Empfängnis, besonders erkennbar macht, und daß nach dem übereinstimmenden Gutachten beider Sachverständiger mit seiner Ausstattung von einer Eignung als Abtreibungsmittel nicht gesprochen werden kann.

Unter diesen Umständen war Freisprechung des Angeklagten geboten und waren die Kosten der Staatskasse aufzuerlegen.

Allgemeine Wassersport-Ausstellung Potsdam 1929.

Vom 4. bis 21. Mai 1929 wird die 5. A W A, Allgemeine Wassersport-Ausstellung, an gewohnter Stelle, auf dem Sportplatz Luftschiffhafen am Templiner See in Potsdam, stattfinden. Nähere Auskunft erteilt die Geschäftsstelle der Ausstellung in Potsdam, Stadtschloß, Aufgang C, 2 Treppen, Zimmer 280/81. (Fernsprecher: Potsdam 4201.) (f)

Digitized by Google

Nachträgliches von der Internationalen Automobil- und Motorrad-Ausstellung.

8. bis 18. November 1928.

Die außerordentliche Ausdehnung dieser Ausstellung, auf der rund 600 Firmen, davon 350 Firmen der Zubehör- und Teileindustrie vertreten waren, erschwerten eine eingehende und vollständige Würdigung der Leistungen der einzelnen Firmen außerordentlich. Es seien deshalb im folgenden noch einige kurze Ergänzungen gebracht.

An dem ausgestellten Hansa-Lloyd-Achtzylinderwagen, einer der höchstwertigen und schwersten deutschen Personenwagentypen, war ein Sicherheitsgummigurt der Firma C. Pottstock, Bremen, angebracht. Dieser Gurt verbindet die Vorderfederhand mit dem Federauflager in der Mitte und verhindert bei etwaigem Bruch der Feder eine Gefahr für den Wagen.

Der kleine Dixiwagen besitzt ein elastisches Gummilager, auf dem die vordere Querfeder gelagert ist.

Die Aufhängungen der vorderen und hinteren Querfedern am DKW-Wagen (Zschopauer Motorenwerke) sind durch geschickt ausgebildete Gummikappen gegen Schmutz und Feuchtigkeit geschützt.

Als erster deutscher Wagen ist der neue Wandererwagen (Wanderer-Werke, Schönau b. Chemnitz) mit Silentblockfederlagern ausgerüstet. Die Firma Bosch-Stuttgart zeigt anschaulich an einem Transparent, an wieviel Stellen des Kraftwagens sich dieses Gummigelenk anwenden läßt.

Am ventillosen Willys Knight-Wagen beobachten wir die Belflex-Federlaschen, die aus Gummigewebescheiben bestehen, die an beiden Enden durch Blechstege und Schrauben gehalten werden.

Der Henschel-Sechsrad-Lastwagen ist mit einer wagebalkenartigen Feder ausgerüstet, die mit den Achsen mit Gummigewebescheiben verbunden ist. Dieser Wagen besitzt ebenfalls, was vom reifentechnischen Standpunkt besonders interessiert, Dreispeichenräder aus Stahlguß, d. h. Räder, die nur drei Speichen besitzen.

Am Opel-Motorrad, ein neuer Fabrikationszweig unserer größten Automobilfabrik, soll die Nabe in Gummi gelagert sein.

Die Firma Beru-A.-G., Ludwigsburg, zeigt ihre bekannten Kerzenschutzhüllen aus Gummi, sowie neuartige Kabelschuhe aus Hart- und Weichgummi.

An Stelle der üblichen Holzhämmer zum Einschlagen und Ausschlagen von Maschinenteilen, die keine Beschädigungen erhalten dürfen, werden von zwei Firmen (Denes & Friedmann, Berlin-Charlottenburg, Markt & Co., Hamburg 1) Hämmer ausgestellt, die aus Gummigeweben hergestellt sind. Diese Hämmer haben eine mehrfache Lebensdauer als solche aus Holz und sind wahrscheinlich auch elastischer. Es sind bisher nur ausländische Ausführungen und es wäre zu wünschen, daß auch unsere Fabriken sich dieser Aufgabe widmen, da diese Hämmer zu Tausenden in Zusammenbauwerkstätten und Reparaturwerkstätten gebraucht werden.

Autokabel.

Die Firmen, die Autokabel herstellen und vertreiben, waren diesmal recht stark vertreten. Besonders wurden die Lackschutzkabel gezeigt, die das Kabel vor äußeren Einflüssen und Beschädigungen, z. B. Oel und Benzin, schützen. Zu nennen sind hier die Firmen Lynenwerk G. m. b. H., Eschweiler (Kreis Aachen); Elektroisolierindustrie m. b. H., Wahn (Rheinld.); Karl Jeschke & Co., Berlin; Bardos Elektro G. m. b. H., Berlin S 14. Auch die AEG, Berlin, stellte Kabel aus und zwar liefert diese Firma gleich einbaufertige Kabelzusammenstellungen für die verschiedenen Wagentypen. Dies ist sehr nützlich für die Reparatur, da dann gleich neue Kabelsätze eingebaut werden können.

Autobatterien.

Das Gebiet der Autobatterien gewinnt steigende Bedeutung für die Gummi-Industrie, da der Hartgummikasten immer mehr und mehr Aufnahme gewinnt. Durch die Normung der Batteriekästen, die im Anschluß an die in Amerika üblichen Maße erfolgt ist, ist eine starke Verringerung der Formen in dieser Industrie möglich geworden. Eine Reihe der Firmen hat neuerdings die Fabrikation der Blockkästen auch für die 12-Voltbatterien aufgenommen, während bisher die Anwendung von zwei Kästen mit je 6 Volt Spannung üblich war. Es waren mehr als zehn Firmen mit Akkumulatoren vertreten, wohl sämtliche Firmen, die sich auf diesem Gebiet betätigen: Varta, Berlin; Hagen, Köln-Kalk; Luo G. m. b. H., Berlin; Dr. Sonnenschein, Berlin; Busak & Co., Stuttgart; Anker, Maschinen- und Eisenindustrie, Wien; Berga-Akkumulatorenfabrik, Rastatt in Baden usw. Es waren auch einige ausländische Fabrikate vertreten. Die Varta-Berlin zeigte an Schnittmodellen die Konstruktion ihrer Panzerplattenbatterien mit einvulkanisierter Gummischicht. Für schwere Batterien, z. B. für Elektrofahrzeuge, hat sich eine Aufhängung der Batterien in Gummiblöcken gut bewährt.

Brems- und Kupplungsbeläge.

Die deutschen Brems- und Kupplungsbelagfabriken haben sich durch Einführung verbesserter Arbeitsmethoden den immer steigenden Anforderungen an die Qualität der Beläge angepaßt. Diese kleine Spezialindustrie war sehr gut vertreten. Zu nennen sind die Deutsche Ferodogesellschaft, Berlin; Kirchbachsche Werke, Coswig i. Sa.; Arthur Hecker, Dresden; Amabest, Berlin. Letztere Firma zeigte auch eine Reihe technischer Gummiwaren. Der Gurtbandstoßdämpfer Amabest soll sich gut eingeführt haben. Die Kirchbachschen Werke pressen neuerdings Kupplungsbeläge in die Kupplungsscheiben hydraulisch ein, so daß Nieten völlig wegfallen.

Ausklang.

Die größte und besuchteste Autoausstellung am Kaiserdamm, die erste Internationale, hat ihre Tore geschlossen. Alle Besucher sind mit neuen, tiefen Eindrücken, besonders von der deutschen Autoindustrie und ihren Zubehörindustrien, wieder an die Stätten ihrer Wirksamkeit zurückgekehrt. Die schönen prächtigen Wagen sind sorgsam wieder nach Hause verladen, wenn sie nicht gleich vom Stand weg verkauft waren. Besonders wesentlich war der starke Besuch der Ausstellung aus dem Auslande; aus den Balkanstaaten, Südamerika, Indien kamen Besucher. Ein besonders starkes Interesse war anscheinend in Polen und Frankreich vorhanden. Dieses Interesse hat sich insbesondere auch bei der Reifenindustrie zu Käufen verdichtet. Die günstigen Abschlüsse der Autofabriken, insbesondere der deutschen, werden auch zu neuem, kräftigem Aufschwung in der Gummi-Industrie führen.

---

70. Geburtstag.

Herr **Heinrich Müters,** Betriebsleiter der Mittelland-Gummiwerke, Hannover, feiert am 2. Dezember seinen 70jährigen Geburtstag.

Herr Müters ist 45 Jahre in der Gummi-Industrie tätig und kann somit wohl als Veteran unserer Industrie bezeichnet werden. Er trat vor 45 Jahren bei den Hannoverschen Caoutchouc-, Gutta-Percha-

und Telegraphenwerken ein. Am 1. Oktober 1899 ging er als Betriebsleiter zu der Hannoverschen Aktien-Gummiwaren-Fabrik, den jetzigen Mittelland-Gummiwerken, über, feierte also hier vor vier Jahren unter reger Beteiligung des Aufsichtsrates, des Vorstandes, seiner Kollegen und der Arbeiterschaft sein 25jähriges Jubiläum. Herr Müters erfreut sich allgemeiner Wertschätzung und begeht seinen 70jährigen Geburtstag in voller geistiger und körperlicher Frische. Wir gratulieren!

Beschaffungsabteilung der Reichsbahn.

Die Verwaltung der Deutschen Reichsbahn teilt den mit Reichsbahnlieferungen bedachten Gummiwaren- und technischen Interessenten mit, daß sie das gesamte Beschaffungswesen in einer besonderen Beschaffungsabteilung zusammengefaßt hat, zu deren Leiter Reichsbahndirektor Spiro in Hamburg-Altona bestellt worden ist. Dieser handelt in Zukunft als unmittelbar Bevollmächtigter des Generaldirektors der Hauptverwaltung der Deutschen Reichsbahn. Ob diese Neuregelung irgendwelche Auswirkungen auf die Lieferanten an die Reichsbahn oder die in Frage kommenden Industriezweige haben wird, oder ob es sich um eine mehr interne organisatorische Maßnahme der Reichsbahn handelt, bleibt abzuwarten. Im Rundschreiben wird darüber nichts gesagt.

Digitized by Google

Kautschukforschung ⋆ Kautschukchemie

Organische Gummifarben.

Nach W. J. S. Naunton in Trans. Inst. Rubb. Ind., Band 4, Seite 68 (1928).

Die meisten organischen Farbstoffe stellen Salze dar, in denen entweder die gefärbte organische Base gebunden ist an eine farblose anorganische Säure (basische Farbstoffe), oder die gefärbte organische Säure gebunden ist an eine farblose anorganische Base (Säurefarbstoff). Infolge dieser Salzbildung sind die meisten Farben wasserlöslich geworden. Sind keine salzbildenden Gruppen vorhanden, oder sind diese nicht genügend stark wirksam, so sind die erhaltenen gefärbten Verbindungen genügend wasserunlöslich, um direkt in der Gummi-Industrie verwendet werden zu können. Um wasserlösliche Farbstoffe in der Gummi-Industrie verwenden zu können, führt man sie in Lacke oder in unlösliche farbige Verbindungen über, und zwar fällt man entweder ein unlösliches Salz des löslichen Farbstoffs auf einen geeigneten weißen Füllstoff, der Lackgrundlage, nieder, oder man verwendet mineralische Erden, die gewisse Farbstoffe aus ihren wässerigen Lösungen absorbieren. Hingewiesen wird in diesem Zusammenhang auf die häufige Verwendung der mineralischen Erde, bekannt unter dem Namen „Grünerde" (green earth), die oft Spuren von Mangan enthält und daher in der Gummi-Industrie gar nicht verwendet werden dürfte. Vielfach wird angenommen, daß der Gummifabrikant sich die Farblacke durch einfaches Uebergießen von Kaolin mit einer Lösung des Farbstoffes selbst herstellen kann. Aber so einfach ist die Herstellung doch nicht, so daß es sich immer empfehlen dürfte, die Farben von einem Farbenfabrikanten zu beziehen.

Die Prüfung von Gummifarben erstreckt sich auf die folgenden Bestimmungen: 1. Feuchtigkeit, 2. Kornfeinheit, die neben der Siebprobe am besten in der Gummimischung festgestellt wird, die ganz dünn ausgequetscht, unvulkanisiert und vulkanisiert unter dem Mikroskop betrachtet werden kann; 3. Abwesenheit von wasserlöslichen Farben; 4. Farbton, durch Vergleich mit einer Standardmischung, auch unter der Quecksilberlampe, festzustellen; 5. Färbkraft; 6. Lichtechtheit, auch unter der Quecksilberlampe zu bestimmen; 7. Auslaugen im Gummi, am besten festzustellen an einer Platte, die einen weißen Abschnitt enthält.

Um den Einfluß von organischen Farben auf die Alterung von Kautschuk festzustellen, hat Verfasser eine Anzahl von Untersuchungen unternommen, zu denen er die folgende Grundmischung verwandte: 100 Pale-Crepe, 6 Zinkoxyd, 22 Lithopone, 50 Catalpo, 2 Magnesia, 2 Schwefel, 0,375 Tetramethylthiuramdisulfid. Zu dieser Mischung wurden hinzugesetzt: Ultramarin 6, Eisenoxyd 6, Vulcafor rot 2, Vulcafor gelb-G 2, Vulcafor orange 2, Vulcafor scharlachrot 2, Vulcafor grün 2, Vulcafor blau 0,75, Vulcafor gelb I 0,35, Vulcafor gelb IV 0,35, Vulcafor rot III 0,35. Die Vulkanisate wurden 24 Stunden nach dem Vulkanisieren, nach 14tägiger Alterung im Geer-Ofen, nach sechsmonatiger Alterung im Dunkeln und gleich langer Lagerung an der Luft geprüft. Es wurde gefunden, daß bei der Alterung durch Hitze die Farben einen sehr schädlichen Einfluß ausüben, während sie die natürliche Alterung des Gummis günstig beeinflussen. Wurde den Mischungen 1 Proz. des Antioxydationsmittels Nonox hinzugesetzt, so wurde der schädliche Einfluß der Farben aufgehoben. In weiteren Versuchen wurden noch Mischungen mit Diphenylguanidin und Diorthotolylguanidin untersucht. Die Farben blieben im großen und ganzen bei der natürlichen und der künstlichen Alterung gut erhalten, nur Vulcafor gelb IV dunkelte erheblich nach.

Die Anwendung der Farben in der Gummi-Industrie erstreckt sich auf das Färben von Latex, von Weichgummi und von Hartgummi. Wenn Latex bei gewöhnlicher oder nur etwas erhöhter Temperatur mit Ultrabeschleunigern vulkanisiert werden soll, so ist fast jeder Farbstoff verwendbar, vorausgesetzt, daß er negativ elektrisch geladen ist und keine Koagulation hervorruft. Ob es sich empfiehlt, wasserlösliche Farben beim Färben von Latex zu verwenden, hängt von dem Verwendungszweck des Latex ab. Wenn das Serum nicht durch Verdampfen von Kautschuk abgetrennt wird, dürfte es sich jedenfalls nicht empfehlen, wasserlösliche Farben zu verwenden. Gut verwendbar sind zum Färben von Latex unter den organischen Farben die verküpbaren Farbstoffe. Die lösliche Form des Farbstoffes wird mit dem Latex vermischt und dieser dann an der Luft gerührt, wobei sich der Farbstoff auf den Kautschukteilchen zu der unlöslichen Form oxydiert. Für die neuere Verwendung des Latex bei der Elektrophorese müssen die Farbstoffteilchen so fein sein, daß sie im elektrischen Feld wandern und mit dem Gummi an der Anode abgeschieden werden, d. h. ihre Teilchengröße muß der Größe der Kautschukteilchen im Latex entsprechen. Am besten ist es hier, die Farbstoffe in kolloidaler Verteilung anzuwenden.

Das erfolgreiche Färben von Weichgummi hängt ab von der zweckmäßigen Verwendung von Beschleunigern. Schwierigkeiten bringt die Frage, eine Reihe von Farben ausfindig zu machen, die in einer weißen Beschleunigermischung während der Vulkanisation vollständig verschwinden, d. h. also, eine Anzahl von Indikatorfarben zu finden, mittels welcher unvulkanisierte weiße Mischungen unterschieden werden können. Manche basischen Farbstoffe verlieren zwar während der Vulkanisation ihre Farbe, gewinnen sie aber nach mehrstündigem Stehen wieder zurück. Fast alle organischen Farben sind mehr oder weniger haltbar in Gummimischungen, die mit Ultrabeschleunigern vulkanisiert werden. Damit ist aber nicht gesagt, daß sie immer gute Gummifarben sind. Zu unterscheiden ist zwischen den im Gummi sehr leicht löslichen, den schwach löslichen und den vollkommen unlöslichen Farben.

Die löslichen Farben besitzen einen sehr großen Nachteil, nämlich, daß sie sich nicht nur sehr leicht im Gummi lösen, sondern daß sie auch sehr leicht aus ihm auskristallisieren. Um sie erfolgreich verwenden zu können, ist es nötig, ihre Löslichkeit bei gewöhnlicher Temperatur in der betreffenden Mischung festzustellen und keinesfalls diese Konzentration, in Pale-Crepe nur 0,3 Proz., zu überschreiten. Bei Ueberschreitung dieser Konzentration kristallisiert der Farbstoff aus, die Kristalle wandern langsam an die Oberfläche des Gummis, wo sie einen mattbraunen Ausschlag hervorrufen. Manche Substanzen verhindern diese Kristallisation, aber andere Substanzen, die man in dieser Hinsicht für völlig wirkungslos halten sollte, befördern sie. Die Einführung dieser Farben in den Gummi bietet oft Schwierigkeiten dadurch, daß ihre Löslichkeit bei der Walz- und bei der Vulkanisationstemperatur außerordentlich verschieden ist. Ein Stückchen Farbstoff kann nach dem Mastizieren ungelöst zurückbleiben, sich aber während der Vulkanisation lösen und dabei eine dunkler gefärbte Zone ergeben. Eine Methode, die Verteilung des Farbstoffes zu erleichtern und auch das Ausblühen zu verhindern, besteht darin, die Farben mit etwa der doppelten Gewichtsmenge roher Stearinsäure zusammenzuschmelzen. Die grob zerbrochene Schmelze läßt sich dann sehr leicht in den Gummi einmischen. Die Anwendungsmöglichkeit der löslichen Farben ist natürlich sehr begrenzt, da diese Farben von einem Stück Gummi in das andere oder auf damit in Berührung befindliches Papier auslaufen. Sie sind auch nicht haltbar gegen die meisten organischen Lösungsmittel.

Von den schwach in Gummi löslichen Farbstoffen gibt es leider nur eine kleine Anzahl. Diese Farbstoffe sind nicht so löslich, daß sie von einem Stück kalten Gummi in ein anderes auslaufen. Auch bei längster Lagerung laufen sie nicht in das Packpapier aus. Für die meisten Verwendungszwecke sind diese Art Farben das Ideal, da sie nicht in äußerst feiner Verteilung angewendet zu werden brauchen, um gleichmäßige Dispersion zu ergeben. Sie enthalten die größtmögliche Menge Farbstoff und das Minimum an Füllstoff und zeigen beim Einmischen in

Digitized by Google

den Gummi keine Neigung zum Zerstäuben. Die im Gummi unlöslichen Farben zerfallen in organische Farbstoffe und die aus wasserlöslichen Farbstoffen hergestellten Lacke.

Beim Färben von transparentem Gummi ist dafür zu sorgen, daß sowohl Gummi als auch Füllstoffe vollkommen trocken sind. Als Beschleunigeraktivatoren sind hierbei besonders geeignet Zink- und Cadmium-Stearat, da von diesen nicht so leicht unlösliche Teilchen zurückbleiben, wie bei den Oxyden. Zur Verwendung in transparentem Gummi sind die Farben am geeignetsten, die völlig in Gummi löslich sind und die in so geringer Konzentration anwendbar sind, daß ein Ausscheiden oder Auslaufen beim Lagern nicht zu befürchten ist. Es ist jedoch nicht unbedingt nötig, daß die Farben in Gummi völlig löslich sind. Auch Farben, die im Gummi kolloidale Dispersion geben, sind verwendbar.

Zur Herstellung von Gummi mit Metallglanz mischt man Aluminiumpulver in entsprechend gefärbte transparente Mischungen ein, und zwar in weiße, um einen Silbereffekt, in gelbe, um einen Goldeffekt zu erzielen. Diese Arbeitsweise ist in jedem Fall empfehlenswerter als das Arbeiten mit Bronzepulvern, bei denen immer die Gefahr besteht, daß sie Kupfer enthalten. Um Marmorierungen zu erzeugen, wurde früher so verfahren, daß die Farben auf die Mischung aufgestäubt wurden, während sie durch den Kalander ging, was aber zu wenig befriedigenden Ergebnisse führte. Am besten ist es, wenn man die verschiedenen Farben getrennt in verschiedene Teile des Gummis einmischt und diese dann zusammen durch den Kalander laufen läßt. Hierbei sind aber Farben zu verwenden, die sowohl in der Kälte wie in der Hitze in Gummi praktisch unlöslich sind, da sie sonst ineinanderlaufen würden. Die verschieden gefärbten Mischungen, die zusammengewalzt werden sollen, müssen alle dieselbe Plastizität haben und der Mastiziergrad darf nicht zu groß sein, da man sonst leicht dunkle Flecke erhält.

Zur Vulkanisation von farbigen Weichgummimischungen in der Presse ist am besten geeignet ein Thiurambeschleuniger, für Vulkanisation in trockner Hitze ein Beschleuniger der Art wie Zinkdiäthyldithiocarbamat. Auch mit langsamer wirkenden Beschleunigern wie Diorthotolylguanidin können gute Ergebnisse erzielt werden außer bei wenigen Küpenfarbstoffen, die hier während der Vulkanisation reduziert zu werden scheinen. In solchen Fällen erhält man ausgezeichnete Ergebnisse mit Aldehydammoniak. Die einzigen Beschleuniger, die vollkommen ausschalten für die Vulkanisation von farbigen Mischungen, sind die harzartigen aus aromatischen Aminen, da diese den Gummi vollkommen verfärben.

Das Färben von Hartgummi bietet insofern Schwierigkeiten, als seine braunschwarze Eigenfarbe überdeckt werden muß. Dies bedingt eine sehr reichliche Verwendung der Farbe. Man kann zwar zunächst die dunkle Farbe mittels eines weißen Farbstoffes wie Lithopone überdecken, aber dann muß wieder die weiße Farbe überdeckt werden, und durch Einführung so vieler anorganischer Pigmente wird der Hartgummi schließlich steinhart. In den meisten Fällen kann man gute Farben erzielen durch entsprechende Einstellung der Mengen von weißem Pigment und Farbstoff. Sehr genau müssen Vulkanisationszeit und -temperatur und der Schwefelgehalt eingestellt werden. Wenn hier sehr wirksame Beschleuniger nicht sorgfältig verwendet werden, so schaden sie mehr, als daß sie nützen, da unter gewissen Bedingungen leicht Schwefelwasserstoff entwickelt wird, der nicht nur die Mischungen porös macht, sondern auch durch Reduktion die Farben zerstört. Zum Färben von Hartgummi sind am geeignetsten die unlöslichen Farben, und zwar vor allem die Küpenfarbstoffe. Die gummilöslichen Farben sind weniger empfehlenswert, da sie nicht nur während der Vulkanisation die Farbe ändern, sondern auch die Entwicklung von Schwefelwasserstoff begünstigen. In allen Fällen muß die Oberfläche vor der direkten Berührung mit Wasserdampf geschützt werden, was nicht wie beim Weichgummi durch Einwickeln in Stoff geschehen kann. An und für sich handelt es sich bei der Einwirkung von Wasserdampf natürlich nur um einen Oberflächeneffekt, aber die Wirkung kann doch soweit ins Innere vordringen, daß gewisse Farben, z. B. bei der Herstellung von Zahngummi, der ja absichtlich in offenem Dampf vulkanisiert wird, unverwendbar werden. Aus Hartgummistaub und Farbstoff gefärbten Hartgummi herzustellen, erscheint schwierig. Leicht ist es dagegen, wenn man von Staub von entsprechend gefärbtem Hartgummi ausgeht. M. P.

Referate.

Die Dispersion von Füllstoffen im Kautschuk.

I. Mikroskopische Studien über Agglomeration und Flockung.

Nach Ernst A. Greenquist in Ind. Eng. Chem. Band 20, S. 1073, 1928.

Verschiedene Forscher haben gezeigt, daß die Festigkeitseigenschaften des Systems Kautschuk-Füllstoff durch die Agglomeration der Füllstoffteilchen weitgehend beeinflußt werden. Die Hauptfaktoren für die Agglomeration und Flockung der Füllstoffe scheinen die Benetzung der Füllstoffteilchen durch den Kautschuk und ihre Teilchengröße darzustellen. Es ist wenig über die Größe der Zwischenkräfte bekannt, die die Dispersion der Teilchen bewirken, die Oberflächenenergie oder die Spannung der Kautschuk-Füllstoffphase. In der vorliegenden Arbeit wurde die Dispersion der Füllstoffe im Kautschuk und die Natur der Agglomeration und Flockung mikroskopisch verfolgt. Zuerst wurde jeder Füllstoff in Mischung mit Kautschuk allein studiert, dann wurden in kompliziert aufgebauten Mischungen die Veränderungen in der Dispersion von Anfang an verfolgt. Die unvulkanisierten Mischungen wurden in der „Quetschkammer" nach Dannenberg mikroskopiert. Nach Standardmethoden vulkanisierte Proben wurden zur Untersuchung mittels Chlorschwefel gehärtet und dann mittels Mikrotoms in dünne Stücke zerschnitten.

Zunächst gelangte Gasruß zur Untersuchung, und zwar in ½ und 1prozentiger Konzentration. Eine mikroskopische Bestimmung der Teilchengröße im Dunkelfeld durch Auszählen gibt hier keine befriedigenden Resultate, da der Gummi selbst eine große Anzahl von Ultramikronen enthält, für die es schwer ist, einen Korrekturfaktor anzubringen. Es konnten aber 7 verschiedene Ruße an der verschiedenen Schwärze ihrer 0,5prozentigen Mischungen gut voneinander unterschieden werden. Die Teilchengröße von Zinkoxyd wurde in einer 1prozentigen Gummimischung zu 0,49 μ bestimmt. Die Teilchen hatten in der Mischung ihre ursprüngliche Form erhalten und waren restlos vom Gummi umgeben. In Mischungen von Kautschuk und Schwefel war es nicht möglich, die Größe der Schwefelkristalle einwandfrei zu bestimmen, da diese in jeder Mischung anders war. Der Schwefel löst sich im heißen Gummi auf der Mischwalze, nach dem Abkühlen scheiden sich rhombische Kristalle aus. Es konnte nur festgestellt werden, daß, je kleiner die Teilchengröße des angewandten Schwefels war, desto kleiner auch die sich abscheidenden Kristalle waren. In einer Mischung aus 100 Teilen Gummi und 3,5 Teilen gewöhnlichem Schwefel war die Teilchengröße des Schwefels etwa 60 μ, bei durch ein 200er Sieb gesiebtem Schwefel etwa 20 μ und bei Schwefel, der in einer Kugelmühle 8 Stunden unter Wasser gemahlen war, etwa 6 μ. Während der Vulkanisation trat bis zu einem gewissen Grade Agglomeration der Schwefelkristalle ein.

Weiter wurden in Mischungen aus Gummi, Gasruß und Schwefel, aus Gummi, Zinkoxyd und Schwefel, aus Gummi, Zinkoxyd, Gasruß, Stearinsäure, Schwefel und Diorthotolylguanidin und in Reifenmischungen mit 25 Prozent Gasruß die im Laufe der Vulkanisation auftretenden Veränderungen mikroskopisch verfolgt. Auf diese Weise, nämlich während der Vulkanisation das Verhalten der Füllstoffe zu studieren, ist jedenfalls darum nicht einwandfrei, weil das Erhitzen nicht kontinuierlich erfolgt und weil die Mischungen sich abkühlen, ehe die Füllstoffverteilung mikroskopisch beobachtet werden kann.

Die Ergebnisse, an Hand zahlreicher Mikroaufnahmen erläutert, waren kurz die folgenden: Die im Kautschuk dispergierten Füllstoffe haben in vieler Hinsicht Aehnlichkeit mit den in anderen Systemen dispergierten Teilchen. Es wurde gefunden, daß die Agglomeration der Füllstoffteilchen auf der Mischwalze gewöhnlich um größere, im Gummi enthaltene Kondensationskerne herum erfolgt, wie sie z. B. Staub, Harz, Fremdsubstanzen und sogar Füllstoffe von größerer Korngröße, wie z. B. Schwefelkristalle darstellen. Es sind Anzeichen dafür vorhanden, daß in bezug auf die Dispersion Zinkoxyd und Gasruß einander entgegenwirken. Interessant ist es, das kolloidale Verhalten der Füllstoffteilchen während der Vulkanisation zu verfolgen. Der erste Anfang der Vulkanisation scheint durch eine Steigerung der Dispersion gekennzeichnet zu sein. Bei dem gegenwärtigen Stand der Forschung läßt sich nicht feststellen, ob hier eine wirkliche Verbesserung vorliegt, oder nur eine scheinbare, begründet durch die Volumenzunahme des Kautschuks und Aenderung des Brechungsindex der Gummi-Schwefelmischung. Bei fortschreitender Vulkanisation tritt eine Flockung der vorher dispergierten Teilchen ein, gleichzeitig weisen der Gummi und die Füllstoffe eine größere Beweglichkeit auf.

Digitized by Google

Diese Flockung der dispergierten Teilchen tritt sogar auf bei Erhitzen einer Mischung nur von Gummi und Gasruß, wenn auch nicht in demselben Maße wie bei Anwesenheit noch weiterer Füllstoffe. Die Neigung zur Flockung ist am. ausgesprochensten bei sehr fein verteilten Füllstoffen wie Gasruß, in gewissem Grade aber auch festzustellen bei Lampen- und thermatomischem Ruß. Klumpen, besonders von Gasruß, bilden sich dort, wo große Schwefelkristalle eingemischt werden oder schmelzen. Man kann auch beobachten, daß kleinere Aggregate sich während der Vulkanisation zu größeren zusammenballen, oder daß die Agglomerate auf Kosten der in der Umgebung dispergierten Teilchen an Umfang zunehmen.

Endlich ist noch der Fall der chemisch wirksamen Füllstoffe zu betrachten, bei denen die Flockung mit rein chemischen Reaktionen zusammenzuhängen scheint. Jede innere Bewegung in der Mischung kommt jedoch bei einem gewissen Stadium der Vulkanisation zum Stillstand, und es treten keine Veränderungen in der Dispersion mehr auf außer denen, die durch das Abkühlen des Systems eine Volumenveränderung des Kautschuks bedingen. Die Gasrußteilchen von stark gefüllten Reifenmischungen scheinen ein gänzlich unorientiertes Netz im Gummi zu bilden, das wahrscheinlich ein Maß für die Verstärkung des Systems bietet. Die Kräfte, die die Dispersionsveränderungen in dem System Kautschuk-Füllstoff bedingen, sind nicht nur von theoretischer, sondern auch von großer praktischer Bedeutung und sollen noch eingehend untersucht werden. Eine wirkliche Klärung dieser Frage kann aber erst dann erfolgen, wenn die Kenntnisse über die Struktur und die physikalischen Eigenschaften von Kautschuk und seinen Füllstoffen und über die Natur des Vulkanisationsvorganges erheblich erweitert worden sind.

M. P.

Nomogramm zur Berechnung der Bruchfestigkeit von Kabelhüllen und Streifenproben.

Von Obering. **Dr. H. W. Birnbaum** und **Dr. St. Reiner**, Duisburg.

Die Berechnung des Querschnitts Q von Kabelhüllen zwecks Ermittelung der Bruchfestigkeit kann aus Gewicht g (in Gramm), Länge der Probe l (cm) und spez. Gewicht s nach der Formel erfolgen*):

$$Q = \frac{g}{l \cdot s}.$$

Die Bruchfestigkeit ist nun

$$F = \frac{L}{Q},$$

wobei F die Bruchfestigkeit in kg/cm² und L die Bruchlast in kg bedeuten.

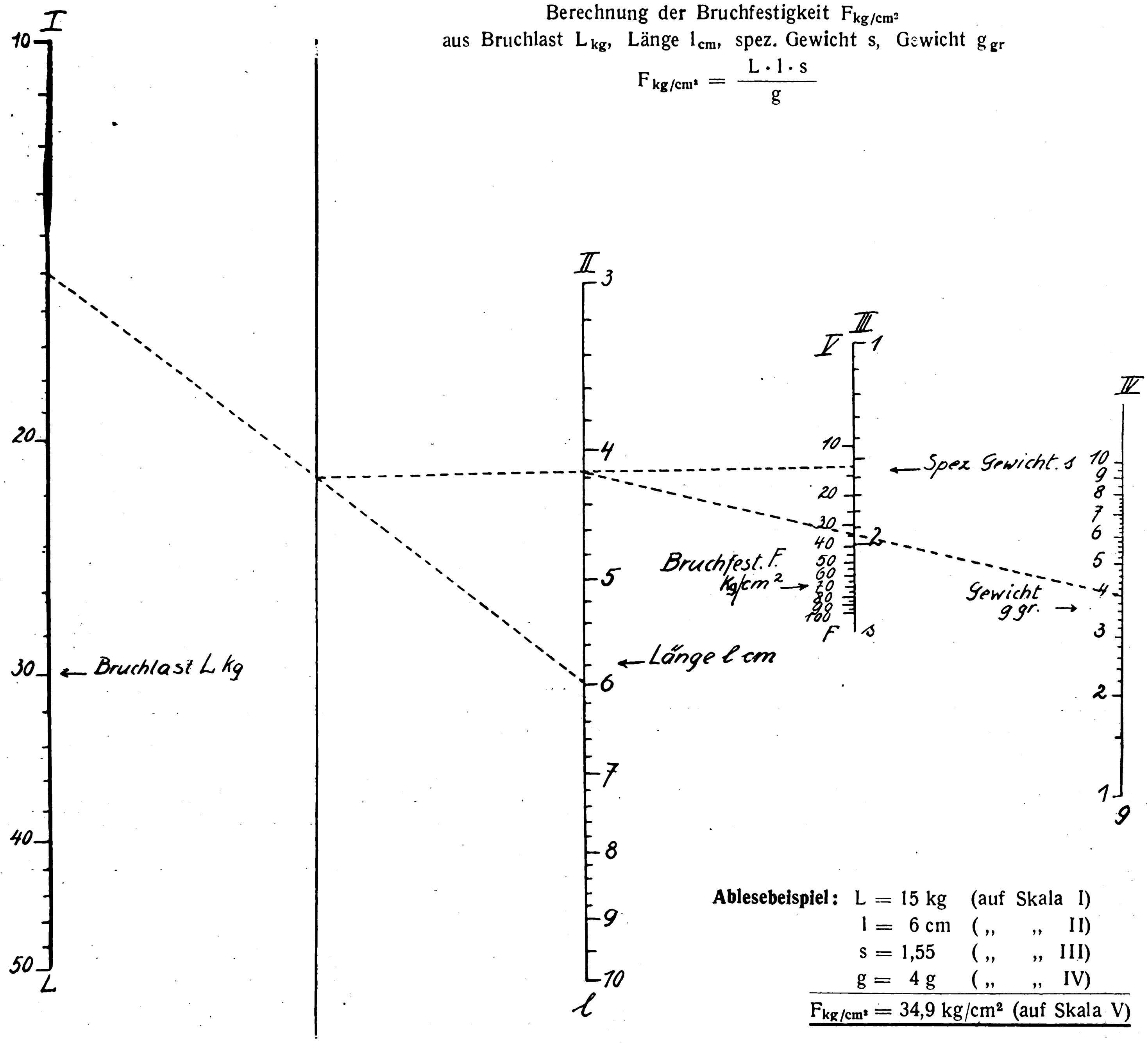
Durch Einsetzen von Q ergibt sich:

$$F = \frac{L \cdot l \cdot s}{g}.$$

Nach dieser Formel wurde das nachstehende Nomogramm angefertigt, dessen Handhabung durch ein Beispiel erläutert wird. Man ist also in der Lage, die Bruchfestigkeit in kg/cm² ohne vorherige Berechnung des Querschnittes sofort abzulesen. Das Diagramm sieht Bruchlasten bis 50 kg und Bruchfestigkeiten bis 100 kg vor. Durch Verlängerung der Skalen läßt sich jedoch der Gültigkeitsbereich beliebig erweitern.

Berechnung der Bruchfestigkeit F_{kg/cm^2}
aus Bruchlast L_{kg}, Länge l_{cm}, spez. Gewicht s, Gewicht g_{gr}

$$F_{kg/cm^2} = \frac{L \cdot l \cdot s}{g}$$



Ablesebeispiel: L = 15 kg (auf Skala I)
l = 6 cm („ „ II)
s = 1,55 („ „ III)
g = 4 g („ „ IV)

F_{kg/cm^2} = 34,9 kg/cm² (auf Skala V)

Kabelwerk Duisburg.

*) Siehe „Gummi-Ztg.", Bd. 43, S. 135.

Digitized by Google

Zur Frage der Bereifung von Elektrokarren.

Die Anwendung von Elektrokarren hat sich in industriellen und gewerblichen Unternehmungen außerordentlich gesteigert und vielfach den Betrieb durch Handkarren oder auch Pferdefuhrwerke ersetzt. Es würde zu weit führen, hier alle Verwendungsgebiete des Elektrokarrens aufzuzählen. Auch ist die Anwendung noch keineswegs begrenzt, seitdem Elektrokarren mit Hubeinrichtungen und kippbaren Aufsätzen, kleinen Drehkränen, mechanischen Leitern, Seilwinden usw. ausgerüstet werden und zu allerlei Dienst- und Hilfeleistungen neben reinen Transportzwecken herangezogen werden.

Die Verwendung dieser Fahrzeuge beschränkt sich heute bereits nicht mehr nur auf Transporte innerhalb von Gebäuden und Höfen gewerblicher Unternehmungen, sondern wir finden sie als eines der zahlreichen Transportmittel unserer Mittel- und Großstädte für Lieferungen von Waren und Gegenständen aller Art auf kürzere Entfernung; erinnert sei nur an den Haus-zu-Haus-Transport von Hausbrandkohlen.

Als Verkehrsmittel auf der Straße bedürfen nun die Elektrokarren einer Zulassung zum öffentlichen Verkehr, die an bestimmte technische Vorschriften gebunden ist. Diese Vorschriften sind zum Teil für alle Kraftfahrzeuge gleich, wodurch in letzter Zeit durch die neuen Verordnungen über den Kraftfahrzeugverkehr für Elektrokarren Schwierigkeiten entstanden sind, die zurzeit anscheinend noch nicht restlos behoben sind.

In der Verordnung über den Kraftfahrzeugverkehr vom 16. März 1928 (Reichsgesetzblatt Teil I, Nr. 11, vom 29. März 1928) ist die Vorschrift enthalten, daß sämtliche Kraftfahrzeuge, deren betriebsfertiges Eigengewicht 3 t nicht überschreitet, mit Luftreifen versehen sein müssen (§ 3, Abs. 2). Unter Luftreifen wird hier ein Reifen verstanden, bei dem die in einem Schlauche eingeschlossene Luft schon bei unbelastetem Reifen unter Ueberdruck steht.

Unter diese Bestimmung, die vom 1. April 1928 an gilt, fallen praktisch sämtliche Typen der heute im Verkehr befindlichen und gebauten Elektrokarren, sofern sie auf öffentlichen Straßen verkehren bzw. verkehren wollen (d. h. also nicht für Elektrokarren, die im inneren Betrieb verwendet werden). Für bereits im Betriebe befindliche Kraftfahrzeuge gilt allerdings noch eine sogenannte „Uebergangsbestimmung" nach der Verordnung über Aenderungen der Regelung des Kraftfahrzeugverkehrs vom 16. April 1928, Artikel II, 5, Bereifung. Diese Bestimmung gibt an, daß für Kraftfahrzeuge, die vor dem 1. Juli 1928 zum Verkehr zugelassen sind, die bisherigen Vorschriften über Bereifung und zulässige Höchstgeschwindigkeit bis zum 1. Juli 1929 gelten; für die Bereifung der mitgeführten Anhänger ist eine Uebergangszeit bis 1. Januar 1930 festgelegt. Diese Bestimmungen, nach denen alle nach dem 1. Juli 1928 in Betrieb genommenen Elektrokarren, sowie nach dem 1. Juli 1929 die früher bereits betriebenen Elektrokarren mit Luftreifen versehen sein müssen, haben in den Kreisen der Elektrokarrenbesitzer als auch der Elektrokarrenhersteller starke Aufregung hervorgerufen, da es sich um eine Vorschrift handelt, die in den meisten Fällen praktisch undurchführbar ist.

Auf Grund der Wünsche von Verbraucher- und Erzeugerseite hat deshalb das Reichsverkehrsministerium in einer neuen Verordnung zum Kraftfahrzeugverkehr vom 13. Juli 1928 (Reichsgesetzblatt Teil I, Nr. 28 vom 20. Juli 1928) weitere Bestimmungen über die Bereifung von Fahrzeugen getroffen, die jedoch nur zum Teil die obigen Bestimmungen aufheben:

Artikel I

In der Verordnung über Kraftfahrzeugverkehr vom 16. März 1928 wird im Abschnitt G, Ausnahmen, vor § 37 folgender neuer Paragraph eingefügt:

§ 36a.

1. Soweit Kraftfahrzeuge nach ihrer besonderen Bauart Zwecken der öffentlichen Straßenreinigung dienen, ist die Verwendung hochelastischer Vollgummireifen an Stelle von Luftreifen zulässig, auch wenn das betriebsfertige Eigengewicht 3 t nicht übersteigt.

2. Für Feuerwehrkraftfahrzeuge, deren betriebsfertiges Eigengewicht 3 t nicht übersteigt, kann die höhere Verwaltungsbehörde auf Antrag des Eigentümers die Verwendung hochelastischer Vollgummireifen an Stelle von Luftreifen gestatten.

Artikel II.

Soweit nach Nr. 5, Abs. 2, der Uebergangsbestimmungen im Artikel II der Verordnung über Aenderungen der Regelung des Kraftfahrzeugverkehrs Erleichterungen vorgesehen sind, werden diese durch Artikel I nicht berührt.

Artikel III.

Ueber die im vorstehenden Artikel II erwähnten Uebergangsbestimmungen hinaus gilt noch folgendes:

1. Elektrokarren.

Bei Elektrokarren, die vor dem 1. Januar 1929 zum Verkehr zugelassen sind und deren betriebsfertiges Eigengewicht 1,75 t nicht übersteigt, ist die Verwendung gewöhnlicher oder hochelastischer Vollgummireifen an Stelle von Luftreifen bis zum 1. Januar 1933 zulässig.

Mit dieser Regelung ist die Frage der Bereifung der Elektrokarren ebenfalls nur vorläufig geregelt. Für die herstellenden Fabriken, die Elektrokarren über 1,75 t betriebsfertiges Eigengewicht herstellen, bleiben danach die Termine vom 1. Juli 1928 und 1. Juli 1929 bestehen, für die kleineren Elektrokarren unter 1,75 t gelten die Uebergangstermine vom 1. Juli 1929 bzw. 1. Januar 1933.

Auf Grund dieser Bestimmungen, die sowohl Erzeuger als auch Verbraucher der Elektrokarren keineswegs befriedigen und zu erneuten Gesuchen der Spitzenorganisationen an das Reichsverkehrsministerium geführt haben, sei hier die Frage aufgeworfen: Ist die Luftbereifung für Elektrokarren unbedingt zu fordern?

Bis vor wenigen Jahren war es überhaupt technisch unmöglich, einen praktisch brauchbaren Luftreifen für Elektrokarren herzustellen. Erst die Anwendung des Cordreifenprinzips und die Geradseitfelge gestatteten derartige Reifen auf wirtschaftlicher Basis zu fabrizieren.

Noch vor nicht allzu langer Zeit wurde von den Reifenfabriken erklärt, daß für Elektrokarren überhaupt hochelastische oder Kissenreifen wegen ihrer seitlichen Aussparungen für so kleine Räder, wie sie Elektrokarren besitzen, nicht in Frage kommen. In der Zwischenzeit hat man allerdings die Erfahrung gemacht, daß derartige Reifen auch an Elektrokarren unbedenklich angewendet werden können, insbesondere, da die elastischeren Reifen mit größerem Arbeitsvermögen erheblich Batterie und Ladegut schonen.

Für normale Lastwagen wurde eine Luftbereifung bzw. hochelastische Bereifung deshalb gefordert, weil die bei höheren Geschwindigkeiten auf die Fahrbahn ausgeübten Massendrucke starke Erschütterungen der Fahrbahn und anliegenden Gebäude verursachten.

Die Elektrokarren haben nun einmal kein so großes Gewicht und auch keine so große Geschwindigkeit. Die oberste Grenze dürfte bei 15 bis 18 km/St. liegen. Infolgedesssen sind die Massenwirkungen, die von diesen Fahrzeugen ausgeübt werden, kaum in Vergleich zu setzen mit denen der Schwerlastwagen, deren Geschwindigkeit zwar behördlich geregelt ist, die sich aber in vielen Fällen gar nicht daran kehren; erinnert sei nur an die Großstadtomnibusse und Fernverkehrlastzüge, z. B. Berlin—Hamburg. Auch verkehren die Elektrokarren fast ausschließlich in Städten, wo gepflasterte Fahrbahnen vorhanden sind, denen die Elektrokarrenreifen wohl kaum schädlich sein dürften. Auf dem Gebiet der Massen- und Stoßwirkungen liegen die verdienstvollen Untersuchungen von Prof. Becker über Automobilreifen*) vor und es dürfte zur Klärung der vorliegenden Verhältnisse wohl angebracht sein, wenn diese Untersuchungen auch auf Elektrokarrenreifen ausgedehnt werden.

Bei der Bereifung für Elektrokarren ist jedoch noch zu berücksichtigen, daß die Räder viel kleiner als üblich sind, so daß die Einwirkungen der Räder auf die Fahrbahn bedeutend größer werden. Weiterhin kann eine Luftbereifung für diese Fahrzeuge als erwünscht erscheinen, da sie wegen der geringen Bauhöhe meist keine gute Federung (Schraubenfedern oder Blattfedern) besitzen können. Die Fahrzeuge neigen deshalb, wie man häufig beobachten kann, in unbeladenem Zustand zum Springen. Eine gute Federung, wie sie nur durch Kombination von Wagenfederung und Luftreifen entsteht, wäre auch für die Batterie sehr von Vorteil, da sie dann nicht mehr so durch Erschütterungen leidet.

Weiterhin ist zu erwägen, ob die Luftreifen für Elektrokarren, die in den letzten Jahren erst entwickelt wurden, wirklich die Wirtschaftlichkeit und Betriebsbrauchbarkeit besitzen wie die bisher verwandten Reifenarten mit erheblich geringerem Arbeitsvermögen. Es könnte sehr wohl sein, daß der Luftreifen auch für besondere Zwecke nicht angebracht ist, z. B. bei Montageleitern und dergleichen. Auch ist das Bedienungspersonal dieser Fahrzeuge heute noch keineswegs mit der Pflege von Luftreifen vertraut. Um den Verbraucher für die Verwendung von Luftreifen für diese Fahrzeuggattung einzunehmen, wäre deshalb erst ein Nachweis angebracht, ob sich denn Luftreifen an diesen Fahrzeugen bewährten und ob sie wirtschaft-

*) Prof. Dr. Ing. Becker, Automobilreifen, 1927, Verlag M. Krayn, Berlin W 10.

Digitized by Google

licher bzw. gleich wirtschaftlich sind, wie andere weniger elastische Reifen.

Diese Fragen, die ebenfalls durch Versuche näher geklärt werden könnten, sind aber für die Entscheidung, ob Voll- oder Luftreifen beim Elektrokarren anzuwenden seien, nicht als endgültig ausschlaggebend anzusehen. Wesentlicher und entscheidender in dieser Frage ist die Feststellung der herstellenden Firmen, daß eine Umänderung vorhandener Elektrokarren auf Luftbereifung nicht möglich sei. Auf Grund der Bestimmungen würden also die zahlreichen Besitzer von Elektrokarren gezwungen sein, noch durchaus betriebsbrauchbare Fahrzeuge aus dem öffentlichen Verkehr zu ziehen, d. h. überhaupt stillzusetzen, oder, falls möglich, nur im Werkbetrieb zu verwenden. Nachdem die Einführung der Elektrokarren in den letzten Jahren überall so überraschende Fortschritte gemacht hat, würde obiger Zwang die Verwendung von Elektrokarren erheblich einschränken. Gewerbetreibende und kleinere Firmen wären von einem wirtschaftlichen Transportmittel entblößt und die Volkswirtschaft erheblich geschädigt.

Diese Betrachtungen zeigen, daß die vorliegende Frage weit über den Rahmen der Reifenindustrie hinaus wichtige wirtschaftliche Folgen besitzt und es wäre zu wünschen, wenn zu obigen Darlegungen, die keineswegs einen bestimmten Standpunkt festlegen sollen, sich auch die einzelnen Firmen, die Elektrokarrenreifen herstellen, äußern würden. Dies würde sicher viel zur Klärung des Problems beitragen.

Kommerzienrat Wilhelm Vollrath †.

Kommerzienrat Wilhelm Vollrath, Bad Blankenburg/Thür. Wald, ist am 25. November 1928 im Alter von 77 Jahren nach langem Leiden verschieden. Die deutsche Textilriemen-Industrie beklagt in ihm den Verlust ihres Führers, der tatkräftig ihre Entwicklung zur heutigen Höhe eingeleitet und gefördert hat.

Wilhelm Vollrath, Senior-Chef der Firma C. Vollrath & Sohn, Kom.-Ges., Bad Blankenburg/Thür. Wald, Ehrenvorsitzender und früherer langjähriger Vorsitzender des Verbandes Deutscher Textilriemen-Fabrikanten E. V., wurde als Sohn eines kleinen Kaufmanns in Stadtilm/Thür. geboren. Mit den Grundbegriffen von Weberei und Seilerei durch das väterliche Geschäft von Jugend an vertraut, hat er noch als junger Bursch Deutschland und die Schweiz durchwandert. Im Jahre 1870, erst 19 Jahre alt, gründete er mit seinem Vater zusammen die Firma C. Vollrath & Sohn, die ursprünglich nur Gurte und Feuereimer herstellte. Schon bald aber wurde das Unternehmen erweitert und die Erzeugung von Schläuchen und Textiltreibriemen jeder Art aufgenommen. Weitere Etappen der Entwicklung seines Unternehmens waren die Einrichtung einer Gummiererei, die Angliederung einer Balatariemen-Abteilung, und schließlich die Errichtung einer Tochtergesellschaft in den Vereinigten Staaten, die unter dem Sohne des Verstorbenen eine erfolgreiche Entwicklung nahm.

Ueber dem Interesse an der eigenen Firma hat aber Kommerzienrat Vollrath nie den Dienst an der Gesamtheit vergessen. In vorbildlicher Weise hat er stets seine Arbeitskraft auch zum Wohle des Ganzen zur Verfügung gestellt. Seine Verdienste während des Krieges und in den nachfolgenden schweren Jahren sind unvergessen.

Dem Manne, der seiner engeren Heimat, dem ehemaligen Fürstentum Schwarzburg-Rudolstadt, eine neue Industrie zuführte und zur Blüte entwickelte und damit zahlreichen Menschen Arbeit und Beschäftigung brachte, wird ein dankbares und ehrendes Gedenken sicher sein.

Markierungszwang für Gummiwaren in England.

Wir haben bereits in Heft 5 unserer Zeitung auf S. 252 darauf hingewiesen, daß die India Rubber Manufacturers Ass. eine Liste derjenigen Gummiwaren aufgestellt hat, die bei der Einfuhr in England dem Markierungszwang unterliegen sollen. Die Liste ist von uns in der erwähnten Nummer veröffentlicht worden. In der Zwischenzeit haben eingehende Beratungen vor dem Board of Trade stattgefunden, um über die Möglichkeiten der Durchführung bei den einzelnen Artikeln die Ansicht der Fachkreise — sowohl der Hersteller wie auch der Händler — zu erfahren. Die erste Sitzung fand am 12. November statt und der offizielle Untersuchungsbericht ist in der Nummer 20 des „India Rubber Journal" vom 17. November erschienen. Den Firmen, die am Englandgeschäft wesentlich interessiert sind, empfehlen wir die Durchsicht dieses Berichtes, der auf Grund der nächsten Sitzungen, die Ende dieses Monats stattfinden sollen, noch weitere Ergänzungen erfahren wird.

Kautschukgewinnung

Die Weltvorräte an Rohgummi.

Daß der Uebergang von der gebundenen Gummiwirtschaft zur freien Wirtschaft bisher sich ohne besondere Störung vollzogen hat, ist nicht zuletzt darauf zurückzuführen, daß die zu Jahresbeginn noch sehr hohen Rohgummi-Vorräte an den wichtigsten Börsenplätzen infolge der lebhaften Nachfrage nach Rohgummi und der Zurückhaltung der erhöhten Erzeugung in den Restriktionsgebieten ungewöhnlich stark zusammengeschrumpft sind. Die Maklerfirma Wm. Jas. & Hy. Thompson schätzt in ihrem Vierteljahrsbericht die bisherige Rohgummierzeugung Malayas auf 95,9 Prozent des Standards, von dem bekanntlich nur 60 Prozent zur Ausfuhr gebracht werden durften. Hieraus ergibt sich, daß recht nennenswerte Rohgummi-Vorräte auf den Gummipflanzungen angesammelt werden konnten. Die genannte Firma schätzt die Rohgummi-Vorräte in den Restriktionsgebieten am 1. November auf insgesamt 115 923 tons, wovon 104 923 tons auf Malaya und 11 000 tons auf Ceylon entfallen. Von den malaiischen Vorräten wiederum befinden sich 75 240 tons auf den größeren Gummipflanzungen, 20 000 tons auf Pflanzungen unter 100 acres und 9683 tons in den Händen von Händlern.

Im Gegensatz zu der Entwicklung der Vorratsgestaltung in den Restriktionsgebieten sind die Rohgummi-Vorräte in den wichtigsten Verbrauchsländern unter die normale Höhe gesunken. In den Ver. Staaten beispielsweise bewegen sich die Rohgummi-Reserven etwa 28 650 tons unter der für notwendig erachteten Höhe von etwa 97 500 tons. Diese Rohgummi-Vorräte würden unter Zugrundelegung des durchschnittlichen Rohgummi-Verbrauches in den letzten drei Jahren den Bedarf von etwa drei Monaten decken. Drei Monate aber sind anderseits erforderlich, um den Rohgummi von den Gummipflanzungen in die verarbeitenden Fabriken zu schaffen. Die Firma Thompson nimmt die wirtschaftlich zweckmäßige Höhe der Londoner Vorräte mit 70 000 tons an, weil London als die Verteilungszentrale für ganz Europa angesehen werden müsse und darüber hinaus sogar als der „Speicher" des gesamten Rohgummi-Welthandels. Ende Oktober wären mithin 46 000 tons Rohgummi erforderlich gewesen, um die Londoner Rohgummi-Vorräte auf die für erforderlich erachtete Höhe zu bringen. Wird weiterhin eine Erhöhung der Vorräte in Singapore und Penang um 11 000 tons angenommen, so daß die Vorräte der Händler sich hier auf 24 000 tons stellen würden und eine Reserve von 30 000 tons Rohgummi für die monatliche Verschiffung, also die Menge, die sich auf dem Wege von den Gummipflanzungen zu den Verschiffungsplätzen befindet, so beläuft sich die zur Auffüllung der Bestände erforderliche gesamte Rohgummimenge auf 115 650 tons. Sie ist mithin nur um einige hundert tons geringer als die in den Restriktionsgebieten angesammelten Vorräte an Rohgummi.

Die bereits genannte Firma gibt in ihrem Bericht an, daß die beiden Berechnungen absolut unabhängig voneinander durchgeführt worden sind. Sie weist jedoch darauf hin, daß, wenn auch die vorhandenen Rohgummi-Vorräte in den Erzeugungsgebieten als nicht ungewöhnlich hoch zu bezeichnen sind, dennoch eine gewisse Zeit erforderlich ist, um die entsprechende Neuverteilung der Vorräte vorzunehmen, was immerhin noch zu einer Erschütterung der Rohgummimärkte führen kann.

Allem Anscheine nach jedoch vollzieht sich der Abtransport der Vorräte aus den Restriktionsgebieten schneller als ursprünglich angenommen wurde. Nach den jüngsten Meldungen sollen sich die Rohgummi-Verschiffungen Malayas im Monat November auf etwa 75 000 tons belaufen. Treffen diese Meldungen zu, so würde die malaiische Rohgummi-Ausfuhr im November etwa das Dreifache der normalen Menge ausmachen und die Verschiffung der vorhandenen Vorräte bereits in zwei Monaten vollzogen sein. fen.

* * *

Gewinne englischer Gummipflanzungsgesellschaften 1927/1928.

In den letzten Wochen sind die ersten Abschlüsse derjenigen Gesellschaften bekanntgeworden, deren Geschäftsjahr am 30. Juni endigt. Bei sämtlichen Gesellschaften ist ein starker Rückgang des Reingewinnes dem vorhergehenden Geschäftsjahr gegenüber festzustellen. Nur wenige Unternehmungen waren in der Lage, einigermaßen erträglich abzuschneiden, weil sie sehr günstige Termingeschäfte abgeschlossen hatten. Bei den meisten Pflanzungen weisen

Digitized by Google

die Gestehungskosten dem vorhergehenden Jahre gegenüber eine Steigerung auf, was in erster Linie auf die verschärfte Restriktion zurückzuführen ist. Es muß weiterhin festgestellt werden, daß die Gestehungskosten bei einer Reihe von Gesellschaften noch ungewöhnlich hoch sind, so daß bei entsprechenden Maßnahmen eine Herabsetzung sich unbedingt ermöglichen ließe. Während beispielsweise Batu Rata Rubber Plantations den Rohgummi zu 8,32 d per lb. gewinnen, betragen die Selbstkosten der Sumatra Para Rubber Plant. nur 5,88 d per lb. Bei diesen beiden Gesellschaften sind die Gestehungskosten noch verhältnismäßig gering. Bei der weitaus größten Zahl der Unternehmungen schwankten die Gestehungskosten zwischen 8 und 9 d per lb. Es ergibt sich hieraus, daß eine nennenswerte Senkung der Gestehungskosten eintreten muß, wenn die Unternehmungen bei den heutigen Rohgummipreisen überhaupt einen bescheidenen Gewinn erzielen wollen. Kein Wirtschaftszweig ist hinwiederum auf gute Reingewinne so stark angewiesen, wie gerade die Gummipflanzungswirtschaft. Da die Gummipflanzungen erst nach 5 bis 6 Jahren den ersten bescheidenen Ertrag liefern und in etwa 10 Jahren in voller Produktion stehen, ist es nur zu erklärlich, daß Kapitalien für diesen Wirtschaftszweig nur dann gewonnen werden können, wenn die Aktionäre für die lange Wartezeit durch höhere zukünftige Verzinsung entschädigt werden. Perioden niedriger Rohgummipreise und damit schlechter Verzinsung für das investierte Kapital wirken sich für die gesamte Gummipflanzungswirtschaft dahin aus, daß keine oder nur sehr geringe Neuanpflanzungen vorgenommen werden, während das Gegenteil bei guten Preisen und Dividenden der Fall ist. So wurden beispielsweise im Jahre 1922 bei einem Durchschnittspreise von 9¼ d per lb. nur etwa 6700 acres in Malaya neu bepflanzt, im Jahre 1925 dagegen bei einem Rohgummipreis von durchschnittlich 2 sh 11 d 195 500 acres. Aus dem Hin und Her der Rohgummipreise und damit auch der Reingewinne ergibt sich, daß immer wieder Perioden der Uebererzeugung von solchen einer zu geringen Erzeugung abgelöst werden, daß also stabile Rohgummimärkte, wie sie nicht nur von den Erzeugern, sondern vor allen Dingen auch von den Verbrauchern sehnlichst gewünscht werden, auf Jahre hinaus nicht zu erreichen sind. Stabile Märkte lassen sich erst dann herbeiführen, wenn die finanziellen Erträge der Gummipflanzungsgesellschaften konstanter werden und nicht mehr von Jahr zu Jahr so ungewöhnlich schwanken, wie das in den Jahren der Restriktion der Fall war.

Um ein Bild von den ungewöhnlichen Schwankungen der erzielten Reingewinne und damit auch der ausgeschütteten Dividenden zu geben, seien nachstehend die erzielten Geschäftsergebnisse einiger Gummipflanzungen im Geschäftsjahr 1927/1928 aufgeführt. Das Geschäftsjahr dieser Gesellschaften endigte am 30. Juni.

Gesellschaft	Reingewinn 1927 £	Reingewinn 1928 £	Dividende 1927 %	Dividende 1928 %
Insulinde (Sum.) Rubber Estates	24 063	15 288	12½	5
Sumatra Para Rubber Plantations	63 875	21 417	25	6¼
Johore Para Rubber Co.	16 512	3 405	15	2½
Patani Para Plantations	23 149	4 476	20	—
Tebrau Rubber Estates	31 100	10 076	22½	5
Batu Rata Rubber Plant.	30 042	4 642	20	—
Tandjong Rubber Comp.	66 672	33 089	15	10
Sungei-Chumor Estates	26 968	8 136	25	7½
Seaport (Selangor) Rubber Estate	32 751	14 736	15	5
Beranang (Selangor) Rubber Plantations	14 908	2 993	15	—

Diese wenigen Beispiele zeigen bereits recht deutlich, in wie starkem Maße sich der Rückgang der Rohgummipreise in den Geschäftsergebnissen der Pflanzungsgesellschaften ausgewirkt hat. Ein noch weit ungünstigeres Bild wird sich bei den Gesellschaften ergeben, deren Geschäftsjahr am 31. Dezember zu Ende geht. fen.

Reform des Textilriemengeschäfts.

Weitere Beiträge zur Diskussion.

Das Kernproblem: die Konsumentenfabriken.

Ueber die Reform des Textilriemengeschäftes sind in den letzten Nummern der „Gummi-Zeitung" zahlreiche Artikel erschienen, ohne daß jedoch nach meiner Ansicht der Kernpunkt der Sache getroffen worden ist.

Alle Preisfestsetzungen und Vereinbarungen, ferner der Austrag des Streites, ob Bonus, ob Vorrabatt usw., werden nichts nützen, solange man den Kernpunkt der Sache nicht getroffen hat, wie von den händlertreuen Fabriken in Gemeinschaft mit den Händlern die teilweise recht unliebsame Konkurrenz der Konsumentenfabriken bekämpft wird.

Leider ist es eine bekannte Tatsache, daß gerade die Konsumentenfabriken in Textilriemen mit den Verbrauchern in der Großindustrie ganz bedeutende Geschäfte tätigen, und mancher Händler würde sich sehr freuen, wenn er in seinen gesamten Artikeln auch nur annähernd den Umsatz erreichen würde, den einzelne Konsumentenfabriken allein in dem Artikel „Kamelhaar-Riemen" bei bestimmten Großverbrauchern machen.

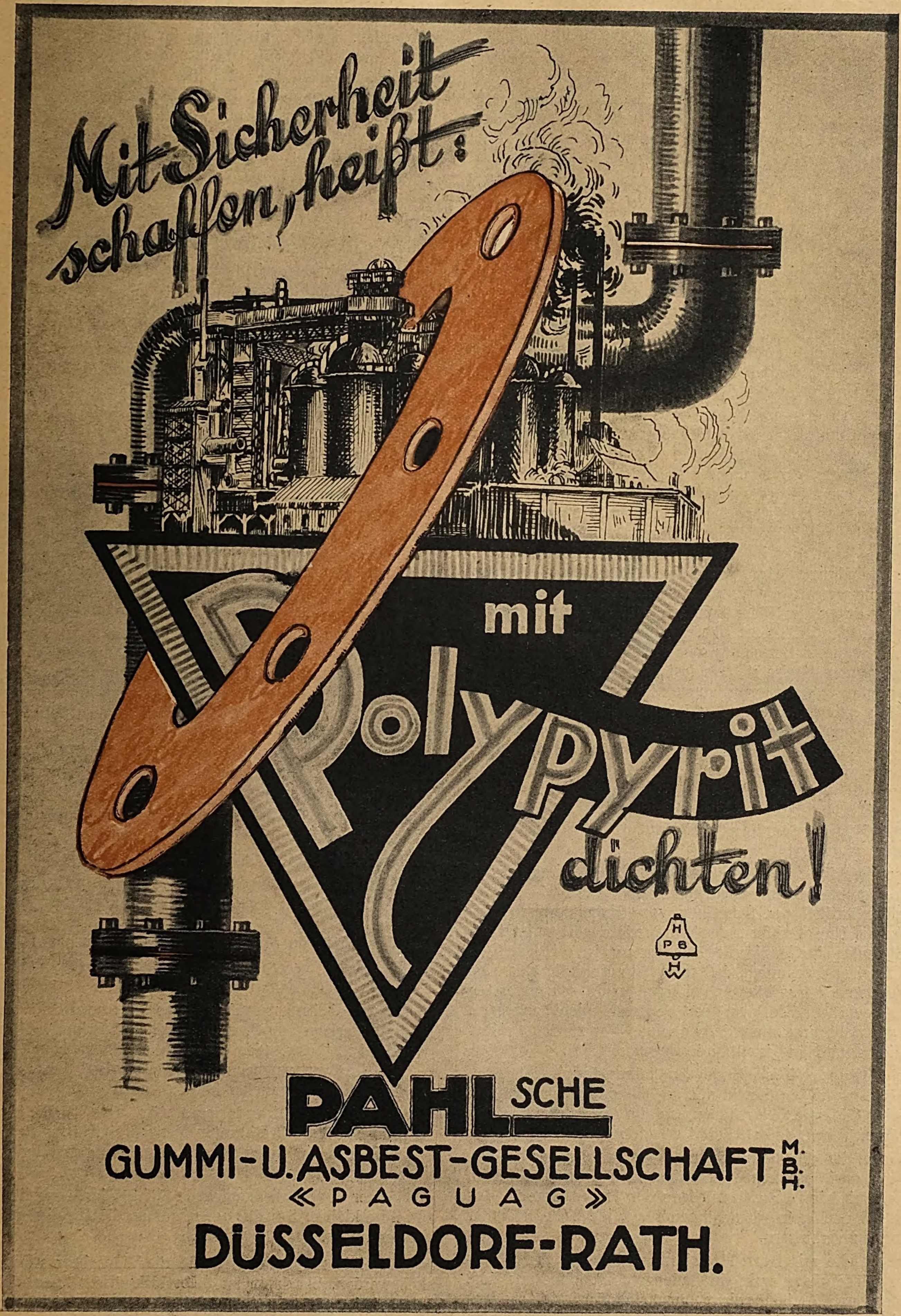
Durch den Verband bzw. das Syndikat sind den einzelnen Mitgliedern bereits wiederholt feste Preisbindungen auferlegt worden. Ein offizielles Abweichen von diesen Preisen hat es nicht gegeben. Andererseits muß der Händler bei den ihm an Hand gegebenen Preisen zusehen, wie bei den größten Verbrauchern in der Industrie die Geschäfte von den Konsumentenfabriken gemacht werden und die Folge ist, daß er seinen Fabrikanten so lange bearbeitet, bis ihm dieser, trotz der bestehenden Preisvorschriften, vertraulich noch eine Preischance gibt, um so das Geschäft dennoch zu machen. Leider bleiben derartige Vorkommnisse dann nicht auf einen Einzelfall beschränkt, sondern aus diesem Vorgehen ergeben sich weiter gegenseitige Unterbietungen der Händler und letzten Endes auch wiederum der einzelnen Fabriken.

Vielfach wird von den Händlern entgegengehalten, daß es doch den händlertreuen Fabriken ein Leichtes sein müsse, durch entsprechende Zugeständnisse die Konsumentenfabriken qualitativ und auch preislich zu bekämpfen. Diese Sache ist jedoch außerordentlich schwierig, denn auch die Konsumentenfabriken sind mit ihren technischen Einrichtungen auf der Höhe und haben auch fortlaufend recht große Lieferungen nicht nur in Abschnitten, sondern auch in Originalrollen zu machen. Wenn auch mit den Händlern teilweise recht, recht große Umsätze erzielt werden, so hat doch wohl heute fast kein Fabrikant mehr an die Händlerschaft bestimmte regelmäßige Lieferungen für das Lager des Händlers auszuführen und der Händler deckt in den meisten Fällen beim Fabrikanten nur das ein, was er verkauft hat. Es ist auch bei den bedeutenden Händlern an der Tagesordnung, daß sie selbst in den gangbarsten Abmessungen tagtäglich kleine und auch kleinste Abschnitte beziehen. Ein vollständig komplettes Lager in Kamelhaar-Riemen unterhalten heute nur noch recht wenige Händler, und wenn der Händler-Verband in dieser Beziehung bei seinen Mitgliedern — oder überhaupt beim gesamten technischen Handel — einmal eine Rundfrage halten würde, so würde er eine große Enttäuschung erleben. Es sind sehr wenige Händler, die ein komplettes Lager für eigene Rechnung unterhalten.

Wenn nun heute die händlertreue Fabrik nicht mehr den regelmäßigen Absatz, wie in den Vorkriegsjahren, für das Lager des Händlers hat, also jahraus jahrein einen bestimmten größeren Umsatz, der mit einem wesentlich geringeren Unkostenbetrag läuft, sondern jeden Abschnitt genau wie bei einer Konsumentenlieferung einzeln abgeben muß, so ist es doch vollständig klar, daß die händlertreue Fabrik nicht billiger als die Konsumentenfabrik arbeiten kann, aber trotzdem muß jene den Händlerverdienst noch herauswirtschaften. Daß dies nicht immer möglich ist, haben ja die Verhältnisse gezeigt, die sich im Laufe der letzten Jahre bei einzelnen Fabriken entwickelt haben.

Von den Händlerfabriken wird unter allen Umständen Treue verlangt. Ob dies aber auch von den Händlern geschieht, läßt sich teilweise recht stark anzweifeln. Ich vertrete den Standpunkt, daß die Händler dies selbst nicht allzu genau nehmen und sich auch nicht scheuen, bei entsprechend billigen Preisen ihren Bedarf bei ausgesprochenen Konsumentenfabriken, also ihren größten Feinden, zu decken, ebenso wie es ja eine bekannte Tatsache ist, daß namhafte Händlerfirmen die Einführung bestimmter Riemensorten von Konsumentenfabriken übernommen haben.

Digitized by Google



Digitized by Google

Wenn der Händler-Verband durch eine Umfrage festgestellt hat, welche technischen Händler noch ein Lager in Kamelhaar-Riemen für eigene Rechnung unterhalten, so wird er zu der Ueberzeugung kommen, daß, wie es bereits in dem Artikel „Nicht nur Rechte, sondern auch Pflichten hat der Händler" in der „Gummi-Zeitung" heißt, die Händlerschaft ihren Charakter als Händler oder Großhändler teilweise bereits aufgegeben hat und nur noch der Kommissionär ist, der dem Fabrikanten das Risiko allein zuschiebt.

Eine Gesundung der Verhältnisse wird sich aber nur erzielen lassen, wenn die Frage gelöst wird, wie gegen die Konkurrenz der Konsumentenfabriken wirksam anzukämpfen ist und die hierdurch geschaffene teilweise Selbstunterbietung der Händler und schließlich auch wiederum der händlertreuen Fabriken beseitigt wird. Ist diese Frage wirklich gelöst, so werden sich alle weiteren Verhältnisse zwangsläufig von allein ergeben. S. T.

* * *

Ob Groß- oder Kleinhändler: richtig kalkulieren!

Die Artikel, die sich mit der Reform des Textilriemengeschäftes beschäftigen, habe ich mit großem Interesse gelesen.

Zunächst pflichte ich Herrn „Wallor" bei, wenn er die treffenden Ausführungen der Herren Trapmann und Auer in Nr. 5 der „Gummi-Zeitung" unterstreicht. Auch seine Ansicht, daß mit eisernem Besen gereinigt werden muß, wenn endlich einmal etwas Gutes herauskommen soll, deckt sich mit der meinigen.

Auch die mit C. E. gezeichneten Ausführungen treffen den Nagel auf den Kopf und decken sich vielfach mit meinen eigenen in Nr. 6. Es ist nur schade, daß solche Herren nicht im Händlerverband sind, wo sie zum Nutzen der Branche ihre gesunden Ansichten verwerten könnten. Der Händlerverband hat schon häufig um die Mitgliedschaft der Außenstehenden geworben, so daß es eigentlich unverständlich ist, daß man von ihm als einem Veilchen sprechen kann, das im Verborgenen blüht. Im übrigen: wozu auf eine Einladung warten, wenn die Existenz des Verbandes bekannt ist? Denn wer heute noch nicht erkannt hat, daß sich jeder Stand, der nicht unter die Räder kommen will, organisieren muß, der hat die Zeichen der Zeit nicht richtig erkannt. Fabrikanten und Händler können in dieser Beziehung sehr viel vom Arbeiter lernen. Würden die genannten Kreise sich so fest zusammenschließen, wie es die Arbeiter getan haben, so würden sie nicht so oft an die Wand gedrückt, sondern gehört werden. Der Händlerverband könnte viel mehr erreichen, wenn er den Fabrikanten geschlossen gegenübertreten könnte, was diese selbst wünschen, weil sie im gegenwärtigen Zustande niemals wissen, ob sie es recht oder falsch machen, wenn sie den Anregungen des Händlerverbandes Folge leisten. Also: Ihr Händler, die Ihr über irgendwelche Mißstände klagt, hinein in den Händlerverband! Nur auf diesem Wege könnt Ihr die Branche gesunden!

Ganz besonders freut es mich, daß meine Ausführungen auch Herrn Herzberg anscheinend überzeugt haben, denn während er in seinem ersten Artikel der Schaffung von Einheitspreisen, unbekümmert um die Umsatzziffern, das Wort redete, gibt er jetzt zu, daß der Großhändler eine Preisvergünstigung im Einkauf genießen muß. Auch freut es mich, daß er es für notwendig hält, sich dem Händlerverband anzuschließen, während er in seinem ersten Artikel noch hervorhebt, daß er dem Verbande nicht angehöre. Ich darf deshalb wohl annehmen, daß er seinen Rat zunächst selbst befolgt und sich zum Händlerverband angemeldet hat.

Daß der Bonus erst am Ende des Jahres festgesetzt wird, damit kein Händler von vornherein mit der Höhe rechnen kann, ist an sich ein guter Gedanke. Nur haben es dann die Fabriken in der Hand, so wenig zu geben, daß sie damit gerade ihre Pflicht erfüllen.

Die Tatsache, daß die Textilriemen zu den preislich gedrückten Artikeln gehören, darf aber meines Erachtens kein Grund dafür sein, den Bonus recht niedrig festzusetzen, denn der Hauptzweck des Syndikates soll doch sein, den Nutzen für beide Teile, Händler und Fabrikant, zu verbessern.

Die Antwort, die mir Herr Herzberg auf meine Frage, was er wohl sagen würde, wenn er in ein Ladengeschäft käme und dort in den angepriesenen Artikeln nicht nur keine Auswahl, sondern überhaupt nichts vorrätig fände, gibt, bestätigt indirekt meine Gedankengänge, denn er sagt, er würde in den Laden gehen, wo er das Gewünschte vorrätig findet. Genau so soll es bei dem technischen Händler sein. Der Kunde soll nur dort kaufen, wo das Gewünschte vorrätig gehalten wird und nicht bei einem Händler, der sich jede paar Meter Riemen, selbst der gängigsten Breiten, vom Fabriklager oder von der Fabrik holt. Die Fabrikläger müssen gänzlich verschwinden, und der Fabrikant muß seine Riemen rollenweise an den Händler liefern, so daß er rationell fabrizieren und billig sein kann, während der Händler, der Riemen verkauft, dieselben Spesen durch Zinsverlust, Abfälle, Lagerhaltung hat wie sein Kollege. Erst dann gibt es eine Konkurrenz unter gleichen Voraussetzungen, und das bedeutet Gesundung der Branche.

Schließlich noch ein Wort zu der Ansicht, daß es für den technischen Handel „Mord" bedeuten würde, wenn alle Kleinhändler groß werden. Es ist natürlich absolut unmöglich, daß das geschieht, aber die Möglichkeit, durch Fleiß und Tüchtigkeit größer zu werden, hat doch schließlich jeder Händler. Aber der kleine Händler soll kalkulieren lernen und durch Abschaffung der Vorteile, die ihm durch die Fabrikläger gegeben werden, gezwungen werden, dieselben Preise zu machen, die andere Händler zu machen gezwungen sind.

Die Branche, die es anders hält, wird immer ungesund bleiben, bzw. immer kränker werden und schließlich untergehen. Z.

* * *

Mehr gegenseitiges Vertrauen!

Es geht ein Rauschen durch den Wald der Fachblätter. Ich stelle mir vor, daß unsere „Gummi-Ztg." jetzt nach Eröffnung des Meinungsaustausches über das Textilriemengeschäft von seiten des technischen Handels noch aufmerksamer gelesen wird. Man darf dem Kollegen Herrn Herzberg dankbar sein, daß er den Stein durch seine Veröffentlichung in der „Gummi-Zeitung" ins Rollen brachte.

Die Artikel unter dem Stichwort: „Reform des Textilriemengeschäftes" zeigen, daß eigentlich ein kleiner Federkrieg aller gegen alle aufflackerte. Das Syndikat erhofft Besserung durch den Handel, ein Torso wirft dem anderen Torso die fehlenden Gliedmaßen vor, der „große" Großhändler zieht gegen den „kleinen" Großhändler vom Leder und umgekehrt. Es ist notwendig, daß man sich mal sachlich ausspricht. Sowohl die Fabrikanten als auch die Händler können Nutzen daraus ziehen — aber nur, wenn es gelingt, die Verbitterung aus der Welt zu schaffen.

Niemandem kann das Textilriemengeschäft heute Freude machen, es bleibt kein Nutzen, und mangels einer genügenden Erkennungsmöglichkeit der Qualitäten ist der Textilriemen im Begriffe, zu einem sogenannten „Mißtrauensartikel" herabzugleiten. Wie läßt sich das vermeiden? Ich habe in der Fachpresse nach Besserungsvorschlägen gesucht, es sind ihrer nur wenige, außerdem widersprechen sie sich. Der Händlerverband hat, gewiß aus guten Gründen, bisher überhaupt noch nichts der Oeffentlichkeit gesagt. Ich würde deshalb gern von meinen Herren Kollegen hören, was sie von meinem, hierunter folgenden Reformvorschlage halten.

Anzustreben ist eine allgemeine Einigung, deshalb ist es wünschenswert, daß folgendes erreicht wird:

1. Kraftvolle Unterstützung aller händlertreuen Fabriken.
2. Vollkommene Händlertreue der Fabriken, dazu rechne ich den Wegfall der direkten Lieferungen an Großverbraucher usw.
3. Hinzutritt von Martini und Kunz usw. zum Syndikat.
4. Festsetzung von Mindestpreisen für Verbraucher, abgestuft nach dem Umsatz.
5. Kennzeichnung aller Textilriemen mit Fabrikanten- und Markenstempel, z. B. „Vollrath Prima" oder „Deutscher Standart" usw. (das tut dem ehrlichen Handel nicht wehe, der Großverbraucher will sowieso wissen, was er kauft, und dem Kleinverbraucher kann es auch recht sein).
6. Gleicher Einkaufspreis für alle Händler unter Gewährung eines bestimmten Mengenrabattes, gestaffelt nach der Höhe des jeweiligen Rechnungsbetrages. (Dadurch kommen die lagerhaltenden Händler nicht zu kurz).
7. Ferner — als Politik auf weite Sicht gedacht — die Einräumung eines kleinen Sonderbonusses an die Mitglieder des Händlerverbandes.

Ich bilde mir nicht ein, daß alle Wünsche restlos in Erfüllung gehen werden, bis dahin ist Selbsthilfe durch freundschaftliche Uebereinkunft mit den Wettbewerbern nicht ausgeschlossen. Es ist oftmals bekannt, welche Kollegen mit im Konkurrenzkampf stehen, man kann diese aufsuchen und mit ihnen einen Sonderfall besprechen. Meist wird man überrascht sein, zu erfahren, daß der Konkurrent im Grunde ein ganz lieber Kerl ist, mit dem man ein vernünftiges Wort reden und eine gute Flasche trinken kann. — Probatum est. Römer.

* * *

Digitized by Google

Die Zahlungsweise der Schwerindustrie.

Durch den Konflikt in der Eisenindustrie steht das rheinisch-westfälische Industriegebiet gegenwärtig im Brennpunkt des allgemeinen Interesses.

Für unsere Gummibranche ist dieser Industriebezirk aber auch sonst als Hauptabsatzgebiet nicht nur besonders geschätzt, sondern auch unausgesetzt beobachtet.

Hat schon die beinahe als Abschlußmanie anzusprechende Einkaufstaktik außer dem lachenden auch ein weinendes Auge in unserer Branche hervorgerufen, so läßt leider die neuerdings beobachtete Zahlweise auch das zuerst noch lachende Auge von Tränen überfließen.

Die Kartellstelle des Reichsverbandes der deutschen Industrie ließ früher einmal an die deutsche Wirtschaft einen Aufruf ergehen unter der Ueberschrift „Zahlung und Entrichtung von Verzugszinsen", worin auf die Einhaltung der in den Einkaufsverträgen vereinbarten Zahlungsbedingungen besonders hingewiesen und die bei evt. Zielüberschreitung in Anrechnung gebrachten Verzugszinsen als eine selbstverständliche Forderung bezeichnet wurden.

Dieser Auffassung kann man sich nur voll und ganz anschließen.

Es ist bezeichnend, daß der technische Handel, soweit er als Auftragsvermittlungsstelle im Ruhrgebiet in Anspruch genommen wird, sich bei den dauernden Zielüberschreitungen immer und immer wieder dahinter verstecken muß, von seinen Abnehmern selbst nicht pünktlich bezahlt zu werden.

Verzugszinsen sind selbstverständlich in keinem Falle zu erlangen.

Stellt man einmal die den Abschlüssen — in Wirklichkeit rangiert der mengenmäßig vollkommen ungebundene Einkauf sehr zu Unrecht unter der Bezeichnung „Abschluß" und es ist an dieser Stelle bereits wiederholt sehr eindeutig zum Ausdruck gekommen, daß man es hier wohl nur mit dem Mittel zum Zweck zu tun hat, alleräußerste Preise herauszuschinden, einen anderen Ausdruck kann man dafür wohl nicht anwenden, — zugrunde liegenden Preise den Zahlungen, wohl verstanden, nicht den Zahlungsbedingungen, gegenüber, so verschiebt sich das an sich schon ungünstige Preisbild noch weiter.

Die Gummi-Industrie ist bestrebt, ihren Händlerfreunden weitestgehendes Entgegenkommen zu zeigen; da, wo am eigenen Bestande gerüttelt wird, muß notwendigerweise das Entgegenkommen aber einmal aufhören. Ob das Mittel, den um Zahlung mahnenden Händler bzw. Lieferanten mit Streichung von der Lieferantenliste zu drohen, fair und korrekt ist, mag dahingestellt bleiben, wir möchten zum Schluß unseres Hinweises nur noch darauf aufmerksam machen, in welcher Weise die Ruhrindustrie ihrerseits die eigenen Zahlungsbedingungen handhabt. In vielen Ergänzungsartikeln ist ja die Gummi-Industrie auch auf das Rheinland und Westfalen als Bezugsquelle angewiesen und kennt daher die Zahlungsmodalitäten der Schwerindustrie aus eigener Erfahrung. Es wäre daher zu empfehlen, wenn sich unsere Branche auch diesbezüglich einmal zu einem geschlossenen Vorgehen aufraffen würde, dergestalt, daß auch solchen Großabnehmern gegenüber nicht nur eine andere, das Zahlungsrisiko einschließende Preispolitik künftig verfolgt würde, sondern auch einmal seitens der Branchevereinigung im Verhandlungswege von Korporation zu Korporation eine Besserung in dieser Richtung angestrebt würde.

Man darf überzeugt sein, daß die Industrie damit nicht nur sich selbst, sondern auch dem technischen Handel einen Dienst erweist, während der Verbraucher selbst ja bereits durch die billigsten Preise seinen Vorteil im voraus genossen hat, aber unter Umständen riskiert, durch Ueberspannung des Zahlungszieles auch eine neue Aera im Preisgebaren der Gummi-Industrie heraufzubeschwören.

G.

Gutachten der Berliner Handelskammer.

Usancen im Kautschukhandel.

Im Kautschukhandel bestehen in Berlin keinerlei von den Hamburger Usancen abweichende Handelsgebräuche. Die Hamburger Usancen sind maßgebend, da im Deutschen Reich nur dort ein Markt für Rohkautschuk besteht. Dies gilt besonders im Hinblick auf die hier vereinbarte Bedingung Hamburger Arbitrage. C 17 345/28 (XII A 4).

Unser neuer

BADE-ARTIKEL-KATALOG

ist erschienen und steht Ihnen auf Wunsch sofort zur Verfügung

C. C. & G. P. Co. H.

CONTINENTAL

CAOUTCHOUC- UND GUTTA-PERCHA-COMPAGNIE / HANNOVER

Digitized by Google

Meinungsaustausch.

Darf der Handel noch hoffen?

Unter dieser Ueberschrift erschien in Nr. 5 der „Gummi-Zeitung" ein Artikel von Herrn C. Röder, ausgehend von dem Rundschreiben des Deutschen Präzisionswerkzeugverbandes. Mit vollem Recht betont der Verfasser, daß die in dieser Branche vorherrschenden Zustände, nämlich die Erteilung kleinster und allerkleinster Aufträge, ohne weiteres auch für unsere Branche zutreffen. Nicht nur die Gummiwarenfabriken leiden unter der Unzahl kleiner Aufträge, auch die Packungs- und Treibriemenfabriken werden im hohen Maße davon betroffen.

Der Artikel beschäftigt sich in erster Linie mit den Fabrikanten und betont die Notwendigkeit, daß diese sich auf einen gesunden Handel stützen müssen. Er empfiehlt den Fabriken, mit den Kleinaufträgen aufzuräumen und die Geschäfte, die dem Handel gehören, auch dem Handel zukommen zu lassen. In der Abhandlung heißt es: „Wenn der Handel weiter nichts tut, als jeden Auftrag, den ihm ein Kunde erteilt, an die Fabrik weiter leitet, so ist er allerdings zu nichts nütze." Und an anderer Stelle: „Wenn der Handel weiter nichts bringt, als Kleinkram, darf er sich nicht wundern, daß die Industrie ihn hernimmt, wo sie ihn bekommt."

An diesen Worten läßt sich nicht drehen und deuteln, sie treffen den Nagel auf den Kopf. Wenn dem Handel dann noch im Verlauf der Abhandlung empfohlen wird, sich selbst ein gut sortiertes Lager hinzulegen, muß man dem Verfasser auch darin recht geben. Befolgt der Handel diesen Ratschlag, vermindern sich die kleinen Aufträge ganz von selbst, und die Erteilung größerer, geschlossener Aufträge ist die notwendige Folgerung davon.

Ganz umgehen lassen sich die kleinen Aufträge jedoch nicht. Es ist unserem Handel bei seiner Eigenart gar nicht möglich, alles von seinem Lager zu erledigen. Die Wünsche unserer Kundschaft und die Verwendungszwecke unserer Artikel sind zu verschieden. Es werden sehr oft vom Händler Kleinigkeiten verlangt, die erst von der Fabrik bezogen werden müssen. Man denke zum Beispiel an kleine Walzenbezüge, an Formartikel, an die verschiedenen Dichtungsringe usw. Für den Händler besteht nur die Möglichkeit, ausschließlich das benötigte und bestellte Quantum an den betreffenden Auftraggeber abzusetzen. Ein Auf-Lager-Legen des eventuell überschüssigen Quantums würde gleichbedeutend mit Anhäufung von Lagerhütern sein. Darum läßt sich die Anregung des Herrn Röder, nur bestimmte Mindestmengen abzusetzen, nicht in allen Fällen durchführen.

Jeder Fabrikant hat auch soviel Einsehen, und weiß genau, daß sich einzelne kleine Aufträge gar nicht vermeiden lassen. Aus diesem Grunde wird er sie auch gewissenhaft ausführen; er muß aber die Gewähr haben, daß er durch laufende größere Aufträge dafür entschädigt wird.

Wenn nun vom Handel eine größere Lagerhaltung verlangt wird, muß vorausgesetzt werden, daß auch das benötigte Betriebskapital dazu vorhanden ist. Hieran hapert es aber an allen Ecken und Kanten. Bei der heutigen Steuerbelastung fällt es aber schwer, trotz sparsamsten Wirtschaftens das nötige Kapital anzusammeln. Trotzdem muß jeder Händler sein Streben darauf einrichten, sich das für den Umfang seines Geschäftes erforderliche Lager selbst hinzulegen, will er nicht den Ast absägen, auf dem er selbst sitzt.

Ist sein Lager auch nicht so groß, wie es ihm selbst wünschenswert erscheint, muß es jedoch so sortiert sein, daß er normalerweise seine Kundschaft durch sein eigenes Lager zufrieden zu stellen vermag. Aber leider wollen viele Händler — und sogar kapitalkräftige Firmen — dieses nicht einsehen. Die Folge davon sind eben die kleinen Aufträge bei den Fabriken.

Viele Händler betrachten als ihren besonderen Stützpunkt die über ganz Deutschland verteilten Fabrikläger. In den letzten Ausgaben der „Gummi-Zeitung" haben sich verschiedene Einsender mit diesem Thema beschäftigt.

In dem mit K. unterzeichneten Artikel heißt es zum Schluß in Sperrschrift: „Die Gummibranche ließ jedenfalls eine wesentliche Einschränkung der Vertreterlager zu, wodurch der Händler auch zu einem ordnungsgemäßen Disponieren erzogen wird". In diesem Satz ist jedes Wort Wahrheit, die Fabrikläger sind heute keine Hilfsquellen mehr für den Handel, sondern sie sind letzthin überhaupt nur noch die Einkaufsquelle.

Würden die Fabriken mit den Lägern aufräumen, dann würde der größte Teil der kleinen Aufträge von selbst fortfallen. Wenn nicht mit einem Male die Aufhebung der Fabrikläger zu erreichen ist, muß danach hingearbeitet werden, daß nur Mindestmengen, aber nicht jedes beliebige Quantum abgegeben wird. Daß man heute Wasserschläuche, Gasschläuche, Autogenschläuche, Dampfschläuche, Dichtungsplatten, Dichtungsschnüre usw. im Anschnitt ab Fabriklager zu Fabrikpreisen erhalten kann, ist purer Unsinn.

Wird dem Händler diese Möglichkeit genommen und besinnen sich die Fabriken darauf, diesen Unfug nicht mehr mitzumachen, wird der Händler mehr als bisher zur eigenen Lagerhaltung angehalten. Nur dadurch, nämlich durch eigene Lagerhaltung, wird ein gesunder Händlerstand ins Leben gerufen, der seine Berechtigung und seine Existenz für immer behalten wird.

Wie der Einsender, Herr G. Sch. in Nr. 4 der „Gummi-Zeitung" sehr richtig ausführt, kommt die Forderung nach Fabriklägern zur Hauptsache von den Kreisen, die in Ermangelung eines eigenen Lagers als „Stuben- oder Auchhändler" zu bezeichnen sind. Dadurch, daß diese sich vom Fabriklager jedes beliebige Quantum beschaffen und an ihre Kundschaft sofort weiter geben können, sind die Läger zu einem Krebsschaden für den reellen technischen Handel geworden.

Einem Aufruf, die Fabrikläger zu meiden, sollte sich jeder einsichtige Händler anschließen.

Der Handel muß sich stets seinen einzigen und allein ausschlaggebenden Zweck vor Augen halten: Lagerhalter und Warenverteiler der Fabriken zu sein.

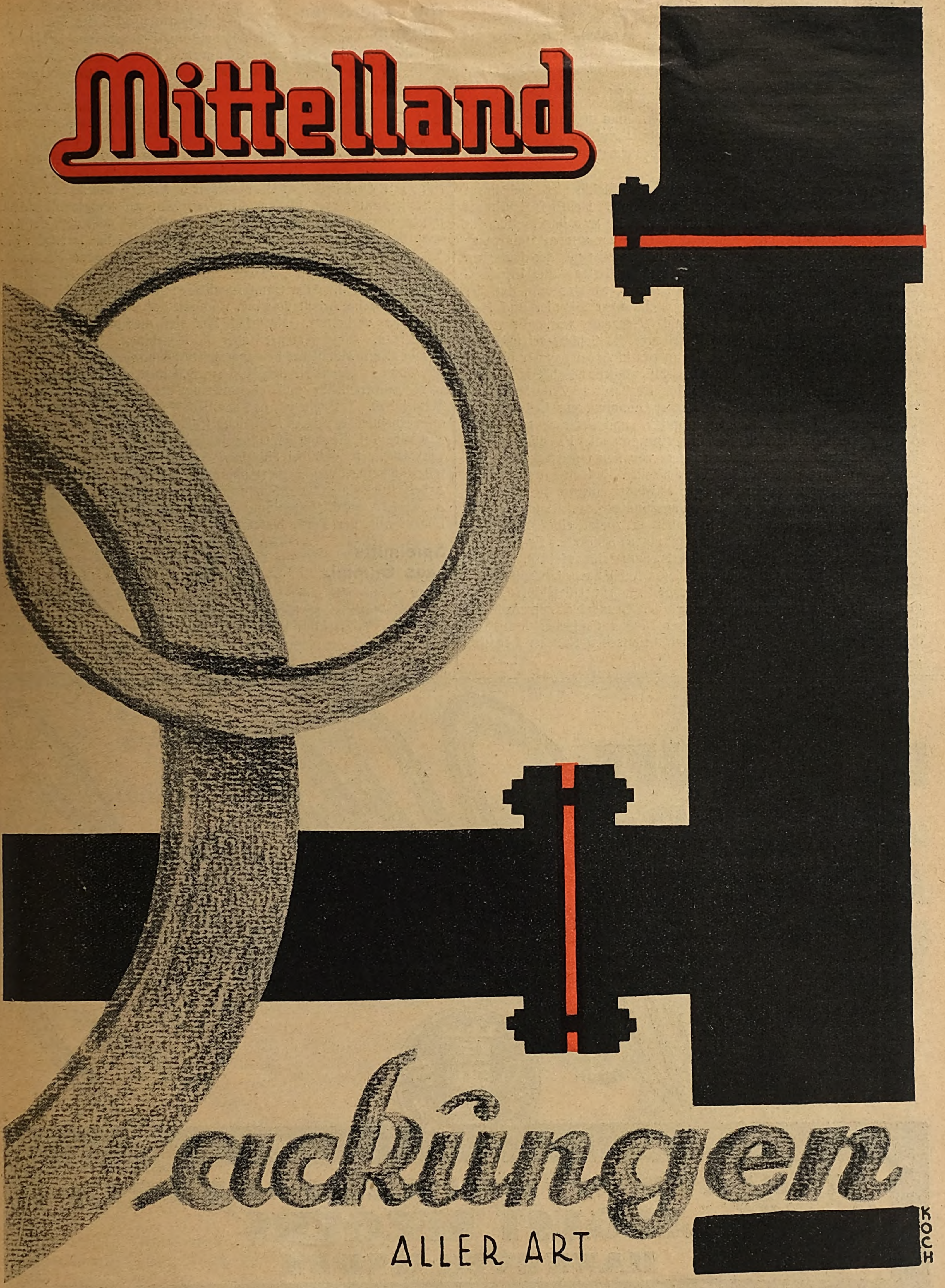
Erst wenn dieses Ziel erreicht ist, kann der technische Handel für sich die Bedeutung in Anspruch nehmen, die ihm im Wirtschaftsleben und in unserer Branche zukommt. F. B. B.

Allerhand aus der Branche.

Normung von Atmungsgeräten. Wie ein Mitarbeiter unseres Blattes von der Junkers-Flugzeugwerke A.-G., Dessau, erfährt, hat diese an den Deutschen Normenausschuß den Antrag gestellt, eine Normung der Atmungsgeräte in die Wege zu leiten. Die Verwendung von Atmungsgeräten im Feuerwehr-, Rettungs-, Flugwesen und auf anderen industriellen und wirtschaftlichen, wie technischen Gebieten des Arbeiterschutzes und so weiter wird dadurch wesentlich erschwert, daß die Einzelteile, wie Gasmasken, Einsätze usw. der verschiedenen Fabrikate untereinander nicht oder ungenügend austauschbar sind. Deshalb ist es erforderlich, zunächst einheitliche Größenbezeichnungen und Normen für Armaturen, Leitungs- und Maskengrößen, Flascheninhalte und dergleichen zu schaffen, soweit diese für die Auswechslung der einzelnen Geräteteile notwendig sind. hph.

Normung sanitärer Gummiwaren und Gummimarkierung. Man wird sich entsinnen, daß anläßlich der bisher einzigen öffentlichen Verhandlung über Normung sanitärer Gummiwaren auch die Frage der Markierung dieser Gummifabrikate besprochen wurde. Diese wurde insbesondere ärztlicher-, d. h. verbraucherseits als sehr wichtig bezeichnet, um eine Handhabe zu besitzen, das Alter der sanitären Gummierzeugnisse identifizieren zu können. Viele Gummiwaren liegen wochen-, monate-, manchmal jahrelang am Lager der Grossisten oder Detaillisten. Bekanntlich wurden bei der in Frankfurt Ende Januar 1927 stattgefundenen Besprechung über Markierung sanitärer Gummiwaren von seiten der Fabrikanten Bedenken erhoben. Man sprach von Verteuerung, aber auch vom Schutz der Wiederverkaufskundschaft, die ja Ware lange auf Lager halten muß, um der etwa plötzlich auftretenden eiligen Nachfrage genügen zu können. Vor allem handelte es sich dabei um Markierung des Herstellungsdatums auf Sonden, Kathetern, Eisbeuteln, Luft- und Wasserkissen, gummierten Bettstoffen, Operationshandschuhen, Fingerlingen, Spritzen und dergleichen. Ein ähnlicher Markierungszwang ist in der Bereifungsindustrie seit langem gang und gäbe, so daß im Falle einer Reklamation der Erzeuger stets festzustellen in der Lage ist, wann die Bereifung hergestellt und aus dem Hause gegangen ist. So einfach ist die Markierung sanitärer Gummiwaren aber nicht, da eine Stempelung auf mechanischem Wege durch allerlei Flüssigkeiten, ständige Benutzung usw. schnell verschwinden würde. Es muß also an sanitären Gummiwaren eine haltbare Impression angebracht werden. Vergleicht man die Liste der englischen Gummiproduzenten, in der dem Board of Trade eine Anzahl markierungszwangspflichtiger Gummiwaren angegeben ist, so kann man die Feststellung machen, daß diese Fabrikate sich mit denjenigen Erzeugnissen decken, die seinerzeit in Frankfurt bei der Normung sanitärer Gummiwaren behandelt worden sind. Außer den bereits erwähnten Gegenständen sind Schürzen, Bandagen, Pelotten, Klistiere, Schutzmasken, nahtlose Gummiwaren, Sauger, Schwämme, Bade- und Reiseartikel, Schuhe, Strümpfe usw. angeführt. Als englischerseits gewünschte Markierungen sind schablonierte unverwischbare Farben, Aufdrucke Stempelungen, teils auf dem Artikel selbst, teils auf seiner Verpackung

Digitized by Google



Digitized by Google

in Vorschlag gebracht worden. Anläßlich der Fanoktagung, Gruppe Krankenhaus, Gummiwaren, hat man eine solche Markierung wegen geringer Haltbarkeit verworfen. Ueber kurz oder lang wird die Frage des Markierungszwanges chirurgischer Gummiwaren dieses Mal im Interesse deutscher Ausfuhr erneut an die deutschen Hart- und Weichgummiwarenfabriken herantreten. Es wäre gut, die Normungswünsche mit denen der Auslandskonkurrenz in Einklang zu bringen und Vorschläge zu machen, wie man sich eine Markierung sanitärer Gummiwaren denkt, ohne Handel und Konsum sonderlich zu belasten, aber dennoch den Verbraucherwünschen entgegenzukommen. L. S.

Geheimrat Erhardt und unsere Branche. In Zella-St. Mehlis ist Geheimrat Dr. Ing. e. h. Heinrich Ehrhardt verstorben. Er war der Nestor der deutschen Industrie und konnte drei Tage vor seinem Heimgange noch seinen 89. Geburtstag feiern. Sein Name ist mit der deutschen Landesverteidigung und der Herstellung von Kriegs- und Friedenswaffen eng verbunden. Nur wenig bekannt wird es sein, daß der jetzt Verblichene in jungen Jahren technischer Händler und Hersteller technischer Bedarfsartikel und Werkzeuge war. Er wurde 1840 in Zella-St. Mehlis geboren, erlernte die Schlosserei und war zunächst als Büchsenmacher in Sömmerda in Arbeit, später bis zum Kriege 1866 in einer Chemnitzer Maschinenfabrik beschäftigt. Nach Rückkehr aus dem Feldzuge ließ sich Ehrhardt in Zella-Mehlis als technischer Händler nieder, verkaufte Gummiwaren, Lederriemen, Verpackungen, Fabrikbedarfserzeugnisse und Werkzeuge. Auf Anregung befreundeter Kreise fing Ehrhardt die Fabrikation von Feuerlöschgerätschaften und besonders von Feuerspritzen an, wobei er auch die dazu gehörigen Schläuche lieferte. Jedoch hat sich dieses Geschäft nicht gut rentiert. Er gab es wieder auf, um an einige Erfindungen heranzugehen und diese auszunutzen, u. a. eine doppelt wirkende Pumpenkonstruktion, wobei er zuerst eine Dichtungsmembrane aus Gummi (Diaphragmapumpen) benutzte. Er gründete dann in Düsseldorf eine Spezialwerkzeugmaschinenfabrik, machte in Zella eine Filialfabrik auf und legte 1890 nach Gründung der Rheinischen Metallwaren- und Maschinenfabrik Düsseldorf-Derendorf und der Fahrzeugfabrik Eisenach den Grundstein zum Aufstieg als Großindustrieller. Nun ist dieser Pionier deutscher Industrie, der als einfacher Fabrikarbeiter und technischer Händler begann, verschieden. L. S.

Ritz- und Rillengummi. Bei einer Anzahl von Fabrikationsmaschinen und Spezialapparaten wird das Ritzen und Rillen von automatisch arbeitenden Messern, Scheiben und Drückern vorgenommen. Dabei werden als Unterlagen auf den Drück-, Ritz- und Nutapparaten Gummibezüge in Ring- bzw. Schlauchform verwendet, die auf die Rollen der Maschinen aufgespannt werden. Derartige Gummiunterlagen kann man bei zahlreichen Maschinen der Nahrungs-, Genuß- und Gebrauchsmittelbranche, bei der Fabrikation von Blech-, Papp- und anderen Faltschachteln, in der Emaillier-, Stahl-, Klebe- und Papierindustrie in Benutzung sehen. Es handelt sich um 3 bis 5 mm starke Schlauchringe mit verschiedenem Durchmesser in Breiten von 20 bis 60 mm, teilweise mit Nuten in der Mitte versehen, die eingeschliffen sind, um beim Arbeitsvorgang dem Messer, der Scheibe oder dem Drücker, bzw. Stanzer den richtigen Weg zu weisen. Man hat in letzter Zeit Versuche mit Gewebeeinlagen für diesen Rillen- oder Ritzgummi aus Stoff oder Metall gemacht. Die Ursache lag in Klagen über schnellen Verschleiß der Gummiqualitäten durch den schnell rotierenden Lauf beim Arbeitsvorgang, wodurch der Gummi heiß wird und sozusagen verbrennt. Natürlich läßt sich dies durch Kühlanlagen vermeiden. Diese verteuern aber die Maschinen. Man hat deshalb Versuche mit Metallgeweben angestellt. Dadurch wird die Elastizität des Gummis gegenüber den Messern, Scheiben und Drückern keineswegs beeinträchtigt und ebensowenig die der zu bearbeitenden Materialien. Tatsache ist, daß der Bedarf an Ritz- und Rillengummi sehr erheblich ist, da es zahlreiche Rillen-, Drück-, Nut- und Stanzapparate gibt, die sämtlich Gummiunterlagen verwenden. Erwähnenswert ist noch, daß bei einzelnen Systemen zwischen den Messerteilen Streifen von Schwammgummi aufgeklebt werden, die die Arbeitsstücke aus den Stanzformen herausdrücken. An Stelle von Auswerfern wird Moosgummi zum Abdrücken des ausgestanzten Bogens von der Form benutzt. hph

Spielmittel aus Gummi. Gegenwärtig wird in der Ernst-Merck-Halle in Hamburg von der Gemeinschaft Hamburger Spielmittel-Handlungen eine Spielmittelschau veranstaltet, die insofern für die Gummispielwarenindustrie von Bedeutung ist, als hier neue Ziele verfolgt werden. Man versucht, die Lehren Fröbels und Pestalozzis in die Praxis zu übersetzen, d. h. das Spielzeug ist nicht mehr reines Verkaufsobjekt, sondern Erziehungsmittel. Dem Kinde ist das Spielmittel die erste greifbare

PRESSLUFT-
UND BOHR-
AUTOGEN-
SPIRAL-
Schläuche
AS SEEGERS
LINDENER GUMMIWARENFABRIK
AUGUST SEEGERS
HANNOVER-LINDEN

Digitized by Google

Offenbarung der Wirklichkeit. Deshalb ist höchster Wert darauf gelegt, daß dieses erste Spielzeug sorgfältig auf Warengüte und Schönheit, Gradlinigkeit und Rechtwinkligkeit geprüft wird, damit sich die Grundlagen fürs Leben, Augenmaß und Formgefühl entwickeln können. Das ist insbesondere von der Gummiwarenindustrie zu beachten, denn bekanntermaßen sind Gummiwaren in der verschiedensten Form erstes Spielzeug der Kleinsten und Kleinen. Es ist schon früher darauf hingewiesen worden, daß man dem Spielzeug aus Gummi für das erste Lebensalter mehr Beachtung schenken muß. In der jahrzehntelangen Entwicklung der Rattern, Lutscher, Beißringe, Gummitiere und Gummifiguren sind wenig neue Gedanken verwirklicht. Die Hamburger Spielmittelschau wird auch für die Gummispielzeugindustrie richtunggebend sein. Dabei sollte man die Wünsche und Vorschläge der Spielmittelhändler, Erzieher und Eltern beachten, da diese am besten beurteilen können, was den Kleinsten und Kleinen besondere Freude macht und welche Spielmittel bevorzugt werden. Durch neuzeitliche Anregungen können Produktion und Absatz in Gummispielzeug stark gesteigert werden.

Gegen die Ausschaltung des Handelsvertreters.

Die diesjährige Berufstagung der deutschen Handelsvertreter, der Neunte Allgemeine Deutsche Handelsvertreter-Tag, wandte sich in seinen in Düsseldorf abgehaltenen Beratungen mit Entschiedenheit gegen die bei der Bildung von Kartellen und Syndikaten zutage tretenden Versuche, die Berufstätigkeit der Handelsvertreter lahmzulegen. Kartelle und Syndikate, bei denen der Handelsvertreter ausgeschaltet wird, müssen an seine Stelle eine Verkaufsorganisation setzen, die ständig Unkosten verursacht, während der Handelsvertreter ein Entgelt in Gestalt seiner Provision nur erhält, wenn ein Geschäft zustande gekommen ist, das heißt, wenn die Tätigkeit des Handelsvertreters zu einem wirtschaftlichen Erfolge geführt hat. Eine weitere Gefahr wurde darin erblickt, daß durch die Bildung von Einkaufszentralen, gemeinsamen Einkaufsstellen der Warenhäuser, Konsumvereine und dergleichen die Berufstätigkeit des Handelsvertreters beeinträchtigt wird. — Endlich nahmen die Handelsvertreter Stellung dagegen, daß die öffentliche Hand in immer größeren Ausmaßen in das Wirtschaftsleben eindringt. Die Wirtschaft kann keinen Gewinn davon haben. Die damit verbundene Schädigung des Handelsvertreters ist nicht vereinbar mit der Tatsache, daß die Kommunen vom Handelsvertreter steuerliche Leistungen fordern, die auf die Dauer nur bei ungehinderter Tätigkeit aufgebracht werden können. (fl)

Geschenkpackungen in Gummiwaren.

In unserer Branche wird viel zu wenig Wert auf eine schöne, zu Geschenkzwecken geeignete Packung gelegt. Kurze Anläufe zur Schaffung solcher Packungen sind an unzureichenden Mitteln, an dem Widerstand der Detaillisten und an der falschen Einstellung der eigentlich hierfür in Frage kommenden Fabrikanten gescheitert.

Eine Geschenkpackung soll nicht allein eine praktische Packung sein, sie soll auch schön und geschmackvoll aufgemacht werden. Die meisten Fabrikanten aber glauben, eine Packung müsse in erster Linie der Bekanntmachung ihres Namens dienen. Das soll sie zweifellos auch, aber zuerst muß sie doch wohl geschmackvoll wirken und dem Namen des Herstellers einen ansprechenden Rahmen geben. Man muß also das Praktische mit dem Schönen verbinden, nicht aber das Praktische dem Schönen voranstellen.

Was nun den Widerstand der Detaillisten betrifft, so besteht gerade in der Gummibranche bei den Detaillisten ein ganz merkwürdiger Widerstand gegen Markenpackungen. Man will keine vorgeschriebenen Preise und sträubt sich deshalb gegen die Schaffung fester Packungen mit festen Preisen.

Gewiß verständlich für viele Artikel, die sich schlecht zu Markenartikeln machen lassen. Aber bei einigen Gebrauchsgegenständen — ich denke hier an Wärmflaschen, Gummischwämme, Badehauben, Kämme, Strandschuhe, Schürzen, Haushaltshandschuhe, Gummipuppen usw. — lassen sich schöne Geschenkpackungen zusammenstellen. Es ist ja nicht nötig, daß feste Preise hierfür bestehen, denn in der Praxis wird es wohl so kommen, daß sich nicht die Fabrikanten, sondern die Detaillisten, wenn nicht gar die Grossisten mit Geschenkpackungen befassen.

Man darf nun nicht gleich an Parfümpackungen oder Schmuckkästen denken; diese würden sich viel zu teuer stellen. Aber nette farbige Pappkartons mit schön bemaltem oder bedrucktem Glanzpapierbezug dürften auch schon genügen. Einige Fabrikanten liefern bereits ganz praktische Kartons für Wärmflaschen, denen man noch auf der Innenseite des Deckels eine Gebrauchsanweisung einkleben kann. Auf diese Weise wird das Publikum darauf aufmerksam gemacht, wie es eine Wärmflasche zu behandeln hat. Die den Fabrikanten zur Reparatur zugehenden Wärmflaschen sehen nämlich

Digitized by Google

fast immer haarsträubend schmutzig aus und legen schlechtes Zeugnis von der Reinlichkeits- oder Ordnungsliebe der Gebraucher ab.

Es lassen sich gerade zur Weihnachtszeit schöne Zusammenstellungen in Gummiwarengebrauchsgegenständen erzielen. Ich nenne:

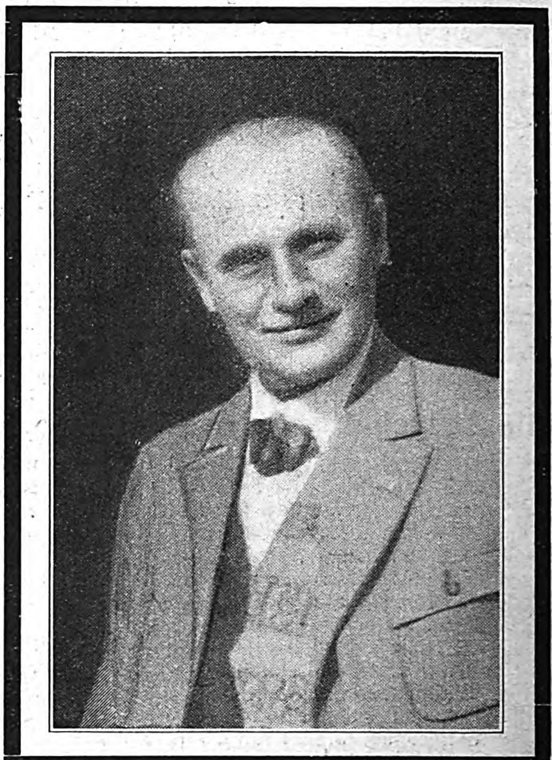
Eine Packung, bestehend aus Schwamm, Badehaube und Strandschuhen, oder Strandschuhe und Haube allein, oder eine Monatshose, oder ein kleiner Ball, ein Gummipferd, eine Rassel, eventuell auch zwei Gummifiguren, oder einige Sauger, eine Windelhose, eine Betteinlage, denn es ist ja nichts Ungewöhnliches, daß im Dezember oder Januar in irgendeiner befreundeten Familie ein Erdenbürger erwartet wird. Da wird eine Geschenkpackung in der letztgeschilderten Weise rechte Freude erwecken. Es lassen sich noch viele andere Zusammenstellungen machen. Der Phantasie unserer Grossisten oder Detaillisten ist hier weiter Spielraum gelassen.

Sehen Sie, meine Herren Detaillisten, einmal Ihr Schaufenster oder Ihr Lager durch, Sie werden da allerlei finden, was sich schön und ansprechend zusammenstellen läßt. Der Käufer sieht gleich, was zusammen paßt und braucht nicht sein überdies durch andere Sorgen stark in Anspruch genommenes Hirn anzustrengen. Man muß es dem lieben Publikum so recht bequem machen, dann kauft es leichter und empfindet auch etwaige Preisunterschiede zwischen den in einer Stadt ansässigen Fachgeschäften (neuerdings ja auch Warenhäusern) nicht sogleich. Und schließlich sind wir ja auch dazu da, Kauflustigen alles so angenehm wie möglich vorzusetzen. Wenn der Gummiwarenhändler das beherzigt, so hat er vorerst einmal alles getan, um sich und seine Ware ins rechte — ich betone nochmal möglichst blendende — Licht zu setzen. Die Schaufenster, deren Auslage sich leicht studieren läßt (durch geschickte Anordnung der Artikel) und die schon von weitem Käufer durch ihre Lichtfülle heranlocken, werden ihren Arrangeuren Ehre machen und Gewinn bringen. Ein Gummiwarenfachgeschäft soll keine Oellampe zwischen elektrischen Lampen sein, es soll überhaupt nicht trübselig, sondern freundlich und lichthell wirken, dabei durch hübsche Geschenkpackungen sein Publikum zu fesseln suchen.

Und nun handeln Sie danach. Sie werden vielleicht später einmal sagen: Das hätten wir auch schon früher machen können! F. M.

Hermann Deimel †

Wie wir bereits auf Seite 272 kurz mitteilten, verstarb am 29. Oktober d. J. im 64. Lebensjahre Herr Hermann Deimel, seit vielen Jahren Leiter des Berliner Reifenverkaufs der Excelsior Hannover. Herr Deimel, der überall wegen seiner Liebenswürdigkeit gern gesehen war, konnte am 2. Januar 1927 sein 25jähriges Jubiläum feiern. Leider ist es



ihm nicht vergönnt gewesen, das dritte Jahrzehnt bei der Excelsior zu vollenden. Seine Geschäftstüchtigkeit hat der Excelsior gerade in Berlin viele Erfolge eingetragen. Die Excelsior hat mit ihm einen ihrer tüchtigsten Mitarbeiter verloren. Herr Deimel war ein großer Freund des Sports, zahlreiche Ehrenämter sind ihm im Laufe der Jahre übertragen worden. Unter anderem war er Mitglied des Repräsentantenausschusses des Motorrad-Clubs von Deutschland. Alle diese Kreise, sowie die Geschäftswelt nehmen an dem Hinscheiden dieses Mannes aufrichtigen Anteil.

LEHMANN & VOSS, Hamburg 1

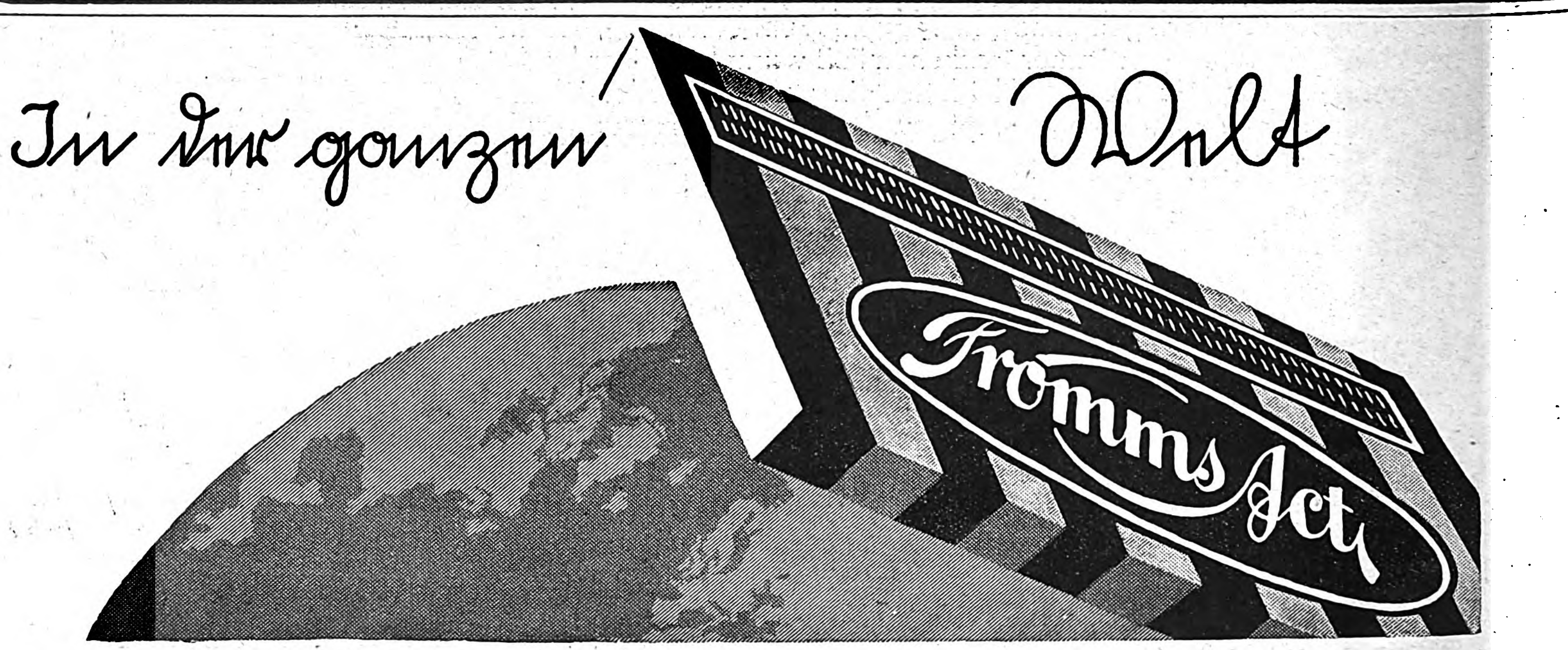
Chem. Fabrik

Magnesia usta und carbon.
leicht und schwer

Vandex-Verfestiger, Mineral-Rubber

214a

Captax-Beschleuniger * Thermax-Gasruß * Talite * Calcarbon.



Gummiwaren-Fabrik Fromms Act, Berlin NO 18 / Telegramm-Adresse: Frommsact Berlin

Digitized by Google

Tremonit

DIE UNERREICHTE COMPRIMIERTE
ASBEST-HOCHDRUCKPLATTE

VEREINIGTE ASBESTWERKE DANCO-WETZELL & CO. G.M.B.H.
DORTMUND

Digitized by Google

Neue Patente und Gebrauchsmuster

Verfahren zur Herstellung wasserbeständiger, plastischer Massen aus Trockenblut. D. R. P. Nr. 466 053 vom 28. April 1926 für Pfenning-Schumacher-Werke, G. m. b. H., Barmen (veröffentlicht 29. September 1928). Es wurde die technisch wichtige Beobachtung gemacht, daß man aus Trockenblut Massen erhalten kann, die durch Erwärmen, beispielsweise durch Eintauchen in heißes Wasser, weich werden, ohne dabei die Form zu verändern oder aufzuquellen. Diese durch Erwärmen erweichten Massen lassen sich ohne Rissebildung an der Oberfläche in beliebiger Weise biegen oder umpressen. Diese Masse zeigt auch sofort nach ihrer Fertigstellung eine Wasserbeständigkeit, die den weitestgehenden Anforderungen genügt, so daß sich hier eine nachträgliche Behandlung mit Härtemitteln erübrigt. Diese Vorteile werden erzielt, wenn man das Trockenblut mit Phenol innig mischt und das Gemisch sodann mit Formaldehyd behandelt oder wenn man das Trockenblut mit den noch löslichen und schmelzbaren Kondensationsprodukten aus Phenol und Formaldehyd innig mischt und sodann in beiden Fällen Nachbehandlung durch Druck und Wärme erfolgen läßt. Gute Resultate werden beispielsweise erhalten, wenn man 50 Teile lösliches Trockenblut mit 50 Teilen des ersten Kondensationsproduktes aus Phenolen und Formaldehyd innig mischt und bei Temperaturen von 150 bis 160 ° C und bei einem Druck bis zu 200 kg/qcm während 5 bis 15 Minuten (je nach der Dicke des Gegenstandes) preßt. Die Massen eignen sich vorzüglich für die Herstellung der in der Schwachstromtechnik benutzten Isolierkörper, dann aber auch zur Verarbeitung auf beliebige andere Gegenstände, wie z. B. Klaviertasten, Messerhefte, Türdrücker usw. Sie zeigen die wertvolle Eigenschaft, nach der Herausnahme aus der Form nicht mehr zu schwinden, einen weichen, unaufdringlichen Glanz anzunehmen und sich durch Wasserstoffsuperoxyd zu einem schönen Braun leicht bleichen zu lassen. Durch Zusatz von Körperfarben, beispielsweise Lithopone, zu der Masse aus Trockenblut, Phenol und Formaldehyd erhält man bei nachträglicher Bleichung hellfarbige Produkte. **Patentansprüche:** 1. Verfahren zur Herstellung wasserbeständiger, plastischer Massen aus Trockenblut, dadurch gekennzeichnet, daß man Trockenblut nach Zusatz von Phenolen in Gegenwart eines Katalysators mit Formaldehyd behandelt und das Reaktionsgemisch unter Druck und Wärme preßt. 2. Verfahren nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß man Trockenblut mit den noch löslichen und schmelzbaren Kondensationsprodukten aus Phenol und Formaldehyd innig mischt und die Mischung unter Druck und Wärme nachbehandelt. 3. Eine Ausführungsform des Verfahrens nach Ansprüchen 1 und 2 zur Herstellung elastischer Massen, darin bestehend, daß man wasserlösliches Trockenblut mit wasserhaltigem Phenol mischt und in Gegenwart eines Katalysators mit Formaldehyd behandelt. 4. Verfahren nach Anspruch 3, darin bestehend, daß die elastischen Massen auf Temperaturen über 100 ° längere Zeit erhitzt und sodann unter Druck und Wärme nachbehandelt werden. 5. Verfahren nach Ansprüchen 1 und 2, darin bestehend, daß man den Massen zur Erhöhung der Elastizität Alkohole oder überschüssiges Phenol zusetzt. 6. Verfahren nach Ansprüchen 1 bis 5, darin bestehend, daß man die Massen gegebenenfalls nach Zusatz von weißen Körperfarben (Lithopone usw.) mit Bleichmitteln behandelt.

Verfahren zur Herstellung plastischer Massen aus Proteinen. D. R. P. Nr. 466052 vom 19. November 1926 für Dr. Otto Gerngroß, Berlin-Grunewald (veröffentlicht 29. September 1928). Es wurde beobachtet, daß man Auflösungen sowohl von monomolekularem Formaldehyd wie seiner Polymeren in Alkali- und Erdalkalisulfitlösungen dem pulverförmigen Kasein vor der Plastizierung zusetzen kann, ohne daß die Plastizierung darunter leidet. Erst nach einiger Zeit entfaltet der auf diese Weise beigemengte Aldehyd seine härtende Wirkung. Es hat sich ferner gezeigt, daß die Gegenwart von Natriumbisulfit die Härtung des Kaseins durch Formaldehyd weitgehend zurückdrängt, ja verhindert. Man hat es demnach in der Hand, z. B. durch zweckmäßige Mischung von $NaHSO_3$- und Na_2SO_3-Lösungen, die Formaldehyd oder dessen Polymere gelöst enthalten, die härtende Wirkung, die sich nach und nach und insbesondere beim Erwärmen entfaltet, zu regulieren. Man kann derartige Lösungen auch dadurch herstellen, daß man zu den $NaHSO_3$haltigen Mischungen z. B. NaHO bzw. zu der Na_2SO_3haltigen HCl zufügt. Beispiel: 5 k[illegible]rförmiges Labkasein werden mit 1 kg einer wässerigen Na[illegible]sung, die 60 g Paraformaldehyd aufgelöst enthält, verrüh[illegible]n üblicher Weise plastiziert, geformt und die so erhaltenen [illegible]ssen einige Zeit bei 35 ° C sich selbst überlassen. **Patentanspruch:** Verfahren zur Herstellung plastischer Massen aus Proteinen, dadurch gekennzeichnet, daß man den pulverförmigen Proteinmassen als Härtungsmittel vor der Plastizierung eine wässerige Lösung zusetzt, die Alkali- oder Erdalkalisulfit oder Mischungen von solchen Sulfiten mit Bisulfiten nebst Formaldehyd oder seinen Polymeren enthält.

Gummiring für Konservengläser mit Saugwirkung. Alfons Aberle, Veitshöchheim. G.-M. Nr. 1 046 839. Die Neuheit besteht darin, daß der Gummiring dicker ist als die bisherigen Gummiringe (er ist etwa ½ bis 1 cm dick) und besitzt oben und unten jeweils in größeren oder kleineren Abständen runde, halbkugelförmige Löcher. Die Löcher stehen auf der unteren Seite in den Lücken der oberen, also im Verband. Wird nun der Deckel des Konservenglases auf das Glas bzw. den Gummiring, der vorher angefeuchtet wurde, mit Hand- oder Federdruck aufgesetzt, so entsteht durch die angebrachten Löcher eine Saugwirkung, die dem Konservenglas einen luftdichten und dauerhaften Abschluß gibt.

Celluloid in Platten, Stäben und Röhren

und in allen Farben, beste Qualität für alle Zwecke

Westfälisch-Anhaltische Sprengstoff A.-G., Chemische Fabriken, Berlin W 9

Wertvolle Bücher für den Weihnachtstisch

Unser Ozeanflug
Lebenserinnerungen von Köhl, Fitzmaurice, v. Hünefeld. Der erste Ostwestflug über den Atlantik in der „Bremen".
Ungekürzte Ausgabe für jung und alt. 300 Seiten mit 32 meist ganzseitigen Abbildungen. In Ganzleinen RM. 7.80.

Im Großflugzeug nach Peking
Der erste Weltflug der Deutschen Luft Hansa.
Von Dr. Robert Knauß. Mit 46 Abbildungen und 2 Karten. In Ganzleinen mit Goldprägung RM. 5,50.

Kulturen und Religionen
Rückblicke und Ausblicke auf das Ringen und Sehnen der Menschheit.
Von Prof. Dr. Ph. Bersu. Mit 117 Abbildungen. In Halbleinen RM. 12,80, Ganzleinen RM. 15,—.

Beethoven
Geschichten und Anekdoten.
Von Walter Nohl. Mit 1 Bild des Meisters. In Halbl. RM. 1,50.

Deutscher Kamera-Almanach Bd. 19
Ein Jahrbuch für die Photographie unserer Zeit.
Herausgegeben von Karl Weiß. Mit 2 Farbenaufnahmen und 180 Abbildungen. In Ganzleinen RM. 6,80. In Büttenkarton RM. 5,50.

Des deutschen Volkes Flugdichtung
Bd. 1. Das Hohe Lied vom Flug.
Erste Sammlung deutscher Flugdichtung. Herausgegeben von Peter Supf. In Ganzleinen RM. 5,50.
Bd. 2. Die Welt ohne Horizont.
Aus den Schriften eines Fliegers. Von Peter Supf. In Ganzleinen RM. 4,—.

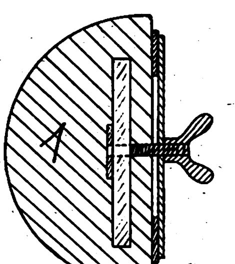
JESUS
Von Prof. Dr. F. Köhler. Mit 1 Einschaltbild. RM. 6.50. In Halbleinen RM. 8,80. Ein Werk der Anregung und Grundlegung — in glänzendem Stile geschrieben.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung
Union Deutsche Verlagsgesellschaft
Zweigniederlassung Berlin SW 19

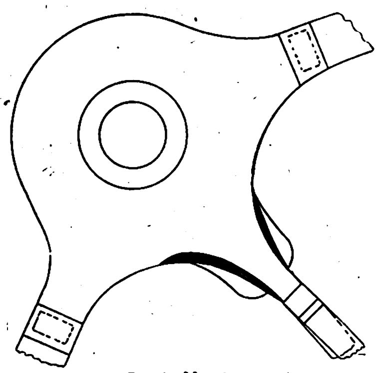
Digitized by Google

Gummimatte für Schreibmaschinen und dergleichen. Liga Gummiwerke A.-G., Frankfurt a. M.-Hausen, Hausener Obergasse 2. G.-M. Nr. 1 046 186. Die Neuheit an der Gummimatte für Schreibmaschinen und dergleichen besteht darin, daß auf einem dünnen, plattenförmigen Träger vier im Bereiche der Maschinenfüße liegende hohe und breitflächige Sockelvorsprünge angeordnet sind. Die Gummimatte ist eine ungefähr 2 bis 5 mm dicke Platte von im wesentlichen 36 cm Länge bei 28 cm Breite, die in den Ecken vier 20 mm hohe zylindrische Vorsprünge von ungefähr 8 cm Durchmesser besitzt. Die kreisförmige Oberfläche der Sockelvorsprünge ist mit einem Bordrand versehen. Der plattenförmige Träger ist durch Bedrucken, Einpressen oder andere Verfahren zu Ankündigungen oder Beschreibungen oder auch zur Ablage von Schreibutensilien ausgebildet.

Stoßstangengummipuffer für Automobile und sonstige Fahrzeuge. Rudolf Schoenheit, Berlin N. 24, Friedrichstr. 131 d. G.-M. Nr. 1 043 246. Die Neuheit besteht darin, daß der Stoßstangenpuffer aus Gummi einen derartig starken Gummikern 1 besitzt, daß er imstande ist, die abschwächende Wirkung bei Zusammenstößen zugunsten der Stoßstangen ganz erheblich zu verstärken. Die Befestigungsart der Puffer ist eine derartig einfache, daß sämtliche zurzeit in Gebrauch befindlichen Stoßstangen mit denselben ausgerüstet werden können. Die äußere Form, die Stärke, die Farbe, die Ornamente, eingepreßte Firmenbezeichnungen sollen vollständig beliebig bleiben.



G.-M. Nr. 1 043 246.



G.-M. Nr. 1 044 115.

Gummihalbmaske. Deutsche Gasglühlicht-Auer-Gesellschaft m. b. H., Berlin O 17, Rosenthalerstr. 16—19. G.-M. Nr. 1 044 115. Die Neuheit besteht bei den aus Gummi geformten Halbmasken darin, daß die den Nasenflügeln anliegenden Ränder des Maskenkörpers zur Erreichung einer guten Dichtwirkung an der Nasengegend verdickt ausgebildet sind, und daß die durch die Verdickung des Randes in der Gegend der Nasenflügel erzielte Abdichtung durch Einbau einer an sich bekannten Nasenfeder unterstützt wird.

Ausländische Patente.

Herstellung von Schuhsohlen aus Kautschukmilchsaft. Französ. Patent Nr. 629 232 v. J. 1927 für Rubber Latex Research Corp. Baumwollgewebe benetzt man im warmen Wasserbad und führt es durch Milchsaft hindurch. Das mit Milchsaft imprägnierte Gewebe wird in einem Sonderapparat mit Essigsäure oberflächlich besprüht und dadurch teilweise Koagulation des Kautschuks bewirkt. Das Gewebe zerteilt man in geeignete Stücke, die solange in ein Bad aus verdünntem Essig gelegt werden, bis die Koagulation völlig erfolgt ist. Man behandelt dann die Stücke im Wascher und trocknet bei 65 ° C. Durch dieses Verfahren stellt man entweder faserstoffhaltigen Schwammkautschuk oder mittels Quetschwalzenbehandlung dichtes Kautschukgewebe her, das sich für Schuhsohlen oder dergl. eignet.

Faktis für Bereifungszwecke. Französ. Pat. Nr. 629 401 v. J. 1928 für Le Tank, Paris. Durch das Verfahren soll die Vulkanisation der zur Faktisfabrikation verwendeten Oele beschleunigt und die chemische Beständigkeit und die Elastizität der Endprodukte vermehrt werden. Beispiel: 10 Liter Rapsöl mischt man mit 630 g Talg, 19 g leichter Magnesia und 200 g Braunsteinpulver und behandelt das Gemisch im Autoklaven mit 0,9 bis 1 Proz. Schwefelchlorür. Durch Zusatz von Zinkoxyd (1 Proz.) wird der Prozeß günstig beeinflußt. Trocknende, mit Schwefelchlorür schwer reagierende Oele behandelt man vorher mit Manganlinoleat und Zinkoxyd. Mineralöle werden vorher chloriert in Gegenwart von Aluminiumchlorid als Katalysator.

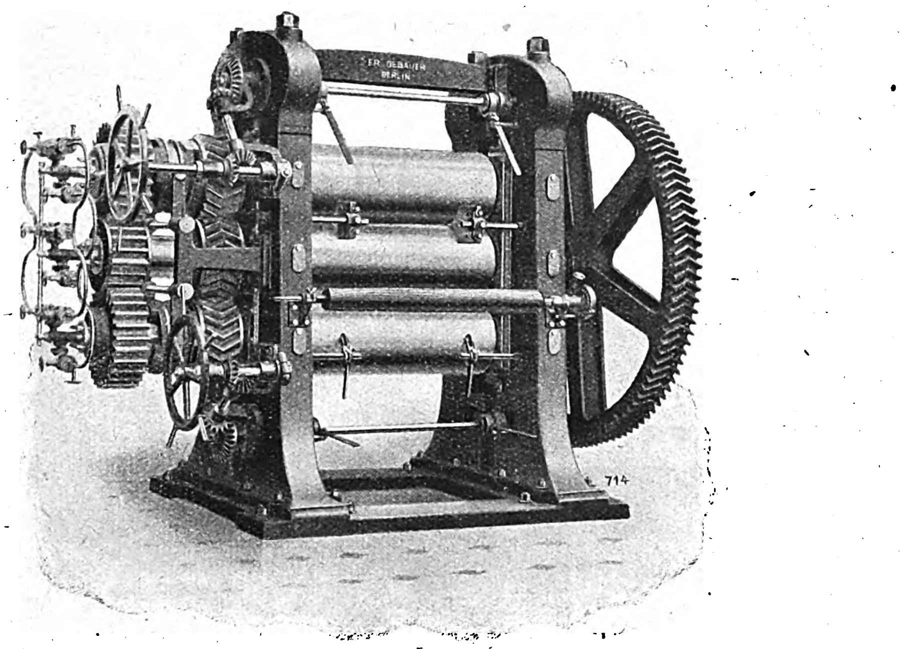
Herstellung von Gummigeweben. Engl. Patent Nr. 295 547 vom 18. Januar 1928 für H. Heltewig, Barmen (10. Oktober 1928). Das Gewebe besteht aus elastischen Gummifäden und nichtelastischen Fäden aus Baumwolle, Lein, Hanf, Kunstseide, Wolle. Dickere und dünnere Fäden sind abwechselnd sowohl im Schuß als in der Kette verarbeitet. Das Gewebe kann ein- oder beiderseitig gerauht werden, es wird glattflächig oder porös angefertigt. Die dazu dienenden Gummifäden können für sich oder mit Seide, Baumwolle oder dergl. übersponnen Verwendung finden. Die Kettenfäden werden in weiteren Abständen als üblich verwebt. Die Kette kann wechselnd aus Gummifäden und anderen Fäden bestehen.

Behandlung von Kautschukmilchsaft. Engl. Pat.-Nr. 295 660 vom 16. August 1928 für P. Meyersberg, Bratislava (10. Oktober 1928). Natürlicher oder künstlicher Milchsaft wird teilweise koaguliert, um ihn zur Herstellung von gummierten Geweben zu benutzen, durch Zusatz schwacher organischer Säuren, z. B. Harz-, Stearin-, Elain- oder Leinölsäure, die mit dem im Milchsaft vorhandenen Alkali reagieren und Seifen bilden. Füllstoffe und Desinfektionsmittel, z. B. Kreide, Talkum bzw. Phenol, Kresol in Rizinusöl gelöst, werden zugesetzt. Die Harzsäure wird als Lösung in Kolzaöl oder dergl. verwendet.

Verwendung von Kautschukmilchsaft zur Herstellung von Kautschukartikeln. Engl. Pat. Nr. 295 700 vom 22. Dezember 1927 für Naugatuck Chemical Co., Naugatuck, Conn. (10. Oktober 1928.) Die Menge des in porösen Formen aus Milchsaft abgeschiedenen Kautschuks wird

47

NIMAG
Nienburger Maschinenfabrik Akt.-Ges., Nienburg a. Saale
Abt. Gebauer-Gummimaschinen



Ausführung unserer Kalander:

Sämtliche Zahnräder mit Präzisions-Pfeilverzahnung

Zähne geschnitten und sauber geschliffen.

Vorteile: Krafterspamis und vollständig ruhiger Gang, daher Erzielung erstklassiger Fabrikate.

Digitized by Google

vermehrt 1. durch Verdünnen, 2. durch Zusatz von Stoffen, die die Filtriergeschwindigkeit des wässerigen Milchsaftanteils durch die Form beschleunigen, 3. durch Rühren und 4. durch Erwärmen. Durch Verbindung dieser Maßnahmen lassen sich beste Ergebnisse erzielen. Das Verfahren eignet sich für rohen und vulkanisierten Milchsaft, zu dem Stabilisierungsmittel, z. B. Leim, Natriumoleat, Kasein gesetzt wurden. Der Kautschukgehalt des Milchsaftes soll 8 bis 24 Proz. betragen, am besten 14 Proz. Um die Filtrierbarkeit zu beschleunigen, eignet sich ein Zusatz von Zinkoxyd oder eines Leichtmetallsulfids z. B. von 0,75 Prozent Natriumpolysulfid für unbehandelten Milchsaft von 0,1 bis 2 Proz. für vulkanisierten Milchsaft. Durchrühren eine Stunde lang mit etwa 70 Fuß Minutengeschwindigkeit vermindert die Zähigkeit der Mischung und erhöht die Menge des abgeschiedenen Kautschuks auf den Formen um 125 bis 175 Proz. Erhitzen unter Koagulationstemperatur, z. B. auf 40° C, vermehrt die Kautschukmenge um etwa 50 Proz.

Reichs-Patente.

Anmeldungen.

Für die angegebenen Gegenstände haben die Nachgenannten an dem bezeichneten Tage die Erteilung eines Patents nachgesucht. Der Gegenstand der Anmeldung ist einstweilen gegen unbefugte Benutzung geschützt.

Klasse.

8n. 1. C. 40 732. Cantasilva G. m. b. H., Leipzig-Leutzsch. Verfahren zum Bedrucken gummierter Stoffe. 28. November 1927.

39b. 5. I. 25 458. Electrical Research Products, Incorporated, New York, V. St. A.; Vertr.: Dipl.-Ing. B. Kugelmann, Pat.-Anw., Berlin SW 11. Verfahren zur Herstellung von plastischen Massen aus Kautschuk, Guttapercha, Balata und dergleichen; Zus. z. Pat. 457 698. 2. Dezember 1924.

41d. 2. G. 68 876. Georgewitzer Filzfabrik Akt.-Ges., Georgewitz bei Löbau i. Sa. Vorrichtung zur Herstellung von Filz aus Vliesen in fortlaufendem Arbeitsgang zwischen zwei endlosen elastischen Laufbändern aus Gummi. 6. Dezember 1926.

71a. 24. R. 73 633. Wilhelm G. Rudolph, Hannover, Friedenstraße 4. Absatzlauffleck und Sohle aus Rohgummi mit Gleitschutz, sowie Herstellungsverfahren. 8. Februar 1928.

77a. 7. K. 106 371. Dr. W. Kampschulte Act.-Ges., Solingen. Muskelübungsgerät mit auswechselbaren Gummisträngen. 15. Oktober 1927.

Erteilungen.

Auf die hiermit angegebenen Gegenstände ist den Nachgenannten ein Patent von dem bezeichneten Tage ab unter nachstehender Nummer der Patentrolle erteilt.

Klasse.

39a. 9. 469 348. The Dunlop Rubber Company Limited, London; Vertr.: Pat.-Anwälte Dr. R. Wirth, Dipl.-Ing. C. Weihe, Dr. H. Weil, M. M. Wirth, Frankfurt a. M., Dipl.-Ing. T. R. Koehnhorn, Dipl.-Ing. E. Noll, Berlin SW 11. Vorrichtung zum Aufwickeln von Gummiplatten. 26. September 1926. D. 51 340. Großbritannien 26. September 1925.

77a. 7. 469 270. G. Arthur Schubert, Berlin-Lankwitz, Dürkheimer Straße 16. Muskelstärker mit am Griffrahmen eingespannten Gummikabeln. 5. Juni 1927. Sch. 82 858.

Gebrauchsmuster-Eintragungen.

Klasse

30b. 1 052 837. Hermann Stocker, Karlsruhe, Waldstraße 4. Massiver Schleifkegel für künstliche Gebisse aus Kautschuk usw. 29. Oktober 1928. St. 36 603.

30k. 1 053 017. Dr. Frans Hesselink van Suchtelen, München, Theresienstraße 36. Gummistopfen für zur Aufnahme von Injektions- und pharmazeutischen Flüssigkeiten bestimmte Glasgefäße, insbesondere für Carpulen. 2. Oktober 1928. H. 123 424.

34f. 1 053 090. Hannoversche Gummiwerke „Excelsior" Akt.-Ges., Hannover-Limmer. Dichtungsscheibe, insbesondere für Senfpumpen. 30. Oktober 1928. H. 123 797.

34k. 1 053 011. Erna Kiesewalter, Berlin SO 36, Liegnitzer Straße 24. Massagegummischwamm oder dergleichen. 20. September 1928. K. 120 551.

39a. 1 052 993. Max Müller, Maschinen- und Formenfabrik, Hannover-Hainholz, Petersstraße 2. Maschine zum Doublieren und Vulkanisieren von Gummimatten, Dichtungsplatten, Verdeckstoffen und dergleichen. 6. Juli 1928. M. 99 696.

63e. 1 052 581. Continental-Caoutchouc- und Gutta-Percha-Compagnie, Hannover, Vahrenwalder Straße 100. Abnehmbare Gleitschutzvorrichtung für Fahrzeugreifen. 30. Januar 1928. C. 20 215.

63e. 1 052 592. Hermann Graupmann, Waren i. Meckl. Gummiluftbereifung für Geschäfts-, Militär-, Luxus- und sämtliche Gebrauchswagen aller Art, die von Zugtieren fortbewegt werden. 10. Juli 1928. G.67 636.

63e. 1 053 154. Albert Laudan, Halberstadt. Zellenluftschlauch für Kraftfahrzeuge und Fahrräder. 28. September 1928. L. 66 925.

65c. 1 052 969. Franz Clouth Rheinische Gummiwarenfabrik Akt.-Ges., Köln-Nippes, Niehler Straße 112—116. Faltboothaut aus gummiimprägniertem Gewebe mit Kielverstärkung. 6. November 1928. C. 20 838.

71a. 1 052 872. Georg Böhme, Neueibau i. Sa. Gummiabsatz und Halter für Schuhwerk. 12. Juli 1928. B. 129 789.

71c. 1 052 887. Heinrich Quitsch, Lintel bei Hude i. O. Aufnahmebehälter für Gummiabsätze. 12. Oktober 1928. Q. 1887.

77f. 1 052 830. Otto Furrer, Friedek, Theodor Pawelek, Witkowitz, Tschechoslowakische Republik, und Hermann Broedling, Berlin SW 68, Alexandrinenstraße 1; Vertr.: Hermann Broedling, Berlin SW 68, Alexandrinenstraße 1. Gummischerzfigur. 29. Oktober 1928. F. 58 802.

81c. 1 052 991. Dr. Heinr. Traun & Söhne vormals Harburger Gummi-Kamm-Compagnie, Hamburg 8, Meyerstraße 59. Verpackungsbehältnis für Kämme und andere Gegenstände. 27. Juni 1928. T. 31 469.

Reisekissen f. Kopf- u. Sitzgebrauch

Zusammenlegbare

Badewannen und Waschbecken

Schwammtaschen

Damen- und Kinderschürzen

Krankenluftkissen / Eisbeutel

Windelhosen

Bettstoffe / Konfektionsstoffe

Betteinlagen

aus reiner Gummiplatte in Meterware und abgepaßten Größen

Wärmflaschen u. Wasserkissen

mit Dauerdichtung

Schachtbekleidung

41 b

Mannheimer Gummistoff-Fabrik

Rode & Schwalenberg G. m. b. H., Mannheim.

Vertreter Carl Holzberg, Hamburg 24, Güntherstraße 84; Siegfried Jonas, Berlin W 30 Hohenstaufenstr. 56; Karl Wuttke, Breslau 2, Neudorfstraße 24

40

Wir liefern alle Sorten

weißen und braunen

FAKTIS

besonders auch reinen Rübölfaktis

und erfüllen alle Anforderungen in Bezug auf Zusammensetzung, Schwefelgehalt und -Bindung, Extraktgehalt, spez. Gewicht, Reinheit, Sauberkeit und Härte

DEUTSCHE OELFABRIK

Dr. Alexander, Dr. Bünz und Richard Petri

HAMBURG 8

Digitized by Google

Digitized by Google

Deutschlands Ein- und Ausfuhr an Kautschuk, Guttapercha und Waren daraus im Januar-September 1928, verglichen mit 1927.

dz = Doppelzentner. St. = Stück. Wert = 1000 RM.

I.

98a. Kautschuk, roh oder gereinigt.

	Januar/September 1928	1927		Januar/September 1928	1927
Einfuhr dz	309 574	294 332	Ausfuhr dz	32 143	16 213
Wert	86 713	119 234	Wert	8 676	5 509
Großbritannien	402	648	Rückwaren	9	23
Britisch-Ostafrika	2 483	1 739	Belgien	1 130	—
Brit.-Westafrika	2 575	3 116	Dänemark	353	335
Md.D.Kamerun	707	479	Danzig	1 361	704
Franz.-Westafrika	3 724	3 875	Finnland	964	293
Madagaskar	34	—	Großbritannien	775	—
Belgisch-Kongo	2 938	—	Italien	519	—
Britisch-Indien	123 373	89 321	Lettland	468	223
Malakka	14 004	15 119	Niederlande	287	1 226
Ceylon	25 885	26 837	Norwegen	494	199
Niederl.-Indien	102 320	114 636	Oesterreich	4 539	2 875
Bolivien	574	104	Ostpolen	3 300	1 137
Brasilien	26 363	30 869	Poln.-Oberschles.	105	16
Columbien	323	423	Westpolen	194	120
Mexiko	846	1 288	Rußland(UdSSR)	7 211	728
Peru	772	—	Schweden	852	1 362
V. St. v. Amerika	1 414	969	Schweiz	1 065	371
			Tschechoslowakei	3 642	3 066
			Ungarn	1 728	671
			V. St. v. Amerika	2 315	1 616

98b. Guttapercha, roh oder gereinigt.

	1928	1927		1928	1927
Einfuhr dz	1 413	1 466	Ausfuhr dz	305	341
Wert	268	426	Wert	121	330
Niederl.-Indien	836	482	Rußland(UdSSR)	90	—

98c. Balata, roh oder gereinigt.

	1928	1927		1928	1927
Einfuhr dz	4 682	4 698	Ausfuhr dz	531	494
Wert	1 165	1 369	Wert	132	151
Niederl.-Indien	596	215	Rückwaren	49	—
Brasilien	3 697	1 232	Schweden	15	—
Peru	165	2 776			

98d. Kautschuk-, Guttapercha- u. Balataabfälle; abgenutzte Stücke von Waren aus Kautschuk, Guttapercha, Balata.

	1928	1927		1928	1927
Einfuhr dz	65 628	56 419	Ausfuhr dz	19 009	14 275
Wert	2 416	2 484	Wert	699	584
Saargebiet	812	—	Rückwaren	93	11
Frankreich	1 774	—	Oesterreich	2 950	2 269
Großbritannien	18 303	15 775	Spanien	5 686	5 272
Niederlande	5 769	—			
V. St. v. Amerika	30 869	27 207			

98e. Oelkautschuk und andere Kautschukersatzstoffe.

	Januar/September 1928	1927		Januar/September 1928	1927
Einfuhr dz	292	117	Ausfuhr dz	8 937	7 311
Wert	42	14	Wert	797	660
			Veredelungsverk.	136	—
			Belgien	1 003	—
			Ostpolen	1 332	1 218
			Poln.-Oberschles.	83	—
			Tschechoslowakei	2 394	2 367

Kautschukwaren.

A) Waren aus weichem Kautschuk.

570. Kautschuk, aufgelöst.

	1928	1927		1928	1927
Einfuhr dz	313	304	Ausfuhr dz	1 974	1 939
Wert	85	83	Wert	453	437
Rückwaren	5	—	Niederlande	396	417
Zollsatz 5 RM.	297	292			
„ 30 RM.	11	12			

571. Weichkautschukteig, gewalzte Platten daraus; Kautschukabschnitte, unbearb.; Kautschukplatten mit eingewalztem Draht; alle diese nicht vulkanisiert; regenerierter Kautschuk; Guttaperchapapier.

	1928	1927		1928	1927
Einfuhr dz	4 059	3 211	Ausfuhr dz	10 558	5 612
Wert	759	558	Wert	1 995	1 436
Rückwaren	42	45	Rückwaren	19	1
Zollsatz 15 RM.	4 017	3 166	Belgien	758	707
Frankreich	1 415	—	Frankreich	1 918	1 433
Großbritannien	2 150	2 293	Elsaß-Lothringen	—	1
			Oesterreich	421	—
			Tschechoslowakei	2 623	1 087
			V. St. v. Amerika	2 347	691

572. Geschnittene Platten (Patentplatten) aus Kautschuk, nicht vulkanisiert, unbearbeitet.

	1928	1927		1928	1927
Einfuhr dz	394	237	Ausfuhr dz	718	658
Wert	236	148	Wert	305	309
Rückwaren	2	—	Tschechoslowakei	70	—
Zollsatz 20 RM.	392	237			
Belgien	316	—			

573a. Kautschukfäden: ohne Verbindung mit Gespinsten.

	1928	1927		1928	1927
Einfuhr dz	1 957	1 716	Ausfuhr dz	2 657	. *)
Wert	2 097	2 150	Wert	2 583	
Rückwaren	21	3	Rückwaren	14	
Zollsatz 50 RM.	1 936	1 713	Frankreich	425	
Großbritannien	1 211	1 029	Elsaß-Lothringen	3	

*) Ein Punkt an Stelle einer Zahl bedeutet, daß die betreffende Angabe nicht gemacht werden kann, weil der Nachweis fehlt, so z. B. bei den statistischen Nummern, die infolge ihrer Neufassung oder Zerlegung eine Aenderung des Begriffsumfangs erfahren haben.

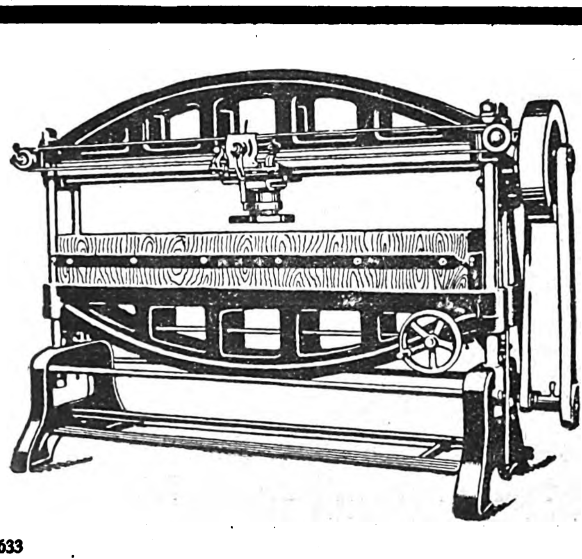
Wollen Sie keinen Aerger mit Ihrer Kundschaft

646

dann führen Sie unsere WÄRMFLASCHEN

HANDGEARBEITET DAS BESTE VOM BESTEN

MÜNDENER GUMMIWAAREN-FABRIK GEBR. KUNTH G. M. B. H. HANN. MÜNDEN



SANDT-Stanzmaschinen

seit 60 Jahren am Markt

sind die bestgeeigneten und leistungsfähigsten

zur Herstellung von Stanzstücken aus weichem Stoff

wie Leder, Gummi Asbest, Filz, Papier, Pappe, Horn, Vulkanfiber usw.

Etwa 30 verschiedene Typen für alle vorkommenden Zwecke

Verlangen Sie Angebot!

Sandt-Raab A.-G. Schuhmaschinen- u. Werkzeugfabrik Pirmasens

633 Gegründet 1867 Telephon Nr. 22, 55, 119

Digitized by Google

	Januar/September 1928	1927		Januar/September 1928	1927
Italien	234	—	Italien	245	
Tschechoslowakei	206	—	Oesterreich	199	
V. St. v. Amerika	257	429	Rußland(UdSSR)	576	
			Tschechoslowakei	256	
			Japan	116	
			Türkei	153	

573b. —: mit Gespinsten umsponnen, umflochten oder übersponnen.

Einfuhr dz	8	9	Ausfuhr dz	232	
Wert	8	12	Wert	307	
Zollsatz 80 RM.	8	9	Jugoslawien	45	

574a. Schläuche aus Kautschuk für die Bereifung: von Kraftfahrzeugrädern.

Einfuhr St.	154 175	167 816	Ausfuhr St.	119 317	134 521
i. Gew. von dz	2 690	2 889	i. Gew. von dz	1 603	1 647
Wert	1 671	1 752	Wert	1 302	1 436
Rückwaren	508	532	Rückwaren	250	190
Veredelungsverk.	84	—	Veredelungsverk.	290	6 362
Zollsatz 125 RM.	150 900	123 288	Oesterreich	14 349	—
„ 240 RM.	2 675	43 996	Argentinien	24 718	43 259
Belgien	48 636	51 488			
Frankreich	32 147	26 802			
Kanada	2 675	16 780			
V. St. v. Amerika	54 103	63 545			

574b. —: von anderen Fahrzeugrädern (Fahrrädern usw.).

Einfuhr St.	212 611	17 043	Ausfuhr St.	2 185 675	2 100 088
i. Gew. von dz	497	243	i. Gew. von dz	4 155	4 217
Wert	264	165	Wert	2 032	2 032
Rückwaren	17 647	4 801	Rückwaren	861	—
Veredelungsverk.	500	—	Dänemark	369 777	341 560
Zillsatz 125 RM.	194 464	41 904	Großbritannien	854 008	831 049
„ 240 RM.	—	30 338	Italien	50 193	123 897
Belgien	41 610	—	Niederlande	335 533	302 449
Frankreich	151 636	—	Oesterreich	73 718	85 549
			Ungarn	86 180	—
			Brit.-Indien	74 332	28 419

574c. Schläuche, andere, aus Kautschuk.

			Ausfuhr dz	13 238	12 531
Einfuhr dz	317	478	Wert	5 643	5 156
Wert	209	315	Oesterreich	346	314
Rückwaren	29	150	Ostpolen	56	—
Veredelungsverk.	24	30	Poln.-Oberschles.	18	—
Zollsatz 160 RM.	264	298	Westpolen	7	—
V. St. v. Amerika	168	213	Schweden	934	813
			Schweiz	1 706	1 244

	Januar/September 1928	1927		Januar/September 1928	1927
(Ausfuhr Forts.)			Spanien	182	170
Rückwaren	2	—	Tschechoslowakei	489	445
Veredelungsverk.	6	—	Kanar. Inseln	46	—
Belgien	278	—	Brit.-Indien	473	443
Dänemark	779	895	Argentinien	279	451
Danzig	144	—	Brasilien	349	337
Großbritannien	1 329	1 644	V. St. v. Amerika	140	—
Italien	215	—	Reparations-Sachlieferungen:		
Luxemburg	85	—	Ausfuhr dz	6	1
Niederlande	2 354	2 367	Wert	5	1
Norwegen	395	—	Belgien	1	1
			Frankreich	2	—
			Madagaskar	3	—

575. Treibriemen aus Gespinstwaren, mit Kautschuk.

Einfuhr dz	964	650	Ausfuhr dz	3 401	3 149
Wert	536	360	Wert	1 928	1 839
Rückwaren	27	20	Dänemark	370	320
Zollsatz 60 RM.	937	630	Danzig	126	15
Dänemark	175	—	Großbritannien	218	278
Großbritannien	389	313	Ostpolen	120	136
V. St. v. Amerika	227	—	Poln.-Oberschles.	126	124
			Westpolen	21	11
			Rußland(UdSSR)	365	—
			Schweden	243	—

576. Wagendecken, bearbeitet, aus groben Gespinstwaren, mit Kautschuk.

Einfuhr dz	16	14	Ausfuhr dz	36	2
Wert	17	6	Wert	20	1
Zollsatz 90 RM.	16	8			

577. Gummischuhe.

Einfuhr dz	167	530	Ausfuhr dz	1 769	1 640
Wert	121	330	Wert	1 233	1 064
Rückwaren	20	13	Dänemark	340	333
Zollfrei(Bed.f.ausg.			Großbritannien	512	408
dtsch. Schiffe)	13	1	Lettland	112	34
Zollsatz 100 RM.	4	2	Litauen	79	331
„ 210 RM.	55	163	Memelland	19	—
„ 300 RM.	75	351			
V. St. v. Amerika	33	355			

578a. Reifen aus Kautschuk für Fahrzeugräder.

Einfuhr St.	370	345	Ausfuhr St.	12 652	17 185
Gew. in dz	195	209	Gewicht in dz	7 831	9 661
Wert	63	65	Wert	2 435	3 078

Digitized by Google

	Januar/September 1928	1927		Januar/September 1928	1927
Rückwaren . .	197	129	Großbritannien .	120	1 797
Zollsatz 100 RM..	167	113	Jugoslawien . . .	419	1 645
,, 360 RM..	6	88	Niederlande . . .	1 083	881
Großbritannien .	23	—	Oesterreich . .	653	747
			Rußland(UdSSR)	450	—
			Schweiz	864	1 215
			Spanien	707	726
			Tschechoslowakei	2 867	3 386
			Kanar. Inseln .	42	—
			Brit.-Indien . .	766	973
			Niederl.-Indien .	738	—
			Argentinien . .	1 300	730

578 b. **Kraftfahrzeuglaufdecken.**

Einfuhr St. . .	242 787	269 030	**Ausfuhr** St. . .	122 018	123 801
Gewicht in dz	26 317	25 991	Gewicht in dz	12 727	10 522
Wert	14 420	16 238	Wert	9 256	8 056
Rückwaren . .	1 156	1 538	Rückwaren . .	74	18
Veredelungsverk.	193	—	Dänemark . . .	4 400	6 814
Zollsatz 125 RM.	241 129	252 459	Großbritannien .	792	8 766
,, 360 RM.	309	15 020	Jugoslawien . .	4 194	3 825
Belgien	62 615	75 750	Niederlande . .	5 935	2 969
Frankreich . . .	14 632	4 774	Oesterreich . .	14 811	17 525
Elsaß-Lothringen	195	42	Rumänien . . .	2 576	4 503
Großbritannien .	5 107	—	Schweden . . .	2 310	2 778
Italien	37 344	42 597	Schweiz	6 433	5 423
Oesterreich . .	2 989	—	Spanien	4 336	—
Kanada	289	10 382	Tschechoslowakei	10 846	8 938
V. St. v. Amerika	118 750	131 157	Ungarn	5 312	6 686
			Brit.-Ostafrika .	1 005	—
			Kanar. Inseln .	115	—
			Brit.-Indien . .	11 567	10 012
			Malakka	9 211	7 714
			Ceylon	1 907	—
			Niederl.-Indien .	6 567	5 235
			Siam	485	1 938
			Argentinien . .	16 944	19 399

578 c. **Fahrradlaufdecken.**

Einfuhr St. . .	381 238	318 306	**Ausfuhr** St. . .	764 495	743 916
Gewicht in dz	2 911	2 259	(auch aus Leder)		
Wert	1 145	1 103	Gewicht in dz	6 162	6 190
Rückwaren . .	3 708	9 259	Wert	2 643	2 493
Zollfrei(and.War.)	—	100	Rückwaren . .	1 013	—
Zollsatz 125 RM.	377 530	307 918	Dänemark . . .	266 062	251 681
,, 360 RM.	—	10 29	Oesterreich . .	83 805	83 682
Belgien	162 169	255 715	Schweiz	35 784	40 192

	Januar/September 1928	1927		Januar/September 1928	1927
Frankreich . . .	151 059	—	Tschechoslowakei	59 943	48 897
Italien	61 085	51 101	Ungarn	74 112	78 112
			Niederl.-Indien .	64 755	15 734

579 a. **Anderweit nicht genannte Waren aus weichem Kautschuk; Fußbodendecken daraus; Kautschukplatten mit Gespinstwaren;** eiserne **Walzen mit Kautschuk.**

Einfuhr dz . .	4 574	2 449	(Ausfuhr Forts.)		
Wert	2 462	1 393	Ostpolen . . .	164	167
Rückwaren . .	230	355	Poln.-Oberschles.	42	29
Veredelungsverk.	180	52	Westpolen . . .	12	60
Zollfrei(Schiffbau)	—	39	Portugal	216	268
,, (and.War.)	—	3	Rumänien . . .	878	846
Zollsatz 40 RM.	146	150	Schweden . . .	1 601	1 503
,, 60 RM.	217	135	Schweiz	3 002	2 890
,, 80 RM.	1 967	1 350	Spanien	384	295
,, 100 RM.	6	3	Tschechoslowakei	1 421	1 434
,, 120 RM.	1 828	362	Ungarn	449	372
Saargebiet . . .	—	42	Aegypten . . .	591	368
Frankreich . . .	342	402	Brit.-Südafrika .	320	390
Elsaß-Loth:ingen	9	19	Kanar. Inseln .	61	—
Großbritannien .	543	413	Brit.-Indien . .	1 885	2 351
V. St. v. Amerika	3 049	973	China	286	244
			Niederl.-Indien .	567	614
Ausfuhr dz . .	46 605	42 134	Türkei	450	464
Wert	27 763	24 864	Argentinien . .	1 218	792
Rückwaren . .	38	18	Brasilien . . .	729	527
Veredelungsverk.	305	71	Kanada	441	507
Saargebiet . . .	239	156	Chile	367	381
Belgien	948	640	Columbien . . .	186	137
Dänemark . . .	2 022	1 859	Cuba	158	168
Danzig	251	294	Mexiko	285	159
Finnland . . .	905	591	Peru	116	—
Frankreich . . .	508	200	Uruguay . . .	313	204
Elsaß-Lothringen	14	19	V. St. v. Amerika	1 649	1 406
Griechenland . .	247	235	Austral. Bund .	672	411
Großbritannien .	13 266	11 889			
Italien	690	479			
Jugoslawien . .	406	281			
Lettland	162	223			
Litauen	408	293			
Luxemburg . .	57	43			
Memelland . . .	53	—			
Niederlande . .	4 215	4 230			
Norwegen . . .	582	576			
Oesterreich . .	1 523	1 341			

V. G. W.
Gothania
Feuerlöschschläuche
Gummischläuche u. technische Gummiwaren
in anerkannt hervorragenden Qualitäten
Vereinigte Gothania-Werke A.-G., Gotha
28

Lacke aller Art
für die
Gummi-Industrie
Gummifarben
ZOELLNER WERKE
AKTIENGESELLSCHAFT FÜR FARBEN- UND LACKFABRIKATION
Berlin-Neuköln
Kölnische Allee 4348
Begr. Wörlitz in Anhalt
1796
Badenburger Mühle
bei Gießen
1007

Digitized by Google

	Januar/September 1928	1927		Januar/September 1928	1927
			Reparations-Sachlieferungen:		
			Ausfuhr dz . .	4	2
			Wert	13	1
			Belgien	2	—
			Frankreich . . .	1	—
			Rumänien . . .	1	—

579b. Kolben-, Stopfbüchsenpackungen, Dichtungsschnüre.

Einfuhr dz . .	359	422	Ausfuhr dz . .	2 464	2 233
Wert	218	182	Wert	624	635
Rückwaren . .	19	14	Danzig	70	—
Veredelungsverk.	3	8	Ostpolen . . .	46	—
Zollsatz 60 RM.	71	82	Poln.-Oberschl. .	141	—
„ 80 RM.	263	314	Westpolen . . .	14	—
„ 120 RM	3	2	**Reparations-Sachlieferungen.**		
V. St. v. Amerika	268	—	Ausfuhr dz . .	13	—
			Wert	1	—
			Elsaß-Lothringen	13	—

580a. Gespinstwaren mit Kautschukfäden, Kautschukwaren mit Gespinsten: aus Seide.

Einfuhr dz . .	109	74	Ausfuhr unter 580.
Wert	208	150	
Rückwaren . .	26	6	
Veredelungsverk.	2	1	
Zollsatz 300 RM.	52	30	
„ 360 RM.	29	37	
Frankreich . . .	39	30	

580b. —: aus anderen Spinnstoffen.

Einfuhr dz . .	2 063	1 700	Ausfuhr unter 580
Wert	1 920	1 633	
Rückwaren . .	101	19	
Veredelungsverk.	18	6	
Zollsatz 75 RM.	36	50	
„ 150 RM.	209	100	
„ 180 RM.	1 699	1 523	
Frankreich . . .	460	455	
Elsaß-Lothringen	17	17	
Großbritannien .	727	577	
V. St. v. Amerika	562	502	

580. Gespinstwaren mit Kautschukfäden; Kautschukwaren mit Gespinsten.

Einfuhr unter 580a/b.			(Ausfuhr, Fortsetzung).		
			Ostpolen . . .	19	—
Ausfuhr dz . .	14 775	12 286	Poln.-Oberschl. .	5	—
Wert	16 842	13 050	Westpolen . . .	1	—
Rückwaren . .	1	29	Portugal	134	150
Veredelungsverk.	214	90	Rumänien . . .	377	378
Belgien	250	—	Schweden . . .	824	769
Dänemark . .	633	533	Schweiz	812	612
Danzig	81	—	Spanien	142	108
Finnland . . .	301	212	Tschechoslowakei	563	511
Griechenland . .	146	143	Ungarn	416	286
Großbritannien .	2 513	2 679	Kanar. Inseln .	15	—
Italien	381	413	Britisch-Indien	171	141
Jugoslawien .	172	171	China	1 367	401
Litauen . . .	126	—	Japan	149	158
Luxemburg . .	35	—	Türkei	157	163
Memelland . . .	13	—	Argentinien . .	1 512	962
Niederlande . .	1 150	1 323	Cuba	73	—
Norwegen . .	331	300	Mexiko	158	101
Oesterreich . .	315	276	Austral. Bund .	338	235
			Reparations-Sachlieferungen.		
			Ausfuhr dz . .	33	—
			Wert	32	—
			Belgien	31	—
			Jugoslawien . .	2	—

581. Kautschukdrucktücher für Fabriken, Kratzentücher für Kratzenfabriken.

Einfuhr dz . .	1 346	1 352	Ausfuhr dz . .	527	331
Wert	1 058	1 052	Wert	428	283
Veredelungsverk.	1 102	1 164	Veredelungsverk.	1	—
Zollsatz 50 RM.	244	187	Belgien	294	177
Frankreich . . .	404	590			
Elsaß-Lothringen	10	3			
Großbritannien .	812	665			

B. Hartkautschuk und Hartkautschukwaren.

582. Hartkautschukteig (nicht vulkanisiert).

Einfuhr dz . .	—	—	Ausfuhr unter 583.

583. Hartkautschukteig für zahntechnische Zwecke.

Einfuhr dz . .	124	128	Ausfuhr dz . .	46	44
Wert	159	192	(einschl. 582) .		
Rückwaren . .	1	0	Wert	92	90
Zollsatz 150 RM.	123	128			
Großbritannien .	90	101			

584. Hartkautschuk in Platten, Stangen; Rohpressungen aus Hartkautschuk, unbearbeitet.

Einfuhr dz . .	187	114	Ausfuhr dz . .	1 848	1 566
Wert	91	47	Wert	775	740
Rückwaren . .	28	7	Belgien	530	355
Zollsatz 10 RM.	159	101	Großbritannien .	213	208
			Niederlande . .	467	—

GAS - RUSS

“KOSMOS”

GAS CARBON BLACKS

für die

BESTEN REIFEN

Es gibt keine bessere Schwärze als “Kosmos” für die Automobilreifenindustrie. “Kosmos” vermittelt:

äusserste Resistenz,

erhöhte Festigkeit,

grösseren Widerstand gegen Abnutzung.

Dank ihrer anti-oxidierenden Wirkung erhält der Gas-Russ “Kosmos” die Reifen länger gebrauchsfähig.

“Kosmos” ist ein echtes, unverfälschtes amerikanisches Gas Carbon Black.

Generalvertreter für Deutschland:

KURT RASMUS & CO.

Königstrasse 14,

Streitshof,

Hamburg 36.

Inserenten: Chance & Hunt, Ltd., London, E.C.3

Digitized by Google

	Januar/September 1928	1927		Januar/September 1928	1927
			Reparations-Sachlieferungen.		
			Ausfuhr dz . .	272	180
			Wert	114	97
			Belgien¹) . . .	272	180

585. Röhren aus Hartkautschuk, o. Bearbeitung.

Einfuhr dz . .	108	27	**Ausfuhr** dz . .	147	152
Wert	53	14	Wert	111	142
			Belgien	18	—
			Reparations-Sachlieferungen.		
			Ausfuhr dz . .	22	15
			Wert	45	38
			Belgien¹) . . .	22	15

586. Andere Hartkautschukwaren, außer Schallplatten für Sprechmaschinen.

Einfuhr dz . .	1 192	1 142	**Ausfuhr** dz . .	5 772	5 192
Wert	656	579	Wert	7 193	6 435
Rückwaren . .	32	41	Saargebiet . .	17	14
Zollsatz 45 RM.	118	57	Belgien	210	160
„ 60 RM.	1 042	1 034	Dänemark . . .	202	157
Großbritannien .	678	720	Danzig	26	—
V. St. v. Amerika	276	—	Finnland . . .	95	97
			Frankreich . . .	88	62
			Elsaß-Lothringen	5	6
			Großbritannien .	863	1 157
			Italien	129	112
			Niederlande . .	431	434
			Oesterreich . .	156	146
			Ostpolen . . .	34	—
			Poln.-Oberschl. .	3	—
			Schweden . . .	232	172
			Schweiz	220	223
			Spanien	263	250
			Tschechoslowakei	523	401
			Ungarn	72	72
			Brit.-Westafrika	149	—
			Britisch-Indien .	97	75
			Argentinien . .	133	—
			V. St. v. Amerika	1 026	646

¹) Die Anschreibungen umfassen auch die Abrufe vom ausländischen Konsignationslager.

Neue Vereinbarung über die Behandlung der Angestelltenerfindungen.

Zwischen dem Reichsverband der Deutschen Industrie und dem Bund angestellter Akademiker technisch-naturwissenschaftlicher Berufe E. V. ist vor kurzem eine Vereinbarung zustande gekommen, die den Zweck hat, für die Behandlung der Erfindungen von Angestellten grundsätzliche Richtlinien zu geben. Die beiden Organisationen haben sich gegenseitig verpflichtet, sich für eine Einführung dieser Bestimmungen in die Angestelltenverträge einzusetzen, soweit nicht bereits, wie dies beispielsweise bei der chemischen Industrie der Fall ist, tarifvertragliche Regelungen in dieser Richtung bestehen. In der Vereinbarung werden die verschiedenen Arten von Erfindungen durch Angestellte (Betriebserfindungen, Diensterfindungen, freie Erfindungen) gegeneinander abgegrenzt. Es werden Grundsätze aufgestellt über die Mitteilungspflicht über Erfindungen von Angestellten während der Dauer des Dienstverhältnisses und vor Beginn des Dienstverhältnisses sowie über die Rechte des Arbeitgebers und des Arbeitnehmers an den Schutzrechten. Ein wichtiger Abschnitt der Vereinbarung regelt die Ansprüche des Angestellten auf Vergütung beim Vorliegen von Diensterfindungen. Weitere Abschnitte der Abmachungen beziehen sich auf den Anspruch des Angestellten auf Namensnennung und auf die Rechtsverhältnisse bei Auflösung des Dienstvertrages. —

Es kann nur der Hoffnung Ausdruck gegeben werden, daß die Industrie in weitestem Umfange dem Appell ihres Spitzenverbandes folgen und den vereinbarten Richtlinien zur allgemeinen Anerkennung und praktischen Auswirkung verhelfen wird. (flp)

Ausschreibungen.

8. Dezember: Kommunale Krankenhäuser **Oslo** (Norwegen): **Gaze, Bindenleinwand, Gummileinwand, Zellstoff** usw. Bedingungen können im Sekretariat, Ullevaal, Oslo, bezogen werden.

15. Januar: Direction de l'Economat des Postes et Télégraphes, **Stambul** (Türkei): Nouvelle Poste: u. a. **6800 m Telegraphenkabel**, Lastenheft durch die Ausschreibungsbehörde.

K
Hugo Dietzel
Maschinenbauanstalt Hannover Rotermundstr. 37
Automatische Ringschneidemaschinen
für Konservenringe Schwammgummi- und Flaschenscheiben
„Excelsior" Modell 1927
Fahrradschlauch-Stempelmaschine
Schlauchringschneidemaschinen f. autom. u. Handbetrieb
Schneidemaschinen für Codds, Dichtungs- u. Kouponringe, für Radiergummi, Isolierband usw. - Klopfmaschinen, Nägelzählmaschinen, Maschinen f. Kammfabrikation, Hartgummibearbeitungsmaschinen, Hartgummiplatten-Walzenschleif- u. Poliermaschinen.

Der Siegeslauf der Technik
Ein Hand- und Hausbuch der Erfindungen und technischen Errungenschaften aller Zeiten
In Verbindung mit 36 hervorragenden Fachmännern herausgeg. von Ober- u. Geh. Regierungsrat
Max Geitel
Dritte, vollständig neu bearbeitete und in Wort und Bild stark vermehrte Auflage. 3 Bände mit 2064 S. Text, 2205 Abbildungen, 52 Kunstblättern. Gebunden in Ganzleinen Rm. 36.-, in Halbleder Rm. 51.—
Das Werk bildet eine gemeinverständliche, volkstümliche Enzyklopädie, die für den Fachmann wie für den Laien, für den Gelehrten wie für den Handwerker, kurz für jedermann wertvoll ist, der sein Wissen erweitern oder sich in nützlicher Weise unterhalten will, denn es gibt keinen Stand oder Beruf, der sich den Einwirkungen der Technik auf das Wissen und Leben von heute entziehen könnte.
Zu haben in allen Buchhandlungen
Union Deutsche Verlagsgesellschaft, Stuttgart.
72

Regeuerierter Gummi • Mineral Rubber
RICHERT & CO., HAMBURG 20
Tel.-Adr.: „Hevea" 192 Fernspr.: Merkur 4390

Digitized by Google

Fragekasten.

Haftung für falsche Auskünfte.

Anfrage: Ein in einem Geschäftskalender als Korrespondent genannter Herr S. erteilte uns auf unsere Anfrage im April d. J. eine Auskunft über I. F. in K. I. F. wurde darin ohne jede Einschränkung empfohlen und als für 100 M gut bezeichnet. Die Regulierungen seien pünktlich und Klagen oder Wechselproteste seien noch nicht vorgekommen. Da der Kunde nicht bezahlte, klagten wir und hören nun vom Gerichtsvollzieher, daß interventionsfreie Gegenstände bei ihm nicht vorhanden seien. Frühere Pfändungen seien durch Intervention zur Aufhebung gebracht worden. Angeblich habe der Schuldner den Offenbarungseid geleistet. Daraus geht hervor, daß die ersten Klagen lange Zeit zurückliegen müssen, denn wenn schon früher gepfändet und diese Pfändung durch Widerklage zur Aufhebung gebracht ist, so war der Kunde jedenfalls schon zurzeit unserer Anfrage als faul zu bezeichnen. Jedenfalls hat der Auskunftgeber nicht mit der Sorgfalt gearbeitet, die man von einem Auskunftgeber erwartet. Glauben Sie, daß wir Erfolg haben, wenn wir den Auskunfterteiler verklagen und von ihm Ersatz des durch seine falsche Auskunft entstandenen Schadens verlangen? Wir wandten uns daraufhin an den Auskunftserteiler. In seiner Antwort schreibt dieser: „Wenn F. bestrebt ist, weiter zu kommen, kann ich ihn nicht verdammen. Wenn er durch Krankheit in der Familie unverschuldet in Not geraten ist, so kann F. nicht dafür und ich sicher auch nicht. Ich muß auch heute sagen: F. ist ein solider, strebsamer Mensch.

Antwort: Es kann kein Zweifel sein, daß die Auskunft sachlich unrichtig war. Die Auskunftsperson hat die Anfrage, ob der Angefragte vorwärts gekommen und ob seine Regulierung pünktlich sei, bejaht, während er die Anfrage, ob Klage oder Wechselproteste vorgekommen seien, verneint hat. Zu einer derartigen Auskunftserteilung berechtigten, wie jetzt festgestellt ist, die Tatsachen in keiner Weise, vielmehr ist das Gegenteil der beauskunfteten Tatsache zutreffend, sodaß die erteilte Auskunft tatsächlich falsch war. Demgegenüber berührt die jetzige Stellung der Auskunftsperson eigenartig. Es kam darauf an, daß die Auskunftsperson die wirklichen Tatsachen beauskunftete, dagegen ist das jetzige allgemeine Werturteil über die Person des Beauskunfteten wertlos, um so mehr, als es offensichtlich mit den Tatsachen in Widerspruch steht. Zweifelhaft ist es dagegen, ob die Auskunftsperson für ihre Auskunft zivilrechtlich haftbar gemacht werden kann. Nach den Auskunftsbedingungen werden Auskünfte ohne Verbindlichkeit und unter Ausschluß jeder Haftung erteilt. Die Rechtssprechung erachtet einen vertragsmäßigen Ausschluß der Haftung bei Auskünften für zulässig. Nur bei vorsätzlich oder böswillig falscher Auskunftserteilung läßt sie trotzdem eine Inanspruchnahme zu. Nur wenige Gerichte gehen hier weiter und gestatten eine Inanspruchnahme auch bei Erteilung grob fahrlässiger Auskünfte. Daß im vorliegenden Falle vorsätzlich eine falsche Auskunft erteilt worden ist, wird kaum anzunehmen oder nachzuweisen sein. Eine klageweise Durchführung erscheint daher kaum Erfolg zu versprechen. Dr. St.

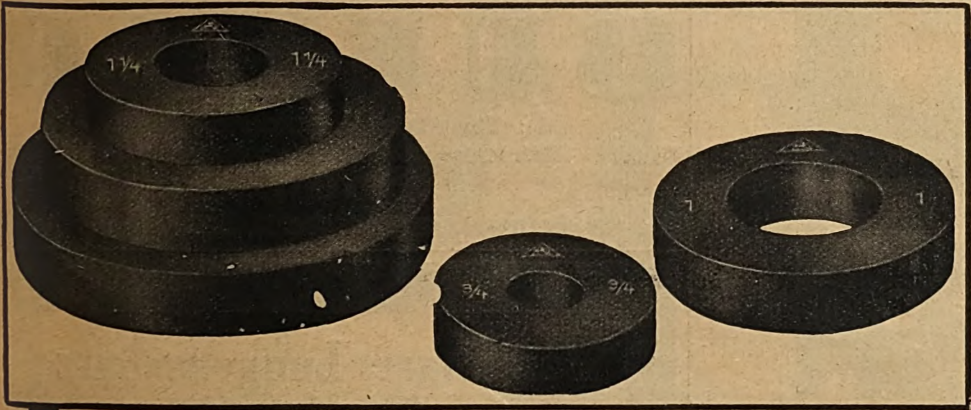
* * *

Werdegang von Autoreifen und Bombierschläuchen.

Anfrage: In nächster Zeit soll ich mit der Fabrikation von geradseitigen Autoreifen beginnen, und zwar nach einem mir unbekannten System. Das Konfektionieren soll auf Flachscheiben erfolgen, das Vorbeugen mittels Bombierschlauch. Zum Vulkanisieren wird statt eines Eisenkerns ein Heizschlauch verwendet. 1. Wie wird ein Bombierschlauch hergestellt? 2. Wie und aus welchem Material ein Heizschlauch? 3. Wie ist der Werdegang eines solchen Reifens? 4. Wie ist der Werdegang eines Autoschlauches, der in einer Form vulkanisiert wird?

Antwort: Die vier Fragen lassen sich im Rahmen einer Briefkastenanfrage nicht erledigen, da die Fabrikationsart so umfangreich ist, daß ihre Beschreibung wenigstens ein Dutzend Schreibmaschinenseiten ausfüllen würde. Kurz will ich erwähnen, daß die Herstellung von Bombierschläuchen ebenso ist, wie die von Autoschläuchen. Hier gibt es wiederum verschiedene Fabrikationsmethoden, die sich nach den Einrichtungen des betreffenden Betriebes richten. Formschläuche werden entweder auf einem geraden Dorn gemacht oder aus der Spritzmaschine gezogen, werden dann

ARNOLD OTTO MEYER
HAMBURG und AMSTERDAM
TELEGRAMM-ADRESSEN: HAMBURG: MEIROTT, AMSTERDAM: MEIDAM
Eigene Niederlassungen:
N. V. BEHN, MEYER & CO., H. MIJ.
Batavia, Soerabaya, Palembang
N. V. STRAITS JAVA TRADING CO.
Singapore und Penang.
HAMBURG:
IMPORT VON:
ROHGUMMI · BALATA · GUTTAPERCHA
EXPORT VON:
FERTIGFABRIKATEN



Pahlsche Gummi- und Asbest-Gesellschaft
m. b. H.
Düsseldorf-Rath
fertigt als Spezialität
Ringe für Dampf-Ventile
konische und zylindrische Pfropfen für Wasserstände
etc. an.

Digitized by Google

auf runde Dorne gebracht und entweder gewickelt oder in den Formen geheizt. Bei Bombierschläuchen ist nur eine gute Qualität zu verwenden, da je besser die Qualität, je größer die Lebensdauer des Bombierschlauches ist. Da Sie in der Herstellung von Autoreifen und Schläuchen keine Erfahrungen haben, wie aus der Anfrage hervorgeht, würde Ihnen auch eine noch so ausführliche Beschreibung der Fabrikationsverfahren nichts nützen, da bekanntlich die Fabrikation von Autoreifen sehr schikanös ist und lange Jahre reicher Erfahrungen erfordert. Mischrezepte mitzuteilen, ist auch nicht ratsam, da bekanntlich einmal aufgestellte Mischrezepte in jedem Betrieb eine andere Reaktion hervorrufen, wofür die Gründe in dem betreffenden Betrieb selbst zu suchen sind. K.

* * *

Aufwertung von Sicherheiten.

Anfrage: Wir hatten den städtischen Gaslicht- und Wasserwerken „a's Sicherheit für die Herstellung von Neuanschlüssen und alle Ansprüche der Werke an den Strombezieher" im Jahre 1922 Sicherheiten in bar zu entrichten, und zwar sind gezahlt worden am 1. Juni 1922 M 2500 und am 23. November 1922 M 5000. Nach den in unserer Hand befindlichen Quittungen sollten diese Beträge zum Sparkassenzinssatz der Stadtsparkasse verzinst werden, was infolge der Inflation jedoch unterblieben ist. Haben wir einen Anspruch auf Aufwertung und wie hoch beläuft sich die prozentuale Aufwertung? Die Werke behaupten, zu einer Aufwertung überhaupt nicht verpflichtet zu sein, wollen aber aus Billigkeitsgründen „gegen Abgabe einer rechtsgültigen Erklärung, daß wir keinen weiteren Anspruch aus der Hinterlegung der Sicherheiten stellen" den Betrag mit 15 Prozent aufwerten. Wie hoch muß aufgewertet werden? Die Sicherheiten sind in bar an der Kasse der Werke gezahlt worden, die Beträge haben also zur freien Verfügung der Werke gestanden. Könnte man gegen die Einstellung der städtischen Behörden auch vor Gericht obsiegen?

Antwort: Ein Aufwertungsanspruch ist an und für sich gegeben. Es handelt sich um Sicherheiten, die den Werken als solche für zukünftige Ansprüche dienen sollten, die ihnen gegen den Strombezieher erwachsen würden. Da später für die Werke solche Forderungen nicht entstanden, so müssen von ihnen die vertraglichen Sicherheiten zurückgegeben werden. Da sie seinerzeit die Beträge in Papiermark erhalten haben, müssen die Werke die Summen aufgewertet zurückerstatten. Die Umrechnungsbeträge sind jedoch nur gering, da die Beträge bereits inmitten sehr fortgeschrittener Inflation gegeben worden sind. Unter Zugrundelegung der Goldmarktabelle des Aufwertungsgesetzes würde bei 100prozentiger Aufwertung die erste Summe einen Goldmarkbetrag von 38 RM. und die zweite einen solchen von 33,10 RM. darstellen. Im vorliegenden Falle ist die Aufwertung nicht an die Aufwertungssätze des Aufwertungsgesetzes gebunden. Die Beträge waren nicht als Vermögensanlagen, sondern zu dem Zwecke einer vertraglichen Sicherheit hingegeben. Es handelt sich also um Ansprüche aus gegenseitigen Verträgen, die nicht als Vermögenslage anzusehen sind und daher gemäß § 63 Aufw.-Ges. der freien, an bestimmte Höchstsätze gebundenen Aufwertung nicht unterliegen. Trotzdem hat die Rechtsprechung die Aufwertung solcher Ansprüche nur in den seltensten Fällen über ihren 100prozentigen Goldmarkbetrag erstreckt. Meist ist sie noch hinter diesem Betrag ganz erheblich zurückgeblieben und hat den Aufwertungsbetrag etwa in Höhe von 50 bis 70 Prozent des Goldmarkbetrages festgesetzt. Hiernach würde sich im vorliegenden Falle ein Gesamtbetrag von etwa 40 bis 50 RM. ergeben. Dr. St.

* * *

Sterilität von vulkanisiertem Gummi.

Anfrage: Ist das Innere von bei 3,6 Atm. Ueberdruck vulkanisiertem Gummi steril?

Antwort: Gleich nach der Vulkanisation ist das Innere von bei 3,6 Atm. Ueberdruck vulkanisiertem Gummi jedenfalls steril. Dies schließt jedoch nicht aus, daß im Laufe der Zeit derart vulkanisierter Gummi frisch infiziert werden kann, so daß dann auch die Sterilität im Innern abnimmt. Da Vulkanisate wie Ultrafilter wirken, würden überdies lebende Keime wahrscheinlich im Innern festgehalten werden. Im übrigen kann man wohl annehmen, daß viele Beschleunigervulkanisate schon darum steril sein werden, weil die meisten Beschleuniger stark giftig sind und daher lebende Keime zerstören. Eingehende Versuche zu dieser Frage sind bisher wohl noch nicht durchgeführt worden, auch aus der Literatur sind uns keinerlei Angaben darüber bekannt.

Der Brotartikel
aller Fachgeschäfte
wird nach Probebezug die neue
vollständig auflösbare
König's Carola-Binde
R. G. M. 1 019 960
Waschbare Mullbinde zum Anknöpfen mit Gummistoffauflage und bequem einzusteckenden Zellstoffeinlagen
Höchster Schutz der Wäsche! Größte Bequemlichkeit!
Oscar König, Stuttgart, Tübinger Str. 13

BUFFER
wie: **Tür-, Pilz- und Klosettsitzbuffer, Hahnenkegel** sowie **Formartikel aller Art**
387
liefert
Diana-Gummiwarenfabrik, Gelnhausen (H.-N.)

Waschbarer Lungenschutz
Modell 1913 **„Philos"** Modell 1913

Bester waschbarer Schutz ... der Atmungsorgane ... 490b
Central-Bureau techn. Neuheiten
Philipp Burger
Berlin NW 23, Claudiusstraße 9a.

Digitized by Google

Bezugsquellen-Anfragen.

(Antworten an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung", Berlin SW 19, erbeten.)
(Porto für die Weitergabe ist beizufügen.)

a) Unbekannte Bezugsquellen:

Nr. 4542. Wer ist Hersteller von **Gummi-Attrappen** für Edamer Käse?

Nr. 4543. Wer ist Fabrikant der **Reinigungsmittel für Vulkanisierplatten „Ozylith"**?

Nr. 4562. Wer ist Hersteller von **Gummihandschuhen,** bei denen durch einen Druck ein Affe herausspringt?

Nr. 4565. Wer ist Hersteller von **„Debetol"?**

Nr. 4566. Wer fabriziert **„Bezentinol"?**

Nr. 4570. Wer ist Hersteller der sogen. **„Renit"-Gasspiralschläuche?**

Nr. 4575. Wer ist Fabrikant von **Gepäckträgern aus mineralisiertem Gummi** mit einvulkanisierten Metallschnallen?

Nr. 4582. Wer stellt eine **Vorrichtung zum Geräuschdämpfen** von Mischwalzen-Zahnradvorgelegen her?

Nr. 4583. Wer ist Hersteller der **„Lava"-Platte?**

Nr. 4584. Wer ist Fabrikant der **„Pupon"-Sauger** nach Dr. André-Arthus?

Nr. 4585. Wer fabriziert **Tropfenfänger** in Form einer aufziehbaren Gummitülle mit Schwammgummistreifen?

Nr. 4586. Wer fabriziert **umsponnene Gasschläuche,** 3 mm Durchmesser mit möglichst schwacher Wandstärke?

Nr. 4587. Wer ist Hersteller der **Selbstschutzhülle aus Bleikautschuk** für Röntgenröhren, Marke „Therapia", System „Meerko"?

Nr. 4588. Wer stellt einen **schwarzen Farbstoff** her, der zur Färbung einer unvulkanisiert bleibenden Gummimischung verwendet werden soll? Ruß und Mineralfarben kommen nicht in Frage.

Nr. 4595. Wer liefert **Kautschuckin,** ein durch Trockendestillation vulkaniserten Kautschuks gewonnenes Präparat?

Nr. 4598. Wer fabriziert geprägte Papiere, die zum Einpressen verschiedener Muster in Gummiplatten verwendet werden sollen?

Nr. 4599. Wer ist Hersteller von **grünen Sifonsaugern?**

Nr. 4600. Wer bringt das **Schuhputzetui „Blanca"** heraus?

Nr. 4601. Wer ist Hersteller der **„Erika"-Massagebürste?**

Nr. 4602. Wer ist Fabrikant von **Gummischutzbrillen?**

Nr. 4603. Wer fabriziert die **„Kiwei"-Dusche?**

Nr. 4604. Wer ist Hersteller des **„Riko"-Spülapparates?**

Nr. 4611. Wer ist Hersteller der **Gummi-Reparaturplatte „Selektra"?**

b) Anfragen, auf die wir bereits Lieferanten nannten. Wir geben anheim, uns weitere Offerten einzureichen.

Nr. 4605. Wer fabriziert **Pilotballons** für meteorologische Zwecke?

Handelskammer-Gutachten.

Bereifungsvorschriften für Elektrokarren.

In einem Gutachten an das Wirtschaftsministerium sprachen sich die sächsischen Handelskammern dahin aus, daß sie das Verbot der Vollgummibereifung bei sogenannten Elektrokarren für unzweckmäßig halten. Diese Vorschrift sei zwar für den Lastkraftwagenverkehr berechtigt, nicht aber für so kleine Fahrzeuge wie Elektrokarren, die selbst bei Vollgummibereifung fast kein Geräusch verursachen. Die Umstellung der Elektrokarren von Vollgummi- auf Luftreifen würde die Anschaffung und den Betrieb der Elektrokarren erheblich verteuern und viele Betriebe abhalten, sich dieses technischen Fortschrittes zu bedienen. Zu bedenken ist auch, daß die Pneumatiks für die Beförderung von Spänen, Abfallblechen, Glasscherben, wie sie oft innerhalb der Betriebe vorgenommen wird, wenig geeignet seien, da sie hierbei leicht beschädigt werden können. Auch ist die Umstellung der Elektrokarren auf Luftbereifung mit technischen Schwierigkeiten verbunden, insbesondere, weil ihre Einführung eine Erhöhung der Plattform nötig machen würde. Infolgedessen ist nach Ansicht der Kammern die Frist bis zum 1. Januar 1929 für die Hersteller der Elektrokarren viel zu kurz bemessen, um die erforderlichen Konstruktionsänderungen durchzuführen. Das gleiche gilt bezüglich der Frist bis 1. Januar 1933 für die Verbraucher, da voraussichtlich die zurzeit im Gebrauch befindlichen Elektrokarren bis dahin keineswegs allgemein unbrauchbar geworden sind. Die Kammern baten daher das Ministerium, dafür einzutreten, daß zum mindesten für die jetzt üblichen Modelle von Elektrokarren mit einer Tragfähigkeit bis zu $1\frac{1}{2}$ bzw. 2 Tonnen das Verbot der Verwendung von Vollgummibereifung aufgehoben wird.

Wein- und Bierschläuche
sowie Schläuche für alle Verwendungszwecke
liefert in ausgezeichneter Güte

Gummiwerke **TITAN** B. Polack A.-G.
Waltershausen in Thüringen

FORMEN
für die gesamte Gummibranche
FR. REMPUSCHEFSKY
— MASCHINEN- U. FORMENFABRIK —
GRAVIER-ANSTALT.
HANNOVER-HAINHOLZ.

Digitized by Google

Geschäfts- und Personal-Mitteilungen

Berlin-Spandau. Runge-Werke A.-G. Kürzlich fand eine Gläubigerversammlung statt. Nachdem der Status ausführlich besprochen worden war, wurde seitens der Versammlung genehmigt, den Antrag auf ein Ausgleichsverfahren zu stellen. Es wurde ein Gläubigerausschuß und ein Sachverständigenbeirat gewählt. Der Status ist bei 2,2 Mill. M Passiven und 2,3 Mill. M Vermögenswerten aktiv, wobei allerdings zu berücksichtigen ist, daß er stark mit Immobilien besetzt ist. Der Betrieb bleibt vorläufig geschlossen, indessen besteht seitens eines überwiegenden Teils der Gläubiger Stimmung für eine Wiederaufnahme. (Vergl. auch S. 443, Nr. 8 der „Gummi-Zeitung".)

Dortmund. Kabelwerk A.-G. Im Geschäftsbericht heißt es u. a., daß in der ersten Hälfte des Geschäftsjahres die Gummi- und Vulkanisiereinrichtungen zum großen Teil umgebaut und durch Neuanlagen ergänzt werden mußten. Die Anschaffungen waren wegen der höher werdenden Anforderungen notwendig. Das ganze Jahr stand unter dem Druck der Kartellbestrebungen. Die durchschnittlichen Verkaufspreise bewegten sich in der Höhe der Selbstkosten. Nach Vornahme von 7205 RM. Abschreibungen auf Anlagen, Abschreibung zweifelhafter Forderungen und nach Deckung sämtlicher Unkosten verbleibt ein Reingewinn von 787 RM., der vorgetragen wird. Eine Dividende wird nicht verteilt. Nach Genehmigung der Regularien beschloß die Hauptversammlung die Auflösung der Gesellschaft. Maßgebend für diesen Beschluß war die Erwägung, daß ein Ende des seit Jahren bereits anhaltenden Preis- und Kartellkampfes unter den Kabelwerken für Leitungsdrähte zurzeit noch nicht abzusehen ist. Nach dem gestrigen Beschluß ist die Gesellschaft in der Lage, die Liquidation ohne jeden Verlust durchzuführen. Es liegen genügend größere Aufträge vor, die es notwendig machen, den Betrieb noch für längere Zeit voll aufrecht zu erhalten.

Hamburg. Panzeretten-Gummiwarenfabrik G. m. b. H. Die Gesellschaft ist aufgelöst worden. Herr Willy Curland, Bücherrevisor zu Hamburg, ist zum Liquidator bestellt worden.

Hannover. Excelsior-Gummi-Compagnie G. m. b. H. Herr Dr. Peter Aretz in Hannover ist zum stellvertretenden Geschäftsführer bestellt.

Harburg-Wilhelmsburg. Harburger Gummiwaren-Fabrik Phoenix A.-G. Zu der bekannten Anfechtungsklage über den Generalversammlungsbeschluß wegen der Verwendung des Reingewinns aus dem Jahre 1927 hat die Verwaltung beschlossen, gegen das Urteil der Kammer für Handelssachen des Landgerichts Stade vom 23. Oktober 1928 Berufung einzulegen.

Strausberg. Treibriemenfabrik Kochmann & Co. Die Kommanditisten Frau Alexander Brody aus Budapest und der Kaufmann Herr Dr. Max Kochmann aus Strausberg sind aus der Gesellschaft ausgeschieden. Die Kommanditgesellschaft ist aufgelöst. Der Kaufmann Herr Karl Kochmann führt die Firma unter der bisherigen Bezeichnung als Einzelkaufmann weiter. Die Prokura des Herrn Dr. Max Kochmann ist erloschen.

Handelsgerichtliche Eintragungen.

Dresden. Linus Hähnsch. Der Bandagist und Orthopäd Herr Ernst Linus Hähnsch in Dresden ist Inhaber. Anfertigung orthopädischer Apparate und Bandagen, Große Zwingerstraße 5.

Erfurt. Sanex Gummi, G. m. b. H. Gegenstand des Unternehmens: Herstellung und Vertrieb nahtloser, chirurgischer, hygienischer Gummiwaren aller Art. Stammkapital: 30 000 RM. Geschäftsführer ist der Kaufmann Herr Otto Hartmann in Erfurt. Den Kaufleuten Herren Chemiker Dr. Horst Hartmann, Günther Hartmann in Erfurt und Karl Groth in Hamburg ist Prokura erteilt derart, daß sie nur zu zweit die Gesellschaft zu vertreten berechtigt sind.

Rohkautschuk-Gesellschaften.

rg. **London.** Broome (Selangor) Rubber Plantations, Ltd., verteilt aus 3866 (13 611) £ Reingewinn keine Dividende (i. V. 10 Prozent). — Linggi Plantations, Ltd., will wegen der unsicheren Marktlage noch keine Entscheidung treffen über Verteilung einer Dividende (i. V. 10 Prozent). — Buntar Rubber Estates, Ltd., verwendet 5040 (16 104) £ Gewinn zu 2000 £ Abschreibung und 3976 (3081) £ Uebertrag; voriges Jahr betrug die Dividende 8 Prozent. — Bantardawa Rubber Estates schüttet 5 (10) Prozent aus bei 11 222 (15 998) £ Gewinn.

Aus der Fahrrad-, Automobil- und Flugzeugbranche.

Bremen. Vulkanisierwerk „Kada" G. m. b. H. Die Firma lautet jetzt: Vulkanisierwerk Centralgaragen G. m. b. H.

Handelsgerichtliche Eintragungen.

Berlin. Klemens & Co., G. m. b. H. Gegenstand des Unternehmens: Handel mit Kraftfahrzeugen aller Art und deren Zubehör sowie mit technischen Artikeln. Stammkapital: 20 000 RM.

Vergleichsverfahren.

Dresden. Zur Abwendung des Konkurses über das Vermögen des Fahrradfabrikanten Herrn Max Kretzschmar, Florastraße 5, der ebenda unter der handelsgerichtlich eingetragenen Firma Attila-Fahrradwerke Kretzschmar & Co. die Fabrikation von Fahrrädern betreibt, wurde am 14. November 1928 das gerichtliche Vergleichsverfahren

Magnesia usta leicht „Lipsia"
Magnesia usta extraleicht „Lipsia"
Magnesia usta schwer „Lipsia"
Magnesia carbonica extraleicht „Lipsia"

Weltbekannt als speziell für die Herstellung von Gummiwaren geeignet.
In großen Mengen bei den maßgebenden deutschen und ausländischen Gummiwaren-Fabriken und Kabelwerken ständig im Gebrauch.

249

„LIPSIA"
Chemische Fabrik A.-G.
Mügeln, Bez. Leipzig.
Vertreter an allen Haupthandelsplätzen der Welt.

Zieger & Wiegand
180 Gegr. 1897 Aktiengesellschaft Gegr. 1897
Gummiwarenfabrik * Leipzig G-O. 28

Schutz-Marke Chirurg. Congress F. 1898

Spezialfabrik für sämtliche
Patentgummiwaren
Nahtlose Operationshandschuhe, Marke „Chirurg. Congress" und Döderlein.
Badehauben mineralisiert und Patentgummi. Luftkissen, Wärmflaschen,
Wasserkissen aus mineralisiertem Weichgummi.
Walzenbezüge für alle Industriezweige.
Massageapparate: MASSAGE-DOCTOR u. M. D. FESSELROLLER
Zur Messe: Dresdener Hof, Neumarkt 21-27, III. Stock, Kabine 184.

Digitized by Google

eröffnet. Vergleichstermin am 14. Dezember 1928, vormittags 10½ Uhr. Vertrauensperson ist der Kaufmann Herr Alfred Canzler in Dresden, Pirnaische Straße 33.

Konkurse.

Leipzig. Das Konkursverfahren über das Vermögen der Firma Gummiwarenfabrik Berg & Co. A.-G., Querstraße 26/28, wurde nach Abhaltung des Schlußtermins aufgehoben.

Regensburg. Das Amtsgericht Regensburg hat am 15. November 1928 über das Vermögen des Kaufmanns Herrn Josef Effenhauser, Fahrrad- und Automobilhandlung, den Konkurs eröffnet. Konkursverwalter: Herr Rechtsanwalt Knaus in Regensburg. Offener Arrest ist erlassen. Anzeigefrist und Frist zur Anmeldung der Konkursforderungen je bis 12. Dezember 1928.

Jubiläen.

Hamburg. Herr Arthur Will, langjähriger Prokurist der 1859 gegründeten Firma Neumann & Böcler, Asbest- und Gummiwarenfabrik, ist am 7. Dezember 1928 30 Jahre bei dieser Firma tätig.

Chemnitz i. Sa. Die Firma L. Georg Schmidt, Glockenstr. 2, Großhandlung technischer Gummiwaren und Fabrikbedarfsartikel, kann am 1. Dezember d. J. auf ein 25jähriges Bestehen zurückblicken. Der Gründer hat in rastloser Arbeit sein Unternehmen zu einer beachtlichen Bedeutung in der Branche gebracht und wird mit Befriedigung auf diesen Zeitraum zurückblicken können. Seit Jahresfrist steht ihm sein Schwiegersohn, Herr Dipl.-Ing. Biefeld als Mitinhaber zur weiteren Ausdehnung des Geschäfts zur Seite. Wir möchten nicht verfehlen, dem Unternehmen unsere besten Wünsche für weiteres gutes Gedeihen auszusprechen.

Todesfälle.

Hannover. Am 20. November verschied unerwartet nach schwerem Leiden das stellvertr. Vorstandsmitglied der Continental-Caoutchouc- und Guttapercha-Compagnie, Herr Julius Blumenberg. Die Continental hat dadurch einen herben Verlust erlitten. Direktor Blumenberg stand im 57. Lebensjahre, als ein schweres Leiden seinem Schaffen ein Ziel setzte. Mit unermüdlicher Arbeitskraft und mit großen kaufmännischen Fähigkeiten hat der Entschlafene selbstlos für die Firma gewirkt und sich durch seine gütige, hilfsbereite Art und durch seinen vornehmen Charakter allgemeine Sympathien erworben. Seine großen Verdienste um das Werk und seine vortrefflichen menschlichen Eigenschaften sichern dem Verstorbenen ein ehrenvolles Andenken.

Vom Ausland.

Canada. Goodyear Tire and Rubber Co. of Canada. Während die meisten amerikanischen Reifenfabriken infolge des Preissturzes am Rohgummimarkte in diesem Jahre bedeutende Verluste erlitten haben, hat die Goodyear Tire and Rubber Company einen bemerkenswert günstigen Abschluß vorzulegen. Die kanadische Gesellschaft ist ein Tochterunternehmen der gleichnamigen amerikanischen Reifenfabrik in Akron, Ohio. Das am 30. September 1928 abgelaufene Geschäftsjahr hat einen Rekordgewinn von 2,76 Mill. amer. Dollar gegenüber 2,17 Mill. amer. Dollar im Vorjahre erbracht. hph.

Prag. Die Vereinigte Gummiwarenfabriken Wimpassing vormals Menier J. N. Reithoffer schließt ihre Bilanz für ihren tschechoslowakischen Betrieb mit 2880 Kr. Gewinn ab. Die Debitoren stehen in dieser Bilanz mit 1 453 765 Kr., die Kreditoren mit 1 467 544 Kr. zu Buch. Die Bilanz der Wiener Zentrale schließt Ende 1927 mit einem Reingewinn von 50 668 S.

Konkurse.

rg. **Helsingfors** (Finnland). O.-Y. Pohjoismaiden Autovulkaamo A.-B., Vulkanisieranstalt.

Neugründungen.

Gouda (Holl.). H. de Haan & Zonen (Filiale), Nieuwe Haven 167. Vulkanisierbetrieb. Filialleiter ist Herr H. M. J. de Haan.

's-Gravenhage. N. V. Blang Ara Cultuur Mij., Mauritskade 3. Pflanzungsunternehmen, speziell für Kaffee und Kautschuk. Direktor ist Herr J. F. W. Driessen. Kapital: 500 000 fl.

's-Gravenhage. Frans Ernst Junior & Co., Passage 15. Engroshandel mit Sportartikeln. Gesellschafter sind die Herren F. A. J. J. und F. J. J. E. Ernst.

Groningen. Nederlandsche Rubber Import „Insulinde", Peperstraat 12a. Handel engros mit Fahrradreifen und ähnlichen Artikeln. Inhaber ist Herr W. Bakker. Prokura erhielt Herr N. de Jong.

Hilversum. „Matterhorn", Koornstraat 3. Erste Hilversumsche Fabrik für Reifenreparatur und Vulkanisieren in- und ausländischer Reifen. Inhaber ist Herr E. Waller. Prokura erhielt Frau M. Waller geb. Vieser.

rg. **Kopenhagen.** Cyklefabriken Rex, Henning Arnesen, Fahrradfabrik, Finsensvej 27.

Leiden. C. P. Huys, Burgsteeg 2. Handel mit Autoreifen.

Philadelphia. Merritt Rubber and Equipment Company, P. O. Box 5439. Handel mit technischen Gummiwaren, Packungen, Schläuchen, Riemen, Platten. Gründer ist Herr M. P. Rhodes.

Rotterdam. Berson Caoutchouc Mij., Delftschestraat 48. Handel mit Gummiartikeln (Großhandel). Direktoren sind die Herren Dr. J. J. R. Buchner und J. van Dommelen. Kapital: 5000 fl.

St. Louis (Mo.). Eternit Inc. Seit dem 1. Oktober lautet die Bureauadresse wie folgt: 9200 Riverview Drive, wo sich auch die Fabrik der Gesellschaft befindet.

Gut eingeführte Vertreter im In- u. Ausland gesucht.

Kabel-Adresse „Steinmul" N. Y. Codes: Lieber's Standard & Five Letter A. B. C. 5th Edition Bentley's Simplex Code Condensor

335 **Gummi-Abfälle in jeder Sorte**

H. MUEHLSTEIN & Co., Inc., 41 East 42nd Street, New-York City, N. Y.

Sitz der Vertretung: MAX OPPENHEIMER, Valentinskamp 74, Hamburg 36 — Telegr.-Adr.: „STEINOPP". — Telephon: C4 Dammtor 2195

Digitized by Google

Geschäftsbericht.

Aktiengesellschaft Metzeler & Co., München.

Im Geschäftsjahr 1927/28 wurde die Herabsetzung und Wiedererhöhung des Grund-Kapitals, die in der vorjährigen Generalversammlung beschlossen wurde, durchgeführt. Der dadurch erzielte buchmäßige Ueberschuß wurde zur Deckung der Unterbilanz aus den früheren Geschäftsjahren und zur Anpassung der Bestände an die Zeitwerte verwendet. Der Geschäftsgang war im großen ganzen normal mit den üblichen saisonbedingten Schwankungen. Die Konkurrenz in unseren Fabrikaten ist im In- wie im Auslande nach wie vor eine außerordentlich große. Das macht sich dauernd in sehr gedrückten Preisen bemerkbar. Einmal dieser Umstand und weiter der, daß in der zweiten Hälfte des Berichtsjahres ein sturzartiger Preisrückgang für Rohkautschuk eintrat, der eine erhebliche Entwertung der Vorräte zur Folge hatte, beeinträchtigten fühlbar das Erträgnis. Den sich aus dem Abschluß-Werke ergebenden Reingewinn von 6675,50 RM. beantragen wir auf neue Rechnung vorzutragen.

Vermögens-Abschluß auf 30. Juni 1928. Besitzwerte: Grundstücke 400 000,— RM., Gebäude 632 586,— RM., Maschinen, Werkzeuge, Formen, elektrische Leitungen und Beleuchtungseinrichtungen, Fuhrpark und Einrichtungsgegenstände 755 423,— RM., Bargeld und Wechsel 39 174,05 RM., Wertpapiere 10 380,75 RM., Schuldner 2 408 694,56 RM., Rohstoffe und Warenvorräte 2 512 787,12 RM., Bürgschaftsforderungen 15 000,— RM. — Schulden: Aktien-Kapital 3 000 000,— RM., Schuldverschreibungen 100 465,— RM., Hypotheken 52 830,— RM., Gläubiger 3 272 382,05 RM., Akzeptverbindlichkeiten 254 107,68 RM., Transitorische Posten 72 585,25 RM., Bürgschaftsverpflichtungen 15 000,— RM., Gewinn 6675,50 RM.

Gewinn- und Verlust-Rechnung auf 30. Juni 1928. Haben: Roh-Ertrag 1 980 284,71 RM. — Soll: Geschäftsunkosten 1 793 606,62 RM., Abschreibungen 180 002,59 RM., Gewinn 6675,50 RM.

In der General-Versammlung am 19. Oktober war das gesamte Aktienkapital durch zwei Aktionäre vertreten. Nach Ausscheiden einiger Mitglieder setzt sich der Aufsichtsrat aus den Herren Kommerzienrat Dr. h. c. Georg Hirsch und Kaufmann Fritz O. Zipfel, beide in Gera, sowie Hans Hirsch in München zusammen, welch letzterer aus dem Vorstande ausgeschieden ist. Dazu die Herren aus dem Betriebsrat. Neu in den Vorstand eingetreten ist Herr v. Chamier-Gliscziński (der in großen Konzernen in leitender Stellung war). Für die Leitung der Werbung hat die A.-G. Metzeler sich ebenfalls eine routinierte Kraft gesichert. An Hand der Abschlußziffern ist ersichtlich, daß die A.-G. Metzeler & Co. über die schwersten Jahre hinweg ist und sich ihre inneren Verhältnisse merkbar konsolidiert haben.

Mittelkurse von Gummiwerten.

Mitgeteilt von **E. Calmann**, Bankgeschäft, Hamburg, gegr. 1853.
Kurse in % vom 26. November 1928.

Asbest- und Gummiwerke Alfred Calmon, A.-G.	43,—	
Bremer Gummiwerke Roland	89,—	
Brunonia-Gummi-Werke	—	
Continental Caoutchouc- und Gutta-Percha Compagnie	140 7/8	
Gummiwerke Elbe	135,—	
Hannoversche Gummiwerke Excelsior, A.-G.	—	
Harburger Gummiwarenfabrik Phönix	82,—	
Kölnische Gummifädenfabrik	—	
Leipziger Gummiwarenfabrik, A.-G.	—	
Liga Gummiwerke	—	
Mannheimer Gummi-, Guttapercha- und Asbestfabrik	—	
Mittelland Gummiwerke A.-G.	39,—	
Müller Gummi	113,—	
Peters Union	105,—	
Oscar Skaller	G 84,—	B 88,—
Ver. Berlin-Frankfurter Gummiwarenfabriken	80,—	
August Wegelin, A.-G.	142 1/8	
	G	B
Bibundi	35,—	40,—
Deutsche Kautschuk	—	—
Debundscha	—	—
Deutsch-Togo	500,—	550,—
Deutsch-Samoa	—	—
Hernsheim	70,—	78,—
Kamerun Kautschuk	85,—	90,—
Meanja	70,—	80,—
Samoa Kautschuk	85,—	—
Victoria	80,—	90,—

Käufer und Verkäufer auch für alle hier nicht angegebenen Werte. Anfragen erbeten.

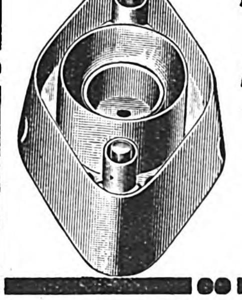
Nachrichten aus der Industre.

Für Veröffentlichungen unter dieser Rubrik ist die Redaktion nur im Sinne des Preßgesetzes verantwortlich.)

Im Anschluß an unseren Artikel über Torkret-Schläuche auf Seite 254 teilt uns die Firma **Torkret Gesellschaft m. b. H., Berlin SW 48, Hedemannstraße 13,** mit, daß ihr die Bezeichnung „Torkret" gesetzlich geschützt ist und daß Schläuche ebenso wie alle anderen Zubehörteile für ihre patentierten Zement- und Betonkanonen, sowie für ihre Betonspritz- und Fördermaschinen unter der Bezeichnung „Torkretschläuche" und „Torkretersatzteile" nur durch sie geliefert werden können.

Reine Gummi-Regenerate
Société Industrielle du Caoutchouc Régénéré
Paris
660
Vertreter in Deutschland:

Berlin SW 48	Mannheim	Elberfeld	Hannover
Paul Gräbe	Georg Liebe	Schlickum & Haarhaus	Julius Paperle
Wilhelmstr. 121	Waldparkstr. 27	Hofkamp 46a	Sandstr. 5

Stanzmesser

Ausschlagmesser / Schnitte
in prima Qualität und Ausführung
August Gueffroy
Werkzeugfabrik
— Gegründet 1880 —
Berlin N 20
Prinzen-Allee 34
Fernspr.: Humboldt 3660

Prima **Treibriemenwachs**
VCC
Vogt & Co Görlitz
Spezialfabrik für technische Fettpräparate.

Bürstenwalzen und Maschinenbürsten
sowie alle anderen technischen Bürsten für die Gummi-Industrie und verwandte Industrien fertigen seit über 50 Jahren als Spezialitäten
Friedrich Ertingshausen & Söhne, Hannover

Ledereinlagen für Gummiabsätze
Bremsleitungs-u. Dichtungsringe
liefert gut u. billig
Düsseldorfer Lederstanzerei
Franz Gurzki
Düsseldorf
Telefon: 19167
Herzogstr. 53
60 60 60

Digitized by Google

Zoll- und Verkehrswesen

Abänderung des polnischen Zolltarifs. Das polnische Industrie- und Handelsministerium bereitet gegenwärtig eine Verordnung vor, durch die die Position 87, Ziffer 5, des polnischen Zolltarifs abgeändert werden soll. Es handelt sich dabei um das bei der Herstellung von Gummierzeugnissen als Rohstoff dienende Faktis, dessen Gesamtproduktion in Polen etwa 30 t monatlich beträgt. Diese Menge deckt ungefähr 80 Prozent des einheimischen Bedarfs, so daß der Rest durch Einfuhr bezogen werden muß. Um die einheimische Faktisproduktion vor dem billigeren Auslandsprodukt ausreichend zu schützen, ist nunmehr seine Differenzierung in der zolltarifarischen Behandlung und eine Erhöhung des bisherigen Satzes in Aussicht genommen. Nach der Novelle wird die Zolltarifposition 87, Ziffer 5, aufgeteilt und erhält folgende Fassung:

		je 100 kg
87. Ziffer 5	a) Faktis	50,— Zl.
	b) anderer Gummi- und Gummiharzersatz in Platten, Bogen oder gemahlen	32,50 Zl.

Zur Herkunftsbezeichnung von Watte, Gazegeweben usw. in England. Im Board of Trade Journal vom 8. November ist der Entwurf einer Order in Council, wie er dem englischen Parlament vorgelegt wurde, veröffentlicht, der für eine Reihe von Waren die Anbringung der Herkunftsbezeichnung gemäß Merchandise Marks Act (1926) regelt. U. a. werden genannt (vergleiche auch „Gummi-Zeitung" Nr. 5, Seite 252):

Teil IX. Watte, Gazegewebe, sanitäre Handtücher.

Eingeführte Watte, gebleicht oder ungebleicht, und gleichviel ob Arzneistoffe enthaltend oder nicht, oder aufsaugende Gazegewebe oder sanitäre Handtücher dürfen im Vereinigten Königreiche nur verkauft oder zum Verkauf ausgestellt werden, wenn sie eine Herkunftsbezeichnung tragen. Die Herkunftsbezeichnung ist in abstechender Farbe in einer der nachstehenden Arten aufzuschablonieren oder sonstwie aufzum len, aufzustempeln oder aufzudrucken:

a) Watte, gebleicht oder ungebleicht, Arzneistoffe enthaltend oder nicht, ferner aufsaugende Gazegewebe, wenn verkauft oder zum Verkauf ausgestellt
   I. in Großhandelsrollen — auf der äußeren Umhüllung oder auf einem sicher darauf angebrachten Klebeetikett;
   II. in Ballen mit Rollen oder anderen ähnlichen Verpackungen — auf der Außenseite des Ballens oder auf einem darauf befestigten Klebeetikett, ferner auch auf der Außenseite einer jeden inneren Rolle oder anderen Verpackungen oder auf einem darauf angebrachten Klebeetikett;
   III. in anderer Weise — auf der Außenseite der Rolle oder anderen Verpackung oder auf einem darauf befestigten Klebeetikett.

Ist auf der Seite, wo sich die Herkunftsbezeichnung befindet, andere Schrift vorhanden, so ist die Bezeichnung in Buchstaben zu geben, die nach Größe und Druckart nicht weniger in die Augen fällt. Die Vorschriften dieses Teils der Order erstrecken sich nicht auf geleimte Watten. Waren, auf die dieser Teil der Order Anwendung findet, haben die darin vorgesehene Herkunftsbezeichnung beim Ausstellen zum Großverkauf nur zu tragen, wenn der die Waren Ausstellende kein Großhändler ist. Die Vorschriften dieser Order fordern nicht, daß Waren, die unter diesen Teil fallen, schon bei der Einfuhr eine Herkunftsbezeichnung tragen. Dieser Teil der Order soll nach Ablauf von drei Monaten nach ihrem Datum in Kraft treten. — Ferner wird in Teil IV die Herkunftsbezeichnung für verschiedene zahnärztliche Bedarfsmaterialien wie folgt geregelt:

d) zahnärztliche Bedarfsmaterialien der folgenden Arten: aufsaugende Watterollen und -kügelchen; zahnärztlicher Kautschuk; Kautschukschutzringe; vorläufige Plomben aus Guttapercha.

Die Herkunftsbezeichnung ist in einer der nachstehenden Arten anzubringen:

(a) die Bezeichnung ist auf dem Gegenstande selbst einzustanzen oder sonstwie einzupressen oder einzuätzen; oder
(b) die Bezeichnung ist auf einem an dem Gegenstand sicher befestigten oder angebrachten Etikett aufzudrucken oder aufzustempeln; oder,
(c) falls der Gegenstand gewöhnlich in einem Etui oder anderen Behälter oder auf einer Karte oder anderen Unterlage befestigt verkauft oder zum Verkauf ausgestellt wird, ist die Bezeichnung, wenn der Gegenstand so verkauft oder zum Verkauf ausgestellt wird, auf dem Etui, Behälter, der Karte oder anderen Unterlage aufzudrucken, aufzustempeln oder einzupressen.

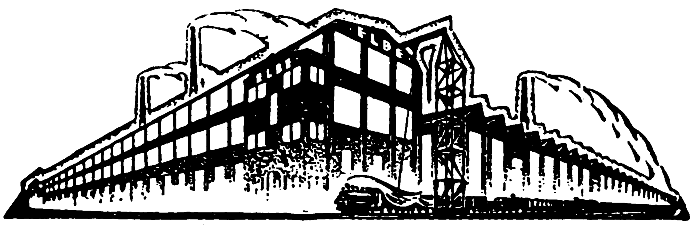
Waren, auf die dieser Teil der Order Anwendung findet, haben die darin vorgesehene Herkunftsbezeichnung beim Ausstellen zum Großverkaufe nur zu tragen, wenn der die Waren Ausstellende kein Großhändler ist. Die Vorschriften dieser Order fordern nicht, daß Waren, die unter diesen Teil fallen, eine Herkunftsbezeichnung schon bei der Einfuhr tragen. Dieser Teil der Order soll nach Ablauf von drei Monaten nach ihrem Datum in Kraft treten.

Weitere Aufhebung von Einfuhrbeschränkungen in der Tschechoslowakei. Durch eine Verordnung des Handelsministeriums sind mit Wirkung vom 12. November 1928 für eine weitere Zahl von Waren die bestehenden Einfuhrbeschränkungen aufgehoben worden. Zur Einfuhr ohne Bewilligung bzw. Anmeldung wurden u. a. freigegeben: aus T.-Nr. 320: technische Artikel aus Kautschuk, sofern die Einfuhr nicht schon frei ist; T.-Nr. 323: Fußbodenbelag aus Wachstuch, Linoleum, Kamptulikon und ähnlichen Kompositionen; T.-Nr. 401: Asbestwaren.

Neue Vorschriften über die Erhebung der Einfuhrzölle in Spanien. Laut Mitteilung aus Madrid sind seit dem 2. November 1928 50 Prozent (statt laut Verordnung vom 31. August 1928 bisher 25 Prozent) des Zollbetrages auf nach Spanien eingeführte Waren in effektivem Gold oder goldwerten Schecks auf eine spanische Bank zu zahlen. (flpstr)

Zollfreiheit deutscher Sachlieferungen für den französischen Staat. Durch ein Dekret wird bekanntgegeben, daß alle deutschen Sachlieferungen für französische staatliche Verwaltungen vom Einfuhrzoll befreit seien. Zur Befreiung ist ein Zertifikat der Sachlieferungskommission erforderlich. (f)

Gummistrümpfe MARKE OHRS
ohne Naht, mit offenen und geschlossenen Fersen
Alleiniger Fabrikant:
Oskar Huppelsberg Rob. Sohn i. Barmen-E.
Telegramm-Adresse: Ohrs, Barmen
122



Unverwüstliche Hochdruckschläuche, Gartenschläuche, Spiralschläuche, Preßluftschläuche feinster amerikanischer Konfektion, Gas- und Irrigatorschläuche schönster Färbung, Säureschläuche, Bier- und Weinschläuche
Lieferung nur an Händler!
53
Gummi-Werke „Elbe" Akt.-Gesellschaft
Klein-Wittenberg (Elbe)

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung" zu beziehen.

Digitized by Google

Rechtsfragen

Unfall an einem Kalander.

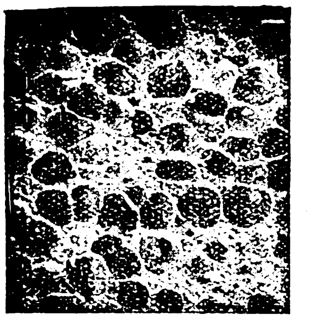
sk. In dem Betriebe einer mechanischen Trikotwarenfabrik (Beklagte) hatte der Arbeiter F. dadurch einen Unfall erlitten, daß er bei der Bedienung eines 1912 gelieferten Kalanders mit den Händen und Armen in den zwischen den oberen und unteren Walzenpaaren des Kalanders befindlichen Zwischenraum geriet. Der Unglücksfall hatte zur Folge, daß der rechte Arm ganz und der linke Arm bis zum Ellenbogen abgenommen werden mußte. Die Süddeutsche Textilberufsgenossenschaft in Augsburg (Klägerin) hatte bis Ende 1926 die Unfallrente bezahlt, erhob aber dann gegen die Beklagte Regreßklage auf Rückerstattung des Geleisteten und noch zu Leistenden. Das Landesgericht Hechingen wies die Klage ab, das Oberlandesgericht Stuttgart gab ihr statt, ebenso das Reichsgericht, letzteres mit folgenden Entscheidungsgründen: Der Kalander, an dem sich der Unfall ereignet hat, besteht aus zwei Walzenpaaren, die mit Dampf geheizt sind und in einer senkrechten Ebene liegen. Zwischen beiden Walzenpaaren befindet sich ein Zwischenraum von 15 mm, durch den hindurch der zu bearbeitende Stoff, nachdem er das untere Walzenpaar passiert hat, zurückgeführt werden muß, um auch das obere Walzenpaar passieren zu können. Der Unfall ist dadurch erfolgt, daß der Verunglückte F. den Stoff, nachdem er das untere Walzenpaar passiert hatte, durch diesen Zwischenraum mit den Händen auf die andere Seite des Kalanders zurückzuführen versucht hat, während der Kalander in Betrieb war. Eine Schutzvorrichtung hat sich unstreitig zurzeit des Unfalles an diesem Zwischenraum nicht befunden, ist auch niemals vorhanden gewesen. Das Berufungsgericht führt aus, die in Frage kommenden Mitinhaber der Beklagten hätten den Unfall fahrlässig unter Außerachtlassung der sich aus § 120a der GewO. ergebenden Pflichten herbeigeführt. Das Fehlen von Schutzvorrichtungen habe für den Arbeiter eine außerordentlich große Gefahr bedeutet, die bei sorgfältiger Beobachtung des Arbeitsganges an der Maschine einem Unternehmer nicht hätte entgehen können. Der Prüfung der Maschinen auf das Vorhandensein genügender Schutzmaßnahmen sei die Beklagte nicht dadurch enthoben worden, daß sie seinerzeit bei der Lieferfirma den Kalander mit allen nötigen Schutzvorrichtungen bestellt habe, zumal unter den Arbeitern des Betriebes das Arbeiten an dem Kalander gerade wegen des Fehlens der Schutzvorrichtung an der Unfallstelle als gefährlich gegolten habe. Auch der Umstand, daß der Gewerbeaufsichtsbeamte und die technischen Beamten der Klägerin bei Revisionen das Fehlen der Schutzvorrichtung nicht gerügt hätten, vermöge die Beklagte nicht von ihrer Verantwortlichkeit zu befreien, ebensowenig der Umstand, daß der Kalander nahezu 14 Jahre, ohne daß sich ein Unfall ereignete, in Betrieb gewesen sei. Diesen Ausführungen ist in jeder Hinsicht beizupflichten. Auch der Umstand, daß die Arbeiter von ihren Werkführern mehrfach auf die Gefahren der Maschine und darauf hingewiesen sind, daß sie den Stoff nicht von hinten mit der Hand, sondern mit einem Schäufelchen, und nicht, wenn die Maschine laufe, einführen sollten, kann die Beklagte nicht entlasten. Da erfahrungsgemäß der Arbeiter, je vertrauter er mit einer Gefahr wird, um so geneigter ist, die erforderlichen Vorsichtsmaßregeln außer acht zu lassen, mußte die Beklagte damit rechnen, daß einer der mit der Bedienung des Kalanders beschäftigten Arbeiter die Beobachtung der Vorsichtsmaßregeln unterlassen und damit der Gefahr, mit den Händen in den Zwischenraum zu gelangen, ausgesetzt werden könne. (R.-G. vom 25. Oktober 1928. VI 157/28.) (flp)

* * *

Gehören Aufwertungsstreitigkeiten vor die Aufwertungsstelle oder vor die Gerichte?

sk. Die prinzipielle, sehr oft praktisch werdende Frage hat jetzt das Reichsgericht dahin beantwortet, daß es den Parteien freistehen müsse, bei der Entscheidung schwieriger Rechtsfragen unter Umgehung der Aufwertungsstelle die Prozeßgerichte anzurufen. Aus den richtunggebenden Entscheidungsgründen der höchsten Instanz interessiert folgendes: Der Annahme des Berufungsrichters, daß es sich lediglich um einen Streit über die Höhe der Aufwertung handelt, ist beizutreten. Die Parteien sind uneinig darüber, welcher Zeitpunkt als Erwerbstag in Betracht kommt. Dieser Umstand betrifft aber ausschließlich die Höhe der Forderung. Demnach hat über den Streit an sich nach § 69 AufwG. ausschließlich die Aufwertungsstelle zu entscheiden. Bei der Abgrenzung des Wirkungskreises der Aufwertungsstelle gegenüber demjenigen des Prozeßgerichts handelt es sich nicht um eine Frage der Zuständigkeit, sondern um die Frage der Zulässigkeit des Rechtsweges. Denn das Verfahren vor der Aufwertungsstelle ist als ein solches der freiwilligen Gerichtsbarkeit gestaltet. Nun sind zwar die Bestimmungen über die Zulässigkeit des Rechtsweges als solche des öffentlichen Rechts regelmäßig der Abänderung durch Parteivereinbarung entzogen; das Gericht hat in jedem Stadium des Verfahrens die Zulässigkeit des Rechtswegs von Amts wegen zu prüfen; die prozeßhindernde Einrede der Unzulässigkeit des Rechtsweges ist in der Regel eine solche, auf die wirksam nicht verzichtet werden kann. Bei dem Streit über die Höhe der Aufwertung handelt es sich jedoch in Wahrheit um einen Parteistreit im Sinne der ZPO. Die Verweisung des Streites an die Aufwertungsstelle ist lediglich im Interesse der Vereinfachung, Beschleunigung und Verbilligung des Verfahrens erfolgt. Man wollte aber den Parteien nicht grundsätzlich die Anrufung des Prozeßgerichts verschließen. Dies ergibt sich aus der Bestimmung des § 77 AufwG. Hiernach können die Parteien einen Streit über die Höhe der Aufwertungsforderung durch das Prozeßgericht entscheiden lassen, indem sie keinen Aussetzungsantrag stellen. Folgerichtig muß es den Parteien dann auch freistehen, unter Umgehung der Aufwertungsstelle das Prozeßgericht anzurufen, wenn sie überhaupt nur über die Höhe der Aufwertung streiten. Hieran können sie ein erhebliches Interesse haben, wenn die Entscheidung von der Beantwortung schwieriger Rechtsfragen abhängt. Demnach ist anzunehmen, daß die ausschließliche Zuständigkeit der Aufwertungsstelle nur die Bedeutung hat, daß nicht kraft Gesetzes auch die Gerichte zur Entscheidung berufen sind, daß es dagegen den Parteien freisteht, das Prozeßgericht auch bei einem Streit über die Höhe der Aufwertung anzurufen, und daß auf die Einrede der Unzulässigkeit des Rechtsweges verzichtet werden kann, so daß eine Prüfung von Amts wegen nicht stattzufinden hat. (R.-G. vom 6. Oktober 1928, V 537/27.) (flp)

340



Schnitt durch ein Stück Schaumgummi 250 mal vergrößert. Man sieht genau die vielen Zellen und Zwischenwände.

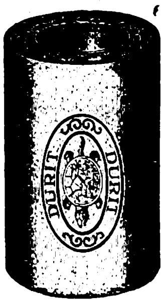
Schaumgummi

Unübertroffen in Elastizität, Wärmeschutz, Schallsicherheit, Isolationsfähigkeit und Schwimmvermögen.

Lieferbar in Form von Platten, Stangen, Bällen, Formstücken

Rhein-Scheide G. m. b. H. Aachen

Bei Anfragen bitte Nr. 3231 angeben.



Durit Preßluftschläuche

in seit Jahrzehnten bewährter, zähester Original-Qualität und stets gleichbleibender Güte. Zuverlässigste Vertrauens-Qualität für Fachmänner. Lieferung an Händler zu Listenpreisen mit konkurrenzfähigem Rabattsatz.

FRITZ HEEDE, Hann.-Münden. Inh. Vockrodt & Fröhlich.

645 b

Nahtlose Gummiwaren

wie Operations- und Haushaltungs-Handschuhe, Operationsfingerlinge

„Hevea" Gummiwarenfabrik G. m. b. H.

Finsterwalde N.-L.

478

630

GUTTA- U. GUMMI-HARZE.

GEREINIGTE GUTTAPERCHA.

GEWASCHENE BALATA.

FÜR JEDE VERWENDUNG.

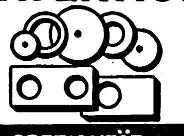
PREISE U. MUSTER AUF VERLANGEN.

ENGLISCHE GUMMI-SOHLEN-CREPE

BRITIONA CHEMICALS LIMITED

MULKERN ROAD WORKS LONDON N. 19.

ANFERTIGUNG SÄMTL. MASSEN ARTIKEL AUS LEDER UND VERWANDTEM MATERIAL NACH MUSTER ODER ZEICHNUNG



SPEZIALITÄT: WASSERLEITUNGSSCHEIBEN RINGE, LEDERSCHEIBEN, MEMBRANEN, FAHLLEDERSCHEIBEN SOWIE SÄMTL. DICHTUNGEN F. ARMATUREN

KONKURRENZLOS BILLIG DA DER NEUZEIT ENTSPRECHEND EINGERICHTET

LEDER-EINLAGEN FÜR GUMMI-ABSÄTZE VOLL u. GETEILT 1. u. 2. QUALITÄT MIT UND OHNE PRÄGUNG

EXPORT- U. IMPORT-GESELLSCHAFT MÜNEMANN & CO HANNOVER-LINDEN · A. LINDENER BERGE 6 D

Digitized by Google

Aus der Praxis des Arbeitsrechts

Haftung des Betriebsleiters für Unfälle.

Das Reichsgericht hat sich in einer Entscheidung vom 27. März 1928 — I. D 35/28 — über die Grenzen der Haftung des Betriebsleiters für Unfälle, die durch Ordnungswidrigkeiten im Betrieb verursacht sind, wie folgt geäußert: „Selbstverständlich muß sich der Unternehmer oder oberste Leiter eines großen Betriebes zur Erfüllung seiner Leitungs- und Aufsichtspflicht Beauftragter bedienen. Das Reichsgericht hat für solche Fälle eine nach den Umständen des Einzelfalles sich bemessende Rechtspflicht des Auftraggebers zur Verhinderung strafbarer Handlungen der Beauftragten anerkannt, die sich als Pflicht zu sorgfältiger Auswahl und als Pflicht zu einer nach den Umständen möglichen und erforderlichen Beaufsichtigung der Beauftragten und Ueberwachung der Arbeiten des Betriebes darstellt. Diese Grundsätze gelten sowohl für den Unternehmer als auch für die im Gewerbebetrieb tätigen Leitungs- und Aufsichtsorgane, soweit sie die dem Betriebsinhaber obliegende Aufsichts- und Ueberwachungspflicht übernommen und ihrerseits andere Personen zur Tätigkeit im Gewerbebetrieb herangezogen haben. Die Pflicht des obersten Leiters eines Betriebes zur persönlichen Beaufsichtigung der Beauftragten und Ueberwachung der Arbeiten bemißt sich also nach der aus den Umständen sich ergebenden Möglichkeit. Die Möglichkeit der Wahrnehmung von Ordnungswidrigkeiten die zu einem Unfall führen können, ist aber ohne weiteres erwiesen, wenn, wie hier, feststeht, daß der oberste Leiter solche Ordnungswidrigkeiten tatsächlich wahrgenommen hat und sich der hieraus drohenden Gefahr bewußt gewesen ist. Es besteht dann für ihn unter allen Umständen die Pflicht, nach Möglichkeit für die Abstellung der Ordnungswidrigkeit und damit für die Beseitigung der Gefahr zu sorgen. Zum mindesten muß er dem unmittelbar Beteiligten die erforderlichen Anweisungen erteilen."

(flp) K. E.

* * *

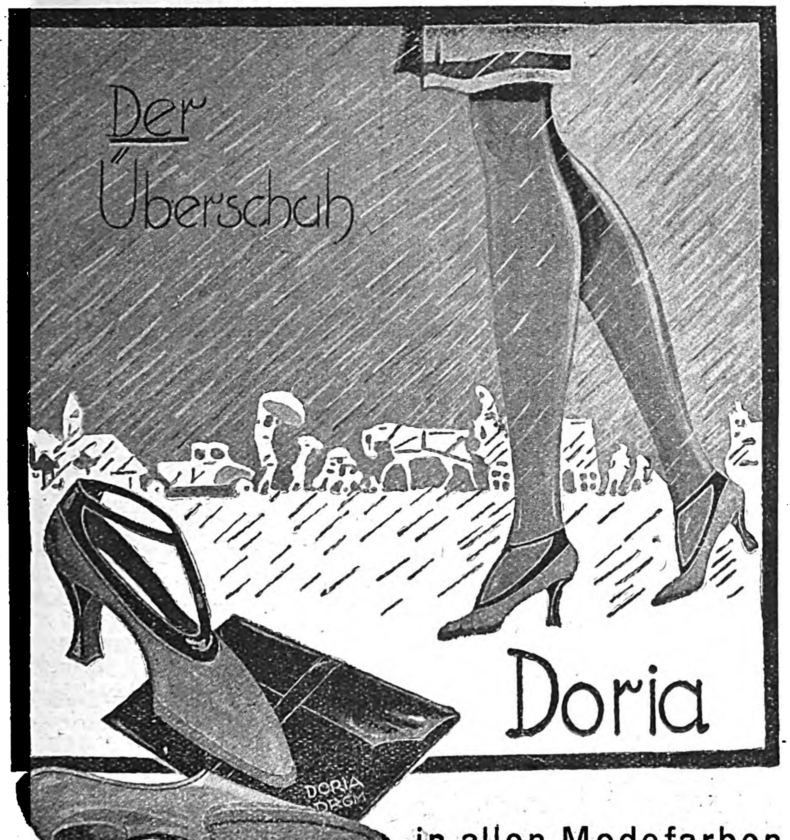
Unmöglichkeit des Zuganges zur Arbeitsstätte.

rd. Mehrere bei einer Baufirma angestellte Arbeiter hatten auf einem Brauereigrundstück Bauarbeiten zu verrichten. Eines Tages brach nun ein Streik der Brauereiarbeiter aus, und da die Brauerei Sabotageakte befürchtete, so verweigerte sie allen auf ihrem Grundstück Tätigen, darunter auch den Bauarbeitern, den Zutritt; letztere waren daher einen Tag lang nicht in der Lage, zu arbeiten. Die Baufirma weigerte sich infolgedessen, ihren Arbeitern für diesen Tag den vollen Lohn zu zahlen, vielmehr hielt sie sich lediglich zur Vergütung von zwei Arbeitsstunden für verpflichtet, denn nach der in Betracht kommenden Bestimmung des maßgebenden Tarifvertrages wird „Lohn nur für die wirklich geleistete Arbeitszeit vergütet". Wenn dagegen infolge von Materialmangel oder infolge von Betriebsstörungen die Arbeit morgens nicht aufgenommen werden kann oder im Laufe des Tages ruhen muß, soll nach dem Tarifvertrage die Feierzeit bis zu zwei Stunden bezahlt werden. Die Arbeiter klagten auf Zahlung des ihnen vorenthaltenen Lohnes und drangen mit ihrem Anspruch auch durch. Das Reichsarbeitsgericht sprach sich nämlich dahin aus, die Baufirma habe kein Recht, sich auf die Bestimmung „Lohn wird nur für wirklich geleistete Arbeit vergütet" zu versteifen. Verträge sind nach den Grundsätzen von Treu und Glauben auszulegen. Sache des Arbeitgebers ist es, den Arbeitern den Zugang zur Arbeitsstätte zu ermöglichen. Inwieweit die Brauerei der Baufirma ersatzpflichtig ist, geht die Arbeiter nichts an. Wollte man die erwähnte Bestimmung des Tarifvertrages wörtlich anwenden, so würde das zu Härten und Unbilligkeiten gegenüber den Arbeitern führen können — der Arbeitgeber wäre dann beispielsweise in der Lage, ohne zwingenden Grund Feierschichten einzulegen und so den Arbeitern den ausbedungenen Wochenlohn und Tageslohn, auf den sie bei Aufstellung ihres Wirtschaftsplanes rechnen durften, im eigenen Interesse zu kürzen. Etwas derartiges hat aber durch den Tarifvertrag nicht festgelegt werden sollen. (Reichsarbeitsgericht, 49. 28.) (flp)

* * *

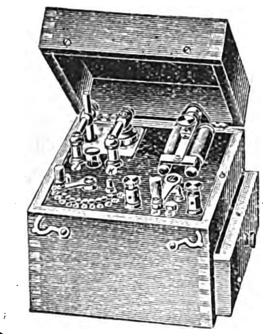
Verschweigen eines Geldeinganges als Kündigungsgrund.

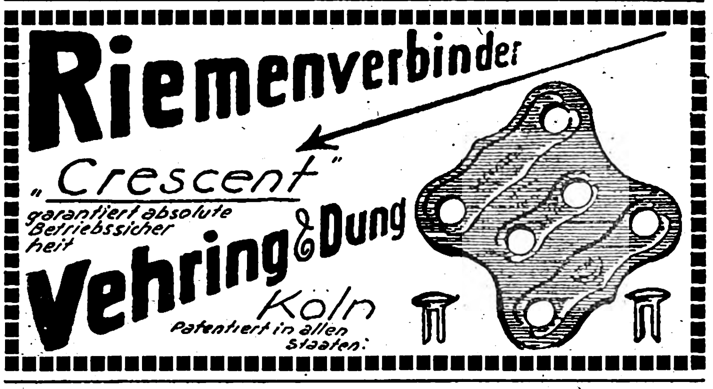
sk. Der Kläger war beim Beklagten als Architekt tätig. Er ist fristlos entlassen worden und klagt auf Fortbestehen des vertraglichen Verhältnisses. Das Arbeitsgericht Leipzig hat den Beklagten zur Zahlung von 100 RM. Gehalt statt der geforderten 300 RM. verurteilt, im übrigen aber die Klage abgewiesen. Ebenso hat das Landesarbeitsgericht Leipzig geurteilt. Das Reichsarbeitsgericht hat aufgehoben und die Sache an die Vorinstanz zurückverwiesen, mit folgenden Entscheidungsgründen: Der Kläger hat in das Geschäft einen Anspruch gegen die Firma N. eingebracht. Er sollte der Beklagten zustehen. Kläger erhielt von der Firma zunächst einen Scheck über 157 Mark und hob den Betrag am 12. Oktober 1927 ab, benachrichtigte aber den Beklagten davon erst einige Tage später, nachdem er sich von ihm einen Spesenvorschuß hatte geben lassen. Die Unterlassung, meint das Berufungsgericht, verstoße dermaßen gegen das dem Kläger entgegengebrachte und nach den Verhältnissen unerläßliche Vertrauen, daß es dem Beklagten nicht mehr zuzumuten sei, in den Vertragsbeziehungen zu beharren. Daß in dem Verhalten des Klägers ein Verstoß gegen eine ihm obliegende Mitteilungspflicht erblickt worden ist, ist rechtlich



in allen Modefarben

Vereinigte Berlin-Frankfurter
Gummiwaren-Fabriken
Berlin-Lichterfelde
313

Induktions-Apparate

mit Trocken- oder Chromsäure-Elementen und zum direkten Anschluß an das Stromnetz
Platinbrenner, Stirnlampen, Medizinische Glühlampen,
374
fabriziert in erster Qualität
Kurt Effner,
Berlin 31, Ackerstr. 132/33
Fabrik elektro-medizinischer Apparate.



K
Billroth-Batist
Oelleinen Regenmantel-Stoffe
anerkannt erste Qualitäten
Kunzendorfer Werke G. m. b. H.
Kunzendorf Kr. Steinau a. d. Oder

Digitized by Google

nicht zu beanstanden. Ebensowenig ist in einem solchen Verhalten dann, wenn es auf Unredlichkeit oder auf einer sonstigen schweren Pflichtverletzung beruhen würde, ein hinreichender Grund zur fristlosen Entlassung zu erblicken. Ob aber diese Voraussetzungen vorliegen, ist nicht festgestellt. Es ist nur gesagt, daß das Vertrauen des Beklagten schwer erschüttert worden sei. Das allein reicht jedoch nicht aus. Das Verschweigen eines Zahlungseinganges kann unter Umständen zu einer Vertrauenserschütterung führen, die eine sofortige Entlassung rechtfertigt. Diese Umstände müssen aber erörtert und es muß dabei auch geprüft werden, ob nicht etwa der Einzelfall eine andere Beurteilung erheischt. Insbesondere müßte festgestellt werden, ob der Beklagte den Kläger etwa ermächtigt hat, das Guthaben bei der Firma N. einzuziehen und sich wegen seiner Spesenforderung daraus bezahlt zu machen — (RAG., 23. VII. 28. 103/28.) (flp)

* * *

Folgen der Weiterbeschäftigung eines ordnungsmäßig entlassenen Handlungsgehilfen.

rd. Einem Handlungsgehilfen war die von ihm bekleidete Stellung ordnungsmäßig zum 1. Oktober gekündigt worden. Auf die Bitte des Angestellten, ihn doch weiter zu beschäftigen, war die Kündigung bis zum 1. November hinausgeschoben worden mit dem ausdrücklichen Hinzufügen, er verbleibe in gekündigter Stellung. Das Dienstverhältnis wurde nun aber auch über den 1. November hinaus stillschweigend fortgesetzt, jedoch am 27. Dezember seitens des Prinzipals ausdrücklich zum 31. Dezember für beendet erklärt. Noch am 28. Dezember erkannte der Gehilfe an, sich in gekündigter Stellung befunden zu haben, als er aber am 31. Dezember auf Verlangen des Geschäftsherrn gegangen war, verlangte er Gehalt für weitere drei Monate mit der Behauptung, das Dienstverhältnis sei gemäß § 625 BGB auf unbestimmte Zeit verlängert worden; es könne infolgedessen gemäß § 66 des Handelsgesetzbuches nur für den Schluß eines Kalendervierteljahres unter Einhaltung einer Kündigungsfrist von sechs Wochen gekündigt werden. In allen Instanzen drang der Kläger mit seinem Anspruch durch. Der beklagte Geschäftsherr — so äußerte sich das Reichsarbeitsgericht — beruft sich darauf, daß die gesamte Weiterbeschäftigung des Klägers nur bittweise gewährt worden sei, und daß deshalb von der Fortsetzung des Dienstverhältnisses im Rechtssinne keine Rede sein können. Demgegenüber kann nicht zugegeben werden, daß eine auf die Bitte eines gekündigten Angestellten erfolgende Weiterbeschäftigung der Annahme einer Fortsetzung des Dienstverhältnisses schlechthin entgegenstehe. Die Sachlage ist vielmehr nach den Umständen des Einzelfalles zu beurteilen. Im vorliegenden Falle ist die Feststellung der Vorinstanzen nicht zu bemängeln, der Kläger habe durch seine Weiterbeschäftigung über den 1. November hinaus zu der Ansicht gelangen dürfen, sein Dienstverhältnis sei nun wieder zu einem vertraglichen geworden. Aus diesem Grunde können auch daraus, daß der Kläger noch am 28. Dezember zugab, er habe sich in gekündigter Stellung befunden, keine dem Kläger ungünstigen Schlüsse gezogen werden, da eine solche Aeußerung der wirklichen Rechtslage gegenüber für belanglos erachtet werden muß. (Reichsarbeitsgericht, 102. 28.) (flp)

Steuerrecht und Steuerrechtspraxis

Repräsentationsaufwand bei Direktoren von Handels- und Industrieunternehmungen.

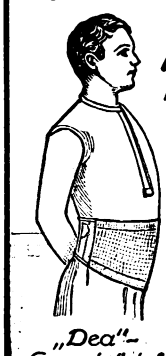
In einem Urteil vom 7. März 1928 — VI A 207/28 — hat der Reichsfinanzhof zu der Frage Stellung genommen, inwieweit bei Direktoren von Handels- und Industrieunternehmungen Repräsentationsaufwand anzuerkennen ist. Es heißt dort: „Es ist einerseits Repräsentationsaufwand nur anzuerkennen, soweit ein Mehraufwand gegenüber dem standesgemäßen Auftreten nachgewiesen wird. Anderseits kommt der Mehraufwand bei Angestellten, zu denen auch Direktoren gehören, nur insoweit in Frage, als er bei der Stellung des Steuerpflichtigen geboten ist. Streng genommen müßte man, wenn die Ausgaben für die Lebensführung eines Direktors feststünden, zunächst abziehen, um wieviel sie über das nach seiner Stellung Erforderliche hinausgehen. Erst der dadurch verminderte tatsächliche Aufwand ist mit dem standesgemäßen zu vergleichen. Die Frage, was standesgemäß ist, richtet sich vielfach nach der Höhe der Einkünfte. Es gibt Stellungen, die ein Auftreten verlangen, das nicht einmal den Einkünften entspricht, es gibt Stellungen, bei denen sich das Auftreten etwa nach der Höhe des Einkommens zu richten hat, und es sind schließlich auch solche Stellungen vorhanden, die einen Aufwand erfordern, der über das tatsächliche Einkommen hinausgeht. Nur bei den letzteren kann von einem Repräsentationsaufwand die Rede sein, und es ist bei den Einkommensverhältnissen in Handel und Industrie zu bezweifeln, ob diese Fälle die Regel bilden. Demgegenüber bedeutet es nach den Ausführungen des RFH. ein Entgegenkommen der Verwaltung, wenn grundsätzlich ein Repräsentationsaufwand in Höhe von 7½ Prozent der laufenden Bezüge unbeanstandet bleibt. Dieser Satz ist gewählt, um ein Eindringen in die Lebensverhältnisse der Steuerpflichtigen zu vermeiden. Er hat nicht die Bedeutung, daß damit etwa ein allgemeiner Durchschnittssatz festgestellt sei. Es muß vielmehr davon ausgegangen werden, daß dieser Satz in fast allen Fällen ausreichend, sehr oft sogar zu hoch sein wird. Ist ein Steuerpflichtiger der Ansicht, daß der Satz von 7½ Prozent für ihn zu niedrig sei, so muß er besondere Angaben machen, die eine besondere Schätzung ermöglichen. Die Behauptung allein, daß eine Stellung Aufwendungen erfordert, die über den vorerwähnten Satz hinausgehen, genügt nicht. (flp)

* * *

Steuerherabsetzung auf Grund von Buchprüfungen.

Dr. Br. Seitens der Gewerbetreibenden wird es mit Recht als unbillig empfunden, daß auf Grund von Buchprüfungen zwar häufig Nachforderungen seitens des Finanzamts erhoben werden, eine Herabsetzung veranlagter Steuern infolge Ablaufs der Rechtsmittelfrist aber regelmäßig verweigert wird. In letzter Zeit sind derartige Fälle, besonders häufig bei der Nachprüfung der Veranlagungen zur Einkommen-, bzw. Körperschafts-

Gummigürtel „Dea“ und andere Marken.



Leibbinden
Monatshosen ‚Eva‘
Damenbinden und
Damengürtel ‚Eva‘
Kinderschutzgürtel
Bruchbänder etc.
„Dea“-Gummigürtel
Eugen Scheuing, Stuttgart 19

WELTOL
bestes
LEDERÖL
Gewährleistet
Haltbarkeit, Zugkraft
und Geschmeidigkeit der
TREIBRIEMEN
Weltol-Fabrik
Altona/Elbe Eulenstr. 12
55 Vertreter gesucht!

Formen
für die
gesamte Gummiwarenfabrikation
la porenfreien
Coquillenguß für Formen, Schriftstempel, Graviuren usw.
fertigt an 729
„ANNAHÜTTE“
G.m.b.H. Hildesheim (Hann.)

Spezial-Anfertigung von Cliches
2000 St. vorrätig
Illustr. Katalog gratis
ärztl. Artikel
T. HUBER, Tuttlingen Wbg.

Türschoner
aus Celluloid
in allen Ausführungen liefert billigst,
Preisliste kostenlos 1823
Gottl. Holzwarth, Stuttg.-Obertürkheim

Titan- und Milchglas-specula
kaufen Sie am vorteilhaftesten
aus der Spezialfabrik
Apparateböhm,
Ernstthal am Rennsteig, Thüringen.
151

Asbestbekleidung
Schürzen, Gießbeutel,
Gamaschen etc.
fabriziert zu konkurrenzlosen Preisen
M. G. Nolte, Berlin SW 68 Gb.
132

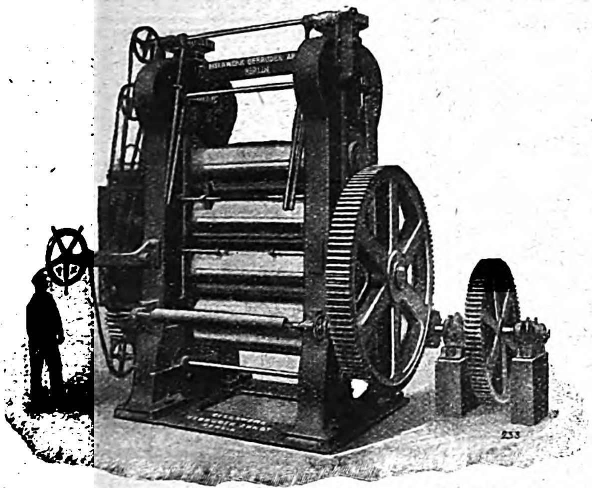
NIETZSCHMANN & HILDEBRANDT
LEIPZIG S3
DIE SPEZIALFABRIK FÜR HARTGUMMIWAREN
Duschenrohre, Irrigatorgarnituren, Zerstäuber, Hörrohre, Spritzen u.s.w.

und Vermögensteuer 1925 eingetreten. Die Finanzämter haben vielfach die in der Einkommensteuereröffnungsbilanz — regelmäßig auf den 1. Januar 1925 — von dem Steuerpflichtigen vorgenommenen Wertansätze von Anlagegegenständen, wie Gebäude, Maschinen, Einrichtungsgegenstände usw. herabgesetzt, auf der anderen Seite aber eine Ermäßigung der Vermögenssteuerwerte dieser Gegenstände vom gleichen Tage mit Rücksicht auf die Rechtskraft des Einheitswertbescheides bzw. des Vermögensteuerbescheides 1925/26 abgelehnt. Tatsächlich ist die Rechtslage nach der Reichsabgabenordnung so, daß sich gegen diese Auffassung vom juristischen Standpunkt schwer etwas einwenden läßt. Wie sich aus § 212 ergibt, kann das Finanzamt, wenn eine Steuerveranlagung rechtskräftig geworden ist, d. h. die Rechtsmittelfristen abgelaufen sind, bis zum Ablauf der fünfjährigen Verjährungsfrist Nachforderungen erheben, wenn es sich dabei auf neue Tatsachen oder Beweismittel stützen kann, die eine Neuveranlagung rechtfertigen. Wann von neuen Tatsachen und Beweismitteln gesprochen werden kann, ist im einzelnen Falle häufig zweifelhaft. Die Rechtssprechung des Reichsfinanzhofs lautet aber im allgemeinen zugunsten der Finanzämter. Fest steht jedenfalls für den umgekehrten Fall, daß, wenn der Steuerpflichtige nach dem Ergebnis der Buchprüfung zu hoch veranlagt ist, bei Rechtskraft des Steuerbescheides eine Herabsetzung der Steuer grundsätzlich nicht mehr verlangt werden kann. Auch die in § 213 der Reichsabgabenordnung gegebene Möglichkeit wegen Aufdeckung eines Fehlers des Finanzamts bei der ersten Veranlagung, eine Nachprüfung der Veranlagung zu verlangen, ist in der Praxis selten gegeben. Wie auch der Reichsverband der Deutschen Industrie in einer Eingabe an den Reichsfinanzminister ausgeführt hat, hat der Steuerpflichtige hier keinen Anspruch auf Berichtigung seines Steuerbescheids, er kann lediglich die Anwendung der Bestimmung anregen und eventuell auch Beschwerde einlegen. Zweifelhaft bleibt aber immer, ob tatsächlich ein „Fehler" im Sinne des Gesetzes vorliegt. Auch dieser Weg bietet also dem Steuerpflichtigen keine erheblichen Aussichten. Es ist daher ein Bescheid des Reichsfinanzministers vom 13. September 1928 von Interesse, der auf die erwähnte Eingabe des Reichsverbandes der Deutschen Industrie ergangen ist. Seitens des Ministers ist mitgeteilt, daß er bei den bevorstehenden Beratungen über das Steuervereinheitlichungsgesetz anregen werde, den § 212 der Reichsabgabenordnung durch einen Zusatz zu ergänzen, nach dem das Ergebnis der Buchprüfung auch zugunsten des Steuerpflichtigen trotz Rechtskraft einer Veranlagung zu berücksichtigen ist. Gleichzeitig ist in dem Bescheid gesagt, daß in geeigneten Fällen durch Anwendung des Billigkeitsparagraphen (§ 108 RAO.) darauf hingewirkt würde, daß unbillige Härten nach Möglichkeit vermieden würden. Es wird hiernach bereits jetzt möglich sein, zutreffendenfalls eine Herabsetzung der betreffenden Steuer im Billigkeitswege zu erreichen. Bemerkt sei noch, daß das Finanzamt bis zu 2000 RM., das Landesfinanzamt bis 4000 RM., darüber hinaus der Reichsfinanzminister für den Billigkeitserlaß zuständig ist. Geltend gemacht muß werden, daß die Entrichtung der zuviel gezahlten Steuern nach Lage der Dinge eine unbillige Härte im Sinne der Billigkeitsvorschrift bedeute; auf die ministerielle Verfügung vom 13. September 1928 ist zweckmäßig hinzuweisen. (flp)

* * *

Prüfung der Geschäftsbücher des Steuerpflichtigen.

rd. Der Inhaber eines Warengeschäftes hatte seinen Geschäftsgewinn mit 4600 RM. angegeben, während die Steuerbehörde den Gewinn — gemäß dem Ergebnis einer Buchprüfung — mit 6900 RM. feststellte. Der Buchprüfer hatte nämlich in der Hauptsache bemängelt, daß bezüglich der Unkosten für Dekorationen keine Belege vorhanden seien. Er hatte ferner das Warenkonto sachlich beanstandet, indem er die Inventurwerte der Waren um 10 Prozent erhöhte und außerdem auf Grund eines Sachverständigen-Gutachtens den Bruttoverdienst des Kaufmannes, der nach seinen Buchungen 27,3 Prozent des Umsatzes betrug, auf 30 Prozent erhöhte. Die Beschwerde des Steuerpflichtigen hatte vor dem Reichsfinanzhof Erfolg. Allerdings hätten die Belege für die durch Dekorationsleistungen entstandenen Unkosten aufbewahrt werden müssen, so wird in den Gründen ausgeführt. Ihr Fehlen berechtigt jedoch nicht zu einer Verwerfung der Buchführung. Gegebenenfalls hätte ja eine ergänzende Schätzung dieses Teiles der Unkosten erfolgen können. — Wenn die Steuerbehörde der Meinung ist, daß das Ergebnis der Buchführung des Beschwerdeführers in einem offenbaren Widerspruch zu dem Ergebnis gleichartiger Betriebe steht, so ist das noch kein Grund, die formell richtige Buchführung einfach nicht gelten zu lassen. Voraussetzung für eine von dem Ergebnis der Buchführung Abstand nehmende Schätzung ist, daß zunächst bei einer Buchprüfung versucht wird, die Gründe aufzuklären, die zu einem von dem Ergebnis gleichartiger Betriebe wesentlich abweichenden Resultat geführt haben. Nur wenn eine Klarstellung darüber nicht zu erzielen ist, darf geschätzt werden. Dabei wird zu beachten sein, daß je nach der Art des Betriebes in einem Fall eine Abweichung von dem Ergebnis anderer gleichartiger Betriebe sehr stark für die Vermutung der materiellen Unrichtigkeit der Buchführung sprechen wird. Das trifft bei Betrieben zu, in denen die Ein- und Verkaufspreise leicht zu ermitteln sind. In anderen Fällen, hauptsächlich bei Fabrikationsbetrieben, die eine große Menge verschiedener Waren führen, wird eine Abweichung von dem Ergebnis ähnlicher Betriebe nicht ohne weiteres die Vermutung der Unrichtigkeit der Buchführung in sich bergen, da es hierbei viel auf rationelle Betriebsführung, Ausnutzung der Konjunktur, Geschick beim Einkauf usw. ankommt. — Man hat also in solchen Fällen nicht zu fragen: ist es möglich, daß der Betrieb mit einem Gewinn von so und soviel Prozent — wie der Vergleichsbetrieb — gearbeitet hat? Vielmehr ist zu fragen: ist es nach den Umständen des Falles unmöglich, daß nur der durch die Buchführung errechnete Gewinn erzielt wurde? (RFH, VI. A. 343. 27.) (flp)



Maschinen für:
Gummi
und
Kabel
Federband-Reibungs-Kupplungen
Walzenverstellung **ohne Keile**, D.R.G.M.
Keine Querstangen vor den Walzen. 354
Eisenwerk Gebrüder Arndt
Tel.-Adr.: Arndtwerk **G. m. b. H.** BERLIN N 65

Gummierte Regenmantelstoffe
(große Auswahl) 431
Bettstoffe * Oelbattiste * Oelseide
Gummiwerk H. Wille
Pinneberg bei Hamburg
Gründungsjahr 1859 Gründungsjahr 1859

Echte Jenkins'Ringe
mit der 452
Original Jenkins Trade mark gestempelt
AUG. EGGERS, Bremen, Importlager

Nahtlose Gummiwaren
Fingerlinge, Handschuhe,
Sauger, Beißringe usw. 647
RIZO Gummiwarenfabrik
Leipzig-W. 33, Demmeringstraße 100

Kautschuk-Gesellschaft
m. b. H.
FRANKFURT a. M.
Bockenheimer Anlage 45 ◆ Tel.-Adr.: Kautschuk
Rohgummi
Latex-Konzentrate: 381
Revertex **Revultex**

Fieber-thermometer 635
Spritzen, Glasinstrumente
Spezialfabrik
Dittmar & Krämer,
Roda-Ilmenau.
Vertreter gesucht.

Wen beliefert 2
Wessel & Co.?
Lübeck 92
Fabrik technischer Gläser
Beachte Nr. 1-5. b. w.

Digitized by Google

Literatur.

(Alle hier besprochenen Bücher und Schriften sind durch die Geschäftsstelle unseres Blattes, Berlin SW 19, zum Originalpreise zu beziehen.)

Schweizerisches Ragionenbuch 1928. Verzeichnis der im Schweizerischen Handelsregister eingetragenen Firmen. Herausgegeben im Einverständnis mit dem Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartement. 33. Jahrgang. Preis 33 Schweizer Franken. Verlag Artistisches Institut Orell Füssli, Zürich.

Das vorliegende Adreßbuch ist das einzige die ganze Schweiz umfassende Adreßbuch, das nur handelsgerichtlich eingetragene Firmen enthält und ausschließlich auf Grund amtlicher Publikationen bearbeitet ist. Der diesjährige Jahrgang besteht aus zwei stattlichen Großoktavbänden von zusammen mehr als 3000 Seiten und zählt über 85 000 Firmen auf. Der erste Band bringt zunächst das alphabetische Ortsregister mit Angabe der Seitenzahlen des Firmenregisters, wo die einzelnen Orte behandelt sind. Es folgt der umfangreichste Teil des Buches, das 2108 Seiten umfassende Firmenverzeichnis, nach Kantonen und innerhalb dieser alphabetisch nach Orten geordnet. In jedem Ort erscheinen alphabetisch die einzelnen Firmen mit — was besonders löblich ist — ausführlichen Angaben über Spezialitäten und Bedeutung jeder Firma, Inhaber, Gründungsjahr u. a. In den überwiegend französischen bzw. italienischen Kantonen sind die Angaben in französischer bzw. italienischer Sprache gebracht. Der zweite Band des Werkes ist das Branchenregister, d. h. das alphabetisch nach Handels- und Industriebranchen geordnete Verzeichnis der Firmen. In ihm findet der Kaufmann und Industrielle seine Bezugsquellen und Absatzgebiete; es ist eine wahre Fundgrube und jedem, der Geschäftsverbindungen in der Schweiz sucht, unentbehrlich. Das Branchenverzeichnis umfaßt 800 Seiten und ist infolge seiner Ausführlichkeit besonders wertvoll. Im Anschluß an dieses Verzeichnis enthält das Buch ein alphabetisches Namensverzeichnis aller im ersten Band genannten Firmen mit jedesmaligem Hinweis auf das Domizil der Firma. Das Namensverzeichnis mit dem Hinweis soll allen denen dienen, denen eine Firma nur dem Namen nach bekannt ist. Den Schluß des Buches bildet das Verzeichnis der Behörden, Verbände, Vereine, Stiftungen u. a. Wir benutzen das Schweizer Ragionenbuch seit Jahren mit gutem Erfolg und können jedem Geschäftsmann, welcher Branche er auch angehören mag, die Anschaffung des sorgfältig bearbeiteten Buches empfehlen. Die Benutzung des Buches wird erleichtert durch die gut gewählten, sich abhebenden Schriftzeichen und den deutlichen, sauberen Druck.

Die Werksgemeinschaft und ihre rechtlichen Grundlagen. Von Dr. Arthur Müller. Pädag. Magazin, Heft 1221. Langensalza, Hermann Beyer & Söhne (Beyer & Mann). 68 Seiten. Preis 1,60 RM.

Die vielfache Verkennung und Verwechslung, die die Werksgemeinschaft erfährt, veranlaßt den Verfasser, hier eine zusammenfassende Darstellung des unverfälschten Werksgemeinschaftsgedankens, seiner Voraussetzungen und seiner Ziele zu geben. (fl)

Économie et Politique du Caoutchouc. Von Dr. Henri Tard. Paris, Les Presses Modernes, 45 rue de Maubeuge, Ateliers à Troyes (Aube) 1928. 200 Seiten. Preis 25,— Fr. portofrei.

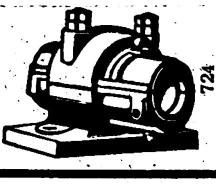
Obwohl infolge der schnellen Entwicklung des Automobilwesens und der immer größer werdenden Verwendung der Elektrizität der Rohgummi zu einem Rohstoff geworden ist, der an Bedeutung der Baumwolle oder anderen fabrikatorischen Grundstoffen kaum nachsteht und auch im politischen Leben eine Rolle zu spielen begonnen hat, ist die wirtschaftliche Literatur über dieses Rohprodukt, abgesehen von Aufsätzen in Fachzeitschriften, nur gering. Die Arbeit von Dr. Henri Tard füllt mithin eine fühlbare Lücke aus, zumal da die Arbeit die wirtschaftliche Entwicklung bis zur jüngsten Gegenwart darstellt. Die Arbeit wurde kurz vor der Erklärung des britischen Premierministers, daß die Restriktionsgesetze am 1. November 1928 außer Kraft gesetzt würden, abgeschlossen. Der Verfasser gibt zunächst einen historischen Ueberblick. Er schildert dann die Erzeugung von Wild- und Pflanzungsgummi in den einzelnen Produktionsgebieten und schließt den ersten Teil seines Buches mit einer Darstellung des Rohgummiverbrauches in den wichtigsten Verbrauchsländern. Der zweite Teil des Werkes ist der Darstellung des Stevenson-Planes gewidmet und schließt mit einer Untersuchung der künftigen Marktfaktoren. Als Anhang sind die Berichte des Restriktionskomitees dem Buche beigefügt worden. Das Werk enthält ausführliche statistische Angaben über die bebaute Fläche in den einzelnen Erzeugungsgebieten, über die Entwicklung der Wild- und Pflanzungsgummi-Erzeugung sowie über den Rohgummi-Verbrauch der einzelnen Länder. Leider sind die dem Werke ebenfalls beigegebenen Bilder wenig gut in der technischen Wiedergabe, so daß man lieber auf diese Bildbeigabe verzichten möchte. Ebenso ist zu bedauern, daß die Literaturangabe recht unvollkommen ist und lediglich die letzten Jahre umfaßt. Alles in allem aber stellt das Werk eine wertvolle Bereicherung der wirtschaftlichen Literatur über die Gummipflanzungswirtschaft dar und informiert gut über die ungewöhnlich schnelle Entwicklung dieses modernen Wirtschaftszweiges. fen.

Senden Sie uns Ihre Neuheiten ein!

Fügen Sie Erklärungen, Gebrauchsanweisung usw. bei. Neue Fabrikate werden von uns fachmännisch besprochen. Die Besprechung kommt tausenden Firmen des Gummihandels vor Augen und muß Ihnen, besonders in Verbindung mit einem laufenden Angebot, gut nützen.

Berlin SW 19. „Gummi-Zeitung".

Stanz Messer Ausschlag-eisen
speziell für Flaschenscheiben, Dichtungen usw. liefert
W. HOFMANN, Stanzenfabrik
LEIPZIG W 33. 182

TRANSMISSIONEN

Lager, Kupplungen, Wellen
Kugellager
Vorgelege, Riemenscheiben
Katalog auf Wunsch
Gerh. Buschmann,
Maschinen-Fabrik,
Berlin-Reinickendorf 1
724

Sänger am besten bei Wellmann

2 Wessel & Co., Lübeck S 2, beliefert: ausschließlich den technischen Händler
seit 25 Jahren in Gläsern. Hunderte zufriedene Kunden schätzen die schnelle, gute und preiswerte Auftragserledigung in Wasserstandsgläsern, Reflexions-, Schutz- und Oeler-Gläsern.
Ob einzelne Stücke oder große Quanten, denken Sie stets an Ihren Lieferanten Wessel & Co.

Billroth-Battist
absolut dicht, klebfrei, lagerfähig
fabriziert
A. Lüning
Braunschweig

STANZMESSER
für alle stanzbaren Materialien
Fagus
Es gibt keine besseren
FAGUS-WERK
KARL BENSCHEIDT
Schuhleisten- und Stanzmesser-Fabrik
ALFELD/LEINE

Sie brauchen ein billiges, aber ganz überraschend entzückendes Stück, das sich dem Kunden selbst verkauft, und Ihnen Massenumsatz bringt!
Hygien. Damen-Beinkleider
Kinder-Windelhosen
nur bei
Rudolph & Pestel
Fabrik textiler Gummiwaren
ZEULENRODA
586
Fragen Sie noch heute darnach an bei uns!

366
Gestanzte Flaschen-Scheiben
chemisch gereinigt, daher hygienisch einwandfrei! Konkurrenzlose Preise. Prompte Lieferung.
E. Wagner & Co., Gummiwaren-Fabrik Düsseldorf

Spezialfarben für Gummiwarenfabrikation liefern
Saalfelder Farbwerke G. m. b. H.
Gegr. 1826 Saalfeld/S. Gegr. 1826
1271

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung" zu beziehen.

Digitized by Google

Bezugsquellen-Liste

für die Gummi-, Asbest- und Kunststoff-Brancho

sowie verwandte Gebiete

(STICHWORT-VERZEICHNIS FÜR DEN GROSSEN INSERATENTEIL.)

Aufnahme aller gewünschten Artikel erfolgt jederzeit gegen vierteljährliche Vorausberechnung des jeweils gültigen Preises.

Abfüllschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Alterungsschutzmittel:
Joseph Clermont, Aachen, Wallstraße 54.
Amulette-Gummi-Spezialitäten:
„Vulkan" Gummiwfbr. A.-G., Leipzig W33
Arbeiter-Gummimäntel:
H. Hohendahl, Gi.u.Asb.-G.m.b.H.,Essen.
Armblätter:
J.Grubner,B.-Charlottenb.,Keplerstr.1-10.
Textilgummiwfbk. Saxonia, Leipzig N 25.
Armeeverbandpäckchen u. Schnellverbände:
Hansen & Co., Verbandstoff-Fabrik, Trier.
Artikel zur Krankenpflege:
Hansen & Co., Verbandstoff-Fabrik, Trier.
Asbest-Brems- und Kupplungsbeläge:
Kirchbach'sche Werke, Coswig b. Dresden.
Asbestpappen:
Sedemünder Asbestwerke, Springe.
Asbestschutzkleider:
H. Hohendahl, Gi.u.Asb.-G.m.b.H., Essen.
Asbestzementschiefer:
Herm.Wendt, BerlinSW61,Kreuzbergst.11
Autogenschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Badehauben:
Ver.Berl.-Frkf.Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Badehauben und Badeschuhe:
J.Grubner,B.-Charlottenb.,Keplerstr.1-10.
Textilgummiwfbk. Saxonia, Leipzig N 25.
Baderollen:
Gustav Berlinger & Co., Stuttgart.
JuliusFriedlaenderGummiw.-Fbr.Berlin112
Badeschuhe:
Ver.Berl.-Frkf.Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Balata-Transportbänder:
H. Rost & Co., Hamburg-Harburg a. E.
Balata-Treibriemen:
H. Rost & Co., Hamburg-Harburg a. E.
Bandagenbänder, elastisch und unelastisch:
Julius Römpler Akt.-Ges., Zeulenroda.
Bänder und Kuponringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Bandsägenringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Baumwollriemen:
Aug. Reuschel & Co., Schlotheim i. Th.
Bein-Beißringgarnituren:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Simon Schlachter, Frankfurt a. M., Zeil 23
Bein-Kanülen:
Simon Schlachter, Frankfurt a. M., Zeil 23
Bein-Pessare für ärztliche Zwecke:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Simon Schlachter, Frankfurt a. M., Zeil 23
Betteinlagen:
Ver.Berl.-Frkf. Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Bettstoffe:
JuliusFriedlaenderGummiw.-Fbr.Berlin112
Binden aller Art:
Hansen & Co., Verbandstoff-Fabrik, Trier.
Bohrschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Bremsbänder:
Aug. Reuschel & Co., Schlotheim i. Th.
Buffer aller Art:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Bürsten und Pinsel aller Art:
FriedrichErtingshausen& Söhne,Hannover
Bürstenwalzen:
FriedrichErtingshausen& Söhne,Hannover
Cofferdam:
Höxtersche Gummifädenfabr., Höxter i.W.
Damenbinden, gestrickt:
Martin Ringelmann, Waltershausen i. Th.
Damen-Monatsbeinkleider:
Textilgummiwfbk. Saxonia, Leipzig N 25.
Dampfschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Dauerwäsche.
Zerbster Celluloidw.-Fbk.G.m.b.H.,Zerbst.
Dichtungskitt:
Manganesit-Werke G.m.b.H.,Hamburg 36.
Dichtungspappen:
Pappenfabrik Goldberg i. Schl.
Dichtungsplatte für Konservenfalzdosen:
Möller & Bertram K.-G., Braunschweig.
Dichtungsringe:
Besteck & Schultz, Hannover.
Pappenfabrik Goldberg i. Schl.
Dichtungsringe für Konservenfalzdosen:
Möller & Bertram K.-G., Braunschweig.
Dieselmotoren-Abdichtungen:
Markus M. Bach, Berlin W 15.
Drachtventilringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Drainageschlauch Marke „Russka":
Ludwig Bertram, Hannover.
Druckknöpfe für Badehauben:
Hörner& Dittermann G.m.b.H.,Barmen-R.
Einkochringe:
Th. Gallus, Leipzig, Schützenstraße 2.
Einlegesohlen aus Korkstoff:
Deutsche Korkschrotwerke, Kassel 17.
Elevatorgurten:
Aug. Reuschel & Co., Schlotheim i. Th.
Faßwaschmaschinenringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Fensterverdichtungen:
Blödner & Vierschrodt, A.-G. Gotha.

Feuerwehrschläuche:
Albert Ziegler, Giengen a. Brz.
Hugo Schneider, Herges-Vogtei 2 i. Thür.
Johannes Schneider, Herges-Vogtei i. Th.
Filtermanschetten und -rahmen:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Filze für alle Zwecke:
Filz-Ind. Frank & Neuthal, Berlin SW 68.
GustavNeumann,Filzfabrik,Braunschweig
J.W. Schutze, Dresden, Ferdinandplatz 1.
Flaschenscheiben:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Flaschenscheiben, gestanzt:
Gummifabr.Deichmann, FramersheimRhh.
Formartikel:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Pahlsche Gi.-u.Asb.-Ges.,Düsseldorf-Rath.
Frauenduschen:
Weidemeyer & Co., Kassel.
Frauenduschen Marke „Russka":
Ludwig Bertram, Hannover.
Frauenduschen mit Metallgarnitur:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.

Galalith-Beißringgarnituren:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Galalith-Fassonteile:
Walter Tittel, Berlin, Jüdenstr. 32-33.
Garne und Gewebe:
Paul Rohs, Elberfeld, Schließfach.
Gartenspritzen:
Aschemann & Co., Berlin S 42
Gasschläuche, umsponnene:
Paul Kölbel & Co., Hannover.
Schreven & Riedl, Duisburg 46.
Gasschläuche, Spezialität 2- und 3-farbig:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Gebläse Marke „Russka":
Ludwig Bertram, Hannover.
Glaswaren, technische:
A. Bunnenberg, Düsseldorf.
Gummiabsätze:
Düsseldorfer Gummiwerk, Düsseld.-Heerdt
Gewerkschaft Zeus III, Abteilung: Para Gummiwerk, Barmen.
Herba G. m. b. H., Wunstorf-Hannover.
(„Osning") Osnabrücker Gummi-Manufaktur Deutzmann&Mehring,Osnabrück.
Ludwig Peters Giw.-Fabr., Harburg-E.
Schmidts Gummiwarenfabrik Arthur Schmidt A.-G., Stade a. E. 1.
Ver.Berl.-Frkf.Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Gummi-Bettstoffe:
Th. Gallus, Leipzig, Schützenstraße 2.
Gummibüstenhalter:
Reinhold Seidel, Freiberg i. Sa.
Gummifäden:
Höxtersche Gummifädenfabr., Höxter i.W.
Gummifesselformer:
Julius Römpler Akt.-Ges., Zeulenroda.
Gummi-Gelenklaschen und -Scheiben:
Kirchbach'sche Werke, Coswig b. Dresden.
Gummigurte und -bänder:
R. Gradmann-Strub, Zofingen (Schweiz)
Julius Römpler Akt.-Ges., Zeulenroda.
Gummi-Handschuhe für Operations-, Haushalts- und technische Zwecke:
JuliusFriedlaenderGummiw.-Fbr.Berlin112
„Vulkan" Gummiwfbr. A.-G., Leipzig W33
Gummihüftformer:
Julius Römpler Akt.-Ges., Zeulenroda.
Gummileibbinden:
Julius Römpler Akt.-Ges., Zeulenroda.
Reinhold Seidel, Freiberg i. Sa.
Gummilösung:
Rich. Eisenbeiß, Chem.-Fabr., Radebeul.
Gummimatten und -läufer:
Höxtersche Gummifädenfabr., Höxter i.W.
Gummimonatshöschen:
Reinhold Seidel, Freiberg i. Sa.
Gummierte Stoffe:
JuliusFriedlaenderGummiw.-Fbr.Berlin112
Gummi-Sportbandagen:
Julius Römpler Akt.-Ges., Zeulenroda.
Gebr. Taurinus & Reichardt, Zeulenroda.
Gummistrümpfe:
Albin Benndorf&Webendörfer,Zeulenroda.
Oskar Huppelsberg Rob. Sohn, Barmen.
Gebr. Taurinus & Reichardt, Zeulenroda.
Gummistrümpfe, mit und ohne Naht:
Julius Römpler Akt.-Ges. Zeulenroda.
Gummistrumpfhalter:
Reinhold Seidel, Freiberg i. Sa.
Gummiwaren:
Hevea G. m. b. H., Finsterwalde, N.-L.
Guttapercha:
H. Rost & Co., Hamburg-Harburg a. E.
Ver.Berl.-Frkf.Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Guttapercha-Papier:
H. Rost & Co., Hamburg-Harburg a. E.
Guttaperchawaren:
H. Rost & Co., Hamburg-Harburg a. E.
Weber & Schulz, G.m.b.H.,Altona-Ottens.

Hahnscheiben:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Handschuhe:
Lindner & Co., Chemnitz, Beckerstr. 19.
Handschuhe für Haushalt und Chirurgie:
Ver.Berl.-Frkf.Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Handschuhe f. Säure u. Elektrobedarf usw.:
Ver.Berl.-Frkf.Giw.Fabr., Berlin-Lichterf.

Handschuhe für technische Zwecke:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Hanfgarngurten:
Aug. Reuschel & Co., Schlotheim i. Th.
Hanfschläuche, roh und gummiert:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Hugo Schneider, Herges-Vogtei 2 i. Thür.
Hartgummi:
Wilh. Krämer, V.-Fibre- u.Giwf., Köln-R.
Hartgummi-Duschen-Garnituren:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Hartgummi-Fassonteile:
Otto Frey, Berlin, Dorotheenstraße 50.
Walter Tittel, Berlin, Jüdenstr. 32-33.
Hartgummirohre:
Otto Frey, Berlin, Dorotheenstraße 50.
Heißwasserspüler „Novum" W. Z.:
Kosmet Import, Berlin W35, Am Karlsb.15
Hochdruckdichtungsplatten:
Pahlsche Gi.-u.Asb.-Ges., Düsseldorf-Rath
Hochdruckplatten und -ringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Hohlkörper usw.:
Ver.Berl.-Frkf.Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Hühneraugen- und Ballenringe aus Filz:
Pharmaz. Fabrik, Kahnemann & Co., Berlin S 42, Ritterstr. 16.
Industrieschläuche:
Pahlsche Gi.-u.Asb.-Ges., Düsseldorf-Rath
Injektionsspritzen aller Art:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Weidemeyer & Co., Kassel.
Irrigatoren:
Erich Kalisch, Planitz i. Sa.
„Immunator" ges. gesch., der Irrigator für Heim und Reise, Julius Friedlaender Gummiwaren-Fabrik, Berlin 112.
Irrigator-Garnituren:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Weidemeyer & Co., Kassel.
Isolierband:
Friedrich Kern, Isolierband-Fabr., Barmen
Kälbersauger:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Kamelhaarriemen:
Aug. Reuschel & Co., Schlotheim i. Th.
Kanal-Anzüge:
H. Hohendahl, Gi.-u.Asb.-G.m.b.H. Essen.
Kappenpfropfen:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Katheter, Weichgummi Marke „Russka":
Ludwig Bertram, Hannover.
Kinderwagenreifen:
Schmidts Gummiwarenfabrik Arthur Schmidt A.-G., Stade a. E. 1
Klappen:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Klosettpuffer:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Konservenringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Korkmehl, Korkschrot und Korkschleifmehl:
Deutsche Korkschrotwerke, Kassel 17.
Krampfaderstrümpfe:
(ohne Gummi) Occulta-G. m. b. H., Berlin W 35, Lützowstraße 28.
Krückenkapseln:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Krückenkapseln Marke „Russka":
Ludwig Bertram, Hannover.
Kugeln aller Art:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Kupplungsringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Kuponringe:
Gustav Wellmann G.m.b.H., Hannover.
Laboratoriumschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Latexkonzentrate:
Kautschuk-Ges. m. b. H., Frankfurt a. M.
Leatheroid.
Vulkanfiber-Verkaufsg.m.b.H.,BerlinW35.
Lebensverteidiger:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Leder-Kautschuk-Treibriemen:
Gebr. Köhler, Aschaffenburg a. M.
Ledermanschetten:
Johs.Westermann, Hannover, Lutherstr.14
Leder-Rund- und Cordelschnüre:
Th. Hugo Thate, Glauchau.
Lederschläuche:
Ludwig Köhler, Bremerhaven.
Johs.Westermann, Hannover,Lutherstr.14.
Ledertreibriemen:
Max Ficker & Sohn, Glauchau i. Sa.
Johs.Westermann, Hannover,Lutherstr.14.
Lippenventile:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Lithopone:
Lithopone-Kontor G. m. b. H., Köln.
Verkaufsstelle der vereinigten deutschen Lithopone-Fabriken.
Luftballons:
J.Grubner, B.-Charlottenb.,Keplerstr.1-10.
Kölnische Gummifäden-Fabrik, vormals Ferd. Kohlstadt & Co., Köln-Deutz.
Max Ulrich G. m. b. H., Berlin-Lichtenberg, Müllerstraße 3.
Luftballons, nahtlos:
Ver.Berl.-Frkf.Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Luftbälle:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Luftkissen:
JuliusFriedlaenderGummiw.-Fbr.Berlin112
Luftkissen-Ventile:
A.Rauser,BerlinSO26,KottbuserUfer39/40
Magnesia carbonica:
Saline Lüneburg A.-G., Lüneburg.
Mannlochbänder und -ringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Maschinenbürsten:
FriedrichErtingshausen& Söhne,Hannover
Maschinenschnüre aller Art:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Matten und Läufer:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Membranen:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Messerputzmaschinenringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Metallduschen-Garnituren:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Milchkannenringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Mitläuferstoff aus Eisengarn:
Web. Polke & Jakobowski, Berlin SO 16.
Möbeluntersetzer:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Monatshosen:
JuliusFriedlaenderGummiw.-Fbr.Berlin112
Muffen:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Muffenschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Nahtlose Gummiwaren „Russka Bären":
Ludwig Bertram, Hannover.
Näh- und Binderiemen:
Johs.Westermann, Hannover,Lutherstr.14.
„Novum"-Heißwasserspüler, W. Z., Professor Dr. A. Pinkuss, Berlin:
Kosmet-Import, BerlinW35, AmKarlsb.15
Operationshandschuhe aus Zwirn:
Lindner & Co., Chemnitz, Beckerstr. 19.
Paraplatten und -binden:
Höxtersche Gummifädenfabr., Höxter i.W.
Patentgummiwaren Marke „Russka":
Ludwig Bertram, Hannover.
Pessare für ärztliche Zwecke:
„Peysol", Berlin S 42.
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Weidemeyer & Co., Kassel.
Petroleumschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Pfropfen, auch für Butyrometer:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
„Pinkuss-Spüler", siehe Novum-Spüler:
Kosmet-Import, BerlinW35, AmKarlsb.15.
Plattenblätter:
Kölnische Gummifädenfabrik, vormals Ferd. Kohlstadt & Co., Köln-Deutz.
Platten und Plattenringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Pneumatik-Ventile:
A.Rauser,BerlinSO26,KottbuserUfer39/40
Preßluftschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Preßplatten:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Reflexionsgläser:
A. Bunnenberg, Düsseldorf.
Regengaloschen:
Ver.Berl.-Frkf.Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Reiserollen:
Gustav Berlinger & Co., Stuttgart.
JuliusFriedlaenderGummiw.-Fbr.Berlin112
Reiserollen und Reisekissen:
Textilgummiwfbk. Saxonia, Leipzig N 25.
Reklamelineale:
Herba Ges. m. b. H., Wunstorf-Hannover.
Rettungsleinen:
Albert Ziegler, Giengen a. Brz.
Riemenkitte:
Johs.Westermann, Hannover,Lutherstr.14.
Rohgummi:
Kautschuk-Ges. m. b. H., Frankfurt a. M.
Rohhautkolben:
Johs.Westermann, Hannover,Lutherstr.14
Rund- und Kordelschnüre:
Johs.Westermann, Hannover,Lutherstr.14.
Max Ficker & Sohn, Glauchau i. Sa.
Rundschnur m. aufvulk. Gummiauflage:
Gebrüder Köhler, Aschaffenburg a. M.
Russka-Gummiwaren:
Ludwig Bertram, Hannover.
Sauger:
FrommsAct, Gummiw.-Fabr., Berlin NO18
Ver. Berl.-Frkf.Giw.Fabr., Berlin-Lichterf.
Sauger, nahtlos:
Gustav Eichler, Breslau X.
JuliusFriedlaenderGummiw.-Fbr.Berlin112
„Vulkan" Gummiwfbr. A.-G., Leipzig W33
Gustav Wellmann G. m. b. H., Hannover.
Säureschutzkleider:
H.Hohendahl, Gi.-u.Asb.-G.m.b.H., Essen.
Schachtanzüge:
H.Hohendahl, Gi.-u.Asb.-G.m.b.H.,Essen.
Schlackenwolle:
Isola-Ges. m.b.H, Essen,Pettenkoferstr.28.
Schlagriemen:
Johs.Westermann, Hannover,Lutherstr.14.
Schlauchbinden:
Albert Ziegler, Giengen a. Brz.
Schlauchbindekitt:
Albert Ziegler, Giengen a. Brz.

Digitized by Google

Literatur.

(Alle hier besprochenen Bücher und Schriften sind durch die Geschäftsstelle unseres Blattes, Berlin SW 19, zum Originalpreise zu beziehen.)

Schweizerisches Ragionenbuch 1928. Verzeichnis der im Schweizerischen Handelsregister eingetragenen Firmen. Herausgegeben im Einverständnis mit dem Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartement. 33. Jahrgang. Preis 33 Schweizer Franken. Verlag Artistisches Institut Orell Füssli, Zürich.

Das vorliegende Adreßbuch ist das einzige die ganze Schweiz umfassende Adreßbuch, das nur handelsgerichtlich eingetragene Firmen enthält und ausschließlich auf Grund amtlicher Publikationen bearbeitet ist. Der diesjährige Jahrgang besteht aus zwei stattlichen Großoktavbänden von zusammen mehr als 3000 Seiten und zählt über 85 000 Firmen auf. Der erste Band bringt zunächst das alphabetische Ortsregister mit Angabe der Seitenzahlen des Firmenregisters, wo die einzelnen Orte behandelt sind. Es folgt der umfangreichste Teil des Buches, das 2108 Seiten umfassende Firmenverzeichnis, nach Kantonen und innerhalb dieser alphabetisch nach Orten geordnet. In jedem Ort erscheinen alphabetisch die einzelnen Firmen mit — was besonders löblich ist — ausführlichen Angaben über Spezialitäten und Bedeutung jeder Firma, Inhaber, Gründungsjahr u. a. In den überwiegend französischen bzw. italienischen Kantonen sind die Angaben in französischer bzw. italienischer Sprache gebracht. Der zweite Band des Werkes ist das Branchenregister, d. h. das alphabetisch nach Handels- und Industriebranchen geordnete Verzeichnis der Firmen. In ihm findet der Kaufmann und Industrielle seine Bezugsquellen und Absatzgebiete; es ist eine wahre Fundgrube und jedem, der Geschäftsverbindungen in der Schweiz sucht, unentbehrlich. Das Branchenverzeichnis umfaßt 800 Seiten und ist infolge seiner Ausführlichkeit besonders wertvoll. Im Anschluß an dieses Verzeichnis enthält das Buch ein alphabetisches Namensverzeichnis aller im ersten Band genannten Firmen mit jedesmaligem Hinweis auf das Domizil der Firma. Das Namensverzeichnis mit dem Hinweis soll allen denen dienen, denen eine Firma nur dem Namen nach bekannt ist. Den Schluß des Buches bildet das Verzeichnis der Behörden, Verbände, Vereine, Stiftungen u. a. Wir benutzen das Schweizer Ragionenbuch seit Jahren mit gutem Erfolg und können jedem Geschäftsmann, welcher Branche er auch angehören mag, die Anschaffung des sorgfältig bearbeiteten Buches empfehlen. Die Benutzung des Buches wird erleichtert durch die gut gewählten, sich abhebenden Schriftzeichen und den deutlichen, sauberen Druck.

Die Werksgemeinschaft und ihre rechtlichen Grundlagen. Von Dr. Arthur Müller. Pädag. Magazin, Heft 1221. Langensalza, Hermann Beyer & Söhne (Beyer & Mann). 68 Seiten. Preis 1,60 RM.

Die vielfache Verkennung und Verwechslung, die die Werksgemeinschaft erfährt, veranlaßt den Verfasser, hier eine zusammenfassende Darstellung des unverfälschten Werksgemeinschaftsgedankens, seiner Voraussetzungen und seiner Ziele zu geben. (fl)

Economie et Politique du Caoutchouc. Von Dr. Henri Tard. Paris, Les Presses Modernes, 45 rue de Maubeuge, Ateliers à Troyes (Aube) 1928. 200 Seiten. Preis 25,— Fr. portofrei.

Obwohl infolge der schnellen Entwicklung des Automobilwesens und der immer größer werdenden Verwendung der Elektrizität der Rohgummi zu einem Rohstoff geworden ist, der an Bedeutung der Baumwolle oder anderen fabrikatorischen Grundstoffen kaum nachsteht und auch im politischen Leben eine Rolle zu spielen begonnen hat, ist die wirtschaftliche Literatur über dieses Rohprodukt, abgesehen von Aufsätzen in Fachzeitschriften, nur gering. Die Arbeit von Dr. Henri Tard füllt mithin eine fühlbare Lücke aus, zumal da die Arbeit die wirtschaftliche Entwicklung bis zur jüngsten Gegenwart darstellt. Die Arbeit wurde kurz vor der Erklärung des britischen Premierministers, daß die Restriktionsgesetze am 1. November 1928 außer Kraft gesetzt würden, abgeschlossen. Der Verfasser gibt zunächst einen historischen Ueberblick. Er schildert dann die Erzeugung von Wild- und Pflanzungsgummi in den einzelnen Produktionsgebieten und schließt den ersten Teil seines Buches mit einer Darstellung des Rohgummiverbrauches in den wichtigsten Verbrauchsländern. Der zweite Teil des Werkes ist der Darstellung des Stevenson-Planes gewidmet und schließt mit einer Untersuchung der künftigen Marktfaktoren. Als Anhang sind die Berichte des Restriktionskomitees dem Buche beigefügt worden. Das Werk enthält ausführliche statistische Angaben über die bebaute Fläche in den einzelnen Erzeugungsgebieten, über die Entwicklung der Wild- und Pflanzungsgummi-Erzeugung sowie über den Rohgummi-Verbrauch der einzelnen Länder. Leider sind die dem Werke ebenfalls beigegebenen Bilder wenig gut in der technischen Wiedergabe, so daß man lieber auf diese Bildbeigabe verzichten möchte. Ebenso ist zu bedauern, daß die Literaturangabe recht unvollkommen ist und lediglich die letzten Jahre umfaßt. Alles in allem aber stellt das Werk eine wertvolle Bereicherung der wirtschaftlichen Literatur über die Gummipflanzungswirtschaft dar und informiert gut über die ungewöhnlich schnelle Entwicklung dieses modernen Wirtschaftszweiges. fen.

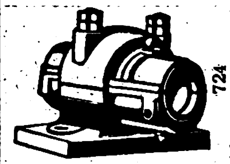
Senden Sie uns Ihre Neuheiten ein!

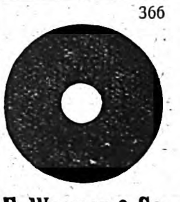
Fügen Sie Erklärungen, Gebrauchsanweisung usw. bei. Neue Fabrikate werden von uns fachmännisch besprochen. Die Besprechung kommt tausenden Firmen des Gummihandels vor Augen und muß Ihnen, besonders in Verbindung mit einem laufenden Angebot, gut nützen.

Berlin SW 19. „Gummi-Zeitung".

Stanz Messer Ausschlag-eisen
speziell für Flaschenscheiben, Dichtungen usw. liefert
W. HOFMANN, Stanzenfabrik
LEIPZIG W33. 182

Sie brauchen ein billiges, aber ganz überraschend entzückendes Stück, das sich dem Kunden selbst verkauft, und ihnen Massenumsatz bringt ! ! ! ! !
Hygien. Damen-Beinkleider
Kinder-Windelhosen
nur bei
Rudolph & Pestel
Fabrik textiler Gummiwaren
ZEULENRODA
586
Fragen Sie noch heute darnach an bei uns!

TRANSMISSIONEN

Lager, Kupplungen, Wellen
Kugellager
Vorgelege, Riemenscheiben
Katalog auf Wunsch
Gerh. Buschmann, Maschinen-Fabrik,
Berlin-Reinickendorf 1
724


366
Gestanzte Flaschen-Scheiben
chemisch gereinigt, daher hygienisch einwandfrei!
Konkurrenzlose Preise.
Prompte Lieferung.
E. Wagner & Co., Gummiwaren-Fabrik Düsseldorf

Sauger am besten bei Wellmann

STANZMESSER
für alle stanzbaren Materialien
Fagus
Es gibt keine besseren
FAGUS-WERK
KARL BENSCHEIDT
Schuhleisten- und Stanzmesser-Fabrik
ALFELD/LEINE

Spezialfarben
für
Gummiwarenfabrikation
liefern
Saalfelder Farbwerke G. m. b. H.
Gegr. 1826 Saalfeld/S. Gegr. 1826
1271

2 Wessel & Co., Lübeck G 2. beliefert: ausschließlich den technischen Händler
seit 25 Jahren in Gläsern. Hunderte zufriedene Kunden schätzen die schnelle, gute und preiswerte Auftragserledigung in Wasserstandsgläsern, Reflexions-, Schutz- und Oeler-Gläsern.
Ob einzelne Stücke oder große Quanten, denken Sie stets an Ihren Lieferanten Wessel & Co.

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung" zu beziehen.

Digitized by Google

Bezugsquellen-Liste
für die Gummi-, Asbest- und Kunststoff-Brancho
sowie verwandte Gebiete

(STICHWORT-VERZEICHNIS FÜR DEN GROSSEN INSERATENTEIL.)

Aufnahme aller gewünschten Artikel erfolgt jederzeit gegen vierteljährliche Vorausberechnung des jeweils gültigen Preises.

Abfüllschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Alterungsschutzmittel:
Joseph Clermont, Aachen, Wallstraße 54.
Amulette-Gummi-Spezialitäten:
„Vulkan" Gummiwfbr. A.-G., Leipzig W33
Arbeiter-Gummimäntel:
H. Hohendahl, Gi.u.Asb.-G.m.b.H.,Essen.
Armblätter:
J.Grubner,B.-Charlottenb.,Keplerstr.1-10.
Textilgummiwfbk. Saxonia, Leipzig N 25.
Armeeverbandpäckchen u. Schnellverbände:
Hansen & Co., Verbandstoff-Fabrik, Trier.
Artikel zur Krankenpflege:
Hansen & Co., Verbandstoff-Fabrik, Trier.
Asbest-Brems- und Kupplungsbeläge:
Kirchbach'sche Werke, Coswig b. Dresden.
Asbestpappen:
Sedemünder Asbestwerke, Springe.
Asbestschutzkleider:
H. Hohendahl, Gi. u. Asb.-G.m.b.H., Essen.
Asbestzementschiefer:
Herm.Wendt, Berlin SW61, Kreuzbergst.11
Autogenschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Badehauben:
Ver.Berl.-Frkf.Glw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Badehauben und Badeschuhe:
J.Grubner,B.-Charlottenb.,Keplerstr.1-10.
Textilgummiwfbk. Saxonia, Leipzig N 25.
Baderollen:
Gustav Berlinger & Co., Stuttgart.
JuliusFriedlaenderGummiw.-Fbr.Berlin112
Badeschuhe:
Ver.Berl.-Frkf.Glw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Balata-Transportbänder:
H. Rost & Co., Hamburg-Harburg a. E.
Balata-Treibriemen:
H. Rost & Co., Hamburg-Harburg a. E.
Bandagenbänder, elastisch und unelastisch:
Julius Römpler Akt.-Ges., Zeulenroda.
Bänder und Kuponringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Bandsägenringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Baumwollriemen:
Aug. Reuschel & Co., Schlotheim i. Th.
Bein-Beißringgarnituren:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Simon Schlachter, Frankfurt a. M., Zeil 23
Bein-Kanülen:
Simon Schlachter, Frankfurt a. M., Zeil 23
Bein-Pessare für ärztliche Zwecke:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Simon Schlachter, Frankfurt a.M., Zeil 23
Betteinlagen:
Ver.Berl.-Frkf. Glw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Bettstoffe:
JuliusFriedlaenderGummiw.-Fbr.Berlin112
Binden aller Art:
Hansen & Co., Verbandstoff-Fabrik, Trier.
Bohrschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Bremsbänder:
Aug. Reuschel & Co., Schlotheim i. Th.
Buffer aller Art:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Bürsten und Pinsel aller Art:
FriedrichErtingshausen & Söhne,Hannover
Bürstenwalzen:
FriedrichErtingshausen & Söhne,Hannover
Cofferdam:
Höxtersche Gummifädenfabr., Höxter i.W.
Damenbinden, gestrickt:
Martin Ringelmann, Waltershausen i. Th.
Damen-Monatsbeinkleider:
Textilgummiwfbk. Saxonia, Leipzig N 25.
Dampfschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Dauerwäsche.
Zerbster Celluloidw.-Fbk.G.m.b.H.,Zerbst.
Dichtungskitt:
Manganesit-Werke G.m.b.H.,Hamburg 36.
Dichtungspappen:
Pappenfabrik Goldberg i. Schl.
Dichtungsplatte für Konservenfalzdosen:
Möller & Bertram K.-G., Braunschweig.
Dichtungsringe:
Besteck & Schultz, Hannover.
Pappenfabrik Goldberg i. Schl.
Dichtungsringe für Konservenfalzdosen:
Möller & Bertram K.-G., Braunschweig.
Dieselmotoren-Abdichtungen:
Markus M. Bach, Berlin W 15.
Drachtventilringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Drainageschlauch Marke „Russka":
Ludwig Bertram, Hannover.
Druckknöpfe für Badehauben:
Hörner& DittermannG.m.b.H.,Barmen-R.
Einkochringe:
Th. Gallus, Leipzig, Schützenstraße 2.
Einlegesohlen aus Korkstoff:
Deutsche Korkschrotwerke, Kassel 17.
Elevatorgurten:
Aug. Reuschel & Co., Schlotheim i. Th.
Faßwaschmaschinenringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Fensterverdichtungen:
Blödner & Vierschrodt, A.-G. Gotha.

Feuerwehrschläuche:
Albert Ziegler, Giengen a. Brz.
Hugo Schneider, Herges-Vogtei 2 i. Thür.
Johannes Schneider, Herges-Vogtei i. Th.
Filtermanschetten und -rahmen:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Filze für alle Zwecke:
Filz-Ind. Frank & Neuthal, Berlin SW 68.
GustavNeumann,Filzfabrik,Braunschweig
J.W. Schutze, Dresden, Ferdinandplatz 1.
Flaschenscheiben:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Flaschenscheiben, gestanzt:
Gummifabr.Deichmann, FramersheimRhh.
Formartikel:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Pahlsche Gi.-u.Asb.-Ges.,Düsseldorf-Rath.
Frauenduschen:
Weidemeyer & Co., Kassel.
Frauenduschen Marke „Russka":
Ludwig Bertram, Hannover.
Frauenduschen mit Metallgarnitur:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.

Galalith-Beißringgarnituren:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Galalith-Fassonteile:
Walter Tittel, Berlin, Jüdenstr. 32-33.
Garne und Gewebe:
Paul Rohs, Elberfeld, Schließfach.
Gartenspritzen:
Aschemann & Co., Berlin S 42
Gasschläuche, umsponnene:
Paul Kölbel & Co., Hannover.
Schreven & Riedl, Duisburg 46.
Gasschläuche, Spezialität 2- und 3-farbig:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Gebläse Marke „Russka":
Ludwig Bertram, Hannover.
Glaswaren, technische:
A. Bunnenberg, Düsseldorf.
Gummiabsätze:
Düsseldorfer Gummiwerk, Düsseld.-Heerdt
Gewerkschaft Zeus III, Abteilung: Para Gummiwerk, Barmen.
Herba G. m. b. H., Wunstorf-Hannover.
(„Osning") Osnabrücker Gummi-Manufaktur Deutzmann&Mehring, Osnabrück.
Ludwig Peters Glw.-Fabr., Harburg-E.
Schmidts Gummiwarenfabrik Arthur Schmidt A.-G., Stade a. E. 1.
Ver.Berl.-Frkf.Glw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Gummi-Bettstoffe:
Th. Gallus, Leipzig, Schützenstraße 2.
Gummibüstenhalter:
Reinhold Seidel, Freiberg i. Sa.
Gummifäden:
Höxtersche Gummifädenfabr., Höxter i.W.
Gummifesselformer:
Julius Römpler Akt.-Ges., Zeulenroda.
Gummi-Gelenklaschen und -Scheiben:
Kirchbach'sche Werke, Coswig b. Dresden.
Gummigurte und -bänder:
R. Gradmann-Strub, Zofingen (Schweiz)
Julius Römpler Akt.-Ges., Zeulenroda.
Gummi-Handschuhe für Operations-, Haushalts- und technische Zwecke:
JuliusFriedlaenderGummiw.-Fbr.Berlin112
„Vulkan" Gummiwfbr. A.-G., Leipzig W33
Gummihüftformer:
Julius Römpler Akt.-Ges., Zeulenroda.
Gummileibbinden:
Julius Römpler Akt.-Ges., Zeulenroda.
Reinhold Seidel, Freiberg i. Sa.
Gummilösung:
Rich. Eisenbeiß, Chem.-Fabr., Radebeul.
Gummimatten und -läufer:
Höxtersche Gummifädenfabr., Höxter i.W.
Gummimonatshöschen:
Reinhold Seidel, Freiberg i. Sa.
Gummierte Stoffe:
JuliusFriedlaenderGummiw.-Fbr.Berlin112
Gummi-Sportbandagen:
Julius Römpler Akt.-Ges., Zeulenroda.
Gebr. Taurinus & Reichardt, Zeulenroda.
Gummistrümpfe:
Albin Benndorf&Webendörfer, Zeulenroda.
Oskar Huppelsberg Rob. Sohn, Barmen.
Gebr. Taurinus & Reichardt, Zeulenroda.
Gummistrümpfe, mit und ohne Naht:
Julius Römpler Akt.-Ges. Zeulenroda.
Gummistrumpfhalter:
Reinhold Seidel, Freiberg i. Sa.
Gummiwaren:
Hevea G. m. b. H., Finsterwalde, N.-L.
Guttapercha:
H. Rost & Co., Hamburg-Harburg a. E.
Ver.Berl.-Frkf.Glw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Guttapercha-Papier:
H. Rost & Co., Hamburg-Harburg a. E.
Guttaperchawaren:
H. Rost & Co., Hamburg-Harburg a. E.
Weber & Schulz, G.m.b.H.,Altona-Ottens.

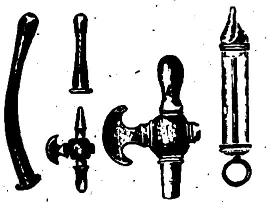
Hahnscheiben:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Handschuhe:
Lindner & Co., Chemnitz, Beckerstr. 19.
Handschuhe für Haushalt und Chirurgie:
Ver.Berl.-Frkf.Glw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Handschuhe f. Säure u. Elektrobedarf usw.:
Ver. Berl.-Frkf. Glw.Fabr., Berlin-Lichterf.
Handschuhe für technische Zwecke:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Hanfgarngurten:
Aug. Reuschel & Co., Schlotheim i. Th.
Hanfschläuche, roh und gummiert:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Hugo Schneider, Herges-Vogtei 2 i. Thür.
Hartgummi:
Wilh. Krämer, V.-Fibre- u.Glwf., Köln-R.
Hartgummi-Duschen-Garnituren:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Hartgummi-Fassonteile:
Otto Frey Berlin, Dorotheenstraße 50.
Walter Tittel, Berlin, Jüdenstr. 32-33.
Hartgummirohre:
Otto Frey, Berlin, Dorotheenstraße 50.
Heißwasserspüler „Novum" W. Z.:
Kosmet Import, Berlin W35, Am Karlsb.15
Hochdruckdichtungsplatten:
Pahlsche Gi.-u. Asb.-Ges., Düsseldorf-Rath
Hochdruckplatten und -ringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Hohlkörper usw.:
Ver.Berl.-Frkf.Glw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Hühneraugen- und Ballenringe aus Filz:
Pharmaz. Fabrik, Kahnemann & Co., Berlin S 42, Ritterstr. 16.
Industrieschläuche:
Pahlsche Gi.-u.Asb.-Ges., Düsseldorf-Rath
Injektionsspritzen aller Art:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Weidemeyer & Co., Kassel.
Irrigatoren:
Erich Kalisch, Planitz i. Sa.
„Immunator" ges. gesch., der Irrigator für Heim und Reise, Julius Friedlaender Gummiwaren-Fabrik, Berlin 112.
Irrigator-Garnituren:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Weidemeyer & Co., Kassel.
Isolierband:
Friedrich Kern, Isolierband-Fabr., Barmen
Kälbersauger:
Blödner & Vierschrodt A-G., Gotha.
Kamelhaarriemen:
Aug. Reuschel & Co., Schlotheim i. Th.
Kanal-Anzüge:
H. Hohendahl, Gi.-u.Asb.-G.m.b.H. Essen.
Kappenpfropfen:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Katheter, Weichgummi Marke „Russka":
Ludwig Bertram, Hannover.
Kinderwagenreifen:
Schmidts Gummiwarenfabrik Arthur Schmidt A.-G., Stade a. E. 1
Klappen:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Klosettpuffer:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Konservenringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Korkmehl, Korkschrot und Korkschleifmehl:
Deutsche Korkschrotwerke, Kassel 17.
Krampfaderstrümpfe:
(ohne Gummi) Occulta-G. m. b. H., Berlin W 35, Lützowstraße 28.
Krückenkapseln:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Krückenkapseln Marke „Russka":
Ludwig Bertram, Hannover.
Kugeln aller Art:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Kupplungsringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Kuponringe:
Gustav Wellmann G.m.b.H., Hannover.
Laboratoriumschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Latexkonzentrate:
Kautschuk-Ges. m. b. H., Frankfurt a. M.
Leatheroid.
Vulkanfiber-Verkaufsg.m.b.H.,BerlinW35.
Lebensverteidiger:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Leder-Kautschuk-Treibriemen:
Gebr. Köhler, Aschaffenburg a. M.
Ledermanschetten:
Johs.Westermann, Hannover, Lutherstr.14
Leder-Rund- und Cordelschnüre:
Th. Hugo Thate, Glauchau.
Lederschläuche:
Ludwig Köhler, Bremerhaven.
Johs.Westermann, Hannover,Lutherstr.14.
Ledertreibriemen:
Max Ficker & Sohn, Glauchau i. Sa.
Johs.Westermann, Hannover,Lutherstr.14.
Lippenventile:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Lithopone:
Lithopone-Kontor G.m.b.H., Köln.
Verkaufsstelle der vereinigten deutschen Lithopone-Fabriken.
Luftballons:
J.Grubner, B.-Charlottenb.,Keplerstr.1-10.
Kölnische Gummifäden-Fabrik, vormals Ferd. Kohlstadt & Co., Köln-Deutz.
Max Ulrich G.m.b.H., Berlin-Lichtenberg, Müllerstraße 3.
Luftballons, nahtlos:
Ver.Berl.-Frkf.Glw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Luftdruckhalter:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Luftkissen:
JuliusFriedlaenderGummiw.-Fbr.Berlin112
Luftkissen-Ventile:
A.Rauser.BerlinSO 26,KottbuserUfer39/40
Magnesia carbonica:
Saline Lüneburg A.-G., Lüneburg.
Mannlochbänder und -ringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Maschinenbürsten:
FriedrichErtingshausen& Söhne,Hannover
Maschinenschnüre aller Art:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Matten und Läufer:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Membranen:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Messerputzmaschinenringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Metallduschen-Garnituren:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Milchkannenringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Mitläuferstoff aus Eisengarn:
Web. Polke & Jakobowski, Berlin SO 16.
Möbeluntersetzer:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Monatshosen:
JuliusFriedlaenderGummiw.-Fbr.Berlin112
Muffen:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Muffenschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Nahtlose Gummiwaren „Russka Bären":
Ludwig Bertram, Hannover.
Näh- und Binderiemen:
Johs.Westermann, Hannover,Lutherstr.14.
„Novum"-Heißwasserspüler, W.Z., Professor Dr. A. Pinkuss, Berlin:
Kosmet-Import, BerlinW35, AmKarlsb.15
Operationshandschuhe aus Zwirn:
Lindner & Co., Chemnitz, Beckerstr. 19.
Paraplatten und -binden:
Höxtersche Gummifädenfabr., Höxter i.W.
Patentgummiwaren Marke „Russka":
Ludwig Bertram, Hannover.
Pessare für ärztliche Zwecke:
„Peysol", Berlin S 42.
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Weidemeyer & Co., Kassel.
Petroleumschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Pfropfen, auch für Butyrometer:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
„Pinkuss-Spüler", siehe Novum-Spüler:
Kosmet-Import, BerlinW35, AmKarlsb.15.
Plattenblätter:
Kölnische Gummifädenfabrik, vormals Ferd. Kohlstadt & Co., Köln-Deutz.
Platten und Plattenringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Pneumatik-Ventile:
A.Rauser,BerlinSO26,KottbuserUfer39/40
Preßluftschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Preßplatten:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Reflexionsgläser:
A. Bunnenberg, Düsseldorf.
Regengaloschen:
Ver.Berl.-Frkf.Glw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Reiserollen:
Gustav Berlinger & Co., Stuttgart.
JuliusFriedlaenderGummiw.-Fbr.Berlin112
Reiserollen und Reisekissen:
Textilgummiwfbk. Saxonia, Leipzig N 25.
Reklamelineale:
Herba Ges. m. b. H., Wunstorf-Hannover.
Rettungsleinen:
Albert Ziegler, Giengen a. Brz.
Riemenkitte:
Johs.Westermann, Hannover,Lutherstr.14.
Rohgummi:
Kautschuk-Ges. m. b. H., Frankfurt a. M.
Rohhautkolben:
Johs.Westermann, Hannover,Lutherstr.14
Rund- und Kordelschnüre:
Johs.Westermann, Hannover,Lutherstr.14.
Max Ficker & Sohn, Glauchau i. Sa.
Rundschnur m. aufvulk. Gummiauflage:
Gebrüder Köhler, Aschaffenburg a. M.
Russka-Gummiwaren:
Ludwig Bertram, Hannover.
Sauger:
FrommsAct, Gummiw.-Fabr., Berlin NO18
Ver.Berl.-Frkf.Glw.Fabr., Berlin-Lichterf.
Sauger, nahtlos:
Gustav Eichler, Breslau X.
JuliusFriedlaenderGummiw.-Fbr.Berlin112
„Vulkan" Gummiwfbr. A.-G., Leipzig W33
Gustav Wellmann G. m. b. H., Hannover.
Säureschutzkleider:
H.Hohendahl, Gi.-u.Asb.-G.m.b.H., Essen.
Schachtanzüge:
H.Hohendahl, Gi.-u.Asb.-G.m.b.H.,Essen.
Schlackenwolle:
Isola-Ges.m.b.H, Essen,Pettenkoferstr.28.
Schlagriemen:
Johs.Westermann, Hannover,Lutherstr.14.
Schlauchbinden:
Albert Ziegler, Giengen a. Brz.
Schlaucheinbindekitt:
Albert Ziegler, Giengen a. Brz.

Digitized by Google

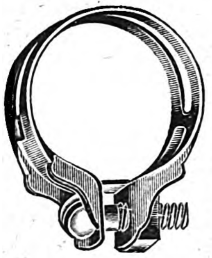
Schläuche aller Art, speziell Industrieschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Schläuche aus Patentgummi:
„Vulkan" Gummiwfbr. A.-G., Leipzig W33
Schlauchreparaturmittel:
Albert Ziegler, Giengen a. Brz.
Schlauchringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Schlauchwaschapparate:
Albert Ziegler, Giengen a. Brz.
Schlundsonden, Weichgummi Marke „Russka"
Ludwig Bertram, Hannover.
Schnallen für Badegürtel und Badehauben:
Hörner & Dittermann G.m.b.H., Barmen-R.
Schnurringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Schraubstöpselringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Schwammbeutel:
Gustav Berlinger & Co., Stuttgart.
Schwammgummi — Moosgummi:
Schmidts Gummiwarenfabrik Arthur Schmidt A.-G., Stade a. E. 2.
Segeltuchschuhe mit Gummisohlen:
Schuhfabrik R. Gebauer, Freital i. Sa.
Sohlenplatten:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Spiralschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Sportetuis:
Gustav Berlinger & Co., Stuttgart.
Sprungtücher:
Albert Ziegler, Giengen a. Brz.
Spülkastenringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Stoffkorsettleibbinden:
Reinhold Seidel, Freiberg i. Sa.
Strümpfe aus Gummi, nahtlos und mit Naht:
„Vulkan" Gummiwfbr. A.-G., Leipzig W33
Stuhlbeinschoner:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Thuringia-Dampfschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Thuringia-Gasschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Thuringia-Hochdruckplatten und -ringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Thuringia-Petroleumschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Tran.
Hahn & Co., Tranraffinerie, Hamburg 35, Hammerdeich 106-110.
Transportbänder und -riemen:
Pahlsche Gl.- u. Asb.-Ges., Düsseldorf-Rath
Treibriemenkitte, wasserdichte:
Gebrüder Köhler, Aschaffenburg a. M.
Türpuffer:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Paul Kölbel & Co., Hannover.
Unitas-Klosettmanschetten:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Urinhalter Marke „Russka":
Ludwig Bertram, Hannover.
Ventilhahnscheiben und -buffer:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Ventile:
A. Rauser, Berlin SO26, Kottbuser Ufer 39/40
Verbandstoffe:
Hansen & Co., Verbandstoff-Fabrik, Trier.
Vulkanfiber:
Otto Frey, Berlin, Dorotheenstraße 50.
Wilh. Krämer, V.-Fibre-u. Giwf., Köln-Riehl
Vulkanfiber-Verkaufsg.m.b.H., Berlin W35.
Vulkanfiber-Fassonteile:
Otto Frey, Berlin. Dorotheenstraße 50.
Walter Tittel, Berlin, Jüdenstr. 32-33.
Vulkanisationsbeschleuniger:
I.G. Farbenindustrie A.-G., Frankfurt a. M.
Walzenbezüge aus Gummi:
„Vulkan" Gummiwfbr. A.-G., Leipzig W33
Walzenkerne für Wringer:
Wilh. Krämer, V.-Fibre-u. Giwf., Köln-Riehl
Wasserhahn-Dichtungskegel (halbkugelförm.):
Gustav Jesinghaus, Solingen (Rhld.).
Wasserstandsgläser:
A. Bunnenberg, Düsseldorf.
Wasserstandsringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Wärmflaschen usw. aus Gummi:
Ver. Berl.-Frkf. Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Werkzeuge für die Gummi-Industrie:
A. Rauser, Berlin SO 26, Kottbuser Ufer 39/40
Windelhosen:
Julius Friedlaender Gummiw.-Fbr. Berlin N 12
Textilgummiwfbk. Saxonia, Leipzig N 25.
Ver. Berl.-Frkf. Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Winkelmuffen:
Paul Kölbel & Co., Hannover.
Wringer:
Paul Kölbel & Co., Hannover.
Wilh. Krämer, V.-Fibre-u. Giwf., Köln-Riehl
Wulstschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Zahlteller:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Zahnärztliche Bedarfsartikel:
Ver. Berl. Frkf. Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Zahnbürsten:
Oscar Mehlhorn & Sohn, Schmölln (Thür.)
Simon Schlachter, Frankfurt a. M., Zeil 23
Zahngummi:
Höxtersche Gummifädenfabr., Höxter i. W.
Ver. Berl.-Frkf. Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Zahnkautschuk:
siehe Zahngummi.
Zahnringe für Kinder:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Zerstäuberwinkel:
Weidemeyer & Co., Kassel.
Zuckerfabriksartikel:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Alle chirurgischen und hygienischen Hartgummiwaren am besten bei



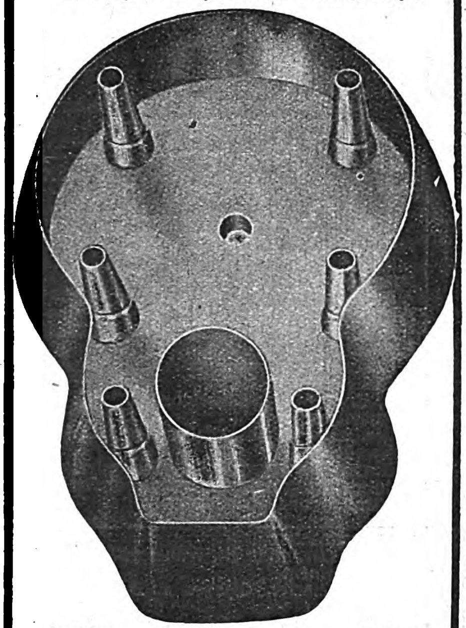
Fritz Dürer
Spezialfabrikation
643 chirurgischer Hartgummiwaren
Gräfenroda in Thüringen
— Verlangen Sie heute noch meine Preisliste. —

Schwerspat
(Barytes) 680
gemahlen.
Lithopone
Dr. W. Sander
Bergbau
Mineralmahlwerk
Chemische Fabrik
Richelsdorferhütte
Post- u. Eisenb.-Stat. Gerstungen (Werra).



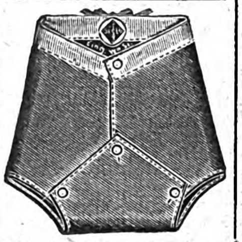
Original 272
„Atlantic" Schlauchklemmen
in Messing und Eisen verzinkt
von 10—116 mm Dchm.
J. AMBOR
Hamburg 16.
Gegründet 1898.

C. Behrens
Alfelder Schuhleisten-Fabriken
A.-G. 1247
Alfeld/Leine (Provinz Hannover)



Spezialität: **Stanzmesser** Spezialität:
für die Gummi- u. Asbest-Industrie.

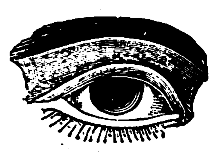
Wissen ist Macht!
Der vorwärtsstrebende Fachmann erweitert seine Fachkenntnisse durch anerkannt gute Fachliteratur
Verlangen Sie Prospekt von der
Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung"
Berlin SW 19
Krausenstr. 35/36



Windelhosen in verschied. Ausführungen, Damen-Monatshosen, Damenbinden-Gürtel, Reiserollen, Reiseluftkissen, Schwammbeutel, Lauf- und Schutzgürtel f. Kinder
fertigen als Spezialität
SIMON & STEGMANN
Leipzig C 1, Königsplatz 9
Grossisten 195
hohe Rabattsätze!
Vertreter gesucht.

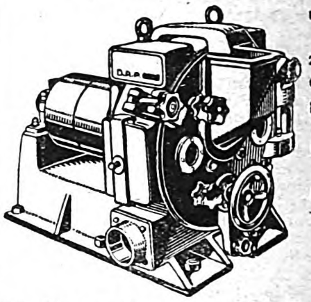
Filz
für alle Zwecke, Filz-Trichter, Filtrierfilze, Lichtpausfilze, Tafelfilze, Schleif- u. Polierfilze, Filzunterlagen zum Schalldämpfen für Maschinen, Fallhammer etc., Ziegelei-Filzröhr., Walzenfilze, rein woll. Filze, Filz-Dichtungsringe, Filzstreifen, Filzscheiben, jeder Art u. Stärke, Filzsitzauflag., Filzmassenartikel, gestanzt, gedreht u. geschnitten. Filze für alle technischen u. gewerblichen Zwecke.
Gustav Neumann
Filzfabrik 142
Braunschweig 20.

Holz-Massenartikel 76
jeder Art
roh, poliert, gefräst gedreht, z. B. Holzdosen. pa. pa. Wattestäbchen, Rundstäbe, Verbandspan, Ventile für Gummiwaren, Spanschachteln, Zungenspatel usw. liefern prompt und preiswert (Muster od. Zeichnung erw.)
Zimmermann & Ihle
Olbernhau i. Sa.-G.



Domino 140
Gummiwaren
Gleitcreme
für Präs., Sterilett etc.
Steriloform
das Beste für Frauen
Oscar Schaeffer
Braunschweig O 6

Mahl- u. Zerreißmaschine
für Gummiabfälle aller Art

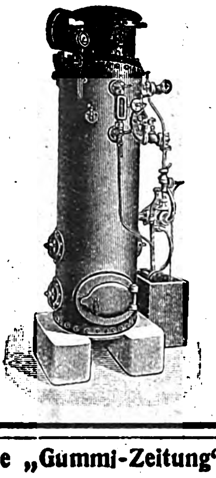


u. verwandte Stoffe zerkleinert bei einem Mahlgang in jedem gewünschten Feinheitsgrad mit hoher Leistung und geringem Kraftverbrauch
A. Sorge, Ingenieur, **Halle a. S.**
614 Universitätsring 23

Echte gestäubte 1957
Champagnerkreide
(keine Schlämmkreide) garant. trocken, seit Jahrzehnten in der Gummiindustrie glänzend bewährt, fabrizieren und liefern
Oberrhein. Kreide- u. Kittwerke
Karl Pflug, Kehl-Rheinhafen

Firmen, die Gummiabsätze

Crepe- und Gummileder-Sohlen vertreiben, erzielen großen Verdienst, wenn sie die Klebstoffe mitführen, die von allen Fachleuten des In- und Auslandes als führend anerkannt sind:
ASPAGIL Gummikleber — besser als Gummilösung — zum Aufkleben von Gummiabsätzen, ohne zu nageln.
ASPAVULC Spezialkleber zum Besohlen mit Crepegummi und Gummileder, unmittelbar auf Leder.
Beide sind nicht feuergefährlich. In ½- bis 5-Kilo-Dosen und Tuben.
Ich stelle auch Benzinlösungen und den Universalkitt **INSEPRA** her.
Friedrich Rothbarth, Chemische Fabrik, **Dresden-A. 29.**



239
Vulkanisier-kessel
sowie
Dampf-erzeuger
für die gesamte **Gummiindustrie** und für **Vulkanisierbetriebe**
C. Nolte G.m.b.H., Hannover
Dampfkesselfabrik Gegründet 1870

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung" zu beziehen.

Digitized by Google

STELLEN-ANGEBOTE UND -GESUCHE

KAUF UND VERKAUF VERSCHIEDENES

Inseratenschluß: Stets Montag früh für die am Freitag erscheinende Nummer

Original-Zeugnisse und Lichtbilder nicht unaufgefordert einsenden!

Etwaige Reklamationen sind unter gleicher Chiffre wie das Bewerbungsschreiben uns zur Weiterbeförderung zu übergeben.

Offene Stellen

Jüngerer Herr wird sofort oder später als

Expedient und Verkäufer 8401

in der techn. Gummi- u. Treibriemenbranche gesucht. Nur tüchtige Kräfte wollen sich melden. Offerten mit Zeugnisabschriften unt F K J 5585 befördert **Rudolf Mosse, Karlsruhe i B**

Gesucht

erstklassiger

Reise-Vertreter

der bei der Gummi- u. Kabel-Industrie des In- und Auslandes gut eingeführt ist.

Angebote unter **L K 8354** an die Gesch. der „Gummi-Zeitg"

Tüchtiger Konstrukteur

für die Konstruktion von Maschinen u. Formen von einer Gummireifen-Fabrik zum sofortigen Antritt gesucht. Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Photographie und Gehaltsansprüche erb. unter **G F 8220** an die Gesch. der „Gummi-Zeitung".

In der Herstellung von Stopfbüchsenpackungen, Asbestkautschukwaren und Präparaten **erfahrener, lediger**

Arbeiter

gesucht.

Franz Krüger, Saarbrücken 3,
8392 Schließfach 242.

Fachmann

der Gummi- und technischen Branche, **kaufmännische** erste Kraft, energisch, intelligent, arbeitsfreudig, befähigt ein Fabrikations- und Handelsgeschäft in Abwesenheit der Chefs selbständig zu leiten, findet

Vertrauensposten

sofort oder später. Nur zuverlässige Kräfte wollen Offerten einreichen unt. **N A 8411** an die Gesch. der „Gummi-Ztg."

Altbekannte Berliner Treibriemenfabrik **sucht**

fachkundigen und guteingeführten Herrn

für Reise und Büro. Es werden gutes Gehalt und Zukunftsaussichten geboten. Angebote unter **M P 8398** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung".

Jüngerer, energischer

Kaufmann

von seit über 60 Jahren bestehender technischer Großhandlung nach dem Rheinland in aussichtsreiche Stellung zum 1. 1. 29

gesucht.

Es wollen sich nur branchekundige Herren melden, welche an durchaus selbständiges Arbeiten gewöhnt sind.

Ausführliche Angebote unter Angabe der Gehaltsansprüche sind zu richten unter **M O 8397** an die Geschäftsstelle d. „Gummi-Zeitung".

Hervorragend tüchtiger

Meister gesucht,

der die Regeneration von Altgummi selbständig zu leiten versteht und Maschinenkenntnisse besonders von Walzwerken, Motoren und dergleichen besitzt. Nur erstklassige Bewerber, welche in der Lage sind, die ihnen unterstellten Leute selbständig zu leiten, belieben ausführliches Angebot an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung" unter **M H 8389** zu richten.

Autoreifenfabrik **sucht** für Abteilung Trommelreifenkonfektion sowie für Abteilung Vulkanisation

mehrere tüchtige

Meister oder Vorarbeiter

Ausführliche Bewerbungsschreiben mit Gehaltsansprüchen sowie Angabe der bisherigen Tätigkeit unter **D P 8147** an die Gesch. der „Gummi-Zeitung".

Erstklassiger

Kalanderführer

gesucht.

Ausländische Fabrik sucht selbständigen Kalanderführer, der mit dem Ziehen feinster Platten und mit Doublierungsarbeiten absolut vertraut ist. Nur Bewerber, welche diesen Anforderungen unbedingt entsprechen und längere Tätigkeit auf diesem Gebiete nachweisen können, mögen ihre Angebote unter **M G 8388** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung" einreichen.

Ausländische Gummiwarenfabrik sucht

Gummitechniker 8420

oder

Werkmeister,

vollkomm. bewandert in Herstellung technischer Hart- u. Weichgummi-Artikel, sowie allen Konfektionsarbeiten. Offerte befördert **Rudolf Mosse, Berlin** unter C. 534.

Fachmann

(Ingenieur, Chemiker oder reiner Fachmann) mit praktischen Erfahrungen in der Fabrikation nahtloser Gummiwaren

zur Unterstützung der Leitung gesucht.

Gute Aufstiegsmöglichkeiten. Handschriftliche Angebote mit Lebenslauf, Zeugnissen, Referenzen, Gehaltsansprüchen und Antrittstermin unter **N C 8416** an die Gesch. der „Gummi-Zeitung".

Digitized by Google

Krankenhaus-Fachmann

Für Bayern suchen wir tüchtigen Reisenden (nur auf Provision) zum Besuch der Krankenhäuser. Herren, die diesen Kundenkreis bereits besucht haben, kennen unsere Firma und Leistungsfähigkeit. Nur ausführliche Angebote nebst Lichtbild erbeten an

Schack & Pearson, Hamburg 11.

Gegründet 1899.

8409

Größere holländische Gummiwarenfabrik **sucht akademisch gebildeten**

Chemiker

mit langjähriger Erfahrung, am liebsten in der Reifenbranche. Nur derjenige, der längere Zeit bei bedeutender Fabrik leitende Stellung bekleidet hat, kommt in Betracht.

Angebote mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Lichtbild und Gehaltsansprüchen unter **Nr. 6500 Advert.-Bureau Jan C. Verheul & Co., Amsterdam,** erbeten. 8128

Kabelwerk

sucht für die Leitung seiner Gummiader-Abteilung einen mit den modernsten Fabrikationsmethoden vertrauten jungen

Betriebs-Ingenieur

Derselbe muß die gesamte Fabrikation isolierter Leitungen beherrschen und Spezialerfahrung in der Herstellung englischer Gummiaderleitungen und Gummischlauchleitungen besitzen. Ausführl. Bewerbungen mit Lebenslauf, Angabe des Eintrittstermins und der Gehaltsansprüche sind unter Beifügung eines Lichtbildes unter **L H 8352** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung“ zu richten.

Vertreter-Inserate

siehe am Schluß unter **„Verschiedenes“**

Gesuchte Stellen

Hartgummi-Fachmann

mit über 30jähr. Praxis, **mit allen Fabrikationsmethoden, Mischungen, Kalkulation, Organisation** vertraut mit **eigenen Fabrikationsverfahren,** sucht Stellung, auch für Ausbau oder Neueinrichtung, im In- oder Ausland. Beste Zeugnisse u. Referenzen zu Diensten. Gef. Offerten unter **F L 8196** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung“ erbeten.

Spezialist der Bereifungsbranche,

unverh., lange Jahre für führende, deutsche u. amerik. Fabriken in leitender Stellung im In- u. Auslande tätig gewesen, mit hervorragenden kaufm. Kenntnissen auf allen Gebieten (Verkauf, Organisation, Werbetätigkeit, Verhandlungsführung) **sucht passenden Wirkungskreis.** Umfangr. Sprachkenntnisse. Ia Referenzen. Antritt sofort oder später. Angebote beförd. **Rudolf Mosse, Berlin SW 100** unter **E D 1236.**

8407

Chem. geb., erfahrener

GUMMI-TECHNIKER

Spezialist für **Stoffgummierungen** aller Art und **Mischungen,** sucht Stellung im In- oder Auslande. Auch Neueinrichtung oder Reorganisation. Gefällige Zuschriften unter **M V 8405** an die Gesch. der „Gummi-Zeitung“.

KAUFMANN

24 Jahre alt, aus techn. Gummi- und Asbestbranche, gute Warenkenntnisse, sucht Anstellung als Lagerist, Expedient oder im Büro, Schreibmasch. und Stenograph., per 1. 1. 1929. Gute Zeugnisse vorhand. Gef. Zuschriften unter **N G 8423** an die Gesch. der „Gummi-Zeitung“

Erfahrener Kaufmann

a. d. Asbest- u. Giindustrie, 32 J., auf allen Gebieten firm, bes. i. d. Kalkulation, Finanz- u. Betriebsbuchh., Bilanzen, Rentabilitätsber., Steuer, Statistik, Einkauf, Lager-, Lohn- u. Materialwesen, Organisation, energisch, zielbewußt, **sucht entspr. Stellung.** Beste Zeugn. u. Ref. Gef. Anfrag. unt. **N K 8427** a. d. „Gi-Ztg.“

Junger, technischer

Kaufmann

der Stenographie und Schreibmaschine beherrscht u. augenblicklich in mitteldeutscher Fabrik als Korrespondent angestellt ist, wünscht sich zum 1. 1. 29 zu verändern. Ang. u. **M N 8395** a. d. Gesch. d. „Gummi-Ztg.“

Wer sucht tüchtige, arbeitsfreud., branchekundige

ERSTE KRAFT

in möglichst selbständige Stellung?

Der findet das Gesuchte unter **M F 8386** a. d. Gesch. der „Gummi-Zeitung“. Ich bin 27 J., erstkl. Korresp. u. m. a. kaufm. Arbeiten vertraut.

Erfahr. Kaufmann

(Mitte 30er Jahren), seit 10 Jahren in der Gummi- u. Asbestbranche tätig, firm in allen Büroarbeiten, Haupttätigkeit Ein- und Verkauf der Waren, guten Umgang mit der Kundschaft, sowie Erledigung der einschlägigen Korrespondenzen, sucht sich zu verändern. Interessen-Einlage von RM. 5000,— kann gestellt werden. — Gef. Offerten unter **M M 8394** a. d. Gesch. d. „Gi.-Ztg.“ erb.

Vertreter-Inserate siehe am Schluß unter Verschiedenes

Kauf und Verkauf

Gummiabfälle

Einkauf Verkauf

Adolf Förster, Leipzig-Cl.

Dösnerweg 23 Tel. 16634, 22147, 14105

126

Alte Autodecken

50—100 tons

in kleinen oder geschlossenen Posten ab jeder deutschen Station zu kaufen gesucht, vorwiegend Mitteldeutschland. — Offerten unter **M R 8399** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung“.

Abfallschwämme

rote Ware, etwa 3000 Kilo, äußerst preiswert, **sofort zu verkaufen.** Angebote unter **M W 8406** an die Geschäftsstelle d. „Gummi-Zeitung“ erbet.

---

4 **Mischwalzwerke** 500×1200, 400×1100, 400×800 u. 280×900
1 **Waschwalzwerk** 400×800
1 **Mahlwalzwerk** 400×800
1 **hydrl. 10-Etagen-Presse** 600×600, 150 At.
1 **hydrl. 2-Etagen-Presse** 600×800, 50 At.
1 **Spindel-Vulkanisierpresse** 1250×1250
2 **Schlauchmaschinen** 85 ∅
2 **Streichmaschinen** 2 m u. 1,5 m br.
1 **Vulkan.-Kessel** doppelwandig, 1000×2500
1 **Vulkanisierkessel** 300 ∅ × 450, m. Schnellverschluß
1 **Schwammgummi-Vulkanisierkessel** 8334
Rührwerke 75 bis 200 Ltr. Inh.
1 **Radiergummi-Schneidemaschine**
2 **Riemen-Preßpumpen** m. 2 u. 1 Kolb., 25 Atm.

billig zu verkaufen.

Ad. Roggemann, Hamburg 13, Sedanstr. 7

---

401 **Alt-Gummi**

Fritz Walther Müller, Dresden-Neustadt

Beinbeißringgarnituren
mit durchgehendem Ring,
weiße u. farbige Kunsthorn-Beißringgarnituren, Beinkanülen, Ohrenschwämmchen, Zahnringe
Kragen- und Doppelknöpfe, Falzbeine, sämtliche Artikel aus diesen Materialien nach Muster und Zeichnung liefert billigst und prompt

Zenner & Co., Bein- u. Kunsthornwaren-Fabrik Nürnberg 29. 291

(Einzelne Vertreterbezirke noch frei)

Herstellerfirma eines nicht zu schlag.

Qualitäts-Gummi-Absatzes

sucht solvente Großabnehmer die Wert auf unbedingte Qualität, saubere Ausführung u. ansprechende Aufmachung bei sehr günstigen Preisen legen. — Reflektiert wird nur auf Dauerverbind. Angebote unter **M L 8393** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung“.

8408

Gummisohlen

allerbilligster Qualität für Massenartikel in Leinenschuhen in größeren Posten zu kaufen gesucht. Bemusterte Offerten unter **„Billige Gummisohlen“** bef. **Rudolf Mosse, Hamburg 1.**

Billig zum **Verkauf** kommen mehrere:

MISCHWALZWERKE

Kalander 2—4 Walzen, Gummi-**Kneter, 2 Mahlwalzwerke, 2 Waschwalzwerke,** div. **Etagenpressen** 400, 500, 600, 700, 800er, Akkum., Pumpen, **Schlauchmaschinen, Spreadingmaschinen,** Rührwerke und sonstiges. / Anfragen unter **N B 8413** an die Gesch. d. „Gummi-Ztg.“

---

2 Mischwalzwerke

großes u. mittleres, gut erhalten, **zu kaufen gesucht.**

Ausführl. Angebote unter **M A 8379** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung“.

Gummiabfälle

in allen Sortierungen

Ch. Riebenfeld, Berlin C 25

Alexanderstraße 10 74

Tel.: Kupfergraben 4977 u. Vineta 500

Digitized by Google

5 t Schwamm-Gummischnippel

sofort billig abzugeben. Anfragen unter **M T 8403** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung".

Heißdampf-Ueberhitzer-Packung

etwa 90 kg	22 mm qdr.	140 kg	30 mm qdr.
110 kg	24 mm qdr.	160 kg	36 mm qdr.
315 kg	26 mm qdr.	75 kg	38 mm qdr.
125 kg	28 mm qdr.	100 kg	40 mm qdr.

Hanf-Pumpen-Packung

— selbstschmierend gefettet —

etwa 180 kg	26 mm qdr.	140 kg	35 mm qdr.
80 kg	28 mm qdr.	360 kg	38 mm qdr.
50 kg	30 mm qdr.	190 kg	40 mm qdr.

verkaufe zu jedem **annehmbaren** Preise. Es handelt sich um Ia Qualität und Ausführung. Zwischenverkauf vorbehalten. Angebote unter **M K 8391** an die Gesch. der „Gummi-Zeitung" erbeten.

Seltene Gelegenheit!

ca. 2000 kg Ia

Gummi-Absätze

regulär mit Marke, Ind. und Ledereinlage in allen Größen schwarz und braun, **à 1,50 per kg** liefert solange Vorrat reicht. Anfr. unter **H S 7946** an die Gesch. der „Gummi-Zeitung".

Klopf-maschinen

für Nahtgummiwaren **kauft.** Offerten unt. N M 8430 an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung".

1 Kruppsches **Mischwalzwerk,** 350/1000, heizbar, 1=10 Etagenpresse, 600/600, mit Pumpe, verkauft billig
C. E. MODES, Berlin-Neukölln. 8412

1 Spritzmaschine 125 mm ∅
1 Laboratorium-Mischwalzwerk 250×500 mm
1 dto. 280×900 mm
verkauft billig
C. E. Modes, Berlin-Neukölln. 8409

Kaufe u. verkaufe alle Größ. gut erhalten **Walzwerke, Kneter Spreadingmasch., Waschmaschinen Kalander, Pressen** u. alles sonstige. (6000
C. E. Modes, Berlin-Neukölln.
Telephon: Neukölln 9051

Von Geschenk-Zugabe-Reklameartikel

von 5 Pfg. bis RM. 1,—, erbitten wir Angebote von leistungsfähigen Firmen, nur Fabrikanten, unter **N E 8418** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung".

Warmvulkanisiert

ohne Chlorschwefel / Kein vorzeitiges Verderben

Marke EMJOT 44

Nahtlose Gummiwaren, wie Sauger, Fingerlinge, Beißringe

Martin Jacobson, Gummiwarenfabrik,
Berlin-Spandau, Hamburger Str. 34
Gut eingeführte Vertreter im In- und Ausland gesucht.

Reichhaltiges Formen-Material

ca. 30 bis 40 Tausend Kilo für techn. Gummiwaren all. Art, Wagenreif., Kolbenringe etc. etc., ferner ca.

5000 Kilo Gußscheiben

vollkommen homogenes, blasenfreies Material, zur Herstellung v. Formen bestimmt, ferner zahlreiche

Gummispezialmaschinen

welche sich durchweg in tadellosem Zustande befinden, und von erstklassigen Lieferanten stammen, weg. Interessengemeinschaft mit großem Gummikonzern

billig verkäuflich. 8247

Anfragen an die **Josefsthaler Gummi- und Asbestwarenfabriks Ges. m. b. H., Wien IX,** Alserbachstr. 11.

Kuponringe

liefert gut und preiswert 112

Norddeutsche Gummiwaren-Fabrik G. m. b. H.
Hannover-Döhren-N.

2 Stück Vierwalzen-**Kalander,** 550/1350, 600/1800, mit Friktion, offeriert preiswert 8415
C. E. Modes, Berlin-Neukölln.

Komplette, kleine Gummifabriks-Anlage

(für Schlauchmaschinenartikel, Absätze, Sohlen, chirurgische und Spritzbälle etc. gedacht) Hauptmaschinen abmontiert, fachgemäß bestens durchrepariert, versandbereit eingepackt, ohne Sohlen- und Absatzformen, nebst einer ganzen Menge Einrichtungsgegenstände

alles nur geschlossen sehr preiswertig durch den Besitzer abzugeb. Anfragen u. **N D 8417** a. d. Gesch. d. „Gi.-Ztg."

Klopf-Maschinen

für Ballone u. alle nahtl. Gl.-Waren

Stanzmesser liefert 468

Albert Gerbert Maschinenfabrik
Berlin 16, Rungestr. 9

D. R. P. a.

(Fahr- und Motorradbranche)
Millionen - Massenartikel
zu verkaufen.
Zuschriften unter **M S 8402** an die Gesch. der „Gummi-Zeitung" erbeten.

Sohlenkalander

mit drei festen und einer auswechselbaren Walze, Ballenlänge ca. 500 bis 600 mm, Walzendurchmesser ca. 200 bis 250 mm, neu oder gut erhalten zu kaufen gesucht. Angebote unter **NF 8422** an die Gesch. der „Gi.-Ztg."

Günstige Angebote erbeten in: 8414 **Kalander** bis 4 walzig, 1 W. & Pfl. **Kneter, Mischwalzwerke, Etagenpressen, Streichmaschinen, Mahlwalze, Waschwalze, Spritzmaschinen** unt. **J B 2560 Rudolf Mosse, Hannover.**

Festigkeitsprüfer

(Apparat zur Prüfung der Zerreißfestigkeit) gebraucht, jedoch noch gut erhalten, zu kaufen gesucht.

Guido Frenzel
Abt. Gummi-Asbestwerk
Frankenhammer
Post Goldmühl-Oberfranken

Gummi-Absätze

Nur beste Standardware wird geliefert. Großabnehmer mit eigener Marke, die Wert auf hervorragende Qualität legen, werden um Adressenangabe gebeten. Formen können gestellt werden.

Gewerkschaft Zeus III
Abteilung **Paragummiwerk,** Barmen. 571

1 Dreiwalzenkalander

Rollen ∅ 500 mm, Rollen-Länge 1200 mm

1 Mischwalzwerk

Rollen ∅ 500 mm, Rollen-Länge 1200 mm

Nur moderne, einwandfreie Maschinen **zu kaufen gesucht.**

Hanseatisch. Gummiwerke G. m. b. H. Hamburg—Moorfleth. 8419

6 Stück mechanische Vulkanisierpressen 8282

Plattengröße 600×600 mm, Handrad mit Schlagvorrichtung, kräftige Ausführung, fabrikneu, preisgünstig abzugeben. Lieferung jegl. **Ersatzteile** für **Gummimaschinen** und **Heizplatten** aus Eisen und Stahl.

Gebr. Odenthal Köln-Ehrenfeld
Maschinen zur Gummifabrikation

Verschiedenes

Finnland.

Eins der bedeutendsten Gummiwaren-Importhäuser (Aktiengesellschaft) **sucht mit bedeutenden, wirklich leistungsfähigen Gummiwaren-Fabriken in Verbindung zu treten** und deren Fabrikate:

Nahtlose Gummiwaren, Saugerartikel, Badehauben, Gummipuppen und Scherzartikel 8387

im Alleinverkauf auf feste Rechnung zu vertreiben. Zuschrift. unt. **„Gummi"** an Finlands Annonscentral Ab., N. Esplanaden 33, Helsingfors Finnland.

Zahlungen

erbitten wir auf Postscheckkonto
809
Union Deutsche Verlagsges. Zweigniederl. Berlin **»Gummi-Zeitung«**

Wer übernimmt die Herstellung eines Sportartikels aus Gummi?

8421

Verkaufe In- ev. auch gleichzeitig Auslandsschutzrechte.
Fritz Natho, Oppenheim a. Rh., Mainzerstr. 106.

Angesehene große Gummiwarenfabrik **sucht**

Bezirksvertreter

mit Sitz in Frankfurt a. M., Dresden, Süddeutschland, linksrheinischen Gebieten, Ostseebezirk.

Angebote unter **M J 8390** an die Gesch. der „Gummi-Ztg." erbeten.

Digitized by Google

Neuzeitlich eingerichtetes, leistungsfähiges 648
Gummi-Mahlwerk
für Weich-Gummi-Entfall übernimmt zu günstigen Bedingungen
Lohnvermahlung.
Mahlwerk Groß-Stöbnitz bei Altenburg i. Thür.

Holland und Kolonien

Kaufmann, Gummifachmann sucht die Vertretung leistungsfähiger Fabrik(en) in technischen, chirurgischen Gummiwaren und Feuerwehrschläuchen. Offerten unter **M Z 8410** an die Geschäftsst. der „Gummi-Zeitung".

Spezialfabrikation 148
bunt umsponnene
GASSCHLAEUCHE
in abgepaßten Längen und am Stück, liefert preisgünstig f. d. Wiederverkauf
Rheinische Gummi- und Asbest-Gesellschaft Schreven & Riedl, Duisburg 38
Leipziger Messe: Dresdner Hof II. 454/55

Lohnvermahlung
in
Hartgummi • Weichgummi
durch 507
Elektrizitätswerk Hafenlohr a. M.

Leistungsfähige Gummifabrik sucht
VERTRETER
zum Vertriebe von nahtlosen und Naht-Ballons. Angebote unter **N H 8424** an die Gesch. der „Gi.-Ztg."

Inserate
i. d. „Gummi-Zeitung" haben Erfolg.

Suche direkte **Verbindung** mit Gummifabriken, die hochwertige, selbstvulkanisierende
Gummi-Platten
für Autoluftschläuche-Reparatur fabrizieren. Offerten unter **M U 8404** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung".

Gummi-Absatz-Grossist
sucht
Verbindung mit leistungsfähigem Fabrikanten
der eine Qualitätsware zu niedrigsten Preisen herstellt. In Frage kommen lediglich Kassageschäfte. Den Eil-Angeboten sind Qualitätsmuster beizufügen. Angebote unter **N L 8429** an die Gesch. der „Gummi-Zeitung".

Tschechoslowakei.

Besteingeführte deutsche Großfirma ersten Ranges, mit Niederlage in tschech. und deutscher Hauptstadt des Landes, komplettem Reiseapparat und in bestem Ruf bei der Kundschaft. **sucht**
Alleinvertretung
(ev. Alleinverkauf) für leistungsfähige Fabrik in Leinenschuhen mit Gummisohle, Schneeschuhen oder in Bade-Artikeln. Ausführliche Angebote unter **„Sicheres Geschäft 8426"** erbeten an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung".

Vertretung
für Hamburg und angrenzende Gebiete **sucht** seriöser Kaufmann, der als Fachmann in der techn. Branche bekannt ist, mit langjähriger Erfahrung und Reisepraxis, besten Referenzen. Angebote von leistungsfähigen Fabriken, die Wert darauf legen, gut vertreten zu sein, erbeten unter **NJ 8425** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung".

THE RUBBER AGE
MONATSSCHRIFT
FÜR ALLE ZWEIGE DER GUMMI-INDUSTRIE
:: **Verbreitet unter Rohgummi-Erzeugern, -Importeuren, -Maklern und -Händlern** ::
Maßgebendes Fachblatt für die gesamte Gummiwarenfabrikation, Kautschuk-Chemiker und -Techniker, sämtliche Groß- und Kleinhändler in Gummiwaren 404
Erscheint am Ersten jeden Monats **Jährlicher Bezugspreis 10 sh. portofrei**
43 Essex Street, Strand, London, W. C. 2
Fernruf: City 9714 **Drahtanschrift: „Indrubbag", Estrand, London**
Generalvertreter für Mittel-Europa:
HERMANN J. FROMM, BERLIN W 35, LÜTZOWSTR. 84

Sendungen werden ausschließlich unter der Adresse: „Gummi-Zeitung", Berlin SW 19, Krausenstraße 35/36, erbeten.
Für den Anzeigenteil verantwortlich: Arno Fritzsche, Berlin SW 61.
Druck und Verlag der Union Deutsche Verlagsgesellschaft Zweigniederlassung Berlin, Berlin SW 19.

Digitized by Google

Nr. 10 Berlin, 7. Dezember 1928 43. Jahrg.

GUMMI-ZEITUNG

FACHBLATT

DER GUMMI-, GUTTAPERCHA- UND ASBEST-INDUSTRIE SOWIE DER CELLULOID-INDUSTRIE UND ALLER HILFS- UND NEBENBRANCHEN

ZENTRALORGAN

FÜR DEN GESAMTEN GUMMIWARENHANDEL, FÜR DIE CHIRURGISCHEN, TECHNISCHEN UND ELEKTROTECHNISCHEN GESCHÄFTE

Erscheint wöchentlich | Bezugspreis: Vierteljährlich RM. 6,—, D.-Oesterreich RM. 6,60, Ausland RM. 8,— | Erscheint wöchentlich

Die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung" befindet sich: Berlin SW 19, Krausenstraße 35-36. Fernsprecher: A 6, Merkur 8621—8625
Postscheckkonten: Union Deutsche Verlagsgesellschaft Zweigniederlassung Berlin, Berlin Nr. 809, Wien 156 783, Zürich VIII 11019.
Bankkonten: Deutsche Bank, Depositenkasse H, Berlin SW 19, Jerusalemer Straße 41 und Kreditanstalt der Deutschen, Prag II.

Gummiwaren-Fabrik Fromms Act
Berlin NO 18
Telegramm-Adresse: Frommsact Berlin

überall

34d

NEUMANN & BÖCLER
Asbest- und Gummiwaren-Fabrik
HAMBURG 8

Lieferung nur an Händler!

SPEZIALITÄTEN:
Ingenieur-Hochdruckplatten
Graphit- und Fettpackungen aller Art
Blockpackungen
Tuckspackungen
Muster stehen zur Verfügung!

Hierzu „Die Celluloid-Industrie" Nr. 5.

Digitized by Google

Preßluft-Schläuche

Tiefschwarz **(amerik. Conf.)**

Dichtungsplatten, Spritz- und Formartikel 552b

liefert preiswert

Westdeutsche Gummiwerke • **Behrens & Mayr. VALLENDAR A. RH.**

General-Depôt der Dichtungsplatte „Ideal" (Original Dr Traun) Gustav Kleemann HAMBURG 8.

Nur echt mit Schutzstempel!

„Ideal" Wasserhahnscheiben

(Original Dr. Traun)

für kaltes und heißes Wasser.

Ferner in Platten, Ringen, Rahmen, Kegeln, Stöpseln, Fassons, Klappen und Eismaschinenringen in allen Härtegraden gegen

Ammoniak, schweflige Säure, Kohlensäure, Laugen, Säuren, Petroleum usw. 66 c

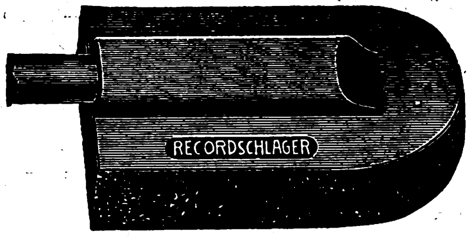
---

KLENTZE & CO.

Hamburg 1 G. m. b. H. **Schopenstehl 1-3**

Fernspr.: C 3, 0419/20. :-: „Thomashaus"

Balata ROHGUMMI Guttapercha



Auto-Gummischwämme

mit 60—70 cm langem Schlauch und Verbindungsstück, selbsttätige Wasserzuführung durch Anschluß am Wasserleitungshahn, liefert in verschiedenen Ausführungen sehr preiswert 337b

J. Samuel Gummiwaren-Fabrik **Güstrow 1**

!!! Gummitalkum !!!

liefert größtes österr. Talkumwerk

Schwefelkies-Bergbau Haintsch Ges. m. b. H., Graz

General-Vertreter für Deutschland: 285

Chr. Goller, München, Karlstr. 35

Tel. 57010. Telegr.-Adr. Austrotalkum München

Absatz- und Sohlen-

desgl. andere Formen für die Gummibranche arbeitet

625 **Gärtner & Co.**

Maschinenfabrik u. mechan. Werkstatt

Lerbach im Harz

A. L. G. Dehne, Maschinenfabrik, Halle a. S.

Filterpressen • Pumpen aller Art.

Wasser-Reinigung.

476

Elektrisch beheizte Vulkanisier-Einrichtungen 582

zum Reparieren und Endlosmachen von

Transportbändern

an Montageplätzen sowie

Elektrische Maschinen-beheizung

jeder Art liefern

Weidemann & Schröder

Berlin O 17, Langestr. 91

Felgen u. **Formen** für Massivreifen, **Formen** für Fahrraddecken in jeder Ausführung. **Für Riesenluftreifen: Felgen,** geteilt, mit Seiten- u. Verschlußring. **Felgen,** geteilt u. abnehmbar, **neu, D. R. P.** Umändern von Stahlguß- und Holzrädern. **Eisenwellen** für Wring-, Wasch- und Kopiermaschinen, **Kurbelwellen.**

AUGUST BLÖDNER • GOTHA

Gegründet 1877 **Spezialfabrik** Gegründet 1877

Sänger am besten bei Wellmann

Damenbindengürtel
Augenklappen
Ohrenbinden
Armtragen

in erstklassiger Ausführung billigst bei 627

J. SIMON, BALINGEN, Württ.

Fabrik medizinischer Verbandartikel

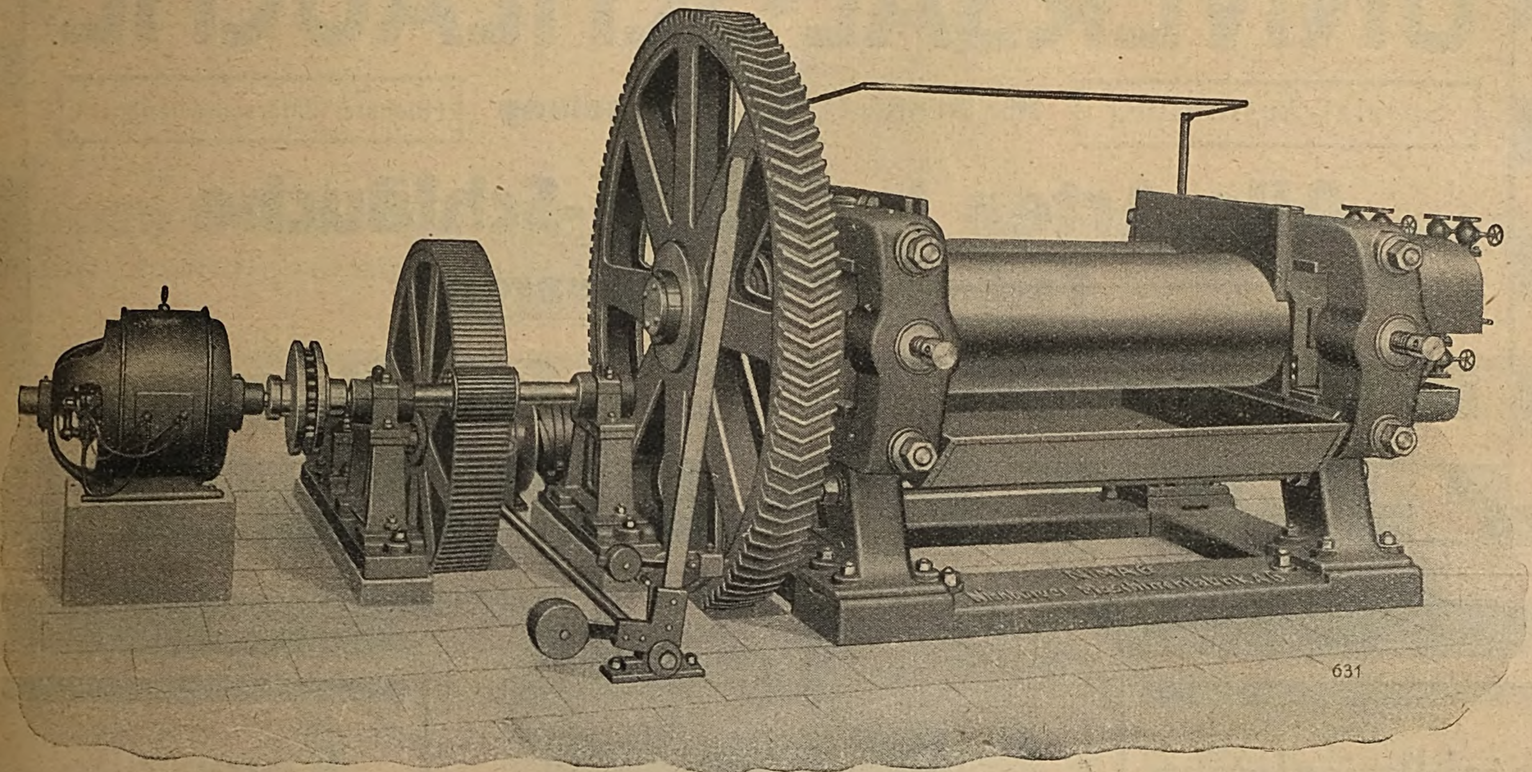
Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung" zu beziehen.

Digitized by Google

NIMAG

Nienburger Maschinenfabrik A.-G., Nienburg a. Saale

Telegr.-Adr.: Niemag Nienburgsaale — Abt. Gebauer Gummimaschinen — Gegründet 1848



Hochleistungs-Mischwalzwerk 600 × 1800 mit direktem Elektromotorantrieb

Spezialfabrik f. erstklass. Gummimaschinen

Vulkanisierpressen * Autoklavpressen * Vulkanisierkessel

Wasserschläuche

in schwarzer und roter Qualität

Bierschläuche und Flaschenscheiben

für die bevorstehende Saison

liefern prompt und preiswert

ALLERTHAL-WERKE
A.-G. ◆ GRASLEBEN Braunschweig

Digitized by Google

UNIVERSAL-SCHLÄUCHE

Spezial-Ausführung | **für Preßluft und Berieselung** | Höchste Widerstandsfähigkeit

Alle Arten Industrie-Schläuche

Technische Gummiwaren

365

Poppe & Co., Gießener Gummiwarenfabrik, **Gießen** (Hessen)

Stahlheizplatten

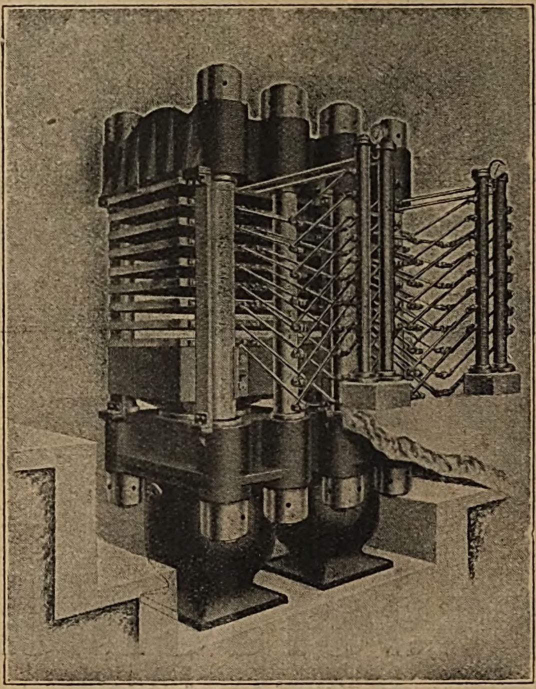
mit gebohrten Kanälen in jeder Abmessung

Preß- und Blasformen

für alle Gummi- u. Celluloid-Artikel

NIEDERRHEINISCHE MASCHINENFABRIK

134



Druckleistung 4540000 kg

Komplette hydraulische Preßanlagen

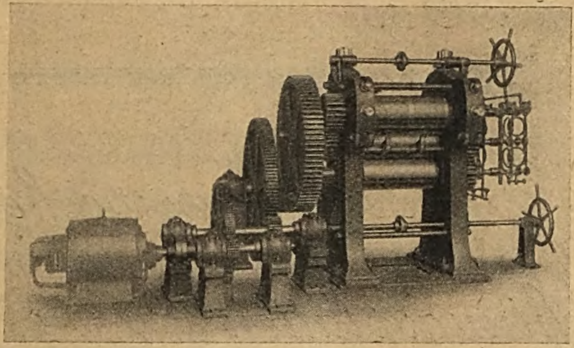
nach bewährten, patentierten Systemen für die gesamte Gummi-, Celluloid- u. Isolier-Industrie

BECKER & VAN HÜLLEN / A.-G. KREFELD, UNTERGATH 9.

Telegramme: Bekhülle. Telephon: 25281.

656

Schwabenthan



Qualitäts - Maschinen
für die Gummi-Industrie

Fr. Schwabenthan & Co
Berlin W 9

Nietzschmann & Hildebrandt
Gummiwaren-Fabrik gegr. 1907 **Leipzig S 3**

Unsere Spezialitäten:
Reise-Luftkissen in herrlichen Mustern
Schwammbeutel, Eisbeutel, Reiserollen,
Windelhosen, Monatshosen usw.

Ansichtssendung auf Wunsch

Eingeführte Vertreter gesucht

544 a

580

MARKE HASSIA ... DER KERNLEDER-TREIBRIEMEN DER TECHNISCHEN GROSSHÄNDLER!

HESSISCHE LEDER-TREIBRIEMENFABRIK G. M. B. H. WETZLAR

anerkannt einzig beste Dichtung für
höchsten Dampfdruck u. überhitzten Dampf
Klingerit schützt vor Betriebsstörungen

Fabriken: **RICH. KLINGER** G. M. B. H., Gumpoldskirchen bei Wien
Aktiengesellschaft, Berlin-Tempelhof.

Digitized by Google

S. Herz, G. m. b. H., Gummiwarenfabrik

Berlin SO 36 495

Köpenicker Straße 187/188

Preßplatten für alle Verwendungszwecke

Gummidichtungsplatten

in bewährten Qualitäten

Prompte Bedienung — Lieferung nur an Händler

1974c

Wejot-Stuhl-buffer

Einfache Befestigung an den Stuhlfüßen. Wirken schalldämpfend, verhindern die Beschädigung des Fußbodens.

Auf Wunsch Prospekt und Muster.

Weinhardt & Just, Hannover S.

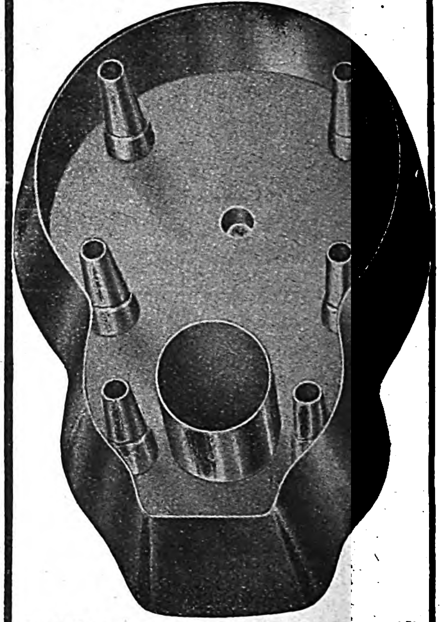
Perfektions-Hähne in den Größen 1/8 bis 5 Zoll, für alle dicken Flüssigkeiten in Eisen, Messing, Bronze, Hartblei usw. Spezialfabrikation. Massenherstellung. Man verlange reichhaltigen Katalog über alle Sorten von Hähnen, Ventilen u. Dampfarmaturen sowie über Pumpen für Luft u. Wasser.

Armaturen- u. Pumpenfabrik **Keller & Co., Chemnitz 26**

C. Behrens

Alfelder Schuhleisten-Fabriken A.-G. 1347

Alfeld/Leine (Provinz Hannover)



Spezialität: **Stanzmesser** Spezialität:

für die Gummi- u. Asbest-Industrie.

Textil-

Treibriemen und Transportbänder

aus

Kamelhaar, Baumwolle, Hanfgarn, Kokos und Bindfaden

fertigt und empfiehlt als Spezialität 304

Albert Ohl, Schlotheim i. Thür.

Telegramm-Adresse Riemenohl — Gegründet 1874 — Postfach Nr. 9 — Fernsprecher Nr. 302 und 303

Soeben erschien:

Gummi-Kalender 1929

Jahrbuch der Kautschuk-Industrie

Ein Hilfsbuch für Kaufleute, Techniker, Händler und Reisende der Kautschuk-, Asbest- und Celluloid-Branche

Herausgegeben von Dr. Ernst A. Hauser und Dr. Kurt Maier

In Ganzleinen etwa RM. 5,80

Für jeden Gummi-Fachmann ist dieses Jahrbuch mit seinen zahlreichen Tabellen u. Zusammenstellungen unentbehrlich

Geschäftsstelle der

„Gummi-Zeitung"

Berlin SW 19, Krausenstr. 35-36

Sauger am besten bei Wellmann

484

Patente Amerika—England

Wir sind die größte internationale Patent-Verwertungs-Gesellschaft der Welt (gegr. 1904). Wir suchen immer wichtige Erfindungen für diese Länder. Wir arbeiten nur gegen Kommission u. verlangen keinen Vorschuß.

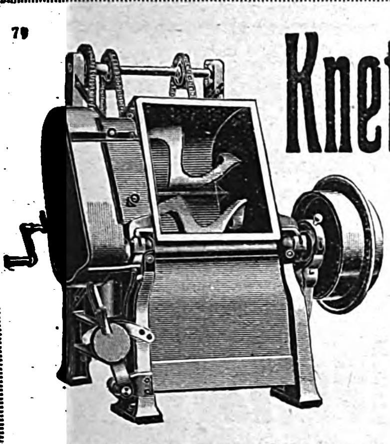
Angebote erbeten.

W. B. Kahn Company.

342 Madison Avenue, New York
64 Wool Exchange, London E. C. 2

Digitized by Google

79



Knet- u. Mischmaschinen

von 1—20000 Liter Inhalt in jeder gewünschten Sonderausführung, zum Auflösen und Kneten von Gummi, Celluloid, Guttapercha, Kautschuk, Balatamassen usw.

Vakuum-Kneter, Misch- u. Siebmaschinen, Planeten-Rührwerke

Karl Seemann
Fabrik für Spezialmaschinen der Chemischen Industrie
Berlin-Borsigwalde 8.

657

FARBEN FÜR GUMMI

Zinnober echt - Bleiglätte rein
Chromoxydgrün - Kadmiumgelb u. a.
liefern vorteilhaft
Arzberger, Schöpff & Co. G. m. b. H., Eisenach 2
Bleiweiß- und Farbenfabrik | Gegründet 1806
—Wartburg-Schutzmarke—

Flaschenscheiben, gestanzt

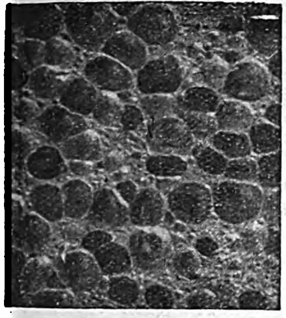
zu Abschlußpreisen liefern konkurrenzlos prompt und billig 158
Süddeutsche Gummiwerke, Friedrich Hofmann, Framersheim, Rhh.

Vertreter gesucht. 1631

Nahtlose Gummiwaren

Fingerlinge, Handschuhe, Sauger, Beißringe usw. 647
RIZO Gummiwarenfabrik
Leipzig-W. 33, Demmeringstraße 100

340



Schnitt durch ein Stück Schaumgummi 250 mal vergrößert. Man sieht genau die vielen Zellen und Zwischenwände.

Schaumgummi

Unübertroffen in Elastizität, Wärmeschutz, Schallsicherheit, Isolationsfähigkeit und Schwimmvermögen.

Lieferbar in Form von Platten, Stangen, Bällen, Formstücken

Rhein-Scheide G. m. b. H.
Aachen

Bei Anfragen bitte Nr. 3231 angeben.

Gummiabfälle

Weichgummi ⟍ Hartgummi ⟍ Guttapercha
Rohgummi ⟍ Regenerate.

639

Schuss & Co.
Frankfurt a. M., Weserstr. 5. Telephon: Taunus 1227. Telegr.-Adr.: Schucofra.

Digitized by Google

Durex

August Wegelin A.-G.
Köln
Geschäftsgründung 1862.

Special-Gummiruß

GOTTFRIED
HAGEN
AKTIENGESELLSCHAFT
KÖLN-KALK

LIEFERT

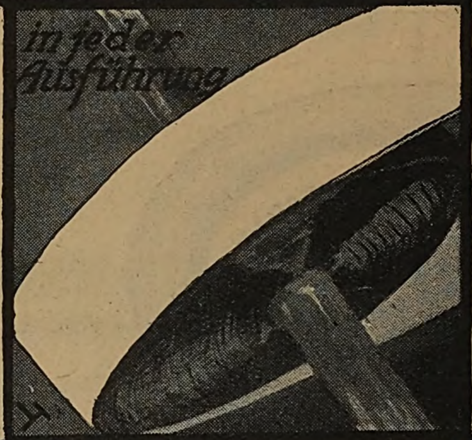
DIE VORZÜGLICHEN

Preßluft- und Berieselungsschläuche
jeder Art
Bier- und Weinschläuche
Schläuche für autog. Schweißung
Gas- u. Wasserschläuche

LIEFERUNG
NUR AN HÄNDLER

Gummifäden
für Webwaren und technische Zwecke

KERNLEDER
TREIB-RIEMEN



HÖCHSTE
LEISTUNGSFÄHIGKEIT
BESTE
BEZUGSQUELLE FÜR
HÄNDLER

JUL. SCHOLTZ · SIEGEN (WESTF.)
TREIBRIEMEN – FABRIK

OPERATIONS HANDSCHUHE.
EISBEUTEL.
CHIRURG.ARTIK.
BEINFORMER
SAUGER/
SCHLÄUCHE/
GEBLÄSE.

MIT UNSERER FABRIKMARKE VERSEHENE
WARM-VULKANISIERTE
ERZEUGNISSE
SIND UNÜBERTREFFLICH
TROPENQUALITÄT,
VIELMALS STERILISIERBAR,
AUSSERORDENTLICH HALTBAR
SPEZIALITÄT
BEINFORMER
OHNE CHLORSCHW. VULKANISIERT
NICHT
GESUNDHEITSSCHÄDLICH

HAUSHALTGS-HANDSCHUHE
SCHWIMMHELME
SCHÖNHEITS-BINDEN
GESCHNITTENE u. GEWALZTE PAT. GUMMI-PLATTEN

Fr. M. Daubitz

TEL. ADLERSHOF 54 u. 56
BERLIN – RUDOW
TEL.-ADR. GUMMIDAUBITZ

6c

Digitized by Google

Naugatuck, U. S. A. Montreal, Canada Mishawaka U. S. A.

The Rubber Regenerating Company Limited
Manchester (England)

REGENERATE

für alle Verwendungsmöglichkeiten

stets

Qualität! Gleichmäßige Beschaffenheit! Entgegenkommendste Bedienung!

VERTRETER:

629

WALTER ROSENBLATH
Birkenstr. 58
BERLIN NW 21

KURT REDECKER
Holscherstr. 16
HANNOVER

HEINR. HELLER
Bandstr. 16
ELBERFELD

MAX RIEDER
Gartenstr. 19
GOTHA

DR. HANS SCHNEIDER
Hansa-Allee 16
FRANKFURT a. M.

S. KRAMRISCH
Laudongasse 71
WIEN 8/2

PETER BLEYER
VII, Hernadgasse 15
BUDAPEST

JOS. FEIGENBAUM
Gesia 22
WARSCHAU

EILIF GRAFF
Engens Gate 7v
OSLO

H. C. GILDSIGS EFTF
Frederiksholms Kanal 2
KOPENHAGEN

Thüringer Schlauchweberei u. Gummiwerk
Waltershausen in Thüringen

S T G W SCHUTZ-MARKE

Wir liefern prompt nur an Wiederverkäufer:

Industrieschläuche

jeder Art in bewährten, zuverlässigen Konfektionen für jede Beanspruchung und empfehlen besonders zur Saison unsere vorzüglichen

Bier- und Weinschläuche

Ferner:

Dichtungsmaterial, Formartikel, Feuerwehrschläuche roh und gummiert.

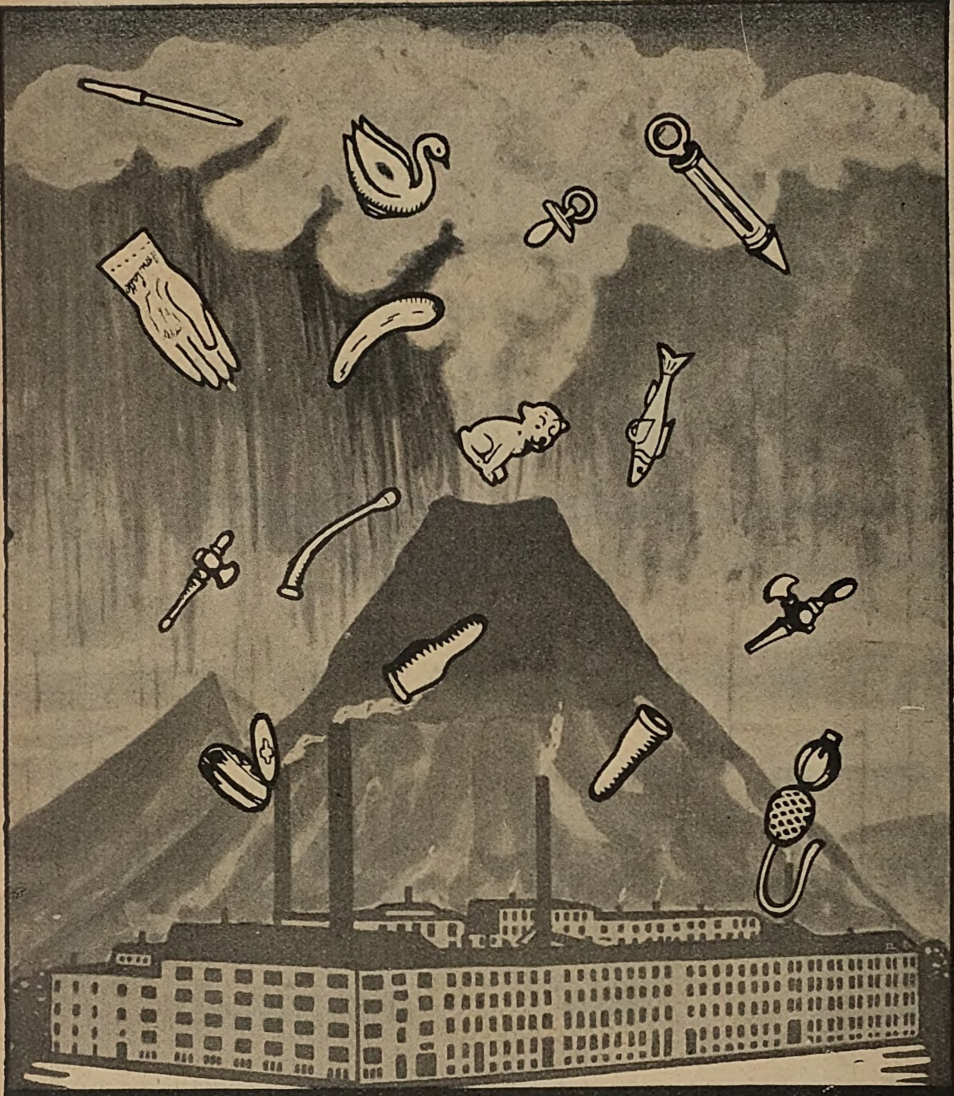
127 a

Prompte Lieferung

Langjährig bewährte Spezialqualitäten

GATZLER

Digitized by Google



„VULKAN"

Gummiwarenfabrik Weiss & Baessler A.G.

Leipzig W. 33

Gummistiefel

EKERT & Co. HAMBURG EKERT HAUS

FILIALE: BERLIN SW 48, FRIEDRICHSTR. 235.

Adhäsionsfett „Cerol" A.C.

in Tuben

ca. 350 gr schwer

Unübertroffen für Adhäsion u. Konservierung

G. & A. Thoenes, Radebeul-Dresden

Sächsische Asbestfabrik Abt.: Fettpräparate

Lieferung nur an Händler

Chemisches Laboratorium für Handel und Industrie

Dr. Rob. Henriques Nachf.

Inhaber: **Dr. Eduard Marckwald** und **Prof. Dr. Fritz Frank**

Oeffentl. angest. beeidigte Sachverständige im Bezirk der Handelskammer Berlin Kautschuk, Guttapercha und verwandte Gebiete.

Prof. Dr. Frank, dgl. vereid. Sachverständiger für das Kammergericht und die Landgerichtsbezirke I, II, III Berlin.

Berlin W 35 Lützowstr. 96

Fernsprech-Anschluß: Amt Lützow 9203

Spezial-Laboratorium:

Abteilung A. Untersuchung, Begutachtung, chemische und technische Beratung, in allen, die Kautschukgewinnung, den Rohkautschuk, die Kautschukverarbeitung und die Kautschukwaren betr. Angelegenheiten. Chem.-technische Bearbeitung von Patentangelegenheiten.

Abteilung B. Untersuchung, Bearbeitung und technische Beratung auf den Gebieten: Asphalt, Mineralöl (Erdöl), Teere, Kohlen, Torf, Kunststoffe, sowie deren Handelsprodukte. Kolonialpflanzliche Rohprodukte.

Generatoren-Prüfung und Ueberwachung.

Arbitragen auf den Spezialgebieten.

L. GLOBECK & FRICKE

G. m. b. H.

BERLIN-WEISSENSEE, LEHDERSTR. 107/110

★

Vulkanisier u. Press-Formen

jeder Art u. Grösse für sämtliche Gebiete der

Hart- u. Weichgummi-Industrie

Formen für Bakelite und ähnliche Preßstoffe

40 jährige Erfahrung

Digitized by Google

1878 1928

Seit

50 Jahren

liefern wir

rohe u. gummierte

Hanfschläuche

Spezial-Marken:

Hanfflachsschlauch Thuringia und Thuringia-Doppel

Leina-Köper- und Ramie-Köper-Schläuche

in anerkannt erstklassiger Ausführung

Blödner & Vierschrodt

Gummiwarenfabrik und Hanfschlauchweberei

Aktien-Gesellschaft

Gotha

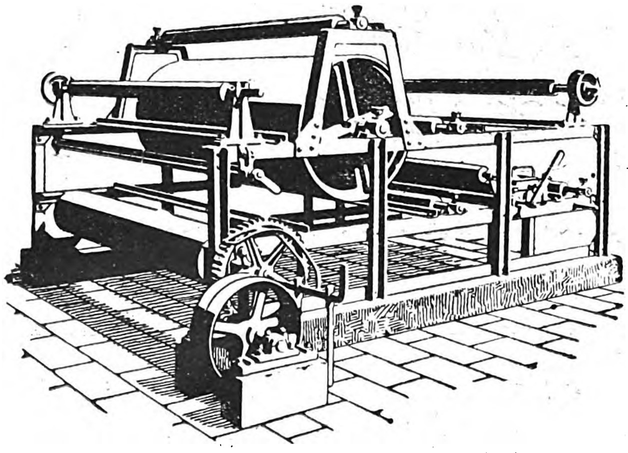
Digitized by Google

BERGER & CO. G. M. B. H. ★ Maschinenfabrik u. Eisengießerei

Drahtanschrift: Maschinenberger Berggladbach
Fernsprecher: Nr. 2-86 und 55
GEGRÜNDET 1873

BERG+GLADBACH b. KÖLN

Gummimaschinen neuester Konstruktion!



Heißluft-Vulkanisieranlagen und Einrichtung

für: Nahtlose Gummiwaren
Patentgummiartikel
Mineralisierte Gummiartikel
Gummierte Stoffe

Kalander	Streichmaschinen
Walzwerke	Schlauchmaschinen
Rührwerke	Vulkanisierkessel usw.

194c

Beachten Sie die Bezugsquellen-Anfragen!

Der

Schneeschuh

der **eleganten Welt**
ist

Quadrat

MARKE
1924
B·I·R·Co
RIGA
QUADRAT

(Fabrikat der Baltic India Rubber Company „Quadrat", Riga)

Vertretungen mit Lager in Deutschland:

B e r l i n :
Harry Hahn, Berlin C 2, Rosenstraße 17, Tel. Norden 11915

H a m b u r g : Lübeck, Bremen, Oldenburg, Schleswig-Holstein, Mecklenburg, Prov. Sachsen, Hannover:
Löwenthal, Becker & Co., Hamburg, Alter Steinweg 42/48, Telephon C. 4, Dammtor 8474

D r e s d e n : Freistaat Sachsen Kr. Dresden, Bautzen, Chemnitz:
Albert Hartung, Dresden-A., Ammonstraße 58, I.

L e i p z i g : Kr. Leipzig und Vogtland:
Erich Witte, Leipzig C. 1, Pfaffendorferstr. 8, Tel. 21079.

M ü n c h e n : Bayern und Freistaat Thüringen, Württemberg und Baden, südlich Karlsruhe:
Thormann & Dannhauser, München, Schwanthalerstr. 57, Telephon 53766

F r a n k f u r t a. M.: Hessen, Hessen-Nassau, Rheinpfalz und nördlich Baden:
Richard Preusse, Frankfurt a. M., Niddastraße 64, Telephon Hansa 4476

K ö l n a. Rh.: Rheinland und Westfalen:
Theodor Bezner, Köln, Lütticher Str. 55, Tel. West 50868

B r e s l a u : Schlesien und Lausitz:
Schlesische Schuhbeschaffung, Breslau 1, Junkernstraße 12, Telephon 56903 und 56904

K ö n i g s b e r g (Pr.): Ost- und Westpreußen:
Wilhelm Fechner, Königsberg, Klapperwiese 17, Telephon Amt Pregel 45678

D a n z i g : Freistaat Danzig, Polnisch-Pommern und Posen:
Julius Brilles A.-G., Danzig, Weidengasse 35/88, Tel. 26106

628

D. BECKER & CO. A.-G. ★ FRANKFURT a. M. ★

Telegramm-Adr.: Gummibecker
Zufuhrstraße 5/7
Ostgüterbahnhof
Tel.: Sammel-Nr. Carolus 41051

Gummiabfälle
Regenerate
Schwefel

52

Wringmaschinen

in allen gangbaren Systemen liefert preiswert an Händler und Grossisten die Spezial-Fabrik 1324a

Paul Kölbel & Co., Hannover 2a.

266

Werkzeuge
für die Gummiindustrie

Verlangen Sie Katalog Nr. 8 „Extraanfertigungen"

Albert Rauser / Berlin SO 36.

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung" zu beziehen.

Digitized by Google

Frankfurter Asbestwerke Aktien-Gesellschaft vorm. Louis Wertheim, Frankfurt a. Main-Niederrad.

Asbest-

Glühlicht- und Kabelfäden.

993c

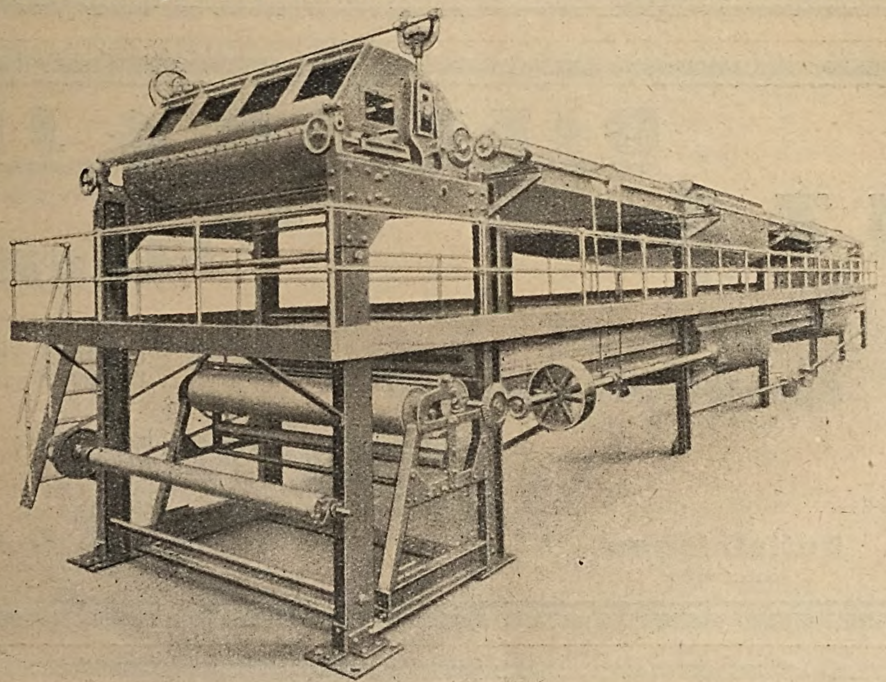
Rückgewinnungs-Anlagen

652

Direktes Kondensations-Verfahren System Boecler-Glöckner

für sämtliche flüchtigen Lösemittel. ◆ In- und Auslands-Patente

Anlagen für Jt-Kalander, Filmgießmaschinen, Trommelstreichmaschinen, komplette Trommel- und Streichmaschinen, Tauchapparate, Kunstseiden-Anlagen.



nachweislich erzielte Rückgewinnung bis 95%, keine Blasenbildung, Elektrizitätsableitung, langjährige Erfahrung.

Streichwerk mit Trockentisch und direkter Kondensationsanlage D. R. P. und D. R. P. a. für gestrichene, gummierte Stoffe, Kunstleder, Ledertuche, Autoverdeckstoffe etc.

„HEROLD“ Aktiengesellschaft, HAMBURG 33

HERMANN FISCHER

Gegründet 1885

Gummiwarenfabrik

Harburg-Wilhelmsburg I.

644a

Herstellung von sämtlichen

Schwammgummi-Artikeln

Digitized by Google

Faktis

Dr. Alexander & Posnansky
Cöpenick bei Berlin
Größte, alte Spezialfabrik

HARTGUMMI
SEMPER SURSUM
Dr. HEINR. TRAUN & SÖHNE
vorm. Harburger Gummi-Kamm-Co.
HAMBURG, Meyerstrasse 59.

DIETSCH & JILGEN
Gummiwarenfabrik
ZEULENRODA

DUIZA
NAHTLOSE ARTIKEL
Sauger aller Art, Beißringe und Puppensauger, Operations-, Sezier- und Haushaltungs-Handschuhe, Operations-Fingerlinge. Unsere Einzelpackungen in obigen nahtlosen Artikeln bringen wir unter unserer bekannten **Spezialmarke „Duiza“** in erstklassiger Qualität.

Fernruf Nr. 33
Drahtanschrift
Dietsch Jilgen

Patentgummi-Artikel
Gebläse, Eisbeutel, Fingerlinge und Handschuhe, Bruchbänder, Schläuche und dergleichen Artikel für technische u. chirurgische Zwecke.

Betteinlagen
konkurrenzlos

BADEHAUBEN
Schwammbeutel in geschmackvoller Ausführung, ... Windelhosen, Tabakbeutel usw. .....

129

Polyrit, die Dauerdichtung, bleibt erprobt.

PAHLSCHE
GUMMI- U. ASBEST-GESELLSCHAFT M.B.H.
PAGUAG
DÜSSELDORF-RATH.

Digitized by Google

GUMMI-ZEITUNG

Fachblatt für die Gummi-, Guttapercha- u. Asbestindustrie
sowie deren Hilfs- und Neben-Branchen
Organ für den chirurgischen, technischen und elektrotechnischen Handel

Ständige Mitarbeiter der Redaktion: Dr. Paul Alexander, Berlin; Dr. Gustav Bonwitt, Berlin; G. Borchert, Essen; Paul Bredemann, Leipzig; Dr. Brönner, Berlin; Prof. Dr. Fritz Frank, Berlin; W. Glöckner, Weinheim (Baden); Dr. L. Gottscho, Berlin; Dr. Ernst Hauser, Eschborn a. T.; Dr. W. Hedler, Leipzig; R. Hildenbrand, Schlotheim; Dr. Lothar Hock, Gießen; Ing. P. Hoffmann, Berlin-Zehlendorf; Albert Jaeckel, Waidmannslust b. Berlin; Max Kath, Halle; Dr. Kirchhof, Harburg a. E.; Direktor O. Krahner, Berlin; Walter Lindemann, Berlin; Aug. Lohmann, Berlin; Dr. Ed. Marckwald, Berlin; R. Marzahn, Blasewitz; Adolf May, Brandenburg a. H.; Ferd. Meyer, Hannover; Dr. Ernst Mosbacher, Frankfurt a. M.; Frl. Dr. M. Pieck, Berlin; Dipl.-Ing. Ernst Praetorius, Hildesheim; Dipl.-Ing. Otto Schliewiensky, Berlin W; Alois Schnek, Wien; Rechtsanwalt Dr. Starke, Berlin; Dr. A. Tillmannshöfen, Hösel-Düsseldorf; Dipl.-Ing. Zell, Hannover.

Hierzu vierzehntäglich: „DIE CELLULOID-INDUSTRIE“

Bezugspreis viertelj. 6,—, Ausland 8,— RM., einschl. Porto. Man bestellt beim Verlag oder beim zuständigen Postamt. :: Erfüllungsort: Amtsgericht Berlin-Mitte ::

Verantwortlicher Schriftleiter: G. Springer, Berlin-Wilmersdorf

Union Deutsche Verlagsgesellschaft Zweigniederlassung Berlin. Anzeigen die 7gespalt. Millim.-Zeile oder deren Raum 0,10 RM. Bei Wiederholungen Rabatt. — Erscheint wöchentlich Freitags.

Zur Arbeitsmarktlage im Oktober 1928.

Im Verlaufe des Monats Oktober 1928 hat sich die Arbeitslosigkeit weiter erhöht. Die Verschlechterung der Arbeitsmarktlage ist im wesentlichen hervorgerufen durch die mit der Jahreszeit zusammenhängende Beendigung der Erntearbeiten in der Landwirtschaft, sowie durch die allmählich größeren Umfang annehmenden Entlassungen im Baugewerbe. Der Beschäftigungsgrad auf dem industriellen Arbeitsmarkt hat sich im Verlaufe des Monats Oktober nur wenig verändert. Wesentlich für die Beurteilung der Wirtschaftslage und gleichzeitig der Arbeitsmarktlage ist es, daß sich die Ausfuhr im Monat Oktober 1928 gegenüber dem Monat September nicht verringert haben dürfte, und daß so den Exportindustrien und damit einem großen Teil des industriellen Arbeitsmarktes eine wichtige Stütze gegeben ist. Aus allen diesen Tatsachen ist auf eine erheblichere konjunkturelle Rückentwicklung während des Monats Oktober nicht zu schließen. Kennzeichnend für die Lage des Arbeitsmarktes in diesem Jahre gegenüber dem Vorjahre ist es, daß die Zahl der Arbeitsuchenden Ende Oktober um 421 000 Personen, die der Unterstützten in der Arbeitslosenversicherung um 331 000 Personen höher liegt als Ende Oktober 1927. — In der chemischen Industrie hat sich gegenüber dem Vormonat die Arbeitsmarktlage nur unwesentlich verändert. Die Zahl der verfügbaren männlichen und weiblichen Arbeitsuchenden hat nur geringfügig zugenommen, wie auch das Angebot an offenen Stellen von dem des Vormonats wenig abweicht. Allerdings ergibt sich nach der Gewerkschaftsstatistik ein uneinheitliches Bild; der Prozentsatz der Arbeitslosen stieg von 5,7 Prozent im September auf 6,2 Prozent im Oktober, während die Kurzarbeit von 4 auf 3,5 Prozent zurückging. Im allgemeinen kann man gegenüber dem Vorjahr die Arbeitsmarktlage auch jetzt als unverändert bezeichnen. Auch im Anfang November konnte sich der bisherige günstige Beschäftigungsstand durchweg behaupten.

Verlängerung der Geltungsdauer des Steuermilderungsgesetzes.

Die Geltungsdauer der Vorschriften der §§ 8 bis 12 des Steuermilderungsgesetzes betreffend die steuerliche Begünstigung der Fusionen und Sanierungen ist nunmehr in dritter Lesung des Reichstages bis zum 30. September 1929 ausgedehnt worden. Die dritte Lesung dieses Gesetzentwurfes war seinerzeit im Juli nicht zustande gekommen, es war aber durch den Reichsfinanzminister und auch durch die Länder bekanntgegeben worden, daß auch über die bisherige Geltungsdauer (30. September 1928) dieser Vorschrift hinaus von den Steuerstellen so verfahren werden würde, als ob der Entwurf zur Verlängerung der Geltungsdauer bis zum 30. September 1929 bereits genehmigt sei. Es handelt sich um die Erhebung der ermäßigten Kapitalverkehrssteuer in Höhe von 1 Prozent (statt 4 Prozent), der Grunderwerbssteuer in Höhe von 1½ Prozent (statt 3 Prozent) und den damit verbundenen Wegfall der Gemeindezuschläge und der Wertzuwachssteuer bei Sanierungen und wirtschaftlich gebotenen Betriebszusammenschlüssen.

Kurze Wirtschaftsnachrichten.

Mit 69 Konkursen und 263 Vergleichsverfahren ist die Gesamtzahl der Insolvenzen im Monat Oktober um 19,3 Proz. gegen den September gestiegen. — England plant die Bildung kartellmäßiger Verkaufsorganisationen mit Deutschland, Frankreich, Belgien und Polen, ferner eine internationale Uebereinkunft zur Stabilisierung des Goldwertes. — In Einzelhandelskreisen sind Bestrebungen im Gange, nach dem Vorbild der Zentralbank Deutscher Industrie Akt.-Ges. auch eine besondere Kreditaktion für den Einzelhandel ins Leben zu rufen. — Das Reich vereinnahmte im September an Steuern und Zöllen insgesamt 611 Mill. RM. — Deutschland verfügte am 1. Oktober d. J. über eine Million Kraftfahrzeuge, davon über 43 Prozent ausländischer Herkunft. — Aus der neuesten „Anleihedenkschrift“ ergibt sich, daß die Schuld des Deutschen Reiches schon wieder die Höhe von 7,6 Milliarden RM. erreicht hatte. — Die öffentlichen Lasten durch Reichs-, Landes- und Gemeindesteuern haben sich im Jahre 1927/28 gegenüber 1926/27 um 16,9 Prozent erhöht, die Gewerbesteuer allein um 26,4 Prozent.

Fusion in der englischen Asbest-Industrie.

Vor kurzem wurden in der englischen Tagespresse Gerüchte laut, wonach ein Zusammenschluß in der englischen Asbest-Industrie bevorstehen soll. Diese Gerüchte, die in englischen Fachkreisen lebhaft erörtert worden sind, haben inzwischen ihre Bestätigung durch die Veröffentlichung eines Communiqués gefunden, wonach es sich bei der Konzentration in der englischen Asbest-Industrie um eine Vereinigung der Bells United Asbestos Co. mit dem Turner and Nevall-Konzern handelt. Die zuletzt erwähnte Firma ist eine Aktiengesellschaft, der noch weitere sechs Firmen angeschlossen sind und die erst kürzlich ihr Aktienkapital von 4 auf 5,297 Millionen Pfund Sterling erhöht hat. Die führende Firma der Fusion ist Turner and Nevall, in der die Bell United Asbestos Co. unter Auflösung des Aufsichtsrats aufgeht und die bereits vor der Fusion die größten Asbestproduzenten waren.

Digitized by Google

Zum Packungsgeschäft.

Knet- und Metallpackungen.

Die meisten technischen Händler begnügen sich beim Verkauf von Stopfbüchsenpackungen mit den üblichen geflochtenen Packungen, den sogenannten Weichpackungen, die für alle möglichen Verwendungszwecke, gegen Wasser, Dampf, Gase, Zuckersaft, Säuren, Benzin usw., hergestellt werden. Viele Händler übersehen jedoch, daß in den letzten Jahren eine ganze Reihe neuer Packungsmaterialien auf dem Markt erschienen ist, die für die von Jahr zu Jahr gesteigerten Ansprüche der Technik und für bestimmte Spezialzwecke gebraucht werden, wo die geflochtenen Packungen nicht recht mehr ausreichen. Es ist daher sehr angebracht, daß unser Handel auch wieder einmal auf diese Packungen aufmerksam gemacht wird, die in mancher Hinsicht Neues bringen und dem fortschreitenden Maschinenbau und der Maschinenpflege beachtliche Vorteile bieten.

Zunächst ist festzustellen, daß Knetpackungen in sehr guter Qualität herausgebracht worden sind, die sich gerade in letzter Zeit ziemlichen Eingang verschafft haben. Knetpackungen wurden auch früher schon verwendet, aber man griff zu ihnen hauptsächlich, wenn unrund gewordene Wellen und Stangen abzudichten waren. Hier kam man mit ringförmig eingelegten Packungen nicht mehr durch. Die Knetpackungen werden etwas erwärmt, zu Schnüren geformt und dann in die Stopfbüchse eingelegt und festgestampft. Wenn der Packungsraum besonders tief ist, kann man dazu in gewissen Abständen noch geflochtene Ringe mit einlegen, um das spätere Herausnehmen zu erleichtern. Auch als Grund- und Schlußring behält man vorteilhaft einen festen Packungsring bei. Der große Vorteil der Knetpackung liegt darin, daß kein Vorrat in verschiedenen Dimensionen gehalten zu werden braucht, sondern die Packung für jede Stopfbüchse verwendet werden kann. Die Haltbarkeit ist zudem bei guten Knetpackungen so ausgezeichnet, daß sie in manchen Fällen geflochtenen Packungen vorgezogen wird.

Es gibt eine ganze Reihe empfehlenswerter Knetpackungen. Es handelt sich in der Hauptsache um Pasten aus kleinen Metallkörnern mit einem Zusatz von hitzebeständigem Fett und Flockengraphit, verfilzt in einen unverbrennbaren Faserstoff, vor allem Asbest oder Baumwolle, um eine gute Knetbarkeit zu erreichen. Andere Fabrikate wieder enthalten überhaupt keine Faserstoffe. Es gibt solche Packungen aus reinen graphitischen Massen ohne jeden weiteren Zusatz, die vor allem eine hohe Schmierfähigkeit besitzen. Es wird jetzt eine derartige Packung verkauft, die diese Vorteile noch mit einem sehr niedrigen spezifischen Gewicht vereint (1,7), während bekanntlich Metallpackungen drei- bis fünfmal schwerer sind. Eine solche rein graphitische Knetpackung bildet um Wellen und Stangen eine feste, glatte graphitische Lagerschale, die zudem selbstschmierend ist. Die Haltbarkeit einer solchen Packung ist außerordentlich groß. Wenn sie mit dem Verbrauch in der Stopfbüchse langsam zusammenfällt, braucht nur von Zeit zu Zeit etwas neue Masse zugestopft zu werden. — Sehr interessant ist eine Knetpackung aus granuliertem Metall, also schwammartigem Weichmetall, dessen Poren mit Graphit und Oel ausgefüllt sind. Es wird keinerlei Fasermaterial dazu verarbeitet, da das schwammartige Gefüge in sich bindet und das Metall selbst knetbar macht. Auch diese Packung bildet nach dem Einbau und kurzem Einlauf eine vollständige Lagerschale von großer Haltbarkeit und Undurchlässigkeit.

Der größte Vorteil der Knetpackungen liegt zweifellos in ihrer Verwendbarkeit für alle Dimensionen vorkommender Stopfbüchsen, ohne daß große Lagerhaltung für den Händler und für den Verbraucher nötig ist. Außerdem sind die Packungen brauchbar für alle vorkommenden Fälle von Dichtungen, also für Pumpen, Heiß- und Naßdampfmaschinen, Turbinen, Kompressoren, Kühlmaschinen, Akkumulatoren, hydraulische Pressen, Preßluft- und Dampfhämmer usw. Für höchste Temperaturen und höchste Betriebsdrucke und bei sehr schnell laufenden Maschinen finden Knetpackungen mit Erfolg Verwendung. Der Einbau solcher Packungen erfordert keine besonderen Fachkenntnisse und ist außerordentlich schnell und leicht zu bewerkstelligen.

Lebhafter Nachfrage erfreuen sich auch heute Metallpackungen in festen Ringen, die von verschiedenen Spezialfirmen hergestellt werden. Metallpackungen haben sich gegenüber den Weichpackungen in der letzten Zeit ziemlichen Boden erobert, da der enormen Beanspruchung der Dichtungen bei höchsten Temperaturen, Drucken und Umdrehungen von den meisten Weichpackungen oft nicht entsprochen werden kann. Jede Spezialfabrik hat ihre eigenen Konstruktionen. Solche Metallringpackungen kommen in Form von Manschetten, Hohlringen oder Drahtgeflecht zur Verwendung. Der Rohstoff ist Weißmetall, oder für Heißdampf eine bleihaltige Kupfer-Zinn-Nickel- oder Kupfer-Zinn-Zink-Nickel-Legierung, die, da ihr Schmelzpunkt erst bei 1000° C liegt, bis 700° C aushalten können. Sie sind auch widerstandsfähig gegen Säuren und modellierfähig durch ihren Bleigehalt, so daß sie sich den Dichtungsflächen gut anpassen. Bei den Manschettenringen legt man zwischen jeden Ring noch eine Schließscheibe, um die Stoßfugen völlig abzudichten. Die gebräuchlichen Metallhohlringe müssen vor dem Einlegen genau auf Maß gedreht werden. Als Schlußring verwendet man auch hier eine Weichpackung, die ein allmähliches Anpassen gestattet. — Die Hohlringe sind mit einem Graphitschmierstoff gefüllt, der an Löchern, die an der Innenseite angebracht sind, austritt und sich gleichmäßig auf die Stange verteilt. Eine Zwischenstufe zwischen Metall- und Weichpackung sind noch die Metallgeflechte, die hauptsächlich aus weichem Bronzedraht hergestellt werden. Auch diese Ringe werden durch Schließscheiben voneinander getrennt.

An dieser Stelle müssen auch noch zwei Packungen besprochen werden, die gewissermaßen einen Uebergang zwischen Weich- und Metallpackungen in noch andrer Weise bilden und gewisse Vorzüge beider in sich vereinen. Das eine ist eine spiralisierte Weichmetallpackung, mit einem Weichmetallkern und einer eingelegten Schmiermasse, die sich genau wie Weichpackung und auch die geflochtenen Metalldrahtpackungen beliebig abschneiden lassen und zu Ringen zusammenfügen lassen. Die nötige Beweglichkeit wird durch eine besondere Profilierung des Weichmetallkernes erreicht. — Die andere Packung besteht aus einem Weichpackungskern genau wie die üblichen Weichpackungen, je nach dem Verwendungszweck aus Asbest, Hanf oder Baumwolle mit entsprechender Imprägnierung, und ist mit einem Band einer Speziallagerlegierung umwickelt. Diese besitzt trotz ihrer Weichheit eine Schmelztemperatur von zirka 400° C und kommt also für überhitzten Dampf bis zu 350° C in Frage. Diese Packung wird ebenso wie jede Weichpackung eingebaut und endlos in Ballen geliefert, wovon die Ringstücke nur abgeschnitten zu werden brauchen. Der große Vorteil dieser Packung besteht darin, daß die Metallbandumwicklung beim Zusammenlegen des Ringes auf der Innenseite desselben einen geschlossenen Metallring bildet, der sich fest an Stange oder Kolben legt und an ihnen genau und fest abdichtet. Durch die verbleibenden kleinen Zwischenräume kann das Schmiermaterial der Weichpackung austreten und an die Stangen kommen. Im Gegensatz zu anderen kombinierten Packungen, bei denen teilweise die Stange mit Metall- und Faserstoffen in Berührung kommt, läuft bei dieser Packung die Stange vollkommen in einer Speziallegierung und kommt mit dem weichen Kern nicht in Berührung. — Auch diese beiden Packungen bieten den Vorteil, daß sie vor allem für die schwersten, größte Ansprüche an eine Dichtung stellenden Maschinen Verwendung finden können: Lokomotiven, Dampfhämmer, Schiffs- und Bergwerksmaschinen, hydraulische Pressen, Licht und Eismaschinen usw.

Eine Dichtung, die sehr wenig beachtet wird, aber für bestimmte Zwecke außerordentlich wichtige Dienste leistet, ist ein Kolbenring aus graphitiertem Hartgummi. Es ist das kein gewöhnlicher Hartgummiring, sondern eine Mischung mit Graphit, wodurch diese Dichtung selbstschmierend wird. Solche Ringe gewährleisten einen leichten spielenden Gang des Kolbens und machen die Zylinderwandung spiegelblank. Der Reibungskoeffizient wird auf ein Minimum beschränkt. Verwendung finden diese Ringe hauptsächlich für Kolbenpumpen, vor allem Kesselspeisepumpen und zwar für die Wasserseite. Das Material hält heißem Wasser höchster Temperatur stand und besitzt außerordentliche Haltbarkeit. Aber auch gegen Kaltwasser, Salz- und Seewasser, Säuren, Laugen, Ammoniak, Oele usw. sind die Ringe unempfindlich und von hoher Betriebssicherheit.

Eine interessanten Packung ist ein Fabrikat, das in Manschetten und Stulpen in die Stopfbüchse eingebaut wird. Diese werden derart angefertigt, daß aus mehreren Stofflagen aus verschiedenem Material je nach Verwendungszweck, durch Gummierung verbunden, im Profil keilartige Streifen gebildet werden, deren Spitze dann derart zurückgebogen wird, im Winkel von 180°, daß sie mit ihrer Längsseite in breiter Fläche an Stange oder Welle liegen und hier vollständig abdichten. Die Asbest-, Baumwoll- usw. Lagen sind so angeordnet, daß sie gerade alle mit der hohen Kante auf die Stange stoßen, etwa wie die Lagen der Marineblockpackung. Die ganze Dichtung wird durch Matrizen in die richtige Form gepreßt, wozu die Fabrik stets die genauen Maße der Stopfbüchsen erfahren muß. Die Packungen sind

Digitized by Google

aber dann genau eingepaßt, dichten absolut fest ab und besitzen eine hohe Haltbarkeit auch bei höchsten Betriebsansprüchen. Sie müssen einen Grund- und Schlußring aus Metall erhalten, um einen sicheren Sitz zu erlangen. Durch das Umbiegen im Materialkern wird die Packung in sich elastisch und legt sich fest an die Stangen. Je nach Art der Stopfbüchsen und der Maschinen werden solche Packungen verschieden ausgeführt und gepreßt. Das beschriebene Prinzip ist jedoch bei allen dasselbe.

Nicht unerwähnt möchte ich schließlich auch noch eine andere Metalldichtung lassen, die für besondere Betriebsansprüche sich mit Erfolg durchgesetzt hat. Es handelt sich um Vollmetallringe aus einer elastischen, gegen höchste Drucke und Temperaturen festen Legierung. Es ist eine innige Vereinigung von Nickel und Blei, veredelt durch Wolfram und einige andere hochwertige Metalle. Diese Legierung widersteht Dampfdruck bis zu 300 atm. und Ueberhitzung bis zu 500° C. Sie ist fest gegen stärkste Säuren, Laugen, Oele, Benzin, Benzol, Fette, Naphtha, Terpentin usw. Sie ist plastisch und fügt sich den Stangen geschmeidig an. Vor allem oxydiert sie auch nicht. Ringe aus diesem Material werden sowohl für Ventildichtungen wie auch für Stopfbüchsen mit großem Erfolge verwendet.

Wie eingangs betont, hat sich der technische Handel leider um diese Dichtungen bisher noch zu wenig gekümmert und damit ohne Zweifel einen großen Fehler begangen. Er hat immer, wo es ihm nur möglich war, an den alten bewährten Weichpackungen festgehalten. Es unterliegt keinem Zweifel, daß diese jederzeit in erstklassigen Qualitäten vorzügliche Dienste geleistet haben, und daß sie auch stets mit der fortschreitenden Technik von Jahr zu Jahr verbessert wurden und heute schon auch für Höchstleistungen geliefert werden können. Und dennoch gibt es eine ganze Reihe Dichtungsprobleme, wo Weichpackungen nicht mehr ausreichend sind und andere Konstruktionen Platz greifen müssen. Der technische Händler aber sollte sie alle genau kennen lernen, um im Bedarfsfalle auf sie zurückgreifen zu können. Wenn er nicht in der Lage ist, seiner Kundschaft jederzeit das für den Einzelfall Bestbewährte zu empfehlen, und wirklich unter der Menge des Angebotenen das Richtige zu finden, das eine befriedigende Lösung einer Dichtungsfrage darstellt, wenn er also nicht stets der nützliche Berater seiner Kundschaft sein kann, muß er zusehen, wie der besser orientierte Kollege ihm ein Geschäft nach dem anderen entführt. Auch Stopfbüchsenpackungen haben ihre Geschichte. Ludwig Werner-Haupt.

Qualität und Konfektion!

Man stellt leider immer wieder fest, daß die „Qualität und Konfektion" in der Praxis nicht als ein Ganzes oder besser als zwei durchaus voneinander abhängige Dinge angesehen werden. Vielmehr mißt man — dies gilt wohl namentlich in Verbraucherkreisen — der Abhängigkeit des einen vom anderen zur Erzielung einer erstklassigen Leistung zu wenig oder gar keine Bedeutung bei. Man betrachtet eben entweder nur die Qualität oder nur die Konfektion.

Wer seine Gummiqualitäten aber auf Grund der verlangten praktischen Beanspruchung aufbaut, der wird alsbald feststellen, ohne die zweckentsprechende Konfektionierung den letzten Nutzeffekt nicht erzielen zu können. Wer umgekehrt nur eine möglichst stabile Konfektionierung ins Auge faßt, ohne dabei die Qualität zu berücksichtigen, wird ebenfalls keine Ideallösung erzielen.

Es lassen sich da sehr interessante Versuche anstellen, und sie sind auch schon angestellt worden. Es hat sich dabei gezeigt, daß durchaus nicht immer die bessere Qualität die bessere Leistung ergeben muß, vielmehr konnte eine geringere Mischung ein besseres Ergebnis zeitigen, vorausgesetzt, daß sie zweckentsprechend konfektioniert war.

Auf alle Gummiartikel ist der Ausdruck „Konfektion" im strengeren Sinne auch gar nicht anwendbar, nämlich da, wo der Gummi lediglich als Körper in besonderer Form wirkt. Hier entscheidet in jedem Fall die zweckentsprechende Gummiqualität allein. Dagegen überall da, wo Gummi in Verbindung mit einem anderen Stoff beansprucht wird, ist die richtige Wahl des Konfektionierungsmaterials, wie wir die anderen Stoffe wohl nennen könnten, von ausschlaggebender Bedeutung.

Ist beispielsweise zur Erzielung des höchsten Dichtungseffektes für eine entsprechende Druckbeanspruchung in dem einen Fall eine möglichst engmaschige und dünne Gewebeeinlage unerläßlich, so kann im anderen Fall nur wieder ein recht starkes und grobmaschiges Gewebe, vielleicht sogar aus Metall, nur die erforderte Leistung ergeben.

Von ganz besonderer Wichtigkeit ist aber die Konfektionierung bei den Schläuchen. Den Fachleuten sagt man darüber ja nichts Neues. Wichtig wäre es aber, daß der technische Handel darauf noch mehr achtet und im Verkehr mit seiner Verbraucherkundschaft erzieherisch wirkt.

Schon die Beurteilung der Qualitäten seitens der Werkseinkäufer läßt große Lücken erkennen. Gewiß gibt es auch darunter Herren, die nicht nur Eisen, Holz usw. und daraus hergestellte Waren zu beurteilen vermögen, sondern auch solche aus Gummi. Diese Herren bilden aber die Ausnahme, weil sie entweder früher selbst einmal der Branche nahegestanden haben oder aber gewisse Lücken ihrer Kenntnisse durch bildendes Studium der Fachpresse ausfüllten. In der Regel ist es so, daß der betreffende Herr ein mißverstandenes Experiment eines Verkäufers nachahmt und sich damit für alle Zeiten ein Fehlurteil bildet.

Wir erinnern an die bekannten Dehn-, Reiß- und Beißproben. Gewiß kann man durch solche mechanische Beanspruchungen einen sehr guten von einem sehr schlechten Gummi unterscheiden. Die ganze Skala der Zwischenqualitäten mit ihrer feinen Gütenuancierung bleibt der rein gefühlsmäßigen Wahrnehmung aber verschlossen. Auch die Prüfung mittels der bekannten Meßinstrumente gibt nur ein bedingtes Urteil, denn leider sind Gummiprodukte in ihren Härte- und Dehnungsgraden doch allzu sehr von ihrer Lagerfähigkeit abhängig, mit anderen Worten, es klafft hier im gewissen Sinne doch eine Lücke, die durch das im allgemeinen Verkauf leider sooft mißbrauchte Wort „der Einkauf von ..... ist Vertrauenssache" ausgefüllt werden muß, denn der Einkauf technischer Gummiwaren ist tatsächlich eine Vertrauenssache.

Was von den Qualitäten gesagt ist, läßt sich in erhöhtem Maße von der Konfektion oder Ausführung anführen. Gerade bei den Industrieschläuchen, die schon erwähnt wurden, ist immer wieder festzustellen, daß der Verbraucher oder Händler Vorschriften gibt, die der Beanspruchung des Schlauches nicht entsprechen. Man findet häufig, daß Schläuche für hohe atmosphärische Beanspruchungen beinahe überhaupt nur aus Schutzmitteln gegen die Druckbeanspruchung bestehen. Man wählt nicht nur eine sehr große Wandstärke, man schreibt nicht nur mehrere Hochdruckklöppeleinlagen vor, sondern man verlangt schließlich außer einem normalen Außenschutz in Form einer äußeren Umklöpplung noch extra eine äußere Drahtspirale. Sicher ist ein solcher Schlauch sehr druckwiderstandsfähig. Sein Arbeitszweck verlangt aber, daß er beweglich und biegsam sein muß. Es versteht sich von selbst, daß ein so konfektionierter Schlauch steif und fest, unbiegsam und mithin nicht das richtige Hilfsmaterial für den betreffenden Arbeitszweck sein kann.

Wie wichtig es z.B. ist, den richtigen Außenschutz zu wählen, beweisen die immer wieder auftretenden Reklamationen bei den mit einer äußeren Spirale versehenen Schläuchen. Dieser Spirale mißt man vielfach ebenfalls eine zu geringe Bedeutung bei. Wahllos entscheidet man sich für Rund-, Halbrund- oder Flachband-Spirale; das dickste und stärkste Material erscheint häufig gerade noch gut genug. Entspricht dieses aber nicht der Arbeitsbeanspruchung und der sonstigen Ausführung des Schlauches, so hat es seinen Zweck verfehlt, so kann z. B. eine sehr starke, äußere Spirale, vermöge ihrer federnden Wirkung dazu führen, den Schlauch einzuklemmen und spiralig in sich zu drehen. Die Folge davon ist selbstverständlich, daß sich die einzelnen Gewebelagen lockern, daß die sich scheuernden Kreuzfäden der Hochdruckklöppeleinlage zerreiben und der Schlauch folglich einem schnelleren Verschleiß ausgesetzt ist.

Diese Beispiele ließen sich durch alle möglichen Variationen ergänzen und auf wohl sämtliche Gummiartikel ausdehnen. Das kann aber nicht der Zweck des Artikels sein, vielmehr soll nur auf die Bedeutung der richtigen Qualität und richtigen Ausführung (Konfektion) hingewiesen und deren Wert für die höchste Leistung der technischen Gummiwaren hervorgehoben werden. Es wird wenig Branchen geben, auf die das Wort „Man lernt nie aus" so anwendbar ist, wie auf die unsrige. Demgemäß soll sowohl der Konsument wie der Händler und schließlich auch der Fabrikant jeder Belehrung, sofern sie nur praktisch und logisch begründet werden kann, zugänglich sein. Er erspart sich damit Zeit, Aerger und Kosten, denn häufig erzielt er eine geringere Leistung mit einer weit teureren Ware, nur weil entweder die Qualität oder die Konfektion nicht richtig gewählt bzw. dem Verwendungszweck entsprechend aufeinander abgestimmt wurde. G.

Digitized by Google

Einheitspreise.

Ein Schreckgespenst taucht auf — das Einheitspreisgeschäft. Für unsere Gummiwaren-Fachgeschäfte bisher nur ein Phantom — aber wie lange noch? Werden wir nicht bald Wärmflaschen, Badeschuhe, Badehauben und ähnliche Gebrauchsartikel in den Einheitspreisgeschäften finden? Oder sollte es wirklich wahr sein, daß gewöhnliche Plissée-Badehauben mit Trikotrand schon jetzt in diesen Geschäften zu dem unerhört niedrigen Preise von 50 Pfennigen zu finden sind?

Daß Gummiwaren und neuerdings auch Wärmflaschen in Warenhäusern zu haben sind, ist bekannt. Wir haben uns leider damit abfinden müssen. Schlimmer aber wird es, wenn sich die Einheitspreisgeschäfte unserer hauptsächlich gekauften Gummi-Gebrauchsgegenstände liebevoll annehmen. Und die Folge davon?

Nicht etwa, daß unsere Fachgeschäfte dem Untergang geweiht sind. Niemals! Ein vernünftiger Mensch wird seine Wärmflasche doch im Fachgeschäft kaufen. Aber die betreffenden Gummiwaren sind reif zum Untergange. Die Händler und Fabrikanten, die diese Einheitspreisgeschäfte beliefern, werden derartig ausgequetscht (gemeint sind natürlich die Preise), daß nichts Anständiges mehr geliefert werden kann. Ich hatte Gelegenheit, Celluloidartikel-Geschenkkästen (Toiletteartikel) zu sehen, die im E.-Geschäft, wie wir es der Einfachheit halber nennen wollen, mit 6 RM. ausgezeichnet sind, die aber in anderen Läden nicht unter 7,50 bis 8 RM. geliefert werden können. Und das mit Recht, denn der qualitative Unterschied des Inhalts beider Kästen war sofort zu erkennen und größer als die Preisspanne. Gewiß, das große Publikum merkt diesen Unterschied nicht, es kauft in der Meinung, etwas Gutes zu erhalten. Wie sich die Sachen später halten, erfährt der Geschenkgeber wohl selten. Und so bleibt der Glaube bestehen, daß man in den E.-Geschäften besser kaufe als im Spezialgeschäft. Eine unerhörte Lichtfülle, geschickte und einheitliche Aufstellung, eine Auswahl blendender, ins Auge fallender Artikel — und der Erfolg ist sicher!

Nun könnte man ja die Sache gehen lassen, wie sie eben geht. Aber damit ist uns nicht geholfen, denn, wie gesagt, es ist nicht anzunehmen, daß das Publikum aus sich heraus klug wird und die nur auf Blendung beruhende Auslage begreift.

Vielmehr muß man Gleiches mit Gleichem vergelten und nicht so lange warten, bis es zu spät ist. Nicht etwa tatenlos zusehen, wie unsere Wärmflasche ihren Einzug in das E.-Geschäft hält, sondern einige zugkräftige, wenn auch nicht in unsere Branche fallende Artikel dem E.-Geschäft entnehmen und sie selber ausstellen. Ich denke hier z. B. an Damenhandtaschen, die ich in einem E.-Geschäft in ganz reizender Aufmachung zu 6 RM. (auch billiger) ausgestellt sah, und die großen Eindruck auf die das Schaufenster studierenden Käufer ausübten. Derartige nicht in unsere Branche fallenden, aber zugkräftigen Gegenstände müssen in geschickter Weise mit unseren Gummiwaren zu Einheitspreisgruppen zusammengestellt und ins Schaufenster gebracht werden.

Die meisten unserer Fachgeschäfte führen ferner schöne und preiswerte Geschenkkästen in Artikeln der Nagelpflege; sie führen reizende Geschenkkartons mit Parfüms und Seifen gefüllt, vielleicht auch Silber- oder Celluloid-Toiletteartikel in gleicher Aufmachung. Da sind ferner Schürzen, Markttaschen aus gummiertem Stoff, Schwämme, Badehauben, Strandschuhe, Spielbälle, Fußbälle und ähnliche Sportartikel und vieles, vieles andere, das sich zum Verkauf in Einheitspreisgruppen bestens eignet.

Sehen Sie sich, meine Herren, einmal die Schaufenster der Galanteriewarengeschäfte Ihrer Stadt an Sie werden dort sicher noch diesen oder jenen Geschenkgegenstand finden, der sich für Ihre Auslage eignet. Aber wie gesagt, immer geschickt zu Einheitspreisen gestaffelt und mit Gummiwaren zusammen ausgestellt.

Die Schaufenster müssen in ihrer Auslage öfter geändert werden, denn es ist nicht möglich, alle Preisgruppen auf einmal unterzubringen.

Dazu eine blendende Lichtfülle über alles gebreitet.

Wie die Motten ans Licht müssen Schau- und Kauflustige angezogen werden. Sie glauben es nicht? Nun, dann sehen Sie sich doch einmal die E.-Geschäfte Ihrer Stadt an! Sich wehren und sich anzupassen versuchen, ist das Gebot der Stunde! Dann werden Sie auch an Ihrer Kasse spüren, daß es vorwärts geht!

Gewiß, Sie können den Charakter Ihres Gummiwaren-Fachgeschäftes wahren! Aber Sie müssen vieles dazu nehmen, damit Ihre Auslage wirkungsvoller wird und die breite Masse zum Stehenbleiben veranlaßt! Auch Puppen dürfen Sie dazu nehmen. Sie haben ohnedies Gummipuppen, vielleicht auch solche aus Celluloid. Gruppieren Sie sie zusammen mit anderen Artikeln zu Einheitspreisgruppen! Möglichst in drei bis vier solcher Preislagen. Die Schau- und Kauflustigen sind heute sehr bequem geworden. Durch die Schaffung der Preisgruppen kommt man ihnen entgegen.

Wer rastet, rostet. Warten Sie nicht, bis Ihre Artikel im E.-Geschäft aufgenommen werden, sondern nehmen Sie verschiedene Artikel des E.-Geschäftes in Ihr Gummiwarengeschäft auf! Die kommende Weihnachtszeit ist dazu wie geschaffen!

Ahmen Sie ruhig nach — Sie werden sich gut dabei stehen! Vielleicht lachen Sie heute noch über diesen Vorschlag. Aber seien Sie versichert, in einigen Monaten werden Sie ihn bestimmt ernst nehmen und sich mit Ihren Fachgenossen zu einem gemeinsamen Vorgehen im geschilderten Sinne doch noch zusammenschließen! Die Konkurrenz der Warenhäuser und E.-Geschäfte zwingt dazu!

F. M.

Der neue Gummi-Kalender.

Rechtzeitig hat er sich wieder eingestellt, der Gummi-Kalender für das Jahr 1929 und darf auch diesmal in seinem neuen, schmucken Gewande überall auf gute Aufnahme rechnen. Wieder haben die Herausgeber, Prof. Dr. Ernst A. Hauser und Dr. Kurt Maier, es verstanden, dieses Jahrbuch der Kautschukindustrie zu einem wirklichen Hilfsbuch für Kaufleute, Techniker, Händler und Reisende der Kautschuk-, Asbest- und Celluloidbranche auszugestalten.

Dies ist besonders dadurch gewährleistet, daß bei der Bearbeitung alle aus Fachkreisen eingelaufenen Anregungen, soweit wie irgend möglich berücksichtigt worden sind. Somit weist die Ausgabe 1929 verschiedene Abänderungen und Ergänzungen bzw. Erweiterungen auf, ohne daß aber der Umfang des Buches zugenommen hat. Es enthält auf etwa 375 Textseiten eine erstaunliche Fülle von fachlichem Material und wird jedem Fachmann treffliche Dienste leisten. Schon die Gliederung des Stoffes ist vortrefflich durch die neuerdings scharf durchgeführte Trennung des technischen vom wirtschaftlichen Teil.

Im technischen Teil ist das Kapitel über Kautschukforschung durch einen wertvollen Beitrag über Latexverwendung und -verarbeitung erweitert worden. Auch verschiedene Umrechnungstabellen, sowie eine Tabelle der Atomgewichte sind eingegliedert worden. Der Abschnitt über Prüfung und Normung von Kautschuk- und Asbestwaren ist ergänzt worden.

Im wirtschaftlichen Teil sind die Organisationen der Kautschuk- und Asbestwirtschaft vollständig überarbeitet und auf den neuesten Stand gebracht worden. Ferner haben die für die Gummi- und Celluloidwarenfabriken maßgebenden Betriebsvorschriften Aufnahme gefunden. Das besondere Interesse der Händler wird der Abschnitt: Geschäftspraxis des Gummiwarenhändlers mit den Ausführungen über die Wahl der Riemensorten, die Berechnung von Riementrieben, sowie die Rechentafel dazu finden, ebenso die Lieferungsbedingungen für technische Artikel. Erweitert wurde auch die Bilanzstatistik der Aktiengesellschaften und im übrigen der gesamte Inhalt auf den gegenwärtigen Stand der Dinge gebracht.

So wird der Gummikalender 1929 zweifellos seine volle Brauchbarkeit erweisen und ein gern und viel benutztes Nachschlagebuch werden. Der Preis von 5,80 RM. ist im Hinblick auf die Reichhaltigkeit des Inhalts als niedrig zu bezeichnen. Zu beziehen ist der Kalender durch jede Buchhandlung oder durch die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung", Berlin SW 19.

Die Bezugsgebühren für Januar bis März 1929

in Höhe von 6,— RM. bei Postüberweisung innerhalb Deutschlands (6,60 RM. bei Zustellung unter Streifband einschließlich Deutsch-Oesterreich, für das übrige Ausland 8,— RM.)

sind fällig! Wir bitten um gefällige Ueberweisung (Postscheckkonto Union Deutsche Verlagsgesellschaft, Ab. Gl Berlin 809, Zürich VIII, 11019 oder Wien 156783 oder Kreditanstalt der Deutschen in Prag II) des Betrages, um unnötige Porto- und Nachnahmespesen zu ersparen. **Postbezieher zahlen an den Briefträger; wer bisher an uns zahlte oder künftig von uns beziehen will, darf beim Briefträger weder bestellen noch an ihn bezahlen. Abbestellungen müssen bis zum 15. des Monats vor Quartalsbeginn in unseren Händen sein, sonst erfolgt Weiterbelieferung bis zum folgenden Quartalsbeginn.**

Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung",
Berlin SW 19, Krausenstr. 35/36.

Digitized by Google

Kautschukforschung ★ Kautschukchemie

Die Vulkanisation von Kautschuk.

Nach Nicholas Bacon in India Rubber Journ., Bd. 76, S. 459, 504 und 542, 1928.

Nachdem Verfasser alle bisher entwickelten Vulkanisationstheorien eingehend diskutiert hat, kommt er auf seine eigenen Versuche zu sprechen, die er zwecks Aufklärung des Vulkanisationsmechanismus unternommen hat. Zunächst beschreibt er die Bestimmung des Schwefels, die in den verschiedenen Versuchen auf folgende Weise vorgenommen wurde: ½ g des acetonextrahierten Vulkanisates wird in einem 300 ccm Kolben mit 15 ccm einer gesättigten Lösung von Arsensäure übergossen. Diese Arsensäurelösung wird hergestellt, indem man so viel Arsenpentoxyd zu kochendem Wasser hinzugibt, daß der Siedepunkt der Lösung bis auf 140° C steigt. Nach Zugabe der Arsensäurelösung werden 13 ccm rauchende Salpetersäure, die über Brom aufbewahrt wurde, zu der Probe zugefügt, dann wird bis zum Klarwerden der Lösung erhitzt. Es wird bis auf Sirupkonsistenz eingedampft und etwas Kaliumchlorat hinzugesetzt, um die Stickoxyde auszutreiben, dann wird bis fast zur Trockene verdampft und nach dem Abkühlen mit 50 ccm Salzsäure (1 : 10) aufgenommen. Nach erfolgter Lösung wird filtriert, verdünnt und mit Bariumsulfat ausgefällt. Jedesmal soll gleichzeitig ein Blindversuch angesetzt werden.

Nachprüfung der Theorie einer festen Lösung.

Wenn die Kautschuk-Schwefel-Verbindung nichts anderes als eine feste Lösung darstellen würde, so müßte es möglich sein, durch Behandlung des Vulkanisates mit Lösungsmitteln, in denen Schwefel leicht löslich ist, einen Teil des Schwefels zu extrahieren. Als Lösungsmittel wurde Anilin gewählt, da dieses einerseits Schwefel sehr leicht löst, andererseits auch Rohkautschuk gut peptisiert. Es wurden 3 g extrahierter Hartkautschuk ohne freien Schwefel zugefügt zu 50 ccm Anilin und 6 g Rohkautschuk. Das Gemisch wurde in einer Druckflasche 50 Stunden auf 190° C erhitzt. Der Rohkautschuk wurde hinzugegeben, um die Extraktion wirksamer zu gestalten, da angenommen wurde, daß der Rohkautschuk den durch das Anilin extrahierten Schwefel binden würde. Die heiße Lösung wurde dann filtriert, das Filtrat zur Trockene verdampft. Obgleich in dem verwandten Hartgummi 0,6 g Schwefel enthalten waren, zeigte der Rückstand des Filtrates nur einen Schwefelgehalt von 0,04 g, und diese gehören jedenfalls zu Spuren von Hartgummiteilchen, die mit durch das Filter durchgelaufen sind. Da in diesem Versuch kein Schwefel in das Anilinrohkautschukgemisch übergegangen ist, ist mithin bewiesen, daß die Annahme einer festen Lösung zur Erklärung der Vulkanisation unhaltbar ist.

Nachprüfung der Adsorptionstheorie.

Versuche ohne Beschleuniger.

Es sei vorausgesetzt, daß eine chemische Verbindung, entsprechend der im Hartgummi enthaltenen Verbindung $C_{10}H_{16}S_2$ gebildet wird. Diese Verbindung wird entweder vom übrigen Rohkautschuk adsorbiert oder dieser wird von der Verbindung adsorbiert unter Bildung eines Adsorptionskomplexes, der dem Kautschuk die Eigenschaften eines Vulkanisates erteilt. Es müßte danach möglich sein, aus einer Mischung von Roh- und Hartgummi durch irgendeinen Prozeß, der die Adsorption begünstigt, ein Vulkanisat zu erhalten. Es wurde zur Nachprüfung dieser Theorie eine Mischung aus 70 Teilen pale Crepe und 30 Teilen Schwefel 12 Stunden auf 145° C geheizt. Der so erhaltene Hartkautschuk wurde fein geraspelt und erschöpfend mit Aceton extrahiert. 15 g dieser extrahierten Hartgummispäne wurden mit 85 Teilen Rohkautschuk auf der Walze vermischt, und diese Mischung wurde 21 Stunden bei 150° C geheizt. Sie zeigte dann keinerlei Eigenschaften eines vulkanisierten Produktes. Durch Behandlung mit Benzol ließ sich der Hartgummi von dem Rohgummi leicht trennen.

Es schien ratsam, die Versuche unter Verwendung eines Lösungsmittels, daß sowohl Roh- wie Hartgummi peptisiert, zu wiederholen. Kresol erwies sich als geeignetes Lösungsmittel. In diesem Versuch wurden 1½ g Hartgummi durch 4stündiges Erhitzen auf etwa 194° Celsius unter starkem Umrühren in 125 ccm Kresol peptisiert. Gleichfalls wurden 8½ g Rohkautschuk auf ähnliche Art in 75 ccm Kresol peptisiert. Diese heiße Lösung wurde in die peptisierte Hartgummilösung eingegossen, und dann wurde das Gemisch unter ständigem Umrühren 36 Stunden auf 160 bis 170° C erhitzt. Nach restloser Entfernung des Lösungsmittels hinterblieb eine schwarze, harte, glasige, bakelitähnliche Masse. Das Gesamtgewicht dieses Produktes war höher als das der ursprünglich benutzten Mischung, was wahrscheinlich auf Oxydation zurückzuführen ist. Aber auch wenn unter Luftabschluß gearbeitet wurde, wurde dasselbe Harz erhalten.

Man konnte denken, daß diese Harzbildung zurückzuführen sei auf eine Kondensation des Kautschukkohlenwasserstoffes mit dem Kresol. Es wurde daher der Versuch wiederholt nur mit Rohkautschuk und Kresol. Hierbei wurde eine viskose halbfeste Substanz erhalten. Nun ist bekannt, daß beim Erhitzen von Kresol mit Schwefel oder Sulfiden ein Farbstoff gebildet werden kann. Die Entstehung des Harzes ist also vielleicht in irgendeiner Weise durch die Anwesenheit des Schwefels bedingt. Um dieses aufzuklären, wurde eine Mischung aus Rohkautschuk, Schwefel und Kresol hergestellt. Nach Abdestillieren des Lösungsmittels hinterblieb ein bernsteinfarbenes Harz, das in seinen Eigenschaften dem vorher erhaltenen Harz sehr ähnlich war. Also war die Anwesenheit von Schwefel vielleicht doch der Grund für die Harzbildung. Es wurde daher in einem weiteren Versuch erschöpfend extrahierter Hartgummi mit Rohgummi in Kresol peptisiert, wie vorher angegeben. Auch hier wurde dasselbe Harz erhalten. Auch als an Stelle des Hartgummis erschöpfend extrahierter Weichgummi verwandt wurde, änderte sich nichts. Der folgende Versuch, Erhitzen des Hartgummis auf 190° C, wurde angestellt, um festzustellen, ob sich Hartgummi dabei unter Abspaltung von freiem Schwefel zersetzt. Nach 1wöchigem Erhitzen einer Probe Hartgummi auf 190° C hatte sich die Menge des gebundenen Schwefels in keiner Weise verändert, Der nächste Punkt von Interesse war, was vor sich gehen würde, wenn nur Schwefel und Kresol miteinander erhitzt und dann das Lösungsmittel verdampft würde. Auch hier wurde ein Harz erhalten, das einen scharfen Mercaptangeruch aufwies. Dieses Harz bestand in der Hauptsache aus Schwefel und Teer mit einer geringen Beimischung organischer Schwefelverbindungen, die in braune Schwefelfarben übergegangen wären, wenn länger erhitzt worden wäre. Das in den vorigen Versuchen erhaltene Harz stellte mithin nichts anderes dar, als ein aus dem Kresol gebildetes Teergemisch, wahrscheinlich hatte überhaupt keine Vulkanisation stattgefunden.

Versuche, den Kautschuk aus dem Kresol durch Zugabe von Lösungsmitteln wie Alkohol, Aceton, Benzol usw. auszufällen, schlugen fehl. Wurde an Stelle von Kresol Anilin verwendet, so konnte aus dem Hartgummi gleichfalls eine kolloidale Suspension erhalten werden. Es wurden 15 Teile Hartgummi und 85 Teile Rohgummi in Anilin dispergiert, 20 Stunden unter lebhaftem Umrühren auf 180° C erhitzt, das Anilin dann unter vermindertem Druck abdestilliert. Der dunkle, klebrige Rückstand erwies sich als unvulkanisiert, bei Behandlung mit Benzol schied sich der Hartgummi ab. Wurde ein gleiches Gemisch 4 Stunden unter Druck bis auf 245° C erhitzt, so erschienen zwar die Hartgummiteilchen im Rohgummigel dispergiert, aber die Mischung war gleichfalls nicht vulkanisiert. Man sieht also, daß es nicht möglich ist, auf die beschriebene Weise aus Mischungen aus Hart- und Rohgummi Vulkanisate zu erhalten. Verfasser weist in diesem Zusammenhang hin auf die sehr interessanten Versuche, die Weber bereits im Jahre 1894 anstellte. (Journ. Soc. Chem. Ind. Bd. 13, S. 14). Diese Versuche führten Weber zu dem Schluß, daß eine Mischung aus Polyprensulfochlorid und Rohgummi die Eigenschaften der einzelnen Bestandteile besitzt, aber nicht die von vulkanisiertem Kautschuk.

In einem weiteren Versuch wurde eine Lösung von 15 g pale Crepe in 100 ccm Xylol mit einer Lösung von 0,75 g Schwefel in der gleichen Menge Xylol vermischt und dann 75 Stunden am Rückflußkühler im Oelbad erhitzt. Der nach Abtreiben des Lösungsmittels hinterbleibende Rückstand erwies sich als unvulkanisiert, es waren nur etwa 0,6 Prozent Schwefel gebunden. Wurde eine Lösung von 10 g Pale Crepe in 100 ccm Xylol mit einer Lösung von 3 g Schwefel in 100 ccm Xylol am Rückflußkühler erhitzt, so

Digitized by Google

schieden sich nach 10 Stunden Teilchen von vulkanisiertem Kautschuk aus. Nach 46 Stunden hatte der Kautschuk 21 Prozent Schwefel gebunden. Es wurden dann 50 g Rohkautschuk zugesetzt und weitere 29 Stunden erhitzt. Es lag dann ein Gemisch vor von Hartgummi Rohgummi und Schwefel, ein durchaus zu erwartendes Ergebnis.

Versuche mit Beschleuniger.

Zu diesen Versuchen wurden 12,75 g pale Crepe mit 2,25 g extrahierten Hartgummispänen auf der Walze vermischt. Zu je 2,5 g dieser Mischung wurden hinzugegeben für Probe 1 6 Prozent Grasselerator 808 und 6 Prozent Zinkoxyd, für Probe 2 6 Prozent Grasselerator 808, kein Zinkoxyd, für Probe 3 6 Prozent Diorthotolylguanidin und 6 Prozent Zinkoxyd, für Probe 4 6 Prozent D.O.T.G., kein Zinkoxyd, für Probe 5 6 Prozent Monex und 6 Prozent Zinkoxyd, für Probe 6 6 Prozent Monex, kein Zinkoxyd. Nach 3stündigem Heizen auf 140° C war bei allen Michungen keinerlei Vulkanisation eingetreten, beim Behandeln mit Benzol schieden sich das Zinkoxyd und der Hartgummi auf dem Boden des Kolbens aus. Um festzustellen, ob die Proben in Lösung vulkanisiert werden könnten, wurden sie in Kresol peptisiert, und die Lösungen 24 Stunden auf 150 bis 170° erhitzt. Nach Zugabe von 75 ccm absolutem Alkohol wurden nur der Hartgummi und das Zinkoxyd ausgefällt, der Rohgummi blieb kolloidal gelöst. Nach Abfiltrieren des Hartgummis und des Zinkoxydes wurde das Filtrat mit Kalilauge versetzt. Nur ein Teil des Rohkautschuks fiel dabei aus. Da die verschiedenen Bestandteile der Mischungen sich wieder abtrennen ließen, hat jedenfalls keine Vulkanisation stattgefunden. Auch Versuche, in denen an stelle von Hartgummi Weichgummi verwendet wurde, gaben dieselben Resultate.

Peptisationsversuche.

Wenn während der Vulkanisation Verbindungen von Kautschuk mit Schwefel gebildet werden, so müßte es möglich sein, die Homogenität durch fraktionierte Peptisation zu verfolgen. Die ersten Fraktionen müßten einen anderen Schwefelgehalt haben, als die nächstfolgenden. Es müßte daher möglich sein, das Vulkanisat zu trennen in wahrscheinlich unangegriffenen Rohkautschuk und die Verbindung aus Kautschukkohlenwasserstoff und Schwefel. Um dieses festzustellen, wurden Mischungen aus pale Crepe mit je 2 Prozent Grasselerator 808 und 1,5, 1, 0,5 und 0,1 Prozent Schwefel 5 Stunden bei 140 bis 150° vulkanisiert. In den erschöpfend extrahierten Vulkanisaten wurde der gebundene Schwefel bestimmt, außerdem wurden die Vulkanisate in heißem Benzol peptisiert. Es wurden verschiedene Fraktionen erhalten, die aber bis zu den Proben mit weniger als 0,1 Prozent gebundenem Schwefel durchaus homogen in ihrem Schwefelgehalt waren. Erwähnt sei, daß alle Vulkanisate nicht vollkommen ausgeheizt waren, da sie nicht genügend Schwefel enthielten.

Man könnte denken, daß Absorption erheblich leichter eintreten würde, wenn die Kautschukteilchen nicht von einer Eiweißschicht umhüllt wären. Es wurde daher eiweißfreier Kautschuk hergestellt und dieser mit Schwefel zu einem Vulkanisat von etwa 2,8 Prozent Vulkanisationskoeffizienten vulkanisiert. Dieses Vulkanisat wurde unter Zugabe der gleichen Menge Rohkautschuk in heißem Anilin durch 24stündiges Kochen peptisiert. Dann wurde das Anilin unter vermindertem Druck abgetrieben, der Rückstand mit Benzol fraktioniert peptisiert. Es stellte sich dabei heraus, daß der Rückstand nicht homogen war und daß Entfernung des Eiweißes nicht dazu beiträgt, eine Vulkanisation zwischen Rohkautschuk und Kautschukvulkanisat einzuleiten.

In den bisherigen Versuchen waren Vulkanisate mit stark abweichendem Vulkanisationskoeffizienten verwandt worden, nämlich Rohkautschuk mit dem Vulkanisationskoeffizienten 0 und Hartkautschuk mit dem Vulkanisationskoeffizienten von etwa 20. Es erschien daher wünschenswert, einige Mischungen zu untersuchen mit Unterschieden des Vulkanisationskoeffizienten von nicht mehr als 0,5 Prozent. Es wurden zu diesem Versuch 5 g eines Vulkanisates mit 0,37 Prozent gebundenem Schwefel mit der gleichen Menge Rohkautschuk durch dreitägiges Kochen in Xxlol peptisiert. Nach Abdestillieren des Lösungsmittels wurde der Rückstand fraktioniert in Benzol peptisiert. Daneben wurden 5 g des genannten Vulkanisates mit 5 g eines Vulkanisates mit 0,57 Prozent gebundenem Schwefel durch dreitägiges Kochen in Xylol peptisiert. Der nach Abtreiben des Lösungsmittels verbleibende Rückstand wurde ebenso behandelt wie der erstgenannte Rückstand. Die Ergebnisse zeigten deutlich, daß selbst in den Fällen, wo die Vulkanisationskoeffizienten sehr nahe zusammenliegen, es unmöglich ist, aus den Mischungen homogene Produkte zu erhalten.

Es wäre vielleicht möglich, wenn die Vulkanisation bei einer Temperatur unterhalb des Schmelzpunktes des Schwefels eingeleitet würde, ein ungleichmäßiges Produkt herzustellen, in dem die Teile des Kautschuks, die dicht neben Teilchen von festem Schwefel liegen, stärker vulkanisiert sein würden, als andere. Um dieses nachzuprüfen, wurde eine Mischung aus Kautschuk mit 3 Prozent Zinkoxyd, 1/4 Prozent Tetramethylthiurammonosulfid und 1/2 Prozent Schwefel 30 Minuten und 1 3/4 Stunden in kochendem Wasser vulkanisiert. Erst nach einer Vulkanisationszeit von 2 1/2 Stunden waren die Proben richtig ausvulkanisiert. Nach erschöpfender Extraktion wurden die Vulkanisate einer fraktionierten Peptisation in Benzol unterworfen. Es wurde gefunden, daß auch hier die Vulkanisate vollkommen homogen waren, d. h. also, daß der Schwefel auch bei Temperaturen unterhalb seines Schmelzpunktes vollkommen in Kautschuk löslich ist. Als zwingender Schluß ergibt sich, daß Schwefel in fester Form nicht mit Kautschuk reagiert, sondern nur in der flüssigen oder gasförmigen Phase.

Theoretisch wäre es möglich, ein Stück Kautschuk als ein einziges Riesenmolekül zu betrachten. Wenn dieses zuträfe, so müßte es möglich sein, wenn man ein Stückchen Rohkautschuk an der Oberfläche mit Schwefel bedeckt und dann vulkanisiert, durch Zerschneiden dieses vulkanisierten Stückes inhomogene Produkte zu erhalten. Manche Stücke würden einen hohen, andere wieder einen minimalen Gehalt an gebundenem Schwefel aufweisen, andererseits würden beim Peptisieren diese Unterschiede verschwinden. Um dieses nachzuprüfen, wurden 15 g Rohkautschuk zu einer Platte von etwa 3/16 Zoll Dicke ausgewalzt. Auf die Oberfläche wurden 4 g Schwefel aufgestäubt, entsprechend 30 Prozent des Kautschukgewichtes. Nach dreistündiger Heizung bei 150° C wurden aus der Ober- und der Unterseite geschnittene Stücke nach erschöpfender Extraktion auf ihren Gehalt an gebundenem Schwefel analysiert. Die ersteren Stücke wiesen einen Vulkanisationskoeffizienten auf von 9,5 Prozent, die letzteren von nur 3,2 Prozent. Bei fraktionierter Peptisierung wurden Fraktionen von durchaus verschiedenem Gehalt an gebundenem Schwefel erhalten, was beweist, daß die Annahme, ein Stück Kautschuk stelle ein Riesenmolekül dar, unhaltbar ist.

Nachprüfung der Theorie einer chemischen Bindung.

Es bleibt noch zu untersuchen, inwieweit ein Gleichgewicht besteht zwischen Rohkautschuk und Schwefel, die in einem geeigneten Lösungsmittel gelöst werden. Um dies festzustellen, wurden 20 g erschöpfend extrahierter Rohkautschuk mit 0,4 g Grasselerator 808 auf der Walze vermischt und die Mischung zu dünnen Fellen von 2 mm Dicke ausgewalzt. Daraus wurden Streifen von 3 bis 4 mm Breite geschnitten, von denen genau gewogene Stückchen auf Glastrommeln aufgewickelt wurden. Dabei wurden die Streifen so gedehnt, daß ihre Dicke schließlich nur noch 1 mm betrug. Diese Glastrommeln wurden in Rohre eingebracht, die 30 ccm n-Butylalkohol und verschiedene Mengen Schwefel enthielten, und zwar auf den Kautschuk berechnet je 0,2, 0,5, 1,2, 2,4, 4 und 10 Prozent Schwefel. Die zugeschmolzenen Rohre wurden dann verschieden lange Zeit auf 117° C erhitzt. Nach dem Abkühlen wurden sie geöffnet und das Lösungsmittel bei vermindertem Druck abdestilliert. Nach der ersten Woche hatte der Kautschuk in dem Rohr, das die kleinste Menge Schwefel enthielt, 0,0048 g Schwefel aufgenommen, was knapp die Hälfte des überhaupt vorhandenen Schwefels ausmacht. Nach 3 Wochen waren 0,0081 g Schwefel gebunden. Damit war jedenfalls das Gleichgewicht erreicht. Der Kautschuk in dem Rohr, das die größte Menge Schwefel enthielt, hatte nach 1 Woche 29 Prozent, nach 3 Wochen 32,4 Prozent Schwefel gebunden. Bei den anderen Konzentrationen dauerte es etwas länger, bis Gleichgewicht erreicht war, aber schließlich trat dies in allen Fällen ein. Je weiter die Vulkanisation fortschritt, desto geringer wurde natürlich die Diffusionsgeschwindigkeit des Schwefels. Sie kann schließlich so klein werden, daß sie nicht mehr feststellbar ist, obgleich das Gleichgewicht noch nicht erreicht ist. Man kann also nicht immer mit Sicherheit sagen, ob es sich um ein wahres oder nur um ein scheinbares Gleichgewicht handelt. In dem Versuch waren die Proben um die Glastrommeln gewickelt worden, um dadurch eine größere Oberfläche zu gewinnen. Es erwies sich dieses aber als zwecklos, da während des Versuchs der ganze Kautschuk auf dem Boden der Versuchsröhre zusammensackte.

Bei den Vulkanisationstemperaturen ist Schwefel im Kautschuk restlos löslich. Während der Schwefel vom Kautschuk gebunden wird, diffundiert immer mehr Schwefel aus dem Butylalkohol in den Kautschuk hinein. Bekanntlich nimmt auch die Löslichkeit des Schwefels bei steigendem Vulkankanisationskoeffizienten zu. Andererseits aber nimmt die Diffusionsgeschwindigkeit des Schwefels bei fortschreitender Vulkanisation ab und wird Null bei einem Vulkanisationskoeffizienten von über 7 Prozent. Das Ergebnis der verschiedenen Vorgänge ist jedenfalls ein statischer Zustand, der als scheinbares Gleichgewicht zu bezeichnen ist.

Digitized by Google

Zusammenfassung.

Zunächst wurde bewiesen, daß die Vulkanisation nicht angesehen werden kann als eine feste Lösung von Schwefel in Kautschuk. Ebenso wenig haltbar ist die Annahme einer reinen Absorption. Wahrscheinlicher erscheint schon die Annahme einer Absorption und gleichzeitigen chemischen Bindung. Aber auch gegen diese Annahme sprachen die Versuche; denn weder war es möglich, aus Mischungen von Rohkautschuk und vulkanisiertem Kautschuk Vulkanisate zu gewinnen, noch durch fraktionierte Peptisation verschiedenartige Produkte abzutrennen. Die Versuche zur Feststellung des Gleichgewichtes sind in keiner Hinsicht beweisend, da nicht festgestellt werden kann, inwieweit es sich dabei um Erreichung eines wahren Gleichgewichtszustandes handelt. Ferner erscheint es nicht möglich, ein Stück Kautschuk als ein Riesenmolekül anzusehen. Die Versuche der fraktionierten Peptisation haben gezeigt, daß sogar in Vulkanisaten mit einem Vulkanisationskoeffizienten von nur 0,1 Gleichförmigkeit besteht. Unter der Annahme einer chemischen Bindung müßte demnach der Kautschuk ein kleinstes Molekulargewicht von 32 000 besitzen, d. h. also die Verbindung, die 0,1 Prozent Schwefel enthält, hätte die Zusammensetzung $(C_5H_8)_{470}S$.

Alle bisherigen Untersuchungen sprechen unzweifelhaft dafür, daß die Reaktion zwischen dem Kautschuk und dem Schwefel eine chemische ist. Die alte Weber'sche Theorie des Vulkanisationsmechanismus ist noch immer die am meisten befriedigende. Nur einige Erweiterungen dieser Theorie sind nötig, die die erst später bekanntgewordenen Tatsachen berücksichtigen, z. B. daß durch Verwendung von Ultrabeschleunigern es möglich ist, Kautschuk mit einem sehr viel geringeren Vulkanisationskoeffizienten als 2,29 Prozent zu vulkanisieren. Noch Vulkanisate mit 0,1 Prozent gebundenem Schwefel erwiesen sich als homogen. Wahrscheinlich wären auch Vulkanisate mit noch geringerem Schwefelgehalt homogen, aber dieses ist experimentell nicht mehr feststellbar. Es scheint also als äußerst wahrscheinlich, für den Kautschuk ein Mindestmolekulargewicht von 32 000 vorauszusetzen und dem bei der Vulkanisation gebildeten Kautschuksulfid mit einem Gehalt von 0,1 Prozent Schwefel die Formel $(C_5H_8)_{470}$ S zu erteilen. M. P.

Das Auflegen der Riesenluftdecken auf Innendampfkörper.

Die Innendampfkörper 7, 8, 9" sind in gerader Richtung außen gemessen gewöhnlich 700 mm lang. Diese Länge ist gewählt worden, um die Manschetten für größere Durchschläge 650 bis 700 mm lang in einer Pressung zu vulkanisieren. Die Felgen bzw. Wulstkanten der Riesenluftdecken 7, 8, 9" haben einen Durchmesser von 508 bis 610 mm. Um nun die Decken auflegen zu können, treibt man die Decke mittels einer Spreizvorrichtung auseinander und schiebt sie auf einer Seite auf den Innendampfkörper. Sind nun die Anschlüsse für Dampf- und Kondenswasser im rechten Winkel zur Längsachse des Innendampfkörpers angeordnet, so muß die Decke beim Einspannen gegen den Anschluß stoßen und man könnte die Decke besonders mit 508 mm Innendurchmesser an der anderen Seite nicht überheben. Um dies zu verhüten, muß an einer Seite das Anschlußrohr und die den Innendampfkörper eventuell tragende U-Schiene um 170 mm gekröpft werden und eine Ausladung von zirka 200 mm haben. Dadurch kann man die Decke bis zur größten Tiefe aufschieben und an der gegenüberliegenden Seite leicht überheben, jedoch muß man die Decke so hoch halten, daß der größte Durchmesser der Decke mit der größten Länge des Innendampfkörpers in einer Höhe übereinstimmt. Die 6"-Innendampfkörper haben nun gewöhnlich eine Länge von 580 mm, damit es möglich ist, 30×6"-Decken, die einen Wulstkantendurchmesser von 457 mm haben, in gleicher Weise, wie beschrieben, auflegen zu können. Jedoch muß auch bei dieser Größe sowohl das Dampfzufuhrrohr, als auch das Kondensableitungsrohr gekröpft sein, und zwar zirka 75 mm. Das Dampfzuleitungs- und Kondenswasserableitungsrohr muß aber in dem U-Eisen liegen, damit der Abstand zwischen Körper und Unterkante des Zu- und Ableitungsrohres ermöglicht, 30×6"-Decken aufzulegen. Zum Auflegen der Decken, insbesondere auch mit kleinem Wulstdurchmesser, sollen Auflegeeisen benutzt werden, was die Arbeit bedeutend erleichtert.

Die Anschlüsse an allen Formbänken und Wandinstallationen, die für Riesenluftreifen und auch für gewöhnliche Reifen bestimmt sind, sollten möglichst alle in einer Konstruktion geliefert werden, damit auch hier zur Normung übergegangen wird und nicht, wie es heute der Fall ist, jeder Fabrikant seine eigenen Spitzfindigkeiten herausbringt. K.

Versuche über die Fahrsicherheit auf Teer- und Asphaltstraßen.

Der Stampfasphalt auf den großstädtischen Straßen verursacht bei nassem Wetter eine erhöhte Schleudergefahr für Kraftfahrzeuge. Die Schuld an dem erhöhten Schleudern wurde bisher vielfach auf die Gummireifen geschoben, die infolge mangelnden Gleitschutzes zu geringe Haftfähigkeit auf den Straßen hätten. Zum Teil wird die Schuld auch dem Kraftfahrzeug zugeschrieben, das durch abtropfendes Oel die das Schleudern begünstigende Schmierschicht auf der Straße bildete. Es ist deshalb von großem Interesse, daß einmal von seiten der Straßenbausachverständigen Untersuchungen über die Fahrsicherheit auf den Stampfasphaltstraßen im Vergleich zu anderen Straßenoberflächen vorgenommen wurden.

Diese Untersuchungen wurden unter der Leitung von Geh. Reg.-Rat Dr.-Ing. e. h. Brix vorgenommen und sind in der Straßenbau-Beilage zur Zeitschrift „Verkehrstechnik" vom 1. Oktober 1928 veröffentlicht.

Zu den Versuchen wurde ein luftbereifter Personenwagen, eine Horch-8 Zyl.-Innensteuerlimousine mit Dunlop-Cordreifen 32×6,00 verwendet. Der Innendruck auf den Reifen wurde stets gleichgehalten. Der Wagen war mit einer Fußbremse, die auf alle vier Räder wirkte (Servo-Saugluft) und einer Handbremse, die als Gestängebremse auf die Hinterreifen wirkte, ausgestattet. Die Versuche wurden durch Sachverständige beobachtet. Es wurde Bremsweg, Bremszeit gemessen und die Bremsspur beobachtet, und zwar wurde festgestellt, ob tatsächlich ein völliges Blockieren der Hinterreifen (Schleifen der Räder) stattfand. Insgesamt wurden 19 verschiedene Straßenoberflächen bei verschiedenen Geschwindigkeiten untersucht. Sämtliche Straßenabschnitte wurden vor den Versuchen gründlich benetzt, und zwar wurde etwa 1 Liter Wasser auf 1 Quadratmeter gesprengt. Insgesamt wurden 205 Bremsfahrten vorgenommen. Bei der Auswertung wurde der Mittelwert aus drei gemessenen Werten gebildet.

Auf Grund dieser Versuche kommt Prof. Brix zu folgender Stellungnahme: Stampfasphalt birgt eine große Schleudergefahr bei nasser Witterung in sich. Durch Rauhbeläge wird bei gleicher Benetzung, Sauberkeit und Profilneigung der Bremsweg außerordentlich verkürzt; auch ganz geringe Reste verkürzen noch den Bremsweg stark. Eine schwache Teerung unter Bestreuung mit scharfem Feinsand könnte hiernach zu versuchsweiser Anwendung auf Stampfasphaltstraßen empfohlen werden. Die befahrenen Teerstraßen wiesen im allgemeinen eine größere Fahrsicherheit auf.

Prof. Brix gibt deshalb folgende Richtlinien für das Fahren auf Stampfasphaltstraßen:

1. Auf nasser Stampfasphaltfahrbahn ist der Bremsweg bei über 20 km/h-Geschwindigkeit und die Bremszeit schon so lang, sowie die Schleudergefahr so groß, daß auf unbehandelter, d. i. durch Besandung, Teersand oder Teerbitumensandbehandlung, nicht gesicherter Stampfasphaltfahrbahn im allgemeinen nur mit etwa 15 km/h-Geschwindigkeit gefahren werden sollte, jedenfalls aber Straßenmündungen und -kreuzungen nur mit geminderter Geschwindigkeit befahren werden dürfen, um Unglücksfällen vorzubeugen.
2. Bestehende Stampfasphaltstraßen können durch Oberflächenbehandlung mittels Teer und Teerbitumenmischungen, sowie Teer- und Bitumenemulsionen unter Bestreuung mit scharfem Sand auch bei nassem Wetter von ihrer Gleitgefahr befreit werden. Schon schwache Teeranstriche unter Einstreuen von scharfem Feinsand dürften manchmal überraschende Abhilfe bringen.
3. Neue Stampfasphaltstraßen sollten nur mehr unter gleichartiger Sonderbehandlung ihrer Oberfläche behufs Beseitigung ihrer Gleitgefahr ausgeführt werden.

Diese rein wissenschaftlichen Untersuchungen und Folgerungen gewinnen eine erhöhte Bedeutung dadurch, daß die Vereinigung der Spitzenverbände des Kraftfahrwesens mit großer Entschiedenheit gegen die Asphaltstraßen Stellung genommen hat. Diese Stellungnahme erfolgte in einer Sitzung der Vereinigung vom 23. August 1928. In dem Sitzungsbericht heißt es: „Die lebhafte Empörung in der Großstadtpresse, die nur einen schwachen Widerhall der Empörung in den interessierten Kreisen darstellt, weist zur Genüge auf die gemeingefährlichen Uebelstände in der ungeeigneten Verwendung des Asphaltmaterials hin". Es wurde ein unbedingtes Verbot von Asphaltstraßen gefordert, wenn die Behörden nicht den Vorwurf auf sich laden wollen, daß sie eine hemmungslose Sparpolitik ohne Rücksicht auf die ständige Gefährdung des Verkehrs und trotz zahlreicher Menschenopfer in kurzsichtiger Weise durchführen.

Digitized by Google

Die neue Reifenbezeichnung.

Die Autoausstellung zeigte an den vielen Hunderten ausgestellter Reifen, daß sich die neue Reifenbezeichnung doch nach und nach durchsetzt. Wenn auch vielleicht zu wünschen gewesen wäre, daß sich sämtliche Reifenfabriken auf einen bestimmten Zeitpunkt zur Einführung der neuen Bezeichnungen geeinigt hätten und zur Automobilausstellung nur Reifen mit der neuen Bezeichnung zur Schau stellen sollten, so wird man sich doch mit dem bis jetzt Erreichten zufrieden geben können.

Leider beobachtet man auch hier eine mangelnde Aufklärungsarbeit beim Publikum, das sicher in vielen Fällen nicht weiß, was es von der neuen Reifenbezeichnung zu halten hat. Eine einzige unserer deutschen Reifenfabriken hat, was hier besonders anerkannt werden soll, in ihren Ausstellungsdruckschriften auf die neue Bezeichnung: Reifenquerschnitt — Felgendurchmesser, die das lästige Mitführen der Außendurchmesser — Nennbezeichnung vermeidet, hingewiesen. In Vergleichstabellen ist der Uebergang von der alten zur neuen Bezeichnung durchgeführt. Besonders wird darauf aufmerksam gemacht, daß die neuen Bezeichnungen nicht noch für die älteren Reifen, die nicht mehr den gebräuchlichsten Handelsgrößen entsprechen, eingeführt werden.

Zur vereinfachten Lagerhaltung sind von den Reifenfabriken ferner verschiedene Schlauchgrößen zu einer Einheitsgröße zusammengefaßt worden. So paßt z. B. der Schlauch 5,25—20 (nach der alten Bezeichnung 30—5,25) für den Reifen 5,25—20 (30×5,25), 5,25—21 (31×5,25) und 5,50—20 (30×5,50). Vorausgesetzt ist natürlich das Montieren auf der gleichen Felgenart.

Gummilager für Motoren.

In einer Uebersicht über die neuen amerikanischen Wagen vom Jahre 1929 — es sind bereits 25 von 40 Marken angekündigt — geht der amerikanische Autofachmann Heldt auf die Lagerung der Motoren in Gummiblöcken ein.

Die Gummilager für Motoren haben sich ebenfalls stärker verbreitet und werden heute bei der Mehrzahl der Modelle gefunden. Während einige Hersteller, die sie bereits verwendeten, dies auch für das nächste Jahr fortsetzen und sie noch besser als Vibrations- und Geräuschisolatoren ausgebildet haben, hat nur eine Firma die Gummilagerung aufgegeben. Wie jede andere Isolation des Motors, so haben auch Gummi-Isolatoren ihre Vor- und Nachteile. Ein wesentlicher Punkt dieser Nachteile ist, daß hierdurch das Kurbelgehäuse des Motors als ein wirksames Versteifungsglied des Rahmens wegfällt. Starrheit des Rahmens ist jedoch ein wesentliches Moment im modernen Wagenbau, besonders mit Rücksicht auf die Gefahren der Vorderradschwingungen, die der Einführung von Niederdruckreifen und Vorderradbremsen folgten. Ob nun Gummilager verwendet werden sollen oder nicht, hängt davon ab, ob die Schwingungen, die im Motor ursprünglich entstehen, oder die vom Rahmen ausgehen, die schädlichsten sind.

Berichtigung.

In einem Referat über „Französische Versuche über die Bremswege bei verschiedenen Straßen und Bereifungen" in Heft 38 auf Seite 2085 befinden sich in den Zahlenangaben zwei kleine Fehler und im achten Absatz sind zwei Sätze vertauscht, so daß er zu Irrtümern Anlaß geben kann. Wir werden leider erst jetzt durch eine Zuschrift aus Amerika darauf aufmerksam.

Bei den trockenen Pflasterarten ergab sich ein Bremsweg von 5,20 m bei Kopfsteinpflaster, 5,68 m bei Holzblockpflaster und 5,25 m bei Asphalt. Bei feuchter Straße unter schlechtesten Bedingungen (Zustand c) ergaben sich bedeutend höhere Werte, und zwar bei Kopfsteinpflaster das 1,5fache, bei Holzblockpflaster das 2,7fache, bei Asphalt sogar das 3,88fache. Nimmt man den Wert des Kopfsteinpflasters mit 1 an, so ergibt sich 1,78 für Holzpflaster und 2,06 für Asphaltpflaster.

Vielleicht wäre es zweckmäßiger gewesen, die wirklichen Bremswege bei trockenem und nassem Pflaster einander gegenüberzustellen. Es hätte sich dann folgendes Bild ergeben:

			Verhältnis	
	trocken	naß	trocken	naß
Kopfsteinpflaster	5,2	7,81	1	1
Holzblockpflaster . . .	5,68	15,35	1,09	1,97
Asphalt	5,25	20,4	1,01	2,6

Neutrale Felgenkontrolle.

Wie des öfteren an dieser Stelle mitgeteilt, ist auf Drängen der Reifenindustrie und Automobilindustrie eine neutrale Felgenprüfung eingerichtet worden. Ueber das Ergebnis der ersten Kontrollen referierten wir in „Gummi-Zeitung" Nr. 42, Seite 2311. Die damalige Kontrolle gab ein wenig erfreuliches Bild, denn von 348 Felgen wurden 164 als nicht maßhaltig befunden, das sind fast die Hälfte aller geprüften Felgen. Von den Lastwagenfelgen waren durchschnittlich nur 13,2 Prozent Ausschuß, von den Personenwagenfelgen dagegen 53 Prozent.

Ueber die zweite durchgeführte Kontrolle, die jetzt bei den Räder- und Felgenfabriken und nicht mehr bei den Automobilfabriken vorgenommen wurde, berichten die RDA-Mitteilungen Nr. 21 vom 1. November 1928. Geprüft wurden 175 unmontierte Personenwagen- und 257 montierte Personenwagenfelgen, sowie 5 montierte Lastwagenfelgen, also insgesamt 437 Felgen. Die Maßhaltigkeit der unmontierten Felgen (nicht aufs Rad aufgezogen) betrug 92,5 Prozent, die der montierten Felgen 80 Prozent. Es ergibt sich daraus eine Gesamtmaßhaltigkeit von 85 Prozent, die sich ganz außerordentlich günstig von dem früheren Wert unterscheidet. Die größten Fehler treten noch im Umfang auf, hier haben die unmontierten Felgen 6,3 Prozent Fehler, die montierten Felgen 6,1 Prozent. In der Maulweite wurden prozentuale Fehler von 1,1 und 1,9 festgestellt; in der Hornhöhe von 1,1 und 0,75, im Hornprofil von 1,1 und 0,75.

Recht erheblich sind noch die Fehler durch Höhenschlag und Seitenschlag, die nur an den montierten Felgen zu messen waren. Für den Höhenschlag ergaben sich 8,8 Prozent, für den Seitenschlag 3,4 Prozent. Der Fakra empfiehlt deshalb den Felgen- und Räderfabriken, in der nächsten Zeit besonders an Verbesserungen im Lauf der Räder zu arbeiten, um den noch recht erheblichen Ausfall hier etwas herabzusetzen. Eine Verminderung der Anforderungen, die in dieser Hinsicht gestellt werden, kommt nicht in Frage, da ein Höhenschlag über 2 mm (2 mm ist jetzt die oberste Grenze) nach den Erfahrungen der Automobilfabriken den Lauf des Wagens empfindlich stört. Das gleiche gilt für den vorgeschriebenen Seitenschlag von 1 mm.

Die neutrale Felgenkontrolle wird heute bereits von allen Seiten als eine zweckmäßige Einrichtung angesehen. Es ist beabsichtigt, sie in Zukunft weiter auszubauen, um mit der Zeit eine immer größere Anzahl von Felgen zu erfassen und auf diese Weise die Lieferung nur vollkommen einwandfreier Felgen sicherzustellen.

Normblattentwürfe über Flachbettfelgen mit Seitenring.

Obwohl sich die Tiefbettfelge immer mehr durchsetzt, kann bei den schwereren und starken Personenwagen noch nicht auf die Anwendung von Flachbettfelgen verzichtet werden. Daß die verschiedenen federnden Seiten- und Verschlußringe nicht austauschbar waren, hat sich in den letzten Jahren stets als unangenehm herausgestellt. Dank der Einsichtigkeit der Felgenfabriken ist es jetzt möglich geworden, eine einheitliche Ausführung des Seitenringes für die beiden genormten Felgen 29×4½/20 und 30×5/20 zu finden. Die entsprechenden Entwürfe befinden sich in den Fakra-Mitteilungen Nr. 21 vom 1. November 1928.

Neue Höchstgeschwindigkeit für Lastwagen in Berlin.

In Berlin soll am 1. Januar 1929 eine neue Verkehrsordnung in Kraft treten, die neue Geschwindigkeitsgrenzen festlegt. Die Höchstgeschwindigkeit für Lastfahrzeuge bis zu 5,5 Tonnen ist auf 40 Kilometer, über 5,5 Tonnen Gesamtgewicht auf 30 Kilometer je Stunde unter der Bedingung festgesetzt worden, daß diese Fahrzeuge mit Luftbereifung ausgestattet sind. Bei Vollreifen (anscheinend Elastikreifen, da Vollreifen verboten sind) darf die Höchstgeschwindigkeit nur 25 Kilometer je Stunde betragen.

Ich bin für Leitung durch einen Kopf, denn kein Geschäft ist groß genug, um eine geteilte Leitung auf die Dauer ertragen zu können. Irgendeiner muß der Erste sein, und der muß eben die Zeit finden, sich nicht nur über die täglichen Einzelheiten und Fortschritte zu unterrichten, sondern sich auch ruhiger und nachhaltiger Gedankenarbeit zu widmen. Harvey Firestone.

Digitized by Google

Digitized by Google

50 Jahre G. & A. Thoenes!

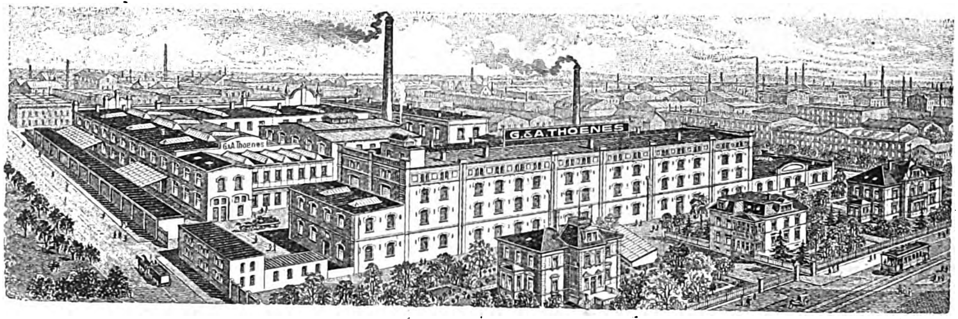
Am 5. Dezember dieses Jahres konnte die Firma G. & A. Thoenes, Sächsische Asbestfabrik zu Radebeul-Dresden ihr 50jähriges Bestehen feiern. An diesem Tage des Jahres 1878 gründete Herr August Thoenes, der bis dahin Mitarbeiter der Continental-Caoutchouc- und Gutta-Percha-Compagnie in Hannover war, in Dresden ein Agentur- und Kommissionsgeschäft in maschinentechnischen Artikeln unter der Firma August Thoenes. In erster Linie übernahm er die Vertretung der Continental-Cie. für Sachsen und arbeitete für diese mit außerordentlichem Erfolg. Am 1. Januar 1880 nahm er seinen älteren Bruder Gustav Thoenes als Teilhaber auf, und nun lautete die Firma G. & A. Thoenes.

Im Jahre 1882 begann sie englische Asbestfabrikate zu importieren und errichtete zur Bequemlichkeit der Händler ein komplettes Lager darin. Als dann, etwa ein Jahr später, Asbestwaren

August Thoenes, der Gründer der Firma.

auch in Deutschland hergestellt wurden, ließen sie die englischen Fabrikate fallen und vertrieben nur deutsche Ware. Der Konsum in diesem neuen Dichtungsmaterial nahm bald größere Dimensionen an, und G. & A. Thoenes machten ausgedehnte Geschäfte mit Händlern des In- und Auslandes.

Im Jahre 1889 wurden neuerbaute Kontor-, Lager- und Fabrikräume in Radebeul-Dresden bezogen. Den Anfang der Fabrikation bildete die Herstellung von technischen Fetten. Die Thoenes'schen Qualitäten und Spezialkompositionen fanden bei der Händlerschaft eine willige Aufnahme und erwarben sich im Laufe der Jahre einen vorzüglichen Ruf. Das galt insbesondere von ihrem neuerfundenen



Treibriemenwachs in runden Stangen, das der Firma Thoenes in sieben Staaten patentiert war und sich im Laufe der Jahre in allen Industriestaaten Eingang verschaffte.

Die 90er Jahre führten nacheinander zur Fabrikation von Stopfbüchsenpackungen aller Art und Asbestkautschukartikeln. Die Firma Thoenes machte es sich zur Aufgabe, neue, ganz zuverlässige Kompositionen und wertvolle Spezialitäten zu schaffen. Wie ihr das gelang, das bewies die immerfort wachsende Produktion. Die Grundsätze der Firma waren danach angetan, den Kreis ihrer Händlerabnehmer ständig zu erweitern und die Umsätze zu erhöhen. Das führte zur Errichtung einer vollständigen Asbestwarenfabrik, die 1900 in Betrieb gelangte. Nun lautete die Firma G. & A. Thoenes, Sächsische Asbestfabrik. Die Produktion wurde ohne Schwierigkeit untergebracht, und es machten sich im Laufe der Jahre in allen Abteilungen wiederholt Betriebserweiterungen notwendig. Im Jahre 1912 wurde eine bedeutende Vergrößerung der Gesamtanlage vorgenommen und auch eine It-Plattenfabrik aufgemacht. Die alsbald in den Handel gebrachte „Wattit"-Platte hat sich im In- und Ausland einen guten Ruf erworben,

Den Herren Gustav und August Thoenes ist es gelungen, aus kleinen Anfängen heraus im Laufe der Zeit ein großes leistungsfähiges und solides Werk zu schaffen und sich das volle Vertrauen der Händlerschaft zu erwerben. Herr Gustav Thoenes ist im Jahre 1923 verstorben. Herr August Thoenes, der im Juni seinen 75. Geburtstag beging, genießt in Rüstigkeit und Frische seinen Ruhestand. Ab 1921 wurde das Werk nach den bewährten Grundsätzen der Gründer von ihren Söhnen Carl und Kurt umsichtig und zielbewußt weitergeleitet und nach Ueberwindung aller industriellen und wirtschaftlichen Erschütterungen der Nachkriegsjahre auf die Höhe der gegenwärtigen Leistungsfähigkeit und Produktion gebracht.

Flurbeläge, Matten und Läufer aus Gummi.

Mit der zunehmenden Bautätigkeit ist erfreulicherweise auch eine stärkere Verwendung von Gummiläufern und Flurbelägen zu bemerken. Besonders für die Verwaltungsgebäude der Privatindustrie und andere vornehme Gebäude, wie Hotels usw. wird seit einiger Zeit in stärkerem Maße für Korridore, Treppen, Empfangsräume und Sprechzimmer der Gummibelag bevorzugt.

Die Gummiwarenfabriken sind fortgesetzt bestrebt, den Wünschen der Innenarchitekten zu entsprechen, wodurch immer mehr Neuheiten bezüglich der Muster und son tigen Ausführungsarten auf den Markt kommen. So werden z. B. gegenwärtig für Treppen und für Korridore braunmarmorierte (sogenannte holzfarbige Ausführung) Beläge bevorzugt, da infolge der Marmorierung und des hervortretenden braunen Farbentones eine Beschmutzung nicht leicht sichtbar wird, was bei der einfarbigen Ausführung nicht der Fall ist. Die marmorierten Treppenbeläge sind in den meisten Fällen durchgehend aus dem gleichen Material hergestellt, während bei den Belägen für Korridore, Zimmer usw. eine Ausführung bevorzugt wird, die aus einer marmorierten schwächeren Auflage und aus einer stärkeren dunklen oder braunen Unterlage besteht. Die letztere Ausführung wird wegen ihrer Billigkeit gewählt, da die Unterlage aus billigerer Mischung besteht. Um eine schöne Marmorierung zu erzielen, werden für diesen Zweck besonders gute Mischungen verwendet, die im Preise höher sind als die gewöhnlichen Läufermischungen, dafür aber auch eine längere Gebrauchsdauer besitzen. So kann man Beläge, die durchgehend marmoriert sind, antreffen, die schon viele Jahre alt sind und voraussichtlich noch viele Jahre halten werden, ohne an der ursprünglichen Schönheit und Farbenfrische einzubüßen.

Wird aber aus Sparsamkeitsrücksichten eine billigere Ausführung gewünscht, so wird auf eine qualitativ geringere Unterlage eine schwache marmorierte Auflage geklebt oder aufvulkanisiert. Zu diesem Zweck werden stärkere marmorierte Platten angefertigt und später auf einer Spaltmaschine in beliebig dicke Platten geschnitten. Diese dünnen Platten werden entweder mit Gummilösung auf die Unterlage aufgeklebt, oder unter der Presse mit Schnellheizungslösung aufvulkanisiert. Die letztere Methode ist vorzuziehen, weil durch das Aufvulkanisieren eine innigere Verbindung zwischen Auf- und Unterlage erzielt wird als bei dem Aufkleben mit Lösung. Sind die Beläge nicht besonders stark, so können unter der Presse auf einem Arbeitsvorgang (einmalige Vulkanisierung) gleichzeitig mehrere Beläge zusammen geheizt werden, wodurch eine entsprechende Dampfersparnis erzielt wird.

Bei den Belägen mit dünner marmorierter Auflage kann es allerdings vorkommen, daß diese durch irgendeinen Umstand verletzt wird, wodurch dann die andersfarbige Unterlage sichtbar wird. Tritt ein solcher Fall ein, so muß eine Reparatur in der Weise vorgenommen werden, daß durch eine geschulte Kraft ein entsprechend großes Stück rings um die beschädigte Auflage vorsichtig entfernt und ein gleichfarbiges Stück fachkundig eingefügt wird, damit die Ränder dieses Stückes nicht sichtbar hervortreten.

Viele der genannten Beläge werden mit einer andersfarbigen Borte geliefert, wodurch das Aussehen ein gefälligeres wird. Besonders werden die Borten bei der einfarbigen Ausführung gern angebracht; auch kann die Borte selbst noch verschiedenartig gemustert geliefert werden, wofür ein geringer Preisaufschlag für die damit verbundene Mehrarbeit in Anrechnung gebracht wird.

Besonders dem Umstand, daß die Ausführungen der Beläge der Wandbekleidung usw. harmonisch angepaßt geliefert werden können, ist ihre wachsende Verwendung zuzuschreiben, nachdem über die Haltbarkeit des Materials und die immer gleichbleibende Farbenfrische schon lange kein Zweifel mehr besteht.

Auch die Matten in durchlochter Ausführung finden immer mehr Liebhaber als Fußabstreicher, und zwar aus ausgestanzter Platte. Obzwar sich mit den in jeder Fabrik vorhandenen Locheisen verschiedene Muster — je nach ihrer besonderen Zusammenstellung — anfertigen lassen, werden von einzelnen Abnehmern fortgesetzt

Digitized by Google

neue Mustervorlagen für das Innenmuster bzw. die Borte eingesandt. Da es für den Handel von Vorteil ist, verschiedene Muster beim Verkauf vorlegen zu können, so kommen die Fabriken diesen Wünschen weitgehend entgegen, es muß aber trotzdem bemerkt werden, daß die Kosten für neue Locheisen sehr erheblich sind, so daß solche nicht für jeden einzelnen Vorleger in besonderer Ausführung beschafft werden können. Oftmals handelt es sich nur um geringe Abweichungen von bereits vorhandenen Locheisen, so daß die letzteren, ohne das gewünschte Muster stark zu beeinträchtigen, verwendet werden können. In der letzten Zeit kamen auch ausgestanzte Matten in vielfarbiger marmorierter Ausführung auf den Markt, die aber kein gefälliges Aussehen haben; für die gelochten Matten eignet sich eine einfarbige Ausführung besser.

Eine reklamefeindliche Stadtverwaltung.

Der Stadtvorstand von Stadtlengsfeld hat vor einiger Zeit eine Bekanntmachung erlassen, in der er Stellung gegen die Anbringung von Reklameschildern nimmt. Diese Bekanntmachung führt aus: „In der Aufmachung der Reklameschilder überbietet eins das andere durch Geschmacklosigkeit, oder durch schreiende Farben oder besondere Anhäufung. Diese Schilder interessieren die Oeffentlichkeit in keiner Weise, und es besteht für uns auch gar kein Interesse, die verschiedenen Schokoladen-, Zigarettenfabriken, Reifenfabrikate und dergleichen auswendig zu lernen. Die Schilder stören in häßlicher Weise das Stadtbild. Sie beeinträchtigen auch die Fahrsicherheit dadurch, daß sie die Aufmerksamkeit der Fahrer ablenken und die für den Fahrverkehr wichtigen Schilder übersehen lassen".

In der Bekanntmachung wird angeordnet, daß sämtliche Reklameschilder bis zum 15. Oktober laufenden Jahres zu entfernen sind.

Es wäre interessant zu erfahren, wie sich die Firmen, die in Stadtlengsfeld Reklameschilder angebracht haben, zu dieser Verordnung stellen.

Kautschukgewinnung

Die Rohgummi-Ausfuhr aus dem Amazonengebiet während der ersten drei Vierteljahre 1928.

Da die Erzeugung von Wildgummi im Amazonengebiet nur bei hohen Rohgummipreisen sich lohnt, ist es nur zu erklärlich, daß die Anfuhren von Wildgummi dem Vorjahre gegenüber stark zurückgegangen sind. Während die Wildgummiausfuhr aus dem Amazonengebiet in den ersten drei Vierteljahren 1927 noch 20 321 tons betrug, belief sie sich im gleichen Zeitraum dieses Jahres nur auf 15 720 tons, so daß sich bereits ein Rückgang von 4 601 tons ergibt. Man darf wohl mit Bestimmtheit annehmen, daß sich dieser Rückgang bis zum Jahresende noch vergrößern wird. Die brasilianische Wildgummierzeugung hat, wie die nachstehende Zusammenstellung zeigt, von der britischen Restriktion bedeutende Vorteile gehabt. Durch die zeitweise recht günstigen Preise war es möglich, die Erzeugung entsprechend zu steigern. Aus dem Amazonengebiet wurden ausgeführt:

1923	16 765 tons
1924	23 165 „
1925	25 298 „
1926	24 298 „
1927	28 782 „

Die diesjährige Ausfuhr an Wildgummi aus dem Amazonengebiet verteilt sich auf die einzelnen Vierteljahre wie folgt:

	1927	1928
I. Vierteljahr . . .	8 764 tons	6 635 tons
II. Vierteljahr . . .	5 800 „	4 475 „
III. Vierteljahr . . .	5 757 „	4 610 „
Insgesamt: . . .	20 321 tons	15 720 tons

Nach den jüngsten Meldungen sollen die Arbeiten für die Anlage der neuen Fordschen Gummipflanzungen im Amazonengebiet nur sehr langsam fortschreiten. Von 200 Eingeborenen, die mit der

Gummispieltiere auf dem Weihnachtstisch - -

und alle Kinderherzen schlagen höher vor Freude über diese drolligen Gesellen in ihrer reizvollen Farbenpracht. Dieser Artikel verspricht ein besonders lohnendes Weihnachtsgeschäft.

Angebote und Abbildungen bereitwilligst.

Continental

Gummispieltiere

Lieferung nur an Grossisten.

C. C. & G. P. Co. H.

Digitized by Google

Herrichtung des Geländes beschäftigt waren, sollen mehr als 120 Personen an Malaria erkrankt sein, so daß gegenwärtig nur noch etwa 80 Eingeborene mit diesen Arbeiten beschäftigt sind. Ein provisorisches Hospital und einige Arbeiterwohnungen sollen bereits errichtet sein. Es dürften immerhin noch Jahre vergehen, bis von größeren Gummipflanzungen Fords in Brasilien die Rede sein kann. Der Rückgang der Rohgummipreise dürfte neben der Ungunst des Klimas mit dazu beitragen, daß die Arbeiten nicht besonders forciert werden. Jedenfalls dürfte es für die amerikanischen Gummiwarenfabrikanten einfacher sein, durch großzügige Aufkäufe von Shares der britischen Gummipflanzungsgesellschaften Einfluß auf diese zu gewinnen und hierdurch zu verhindern, daß die Rohgummipreise durch künstliche Beeinflussung der Rohgummianfuhren hochgetrieben werden. fen.

* * *

Die Rohgummi-Ausfuhr Indo-Chinas während der ersten drei Vierteljahre 1928.

Indo-China konnte trotz der schlechten Rohgummipreise seine Ausfuhr an Rohgummi in den verflossenen ersten drei Vierteljahren um 734 tons der gleichen Zeit des Vorjahres gegenüber steigern. Die schon seit einigen Jahren festzustellende Ausbreitung der Gummipflanzungswirtschaft Indo-Chinas konnte auch durch die Ungunst der Verhältnisse dieses Jahres nicht aufgehalten werden. In den ersten neun Monaten dieses Jahres führte Indo-China insgesamt 6 730 tons Rohgummi aus gegen 5 996 tons im gleichen Zeitraum des vorigen Jahres. Auf die einzelnen Vierteljahre verteilt sich die bisherige Rohgummiausfuhr wie folgt:

	1927	1928
I. Vierteljahr . . .	2 349 tons	2 056 tons
II. Vierteljahr . . .	1 915 „	2 039 „
III. Vierteljahr . . .	1 732 „	2 635 „
Insgesamt: . . .	5 996 tons	6 730 tons

Während im verflossenen Jahre von Vierteljahr zu Vierteljahr ein Rückgang der Ausfuhrziffer zu verzeichnen war, ist im laufenden Jahre das Umgekehrte der Fall. Das dritte Vierteljahr brachte die höchste Ausfuhrziffer. fen.

* * *

Die Rohgummi-Ausfuhr Niederländisch-Indiens im Oktober.

Die Rohgummi-Bruttoausfuhr Niederländisch-Indiens an Rohgummi betrug im Oktober 22 989 tons, im Oktober vorigen Jahres dagegen 25 833 tons. In den ersten zehn Monaten dieses Jahres konnte Niederländisch-Indien insgesamt 220 222 tons Rohgummi ausführen gegen 227 263 tons in der gleichen Zeit des vorigen Jahres, woraus sich ergibt, daß trotz ungünstiger Rohgummipreise der erwartete Rückgang der Rohgummi-Verschiffungen Niederländisch-Indiens nur in sehr geringem Umfange eingetreten ist. Die Eingeborenen haben ihre Erzeugung nicht in dem erhofften Maße eingeschränkt, vielmehr bewegt sich die Gewinnung von Eingeborenengummi ungefähr auf der gleichen Höhe wie im vorigen Jahre. Während zu Jahresbeginn ein auffallender Rückgang der Erzeugung von Eingeborenengummi sich feststellen ließ, ist inzwischen wiederum eine monatliche Produktion von etwa 12 000 tons erreicht.

Die bisherige Rohgummi-Bruttoausfuhr Niederländisch-Indiens zeigt nachstehende Entwicklung:

	1927 tons	1928 tons
I. Vierteljahr	68 972	64 583
II. Vierteljahr	66 339	60 654
III. Vierteljahr	66 119	71 996
Oktober	25 833	22 989
Insgesamt	227 263	220 222
Monatsdurchschnitt .	22 726	22 022

Bei vorsichtiger Schätzung ergibt sich für dieses Jahr eine Rohgummi-Bruttoausfuhr Niederländisch-Indiens von etwa 265 000 tons bzw. eine Nettoausfuhr von etwa 225 000 bis 230 000 tons Rohgummi. Im vorigen Jahre führte Niederländisch-Indien 230 000 tons Rohgummi, trockene Ware, im Gesamtwerte von 332 051 000 fl. aus und im Jahre 1926 209 800 tons im Werte von 477 601 000 fl. Wenn auch die diesjährige Rohgummiausfuhr Niederländisch-Indiens mengenmäßig kaum hinter der Vorjahrsausfuhr zurückbleiben dürfte, so wird andererseits die Wertziffer wesentlich geringer sein. Auch der Anteil Niederländisch-Indiens an der gesamten Welterzeugung von Rohgummi dürfte bei der erhöhten Erzeugung der bisherigen Restriktionsgebiete in diesem Jahre geringer sein als in den vorhergehenden. Im Jahre 1926 lieferte Niederländisch-Indien nach den neuesten Angaben des Centraal Kantoor voor de Statistiek 35 Proz. und im Jahre 1926 36 Prozent der gesamten Rohgummi-Welterzeugung. Man darf gespannt darauf sein, wie Niederländisch-Indien der nunmehr wieder einsetzenden scharfen Konkurrenz der britischen Erzeugungsgebiete begegnen wird, da bisher die wiederholt versuchten Verständigungsversuche der holländischen Gummipflanzer erfolglos geblieben sind. fen.

* * *

Ceylons Rohgummi-Ausfuhr in den ersten neun Monaten 1928.

In den ersten neun Monaten dieses Jahres verschiffte Ceylon 36 940 tons Rohgummi gegen 41 517 tons im gleichen Zeitraum des vorigen Jahres, so daß sich für Ceylon ein Ausfuhrrückgang von 4577 tons ergibt. Dieser Rückgang der Rohgummiausfuhr Ceylons ist allerdings keine Folge verringerter Erzeugung, sondern darauf zurückzuführen, daß die bisherigen Restriktionsgesetze nur eine Ausfuhr von 60 Prozent des Standards zuließen. Am 31. Oktober verfügte Ceylon über Vorräte in Höhe von etwa 11 000 tons Rohgummi. In der Zeit vom 1. Januar bis 30. September dieses Jahres gestaltete sich die Rohgummiausfuhr Ceylons im einzelnen wie folgt:

	1927 tons	1928 tons
I. Vierteljahr	17 410	12 165
II. Vierteljahr	9 821	9 710
III. Vierteljahr	14 286	15 065
Insgesamt	41 517	36 940
Monatsdurchschnitt .	4 613	4 104

fen.

Meinungsaustausch.

Noch immer: Reform des Textilriemengeschäfts.

In der Diskussion sind mancherlei Gesichtspunkte erörtert worden, die zum Teil den Kern der Sache trafen, zum Teil aber weniger sachlich waren und in kleinem Egoismus wurzelten.

Es handelt sich doch wohl darum, den Artikel Textilriemen wieder zu heben, damit im Handel wieder etwas mehr verdient werden kann. Für die preisliche Herunterwirtschaftung tragen nicht nur gewisse Händler, sondern ebenfalls bestimmte Fabriken Schuld, die vielleicht der Ansicht waren, durch billigere Preise für schlechtere Ware den Verbrauch in Textilriemen zu vermehren, was natürlich ein Irrtum ist.

Es ist daher ein unbedingtes Erfordernis der Zeit, die Ein- und Verkaufspreise für das Syndikatsfabrikat so festzulegen, daß es niemandem möglich ist, daran zu rütteln. So kommt die Gesundung und damit die Freude am Artikel von selbst.

Es ist kein Kunststück, ein mehr oder weniger minderwertigeres Fabrikat durch Unterbietung des Preises für ein zuverlässiges Fabrikat zu verkaufen. Jeder emsige technische Händler hat bei bestimmten Verbrauchern Ansehen, wenn er es sich zu verschaffen wußte. Wo ihm dies gelang, wird er auch seine Aufträge bekommen.

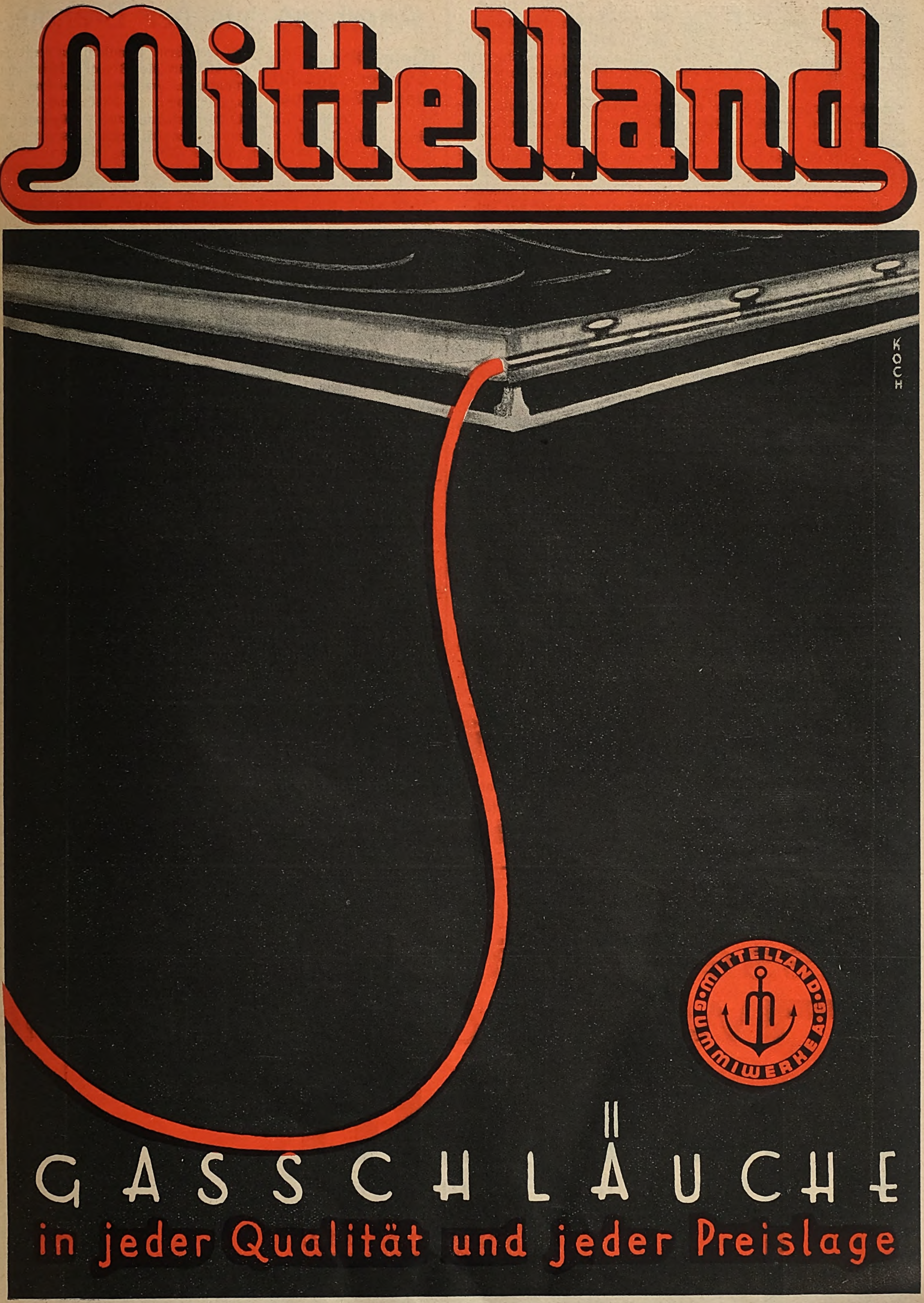
Daß einem Händler, der im Jahr 50 000 bis 100 000 M in Textilriemen umsetzte und außerdem eine bestimmte Lieferantentreue wahrte, ein höherer Bonus oder eine höhere Treuprämie zusteht, als einem anderen, der vielleicht 5000 bis 10 000 M oder noch weniger umsetzte, dabei aber ohne Ansehen des Fabrikates, bald hier bald dort kaufte, ist doch eigentlich etwas derart Logisches und ein so alt eingeführter Brauch, daß kein Wort darüber verloren werden sollte.

Der Bonus sollte am Jahresbedarf gemessen und in halbjährigen, approximativen Raten mit Schlußabrechnung am Jahresende ausgeschüttet werden.

Kennzeichen oder Benennungen der Syndikatsqualitäten sollten geschützt werden.

Fabriklager oder — falls geplant — Syndikatslager sollten völlig verschwinden. Schade um das enorme Kapital, das mehr oder weniger festliegt. Haben doch z. B. an ein und demselben Ort in den letzten Jahren Herold, Kunz, Ohl, Reuschel und Vollrath gleichzeitig je ein Lager unterhalten. Ein gut sortiertes Vertreterlager dürfte einen Wert von immerhin 15 000 bis 20 000 M darstellen. Das wären bei fünf Lager im angenommenen Durchschnittswert von je 17 500 M = 87 500 M. Da man anderwärts in Deutschland aber ebenfalls gleichzeitig Vertreterlager unterhalten haben dürfte, angenommen insgesamt an 8 Plätzen, so ergibt sich eine Kapitalfestlegung von etwa 700 000 M nur für Vertreterlager, abgesehen

Digitized by Google



Digitized by Google

von den weit umfangreicheren Lagern in den Fabriken selbst. — Wenn jede Syndikatsfabrik dagegen von den geplanten Standard-Riemen, die allerwärts gleichmäßig und zuverlässig ausfallen sollten, nur bestimmte Breiten und Stärken gut abgelagert vorrätig hält, worüber die Vertreter genauer unterrichtet sein müßten, so würden doch, in unserer heutigen armen Zeit, immense Summen für die Syndikatsfabriken frei, deren überflüssig werdende Verzinsung sich nur vorteilhaft auf die Gestaltung der Syndikatsriemenpreise auswirken könnte. Wer seinen Riemen nicht rechtzeitig bestellt, läßt ihn — falls der Händler die entsprechende Breite nicht auf Lager hat — sich durch den Händler als Expreßgut von dem betreffenden Werkslager kommen und hat ihn bei Draht-Bestellung auch innerhalb 24 Stunden, und der sogenannten Volkswirtschaft wäre nur außerordentlich gedient.

Wichtiger als alles sonstige ist aber, daß sich das Syndikat unter keinen Umständen dazu verleiten lassen sollte, etwa bestimmten, meist sehr kapitalkräftigen Großverbrauchern, die dem Händler heute eine gewisse Nichtachtung entgegenbringen (vielleicht haben manche Händler durch Lieferung mangelhafter Fabrikate sich zum Teil dies selbst zuzuschreiben) Sonderkonditionen irgendwelcher Art zu machen, etwa wie es der Hanfschlauch-Verband bedauerlicherweise und zum Schaden der Händlerschaft beschloß.

Die Syndikatsbestrebungen sind daher, soweit sie bekanntgeworden sind, vom technischen Händler, für den sie viel Gutes bringen werden, nur zu begrüßen — — — vorausgesetzt, daß Verkaufspreise fest festgelegt werden. Im übrigen — — — Hände weg vom Verbraucher. S.

Eine deutsch-amerikanische Rationalisierungskonferenz in Berlin.

Anfang Februar wird in Berlin eine sehr interessante Konferenz stattfinden. Der Ausschuß für wirtschaftliche Verwaltung hat prominente amerikanische Industrielle und Fachleute auf dem Gebiete der Budget-Kontrolle zu einer Diskussion über das Budget in industriellen Betrieben eingeladen. Deutscherseits sind die Fragen des industriellen Budgets im Laufe des letzten Jahres durch den dem A. W. V. angeschlossenen Fachausschuß für industrielles Budget (Obmann: Dr. Heinz Ludwig) studiert worden, der sich etwa aus 15 Industriefirmen verschiedener Branchen zusammensetzt. Die bevorstehende Tagung sieht einen Gedankenaustausch zwischen Amerikanern und Deutschen über die mit der Durchführung des Budgets zusammenhängenden organisatorischen und psychologischen Fragen vor. Es ist das erste Mal, daß auf wirtschaftlichem Gebiete eine internationale Diskussion solcher Fragen stattfindet.

Allerhand aus der Branche.

Gummibänder für Lumpen- und Altpapier-Sortierung. Eine technische Händlerfirma stellt uns folgende für die Branche interessante Erfahrungen in der Benutzung von Gummibändern als Fließ- und Arbeitsbänder für Lumpen- und Altpapiersortierung zur Verfügung. Sie zeigen, wo das fließende Gummiband benutzbar und wo es unrentabel ist. Die Versuche wurden in einer Großhandlung und Sortieranstalt für Altmaterial vorgenommen. Zu diesem Zwecke wurden Gummitransportbänder von 100 Meter Länge, 500 mm Breite und 5 mm Stärke seitens einer Fabrik probeweise geliefert. Auf das laufende Band wurde ein größerer Posten unsortierter Lumpen geschüttet und erst mit langsam, dann mit schneller laufendem Motor von zehn Sortiererinnen bearbeitet. Das Ergebnis war, daß eine Sortierung von Lumpen auf dem Förderband in Deutschland unrentabel ist. Die Qualität hat unter der Fließbandsortierung stark zu leiden gehabt. In die einzelnen, vom Bande genommenen Lumpensorten sind Bestandteile hineingekommen, die, wenn sie darin geblieben wären, der Industrie außerordentliche Schwierigkeiten bereitet hätten. Für die Bandsortierung wurden drei Stunden gebraucht. Als zwölf Frauen mit der Hand sortierten, wurde eine Stunde mehr gebraucht, gleich 10 Prozent Unkostenerhöhung. Durch die Handsortierung wurden jedoch 30 Prozent Verluste an der Qualität erspart. Diese war durchaus einwandfrei und nicht zu beanstanden. Im Lumpenhandel ist gut sortierte Ware die Hauptsache. Die Verbraucher verlangen hochwertige Qualität. Bei den geringen Verdiensten kann der Großhandel nur an der Sortierung auf seine Kosten kommen. Eine Nachsortierung oder eine oberflächliche Sortierung kann in Deutschland auf dem Bande demnach nicht vorgenommen werden, weil sie viel zu teuer ist. In Amerika ist bereits eine Klassifizierung der Lumpensorten vorgenommen worden, so daß man dort über dem fließenden Band gut sortieren kann. Wenn in Deutschland die Standardisierung der Lumpensorten durchgeführt ist, mag auch das Fließbandsortieren rentabel sein. Rentabel dagegen ist die Altpapiersortierung über dem Gummiband. Hier ist deshalb das Förderband in allen großen Sortieranstalten eingeführt. Mancher technische Händler liefert größere Posten Gummibänder an solche Anstalten. Sind die Altpapiersorten in Deutschland auch nicht standardisiert, so werden daran doch nicht so große Ansprüche gestellt wie an die

Gummistrümpfe

MARKE OHRS

ohne Naht, mit offenen und geschlossenen Fersen

Alleiniger Fabrikant:

Oskar Huppelsberg Rob. Sohn i. Barmen-C.

Telegramm-Adresse: Ohrs, Barmen

122

Wasserschläuche!

Wein- und Bierschläuche!

Hansens

Gummi- und Packungswerke

Paul & John Hansen

Hannover-Wülfel

Lumpensortierung. Deshalb kann man Altpapier leichter über das laufende Band sortieren. Es lassen sich beispielsweise holzhaltige und weiße holzfreie Späne, wie hellbunte Späne rentabel an Zeit und Arbeitskräften aussondern, so daß sich die Anschaffungskosten für Gummitransportbänder durchaus decken lassen. hph.

Gummiplatte für Schreibmaschinen. Als Unterlage für Schreibmaschinen wurden bisher einfache Gummi- oder Filzplatten oder viereckige Ausschnitte daraus zum Untersetzen unter die Füße benutzt. Als Neuheit ist eine Gummiplatte im Handel erschienen, an der auf einem dünnen, plattenförmigen Träger vier im Bereich der Maschinenfüße liegende hohe und breitflächige Sockelvorsprünge angeordnet sind. Die Platte ist 2 bis 5 mm stark, 36 cm lang und 28 cm breit. Die vier zylindrischen Sockelaufsätze haben 80 mm Umfang und sind 20 mm hoch. Die kreisförmige Oberfläche ist mit einem Bordrand zum besseren Halt der Maschinenfüße versehen. Die Gummiplatte selbst kann mit Reklamen versehen werden und stellt demnach außer einem Verkaufs- auch einen Propagandaartikel für unser Fach dar. Zur Ablage von Schreibutensilien kann ein muldenförmiger Rand rechts oder links der Platte angebracht werden. hph.

Batá und das Gummisohlen- und -Absatzgeschäft in Deutschland. Auf Seite 2696 des 42. Jahrgangs der „Gummi-Zeitung" wurde auf den starken Bedarf an Crepesohlen und Gummiabsätzen in der Tschechei hingewiesen und festgestellt, daß der „Ford der Fußgänger", der tschechische Schuhfabrikant Batá, etwa 25 bis 30 Prozent Schuhe mit Gummisohlen und Gummiabsätzen nach Deutschland einführt und für deren Herstellung eine eigene Gummifabrik betreibt. Wie einer unserer Mitarbeiter erfährt, will die Firma ihre Vertriebsorganisation in Deutschland noch straffer als bisher durchführen. Ihre neuesten Pläne laufen darauf hinaus, die große Masse der deutschen Grossisten und Einzelhändler auszuschalten und den Alleinverkauf der Batáschen Erzeugnisse einer Reihe bereits bestehender maßgebender Schuhgeschäfte zu übertragen. Auf je etwa 50 000 Einwohner soll eine Alleinverkaufsstelle errichtet werden, deren Belieferung durch die Generalvertretung von Batá in Deutschland vollzogen wird. Es ist zu befürchten, daß die neuen Vertriebsformen eine Ausschaltung von Gummiwarenlieferanten mit sich bringen. Die Frage ist berechtigt, wie man sich gegen den tschechischen Wettbewerb in Gummisohlen und Gummiabsätzen wehren kann. Das darf keineswegs durch Verminderung der Qualitäten geschehen, die ja z. B. in Gummiabsätzen bereits einen gewissen Tiefstand erreicht haben. Vielmehr sollte man Betriebs- und Produktionsverbesserungen und -verbilligungen vornehmen und den durch Zoll und Transport gegebenen deutschen Vorsprung ausnutzen, um der Einfuhr eine Schranke zu setzen. Das bedeutet gleichzeitig eine engere Zusammenfassung der deutschen Gummi-Interessenten für die Beschuhungsindustrie und eine bessere Fühlungnahme mit der deutschen Schuherzeugung, die sich auf deutsche Gummisohlen und Gummiabsätze einstellen muß, was bisher nicht der Fall ist. Man kann zahlreiche ausländische Fabrikate, vor allem in Crepegummi, feststellen, obgleich die deutschen Erzeugnisse wenigstens ebenso gut und brauchbar sind. Bei diesem Zusammenschluß der deutschen Interessenten für Gummisohlen und Gummiabsätze müßten auch die Händler vertreten sein. Die Abnehmerkreise müßten zu vorgeschriebenen Mindestpreisen angehalten werden, um der Preisschleuderei in Gummiwaren für die Beschuhungsindustrie Einhalt zu gebieten. hph.

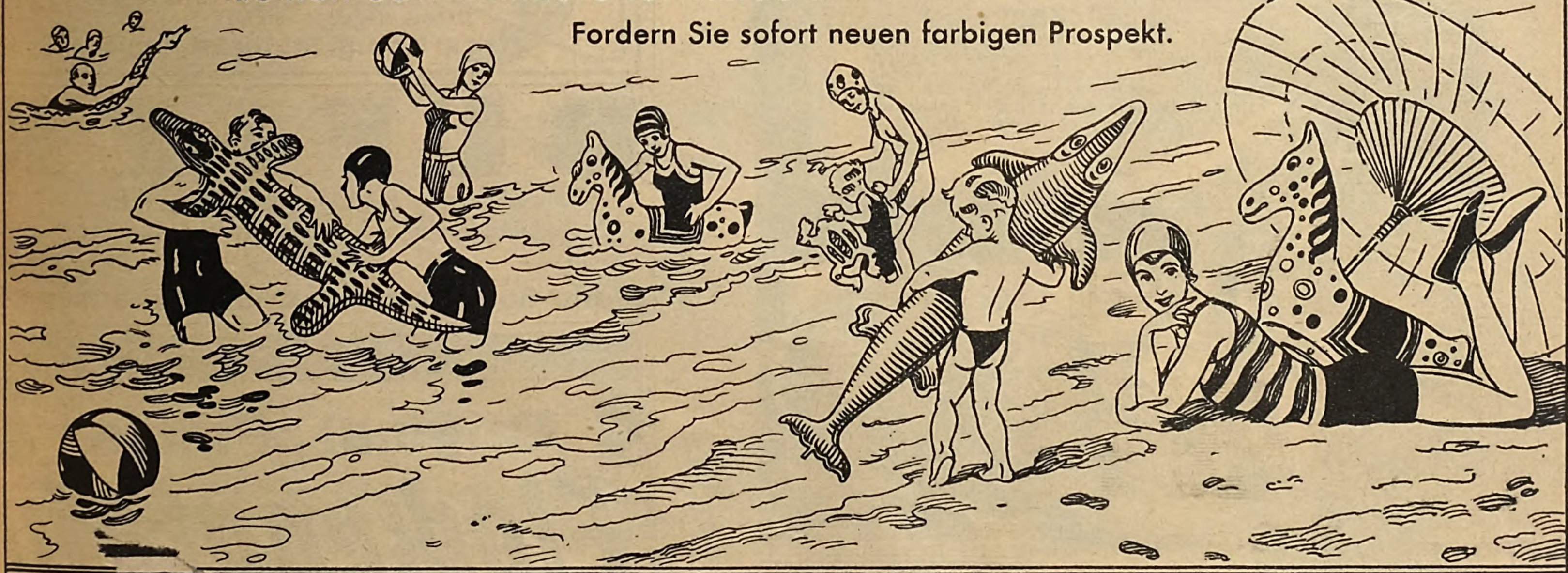
Gummisaugringe für Konservengläser. Gummiringe für Konservengläser haben in der ursprünglichen Schlauchringform im Laufe der Zeit keine wesentlichen Aenderungen erfahren. Eine Neuheit auf diesem Gebiete stellen Gummisaugringe für Konservengläser dar, deren Dicke statt bisher 1 und 1½ mm 5 bis 10 mm ist. Sie besitzen oben und unten in kleinerem und größerem Abstand runde, halbkugelförmige Löcher. Die unteren Löcher stehen zwischen den oberen. Beim Schließen des Konservenglasdeckels wird der angefeuchtete Gummiring mit Hand- oder Federdruck aufgesetzt. Durch die Löcher entsteht eine Saugwirkung, die dem Konservenglas einen luftdichten und dauerhaften Abschluß gibt. hph.

Niemand kann auf die Dauer mit Erfolg etwas herstellen und verkaufen, von dem er weiß, daß es nichts taugt. Es kommt im Geschäft alles auf den Dienst an, den man dem Kunden erweist.
Harvey Firestone.

Für die nächste **Badesaison** wieder viele lustige **Neuheiten!**

HARBURG Phoenix 1856

wie Seesterne, Seeschlangen, aparte Dessins für Bade-Schuhe und -Hauben und die originellen
kleinen Schwimmtiere für Kinder.
Fordern Sie sofort neuen farbigen Prospekt.



Phoenix - Badeartikel

Digitized by Google

Die Verjährung von Forderungen am 31. Dezember.

Die Verjährung, die das Bürgerliche Gesetzbuch in den §§ 194 bis 225 regelt, ist eine Einrichtung im Interesse des Rechtsfriedens und der Rechtssicherheit. Sie hat den Zweck, der Behelligung mit veralteten Ansprüchen, die der in Anspruch genommene Gegner nicht mehr genau feststellen kann, vorzubeugen. Dem Gläubiger soll nicht sein gutes Recht entzogen werden, sondern dem Schuldner soll ein Schutzmittel gegen unberechtigte Ansprüche gegeben sein, ohne auf die Sache selbst einzugehen. Die regelmäßige Dauer beträgt 30 Jahre, doch hat das Gesetz für viele Fälle bedeutend kürzere Verjährungsfristen festgelegt. Diese sind entweder auf einen gemeinschaftlichen Gesichtspunkt zurückzuführen oder sie beruhen auf Sonderbestimmungen des Bürgerlichen Gesetzbuchs. Der gemeinsame Gesichtspunkt für eine Verkürzung der Verjährung ist die Rücksichtnahme auf die Geschäfte des täglichen Verkehrs.

Für Handwerker, Kaufleute und Gewerbetreibende überhaupt kommen in der Hauptsache die zwei- und vierjährigen Verjährungsfristen in Betracht, die im § 196 ff. des Bürgerlichen Gesetzbuches für die einzelnen Fälle aufgezählt sind. Aus dem Katalog der zweijährigen Verjährungsfristen interessiert der Fall unter 1, nach zwei Jahren verjähren die Ansprüche der Kaufleute, Fabrikanten, Handwerker und der, die ein Kunstgewerbe betreiben, für Lieferung von Waren, Ausführung von Arbeiten und Besorgung fremder Geschäfte; weiterhin 2., die Ansprüche der Lehrherren und Lehrmeister wegen des Lehrgeldes und andere im Lehrvertrage vereinbarter Leistungen, sowie wegen der für die Lehrlinge bestrittenen Auslagen.

Aus den Fällen, nach denen vierjährige Verjährung eintritt, kommen in Betracht:

1. die oben bezeichneten Ansprüche der Kaufleute, Fabrikanten, Handwerker usw., wenn die Leistung für den Gewerbebetrieb des Schuldners erfolgte, wenn also der Großhändler dem Kleinhändler Waren zum Verkauf im Geschäft liefert;
2. die Ansprüche auf Rückstände von Zinsen, mit Einschluß der als Zuschlag zu den Zinsen zum Zwecke allmählicher Tilgung des Kapitals zu entrichtenden Beträge und die Ansprüche von Miet- und Pachtzinsen.

Während im allgemeinen die Verjährung beginnt mit dem Tage der Entstehung des Anspruchs, hat das Bürgerliche Gesetzbuch für die kurze zwei- und vierjährige Verjährung den Beginn derselben auf den Schluß des Jahres festgesetzt, in dem der Anspruch entsteht.

Die Verjährung ist gehemmt, wenn man dem Schuldner die Zahlung auf gewisse Zeit gestundet hat. Diese Zeit also kommt für die Verjährung nicht in Betracht, und dieselbe läuft erst weiter, wenn die Stundungsfrist abgelaufen ist. Gehemmt ist die Verjährung weiterhin bei Forderung zwischen Ehegatten, solange die Ehe besteht, bei Ansprüchen zwischen Eltern und Kindern usw.

Während bei der Hemmung der Verjährung die vor derselben liegende Zeit mitgerechnet wird, beginnt bei Unterbrechung der Verjährung eine neue Fristberechnung. Dies ist der Fall, wenn der Schuldner seine Schuld durch Abschlagszahlung, Zinszahlung, Sicherheitsleistung oder in anderer Weise, z. B. durch Umwandlung des Kaufpreises in eine Darlehnschuld anerkennt. Ist eine solche Anerkenntnis nicht zu erreichen, so muß der Gläubiger eine gerichtliche Geltendmachung seiner Ansprüche herbeiführen. Hierbei steht ihm u. a. zur Seite entweder:

1. der Weg der Klage, sei es auf Zahlung, auf Feststellung des Anspruchs, auf Erteilung der Vollstreckungsklausel oder auf Erlassung des Vollstreckungstitels;
2. der Zahlungsbefehl. Hierbei ist Sorgfalt auf die richtige Ausstellung desselben zu verwenden, denn ein Formfehler verhindert die Zustellung, die erst die Verjährung unterbricht, und zu einem neuen Antrag ist es dann zumeist wegen bereits eingetretener Verjährung zu spät.

Die Unterbrechung der Verjährung durch Zustellung des Zahlungsbefehls dauert nur für diesen Monat; nach der Zustellung beginnt sofort wieder eine neue Verjährung, während bei der Klageerhebung die Unterbrechung anhält, bis der Prozeß rechtskräftig entschieden ist. Da nach Erledigung des Prozesses mit rechtskräftigem Urteil die Sachlage klargelegt und die Gefahr der Verdunkelung beseitigt ist, liegt kein Grund vor, nunmehr eine kurze Verjährungsfrist eintreten zu lassen; vielmehr verjähren diese rechtskräftig festgestellten Ansprüche erst in 30 Jahren.

A. G. V.
(Ipstr)

Der Brotartikel
aller Fachgeschäfte
wird nach Probebezug die neue
vollständig auflösbare
König's Carola-Binde
R.G.M. 1019960
Waschbare Mullbinde zum Anknöpfen mit Gummistoffauflage und bequem einzusteckenden Zellstoffeinlagen
Höchster Schutz der Wäsche!
Größte Bequemlichkeit!
Oscar König, Stuttgart, Tübinger Str. 13

BUFFER
wie: Tür-, Pilz- und Klosettsitzbuffer, Hahnenkegel sowie Formartikel aller Art
387
liefert
Diana-Gummiwarenfabrik, Gelnhausen (H.-N.)

Original „Philos"
Flockengr...
490a
Central-Bureau techn. Neuheiten
Berlin NW 23 Philipp Burger Claudiusstr. 9a

Digitized by Google

Neue Patente und Gebrauchsmuster

Verfahren zur Herstellung von sechsteiligen Gummibällen. D. R. P. Nr. 466 700 vom 19. November 1926 für Dr. Istvan Dorogi, Dr. Lajos Dorogi und Dr. Dorogi & Comp., Gummifabrik A. G., Budapest (veröff. 10. Oktober 1928). Die Erfindung betrifft ein Verfahren zur Herstellung für aufblasbare Gummibälle, die in an sich bekannter Weise aus sechs Segmenten bestehen, die durch verschweißendes Stanzen längs Meridiannähte durch höchstens zwei Schnitte hergestellt werden können und demnach eine vollkommene Kugelgestalt haben. Gemäß der Erfindung werden nach den **Patentansprüchen** 1. durch kreisförmige Schnitte aus einem Gummiplattenpaar zwei taschenförmige Stücke mit nach außen konvexen Böden gestanzt, diese mit sich schneidenden bogenförmigen Nähten übereinander und zwischen zwei weitere Gummiplatten gelegt und die Lappen der Taschen mit den angrenzenden äußeren Gummiplatten durch kreisbogenförmige Stanzschnitte verschweißt, und 2. beim Verbinden der Taschen mit den äußeren Gummiplatten wird zwischen die Lappen der beiden Taschen je ein Zweig einer kreisbogenförmigen Drahtschleife eingelegt.

Verfahren zur Herstellung von Kautschukmischungen, insbesondere für elektrische Isolationszwecke, aus zwei gesonderten Teilmischungen. D. R. P. Nr. 467 863 vom 9. Dezember 1925 für Oskar Fischer, Wien (veröff. 2. November 1928). Die Erfindung benutzt zur Herstellung der Kautschukmischung zwei gesonderte Teilmischungen, deren eine Kautschuk bzw. Regenerat und Schwefel und deren andere Kautschuk bzw. Regenerat und den Beschleuniger gewünschter Art enthält, ferner selbstverständlich auch gegebenenfalls Füllstoffe in solcher Verteilung, daß jede der Mischungen das gewünschte spezifische Gewicht erhält. Hierauf werden erfindungsgemäß die so fertiggestellten Teilmischungen im Verhältnis ihrer Volumina in kleinen, aber stetig einlaufenden Mengen einer Vorrichtung zugeführt, in der sie in einer kurzen Zeit (Bruchteil einer Minute) zu einer einzigen gleichmäßigen Mischung vereint werden. Die einlaufenden Mengen der Teilmischungen werden hierbei so bemessen, daß in der kurzen Mischzeit von gewöhnlich nur wenigen Sekunden eine vollständige gegenseitige Durchdringung der Teilmischungen stattfindet und somit eine vollständig homogene Endmischung aus den vereinigten Teilmischungen erhalten wird. Entsprechend der geringen Mengen der zu vereinigenden Teilmischungen sind auch entsprechend kleine Mischvorrichtungen zu verwenden, also beispielsweise kleine Mastikatoren oder Rührwerke. Durch Anwendung solch kleiner zu vereinigenden Mengen der Teilmischungen und kleiner Mischvorrichtungen selbst ist es ermöglicht, tatsächlich die Durchmischung in kürzester Zeit durchzuführen und hierdurch eine vorzeitige, wenn auch nur teilweise Vulkanisierung wirksam zu verhindern. Die Erfindung sieht aber auch vor, die Vereinigung der Teilmischungen unmittelbar in einer einzigen Maschine vorzunehmen, in der die Formgebung oder eine Stufe der letzteren durchgeführt wird, so daß also besondere Mischvorrichtungen erspart werden können. Diese Durchführung der Erfindung hat sich besonders bewährt bei der Isolation elektrischer Leitungen mittels Kautschukmischungen und der Herstellung sonstigen elektrischen Isoliermaterials. **Patentansprüche:** 1. Verfahren zur Herstellung von Kautschukmischungen, insbesondere für elektrische Isolationszwecke, aus zwei gesonderten Teilmischungen, deren eine Kautschuk und Schwefel und deren andere Kautschuk und einen anorganischen und bzw. oder einen organischen Vulkanisationsbeschleuniger enthält, dadurch gekennzeichnet, daß man die fertiggestellten Teilmischungen in kleinen, aber stetig einlaufenden Mengen, z. B. in Streifenform, einer Vorrichtung, zweckmäßig einem kleinen Mastikator oder Rührwerk zuführt, in der diese kleinen Mengen der Teilmischungen in sehr kurzer Zeit, d. h. in Bruchteilen einer Minute, zu einer einzigen gleichmäßigen Mischung vereint werden. 2. Verfahren nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß man die Teilmischungen unmittelbar in der Formmaschine, beispielsweise in einem Kalander oder in einer Schlauchmaschine, vereint und somit die gleichmäßige Endmischung sogleich in Streifen-, Platten- oder Schlauchform, im letzteren Falle insbesondere unmittelbar als Ueberzug auf dem zu isolierenden elektrischen Leiter erhält.

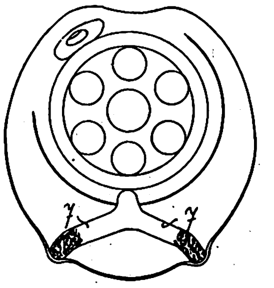
Plattenförmiger Körper aus Kautschuk. Carl Schwanitz, Gummiwerk A.-G., Berlin-Reinickendorf, Residenzstraße 85/88. G.-M. Nr. 1 046 877. Die Neuheit an dem plattenförmigen Körper aus Kautschuk besteht darin, daß der Kautschuk Faserstoffe in Gestalt von beliebig langen, nach allen Richtungen hin wirr durcheinander verlaufenden gesponnenen Fäden enthält.

Aufblasbarer Gummibeißring. Carl Plaat, Köln-Nippes, Niehler Straße 312. G.-M. Nr. 1 046 555. Die Neuheit an dem Gummibeißring besteht darin, daß Sauger und Ring zusammenhängend aus zwei aufeinander gelegten Gummiplatten als aufblasbares Spielzeug hergestellt sind. Zwischen Ring und Sauger ist ein Röhrchen eingeführt, das als Träger der Scheibe dient und als Stimme ausgebildet ist. Sauger und Ring können sowohl aus einem Stück als auch aus mehreren Stücken gearbeitet werden.

Digitized by Google

Zwei Gummiringe sind außen über den Gummisauger und das Röhrchen gezogen, die der Scheibe einen festen, geraden Sitz verleihen.

Gummimaske für Atemschutz- oder Inhalationszwecke. Firma C. B. König, Altona a. d. E., Mörkenstraße 64. G.-M. Nr. 1 046 151. Die Neuheit an der Gummimaske für Atemschutz- oder Inhalationszwecke



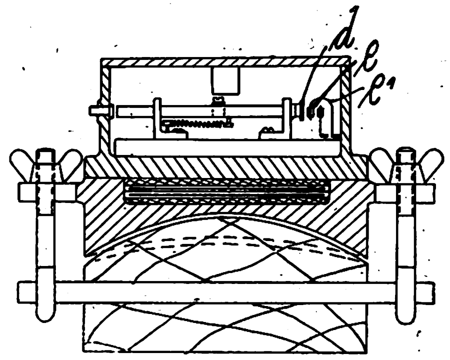
besteht darin, daß in die Maskenwand eine oder mehrere rinnenartige Vertiefungen T eingeformt sind, die bis zum Maskenrand durchgehen und hier mit Schwammgummi oder dergleichen ausgefüllt sind.

Knieschützer aus Gummi. Alinda Vostry, geb. Reichardt, Homberg-Hochheide a. Rh. G.-M. Nr. 1 047 830. Der neue Knieschützer besteht aus starkem Gummi. Er besteht aus einem Stück ungefähr ebener Gummiplatte, die auch stellenweise verdickt sein kann, und so gearbeitet ist, daß sie gut am Knie anliegt. Der über dem Knie befindliche Teil des Knieschützers kann zweckmäßig mit dem übrigen Teil desselben über der Mitte fest verbunden sein, also so beweglich, daß er auch beim Stehen des Mannes glatt anliegt. Der Knieschützer ist so groß, daß die ganze in Mitleidenschaft gezogene Beinstelle gut geschützt ist. Mittels Gummibändern und Schnallen läßt sich der Knieschützer bequem am Knie befestigen und lösen.

Wasserdichter Verbandstoff. M. Pech A.-G. für sanitären Bedarf, Berlin W 35, Am Karlsbad 15. G.-M. Nr. 1 045 502. Gegenstand der Neuerung ist ein Verbandstoff, der mit einem wasserdichten Ueberzuge derartig versehen ist, daß die Geschmeidigkeit des Gewebes nicht leidet. Er besteht in der Verbindung einer oder mehrerer Schichten eines beliebigen weichen Gewebes, z. B. Mull, mit einer oder mehreren wasserdichten Schichten, insbesondere aus Gummi. An Stelle des letzteren kann jeder Stoff benutzt werden, der wasserdicht ist und sich in elastischen Schichten herstellen läßt, z. B. bestimmte Lacke oder ähnliches. Der neue Verbandstoff zeichnet sich nicht nur durch seine Wasserbeständigkeit aus, sondern auch dadurch, daß er sich in Form von Binden leichter wickeln läßt und gleichzeitig fester ist als die gebräuchlichen Mullbinden.

Arbeitsanzug, insbesondere für Plantagenarbeiter. Continental-Caoutchouc- und Gutta-Percha-Compagnie, Hannover. G.-M. Nr. 1 047 455. Die Neuheit an dem Arbeitsanzug aus tropenfest gummiertem Stoff, insbesondere für Plantagenarbeiter, besteht darin, daß Hose und Jacke zu einem Stück zusammengesetzt, sowie Aermel und Hose kurz gehalten sind. Auf dem Rücken ist eine in unbenutztem Zustande mittels Druckknopf oder Haken festzumachende Kapuze angeordnet. Diese Kapuze dient gleichzeitig als Rückenschutz. Auf der Vorderseite ist der Anzug mit Druckknöpfen dicht geschlossen; der hochgeschlossene Kragen kann mit Haken und Oese zugemacht werden.

Elektrischer Vulkanisierapparat, insbesondere für Schläuche und Mäntel von Kraftfahrzeugen. Carl Kanty, Worms a. Rhein. G.-M. Nr. 1 043 273. Die Neuheit besteht darin, daß sich zwischen den



stromunterbrechenden Kontaktstücken e, d ein neutraler Zwischenkontakt e befindet, der von einem federnden Glied e^1 getragen wird.

Ein- und Umlage für Gummifabrikate. Continental-Caoutchouc- und Gutta-Percha-Compagnie, Hannover, Vahrenwalder Straße 100. G.-M. Nr. 1 045 018. Die Neuheit an der Ein- und Umlage für Gummifabrikate, wo besonders Zug- und Druckfestigkeit in Frage kommen, insbesondere pneumatische Reifen, besteht darin, daß sie aus Kunstseide bestehen und erst bei Auftreten von großen Drucken elastischer werden.

Ausländische Patente.

Kautschukdruckplatten. Engl. Pat. Nr. 295 927 vom 18. Mai 1928 für D. Bain, J. Nelson und Lamson Paragon Supply Co. Ltd., London (17. Oktober 1928). Geformte Kautschukplatten werden mit einem Ueberzug aus 2prozentiger Nitrocellulosebenzollösung versehen, um sie druck- und hitzebeständig zu machen.

Kamelhaar-Treibriemen

in verschiedenen Qualitäten.

Ferner als Spezialität

Hanfgarn-Gurten

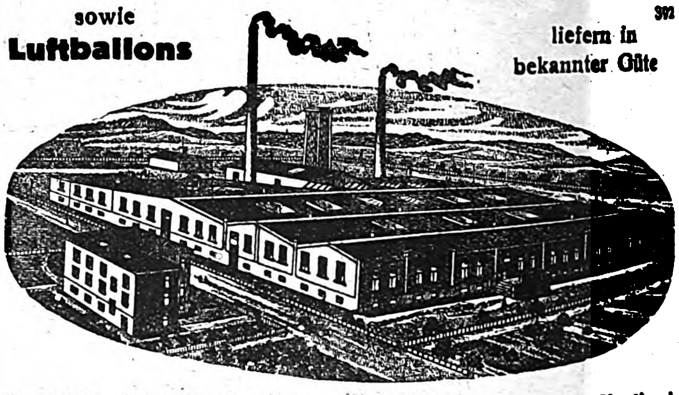
aus allerbestem ital. Hanfgarn angefertigt

für Elevatoren, Becherwerke, Aufzüge für Mühlen, Mälzereien, Zucker-, Zichorien- und chemische Fabriken, Brauereien, Brennereien usw.

J. C. Martini Schlotheim

Verkauf nur an Wiederverkäufer

Nahtlose und Patentgummi-Waren
sowie **Luftballons** liefern in bekannter Güte



Vereinigte Gummiwerke Pausa G. m. b. H., Pausa im Vogtland.

Kautschukprüfer
Bauart: Schopper-Dalén
Apparat zur sicheren Feststellung der Festigkeits- u. elast. Eigenschaften des Kautschuks. Antrieb hydraulisch od. elektrisch.

Kugeldruck-Härteprüfer für Kautschuk (zum Prüfen von plattenförmigen Körpern, von Schreibmaschinenwalzen u. von Walzen mit großem Durchmesser)

Dickenmesser sowie alle übrigen Apparate für Kautschuk- u. textiltechnische Untersuchungen.

Louis Schopper, Leipzig, Bayerische Straße 77
Fabrik für Materialprüfungsmaschinen, wissenschaftliche und technische Apparate.

Digitized by Google

Kabelarmatur. Engl. Pat. Nr. 295 923 vom 2. Mai 1928 für Felten & Guilleaume Carlswerk A.-G., Mülheim (17. Oktober 1928). Tiefseekabel mit Papier- oder Luftisolierung erhalten als Armatur eine Umhüllung aus Leichtmetallgeflecht, z. B. aus Aluminiumdrähten, und dann aus Stahldrähten. Dieser Schutz wird mit Guttapercha oder Kautschuk bedeckt und endlich eine Bleihülle angebracht.

Behandlung von Kautschukmilchsaft. Engl. Pat. Nr. 296 032 vom 23. August 1928 für K. D. P. Ltd., London (17. Oktober 1928). Um die elektrische Isolierkraft von direkt aus Milchsaft hergestellten Artikeln zu erhöhen, entfernt man aus dem Milchsaft die Serumbestandteile z. B. durch Dialyse oder durch Behandeln mit Gerinnungsmitteln und Zentrifugieren gemäß Deutschen Patenten Nr. 412 060 und 442 856.

Herstellung von Kautschukartikeln. Engl. Pat. Nr. 296 107 vom 23. Februar 1927 für Anode Rubber Co., Ltd., London (17. Oktober 1928). Das Verfahren zur Fabrikation von Artikeln aus wässerigen Dispersionen von vulkanisiertem Rohkautschuk bzw. Regenerat oder Abfällen erfolgt durch einen Aufbauprozeß in Formen auf elektrophoretischem, chemischem oder mechanischem Wege, durch Absaugen oder dergleichen. Nach dem Trocknen entfernt man die Artikel aus den Formen und vulkanisiert. Die Dispersionen können die gebräuchlichen Füllstoffe enthalten, man kann ferner vulkanisierte oder nichtvulkanisierte Emulsionen oder Dispersionen von Milchsaft oder geronnenem Kautschuk oder Harzen oder Celluloseverbindungen zusetzen.

Elektroabscheidung von Kautschuk. Engl. Pat. Nr. 296 138 vom 16. März 1927 für Anode Rubber Co. Ltd., London (17. Oktober 1928). Bei der Elektroabscheidung von Kautschuk aus wässerigen Dispersionen wird die Gleichmäßigkeit der Dicke der abgeschiedenen Schicht beeinflußt durch Zwischenlagen von Hartkautschuk oder Celluloid, die durchlöchert oder mit Schlitzen versehen sind. Diese Gitter werden im Kathodenraum angebracht, wenn durch ein Diaphragma getrennte Zellen für die Elektroabscheidung benutzt werden.

Verfahren zur Darstellung von synthetischem Kautschuk. Engl. Pat. Nr. 297 050 vom 31. Mai 1928 für Goodyear Tire and Rubber Co., Akron, Ohio (veröff. 7. November 1928). Bei Darstellung von synthetischem Kautschuk durch Polymerisation ungesättigter Kohlenwasserstoffe behandelt man die Kohlenwasserstoffe mit einem Erweichungsmittel und einem Schutzkolloid, z. B. Protein. Die bessere Qualität des Endproduktes ist bedingt durch Bildung einer Emulsion von Kohlenwasserstoffteilchen, die polymerisiert werden. Beispiele: 1. Isopren rührt man mit ammoniumoleathaltigem Wasser durch, setzt dann eine 2prozentige Kaseinlösung nach und nach unter Kühlung zu, erhitzt das Gemisch auf 50° C im geschlossenen Gefäß 6 Monate lang, behandelt die viskose Masse mit Aceton und trennt die entstandene kautschukartige Masse ab. 2. Dimethylbutadien wird mit Kaliumoleat und Wasser emulgiert, dem Wasser wurde 2prozentige Eialbuminlösung zugesetzt. Das Gemisch wird 6 Monate lang im geschlossenen Rohr auf 50 bis 70° C erhitzt und das Produkt durch Alkohol koaguliert.

Vulkanisationsbeschleuniger. Engl. Pat. Nr. 297 051 vom 19. Juni 1928 für Goodyear Tire and Rubber Co., Akron, Ohio (veröff. 7. November 1928). Man erhält einen Beschleuniger durch Reaktion eines Merkaptothiazols mit einem Aldehydamin-Kondensationsprodukt. Beispiel: Molekulare Mengen des Reaktionsproduktes von Merkaptothiazol und Krotonaldehydanilin werden gemischt und am Rückflußkühler zwei Stunden erhitzt. Exotherme Reaktion tritt ein, Wasser und Schwefelwasserstoff entweichen, der halbfeste Rückstand erhärtet beim Abdestillieren von Anilin zur harzigen Masse, die die Vulkanisation beschleunigt.

Verfahren zur Herstellung von Kautschukartikeln. Engl. Pat. Nr. 297 127 vom 16. März 1927 für Anode Rubber Co. Ltd., London (veröff. 7. November 1928). Man bringt zwei oder mehrere feuchte oder unvollständig getrocknete oder koagulierte Kautschukmassen miteinander in Berührung, die direkt durch Elektrophorese aus wässerigen Dispersionen von Natur- oder Kunstkautschuk, durch Tauchen, Versprühen oder Imprägnieren mit derartigen Dispersionen erhalten wurden. Durch Trocknen oder Koagulation werden die Massen fest miteinander verbunden. Durch dieses Verfahren lassen sich z. B. hohle Kautschukartikel und wasserdichte Schläuche herstellen.

Reichs-Patente.

Anmeldungen.

Für die angegebenen Gegenstände haben die Nachgenannten an dem bezeichneten Tage die Erteilung eines Patents nachgesucht. Der Gegenstand der Anmeldung ist einstweilen gegen unbefugte Benutzung geschützt.

Klasse.

62b. 41. B. 134 952. Paul Barringhaus, Witten, Ruhr, Bergstraße 4. Gummikabelabfederung, insbesondere für Flugzeuge. 16. Dezember 1927.

Erteilungen.

Auf die hiermit angegebenen Gegenstände ist den Nachgenannten ein Patent von dem bezeichneten Tage ab unter nachstehender Nummer der Patentrolle erteilt.

Klasse.

47d. 5. 469 533. Rudolf Roderwald, Berlin-Grunewald, Menzelstraße 9. Gezahnter Gummikeilriemen. 8. Januar 1928. R. 73 322.

77d. 10. 469 598. Scandinavian Export Agency A/S, Kopenhagen; Vertr.: Dr. F. Warschauer, Pat.-Anw., Berlin SW 11. Wettspiel mit aufblasbaren Gummiteilen. 4. Juni 1927. S. 80 127.

Gebrauchsmuster-Eintragungen.

Klasse

25c. 1 053 889. Arthur Käseberg, Barmen-Nächstebreck, Im Hölken 2. Kombinierte Gummispinnmaschine und Gummikettenschermaschine. 6. November 1928. K. 121 256.

30d. 1 053 223. Dr. Math. Münster, Rölsdorf b. Düren. Verbandbinde für alle Arten von Verbänden, insbesondere für feuchten impermeablen medikamentösen Verband. 30. Oktober 1928. M. 101 135.

30g. 1 053 941. Dr. Walter Boltze, Mellenbach. Gummidichtung mit Korkseele. 4. Oktober 1928. B. 130 912.

71a. 1 053 850. Harburger Gummiwaren-Fabrik Phoenix A.-G., Harburg a. d. E. Gummisandale. 31. Oktober 1928. H. 123 798.

Das Windsichtungs-Verfahren

Muster und Ratschläge stehen zu Ihrer Verfügung!

Dieses einzigartige Hubersche Verfahren liefert als ein Vorbild der Gleichmäßigkeit Huber's

aerfloted ARROW BLACK

Durch das Windsichtungsverfahren wird nur reiner, weicher Kohlenstoff ausgesichtet, während alle körnigen Teilchen ausgeschieden werden. Für den Kautschukwaren-Fabrikanten kann der Wert eines so gleichmäßigen Gasrußes nicht hoch genug geschätzt werden. —

aerfloted ARROW BLACK

LEHMANN & VOSS

HAMBURG, BIEBERHAUS

TELEGRAMM-ADRESSE: LEHVOSS
TELEPHON: VULKAN Nr. 6780—6787

Digitized by Google

Eingetragene Warenzeichen.

Nr. 392 646. **Absorba** für M. Steinberg, Köln-Lindenthal, auf Armblätter, Windelhosen und Monatshosen aus Gummi und gummierten Stoffen.

Nr. 392 832. **„Acedorit"** für Alfred Crämer, Dortmund, auf Dichtungs- und Packungsmaterialien, Asbestfabrikate, Gummi und Gummiersatzstoffe und Waren daraus für technische Zwecke, Treibriemen, Schläuche.

Nr. 392 327. **Aceha** für Max Arnold Altmann, Chemnitz, auf gefüllte Verbandtaschen, gefüllte Taschenapotheken, gefüllte Verbandkästen.

Nr. 391 738. **Audo-Packung** für Julius Emil Ausbüttel, Dortmund, auf Verbandwatte.

Nr. 392 901. **A. Z. ONA** (Bildmarke) für Hugo Werlich, Dresden-Altstadt 19, auf Bandagen.

Nr. 392 608. **Balagu** für Hannoversche Balata-Werke G. m. b. H., Hannover-Wülfel, auf Gummifußböden, -Matten, -Läufer, -Platten, -Wände und -Decken.

Nr. 391 735. **Bimutit** für Permutit Aktiengesellschaft, Berlin NW 6, auf Gummi, Gummiersatzstoffe und Waren daraus für technische Zwecke.

Nr. 391 754. **Cäcilie** für Julius Friedlaender Gummiwaren-Fabrik G. m. b. H., Berlin O 112, auf Armblätter.

Nr. 391 755. **Constanze** für Julius Friedlaender Gummiwaren-Fabrik G. m. b. H., Berlin O 112, auf Armblätter.

Nr. 392 335. **Crepolit** für Düsseldorfer Gummiwerk Theiler & Seeberger G. m. b. H., Düsseldorf-Heerdt, auf Gummiabsätze, Gummisohlenplatten, Gummisohlen, Gummiecken.

Nr. 392 971. **Cycline** (Bildmarke) für The Rubber Service Laboratories Co., Akron, V. St. A., auf chemische Produkte für die Erweichung von Gegenständen aus Gummi.

Nr. 392 759. **„Diemar" Original-Thermometer** für Otto Diemar, Schwarzwald, Kr. Gotha, auf Fieberthermometer.

Nr. 391 834. **Doktor Müllers Sternflocke** für Dr. Müller & Co., Kommandit-Gesellschaft, Berlin-Lichterfelde, auf Verbandstoffe.

Nr. 392 583. **Elipe**, „Elpe"-Dichtungsringe für Oelbuchsen, Walfrid Söderström, Schwarzenbek b. Hamburg, auf Dichtungsmaterial.

Nr. 392 482. **Frankonia** für Frankfurter Gummiwaren-Gesellschaft Franke & Schwalm, Frankfurt a. M., auf Gummischuhe, Gummisohlen, Gummiabsätze.

Nr. 392 785. **Fußglück** für Haueisen & Cie. A.-G., Cannstatt, auf Gummischuhe, Gummisohlen und -Ecken.

Nr. 391 994. **Gynotherm** für Dr. David Sarason, München, auf Gummiblase.

Nr. 392 472. **Hartmann's Sport-Verband Dr. med. Mirus** für Paul Hartmann A.-G., Heidenheim a. Brenz, auf Verbandstoffe.

Nr. 392 972. **Hecker Dresden** (Bildmarke) für Arthur Hecker, Asbest- und Gummiwerke, Dresden-A. 21, auf Dichtungs- und Packungsmaterialien, Wärmeschutz- und Isoliermittel, Asbestfabrikate, Treibriemen, Schläuche.

Nr. 392 235. **„Holt dicht"** (Bildmarke) für Siegmund Oß junior, Wesermünde-G., auf Oelschürze für Fischbetriebe.

Nr. 392 808. **Insol** für H. Römmler A.-G., Berlin W 8, auf Gummi, Gummiersatzstoffe, Waren aus Celluloid.

Nr. 392 667. **Isuhl** (Bildmarke) für J. S. Grühl, Chemische Industrie, Hamburg 30, auf Treibriemenöl.

Nr. 392 877. **Kaltelastic** für Siemens-Bauunion G. m. b. H., Komm.-Ges., Berlin-Siemensstadt, auf Dichtungs- und Packungsmaterialien, Wärmeschutz- und Isoliermittel.

Nr. 392 334. **Kelmann** für Dr. Walter Winkelmann, Groß-Beuthen b. Thyrow, auf Dichtungsmittel für Luftschläuche.

Nr. 392 234. **„Kleiderfreund"** (Bildmarke) für Siegmund Oß junior, Wesermünde-G., auf Schutzkleidung für Frauen.

Nr. 392 651. **„Ligro"** für Meier & Weichelt, Leipzig-Lindenau, auf Treibriemen, Schläuche.

Nr. 392 807. **Lok** für Pahlsche Gummi- und Asbest-G. m. b. H., Düsseldorf-Rath, auf Dichtungs- und Packungsmaterialien, Wärmeschutz- und Isoliermittel, Asbestfabrikate, Abdichtungsklappen, Gummi, Gummiersatzstoffe und Waren daraus für technische Zwecke, Treibriemen, Schläuche.

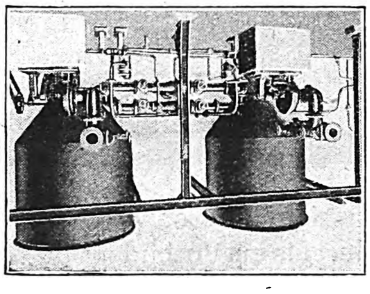
Mittelkurse von Gummiwerten.

Mitgeteilt von **E. Calmann**, Bankgeschäft, Hamburg, gegr. 1853.
Kurse in % vom 3. Dezember 1928.

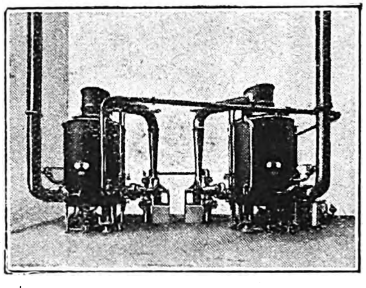
Asbest- und Gummiwerke Alfred Calmon, A.-G.	42,—	
Bremer Gummiwerke Roland	89,—	
Brunonia-Gummi-Werke	—	
Continental Caoutchouc- und Gutta-Percha Compagnie	145³/₈	
Gummiwerke Elbe	135,—	
Hannoversche Gummiwerke Excelsior, A.-G.	—	
Harburger Gummiwarenfabrik Phönix	86,—	
Kölnische Gummifädenfabrik	—	
Leipziger Gummiwarenfabrik, A.-G.	—	
Liga Gummiwerke	—	
Mannheimer Gummi-, Guttapercha- und Asbestfabrik	—	
Mittelland Gummiwerke A.-G.	175,5	
Müller Gummi	114,—	
Peters Union	105,—	
Oscar Skaller	G 84,—	B 88,—
Ver. Berlin-Frankfurter Gummiwarenfabriken	85,—	
August Wegelin, A.-G.	131	
	G	**B**
Bibundi	33,—	38,—
Deutsche Kautschuk	110,—	120,—
Debundscha	—	—
Deutsch-Togo	480,—	530,—
Deutsch-Samoa	—	—
Hernsheim	70,—	75,—
Kamerun Kautschuk	83,—	88,—
Meanja	74,—	78,—
Samoa Kautschuk	80,—	90,—
Victoria	80,—	90,—

Käufer und Verkäufer auch für alle hier nicht angegebenen Werte. Anfragen erbeten.

Keine Lizenz! **Kein Wiederverkauf!**



Benzingewinnung aus Kohlengas



Wiedergewinnung flüchtiger Lösungsmittel

Rückgewinnung aller Lösungsmittel

Absorption durch die Aktiv-Kohle **Entfärbung**

„ACTICARBONE"

In Frankreich und im Ausland patentierte Verfahren

Größte Ergiebigkeit — Wirtschaftlichkeit — Sicherheit

Sté de RECHERCHES et d'EXPLOITATIONS PÉTROLIFÈRES

73, Boulevard Haussmann, Paris

Capital social: 6 500 000 francs 640

Werke zur Herstellung aktiver Kohle in VAUX (Ain) Frankreich.

Gummifäden-Schneidmaschinen

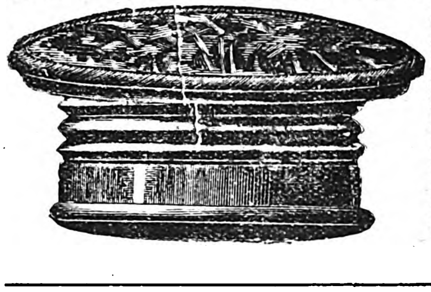
in bester Ausführung, äußerst genau schneidend, mit Motor-Antrieb und mit Vorgelege-Antrieb baut als langjährige Spezialität

26

Maschinenfabrik **M. Weyer** Köln-Ehrenfeld

F. Griess & Co., LEIPZIG Elisenstr. 74-76

Fabrik technischer Metallwaren.



Eisbeutel-Verschlüsse aus Zink, Messing, Aluminium mit marmoriert.-, Nickel-, Aluminium-Deckel sowie in jeder anderen Ausführung, **Wärmflaschenverschlüsse** und **Schlaucholiven** dazu, **Luftkissenventile, Brausen, Schwimmer, Puppenstimmenventile**, kompl. **Autokühler-Verschraubungen**, sowie sämtliche Metallteile nach gegebenen Zeichnungen und Mustern.

FORMEN

Für d. Hart- u. Weichgummibranche. Spezial: Absatz- u. Sohlen-Formen für techn. und chirurg. Zwecke. Eigene Gravieranstalt.

HILDESHEIMER FORMENFABRIK

W. DRÖGE & H. RINKE HILDESHEIM TELEPHON: 3809.

Digitized by Google

Deutschlands Ein- und Ausfuhr
an Kautschuk, Guttapercha und Waren daraus im Januar-September 1928, verglichen mit 1927.

II.

dz = Doppelzentner. Wert = 1000 RM.

504. Wachstuch (Packtuch, Packfilz, Ledertuch, Wachsmusselin, Wachstaft und anderes Wachstuch.

	Januar/September 1928	1927		Januar/September 1928	1927
Einfuhr, dz	486	708	**Ausfuhr**, dz	10 746	9 895
Wert	439	582	Wert	3 302	3 236
Rückwaren	21	51	Veredelungsverk.	1 026	62
Zollsatz 20 RM.	6	2	Dänemark	1 145	1 126
,, 55 RM.	201	533	Finnland	436	—
,, 90 RM.	258	122	Griechenland	175	—
Frankreich	11	—	Italien	613	397
Elsaß-Lothr.	1	—	Niederlande	1 003	1 140
Großbritannien	251	217	Oesterreich	453	—
V. St. v. Amerika	3	159	Rumänien	648	994
			Schweden	703	1 130
			Schweiz	1 079	1 075
			Britisch-Indien	500	—
			China	975	189
			Argentinien	286	—

505a. Gewebe, durch andere Stoffe als Kautschuk, Guttapercha oder Zellhorn wasserdicht gemacht: grobe; Schiefertuch.

	1928	1927		1928	1927
Einfuhr, dz	444	638	**Ausfuhr**, dz	5 281	4 101
Wert	117	124	Wert	2 172	1 767
Rückwaren	16	7	Veredelungsverk.	27	3
Zollfrei(and.War.			Dänemark	230	326
u.zollermäßigt)	193	380	Danzig	168	—
Zollsatz 30 RM.	235	251	Finnland	479	—
			Norwegen	268	—
			Ostpolen	83	—
			Poln.-Oberschles.	55	—
			Westpolen	33	—
			Schweiz	483	290
			Argentinien	1 181	941
			Reparations-Sachlieferungen		
			Ausfuhr, dz	18	—
			Wert	7	—
			Belgien	18	—

505b. —: nicht grobe.

	1928	1927		1928	1927
Einfuhr, dz	886	451	**Ausfuhr**, dz	458	239
Wert	864	486	Wert	375	195
Rückwaren	5	3	Rückwaren	2	—
Veredelungsverk.	3	1	Finnland	13	—
Zollsatz 75 RM.	878	447	**Reparations-Sachlieferungen**		
Großbritannien	557	269	**Ausfuhr**, dz	20	9
			Wert	12	5
			Belgien	20	9

506. Gewebe, mit Zellhorn usw. überstrichen. (z. B. Pegamoid.)

	1928	1927		1928	1927
Einfuhr, dz	379	552	**Ausfuhr**, dz	4 982	3 296
Wert	239	415	Wert	2 509	1 856
Rückwaren	18	24	Veredelungsverk.	823	294
Veredelungsverk.	10	—	Dänemark	195	—
Zollfrei und zoll-			Finnland	253	—
ermäßigt	24	—	Großbritannien	529	237
Zollsatz 160 RM.	327	528	Italien	602	265
Frankreich	182	—	Jugoslawien	209	—
Elsaß-Lothr.	2	—	Niederlande	546	365
V. St. v. Amerika	130	—	Oesterreich	221	—
			Rumänien	192	301
			Schweden	430	305
			Schweiz	206	—

507. Schmirgel-, Bimssteintuch, Feuerstein-, Glas-, Sandleinen.

	1928	1927		1928	1927
Einfuhr, dz	574	674	**Ausfuhr**, dz	8 169	7 683
Wert	261	272	Wert	1 927	1 791
Rückwaren	21	22	Veredelungsverk.	1 314	348
Zollsatz 12 RM.	553	652	Danzig	37	—
V. St. v. Amerika	410	468	Niederlande	479	393
			Oesterreich	1 199	1 366
			Ostpolen	340	—
			Poln.-Oberschles.	69	—
			Westpolen	13	—
			Tschechoslowakei	876	954
			V. St. v. Amerika	365	535

508a. Fußbodenbelag aus Linoleum oder ähnlichen Stoffen: in der Masse einfarbig, unbedruckt.

	1928	1927		1928	1927
Einfuhr, dz	13 505	10 565	**Ausfuhr**, dz	25 350	18 163
Wert	1 717	1 189	Wert	2 747	2 010
Rückwaren	39	5	Saargebiet	415	368
Zollfrei(Schiffb.)	4	—	Dänemark	1 795	2 184
Zollsatz 10 RM.	13 462	10 560	Frankreich	1 064	825
Italien	252	2 540	Elsaß-Lothr.	422	30
Niederlande	12 639	7 331	Niederlande	2 666	1 908
Schweiz	481	664	Oesterreich	1 117	1 047
			Schweiz	2 568	—
			Tschechoslowakei	4 782	2 138

Machen Sie Gebrauch von unserer
Erfahrung und Leistungsfähigkeit
beim Einkauf von
GOLDSCHWEFEL
Wir sind die ältesten und leistungsfähigsten Hersteller
651
Auch Ihre anderen Chemikalien und Ihre Reagenzien für Ihre Laboratorien kaufen Sie vorteilhaft bei uns
J. D. Riedel — E. de Haën A.-G.
Werk E. de Haën / Seelze b. Hannover

Digitized by Google

	Januar/September 1928	Januar/September 1927		Januar/September 1928	Januar/September 1927
			Ungarn	928	—
			Argentinien . .	748	—
			V. St. v. Amerika	2 114	3 099

508b. —: **in der Masse einfarbig, bedruckt.**

	1928	1927		1928	1927
Einfuhr, dz . .	3 054	1 167	**Ausfuhr,** dz . .	34 701	30 467
Wert	389	140	Wert	3 759	3 204
Rückwaren . .	11	4	Saargebiet . . .	203	60
Zollsatz 12 RM.	3 043	1 163	Finnland . . .	1 313	1 164
Niederlande . .	3 012	966	Frankreich . . .	3 241	1 747
			Elsaß-Lothr. . .	1 281	588
			Niederlande . .	8 152	6 303
			Oesterreich . . .	584	878
			Rumänien . . .	1 199	—
			Schweden . . .	11 310	11 664
			Schweiz	1 875	2 085
			Tschechoslowakei	2 062	1 856

509. —: **in der Masse mehrfarbig.**

	1928	1927		1928	1927
Einfuhr, dz . .	8 253	6 452	**Ausfuhr,** dz . .	41 200	34 061
Wert	1 163	924	Wert	5 880	4 889
Rückwaren . .	2	18	Saargebiet . . .	339	276
Zollsatz 18 RM.	8 251	6 434	Belgien	848	—
Niederlande . .	7 305	4 896	Dänemark . . .	3 545	3 463
Schweiz	935	1 321	Finnland . . .	4 272	3 964
			Frankreich . . .	1 819	825
			Elsaß-Lothr. . .	462	229
			Luxemburg . .	106	—
			Niederlande . .	4 610	2 281
			Norwegen . . .	3 226	2 452
			Oesterreich . . .	4 557	4 096
			Schweden . . .	6 609	5 798
			Schweiz	5 048	4 213
			Tschechoslowakei	3 752	4 078

510. **Tapeten, Linkrusta und dergleichen aus Linoleum oder ähnlichen Stoffen.**

	1928	1927		1928	1927
Einfuhr, dz . .	—	6	**Ausfuhr,** dz . .	1 257	683
Wert	—	2	Wert	176	94
Zollsatz 80 RM.	—	6	Großbritannien .	340	—

511. **Watte zu Heilzwecken.**

	1928	1927		1928	1927
Einfuhr, dz . .	59	9	**Ausfuhr,** dz . .	9 716	8 773
Wert	9	2	Wert	1 731	1 807
Rückwaren . .	42	5	Dänemark . . .	857	858
Zollsatz 36 RM.	16	4	Großbritannien .	3 235	2 013
			Niederlande . .	844	728
			Schweden . . .	432	630

522a. **Kleider und Mäntel aus Gespinstwaren, auch aus Filz, mit Kautschuk überzogen, getränkt usw.**

	Januar/September 1928	Januar/September 1927		Januar/September 1928	Januar/September 1927
Einfuhr, dz . .	252	319	**Ausfuhr,** dz . .	592	513
Wert	614	761	Wert	1 291	1 012
Rückwaren . .	4	9	Rückwaren . .	3	7
Zollsatz 240 RM.	202	263	Veredelungsverk.	4	7
,, 440 RM.	46	47	Finnland . . .	79	77
Frankreich . . .	28	—	Niederlande . .	68	40
Großbritannien .	150	163	Schweden . . .	134	117
Niederlande . .	33	—	Schweiz	65	48

651 B. **Vulkanfiber (Platten, Stäbe, Röhren).**

	1928	1927		1928	1927
Einfuhr, dz . .	3 177	2 849	**Ausfuhr,** dz . .	5 489	5 539
Wert	505	483	Wert	1192	1 231
Rückwaren . .	38	15	Saargebiet . . .	50	—
Veredelungsverk.	—	6	Frankreich . . .	677	568
Zollsatz 20 RM.	2 922	2 748	Großbritannien .	794	1 167
,, 50 RM.	217	80	Schweiz	469	—
Schweden . . .	1 835	2 355	Tschechoslowakei	746	735
V. St. v. Amerika	1 063				
			Reparations-Sachlieferungen		
			Ausfuhr, dz . .	197	339
			Wert	50	77
			Belgien	97	80
			Frankreich . . .	100	259

912 F 6. **Isolationsgegenstände aus Asbest, Asbestpappe, Glimmer oder Mikanit, für die Elektrotechnik (Schutzkasten usw.).**

	1928	1927		1928	1927
Einfuhr, dz . .	104	62	**Ausfuhr,** dz . .	407	465
Wert	56	32	Wert	435	410
Rückwaren . .	23	14	Oesterreich . . .	63	—
Veredelungsverk.	1	—	**Reparations-Sachlieferungen**		
Zollfrei(and.War.)	2	8	**Ausfuhr,** dz . .	1	46
Zollsatz 45 RM.	77	37	Wert	1	15
,, 60 RM.	1	3	Belgien	1	45
			Italien	—	1

231b. **Asbest (Berg-, Erdflachs), roh, gemahlen; Asbestfasern.**

	1928	1927		1928	1927
Einfuhr, dz . .	129 455	109 805	**Ausfuhr,** dz . .	3 488	1 655
Wert	6 694	13 692	Wert	334	95
Rußland(UdSSR)	14 717	5 873	Oesterreich . . .	97	—
Brit.-Südafrika .	23 597	20 493	Ungarn	525	—
Port.-Ostafrika .	2 336	1 397	V. St. v. Amerika	259	—
Kanada	64 593	62 515	**Reparations-Sachlieferungen**		
V. St. v. Amerika	15 012	14 113	**Ausfuhr,** dz . .	22	—
			Wert	1	—
			Belgien	22	—

637

Frauenduschen-

Kartons in künstlerischer Ausführung
sowie Faltschachteln für **Brusthütchen, Damengürtel, Augenbader, Einnehmegläser, Eisbeutel, Irrigatoren, Nasenspüler, Zahnhalsbänder etc. etc.**

Verbandstoff-Etiketten u. Packungen

zu billigsten Preisen

August Lohmann G.m.b.H., Berlin SW48, Friedrichstr.10

Wöchentl. 1 Million Stück

Beutel, Faltschachteln u. Etiketten
für nahtlose Gummiwaren

August Müller
Briefumschlagfabrik
Papiergroßhandlung
LEIPZIG
Dresdner Straße 17

955b

Entwürfe für Sonderdessins bei Auftrag gratis

Kurzfristige Lieferung!

LE CAOUTCHOUC & LA GUTTA-PERCHA

Wissenschaftliche und industrielle Zeitschrift

Offizielles Organ der französischen Gummi-Industrie

Gummi, Guttapercha, roh und bearbeitet, und damit zusammenhängender Industrien

Drähte und Kabel, Vulkanfiber, Hartgummi, Pneumatiks, Riemen, Asbest, Wachstuch, Linoleum, Chirurgische Artikel, Isoliermittel, Celluloid, Celluloidwaren, Bakelit, sämtliche plastische Massen, Kunstseide usw.

Erscheint am 15. jeden Monats. **25. Jahrgang.** *Bezugspreis jährlich 60 Frcs.*

ADMINISTRATION und DIRECTION: 49, Rue des Vinaigriers, PARIS (X^e)

Digitized by Google

705. Papier, Pappe aus Asbest, auch mit Zusatz von Rohkautschuk, z. B. Dichtungsplatten, wie Klingerit und dergleichen; Asbestzementplatten.

	Januar/September 1928	1927		Januar/September 1928	1927
Einfuhr, dz	1 063	659	Ausfuhr, dz	22 602	29 909
Wert	188	111	Wert	2 208	2 006
Rückwaren	58	43	Saargebiet	290	—
Veredelungsverk.	74	—	Danzig	233	141
Zollfrei (Schiffb.)	18	93	Frankreich	374	—
„ (Bed.f.ausg.			Italien	666	—
d. Schiffe)	5	3	Niederlande	2 533	2 695
„ (and.War.)	7	39	Ostpolen	108	284
Zollsatz 13 RM.	598	346	Poln.-Oberschles.	199	294
„ 30 RM.	94	24	Westpolen	82	90
„ 60 RM.	209	111	Schweden	2 572	3 093
Frankreich	210	—	Schweiz	1 216	—
Elsaß-Lothr.	25	—	China	895	—
			V. St. v. Amerika	1 575	7 869

706. Garne, Schnüre, Stränge, Stricke, Seile, aus Asbest.

	1928	1927		1928	1927
Einfuhr, dz	229	17	Ausfuhr, dz	3 275	3 393
Wert	79	6	Wert	920	767
Rückwaren	14	3	Niederlande	602	651
Zollsatz 35 RM.	214	14	Japan	820	516
„ 60 RM.	1	—			
Großbritannien	191	—			

707. Gewebe aus Asbest (außer Asbestkautschukgeweben (708)); Platten daraus (Asbesttuchplatten).

	1928	1927		1928	1927
Einfuhr, dz	644	430	Ausfuhr, dz	2 062	1 075
Wert	398	253	Wert	1 139	503
Rückwaren	8	1	Spanien	141	—
Veredelungsverk.	183	92	Kanar. Inseln	4	—
Zollsatz 70 RM.	453	337	Japan	791	—
Großbritannien	529	370			

708. A. n. g. Waren aus Asbest, Asbestpapier, oder Asbestgeweben (Asbestkautschukgewebe, Handschuhe, Kleider, Masken, Mützen, Schläuche, Schuhe aus Asbestgeweben).

	1928	1927		1928	1927
Einfuhr, dz	1 217	559	Ausfuhr, dz	3 985	3 759
Wert	650	208	Wert	2 173	1 707
Rückwaren	15	8	**Reparations-Sachlieferungen**		
Veredlungsverk.	264	96	Ausfuhr, dz	20	—
Zollfrei (Schiffb.)	532	209	Wert	8	—
„ (Bed.f.ausg.			Belgien	20	—
d. Schiffe)	13	—			
„ (and. War.)	12	—			
Zollsatz 100 RM.	381	246			
Großbritannien	930	374			

909. Kabel zur Leitung elektrischer Ströme, zur Verlegung in Wasser oder Erde geeignet.

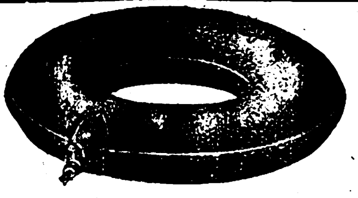
	Januar/September 1928	1927
Einfuhr dz	12 601	15 885
Wert	1 283	1 752
Rückwaren	2 485	2 053
Veredelungsverk.	966	6 760
Zollfrei (and. Waren)	125	110
Zollsatz 16 RM.	9 025	6 962
Belgien	8 948	6 481
Schweden	966	—
Ausfuhr dz.	351 056	295 522
Wert	33 899	27 828
Veredelungsverk.	45 357	12 609
Saargebiet	5 430	3 479
Belgien	330	3 118
Dänemark	2 394	818
Danzig	3 823	2 376
Finnland	14 444	12 348
Frankreich	29 051	—
Elsaß-Lothringen	1 050	—
Griechenland	1 270	1 331
Großbritannien	10 750	7 522
Irischer Freistaat	7 803	4 881
Italien	442	513
Jugoslawien	1 756	1 687
Lettland	5 994	4 380
Litauen	567	—
Luxemburg	570	743
Memelland	640	—
Niederlande	72 908	82 733
Norwegen	14 626	5 796
Ostpolen	6 857	8 558

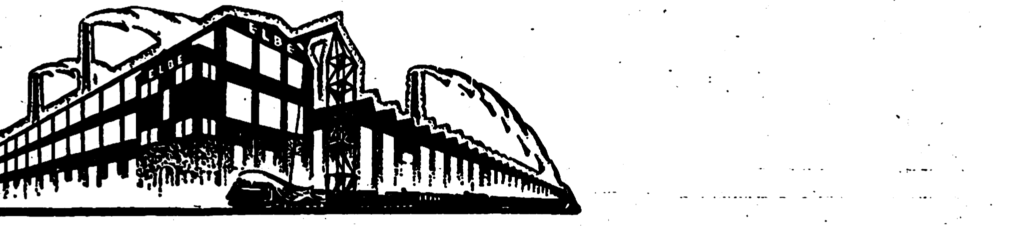
(Ausfuhr, Fortsetzung)	Januar/September 1928	1927
Poln. Oberschles.	8 051	5 218
Westpolen	4 232	4 584
Portugal	3 710	6 650
Rumänien	6 667	3 738
Rußland (UdSSR)	3 057	1 074
Schweden	15 860	17 222
Schweiz	3 838	1 602
Spanien	1 869	2 551
Aegypten	1 681	2 110
Brit.-Südafrika	7 069	3 511
Kanarische Inseln	1 339	—
Britisch-Indien	2 044	2 783
China	1 322	1 285
Japan	5 458	1 714
Niederl.-Indien	11 153	9 123
Türkei	2 551	2 780
Argentinien	73 425	43 337
Brasilien	2 857	5 897
Chile	1 455	1 203
Costarica	2 147	—
Panama	2 117	—
Peru	374	3 789
Uruguay	342	7 184
V. St. v. Amerika	17	4 115
Nicht ermittelt	2 493	16 253
Reparations-Sachlieferungen.		
Ausfuhr dz.	28 853	1 056
Wert	4 366	438
Veredelungsverk.	13 655	—
Belgien	60	—
Frankreich	27 456	49
Elsaß-Lothringen	891	—
Italien	194	184
Jugoslawien	79	823
Rumänien	41	—
Japan	132	—

467a. Grobe Schläuche; grobe Gurte, gewebt oder gewirkt.

	1928	1927		1928	1927
Einfuhr dz	78	52	Ausfuhr dz.	277	229
Wert	44	20	Wert	192	144
Rückware	3	—	Veredelungsverk.	4	—
Zollfrei (Schiffbau)	6	—	Schweiz	22	—
Zollsatz 70 RM.	69	—			

Gummierte Regenmantelstoffe
(große Auswahl) 431
Bettstoffe * Oelbattiste * Oelseide
Gummiwerk H. Wille
Pinneberg bei Hamburg
Gründungsjahr 1859 Gründungsjahr 1859


DURIT Wasserkissen
DURIT Luftringe und Wärmflaschen
DURIT Ringe und Spritzenkolben
DURIT Drainageschlauch
DURIT Urinale usw. 645 c
:: Beste Qualität für Krankenkassenlieferanten ::
— Lieferung nur an Fachgeschäfte —
Fritz Heede, Hann. Münden
Inh.: Vockrodt & Fröhlich
Gegründet 1887 Telegramm: DURIT


53
„Elbit"-Gummi-Stoffe
„Elbit"-Konfektionsstoffe / „Elbit"-Gummierungen aller Art
Seit Jahrzehnten bewährte Qualitäten von besonderer Güte / preiswert und schnell lieferbar
Gummifäden für Webereien und technische Zwecke
Gummi-Werke „Elbe" Akt.-Gesellschaft
Klein-Wittenberg (Elbe)

Digitized by Google

467b. **Treibriemen aus Baumwolle, Wolle und anderen Tierhaaren, gewebt oder gewirkt.**

	Januar/September 1928	1927		Januar/September 1928	1927
Einfuhr dz	123	158	**Ausfuhr** dz.	5 866	6 724
Wert	46	59	Wert	2 691	2 913
Rückwaren	15	38	Danzig	123	62
Veredelungsverk.	30	—	Griechenland	255	—
Zollsatz 65 RM.	73	109	Ostpolen	377	568
,, 70 RM.	5	11	Poln. Oberschles.	117	161
			Westpolen	47	114
			Rumänien	184	472
			Schweden	382	575
			Aegypten	486	298
			Britisch-Indien	881	1 301
			Niederl.-Indien	288	611
			Argentinien	432	—

908a. **Elektrizitätssammler, deren Ersatzplatten (Elektroden): ohne Zellhorn, ähnliche Formerstoffe oder Hartkautschuk.**

	1928	1927		1928	1927
Einfuhr dz	1 717	377	**Ausfuhr** dz.	32 540	33 535
Wert	320	72	Wert	5 760	5 974
Rückwaren	73	43	Saargebiet	632	266
Veredelungsverk.	3	—	Dänemark	4 057	7 212
Zollfrei(and.Waren)	1	—	Danzig	564	1 069
Zollsatz 6 RM.	1 640	334	Finnland	3 834	1 287
Italien	615	—	Frankreich	26	14
V. St. v. Amerika	870	—	Elsaß-Lothringen	87	—
			Großbritannien	587	509
			Italien	109	640
			Niederlande	7 185	6 953
			Norwegen	514	—
			Ostpolen	204	322
			Poln. Oberschles.	337	168
			Westpolen	325	228
			Rußland(UdSSR)	584	—
			Schweden	5 596	7 217
			Niederl.-Indien	760	—
			Argentinien	2 027	1 295
			Brasilien	678	645
			Reparations-Sachlieferungen.		
			Ausfuhr dz.	219	31
			Wert	60	26
			Frankreich	54	—
			Elsaß-Lothringen	87	—
			Italien	8	2
			Jugoslawien	70	—
			Japan	—	29

908b. **—: mit Zellhorn, ähnlichen Formerstoffen oder Hartkautschuk.**

	Januar-September 1928	1927		Januar/September 1928	1927
Einfuhr dz	3 721	2 476	**Ausfuhr** dz.	7 855	4 819
Wert	763	468	Wert	1 883	1 411
Rückwaren	38	44	Niederlande	1 209	839
Veredelungsverk.	24	—	Rußland(UdSSR)	562	—
Zollfrei (Schiffbau)	46	10	Schweden	335	399
Zollsatz 24 RM.	3 613	2 422	Niederl.-Indien	567	383
Großbritannien	507	847	Argentinien	769	—
V. St. v. Amerika	2 774	—	Brasilien	1 541	557
			Reparations-Sachlieferungen.		
			Ausfuhr dz.	181	51
			Wert	96	34
			Belgien	139	51
			Italien	42	—

485a. **Eimer, Gurte, Hängematten, Netze, Schläuche, Treibriemen und dergleichen Seilerwaren.**

	1928	1927		1928	1927
Einfuhr dz	63	76	**Ausfuhr** dz.	2 331	2 422
Wert	26	32	Wert	931	882
Rückwaren	2	13	Finnland	307	—
Zollsatz 65 RM.	61	63	Oesterreich	200	—

468. **Dochte, gewebt, geflochten, gewirkt.**

	1928	1927		1928	1927
Einfuhr dz	87	69	**Ausfuhr** dz.	1 274	1 164
Wert	41	28	Wert	595	527
Rückwaren	3	1	Niederlande	138	173
Zollsatz 120 RM.	84	68			

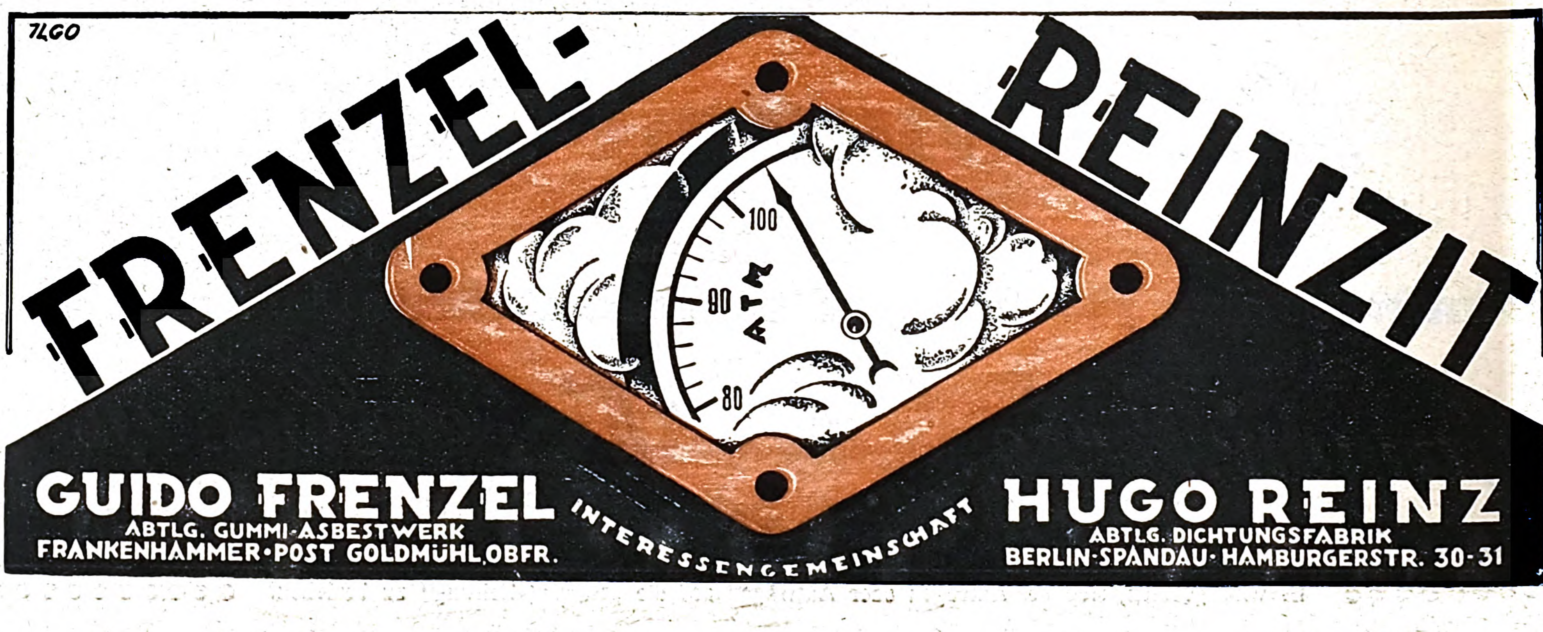
Fehlende Nummern

sind — sofern die Zustellung unseres Blattes auf dem Postüberweisungswege erfolgt — stets

zunächst bei Ihrem zuständigen Postamt

energisch anzufordern, da dieses zur pünktlichen und regelmäßigen Zustellung verpflichtet ist. Nur wenn diese Reklamation erfolglos, erbitten wir Nachricht.

WÄRMFLASCHEN
mit Dauerdichtung D.R.G.M., glänzend bewährt
in unübertroffener
QUALITÄT
und Konfektion
FORM und HANDARBEIT
41 a
MANNHEIMER GUMMISTOFF-FABRIK
RODE & SCHWALENBERG, G.M.B.H., MANNHEIM



Digitized by Google

★ VOM WELTMARKT ★

Der Streik in den Wiener Gummibandwebereien. Wie verlautet, wird der Streik, der schon ungefähr 2 Monate dauert, wohl noch länger anhalten. Trotzdem die Löhne in der Gummibandindustrie höher sind als in den verwandten Branchen, fordern die Arbeiter abermals Lohnerhöhungen. Die Arbeitgeber sind aber nicht imstande, eine weitere Erhöhung zu leisten, da in den Nachfolgestaaten die Löhne der Gummibandarbeiter viel niedriger sind, so daß die Konkurrenzfähigkeit sehr beeinträchtigt wird. Wenn man ferner in Betracht zieht, daß vor dem Kriege in der ganzen Monarchie 17 Betriebe bestanden und jetzt in Wien allein 15 Betriebe existieren und 9 auf dem flachen Lande, so kann man ersehen, daß die Absatzmöglichkeiten auf dem nunmehr sehr verkleinerten Inlandsmarkt gering sind. Dazu kommt noch, daß z. B. in Ungarn gegenwärtig 6 Fabriken arbeiten, gegenüber einem Betriebe vor dem Kriege; in der Tschechoslovakei sind zurzeit 8 Betriebe vorhanden gegen 3 vor dem Kriege. Jugoslawien und Rumänien besaßen vor dem Kriege überhaupt keine Gummibandindustrie, während jetzt 2, bzw. 4 Betriebe bestehen. Diese Länder schützen bekanntlich ihre Industrie durch hohe Zölle, so daß der Export dahin fast unmöglich ist. Alle diese Umstände erschweren natürlich den Existenzkampf auch der Wiener Gummibandweberei ungemein und es ist wohl möglich, daß es teilweise zur Stillegung von Betrieben führen wird.

Rußlands Asbestausfuhr nach Deutschland. Der Handelsverkehr der UdSSR. mit Deutschland hat sich in den ersten 9 Monaten des Wirtschaftsjahres 1927/28 (1. Oktober 1927 bis 30. Juni 1928) nach beiden Richtungen hin erfreulich entwickelt. In der Liste der hauptsächlichsten Ausfuhrwaren, mit Angabe des Prozentanteils, den Deutschland als Bestimmungsland an der gesamten Ausfuhr über die europäische Grenze hat, wird Asbest wie folgt angegeben:

	Ausfuhr nach Deutschland		
	9 Monate 1927/28	9 Monate 1926/27	Anteil Deutschlands in % der Gesamtausfuhr
	in Millionen Rubel		9 Monate 1927/28
Asbest	2,0	1,2	86 %

Kanadas Asbestproduktion und -absatz im 1. Halbjahr 1928. Für die Asbestproduktion Kanadas und deren Absatz werden für das erste Halbjahr 1928 im Vergleich zu dem von 1927 folgende Ziffern veröffentlicht („Asbestology", Nr. 11):

	1. Halbjahr 1928				1. Halbjahr 1927			
	Gesamtproduktion	Verkauft oder verschifft			Gesamtproduktion	Verkauft oder verschifft		
	tons	Menge tons	Ges.-Wert $	Durchschnittspreis per ton	tons	Menge tons	Ges.-Wert $	Durchschnittspreis per ton
Crude Nr. 1	321	453	246 391	543,90	301	534	204 430	382,83
Crude Nr. 2	1 321	1 308	378 664	289,50	1 513	1 450	333 238	229,82
Andere Crude	112	108	15 007	138,95	169	472	99 621	211,06
Gespinstmaterial	6 945	8 431	1 116 037	132,37	5 289	6 469	833 611	128,86
Schindelmaterial	19 512	12 508	876 811	69,38	20 354	17 712	1 138 424	64,27
Pappen- und Papiermaterial	29 403	31 926	1 260 533	39,48	35 388	30 577	1 111 973	36,37
Filler, Float u. andere kurze Fasern.	62 777	66 058	1 007 766	15,26	60 898	66 516	964 409	14,50
Zusammen	120 391	120 792	4 892 209	—	123 912	123 730	4 685 706	—
Sand und Kies.	8 823	8 823	4 636	0,53	8 196	8 196	5 428	0,66

Wein- und Bierschläuche
sowie Schläuche für alle Verwendungszwecke
liefert in ausgezeichneter Güte
Gummiwerke TITAN B. Polack A.-G.
Waltershausen in Thüringen

TRIKOT-STOFFE
ALLER ART FÜR DIE GUMMI-INDUSTRIE
EMIL SCHIRMER & Co.
WIRKWARENFABRIK 1435
SIEGMAR B. CHEMNITZ

Digitized by Google

Census der amerikanischen Gummischuhwarenindustrie. Nach den Daten des 2. Jahres-Census der Vereinigten Staaten, berichteten die, wie das Department of Commerce mitteilt, in der Hauptsache Gummischuhe und -stiefel herstellenden Betriebe in 1927 eine Gesamtproduktion im Wert von 124 607 801 $ wovon 115 785 941 Dollar auf Gummischuhe und -stiefel entfielen und 8 821 860 $ auf verschiedene andere Gummiwaren. Der Produktionswert für 1927 bedeutet gegenüber dem letzten Censusjahre 1925 mit insgesamt 115 934 554 $ eine Zunahme um 7,5 Prozent. Von den in 1927 erfaßten 22 Betrieben waren 10 in Massachusetts gelegen 4 in Connecticut, 3 in Rhode Island und je 1 in Illinois, Indiana, New Jersey, Pennsylvanien und Wisconsin. Der Rohkautschukkonsum wird von den berichtenden Unternehmungen für 1927 mit 16 424 long tons (je 2 240 lbs) angegeben; außerdem wurden 1 938 tons Rohkautschuk für die Herstellung von Gummischuhen und -stiefeln verbraucht von Betrieben, die diese nur in zweiter Linie und in erster Linie andere Gummiwaren produzieren. Insgesamt sind das 17 159 tons Rohkautschuk. Des weiteren stellte sich der Konsum von Kautschukregenerat in den Betrieben, die vornehmlich Gummischuhwaren herstellen, auf 11 367 tons. Für 1925 liegen hier keine Vergleichsziffern vor.

rg. **Ueber Dänemarks Gummi-Industrie in 1927** teilt der jetzt vorliegende dänische Industriebericht unter anderem folgendes mit: Der Wettbewerb durch Einfuhr blieb unverändert scharf. Die Rohstoffpreise waren stabil. Die durchschnittliche Anzahl der beschäftigten Arbeiter fiel von 585 auf 539 (Produktionszahlen fehlen). Die Einfuhr von Auto- und Motorradreifen wuchs von 1561 t auf 1601 t; daß der Einfuhrwert davon gleichzeitig von 8,6 auf 7,2 Mill. Kr. fiel, zeugt von dem scharfen Preiskampf. Seit 1925 ist der Preis für eingeführte Motorradreifen von 6,70 auf 4,50 Kr. je kg gesunken. In Fahrradreifen stieg nur die Einfuhr von Laufdecken, während die von Schläuchen zurückging. Die Zahl der Vulkanisieranstalten in Dänemark wuchs, laut Jahresbericht des Fabrikaufsichtsamts, weiter um 2 in Kopenhagen, 16 in Provinzstädten und 9 auf dem Lande auf 38 bzw. 93 und 20.

Internationale Lederschau 1930 in Berlin.

Die Fachgruppe der Lederwirtschaft beim Reichsverband der deutschen Industrie hat dem Ausstellungs-, Messe- und Fremdenverkehrs-Amt der Stadt Berlin mitgeteilt, daß als Ort für die seit langem diskutierte Internationale Lederschau im Herbst 1930 die Reichshauptstadt endgültig durch einen einstimmigen Beschluß der von den interessierten Industrie- und Handelsverbänden gebildeten Ortskommission gewählt worden ist. Dieser neue Erfolg des Berliner Fachausstellungsgedankens auf dem großen, die gesamte Lederindustrie, Schuhindustrie, Lederwarenindustrie, einschließlich der zugehörigen Bedarfs- und Hilfsindustrien der Chemie und des Maschinenbaues umfassenden Wirtschaftsgebiete der internationalen Lederwirtschaft ist um so bemerkenswerter, als sich außer Berlin auch die Städte Köln, Leipzig und Frankfurt a. M. unter den werbenden Städten für die Aufnahme der Lederschau befanden. Trotzdem fiel die Wahl der Ortskommission einstimmig auf Berlin, weil man sich, wie es in der Mitteilung der Fachgruppe der Lederwirtschaft heißt, darüber einig war, „daß die Reichshauptstadt als Sitz der höchsten Reichsbehörden, als Verkehrszentrum, gewerblicher Mittelpunkt und Millionenstadt den geeigneten Rahmen für die Veranstaltung darstellt, zumal auch die kulturellen und gesellschaftlichen Vorzüge der Weltstadt Berlin ihre Anziehungskraft nicht verfehlen werden.“ Die Reichshauptstadt und ihr Ausstellungs- und Messe-Amt werden bestrebt sein, diese bemerkenswerte Begründung und die Einstimmigkeit bei der Wahl des Ausstellungsortes durch verdoppelte Anstrengungen für einen Erfolg der geplanten Schau zu rechtfertigen, um so mehr als bekanntlich das Berliner Messe-Amt im August 1924 mit einer Fachmesse der Schuh- und Lederwirtschaft ins Leben gerufen wurde. Die Rückkehr der Lederwirtschaftsgruppe mit ihren Ausstellungsinteressen in die Reichshauptstadt darf daher für die Entwicklung des Berliner Ausstellungs- und Messewesens mit besonderer Genugtuung verzeichnet werden.

Die besten Formauswaschmittel sind

664

Taka und Tulex

D. R. P. a.

Das Umgießen der Bleiformen wegen Verkrustung kommt in Fortfall, Stahlformen unbegrenzt wie neu. Der vulkanisierte Gummi kommt blank aus der Form und läßt sich leicht herausheben. Verlangen Sie sofort Offerte mit Gebrauchsanweisung. — **Ia Referenzen großer Häuser stehen zur Verfügung.**

Allein-Hersteller:

Alfred Voshage, Hannover-Linden, Haasemannstraße 6 Tel.: 42891

179

Unsere Usco - Erzeugnisse aus eigener Werkstätte:

Injektionsspritzen, Glyzerin-, Klistier- und Wundspritzen, Frauenduschen, Irrigatorgarnituren, Fieberthermometer, Hörrohre, Hähne, Klistierrohre, Mutterrohre, Nasenduschenteile, Pulverbläser, Schlauchbügel, Ohrenspritzen, Taschenspritzen, Stethoskope, Zerstäuberwinkel usw.

Ullrich, Sauer & Co., Gräfenroda i. Thür. 1
Aktiengesellschaft
Die Spezialfabrik für alle chirurgischen Glas- und Hartgummiwaren einschl. Fieberthermometer

The RUBBER AGE (New York)

behandelt alle Phasen der Gewinnung und des Handels von Rohgummi sowie der Herstellung und des Vertriebs von Gummiwaren.

Weil unsere Zeitschrift monatlich zweimal erscheint, also doppelt sooft als jede andere amerikanische Gummi-Zeitung, ist „The Rubber AGE“ in der Lage, zuerst das Neueste zu bringen über Gummiwarenfabrikation, Gummiwarenhandel und technische Fortschritte in U. S. America. — Internationale Verbreitung.

Verlag P. L. Palmerton, vorm. Verlag der Rubber Association of America and the Rubber Division, U. S. Department of Commerce.

Abonnementspreis 3 Dollar jährlich.

THE RUBBER AGE
250 West, 57th Street New York, N. Y.

Digitized by Google

Fragekasten.

Verpackung von Watte.

Anfrage: Wie muß ein mit folgendem Aufdruck versehenes Wattepaket verpackt sein: „In strömendem Wasserdampf sterilisiert"? Muß dieses Paket nicht auch steril verpackt sein, so daß auch bei langer Lagerung die Sterilität bewahrt bleibt, und wie muß dies geschehen?

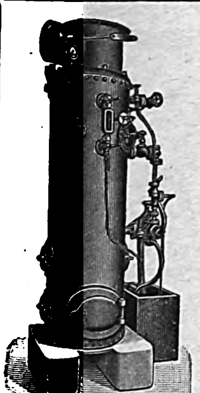
Antwort: Die gestellte Frage ist dahin zu beantworten, daß ein derartiges Paket selbstverständlich die Garantie bieten muß, daß nicht nur der Inhalt tatsächlich steril ist, sondern auch steril bleibt. Das hat zur Voraussetzung, daß die Hülle der Watte so geartet ist, daß die Watte selbst dem Einfluß des strömenden Wasserdampfes ausgesetzt werden kann, ohne daß dabei das umhüllende Material leidet. Zu diesem Zwecke bedient man sich in der Regel einer ersten Hülle von Filtrier- oder Sterilisierpapier, das stark porös ist und dem Wasserdampf ungehindert Zutritt gestattet. Der Sterilisierprozeß selbst dauert bei 105 bis 110 Grad Celsius ¾ Stunde. Die Pakete werden nach dem Sterilisieren getrocknet und zwar am zweckmäßigsten in dem Sterilisierofen selbst, nachdem der Dampf abgesperrt worden ist. Danach erhält das Paket eine zweite Hülle, die luftdicht zu verkleben ist. Als zweite Hülle wird gewöhnlich Pergamentpapier genommen. Man benutzt aber vielfach auch Kartons, Pappdosen oder Blechdosen, je nachdem, welche Ansprüche von seiten des Arztes gestellt werden, ob es sich um Verbandstoffe handelt, die schnell verbraucht werden oder länger aufzubewahren sind. Kurz, hierfür sind verschiedene Gesichtspunkte maßgebend. Unzulässig ist die Verpackung in gewöhnlichen Faltschachteln, ohne daß diese noch durch Papierstreifen oder vollständige Papierumhüllung luftdicht abgeschlossen wären, denn dann ist dem Eindringen von Bakterien freie Bahn gegeben. Die Art der Anfrage läßt darauf schließen, daß irgend ein Fabrikat beanstandet worden ist. Deshalb sei darauf hingewiesen, daß es auch notwendig ist, sich gerade bei sterilen Verbandstoffen an durchaus zuverlässige Firmen zu wenden. Es ist Tatsache, daß manche Verbandstofffirma nicht über die Einrichtung zum Sterilisieren verfügt, und die Gefahr liegt nahe, daß man sich bei eiligen Fällen mit dem Aufkleben des Etiketts „In strömendem Wasserdampf sterilisiert" behilft. Die Kontrolle über sterile Verbandstoffe ist leider durchaus ungenügend, und es wäre wohl Sache des Reichsgesundheitsamtes, diesem Gegenstand erhöhte Aufmerksamkeit zu schenken und für eine wirksame Kontrolle zu sorgen. L.

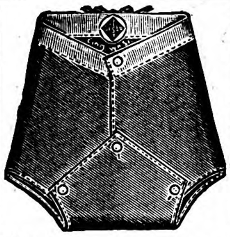
* * *

Herstellung von Preßartikeln aus Altkautschuk.

Anfrage: Erbitte nähere Auskunft über ein Verfahren, nach dem alte Massivreifen, Autodecken und Schläuche fein gemahlen und ohne jeden Zusatz zu Sohlen für Sportschuhe, zu Platten und ähnlichen Artikeln gepreßt werden. Besonders in Spanien wird dieses Verfahren viel ausgeübt. Wie kann das Material staubfein gemahlen werden, so daß es gut bindet? Welche Firmen stellen entsprechende Mühlen her? Wie läßt sich Blasenbildung vermeiden, die auftritt, wenn man nach dem Entfernen der Form aus der Presse den Deckel abhebt? Läßt sich vielleicht durch irgendeinen Zusatz zum Gummimehl eine bessere Bindung erzielen? Auf welche Temperatur, bzw. welchen Druck und wie lange muß das Material erhitzt werden, damit man einwandfreie Ware erhält?

Antwort: Bei der in Frage stehenden Fabrikation handelt es sich um patentamtlich geschützte Verfahren. Das Hauptpatent auf diesem Gebiet ist ein Patent von Roux, das das Pressen von zermahlenem Altkautschuk zu Platten und Formstücken beinhaltet. Außerdem gibt es noch ein Patent von Gare, nach dem kontinuierlich Preßgegenstände durch Verwendung einer Kniehebelpresse hergestellt werden. In beiden Fällen ist das Zermahlen des Gummis sehr schwierig. Die Pressen, die für Formlinge gebraucht werden, müssen sehr kompliziert gebaut sein, damit sie in einer Vorpressung das Entweichen der Luft gestatten, denn wenn die Luft nicht vollständig entweicht, ist Blasenbildung nicht zu vermeiden. Die Temperaturen müssen ausprobiert werden, ebenso die Zeit der Vor- und Hauptpressung. Für einen kleinen Betrieb dürften sich die Verfahren wahrscheinlich kaum lohnen. In Frage kommt für einen kleinen Betrieb wohl nur die Herstellung von Kinderwagenreifen, Massivreifen und ähnlichen Dingen, bei denen im kontinuierlichen Gang mit der Kniehebelpresse gearbeitet und das gepreßte Material gleich durch Heizung verklebt bzw. verfestigt wird. F.


239
Vulkanisier-kessel
sowie
Dampf-erzeuger
für die gesamte Gummiindustrie und für Vulkanisierbetriebe
C. Nolte G.m.b.H., Hannover
Dampfkesselfabrik / Gegründet 1870


Windelhosen in verschied. Ausführungen, Damen - Monatshosen, Damenbinden - Gürtel, Reiserollen, Reiseluftkissen, Schwammbeutel, Lauf- und Schutzgürtel f. Kinder fertigen als Spezialität
SIMON & STEGMANN
Leipzig C 1, Königsplatz 9
Grossisten 195
hohe Rabattsätze!
Vertreter gesucht.

LK-Lichtecht-Lithopone
das Weißpigment für die Gummi-Industrie
von
hohem Färbevermögen
großer Helligkeit
Feinheit und
Preiswürdigkeit
Wir liefern als Spezialität für die Gummi-Industrie
LK-lichtecht-Lithopone-Rotsiegel . . mit 30% Zinksulfid
LK-lichtecht-Lithopone-Grünsiegel . „ 40% „
LK-lichtecht-Lithopone-Bronzesiegel „ 50% „
LK-lichtecht-Lithopone-Silbersiegel „ 60% „
Mit steigendem Zinksulfidgehalt zunehmendes Färbevermögen
Lithopone-Kontor G.m.b.H., Köln a./Rh.
Eintrachtstraße 163
412

559
Hydraulische Pressen
für die
Gummi- und Celluloid - Industrie.
Stahlheizplatten
mit eingebohrten Heizkanälen nach eigenem, bewährtem System
Akkumulatoren, Pumpen, hydraulische Armaturen
H. Düll, Pressenfabrik,
Tel. 801. Küstrin-N. Tel. 801.

Filz
für alle Zwecke, Filz-Trichter, Filtrierfilze, Lichtpausfilze, Tafelfilze, Schleif- u. Polierfilze, Filzunterlagen zum Schalldämpfen für Maschinen, Fallhammer etc., Ziegelei-Filzröhr., Walzenfilze, rein woll. Filze, Filz-Dichtungsringe, Filzstreifen, Filzscheiben, jeder Art u. Stärke, Filzsitzauflag., Filzmassenartikel, gestanzt, gedreht u. geschnitten. Filze für alle technischen u. gewerblichen Zwecke.
Gustav Neumann
Filzfabrik 142
Braunschweig 20.

Rolandur
Gummi-Treibriemen
u. Transportbänder
Bremer Gummiwerke Roland A.-G.
Bremen.
282a

Digitized by Google

Geschäfts- und Personal-Mitteilungen

Hannover. Continental-Caoutchouc und Gutta-Percha Compagnie. Die Prokura des Herrn Hans Speckner ist erloschen.

Hannover. Excelsior-Gummi-Compagnie G. m. b. H. Den Herren Adolf Köhler und Heinrich Jeß, beide in Hannover, ist Gesamtprokura derart erteilt, daß jeder von ihnen in Gemeinschaft mit einem Geschäftsführer oder mit einem anderen Gesamtprokuristen die Gesellschaft vertritt.

Hannover-L. Franz J. R. Heinrich Ferdinand Engelhardt & Co., Hannover-Linden. Diese beiden Häuser sind mit dem 1. d. M. zu obiger Firma vereinigt und haben durch die Zusammenlegung die jeder Firma eigene Leistungsfähigkeit auf dem Gebiete technischer Gummifabrikate, Treibriemen, Verpackungsmaterialien usw. wesentlich erhöht. Das Tätigkeitsgebiet der Firma umfaßt nunmehr durch die Einbeziehung der im Jahre 1906 gegründeten Firma Ferdinand Engelhardt & Co., Fabrikation technischer und chirurgischer Gummiwaren, alle für die technische Branche in Frage kommenden Industriezweige. Alleininhaber beider Firmen ist Herr Franz Heinrich, Hannover.

Leipzig. Allgemeine Gummiwaren-Handelsgesellschaft m. b. H. Die Prokura des Herrn Arno Kalkuhl ist erloschen.

Handelsgerichtliche Eintragungen.

* **Berlin.** Techno-Commerz A.-G., W 9, Eichhornstraße 12. Herstellung, Vertrieb und Verwertung technischer Neuheiten und Patente, ferner Einfuhr und Ausfuhr von technischen Erzeugnissen. Grundkapital: 500 000 RM.

Catterfeld b. Waltershausen. Roland-Werk, A.-G. für Hartgummi-Industrie. Gegenstand des Unternehmens: Geschäftliche Betätigung der Herstellung und des Betriebes von Hartgummiartikeln, Galalith und ähnlichen Artikeln, insbesondere die Herstellung und der Vertrieb von Goldfüllhaltern und chirurgischen Hartgummiartikeln. Stammkapital: 60 000 RM.

Hamburg. Am 2. November ist in Hamburg die Deutsche Macinlop G. m. b. H. gegründet worden. Gegenstand des Unternehmens ist der Import, Export und Vertrieb von Gummiwaren aller Art und Sportartikel, insbesondere der Fabrikate der Macinlop Ltd., London und Manchester. Die Deutsche Macinlop G. m. b. H. hat ferner die Verkaufsrechte für Deutschland für Dunlop-Golf- und -Tennisbälle, Tennisschläger und sonstige Sportartikel inne und vertritt ferner die Gesellschaft Golfschlägerfabrik Ww. Gibson & Co., Ltd., Kinghorn. Die Leitung des deutschen Unternehmens liegt in Händen von Herrn Fritz H. Gräger. Die Bureaus befinden sich Hamburg 15, Spaldingstraße 210/212; Hammaburg.

Rohkautschuk-Gesellschaften.

rg. **London.** Sengat Rubber Estate, Ltd., benutzt 6768 (31 44?) £ Gewinn als Uebertrag. — Johore Para Rubber Co., Ltd., verteilte aus 3405 £ Gewinn (i. V. 16 512 £) 2½ Prozent Zwischendividende im März. — Rembau Jelei Rubber, Ltd., trifft noch keine Bestimmung über eine Dividende für 1928 (i. V. 12½ Prozent). — Lenggeng Rubber Co., Ltd., erzielte 4390 (14 189) £ Gewinn und zahlt 5 (15) Prozent aus.

Aus der Fahrrad-, Automobil- und Flugzeugbranche.

Handelsgerichtliche Eintragungen.

Lengefeld (Erzgeb.). Hans Ludwig, Autoreparaturwerkstatt. Inhaber ist der Automechanikermeister Herr Alexander Hans Ludwig in Lengefeld.

Konkurse.

Berlin. Ueber das Vermögen der Nelson Fahrrad-Vertriebs-Gesellschaft m. b. H., N 39, Chausseestraße 84, ist am 24. November 1928, 12 Uhr, von dem Amtsgericht Berlin-Mitte das Konkursverfahren eröffnet worden. (81. N. 287. 28.) Verwalter ist der Kaufmann Herr H. Zettelmeyer in Berlin C 2, Burgstraße 30. Frist zur Anmeldung der Konkursforderungen bis 3. Januar 1929. Offener Arrest mit Anzeigefrist bis 17. Dezember 1928.

Hain b. Kleinfurra. Ueber das Vermögen des Inhabers des Kraftfahrzeugbetriebgeschäfts Otto Wilhelm wurde am 27. November 1928 das Konkursverfahren eröffnet, da der Gemeinschuldner seine Zahlungsunfähigkeit dargetan hat. Der Prozeßagent Herr Friedrich Hauschild in Nordhausen wird zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 4. Januar 1929 bei dem Gericht anzumelden.

Vergleichsverfahren.

Eisenach. Ueber das Vermögen des Kaufmanns Herrn Erich Großjann in Firma Kempf & Co., Inhabers eines Geschäfts in elektrischen und elektrotechnischen Erzeugnissen wurde das gerichtliche Vergleichsverfahren eröffnet. Als Vertrauensmann wird der Bücherrevisor Herr Christian Glaser in Eisenach, Alexanderstraße, bestellt.

Jubiläen.

Frankfurt a. M. J. M. Guttenstein. Am 1. Dezember konnte dieses, im In- und Auslande angesehene Haus für chirurgische Gummiwaren und Krankenpflegeartikel, sein 50jähriges Geschäftsjubiläum begehen. Wir gratulieren!

Magnesia usta leicht „Lipsia"
Magnesia usta extraleicht „Lipsia"
Magnesia usta schwer „Lipsia"
Magnesia carbonica extraleicht „Lipsia"

Weltbekannt als speziell für die Herstellung von Gummiwaren geeignet. In großen Mengen bei den maßgebenden deutschen und ausländischen Gummiwaren-Fabriken und Kabelwerken ständig im Gebrauch.

249

„LIPSIA"
Chemische Fabrik A.-G.
Mügeln, Bez. Leipzig.
Vertreter an allen Haupthandelsplätzen der Welt.

Wollen Sie keinen Aerger mit Ihrer Kundschaft

646

dann führen Sie unsere WÄRMFLASCHEN
HANDGEARBEITET DAS BESTE VOM BESTEN
MÜNDENER GUMMIWAAREN-FABRIK GEBR. KUNTH G. M. B. H. HANN. MÜNDEN

Kabel-Adresse „Steinmul" N. Y. Codes: Lieber's Standard & Five Letter A. B. C. 5th Edition Bentley's Simplex Code Condensor

335

Gummi-Abfälle in jeder Sorte

H. MUEHLSTEIN & Co., Inc., 41 East 42nd Street, New-York City, N. Y.
Sitz der Vertretung: MAX OPPENHEIMER, Valentinskamp 74, Hamburg 36 — Telegr.-Adr.: „STEINOPP". — Telephon: C 4 Dammtor 2195

Digitized by Google

Vom Ausland.

rg. **Kopenhagen.** A.-S. De Forenede Gummi- og Luftringefabriker, Schiönning & Arvé, die größte dänische Gummifabrik, verteilt aus 403 773 Kr. Gewinn 5 Prozent mit 125 000 Kr. Als Vorstandsmitglied wurde der Chemiker Herr Professor Karl Meyer wiedergewählt.

rg. **Nörre Aaby** (Fünen, Dänemark). Die Fahrradfabrik Dansk Cyklevärk Grand ging für 386 000 Kr. von Herrn R. Andersen, dem Gründer, der Vorstandsmitglied bleibt, an eine Aktiengesellschaft mit etwa 0,5 Mill. Kr. über.

rg. **Nurmi** (Finnland). O.-Y. Nurmi Aktiebolag legt ihre Celluloseherstellung nieder und wird in eine Gummischuhfabrik umgeändert, wozu man das Aktienkapital von 2,6 auf voll gezeichnete 8 Mill. finn. M. erhöhte.

rg. **Stockholm.** H. G. Schuberts Nya Fabriks A.-B., Agentur und Handel in Maschinenpackungen usw., wurde saniert. Das eingezahlte Aktienkapital beträgt jetzt 29 000 Kr.

rg. **Stockholm.** A. Wiklunds Maskin- och Velocipedfabrik A.-B., Fahrradfabrik, Automobilreparaturwerkstatt, verteilt aus 494 868 (527 699) Kr. Reingewinn 10 (12) Prozent.

Konkurse.

rg. **Bergen** (Norwegen). H. E. Schjött & Co. A.-S., Fabrik für Rettungsgürtel und -bojen, Handel in Oelkleidern, Persennings, seit 1847 bestehend, wurde in Konkurs erklärt.

Neugründungen.

* **St. Gallen C.** Hans Uhler & Co., Kommanditgesellschaft. Pneuhaus und Vulkanisieranstalt, Marktplatz 13.

Warschau. Der polnische Handelsminister und der Finanzminister haben vor kurzem die Satzungen der neugegründeten A.-G. Warschau-Rigaer Gummiwarenfabrik Rygawar mit dem Sitz in Warschau bestätigt. Die Gründer der neuen Fabrik sind polnische und lettländische Unternehmer; die an der Gründung beteiligten lettländischen Unternehmer sind gleichzeitig Besitzer der Rigaer Gummifabrik Continents.

Gründung einer Handelskammer in Kabul, Afghanistan.

Die Industrie- und Handelskammer zu Berlin weist die am Wirtschaftsverkehr mit Afghanistan interessierten Kreise auf die Gründung einer Handelskammer in Kabul hin. Diese bietet ihre Vermittlung bei Anknüpfung von Geschäftsverbindungen mit Kabul an. Die Anschrift lautet: Handelskammer Kabul, Afghanistan, c/o. Afghan Frontier Postmaster Turkham via Peshawar, Indien. (C 27 965/28.) (flpstr)

Nachrichten aus der Industrie.

(Für Veröffentlichungen unter dieser Rubrik ist die Redaktion nur im Sinne des Preßgesetzes verantwortlich.)

Ein neuer Zweig der Gummiwarenfabrikation. Zum 100jährigen Todestag Franz Schuberts am 19. November 1928 hat die Firma **Zieger & Wiegand, Leipzig-Vo.**, eine interessante Schubertplakette aus Gummi herausgebracht. Wie die vorliegende Abbildung veranschaulicht, treten die einzelnen Teile des Bildes verschieden stark hervor. Man vergleiche die im Hintergrund befindlichen Häusergruppen oder die Schrift im Vordergrunde mit dem Kopf Schuberts. Diese Neuheit kann den verschiedensten Zwecken dienen, so z. B. wie diese Schubertplakette der Erinnerung. Es können weiter Porträts, Heiligenbilder, Landschaften usw. angefertigt werden. Die Größe der Bilder ist verschieden; auch können sie in vielen

Farben hergestellt werden. Das Original der vorliegenden Abbildung ist z. B. braun. Die gleiche Plakette lag uns noch einmal in weiß vor; ein Heiligenbild war in silbernem Ton gehalten. So lassen sich die verschiedensten Variationen ermöglichen. Die Firma, die das Spezialgebiet, die Herstellung von nahtlosen und Patentgummiwaren bearbeitet, hat auch die bekannten kleinen Imitationen von Eßwaren, wie Obst, Brötchen usw., aus Gummi angefertigt, als Scherzartikel herausgebracht. Jetzt hat die Firma auf diesem Gebiet eine kleine Neuerung getroffen, indem sie die Imitation von Sandgebäck, teils mit Schokoladenüberzug oder mit Konfitürenauflage, herausgebracht hat, das eine verblüffende Aehn-

Konfektionierte Waren aus gummierten Stoffen

Monatshosen, Windelhosen, Schürzen, Schwammbeutel, Eisbeutel, Baderollen, Reiserollen, Reiseluftkissen, Taschen etc. etc.

20

Farbige Gürtel für Mode und Sport.

JULIUS FRIEDLAENDER
GUMMIWAREN-FABRIK G.M.B.H.
BERLIN O 112, WESERSTRASSE 37
KONZERN DEUTSCHE KABELWERKE AKTIENGESELLSCHAFT

591

Asbest-Platten

Sedemünder Asbestwerke G.m.b.H., Sedemünder bei Springe
(Hannover)

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung" zu beziehen.

Digitized by Google

lichkeit mit natürlichem Teegebäck aufweist. Die übrigen nahtlosen und chirurgischen Erzeugnisse der Firma Zieger & Wiegand gelten in allen Abnehmerkreisen als erstklassig und zuverlässig und sind nicht nur in Deutschland, sondern überall in der Welt zu finden. Das Bestreben der Firma ist, die technischen Methoden zur Herstellung ihrer Spezialerzeugnisse dauernd zu verbessern und ihrer Kundschaft preiswerte und zuverlässige Ware zu bieten.

Bezugsquellen-Anfragen.

(Antworten an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung", Berlin SW 19, erbeten.)
(Porto für die Weitergabe ist beizufügen.)

a) Unbekannte Bezugsquellen:

Nr. 4542. Wer ist Hersteller von **Gummi-Attrappen** für Edamer Käse?

Nr. 4543. Wer ist Fabrikant der **Reinigungsmittel für Vulkanisierplatten „Ozylith"**?

Nr. 4562. Wer ist Hersteller von **Gummihandschuhen**, bei denen durch einen Druck ein Affe herausspringt?

Nr. 4564. Wer ist Fabrikant des **Ausgußreinigers „Landesor"**?

Nr. 4565. Wer ist Hersteller von **„Debetol"**?

Nr. 4566. Wer fabriziert **„Bezentinol"**?

Nr. 4570. Wer ist Hersteller der sogen. **„Renit"-Gasspiralschläuche**?

Nr. 4573. Wer stellt **Topflappen** aus einem beige oder weißgrauen Tuch mit Leinenfutter in Form von doppelwandigen Säckchen die zwischen Außen- und Innenwand mit Asbestfaser gefüllt sind, her?

Nr. 4575. Wer ist Fabrikant von **Gepäckträgern aus mineralisiertem Gummi** mit einvulkanisierten Metallschnallen?

Nr. 4582. Wer stellt eine **Vorrichtung zum Geräuschdämpfen** von Mischwalzen-Zahnradvorgelegen her?

Nr. 4583. Wer ist Hersteller der **„Lava"-Platte**?

Nr. 4584. Wer ist Fabrikant der **„Pupon"-Sauger** nach Dr. André-Arthus?

Nr. 4585. Wer fabriziert **Tropfenfänger** in Form einer aufziehbaren Gummitülle mit Schwammgummistreifen?

Nr. 4586. Wer fabriziert **umsponnene Gasschläuche**, 3 mm Durchmesser mit möglichst schwacher Wandstärke?

Nr. 4587. Wer ist Hersteller der **Selbstschutzhülle aus Bleikautschuk** für Röntgenröhren, Marke „Therapia", System „Meerko"?

Nr. 4588. Wer stellt einen **schwarzen Farbstoff** her, der zur Färbung einer unvulkanisiert bleibenden Gummimischung verwendet werden soll? Ruß und Mineralfarben kommen nicht in Frage.

Nr. 4595. Wer liefert **Kautschuckin**, ein durch Trockendestillation vulkanisierten Kautschuks gewonnenes Präparat?

Nr. 4598. Wer fabriziert geprägte Papiere, die zum Einpressen verschiedener Muster in Gummiplatten verwendet werden sollen?

Nr. 4599. Wer ist Hersteller von **grünen Sifonsaugern**?

Nr. 4602. Wer ist Hersteller der **„Erika"-Massagebürste**?

Nr. 4601. Wer ist Fabrikant von **Gummischutzbrillen**?

Nr. 4603. Wer fabriziert die **„Kiwei"-Dusche**?

Nr. 4604. Wer ist Hersteller des **„Riko"-Spülapparates**?

Nr. 4611. Wer ist Hersteller der **Gummi-Reparaturplatte „Selektra"**?

Nr. 4613. Wer fabriziert die **Injektionsspritzen „Eppal"**?

Nr. 4614. Wer ist Hersteller von **Gummi-Knochen für Hunde**?

Nr. 4615. Wer stellt eine **Stopfbüchsenpackung** her, bestehend aus einer Spiralfeder und durch diese auseinandergepreßten Dichtungsringen?

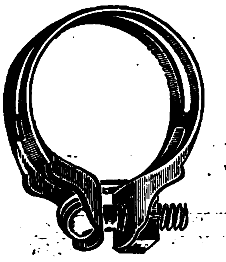
Nr. 4616. Wer fabriziert **Gummiprofile mit Wachstuch umkleidet** zur Verwendung an Automobile (sogen. Köderborden)?

b) Anfragen, auf die wir bereits Lieferanten nannten. Wir geben anheim, uns weitere Offerten einzureichen.

Nr. 4605. Wer fabriziert **Pilotballons** für meteorologische Zwecke?

Verzollung der für die Ausstellung in Barcelona bestimmten Waren.

Durch eine Kgl. Verordnung vom 9. November ist nunmehr in bindender Form bestimmt worden, daß die für die Ausstellungen in Sevilla und Barcelona bestimmten ausländischen Waren bei einem Verkauf in Spanien bis zum Abschluß der Ausstellungen nach den Zollsätzen zu verzollen sind, die am Tage ihrer Einlieferung in die Ausstellung in Kraft waren. (lp)



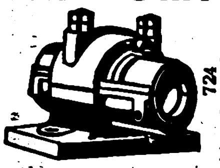
Original „Atlantic" Schlauchklemmen in Messing und Eisen verzinkt von 10—116 mm Dchm. 272

J. AMBOR Hamburg 1 G. Gegründet 1898.

Billroth-Battist absolut dicht, klebfrei, lagerfähig fabriziert A. Lüning Braunschweig

Gestanzte Flaschen-Scheiben chemisch gereinigt, daher hygienisch einwandfrei Konkurrenzlose Preise Prompt lieferbar E. Wagner & Co Gummiwaren-fabrik Düsseldorf K

TRANSMISSIONEN Lager, Kupplungen, Wellen Kugellager Vorgelege, Riemenscheiben Katalog auf Wunsch Gerh. Buschmann, Maschinen-Fabrik, Berlin-Reinickendorf 1 724



Damenbinden und -Gürtel gestrickt und waschbar beste weiche Ware, offeriert Ernst Stübler, Wirkwarenfabrik, Lugau i. Erzgeb. 631

Holzmassenartikel für alle Zwecke, spez. Dosen, Ventile für Luftballons, Zungenspatel, Holzdraht aller Stärken, kaufen Sie günstig bei Willy Krellmann, Kupferhammer-Grünthal F 25 bei Olbernhau Sa. Muster oder Zeichnung erwünscht.

Sauger am besten bei Wellmann

STANZMESSER für alle stanzbaren Materialien Fagus Es gibt keine besseren FAGUS-WERK KARL BENSCHEIDT Schuhleisten- und Stanzmesser-Fabrik ALFELD/LEINE

Kieselgur — Wärmeschutzmassen Isolierschnüre 530 nur erste Qualitäten Otto Kranz, Mainz vorm. Hecker & Becker Fernruf 1806.

Digitized by Google

Steuerrecht und Steuerrechtspraxis

Die Freigrenze bei der Vermögensteuer.

Die Vermögensteuer wird bei unbeschränkt Steuerpflichtigen nicht erhoben, wenn das abgerundete Vermögen 5000 RM. nicht übersteigt. Neben dieser allgemeinen Freigrenze sieht § 8, Abs. 2, des Vermögensteuergesetzes eine Erhöhung für besondere Ausnahmefälle vor. Eine Erhebung der Vermögensteuer erfolgt auch dann nicht, wenn das abgerundete Vermögen 10 000 RM. und das steuerbare Einkommen je nach dem Familienstande des Steuerpflichtigen 3000—6000 RM. nicht übersteigt. Für Steuerpflichtige, die über 60 Jahre alt oder erwerbsunfähig oder nicht nur vorübergehend behindert sind ihren Lebensunterhalt durch eigenen Erwerb zu bestreiten, ist die Freigrenze noch weiter gezogen. In diesen Fällen wird die Vermögensteuer nicht erhoben, wenn das abgerundete Vermögen

a) 20 000 RM. und das letzte Jahreseinkommen 5000 RM. oder
b) 30 000 RM. und das letzte Jahreseinkommen 4000 RM. nicht überstiegen hat.

Eine entscheidende Rolle spielt also die Höhe des Einkommens. In der Praxis sind Zweifel darüber entstanden, was unter „Jahreseinkommen" zu verstehen ist. Der Reichsfinanzhof hat diese Zweifel durch eine Entscheidung vom 30. März 1928 — I A 20/28 — beseitigt. Danach darf der sogenannte „steuerfreie Einkommensteil" vom steuerbaren Einkommen nicht abgesetzt werden. Das gilt auch für Lohnsteuerpflichtige. (flp)

* * *

Aufwertung und Einkommensteuer.

Der Reichsfinanzhof hat durch ein Urteil des I. Senats vom 10. Juli 1928, I A 192/28 (Reichssteuerblatt S. 289), die Rechtsprechung über die Behandlung der Aufwertung bei der Einkommensteuer weiter ausgebaut. In den Entscheidungen, Band 21, Seite 40 und Seite 165, hatte er zu einigen Fällen, die die erste Veranlagung seit der Steueranfangsbilanz, also das Einkommensteuerjahr 1925 betrafen, Stellung genommen. Er sprach zwar damals aus, daß nach der Absicht des § 108, Absatz 1, des Einkommensteuergesetzes die Aufwertung das Einkommen nicht berühren solle. Allein nach der erstgenannten Entscheidung blieb doch noch immer der Umstand bestehen, daß bei der Aufwertung nach dem Aufwertungsgesetz die Aufwertungsschulden in die Steuereröffnungsbilanz nur mit dem damaligen Goldwert, also zirka 85 Prozent, einzusetzen waren, so daß das Ansteigen ihres Goldwertes bis 100 Prozent doch einen Verlust bewirkt. Und die zweite Entscheidung ließ bei der Aufwertung außerhalb des Aufwertungsgesetzes durchaus den Nachweis offen, daß und warum eine Aufwertungsschuld bei den verschiedenen Bilanzstichtagen anwuchs; besonders konnte dieser Nachweis durch Bezugnahme auf die immer weiter fortschreitende Aufwertung in der Rechtsprechung des Reichsgerichts für die „freie" Aufwertung geführt werden. Diesen Nachweis schneidet aber jetzt das neue Urteil ab. Der Reichsfinanzhof spricht nämlich jetzt aus, daß grundsätzlich jeder Einfluß jeder Aufwertung auf die Einkommen- und Körperschaftsteuer ausgeschlossen werden soll. Der Grundsatz der Bilanzkontinuität dürfe auch hier nicht überspannt werden, sondern müsse dem eben erwähnten Prinzip hinsichtlich der Aufwertung Platz machen. Wenn daher erst nach dem 31. Dezember 1925 eine Aufwertungsschuld festgesetzt werde, sei es durch Vergleich, sei es durch Richterspruch im Aufwertungsverfahren oder im ordentlichen Prozeß, so sei das eine neue Tatsache, die nach § 212, Absatz 2, der Abgabenordnung zu einer Berichtigung aller Veranlagungen bis zum Jahre 1925 zurückführe. Man wird hierzu darauf aufmerksam zu machen haben, daß es auch Fälle gibt, in denen die Aufwertungsschuld nachher geringer festgesetzt wird, oder ein Aktivanspruch höher als in der Eröffnungsbilanz angenommen. Hier hilft § 212, Absatz 2, nicht, weil er nur anwendbar ist, wenn er zu einer höheren Steuerveranlagung führt. Man muß dann aber dem Pflichtigen das entsprechende Recht geben, seinerseits die Berichtigung aller Bilanzen zu verlangen. (flp)

* * *

Der Verzicht auf ein Rechtsmittel kann unwirksam sein.

Der Reichsfinanzhof hat in ständiger Rechtsprechung entschieden, daß die Zurücknahme eines Rechtsmittels unwirksam ist, wenn an die Zurücknahme irgendein Vorbehalt geknüpft ist. In den Kreisen der Steuerpflichtigen dürfte es aber wenig bekannt sein, daß der Verzicht auf die Einlegung eines Rechtsmittels auch dann unwirksam ist, wenn dieser Verzicht durch einen in Aussicht gestellten, später aber versagten Erlaß der Steuer nach § 108 der Reichsabgabenordnung veranlaßt worden ist. Es liegt hierzu ein Beschluß des RFH. vom 21. Dezember 1926 — I B 190 — vor. Stellt ein Steuerpflichtiger die Behauptung auf, daß er durch eine derartige Einwirkung zur Zurücknahme eines Rechtsmittels veranlaßt worden sei, so ist eine solche Behauptung recht erheblich und muß nachgeprüft werden. Der RFH. hat die Zurücknahme eines Rechtsmittels oder einen Rechtsmittelverzicht auch dann für unwirksam erklärt, wenn die Rücknahme oder Verzichterklärung durch eine unzulässige Einwirkung der Behörde veranlaßt worden ist, z. B. durch eine unrichtige Belehrung seitens des Finanzamts, durch die falsche Auskunft eines Finanzbeamten über die Höhe der zu zahlenden Steuerbeträge oder durch die Erwägung, das Finanzamt werde für den Fall eines Rechtsmittelverzichts von der Einleitung eines Strafverfahrens absehen. — In diesem Zusammenhang mag noch auf zwei weitere wichtige Urteile des RFH. hingewiesen werden. In einem Urteil vom 11. Januar 1927 ist gesagt, daß die mündlich erteilte Rechtsauskunft eines Beamten für das Finanzamt nicht bindend ist. In einem anderen Urteil vom 12. Januar 1927 wird ausgeführt, daß eine Ungenauigkeit der Belehrung über die Form der Rechtsmitteleinlegung keinen Grund zur Nachsichterteilung abgeben kann. (flp)

VGW
Gothania
Feuerlöschschläuche
Gummischläuche u. technische Gummiwaren
in anerkannt hervorragenden Qualitäten
Vereinigte Gothania-Werke A.-G., Gotha
28

NORTHWESTERN RUBBER COMPANY
LITHERLAND LIVERPOOL
TELEGRAMM: RUBRIC LIVERPOOL
MOTOS REGENERAT
EINGETRAGENE SCHUTZMARKE UND ANDERE QUALITÄTEN
ALLEINVERKAUF F. DEUTSCHLAND, MITTEL- UND OSTEUROPA
RICHERT & CO., PFERDEMARKT 14
TELEPHON: C 3 2775 HAMBURG 1 TEL.-ADR.: HEVEA

Digitized by Google

Rechtsfragen

„Zahlung erfolgt in den nächsten Tagen".

sk. Nicht selten wird ein Gläubiger auf seine Mahnung vom Schuldner mit diesen wenigen Worten vertröstet, wobei sich vielleicht beide Parteien nicht der großen Tragweite derartiger Aeußerungen bewußt sind. Die Frage, wie lange sich ein Gläubiger auf ein solches Zahlungsversprechen zu gedulden braucht, wird in einem jetzt an das Reichsgericht gelangten Rechtsstreit entschieden. Durch notariellen Vertrag verpachtete der Gutsbesitzer de M. sein Grundstück mit Zubehör an die Firma Sch. & Co. G. m. b. H. in G. Dabei behielt er sich das Recht vor, das Pachtverhältnis mit einmonatlicher Frist für den Schluß eines Kalendermonats zu kündigen und nach Ablauf der Kündigungsfrist die sofortige Räumung zu verlangen, wenn die Pächterin mit der Zahlung eines fälligen Pachtzinsteiles länger als eine Woche nach schriftlicher Mahnung im Verzuge bleibt. Auf Grund dieser Vereinbarung hatte der Verpächter das Vertragsverhältnis zum 31. Dezember 1926 gekündigt und mit der Klage Räumung verlangt, wogegen die Beklagte behauptete, Kläger habe die Kündigung zurückgenommen, nachdem ihre Geschäftsführer ihm am 16. November 1926 zugesichert hätten, daß die rückständige Pacht alsbald bezahlt würde. Tatsächlich ist der Betrag am 29. November 1926 dem Bankkonto des Klägers gutgeschrieben worden. Trotzdem wurde die Beklagte in sämtlichen Instanzen — Landgericht Essen, Oberlandesgericht Hamm sowie Reichsgericht — zur Räumung verurteilt. Aus den reichsgerichtlichen Entscheidungsgründen ist folgendes von Interesse: Das Berufungsgericht führt aus, daß bei der Unterredung am 16. November 1926 der Geschäftsführer der Beklagten den Ausdruck gebraucht habe, die Zahlung solle „in den nächsten Tagen" erfolgen und daß diese Zusage nach dem Sprachgebrauch und der Verkehrssitte als Einräumung einer Frist von längstens drei Tagen aufzufassen sei, zumal es dem Kläger in der Hauptsache darauf angekommen sei, möglichst bald sein Geld zu erhalten. Wenn die Revision hiergegen rügt, daß unter Anwendung der Grundsätze von Treu und Glauben nach den getroffenen Vereinbarungen der Beklagten eine längere Frist zur Bezahlung des Pachtrestes hätte zugebilligt werden müssen, namentlich da ihr eine bestimmte Frist vom Kläger nicht gesetzt worden sei, und daß deshalb die erfolgte Zahlung noch rechtzeitig auf Grund der Stundungsabrede erfolgt sei, so daß der Kläger von seinem Kündigungsrecht nicht hätte Gebrauch machen dürfen und sein Räumungsverlangen unberechtigt sei, so kann sie damit keinen Erfolg haben. Mit Recht hat das Oberlandesgericht unter Berücksichtigung der besonderen Umstände des vorliegenden Falles eine Frist von drei Tagen als Höchstfrist zur Zahlung des rückständigen Pachtzinses für angemessen erachtet. Diese Bemessung läßt einen Verstoß gegen die Grundsätze des § 242 BGB. (Treu und Glauben) nicht erkennen. (R.-G. vom 28. September 1928, III 203/28.) (flp)

Freigabe von Pfandobjekten.

sk. Die X.-Werke A.-G. in D. (Beklagte) ließ am 21. Januar 1926 bei einem Berliner Handelsgeschäft einen größeren Posten Waren pfänden. Als Versteigerungstermin wurde der 9. Februar 1926 angesetzt. Die Z.-Werke in B. A.-G. (Klägerin), der das Eigentum an den Pfandstücken zustand, forderte die Beklagte zur Freigabe auf. Diese teilte mit zwei Schreiben der Klägerin sowie dem Rechtsanwalt L. in D. mit, die Freigabe sei erfolgt, außerdem will sie in einem dritten Brief vom selben Tage dem Obergerichtsvollzieher G. in Berlin die gleiche Mitteilung gemacht haben. Die beiden erstgenannten Briefe sind angekommen, der an G. nicht. Die Versteigerung fand am 9. Februar statt. Die Klägerin machte der Beklagten den Vorwurf, den Gerichtsvollzieher von der Freigabe nicht verständigt zu haben und verlangte klagend Schadensersatz, zunächst in Höhe von 5000 RM., da die Waren einen wirklichen Wert von 60 000 RM., nicht aber den Pfändungswert von 2000 RM. gehabt hätten. Sämtliche Instanzen — Landgericht und Kammergericht Berlin sowie Reichsgericht — wiesen die Klage ab, letzteres mit folgenden Entscheidungsgründen: Das Berufungsgericht meint, es sei ein Verschulden der Beklagten nicht daraus herzuleiten, daß sie das Schreiben an den Gerichtsvollzieher nicht eingeschrieben gesandt habe; sie habe auf die Zuverlässigkeit des deutschen Postverkehrs vertrauen dürfen und erfahrungsgemäß annehmen können, daß die Freigabeerklärung rechtzeitig ankommen werde; die Uebersendung des Schreibens in der Form des eingeschriebenen Briefes hätte die Rechtzeitigkeit der Ankunft unter Umständen sogar in Frage stellen können. Eine Pflicht zur Nachforschung, ob der Brief rechtzeitig angekommen sei, habe der Beklagten nicht obgelegen. Vielmehr treffe die Klägerin ein zum mindesten mitwirkendes Verschulden, weil sie sich nicht um die Freigabe gekümmert habe; sie allein habe gewußt, um welche hohen Werte es sich handelte; sie hätte daher, als die Freigabe bis kurz vor dem Versteigerungstermin noch nicht erklärt worden sei, für rechtzeitige Erwirkung eines gerichtlichen Einstellungsbeschlusses sorgen müssen, da die Freigabe hauptsächlich in ihrem Interesse gelegen habe; falls sie nach dem Schreiben der Beklagten mit einer bereits geschehenen Freigabe habe rechnen dürfen, sei es ihre Pflicht gewesen, sich, nötigenfalls durch Drahtanfrage, zu erkundigen, ob die Freigabe auch durchgeführt sei. Ein Rechtsirrtum ist in diesen Ausführungen nicht zu erkennen. Der der Beklagten nach den Anforderungen des Verkehrs bei der Absendung des Freigabeschreibens an den Gerichtsvollzieher zuzumutende Grad von Sorgfalt kann nur aus den Umständen des Falles entnommen werden. Daß die Beklagte nicht, wie ein gewissenhafter Kaufmann in solchem Falle zu handeln pflegt, gehandelt hat, ist um so weniger anzunehmen, als sie auch gleichzeitig die Klägerin selbst von der Freigabe benachrichtigt hat. (R.-G. vom 8. 11. 1928. VI. 161/28.) (flp)

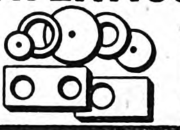
Verlangen Sie unsere Reklame-Klischees!

aus der Spezialfabrik
Gustav Berlinger & Co.
Stuttgart

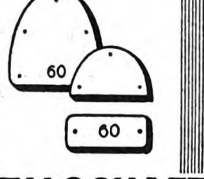
HANNOVERSCHE KUPFERSCHMIEDEREI U. APPARATEBAUANSTALT G. M. B. H.
TEL. 4382 GEGR. 1875
AUS ALUMINIUM u. MAGNALIUM
DORNE
FÜR HOCHDRUCK- U. BALLON-REIFEN
ALS SPEZIALITÄT
HANNOVER-LINDEN
365

Grossisten hohe Rabattsätze!
Verlangen Sie bemusterte Offerte
550a
Karl Michel,
Cannstatt-Stuttgart,
Brückenstr. 31.

ANFERTIGUNG SÄMTL. MASSEN ARTIKEL AUS LEDER
UND VERWANDTEM MATERIAL NACH MUSTER ODER ZEICHNUNG



LEDER-EINLAGEN FÜR GUMMI-ABSÄTZE VOLL u. GETEILT 1. u. 2. QUALITÄT MIT UND OHNE PRÄGUNG



SPEZIALITÄT: WASSERLEITUNGSSCHEIBEN RINGE, LEDERSCHEIBEN, MEMBRANEN, FAHLLEDERSCHEIBEN SOWIE SÄMTL. DICHTUNGEN F. ARMATUREN
KONKURRENZLOS BILLIG
DA DER NEUZEIT ENTSPRECHEND EINGERICHTET
EXPORT-U IMPORT-GESELLSCHAFT
MÜNEMANN & CO HANNOVER-LINDEN · A. LINDENER BERGE 6 D

In Holland und dessen Kolonien
erreicht man die gesamte chemische Industrie und deren Nebenzweige, sowie die einschläg. Maschinen- u. Bedarfsartikel-Handlungen durch eine Anzeige in dem in Holland erscheinenden
„Chemische Courant voor Nederland"
Probenummern, Preisanstellung und jede gewünschte Auskunft kostenlos durch die Vertretung für Deutschland:
Lorenz & Co., G. m. b. H.
Leipzig C 1, Bosestr. 6.
486

Schlauchklemme „Ira" D.R.G.M.
Metallwerkstätten
R. Thum, Coswig/Sa. 3

Digitized by Google

Zoll- und Verkehrswesen

Verzollung von Ventilationsschläuchen in Deutschland. Nach einem Urteil des Reichsfinanzhofs vom 24. Oktober 1928 sind Ventilationsschläuche, bestehend aus einem mit Kautschuk und mineralischen Stoffen überzogenen, schlauchartig zusammengenähten Jutegewebe, als genähte Gegenstände nach T.-Nr. 522 zollpflichtig. Aus den Gründen: Gegenstand der angefochtenen Zollauskunft ist die Zollbehandlung einer als „Ventube (Schläuche)" bezeichneten Ware, die aus einem mit Kautschuk und mineralischen Stoffen überzogenen, schlauchartig zusammengenähten Jutegewebe besteht, in dessen Enden durch Umschlagen des Gewebes je ein Eisenring eingenäht ist. Die Beschwerdeführerin verlangte Verzollung der Ware nach T.-Nr. 574, indem sie darauf hinwies, daß es sich um Schläuche aus pflanzlichen Spinnstoffen mit Kautschuk getränkt oder überzogen handle. Die Rechtsbeschwerde kann keinen Erfolg haben. Nach dem gemäß § 12 des Vereinszollgesetzes zur richtigen Anwendung des Zolltarifs dienenden und mit gleicher Gesetzeskraft wie dieser ausgestatteten Warenverzeichnisse zum Zolltarife Stichwort „Schläuche" Ziff. 4 fallen unter die T.-Nr. 574 nur Schläuche aus Gespinsten von pflanzlichen Spinnstoffen, die mit Kautschuk getränkt oder überzogen sind, während nach Ziffer 5 a. a. O. Schläuche aus Gespinstwaren wie Gewebe oder wie genähte Gegenstände aus Gespinstwaren zu verzollen sind. Die Schläuche sind aber nach den Feststellungen der Vorinstanz und den eigenen Angaben der Beschwerdeführerin nicht aus „Gespinsten" im Sinne des Zolltarifs, sondern aus Gespinstwaren, nämlich einem mit Kautschuk überzogenen Jutegewebe durch Zusammennähen hergestellt. Wenn die Vorinstanz diese Waren daher als „genähte Gegenstände" behandelt hat, so entspricht dies den gesetzlichen Vorschriften. Mit der Bemerkung, daß nach Ziffer 10 der Vorbemerkung zum Warenverzeichnis auf die Eisenringe der gleiche Zollsatz wie für den Schlauch Anwendung finde, wollte die Vorinstanz offenbar ausdrücken, daß die schlauchartig hergestellten Gewebe der Ware nach Aussehen und Verwendungszweck den vorherrschenden Charakter im Sinne der Vorbemerkung Ziffer 10 zum Warenverzeichnisse verleihen. Die Verbindung von Kleidern oder genähten Gegenständen mit anderen Stoffen bleibt aber bei der Zolltarifierung ohnehin nach Ziffer 4 Absatz 3 der Allgemeinen Anmerkungen zu Ziffer 2 beim Stichwort „Kleider usw." des Warenverzeichnisses außer Betracht, soweit nicht die genähten Gegenstände nach anderweiten Bestimmungen des Warenverzeichnisses unter höhere Zollsätze fallen. Das ist hier nicht der Fall. Eine Einreihung der Ware unter die genähten Gegenstände aus groben wasserdichten Geweben der T.-Nr. 521, wie sie die Beschwerdeführerin in zweiter Linie verlangte, ist mit Rücksicht auf die Bestimmungen des Warenverzeichnisses unter Ziffer 2 Buchstabe e, des Stichwortes „Kleider" nicht angängig, da bei den dort angeführten wasserdichten Geweben Kautschuk- und Guttaperchagewebe ausdrücklich ausgenommen sind. Da somit die Zollauskunft richtig erteilt ist, ist die Rechtsbeschwerde als unbegründet auf Kosten der Beschwerdeführerin (§ 286 der A. O.) zurückzuweisen. (IIa 14 803.)

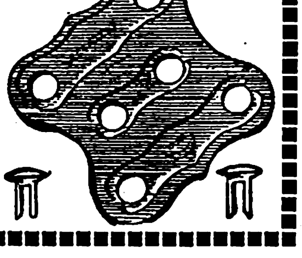
Zolldeklarationen für Warensendungen nach Chile. Auf Grund eines Dekrets vom 24. Juli 1928 wird vom 1. Januar 1929 an für statistische Zwecke die Angabe folgender Daten in den Zollerklärungen verlangt: Anzahl und Bruttogewicht der Stücke, Netto- und Legalgewicht der Waren, Wert cif chilenischer Hafen (in Pesos), d. h. der Preis gemäß der Handelsfaktur zuzüglich der Kosten für Verpackung, Fracht, Versicherungsprämien, Konsularfakturen usw. bis zum chilenischen Hafen. (flp)

Der Wert der griechischen Metalldrachme bei der Einfuhrzollerhebung. Durch Verordnung der griechischen Regierung vom 1. November 1928 ist der Wert der Metalldrachme zur Entrichtung des Einfuhrzolles und der städtischen Abgaben gleich fünfzehn Drachmen in Banknoten festgesetzt worden (bisher 14). (flp)

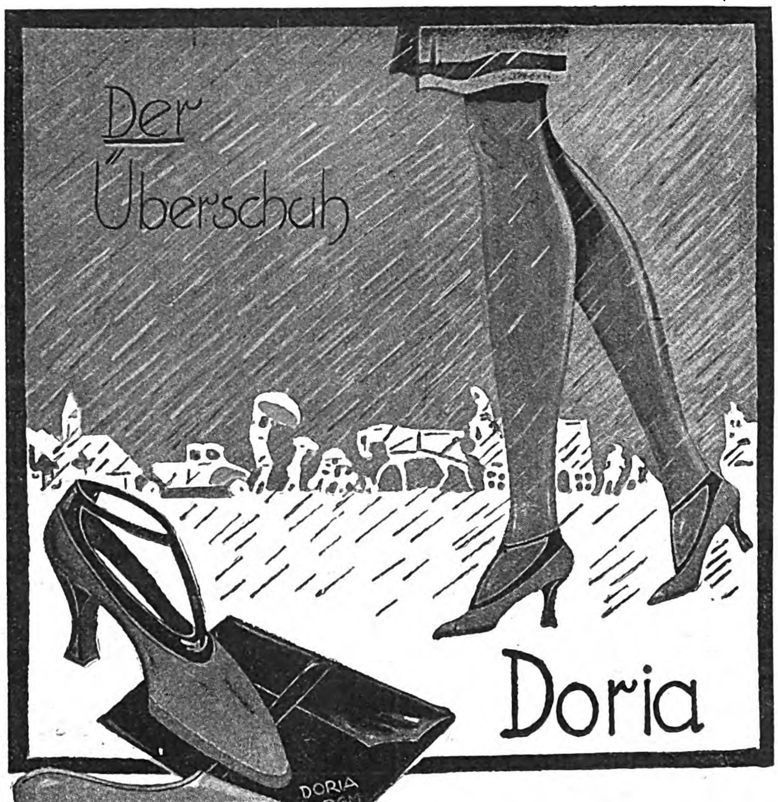
Neufestsetzung der statistischen Gebühr in der Schweiz. Das von der schweizerischen Bundesversammlung am 27. September 1928 beschlossene Bundesgesetz über die Abänderung des Artikels 14 des Bundesgesetzes vom 10. Oktober 1902, betreffend den schweizerischen Zolltarif, ist nunmehr veröffentlicht worden. Die statistischen Gebühren für die die schweizerische Zollgrenze überschreitenden Waren wurden wie folgt festgesetzt: A. Für die nach Gewicht zu deklarierenden Waren: 1. Waren, die gemäß Gebrauchszolltarif zollfrei oder mit einem Zollansatze von höchstens 30 Rappen für 100 kg belegt sind, für 100 kg brutto 5 Rappen; 2. Andere Waren: unverpackt (lose), für 100 kg brutto 10 Rappen; verpackt, für das Warenstück 10 Rappen. Die Gebühr beträgt für jede Sendung mindestens 30 Rappen; für jede Sendung bis zu 20 000 kg soll sie den Betrag von 25 Fr. nicht übersteigen. B. Für die nach Stückzahl zollpflichtigen Waren: für das Stück 30 Rappen; C. Im Postverkehr: für das Warenstück 10 Rappen. Der Bundesrat ist ermächtigt, für einzelne Waren oder Verkehrsarten, hauptsächlich im internationalen Transitverkehr, aus wirtschaftlichen Gründen sich rechtfertigende Erleichterungen zu gewähren. Der Bundesrat erläßt die zur Vollziehung nötigen Vorschriften. (flp)

Ursprungszeugnisse für indirekt nach Portugal verladene Waren. Die portugiesische Regierung hat erklärt, daß grundsätzlich nach den Bestimmungen des Zolltarifs die Beibringung von Ursprungszeugnissen

Schläuche
aus Hanf und Flachs, roh und gummiert
sowie 160
Treibriemen
aus Haar, Kamelhaar, Hanf und Baumwolle
empfiehlt
Friedrich Friedemann & Söhne
Treibriemen- und Schläuchefabrik
Langenleuba-Niederhain (Thür.)
Tel. Nr. 203. — Telegr.-Adr.: Schläuchefabrik. — Gegründet: 1876.

Riemenverbinder
„Crescent"
garantiert absolute Betriebssicherheit

Vehring & Dung
Köln
Patentiert in allen Staaten.

Billroth-Batist
Oelleinen Regenmantel-Stoffe
anerkannt erste Qualitäten
Kunzendorfer Werke G. m. b. H.
Kunzendorf Kr. Steinau a. d. Oder



in allen Modefarben
Vereinigte
Berlin-Frankfurter
Gummiwaren-Fabriken
Berlin-Lichterfelde
313

Digitized by Google

nur dann erforderlich ist, wenn es sich um indirekt eingeführte Waren handelt, denen kein Durchkonnossement beigegeben ist, aus dem der Ursprung der Waren hervorgeht. Darüber hinaus werde aber vorläufig auch auf die Beibringung von Bescheinigungen der Docks, Transitlager oder Zollämter der Herkunftsländer der Waren verzichtet, wenn diese Länder nicht Ursprungsländer seien und den Waren kein Durchkonnossement beigegeben sei. (flp)

Gewichts- und Inhaltsangaben auf Behältern in Uruguay. Durch ein Dekret ist mit Wirkung vom 13. März 1929 bestimmt worden, daß auf allen Behältern, Kisten, Emballagen usw. von eingeführten Waren das Bruttogewicht, Nettogewicht und das Volumen eingebrannt sein müssen; in den Fällen, in denen dies nicht möglich ist, müssen die gesamten Angaben deutlich und sichtbar aufgestempelt sein. (flp)

Aenderung der Konsulatsgebühr in Costa Rica. Mit Wirkung vom 1. Januar 1929 wird in Costa Rica die Konsulatsgebühr auf eingeführte Waren abgeändert. Gegenwärtig beträgt die Gebühr 2 Prozent des Gesamtbetrages der zu zahlenden Einfuhrzölle. Vom 1. Januar 1929 an wird die Gebühr durch die Zollämter von Costa Rica nach dem Werte erhoben werden, der in der Konsulatsfaktura deklariert ist. Die Gebühr beträgt im allgemeinen 1 Prozent. (lp)

Errichtung einer Zollniederlage in Margil (Basra). Laut einer Bekanntmachung vom 4. November 1928 ist in Margil (Basra) eine Zollniederlage errichtet worden, wo Einfuhrwaren ohne Zollzahlung lagern können. (flp)

Literatur.

(Alle hier besprochenen Bücher und Schriften sind durch die Geschäftsstelle unseres Blattes, Berlin SW 19, zum Originalpreise zu beziehen.)

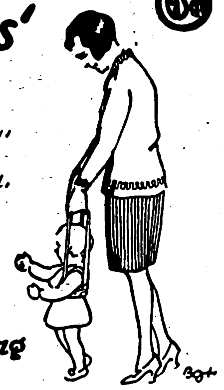
Die Werkstoffe für den Bau chemischer Apparate. Von Dr. A. Fürth. Mit 72 Abbildungen im Text und auf 2 Tafeln und 37 Tabellen. Leipzig. Verlag von Otto Spamer, 1928. Preis brosch. 18,— RM. (Chem.-techn. in Einzeldarstellungen, Herausgeber Prof. Dr. A. Binz, Berlin, Allgemeine chemische Technologie.)

Werkstoffkunde ist ein Grenzgebiet der mechanischen und chemischen Technologie, die Kenntnis der Werkstoffkunde vermitteln Betriebserfahrungen und Werkstoffprüfungen. Letztere haben Geltung für jedes geprüfte Material, erstere sind unwissenschaftlich und zudem kostspielig. Eine systematische Werkstoffprüfung liefert Aufschluß über das Verhalten der Werkstoffe bei ihrer verschiedenartigen Beanspruchung in der Technik. Chemiker und Techniker müssen wissen, welchen Prüfungen die für ihre Betriebe benötigten Werkstoffe unterzogen werden, welche Bedeutung die ermittelten Eigenschaftszahlen der Werkstoffe haben und wie diese Zahlen zu verwerten sind. Zweck des Buches von Dr. A. Fürth ist, eine zusammenfassende, eingehende chemische Darstellung der Eigenschaften und Prüfungen der für den Bau chemischer Apparate benutzten Materialien zu geben, hingegen wurden mechanische, thermische, elektrische usw. Prüfungen nur kurz behandelt. Mit einer Uebersicht über letztere Prüfungen beginnt das Buch. Daran schließen sich ein allgemeiner und ein spezieller Teil. Der allgemeine Teil handelt ausführlich von Prüfungen der chemischen Eigenschaften der Werkstoffe für den Apparatebau, vor allem der Widerstandskraft gegen chemische Agenzien (Säuren, Laugen, Salzlösungen, Gase), gegen Hitze und Korrosion. Besonders hervorgehoben werden Kurzprüfungen von Anstrichen und dergleichen. Es folgen Mitteilungen über Metallographie (Lehre von den Metallen und Metallegierungen), besonders über Feststellungen der Gefügebildner, deren Anordnung und Veränderung bei verschiedener Beanspruchung. Anschließend wird die Werkstoffprüfung mit Röntgenstrahlen, zwecks Erkennung von Ungleichheiten und anderen Fehlern in Gußstücken und anderen Werkstoffen erörtert. Der Inhalt des speziellen Teiles umfaßt ausführliche Mitteilungen über die Eigenschaften und Prüfungen einzelner Materialien, die für den Bau chemischer Apparate der Großindustrie Anwendung finden. Zunächst aus der Gruppe der Nichtmetalle: Glas, Quarz, Schmelzbasalt, Asbest, Beton, keramische Materialien, Graphit und Kohlenstoff, Holz, Papier, Kautschuk, Leder, Kunstharze, Wärmeisolatoren. Dann folgen die metallischen Werkstoffe: Eisen, Kupfer, Blei, Nickel, Chrom, Zinn, Aluminium, Zink, Silber, Gold und Platin, die säurefesten Legierungen aus Eisen mit Silizium, Nickel-Chrom, Nickel-Kupfer, Kobalt-Chrom, aus Nickel mit Chrom und Kupfer, die hitzebeständigen Legierungen und sonstigen Legierungen aus Kupfer, Aluminium und Blei. Den Schluß des Buches bilden Literaturangaben und Sachregister. Dr. A. Fürth hat in seinem Buche: Die Werkstoffe für den Bau chemischer Apparate eine treffliche Darstellung dieser für die Großindustrie wichtigen Materialien hinsichtlich Eigenschaften, Prüfung und Verwendbarkeit gegeben. Die durch die Fülle des Stoffes bedingte Konzentration des Textes beeinträchtigt in keiner Weise den Wert des Buches für den in der Großindustrie stehenden Chemiker und Techniker. Zahlreiche gut gewählte Abbildungen, eine Reihe Tabellen und 2 Tafeln mit Mikrophotographien von durch Aetzung sichtbaren Gefügebestandteilen im Eisen ergänzen den Buchinhalt in hervorragender Weise. Die Ausstattung des Buches ist in jeder Beziehung ausgezeichnet. R. M. (f)

Steuertafel von Professor Dr. Bühler, Münster. Ueberblick über sämtliche Reichssteuern und die wichtigsten Landes- und Gemeindesteuern in Preußen nebst Angaben des Ertrags und der Ertragsverteilung. 3. Ausgabe, Stand vom 1. Oktober 1928. Verlag von Franz Vahlen in Berlin W 9. Einzelpreis 1,— RM., Sammelbestellungen von mindestens 25 Exemplaren je 90 Pf.

Endlich gefunden, was wir schon so lange suchten — so sagen alle, die diese höchst praktische Tafel in die Hand bekommen. Sie enthält unsere sämtlichen Reichssteuern und die wichtigsten Landes- und Gemeindesteuern nebst ihren Erträgen nach dem Stand vom 1. Oktober 1928 sowie einer einleitenden Beschreibung dieser Steuern unter Angabe ihrer gesetzlichen Grundlage und verschafft damit endlich einmal auf einem Blatt den von so vielen vermißten Ueberblick über unser ganzes Steuersystem.

Laufgürtel „Famos“
Kinderschutzgürtel „Famos“
Damengürtel u.
Damenbinden
Monatshosen
Leibbinden
Eugen Scheuing
Stuttgart 19



WELTOL
bestes
LEDERÖL
Gewährleistet
Haltbarkeit, Zugkraft
und Geschmeidigkeit der
TREIBRIEMEN
Weltol-Fabrik
Altona/Elbe
Eulenstr. 12
55
Vertreter gesucht!

Formen
für die
gesamte Gummiwarenfabrikation
la porenfreien
Coquillenguß für Formen,
Schriftstempel, Gravuren usw.
fertigt an
729
„ANNAHÜTTE“
G.m.b.H. Hildesheim (Hann.)

Lager für Bandagen, Orthopädie, Krankenpflege etc. Illustr. Preislist. gratis
Gustav Goll, Kunstanstalt
422 Tuttlingen (Württ.)

Türschoner
aus Celluloid
in allen Ausführungen liefert billigst,
Preisliste kostenlos
1823
Gottl. Holzwarth, Stuttg.-Obertürkheim

NIETZSCHMANN & HILDEBRANDT
LEIPZIG S3
DIE SPEZIALFABRIK FÜR HARTGUMMI-WAREN
Duschenrohre, Irrigatorgarnituren, Zerstäuber, Hörrohre, Spritzen u.s.w.

Titan- und Milchglas-
specula
kaufen Sie am vorteilhaftesten
aus der Spezialfabrik
Apparateböhm,
Ernstthal am Rennsteig, Thüringen.
151

Asbestbekleidung
Schürzen, Gießbeutel,
Gamaschen etc.
fabriziert zu konkurrenzlosen Preisen
M. G. Nolte, Berlin SW 68 Gb.
132

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung“ zu beziehen.

Digitized by Google

Nr. 5 | **Berlin,** den 7. Dezember 1928 | XXIX. (XXXXIII.) Jahrgang

Die Celluloid-Industrie

Fachblatt für Fabrikation und Handel von Celluloid und Celluloidwaren sowie verwandter Produkte

Neue Patente und Gebrauchsmuster.

Schneidmaschine für Blöcke aus Celluloid und ähnlichen Werkstoffen. D. R. P. Nr. 266 839 vom 1. Mai 1927 für G. Siempelkamp & Co., Krefeld (veröff. 12. Oktober 1928). Die Erfindung besteht darin, daß die Hauptsteuerung für den Zylinder, der den Tisch bewegt, und die Verstellvorrichtung für den Messerbalken durch ein und denselben Hilfszylinder bewirkt wird. Auf der Zeichnung ist ein Ausführungsbeispiel der neuen Vorrichtung schematisch dargestellt. Die Schneidmaschine hat ein Bett a, auf dem ein Tisch b in Prismenführung läuft. Auf den Tisch b wird der zu schneidende Block c aufgespannt. An zwei mit dem Bett verbundenen Ständern d ist

Abb. 1.

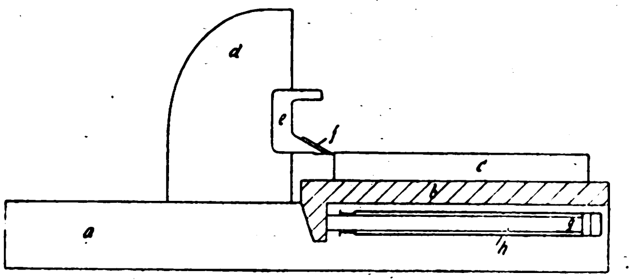
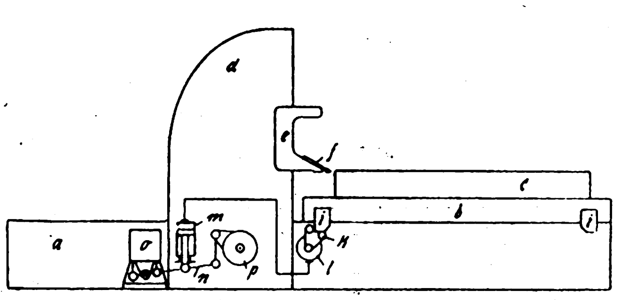


Abb. 2.



der Messerbalken e lotrecht verschiebbar. Der Messerbalken trägt das Messer f. Die Bewegung des Tisches b erfolgt in bekannter Weise durch einen Differentialkolben g, der in einem hydraulischen Zylinder h läuft. Die ringförmige Hinterseite des Kolbens g steht ständig unter Druckwasser, während auf die Vorderseite des Kolbens g abwechselnd Wasser ein- und ausgelassen wird. Das Ein- und Auslassen des Wassers erfolgt durch eine hydraulische Hauptsteuerung o. Das Niederbewegen des Messerbalkens e und des Messers f wird in bekannter Weise durch Schraubenspindeln oder andere Vorrichtungen bewirkt, die durch eine hin- und herschwingende Scheibe p bewegt werden. Diese an sich bekannten Vorrichtungen sind in der Zeichnung nicht dargestellt und ebenso auch nicht die in beliebiger Weise auszuführende und an sich bekannte Vorrichtung zur Veränderung der Messerverstellung. Die Bewegung der Hauptsteuerung o und der Schaltscheibe p geschieht durch einen Hilfszylinder m, dessen Differentialkolben in jeder Einstellung des Tisches b durch Druckwasser gehoben und gesenkt wird. Das Einlassen und Auslassen von Druckwasser in den Hilfszylinder m erfolgt durch ein Steuerorgan, Hahn, Drehschieber oder dergleichen l. Diese Hilfssteuerung l wird durch zwei an dem Tisch befestigte und verstellbare Knaggen i bewegt. Gegenüber bekannten Vorrichtungen bietet die Erfindung den Vorteil, daß die Hauptsteuerung o und die Schaltscheibe p durch ein und denselben Hilfszylinder m bewegt werden, so daß also zwangläufig eine Verstellung des Messers in dem Hubwechsel des Hauptkolbens erfolgen muß. **Patentanspruch:** Schneidmaschine für Blöcke aus Celluloid und ähnlichen Werkstoffen mit hydraulisch bewegtem Tisch und hydraulisch angetriebener Verstellvorrichtung für den Messerbalken, dadurch gekennzeichnet, daß die Steuerung o für den Hauptzylinder der Tischbewegung und die Schaltscheibe p für die Verstellung des Messerbalkens durch einen gemeinschaftlichen, durch den Tisch b gesteuerten Hilfszylinder m bewegt wird.

Verfahren zur Herstellung geformter Kunsthorngegenstände. D. R. P. Nr. 466 428 vom 16. Mai 1923 für Internationale Galalith-Gesellschaft Hoff & Co., Harburg a. E. (veröff. 6. Oktober 1928). Als Erfinder sind angegeben: Dr. Amandus Bartels und Otto Miech, Harburg. Das Verfahren besteht bei seiner Anwendung für die Knopffabrikation darin, daß Stränge aus Kasein- oder kaseinhaltiger Masse, die noch nicht gehärtet und noch nicht fertiges Kunsthorn sind, in die Form trockener Scheiben gebracht, diese durch Erwärmung unter Mitwirkung von Feuchtigkeit, z. B. im Dampfraum oder im heißen, feuchten Luftstrom, schnell etwas erweicht, in diesem Zustande durch Prägen oder Pressen, gegebenenfalls unter Benutzung erwärmter Präge- oder Preßvorrichtungen in Knopfform gebracht und dann gehärtet und getrocknet werden. Die vorgeformten Kaseinmassestücke, aus denen die Knöpfe oder sonstige Formstücke hergestellt werden, können zunächst der Einwirkung eines schwach wirkenden Härtebades, z. B. einer Lösung von Aluminiumsalzen und anderen Metallsalzen, von Gerbsäure oder sonstigen säureartigen kaseinfällenden Verbindungen ausgesetzt, dann getrocknet und die darauf durch Prägen oder Pressen in Form von Knöpfen erhaltenen Preßlinge durch ein stärkeres Mittel, z. B. Formaldehyd, nachgehärtet werden; auch hierbei wird in weitestgehenden Maße eine nachträgliche Entformung ausgeschlossen. Am besten eignet sich für die betriebsmäßige Benutzung des neuen Verfahrens die nach der Patentschrift 241 887 hergestellte Kaseinmasse. **Patentansprüche:** 1. Verfahren zur Herstellung von Formstücken, besonders von Knöpfen, aus Kasein oder kaseinhaltiger Masse, dadurch gekennzeichnet, daß vorgeformte Stücke erst getrocknet und danach unter Einwirkung von Wärme und Feuchtigkeit erweicht, fertiggeformt und schließlich gehärtet werden. 2. Verfahren nach Anspruch 1, bei dem die aus dem angefeuchteten Kasein mit oder ohne Füll- und Farbstoffen hergestellte Masse zu Stangen oder Platten gepreßt wird und aus diesen vorgeformte Stücke ab- oder ausgeschnitten werden, dadurch gekennzeichnet, daß die vorgeformten Stücke erst getrocknet und dann soweit im Dampfraum erweicht werden, bis die in ihnen zurückgebliebenen Spannungen im wesentlichen beseitigt sind, und schließlich durch Pressen in die entgültige Form gebracht und gehärtet werden. 3. Verfahren nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, daß der Masse, aus der die vorgeformten Stücke hergestellt werden, in an sich bekannter Weise ein schwach wirkendes Härtemittel,

Eingetragene Schutzmarken

Rheinische Gummi- u. Celluloid-Fabrik

Mannheim-Neckarau

Roh-Celluloid und Kollodiumwolle für alle technischen Zwecke

Digitized by Google

z. B. eine Lösung von Hexamethylentetramin, zugesetzt wird. 4. Verfahren nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, daß die vorgeformten Stücke vor dem Trocknen in einem schwach wirkenden Härtebade, z. B. einer Lösung von Aluminiumsalzen oder anderen kaseinhärtenden Metallsalzen oder von säureartigen kaseinfällenden Verbindungen, vorgehärtet werden.

Vorrichtung zur Massenherstellung von nahtlosen Ringen aus Kunstharz und ähnlichen Stoffen. D. R. P. Nr. 467 077 vom 23. März 1927 für Willi Gildemeister, Hamburg (veröff. 20. Oktober 1928). Die Erfindung betrifft eine Vorrichtung zur Massenherstellung von nahtlosen Ringen aus Kunstharz und ähnlichen Stoffen mit einem sich nur an leicht zugänglichen Stellen bildenden, in Schleif- und Poliertrommeln leicht entfernbaren Formgrat. Nach dem **Patentanspruch** besteht diese Vorrichtung aus einer Gießform, deren Teilnaht, senkrecht zur Ringebene verlaufend, in den mittleren Umfang der Ringformen verlegt ist.

Verfahren zur Herstellung von Kunststoffen. D. R. P. Nr. 467 003 vom 20. Mai 1924 für Dr. Leon Lilienfeld, Wien (veröff. 20. Oktober 1928). Das Verfahren ist aus den **Patentansprüchen** ersichtlich: 1. Verfahren zur Herstellung von Kunststoffen aus Cellulosederivaten, dadurch gekennzeichnet, daß man eine wässerig-alkalische Lösung eines oder mehrerer Thiourethane der Cellulose, in denen zumindest ein Wasserstoffatom der Amidogruppe durch ein Alkoholradikal ersetzt ist, für sich oder im Gemisch mit anderen Kolloiden bei Ab- oder Anwesenheit von weichmachenden Mitteln, Farbstoffen, Füllstoffen, organischen oder anorganischen Pigmenten oder dergleichen in die Form eines Kunststoffes bringt und mit einem geeigneten Fällmittel behandelt. 2. Abänderung des Verfahrens nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß man die Lösung eines oder mehrerer Thiourethane der Cellulose, in denen mindestens ein Wasserstoffatom der Amidogruppe durch ein Alkoholradikal ersetzt ist, für sich oder im Gemisch mit anderen Kolloiden bei Ab- oder Anwesenheit von weichmachenden Mitteln, Farbstoffen, Füllstoffen, organischen oder anorganischen Pigmenten oder dergleichen in einem flüchtigen Lösungsmittel in die Form eines Kunststoffes bringt und trocknet.

Aus einzelnen Teilen zusammengesetzter Hohlkörper aus Celluloid. Bayerische Celluloidwarenfabrik vorm. Albert Wacker, A.-G., Nürnberg, Landgrabenstraße 44. G.-M. Nr. 1 047 024. Die Neuheit an dem aus einzelnen Teilen zusammengesetzten Hohlkörper aus Celluloid besteht darin, daß die beide Teile verbindende Kittnaht von einem hohlgepreßten, an seinen Kanten] mit den Hohlkörperteilen verkitteten Reifen 4 überdeckt ist.

Aus einem in sich geschlossenen Rohrstück bestehender Körper aus Celluloid oder dergleichen. Bayerische Celluloidwarenfabrik, vorm. Albert Wacker, A.-G., Nürnberg, Landgrabenstraße 44. G.-M. Nr. 1 044 764. Körper aus Celluloid oder einem ähnlichen Stoff, die aus einem in sich geschlossenen Rohrstück bestehen, wie Beißringe, Greifringe, Griffe, Rahmen, werden gewöhnlich aus einem rohrförmigen Ausgangsstück hergestellt, das durch das übliche Herstellungsverfahren nahtlos erzeugt ist. Derartige Rohre können nicht in der Weise wie Vollkörper, die beispielsweise das Aussehen von Perlmutter, Schildkrot, Marmor und dergleichen besitzen, gemustert sein, weil das ursprünglich in der Masse etwa vorhandene Muster beim Herstellungsvorgang verzerrt und vernichtet wird. Wenn Körper der erwähnten Art gemustert sein sollen, können sie nur aus einem Vollstab gebogen werden, sie sind dann aber wegen des beträchtlichen Stoffverbrauches sehr kostspielig und auch verhältnismäßig schwer. Die Neuerung bezweckt, die bezeichneten Hohlkörper derart auszubilden, daß sie ebenfalls Zeichnungen und Verzierungen aufweisen können. Dies ist dadurch ermöglicht, daß sie aus einem gemusterten Celluloidstreifen bestehen, der in der Querrichtung zusammengerollt und in der Längsrichtung entsprechend gebogen ist.

Reichs-Patente.

Anmeldungen.

Klasse

39b. 18. I. 27 804. I. G. Farbenindustrie Akt.-Ges., Frankfurt a. M. Verfahren zur Herstellung von Kunstmassen aus Casein oder dergleichen unter Zugabe Formaldehyd abspaltender Stoffe. 31. März 1926.

39b. 22. I. 32 284. I. G. Farbenindustrie Akt.-Ges., Frankfurt a. M. Verfahren zur Darstellung von gehärteten Kunstmassen. 29. September 1927.

Erteilungen.

Klasse

39a. 16. 469 317. Cellon-Werke Dr. Arthur Eichengrün, Berlin-Charlottenburg, Bismarckstraße 71. Verfahren zur Herstellung dünner Folien aus löslichen Cellulosederivaten. 11. August 1922. C. 32 458.

39a. 19. 469 280. Müller & Mann, Barmen, Siegesstraße 42. Metallform für eiweißhaltige plastische Massen. 29. April 1925. M. 89 477.

39b. 18. 469 525. I. G. Farbenindustrie Akt.-Ges., Frankfurt a. M. Verfahren zur Verbesserung der Eigenschaften von Kunsthorn aus Kasein oder dergleichen. 16. Oktober 1926. I. 29 271.

39b. 25. 469 217. Dr. Karl Wilharm, Hofgeismar. Verfahren zum Wetterfestmachen von Naturhorn oder aus Hornmehl gepreßten Formlingen. 1. Oktober 1927. W. 77 265.

45h. 13. 469 255. Hans Ludwig Thilo, Berlin W 35, Genthiner Straße 13a. Geflügelfußring aus Celluloid. 10. November 1926. T. 32 611.

Gebrauchsmuster-Eintragungen.

Klasse

30d. 1 053 220. Dr. M. Blüher, Erfurt, Gartenstraße 20. Medizinische Kapsel aus Celluloid oder ähnlichem Material. 30. Oktober 1928. B. 131 331.

33b. 1 053 036. Karl Glöckner, Offenbach a. M., Mainstraße 133. Celluloidverschluß mit Stahldrahtfeder an Celluloiddamentaschenbügeln. 16. Oktober 1928. G. 68 335.

51c. 1 053 586. Celluloidwaren-Fabrik Dr. P. Hunaeus, Hannover-Linden, Leinaustraße 9. Mehrstimmige Pfeife. 15. Oktober 1928. C. 20 835.

68a. 1 053 211. Grieshammer-Werke Akt.-Ges., Dresden-A., Wartburgstraße 20/24. Türgriffschild aus Celluloid, Horn oder dergleichen Stoff. 29. Oktober 1928. G. 68 440.

CELLULOID
IN DEN BEKANNTEN VORZÜGLICHEN QUALITÄTEN!
CELLON
D.R.P. WORTSCHUTZ EINGETRAGEN. FLAMMSICHER!
GUMMON
JSOLATIONS-MATERIAL
TROLIT
KUNSTSTOFF
D.R.P. WORTSCHUTZ EINGETR.
TROISDORFER ERZEUGNISSE
VENDITOR
G. M. B. H.
VERKAUFSKONTOR DER RHEINISCH-WESTFÄLISCHEN SPRENGSTOFF ACTIEN-GESELLSCHAFT KÖLN
BERLIN W 8 MOHRENSTRASSE 9
FRANKFURT A/M. MOLTKEALLEE 22-24
LEIPZIG TRÖNDLINRING 3
NÜRNBERG KIRCHENWEG 56

Digitized by Google

Fragekasten.

Herstellung von Celluloidröhren.

Anfrage: Wir wollen aus Celluloidplatten in den Stärken 1 mm und 1,5 mm Röhren in der Länge von zirka 15 cm erzeugen. Hauptbedingung ist jedoch, daß die zusammengeklebten Stellen nicht sichtbar sind. Wie ist diese Frage zu lösen?

Antwort: Daß die Klebflächen bei aus Platten hergestellten Röhren nicht sichtbar sind, ist nicht zu bewerkstelligen. Werden die scharfen Kanten zusammengeklebt, so wird hierbei, selbst bei der größten Sauberkeit und Akkuratesse, sich stets die Stelle bemerkbar machen. Am besten ist es, die beiden zusammenzuklebenden Flächen etwas anzuschrägen; diese dann genau übereinander zu kleben und die Röhre nach dem Trocknen auf der Drehbank abzudrehen. Vor allem ist aber größte Sauberkeit nötig, weil sich jedes Schmutzfleckchen auf der Kittfläche bemerkbar macht. Jedoch kann auch hierbei keine Garantie gegeben werden, daß sich nicht irgendwo doch die Kittfläche zeigt. Bei transparentem Material ist es aber vollständig ausgeschlossen, daß die Kittfläche nicht durchscheint. Im übrigen ist es doch viel einfacher, wenn die Rohstoff-Fabriken solche Röhren herstellen, diese von dort zu beziehen, weil sie dann infolge des Herstellungsverfahrens stets ohne Naht sind. A. J.

Erhöhung von Grundpreisen bei Frachterhöhungen.

Anfrage: Darf eine nachträgliche Erhöhung der Grundpreise bei Abschlüssen vorgenommen werden, wenn unvorhergesehene Frachterhöhungen eintreten?

Antwort: Sind in Abschlüssen feste Preise vereinbart worden, so dürfen sie nicht erhöht werden, falls Frachterhöhungen eintreten, selbst wenn diese nicht vorauszusehen waren. Wenn der Lieferer feste Preisvereinbarungen trifft, so bleibt er an diese gebunden. Verteuert sich die Lieferung, sei es aus welchem Grunde auch immer, so geht die Preiserhöhung auf Kosten des Lieferers. Anders wäre die Rechtslage lediglich zu beurteilen, wenn die Erhöhungen derartig sind, daß für den Lieferer Lieferungsunmöglichkeit eintritt. Ein solcher Fall liegt hier nicht vor. Auch wäre eine andere Beurteilung möglich, wenn beide Beteiligten bei der Preisvereinbarung von einer bestimmten Höhe der Fracht ausgegangen sind und diese Berechnung der Vereinbarung zugrunde gelegt, sie gewissermaßen als Bestandteil der Abmachung betrachtet haben. Auch dieser Fall wird nur selten gegeben sein. Liegen aber derartige Ausnahmefälle nicht vor, so muß es bei der getroffenen Vereinbarung verbleiben. Der Abnehmer kann Lieferung gemäß der getroffenen Abrede verlangen. Dr. St.

Celluloid in Platten, Stäben und Röhren
und in allen Farben, beste Qualität für alle Zwecke 818
Westfälisch-Anhaltische Sprengstoff A.-G., Chemische Fabriken, Berlin W 9

In zweiter Auflage ist erschienen:
Warenkunde für den **Gummiwarenhändler** 97
von Fritz Marzoll.
Ein Hand- und Nachschlagebuch, in dem in gedrängtem Rahmen alles Wissenswerte über die Fabrikate der Gummibranche und deren verwandte Zweige aufgezeichnet ist.
Geb. RM. 6,— (Auslandsporto 40 Pf.)
Union Deutsche Verlagsgesellschaft, Berlin SW 19

603
Eduard Meeh, Pforzheim
Spezialmaschinenfabrik für die Celluloid-Industrie
1898 30 1928
30 Jahre im Dienste der Celluloid-Industrie, empfiehlt
sämtliche Maschinen für Celluloidwaren
für Kämme, Damenhaarschmuck, Hutschmuck, Bürsten, Spiegel, Dosen, Spielbälle, Preisschilder, Türschoner und für jeden anderen Celluloidartikel, gezogen, gepreßt, geblasen, gestanzt, gesägt, bedruckt oder vergoldet.
Prospekte gratis.

8396
Fabrikant gesucht
für unseren D. R. G. M. Cell.
Reklame-Taschenspiegel
Weiteres auf Anfrage durch
G. Bache & Co., Gleiwitz, Wilhelmstr. 21

Celluloid-Abfälle
Ankauf Verkauf
Ferd. Oppenheimer, Düsseldorf
Kölnerstr. 327/333 Tel.-Adr. Ferrometop

OESTERREICHISCHE A.-G.
FÜR CELLULOIDFABRIKATION
Blumau bei Felixdorf N.-Ö.
Rohcelluloid
in bewährter Qualität
610

Digitized by Google

ROHCELLULOID

in Tafeln, Stäben und Röhren
Bewährteste Qualitäten
Neueste Machungen

DEUTSCHE CELLULOID-FABRIK EILENBURG

Deutsche Celluloid-Fabrik
EILENBURG (PROV. SACHSEN)

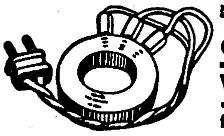
JULIUS BAUER
Celluloidwarenfabrik
Heilbronn a. N. Nr. 100
Celluloid-Artikel
für technischen Bedarf.
Spezialanfertigung von Dichtungsringen, Scheiben, Platten usw.
Leipziger Messe: Specksho f, IV. Stock, Zimmer 581

Wissen ist Macht!
Der vorwärtsstrebende Fachmann erweitert seine Fachkenntnisse durch anerkannt gute Fachliteratur
Verlangen Sie Prospekt von der
Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung"
Berlin SW 19
Krausenstr. 35/36

FORMEN
und Einrichtungen für die gesamte 290
Celluloidwarenfabrikation
Preßformen für Kämme und Haarschmuck,
Blaseformen für Puppen und Spielwaren,
Ziehformen für Spiegel, Dosen und Bälle
B. Georgi, Offenbach am Main

Cell.-**Türschoner**-Fabrik 588
LANG & Co., Stuttgart-Obertürkheim
liefert vorteilhaft, Musterkarte gratis.

Formen
Für jeden Celluloidartikel wie Puppen-Bälle-Dosen-Spiegel-Knöpfe u. s. w.
HERMANN MUSHAKE
FORMENFABRIK · OFFENBACH A. M

Meißner & Lange, Krebs
älteste Spezialfabr. [b. Pirna]

elektr. Heiz- u. Wärmapparate
f. d. Celluloid- u. Knopf-Ind.

Celluloidfabrik Speyer
Kirrmeier & Scherer
Speyer a. Rh.

ROHCELLULOID
in Platten, Röhren und Stäben jeder vorkommenden Färbung, Stärke und Form, in feinster Qualität, langjährig bewährt!
1766

Einrichtung für 267
Stock-, Schirmgriffe und Zigaretten-Dosen
FORMEN
für alle Celluloidwaren
Garantie sofort brauchbare Formen
Aelteste Erfahrungen, Anleitung sowie Rat
Friedr. Roßmann
Bad Kreuznach
Tel.: 1047

Celluloid-abfälle u. Späne kauft u. liefert
Alfred Alexander
Prenzlauerallee 100
Berlin N.O. 55

Celluloid
in besten Qualitäten fabrizieren 511
Dermatoid-Werke
Paul Meißner, A.-G., Leipzig

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung" zu beziehen.

Digitized by Google

Bezugsquellen-Liste
für die Gummi-, Asbest- und Kunststoff-Branche
sowie verwandte Gebiete

(STICHWORT-VERZEICHNIS FÜR DEN GROSSEN INSERATENTEIL.)

Aufnahme aller gewünschten Artikel erfolgt jederzeit gegen vierteljährliche Vorausberechnung des jeweils gültigen Preises.

Abfüllschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Alterungsschutzmittel:
Joseph Clermont, Aachen, Wallstraße 54.
Amulette-Gummi-Spezialitäten:
„Vulkan" Gummiwfbr. A.-G., Leipzig W33
Arbeiter-Gummimäntel:
H. Hohendahl, Gl.u.Asb.-G.m.b.H., Essen.
Armblätter:
J.Grubner, B.-Charlottenb., Keplerstr.1-10.
Textilgummiwfbk. Saxonia, Leipzig N 25.
Armeeverbandpäckchen u. Schnellverbände:
Hansen & Co., Verbandstoff-Fabrik, Trier.
Artikel zur Krankenpflege:
Hansen & Co., Verbandstoff-Fabrik, Trier.
Asbest-Brems- und Kupplungsbeläge:
Kirchbach'sche Werke, Coswig b. Dresden.
Asbestpappen:
Sedemünder Asbestwerke, Springe.
Asbestschutzkleider:
H. Hohendahl, Gl. u. Asb.-G.m.b.H., Essen.
Asbestzementschiefer:
Herm. Wendt, Berlin SW61, Kreuzbergst. 11
Autogenschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Badehauben:
Ver.Berl.-Frkf.Glw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Badehauben und Badeschuhe:
J.Grubner, B.-Charlottenb., Keplerstr.1-10.
Textilgummiwfbk. Saxonia, Leipzig N 25.
Baderollen:
Gustav Berlinger & Co., Stuttgart.
JuliusFriedlaenderGummiw.-Fbr.Berlin112
Badeschuhe:
Ver.Berl.-Frkf.Glw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Balata-Transportbänder:
H. Rost & Co., Hamburg-Harburg a. E.
Balata-Treibriemen:
H. Rost & Co., Hamburg-Harburg a. E.
Bandagenbänder, elastisch und unelastisch:
Julius Römpler Akt.-Ges., Zeulenroda.
Bänder und Kuponringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Bandsägenringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Baumwollriemen:
Aug. Reuschel & Co., Schlotheim i. Th.
Bein-Beißringgarnituren:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Simon Schlachter, Frankfurt a. M., Zeil 23
Bein-Kanülen:
Simon Schlachter, Frankfurt a. M., Zeil 23
Bein-Pessare für ärztliche Zwecke:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Simon Schlachter, Frankfurt a. M., Zeil 23
Betteinlagen:
Ver.Berl.-Frkf. Glw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Bettstoffe:
JuliusFriedlaenderGummiw.-Fbr.Berlin112
Binden aller Art:
Hansen & Co., Verbandstoff-Fabrik, Trier.
Bohrschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Bremsbänder:
Aug. Reuschel & Co., Schlotheim i. Th.
Buffer aller Art:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Bürsten und Pinsel aller Art:
FriedrichErtingshausen & Söhne, Hannover
Bürstenwalzen:
FriedrichErtingshausen & Söhne, Hannover
Cofferdam:
Höxtersche Gummifädenfabr., Höxter i.W.
Damenbinden, gestrickt:
Martin Ringelmann, Waltershausen i. Th.
Damen-Monatsbeinkleider:
Textilgummiwfbk. Saxonia, Leipzig N 25.
Dampfschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Dauerwäsche.
Zerbster Celluloidw.-Fbk.G.m.b.H., Zerbst.
Dichtungskitt:
Manganesit-Werke G.m.b.H., Hamburg 36.
Dichtungspappen:
Pappenfabrik Goldberg i. Schl.
Dichtungsplatte für Konservenfalzdosen:
Möller & Bertram K.-G., Braunschweig.
Dichtungsringe:
Besteck & Schultz, Hannover.
Pappenfabrik Goldberg i. Schl.
Dichtungsringe für Konservenfalzdosen:
Möller & Bertram K.-G., Braunschweig.
Dieselmotoren-Abdichtungen:
Markus M. Bach, Berlin W 15.
Drachitventilringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Drainageschlauch Marke „Russka":
Ludwig Bertram, Hannover.
Druckknöpfe für Badehauben:
Hörner & Dittermann G.m.b.H., Barmen-R.
Einkochringe:
Th. Gallus, Leipzig, Schützenstraße 2.
Einlegesohlen aus Korkstoff:
Deutsche Korkschrotwerke, Kassel 17.
Elevatorgurten:
Aug. Reuschel & Co., Schlotheim i. Th.
Faßwaschmaschinenringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Fensterverdichtungen:
Blödner & Vierschrodt, A.-G. Gotha.

Feuerwehrschläuche:
Albert Ziegler, Giengen a. Brz.
Hugo Schneider, Herges-Vogtei 2 i. Thür.
Johannes Schneider, Herges-Vogtei i. Th.
Filtermanschetten und -rahmen:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Filze für alle Zwecke:
Filz-Ind. Frank & Neuthal, Berlin SW 68.
GustavNeumann, Filzfabrik, Braunschweig
J.W. Schutze, Dresden, Ferdinandplatz 1.
Flaschenscheiben:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Flaschenscheiben, gestanzt:
Gummifabr.Deichmann, FramersheimRhh.
Formartikel:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Pahlsche Gl.-u.Asb.-Ges., Düsseldorf-Rath.
Frauenduschen:
Weidemeyer & Co., Kassel.
Frauenduschen Marke „Russka":
Ludwig Bertram, Hannover.
Frauenduschen mit Metallgarnitur:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.

Galalith-Beißringgarnituren:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Galalith-Fassonteile:
Walter Tittel, Berlin, Jüdenstr. 32-33.
Garne und Gewebe:
Paul Rohs, Elberfeld, Schließfach.
Gartenspritzen:
Aschemann & Co., Berlin S 42
Gasschläuche, umsponnene:
Paul Kölbel & Co., Hannover.
Schreven & Riedl, Duisburg 46.
Gasschläuche, Spezialität 2- und 3-farbig:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Gebläse Marke „Russka":
Ludwig Bertram, Hannover.
Glaswaren, technische:
A. Bunnenberg, Düsseldorf.
Gummiabsätze:
Düsseldorfer Gummiwerk, Düsseld.-Heerdt
Gewerkschaft Zeus III, Abteilung: Para Gummiwerk, Barmen.
Herba G. m. b. H., Wunstorf-Hannover.
(„Osning") Osnabrücker Gummi-Manufaktur Deutzmann & Mehring, Osnabrück.
Ludwig Peters Glw.-Fabr., Harburg-E.
Schmidts Gummiwarenfabrik Arthur Schmidt A.-G., Stade a. E. 1.
Ver.Berl.-Frkf.Glw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Gummi-Bettstoffe:
Th. Gallus, Leipzig, Schützenstraße 2.
Gummibüstenhalter:
Reinhold Seidel, Freiberg i. Sa.
Gummifäden:
Höxtersche Gummifädenfabr., Höxter i.W.
Gummifesselformer:
Julius Römpler Akt.-Ges., Zeulenroda.
Gummi-Gelenklaschen und -Scheiben:
Kirchbach'sche Werke, Coswig b. Dresden.
Gummigurte und -bänder:
R. Gradmann-Strub, Zofingen (Schweiz)
Julius Römpler Akt.-Ges., Zeulenroda.
Gummi-Handschuhe für Operations-, Haushalts- und technische Zwecke:
JuliusFriedlaenderGummiw.-Fbr.Berlin112
„Vulkan" Gummiwfbr. A.-G., Leipzig W33
Gummihüftformer:
Julius Römpler Akt.-Ges., Zeulenroda.
Gummileibbinden:
Julius Römpler Akt.-Ges., Zeulenroda.
Reinhold Seidel, Freiberg i. Sa.
Gummilösung:
Rich. Eisenbeiß, Chem.-Fabr., Radebeul.
Gummimatten und -läufer:
Höxtersche Gummifädenfabr., Höxter i.W.
Gummimonatshöschen:
Reinhold Seidel, Freiberg i. Sa.
Gummierte Stoffe:
JuliusFriedlaenderGummiw.-Fbr.Berlin112
Gummi-Sportbandagen:
Julius Römpler Akt.-Ges., Zeulenroda.
Gebr. Taurinus & Reichardt, Zeulenroda.
Gummistrümpfe:
Albin Benndorf & Webendörfer, Zeulenroda.
Oskar Huppelsberg Rob. Sohn, Barmen.
Gebr. Taurinus & Reichardt, Zeulenroda.
Gummistrümpfe, mit und ohne Naht:
Julius Römpler Akt.-Ges. Zeulenroda.
Gummistrumpfhalter:
Reinhold Seidel, Freiberg i. Sa.
Gummiwaren:
Hevea G. m. b. H., Finsterwalde, N.-L.
Guttapercha:
H. Rost & Co., Hamburg-Harburg a. E.
Ver.Berl.-Frkf.Glw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Guttapercha-Papier:
H. Rost & Co., Hamburg-Harburg a. E.
Guttaperchawaren:
H. Rost & Co., Hamburg-Harburg a. E.
Weber & Schulz, G.m.b.H., Altona-Ottens.

Hahnscheiben:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Handschuhe:
Lindner & Co., Chemnitz, Beckerstr. 19.
Handschuhe für Haushalt und Chirurgie:
Ver.Berl.-Frkf.Glw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Handschuhe f. Säure u. Elektrobedarf usw.:
Ver.Berl.-Frkf. Glw.Fabr., Berlin-Lichterf.
Handschuhe für technische Zwecke:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Hanfgarngurten:
Aug. Reuschel & Co., Schlotheim i. Th.
Hanfschläuche, roh und gummiert:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Hugo Schneider, Herges-Vogtei 2 i. Thür.
Hartgummi:
Wilh. Krämer, V.-Fibre- u.Glwf., Köln-R.
Hartgummi-Duschen-Garnituren:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Hartgummi-Fassonteile:
Otto Frey, Berlin, Dorotheenstraße 50.
Walter Tittel, Berlin, Jüdenstr. 32-33.
Hartgummirohre:
Otto Frey, Berlin, Dorotheenstraße 50.
Heißwasserspüler „Novum" W. Z.:
Kosmet Import, Berlin W35, Am Karlsb.15
Hochdruckdichtungsplatten:
Pahlsche Gl.-u. Asb.-Ges., Düsseldorf-Rath
Hochdruckplatten und -ringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Hohlkörper usw.:
Ver.Berl.-Frkf.Glw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Hühneraugen- und Ballenringe aus Filz:
Pharmaz. Fabrik, Kahnemann & Co., Berlin S 42, Ritterstr. 16.
Industrieschläuche:
Pahlsche Gl.-u.Asb.-Ges., Düsseldorf-Rath
Injektionsspritzen aller Art:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Weidemeyer & Co., Kassel.
Irrigatoren:
Erich Kalisch, Planitz i. Sa.
„Immunator" ges. gesch., der Irrigator für Heim und Reise, Julius Friedlaender Gummiwaren-Fabrik, Berlin 112.
Irrigator-Garnituren:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Weidemeyer & Co., Kassel.
Isolierband:
Friedrich Kern, Isolierband-Fabr., Barmen
Kälbersauger:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Kamelhaarriemen:
Aug. Reuschel & Co., Schlotheim i. Th.
Kanal-Anzüge:
H. Hohendahl, Gl.-u.Asb.-G.m.b.H. Essen.
Kappenpfropfen:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Katheter, Weichgummi Marke „Russka":
Ludwig Bertram, Hannover.
Kinderwagenreifen:
Schmidts Gummiwarenfabrik Arthur Schmidt A.-G., Stade a. E. 1
Klappen:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Klosettpuffer:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Konservenringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Korkmehl, Korkschrot und Korkschleifmehl:
Deutsche Korkschrotwerke, Kassel 17.
Krampfaderstrümpfe:
(ohne Gummi) Occulta-G. m. b. H., Berlin W 35, Lützowstraße 28.
Krückenkapseln:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Krückenkapseln Marke „Russka":
Ludwig Bertram, Hannover.
Kugeln aller Art:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Kupplungsringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Kuponringe:
Gustav Wellmann G.m.b.H., Hannover.
Laboratoriumschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Latexkonzentrate:
Kautschuk-Ges. m. b. H., Frankfurt a. M.
Leatheroid.
Vulkanfiber-Verkaufsg.m.b.H., Berlin W35.
Lebensverteidiger:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Leder-Kautschuk-Treibriemen:
Gebr. Köhler, Aschaffenburg a. M.
Ledermanschetten:
Johs.Westermann, Hannover, Lutherstr.14
Leder-Rund- und Cordelschnüre:
Th. Hugo Thate, Glauchau.
Lederschläuche:
Ludwig Köhler, Bremerhaven.
Johs.Westermann, Hannover, Lutherstr.14.
Ledertreibriemen:
Max Ficker & Sohn, Glauchau i. Sa.
Johs.Westermann, Hannover, Lutherstr.14.
Lippenventile:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Lithopone:
Lithopone-Kontor G.m.b.H., Köln.
Verkaufsstelle der vereinigten deutschen Lithopone-Fabriken.
Luftballons:
J.Grubner, B.-Charlottenb., Keplerstr.1-10.
Kölnische Gummifäden-Fabrik, vormals Ferd. Kohlstadt & Co., Köln-Deutz.
Max Ulrich G.m.b.H., Berlin-Lichtenberg, Müllerstraße 3.
Luftballons, nahtlos:
Ver.Berl.-Frkf.Glw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Luftdruckhalter:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Luftkissen:
JuliusFriedlaenderGummiw.-Fbr.Berlin112
Luftkissen-Ventile:
A.Rauser, Berlin SO 26, KottbuserUfer39/40
Magnesia carbonica:
Saline Lüneburg A.-G., Lüneburg.
Mannlochbänder und -ringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Maschinenbürsten:
FriedrichErtingshausen & Söhne, Hannover
Maschinenschnüre aller Art:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Matten und Läufer:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha
Membranen:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Messerputzmaschinenringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Metallduschen-Garnituren:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Milchkannenringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Mitläuferstoff aus Eisengarn:
Web. Polke & Jakobowski, Berlin SO 16.
Möbeluntersetzer:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Monatshosen:
JuliusFriedlaenderGummiw.-Fbr.Berlin112
Muffen:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Muffenschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Nahtlose Gummiwaren „Russka Bären":
Ludwig Bertram, Hannover.
Näh- und Binderiemen:
Johs.Westermann, Hannover, Lutherstr.14.
„Novum"-Heißwasserspüler, W. Z., Professor Dr. A. Pinkuss, Berlin:
Kosmet-Import, Berlin W35, AmKarlsb.15
Operationshandschuhe aus Zwirn:
Lindner & Co., Chemnitz, Beckerstr. 19.
Paraplatten und -binden:
Höxtersche Gummifädenfabr., Höxter i.W.
Patentgummiwaren Marke „Russka":
Ludwig Bertram, Hannover.
Pessare für ärztliche Zwecke:
„Peysol", Berlin S 42.
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Weidemeyer & Co., Kassel.
Petroleumschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Pfropfen, auch für Butyrometer:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
„Pinkuss-Spüler", siehe Novum-Spüler:
Kosmet-Import, Berlin W35, AmKarlsb.15.
Plattenblätter:
Kölnische Gummifädenfabrik, vormals Ferd. Kohlstadt & Co., Köln-Deutz.
Platten und Plattenringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Pneumatik-Ventile:
A.Rauser, Berlin SO26, KottbuserUfer 39/40
Preßluftschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Preßplatten:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Reflexionsgläser:
A. Bunnenberg, Düsseldorf.
Regengaloschen:
Ver.Berl.-Frkf.Glw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Reiserollen:
Gustav Berlinger & Co., Stuttgart.
JuliusFriedlaenderGummiw.-Fbr.Berlin112
Reiserollen und Reisekissen:
Textilgummiwfbk. Saxonia, Leipzig N 25.
Reklamelineale:
Herba Ges. m. b. H., Wunstorf-Hannover.
Rettungsleinen:
Albert Ziegler, Giengen a. Brz.
Riemenkitte:
Johs.Westermann, Hannover, Lutherstr.14.
Rohgummi:
Kautschuk-Ges. m. b. H., Frankfurt a. M.
Rohhautkolben:
Johs.Westermann, Hannover, Lutherstr.14
Rund- und Kordelschnüre:
Johs.Westermann, Hannover, Lutherstr.14.
Max Ficker & Sohn, Glauchau i. Sa.
Rundschnur m. aufvulk. Gummiauflage:
Gebrüder Köhler, Aschaffenburg a. M.
Russka-Gummiwaren:
Ludwig Bertram, Hannover.
Sauger:
FrommsAct, Gummiw.-Fabr., Berlin NO18
Ver. Berl.-Frkf.Glw.Fabr., Berlin-Lichterf.
Sauger, nahtlos:
Gustav Eichler, Breslau X.
JuliusFriedlaenderGummiw.-Fbr.Berlin112
„Vulkan" Gummiwfbr. A.-G., Leipzig W33
Gustav Wellmann G. m. b. H., Hannover.
Säureschutzkleider:
H.Hohendahl, Gl.-u.Asb.-G.m.b.H., Essen.
Schachtanzüge:
H.Hohendahl, Gl.-u.Asb.-G.m.b.H., Essen.
Schlackenwolle:
Isola-Ges. m.b.H, Essen, Pettenkoferstr.28.
Schlagriemen:
Johs.Westermann, Hannover, Lutherstr.14.
Schlauchbinden:
Albert Ziegler, Giengen a. Brz.
Schlaucheinbindekitt:
Albert Ziegler, Giengen a. Brz.

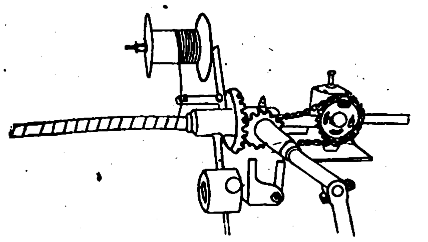
Digitized by Google

Schläuche aller Art, speziell Industrieschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Schläuche aus Patentgummi:
„Vulkan" Gummiwfbr. A.-G., Leipzig W33
Schlauchreparaturmittel:
Albert Ziegler, Giengen a. Brz.
Schlauchringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Schlauchwaschapparate:
Albert Ziegler, Giengen a. Brz.
Schlundsonden, Weichgummi Marke „Russka"
Ludwig Bertram, Hannover.
Schnallen für Badegürtel und Badehauben:
Hörner & Dittermann G.m.b.H., Barmen-R.
Schnurringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Schraubstöpselringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Schwammbeutel:
Gustav Berlinger & Co., Stuttgart.
Schwammgummi — Moosgummi:
Schmidts Gummiwarenfabrik Arthur Schmidt A.-G., Stade a. E. 2.
Segeltuchschuhe mit Gummisohlen:
Schuhfabrik R. Gebauer, Freital i. Sa.
Sohlenplatten:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Spiralschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Sportetuis:
Gustav Berlinger & Co., Stuttgart.
Sprungtücher:
Albert Ziegler, Giengen a. Brz.
Spülkastenringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Stoffkorsettleibbinden:
Reinhold Seidel, Freiberg i. Sa.
Strümpfe aus Gummi, nahtlos und mit Naht:
„Vulkan" Gummiwfbr. A.-G., Leipzig W33
Stuhlbeinschoner:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Thuringia-Dampfschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Thuringia-Gasschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Thuringia-Hochdruckplatten und -ringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Thuringia-Petroleumschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Tran.
Hahn & Co., Tranraffinerie, Hamburg 35, Hammerdeich 106-110.
Transportbänder und -riemen:
Pahlsche Gi.- u. Asb.-Ges., Düsseldorf-Rath
Treibriemenkitte, wasserdichte:
Gebrüder Köhler, Aschaffenburg a. M.
Türpuffer:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Paul Kölbel & Co., Hannover.
Unitas-Klosettmanschetten:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Urinhalter Marke „Russka":
Ludwig Bertram, Hannover.
Ventilhahnscheiben und -buffer:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Ventile:
A. Rauser, Berlin SO26, Kottbuser Ufer 39/40
Verbandstoffe:
Hansen & Co., Verbandstoff-Fabrik, Trier.
Vulkanfiber:
Otto Frey, Berlin, Dorotheenstraße 50.
Wilh. Krämer, V.-Fibre-u. Giwf., Köln-Riehl
Vulkanfiber-Verkaufsg.m.b.H., Berlin W35.
Vulkanfiber-Fassonteile:
Otto Frey, Berlin. Dorotheenstraße 50.
Walter Tittel, Berlin, Jüdenstr. 32-33.
Vulkanisationsbeschleuniger:
I.G. Farbenindustrie A.-G., Frankfurt a. M.
Walzenbezüge aus Gummi:
„Vulkan" Gummiwfbr. A.-G., Leipzig W33
Walzenkerne für Wringer:
Wilh. Krämer, V.-Fibre-u. Giwf., Köln-Riehl
Wasserhahn-Dichtungskegel (halbkugelförm.):
Gustav Jesinghaus, Solingen (Rhld.).
Wasserstandsgläser:
A. Bunnenberg, Düsseldorf.
Wasserstandsringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Wärmflaschen usw. aus Gummi:
Ver. Berl.-Frkf. Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Werkzeuge für die Gummi-Industrie:
A. Rauser, Berlin SO 26, Kottbuser Ufer 39/40
Windelhosen:
Julius Friedlaender Gummiw.-Fbr. Berlin N 2
Textilgummiwfbk. Saxonia, Leipzig N 25.
Ver. Berl.-Frkf. Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Winkelmuffen:
Paul Kölbel & Co., Hannover.
Wringer:
Paul Kölbel & Co., Hannover.
Wilh. Krämer, V.-Fibre-u. Giwf., Köln-Riehl
Wulstschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Zahlteller:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Zahnärztliche Bedarfsartikel:
Ver. Berl. Frkf. Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Zahnbürsten:
Oscar Mehlhorn & Sohn, Schmölln (Thür.)
Simon Schlachter, Frankfurt a. M., Zeil 23
Zahngummi:
Höxtersche Gummifädenfabr., Höxter i. W.
Ver. Berl.-Frkf. Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Zahnkautschuk:
siehe Zahngummi.
Zahnringe für Kinder:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Zerstäuberwinkel:
Weidemeyer & Co., Kassel.
Zuckerfabriksartikel:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Für Gummiwarenhändler!

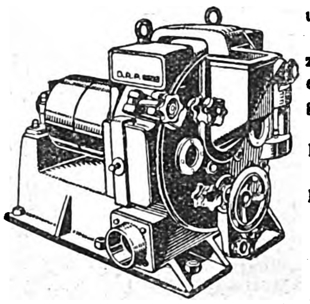
Spiralisier-Apparat

D. R. G. M., für Wasserschläuche
— beansprucht nur ½ qm Platz —



In 10—15 Minuten spiralisiert man mit diesem Apparat 1 Rolle Schlauch von $^3/_8$—$1^1/_4$ Zoll Lichtweite. 32
Verlangen Sie ausführliche Beschreibung!
Albert Ziegler, Giengen a. Brenz.

Mahl- u. Zerreißmaschine
für Gummiabfälle aller Art

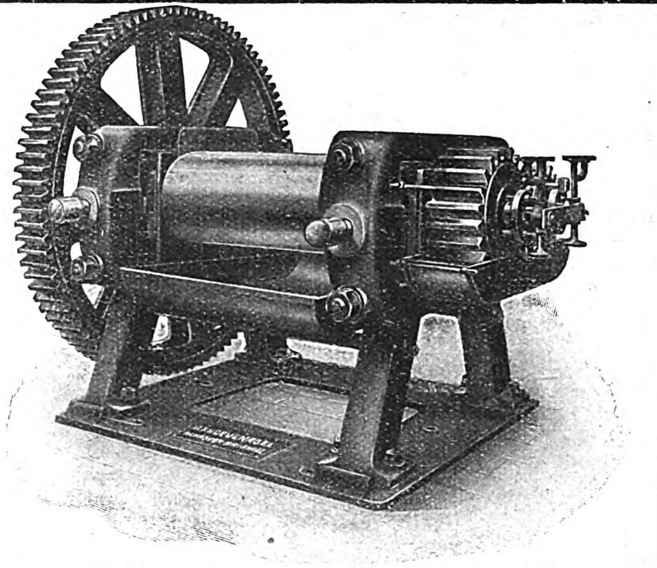


u. verwandte Stoffe zerkleinert bei einem Mahlgang in jedem gewünschten Feinheitsgrad mit hoher Leistung und geringem Kraftverbrauch

A. Sorge, Ingenieur, **Halle a. S.**
614 Universitätsring 23

Härtemesser für Gummi
(Glashütter Arbeit) 662
zeigt die Härte in kg-Druck pro qcm an.
Preis pro Stück RM. 22,—.
Ernst Arnold, Dresden-A 27, Würzburger Straße 18.

Zinnober echt
Oxydrote, Mennige, Bleiglätte, Cadmiumgelb, Chromoxydgrün, Kobaltblau
u. alle übrigen Farben für die
Gummi- u. Celluloid-Fabrikation
empfehlen als Spezialitäten 70
G. Siegle & Co., G.m.b.H., Farbenfabriken
Stuttgart 2 Tel.-Adr.: Carmin



Walzwerke, Kalander, Pressen
Schlauchmaschinen, Streichmaschinen
Vulkanisierkessel, Rührwerke u. Formen
A. KNOEVENAGEL
Maschinenfabrik, Eisengießerei, Kesselschmiede
HANNOVER - HAINHOLZ

Bürstenwalzen und Maschinenbürsten
sowie alle anderen technischen Bürsten für die Gummi-Industrie und verwandte Industrien fertigen seit über 50 Jahren als Spezialitäten
Friedrich Ertingshausen & Söhne, Hannover

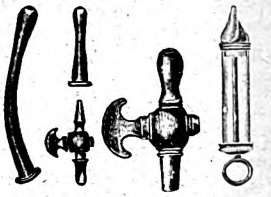
Echte, Jenkins' Ringe
mit der 452
Original Jenkins Trade mark gestempelt
AUG. EGGERS, Bremen, Importlager

Ledereinlagen für Gummiabsätze
Bremsleitungs- u. Dichtungsringe
liefert gut u. billig
Düsseldorfer Lederstanzerei
Franz Gurzki

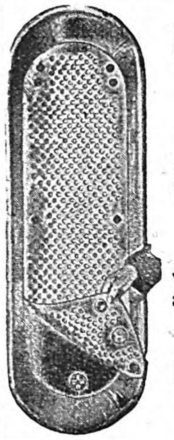
Telefon: 19167 **Düsseldorf** Herzogstr. 53

„ADHASOL"
ges. gesch.
wirkt staunenerregend im Betrieb.
„ADHASOL" ist bestes **Adhäsionsfett und Konservierungsmittel** für Leder- und Stofftreibriemen. Verlangen Sie Muster u. Prospekt.
M. SCHEIBE
Berlin NW 21, Alt-Moabit 95/96
Fabrikation chemisch-technischer Produkte für Industrie und Landwirtschaft.
Vertreter gesucht. 390

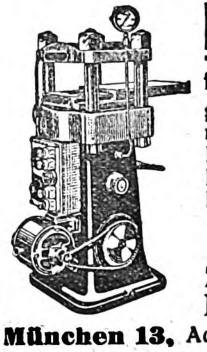
Alle chirurgischen und hygienischen Hartgummiwaren am besten bei



Fritz Dürer
Spezialfabrikation
643 chirurgischer
Hartgummiwaren
Gräfenroda in Thüringen
— **Verlangen Sie heute noch meine Preisliste.** —



Gleitschutz-Einlagen
„Othom"
für Badewannen
verhindert das Ausgleiten auf dem glatten Wannenboden 1029
Carl Ott G.m.b.H.
Bad Homburg



Hydraulische Pressen
für alle Zwecke u. Größen, genau einzustellende und regulierbare elektrische Heizung. Spezialität: Laboratoriumspressen, Preßpumpen bis 1000 Atm. mit angebautem Motor in kleinstem Ausmaß.
Zahnräder- u. Masch.-Fabrik
München 13, Adalbertstraße 8 g. 399

Digitized by Google

STELLEN-ANGEBOTE UND -GESUCHE | **KAUF UND VERKAUF VERSCHIEDENES**

Inseratenschluß: Stets Montag früh für die am Freitag erscheinende Nummer

Original-Zeugnisse und Lichtbilder nicht unaufgefordert einsenden!

Etwaige Reklamationen sind unter gleicher Chiffre wie das Bewerbungsschreiben uns zur Weiterbeförderung zu übergeben.

Offene Stellen

Holländische Gummiwarenfabrik

sucht einen durchaus bewanderten Herrn als

Kalkulator

für die Kalkulation von Weich- und Hartgummi-Artikeln.

Schriftl. Bewerbung mit Zeugnisabschriften, Lebenslauf, Lichtbild u. Gehaltsanspr. unter **O D 8449** an die Gesch. der „Gummi-Ztg."

Ein mit der gesamten Gummi- und Industrie-Bedarfs-Artikel-Branche gründl. vertrauter, schriftgewandter

8150

Herr

zum Ausarbeiten zugkräftiger Prospekte und Preislisten gesucht. Gef. ausführl. Angebote erbeten an:

Leop. Siegle, Augsburg

Tücht. Meister

für nahtlose und Naht-Artikel, der auch speziell in der Herstellung von Ballons (beide Ausführungen) sowie Gummitieren (Platte) gute Erfahrungen besitzt, **per sofort** oder später **gesucht.** Es wird nur auf eine hervorragende Kraft bei entsprechender Bezahlung reflektiert. Offerten unter **O S 8467** a. d. „Gi.-Ztg."

Führende Weichgummifabrik

sucht einen theoret. u. prakt. auch mit dem Wesen der neuesten Beschleuniger gründlich erfahr.

Gummi-Chemiker.

Ausführl. Angeb. mit Lebensl., Lichtb., Zeugn.-Abschr., Ref. u. Gehaltsanspr. unt. **N N 8431** an die Gesch. der „Gummi-Ztg."

Technische, leistungsfähige Gummi-Großhandlung sucht einen mit der gesamten Gummi- und Industrie-Bedarfsartikelbranche durch u. durch vertrauten

REISENDEN

zum Besuche Badens und Württembergs. Herren, die in den genannten Branchen bereits erfolgreich gereist haben, wollen gef. ausführlich. Angebote einreichen unt. **O H 8455** a. d. Gesch. d. „Gi.-Ztg."

Autoreifenfabrik **sucht** für Abteilung Trommelreifenkonfektion sowie für Abteilung Vulkanisation

mehrere tüchtige

Meister oder Vorarbeiter

Ausführliche Bewerbungsschreiben mit Gehaltsansprüchen sowie Angabe der bisherigen Tätigkeit unter **D P 8147** an die Gesch. der „Gummi-Zeitung".

Nordische Gummiwarenfabrik sucht für ihre Gummi-Riemenabteilung

tüchtigen Meister,

der Erfahrungen in allen bei der Fabrikation von Gummiriemen, auch endlosen, vorkommenden Arbeiten besitzt. Bewerber mit Praxis in der Verwendung v. Riemen im Betriebe erhalt. den Vorzug. Lebenslauf und Zeugnisabschriften unter Signum **„Riemenmeister 8457"** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung"

Suche

nicht zu jungen, fleißigen, sehr tüchtigen

Werkmeister

für Hochdruckdichtungsplatten. Geordnete Familenverhältnisse sind Grundbedingung.

Angebote unter **O P 8465** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung."

Streicherei-Fachmann

erfahren in der Herstellung von gummierten Stoffen aller Art, für unsere Streicherei baldigst

gesucht.

Gef. Offerten mit ausführlichem Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen unter **„Tschechoslowakei 8440"** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung".

Wir suchen für sofort. oder baldigen Eintritt für unser technisches Büro einen erstklassigen

Konstrukteur

flotter und sauberer Zeichner, für unsere Maschinen und Rückgewinnungs-Anlagen nach dem direkt. Kondens.-Verfahren. Angebote mit Gehalts-Ansprüchen und lückenlosem Lebenslauf mit Zeugnis-Abschriften sind zu richten an

HEROLD A.-G., HAMBURG 33

Abteilung: Direkte Kondensation. 8434

Vertreter-Inserate

siehe am Schluß unter **„Verschiedenes"**

Für das Laboratorium einer größer. nordd. Gummifabrik unverh., akadem. gebildeter

Chemiker

mit gut. Vorbildung gesucht. Ausführl. Angeb. m. Lebensl., Lichtb., Zeugnis-Abschr., Ref. u. Gehaltsansprüchen unter **O M 8462** an die Gesch. der „Gummi-Zeitung" erb.

Gesuchte Stellen

Techn. Direktion!

Sicher haben Sie großes Interesse an der systematischen **„Mechanischen Entwicklung"** der Fabrikationsgänge, sowie der Veredelung u. erfolgreichen Verbilligung der Erzeugnisse nach neuzeitlichen Grundsätzen.

Suchen Sie für obige Zwecke und zur Durchführung selbstgeschaffener, bedeutender Neuerungen — insbesondere für die ges. Reifenfabrikation — den

Spezial-Ingenieur

so erbitte ich Ihre Offerte unter **N V 8441** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung".

Digitized by Google

Hartgummi-Fachmann

mit über 30jähr. Praxis, **mit allen Fabrikationsmethoden, Mischungen, Kalkulation, Organisation** vertraut mit **eigenen Fabrikationsverfahren,** sucht Stellung, auch für Ausbau oder Neueinrichtung, im In- oder Ausland. Beste Zeugnisse u. Referenzen zu Diensten. Gef. Offerten unter **F L 8196** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung" erbeten.

Betriebsleiter

Masch.-Ing., m. 17jährig. Betriebserfahr. i. gr. Gummiwerken, i. d. Fabrik. von techn. Gummiartikeln, Schläuchen, gumm. Stoffen, Absätzen, Sohlen, Bereifung, vielseitig erfahr. Betriebsmann, unermüdl. Arbeitskraft, **sucht Stellung.** Angeb. unt. **O F 8453** an die Gesch. d. „Gi.-Ztg."

Misch- u. Walzwerkmeister

vertraut mit allen im Walzwerk wie am Kalander vorkommenden Arbeiten, Stoff-Friktion und Plattenziehen, auch perfekt in der Absatz- und Regenerat-Abteilung, **sucht Stellung.** In- oder Ausland. Off. unter **O G 8454** a. d. Gesch. d. „Gi.-Ztg."

Wer sucht

einen strebsamen jungen

Kaufmann

18 Jahre alt, gelernter technisch. Händler, mit gründlich. Kenntn. der Gummi-, Asbestwaren- und Treibriemenbranche. — Angebote unt. **O R 8466** a. d. Gesch. d. „G.-Z."

Promovierter

Chemiker

(Organiker), **mit kaufmännischer Veranlagung,** sucht entwicklungsfähige und aufgabenreiche Dauerstellung. Angebote u. **OJ 8459** an die Gesch. der „Gummi-Ztg."

Vertreter-Inserate

siehe am Schluß unter „Verschiedenes"

Kauf und Verkauf

Zuverkaufen!

Neuwert. Triformühle

mit reichl. Zubehör, zum Feinmahlen von Weichgummi.
Gef. Anfr. u. **N T 8437** a. d. Gesch. d. „Gi.-Ztg."

Armblätter

In der Plattenfabrikation, vulk., erfahrene

Meisterin sucht Stellung.

Angebote unter **N W 8442** an die Gesch. der „Gummi-Zeitung" erbeten.

Kauf u. Verkauf

Seltene Gelegenheit!

ca. 2000 kg Ia

Gummi-Absätze

regulär mit Marke, Ind. und Ledereinlage in allen Größen schwarz und braun, **à 1,50 per kg** liefert solange Vorrat reicht. Anfr. unter **H S 7946** an die Gesch. der „Gummi-Zeitung".

1 Waschwalzwerk 400×800 mm 8451
1 Mahlwalzwerk 400×800 mm
3 hydr. 10-Etagen-Pressen 600×600 mm
1 hydr. 5-Etagen-Presse 800×800 mm
1 hydr. 2-Etagen-Presse 800×600 mm
1 Spindel-Vulkanisierpresse 1250×1250 mm
1 hydr. Autoklavenpresse
2 Streichmaschinen 2 m u. 1,5 m breit
1 doppelwand. Vulkanisierkessel 1×2,5 m
1 Schwammgummi-Vulkanisierkessel
1 Radiergummi-Schneidemaschine
4 Rührwerke 75 bis 800 Ltr. Inhalt
3 Schlauchmaschinen 85 mm Ø
2 Preßpumpen f. ca. 80 Atm. m. 1 u. 2 Kolb.

günstig zu verkaufen.

Ad. Roggemann
Hamburg 13 Sedanstr. 7.

6 Stück mechanische 8282

Vulkanisierpressen

Plattengröße 600×600 mm. Handrad mit Schlagvorrichtung, kräftige Ausführung, fabrikneu, preisgünstig abzugeben. Lieferung jegl. **Ersatzteile** für **Gummimaschinen** und **Heizplatten** aus Eisen und Stahl.

Gebr. Odenthal
Köln-Ehrenfeld
Maschinen zur Gummifabrikation

Schwere Spindelpresse

Transmissionsantrieb, mit 2,50 m langer und 1,30 m breiter Nutzfläche, weil überzählig, zu verkaufen

Thüringer Schlauchweberei und Gummiwerk, Waltershausen (Thüringen) 8458

Kuponringe

liefert gut und preiswert 112

Norddeutsche Gummiwaren-Fabrik G. m. b. H.
Hannover-Döhren-N.

Warmvulkanisiert

ohne Chlorschwefel / Kein vorzeitiges Verderben

Marke **EMJOT** 44

Nahtlose Gummiwaren, wie Sauger, Fingerlinge, Beißringe

Martin Jacobson, Gummiwarenfabrik,
Berlin-Spandau, Hamburger Str. 34
Gut eingeführte Vertreter im In- und Ausland gesucht.

Gummi - Absätze

Nur beste Standardware wird geliefert. Großabnehmer mit eigener Marke, die Wert auf hervorragende Qualität legen, werden um Adressenangabe gebeten. Formen können gestellt werden.

Gewerkschaft Zeus III
Abteilung **Paragummiwerk,** Barmen. 571

Absatzstanzmaschine

Fabrikat Wilhelm Nilson, Offenbach a. M., **zu verkaufen.** Offerten unter **N Z 8444** an die Gesch. der „Gummi-Zeitung".

Billig zum **Verkauf** kommen mehrere:

MISCHWALZWERKE

Kalander 2—4 Walzen, Gummi-**Kneter, 2 Mahlwalzwerke, 2 Waschwalzwerke,** div. **Etagenpressen** 400, 500, 600, 700, 800er, Akkum., Pumpen, **Schlauchmaschinen, Spreadingmaschinen,** Rührwerke und sonstiges. / Anfragen unter **N B 8413** an die Gesch. d. „Gummi-Ztg."

1 Spritzmaschine
125 mm Ø
1 Laboratorium-Mischwalzwerk
250×500 mm
1 dto. 280×900 mm
verkauft billig
C. E. Modes, Berlin-Neukölln. 8109

Brukerverschraubung

Muster fr. gegen fr.

Mit ihr kann man Schlauch an jed. gewindelosen Wasserhahn anschrauben; absolut fest und dicht für jeden Wasserdruck.

C. Bruker, Leipzig 76

Holz-Massenartikel jeder Art 76
roh, poliert, gefräst gedreht, z. B.
Holzdosen, pa. pa. Wattestäbchen, Rundstäbe, Verbandspan, Ventile für Gummiwaren, Spanschachteln, Zungenspatel usw.
liefern prompt und preiswert (Muster od. Zeichnung erw.)
Zimmermann & Ihle
Olbernhau i. Sa.-G.

Klopf-Maschinen

für Ballone u. alle nahtl. Gl.-Waren

Stanzmesser

liefert 466

Albert Gerbert
Maschinenfabrik
Berlin 16, Rungestr. 9

Kalander,

550/1350, 600/1800, mit Friktion, offeriert preiswert 8415
C. E. Modes, Berlin-Neukölln.

Einrichtung

zum Tauchen von Gummiwaren im Vakuum 8464

gesucht.

Off. unt. **DP2437** bef. Rudolf Mosse, Dresden.

401 **Alt-Gummi**
Fritz Walther Müller, Dresden-Neustadt

Gummiplatten

aus

Massivreifen

in jede beliebige Stärke geschnitten, unverwüstliche Qualität. Für **technische Zwecke, Sohlen für Schlüpferschuhe** etc. Anfertigung von **Stanzstücken** nach Muster oder Zeichnung, auch bearbeitet. **Massenartikel** zu staunend billigen Preisen, prompt in jeder Menge lieferbar. Anfragen mit genauen Angaben unter **O K 8460** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung" erbeten.

Gummiabfälle

Einkauf Verkauf
Adolf Förster, Leipzig-Cl.
Dösnerweg 23 Tel. 16634, 22147, 14105 428

Digitized by Google

Mischwalzwerke
550×1500 mm 400×1200 mm
400×1100 mm 400×800 mm 8450
preiswert abzugeben.
AD. ROGGEMANN
Hamburg 13 Sedanstr. 7.

Zu kaufen gesucht:
2 gebohrte Stahlplatten
600×600, neu oder gebraucht.
Off. unt. N S 8436 an die Gesch. d. „Gi.-Ztg."

Bis zu 25 000 Stück
Operations-Fingerlinge
pro Woche hat noch abzugeben.
Anfragen erbeten unter **N R 8435** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung".

Mehrere gebrauchte Tauchapparate zu kaufen gesucht.
Angebote unter **O T 8468** an d. „Gi.-Ztg."

Komplette, kleine
Gummifabriks-Anlage
(für Schlauchmaschinenartikel, Absätze, Sohlen, chirurgische und Spritzbälle etc. gedacht) Hauptmaschinen abmontiert, fachgemäß bestens durchrepariert, versandbereit eingepackt, ohne Sohlen- und Absatzformen, nebst einer ganzen Menge Einrichtungsgegenstände
alles nur geschlossen
sehr preiswertig durch den Besitzer abzugeb. Anfragen u. ND 8417 a. d. Gesch. d. „Gi.-Ztg."

Ein Artikel des täglichen Bedarfs mit eigener Industrie kann besser und in Celluloid und Gummi hergestellt werden
Herstellungsrecht
gegen RM. 1500,— 8139
zu verkaufen.
Allerbeste Aussichten! Eilangebote an
Aupperle, Gmünd (Schwäb.), Lindacher Straße.

Alte Autodecken
50—100 tons
in kleinen oder geschlossenen Posten ab jeder deutschen Station zu kaufen gesucht, vorwiegend Mitteldeutschland. —
Offerten unter **M R 8399** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung".

Günstige Angebote erbeten in: 8414
Kalander bis 4 walzig, 1 W. & Pfl. **Kneter,**
Mischwalzwerke,
Etagenpressen, Streichmaschinen, Mahlwalze, Waschwalze, Spritzmaschinen unt. **J B 2560 Rudolf Mosse, Hannover.**

607
Wilhelm Bosch
Köln-Nippes. **Fernsprecher: Norden 7, 2416**
Rohgummi, Gummi-Abfälle, Regenerate

3- oder 4- Walzenkalander
für Kleinbetrieb, **zu kaufen gesucht.** Muß in bestem Stand sein. Beschreibung und Preisangabe unter **O C 8447** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung".

Wir gebrauchen laufend:
Vulk. Patentgi. in Platten.
Lieferant gesucht unter **O N 8463** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung".

Panici Frères, 31 rue des Cordelières, Paris 13ème
erbitten Angebote in 8443
Hartgummi-Röhren
10×8, marmoriert, für Füll-Halter.

Verschiedenes

Balatariemen-Fabrik
sucht unter ausführlicher Bewerbung bei der Händler-Kundschaft gut und langjährig eingeführte
Vertreter
Offerten unter NO 8432 an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung".

Wer übernimmt die Herstellung eines Sportartikels aus Gummi ? 8421
Verkaufe In- ev. auch gleichzeitig Auslandsschutzrechte.
Fritz Natho,
Oppenheim a. Rh.
Mainzerstr. 106.

Ausländische Asbestfabrik
sucht
Anlehnung
an deutsches Asbestwerk
behufs Erzeugung von Spezial-Artikeln, gegen Lizenz. Angebote unter **N U 8438** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung".

Zahlungen
erbitten wir auf
Postscheckkonto
809
Union
Deutsche Verlagsges. Zweigniederl. Berlin
Wir bitten um gef. Beachtung!
Gummi-Zeitung.

8448
Balata—Polen.
Tüchtiger Kaufmann
Spezialist in Balata-Verkauf, **sucht**
Alleinverkauf, bezw. Vertretung für Polen
einer leistungsfähigen Balatariemen-Fabrik.
Angeb. unt. **„Balata"** erbeten an **Międzynarodowe Biuro Ogłoszeń, Warszawa,** Senatorska 29.

Schwammgummi-Einlegesohlen.
Großabnehmer und Generalvertreter gesucht.
Angebote unt. **O L 8461** an die Gesch. der „Gummi-Ztg."

Leistungsfäh. Großhandlung techn. Artikel
sucht per 1. Januar bei der Industrie in **Thüringen, Freistaat u. Provinz Sachsen gut eingeführten**
Vertreter
Herren, die bereits mit Erfolg tätig gewesen sind, werden gebeten, Offerten mit näheren Angaben u. Gehaltsanspr. einzureichen unt. **O A 8445** an die Gesch. der „Gummi-Ztg."

Bestbekannte Fabrik für Stopfbüchsen-Packungen, chem.-techn. Fettpräparate
verbunden mit Großhandel, techn. Gummiwaren, **sucht**
erstklass. Generalvertreter
zum Besuch der Konsumentenkundschaft gegen höchste Provisionen. Diskretion wird zugesichert. Angebote erbeten unter **O B 8446** an die Gesch. der „Gummi-Ztg."

MONATSHOSEN „ALDA"
ges. gesch.
Neue, verblüffend einfache und praktische Ausführung. Konkurrenzlos billig. — Wir vergeben den
ALLEIN-VERTRIEB
für feste Rechnung, bezirksweise für das Inland, länderweise für das Ausland, an seriöse Herren oder Firmen, die den Verkauf direkt an Private in großzügiger Weise zu organisieren in der Lage sind.
A. Kauffmann & Co., Hamburg 8
Bei den Mühren 66 453

Digitized by Google

Spezialfabrikation bunt umsponnene „Ridex"- Sicherheits-Gasschläuche 1481
(verzinkter Stahlschlauch gummigedicht. m. Gummischlauch überzogen und umsponnen) D.R.G.M. 981032
in abgepaßten Längen u. am Stück.
Verlangen Sie Spezialangebot von
Rheinische Gummi- & Asbest-Gesellschaft
Schreven & Riedl, Duisburg
Leipziger Messe: Dresdner Hof II 454/55

Von alter Fabrik der technischen Branche (Hochdruckplatten, Stopfbüchsen-Packungen, Asbestwaren und Bremsbänder) wird für den **Bezirk Schleswig-Holstein** ein

Vertreter

gegen Provisionsvergütung **gesucht.** Von Herren, die gute Branche-Kenntnisse besitzen und nachweisbar eingeführt sind, welche auch trotz bestehender Hindernisse erfolgreich zu arbeiten vermögen, erbitte ich Angebote unter N P 8433 an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung".

Lohnvermahlung in **Hartgummi** durch **Elektrizitätswerk Hafenlohr a. M.** 507

England und Kolonien.

Londoner Agenturfirma, bei Grossisten und Exporteuren bestens eingeführt, **wünscht** eine weitere, ausbaufähige **Vertretung zu übernehmen.** (Technische und sanitäre Artikel ausgeschlossen.) Erste deutsche Referenzen.

Angebote erbeten unter **O E 8452** an die Gesch. der „Gummi-Ztg."

Mitten hinein in das Berlin von heute – in das Ehe- und Liebeserleben dreier moderner Menschen führt der neue Roman von Jakob Schaffner
Das große Erlebnis
478 Seiten. Broschiert Rm. 5.–, Leinen Rm. 7.50
Eine der schönsten und wertvollsten Literaturgaben des Jahres
Zu haben in allen Buchhandlungen
Union Deutsche Verlagsgesellschaft, Stuttgart

ERICH BONWITT
BERLIN-BRITZ 700
Gummi-Abfälle
Regenerate
Rohgummi

Neuzeitlich eingerichtetes, leistungsfähiges 648
Gummi-Mahlwerk
für Weich-Gummi-Entfall übernimmt zu günstigen Bedingungen
Lohnvermahlung.
Mahlwerk Groß-Stöbnitz bei Altenburg i. Thür.

IRI TRANSACTIONS

Das offizielle Organ der

Institution of the Rubber Industry

(Eine von allen Zweigen der Gummiindustrie unterstützte wissenschaftliche Vereinigung)

Jährlicher Bezugspreis 27 Schilling postfrei | Erscheint sechsmal im Jahr | Probenummer auf Anforderung vom Geschäftsführer

W. F. V. COX, Institution of the Rubber Industry, Faraday House, 10 Charing Cross Road
LONDON WC 2, ENGLAND.

Folgende Vorträge vor der I. R. I. wurden 1927/28 gehalten und erscheinen **ausschließlich** in den I. R. I. Transactions:

R. P. Dinsmore, Schema zur Bewertung der Beschleuniger.
R. Truesdale, Die Beziehungen zwischen Baumwoll- und Kautschukindustrie.
Dr. D. F. Twiss, Einige Eigenschaften des zur Gummiwarenherstellung dienenden Schwefels.
Cecil Chapman, Benzinsorten und deren Verwendung.
Colin Macbeth, Hitzeübertragung in der Kautschukindustrie.
E. Anderson, Einige Bemerkungen über die Wirkung gekuppelter Beschleuniger.
J. A. Watson, Betriebsbeobachtungen.
J. A. Robertson, Kautschuk-Ingredienzien mit Prüfungszeugnis.
R. Clark, In Formen hergestellte Kautschukwaren.
Dr. H. A. Daynes, Die Durchlässigkeit von Kautschuk und darauf bezügliche Prüfungsverfahren.
A. A. Drummond, Künstliche Harze.
L. J. Lambourn, Die Verfahren zur Ermittlung der Abnutzung mit besonderer Berücksichtigung des Verhältnisses von Straßen- zu Laboratoriumsversuchen.
Dr. J. R. Scott, Mitteilung über das Verhalten von Berlinerblau und anderen Ferrocyaniden in Kautschuk.
R. W. Griffiths & Maldwyn Jonses, Klebrigkeit unvulkanisierten Kautschuks.
T. S. Gardner, Bandreifen.
A. B. Shearer, Künstliche Seide, ihre Benutzung und Aussichten in der Gummiwarenindustrie.
W. E. Sanderson, Das Färben kalt vulkanisierten Kautschuks.
Dr. W. J. S. Naunton, Die richtige Anwendung organischer Farben für Weich- und Hartgummi.
S. A. Brazier & Dr. L. R. Ridgway, Die Wirkung von Zinkoxyd als Förderer der Vulkanisation.
E. P. Rydings, Gummierung von Einfach-Stoffen.
A. A. Perks. Vulkanisationsfragen.
J. Morrison, Kraftverbrauch von Kalandern.
F. L. Elliott, Die Veränderlichkeit in der Knetbarkeit verschiedener Kautschukarten.
C. H. Birkitt, Weitere Untersuchungen an Kautschuk unter Belastung.
F. W. Lanchester, Kautschuk als in der Schwebe haltendes Hilfsmittel.
J. Kirkwood, Kautschuk als Bodenbelag.
Dr. H. A. Winkelmann, „Gummi-Regenerate, neue Gebrauchsmöglichkeiten und Anwendungen und neuere Entwicklung."

Sendungen werden ausschließlich unter der Adresse: „Gummi-Zeitung", Berlin SW 19, Krausenstraße 35/36, erbeten.
Für den Anzeigenteil verantwortlich: Arno Fritzsche, Berlin SW 61.
Druck und Verlag der Union Deutsche Verlagsgesellschaft Zweigniederlassung Berlin, Berlin SW 19.

Digitized by Google

Nr. 11 Berlin, 14. Dezember 1928 43. Jahrg.

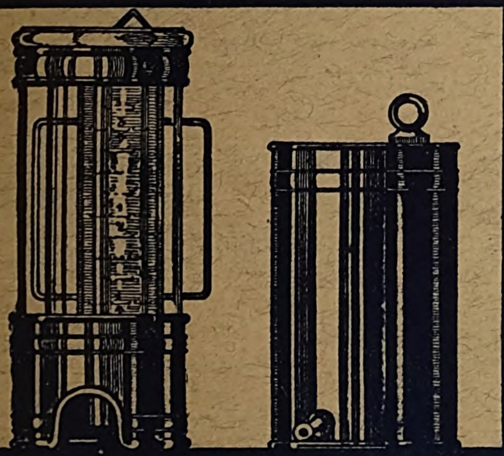
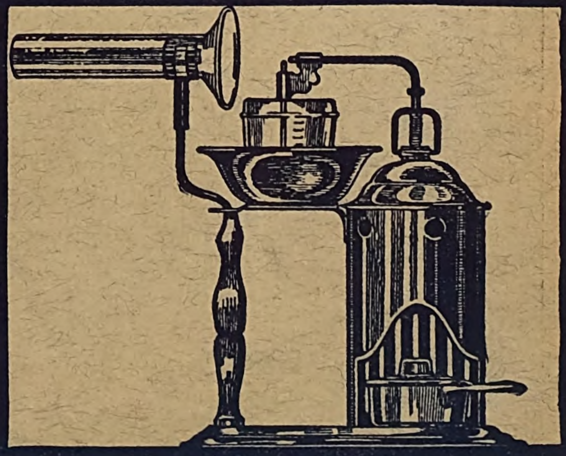
GUMMI-ZEITUNG

FACHBLATT
DER GUMMI-, GUTTAPERCHA- UND ASBEST-INDUSTRIE SOWIE DER CELLULOID-INDUSTRIE UND ALLER HILFS- UND NEBENBRANCHEN
ZENTRALORGAN
FÜR DEN GESAMTEN GUMMIWARENHANDEL, FÜR DIE CHIRURGISCHEN, TECHNISCHEN UND ELEKTROTECHNISCHEN GESCHÄFTE

Erscheint wöchentlich | Bezugspreis: Vierteljährlich RM. 6,—, D.-Oesterreich RM. 6,60, Ausland RM. 8,— | Erscheint wöchentlich

Die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung" befindet sich: Berlin SW 19, Krausenstraße 35-36. Fernsprecher: A 6, Merkur 8621—8625
Postscheckkonten: Union Deutsche Verlagsgesellschaft Zweigniederlassung Berlin, Berlin Nr. 809, Wien 156 783, Zürich VIII 11019.
Bankkonten: Deutsche Bank, Depositenkasse H, Berlin SW 19, Jerusalemer Straße 41 und Kreditanstalt der Deutschen, Prag II.

34a


Irrigatoren
Inhalations-Apparate 1965
Spuckflaschen, Zerstäuber etc.
Gegründet 1833.

Gebrüder Seidel
Metallwarenfabrik Marburg a/L

Digitized by Google

Alle nur erdenklichen Waren aus

Schwammgummi

auch nach Beschreibung, Zeichnung oder Mustern für jeden Verwendungszweck

werden als Spezialität fabriziert

Schwamm- u. Moosgummiplatten

für orthopädische, technische u. andere Zwecke, in allen Stärken und Farben.

Schwammgummi-Abfälle

schöne nutzbare Stücke in allen Größen.

Auto-Waschschwämme mit Schlauch

Gummilösungen für alle Zwecke in allen Packungen
Einlegesohlen, Fersenkissen, Fersenschützer usw.

Verlangen Sie illustrierten Katalog.

J. Samuel, Gummiwaren-Fabrik
Güstrow 1.

337

Einschleifbutter Schnorbus
D. R. P. 513
schleift riefenfrei und fabelhaft schnell. / Reduziert Betriebskosten auf ein Minimum.
E. R. SCHNORBUS
HAMBURG, Klostertor Nr. 3

RUSSKA

Gummi-Wärmflaschen nicht in Formen hergestellt sondern altbewährte Handarbeit!

Trotz mäßigem Preise
unübertroffene Dauerhaftigkeit.

Die Schutzmarke 573

RUSSKA

verbürgt
Zuverlässigkeit in jeder Beziehung.

Lieferung nur an Fachgeschäfte.

Ludwig Bertram, Hannover

DURRIEU & CO.
233 **HAMBURG 1**
BALATA
Rohgummi / Guttapercha
Drogen / Chemikalien

Otto Kuhlmann & Co.
Westig i. Westf. 202
fabrizieren als langjährige Spezialität
Ia Stahldrähte
für Fahrrad- u. Autodecken

Walter Trost & Co.
Hamburg 1, Schmiedestraße 5
Fernsprecher: C 3, 3355/56
Drahtanschrift: Watrogummi 592
Rohgummi, Guttapercha
Balata, Sohlen-Crepe

Faktis u. Regenerat

liefern als Spezialität

Dubois & Kaufmann G. m. b. H., Chemische Fabrik
Mannheim-Rheinau

5

Holzformen
für nahtlose Sauger etc.
Handschuhformen
sowie alle Formen u. Utensilien zur Fabrikation nahtloser Gegenstände liefert preiswert

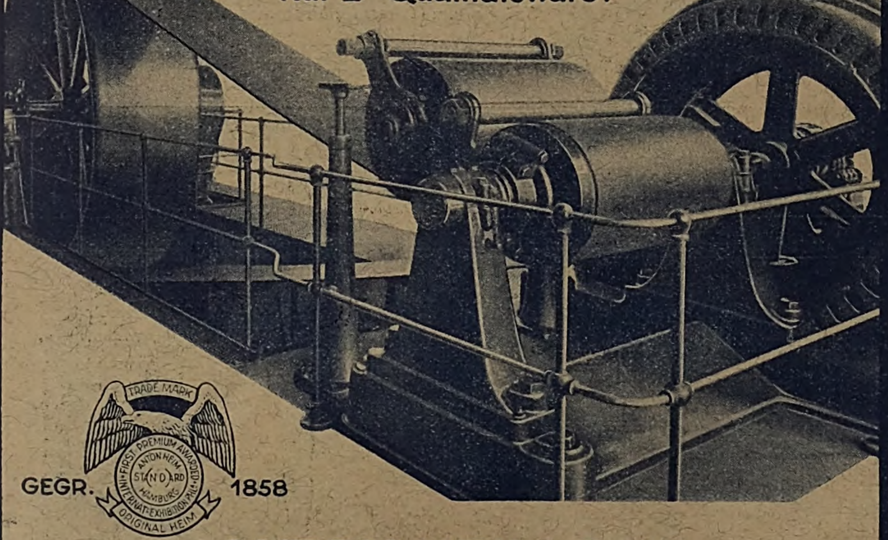
Holzdosen
Ia weissb. Stanzklötze in allen Dimensionen, verleimt konkurrenzlos billig
782
Wilhelm Erhard, Holzwarenfabrik, Leipzig-Leutzsch.

KLENTZE & CO.

Hamburg 1 G. m. b. H. **Schopenstehl 1-3**
Fernspr.: C 3, 0419/20. :-: „Thomashaus"

Balata ROHGUMMI Guttapercha

SPEZIALITÄT:
Spannrollen-, Dynamo-, Walzwerk-Riemen
Kernlederriemen in gekitteter und spezialwasserfester Ausführung
Nur Ia Qualitätsware!



GEGR. 1858

ANTON HEIM & CO.

LEDER- u. TREIBRIEMENFABRIK N. AMERIK. SYSTEM
Vertrieb durch techn. Großhandelsfirmen **HAMBURG 3**

CARBON BLACK
Marke **„TEXAS ELF"**

Nur diese Marke ist windgesichtet **ohne Sieb,** daher grifrei.
Jeder Beutel auf Qualität geprüft.

CARBON BLACK
GODFREY L. CABOT, INC.
TH. S. ESKENS - AMSTERDAM-ZUID

Digitized by Google

UNIVERSAL-SCHLÄUCHE

Spezial-Ausführung | für Preßluft und Berieselung | Höchste Widerstandsfähigkeit

Alle Arten Industrie-Schläuche

Technische Gummiwaren

365

Poppe & Co., Gießener Gummiwarenfabrik, Gießen (Hessen)

WILOP's!

Gummi-Absätze, Turnschuhe
und sonstige Gummiwaren für Schuhbedarf nach wie vor

in bekannter erstklassiger Qualität

557

Gummiwerke Friedrich Wilop Hamburg 1 Mönckebergstr. 7

1071

Watt-Packung Wort ges. gesch.
Unübertroffene Hochdruck- u. Ueberhitzerpackung

Stymol-Asbest-Packung Wort ges. gesch.
Das Beste für schwachen und gesättigten Dampf

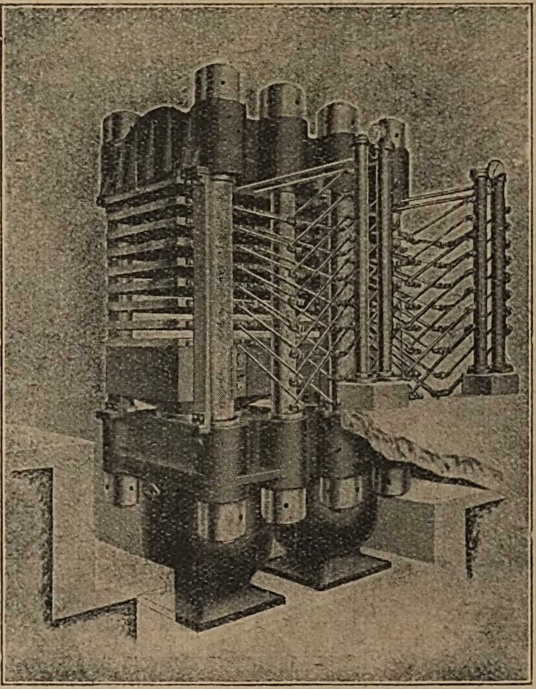
Ardol-B-Packung Wort ges. gesch.
Die Heißwasser-Packung

G. u. A. Thoenes, Sächsische Asbestfabrik
Radebeul-Dresden
Lieferung nur an Wiederverkäufer

Digitized by Google

Hugo Herzenskron, Hannover-Döhren
Asbest- und Packungswerke
liefert
selbstschmierende Stopfbüchsen-Packungen
in bewährten Qualitäten für:
Heißdampf, Sattdampf
Heißwasser-Pumpen
Kaltwasser-Pumpen
Nur an Wiederverkäufer

Stahlheizplatten
mit gebohrten Kanälen in jeder Abmessung
Preß- und Blasformen
für alle Gummi- u. Celluloid-Artikel


Druckleistung 4540000 kg

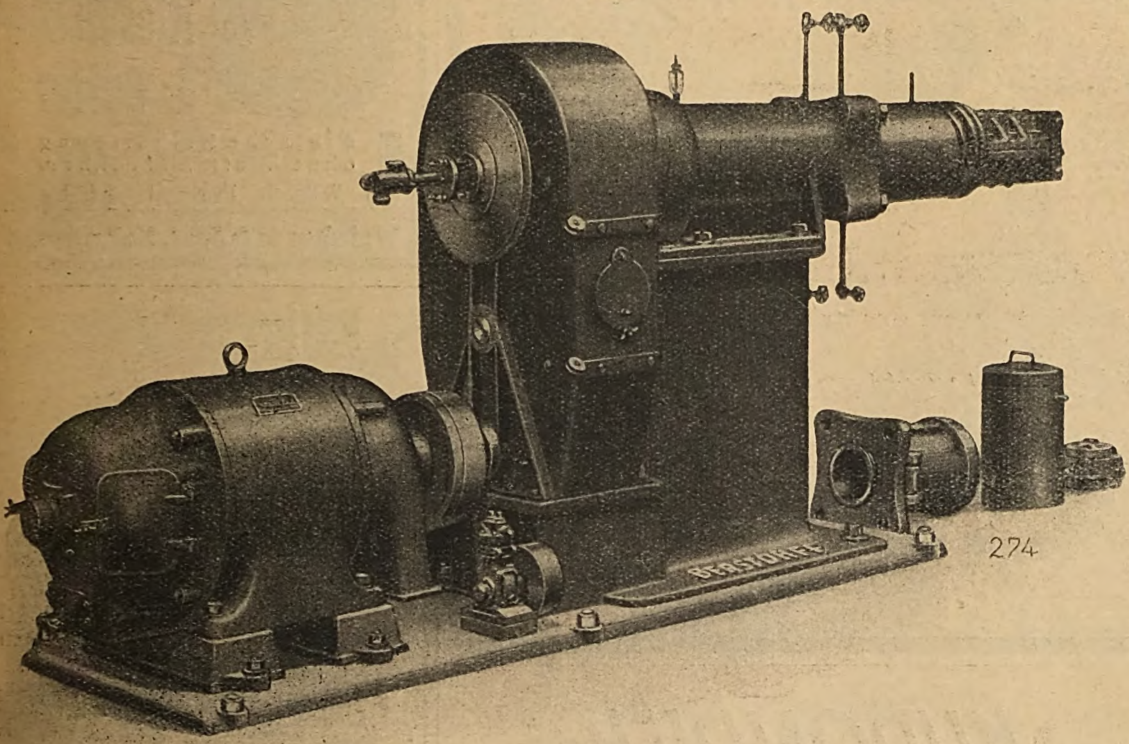
Komplette hydraulische Preßanlagen
nach bewährten, patentierten Systemen für die gesamte Gummi-, Celluloid- u. Isolier-Industrie

NIEDERRHEINISCHE MASCHINENFABRIK
134

BECKER & VAN HÜLLEN / A.-G.
KREFELD, UNTERGATH 9.
Telegramme: Bekhülle. Telephon: 25281.

Digitized by Google

Hochleistungs-Universal-Schlauch-maschine



30—350 mm Schneckendurchmesser, für Motorantrieb

Zahnräder mit gehobelter Pfeilverzahnung (System Sykes). Ausgerüstet mit Talkumiervorrichtung und Kompressor, welcher vom Motor aus angetrieben wird

Kopf für flache Bänder und Siebkopf zum Sieben von Regenerat oder Gummimischungen

HERMANN BERSTORFF

Maschinenbau-Anstalt, G. m. b. H.

68 Postfach 388 **HANNOVER** Postfach 388

PRESSLUFT- UND BOHR- AUTOGEN- SPIRAL- Schläuche

A S
SEEGERS

LINDENER GUMMIWARENFABRIK

AUGUST SEEGERS

HANNOVER-LINDEN

Digitized by Google

S. Herz, G. m. b. H., Gummiwarenfabrik

Berlin SO 36 495

Köpenicker Straße 187/188

Wringwalzen

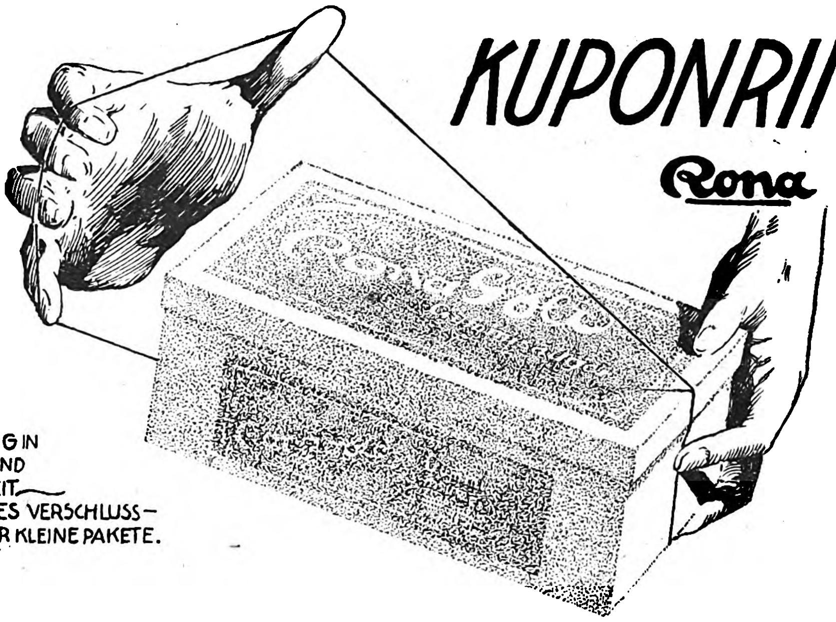
in Ia Heißwasser-Qualität

ab Lager lieferbar

Lieferung nur an Händler — Prompte Bedienung

127

KUPONRINGE



ERSTKLASSIG IN QUALITÄT UND HALTBARKEIT — EINFACHSTES VERSCHLUSS-MITTEL FÜR KLEINE PAKETE.

GUMMIWARENFABRIK Gustav WELLMANN G.m.b.H. HANNOVER HAINHOLZ

Rückgewinnungs-Anlagen

für **flüchtige Lösungsmittel** Benzin Spiritus Aceton u. a.

nach dem Kondensationsverfahren.

auch bei vorhandenen Streichmaschinen, It-Kalandern leicht anzubringen. 250

Rückgewinnung bis 95 %, höchst rentabel, Leistungssteigerung, Ware Ia, kein besonderer Raumbedarf.

Streichmaschinen, Trommel- und Filmband-gießmaschinen mit Rückgewinnung

Sonderheit:

Kunstleder-, Ledertuch- u. Wachstuch-Anlagen mit Rückgewinnung

Friedr. Schrage * Hannover-Körtingsdorf

Dampfkessel- und Behälterbau \ Gegründet 1860

Wejot-Klosettsitz-Buffer

1974d

Einfache Befestigung ohne Metallschrauben.

Auf Wunsch Prospekt und Muster.

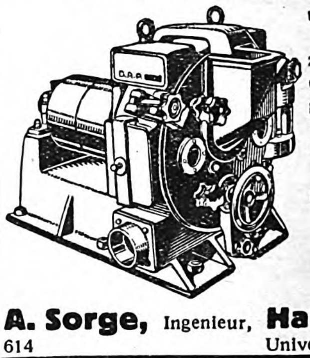
Weinhardt & Just, Hannover S

Perfektions-Hähne in den Größen ¼ bis 5 Zoll, für alle dicken Flüssigkeiten in Eisen, Messing, Bronze, Hartblei usw. Spezialfabrikation. Massenherstellung. Man verlange reichhaltigen Katalog über alle Sorten von Hähnen, Ventilen u. Dampfarmaturen sowie über Pumpen für Luft u. Wasser.

Armaturen- u. Pumpenfabrik Keller & Co., Chemnitz 26

Mahl- u. Zerreißmaschine

für Gummiabfälle aller Art u. verwandte Stoffe zerkleinert bei einem Mahlgang in jedem gewünschten Feinheitsgrad mit hoher Leistung und geringem Kraftverbrauch



A. Sorge, Ingenieur, Halle a. S.

614 Universitätsring 23

484

Patente Amerika—England

Wir sind die größte internationale Patent-Verwertungs-Gesellschaft der Welt (gegr. 1904). Wir suchen immer wichtige Erfindungen für diese Länder. Wir arbeiten nur gegen Kommission u. verlangen keinen Vorschuß.

Angebote erbeten.

W. B. Kahn Company.

342 Madison Avenue — New York

64 Wool Exchange — London E. C. 2

In

Holland

und dessen

Kolonien

erreicht man die gesamte chemische Industrie und deren Nebenzweige, sowie die einschläg. Maschinen- u. Bedarfsartikel-Handlungen durch eine Anzeige in dem in Holland erscheinenden

„Chemische Courant voor Nederland"

Probenummern, Preisanstellung und jede gewünschte Auskunft kostenlos durch die Vertretung für Deutschland:

Lorenz & Co., G. m. b. H.

Leipzig C 1, Bosestr. 6.

486

Digitized by Google

Sie brauchen ein billiges, aber ganz überraschend entzückendes Stück, das sich dem Kunden selbst verkauft, und Ihnen Massenumsatz bringt! ! ! ! !

Hygien. Damen-Beinkleider
Kinder-Windelhosen

nur bei

Rudolph & Pestel
Fabrik textiler Gummiwaren
ZEULENRODA

586

Fragen Sie noch heute darnach an bei uns!

Ernst Kuschnitzky
Telegramme: Riemenfabrik **Gleiwitz** Fernsprecher No. 4836

Gerberei **Sprottau**
Gerberei und Lederfabrik **Neumarkt**/Schl.
Riemenfabrik u. Centrale **Gleiwitz**

Rohhautblöcke
Lederpackung
Manschetten
Membranen

ROTE KAUTSCHUK-CHROMLEDER-RIEMEN

Kernleder-
Chromleder-
Leder-Glieder-

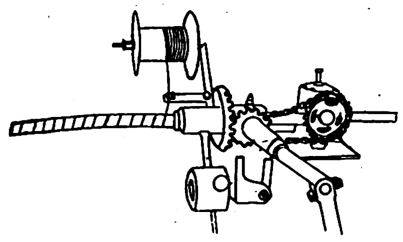
Schlag-
Näh-
Binde-

Riemen

Für Gummiwarenhändler!

Spiralisier-Apparat

D. R. G. M., für Wasserschläuche
— beansprucht nur ½ qm Platz —



In 10—15 Minuten spiralisiert man mit diesem Apparat 1 Rolle Schlauch von $^3/_8$—$1^1/_4$ Zoll Lichtweite. 32
Verlangen Sie ausführliche Beschreibung!

Albert Ziegler, Giengen a. Brenz.

Soeben erschien:

Gummi-Kalender 1929

Jahrbuch der Kautschuk-Industrie

Ein Hilfsbuch für Kaufleute, Techniker, Händler und Reisende der Kautschuk-, Asbest- und Celluloid-Branche

Herausgegeben von Dr. Ernst A. Hauser und Dr. Kurt Maier
In Ganzleinen RM. 5.80

Für jeden Gummi-Fachmann ist dieses Jahrbuch mit seinen zahlreichen Tabellen und Zusammenstellungen unentbehrlich

AUS DEM INHALT: Vormerktabellen für technische und wirtschaftliche Eintragungen — Beiträge zur Kautschukforschung — Prüfung und Normung von Kautschuk- und Asbestwaren — Wichtige Rohmaterial- und Fabrikationskonstanten — Rohkautschukmarkt — Organisation der Kautschuk- und Asbestwirtschaft — Betriebsvorschriften für Gummi- und Celluloidwaren-Fabriken — Geschäftspraxis des Gummiwarenhändlers — Lieferbedingungen für technische Artikel — Produktions- und Bilanzstatistik — Der Welthandel mit Gummi-, Asbest- und Celluloidwaren

Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung"
Berlin SW 19, Krausenstr. 35-36

Für EILBEDARF 528
liefern wir schnellstens ab deutschem Lager und ab Gruben
Ia Talkum
gemahlenes **Kaolin**
gemahlenen **Schwerspat**
in allen gangbaren Qualitäten.
M. Gaensecke & Co. G. m. b. H.
Erfurt 63/6

Gewebe für die Gummi-Industrie

327 liefern seit 1869 altbewährt

Tameling & Stöve Nachf., Varel i. O., Baumwollweberei u. Rauherei Fernsprecher Nr. 14 Drahtanschr.: Weberei

DENSERIT

DENSERIT

HOCHDRUCK-DICHTUNGSPLATTEN
RINGE U. FASSONS
sichern besten Erfolg bei höchsten Ansprüchen
DENSERITWERKE AKTIENGESELLSCHAFT
BERLIN SW 29, ★ TELEGR.-ADR.: DENSERITWERKE BERLIN

Digitized by Google

BERGER & CO. G.M.B.H. ✱ Maschinenfabrik und Eisengießerei

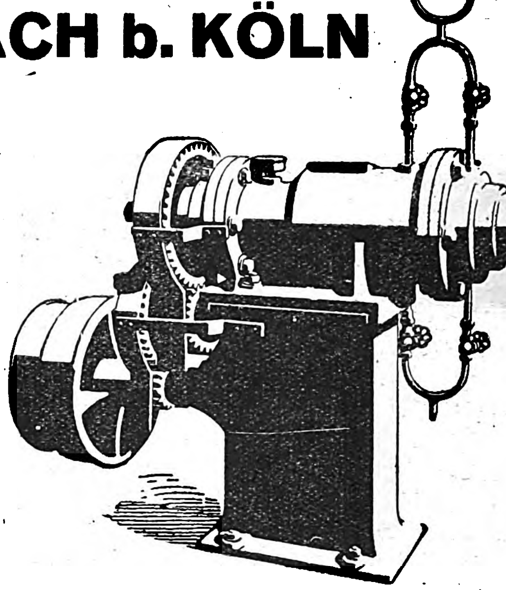
Drahtanschrift: Maschinenberger Berggladbach
Fernsprecher: Nr. 2-86 und 55
GEGRÜNDET 1873

BERG-GLADBACH b. KÖLN

Gummimaschinen neuester Konstruktion!

Heißluft-Vulkanisieranlagen und Einrichtung

für: **Nahtlose Gummiwaren**
Patentgummiartikel
Mineralisierte Gummiartikel
Gummierte Stoffe



Kalander — **Streichmaschinen**
Walzwerke — **Schlauchmaschinen**
194 **Rührwerke** — **Vulkanisierkessel usw.**

Beachten Sie die Bezugsquellen-Anfragen!

Der
Schneeschuh
der **eleganten Welt**
ist
Quadrat

MARKE
1924
B·I·R·Co
RIGA
QUADRAT

(Fabrikat der Baltic India Rubber Company „Quadrat", Riga)

Vertretungen mit Lager in Deutschland:

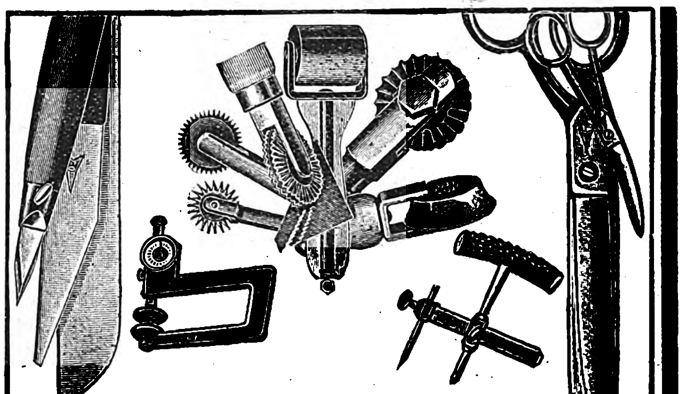
Berlin:
Harry Hahn, Berlin C 2, Rosenstraße 17, Tel. Norden 11915.
Hamburg: Lübeck, Bremen, Oldenburg, Schleswig-Holstein, Mecklenburg, Prov. Sachsen, Hannover:
Löwenthal, Becker & Co., Hamburg, Alter Steinweg 42/48, Telephon C. 4, Dammtor 8474
Dresden: Freistaat Sachsen Kr. Dresden, Bautzen, Chemnitz:
Albert Hartung, Dresden-A., Ammonstraße 58, I.
Leipzig: Kr. Leipzig und Vogtland:
Erich Witte, Leipzig C. 1, Pfaffendorferstr. 8, Tel. 21079.
München: Bayern und Freistaat Thüringen, Württemberg und Baden, südlich Karlsruhe:
Thormann & Dannhauser, München, Schwanthalerstr. 57, Telephon 53766
Frankfurt a. M.: Hessen, Hessen-Nassau, Rheinpfalz und nördlich Baden:
Richard Preusse, Frankfurt a. M., Niddastraße 64, Telephon Hansa 4476
Köln a. Rh.: Rheinland und Westfalen:
Theodor Bezner, Köln, Lütticher Str. 55, Tel. West 50868
Breslau: Schlesien und Lausitz:
Schlesische Schuhbeschaffung, Breslau 1, Junkernstraße 12, Telephon 56903 und 56904
Königsberg (Pr.): Ost- und Westpreußen:
Wilhelm Fechner, Königsberg, Klapperwiese 17, Telephon Amt Pregel 45678
Danzig: Freistaat Danzig, Polnisch-Pommern und Posen:
628 **Julius Brilles A.-G., Danzig,** Weidengasse 85/88, Tel. 26106

D. BECKER & CO. A.-G.
Telegramm-Adr.: Gummibecker
Zufuhrstraße 5/7
Ostgüterbahnhof
Tel.: Sammel-Nr. Carolus 41051

Gummiabfälle
Regenerate
Schwefel
52

FRANKFURT a. M.

Wringmaschinen
in allen gangbaren Systemen liefert preiswert an Händler und Grossisten die Spezial-Fabrik 1324a
Paul Kölbel & Co., Hannover 2a.



266 **Werkzeuge**
für die Gummiindustrie

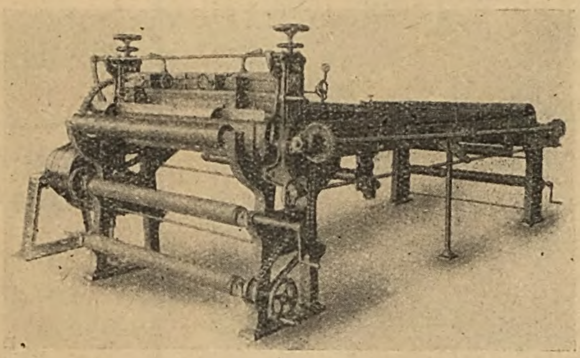
Verlangen Sie Katalog Nr. 8 „Extraanfertigungen"
Albert Rauser / Berlin SO 36.

●●●●●●●●●●● Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung" zu beziehen. ●●●●●●●●●●●

Digitized by Google

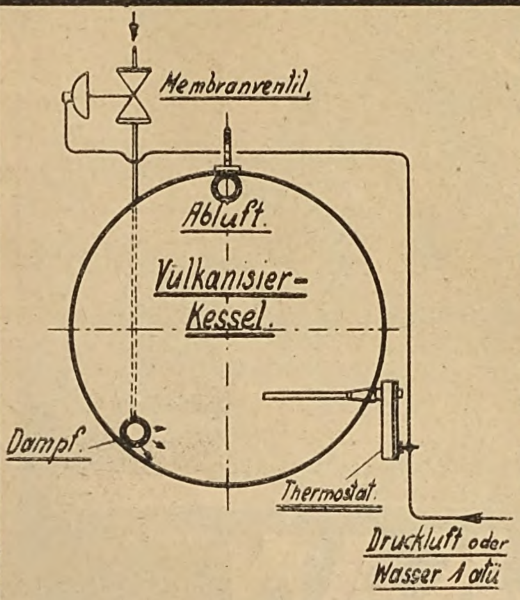
650

Schwabenthan



Qualitäts - Maschinen
für die Gummi-Industrie

Fr. Schwabenthan & Co
Berlin W 9



Regelung der **Temperatur** im **Vulkanisier-Kessel** 650

sowie des Dampfdruckes der Entlüftung und **Zeitschaltung** durch

G-S-T Regler

einfach — zuverlässig
— seit 1907 bewährt —

Gesellschaft für selbsttätige Temperaturregelung m. b. H.

Berlin-Wilmersdorf, Kaiser-Allee 41

GOTTFRIED
HAGEN
AKTIENGESELLSCHAFT
KÖLN-KALK

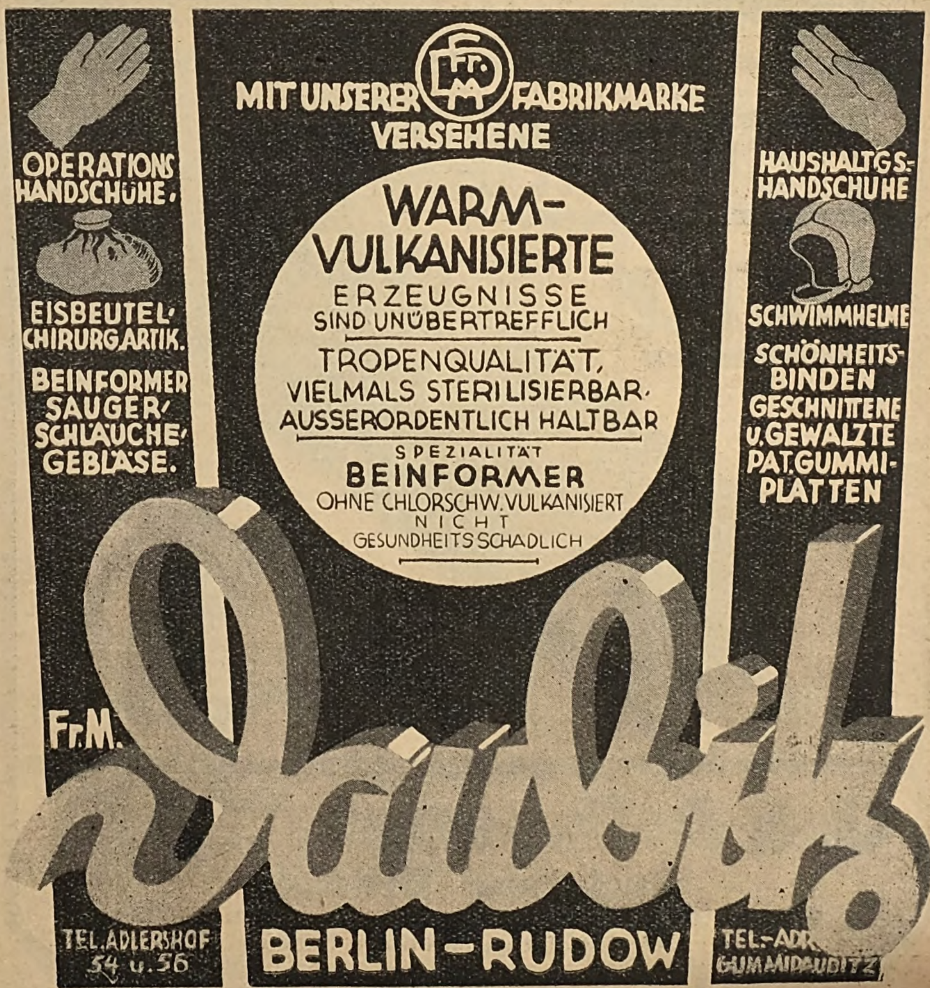
LIEFERT

DIE VORZÜGLICHEN

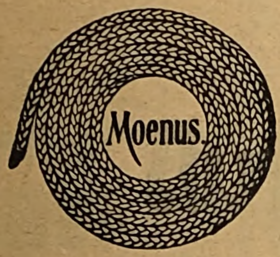
Vollgummireifen „Elastic"
Gummi-Formartikel
Techn. Hartgummiwaren
Hartgummiauskleidungen

LIEFERUNG
NUR AN HÄNDLER

Gummifäden
für Webwaren und technische Zwecke



Frankfurter Asbestwerke Aktien-Gesellschaft vorm. Louis Wertheim, Frankfurt a. Main-Niederrad.



Gummierte Asbest-Spezial-Flanschenpackung

Moenus

widersteht höchstem Dampfdruck
::: und überhitztem Dampf :::

Bestgeeignete Packung zur Selbstherstellung sämtlicher Dichtungen, rund, oval und eckig. — Ersatz für alle Arten von Packungen. — Kein Materialverlust.

905 d

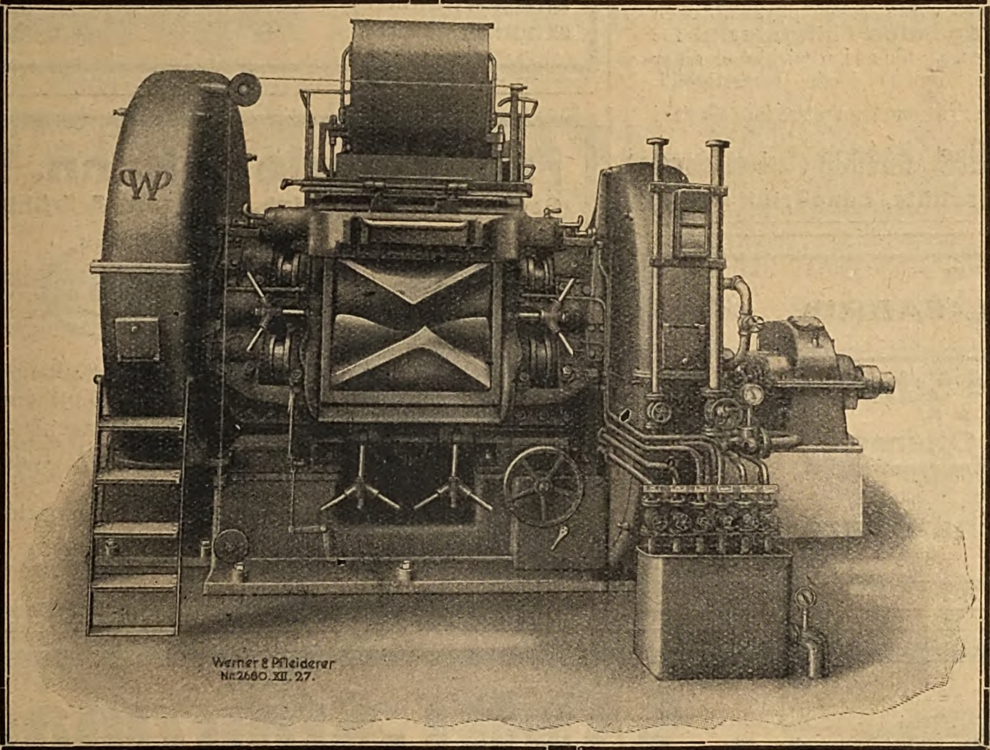
UNIVERSAL-GUMMI-KNETER

PATENT WERNER-PFLEIDERER

sparen mehr als 50% Kraft, mehr als 50% Bedienung, liefern weit nervigere Mischungen als Mischwalzen.

gestatten ständige Beobachtung während der Arbeit, sind im Inneren zur Reinigung frei zugänglich.

Größe GK 15
FASSUNG:
Roh-Kautschuk 80 kg, Mischungen etwa 100 bis 200 kg, je nach sp. Gew.



Größe GK 18
FASSUNG:
Roh-Kautschuk 180 kg, Mischungen etwa 200 bis 400 kg, je nach sp. Gew.

Ueber 150 Gummi-Kneter verschiedener Größe geliefert.

Werner & Pfleiderer Cannstatt-Stuttgart

ALLEINVERTRETUNG FOLGENDER FIRMEN:

Baker-Perkins Ltd., Peterborough (England)
A. Savy, Jeanjean & Cie., Paris-Courbevoie
Werner & Pfleiderer Company, 250, Park Avenue, New York

300

Digitized by Google

Durex

August Wegelin A.-G.
Köln
Geschäftsgründung 1862.

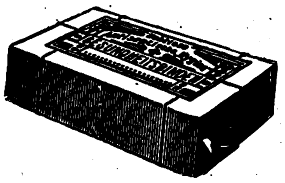
Special-Gummiruß

Moritz Zwar, Dresden

Gegr. 1889 **Verbandstoff-Fabrik** Gegr. 1889

Verbandstoffe jed. Art

Spezial-Fabrikation von
Gesundheits-Binden u. Gürteln f. Damen
Mullwindeln 1441



Kaadener Kaolin

ist trotz großer Preiswürdigkeit den feinsten Kaolinsorten ebenbürtig und infolge seiner vorzüglichen physikalischen Eigenschaften ein **hervorragendes Füllmaterial** für die Gummiindustrie. Kaadener Kaolin wirkt bei einer Teilchengröße von 0,5 μ in hohem Maße verfestigend. 465

Verlangen Sie wissenschaftliche Prüfungsergebnisse und Muster!

Petzold-Döll-Werke Akt.-Ges., Kaaden (Tschechoslowakei).
Vertreter: Wilh. Büchsenschütz, Lengerich (Westf.) **2.**

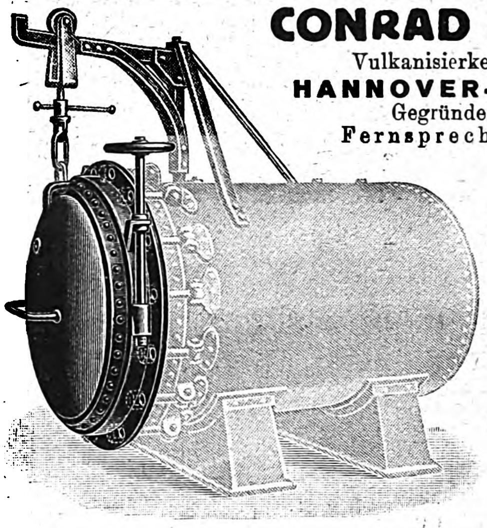
SPEZIAL-FABRIK

Leder-Manschetten | **Weber & Schulz** G. m. b. H. Altona - Ottensen | Leder-Dichtungen

Guttapercha-Waren

Der neue **SCHNELL-VERSCHLUSSKOPF „LIMMER"**
D. R. P. u. Auslandspatente

Gut eingeführte **Vertreter** mit Fachkenntn. **gesucht.**



CONRAD ENGELKE

Vulkanisierkessel-Fabrik
HANNOVER-LIMMER 5
Gegründet 1879
Fernsprecher: 4 8741.

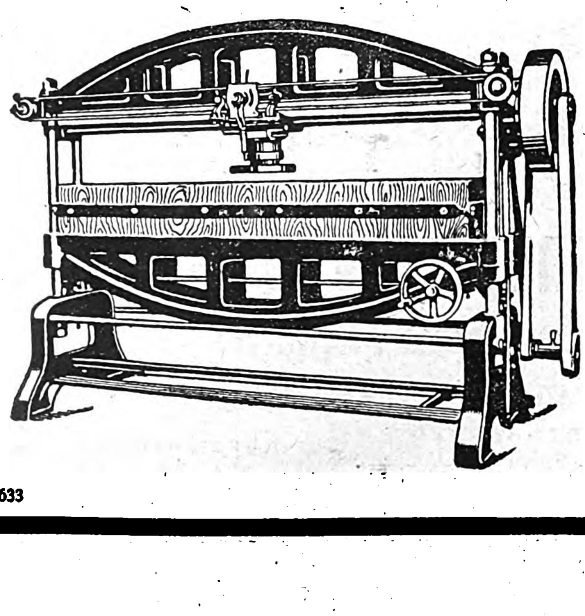
In kürzester Zeit an jeden vorhandenen Vulkanisierkessel an Ort und Stelle anzubringen. Öffnen und Schließen in wenigen Sekunden.

Fritz Heede / Hann. Münden

Gegründet 1887 **Inh. Vockrodt & Fröhlich** Telegramm: „Durit" 630

Gummizubehör für Automobile und Motorräder / Duritbenzinschläuche / Garagenschläuche Pumpenschläuche / Kühlerschläuche / Buffer / Ringe Hupenbälle / / Pedalschuhe Steuerradbezüge
Reichhaltiges Formenmaterial

Schnelle Lieferung



633

SANDT-Stanzmaschinen

seit 60 Jahren am Markt

sind die bestgeeigneten und leistungsfähigsten

zur Herstellung von Stanzstücken aus weichem Stoff
wie Leder, Gummi, Asbest, Filz, Papier, Pappe, Horn, Vulkanfiber usw.

Etwa 30 verschiedene Typen für alle vorkommenden Zwecke

Verlangen Sie Angebot!

Sandt-Raab A.-G. **Schuhmaschinen- u. Werkzeugfabrik** **Pirmasens**
Gegründet 1867 **Telephon Nr. 22, 55, 119**

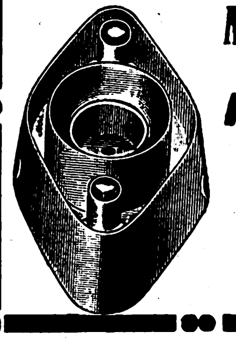
Digitized by Google

WARTBURG
—Wartburg-Schutzmarke—

FARBEN FÜR GUMMI 657

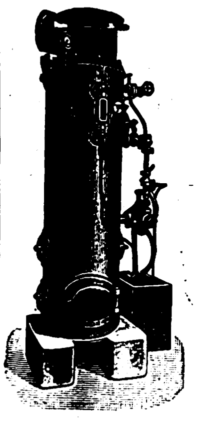
Zinnober echt - Bleiglätte rein
Chromoxydgrün - Kadmiumgelb u. a.
liefern vorteilhaft
Arzberger, Schöpff & Co. G. m. b. H., Eisenach 2
Bleiweiß- und Farbenfabrik / Gegründet 1806

Stanzmesser



Ausschlagmesser / Schnitte
in prima Qualität und Ausführung
August Gueffroy
Werkzeugfabrik
— Gegründet 1880 —
Berlin N 20
Prinzen-Allee 34
Fernspr.: Humboldt 3660

239



Vulkanisier-kessel
sowie
Dampf-erzeuger
für die gesamte **Gummiindustrie** und für **Vulkanisierbetriebe**
C. Nolte G.m.b.H., Hannover
Dampfkesselfabrik / Gegründet 1870

UDV UDV

Oft sehen Sie Schönes und Interessantes, das Sie gerne im photographischen Bilde festhalten wollen.

Anregungen, wie Sie künstlerische Aufnahmen machen können, die Ihnen auch Freude bereiten, gibt Ihnen in Hülle und Fülle der

Deutsche Kamera-Almanach
Band 19

Mit 182 ausgesuchten Photographien und vielen Beiträgen bekanntester Lichtbildner ist dieses vorzüglich ausgestattete Jahrbuch unentbehrlich für jeden Freund schöner Aufnahmen

In Ganzleinen **RM. 6,80**

Illustriert. Prospekt kostenlos

Zu beziehen durch jede Buchhandlung

Union Deutsche Verlagsgesellschaft
Zweigniederlassung Berlin SW 19

UDV UDV

685

„REKORD"

Hanfschläuche
roh und gummiert

Technische Weichgummiwaren

Fahrrad- und Motorrad-
Bereifungen

Weinheimer Gummiwarenfabrik
Weisbrod & Seifert G. m. b. H., Weinheim (Baden)

Firmen, die Gummiabsätze

Crepe- und Gummileder-Sohlen vertreiben, erzielen großen Verdienst, wenn sie die Klebstoffe mitführen, die von allen Fachleuten des In- und Auslandes als führend anerkannt sind:

ASPAGIL Gummikleber — besser als Gummilösung — zum Aufkleben von Gummiabsätzen, ohne zu nageln.

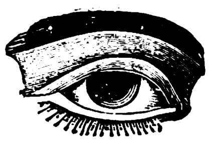
ASPAVULC Spezialkleber zum Besohlen mit Crepegummi und Gummileder, unmittelbar auf Leder.

Beide sind nicht feuergefährlich. In ½- bis 5-Kilo-Dosen und Tuben.
Ich stelle auch Benzinlösungen und den Universalkitt **INSEPRA** her.

Friedrich Rothbarth, Chemische Fabrik, **Dresden-A. 29.**

Schutzkleiderfabrik
H. Hohendahl
Gumi-u. Asbest. G. M. B. H
ESSEN X
liefert seit über 50 Jahren:
SÄURE-SCHUTZKLEIDER

Dabringhausen
Hanfschläuche Roh u. gummiert • in langjährig bewährten Qualitäten •
Mechanische Hanfschlauch-Weberei Dabringhausen • ESSEN •



Domino 140
Gummiwaren
Gleitcreme
für Präs., Sterilett etc.
Sterloform
das Beste für Frauen
Oscar Schaeffer
Braunschweig O 6

Inserate
in der
„Gummi-Zeitung“
haben
guten Erfolg!

MAX MÜLLER

fabriziert seit 1889:

Maschinen u. Formen für Auto-, Motorrad-, Velo- u. Massivreifen

Spezialität: Trommelmaschinen für Bereifungen

Eigene Gießerei

Pressen u. Formen für chirurgische u. alle technischen Artikel
sowie Absätze, Sohlen etc.

Formen und heizbare Ballpressen
für Spielbälle, Spritzen, Hupen, Duschen

Schneidemaschinen für Flaschenscheiben, Coods- u. Stopperringe, Konservenringe, Dichtungsringe, Gummifäden, Paraband, Isolierband, Radiergummi

Eigene Gravier-Anstalt

Fernsprecher: 29151 und 29152

MAX MÜLLER, HANNOVER-HAINHOLZ

Tel.-Adr.: Max Müller Hannover-Hainholz.

Sämtliche Gewebe

für alle Zweige der **Gummi-Industrie** in **MACCO, CRETONNE, KÖPER, DRELL, NESSEL, CALICOT**
liefert laufend
Julius Stein, Frankfurt a. M.
Fernsprecher: Römer 928 / Taunusstraße 45 / Tel.-Adr.: Webstoffstein

150

Ungarische Gummiwaarenfabriks-Actiengesellschaft

Telegr. Adresse: „Gummi“

Budapest

Liebers A B C 5th
Bentley Codes used

erzeugt seit Jahrzehnten sämtliche Gummiwaren

Export nach allen Weltteilen.

126

HERMANN FISCHER

Gegründet 1885

Gummiwarenfabrik

Harburg-Wilhelmsburg I.

644b

Reklame-Radiergummi

in jeder gewünschten Form.

Digitized by Google

Digitized by Google

ERNST WIENER, Berlin W 8
Friedrichstraße 60 Tel. Merkur 9739

Deutsche General-Vertretung erster amerikanischer Gummiwarenfabriken

GUARANTEED Kleinerts

Windelhöschen, Lätzchen,
Gummiboote und -Spiele
Sanitäre Monatsartikel,
Armblätter,
Gummi- und gummierte Stoffe,
Badeartikel, Badeschuhe,
Entfetter, Gummistrümpfe
etc. etc.

aus reinem Gummi, beste Qualität!

Fabriklager in Deutschland

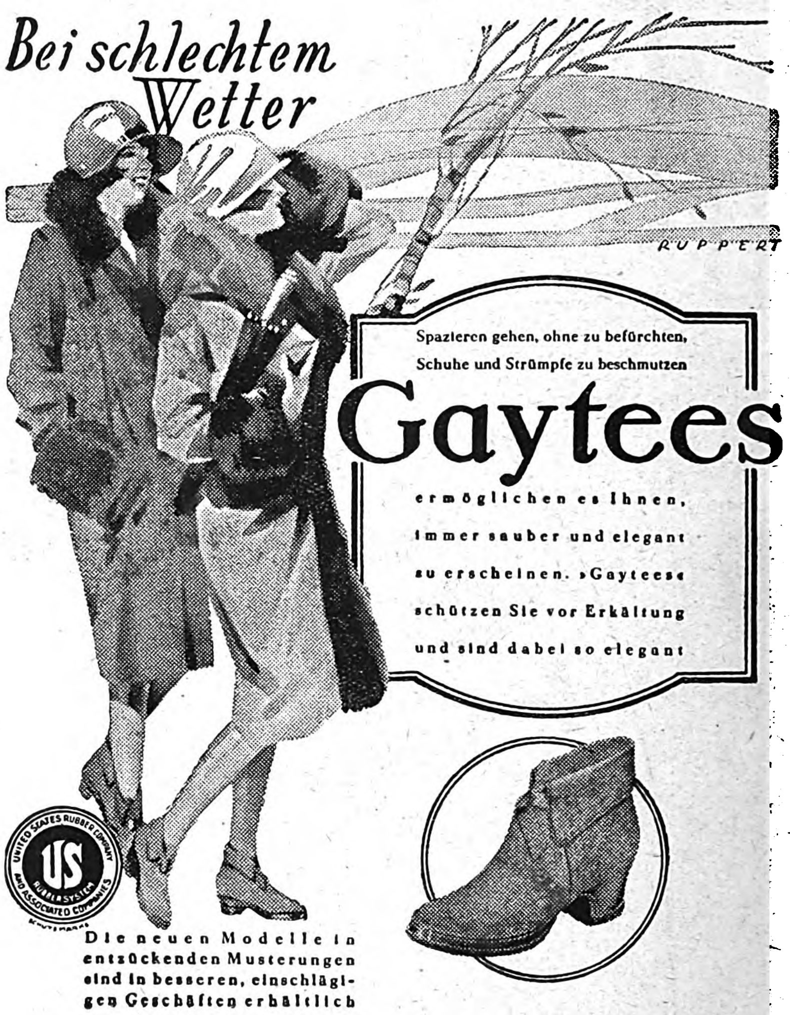
ferner Reiseirrigatoren, Wärmflaschen
336 Couponringe, Luftballons etc. etc.

1378

VOGT & Co
GÖRLITZ
SPEZIALFABRIK FÜR TECHN. FETTPRÄPARATE.

F. G. RÜHMKORFF & CO.
G. M. B. H.
HANNOVER-HERRENHAUSEN
Gegründet 1885 Fernruf Nord 108/104

Aelteste Fabrik zur Herstellung von
Aluminium - Dornen
Magnalium - Dornen
sowie **Heizschlauch - Ventilen**
in jeder gewünschten Ausführung für die gesamte
Gummiwaren - Industrie
161



Spazieren gehen, ohne zu befürchten, Schuhe und Strümpfe zu beschmutzen

Gaytees

ermöglichen es Ihnen, immer sauber und elegant zu erscheinen. »Gaytees« schützen Sie vor Erkältung und sind dabei so elegant

Die neuen Modelle in entzückenden Musterungen sind in besseren, einschlägigen Geschäften erhältlich

Dieses Inserat erscheint in verschiedenen Zeitschriften, unter anderem „Berliner Illustrierte Zeitung", „Die Dame", „Vogue", „Elegante Welt". Führen Sie die echten „Gaytees". Unsere gesetzlich geschützten Modelle werden auch bei Ihren Kunden begeisterte Aufnahme finden.

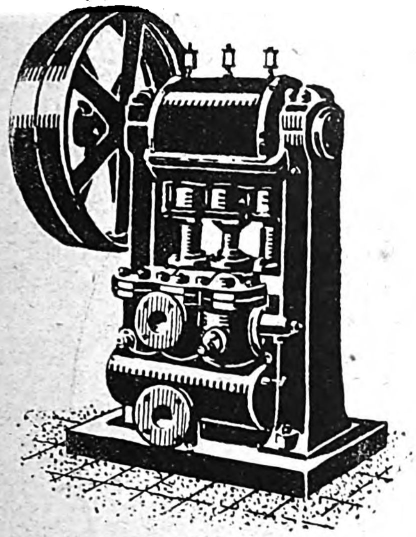
Generaldepositeure EKERT & CO., Hamburg 36
621a

Hugo Dietzel
Maschinenbauanstalt Hannover Rotermundstr. 37

Automatische Ringschneidemaschinen
für Konservenringe Schwammgummi- und Flaschenscheiben
„Excelsior" Modell 1927
Fahrradschlauch-Stempelmaschine

Schlauchringschneidemaschinen f. autom. u. Handbetrieb Schneidemaschinen für Codds, Dichtungs- u. Kouponringe, für Radiergummi, Isolierband usw. - Klopfmaschinen, Nägelzählmaschinen, Maschinen f. Kammfabrikation, Hartgummibearbeitungsmaschinen, Hartgummiplatten-Walzenschleif- u. Poliermaschinen.

Digitized by Google



PUMPEN

FÜR HOCH-, MITTEL- U. NIEDERDRUCK

ZENTRIFUGALPUMPEN
KOLBEN- U. PLUNGERPUMPEN
LUFTPUMPEN * KOMPRESSOREN
VENTILLOSE NASSLUFTPUMPEN
PRESSPUMPEN
AKKUMULATOREN
HOCHDRUCK - ARMATUREN
BENZINMOTOR - FEUERSPRITZEN

**MASCHINENBAU-
AKTIENGESELLSCHAFT BALCKE**
FRANKENTHAL (RHEINPF.)

1857

H.M.Anton, Gummiwarenfabrik
Berlin SO 36
Gegr. 1862

offeriert

Schönheitsbinden

und

Gummi-Strümpfe

aus feinstem transparentem
oder fleischfarbenem Gummi

Man verlange Angebot!

382

MODERNE MASCHINEN

für die Gummikurzwaren - Industrie

Plissier-, Faltenlege-, Rüschen-, Einfaß-, Belege-, Saugerabstech-, Fransenschneide-, Klopf-Maschinen, Schneidetische, elektr. beheizte Kreismesser etc.

Maschinenfabrik **P. Leyendecker** Köln - Ehrenfeld
Gegründet: 1905

Was zahlen Sie für die Kilowattstunde?

Ich erzeuge meine Kraft selbst. – Die Kosten sind unbedeutend, denn ich gewinne die Kraft als Abfallenergie der Wärmeversorgung. Früher bezog ich Fremdstrom und hatte einen Niederdruckkessel, der mit 100 kg Kohle 800 kg Dampf zum Heizen und Trocknen erzeugte. Heute gewinne ich mit derselben Kohlenmenge fast die gleiche Menge Heizdampf und außerdem eine Leistung von 100 PS durch eine

**R. WOLF SPEZIAL-ABWÄRME-
LOKOMOBILE**

**MASCHINENFABRIK
BUCKAU R. WOLF A.-G.
MAGDEBURG**

Kautschuk-Gesellschaft

m. b. H.

FRANKFURT a. M.

Bockenheimer Anlage 45 ◆ Tel.-Adr.: Kautschuk

Rohgummi

Latex - Konzentrate:

Revertex **Revultex**

381

Digitized by Google

Digitized by Google

GUMMI-ZEITUNG

Fachblatt für die Gummi-, Guttapercha- u. Asbestindustrie

sowie deren Hilfs- und Neben-Branchen

Organ für den chirurgischen, technischen und elektrotechnischen Handel

Ständige Mitarbeiter der Redaktion: Dr. Paul Alexander, Berlin; Dr. Gustav Bonwitt, Berlin; G. Borchert, Essen; Paul Bredemann, Leipzig; Dr. Brönner, Berlin; Prof. Dr. Fritz Frank, Berlin; W. Glöckner, Weinheim (Baden); Dr. L. Gottscho, Berlin; Dr. Ernst Hauser, Eschborn a. T.; Dr. W. Hedler, Leipzig; R. Hildenbrand, Schlotheim; Dr. Lothar Hock, Gießen; Ing. P. Hoffmann, Berlin-Zehlendorf; Albert Jaeckel, Waidmannslust b. Berlin; Max Kath, Halle; Dr. Kirchhof, Harburg a. E.; Direktor O. Krahner, Berlin; Walter Lindemann, Berlin; Aug. Lohmann, Berlin; Dr. Ed. Marckwald, Berlin; R. Marzahn, Blasewitz; Adolf May, Brandenburg a. H.; Ferd. Meyer, Hannover; Dr. Ernst Mosbacher, Frankfurt a. M.; Frl. Dr. M. Pieck, Berlin; Dipl.-Ing. Ernst Praetorius, Hildesheim; Dipl.-Ing. Otto Schliewiensky, Berlin W; Alois Schnek, Wien; Rechtsanwalt Dr. Starke, Berlin; Dr. A. Tillmannshöfen, Hösel-Düsseldorf; Dipl.-Ing. Zell, Hannover.

Hierzu vierzehntäglich: „DIE CELLULOID-INDUSTRIE"

Bezugspreis viertelj. 6,—, Ausland 8,— RM., einschl. Porto. Man bestellt beim Verlag oder beim zuständigen Postamt. :: Erfüllungsort: Amtsgericht Berlin-Mitte ::

Verantwortlicher Schriftleiter: G. Springer, Berlin-Wilmersdorf

Union Deutsche Verlagsgesellschaft Zweigniederlassung Berlin
Anzeigen die 7gespalt. Millim.-Zeile oder deren Raum 0,10 RM. Bei Wiederholungen Rabatt. — Erscheint wöchentlich Freitags.

Deutschlands Außenhandel in Kautschukwaren im Oktober und in den Monaten Januar-Oktober 1928, verglichen mit 1927.

Die Ergebnisse des Außenhandels im Oktober 1928 sind stark beeinflußt durch Veränderungen in der Erhebungsmethode infolge der am 1. Oktober in Kraft getretenen Reform der Außenhandelsstatistik. Aus technischen Gründen erscheint in diesem ersten Uebergangsmonat die Einfuhr überhöht, die Ausfuhr zu niedrig. Bei der Einfuhr hängt dies damit zusammen, daß die Anmeldung der Einfuhr durch statistische Anmeldescheine gegenüber der bisherigen Anmeldung auf Grund der Zollpapiere eine Beschleunigung der Erfassung bewirkt. Die Ausfuhr wird deshalb zu niedrig ausgewiesen, weil die statistische Anmeldung der über Hamburg seewärts ausgehenden Waren zu einem späteren Zeitpunkt erfolgt als bisher.

Die Kautschukwarenausfuhr stellte sich im Oktober auf 15 743 Doppelzentner im Werte von 8 922 000 M gegen 14 528 Doppelzentner, Wert 9 445 000 M, im Oktober 1927 und auf 154 997 Doppelzentner, Wert 94 891 000 M gegen 137 793 Doppelzentner, Wert 84 826 000 M in den Monaten Januar-Oktober 1928 und 1927. Davon kamen auf Weichkautschukwaren im Oktober 14 861 (13 644) Doppelzentner, Wert 8 191 000 (8 552 000) M, im Januar-Oktober 146 293 (129 955) Doppelzentner, Wert 85 983 000 (76 525 000) M, auf Hartkautschuk und Hartkautschukwaren im Oktober 882 (884) Doppelzentner, Wert 731 000 M (893 000) M, im Januar-Oktober 1783 (1560) Doppelzentner, Wert 8 908 000 (8 301 000) Mark. Die Kautschukwareneinfuhr ergab im Oktober 6414 (7064) Doppelzentner, Wert 3 499 000 (4 283 000) M und im Januar-Oktober 57 281 (53 212) Doppelzentner, Wert 31 955 000 (32 810 000) M. Auf Weichkautschukwaren entfielen im Oktober 6242 (6915) Doppelzentner, Wert 3 354 000 (4 157 000) M, im Januar-Oktober 55 498 (51 652) Doppelzentner, Wert 30 851 000 (31 852 000) M, auf Hartkautschuk und Hartkautschukwaren im Oktober 172 (149) Doppelzentner, Wert 145 000 (126 000) M, im Januar-Oktober 1783 (1560) Doppelzentner, Wert 1 104 000 (958 000) M.

Deutschlands Rohkautschukeinfuhr und -Verbrauch im Oktober und in den Monaten Januar-Oktober 1928, verglichen mit 1927.

Deutschlands Rohkautschukeinfuhr stellte sich im Oktober auf 46 474 Doppelzentner im Werte von 9 243 000 M gegen 44 298 Doppelzentner, Wert 16 040 000 M im Oktober 1927 und im Januar-Oktober auf 356 048 Doppelzentner, Wert 95 956 000 M, gegen 338 630 Doppelzentner, Wert 135 274 000 M in der gleichen Zeit des Vorjahres. Der stärkste Lieferant war Niederländisch-Indien mit 21 101 Doppelzentner. Dann folgen Britisch-Indien mit 15 433, Brasilien mit 3901 und Ceylon mit 2254 Doppelzentnern. Die Rohkautschukausfuhr betrug im Oktober 1912 (1602) Doppelzentner, Wert 424 000 (525 000) M und im Januar-Oktober 34 055 (17 815) Doppelzentner, Wert 9 100 000 (6 043 000) M. Demgemäß ergibt sich ein Verbrauch von 44 562 (39 696) Doppelzentner, Wert 8 819 000 (15 515 000) M im Oktober 1928, bzw. 1927, und von 321 993 (320 815) Doppelzentner, Wert 86 856 000 (129 240 000) Mark im Januar-Oktober.

Noch kein Isolierkabelkartell.

Die in Hannover gepflogenen Verhandlungen der maßgebenden Hersteller zur Erneuerung des vor vier Jahren aufgelösten Verbandes für Blei-Isolierkabel sind einstweilen als ergebnislos verlaufen zu bezeichnen. Führende Werke, wie AEG und Bergmann, haben sich vorläufig ablehnend verhalten. Es ist sehr fraglich, ob die Verhandlungen späterhin wieder aufgenommen werden. hph.

Erhöhung der spanischen Einfuhrzölle?

Vor kurzem ging durch die Tagespresse eine Mitteilung, wonach das Inkrafttreten des neuen spanischen Zolltarifs bevorstehe. Da damit zum Teil nicht unerhebliche Erhöhungen der einzelnen Tarifpositionen bei der Einfuhr in Spanien verbunden sind, hat diese Mitteilung naturgemäß in den am Ausfuhrgeschäft interessierten Wirtschaftskreisen die größte Beachtung gefunden. Außerdem war die voraussichtliche Inkrafttretung am 1. Januar 1929 so kurz befristet, daß nur die dringendsten Aufträge in der Zwischenzeit ihre Erledigung hätten finden können. Nach verschiedenen Mitteilungen aus Spanien ist es jedoch in letzter Zeit fraglich geworden, ob die Inkraftsetzung bereits am 1. Januar vorgenommen werden kann, da sich verschiedene Schwierigkeiten in der Zwischenzeit herausgestellt hatten. Nach einer Mitteilung des spanischen Ministerpräsidenten vom 27. November ist nunmehr das Inkrafttreten des neuen Zolltarifes endgültig um ein Jahr hinausgeschoben und bestimmt worden, daß die vorläufige Inkraftsetzung des neuen Zolltarifs am 1. Oktober 1929 und die endgültige Inkraftsetzung am 12. Januar 1930 erfolgen soll. Vom 1. Januar bis 1. Oktober 1929 gilt die jetzige zweite Kolonne des Tarifs; einzelne Positionen sollen den bisherigen Vertragssätzen angenähert werden. Letztere fallen Ende Oktober fort.

Digitized by Google

Zu einer Reform des Wasserschlauchgeschäftes.

Noch liegt das neue Wasserschlauchgeschäft in weiter Ferne, aber ich glaube, daß es gerade deshalb angebracht ist, diesmal so früh wie möglich die dringliche Frage wiederum zur Diskussion zu stellen, was die Gummiwarenfabriken und der Gummiwarenhandel nun endlich zu tun gedenken, um mit den Mißständen aufzuräumen, die sich in den letzten Jahren in dieses Geschäft eingeschlichen haben.

Der gängige deutsche Wasserschlauch ist, um es mit aller Offenheit herauszusagen, heute eine Ware von beschämendem Tiefstand. Das Allerbilligste, was nur an einer Gummimischung zu leisten ist, wird hier verwendet. Und was der Reichsverband der Deutschen Kautschukindustrie als billigste Standardqualität festsetzte, ist leider Gottes die Sanktion dieses unglückseligen Zustandes. Diese billigsten Wasserschlauchqualitäten, in dunkel mit 45 Prozent Rabatt, in rot mit 40 Prozent auf die bekannte Grundpreisliste, sind die, die der deutsche Wasserschlauchverbraucher wohl zu 98 Prozent verkauft bekommt. Es ist geradezu ein festliches Ereignis, wenn einmal ein Kunde zu einer besseren Qualität greift. Wir wissen alle, wodurch dieses bedauerliche Niveau des Wasserschlauches begründet wurde, aber zu einer energischen Umkehr von den verfehlten Wegen hat noch niemand wieder den Mut gefunden. Immer und immer wieder hat der Handel die Gummi-Industrie darauf aufmerksam gemacht, daß das ganze Elend des Wasserschlauchgeschäftes zum guten Teil dadurch veranlaßt wurde, daß der Verkauf der Schläuche auch branchefremden Elementen überlassen wurde, die ihrer ganzen Tendenz nach allein auf die Niedrigkeit der Preise drängen, die auch Qualitätsunterschiede von Gummiwaren gar nicht verstehen, für die Gummi eben Gummi ist und der niedrigste Preis dafür der vorteilhafteste. Dieser Zuzug eines branchefremden Handels in das Wasserschlauchgeschäft hat ihm ungeheuer geschadet. Die Warenhäuser, Haushaltungsartikelgeschäfte, Klempner, Fahrradhändler, Samenhandlungen usw., an die sich viele Fabriken mit unglaublichem Eifer herangemacht haben, um sie für den Kleinverkauf ihrer Schläuche zu gewinnen, sind es gewesen, die sowohl in den Preisen wie in den Qualitäten den Wasserschlauch auf schnellstem Wege auf den Hund gebracht haben. Und nicht genug damit haben ja auch noch viele Fabriken durch ihre Platzvertreter dafür gesorgt, daß Großverbraucher, vor allem Kommunalbehörden, ihre Schläuche von diesen Fabriken direkt kauften und damit einen weiteren Preisdruck für den Wasserschlauch veranlaßten.

Wir wollen uns nur einmal die letzten beiden Jahre ansehen, um uns darüber klar zu werden, daß es weiter kaum noch gehen kann. 1927 war ein schlechter Sommer, der Handel blieb auf ziemlich starken Lagern den Winter über sitzen. Trotzdem deckte er sich, gereizt durch hohe Sonderrabatte, die ihm die Fabriken für große Abschlüsse boten, 1928 wieder in recht großem Maßstabe ein, bedauerlicherweise durch die Umstände gedrängt, nur um die höchstmöglichen Rabatte zu gewinnen, aber gar nicht sicher, ob er solche Posten auch würde verkaufen können. Der Händler fürchtete, ohne die Extrarabatte nicht so eingekauft zu haben, wie es der zu erwartende scharfe Wettbewerb erforderlich machte. Man darf ruhig sagen, daß viele Händler in dieser schwierigen Lage etwas leichtfertige Spekulation getrieben haben, denn es liegen genug Meldungen vor, wonach selbst große Händler in diesem Jahre gar nicht imstande gewesen sind, ihre großen Schlauchabschlüsse vollständig abzurufen. Es ist noch nicht geklärt, wie sie sich deshalb mit den Fabriken auseinandersetzen werden. Jedenfalls schweben noch so hohe Abschlußverbindlichkeiten, die nicht zuletzt auch wieder durch das teilweise schlechte Sommerwetter 1928 nicht erfüllt werden konnten, daß es, wenn die Fabriken schließlich noch auf Abnahme drängen sollten, 1929 zu einer Katastrophe kommen müßte. Denn dann ginge der Handel mit Lagern ins neue Jahr, die die von 1928 bei weitem übertreffen würden, und er würde und müßte sie zu Preisen abzustoßen versuchen, die mit den Verlustpreisen von 1928 noch gar nicht zu vergleichen sind. Diese billigsten Schlauchqualitäten sind von so geringer Lagerfähigkeit, daß sie lieber zu Verlustpreisen fort müssen, als längere Zeit liegen zu können, denn schon nach ein, höchstens zwei Jahren sind sie so hart und neigen zu Rissen und Brüchen, daß ein Verkauf ausgeschlossen wird. Es sollte eine Kette ohne Ende werden: der Handel würde, um nur konkurrenzfähig bei dieser Preisschleuderei zu bleiben, soweit er neue Schläuche kaufen muß, immer wieder nach den höchsten Abschlußrabatten drängen und sich dabei in einer Weise übernehmen, die mit Lagerresten und Abschlußrückständen in steigendem Maße die Sache nur immer noch schlimmer machte.

Es ist jetzt noch Zeit,

bevor das neue Wasserschlauchgeschäft für 1929 einsetzt, Maßnahmen zu treffen, die weitere Schädigungen des ganzen Schlauchgeschäftes verhindern können. Es muß sehr energisch zugefaßt werden; mit halben Vorkehrungen ist nichts getan. Es gilt in erster Linie einen Qualitätsstandard zu schaffen, der bei dem heutigen Stande unserer Gummi-Industrie durchaus möglich ist, und über den man sich sehr schnell einigen sollte. So geheimnisvoll sind die Mischungen für Wasserschläuche keineswegs, daß hier keine volle Einheitlichkeit aller dem Reichsverbande angehörigen Gummiwarenfabriken zu ermöglichen wäre. Was bisher getan wurde, nützt gar nichts. Man vereinbarte nur, daß man die billigste und geringste Qualität nicht unter einem bestimmten Rabattsatz verkaufen wollte. Damit hat man bis heute gar nichts erreicht und den Tiefstand des deutschen Wasserschlauchgeschäftes nicht verhindern können. Es kommt vielmehr darauf an, daß die Fabriken etwa drei Standardqualitäten für Wasserschläuche festsetzen, höchstens eventuell auch vier, und zwar möglichst nach unter einander ausgetauschten bzw. vereinbarten Mischungsrezepten und unter Verwendung gleicher Gewebe. Die verschiedenen Qualitäten hält man dann am besten durch die Farbe sichtbar und leicht unterscheidbar auseinander, etwa so, daß man als billigsten Schlauch eine dunkle Qualität festsetzt, als nächsten einen roten, als dritten einen hellen und als besten etwa einen schwarzen oder grünen. Dadurch wird jedem Qualitätsschwindel von vornherein die Spitze abgebrochen. Die Verbraucherkundschaft ist in kurzer Zeit über diese Sorten und den Rang ihrer Qualität unterrichtet, und es ist dann zunächst einmal das geschaffen, was für die Gesundung eines Geschäftes in erster Linie wichtig ist, unbedingte Klarheit über die Qualität der einzelnen Schlauchsorten. Es ist mir durchaus bekannt, daß manche Verkäufer gerade ihr Geschäft dadurch zu machen versuchen, daß sie möglichste Unklarheit in Sachen der Qualität unter ihrer Kundschaft anrichten, um aus ihrer Unkenntnis ihren Vorteil zu ziehen. Sie glauben mit ihrer Verkaufspolitik besonders klug zu handeln und sind immer wieder die, die einer absoluten Klarheit in Qualitätsfragen sich mit aller Macht entgegenstemmen. Sie verkennen aber, daß ihr Verfahren höchst kurzsichtig ist, denn soviel sollten sie im Laufe der Jahre doch gemerkt haben, daß auf die Dauer niemand sich auch in Qualitätsachen täuschen läßt, und daß sie mit ihrer Methode vielleicht hin und wieder einmal ein vorteilhaftes Geschäft machen, aber Dauerkundschaft, die treu zu ihnen hält, niemals gewinnen können.

Neben der Festlegung der Standardqualitäten nach Farben

wäre die Preisfrage zu erörtern und, mit ihr eng verknüpft, die Frage der Belieferung. Entweder entschließt sich die Gummi-Industrie, allein noch den Gummiwarenhandel zu Händlerpreisen zu beliefern und ihm die Weitergabe an bestimmte Kleinhändler anderer Branchen und die Verbraucher zu überlassen, oder sie besteht auf deren direkter Weiterbelieferung. Dann hätte der Handel zu fordern, daß ihm immerhin diesen fremden Händlern gegenüber ein bestimmter Schutz gewährt wird, und daß die Lieferung von Wasserschläuchen ab Fabrik etwa so zu erfolgen hätte: Die gemeinsam festgelegten Grundrabatte auf bekannte Grundpreisliste für die verschiedenen drei bis vier Qualitäten erhält von der Fabrik jeder Abnehmer, der von ihr beliefert wird. Diese Rabatte sind so anzusetzen, daß sie im Höchstfalle im ganzen Umfange auch Verbrauchern gegeben werden können: etwa für dunkel 15 Prozent, für rot 10 Prozent, für hell 5 Prozent, für schwarz oder grün netto oder ähnlich. Wer das Recht für sich in Anspruch nehmen will, als Wiederverkäufer zu gelten, muß einen vom Reichsverband herauszugebenden Revers unterschreiben, daß er bei Weitergabe der Schläuche bestimmte Preise einhält. Im Uebertretungsfalle würde er mit hohen Strafen belegt oder im Wiederholungsfalle für längere Zeit von Belieferung ganz ausgeschlossen. Alle derartigen Uebertreter würden den beteiligten Fabriken durch Rundschreiben bekanntgegeben. Reverszeichner erhalten dann ganz bestimmte Wiederverkaufsrabatte, je nach ihren Abnahmen bzw. Abschlüssen. Und zwar ist es angebracht, diese Rabatte für kleinere Abschlüsse nicht allzu hoch anzusetzen. Es gibt gerade unter den branchefremden Kleinabnehmern, wie Haushaltungsgeschäfte, Klempner usw. eine große Anzahl, die sich immer wieder mit ganz geringen Aufschlägen begnügen will, weil sie zu kalkulieren überhaupt nicht imstande ist. Sie ist es in erster Linie, die immer zuerst wieder die Wasserschlauchpreise herunterbringen wird, auch gegen etwaige Reverse, für deren Sinn

Digitized by Google

sie wenig Verständnis hat. Gegen sie muß daher die schärfste Sicherung ergriffen werden, indem für ihre kleinen Abnahmen nur geringe Rabatte gegeben werden, von denen sie nicht mehr viel oder gar nichts abgeben kann. Man wird am besten so staffeln: Bis 10 Rollen 10 Prozent Extrarabatt, ab 10 Rollen 15 Prozent Extrarabatt, ab 50 Rollen 20 Prozent Extrarabatt, ab 100 Rollen 25 Prozent Extrarabatt, ab 200 Rollen 30 Prozent Extrarabatt, ab 500 Rollen 33⅓ Prozent Extrarabatt, ab 1000 Rollen 35 Prozent Extrarabatt. Statt Rollen wäre es vielleicht besser, Meterstaffeln zu bilden, da die Fabriken noch immer die Rollen in verschiedenen Längen liefern, je nach Größe ihrer Schlauchmaschinen, die einen 40 m, die andern 35 m, wieder andre nur 30 m. Die Differenzen für den Genuß höherer Rabatte würden bei bloßer Rollenzählung zu hoch werden.

Es wäre dann festzustellen und genau zu definieren, wer als Verbraucher zu gelten hat, eventuell welche Abgabemengen den Verbraucherpreisen zu unterliegen hätten. Wer dann auch immer an solche Verbraucher liefert, hätte unter allen Umständen die festen Mindestpreise einzuhalten; höhere Preise zu erzielen, bliebe jedem unbenommen. Ganz wenige Ausnahmen bestimmter Großverbraucher sind zu registrieren und allen Wiederverkäufern bekanntzugeben.

Die Wirkung einer solchen Preiskonvention ist klar vorauszusehen. Wer auch immer Wasserschläuche weiterverkauft, muß sie zu den festen Mindestpreisen abgeben, ganz gleich, was er selbst dafür bezahlt hat. Wer also den größten Umsatz an Verbraucher erzielt und am meisten Schläuche abschließen kann, wird auch am höchsten an dem Geschäft verdienen. Dabei muß aber nun berücksichtigt werden, daß die Händler, die die größten Abschlüsse machen, keineswegs alle ihre Schläuche an Verbraucher absetzen, sondern einen großen Teil davon wieder an andre Wiederverkäufer, eben an jene Klempner, Installateure, Haushaltungsgeschäfte usw., die sehr oft von den Fabriken selbst bedient werden, abgeben. Für solche Fälle ist der Revers zu erweitern. Händler, die ihrerseits Schlauch an Wiederverkäufer weitergeben wollen, brauchen nicht darauf zu achten, ob diese Reverszeichner sind oder nicht, und haben sie auch in keiner Weise weiter zu verpflichten. Sie sind nur berechtigt, ihnen außer den Grundrabatten folgende Sonderrabatte einzuräumen: bei einer Rolle (komplett) 10 Prozent, ab 10 Rollen 15 Prozent, ab 50 Rollen 20 Prozent. Und die Hälfte dieser gleichen Sonderrabatte können für die gleichen Mengen alle Händler, ganz gleich, zu welchem Preise sie eingekauft haben, auch Großverbrauchern geben, wenn die betreffenden Mengen auf einmal abgenommen werden.

Von vielen Seiten wird daran gezweifelt, daß die Lage in der Gummi-Industrie für ein so enges Zusammenarbeiten reif sei. Ganz mit Unrecht. Es liegt nur am guten Willen. Die Gummi-Industrie hat bei der Fahrrad- und Autobereifung gezeigt, daß es sehr wohl möglich ist, auch in ihren Reihen eine solche Zusammenarbeit zu ermöglichen. Gewisse Außenseiter werden immer bleiben, aber sie werden keinen ernstlichen Schaden anrichten, denn alle bedeutenden Werke, deren Produktion maßgebend ist, gehören zum Reichsverband. Und dann kann ein Verkaufskartell immer eine Verkaufspropaganda treiben, die den Ruf seiner Ware und deren Absatz unbedingt sichert.

Die Konventionsware, die durch eine gemeinsame Propaganda dem Publikum immer wieder vorgestellt wird, könnte in bestimmten Abständen einen Stempel erhalten, der die Identität beweist, etwa so, wie die anerkannten elektrotechnischen Isolierstoffe. Die Kundschaft kann dann stets feststellen, ob sie Syndikatsware bekommt oder nicht. Für die Syndikatsware werden aber durch die Propaganda bestimmte Zusicherungen betreffs der Qualität gegeben, auf die sich die Käufer dann auch unbedingt verlassen können.

Wichtig für die Wirksamkeit eines solchen Verkaufssyndikates würde in erster Linie die strenge Einhaltung der Staffelrabatte sein, daß nicht höhere Rabatte schon für kleinere Abschlüsse gegeben werden, und daß vor allem abgeschlossene Mengen auch wirklich abgenommen werden. Wenn an dieser Stelle immer wieder Hintertüren aufgelassen würden, wären wir nicht viel gebessert, und die Preisschleuderei würde immer neue Wege finden, um doch wieder das Wasserschlauchgeschäft zu ruinieren. Es wäre am besten, die bisherige Periode mit einem kräftigen Strich abzuschließen. Es steht dem Handel frei, etwa noch laufende alte Abschlüsse bis zu einem gewissen Zeitpunkte abzunehmen. Was nicht bis zu diesem Tage abgerufen wird, wird gestrichen. Alle neuen Abschlüsse beginnen dann nach den neuen Syndikatsbestimmungen.

Wie soll aber die unbedingte Strenge der Abschlußrabatte und Einhaltung der Abschlußmengen durchgeführt werden? Die Sicherung der Fabriken untereinander kann durch Festlegung hoher Geldstrafen für nachgewiesene Uebertretungsfälle am einfachsten erreicht werden. Auf seiten der Wiederverkäufer ist die Sicherung, wie erwähnt, durch Androhung der Liefersperre zu treffen. Ferner: Die Abschlußrabatte werden je nach Höhe der Abschlüsse sofort von den Rechnungen abgesetzt, der Händler ist aber verpflichtet, sie auch bis zum gesetzten Termin voll und ganz abzunehmen. Hat er sich übernommen oder will er zum Ende doch nicht alles übernehmen, so hat die Lieferfabrik seine wirkliche Abnahme festzustellen und zu errechnen, welche Rabatte ihm danach zugestanden hätten. Der Händler hat dann zum abgelaufenen Abschlußtermin die Rabattdifferenz der Fabrik zu erstatten. Diese strenge Maßnahme ist unbedingt nötig, um jeden Versuch zu unterbinden, durch fingierte hohe Abschlüsse sich die höchsten Rabatte zu sichern. Auch hier sind die Fabriken gehalten, die Bestimmung aufs strengste einzuhalten und unterliegen hohen Konventionalstrafen, wenn sie die Rückforderung von verfallenen Rabatten unterlassen wollten.

Nur mit äußerster Strenge wird sich etwas erreichen lassen. Ich glaube, daß das deutsche Wasserschlauchgeschäft wirklich reif ist, nur mit solchen Methoden noch gerettet zu werden. Wenn man sich ansieht, mit welcher Fülle von Qualitäten heute noch manche Fabriken in Wasserschläuchen aufwarten, und wie wenig doch damit das Qualitätsniveau gehoben wird, weil sie eben nur auf dem Papier stehen, nicht zuletzt aber ein nicht unbedenkliches Täuschungsmittel sind, dessen sich manche Wiederverkäufer zu bedienen pflegen, um im Trüben zu fischen, muß man den Mut in den beteiligten Kreisen endlich finden, ganz gründlich mit diesen Zuständen aufzuräumen.

Meine Ausführungen sind nur ein Vorschlag, aber ich glaube, daß bei einigermaßen gutem Willen manches von ihm annehmbar ist, und daß die Gummi-Industrie und der solide Gummiwarenhandel ein großes Interesse daran haben sollten, daß im kommenden Jahre endlich das Wasserschlauchgeschäft wieder einmal auf gesünderer Basis steht.

Werner Schrecker.

Betrachtungen zur gegenwärtigen Lohnbewegung.

Die gegenwärtige Lohnbewegung hat in einzelnen Bezirken auch bereits die Gummi-Industrie erreicht. Ueber die Notwendigkeit einer Lohnsteigerung sind auch diesmal, genau wie in früheren Fällen, die Meinungen geteilt; es sei nur darauf hingewiesen, daß der Lebenshaltungsindex von Anfang dieses Jahres bis heute nur um einige Punkte gestiegen ist. Während mit dieser geringen Erhöhung die verlangte Lohnsteigerung nicht genügend begründet werden kann, wird darauf hingewiesen, daß auch die Arbeitnehmer mit der fortschreitenden Zeit mehr an den Kulturerrungenschaften teilnehmen wollen als bisher.

Die Forderung nach höheren Löhnen setzt fast automatisch nach Ablauf eines jeden Tarifvertrages ein, gleichviel ob oder wie weit sie begründet ist. Von der Arbeitnehmerseite wird vollständig übersehen, daß auch diese Schraube ohne Ende schließlich einmal zum Stillstand verurteilt werden muß, wenn die Produktionskosten infolge der fortwährend steigenden Löhne eine solche Höhe erreicht haben, daß ein gewinnbringender Verkauf der Ware nicht mehr möglich ist.

Ist ein gewinnbringender Verkauf der Ware nicht mehr möglich, so ist die Existenz des Unternehmens gefährdet, und damit auch die der Arbeitnehmer. In den letzten Jahren konnte man öfters die Wahrnehmung machen, daß das Lohnproblem nur als Mittel zum Kampf um die Macht benutzt wurde; der Sieg der Arbeitnehmer hatte nur eine Verteuerung der Produktion zur Folge. Eine Warenverteuerung zieht stets einen Rückgang des Umsatzes nach sich, was wieder eine Produktionsverminderung, und damit einen Minderverdienst an Arbeitslohn nach sich zieht. Jede Aenderung im geschäftlichen oder gewerblichen Betriebe wirkt sich folgegemäß an irgendeiner Stelle aus, da sie den Gang des ganzen wohlgeordneten Betriebes beeinflußt. Eine Leistungssteigerung des Unternehmens kann dagegen den Ueberschuß vergrößern und dadurch eine größere Leistungsfähigkeit, also eine Verbilligung der Erzeugung zeitigen; oder kaufmännisch gesagt, mehr Kunden schaffen, da infolge des niedrigeren Preises die Beschaffung der Ware weiteren Kreisen möglich ist.

Die Verkennung der Tatsache, daß der Arbeitslohn einen wichtigen Bestandteil der Produktionskosten bildet, führt die Arbeit-

Digitized by Google

nehmer zu irrigen Auffassungen. Jeder Fabrikant, der den höheren Arbeitslohn in seinen Kalkulationen nicht berücksichtigen, und die Ware zum bisherigen Preis weiter verkaufen würde, könnte sich mit ziemlicher Genauigkeit ausrechnen, zu welchem Zeitpunkt er mit seinem Kapital zu Ende wäre.

Allerorts wird von der deutschen Qualitätsware gesprochen, und deren Hochhaltung mit Rücksicht auf die ausländische Konkurrenz gefordert und empfohlen. Kann aber der höhere Selbstkostenpreis einer Ware nicht in dem höheren Verkaufspreis einen Ausgleich finden, so ist der Erzeuger gezwungen, entweder den Betrieb still zu legen, oder — falls dies überhaupt tunlich ist — eine qualitativ minderwertige Ware herzustellen. Läßt sich der Fabrikant zu letzterem verleiten, so wird er die Folgen dieser Handlungsweise nur zu bald an seinem eigenen Unternehmen zu spüren bekommen; der Geschäftsgang wird schlechter, eine geringere Produktion und im Zusammenhang damit Arbeitsverkürzung und Entlassung von Arbeitern sind die Folgen.

Vielen Arbeitern fehlt die Selbstdisziplin. Die gegenwärtige Situation ist das Ergebnis einer ganzen Reihe aus den verschiedensten zusammenkommenden Wirtschaftsströmungen, die den Mangel an Arbeitsdisziplin vermissen läßt. Wer die Arbeitsmethoden in unserer Industrie genau kennt und vollständig beherrscht, kann die Wahrnehmung machen, daß große Produktionsausfälle durch Leerlauf entstehen, die bei richtiger Einschätzung und Befolgung der Arbeitsdisziplin vermieden werden könnten. Bekanntlich besteht in der Gummiwarenindustrie trotz der maschinellen Verbesserungen noch sehr viel Handarbeit, die gelernt werden muß, und die nicht mit dem „fließenden Band" zu erledigen ist. Um eine Steigerung der Produktion zu erreichen, und den Arbeitern die Möglichkeit zu geben, für ihre Geschicklichkeit einen höheren Verdienst zu erhalten, ist in unserer Industrie allgemein das Akkordsystem eingeführt, wodurch die Arbeitnehmer Verdienste erzielen, die bis zu 40 Prozent über dem Tariflohn liegen. In der Saison, also zur Zeit der stärkeren Beschäftigung, steht der Akkordverdienst in manchen Abteilungen bis zu 150 Prozent des Tariflohnes und sogar darüber hinaus. Ein besseres Lehrbeispiel als das Ansteigen des Akkordverdienstes bei gesteigerter Produktion gibt es wohl nicht, um den Arbeitnehmern an Hand von Tatsachen zu zeigen, daß es in erster Linie darauf ankommt, die Produktion zu steigern, um einen höheren Verdienst zu erzielen, nicht aber einen höheren Tariflohn bei nur teilweiser Beschäftigung. Die Arbeitnehmer müssen endlich zu der Einsicht kommen, daß das Lohnproblem nicht auf einem Gegensatz zwischen Unternehmern und Arbeitnehmern beruht, sondern wirtschaftlicher Natur ist. Kein vernünftiger Unternehmer wird erkennen, daß die Arbeitnehmer auch den ihnen zukommenden Lohn für die geleistete Arbeit erhalten müssen, und daß er nur mit zufriedenen Arbeitern das Höchstmaß der Produktion erreichen kann. Es müssen aber auch in dieser Beziehung die durch die allgemeinen wirtschaftlichen Verhältnisse gegebenen Grenzen eingehalten werden, damit die Rentabilität des Unternehmens nicht durch untragbare Arbeitslöhne gefährdet wird. Eine Lohnsteigerung ist praktisch nur dann möglich, wenn das Wirtschaftsleben eine aufsteigende Kurve zeigt, und die Voraussetzung hierzu liegt neben der Tüchtigkeit und dem Unternehmergeist des Arbeitgebers hauptsächlich in der Bedeutung der Arbeitskraft und Leistungssteigerung der Arbeitnehmer.

Die Ansicht, daß durch eine rationellere Erzeugung der höhere Arbeitslohn wieder ausgeglichen wird, war vielleicht zu der Zeit richtig, als mit der Rationalisierung begonnen wurde; seit ungefähr zwei Jahren ist aber auch in der Verbesserung der Herstellung ein gewisser Stillstand, bzw. ein langsameres Tempo eingetreten, so daß diese Ansicht heute ihre Gültigkeit verloren hat. Und was ist schließlich mit der Rationalisierung des Betriebes erreicht, wenn die erstrebte Verbilligung der Produktion durch fortwährend steigende Arbeitslöhne wieder aufgezehrt wird? Die Verbesserung der Erzeugungsmethoden sollte in erster Linie eine Verbilligung der Ware herbeiführen, um den Konsum zu heben und den Export fördern zu helfen. Diese Absicht wird aber in dem Moment illusorisch, wo die technischen Errungenschaften, durch die eine Verbilligung der Herstellung ermöglicht wurde, durch höhere Arbeitslöhne aufgezehrt werden.

Es soll in keiner Weise verkannt werden, daß die deutsche Gummi-Industrie in den letzten Jahren einen gewissen Erfolg in der Erzeugung und Wiedereroberung eines Teils des Exports erzielt hat, doch darf dieser Erfolg nicht über die Tatsache hinwegtäuschen, daß unsere Industrie noch weit von einem normalen und gesunden Zustand entfernt ist.

Die fortgesetzten Lohnsteigerungen hemmen die Geschäftsentwicklung auch insofern, als dadurch eine Preisbildung auf längere Zeit hinaus, wie dies z. B. bei den Exportgeschäften erforderlich ist, zur Unmöglichkeit wird. Es ist ja bekannt, daß das Exportgeschäft in Gummiwaren kaum einen Nutzen abwirft und in der Hauptsache nur zur stärkeren Ausnutzung der Erzeugungsmöglichkeit dient. Tritt nun in der Zwischenzeit, also bis zum Eingang der Bestellung, eine Lohnerhöhung ein, so muß der Auftrag, der auf Grund des früheren Lohnes kalkuliert wurde, zu Verlustpreisen geliefert werden.

Das Lohnproblem — und dies muß von den Arbeitnehmern anerkannt werden — ist für das Wirtschaftsleben von so einschneidender Bedeutung, daß davon das Bestehen eines Unternehmens abhängig wird. Solange diese Tatsache nicht von allen Beteiligten eines Unternehmens voll und ganz anerkannt wird, kann auch von einem ersprießlichen Zusammenarbeiten zwischen Unternehmern und Arbeitnehmern nicht gesprochen werden.

B. K.

Auch ein Standpunkt!

Man kann nicht behaupten, daß wir im Verkehr mit unseren Behörden durch zu großes Entgegenkommen verwöhnt werden, obwohl es hin und wieder Optimisten gibt, die auf dem Standpunkt stehen, daß auch der Behördenschimmel mit zunehmender Motorisierung Deutschlands immer mehr von der Bildfläche verschwindet. Besonders gehässige Gemüter könnten aber dem entgegenhalten, daß er vielleicht gerade deshalb mit besonderer Zähigkeit an seinem Dasein hängt und von Zeit zu Zeit zeigen muß, daß er noch existiert. In einem solchen Falle ist es dann nicht ausgeschlossen, daß man als gewöhnlicher Sterblicher plötzlich wieder an die Existenz dieses höheren Wesens erinnert und darauf aufmerksam gemacht wird, daß es noch Gesetze der Logik gibt, die wir zwar nicht verstehen können, die aber St. Bureaukratius berechtigen, dieses oder jenes aus „grundsätzlichen Erwägungen" heraus abzulehnen.

Dies als Vorbemerkung zu folgendem Fall. Unsere Leser werden sich noch erinnern, daß wir vor einiger Zeit in einer größeren Anzahl von Artikeln uns sehr eingehend mit der Auslandskonkurrenz im Itplattengeschäft befaßt und zahlreiche Fälle erörtert haben, in denen die Verbraucher beim Kauf von Dichtungsplatten von ausländischen Firmen schwer geschädigt worden sind. Diese Schädigung bestand einmal darin, daß Platten in riesigen Ausmaßen geliefert worden sind, mit denen nichts anzufangen war, und daß Preise gefordert wurden, die das Fünf- bis Sechsfache des normalen Preises für eine gute Platte betrugen. Wir konnten auch wiederholt feststellen, daß unsere Aufklärungsartikel von Erfolg waren, und daß die Verbraucher in zahlreichen Fällen auf die weiteren Angebote der betr. Firmen nicht mehr hereinfielen.

Nachdem es in dieser Beziehung einige Zeit lang ruhig geworden ist, sind wir vor kurzem durch einen Leser unseres Blattes darauf aufmerksam gemacht worden, daß in Oberschlesien wieder eine Firma ihr Unwesen treibt und mehrere Verbraucher geschädigt hat. Wir entnahmen dies auch einer Notiz des Gleiwitzer Polizeipräsidenten in einer schlesischen Zeitung, in der die Geschädigten ersucht wurden, sich beim Polizeipräsidium in Gleiwitz zu melden. Da wir annehmen mußten, daß hinter dieser Firma dieselben Kreise zu suchen sind, die im übrigen Deutschland schon ihre „soliden" Geschäftsprinzipien zur Anwendung gebracht hatten, haben wir uns an das Polizeipräsidium in Gleiwitz gewandt und ihm auseinandergesetzt, nach welchen Methoden die Betrügereien im übrigen Deutschland durchgeführt worden sind. Auch hatten wir darum gebeten, uns die dem Polizeipräsidium bekanntgewordenen Fälle mitzuteilen, damit wir darüber berichten und vor eventuellen weiteren Betrügereien warnen könnten. Wir schrieben am 27. November u. a. folgendes:

„Da wir diesen Angelegenheiten in unserer Zeitschrift dauernd nachgehen, wären wir Ihnen sehr dankbar, wenn Sie uns Abschriften der bei Ihnen eingegangenen Meldungen der Geschädigten zugehen lassen würden, da wir es nicht nur im Interesse der Verbraucher, sondern auch im Interesse der um ihre Existenz schwer kämpfenden Itplattenindustrie für dringend notwendig halten, daß derartige geschäftliche Manipulationen öffentlich behandelt werden."

Digitized by Google

Darauf erhielten wir nachstehende Antwort:

Der Polizeipräsident
I. Kriminalinspektion
Tgb.-Nr. 9037/28.

Gleiwitz, den 1. Dezember 1928.

An den
Verlag der „Gummi-Zeitung",
Berlin SW 19.

Auf Ihre Zuschrift vom 27. November d. Js. teile ich Ihnen mit, daß ich zu meinem Bedauern nicht in der Lage bin, Ihrem Wunsche zu entsprechen, da Auskünfte über die hier im Geschäftsgang befindlichen Vorgänge grundsätzlich nicht erteilt werden.

I. A. (gez.) Hollands.

Wenn man auch nicht gerade verlangen kann, daß das Gleiwitzer Polizeipräsidium bei der Beurteilung dieser Fragen wirtschaftliche Erwägungen anstellt und auf die Belange einer wichtigen Industrie Rücksicht nimmt, so muß es doch außerordentlich bedauert werden, daß die Betrügereien ruhig fortgesetzt werden können, weil das Polizeipräsidium Auskünfte über diese Vorgänge „grundsätzlich" nicht erteilt und es dadurch auch unmöglich macht, vor solchen Lieferanten und ihren Geschäftsmethoden zu warnen. Naiverweise müßte man ja annehmen, daß eine derartige Bekanntgabe auch zu den Aufgaben der Polizei gehört, um weitere Schäden zu verhüten. Man wird aber immer wieder eines Besseren und darüber belehrt, daß bei Behörden eben Grundsatz Grundsatz bleibt und der Brunnen immer erst zugedeckt wird, wenn viele hineingefallen sind. Schließlich ist ja auch das ominöse Wörtchen „grundsätzlich" vortrefflich geeignet, etwas abzulehnen, wenn es sonst an Gründen fehlt.

Kautschukforschung * Kautschukchemie

Referate.

Neuere Arbeiten auf dem Gebiet der Kautschukstruktur-Forschung.

In den folgenden Zeilen soll über drei kürzlich erschienene Arbeiten berichtet werden, die sich mit dem Problem der Kautschukstruktur-Forschung vom kolloid-physikalischen Standpunkt aus befassen. Es handelt sich um die folgenden drei Arbeiten:

1. **Ueber geregelte Mizellarstrukturen von Kautschuk,** von H. Mark und G. v. Susich, Koll. Zeitschr. Bd. XLVI, Heft 1, pag. 11, 1928;
2. **Ueber den Kautschuk,** von K. H. Meyer und H. Mark, Ber. d. D. Chem. Gesellschaft, **61,** 1939, 1928.
3. **Kautschukstruktur-Forschung und ihre Bedeutung für die Erkenntnis elastischer Kolloide im allgemeinen,** von E. A. Hauser, Ind. Eng. Chem., November 1928. (Vortrag gehalten auf der 76. Versammlung der A. Chem. Soc., September 1928.)

In der ersterwähnten Arbeit haben Verfasser die wichtige Feststellung gemacht, daß man beim Dehnen sehr dünn ausgegossener Filme bzw. beim Dehnen sehr dünner Stücken Rohkautschuks verschiedene Röntgendiagramme erhält, je nachdem, ob man senkrecht zur Ebene des Filmes oder parallel hierzu durchstrahlt. Wird ein derartiger Film während der Durchstrahlung um die Dehnungsrichtung als Drehachse gedreht, so erhält man ein Diagramm, das mit dem von verschiedenen Autoren beschriebenen Faserdiagramm identisch ist. Diese Feststellung hat es nun ermöglicht, durch allmähliche Drehung jeweils verschiedene Interferenzpunkte zum Auslöschen zu bringen und somit die zu den verschiedenen Identitätsperioden gehörenden Interferenzen sachgemäß auszusondern. Dies hat aber auch ermöglicht, die Identitätsperioden von a und b genauer zu präzisieren, als es bisher auf rein mathematischem Wege unter Zugrundelegung der Identitätsperiode c (Faserachse) möglich war. Eine genaue Berechnung der erhaltenen Experimentaldaten ergab nun, daß die Identitätsperiode in der Faserachse mit 8,1 (± 0,1) Å angenommen werden muß und somit etwas höher liegt, als der von Hauser und Mark seinerzeit als vorläufig angegebene Wert von 7,68 Å. Die beiden anderen Identitätsperioden ließen sich zu a = 12,3 (± 0,1) Å und b = 8,3 (± 0,1) Å ermitteln. Die aus diesen Daten errechnete quadratische Form erlaubt, alle Interferenzpunkte innerhalb der Fehlergrenze zu erklären, so daß die drei Achsen mit dem gesamten Experimentalmaterial in Uebereinstimmung stehen und sich zur Berechnung des Elementarkörpers verwenden lassen.

Eine weitere wichtige Feststellung genannter Autoren ist die Tatsache, daß es ihnen gelungen ist, mit Hilfe des Weißenbergschen Röntgen-Goniometers die rhombische Symmetrie als die höchstwahrscheinliche festzulegen. Auf Grund dieser Feststellung müssen die von Hauser und Mark seinerzeit den einzelnen Interferenzpunkten zugeschriebenen Indices teilweise abgeändert werden.

Die Berechnung des Volumens des Elementarkörpers ergab auf Grund der vorerwähnten Daten und unter Zugrundelegung einer Dichte von 0,955 für gedehnten Kautschuk einen Wert von 7,1 (± 0,3). Die Zahl 7 ist an sich mit den im rhombischen Kristallsystem zulässigen Werten unvereinbar. Unter Berücksichtigung der Tatsache jedoch, daß gedehnter Kautschuk Fremdsubstanzen und aller Wahrscheinlichkeit nach noch amorphen Kautschuk geringerer Dichte enthält, darf man annehmen, daß der Wert 0,955 etwas zu niedrig gegriffen ist, und daß bei richtiger Wahl dieses Faktors die Zahl der im Elementarkörper vorhandenen Isoprenreste mit 8 eingesetzt werden dürfte.

Verfasser haben sich dann weiter mit der Frage der Anordnung der Isoprenreste im Elementarkörper befaßt und sich hierbei vornehmlich der von K. H. Meyer und H. Mark mitgeteilten Hauptvalenzkettentheorie bedient. Legt man hierbei die von Fettsäureketten bekannten Abstände der C-C-Atome zugrunde, so erhält man jedoch für 2 Isoprenreste eine nicht unerheblich größere Identitätsperiode, als sie tatsächlich festgestellt wird, so daß man zur Erklärung des experimentell Gefundenen vorderhand die Annahme vertreten muß, daß die vorhandenen Doppelbindungen sowie die substituierten Methylgruppen hier eine Aenderung bedingen. Schon

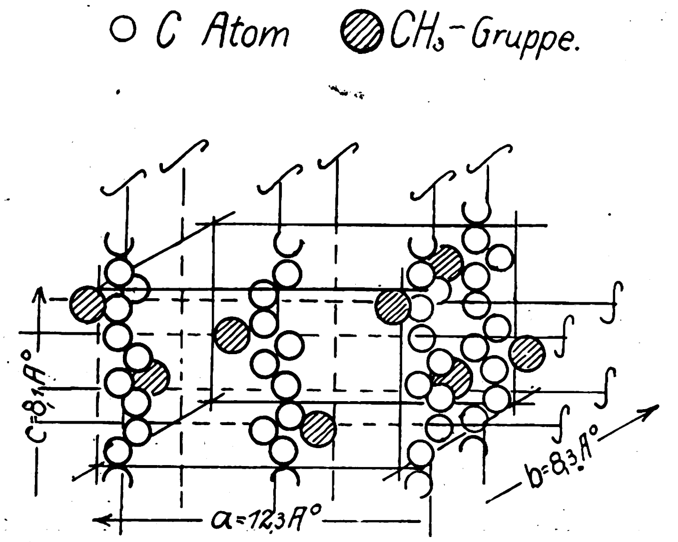


Abb. 1. Elementarkörper des Kautschuks.

allein die Reduktion des Winkels zwischen den Hauptvalenzketten von 53 auf 37° ermöglicht aber unter Beibehaltung der bekannten Atomabstände die Errechnung einer Kantenlänge parallel zu der Faserachse von 8 Å. In Analogie zur Cellulose und unter Berücksichtigung der Staudingerschen Arbeiten nehmen Verfasser an, daß auch im Kautschukmizell Hauptvalenzketten von Isoprenresten vorhanden sind, deren Verknüpfung längs der Faserachse nach dem Prinzip der diagonalen Schraubenachse erfolgt.

Da der mizellare Aufbau des Kautschuks in vieler Beziehung Aehnlichkeit mit dem von Cellulose hat, haben Verfasser eine Serie topochemischer Reaktionen auszuführen versucht in der Hoffnung, Derivate mit ausgesprochener Faserstruktur zu erhalten, um somit ihre vorerwähnte Strukturtheorie zu stützen. Hierbei ergibt sich jedoch die Schwierigkeit, daß die meisten von Verfassern zur Ausführung gebrachten Reaktionen eine zu drastische Additionsreaktion an den Doppelbindungen hervorrufen, wodurch die Molekularkohäsion zerstört wurde und die Mizelle daher nicht an sich in ihrer topochemisch veränderten Struktur aufrechterhalten blieb. Die Versuche sind daher nach Angabe der Verfasser negativ verlaufen. (Die Richtigkeit der von den Verfassern gemachten Angaben wird jedoch in einer

Digitized by Google

demnächst erscheinenden Arbeit von E. A. Hauser und Mitarbeitern bewiesen werden. Anm. d. Ref.)

In der zweiten zu referierenden Arbeit haben K. H. Meyer und H. Mark, auf den vorerwähnten Daten basierend, versucht, ihre neueren Strukturüberlegungen auch auf das Gebiet des Kautschuks auszudehnen. Verfasser schließen aus den vorliegenden Röntgendiagrammen, daß im gedehnten Kautschuk mit steigender Dehnung ein zunehmender Anteil der die Substanz aufbauenden Atome gittermäßig geordnet wird, wobei sich Kristallite (Mizellen) von regelmäßigem innerem Aufbau ausbilden. Unter Zugrundelegung der neueren Formel von Laue werden nun auf Grund der Breite der Röntgeninterferenzen weitere Aussagen über die Form und Größe dieser Mizellen gemacht. Die Länge des Gitters in der Faserachse ermittelte sich mit einer Genauigkeit von etwa 100 Prozent zu 300 bis 600 Å, ihre Breite zu 100 bis 200 Å, was bedeutet, daß in einer Mizelle rund 10 000 bis 20 000 Elementarkörper oder 80 000 bis 150 000 Isoprenreste Platz haben. Die Form der Mizelle läßt sich mit einer flachen Schachtel vergleichen. Aus der Intensität der Interferenzen schließen Verfasser, daß im gedehnten Zustand mindestens 80 Prozent der Gesamtsubstanz gittermäßig angeordnet sind, und daß somit der kristallisierbare Teil als Hauptbestandteil des Kautschuks anzusprechen ist.

Die Diskussion der Raumverteilung der Isoprenreste ergibt, daß wir in einem Elementarkörper 8 Isoprenreste vorfinden, die jeweils zu je 2 übereinander einen Teil einer Hauptvalenzkette in diagonaler Schraubenachse vorstellen, wobei ferner auf Grund der in der vorangegangenen Arbeit mitgeteilten Experimentalergebnisse angenommen werden muß, daß benachbarte Hauptvalenzketten in einem um 30 bis 40 Grad verschiedenen Winkel zur a-Achse in den Elementarkörper hineingestellt sind. (Abb. 1 und 2.) Die Länge der Ketten, die, wie bereits erwähnt, auf 300 bis 600 Å ermittelt wurde, entspräche somit 75 bis 150 Isoprenresten, wobei jedoch aus-

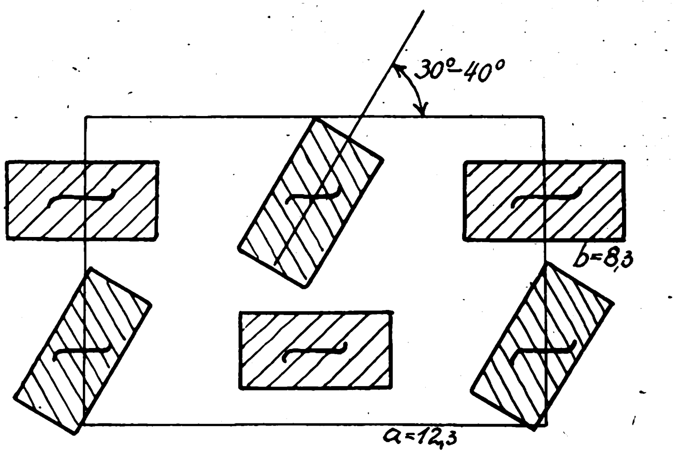


Abb. 2. Elementarkörper des Kautschuks.
Querschnitt (schematisch) durch die Hauptvalenzketten und die Faserachse.

drücklich bemerkt sei, daß diese Größe vom rein molekular-theoretischen Standpunkt aus unbedeutend erscheint, da einzelne Hauptvalenzketten osmotisch unwirksam sind. Die Tatsache, daß ungedehnter Kautschuk keine Interferenzen gibt, und daß man diese Interferenzen durch Dehnung bzw. Entspannung hervorrufen bzw. auslöschen kann, wird von Verfassern dahingehend erklärt, daß im gedehnten Kautschuk ein gewisser Zwangszustand der Hauptvalenzketten vorliegt, der sich auszugleichen trachtet, ein Zustand, der wohl mit dem Vorhandensein der olefinischen Bindungen zusammenhängt. Derartige Krümmungen von Hauptvalenzketten unter dem Einfluß von Doppelbindungen oder anderen substituierenden Gruppen hat bereits Langmuir bei Oelsäure und dergleichen angenommen. In gelöstem Kautschuk sehen Verfasser stark solvatisierte Mizellen und ordnen sie zwischen Seifenlösungen und Cellulose ein.

Auf Grund von eingehenden Messungen des osmotischen Druckes von Kautschuk in verschiedenen Lösungsmitteln kommen Verfasser zu dem Schluß, daß die Mizellargröße des Kautschuks viel größer ist, als bisher angenommen wurde.

Abschließend befassen sich die Autoren noch mit dem Problem der Vulkanisation, wobei sie sich vornehmlich mit der Kaltvulkanisation befassen, da die Einwirkung von Chlorschwefel auf Olefine ziemlich geklärt erscheint. Zusammenfassend sind Verfasser der Ansicht, daß bei der Einwirkung von Chlorschwefel auf Kautschuk sich die Reaktion zunächst an der Oberfläche der Mizelle abspielt, wobei ein Teil des Chlorschwefels sicherlich Brücken zwischen den Olefinbindungen ein und derselben Mizelle schlagen wird, ein anderer Teil des Schwefels aber auch zur Verknüpfung von Doppelbindungen benachbarter Mizellen dient. Hierdurch ist eine feste Verknüpfung der einzelnen Mizellen gegeben, wodurch die hohen elastischen Eigenschaften des vulkanisierten Kautschuks und seine im Vergleich zu Rohkautschuk geringe dauernde Deformation eine Erklärung finden würden. Verfasser vertreten den Standpunkt, daß auch die Heißvulkanisation auf dieser gleichen Erscheinung beruht. Bei Anwendung größerer Mengen von Schwefel oder Chlorschwefel werden so viele Schwefelbrücken geschlagen, daß das ganze Gefüge bis zu einem undehnbaren Zustand verfestigt wird.

In der letzten zitierten Arbeit hat sich der Verfasser vor allem bemüht, die heute noch vielfach bestehenden Unstimmigkeiten zu beseitigen, die sich in den meisten Arbeiten der letzten Jahre über die Kautschukstruktur vorfinden. Zu diesem Zweck hat er die verschiedenen auf dem Gebiet der Kautschukstrukturforschung bekanntgewordenen Arbeiten in drei Gruppen eingeteilt: 1. Die Isolierung zweier Komponenten des Kautschuks; 2. die Umwandlung der einen in die andere; und 3. die Ergebnisse der Röntgenstrukturforschung. In diesem Zusammenhang hat er sich vor allem mit der Frage des stickstoffreien Kautschuks und seinen Eigenschaften befaßt. Verfasser hat es sich ferner angelegen sein lassen, so manche falsche Interpretation der Röntgenbefunde auszumerzen. Zu diesem Zweck gibt er einleitend einen kurzen sachlichen Ueberblick über die Methodik der Röntgenforschung und weist mit besonderem Nachdruck darauf hin, daß die Errechnung von Kristallgrößen und Kristallsystemen in elastischen Kolloiden nur „cum grano salis" zu nehmen ist, mit anderen Worten, daß wir es hier lediglich mit geometrischen Hilfsbegriffen zu tun haben und auf Grund der Röntgenbefunde allein keineswegs berechtigt sind, das Vorhandensein effektiver Kristalle zu postulieren. Unter Zugrundelegung der von Meyer und Mark erstmalig veröffentlichten Hauptvalenzketten-Theorie entwickelt Verfasser dann eine Strukturtheorie des Kautschuks, die in großen Zügen mit der in der vorhergehenden Arbeit gemachten Mitteilung übereinstimmt. Verfasser teilt auch mit, daß neuere von ihm und seinen Mitarbeitern im Sommer 1928 vorgenommene Vermessungen der Identitätsperioden des Kautschuks für die c-Achse Werte von 8,1 bis 8,45 ergeben haben. Die Verschiedenheit beruht teils auf verschiedener Behandlung, teils auf verschiedenem Rohmaterial. Die Hauserschen Mitteilungen unterscheiden sich jedoch von den oben diskutierten vornehmlich dadurch, daß Verfasser die seiner Ansicht nach zu stark individualisierende kristallographische Interpretation ablehnt und eine ganz allgemeine mizellare Strukturchemie der elastischen Kolloide fordert.

Zusammenfassend vertritt Hauser den Standpunkt, daß wir es im gedehnten Kautschuk mit einer gittermäßigen Anordnung von aus Isoprenresten bestehenden Hauptvalenzketten zu tun haben, einer Anordnung, die als allgemeine Strukturgrundlage elastischer Kolloide vorliegt. Im Falle des Kautschuks haben wir es lediglich mit einem besonders ausgezeichneten Fall zu tun. Die Errechnung kristallographischer Größen ist auf Grund demnächst im Detail zu erwartender Veröffentlichungen wohl von Fall zu Fall interessant, aber für die Weiterentwicklung nicht ausschlaggebend, da selbst im Falle des Kautschuks die röntgenographisch auffindbaren Daten nicht, wie bisher angenommen wurde, als Konstante anzusprechen sind. Andererseits ist es aber, wie Verfasser berichtet, gelungen, durch nicht näher beschriebene Methoden Substanzen hoher Elastizität zu synthetisieren, die, von mit Isopren oder seinen Homologen nicht identifizierbaren Rohstoffen ausgehend, in gewissen Fällen ein dem normalen Rohkautschuk analoges Röntgendiagramm liefern.

Der Verfasser gibt dann noch eine kurze Zusammenfassung seiner Ansichten über das Verschwinden der Interferenzen im ungedehnten Zustand, über das Auftreten von Debye-Scherrer-Ringen im sogenannten gefrorenen Kautschuk und entwickelt dann seine struktur-theoretischen Anschauungen des Vulkanisationsvorganges, die sich von den Meyer-Markschen insofern unterscheiden, als Hauser den Sitz der Erscheinung in den einzelnen Hauptvalenzketten annimmt. In der in Aussicht gestellten ausführlichen Veröffentlichung soll auch diese Frage eingehend besprochen und das Gesamtproblem an Hand einiger bisher unveröffentlichter Versuche diskutiert werden.

Im Verlaufe der diesem Vortrag folgenden sehr angeregten Diskussion, in der vor allem die Freundlich-Hauserschen Mikromanipulationsversuche angezweifelt wurden, hat Verfasser eine auch hier noch häufig feststellbare Auffassung endgültig klarzustellen versucht, indem er seine Ansicht über die Struktur des Hevea-Latexteilchens dahingehend präzisierte, daß das Teilchen, von der adsorbierten Eiweiß-Harzschicht abgesehen, eine zähe elastische Hüllsubstanz besitzt, von der eine viskose flüssigere Masse eingeschlossen wird. Diese Hüllsubstanz, oder besser gesagt, Oberflächenzone ist nicht mit einer morphologischen Membran zu vergleichen, sondern stellt nach Ansicht Hausers lediglich eine Konzentrationserhöhung

Digitized by Google

oder eine Polymerisationserscheinung an der Grenzfläche Kautschukkohlenwasserstoff—Latexserum dar, wodurch die von einigen amerikanischen Biologen und Botanikern aufgestellte Behauptung, daß es sich beim Latexteilchen um keine Membran handelt, von selbst hinfällig wird. Hd.

* * *

Ein neues Tetramethylbutadien.

Nach A. D. Macallum und G. S. Whitby in Trans. Royal Soc. Kanada, Band 22, Abt. III, Seite 39, 1928 (nach Rubber Chem. and Techn. Band I, S. 341).

Die vorliegende Untersuchung war in der Hauptsache unternommen worden, um den Einfluß von Methyl-Substitution auf das Polymerisationsvermögen von Butadien zu studieren. Die Kenntnis über die Art und den Umfang, in dem die Polymerisation durch Anzahl und Lage von Methyl-Gruppen, die in das Butadienmolekül eingeführt werden können, beeinflußt wird, ist noch sehr beschränkt. Sowohl die α- wie die β-Methylbutadiene sind zu Kautschuk polymerisierbar. Von den Dimethylbutadienen sind die $\beta\gamma$- und $\alpha\delta$-Verbindungen polymerisierbar. In der vorliegenden Untersuchung wurde das bisher unbekannte $\alpha\beta\gamma\delta$-Tetramethylbutadien (3 : 4-Dimethylhexadien — 2 : 4) hergestellt, und zwar durch Wasserabspaltung aus dem Pinakon (3 : 4-Dimethylhexandiol — 3 : 4).

Zur Herstellung des 3 : 4-Dimethylhexandiols — 3 : 4 wurden 21 verschiedene Versuche unter den verschiedensten Bedingungen durchgeführt. Es wurde dabei in der Hauptsache das folgende gefunden: Metallisches Natrium und feuchter Aether geben eine schlechte Ausbeute von nur etwa 9,5 Prozent. Zink und Eisen auf das mit Benzol verdünnte Keton angewandt, ergaben gar keine Ausbeute. Mit Aluminium und Magnesium wurden Ausbeuten von etwa 40 Prozent erhalten, Magnesium erwies sich dabei als das geeignetere Metall, da hier die Reduktion nur zwei bis drei Stunden beansprucht, während mit Aluminium bei der Siedetemperatur des Benzols zehn Stunden erforderlich waren. Vorher hergestellte Amalgame zeigen keinen Vorteil gegenüber Verwendung des Metalles in Verbindung mit Quecksilberchlorid. Zugabe von kleinen Mengen Jod oder Kupferchlorid verbessert die Ausbeute nicht. Wird bei Vorhandensein eines Ueberschusses von Keton stark mit Aceton verdünnt, so ist die Ausbeute Null. Benzol ist ein geeignetes Verdünnungsmittel, aber bei zu starker Verdünnung wird auch hier die Ausbeute ungünstig beeinflußt, da das Quecksilbersalz dann unverändert ausgefällt wird. Die beste Ausbeute an Rohöl von 120 bis 135°/55 mm Siedetemperatur wurde mit folgender Arbeitsweise erhalten: Ein Aequivalent Magnesiumfeile oder -Späne (kein Pulver, da dieses zusammenbäckt), vermischt mit einer Lösung von 0,0747 Mol. Quecksilberchlorid in 2,2 Mol. Methyläthylketon wurde mit 2,13 Mol. Benzol unter stetem Rühren auf dem Wasserbad erhitzt, bis die Reduktion vollständig war. Wenn das Gemisch so steif war, daß nicht mehr gerührt werden konnte, wurden noch 1,06 Mol. Benzol hinzugegeben. Darauf wurde die Magnesiumverbindung mit Eis zersetzt, das Pinakon mit 2 Mol. NaOH ausgesalzen, in benzolischer Lösung über NaOH getrocknet und im Vakuum destilliert. Die Ausbeute betrug etwa 41 Prozent. Das Pinakon wurde durch Fraktionieren gereinigt und die Fraktion mit dem Siedepunkt 124 bis 127/55 mm, die 60 Prozent oder mehr des Rohöles betrug, gesammelt.

Zur Herstellung des 3 : 4-Dimethylhexadiens — 2 : 4 wurden 10 bis 30 g des Pinakons unter Zugabe von einem Tropfen 20prozent. Schwefelsäure bei einer Badtemperatur von 140 bis 150° C destilliert. Das übergegangene Oel wurde von dem Wasser abgetrennt, über Chlorkalzium getrocknet und unter vermindertem Druck fraktioniert. Die Ausbeute an Rohprodukt betrug in einem Versuch 84 Prozent. Dieses ergab ein Molekulargewicht von 108,3 das durch Fraktionieren gereinigte Produkt ein solches von 111,8.

Bei der Bromierung in Lösung bei 0° nimmt das Hexadien zwei Atome Brom auf. Bei längerer Behandlung mit Brom bei 20° werden etwa vier Atome Brom aufgenommen, aber gleichzeitig wird Bromwasserstoff abgespalten. Das Dibromid wurde durch Abdestillieren des Lösungsmittels im Vakuum als Oel erhalten, das nicht zum Kristallisieren gebracht werden konnte. Bei längerem Aufbewahren bei 20° zersetzte es sich unter der Bildung gefärbter Produkte.

Das Hexadien läßt sich nicht ohne weiteres polymerisieren, wenn es in bei 28 mm Druck zugeschmolzenen Röhren auf 100° erhitzt wird. Läßt man es mehrere Monate über metallischem Natrium stehen, so löst sich dieses ohne Entwicklung von Wasserstoff auf unter Bildung einer gelatinösen Substanz, die bei der Behandlung mit Alkohol in ein Harz übergeht. Es zeigte sich nach dem Waschen und Trocknen, daß das Hexadien unverändert geblieben war. Wurde es in konzentrierter Schwefelsäure gelöst und dann mit Wasser ausgefällt, so war aus dem dünnen Oel eine viskose Flüssigkeit mit dem Siedepunkt 170 bis 200° geworden. Dieses Produkt stellt wahrscheinlich ein unreines Dimeres dar. Beim Ausschütteln mit einer wässerigen Lösung von schwefliger Säure gibt das Hexadien im Gegensatz zu Isopren und Dimethylbutadien keine feste Substanz, sondern wird nur spezifisch schwerer als Wasser, wahrscheinlich infolge der Auflösung von Schwefeldioxyd. An der Luft erleidet das Hexadien Autoxydation und geht dabei in ein gummiähnliches Oxydationsprodukt über. M. P

Bemerkungen über Treibmittel für Hohlgummiwaren.

Ich erinnere mich einer in dieser Zeitschrift erschienenen Mitteilung, die die folgende Bemerkung enthielt: Es ist bekannt, wie schädlich das Ammoniumkarbonat für Gummi ist. Da ich bis in die jüngste Zeit keine Angaben über diese Wirkung fand, halte ich es nicht für überflüssig, wenn hier die Ergebnisse meiner Forschungen mitgeteilt werden.

Ich habe viele Versuche angestellt über die Schäden, die das Ammoniumkarbonat verursacht. Dabei habe ich mich nur mit den Treibmitteln befaßt, die Stickstoff abgeben. Diese sind: 1. die Diazoverbindungen; 2. die Nitrite. Hier muß ich bemerken, daß ich hauptsächlich die Fabrikation von Bällen, die am schwersten herzustellenden Hohlkörper, vor Augen hatte. Die Stickstoff abgebenden Verbindungen haben alle den Nachteil, daß sie nur in wässeriger Lösung mit guten Erfolg zu verwenden sind. Aber die Diazoverbindungen zeigten auch darum keinen genügenden Erfolg, weil sie nicht genügend Stickstoff enthalten und das Stickstoff-Gas nur bei höheren Temperaturen (80 bis 90° C) langsam abgeben.

Diese Nachteile treten bei Verwendung von Nitriten nicht auf. Die Gasentwicklung ist reichlich und beginnt schon bei 50° C, wo die Wirkung des Gases bereits erwünscht ist. Das Gas entweicht sogar schon bei gewöhnlicher Temperatur. Es ist zu bemerken, daß bei Benutzung dieser Treibmittel das Salz, das infolge der Reaktion entsteht, nach längerer Zeit nicht nur durch die feinsten Risse, sondern auch durch die Wand des Balles von innen nach der Balloberfläche wandert.

Ich stellte mir nun die Aufgabe, die Ursache der schädigenden Wirkung des Ammoniumkarbonats zu suchen. Der Gummi zeigt nämlich nicht nur auf der Stelle eine Veränderung, an der das Salz liegt, sondern das ganze Innere der Bälle wird dunkler. Die Alterung wurde ungünstig, und als man aus Abfällen die Ware erzeugte, zeigte sie sogleich nach der Vulkanisation auf der Oberfläche Risse. Alles dies deutete auf eine Uebervulkanisation hin.

Ich konnte folgendes feststellen: Das käufliche Ammoniumkarbonat enthält immer Karbamat. Das Ammoniumkarbonat zerfällt in Ammoniumbikarbonat und Ammoniakgas.

$$(H_4N)_2\,CO_3 \rightarrow H_3N + (H_4N)\,H\,CO_3$$

Da Gas entweicht, die Zersetzung schreitet fort. Das Bikarbonat bleibt nicht unverändert, sondern geht in Karbamid über. Die Reaktion verläuft folgendermaßen:

$$2\,(H_4N)\,H\,CO_3 \rightarrow CO\begin{matrix}\diagup NH_2\\ \diagdown NH_2\end{matrix} + 3\,H_2O + CO_2$$

Das Karbamid, von neutraler Reaktion, ist als einer der ersten organischen Beschleuniger bekannt. Seine Wirkung tritt bei Anwesenheit von ZnO in erhöhtem Maß auf. Seine Wirkung wird besonders auffallend, wenn man Abfälle der Waren, die früher mit Karbamid infiziert waren, von neuem zusammenmischt. Dabei kann ein besonders aktives Zinkkarbonat entstehen.

Die so hergestellten Waren werden, wie oben erwähnt, auf ihrer Innenfläche aufspringen. Diese Erscheinungen kann man nicht beobachten, wenn man ein anderes Treibmittel verwendet.

Ich mußte also die folgende Feststellung machen: Das Ammoniumkarbonat ist als Treibmittel gut brauchbar, aber man muß ebenso seine Eigenschaften wie das Verhalten der Kautschukmischung kennen, wenn man seine schädigende Wirkung auf den Kautschuk vermeiden will. Ing. St. Molnar, Budapest.

Mit dem Verkauf muß bereits in der Fabrik angefangen werden. Wenn die Gegenstände, welche wir herstellen, nicht so gut sind, daß sie sich ohne hypnotische Prozesse an den Mann bringen lassen, dann ist es besser, sie überhaupt nicht zu verkaufen. Harvey Firestone.

Digitized by Google

Minderwertige Vollgummireifen für Elektrokarren.

Das alte Sprichwort: „Durch Schaden wird man klug“ scheint in der Gummi-Industrie nicht bekannt zu sein, sonst würde es nicht der Fall sein, daß Gummiwaren, die in großen Mengen von der gesamten Industrie gebraucht werden, immer wieder qualitativ derart heruntergewirtschaftet werden, daß ihre Brauchbarkeit in Frage gestellt ist.

Es sei nur daran erinnert, daß vor ungefähr eineinhalb Jahren Wasserschläuche in den Handel kamen, die schon brüchig geworden waren, bevor sie noch in Verwendung genommen wurden; Preßluftschläuche waren nach kurzer Verwendungsdauer derart hart, daß sie kaum noch gebogen werden konnten. Konservenringe, die sich nach einigen Monaten zersetzten, und Flaschenscheiben, die nach zwei bis drei Monaten wie Zunder zerrissen werden konnten, waren oft gesehene Erscheinungen. Die immer mehr steigende Verwendung ausländischer Waren öffnete endlich den Beteiligten die Augen, und es wurde wieder eine bessere Ware auf den Markt gebracht. Der Schaden, den manche Firmen durch die Retourwaren erlitten, war ein ganz bedeutender.

Es wäre unbillig, wenn man die Schuld an den damaligen Qualitätsverschlechterungen der Gummi-Industrie allein zuschieben wollte; ein beträchtlicher Teil dieser Schuld war auf das Konto des Handels zu setzen. Um jeden halbwegs größeren Auftrag bewarben sich viele Händler, von denen einer den anderen zu unterbieten suchte. Es ist bekannt, daß Fabriken, die dem Drängen des Handels bezüglich billigerer Ausführung immer mehr nachgaben, schließlich jede Verantwortung für die Güte der Waren ablehnten, so daß der Handel für alle aus derartigen Lieferungen entstehenden Schäden allein aufkommen mußte.

Das gleiche Trauerspiel, das sich damals in technischen Gummiwaren abspielte, wiederholt sich gegenwärtig mit den Vollgummireifen für Elektrokarren.

Mit der Erzeugung dieser Transportwagen, die immer mehr und mehr Eingang in Industrie, Landwirtschaft und Handel finden, befassen sich verhältnismäßig viele Firmen, so daß auch in diesen Wagen bereits ein starker Konkurrenzkampf eingesetzt hat. Die Folge davon ist, daß bei allen Einzelteilen, wo es angängig ist, zu sparen versucht wird. Die Gummireifen spielen bei dem Herstellungspreis der Wagen eine beachtenswerte Rolle, so daß versucht wird, bei diesen so viel als möglich zu ersparen. Wenn auch für verschiedene Reifengrößen einheitliche Listenpreise und Rabattsätze bestehen, die von diversen Erzeugerfirmen eingehalten werden, so muß dennoch berücksichtigt werden, daß außer den Listengrößen noch viele andere Größen geliefert werden, für die keine Listenpreise bestehen. Außerdem halten sich viele Firmen nicht an die Listenpreise, da sie hieran nicht gebunden sind. Schon seit längerer Zeit werden für die erwähnten Sondergrößen von verschiedenen Seiten Preise offeriert, zu denen eine zweckentsprechende Gummiqualität nicht gut geliefert werden kann. Wenn sich jetzt schon verschiedene Gummiwarenfabriken herbeigelassen haben, für diese Karrenräder minderwertige Mischungen zu verwenden, so ist dies im Interesse der Gummi-Industrie sehr zu bedauern, da sich die Anstände mit solchen Reifen bereits in beängstigender Weise zu häufen beginnen.

Wenn die Reifen als Erkennungszeichen den Namen der Lieferfabrik tragen, so ist dies insofern gut, als der Geschädigte auf einen Ersatz von der gleichen Firma verzichtet, und auch bei der Neuanschaffung von Reifen diese Firma übergeht. Vielfach tragen die Reifen aber keine Erzeugerfirma, so daß der Wageneigentümer nicht ersehen kann, von welcher Gummiwarenfabrik die Reifen stammen, und ist deshalb nur zu leicht geneigt, über das deutsche Fabrikat im allgemeinen zu klagen. Durch die Lieferung solch untauglicher Reifen werden auch diejenigen Gummiwarenfabriken geschädigt, die es bisher ablehnten, bei der Mischungsverschlechterung mitzumachen. Auch auf die Fabrikanten der Elektrokarren fällt ein Schatten, wenn sie ihre Wagen mit qualitativ schlechten Gummireifen montieren.

Wenn es auch den Besitzern der Elektrokarren in den meisten Fällen bekannt sein wird, daß die Gummireifen nicht von dem Erbauer des Karrens, sondern von irgendeiner Gummiwarenfabrik hergestellt werden, so wird doch von einem Bestandteil auf den anderen geschlossen, wodurch die Ansicht Platz greift, daß auch die übrige Ausstattung des Karrens aus minderwertigem Material besteht. Dieser Umstand sollte auch die Wagenfabrikanten bewegen, nur solche Gummireifen für ihre Wagen zu verwenden, die den gestellten Anforderungen genügen.

Von den Gummiwarenfabriken kann man nur erwarten, daß sie sich noch rechtzeitig daran erinnern, wohin es führt, wenn unbrauchbare Reifen geliefert werden. Es darf nicht wieder so weit kommen, daß die Verbraucher der irrigen Meinung sind, die deutsche Gummi-Industrie könne keine geeigneten Reifen für Elektrokarren herstellen, und daß dieser Artikel nur von dem Ausland in brauchbarer Ausführung geliefert werden kann. Der Umstand, daß fortgesetzt neue Reifengrößen für den genannten Zweck auftauchen, leistet einer wilden Preisbildung bei Anbietung verschiedener Qualitäten großen Vorschub. Voraussichtlich wird es aber noch eine geraume Zeit dauern, bis eine endgültige Normung der Radgrößen durchgeführt ist, da sich die Herstellung der Elektrokarren sozusagen noch im Anfangsstadium befindet und fortgesetzt weiter ausgebaut wird, wodurch auch die Anfertigung neuer Radgrößen bedingt ist.

B...r.

Die Reifen an amerikanischen Autobussen.

Nach einer Schätzung der Motor Bus Division der amerikanischen Automobile Association befanden sich in den Vereinigten Staaten 86 000 Autobusse am 1. Januar 1928 im Dienst. Da etwa 72 Prozent der Autobusse hinten Doppelbereifung besitzen, ergibt es sich, daß zurzeit etwa 467 840 Autobusreifen auf der Straße sind.

Die meisten der jetzt verwendeten Reifen werden von den Gummireifenfabriken auf einen Wegestreckenkontrakt geliefert. Diese Methode gestattet es den Autobusgesellschaften, die Reifenkosten richtig zu kalkulieren und entsprechend im Haushaltplan einzusetzen.

Von den 86 000 Autobussen, die sich im Dienst befinden, sind lediglich 42 Prozent im öffentlichen Dienst; diese Fahrzeuge haben jedoch 82 Prozent der gesamten Autobuswegstrecken zurückgelegt. Den Rest von 58 Prozent bilden die Autobusse für Hotels, Schulen und Ausflugzwecke, die nur 18 Prozent der Wegstrecken geleistet haben.

Die Neigung (trend) in der amerikanischen Industrie geht zu größeren und schwereren Autobussen, die wieder größere und teurere Reifen erfordern. Die Autobusstraßen in den Vereinigten Staaten umfassen über 1 Million Kilometer. Während 1924 nur 572 000 Reifen für Autobusse gebraucht wurden, stieg der Reifenverbrauch auf 900 000 Reifen im Jahre 1927.

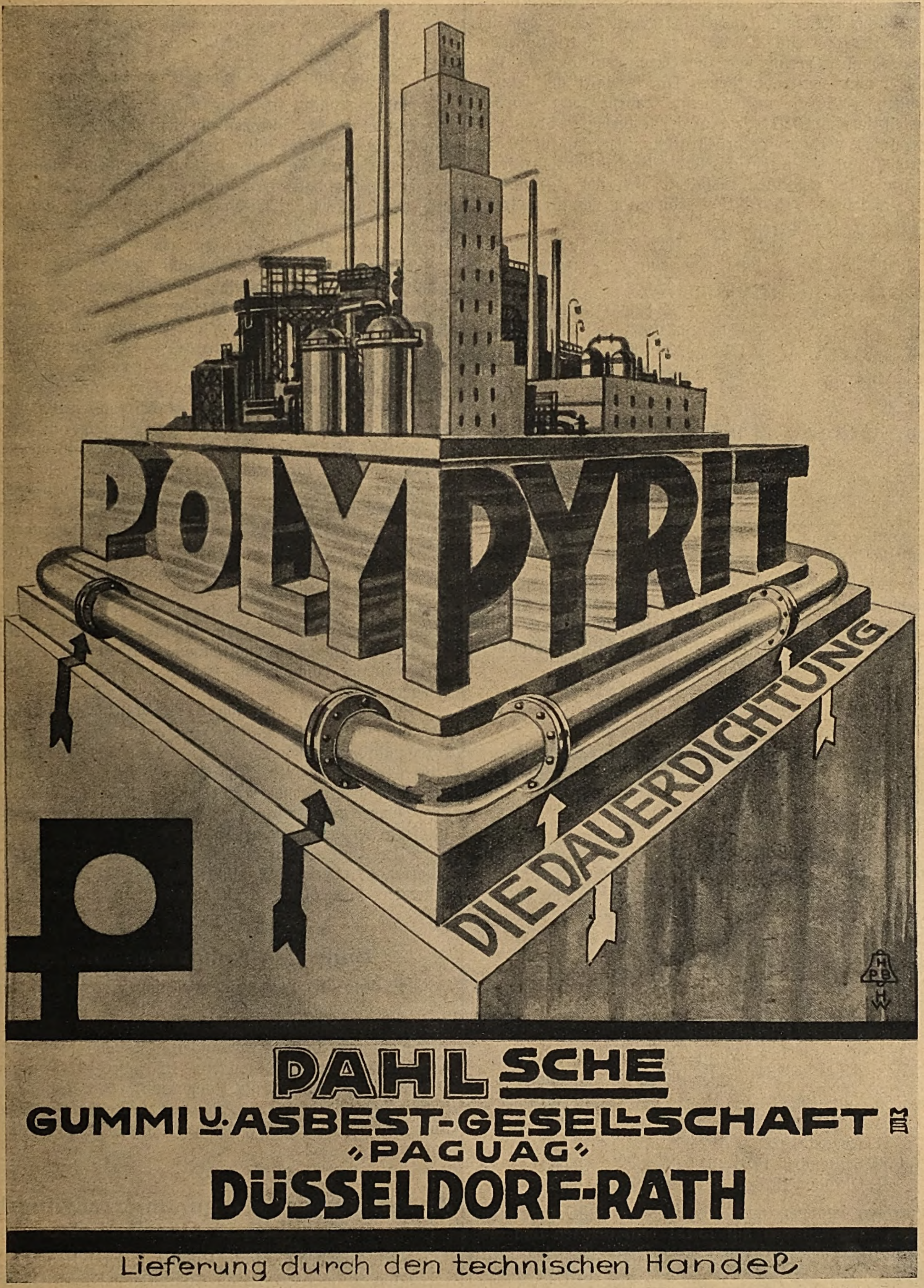
Statistisches zum Reifenverbrauch.

Weltbestand an Kraftwagen [1]).

Länder	Personenkraftwagen 1927	Personenkraftwagen 1928	Lastkraftwagen 1927	Lastkraftwagen 1928	Kraftwagen insgesamt [2]) 1927	Kraftwagen insgesamt [2]) 1928	1 Kraftfahrzeug entfällt auf je Einwohner 1927	1 Kraftfahrzeug entfällt auf je Einwohner 1928
	in 1000 Stück							
V.St.v.Amerika	19 373	20 242	2 764	2 885	22 137	23 127	5	5
Großbritannien	775	882	249	291	1 024	1 173	43	38
Frankreich	611	643	280	306	891	949	44	43
Kanada	735	831	85	108	820	939	11	10
Deutsches Reich (ohne Saargeb.)	268	351	101	122	369	473	171	134
Australien (Staatenbund)	312	348	63	76	375	424	16	15
Argentinien ...	206	206	17	35	223	241	46	43
Spanien	121	134	14	42	135	176	161	127
Italien	108	119	30	34	138	153	290	266
Brasilien	61	96	20	40	81	136	378	275
Neuseeland ...	103	111	20	23	123	134	11	10
Brit.-Indien ...	69	100	13	17	82	117	3 890	2 726
Schweden	81	83	18	26	99	109	61	56
Südafrik. Union	72	93	5	8	77	101	90	75
Belgien	54	57	43	43	97	100	80	79
Dänemark	64	67	17	17	81	84	42	41
Niederlande ...	47	50	22	24	69	74	106	103
Mexiko	44	46	8	11	52	57	275	251
Japan	34	38	12	17	46	55	1 300	1 107
Schweiz	42	44	10	10	52	54	75	74
Niederl.-Indien	—	39	—	5	—	44	—	1 149
Sonstige Länder	580	673	155	155	735	828	1 406	1 175
Insgesamt	23 760	25 253	3 946	4 295	27 706	29 548	67	62

[1]) Nach privaten Angaben. [2]) Bestand zu Anfang des Jahres, Deutsches Reich am 1. Juli

Digitized by Google


POLYPYRIT
DIE DAUERDICHTUNG
PAHLSCHE
GUMMI U. ASBEST-GESELLSCHAFT
»PAGUAG«
DÜSSELDORF-RATH
Lieferung durch den technischen Handel

Kautschukgewinnung

Malaya im letzten Restriktionsjahr.

Im letzten Restriktionsjahr, also in der Zeit vom 1. November 1927 bis 31. Oktober 1928, wurden aus den malaiischen Restriktionsgebieten 197 897 tons Rohgummi ausgeführt gegen 243 310 tons im Restriktionsjahr 1926/27 und 278 220 tons im Restriktionsjahr 1925/26. Ungewöhnlich gering war die Oktoberausfuhr, die mit 9172 tons weit hinter dem monatlichen Durchschnitt der letzten Jahre zurückblieb. Wie die nachstehende Tabelle zeigt, wurden im letzten Restriktionsjahr 62,77 Prozent der festgelegten Standarderzeugung ausgeführt, was darauf zurückzuführen ist, daß für 10 555 tons unbenutzte Ausfuhrscheine in das letzte Restriktionsjahr übernommen wurden. Im einzelnen gestaltete sich die Rohgummiausfuhr aus den malaiischen Restriktionsgebieten in den drei letzten Restriktionsjahren wie folgt:

	1925/26 tons	1926/27 tons	1927/28 tons
November	24 944	22 996	21 034
Dezember	19 989	25 829	14 600
Januar	15 777	21 999	13 936
Februar	22 136	22 706	18 747
März	24 585	24 734	15 269
April	17 499	16 959	10 632
Mai	25 092	21 512	20 043
Juni	21 970	17 045	12 935
Juli	23 361	13 894	19 241
August	26 930	23 071	26 170
September	28 543	17 390	16 118
Oktober	27 394	15 175	9 172
Insgesamt	278 220	243 310	197 897
Monatsdurchschnitt	2 318,5	2 027,6	1 649,1

Bei den vorstehenden Ziffern handelt es sich um die Ausfuhr, die zum Minimaltarif erfolgte. Im Restriktionsjahr 1925/26 wurden zudem noch 2996 tons zum erhöhten Tarif ausgeführt.

Die für die einzelnen Restriktionsjahre festgelegte Standarderzeugung betrug:

1925/26	314 853 tons
1926/27	336 995 „
1927/28	314 575 „

Hiervon durften zum Minimaltarif ausgeführt werden:

1925/26	96¼ Prozent	oder 303 046 tons
1926/27	67½ „	„ 234 471 „
1927/28	60 „	„ 188 745 „

Auf das Restriktionsjahr 1925/26 wurden für 5878 tons Rohgummi unbenutzte Ausfuhrscheine übernommen, auf das Restriktionsjahr 1926/27 für 23 544 tons und auf das Restriktionsjahr 1927/28 für 10 555 tons. Hierdurch wurde es möglich, in den einzelnen Restriktionsjahren eine größere Menge Rohgummi zur Ausfuhr zu bringen als offiziell festgelegt worden war.

In den vorstehend genannten Ziffern ist die Erzeugung von Singapore und Penang nicht einbegriffen.

Die Vorratsbildung gestaltete sich nach amtlichen Angaben in den Restriktionsgebieten folgendermaßen:

	Pflanzungen über 100 acres	Händler
Vorräte am 30. Juni 1928	44 959 tons	13 560 tons
„ „ 31. Juli 1928	53 666 „	9 055 „
„ „ 31. August 1928	52 905 „	12 147 „
„ „ 30. September 1928	61 028 „	9 683 „
„ „ 31. Oktober 1928	69 119 „	5 425 „

Zu diesen Vorräten kommen noch diejenigen in Singapore und Penang, die sich Ende Oktober auf 13 151 tons beliefen und diejenigen auf den Pflanzungen unter 100 acres, für die Angaben nicht vorliegen. fen.

* * *

Erzielte Ausbeute verschiedener Gummipflanzungsgesellschaften im Oktober.

Wie zu erwarten war, sind die meisten Gummipflanzungsgesellschaften Malayas bereits im Oktober zur vollen Erzeugung übergegangen, wie die jetzt vorliegenden statistischen Angaben über die Höhe der Erzeugung im Monat Oktober erkennen lassen. Nach einer Zusammenstellung des India Rubber Journal, Band LXXVI, Nr. 21, nahm die Ausbeute im Monat Oktober im Vergleich zum gleichen Monat des vorigen Jahres wie folgt zu bzw. ab:

Erzeugungsgebiet	Zahl der Gesellschaften	Steigerung der Erzeugung
Malaya	251	53,69 %
Java und Sumatra	71	26,23 %
		Abnahme der Erzeugung
Ceylon	46	2,31 %
Indien und Burma	10	2,51 %
Borneo und Sarawak	18	3,70 %

Malaya konnte trotz der bereits beträchtlichen Zunahme der Produktion um 41,33 Prozent im September gegenüber dem gleichen Monat des Vorjahres seine Erzeugung im Oktober weiter steigern, während Ceylon eine geringe Abnahme der Rohgummiproduktion zu verzeichnen hat. Der Rückgang der Erzeugung in diesem Produktionsgebiet scheint darauf zurückzuführen sein, daß die September-Ausbeute dem gleichen Monat des Vorjahres gegenüber bereits um nicht weniger als 37,65 Prozent erhöht werden konnte.

Für das ganze Restriktionsjahr 1927/28 ergibt sich für durchschnittlich 255 Gummipflanzungsgesellschaften in Malaya eine Gesamterzeugung von 72 783 tons gegen 73 142 tons im vorhergehenden Restriktionsjahr. Die Erzeugung im letzten Restriktionsjahr stellt ungefähr 85 Prozent des festgelegten Standards der fraglichen Gesellschaften dar. Die Gesamterzeugung von durchschnittlich 76 Gummipflanzungsgesellschaften Javas und Sumatras belief sich im letzten Restriktionsjahr auf 41 625 tons gegen 40 978 tons im 5. Restriktionsjahr. Hier ist eine geringe Steigerung der Rohgummiproduktion zu verzeichnen. Durchschnittlich 46 Gesellschaften auf Ceylon erzielten im vorigen letzten Restriktionsjahr eine Gesamterzeugung von 8535 tons gegen 8804 tons im vorhergehenden Jahr. Die Erzeugung dieser Gesellschaften stellt, roh gerechnet, etwa 75 Prozent des Standards der der Untersuchung zugrundeliegenden Gesellschaften dar. Da die erlaubte Exportquote im letzten Restriktionsjahre 60 Prozent des Standards betrug, ergibt sich für Malaya eine Ueberschreitung der Exportquote von 25 Prozent und für Ceylon von 15 Prozent. Malayas Mehrerzeugung stellt mithin die Standardproduktion eines Vierteljahres dar. Da jedoch der weitaus größte Teil der Gesellschaften noch unbenutzte Ausfuhrscheine in beträchtlicher Höhe besaß, ist nur ein Teil dieser Mehrerzeugung gelagert worden.

Für Indien und Burma ist ebenfalls eine geringe Steigerung der diesjährigen Rohgummierzeugung festzustellen, während die Rohgummiproduktion Borneos und Sarawaks in den beiden Berichtsjahren fast gleich war.

Zusammenfassend ergibt sich, daß die Mehrerzeugung in dem einen Produktionsgebiet durch Erzeugungsrückgang in anderen Gebieten wieder ausgeglichen wurde, so daß die Gesamterzeugung aller der Untersuchung zugrundegelegten Gummipflanzungsgesellschaften im letzten Restriktionsjahre mit 131 597 tons die des vorhergehenden Jahres mit 131 210 tons nur unbedeutend überstieg. fen.

* * *

Ende des Rohgummischmuggels.

Mit der Aufhebung der Restriktionsgesetze, und damit der Freigabe der Rohgummiausfuhr aus den britischen Erzeugungsgebieten, hat der Rohgummischmuggel, der namentlich 1925/26 in höchster Blüte stand, sein Ende gefunden. Es gab in Malaya regelrecht organisierte Schmugglerbanden. Im Jahre 1927 wurden 277 Boote abgefaßt mit 5699 Pikuls Rohgummi. 508 Personen wurden des Schmuggels überführt. Ein Ausschuß zur Bekämpfung des Schmuggelunwesens wurde gebildet, der ganz energisch gegen die Schmuggler vorging. fen.

* * *

Anwachsen der Rohgummierzeugung bei nicht britischen Gesellschaften.

Nach Angaben des India Rubber Journal, Band LXXVI, Nr. 21, erzeugten 91 nicht britische Gummipflanzungsgesellschaften — es handelt sich in der Hauptsache um holländische Gesellschaften — auf Sumatra, Java und Borneo in den ersten neun Monaten dieses Jahres 28 722 t Rohgummi gegen 26 270 t im gleichen Zeitraum 1927, so daß sich eine Erzeugungssteigerung von rund 10 Prozent ergibt. Die niedrigen Rohgummipreise haben also hier nicht dazu geführt, die Erzeugung einzuschränken. Vielmehr scheint man den Preisrückgang durch erhöhte Produktion ausgleichen zu wollen. fen.

Digitized by Google

Eine Gummiausstellung in London.

(Bericht unseres Korrespondenten.)

London, 4. Dezember.

Br. Heute ist in der Horticultural Hall zu London von Prinzessin Louise, Herzogin von Argyll, eine Gummiausstellung eröffnet worden, die morgen auch vom Londoner Oberbürgermeister und anderen bekannten Persönlichkeiten offiziell besucht werden soll.

Gezeigt werden nur britische Erzeugnisse, und in dieser Beziehung ist die Ausstellung die erste ihrer Art in England.

Sehr umfangreich ist sie jedoch nicht, und mir wollte es scheinen, als rechtfertige sie kaum die Reklame, die für sie gemacht wurde. Damit will ich sagen, daß man viel Neues nicht sieht, wenn auch das eine oder andere geeignet ist, die Aufmerksamkeit zu fesseln. Geschickt ist die Art, wie auf einem verhältnismäßig kleinen Platz ein Gummi-Lawn-Tennis-Court errichtet ist, um zu zeigen, wie gut man auf Gummi Tennis spielen kann. Geschickt auch ein großer Block, der aus Londons verkehrsreichster, gummigepflasterter Straße, der New Bridge Street, ausgeschnitten ist, wo in den letzten zwei Jahren 32 Millionen Tonnen darüber hinweggefahren sind. Neben diesem Block liegt ein zweiter, neuer, aus Gummipflastersteinen zusammengesetzter, damit man Vergleiche über die Haltbarkeit des Gummipflasters anstellen kann.

Gummispielzeug nimmt einen großen Platz in der Ausstellung ein. Man muß sagen, daß hierin viel Nettes geleistet wird. Auf die Gummibrötchen, die wir schon in Deutschland hatten, folgen hier Gummikuchen aller Art (auch bei uns seit langem bekannt! D. Red.), so täuschend nachgeahmt, daß man wirklich im Zweifel ist, ob sie echt sind oder nicht. Gummizigaretten und Zigarren, Puppen und künstlerisch geschnittene Figuren jeder Art; vor allem aber hat sich die Fabrikation der Gummiblumen sehr vervollkommnet. Veilchen, Rosen, in der Knospe und voll aufgeblüht, in allen Farben, sind glänzend nachgeahmt.

Aber dies alles bedeutet Verbesserungen, keineswegs Neuheiten. Davon, will es mir scheinen, gibt es höchstens zwei. Die eine Neuheit zeigt eine gute Verarbeitung von Gummi mit Textil für Badeanzüge. Der übliche gestreifte Kombinationsbadeanzug für Herren und Damen ist so mit Gummi konfektioniert, daß er sich eng an den Körper schmiegt und trotzdem jeder Bewegung des Körpers folgt.

Die andere Neuheit sind Regenmäntel aus Samt und Seide. Es wird garantiert, daß diese Mäntel nicht durch Nässe beeinflußt werden. Das Ganze macht einen sehr eleganten Eindruck.

Zum Schlusse sind vielleicht noch die neuen Badekappen zu erwähnen, die in allen Farben und Dessins sehr geschmackvoll mit Gummiblumen besetzt sind. Eine Badekappe wird herausgebracht, die rechts und links Erhöhungen in Gestalt eines Ohres zeigt. Das hineinpassende Ohr des Schwimmers wird so gegen Eindringen des Wassers geschützt, ohne daß ein Druck auf dieses Organ erfolgt.

Mehr aber läßt sich beim besten Willen nicht über diese Ausstellung sagen, die vier Tage geöffnet bleibt.

Fusion Continental—Excelsior.

In der außerordentlichen Generalversammlung der Hannoverschen Gummiwerke „Excelsior" A. G. am 10. d. M. wurde der Fusionsvertrag mit der Continental Caoutchouc und Gutta-Percha Compagnie in Hannover, nach dem das Gesamtvermögen der „Excelsior" auf die Conti-Caoutchouc übergeht, einstimmig genehmigt. Die noch vorhandenen „Excelsior"-Aktien werden im Verhältnis von 1 zu 1 in Conti-Caoutchouc-Aktien umgetauscht.

Vor einem amerikanischen Gummitrust?

Nach einer Meldung aus New York sollen die Verhandlungen über eine Fusion dreier amerikanischer Reifenfabriken, nämlich der Goodyear Tire and Rubber Comp., Akron (Ohio), der U. S. Rubber Comp., New York, und der Seiberling Rubber Comp., Akron (Ohio), vor dem Abschluß stehen. Das Gesamtkapital nach der Fusion wird mit 2,6 Milliarden RM. angegeben. Die Firmen versorgen etwa 75 Prozent des USA-Marktes. Eine Beteiligung der du Pont Motors Inc., Wilmington (Delaware) sei, wie weiter gemeldet wird, in Aussicht genommen, und die Interessennahme der General Motors Corp. wahrscheinlich.

Digitized by Google

Meinungsaustausch.

An die technischen Gummiwarenfabriken.

„Anknüpfend an die verschiedenen Artikel über Preisfragen, die sich jedoch mehr mit dem technischen Handel beschäftigten, möchte ich noch einen Versuch machen, die Fabriken durch Hinweis auf die Zwecklosigkeit und vor allem Schädlichkeit der jetzigen Politik zur Umkehr zu bewegen.

Schon jetzt kann man wohl sagen, daß das Jahr 1928, das ja in wenigen Wochen zu Ende geht, für keine Fabrik Reichtümer gebracht hat. Der Sturz der Rohgummipreise hat wohl allen Fabriken, die ja auf längere Zeit eingedeckt waren, Verluste gebracht, deren Höhe sehr schwer zu schätzen ist.

Nachdem nun die Rohgummipreise längere Zeit auf einem verhältnismäßig niedrigen Niveau stabil blieben, bestand für alle Fabriken nicht nur die Möglichkeit, sondern auch im Interesse der Selbsterhaltung die Notwendigkeit, die bisherige Preisbasis unter allen Umständen zu halten; nur dann wäre es möglich gewesen, den Verlust des ersten Halbjahres bis zum Jahresschluß aufzuholen.

Wenn man bedenkt, daß die technische Gummi-Industrie eine der wenigen ist, die im Inlande nur geringe ausländische Konkurrenz hat, so wird einem das ganze Gebaren der Fabrikanten noch unverständlicher. Der technische Händler hat ja gar kein Interesse an niedrigen Preisen, da letzten Endes dadurch auch sein Umsatz und demzufolge auch sein Nutzen entsprechend kleiner wird. Auch wird der Konsum in technischen Artikeln durch die Preissenkungen nicht größer.

Betrachten wir uns im Hinblick auf die bevorstehende Saison zunächst das Wasserschlauchgeschäft. Ich verweise auf den Artikel von Richter in Nr. 8 auf Seite 420, der sich schon damit befaßt. Man kann wohl sagen, daß die darin gehegten Befürchtungen schon weit übertroffen sind. Es ist ein Wettrennen der Fabrikanten im Gange, die Händler zu Wasserschlauchabschlüssen zu bewegen. Ueberall sind leitende Herren und Vertreter der Fabriken unterwegs, um die Abschlüsse hereinzuholen, jedoch sollen die Erfolge nicht allzu groß sein. Ganz abgesehen davon, daß viele Händler noch große Vorräte aus der letzten verregneten Saison haben, besteht wenig Neigung, überhaupt noch zu festen Preisen abzuschließen, da irgendwelche Vorteile hierbei für den Abschließenden nicht mehr herausschauen. Die Praxis hat ja leider gezeigt, daß die, die ihre Schläuche bei Bedarf von den Fabriklagern kaufen, sogar kleinste Abschnitte zu Tagespreisen erhalten (!), die in vielen Fällen noch unter den Abschlußpreisen lagen.

Diese Händler haben weder ihr Geld festgelegt noch das Risiko, daß die Schläuche bei schlechtem Wetter liegen bleiben, und genießen trotzdem die niedrigsten Preise. Wenn hier nicht Abhilfe geschaffen wird, geht das Abschlußgeschäft, das den Fabriken immer über die stillen Monate hinweggeholfen hat, bestimmt immer mehr zurück. Liefert einen guten Schlauch zum angemesssenen Preis und gebt genau einzuhaltende Mengenrabatte, dann werdet Ihr Euren großen und kleinen Kunden gerecht.

Zum Schluß möchte ich wünschen, daß die Gummi-Industrie — schon im Interesse einer angemessenen Verzinsung der investierten Kapitalien — eine bestimmte Preisrichtlinie in Zukunft einhält. Auch bei der herrschenden Ueberproduktion, die bei der schlechter gewordenen Konjunktur erst die Unterbietungen hervorgerufen hat, müßte ein Weg gefunden werden, zumal doch fast alle Fabriken im Reichsverband der deutschen Kautschukindustrie vereinigt sind. Jetzt ist es wirklich höchste Zeit; nicht nur im Interesse der Fabriken, denn auch der Handel steht und fällt mit der Preisfrage.“ Gesch.

Spezialfenster für Gummiwärmflaschen der Firma **Ludwig Bertram, Hannover.**

* * *

Sterilität von vulkanisiertem Gummi.

(Vergl. hierzu „Gummi-Zeitung“ S. 504.)

Eine Temperatur von mindestens 147° C, wie sie dem angegebenen Druck etwa entspricht, ist völlig ausreichend zur Sterilisierung jedes Gegenstandes, zumal wenn sie, wie dies bei der Vulkanisation ja meistens der Fall ist, ziemlich lange (selten unter 15 Min.) anhält. Natürlich ist Voraussetzung, daß richtig durchvulkanisiert wird. Eine dicke Platte z. B., die im Innern roh bliebe, könnte dort wohl noch keimfähige Sporen beherbergen.

Praktisch kommt Insterilität von bei 147° C vulkanisiertem Gummi nicht in Frage, — soweit nicht nachträglich, also nach der Vulkanisation, Neuinfektion erfolgte. Denn der ganze Fabrikationsgang — das Mastizieren am Kalander, der Mischvorgang (Erhitzung!), schließlich die Zusatzstoffe selbst, durch ihre Giftigkeit für Mikroorganismen — ist nicht danach angetan, ein günstiges Medium für Pilze und Bakterien zu schaffen. Zieht man dann noch in Betracht, daß nachher, bei der Vulkanisation, Erhitzung eintritt, die die zur Sterilisation im Autoklaven allgemein gebräuchliche Temperatur von zirka 125° C wesentlich überschreitet, so ist es klar, daß man aller bakteriologischen Erfahrung widersprechen müßte, um dann noch Insterilität anzunehmen.

Dauert die Vulkanisation kürzer als 15 Minuten, so wird dies in praxi bedeuten, daß entweder ein Schnellbrand (eine stark geschwefelte Mischung) oder ein Beschleuniger angewendet wurde. Sowohl Schwefel aber als auch Beschleuniger wirken bei diesen Temperaturen auch bei kurzer Einwirkungsdauer sicher als Desinfektionsmittel, gar nicht gerechnet die Wirkung der meist ebenfalls vorhandenen Alterungsschutzmittel, Aktivatoren und Weichmacher.

Eine Infektion im Innern des Gummiartikels nach der Vulkanisation, sofern es sich um eine kompakte (nicht poröse, moos- oder schwammgummiartige) Ware ohne Risse handelt, kommt infolge Hindurchwanderns von Keimen durch den Gummi, wenn nicht etwa bedeutende Druck- oder Saugwirkungen angewendet werden, also ebenfalls nicht in Betracht. Selbstverständlich wird es aber nicht ganz leicht sein, unter aseptischen Bedingungen den sterilen Kern eines Gummivulkanisates bloßzulegen.

Dr. Grünfeld,
Lehrkanzel für Warenkunde, Botanik und technische Mikroskopie der deutschen technischen Hochschule in Prag.

Gutachten der Berliner Handelskammer.

Anteil der Handelsvertreter an Ueberpreisen.

Bezüglich der Frage, welchen Anteil der Handelsvertreter an den erzielten Ueberpreisen beanspruchen kann, hat sich kein Handelsgebrauch gebildet, da in den meisten Fällen der Handelsvertreter feste Provisionssätze erhält. In Fällen, in denen der Handelsvertreter einen Anteil an dem erzielten Ueberpreis hat, übersteigt dieser Anteil selten die Hälfte des Ueberpreises.

C 17 145/28 (XII A 3).

Digitized by Google

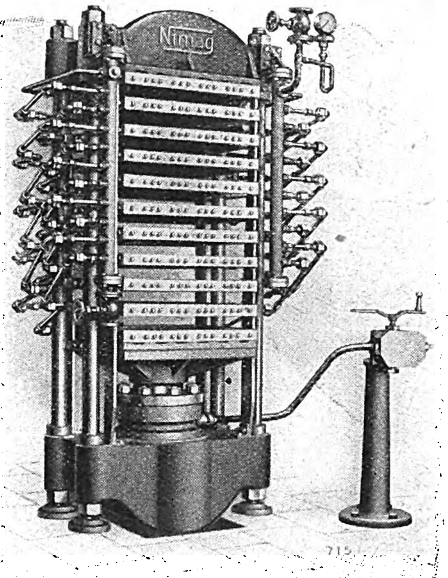
Digitized by Google

Allerhand aus der Branche.

Tarifkündigungen in der Textilriemen-industrie. Die Arbeitgeberverbände der Textilindustrie in den auch für die Herstellung von Textiltreibriemen in Betracht kommenden Bezirken Gotha, Erfurt, Schlotheim, Mühlhausen usw. haben das bisher bestehende Lohnabkommen mit Wirkung zum 15. Januar kommenden Jahres gekündigt, gleichzeitig sich aber bereit erklärt, den Tarif bis zum Ende 1929 bestehen zu lassen. In Betracht kommen etwa 15 000 Arbeiter und Arbeiterinnen. Die Arbeitgeber haben insbesondere erklärt, daß an Verhandlungen wegen Lohnerhöhungen nicht gedacht werden kann, da diese für die Textilindustrie untragbar sind und die Betriebe zum Erliegen bringen würden. hph.

Gegen den englischen Markierungszwang. In Heft 5 und 9 der „Gummi-Zeitung" ist auf den bevorstehenden Markierungszwang für ausländische Gummiwaren in England hingewiesen worden. Einer unserer Leser regt dazu an, bei Einführung des englischen Markierungszwanges für deutsche, nach England ausgeführte Gummifabrikate vom weiteren Einkauf und Vertrieb englischer Gummiwaren in Deutschland Abstand zu nehmen. Diesen Standpunkt kann man verstehen, denn letzten Endes läuft der englische Markierungszwang nur darauf hinaus, ausländische und somit deutsche Gummierzeugnisse aus England hinauszudrängen. Da das auf andere Weise nicht zu erreichen ist, hat man den Weg über das Board of Trade, also über eine amtliche Handelseinrichtung, gewählt, da man weiß, daß die Herstellung von Markierungen, wie wiederholt in unserem Blatte erörtert, mit Schwierigkeiten und Kosten verbunden ist. Deutsche Gummiwaren haben längst bewiesen, daß sie allen ausländischen Erzeugnissen ebenbürtig sind, diese sogar vielfach übertreffen. Es ist demnach durchaus möglich, englische Gummiwaren durch deutsche zu ersetzen. Außerdem spielt auch noch der zu erwartende Exportausfall eine Rolle. Bekanntlich sind wir in der deutschen Gummibranche mit allen Mitteln bestrebt, unseren Export zu heben. Wenn uns England durch Markierungszwangsmaßnahmen diesen Weg abschneidet, so müssen wir für diesen Exportausfall erhöhten Absatz im Inland anstreben. Das kann dadurch geschehen, daß bisher in Deutschland vertriebene englische Gummierzeugnisse, sowohl chirurgischer, wie technischer Art, durch deutsche ersetzt werden.

Gummi- und Balata-Transportbänder für Pappetrocknung. Moderne Technik hat dazu geführt, der Pappentrocknung das laufende Band nutzbar zu machen. Fachleute der Gummiwaren- und technischen Branche werden in Pappen- und Papierfabriken beobachten, daß an Stelle der veralteten Trocknungssysteme Trockenapparate arbeiten, die aus einem Eisengerüst zur Aufnahme des Transportbandes, der Ventilatoren, Heizbatterien und dergleichen bestehen. Der eigentliche Trockenraum wird in seiner ganzen Breite von einem rostförmigen endlosen Metallband befahren, das zur Vermeidung von Eindruckstellen einen Textilstoffüberzug erhält, der sich besonders bei empfindlichen Pappen bewährt hat. Dem Fachmann liegt die Verwendung eines Gummi- oder Balata-Transportbandes nahe. Er fragt sich, aus welchem Grunde bei der Pappentrocknung ein Metallband mit Textilbezug tätig ist, wo doch alle Voraussetzungen für die Benutzung eines elastischen laufenden Bandes gegeben sind; denn es handelt sich um das Trocknen nasser oder feuchter Pappen, um beheizte Transportbänder und um die Notwendigkeit geschmeidiger Anpassung. Ein mit einem Textilbezug versehenes Metallband wird den Anforderungen schwerlich genügen können. Wo keine Stufenrädervorgelege arbeiten, muß ein aus Materialien unseres Faches hergestelltes laufendes Band im Trocknungsapparat weit zweckmäßiger erscheinen. Es handelt sich um großen Bedarf und um Bänder großer Abmessungen in Pappenbreiten bis zu 3 m und Längen von 50 bis 100 m und mehr, je nach Breite und Größe der Trocknungsapparate und Pappmaterialien. In der Praxis des Bergbaus und der Montanindustrie haben sich Gummi- und Balata-Transportbänder bei Förderung heißer und feuchter Massen ausgezeichnet bewährt. Das würde ohne Zweifel auch für Pappentrocknung in gleich günstigem Maße festzustellen sein, um so mehr, als hierzu noch die Vorteile der durchaus elastischen und glatten Oberflächen der laufenden Bänder aus Gummi und Balata treten. Auch die Anpassungsfähigkeit eines elastischen Transport-



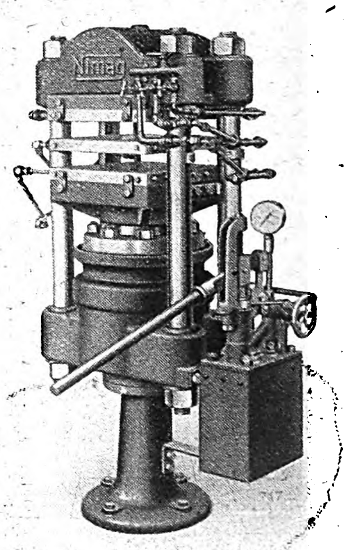
Hydraul. Etagenpresse
mit absolut betriebsicherer Gelenkrohrverbindung.
Gebohrte Stahlplatten.

47 b

Erstklassige Gummimaschinen

Hydraulische Pressen
jeder Größe
und
Ausführungsart

NIMAG
Nienburger Maschinenfabrik A.-G., Nienburg a. Saale
Abt. Gebauer Gummimaschinen
Gegründet 1848
Fernsprecher: Nienburg S 205 u. 355
Telegr.-Adr.: Nimag Nienburgsaale



Hydraul. Vulkanisierpresse
für Oelheizung mit Handpreßpumpe

Interessenten steht Katalog Nr. 647 zur Verfügung

bandes an den Umlauf im Trockenapparat ist wesentlich intensiver, so daß die Krafterspárnis beachtenswert ist. Auch ist die Leitfähigkeit solcher Bänder weit wirkungsvoller, weil geschmeidiger, als die der mit Textilbezügen versehenen Metallbänder. Der gegenwärtige Vorzug des Metallbandes scheint darin zu bestehen, daß dieses als flaches Band über polygone Trommeln in horizontaler Lage den Trockenkanal durchzieht. Technisch erscheint es durchaus möglich, solche Transportbänder auch aus Gummi und Balata herzustellen. Die Gummitechniker sollten sich mit der Verwendbarkeit von Gummi- und Balatabändern für Pappen- und Papiertrocknung eingehend befassen, um unserer Branche ein neues und zweifellos recht umfangreiches Absatzgebiet zu eröffnen. Gesée.

Die Berechnung von Verzugszinsen.

Dem Wert der Zeit wird heute bedeutend mehr Aufmerksamkeit geschenkt als in früheren Jahren, und trotzdem muß die Industrie sehr viel Zeit für die unselige Korrespondenz „Verzugszinsen" vergeuden.

Obwohl die Verpflichtung, bei verspäteter Zahlung Verzugszinsen zu bezahlen, im HGB. festgelegt ist, beschweren sich viele Abnehmer bei ihrem Lieferanten, wenn ihnen dieser nach längerer Fristüberschreitung Verzugszinsen in Rechnung stellt. Jeder einsichtsvolle Geschäftsmann muß sich doch selbst sagen, daß das Geldausborgen nicht Sache des Lieferanten ist. Bei seinem Bankhaus wird sich kein Geschäftsmann beschweren, wenn ihm bei verspäteter Zahlung Verzugszinsen angerechnet werden, dem Lieferanten wird dies aber übel genommen. Der Begriff, daß „Ware" im Geschäftsleben gleichbedeutend mit „Geld" ist, wird noch von vielen Seiten nicht beachtet, und es wird von den Abnehmern als ein ihnen zugefügtes Unrecht betrachtet, wenn der Lieferant nach reichlicher Zielüberschreitung Verzugszinsen berechnet. Zur Ehre des Kaufmannsstandes muß erwähnt werden, daß viele Geschäfte ihren Verpflichtungen ohne Weigerung nachkommen und die berechneten Verzugszinsen, als zu Recht bestehend, anerkennen, während andere Firmen in dieser Hinsicht Schwierigkeiten machen.

Die Ursache dieses Uebels liegt nicht bei der Industrie, sondern bei den Abnehmern, die die Grundsätze über Kreditgewährung und des damit verbundenen Risikos nicht richtig einschätzen. Wenn verschiedene Geschäfte, z. B. Fahrradhandlungen, ihren Kunden Kredite bis zu einem Jahre einräumen, um den Umsatz zu heben, und den Reifenlieferanten dann mit Hinweis zu vertrösten suchen, daß der Zahlungseingang schleppend sei, so ist die Kreditinanspruchnahme bei dem Lieferanten als unbillig zu bezeichnen. Wenn auch mit gewisser Einschränkung zugegeben werden muß, daß die Kreditgewährung an die Konsumenten in einer Zeit der wirtschaftlichen Depression zur Notwendigkeit geworden ist, so bewirkt diese doch letzten Endes nur eine Verschuldung weiter Konsumentenkreise; außerdem sind die allgemeinen Verhältnisse zurzeit zu unsicher, um jedermann einen so langfristigen Kredit einzuräumen. Die wirtschaftlichen Verhältnisse sollten von einem gewissen Teil des Handels mehr berücksichtigt werden, dann wird sich auch dessen eigene wirtschaftliche Lage verbessern; es würde dann den Lieferanten der unliebsame, zeitraubende und kostspielige Briefwechsel wegen verspäteter Zahlung, bzw. Verzugszinsen erspart, und ein angenehmerer Geschäftsverkehr zwischen Lieferanten und Abnehmern einsetzen.

Aus Handelskammerberichten.

Die Frankfurter Gummi-Industrie im November 1928.

In dem Bericht der Industrie- und Handelskammern Frankfurt am Main-Hanau-Fulda, Wiesbaden, Dillenburg, Limburg und Wetzlar über die Wirtschaftslage im November 1928 sind folgende Ausführungen betr. die Gummi-Industrie veröffentlicht:

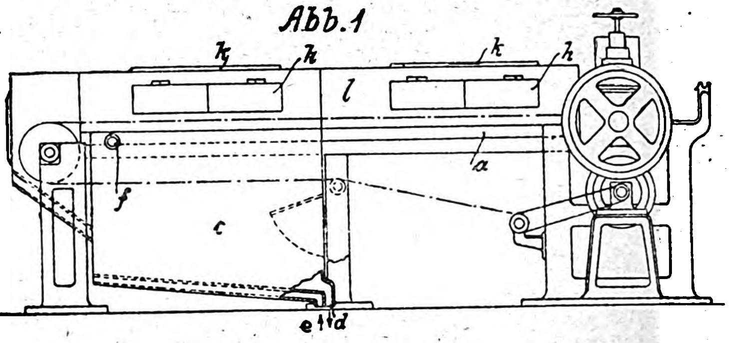
Gummi-Industrie. Der Preis für Rohkautschuk bewegte sich in der ersten Hälfte des Monats um 9 d, in der zweiten Hälfte trat ein kleiner Rückgang von zirka $^3/_8$ d ein. Die ständige gute Nachfrage nach loco und nahen Positionen, die hauptsächlich auf Eindeckungen zurückzuführen ist, hat aber eine weitere Preissenkung verhindert und einen stetigeren Markt herbeigeführt. Die Preise für Baumwollgewebe sind eine Kleinigkeit fester. Der Geschäftsgang ist immer noch als befriedigend zu bezeichnen. Das Auslandsgeschäft bewegt sich in dem seitherigen engen Rahmen.

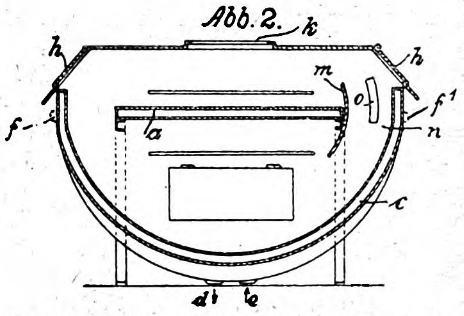
Digitized by Google

Neue Patente und Gebrauchsmuster

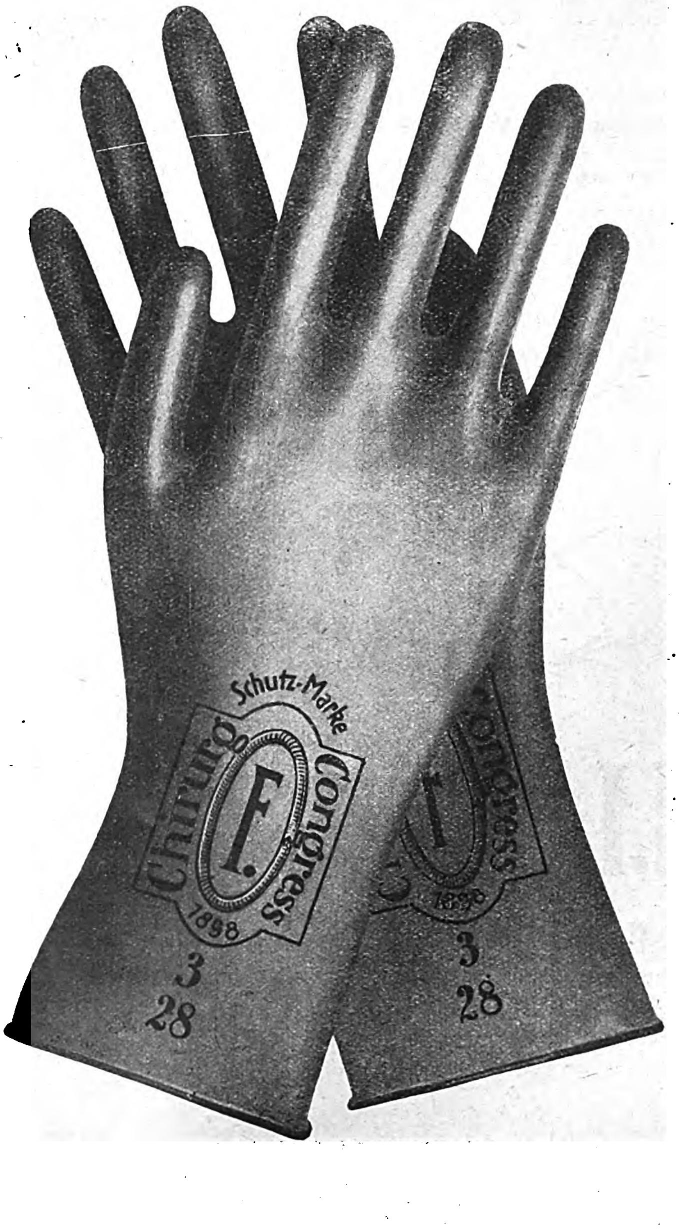
Verfahren zur Herstellung eines Verbandstoffes. D. R. P. Nr. 468 580 vom 14. Dezember 1926 für Dr. Nicolai Cahn, Berlin (veröff. am 15. November 1928). Bei Operationen kommt es vor, daß Tupfer oder andere Verbandteile versehentlich im Körper verbleiben, nach der Operation ist nicht ohne weiteres zu ermitteln, ob das Versehen stattgefunden hat. Der Verbandstoff gemäß der Erfindung gestattet, das Vorkommnis zu erkennen, so daß dann der Verbandteil aus dem Körper entfernt werden kann. Die Erfindung besteht darin, daß man den Verbandstoff oder den hieraus hergestellten Verband (Streifen, Tupfer, Watte) vor der Verwendung mit einem Stoffe, der im Röntgenbilde einen Schatten erzeugt, imprägniert oder bestäubt und dann nach beendeter Operation das Röntgenbild prüft. Hierbei stellt man dann fest, ob ein Tupfer oder dergleichen im Körper verblieben ist. Man kann den Verbandstoff beim Weben oder dergleichen mit einem Stoffe, wie Wismutsalzen, Bariumsulfat oder allgemein Bariumsalzen oder dergleichen imprägnieren oder bestäuben. Bei der Bestäubung verwendet man ein Bindemittel oder Klebmittel, um ein Loslösen des Salzes und dergleichen zu vermeiden. Besonders vorteilhaft ist es, das Rohmaterial des Verbandstoffes bereits zu imprägnieren, weil hierdurch eine innige Adsorption eintritt. Das Verbandmaterial kann sterilisiert werden. **Patentansprüche:** 1. Verfahren zur Herstellung eines Verbandstoffes, dadurch gekennzeichnet, daß er mit Stoffen versehen wird, die im Röntgenbild Schatten liefern. 2. Verfahren zur Herstellung eines Verbandstoffes nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß bereits das Rohmaterial des Verbandstoffes mit dem im Röntgenbild Schatten liefernden Stoff imprägniert wird.

Streichmaschine. D. R. P. Nr. 467 076 vom 29. Mai 1926 für Albert Boecler, Paris (veröff. 17. Oktober 1928). Um bei Streichmaschinen ausreichende Zirkulation der Dämpfe und bessere Wiedergewinnung der Lösemittel zu erzielen, ist gemäß der Erfindung der Raum an derjenigen Längsseite des Maschinentisches, wo die Kühlwirkung geringer ist, besonders beheizt. Vorteilhaft ist es dabei, den besonders beheizten Raum durch eine oder mehrere Leitflächen gegen den Maschinentisch abzuschließen und durch eine frei in ihm liegende oder mit der Leitfläche oder der Gehäusewand vereinigte Heizfläche zu beheizen. Dann erfährt die Zirkulation nicht nur, wie bei den bisher bekannten Streichmaschinen an der einen Tischseite, sondern an beiden einen kräftigen Impuls und ist auch bei größten Maschinenausführungen und stärkster Dampfentwicklung vollkommen. In beistehenden Zeichnungen ist Abb. 1 eine Seitenansicht der Maschine und Abb. 2 zeigt einen Querschnitt durch das erfindungsgemäß ausgebildete Kühlgehäuse. Das den heizbaren Arbeitstisch a einschließende Gehäuse besteht aus einem unteren Teil c und einem oberen Teil l mit Klappen k und Fenstern k. Am tiefsten Punkt des Gehäuses ist bei d ein Abfluß für das kondensierte Lösungsmittel vorgesehen. Der Gehäuseteil c ist nun entweder in seiner ganzen Ausdehnung oder nur zur Hälfte hohlwandig ausgebildet oder mit Kühlrohren versehen. In ersterem Falle ist nur an der einen Seite ein Auslaß f für





das bei e eintretende Kühlwasser vorhanden oder, falls auch auf der anderen Seite ein Auslaß f vorgesehen ist, hat dieser einen kleineren Querschnitt als f, so daß das Kühlwasser hier nur langsamer ausfließen kann. Die zwischen f und e liegende Hälfte des Kühlmantels ist also dauernd kälter als die andere Hälfte zwischen e und f. Um nun die entgegengesetzt dem Uhrzeiger verlaufende Zirkulation nicht nur in absteigender, sondern



NUR DIESE MARKE

bürgt für Echtheit der seit über

30 Jahren bewährten

Operations-Handschuhe

Marke „Chirurg. Congress"

Tropenfähige Qualität

Alleinige Fabrikanten:

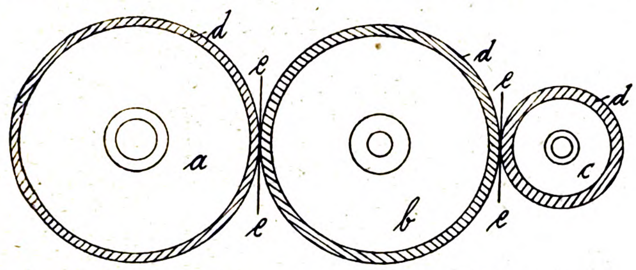
Zieger & Wiegand Aktiengesellschaft
Gummiwarenfabrik
Leipzig-O. 28

Digitized by Google

auch in aufsteigender Richtung, also an der rechten Seite des Tisches, zu beschleunigen, ist gemäß der Ausführungsform nach Abb. 2 eine gekrümmte Leitfläche m vorgesehen, die den Raum n an der rechten Tischseite kaminartig umgestaltet. Innerhalb dieses so gebildeten Kamins liegt eine Heizfläche o, die eine kräftige Zugwirkung in ihm bewirkt. Diese Ausführungsform bedingt also eine einseitige Vergrößerung der Ausdehnung der Heizwirkung der Heizfläche. **Patentansprüche:** 1. Streichmaschine mit Einrichtung zur Wiedergewinnung des Lösungsmittels, bei der das Kühlgehäuse, das den geheizten Maschinentisch umgibt, an seinen beiden einander gegenüberliegenden Längsseiten verschiedene Temperaturen hat, dadurch gekennzeichnet, daß der Raum an derjenigen Längsseite des Maschinentisches, wo die Kühlwirkung des Gehäuses geringer ist, besonders beheizt ist. 2. Streichmaschine nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß der besonders beheizte Raum durch eine oder mehrere Leitflächen m gegen den Maschinentisch a abgeschlossen ist und durch eine frei in ihm liegende oder mit der Leitfläche m oder der Gehäusewand c vereinigte Heizfläche o beheizt ist.

Gummikeilriemen mit Gleitschutzkerben an den Laufflächen. Wilhelm Bröggelhoff, Gelsenkirchen, Kaiserstraße 53. G.-M. Nr. 1 048 702. Die Neuheit besteht in Gleitschutzkerben an den Laufflächen von Gummikeilriemen für Motorräder und sonstige Maschinen, um das Gleiten des Riemens zu verhindern.

Antriebsvorrichtung für Reibräder. Berlin-Rixdorfer Gummiwaarenfabrik Hans Schumann, Berlin N 39, Müllerstr. 171a—172, und Roman von Krenski, Berlin-Charlottenburg, Sybelstr. 40. G.-M. Nr. 1 050 612. Die Neuheit besteht darin, daß die Gummischichten der gegeneinanderrollenden Radumfänge zur Verminderung des Verschleißes und Verbesserung der Uebertragungswirkung zweckentsprechend und gemäß den Durchmesserverhältnissen verschiedene Stärken und Weichheitsgrade aufweisen. a ist das antreibende Rad, c das angetriebene und b das Zwischenrad. Die Gummiauflage d des kleinsten Rades c wird weicher und stärker



(in radialer Richtung) gehalten sein, als die Gummischicht d des größeren Rades b. Hierdurch wird erreicht, daß die Gummischicht des kleineren Rades niemals in die Gummischicht des benachbarten, mit Druck dagegen rollenden Rades „eintauchen" kann, daß also die in tangentialer Richtung laufenden Berührungslinien e-e der aneinandergepreßten Laufflächen nicht nach irgendeiner Seite gekrümmt, sondern nach Möglichkeit völlig gerade ist. Hierdurch werden die übermäßigen materialzerstörenden Reibungen zwischen den Laufflächen verhindert und es verbleibt nur noch die unumgängliche, normale Abnutzung.

Ausländische Patente.

Vulkanisationsbeschleuniger. Ver. Staat. Pat. Nr. 1 673 549/50 vom 12. Juni 1928 für M. Cadwell, Naugatuck (veröff. 17. Januar 1927). Nr. 1 673 549: Hexahydro — 1:3:5 Triazine, erhalten durch Reaktion von Formaldehyd und Aethylamin wirken sowohl beschleunigend als auch alterhemmend. Für letzteren Zweck muß die Menge des Produktes diejenige für Vulkanisationszwecke überschreiten, man setzt noch etwas Schwefel hinzu. Beispiel: 100 Teile Kautschuk werden versetzt mit 5 Teilen Zinkoxyd, 2,6 Teilen Schwefel und 5 bis 10 Teilen obigen Triazins. — Nr. 1 673 550: Vulkanisatoren erhält man durch Reaktion von p-Toluen-Sulphonylchlorid oder Sulphurylchlorid auf Dialkylthiokarbamate, deren Wirkung 30 bis 40 Prozent stärker als die der Thiokarbamate angegeben wird.

Verbindung von Schuhteilen miteinander. Engl. Pat. Nr. 296 372 vom 25. August 1928 für W. Radburne, Rushden, North. (veröff. 24. Oktober 1928). Um Sohlen, Oberteile und Einlagen zur Herstellung von Schuhwerk miteinander zu vereinigen, bedeckt man die aufgerauhten Oberflächen mit Milchsaft- oder Kautschuklösung, die Vulkanisationsmittel enthalten, läßt trocknen, gibt nochmals einen Ueberzug von Kautschuklösung, die Beschleuniger enthält, fügt die Einzelteile aneinander und vulkanisiert in Formen.

Verwendung von Altkautschuk. Engl. Pat. Nr. 296 395 vom 18. Oktober 1927 für Cogedex Comp. Gen. d'Exploitation Soc. An., Paris (veröff. 24. Oktober 1928). Zerkleinerter Altkautschuk wird mit Milchsaft, der durch ein flüchtiges Mittel verdünnt wurde, bzw. mit einer Kautschuklösung vermischt, Wasser und Lösemittel werden im Vakuum oder unter Druck ausgetrieben, der Rückstand wird ausgewalzt und wie Neumaterial verarbeitet. Ein Zusatz von kolloidem Schwefel zum Gemisch vor Verdampfung des Flüchtigen wird empfohlen.

Mittel gegen Altern von Kautschukartikeln. Engl. Pat. Nr. 296 398 vom 8. Mai 1928 für Goodyear Tire & Rubber Co. Ltd., Akron, Ohio (veröff. 24. Oktober 1928). Das Altern von Kautschuk wird verzögert durch Zusatz des Reaktionsproduktes eines Diamins mit einem Naphthalenderivat. Eine geeignete Verbindung wird erhalten durch Mischen molekularer Anteile von β-Naphthol und Aethylendiamin mit einem halben Molekül wasserfreien Kalziumchlorids und Erhitzen im geschlossenen Gefäß 5 bis 8 Stunden auf 270° C. Das Reaktionsprodukt wird mit Wasser, Säure und Ammoniak gewaschen und aus Alkohol oder Xylol umkristallisiert. Reaktionsprodukte von Naphtholen mit Aryldiaminen, sowie Phenyldiaminen werden als Zusätze angeführt.

Verfahren zur Herstellung wasserdichter Gewebe. Engl. Pat. Nr. 296 450/51 vom 1. September 1928 für British Celanese Ltd., London (veröff. 24. Oktober 1928). Offenmaschige oder feste Gewebe aus Cellu-

Digitized by Google

loseacetat oder thermoplastischen Cellulosederivaten werden mit Kautschuklösung behandelt. Die Lösung kann aufgesprüht oder in bekannter Art aufgestrichen werden. Da die Cellulosederivatfäden des Gewebes die Lösung nicht aufnehmen, füllt diese die Zwischenräume des Gewebes aus und es ergibt sich nach weiterer mechanischer Behandlung eine glatte wasserdichte Oberfläche. Die Gewebefäden können bestehen aus Celluloseformiat, -acetat, -propionat oder -butyrat, bzw. Methyl-, Aethyl- oder Benzylcellulose für sich oder im Gemisch mit diesen Cellulosederivaten oder mit Tier- und Pflanzengarnen, letzterenfalls in solchen Anteilen, daß die plastische Natur der Cellulosefäden nicht beeinträchtigt wird.

Verfahren zur Herstellung wässeriger Kautschukdispersionen. Engl. Pat. Nr. 296 685 vom 4. März 1927 für Anode Rubber Co. Ltd., London (veröff. 31. Oktober 1928). Unvulkanisierter, vulkanisierter Kautschuk, Altkautschuk, Regenerat, Kautschukersatz, Kunstharze, Balata, Guttapercha oder Gemische dieser Stoffe werden durch mechanische Behandlung plastiziert und nach und nach Stoffe zugesetzt, die sich zu einem die Dispersion erleichternden Mittel vereinigen. Beispiele: 1. Faktis, im Mastikator plastiziert, wird mit 5 bis 10 Prozent Oelsäure durchgerührt, dann setzt man nach und nach unter Rühren etwa 5prozentiges Ammoniakwasser zu. Es entsteht zunächst eine wässerige Dispersion, die sich allmählich in eine Kautschukdispersion umsetzt. 2. Zu 1 kg Reifenregenerat, im Mastikator oder Mischer plastiziert, setzt man 60 g technische Oelsäure nach und nach unter Rühren, fügt langsam 96 g Aetznatronlösung von 20 Prozent und dann 425 ccm Ammoniakwasser von 6 Prozent hinzu. Die entstandene Dispersion wird mit 1,5 l Ammoniakwasser von 1 Prozent verdünnt, das Dispersionsmittel oder Schutzkolloide enthält. Die plastische Masse kann vor der Dispergierung Zusätze erhalten von Füllmitteln, Schutzkolloiden bzw. Asphalt, Mineralkautschuk, Celluloseestern, Viskose.

Herstellung homogener Niederschläge aus wässerigen Kautschukdispersionen. Schweiz. Pat. Nr. 123 744 für The Anode Rubber Comp. Ltd., London. Um bei der Elektrophorese wässeriger Kautschukdispersionen die Gasbildung an der Kathode möglichst einzuschränken, beginnt man mit einer Stromdichte, deren Potentialsprung an der Anode nicht genügt, um mit Gasentwicklung verbundene Elektrolyse zu bewirken. Die Dichte wird unter 1,7 Volt gehalten.

Oesterreichische Patentaufgebote.

Verfahren zur Formung und Glättung der Oberfläche von kautschukumhüllten elektrischen Kabeln oder dergl. Angem. 31. Dezember 1925, A 6969—25 für Kabelfabrik und Drahtindustrie A.-G., Wien (15. November 1928). Kl. 21c.

Verfahren zur Herstellung von Kautschukgegenständen, insbesondere Hohlkörpern, mit Passepoils an den Stanzrändern. Angem. 20. Januar 1927, A 385— 27 für Vereinigte Gummiwarenfabriken vormals Menier—I. N. Reithoffer, Wimpassing (N.-Oesterr.) (15. November 1928). Kl. 39a.

Verfahren zur Herstellung eines elastischen kautschukartigen Körpers. Angem. 16. September 1927, A 5752— 27 für J. Baer, Basel. (15. November 1928). Kl. 39b.

Reichs-Patente.

Anmeldungen.

Für die angegebenen Gegenstände haben die Nachgenannten an dem bezeichneten Tage die Erteilung eines Patents nachgesucht. Der Gegenstand der Anmeldung ist einstweilen gegen unbefugte Benutzung geschützt.

Klasse.

3a. 11. S. 86 802. Société du Caoutchouc Manufacture, Paris; Vertr.: Dr. R. v. Rothenburg, Pat.-Anw., Darmstadt. Sockenhalter. 2. August 1928. Großbritannien 29. Dezember 1927.

63e. 9. D. 55 242. The Dunlop Rubber Co. Ltd., London; Vertr.: Pat.-Anwälte Dr. R. Wirth, Dipl.-Ing. C. Weihe, Dr. H. Weil, M. M. Wirth, Frankfurt a. M., Dipl.-Ing. T. R. Koehnhorn und Dipl.-Ing. E. Noll, Berlin SW 11. Vorrichtung zum Formen und Vulkanisieren von Reifen. 17. März 1928. Großbritannien 19. März 1927.

Erteilungen.

Auf die hiermit angegebenen Gegenstände ist den Nachgenannten ein Patent von dem bezeichneten Tage ab unter nachstehender Nummer der Patentrolle erteilt.

Klasse.

63d. 25. 469 678. The Dunlop Rubber Co. Ltd., London; Vertr.: Pat.-Anwälte Dr. R. Wirth, Dipl.-Ing. C. Weihe, Dr. H. Weil, M. M. Wirth, Frankfurt a. M., Dipl.-Ing. T. R. Koehnhorn, Dipl.-Ing. E. Noll, Berlin SW 11. Radfelge. 3. Dezember 1927. D. 54 459. Großbritannien 4. Dezember 1926.

Zurücknahme von Anmeldungen.

Vom Patentsucher zurückgenommen:

30d. 21. Sch. 83 006. Wundpflaster o. dgl. 6. September 1928.

Gebrauchsmuster-Eintragungen.

Klasse

3b. 1 054 699. Firma M. Steinberg, Köln-Lindenthal. Badehaube mit Entlüftungsvorrichtung. 19. Oktober 1928. St. 36 551.

30d. 1 054 671. Joseph Fages, Marseille; Vertr.: Dr. Lotterhos, Pat.-Anwalt, Frankfurt a. M. Verpackung für Verbandwatte u. dgl. Verbandstoffe. 2. August 1928. F. 58 250. Frankreich 13. September 1928.

30k. 1 054 163. Katheterreform-Willy Rüsch A.-G., Kannstatt-Stuttgart. Uretheren-Katheter. 9. November 1928. K. 121 289.

30k. 1 054 164. Katheterreform-Willy Rüsch A.-G., Kannstatt-Stuttgart. Strikturensonde. 9. November 1928. K. 121 290.

30k. 1 054 538. Hans Lüdecke, Arnstadt i. Th. Injektionsspritze. 13. Oktober 1928. L. 67 020.

39a. 1 054 022. Julius Niedermayr, Rosenheim i. Bay. Gummischriftplattenschleifmaschine. 7. November 1928. N. 27 757.

39a. 1 054 837. Hugo Kuttner, Berlin S 42, Ritterstraße 21. Kanten-Reparaturpresse für Transportbänder. 8. Oktober 1928. K. 120 840.

63c. 1 054 450. Automobilwerke H. Büssing Akt.-Ges., Braunschweig, Heinrich-Büssing-Straße 40. Vorrichtung zum Anzeigen des Platzens eines Luftreifens an einem Kraftfahrzeuge o. dgl. 10. November 1928. A. 49 168.

Spezial-Zinkweiß für weißen Gummi

der „Maastrichtsche Zinkwit Maatschappij, Eysden-Maastricht (Holland).“

Lager in Düsseldorf-Hafen.

M. Z. M. ist der größte Zinkfarben-Produzent Europas.

Diese Qualität entspricht den „British Engineering Standards Association“ Specification No. 1, und eignet sich besonders für Herstellung von weißem Gummi

weil:

1. von **fetter Beschaffenheit,** im Gegensatz zu anderen harten, spröden und teueren Zinkweißen,
2. **ergibt ein Fertigfabrikat von größter Elastizität** und ist ein **großer Katalysator der Vulkanisation,**
3. **unverschnitten** von **größter Reinheit, ohne jede Verunreinigung, wird nicht hart und körnig,**
4. **blei- und eisenfrei,**
5. **von Feinheit und absoluter Trockenheit,** was auch garantiert ist durch
6. **erstklassige Fastage** mit Nute und Feder,
7. **enorme Ergiebigkeit,**
8. **garantiert stets gleichmäßiger Ausfall der Lieferware.**

Mit Probefässern gern zu Diensten.

651

Zu erfragen bei

Karl Stöckel, Düsseldorf

Stromstraße 25 Fernspr. 19004

für Rheinland und westl. Westfalen.

63e. 1 054 123. Grahneis & Börner, Zipsendorf, Bez. Leipzig. Endloser Gummireifen mit glatter Einlage. 1. November 1928. G. 68 491.
63e. 1 054 358. Wilh. Marx, Hilden. Ventil für Luftschläuche aller Art. 28. Juni 1928. M. 99 591.
63e. 1 054 386. Johann Baptist Weber, Hörbrotstraße 2, und Ernst Brückmann, Frickinger Straße 7, Augsburg. Unterteilter Luftschlauch für Kraftfahrzeuge. 25. Oktober 1928. B. 131 259.
63g. 1 054 831. Firma Hermann Wrück, Leipzig C 1, Friedrich-List-Straße 4. Fahrrad- und Motorrad-Lenker-Bezug oder Griff aus Gummi. 8. September 1928. W. 82 229.
71c. 1 054 881. Reinhold Schwabbauer, Berlin-Steglitz, Teltowkanalstraße 5, und Karl Starke, Berlin SO 16, Köpenicker Straße 71. Einrichtung zum Befestigen von Platten auf Gummiabsätze[illegible] auf Gummilaufflecken. 8. November 1928. Sch. 98 714.
77f. 1 054 369. Arkady Jospé, Dresden, Uhlandstraße 10. Gummimotor als Antrieb für Wasserspielzeuge. 3. September 1928. J. 29 897.
77f. 1 053 845. Cosman Villbrandt & Zehnder A.-G., Vereinigte Gummibandfabriken, Elberfeld. Spielzeugartige Aufmachungskarte für Gummilitzen, Bänder und dergleichen. 27. Oktober 1928. C. 20 873.
85d. 1 053 230. Franz J. Lück, Frankfurt a. M., Kirchnerstraße 4. Brause mit Gummioberteil. 31. Oktober 1928. L. 67 144.

Eingetragene Warenzeichen.

391 919. **Minerva** für Hannoversche Gummiwerke „Excelsior" A.-G., Hannover-Limmer, auf Waren aus Hartgummi und ähnlichem Material, Artikel aus Schwammgummi, Badematten, Zahlteller.

Nr. 392 998. **Monoleum** für Reichskraftsprit-G. m. b. H., Berlin W 9, auf Lösungsmittel für die Celluloid verarbeitende Industrie.

Nr. 392 495. **Murofix** für Droese & Fischer, Berlin SW 11, auf Dichtungs- und Packungsmaterialien, Wärmeschutz- und Isoliermittel, Asbestfabrikate.

Nr. 392 236. **„Nie naß"** (Bildmarke) für Siegmund Oß junior, Wesermünde-G., auf Fischermanns-Oelhemd.

Nr. 392 992. **Nordgummi** für Norddeutsche Gummiwaren-Fabrik, Hannover G. m. b. H., Hannover-Döhren, auf Gummiabsätze, Sohlen und Sohlenplatten, Gummi, Gummiersatzstoffe und Waren daraus für technische Zwecke.

Nr. 392 518. **O. D. L.** (Bildmarke) für Otto Dillner, G. m. b. H., Leipzig O 28, für hygienische und chirurgische Weich- und Hartgummiwaren.

Nr. 392 584. **Ozite** (Bildmarke) für Ozite-Verkaufs-Gesellschaft m. b. H., Hamburg 1, auf Dichtungs- und Packungsmaterialien, Wärmeschutz- und Isoliermittel.

Nr. 392 259. **O. Y.** (Bildmarke) für Paul Koepcke, Berlin-Friedenau, auf Frauen-Dusche-Spritzen.

Nr. 392 166. **Ozite** für Ozite Verkaufs-Gesellschaft m. b. H., Hamburg, auf Dichtungs- und Packungsmaterialien.

Nr. 391 760. **Parhygron** für Siemens-Planiawerke A.-G. für Kohlefabrikate, Berlin-Lichtenberg, auf Dichtungs- und Packungsmaterial, Wärmeschutz- und Isoliermittel, Asbestfabrikate, Gummi.

Nr. 392 806. **Pekanit** für Berliner Gummiwaren-Fabrik Paersch & Kersten, Berlin SW 61, auf technische und chirurgische Gummi- und Asbestwaren, Wringmaschinenwalzen und Wringmaschinen.

Nr. 392 885. **Solis** für Johannes Gebhard Chemische Fabrik, Offenbach a. M., auf Gummilösungen.

Nr. 391 836. **Sylkie** für M. Steinberg, Köln-Lindenthal, auf Armblätter aus Gummi und reiner Seide.

Nr. 392 336. **Trix** für Harburger Gummiwaren-Fabrik Phoenix A.-G., Harburg a. E., auf Gummistiefel, Galoschen, Gummisohlen.

Nr. 392 011. **Vulcolit-Dichtung** (Bildmarke) für Johannes Wegener, Berlin N 65, für Dichtungs- und Packungsmaterialien, Waren aus Gummi und Gummiersatzstoffen für technische Zwecke.

Nr. 393 723. **Aconida** für Dr. Arthur Reich G. m. b. H., Oberursel, Taunus, auf gesundheitliche Apparate, Instrumente und Geräte, einschließlich solcher aus Gummi hergestellter.

Nr. 393 724. **Aconidol** für Dr. Arthur Reich G. m. b. H., Oberursel, Taunus, auf gesundheitliche Apparate, Instrumente und Geräte einschließlich solcher aus Gummi hergestellter.

Nr. 393 218. **Autokrat** für Simson & Co., Suhl i. Thür., auf Gummi, Gummiersatzstoffe und Waren daraus für Celluloid und ähnliche Stoffe.

Nr. 393 489. **Excelsia** für Dr. Degen & Kuth, Düren, Rhld., auf Damenbinden.

Nr. 393 257. **Extrem** (Bildmarke) für Alois Reichl, Straubing, auf Gummireifen.

Die Bezugsgebühren für Januar bis März 1929

in Höhe von 6,— RM. bei Postüberweisung innerhalb Deutschlands (6,60 RM. bei Zustellung unter Streifband einschließlich Deutsch-Oesterreich, für das übrige Ausland 8,— RM.)

sind fällig! Wir bitten um gefällige Ueberweisung (Postscheckkonto Union Deutsche Verlagsgesellschaft, Ab. Gi Berlin 809. Zürich VIII, 11 019 oder Wien 156 783 oder Kreditanstalt der Deutschen in Prag II) des Betrages, um unnötige Porto- und Nachnahmespesen zu ersparen. **Postbezieher zahlen an den Briefträger; wer bisher an uns zahlte oder künftig von uns beziehen will, darf beim Briefträger weder bestellen noch an ihn bezahlen. Abbestellungen müssen bis zum 15. des Monats vor Quartalsbeginn in unseren Händen sein, sonst erfolgt Weiterbelieferung bis zum folgenden Quartalsbeginn.**

Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung",
Berlin SW 19, Krausenstr. 35/36.

Gummierte Regenmantelstoffe
(große Auswahl) 431
Bettstoffe * Oelbattiste * Oelseide
Gummiwerk H. Wille
Pinneberg bei Hamburg
Gründungsjahr 1859 Gründungsjahr 1859

Holz-Massenartikel 76
jeder Art
roh, poliert, gefräst gedreht, z. B. Holzdosen, pa. pa. Wattestäbchen, Rundstäbe, Verbandspan, Ventile für Gummiwaren, Spanschachteln, Zungenspatel usw. liefern prompt und preiswert (Muster od. Zeichnung erw.)
Zimmermann & Ihle
Olbernhau 1 Sa.-G.

Gummi-Expander
Marke „Vigor" 433

den dankbarsten Artikel des Gummidetaillisten
fabriziert seit 20 Jahren als Spezialität:
Sandow-Ges., Berlin-Schönebg. Mühlenstraße 9.
Fordern Sie Katalog und Offerte!

PAHLSCHE **GUMMI- UND ASBEST-GESELLSCHAFT** M. B. H.
DÜSSELDORF-RATH
PRESSLUFT- UND BOHRSCHLÄUCHE
amerikanischer Konfektion nur mit geklöppelten Einlagen, mit Teerkordelumklöppelung oder anderem Außenschutz
SCHLÄUCHE FÜR AUTOGENE SCHWEISS- UND SCHNEID-ANLAGEN

Digitized by Google

Anerkennung der Leistungen der deutschen Reifenindustrie.

In „India Rubber World" vom 1. November 1928 findet sich auf Seite 98 folgende Notiz:

„The Improvement of German Tires and the price increase of American tires during the past year has detracted some what from the popularity of the American product". (Die Verbesserung der deutschen Reifen und der Preisanstieg der amerikanischen Reifen während des letzten Jahres hat etwas von der Popularität des amerikanischen Erzeugnisses genommen.)

Diese Notiz zollt zwar dem deutschen Erzeugnis einen Teil Anerkennung, bedarf jedoch noch einer kleinen Ergänzung und Berichtigung.

Daß die deutschen Reifen in ernster Arbeit in den letzten Jahren erheblich verbessert wurden, bestätigt heute fast jeder Kraftfahrer, und es ist erfreulich, daß die umfangreichen Versuche unserer Reifenfabriken ein so gutes Ergebnis zeigten. Die wissenschaftlichen Versuche der Phoenix-A.-G. wiesen sogar nach, daß diese Reifen ausländischen ersten Marken gleichwertig sind. Daß diese Ergebnisse auch von ausländischer Seite anerkannt werden, geht am besten daraus hervor, daß sogar ein amerikanischer Großkonzern, der in Deutschland Kraftwagen zusammenbaut, dazu übergeht, diese Wagen jetzt mit einem deutschen Reifenfabrikat auszurüsten, dessen Gleichwertigkeit mit amerikanischen Reifen erst in längeren Erprobungen nachgeprüft wurde.

Der amerikanischen Notiz ist entgegenzuhalten, daß die deutschen Reifen im vergangenen Jahre ebenfalls Preisverteuerungen erfahren haben, so daß in dieser Hinsicht keine Ursache der geringeren Bevorzugung amerikanischer Reifen gesehen werden könnte. Denn gerade in Großbetrieben, die bisher zum Teil zu Vergleichszwecken amerikanische Reifen bezogen hatten, rechnet man nicht so sehr mit dem Reifenpreis, sondern mit dem Reifenkilometerpreis, d. h. was ein Reifenkilometer durchschnittlich kostet. Bei dieser Rechnung schneidet nur der wirkliche Qualitätsreifen gut ab.

Der heutigen Ausgabe unseres Blattes ist ein Prospekt der Firma **Lüscher & Bömper A.-G., Fahr a. Rh.,** beigegeben. Diese weist darin auf ihre neue Verbandkastenliste V. 28 hin. Wir empfehlen die Beilage der Beachtung unserer Leser.

Auslandsberichte.

Der internationale Handel mit Gummischuhwaren.

Nach einem vor einiger Zeit in den „Commerce Reports" (Washington) veröffentlichten Artikel, standen die Vereinigten Staaten in 1927 mit einer Ausfuhr von 8 140 601 Paar Gummischuhwerk aller Art im Wert von 7 072 937 $ an 1. Stelle unter den Ausfuhrländern für diese Artikel. Der größte Konkurrent für die Vereinigten Staaten ist Kanada mit einer Ausfuhr in 1927 von 6 670 048 Paar im Wert von 5 701 115 $. Es folgen dann Frankreich mit 4 138 000 Paar und Großbritannien mit 2 980 608 Paar.

Die angegebenen Ziffern umfassen: Gummistiefel (boots), -überschuhe, Galoschen und Kanvasschuhe mit Gummisohlen.

Deutschland, Schweden und Lettland sind u. a. weitere wichtige Ausfuhrländer für Gummischuhwaren. Im Fernen Osten kommen Britisch Malaya und Japan als wichtigere Exportländer in Betracht, als Konkurrenten aber nur hinsichtlich der Preise.

Die Hauptkonkurrenten sind die Vereinigten Staaten und Kanada. Aber während der Export der Vereinigten Staaten in 1927 gegenüber 1926 eine mengenmäßige Abnahme um 4 Prozent zu verzeichnen hatte (337 354 Paar), wies der Kanadas eine Zunahme auf (39 985 Paar). Ferner machte der Export der Vereinigten Staaten im 1. Halbjahr 1928 zirka 50 Prozent des Exports in 1927 aus, während der Kanadas in derselben Zeit 63 Prozent betrug, so daß Kanada für das 1. Halbjahr 1928 an 1. Stelle unter den Ausfuhrländern steht. Der Vorsprung vor den Vereinigten Staaten betrifft in 1. Linie Kanvasschuhe mit Gummisohlen.

Die Entwicklung der Ausfuhr von Gummischuhwaren aus den Hauptausfuhrländern stellt sich für die letzten Jahre wie folgt dar:

	1924 Paar	1925 Paar	1926 Paar	1927 Paar	1. Halbjahr 1928 Paar
Ver. Staaten v. Am.	6 278 898	6 655 258	8 477 955	8 140 601	4 097 673
Kanada	3 058 934	4 431 090	6 630 063	6 670 048	4 170 108
Großbritannien	3 112 908	3 380 496	2 744 976	2 980 608	1 591 296
Frankreich¹)	3 232 000	3 888 000	4 529 000	4 138 000	2 291 000

¹) Hier wurden die statistisch angegebenen kg mit je $1\frac{1}{4}$ Paar eingesetzt.

HARTGUMMIWAREN ALLER ART

NYH

„ADLER" KÄMME und „HERCULES" KÄMME

RAUCHERARTIKEL
PFEIFENSPITZEN USW.

SCHREIBWAREN
FEDERHALTER, LINEALE USW.

FORMTEILE
ALLER ART FÜR TECHN., ELEKTROTECHNISCHE U. CHIRURG. ZWECKE

RUNDFUNKTEILE
IN JEDER AUSFÜHRUNG
PLATTEN, RÖHREN, STÄBE USW.

NEW-YORK HAMBURGER
GUMMI / WAAREN / COMPAGNIE / HAMBURG

Digitized by Google

Hauptabnehmer für Gummischuhwerk aus den Vereinigten Staaten war in 1927 Kuba mit 1 013 814 Paar, wovon der größte Teil auf Kanvasschuhe mit Gummisohlen entfällt; an 2. Stelle folgt Großbritannien mit 911 085 Paar, wovon 39 Prozent auf Gummistiefel kommen; weiter folgen dann die Philippinen mit 788 438 Paar, Argentinien mit 730 089 Paar, Porto Rico mit 424 835 Paar und Britisch Malaya mit 424 293 Paar.

Für kanadische Gummischuhwaren ist in 1927 Großbritannien mit 1 630 496 Paar Hauptabsatzgebiet gewesen; an 2. Stelle rangierte Argentinien mit 1 547 518 Paar, an 3. Stelle Neuseeland mit 627 529 Paar; dann folgen Dänemark mit 331 299 Paar, Britisch-Indien (294 737 Paar), Neufundland (237 237 Paar), Südafrika und Australien.

Im 1. Halbjahr 1928 ist Europa der größte Konsument für Gummischuhwaren und das beste Absatzgebiet für die Vereinigten Staaten, Großbritannien und Kanada gewesen, wobei Kanada den größten Anteil hat. Andere bedeutende Absatzgebiete waren West-Indien, Asien (besonders für die Vereinigten Staaten), Südamerika (besonders für Kanada).

Im einzelnen zeigte der Absatz der Vereinigten Staaten, Kanadas und Großbritanniens von Gummischuhwaren im 1. Halbjahr 1928 bzw. 1927 folgendes Bild:

Im 1. Halbjahr 1928 weist die Ausfuhr der Vereinigten Staaten von Gummischuhwaren gegenüber derselben Zeit 1927 eine mengenmäßige Zunahme um 9 Prozent auf, die Kanadas eine von fast 50 Prozent und die Großbritanniens von 17 Prozent. In der genannten Zeit war Großbritannien Hauptabnehmer für Gummischuhwerk aus den Vereinigten Staaten (622 993 Paar) mit 155 978 Paar Gummistiefeln, 104 289 Paar Gummischuhen und Galoschen und 362 726 Paar Kanvasschuhen mit Gummisohlen. Kuba folgte an 2., die Philippinen an 3. Stelle, dann weiter Argentinien, Britisch-Indien, Kolumbien, Dänemark. Auch für kanadische Gummischuhwaren war Großbritannien im 1. Halbjahr 1928 wieder der beste Markt (1 648 754 Paar), es folgten Argentinien, Neuseeland, Britisch-Indien, Südafrika, Deutschland, Dänemark.

Irland war im 1. Halbjahr 1928 mit 274 200 Paar Hauptabsatzgebiet für Gummischuhwaren aus Großbritannien; an 2. Stelle folgte Aegypten, dann folgen die Südafrikanische Union, Britisch-Indien, Britisch-Westafrika, Dänemark und die Niederlande.

Französisches Gummischuhwerk ging im 1. Halbjahr 1928 in der Hauptsache nach Großbritannien (433 100 kg), der Tschechoslowakei (371 400 kg), der Schweiz (292 300 kg), Syrien (126 000 kg), den Niederlanden (117 000 kg) und Oesterreich (104 300 kg).

	Vereinigte Staaten 1. Halbjahr		Kanada 1. Halbjahr		Großbritannien 1. Halbjahr	
	1927	1928	1927	1928	1927	1928
	Paar		Paar		Paar	
Europa	813 014	1 171 032	1 426 212	2 111 253	611 424	812 100
Nordamerika	348 392	427 401	114 177	100 600	6 516	12 540
Mittelamerika	97 838	100 607	14 153	27 830	684	564
West-Indien	1 169 172	838 741	200 289	286 921	6 252	7 020
Südamerika	460 164	549 056	408 914	766 218	51 996	39 372
Naher Osten	2 226	11 114	211	562	15 012	11 352
Asien	756 823	878 070	176 725	300 760	196 008	157 776
Ozeanien	74 924	72 610	343 071	391 531	156 804	83 268
Afrika	40 084	49 024	94 203	184 433	312 528	467 304
Zusammen	3 762 637	4 097 673	2 777 955	4 170 108	1 357 224	1 591 296

Wein- und Bierschläuche
sowie Schläuche für alle Verwendungszwecke
liefert in ausgezeichneter Güte
Gummiwerke TITAN B. Polack A.-G.
Waltershausen in Thüringen

Regenerierter Gummi · Mineral Rubber
RICHERT & CO., HAMBURG 20
Tel.-Adr.: „Hevea" 192 Fernspr.: Merkur 4390

Digitized by Google

Der Census der amerikanischen Reifenindustrie für 1927.

Wie vom Department of Commerce mitgeteilt wird, hatte,nach den Daten des 2-Jahrs-Census, die Gesamtproduktion der Vereinigten Staaten von Gummireifenmänteln und Innenschläuchen in 1927 einen Wert von 779 252 254 $. Dies bedeutet gegenüber 1925 mit 824 548 604 $ einen Rückgang um 5,5 Prozent. Der Gesamtwert für 1927 enthält 1 583 583 $, die auf Fabriken entfallen, die Reifen und Schläuche nur in 2. Linie und in 1. Linie andere Gummiwaren herstellen.

Von den in 1927 erfaßten 109 Betrieben waren 38 in Ohio gelegen, 10 in New Jersey, 10 in Pennsylvanien, 7 in Indiana, 5 in Iowa und je 4 in Kalifornien, Connecticut, Michigan und Wisconsin.

In 1925 waren 126 Betriebe erfaßt worden. Der Rückgang erklärt sich durch Wegfall von 28 Betrieben und Neuerfassung von nur 11 Betrieben. Von den genannten 28 waren 6 in 1927 unbeschäftigt, 16 waren schon vor 1927 stillgelegt und 6 stellten ihre Produktion auf andere Artikel um.

	1927	1928	Zunahme (+) od. Abnahme (—) in %
Zahl der Betriebe	109	126	— 13,5
Anzahl der Lohnempfänger[1]) (Durchschnitt)	78 256	81 640	— 4,1
Gezahlte Löhne	120 063 854 $	120 614 081 $	— 0,5
Materialkosten, einschl. Brennstoff und Elektrizität	499 220 642 $	559 940 978 $	— 10,8
Davon: Brennstoff und Elektrizität	11 052 711 $	²)	—
Wert der erzeugten Produkte (insgesamt)	869 688 063 $	925 001 520 $	— 6,0
Davon: Reifenmäntel und Innenschläuche	777 668 671 $	822 138 213 $	— 5,4
Andere Artikel	92 019 392 $	102 863 307 $	— 10,5
Produktionswert³)	370 467 421 $	365 060 542 $	+ 1,5
Installierte PS.	592 025	403 227	+ 46,8

¹) Ausschließlich der gehaltsempfangenden Angestellten.
²) Nicht besonders erfaßt.
³) = Wert der erzeugten Produkte minus Materialkosten einschließlich Brennstoffe und Elektrizität.

Die Ergebnisse der Produktionsstatistik sind aus vorstehender Tabelle zu ersehen, deren Ziffern für 1927 noch nicht als endgültig zu gelten haben, da Berichtigungen noch möglich sind:

Die Betriebe, die in 1927 hauptsächlich Gummireifen und -schläuche herstellten, berichteten einen Konsum von 316 295 long tons Rohkautschuk und 105 754 long tons Kautschukregenerat. Der Rohkautschukverbrauch für die Reifen- und Schlauchherstellung, einschl. 414 tons, die in Betrieben verwendet wurden, die Reifen und Schläuche nur in 2. Linie produzieren und daher anderweit erfaßt worden sind, betrug 300 393 long tons. Für die Herstellung anderer Gummiwaren wurden also in den Betrieben, die vornehmlich Gummibereifungen herstellen, 16 316 tons Rohkautschuk verbraucht (für 1925 liegen hier keine Vergleichsziffern vor).

Die folgende Tabelle zeigt den Rohkautschukkonsum für die Gummireifen- und -schlauchherstellung in 1927:

	long tons (2240 pounds)
Gesamtsumme	300 393
Davon: für Pneumatiks	284 691
Davon: für Motorfahrzeuge, ausgen. Motorräder:	
„ Reifenmäntel	232 270
„ Innenschläuche	51 245
„ Motorräder, Fahrräder und alle anderen Reifen und Schläuche	1 176
„ Massivreifen und Kissenreifen	15 702

Folgende Ziffern veranschaulichen den Konsum und die Lager von Rohkautschuk und Kautschukregenerat in der Produktion von Gummiwaren in Betrieben, die in 1. Linie Gummireifen und -schläuche herstellen:

	1927 tons zu 2240 lbs.	1925 tons zu 2240 lbs.	Zunahme (+) od. Abnahme (—) in %
Rohkautschuk:			
Gesamtkonsum	316 295	335 873	— 5,8
Lager am 31. Dezember	29 887	29 666	+ 0,7
Schwimmend am 31. Dezember	10 299	nicht angegeben	—
Kautschukregenerat:			
Gesamtkonsum	105 754	dito	—
Lager am 31. Dezember	9 345	dito	—

LEHMANN & VOSS, Hamburg 1
Chem. Fabrik
Magnesia usta und carbon.
leicht und schwer
Vandex - Verfestiger, Mineral-Rubber
214a
Captax - Beschleuniger * Thermax - Gasruß * Talite * Calcarbon.

40
Wir liefern alle Sorten
weißen und **braunen**
FAKTIS
besonders auch reinen Rübölfaktis
und erfüllen alle Anforderungen in Bezug auf Zusammensetzung, Schwefelgehalt und -Bindung, Extraktgehalt, spez. Gewicht, Reinheit, Sauberkeit und Härte
DEUTSCHE OELFABRIK
Dr. Alexander, Dr. Büns und Richard Petri
HAMBURG 8

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung" zu beziehen.

Digitized by Google

Die Gummiwarenausfuhr der Vereinigten Staaten im ersten Halbjahr 1928.

Der Wert des Gummiwarenexports der Vereinigten Staaten im 1. Halbjahr 1928 weist mit 36 216 113 $ gegenüber derselben Zeit 1927 mit 36 045 793 $ nur eine geringe Zunahme auf. Die bedeutende Zunahme des Exportes von Gummischuhwaren (um 39 Prozent) und einer geringeren von technischen und anderen verschiedenen Gummiwaren, kommt in der Gesamtsumme nicht zur Auswirkung, da der Exportwert von Gummibereifungsmaterial (der zirka 60 Prozent des gesamten Gummiwaren-Exportwertes ausmacht) zurückging.

Im einzelnen verteilt sich der Gesamtexport wertmäßig wie folgt auf die verschiedenen Warengruppen:

	Ausfuhr in den ersten 6 Monaten 1927		1928	
	Wert i. $	% d. Ges.-Ausfuhr	Wert i. $	% d. Ges.-Ausfuhr
Gummibereifungsmaterial . . .	22 426 099	62,2	20 813 769	57,5
Gummischuhwaren	3 602 541	10,0	5 005 760	13,8
Technische Gummiwaren . . .	3 450 699	9,6	3 819 609	10,5
Verschiedene andere Gummiwaren	6 566 454	18,2	6 576 975	18,2
Insgesamt	36 045 793	100,0	36 216 113	100,0

Besonders auffallend ist in dieser Zusammenstellung die starke Exportsteigerung bei Gummischuhwaren, wobei alle Positionen dieser Warengruppe sowohl wert- wie mengenmäßig Zunahmen zu verzeichnen hatten. Am größten ist die wertmäßige Zunahme des Gummischuhexports um 93 Prozent, während die von Gummistiefeln 49 Prozent ausmachte, die von Kanvasschuhen mit Gummisohlen ferner 11 Prozent und die von Gummisohlen und -absätzen 71 Prozent. Die Ziffern stellten sich für Gummischuhwaren im einzelnen wie folgt:

	Ausfuhr in den ersten 6 Monaten 1927			1928		
	Menge i. Paar	Wert $	Durchschnittspreis in Dollar	Menge i. Paar	Wert $	Durchschnittspreis in Doll.
Gummistiefel (boots) . .	213 675	591 947	2,77	357 749	884 148	2,47
Gummischuhe	511 022	431 249	0,84	877 622	834 720	0,95
Kanvasschuhe m. Gummisohlen	2 775 810	1 876 612	0,68	2 862 302	2 083 841	0,68
Sohlen und Absätze aus Gummi . . .	—	702 733	—	—	1 203 051	—

Hauptabsatzgebiet für Gummistiefel war Großbritannien mit 155 978 Paar i. W. von 346 624 $; an 2. Stelle folgte Schweden mit 29 037 Paar (83 385 $) und an 3. Stelle Neufundland mit 24 374 Paar (65 854 $). Bei Gummischuhen war Deutschland wertmäßig der Hauptabnehmer mit 58 050 Paar i. W. v. 87 956 $, dagegen Großbritannien mengenmäßig mit 104 289 Paar i. W. v. 75 002 $. — Von der Ausfuhr von Kanvasschuhen mit Gummisohlen gingen 465 242 Paar i. W. von 376 987 $ nach den Philippinen; 441 824 Paar i. W. von 274 191 $ nach Kuba und 362 726 Paar i. W. von 250 668 $ nach Großbritannien. Die Absatzmärkte, nach denen in der Berichtszeit für mehr als 100 000 $ Gummisohlen und -absätze gingen, waren Großbritannien, Frankreich und Deutschland.

Die Zunahme des Exportwertes der technischen Gummiwaren stellte sich auf 8 Prozent, woran alle Positionen dieser Gruppe teilhatten. Auch die Ausfuhrmengen weisen Steigerungen auf, wie aus folgender Tabelle hervorgeht:

	Ausfuhr in den ersten 6 Monaten 1927			1928		
	Menge i. pounds	Wert i. $	Durchschnittspreis in Dollar	Menge i. pounds	Wert i. $	Durchschnittspreis in Doll.
Gummitreibriemen . .	2431 482	1 298 213	0,53	2 507 442	1 419 405	0,57
Gummischläuche .	3 557 932	1 372 243	0,39	3 796 126	1 378 386	0,36
Gummipackungen .	1 223 601	551 625	0,45	1 510 997	713 196	0,47
Gummi- und Friktionsbänder . .	783 357	228 618	0,29	736 008	232 854	0,32

An unsere Inserenten!

Um das pünktliche Erscheinen der in die Weihnachtszeit fallenden Nummern zu gewährleisten sind wir genötigt, die

Schluß-Termine für die **Anzeigen-Annahme** wie folgt festzusetzen:

Nummer 12 v. 21. Dez. **Montag, den 17. Dezember, früh**

Nummer 13 v. 28. Dez. **Mittwoch, den 19. Dezember, früh**

Nummer 14 v. 4. Jan. **Sonnabend, den 29. Dezember, früh**

Wir erbitten deshalb Inserat-Aufträge für diese Ausgaben besonders frühzeitig

Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung"

GAS - RUSS

“KOSMOS”

GAS CARBON BLACKS

für die

BESTEN REIFEN

Es gibt keine bessere Schwärze als “Kosmos” für die Automobilreifenindustrie. “Kosmos” vermittelt:

äusserste Resistenz,

erhöhte Festigkeit,

grösseren Widerstand gegen Abnutzung.

Dank ihrer anti-oxidierenden Wirkung erhält der Gas-Russ “Kosmos” die Reifen länger gebrauchsfähig.

“Kosmos” ist ein echtes, unverfälschtes amerikanisches Gas Carbon Black.

Generalvertreter für Deutschland:

KURT RASMUS & CO.

Königstrasse 14,

Streitshof,

Hamburg 36.

Inserenten: Chance & Hunt, Ltd., London, E.C.3

Digitized by Google

Großbritannien war Hauptabnehmer für Gummitriebriemen mit 231 488 pounds i. W. von 146 280 $, an 2. Stelle folgte Mexiko mit 220 512 pounds i. W. von 129 681 $; an 3. und 4. Stelle rangierten Chile und Kanada.

Der Export anderer Gummiwaren stellte sich während der Berichtszeit folgendermaßen:

	Ausfuhr in den 6 Monaten 1927		1928	
	Menge Stück	Wert i. $	Menge Stück	Wert i. $
Gummi-Kurzwaren und Spezialartikel:				
Wasserflaschen, Spritzen	120 841	76 743	149 672	95 882
	Dtzd. Paar		Dtzd. Paar	
Handschuhe	35 194	117 161	56 729	147 279
Andere Drogistenartikel aus Gummi		200 337		219 107
	Dtzd.		Dtzd.	
Badehauben	112 785	225 904	119 976	266 760
	Gros		Gros	
Gummiballons	269 689	349 743	294 915	340 587
Spielsachen und Bälle .		88 344		94 981
	pounds		pounds	
Bänder u. Radiergummi	426 709	314 257	474 612	325 884
Andere Gummiwaren, nicht bes. gen. . . .	—	1 227 474	—	1 299 243
Hartgummiwaren:				
Für elektrotechnische Zwecke	551 357	134 982	682 398	146 983
Andere	—	205 152	—	179 513
Halbfabrikate:				
Abfallgummi	14 349 251	904 288	22 550 470	1 249 286
Regeneratgummi . . .	10 522 541	1 056 248	10 367 806	841 380
Gummifäden	785 316	998 654	789 710	887 592
Wasserdichte Artikel:	square yards		square yards	
Wasserdichte Autostoffe	1 220 357	595 948	1 006 135	557 611
Stückwaren und Stoffe.	1 419 398	667 167	981 488	482 498
	Stück		Stück	
Kleidungsstücke	208 817	419 410	244 512	491 529

Insgesamt stieg der Exportwert von Gummi-Kurzwaren und -Spezialartikeln um 7 Prozent, trotzdem Deutschland in letzter Zeit auf verschiedenen Märkten den amerikanischen Exporteuren große Konkurrenz bot. Hier zeigten alle Positionen, mit Ausnahme der Gummiballons, Ausfuhrsteigerungen.

Fragekasten.

Belastung der Gummikarrenräderbezüge.

Anfrage: In welcher Weise kann die zulässige Belastung bei Gummikarrenradbezügen bestimmt werden? Gibt es ein diesbezügliches Hilfswerk oder eine Tabelle? Es handelt sich darum, bei der Wahl von gewissen Durchmessern und Breiten der Räder die Stärke des erforderlichen Gummibezuges im Vorhinein zu bestimmen, resp. die zulässige Belastung bei vorhandenen Durchmessern, Breiten und Stärken festzulegen.

Antwort: Tabellen oder sonstige Hilfswerke, nach denen die zulässige Belastung der Gummikarrenräderbezüge bestimmt werden kann, bestehen nicht. Die Belastungsmöglichkeit ist bei den einzelnen Qualitäten verschieden und von deren Zusammensetzung und Vulkanisation abhängig. Die Stärke resp. Breite des Gummibezuges ist deshalb bei jeder Qualität (Mischung) anders geartet und muß von Fall zu Fall jeweils von der Lieferfabrik bestimmt werden.

C. B.

* * *

Verlust eines Zahlungsbefehls.

Anfrage: Ich habe gegen einen Schuldner einen Zahlungs- und Vollstreckungsbefehl erwirkt. Die Pfändung fiel fruchtlos aus. Ich ließ sodann den Schuldner durch einen Anwalt erfolglos zum Offenbarungseid vorladen und der Anwalt reichte den Schuldtitel bei Gericht ein. Bei Abrechnung teilte er mir mit, daß der Schuldtitel auf dem Gericht verschwunden sei und daß das Gericht sich weigerte, eine Zweitschrift auszustellen, so daß nichts weiter übrigbleibt, als erneut einen Zahlungsbefehl zu beantragen. Abgesehen von den damit verknüpften Kosten, besteht ja auch die Gefahr, daß der Schuldner Widerspruch erhebt. Ich meine, daß, wenn jemand ein so wichtiges Schriftstück in Verlust bringt, er dafür haftet. Der Anwalt meint aber, daß das Gericht nicht haftbar zu machen sei.

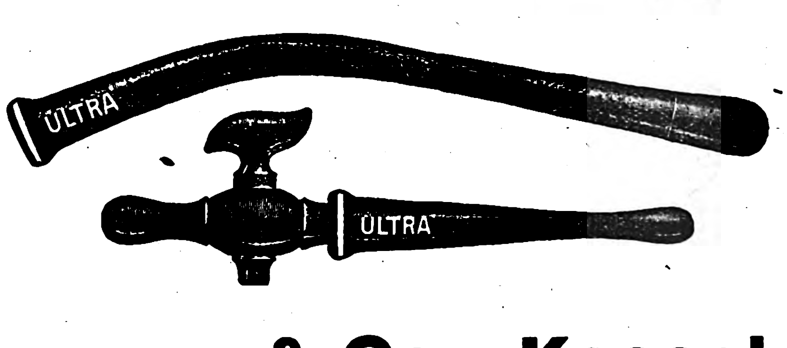
Antwort: Ein vollstreckbarer Zahlungsbefehl, der in Verlust geraten ist, kann nicht durch eine Zweitschrift ersetzt werden. Der Vollstreckungsbefehl wird von dem Gericht auf die Urschrift des

Reisekissen f. Kopf- u. Sitzgebrauch
Zusammenlegbare
Badewannen und Waschbecken
Schwammtaschen
Damen- und Kinderschürzen
Krankenluftkissen / Eisbeutel
Windelhosen

Bettstoffe / Konfektionsstoffe
Betteinlagen
aus reiner Gummiplatte in Meterware und abgepaßten Größen
Wärmflaschen u. Wasserkissen
mit Dauerdichtung
Schachtbekleidung

Mannheimer Gummistoff-Fabrik
41 b
Rode & Schwalenberg G. m. b. H., Mannheim.
Vertreter: Carl Holzberg, Hamburg 24, Güntherstraße 84; Siegfried Jonas, Berlin W 30 Hohenstaufenstr. 56; Karl Wuttke, Breslau 2, Neudorfstraße 24

Die bekannte
„Ultra" Irrigator-Garnitur
mit eingepreßten Aluminium-Ringen
liefern in erstklassiger Qualität
die Alleinhersteller: Weidemeyer & Co. · Kassel



Katalog auf Wunsch
Größte deutsche Spezialfabrik sämtlicher chirurgischer Hartgummi-Artikel.
260

Digitized by Google

Zahlungsbefehls gesetzt und dann dem Gläubiger zurückgegeben. Das Gericht bleibt nicht im Besitz einer Ausfertigung des Zahlungsbefehls und kann daher bei Verlust dem Gläubiger keine neue Ausfertigung erteilen. Es bleibt daher nichts anderes übrig, als bei Verlust des Vollstreckungsbefehls einen neuen Zahlungsbefehl zu beantragen und auf diese Weise den Anspruch erneut gegen den Schuldner geltend zu machen. Wenn nachgewiesen werden kann, daß der Schuldtitel an Gerichtsstelle in Verlust geraten ist, so könnten Schadensersatzansprüche gegen den Staat geltend gemacht werden. Es liegt eine Fahrlässigkeit des zuständigen Gerichtsbeamten gemäß § 839 BGB vor, für die dem Geschädigten der Fiskus haftet, der seinerseits an dem schuldigen Beamten Rückgriff nehmen kann. Es muß aber hierfür genau nachgewiesen werden, welcher Schaden dem Gläubiger erwachsen ist, so daß dieser zunächst versuchen muß, in der geschilderten Weise gegen den Schuldner vorzugehen. Erst nach Beendigung des Vorgehens wird zu beurteilen sein, welcher Schaden dem Gläubiger durch das doppelte Vorgehen verursacht worden ist. Dr. St.

* * *

Elastischmachen von Lederkitt.

Anfrage: Wieviel Prozent darf ich dem Lösungsmittel Rizinusöl oder Olein beifügen, im Falle die Lösung noch gar kein Weichmachungsmittel enthält? Ich glaube, es genügt schon 1 Prozent, denn man muß immer berücksichtigen, daß das Trocknen des Kittes nicht dadurch leidet, denn auf ein schnelles Trocknen sehen die Schuhfabriken. Gibt es auch noch Extramittel zur Beimischung, die schnell trocknen, bzw. das Trocknen beschleunigen? Man gibt das Weichmachungsmittel doch dem Lösungsmittel bei? Nicht dem fertigen Kitt?

Antwort: Bei Verwendung von Rizinusöl muß der Zusatz an Weichmachungsmitteln mindestens 1 bis 1,5 Gewichtsprozent betragen. Das schnelle Auftrocknen wird durch Verwendung niedrigsiedender Lösungsmittel wie Acetonersatz, Lösungsmittel E 13 und Reinaceton erzielt. Das Weichmachungsmittel wird vor dem Auflösen des Celluloids dem Lösungsmittelgemisch zugesetzt. Bei nachherigem Zusatz zu dem fertigen Kitt tritt keine genügende Verteilung mehr ein. Dr. Sch.

* * *

Aufwertung von Hypotheken.

Anfrage: Eine Verwandte von mir hat durch die Inflation ihr ganzes Vermögen, das in einzelnen Hypotheken ausgeliehen war, verloren. Als einzige Hypothek, die nicht vor dem Stichtage zurückgezahlt worden ist, besteht eine, die beim Verkauf des elterlichen Hauses im Jahre 1898 als Restkaufsumme in Höhe von 50 000 Mark stehengeblieben ist. Diese Hypothek ist mit 25 Prozent aufgewertet worden. Besteht die Möglichkeit, sie durch gerichtliches Urteil höher aufwerten zu lassen? Welche Wege muß ich zur Erlangung der erhöhten Aufwertung beschreiten? Der Hypothekenschuldner befindet sich in glänzenden Vermögensverhältnissen.

Antwort: An und für sich wäre es möglich gewesen, die Kaufgeldforderung über den gesetzlichen Normalsatz von 25 Prozent zur Aufwertung zu bringen. Das Aufwertungsgesetz schreibt in § 10 vor, daß Kaufgeldforderungen eine höhere Aufwertung als 25 Prozent des Goldmarkbetrages erfahren können. Bis zu welcher Höhe die Aufwertung erstreckt werden kann, hängt von der Begründungszeit der Hypothek ab. Ist die Hypothek in der Zeit vom 1. Januar 1909 bis 1. Januar 1912 begründet worden, so darf eine Aufwertung bis zu 75 Prozent des Goldmarkwertes erfolgen. Ist die Begründung in der Zeit vom 1. Januar 1912 bis 1. Januar 1922 erfolgt, so kann die Aufwertung bis in Höhe von 100 Prozent des Goldmarkwertes ausgesprochen werden. Ist die Kaufgeldforderung wie im vorliegenden Falle bereits vor dem 1. Januar 1909 begründet worden, so kommt nur eine Aufwertung zu dem gesetzlichen Normalsatz von 25 Prozent des Goldmarkbetrages in Betracht. Der gesetzgeberische Grund für diese Regelung des Aufwertungsgesetzes ist, daß das Gesetz annimmt, daß, wenn eine Forderung so lange stehengeblieben ist, der Gläubiger eine Anlage beabsichtigt habe. Anlagewerte sollen aber nach dem Aufwertungsgesetz nur zu dem gesetzlichen Normalsatz von 25 Prozent des Goldmarkwertes zur Aufwertung gelangen. Dr. St.

Tagung des Oesterreichischen Kuratoriums für Wirtschaftlichkeit.

Am 6. Dezember d. J. fand in Wien die erste Tagung des neugegründeten Oesterreichischen Kuratoriums für Wirtschaftlichkeit statt, auf der Dr.-Ing. Taussig über die zukünftige Tätigkeit des Kuratoriums berichtete. Anschließend hielt das geschäftsführende Vorstandsmitglied des deutschen Reichskuratoriums für Wirtschaftlichkeit, H. Hinnenthal, auf Einladung des Oesterreichischen Kuratoriums für Wirtschaftlichkeit einen ausführlichen Lichtbildvortrag über die Aufgaben und Ziele der deutschen Rationalisierungsbewegung, sowie über die Organisation des deutschen Reichskuratoriums für Wirtschaftlichkeit.

Sammeln Sie sorgfältig
die unserer Zeitschrift jetzt regelmäßig beiliegenden Bogen des „Warennamen-Verzeichnisses“, denn es ist ganz ausgeschlossen, einzelne Bogen nachzuliefern. Sofortiges Einklemmen in die
Klemmrücken-Sammelmappe
(Preis einschl. Porto RM. 1,65) schützt am besten vor Verlust. Der heutigen Nummer ist Bogen 64 beigefügt.
Berlin SW 19, Krausenstr. 35/36.
Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung“.

294

Digitized by Google

Geschäfts- und Personal-Mitteilungen

Ansbach. Matthias Oechsler & Sohn, Beinwaren-, Metallwaren-, Gummiwaren- und Hornwarenfabriken. Die Firma lautet nunmehr: „Matthias Oechsler & Sohn". Das Handelsgeschäft ist mit Wirkung vom 1. Januar 1928 unter Fortführung der Firma Matthias Oechsler & Sohn auf eine Kommanditgesellschaft übergegangen, deren alleiniger persönlich haftender Gesellschafter der Geheime Kommerzienrat und Fabrikbesitzer Herr Otto Oechsler in Nürnberg ist. Gegenstand des Unternehmens: Beinwaren-, Gummiwaren-, Metallwaren-, Hornwaren-, Kunsthorn- und Kunsthornwaren- sowie Celluloidwaren-Fabriken. Die bisher an die Herren Werner und Albert Oechsler, Arno Breitkopf und Dr. Wilhelm Stadler erteilten Einzelprokuren und die Gesamtprokura der Herren Georg Grießmeyer und Josef Buckl bleiben für die Gesellschaft aufrechterhalten. Die Prokura des Herrn Georg Sorg ist erloschen.

× **Augsburg.** Die Firma Gummi-Kamm eröffnete ihre neuen Geschäftsräume am Annaplatz D 286. Gleichzeitig feierte die Firma ihr 30jähriges Geschäftsjubiläum. Der jetzige Firmeninhaber, Herr X. Kapfer, hat zu dem Detailgeschäft noch den Großhandel in chirurgischen und technischen Artikeln für den Industrie- und Brauereibedarf aufgenommen sowie sämtliche Autobedarfsartikel.

Bietigheim. In der außerordentlichen Generalversammlung der Deutsche Linoleumunternehmungen A.-G. wurde die Fusion mit der Deutsche Linoleumwerke A.-G., Berlin, beschlossen. Auf 500 M Aktien entfallen 600 M Aktien der Deutsche Linoleumwerke A.-G. gegen Gewährung von 1 350 000 M vom 1. Januar 1928 ab gewinnberechtigte Aktien der Deutsche Linoleumwerke A.-G. und 67 500 M in bar für 1 125 000 Mark Aktien der Deutsche Linoleumunternehmungen A.-G. übertragen. Ferner wird der Vorstand und Aufsichtsrat ermächtigt, die Einzelheiten dieser Uebertragung festzusetzen und durchzuführen. Nach dem Beschluß der Generalversammlung wird das gesamte Vermögen unter Ausschluß der Liquidation auf die Deutsche Linoleumwerke A.-G. übertragen.

Hamburg. Fisk Tyre Company m. b. H. Die an Herrn P. G. A. Stohp erteilte Prokura ist erloschen. Prokura ist erteilt an Herrn Theodor Christian Brink. Er ist gemeinschaftlich mit einem der Geschäftsführer vertretungsberechtigt.

Kassel. Im Geschäftsjahr 1927/28 erzielte die Akt.-Ges. für pharmazeutische Produkte vorm. Georg Wenderoth einen Bruttogewinn von 646 000 (665 000) M, Steuern und Handlungsunkosten erforderten 433 000 (448 000) M, so daß sich nach Abschreibungen von 58 000 (60 000) M ein Reingewinn von 155 000 (149 000) M ergibt, aus dem eine Dividende von 7 Prozent verteilt werden soll. Der Betrieb war, wie im Geschäftsbericht ausgeführt wird, im abgelaufenen Geschäftsjahr ausreichend beschäftigt, allerdings sei die Bearbeitung des Auslands nach wie vor mit großen Schwierigkeiten verknüpft gewesen. Sehr oft konnte man die Auslandsaufträge nur zu gedrückten Preisen hereinnehmen. Auch die Inlandspreise konnten nicht in dem Maße erhöht werden, wie es die großen Aufwendungen von Rohstoffen und Löhnen notwendig machten. In der Vermögensaufstellung vom 30. Juni 1928 ergeben sich gegenüber dem Vorjahr keine wesentlichen Veränderungen. Ueber das laufende Geschäftsjahr bemerkt man im Geschäftsbericht, daß der Auftragseingang zufriedenstellend wäre und dem Werke bisher eine ausreichende Beschäftigung gesichert habe.

Marienburg (Westpr.). Zu der kürzlich von uns veröffentlichten Notiz über die mit einem Kapital von 1 Million Mark erfolgte Gründung der Deutschen Gummiwerke „Pepege" die A.-G., in Marienburg i. Westpr. ist noch ergänzend mitzuteilen, daß auf einem von der Stadt angekauften Gelände im Umfange von 150 000 qm — nicht wie berichtet 15 000 qm — im Bau befindliche Fabrik mit den modernsten technischen Anlagen versehen wird. Als Spezialerzeugnisse werden Turn-, Tennis- und Damenüberschuhe fabriziert, die Turnschuhe mit angenähter Gummisohle, wie sie vom Schuhhandel bekanntlich aus gesundheitlichen Gründen bevorzugt werden.

Handelsgerichtliche Eintragungen.

Berlin. Heinrich Tietmeyer & Co. G. m. b. H. Gegenstand des Unternehmens: Herstellung und Vertrieb von technischen Arikeln jeder Art, Stammkapital: 20 000 M. Geschäftsführer: Herr Ingenieur Heinrich Tietmeyer, Berlin.

Berlin. Gesellschaft für Krankenhauseinrichtung und sanitäre Anlagen C. Gantert & Sohn. Offene Handelsgesellschaft seit 1. Oktober 1928. Gesellschafter sind die Herren Ingenieure Clement Gantert und Alexander Gantert, Berlin.

× **Unterneumark bei Reichenbach** (Vogtld.). Gottfried Hofmann, Handel mit sämtlichen chirurgischen, technischen und hygienischen Artikeln sowie Herstellung von Verbandstoffen.

Rohkautschuk-Gesellschaften.

rg. **London.** Sungei Kari (Sumatra) Rubber Estate, Ltd., hatte nur 455 £ Reingewinn, der als Uebertrag dient (i. V. 17½ Prozent Dividende). — Beau Sejour Rubber Co., Ltd. erzielte 1732 (8071) £. Gewinn und verteilt außer der Vorzugs- keine Dividende (i. V. 7½ Proz.). Junun Rubber Estates, Ltd. trägt einen Verlustsaldo von 644 £ vor (i. V. 5 Prozent Dividende). — Bei Aboyne-Clyde Rubber Estates,

Magnesia usta leicht „Lipsia"
Magnesia usta extraleicht „Lipsia"
Magnesia usta schwer „Lipsia"
Magnesia carbonica extraleicht „Lipsia"

Weltbekannt als speziell für die Herstellung von Gummiwaren geeignet. **In großen Mengen** bei den maßgebenden deutschen und ausländischen Gummiwaren-Fabriken und Kabelwerken ständig im Gebrauch.

240

„LIPSIA"
Chemische Fabrik A.-G.
Mügeln, Bez. Leipzig.
Vertreter an allen Hauptbandelsplätzen der Welt.

Wollen Sie keinen Aerger mit Ihrer Kundschaft

646

dann führen Sie unsere WÄRMFLASCHEN
HANDGEARBEITET DAS BESTE VOM BESTEN
MÜNDENER GUMMIWAAREN-FABRIK GEBR. KUNTH G. M. B. H. HANN. MÜNDEN

Kabel-Adresse „Steinmul" N. Y. Codes: Lieber's Standard & Five Letter A. B. C. 5th Edition Bentley's Simplex Code Condensor

335

Gummi-Abfälle in jeder Sorte

H. MUEHLSTEIN & Co., Inc., 41 East 42nd Street, New-York City, N. Y.
Sitz der Vertretung: MAX OPPENHEIMER, Valentinskamp 74, Hamburg 36 — Telegr.-Adr.: „STEINOPP". — Telephon: C4 Dammtor 2195

Digitized by Google

Ltd. auf Ceylon betrug der Reingewinn 5276 £, man schüttet die Halbjahrsdividende auf Vorzugsaktien mit 7½ Prozent oder 7500 £ aus. — Anglo-Sumatra Rubber Co. Ltd. zahlt aus 30045 (44 219) £ Gewinn 25 (45) Prozent aus. — Sungei Tukong Rubber Plantations, Ltd. verwendet 2 274 (3 617) £ Gewinn und 2 537 £ Vortrag, nach Rücklagen und 1000 £ Abschreibung auf Emissionskosten zum Uebertrag mit 2593 £. Kuala Muda Rubber Estates, Ltd., die im Juni 1925 begann, benutzt den Gewinn von 9 Monaten, 18 000 £ als Uebertrag (i. V. 22½ Prozent Dividende).

Aus der Fahrrad-, Automobil- und Flugzeugbranche.

*) **Remscheid.** Mannesmann-Automobil-Werk, Kommanditgesellschaft. Die Firma lautet jetzt: Mannesmann-Automobil-Werk, Aktiengesellschaft. Grundkapital: 600 000 RM.

Handelsgerichtliche Eintragungen.

Berlin. Pann-To Werk, G. m. b. H., Fabrik für Autozubehör. Gegenstand des Unternehmens: Herstellung und Vertrieb von Autozubehör, insbesondere der Reifeneinlage „Pann-To" für Kraftfahrzeuge und Fahrräder zur Verhinderung von Pannen durch Eindringen von Fremdkörpern. Stammkapital: 30 000 RM.

* **Freiburg** (Breisgau). Freiburger Motorwagen-Verkaufsgesellschaft m. b. H. Gegenstand des Unternehmens: Vertrieb von Motorwagen, insbesondere von Büssing-Lastkraftwagen aller Art, Handel mit Zubehörteilen, Gummi, Betriebsstoffen und dergleichen. Stammkapital: 20 000 RM.

* **Freiburg** (Breisgau). E. V. Mentzingen & Co., G. m. b. H. Vertrieb von Kraftfahrzeugen aller Art und einschlägiger Artikel, sowie die Uebernahme von Vertretungen. Stammkapital: 30 000 RM.

Konkurse.

Hannover. Ueber das Vermögen der „Autoflug" Automobil-Motorrad- und Flugzeugzubehör - Großhandelsgesellschaft m. b. H., Münzstraße 6, wurde am 3. Dezember 1928 das Konkursverfahren eröffnet. Herr Rechtsanwalt Gohde in Hannover, Andreaestraße 13, wird zum Konkursverwalter ernannt. Anmeldefrist bis zum 27. Dezember 1928. Offener Arrest mit Anzeigepflicht bis zum 19. Dezember 1928.

Insterburg. Ueber das Vermögen des Fahrradhändlers Herrn Erich Peschel, Mühlenstraße 2, wurde am 30. November 1928 das Konkursverfahren eröffnet. Konkursverwalter ist Herr Kaufmann Adolf Friese in Georgenburg. Anmeldefrist und offener Arrest mit Anzeigepflicht bis zum 28. Dezember 1928.

Kiel. Ueber das Vermögen der Firma Knobloch & Mirr, Kraftfahrzeug-Vertriebs-G. m. b. H. in Liquidation, Holtenauer Straße 44, wurde am 1. Dezember 1928 das Konkursverfahren eröffnet. Konkursverwalter ist der Kaufmann Herr Adolf Ladner in Kiel, Wilhelminenstr. 24. Offener Arrest mit Anzeigefrist bis 6. Februar 1929. Anmeldefrist bis 6. Februar 1929.

Sonneberg. Gummiwerke Sonneberg. Das mit Hilfe von Subventionen der Stadtverwaltung Sonneberg errichtete Gummiwerk hat Konkurs anmelden müssen.

Jubiläen.

Hannover. Am 8. Dezember feierte Herr Theodor Philippsborn, Prokurist der Continental-, Caoutchouc- und Guttapercha-Compagnie, Hannover, seinen 50. Geburtstag.

Todesfälle.

Eisenach. Am 6. Dezember 1928 ist Herr Wilhelm Haegele, nach längerem Leiden verschieden. Er war in der Gummibranche und als technischer Händler ein weit über die Grenzen Thüringens bekannter und beliebter Fachmann. Durch sein biederes und aufrichtiges Wesen hat er sich allseits Freunde erworben, die ihm auch über das Grab hinaus ein ehrendes Andenken bewahren werden.

Vom Ausland.

rg. **Kopenhagen.** Vorstandsmitglied der dänischen Dunlop Rubber Co., A.-S., wurde Herr Dir. K. V. Tersling. Neuer Direktor wurde an Stelle von C. E. Hudson, V. Buschholm.

Akron (Ohio). Goodyear Tire & Rubber Co. Durch eine überraschende Finanztransaktion, die durch allmähliche Aktienankäufe am offenen Markte seit langem vorbereitet war, gelang es Cyrus S. Eaton, dem Leiter der New Yorker Bankfirma Otis & Co., die Herrschaft über die Goodyear Tire & Rubber Co., dem größten Automobilreifenerzeuger der Welt, zu erwerben. Der Jahresumsatz der Goodyear-Gesellschaft, die jährlich etwa ein Siebentel der Weltrohgummierzeugung verbraucht und ausgedehnte Fabriken in Akron (Ohio), in England und anderen Ländern besitzt, beläuft sich auf etwa 250 Mill. $. Eaton, der durch die Vormachtstellung von Goodyear nunmehr auch in der Gummi-Industrie eine führende Position einnimmt, ist als einer der Führer der amerikanischen Stahlindustrie bekannt. Die letzte der von ihm durchgeführten Finanzattraktionen war die Fusion der United Light & Power Co. und der American Light & Traction Co. zu einer der größten Holding-Gesellschaften der Vereinigten Staaten.

Konkurse.

rg. **Amal** (Schweden). Ebeverhens A.-B., Fabrik für Kraftfahrräder.

Gut eingeführte Vertreter im In- und Auslande gesucht!

JULIUS FRIEDLAENDER
GUMMIWAREN-FABRIK G.M.B.H.
BERLIN O 112, WESERSTRASSE 37

Marke Deka

Gummierte Stoffe: Bettstoffe, Konfektionsstoffe, Regenmäntelstoffe aller Art.
Betteinlagen.
Farbige Gürtel für Mode und Sport.

Konfektionierte Waren aus gummierten Stoffen: Monatshosen, Windelhosen, Schürzen, Schwammbeutel, Baderollen, Reiserollen, Reiseluftkissen, Eisbeutel.

Nahtlose Gummiwaren: Operations- u. Haushaltungshandschuhe, Sauger etc.
Spezialmarke: Dekameron.

Der Irrigator Immunator für Heim und Reise

201

Gut eingeführte Vertreter im In- und Auslande gesucht!

ARNOLD OTTO MEYER
HAMBURG und AMSTERDAM
TELEGRAMM-ADRESSEN: HAMBURG: MEIROTT, AMSTERDAM: MEIDAM

Eigene Niederlassungen:
N. V. BEHN, MEYER & CO., H. MIJ.
Batavia, Soerabaya, Palembang
N. V. STRAITS JAVA TRADING CO.
Singapore und Penang.

HAMBURG:
IMPORT VON:
ROHGUMMI · BALATA · GUTTAPERCHA
EXPORT VON:
FERTIGFABRIKATEN

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung" zu beziehen.

Digitized by Google

Bezugsquellen-Anfragen.

(Antworten an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung". Berlin SW 19, erbeten.)
(Porto für die Weitergabe ist beizufügen.)

a) Unbekannte Bezugsquellen:

Nr. 4562. Wer ist Hersteller von **Gummihandschuhen,** bei denen durch einen Druck ein Affe herausspringt?

Nr. 4564. Wer ist Fabrikant des **Ausgußreinigers „Landesor"?**

Nr. 4565. Wer ist Hersteller von **„Debetol"?**

Nr. 4566. Wer fabriziert **„Bezentinol"?**

Nr. 4570. Wer ist Hersteller der sogen. **„Renit"-Gasspiralschläuche?**

Nr. 4575. Wer ist Fabrikant von **Gepäckträgern aus mineralisiertem Gummi** mit einvulkanisierten Metallschnallen?

Nr. 4582. Wer stellt eine **Vorrichtung zum Geräuschdämpfen** von Mischwalzen-Zahnradvorgelegen her?

Nr. 4583. Wer ist Hersteller der **„Lava"-Platte?**

Nr. 4584. Wer ist Fabrikant der **„Pupon"-Sauger** nach Dr. André-Arthus?

Nr. 4585. Wer fabriziert **Tropfenfänger** in Form einer aufziehbaren Gummitülle mit Schwammgummistreifen?

Nr. 4586. Wer fabriziert **umsponnene Gasschläuche,** 3 mm Durchmesser mit möglichst schwacher Wandstärke?

Nr. 4587. Wer ist Hersteller der **Selbstschutzhülle aus Bleikautschuk** für Röntgenröhren, Marke „Therapia", System „Meerko"?

Nr. 4595. Wer liefert **Kautschuckin,** ein durch Trockendestillation vulkaniserten Kautschuks gewonnenes Präparat?

Nr. 4599. Wer ist Hersteller von **grünen Sifonsaugern?**

Nr. 4602. Wer ist Hersteller der **„Erika"-Massagebürste?**

Nr. 4611. Wer ist Hersteller der **Gummi-Reparaturplatte „Selektra"?**

Nr. 4613. Wer fabriziert die **Injektionsspritzen „Eppal"?**

Nr. 4614. Wer ist Hersteller von **Gummi-Knochen für Hunde?**

Nr. 4615. Wer stellt eine **Stopfbüchsenpackung** her, bestehend aus einer Spiralfeder und durch diese auseinandergepreßten Dichtungsringen?

Nr. 4616. Wer fabriziert **Gummiprofile mit Wachstuch umkleidet** zur Verwendung an Automobile (sogen. Köderborden)?

Nr. 4621. Wer ist Hersteller der **„Pilot Style Packing"?**

Nr. 4622. Wer fertigt sogen. **Packungszieher** (zum Entfernen alter Stopfbüchsenpackungen)?

Nr. 4623. Wer ist Fabrikant der **„Ideal"-Beißringe?**

Nr. 4624. Wer fabriziert **Baumwoll-Treibriemen,** die mit farbloser Balatamasse durch und durch imprägniert sind?

b) Anfragen, auf die wir bereits Lieferanten nannten. Wir geben anheim, uns weitere Offerten einzureichen.

Nr. 4605. Wer fabriziert **Pilotballons** für meteorologische Zwecke?

Mittelkurse von Gummiwerten.

Mitgeteilt von **E. Calmann,** Bankgeschäft, Hamburg, gegr. 1853.

Kurse in % vom 10. Dezember 1928.

Asbest- und Gummiwerke Alfred Calmon, A.-G.	42,—	
Bremer Gummiwerke Roland	89,—	
Brunonia-Gummi-Werke	—	
Continental Caoutchouc- und Gutta-Percha Compagnie	141,25	
Gummiwerke Elbe	140,—	
Hannoversche Gummiwerke Excelsior, A.-G.	—	
Harburger Gummiwarenfabrik Phönix	83,—	
Kölnische Gummifädenfabrik	—	
Leipziger Gummiwarenfabrik, A.-G.	—	
Liga Gummiwerke	—	
Mannheimer Gummi-, Guttapercha- und Asbestfabrik	—	
Mitteland Gummiwerke A.-G.	38,—	
Müller Gummi	120,—	
Peters Union	107,50	
Oscar Skaller	G 84,—	B 88,—
Ver. Berlin-Frankfurter Gummiwarenfabriken	82,50	
August Wegelin, A.-G.	138,—	
	G	B
Bibundi	35,—	40,—
Deutsche Kautschuk	—	—
Debundscha	—	—
Deutsch-Togo	500,—	550,—
Deutsch-Samoa	—	—
Hernsheim	72,—	78,—
Kamerun Kautschuk	80,—	85,—
Meanja	70,—	80,—
Samoa Kautschuk	85,—	—
Victoria	80,—	90,—

Käufer und Verkäufer auch für alle hier nicht angegebenen Werte. Anfragen erbeten.

Der Brotartikel aller Fachgeschäfte wird nach Probebezug die neue **vollständig auflösbare König's Carola-Binde** R.G.M. 1 019 960

Waschbare Mullbinde zum Anknöpfen mit Gummistoffauflage und bequem einzusteckenden Zellstoffeinlagen

Höchster Schutz der Wäsche! Größte Bequemlichkeit!

Oscar König, Stuttgart, Tübinger Str. 13

BUFFER

wie: **Tür-, Pilz- und Klosettsitzbuffer, Hahnenkegel** sowie **Formartikel aller Art** liefert

387

Diana-Gummiwarenfabrik, Gelnhausen (H.-N.)

Waschbarer Lungenschutz

Modell 1913 **„Philos"** Modell 1913

Bester waschbarer Schutz ... der Atmungsorgane ... 490b

Central-Bureau techn. Neuheiten Philipp Burger

Berlin NW 23, Claudiusstraße 9a.

●●●●●●●●●●● **Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung" zu beziehen.** ●●●●●●●●●●●

Digitized by Google

Nachrichten aus der Industre.

(Für Veröffentlichungen unter dieser Rubrik ist die Redaktion nur im Sinne des Preßgesetzes verantwortlich.)

Formauswaschmittel Taka und Tulex. Diese beiden Produkte der Firma **Alfred Voshage, Hannover-Linden,** Haasemannstraße 6, sind länger als ein Jahr in fast der gesamten Gummi-Industrie Deutschlands, sowie auch im Ausland ausprobiert worden. Dabei hat sich gezeigt, daß mit diesen Formauswaschmitteln die besten Erfolge erzielt werden. Dafür bürgen die großen Nachbestellungen, sowie unaufgeforderte Anerkennungsschreiben in großer Zahl. Bei Anwendung dieser Formauswaschmittel werden die Unkosten für die Erhaltung der Formen auf ein Mindestmaß herabgedrückt, weil die Formen stets in sauberem Zustande erhalten bleiben. Hierbei spielt keine Rolle, ob die Formen aus Stahl, Blei, Aluminium oder anderem Metall hergestellt sind. Der vulkanisierte Gummi kommt blank aus der Form, haftet nicht an dieser und die Form selbst ist unbegrenzt haltbar. Taka und Tulex sind nicht ätzend, also unschädlich im Gebrauch. Ein Versuch mit Taka und Tulex ist unbedingt zu empfehlen.

Phoenix auf der Automobil-Ausstellung.

Die Harburger Gummiwarenfabrik Phoenix A.-G., Harburg-Wilhelmsburg, war auf der diesjährigen internationalen Automobil- und Motorrad-Ausstellung durch einen sehr reizvollen und dekorativen Ausstellungsstand vertreten. Der Aufbau verkörperte Ruhe und Sachlichkeit und jedes unnötige und störende Beiwerk war streng vermieden. Im Vordergrund des Blickfeldes standen auf treppenförmig erhöhten Podesten die wuchtigen schwarzen Reifen verschiedener Dimensionen, die, als Hinweis auf die ausgedehnten, unter wissenschaftlicher Leitung durchgeführten Reifenversuchsfahrten auf dem Nürburg-Ring, mit dem bekannten blauen Rhombus-Etikett mit der Aufschrift „Nürburgring erprobt" versehen waren. Die in den Hausfarben blau-weiß gehaltene Rückwand bildete mit dem hell erleuchteten Warenzeichen der Firma und dem quer über die Abschlußfläche gehenden Schriftbild: „Fahr nur Phoenix Cord der hält" einen eindrucksvollen und würdigen Abschluß für die ausgestellten Qualitätserzeugnisse der Harburger Gummiwarenfabrik Phoenix A.-G.

Filz

für alle Zwecke, Filz-Trichter, Filtrierfilze, Lichtpausfilze, Tafelfilze, Schleif- u. Polierfilze, Filzunterlagen zum Schalldämpfen für Maschinen, Fallhammer etc., Ziegelei-Filzröhr., Walzenfilze, rein woll. Filze, Filz-Dichtungsringe, Filzstreifen, Filzscheiben; jeder Art u. Stärke, Filzsitzauflag., Filzmassenartikel, gestanzt, gedreht u. geschnitten. Filze für alle technischen u. gewerblichen Zwecke.

Gustav Neumann
Filzfabrik 142
Braunschweig 20.

637

Frauenduschen-
Kartons in künstlerischer Ausführung
sowie Faltschachteln für **Brusthütchen, Damengürtel, Augenbader, Einnehmegläser, Eisbeutel, Irrigatoren, Nasenspüler, Zahnhalsbänder etc. etc.**

Verbandstoff-Etiketten u. Packungen
zu billigsten Preisen

August Lohmann G.m.b.H., Berlin SW48, Friedrichstr.10

Windelhosen in verschied. Ausführungen, **Damen-Monatshosen, Damenbinden-Gürtel, Reiserollen, Reiseluftkissen, Schwammbeutel, Lauf- und Schutzgürtel** f. Kinder fertigen als Spezialität
SIMON & STEGMANN
Leipzig C1, Königsplatz 9
Grossisten 195
hohe Rabattsätze!
Vertreter gesucht.

Unverwüstliche Hochdruckschläuche, Gartenschläuche, Spiralschläuche, Preßluftschläuche feinster amerikanischer Konfektion, Gas- und Irrigatorschläuche schönster Färbung, Säureschläuche, Bier- und Weinschläuche

Lieferung nur an Händler!

53

Gummi-Werke „Elbe" Akt.-Gesellschaft
Klein-Wittenberg (Elbe)

Digitized by Google

Zoll- und Verkehrswesen

Erweiterung und Ermäßigung des Ausnahmetarifs K 43. Der seit einiger Zeit zwischen Hamburg und Braunschweig im Wettbewerb gegen den Kraftwagen bestehende Ausnahmetarif K 43 (vergl. „Gummi-Ztg." 42. Jahrg. Nr. 46) wurde mit Wirkung vom 1. Dezember 1928 weiter ermäßigt, hinsichtlich seines Warenverzeichnisses erweitert und in seinen Anwendungsbedingungen zugunsten der Verlader geändert. So sind u. a. im Verkehr von Braunschweig nach Hamburg, Altona, Harburg, Wandsbek und Wilhelmsburg neu aufgenommen worden: Gummiwaren (Kautschukwaren), Guttaperchawaren. Der Tarif ist ferner wie folgt ermäßigt worden: zwischen Hamburg Hbf. und Wilhelmsburg einerseits und Braunschweig Hbf. andererseits wurden die Frachten von 1,49 auf 1,37 RM. in der 15-Tonnenklasse, von 1,64 auf 1,57 RM. in der 10-Tonnenklasse und von 1,94 auf 1,91 RM. je 100 kg in der 5-Tonnenklasse ermäßigt. Zwischen Altona und Braunschweig Hbf. betragen die neuen Sätze 1,41 (bisher 1,54) RM. in der 15-Tonnenklasse, 1,62 (bisher 1,69) RM. in der 10-Tonnenklasse und 1,98 (bisher 2,00) RM. in der 5-Tonnenklasse. Ferner wird seit dem 1. Dezember 1928 der fünfprozentige Zuschlag für Beförderung in gedeckten Wagen mit zurückerstattet. Der Ausnahmetarif wird nämlich nur im Rückvergütungswege gewährt, wenn der Verfrachter innerhalb eines Monats mindestens 30 (bisher 50) Tonnen auf den genannten Tarif abladet.

Zollbehandlung von Kautschuk zur Aufgummierung von Reifen in Peru. Nach einer Präsidialverfügung vom 18. September 1928 unterliegt verarbeiteter Kautschuk, der zur Aufgummierung von Reifen dient, nur einem Wertzoll von 10 Prozent, wenn er in einheitlichen Mengen von mehr als 500 kg eingeführt wird.

Anwendung des lettländischen Mindest-Tarifs. Das lettländische Ministerkabinett hat sich mit der Frage der Anmerkung zu Artikel 3 der allgemeinen Bestimmungen zum lettländischen Zolltarif beschäftigt. Dabei ist die Auffassung vertreten worden, daß die Anwendung des Mindest-Tarifs gegenüber solchen Staaten, mit denen Lettland Handelsverträge abgeschlossen hat, um ein Jahr, d. h. bis zum 15. Januar 1930, verlängert werden soll. Für Deutschland würde somit keine Aenderung der gegenwärtigen Lage bis zum 16. Januar 1930 eintreten. (flp)

Ermäßigte Hafengebühren in Basrah. Laut einer Bekanntmachung vom 4. November 1928 sind die Hafengebühren für den Hafen von Basrah zum Teil um die Hälfte ermäßigt worden. (flp)

Erhebung einer besonderen Warenabgabe bei der Einfuhr über den Hafen von Santander. Durch ein Kgl. Dekret vom 28. August 1928 ist in Spanien, ausschließlich für die Verwendung zum Baue eines Gebäudes für Geschäftszimmer und Nebenräume des Zollamts in Santander, seit dem 1. September 1928 vorübergehend eine Abgabe von den Waren, die aus dem Ausland kommen und über jenes Zollamt eingeführt werden, in Höhe von 85 Centimos für 1000 kg genehmigt worden. Die Erhebung der Abgabe wird auf die Beträge beschränkt, die zur Deckung des Betrages von 69 000 Peseten so oft erforderlich sind, als eine Anzahl von Jahren für die Amortisation der Anleihe festgesetzt wird, die für den Bau des neuen Zollamtes aufgenommen wird. Die Erhebung der Abgabe hört daher auf, sobald der genannte Betrag erhoben worden ist. (flp)

Erleichterung des deutsch-saarländischen Warenverkehrs. Zur Erleichterung des deutsch-saarländischen Warenverkehrs, der durch die am 1. Oktober 1928 in Kraft getretenen Bestimmungen über die statistische Anmeldung bei der Einfuhr von Waren in das deutsche Zollgebiet erhebliche Erschwerungen erfuhr, hat der Präsident des Statistischen Reichsamts auf Antrag der Handelskammer Saarbrücken die deutschen Zollstellen mit sofortiger Wirkung angewiesen, von der Vorlage besonderer statistischer Anmeldescheine dann abzusehen, wenn die aus dem Saargebiet eingeführte Ware von einem vom Delegierten des Reichswirtschaftsministeriums für das Saargebiet ausgestellten Vorzugsschein begleitet und auf der Rückseite dieses Scheines der für die Listenerhebung erforderliche Grenzwert der Ware von dem saarländischen Versender vermerkt ist. (flpstr)

Ratifikation des deutsch-griechischen Handelsvertrages. Laut Bekanntmachung des Reichsministers des Auswärtigen vom 30. Oktober 1928 hat der Austausch der Ratifikationsurkunden zum deutsch-griechischen Handels- und Schiffahrtsvertrag und den dazu gehörenden Protokollen usw. am 22. Oktober 1928 in Athen stattgefunden. Der Vertrag, der provisorisch bereits am 1. Juli 1928 in Kraft gesetzt worden war (wir haben seinerzeit ausführlich darüber berichtet), ist somit endgültig am 6. Oktober 1928 in Kraft getreten. (flpstr)

Ursprungsmarkierung der Waren bei der Einfuhr nach den Philippinen. Die Zollverwaltung auf den Philippinen gibt bekannt, daß nach dem 1. Januar 1929 Waren, die nicht entsprechend dem Zollgesetz mit dem Ursprungsland markiert sind, nicht gelöscht werden dürfen. (flp)

Unzuverlässige Firmen im Auslande.

Dem Außenhandelsverband (Berlin NW 6, Luisenplatz 2/4, Kaiserin-Friedrich-Haus) liegt ein neues Verzeichnis unzuverlässiger Firmen an folgenden Plätzen vor: Aden, Bogota, Bombay, Brasov (Kronstadt), Buenos Aires, Bukarest, Calcutta, Cardiff, Cuba (Philippinen), Galatz, Gothenburg, Khartoum, Kopenhagen, Liverpool, London, Madras, Madura, Palermo, Pernambuco, Reval, Santiago de Cuba, Sydney, Triest, Wallasey, Warschau. Auf Wunsch wird eingetragenen deutschen Firmen vom Außenhandelsverband gern vertraulich Auskunft über bestimmte Plätze erteilt. Rückporto ist beizufügen.

Celluloid in Platten, Stäben und Röhren
und in allen Farben, beste Qualität für alle Zwecke
Westfälisch-Anhaltische Sprengstoff A.-G., Chemische Fabriken, Berlin W 9

Kuverts und Faltschachteln
für nahtlose Gummiwaren
Flachbeutel und Etiketten
für alle Zwecke 1428
Gebrüder Güttler, Zittau Sa.

Zahlungen
erbitten wir auf
Postscheckkonto
809
Union
Deutsche Verlagsges
Zweigniederl. Berlin
„Gummi Zeitung"

Schaubolit
D. R. P. a. — Auslandspatente ang.
die plastische, durchaus graphitische
Stopfbüchsen-Packung
vollkommen metall- und faserfrei 8488
Spez. Gewicht nur 1,7
für höchste Beanspruchung und höchste Temperatur.
Schaubolit-Companie G. m. b. H.
Düsseldorf, Friedrichstr. 93
Telegramme: Schaubolit Düsseldorf.
Für den Alleinverkauf sind noch einige Bezirke zu vergeben.

630
GUTTA- U. GUMMI-HARZE.
GEREINIGTE GUTTAPERCHA.
GEWASCHENE BALATA.
FÜR JEDE VERWENDUNG.
PREISE U. MUSTER AUF VERLANGEN.
BRITIONA CHEMICALS LIMITED
MULKERN ROAD WORKS LONDON N. 19.

Ledereinlagen für Gummiabsätze
Bremsleitungs- u. Dichtungsringe
60 60 60
liefert gut u. billig
Düsseldorfer Lederstanzerei
Franz Gurzki
Telefon: 19167 Düsseldorf Herzogstr. 53

Digitized by Google

Rechtsfragen

Der Rechtsbegriff der Fahrlässigkeit beim Verschulden einer Vertragspartei.

sk. Die Beklagte, eine Berliner Papierfabrik, hatte sich verpflichtet, der Klägerin, einer Papiergroßhandlung in E., bedeutende Posten Papier zu liefern und ihr bei Abnahme einer gewissen Mindestmenge eine 5prozent. Extra-Umsatzprovision zu gewähren. Nach Jahresfrist hat sie erklärt, die Provision nicht mehr zahlen zu können und hat sie tatsächlich für die Lieferungen des letzten Vierteljahres der Klägerin nicht mehr gutgeschrieben. Diese hat Weitergewährung der Provision verlangt, worauf ihr Beklagte erklärte, daß sie erst nach Erledigung dieses Streitpunktes wieder liefern werde; tatsächlich hat die Beklagte dann auch nicht mehr geliefert. Klägerin forderte unter dem Gesichtspunkt der positiven Vertragsverletzung Schadensersatz. Das Landgericht Berlin hat dem Klagebegehren nur zu einem geringen Teil stattgegeben, das Kammergericht erklärte den Schadensersatzanspruch dem Grunde nach für gerechtfertigt, das Reichsgericht wies die Revision der Beklagten zurück. In den reichsgerichtlichen Entscheidungsgründen ist folgender Passus von allgemeinem Interesse: Das Kammergericht meint, die Beklagte hätte schuldhaft fahrlässig gehandelt, denn sie hätte bei einigermaßen sorgfältiger Nachprüfung der Rechtslage die Vertragswidrigkeit ihres Standpunktes erkennen können. Die Revision rügt Verkennung des Begriffs der Fahrlässigkeit. Vom Reichsgericht werde in ständiger Rechtsprechung bei Schadensersatzansprüchen gegen Beamte ein Verschulden dann verneint, wenn zwar das Revisionsgericht die objektive Rechtswidrigkeit der Handlung bejahe, die beiden Vorinstanzen dagegen eine solche verneint hätten; bei Prüfung des Verschuldens auf seiten einer Partei könnten keine strengeren Anforderungen gestellt werden. Das Landgericht habe den Standpunkt der Beklagten gebilligt, es könne ihr die unrichtige Vertragsverletzung also nicht zum Verschulden angerechnet werden. Dem kann nicht zugestimmt werden. Allerdings wird es, wenn die Frage der Rechtsmäßigkeit einer Handlung derart zweifelhaft ist, daß von 2 Kollegialgerichten die hiergegen erhobenen Angriffe für unbegründet erklärt worden sind, dem Beamten selbst regelmäßig nicht zum Verschulden angerechnet werden können, wenn er selbst seine Handlung irrtümlicherweise für rechtmäßig gehalten hat. Allein bei der Beamtenhaftung handelt es sich darum, ob bestehende Gesetze und sonstige Rechtsnormen richtig gehandhabt und ausgelegt sind; hier aber geht es darum, was die Parteien vertraglich vereinbart haben; darüber müssen sie im allgemeinen jedenfalls Bescheid wissen. Sodann hat der Standpunkt der Beklagten wohl die Billigung des Landgerichts, nicht aber die des Berufungsgerichts gefunden. Nun mag zugegeben werden, daß auch die rechtsirrige Auslegung bestehender Vereinbarungen, die dazu führt, daß der Schuldner seine Vertragspflichten nicht erfüllt, beim Vorliegen besonderer Umstände entschuldbar sein kann. Indessen kannte die Beklagte den abweichenden Standpunkt der Klägerin, sie mußte sich deshalb sagen, daß ihre eigene Ansicht unrichtig sein könne. Klägerin hatte der Beklagten den Vorschlag gemacht, weiterzuliefern, vorbehaltlich des gerichtlichen Austrags der bestehenden Streitpunkte, ein Ansinnen, das Beklagte indessen rundweg abgelehnt und mit der Verweigerung und Einstellung jeder weiteren Lieferung beantwortet hat. Beklagte hatte endlich reichlich Zeit und Gelegenheit, aber auch allen Anlaß, die Sach- und Rechtslage eingehend und unter Zuziehung eines Rechtskundigen zu prüfen. Wenn das Kammergericht unter diesen Umständen hier zu dem Ergebnis gelangt ist, daß die Beklagte im Falle einer solchen Prüfung die Vertragswidrigkeit ihres Verhaltens erkannt hätte, so tritt dabei ein Rechtsirrtum nicht zu Tage, insbesondere ist nicht ersichtlich, daß hierbei der Rechtsbegriff der Fahrlässigkeit verkannt wäre. (R.-G. v. 16. 10. 28. II. 105/28.) (flp)

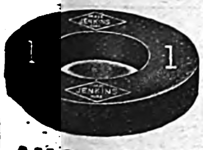
* * *

Abstimmungsvollmachten für Generalversammlungen unterliegen nicht dem Wertstempel.

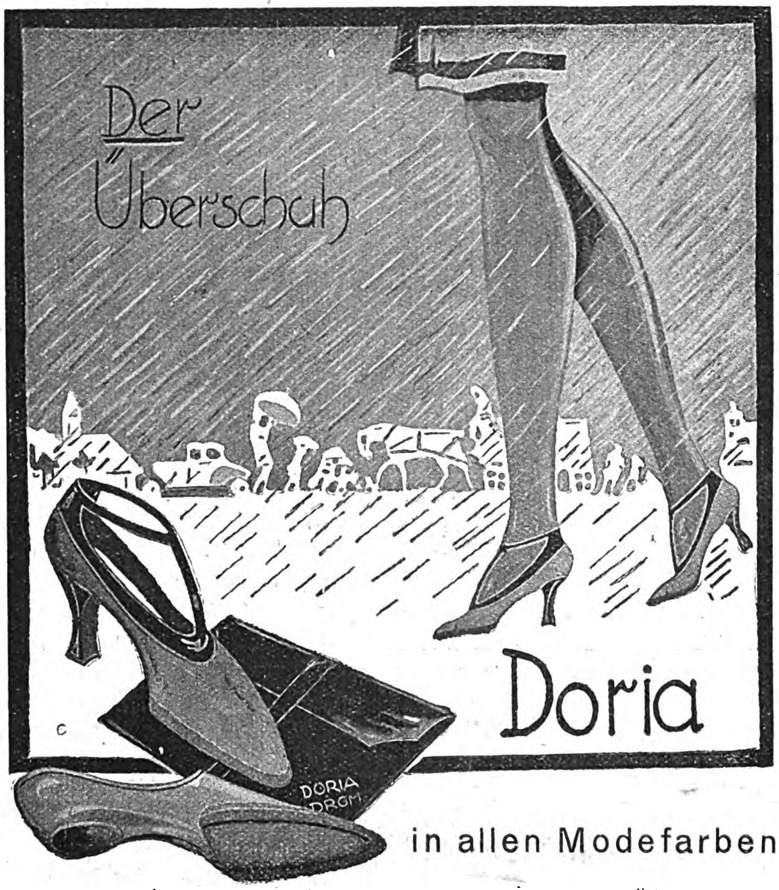
js. Das Reichsgericht hat kürzlich eine stempelrechtliche Entscheidung gefällt, die für die Aktiengesellschaften von größter Wichtigkeit ist. Es hat nämlich ausgesprochen, daß Abstimmungsvollmachten für Generalversammlungen grundsätzlich und ohne Unterschied nur dem Feststempel von 1,50 M unterliegen, nicht aber dem höheren Wertstempel. Der Streitfall lag folgendermaßen: Die D. D. A.-G. in H. hatte für den 25. November 1924 eine Generalversammlung einberufen, in der u. a. die Erhöhung des Grundkapitals von 2,6 auf 5 Millionen Mark beschlossen wurde. Die sämtlichen Aktien der Gesellschaft befanden sich damals im Eigentum zweier Londoner Gesellschaften. Die letzteren hatten durch schriftliche Vollmacht den Generaldirektor B. zu ihrer Vertretung in der Generalversammlung ermächtigt. Für diese Vollmacht erhob das Finanzamt Frankfurt a. M. einen Stempel von 2400 M ($^1/_{10}$ Prozent von 2,4 Millionen Mark), und zwar nach Tarifstelle 19 Abs. 1 des preuß. Stempelsteuergesetzes vom 27. Oktober 1924. Die A.-G. will dagegen nur einen Feststempel von 1,50 M nach Tarifstelle 19, Abs. 3, gelten lassen. Sie klagte gegen den Preußischen Staat auf Rückzahlung der 2400 M. Das Landgericht Kassel wies die Klage ab. Dieses Urteil ist aber auf die hiergegen von der Klägerin eingelegte Sprungrevision vom Reichsgericht aufgehoben worden. In den reichsgerichtlichen Entscheidungsgründen hierzu wird

Gummi-Absätze
Wir liefern solche in hervorragender Qualität
Großabnehmern nach Uebereinkunft 602
mit eigener Marke.
Klinghammer & Co., Gummiwarenfabrik, Schwelm i. Westf.

Nahtlose Gummiwaren
Fingerlinge, Handschuhe,
Sauger, Beißringe usw. 647
RIZO Gummiwarenfabrik
Leipzig-W. 33, Demmeringstraße 100


Echte, Jenkins' Ringe
mit der 452
Original Jenkins Trade mark gestempelt
AUG. EGGERS, Bremen, Importlager

K
Billroth-Batist
Oelleinen
Regenmantel-Stoffe
anerkannt erste Qualitäten
Kunzendorfer Werke G. m. b. H.
Kunzendorf Kr. Steinau a. d. Oder



in allen Modefarben

Vereinigte
Berlin-Frankfurter
Gummiwaren-Fabriken
Berlin-Lichterfelde 313

Digitized by Google

in grundsätzlicher Beziehung folgendes ausgeführt: Das Landgericht meint, der Feststempel nach Tarifstelle 19, Abs. 3, komme nicht zur Anwendung, weil hier der Wert der Vollmacht schätzbar sei. Diese Rechtsauffassung ist nicht haltbar. Die Entstehungsgeschichte der Gesetzesvorschrift läßt deutlich erkennen, daß der Gesetzgeber die Vollmachten zur Stimmrechtsausübung in Gesellschaften aller Art ohne jeden Unterschied denjenigen Vollmachten hat stempelrechtlich gleichstellen wollen, bei denen der Wert des Gegenstandes nicht schätzba ist. Er ist dabei mit Recht von der Annahme ausgegangen, daß die Bevollmächtigung, anstelle des Vollmachtgebers das diesem zustehende Stimmrecht auszuüben, nicht die Vollmacht zu einem bestimmten vermögensrechtlichen Geschäft darstellt, daß es mithin an der Möglichkeit fehlt, den Stempel nach dem Werte des Gegenstandes zu berechnen. Dabei wird dem Gesetzgeber keinesfalls verborgen gewesen sein, daß sich der an einer Gesellschaft, insbesondere an einer Aktiengesellschaft Beteiligte bei seiner Stimmabgabe und mithin auch bei der Unterweisung seines Bevollmächtigten regelmäßig von vermögensrechtlichen oder zum mindesten wirtschaftlichen Belangen leiten lassen wird. Diese Verknüpfung der Stimmrechtsausübung mit jenen Belangen hat aber dem Gesetzgeber keine hinreichend Veranlassung gegeben, etwa die Geldsumme, auf die das vermögensrechtliche Interesse an der Abstimmung zu veranschlagen sein möchte, als den Gegenstand der Abstimmungsvollmacht aufzufassen. Er erachtet diesen vielmehr als dem Werte nach unschätzbar und gibt in keiner Weise zu erkennen, daß er dabei irgendwelche Unterscheidungen zulassen wollte. (R.-G. v. 9. Okt. 1928. VII. 163/28.) (flp)

* * *

Die Monopolstellung der Spediteure.

In den allgemeinen Bedingungen der Hafenschiffahrt betreibenden Firmen einer deutschen Hafenstadt war die Haftung des Transportunternehmens für in Verlust geratenes Gut auf die Höchstgrenze von 10 000 M beschränkt. Ein Industrieller, dem durch Verschulden des von ihm in Anspruch genommenen Transportunternehmers ein den Betrag von 10 000 Mark weit übersteigender Verlust entstanden war, verlangte von dem Unternehmer Schadensersatz, doch weigerte dieser sich, mit Rücksicht auf die erwähnte Bestimmung der allgemeinen Bedingungen, mehr als 10 000 M Schadensersatz zu gewähren. Das Reichsgericht hat jedoch grundsätzlich dem Kläger recht gegeben, also dahin erkannt, daß der Beklagte auch den 10 000 M übersteigenden Schaden zu tragen habe. Der höchste Gerichtshof habe schon früher wiederholt sich dahin ausgesprochen, daß die Transportunternehmer, die durch Zusammenschluß eine Monopolstellung gegenüber den Verkehrskreisen innehaben, nicht berechtigt sind, diese Monopolstellung in unzulässiger Weise auszunutzen. Eine solche Ausnutzung liegt aber in der Beschränkung der Haftung auf den Höchstsatz von 10 000 M. Denn es handelt sich im vorliegenden Fall um eigenes Verschulden des Beklagten, für das er nach den Hafenschiffahrtsbedingungen einzustehen hat. Die dem Verkehr aufgezwungene Beschränkung der Haftung ist mit den Grundsätzen von Treu und Glauben unvereinbar. (Reichsger. I. 321. 27.) (flp)

Aus der Praxis des Arbeitsrechts

Ueberstundenzuschläge.

sk. Der Arbeitgeberverband der Eisen- und Metallindustrie von R. und Umgegend (Kläger) schloß am 15. August 1922 mit dem Deutschen Metallarbeiterverband, Verwaltungsstelle R., einen Rahmentarifvertrag, der letztmals durch Schiedsspruch vom 22. März 1927 in unveränderter Fassung erneuert worden ist. Nach § 4 Nr. 1 des T.-V. beträgt die regelmäßige wöchentliche Arbeitszeit entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen 48 Stunden, während § 5 Nr. 2 vorschreibt, daß „Ueberarbeit bis zu 4 Stunden mit einem Aufschlag von 25 Prozent, weitere Ueberarbeit mit einem solchen von 50 Prozent zu bezahlen ist. In dem für verbindlich erklärten Schiedsspruch vom 19. März 1927 wurde eine Mehrleistung von 6 Stunden zum Normalstundenlohn auf Anordnung der Arbeitgeber für zulässig erachtet. Für die Feuer- und kontinuierlichen Betriebe sollte von der Betriebsleitung darüber hinaus eine weitere Mehrarbeit bis zu 2 Stunden angeordnet werden können. Der Kläger steht nun auf dem Standpunkt, daß die Arbeiter der letztgenannten Betriebe keinen Anspruch auf einen Ueberstundenzuschlag für die 55. und 56. Arbeitsstunde hätten, da ein solcher im Schiedsspruch nicht vorgesehen sei. Obwohl er sich freiwillig bereit erklärte, die 56. Wochenstunde erhöht zu vergüten, begehrte er klagend die Feststellung, daß er hinsichtlich der 55. Stunde nur zur Zahlung des Normalstundenlohnes verpflichtet sei. Landgericht Elberfeld, Oberlandesgericht Düsseldorf, sowie Reichsgericht wiesen jedoch die Klage ab, letzteres mit folgenden Entscheidungsgründen: Zutreffend geht das Oberlandesgericht davon aus, daß der Rahmentarifvertrag von 1922 und der Schiedsspruch vom 22. Februar/19. März 1927 ein einheitliches Ganzes bilden, sich gegenseitig ergänzen und beeinflussen und in untrennbarem Zusammenhang die Rechtsbeziehungen der Parteien zueinander sowie in ihrem normativen Teile die der einzelnen Arbeitgeber zu den Arbeitnehmern regeln. Vor dem Schiedsspruch war die Rechtslage die, daß auf Anordnung der Arbeitgeber die Arbeiter 7 Stunden über die regelmäßige Wochenarbeitszeit, also insgesamt 55 Stunden und in den Feuer- und kontinuierlichen Betrieben noch eine weitere Pflichtstunde, d. h. 56 Stunden in der Woche, zu arbeiten hatten. Während aber die siebenstündige Mehrarbeit ebenso wie die der ersten 48 Stunden mit dem Normalstundenlohn abgegolten wurde, sollte nach ausdrücklicher tariflicher Bestimmung für die 56. Wochenstunde der Rahmentarif-Aufschlag von 25 Prozent Platz greifen. Durch den Schiedsspruch wurde nun die Zahl derjenigen Stunden, die die Arbeiter über die regelmäßige Arbeitszeit ohne Lohnerhöhung zu arbeiten hatten, auf 6 herabgesetzt, den Arbeitgebern aber zugleich die Ermächtigung erteilt, in den Feuer- und kontinuierlichen Betrieben eine weitere Mehrarbeit bis zu 2 Stunden in der Woche anzuordnen. Eine ausdrückliche Verweisung auf § 5 des Rahmentarifs bezüglich dieser 2 Stunden fehlt. Aber auch ohne sie ist der ganzen Sachlage nach unzweideutig zum Ausdruck gebracht, daß jede Arbeitsstunde über die 54. Wochenstunde

Formen
für die
gesamte Gummiwarenfabrikation
la porenfreien
Coquillenguß für Formen, Schriftstempel, Gravuren usw.
fertigt an 729
„ANNAHÜTTE"
G.m.b.H. **Hildesheim** (Hann.)

Spezial. Anfertigung von Clichés für ärztl. Artikel T. HUBER Tuttlingen Wttb.

Türschoner
aus Celluloid
in allen Ausführungen liefert billigst,
Preisliste kostenlos 1823
Gottl. Holzwarth, Stuttg.-Obertürkheim

Titan- und Milchglas-specula
kaufen Sie am vorteilhaftesten
aus der Spezialfabrik
Apparateböhm,
Ernstthal am Rennsteig, Thüringen.
151

Asbestbekleidung
Schürzen, Gießbeutel,
Gamaschen etc.
fabriziert zu konkurrenzlosen Preisen
M. G. Nolte, Berlin SW 68 Gb.
132

Digitized by Google

hinaus als Ueberarbeit im Sinne des § 5 des Rahmentarifvertrages gelte und dementsprechend bezahlt werden müsse. Es ist auch nicht der geringste Anhalt für die Annahme vorhanden, daß die Tarifvertragsparteien gerade die Arbeiter der Feuer- und kontinuierlichen Betriebe, deren Tätigkeit eine besonders schwierige ist, von dieser Wohltat ausschließen und sie hinsichtlich der Entlohnung für die 55. und 56. Arbeitsstunde schlechter stellen wollten als diejenigen Arbeiter, die eine leichtere Arbeit zu verrichten haben. Ganz ausgeschlossen erscheint es aber, daß in den Feuer- und kontinuierlichen Betrieben die Rechtslage der Arbeiter im Verhältnis zu ihrer früheren insofern ungünstiger gestaltet werden sollte, als ihnen der begründete Tarifvertragsanspruch auf einen 25prozentigen Lohnzuschlag für die 56. Arbeitsstunde genommen wurde. Denn das würde das Ergebnis der klägerischen Auffassung von der Tragweite des Schiedsspruches sein, wenn auch die an ihm beteiligten Arbeitgeber aus Entgegenkommen, aber ohne eine Verpflichtung dazu anzuerkennen, sich bereit erklärt haben, die 56. Stunde wie bisher zu vergüten. Ein solches Ergebnis wäre wirtschaftlich höchst unbefriedigend und kaum tragbar. Es zeigt, daß der streitige Schiedsspruch nicht so gedeutet werden kann, wie ihn der klägerische Verband gedeutet wissen will, und daß sein Inhalt nur so zu verstehen ist, wie ihn der Berufungsrichter verstanden hat. Seine Entscheidung ist durch keinen Rechtsirrtum beeinflußt. (R.-G. vom 22. 3. 1927. III 38/28.) (flp)

* * *

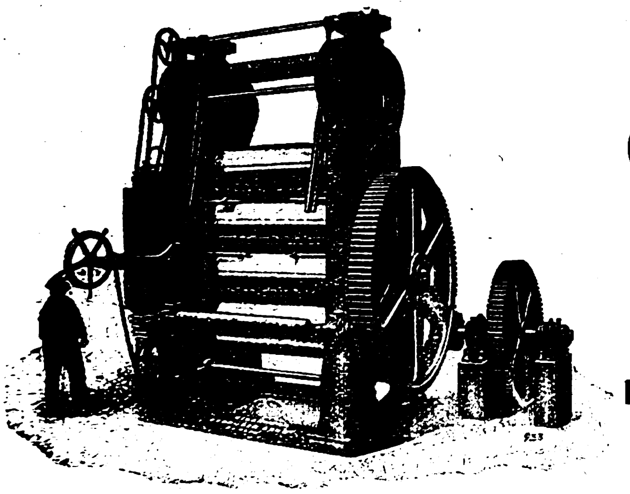
Lohnanspruch des Arbeiters für die Zeit der Bewerbung um eine neue Stellung.

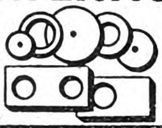
rd. In einem Tarifvertrag war bestimmt, daß in Fällen versäumter Arbeitszeit bei Kündigung durch den Arbeitgeber dem Arbeiter zweimal 4 Stunden zum Aufsuchen neuer Arbeit bezahlt werden. Infolge eines Aussperrungsbeschlusses war nun einem auf Grund dieses Tarifvertrages beschäftigten Arbeiter das Arbeitsverhältnis durch den Arbeitgeber gekündigt worden. Der Arbeiter sah sich infolgedessen veranlaßt, mehrere Male die Arbeit zu versäumen, um sich eine andere Stellung zu beschaffen. Der Arbeitgeber weigerte sich nun aber, dem Arbeiter die im Tarifvertrage zugesicherten zweimal 4 Stunden, in denen er zum Zweck des Aufsuchens einer neuen Stellung abwesend gewesen war, zu bezahlen, da er der Meinung war, hier handle es sich nicht um eine „echte" Kündigung; bei Schaffung der erwähnten Tarifvertragsbestimmung sei von den vertragschließenden Parteien nur an die Fälle der Kündigung außerhalb des Wirtschaftskampfes gedacht worden, nicht aber an die Fälle der Kündigung während eines Wirtschaftskampfes. Indessen hat das Reichsarbeitsgericht zugunsten des Arbeiters erkannt. Schon das Reichsgericht habe sich grundsätzlich dahin ausgesprochen, es müsse der wirtschaftliche Zweck des Rechtsgeschäftes ermittelt werden, und es sei festzustellen, wie die Beteiligten ihre Erklärungen nach allgemeinen, im Verkehr zwischen billig denkenden Menschen herrschenden Anschauungen zu verstehen berechtigt sind. Sollte die fragliche Bestimmung des Tarifvertrages in anderem als dem Arbeiter günstigem Sinne ausgelegt werden, so stände dem die zwingende Vorschrift des § 616 BGB entgegen, wonach der zur Dienstleistung Verpflichtete des Anspruchs auf die Vergütung nicht verlustig geht, wenn er für eine verhältnismäßig nicht erhebliche Zeit durch einen in seiner Person liegenden Grund ohne sein Verschulden an der Dienstleistung verhindert wird. Es wäre mit Treu und Glauben im Verkehr nicht zu vereinbaren, wollte man dem zur Beschaffung seines Lebensunterhaltes auf seine Arbeitskraft angewiesenen Arbeitnehmer den Anspruch auf Vergütung gerade dann versagen, wenn die ohne sein Verschulden vom Arbeitgeber ausgesprochene Kündigung ihn zwingt, von dem gesetzlichen Urlaubsrecht Gebrauch zu machen. (RAG, 4. 28) (flp)

* * *

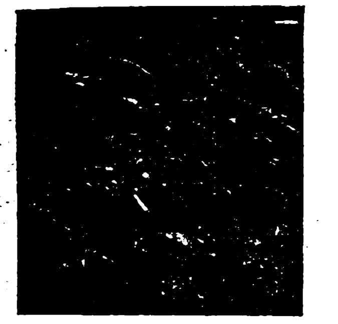
Arbeitsrechtliche Fragen für Inventurarbeiten.

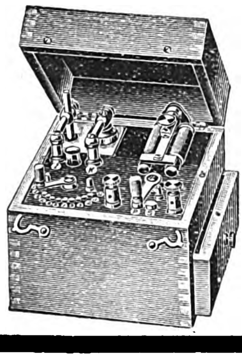
Der bevorstehende Jahresschluß bringt wiederum die Notwendigkeit mit sich, für die Jahresabschlußbilanz eine Bestandsaufnahme (Inventur) vorzunehmen, eine gesetzliche Verpflichtung, die bekanntlich recht zeitraubend ist. Da es vielfach schwierig sein wird, die erforderlichen Arbeiten innerhalb des regulären Geschäftsganges durchzuführen, seien im folgenden die einschlägigen Arbeitszeitbestimmungen in Erinnerung gebracht, die es dem Arbeitgeber ermöglichen, die Erledigung der Aufgaben zu beschleunigen. Der Arbeitgeber kann anordnen, daß die Inventurarbeiten an einem Sonntag durchzuführen sind. Dieses Recht ist ihm durch § 105c GewO. ausdrücklich gewährleistet. In Frage käme für dieses Jahr der 30. Dezember, der als Tag vor dem Jahresultimo auch aus rein praktischen Gründen besonders geeignet für diesen Zweck wäre. Eine Anmeldung oder Genehmigung dieser Sonntagsarbeit ist nicht erforderlich. Der Arbeitgeber hat lediglich ein Verzeichnis anzufertigen, in das die Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer, die Dauer ihrer Beschäftigung, sowie die Art der Arbeiten einzutragen sind. Dieses Verzeichnis ist auf Verlangen den Polizei- oder Gewerbeaufsichtsbeamten zur Einsicht vorzulegen. Jugendliche unter 16 Jahren dürfen jedoch nach § 136 Abs. 4, GewO. nicht beschäftigt werden. Bestehen auf Grund von Tarifverträgen oder Betriebsvereinbarungen keine besonderen Regelungen über die Bezahlung der Sonntagsarbeit, so gilt diese im Zweifel nicht als Ueberstundenarbeit im Sinne der Arbeitszeitverordnung, da durch diese nur die Werktagsarbeit erfaßt wird. Zieht der Arbeitgeber jedoch vor, mit Rücksicht auf die Interessen seiner Angestellten die Inventurarbeiten statt am Sonntag in einigen Ueberstunden an Werktagen vorzunehmen, so steht einer Verlängerung der Arbeitszeit bis zu 10 Stunden täglich nach der Arbeitszeitverordnung nichts im Wege. Sind die Arbeiten aber besonders umfangreich, wie namentlich in Großbetrieben, so muß der Arbeitgeber, wenn eine vorübergehende Ueberschreitung der 10-Stundengrenze unvermeidlich erscheint, eine entsprechende Genehmigung des Gewerbeaufsichtsamts einholen. Diese würde unter Berufung auf § 10, Abs. 1, Arbeitszeitverordnung, unschwer zu erlangen


Maschinen für:
Gummi
und
Kabel
Federband-Reibungs-Kupplungen
Walzenverstellung ohne Keile, D.R.G.M.
Keine Querstangen vor den Walzen.
354
Eisenwerk Gebrüder Arndt
Tel.-Adr.: Arndtwerk G. m. b. H. BERLIN N 65

ANFERTIGUNG SÄMTL. MASSEN ARTIKEL AUS LEDER
UND VERWANDTEM MATERIAL NACH MUSTER ODER ZEICHNUNG

SPEZIALITÄT: WASSERLEITUNGSSCHEIBEN RINGE, LEDERSCHEIBEN, MEMBRANEN, FAHLLEDERSCHEIBEN SOWIE SÄMTL. DICHTUNGEN F. ARMATUREN
KONKURRENZLOS BILLIG
DA DER NEUZEIT ENTSPRECHEND EINGERICHTET
LEDER-EINLAGEN FÜR GUMMI-ABSÄTZE VOLL u. GETEILT 1. u. 2. QUALITÄT MIT UND OHNE PRÄGUNG

EXPORT-u IMPORT-GESELLSCHAFT
MÜNEMANN & CO HANNOVER-LINDEN · A. LINDENER BERGE 6 D

340

Schnitt durch ein Stück Schaumgummi 250 mal vergrößert. Man sieht genau die vielen Zellen und Zwischenwände.
Schaumgummi
Unübertroffen in Elastizität, Wärmeschutz, Schallsicherheit, Isolationsfähigkeit und Schwimmvermögen.
Lieferbar in Form von Platten, Stangen, Bällen, Formstücken
Rhein-Scheide G. m. b. H. Aachen
Bei Anfragen bitte Nr. 3231 angeben.

Induktions-Apparate

mit Trocken- oder Chromsäure-Elementen und zum direkten Anschluß an das Stromnetz
Platinbrenner, Stirnlampen, Medizinische Glühlampen,
374
fabriziert in erster Qualität
Kurt Effner,
Berlin 31, Ackerstr. 132/33
Fabrik elektro-medizinischer Apparate.

635
Fieber-thermometer
Spritzen, Glasinstrumente
Spezialfabrik
Dittmar & Krämer,
Roda-Ilmenau.
Vertreter gesucht.

Welche Vorteile bietet Ihnen Wessel & Co.?
Lübeck 9 3
Fabrik technischer Gläser
Beachte Nr. 1-5 b. w.

Digitized by Google

sein, zumal der preußische Handelsminister in einem Erlaß vom 21. Juni 1928 die Anwendbarkeit dieser Vorschrift auf Inventurarbeiten zwischen Weihnachten und Neujahr ausdrücklich anerkannt hat. Für die Praxis wird es sich empfehlen, derartige Anträge möglichst frühzeitig einzureichen. K. E. (flp)

Literatur.

(Alle hier besprochenen Bücher und Schriften sind durch die Geschäftsstelle unseres Blattes, Berlin SW 19, zum Originalpreise zu beziehen.)

Deutscher Kamera-Almanach. Ein Jahrbuch für die Photographie unserer Zeit. Herausgegeben von Karl Weiss. Mit 2 Farbenaufnahmen und 180 Abbildungen. Band 19. In Ganzleinen 6,80 RM., in Büttenkarton 5,50 RM. Union Deutsche Verlagsgesellschaft Zweigniederlassung Berlin SW 19.

Der Deutsche Kamera-Almanach erscheint seinen zahllosen Freunden in diesem Jahre in ganz neuem Gewande. Der Einband ist in besonders geschmackvoller Weise dem Charakter des Werkes angepaßt. Was der moderne und zeitgemäße Einband des Werkes verspricht, erfüllt der Inhalt. Der Herausgeber hat sich in erster Linie zur Aufgabe gemacht, in diesem Jahrbuch einen wirklichen Querschnitt der Photographie im allgemeinen und der bildmäßigen Photographie im besonderen zu geben. Er hat dabei sämtliche Extreme und Eigenarten der Photographie, sowohl nach der künstlerischen als auch nach der technischen Seite hin berücksichtigt. Was zunächst die Auswahl der Abbildungen betrifft, so ist es dem Herausgeber — wie stets bisher — gelungen, jeder künstlerischen Auffassung und Drucktechnik Rechnung zu tragen, so daß den Lesern ein lückenloses Bild sowohl der älteren wie der neueren Auffassung und Technik in der künstlerischen Photographie vermittelt wird. Unter den mit großer Sorgfalt ausgewählten Bilderbeiträgen befinden sich Aufnahmen sämtlicher bekannter Lichtbildner. Auch die textlichen Beiträge geben einen Ueberblick über die Entwicklung, die die bildmäßige Photographie, die Photo- und Kinotechnik in den letzten Jahren genommen hat. So enthält der Band zunächst einen kulturgeschichtlichen Beitrag zur Entwicklung der Photographie von Prof. Dr. Erich Stenger. Unter dem Titel „Die entfesselte Kamera" und die „Produktive Photographie" nimmt Dr. W. Warstat an der Hand zahlreicher Abbildungen zu den in letzter Zeit häufig erörterten Ideen Prof. Moholy-Nagys Stellung. Der bekannte Lichtbildner Franz Fiedler, Dresden, zeigt in einem Artikel und in einer Reihe vorbildlicher Aufnahmen, wie sich Griechenland einem künstlerisch geschulten Auge des Lichtbildners darstellt und gibt allen Hellasreisenden eine Reihe beachtenswerter künstlerischer und technischer Anregungen. Der bekannte Natur-Photograph Albert Leon gibt Ratschläge für Kleintieraufnahmen. Der Emulsionsfachmann Alfred Funger, Dresden, legt klar, was der Amateur-Photograph von den Eigenschaften der Platten und Filme unbedingt wissen muß. „Höchstempfindliches Aufnahmematerial durch Hypersensibilisierung" ist der Titel eines Beitrages von Kurt Jacobsohn, in dem der Verfasser dem Lichtbildner eingehende Vorschriften für das Arbeiten auf diesem Gebiete der Aufnahmetechnik gibt. Ein lesenswerter Beitrag „Photographischer Zeitvertreib" von Guido Seeber enthält Anweisungen für Herstellung von Kombinationsbildern und Prismen. Weitere Beiträge sind: „Das Arbeiten mit Personenstaffage" von Karl Vollmann, „Der malerische und der sensationelle Bildeffekt" von Hans Kammerer, „Die Photographie aus Flugzeugen" von P. Wiegleb, „Das Kind vor der Kamera" von Fritz Hansen, „Einiges über Höhlenphotographie" von Dr. Karl Petrasch, „Das Arbeiten mit Weichzeichnern" von C. Wösthoff, „Aus der Praxis des Kino-Amateurs" von Wolfgang Jaensch, „Ein Jahr Bund der Film-Amateure" von Dr. J. Graßmann. Den Abschluß des Bandes bildet auch in diesem Jahre wieder ein Ueberblick über die allgemeinen Fortschritte des letzten Jahres und die Neuerscheinungen der photographischen Industrie. Ebenso wurde eine Uebersicht der Amateur-Photographen-Vereine und ihrer Organisationen gegeben. Auch der 19. Band des Deutschen Kamera-Almanachs vermittelt also dem Lichtbildner zahlreiche Anregungen und Hinweise, die in der Richtung ihrer künstlerischen und technischen Ziele liegen.

DIN-Taschenbuch 9 „Normalprofile". Herausgegeben vom Deutschen Normenausschuß. 2., erweiterte Auflage. Umfang 91 Seiten im Dinformat A 5. Beuth-Verlag, Berlin S 14. Preis brosch. RM. 2,25.

Das im Jahre 1927 in erster Auflage erschienene DIN-Taschenbuch 9, Normalprofile, hat eine so günstige Aufnahme gefunden, daß es bereits im Oktober 1928 in 2. Auflage mit einigen Erweiterungen herausgegeben wurde. Ferner wurde das Bezugsquellenverzeichnis vervollständigt.

Neu eingegangene Preislisten.

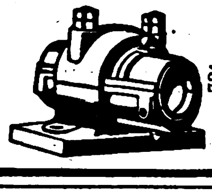
Unter dieser Abteilung gelangen alle neuen Veröffentlichungen der Branche, wie Preislisten, Kataloge, Reklameschriften usw. zur Besprechung, sofern dieselben uns seitens der herausgebenden Firmen eingesandt werden.

Die im Jahre 1852 gegründete Firma Lüscher & Bömper **A.-G., Fahr a. Rh.**, hat eine neue Verbandkastenliste V. 28 in Umlauf gesetzt. Das gut ausgestattete, illustrierte Heft verzeichnet Schnellverbände, Verbandpäckchen, Verbandkästen und -Schränke, Haus- und Taschenapotheken usw. Besondere Erwähnung verdienen die von der Firma hergestellten „Elastoplast"-Wundverbände. Als aseptischer Schnellverband für kleine Fingerverletzungen hat sich der Elasto-Fingerverband in Werkstätten, Haushaltungen usw. sehr nützlich erwiesen, da der Finger nach Anlegen des Verbandes sofort wieder gebrauchsfähig ist. Unentbehrlich für alle Arbeitsstellen sind die Elasto-Wundschnellverbände. Dieser elastische Pflasterverband, in dessen Mitte ein antiseptisches Wundkissen angebracht ist, kann vom Verletzten selbst angelegt werden. Diese Verbände stellen nach dem Ausspruch eines bekannten Universitätsprofessors das Ei des Kolumbus, nach Ansicht eines anderen den größten Fortschritt in der Verbandtechnik innerhalb der letzten 20 Jahre dar. Die interessante Liste verdient die Aufmerksamkeit der einschlägigen Händlerschaft. Der der heutigen Nummer unseres Blattes beigelegte Prospekt der genannten Firma wirbt für sie.

Gestanzte Flaschen-Scheiben chemisch gereinigt, daher hygienisch einwandfrei. Konkurrenzlose Preise. Prompt lieferbar. E. Wagner & Co Gummiwaren-Fabrik Düsseldorf

Billroth-Battist absolut dicht, klebfrei, lagerfähig fabriziert A. Lüning Braunschweig

Schwabe & Co. Inhaber: Fr. Herold Oberweißbach i. Th. Fabrikation aller Glaswaren: Mutter- und Klistierröhren, Brusthütchen, Nasenspüler, Milchpumpengläser, Spritzen, Trinkröhren, Kanülen, Scheidenspüler, Schröpfköpfe, Tropfenzähler, Albuminimeter, Milchglas- und Ferdusenspeikula, Reagenzgläser, Fieber- und Badethermometer, Aräometer, Säureheber für Akkumulatoren usw. 496

TRANSMISSIONEN

Lager, Kupplungen, Wellen, Kugellager, Vorgelege, Riemenscheiben. Katalog auf Wunsch. Gerh. Buschmann, Maschinen-Fabrik, Berlin-Reinickendorf 1. 724

Ia Lederfingerlinge

Glacéleder liefert äußerst preiswert Karl Michel, Cannstatt-Stuttgart, Brückenstr. 31. 550b

Kieselgur — Wärmeschutzmassen, Isolierschnüre. Nur erste Qualitäten. Otto Kranz, Mainz, vorm. Hecker & Becker. Fernruf 1806. 530

STANZMESSER für alle stanzbaren Materialien. Fagus! Es gibt keine besseren. FAGUS-WERK KARL BENSCHEIDT Schuhleisten- und Stanzmesser-Fabrik ALFELD/LEINE

3 Kundendienst bei Wessel & Co., Lübeck 93. Jeder Auftrag, ob groß oder klein wird sofort bearbeitet u. 95% der Bestellungen sind in 24 Stunden zum Versand gekommen, da große Lagerbestände und moderne Anfertigung meist sofortige Abfertigung ermöglichen. Expreßgutbeförderung zu jedem Zuge. Werbemarken u. Plakate helfen Ihren Umsatz steigern. Angemessenes Ziel wird gewährt. Fordern Sie Angebot noch heute ein.

Gummileibbinden Gummihüftformer Gummibrusthalter liefert in tadelloser Ausführung zu äußerst Preisen

Reinhold Seidel Korsett- u. Leibbindenfabrik Freiberg i. Sa. Gegr. 1901

Bezugsquellen-Liste

für die Gummi-, Asbest- und Kunststoff-Branche

sowie verwandte Gebiete

(STICHWORT-VERZEICHNIS FÜR DEN GROSSEN INSERATENTEIL.)

Aufnahme aller gewünschten Artikel erfolgt jederzeit gegen vierteljährliche Vorausberechnung des jeweils gültigen Preises.

Abfüllschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Alterungsschutzmittel:
Joseph Clermont, Aachen, Wallstraße 54.

Amulette-Gummi-Spezialitäten:
„Vulkan" Gummiwfbr. A.-G., Leipzig W33

Arbeiter-Gummimäntel:
H. Hohendahl, Gl.u.Asb.-G.m.b.H., Essen.

Armblätter:
J. Grubner, B.-Charlottenb., Keplerstr. 1-10.
Textilgummiwfbk. Saxonia, Leipzig N 25.

Armeeverbandpäckchen u. Schnellverbände:
Hansen & Co., Verbandstoff-Fabrik, Trier.

Artikel zur Krankenpflege:
Hansen & Co., Verbandstoff-Fabrik, Trier.

Asbest-Brems- und Kupplungsbeläge:
Kirchbach'sche Werke, Coswig b. Dresden.

Asbestpappen:
Sedemünder Asbestwerke, Springe.

Asbestschutzkleider:
H. Hohendahl, Gl. u. Asb.-G.m.b.H., Essen.

Asbestzementschiefer:
Herm. Wendt, Berlin SW61, Kreuzbergst. 11

Autogenschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Badehauben:
Ver. Berl.-Frkf. Glw.-Fabr., Berlin-Lichterf.

Badehauben und Badeschuhe:
J. Grubner, B.-Charlottenb., Keplerstr. 1-10.
Textilgummiwfbk. Saxonia, Leipzig N 25.

Baderollen:
Gustav Berlinger & Co., Stuttgart.
Julius Friedlaender Gummiw.-Fbr. Berlin 112

Badeschuhe:
Ver. Berl.-Frkf. Glw.-Fabr., Berlin-Lichterf.

Balata-Transportbänder:
H. Rost & Co., Hamburg-Harburg a. E.

Balata-Treibriemen:
H. Rost & Co., Hamburg-Harburg a. E.

Bandagenbänder, elastisch und unelastisch:
Julius Römpler Akt.-Ges., Zeulenroda.

Bänder und Kuponringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Bandsägenringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Baumwollriemen:
Aug. Reuschel & Co., Schlotheim i. Th.

Bein-Beißringgarnituren:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Simon Schlachter, Frankfurt a. M., Zeil 23

Bein-Kanülen:
Simon Schlachter, Frankfurt a. M., Zeil 23

Bein-Pessare für ärztliche Zwecke:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Simon Schlachter, Frankfurt a. M., Zeil 23

Betteinlagen:
Ver. Berl.-Frkf. Glw.-Fabr., Berlin-Lichterf.

Bettstoffe:
Julius Friedlaender Gummiw.-Fbr. Berlin 112

Binden aller Art:
Hansen & Co., Verbandstoff-Fabrik, Trier.

Bohrschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Bremsbänder:
Aug. Reuschel & Co., Schlotheim i. Th.

Buffer aller Art:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Bürsten und Pinsel aller Art:
Friedrich Ertingshausen & Söhne, Hannover

Bürstenwalzen:
Friedrich Ertingshausen & Söhne, Hannover

Cofferdam:
Höxtersche Gummifädenfabr., Höxter i.W.

Damenbinden, gestrickt:
Martin Ringelmann, Waltershausen i. Th.

Damen-Monatsbeinkleider:
Textilgummiwfbk. Saxonia, Leipzig N 25.

Dampfschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Dauerwäsche.
Zerbster Celluloidw.-Fbk. G.m.b.H., Zerbst.

Dichtungskitt:
Manganesit-Werke G.m.b.H., Hamburg 36.

Dichtungspappen:
Pappenfabrik Goldberg i. Schl.

Dichtungsplatte für Konservenfalzdosen:
Möller & Bertram K.-G., Braunschweig.

Dichtungsringe:
Besteck & Schultz, Hannover.
Pappenfabrik Goldberg i. Schl.

Dichtungsringe für Konservenfalzdosen:
Möller & Bertram K.-G., Braunschweig.

Dieselmotoren-Abdichtungen:
Markus M. Bach, Berlin W 15.

Drachitventilringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Drainageschlauch Marke „Russka":
Ludwig Bertram, Hannover.

Druckknöpfe für Badehauben:
Hörner & Dittermann G.m.b.H., Barmen-R.

Einkochringe:
Th. Gallus, Leipzig, Schützenstraße 2.

Einlegesohlen aus Korkstoff:
Deutsche Korkschrotwerke, Kassel 17.

Elevatorgurten:
Aug. Reuschel & Co., Schlotheim i. Th.

Faßwaschmaschinenringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Fensterverdichtungen:
Blödner & Vierschrodt, A.-G. Gotha.

Feuerwehrschläuche:
Albert Ziegler, Giengen a. Brz.
Hugo Schneider, Herges-Vogtei 2 i. Thür.
Johannes Schneider, Herges-Vogtei i. Th.

Filtermanschetten und -rahmen:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Filze für alle Zwecke:
Filz-Ind. Frank & Neuthal, Berlin SW 68.
Gustav Neumann, Filzfabrik, Braunschweig
J. W. Schutze, Dresden, Ferdinandplatz 1.

Flaschenscheiben:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Flaschenscheiben, gestanzt:
Gummifabr. Deichmann, Framersheim Rhh.

Formartikel:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Pahlsche Gl.-u.Asb.-Ges., Düsseldorf-Rath.

Frauenduschen:
Weidemeyer & Co., Kassel.

Frauenduschen Marke „Russka":
Ludwig Bertram, Hannover.

Frauenduschen mit Metallgarnitur:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.

Galalith-Beißringgarnituren:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.

Galalith-Fassonteile:
Walter Tittel, Berlin, Jüdenstr. 32-33.

Garne und Gewebe:
Paul Rohs, Elberfeld, Schließfach.

Gartenspritzen:
Aschemann & Co., Berlin S 42

Gasschläuche, umsponnene:
Paul Kölbel & Co., Hannover.
Schreven & Riedl, Duisburg 46.

Gasschläuche, Spezialität 2- und 3-farbig:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Gebläse Marke „Russka":
Ludwig Bertram, Hannover.

Glaswaren, technische:
A. Bunnenberg, Düsseldorf.

Gummiabsätze:
Düsseldorfer Gummiwerk, Düsseld.-Heerdt
Gewerkschaft Zeus III, Abteilung: Para Gummiwerk, Barmen.
Herba G. m. b. H., Wunstorf-Hannover.
(„Osning") Osnabrücker Gummi-Manufaktur Deutzmann & Mehring, Osnabrück.
Ludwig Peters Glw.-Fabr., Harburg-E.
Schmidts Gummiwarenfabrik Arthur Schmidt A.-G., Stade a. E. 1.
Ver. Berl.-Frkf. Glw.-Fabr., Berlin-Lichterf.

Gummi-Bettstoffe:
Th. Gallus, Leipzig, Schützenstraße 2.

Gummibüstenhalter:
Reinhold Seidel, Freiberg i. Sa.

Gummifäden:
Höxtersche Gummifädenfabr., Höxter i.W.

Gummifesselformer:
Julius Römpler Akt.-Ges., Zeulenroda.

Gummi-Gelenkklaschen und -Scheiben:
Kirchbach'sche Werke, Coswig b. Dresden.

Gummigurte und -bänder:
R. Gradmann-Strub, Zofingen (Schweiz)
Julius Römpler Akt.-Ges., Zeulenroda.

Gummi-Handschuhe für Operations-, Haushalts- und technische Zwecke:
Julius Friedlaender Gummiw.-Fbr. Berlin 112
„Vulkan" Gummiwfbr. A.-G., Leipzig W33

Gummihüftformer:
Julius Römpler Akt.-Ges., Zeulenroda.

Gummileibbinden:
Julius Römpler Akt.-Ges., Zeulenroda.
Reinhold Seidel, Freiberg i. Sa.

Gummilösung:
Rich. Eisenbeiß, Chem.-Fabr., Radebeul.

Gummimatten und -läufer:
Höxtersche Gummifädenfabr., Höxter i.W.

Gummimonatshöschen:
Reinhold Seidel, Freiberg i. Sa.

Gummierte Stoffe:
Julius Friedlaender Gummiw.-Fbr. Berlin 112

Gummi-Sportbandagen:
Julius Römpler Akt.-Ges., Zeulenroda.
Gebr. Taurinus & Reichardt, Zeulenroda.

Gummistrümpfe:
Albin Benndorf & Webendörfer, Zeulenroda.
Oskar Huppelsberg Rob. Sohn, Barmen.
Gebr. Taurinus & Reichardt, Zeulenroda.

Gummistrümpfe, mit und ohne Naht:
Julius Römpler Akt.-Ges. Zeulenroda.

Gummistrumpfhalter:
Reinhold Seidel, Freiberg i. Sa.

Gummiwaren:
Hevea G. m. b. H., Finsterwalde, N.-L.

Guttapercha:
H. Rost & Co., Hamburg-Harburg a. E.
Ver. Berl.-Frkf. Glw.-Fabr., Berlin-Lichterf.

Guttapercha-Papier:
H. Rost & Co., Hamburg-Harburg a. E.

Guttaperchawaren:
H. Rost & Co., Hamburg-Harburg a. E.
Weber & Schulz, G.m.b.H., Altona-Ottens.

Hahnscheiben:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Handschuhe:
Lindner & Co., Chemnitz, Beckerstr. 19.

Handschuhe für Haushalt und Chirurgie:
Ver. Berl.-Frkf. Glw.-Fabr., Berlin-Lichterf.

Handschuhe f. Säure u. Elektrobedarf usw.:
Ver. Berl.-Frkf. Glw. Fabr., Berlin-Lichterf.

Handschuhe für technische Zwecke:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Hanfgarngurten:
Aug. Reuschel & Co., Schlotheim i. Th.

Hanfschläuche, roh und gummiert:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Hugo Schneider, Herges-Vogtei 2 i. Thür.

Hartgummi:
Wilh. Krämer, V.-Fibre- u. Glwf., Köln-R.

Hartgummi-Duschen-Garnituren:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.

Hartgummi-Fassonteile:
Otto Frey, Berlin, Dorotheenstraße 50.
Walter Tittel, Berlin, Jüdenstr. 32-33.

Hartgummirohre:
Otto Frey, Berlin, Dorotheenstraße 50.

Heißwasserspüler „Novum" W. Z.:
Kosmet Import, Berlin W35, Am Karlsb. 15

Hochdruckdichtungsplatten:
Pahlsche Gl.-u.Asb.-Ges., Düsseldorf-Rath

Hochdruckplatten und -ringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Hohlkörper usw.:
Ver. Berl.-Frkf. Glw.-Fabr., Berlin-Lichterf.

Hühneraugen- und Ballenringe aus Filz:
Pharmaz. Fabrik, Kahnemann & Co., Berlin S 42, Ritterstr. 16.

Industrieschläuche:
Pahlsche Gl.-u.Asb.-Ges., Düsseldorf-Rath

Injektionsspritzen aller Art:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Weidemeyer & Co., Kassel.

Irrigatoren:
Erich Kalisch, Planitz i. Sa.
„Immunator" ges. gesch., der Irrigator für Heim und Reise, Julius Friedlaender Gummiwaren-Fabrik, Berlin 112.

Irrigator-Garnituren:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Weidemeyer & Co., Kassel.

Isolierband:
Friedrich Kern, Isolierband-Fabr., Barmen

Kälbersauger:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Kamelhaarriemen:
Aug. Reuschel & Co., Schlotheim i. Th.

Kanal-Anzüge:
H. Hohendahl, Gl.-u.Asb.-G.m.b.H. Essen.

Kappenpfropfen:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Katheter, Weichgummi Marke „Russka":
Ludwig Bertram, Hannover.

Kinderwagenreifen:
Schmidts Gummiwarenfabrik Arthur Schmidt A.-G., Stade a. E. 1

Klappen:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Klosettpuffer:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Konservenringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Korkmehl, Korkschrot und Korkschleifmehl:
Deutsche Korkschrotwerke, Kassel 17.

Krampfaderstrümpfe:
(ohne Gummi) Occulta-G. m. b. H., Berlin W 35, Lützowstraße 28.

Krückenkapseln:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Krückenkapseln Marke „Russka":
Ludwig Bertram, Hannover.

Kugeln aller Art:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Kupplungsringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Kuponringe:
Gustav Wellmann G.m.b.H., Hannover.

Laboratoriumschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Latexkonzentrate:
Kautschuk-Ges. m. b. H., Frankfurt a. M.

Leatheroid.
Vulkanfiber-Verkaufsg.m.b.H., Berlin W35.

Lebensverteidiger:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Leder-Kautschuk-Treibriemen:
Gebr. Köhler, Aschaffenburg a. M.

Ledermanschetten:
Johs. Westermann, Hannover, Lutherstr. 14

Leder-Rund- und Cordelschnüre:
Th. Hugo Thate, Glauchau.

Lederschläuche:
Ludwig Köhler, Bremerhaven.
Johs. Westermann, Hannover, Lutherstr. 14.

Ledertreibriemen:
Max Ficker & Sohn, Glauchau i. Sa.
Johs. Westermann, Hannover, Lutherstr. 14.

Lippenventile:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Lithopone:
Lithopone-Kontor G. m. b. H., Köln.
Dr. W. Sander, Richelsdorferhütte, Hess.-N.
Verkaufsstelle der vereinigten deutschen Lithopone-Fabriken.

Luftballons:
J. Grubner, B.-Charlottenb., Keplerstr. 1-10.
Kölnische Gummifäden-Fabrik, vormals Ferd. Kohlstadt & Co., Köln-Deutz.
Max Ulrich G. m. b. H., Berlin-Lichtenberg, Müllerstraße 3.

Luftballons, nahtlos:
Ver. Berl.-Frkf. Glw.-Fabr., Berlin-Lichterf.

Luftdruckhalter:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Luftkissen:
Julius Friedlaender Gummiw.-Fbr. Berlin 112

Luftkissen-Ventile:
A. Rauser, Berlin SO 26, Kottbuser Ufer 39/40

Magnesia carbonica:
Saline Lüneburg A.-G., Lüneburg.

Mannlochbänder und -ringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Maschinenbürsten:
Friedrich Ertingshausen & Söhne, Hannover

Maschinenschnüre aller Art:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Matten und Läufer:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Membranen:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Messerputzmaschinenringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Metallduschen-Garnituren:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.

Milchkannenringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Mitläuferstoff aus Eisengarn:
Web. Polke & Jakobowski, Berlin SO 16.

Möbeluntersetzer:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Monatshosen:
Julius Friedlaender Gummiw.-Fbr. Berlin 112

Muffen:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Muffenschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Nahtlose Gummiwaren „Russka Bären":
Ludwig Bertram, Hannover.

Näh- und Binderiemen:
Johs. Westermann, Hannover, Lutherstr. 14.

„Novum"-Heißwasserspüler, W. Z., Professor Dr. A. Pinkuss, Berlin:
Kosmet-Import, Berlin W35, Am Karlsb. 15

Operationshandschuhe aus Zwirn:
Lindner & Co., Chemnitz, Beckerstr. 19.

Paraplatten und -binden:
Höxtersche Gummifädenfabr., Höxter i.W.

Patentgummiwaren Marke „Russka":
Ludwig Bertram, Hannover.

Pessare für ärztliche Zwecke:
„Peysol", Berlin S 42.
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Weidemeyer & Co., Kassel.

Petroleumschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Pfropfen, auch für Butyrometer:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

„Pinkuss-Spüler", siehe Novum-Spüler:
Kosmet-Import, Berlin W35, Am Karlsb. 15.

Plattenblätter:
Kölnische Gummifädenfabrik, vormals Ferd. Kohlstadt & Co., Köln-Deutz.

Platten und Plattenringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Pneumatik-Ventile:
A. Rauser, Berlin SO 26, Kottbuser Ufer 39/40

Preßluftschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Preßplatten:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Reflexionsgläser:
A. Bunnenberg, Düsseldorf.

Regengaloschen:
Ver. Berl.-Frkf. Glw.-Fabr., Berlin-Lichterf.

Reiserollen:
Gustav Berlinger & Co., Stuttgart.
Julius Friedlaender Gummiw.-Fbr. Berlin 112

Reiserollen und Reisekissen:
Textilgummiwfbk. Saxonia, Leipzig N 25.

Reklamelineale:
Herba Ges. m. b. H., Wunstorf-Hannover.

Rettungsleinen:
Albert Ziegler, Giengen a. Brz.

Riemenkitte:
Johs. Westermann, Hannover, Lutherstr. 14.

Rohgummi:
Kautschuk-Ges. m. b. H., Frankfurt a. M.

Rohhautkolben:
Johs. Westermann, Hannover, Lutherstr. 14

Rund- und Kordelschnüre:
Johs. Westermann, Hannover, Lutherstr. 14.
Max Ficker & Sohn, Glauchau i. Sa.

Rundschnur m. aufvulk. Gummiauflage:
Gebrüder Köhler, Aschaffenburg a. M.

Russka-Gummiwaren:
Ludwig Bertram, Hannover.

Sauger:
Fromms Act, Gummiw.-Fabr., Berlin NO 18
Ver. Berl.-Frkf. Glw. Fabr., Berlin-Lichterf.

Sauger, nahtlos:
Gustav Eichler, Breslau X.
Julius Friedlaender Gummiw.-Fbr. Berlin 112
„Vulkan" Gummiwfbr. A.-G., Leipzig W33
Gustav Wellmann G. m. b. H., Hannover.

Säureschutzkleider:
H. Hohendahl, Gl.-u.Asb.-G.m.b.H., Essen.

Schachtanzüge:
H. Hohendahl, Gl.-u.Asb.-G.m.b.H., Essen.

Schlackenwolle:
Isola-Ges. m.b.H, Essen, Pettenkoferstr. 28.

Schlagriemen:
Johs. Westermann, Hannover, Lutherstr. 14.

Schlauchbinden:
Albert Ziegler, Giengen a. Brz.

Schlaucheinbindekitt:
Albert Ziegler, Giengen a. Brz.

Digitized by Google

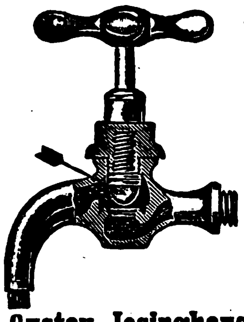
Schläuche aller Art, speziell Industrieschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Schläuche aus Patentgummi:
„Vulkan" Gummiwfbr. A.-G., LeipzigW33
Schlauchreparaturmittel:
Albert Ziegler, Giengen a. Brz.
Schlauchringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Schlauchwaschapparate:
Albert Ziegler, Giengen a. Brz.
Schlundsonden,Weichgummi Marke„Russka"
Ludwig Bertram, Hannover.
Schnallen für Badegürtel und Badehauben:
Hörner& DittermannG.m.b.H., Barmen-R.
Schnurringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Schraubstöpselringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Schwammbeutel:
Gustav Berlinger & Co., Stuttgart.
Schwammgummi — Moosgummi:
Schmidts Gummiwarenfabrik Arthur Schmidt A.-G., Stade a. E. 2.
Schwerspat:
Dr.W.Sander, Richelsdorferhütte,Hess.-N.
Segeltuchschuhe mit Gummisohlen:
Schuhfabrik R. Gebauer, Freital i. Sa.
Sohlenplatten:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Spiralschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

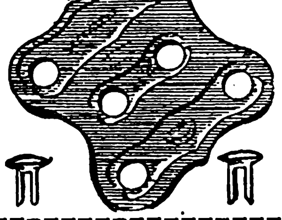
Sportetuis:
Gustav Berlinger & Co., Stuttgart.
Sprungtücher:
Albert Ziegler, Giengen a. Brz.
Spülkastenringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Stoffkorsettleibbinden:
Reinhold Seidel, Freiberg i. Sa.
Strümpfe aus Gummi, nahtlos und mit Naht:
„Vulkan" Gummiwfbr. A.-G., Leipzig W33
Stuhlbeinschoner:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Thuringia-Dampfschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Thuringia-Gasschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Thuringia-Hochdruckplatten und -ringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Thuringia-Petroleumschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Tran.
Hahn & Co., Tranraffinerie, Hamburg 35, Hammerdeich 106-110.
Transportbänder und -riemen:
Pahlsche Gi.- u. Asb.-Ges., Düsseldorf-Rath
Treibriemenkitte, wasserdichte:
Gebrüder Köhler, Aschaffenburg a. M.
Türpuffer:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Paul Kölbel & Co., Hannover.

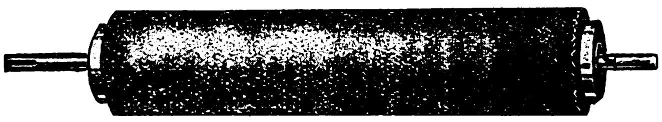
Unitas-Klosettmanschetten:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Urinhalter Marke „Russka":
Ludwig Bertram, Hannover.
Ventilhahnscheiben und -buffer:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Ventile:
A.Rauser,BerlinSO26,KottbuserUfer39/40
Verbandstoffe:
Hansen & Co., Verbandstoff-Fabrik, Trier.
Vulkanfiber:
Otto Frey, Berlin, Dorotheenstraße 50.
Wilh.Krämer,V.-Fibre-u.Glwf., Köln-Riehl
Vulkanfiber-Verkaufsg.m.b.H..BerlinW35.
Vulkanfiber-Fassonteile:
Otto Frey, Berlin. Dorotheenstraße 50.
Walter Tittel, Berlin, Jüdenstr. 32-33.
Vulkanisationsbeschleuniger:
I.G.Farbenindustrie A.-G., Frankfurt a.M.
Walzenbezüge aus Gummi:
„Vulkan" Gummiwfbr. A.-G., LeipzigW33
Walzenkerne für Wringer:
Wilh.Krämer,V.-Fibre-u.Glwf., Köln-Riehl
Wasserhahn-Dichtungskegel(halbkugelförm.):
Gustav Jesinghaus, Solingen (Rhld.).
Wasserstandsgläser:
A. Bunnenberg, Düsseldorf.
Wasserstandsringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Wärmflaschen usw. aus Gummi:
Ver.Berl.-Frkf.Glw.-Fabr.,Berlin-Lichterf.

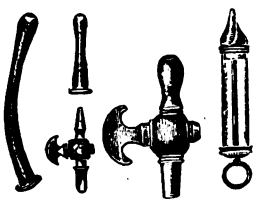
Werkzeuge für die Gummi-Industrie:
A.Rauser,BerlinSO26,KottbuserUfer39/40
Windelhosen:
JuliusFriedlaenderGummiw.-Fbr.BerlinN12
Textilgummiwfbk. Saxonia, Leipzig N 25.
Ver.Berl.-Frkf.Glw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Winkelmuffen:
Paul Kölbel & Co., Hannover.
Wringer:
Paul Kölbel & Co., Hannover.
Wilh.Krämer,V.-Fibre-u.Glwf., Köln-Riehl
Wulstschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Zahnteller:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Zahnärztliche Bedarfsartikel:
Ver. Berl. Frkf. Glw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Zahnbürsten:
Oscar Mehlhorn & Sohn, Schmölln (Thür.)
Simon Schlachter, Frankfurt a. M., Zeil 23
Zahngummi:
Höxtersche Gummifädenfabr., Höxter i.W.
Ver.Berl.-Frkf.Glw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Zahnkautschuk:
siehe Zahngummi.
Zahnringe für Kinder:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Zerstäuberwinkel:
Weidemeyer & Co., Kassel.
Zuckerfabriksartikel:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Gummistrümpfe MARKE OHRS
ohne Naht, mit offenen und geschlossenen Fersen
Alleiniger Fabrikant:
Oskar Huppelsberg Rob. Sohn i. Barmen-C.
Telegramm-Adresse: Ohrs, Barmen
122

Halbkugelförmige 428
Gummi-Wasserhahnkegel

mit zugehörigen Fassung. an Stelle der bisher verwendeten Lederdichtungen
Glänzend bewährt!
Abgabe nur an Grossisten, Mindestmengen 1000 Stück.
Gustav Jesinghaus, Solingen 12.
Gegr. 1883. Fernspr.: 49 u. 149.

Riemenverbinder
„Crescent"
garantiert absolute Betriebssicherheit
Vehring & Dung
Köln
Patentiert in allen Staaten.



Bürstenwalzen und Maschinenbürsten
sowie alle anderen technischen Bürsten für die Gummi-Industrie und verwandte Industrien fertigen seit über 50 Jahren als Spezialitäten
Friedrich Ertingshausen & Söhne, Hannover

Alle chirurgischen und hygienischen Hartgummiwaren am besten bei

Fritz Dürer
Spezialfabrikation
643 chirurgischer Hartgummiwaren
Gräfenroda in Thüringen
Verlangen Sie heute noch meine Preisliste.

667
! Schwefel !
sämtl. Sorten laufend preiswert von
Remy & Co., Hamburg 36

FORMEN
für die
Gummi-Industrie
fertigt gut u. billig an
WOLF
Hannover, Kronsart-Str. 6

Wertvolle Bücher für den Weihnachtstisch

Unser Ozeanflug
Lebenserinnerungen von Köhl, Fitzmaurice, v. Hünefeld. Der erste Ostwestflug über den Atlantik in der „Bremen".
Ungekürzte Ausgabe für jung und alt. 300 Seiten mit 32 meist ganzseitigen Abbildungen. In Ganzleinen RM. 7,80.

Im Großflugzeug nach Peking
Der erste Weltflug der Deutschen Luft Hansa.
Von Dr. Robert Knauß. Mit 46 Abbildungen und 2 Karten. In Ganzleinen mit Goldprägung RM. 5,50.

Kulturen und Religionen
Rückblicke und Ausblicke auf das Ringen und Sehnen der Menschheit.
Von Prof. Dr. Ph. Bersu. Mit 117 Abbildungen. In Halbleinen RM. 12,80. Ganzleinen RM. 15.—.

Beethoven
Geschichten und Anekdoten.
Von Walter Nohl. Mit 1 Bild des Meisters. In Halbl. RM. 1,50.

Deutscher Kamera-Almanach Bd. 19
Ein Jahrbuch für die Photographie unserer Zeit.
Herausgegeben von Karl Weiß. Mit 2 Farbenaufnahmen und 180 Abbildungen. In Ganzleinen RM. 6,80. In Büttenkarton RM. 5,50.

Des deutschen Volkes Flugdichtung
Bd. 1. Das Hohe Lied vom Flug.
Erste Sammlung deutscher Flugdichtung. Herausgegeben von Peter Supf. In Ganzleinen RM. 5,50.
Bd. 2. Die Welt ohne Horizont.
Aus den Schriften eines Fliegers. Von Peter Supf. In Ganzleinen RM. 4,—.

JESUS
Von Prof. Dr. F. Köhler. Mit 1 Einschaltbild. RM. 6,50. In Halbleinen RM 8,80. Ein Werk der Anregung und Grundlegung — in glänzendem Stile geschrieben.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung
Union Deutsche Verlagsgesellschaft
Zweigniederlassung Berlin SW 19

Digitized by Google

INDIA RUBBER WORLD

Die führende amerikanische Monatsschrift auf dem Gebiet der Gummi-Industrie.

Jedes Heft enthält Artikel von Fachleuten und von unserem Mitarbeiterstab. Neue Maschinen und maschinelle Anlagen werden beschrieben und durch Abbildungen illustriert. Der Chemie des Kautschuks ist eine besondere Abteilung gewidmet. Neue chemische und technische Patente werden verzeichnet. Rohgummi-Markt, Herstellungspreise, Bestandteile und Hilfsstoffe der Fabrikation werden in jedem Heft ausführlich behandelt.

Abonnementspreis Dollar 3,50 franko.

Probenummer auf Wunsch.

INDIA RUBBER PUBLISHING CO. Graybar Building, 420 Lexington Avenue, NEW YORK CITY, N. Y., U. S. A.

408

Braunbeck's Adreßbuch der Motorfahrzeug-Industrie

erscheint demnächst als **Ausgabe 1929** in neuer Bearbeitung und bietet das Material von etwa **40000 Adressen** in der nachfolgend angedeuteten, für den praktischen Gebrauch übersichtlich gestalteten Gliederung:

Ortsteil (Deutschland mit Danzig-, Memel- und Saargebiet, ferner Holland, Jugoslawien, Luxemburg, Oesterreich, Polen, Schweiz, Tschechoslowakei, Ungarn), das unten aufgeführte Adressenmaterial nach Ländern, Orten und Firmen alphabetisch geordnet,

Bezugsquellen-Verzeichnis in etwa **2000 Sonderartikel** untergeteilt, so daß die Lieferanten jeden Bedarfs und an jedem Ort sofort mühelos auffindbar sind; umfassend die **Fabriken und Handlungen** des gesamten Motorfahrzeugwesens (einschl. der Luft- und Wasserfahrzeuge), **Bedarf und Zubehör jeder Art,** insbesondere auch

Bereifung und technische Gummiwaren

Schutzmarkenregister **Wortmarkenregister**

Verbände, Vereine, Clubs, behördl. Stellen, Fachschulen, Fachzeitungen der Welt

Sorgen Sie für zweckentsprechende Eintragung auch Ihrer Firma und **verlangen Sie Fragebogen!** Eine Einschaltung im Orts- und eine Aufnahme im Branchenverzeichnis ist kostenlos!

Bestellen Sie Ausgabe 1929 zu dem **ermäßigten** Vorbestellpreis von **Mk. 15.—** (nach Erscheinen Mk. 25.—) zuzüglich Mk. 1.— Porto für das Inland, Mk. 3.— für das Ausland.

Einige Restexemplare der Ausgabe 1927 sind zum Preise von Mk. 20.— zuzüglich Porto noch lieferbar

Verlag Gustav Braunbeck G.m.b.H., Berlin SW 68

Fernruf: A 6 Merkur 2512-13 **Markgrafenstr. 55** **Fernruf: A 6 Merkur 2512-13**

Digitized by Google

STELLEN-ANGEBOTE UND -GESUCHE | **KAUF UND VERKAUF VERSCHIEDENES**

Original-Zeugnisse und Lichtbilder nicht unaufgefordert einsenden!

Etwaige Reklamationen sind unter gleicher Chiffre wie das Bewerbungsschreiben uns zur Weiterbeförderung zu übergeben.

Offene Stellen

Laborant

mit mehrjähriger Praxis in der Gummi-Analyse zum möglichst baldigen Antritt **gesucht.**

Offerten unter **P R 8497** an die Gesch. der „Gummi-Zeitung".

Export

Tüchtiger branchekundiger

Lagerist

mit Sprachkenntnissen gesucht. Ausführliche Angebote an 8501

J. & H. Lieberg, Kassel

Großhandlg. technischer u. Autobedarfsartikel **SUCHT** zum sofortigen Eintritt ev. per 1. Januar 1929 je einen tüchtig., soliden u. fachkund.

HERRN

FÜR LAGER UND REISE

bei hohem Gehalt.

Angebote unter **P O 8496** an die Gesch. der „Gummi-Zeitg."

Für chirurg. Abteilung (Warmvulkanisation) im nahen Auslande wird ein

Meister gesucht.

Nur Herren mit langjährigen Erfahrungen und guten Zeugnissen wollen sich melden.

Offerten mit Zeugnisabschr. unter **P U 8500** an die Gesch. der „Gummi-Zeitung" erbeten.

Bekannte Firma der

Celluloid- und Celluloidwaren-Industrie

sucht bewährte

Reisekraft

für In- und Ausland.

Ausführl. Bewerbungen mit Lichtbild unter **P H 8485** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung".

Asbest-Bremsband-Fabrik

sucht für die Abteilung

Bremsband - Formerei und Presserei

einen geübten und fachkundigen

Meister oder Vorarbeiter

mit nachweislich längerer Praxis für dauernd **zu günstigen Bedingungen.**

Angebote unter **O W 8471** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung".

Bedeutende deutsche Gummischuhfabrik

sucht zum sofortigen Eintritt einen tüchtigen, erfahrenen

Walzwerkmeister.

Der Betreffende muß eine langjährige Praxis in gleicher Stellung nachweisen können. Verlangt wird: Große Fertigkeit im Ziehen dünner Gummiplatten, Friktionieren und Belegen von Stoffen aller Art für die Gummischuhfabrikation. Ferner muß er gute Kenntnisse von allen im Walzwerk vorkommenden Arbeiten besitzen. Er muß vor allen Dingen über organisatorische Fähigkeiten verfügen und der Arbeiterschaft gegenüber entsprechend auftreten können. Geboten wird: Bei entsprechender Leistung hohes Gehalt und Dauerstellung. Eine 3-Zimmerwohnung kann am 1. 1. 29 zur Verfügung gestellt werden. Offerten unter **O V 8470** an die Geschäftsst. der „Gummi-Ztg."

Fachmann gesucht

der mit der Fabrikation von

warmvulkanisierten, tropenbeständigen,

chirurg. Gummiwaren gründlich vertraut ist.

Angebote unter **P N 8495** an die Gesch. der „Gummi-Zeitung".

Ingenieur

der über gründliche Kenntnisse und Erfahrung in der Fabrikation von techn. Gummiwaren (Preß- und Spritzartikel) sowie sämtl. Schläuche verfügt, als Leiter einer solchen Fabrikation

sofort gesucht.

Offerten unter **P B 8476** an die Gesch. der „Gummi-Zeitung".

Schenken Sie Bücher

wenn Sie Ihren Mitarbeitern eine schöne

Weihnachtsfreude

bereiten wollen.

Kataloge u. Prospekte sowohl fachwissenschaftlicher und belehrender als auch unterhaltender Literatur senden wir Ihnen gerne kostenlos zu

UNION DEUTSCHE VERLAGSGESELLSCHAFT
ZWEIGNIEDERLASSUNG BERLIN SW19

Nordische Gummiwarenfabrik sucht für ihre Gummi-Riemenabteilung

tüchtigen Meister,

der Erfahrungen in allen bei der Fabrikation von Gummiriemen, auch endlosen, vorkommenden Arbeiten besitzt. Bewerber mit Praxis in der Verwendung v. Riemen im Betriebe erhalt. den Vorzug. Lebenslauf und Zeugnisabschriften unter Signum **„Riemenmeister 8457"** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung"

Balkan

Für eingeführte Tour gewandter, branchekundig.

REISE-VERTRETER

mit erstkl. Referenzen **gesucht.** Derselbe muß bereits die einschläg. chirurg.-pharm. Kundschaft mit nachweisbarem Erfolg besucht haben. Ausführliche Angebote mit Ansprüchen unter **O Z 8472** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung" erbeten.

In der Celluloidwaren-Fabrikation

werden Nitrocelluloselacke verwendet. Leider fehlte bisher eine zusammenfassende Darstellung der Grundlage zur Herstellung solcher Lacke. Diese Lücke füllt nun das Buch aus, dessen Anschaffung wir jedem Fachmann, der sich mit deren Herstellung oder Verwendung befaßt, dringend empfehlen:

Cellulose-Ester-Lacke

Von F. Sproxton,
übersetzt von O. F. Meier.
Mit einem Anhang von Dr. F. Bitterich.
Preis in Leinen gebunden 15,— RM.

Union Deutsche Verlagsgesellschaft
Zweigniederlassung Berlin
Berlin SW 19, Krausenstr. 35-36.

Südd. Textil-Unternehmen sucht für ihre neuerrichtete

Gummi- u. Kunstleder-Abteilung

erfahrenen, tüchtigen

Meister od. Vorarbeiter

Es kommen nur Bewerber in Frage, die im Führen von Streichmaschinen u. Kalandern langj. Erfahrungen haben und in der Lage sind den Betrieb erfolgreich zu leiten.

Ausführliche Angebote über bisherige Tätigkeit, Gehaltsansprüchen u. Antrittstermin unter **P F 8482** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Ztg." erb.

Autoreifenfabrik **sucht** für Abteilung Trommelreifenkonfektion sowie für Abteilung Vulkanisation

mehrere tüchtige

Meister oder Vorarbeiter

Ausführliche Bewerbungsschreiben mit Gehaltsansprüchen sowie Angabe der bisherigen Tätigkeit unter **D P 8147** an die Gesch. der „Gummi-Zeitung".

Digitized by Google

Gummi-Techniker

ledig, vorwiegend für Warenkontrolle von techn. Gummiwarenfabrik, Nähe Frankfurt a. M., per 1. 1. 29

gesucht.

Offerten mit Gehaltsanspr. unt. **P L 8492** a. d. Gesch. d. „Gi.-Ztg.“

Vertreter-Inserate

siehe am Schluß unter „Verschiedenes“

Gesuchte Stellen

Betriebsleiter

Masch.-Ing., m. 17jährig. Betriebserfahr. i. gr. Gummiwerken, i. d. Fabrik. von techn. Gummiartikeln, Schläuchen, gumm. Stoffen, Absätzen, Sohlen, Bereifung, vielseitig erfahr. Betriebsmann, unermüdl. Arbeitskraft, **sucht Stellung**

Angeb. unt. **O F 8453** an die Gesch. d. „Gi.-Ztg.“

Ein mit den modernsten Arbeitsmethoden der Turn- und Gummischuh-Fabrikation vertrauter

Fachmann

sucht einen neuen Wirkungskreis. Am liebsten Neueinrichtung. Angebote unter **P K 8490** an d. Gesch. d. „Gummi-Ztg.“

Schuhfachmann

firm in der Herstellung sämtlicher Sport- und Schneeschuhe

sucht sich zu verändern.

Anfragen unter **P C 8477** an die Gesch. der „Gummi-Zeitg.“ erbeten.

Vertreter-Inserate

siehe am Schluß unter Verschiedenes

Kauf und Verkauf

8483

Wir stellen eine Anzahl überflüssiger Maschinen wie z. B.

Schlauchmaschinen, Vulkanisierkessel, Schlauchkessel, Schoppermaschine, Rührwerk, Einwickelmaschine, Siebmaschine, Motor 84 PS, Sohlenstanze etc. und eine größere Anzahl von Formen für die Absatzfabrikation und Matrizen, Gußkasten und Deckel, desgl. für die Sohlenfabrikation und Stahl-, Holz- und Aluminiumformen für die Fahrraddecken-Fabrikation etc.

zum Verkauf.

Besichtigung jederzeit vormittags 9—10 Uhr.

Aktiengesellschaft Neuhoefer

Gummiwarenfabrik, BERLIN-STEGLITZ, Ahornstraße 6

Schlußtermin

für die

Anzeigen-Annahme

der Nummer 12
vom 21. Dezember am
Montag, den 17. Dezember, früh

der Nummer 13
vom 28. Dezember am
Mittwoch, den 19. Dezember, früh

der Nummer 14
vom 4. Januar am
Sonnabend, den 29. Dezember, früh

Wringmaschinen-bretter

in gerader u. geschweifter Form, roh, lackiert, mit Druck- oder Abziehbild. Ferner Röllchen und Anlegebretter fertigt an preiswert und gut

NIKOLAUS OHLER, SEIFFEN I. ERZGEB.
Holzwarenfabrik 8494

Warmvulkanisiert

ohne Chlorschwefel / Kein vorzeitiges Verderben

Marke **EMJOT** 44

Nahtlose Gummiwaren, wie Sauger, Fingerlinge, Beißringe

Martin Jacobson, Gummiwarenfabrik,
Berlin-Spandau, Hamburger Str. 34

Gut eingeführte Vertreter im In- und Ausland gesucht.

Wegen Betriebsumstellung **günstig abzugeben:**

1 fabrikneues Gummitransportband

218.5 m lang, 500 mm breit, mit 4 durchgehenden und 2 abgestuften Baumwollgewebeeinlagen, auf der Tragseite an den Rändern 2 mm, in der Mitte 4.5 mm und auf der Laufseite durchgehend 1 mm starke Gummideckplatte.

Angebote unter **P T 8499** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Ztg.“

Kuponringe

liefert gut und preiswert 112

Norddeutsche Gummiwaren-Fabrik G. m. b. H.
Hannover-Döhren-N.

Asbest-Abfälle

97/98 %, haben laufend abzugeb. u. bitten um Angebote

Ketschau & Jahn
Gummi- u. Asbest-Industrie
Erfurt. 8475

Günstige Angebote erbeten in: 8414
Kalander bis 4 walzig, 1 W. & Pfl. **Kneter,**
Mischwalzwerke,
Etagenpressen, Streichmaschinen, Mahlwalze, Waschwalze, Spritzmaschinen unt. **J B 2560** Rudolf Mosse, Hannover.

Gummi-Absätze

Nur beste Standardware wird geliefert. Großabnehmer mit eigener Marke, die Wert auf hervorragende Qualität legen, werden um Adressenangabe gebeten. Formen können gestellt werden.

Gewerkschaft Zeus III
Abteilung **Paragummiwerk,** Barmen. 571

1 Waschwalzwerk 400×800 mm 8451
1 Mahlwalzwerk 400×800 mm
3 hydr. 10-Etagen-Pressen 600×600 mm
1 hydr. 5-Etagen-Presse 800×800 mm
1 hydr. 2-Etagen-Presse 800×600 mm
1 Spindel-Vulkanisierpresse 1250×1250 mm
1 hydr. Autoklavenpresse
2 Streichmaschinen 2 m u. 1,5 m breit
1 doppelwand. Vulkanisierkessel 1×2,5 m
1 Schwammgummi-Vulkanisierkessel
1 Radiergummi-Schneidemaschine
4 Rührwerke 75 bis 800 Ltr. Inhalt
3 Schlauchmaschinen 85 mm Ø
2 Preßpumpen f. ca. 80 Atm. m. 1 u. 2 Kolb.

günstig zu verkaufen.

Ad. Roggemann
Hamburg 13 **Sedanstr. 7.**

Kaugummi.

Wer liefert zur Fabrikation bester Ware geeigneten Rohgummi? Offerten unter **J. B. 22850** beförd. Rudolf Mosse, Berlin SW 100.
8478

2 Stück Vierwalzen-

Kalander,

550/1350. 600/1800, mit Friktion, offeriert preiswert 8415
C. E. Modes, Berlin-Neukölln.

Klopf-Maschinen
für Ballone
u. alle nahtl. Gi.-Waren
Stanzmesser
liefert 468
Albert Gerbert
Maschinenfabrik
Berlin 16, Runqestr. 9

Dichtungsring-schneider

fabrikneu, f. Ringe bis 750 mm Ø, hat billig abzugeben 8489
W. Strympe,
Kötzschenbroda.

Kaufe u. verkaufe

alle Größ. gut erhalten **Walzwerke, Kneter Spreadingmasch., Waschmaschinen Kalander, Pressen** u. alles sonstige. (6000
C. E. Modes, Berlin-Neukölln.
Telephon: Neukölln 9051

1 Dreiwalzen-Kalander,

Walzen ca 450 Ø × 1200 mm, moderne Konstruktion, zu kaufen gesucht.

N. V. Holland Rubberfabriek, Maastricht. 8487

Größere Partieposten **transparenter**

Gummisauger

zu verkaufen.

Anfrag. unt. **P J 8486** an die Gesch. d. „Gi.-Ztg.“

Gummiabfälle 126

Einkauf **Verkauf**

Adolf Förster, Leipzig-Cl.
Dösnerweg 23 Tel. 16634, 22147, 14105

Billig zum **Verkauf** kommen mehrere:

MISCHWALZWERKE

Kalander 2—4 Walzen, Gummi-**Kneter, 2 Mahlwalzwerke, 2 Waschwalzwerke,** div. **Etagenpressen** 400, 500, 600, 700, 800er, Akkum., Pumpen, **Schlauchmaschinen, Spreadingmaschinen,** Rührwerke und sonstiges. / Anfragen unter **N B 8413** an die Gesch. d. „Gummi-Ztg.“

Kreuz- u. Cordgewebe

laufend in größeren Mengen abzugeben, in ganzen Reifenlängen sowie in Stücken nach Angabe. Preisofferten erbeten.

Großabnehmer:

Geschnittene Autodecken zu Sandalen (Opanken), sauberste Maschinenarbeit, in allen beliebigen Größen laufend in großen Posten (Waggonladungen) abzugeben. Preisofferten unt. **P G 8484** an die Gesch. d. „Gummi-Ztg.“ erbeten.

Digitized by Google

Mischwalzwerke

550×1500 mm 400×1200 mm
400×1100 mm 400×800 mm 8450

preiswert abzugeben.

AD. ROGGEMANN

Hamburg 13 Sedanstr. 7.

Bemustertes Angebot in

Gummi-Handschuhen u. -Pelerinen

als Schutz beim Färben. Muster gegen Barzahlung. Zu Exportzwecken geeignet. Laufende Aufträge erbeten: **Odetta-Farbwerk, Fiddichow,** Bez. Stettin. 8491

Asbestpappe-Abfälle

Regelmäßig monatl. ca. 5000—10000 Kilo abzugeben.

Angebote von Interessenten umgehend erbeten unter **P M 8493** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung".

Zuverkaufen!

Neuwert. Tritormühle

mit reichl. Zubehör, zum Feinmahlen von Weichgummi.

Gef. Anfr. u. **NT 8437** a. d. Gesch. d. „Gi.-Ztg."

Streichwerk

gesucht für Cordgewebe, 2-fache Gummierung, Arbeitsbreite 1900 mm m. 2 Trocken-Zylinder 1750 Ø (System „Olier") mit Kondensations-Anlage. Offerten schnellstens erbeten unter **P A 8473** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung".

Beinbeißringgarnituren
mit durchgehendem Ring,
weiße u. farbige Kunsthorn-Beißringgarnituren, Beinkanülen, Ohrenschwämmchen, Zahnringe
Kragen- und Doppelknöpfe, Falzbeine, sämtliche Artikel aus diesen Materialien nach Muster und Zeichnung liefert billigst und prompt
Zenner & Co., Bein- u. Kunsthornwaren-Fabrik Nürnberg 29. 291
(Einzelne Vertreterbezirke noch frei)

Gesucht

Hydraulische Presse

Detaillierte Offerte mit genauer Beschreibung unter **P E 8481** an die Gesch. der „Gummi-Ztg." erb.

Verschiedenes

Gute Verdienstmöglichkeit

bietet leistungsfähige Spezialfabrik techn. Gummiwaren (Industrieschläuche usw.) solchen Herren, die bei der Händlerkundschaft gut eingeführt sind.

In Frage kommt **Vertretung** für die Bezirke

Schlesien und Ostpreußen.

Angebote mit Nennung von Referenzen unter **P S 8498** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung".

BAYERN, südlich der Donau

Angesehenes, bedeutend. Unternehmen der Gummi- u. Asbest-Industrie sucht energischen, gut eingeführten und fachkundigen

Provisions-Vertreter

Geeignete Persönlichkeiten, die über gute Beziehungen verfügen und gewillt sind, ihre ganze Kraft in den Dienst der Sache zu stellen, wollen ausführliche Offerten bei Angabe von Referenzen unter **P V 8502** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung" einreichen.

Gummiabsatz-Grossist sucht Verbindung

mit leistungsfähiger Gummiwaren-Fabrik zwecks Uebernahme einer Vertretung oder Alleinvertriebes. Großer Umsatz garant., sicherer Kundenkreis u. prima Referenzen. Gef. Angeb. unter **H S 7946** an die Gesch. der „Gummi-Zeitung".

Praktische Weihnachtsbücher!

Der Kalkulator Ein ideales Hilfsmittel für die Kalkulation! 6. Auflage. Mit seinen 248 Seiten Tabellen bietet „Der Kalkulator" dem Benutzer ein unerschöpfliches Zahlenmaterial. Das Buch enthält die Zusammenstellung sämtlicher für die Praxis in Frage kommenden Verkaufspreise mit den Aufschlägen von 2 bis 90 Prozent; daneben Zwölftel-Preise für Dutzend-Kalkulation. — Preis einschließlich Porto . . . . . **RM 5.30**

Die Plakatschrift Die jetzt fertiggestellte 9. Auflage der „Plakatschrift", für den Schaufenster-Dekorateur unbestritten die beste Anleitung zur Erlernung der Schrift für Schaufensterplakate, Preiskarten usw., enthält wesentliche Verbesserungen und Ergänzungen. An Schriftvorlagen wurden die neuesten, von bewährten Künstlern entworfenen Erzeugnisse aufgenommen. Preis einschließlich Porto . . . . . **RM 4.00**

Reklame durch das Schaufenster Ein Leitfaden für den Ladenkaufmann von Dr. Bruno H. Jahn. Das Schaufenster ist das vorzüglichste, erfolgsicherste Werbemittel des Ladenkaufmanns. Unter diesem Gesichtspunkt entstand mit dem Titel: „Reklame durch das Schaufenster" ein Werk, das dem Ladenbesitzer ein sicherer Wegweiser in der Reklame-Ausgestaltung des Schaufensters werden dürfte. Preis einschließlich Porto . . . . . **RM 6.30**

Der richtige Verkäufer Nützliche Ratschläge und Beispiele aus der Praxis zur Erlernung der Kunst des Verkaufens. Von H. Lühring. 2., durch Illustrationen erweiterte Auflage. Das Buch ist eine Fundgrube besonders für den jüngeren Verkäufer. Preis einschließlich Porto . . . . . **RM 2.20**

Du sollst / Du sollst nicht Ein Bilderbuch der Verkaufskunde mit eindringlich erläuterndem Text von E. König. Halbleinen-Einband. Format 15 • 21 cm. 80 Illustrationen! Preis einschließlich Porto . . . . . **RM 4.00**

Wir liefern nur gegen Vorausbezahlung und empfehlen deshalb Bestellungen durch Postanweisung oder über unser Postscheckkonto Berlin 4103. Nach dem Ausland doppelte Portosätze.

VERLAG
L. SCHOTTLAENDER & CO. G. M. B. H.
BERLIN SW 19, KRAUSENSTRASSE 35/36

Spezialfabrikation 148

bunt umsponnene GASSCHLAEUCHE

in abgepaßten Längen und am Stück, liefert preisgünstig f. d. Wiederverkauf

Rheinische Gummi- und Asbest-Gesellschaft Schreven & Riedl, Duisburg 38

Leipziger Messe: Dresdner Hof II, 454/55

Lohnvermahlung

in

Hartgummi

durch 507

Elektrizitätswerk Hafenlohr a. M.

---

101 **Alt-Gummi**

Fritz Walther Müller, Dresden-Neustadt

Generalvertretung welche bereits mehrere große ausländische Fabrikhäuser in **Budapest** repräsentiert, wäre noch in der Lage, die Vertretung ein oder zwei großer Fabrikhäuser zu übernehmen. Prima Referenz. Gef. Angebote unter „**Seriöse Fabrikvertretung 8790**" an **Haasenstein & Vogler A.-G., Budapest, V.,** Dorottya utca 11. 8473

Neuzeitlich eingerichtetes, leistungsfähiges 648

Gummi-Mahlwerk

für Weich-Gummi-Entfall übernimmt zu günstigen Bedingungen

Lohnvermahlung.

Mahlwerk Groß-Stöbnitz bei Altenburg i. Thür.

Der Inhaber des Deutschen Reichs-Patentes Nr. 390287 „**Verfahren zur Herstellung von metall. Oberflächen auf schwefelenthaltenden Gummiverbindungen**" ist bereit, Lizenzen zu erteilen. Anfragen an die Unterzeichneten: **Patentanwälte Dipl.-Ing. T. R. Koehnhorn u Dipl.-Ing. E. Noll, Berlin SW 11,** Großbeerenstr. 93
8480

Autoreparatur- und Vulkanisieranstalten

aber auch dem Gummitechniker empfehlen wir „Die Reparatur von Automobil-Pneumatiks" von Paul Scharffenorth. 2. Aufl. mit 124 Abbildungen 2,— RM. Zu beziehen von der

Geschäftsstelle der „Gummi-Ztg."
Berlin SW 19.

Gummiabfälle

in allen Sortierungen

Ch. Riebenfeld, Berlin C 25.

Alexanderstraße 10 74

Tel.: Kupfergraben 4977 u. Vineta 500

Sendungen werden ausschließlich unter der Adresse: „Gummi-Zeitung", Berlin SW 19, Krausenstraße 35/36, erbeten.
Für den Anzeigenteil verantwortlich: Arno Fritzsche, Berlin SW 61.
Druck und Verlag der Union Deutsche Verlagsgesellschaft Zweigniederlassung Berlin, Berlin SW 19.

Digitized by Google

Nr. 12 Berlin, 21. Dezember 1928 43. Jahrg.

GUMMI-ZEITUNG

FACHBLATT
DER GUMMI-, GUTTAPERCHA- UND ASBEST-INDUSTRIE SOWIE
DER CELLULOID-INDUSTRIE UND ALLER HILFS- UND NEBENBRANCHEN
ZENTRALORGAN
FÜR DEN GESAMTEN GUMMIWARENHANDEL, FÜR DIE CHIRURGISCHEN, TECHNISCHEN UND ELEKTROTECHNISCHEN GESCHÄFTE

Erscheint wöchentlich | Bezugspreis: Vierteljährlich RM. 6,—, D.-Oesterreich RM. 6,60, Ausland RM. 8,— | Erscheint wöchentlich

Die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung" befindet sich: Berlin SW 19, Krausenstraße 35-36. Fernsprecher: A 6, Merkur 8621—8625
Postscheckkonten: Union Deutsche Verlagsgesellschaft Zweigniederlassung Berlin, Berlin Nr. 809, Wien 156 783, Zürich VIII 11012.
Bankkonten: Deutsche Bank, Depositenkasse H, Berlin SW 19, Jerusalemer Straße 41 und Kreditanstalt der Deutschen, Prag II.

Arrow der einzige windgesiebte Gasruß

Captax der Beschleuniger mit dem weitesten Heizbereich u. der besten Alterung und für Regenerat-Mischungen

Mineral-Rubber unverändert seit 1898 niedrigster Füllvolumpreis

Thermax inaktiver, schnell dispergierender Gasruß für Spritzmischung und Friktionen

Vandex dreifache Abnutzfestigkeit kürzere Heizung, bessere Alterung

Magnesia besten Brenngrades, höchster Wasserverbindung, feinst. Sichtung

Dixie-Clay verstärkend o. Überhärtung, niedriger Füllvolumpreis

Age-Rite unbedingt erstes, unerreichtes Alterungsschutzmittel

Atmido und Talite

und alle anderen Chemikalien für die Gummi- und Kabel-Industrie

Lehmann & Voss,
Hamburg I, Bieberhaus

214

Hierzu „Die Celluloid-Industrie" Nr. 6.

Digitized by Google

Spiral-Schläuche

für Wasser, Oel, Petroleum und Benzin, sowie alle technischen Weichgummiwaren liefert in bekannten Qualitäten 352d

Westdeutsche Gummiwerke

Behrens & Mayr. Vallendar a. Rh.

„ADHASOL"

ges. gesch.

wirkt staunenerregend im Betrieb.

„ADHASOL" ist bestes Adhäsionsfett und Konservierungsmittel für Leder- und Stofftreibriemen. Verlangen Sie Muster u. Prospekt.

M. SCHEIBE

Berlin NW 21, Alt-Moabit 95/96

Fabrikation chemisch-technischer Produkte für Industrie und Landwirtschaft.

Vertreter gesucht. 390

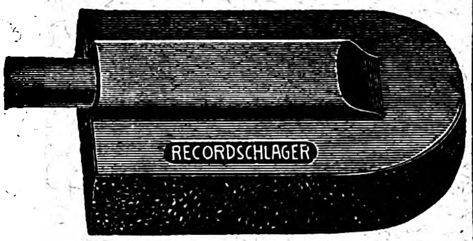
Härtemesser für Gummi

(Glashütter Arbeit) 662

zeigt die Härte in kg-Druck pro qcm an.

Preis pro Stück RM. 22,—.

Ernst Arnold, Dresden-A 27, Würzburger Straße 18.



Auto-Gummischwämme

mit 60—70 cm langem Schlauch und Verbindungsstück, selbsttätige Wasserzuführung durch Anschluß am Wasserleitungshahn, liefert in verschiedenen Ausführungen sehr preiswert 337b

J. Samuel Gummiwaren-Fabrik **Güstrow I**

General-Depôt der Dichtungsplatte

„Ideal"

(Original Dr. Traun)

Gustav Kleemann, HAMBURG 8.

Lieferbar in verschied. Härtegraden gegen Ammoniak, schwefl. Säure, Kohlen-Säure, Laugen, Säuren, Petroleum, Benzin usw. in Ringen, Rahmen, Kegeln, Stöpseln, Fassons, Klappen, Eismaschinenringen usw.

KLENTZE & CO.

Hamburg 1 G. m. b. H. Schopenstehl 1-3

Fernspr.: C 3, 0419/20. :-: „Thomashaus"

Balata **ROHGUMMI** Guttapercha

Echte, Jenkins' Ringe

mit der 452

Original Jenkins Trade mark gestempelt

AUG. EGGERS, Bremen, Importlager

Elektrisch beheizte Vulkanisier-Einrichtungen

582

zum Reparieren und Endlosmachen von

Transportbändern

an Montageplätzen sowie

Elektrische Maschinenbeheizung

jeder Art liefern

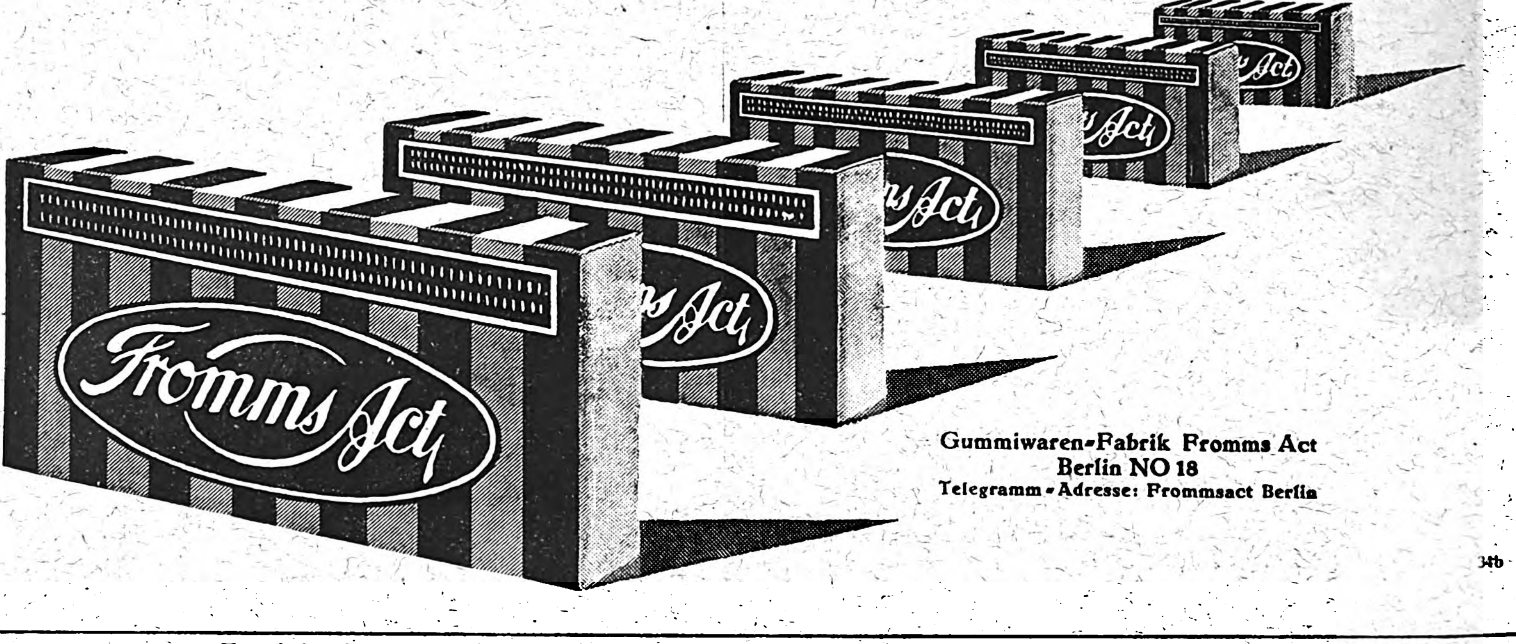
Weidemann & Schröder
Berlin O 17, Langestr. 91

Damenbindengürtel
Augenklappen
Ohrenbinden
Armtragen

in erstklassiger Ausführung billigst bei 627

J. SIMON, BALINGEN, Württ.

Fabrik medizinischer Verbandartikel



Gummiwaren-Fabrik Fromms Act
Berlin NO 18
Telegramm-Adresse: Frommsact Berlin

34b

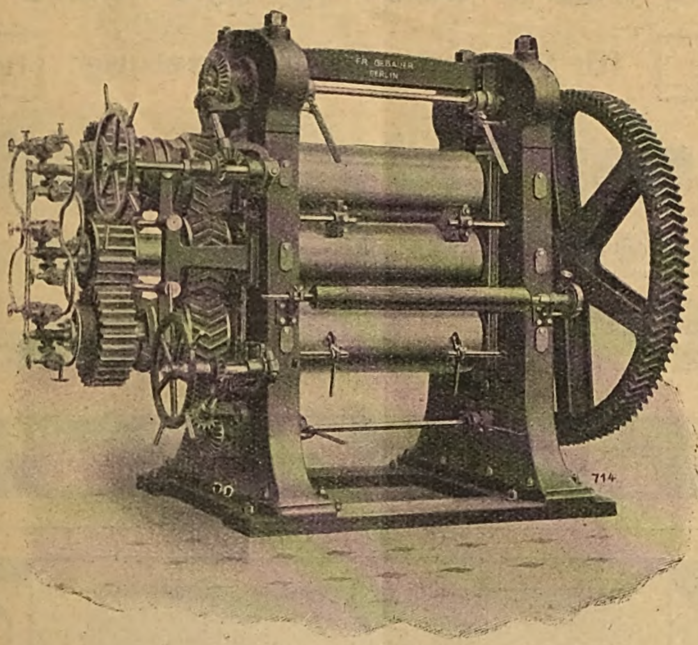
Digitized by Google

47

NIMAG

Nienburger Maschinenfabrik Akt.-Ges., Nienburg a. Saale

Abt. Gebauer-Gummimaschinen



Ausführung unserer Kalander:

Sämtliche Zahnräder mit Präzisions-Pfeilverzahnung

Zähne geschnitten und sauber geschliffen.

Vorteile: Kraftersparnis und vollständig ruhiger Gang, daher Erzielung erstklassiger Fabrikate.

Wasserschläuche

in schwarzer und roter Qualität

Bierschläuche und Flaschenscheiben

für die bevorstehende Saison

liefern prompt und preiswert

ALLERTHAL-WERKE A.-G. ◆ GRASLEBEN Braunschweig

Digitized by Google

UNIVERSAL-SCHLÄUCHE

Spezial-Ausführung | **für Preßluft und Berieselung** | Höchste Widerstandsfähigkeit

Alle Arten Industrie-Schläuche

Technische Gummiwaren

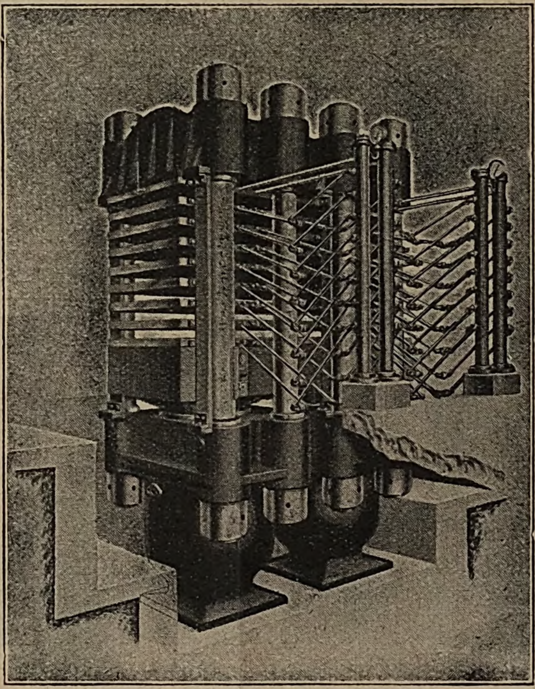
365

Poppe & Co., Gießener Gummiwarenfabrik, **Gießen** (Hessen)

Stahlheizplatten
mit gebohrten Kanälen in jeder Abmessung

Preß- und Blasformen
für alle Gummi- u. Celluloid-Artikel

NIEDERRHEINISCHE MASCHINENFABRIK
134



Druckleistung 4540000 kg

Komplette hydraulische Preßanlagen
nach bewährten, patentierten Systemen für die gesamte Gummi-, Celluloid- u. Isolier-Industrie

BECKER & VAN HÜLLEN/A.-G.
KREFELD, UNTERGATH 9.
Telegramme: Bekhülle. Telephon: 25281.

P A A R E.K.&C.

GEGR. 1885

E. Kübler & Co m b H

Norddeutsche Gummifabrik BERLIN-REINICKENDORF-WEST Auguste-Viktoria-Allee 18/19

Digitized by Google

Naugatuck, U. S. A. Montreal, Canada Mishawaka U. S. A.

The Rubber Regenerating Company Limited
Manchester (England)

REGENERATE

für alle Verwendungsmöglichkeiten

stets

Qualität! Gleichmäßige Beschaffenheit! Entgegenkommendste Bedienung!

VERTRETER:

629

WALTER ROSENBLATH
Birkenstr. 58
BERLIN NW 21

KURT REDECKER
Holscherstr. 16
HANNOVER

HEINR. HELLER
Bandstr. 16
ELBERFELD

MAX RIEDER
Gartenstr. 19
GOTHA

DR. HANS SCHNEIDER
Hansa-Allee 16
FRANKFURT a. M.

S. KRAMRISCH
Laudongasse 71
WIEN 8/2

PETER BLEYER
VII, Hernadgasse 15
BUDAPEST

JOS. FEIGENBAUM
Gesia 22
WARSCHAU

EILIF GRAFF
Engens Gate 7v
OSLO

H. C. GILDSIGS EFTF
Frederiksholms Kanal 2
KOPENHAGEN

Thüringer Schlauchweberei u. Gummiwerk

S T G W
SCHUTZ-MARKE

Waltershausen in Thüringen

Vorteilhafte Bezugsquelle für Wiederverkäufer in

Preßluftschläuchen,
Autogenschläuchen,
Bier u. Weinschläuchen,
Spiralschläuchen,
Benzinschläuchen

Technische Gummiwaren aller Art
Feuerwehrschläuche, roh und gummiert

Langjährig bewährte Spezialqualitäten. Prompte Lieferung.

W. ATZLER

Digitized by Google

S. Herz, G. m. b. H., Gummiwarenfabrik

Berlin SO 36 495

Köpenicker Straße 187/188

Flaschenscheiben rot und transparent

Bierschläuche rot und transparent

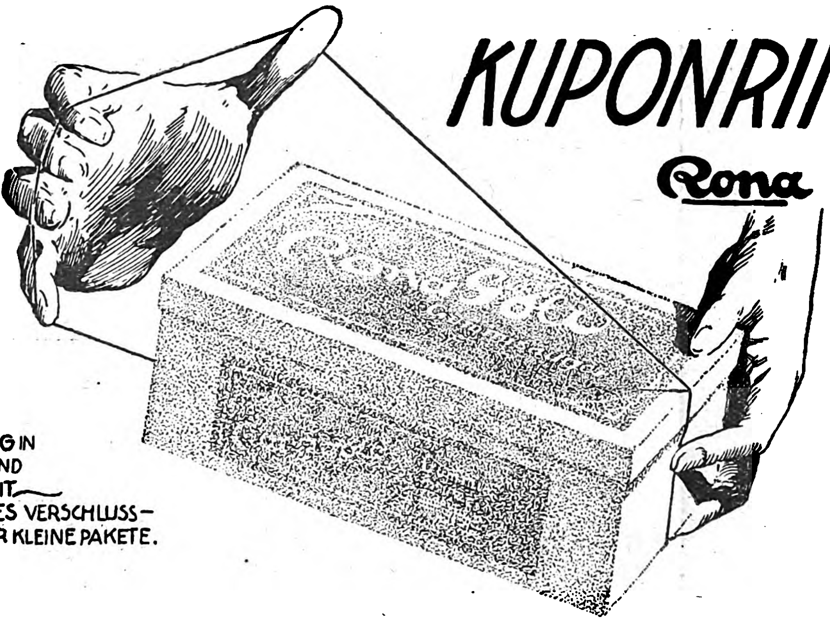
(in Qualitäten den Normen der Versuchs- und Lehranstalt für Brauerei entsprechend).

Lieferung nur an Händler — Prompte Bedienung

127

KUPONRINGE

Rona



ERSTKLASSIG IN QUALITÄT UND HALTBARKEIT — EINFACHSTES VERSCHLUSS-MITTEL FÜR KLEINE PAKETE.

GUMMIWARENFABRIK Gustav WELLMANN G.m.b.H. HANNOVER HAINHOLZ

Textil-

Treibriemen und Transportbänder

aus

Kamelhaar, Baumwolle, Hanfgarn, Kokos und Bindfaden

fertigt und empfiehlt als Spezialität 304

Albert Ohl, Schlotheim i. Thür.

Telegramm-Adresse Riemenohl — Gegründet 1874 — Postfach Nr. 9 — Fernsprecher Nr. 302 und 303

Mexikanischer gestaltloser

Purit-Graphit

chem. rein. Kohlenstoff, zuverlässiger Reibungsverminderer, hochwertiger Zusatz für Oel und konsistentes Fett

Purit-Verbindungsmasse beste Unterdichtung für Flanschendichtungen

Purit-Graphit-Oel flüssig, gibt bis 60% Schmierstoffersparnis

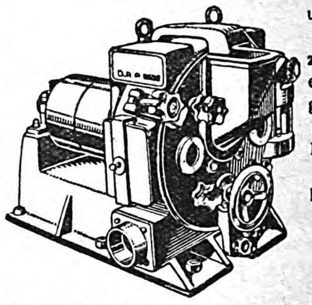
Weinhardt & Fürst
Hannover

Perfektions-Hahne in den Größen ½ bis 5 Zoll, für alle dicken Flüssigkeiten in Eisen, Messing, Bronze, Hartblei usw. Spezialfabrikation. Massenherstellung. Man verlange reichhaltigen Katalog über alle Sorten von Hähnen, Ventilen u. Dampfarmaturen sowie über Pumpen für Luft u. Wasser.

Armaturen- u. Pumpenfabrik **Keller & Co.**, Chemnitz 26

Mahl- u. Zerreißmaschine

für Gummiabfälle aller Art



u. verwandte Stoffe zerkleinert bei einem Mahlgang in jedem gewünschten Feinheitsgrad mit hoher Leistung und geringem Kraftverbrauch

A. Sorge, Ingenieur, **Halle a. S.**
614 Universitätsring 23

Wöchentlich 1 Million Stück!

Kuverts,
Faltschachteln
u. Etiketten
für nahtlose Gummiwaren

August Müller
Briefumschlagfabrik, Papiergroßhandlung
Leipzig, Dresdner Str. 17
Entwürfe für Sonderdessins bei Auftrag gratis 953a

Kurzfristige Lieferung!

In

Holland

und dessen

Kolonien

erreicht man die gesamte chemische Industrie und deren Nebenzweige, sowie die einschläg. Maschinen- u. Bedarfsartikel-Handlungen durch eine Anzeige in dem in Holland erscheinenden

„Chemische Courant voor Nederland"

Probenummern, Preisanstellung und jede gewünschte Auskunft kostenlos durch die Vertretung für Deutschland:

Lorenz & Co., G. m. b. H.
Leipzig C1, Bosestr. 6.
486

Digitized by Google

Frankfurter Asbestwerke Akt.-Ges.
vorm. Louis Wertheim, Frankfurt a. Main-Niederrad.

„AHA"-Platte

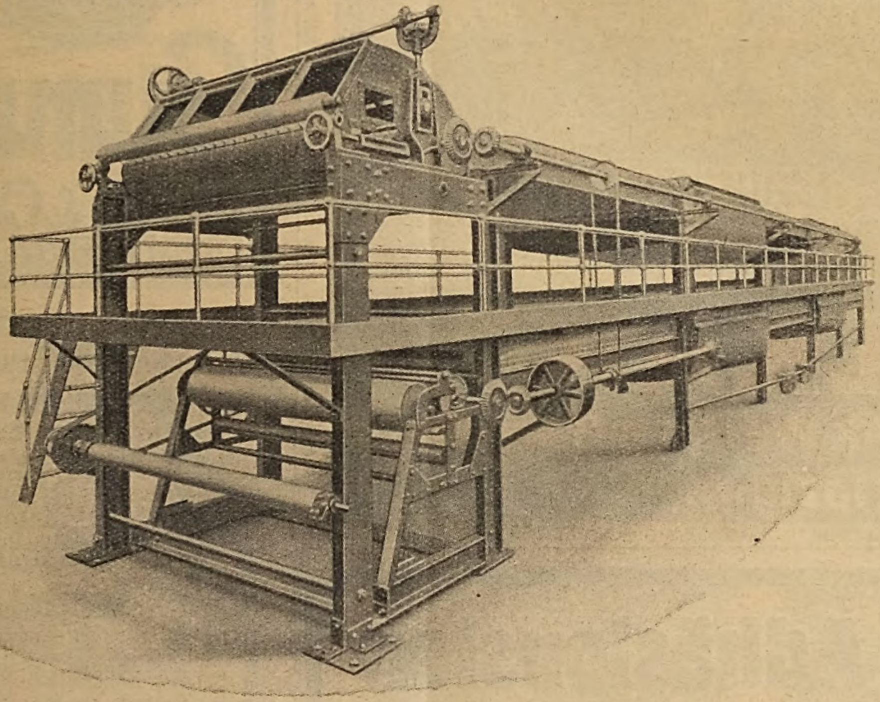
für höchsten Druck und Heißdampf

905

Rückgewinnungs-Anlagen 652

Direktes Kondensations-Verfahren System Boecler-Glöckner
für sämtliche flüchtigen Lösemittel. ◆ In- und Auslands-Patente

Anlagen für Jt-Kalander, Filmgießmaschinen, Trommelstreichmaschinen, komplette Trommel- und Streichmaschinen, Tauchapparate, Kunstseiden-Anlagen.



nachweislich erzielte Rückgewinnung bis 95%, keine Blasenbildung, Elektrizitätsableitung, langjährige Erfahrung.

Streichwerk mit Trockentisch und direkter Kondensationsanlage D. R. P. und D. R. P. a. für gestrichene, gummierte Stoffe, Kunstleder, Ledertuche, Autoverdeckstoffe etc.

„HEROLD" Aktiengesellschaft, HAMBURG 33

HERMANN FISCHER

Gegründet 1885

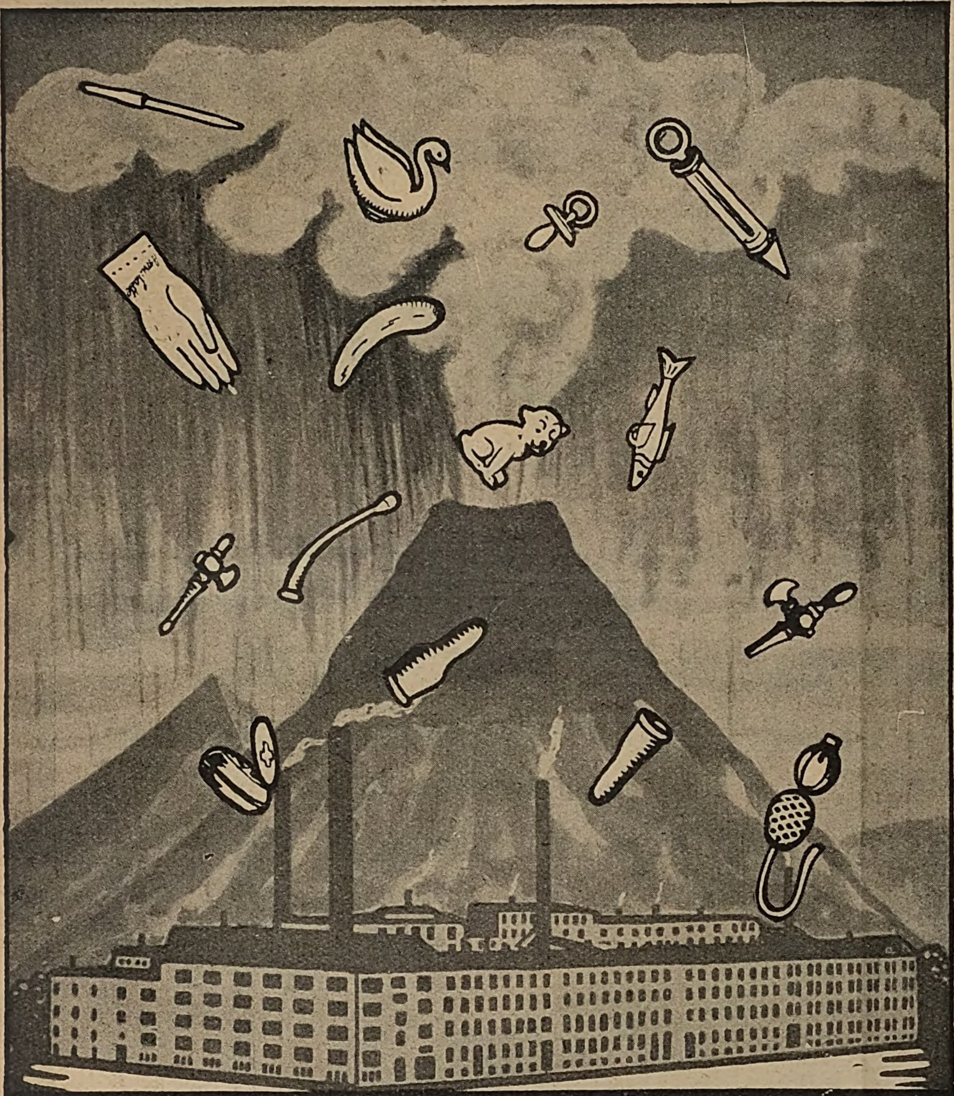
Gummiwarenfabrik

Harburg-Wilhelmsburg I. 644a

Herstellung von sämtlichen

Schwammgummi-Artikeln

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung" zu beziehen.



„VULKAN"
Gummiwarenfabrik Weiss & Baessler A.G.
Leipzig W.33

Gummistiefel
EKERT & Co. HAMBURG EKERT HAUS
FILIALE: BERLIN SW 48, FRIEDRICHSTR. 235

Chemisches Laboratorium für Handel und Industrie
Dr. Rob. Henriques Nachf.
Inhaber: Dr. Eduard Marckwald und Prof. Dr. Fritz Frank
Oeffentl. angest. beeidigte Sachverständige im Bezirk der Handelskammer Berlin
Kautschuk, Guttapercha und verwandte Gebiete.
Prof. Dr. Frank, dgl. vereid. Sachverständiger für das Kammergericht und die Landgerichtsbezirke I, II, III Berlin.
Berlin W 35 Lützowstr. 96
Fernsprech-Anschluß: Amt Lützow 9203

Spezial-Laboratorium:
Abteilung A. Untersuchung, Begutachtung, chemische und technische Beratung, in allen, die Kautschukgewinnung, den Rohkautschuk, die Kautschukverarbeitung und die Kautschukwaren betr. Angelegenheiten. Chem.-technische Bearbeitung von Patentangelegenheiten.
Abteilung B. Untersuchung, Bearbeitung und technische Beratung auf den Gebieten: Asphalt, Mineralöl (Erdöl), Teere, Kohlen, Torf, Kunststoffe, sowie deren Handelsprodukte. Kolonialpflanzliche Rohprodukte.
Generatoren-Prüfung und Ueberwachung.
Arbitragen auf den Spezialgebieten.

Adhäsionsfett
„Cerol" A.C.
in Tuben
ca. 350 gr schwer

Unübertroffen für Adhäsion u. Konservierung
G. & A. Thoenes, Radebeul-Dresden
Sächsische Asbestfabrik Abt.: Fettpräparate
Lieferung nur an Händler

L. GLOBECK & FRICKE
G.m.b.H.
BERLIN-WEISSENSEE, LEHDERSTR. 107/110
★
Vulkanisier u. Press-Formen
jeder Art u. Grösse für sämtliche Gebiete der
Hart- u. Weichgummi-Industrie
Formen für
Bakelite und ähnliche Preßstoffe
40 jährige Erfahrung

Digitized by Google

Vereinigte Berlin-Frankfurter Gummiwarenfabriken

Wein- u. Bierschläuche
(transparent)

Benzin-Tankschläuche
(mit Metall-Innenschlauch)

Vereinigte Berlin-Frankfurter Gummiwarenfabriken
Gelnhausen

WARTBURG
—Wartburg-Schutzmarke—

657

FARBEN FÜR GUMMI

Zinnober echt - Bleiglätte rein
Chromoxydgrün - Kadmiumgelb u. a.
liefern vorteilhaft
Arzberger, Schöpff & Co. G. m. b. H., Eisenach 2
Bleiweiß- und Farbenfabrik / Gegründet 1806

HANNOVERSCHE KUPFERSCHMIEDEREI U. APPARATEBAUANSTALT G. M. B. H.
TEL. 45882 — GEGR. 1875

AUS
ALUMINIUM u. MAGNALIUM
DORNE
FÜR
HOCHDRUCK- U. BALLON-REIFEN
ALS SPEZIALITÄT

326

HANNOVER-LINDEN

Preßluftschläuche
u. Schläuche für alle industriellen Zwecke
technische Weichgummiwaren

Bremer Gummiwerke Roland A.-G.
Bremen.

282b

340

Schnitt durch ein Stück Schaumgummi 250 mal vergrößert. Man sieht genau die vielen Zellen und Zwischenwände.

Schaumgummi

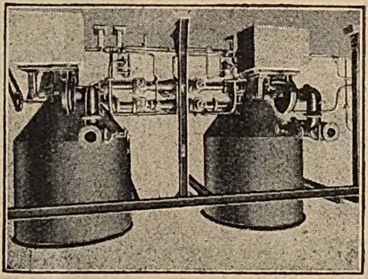
Unübertroffen in Elastizität, Wärmeschutz, Schallsicherheit, Isolationsfähigkeit und Schwimmvermögen.

Lieferbar in Form von Platten, Stangen, Bällen, Formstücken

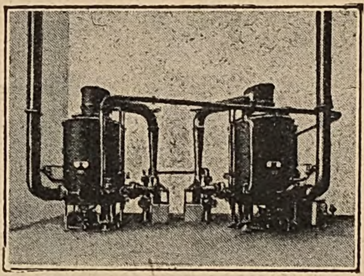
Rhein-Scheide G. m. b. H.
Aachen

Bei Anfragen bitte Nr. 3231 angeben.

Keine Lizenz! *Kein Wiederverkauf!*



Benzingewinnung aus Kohlengas



Wiedergewinnung flüchtiger Lösungsmittel

Rückgewinnung aller Lösungsmittel
Absorption durch die Aktiv-Kohle **Entfärbung**

„ACTICARBONE"

In Frankreich und im Ausland patentierte Verfahren
Größte Ergiebigkeit — Wirtschaftlichkeit — Sicherheit

Sté de RECHERCHES et d'EXPLOITATIONS PÉTROLIFÈRES
73, Boulevard Haussmann, Paris
Capital social: 6 500 000 francs
Werke zur Herstellung aktiver Kohle in VAUX (Ain) Frankreich.

640

Digitized by Google

Durex

August Wegelin A.-G.
Köln
Geschäftsgründung 1862.

Special-Gummiruß

GOTTFRIED
HAGEN
AKTIENGESELLSCHAFT
KÖLN-KALK

LIEFERT

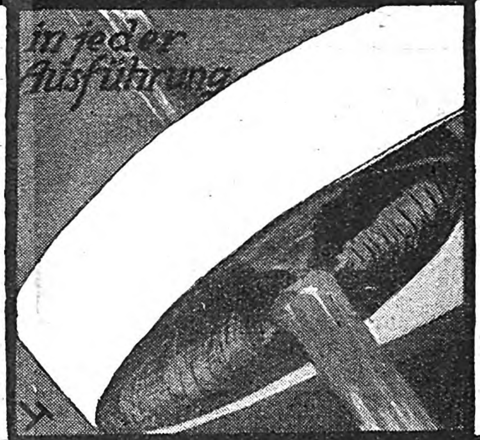
DIE VORZÜGLICHEN

Gummi-Platten
u. -Klappen
Walzenbezüge
Matten u. Läufer
Radbezüge
Einkochringe
Gummi-Sohlen
Gummi-Absätze

LIEFERUNG
NUR AN HÄNDLER

Gummifäden
für Webwaren und technische Zwecke

KERNLEDER
TREIB-RIEMEN



HÖCHSTE
LEISTUNGSFÄHIGKEIT
BESTE
BEZUGSQUELLE FÜR
HÄNDLER

JUL. SCHOLTZ · SIEGEN (WESTF.)
TREIBRIEMEN – FABRIK

OPERATIONS HANDSCHUHE,
EISBEUTEL, CHIRURG. ARTIK.
BEINFORMER SAUGER, SCHLÄUCHE, GEBLÄSE.

MIT UNSERER FABRIKMARKE VERSEHENE
WARM-VULKANISIERTE
ERZEUGNISSE
SIND UNÜBERTREFFLICH
TROPENQUALITÄT,
VIELMALS STERILISIERBAR,
AUSSERORDENTLICH HALTBAR
SPEZIALITÄT
BEINFORMER
OHNE CHLORSCHW. VULKANISIERT
NICHT
GESUNDHEITSSCHÄDLICH

HAUSHALTGS-HANDSCHUHE
SCHWIMMHELME
SCHÖNHEITS-BINDEN
GESCHNITTENE u. GEWALZTE PAT. GUMMI-PLATTEN

Fr. M.
Daubitz

TEL. ADLERSHOF 54 u. 56
BERLIN – RUDOW
TEL.-ADR. GUMMIDAUBITZ

6b

1878 1928

Seit

50 Jahren

liefern wir

rohe u. gummierte

Hanfschläuche

Spezial-Marken:

Hanfflachsschlauch Thuringia und Thuringia-Doppel

Leina-Köper- und Ramie-Köper-Schläuche

in anerkannt erstklassiger Ausführung

Blödner & Vierschrodt

Gummiwarenfabrik und Hanfschlauchweberei

Aktien-Gesellschaft

Gotha

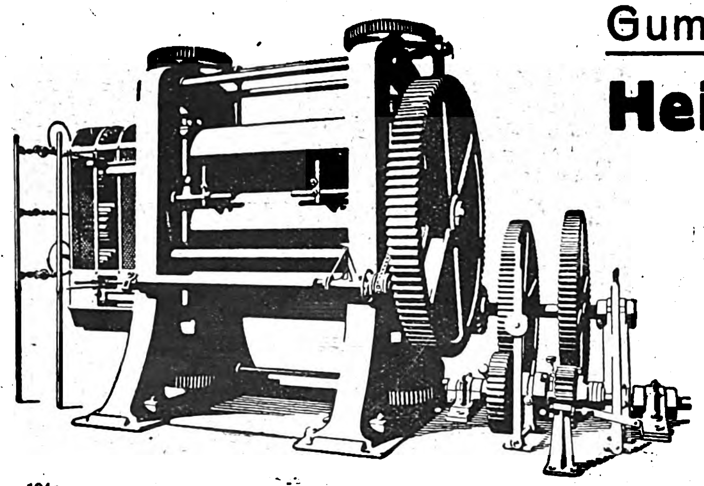
Digitized by Google

BERGER & CO. G. M. B. H. ✱ Maschinenfabrik u. Eisengießerei

Drahtanschrift: Maschinenberger Berggladbach
Fernsprecher: Nr. 2-86 und 55
GEGRÜNDET 1873

BERG-GLADBACH b. KÖLN

Gummimaschinen neuester Konstruktion!



Heißluft-Vulkanisieranlagen und Einrichtung

für: Nahtlose Gummiwaren
Patentgummiartikel
Mineralisierte Gummiartikel
Gummierte Stoffe

Kalander
Walzwerke
Rührwerke

Streichmaschinen
Schlauchmaschinen
Vulkanisierkessel usw.

194a

Beachten Sie die Bezugsquellen-Anfragen!

Der **Schneeschuh** der **eleganten Welt** ist **Quadrat**

MARKE 1924 B·I·R·Co RIGA QUADRAT

(Fabrikat der Baltic India Rubber Company „Quadrat", Riga)

Vertretungen mit Lager in Deutschland:

Berlin:
Harry Hahn, Berlin C 2, Rosenstraße 17, Tel. Norden 11915
Hamburg: Lübeck, Bremen, Oldenburg, Schleswig-Holstein, Mecklenburg, Prov. Sachsen, Hannover:
Löwenthal, Becker & Co., Hamburg, Alter Steinweg 42/48, Telephon C. 4, Dammtor 8474
Dresden: Freistaat Sachsen Kr. Dresden, Bautzen, Chemnitz:
Albert Hartung, Dresden-A., Ammonstraße 58, I.
Leipzig: Kr. Leipzig und Vogtland:
Erich Witte, Leipzig C. 1, Pfaffendorferstr. 8, Tel. 21079.
München: Bayern und Freistaat Thüringen, Württemberg und Baden, südlich Karlsruhe:
Thormann & Dannhauser, München, Schwanthalerstr. 57, Telephon 53766
Frankfurt a. M.: Hessen, Hessen-Nassau, Rheinpfalz und nördlich Baden:
Richard Preusse, Frankfurt a. M., Niddastraße 64, Telephon Hansa 4476
Köln a. Rh.: Rheinland und Westfalen:
Theodor Bezner, Köln, Lütticher Str. 55, Tel. West 50868
Breslau: Schlesien und Lausitz:
Schlesische Schuhbeschaffung, Breslau 1, Junkernstraße 12, Telephon 56903 und 56904
Königsberg (Pr.): Ost- und Westpreußen:
Wilhelm Fechner, Königsberg, Klapperwiese 17, Telephon Amt Pregel 45678
Danzig: Freistaat Danzig, Polnisch-Pommern und Posen:
Julius Brilles A.-G., Danzig, Weidengasse 85/88, Tel. 26106

628

D. BECKER & CO. A.-G. ✱ **FRANKFURT a. M.** ✱

Telegramm-Adr.: Gummibecker
Zufuhrstraße 5/7
Ostgüterbahnhof
Tel.: Sammel-Nr. Carolus 41051

Gummiabfälle
Regenerate
Schwefel

52

Wringmaschinen

in allen gangbaren Systemen liefert preiswert an Händler und Grossisten die Spezial-Fabrik 1324a

Paul Kölbel & Co., Hannover 2a.

256

Werkzeuge für die Gummiindustrie

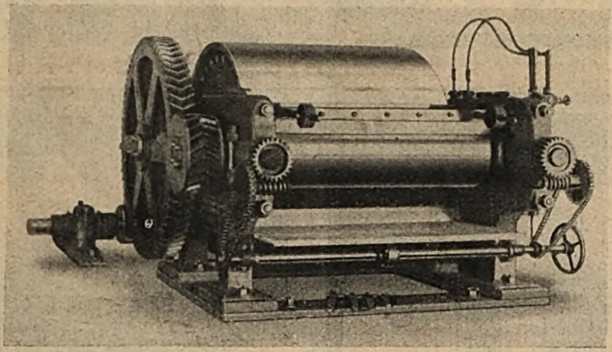
Verlangen Sie Katalog Nr. 8 „Extraanfertigungen"

Albert Rauser / Berlin SO 36.

Digitized by Google

656

Schwabenthan



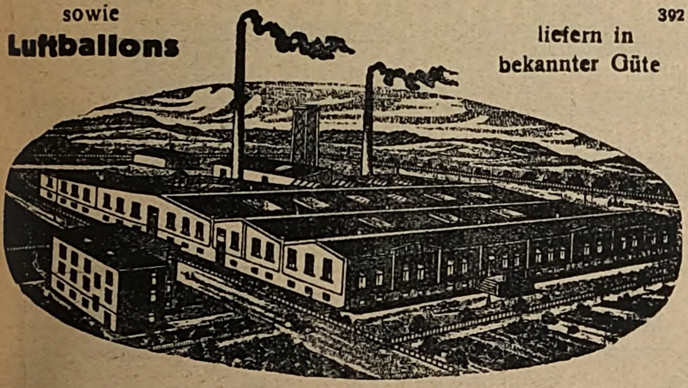
Qualitäts-Maschinen
für die Gummi-Industrie

Fr. Schwabenthan & Co
Berlin W 9

Nahtlose und Patentgummi-Waren
sowie
Luftballons

392

liefern in bekannter Güte



Vereinigte Gummiwerke Pausa G. m. b. H., Pausa im Vogtland.

580

... DER KERNLEDER-TREIBRIEMEN DER TECHNISCHEN GROSSHÄNDLER!

HESSISCHE LEDER-TREIBRIEMENFABRIK G.M.B.H. WETZLAR

„Klingerit"

anerkannt einzig beste Dichtung für höchsten Dampfdruck u. überhitzten Dampf
Klingerit schützt vor Betriebsstörungen

Fabriken: RICH. KLINGER G. M. B. H., Gumpoldskirchen bei Wien
Aktiengesellschaft, Berlin-Tempelhof.

Digitized by Google

Faktis

Dr. Alexander & Posnansky
Cöpenick bei Berlin
Größte, alte Spezialfabrik

HARTGUMMI

SEMPER SURSUM

Dr HEINR. TRAUN & SÖHNE
vorm. Harburger Gummi-Kamm-Co
HAMBURG, Meyerstrasse 59.

DIETSCH & JILGEN
Gummiwarenfabrik
ZEULENRODA

DUIZA
NAHTLOSE ARTIKEL
Sauger aller Art, Beißringe und Puppensauger, Operations-, Sezier- und Haushaltungs-Handschuhe, Operations-Fingerlinge. Unsere Einzelpackungen in obigen nahtlosen Artikeln bringen wir unter unserer bekannten **Spezialmarke „Duiza“** in erstklassiger Qualität.

Fernruf Nr. 33
Drahtanschrift
Dietsch Jilgen

Patentgummi-Artikel
Gebläse, Eisbeutel, Fingerlinge und Handschuhe, Bruchbänder, Schläuche und dergleichen Artikel für technische u. chirurgische Zwecke.

129

Betteinlagen
konkurrenzlos

BADEHAUBEN
Schwammbeutel in geschmackvoller Ausführung, ... Windelhosen, Tabakbeutel usw. .....

Polypyrit, die Dauerdichtung, bleibt erprobt.

PAHLSCHE
GUMMI- U. ASBEST- GESELLSCHAFT M. B. H.
PAGUAG
DÜSSELDORF-RATH.

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung“ zu beziehen.

Digitized by Google

GUMMI-ZEITUNG

Fachblatt für die Gummi-, Guttapercha- u. Asbestindustrie
sowie deren Hilfs- und Neben-Branchen
Organ für den chirurgischen, technischen und elektrotechnischen Handel

Ständige Mitarbeiter der Redaktion: Dr. Paul Alexander, Berlin; Dr. Gustav Bonwitt, Berlin; G. Borchert, Essen; Paul Bredemann, Leipzig; Dr. Brönner, Berlin; Prof. Dr. Fritz Frank, Berlin; W. Glöckner, Weinheim (Baden); Dr. L. Gottscho, Berlin; Dr. Ernst Hauser, Eschborn a. T.; Dr. W. Hedler, Leipzig; R. Hildenbrand, Schlotheim; Dr. Lothar Hock, Gießen; Ing. P. Hoffmann, Berlin-Zehlendorf; Albert Jaeckel, Waidmannslust b. Berlin; Max Kath, Halle; Dr. Kirchhof, Harburg a. E.; Direktor O. Krahner, Berlin; Walter Lindemann, Berlin; Aug Lohmann, Berlin; Dr. Ed Marckwald, Berlin; R. Marzahn, Blasewitz; Adolf May, Brandenburg a. H.; Ferd. Meyer, Hannover; Dr. Ernst Mosbacher, Frankfurt a. M.; Frl. Dr M. Pieck, Berlin; Dipl.-Ing. Ernst Praetorius, Hildesheim; Dipl.-Ing. Otto Schliewiensky, Berlin W; Alois Schnek, Wien; Rechtsanwalt Dr. Starke, Berlin; Dr. A. Tillmannshöfen, Hösel-Düsseldorf; Dipl.-Ing. Zell, Hannover.

Hierzu vierzehntäglich: „DIE CELLULOID-INDUSTRIE“

Bezugspreis viertelj. 6,—, Ausland 8,— RM., einschl. Porto Man bestellt beim Verlag oder beim zuständigen Postamt. :: Erfüllungsort: Amtsgericht Berlin-Mitte ::

Verantwortlicher Schriftleiter: G. Springer, Berlin-Wilmersdorf

Union Deutsche Verlagsgesellschaft Zweigniederlassung Berlin
Anzeigen die 7gespalt Millim.-Zeile oder deren Raum 0,10 RM. Bei Wiederholungen Rabatt. — Erscheint wöchentlich Freitags.

Resolution der chirurgischen Gummiwarengroßhändler.

Die Notlage der chirurgischen Gummiwarenbranche hat dazu geführt, daß am 11. Dezember 1928 in Kassel eine Versammlung der deutschen Grossisten stattgefunden hat, zu der unter Führung des Zentralverbandes des chirurgischen Gummiwarenhandels Deutschlands an die in Frage kommenden Firmen, sowohl Mitglieder als Nichtmitglieder, Einladungen ergangen waren. In der Einladung war schon auf die hauptsächlichsten Programmpunkte hingewiesen worden, nämlich auf das Verhältnis des Handels zur Industrie, auf die Preisregelung und auf die Zurückführung des Geschäftes mit den Krankenkassen in die einschlägigen Fachgeschäfte. Ueber diese wirtschaftlichen Fragen wurde Einstimmigkeit der Beteiligten erzielt.

Unter ausdrücklicher Hervorhebung, daß nur eine Geschlossenheit der Branche ihre Gesundung ermöglicht, wurden nach langen Verhandlungen folgende Resolutionen gefaßt:

1. Das Verhältnis des Großhandels zur Industrie soll auf dem Verhandlungswege dahingehend geregelt werden, daß
   a) die Arbeits- und Absatzgebiete abgegrenzt werden;
   b) eine gemeinsame Vereinbarung über die Preisfestsetzung der verschiedenen Abnehmergruppen getroffen wird;
   c) die Belieferung der Warenhäuser geregelt wird.
2. Es soll ein einheitliches, den wirtschaftlichen Bedürfnissen der Grossisten entsprechendes Preisniveau für ganz Deutschland geschaffen werden unter Berücksichtigung der regionalen Bedürfnisse und Verschiedenheiten.
3. Die Zurückführung des Krankenkassengeschäftes in die einschlägigen Fachgeschäfte soll durch Normung aller wichtigen Artikel und durch einheitliche Preisfestsetzung auf dem Wege der Verhandlung mit den Spitzenverbänden der deutschen Krankenkassen in Angriff genommen werden.

Die Lage der deutschen Maschinenindustrie.

Vom Verein Deutscher Maschinenbau-Anstalten, dem Spitzenverband der deutschen Maschinenindustrie, wird uns geschrieben:

Das im Oktober festgestellte etwas stärkere Interesse der in- und ausländischen Abnehmer hat im November wieder einer größeren Zurückhaltung Platz gemacht. Die Anfragetätigkeit der ausländischen Kundschaft hielt sich zwar etwas besser als die der Inlandskundschaft, führte aber ebenfalls nicht zu erhöhten Bestellungen. Vielmehr ging der Auftragseingang aus dem Inlande wie aus dem Auslande zurück. Der Beschäftigungsgrad hat, auch bei Nichtberücksichtigung der von Aussperrung betroffenen Firmen, weiter abgenommen und ist nunmehr seit August von dem monatelang gehaltenen Stand von etwa 75 Prozent der Normalbeschäftigung auf annähernd 70 Prozent gesunken.

Rationalisierung der Warenverteilung.

Die Gesellschaft von Freunden der Forschungsstelle für den Handel in Berlin veranstaltete vor kurzem einen Empfang, um die Oeffentlichkeit über den Sinn und Zweck der neugegründeten Forschungsstelle zu unterrichten. Dem Verwaltungsausschuß der Gesellschaft von Freunden der Forschungsstelle gehören neben je einem Vertreter des Reiches und Preußens Vertreter der maßgebenden Wirtschafts- und Handelsverbände, ferner ein Vertreter des Reichskuratoriums für Wirtschaftlichkeit, der Rektor der Handelshochschule in Berlin an. Die Forschungsstelle selbst wird als Außeninstitut der Handelshochschule Berlin geführt werden. Ihre Leitung liegt in den Händen eines Direktoriums, für das Staatssekretär z. D. Professor Dr. Hirsch, Dr. Engel (Geschäftsführer des Reichsverbandes des Deutschen Groß- und Ueberseehandels) und Oberregierungsrat Dr. Tiburtius von der Hauptgemeinschaft des Deutschen Einzelhandels in Aussicht genommen sind.

Einzelhandel und Kartelle.

Die Hauptgemeinschaft des Deutschen Einzelhandels e. V. hat sich in einer am 30. November d. J. stattgefundenen Sitzung ihres erweiterten Kartellausschusses mit der Frage der Kartelle befaßt. In einem groß angelegten Referat umriß Geheimrat Professor Wiedenfeld, Leipzig, die Probleme, die das Kartellwesen dem Einzelhandel stellt. Er zeigte darin bei voller Würdigung mancher volkswirtschaftlich wertvollen Leistung vieler Kartelle die Momente auf, die sie als Wirtschaftsform des Einzelhandels ungeeignet erscheinen lassen. An den Vortrag, der lediglich als Einführung gedacht war, schloß sich eine Diskussion, in der festgestellt wurde, daß die Hauptgemeinschaft des Deutschen Einzelhandels e. V. sich in den nächsten Monaten intensiv mit den Kartellproblemen auseinandersetzen wird. Sie wird klären, welche Haltung der Einzelhandel den Lieferantenkartellen gegenüber einnehmen soll, wird ferner zu prüfen haben, wie weit der Einzelhandel seinerseits Kartelle bilden kann oder soll und wird sich schließlich mit den Fragen des Kartellrechts in einem besonderen Arbeitsausschuß zu befassen haben.

Digitized by Google

Gummiforschungsinstitut.

Als ich meinen letzten Beitrag für die „Gummi-Zeitung" über: „Vermeidbare Kraftverluste" schrieb, hatte ich die so sehr lesenswerte Schrift von Dr. A. van Rossem „Die amerikanische Gummi-Industrie und ihre wissenschaftliche Arbeit", übersetzt von Dr. Marianne Pieck, noch nicht gelesen.

Diese, hervorragende Beobachtungsgabe und Blick für das Wesentliche zeigende Reisebeschreibung des Direktors des holländischen staatlichen Kautschuk-Institutes kommt zu derselben Schlußfolgerung für die Gummi-Industrie Hollands, indem er sagt: „Wissenschaftliche Arbeit" und „Zusammenarbeit", diese beiden Worte sollten das Motto auch für unsere Gummi-Industrie sein. Wissenschaftliche Arbeit! Mit dem Bild der amerikanischen Laboratorien vor Augen fällt es ohne weiteres auf, wie nötig der holländischen Gummi-Industrie wissenschaftliche Arbeit nach den verschiedensten Richtungen ist. Bisher ist dies nicht genügend anerkannt worden, die alten empirischen Pfade sind mehr als ausgetreten."

Wir können das cum grano salis auch auf die deutsche Industrie anwenden. Ich will nicht verkennen, daß in einzelnen Fabriken der deutschen Kautschukindustrie Anstrengungen gemacht werden, etwas Selbständiges auch auf dem Forschungsgebiet zu leisten. In der Hauptsache leben wir doch, Hand auf's Herz, von den Anstrengungen, die anderswo in dieser Beziehung gemacht sind, und wenn wir weiterhin so nachhinken, werden wir uns nicht zu wundern brauchen, wenn wir immer mehr abgehängt werden. Es muß einmal sehr deutlich herausgesagt werden: Diese Art des Arbeitens, daß jeder Chemiker, jeder Ingenieur abgeschlossen für sich, hintereinanderherarbeitet, kann weiterhin nur dazu beitragen, die Gesamtindustrie Deutschlands, wenigstens soweit diese Methode in ihr angewandt wird, der des Auslandes gegenüber zurückzubringen! Die Hauptforderung für eine Industrie, die sich ihrer nationalen Aufgabe bewußt ist, muß sein, besonders wenn sie an Leistungsfähigkeit und Größe der des Auslandes unterlegen ist, die Kräfte, die ihre Zukunft verbürgen, so überlegt, wie es nur denkbar ist, auszunutzen, damit keine Kraftverschwendung in dieser wichtigsten Aufgabe eintreten kann.

Gerade auf dem Gebiet, das die Kautschukindustrie mit ihren Füll- und Hilfsstoffen, Regeneraten, Schwefel, Beschleunigern, Weichmachern, Alterungsschutzmitteln, Farben usw. umfaßt, ist ja in chemischer und prüfungstechnischer Art so ungefähr alles noch offen, jeder Schritt vorwärts erschließt hundert neue Ausblicke, so daß es gerade jetzt an der Zeit scheint, die systematische Arbeit auf diesem Gebiet aufzunehmen.

Dazu gehört ein von der Gesamtindustrie gemeinsam getragenes Forschungsinstitut. Ein Gedanke, der während des Krieges in der Kriegsrohstoffabteilung mit führenden Männern unserer Industrie häufig durchgesprochen ist. Nach dem Krieg ist es wieder still davon geworden. Jetzt wird er in Amerika überlegt und wahrscheinlich, wie das so amerikanische Art ist, schnell zur Ausführung gebracht.

Wieviel weiter gegenüber der auswärtigen Konkurrenz würde die deutsche Kautschukindustrie als Gesamtheit sein, wenn sie sogleich nach dem Krieg ein gemeinsames Forschungsinstitut errichtet hätte, nicht nur für chemische und technische, sondern auch für organisatorische und kaufmännische Fragen. Man überlege sich dieses „wenn" einmal ernstlich, sehe sich die Kämpfe und Verluste der letzten Jahre an, und dann, ja dann . . . wird man erkennen, daß die Verluste vermieden wären, daß unsere Gesamtindustrie wahrscheinlich mehr als doppelt so groß wie heute wäre, daß die Versuche, die jetzt dankenswerterweise von der I. G. in die Hand genommen sind, schon längst von dem gemeinsamen Forschungsinstitut gelöst, und voraussichtlich von diesem so befruchtende Anregungen gegeben worden wären, daß viele Aufgaben, die heute noch zur Inangriffnahme vor uns liegen, längst als erledigt anzusehen wären. Ich möchte fast behaupten, bei der Wertschätzung, die ich vielen wissenschaftlich arbeitenden Kräften in unserer Industrie entgegenbringe, daß die Amerikaner dann in vieler Weise von uns, statt wie jetzt wir von ihrer Arbeit, abhängig wären.

Also, jetzt ist es noch Zeit! Haben die Amerikaner schon durch ihre größeren Mittel, die sie in Einzelwerken in die Forschung stecken konnten, und durch ihre konkurrenzneidfreie Zusammenarbeit so Großes erreicht, um wieviel schneller werden sie uns vorbeiarbeiten, wenn sie sich alle zu ganz systematisch angeordneter Gemeinsamforschung vereinigt haben. Dann werden ihre Fortschritte in noch erheblich gesteigertem Tempo uns vorauslaufen, und wir haben dauernd das Nachlaufen oder werden ganz abgehängt.

Ja, aber die Kosten?! Wer trägt die? Sind die denn wirklich so hoch, oder kann man, wenn nur der Wille da ist, sich auch bescheidener einrichten? Es braucht ja wohl nicht sogleich ein ganz neues Untersuchungsgebäude errichtet werden. Die Materialprüfanstalt Lichterfelde dürfte vielleicht Rat wissen, auch wird an mancher Universität oder technischen Hochschule gern Platz geschaffen werden, wenn erst die bevollmächtigte Persönlichkeit da ist, deren Aufgabe es ist, die heute noch in den einzelnen Fabriklaboratorien oder Arbeitssälen eingesponnenen Erfahrungen und Beobachtungen zu sichten, und von ihnen aus an die gleichen Stätten wohlüberlegte, neue Anforderungen auf wissenschaftliche oder praktische Feststellungen hinauszugeben. Wo ein Wille ist, da ist ein Weg, und der englische Verband der Farben- und Lackfabriken hat seinen Firmen (nach Rossem) in großer Aufmachung mitgeteilt: „Forschungsverbände können Euch nicht die ewige Seligkeit verschaffen, aber sie können Euch helfen, der Verdammnis zu entgehen!"

Das Tempo der wirtschaftlichen Entwicklung wird immer beschleunigter. Wer heute Fehler begeht und nicht bald aus ihnen lernt, wie er es ändern soll, hat schnell die Folgen zu tragen. Wir sind in Deutschland denen drüben in reiner Wissenschaft vielleicht voraus, das kann ich nicht so beurteilen, in angewandter, auf die wirtschaftliche Praxis bezogener Wissenschaft, können wir dagegen viel von ihnen lernen und tun es ja auch. Wir sollen uns aber nicht damit begnügen, Einzelheiten zu erfassen, sondern mehr die ganze Art der Einstellung prüfen und zum Vorbild nehmen, besonders was Offenheit in den Ergebnissen der Forschung und fair play gegenüber der Konkurrenz heißt.

Die Räume, die sich der Forschung auftun, wenn man umfassend aber methodisch an ein so großes Gebiet, wie die Kautschukforschung es ist, herangeht, sind ja so groß, daß allen die Möglichkeit der erfolgreichen Mitarbeit geboten wird. Aus einer neuen Feststellung pflegen ja zehn bis hundert neue Fragen aufzutauchen, die wieder andere Wege zeigen, auf denen unsere Werke wandeln können, zum Heile der von ihr zu beglückenden Menschheit.

Wenn man bedenkt, daß ein guter Autoreifen heute eine Wegstrecke von 50 000 km aushält, was vor einigen Jahren kein Fachmann für möglich gehalten hätte, daß andererseits die Gummiabfälle bei billigen Rohgummipreisen nur zu einem kleinen Teil verwertet werden können, weil geeignete Massenartikel fehlen, wenn man weiß, daß die Prüfung und genaue Durcharbeitung der Spinn- und Webart der für die Gummiwaren so wichtigen Baumwollstoffe erst in den Anfängen steckt, so kann man ermessen, welche Erfolge methodisch geleitete und mit möglichst vielen gut vorgebildeten Hilfskräften durchgeführte Versuche baldigst bringen können.

Wieviel Problemstellungen zeigt nicht schon der freilich sehr scharf beobachtende, aber in der Technik doch nicht einmal so bewanderte Dr. van Rossem von seiner kurzen Fahrt durch die amerikanischen Fabriken auf? Einige davon möchte ich doch kurz anführen, da sie auch bei uns in der Fabrikation oft genug zu Unannehmlichkeiten führen.

Die rein wissenschaftlichen Fragen lasse ich fort, ebenso die neue Prüfungseinrichtungen für Fertigwaren betreffenden. Diese werden ja bei uns schon in der deutschen Kautschukgesellschaft zweckentsprechend behandelt, trotzdem gerade die Prüfungsfrage möglichst auf breitester, ja sogar internationaler Basis behandelt werden sollte, wenn man Ausfuhrindustrie bleiben will, oder vielmehr die Ausfuhr steigern möchte.

Da sind also z. B. das Verpackungsproblem: Welche Art Verpackung ermöglicht es dem Empfänger am leichtesten, reine, auf dem Transport nicht beschmutzte oder gar mit Fasern und Splittern durchsetzte Ware schnellstens ohne Verunreinigung des Lagerraumes auszupacken.

Dann: Wirksamkeit und Anwendungsgebiete der verschiedenen Wildkautschuksorten, auch der Plantagenarten, z. B. Sprühkautschuk remade crepe, Guayule usw.

Beste Gummierungsarten für Gewebe, worüber die einzelnen Fabriken heute noch sehr widersprechende Meinungen haben.

Brauchbare Alterungsprüfungen, der Geerofen stellt doch ebenso wie die neueren Ozonprüfungen nur einen ziemlich unvollständigen Anfangsversuch auf diesem Gebiete dar.

Beste Verbindungsmöglichkeiten zwischen Hart- und Weichgummi, Holz, Papier, Eisen und anderen Metallen usw., wobei ich wohl berücksichtige, daß auf diesem Gebiet schon manches erreicht ist.

Abnutzungs- und Härteprüfungen aller Art.

Dann das ungeheure Gebiet der Versuchsmöglichkeiten über die besten Vulkanisationsarten, auf dem zurzeit bei uns die I. G. besonders eifrig, wenn auch wohl etwas einseitig in ihrem Interesse, wie das ja sehr natürlich ist, arbeitet.

Digitized by Google

Wenn man bedenkt, daß im Jahr 1925 in Amerika von den vier meistgebrauchten Beschleunigern, deren einige inzwischen schon veraltet sind, 2 605 470 kg verarbeitet sind, so wird man die Bedeutung dieses Problems verstehen.

Dann die noch ganz in den Anfängen steckende Bearbeitung der Alterungsschutzmittel, die uns doch so weite, schöne Ausblicke eröffnet; weiter die Erweichungs- und Plastizierungszusätze, von denen Ditmar uns neulich so interessante Daten über das so lange bekannte und doch vernachlässigte Weizenmehl gab. Daneben kommt die Weiterarbeit auf dem Gebiete des Latexverfahrens, das die Metallbank beackert, die elektrolytischen Verfahren zur Herstellung von Gummiwaren. So manche andere, auch vielleicht schon einmal beiseitegelegte Art der Herstellung ist wohl erneut in den Bereich des Nutzen gewährleistenden Stadiums hereinzuholen.

Wenn ich weiter an methodische Untersuchungen über neue Artikel aus Kautschuk und besonders auch aus Altkautschuk erinnere, an neue Verfahren, diesen letzteren mehr wettbewerbsfähig zu machen, an die Einführung des synthetischen Kautschuks, der wohl sicher neue Spezialanwendungen ermöglicht, die erkundet werden müssen, so muß man eigentlich zu dem zwingenden Ergebnis kommen: Es wird allerhöchste Zeit, daß wir nicht nur an diese Fragen herangehen — das tun wir ja schon —, sondern daß die Widerstände, die diese gebotene, dringend gebotene Fortentwicklung hemmen, überwunden werden!

Und die Fortentwicklung ist am schnellsten und besten für die deutschen Industriebelange zu fördern durch ein wissenschaftliches Forschungs- und Lehrinstitut, das von der Gummi-Industrie allein, oder zusammen mit dem Staat getragen, sich sehr bald für alle daran Beteiligten bezahlt machen wird.

Der praktische Amerikaner A. D. Little sagt nicht umsonst: „Wissenschaft ist der Preis für den Fortschritt, der allein die Sicherheit der Dividenden garantiert."

Dr. van Rossem schreibt am Schluß seiner Schrift: „Es ist allgemein, daß in Amerika wissenschaftliche Arbeit für verschiedene Industrien gemeinsam unternommen wird, da die betreffenden Fabriken sich vollkommen der Vorteile bewußt sind, den gemeinsame Ausführung so kostspieliger Versuche ihnen bringt. Neu aber und bemerkenswert ist die Tatsache, daß auch diese riesigen Fabriken mit ihrem großen Stab von wissenschaftlichen Angestellten allmählich die Notwendigkeit einer gemeinsamen Forschungsarbeit einsehen."

Die deutsche Gummi-Industrie darf und soll und braucht sich nicht vorbeiarbeiten zu lassen! Sie muß Wege finden, das zu verhindern!

Dr. Moritz Voß.

Die Abfallverrechnung in der Warenkalkulation.

Bei der Erzeugung von Gummiwaren entstehen vulkanisierte und unvulkanisierte Abfälle. Gewöhnlich werden nur der vulkanisierte Austrieb, die abgeschnittenen Endstücke sowie der Ausschuß als Abfall bezeichnet, was nur bedingt seine Richtigkeit hat.

Die kalkulatorische Erfassung aller bei der Erzeugung von Gummiwaren entstehenden Abfälle ist einer der wichtigtsen Punkte bei der Selbstkostenberechnung der einzelnen Artikel. Nur eine ständige Abfallnachprüfung bei den erzeugten Waren, und eine dauernde Vergleichung dieser Gewichte mit den in den Kalkulationen gerechneten Abfallgewichten gibt eine genaue Kontrolle, ob bei der Herstellung nicht mehr Abfall entstanden ist als bei der ursprünglichen Kalkulation festgelegt wurde. Auf Grund genauer Prüfungen und Vormerkungen, die sich auf einen längeren Zeitraum erstreckten, ist für die meisten gangbaren Artikel ein bestimmtes Gewicht oder ein bestimmter Hundertsatz für den bei der Herstellung der einzelnen Artikel entstehenden Abfall und Ausschuß festgelegt worden, der bei der laufenden Erzeugung nicht überschritten werden darf. Wird aus irgendeinem Grund die Qualität für einen Artikel geändert, so muß die Festlegung des Abfallgewichtes und des Ausschusses von neuem erfolgen, da sich aus der Qualitätsänderung möglicherweise eine Verschiebung ergeben kann.

In welch oberflächlicher Weise die Abfallverrechnung mitunter vorgenommen wird, konnte aus der kürzlich in einer Fachzeitschrift als Musterbeispiel veröffentlichten Detailkalkulation eines großen Walzenbezuges ersehen werden. Als Richtschnur wurde dort, nachdem das Nettogewicht der Mischungen gerechnet, und alle verschiedenen Löhne sowie Unkosten verrechnet waren, ein 5proz. Zuschlag für den Abfall auf die errechnete Gesamtsumme angeführt. Dieses Musterbeispiel zeigt deutlich, wie oberflächlich oft Kalkulationen von hochwertigen Waren vorgenommen werden, und es lassen sich hieraus weitere Schlüsse ziehen, wie die anderen Warenkalkulationen beschaffen sind.

Der Wert des entstandenen vulkanisierten Abfalles ist bei der Selbstkostenberechnung des betreffenden Artikels entsprechend zu berücksichtigen, d. h. in Abzug zu bringen. Da es sich hierbei um vulkanisierte Abfälle handelt, so ist deren Wert relativ nicht hoch, doch summieren sich die vielen Einzelbeträge im Laufe des Jahres zu einer ganz erheblichen Summe. Der Abfallwert ist der Erzeugungswerkstätte gutzuschreiben, und das Abfall-Lager mit dem gleichen Betrag zu belasten, es ist daher zu empfehlen, die vulkanisierten Abfälle in bestimmte Gruppen einzuteilen, und für jede einen Preis festzulegen, der aber nicht höher sein darf als der Marktpreis für die gleiche Sorte.

Neben den vulkanisierten Abfällen entstehen bei der Fabrikation auch unvulkanisierte Abfälle, auf die bei der Kalkulation nur in wenigen Fabriken Rücksicht genommen wird, in der irrigen Meinung, daß dieser Abfall als Mischung zu betrachten ist, die als solche wieder Verwendung findet und aus diesem Grunde in der Warenkalkulation nicht weiter beachtet wird. Diese Ansicht ist nicht richtig, und es werden dadurch ganz bedeutende Beträge für Löhne und Unkosten im Laufe des Jahres nicht erfaßt.

Die Organisation ist in den Fabriken gegenwärtig so fein ausgearbeitet, daß jede Vorarbeit besonders berechnet ist; auch die zu berechnenden Unkosten sind so weit wie möglich zergliedert, um jeden einzelnen Artikel genau mit den Unkosten belasten zu können, die er bei den einzelnen Arbeitsvorgängen verursacht hat. Für jede Mischung sind verschiedene Löhne und Unkosten bei der Warenkalkulation in Rechnung zu stellen, und zwar für das Zusammensetzen und Wiegen im Mischraum, die Arbeit auf dem Mischwalzwerk und dem Plattenziehkalander, sowie den Transport usw.; außerdem kommen die verschiedenen Kosten für die Antriebskraft, den Dampf zum Anwärmen und das Wasser zum Kühlen der Walzen, Beleuchtung, Reparaturen und noch vieles andere in Anrechnung, die gewöhnlich unter dem Sammelnamen „Mischungsunkosten" oder „Walzwerkunkosten" in einer Summe je Kilo Mischung berechnet werden. Werden also in den Warenkalkulationen diese Löhne und Unkosten nur von dem Nettogewicht der angefertigten Waren einschließlich des vulkanisierten Abfalles und des Ausschusses verrechnet, so ist dies nicht richtig, da auch für die übriggebliebene rohe Mischung die vorstehend genannten Löhne bezahlt wurden, und die übrigen Unkosten entstanden sind.

Zur Herstellung der einzelnen Artikel muß ein entsprechendes Mehrquantum roher Mischung von der Erzeugungswerkstätte angefordert werden, das sich nach den einzelnen Artikeln richtet; der eine Artikel ergibt eine größere, der andere eine geringere Menge unvulkanisierten Abfall. Es ist Pflicht des Meisters, darauf zu achten, daß die angeforderte Menge roher Mischung nicht zu hoch bemessen wird, damit nicht zu viel davon nach der Warenherstellung übrigbleibt, um wieder in das Walzwerk zurückzuwandern, wo durch die Umarbeitung in eine neue Plattenstärke für andere Bestellungen wieder Lohnausgaben und Unkosten verursacht werden. Bei einer richtigen Bemessung der erforderlichen rohen Mischung werden ganz erhebliche Beträge erspart, die anderenfalls für Löhne und Unkosten im Walzwerk entstehen.

Um welche Beträge es sich handelt, wenn bei der Warenkalkulation die Menge der rohen Mischung nicht entsprechend berücksichtigt wird, möge das nachstehende Beispiel zeigen: Der Lohn für die Bearbeitung der rohen Mischung mit allen Nebenarbeiten und Unkosten sei mit 15,— RM. für 100 Kilo angenommen, die Menge des unvulkanisierten Abfalles mit 20 Proz. vom Gewicht der erzeugten Mischungen, und die jährliche Mischungsmenge selbst mit 2 Millionen Kilo. Hieraus ergibt sich ein Gewicht von 400 000 Kilo roher Mischungsabfälle, die nochmals in das Walzwerk zur Umarbeitung zurückwandern. Diese 400 000 Kilo Mischung verursachten für Lohn und Unkosten 60 000 RM., die bei den einzelnen Warenkalkulationen im Laufe des Jahres nicht erfaßt wurden. Im Interesse eines jeden Werkes ist es deshalb empfehlenswert, daß auf den Arbeitsscheinen bei

Digitized by Google

der Ablieferung der Ware genau angegeben wird, welche Mengen an vulkanisierten und unvulkanisierten Abfällen entstanden sind. Diese Zahlen müssen von dem Kalkulations- oder Nachkalkulationsbureau ständig geprüft, und mit den Gewichten der Vorkalkulationen verglichen werden. Zeigen sich hierbei Differenzen, die über den Rahmen des Zulässigen hinausgehen, so sind mit der betreffenden Erzeugungswerkstätte Verhandlungen zu pflegen, ob sich der Abfall verringern läßt. Ist das nicht möglich, so müssen die bestehenden Kalkulationen dem neuen Datum gemäß geändert werden; das letztere ist auch der Fall, wenn es sich zeigt, daß bei der Fabrikation laufend weniger Abfall entsteht, als ursprünglich in den Kalkulationen berücksichtigt war. C. B.

Doppelbereifung oder Einzelbereifung für Lastwagen?

Daß die Entwicklung nicht geradlinig fortschreitet, sondern sich in Wellenlinien bewegt, kann man sehr deutlich an dem Problem: Doppelbereifung oder Einzelbereifung beobachten.

In früheren Jahren glaubte man die Größe der Luftreifen nicht beliebig steigern zu können und verwendete deshalb an den größeren und schweren Personenwagen Doppelreifen auf der Hinterachse. Als man daran ging, kleine Lastwagen und Gesellschaftswagen zu bauen, rüstete man diese zum Teil mit Drillingsreifen aus. Die Reifen in Doppel- und Drillingsanordnung bewährten sich nicht so, wie man es erwartete. Der Innenreifen leistete nie einen entsprechenden Reifendienst und versagte viel eher als die außen laufenden Reifen. Daraufhin bemühten sich die Reifenfabriken, kräftigere und größere Reifen zu bauen, was durch Anwendung des Cordgewebes möglich war. So entstand der Luftreifen für Lastwagen (Riesenluftreifen) mit Geradseitbefestigung und Cordgewebe. Diese Reifenart eroberte sich rasch das Gebiet des gesamten Schwertransports, und zwar zum Teil wieder mit Doppelbereifung. Obwohl man für mittlere Lasten noch mit Einzelbereifung auf der Hinterachse ausgekommen wäre, verwendete man doch aus einer ganzen Reihe von Zweckmäßigkeitsgründen hier bereits Doppelbereifung. Dagegen ist es heute noch fast stets notwendig, bei der Grenzbelastung der Achse (heute noch 6 Tonnen) Doppelreifen anzuwenden.

Die Anwendung von Doppelbereifung auf der Hinterachse für Lastwagen ist bis vor einigen Jahren, wenn man so sagen kann, eine europäische Methode gewesen, während man in Amerika fast ausschließlich im mittleren Bereich für den Einzelreifen war. Es ist jetzt wieder ein Umschwung zu verzeichnen, indem man auch auf dem Kontinent wieder mehr für den Einzelreifen eingenommen ist, nachdem man die große Schonung der Reifen (Einzelreifen) am Sechsradwagen kennengelernt hat. Auch sind die Erfahrungen der Reifenfabriken im Bau der großen und größten Reifen größer geworden, und die außergewöhnliche Breite der Lastwagenreifen in ihrer Form als Niederdruckreifen verhindert bereits konstruktiv die Anwendung von vier Reifen auf einer Achse.

Nachdem der Entwicklungsgang geschildert, erscheint es notwendig, einmal die Vor- und Nachteile der beiden Prinzipien herauszuschälen und nebeneinanderzustellen.

Vorteile der Doppelbereifung: Es können relativ kleine Reifen angewendet werden, und zwar können die Reifen auf Vorder- und Hinterachse gleich sein, obwohl die Hinterachse bedeutend stärker belastet wird. Es sind also alle Reifen am Wagen gleich und können untereinander ausgetauscht werden. Es genügt die Mitnahme eines Reservereifens auf abnehmbarem Rad oder abnehmbarer Felge montiert. Im Notfall könnte das Fahrzeug auf 4 Reifen laufen anstatt auf 6, so daß erst die vierte Reifenpanne das Fahrzeug außer Betrieb setzt. Der kleinere Reifen besitzt noch einige weitere bemerkenswerte Vorteile; sein geringeres Gewicht gestattet, ihn leichter zu handhaben, sein Preis ist geringer, auch ist der Reifendruck kleiner, wodurch eine etwas bessere Kissenwirkung gegenüber den größeren Reifen erzielt wird (gilt nur für Hochdruckreifen); da die Reifenhöhe kleiner ist, wird der Schwerpunkt des Wagens, auch bei gleichem Felgendurchmesser für alle Reifen, tiefer gelegt.

Nachteile der Doppelbereifung: Diesen Vorteilen, die bisher im allgemeinen ausschlaggebend waren, stehen nun einige Nachteile gegenüber, die sich auf das ungünstige Verhalten des innenliegenden Reifens beziehen. Der innenliegende Reifen an der Hinterachse entzieht sich einer direkten Beobachtung, so daß er bei nicht ganz sorgfältiger, häufiger Prüfung luftleer laufen kann, ohne daß es besonders auffällt. Im allgemeinen wird sogar der Innenreifen durch die Straßenwölbung stärker belastet als der Außenreifen. Wissenschaftliche Untersuchungen stellten fest, daß die Innenreifen der Hinterachse etwa 75 Prozent der Gesamtlast tragen. Die Reifenfabriken empfehlen deshalb auch für Doppelbereifung eine um 20 Prozent geringere Belastung, die allerdings jetzt mit Rücksicht auf den ausländischen Wettbewerb nicht mehr gefordert wird. Hinzu kommt bei Doppelbereifung das schlechte Fahren in den Kurven, jeder Reifen rollt auf einem anderen Halbmesser ab, ist jedoch gezwungen mit gleicher Umfangsgeschwindigkeit zu laufen. Die Folge ist ein seitliches Abradieren des Innenreifens. Wie die Erfahrungen gezeigt haben, sind deshalb die Kilometerzahlen der Innenreifen erheblich geringer.

Vorteile des Einzelreifens. Ein Einzelreifen, der die gleiche Last zu tragen hat wie der Doppelreifen, ist naturgemäß größer, kräftiger und robuster, er ist weniger empfindlich gegen Nägel, Steine und wird wegen des günstigen Fahrens in Kurven (vergl. Nachteile des Doppelreifens) größere Kilometerleistungen erreichen. Diese werden auch dadurch ermöglicht, daß die Spuren des Hinterreifens in die Vorderreifenspur fallen, wodurch auf schlechten Straßen die Reifenseitenwände besser geschützt werden. Der Reifen ist stets gut zu beobachten.

Nachteile des Einzelreifens. Bei Zweiachsfahrzeugen legt man auf die gering belasteten Vorderachsen gewöhnlich einen kleineren Reifen. Dadurch hat man zwei verschiedene Reifen am Fahrzeug, und es müßten zwei Reservereifen mitgeführt werden, weshalb man dann gewöhnlich auf die Mitnahme von Reservereifen bei diesen Fahrzeugen verzichtet. Beim Dreiachsfahrzeug besteht erst die Möglichkeit, am Wagen gleiche Reifen und Räder anzuwenden und dabei die Einzelbereifung beizubehalten.

Staubfreie Arbeitsanzüge für Lackierer.

Bekanntlich müssen die Arbeitsräume, in denen Gegenstände fertig lackiert werden, vollkommen staubfrei sein, damit der Lack nach dem Trocknen den gewünschten spiegelglatten Hochglanz zeigt, der besonders bei den Autokarosserien verlangt wird. In Großbetrieben sind zur Erreichung dieses Zweckes die Wände in der Lackierwerkstätte aus Glas hergestellt, die fortgesetzt mit Wasser berieselt werden usw. Die frische, vollkommen staubfreie Luft wird diesen Arbeitsräumen durch besondere Vorrichtungen zugeführt. In kleineren Betrieben wird ebenfalls alle erdenkliche Vorsicht angewendet, um ein Verstauben der Lackierung zu verhüten, doch läßt sich dies sehr schwer durchführen, da selbst von der Arbeitskleidung fortgesetzt kleine Stoffasern abstäuben, die sich auf den feuchten Lack setzen.

Von interessierter Seite wird deshalb vorgeschlagen, daß die Lackierer einen Arbeitsanzug aus gummiertem Stoff tragen sollen. Der Stoff soll außen gummiert sein, damit kein Abfasern entstehen kann, auch muß sich die Gummierung mit lauwarmem oder kaltem Wasser mittels eines Schwammes vor und nach der Arbeit gut abwaschen lassen. Jacke und Hose sollen aus einem Stück bestehen, an den Aermeln durch einen Gummizug gut abschließen, ebenso auch am Hals und an den Füßen gut schließen.

Besonders praktisch sind diese Gummistoffanzüge bei dem jetzt bevorzugten Spritzverfahren, da sie das Eindringen des dabei entstehenden „Farbennebels“ durch die Kleideröffnungen auf die Haut verhindern sollen. Der bei dem Spritzverfahren entstehende Farbennebel enthält ganz feine Lackteilchen, die durch die kleinsten Oeffnungen bis auf die Haut dringen und sehr schnell trocknen. Die dadurch entstehende feine Farb- bzw. Lackschicht läßt sich sehr schlecht von der Haut entfernen, weshalb besonders aus hygienischen Gründen dem Eindringen des Farbennebels auf die menschliche Haut vorgebeugt werden muß.

Der Verschluß des Anzuges ist deshalb vorteilhaft am Rücken anzubringen und kann „überlappt“ sein.

Zusammengefaßt sollen diese Gummianzüge also folgende Eigenschaften besitzen: Dünner, geschmeidiger Stoff, der die Arbeit nicht hindert oder erschwert, gute Außengummierung, praktische Verschlüsse an den Aermeln, Füßen und am Hals und einen dichten Verschluß am Rücken.

Den Gummiwarenfabriken, die sich mit der Herstellung von Regenmänteln usw. befassen, wird es gewiß keine Schwierigkeiten bereiten, auch für den genannten Zweck einen geeigneten Anzug herzustellen, und dem Handel wird damit Gelegenheit geboten, einem neuen Artikel die ihm zukommende Verbreitung zu verschaffen.

C. B.

Digitized by Google

Kautschukforschung ★ Kautschukchemie

Die Belastungs-Dehnungskurven von Ruß-Rohkautschukmischungen bei tieferer Temperatur.

Von **M. Kröger** und **Wan-Nien Yao.**

Es ist früher gezeigt worden, daß reiner Rohkautschuk nach dem Walzen beim Abkühlen auf minus 20 bis minus 65° C Belastungs-Dehnungskurven ergibt, die denen der Vulkanisate entsprechen, wenn man im normalen Temperaturbereich arbeitet[1]). Das gilt sowohl für die Belastungswerte als auch für die Größe der Dehnungen. Es wurde deshalb auch von Vulkanisationen gesprochen. Unter diesen Umständen war von Zusätzen zu erwarten, daß sie in ähnlicher Weise die Belastungs-Dehnungskurven des Kautschuks bei tiefer Temperatur zu modifizieren in der Lage wären, wie wir es von den Vulkanisaten her bereits kennen. Die Versuche haben das vollständig bestätigt. Es ist darüber kürzlich berichtet worden[2]). Hier soll das Material durch den besonders interessanten Ruß ergänzt werden. Darüber berichtet die folgende Tabelle. Eine nochmalige Beschreibung der Apparatur können wir uns unter Hinweis auf die oben zitierten Literaturstellen ersparen. Verwendet wurde ein amerikanischer Gasruß. Er wurde in verschiedene Kautschuke eingewalzt; dabei kamen auf 30 g Kautschuk 10 g Ruß bei den Sorten Kongo, Para und Sheet und auf 20 g Kautschuk 10 g Ruß bei Crepe.

Kautschukart	Kongo				Para			
Temperatur °C	— 19	— 32	— 40	— 50	— 18	— 30	— 40	— 47
Belastung in kg	Dehnung in Prozenten							
4	250	175	0	0	350	125	0	0
8	475	300	25	25	450	225	50	50
12	600	375	75	75	525	275	150	150
16	650	450	175	175	575	300	225	200
20	675	475	275	300	625	325	275	250
40		575	475	500		400	350	325
80						475	425	400
	Bruchwerte							
Belastung	26	71	64	70	24	> 100	> 100	> 100
Dehnung	725 %	650	575	625	650	> 500	> 425	> 400

Kautschukart	Sheet			Crepe			
Temperatur °C	— 15	— 20	— 35	— 13	— 18	— 33	— 40
Belastung in kg	Dehnung in Prozenten						
4	250	225	125	400	325	25	0
8	375	325	200	575	500	50	25
12	425	425	250	650	550	100	75
16	475	450	300	725	600	175	125
20	525	475	325	750	625	225	175
40	625	575	375	875	725	300	250
80			450			350	275
	Bruchwerte						
Belastung	44	56	> 90	44	74	> 100	> 100
Dehnung	650	625	> 450	900	850	> 350	> 275

Die Versuche lassen erkennen, daß das Optimum der Energieaufnahme bei etwa — 25° liegt. Bei tieferer Temperatur werden zwar wesentlich höhere Belastungen erreicht, infolge der abnehmenden Dehnbarkeit jedoch kleinere Energiemengen aufgenommen. Das Optimum ist demnach gegenüber dem reinen Kautschuk (vgl. l. c.) nach etwas höherer Temperatur hin verschoben. Es ist außerdem infolge des Zusatzes wesentlich vergrößert, wie sich beim Ausmessen der Energieflächen ergibt. Leider können für die tieferen Temperaturen keine endgültigen Werte angegeben werden, weil der Meßbereich der Schopper-Maschine überschritten wurde. Außerdem ist das Optimum abhängig von der Kautschuksorte.

Leipzig, Physikalisch-chemisches Institut der Universität.

[1]) Kolloid-Zeitschrift 37/205 (1925).
[2]) Zeitschrift für Elektrochemie 34/725 (1928).

Referate.

Die Verstärkung von Kautschuk durch Füllstoffe.

Nach John T. Blake in Ind. Eng. Chem., Band 20, Seite 1084, 1928.

Man kann annehmen, daß in der normalen Gummimischung nur ein Bruchteil der Füllstoffmenge vorhanden ist, die theoretisch eingemischt werden kann, und bei der noch jedes Füllstoffteilchen mit einer Gummischicht umgeben ist. Unter der Voraussetzung, daß die Füllstoffteilchen gleichförmige Kugeln darstellen und kubisch angeordnet sind, wobei ein Teilchen von dem anderen durch eine unendlich dünne Kautschukhaut getrennt ist, müßte es möglich sein, in 100 Volumenteile Kautschuk 109,91 Volumenteile Füllstoff einzumischen. Wenn die Füllstoffteilchen tetraedrisch angeordnet sind, so müßten 285,56 Volumenteile Füllstoff eingemischt werden können, ehe die einzelnen Füllstoffteilchen miteinander in Berührung kommen. Bei einer dritten Anordnung der Füllstoffteilchen, die man vielleicht die dreieckige Anordnung nennen könnte, müßten sich 178,76 Füllstoffteilchen noch unter vollkommener Dispersion einmischen lassen können. Endlich ist noch eine vierte Art der Anordnung möglich, die wahrscheinlich ein Zwischenstadium zwischen der kubischen und der teraedrischen Anordnung ist, und die man vielleicht die rhomboide Anordnung nennen könnte, bei der die Mittelpunkte der Teilchen einen rechtwinkligen Rhombus bilden. Hier müßten noch 152,91 Volumenteile Füllstoff unter vollkommener Dispersion eingemischt werden können. Diese Anordnung ist jedenfalls sehr instabil und würde leicht in die tetraedrische Anordnung übergehen.

Eine gewisse Menge des Kautschuks muß sozusagen an die Füllstoffteilchen „gebunden" sein, die abhängt von der Volumenmenge des Füllstoffes und von der Art seiner Anordnung. Wenn mit den oben berechneten Füllstoffgehalten eine vollkommene Dispersion erzielt ist, so ist der gesamte Kautschuk gebunden. Eine gewisse Art der Anordnung vorausgesetzt, ist das Verhältnis zwischen gebundenem Kautschuk und Füllstoffmenge für jede Konzentration an Füllstoff ein konstantes. Wenn 100 Prozent Kautschuk gebunden sind, müßte ein unelastisches hartes Produkt erhalten werden mit einer Festigkeit wie etwa die von weichem Stahl. Dieses Produkt könnte ohne Bruch überhaupt nicht gedehnt werden und stellt das Maximum an Füllungsmöglichkeit dar. Man kann voraussetzen, daß die Füllstoffteilchen an sich undehnbar sind. Die Elastizität und damit zusammenhängende Eigenschaften einer Gummimischung kommen daher der Kautschukgrundlage zu. Um eine elastische Mischung zu erhalten, darf nicht das Maximum an Füllstoffen vorhanden sein und nicht der gesamte Kautschuk gebunden werden. Der Bruch in einer Gummimischung kann an drei Stellen eintreten und zwar im Füllstoffteilchen, an der Verbindungsfläche zwischen Füllstoffteilchen und Kautschukgrundlage oder in der Grundlage selbst. Man kann jedoch voraussetzen, daß in dem Füllstoffteilchen der Bruch nicht einsetzt, denn wenn das Füllstoffteilchen die schwächste Stelle der Mischung wäre, so würde durch Zugabe von Füllstoffen die Festigkeit der Mischung direkt proportional der zugefügten Füllstoffmenge immer geringer werden. Selbst bei einem so wenig wirksamen Füllstoff wie Kreide wurde schon früher mikroskopisch nachgewiesen, daß der Bruch an der Berührungsfläche zwischen Füllstoffteilchen und Kautschuk einsetzt.

Auf Grund der entwickelten Anschauungen kann man die Füllstoffe in zwei Klassen einteilen. 1. Die, deren Verbindung mit dem Kautschuk stärker ist als die Kautschukgrundlage. 2. Die, deren Verbindung schwächer ist. Die erstere Klasse umfaßt dann die sogenannten verstärkenden Füllstoffe, die zweite Klasse die lediglich als Verdünnungsmittel wirkenden. Die Bruchfestigkeit, berechnet auf den Querschnitt beim Bruch, stellt ein Maß dar für die Festigkeit der Kautschukgrundlage. Man könnte sie vielleicht bezeichnen mit „molekularer" Bruchfestigkeit. Die so berechnete Bruchfestigkeit müßte für jede beliebige Füllstoffmenge eine konstante sein, vorausgesetzt, daß die Bedingungen der Verstärkung dieselben sind. Diese Bruchfestigkeit müßte unabhängig von der Dehnung sein. Bei steigendem Zusatz von Füllstoffen kann schließlich ein Punkt erreicht werden, an dem die Festigkeit der Verbindung geringer wird als die der Kautschukgrundlage. An diesem Punkt sinkt dann die molekulare Bruchfestigkeit plötzlich sehr stark ab.

Digitized by Google

Vielfach wird behauptet, daß die Verstärkungskraft eines Füllstoffes bedingt ist durch seine Teilchengröße. Verfasser kommt auf Grund seiner Ueberlegungen zu der Ansicht, daß die Intensität der Oberflächenenergie in der Füllstoff-Kautschuk-Bindung oder die Energie pro Flächeneinheit der Bindung die grundlegenden Faktoren für die Verstärkung darstellen, und daß die Teilchengröße direkt nichts damit zu tun hat. Damit wird auch erklärt, warum Lithopone und andere Füllstoffe mit kleiner Teilchengröße keinerlei Verstärkungskraft besitzen. Die Verstärkungskraft eines Füllstoffes hängt lediglich ab von der Art seiner Oberfläche, dem Dispersionsvermögen, und ist eine spezifische Eigenschaft des betreffenden Stoffes.

Mangelhafte Dispersion eines Füllstoffes bei jeder Konzentration ist zurückzuführen entweder auf Agglomeration oder Flockung der Füllstoffteilchen oder auf die schlechte Benetzung der Füllstoffteilchen durch den Kautschuk. Es ergibt sich in diesem Zusammenhang die Frage, ob der Kautschuk ein Schutzkolloid enthält, das die Dispersion von fein verteilten Füllstoffen beeinflußt. Die Eiweißstoffe des Kautschuks sind im Kautschukkohlenwasserstoff nicht löslich und können daher nicht wandern und sich an der Oberfläche der Füllstoffteilchen konzentrieren. Auch die anorganischen Salze und das Unverseifbare der Harzbestandteile sind jedenfalls ohne jede Wirksamkeit als Schutzkolloid. Das Verseifbare der Harzsubstanzen besteht in der Hauptsache aus Fettsäuren und deren Estern. Wenn diese das Dispersionsmittel darstellen würden, so müßte z. B. jedes gut verteilte Gasrußteilchen von einer monomolekularen Schicht von Fettsäure umgeben sein. Auf Grund von früheren Ueberlegungen ergibt sich, daß eine Verstärkung durch Gasruß etwa dann ihr Ende erreicht, wenn 30 Volumenteile auf 100 Volumenteile Kautschuk eingemischt werden. Die Menge Fettsäure, die erforderlich ist, um diese Menge Gasruß vollkommen im Kautschuk zu dispergieren, läßt sich nach der Theorie von Langmuir (J. Am. Chem. Soc. **39**, S. 1848, 1917) berechnen. Man erhält dann einen Wert von 0,0195 g Stearinsäure. Nun enthält Plantagensheet etwa 3 Prozent Harz, wovon 80 Prozent verseifbar sind. Das spezifische Gewicht des Kautschuks gleich 0,93 gesetzt, enthält 1 ccm Plantagensheet etwa 0,022 g Fettsäure. Dieser Wert stimmt innerhalb von 10 Prozent mit dem theoretisch berechneten überein, eine gute Genauigkeit in Anbetracht der Art der Rechnung.

Allgemein gesagt, würde eine polare Verbindung, die eine lange Kette enthält und die erforderliche Löslichkeit besitzt, ein gutes Dispergierungsmittel sein; ebenso wirksam wie die Fettsäuren wären in dieser Hinsicht Alkohole mit langen Seitenketten. Diese Annahme erklärt manche empirisch festgestellten Tatsachen, z. B. die Verbesserung der Füllstoffdispersion durch Zugabe von Stearinsäure zu Mischungen von hohem Gasrußgehalt, ebenso die Wirksamkeit von Regeneratzusätzen. Regenerat enthält einen verhältnismäßig hohen Acetonextrakt und die darin enthaltenen Harze wirken als Dispergierungsmittel. Aehnlich verhält es sich mit dem Nadelholzteer, der eine beträchtliche Menge von Fettsäuren und hochmolekularen Alkoholen enthält. Die Verfahren, auf Grund der entwickelten Anschauungen den Kautschuk zu verbessern, beruhen also im Grunde darauf, den Bereich zu vergrößern, innerhalb dessen eine vollständige Dispersion erreicht werden kann. Dies ist zu erreichen dadurch, daß man den Kautschuk so verändert, daß die Adhäsion zwischen Kautschuk und Füllstoff eine vollständige ist und der Füllstoff sich nicht zusammenballt. Diese Bindung ist jedenfalls eine Funktion der natürlichen im Kautschuk vorhandenen, ferner der künstlich zugesetzten Dispergierungsmittel. Berücksichtigt werden sollte, daß durch Zusatz von größeren Mengen von polaren Verbindungen mit langen Seitenketten die Dispersion von großen Mengen von Gasruß und anderen Füllstoffen weitgehend verbessert werden kann. Die Entfernung von an den Füllstoffen adsorbierten Gasen wird wahrscheinlich die Dispersion weiter verbessern. Jedenfalls sind die Erscheinungen der Verstärkung von Kautschuk durch Füllstoffe besser zu erklären auf Grund der hier entwickelten Anschauungen als wie z. B. nach der von Wiegand früher entwickelten Theorie, die die Δ A-Funktion einführte. M. P.

* * *

Ein Versuch zur Klassifizierung von Beschleunigern.

Nach R. P. Dinsmore
in Trans. Inst. Rubber Ind., Bd. 4, S. 85, 1928.

Vieles ist über die Konstitution und das chemische Verhalten von Vulkanisationsbeschleunigern geschrieben und eine Anzahl von Theorien ist über den Mechanismus der durch sie bewirkten Vulkanisation entwickelt worden. Trotzdem erscheint es nicht möglich, aus der chemischen Struktur auf das Verhalten von Beschleunigern im Vulkanisat schließen zu können. Wenn man die bekannten Beschleuniger klassifizieren will, so kann man nach Dinsmore die folgenden Gruppen unterscheiden:

1. Dithiokarbamate, wozu z. B. Vulkazit P gehört, 2. Xanthate, 3. Thiurame, 4. Mercaptobenzthiazole, 5. Vulkanol (Reaktionsprodukt aus Butyraldehydamin und Schwefelkohlenstoff), 6. Aldehydaminderivate, 7. p-Nitrosodimethylanilin, 8. Aethylidenaniline, 9. Aldehydammoniak, 10. Guanidine, 11. Hexamethylentetramin, 12. Thioharnstoffe.

Bei der Verwendung eines Vulkanisationsbeschleunigers sind die folgenden Fragen zu beantworten:

1. Geschwindigkeit. Wirkt der Beschleuniger am besten bei niedriger oder bei hoher Temperatur, und wie ist seine Vulkanisationsgeschwindigkeit bei diesen Temperaturen im Vergleich mit anderen gut bekannten Beschleunigern? 2. Handhabung. Neigt der Beschleuniger bei den üblichen Temperaturen zum Anvulkanisieren, macht er den Gummi weich, läßt er sich leicht einmischen? 3. Schwefelgehalt. Ist er am wirksamsten mit geringem oder hohem Schwefelgehalt? 4. Verhalten in ungefüllten Mischungen. 5. Verhalten in Gasrußmischungen. 6. Haltbarkeit während der Vulkanisation. 7. Besitzt er Wirksamkeit als Antioxydans? 8. Werden damit hergestellte Vulkanisate bei der Alterung sehr viel fester? 9. Ist er geeignet für Vulkanisation in Luft? 10. Ist Mitverarbeitung von Stearinsäure notwendig? 11. Ist er in der unvulkanisierten Mischung haltbar oder verliert diese beim Lagern ihre Festigkeit?

Um diese verschiedenen Fragen des näheren aufzuklären, wurden die folgenden vier Mischungen, bis zum Optimum vulkanisiert, untersucht.

Auf 100 Kautschuk		Mercapto		Diphenylguanidin		Hexa	
	Schwefel allein	Schwefel	Beschleuniger	Schwefel	Beschleuniger	Schwefel	Beschleuniger
1. 1 Volumenproz. Zinkoxyd	10,0	3,20	0,35	3,0	0,30	3,0	1,0
2. 20 Volumenprozent ZnO	10	4,0	0,5	3,5	0,75	3,0	1,35
3. 20 Volumenprozent Gasruß	10	3,5	1,5	2,75	1,3	4,0	1,75
4. 20 Volumenprozent Gasruß + 20 Volumenprozent Reifenregenerat	10	3,5	1,0	2,75	0,75	4,0	1,25

Die Vulkanisate wurden mit der Hand geprüft und außerdem wurde das Festigkeitsprodukt bestimmt. Es zeigte sich dabei, daß für ungefüllte Mischungen das Optimum auf Grund der Prüfung mit der Hand ein durchaus anderes ist als auf Grund des Festigkeitsproduktes. Durch Zugabe von 20 Volumenprozent Zinkoxyd wird dieser Unterschied weitgehend ausgeglichen, da auf Grund des Festigkeitsproduktes durch diese Zugabe die Vulkanisationsgeschwindigkeit erhöht, während sie auf Grund der Handprüfung herabgesetzt wird. Gasruß hat eine ähnliche Wirkung wie Zinkoxyd. Zugabe von Regenerat erhöht die Vulkanisationsgeschwindigkeit so stark, daß die Ergebnisse sowohl bei dem maschinellen Zerreißversuch wie bei dem Zerreißversuch mit der Hand dicht zusammenfallen.

In den Mercaptomischungen ist die Uebereinstimmung zwischen den beiden Prüfungen erheblich größer, nur die ungefüllten Mischungen zeigen eine Abweichung. Dasselbe war an den Diphenylguanidinmischungen zu beobachten. In den Hexamischungen sind die Unterschiede in der ungefüllten Mischung größer als vorher, aber in der gefüllten Mischung sind auch hier die Unterschiede ziemlich gering. In den Mischungen mit Gasruß mußte die Beschleunigermenge beträchtlich erhöht werden, um etwa dieselbe Vulkanisationszeit zu erzielen, wie sie die Zinkoxydmischungen hatten. Das zeigt, daß Gasruß den größten Einfluß auf die Beschleuniger hat. Die Schwefelmischungen mit Regenerat und Gasruß vulkanisieren fast ebenso schnell wie Mischungen mit hohem Beschleuniger- und niedrigem Schwefelgehalt, d. h. also, daß in Regeneratmischungen hoher Schwefelgehalt die Vulkanisation stark beeinflußt. Jedenfalls wurde einwandfrei festgestellt, daß in ungefüllten Mischungen, ob mit oder ohne Beschleuniger vulkanisiert, zwischen dem Optimum, wie es auf Grund des Handversuches festgestellt wird und dem Optimum auf Grund des Festigkeitsproduktes ein großer Unterschied besteht. Laut Handversuch ist das Optimum der Vulkanisation nach sehr viel kürzerer Zeit erreicht als laut Festigkeitsprodukt. Auch der Unterschied in der Vulkanisationsgeschwindigkeit verschiedener Rohkautschuksorten wird durch die Art der Prüfung beeinflußt. Handelt es sich um gefüllte Mischungen, so stimmen die nach beiden Methoden erhaltenen Ergebnisse ziemlich gut überein.

Verfasser warnt an dieser Stelle vor einer Art von Vergleich, wie er besonders von den Verkäufern von Vulkanisationsbeschleunigern

Digitized by Google

angewandt wird, nämlich die Form der Vulkanisationskurven zu vergleichen. Es wird dabei vorausgesetzt, daß eine möglichst flache Vulkanisationskurve erstrebenswert sei. Aber wenn auch wirklich über einen längeren Zeitraum der Vulkanisation die Bruchfestigkeit ziemlich gut erhalten bleibt, so besagt dieses noch gar nichts über die Aufrechterhaltung der Festigkeit beim Altern.

Die Vulkanisationsgeschwindigkeit kann dadurch bestimmt werden, daß gefüllte und ungefüllte Mischungen mit hohem und niedrigem Schwefelgehalt bei zwei verschiedenen Temperaturen vulkanisiert werden. Gasruß und Kaolin beeinflussen die Vulkanisation am stärksten, mit den anderen Füllstoffen wird die Vulkanisation ungefähr ebenso verlaufen wie bei der unvulkanisierten Mischung.

Um die Neigung zur Anvulkanisation festzustellen, kann man die folgende Prüfung vorteilhaft anwenden. Proben des Rohkautschuks von etwa einem Kubikzoll Inhalt werden in einem Trockenschrank auf 70° C erhitzt oder verschieden lange Zeit in kochendes Wasser eingetaucht. Die niedrigere Temperatur von 70° C gibt einen guten Anhaltspunkt für das Verhalten der Mischung beim Lagern nach dem Kalandern, während die Temperatur des kochenden Wassers einen Anhaltspunkt dafür gibt, ob die Mischung auf der Mischwalze zum Anvulkanisieren neigen wird. Aus den erhitzten Proben werden 2 ccm Plättchen für die Plastometerprüfung ausgestanzt. Es wird nun beobachtet, um wieviel die Dicke des im Plastometer zusammengepreßten Musters, nachdem es eine gewisse Zeit aus dem Plastometer entfernt wurde, wieder zunimmt. Diese Dickenzunahme ist eine Funktion der elastischen Eigenschaften und wird im allgemeinen eine Minute nach Entnahme aus dem Plastometer mit einem gewöhnlichen Dickenmesser gemessen. Für die Plastometerbestimmung wird am besten während 3 Minuten eine Belastung von 5 kg aufgebracht.

Um festzustellen, ob ein Beschleuniger auch als Antioxydationsmittel wirksam ist, muß man ihn in einer Mischung untersuchen, deren Kautschuk durch Acetonextraktion von den natürlichen Antioxydantien befreit wurde. Da bekanntlich die Fettsäuren bei der Vulkanisation eine bedeutsame Rolle spielen, müssen diese, die durch die Extraktion mit entfernt wurden, wieder ersetzt werden, und zwar am besten durch Zugabe von 1 bis 2 Prozent Stearin- oder Oelsäure. Man kann mit der Bierer-Davis-Bombe und gleicherweise auch im Geerofen altern und dann die Bruchfestigkeit oder das Festigkeitsprodukt vergleichen, aber sehr empfehlenswert ist auch bei der Alterung in der Bombe die Bestimmung der Gewichtszunahme. Es wurde gefunden, daß besonders die Beschleuniger Acceleren, Captax und Vulcone deutlich antioxydierende Eigenschaften besitzen, was sich sowohl beim Festigkeitsprodukt wie bei der Gewichtszunahme zeigt.

Unter einem Steiferwerden nach der Vulkanisation wird die Zunahme der Steifheit und manchmal auch der Bruchfestigkeit während der Alterung verstanden, damit einhergehen kann eine Veränderung des Gehaltes an gebundenem Schwefel. Dieses Steiferwerden kann durch künstliche Alterungsprüfungen verfolgt werden, bei denen eine Oxydation ausgeschaltet wird. Die Oxydation bewirkt zunächst ein Erweichen der Gummimischung, daher kann bei einer beschleunigten Alterungsprüfung entweder eine Erweichung, ein Härterwerden oder gar keine Veränderung der Zugdehnungskurve festgestellt werden, je nachdem ob der Faktor Oxydation oder der Faktor Hitze vorherrschend ist, oder ob beide im Gleichgewicht stehen. Um die Nachvulkanisation näher zu studieren, unterwirft man daher am besten die Vulkanisate einer Erhitzung in einer inerten Atmosphäre, und zwar erwärmt man am besten in drei bis sechs Tagen in einer Atmosphäre von gereinigtem Stickstoff auf 70° C.

Manche Beschleuniger erfordern eine Verarbeitung von Zinkoxyd, um überhaupt wirksam zu werden. Die meisten Beschleuniger werden durch Zusatz von Stearinsäure verbessert, anderen wieder ist dieser Zusatz schädlich. Diese Fragen sind von besonderer Wichtigkeit und sollten für jeden Beschleuniger genau studiert werden. Die Wirkung der Stearinsäure studiert man am besten in extrahiertem Kautschuk. M. P.

Ich bin für Leitung durch einen Kopf, denn kein Geschäft ist groß genug, um eine geteilte Leitung auf die Dauer ertragen zu können. Irgendeiner muß der Erste sein, und der muß eben die Zeit finden, sich nicht nur über die täglichen Einzelheiten und Fortschritte zu unterrichten, sondern sich auch ruhiger und nachhaltiger Gedankenarbeit zu widmen. Harvey Firestone.

Inventurerleichterungen.

Um richtige Inventar- und Abschreibungswerte sofort zu gewinnen, anstatt sie erst in letzter Stunde der Inventurzeit, in der die Arbeit andrängt, festzustellen, empfiehlt sich die Einführung eines Inventarbuches. Das Inventarbuch ist so einzurichten, daß es sämtliche im Betriebe vorhandenen Anlagengegenstände, deren Anschaffungspreis, Abgänge, normale Abschreibungen für Abnutzung (als Kostenbestandteil), solche für Wertverminderung und Ueberabschreibung im Kopfvordruck enthält, so daß die entsprechenden Eintragungen nur in die in Frage kommenden Spalten vorgenommen zu werden brauchen. Die Anordnung der Eintragungen in das Inventarbuch erfolgt nach Anlagegruppen und wirtschaftlich zusammengehörigen Gegenständen, soweit die gleiche Lebensdauer und ein einheitlicher Abschreibungssatz in Frage kommt, abteilungsweise. Neuzugänge von Anlagen sollten sofort eingetragen, Abgänge sofort ausgetragen werden. Damit diejenige Stelle, die das Inventarbuch führt, von allen Veränderungen am Gebrauchsvermögen Kenntnis erhält, sind die verantwortlichen Betriebsbeamten anzuhalten, dieser Stelle jede Veränderung unverzüglich anzuzeigen. Alsdann ist Inventurfeststellung auf Grund des Inventarbuches wesentlich einfacher.

Was die Inventurbelange des Betriebsvermögens angeht, interessieren hauptsächlich Betriebsmaterialien, Rohstoffe, Halb- und Fertigfabrikate. Genaue Erfassung nach Menge und Wert ist für den richtigen Vermögensbestand und das richtige Ergebnis des Jahresabschlusses ausschlaggebend. Genaue mengenmäßige Erfassung erfolgt durch die Inventuraufnahme. Damit sich der Inventuraufnahme Schwierigkeiten nicht entgegenstellen, ist dafür zu sorgen, daß kurz vor dem Aufnahmetag größere Vorratsmengen von Materialien, Betriebs- und Rohstoffen nicht in den Betrieb gelangen, um dort ein Zwischenlager zu bilden. Auch sollte vermieden werden, kurz vor der Inventuraufnahme größere Bestellungen als Lagervorrat hereinzunehmen, da hierdurch die Aufnahme erschwert wird und die Rationalität der Lagerhaltung im schlechten Lichte erscheint. Eine Erleichterung der Inventur kann geschaffen werden, wenn man Inventur-Saldenlisten, in denen alle wiederkehrenden Posten vorgedruckt sind, einrichtet, so daß bei der Aufnahme hinter jede vorgedruckte Position nur die Zahl gesetzt zu werden braucht. Diese Inventur-Saldenlisten bewähren sich besonders dort, wo die Istbestände zu jedem Monatsschluß aufgenommen werden.

Das A und O einer jederzeit möglichen Uebersicht und Kontrolle der Betriebsvorräte ist eine ordnungsmäßige Lagerbuchhaltung. Diese sichert richtige Mengen und Werte. Eine Vorverlegung zeitraubender Abschlußarbeiten in einen weit vor dem Abschlußtermin liegenden Zeitraum, wie das eine fortgesetzt mit dem Lager abgestimmte Lagerbuchhaltung erreicht, ermöglicht auch das Freiwerden von Kräften zur Inventurzeit, die dann zu schnelleren Erledigung der Inventurerfordernisse herangezogen werden können. Die Lagerbuchhaltung hat bei fortlaufender Abstimmung zu jedem Monatsschluß noch den Vorzug, den Plus- oder Minusbeständen mit ihrem Einfluß auf das Kosten- und Betriebsergebnis sogleich nachgehen zu können, um Vorkehrungen zu ihrer Beseitigung zu treffen. Bei der Inventuraufnahme ist besonders zu beachten, daß Rechnungen über die unterwegs sich befindenden rollenden oder schwimmenden Vorräte ebenso erfaßt werden wie Kommissionslager. Erstere bucht man zweckmäßig: Konto Betriebsvorräte unterwegs an Lieferant, letztere erscheinen mit unter Waren oder Fabrikatevorräten.

Neben den Material- und Fabrikatevorräten stellen die Außenstände einen Hauptteil des Betriebsvermögens dar. Diese sind auf ihr Solvenz zu prüfen und nicht einbringliche Forderungen abzubuchen. Dasselbe gilt für Wechselforderungen. Dubiöse Forderungen sollten, der besseren Uebersicht und Kontrolle wegen, in einem Dubiosen-Kontokorrent geführt werden, nachdem ihre Abbuchung in der kaufmännischen Buchhaltung auf 1 Mark Kontrollwert erfolgte. Durch Führung und Aufrechnung einer Kontokorrent-Saldenliste, deren Abstimmung allmonatlich mit dem Hauptbuchkonto-Kontokorrent stattfinden muß, ist zu sorgen, daß der Saldo auf dem Kontokorrentkonto im Hauptbuch mit dem Saldo aus den Kontokorrenten übereinstimmt; dann ist Gewähr für einen durch die tatsächlichen Außenstände belegten ordnungsmäßigen Debitorensaldo gegeben und Unstimmigkeiten sowie Hemmungen bei der Inventur vorgebeugt.

Die so gegebenen Anregungen werden bei Beachtung nicht nur die Feststellung der Inventur erleichtern, sondern auch deren Wirklichkeitswert heben, die Organisation verbessern und die Kontrolle um die Erhaltung der Werte verschärfen. (fl)

Bücherrevisor E. Kessler.

Digitized by Google

Eine geschützte Neuerung auf dem Gebiete der Herstellung gummielastischer Artikel.

Zu den vielen Neuerungen, Verbesserungen auf dem Gebiete der Herstellung gummielastischer Artikel ist in jüngster Zeit eine Einrichtung getreten, die, im Gegensatz zu den vielen Neuerungen, die nach kurzem Dasein wieder in Vergessenheit gerieten, sich behaupten wird. Der Zweck dieser Einrichtung, erstens fehlerhafte Ware zu vermeiden, zweitens dem Aufsichtspersonal die Maschinenbedienung zu erleichtern, und hierdurch drittens wieder Fehlstellen nach Möglichkeit auszuschalten, wird durch ein exaktes und sicheres Arbeiten erreicht.

Zum besseren Verständnis dieser Einrichtung sei in aller Kürze die Herstellungstechnik gummielastischer Artikel beschrieben. Die unter Gummielastik zusammengefaßten Artikel, wie Hosenträger, Strumpfbänder, Büstenhalter, Gürtel, Gummilitzen usw., bestehen, mit Ausnahme der Gummilitzen, wie jedes andere Gewebe aus sich verkreuzenden Ketten- und Schußfäden. Außerdem enthalten sie, je nach der Qualität der Ware, eine unterschiedlich große Zahl Gummifäden, die in der Kettrichtung in die Ware eingewebt sind und diesen Artikeln die bekannte Elastizität verleihen. Da die meisten Artikel neben dem eigentlichen Gebrauchszweck vielfach Zierzwecken dienen, die Gummifäden in ihrer natürlichen Farbe also das Warenbild nicht stören dürfen, so müssen sie so eingewebt werden, daß sie von den Ketten- und Schußfäden völlig verdeckt werden. Die elastische Wirkung wird erreicht, indem man das Gummifädenmaterial in völlig ausgespanntem Zustande verwebt, bzw. einwebt. Wie auch die übrigen Ketten, laufen die für jeden einzelnen Gang notwendigen Gummiketten vom Kettendeckel durch den hinteren Teil des Stuhles. Bevor die Gummifäden aber in das Geschirr eintreten, werden sie einzeln um eine gerillte Rolle geleitet. Diese Gummirollen sind mit Seilspannung versehen, so daß die einzelnen Gummifäden bis nahe an ihre Bruchgrenze ausgespannt werden. Die Fertigware wird durch Warenabzugsbäume vorgezogen. Verläßt dann die Ware die Warenabzugsbäume, so versuchen die in der Ware liegenden ausgespannten Gummifäden soweit wie möglich sich auf ihre natürliche Länge zusammenzuziehen. Durch dieses Zusammenziehen werden Ketten und Schußfäden ebenfalls zusammengezogen, so daß das Fertigfabrikat dadurch seine dehnbare Eigenschaft erhält. Geht man mit der Gummiausspannung zu weit, so sind Fädenbrüche die Folge.

Bei der bekannten Empfindlichkeit des Gummimaterials gegen Licht und Wärme haben unrichtige Behandlungen des Materials Störungen im Webeprozeß zur Folge. Die Eigenart dieser Webetechnik hat ferner zur Folge, daß das Reißen eines Gummifadens viel schwieriger zu beobachten ist als das Reißen eines Kettfadens. Da, wie schon erwähnt, die Gummifäden in die Ware so eingewebt werden, daß sie äußerlich nicht erkennbar sind, so tritt das Fehlen eines während des Webprozesses gerissenen Fadens erst in Erscheinung, wenn die Ware außer Spannung ist, also die Warenabzugsbäume verlassen hat. Dann allerdings wird ein Fadenbruch derart augenscheinlich, daß das ganze Stück mit der Bruchstelle unverkäuflich ist, weil an dieser Stelle im sonst gleichmäßigen Zusammenziehen ein beuliger Streifen entsteht. Der Gummibandweber muß deshalb seine erhöhte Aufmerksamkeit ganz besonders dem Reißen der Gummifäden widmen, um Fehlstellen in der Ware zu vermeiden. Erschwerend kommt aber hinzu, daß, wenn ein Gummifaden reißt, er durch die starke Ausspannung aus dem Bereich des Geschirres heraus- oder zurückspringt und lose oben in der Kette zu erkennen ist. Der Arbeiter muß deshalb dauernd hinter dem Stuhl die Gummiketten kontrollieren. Des öfteren setzt sich aber auch ein zerrissener Gummifaden in die Rille der Gummirolle fest, so daß das Reißen viel später erkennbar wird und schon im Stück fehlerhafte Ware fertiggestellt ist.

Diesem Uebel wird durch die angeführte Neuerung gesteuert. Die fehlerhaften Stellen werden dadurch vermieden, daß beim Bruch eines Gummifadens sofort der Bandwebstuhl außer Betrieb gesetzt wird. Der Arbeiter kann dadurch die sonst notwendige Zeit der Kontrolle hinter dem Webstuhl dazu verwenden, die Arbeitsweise besser zu beobachten, Kettenfädenbrüche, Schußbrüche und sonstige Fehlererscheinungen sofort zu erkennen. Wie wichtig dies ist, geht schon daraus hervor, daß die Bedienung der sehr großen Gummibandstühle nicht allein eine gewisse Erfahrung und Fingerfertigkeit, sondern auch eine gewisse körperliche Beweglichkeit voraussetzte, weshalb man im Gegensatz zur Bandindustrie bisher in der Gummibandfabrikation sehr wenige weibliche Arbeitskräfte für die Bedienung der Gummibandstühle verwandte.

Um die angeführten Verbesserungen zu erzielen, geht der Erfinder wie folgt vor. Jeder straff gespannte Gummifaden hält einen besonders konstruierten Draht in Spannlage fest. Reißt der Faden, so schnellt der Draht in seine Ruhelage zurück und löst hierbei einen Kontakt aus, der den Stuhl im gleichen Moment zum Stillstand bringt. Eine Besichtigung derartig eingerichteter Gummibandstühle ließ ein sicheres, störungsloses, fehlerfreies Arbeiten erkennen. Willkürlich vorgenommenes Zerreißen mehrerer Gummifäden hatte zunächst die Außerbetriebsetzung des Webstuhles zur Folge. Dann aber ließ sich der Stuhl nicht eher wieder in Betrieb setzen, als bis sämtliche Fehler beseitigt waren. Durch diese Einrichtung ist ferner sofort die Bruchstelle erkennbar, so daß ein Suchen vermieden wird. Ein besonderer Vorteil dieser Einrichtung besteht darin, daß durch sie die übrigen Arbeitsprozesse nicht im geringsten behindert werden, wie auch die Einrichtung derart einfach in der Bedienung ist, daß besondere Handfertigkeiten des Arbeiters nicht vorausgesetzt zu werden brauchen. Das exakte Arbeiten der Einrichtung ließ erkennen, daß es sich um eine begrüßenswerte Neuerung und Verbesserung der Arbeitstechnik handelt. rtr.

Das Geschäft in Kinderwagenreifen.

Wird in den alten Geschäftsbüchern nachgeblättert, so wird man finden, daß früher ein großer Teil der Gummiwarengeschäfte laufend Kinderwagenreifen bestellte. Heute wird man vergebens in vielen Geschäften nach solchen Reifen fragen; sie werden in den Detailgeschäften fast gar nicht mehr gefragt, infolgedessen wird auch kein Lager unterhalten. Ebenso ist auch der Großhandel mit ganz geringen Ausnahmen von dem Kinderwagenreifengeschäft ausgeschlossen. Nur in einzelnen Fällen ist es ihm möglich, gelegentlich einen Auftrag in diesem Artikel zu erhalten; die Preise sind dann derart gedrückt, daß der Verkauf kaum die Unkosten deckt.

Die Hauptabnehmer dieser Reifen sind die Kinderwagenfabriken, die ihren Bedarf direkt von den Gummiwarenfabriken beziehen, also mit Umgehung des Handels. Auch von den Fabriken befassen sich nicht mehr, wie früher, alle Werke mit der Herstellung dieser Reifen, da die Preise hierfür so heruntergewirtschaftet sind, daß Bruchteile eines Pfennigs bei dem Stückpreis ausschlaggebend sind. Unter solchen Umständen ist es nicht überraschend, wenn in manchen Fabriken die Formen, die zur Erzeugung der Reifen dienen, fast das ganze Jahr unbenutzt stehen. Das Reifengeschäft ist bei den schlechten Preisen nur noch dann möglich, wenn ganz große Posten auf einmal angefertigt werden können. Von einem Nutzen ist auch dannnoch nicht zu sprechen, und wenn die Fabriken bei diesem Geschäft überhaupt noch alle Unkosten decken können, so müssen sie damit zufrieden sein. Trotzdem sich nicht mehr alle Fabriken um dieses Geschäft bemühen, ist die Zahl der Wettbewerber noch immer sehr groß, und einer sucht den anderen im Preis zu unterbieten.

Das Exportgeschäft in Kinderwagenreifen hat von Jahr zu Jahr nachgelassen. Auch im nahen Ausland werden diese Reifen, genau so wie im Inland, immer mehr von der Kinderwagenreifenschnur mit einvulkanisierter Spirale verdrängt. Die Reifen, die aus letzterer hergestellt werden, haben gegenüber den in Formen erzeugten den Vorteil, daß sie in aufgezogenem Zustand keine so große Spannung wie diese auszuhalten haben, und infolgedessen auch nicht so leicht einreißen oder bei einer Verletzung abspringen.

Seit einigen Jahren macht sich bei der Bereifung der Kinderwagen eine Aenderung der Reifen bemerkbar. Während bisher fast ausschließlich massive Reifen in den Stärken von 13 bis 16 mm Durchmesser verwendet wurden, werden nunmehr Reifen genommen, die einen Querschnitt wie die Fahrradreifen besitzen, nur in kleineren Profilen. Die besonderen Merkmale dieser neuen Reifen liegen in den Wulsten, mit denen sie auf den Felgen befestigt werden. Ferner haben diese Reifen in der Profilmitte einen Hohlraum, in dem eine harte Stahlspirale eingebettet ist, um ein Zusammendrücken der Reifen — als Folge des Hohlraumes — zu verhindern. Leider bestehen von diesen neuen Reifen, die durchgehends aus besseren Mischungen hergestellt werden, bereits sehr viele, verschieden große Profile, deren Zahl immer noch im Zunehmen ist, so daß es den Detailgeschäftennicht möglich ist, Lager hierin zu halten.

Das Publikum hat sich daran gewöhnt, die notwendigen Ersatzreifen für die Kinderwagen in den Geschäften zu kaufen, die sich mit dem Vertrieb dieser Wagen befassen, und damit sind die Aussichten, dieses Geschäft wieder von dem Handel zu erobern, nicht besonders günstig.

Digitized by Google

Farbenkoller.

Von **August Lohmann**, Berlin SW 48.

„Es ist alles schon dagewesen“ sagt Ben Akiba, und er scheint recht zu behalten, trotz aller neuen Erfindungen. Unterseeboote und Luftschiffe hat die Literatur schon vor Hunderten von Jahren gekannt, und manches, was dem modernen Menschen als neu erscheint, ist tatsächlich „schon dagewesen.“

Es wiederholt sich alles, sei es in großen, sei es in kleinen Verhältnissen, und, mögen die Parallelen manchmal noch so absurd erscheinen, man wird bei genauer Beobachtung doch diesen oder jenen Vorgang als eine mehr oder minder getreuliche Kopie eines anderen erkennen.

An dieser Stelle soll selbstverständlich nicht von politischen Dingen die Rede sein, obwohl Wirtschaft und Politik enger mit einander verbunden sind — man kann es ja täglich beobachten — als man schlechterdings zugeben will, sondern von harmlosen Sachen, die, wie in den Eingangsworten angedeutet, eine politische Parallele haben.

Wir kennen alle den unseligen Flaggenstreit, der unser Volk in zwei Teile zerrissen hat: hie schwarz-weiß-rot, dort schwarz-rot-gold! Das ist schließlich eine Sache, die irgendwie und irgendwann einmal zum Austrag gebracht werden muß, aber man bessert sie nicht, wenn man sie auch im täglichen Leben nicht zur Ruhe kommen läßt. Es geht nicht an, daß ein Teil der Familie aus schwarz-weiß-roten, der andere Teil aus schwarz-rot-goldenen Kaffeetassen trinkt, oder daß jemand als Reaktionär verschrieen wird, weil er zu seiner schwarzen Krawatte und weißem Kragen zufällig eine rote Nase hat; man soll den Flaggenstreit ruhig den politischen Parteien überlassen.

So mutet es sonderbar an, wenn sich der Farbenkoller auf die harmlosesten Gegenstände des täglichen Bedarfs erstreckt, als gäbe es nicht andere Dinge genug, denen man seine Aufmerksamkeit und Zeit widmen könnte.

Seit Gründung des Roten Kreuzes, also seit 1864, ist Rot die Farbe des Sanitätsdienstes, und jeder kennt das rote Kreuz auf Verbandstoffen, pharmazeutischen Fabrikaten und sonstigen Gegenständen der Krankenpflege, wie es bis etwa 1905 üblich war. Als dann die Benutzung des roten Kreuzes für industrielle Zwecke verboten wurde, suchte man naturgemäß Ersatz in der ähnlichsten Farbwirkung, man ließ also ein weißes Kreuz auf rotem Grunde erscheinen und bediente sich beim Eindruck des Textes der Umrandung und sonstiger Verzierungen der ursprünglichsten Druckfarbe, des Schwarz. So erscheinen Schwarz und Rot auf weißem Papier und — das Unglück ist geschehen. Man ist entsetzt, man bespricht es mit allen Zeichen der Verzweiflung am Biertisch, man zeigt sich den Vertretern von Firmen gegenüber, die derartige Etiketten zu liefern wagen, entrüstet, und merkt nicht, welch wenig rühmliche Rolle man spielt.

Ist es denn richtig, Waren unter Benutzung der unmöglichsten Farbenzusammenstellungen zu verkaufen, die für Gegenstände der Krankenpflege denkbar ungeeignet sind, nur um sich gegen die Schrullen einzelner verschrobener Leute zu wehren? Wäre es nicht richtiger, und würdiger, die oben geschilderten Zusammenhänge über die Benutzung der alten Farben darzulegen und an den gesunden Menschenverstand zu appellieren? Es kommt doch in der Hauptsache auf geschmackvolle und zweckentsprechende Ausführung an, klarer in die Augen fallender Text, ruhige, dem Charakter des Artikels entsprechende Ornamentik und Farben, die dem Beschauer vertraut sind, an denen er sofort die Art des Artikels erkennt.

Ruhige Sachlichkeit ist in allen geschäftlichen Dingen der beste Wegweiser, daneben aber: ein eigenes, sicheres Urteil! Nicht jede Aeußerung anderer ernst nehmen und danach das eigene Urteil modeln, denn man kann es nicht allen Leuten rechtmachen!

An unsere Inserenten!

Um das pünktliche Erscheinen der in die Weihnachtszeit fallenden Nummern zu gewährleisten sind wir genötigt, die

Schluß-Termine für die **Anzeigen-Annahme**

wie folgt festzusetzen:

Nummer 13 v. 28. Dez. **Mittwoch, den 19. Dezember, früh**

Nummer 14 v. 4. Jan. **Sonnabend, den 29. Dezember, früh**

Wir erbitten deshalb Inserat-Aufträge für diese Ausgaben besonders frühzeitig

Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung“

Meinungsaustausch.

Nochmals: „Nachdenkliches“.

Obgleich man den Ausführungen, die unter obiger Ueberschrift in der „Gummi-Zeitung“ Nr. 49 Jahrg. 42, Seite 2685 und Nr. 3, Seite 142 erschienen, im allgemeinen beipflichten muß, so behandeln sie doch nur die Lichtseite bei der Anschaffung neuer Maschinen. Bekanntlich gibt es aber auch Schatten wo Licht ist, und diese Schattenseite muß vor der Beschaffung neuer Maschinen ernstlich in Betracht gezogen werden.

In den zitierten Ausführungen wird angegeben, daß die wenigen großen Werke unserer Industrie, die als leistungsfähig und fortschrittlich bekannt sind, die Neuerungen auf maschinellem Gebiet einführen müssen usw. Mit welchen Opfern diese Neuanschaffungen gemacht wurden, und von dem Risiko, welches damit verbunden ist, wurde leider nichts erwähnt.

Die großen Fabriken hatten nach der Inflation ebensowenig flüssige Mittel wie die kleineren Werke, und da die Beschaffung neuzeitlicher Maschinen, mit denen eine rationellere Erzeugung ermöglicht werden sollte, größere Kapitalien erfordert, mußten diese erst beschafft werden. Bei der Geldknappheit des inländischen Marktes konnte die Kapitalbeschaffung nur im Ausland erfolgen. Wie teuer dieses Geld den deutschen Fabriken zu stehen kam, wurde von den betreffenden Werken bekanntgegeben und soll an dieser Stelle nicht mehr erörtert werden. Mit der ausländischen Geldbeschaffung und dem Kauf neuerer Maschinen wurde von den Fabriken ein doppeltes Risiko übernommen, denn einerseits mußten die Obligationen im Gegensatz zu dem Aktienkapital unbedingt verzinst werden, und zwar verhältnismäßig hoch, andererseits war es immerhin noch fraglich, ob die neuen Maschinen auch in Wirklichkeit das hielten, was ihnen in den Prospekten nachgesagt wurde. Wirtschaftlich bedauerlich war es, daß zu dieser Zeit die Maschinen, genau wie das Geld, aus dem Ausland bezogen werden mußten. Die ausländische Maschinenindustrie hatte damals vor der deutschen Konkurrenz in dieser Beziehung einen großen Vorsprung, was weiter nicht wunder zu nehmen ist, da erstere in den Kriegs- und Nachkriegsjahren mit Hochdruck daran arbeiten konnte, bestehende Maschinen zu verbessern oder neue Maschinen zu konstruieren. die eine rationellere Erzeugung gewährleisteten. Die Preise der ausländischen Maschinen waren außergewöhnlich hoch, denn da es sich um Spezialmaschinen handelte, wurden nicht allzuviel davon verkauft, und diese wenigen Maschinen mußten alle Mühe, Arbeit und sonstige Kosten tragen, welche die Erfindung und Herstellung verursachte.

Leider hielten aber nicht alle Maschinen das, was ihnen nachgesagt wurde, und der erwartete Erfolg blieb aus oder stand nicht im Verhältnis zu den gehabten Auslagen. Es kann an dieser Stelle nur dringend empfohlen werden, bei dem Ankauf ausländischer Maschinen die größte Vorsicht walten zu lassen, wenn man vor Enttäuschungen bewahrt bleiben will, und die Zahlungsweise so zu regeln, daß eine größere Restsumme erst nach mehrmonatiger Inbetriebsetzung der betreffenden Maschine fällig wird. Während dieser Zeit kann sich das Arbeitspersonal mit der neuen Maschine genügend vertraut machen und deren Leistungsfähigkeit praktisch erproben. Reklamationen wegen nicht genügender Leistungsfähigkeit mit Erfolg durchzuführen, ist bei Maschinen, die aus dem Ausland bezogen wurden, mit großen Schwierigkeiten verbunden, und es ist deshalb von Vorteil, wenn die restliche Kaufsumme bei Erhebung der Reklamation noch nicht bezahlt ist. Mit dieser Sicherheit in der Hand können begründete Reklamationen mit größerer Aussicht auf Erfolg durchgeführt werden.

Obwohl derartige Mißerfolge mit ausländischen Maschinen nicht an die große Glocke gehängt wurden, sickert doch immer etwas durch, und die anderen Fabriken erfahren genug davon, um sich nicht allzusehr mit der Anschaffung derartiger Maschinen zu beeilen. Ein gebranntes Kind fürchtet das Feuer, und die Fabriken, die mit neuen, teueren Maschinen schlechte Erfahrungen gemacht haben, überlegen es sich lieber zweimal, bevor zu weiteren neuerlichen Anschaffungen geschritten wird. Es ist zu teuer, bei solchen Experimenten das Versuchskaninchen zu sein, weshalb auch viele Fabriken immer etwas warten, und sich erst überzeugen wollen wie sich die neuen Maschinen bei der Konkurrenz bewähren. Ist die neue Maschine praktisch und bringt sie die erwarteten Vorteile so ist die Fabrik, die mit der Beschaffung derselben zuwartete, allerdings gegenüber der ersten Fabrik im Nachteil, da sie sich die Vorteile der neuen Maschine erst später nutzbar machen kann. Entspricht die Maschine aber nicht den gestellten Anforderungen, so ist die zuwartende Fabrik im Vorteil, weil sie das Geld für die

Digitized by Google

nicht brauchbare Maschine ersparte. Also auch hier Licht und Schatten!

Wenn in den obengenannten Ausführungen den Gummiwarenfabriken der Rat gegeben wird, daß bei Neukonstruierungen oder Umänderungen vorhandener Maschinen Fachleute aus der Maschinenbranche zwecks gründlicher Aussprache und Beratung herangezogen werden sollen, so kann dem nur beigepflichtet werden, doch sei es gestattet, anzuführen, daß bei manchen Spezialmaschinen, die als technisch vollkommen geliefert wurden, von den Gummitechnikern resp. Ingenieuren im eigenen Betrieb Aenderungen vorgenommen wurden, wodurch ihre Leistungsfähigkeit gehoben wurde. Wenn derartige Verbesserungen von der betreffenden Gummiwarenfabrik als ihr geistiges Eigentum angesehen und der Maschinenbauanstalt nicht mitgeteilt werden, so kann man dies der Gummiwarenfabrik wohl nicht gut als Geheimniskrämerei auslegen, denn diese will auch den Nutzen für die von ihr vorgenommene Verbesserung haben.

Im übrigen hat die deutsche Maschinenindustrie den Vorsprung, den die ausländischen Fabriken hatten, wieder eingeholt, und ist ohne Unterlaß bemüht, die bestehenden maschinellen Einrichtungen auf eine größere Leistungsfähigkeit zu bringen, resp. neue Maschinen für die verschiedenen Spezialarbeiten zu konstruieren.

* * *

Bereifung von Elektrokarren.

„Ihrer Anregung zur Aeußerung über Bereifung von Elektrokarren in Nr. 9 Ihrer geschätzten Zeitung komme ich um so lieber nach, als mir dadurch Gelegenheit gegeben wird, in der Oeffentlichkeit zu sagen, was mir auszusprechen längst Bedürfnis ist.

Schon bei der Verordnung über die Bereifung von Last- und Personenfahrzeugen war es falsch, diese Fahrzeuge auf den Gebrauch von Luftbereifung einseitig festzulegen. Schließlich ist der Pneumatik doch nicht das letzte, was auf diesem Gebiete überhaupt zu erreichen sein wird. Es gibt heute eine ungeheure Zahl von Verbrauchern, die froh wären, gleichwertige Bereifungen, die nicht unter Luftdruck stehen, fahren zu können. Abgesehen von der Verletzbarkeit der Luftbereifungen und den daraus entstehenden Widerwärtigkeiten und Gefahren, wäre eine Ersparnis sowohl für den Staat (durch Importminderung von Baumwolle), als auch für den einzelnen Verbraucher (durch geringere Anschaffungskosten und längere Lebensdauer der Bereifung) zu erzielen, die reichlich erstatten würde, was die heutigen Mehrausgaben an Wegebauten ausmachen. Allerdings liegt ein großer Teil der Schuld, daß die Regierung mit derartig drakonischen Maßregeln kommt, an den Erzeugern der Reifen ohne Luftdruck, die in dem Konkurrenzstreben — billig und lange Laufzeit — vergessen haben, daß der Gummireifen den Zweck der Stoßdämpfung hat.

Es ist ein nicht genug zu würdigendes Verdienst des Herrn Professor Becker, daß endlich einmal Forderungen aufgestellt und Richtlinien gegeben wurden, die die Grundprinzipien für den Gummireifen wieder in den Vordergrund stellen und Erzeuger und Verbraucher auf dessen Zweck besonders hinweisen. Nun aber wäre es konsequent gewesen, Reifen jeder Art, die bestimmte Eigenschaften haben, zuzulassen und nicht einseitig den Pneumatik zu bevorzugen!

Gilt dies schon von Bereifungen für Wagen aller Art, dann um so mehr noch für Elektrokarrenreifen. Hier, wo der Platz mehr beschränkt ist als bei irgendeinem anderen Fahrzeug, wo Preis und bequeme Handhabung eine ausschlaggebende Rolle spielen, hätte man wirklich die Sache dem freien Wettbewerb überlassen sollen.

Bei den in Frage kommenden geringen Fahrgeschwindigkeiten (bei 500 mm Raddmr. 9 km, bei 630 mm Raddmr. 19 km maximal, beides bei einer Belastung von 750 kg pro Reifen, also pro Achse 1500 kg) können wirklich hohe Stoßwirkungen überhaupt nicht eintreten. Nimmt man dazu, daß der Bodendruck guter Elastikreifen in jedem Fall kleiner ist als der von Luftdruckreifen, daß die Aufnahmefähigkeit reinen Gummis für die Hindernisse der Fahrbahn besser ist als die unter Druck stehender gespannter Baumwolle, so sollte man zu dem Resultat kommen, daß ein Karrenreifen aus reinem Gummi mit zehn mkg Arbeitsvermögen sich für die Straßenschonung besser auswirkt als ein Pneumatik mit 15 oder 20.

Zurzeit sind bei mehreren Großerzeugern von Elektrokarren interessante Versuche mit meinem neukonstruierten Luftraumreifen im Gange, der von der Firma S. Herz, Berlin SO, unter dem Namen Pneumassivreifen in den Verkehr gebracht wird. Dieser Reifen hat in der Dimension 630×120 für Führersitzkarren ein festgestelltes Arbeitsvermögen von über 12 mkg bei 750 kg Belastung und geht bei höherer Belastung, also auch bei höher sich auswirkenden Stößen in die Kurve der Hochdruckluftreifen. Absichtlich habe ich größere Typen von Elektrokarren als Beispiel genommen. Bei kleineren Karren ist es naturgemäß noch viel weniger nötig, Luftreifen zu verwenden.

Welcher Grund liegt da noch vor, dem Pneumatik das Feld zu überlassen? 10 mkg Arbeitsvermögen als Vorschrift genügen für jeden Fall und dabei ist es durchaus möglich, derartige Reifen herzustellen, ohne Aenderungen an den bisher bewährten Konstruktionen der Karren wie auch der Räder, also auch nicht an den im Gebrauch befindlichen Karren, nötig zu machen.

Ich wiederhole: Leistungsvorschriften sind für die Reifen nötig, nicht Konstruktionsvorschriften“.

Reinhold Gollert.

Allerhand aus der Branche.

Elastische Schreibmaschinentasten. Bei der Bedienung der Schreibmaschine ist der harte Aufschlag des Fingers auf die Taste unangenehm. Man schützt die sehr empfindlichen Fingerspitzennerven deshalb mit Fingerlingen, die über die Fingerspitzen gezogen werden. Doch bilden diese, weil sie wegen des engen Zusammenstehens der Tasten nur dünn sein können, kein ideales Schutzmittel. Eine neue Einrichtung schafft Abhilfe. Die Taste besteht aus einer mit dem Typenhebel verbundenen Metallkapsel und einem mit einem Flansch versehenen, die Kapsel passend umschließenden Metallring. In die Kapsel wird ein einseitig offener Hohlkörper aus Gummi gelegt, der zusammengepreßt ist. Es entsteht dadurch ein mit Preßluft gefüllter, allseitig geschlossener Hohlkörper mit einer sehr elastischen und angenehmen Anschlagsfläche. hph.

Elastische Rohrverbindung. Im Maschinenbau sind elastische Rohrverbindungen notwendig, die zwar einwandfrei abdichten, dabei aber eine gewisse Elastizität aufweisen müssen. Die beiden Rohrenden tragen u-förmige Ringe mit ungleich hohen Flanschen. Die Ringe sind so aufgelötet, daß die niedrigen Flanschen an den Rohrenden sitzen, während eine über die Rohrenden geschobene Gummimuffe mit Leineneinlage durch eine breite Stahlbandschelle in die Ringe hineingepreßt wird. Die Gummimuffe paßt sich der Form der u-förmigen Ringe an. Die Rohrenden berühren sich nicht, die Gummimuffe ergibt eine einwandfreie Abdichtung und gestattet trotzdem eine gewisse axiale Verschiebung der beiden Rohre. Diese Muffen können aus der Hand oder in Formen gefertigt werden. Sie sind 25 mm lang, 20 mm hoch, während die u-förmige Nute 10×8 mm mißt. Der Puffer wird also wie ein Stöpsel zwischen die Flanschen geschoben und durch die Außenschelle festgepreßt. Die Einlagen bewirken, daß der Gummi sich nicht von der Schelle durchdrücken läßt. hph.

Lustlosigkeit und Preisschleuderei im inländischen Treibriemengeschäft. Die Auswirkungen des Lohnkonfliktes im Westen des Reiches haben auf Nachfrage und Umsätze im Treibriemengeschäft des ganzen Reiches, sowohl der Produktion, wie des Groß- und Kleinhandels, im verflossenen Monat fühlbaren Einfluß gehabt. Die rückläufige Konjunktur prägte sich aber nicht allein in der Zurückhaltung der Abnehmer und Verbraucher aus, die mit Neubeschaffungen sehr vorsichtig umgingen, sondern auch in der Auslösung eines scharfen Preiswettbewerbs, der jede gesunde Basis verließ und zu Schleudereien neigte. Der Druck auf die Preise machte sich insbesondere bei den technischen und Treibriemenhändlern bemerkbar, die größere Lager unterhielten und gezwungen waren, Wettbewerbspreise einzuhalten, was natürlich einen Verlust bedeutete. Der Vorzug der Lagerhaltung zur Abdeckung sofort zu beliefernden Bedarfs machte sich demnach von einer unangenehmen Seite bemerkbar. Dazu kommt, daß der Wettbewerb nicht allein zwischen den Händlern, sondern auch durch Fabrikanten auftritt. Obwohl die Richtpreise für Ledertreibriemen durch den Verband deutscher Ledertreibriemenfabrikanten Ende Oktober etwas ermäßigt worden waren, werden die Richtnotierungen nur höchst selten eingehalten. Dies ist in der „Gummi-Zeitung“ schon wiederholt gegeißelt worden. Jetzt macht sich dies bei weichender Nachfrage besonders empfindlich bemerkbar, so daß manche Fabrikanten und Händler der Ansicht sind, daß die Orientierung auf dem Lederriemengebiete durch Richtlinien gegenwärtig unangebracht erscheint. Der Verband sollte seine Bemühungen zur Erreichung einheitlicher Preisverhältnisse auf dem Ledertreibriemenmarkte energisch fortsetzen. Der Auftragsmangel aus der Industrie wird noch überboten durch die Bedarfslosigkeit der Landwirtschaft. Man sollte sich daher nach neuen Absatzmöglichkeiten für Lederriemen und Treibriemen aller Art umsehen. Der durch Elektrificierung und Mechanisierung der Betriebe entstandene Ausfall läßt sich auf anderen Gebieten wieder

Digitized by Google

Digitized by Google

einbringen, z. B. in der Glasindustrie, in der Schiffsindustrie, auf Werften, in Reedereien und Hafenanlagen, wenn man diese Betriebe intensiver bearbeitet und Treibriemen für die verschiedenen Spezialbedarfe empfiehlt. Im Gegensatz zu dem wenig erfreulichen Inlandgeschäft hat sich die Ausfuhr von Lederriemen letzthin gegenüber den Vormonaten etwas gebessert. Nach der Außenhandelsstatistik wurden im Oktober 21 Tonnen im Werte von 218 000 RM. ausgeführt. In Gummiriemen flaute dagegen der Export wieder ab. Es sind im Oktober nur rund 26 Tonnen im Werte von 172 000 RM. zur Ausfuhr gebracht worden. Auch im Textilriemengeschäft ist eine Abschwächung zu verzeichnen. Der Versand, der Mitte dieses Jahres monatlich im Durchschnitt auf 75 Tonnen kam, ist im Oktober auf nur 46,5 Tonnen gefallen, gleich 213 000 RM. Wert. Hierzu tritt, daß mit bevorstehenden Lohnkämpfen in der Textilindustrie zu rechnen ist, da die Arbeitgeber sich weigern, irgendeine Lohnerhöhung zu gewähren, weil diese ihr Ruin sein würde. Wie bereits an anderer Stelle erwähnt, können diese Lohnkämpfe auch besonders auf die Textilriemenindustrie übergreifen, zumal in den Bezirken Mitteldeutschlands, in Mühlhausen, Schlotheim usw. die Arbeitgeberverbände der Textilindustrie den Lohntarif für 15. Januar 1929 gekündigt haben, jedoch bereit sind, ihn unverändert bis zum Ende des kommenden Jahres aufrecht zu erhalten. Bekanntlich verlangen die Arbeitnehmer demgegenüber eine Tariferhöhung. hph.

Asthma-Masken. Für Asthmatische werden jetzt Masken konstruiert, die im großen ganzen den bekannten Gummischutzmasken ähneln, jedoch vom Mundstück aus mit einem Sauerstoffapparat durch einen Gummischlauch verbunden sind, durch den, je nach Bedarf, Sauerstoff dem Atmenden durch den Mund zugeführt wird. Die gegenwärtige Form dieser Masken besitzt allerdings ein dämonisches Aussehen. Es wäre zweckmäßig, sie besser auszustatten, damit sie allenthalben benutzt werden können. Zweifellos sind diese Asthmamasken ein wertvolles Hilfsmittel für Kranke. Sie können mittels des etwa 1 bis 1½ m langen umsponnenen Gummischlauchs von 10 mm Lochweite überall an den an Wänden oder auf Tischen angebrachten kleinen Sauerstoffapparaten durch Aufziehen auf einem konischen Ansatz befestigt und schnell wieder entfernt und anderswo angeschlossen werden. Dieser neue Artikel, der auch zum Inhalieren Verwendung finden kann, wird in Gummiwaren- und Sanitätsgeschäften gerade in den jetzigen Monaten Anklang finden. Auch scheint er sich für die Ausfuhr zu eignen. hph.

Aufblasbare Beißringe. Diese Gummisauger und Gummiringe bestehen aus zwei aufeinandergelegten Gummiplatten, die aufgeblasen werden können. Zwischen Ring und Sauger ist ein Röhrchen angebracht, das als Träger der Scheibe dient und mit einer Stimme versehen ist. Um der Scheibe stets geraden Sitz zu verleihen, sind außen zwei Gummiringe über den Gummisauger und das Röhrchen gezogen. Das Ganze ist aus transparenter oder roter Patentgummiplatte oder Paraplatte hergestellt. Das Aufblasen erfolgt, je nach Bedarf, durch ein kleines Ventil. Der Vorzug dieses aufblasbaren Beißringes besteht darin, daß er nicht erhärtet, vielmehr jederzeit elastisch bleibt und beim Zubeißen oder Zahnen infolge seines Luftinhalts keine Schädigung der Mundhöhle des Säuglings hervorruft. hph.

Arbeitsanzüge aus gummiertem Stoff. Neuerdings sind Arbeitsanzüge aus starken, gummierten und dublierten Stoffen hergestellt worden, bei denen Hose und Jacke aus einem Stück bestehen. Aermel und Hosen sind nach Bedarf lang oder kurz. Auf dem Rücken befindet sich eine Kapuze, die gleichzeitig als Rückenschutz dient. Das Zusammenhalten der einzelnen Anzugteile erfolgt durch Druckknöpfe, so daß man sie leicht auswechseln kann. Sie eignen sich für alle feuchten Betriebe. Ursprünglich ist ihre Anfertigung durch die Nachfrage nach geeigneten Anzügen für in den Tropen tätige Plantagenarbeiter entstanden. Der Verwendungszweck ist, wie bei allen Arbeitsanzügen, sehr vielseitig. hph.

Gummi-Knieschützer. Kniekappen aus Gummi kennt man für Pferde oder Zugtiere als Schutz gegen Verletzungen der Knie beim Sturz. Solche Knieschützer aus Gummi werden jetzt auch für Menschen hergestellt. Sie bestehen aus starker Patentgummi- oder dünner Paragummiplatte, sind an der Kniescheibe durch eine Pelotte verstärkt und an den Rändern zum besseren Festsitzen mit Wulsten versehen. Der Schutz liegt infolge der Elastizität des Gummis eng am Körper an, ohne einen wesentlichen Druck auszuüben. Die Pelotte selbst kann auch beweglich auf dem Schützer angeordnet werden, wodurch sich der Schutz noch intensiver gestaltet, da dann eine gewisse Puffer- und gleichzeitig Saugwirkung entsteht, die die Folgen eines Sturzes stark hemmt. Auch kann der Knieschützer aus Gummi als Bandage und Sicherung für verletzte Stellen am Knie oder in der Gegend des Knies gebraucht werden. Das ist insofern wichtig, als sich bei Knieverletzungen leicht Wasserergüsse ergeben, die, wenn das verletzte Knie durch Sturz usw. erneut in Mitleidenschaft gezogen wird, gefährlich werden können. Durch Gummibänder erfolgt ein fester Halt des Schutzes am Ober- und Unterschenkel. hph.

Die Zusammenarbeit zwischen Handelsvertreter und vertretener Firma.

Wohl in allen Wirtschaftskreisen besteht heute Klarheit über die Aufgaben des Handelsvertreters (Handlungsagenten gemäß § 84 HGB.), ihre wirtschaftliche Notwendigkeit und ihren wirtschaftlichen Wert. Der Handelsvertreter hat für den Absatz zu sorgen, die Geschäftsbeziehungen zwischen Lieferer und Abnehmer zu pflegen, die oft widerstreitenden Interessen auszugleichen, die vertretenen Firmen über den jeweiligen Stand, die Verschiebung in den Bedürfnissen des Verbrauches zu unterrichten, über seine Wahrnehmungen hinsichtlich der Konkurrenz, ihrer Preise, Lieferfähigkeit, Methoden, er muß der Kreditpolitik der vertretenen Firma auf Grund seiner genauen Kenntnis der Abnehmerschaft Richtung geben, auch die Kunden sachkundig beraten und anderes mehr.

Weil es im Wirtschaftsleben niemals ein absolutes, sondern immer nur ein relatives Unabhängigsein gibt, weil jeder seinem Unabhängigsein Schranken gesetzt sieht, indem er abhängig wird von dem, mit dem ihn wirtschaftliche Beziehungen verbinden, müssen auch vertretene Firma und Handelsvertreter zu der Erkenntnis gelangen, aufeinander angewiesen zu sein für die Fortentwicklung ihres Geschäftes. Diese Erkenntnis wird beim Handelsvertreter naturnotwendig durch seine im allgemeinen schwächere wirtschaftliche Stellung gefördert, und nicht nur, weil es das Gesetz vorschreibt, sondern aus jener Erkenntnis heraus, im eigenen wohlverstandenen Interesse ist der Handelsvertreter mit der Sorgfalt eines ordentlichen Kaufmannes tätig.

Bei manchen vertretenen Firmen aber ist die Erkenntnis, daß Fortentwicklung, ja Bestehen des eigenen Geschäftes von der vertrauensvollen Zusammenarbeit mit dem Handelsvertreter abhängen, noch nicht in wünschenswerter Weise vorhanden. Die Tätigkeit des Handelsvertreters wird dann noch viel zu wenig unterstützt. Die Kundschaft ist nun einmal so; sie will sehen, prüfen, was sie kauft. Vertröstungen kann der Handelsvertreter dem Kunden als Muster nicht vorlegen, er muß die Muster selbst haben. Rechtzeitige Musterzustellung an den Handelsvertreter ist daher mit oberstes Gebot, und über die schädliche Wirkung einer Unterlassung gerade hier hilft keine noch so dringliche Aufforderung an den Handelsvertreter hinweg, zunächst einmal die Kunden zu bearbeiten, die Muster werden folgen. Die Muster müssen ferner so sein, wie sie der Handelsvertreter braucht.

Der Handelsvertreter soll darüber wachen, daß jede Geschäftsverbindung nach Möglichkeit ohne Störung aufrechterhalten bleibt. Was ist natürlicher, als daß die restlose Unterrichtung des Handelsvertreters über alle Geschäftsvorfälle durch Uebersendung des Schriftwechsels zwischen vertretener Firma und Abnehmer oder der Durchschläge in erster Reihe der vertretenen Firma zugute kommt. Angebote, die zu spät an den Handelsvertreter gelangen, haben gar keinen Wert. Anfragen des Handelsvertreters sind keine wertlosen Briefe und deren Beantwortung kein unnötiger Schriftwechsel. Ratschläge, die der Handelsvertreter der vertretenen Firma nach seiner Kenntnis dessen gibt, was in seinem Bezirke Absatz finden kann, betrachte man nicht als unerwünscht. Die Kenntnis des Fabrikationsganges, des Ein- und Ausfuhrweges und seiner technischen Einzelheiten ist nicht gleichbedeutend mit der beim Handelsvertreter vorhandenen Kenntnis der Absatzmöglichkeiten nach Zeit, Raum und Ausmaß.

Weil der Handelsvertreter dem gleichen kaufmännischen Erfolge für seinen Gewerbebetrieb zustrebt wie die vertretene Firma für den ihrigen, weil die erfolgreiche Tätigkeit des Handelsvertreters in ihren wesentlichen Auswirkungen Dienst an der vertretenen Firma ist, deshalb muß die vertretene Firma dem Handelsvertreter diesen Dienst an der Erhaltung und Fortentwicklung ihres Unternehmens dadurch möglich machen, daß sie keinerlei Zumutung an den Handelsvertreter stellt, die er schlechterdings nicht erfüllen kann, die ihm die notwendige Sicherheit für eine dauernde Zusammenarbeit nicht gibt. (flp)

Digitized by Google

BETRIEBS-SICHERE SCHWEISS-ANLAGEN

durch die

druckbeständigen, gasdichten und haltbaren

Continental

AUTOGENSCHLÄUCHE

C. C. & G. P. Co. H.

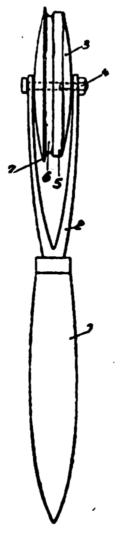
Belieferung nur durch Händler

Digitized by Google

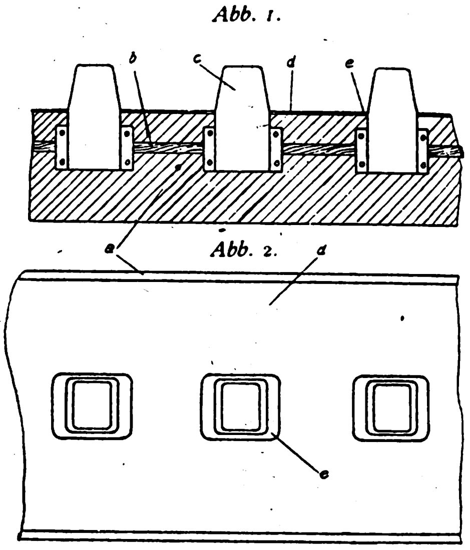
Neue Patente und Gebrauchsmuster

Handrolle zum Verbinden der Ränder übereinanderliegender Gummiplatten. D. R. P. Nr. 465 786 vom 22. Januar 1927 für Münden-Hildesheimer Gummiwaaren-Fabriken Gebr. Wetzell Act.-Ges., Hildesheim (veröff. 26. September 1928). Die Erfindung besteht darin, daß gleichachsig mit der an sich bekannten Rolle ein Kreismesser angeordnet ist, das mit der Rolle aus einem Stück besteht und von dieser durch eine Hohlkehle getrennt ist. Durch dieses Handgerät wird mit sehr einfachen Mitteln ein gleichzeitiges Verbinden, Formen und Beschneiden der übereinanderliegenden Gummiplatten erreicht. In der Zeichnung ist das Werkzeug in einer Seitenansicht zur Darstellung gebracht. In einem Griff 1 ist eine Gabel 2 eingelassen, die die vereinigte Andrück-, Form- und Schneidrolle 3 mit Hilfe des auswechselbaren Bolzens 4 trägt. Die Rolle 3 hat unterschiedliche Profile 5, 6 und 7. Das erste Profil 5 ist nahezu glatt oder schwachballig und dient zum festen Aneinanderrücken der beiden aufeinandergelegten Ränder der unvulkanisierten Gummiplatten. Es nimmt die größte Breite der Rolle ein. Gegebenenfalls können mehrere durch Hohlkehlen voneinander getrennte Flächen vorgesehen werden. Auf das Profil 5 folgt dann eine tiefere Hohlkehle 6, die zur Formgebung des Randes dient. Das letzte Profil 7, das größeren Durchmesser als die Profile 5 und 6 hat, ist zugeschliffen und dient zum Abtrennen des überstehenden Materials der Ränder. Da es sich hier um unvulkanisiertes Gummi handelt, so darf die Schneide 7 nicht haarscharf, sondern muß etwas abgestumpft sein. **Patentanspruch:** Handrolle zum Verbinden der Ränder übereinanderliegender Gummiplatten, dadurch gekennzeichnet, daß gleichachsig mit der Rolle 5 ein Kreismesser 7 angeordnet ist, das mit der Rolle aus einem Stück besteht, und von dieser durch eine Hohlkehle 6 getrennt ist.

Aus Gummi bestehendes Laufband für Kraftfahrzeuge. D. R. P. Nr. 466 115 vom 19. Oktober 1927 für Maschinenfabrik Eßlingen, Eßlingen, Württemberg (veröff. 1. Oktober 1928). Das Laufband aus Gummi für Kraftfahrzeuge weist an der Innenseite zum Eingriff der Antriebszahnräder bestimmte Zähne auf. Das Neue besteht darin, daß ein Stahlband frei auf die Innenfläche des Gummibandes derart aufgelegt wird, daß in ihm befindliche Oeffnungen zum Durchtritt der an dem Laufband befestigten Treibzähne ein gewisses Spiel des Bandes in der Längsrichtung zu lassen. Durch diese Anordnung werden die bei starrer Verbindung mit dem Gummiband auftretenden Nachteile ungleichmäßiger Dehnung vermieden, die sich aus der verschiedenen Lage der neutralen Schicht des Gummibandes und des Stahlbandes bzw. dem größeren Krümmungshalbmesser des ersteren ergeben. Das Spiel in den Zahndurchtrittsöffnungen des Stahlbandes läßt die gewünschte gegenseitige Beweglichkeit zwischen Gummiband und Stahlband zu. Abb. 1 und 2 zeigen ein Ausführungsbeispiel im Aufriß und Grundriß. Das Gummiband a besitzt eine Einlage aus Drahtseilen b, an denen Treibzähne c befestigt sind. Die Rollenlaufbahn des Laufbandes wird durch ein lose aufgelegtes Stahlband d gebildet, das Durchtrittsöffnungen e für die Zähne c besitzt. Diese Oeffnungen e sind länger als die Zahnstärke erfordern würde, so daß sich die Zähne darin mit einem gewissen Spiel bewegen können. **Patentansprüche:** 1. Aus Gummi bestehendes Laufband für Kraftfahrzeuge mit auf der



D. R. P. Nr. 465 786.



D. R. P. Nr. 466 115.

Innenseite angeordneten, zum Eingriff der Antriebszahnräder bestimmten Zähnen, dadurch gekennzeichnet, daß die Rollenlaufbahn durch ein lose auf das Gummiband aufgelegtes endloses Stahlband gebildet wird. 2. Laufband nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß das Stahlband zum Durchtritt der Treibzähne Oeffnungen besitzt, die ein gewisses Spiel des Bandes in der Längsrichtung zulassen. 3. Laufband nach Anspruch 1 und 2, dadurch gekennzeichnet, daß das Stahllaufband nur um die Stützrollen geführt ist.

Hansit Preßluftschläuche
für alle Industriezweige

Verlangen Sie unsere Marke „HANSIT" Die bürgt für Güte u. Qualität

Hansens

Jahrzehnte lange Erfahrungen „HANSIT" bürgt für Lebensdauer

Gummi- & Packungs-Werke
Paul & John Hansen
Hannover-Wülfel

TRIKOT-STOFFE
ALLER ART FÜR DIE GUMMI-INDUSTRIE
EMIL SCHIRMER & Co.
WIRKWARENFABRIK
SIEGMAR B. CHEMNITZ

1878

50 Jahre

1928

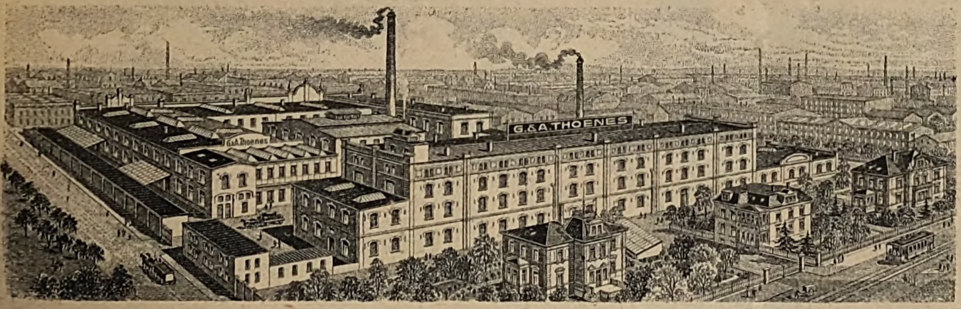
G. & A. THOENES
Sächsische Asbestfabrik
RADEBEUL-DRESDEN

Haupterzeugnisse:

Asbestwaren, Asbestonit
Kautschuk-Asbest
It-Platten
Stopfbüchsenpackungen
Isoliermaterial
Technische Fettpräparate

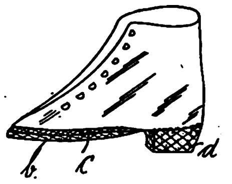
bringen aus Anlaß des am 5. Dezember 1928 stattgefundenen 50jährigen Geschäfts-Jubiläums ihre, in langen Jahren hervorragend bewährten Fabrikate in empfehlende Erinnerung / / / Zugleich danken wir dem großen Kreis unserer Geschäftsfreunde für die zu unserem Jubiläum in so reichem Maße ausgesprochenen Glückwünsche. Es wird uns dies besonderer Ansporn sein, auch künftighin das Allerbeste zu bieten.

Die Inhaber der Firma
G. & A. THOENES, Sächsische Asbestfabrik
Radebeul-Dresden



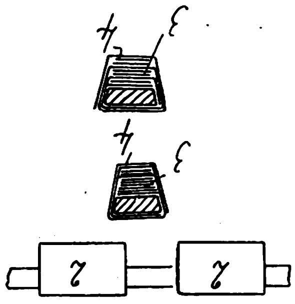
Digitized by Google

Gummiüberschuh mit Gummisohle, Gummiabsatz und Gummibrandsohle. Paul Gerhard Bermann, Berlin-Neukölln, Naumburger Straße 42. G.-M. Nr. 1 049 443. Der neue Ueberschuh besteht aus glattem, krausem oder gemustertem Gummi und mit ebensolcher Sohle b und Absatz d,

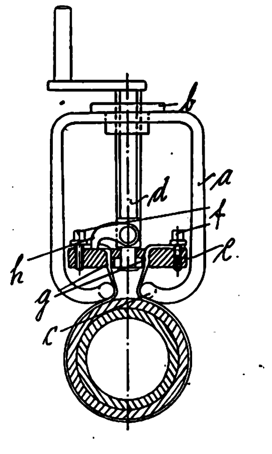


ferner darin, daß er mit einer Brandsohle aus Gummi c versehen ist. Die am oberen Rande vorgesehene, zur Verriegelung dienende Ueberfallklappe ist hinten derart ausgebildet, daß sie als Schmutzfänger dient.

Keilriemen. Rudolf Roderwald, Berlin SW 29, Tempelhofer Berg 5a. G.-M. Nr. 1 049 371. Die Neuheit an Keilriemen mit durchlaufendem Zugband und auf ihm durch Vulkanisation in Abständen befestigten Reibungskörpern besteht darin, daß mit Umwicklung versehene Reibungskörper 2 aus einzeln geschnittenen Gewebelagen 3 bestehen. Die Umwicklung 4 des Reibungskörpers durchdringt zwecks innigerer Verbindung in spiraliger Anordnung die einzelnen Gewebelagen.



G.-M. Nr. 1 049 371.



G.-M. Nr. 1 049 476.

Schlauch-Bindevorrichtung. Frankenwerk Elektrizitäts-Gesellschaft m. b. H., Bad Kissingen. G.-M. Nr. 1 049 476. Die Neuheit an der Schlauch-Bindevorrichtung besteht darin, daß mit dieser Vorrichtung der zum Einbinden von Kuppelungsstücken um den Schlauch gelegte Draht gleichzeitig straff angezogen und zusammengedreht werden kann. a ist ein Bügel, in den am oberen Querteil eine Gewindemuffe b eingesetzt ist und an den unteren Enden kleine Rollen c eingesetzt sind. d ist eine Gewindespindel, an deren unterem Ende eine Scheibe e drehbar befestigt ist und in der zum Festhalten der Drahtenden zwei Schrauben f eingesetzt sind. Die Scheibe e hat zwei Löcher g, durch die Bindedraht geführt wird. An der Gewindespindel d ist oberhalb der Scheibe e ein Einleger oder Mitnehmer h angebracht.

Ausländische Patente.

Vulkanisationsbeschleuniger. Ver. Staat. Pat. Nr. 1 656 854 vom Jahre 1927 für W. Scott, Akron, Ohio. Der Beschleuniger wird erhalten durch Reaktion von Aldehyden mit salzartigen Produkten organischer Basen und Merkaptanverbindungen. Beispiel: 167 Teile Merkaptobenzothiazol erhitzt man mit 239 Teilen Diorthotolylguanidin unter Rühren auf 135 bis 140° solange, bis ein flüssiges, homogenes Gemisch entsteht, läßt abkühlen, mahlt fein und mischt die Masse mit 70 Teilen Krotonaldehyd im geschlossenen, mit Rührwerk versehenen Kessel. Als Endprodukt erhält man ein hartes gelbliches Harz, das vulkanisationsbeschleunigend wirkt, sich gut im Kautschuk verteilt und in Mengen von 0,3 bis 0,5 Prozent der Kautschukzinkoxydschwefelmischung zugesetzt wird.

Verfahren zum Regenerieren von Altkautschuk. Ver. Staat. Pat. Nr. 1 657 171 vom Jahre 1928 für J. Miller, Douglas i. Arizona. Reifenabfälle, fein gemahlen, behandelt man mit salzsaurer Chlorzinklösung, kocht, filtriert, wäscht mit Paraffinöl aus und erhitzt den Rückstand auf 120 bis 150°. Durch diese Behandlung werden freier Schwefel, Faktis, Gewebeteile und säurelösliche Füllstoffe entfernt. Man erhält technischen vulkanisierten Kautschuk mit wenig Füllstoffen. Man wäscht zur Entfernung des Paraffinöls mit Gasolin, Tetra oder dergl. und trocknet den Rückstand.

Herstellung eines Beschleunigers. Ver. Staat. Pat. Nr. 1 657 522 vom Jahre 1928 für L. Weiß, Newark in New Jersey. Beschleunigend wirken Reaktionsprodukte aus Guanidinen (Diphenylguanidin) und 2,6-Dimerkapto-3,5-diphenyl- 4-oxypentadiophen. Man löst z. B. letzteres Diophen in Wasser und behandelt die Lösung mit einer wässerigen Lösung von Diphenylguanidinchlorhydrat, filtriert das Reaktionsprodukt ab und kristallisiert es aus Alkohol um. Da der Beschleuniger erst bei höherer Temperatur wirkt, tritt Vorvulkanisation beim Zumischen nicht ein.

Färben wässeriger Kautschukdispersionen. Ver. Staat. Pat. Nr. 1 660 213 vom Jahre 1927 für S. Teague, New York. Man löst einen wasserunlöslichen organischen Farbstoff in einem organischen Lösungsmittel, dispergiert die Lösung durch Wasser und setzt diese der Kautschukdispersion, z. B. Milchsaft, zu. Oder die Lösung eines organischen Farbstoffes in Oel wird unter Zusatz eines als Bindung zweier unmischbarer Flüssigkeiten dienenden Stoffes, z. B. sulfuriertes Rizinusöl, mit der Kaut-

Gothania

Feuerlöschschläuche
Gummischläuche u. technische Gummiwaren
in anerkannt hervorragenden Qualitäten
Vereinigte Gothania-Werke A.-G., Gotha

NORTHWESTERN RUBBER COMPANY
LITHERLAND LIVERPOOL
TELEGRAMM: RUBRIC LIVERPOOL
MOTOS REGENERAT
EINGETRAGENE SCHUTZMARKE UND ANDERE QUALITÄTEN
ALLEINVERKAUF F. DEUTSCHLAND, MITTEL- UND OSTEUROPA
RICHERT & CO., PFERDEMARKT 14
TELEPHON: C 3 2775 HAMBURG 1 TEL-ADR.: HEVEA

Digitized by Google

schuksuspension vermischt und darin dispergiert. Beispielsweise löst man öllösliches Nigrosin in sulfuriertem Rizinusöl und emulgiert die Lösung in wässeriger Kautschuksuspension unter Zusatz obengenannten Bindungsmittels (o-Toluidin, Thioharnstoff, Natriumsalizylat, Linoleate oder dergl.)

Darstellung wässeriger Kautschukdispersionen. Französ. Pat. Nr. 628 093 für A. Touchon. Man verarbeitet in der Kolloidmühle eine dickflüssige Kautschuklösung in einem flüchtigen Lösemittel mit einer wässerigen Lösung eines Emulsionsmittels, z. B. Gummi arabikum, Dextrin, Eiweiß, und destilliert das flüchtige Lösemittel ab. Als Rückstand erhält man eine wässerige Kautschukdispersion. Auf diese Weise gelingt es z. B., getrockneten Sprühkautschuk wieder in eine wässerige Dispersion überzuführen, auch können Schwefel, andere Vulkanisationsmittel, Kasein, Viskose, Füll- und Farbstoffe durch dieses Verfahren natürlichem oder künstlichem Milchsaft beigemischt werden.

Verarbeitung von Hartgummistaub. Französ. Pat. Nr. 628 368 für Rissik Fraser & Co., London. Man erhitzt Hartgummistaub in mit Vaselin oder Wasserglas ausgestrichenen Formen aus Messing, Kupfer oder Aluminiumlegierung auf 220 bis 250° unter hohem Druck und erhält Artikel mit glatten Oberflächen, z. B. zur Verwendung für Apparate der drahtlosen Telegraphie. Der für diese Zwecke verwendete Hartgummi wird hergestellt aus 70 Teilen pale Crepe und 30 Teilen Schwefel. Vor dem Eintragen in die Formen erhitzt man den Hartgummistaub kurze Zeit unter Druck.

Behandlung von Ruß. Französ. Pat. Nr. 629 591 für Comp. Lorraine de Charbons, Lampes et Appareillages Electriques. Lampenruß behandelt man mit einer Kautschuklösung, um die Teilchen mit einer dünnen Kautschukhülle zu bedecken, wodurch Stauben und Zusammenballen beim Einmischen in den Kautschuk vermieden wird. Nach dem Verdampfen des Lösemittels hinterbleibt der mit Kautschuk überzogene Füllstoff, der gut zu transportieren und aufzubewahren ist.

Verfahren zur Herstellung kleinporigen Kautschuks. Oesterreich. Pat. Nr. 107 580 für Dr. H. Beckmann, Berlin-Zehlendorf. Man vermischt z. B. 100 Vol.-Teile Kautschukmilchsaft mit 15 Gewichtsteilen Schwefelblumen und 40 Gewichtsteilen Mangansulfatlösung von 10 Prozent, rührt gut durch, streicht die dicke Masse in Formen, läßt unter Erwärmen stehen und vulkanisiert die entstandene feste gleichförmige Gallerte nach dem Auslaugen mit verdünnter Schwefelsäure und Auswaschen mit Wasser. Man erhält sehr feinporigen, festen Kautschuk.

Verfahren und Vorrichtung, um Kautschuk aus Dispersionen niederzuschlagen. Schweiz. Pat. Nr. 122 531 für The Anode Rubber Comp., Ltd., London. Bei der elektrophoretischen Behandlung von Kautschukdispersionen hält man die sich an der Kathode entwickelnden Gase vom Niederschlag an der Anode fern durch eine eingeschaltete Wand aus Pergamentpapier und schaltet außerdem noch, um die Stärke des Niederschlages an bestimmten Stellen der Anode zu beeinflussen, eine Wand aus Glas zwischen Kathode und der Niederschlagsunterlage ein. Auf diese Weise lassen sich Kautschukartikel mit an beliebigen Stellen verschieden starken Wandstärken herstellen.

Reichs-Patente.

Anmeldungen.

Für die angegebenen Gegenstände haben die Nachgenannten an dem bezeichneten Tage die Erteilung eines Patents nachgesucht. Der Gegenstand der Anmeldung ist einstweilen gegen unbefugte Benutzung geschützt.

Klasse.

21c. 2. T. 32 617. Dr. Heinr. Traun & Söhne, vormals Harburger Gummi-Kamm-Co., Hamburg 8, Meyerstraße 59. Verbundkörper aus Kunstharz- oder Kautschukmasse und einer Schutzschicht aus Asbest und Verfahren zu dessen Herstellung. 13. November 1926.

39a. 19. S. 77 654. Dr.-Ing. Arthur Sommerfeld, Freiburg i. Br., Dreikönigstraße 25. Vorrichtung zum Pressen von plastischen Massen. 14. Dezember 1926.

63e. 16. R. 72 098. Wilhelm Rohrbeck, Berlin-Reinickendorf-Ost, Residenzstraße 33. Luftschlauch für Fahrzeug-Bereifung. 23. August 1927.

71a. 24. G. 70 876. W. Goy & Co., Frankfurt a. M., Schillerstraße 19. Gummiaufflecke und -sohlen. 25. Juli 1927.

77f. 16. S. 79 562. Ferdinand Sedlaczek, Danzig; Vertr.: H. Schmohl, Göppingen, Württ. Spielfahrzeug mit an der Triebachse angreifendem Gummiaufzug. 7. Mai 1927.

Erteilungen.

Auf die hiermit angegebenen Gegenstände ist den Nachgenannten ein Patent von dem bezeichneten Tage ab unter nachstehender Nummer der Patentrolle erteilt.

Klasse.

39a. 10. 469 954. Dr. Hermann Beckmann, Berlin-Zehlendorf, Albertinenstraße 26. Verfahren zur Herstellung von Scheidern, Diaphragmen und Filtern aus porösem Gummi. 28. Mai 1927. B. 131 576.

39a. 10. 469 930. Wilhelm Weise, Gera, Roßplatzgasse 7. Elastische Gummigewebeplatte. 26. Juni 1926. W. 72 945.

47d. 5. 469 998. Rudolf Roderwald, Berlin-Grunewald, Menzelstraße 9. Gezahnter Keilriemen aus gummi-imprägniertem Gewebe. 5. März 1927. R. 70 454.

47d. 5. 469 999. Rudolf Roderwald, Berlin-Grunewald, Menzelstraße 9. Riemenverbindung für Gummigeweberiemen. 26. März 1927. R. 70 700.

Gebrauchsmuster-Eintragungen.

Klasse

3b. 1 055 351. Continental-Caoutchouc- und Gutta-Percha-Compagnie, Hannover, Vahrenwalder Straße 100. Gummibadehaube. 17. November 1928. C. 20 919.

G. u. A. Thoenes
Sächsische Asbestfabrik ★ Radebeul-Dresden
Lieferung nur an Wiederverkäufer!

Digitized by Google

3a. 1 055 079. Heinrich Iffland, Obersiemau i. Bay. Annähbare Gummisohle für Stricksocken. 16. November 1928. I. 30 165.
28b. 1 054 940. Hermann Zocher, Leipzig C 1, Rathausstraße 2. Mehrteiliger Farbeneinreiber mit Kreppgummibelag für Lederwaren. 15. November 1928. Z. 20 291.
30b. 1 055 130. Dr. Kurt Sendtner, Bärenstein, Bez. Chemnitz. Gummizahnbürste. 12. November 1928. S. 71 490.
30k. 1 055 092. Walter Saupe, Zipsendorf. Zerstäuber. 10. Mai 1928. S. 69 431.
30k. 1 055 302. Dr. Rudolf Schmitz, Herne, Markgrafenstraße 1. Injektionsspritze mit kombiniertem Stempel für ärztliche und zahnärztliche Zwecke. 19. Oktober 1928. Sch. 98 455.
47d. 1 055 109. Karl Körth, Zeckritz-Zschackau, Kr. Torgau. Treibriemenverbinder. 16. Oktober 1928. K. 129 938.
47d. 1 055 111. Karl Heiter, Mönchberg b. Klingenberg a. M. Riemenverbinder. 18. Oktober 1928. H. 123 667.
47d. 1 055 752. Emil Hembeck, Brügge i. W. Scharniertreibriemenverbinder mit Hohlnietenbefestigung. 17. November 1928. H. 124 080.
47d. 1 055 753. Emil Hembeck, Brügge i. W. Treibriemenverbinder aus Metallstreifen mit Hohlnietenbefestigung. 17. November 1928. H. 124 081.
63e. 1 054 945. Emil Lüderitz, Berlin-Friedenau, Hackerstraße 2. Lasche zum Reparieren von Luftradreifen. 8. November 1928. L. 67 302.

Eingetragene Warenzeichen.

Nr. 393 599. **Dr. Gebhard's Gummiplast** für Dr. G. A. F. Gebhard & Co., Frankfurt a. M., auf Treibriemen-Pflegemittel.

Nr. 393 343. **Gebru** für Gebr. Brune, Bochum, auf Dichtungs- und Packungsmaterialien, Wärmeschutz- und Isoliermittel, Asbestfabrikate.

Nr. 393 488. **„Gesuri“** für Heinr. W. Schürmann, Dortmund-Hafen, auf Auflegeringe aus Celluloid, Gummi.

Hermann Priester †

Am 14. d. M. entschlief nach kurzem Krankenlager unser verehrter Ehrenvorsitzender, Herr Hermann Priester, im eben vollendeten 73. Lebensjahre.

Wir beklagen diesen Verlust für den H. V. und besonders für unsere Zone auf's schmerzlichste.

Herr Priester war seit der Gründung unseres Verbandes und unserer Zone ein eifriger Mitarbeiter, dem der H. V. manchen Erfolg und manche Anregung zu verdanken hat.

Herr Hermann Priester wird uns stets als leuchtendes Beispiel vor Augen stehen, sein Andenken werden wir für alle Zeiten in hohen Ehren halten.

Zone Nordwestdeutschland des Händler-Verbandes.

Russischer Gummischuhmarkt 1928 und Ausblicke 1929.

Im laufenden Jahre hat der russische Inlandsmarkt etwa 33 Mill. Paar Gummischuhe aufgenommen, welche Zahl sich im nächsten Jahre wahrscheinlich auf 37,8 Mill. Paar erhöhen wird.

Um die Bedeutung dieser Zahlen vor Augen zu führen, soll der russische Inlandsabsatz der früheren Jahre in Vergleich zu 1913 gestellt werden.

In Rußland wurden abgesetzt:

	in 1000 Paar	im Verhältnis % zu 1913	zum vorherg. Jahr
1913	32 000	100	—
1923	3 929	12,2	—
1924	7 753	24,1	197,3
1925	16 642	51,7	214,7
1926	23 667	73,5	142,1
1927	28 975	90,0	122,4
1928 annähernd .	33 000	102,5	133,8
1929 Plan	37 800	117,4	114,5

Diese Zahlen zeigen, daß in diesem Jahre der Vorkriegsabsatz bereits überholt wird und, obzwar das Tempo der Steigerung des Absatzes seit 1925 langsamer geworden ist, bleibt das jährliche Steigerungsverhältnis ziemlich hoch.

Dieses Verhältnis wurde sogar in der Vorkriegszeit nicht erreicht, obwohl in den fünf letzten Jahren vor dem Kriege die Wirtschaft des damals noch kaiserlichen Rußlands eine ansteigende Entwicklungslinie zeigte. Dies ist wohl darauf zurückzuführen, daß die Landbevölkerung damals selbstgenähte Lederschuhe verwendete, da Ledermaterial reichlich vorhanden war. So wurden abgesetzt:

	in Mill. Rubel	in % zum Vorjahre
1909	49,9	—
1910	53,9	108,0
1911	58,5	108,5
1912	64,7	110,5
1913	72,3	111,8

Bekanntlich wurden vor dem Umsturz dem russischen Markt so viel Gummischuhe zugebracht, wie er forderte, so daß der Bedarf stets gedeckt wurde. Nach dem Umsturz von 1917 änderte sich das Bild. So blieben 1925 etwa 20 Prozent, 1926, 1927 gegen 15 Prozent

Flaschenscheiben, gestanzt
zu Abschlußpreisen liefern konkurrenzlos prompt und billig 180
Süddeutsche Gummiwerke, Friedrich Hofmann, Framersheim, Rhh.

Unsere Usco - Erzeugnisse aus eigener Werkstätte:
Injektionsspritzen, Glyzerin-, Klistier- und Wundspritzen, Frauenduschen, Irrigatorgarnituren, Fieberthermometer, Hörrohre, Hähne, Klistierrohre, Mutterrohre, Nasenduschenteile, Pulverbläser, Schlauchbügel, Ohrenspritzen, Taschenspritzen, Stethoskope, Zerstäuberwinkel usw.
Ullrich, Sauer & Co., Gräfenroda i. Thür. 1
Aktiengesellschaft
Die Spezialfabrik für alle chirurgischen Glas- und Hartgummiwaren einschl. Fieberthermometer

Verlangen Sie unsere Reklame-Klischees!

Billroth-Batist
Oelleinen Regenmantel-Stoffe
anerkannt erste Qualitäten
Kunzendorfer Werke
Kunzendorf Kr. Steinau a. d. Oder

Digitized by Google

und im laufenden Jahre gegen 10 Prozent des Bedarfs ungedeckt, aber auch für 1929 ist zu erwarten, daß 5 bis 10 Prozent des Bedarfs unerledigt bleiben werden. Die Ursache dieses Zustandes trotz der alljährlichen Steigerung der Gummischuh-Herstellung liegt vor allem in der erhöhten Verwendung von Gummischuhen sowohl seitens der Stadt-, als auch der Dorfbevölkerung.

Die Nachfrage der Stadt erhöht sich durch das Wachsen der Stadtbevölkerung und durch den Umstand, daß die Gummischuhe heute in Rußland fast das ganze Jahr getragen werden, während früher im Winter Filzschuhe getragen wurden. Auch ist dies den immer mehr der Verschmutzung anheimfallenden, fast gar nicht ausgebesserten Straßen zuzuschreiben, die sogar im Sommer nicht ohne schützende Gummischuhe zu betreten sind.

Was die Dorfbevölkerung anbelangt, so tritt hier der Wunsch hervor, sich nach Stadtart zu kleiden, um so mehr als Gummischuhe billiger und vorteilhafter sind als Schuhe aus Leder und Wollstoff.

Gummischuhe sind unter die Stadt- und Dorfbevölkerung wie folgt verteilt:

Verwendung von Gummischuhen seitens der Bevölkerung.

	absolute Ziffern in 1000 Paar			in °/₀ zu total		
	nicht landwirtschaftliche Bevölkerung	landwirtschaftliche Bevölkerung	Total	nicht landwirtschaftliche Bevölkerung	landwirtschaftliche Bevölkerung	Total
1926 . .	13 712	9 027	22 739	60,3	39,7	100
1927 . .	16 565	11 996	28 561	58,0	42,0	100
1928 . .	18 323	14 396	32 719	56,0	44,0	100
In °/₀ zum Vorjahre						
1926 . .	—	—	—	—	—	—
1927 . .	120,8	132,9	125,6	96,2	105,8	—
1928 . .	110,6	120,0	114,6	96,5	104,8	—

Aus diesen Zahlen geht hervor, daß der Anteil der landwirtschaftlichen Bevölkerung am Verbrauch von Gummischuhen im Ansteigen begriffen ist, dagegen der Anteil der Stadtbevölkerung zurückgeht. Das erklärt sich auch daraus, daß der Staat dem Dorf bei der Versorgung mit Industrieerzeugnissen mehr Aufmerksamkeit zukehrt, um das zur Beschaffung von unumgänglicher Auslandsvaluta nötige Export-Getreide in seine Hand zu bekommen.

Die russische Ausfuhr an Gummischuhen erreichte:

	t	Rubel		RM.
1926. . . .	141	646 000	=	1 395 360
1927. . . .	210	811 000	=	1 751 760

Carl Peters.

Vom Weltmarkt

rg. **Dänemarks Gummiwaren-Einfuhr in 1927** (1926). Nach der jetzt vorliegenden Detailstatistik wurden an Gummiwaren eingeführt:

	Mengen in Doppelzentner				
	1927	1926		1927	1926
	Insgesamt		Davon aus		
Rohkautschuk . . .	5896	5862	Deutschland	1343	947
			England	1631	3082
			Brit.-Indien	1370	1274
Motorradlaufdecken .	16075	15732	Ver. Staaten	7945	5694
			Frankreich	3522	4776
			England	2562	3127
			Deutschland	652	620
andere Motorradreifen	918	1433	Ver. Staaten	206	480
			Deutschland	178	240
			Holland	144	196
Fahrradreifen . . .	9010	7165	Deutschland	3096	3094
(Wiederausfuhr . .	2706)		Frankreich	3606	2090
			England	1559	1604
Fahrradinnenschläuche:					
a) mit Gewebeeinlage	843	769	Deutschland	415	460
(Wiederausfuhr	400)		Frankreich	293	—
b) andere	1240	609	Frankreich	864	366
(Wiederausfuhr	711)		Deutschland	323	—

Digitized by Google

Schläuche mit Gewebeeinlage:	Mengen in Doppelzentner 1927	1926		1927	1926
a) zu Krafttahrzeugen	Insgesamt 1533	1795	Davon aus Ver. Staaten	594	711
			Frankreich	385	517
			England	295	—
b) andere	1041	953	Deutschland	739	771
			England	143	—
andere Gummiwaren:					
a) mit Geweben	3037	2455	Deutschland	1310	1034
			Ver. Staaten	451	—
			England	637	543
b) ohne Gewebe	4362	2825	England	2104	1197
			Deutschland	1263	1047
			Ver. Staaten	628	—
Feine Gummiwaren	1041	846	Deutschland	647	502
			Ver. Staaten	127	—
Gummischuhe	1637	2688	Schweden	748	1348
			Deutschland	352	557
			Ver. Staaten	314	664
Gummistiefel	4917	3699	Ver. Staaten	2983	2178
			Schweden	685	507
			England	712	—
			Deutschland	394	155
Gummiüberziehstiefel	306	747	Deutschland	117	185
(Wiederausfuhr	86)		Ver. Staaten	79	—
Asbest	1808	2829	Deutschland	685	413
			England	536	513
Asbestgarn	134	138	Deutschland	61	86
Linoleum, mit Jute	22147	18690	England	9210	7313
			Deutschland	8828	8971
			Holland	2992	1423
Wachstuch, mit Baumwolle oder Leinen	1955	1410	Deutschland	1061	586
			England	691	660

Die Asbestverschiffungen Kanadas im Oktober 1928. Die Verschiffungen von Asbest aus Thetford, Black Lake, Robertson und East Broughton stellten sich im Oktober 1928 wie folgt: 41 tons Crude Nr. 1 gegen 60 tons im September 1928 und 100 tons im Oktober 1927; 177 tons Crude Nr. 2, gegen 276 tons bzw. 211 tons; 10 408 tons Fibre gegen 8 627 tons bzw. 11 176 tons; 10 722 tons Sharts in Säcken, gegen 9 142 tons bzw. 10 648 tons; 543 tons Refuse in loser Ladung, gegen 740 tons bzw. 544 tons.

Rußlands Gummischuhproduktion im September. Die Gesamtproduktion der vom Obersten Volkswirtschaftsrat der UdSSR. planwirtschaftlich erfaßten Industrie erreichte im September zu Vorkriegspreisen einen Wert von 475,1 Mill. Rbl. und damit eine Steigerung um 5,6 Prozent gegenüber dem Vormonat bzw. um 17,4 Prozent gegenüber September 1927. Zu Gegenwartspreisen erreichte die Produktion einen Wert von 890,3 Mill. Rbl. Die hauptsächlich Konsumtionsmittel erzeugende Industrie erreichte im September einen Produktionswert von 216,4 Mill. Rbl. in Vorkriegsberechnung gleich 104,8 Prozent der Augustziffer 1928 und 117,3 Prozent der Septemberziffer 1927. Die durchschnittliche Arbeiterzahl stieg um 1,5 bzw. 10,1 Prozent. An Gummischuhen wurden erzeugt:

	Aug. 1928	Sept. 1928	Sept. 1928 in % zum Aug. 1928	Sept. 1927
Gummischuhe, 1000 Paar	3568	3447	96,6	112,4

rg. **Die Gummi-Industrie und Gummiwareneinfuhr der Schweiz in 1927.** Nach dem Jahresbericht des schweizerischen Industrievereins blieb die Produktion von Gummiwaren ungefähr auf der Höhe des Vorjahres, der Beschäftigungsgrad war im allgemeinen befriedigend, die Verkaufspreise waren jedoch, vornehmlich durch deutsche Konkurrenz sehr gedrückt. Niedrige Zölle erleichtern die Einfuhr, Rohgummi aber ist nicht, wie in den Nachbarstaaten, zollfrei. Eingeführt wurden u. a.: Kautschuk und Guttapercha, roh, Blöcke, Patentplatten, Abfälle 4958 (in 1926: 4146) dz; bei 7 685 (7 937) dz; Ausfuhr, wovon nach Italien 4 834 dz gingen; Bänder, Streifen, Platten, Puffer 6 440 (3 478) dz; davon kamen aus Frankreich 2 468 (1 265) dz; Deutschland 2 704 (1 556) dz und ausgeführt wurden davon 5 046 (3 496) dz; davon

Die besten Formauswaschmittel sind
Taka und Tulex
664
D. R. P. a.
Das Umgießen der Bleiformen wegen Verkrustung kommt in Fortfall, Stahlformen unbegrenzt wie neu. Der vulkanisierte Gummi kommt blank aus der Form und läßt sich leicht herausheben. Verlangen Sie sofort Offerte mit Gebrauchsanweisung. — Ia Referenzen großer Häuser stehen zur Verfügung.
Allein-Hersteller:
Alfred Voshage, Hannover-Linden, Haasemannstraße 6
Tel.: 42891

Schläuche
aus Hanf und Flachs, roh und gummiert
sowie
160
Treibriemen
aus Haar, Kamelhaar, Hanf und Baumwolle
empfiehlt
Friedrich Friedemann & Söhne
Treibriemen- und Schläuchefabrik
Langenleuba-Niederhain (Thür.)
Tel. Nr. 203. — Telegr.-Adr.: Schläuchefabrik. — Gegründet 1876.

Gummiabfälle
Weichgummi ∖ Hartgummi ∖ Guttapercha
Rohgummi ∖ Regenerate.
639
Schuss & Co.
Frankfurt a. M., Weserstr. 5.
Telephon: Taunus 1227.
Telegr.-Adr.: Schucofra.

Prima
Treibriemenwachs
VGC
Vogt & Co
Görlitz
Spezialfabrik für technische Fettpräparate.

Ledereinlagen für Gummiabsätze
Bremsleitungs- u. Dichtungsringe
liefert gut u. billig
Düsseldorfer Lederstanzerei
Franz Gurzki
Düsseldorf
Telefon: 19167
Herzogstr. 53
60 60 60

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung" zu beziehen.

Digitized by Google

Abschluß in Einkochringen?

Prüfen Sie bitte vorher Preise und Qualität von

Mittelland

Digitized by Google

gingen nach England 1 510 (921) dz; Italien 984 dz; Frankreich 993 (850) dz. Ferner wurden eingeführt: gummielastische Fäden 582 dz; gummielastische Gewebe 538 (462) dz, davon kamen aus Deutschland 365 (266) dz, Frankreich 148 (162) dz und 1 382 (1 168) dz wurden ausgeführt. gummibestrichene Stoffe 892 (733) dz, davon stammen aus den Vereinigten Staaten 330 dz; mit Gewebe- oder Metalleinlage: a) Platten, Ringe 3 414 (6 389) dz, davon aus Frankreich 1 386 (2 854) dz, Deutschland 900 (1 558) dz; b) Schläuche, Röhren 26 321 (18 657) dz, davon aus Frankreich 8 331 (7 408) dz; den Vereinigten Staaten 7 703 (5 179) dz, Italien 4 899 dz, Deutschland 2 675 (2 053) dz; Gummitreibriemen 478 dz, hauptsächlich aus Frankreich; gummierte technische Tücher 806 (787) dz, davon aus England 409 (382) dz, bei 448 (401) dz Ausfuhr; nicht besonders genannte Gummi- und Guttaperchawaren 1932 (1 751) dz, davon aus Deutschland 1 128 (1 004) dz.

sch. **Zur Gummiwareneinfuhr nach Chile.** Die in Chile am meisten verlangten Gummiwaren sind Pneumatiks für Automobile, demnächst Gummitreibriemen und Gummischläuche. Pneumatiks — nach der letzten Statistik von 1926 hatte die Einfuhr einen Wert von 7 686 000 Dollar — kommen zur Hälfte aus U. S. America. Gummitreibriemen, die früher zu 60 Prozent von England geliefert wurden, kommen jetzt nur zu 15 Prozent von dort, von Frankreich dagegen zu 20 Prozent anstatt früher zu 9 Prozent, und von U. S. America zu 50 Prozent. Der Rest wird aus Deutschland eingeführt, dessen Export von Gummitreibriemen und Gummischläuchen nach Chile zunimmt.

Sehen Sie den Inseratenteil regelmäßig durch!
Schlagen Sie auch die Bezugsquellenliste nach!
Sie werden sich dann in den meisten Fällen eine direkte Anfrage bei uns nach Lieferanten bestimmter Artikel ersparen.
Berlin SW 19 „Gummi-Zeitung"

Die Einfuhrzölle in Chile.

Der unter dem 27. Februar 1928 veröffentlichte neue chilenische Zolltarif vom 22. Februar wurde allgemein am 27. April 1928 in Kraft gesetzt. Die nachgenannten Zollsätze gelten für Waren aus Ländern, die auf chilenische Waren den Minimaltarif anwenden (Deutschland). Für Waren aus anderen Ländern wird ein Aufschlag von 50 Prozent erhoben bzw. 15 Prozent für sonst zollfreie Waren.

Tarif-Nr.			Zollsatz Pesos
23	Asbest oder Amianth, Schlackenwolle (Asbestschlacke)	1 kg rh [1]	0,10
	Gummi (Kautschuk, Guttapercha, Balata und andere derartige Harze):		
57	— roh, auch gewalzt	1 kg rh	0,20
58	— elastisch in Platten	1 kg rh	1,—
59	— Rückstände	1 kg rh	0,20
306	Wachstuch (encerado) und Linoleum für Fußböden	1 kg rh	0,70
318	Wachstuch (hule), Pegamoid und gewachster Baumwollstoff nicht bes. gen., für Tischdecken, Möbel usw.	1 kg rh	1,—
	Segeltuch (lona, loneta):		
323	— aus Hanf oder Jute	1 kg rn [2]	2,—
	Gewebe mit Gummizug in einer Breite von mehr als 12 cm:		
349	— aus Baumwolle oder Leinen	1 kg gsl. [3]	6,—
350	— aus Wolle	1 kg gsl.	6,—
351	— Seide enthaltend	1 kg gsl.	10,—
	Gewebe, mit Kautschuk oder seinen Ersatzstoffen wasserdicht gemacht, und Gewebe, mit Adhäsionsstoffen getränkt:		
352	— aus Baumwolle oder Leinen	1 kg rn	1,—
353	— aus Wolle	1 kg rn	2,—
354	— Seide enthaltend	1 kg rn	10,—
	Elastiks mit Gummizug in einer Breite von nicht mehr als 12 cm:		
440	— aus Baumwolle	1 kg gsl.	6,—
441	— aus Leinen	1 kg gsl.	8,—
442	— aus Wolle	1 kg gsl.	15,—
443	— Seide enthaltend	1 kg gsl.	50,—
477	Waren aus Asbest (Kleidungsstücke)	1 kg gsl.	10,—
478	Waren aus Wachstuch aus Baumwolle (für Kleidung), nicht bes. gen., auch mit Verstärkung aus Pappe oder Teilen aus einem anderen Stoff	1 kg gsl.	5,—
	Schärpen; Gürtel (cinturas) und andere derartige Gegenstände, auch mit Gummizug, zur Umgebung oder Umgürtung des Körpers, aller Art:		
505	— aus Baumwolle oder and. Pflanzenfasern	1 kg gsl.	18,—
506	— aus Wolle	1 kg gsl.	27,—

[1]) rh = Rohgewicht; [2]) rn = Reingewicht; [3]) gsl. = gesetzl. Gew.

Der Brotartikel
aller Fachgeschäfte
wird nach Probebezug die neue
vollständig auflösbare
König's Carola-Binde
R.G.M. 1019960
Waschbare Mullbinde zum Anknöpfen mit Gummistoffauflage und bequem einzusteckenden Zellstoffeinlagen
Höchster Schutz der Wäsche!
Größte Bequemlichkeit!
Oscar König, Stuttgart, Tübinger Str. 13

BUFFER
wie: Tür-, Pilz- und Klosettsitzbuffer, Hahnenkegel sowie Formartikel aller Art
387
liefert
Diana-Gummiwarenfabrik, Gelnhausen (H.-N.)

Original „Philos"
Flockengrafit
Central-Bureau techn. Neuheiten
Berlin NW 23 Philipp Burger Claudiusstr. 9a

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung" zu beziehen.

Tarif-Nr.			Zollsatz Pesos
507	— Seide enthaltend	1 kg gsl.	100,—
	Strumpfbänder und Hosenträger aller Art und Ersatzteile dazu, auch mit Gummizug oder Teilen aus and. Stoffen:		
526	— aus Baumwolle oder Leinen	1 kg gsl.	18,—
527	— aus Wolle	1 kg gsl.	20,—
528	— Seide enthaltend	1 kg gsl.	80,—
	Fertige Kleidungsstücke aus Zeugstoffen, die mit Kautschuk oder seinen Ersatzstoffen wasserdicht gemacht sind:		
565	— aus Baumwolle oder Leinen	1 kg rn	30,—
566	— aus Wolle	1 kg rn	40,—
567	— Seide enthaltend	1 kg rn	60,—
	Schweißblätter aus Zeugstoffen in Verbindung mit Gummi:		
599	— aus Baumwolle, Leinen oder Wolle	1 kg rn	10,—
600	— Seide enthaltend	1 kg gsl.	20,—
	Teppiche und Fußteppiche für Fußböden, aus 1 Stück oder zusammengenäht:		
633	— aus Linoleum oder Wachstuch	1 kg rn	1,—
961	Watte, Gaze, auch in Stücken eingehend, Charpie und Binden aus Zeugstoffen für den medizinischen Gebrauch, auch zubereitet	1 kg rh	2,30
1013	Wachstuch und Tafft für Wunden	1 kg gsl.	15,—
1097	Kautschuklösung	1 kg gsl.	3,—
	Riemen und Bänder für Treibriemen, auch wenn sie mit den entsprechenden Maschinen eingeführt werden, und Binderiemen zum Verbinden von Riemen:		
1386	— aus Leder	1 kg rh	1,20
1387	— andere, nicht bes. gen.	1 kg rh	1,50
	Draht, Schnur (ausgen. aus Eisen) und Kabel für elektrische Leitungen:		
1398	— auch mit Isolierstoffen oder and. Material außer Seide überzogen	1 kg rh	0,20
1399	— wie vorstehend, mit Seide überzogen	1 kg rh	0,50
1460	Rettungsgürtel	1 kg rh	0,10
1478	Kautschuk, zubereitet, um Fahrzeugreifen dicht zu machen	1 kg rh	1,—
	Kautschukreifen:		
1487	— Lufteinlagen (forros) und Luftschläuche	1 kg rh	2,—
1488	— Vollreifen, auch in Verbindung mit Eisengestellen	1 kg rh	1,—
1491	Teile oder Pflaster aus Kautschuk, auch in Verbindung mit Teilen aus einem anderen Stoff, für Reifen	1 kg rh	3,—
	Asbest oder Amianth, zubereitet:		
1495	— in Form von Pappe oder Platten	1 kg rh	0,50
1496	— mit Baumwolle vermischt, zum Filtrieren	1 kg rh	0,10
1497	— mit Zement oder anderen Stoffen vermischt, zum Ueberziehen von Kesseln	1 kg rh	0,10

Tarif-Nr.			Zollsatz Pesos
1498	— in beliebiger Form verarbeitet, nicht bes. gen., auch in Verbindung mit Teilen aus unedlem Metall, Gummi oder Textilstoffen	1 kg rh	1,50
1575	Brustgläser und Milchsauger, auch mit Teilen aus Gummi	1 kg gsl.	4,—
	Waren aus Gummi u. dergl.:		
	Bearbeitete Gegenstände, nicht bes. gen.:		
1644	— aus Gummi (Kautschuk), Guttapercha, Balata u. and. derartigen Harzen, elastisch oder hart	1 kg gsl.	10,—
1645	— Schläuche, auch mit Teilen aus unedlem Metall oder Geweben, die keine Seide enthalten, in beliebigem Verhältnis	1 kg rh	2,—
1646	— elastisch, in Platten, gestrichen oder in Verbindung mit Geweben oder Metall, sowie in Streifen von beliebigem Schnitt, auch in Verbindung mit einem and. Stoff, zu Maschinenpackungen oder and. Zwecken, nicht bes. gen.	1 kg rh	5,—
1647	— in Stöpseln	1 kg gsl.	3,—
1648	— in Ringen für Konservengefäße	1 kg gsl.	2,—
1649	— hart (Ebonit), in Platten oder Stangen	1 kg rh	4,—
1650	Elastische Fäden, deren Gewicht 15 g auf je 10 m nicht überschreitet	1 kg gsl.	2,—
1651	Fußbodenbelag oder Tapeten aus Gummi (Kautschuk), auch in Verbindung mit anderen Stoffen	1 kg rh	1,50
	Schuhe und Schuhwerk aller Art:		
1652	— aus Kautschuk, nicht bes. gen.	1 kg gsl.	4,—
1653	— aus Geweben, die keine Seide enthalten, mit Kautschuksohlen	1 kg gsl.	10,—
1654	— aus Geweben, die Seide enthalten, mit Kautschuksohlen	1 kg gsl.	20,—
1655	— aus Kautschuk, mit Ledersohlen, mit Nägeln, besondere für Arbeiter	1 Paar	5,—
1886	Bruchbänder und orthopädische Apparate, nicht bes. gen.	1 kg gsl.	10,—
aus	Unterhaltungsspiele und Geräte dazu, nicht bes. gen.:		
1910	— aus Bakelit, Kautschuk, auch mit Teilen aus einem anderen Stoff, die keinem höheren Zollsatz unterliegen	1 kg gsl.	15,—
	Strümpfe und andere Gegenstände, wie Beinschienen usw., mit Gummizug, aus Wirkstoffen, für Kranke:		
1923	— Seide enthaltend	1 kg gsl.	60,—
1924	— andere	1 kg gsl.	20,—
1929	Bälle, mit oder ohne Ueberzug aus Geweben oder Leder, für lawn-tennis-, Fußball- oder andere derartige Spiele	1 kg gsl.	5,—

Soeben erschien:

GUMMI-KALENDER 1929

Jahrbuch der Kautschuk-Industrie

Ein Hilfsbuch für Kaufleute, Techniker, Händler und Reisende der Kautschuk-, Asbest- und Celluloid-Branche

Herausgegeben von **Prof. Dr. E. Hauser** und **Dr. Kurt Maier**
In Ganzleinen RM. 5,80

Für jeden Gummi-Fachmann ist dieses Jahrbuch mit seinen vielen Tabellen und Zusammenstellungen unentbehrlich

AUS DEM INHALT: Vormerktabellen für technische und wirtschaftliche Eintragungen — Beiträge zur Kautschukforschung — Prüfung und Normung von Kautschuk- und Asbestwaren — Wichtige Rohmaterial- und Fabrikationskonstanten — Rohkautschukmarkt — Organisation der Kautschuk- und Asbestwirtschaft — Betriebsvorschriften für Gummi- und Celluloidwaren-Fabriken — Geschäftspraxis des Gummiwarenhändlers — Lieferbedingungen für technische Artikel — Produktions- und Bilanzstatistik — Der Welthandel mit Gummi-, Asbest- und Celluloidwaren

Vergessen Sie nicht, den Gummi-Kalender zu bestellen, da die Auflage bald vergriffen sein wird

Geschäftsstelle der „GUMMI-ZEITUNG"
Berlin SW19, Krausenstr. 35/36

Digitized by Google

In den Warenanmeldungen ist der Wert der Ware einschließlich aller Unkosten (Zinsen, Versicherung, Fracht, Konsulatsfaktura usw.) bis zum Bestimmungshafen anzugeben, wobei geringere Bruchteile als 50 Centavos außer acht zu lassen und höhere Bruchteile auf 1 Peso zu erhöhen sind.

Die Umschließungen und Verpackungen gelten als Waren, unbeschadet ihres Inhalts, und unterliegen in folgenden Fällen den betreffenden Zollsätzen: a) wenn es sich nicht um die gewöhnlichen und im Handel gebräuchlichen Verpackungen handelt, d. h. um solche, die nur eine geeignete Verpackung der Ware behufs ihres Schutzes und ihrer Beförderung bezwecken; b) wenn sie dazu bestimmt sind, den Inhalt durch Erhöhung seines Wertes zu verteuern oder wenn ihre Beschaffenheit nicht zum Werte der Ware im Verhältnis steht insofern, als sie einem höheren Zollsatz unterliegen; c) wenn augenscheinlich bezweckt wird, daß sie in Abweichung von ihrer ursprünglichen Bestimmung später als Umschließungen, Behälter, Verzierungen oder zu anderen ähnlichen Zwecken dienen sollen. — Futterale oder Bezüge sind, unbeschadet der gegenteiligen Bestimmung des Zolltarifs, als Waren zu tarifieren. Ausgenommen sind solche, die wissenschaftliche Instrumente, Maschinen, Werkzeuge oder Apparate für Handwerker oder Gewerbetreibende enthalten. Derartige Umschließungen sind als gewöhnliche Verpackungen anzusehen. — Als gewöhnliche Umschließungen gelten eiserne Tonnen, die allgemein zur Beförderung von Oelen, Fetten oder anderen gleichartigen Erzeugnissen dienen.

Richard Klinger †

Am 15. Dezember ist in Gumpoldskirchen bei Wien der in der Branche allgemein bekannte Begründer und Seniorchef der Firmen Rich. Klinger G. m. b. H. in Gumpoldskirchen bei Wien und Rich. Klinger Aktiengesellschaft, Berlin-Tempelhof, Herr Kommerzienrat Richard Klinger, plötzlich gestorben. Mit ihm ist ein Bahnbrecher auf dem Gebiete der Hochdruck-Dichtungsplatten dahingegangen. Seinen allbekannten, hervorragend bewährten Klingerit-Platten hat sich eine ganze Serie von It-Platten angeschlossen. Mit unermüdlicher Schaffenskraft hat Klinger am Ausbau seiner Unternehmungen gearbeitet und sie zu großem Ansehen gebracht. In der Branche wird das Andenken dieses ausgezeichneten Fachmannes allezeit lebendig bleiben.

Fragekasten.

Tragfähigkeit von Gummi-Radbezügen.

Anfrage: Besteht irgendeine Grundlage zur Festsetzung der Tragfähigkeit von Gummibezügen, da beispielsweise Vollgummireifen nur bis zu gewissen Höchstbelastungen zu verwenden sind?

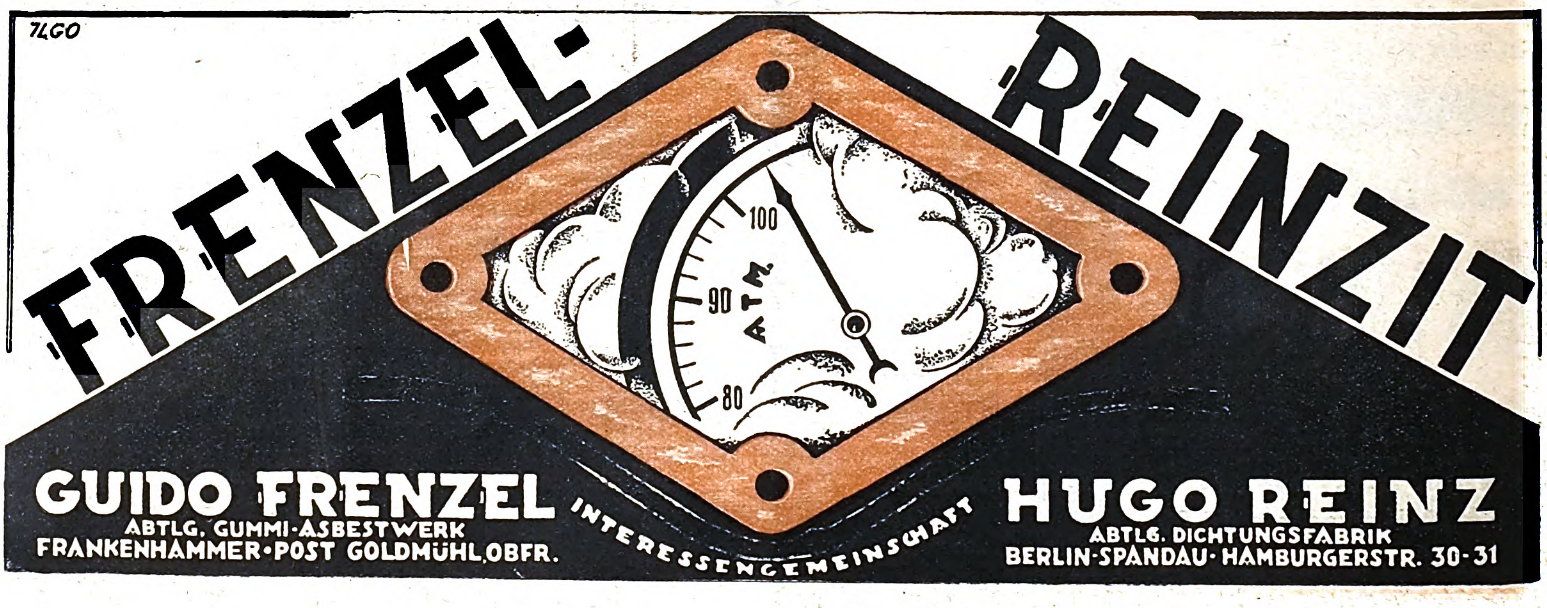
Antwort: Die Tragfähigkeit, bzw. die Höchstbelastung der einzelnen Größen von Vollgummireifen hat sich erst durch die wirkliche Benutzung der Reifen ergeben, und die noch heute vorkommenden Beanstandungen erbringen den Beweis, daß man mit einer mathematischen Formel die Tragfähigkeit nicht genau bestimmen kann. Ein Massivreifen, der neu z. B. eine Bezugsstärke von 80 bis 90 mm hat, hält die Belastung auch dann noch aus, wenn der Gummi auf 15 bis 20 mm Stärke abgefahren ist. Sie wenden sich am besten an Ihre Lieferfirma unter Bekanntgabe der zu stellenden Anforderungen, denn schließlich ist neben der Güte der Qualitäten ihr Härtegrad für die Belastungsfähigkeit ausschlaggebend. B.

* * *

Moratorium und Provision.

Anfrage: Ich bin Mitglied eines Gläubigerausschusses eines früheren Kunden der Firma S., der gezwungen war, um ein Moratorium zu ersuchen. Abdeckung sollte mit 100 Prozent erfolgen. Die betreffende Firma vertrat mehrere Jahre die Firma L. Lediglich auf die Zusicherungen des Mitinhabers dieser Firma, daß seine Firma den Vertreter unterstützen würde, ließ sich der Gläubigerausschuß damals zur Einwilligung des Moratoriums herbei. L. hat nun aber nach Abschluß des Moratoriums hintereinander die Provisionssätze herabgesetzt, so daß dann der Vertreter infolge von Schikanen, die er sich nicht mehr gefallen lassen konnte, das Verhältnis lösen mußte. L. hat nach Ausscheiden dieses Herrn auf ordnungsgemäß getätigte Geschäfte, die auch zur Erledigung gelangten, ihm die noch zu zahlende Provision vorenthalten. Allerdings hat L. an den Vertreter selbst noch eine Forderung von ungefähr 2500 M, die aber laut Gerichtsbeschluß mit in das Moratorium gefallen sind. Der Vertreter hat sich nun nicht nur bei einem, sondern verschiedenen seiner Kunden

WÄRMFLASCHEN
mit Dauerdichtung D.R.G.M., glänzend bewährt
in unübertroffener
QUALITÄT
und Konfektion
FORM und HANDARBEIT
41a
MANNHEIMER GUMMISTOFF-FABRIK
RODE & SCHWALENBERG, G.M.B.H., MANNHEIM



Digitized by Google

davon überzeugen können, daß L. auf Abnahme der durch den Vertreter gekauften Farben bestanden und diese auch geliefert hat. Ist eine Firma verpflichtet, einem ausgeschiedenen Vertreter, von dem sie aus früheren Gegengeschäften 2500 M zu fordern hat, die aber durch Moratoriumsbewilligung nach und nach durch den Gläubigerausschuß prozentual abgetragen werden sollen, nach dessen Ausscheiden aus deren Diensten die Provision auf nachträglich erfolgte und von dem Vertreter ordnungsgemäß getätigte Geschäfte vorzuenthalten? Die Firma hat in den verschiedensten Fällen bei einer ganzen Anzahl Kunden auf Abnahme der durch den Vertreter seinerzeit gekauften Farben bestanden, wovon er sich schwarz auf weiß überzeugen konnte. Ist es zulässig, daß von einem ausgeschiedenen Vertreter für längere Zeit getätigte Lieferungsabschlüsse kurz nach seinem Ausscheiden gestrichen werden, um darauf die Provision zu ersparen, im gleichen Augenblick die Kontrakte aber durch einen Inhaber der Firma auf fast die gleiche Zeit zu erneuern?

Antwort: Es kommt ganz darauf an, wie der Inhalt des als Moratorium bezeichneten Vergleichsabkommens lautete. Geht er dahin, daß die Gläubiger dem Schuldner während eines bestimmten Zeitraumes ihre Forderung stunden und daß die Forderung in bestimmter Weise abgedeckt werden soll, so ist jeder Gläubiger an diese Abmachung gebunden. Jeder Gläubiger kann nur in der in dem Vertrage festgesetzten Weise von dem Schuldner Zahlung verlangen. Es wäre daher nicht berechtigt, daß ein einzelner Gläubiger gegenüber Ansprüchen, die der Schuldner nachträglich z. B. aus provisionspflichtigen Geschäften gegen ihn erworben hat, mit seiner im Moratorium befangenen und noch nicht fälligen Forderung aufrechnet. Vielmehr wäre der Gläubiger verpflichtet, an den Schuldner Zahlung zu leisten und mit der Befriedigung seiner alten Forderung so lange zu warten, bis deren Fälligkeit nach dem Inhalt des Moratoriums eingetreten ist. Die von dem Vertreter abgeschlossenen Geschäfte bleiben für den Vertreter provisionspflichtig. Nur wenn das vertretene Haus die Ausführung der Geschäfte deshalb unterläßt, weil hierfür wichtige Gründe in der Person der Abnehmer vorliegen, entfällt die verdiente Provision (§ 88. Abs. 2, HGB.). Können daher solche Gründe nicht geltend gemacht werden, sind vielmehr mit den gleichen Abnehmern ungefähr die nämlichen Abschlüsse unmittelbar getätigt worden, so werden hierdurch die Provisionsansprüche des Vertreters nicht berührt. Dr. St.

* * *

Bevorrechtigte Forderungen im Konkurs.

Anfrage: Als Werkmeister einer Ende August dieses Jahres in Konkurs geratenen Fabrik habe ich aus dem Jahre 1927 noch bevorrechtigte Forderung aus Fabrikationstantiemen, die ein Teil meines Gehaltes sind, an die Konkursmasse. Der Konkursverwalter erklärt mir, daß er meine Forderung nur für die mir ab August 1927 zustehenden Tantiemen anerkennen könne. Ist dies der Fall oder kann ich meine Ansprüche ab 1. Januar 1927 stellen?

Antwort: Nach § 61 Nr. 1 der Konkursordnung sind bevorrechtigt nur diejenigen Ansprüche aus Dienstverhältnissen, die „für das letzte Jahr vor Eröffnung des Verfahrens“ als rückständig anzusehen sind. Hiernach muß die Frist vom Tage der Konkurseröffnung zurückgerechnet werden. Ist demnach die Konkurseröffnung Ende August 1928 erfolgt, so sind bevorrechtigt nur solche Tantiemenansprüche, die zu dem entsprechenden Tage im August 1927 bereits fällig waren. Weiter zurückliegende Forderungen, die unbezahlt geblieben sind, können demnach nicht als bevorrechtigt, sondern nur als allgemeine Konkursforderungen geltend gemacht werden.

Dr. St.

Bezugsquellen-Anfragen.

(Antworten an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung“, Berlin SW 19, erbeten.)
(Porto für die Weitergabe ist beizufügen.)

a) Unbekannte Bezugsquellen:

Nr. 4575. Wer ist Fabrikant von **Gepäckträgern aus mineralisiertem Gummi** mit einvulkanisierten Metallschnallen?

Nr. 4582. Wer stellt eine **Vorrichtung zum Geräuschdämpfen** von Mischwalzen-Zahnradvorgelegen her?

Nr. 4584. Wer ist Fabrikant der **„Pupon“-Sauger** nach Dr. André-Arthus?

Nr. 4585. Wer fabriziert **Tropfenfänger** in Form einer aufziehbaren Gummitülle mit Schwammgummistreifen?

Nr. 4586. Wer fabriziert **umsponnene Gasschläuche,** 3 mm Durchmesser mit möglichst schwacher Wandstärke?

Nr. 4587. Wer ist Hersteller der **Selbstschutzhülle aus Bleikautschuk** für Röntgenröhren, Marke „Therapia“, System „Meerko“?

Nr. 4595. Wer liefert **Kautschuckin,** ein durch Trockendestillation vulkanisierten Kautschuks gewonnenes Präparat?

Wein- und Bierschläuche
sowie Schläuche für alle Verwendungszwecke
liefert in ausgezeichneter Güte
Gummiwerke TITAN B. Polack A.-G.
Waltershausen in Thüringen

FORMEN
für die gesamte Gummibranche
FR. REMPUSCHEFSKY
— MASCHINEN- U. FORMENFABRIK —
GRAVIER-ANSTALT.
HANNOVER-HAINHOLZ.

Digitized by Google

Nr. 4599. Wer ist Hersteller von **grünen Sifonsaugern?**

Nr. 4602. Wer ist Hersteller der **„Erika"-Massagebürste?**

Nr. 4611. Wer ist Hersteller der **Gummi-Reparaturplatte „Selektra"?**

Nr. 4613. Wer fabriziert die **Injektionsspritzen „Eppal"?**

Nr. 4614. Wer ist Hersteller von **Gummi-Knochen für Hunde?**

Nr. 4615. Wer stellt eine **Stopfbüchsenpackung** her, bestehend aus einer Spiralfeder und durch diese auseinandergepreßten Dichtungsringen?

Nr. 4616. Wer fabriziert **Gummiprofile mit Wachstuch umkleidet** zur Verwendung an Automobilen (sogen. Köderborden)?

Nr. 4621 Wer ist Hersteller der **„Pilot Style Packing"?**

Nr. 4622. Wer fertigt sogen. **Packungszieher** (zum Entfernen alter Stopfbüchsenpackungen)?

Nr. 4623. Wer ist Fabrikant der **„Ideal"-Beißringe?**

Nr. 4624. Wer fabriziert **Baumwoll-Treibriemen,** die mit farbloser Balatamasse durch und durch imprägniert sind?

Nr. 4628. Wer fabriziert **Fußbodenbeläge** in braunmarmoriertem Gummi?

Nr. 4629. Wer ist Hersteller des **Inhalators** nach Dr. Stemblis oder ähnlich?

Nr. 4630. Wer fabriziert die **„Saxonia" Filzfüße?**

Gutachten der Berliner Handelskammer.

Gutschrift von Schecks.

Es besteht kein Handelsgebrauch, nach dem Firmen, die in langjähriger Geschäftsverbindung miteinander stehen, sichere Schecks sich untereinander mit dem Tage des Eingangs, nicht erst mit dem Tage der Einlösung, gutschreiben. C 19 813/28 (XII A 6).

* * *

Liegegeldzuschläge in der Binnenschiffahrt.

Handelsüblich werden im Falle rechtzeitiger Kündigung der Löschzeit durch den Frachtführer nach § 51, Abs. 2, des BSchG. Zuschläge zum gesetzlichen Liegegeld erhoben. Ein Handelsgebrauch über die Höhe des Zuschlages besteht nicht. Es ist die Art der Ware und die Eigenart des Stromes zu berücksichtigen.

(fl) C 18 721/28 (XII A 9).

Handelskammer-Gutachten.

Agentenprovision.

In einem Rechtsstreite hatte die Handelskammer zu Dresden die Frage zu begutachten, ob ein Agent auch dann Anspruch auf Provision für vermittelte Aufträge hat, wenn die Zahlung der Provision an den Eingang der Bezahlung der Ware geknüpft ist und das Agentenverhältnis vor Bezahlung der Ware aufgelöst wurde. Die Handelskammer bejahte diese Frage, nicht nur, weil das Verfahren handelsüblich ist, sondern vor allem, weil ihres Erachtens der Rechtsanspruch auf Provision an die Auftragsvermittlung — die ja vor Lösung des Agentenverhältnisses erfolgt sein muß — geknüpft ist und die Vereinbarung, daß die Provision erst bei Bezahlung der Ware fällig wird, nur den Zeitpunkt der Provisionszahlung regelt.

* * *

Maklergebühr bei Vermietung von Wohnungen und Geschäftslokalen.

Bei Vermietung von Wohnungen und Geschäftslokalen werden hier mangels anderweitiger Vereinbarungen von den Immobilienmaklern dem Vermieter berechnet 1 Prozent von der Gesamtsumme des Mietvertrages. Bei einem Mietvertrag von weniger als 5 Jahren werden 5 Prozent der Durchschnittsjahresmiete berechnet. Ebenso stehen dem Makler 5 Prozent von einer etwaigen Abstandssumme zu. Die Nebenspesen (Heizung usw.) bleiben für die Berechnung der Maklergebühr außer Betracht. (Ffm. 28 306/28. 13. November 1928.)

* * *

Verzugszinsen.

In den Monaten Oktober und November d. J. wurden im regelmäßigen Geschäftsverkehr bei Zahlungsverzug des Schuldners 9 bis 10 Prozent berechnet und bezahlt.

(flp) (I.- u. H.-Kammer Frankfurt a. M.)

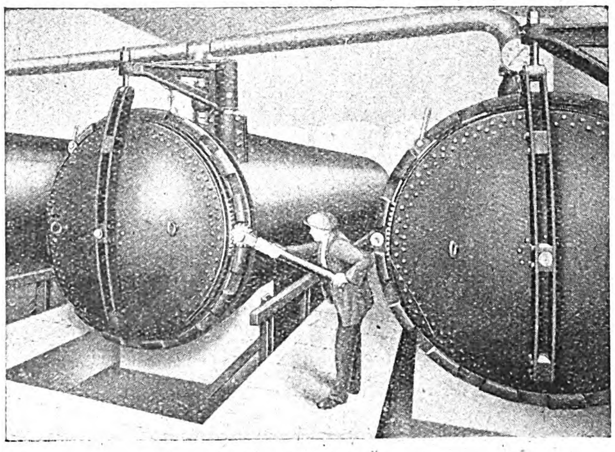
Ausschreibungen.

28. Dezember. Directeur de l'Arsenal de Construction in **Antwerpen,** Longue rue d'Argile 338: **1280 Stoßdämpfer** und **6400 m Zelttuch.** Lastenheft Nr. 848. — Die Lastenhefte sind durch die Ausschreibungsbehörde oder das Bureau des Adjucations in Brüssel, rue de Loxum 16, zu beziehen.

Unsere Schnellverschlüsse

3 D. R. P.

haben sich in der Gummi-, Papier-, Textil-, Kalksandstein-, sowie der übrigen chemischen Industrie ausnahmslos bestens bewährt



Langjährige Erfahrungen

Zwangsläufig arbeitende Deckelverriegelung, daher absolut betriebssicher

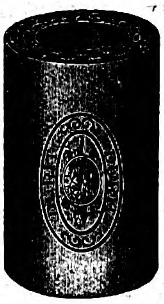
Bis zu den größten Abmessungen und höchsten Betriebsdrücken geliefert

Maschinenbau Scholz & Co., Coesfeld i. W.

604

Windelhosen in verschied. Ausführungen, **Damen-Monatshosen, Damenbinden-Gürtel, Reiserollen, Reiseluftkissen, Schwammbeutel, Lauf- und Schutzgürtel f. Kinder** fertigen als Spezialität **SIMON & STEGMANN Leipzig C 1,** Königsplatz 9

Grossisten 195 hohe Rabattsätze! **Vertreter gesucht.**



Durit Preßluftschläuche

in seit Jahrzehnten bewährter, zähester Original-Qualität und stets gleichbleibender Güte. Zuverlässigste Vertrauens-Qualität für Fachmänner. Lieferung an Händler zu Listenpreisen mit konkurrenzfähigem Rabattsatz.

FRITZ HEEDE, Hann.-Münden. Inh. Vockrodt & Fröhlich.

645b

Bürstenwalzen und Maschinenbürsten

sowie alle anderen technischen Bürsten für die Gummi-Industrie und verwandte Industrien fertigen seit über 50 Jahren als Spezialitäten

Friedrich Ertingshausen & Söhne, Hannover

Digitized by Google

Geschäfts- und Personal-Mitteilungen

Chemnitz. Lindner & Co., Verbandstoffefabrik, Beckerstraße 19. Der Inhaber Herr Franz Emil Köthe ist gestorben. Frau Marie Martha, verw. Köthe, ist Inhaberin. Sie ist wieder ausgeschieden. Gesellschafter sind die Herren Emil Robert Uhlemann und Alfred Melzer. Die Prokura des letzteren ist erloschen.

Finsterwalde (N.-L.). „Hevea" Gummiwarenfabrik G. m. b. H. Der Geschäftsführer Kaufmann Herr Hermann Elstermann ist abberufen. Zu Geschäftsführern sind bestellt der Magistratsassessor Herr Dr. Heinrich Brechling und der Bureauvorsteher Herr Walter Korioth, beide in Finsterwalde.

Handelsgerichtliche Eintragungen.

Elmshorn. Elmshorner Eisen und Gummidessinwalzen-Fabrik G. m. b. H. Gegenstand des Unternehmens: Pachtung und Fortführung des bislang unter der Firma Fritz Sattler G. m. b. H. in Siegen, Zweigniederlassung Elmshorn, geführten Fabrikbetriebes sowie die Aufnahme aller gleichartigen und ähnlichen Fabrikationszweige und Handelsgeschäfte aller Art. Stammkapital: 20 000 RM. Geschäftsführer sind die Herren Oberingenieur Johann Bey und Betriebsleiter Heinrich Jenschke, beide in Elmshorn. Jeder Geschäftsführer ist zur selbständigen Vertretung der Gesellschaft berechtigt.

Konkurse.

Baden-Baden. Ueber das Vermögen des Herrn Josef Jörger, Vulkanisieranstalt in Baden-Baden, wurde der Konkurs eröffnet. Verwalter ist der kaufm. Sachverständige Herr Fritz Brunner in Baden-Baden. Offener Arrest mit Anzeigefrist sowie Anmeldefrist bis 19. Januar 1929.

Crinitz. Ueber das Vermögen der offenen Handelsgesellschaft Herkona Fahrradwerke Otto Herkner, Inhaber Herren Bernhard und Albert Herkner, wurde am 8. Dezember 1928 auf Antrag der Inhaber wegen Zahlungsunfähigkeit das Konkursverfahren eröffnet. Der Steuerinspektor a. D. und Bücherrevisor Herr Johannes Müller in Lübben wird zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 25. Januar 1929 bei dem Gericht anzumelden.

Frankfurt a. M. Ueber das Vermögen der offenen Handelsgesellschaft Portmann & van Gigch (Gummiwarenfabrikation), Neue Kräme 8, ist am 30. November 1928 das Konkursverfahren eröffnet worden. Der Rechtsanwalt Herr Ernst Müller in Frankfurt a. M., Börsenplatz 13/15, ist zum Konkursverwalter ernannt worden. Arrest mit Anzeigefrist bis 21. Dezember 1928. Frist zur Anmeldung der Forderungen bis zum 11. Januar 1929.

Gelsenkirchen. Ueber das Vermögen der eingetragenen Firma Julius Dychnas, Fahrradhandlung, Bochumer Straße 27, ist der Konkurs eröffnet. Konkursverwalter ist der Bücherrevisor Herr Otto Christiansen, Gelsenkirchen, Ringstraße 93. Offener Arrest mit Anzeigepflicht bis zum 11. Januar 1929, Anmeldefrist bis zum 11. Januar 1929.

Guben. Ueber das Vermögen der Firma Gubener Fahrrad-industrie, Inhaber Kurt Becker, Neustadt 5, ist am 20. November 1928 das Konkursverfahren eröffnet. Konkursverwalter ist der Kaufmann Herr August Schmerwitz in Guben. Anmeldetermin: 31. Dezember 1928. Offener Arrest mit Anzeigepflicht bis 31. Dezember 1928.

Hoyel. Ueber das Vermögen des Fahrradhändlers Herrn Wilhelm Kreft wurde am 6. Dezember 1928 das Konkursverfahren eröffnet. Konkursverwalter ist der Kaufmann Herr Oskar Lüders in Melle. Anmeldefrist bis 17. Januar 1929. Erste Gläubigerversammlung und allgemeiner Prüfungstermin am 1. Februar 1929.

Leipzig. Ueber das Vermögen der Fahrrad-Vertriebsgesellschaft m. b. H., Nicolaistraße 10 (Geschäftsführer: die Herren Kaufleute Richard Fiedler und Josef Seidel in Leipzig), wurde am 6. Dezember 1928 das Konkursverfahren eröffnet. Konkursverwalter: Kaufmann Herr Arthur Klarner in Leipzig, Königsplatz 12. Anmeldefrist bis zum 8. Januar 1929. Offener Arrest mit Anzeigepflicht bis zum 18. Dezember 1928.

Aus der Fahrrad-, Automobil- und Flugzeugbranche.

Duisburg. Vulkanisieranstalt Kada G. m. b. H. Die Firma lautet nunmehr: Auto-Bereifung G. m. b. H. Gegenstand des Unternehmens ist auch der Handel mit allen zur Bereifung von Kraftwagen dienenden Artikeln.

Handelsgerichtliche Eintragungen.

Berlin. Autovertrieb Nollendorf G. m. b. H. Gegenstand des Unternehmens: Handel mit Kraftfahrzeugen, Zubehör und Betriebsstoffen, Vermietung von Kraftfahrzeugen, Erwerb und Betrieb von Garagen. Stammkapital: 20 000 Reichsmark.

Bremen. D. K. W. Kraftfahrzeuge Fritz Wegener, Papenstraße 15, Handel mit Kraftfahrzeugen und deren Zubehör.

Todesfälle.

Altona. Am 14. Dezember verstarb nach kurzem Krankenlager im Alter von 73 Jahren Herr Hermann Priester, Gründer und

Konfektionierte Waren aus gummierten Stoffen

Monatshosen, Windelhosen, Schürzen, Schwammbeutel, Eisbeutel, Baderollen, Reiserollen, Reiseluftkissen, Taschen etc. etc.

20

Farbige Gürtel für Mode und Sport.

JULIUS FRIEDLAENDER
GUMMIWAREN-FABRIK G.M.B.H.
BERLIN O 112, WESERSTRASSE 37
KONZERN DEUTSCHE KABELWERKE AKTIENGESELLSCHAFT

591

Asbest-Platten

Sedemünder Asbestwerke G.m.b.H., Sedemünder bei Springe
(Hannover)

Digitized by Google

Senior-Teilhaber der bekannten Gummiwarenhandlung Hermann Priester. Bis zuletzt hat der Verstorbene seine ganze Schaffenskraft und reiche Erfahrung dem Geschäft zur Verfügung gestellt und durch die Lauterkeit seiner Grundsätze den guten Ruf der Firma begründet und gefördert.

Zürich. Nach längerer Krankheit ist hier Herr Joh. Emil Naef, Präsident des Verwaltungsrates der Naef & Specker Gummi-A.-G. verschieden. Bis vor kurzem widmete der Verstorbene seine ganze Arbeitskraft dem von ihm vor 38 Jahren gegründeten Unternehmen und hat dieses durch seine Tüchtigkeit zum heutigen Ansehen gebracht.

Vom Ausland.

Ausgleichsverfahren.

Wien. Die seit 1903 bestehende Firma R. Freund, Inh. Rudolf Freund, Wien, II., Haidgasse 5, hat das gerichtliche Ausgleichsverfahren angemeldet. Passiven 80 801,— S, bevorrechtete Forderungen 11 335,— S; Aktiven: 43 011,— S. Ausgleichsangebot 35 Prozent in 12 Monatsraten.

Neugründungen.

Amsterdam. N. V. Handelsmij. Verkerk & Co. (Filiaal) te Batavia (Keizersgracht 727). Handel mit Automobilen, Autoreifen und Zubehörartikeln. Filialleiter ist Herr H. van Tongeren.

Amsterdam. C. Kummersteiner (Karel du Jardinstraat 55). Agentur und Kommissionshandel mit hygienischen Artikeln für in- und ausländische Häuser (Gummiwaren).

Baarn (Hilversum). Firma D. van Oort (Smutslaan 11). Vertretung in orthopädischen Strümpfen und Bandagen. Inhaber ist Herr W. H. Cazant. Vollmacht erhielt Frau A. H. D. Cazant, geb. van Oort.

Dordrecht. Firma Fransen en de Bie v. h. A. Roth's Orthopaedische Fabriek (Voorstraat 342). Orthopädische Artikel, Bandagen. Gesellschafter sind die Herren W. Fransen und C. A. de Bie.

Groningen. Salutair (Zuiderdiep 36). Geschäft für Gummiwaren, Krankenpflegeartikel, Spezialartikel. Inhaber ist Herr A. P. Sluitje.

Heitere Ecke.

Eine bekannte Gummiwarenfabrik teilt uns folgendes heitere Erlebnis mit: Am 28. November d. J. schickten wir unser Fuhrwerk nach dem Hamburger Freihafen, um eine für uns aus dem Auslande eingetroffene Sendung Goldschwefel abzuholen. Bei der Zollabfertigung wurde die Sendung von den diensttuenden Beamten angehalten, die die Besorgnis hatten, daß der Goldschwefel Gold enthielte und daher einem verhältnismäßig hohen Zollsatz unterworfen sei. Die Ware müsse im Staatl. Chem-Laboratorium untersucht werden und die Kosten dieser Untersuchung hätten wir zu tragen. Diese Untersuchung ist aber wohl doch unterblieben, denn schon am nächsten Tage wurde uns die Ware stillschweigend ausgeliefert.

Die Reifenzeitschriften auf der Auto-Ausstellung.

Ein wesentlicher Bestandteil der Werbung auf Ausstellungen ist auch die Verteilung von Druckschriften. Wie man beobachten kann, werden Druckschriften von jedermann gern mitgenommen und man darf wohl annehmen, daß die überwiegende Mehrheit das auf der Ausstellung gesammelte Material zu Hause einer Durchsicht unterziehen wird. Das Druckschriftenmaterial ist deshalb heute von so großer Bedeutung, weil die Fülle des zu Sehenden die Aufnahmefähigkeit des Durchschnittsmenschen — ja selbst die eines Uebermenschen — bei weitem überschreitet. Es ist somit eine der Aufgaben des Werbeleiters, neben Schaffung eines eindrucksvollen Standaufbaues, auch geeignete Druckschriften zu schaffen, die besonders auf den Kreis des besuchenden Publikums abgestimmt sind. Diesem Zweck hat auch eine große Reihe der Druckschriften unserer Reifenfabriken entsprochen; es wäre jedoch zu wünschen, wenn in Zukunft die Zweckbestimmung schärfer zum Ausdruck gelangt.

Eine besondere Rolle spielen die Hauszeitschriften unserer vier größten Reifenfabriken, die eine engere Fühlung zwischen Publikum und herstellender Fabrik erzeugen sollen. Zu den Ausstellungen erschienen dieses Jahr, wie üblich, Sondernummern, auf die im folgenden kurz eingegangen sei.

Das „Echo Continental", deren Oktober-Nummer uns vorliegt, beschäftigt sich in seinem ersten Teil mit den wichtigsten automobilsportlichen Angelegenheiten des Jahres 1928, daneben wird ein sehr interessanter Rückblick auf die Olympiade gegeben, der mit den Bildern der Sieger geschmückt ist. Zwei technische Aufsätze über die Gegenwartsaufgaben der Bereifungsindustrie und das Transportband und seine Anwendung schließen das gut ausgestattete Heft ab.

Phoenix brachte zur Autoausstellung das dritte Heft seiner neuen Phoenix-Gummischau heraus. Es beginnt mit einer Abhandlung über die Reifenproben auf dem Nürburgring, die an Hand zahlreicher Abbildungen die wissenschaftlichen Versuche zum Zwecke der Reifenverbesserung schildert. Ein weiterer, ebenfalls technisch eingestellter Aufsatz, schildert die Transportanlagen des Umschlagplatzes für Düngesalze Kattwyk (zwischen Hamburg und Harburg), der mit Phoenix-Gummibändern ausgerüstet wurde. Drei Bildseiten bringen interessante Beispiele über die Verwendung der Phoenixreifen bei Rennen und an Omnibussen. Auch die anderen Erzeugnisse der Harburger Gummiwarenfabrik: Regen- und Schneestiefel und Tennisbälle, kommen in diesem Heft zum Wort. In einem mit den neuesten Modebildern geschmückten Aufsatz schildert Elsa Herzog die Fortschritte auf diesem Gebiet.

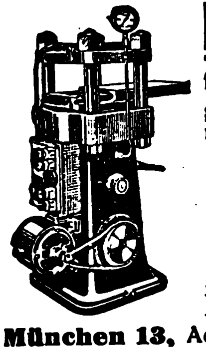
Die Peters-Union-Rundschau im kleinen Format führt uns gleich auf der ersten Seite in die neuen Größenbezeichnungen der Niederdruckreifen ein. Weiterhin werden die für den Kraftwagen so vorteilhaften „Automatten und Fußabstreicher", die Peters-Union seit jüngster Zeit herstellt, gezeigt. An Hand von Abbildungen wird ein Einblick in die Außenwerbung der Peters Union gegeben. Interessant sind noch

Magnesia usta leicht „Lipsia"
Magnesia usta extraleicht „Lipsia"
Magnesia usta schwer „Lipsia"
Magnesia carbonica extraleicht „Lipsia"

Weltbekannt als speziell für die Herstellung von Gummiwaren geeignet. In großen Mengen bei den maßgebenden deutschen und ausländischen Gummiwaren-Fabriken und Kabelwerken ständig im Gebrauch.

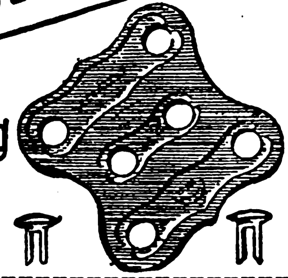
240

„LIPSIA"
Chemische Fabrik A.-G.
Mügeln, Bez. Leipzig.
Vertreter an allen Haupthandelsplätzen der Welt.



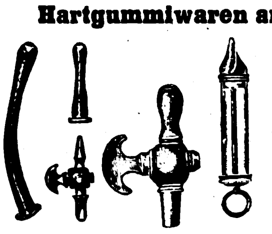
Hydraulische Pressen
für alle Zwecke u. Größen, genau einzustellende und regulierbare elektrische Heizung. Spezialität: Laboratoriumspressen, Preßpumpen bis 1000 Atm. mit angebautem Motor in kleinstem Ausmaß.
Zahnräder- u. Masch.-Fabrik
München 13, Adalbertstraße 8 g. 399

Riemenverbinder
„Crescent"
garantiert absolute Betriebssicherheit



Vehring & Dung
Köln
Patentiert in allen Staaten.

Alle chirurgischen und hygienischen Hartgummiwaren am besten bei



Fritz Dürer
Spezialfabrikation
643 chirurgischer Hartgummiwaren
Gräfenroda in Thüringen
— Verlangen Sie heute noch meine Preisliste. —

Kabel-Adresse „Steinmul" N. Y. Codes: Lieber's Standard & Five Letter A. B. C. 5th Edition Bentley's Simplex Code Condensor

335 Gummi-Abfälle in jeder Sorte

H. MUEHLSTEIN & Co., Inc., 41 East 42nd Street, New-York City, N. Y.
Sitz der Vertretung: MAX OPPENHEIMER, Valentinskamp 74, Hamburg 36 — Telegr.-Adr.: „STEINOPP". — Telephon: C4 Dammtor 2195

Digitized by Google

ein Aufsatz „Kleinfahrzeuge mit Gummibereifung" und die Schilderung einer Autoreise durch Kanada und U. S. A. von Frank Arnan.

Am besten wird die „Dunlop-Zeitung" dem Gedanken einer neuzeitlichen Kundenwerbung gerecht, indem sie an Hand interessanter Photos einen Werdegang von Kautschukbaum und Baumwollpflanze bis zum Autoreifen beschreibt. Die Dunlop-Compagnie führt uns hierbei durch ihre modern eingerichteten Werksanlagen, die auch dem Reifenfachmann noch manches Interessante verraten.

Zoll- und Verkehrswesen

Frachtermäßigung im Seehafenverkehr von Leipzig und Halle nach Hamburg. Der bisher nur in der Richtung von Hamburg nach Leipzig geltende Ausnahmetarif K 52 (vergl. 42. Jahrg., S. 2826) ist jetzt auf die Richtung von Leipzig nach Hamburg ausgedehnt worden. Der Tarif gilt nunmehr im Verkehr von Hamburg u. a. für folgende Güter: Kautschuk, Guttapercha, Rohgummi, Kautschukwaren (Gummiwaren) und Guttaperchawaren. Im Verkehr von Leipzig gilt der Tarif für sämtliche Güter der Klassen A und B. Ferner ist in beiden Verkehrsrichtungen die Station Halle (Saale) in den Tarif aufgenommen worden. Die Frachtsätze, die etwa den Sätzen der Klasse C vor der Erhöhung am 1. Oktober 1928 entsprechen, sind zwischen Hamburg/Wilhelmsburg und Halle bzw. Leipzig folgende: für Halle (Saale) 2,32 bzw. 2,55 bzw. 3,02 M per 100 kg in 15- bzw. 10- bzw. 5-t-Ladungen; für Leipzig, Dresd. Bf. 2,55 bzw. 2,81 bzw. 3,32 M, Leipzig Eilenb. Bf. 2,52 bzw. 2,77 bzw. 3,28 M, Leipzig-Eutritzsch 2,50 bzw. 2,75 bzw. 3,25 M, Leipzig M. Th. Bf. 2,50 bzw. 2,75 bzw. 3,25 M, Leipzig-Plagwitz 2,51 bzw. 2,76 bzw. 3,26 M, Leipzig-Wahren 2,46 bzw. 2,71 bzw. 3,20 M, jeweils per 100 kg in 15- bzw. 10- bzw. 5-t-Ladungen. Hierzu kommt noch der 5prozentige Bedeckungszuschlag. Der Tarif ist nach wie vor gebunden an die Auflieferung einer monatlichen Mindestmenge von 50 t in der einen oder anderen Verkehrsrichtung.

Italienische Zollrückerstattung. Für Exportartikel aus Gummi und Asbest, in denen Benzin- und Petroleum oder Terpentinsurrogate enthalten sind, wird die Grenzgebühr, der Zoll und, falls bezahlt, auch die Verkaufsabgabe für Benzin usw. zurückerstattet. Die verwendeten Mengen von Benzin, Petroleum und „anderen Mineralölen" werden auf Grund von Ausführungsbestimmungen festgestellt, die der italienische Finanzminister erlassen wird.

Beschluß der Ständigen Tarifkommission. In der 153., Mitte November 1928 in Stuttgart stattgehabten Sitzung der Ständigen Tarifkommission, wurde u. a. der Antrag auf Versetzung von Asbestzementsteinen, Asbestzementplatten und Asbestzementschiefer aus Klasse D in Klasse E abgelehnt.

Die polnische Zollerhöhung für Faktis. Die in Nr. 9 der „Gummi-Zeitung" S. 509, angekündigte Aenderung des polnischen Einfuhrzolles für Faktis auf 50 Zloty für 100 kg ist am 6. Dezember 1928 in Kraft getreten. Spätestens bis 5. Dezember 1928 nach dem polnischen Zollgebiet aufgegebene Sendungen unterliegen dem bisherigen Zoll, falls die Zollabfertigung bis 4. Januar 1929 erfolgt.

Lagerfristen in den staatlichen Lagerhäusern El Salvadors. Die Regierung von El Salvador setzte in einem Dekret vom 17. Oktober 1928 die Lagerfristen für bestimmte Waren in den staatlichen Lagerhäusern usw. fest, die von der normalen Befristung auf sechs Monate ausgeschlossen sind. Durch Artikel 6 wird gleichzeitig das Verfahren mit abandonnierter Ware geregelt, wozu alle diejenige rechnet, die ihre Lagerfristen überschritten hat; sie kann versteigert, eingezogen oder wieder ausgelöst werden. Die Lagergebühren sind in $ oro gleich nordamerikanischen Dollar angegeben. Das Dekret tritt am 29. Dezember 1928 in Kraft, womit entgegenstehende frühere Bestimmungen außer Kraft getreten sind.

Luxuswarenzoll in Griechenland? Seit einiger Zeit waren in der Athener Kaufmannschaft Gerüchte im Umlauf, daß seitens der Regierung eine Erhöhung der Zölle für alle Luxuswaren geplant sei, um auf diese Weise eine Verbilligung lebensnotwendiger Erzeugnisse zu erreichen. Wie jetzt offiziell mitgeteilt wird, hat sich das Außenministerium gegen diese Gerüchte gewandt, doch hat die Erklärung bei der Kaufmannschaft noch keine volle Beruhigung hervorrufen können. Soweit die Einfuhrstatistik einen diesbezüglichen Ueberblick gestattet, wurden an erster Stelle Frankreich, an zweiter England, Deutschland betroffen.

Ursprungszeugnisse für die Türkei. Das Berliner Konsulat der Türkischen Republik sieht sich veranlaßt, die bei der Beglaubigung von Ursprungszeugnissen für die Türkei zu beachtenden Formalitäten nochmals bekannt zu geben. Die Ursprungszeugnisformulare müssen dem im Handelsvertrag zwischen dem Deutschen Reich und der Türkischen Republik vom 3. März 1924 auf Seite 17, Anlage C, angegebenen Muster entsprechen. Nachdem die Ursprungszeugnisse von der betreffenden Firma ausgefüllt sind, müssen sie von der zuständigen Handelskammer beglaubigt werden. Da die Beglaubigungsgebühr prozentual vom Wert der Sendung erhoben wird, muß der Wert der Sendung auf der Rückseite des Ursprungszeugnisses angegeben und von der Handelskammer extra beglaubigt sein, oder aber es muß, um eine Unterlage für die Gebührenberechnung zu haben, eine von der Handelskammer beglaubigte Rechnung über die fragliche Sendung beigefügt werden, worin alle Zeichen und Nummern vermerkt sein müssen, damit eine Kontrolle mit dem Ursprungszeugnis ermöglicht wird. Alle Rabatte und sonstigen Vergünstigungen sowie Zuschläge bleiben unberücksichtigt, d. h. die Gebühr wird nur auf den vollen Warenbetrag berechnet. Die auf fremde Valuten lautenden Beträge sind ebenfalls in Reichsmark anzugeben, da die Gebühren in Reichsmark erhoben werden. Bei Ursprungszeugnissen, die keine Rechnungen beigefügt haben, ist für die Akten des Konsulats eine Kopie des Ursprungszeugnisses einzureichen. Im ersteren Falle bleibt die Rechnung bei den Konsulatsakten. Alle Beträge für Gebühren, die nicht im Konsulat persönlich eingezahlt werden, sind dem Postscheckkonto zu überweisen. In Briefen gesandte Marken usw. werden nicht angenommen. Außerdem ist für jedes Ursprungszeugnis ein Begleitschein beizufügen und anzugeben, welche Gebühr überwiesen worden ist. Ferner ist ein fertig geschriebenes Freikuvert beizulegen. (flp)

MGA Rheinit

Asbest-Spezialitäten
Asbest-Filtertücher
Asbest-Platten, Asbest-Dichtungsfäden
Asbest-Gewebe, Asbest-Kleidungsstücke
Asbest-Matratzen, Asbest-Isolierschnüre
Asbest-Fasern
Asbest-Kautschuk-Fabrikate
Stopfbüchsen-Packungen aller Art
Mannheimer Gummi-, Guttapercha- und Asbest-Fabrik A.-G.
Mannheim
Gegründet 1864
264

Gummistrümpfe
Marke OHRS
ohne Naht, mit offenen und geschlossenen Fersen
Alleiniger Fabrikant:
Oskar Huppelsberg Rob. Sohn i. Barmen-C.
Telegramm-Adresse: Ohrs, Barmen
122

Digitized by Google

Rechtsfragen

Ein Chemiker, der in Erfindungen „macht".

sk. Der trotz seiner Jugend mehrfach wegen Betrügerei vorbestrafte, aus einer guten Familie stammende Chemiker Sch. wurde am 27. Juli d. J. vom Landgericht Frankfurt a. M. wegen versuchten Betrugs unter Einbeziehung einer vom Landgericht Stuttgart gegen ihn erkannten Strafe wegen vollendeten Betrugs zu seiner Gesamtstrafe von 1 Jahr 7 Monaten Gefängnis verurteilt. Er hatte dem Syndikus Dr. P. der I. G. Farbenindustrie vorgespiegelt, daß er mit dem Leiter des Etablissements Cuhlmann in Paris befreundet und in der Lage sei, der I. G. Farbenindustrie ein Verfahren über die Herstellung von künstlichem Kautschuk zur Verfügung zu stellen. Dasselbe Ansinnen machte er den Continental-Werken in Hannover, und wies dabei darauf hin, daß man mit diesem Verfahren 1 kg künstlichen Kautschuk für 1,62 RM. herstellen könne. Als Aequivalent verlangte er eine einmalige Abfindung von 500 000 RM., weitere 150 000 RM. sowie Anstellung im Betriebe der Conti-Werke mit entsprechender Gewinnbeteiligung. Die Vertreter der beiden Firmen nahmen jedoch die Angebote nicht ernst und vermuteten ein Schwindelmanöver des Angeklagten. Tatsächlich sei es ihm — so führte die Strafkammer aus — lediglich darauf angekommen, aus seinen Mitteilungen Geld herauszuschlagen, obwohl ihm kein solches Verfahren bekannt oder zugänglich gewesen sei. Die Betrugsabsicht liege darin, daß er den Bevollmächtigten der beiden Unternehmen falsche Tatsachen vorgespiegelt habe. Die gegen dieses Urteil vom Angeklagten beim Reichsgericht eingelegte Revision blieb ohne Erfolg. (R.-G. vom 16. November 1928, 1 D. 994/28.)

* * *

Neugeschaffene Räume unterliegen nicht der gesetzlichen Miete.

sk. Im März 1924 vermietete die Fa. Tr. in W. an die Getreidegroßhandlung N., daselbst, auf die Dauer von 10 Jahren eine auf ihrem Fabrikgrundstück belegene große Lagerhalle nebst Zubehör. Die jährliche Vergütung wurde für die ersten fünf Jahre auf 3300 M, für die weiteren fünf Jahre auf 5000 M festgesetzt. Mit der Klage forderte nunmehr die Mieterin, festzustellen, daß sie ab 1. April 1926 anstelle der vereinbarten nur die gesetzliche Miete zu zahlen verpflichtet sei, wogegen sich die Beklagte auf § 16 des Reichsmietengesetzes stützte, da es sich um durch Umbauten neugeschaffene Räume handele. Sämtliche Instanzen, Landgericht Worms, Oberlandesgericht Darmstadt sowie Reichsgericht, wiesen die Klage ab, letzteres mit folgenden, beachtlichen Entscheidungsgründen: Der Senat hat sich erst kürzlich in einer zum Abdruck bestimmten Entscheidung darüber ausgesprochen, was unter durch Um- oder Einbauten neu geschaffenen Räumen im Sinne von § 16 RMG. zu verstehen sei, und hat ausgeführt, daß die Neuschaffung von Räumen durch Um- oder Einbauten darin bestehe, daß an die Stelle des Vorhandenen etwas Neues trete. Die Räume müßten so umgestaltet werden, daß sie sowohl in ihrer Gestalt als auch in ihrer Benutzungsfähigkeit und ihrer Verwendbarkeit etwas anderes darstellten als früher. Eine andere Verwendbarkeit könne jedoch auch unter Beibehaltung des Wohn- oder Geschäftszweckes, dem die Räume bisher gedient hätten, eintreten. Allerdings vermöge nicht jeder geringfügige Um- oder Einbau, nicht jede Aenderung in der Benutzbarkeit der Räume deren Freistellung herbeizuführen. Erforderlich sei eine Neugestaltung und Neuverwendbarkeit von solchem Umfange und von solcher Bedeutung, daß die Räume nach allgemein üblicher Auffassung als neu zu bezeichnen seien. Im vorliegenden Fall hat die Lagerhalle, die den Hauptgegenstand des Vertrags bildet, früher nur drei Wände besessen, an der Hofseite war sie offen. Der vertragsmäßige Umbau hat nun zunächst darin bestanden, daß diese offene Seite zugemauert wurde. Die neue Wand erhielt Schiebetüren, zwei Verladerampen wurden ihr vorgelegt. Ferner wurde anstelle des völlig primitiven Fußbodens aus Backsteinen ein neuer Fußboden aus Borden mit Nut und Feder, auf einem festen Holzunterbau ruhend, hergestellt. Das Dach wurde mit Nut- und Federborden verschalt. Der Nebenraum wurde durch eine Zwischenwand von den übrigen nicht mitvermieteten Fabrikräumen abgetrennt. Andererseits wurden seine Wände durchbrochen und so ein Zugang zum Geleisanschluß geschaffen. Außerdem wurde durch Chaussierung des Gartens eine Zuführung zur Straße hergerichtet sowie in der Hofmauer ein schmiedeeisernes Tor eingefügt. Durch diese einen Kostenaufwand von etwa 12 000 M erfordernden Aenderungen ist eine wertvolle Baulichkeit von massiver Konstruktion und solider Ausstattung geschaffen worden, die sich mit dem früheren primitiven, nur überdachten, an einer Seite offenen Lagerraum nicht mehr vergleichen läßt. Während der alte offene Schuppen zur Aufbewahrung leerer Emballagen, sowie als Hühner- und Schweinestall benutzt wurde, dient die neu hergerichtete Halle zur Lagerung von Mehl und Getreide, wofür sie in ihrem früheren Zustand nicht verwendbar war. Sie ist also nicht nur in ihrer Brauchbarkeit verbessert worden, vielmehr bietet die neue Halle, mit gutverschaltem Dach, mit dem gegen Nässe und Einflüsse der Witterung gesicherten Fußboden, mit Verladerampen, Geleisanschluß und Zufahrtsweg zur Straße eine völlig andere Verwendungsmöglichkeit als der einfache, schlechtverdachte, allen Witterungseinflüssen ausgesetzte Raum, aus dem mit erheblichem Kostenaufwand die Lagerhalle entstanden ist. Es ist sonach eine wertvolle Gesamtanlage entstanden, die die früher unmögliche Aufbewahrung auch empfindlicher Güter, wie Mehl und Getreide, gestattet, die ersichtlich dem entspricht, was von einem neuzeitlichen Lagerraum verlangt wird. Dadurch bewährt sie sich als neugeschaffener Raum und ist demnach das Verlangen der Klägerin, nur die gesetzliche Miete zu zahlen, unbegründet. (R.-G. v. 23. Okt. 1928. III. 18/28). (lp)

Gummifäden-Schneidmaschinen

in bester Ausführung, äußerst genau schneidend, mit Motor-Antrieb und mit Vorgelege-Antrieb baut als langjährige Spezialität

26

Maschinenfabrik **M. Weyer** Köln-Ehrenfeld

Digitized by Google

Steuerrecht und Steuerrechtspraxis

Richtlinien zur Anwendung des Zwischenhandelsprivilegs.

Vor einiger Zeit hat der Präsident des Landesfinanzamts Berlin durch besondere Verfügung zur Klärung der zahlreichen Zweifelsfragen bezüglich der Anwendung des Zwischenhandelsprivilegs auf Grund der neuen Rechtsprechung des Reichsfinanzhofs den nachgeordneten Finanzämtern Richtlinien gegeben, die allgemeines Interesse beanspruchen. I. 1. Wörtlich genommen deckt das Urteil (gemeint ist die Entscheidung des Reichsfinanzhofs vom 17. Dezember 1927; Gr. S. I/27. Die Schriftleitung) nur den reinen Beförderungsgang, d. h. der Händler darf im Gegensatz zu der bisherigen Rechtsprechung nunmehr für ihn ankommende Ware mit eigenen Beförderungsmitteln seinen Abnehmern zuführen, ohne dadurch der Umsatzsteuerfreiheit nach § 7 UStG. verlustig zu gehen. 2. Darüber hinaus wird die Umsatzsteuerfreiheit des Händlers auch dann zuzulassen sein, wenn er solche mit der Beförderung notwendigerweise verbundenen Tätigkeiten und Maßnahmen vornimmt, die der RFH. bereits früher als zur Beförderung gehörig anerkannt und bei Vornahme durch einen selbständigen Beförderungsunternehmer als unschädlich bezeichnet hat (vgl. RFH. 14. Dezember 1926, RStBl. 1927, S. 80). Der reine Händler wird deshalb — wie früher bei Beförderung der Ware durch einen dritten, selbständigen Beförderungsunternehmer — die Umsatzsteuerfreiheit jetzt auch beanspruchen dürfen, wenn er selbst oder seine Angestellten die mit der reinen Beförderung verbundenen Tätigkeiten vornimmt, wie z. B.: Besichtigung der Ware, Probenehmen, Nachwiegen, Prüfung auf vorhandene Mängel, ferner das Umkartieren, das Auswechseln der Ursprungsbezeichnungen, das Umpacken, ferner die Zollabfertigung und Maßnahmen zur Erhaltung des Gutes, z. B.: ankommendes Vieh wird gefüttert, endlich die Verteilungsvorgänge, z. B.: aus einem im ganzen ankommenden Waggon werden Teilmengen an die Abnehmer des Händlers durch ihn selbst oder seine Angestellten abgegeben, sei es unmittelbar vom Waggon, sei es, daß der Händler die Teilmengen zunächst aussondert und sie sodann mit eigenem Fuhrwerk den Abnehmern zuführt. Die Aufzählung ist nicht erschöpfend, sondern nur beispielsweise. 3. Eine derartige Betätigung durch den Zwischenhändler selbst oder seine Angestellten wird also grundsätzlich die Umsatzsteuerfreiheit nach § 7 UStG. nicht berühren. Das trifft ohne weiteres zu, wenn diese Handlungen an einem dritten Ort, z. B. am Bahnhof, am Hafenkai, in einem Lagerschuppen usw. vorgenommen werden. Zweifelhaft kann sein, ob diese Beurteilung auch gerechtfertigt ist, wenn der Händler zur Vornahme dieser Maßnahmen und Handlungen die Ware auf sein eigenes Grundstück oder in die seiner Verfügung unterstehenden Räume (auf sein Lager, in seinen Laden usw.) bringt. Die Entscheidung ist hier davon abhängig, ob der Händler im Zeitpunkt der tatsächlichen Besitzergreifung der Ware bereits verkauft hatte oder nicht. a) Ist die Ware bereits verkauft, so wird man die Vornahme der mit der Beförderung verbundenen Handlungen auch in den Räumen des Händlers selbst als unschädlich zulassen können. b) Ist die Ware noch nicht verkauft, so erwirbt der Händler den unmittelbaren Besitz daran nicht ausschließlich „zum Zweck der Beförderung". Damit würde die Steuerfreiheit fortfallen. Durch diese Entscheidung erledigt sich auch das von verschiedenen Finanzämtern berichtete Begehren der Straßenhändler auf Anerkennung der Umsatzsteuerfreiheit beim Umsatz der auf ihren Verkaufswagen befindlichen Waren. Da die feilgebotene Ware nicht bereits verkauft ist, sondern auf den Wagen gerade zum Zwecke des Verkaufs feilgeboten wird, so dient die Lagerung im Wagen nicht ausschließlich dem Zwecke der Beförderung. II. Grundsätzlich ist davon auszugehen, daß die Steuerpflichtigen, welche das erweiterte Privileg des reinen Handels in Anspruch nehmen, für das Vorliegen der Voraussetzungen ihrerseits beweispflichtig sind. Wieweit ein Beweis zu fordern ist und unter welchen Voraussetzungen er für erbracht angesehen werden kann, läßt sich nicht für alle Fälle im voraus feststellen. 1. In erster Linie ist auf § 42 UStDB. zu verweisen, der den Nachweis der nach § 7 UStG. als steuerfrei in Anspruch genommenen Fälle durch besondere Buchführung vorschreibt oder es bei Steuerpflichtigen mit kaufmännischer Buchführung für genügend erachtet, wenn die als steuerfrei in Anspruch genommenen Fälle in den Büchern deutlich und übersichtlich erkennbar gemacht sind. 2. Daneben wird im Regelfalle der Steuerpflichtige Belege bereitzuhalten haben. Doch können diese nur im Rahmen des Handelsüblichen verlangt werden. Das wird insbesondere von Empfangsbescheinigungen zu gelten haben, die der Händler sich von seinen Abnehmern bei Verteilung der Ware in kleineren Mengen ausstellen läßt. In der Regel wird es genügen, wenn aus den Frachtbriefen die Ankunft der Ware und aus Verkaufsverhandlungen, Schlußscheinen und dergl. der Zeitpunkt des Verkaufs der Ware nachgewiesen wird, so daß beurteilt werden kann, ob die Ware zurzeit ihrer Hereinnahme bereits verkauft war oder nicht. Bei gewissenhaften Steuerpflichtigen, deren Geschäftsgebaren im übrigen keine begründeten Beanstandungen bietet und deren Buchführung ordnungsmäßig ist, werden die Anforderungen auf Beibringung von Einzelbelegen nicht überspannt werden dürfen. 3. Um hier ein möglichst gleichmäßiges Vorgehen der Finanzämter sicherzustellen, bestimme ich ferner: a) Die in den Voranmeldungen und Steuererklärungen geltend gemachte Steuerfreiheit nach § 7 UStG. ist in der Regel erst nach Erörterung der tatsächlichen Verhältnisse anzuerkennen. b) Fälle, die nach dem zu I Gesagten materiell zweifelhaft bleiben, oder Fälle, in denen die Buchführungsvorschriften nicht hinreichend beachtet sind, sind durchweg mit den vollen Entgelten zu veranlagen. Etwa eingehende Rechtsmittel sind bevorzugt zu bearbeiten.

* * *

Zum Steuerabzug vom Kapitalertrag.

In dem zur Veröffentlichung bestimmten Urteile vom 25. September 1928 (I A 25/28) hat der RFH ausgesprochen, daß Mutter- und Tochtergesellschaft im Sinne des Steuerrechts (insbesondere des § 84 EStG.) nicht die gleiche Person sind, sondern zwei selbständige Persönlichkeiten, die auch voneinander Kapitalerträge beziehen können. Dividendenbezüge der Tochtergesellschaft aus Aktien der Muttergesellschaft, die zum Ver-

Gummierte Regenmantelstoffe
(große Auswahl) 431
Bettstoffe * Oelbatiste * Oelseide
Gummiwerk H. Wille
Pinneberg bei Hamburg
Gründungsjahr 1859 Gründungsjahr 1859

Holz-Massenartikel 76
jeder Art
roh, poliert, gefräst gedreht, z. B.
Holzdosen, pa. pa. Wattestäbchen, Rundstäbe, Verbandspan, Ventile für Gummiwaren, Spanschachteln, Zungenspatel usw.
liefern prompt und preiswert (Muster od. Zeichnung erw.)
Zimmermann & Ihle
Olbernhau i. Sa.-G.

Absatz- und Sohlen-
desgl. andere Formen für die Gummibranche
arbeitet
625 Gärtner & Co.
Maschinenfabrik u. mechan. Werkstatt
Lerbach im Harz

53
„Elbit"-Hartgummikämme
erstklassig in Qualität und Ausführung

Anfragen erbeten
Gummi-Werke „Elbe" Akt.-Gesellschaft
Klein-Wittenberg (Elbe)

Digitized by Google

mögen der Tochtergesellschaft gehören, unterliegen dem Steuerabzug vom Kapitalertrag in jedem Falle, also auch, wenn die Muttergesellschaft alle Aktien oder sonstigen Anteile der Tochtergesellschaft besitzt. Der wirtschaftlichen Verflechtung, die sich in dem Verhältnis zwischen Mutter- und Tochtergesellschaft ausspricht, trägt das Körperschaftsteuerrecht nur bei der Muttergesellschaft Rechnung, indem § 25 KStG. den Steuerabzug von Kapitalerträgen, die der Muttergesellschaft von der Tochtergesellschaft zufließen, unter gewissen Voraussetzungen in Wegfall kommen läßt. Eine entsprechende Vorschrift über die Befreiung von Dividenden der Muttergesellschaft bei der Tochtergesellschaft besteht dagegen nicht.

* * *

Versteuerung von Wechseln und vordatierten Schecks.

1. Wechsel. Der Reichsfinanzhof hat in seiner Entscheidung vom 13. Januar 1928 — ff. A. 551/27 — die Frage behandelt, ob bei Wechseln der Tag der wirklichen Ausstellung oder der in dem Wechsel angegebene spätere Ausstellungstag für die Berechnung der Laufzeit und damit für die Höhe der Steuer gem. § 8 Abs. 2, § 15 WechsStG. zugrunde zu legen ist. Die Entscheidung hat — in Uebereinstimmung mit einem vorher ergangenen Erlaß des Reichsministers der Finanzen vom 10. Dezember 1927 — die Frage im ersteren Sinne beantwortet. Danach gilt also als Ausstellungstag eines Wechsels nicht der im Wechsel angegebene Tag, sondern der Tag der wirklichen Ausstellung. Wechsel, deren angegebene Laufzeit zwar nicht mehr als drei Monate beträgt, die aber schon mehr als drei Monate fünf Tage vor dem angegebenen Zahlungstage aus den Händen gegeben werden, unterliegen demnach der erhöhten Wechselsteuer des § 8 Abs. 2 WechsStG.

2. Vordatierte Schecks. Schecks, die vor dem auf ihnen angegebenen Zahlungstage in Umlauf gesetzt werden, sind gemäß § 4 Abs. 2 WechsStG. wie Wechsel zu versteuern. Beträgt die Vordatierung mehr als drei Monate fünf Tage, so unterliegen sie auch der erhöhten Wechselsteuer. Auch für sie gilt also die vorerwähnte Entscheidung des Reichsfinanzhofes vom 13. Januar 1928. Durch den Erlaß des Reichsministers der Finanzen vom 10. Dezember 1927 (vergl. oben 1) werden die Finanzämter ausdrücklich angewiesen, auf die ordnungsmäßige Versteuerung von vordatierten Schecks bei Wechselsteuernachprüfungen und Buch- und Betriebsprüfungen besonders zu achten und gegen Zuwiderhandlungen strafrechtlich vorzugehen.

3. Die Verkürzung der Wechselsteuer, die also (vergl. oben 2) auch in der Nichtversteuerung vordatierter Schecks bestehen kann, begründet, wenn nicht unverschuldeter Rechtsirrtum gemäß § 358 RAO. vorliegt, wie jede andere schuldhafte Steuerverkürzung die Strafbarkeit wegen Steuerhinterziehung oder Steuergefährdung nach §§ 359 bzw. 367 AO. Die unter 1 mitgeteilte Entscheidung des RFH. vom 13. Januar 1928 wird daher demnächst auch in strafrechtlicher Beziehung Bedeutung gewinnen. (flp)

Aus der Praxis des Arbeitsrechts

Abschlußform für Lehrverträge.

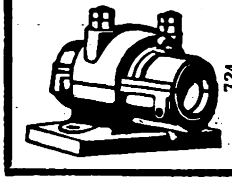
§ 126b Gewerbeordnung fordert zwar für den Lehrvertrag die Schriftform, ohne jedoch an ihre Nichtbeachtung die Rechtsfolge der Vertragsnichtigkeit zu knüpfen. Ein Verstoß gegen den Formzwang setzt den Lehrherrn nur der Gefahr einer Bestrafung aus (§ 150 Ziffer 4a), beraubt ihn des Rechtes, den die Lehre unbefugt verlassenden Lehrling zwangsweise zurückführen zu lassen (§ 127d) und nimmt beiden Vertragsteilen die Möglichkeit, aus einer vertragswidrigen vorzeitigen Lösung des Lehrverhältnisses Entschädigungsansprüche herzuleiten (§ 127f). (RAG. 13/28. 4. Juli 1928). (flp) K. E.

* * *

Anfechtung einer Betriebsratswahl.

sk. Am 25. Februar 1928 hat bei der Betriebswerkstatt der Deutschen Reichsbahngesellschaft in W. die Betriebsratswahl stattgefunden. Der bei der Betriebswerkstätte beschäftigte Eisenbahnbedienstete S. focht die Wahl an, da das vorläufige Ergebnis nicht unmittelbar nach Ablauf der für die Stimmabgabe festgesetzten Zeit festgestellt sei, der Vorsitzende des Wahlvorstandes vielmehr die Wahlurne nach Schluß der Wahlzeit trotz Widerspruchs mitgenommen und erst am 27. Februar 1928 die Feststellung des Wahlergebnisses vorgenommen habe. Das Arbeitsgericht Altona wies den Antrag auf Ungültigkeitserklärung der Wahl, das Reichsarbeitsgericht die gegen diese Entscheidung erhobene Beschwerde zurück, letzteres mit folgenden Entscheidungsgründen: § 12 der Wahlordnung für die Betriebsvertretungen bei der Reichsbahngesellschaft vom 15. Dezember 1924 enthält folgende Bestimmung: „Das Wahlergebnis wird durch den Wahlvorstand spätestens am dritten Tage nach dem Abschluß der Stimmabgabe am Dienstort des Vorsitzenden festgestellt.“ Dieser Paragraph hat aber eine Erweiterung erfahren; durch die Verordnung des Reichsverkehrsministers vom 21. Dezember 1927 (RMinBl. 1927 S. 596) ist folgender Satz 2 hinzugefügt worden: „Außerdem wird an jedem Wahltag unmittelbar nach Ablauf der für die Stimmabgabe festgesetzten Zeit die Zahl der für jede Vorschlagsliste abgegebenen Stimmen vorläufig ermittelt und in eine Niederschrift eingetragen.“ Weiter wurde angefügt als Abs. 2: „Die Wahlberechtigten, sowie Vertreter ihrer wirtschaftlichen Vereinigungen sind berechtigt, den Feststellungen gemäß Abs. 1 beizuwohnen“. Gegen den Satz 2 ist bei der Wahl verstoßen, da eine vorläufige Feststellung des Wahlergebnisses unmittelbar nach Schluß der Wahl nicht stattgefunden hat. Indessen hat dieser Verstoß eine Ungültigkeit der Wahl nicht zur Folge. Denn nach § 20 der Wahlordnung, der sich in seinem Wortlaut mit dem § 20 der allgemeinen Wahlordnung zum Betriebsrätegesetz deckt, ist eine Wahl nur dann ungültig, wenn gegen wesentliche Vorschriften über das Wahlverfahren verstoßen ist. Zu den Vorschriften dieser Art ist aber die

Gestanzte Flaschen-Scheiben chemisch gereinigt, daher hygienisch einwandfrei
Konkurrenzlose Preise Prompt lieferbar
E. Wagner & Co Gummiwaren-fabrik Düsseldorf

TRANSMISSIONEN

Lager, Kupplungen, Wellen
Kugellager
Vorgelege, Riemenscheiben
Katalog auf Wunsch
Gerh. Buschmann.
Maschinen-Fabrik,
Berlin-Reinickendorf 1
724

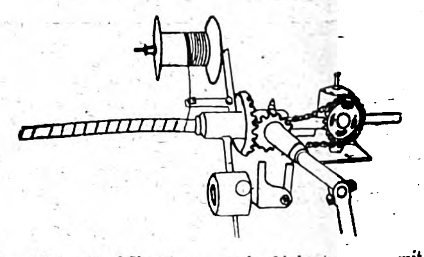
Fischers
Lager für Bandagen, Orthopädie, Krankenpflege etc. Illustr. Preislist. gratis
Gustav Goll, Kunstanstalt
422 Tuttlingen (Württ.)

Zinnober echt
Oxydrote, Mennige, Bleiglätte, Cadmiumgelb, Chromoxydgrün, Kobaltblau u. alle übrigen Farben für die Gummi- u. Celluloid-Fabrikation
empfehlen als Spezialitäten 70
G. Siegle & Co., G. m. b. H., Farbenfabriken
Stuttgart 2 Tel.-Adr.: Carmin

Billroth-Battist
absolut dicht, klebfrei, lagerfähig
fabriziert
A. Lüning Braunschweig

STANZMESSER
für alle stanzbaren Materialien
Fagus
Es gibt keine besseren
FAGUS-WERK
KARL BENSCHEIDT
Schuhleisten- und Stanzmesser-Fabrik
ALFELD/LEINE

667
! Schwefel !
sämtl. Sorten laufend preiswert von
Remy & Co., Hamburg 36

Für Gummiwarenhändler!
Spiralisier-Apparat
D. R. G. M., für Wasserschläuche
— beansprucht nur ½ qm Platz —

In 10—15 Minuten spiralisiert man mit diesem Apparat 1 Rolle Schlauch von 3/8—1¼ Zoll Lichtweite 32
Verlangen Sie ausführliche Beschreibung!
Albert Ziegler, Giengen a. Brenz.

Gummileibbinden
Gummihüftformer
Gummibrusthalter
liefert in tadelloser Ausführung zu äußerst. Preisen
Reinhold Seidel Korsett- u. Leibbindenfabrik Freiberg i. Sa.
Gegr. 1901

Digitized by Google

neue Bestimmung des § 12 Abs. 1 Satz 2 nicht zu rechnen. Ihr Zweck ist, das Wahlergebnis schneller als bisher vorläufig zur Kenntnis der Oeffentlichkeit, namentlich der Wahlberechtigten zu bringen, sie hat aber keine so enge Beziehungen zur Wahlhandlung selbst, daß man sie als wesentlich ansehen müßte. (Grundsätzlicher Beschluß des Reichsarbeitsgerichts vom 3. Oktober 1928). (flp)

* * *

Verbindlichkeit eines Tarifs für Außenseiter.

Veranlassung zu einem Prozeß vor dem Reichsarbeitsgericht gab die Tatsache, daß eine Firma entgegen der Vorschrift des Tarifvertrages an Druckmaschinen Arbeiter beschäftigte, die das Gewerbe nicht ordnungsgemäß erlernt hatten. Die Firma, die nicht dem Arbeitgeberverband angehört, wurde daraufhin von den am Tarifvertrag beteiligten Arbeitnehmerverbänden auf Unterlassung verklagt, weil der Tarif allgemeinverbindlich sei und auch auf Außenseiter Anwendung zu finden habe. Das Reichsarbeitsgericht hat in der Entscheidung vom 10. Oktober 1928 (272/28) die Klage der Arbeitnehmerverbände aus folgenden Gründen abgewiesen: „Von der Allgemeinverbindlichkeit erfaßt werden nicht die Personen der Außenseiter, sondern nach der ausdrücklichen Bestimmung des § 2 TarifvertragsVO. die Arbeitsverträge; Gegenstand der Allgemeinverbindlichkeit ist nicht die Tarifzugehörigkeit, sondern die Tarifnorm. Die Außenseiter treten deshalb in kein Rechtsverhältnis zu den Tarifverbänden oder den Tarifbeteiligten. Es ist richtig, daß darin eine Abschwächung der Tarifvertragswirkung im Vergleich mit der Tarifbindung der Tarifbeteiligten liegt. Der Weg der Tarifdurchsetzung gegenüber den Außenseitern geht nur über den Einzelarbeitsvertrag. Die Außenseiter der Tarifaufsicht und dem Durchführungsanspruch der Verbände zu unterwerfen, würde einem Organisationszwang nahe kommen, den der Gesetzgeber durch die Einrichtung der Allgemeinverbindlichkeit nicht hat ausüben wollen. Nur insoweit, als die Außenseiter ihre freiere Stellung zur Unterbietung der stärker gebundenen Tarifbeteiligten sittenwidrig ausnutzen, können sie aus dem Gesichtspunkt der unerlaubten Handlung von den Tarifparteien auf Unterlassung und Schadenersatz in Anspruch genommen werden." Aus diesen Darlegungen ergibt sich, daß der Arbeitgeberverband aktiv legitimiert ist, gegen Außenseiter, die zum Schaden von Verbandsmitgliedern gegen die Bestimmungen des Tarifvertrages verstoßen, unter dem Gesichtspunkt der unerlaubten Handlung bzw. des unlauteren Wettbewerbes vorzugehen. K. E.

* * *

Die Verheiratung einer Angestellten ist kein Grund zur fristlosen Entlassung.

sk. Die Klägerin war bei der Beklagten, einer Berliner Firma, seit 1921 als Telephonistin angestellt. Ende Oktober 1927 heiratete sie, worauf ihr Beklagte mitteilte, daß sie fristlos entlassen sei. Mit der Klage verlangte sie Gehaltszahlung für November 1927. Sämtliche Instanzen — Arbeitsgericht und Landesarbeitsgericht Berlin sowie Reichsarbeitsgericht — entsprachen dem Klagebegehren, letzteres mit folgenden Entscheidungsgründen: Das Landesarbeitsgericht führt aus, daß mit der Verheiratung der Klägerin, jedenfalls für die hier allein in Betracht kommende erste Zeit der Ehe, eine erhebliche Veränderung ihrer äußeren Lebensführung und eine Rückwirkung auf ihr Arbeitsverhältnis nicht verknüpft sei. Da sie im Haushalt ihrer Schwiegereltern lebe, brauche sie einem eigenen Haushalt nicht vorzustehen. Sie habe Nachkommenschaft zunächst noch nicht zu erwarten. Bis zur fristgerechten Beendigung des Arbeitsvertrages, also bis Ende Dezember 1927, habe sie daher ihre Aufgabe als Telephonistin bei der Beklagten erfüllen können. Bei diesen Ausführungen stützt sich das Landesarbeitsgericht auf das Urteil des Reichsgerichts RGZ. Bd. 110 Seite 297 fg., aus dem es den Grundsatz entnehmen zu können glaubt, daß die Verheiratung einer Arbeitnehmerin einen wichtigen Grund für deren Entlassung nur dann abgebe, wenn bei Berücksichtigung der konkreten jeweiligen Verhältnisse dem Arbeitgeber die Fortsetzung des Dienstverhältnisses nach Treu und Glauben nicht mehr zuzumuten sei. Dem ist zuzustimmen. Entscheidend ist die Rücksicht auf die Gebote vor Treu und Glauben. Ihnen wird nur der Grundsatz gerecht, daß die Bedeutung der Verheiratung als Entlassungsgrund von vornherein nur unter Zugrundelegung der Umstände des Einzelfalles beurteilt und daß sie als solcher nur anerkannt werden kann, wenn bei Berücksichtigung dieser Umstände zu befürchten steht, daß sie in ihren Folgen so störend und nachteilig auf den Geschäftsbetrieb des Arbeitgebers einwirken werde, daß ihm die Aufrechterhaltung der Vertragsbeziehungen billigerweise nicht zuzumuten ist. (Grundsätzliche Entscheidung des Reichsarbeitsgerichts vom 29. September 1928. 129/28). (flp)

Literatur.

(Alle hier besprochenen Bücher und Schriften sind durch die Geschäftsstelle unseres Blattes, Berlin SW 19, zum Originalpreise zu beziehen.)

Unser Ozeanflug. Lebenserinnerungen von Köhl, Fitzmaurice, v. Hünefeld. Der erste Ost-Westflug über den Atlantik in der „Bremen". Mit 33 Abbildungen auf Kunstdruckpapier. In Ganzleinen 7,80 RM. Union Deutsche Verlagsgesellschaft Zweigniederlassung Berlin SW 19, Abteilung Luftfahrt Verlag G. m. b. H.

Millionen haben im Frühsommer dieses Jahres den zurückkehrenden Ozeanfliegern einen Siegeszug bereitet. Nur wenigen war es vergönnt, aus dem Munde der kühnen Flieger Einzelheiten über die aufregenden Erlebnisse ihres Fluges zu hören. Es wird daher mit Freuden begrüßt werden, daß die Flughelden sich entschlossen haben, ihre Eindrücke und Erlebnisse in einem Buche wiederzugeben. — Die knappen, vielfach mit echtem Humor durchwirkten selbstbiographischen Lebenserinnerungen der Flieger werden für sich schon das stärkste Interesse erregen. Sie zeigen auch gleichzeitig die Vorgeschichte des Ozeanfluges, den jeder für sich mit seltener Energie verfolgte, bis sie sich schließlich zusammenfanden, um allen Widerständen

Kinder-Schutzgürtel „Famos"

Laufgürtel
Leibbinden - Damenbinden und
Damengürtel - Monatshosen
Bruchbänder usw.
Eugen Scheuing, Stuttgart 19

WELTOL bestes LEDERÖL
Gewährleistet Haltbarkeit, Zugkraft und Geschmeidigkeit der TREIBRIEMEN
Weltol-Fabrik Altona/Elbe Eulenstr. 12
55 Vertreter gesucht!

Formen für die gesamte Gummiwarenfabrikation
la porenfreien Coquillenguß für Formen, Schriftstempel, Gravuren usw.
fertigt an 729
„ANNAHÜTTE"
G.m.b.H. Hildesheim (Hann.)

101 Alt-Gummi
Fritz Walther Müller, Dresden-Neustadt

!!! Gummitalkum !!!
liefert größtes österr. Talkumwerk
Schwefelkies Bergbau Naintsch Ges. m. b. H., Graz
General-Vertreter für Deutschland: 285
Chr. Goller, München, Karlstr. 35
Tel. 57010. Telegr.-Adr. Austrotalkum München

484
Patente Amerika—England
Wir sind die größte internationale Patent-Verwertungs-Gesellschaft der Welt (gegr. 1904). Wir suchen immer wichtige Erfindungen für diese Länder. Wir arbeiten nur gegen Kommission u. verlangen keinen Vorschuß.
Angebote erbeten.
W. B. Kahn Company.
342 Madison Avenue New York
64 Wool Exchange London E. C. 2

Titan- und Milchglas-specula
kaufen Sie am vorteilhaftesten aus der Spezialfabrik
Apparateböhm,
Ernstthal am Rennsteig, Thüringen.
151

Asbestbekleidung
Schürzen, Gießbeutel,
Gamaschen etc.
fabriziert zu konkurrenzlosen Preisen
M. G. Nolte, Berlin SW 68 Gb.
132

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung" zu beziehen.

Digitized by Google

zum Trotz, und ungeachtet aller Todesopfer früherer Versuche, den sorgfältig vorbereiteten Plan zur Ausführung zu bringen. Den grandiosen Höhepunkt des Werkes bilden die Erlebnisse des Fluges selbst angesichts der Todesgefahren, die zu überwinden waren. Der Leser erlebt mit ihnen den nächtlichen Orkan, der das Flugzeug wie einen Spielball umherwirft. Atemberaubend sind die Schilderungen des furchtbaren Schreckens, der die Besatzung erfaßte, als sie glaubte, einen Defekt in der Oelzuleitung festgestellt zu haben, der zu einer baldigen Notlandung und damit wohl zum sicheren Tode geführt hätte. Nach der furchtbaren Nacht dämmerte dann ein Morgen mit erneuten Stürmen herauf; sie mußten erkennen, daß sie sich unmittelbar über den Eiswüsten Labradors befanden, weitab jeder menschlichen Hilfe. Wie sie dann nach Ueberwindung der quälenden Müdigkeit nach langwierigen Orientierungsversuchen den rettenden Leuchtturm von Greenly Island erreichten, wie sie aus dieser Eiswüste abgeholt und im Triumph durch die großen Städte der Vereinigten Staaten geführt wurden: all das wird mit einer Lebendigkeit und inneren Wärme vorgetragen, die den Leser innerlich mit dem Schicksal der Helden verbindet. Wohl kaum ein Roman vermag in ähnliche Spannung zu versetzen, wohl kaum eine Biographie einer großen Persönlichkeit packender das Ringen um die Durchführung einer Idee gestalten, für die die Ozeanbezwinger ihr Leben einsetzten. Unserer Jugend aber wird eine noch so abenteuerliche Reisebeschreibung eine solche spannende Lektüre kaum ersetzen können, die darüber hinaus beispielgebend, anspornend, lehrreich und wegweisend für ihre eigene Zukunft ist. — Dieses Werk sollte auf keinem Weihnachtstisch fehlen.

Rohre. Unter besonderer Berücksichtigung der Rohre für Wasserkraftanlagen. Von Dr.-Ing. Dipl.-Ing. Victor Mann. Gr. 8. XII und 208 Seiten. Mit 138 Abbildungen. Verlag von R. Oldenbourg, München und Berlin 1928. Preise brosch. 11,50 RM., gebd. 13,50 RM.

Das Buch ist eine Art Monographie über „Rohre". Im Inhalt werden Rohre im allgemeinen behandelt und in bezug auf ihre Verwendung in Wasserkraftanlagen in Sonderabschnitten näher besprochen. Außer der Rohrpraxis werden auch wissenschaftliche Fragen berücksichtigt, z. B. die Theorie von Allievi über dynamische Drucksteigerungen in leichtflüssiger Darstellung erörtert. Der Buchinhalt gliedert sich in zwei Hauptabschnitte: mechanischer und hydraulischer Teil. Der mechanische Teil behandelt die Rohrleitungen im allgemeinen, dann Rohre aus Metall (Eisen, Stahl) und aus anderen Materialien (Holz, Beton, Eternit, Papier), ihre Herstellung, Festigkeitsberechnung, Verbindung, Schutzmittel gegen Rost, Verhalten im Betrieb usw. Hieran schließen sich vergleichende Betrachtungen zu den verschiedenen Rohrarten (allgemeine Gesichtspunkte, Gesamtanlage der Rohrleitungen, Wirtschaftliches, Druckdiagramm, Montage, Verteilenleitung usw.). Im hydraulischen Teil werden besonders die Unterlagen zur Berechnung der Leistungen gegeben, die hydraulischen Kraftwirkungen berücksichtigt (Druckänderungen in den Leitungen), einiges über Krümmer mitgeteilt und ein Ueberblick über Messungen der Geschwindigkeit und Menge von strömendem Wasser gegeben. Die sehr ins einzelne gehende Inhaltsübersicht am Anfang des Buches ersetzt ein Sachregister. Im Buch „Rohre" von V. Mann wird ein sehr guter Ueberblick über diese für die Technik wichtigen Materialien für diejenigen Ingenieure gegeben, die in der Praxis stehen und sich nicht mit Studien der Facherscheinungen befassen können. Der Text ist durch zahlreiche Abbildungen erläutert, Literaturhinweise schlagen die Brücke für eingehenderes Studium einzelner Abschnitte. Die Ausstattung durch den Verlag R. Oldenbourg ist ausgezeichnet. R. M.

Wie bleibe ich flüssig? Wege zu Liquidität — Rentabilität — Eigenkapital. Von Hermann Rossenbeck, Vorstand der L. Weil & Reinhardt Akt.-Ges., Mannheim. Mit einem Geleitwort von Geh. Kommerzienrat Dr. Louis Ravené, Präsident des Reichsverbandes des Deutschen Groß- und Ueberseehandels. Muth'sche Verlagsbuchhandlung, Stuttgart. Preis 3,30 RM.

Die gegenwärtig brennendste Frage der Wirtschaft: Wie bleibe ich flüssig? beantwortet der Verfasser ausführlich. Er sagt klar und leichtverständlich, und zeigt es auch an einer Reihe von Beispielen, wie er es gemacht hat, wie er sich von dem Druck gehäufter Schwierigkeiten befreite und sein Geschäft wieder flüssig und rentabel machte. Daß Geheimrat Dr. Ravené, der Führer des Reichsverbandes des Deutschen Groß- und Ueberseehandels, dem Buche dieses erfahrenen Praktikers ein Geleitwort beigab, zeigt, daß es keine Theorien, sondern in harter Wirklichkeit erprobte Maßnahmen wiedergibt. Diese „Geschäftsanleitung in Finanzsachen" vermag, wie nicht leicht ein anderes Werk, der Geschäftswelt in ihrem Existenzkampf nachdrücklich zu helfen. (flp)

Die Besteuerung der Kraftfahrzeuge und Kraftstoffe zur Schaffung eines zeitgemäßen Straßennetzes. Von Dr.-Ing. Carl T. Wiskott. Din A4, XII/88 Seiten mit 44 Abbildungen und 20 Zahlentafeln. In Leinen gebunden 22 RM., für VDI-Mitglieder 20 RM. VDI-Verlag, G. m. b. H., Berlin NW 7, 1928.

Die Schrift stellt in lückenloser Folge die Entwicklung der Kraftfahrzeugbesteuerung in Deutschland vom Jahre 1904 bis zur jüngsten gesetzlichen Regelung dar, unter besonderer Berücksichtigung des zwei Jahrzehnte langen, harten Kampfes zwischen Automobilindustrie und Regierung um die Steuerformel, untersucht die für die Besteuerung in Frage kommenden Methoden: zuerst die Pauschalbesteuerung mit dem Gewicht und Hubraum als Maßstab, sodann die Verbrauchssteuern, die die Wagenbenutzung zu besteuern ermöglichen (Kraftstoff- und Reifensteuer bzw. die Besteuerung mit Hilfe von Zählwerken). Das Ergebnis dieser Untersuchungen ist eine Reihe klar begründeter und scharf umrissener Vorschläge, deren praktische Auswirkung namentlich im Hinblick auf die zu erzielenden Steuerbeträge im einzelnen mit Hilfe eines umfangreichen Zahlenmaterials (20 Tafeln und 44 Abbildungen) belegt wird. Jedem an der kommenden Neuregelung interessierten Fachmann wie Laien bietet die vorliegende Schrift ein handliches Nachschlagewerk, das mit Hilfe der klar gegliederten Inhaltsübersicht einen schnellen Ueberblick über die verschiedenen in Frage kommenden Gebiete ermöglicht. (f)

THE
INDIA-RUBBER JOURNAL

Erscheinungstag Sonnabend — 44. JAHRGANG — Erscheinungstag Sonnabend

Das älteste Gummi-Fachblatt der Welt
und das einzige, das in England wöchentlich herauskommt.

Das Jahres-Abonnement, einschließlich der großen internationalen Sondernummer (im Oktober erscheinend) kostet 20 sh franko.

Bestes Ankündigungsmittel für alle, die ihr Exportgeschäft entwickeln wollen.

Von allen Fachzeitungen der Gummi-Industrie, die in England erscheinen, hat es die größte Abonnentenzahl.

Neben ihrer weiten Verbreitung in England hat die Zeitschrift zahlreiche Abonnenten in folgenden Ländern:

Aegypten	Frankreich	Kanada	Rußland
Australien	Französisch Kongo	Kenya	Schweden
Belgien	Gold-Küste	Lettland	Schweiz
Belgisch Kongo	Holland	Litauen	Spanien
Borneo	Holländ. Borneo	Mexiko	Straits Settlements
Brasilien	Hongkong	Neu-Seeland	Sumatra
Burma	Indien	Norwegen	Tanganyika
Ceylon	Irak	Nyassaland	Tschechoslovakei
China	Italien	Oesterreich	Türkei
Costa Rica	Japan	Peru	Ungarn
Dänemark	Java	Polen	Union of South Africa
Deutschland	Jugoslavien	Portugal	U. S. Amerika
Finnland	Kamerun	Rhodesia	Verein. Malayen-Staaten

PROBENUMMER AUF WUNSCH. — 38 SHOE LANE, LONDON E. C. 4.

Digitized by Google

Die Celluloid-Industrie

Fachblatt für Fabrikation und Handel von Celluloid und Celluloidwaren sowie verwandter Produkte

Deutschlands Ein- und Ausfuhr an Celluloid und Celluloidwaren im Oktober und Januar/Oktober 1928.*)

dz = Doppelzentner. Wert = 1000 RM.

506. Gewebe, mit Zellhorn usw. überstrichen (z. B. Pegamoid).

	Okt.	Jan./Okt.		Okt.	Jan./Okt.
Einfuhr dz . .	43	422	**Ausfuhr** dz . . .	511	5 493
Wert	33	272	Wert	250	2 759
Rückwaren . .	3	21	Veredelungsverk.	43	866
Veredelungsverk.	—	10	Belgien	50	298
Zollfrei (and. War.)			Finnland . . .	22	275
u. zollermäßigt	—	24	Großbritannien .	96	625
Zollsatz 160 RM.	40	367	Italien.	16	618
Frankreich . . .	13	195	Jugoslawien . .	12	221
Elsaß-Lothringen	—	2	Niederlande . .	65	611
V. St. v. Amerika	22	152	Oesterreich . .	36	257
			Rumänien . . .	20	212
			Schweden . . .	36	466
			Schweiz	27	233

521b. Gummiwäsche, sogen. (Halskragen u. dergl.), aus Geweben, mit Zellhorn (Celluloid) oder ähnlichen Stoffen überstrichen.

Einfuhr dz . .	1	4	**Ausfuhr** dz. . .	18	250
Wert	1	3	Wert	30	368
			Großbritannien .	4	53

(639a/b). Zellhorn (Celluloid) und ähnliche Stoffe:

639a. Zellhorn (Celluloid), Nachahmungen von Elfenbein oder Schildpatt daraus.

Einfuhr dz . .	93	1 312	**Ausfuhr** dz. . .	3 317	32 841
Wert	45	632	Wert	1 754	17 536
Rückwaren . .	29	491	Rückwaren	7	7
Zollsatz 25 RM.	42	722	Saargebiet . . .	—	10
„ 100 „	22	99	Belgien	324	2 839
Schweiz	55	610	Danzig	5	34
			Frankreich . . .	33	361

*) Die Ergebnisse des Außenhandels im Monat Oktober sind stark beeinflußt durch Veränderungen in der Erhebungsmethode infolge der am 1. Oktober in Kraft getretenen Reform der Außenhandelsstatistik. Aus technischen Gründen erscheint in diesem ersten Uebergangsmonat die Einfuhr überhöht, die Ausfuhr zu niedrig. Bei der Einfuhr hängt dies damit zusammen, daß die Anmeldung der Einfuhr durch statistische Anmeldescheine gegenüber der bisherigen Anmeldung auf Grund der Zollpapiere eine Beschleunigung der Erfassung bewirkt. Die Ausfuhr wird deshalb zu niedrig ausgewiesen, weil die statistische Anmeldung der über Hamburg seewärts ausgehenden Waren zu einem späteren Zeitpunkt erfolgt als bisher. Die Reparationssachlieferungen werden durch die technische Umstellung der Handelsstatistik kaum berührt, da der Anteil der über Hamburg ausgehenden Waren wahrscheinlich ohne Bedeutung ist.

	Okt.	Jan./Okt.		Okt.	Jan./Okt.
(**Ausfuhr**, Forts.)			Tschechoslowak.	984	7 052
Elsaß-Lothringen	—	12	Ungarn	60	635
Großbritannien .	588	5 731	China	38	233
Italien	160	1 839	Argentinien . .	63	554
Niederlande . .	63	559	Brasilien . . .	7	288
Oesterreich . .	167	1 829	Kanada	46	607
Ostpolen . . .	142	1 759	V. St. v. Amerika	174	551
Poln. Oberschles.	2	40	Austral. Bund .	71	348
Westpolen . . .	—	4	**Reparations-Sachlieferungen:**		
Rußland (USSR)	201	3 822	**Ausfuhr** . . dz	238	2 014
Schweiz	54	403	Wert	197	1 567
Spanien	61	1 723	Belgien	238	2 014

639b. Zellhornähnliche Stoffe (z. B. Galalith), Nachahmungen von Elfenbein oder Schildpatt daraus.

Einfuhr dz . .	590	5 843	(**Ausfuhr** Forts.)		
Wert	173	1 676	Danzig	8	81
Rückwaren . .	96	235	Frankreich . . .	230	640
Veredelungsverk.	—	54	Elsaß-Lothringen	—	56
Zollsatz 24 RM.	—	21	Großbritannien .	599	5 754
„ 25 „	485	5 519	Italien	84	862
„ 100 „	9	14	Niederlande . .	250	8 052
Frankreich . . .	106	1 200	Oesterreich . .	142	1 759
Großbritannien .	311	2 464	Ostpolen . . .	94	1 195
Niederlande . .	98	767	Poln. Oberschles.	2	31
Tschechoslowakei	38	1 031	Westpolen	13	86
			Rußland (USSR)	100	697
			Schweden . . .	60	1 037
Ausfuhr dz. . .	2 797	33 419	Schweiz	371	2 886
Wert	633	7 745	Spanien	68	685
Rückwaren . .	—	7	Tschechoslowakei	313	3 256
Veredelungsverk.	277	4 898	Brit.-Indien . .	—	277
Belgien	65	537	China	—	389
Dänemark . . .	133	683	V. St. v. Amerika	4	2 065

640b. Kämme, Knöpfe und andere Waren ganz oder teilweise aus Zellhorn, Galalith usw. (auch als Nachahmungen von Elfenbein oder Schildpatt).

Einfuhr dz . .	127	1 255	(**Ausfuhr**, Forts.)		
Wert	155	1 496	Ostpolen . . .	6	46
Rückwaren . .	34	518	Poln. Oberschles.	—	1
Veredelungsverk.	1	11	Westpolen . . .	—	3
Zollfrei (and.Waren)	2	5	Portugal	11	136
Zollsatz 250 RM.	5	29	Rumänien . . .	18	147
„ 280 „	80	657	Rußland (UdSSR)	1	38
„ 300 „	4	21	Schweden . . .	207	1 541
„ 400 „	1	14	Schweiz	197	1 464
Saargebiet . . .	—	4	Spanien	90	790
			Tschechoslowakei	56	576
			Ungarn	23	188
Ausfuhr dz. . .	3 069	33 114	Aegypten . . .	18	154
Wert	3 947	42 075	Brit. Südafrika .	36	362
Rückwaren . .	1	12	Kanarische Inseln	2	16
Veredelungsverk.	7	221	Britisch-Indien .	24	908

Eingetragene Schutzmarken

Rheinische Gummi- u. Celluloid-Fabrik
Mannheim-Neckarau

Roh-Celluloid und Kollodiumwolle für alle technischen Zwecke

Digitized by Google

(Ausfuhr, Forts.)	Okt.	Jan./Okt.
Saargebiet . . .	19	152
Belgien	95	831
Dänemark . . .	155	1 106
Danzig	20	154
Finnland . . .	30	368
Frankreich . . .	41	370
Elsaß-Lothringen	1	23
Griechenland . .	17	147
Großbritannien .	735	8 808
Italien	174	1 304
Jugoslawien . .	13	139
Lettland	11	123
Litauen	8	100
Luxemburg . .	2	16
Memelland . . .	2	13
Niederlande . .	297	2 418
Norwegen . . .	67	619
Oesterreich . .	79	684
China	10	427
Japan	2	141
Niederl. Indien .	6	226
Türkei	11	182
Argentinien . .	42	942
Brasilien . . .	41	554
Kanada	38	657
Chile	4	187
Kolumbien . .	13	212
Cuba	10	110
Mexiko	14	320
Uruguay . . .	12	180
V. St. v. Amerika	286	3 225
Austral. Bund .	56	1 025
Reparations-Sachlieferungen:		
Ausfuhr . . dz	17	23
Wert . . .	7	12
Belgien	17	23

640a 1/4. **Filme aus Zellhorn oder ähnlichen Stoffen.**

640a 1. **Kinofilme, unbelichtet.**

	Okt.	Jan./Okt.
Einfuhr 100 m .	7 460	147 716
Gewicht in dz .	76	1 466
Wert	16 036	2 267
Rückwaren . .	177	20 223
Veredelungsverk.	156	8 218
Zollsatz 500 RM.	7 304	119 232
„ 600 „	—	43
Belgien	5 326	44 148
Großbritannien .	498	64 838
V. St. v. Amerika	1 281	32 683

	Okt.	Jan./Okt.
Ausfuhr 100 m .	78 307	616 323
Gewicht in dz .	769	5 901
Wert	1 491	12 545
Rückwaren . .	—	303
Dänemark . . .	2 317	8 619
Danzig	—	208
Frankreich . . .	770	43 772
Großbritannien .	1 100	29 018
Italien	4 009	23 450
Niederlande . .	1 169	7 698
Oesterreich . .	3 788	16 125
Ostpolen . . .	5 370	14 126
Poln.-Oberschles.	—	181
Westpolen . . .	—	275
Rußland (USSR)	40 384	225 940
Spanien	881	11 460
Tschechoslowakei	1 113	7 518
Ungarn	1 587	11 736
Kanar. Inseln .	—	26
Britisch-Indien .	1 270	14 691
China	411	10 393
Japan	3 770	43 201
V. St. v. Amerika	7 779	111 074
Reparations-Sachlieferungen:		
Ausfuhr 100 m .	—	500
im Gew. von dz .	—	4
Wert	—	12
Frankreich . . .	—	500

640a 2. —: **belichtet (Positivfilme).**

	Okt.	Jan./Okt.
Einfuhr 100 m .	3 735	38 563
Gewicht in dz	28	279
Wert	123	1 332
Rückwaren . .	1 142	15 982
Veredelungsverk.	150	153
Zollfrei (and. W.)	—	20
Zollsatz 400 RM.	2 443	22 408
Saargebiet . .	70	187
Frankreich . . .	464	4 817
Großbritannien .	771	6 723
Oesterreich . .	237	4 064
V. St. v. Amerika	1 104	9 155

	Okt.	Jan./Okt.
Ausfuhr 100 m .	22 874	197 071
Gewicht in dz	179	1 521
Wert	686	5 448
Rückwaren . .	135	2 329
Veredelungsverk.	—	2 118
Saargebiet . .	658	4 510
Dänemark . . .	635	3 957
Danzig	209	821
Frankreich . . .	1 195	10 381
Elsaß-Lothringen	—	20
Großbritannien .	687	6 692
Niederlande . .	354	5 424
Oesterreich . .	3 677	38 535
Ostpolen . . .	1 001	7 531
Rumänien . . .	836	3 615
Rußland (USSR)	2 539	17 377
Schweden . . .	1 039	6 245
Schweiz	755	6 964
Tschechoslowakei	2 431	19 397
Ungarn	1 010	7 796
Argentinien . .	236	11 761
Brasilien . . .	—	4 581
V. St. v. Amerika	166	3 964
Reparations-Sachlieferungen:		
Ausfuhr 100 m .	367	601
im Gew. von dz .	3	5
Wert	48	75
Rumänien . . .	367	601

640a 3. —: **belichtet (Negativfilme).**

	Okt.	Jan./Okt.
Einfuhr 100 m .	472	5 160
Gewicht in dz	3	40
Wert	21	205
Rückwaren . .	240	2 040
Veredelungsverk.	—	18
Zollsatz 400 RM.	232	3 102
Großbritannien .	131	1 215

	Okt.	Jan./Okt.
Ausfuhr 100 m .	482	9 506
Gewicht in dz	4	72
Wert	133	1 432
Rückwaren . .	—	440
Saargebiet . . .	—	110
Frankreich . . .	318	1 034
Italien	—	235
Rußland (USSR)	—	107
V. St. v. Amerika	78	1 891
Reparationssachlieferungen:		
Ausfuhr 100 m .	—	172
Gewicht in dz	—	2
Wert	—	47
Frankreich . . .	—	172

640a 4. **Andere Filme für photographische Zwecke.**

	Okt.	Jan./Okt.
Einfuhr dz . .	58	1 080
Wert	82	1 511
Rückwaren . .	17	215

	Okt.	Jan./Okt.
Ausfuhr dz . .	718	10 542
Wert	905	13 532
Rückwaren . .	—	3

Digitized by Google

	Okt.	Jan./Okt.		Okt.	Jan./Okt.
Zollfrei (and. W.)	2	2	Rumänien . . .	9	81
Zollsatz 240 RM.	33	595	Rußland (USSR)	17	140
„ 300 „	5	230	Schweden . . .	23	573
„ 400 „	1	38	Schweiz	20	474
Belgien	2	126	Spanien	3	263
Großbritannien .	3	78	Tschechoslowakei	86	334
V. St. v. Amerika	32	639	Ungarn	13	128
			Kanar. Inseln .	1	8
			China	37	228
(Ausfuhr, Forts.)			Japan	18	418
Saargebiet . .	2	18	Niederl-Indien .	34	161
Belgien	21	109	Argentinien . .	19	167
Dänemark . . .	34	341	Brasilien . . .	1	244
Finnland . . .	9	114	Kanada	10	259
Frankreich . . .	6	104	Mexiko	4	246
Elsaß-Lothringen	—	6	V. St. v. Amerika	154	3 140
Großbritannien .	12	614	Austral. Bund .	23	227
Italien	50	347	**Reparationssachlieferungen:**		
Niederlande . .	12	289	**Ausfuhr** dz . .	21	66
Norwegen . . .	4	86	Wert	21	65
Oesterreich . .	21	391	Belgien	21	66

Monit.

Im Anschluß an den auf Seite 451 der „Celluloid-Industrie“ gebrachten Artikel „Cellophan“ in dem auch unser Monit erwähnt wurde, wird uns folgendes mitgeteilt:

Es ist richtig, daß auf den Namen unseres im Jahre 1915 verstorbenen Geschäftsführers Herrn Dr. Eberhard Trockenverfahren geschützt wurden, die auch für plastische Massen aus Viskose verwendet werden können, jedoch nicht für Celluloseglashäute oder ähnliche dünne Folien oder Platten.

Unsere Firmenbezeichnung ist bereits im Jahre 1922 von Chemische Fabrik Heidenau in Monit-Werke G. m. b. H. geändert worden.

Die von uns hergestellten Fabrikate, die wir unter dem uns gesetzlich geschützten Warenzeichen „Monit“ auf den Markt bringen, haben ein anderes Fabrikationsverfahren als das für die Herstellung von Cellophan beschriebene Fabrikationsverfahren. Auch das Aussehen der Fertigprodukte ist ein anderes, ebenso der Verwendungszweck.

Da von der Kriegszeit her, unter Ersatz fast allgemein etwas Minderwertiges verstanden wird, so legen wir Wert darauf, daß unsere Fabrikate nicht als Ersatzprodukt gekennzeichnet werden. Ebenso wie Celluloid oder Cellophan ist „Monit“ ein Originalfabrikat mit bestimmten Qualitätseigenschaften.

Fragekasten.

Kleben von Celluloidstreifen auf polierte Metallflächen.

Anfrage: Wie kann man Celluloidstreifen auf polierte Metallflächen aufleimen?

Antwort: Celluloid auf polierte Flächen, sei es Holz, Metall oder selbst Celluloid kleben zu wollen, wird stets mit einem Mißerfolg enden. Ebenso wie der Tischler, bevor er zwei Flächen zusammenleimt, diese erst anrauht, damit sie gut kleben, so müssen auch die polierten Teile des Metalls vorher angerauht werden, ehe das Material aufgekittet werden kann. Andernfalls werden diese, falls sie überhaupt haften, sich nach kurzer Zeit lösen und die Streifen wieder abplatzen, weil das Celluloid in das unporöse Metall nicht eindringen kann und keinen Halt findet. Ist das Metall angerauht, so wird die Klebefläche des Celluloids in Aceton oder noch besser in Lösung etwas erweicht und dann auf das Metall fest angedrückt und unter Druck gehalten, bis die Kittstelle getrocknet ist, d. h. etwa 24 Stunden. Lösung kann man sich leicht selbst herstellen, indem man Celluloidspäne in Aceton auflöst. Die Lösung muß stets gut verschlossen gehalten werden, weil sonst das Aceton verfliegt und die Lösung verdickt.

A. J.

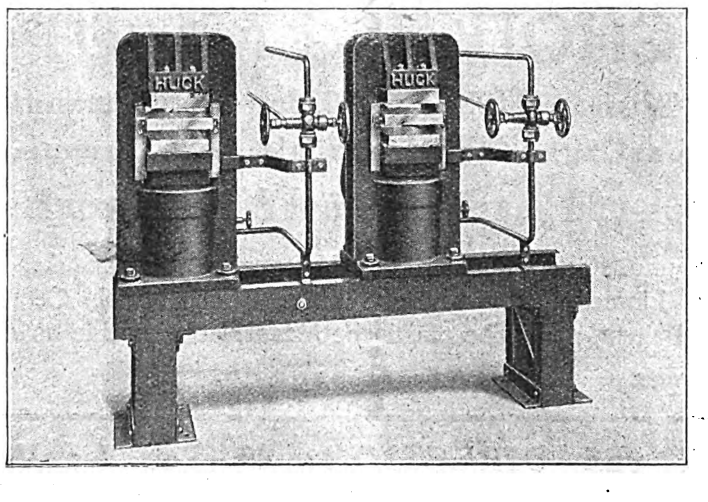
Konkurse.

Berlin. Ueber das Vermögen der Berliner Horn- und Celluloidwaren-Fabrik J. Manasse & Frankfurter (offene Handelsgesellschaft), Belle-Alliance-Straße 92, ist am 5. Dezember 1928 das Konkursverfahren eröffnet worden. Der Kaufmann Herr Erwin Fähse zu Berlin-Wilmersdorf, Holsteinische Straße 1, ist zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 31. Januar 1929 bei dem Gericht anzumelden.

OESTERREICHISCHE A.-G.
FÜR CELLULOIDFABRIKATION
Blumau bei Felixdorf N.-Ö.

Rohcelluloid
in bewährter Qualität
610

Preßformen
in bekannt bestens bewährter Präzisionsausführung zur rationellen Herstellung nach dem Preßverfahren von Kämmen, Haarschmuck, Zahnbürstengriffen, Messerschalen, Knöpfen etc. etc.
Zieh- u. Blasformen für die gesamte Celluloidwaren Industrie
Hydraulische Pressen für Massenfabrikation.
Maschinen und Anlagen für die Kammfabrikation.



Fritz Huck
Maschinen- u. Formenfabrik
Krefeld
Preßformen für technische Gummiartikel aller Art
Preßformen für Radioartikel
Preßformen für elektrotechnische Artikel
Preßformen für Türen- und Möbelbeschläge
Druck- u. Prägeautomaten für Kraftbetrieb
534

Digitized by Google

Zoll und Verkehrswesen.

Beschlüsse der Ständigen Tarifkommission betr. Verpackungsvorschriften für Celluloid usw. Die Ständige Tarifkommission der Deutschen Eisenbahnverwaltungen hielt vom 13. bis 15. November 1928 in Stuttgart ihre 153. Sitzung ab. Hierbei wurde u. a. betr. Verpackungsvorschriften für Celluloid usw. beschlossen, die Ziffer 32 der Anlage II zum Teil 1 A wie folgt zu ändern:

Rohcelluloid, Celluloidwaren, Filmstoff und Filme aus Celluloid, Celluloid- und Celluloidfilmabfälle

1. werden als Stückgut nur in folgender Verpackung befördert:
   a) Celluloid-Platten und -Blätter sind in feste Holzkisten zu verpacken oder sind zunächst zweimal in besonders starkes zähes Packpapier nach Art des Kraftpapiers einzuwickeln und die Papierpackungen dann zwischen zwei Bretterrahmen zu legen, die mittels Bandeisen fest zusammengepreßt werden und mit den Bretter-Enden die innere Papierpackung zu ihrem Schutz genügend überragen.
   b) Celluloid-Röhren und -Stangen sind in feste Holzkisten zu verpacken oder zunächst in starkes zähes Packpapier nach Art des Kraftpapiers einzuwickeln. Bei einfacher Papierumhüllung sind die Packungen in dichte Sackleinwand (bei Frachtstücken mit Röhren von mehr als 40 kg und mit Stangen von mehr als 50 kg in doppelte Sackleinwand) oder in festes Jutegewebe nach Art der Säcke für Kapwolle einzunähen. Die Sackleinwandumhüllungen müssen an beiden Enden zu Kröpfen zusammengebunden oder mit festen Handhaben versehen sein. Alle Nähte sind haltbar und dicht herzustellen. Bei doppelter Papierumhüllung genügt es, die Packungen mit Verschlägen aus zwei kräftigen Stirn- und mindestens vier darauf genagelten Längsbrettern zu umgeben.
   c) Celluloidwaren, Filmstoff und Filme sind in feste Holzkisten oder starke Pappschachteln zu verpacken.
   d) Celluloid- und Filmabfälle sind in feste dichte Kisten, Kübel, Fässer oder in feste dichte Säcke aus starkem Rohleinen oder aus Jutegewebe nach Art der Säcke für Kapwolle zu verpacken. Für Frachtstücke über 40 kg in Säcken sind doppelte Jutesäcke dieser Art zu verwenden. Die Rohleinensäcke sind an beiden Enden mit Handhaben zu versehen. Alle Nähte sind haltbar und dicht herzustellen.

   Das Gewicht eines Versandstückes darf betragen:
   bei der unter b) angegebenen Verpackung in doppeltem Packpapier und Brettern oder in einfachem Packpapier und einfacher Umhüllung aus Sackleinwand für Röhren bis zu 40 kg, für Stangen bis zu 50 kg, bei doppelter Umhüllung aus Sackleinwand oder bei Umhüllung aus Jutegewebe für Röhren bis zu 60 kg, für Stangen bis zu 100 kg;
   bei der unter d) für Celluloid- und Filmabfälle angegebenen Verpackung in einfachen Säcken bis zu 40 kg, in doppelten Jutesäcken bis zu 80 kg.

   In Kisten mit ordnungsmäßig verpackten Filmstoffen oder Filmen aus Celluloid dürfen kleine Mengen von technischen Hilfsmitteln für den Filmbetrieb, wie Klebemittel, Filmfarben, beigepackt werden, wenn diese Stoffe für sich ordnungsmäßig verpackt und in der festen Holzkiste oder in der starken Pappschachtel für den Filmstoff und die Filme sicher gegen Beschädigung untergebracht sind.
2. werden als Wagenladungen nur in bedeckten Wagen befördert; die Luftklappen dieser Wagen sind zu schließen;
3. dürfen nicht in die Nähe von Heizröhren oder Heizleitungen oder brennenden Oefen gebracht werden.

Die Beschlüsse treten bekanntlich erst nach Genehmigung durch die zuständigen Aufsichtsbehörden in Kraft. Mit ihrer Durchführung wird wohl, soweit sie genehmigt werden, erfahrungsgemäß nicht vor dem 1. März 1929 zu rechnen sein.

Reichs-Patente.

Erteilungen.

Klasse

39a. 19. 469 929. Ludwig Schmetzer, A.-G., Offenbach a. M., Biebererstraße 215. Verfahren zur Herstellung schalenartiger Gegenstände aus Kunsthorn aus Kasein oder ähnlichem Stoff. 5. Februar 1927. Sch. 81 599.

Gebrauchsmuster-Eintragungen.

Klasse

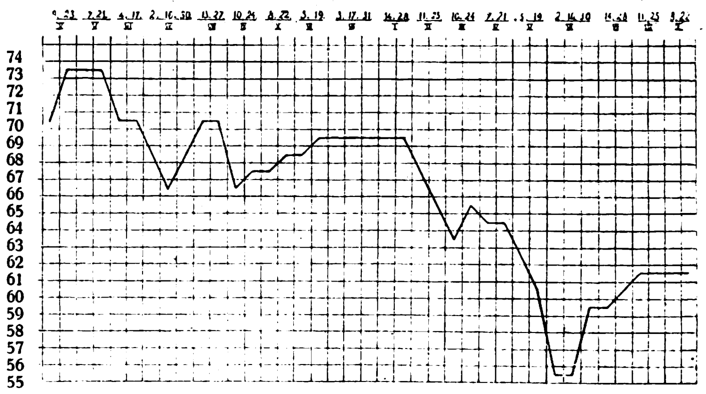
30d. 1 054 986. Firma Cellowaro, Großwudicke, Bez. Magdeburg. Celluloid-Automobilbrille mit leicht auswechselbaren Celluloidscheiben in verschiedenen Formen. 6. Oktober 1928. C. 20 809.

77f. 1 055 704. Erich Reiser, Dresden, Tittmannstraße 50. Weichgestopfte Tierfigur mit beweglichem oder festem Kopf aus Celluloid, Porzellan, Gips oder dergleichen. 17. November 1928. R. 75 233.

Ausländische Patente.

Verfahren, um Celluloid mit Metallfolien zu vereinigen. Schweiz. Pat. Nr. 124 389 für L. Rado und J. Modern, Wien. Man bestreicht die Metallfolien ein- oder beiderseitig mit Zaponlack, läßt trocknen, preßt die Celluloidlagen darauf und führt die belegten Folien durch einen auf etwa 100° erhitzten Kalander.

Preistendenz für Kasein.



Durchschnittspreise für prima französisches Milchsäure-Kasein vom 1. April 1927 bis 1. Oktober 1928 in Pfd. Sterl. cif deutschem Hafen. (Ausgearbeitet von der Firma Alf. Autenrieth, Stuttgart.)

Celluloid in Platten, Stäben und Röhren

und in allen Farben, beste Qualität für alle Zwecke

Westfälisch-Anhaltische Sprengstoff A.-G., Chemische Fabriken, Berlin W 9

LE CAOUTCHOUC & LA GUTTA-PERCHA

Wissenschaftliche und industrielle Zeitschrift

Offizielles Organ der französischen Gummi-Industrie

Gummi, Guttapercha, roh und bearbeitet, und damit zusammenhängender Industrien

Drähte und Kabel, Vulkanfiber, Hartgummi, Pneumatiks, Riemen, Asbest, Wachstuch, Linoleum, Chirurgische Artikel, Isoliermittel, Celluloid, Celluloidwaren, Bakelit, sämtliche plastische Massen, Kunstseide usw.

Erscheint am 15. jeden Monats. **25. Jahrgang.** *Bezugspreis jährlich 60 Frcs.*

ADMINISTRATION und DIRECTION: 49, Rue des Vinaigriers, PARIS (X°)

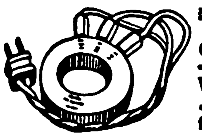
Digitized by Google

ROHCELLULOID

in Tafeln, Stäben und Röhren
Bewährteste Qualitäten
Neueste Machungen

Deutsche Celluloid-Fabrik
EILENBURG (PROV. SACHSEN)

Meißner & Lange, Krebs



älteste Spezialfabr. [b. Pirna]
elektr. Heiz- u. Wärmapparate
f. d. Celluloid- u. Knopf-Ind.

Celluloid-Abfälle
Größtes Geschäft dieser Branche!
David Katz, Nürnberg

Celluloid abfälle u. Späne
kauft u. liefert
Alfred Alexander
Prenzlauerallee 100
Berlin N.O. 55

Mitten hinein
in das Berlin von heute — in das Ehe- und Liebeserleben dreier moderner Menschen
führt der neue Roman von Jakob Schaffner
Das große Erlebnis
476 Seiten. Broschiert Rm. 5.—, Leinen Rm. 7.50
Eine der schönsten und wertvollsten Literaturgaben des Jahres
Zu haben in allen Buchhandlungen
Union Deutsche Verlagsgesellschaft, Stuttgart

JULIUS BAUER
Celluloidwarenfabrik
Heilbronn a. N. Nr. 100
Türschoner Geflügelringe
in allen Größen, Farben u. Profilen nach Sonderanfertigung in erster Qualität bei billigstem Preis

---

FORMEN
und Einrichtungen für die gesamte 290
Celluloidwarenfabrikation
Preßformen für Kämme und Haarschmuck,
Blaseformen für Puppen und Spielwaren,
Ziehformen für Spiegel Dosen und Bälle
B. Georgi, Offenbach a. M. 60/8

Celluloidfabrik Speyer
Kirrmeier & Scherer
Speyer a. Rh.

ROHCELLULOID
in Platten, Röhren und Stäben jeder vorkommenden Färbung, Stärke und Form, in feinster Qualität, langjährig bewährt!
1848

Türschoner
aus Celluloid
in allen Ausführungen liefert billigst, Preisliste kostenlos 1823
Gottl. Holzwarth, Stuttg.-Obertürkheim

Formen
Für jeden Celluloidartikel wie Puppen-Bälle-Dosen-Spiegel-Knöpfe u.s.w.
HERMANN MUSHAKE
FORMENFABRIK · OFFENBACH A.M

Einrichtung für 267
Stock-, Schirmgriffe und Zigaretten-Dosen
FORMEN
für alle Celluloidwaren
Garantie sofort brauchbare Formen
Aelteste Erfahrungen, Anleitung sowie Rat
Friedr. Roßmann
Bad Kreuznach
Tel.: 1047

Wer liefert Sägemaschinen
zum Nachsägen vorgepreßter Gummikämme?
Angebote unter **PD 8479** an die Gesch. der „Gummi-Zeitung".

Cell.-**Türschoner**-Fabrik 585
LANG & Co., Stuttgart-Obertürkheim
liefert vorteilhaft, Musterkarte gratis.

Celluloid-Abfälle
Ankauf Verkauf
Ferd. Oppenheimer, Düsseldorf
Kölnerstr. 327/333 Tel.-Adr. Ferrometop

Digitized by Google

Bezugsquellen-Liste

für die Gummi-, Asbest- und Kunststoff-Branche

sowie verwandte Gebiete

(STICHWORT-VERZEICHNIS FÜR DEN GROSSEN INSERATENTEIL.)

Aufnahme aller gewünschten Artikel erfolgt jederzeit gegen vierteljährliche Vorausberechnung des jeweils gültigen Preises.

Abfüllschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Alterungsschutzmittel:
Joseph Clermont, Aachen, Wallstraße 54.
Amulette-Gummi-Spezialitäten:
„Vulkan" Gummiwfbr. A.-G., Leipzig W33
Arbeiter-Gummimäntel:
H. Hohendahl, Gi.u.Asb.-G.m.b.H.,Essen.
Armblätter:
J.Grubner,B.-Charlottenb.,Keplerstr.1-10.
Textilgummiwfbk. Saxonia, Leipzig N 25.
Armeeverbandpäckchen u. Schnellverbände:
Hansen & Co., Verbandstoff-Fabrik, Trier.
Artikel zur Krankenpflege:
Hansen & Co., Verbandstoff-Fabrik, Trier.
Asbest-Brems- und Kupplungsbeläge:
Kirchbach'sche Werke, Coswig b. Dresden.
Asbestpappen:
Sedemünder Asbestwerke, Springe.
Asbestschutzkleider:
H. Hohendahl. Gi.u. Asb.-G.m.b.H., Essen.
Asbestzementschiefer:
Herm.Wendt, BerlinSW61,Kreuzbergst.11
Autogenschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Badehauben:
Ver.Berl.-Frkf.Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Badehauben und Badeschuhe:
J.Grubner,B.-Charlottenb.,Keplerstr.1-10.
Textilgummiwfbk. Saxonia, Leipzig N 25.
Baderollen:
Gustav Berlinger & Co., Stuttgart.
JuliusFriedlaenderGummiw.-Fbr.Berlin112
Badeschuhe:
Ver Berl.-Frkf.Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Balata-Transportbänder:
H. Rost & Co., Hamburg-Harburg a. E.
Balata-Treibriemen:
H. Rost & Co., Hamburg-Harburg a. E.
Bandagenbänder, elastisch und unelastisch:
Julius Römpler Akt.-Ges., Zeulenroda.
Bänder und Kuponringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Bandsägenringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Baumwollriemen:
Aug. Reuschel & Co., Schlotheim i. Th.
Bein-Beißringgarnituren:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Simon Schlachter, Frankfurt a. M., Zeil 23
Bein-Kanülen:
Simon Schlachter, Frankfurt a. M., Zeil 23
Bein-Pessare für ärztliche Zwecke:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Simon Schlachter, Frankfurt a.M., Zeil 23
Betteinlagen:
Ver.Berl.-Frkf. Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Bettstoffe:
JuliusFriedlaenderGummiw.-Fbr.Berlin112
Binden aller Art:
Hansen & Co., Verbandstoff-Fabrik, Trier.
Bohrschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Bremsbänder:
Aug. Reuschel & Co., Schlotheim i. Th.
Buffer aller Art:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Bürsten und Pinsel aller Art:
FriedrichErtingshausen& Söhne,Hannover
Bürstenwalzen:
FriedrichErtingshausen& Söhne,Hannover
Cofferdam:
Höxtersche Gummifädenfabr., Höxter i.W.
Damenbinden, gestrickt:
Martin Ringelmann, Waltershausen i. Th.
Damen-Monatsbeinkleider:
Textilgummiwfbk. Saxonia, Leipzig N 25.
Dampfschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Dauerwäsche.
Zerbster Celluloidw.-Fbk.G.m.b.H.,Zerbst.
Dichtungskitt:
Manganesit-Werke G.m.b.H.,Hamburg 36.
Dichtungspappen:
Pappenfabrik Goldberg i. Schl.
Dichtungsplatte für Konservenfalzdosen:
Möller & Bertram K.-G., Braunschweig.
Dichtungsringe:
Besteck & Schultz, Hannover.
Pappenfabrik Goldberg i. Schl.
Dichtungsringe für Konservenfalzdosen:
Möller & Bertram K.-G., Braunschweig.
Dieselmotoren-Abdichtungen:
Markus M. Bach, Berlin W 15.
Drachtventilringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Drainageschlauch Marke „Russka":
Ludwig Bertram, Hannover.
Druckknöpfe für Badehauben:
Hörner& DittermannG.m.b.H.,Barmen-R.
Einkochringe:
Th. Gallus, Leipzig, Schützenstraße 2.
Einlegesohlen aus Korkstoff:
Deutsche Korkschrotwerke, Kassel 17.
Elevatorgurten:
Aug. Reuschel & Co., Schlotheim i. Th.
Faßwaschmaschinenringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Fensterverdichtungen:
Blödner & Vierschrodt, A.-G. Gotha.

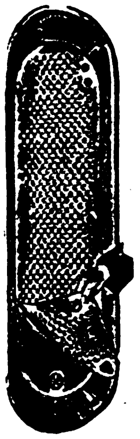
Feuerwehrschläuche:
Albert Ziegler, Giengen a. Brz.
Hugo Schneider, Herges-Vogtei 2 i. Thür.
Johannes Schneider, Herges-Vogtei i. Th.
Filtermanschetten und -rahmen:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Filze für alle Zwecke:
Filz-Ind. Frank & Neuthal, Berlin SW 68.
GustavNeumann,Filzfabrik,Braunschweig
J.W. Schutze, Dresden, Ferdinandplatz 1.
Flaschenscheiben:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Flaschenscheiben, gestanzt:
Gummifabr.Deichmann, FramersheimRhh.
Formartikel:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Pahlsche Gi.-u.Asb.-Ges.,Düsseldorf-Rath.
Frauenduschen:
Weidemeyer & Co., Kassel.
Frauenduschen Marke „Russka":
Ludwig Bertram, Hannover.
Frauenduschen mit Metallgarnitur:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Galalith-Beißringgarnituren:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Galalith-Fassonteile:
Walter Tittel, Berlin, Jüdenstr. 32-33.
Garne und Gewebe:
Paul Rohs, Elberfeld, Schließfach.
Gartenspritzen:
Aschemann & Co., Berlin S 42
Gasschläuche, umsponnene:
Paul Kölbel & Co., Hannover.
Schreven & Riedl, Duisburg 46.
Gasschläuche, Spezialität 2- und 3-farbig:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Gebläse Marke „Russka":
Ludwig Bertram, Hannover.
Glaswaren, technische:
A. Bunnenberg, Düsseldorf.
Gummiabsätze:
Düsseldorfer Gummiwerk, Düsseld.-Heerdt
Gewerkschaft Zeus III, Abteilung: Para Gummiwerk, Barmen.
Herba G. m. b. H., Wunstorf-Hannover.
(„Osning") Osnabrücker Gummi-Manufaktur Deutzmann&Mehring,Osnabrück.
Ludwig Peters Giw.-Fabr., Harburg-E.
Schmidts Gummiwarenfabrik Arthur Schmidt A.-G., Stade a. E. 1.
Ver.Berl.-Frkf.Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Gummi-Bettstoffe:
Th. Gallus, Leipzig, Schützenstraße 2.
Gummibüstenhalter:
Reinhold Seidel, Freiberg i. Sa.
Gummifäden:
Höxtersche Gummifädenfabr., Höxter i.W.
Gummifesselformer:
Julius Römpler Akt.-Ges., Zeulenroda.
Gummi-Gelenklaschen und -Scheiben:
Kirchbach'sche Werke, Coswig b. Dresden.
Gummigurte und -bänder:
R. Gradmann-Strub, Zofingen (Schweiz)
Julius Römpler Akt.-Ges., Zeulenroda.
Gummi-Handschuhe für Operations-, Haushalts- und technische Zwecke:
JuliusFriedlaenderGummiw.-Fbr.Berlin112
„Vulkan" Gummiwfbr. A.-G., Leipzig W33
Gummihüftformer:
Julius Römpler Akt.-Ges., Zeulenroda.
Gummileibbinden:
Julius Römpler Akt.-Ges., Zeulenroda.
Reinhold Seidel, Freiberg i. Sa.
Gummilösung:
Rich. Eisenbeiß, Chem.-Fabr., Radebeul.
Gummimatten und -läufer:
Höxtersche Gummifädenfabr., Höxter i.W.
Gummimonatshöschen:
Reinhold Seidel, Freiberg i. Sa.
Gummierte Stoffe:
JuliusFriedlaenderGummiw.-Fbr.Berlin112
Gummi-Sportbandagen:
Julius Römpler Akt.-Ges., Zeulenroda.
Gebr. Taurinus & Reichardt, Zeulenroda.
Gummistrümpfe:
Albin Benndorf&Webendörfer, Zeulenroda.
Oskar Huppelsberg Rob. Sohn, Barmen.
Gebr. Taurinus & Reichardt, Zeulenroda.
Gummistrümpfe, mit und ohne Naht:
Julius Römpler Akt.-Ges. Zeulenroda.
Gummistrumpfhalter:
Reinhold Seidel, Freiberg i. Sa.
Gummiwaren:
Hevea G. m. b. H., Finsterwalde, N.-L.
Guttapercha:
H. Rost & Co., Hamburg-Harburg a. E.
Ver.Berl.-Frkf.Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Guttapercha-Papier:
H. Rost & Co., Hamburg-Harburg a. E.
Guttaperchawaren:
H. Rost & Co., Hamburg-Harburg a. E.
Weber & Schulz, G.m.b.H.,Altona-Ottens.
Hahnscheiben:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Handschuhe:
Lindner & Co., Chemnitz, Beckerstr. 19.
Handschuhe für Haushalt und Chirurgie:
Ver.Berl.-Frkf.Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Handschuhe f. Säure u. Elektrobedarf usw.:
Ver.Berl.-Frkf.Giw.Fabr., Berlin-Lichterf.
Handschuhe für technische Zwecke:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Hanfgarngurten:
Aug. Reuschel & Co., Schlotheim i. Th.
Hanfschläuche, roh und gummiert:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Hugo Schneider, Herges-Vogtei 2 i. Thür.
Hartgummi:
Wilh. Krämer, V.-Fibre- u.Giwf., Köln-R.
Hartgummi-Duschen-Garnituren:
Nicolaus Weigand. Frankfurt a. M.-West.
Hartgummi-Fassonteile:
Otto Frey, Berlin, Dorotheenstraße 50.
Walter Tittel, Berlin, Jüdenstr. 32-33.
Hartgummirohre:
Otto Frey, Berlin, Dorotheenstraße 50.
Heißwasserspüler „Novum" W. Z.:
Kosmet Import, Berlin W35, Am Karlsb.15
Hochdruckdichtungsplatten:
Pahlsche Gi.-u. Asb.-Ges., Düsseldorf-Rath
Hochdruckplatten und -ringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Hohlkörper usw.:
Ver.Berl.-Frkf.Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Hühneraugen- und Ballenringe aus Filz:
Pharmaz. Fabrik, Kahnemann & Co., Berlin S 42, Ritterstr. 16.
Industrieschläuche:
Pahlsche Gi.-u.Asb.-Ges., Düsseldorf-Rath
Injektionsspritzen aller Art:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Weidemeyer & Co., Kassel.
Irrigatoren:
Erich Kalisch, Planitz i. Sa.
„Immunator" ges. gesch., der Irrigator für Heim und Reise, Julius Friedlaender Gummiwaren-Fabrik, Berlin 112.
Irrigator-Garnituren:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Weidemeyer & Co., Kassel.
Isolierband:
Friedrich Kern, Isolierband-Fabr., Barmen
Kälbersauger:
Blödner & Vierschrodt A-G., Gotha.
Kamelhaarriemen:
Aug. Reuschel & Co., Schlotheim i. Th.
Kanal-Anzüge:
H. Hohendahl, Gi.-u.Asb.-G.m.b.H. Essen.
Kappenpfropfen:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Katheter, Weichgummi Marke „Russka":
Ludwig Bertram, Hannover.
Kinderwagenreifen:
Schmidts Gummiwarenfabrik Arthur Schmidt A.-G., Stade a. E. 1
Klappen:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Klosettpuffer:
Blödner & Vierschrodt A-G., Gotha.
Konservenringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Korkmehl, Korkschrot und Korkschleifmehl:
Deutsche Korkschrotwerke, Kassel 17.
Krampfaderstrümpfe:
(ohne Gummi) Occulta-G. m. b. H., Berlin W 35, Lützowstraße 28.
Krückenkapseln:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Krückenkapseln Marke „Russka":
Ludwig Bertram, Hannover.
Kugeln aller Art:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Kupplungsringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Kuponringe:
Gustav Wellmann G.m.b.H., Hannover.
Laboratoriumschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Latexkonzentrate:
Kautschuk-Ges. m. b. H., Frankfurt a. M.
Leatheroid.
Vulkanfiber-Verkaufsg.m.b.H.,BerlinW35.
Lebensverteidiger:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Leder-Kautschuk-Treibriemen:
Gebr. Köhler, Aschaffenburg a. M.
Ledermanschetten:
Johs.Westermann, Hannover, Lutherstr.14
Leder-Rund- und Cordelschnüre:
Th. Hugo Thate, Glauchau.
Lederschläuche:
Ludwig Köhler, Bremerhaven.
Johs.Westermann, Hannover,Lutherstr.14.
Ledertreibriemen:
Max Ficker & Sohn, Glauchau i. Sa.
Johs.Westermann, Hannover,Lutherstr.14.
Lippenventile:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Lithopone:
Lithopone-Kontor G m.b. H., Köln.
Dr.W.Sander, Richelsdorferhütte,Hess.-N.
Verkaufsstelle der vereinigten deutschen Lithopone-Fabriken.
Luftballons:
J.Grubner, B.-Charlottenb.,Keplerstr.1-10.
Kölnische Gummifaden-Fabrik, vormals Ferd. Kohlstadt & Co., Köln-Deutz.
Max Ulrich G.m.b.H., Berlin-Lichtenberg, Müllerstraße 3.
Luftballons, nahtlos:
Ver.Berl.-Frkf.Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Luftdruckhalter:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Luftkissen:
JuliusFriedlaenderGummiw.-Fbr.Berlin112

Luftkissen-Ventile:
A.Rauser.BerlinSO 26,KottbuserUfer39/40
Magnesia carbonica:
Saline Lüneburg A.-G., Lüneburg.
Mannlochbänder und -ringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Maschinenbürsten:
FriedrichErtingshausen& Söhne,Hannover
Maschinenschnüre aller Art:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Matten und Läufer:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha
Membranen:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Messerputzmaschinenringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Metallduschen-Garnituren:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Milchkannenringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Mitläuferstoff aus Eisengarn:
Web. Polke & Jakobowski, Berlin SO 16.
Möbeluntersetzer:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Monatshosen:
JuliusFriedlaenderGummiw.-Fbr.Berlin112
Muffen:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Muffenschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Nahtlose Gummiwaren „Russka Bären":
Ludwig Bertram, Hannover.
Näh- und Binderiemen:
Johs.Westermann, Hannover,Lutherstr.14.
„Novum"-Heißwasserspüler, W.Z., Professor Dr. A. Pinkuss, Berlin:
Kosmet-Import, BerlinW35,AmKarlsb.15
Operationshandschuhe aus Zwirn:
Lindner & Co., Chemnitz, Beckerstr. 19.
Paraplatten und -binden:
Höxtersche Gummifädenfabr., Höxter i.W.
Patentgummiwaren Marke „Russka":
Ludwig Bertram, Hannover.
Pessare für ärztliche Zwecke:
„Peysol", Berlin S 42.
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Weidemeyer & Co., Kassel.
Petroleumschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Pfropfen, auch für Butyrometer:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
„Pinkuss-Spüler", siehe Novum-Spüler:
Kosmet-Import, BerlinW35,AmKarlsb.15.
Pinsel:
J. Schellenberger, Bechhofen i. Mittelfr.
Plattenblätter:
Kölnische Gummifädenfabrik, vormals Ferd. Kohlstadt & Co., Köln-Deutz.
Platten und Plattenringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Pneumatik-Ventile:
A.Rauser,BerlinSO26,KottbuserUfer39/40
Preßluftschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Preßplatten:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Reflexionsgläser:
A. Bunnenberg, Düsseldorf.
Regengaloschen:
Ver.Berl.-Frkf.Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Reiserollen:
Gustav Berlinger & Co., Stuttgart.
JuliusFriedlaenderGummiw.-Fbr.Berlin112
Reiserollen und Reisekissen:
Textilgummiwfbk. Saxonia, Leipzig N 25.
Reklamelineale:
Herba Ges. m. b. H., Wunstorf-Hannover.
Rettungsleinen:
Albert Ziegler, Giengen a. Brz.
Riemenkitte:
Johs.Westermann, Hannover,Lutherstr.14.
Rohgummi:
Kautschuk-Ges. m. b. H., Frankfurt a. M.
Rohhautkolben:
Johs.Westermann, Hannover,Lutherstr.14
Rund- und Kordelschnüre:
Johs.Westermann, Hannover,Lutherstr.14.
Max Ficker & Sohn, Glauchau i. Sa.
Rundschnur m. aufvulk. Gummiauflage:
Gebrüder Köhler, Aschaffenburg a. M.
Russka-Gummiwaren:
Ludwig Bertram, Hannover.
Sauger:
FrommsAct, Gummiw.-Fabr., Berlin NO18
Ver. Berl.-Frkf.Giw.Fabr., Berlin-Lichterf.
Sauger, nahtlos:
Gustav Eichler, Breslau X.
JuliusFriedlaenderGummiw.-Fbr.Berlin112
„Vulkan" Gummiwfbr. A.-G., Leipzig W33
Gustav Wellmann G. m. b. H., Hannover.
Säureschutzkleider:
H.Hohendahl, Gi.-u.Asb.-G.m.b.H., Essen.
Schachtanzüge:
H.Hohendahl, Gi.-u.Asb.-G.m.b.H.,Essen.
Schlackenwolle:
Isola-Ges.m.b.H, Essen,Pettenkoferstr.28.
Schlagriemen:
Johs.Westermann, Hannover,Lutherstr.14.
Schlauchbinden:
Albert Ziegler, Giengen a. Brz.
Schlauchelnbindekitt:
Albert Ziegler, Giengen a. Brz.

Digitized by Google

Schläuche aller Art, speziell Industrieschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Schläuche aus Patentgummi:
„Vulkan" Gummiwfbr. A.-G., Leipzig W33
Schlauchreparaturmittel:
Albert Ziegler, Giengen a. Brz.
Schlauchringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Schlauchwaschapparate:
Albert Ziegler, Giengen a. Brz.
Schlundsonden, Weichgummi Marke „Russka"
Ludwig Bertram, Hannover.
Schnallen für Badegürtel und Badehauben:
Hömer & Dittermann G.m.b.H., Barmen-R.
Schnurringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Schraubstöpselringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Schwammbeutel:
Gustav Berlinger & Co., Stuttgart.
Schwammgummi — Moosgummi:
Schmidts Gummiwarenfabrik Arthur Schmidt A.-G., Stade a. E. 2.
Schwerspat:
Dr. W. Sander, Richelsdorferhütte, Hess.-N.
Segeltuchschuhe mit Gummisohlen:
Schuhfabrik R. Gebauer, Freital i. Sa.
Sohlenplatten:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Spiralschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Sportetuis:
Gustav Berlinger & Co., Stuttgart.
Sprungtücher:
Albert Ziegler, Giengen a. Brz.
Spülkastenringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Stoffkorsettleibbinden:
Reinhold Seidel, Freiberg i. Sa.
Strümpfe aus Gummi, nahtlos und mit Naht:
„Vulkan" Gummiwfbr. A.-G., Leipzig W33
Stuhlbeinschoner:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Thuringia-Dampfschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Thuringia-Gasschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Thuringia-Hochdruckplatten und -ringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Thuringia-Petroleumschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Tran:
Hahn & Co., Tranraffinerie, Hamburg 35, Hammerdeich 106-110.
Transportbänder und -riemen:
Pahlsche Gi.- u. Asb.-Ges., Düsseldorf-Rath
Treibriemenkitte, wasserdichte:
Gebrüder Köhler, Aschaffenburg a. M.
Türpuffer:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Paul Kölbel & Co., Hannover.
Unitas-Klosettmanschetten:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Urinhalter Marke „Russka":
Ludwig Bertram, Hannover.
Ventilhahnscheiben und -buffer:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Ventile:
A. Rauser, Berlin SO26, Kottbuser Ufer 39/40
Verbandstoffe:
Hansen & Co., Verbandstoff-Fabrik, Trier.
Vulkanfiber:
Otto Frey, Berlin, Dorotheenstraße 50.
Wilh. Krämer, V.-Fibre-u. Giwf., Köln-Riehl
Vulkanfiber-Verkaufsg.m.b.H., Berlin W35.
Vulkanfiber-Fassonteile:
Otto Frey, Berlin, Dorotheenstraße 50.
Walter Tittel, Berlin, Jüdenstr. 32-33.
Vulkanisationsbeschleuniger:
I.G. Farbenindustrie A.-G., Frankfurt a. M.
Walzenbezüge aus Gummi:
„Vulkan" Gummiwfbr. A.-G., Leipzig W33
Walzenkerne für Wringer:
Wilh. Krämer, V.-Fibre-u. Giwf., Köln-Riehl
Wasserhahn-Dichtungskegel (halbkugelförm.):
Gustav Jesinghaus, Solingen (Rhld.).
Wasserstandsgläser:
A. Bunnenberg, Düsseldorf.
Wasserstandsringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Wärmflaschen usw. aus Gummi:
Ver. Berl.-Frkf. Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Werkzeuge für die Gummi-Industrie:
A. Rauser, Berlin SO 26, Kottbuser Ufer 39/40
Windelhosen:
Julius Friedlaender Gummiw.-Fbr. Berlin N 2
Textilgummiwfbk. Saxonia, Leipzig N 25.
Ver. Berl.-Frkf. Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Winkelmuffen:
Paul Kölbel & Co., Hannover.
Wringer:
Paul Kölbel & Co., Hannover.
Wilh. Krämer, V.-Fibre-u. Giwf., Köln-Riehl
Wulstschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Zahnteller:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Zahnärztliche Bedarfsartikel:
Ver. Berl. Frkf. Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Zahnbürsten:
Oscar Mehlhorn & Sohn, Schmölln (Thür.)
Simon Schlachter, Frankfurt a. M., Zeil 23
Zahngummi:
Höxtersche Gummifädenfabr., Höxter i. W.
Ver. Berl.-Frkf. Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Zahnkautschuk:
siehe Zahngummi.
Zahnringe für Kinder:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Zerstäuberwinkel:
Weidemeyer & Co., Kassel.
Zuckerfabriksartikel:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.



Gleitschutz-Einlagen
„Othom"
für Badewannen
verhindert das Ausgleiten auf dem glatten Wannenboden 1029
Carl Ott G.m.b.H.
Bad Homburg

FORMEN
Für d. Hart- u. Weichgummibranche. Spezial: Absatz- u. Sohlen-Formen für techn. und chirurg. Zwecke. Eigene Gravieranstalt.
HILDESHEIMER FORMENFABRIK
W. DRÖGE & H. RINKE HILDESHEIM TELEPHON: 3809.

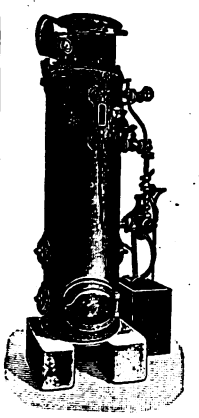
WEBER & SCHAER,
Hamburg 1 22
Import von Rohkautschuk, Guttapercha und Balata
Export von Fertigfabrikaten

Schlauchklemme
„Ira" D.R.G.M.
Metallwerkstätten
R. Thum, Coswig/Sa. 3

Holzmassenartikel
für alle Zwecke, spez. Dosen, Ventile für Luftballons, Zungenspatel, Holzdraht aller Stärken, kaufen Sie günstig bei
Willy Kreilmann, Kupferhammer-Grünthal F 25 bei Olbernhau Sa.
■ Muster oder Zeichnung erwünscht. ■

Damenbinden und -Gürtel
gestrickt und waschbar
beste weiche Ware, offeriert
631
Ernst Stübler, Wirkwarenfabrik, Lugau i. Erzgeb.

Kieselgur — Wärme-schutzmassen Isolierschnüre 530
nur erste Qualitäten
Otto Kranz, Mainz
vorm. Hecker & Becker
Fernruf 1806.



239
Vulkanisier-kessel
sowie
Dampf-erzeuger
für die gesamte Gummiindustrie und für Vulkanisierbetriebe
C. Nolte G.m.b.H., Hannover
Dampfkesselfabrik / Gegründet 1870

A. L. G. Dehne, Maschinenfabrik, Halle a. S.
Filterpressen • Pumpen aller Art.
Wasser-Reinigung.
476

Filz
für alle Zwecke, Filz-Trichter, Filtrierfilze, Lichtpausfilze, Tafelfilze, Schleif- u. Polierfilze, Filzunterlagen zum Schalldämpfen für Maschinen, Fallhammer etc., Ziegelei-Filzröhr., Walzenfilze, rein woll. Filze, Filz-Dichtungsringe, Filzstreifen, Filzscheiben, jeder Art u. Stärke, Filzsitzauflag., Filzmassenartikel, gestanzt, gedreht u. geschnitten. Filze für alle technischen u. gewerblichen Zwecke.
Gustav Neumann
Filzfabrik 142
Braunschweig 20.

Nahtlose Gummiwaren
Fingerlinge, Handschuhe, Sauger, Beißringe usw. 647
RIZO Gummiwarenfabrik
Leipzig-W. 33, Demmeringstraße 100

Wissen ist Macht!
Der vorwärtsstrebende Fachmann erweitert seine Fachkenntnisse durch anerkannt gute Fachliteratur
★
Verlangen Sie Prospekt von der
Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung"
Berlin SW 19, Krausenstr. 35/36

Digitized by Google

STELLEN-ANGEBOTE UND -GESUCHE

KAUF UND VERKAUF VERSCHIEDENES

Original-Zeugnisse und Lichtbilder nicht unaufgefordert einsenden!
Etwaige Reklamationen sind unter gleicher Chiffre wie das Bewerbungsschreiben uns zur Weiterbeförderung zu übergeben.

Offene Stellen

Mitteldeutsche Gummiwarenfabrik sucht

repräsentablen Herrn

zum baldigen Antritt.
Es werden verlangt umfassende Kenntnisse der technischen Weichgummiwaren-Branche und Eignung zum Außendienst.
Bei guten Leistungen wird angenehme Dauerstellung geboten.
Bewerber unter 45 Jahren werden bevorzugt.
Bewerbungen mit Lichtbild und lückenlosem Lebenslauf, Zeugnissen und Gehaltsansprüchen sind zu richten an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung“ unter **R H 8516**.

Für chirurg. Abteilung (Warmvulkanisation) im nahen Auslande wird ein

Meister gesucht.

Nur Herren mit langjährigen Erfahrungen und guten Zeugnissen wollen sich melden.
Offerten mit Zeugnisabschr. unter **P U 8500** an die Gesch. der „Gummi-Zeitung“ erbeten.

Kautionsfähiger

Buchhalter

bilanzsicher, energisch, gewissenhaft, mit Aussicht auf Zeichnungsberechtigung zum 1. 1. 1929 von techn. Großhandlung im besetzten Gebiet

gesucht.

Bewerbungen mit lückenlosem Lebenslauf, Zeugnisse, Lichtbild und Gehaltsansprüchen unter **R B 8509** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung“ erbeten.

Südd. Textil-Unternehmen sucht für ihre neuerrichtete

Gummi- u. Kunstleder-Abteilung

erfahrenen, tüchtigen

Meister od. Vorarbeiter

Es kommen nur Bewerber in Frage, die im Führen von Streichmaschinen u. Kalandern langj. Erfahrungen haben und in der Lage sind den Betrieb erfolgreich zu leiten.
Ausführliche Angebote über bisherige Tätigkeit, Gehaltsansprüchen u. Antrittstermin unter **P F 8482** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Ztg.“ erb.

Asbest-Bremsband-Fabrik

sucht für die Abteilung

Bremsband - Formerei und Presserei
einen geübten und fachkundigen

Meister oder Vorarbeiter

mit nachweislich längerer Praxis für dauernd **zu günstigen Bedingungen.**
Angebote unter **O W 8471** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung“.

Gummifachmann

(Fabrikations-Ingenieur) von

Berliner Kabelwerk gesucht

Bewerber müssen reiche Erfahrungen in der Zusammenstellung der verschiedensten Gummimischungen für Kabel und Drähte besitzen. Angebote mit Zeugnisabschriften, kurzem Lebenslauf sowie Angabe der Gehaltsansprüche und des frühesten Eintrittstermines sind zu richten unter **P W 8503** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung“.

Maler-Meister

für seine Ball-Fabrikation sucht großes Unternehmen im nahen Auslande. Angebote unter **„Deutsche Umgangssprache 8510“** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Ztg.“ erbeten.

Fachmann gesucht

der mit der Fabrikation von

warmvulkanisierten, tropenbeständigen,

chirurg. Gummiwaren gründlich vertraut ist.

Angebote unter **P N 8495** an die Gesch. der „Gummi-Ztg.“

Autoreifenfabrik **sucht** für Abteilung Trommelreifenkonfektion sowie für Abteilung Vulkanisation

mehrere tüchtige

Meister oder Vorarbeiter

Ausführliche Bewerbungsschreiben mit Gehaltsansprüchen sowie Angabe der bisherigen Tätigkeit unter **D P 8147** an die Gesch. der „Gummi-Zeitung“.

Vertreter-Inserate
siehe am Schluß unter „Verschiedenes“

Gesuchte Stellen

Branchekundige

Stenotypistin

20 J., mit allen Kontorarb. vertr., telephongew., schnelle Auffassungsg., vertrauensw.,

wünscht sich zu verändern.

Berlin bevorzugt. Gef. Angebote erbeten unter **R R 8524** an die Gesch. der „Gi.-Z.“

Schuhfachmann

firm in der Herstellung sämtlicher Sport- und Schneeschuhe

sucht sich zu verändern.

Anfragen unter **P C 8477** an die Gesch. der „Gummi-Zeitg.“ erbeten.

Versierter

Gummifädenfachmann

Ingenieur mit tiefgründigen, chemisch-technischen Kenntnissen der modernen Kautschukverarbeitung

sucht neuen Wirkungskreis.

Gef. Anfr. erb. u. **RN 8521** a. d. Gesch. d. „Gi.-Z.“

Ein mit den modernsten Arbeitsmethoden der Turn- und Gummischuh-Fabrikation vertrauter

Fachmann

sucht einen neuen Wirkungskreis. Am liebsten Neueinrichtung. Angebote unter **P K 8490** an d. Gesch. d. „Gummi-Ztg.“

Betriebsleiter

Masch.-Ing., m. 17jährig. Betriebserfahr. i. gr. Gummiwerken, i. d. Fabrik. von techn. Gummiartikeln, Schläuchen, gumm. Stoffen, Absätzen, Sohlen, Bereifung, vielseitig erfahr. Betriebsmann, unermüdl. Arbeitskraft, **sucht Stellung**
Angeb. unt. **O F 8453** an die Gesch. d. „Gi.-Ztg.“

Vertreter-Inserate
siehe am Schluß unter „Verschiedenes“

Kaufmann

19 J. alt, aus techn. u. chirurg. Gummi- u. Asbestbranche, gute Warenkenntnisse, sucht Anstellung als Lagerist, Expedient oder im Büro, Schreibmaschine perf., per 2. 1. 1929 od. später. Gute Zeugn. vorh. Gef. Zuschr. u. **B A 8507** a. d. „Gi.-Ztg.“

Export-Kaufmann 8505

der chirurg. Gummiwarenbranche, früher selbständig, mit besten Auslands-Verbindungen, sprachkundig, **sucht p. 1. Januar** entwicklungsfähige Stellung bei bescheidenen Ansprüchen.
Max Kockel, Berlin NW 21, Havelberger Str. 5.

Digitized by Google

Kauf und Verkauf

1 Waschwalzwerk 400 × 800 mm 8451
1 Mahlwalzwerk 400 × 800 mm
3 hydr. 10-Etagen-Pressen 600 × 600 mm
1 hydr. 5-Etagen-Presse 800 × 800 mm
1 hydr. 2-Etagen-Presse 800 × 600 mm
1 Spindel-Vulkanisierpresse 1250 × 1250 mm
1 hydr. Autoklavenpresse
2 Streichmaschinen 2 m u. 1,5 m breit
1 doppelwand. Vulkanisierkessel 1 × 2,5 m
1 Schwammgummi-Vulkanisierkessel
1 Radiergummi-Schneidemaschine
4 Rührwerke 75 bis 800 Ltr. Inhalt
3 Schlauchmaschinen 85 mm Ø
2 Preßpumpen f. ca. 80 Atm. m. 1 u. 2 Kolb.

günstig zu verkaufen.

Ad. Roggemann
Hamburg 13 Sedanstr. 7.

Stanzabfälle
aus
Massivreifen
kauft
laufend jede Quantität gegen sofortige Kasse.
Offert. u. **R F 8514** an die Gesch. der „Gi.-Ztg.“

Billig zum **Verkauf** kommen mehrere:
MISCHWALZWERKE
Kalander 2—4 Walzen, Gummi-**Kneter**, **2 Mahlwalzwerke, 2 Waschwalzwerke**, div. **Etagenpressen** 400, 500, 600, 700, 800er, Akkum., Pumpen, **Schlauchmaschinen, Spreadingmaschinen**, Rührwerke und sonstiges. / Anfragen unter **N B 8413** an die Gesch. d. „Gummi-Ztg.“

Klopf-Maschinen
für Ballone
u. alle nahtl. Gi.-Waren
Stanzmesser
liefert 468
Albert Gerbert
Maschinenfabrik
Berlin 16, Rungestr. 9

Gummi-Absätze
gute Qual., f. laufende Abnahme **gesucht.** Kiloware. Nur Fabrikoffert. kommen i. Frage. Kl. Qual.-Muster erb. Ang. u. **RO 8522** an die Gesch. der „Gi.-Ztg.“

Großhandlung
Gummiwaren, Verbandstoffe etc., seit mehr als 20 Jahren besteh., zu günstigen Bedingungen
zu verkaufen.
Großstadt NW-Deutschl., Privatwohnung k. ev. getauscht werden. 10 000—15 000 Mk. Anzahl. erford.
Anfr. unt. **R P 8523** an die Gesch. der „Gi.-Z.“

607
Wilhelm Bosch
Köln-Nippes. **Fernsprecher: Norden 7, 2416**
Rohgummi, Gummiabfälle, Regenerate

Warmvulkanisiert
ohne Chlorschwefel / Kein vorzeitiges Verderben
Marke **EMJOT** 44
Nahtlose Gummiwaren, wie Sauger, Fingerlinge, Beißringe
Martin Jacobson, Gummiwarenfabrik,
Berlin-Spandau, Hamburger Str. 34
Gut eingeführte Vertreter im In- und Ausland gesucht.

Wegen Betriebsumstellung **günstig abzugeben:**
1 fabrikneues Gummitransportband
218,5 m lang, 500 mm breit, mit 4 durchgehenden und 2 abgestuften Baumwollgewebeeinlagen, auf der Tragseite an den Rändern 2 mm, in der Mitte 4.5 mm und auf der Laufseite durchgehend 1 mm starke Gummideckplatte.
Angebote unter **P T 8499** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Ztg.“

Kuponringe
liefert gut und preiswert 112
Norddeutsche Gummiwaren-Fabrik G. m. b. H.
Hannover-Döhren-N.

Doppelwand. Vulkanisierkessel
etwa 1000 × 1000 mm, mit vermittels Klappschrauben verschraubbarem Deckel
zu kaufen gesucht.
Preisoff. erb.
Ing. H. Penther
Einbeck, Hann.

---

2 Stück W. & Pfl. **Kneter** G. K. 50 und 150 Ltr. Inh. **Streichmaschinen** in verschied. Größen billig abzugeben. Anfr. unt. **RM 8520** an die „Gummi-Ztg.“

---

2 Stück Vierwalzen-
Kalander,
550/1350, 600/1800, mit Friktion, offeriert preiswert 815
C. E. Modes, Berlin-Neukölln.

Dichtungsring-schneider
fabrikneu, f. Ringe bis 750 mm Ø, hat billig abzugeben 8489
W. Strympe,
Kötzschenbroda.

Gesucht werden gebraucht ev. neu: 8414
Kalander bis 4 walzig, 1 W. & Pfl. **Kneter,**
3 Mischwalzwerke,
Etagenpressen, Streichmaschinen, Mahlwalze, Waschwalze, Spritzmaschinen u. sonst. Spezialmaschinen.
Off. unt. **J. B. 2560 Rudolf Mosse, Hannover.**

Gesucht werden,
gebraucht aber gut erhalten:
1 Dreiwalzenkalander (Friktion)
1 Mischwalzwerk
1 oder 2 Schlauchspritzmaschinen
Angebote unter **P Z 8504** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung“.

Bis zu 25 000 Stück
Operations-Fingerlinge
pro Woche hat noch abzugeben.
Anfragen erbeten unter **N R 8435** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung“.

Gesucht wird gut erhaltenes
Laborat.-Misch- und Plattenwalzwerk
ca. 250 × 300 mm. Antrieb durch Zahnrädervorgelege ev. mit D-Motor 220/380.
Beschreibung sow. Fabrikatsangabe erwünscht unter **R L 8519** an die Gesch. der „Gummi-Ztg.“

Gummi-Absätze
Nur beste Standardware wird geliefert. Großabnehmer mit eigener Marke, die Wert auf hervorragende Qualität legen, werden um Adressenangabe gebeten. Formen können gestellt werden.
Gewerkschaft Zeus III
Abteilung **Paragummiwerk,** Barmen. 571

Mischwalzwerke
550 × 1500 mm 400 × 1200 mm
400 × 1100 mm 400 × 800 mm 8450
preiswert abzugeben.
AD. ROGGEMANN
Hamburg 13 Sedanstr. 7.

Umbra
dkl., roh und gem.
billigst abzugeben. Angebote unter **R K 8518** an die Gesch. der „Gummi-Ztg.“

---

1 Mischwalzwerk 400/1000
heizbar, gebr. jedoch gut erhalten
zu kaufen gesucht.
Ausführl. Angebote unter **R G 8515** an die Geschäftsst. der „Gummi-Zeitg.“

Vulkanisierpressen
Heizplatten aus **Eisen** und **Stahl.**
Gebr. Odenthal, Köln-Ehrenfeld,
Maschinen zur Gummifabrikation.
Kurze Lieferfristen. 670

Gummiabfälle 436
Einkauf Verkauf
Adolf Förster, Leipzig-Cl.
Dösnerweg 23 Tel. 16634, 22147, 14105

Verschiedenes

Lohnvermahlung
in
Hartgummi
durch 507
Elektrizitätswerk Hafenlohr a. M.

WIEN! WIEN!
Bei Grossisten und sämtlichen Warenhäusern nachw. bestens eingeführter Fachmann in allen Gummiartikeln, sucht leistungsfähige Firma zwecks
General-Vertretung
Stellt Lokal für Musterlager zur Verfügung. Angebote unter **„Kundenkreis 8526“** an die Geschäftsstelle der „Gummizeitung“.

Neuzeitlich eingerichtetes, leistungsfähiges 648
Gummi-Mahlwerk
für Weich-Gummi-Entfall übernimmt zu günstigen Bedingungen
Lohnvermahlung.
Mahlwerk Groß-Stöbnitz bei Altenburg i. Thür.

Digitized by Google

MONATSHOSEN „ALDA"

ges. gesch.

Neue, verblüffend einfache und praktische Ausführung. Konkurrenzlos billig. — Wir vergeben den

ALLEIN-VERTRIEB

für feste Rechnung, bezirksweise für das Inland, länderweise für das Ausland, an seriöse Herren oder Firmen, die den Verkauf direkt an Private in großzügiger Weise zu organisieren in der Lage sind.

A. Kauffmann & Co., Hamburg 8
Bei den Mühren 66 453

Schlußtermin

für die

Anzeigen - Annahme

der Nummer 13
vom 28. Dezember am **Mittwoch, den 19. Dezember, früh**

der Nummer 14
vom 4. Januar am **Sonnabend, den 29. Dezember, früh**

ERICH BONWITT
BERLIN-BRITZ 700

Gummi-Abfälle
Regenerate
Rohgummi

Spezialfabrikation bunt umsponnene „Ridex"- 1491

Sicherheits-Gasschläuche

(verzinkter Stahlschlauch gummigedicht. m Gummischlauch überzogen und umsponnen) D.R.G.M. 981032 in abgepaßten Längen u. am Stück.

Verlangen Sie Spezialangebot von Rheinische Gummi- & Asbest-Gesellschaft Schreven & Riedl, Duisburg

Leipziger Messe: Dresdner Hof II 454/55

Kleinere, gut eingerichtete

Textilriemenfabrik kann

Webaufträge in Asbestbremsbändern

roh, in allen Breiten und Stärken, bei sehr günstigen Weblöhnen ausführen. Monatliche Leistung bis 10000 Meter.

Gef. Angebote unter **R C 8511** an die Gesch. der „Gummi-Ztg."

Leistungsfähige technische Gummiwarenfabrik und Hanfschlauchweberei sucht für einen Teil der Provinz Sachsen, mit dem Sitz in Magdeburg, einen bei der Händlerkundschaft bestens eingeführten

Provisionsvertreter

Herren, die umfangreiche Branchekenntnisse besitzen, repräsentabel sind u. über tadellose Umgangsformen verfügen, wollen sich, unter Beifügung von Lebenslauf, Lichtbild und Angabe der bisherigen Tätigkeit, unter **R J 8517** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung", bewerben.

BETEILIGUNG

auch ohne Kapital, an gut fundiertem Haus der techn. Branche mit dem Sitze in Wien

wird branchekundigem Herrn

der im Außendienst besondere Erfolge nachweisen kann,

geboten.

Herren, besonders solche, welche die Balkanstaaten Rumänien und Polen schon bereist haben, wollen ausführliche Angebote mit Angabe von Referenzen richten unter: **„Existenz 8508"** an die Gesch. der „Gi.-Z."

Wer gebraucht laufend Formartikel aus Weichgummi?

Leistungsfähige Fabr. von Massen-Artikeln sucht Verbindung mit Groß-Abnehmern. Zuschriften u. W Z 6659a. d. Gesch. d. »Gi.-Ztg.«

Vertreter für Spanien

(Sitz Barcelona)

sucht Vertretungen erstklassiger Firmen in allen Gummiwaren für die Orthopädie u. Chirurgie, Bademützen, Gummischuhe, Spielwaren, Stoffe, Schürzen und sonstige Gummiartikel. Celluloidwaren aller Art. Gef. Angebote unter **R D 8512** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung" erbeten.

Vertreter

von technischer Gummiwarengroßhandlung

per 1. Jan. 1929 gesucht.

Offerten unter R E 8513 an die Gesch. der „Gummi-Ztg."

Brukerverschraubung

Mit ihr kann man Schlauch an jed. gewindelosen Wasserhahn anschrauben; absolut fest und dicht für jeden Wasserdruck.

C. Bruker, Leipzig 76

Eine **allererste,** finanziell starke **amerikanische Firma** sucht für die **Verwertung** einer Epoche machenden **amerikanischen** 8506

Erfindung

die in einer der größten Fabriken in Amerika zur Ausführung kommt, für Deutschland event. Europa

Verbindung mit einer erstklassigen Gummiwarenfabrik.

Vorgesehen ist Lohnarbeit, jedoch könnte die Fabrik sich an einer dafür zu gründenden Gesellschaft eventuell beteiligen. — Anfragen mit möglichst genauen Angaben erbeten unt. **H K 8548** durch **Rudolf Mosse, Hamburg 1.**

Gummiabsatz-Grossist sucht Verbindung

mit leistungsfähiger Gummiwaren - Fabrik zwecks Uebernahme einer Vertretung oder Alleinvertriebes. Großer Umsatz garant., sicherer Kundenkreis u. prima Referenzen. Gef. Angeb. unter **H S 7946** an die Gesch. der „Gummi-Zeitung".

Fabrikanten und Händler

benötigen

Postpaketzonenbuch

(Fünfzonenbuch)

für Berlin, Barmen-Elberfeld, Köln, Hamburg, Magdeburg, Hannover, Breslau, Frankfurt a. M.

oder

für Aachen, Bielefeld, Bremen, Düsseldorf, Mannheim, München-Gladbach, Plauen (Vogtl.) Remscheid.

oder

für Leipzig, Chemnitz, Dresden, München, Nürnberg, Stuttgart, Solingen, Krefeld.

Preis je RM. 3,50.

Paketzonenbuch (Allgemeine Ausgabe)

mit Zonenweiser. Preis RM. 4,50.

Zu beziehen durch:

Union Deutsche Verlagsgesellschaft
Zweigniederlassung Berlin SW 19.

Sendungen werden ausschließlich unter der Adresse: „Gummi-Zeitung", Berlin SW 19, Krausenstraße 35/36, erbeten.
Für den Anzeigenteil verantwortlich: Arno Fritzsche, Berlin SW 61.
Druck und Verlag der Union Deutsche Verlagsgesellschaft Zweigniederlassung Berlin, Berlin SW 19.

Digitized by Google

Nr. 13 | Berlin, 28. Dezember 1928 | 43. Jahrg.

GUMMI-ZEITUNG

FACHBLATT
DER GUMMI-, GUTTAPERCHA- UND ASBEST-INDUSTRIE SOWIE DER CELLULOID-INDUSTRIE UND ALLER HILFS- UND NEBENBRANCHEN
ZENTRALORGAN
FÜR DEN GESAMTEN GUMMIWARENHANDEL, FÜR DIE CHIRURGISCHEN, TECHNISCHEN UND ELEKTROTECHNISCHEN GESCHÄFTE

Erscheint wöchentlich | Bezugspreis: Vierteljährlich RM. 6,—, D.-Oesterreich RM. 6,60, Ausland RM. 8,— | Erscheint wöchentlich

Die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung" befindet sich: Berlin SW 19, Krausenstraße 35-36. Fernsprecher: A 6, Merkur 8621—8625
Postscheckkonten: Union Deutsche Verlagsgesellschaft Zweigniederlassung Berlin, Berlin Nr. 809, Wien 156 783, Zürich VIII 11019.
Bankkonten: Deutsche Bank, Depositenkasse H, Berlin SW 19, Jerusalemer Straße 41 und Kreditanstalt der Deutschen, Prag II.

ARNOLD OTTO MEYER
HAMBURG und AMSTERDAM
TELEGRAMM-ADRESSEN: HAMBURG: MEIROTT, AMSTERDAM: MEIDAM

Eigene Niederlassungen:
N. V. BEHN, MEYER & CO., H. MIJ.
Batavia, Soerabaya, Palembang
N. V. STRAITS JAVA TRADING CO.
Singapore und Penang.

HAMBURG:
IMPORT VON:
ROHGUMMI · BALATA · GUTTAPERCHA
EXPORT VON:
FERTIGFABRIKATEN

Faktis u. Regenerat
liefern als Spezialität
Dubois & Kaufmann G. m. b. H., Chemische Fabrik
Mannheim-Rheinau
5

KLENTZE & CO.
Hamburg 1 G. m. b. H. Schopenstehl 1-3
Fernspr.: C 3, 0419/20. „Thomashaus"
Balata ROHGUMMI Guttapercha

HERMANN FISCHER
Gummiwarenfabrik
Harburg-Wilhelmsburg I.
Gegründet 1885
644b
Reklame-Radiergummi
in jeder gewünschten Form.

Digitized by Google

Alle nur erdenklichen Waren aus

Schwammgummi

auch nach Beschreibung, Zeichnung oder Mustern für jeden Verwendungszweck

werden als Spezialität fabriziert

Schwamm- u. Moosgummiplatten

für orthopädische, technische u. andere Zwecke, in allen Stärken und Farben.

Schwammgummi-Abfälle

schöne nutzbare Stücke in allen Größen.

Auto-Waschschwämme mit Schlauch

Gummilösungen für alle Zwecke in allen Packungen Einlegesohlen, Fersenkissen, Fersenschützer usw.

Verlangen Sie illustrierten Katalog.

J. Samuel, Gummiwaren-Fabrik

Güstrow 1.

337

Einschleifbutter Schnorbus

D. R. P. 513

schleift riefenfrei und fabelhaft schnell. / Reduziert Betriebskosten auf ein Minimum.

E. R. SCHNORBUS

HAMBURG, Klostertor Nr. 3

RUSSKA

Gummi-Wärmflaschen nicht in Formen hergestellt

sondern

altbewährte Handarbeit!

Trotz mäßigem Preise

unübertroffene Dauerhaftigkeit.

Die Schutzmarke

RUSSKA

verbürgt

Zuverlässigkeit in jeder Beziehung.

573

Lieferung nur an Fachgeschäfte.

Ludwig Bertram, Hannover

DURRIEU & Co.

HAMBURG 1

Rohgummi

Balata / Guttapercha

Drogen / Chemikalien

Für EILBEDARF

liefern wir schnellstens ab deutschem Lager und ab Gruben

Ia Talkum

gemahlenes **Kaolin**

gemahlenen **Schwerspat**

in allen gangbaren Qualitäten.

M. Gaensecke & Co. G. m. b. H.

Erfurt 63,6

528

Walter Trost & Co.

Hamburg 1, Schmiedestraße 5

Fernsprecher: C 3, 3355/56

Drahtanschrift: Waltrogummi

592

Rohgummi, Guttapercha Balata, Sohlen-Crepe

DURIT Wasserkissen
DURIT Luftringe und Wärmflaschen
DURIT Ringe und Spritzenkolben
DURIT Drainageschlauch
DURIT Urinale usw.

645 c

:: Beste Qualität für Krankenkassenlieferanten ::

— Lieferung nur an Fachgeschäfte —

Fritz Heede, Hann. Münden

Inh.: Vockrodt & Fröhlich

DURIT

Gegründet 1887 — Telegramm: DURIT

Echte, Jenkins'Ringe

mit der

Original Jenkins Trade mark gestempelt

452

AUG. EGGERS, Bremen, Importlager

SPEZIAL-FABRIK

Leder-Manschetten

Weber & Schulz

G. m. b. H.

Altona - Ottensen

Leder-Dichtungen

Guttapercha-Waren

SPEZIALITÄT:

Spannrollen-Dynamo-Walzwerk-Riemen, Kernlederriemen in gekitteter u. spezial wasserfester Ausführung etc.

Nur Ia Qualitätsware!

GEGR. 1858

ANTON HEIM & CO.

LEDER- U. TREIBRIEMENFABRIK NACH AMERIK. SYSTEM.

Vertrieb durch techn. Großhandelsfirmen

HAMBURG 3

CARBON BLACK

Marke **„TEXAS ELF"**

Nur diese Marke ist windgesichtet ohne Sieb, daher grißfrei.

Jeder Beutel auf Qualität geprüft.

CARBON BLACK

GODFREY L. CABOT, INC.

TH. S. ESKENS - AMSTERDAM-ZUID

Digitized by Google

Vereinigte Berlin-Frankfurter Gummiwarenfabriken
Gelnhausen

Wein- u. Bierschläuche
(transparent)

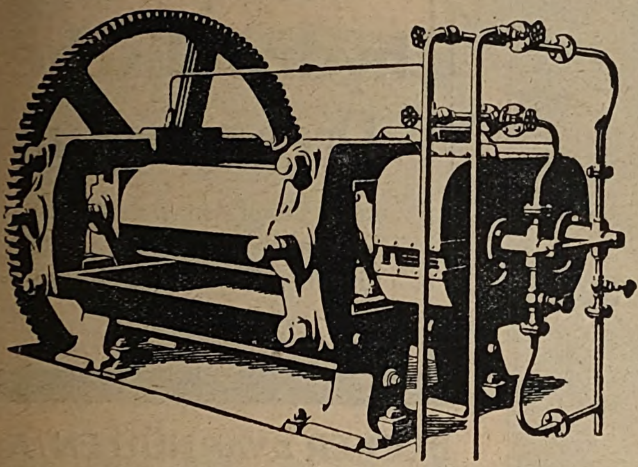
Benzin-Tankschläuche
(mit Metall-Innenschlauch)

BERGER & CO. G. M. B. H. ✱ **Maschinenfabrik u. Eisengießerei**

BERG-GLADBACH b. KÖLN

Drahtanschrift: Maschinenberger Berggladbach
Fernsprecher: Nr. 2-86 und 55
GEGRÜNDET 1873

Gummimaschinen neuester Konstruktion!



Heißluft-Vulkanisieranlagen und Einrichtung

für: **Nahtlose Gummiwaren**
Patentgummiartikel
Mineralisierte Gummiartikel
Gummierte Stoffe

Kalander
Walzwerke
Rührwerke

Streichmaschinen
Schlauchmaschinen
Vulkanisierkessel usw.

194b

1071

Watt-Packung Wort ges. gesch.
Unübertroffene Hochdruck- u. Ueberhitzerpackung

Stymol-Asbest-Packung Wort ges. gesch.
Das Beste für schwachen und gesättigten Dampf

Ardol-B-Packung Wort ges. gesch.
Die Heißwasser-Packung

G. u. A. Thoenes, Sächsische Asbestfabrik
Radebeul-Dresden *Lieferung nur an Wiederverkäufer*

Digitized by Google

Hugo Herzenskron, Hannover-Döhren

Asbest- und Packungswerke

fertigt in eigener Spinnerei und Weberei:

Asbestgewebe, Asbestpackungen
Asbest-Dichtungsfäden
Asbestfäden

mit Baumwollseele, einfach und gezwirnt in jeder Feinheit

Nur an Wiederverkäufer

Stahlheizplatten

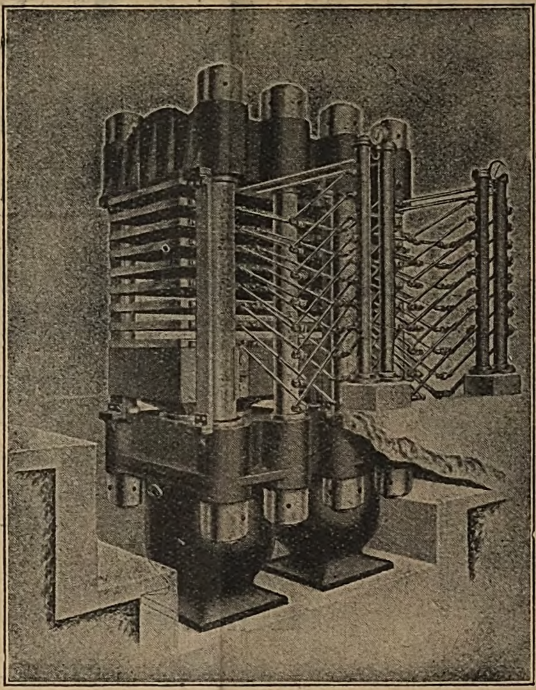
mit gebohrten Kanälen in jeder Abmessung

Preß- und Blasformen

für alle Gummi- u. Celluloid-Artikel

NIEDERRHEINISCHE MASCHINENFABRIK

134



Druckleistung 4540000 kg

Komplette hydraulische Preßanlagen

nach bewährten, patentierten Systemen für die gesamte Gummi-, Celluloid- u. Isolier-Industrie

BECKER & VAN HÜLLEN/A.-G.
KREFELD, UNTERGATH 9.
Telegramme: Bekhülle. Telephon: 25281

P A R A E.K.u.C

GEGR. 1885

E. Kübler & Co m b H.

Norddeutsche Gummifabrik BERLIN-REINICKENDORF-WEST Auguste-Viktoria-Allee 18/19

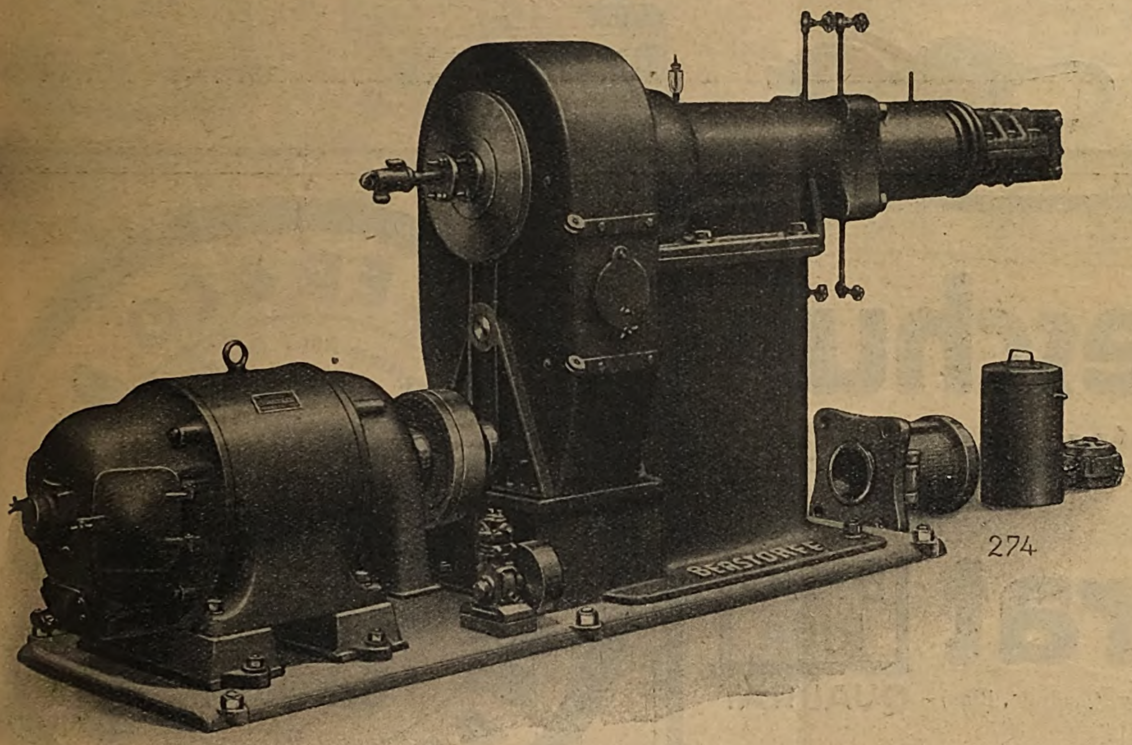
Digitized by Google

Durex

August Wegelin A.-G.
Köln
Geschäftsgründung 1862.

Special-Gummiruß

Hochleistungs-Universal-Schlauch-maschine



30—350 mm Schneckendurchmesser, für Motorantrieb

Zahnräder mit gehobelter Pfeilverzahnung (System Sykes). Ausgerüstet mit Talkumiervorrichtung und Kompressor, welcher vom Motor aus angetrieben wird

Kopf für flache Bänder und Siebkopf zum Sieben von Regenerat oder Gummimischungen

HERMANN BERSTORFF

Maschinenbau-Anstalt, G. m. b. H.

68 Postfach 388 **HANNOVER** Postfach 388

Lacke aller Art
für die
Gummi-Industrie

Gummifarben

ZOELLNER WERKE

AKTIENGESELLSCHAFT FÜR FARBEN- UND LACKFABRIKATION

Berlin-Neukölln
Kölnische Allee 4348

Begr. Wörlitz in Anhalt
1796

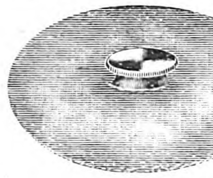
Badenburger Mühle
bei Gießen

1007

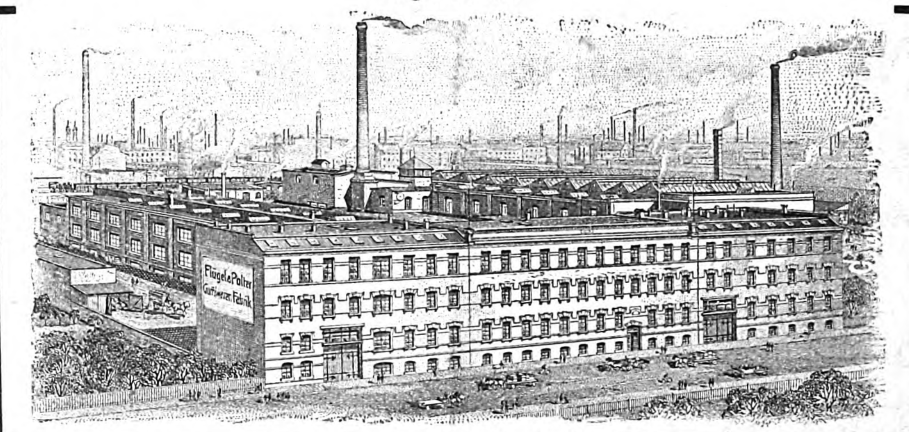
Digitized by Google

Flügel & Polter Gummiwarenfabrik Leipzig-Plagwitz

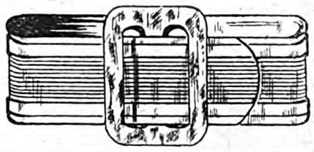
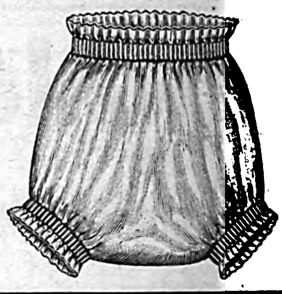
Gegründet 1879



377



Spezialfabrik für:
Gi.-Badehauben, Badeschuhe, Bade- u. Sportgürtel, Gi.-Blumen, Bettstoffe, Eisbeutel, Fußballblasen, Haushalt-Handschuhe, Operations-Handschuhe, Fingerlinge, Lätzchen, Luftkissen, Reiserollen, Sauger, Schwammbeutel, Schweißblätter, Strumpfbänder, Spielbälle, Tabakbeutel, Windelhosen.

Der
Schneeschuh
der **eleganten Welt**
ist
Quadrat

MARKE
1924
B·I·R·Co
RIGA
QUADRAT

(Fabrikat der Baltic India Rubber Company „Quadrat", Riga)

Vertretungen mit Lager in Deutschland:

Berlin:
Harry Hahn, Berlin C 2, Rosenstraße 17, Tel. Norden 11915

Hamburg: Lübeck, Bremen, Oldenburg, Schleswig-Holstein, Mecklenburg, Prov. Sachsen, Hannover:
Löwenthal, Becker & Co., Hamburg, Alter Steinweg 42/48, Telephon C. 4, Dammtor 8474

Dresden: Freistaat Sachsen Kr. Dresden, Bautzen, Chemnitz:
Albert Hartung, Dresden-A., Ammonstraße 58, I.

Leipzig: Kr. Leipzig und Vogtland:
Erich Witte, Leipzig C. 1, Pfaffendorferstr. 8, Tel. 21079.

München: Bayern und Freistaat Thüringen, Württemberg und Baden, südlich Karlsruhe:
Thormann & Dannhauser, München, Schwanthalerstr. 57, Telephon 53766

Frankfurt a. M.: Hessen, Hessen-Nassau, Rheinpfalz und nördlich Baden:
Richard Preusse, Frankfurt a. M., Niddastraße 64, Telephon Hansa 4476

Köln a. Rh.: Rheinland und Westfalen:
Theodor Bezner, Köln, Lütticher Str. 55, Tel. West 50868

Breslau: Schlesien und Lausitz:
Schlesische Schuhbeschaffung, Breslau 1, Junkernstraße 12, Telephon 56903 und 56904

Königsberg (Pr.): Ost- und Westpreußen:
Wilhelm Fechner, Königsberg, Klapperwiese 17, Telephon Amt Pregel 45678

Danzig: Freistaat Danzig, Polnisch-Pommern und Posen:
628 **Julius Brilles A.-G., Danzig,** Weidengasse 35/38, Tel. 26106

D. BECKER & CO. A.-G. FRANKFURT a. M.

Telegramm-Adr.: Gummibecker
Zufuhrstraße 5/7
Ostgüterbahnhof
Tel.: Sammel-Nr. Carolus 41051

Gummiabfälle
Regenerate
Schwefel

52

Irrigator-Garnituren, Frauenduschen, Injektions-, Glyzerin-, Klistier- und Wundspritzen 303
sowie sämtl. chir. Hartgummiwaren fabriziert als Spezialität zu günstigen Preisen
Hugo Marsiske, Gräfenroda i. Thür. 1
Fabrikation von Glas- und Hartgummiwaren
Vertreter im In- und Auslande gesucht.

Geisenheimer Kaolin

feinst geschlämmt und gemahlen

Seit Jahren in der Gummi-Industrie bestens bewährt 659

Geisenheimer Kaolinwerke G. m. b. H., Geisenheim a. Rh.

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung" zu beziehen.

Digitized by Google

Asbest-Matratzen

weiss und blau

sowie alle Konfektionen Isolier-Matratzen

Frankfurter Asbestwerke Akt.-Ges.

vorm. Louis Wertheim, Frankfurt a. Main-Niederrad.

905

1878 50 1928

Blödner & Vierschrodt A.-G. Gotha

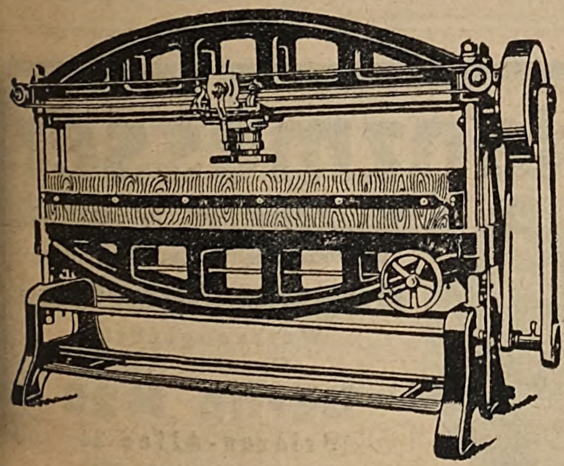
Gummischläuche für alle Zwecke

Die Fabrik des technischen Händlers
altbewährte Qualitäten / solide Arbeit / schöne Konfektion / rasche Lieferung.
Ein Versuch überzeugt.

Alle technischen Weichgummi-Waren

Formartikel | Hochdruck-Platten | Gasschläuche dreifarbig | Feuerwehrschläuche | roh u. gummiert

SCHUTZMARKE



SANDT-Stanzmaschinen

seit 60 Jahren am Markt

sind die bestgeeigneten und leistungsfähigsten

zur Herstellung von Stanzstücken aus weichem Stoff

wie Leder, Gummi, Asbest, Filz, Papier, Pappe, Horn, Vulkanfiber usw.

Etwa 30 verschiedene Typen für alle vorkommenden Zwecke

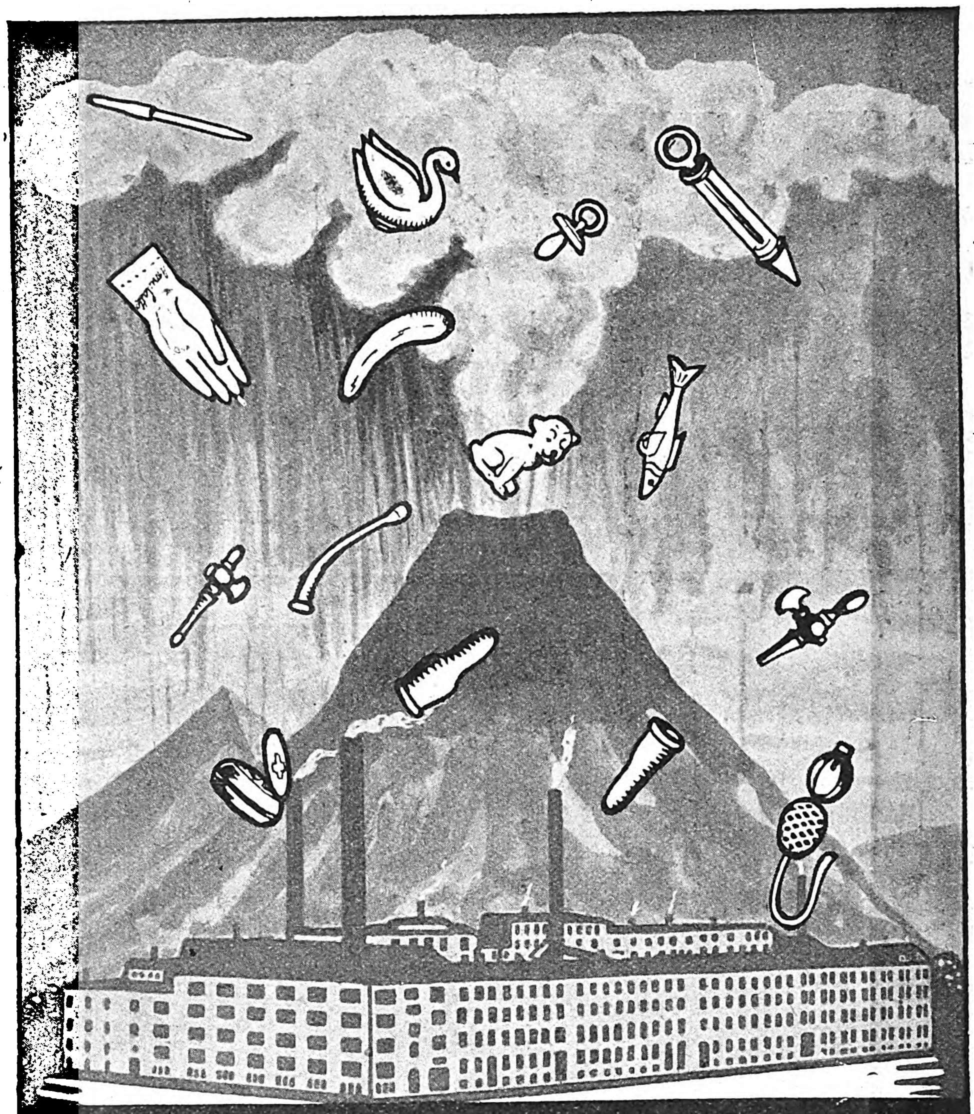
Verlangen Sie Angebot!

Sandt-Raab A.-G. Schuhmaschinen- u. Werkzeugfabrik **Pirmasens**

Gegründet 1867

Telephon Nr. 22, 55, 119

633



„VULKAN"

Gummiwarenfabrik Weiss & Baessler A. G.

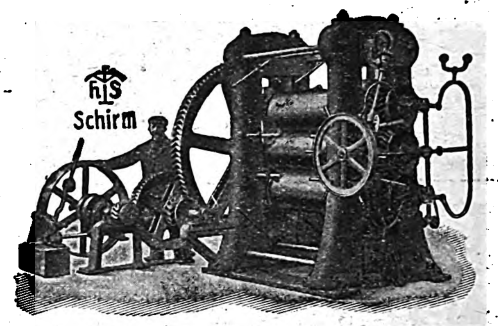
Leipzig W. 33

Heinrich Schirm, Leipzig W 33

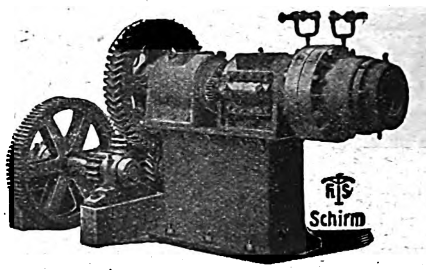
Maschinenfabrik

Gegr. 1884.

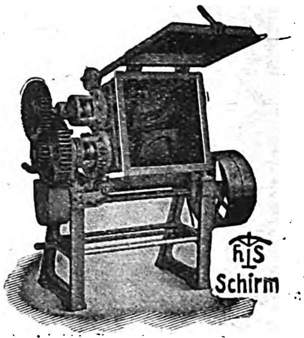
Sämtliche Apparate u. Maschinen für die Gummiwaren-Fabrikation.



Kalander m. 2—4 Walzen, Wasch- Misch-, Mahlwalzwerk, Pressen.



Schlauch- und Spritzmaschinen, Streichmaschinen, Vulkanisierkessel m. neuem Schnellverschluß, D. R. G. M.



Misch- u. Knetwerke, Rührwerke, Schirm'sche Tauchapparate, Lösungsmittelrückgewinn.

Treibriemen-Wachse

G. & A. Thoenes Sächsische Asbestfabrik

Radebeul-Dresden

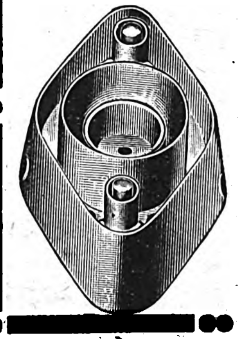
Erfinder des Treibriemenwachses in runden Stangen

Lieferung nur an technische Händler

Stanzmesser

Ausschlagmesser / Schnitte

in prima Qualität und Ausführung



August Gueffroy

Werkzeugfabrik

— Gegründet 1880 —

Berlin N 20

Prinzen-Allee 34

Fernspr.: Humboldt 3660

Gothania

V.G.W.

Feuerlöschschläuche

Gummischläuche u. technische Gummiwaren

in anerkannt hervorragenden Qualitäten

Vereinigte Gothania-Werke A.-G., Gotha

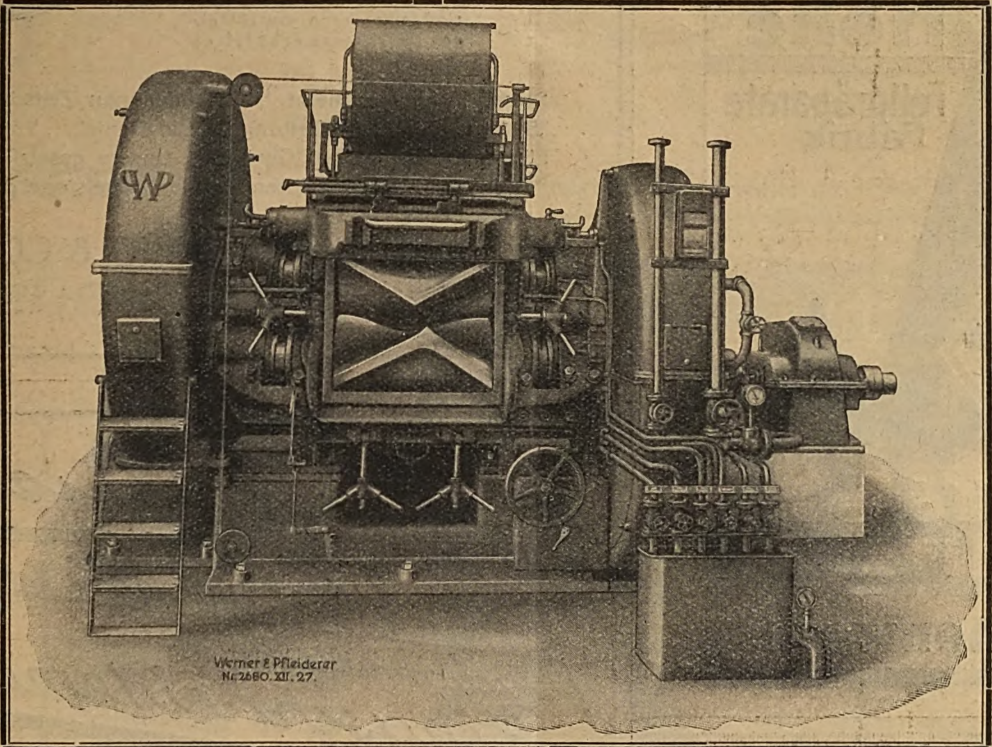
28

UNIVERSAL-GUMMI-KNETER

PATENT WERNER-PFLEIDERER

sparen mehr als 50 % Kraft, mehr als 50 % Bedienung, liefern weit nervigere Mischungen als Mischwalzen.

gestatten ständige Beobachtung während der Arbeit, sind im Inneren zur Reinigung frei zugänglich.



Größe GK 18
FASSUNG:
Roh-Kautschuk 180 kg, Mischungen etwa 200 bis 400 kg, je nach sp. Gew.

Größe GK 15
FASSUNG:
Roh-Kautschuk 80 kg, Mischungen etwa 100 bis 200 kg, je nach sp. Gew.

Ueber 150 Gummi-Kneter verschiedener Größe geliefert.

Werner & Pfleiderer Cannstatt - Stuttgart

ALLEINVERTRETUNG FOLGENDER FIRMEN:

Baker-Perkins Ltd., Peterborough (England)

A. Savy, Jeanjean & Cie., Paris-Courbevoie

300

Werner & Pfleiderer Company, 250, Park Avenue, New York

Digitized by Google

ERNST WIENER, Berlin W8
Friedrichstraße 60 Tel. Merkur 9739

Deutsche General-Vertretung erster amerikanischer Gummiwarenfabriken

GUARANTEED Kleinerts

Windelhöschen, Lätzchen,
Gummiboote und -Spiele
Sanitäre Monatsartikel,
Armblätter,
Gummi- und gummierte Stoffe,
Badeartikel, Badeschuhe,
Entfetter, Gummistrümpfe
etc. etc.

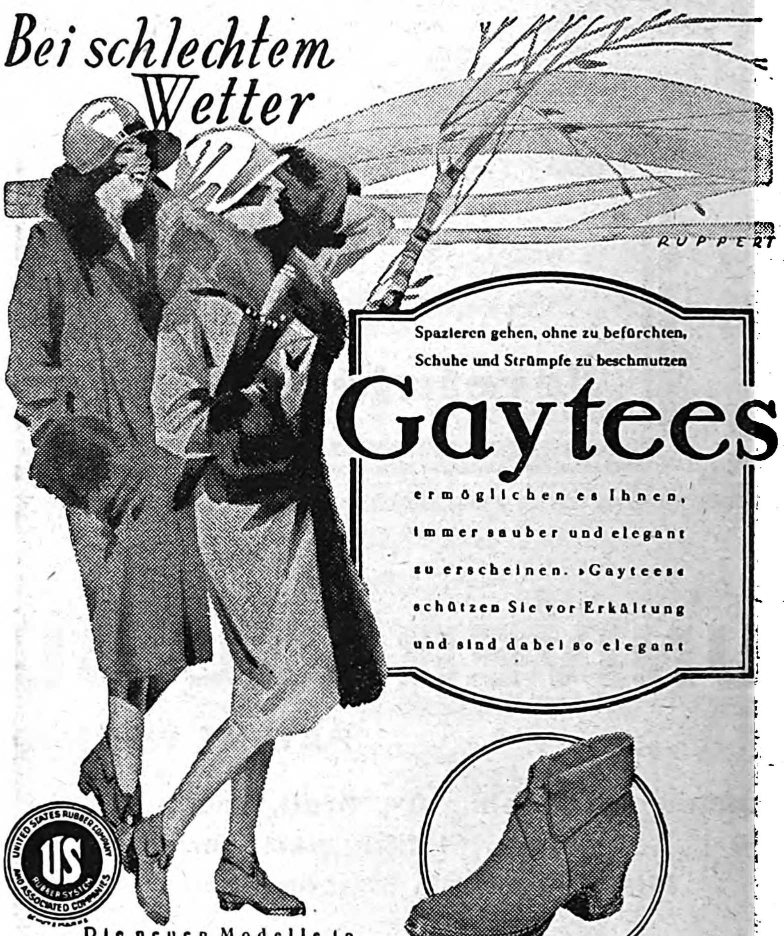
aus reinem Gummi, beste Qualität!

Fabriklager in Deutschland

ferner Reiseirrigatoren, Wärmflaschen
Couponringe, Luftballons etc. etc.

336

Bei schlechtem Wetter



Spazieren gehen, ohne zu befürchten, Schuhe und Strümpfe zu beschmutzen

Gaytees

ermöglichen es Ihnen, immer sauber und elegant zu erscheinen. »Gaytees« schützen Sie vor Erkältung und sind dabei so elegant

United States Rubber Company and Associated Companies — US

Die neuen Modelle in entzückenden Musterungen sind in besseren, einschlägigen Geschäften erhältlich

Dieses Inserat erscheint in verschiedenen Zeitschriften, unter anderem „Berliner Illustrierte Zeitung", „Die Dame", „Vogue", „Elegante Welt". Führen Sie die echten „Gaytees". Unsere gesetzlich geschützten Modelle werden auch bei Jhren Kunden begeisterte Aufnahme finden.

Generaldepositeure EKERT & CO., Hamburg 36

621a

Auf der Höhe
sind technische Fettpräparate der Spezial-Fabrik

Vogt & Co. Görlitz

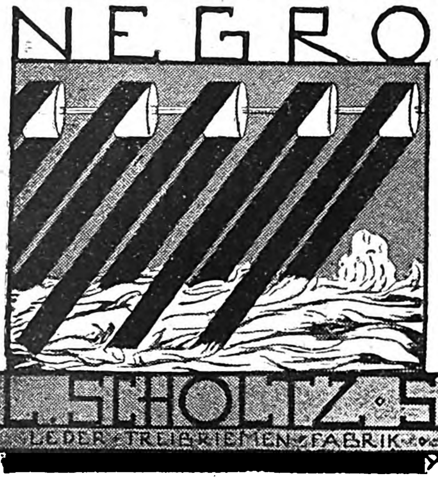
Treibriemenwachs

Hugo Dietzel
Maschinenbauanstalt Hannover Rotermundstr. 37

Automatische Ringschneidemaschinen
für Konservenringe Schwammgummi- und Flaschenscheiben
„Excelsior" Modell 1927
Fahrradschlauch-Stempelmaschine

Schlauchringschneidemaschinen f. autom. u. Handbetrieb Schneidemaschinen für Codds, Dichtungs- u. Kouponringe, für Radiergummi, Isolierband usw. – Klopfmaschinen, Nägelzählmaschinen, Maschinen f. Kammfabrikation, Hartgummibearbeitungsmaschinen, Hartgummiplatten-Walzenschleif- u. Poliermaschinen.

NEGRO



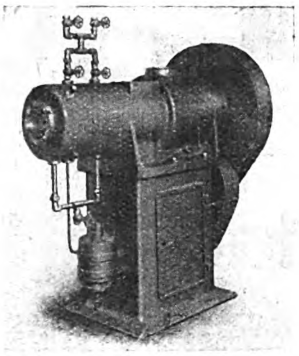
Spezial Riemen für feuchte und nasse Betriebe

W. SCHOLTZ · SIEGEN
LEDER-TREIBRIEMEN-FABRIK · WESTFALEN

Digitized by Google

656

Schwabenthan



Qualitäts-Maschinen
für die Gummi-Industrie

Fr. Schwabenthan & Co.
Berlin W 9

GOTTFRIED
HAGEN
AKTIENGESELLSCHAFT
KÖLN-KALK

LIEFERT

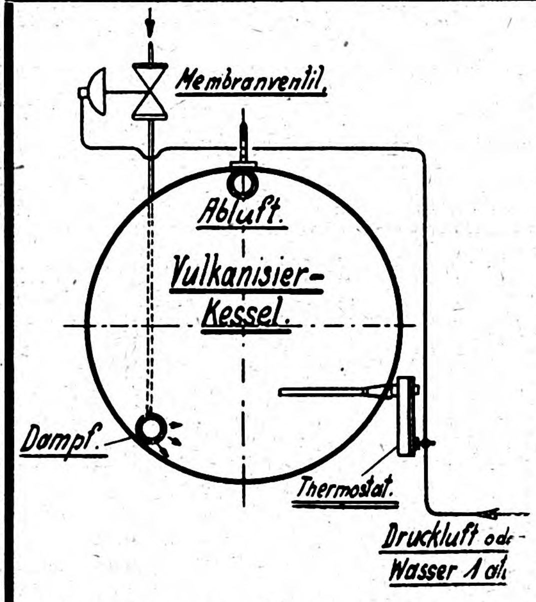
DIE VORZÜGLICHEN

Preßluft- und Berieselungsschläuche jeder Art
Bier- und Weinschläuche
Schläuche für autog. Schweißung
Gas- u. Wasserschläuche

LIEFERUNG
NUR AN HÄNDLER

Gummifäden
für Webwaren und technische Zwecke

6c



650

Regelung der **Temperatur** im **Vulkanisier-Kessel**
sowie des Dampfdruckes der Entlüftung und **Zeitschaltung** durch
G-S-T Regler
einfach — zuverlässig
— seit 1907 bewährt —

Gesellschaft für selbsttätige Temperaturregelung m. b. H.
Berlin-Wilmersdorf, Kaiser-Allee 41

Digitized by Google

UNIVERSAL-SCHLÄUCHE

Spezial-Ausführung **für Preßluft und Berieselung** Höchste Widerstandsfähigkeit

Alle Arten Industrie-Schläuche

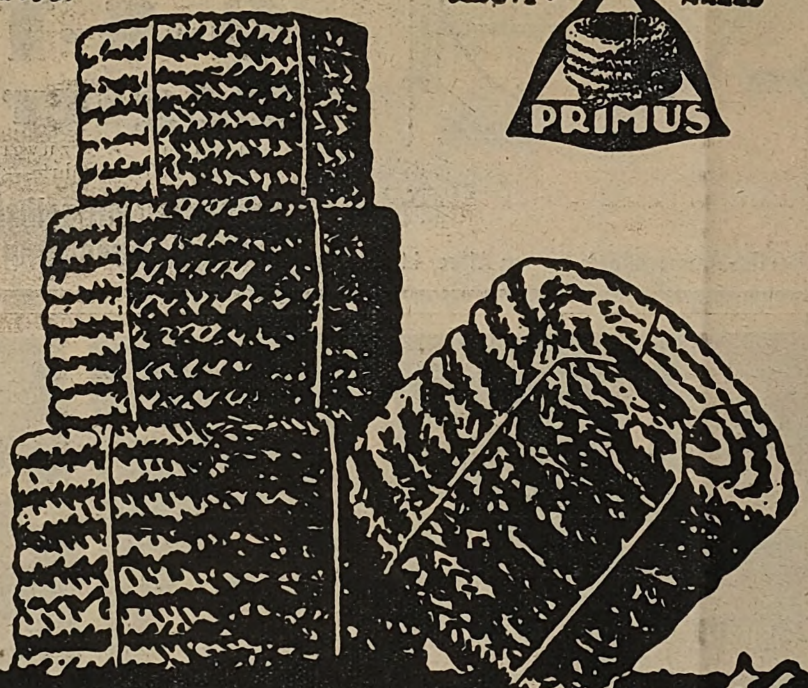
Technische Gummiwaren

365

Poppe & Co., Gießener Gummiwarenfabrik, **Gießen** (Hessen)

Für hohen hydraulischen Druck und Kaltwasserpumpen!

Gegr. 1901 Schutz-Marke PRIMUS



ROHHAUT- u. LEDER-PACKUNGEN liefern

KOCH & CIE

Packungsfabrik

STUTTGART

Kuverts und Faltschachteln

für nahtlose Gummiwaren

Flachbeutel und Etiketten

für alle Zwecke 1428

Gebrüder Güttler, Zittau Sa.

Fünfsprachiges Wörterbuch

für den

Gummiwarenhandel

Deutsch — Französisch — Englisch
Italienisch — Spanisch

2. unveränderte Auflage. Gebunden 3 M.
(Auslandsporto 30 Pf.)

In den landläufigen Wörterbüchern sucht der Angehörige der Gummibranche vergebens nach den wirklich gebräuchlichen fremdsprachlichen Ausdrücken für die technischen Bezeichnungen seines Faches. Das vorliegende Buch nun ist **aus der Praxis entstanden und für die Praxis bestimmt!**

Union Deutsche Verlagsgesellschaft, Berlin SW19

MODERNE MASCHINEN

für die Gummikurzwaren-Industrie

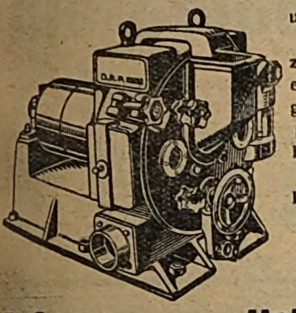
Plissier-, Faltenlege-, Rüschen-, Einfaß-, Belege-, Saugerabstech-, Fransenschneide-, Klopf-Maschinen, Schneidetische, elektr. beheizte Kreismesser etc.

Maschinenfabrik **P. Leyendecker** Köln-Ehrenfeld

Gegründet: 1905

Digitized by Google

Mahl- u. Zerreißmaschine
für Gummiabfälle aller Art



u. verwandte Stoffe zerkleinert bei einem Mahlgang in jedem gewünschten Feinheitsgrad mit hoher Leistung und geringem Kraftverbrauch

A. Sorge, Ingenieur, **Halle a. S.**
614 Universitätsring 23

Kieselgur — Wärmeschutzmassen Isolierschnüre 530
nur erste Qualitäten
Otto Kranz, Mainz
vorm. Hecker & Becker
Fernruf 1806.

Ernst Kuschnitzky
Telegramme: Riemenfabrik **Gleiwitz** Fernsprecher No. 4836
Rohhautblöcke
Lederpackung
Manschetten
Membranen
ROTE KAUTSCHUK-CHROMLEDER-RIEMEN
Gerberei Sprottau
Gerberei und Lederfabrik Neumarkt i/Schl.
Riemenfabrik u. Centrale Gleiwitz
Kernleder- Chromleder- Leder-Glieder- Schlag- Näh- Binde-
Riemen

H. M. Anton, Gummiwarenfabrik
Berlin SO 36
Gegr. 1862 offeriert
Schönheitsbinden
und
Gummi-Strümpfe
aus feinstem transparentem oder fleischfarbenem Gummi
Man verlange Angebot! 382

Der neue
Schnell-Verschluß
„Limmer"
D. R. P. u. Auslandspatente
Leichte Handhabung.
Oeffnen u. Schließen in wenigen Sekunden.
Dauerhaft, zuverlässig.
Geg. Schraubenverschluß ohne Betriebs-Störung auswechselbar. 1395
Conrad Engelke
Vulkanisierkesselfabrik
Hannover-Limmer 5.

Gut eingeführte Vertreter mit Fachkenntn. gesucht

Jetzt! Früher!

179
Unsere USCO-Erzeugnisse aus eigener Werkstätte:
Injektionsspritzen, Glyzerin-, Klistier- und Wundspritzen, Frauenduschen, Irrigatorgarnituren, Fieberthermometer, Hörrohre, Hähne, Klistierrohre, Mutterrohre, Nasenduschenteile, Pulverbläser, Schlauchbügel, Ohrenspritzen, Taschenspritzen, Stethoskope, Zerstäuberwinkel usw.
Ullrich, Sauer & Co., Gräfenroda i. Thür. 1
Aktiengesellschaft
Die Spezialfabrik für alle chirurgischen Glas- und Hartgummiwaren einschl. Fieberthermometer

Firmen, die Gummiabsätze
Crepe- und Gummileder-Sohlen vertreiben, erzielen großen Verdienst, wenn sie die Klebstoffe mitführen, die von allen Fachleuten des In- und Auslandes als führend anerkannt sind:
ASPAGIL Gummikleber — besser als Gummilösung — zum Aufkleben von Gummiabsätzen, ohne zu nageln.
ASPAVULC Spezialkleber zum Besohlen mit Crepegummi und Gummileder, unmittelbar auf Leder.
Beide sind nicht feuergefährlich. In ½- bis 5-Kilo-Dosen und Tuben.
Ich stelle auch Benzinlösungen und den Universalkitt **INSEPRA** her.
Friedrich Rothbarth, Chemische Fabrik, **Dresden-A. 29.**

Beachten Sie bitte die Bezugsquellen-Anfragen in jeder Nummer.

Billroth-Batist
Oelleinen Regenmantel-Stoffe
anerkannt erste Qualitäten.
Kunzendorfer Werke G. m. b. H.
Kunzendorf Kr. Steinau a. d. Oder

630
GUTTA- U. GUMMI-**HARZE.**
GEREINIGTE **GUTTAPERCHA.**
GEWASCHENE **BALATA.**
FÜR JEDE VERWENDUNG. PREISE U. MUSTER AUF VERLANGEN.
BRITIONA CHEMICALS LIMITED
MULKERN ROAD WORKS LONDON N. 19.

Digitized by Google

S. Herz, G. m. b. H., Gummiwarenfabrik

Berlin SO 36 495

Köpenicker Straße 187/188

Flaschenscheiben rot und transparent

Bierschläuche rot und transparent

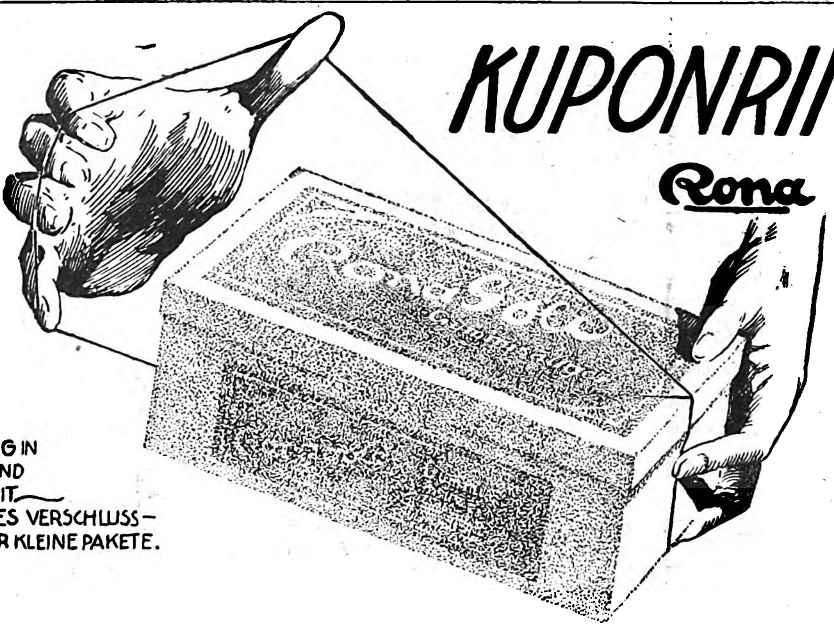
(in Qualitäten den Normen der Versuchs- und Lehranstalt für Brauerei entsprechend).

Lieferung nur an Händler — Prompte Bedienung

127

KUPONRINGE

Rona



ERSTKLASSIG IN QUALITÄT UND HALTBARKEIT — EINFACHSTES VERSCHLUSS-MITTEL FÜR KLEINE PAKETE.

GUMMIWARENFABRIK Gustav WELLMANN G.m.b.H. HANNOVER HAINHOLZ

Rückgewinnungs-Anlagen

für flüchtige Lösungsmittel — Benzin, Spiritus, Aceton u. a.

nach dem Kondensationsverfahren.

auch bei vorhandenen Streichmaschinen, It-Kalandern leicht anzubringen. 250

Rückgewinnung bis 95 %, höchst rentabel, Leistungssteigerung, Ware Ia, kein besonderer Raumbedarf.

Streichmaschinen, Trommel- und Filmbandgießmaschinen mit Rückgewinnung

Sonderheit:

Kunstleder-, Ledertuch- u. Wachstuch-Anlagen mit Rückgewinnung

Friedr. Schrage ✱ Hannover-Körtingsdorf

Dampfkessel- und Behälterbau ⟍ Gegründet 1860

Kesselstein

240 f

und seine unangenehmen Auswirkungen werden erfolgreich bekämpft mit gestaltlosem, naturreinem, weichem Purit-Graphit. Einfachste Anwendungsform. Fordern Sie Angebot.

Weinhardt & Just, Hannover

Hildesheimer Straße 17 A.

Perfektions-Hähne in den Größen

1/4 bis 5 Zoll, für alle dicken Flüssigkeiten in Eisen, Messing, Bronze, Hartblei usw. Spezialfabrikation. Massenherstellung. Man verlange reichhaltigen Katalog über alle Sorten von Hähnen, Ventilen u. Dampfarmaturen sowie über Pumpen für Luft u. Wasser.

Armaturen- u. Pumpenfabrik Keller & Co., Chemnitz 26

Vulkanisierpressen

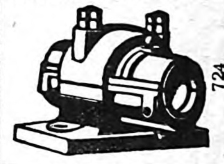
Heizplatten aus Eisen und Stahl.

Gebr. Odenthal, Köln-Ehrenfeld,

Maschinen zur Gummifabrikation.

Kurze Lieferfristen. 670

TRANSMISSIONEN



724

Lager, Kupplungen, Wellen, Kugellager, Vorgelege, Riemenscheiben. Katalog auf Wunsch

Gerh. Buschmann, Maschinen-Fabrik, Berlin-Reinickendorf 1

484

Patente Amerika—England

Wir sind die größte internationale Patent-Verwertungs-Gesellschaft der Welt (gegr. 1904). Wir suchen immer wichtige Erfindungen für diese Länder. Wir arbeiten nur gegen Kommission u. verlangen keinen Vorschuß.

Angebote erbeten.

W. B. Kahn Company.

342 Madison Avenue — New York

64 Wool Exchange — London E. C. 2

Feuerwehrschläuche

aus Hanf und Flachs

liefert preiswert 537

JOHANNES SCHNEIDER

Mechanische Schlauchweberei

Herges-Vogtei (Thüringen)

Fernsprecher: Bad Liebenstein 262

Spezialfarben

für 1271

Gummiwarenfabrikation

liefern

Saalfelder Farbwerke G. m. b. H.

Gegr. 1826 Saalfeld/S. Gegr. 1826

Digitized by Google

Wartburg-Schutzmarke

657

FARBEN FÜR GUMMI

Zinnober echt - Bleiglätte rein
Chromoxydgrün - Kadmiumgelb u. a.
liefern vorteilhaft
Arzberger, Schöpff & Co. G. m. b. H., Eisenach 2
Bleiweiß- und Farbenfabrik / Gegründet 1806

Kaadener Kaolin

ist trotz großer Preiswürdigkeit den feinsten Kaolinsorten ebenbürtig und infolge seiner vorzüglichen physikalischen Eigenschaften ein **hervorragendes Füllmaterial** für die Gummiindustrie. Kaadener Kaolin wirkt bei einer Teilchengröße von 0,5 μ in hohem Maße verfestigend. 465

Verlangen Sie wissenschaftliche Prüfungsergebnisse und Muster!

Petzold-Döll-Werke Akt.-Ges., Kaaden (Tschechoslowakei).
Vertreter: Wilh. Büchsenschütz, Lengerich (Westf.) 2.

Gummi-Absätze

Wir liefern solche in hervorragender Qualität
Großabnehmern nach Uebereinkunft 602
mit eigener Marke.
Klinghammer & Co., Gummiwarenfabrik, Schwelm i. Westf.

266 **Werkzeuge für die Gummiindustrie**

Verlangen Sie Katalog Nr. 8 „Extraanfertigungen“ **Albert Rauser / Berlin SO 36.**

485

„REKORD“

Hanfschläuche
roh und gummiert

Technische Weichgummiwaren

Fahrrad- und Motorrad-
Bereifungen

Weinheimer Gummiwarenfabrik
Weisbrod & Seifert G. m. b. H., Weinheim (Baden)

Gummi-Schachtjacken

Gummi-Berufs-Mäntel und -Jacken
mit Rückenventilation „Egifa“
D. R. G. M. Nr. 1020465
114 Wortschutz Nr. 136816

Lohnende Artikel für Wiederverkäufer

Alleinige Hersteller:
H. HOHENDAHL
Gummi- und Asbest-Gesellschaft m. b. H.
Gegründet 1875 **Essen** Gegründet 1875

WILOP'S!

Gummi-Absätze, Turnschuhe
und sonstige Gummiwaren für Schuhbedarf nach wie vor
in bekannter erstklassiger Qualität

557

Gummiwerke Friedrich **Wilop** Hamburg 1 Mönckebergstr. 7

Digitized by Google

Vulkanisationsbeschleuniger

VULKACIT

der

I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft

Leverkusen am Rhein

Handelsmarken:

D – Diphenylguanidin
1000 – Orthotolylbiguanid
} allgemein verwendete Beschleuniger.

Ultrabeschleuniger:

P – Pentamethylendithiocarbarminsaures Piperidin (der stärkste aller Ultrabeschleuniger).

P extra – Aethylphenyldithiocarbarminsaures Zink.

Thiuram – Tetramethylthiuramdisulfid (der allgemein verwendbare Ultrabeschleuniger, für transparente und farbige Qualitäten besonders bevorzugt).

774 – Dithiocarbarmat von Cyclohexyläthylamin zur Vulkanisation dünnwandiger Artikel in 1%iger wässriger Lösung bei 80° C in 30 Minuten).

Semi-Ultrabeschleuniger:

576 Kondensationsprodukt homologer Akroleine mit aromatischen Basen (der Beschleuniger für Qualitäten mit höchster Zerreißfestigkeit und Elastizität; der geeignetste Beschleuniger für Regeneratqualitäten).

Beschleuniger Merkapto Merkaptobenzothiazol (der Beschleuniger mit guter Alterung und weiten Vulkanisationsgrenzen).

TR Basengemisch, flüssig (der Beschleuniger für geruchlose Fabrikate).

Normale Beschleuniger:

H – Hexamethylentetramin (der Beschleuniger mit hoher kritischer Temperatur).

470 – Kondensationsprodukt von Akroleinen mit aromatischen Basen (ein Beschleuniger mit weiten Vulkanisationsgrenzen und guter Alterung).

A – Aldehydammoniak
Ca – Thiocarbanilid
} mäßig starke Beschleuniger.

Alterungsschutzmittel:

Aldolalphanaphtylamin { Harz / Pulver für geruchlose Fabrikate.

Für Vulkanisation in trockener Luft:

Thiuram bzw. eine Kombination von Thiuram und D oder Merkapto und die Kombination von Merkapto und H für helle Qualitäten, und Merkapto und D für graue und dunkle Qualitäten.

Für farbige Qualitäten empfehlen wir besonders unsere Beschleuniger Thiuram und Merkapto und die Kombination von Merkapto und H.

Vollkommen geruchlose Fabrikate werden erzielt mit 1000 und TR.

Anfragen an Verkaufsgemeinschaft Chemikalien, Abteilung V. I., Frankfurt a. M., Gutleutstr. 31, erbeten!

I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft

Digitized by Google

Heft 13 Berlin, den 28. Dezember 1928 43. Jahrgang

GUMMI-ZEITUNG

Fachblatt für die Gummi-, Guttapercha- u. Asbestindustrie

sowie deren Hilfs- und Neben-Branchen

Organ für den chirurgischen, technischen und elektrotechnischen Handel

Ständige Mitarbeiter der Redaktion: Dr. Paul Alexander, Berlin; Dr. Gustav Bonwitt, Berlin; G. Borchert, Essen; Paul Bredemann, Leipzig; Dr. Brönner, Berlin; Prof. Dr. Fritz Frank, Berlin; W. Glöckner, Weinheim (Baden); Dr. L. Gottscho, Berlin; Dr. Ernst Hauser, Eschborn a. T.; Dr. W. Hedler, Leipzig; R. Hildenbrand, Schlotheim; Dr. Lothar Hock, Gießen; Ing. P. Hoffmann, Berlin-Zehlendorf; Albert Jaeckel, Waldmannslust b. Berlin; Max Kath, Halle; Dr. Kirchhof, Harburg a. E.; Direktor O. Krahner, Berlin; Walter Lindemann, Berlin; Aug. Lohmann, Berlin; Dr. Ed. Marckwald, Berlin; R. Marzahn, Blasewitz; Adolf May, Brandenburg a. H.; Ferd. Meyer, Hannover; Dr. Ernst Mosbacher, Frankfurt a. M.; Frl. Dr. M. Pieck, Berlin; Dipl.-Ing. Ernst Praetorius, Hildesheim; Dipl.-Ing. Otto Schliewiensky, Berlin W; Alois Schnek, Wien; Rechtsanwalt Dr. Starke, Berlin; Dr. A. Tillmannshöfen, Hösel-Düsseldorf; Dipl.-Ing. Zell, Hannover.

Hierzu vierzehntäglich: „DIE CELLULOID-INDUSTRIE“

Bezugspreis viertelj. 6,—, Ausland 8,— RM., einschl. Porto. Man bestellt beim Verlag oder beim zuständigen Postamt. :: Erfüllungsort: Amtsgericht Berlin-Mitte ::

Verantwortlicher Schriftleiter: G. Springer, Berlin-Wilmersdorf

Union Deutsche Verlagsgesellschaft Zweigniederlassung Berlin. Anzeigen die 7gespalt. Millim.-Zeile oder deren Raum 0,10 RM. Bei Wiederholungen Rabatt. — Erscheint wöchentlich Freitags.

Wichtige Lohnsteuerbestimmungen zum Jahresabschluß.

Das Reichsfinanzministerium gibt soeben nachstehende wichtigen Lohnsteuerbestimmungen bekannt. Bei der Abführung der Lohnsteuer in bar oder durch Ueberweisung gilt folgendes: Arbeitgeber, die im Kalenderjahr 1928 die Lohnsteuer ihrer Arbeitnehmer in bar oder durch Ueberweisung abgeführt haben, müssen für jeden am 31. Dezember 1928 in ihrem Dienst stehenden Arbeitnehmer dem Finanzamt die Steuerkarte für 1928 mit einer Bescheinigung über Lohnhöhe und Steuerbetrag nach vorgeschriebenem Muster übersenden. Die Uebersendung hat bis zum 15. Januar 1929 an das Finanzamt zu erfolgen, in dessen Bezirk der Arbeitnehmer am 10. Oktober 1928 seinen Wohnsitz gehabt hat. Die Steuerkarten dürfen also diesen Arbeitnehmern am Jahresschluß nicht ausgehändigt werden. Für die übrigen im Jahre 1928 bei ihnen beschäftigt gewesenen, aber vor dem 31. Dezember 1928 ausgeschiedenen Arbeitnehmer müssen die Arbeitgeber bis zum gleichen Zeitpunkt den Finanzämtern, in deren Bezirk die Steuerkarte 1928 ausgeschrieben worden ist, Ueberweisungsblätter übersenden. Vordrucke zu den Bescheinigungen und den Ueberweisungsblättern werden von den Finanzämtern unentgeltlich ausgegeben. Bei Verwendung von Steuermarken gilt folgendes: Arbeitnehmer, für die im Kalenderjahr 1928 Steuermarken verwendet worden sind, sind verpflichtet, die in ihrem Besitz befindlichen Steuerkarten für 1928 mit den mit Marken beklebten Einlagebogen bis zum 15. Januar 1929 bei dem Finanzamt abzuliefern, in dessen Bezirk sie am 10. Oktober 1928 gewohnt haben. Nähere Auskunft erteilen die Finanzämter.

———

Keine Besteuerung der toten Hand am 1. Januar 1929!

Der Reichstag hat in seiner Sitzung vom 14. Dezember beschlossen, die Veranlagung und Erhebung der Grunderwerbsteuer der toten Hand (§ 10 des Grunderwerbsteuergesetzes) einstweilen auszusetzen. Damit sind sämtliche Vorbereitungen, Anmeldungen usw. für die am 1. Januar 1929 fällige Abgabe einstweilen gegenstandslos geworden. Ob und in welcher Form die Abgabe später noch zur Erhebung kommt, darüber soll die Reichsregierung bis spätestens zum 1. April 1930 Vorschläge machen.

———

Fusion in der englischen Asbestindustrie.

Wir haben bereits in Heft 10 unserer „Gummi-Zeitung“ darüber berichtet, daß zwischen den zwei großen englischen Asbestunternehmen Turner & Newall Ltd. und Bell's United Asbestos Co. Ltd., ein Zusammenschluß vereinbart worden ist. Gleichzeitig mit der Bekanntgabe der genauen Verschmelzungsbedingungen teilen die betreffenden Leitungen weiter mit, daß außerdem sechs kleinere Unternehmen der Asbestindustrie einbezogen werden sollen. Es handelt sich um folgende Unternehmen: Western Chemical Co., Ltd., Paisley bei Glasgow (gegen Hergabe von 117 500 £ Stammteilen der Turner & Newall-Gesellschaft), Reid, McFarlane & Co., Reid, McFarlane (London) Ltd., Reid, McFarlane & Co. (Belfast) Ltd. und Carbon Cement Co., Ltd. (gegen Hergabe von 41 000 £ Stamm- und 13 929 £ 7prozent. Vorzugsanteilen der Turner & Newall-Gesellschaft); und schließlich Thomas Anderson Ltd. (gegen Ausgabe von 21 000 £ Stammaktien von Turner & Newall Ltd.). In den Kreisen der englischen Asbest-Industrie verspricht man sich von dem neuen Großkonzern wesentliche Ersparnisse an Betriebs- und Verwaltungsunkosten, rationellere Herstellung und durchgreifenderen Absatz. Auf jeden Fall ist in der erweiterten Turner & Newall-Gesellschaft ein Vertikalindustriekonzern im Entstehen begriffen, der Beachtung verdient.

———

Mitteilung an unsere Leser.

Infolge der Feiertage, die einen früheren Redaktionsschluß für die vorliegende Nummer unserer Zeitung notwendig machten, war es leider nicht möglich, rechtzeitig die Berichte von den in- und ausländischen Märkten zu erhalten, so daß wir auf die Marktberichtsbeilage verzichten mußten. Wir werden dafür in der Beilage zur nächsten Nummer die entsprechen den Notierungen nachtragen, so daß unsere Leser trotzdem einen lückenlosen Ueberblick über die Bewegungen an den einzelnen Märkten erhalten.

ALLEN UNSEREN LESERN UND FREUNDEN DEN HERZLICHSTEN GLÜCKWUNSCH ZUR JAHRESWENDE

REDAKTION UND VERLAG DER „GUMMI-ZEITUNG“

Digitized by Google

Gesundung im Reifengeschäft.

Gemeinsame Arbeit der Reifenindustrie und des Reifenhandels.

Da das Geschäft mit Autoreifen im Laufe des letzten Jahres immer unrentabler wurde und unter einer starken Preisdrückerei litt, hat man sich schon seit langem in Fachkreisen mit der Frage beschäftigt, auf welche Weise sich eine baldige Gesundung des Reifenhandels durchführen läßt, ohne die Belange der Verbraucher zu vernachlässigen. Namentlich auf dem Gebiet des Rabattwesens hatten sich derartige Zustände herausgebildet, daß die Automobilbesitzer überall Autoreifen mit 10 bis zu 30 Prozent Rabatt kaufen konnten und fast sämtliche Sport- und Wirtschaftsverbände sich dadurch ausdehnen konnten, daß sie als Hauptvergünstigung ihren Mitgliedern den Reifenbezug zu hohen Rabattsätzen in Aussicht stellen konnten. Es war nur zu natürlich, daß unter diesen Verhältnissen nicht nur der Reifenhandel sondern auch die Reifenindustrie sehr zu leiden hatte, und daß das Reifengeschäft zu einem der ungesündesten in unserer Branche wurde. Infolgedessen haben sich die beteiligten Wirtschaftskreise um eine Verständigung bemüht, und nach langen Verhandlungen ist es gelungen, zu einer gemeinsamen Arbeit der Industrie mit dem Reifenhandel und den Reifenimporteuren zu kommen. Das Ergebnis dieser Verhandlungen ist ein Abkommen, das am 1. Januar 1929 in Kraft treten soll und von folgenden Organisationen getragen wird: Verein Deutscher Gummireifenfabriken, den einzelnen ausländischen Reifenfabriken, dem deutschen Automobilhändler-Verbande und der Vereinigung deutscher Gummireifenhändler und -Reparateure. Das Vertragsverhältnis kommt lediglich zwischen Fabrik und Händler zustande. Es ist also kein einheitliches Kartell geschaffen, sondern die Ueberwachung und Einführung der Bestimmungen unterliegt einer Kommission, in der die Parteien vertreten sind. Die Festsetzung der Höhe der Konventionalstrafen dagegen ist den Händlervereinigungen allein überlassen, so daß die Tendenz der Bewegung, eine Gesundung der Verhältnisse durch Selbstdisziplin der Händlerschaft zu erreichen, offen liegt.

Der erste Schritt der Bereinigung ist eine Sichtung der sogen. Wiederverkäufer, wodurch der Absatz tatsächlich auf den gesunden und berufsmäßigen Reifen- und Automobilhandel beschränkt wird. Die Kraftfahrzeugfabriken mit ihren Filialen werden nur für ihre auszurüstenden Wagen mit Reifen zu Wiederverkaufspreisen beliefert, wogegen ihnen ein Verkauf einzelner Reifen verboten ist. Die selbständigen Vertreter der Automobilfabriken werden jedoch auch als Wiederverkäufer für Reifen angesehen. Es ist hervorzuheben, daß auch der Automobilhandel in die Vereinbarungen mit der gleichen Schärfe wie der Reifenhandel einbezogen werden soll. Nach Festlegung der Liste der anerkannten Wiederverkäufer darf nur noch eine Lieferung an diese fabrikseitig vorgenommen werden, wobei jedoch die Staats- und Landesministerien, die Reichsbahn und eine Anzahl von 35 bis 40 industriellen Großunternehmungen — I. G. Farben, Berliner Verkehrsgesellschaft, die großen Benzinhandelsgesellschaften usw. — zum Teil nur für Riesenluft- und Elastikreifen den Wiederverkäufern gleichgestellt werden. Außerdem wird eine Herabsetzung des Provisionssatzes für Wiederverkäufer von 25 auf 17½ Prozent vorgenommen, während die bisherigen Bonussätze, die je nach der Höhe des Jahresumsatzes bis zu 10 Prozent betrugen, beibehalten werden. Während der feste Rabatt bei Rechnungslegung in Abzug gebracht wird, ist der Bonus am Jahresende zahlbar, und zwar durch gemeinsame Verrechnung sämtlicher Händler und Fabriken beim Verein Deutscher Gummireifenfabriken.

Im Zusammenhang mit der Neuregelung soll auch die bisherige Gewohnheit großer Jahresabschlüsse fallen, die oft zu Auseinandersetzungen und teilweise zu Preisschleudereien — besonders am Jahresende — geführt hat. Sondervergünstigungen dürfen seitens der Wiederverkäufer nicht gewährt werden, auch nicht auf sogen. defekte Reifen. Während bisher zweitrangige Ware als solche nicht kenntlich gemacht wurde und seitens der Händler die Verkaufsbestimmungen oft unter dem Deckmantel zweitrangiger Ware umgangen wurden, sollen zukünftig derartige Reifen von der Fabrik aus mit einem nicht zu entfernenden Stempel „Sekunda" versehen und mit einem besonders hohen Rabatt an die Händler abgegeben werden. Qualitätsbeanstandungen seitens der Kundschaft dürfen nur durch eine Umtauschofferte der Fabriken ihre Erledigung finden. Die Verteilungsstellen der Fabriken sind den Fabriken selbst gleichgestellt und dürfen ihrerseits auch nur an Wiederverkäufer liefern. Für Großabnehmer, Verkehrsgesellschaften, Kommunalbehörden, Warenhäuser usw., deren Belieferung dem Handel vorbehalten ist, ist ein geringer Rabatt vorgesehen. Die Konventionalstrafen werden bis zu 5000 RM. festgesetzt.

Es bleibt abzuwarten, wie sich diese Abmachungen im neuen Jahr auswirken werden. Auf alle Fälle ist jedoch zu hoffen, daß die Maßnahmen streng durchgeführt werden, damit man beurteilen kann, ob es durch sie möglich ist, eine endgültige Gesundung im Reifengeschäft durchzuführen und damit auch den Interessen der Verbraucher zu dienen. Wenn dabei der gesamte Reifenhandel diese Aktion unterstützt, so gibt er damit das beste Beispiel einer straffen Selbstdisziplin, auf die letzten Endes die ganze Abmachung eingestellt ist.

Wie kalkuliert der technische Handel große Objekte?

Die Jagd nach Aufträgen hat heute bereits groteske Formen angenommen, und fast täglich macht man die Beobachtung, daß anscheinend viele Händler immer noch nicht gelernt haben, wie eine ordnungsgemäße Kalkulation aufzumachen ist. Die unheimliche Konkurrenz, die im technischen Geschäft arbeitet, ist die Ursache, daß es keinen Preis gibt, der nicht schließlich doch noch einen findet, der ihn unterbietet. Man steht oft ratlos vor Angeboten, die abgegeben werden, und kann sich nicht enträtseln, wie es möglich ist, eine Ware zu derartigen Preisen heranzuschaffen, geschweige denn noch etwas daran zu verdienen. Man hat vielfach den Eindruck, als ob die Geschäfte nur noch der Ehre halber gemacht würden, nur um sie überhaupt zu machen und sich damit rühmen zu können.

Es handelt sich zumeist um Geschäfte, die ansehnliche Objekte darstellen und daher auch in den meisten Fällen von vielen oder allen Fabriken selbst mit bearbeitet werden. Es ist klar, daß dabei für den Handel nur eine kleine Verdienstspanne bleiben kann. Sei es, daß es sich um Geschäfte mit der Reichsbahn oder hohen Behörden handelt, oder mit einem unserer Riesenkonzerne, die alle das Bestreben haben, ihren Bedarf möglichst direkt beim Fabrikanten zu decken, vor allem, wenn es sich um größere Objekte handelt, oder sei es, daß eine Firma eine einmalige große Anschaffung machen muß, beispielsweise eines Transportbandes, oder laufend für bestimmte Zwecke einen Artikel braucht, der ebenfalls ins Geld geht, stets wird der Käufer vor der Anschaffung von den verschiedensten Seiten Offerten einholen und vor allem bestrebt sein, dem heute so beliebten Prinzip zu folgen, möglichst „an der Quelle" zu kaufen, d. h. beim Fabrikanten, um so vorteilhaft wie möglich wegzukommen. Jeder Händler weiß, mit welcher ungemeinen Konkurrenz er in solchen Fällen zu rechnen hat, und versucht, seine Preise von vornherein so zu stellen, daß ihm eine Aussicht auf das Geschäft bleibt. Er weiß, daß er dabei nur eine Kleinigkeit aufschlagen, und daß von einer eigentlichen Kalkulation überhaupt nicht mehr die Rede sein kann. Was soll er rechnen, welche Unkosten soll er in seine Kalkulation einbeziehen, welche kann er fortlassen? Der technische Händler steht bei solchen Gelegenheiten vor einer höchst fatalen Frage und weiß sich nicht anders zu helfen, als rein gefühlsmäßig auf den Einkaufspreis einen Aufschlag zu machen, von dem er meint, daß er nicht zu hoch sei, um das Geschäft in Frage zu stellen, der aber doch auch so hoch sei, daß er soviel wie möglich Unkosten mit hereinholt, und der nicht niedriger ist, als die variablen Unkosten, die dem Einzelgeschäft anhängen. Es ist jedoch klar, daß ein solches Verfahren auf die Dauer untragbar ist und unter Umständen zum Verderben führen kann, wenn besonders ungünstige Konstellationen eintreten. Mit einer solchen Preismacherei tappt der Händler völlig im Dunklen und weiß niemals, ob er auch tatsächlich das Geschäft mit einem Gewinn oder Verlust abgeschlossen hat. Er kann Pech haben und derartige Geschäfte im Jahre dutzendweise abschließen und an jedem eine kleine Einbuße erleiden. Die Summe alle dieser Verluste kann ihm den Hals brechen. Der Händler muß also zusehen, auch für derartige Geschäfte bzw. für ihre Preisbildung einen Maßstab zu gewinnen, wenn schon eine eigentliche Kalkulation dabei nicht mehr möglich

Digitized by Google

ist. Aber er muß mit gewissen Ueberlegungen an diese Geschäfte herangehen und sich überzeugen, daß er zumindest nicht mit einem Verlust herauskommen wird. Wie soll er das anstellen?

Zunächst muß er sich darüber klar sein, daß seine Unkosten verschiedener Natur sind. Er hat solche, die unter allen Umständen auftreten, ob dieses und jenes Geschäft gemacht wird oder nicht, also Unkosten, die mit dem Einzelgeschäft an sich nichts zu tun haben. Und dann die Unkosten, die ausschließlich am Einzelgeschäft haften, die nur auftreten, wenn das Geschäft zur Erledigung kommt. Unkosten der ersten Sorte sind z. B. Löhne und Miete usw. Unkosten der zweiten Sorte Frachten, Umsatzsteuer usw.

Immer wieder steht der Händler vor der Aufgabe, so ein Geschäft abzuschließen, und fast immer wieder wird er in den gleichen Fehler verfallen. Um ein Beispiel herauszugreifen, wollen wir annehmen, es würde beim Händler von einem großen Werke nach einem Transportband angefragt. Er weiß, daß sich um den Auftrag bestimmt auch einige Fabriken bemühen, und daß sicher bei 5 bis 10 Firmen angefragt wird. Nur mit einem wirklich ausgekochten Preise wird das Rennen zu machen sein. Der Händler fragt seinerseits bei verschiedenen Fabriken an und bekommt von drei Seiten Angebote auf dasselbe Band mit drei verschiedenen Preisen. Wie soll er es jetzt weiter anbieten? Soll er nur eins herausgreifen oder alle drei anbieten, und wieviel soll er auf den Einkaufspreis aufschlagen? Es gibt Händler, die sich die Sache sehr einfach machen und in solchen Fällen stets einen bestimmten Prozentsatz annehmen, etwa 5, 7 oder 10 Prozent, je nach der Höhe des Objektes. Gerechnet wird nicht. Der gute Glaube, dieser Aufschlag möge genügen, soll jede Kalkulation ersetzen. Wie schwer man sich dabei hineinreiten kann, scheint nur den wenigsten Händlern bewußt zu sein. Wie gesagt, hat jedes Geschäft seine variablen Unkosten, und sie sind niemals bei jedem Geschäft die gleichen. Jedes ist besonders gelagert, bei jedem treten neue Umstände zutage und überall kommt meist etwas Neues hinzu. Deshalb darf man niemals nach einem Schema bei der Aufrechnung dieser Unkosten verfahren. Es kommt ja hier auf jedes Prozent, oft auf viertel Prozente an, und so kann man bei Zusammenstellung der variablen Unkosten bei derartigen Geschäften nicht peinlich genau genug verfahren. Nur allzu oft wird dieser oder jener Posten vergessen, den man nicht als maßgebend betrachtet hat, und der doch bei der Größe des Objektes in der Preisbildung verhängnisvoll werden kann.

Kleine, aber schwerwiegende Differenzen im Hinblick auf den schmalen Verdienstsatz bergen die Lieferungs- und Zahlungsbedingungen, denn man muß daran denken, daß es sich stets bei einem Händlergeschäft um die Konditionen seiner Lieferfabrik, die des Kunden und die eigenen handelt, die in Ueberstimmung zu bringen sind. Im Verkaufspreise selbst läßt sich der Nutzen eines Geschäftes niemals im Vergleich zum Einkaufspreise erkennen. Er gibt bei kleinem Aufschlag kein richtiges Bild. Viel wichtiger werden hierbei die Konditionen, die an erster Stelle einer genauen Durchsicht und Vergleichung zu unterziehen sind. Der Händler muß immer bedenken, daß jeder Vorteil, den der Kunde in den Konditionen von ihm verlangt, ihm auch von seiner Lieferfabrik zugestanden sein muß, wenn er nicht seinen Verdienst, wenn auch oft nur um einen Bruchteil, geschmälert sehen will. Um nur ganz augenscheinliche Fälle herauszugreifen: Der Kunde verlangt Lieferung verpackungsfrei, die Lieferfabrik liefert nur Verpackung gegen Berechnung. Oder: der Kunde verlangt 6 Monate Ziel, die Lieferfabrik gibt dem Händler aber nur 3 Monate äußerst. Durch solche Differenzen in den Konditionen können dem Händler bei großen Geschäften Schäden entstehen, die er von vornherein gar nicht erkennen kann.

Bei den Konditionen hat also die Kalkulation derartiger Geschäfte zu beginnen. Feststellung aller Differenzbeträge, die bei dem vorliegenden Geschäft aus der Verschiedenheit der Konditionen entstehen können. Sie haben sich in erster Linie zu erstrecken auf die Versand-, Verpackungs- und Versicherungsspesen, einschließlich der Unkosten, die durch die Inanspruchnahme von Spediteuren oder andern Hilfsinstituten des Verkehrsgewerbes entstehen. Da große Objekte von unsrer Lieferindustrie fast immer frachtfrei Bestimmungsort geliefert werden, auch verpackungsfrei und versichert, so entstehen hier keine großen Schwierigkeiten. Das Exportgeschäft wollen wir beiseite lassen, bei dem sich diese Spesen noch bedeutend komplizieren, und noch eine Reihe von behördlichen Gebühren verschiedener Art hinzutritt. Schwieriger wird die Sache bei den Zahlungsbedingungen. Nehmen wir ein Objekt von 10 000 M an, das den Händler 9200 M kostet, auf das er 6 Monate Ziel geben muß, aber selbst nur 3 Monate erhält. Die Zieldifferenz beträgt hier 3 Monate, für die er die 9200 M durchhalten muß. Ueberbrückt er sie mit einem Wechsel, so kostet ihn dieser mit Diskont und allen Spesen rund 10 Prozent der Wechselsumme, für den vorliegenden Fall etwa 200 M für die 3 Monate. Das aber sind bereits 2 Prozent der Verkaufssumme. Bei den geringen Aufschlägen, mit denen solche Geschäfte gemacht werden, leuchtet die außerordentliche Wichtigkeit aller Einzelheiten der Konditionen für die ordnungsgemäße Kalkulation in diesen Fällen ein. Es kann daher nicht genug geraten werden, gerade die Zahlungsbedingungen sehr genau zu vergleichen und in Einklang zu bringen, da sie sonst die Quelle von schmerzlichen Verlusten werden können. Ob die Zieldifferenzen durch einen Wechsel tatsächlich ausgeglichen werden oder vom Händler mit eignen Mitteln durchgehalten werden können, ist im Grunde ganz gleich. Jede Zieldifferenz kostet Zinsverlust, entzieht Geld anderen Verwendungsmöglichkeiten und muß daher mit einem bestimmten Prozentsatz in die Unkosten eingesetzt werden.

Ein genaues Augenmerk ist auch auf die Festsetzung der Versicherungspflichten zu richten. Der Kunde wird in den meisten Fällen jede Versicherungspflicht ablehnen. Wenn auch die Lieferfabrik keine Versicherung übernimmt, sondern sie ganz dem Händler überläßt, ist er, schon um sich selbst gegen schwere Schäden zu schützen, gezwungen, sie selbst zu bezahlen. Selbstverständlich muß er sie dann im Warenpreise mit veranschlagen. Bei größeren Objekten bedarf aber überhaupt der Transport einer ganz genauen Sicherung zur Abstellung jeglichen Risikos. Es ist zu prüfen, daß sich an keiner Stelle des Transportweges durch Spediteure, Bahn, Post oder private Beförderungsanstalten, gleich welcher Art, beim Verladen, Fahren oder Lagern eine Risikolücke bildet, an der etwa ein möglicher Schaden nicht versichert wäre. Der Transport muß vom Augenblick der Uebergabe der Ware von der Fabrik an den ersten Transportführer bis zur Auslieferung an den Kunden lückenlos gegen alle Schäden versichert sein. Wo die Fabrik die Versicherung nicht übernommen hat, und der Kunde es nicht tut, muß der Händler sie selbst entsprechend füllen. Diese Prüfung der Versicherungen jedes Geschäftes ist also ebenfalls sehr wichtig und bedarf genauer Berechnung für die Preisbildung, aber auch zur Abstellung untragbarer Risiken.

Außer Transportrisiken wollen wir kurz noch einige andere berühren, die von größter Bedeutung werden können. Viele Kaufverträge enthalten genaue Bestimmungen über Liefermöglichkeit und Lieferfristen, über Reklamationsfristen und bestimmte Garantien, über Mengen- und Gewichtsdifferenzen und ähnliche Punkte. Hier kann und darf der Händler nichts anderes tun, als genau dieselben Konditionen, die ihm seine Fabrik macht, auch nur im gleichen Umfange seinem Kunden zu geben. Sich zu mehr zu verpflichten, wäre Leichtsinn und wildes Hasardspiel. Ungedeckte Risiken dieser Art in den Preisen verrechnen zu wollen, dürfte kaum gelingen, da sie zahlenmäßig schwer festzulegen sind. Wir erwähnen sie nur, um besonders darauf aufmerksam zu machen, daß derartige Geschäfte kein großes Risiko vertragen, daß aber die Risiken gerade bei großen Geschäften recht groß sind und im Preise nicht abzudecken sind. Sie müssen daher stets neben der Preiskalkulation im Auge behalten werden und auf andere Weise abgestellt werden. Wenn schon bei kleinen Geschäften in dieser Beziehung einmal ein Auge zugedrückt werden kann und das Risiko durch die Preisbildung gedeckt werden kann, ist dies eben hier nicht mehr möglich, sondern es muß zugesehen werden, in Verhandlung und Ausgleich mit den eigenen Lieferanten und Kunden jedes Risiko dieser Art zu beseitigen, indem man über diese Punkte möglichst gleichlautende Konditionen erhält.

Hat man sich die Konditionen genau angesehen, und alle unvermeidlichen Unkosten, die aus bleibenden Differenzen entstehen, festgestellt, so kann man sein Augenmerk auf die andern variablen Kosten lenken, die jedes Geschäft verursacht, und die unbedingt veranschlagt werden müssen. Es kommen vor allem folgende Posten in Frage: Umsatzsteuer, wenn nicht für den Händler, was bei den meisten großen Geschäften in unserer Branche der Fall sein wird, soweit nicht vom Lager geliefert wird, Befreiung hiervon eintritt; Vertreterprovision; Spezialspesen durch Telegramme und Telephongespräche, die sich für die Abwicklung eines Geschäftes nötig machen; ferner alle Spesen für besondere eigene Besuche, die im Zusammenhang mit dem Geschäft gemacht werden müssen, usw. Die Zusammenstellung solcher Unkosten ist bei jedem Geschäft eine andre; sie sind daher so weit nur angängig im voraus genau zu prüfen und zu veranschlagen und müssen dann mit allen anderen festgestellten Unkosten addiert werden. Zusammen mit dem Einkaufspreis ergeben sie die unterste Grenze für die Weiterberechnung der Ware an die Kundschaft, die nicht unterschritten werden darf. Man wird bemerken, daß eine Einbeziehung der allgemeinen Unkosten dabei nicht vorgenommen worden ist. Das kann ohne großen Fehler geschehen, wenn der technische Händler im übrigen so kalkuliert, wie er es tun soll, und wie wir sofort nochmals erinnern werden.

Unsere Darlegung läuft darauf hinaus, den technischen Handel an feste Kalkulationsmethoden auch für die großen Geschäfte zu

Digitized by Google

mahnen, wozu er nach Lage der Sache so verfährt, daß er alle konstanten Unkosten, alle allgemeinen Geschäftsunkosten unberücksichtigt läßt und sich zunächst nur einmal darauf beschränkt, die variablen Unkosten des Einzelgeschäfts zu ermitteln und sie für den Verkaufspreis der Ware als Richtschnur zu nehmen. Man muß sich dabei klar darüber sein, wenn man ein Geschäft nach dieser Methode erledigen will und muß. Es ist nicht leicht, einen allgemeinen Maßstab dafür zu geben. Es wird immer auf den Artikel ankommen, aber auch auf den Kunden, den man beliefern will, und schließlich auf die Höhe des Objektes. Es sind ja ganz bestimmte Artikel, die im Preise so außerordentlich gedrückt sind: Transportbänder, Gummiwalzenbezüge, Elektrokarrenradbezüge, Hanfschläuche, Asbestmatratzen und viele mehr. Und dann wieder gibt es Kundschaft, die von fast allen Fabriken als sogenannte Wiederverkäufer angesehen werden und direkt beliefert werden. Wenn bei ihnen der Händler mit konkurrieren will, muß er mit außerordentlich knappen Preisen rechnen. Jedenfalls ist es aber immer so, daß, handle es sich nun um bestimmte Artikel oder Kundschaft, stets ansehnliche Objekte in Frage kommen, um die der Wettbewerb von allen Seiten einsetzt, der vom Händler, wenn er dabei bleiben will, eine ganz besondere Verkaufspolitik verlangt. Jeder Händler weiß, um was für Geschäfte es sich handelt, die wir hier andeuten, und wo er nur mit Verdienstspannen von 3 bis höchstens 10 Prozent arbeiten kann. Lohnt es sich für ihn überhaupt, sich auf solche Geschäfte einzulassen? Sie sind gewiß nicht ohne Gefahren, und mancher Händler macht sich nichts aus ihnen. Sie können seine Betriebsmittel derart in Anspruch nehmen, daß ihm Geschäfte, die weit ertragreicher sein würden, dafür entgehen. Es handelt sich vielfach nur um eine Prestigefrage, diese Geschäfte durchzuführen, aber auch dann muß stets darauf geachtet werden, daß wenigstens kein Verlust entsteht. Es wäre aber unseres Erachtens nicht richtig, wenn der Händler heute die Flinte ins Korn werfen und überhaupt auf alle großen Aufträge verzichten wollte, weil dabei nichts oder nicht genügend mehr zu verdienen sei. Auch wenn die großen Abnehmer sich heute sehr ablehnend gegen den Handel verhalten und die meisten Firmen unserer Lieferindustrie durch ihre direkten Lieferungen diese Tendenzen unterstützen, darf sich der Handel den Mut nicht nehmen lassen, denn wenn er immer mehr zurückweicht und kampflos seine besten Positionen aufgibt, würde er sehr schnell zu völliger Bedeutungslosigkeit herabsinken. Er muß sich wehren und beweisen, daß er in allen Fällen wirklich leistungsfähig ist, und er muß immer zusehen, auch die größten Geschäfte, die sich bieten, mitzumachen, selbst wenn seine Verdienstspanne nur 3 oder 5 Prozent betragen sollte. Nicht auf den Prozentsatz kommt es an, sondern auf den absoluten Verdienst. Ein Geschäft von 100 M kann den gleichen Kostenaufwand erfordern wie ein anderes im Werte von 10000 M. Beim letzteren Geschäft kommt es aber nicht so sehr mehr auf den Anteil der allgemeinen Geschäftsunkosten an, sondern viel wichtiger sind hierbei eben die variablen Kosten, die an dem Einzelgeschäft hängen, und die genau vorher fixiert sein müssen.

Die Grenze nach oben bleibt ja dem Händler immer unbenommen. Die Erfahrung wird ihn lehren, wo er sie ansetzen muß. Nach unten setzen die variablen Kosten die Grenze, während er die allgemeinen, konstanten Kosten ausscheiden kann. Das möge die Regel für seine Kalkulation größerer Objekte sein. Er hat dabei nur zu beachten, daß er auch wirklich genau die variablen Kosten festgestellt und im Preise voll berücksichtigt, und daß er die Deckung der konstanten Kosten an anderer Stelle stärkt, so gut er kann. Die großen Geschäfte werden stets in der Minderzahl sein, sagen wir einmal nur 1 Prozent aller getätigten Geschäfte. Sie machen zumeist nicht mehr Arbeit und erfordern nicht mehr allgemeine Spesen als die kleinsten Geschäfte. Ihr Anteil an der Umsatzsumme der großen Orders ist also nur ganz minimal, so daß ein Zurückstellen berechtigt ist. Aber der Händler kann und soll trotzdem einen Ausgleich schaffen, indem er, wenn er reichlicher große Geschäfte mit schwachen Verdienstzuschlägen tätigt, überall bei den kleinen Objekten, bei denen der Unkostenanteil sowieso verhältnismäßig sehr hoch ist, auch wesentlich erhöhte, reichliche Zuschläge berechnet, d. h. also kleine Posten immer zu entsprechend guten Preisen verkauft. Mit dieser Ergänzung seiner Kalkulation großer Objekte bei den Preisen der kleinen Objekte wird der technische Händler immer das Richtige treffen und sich mit Erfolg auch an großen Geschäften beteiligen können. Ad. Naumann.

Die Ausfuhr von Gummibereifungsmaterial aus den Vereinigten Staaten im 1. Halbjahr 1928.

Die Ausfuhr der Vereinigten Staaten von Gummibereifungsmaterial hatte im 1. Halbjahr 1928 einen Wert von 20 813 769 $. Gegenüber derselben Zeit in 1927 mit 22 426 099 $ bedeutet dies eine Abnahme um 7 Prozent, die aus dem Ausfuhr-Rückgang von Autoreifenmänteln und Massivreifen für Autos resultiert. Dieser Rückgang bei Autoreifen wird mit verschiedenen Ursachen begründet: Ueberfüllung des Marktes in 1927; Errichtung von Filialbetrieben großer amerikanischer Unternehmungen im Ausland (Großbritannien, Australien, Kanada, Frankreich, Deutschland).

Im einzelnen stellte sich die Ausfuhr der verschiedenen Positionen der Warengruppe Bereifungsmaterial — verglichen mit 1927 — wie folgt:

	Erstes Halbjahr 1927			Erstes Halbjahr 1928		
	Menge Stück	Wert Doll.	Durchschnittswert Doll.	Menge Stück	Wert Doll.	Durchschnittswert Doll.
Autoreifenmäntel . .	1 423 706	17 945 302	12,60	1 313 354	16 560 617	12,61
Auto-Innenschläuche .	804 992	1 665 302	2,06	879 109	1 879 670	2,14
Massivreifen für Autos .	53 650	1 650 803	30,77	31 116	1 130 032	36,32
And. Reifen u. Schläuche	25 277 pounds	82 135	—	36 364 pounds	77 037	—
And. Massivreifen . . .	716 330	185 093	—	1 071 403	244 746	—
Reifenreparaturmaterial	—	897 461	—	—	921 667	—

In der Reihenfolge der Absatzgebiete für Autoreifenmäntel ist während der Berichtsperiode eine große Verschiebung gegenüber 1927 eingetreten. Großbritannien, das im 1. Halbjahr 1927 an erster Stelle rangierte (wertmäßig), stand in derselben Zeit 1928 erst an 14.! Sicher ist dies eine Folge davon, daß viele der großen amerikanischen Reifenfabriken nach Einführung der englischen Reifenzölle (12. April 1927) die Produktion in England aufnahmen. So war in der Berichtszeit Argentinien, das 1927 an zweiter Stelle stand, das Hauptabsatzgebiet, wenn auch die Ausfuhr dahin gegenüber derselben Zeit 1927 zurückging. Als Grund für diesen Rückgang wird u. a. angegeben, daß Deutschland in letzter Zeit seine Stellung auf dem argentinischen Reifenmarkt wieder sehr befestige, wo es vor dem Krieg sehr guten Absatz für Autoreifen hatte.

An zweiter Stelle unter den Absatzgebieten steht Deutschland, allerdings auch mit einem Rückgang des Gesamtwertes; an dritter folgt Dänemark. Die wichtigsten Absatzgebiete für Autoreifenmäntel sind im einzelnen aus folgender Tabelle zu ersehen:

	Erstes Halbjahr 1927		Erstes Halbjahr 1928	
	Menge Stück	Wert Doll.	Menge Stück	Wert Doll.
Europa:				
Großbritannien	153 068	1 970 839	31 787	354 821
Deutschland	81 877	1 191 711	78 213	1 049 191
Dänemark	73 321	833 362	74 111	779 447
Schweden	48 025	726 386	57 587	714 946
Niederlande	31 076	525 176	25 825	391 047
Spanien	39 980	516 538	46 727	766 572
Italien	8 725	100 517	46 174	523 740
Latein-Amerika:				
Argentinien	159 838	1 661 530	99 822	1 198 163
Brasilien	107 766	1 123 179	67 637	700 769
Kuba	66 790	616 581	53 908	560 223
Mexiko	47 408	540 525	65 163	685 753
Asien:				
Britisch-Indien	48 088	620 022	27 800	341 142
Japan	47 297	418 467	50 295	511 945
Britisch-Malaya	27 189	240 067	43 146	372 658
China	10 206	109 224	12 121	142 227
Andere Gebiete:				
Australien	55 404	851 854	17 359	277 640
Philippinen	59 723	734 743	42 009	489 194
Java und Madura	29 039	316 330	16 770	200 864
Britisch-Südafrika . . .	19 986	273 956	14 724	190 909

Die Ausfuhr von Innenschläuchen für Autos weist, wie aus der ersten Tabelle hervorgeht, eine mengenmäßige, wie wert-

Digitized by Google

mäßige Zunahme auf. Dem Wert nach waren hier die wichtigsten Absatzgebiete Argentinien, Schweden, Deutschland, Dänemark und Kuba. — Dagegen wies die Ausfuhr von Auto-Massivreifen in der Berichtsperiode den erwarteten Rückgang auf; denn die Popularität der Pneumatiks und verschiedene Verwendungsverbote bzw. -beschränkungen und auch Steuern, vermindern hier die Ausfuhrmöglichkeiten. Die Hauptabsatzgebiete waren Australien, Kuba, Argentinien, Japan und Chile. — Bei der Position „andere Reifen und Schläuche" betrug der Rückgang des Ausfuhrwertes 6 Proz. Die hauptsächlichsten Abnehmer waren Kuba, Deutschland, die Niederlande und Mexiko. — Die Ausfuhrzunahme von Reifenreparaturmaterial stellt sich wertmäßig auf 3 Prozent. Die wichtigsten Absatzländer waren Kanada, Argentinien, Australien, Mexiko, Großbritannien, Südafrikanische Union.

Kautschukforschung ★ Kautschukchemie

Referate.

Gasruß und seine Verwendung im Kautschuk.

III. Einfluß auf die Alterung.*)

Nach L. B. Cox und C. R. Park in Ind. Eng. Chem., B. 20, S. 1088, 1928.

Die vorliegende Untersuchung bezweckt, den Einfluß der verschiedenen Gasruße auf die Alterung von Gummi festzustellen. Es wurden dazu die Mischungen 18 Monate in einer dunklen Kammer bei 18° C unter ständiger Luftzirkulation gelagert. Es wurden von den nicht gealterten und von den gealterten Proben Festigkeitsbestimmungen ausgeführt, ferner Messungen der Härte und der Abnutzung. Beschleunigte Alterungsprüfungen wurden nicht angestellt, da Verfasser der Ansicht sind, daß diese künstlichen Alterungsprüfungen der natürlichen Alterung in keiner Weise entsprechen.

Die Härte der gealterten Mischungen weicht nicht sehr erheblich ab von der der ungealterten. Die Härte hat bei der Alterung in allen Mischungen um etwa 5 bis 20 Prozent zugenommen; die Unterschiede der verschiedenen Versuche sind unregelmäßig, so daß sie keine Klassifizierung der Ruße zulassen. Die Zugdehnungskurven werden bei der Alterung steiler und nähern sich der Zugachse, aber die Zunahme des Elastizitätsmoduls ist bei kleinerer Dehnung größer. Manchmal zeigen die Kurven in der Mitte einen Wendepunkt und werden dann gegen die Dehnungsachse hin konkav. Diese charakteristische Erscheinung als Folge der Alterung kann auch beobachtet werden bei übermäßiger Füllung der Mischung oder bei Uebervulkanisation. Die stärker vulkanisierten Mischungen werden bei der Alterung erheblich steifer als die weniger stark vulkanisierten. In den gealterten Mischungen scheint das Maximum der Bruchfestigkeit nach einer kürzeren Vulkanisationszeit aufzutreten als in den nicht gealterten Mischungen; dies konnte an verschiedenen Mischungen gezeigt werden.

Wenn auch die Ergebnisse nicht immer ganz einwandfrei waren, so war doch deutlich zu erkennen, daß Mikronex, Super-Spektra und Charltonruß in der Alterung erheblich schlechter sind als thermatomischer und Goodwinruß. Am besten in bezug auf die Alterung scheint der thermatomische Ruß zu sein, der Charltonruß ist dem Mikronex ein wenig überlegen. Mischungen mit Mercaptobenzthiazol und Aethylidenanilin altern besser als Mischungen mit Hexamethylentetramin und Diphenylguanidin; von den letzteren ist lange bekannt, daß sie sehr schlecht altern. Am besten von allen Beschleunigern in bezug auf die Alterung scheint Mercaptobenzthiazol zu sein. Der Einfluß der Füllstoffmenge auf die Alterung konnte nicht einwandfrei festgestellt werden. Es scheint, daß bei stärkerer Füllung die Alterung schlechter wird, aber die Kurven sind nicht durchaus überzeugend.

Die Messungen der Abnutzung entsprechen den Ergebnissen der Festigkeitsprüfungen und ergaben, daß im allgemeinen in bezug auf die Alterung der Goodwin besser ist als der Mikronexruß. In den meisten Fällen unterschieden sich Charltonruß und Mikronex in der gealterten Mischung um denselben Betrag wie in der ursprünglichen Mischung, der Unterschied zwischen thermatomischem und Charltonruß wird dagegen etwas kleiner. Leider ist thermatomischer Ruß trotz seiner guten Alterungseigenschaften nicht sehr empfehlenswert, da er eine schlechte Abnutzung gibt.

Um die während der Alterung auftretende Gewichtszunahme festzustellen, wurden die Abnutzungsringe vor und nach der Alterung genau gewogen. Die Gewichtszunahme hängt deutlich von der Art des verwendeten Rußes, von dem Beschleuniger und der Vulkanisationszeit ab. Die Gewichtszunahmen reihen die Ruße in dieselbe Rangordnung ein wie die physikalischen Prüfungen. In bezug auf die Gewichtszunahme sind die Mischungen mit Aethylidenanilin und Mercaptobenzthiazol einander gleich. Die Gewichtszunahme ist jedenfalls ein Maß für die Oxydationsgeschwindigkeit der verschiedenen Mischungen. Es erscheint ziemlich selbstverständlich, daß die Mischungen, die physikalisch schlecht altern, eine hohe Sauerstoffabsorption zeigen. Uebrigens ging der Gewichtszunahme eine schwache Gewichtsabnahme voraus, die wahrscheinlich durch die Entwicklung flüchtiger Oxydationsprodukte bedingt ist.

Die Unterschiede in der Alterung der verschiedenen Ruße scheinen im engen Zusammenhang zu stehen mit ihrem Adsorptionsvermögen. Man kann annehmen, daß die Ruße mit sehr aktiver Oberfläche größere Mengen von Sauerstoff in den Gummi einführen und auch wirksamer sein werden bei der weiteren Adsorption. Ziemlich ausgedehnte Untersuchungen wurden endlich angestellt über die Wirksamkeit von Stearinsäure in Mischungen mit Mercaptobenzthiazol. Es scheint, daß die Stearinsäure die Alterungseigenschaften der Mischungen in keiner Weise beeinflußt. Unterschiede in den Zugdehnungseigenschaften, die vorher bestanden, sind nach der Alterung genau ebenso vorhanden. M. P.

*) Teil II siehe „Gummi-Zeitung" Band 42 Seite 2575.

* * *

Einige Beobachtungen an Ultrabeschleunigern.

Nach Ad. Cummings und H. E. Simmons in Ind. Eng. Chem., Bd. 20, Seite 1173, 1928.

Im Laufe der vorliegenden Untersuchung wurden erstens Thiuramdisulfide und ähnliche Verbindungen hergestellt, zweitens wurde ihr Verhalten als Beschleuniger studiert und versucht, aus diesem Verhalten auf den Mechanismus ihrer Wirksamkeit Schlüsse ziehen zu können. Die verschiedenen Thiuramdisulfide wurden im allgemeinen nach der Methode von Braun (Ber. 35, S. 817, 1902) hergestellt. Danach wird eine eisgekühlte, alkoholische Lösung von 2 Mol. Amin und 1 Mol. Schwefelkohlenstoff mit einer gesättigten alkoholischen Lösung von 1 Mol. Jod oxydiert. Das entsprechende Disulfid scheidet sich entweder gleich oder nach Zugabe von Eiswasser aus. Es wurden auf diese Weise das Tetramethyl-, das Dimethyldiäthyl- und das Dimethylthiuramdisulfid hergestellt. Die Abscheidung des Tetraäthyl- und des Dimethyldiphenylderivats kann durch Erwärmen der Lösung nach der Jodzugabe beschleunigt werden. Das Dimethyldiphenylthiuramdisulfid war zuerst nur unrein und wurde aus einem Alkohol-Chloroformgemisch umkristallisiert.

Bisher sind aus der Literatur keinerlei aus einem Amin hergestellte Thiurame bekannt, die zwei verschiedene Alkylgruppen enthalten. Es wurde daher eine solche Verbindung aus dem Methyläthylamin hergestellt. Diese Verbindung enthielt 47,6 Prozent Schwefel und entsprach der folgenden Formel:

$$\begin{matrix} CH_3 \diagdown & & & & & & & \diagup CH_3 \\ & N \cdot C & - S - & S - & C \cdot N & & & \\ C_2H_5 \diagup & \| & & & \| & & & \diagdown C_2H_5 \\ & S & & & S & & & \end{matrix}$$

Das Tetramethylthiurammonosulfid wurde aus dem Disulfid durch Erwärmen mit Kaliumcyanid in verdünntem Alkohol hergestellt. Zinksalze der Dithiocarbamate wurden durch Fällung mit Zinkacetat hergestellt. Um die Wirkung der —COSH-Gruppe festzustellen, wurde Kohlenoxysulfid in eine kalte alkoholische Lösung von Diäthylamin eingeleitet. Bei den hergestellten Verbindungen stellten Verfasser die folgenden Schmelzpunkte fest: Tetramethylthiuramdisulfid = 146° C, Tetraäthylthiuramdisulfid = 69,5 bis 70° C, Dimethylthiuramdisulfid = 101,5 bis 102° C, Dimethyldiphenylthiuramdisulfid = 192° C, Dimethyldiäthylthiuramdisulfid = 72° C und Tetramethylthiurammonosulfid = 105 bis 106° C.

Digitized by Google

In derselben Menge wie die anderen Thiurame in den Kautschuk eingemischt, erwies sich das Dimethylthiuramdisulfid als fast wirkungslos als Beschleuniger, das Tetramethylderivat dagegen stellt einen außerordentlich kräftigen Beschleuniger dar. Es liegt die Vermutung nahe, daß Unwirksamkeit als Beschleuniger und leichte Zersetzlichkeit Hand in Hand gehen. Um das Dimethylthiuramdisulfid auf Zersetzlichkeit zu prüfen, wurde es auf einem Dampfbad und auf einem Luftbad allein, in Mischung mit Schwefel und Zinkoxyd und in Mischung mit Schwefel, Zinkoxyd und Kautschuk erhitzt. In allen Fällen wurden Schwefelwasserstoff und Senföldämpfe abgespalten. Nach längerem Lagern zeigte das Thiuram nicht mehr einen Schmelzpunkt von 102°, was schon daraus zu schließen war, daß es sich auf dem Dampfbad zersetzte. Wenn Tetramethylthiuramdisulfid mit Kautschuk, Schwefel und Zinkoxyd in einem Luftbad erhitzt wird, so wird zunächst kein Schwefelwasserstoff entwickelt, sondern die Dämpfe sind alkalisch. Bei weiterer Temperatursteigerung setzt eine Entwicklung von Schwefelwasserstoff ein, und die Alkalität nimmt zu, bis nach einer gewissen Zeit die Entwicklung alkalischer Dämpfe aufhört.

Bekanntlich kann man eine Gummimischung mit Tetramethylthiuramdisulfid auch ohne jeglichen Schwefelzusatz vulkanisieren, was mit dem entsprechenden Monosulfid nur schwer geht. Dies konnte in einem Versuch bestätigt werden, in dem eine Mischung mit Disulfid ohne Schwefelzusatz mit einer Mischung mit Monosulfid und so viel Schwefelzusatz, als dem höheren Schwefelgehalt des Disulfids gegenüber dem Monosulfid entspricht, miteinander verglichen wurde. Die beiden Mischungen entsprachen sich in ihrer Vulkanisationsgeschwindigkeit durchaus.

Wenn Kohlenoxysulfid in stark gekühltes Diäthylamin eingeleitet wird, so fällt eine feste Substanz aus, die wahrscheinlich aus Diäthylamindiäthylmonothiocarbamat besteht. Diese wurde in Wasser gelöst und mit Jod behandelt. Die jodierte Flüssigkeit wurde im Dampfstrom destilliert und gab dabei ein Oel und eine wässerige Schicht, die Diäthylammoniumjodid enthielt. Ein weiterer Teil der wässrigen Lösung gab mit Zinkacetat eine klebrige Fällung. Diese Fällung wurde getrocknet und erwies sich dann als schwach vulkanisationsbeschleunigend. Das mit Aether extrahierte Oel schied nach einigen Tagen bei Zimmertemperatur etwas Schwefel ab und entwickelte gleichzeitig Schwefelwasserstoff. Diese Zersetzung schritt langsam, aber ständig fort. Bei Zusatz von konzentrierter Salzsäure wurde noch mehr Schwefel und Schwefelwasserstoff abgespalten. Durch Kochen und nachfolgendes Neutralisieren der Säurelösung ließ sich Diäthylamin nachweisen. Dies Oel wurde auf seine Beschleunigerwirkung hin nicht untersucht, da es für eine Verwendung als Beschleuniger zu unbeständig ist. Das Zinksalz zersetzte sich, ohne zu schmelzen, ganz im Gegensatz zu allen bekannten Zinkdialkyldithiocarbamaten oder den entsprechenden Thiuramdisulfiden.

Für die Vulkanisationsversuche der vorliegenden Untersuchung diente eine Grundmischung aus 100 Gummi, 5 Zinkoxyd, 10 Schwefel. Dazu wurde $^1/_{1200}$ Mol. des Ultrabeschleunigers hinzugesetzt. Die Derivate des Aethylamins scheinen etwas stärker wirksam als Beschleuniger zu sein als die anderen untersuchten Verbindungen, wenn auch die Unterschiede im ganzen nicht sehr groß sind. Die Thiuramdisulfide zeigen Neigung, sehr ungleichmäßige Vulkanisation zu geben, auch bei Zusatz von fünf Teilen Zinkoxyd. Die Dithiocarbamate sind wirksamer als Beschleuniger als die entsprechenden Thiurame. Die Alterungseigenschaften der zur Untersuchung dienenden Grundmischung waren zwar sehr schlecht, aber trotzdem konnte festgestellt werden, daß manche Beschleuniger die Alterung noch verschlechterten. Alle Beschleunigermischungen zeigten deutliche Nachvulkanisation. Auch wurde eine ungleichmäßige Alterung beobachtet, die wahrscheinlich auf eine Veränderung des Aggregatzustandes des Kautschuks zurückzuführen ist. Derselbe Faktor, der eine ungleichmäßige Vulkanisation bewirkt, ist auch wahrscheinlich der Grund für diese schlechte Alterung. M. P.

* * *

Herstellung von Butadien.

Nach Stanley F. Birch in Ind. Eng. Chem., Band 20, S. 474, 1928.

Schon lange ist bekannt, daß die Butadiene in den Produkten enthalten sind, die bei der pyrogenen Zersetzung von Oelen gebildet werden. Je drastischer die Hitzebehandlung des Oeles ist, um so größer ist die Neigung zur Bildung von Butadienen. Aus diesem Grunde erhält man beim Kracken der Dampfphase von Petroleum, das bei erheblich höherer Temperatur vor sich geht als das Kracken der flüssigen Phase, eine besonders hohe Ausbeute an Butadienen. Beim Studium dieser Frage fand Verfasser, daß eine gute Quelle zur Gewinnung von Butadienen das Oel- oder Pintschgas darstellt. Die Butadiene lassen sich leicht in Form ihrer Tetrabromide isolieren.

Es wird am besten so verfahren, daß die Flüssigkeit, die sich bei der Herstellung von Oelgas bildet, aus einer Kupferblase über eine 1,8 m lange Säule destilliert wird, die mit Metallringen angefüllt ist und mit einem Liebigschen Kühler in Verbindung steht. Die aus der Vorlage unkondensiert abgehenden Dämpfe werden in überschüssiges Brom geleitet, das zunächst mit Eis vermischt wird. Die Gasentwicklung fängt an, lange ehe flüssiges Destillat übergeht und ist praktisch fertig, wenn die Temperatur des Dampfes 60 bis 70° C beträgt. Das Brom entfärbt sich sehr schnell unter starker Wärmeentwicklung. Gegen das Ende des Versuches wird das Brom nicht mehr gekühlt. Die Mischung wird dann so warm, daß sich das Butadien-Tetrabromid nicht in fester Form abscheidet. Wenn die Gasentwicklung aufgehört hat, wird der Bromüberschuß durch schweflige Säure zerstört und die Bromide werden mit heißem Wasser aufgenommen. Nach Abtrennung des Wassers wird in Eis gekühlt, wobei sich eine halbfeste Masse abscheidet, die an der Pumpe filtriert wird. Die feste Substanz wird, aus Petroläther umkristallisiert, in kleinen glitzernden farblosen Plättchen vom Schmelzpunkt 117° C erhalten. Aus 9,1 Liter Ausgangsmaterial lassen sich 200 bis 210 g Butadien-Tetrabromid gewinnen.

Die flüssigen Bromide werden möglichst vollständig vom festen Tetrabromid befreit und dann im Vakuum fraktioniert destilliert. Aus der Fraktion oberhalb 150° C bei 42 mm scheiden sich beim Abkühlen noch etwa 12 g festes Tetrabromid aus. Die Fraktion mit dem Siedepunkt 169° C bei 30 mm scheint in der Hauptsache aus flüssigem Tetrabromid zu bestehen. Weitere Mengen des flüssigen und festen Tetrabromids werden durch Destillation der niedrig siedenden Kohlenwasserstoffe erhalten, die sich bei der Destillation de Ausgangsmaterials in der Vorlage sammeln. Außer dem Butadien-Tetrabromid können etwa 500 g Bromide mit Siedepunkten von 65 bis 150° C bei 42 mm erhalten werden, die wahrscheinlich in der Hauptsache aus Isobutylendibromid bestehen.

Es ist möglich, Mengen von 9 Litern Oel an einem Tag zu destillieren und dabei etwa 800 g des fest.n Tetrabromids zu erhalten. Destillation des Kondensates und Fraktionierung der flüssigen Bromide beansprucht einen weiteren Tag und ergibt 250 g des festen und 560 g des flüssigen Tetrabromids. Das reine Butadien läßt sich aus dem festen Tetrabromid leicht nach der Methode von Thiele (Ann. 308, Seite 337, 1899) gewinnen. Interessant ist die Tatsache, daß trotz seines hohen Siedepunktes das feste Tetrabromid bei Zimmertemperatur einen erheblichen Dampfdruck besitzt. Dies ist zu berücksichtigen, wenn man die Substanz in einem Dampftrockenschrank trocknen will, besonders da auch die Dämpfe stark tränenreizend wirken. M. P.

* * *

Das Altern von Kautschuk unter Spannung.

Nach Gabriel G. Balazs in India Rubber Tire Rev. Band 28 Heft 10, Seite 20, 1928.

Zweck der vorliegenden Arbeit war, den physikalischen Einfluß bestimmter Dehnungen und die Wirkungsweise von Antioxydantien zu erkennen, festzustellen, ob die Alterung bei der Dehnung zurückzuführen ist auf eine gesteigerte Sauerstoff-Absorption oder auf Ermüdungserscheinungen des Kautschuks, die Unterschiede der künstlichen Alterungsprüfung im Geer-Ofen und in der Sauerstoffbombe aufzuklären und die bleibende Dehnung zu bestimmen, die unter den bestimmten Spannungen mit und ohne künstliche Alterung bei der Temperatur des Alterungsofens, der Sauerstoffbombe und auch bei niedrigeren Temperaturen erhalten wird. Für die Untersuchungen dienten die folgenden vier Mischungen:

	A	B	C	D
Pale Crepe	75,0	75,0	51,6	51,6
Smoked Sheets . .	25	25	48,4	48,4
Zinkoxyd	5,0	5,0	26,5	26,5
Schwefel	3,0	3,0	2,5	2,5
Hexa	1,0	1,0	—	—
Agerite	1,0	—	—	—
D. P. G.	—	—	1,75	1,75
V. G. B.	—	—	—	2,60
Gasruß	—	—	35,2	35,2
M. R.	—	—	4,65	4,65

Die Ergebnisse der ausgedehnten Untersuchung sind in einer Anzahl von Tabellen wiedergegeben und lassen in der Hauptsache die folgenden Tatsachen erkennen: Wenn man den Grad der Alterung von gedehnten Proben vergleichen will mit dem von ungedehnten Proben, so müssen durchweg die ursprünglichen, vor der Alterung

Digitized by Google

Digitized by Google

angestellten Messungen zugrundegelegt werden. Wenn man den Querschnitt der zu den physikalischen Messungen benutzten Proben nur nach der Alterung mißt, so erscheint es, als ob die Mischungen härter geworden wären, auch wenn sie so zusammengestellt worden sind, daß sie in Wirklichkeit bei der Alterung weicher werden. In fast allen Versuchen schien der größte Abfall in den physikalischen Eigenschaften bei Dehnungen zwischen 0 bis 50 Prozent aufzutreten. Bei Dehnungen von 50 bis 100 Prozent erfolgt die Alterung ebenso, als wenn gar nicht gedehnt worden wäre. Infolge der bleibenden Dehnung erniedrigt sich die ursprünglich angewendete Dehnung, so daß zu keinem Zeitpunkt der Alterung die Proben unter der ursprünglich angewandten Spannung stehen. Der Grad der Alterung ist nicht proportional der ursprünglich angewandten Dehnung.

Die Alterungsgeschwindigkeit im Ofen ist größer als in der Sauerstoffbombe. Enthalten die Mischungen Antioxydantien, so ist die Alterungsgeschwindigkeit in der Bombe erheblich geringer als im Ofen. Der Aceton-Extrakt, der ein Maß für die chemischen Vorgänge, die während der Alterung eingesetzt haben, darstellt, nimmt bei steigender Alterungszeit zu, ist aber ziemlich unabhängig von der ursprünglichen Dehnung. Infolge der Ermüdungserscheinungen des Kautschuks durch die Dehnung werden die physikalischen Eigenschaften stärker beeinflußt als durch die Alterung infolge von Sauerstoffabsorption. Die Gewichtsabnahme der Proben im Geer-Ofen zeigt deutlich an, daß entweder freier Schwefel oder das Antioxydationsmittel, oder beide sich verflüchtigen. Direkte Schlüsse lassen sich aus den Gewichtszu- und -abnahmen in bezug auf die angewandte Dehnung nicht ziehen. Eine geringe Gewichtszunahme ist aber jedenfalls auf die ursprüngliche Dehnung zurückzuführen.

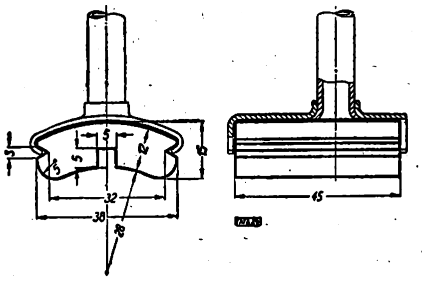
Die bleibende Dehnung ist bei der Alterung in der Bombe geringer als bei der Alterung im Ofen, so daß infolgedessen die Proben in der Bombe unter größerer Spannung stehen als die in dem Ofen gealterten. Aus diesem Grunde sollte der Grad der Alterung in der Bombe höher sein, was sich auch als zutreffend erwies. Besonders ausgesprochen war dies in den Mischungen A und B. M. P.

Normung der Bremsklötze im Fahrradbau.

Der Normblattentwurf DIN FAFA 24, Bremsklotz, wurde unter Beteiligung aller an der Normung in der Fahrrad-Industrie interessierten Behörden, Verbände und Verbraucher vom Fachnormenausschuß der Fahrrad-Industrie in der Sitzung am 18. Oktober 1928

Bremsklotz Fahrradbau	DIN ENTWURF 1 FAFA 24

Maße in mm



Bezeichnung: **Bremsklotz FAFA 24**

Werkstoff: Gummi

Verein Deutscher Fahrrad-Industrieller E. V.

6. Dezember 1928

in Düsseldorf für die Veröffentlichung freigegeben. Alle Verhandlungen wurden mit den Herstellern bzw. den zuständigen Verbänden und den sonst interessierten Kreisen, insbesondere den Vertretern der Behörden geführt. Der vorstehende Entwurf stellt gegenüber dem bisherigen Zustand eine wesentliche Vereinfachung der Herstellung dar.

Sehen Sie den Inseratenteil regelmäßig durch!
Schlagen Sie auch die Bezugsquellenliste nach!

Sie werden sich dann in den meisten Fällen eine direkte Anfrage bei uns nach Lieferanten bestimmter Artikel ersparen.

Berlin SW 19 **„Gummi-Zeitung"**

Hermann Priester †.

Am 14. Dezember 1928 ist in Hamburg Hermann Priester, Seniorchef der gleichnamigen Firma, wenige Tage nach Vollendung seines 73. Lebensjahres nach kurzer Krankheit verschieden. Mit ihm verliert der technische Handel eine seiner bekanntesten Persönlichkeiten, der Händlerverband einen seiner verdientesten Führer, die nordwestdeutsche Zone des Händlerverbandes ihren früheren Vorsitzenden. Was Hermann Priester dem Händlerverband gewesen ist, darauf ist in der „Gummi-Zeitung" zu wiederholten Malen hingewiesen

worden, zuletzt in der Nr. 2, Seite 82, vom 14. Oktober 1927, als ihn die nordwestdeutsche Zone zu ihrem Ehrenvorsitzenden ernannt hatte, nachdem ihm bereits im Jahre 1925 die Ehrenmitgliedschaft des Verbandes verliehen worden war.

Die selbstlose und unermüdliche Mitarbeit Hermann Priesters im Vorstand und in den Kommissionen des Verbandes, die langjährige vorbildliche Leitung seiner nordwestdeutschen Zone werden im Händlerverband unvergessen bleiben und sichern dem Verstorbenen den unauslöschlichen Dank seiner zahlreichen Freunde.

Händlerverband für Gummi-, Asbest- und techn. Bedarfsartikel, E. V.

* * *

Das Hinscheiden Hermann Priesters wird im Kreise seiner vielen Freunde, ja im ganzen technischen Handel, aufrichtig bedauert werden. War Hermann Priester doch nicht nur ein Kaufmann im besten Sinne des Wortes, sondern auch ein vortrefflicher Mensch. Sein Geschäft hat er durch rastlosen Fleiß, Sachkenntnis und Anpassung an die Bedürfnisse der Industrie zu einem der ersten Deutschlands entwickelt und als Zonenvorsitzender des Händlerverbandes für Gummi-, Asbest- und technische Bedarfsartikel hat er Vorbildliches geleistet.

Nur kurze Zeit ist es ihm vergönnt gewesen, in seinem neuen, schönen Heim Ruhe und Erholung von seiner Arbeit zu finden. Der lange Lebensabend, den wir ihm im Rahmen der ausführlichen Würdigung seines Lebens und Wirkens aus Anlaß seines 70. Geburtstages vor 3 Jahren wünschten, ist ihm nicht beschieden gewesen. Das Andenken an diesen Veteran des technischen Handels wird in unserer Branche lebendig bleiben. *

Aus Handelskammerberichten.

Die Dresdner Gummi-Industrie im 3. Quartal 1928.

Die Handelskammer zu Dresden veröffentlicht in dem Bericht über die Lage der Industrie ihres Bezirkes im 3. Vierteljahr 1928 u. a. folgendes:

Ein Hersteller von Gummiwaren berichtet, der Umsatz habe sich ungefähr auf der Höhe des 2. Vierteljahres gehalten. Für das Ende des Jahres sei ein beträchtliches Nachlassen des Geschäfts zu befürchten. Schon jetzt sei der Auftragseingang wenig befriedigend.

In der Asbestwaren-Industrie befriedigte im großen und ganzen der Geschäftsgang. Bei einzelnen Firmen gingen im Laufe der Berichtszeit die Aufträge zurück. Die Preiserhöhungen für Rollasbest konnten in den Preisen für die Fertigwaren nur sehr unvollkommen berücksichtigt werden. Das Ausfuhrgeschäft hat sich teilweise belebt.

Digitized by Google

Ein Verlustgeschäft.

Der Zug der Zeit geht nach Verbilligung der Erzeugung, und nach Vereinfachung der Herstellung. Die Maschinenindustrie marschiert in dieser Beziehung wohl an erster Stelle. Was aber dem einen zum Nutzen gereicht, darf dem anderen nicht zum Schaden ausschlagen. Die wirtschaftlichen Verhältnisse verlangen gebieterisch, daß jedes Unternehmen mit Gewinn arbeitet und jedes einzelne Geschäft einen Nutzen abwirft. Trotz dieser Binsenweisheit werden aber heute noch von unserer Industrie Aufträge ausgeführt, die zwar scheinbar einen Gewinn bringen, in Wirklichkeit aber verlustbringend sind.

Im Interesse einer klaren Uebersicht, und in dem Bestreben, jeden unnötigen Abfall zu vermeiden, bestellen verschiedene Maschinenbauanstalten schon seit längerer Zeit die erforderlichen Dichtungsringe und sonstigen Dichtungen fix und fertig in den Gummiwarenfabriken, während sie früher größere Mengen Dichtungsplatten bestellten, um aus diesen die erforderlichen Dichtungen selbst herzustellen.

Gegen das rationelle Vorgehen der Maschinenindustrie, die vielen Sorten Dichtungen fertig zu beziehen, ist solange nichts einzuwenden, als es sich um Aufträge handelt, mit denen größere Mengen in den gleichen Dimensionen bestellt werden. Der Handel oder die Fabriken sind dann in der Lage, die richtigen Selbstkosten für diese Mengen einwandfrei berechnen und einen entsprechenden Verkaufspreis festlegen zu können. In vielen Fällen aber werden die Dichtungen nicht in größerer Anzahl bestellt, sondern genau nach dem Bedarf, der für die gerade in Auftrag befindlichen Maschinen ausreichend ist. Kommen in solchen Fällen die normalen Kilo- oder Stückpreise wie für größere Mengen in Anrechnung, so hat zwar die Maschinenbauanstalt den Vorteil einer billigen Lieferung, der Lieferant kommt aber dabei nicht auf seine Rechnung.

Das nachstehend angeführte Beispiel, das sich in der Praxis sehr häufig wiederholt, wird wohl jeden Einsichtigen davon überzeugen, daß die mit der Herstellung der Dichtungen verbundenen Nebenarbeiten oftmals mehr Spesen verursachen, als das ganze Objekt Wert hat, und daß die Gummiwarenfabrik oder der Händler, der hierauf nicht achtet, bei solchen Lieferungen anstatt einen Nutzen zu erzielen, einen Schaden erleidet: Für 2 oder 3 verschiedene Maschinen kommen z. B. 80 verschiedene Größen Dichtungsringe und andere Dichtungen in Frage, die aus Platten geschnitten werden. Die Maschinenfabrik verlangt Stückpreise für jede einzelne Größe, ferner besteht die Vorschrift, daß jede Sorte Dichtungen gebündelt und mit einem Anhängezettel versehen sein muß, aus dem die Bestellnummer mit allen den vielen Nebenbezeichnungen des Bestellscheines, die Maßangaben, Qualität usw. deutlich zu ersehen ist. Mit der Sendung muß gleichzeitig eine Versandanzeige abgehen, die ebenfalls alle Daten zu enthalten hat; daß die Rechnung in der gleichen Ausführung aufgemacht sein muß, ist selbstverständlich. Da es sich nur um den Bedarf von 2 bis drei Maschinen handelt, so kommen auch nur geringe Mengen Dichtungen (zirka 3 bis 10 Stück von jeder Größe) in Betracht, die jede für sich ein kaum nennenswertes Gewicht haben.

Zunächst muß der Empfänger der Preisanfrage von jeder Sorte die Stückgewichte ausrechnen, um die Stückpreise bestimmen zu können, dann wird die Offerte, die mehrere Seiten umfaßt, abgesandt; diese Arbeit wird von mehreren Fabriken oder Händlerfirmen ausgeführt, da die Maschinenfabrik bei verschiedenen Firmen die Preise einfordert. Der Empfänger des Auftrages muß nun die Bestellscheine für die Werkstätten mit allen Nebenbezeichnungen und Nummern ausschreiben, also eine sehr umfangreiche Arbeit im Verhältnis zur Größe des Objektes. In der Werkstätte muß der Arbeiter, da nur je einige Ringe von jeder Größe anzufertigen sind, alle Augenblicke die Schneidemesser an der Maschine auf andere Größen umstellen, was viel mehr Zeit in Anspruch nimmt als die eigentliche Anfertigung (Ausschneiden) der Dichtungen; für fassonierte Dichtungen ist entweder eine Schablone herzustellen oder die Form der Dichtung auf die Platte zu zeichnen, um dann mit der Hand ausgeschnitten zu werden. Sind alle Dichtungen hergestellt, muß eine Nachprüfung der Dimensionen und Stückzahl durch den Meister, und das Anhängen der vorgeschriebenen Vignetten erfolgen. Um zu zeigen, welchen Text die Anhängezettel tragen, sei der Inhalt eines solchen angegeben: „Bestellung Nr. 4810/153/4 RV/Werk IV, Abtlg. BJK Nr. 2813, 43/LM. 4 Stück Dichtungsringe für Kaltwasser 32 × 50 mm Durchmesser, 2 mm stark, 1 Einlage, nach Blaupause BJK Nr. 2813 B/1722/35". Solche Anhängezettel sind 80mal mit verschiedenem Text zu schreiben, also für jede Sorte ein besonderer Zettel. Vor dem Versand ist eine Prüfung der Ware von dem Betriebsleiter oder einer anderen verantwortlichen Person vorzunehmen. Die Versandanzeige muß den Inhalt der 80 Anhängezettel nebst den übrigen erforderlichen Daten, wie Gewichte usw. enthalten. Die Ausfertigung der Rechnung verursacht nochmals die viele Schreibarbeit, abgesehen von der Zeit, die das Ausrechnen beansprucht.

Das Resultat dieser ganzen Arbeit ist ein Rechnungsbetrag von rund 15 bis 20 RM. Dieser Summe steht ein mehrfach höherer Betrag für Materialwert, Herstellungskosten und sonstigen Ausgaben gegenüber. Bei diesen Geschäften entsteht demnach ein effektiver Schaden.

Der Maschinenfabrik hieraus vielleicht einen Vorwurf zu machen wäre falsch, denn diese handelt vollständig korrekt und hat ihr eigenes Interesse im Auge, wenn sie sich Stückpreise für die verschiedenen Dichtungen von ihrem Lieferanten an Hand geben läßt; sie hat dadurch ein leichteres Arbeiten bei der Preiskalkulation der Maschine, sowie auch bei dem Montieren, da alle erforderlichen Größen fix und fertig handgerecht vorhanden sind. Wird bei solchen Geschäften mit Verlust gearbeitet, so ist die Fabrik oder der technische Händler selbst daran schuld, da diese nicht zu rechnen verstehen. Wie können sich nun die Lieferanten bei solch kleinen Aufträgen vor Schaden schützen? Am besten ist es, wenn der Maschinenfabrik mitgeteilt wird, daß man vor der Anfertigung der Dichtungen keinen verbindlichen Stückpreis angeben kann, da sich die bei der Herstellung so geringer Mengen entstehenden Arbeitslöhne und Unkosten vorher nicht genau bestimmen lassen; die Maschinenfabrik soll den Auftrag überschreiben, und der billigste Preis wird nach Fertigstellung des Auftrages in Rechnung gestellt werden. Fabriken oder Händler, die ähnliche Aufträge bereits früher ausgeführt haben, können eventuell auch Stückpreise offerieren, da ihnen auf Grund früherer Lieferungen der annähernd richtige Kilopreis für diese Dichtungen bekannt ist.

Die Maschinenfabriken, die ja bezüglich der Lohn- und Unkostenverrechnung zurzeit als vorbildlich anerkannt werden, können sich den angeführten Argumenten nicht gut verschließen, und werden entweder den höheren Preis für die fertigen Dichtungen bezahlen oder sich diese wie früher aus Dichtungsplatte selbst ausschneiden müssen, je nachdem sie billiger dabei wegkommen.

Dieser Vorschlag wäre annehmbar, wenn alle Gummiwarenfabriken darnach handeln würden; bei den Verhältnissen und Anschauungen aber, die in unserer Industrie in gewisser Beziehung noch vorhanden sind, werden voraussichtlich auch noch in Zukunft solch kleine Posten Dichtungen zum normalen Kilopreis berechnet werden, genau so, als würde es sich um reguläre, größere Aufträge handeln. K.

Hygienische Hosenträger.

Zu den vielen Artikeln, die im Laufe der Zeit den Gummiwaren-Spezialgeschäften verlorengingen, und in Warenhäuser, Konfektionsgeschäfte usw. abgewandert sind, gehören auch die Hosenträger.

Bereits vor ungefähr zwei Jahren erschien in der „Gummi-Zeitung" eine ausführliche Beschreibung einer neuen Konfektion von Hosenträgern, die ganz aus Gummi hergestellt sind, im Gegensatz zu den bisher gebräuchlichen, die aus gewebtem Gummiband bestehen. Diese neuen Hosenträger besitzen verschiedene Vorteile gegenüber der alten Konfektion. Daß die letzteren tatsächlich verschiedene Nachteile aufweisen, wird nunmehr auch von amtlicher Stelle festgestellt. Wie der „Amtliche Preußische Pressedienst" mitteilt, wird ihm von dem Landesausschuß für hygienische Volksbelehrung geschrieben: „Es gibt eine Anzahl unzweckmäßiger Bekleidungsstücke, durch deren Tragen der Entstehung von Krankheitszuständen Vorschub geleistet wird. Wenig bekannt sind die schädlichen Einwirkungen unzweckmäßigen oder schlecht sitzender Hosenträger. Sie spielen für die Entstehung von Krankheitszuständen, insbesondere bei jugendlichen wachsenden Knaben, eine nicht unwesentliche Rolle. Wer kennt nicht den kleinen Gernegroß, der stolz zum ersten Male Hosen mit Hosenträgern trägt! Mitunter werden für diesen Zweck die Hosen des älteren Bruders verwandt, die gewöhnlich zu lang und zu weit sind. Um dies auszugleichen, werden die Hosenträger dann so kurz wie möglich geschnallt. Entbehren aber die Hosenträger infolge längeren Gebrauches der Elastizität, so wird ein s t ä r k e r e r Z u g a u f d i e S c h u l t e r n a u s g e ü b t, und die Jungen halten sich

Digitized by Google

krumm. Damit ist die Gefahr einer mangelhaften Entwicklung der jugendlichen Brustorgane, der Wirbelsäulenverkrümmung usw. heraufbeschworen. Wenn dann noch, wie es häufig der Fall ist, der eine oder der andere Hosenknopf fehlt, an dem der Hosenträger angeknöpft sein sollte, um gerade zu sitzen, dann wird entweder die eine oder die andere Schulter stärker belastet und die Haltung nicht nur krumm sondern auch schief. Deshalb ist es wichtig, daß Eltern und Erzieher auf diese Dinge achten, um mancher Krankheitsanlage vorbeugen zu können. — Werden Hosenträger gebraucht, so wähle man solche aus elastischem Gummi und benutze zweckmäßigerweise für Kinder niemals Bänder aus Stoff oder sonstigem unnachgiebigem Material. Auch die zum Anknöpfen benutzten Teile (Schlaufen, Strippen usw.) wähle man nicht aus Leder, sondern möglichst aus Gummi, da auf diese Weise ein Auswechseln möglich ist und durch das ständige Nachgeben eine gleichmäßige Belastung gewährleistet wird."

Den von obengenannter Stelle gerügten Mängeln helfen die Hosenträger, die ganz aus Gummi hergestellt sind, restlos ab, da sie infolge des verwendeten hochwertigen Gummimaterials (ohne Benützung von gewebten Gummibändern in Verbindung von Seide oder Baumwolle) ungemein elastisch sind und eine lange Gebrauchsdauer gewährleisten.

Die Gummimischungen für diesen Artikel sind besonders für den genannten Zweck zusammengestellt und widerstehen auch stärkster Transpiration. Die Mannigfaltigkeit der Farben, in denen die Gummihosenträger hergestellt werden, ist so groß, daß in dieser Beziehung jedem Wunsch entsprochen werden kann. Diese neuartigen Hosenträger werden nicht wie bisher durch Schnallen länger oder kürzer gestellt, weil dadurch zu leicht Beschädigungen des Gummis herbeigeführt werden; für das Umstellen auf eine andere Länge dienen mehrere Knopflöcher, die in den Strippen übereinander angebracht sind.

Während bei den bisher gebräuchlichen Hosenträgern durch das unvermeidliche Scheuern die Wäsche in Mitleidenschaft gezogen wurde, wird dieser Uebelstand durch die spiegelglatten Flächen, die auf das Hemd zu liegen kommen, vollständig vermieden; die glatten Flächen verbürgen ein reibungsloses Gleiten zwischen Hosenträger und Hemd, die eine Beschädigung des letzteren ausschließt. Die Gummihosenträger folgen infolge ihrer Elastizität spielend jeder Körperbewegung.

Von verschiedenen Seiten wurden die Vorteile der Gummihosenträger bereits erkannt, ehe ihre fabrikmäßige Herstellung erfolgte. So haben z. B. jugendliche Wanderer sich derartige Hosenträger in primitiver Ausführung selbst hergestellt, wozu sie dünnwandige defekte Luftschläuche von Motorrädern oder Automobilen verwendeten. Aus diesen Schläuchen wurden entsprechend lange Bänder geschnitten, die kreuzweise an den Hosen befestigt wurden; um das Einreißen der Knopflöcher zu verhindern, wurden an den entsprechenden Stellen mittels Gummilösung Stoffstreifen aufgeklebt. Das Knopfloch wurde mit einem Locheisen ausgestanzt und durch einen kleinen Schnitt durch den Gummi und Stoffstreifen vergrößert.

Den Gummiwaren-Spezialgeschäften ist nunmehr Gelegenheit gegeben, den verloren gegangenen Artikel in der neuen Ausführung wieder an sich zu bringen. Um diesen neuen Hosenträgern die ihnen zweifellos zukommende Verbreitung zu verschaffen, sollte von den interessierten Kreisen (Fabrikanten und Händlern) die oben angeführte Mitteilung des Landesausschusses für hygienische Volksbelehrung in Form von geeigneten Prospekten dem großen Publikum zur Kenntnis gebracht werden.

Die zur Herstellung dieses Artikel erforderlichen Formen (soviel dem Verfasser dieser Zeilen bekannt ist, besitzen nur wenige Fabriken diese Einrichtung) bedingen je nach ihrer Ausführung — mit viel oder wenig Gravüren — einen größeren Kostenaufwand, der sich aber bei dem zu erwartenden großen Umsatz rasch bezahlt machen wird. Bei der stärkeren Nachfrage, die für die Zukunft zu erwarten ist, wird es voraussichtlich nicht ausbleiben, daß einzelne Erzeuger die Qualitäten der Gummimischungen herabsetzen werden, um durch die damit bedingte Verbilligung das Geschäft an sich zu bringen. Diese Befürchtung ist nicht grundlos, denn leider nur zu oft konnte die gleiche Bemerkung bei anderen Artikeln in früherer Zeit festgestellt werden. Dadurch würde diesem Zukunftsartikel schon im Vorhinein das Grab geschaufelt werden, denn nur wirklich vorzügliche Qualitäten verbürgen eine gute Elastizität, verbunden mit langer Gebrauchsdauer, Eigenschaften, die für eine starke Einbürgerung dieser Gummihosenträger unerläßlich sind.

C. B.

Schutzbrillen und Respiratoren

Arbeiterschutzerzeugnisse sind dem technischen Handel wertvolle Absatzartikel, in denen ein recht großer Bedarf vorhanden ist. Im großen und ganzen wendet sich der technische Handel vorwiegend Schutzbrillen und Respiratoren zu. Die verschiedenen Systeme der Universalbrillen gliedern sich in allgemeinen Augenschutz, Schweißerbrillen, Gießerbrillen, Staubbrillen, Rauchschutz und Respiratoren, d. h. Atem- oder Lungenschutz. Brillen bestehen aus Aluminiumkapseln, Bandeinfassungen und leicht auswechselbaren Gläsern. Diese werden bis zu 3 mm Stärke in grüner, graugrüner, blauer, gelber oder schwarzer Farbe oder farblos aus nicht splitterndem Glas oder Hartglas hergestellt. Das Gummikopfband ist verstellbar. Ein Drahtsplitterfang, eine Filz-, Gummi- oder Asbesteinfassung ist vorhanden. Außerdem verstärken Lederbezug oder Ledermaske die Haltbarkeit. Schweißerbrillen sind hochklappbar und mit Halbmuschelgläsern versehen. Für Elektroschweißung kommt ein schwarzer, aus emailliertem Preßspan fabrizierter Schutzschirm dazu. Außerdem gibt es Schweißerbrillen mit Ledermaske und verstellbare und abnehmbare Kopfhauben mit Masken und hochklappbarer Schutzbrille, die den Elektroschweißer gegen stärksten Funkenregen schützen und sehr leicht sind. Anstatt Gläser benutzt man 1 mm starke Cellonscheiben. Damit der Arbeiter auch außerhalb der Schweißstelle etwas erkennen kann, sind die Gläser zu zwei Dritteln graugrün, zu einem Drittel farblos hergestellt. Zur Vermeidung von Splitterwirkungen auf das Auge werden Hartgläser, Cellon- oder Glimmerscheiben benutzt. Die Vielseitigkeit der Schutzbrillen erhellt aus den Bezeichnungen Arbeiter-, Automobil-, Flieger-, Schnee-, Sonnen-, Rauch- und Gasbrillen. Dazu kommen Auto- und Fliegerkappen, Gesichtsmasken, Schutzhelme. Metallkapselbrillen sichern gegen Staub, Rauch, Dämpfe, Säuren, Splitter, Licht, Röntgenstrahlen usw. Sie sind teilweise auch mit kleinen Ledermasken versehen und werden mit farbigen Gläsern auch als Höhensonnenbrillen bezeichnet. Stopfkapselbrillen ermöglichen eine gute Belüftung, weshalb sie von Kraftfahrern usw. bevorzugt werden. Rauchschutzbrillen sind mit Tuchmaske, Nasenschutz und Mundschwamm versehen. Dazu gehören auch Kopfschutzhauben und Gasmasken. Diese bestehen aus staubundurchlässigem, meist gummiertem Stoff, Schutzbrille, Leder- oder Aluminiumrespirator und Watte- oder Schwammfilter. Sie stellen jedenfalls den besten Schutz am Sandstrahlgebläse, gegen Säure- und Laugenspritzer, ätzenden Staub und Dämpfe dar und werden für Gießer und Feuerarbeiter aus Asbest mit blauen Gläsern und Glimmerunterlage geliefert.

In stark verqualmten Räumen, bei Kesselreinigungen, bei Kanal- und Brunnenreparaturen bedient man sich der Frischluftatmer. Das Anschlußrohr verbreitert sich nach oben und liegt auf dem Kopf auf, wodurch ein bequemes Tragen der Haube ermöglicht wird. Der ganz breite Teil des Rohres ist vorn offen und liegt über der Stirn, so daß die zugeführte frische Luft über das ganze Gesicht streicht. Diese Frischluftatmer werden außerdem dann benutzt, wenn die Luft, in der sich der Arbeiter befindet, nicht genügend Sauerstoff enthält, um ein Atmen durch Respiratoren zu ermöglichen und bei allen Arbeiten mit Druckluft, die Schutz erfordern, da hierbei die Anwendung besonders leicht und angenehm ist, wie z. B. bei Farbspritzanlagen, Sandstrahlgebläsen usw. Außerdem gibt es noch Industrie- und Kohlenoxydmasken, die mit passenden Atemeinsätzen für jedes Giftgas geliefert werden. Diese Masken sind nur verwendbar, wenn noch genügend Sauerstoff in der Atemluft vorhanden ist, sonst muß man sich der Frischluftatmer bedienen oder Sauerstoffatmer nehmen. Bei den Kohlenoxydmasken schützt die Kohlenoxydbüchse außerdem gegen Blausäure, Ammoniak, Salzsäure, schweflige Säure, Chlor und alle Dämpfe organischer Lösungsmittel. Sauerstoffatmer kommen zur Anwendung, wenn in den zu betretenden Räumen sich nicht mehr genügend Sauerstoff befindet und die Frischluftzufuhr mittels Schlauches unmöglich ist.

Respiratoren sind mit Watte- oder Schwammfilter versehen. Wattefilter müssen stets trocken bleiben. Sie müssen um so dicker und dichter gelegt werden, je feiner der Staub ist, weshalb man sie häufig wechseln muß. Zur Erneuerung wird Verbandwatte benutzt. Schwammfilter sind stets angefeuchtet zu verwenden und nach Gebrauch abzuwaschen. Bei säurehaltiger Luft sind sie mit Pottaschelösung, zirka 40 Prozent, und bei ammoniakhaltiger Luft mit Kaliumbisulfatlösung, zirka 25 Prozent, zu tränken. Es gibt Respiratoren mit doppelten Drahtgehäusen, Lederfassung und Wattezwischenlage als Filter, Drahtgewebe-Respiratoren mit Segeltuchstoff und Gummifutter überkleidet und mit Wattefilter, Leder-Respiratoren mit Siebeinsatz und Watteeinlage oder mit eingenähtem Schwammfilter und Aluminium-Respiratoren mit Watte- und Schwammfilter und aufblasbarem pneumatischen Gummipolster. Diese Respiratoren besitzen den Vorzug der Leichtigkeit. Die Abdichtung erfolgt mit

Digitized by Google

Auch nach Weihnachten

sind Continental-Wärmflaschen ein guter Verkaufsartikel.
Bedenken Sie bitte:

Billiger und angenehmer als starre Metallflaschen.
Bei Rheuma, Ischias und allen Erkältungskrankheiten von vorzüglicher Heilwirkung.

Sie drückt nicht, ist angenehm im Gebrauch und kann selbst auf solche Körperstellen ihre heilende Wärme ausstrahlen, auf denen eine starre Wärmflasche des alten Systems nur lästigen Druck erzeugt.

Durch leichtes Einsetzen einer Kombinationsverschraubung ist sie außerdem **als Irrigator** zu verwenden.

Auf Wunsch erfolgt Lieferung in geschmackvollem Einzelkarton.

Continental

Wärmflaschen

C. C. & G. P. Co. H.

Digitized by Google

Gummischlauch. Sie lassen sich angenehm tragen, sind schnell zu reinigen und eignen sich für jeden Betrieb als Staubschutz.

Unsere Branche interessiert vor allem der Schwammgummi- und Gummirespirator. Ersterer ist vollständig aus Schwammgummi gearbeitet, einfach, praktisch und sauber. Gummirespiratoren besitzen Glimmerventile und Schwamm- oder Wattefilter und sind um den Nasenausschnitt mit einer Schwammgummidichtung versehen. In besonderen Fällen verwendet man Respiratoren mit Filtereinsätzen. Es gibt Einsätze gegen feinen und giftigen Staub, groben, nicht giftigen Staub, organische Lösungsmittel, geringe sauere Dämpfe, geringe Ammoniak- oder Blausäuredämpfe und Schwefelwasserstoff. Filter gegen Säure sind, wie erwähnt, mit besonderen Lösungen zu tränken. Wenn für Sonderzwecke Sonderanfertigungen in Schutzbrillen, Hauben, Masken, Respiratoren usw. verlangt werden, kann man diesen Wünschen nach jeder Richtung gerecht werden.

hph.

Russische Treibriemenherstellung.

Die Jahresfertigung von Treibriemen in den staatlichen Riemenwerken erreicht den Wert von etwa 15 Millionen Rubel = 32,5 Millionen Mark. Da der Durchschnittspreis eines Riemens von 1 m Länge und 1 Zoll Breite gegen 1 Rubel = 2,16 Mark ausmacht, so kann errechnet werden, daß jährlich gegen 15 Millionen Meter/Zoll Treibriemen in Rußland hergestellt werden.

Vor dem Kriege wurden mehr als 30 Prozent des Landesbedarfs an Treibriemen aus dem Auslande eingeführt, hauptsächlich aus Deutschland und England, wobei vorzugsweise Ledertreibriemen zur Einfuhr gelangten. Gegenwärtig wird der russische Bedarf, sogar an Spezialriemen, wie z. B. Transportriemen für die Platinwäschereien, die fast ausschließlich aus Amerika bezogen wurden, durch einheimische Erzeugung gedeckt.

Nach ihrem Herstellungsmaterial müssen die Treibriemen unterschieden werden: in Leder-, Gummi- und gewebte (aus Baumwollgewebe und aus Kamelwolle) -Riemen, wobei die ersteren vom Russischen Leder-Syndikat, die zweiten vom Russischen Gummi-Trust und die letzteren vom Trust „Technotkanj" (zu deutsch: Technisches Gewebe) erzeugt werden. Die Ledertreibriemen werden in kleinen Mengen auch von Hausgewerblern angefertigt. Der Anteil der einzelnen Organisationen an der Gesamtherstellung von Treibriemen ist etwa folgender: Russisches Leder-Syndikat 40 Prozent, Russischer Gummi-Trust 36 Prozent, Technotkanj 24 Prozent.

Damit wird die Leistungsfähigkeit der russischen Industrie nicht ganz erschöpft und eine weitere Hebung der Erzeugung ist wohl möglich durch Einführung von neuen Schichten und durch ergänzende Installation und Auffrischung der abgewirtschafteten Werkausrüstungsteile.

Alle aufgezählten Treibriemensorten entsprechen zu 75 Prozent den an sie gestellten Anforderungen, was die Möglichkeit eröffnet, die eine Art der Riemen durch die andere zu ersetzen. Deshalb taucht die Frage auf, welche Richtung hat die weitere Erweiterung der Riemenherstellung (vom Standpunkte des Vorteils für die Volkswirtschaft im allgemeinen) einzuschlagen — Leder-, Gummi- oder gewebte Riemen?

Als Rohstoff gelangen zur Verwendung: für Lederriemen: das beste Rohleder, woran Rußland heute scharfen Mangel zwecks Fertigung von Sohlen und anderer Lederartikel leidet; für Gummiriemen: Fergana-Baumwolle und Kautschuk; für gewebte Riemen: Fergana-Baumwolle und Kamelwolle. Obzwar es heute in Rußland mit fast durchgängig allen Rohstoffen überaus kurz bemessen ist, ist der Mangel nicht überall von gleicher Schärfe. Deshalb sind die russischen Wirtschaftsstellen dabei, das anzuschlagende Tempo der Entwicklung dieser einzelnen Produktionsarten einer eingehenden Besprechung zu unterziehen. Bis dahin hat jede der vorerwähnten Industrieorganisationen ihr Programm und ihre Berechnungen selbständig aufgestellt, wobei es auch am nötigen Kontakt gefehlt hat, um über den Marktbedarf, Absatzorganisation usw. zu verhandeln, was den Boden zu einem ungesunden Wettbewerb mit allen unliebsamen Folgen ergeben hat (Ueberproduktion, Lagerhüter usw.).

Carl Peters.

Eine Schwierigkeit besteht darin, das Gleichgewicht zu finden zwischen umfassender und eindringender Arbeit. Denn der Tag hat nur vierundzwanzig Stunden, und jede Stunde, die der Verantwortliche der Einzelarbeit widmet, läßt das Werk führerlos. Dies verkennen häufig die Techniker und sonstigen Spezialisten, die aus Liebhaberei oder Eitelkeit die elegantesten Aufgaben nicht ihren Hilfskräften überlassen wollen. Ein Direktor, der konstruiert, ist unbrauchbar, als Direktor sicher, meist auch als Konstrukteur.

Rathenau.

Kautschukgewinnung

Der erste Monat uneingeschränkter Rohgummiausfuhr aus Malaya.

Die mit besonderem Interesse erwarteten Ziffern über die Rohgummiausfuhr Malayas im November, dem ersten Monat seit sechs Jahren, in dem die malaiische Rohgummiausfuhr von gesetzlichen Fesseln wieder frei ist, sind nunmehr bekannt gegeben worden. Wie zu erwarten war, überschreitet die Novemberausfuhr bei weitem die monatliche Ausfuhr der letzten Jahre. Trotz der Restriktionsgesetze haben die meisten Gummipflanzungen bereits seit mehreren Monaten voll gezapft und die Mehrerzeugung gestapelt. Diese Mehrerzeugung gelangt nunmehr zur Verschiffung, wodurch sich die große Rohgummiausfuhr von 68 072 tons im November erklärt, die das normale Maß zweifellos nicht unbedeutend übersteigt. Im allgemeinen wird eine Ausfuhr von 40 000 bis 45 000 tons Rohgummi als normal angesehen. Im November dürften somit bereits 15 000 bis 20 000 tons von den vorhandenen Lagerbeständen zur Verschiffung gekommen sein. Die gesamte Rohgummi-Bruttoausfuhr Malayas in den verflossenen elf Monaten erreicht nunmehr eine Höhe von 340 930 tons gegen 339 232 tons in der gleichen Zeit des vorigen Jahres. Die Vorjahrsausfuhr, die bisher die diesjährige um rund 38 000 tons überschritt, ist mithin bereits im ersten Monat einer uneingeschränkten Rohgummiausfuhr überholt worden. Die Rohgummi-Bruttoausfuhr Malayas verteilt sich auf die in Frage kommende Berichtszeit wie folgt:

	1927 tons	1928 tons
I. Vierteljahr	103 820	84 357
II. Vierteljahr	93 041	69 362
III. Vierteljahr	84 188	94 698
Oktober	29 877	24 441
November	28 306	68 072
Insgesamt . .	339 232	340 930
Monatsdurchschnitt .	30 839	30 994

Die Rohgummieinfuhr Malayas betrug im November nur 10 436 tons, gegen 12 603 tons im Oktober und 19 860 tons im November 1927. Von der diesjährigen Novembereinfuhr wurden 7734 tons für feuchte Ware erklärt, so daß sich nach dem üblichen Abzug von $33\frac{1}{3}$ Prozent für Feuchtigkeit, Schmutz usw. eine Nettoeinfuhr von 7858 tons ergibt. In den ersten elf Monaten dieses Jahres führte Malaya 138 665 tons Rohgummi ein gegen 162 275 tons in der gleichen Zeit des vorigen Jahres, so daß der Rückgang der Rohgummieinfuhr 23 610 tons beträgt.

Die Rohgummi-Nettoausfuhr Malayas belief sich im November auf 60 214 tons. Sie erreicht damit für die Zeit vom 1. Januar bis 30. November eine Höhe von 239 436 tons und übersteigt die Nettoausfuhr während der gleichen Zeit 1927 um 17 595 tons. Bisher gestaltete sich die Rohgummieinfuhr und Nettoausfuhr Malayas folgendermaßen:

	1927		1928	
	Einfuhr tons	Netto-Ausfuhr tons	Einfuhr tons	Netto-Ausfuhr tons
I. Vierteljahr	44 154	71 510	40 037	54 805
II. Vierteljahr	43 356	61 441	35 853	42 924
III. Vierteljahr	41 897	56 596	39 736	66 354
Oktober	13 008	18 597	12 603	15 139
November	19 860	13 707	10 436	60 214
Insgesamt . . .	162 275	221 841	138 665	239 436
Monatsdurchschnitt .	14 752	20 167	12 606	21 767

Von der Novemberausfuhr wurden verschifft nach:

	Oktober tons	November tons
Großbritannien	1 686	13 745
Vereinigte Staaten	17 903	44 905
Europäisches Festland . . .	1 747	4 902
Britische Besitzungen . . .	283	1 331
Japan	2 771	3 131
Anderen Ländern	51	58
Insgesamt	24 441	68 072

Die großen unmittelbaren Verschiffungen nach den Vereinigten Staaten und dem europäischen Festland dürften in erster Linie dazu dienen, die ungewöhnlich stark zusammengeschmolzenen Lagerbestände neu aufzufüllen. Im Hinblick auf die zu erwartenden großen

Digitized by Google

Rohgummiverschiffungen der bisherigen Restriktionsgebiete hat man bisher davon Abstand genommen, die Bestände aufzufüllen.

Da die Rohgummiverschiffungen aus den Restriktionsgebieten in London noch nicht eingetroffen sind, haben die Londoner Rohgummivorräte weiterhin abgenommen. Sie betragen gegenwärtig nur noch 16 500 tons gegen 66 000 tons zur gleichen Zeit des vorigen Jahres und 46 350 tons im Jahre 1926. Liverpool verfügt über Rohgummivorräte in Höhe von 2271 tons. Die Londoner Vorräte sind inzwischen so stark gesunken, daß eine Auffüllung dringend geboten erscheint, um eine Erschütterung des Rohgummimarktes zu verhindern. Die erhöhten malaiischen Verschiffungen dürften daher ohne besondere Schwierigkeiten aufgenommen werden. fen.

* * *

Indochinas Rohgummiausfuhr im Oktober.

Indochinas Rohgummiausfuhr hat im Oktober einen sehr starken Rückgang erfahren. Die Oktoberausfuhr betrug nur 566 tons und erreichte damit den niedrigsten Stand seit Jahresbeginn. Die gesamte Rohgummiausfuhr Indochinas in den ersten zehn Monaten dieses Jahres beziffert sich auf 7296 tons. Sie übersteigt die Vorjahrsausfuhr in diesem Zeitraum um 525 tons. Die monatliche Durchschnittsausfuhr betrug in diesem Jahre 730 tons, im Vorjahre dagegen nur 677 tons. Es kann also festgestellt werden, daß die niedrigen Rohgummipreise die Rohgummierzeugung Indochinas bisher nicht beeinflussen konnten. Bisher ergibt sich die folgende Rohgummiausfuhr (Mengen in tons):

	1927	1928
I. Vierteljahr	2 349	2 056
II. Vierteljahr	1 915	2 039
III. Vierteljahr	1 732	2 635
Oktober	775	566
Insgesamt	6 771	7 296
Monatsdurchschnitt . .	677	730

fen.

* * *

Die Rohgummiausfuhr aus dem Amazonengebiet im Oktober.

Die Rohgummiausfuhr aus dem Amazonengebiet betrug im Oktober 1399 tons gegen 2752 tons im gleichen Monat des Vorjahres und 1614 tons im September. Während der ersten zehn Monate dieses Jahres wurden aus dem Amazonengebiet insgesamt 17 119 tons Rohgummi ausgeführt gegen 23 073 tons während der gleichen Zeit 1927, so daß sich bereits ein Ausfuhrrückgang von 5954 tons ergibt. Der große Preissturz tritt hier bereits deutlich in Erscheinung. Auf die Berichtszeit verteilt, ergibt sich im einzelnen folgende Rohgummiausfuhr aus dem Amazonengebiet (Mengen in tons):

	1927	1928
I. Vierteljahr	8 764	6 635
II. Vierteljahr	5 800	4 475
III. Vierteljahr	5 757	4 610
Oktober	2 752	1 399
Insgesamt	23 073	17 119
Monatsdurchschnitt . .	2 307	1 712

Die durchschnittliche Monatsausfuhr ist in diesem Jahre bisher um 26 Prozent geringer als in der gleichen Zeit des vorigen Jahres. Es ist nicht anzunehmen, daß in den noch ausstehenden beiden letzten Monaten dieses Jahres eine Aenderung des Gesamtbildes eintritt, da die Rohgummipreise nach wie vor für die Wildgummierzeugung zu ungünstig sind. fen.

* * *

Die Ausfuhr von Eingeborenengummi aus Niederländisch-Indien.

Die Ausfuhr von Eingeborenengummi Niederländisch-Indiens hat allen Erwartungen zum Trotz nicht in dem Ausmaße abgenommen, wie man bei dem Preiseinbruch im April dieses Jahres glaubte annehmen zu dürfen. Selbst bei Fortdauer der augenblicklichen Rohgummipreise ist kaum mit einem wesentlichen Erzeugungsrückgang auf den Gummipflanzungen der Eingeborenen zu rechnen, da ein großer Teil der Besitzer lediglich von der Gummierzeugung lebt. Das Bestreben der holländischen Regierung geht daher dahin, die

Digitized by Google

Eingeborenen zu veranlassen, rationell zu wirtschaften und den bisherigen Raubbau aufzugeben. Weiterhin ist man bemüht, die Eingeborenen von ihren bisherigen Handelsbräuchen abzubringen, um so ein wertvolleres Produkt auf den Markt zu schaffen, für das mit Recht ein höherer Preis als bisher für Eingeborenengummi zu zahlen sein wird. Die bisher auf den Markt gebrachte unreine Ware kann dem Käufer große Verluste bringen, da bei der Reinigung recht bedeutende Gewichtsverminderungen eintreten. Hinzu kommt noch, daß durch die Beimischung von Steinen usw. die Waschmaschinen in den Aufbereitungsfabriken nicht selten beschädigt werden.

Nach amtlichen Angaben wurden in den ersten 7 Monaten dieses Jahres aus Niederländisch-Indien 74 882 tons Eingeborenengummi, feuchte Ware, ausgeführt, und zwar im (Mengen in tons):

Januar	12 828
Februar	9 481
März	10 016
April	5 436
Mai	10 743
Juni	14 149
Juli	12 229
Insgesamt	74 882
Monatsdurchschnitt	10 698
1927	143 799
Monatsdurchschnitt	11 982

Der Eingeborenengummi wird nach wie vor an den Rohgummimärkten eine nicht zu unterschätzende Rolle spielen, um so mehr, als die nächsten Jahre ein weiteres Anwachsen der Erzeugung bringen werden, da seit 1923 ausgedehnte Ländereien neu bepflanzt worden sind. fen.

* * *

Von den Firestone-Plantagen in Liberia.

Die Firestone Plantations Co. zahlte an ihre durchschnittlich 10 000 Arbeiter über 1 Mill. Dollar Löhne. Auf ihren Plantagen sind jetzt rund 30 000 acres mit Kautschuk bepflanzt (rund 6 Mill. Bäume). Außerdem verteilte die Gesellschaft in den letzten $1\frac{1}{2}$ Jahren über 30 000 Pflänzlinge und 100 000 Samen an eingeborene Pflanzer.

Zolltarifänderungen für Gummischläuche u. Wagendecken.

Der autonome Zollabbau und seine amtliche Begründung.

Die deutsche Reichsregierung hat dem Reichstage soeben den „Entwurf eines Gesetzes zur Ausführung der Empfehlungen der Weltwirtschaftskonferenz" zur Beschlußfassung vorgelegt, nachdem er vom Reichsrat bereits angenommen worden ist.

Der Gesetzentwurf zerfällt in zwei Teile. Der erste Teil bezweckt die Durchführung der internationalen Vereinbarung über die Aufhebung der Ein- und Ausfuhrverbote, der zweite Teil — mit dem wir uns heute beschäftigen wollen — sieht eine autonome Herabsetzung der Zollsätze von 141 Tarifnummern des deutschen Zolltarifes vor. Wir bemerken hierbei, daß die Durchführung der Genfer Beschlüsse über den autonomen Abbau der Zölle vorläufig in Deutschland allein in die Wege geleitet wird. Alle anderen Staaten schlagen bis heute noch die entgegengesetzte Richtung ein.

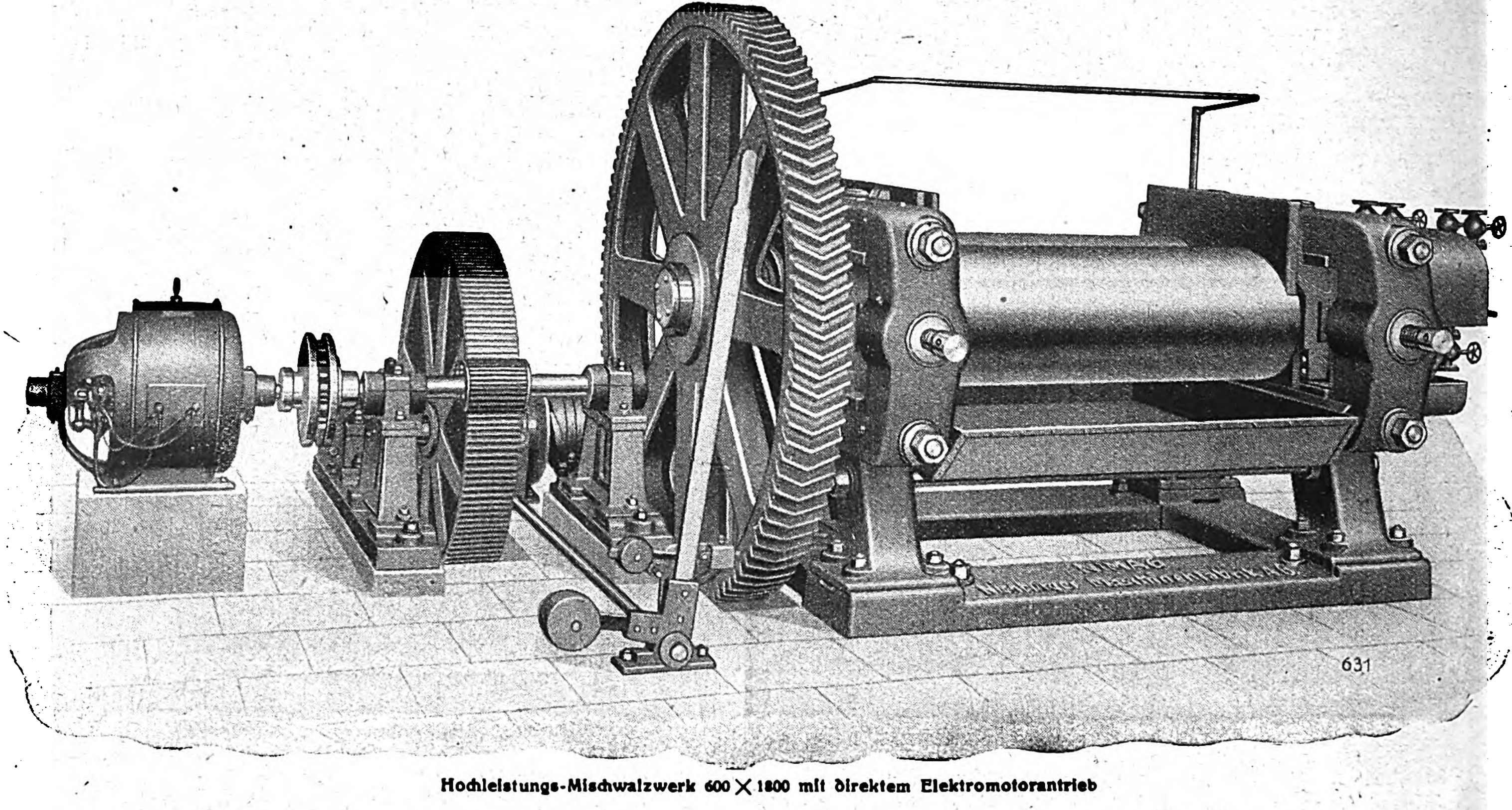
Zur allgemeinen Begründung des autonomen Zollabbaus in Deutschland wird von seiten der Reichsregierung ausgeführt, daß die Weltwirtschaftskonferenz in der Erkenntnis, daß die Zeit gekommen sei, um der Erhöhung der Zölle Einhalt zu tun und auf dreifachem Wege die entgegengesetzte Richtung einzuschlagen, den Staaten autonomen Zollabbau, zweiseitiges Vorgehen durch Abschluß von Handelsverträgen und die Prüfung eines kollektiven Vorgehens auf dem Gebiete des internationalen Zollabbaues empfohlen hat. Was den ersten Weg, den des autonomen Zollabbaues, betrifft, so hielt die Weltwirtschaftskonferenz es für notwendig, daß die Nationen alsbald Maßnahmen treffen sollen, um Zollschranken zu beseitigen oder zu senken, die den Handel ernstlich beeinträchtigen.

Die Reichsregierung, die bereits am 9. Mai 1927 den Schlußbericht der Weltwirtschaftskonferenz gebilligt und sich bereit erklärt hat, an einer Verwirklichung ihrer Empfehlungen und Anregungen tatkräftig mitzuwirken, hat am 25. Juni 1927 den Schlußbericht der Weltwirtschaftskonferenz des Völkerbundes dem Vorläufigen Reichswirtschaftsrat mit der Bitte um gutachtliche Stellungnahme zu den darin enthaltenen Ausführungen und Empfehlungen übersandt. Insbesondere wurde der Reichswirtschaftsrat um eine gut-

NIMAG

Nienburger Maschinenfabrik A.-G., Nienburg a. Saale

Telegr.-Adr.: Niemag Nienburgsaale — Abt. Gebauer Gummimaschinen — Gegründet 1848



Hochleistungs-Mischwalzwerk 600 X 1800 mit direktem Elektromotorantrieb

Spezialfabrik f. erstklass. Gummimaschinen

Vulkanisierpressen • Autoklavpressen • Vulkanisierkessel

Digitized by Google

Tremonit

DIE UNERREICHTE COMPRIMIERTE ASBEST-HOCHDRUCKPLATTE

VEREINIGTE ASBESTWERKE DANCO-WETZELL & CO. GMBH DORTMUND

Digitized by Google

achtliche Aeußerung darüber gebeten, ob und unter welchen Voraussetzungen noch nicht ermäßigte Zollsätze des geltenden deutschen Zolltarifs alsbald herabgesetzt werden können.

Der Vorläufige Reichswirtschaftsrat hat am 23. April 1928 zu dem Schlußbericht der Weltwirtschaftskonferenz ein Gutachten erstattet. In diesem einstimmig gefaßten Gutachten hat er nachdrücklich den Schlußfolgerungen der Weltwirtschaftskonferenz zugestimmt und betont, „daß abgesehen von den natürlichen Folgen des Krieges das Grundübel der heutigen Lage in dem Ueberprotektionismus, dem wirtschaftlichen Nationalismus der Nachkriegszeit zu erblicken ist und daß größere Freiheit im Warenaustausch, ausgedehntere internationale Arbeitsteilung mit gegenseitigem Geben und Nehmen das wichtigste Mittel ist, um diese Schwierigkeiten zu mildern." Auch hat der Vorläufige Reichswirtschaftsrat die Erwartung ausgesprochen, „daß die an der Genfer Weltwirtschaftskonferenz beteiligten Staaten die von der Weltwirtschaftskonferenz empfohlene Nachprüfung ihrer Zolltarife ebenfalls vornehmen werden, und allgemein die Auffassung preisgegeben wird, als ob jede Zollherabsetzung ein Opfer sei, das dem Auslande gebracht werde, und als ob jeder einmal in den autonomen Zolltarif eingesetzte Zollsatz bis zum Aeußersten verteidigt werden muß."

Der Vorläufige Reichswirtschaftsrat hat insbesondere die Tarifnummern eingehend geprüft, bei denen der Zoll infolge der besonderen Verhältnisse der Nachkriegszeit erhöht oder neu eingeführt worden ist, und hat eine Ermäßigung oder eine Aufhebung des Zolles hauptsächlich da vorgeschlagen, wo es infolge gänzlichen oder teilweisen Wegfalls der Wirtschaftsverhältnisse, die seinerzeit zu einer Erhöhung oder zur Einführung eines Zollsatzes geführt haben, vertretbar erschien.

Neben einer Ermäßigung zahlreicher Zollsätze wird auch eine Reihe von gesetzlichen Aenderungen des Zolltarifes vorgeschlagen, durch die Lücken des Zolltarifes ausgefüllt werden sollen und durch die der Zolltarif an die wirtschaftliche Entwicklung, die seit der Verabschiedung des Zolltarifes im Jahre 1902 eingetreten ist, angepaßt werden soll, wo dies geboten ist.

Voraussichtlich werden die neuen ermäßigten Zollsätze bereits am 1. Februar 1929 in Kraft treten. Für uns kommen bei dem Gesetzentwurf über den autonomen Zollabbau die nachstehenden Aenderungen sowohl der Positionen als auch der Tarifbenennungen in Frage. (In der letzten Rubrik betr. autonome Abänderung bedeutet ein —, daß keine Aenderungen vorgenommen worden sind. D. Red.)

Tarif-Nr.	Bezeichnung der Waren	Allgemeiner Zollsatz	Vertrags-Zollsatz	Autonome Abänderung
		für 1 dz in M		
574	Schläuche:			
	aus Kautschuk für die Bereifung von Fahrzeugrädern	240	125	—
	aus Kautschuk zu Stielen für künstliche Blumen	160	—	80
	andere aus Kautschuk; aus Kautschuk mit Unterlagen aus pflanzlichen Spinnstoffen; aus pflanzl. Spinnstoffen mit Kautschuk getränkt oder überzogen oder durch Zwischenlagen aus Kautschuk verbunden; aus Kautschuk, mit Gespinsten umflochten oder umsponnen; alle diese auch in Verbindung mit unedlen Metallen oder Legierungen unedler Metalle	160	—	80
576	Wagendecken, bearbeitete, aus groben Gespinstwaren, mit Kautschuk getränkt oder überzogen oder durch Zwischenlagen aus Kautschuk verbunden	90	—	60

Die Reichsregierung hat die in Aussicht genommenen Aenderungen des deutschen Zolltarifes für jede einzelne Tarifnummer besonders begründet. Für die Interessenten, die beim Reichstage gegen diese oder jene Zollermäßigung Einspruch erheben wollen, sind diese Begründungen von ganz besonderer Bedeutung, da es sich naturgemäß in erster Linie darum handeln muß, die von seiten der Reichsregierung angeführten Gründe zu widerlegen. Infolgedessen geben wir nachstehend die diesbezüglichen Ausführungen der Reichsregierung wieder, soweit sie für uns in Frage kommen.

Tarifnummer 574. Für Schläuche aus Kautschuk für die Bereifung von Fahrzeugrädern beträgt der Zollsatz allgemein 240 RM., vertragsmäßig 125 RM.; eine Herabsetzung des Zollsatzes für diese Schläuche kommt nicht in Frage, da infolge der Meistbegünstigung bei Herkunft aus Vertragsländern nur 125 RM. Zoll erhoben werden und dieser Zollsatz im Verhältnis zum Werte niedrig ist. Im Hinblick

Soeben erschien:

GUMMI-KALENDER 1929

Jahrbuch der Kautschuk-Industrie

Ein Hilfsbuch für Kaufleute, Techniker, Händler und Reisende der Kautschuk-, Asbest- und Celluloid-Branche

Herausgegeben von **Prof. Dr. E. Hauser** und **Dr. Kurt Maier**
In Ganzleinen RM. 5,80

Für jeden Gummi-Fachmann ist dieses Jahrbuch mit seinen vielen Tabellen und Zusammenstellungen unentbehrlich

AUS DEM INHALT: Vormerktabellen für technische und wirtschaftliche Eintragungen — Beiträge zur Kautschukforschung — Prüfung und Normung von Kautschuk- und Asbestwaren — Wichtige Rohmaterial- und Fabrikationskonstanten — Rohkautschukmarkt — Organisation der Kautschuk- und Asbestwirtschaft — Betriebsvorschriften für Gummi- und Celluloidwaren-Fabriken — Geschäftspraxis des Gummiwarenhändlers — Lieferbedingungen für technische Artikel — Produktions- und Bilanzstatistik — Der Welthandel mit Gummi-, Asbest- und Celluloidwaren

Vergessen Sie nicht, den Gummi-Kalender zu bestellen, da die Auflage bald vergriffen sein wird

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen
Union Deutsche Verlagsgesellschaft Zweigniederlassung Berlin.

Digitized by Google

auf die anders gearteten Marktverhältnisse ist es unbedenklich, die Zollsätze von je 160 RM. für Schläuche aus Kautschuk zu Stielen für künstliche Blumen (Absatz 2 der Tarif-Nr. 574) sowie für andere Schläuche aus Kautschuk usw. (Absatz 3 der Tarif-Nr. 574) auf je 80 RM. zu ermäßigen. Der Vorkriegszollsatz für die erstgenannten Schläuche betrug ebenfalls 80 RM.; er ist durch die Verordnung über Zollerhöhungen vom 29. September 1923 erhöht worden. Der Vorkriegszollsatz für die letztgenannten betrug 40 RM. Er ist in der Inflationszeit vorwiegend aus finanz- und währungspolitischen Gründen nach und nach auf den jetzigen Satz gebracht worden, nämlich durch das Gesetz über Erhöhung von Zöllen vom 8. April 1922 durch die Verordnung über Zollerhöhungen vom 27. September 1922 und durch die obengenannte Verordnung vom 29. September 1923.

Tarifnummer 576. Für bearbeitete Wagendecken aus groben Gespinstwaren, mit Kautschuk getränkt oder überzogen oder durch Zwischenlagen aus Kautschuk verbunden, der Tarif-Nr. 576, beträgt zurzeit der Zoll 90 RM. Eine Ermäßigung dieses Zollsatzes bis auf 60 RM. ist nach der Marktlage angemessen. Der Vorkriegszollsatz betrug nur 30 M; er ist durch das Gesetz über Erhöhung von Zöllen vom 8. April 1922 auf 60 RM., durch die Verordnung über Zollerhöhungen vom 29. September 1923 auf 90 RM. erhöht worden. Da die Gründe, die seinerzeit zu der Zollerhöhung geführt haben, jetzt nicht mehr bestehen, ist die Herabsetzung in dem vorgeschlagenen Umfang am Platze.

Der deutsch-schwedische Wirtschafts-Verband.

Die Stockholmer Handelskammer teilt mit, daß die in 1920 mit obigem Namen gebildete Vereinigung, die die Aufgabe hatte, bei der Lösung der unzähligen während der Inflationszeit zwischen schwedischen und deutschen Geschäftsleuten entstandenen Streitfragen mitzuwirken, schon nach einigen Jahren umgebildet wurde, indem die ursprüngliche Verwaltung zurücktrat, nachdem die Vereinigung ihre Aufgabe erfüllt hatte. Die jetzt bestehende Vereinigung gleichen Namens ist ein Unternehmen ganz privaten Charakters. Die schwedische offizielle Vertretung in Berlin hat öffentlich bekanntgegeben, daß sie mit der jetzigen Gesellschaft keinerlei Verbindungen unterhält. (fl)

Meinungsaustausch.

Amerikanische Schläuche.

Angeregt durch den Artikel „Qualität und Konfektion" in Nr. 10 dieser Zeitung möchte ich die Aufmerksamkeit einmal auf die sogenannten „amerikanischen Schläuche" lenken. Nach der Einführung versteht man darunter schwarze Paraschläuche mit einer der Wandstärke und der Druckbeanspruchung entsprechenden Anzahl geklöppelter Hochdruckeinlagen.

Es kommt nun ab und zu vor, daß ein solcher Schlauch versagt, obwohl genaue statistische Aufzeichnungen gegenüber den früher verwendeten Konfektionen (beispielsweise als Preßluftschlauch mit äußerer Drahtspirale, mit eingebetteter Rohkordelklöppelung, mit äußerer, aufvulkanisierter Hanfteerkordelumklöppelung usw.) die überlegene Leistung der amerikanischen Konfektion einwandfrei ergeben.

Man stellt fest, daß der Schlauch an einigen Stellen „bläst", undicht wird, sich entweder in seinem Durchmesser oder in der Länge vergrößert. Was sind die Ursachen? Liegen Material- oder Fabrikationsmängel vor, oder hat man es mit einem Fehler im Aufbau des Schlauches, in seiner „Konfektionierung" zu tun?

Die Antwort dürfte eine Beobachtung des Fabrikationsganges vermitteln.

Diese Schläuche werden im Gegensatz zu Amerika bei uns wohl ausschließlich noch nach der alten Methode auf dem Dorn gearbeitet. Die zur Verwendung gelangenden Paraqualitäten sind im ungeheizten Zustande sehr weich. Die auf der Schlauchmaschine gezogene Innenplatte (Seele) wird zur weiteren Bearbeitung auf den Dorn gezogen. Das Gewicht des aus Metall bestehenden Schlauchdornes drückt beim Auflegen an dieser Stelle auf das weiche Gummimaterial; dieses liegt sich durch, es entsteht eine dünnere Stelle. Im anschließenden Klöppelungsverfahren ziehen sich die Fäden der Klöppelei in die weiche Gummimasse, sie schnüren sie ein. Wiederum sind die Auflagestellen des Schlauches am meisten beeinträchtigt. Je größer die lichte Weite des Schlauches ist, um so größer ist sein Eigengewicht und dasjenige des Schlauchdornes; demgemäß erhöht sich auch die Gefahr des „Durchliegens".

Im Gebrauch ist ein solcher Schlauch gar häufig einem schnelleren Verschleiß ausgesetzt, weil die den Dichtungseffekt ergebende Innen-

Digitized by Google

platte (Gummiseele) dünner ist und der Druckeinwirkung Angriffsmöglichkeiten bietet. Der Druck (Preßluft oder Wasser) arbeitet sich dann durch das Gewebe der Klöppelei hindurch und führt — nicht selten unter Blasenbildung — zu Undichtigkeiten.

Diesem Uebelstande gesellt sich der weitere des Dehnens bei. Der grätenförmig erscheinende endlose Panzer der Hochdruckklöppelei kann je nach der Einstellung der Klöppelmaschine spitz- oder stumpfwinklig in der Stellung der einzelnen Klöppelfäden zu einander sein. Bei stumpfwinkliger Fadenstellung wird eine Ausdehnung in der Richtung des Schlauchdurchmessers kaum möglich sein, dafür tritt eine Verlängerung des Schlauches ein; die spitzwinklige Fadenstellung begünstigt dagegen eine Ausdehnung des Schlauchdurchmessers unter gleichzeitiger Verkürzung des Schlauches. Damit muß eine Dehnung des Gummimaterials verbunden sein, die zu Porenbildung führt, während umgekehrt das Gummimaterial eher zusammengezogen wird, daher dürfte die stumpfwinklige Fadenstellung und folglich Verlängerung des Schlauches der geringere Fehler sein.

Wie kann diesen Mängeln entgegengewirkt werden? Erste Bedingung ist die sorgsame Behandlung der unvulkanisierten Gummiseele in der weiteren Bearbeitung auf dem Schlauchtisch und beim Klöppeln. Gerade bei größeren und mithin schwereren Schläuchen wird die schwerere Handhabung des Materials aber Druckstellen doch nicht ganz vermeiden lassen; man muß daher darauf bedacht sein, nun das Abschnüren der Gummiseele beim Klöppeln auszuschalten, was aber wohl nur dadurch möglich ist, daß der Schlauch vor dem Klöppeln erst mit einer, bei den früher verwendeten Konfektionen angebrachten gewickelten Gewebe-Einlage versehen wird. Diese gibt dem weichen Gummimaterial erst einen Halt und verhütet das Durchschnüren der Klöppelfäden; die Druckwiderstandsfähigkeit und die Dichtigkeit des fertigen Schlauches wird dadurch nicht beeinträchtigt. Die diagonal gewickelte Gewebeeinlage verhindert gleichzeitig eine zu starke Dehnung des Schlauches, ohne sich jedoch dem Dehnungsbestreben des Gummis und der Klöppelei entgegenzustellen, was zum Zerreißen führen würde.

Die amerikanische Konfektion — ohne die Ergänzung durch eine gewickelte Einlage — stellt sich demnach, besonders bei Schläuchen von größerer Lochweite, als unzulänglich heraus, und für den technischen Handel dürfte sich daraus die Lehre ergeben, die Fabrik nicht einfach durch eine bestimmte Ausführungsvorschrift zu binden, ihr vielmehr unter Angabe des Verwendungszweckes und der Druckbeanspruchung die Möglichkeit zu lassen, ihre eigenen praktischen Erfahrungen in der Wahl der Konfektion anzuwenden.

Als besonders drastisches Beispiel sei erwähnt, daß kürzlich von einer Industrie Oeldruckschläuche von 200 mm lichter Weite für eine Druckbeanspruchung von 20 Atm. unter allen Umständen in amerikanischer Konfektion verlangt wurden. Ohne die übrigen geforderten technischen Unmöglichkeiten (Länge der Schläuche usw.) noch zu berücksichtigen, muß eine verantwortlich arbeitende Gummifabrik ein solches Verlangen als laienhaft ablehnen.

* * *

Die Schlagseite im Gummischuhgeschäft.

In diesem Sondergebiet unserer vielseitigen Branche brachte die Nachkriegszeit einen Rollentausch. Die Galoschen machten früher das Rennen, als die Gummiwarengeschäfte den Artikel meist noch allein in der Hand hatten. Die Ueber-(Schnee-)Schuhe konnten sich in der Vorkriegszeit noch nicht so durchsetzen; selbst der verlockende Name: „Ballüberschuhe" verfehlte seine Wirkung auf die junge Damenwelt, die sich im Zeitalter der „Schnürleiber" und „Turmstöckelschuhe" solch „plumpes Zeug" nicht über die Beine stülpen wollten.

Heute ist es anders, die Galoschen gerieten stark ins Hintertreffen und der Schneeschuh gehört zum Garderobenbestand aller Damen ohne Altersunterschied. Man möchte diese Wandlung in erster Linie der radikalen Reformierung der Frauenkleidung überhaupt zuschreiben, man darf aber eher das größere Verdienst dieser Umgestaltung einem von außen gekommenen Brancheneinfluß anrechnen. Kleinere Gummiwarengeschäfte beklagen sich zwar, daß ihnen der Artikel von den Schuhgeschäften weggenommen wäre, während die größeren Gummihäuser, welche die Zeichen der Zeit verstanden und der Notwendigkeit an äußerer Aufmachung Rechnung trugen, heute mehr denn je in ihrer Gummischuhabteilung umsetzen, trotzdem auch jedes Schuhgeschäft den Artikel stark forciert.

Somit kann von einer eigentlichen Abwanderung des Gummischuhgeschäftes in das Schuhfach nicht gesprochen werden. Man muß vielmehr gelten lassen, daß dadurch, daß sich die große Schuhfachwelt des Artikels annahm, er erst richtig Schmiß und Form erhielt, und daß er dadurch zum allgemeinen Volksmassengebrauchsgegenstand emporgehoben wurde. Mit dieser Art Entwicklung könnte man sich also ganz zufrieden abfinden.

Digitized by Google

Digitized by Google

Man braucht aber weder Gummi- noch Schuhfachmann zu sein, um einen ganz gewaltigen „Pferdefuß" beim Ueberschuhgeschäft festzustellen. Wer sich die Mühe macht und an einem Regen- oder Schneetag die an die Schaufenster geklebten Gummischuh-Reklamezettel studiert, wird mit Schrecken feststellen, daß günstigstenfalls jedes zehnte Plakat einmal eine Deutsche Marke anpreist. Eine so unerhörte Ausländerei, wie dieses Jahr im Ueberschuhgeschäft getrieben wird, ist ja kaum in anderen, dieser Erscheinung viel näher liegenden Branchen zu finden. „Trinkt deutschen Wein!" „Eßt deutschen Käse!" „Nehmt deutsches Parfüm!" „Tragt Kleider aus deutschen Stoffen!" Mit solchen Mahnrufen treten andere Fachgruppen auf den Plan, und diese nachahmenswerten Beispiele werden im Gummischuhgeschäft mit nicht selten sogar fremdsprachigen Reklameschildern direkt ins Lächerliche gezogen.

Wenn man diese Frage anschneidet, braucht man wirklich nicht von politisch radikalem Nationalismus strotzen, sondern sich nur mit gesundem deutschem Menschenverstand vergegenwärtigen, daß unsere totale Einfuhr wesentlich die totale Ausfuhr übersteigt, daß wir also volkswirtschaftlich in der bedenklichsten Unterbilanz stecken. Angesichts dieser Tatsache muß eine Branchengruppe, die dem wirtschaftlichen Gemeinsinn so zuwiderhandelt, scharf zur Ordnung gerufen werden.

Man muß nun wohl der Sache auf den Grund gehen und den Schuldigen suchen. Das am nächsten liegende Angriffsobjekt wäre dazu wohl der Detaillist. Er dürfte aber dabei der kleinere Uebeltäter sein, wenn man ihm diesen Vorwurf überhaupt kurzweg machen darf. Es sei anerkannt, daß die meisten ja deutsche Ware haben wollten, genau wie ihre Kundschaft auch. Die Frage ist in den Läden alltäglich: „Warum kann ich keine deutschen Ueberschuhe haben???" Der Händler hat sie wahrscheinlich an sich bestellt, er bekommt sie aber nicht heran, wenigstens nicht in den Maßen, also Mengen, Formen und Ausführungen wie er sie braucht. Er muß also zum ausländischen Fabrikat greifen, wenn er in der Saison nicht aufsitzen will.

Die deutsche Gummischuh-Industrie ist totsicher technisch auf der Höhe, um jedem ausländischen Fabrikat die Spitze bieten zu können, organisatorisch hat sie aber dieses Jahr versagt. Schöne Preislisten erschienen verspätet, von deren Inhalt wieder vieles gar nicht zur Lieferung kam bzw. von vornherein gestrichen wurde. Es gäbe ein Kapitel für sich, aus der Vertreterpraxis heraus all die Fingerzeige zu geben, die zu einer anderen Saison den deutschen Gummischuhfabrikaten wieder zum Vorrang verhelfen. Zunächst wäre es interessant, wenn dieses Thema zu einer Debatte in der Fachpresse würde. Kr.

* * *

Zu einer Reform des Wasserschlauchgeschäftes.

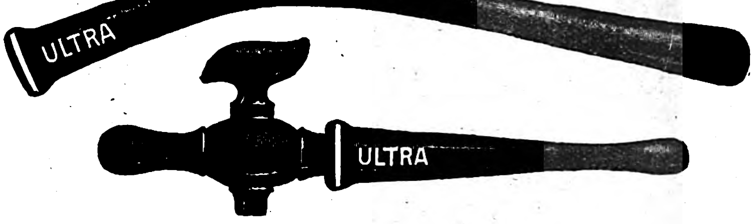
Der Artikel des Herrn Schrecker in Nr. 11 der „Gummi-Zeitung" bringt Mißstände im Wasserschlauchgeschäft zur Sprache, die sich jedoch leider nicht von heute auf morgen oder mit einem Federstrich aus der Welt schaffen lassen.

Ueber die Qualität der Wasserschläuche noch ein Wort zu sagen, wird sich erübrigen, da sie wohl allen Beteiligten bekannt ist. Die derzeitigen Preise mit den hohen Rabatten für dunkle und rote Schläuche werden sich kaum noch unterbieten lassen. Wenn man den Ursachen dieses überaus niedrigen Preisniveaus nachgeht, hört man allzu oft, daß der technische Händler dafür verantwortlich gemacht wird, der immer wieder die Preise herunterdrücke. Ich möchte mich dieser Meinung nicht anschließen, sondern sagen, daß es einzig und allein die Gummiwarenfabriken sind, die die Preise der Wasserschläuche so heruntergebracht haben. Wozu bei diesen Verhältnissen überhaupt eine Preisvereinbarung der dem Reichsverbande angehörigen Gummiwarenfabriken besteht, dürfte jedem Kenner der Verhältnisse ein Rätsel sein. Alle gedruckten Preislisten und Bekanntmachungen über Mindestpreise mancher Artikel sind zwecklos, wenn diese Mindestpreise doch unterboten werden. Es handelt sich hierbei nicht um unbedeutende kleinere Fabriken, sondern um führende der Branche. Bereits jetzt setzt das große Rennen der Fabriken nach Wasserschlauchabschlüssen ein, es werden Vorteile in besonderen Rabatten, Bonusvergütungen und dergleichen geboten, um den Besteller zum Abschluß zu veranlassen. Handelt es sich nun um einen Großabnehmer, der nicht nur Wasserschläuche kauft, so ist es leicht möglich, daß die betreffende Fabrik, um diesen Kunden zu behalten, in die ihr glaubhaft vorgetragenen günstigeren Preise eintritt. Wo kann dabei vernünftig kalkuliert werden? Kauf-

Die bekannte

„Ultra" Irrigator-Garnitur

mit eingepreßten Aluminium-Ringen



liefern in erstklassiger Qualität

die Alleinhersteller: Weidemeyer & Co. • Kassel

Katalog auf Wunsch

Größte deutsche Spezialfabrik sämtlicher chirurgischer Hartgummi-Artikel.

260

Zieger & Wiegand

180 Gegr. 1897 Aktiengesellschaft Gegr. 1897

Gummiwarenfabrik * Leipzig O-O. 28

Spezialfabrik für sämtliche

Patentgummiwaren

Nahtlose Operationshandschuhe, Marke „Chirurg. Congress" und Döderlein.

Badehauben mineralisiert und Patentgummi. Luftkissen, Wärmflaschen, Wasserkissen aus mineralisiertem Weichgummi.

Walzenbezüge für alle Industriezweige.

Massageapparate: MASSAGE-DOCTOR u. M. D. FESSELROLLER

Zur Messe: Dresdener Hof, Neumarkt 21-27, III. Stock, Kabine 184.

männische Handlungen sind es aber auch nicht, sondern ein Spielen nur mit Zahlen die Verluste bringen müssen, denn eine weitere Verringerung der Qualität läßt sich kaum noch ermöglichen.

Ein wirklich enger Zusammenschluß der Gummiwarenfabriken könnte alle diese Schwierigkeiten aus dem Wege räumen. Doch ich zweifele sehr daran, daß ein derartiges Zusammengehen bald möglich ist. Der gute Wille fehlt, zuviel Eigenbrötelei herrscht vor. Was in anderen Industriezweigen möglich ist, seit Jahren sogar, sollte auch für die Gummi-Industrie nicht unmöglich sein. Der Gummiwarenhandel hat an einem solchen Zusammenschluß allergrößtes Interesse, noch mehr aber die Fabriken selbst, die in solchem Falle ihre Bilanzen aktiver gestalten könnten und mit Gewinn anstatt mit Verlust arbeiten.

Wenn es wirklich schwer fallen sollte, sofort eine Einigung in allen Artikeln zu erzielen, so läßt sich ein Anfang mit einer Preiskonvention für Wasserschläuche machen. Zeigt sich hierbei der Wille zur Verständigung, so wird er weiter gehen mit anderen Artikeln. Eine Preiskonvention für Wasserschläuche ist b grüßenswert, sie muß aber streng durchgeführt werden, um alle Hintertüren zu schließen. Wenn der Händler in Form eines Reverses gezwungen ist, die Verkaufspreise zu halten, müssen sich auch alle Fabriken durch Reversunterschrift verpflichten, keine Sondervergünstigungen in irgendeiner Form zu gewähren; Strenge muß walten nach allen Seiten.

Die von Herrn Schrecker genannten Staffelungen für Meterabschlüsse sollten sich durchführen lassen, ebenso eine Kennzeichnung der Qualitäten durch verschiedene Farben der Wasserschläuche. Dieses Festlegen von Standardqualitäten und der Verkauf zu vorgeschriebenen Preisen wird auch das Mittel sein, um branchefremden Elementen und den „Auch-Händlern" das Geschäft zu erschweren und unmöglich zu machen, und dem soliden technischen Handel das Geschäft zu überlassen.

Es wäre sehr interessant, wenn sich die Fabriken zu diesem Thema auch einmal und sehr eingehend äußern und Vorschläge machen würden, über die in der „Gummi-Zeitung" diskutiert werden kann. Aber Eile tut Not, um wenigstens den Anfang zu machen. Vielleicht findet sich dabei die Persönlichkeit, die die Gummi-Industrie zu dem bitter notwendig gewordenen Zusammenschluß führt.

W. Esgé.

Allerhand aus der Branche.

Sicherheitsgummi auf See. Anläßlich der Tagung der Schiffbautechnischen Gesellschaft in Berlin wurde bei der Erörterung des Problems der Sicherheit auf See wiederholt auf den hohen Wert von Gummiwaren hingewiesen. Die neuesten Schiffskonstruktionen bedienen sich zur Unterstützung der Schwimmfähigkeit in hervorragendem Maße der Sicherheitsvorrichtungen aus Gummi. Insbesondere ist dies, wie an Modellen und in Filmvorführungen gezeigt und bewiesen wurde, bei der Verwendung außergewöhnlich großer Rettungsboote auf den neuen Passagierdampfern des Norddeutschen Lloyd, der „Europa" und „Bremen", der Fall. Nicht nur für den Schiff-, sondern auch für den Gummifachmann ist es interessant, festzustellen, wie sich die Verwendung von „Sicherheitsgummi" entwickelt hat. Die neuesten Rettungsboote, die 135 Personen fassen und mit 145 bemannt werden können, weisen im Innern und außen verschiedene parallel laufende luftgefüllte Gummigurte auf, die ständig unter Druck gehalten und nachgepumpt werden können. Sie dienen nicht allein zum Ueberwasserhalten vollgelaufener Rettungsboote, sondern vor allem zu ihrer Stabilisierung gegen andrängende See. Es ist hinreichend bekannt, daß Gummi energievernichtende Eigenschaften besitzt. Dieser Umstand läßt sich zweifellos im Rettungswesen noch weiter ausnutzen. Außerdem besitzen die Rettungsboote der „Europa" und „Bremen" gummigekapselte Motoren und Gummiruderlager, die ein Untergehen eines solchen Bootes, selbst wenn es bei schwerem Wetter ganz voll Wasser geschlagen ist, ausschließen. Die wasserdichte Motorkapselung hat ferner bewiesen, daß das voll Wasser geschlagene Boot, wenn es mit Passagieren besetzt ist, noch einen erheblichen Freibord, dabei ausreichende Stabilitätseigenschaften besitzt und mit dem unter Wasser befindlichen Motor noch eine beträchtliche Geschwindigkeit bei guter Manövrierfähigkeit entwickelt. Dies ist nicht zuletzt bedingt durch Einbau von Gummiwellenlagern, die keinerlei Wartung oder Schmierung bedürfen. Durch die verschiedenen Einrichtungen mit Gummi ist die Schwimmfähigkeit und Stabilität dieser Rettungsboote so groß, daß bei einem leck gewordenen Boot selbst noch eine große Luftkastenabteilung, die wiederum mit Gummi gedichtet ist, mit Wasser gefüllt werden kann, ohne daß Schwimmfähigkeit, Stabilität, Manövrierfähigkeit

Allen unseren Geschäftsfreunden zum Jahreswechsel

die herzlichsten Glückwünsche

Gummiwaren-Fabrik Fromms Act Berlin NO 18

Digitized by Google

und Fahrfähigkeit in Frage gestellt werden. Gummi wird ferner auch für den Welin-Maclachlan-Davit verwendet. Diese Vorrichtung ermöglicht das Aussetzen der Boote auf einer unter 35° geneigten Ebene, wobei sie nach Lüften eines an einer Winde angebrachten Bremshebels in die Außenbordlage selbsttätig einschlippen und gegen Gummibuffer stoßen, die jeden Druck bei einer etwaigen erheblichen Schlagseite des Schiffes nicht nur erheblich mindern, sondern fast aufheben. In diesen Rettungsbooten befinden sich außerdem noch leichte, zusammenlegbare Gummiboote, die von jedermann gehandhabt werden können. Die Seeberufsgenossenschaft hat diese Gummibeiboote bereits als Hilfsboote zugelassen. Schließlich wurde in der Sitzung der Schiffbautechnischen Gesellschaft auch noch eine neue Slipvorrichtung erläutert, bei der erstmalig Gummilager für die Einrückvorrichtung benutzt worden sind, was eine sehr leichte und fast geräuschlose Handhabung ermöglicht.

Förderung der Arbeitsfreude. Ein jedes Geschäft, das auf seinen Fortschritt bedacht ist, trachtet danach, seine Angestellten zu wirklichen Mitarbeitern zu gewinnen, die aus eigener, persönlicher Lust und Freude die Interessen des Geschäftes in jeder Weise fördern helfen. Um das Höchstmaß in dieser Beziehung zu erreichen, haben einzelne Unternehmen verschiedene Wohlfahrtseinrichtungen und sonstige soziale Einrichtungen getroffen, die den Angestellten zugute kommen. Alle diese Maßnahmen, deren Anregung in erster Linie von großen Unternehmen ausging, sind nicht aus gefühlsmäßigen Wohltätigkeitserwägungen hervorgegangen, sondern aus kluger Ueberlegung und der Erkenntnis, daß sie sich bezahlt machen.

Selbstredend muß schon von vornherein bei der Einstellung neuer Arbeitskräfte eine entsprechende Auswahl getroffen werden, damit man vor späteren Enttäuschungen bewahrt bleibt. Es liegt im beiderseitigen Interesse, wenn sich die Neuangestellten recht schnell in das Geschäftsgetriebe einleben, damit Störungen und Rückstände in den laufenden Arbeiten vermieden werden. Um ein rasches Einarbeiten zu erreichen, empfiehlt es sich, den neuen Angestellten einen sogenannten Paten beizuordnen, der ihnen in der ersten Zeit in jeder Weise an die Hand geht und in die Geschäftsverhältnisse einführt. Wenn sich der Chef gelegentlich selbst der Mühe unterzieht, und mit den neuen Angestellten Geschäftsvorgänge bespricht, so wird dadurch das Selbstvertrauen der letzteren gestärkt. Sonderbarerweise wird der persönlichen Fühlungnahme zwischen Chef und Angestellten viefach nicht jener Wert beigelegt, der ihr in Wirklichkeit zukommt; gerade dieser persönliche geschäftliche Verkehr ist es, der die Arbeitsfreudigkeit der Angestellten anspornt. Auch vergibt sich der Chef in keiner Weise etwas, wenn er gelegentlich eine private Frage an seine Mitarbeiter richtet; dadurch wird das Gefühl der Zusammengehörigkeit erweckt und die Arbeitsfreude gehoben.

Jeder Geschäftsmann, der seinen eigenen Vorteil wahrnehmen will, muß danach trachten, aus seinen Angestellten gute Mitarbeiter zu erziehen, denn nur ein gemeinsames Zusammenarbeiten wird einen dauernden Erfolg zeitigen.

Persönliche Anerkennung seitens des Chefs erzeugt in vielen Fällen mehr Arbeitsfreude als eine geringe Gehaltszulage. In manchen Unternehmen hat sich der Modus herausgebildet, vor einer eventuellen Gehaltszulage mit den Angestellten zu verhandeln, ob ihnen ein längerer Urlaub, bzw. ein Ferienzuschuß oder eine Gehaltszulage lieber ist. Das Eingehen des Chefs auf die Wünsche seiner Mitarbeiter, soweit sich dies geschäftlich vertreten läßt, macht sich stets bezahlt. Auch das Vorschlagssystem, über das in der Gummi-Zeitung schon mehrfach berichtet wurde, hat manchen Geschäften schon bedeutende Vorteile gebracht, die Angestellten zum Nachdenken veranlaßt und auf diese Weise gute Früchte getragen. B.

Verminderung der Lebensdauer von Gummidrucktüchern. Eine technische Händlerfirma schreibt uns: „Vor uns liegt ein Gummidrucktuch, das einem gerauhten und gequollenen Frottiertuch ähnlicher sieht als einer Gummiplatte. Wir haben uns den Betrieb angesehen, in dem dieses Drucktuch mißhandelt wurde. Was erlebten wir? Man setzte der Farbe Mineralöl als Zusatz zu. Dann stellten wir fest, daß beim Nichtausdrucken grauer Stellen ein Mehrdruck veranlaßt wurde. Das ist ein geradezu gewissenloses Behandeln des Gummituches, das nicht genug verurteilt werden kann. Druckt eine Stelle nicht aus, was bei einem unsachgemäßen Behandeln oft vorkommt, so ist es selbstverständlich, daß wenigstens der Gummi unterlegt werden muß. Aber auch das war nicht der Fall. Aus unserer 30jährigen praktischen Erfahrung wissen wir, daß die Lebens-

Reisekissen f. Kopf- u. Sitzgebrauch
Zusammenlegbare
Badewannen und Waschbecken
Schwammtaschen
Damen- und Kinderschürzen
Krankenluftkissen / Eisbeutel
Windelhosen

Bettstoffe / Konfektionsstoffe
Betteinlagen
aus reiner Gummiplatte in Meterware und abgepaßten Größen
Wärmflaschen u. Wasserkissen
mit Dauerdichtung
Schachtbekleidung

Mannheimer Gummistoff-Fabrik
Rode & Schwalenberg G. m. b. H., Mannheim.
Vertreter: Carl Holzberg, Hamburg 24, Güntherstraße 84; Siegfried Jonas, Berlin W 30 Hohenstaufenstr. 56; Karl Wuttke, Breslau 2, Neudorfstraße 24

40

Wir liefern alle Sorten
weißen und braunen
FAKTIS
und erfüllen alle Anforderungen in Bezug auf Zusammensetzung, Schwefelgehalt und -Bindung, Extraktgehalt, spez. Gewicht, Reinheit, Sauberkeit und Härte

DEUTSCHE OELFABRIK
Dr. Alexander, Dr. Bünz und Richard Petri
HAMBURG 8

Digitized by Google

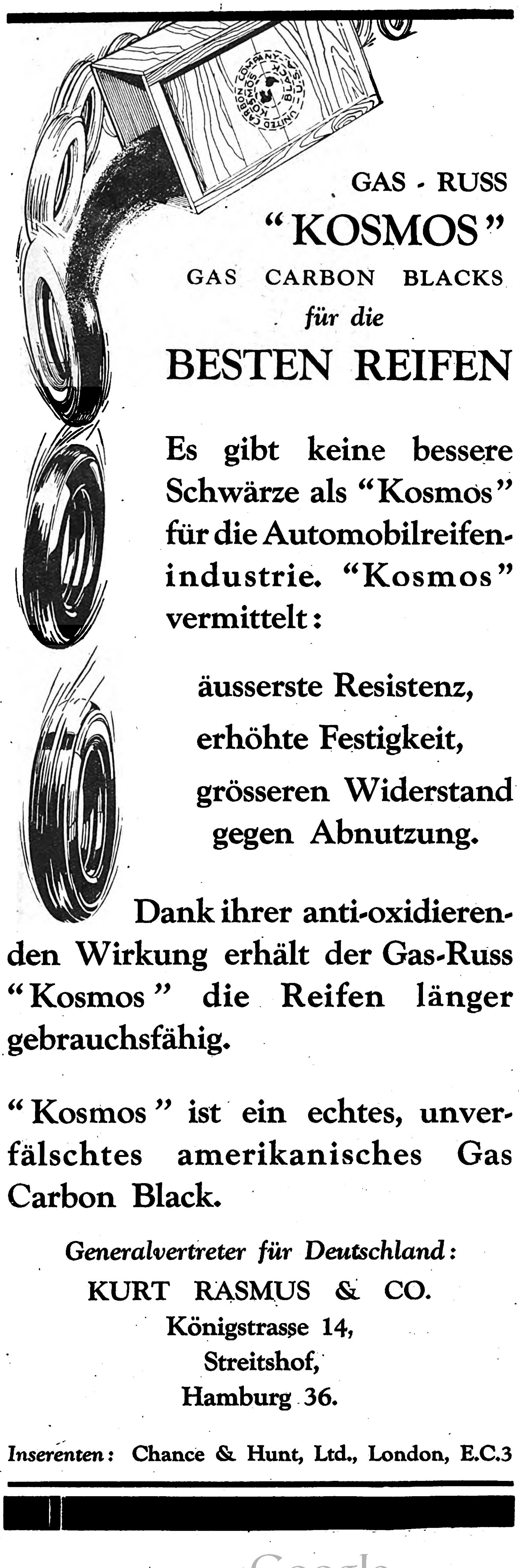
dauer eines Gummidrucktuches beim Mehrgeben von Druck um wenigstens 60 Prozent vermindert wird. Die Schuld an solcher Behandlung von Drucktüchern liegt ebenso sehr auf seiten des Druckers, wie des technischen Gummiwarenhändlers, der es verabsäumt, den Drucker auf die Behandlung der Gummitücher hinzuweisen. Wir sind der Ueberzeugung, daß von 100 Reklamationen an Drucktüchern 90 auf Schuld des Druckers und auf gewissenlose Behandlung des Drucktuches zurückzuführen sind. Auf Beanstandungen irgendwelcher Art sollte man sich nur nach genauester Prüfung der Anlage einlassen und gegebenenfalls an Ort und Stelle Untersuchungen vornehmen." hph.

Vom Altgummihandel. Daß die Verhältnisse im Altgummihandel und auf dem Altgummimarkte gegenwärtig recht fragwürdig sind, ist bekannt. Auf der einen Seite wird der Grund der Unrentabilität in den niedrigen Rohgummipreisen, auf der anderen in den unmodernen Fabrikationsanlagen der deutschen Regenerieranstalten gesehen. Auf der Generalversammlung der Rungewerke in Spandau wies Dr. Alexander, der Leiter der Rungewerke, darauf hin, daß der Grund, des Preises wegen Rohgummi dem Regenerat vorzuziehen, nicht stichhaltig sei. Rohgummi kostet heute rund 1,80 RM. je kg, Regenerat 70 bis 90 Pf. Bei den Klagen über unzulängliche Qualitäten für Wasser- und Preßluftschläuche (siehe Seite 594 und 604) oder für Vollgummireifen für Elektrokarren (siehe Seite 600) liegt die Schuld meist nicht am Regenerat, sondern in der unzulänglichen Ausnutzung der Gummiabfälle. Aber durchweg fehlt es an Kapital, so daß die wertvolleren Abfälle sozusagen unbenutzt bleiben. Schließlich sind auch die hohen Frachten ein wesentlicher Faktor. Ein Waggon Autodecken von Frankfurt a. M. nach Berlin-Spandau stellt sich an Frachtspesen bedeutend teurer als eine gleiche Ladung auf dem Schiffswege von London nach Spandau. Im Anschluß an diese Feststellungen ist der Plan nicht von der Hand zu weisen, den Altgummihandel am Regeneriergeschäft zu beteiligen, dergestalt, daß er den Regenerieranstalten Warenkredite gewährt oder von ihnen Anteile übernimmt. Wie gegenwärtig, geht es im Altgummihandel und auf dem deutschen Altgummimarkt jedenfalls nicht weiter. Absatzkrisen des Rohproduktenhandels sind die Folge. An diesem Problem ist nicht nur die Gummi- und Regenerierindustrie stark beteiligt, sondern auch der Altgummimarkt und der Altgummihandel selbst, wollen sie nicht, daß durch weitere Preisrückgänge katastrophale Verhältnisse eintreten.

Umsatzsteigerung durch Verkaufsprämien.

Ueber das Problem der Verkaufsprämien an die Angestellten gibt es noch immer Meinungsverschiedenheiten. In manchen Geschäften hat sich das Prämiensystem gut bewährt; während andere nichts mehr davon wissen wollen und seinen Wert verneinen. Es dürfte wohl nur an der falschen Handhabung dieses Systems liegen, wenn damit nicht die erwarteten Ergebnisse erzielt wurden. — Wie bei allen anderen Stellungen gibt es auch bei dem Verkaufspersonal gut begabte Kräfte, die das Geschäftsinteresse in jeder Weise wahrnehmen, und auch gleichgültige Kräfte, die ihren Verpflichtungen gerade soweit nachkommen, daß keine Klage nötig ist. Es ist selbstverständlich, daß der bessere Verkäufer für seine Tätigkeit eine höhere Entlohnung beanspruchen darf, als sein minder gut veranlagter Kollege, und aus Gerechtigkeitsgefühl wird der Geschäftsinhaber dementsprechend handeln. Werden aber in einem Geschäft gleichalte Verkäufer nicht mit dem gleichen Tarifgehalt bezahlt, so entstehen unter dem Personal Unzufriedenheiten, die für das Gedeihen des Unternehmens nicht von Nutzen sind. Der beste Weg, diese Differenzen zu vermeiden, ist die Gewährung von Verkaufsprämien oder Verkaufsprovisionen. Dadurch bekommt der geschickte Verkäufer, der es versteht, den Kunden in unaufdringlicher Weise auch noch andere Artikel als die von dem Käufer gewünschten, zu verkaufen, für seine ersprießliche Tätigkeit auch die ihm gebührende Belohnung. Für den Minderbegabten fällt dadurch der Anlaß zur Unzufriedenheit fort, vielmehr dient die Prämiengewährung dazu, seinen Eifer anzuspornen, um sein Einkommen zu erhöhen.

Die Höhe der Provision ist in den verschiedenen Geschäften nicht gleich hoch zu bemessen, sie richtet sich vielmehr nach dem durchschnittlichen Umsatz, den ein Verkäufer erzielen kann. Auf jeden Fall muß aber die Höhe der Provision so bemessen sein, daß sie einen Ansporn für die Tätigkeit des Verkäufers bietet. Ist die Provision so niedrig bemessen, daß der Verkäufer am Monatsende 5 bis 6 Mark über sein Tarifgehalt verdient, so wird die Arbeitsfreudigkeit des Verkaufspersonals nicht sehr groß sein. Es ist durchaus nicht nötig, daß für alle Artikel eine Provision bezahlt wird, sondern nur für besondere Waren, an denen man aus gewissen Gründen ein



Digitized by Google

besonderes Interesse hat. Diese Gründe können verschiedener Natur sein; entweder will man das Lager von diesen Waren befreien, oder es sollen einige neue Artikel dem Publikum besser bekanntgemacht werden, usw.

Schließlich sei noch erwähnt, daß manche Geschäfte dem Verkaufspersonal keine Barentschädigung für ihre gute Verkaufstätigkeit geben, sondern je nach dem erzielten Umsatz den Personen einen Urlaub gewähren, was vielen Angestellten lieber als eine Barentschädigung ist. (flp)

Gutachten der Berliner Handelskammer.

Wechseldiskontspesen im Maschinenhandel.

Die Frage, wer im Warenhandel bei Diskontierung von Wechseln die Diskontspesen (Zinsen, Provision, Stempel, Porto) zu tragen hat, läßt sich nicht allgemein beantworten, sondern hängt zunächst von der Vorfrage ab, ob die Annahme oder Hingabe des Wechsels ein besonderes Entgegenkommen des Verkäufers oder des Käufers darstellt. Wird bei Abschluß eines Kaufvertrages die Hingabe von Wechseln von vornherein vereinbart, ohne über die Diskontspesen eine Abrede zu treffen, so hat nach kaufmännischer Auffassung im Zweifel der Verkäufer die Diskontspesen zu tragen. Die Diskontspesen bilden in diesem Falle für den Verkäufer einen Ausgleich des ihn ohne Diskontierung treffenden Zinsverlustes. Stellt die Annahme des Wechsels aber ein besonderes, etwa nachträglich nach Abschluß des Kaufvertrages gewährtes Entgegenkommen des Verkäufers dar, so sind im Zweifel die Diskontspesen dem Käufer zur Last zu legen. Für das Maschinenfach läßt sich eine hiervon abweichende Uebung nicht feststellen. (C 19 121/28, XII A 6.) (f)

* * *

Darlehen in Dollargoldanleihe.

Die Gewährung von Darlehen in Dollargoldanleihe ist ein so ungewöhnlicher Fall, daß sich Zinssätze, die für die Hingabe solcher Darlehen angemessen gewesen wären, nur durch Vergleichung mit ähnlich liegenden Geschäften finden lassen. Da bei einem solchen Darlehen das in der Entwertung der deutschen Währung liegende Risiko auf den Geldnehmer entfiel, so muß bei der Beurteilung ausgegangen werden von der Frage, welche Zinssätze angemessen gewesen wären, wenn es sich um einen sogenannten Goldmarkkredit gehandelt hätte, bei dem ebenfalls das Risiko der Geldentwertung auf den Kreditnehmer abgewälzt war, während man das bei der Gewährung von Dollargoldanleihe dem Geldgeber obliegende Kursrisiko des Wertpapiers für die damalige Zeit wird außer acht lassen können. Für Goldmarkkredite ist für die Monate November und Dezember 1923 ein Nettosatz im allgemeinen von etwa 2 Prozent für den Monat als angemessen zu bezeichnen. Im vorliegenden Falle, bei dem es sich um einen reinen Personalkredit handelt, für den der Geldgeber keine Deckung erhielt, läßt sich auch noch ein etwas höherer Satz als 2 Prozent für den Monat zugestehen. Die berechneten Zinsen von $\frac{3}{4}$ Prozent für den Tag sind jedoch in keiner Weise vertretbar. (C 13 812/28, XII A 7.) (flp)

* * *

Zur Veranstaltung von Preisausschreiben.

Die Veranstaltungen von Preisausschreiben in Inseraten und ähnlichen Veröffentlichungen gehen nach der Auffassung in Kaufmannskreisen nicht ohne weiteres über die Grenzen einer ruhigen und anständigen Reklame hinaus. Von untergeordneter Bedeutung erscheint uns für die Beurteilung im Einzelfall die Frage, ob sich das Preisausschreiben mit den Waren und Einrichtungen des Veranstalters beschäftigt oder nicht. (C 18 591/28, XII A 15.) (flpstr)

* * *

Selbstabholer und Inanspruchnahme von Spediteuren.

Unter Selbstabholer wird im geschäftlichen Leben für gewöhnlich derjenige verstanden, der die für ihn mit der Bahn eingetroffenen Güter durch eigene Leute oder eigenes Gespann abholen läßt, doch kommt es sehr häufig vor, daß Empfänger, um sich bezüglich Abholung ihrer Güter nicht festzulegen, sich diese von der Bahn avisieren lassen und die Benachrichtigung einem Spediteur zur Erledigung weitergeben. Die Inanspruchnahme eines bahnamtlich zugelassenen Rollfuhrunternehmers bedeutet keine Ersparnis an Zeit und Geld gegenüber der Inanspruchnahme eines freien Spediteurs, zumal der freie Spediteur vielfach den Wettbewerb mit dem bahnamtlichen Rollfuhrunternehmer durch allerlei Vorteile, die er dem Kunden bietet, zu seinen Gunsten zu entscheiden versucht. (C 25 643/28, XII A 8.) (flpstr)

ERZGEBIRGISCHE
Treibriemenfabrik
R. Max Philipp, Niederschlema, Erzgeb.

Der Brotartikel
aller Fachgeschäfte
wird nach Probebezug die neue vollständig auflösbare
König's Carola-Binde
R. G. M. 1 019 980
Waschbare Mullbinde zum Anknöpfen mit Gummistoffauflage und bequem einzustecknden Zellstoffeinlagen
Höchster Schutz der Wäsche!
Größte Bequemlichkeit!
Oscar König, Stuttgart, Tübinger Str. 13

BUFFER
wie: Tür-, Pilz- und Klosettsitzbuffer, Hahnenkegel sowie Formartikel aller Art
387
liefert
Diana-Gummiwarenfabrik, Gelnhausen (H.-N.)

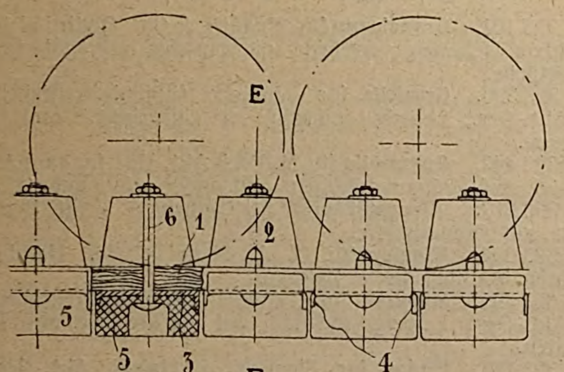
Waschbarer Lungenschutz
Modell 1913 „Philos" Modell 1913

Bester waschbarer Schutz ... der Atmungsorgane ... 490b
Central-Bureau techn. Neuheiten
Philipp Burger
Berlin NW 23, Claudiusstraße 9a.

Digitized by Google

Neue Patente und Gebrauchsmuster

Laufriemen für Kraftfahrzeuge mit an der Innenseite angeordneten Führungsklötzen und an der Außenseite befestigten Laufplatten aus Gummi oder dergleichen. D. R. P. Nr. 468 377 vom 22. Februar 1927 für Adolphe Kégresse, Levallois-Perret (veröff. 12. November 1928). Die Erfindung betrifft einen Laufriemen für Kraftfahrzeuge mit an der Innenseite angeordneten Führungsklötzen und an der Außenseite befestigten Laufplatten aus Gummi oder dergleichen. Beispielsweise Ausführungsformen des Erfindungsgegenstandes zeigt die Zeichnung. Abb. 1 ist eine Seitenansicht des Laufriemens, Abb. 2 ein Schnitt nach Linie E—F in Abb. 1. Die Seele des Laufriemens besteht aus einem endlosen flachen Streifen 1 aus nachgiebigem Stoff, wie z. B. Leder, Geflecht, Gummileinwand oder dergleichen. Auf der Innenseite dieses Streifens 1 sind an der Mitte auf



der ganzen Länge Führungsklötze 2 angeordnet, deren Unterseite in der Längsrichtung nach einem Radius abgerundet ist, der dem Radius der kleinsten der beiden Tragscheiben des endlosen Streifens entspricht. Auf der anderen, d. h. der dem Boden zugekehrten Seite des Streifens 1 sind Bleche 3 befestigt, die dicht nebeneinanderliegen und sich fast berühren. Diese Bleche 3 tragen Rippen 4 verschiedener Höhe, die den Blechen eine genügende Steife geben und dazu dienen, dem Laufriemen auf weichem Boden genügenden Halt zu verleihen. Zwischen den Rippen 4 eines jeden Bleches 3 befinden sich elastisch gegeneinander versetzte Laufplatten 5 aus Gummi oder dergleichen, die sich ebenfalls fast berühren und so mit ihren einander übergreifenden Teilen eine ununterbrochene Laufbahn bilden. Durch Bolzen 6 sind die Führungsklötze 2, die Bleche 3 und die elastischen Laufplatten 5 untereinander und mit dem biegsamen Streifen 1 verbunden. Der Streifen trägt also eine gleiche Anzahl von Führungsklötzen, Blechen, elastischen Laufplatten und Befestigungsbolzen. Beiderseits der Führungsklötze 2 trägt jedes der Bleche 3 Mitnehmer 7, die durch Oeffnungen durch den endlosen Streifen hindurchgehen. Die Mitnehmer 7 und der Bolzen 6 befinden sich auf der quer zum Streifen verlaufenden Mittellinie der Bleche 3. Die Mitnehmer 7 greifen in Oeffnungen 8 der Antriebscheibe 9 ein, von der sie bei Drehung in Bewegung gesetzt werden. Die Mitnehmer 7 können entweder zylindrisch oder rechtwinklich ausgebildet sein. **Patentansprüche:** 1. Laufriemen für Kraftfahrzeuge mit an der Innenseite angeordneten Führungsklötzen und an der Außenseite befestigten Laufplatten aus Gummi oder dergleichen, dadurch gekennzeichnet, daß die benachbarten Laufplatten in dichter Aufeinanderfolge zueinander versetzt angeordnet sind und jede Laufplatte zwischen quer zum Laufriemen gerichteten Stegen eines seitlich die Laufplatte überragenden Bleches gehalten wird. 2. Laufriemen nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Bleche 3 auf dem Laufriemen 1 dicht nebeneinander mittels Bolzen 6 befestigt sind, die gleichzeitig die Laufplatten und die Führungsklötze halten. 3. Laufriemen nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß jedes der die Laufplatten haltenden Bleche 3 mit zwei Mitnehmern 7 versehen ist.

Laufmantel mit Gewebe- oder Faserstoffeinlagen. D. R. P. Nr. 467 583 vom 27. November 1925 für Asbest- und Gummiwerke Alfred Calmon Akt.-Ges., Hamburg (veröff. 27. Oktober 1928). Als Erfinder ist angegeben: Dipl.-Ing. Wilhelm Flaskämper, Hamburg. Die Erfindung geht von der Erkenntnis aus, daß bei jeder Biegung eines Körpers eine Zug- und eine Druckzone vorhanden sind, zwischen denen eine neutrale Phase liegt. Bei der Durchbiegung eines Luftreifens unter Belastung liegt die Zugzone am Außenumfang des Laufmantelquerschnittes und die Druckzone am Innenumfang. Demgemäß strebt die Erfindung an, die Gewebeeinlagen, die bei Belastung möglichst nicht gedrückt werden dürfen, allein in die Zugzone zu verlegen. Dies wird dadurch erreicht, nach dem **Patentanspruch,** daß beiderseits der Mittelebene des Mantels an dessen Querschnittsinnenfläche, zweckmäßig nach der Lauffläche und den Felgenwulsten zu auslaufende, reine Gummischichten solcher Abmessungen einvulkanisiert sind, daß die neutrale Zone des Mantels bei seiner Belastung mindestens an den der stärksten Durchbiegung unterworfenen Stellen des Reifens nach einwärts bis an die Grenze der Gummischicht verlegt wird.

Gummischlauch. D. R. P. Nr. 467 574 vom 22. Juli 1925 für Dr. Josef Talalay, Berlin (veröff. 26. Oktober 1928). Der Gummischlauch eignet sich besonders zur Weiterleitung von gesättigten und überhitzten Dämpfen, weil er gegen die Einwirkung hoher Wärmegrade sehr unempfindlich ist. Dies wird dadurch erreicht, daß die Seele des Gummischlauches, seine Einlagen oder seine Umlagen einzeln oder sämtlich aus imprägniertem Asbest-

Gummistrümpfe

MARKE OHRS

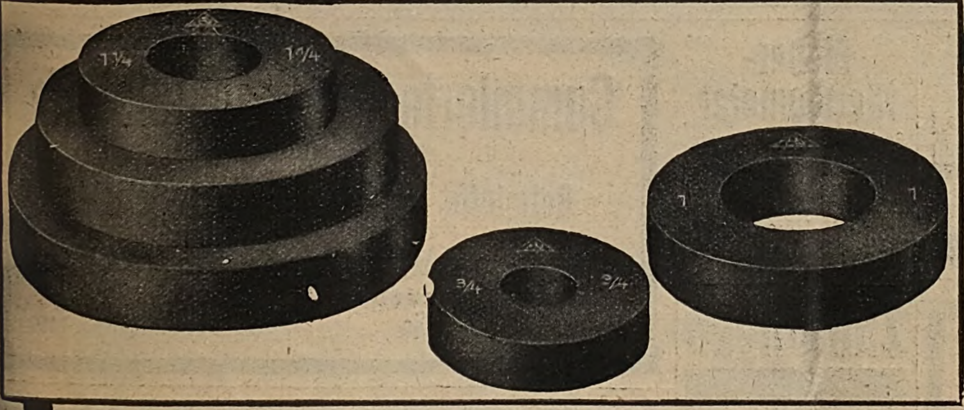
ohne Naht, mit offenen und geschlossenen Fersen

Alleiniger Fabrikant:

Oskar Huppelsberg Rob. Sohn i. Barmen-C.

Telegramm-Adresse: Ohrs, Barmen

122



Pahlsche Gummi- und Asbest-Gesellschaft

m. b. H.

Düsseldorf-Rath

fertigt als Spezialität

Ringe für Dampf-Ventile

konische und zylindrische Pfropfen für Wasserstände

etc. an.

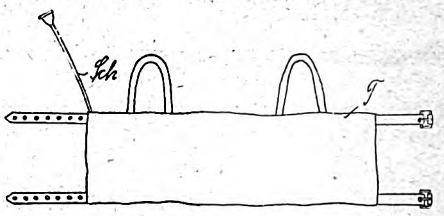
Digitized by Google

baumwollgewebe bestehen, in dem die Baumwollfäden die Träger der Reißfestigkeit sind. Sie werden von den Asbestfäden umschlossen und dadurch gegen Hitze geschützt. Nach einer Ausführungsform der Erfindung kann das Asbestbaumwollgewebe aus abwechselnd nebeneinanderliegenden Asbestfäden und Baumwollfäden bestehen. Die Baumwollfäden können gleichzeitig mit den Asbestfäden versponnen und von diesen völlig umsponnen werden. **Patentansprüche:** 1. Gummischlauch, dadurch gekennzeichnet, daß seine Seele, die Einlagen oder die Umlagen einzeln oder sämtlich aus imprägniertem Asbestbaumwollgewebe bestehen, derart, daß die Baumwollfäden, die die Reißfestigkeit bedingen, von den Asbestfäden umschlossen und dadurch gegen Hitze geschützt werden. 2. Schlauch nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß das Asbestbaumwollgewebe aus abwechselnd nebeneinanderliegenden Asbestfäden und Baumwollfäden besteht. 3. Schlauch nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Baumwollfäden gleichzeitig mit den Asbestfäden versponnen und von diesen völlig umsponnen sind.

Maschine zum Beschneiden des Futters am Schaft von Gummiüberschuhen. D. R. P. Nr. 466 838 vom 21. August 1924 für United Shoe Machinery Corporation, Paterson, New Jersey und Boston, Mass., V. St. A. (veröff. 13. Oktober 1928). Bei Herstellung von Gummiüberschuhen tritt die Aufgabe auf, den Rand des aus Webstoff bestehenden Futters genau an der Kante des Gummioberzeuges abzuschneiden, wobei die Gummischicht nicht beschnitten, aber die Webstoffschicht sauber durchgetrennt werden muß, damit nicht über die Gummikante vorstehende Fasern stehenbleiben, die das Aussehen des Schuhes sehr beeinträchtigen würden. Zur Lösung dieser Aufgabe wirken gemäß der Erfindung eine Kreisschere mit festen Achsen, eine nachgiebige Vorschubvorrichtung und eine Führungsvorrichtung für den Gummischuh zusammen. Damit die Kante der Gummischicht nicht von den Messern erfaßt wird, ist eine aus mehreren Schilden bestehende Schutz- und Führungsvorrichtung vorgesehen. **Patentansprüche:** 1. Maschine zum Beschneiden des Futters am Schaft von Gummiüberschuhen, dadurch gekennzeichnet, daß eine Kreisschere mit festen Achsen, eine nachgiebige Vorschubvorrichtung und eine Führungsvorrichtung für den Gummischuh in der Weise zusammenwirken, daß der über die Kante der Gummischicht, die sich längs der Führungsvorrichtung bewegt, vorstehende Teil des Futters von der Kreisschere abgeschnitten und durch die Vorschubvorrichtung abgezogen wird. 2. Maschine nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Führungsvorrichtung durch zwei Schutzschilde gebildet wird, deren Abstand voneinander so bemessen ist, daß zwar die Futterschicht, nicht aber die Gummischicht dazwischen eintreten kann.

Strandschuh aus Gummi. Radium-Gummiwerke m. b. H., Köln-Dellbrück. G.-M. Nr. 1 051 275. Die Neuheit an dem mit Absatz und Mittelfußstütze versehenen Strandschuh bzw. Badeschuh aus Gummi besteht darin, daß der mit der Mittelfußstütze vorzugsweise aus einem einzigen Stück Gummi bestehende Absatz als starkwandiger Hohlkörper mit überdeckter Höhlung ausgeführt ist.

Schwimmweste. Franz Clouth Rheinische Gummiwarenfabrik A.-G., Köln-Nippes. G.-M. Nr. 1 051 150. Die aufblasbare Schwimmweste besteht aus einem rechteckigen, den Körper des Trägers fast ganz um-



schließenden Tragkörper T aus gummiertem Ballonstoff. Die Schwimmweste ist mit einem Füllschlauch Sch versehen, der leicht an den Mund des Trägers geführt werden kann.

Eingetragene Warenzeichen.

Nr. 393 101. **Granoleum** für Knauth & Co., Berlin W 56, auf mit wasserdichtem Ueberzug versehene und sonstige imprägnierte Webstoffe wie Wachstuche.

Nr. 393 396. **Graziella** für „Vulkan" Gummiwarenfabrik Weiß & Baeßler Akt.-Ges., Leipzig-Lindenau, auf chirurgische und hygienische Gummiwaren.

Nr. 393 442. **Gummulin** für M. Pech Akt.-Ges. für sanitären Bedarf, Berlin W 35, auf Mullgummibinden und andere Verbandstoffe.

Nr. 393 217. **„Herzog-Cabrio"** für Clemens A. Voigt, Berlin-Lichterfelde-West, auf Gummistoffe.

Nr. 393 004. **Kingley** für H. A. Sierau & Co., Hamburg 8, auf Gummiwaren für hygienische Zwecke.

Nr. 393 395. **Monarch** für „Vulkan" Gummiwarenfabrik Weiß & Baeßler Akt.-Ges., Leipzig-Lindenau, auf chirurgische und hygienische Gummiwaren.

Nr. 393 185. **Protos** für Siemens & Halske Akt.-Ges., Berlin-Siemensstadt, auf Gummi, Gummiersatzstoffe und Waren daraus für technische Zwecke.

Nr. 393 674. **Riemenzug** für Bruno Günther, Zschachwitz bei Dresden, auf Treibriemen.

Nr. 393 219. **Ruberoid** für Ruberoidwerke Akt.-Ges., Hamburg, auf Dichtungs- und Packungsmaterialien, Wärmeschutz- und Isoliermittel, Waren aus Celluloid, Asbestfabrikate.

Nr. 393 173. **Vigot** für Ad. Voigt & Co., Bremen, auf Treibriemen jeder Art.

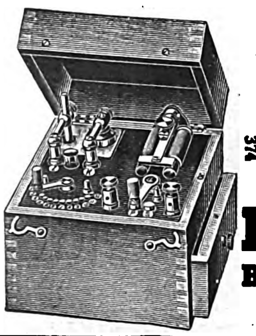
Nr. 393 038. **Vistra** für I. G. Farbenindustrie Akt.-Ges., Frankfurt a. Main, auf Gummi, Gummiersatzstoffe.

LEHMANN & VOSS, Hamburg 1
Chem. Fabrik
Magnesia usta und carbon.
leicht und schwer
Vandex-Verfestiger, Mineral-Rubber
214a
Captax-Beschleuniger * Thermax-Gasruß * Talite * Calcarbon.

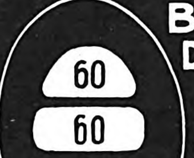
Bürstenwalzen und Maschinenbürsten
sowie alle anderen technischen Bürsten für die Gummi-Industrie und verwandte Industrien fertigen seit über 50 Jahren als Spezialitäten
Friedrich Ertingshausen & Söhne, Hannover

Fieber-thermometer
635
Spritzen, Glasinstrumente
Spezialfabrik
Dittmar & Krämer,
Roda-Ilmenau.
Vertreter gesucht.

Gummierte Regenmantelstoffe
(große Auswahl)
491
Bettstoffe * Oelbattiste * Oelseide
Gummiwerk H. Wille
Pinneberg bei Hamburg
Gründungsjahr 1859 Gründungsjahr 1859

Induktions-Apparate

mit Trocken- oder Chromsäure-Elementen und zum direkten Anschluß an das Stromnetz
Platinbrenner, Stirnlampen, Medizinische Glühlampen,
374
fabriziert in erster Qualität
Kurt Effner,
Berlin 31, Ackerstr. 132/33
Fabrik elektro-medizinischer Apparate.

Zahlungen
erbitten wir auf
Postscheckkonto 809
Union Deutsche Verlagsges. Zweigniederl. Berlin
Wir bitten um gef. Beachtung!

Ledereinlagen für Gummiabsätze


Bremsleitungs- u. Dichtungsringe
liefert gut u. billig
Düsseldorfer Lederstanzerei Franz Gurzki Düsseldorf

Telefon: 19167 Herzogstr. 53

Digitized by Google

Geschäfts- und Personal-Mitteilungen

Berlin-Spandau. Runge-Werke, Akt.-Ges. In der Generalversammlung wurde u. a. mitgeteilt, daß eine Forderung, die die Gesellschaft an das Reich hatte, durch die am 20. Oktober 1923 erlassene Abgeltungsverordnung den ordentlichen Gerichten entzogen und einer Kommission übertragen wurde, die diese Forderung ohne weiteres gestrichen hatte. Nach dem per 16. November 1928 vorliegenden Status erscheinen Wechsel und Schecks mit 3783 RM. (Bilanz per 31. Dezember 1927 3415 RM), Außenstände mit 309 183 RM. (448 523), Läger mit 336 228 RM. (796 730), Maschinen mit 567 000 RM. (663 000), hypothekarisch gesicherte Darlehen mit 777 728 RM. (579 463), Gläubiger mit 1 376 238 RM. (1 391 073). Die Gesellschaft besitzt günstig gelegenen großen Grundbesitz, der zum Teil für Fabrikationszwecke nicht gebraucht werden und daher nach Ansicht der Verwaltung zwecks Abdeckung des größten Teils der gesicherten Schulden verwertet werden kann. Zur Befriedigung der Gläubiger sind nach dem vorliegenden Vorschlag insgesamt 1 400 000 RM. notwendig, wovon ein erheblicher Teil, etwa 500 000 RM., als gesichertes Darlehen voraussichtlich stehen bleiben könnte. Ein weiterer Teil der Forderungen würde vermutlich durch Hergabe von Aktien abgegolten, während der Rest im Laufe eines Jahres ausgezahlt werden könne. Außerdem muß neues Betriebskapital geschaffen werden, so daß insgesamt etwa 900 000 bis 1 000 000 RM. aufzubringen wären. Das Aktienkapital würde dann etwa 1,4 bis 1,5 Mill. RM. betragen. Ein diesem Aktienkapital angemessener Umsatz sei zu erzielen. Die Bemühungen um Heranziehung neuen Kapitals gehen von der Tatsache aus, daß die Spezialerzeugnisse der Gesellschaft im Inlande und ganz besonders auch im Auslande gut eingeführt seien und daß der Absatz gerade im letzten Jahre ständig zugenommen habe. Der Umsatz im Jahre 1927 betrug 2070 Tonnen, während er im Jahre 1928 bis zur Stillegung des Werkes etwa 2565 Zentner ausmachte, d. h. die Gesellschaft sah sich also zu einer Zeit gezwungen, das Werk stillzulegen, als der Absatz eine vorher noch nicht gekannte Höhe erreicht hatte.

Hannover. Continental Caoutchouc und Gutta-Percha-Compagnie. Das stellvertretende Vorstandsmitglied Herr Direktor Julius Blumenberg ist aus dem Amt ausgeschieden. Die bisherigen stellvertretenden Vorstandsmitglieder Herren Direktor Karl Gehrke, Direktor Fritz Henke, Direktor Waldemar Schloßhauer und Direktor Heinz Aßbroicher sind jetzt ordentliche Vorstandsmitglieder.

Aus der Fahrrad-, Automobil- und Flugzeugbranche.

Handelsgerichtliche Eintragungen.

Bremen. Automobil-Verkaufsgesellschaft Lloyd, m. b. H. Gegenstand des Unternehmens: Handel mit Kraftfahrzeugen aller Art, und Betrieb einer Reparaturwerkstatt. Stammkapital: 20 000 RM.

Chemnitz. Kommanditgesellschaft in Firma Dresch & Co. Autoreparatur und -handel, Fürstenstraße 36.

Konkurse.

Aachen. Ueber das Vermögen des Herrn Heinrich Büscher, Inhabers einer Vulkanisieranstalt in Aachen, Mariabrunnstraße 34, ist am 13. Dezember 1928 das Konkursverfahren eröffnet worden. Verwalter ist Herr Rechtsanwalt Justizrat Dr. Francken in Aachen, Wilhelmstraße. Offener Arrest mit Anzeigefrist bis zum 5. Januar 1929.

Freiburg (Breisgau). Das Konkursverfahren über das Vermögen der Firma Carl August Reber & Sohn, Elektrogroßhandlung in Freiburg i. B. — Inhaber Herr Otto Reber, Ingenieur —, wird nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins und Vornahme der Schlußverteilung aufgehoben.

Lasdehnen. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Fahrradhändlers Herrn Max Kasper ist Termin zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen auf den 9. Januar 1929, vormittags 9 Uhr, vor dem Amtsgericht Pillkallen, Zimmer 20, bestimmt.

Ludwigshafen (Rhein). Das Konkursverfahren über das Vermögen des Herrn Eugen Moser, einen Automobilhandel und eine Reparaturwerkstätte betreibend, in Ludwigshafen a. Rh., Prinzregentenstraße 27, ist nach rechtskräftiger Bestätigung des Zwangsvergleichs und Abhaltung des Schlußtermins aufgehoben worden.

Jubiläen.

Frankfurt a. M. Am 1. Dezember feierte die Firma J. G. Guttenstein, Spezialgeschäft für Krankenpflegeartikel, Gummistrümpfe und Leibbinden, Neue Mainzer Straße 82, ihr 50jähriges Geschäftsjubiläum.

Vom Ausland.

Akron (Ohio). Goodyear Tire and Rubber Co. Die Gesellschaft hat im Laufe des ersten Halbjahres 1928 einen Umsatz von 125 777 548 Dollars gegen 118 000 000 Dollars i. V. zu verzeichnen, was einer Erhöhung um etwa 6,3 Prozent entspricht. Amerikanischen Schätzungen zufolge dürfte sich für 1928 ein Umsatz von etwa 235 000 000 Dollars gegen 222 178 540 Dollars i. V. und 230 161 356 Dollars im Jahre 1926 ergeben. Mit einer Verteilung von 7 Dollar pro Aktie kann gerechnet werden.

Gut eingeführte Vertreter im In- u. Ausland gesucht.

Gewebe für die Gummi-Industrie

liefern seit 1869 altbewährt

Tameling & Stöve Nachf., Varel i. O., Baumwollweberei u. Rauherei Fernsprecher Nr. 14 Drahtanschr.: Weberei

Bezugsquellen-Anfragen.

(Antworten an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung", Berlin SW 19, erbeten.)
(Porto für die Weitergabe ist beizufügen.)

a) Unbekannte Bezugsquellen:

Nr. 4585. Wer fabriziert **Tropfenfänger** in Form einer aufziehbaren Gummitülle mit Schwammgummistreifen?

Nr. 4586. Wer fabriziert **umsponnene Gasschläuche,** 3 mm Durchmesser mit möglichst schwacher Wandstärke?

Nr. 4587. Wer ist Hersteller der **Selbstschutzhülle aus Bleikautschuk** für Röntgenröhren, Marke „Therapia", System „Meerko"?

Nr. 4595. Wer liefert **Kautschuckin,** ein durch Trockendestillation vulkanisierten Kautschuks gewonnenes Präparat?

Nr. 4599. Wer ist Hersteller von **grünen Sifonsaugern?**

Nr. 4602. Wer ist Hersteller der **„Erika"-Massagebürste?**

Nr. 4611. Wer ist Hersteller der **Gummi-Reparaturplatte „Selektra"?**

Nr. 4613. Wer fabriziert die **Injektionsspritzen „Eppal"?**

Nr. 4615. Wer stellt eine **Stopfbüchsenpackung** her, bestehend aus einer Spiralfeder und durch diese auseinandergepreßten Dichtungsringen?

Nr. 4616. Wer fabriziert **Gummiprofile mit Wachstuch umkleidet** zur Verwendung an Automobilen (sogen. Köderborden)?

Nr. 4621 Wer ist Hersteller der **„Pilot Style Packing"?**

Nr. 4622. Wer fertigt sogen. **Packungszieher** (zum Entfernen alter Stopfbüchsenpackungen)?

Nr. 4623. Wer ist Fabrikant der **„Ideal"-Beißringe?**

Nr. 4624. Wer fabriziert **Baumwoll-Treibriemen,** die mit farbloser Balatamasse durch und durch imprägniert sind?

Nr. 4628. Wer fabriziert **Fußbodenbeläge** in braunmarmoriertem Gummi?

Nr. 4629. Wer ist Hersteller des **Inhalators** nach Dr. Stemblis oder ähnlich?

Nr. 4630. Wer fabriziert die **„Saxonia" Filzfüße?**

b) Anfragen, auf die wir bereits Lieferanten nannten. Wir geben anheim, uns weitere Offerten einzureichen.

Nr. 4638. Wer fabriziert graue (mineralisierte) **Gummiteile für Füllfederhalter-Füller?**

Die Rechtsverfolgung im Ausland.

Dänemark. Die Gerichtskosten sind hier verhältnismäßig niedrig. Eine amtliche Gebührenordnung für Rechtsanwälte gibt es nicht, diese entscheiden vielmehr auf Grund der aufgewendeten Mühe und der Höhe des Streitgegenstandes selbst über die Höhe der Vergütung. Bei dieser Sachlage empfiehlt sich eine vorherige Vereinbarung über die Höhe des Anwaltshonorars. Der unterliegenden Partei wird häufig nur Zahlung eines Pauschalbetrages auferlegt, der keinesfalls die tatsächlichen Kosten deckt. Deutsche Urteile sind in Dänemark im allgemeinen nicht vollstreckbar. Ihre Vollstreckung ist nur zulässig, wenn das zuständige dänische Gericht auf Grund des ausländischen Urteils einen Vollstreckungstitel erlassen hat. Das Gericht hat vorher zu prüfen, ob das ausländische Gericht nach dänischem Recht zuständig war und die Klagezustellung ordnungsmäßig erfolgte; anderenfalls wird die ganze Sache von neuem so geprüft, als ob das ausländische Urteil überhaupt nicht vorhanden wäre. Die Zuständigkeit wird ohne weiteres angenommen, wenn der deutsche Gerichtsstand von den Parteien ausdrücklich vereinbart ist. Ein allgemeiner Hinweis auf den Erfüllungsort in Deutschland im Fakturen- oder Schlußschein genügt nicht.

Norwegen. Die Gerichtsgebühren sind durch Gesetz vom 18. Februar 1927 erhöht worden, sind aber immer noch niedrig. Die Anwaltshonorare sind verhältnismäßig hoch; maßgebend dafür sind Mühewaltung, Höhe des Streitgegenstandes und Ausfall des Prozesses. Die Kosten werden nicht immer der unterliegenden Partei auferlegt. Waren Zweifel über die Rechtslage berechtigt, so werden die Kosten oft gegeneinander aufgehoben, so daß jede Partei die eigenen Kosten trägt. War die Rechtslage klar, so werden die Kosten der unterliegenden Partei in einer Pauschalsumme auferlegt. In reinen Inkassosachen werden regelmäßig sämtliche Kosten dem Beklagten auferlegt. Deutsche Kläger brauchen nach dem Haager Uebereinkommen über den Zivilprozeß vom 17. Juli 1905 der beklagten Partei Sicherheit wegen der Prozeßkosten nicht zu leisten, auch sind sie vom Ausländervorschuß für Gerichtskosten befreit. Ferner kann Ausländern das Armenrecht bewilligt werden. Ausländische Urteile können für vollstreckbar erklärt werden, wenn der betreffende Gerichtsstand auch im norwegischen Recht anerkannt ist und die Entscheidung weder gegen ein norwegisches Gesetz, noch gegen die guten Sitten verstößt. Nicht anerkannt ist der Gerichtsstand des Vermögens. Ausgeschlossen ist die Anerkennung eines ausländischen Urteils, wenn es gegen einen norwegischen Staatsangehörigen ergangen und dieser nicht in der üblichen Weise zum Termin vorgeladen worden ist.

Schweden. Die Gerichtskosten sind niedrig. Es herrscht kein Anwaltszwang. Die Anwaltskosten, für die kein Tarif besteht, richten sich nach der Höhe des Streitgegenstandes und der aufgewandten Mühe. Ferner werden für Wahrnehmung jedes Gerichtstermins etwa 30 Kronen erhoben. Der unterliegenden Partei wird nur ein Teil der Anwaltskosten des Gegners auferlegt. Am 23. März 1928 sind mehrere Königl. Bekanntmachungen erlassen worden über Rechtshilfe gegenüber dem Ausland, Sicherheitsleistung und Armenrecht von Ausländern und Vollstreckung ausländischer Kostenurteile, die u. a. auch für Deutschland maßgebend sind. Danach

Magnesia usta leicht „Lipsia"
Magnesia usta extraleicht „Lipsia"
Magnesia usta schwer „Lipsia"
Magnesia carbonica extraleicht „Lipsia"

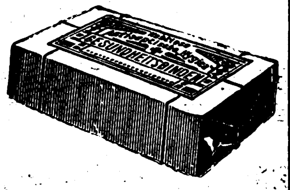
Weltbekannt als speziell für die Herstellung von Gummiwaren geeignet.
In großen Mengen bei den maßgebenden deutschen und ausländischen Gummiwaren-Fabriken und Kabelwerken ständig im Gebrauch.

240

„LIPSIA"
Chemische Fabrik A.-G.
Mügeln, Bez. Leipzig.
Vertreter an allen Haupthandelsplätzen der Welt.

496
Schwabe & Co.
Inhaber: Fr. Herold
Oberweißbach i. Th.
Fabrikation aller Glaswaren: Mutter- und Klistierröhren, Brusthütchen, Nasenspüler, Milchpumpengläser, Spritzen, Trinkröhren, Kanülen, Scheidenspüler, Schröpfköpfe, Tropfenzähler, Albuminimeter, Milchglas- und Fergusonspekula, Reagenzgläser, Fieber- und Badethermometer, Aräometer, Säureheber für Akkumulatoren usw.

Moritz Zwar, Dresden
Gegr. 1889 **Verbandstoff-Fabrik** Gegr. 1889
Verbandstoffe jed. Art
Spezial-Fabrikation von
Gesundheits-Binden u. Gürteln f. Damen
Mullwindeln
1441



Otto Kuhlmann & Co.
Westig i. Westf. 202
fabrizieren als langjährige Spezialität
Ia Stahldrähte
für Fahrrad- u. Autodecken

Kabel-Adresse „Steinmul" N. Y. Codes: Lieber's Standard & Five Letter A. B. C. 5th Edition Bentley's Simplex Code Condensor

335 **Gummi-Abfälle in jeder Sorte**

H. MUEHLSTEIN & Co., Inc., 41 East 42nd Street, New-York City, N. Y.

Sitz der Vertretung: MAX OPPENHEIMER, Valentinskamp 74, Hamburg 36 — Telegr.-Adr.: „STEINOPP". — Telephon: C4 Dammtor 2195

Digitized by Google

können Rechtshilfeersuchen von deutschen Gerichten den schwedischen Gerichten unmittelbar durch die deutschen Konsuln übermittelt werden. Die Verpflichtung zur Sicherheitsleistung für Prozeßkosten und Schadenersatz besteht nicht für deutsche Staatsangehörige, falls der Kläger seinen Wohnsitz in Deutschland, Dänemark, Island oder Schweden selbst hat. Die deutschen Staatsangehörigen haben Anspruch auf Armenrecht. Deutsche Urteile sind in Schweden nicht vollstreckbar. Das ausländische Urteil kann im Normalfall nicht einmal als Beweismittel vorgebracht werden. Dagegen können Kostenentscheidungen deutscher Gerichte auf Grund königlicher Verordnung vollstreckt werden. Das Ersuchen ist an den Oberexekutor zu richten.

Estland. Die Gerichtsgebühren betragen bei Forderungen bis zu 1000 estn. Kronen 3 Prozent, bei höheren Forderungen etwas weniger. Außerdem ist für alle vorzulegenden Gesuche und Dokumente noch eine Stempelsteuer zu entrichten. Anwaltszwang besteht nicht. Die Klage muß nach dem Gesetz in estnischer Sprache eingereicht werden, jedoch nehmen die Gerichte vorläufig meist auch in deutscher Sprache verfaßte Klagen an und verhandeln in dieser Sprache. Die Gerichts- und Anwaltsgebühren werden in voller Höhe der unterliegenden Partei auferlegt. Deutsche Urteile können in Estland nicht vollstreckt werden. Urteile fremder Gerichte können hier nur dann vollstreckt werden, wenn mit dem betreffenden Staat eine diesbezügliche Konvention abgeschlossen ist. Da zwischen Deutschland und Estland eine Konvention noch nicht besteht, ist es völlig zwecklos, einen estnischen Schuldner in Deutschland zu verklagen.

Finnland. Die Gerichtskosten bestehen hier in der Hauptsache aus einer Klagegebühr und Gebühren für verschiedene Protokolle und Zustellungen und sind gering. Ein Anwaltszwang besteht nicht. Prozeßvollmacht muß schriftlich gegeben und von zwei Personen als richtig bescheinigt werden. Ausländische Vollmachten müssen notariell erteilt und von einem finnischen Konsul legalisiert sein. Ausländische Rechtsanwälte werden zur Prozeßführung zugelassen, jedoch wird Beherrschung der finnischen oder schwedischen Sprache verlangt. Im allgemeinen wird von der unterliegenden Partei nur ein Teil der Kosten ersetzt. Eine Sicherstellung der Prozeßkosten kennt man nicht und wird auch von Ausländern nicht verlangt. Das Armenrecht wird Ausländern nicht bewilligt. Ausländische Urteile werden in Finnland prinzipiell nicht vollstreckt.

Ein Gesetz vom 4. Februar 1928 regelt das schiedsgerichtliche Verfahren nach modernen Grundsätzen. Besonders ist auch die für künftige Streitfälle bezügliche Schiedsklausel als gültig anerkannt. Das Zustandekommen des Schiedsgerichts wird in einem solchen Falle bei Widerstand einer Partei durch das ordentliche Gericht erzwungen. Die Vollstreckung findet nach dem neuen § 16 des III. Kapitels des Zwangsvollstreckungsgesetzes ohne gerichtliche Bestätigung auf Anordnung des „Oberexekutors" statt, andererseits ist eine gerichtliche Aufhebungsklage wegen formeller Mängel des Schiedsvertrages, des Verfahrens oder des Schiedsspruches zugelassen. Ueber ausländische Schiedssprüche fehlt eine ausdrückliche Bestimmung. Es ist anzunehmen, daß diese wie bisher in gleicher Weise wie inländische vollstreckt werden, falls sie nur dem finnischen Gesetz entsprechen.

Lettland. Die Einklagung von Forderungen ist langwierig. Es empfiehlt sich, nicht ganz sicheren Firmen nur gegen Ausstellung eines Wechsels zu liefern, der verhältnismäßig einfach und schnell eingeklagt werden kann. Die Gerichtssprache ist die lettische, jedoch können sich die Parteien mit Genehmigung des Gerichts auch der deutschen Sprache bedienen. Gerichtskosten werden bei Klageerhebung in Höhe von 4 Prozent vom Klagewert vom Kläger für jede Instanz erhoben. Hierzu kommen noch Stempel-, Schriftsatz- und Ladungsgebühren. Die Gerichtsgebühren trägt die unterliegende Partei. Anwaltszwang besteht nicht. Ausländische Rechtsanwälte werden zur Prozeßführung nicht zugelassen. Die Anwaltsgebühren sind amtlich festgelegt und nicht sehr hoch, jedoch ist es üblich, das Honorar zu vereinbaren. Deutsche Kläger sind nicht verpflichtet, dem beklagten Lettländer Sicherheit für Prozeßkosten zu leisten. Ausländische Urteile sind dem zuständigen lettländischen Gericht vorzulegen, das, ohne Verhandlung über den strittigen Gegenstand, nur festzustellen hat, ob das Urteil nicht Bestimmungen enthält, die nach lettländischem Gesetz unzulässig sind oder der öffentlichen Ordnung widersprechen. Ist dies nicht der Fall, so wird der Vollstreckungsbefehl erteilt.

Das Schiedsgerichtsverfahren ist regelmäßig zulässig. Die Parteien haben ihr Einvernehmen in öffentlich beglaubigter Form auszudrücken. Der Schiedsspruch wird den ordentlichen Gerichten zur Vollstreckung übergeben. Berufung ist ausgeschlossen. Revision ist nur aus formellen Gründen zulässig.

Litauen. Gerichtskosten hat der Kläger stets vorher einzuzahlen. Sie bestehen aus drei Gebühren, der Rechtsstreitgebühr in Höhe von 5 Prozent vom Wert des Streitgegenstandes von Klage, Widerklage, Appellation, der Stempelgebühr und der Kanzleigebühr für Ausfertigungen. Ferner sind die Auslagen (für Botengänge usw.) zu bezahlen. Das Honorar des Bevollmächtigten muß in einem schriftlichen, stempelpflichtigen Vertrag festgelegt werden, auch wird Vorauszahlung verlangt. Die Gerichtskosten werden der unterliegenden Partei auferlegt. Es empfiehlt sich, unsicheren Firmen nur gegen Wechsel zu liefern, die schneller und leichter eingeklagt werden können. Auf Grund des protestierten Wechsels wird der Gegner gar nicht vorgeladen, sondern der Richter verfügt die Zwangsbeitreibung. Ausländische Urteile werden in Litauen nur dann vollstreckt, wenn hierüber Staatsverträge bestehen. Ein solcher Vertrag ist mit Deutschland nicht abgeschlossen worden. Ausländischen Urteilen wird im allgemeinen nur die Bedeutung von Beweisurkunden beigelegt, deren Beweiskraft der Prüfung der litauischen Gerichte unterliegt. Allerdings darf nicht unerwähnt bleiben, daß litauische Gerichte ausländische (auch deutsche) Urteile zur Vollstreckung zugelassen haben. Am 30. Oktober 1928 ist in Berlin ein deutsch-litauischer Handelsvertrag und ein Rechtshilfeabkommen unterzeichnet worden. Diese Verträge werden zunächst dem Reichstag vorgelegt. (flp) Kr.

Wein- und Bierschläuche
sowie Schläuche für alle Verwendungszwecke
liefert in ausgezeichneter Güte
Gummiwerke TITAN B. Polack A.-G.
Waltershausen in Thüringen

Regenerierter Gummi · Minerai Rnbber
RICHERT & CO., HAMBURG 20
Tel.-Adr.: „Hevea" 192 Fernspr.: Merkur 4390

Digitized by Google

Zoll- und Verkehrswesen

Besteuerung von Gummireifen in Algerien. Die in Algerien an Stelle einer Kraftwagensteuer erhobene Bereifungssteuer, die neben dem in gleicher Höhe wie in Frankreich erhobenen Zoll zu entrichten ist, beträgt 3 Fr. für 1 kg. Sie wird für die der Bereifung von Kraftfahrzeugen und Motorrädern dienenden Laufdecken und Luftschläuche erhoben; die Bereifung für Fahrräder ohne motorischen Antrieb unterliegt der Abgabe dagegen nicht.

Kennzeichnungszwang für bulgarische Waren. Auf Grund des bulgarischen Gesetzes zur Förderung der heimischen Industrie hat das Handelsministerium eine Verordnung erlassen, daß sämtliche in Bulgarien hergestellten Waren, sofern sie überhaupt eine Handelsbezeichnung haben, mit der Aufschrift „Balgarsko Proiswodstwo" (Bulgarisches Fabrikat) zu versehen sind. Aus dem Auslande eingeführte Waren dürfen nicht die Bezeichnung tragen. Verstöße werden strafrechtlich verfolgt.) Diese Verordnung soll hauptsächlich der Popularisierung der heimischen Erzeugung und der Unterbindung beabsichtigter Irreführungen der Käuferschaft dienen, da jetzt vielfach bulgarische Fabrikate als „europäische" verkauft werden. (flpstr)

Ein Zusatzabkommen zum deutsch-schwedischen Handelsvertrag. In Stockholm wurde ein Zusatzabkommen zu dem deutsch-schwedischen Handelsvertrag vom 14. Mai 1926 unterzeichnet. Die neue Vereinbarung bringt auf beiden Seiten einige Ergänzungen zu den bisherigen Abmachungen des Handelsvertrages und unterliegt zunächst noch der Ratifikation der gesetzgebenden Körperschaften. (flpstr)

Ursprungszeugnisse für Waren, die aus ausländischen Freihäfen in Portugal eingehen. Wie aus Lissabon gemeldet wird, gelangt in Portugal seit dem 12. Dezember 1928 eine Verordnung zur Anwendung, nach der Waren, die aus einem ausländischen Freihafen eingehen, nur dann auf Verzollung nach dem für das betreffende Land geltenden Handelsvertrag Anspruch erheben können, wenn sie von einem Ursprungszeugnis begleitet sind. (flp)

Geplante Wiedereinführung einer Hafen- und Zollabfertigungsgebühr in Westsamoa. Eine Order-in-Council führt mit Wirkung von einem noch näher bekanntzugebenden Tage ab die Hafen- und Zollabfertigungsgebühr von 2½ Prozent d. W. für alle zollpflichtigen oder zollfreien Waren wieder ein, die in das Gebiet von Samoa zur Einfuhr gelangen. Diese Gebühr wurde schon unterm 27. Juni 1928 einmal eingeführt, aber bereits schon am 24. Juli 1928 wieder aufgehoben. (flp)

Vereinfachung der Zollförmlichkeiten bei Durchfuhrsendungen durch Jugoslawien. Auf Vorschlag des Verkehrsministers hat der Finanzminister angeordnet, daß vom 1. Dezember 1928 ab die Ausstellung von Begleitscheinen für Waren, die zur unmittelbaren Durchfuhr durch Jugoslawien bestimmt sind, in Wegfall kommt. Es tritt ein wesentlich einfacheres Verfahren ein, wobei die Eisenbahnstationen bei Eintritt von Waren in das jugoslawische Zollgebiet und bei Austritt aus diesem den Zollämtern Anmeldungen in doppelter Ausfertigung übergeben, die von den Zollämtern unter Entnahme einer Ausfertigung in Anmeldebüchern festgehalten werden. Die Wiederausfuhr der Waren wird dadurch überwacht, daß die Ausgangszollämter die Ausfuhr der Waren den Eingangszollämtern mitteilen, worauf diese die entsprechende Eintragung in ihren Anmeldebüchern löschen. (flp)

Mittelkurse von Gummiwerten.

Mitgeteilt von **E. Calmann,** Bankgeschäft, Hamburg, gegr. 1853.

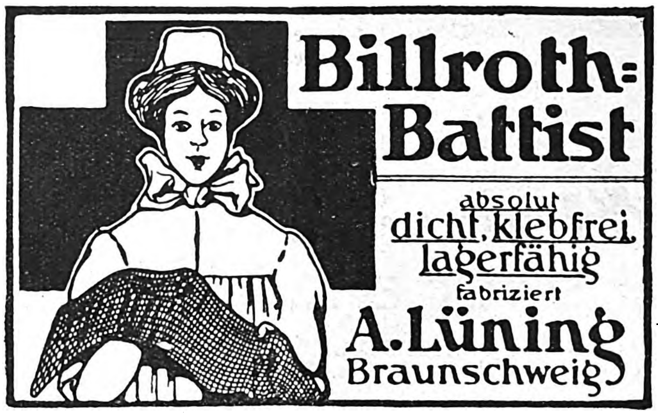
Kurse in % vom 17. Dezember 1928.

Asbest- und Gummiwerke Alfred Calmon, A.-G.	42,—
Bremer Gummiwerke Roland	89,—
Brunonia-Gummi-Werke	—
Continental Caoutchouc- und Gutta-Percha Compagnie	143,75
Gummiwerke Elbe	140,—
Hannoversche Gummiwerke Excelsior, A.-G.	—
Harburger Gummiwarenfabrik Phönix	83,—
Kölnische Gummifädenfabrik	—
Leipziger Gummiwarenfabrik, A.-G.	—
Liga Gummiwerke	—
Mannheimer Gummi-, Guttapercha- und Asbestfabrik	—
Mittelland Gummiwerke A.-G.	38,50
Müller Gummi	118,50
Peters Union	105,—
Oscar Skaller	—
Ver. Berlin-Frankfurter Gummiwarenfabriken	82,50
August Wegelin, A.-G.	136,—

	G	B
Bibundi	33,—	38,—
Deutsche Kautschuk	110,—	120,—
Debundscha	—	—
Deutsch-Togo	450,—	500,—
Deutsch-Samoa	—	—
Hernsheim	70,—	75,—
Kamerun Kautschuk	80,—	85,—
Meanja	74,—	78,—
Samoa Kautschuk	84,—	94,—
Victoria	80,—	90,—

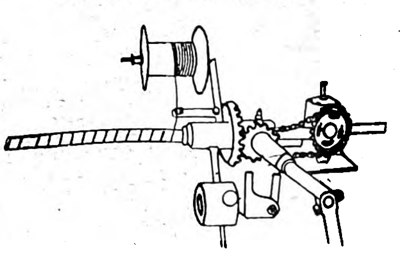
Käufer und Verkäufer auch für alle hier nicht angegebenen Werte. Anfragen erbeten.

Gestanzte Flaschen-Scheiben chemisch gereinigt, daher hygienisch einwandfrei Konkurrenzlose Preise Prompt lieferbar E. Wagner & Co Gummiwaren-fabrik Düsseldorf



667 Schwefel sämtl. Sorten laufend preiswert von Remy & Co., Hamburg 36

Für Gummiwarenhändler! Spiralisier-Apparat D. R. G. M., für Wasserschläuche — beansprucht nur ½ qm Platz —



In 10—15 Minuten spiralisiert man mit diesem Apparat 1 Rolle Schlauch von ⅜—1¼ Zoll Lichtweite. 32
Verlangen Sie ausführliche Beschreibung!
Albert Ziegler, Giengen a. Brenz.

Sie brauchen ein billiges, aber ganz überraschend entzückendes Stück, das sich dem Kunden selbst verkauft, und Ihnen Massenumsatz bringt! Hygien. Damen-Beinkleider Kinder-Windelhosen nur bei Rudolph & Pestel Fabrik textiler Gummiwaren ZEULENRODA 586 Fragen Sie noch heute darnach an bei uns!

STANZMESSER für alle stanzbaren Materialien
Fagus
Es gibt keine besseren
FAGUS-WERK KARL BENSCHEIDT
Schuhleisten- und Stanzmesser-Fabrik
ALFELD/LEINE

FORMEN für die Gummi-Industrie fertigt gut u. billig an WOLF Hannover, Bronsart-Str. 6

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung" zu beziehen.

Digitized by Google

Steuerrecht und Steuerrechtspraxis

Die 13. Durchführungsverordnung zum Industriebelastungsgesetz.

Eine Ergänzung zu der Durchführungsverordnung bildet ein Erlaß des Reichsministers der Finanzen vom 27. Oktober 1928 (IV¹ 7850). In diesem Erlaß wird insbesondere darauf hingewiesen, daß die Durchführungsverordnung zwei Vorschriften zur Vermeidung gerichtlicher Strafverfahren enthält. Einmal wird nämlich das Verwaltungsstrafverfahren der Reichsabgabenordnung allgemein auch für die Strafbestimmungen aus dem Industriebelastungsgesetz für anwendbar erklärt, so daß die Finanzämter auch für die Durchführung dieser Strafbestimmungen eine eigene Zuständigkeit erhalten. Außerdem soll aber das nachträgliche Strafverfahren überhaupt, auch das Verwaltungsstrafverfahren, möglichst eingeschränkt werden. Es soll ersetzt werden durch vorherige Androhung von Erzwingungsstrafen zur Herbeiführung der abzugebenden Erklärungen. Diese Erzwingungsstrafen stellen keine kriminellen Strafen, sondern rein verwaltungsmäßige Zwangsmittel dar, während das nachträgliche Verwaltungsstrafverfahren eine kriminelle Bestrafung zum Inhalt hat. Bisher war im Verfahren über die Industriebelastung die Anwendung von Erzwingungsstrafen nur in besonderen Fällen zugelassen. Jetzt wird die Anwendung der entsprechenden Vorschriften der Reichsabgabenordnung allgemein angeordnet. Bei dem Finanzamt kommt dies besonders für die Ausfüllung der sogenannten Fragebogen in Betracht, die von dem Industriebelastungspflichtigen auszufüllen sind. Darüber hinaus sind jetzt aber Erzwingungsstrafen ferner zulässig, wenn Erklärungen nicht dem Finanzamt gegenüber, sondern der Bank für Industriebelastung gegenüber abzugeben sind. Auch in diesem Falle hat das Finanzamt auf Antrag der Bank Erzwingungsstrafen zur Herbeiführung der Steuererklärungen anzudrohen. (flp)

* * *

Umsatzsteuer des Vertreters.

Bekanntlich ist der Vertreter nur mit seiner Provision umsatzsteuerpflichtig, dagegen der Kommissionär und der Eigenhändler mit dem vollen Verkaufspreis. Ein Kaufmann, der eine Holzfurnierhandlung besaß und die Waren dort nicht im eigenen Namen, sondern im Namen einer von ihm vertretenen auswärtigen Firma verkaufte (also im fremden Namen und für fremde Rechnung), erhielt von dieser Firma Erlaubnis, auch Waren zweier anderen Firmen zu führen, jedoch unter der Bedingung, daß er diese anderen Waren nicht im Namen der fremden Firmen, sondern im eigenen Namen verkaufte. Der Kaufmann tat dies, führte aber auch in Zukunft von den Umsätzen für diese anderen Firmen die Umsatzsteuer nur von der Provision, nicht vom Bruttoverkaufspreis ab. Wirtschaftlich lag ja in seiner Stellung ein Unterschied nicht vor. Trotzdem ist der Unterschied umsatzsteuerrechtlich sehr bedeutsam; denn durch den Verkauf im eigenen Namen wird er steuerrechtlich Kommissionär (ob auch handelsrechtlich, mag dahingestellt bleiben), und der Kommissionär muß nach feststehender Rechtsprechung des Reichsfinanzhofs das volle Entgelt versteuern. Diesem Standpunkt hat sich jetzt auch das Reichsgericht angeschlossen, das in einer Entscheidung des zweiten Senates in dem erwähnten Falle die Verurteilung wegen Steuerhinterziehung gebilligt und die Revision zurückgewiesen hat, weil beim Verkauf mit eigenen Namen die Umsatzsteuerpflicht nach dem Bruttoerlös entstehe und der Betreffende im vorliegenden Falle dies auch gewußt habe.

* * *

Aufrechnung bei überzahlten Einkommensteuervorauszahlungen.

Häufig stellt der Steuerpflichtige bereits im Laufe des Jahres oder aber jedenfalls nach Ablauf fest, daß er im Verhältnis zu seinem tatsächlichen Einkommen zu hohe Einkommensteuervorauszahlungen geleistet hat. Die Möglichkeit, mit den voraussichtlich überzahlten Beträgen gegen fällige Steuern (z. B. Umsatzsteuervorauszahlungen) aufzurechnen, besteht hier nicht. Nach § 103 der Reichsabgabenordnung können die Steuerpflichtigen gegen Steuerforderungen des Reichs zwar mit unbestrittenen oder rechtskräftig festgestellten Ansprüchen aufrechnen. Voraussetzung ist jedoch, daß diese Gegenforderungen fällig sind. Dies trifft in dem obigen Falle nicht zu, da der Anspruch auf Rückzahlung der zuviel geleisteten Einkommensteuervorauszahlungen erst entsteht, wenn der Einkommensteuerbescheid für das betreffende Jahr rechtskräftig geworden ist. Es kann also z. B. nicht mit im Jahre 1927 überzahlten Einkommensteuervorauszahlungen aufgerechnet werden, solange nicht der Einkommensteuerbescheid 1927 unanfechtbar geworden ist. Unterläßt der Steuerpflichtige es bei dieser Rechtslage, fällige Steuern mit Rücksicht auf die voraussichtliche Ueberzahlung zu zahlen, so muß er damit rechnen, daß trotzdem eine Beitreibung erfolgt und jedenfalls Verzugszinsen von ihm verlangt werden trotzdem er selbst einen Zinsanspruch bei der späteren Rückzahlung oder Verrechnung der Einkommensteuervorauszahlung nach der Rechtsprechung des Reichsfinanzhofs nicht hat. Entsteht für den Steuerpflichtigen mit einiger Sicherheit ein Erstattungsanspruch wegen Ueberzahlung, so empfiehlt es sich für ihn, mit Rücksicht hierauf Stundung einer fälligen Steuerzahlung gemäß § 105 Abs. 2 der Reichsabgabenordnung ausdrücklich mit der Begründung zu beantragen, daß die Steuerentrichtung unter den gegebenen Umständen eine erhebliche Härte für ihn bedeuten würde. (lp)

* * *

Verlängerung der Geltungsdauer des Steuermilderungsgesetzes.

Die Geltungsdauer der Vorschriften der §§ 8 bis 12 des Steuermilderungsgesetzes betreffend die steuerliche Begünstigung der Fusionen und Sanierungen ist in dritter Lesung des Reichstages bis zum 30. September 1929 ausgedehnt worden. Die dritte Lesung dieses Gesetzentwurfes war seinerzeit im Juli nicht zustande gekommen, es war aber durch den Reichsfinanzminister und auch durch die Länder bekanntgegeben worden, daß auch über die bisherige Geltungsdauer (30. September 1928) dieser Vorschrift hinaus von den Steuerstellen so verfahren werden würde, als ob der Entwurf zur Verlängerung der Geltungsdauer bis zum 30. September 1929 bereits genehmigt sei. Es handelt sich um die Erhebung der ermäßigten Kapitalverkehrssteuer in Höhe von 1 Prozent (statt 4 Prozent), der Grunderwerbsteuer in Höhe von 1½ Prozent (statt 3 Prozent) und den damit verbundenen Wegfall der Gemeindezuschläge und der Wertzuwachssteuer bei Sanierungen und wirtschaftlich gebotenen Betriebszusammenschlüssen.

Celluloid in Platten, Stäben und Röhren

und in allen Farben, beste Qualität für alle Zwecke

Westfälisch-Anhaltische Sprengstoff A.-G., Chemische Fabriken, Berlin W 9

Hartgummi-Stäbe

Hartgummi-Röhren, Hartgummi-Umkleidungen

garantiert säure- und laugenbeständig / für Zentrifugen, Rinnen, Ventile und Behälter

Lieferung nur an Wiederverkäufer.

53

Gummi-Werke „Elbe" Akt.-Gesellschaft

Klein-Wittenberg (Elbe)

Digitized by Google

Rechtsfragen

Brandschaden in gemieteten Räumen.

sk. Der Nagelfabrikant H. in A. (Beklagter) hatte von der dortigen Firma J. für die Zeit von Anfang 1922 bis Ende 1927 eine Anzahl Fabrikräume gemietet. Nach dem als „Pachtvertrag" bezeichneten Vertrag hatte er jährlich 5000 M Miete zu zahlen und „den Beitrag zur Provinzial-Feuerversicherung zu tragen." Die Feuerversicherung sollte stets in einer dem Wert der Gebäude entsprechenden Höhe genommen werden. Dann heißt es im Vertrage weiter: „Der Pächter muß alle Vorsichtsmaßregeln gegen Feuersgefahr beachten und befolgen." Der Beklagte betrieb in den gemieteten Räumen eine Nagelfabrik und hatte hierfür u. a. in einem Raume eine mit einem Ventilator arbeitende Feldschmiede errichtet. Am 26. Juli 1926 brach in den gemieteten Räumen Feuer aus, durch das die Gebäudeteile zum Teil zerstört wurden. Wodurch der Brand entstanden, ist nicht aufgeklärt. Die Westf. Provinzial-Feuersozietät in Münster i. W. hat der Vermieterin, die bei ihr versichert war, Ersatz des Brandschadens in Höhe von 6390 M gewährt. Mit der Klage verlangt sie Ersatz des Betrags von dem Beklagten. Das Landgericht Münster hat den Klageanspruch dem Grunde nach für gerechtfertigt erklärt, das Oberlandesgericht Hamm hat die Klage abgewiesen, das Reichsgericht dieses Urteil aufgehoben und die Sache an den Vorderrichter zurückverwiesen. Aus den Entscheidungsgründen der Höchsten Instanz verdient folgendes als prozeßrechtlich bemerkenswert hervorgehoben zu werden. Der Berufungsrichter legt die den Beklagten zur Zahlung der Feuerversicherungsprämie verpflichtende Vertragsbestimmung dahin aus, daß er insoweit für Brandschäden nicht aufzukommen braucht, als der verkehrsübliche Versicherungsschutz (für Zufall und leichte Fahrlässigkeit) reichte. Die Ersatzpflicht sei nur in der Weise gegen Uebernahme der Prämienzahlung gemildert worden, daß sie nur dann eintreten sollte, wenn dem Beklagten bei der Entstehung des Brandes Vorsatz oder grobe Fahrlässigkeit zur Last fiele. Eine solche Vereinbarung sei durchaus verkehrsüblich. Die vom Berufungsrichter gegebene Auslegung ist möglich und verstößt nicht gegen gesetzliche Auslegungsregeln. Wenn er aber schon deshalb die Klägerin mit der Klage abweist, weil sie nicht dargetan, daß der Brandschaden auf Vorsatz oder grobe Fahrlässigkeit des Beklagten zurückzuführen sei, so beruht das auf einer Verkennung der Beweislast. Wie sich aus §§ 548, 556 BGB. ergibt, hat der Mieter dem Vermieter gegenüber die Beweislast dafür, daß eine Zerstörung oder Beschädigung der Sache durch Brand nicht auf einen von ihm zu vertretenden Umstand zurückzuführen sei. Nach der Auslegung, die der Berufungsrichter der Vertragsbestimmung gibt, hat der Beklagte zwar für Zufall und leichte Fahrlässigkeit nicht aufzukommen; eine Auslegung dahin, daß auch die Beweislast nach dem Willen der Vertragschließenden sich umkehren, und der Vermieter im Falle eines Brandes den Nachweis führen müsse, daß dem Mieter Vorsatz oder große Fahrlässigkeit zur Last falle, hat der Berufungsrichter nicht getroffen. Er läßt die Frage der Beweislast dahingestellt. Er hat diese Frage also überhaupt nicht entschieden. Wenn er gleichwohl die Klägerin für beweispflichtig dafür hält, daß der Brandschaden auf Vorsatz oder grobe Fahrlässigkeit des Beklagten zurückzuführen sei, so verletzt er die Regel der Beweislast, wonach der Mieter sich exkulpieren muß, sofern keine abweichende Vereinbarung getroffen ist. Die besondere Vereinbarung in vorliegendem Fall bezog sich aber nur darauf, daß der Beklagte nicht für Zufall und leichte Fahrlässigkeit aufzukommen habe, nicht auch darauf, daß er nicht das Nichtvorhandensein von Vorsatz oder grober Fahrlässigkeit zu beweisen brauche. Insoweit mußte es also bei der auf §§ 548, 556 BGB. beruhenden Regel verbleiben. Wegen dieses Verstoßes gegen die Beweislast mußte das Urteil aufgehoben und die Sache an die Vorinstanz zurückverwiesen werden. (Grundsätzliche Entscheidung des Reichsgerichts vom 2. November 1928. VII. 215/28). (flp)

* * *

Pflicht der Kartellmitglieder zur Beachtung der Kartellbeschlüsse.

rd. Der Antragsgegner gehört einem Kartell von Händlern an, dessen Satzungen u. a. bestimmen, daß dem Verbande die Befugnis zustehe, den Mitgliedern Verpflichtungen im Sinne des § 1 der Kartellverordnung aufzuerlegen. Die Kartellmitglieder sind auch gehalten, die Beschlüsse des Kartells zu beachten. Um die aus der Inflationszeit herrührende Verschlechterung der Geschäftssitten — Gestattung unzureichender Anzahlungen, Gewährung größerer Provisionen an Privatvermittler sowie von Rabatten und Zugaben an die Käufer usw. — nach Möglichkeit wieder aufzuheben und um Geschäftsmißbräuche verschiedener Art zu beheben, hatten nun die Mitgliederversammlungen des Verbandes Beschlüsse gefaßt, in denen verboten wurde, einen höheren Kassaskonto als 3 Prozent zu gewähren, und das auch nur bei sofortiger Barzahlung. Zugaben irgend welcher Art sollten verboten sein. Ferner war die Höhe der Mindestanzahlung festgesetzt, die der Käufer zu leisten hatte. Provisionen an Privatvermittler wurden verboten. Nur gewerblichen Gelegenheitshändlern aus der Branche sollten im Höchstfall bis zu 3 Prozent zugebilligt werden dürfen usw. Ein Großhändler kündigte daraufhin seine Kartellmitgliedschaft fristlos, weil, wie er behauptete, durch diese Beschlüsse seine wirtschaftlichen Interessen geschädigt und er in seiner Bewegungsfreiheit gehemmt würde. Schon im eigenen Interesse, so behauptete er, beschränke er jedes Entgegenkommen aufs äußerste, aber die Beschlüsse des Verbandes gingen weit über das Maß einer notwendigen Wettbewerbsregelung hinaus. Uebrigens sei der Verband selbst nicht in der Lage, die genaue Durchführung der Beschlüsse sicherzustellen. Das Kartell stellte darauf den Antrag, die Kündigung des Großhändlers für unzulässig zu erklären, und das Kartellgericht hat auch dem Antrage gemäß entschieden. Den Kartellmitgliedern sei nach den Kartellsatzungen vorgeschrieben, die Kartellbeschlüsse zu beachten, der Verband war nach den Satzungen auch berechtigt, Beschlüsse der in Rede stehenden Art zu erlassen. Der Antragsgegner wäre daher nur dann zur Kündigung seiner Mitgliedschaft berechtigt, wenn er durch die vom Verband festgesetzten Beschlüsse in

Leibbinden „Dea"
und andere Systeme.
Monatshosen „Eva"
Bruchbänder
Suspensorien
Damenbinden und
Damengürtel „Eva"
Kinderschutzgürtel

„Dea"-Korsettleibbinde
Eugen Scheuing Stuttgart 19

WELTOL
bestes
LEDERÖL
Gewährleistet
Haltbarkeit, Zugkraft
und Geschmeidigkeit der
TREIBRIEMEN
Weltol-Fabrik
Altona/Elbe Eulenstr. 12
55 Vertreter gesucht!

Formen
für die
gesamte Gummiwarenfabrikation
la porenfreien
Coquillenguß für Formen,
Schriftstempel, Gravuren usw.
fertigt an 729
„ANNAHÜTTE"
G.m.b.H. Hildesheim (Hann.)

Türschoner
aus Celluloid
In allen Ausführungen liefert billigst,
Preisliste kostenlos 1823
Gottl. Holzwarth, Stuttg.-Obertürkheim

Spezial. ärztl. Artikel
Anfertigung von Cliches
2000 St. vorrätig
Muster-Katalog gratis
T. HUBER Tuttlingen Wü.

Titan- und Milchglas-
specula
kaufen Sie am vorteilhaftesten
aus der Spezialfabrik
Apparateböhm,
Ernstthal am Rennsteig, Thüringen.
151

Wessel & Co.,
Lübeck G 4
Ist anerkannt leistungsfähig in Qualitätsware, liefert sehr rasch und ist preiswert. Auch Sie sollten sich überzeugen und Ihren Bedarf, groß und klein, in Wasserstandsgläsern, Reflexions-, Schutz- u. Oeler-Gläsern u. allen sonstigen technischen Gläsern dort decken. Fordern Sie jetzt gleich Preisliste u. Angebot ein u. ordnen Sie an: Anfragen u. Aufträge in Gläsern an Wessel & Co. geben.

Asbestbekleidung
Schürzen, Gießbeutel,
Gamaschen etc.
fabriziert zu konkurrenzlosen Preisen
M. G. Nolte, Berlin SW 68 Gb.
132

Digitized by Google

einem nicht mehr zumutbaren Ausmaß in seinem Geschäftsbetriebe behindert oder in seiner wirtschaftlichen Existenz gefährdet würde. Etwas derartiges hat indessen der Antragsgegner nicht beweisen können. Auch für die Behauptung, der Verband sei gar nicht in der Lage, derartige Beschlüsse durchzuführen, hat der Antragsgegner keine Beweise erbringen können. Das Vorkommen einzelner Verstöße gibt der Verband selbst zu, andererseits hat er glaubhaft gemacht, daß er gewillt und in der Lage sei, den Beschlüssen Geltung zu verschaffen. (Kartellger., K. 28. 28).

(flp)

Literatur.

(Alle hier besprochenen Bücher und Schriften sind durch die Geschäftsstelle unseres Blattes, Berlin SW 19, zum Originalpreise zu beziehen.)

Rechtsbeistand für jedermann. Von Rechtsanwalt Dr. Werneburg. Verlag Struppe und Winckler, Berlin, Brügel & Sohn, Ansbach. Preis broschiert 1,65 RM.

In Frage und Antwort gibt der „Rechtsbeistand" Auskunft über die Wege zur Eintreibung von Forderungen, vom Zahlungsbefehl bis zur Zwangsvollstreckung, über das Konkursverfahren, über Handelsregister-, Vormundschafts-, Grundstücks-, Hypotheken-, Testaments- und Nachlaßangelegenheiten. (f)

Die Grundgesetze der Buchführung von Wirtschaftsbetrieben. Von Ministerialrat Josef Altmann, Wien. Im Anhang 10 Tafeln, zum Teil in Dreifarbendruck und 6 Formulare auf Kunstdruckpapier. Preis in Leinen 4,50 RM. Industrieverlag Spaeth & Linde, Berlin/Wien.

Das Buch löst die Aufgabe, die allgemein gültigen Grundgesetze der Buchführung von Wirtschaftsbetrieben aufzustellen. Es werden im ersten Abschnitt die Grundgesetze der Wertgebarung und sodann im zweiten Abschnitte die ihnen entsprechenden Grundgesetze der Buchführung aufgestellt. Ein am Schluß des Buches gegebener Vergleich der aufgestellten Grundgesetze mit den Regeln der üblichen Buchführungsmethoden zeigt, daß diese wohl auch die Wertbestände einzeln, in Konten und summarisch, in Hauptkonten, dagegen den Wertverkehr nur durch Aufschreibung der einzelnen Wertbewegungen, nicht aber summarisch durch Aufschreibung der Wertströme erfassen und dadurch nur ein auch für die Bedürfnisse der Praxis unvollständiges Bild der Wertgebarung liefern. (fl)

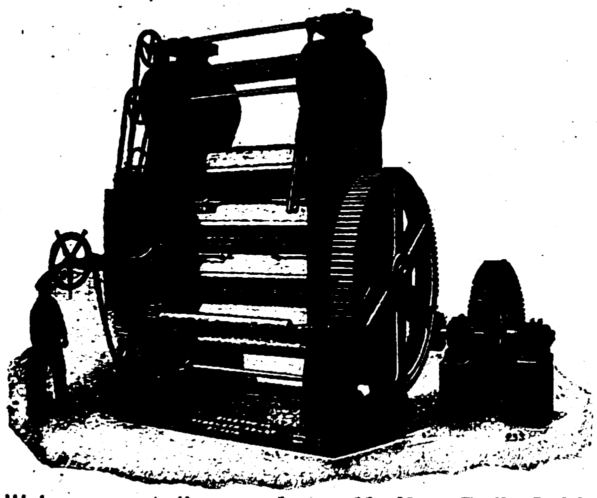
Wie erledige ich meine Steuerangelegenheiten selbst? Kurze und übersichtliche Darstellung für den praktischen Gebrauch von Dr. jr. A. Sefrin, Diplom-Volkswirt, Ludwigshafen am Rhein. Erschienen bei Karl Vasters, Verlagsbuchhandlung, Düsseldorf-Gerresheim. Preis 1,90 RM.

Das Büchlein gibt in trefflicher Weise einen Ueberblick über die wichtigsten Reichs-, Staats- und Gemeindesteuern, die Behördenorganisation und das Verfahren, ferner Vorschläge über die Technik der Erledigung der Steuerangelegenheiten im kaufmännischen Betrieb.

Unfallverhütung. Von Dr.-Ing. Wilhelm Denker, Oberregierungs- und Gewerberat. 110 Seiten, mit 22 Abbildungen, in Leinen gebunden 4,— RM. Verlag von Georg Stilke, Berlin NW 7.

Ihrem Umfang entsprechend tritt die Arbeit an diesen zurzeit weiteste Kreise stark interessierenden Fragenkomplex nicht in Gestalt detaillierender Erörterungen über die unendliche Zahl der hier auftauchenden Einzelfragen heran. Nach dieser Richtung ist weitgehende Bedarfdeckung erfolgt durch vielseitige und zum Teil sehr hochstehende Veröffentlichungen. Die Absicht des Verfassers dieses Buches geht vielmehr dahin, dem an der praktischen Ausgestaltung der Unfallverhütung wesentlich — in vielen Punkten entscheidend — beteiligten Betriebsingenieur eine knappe, zuverlässige und in den Hauptlinien erschöpfende Orientierung zu bieten über das bislang Erreichte und die für eine weitere Entwickelung der Unfallverhütung gegebenen Möglichkeiten. Im Anschluß an einen kurzen Abriß der geschichtlichen Entwicklung, die zur kritischen Würdigung des gegenwärtigen Standes der Unfallverhütung von Wert ist, werden die Rechtsgrundlagen und die Mittel und Wege der Unfallverhütung (Unfallstatistik, Maßnahmen am Objekt, Maßnahmen am Subjekt), die nichtamtliche Ueberwachung (Unfallkommissionen, Sicherheitsingenieur) sowie endlich die bisherigen Ergebnisse der tatsächlich geleisteten Unfallverhütungsarbeit besprochen.

(fl)



Maschinen für:
Gummi
und
Kabel
Federband-
Reibungs-
Kupplungen
Walzenverstellung ohne Keile, D.R.G.M.
Keine Querstangen vor den Walzen.
354
Eisenwerk Gebrüder Arndt
Tel.-Adr.: Arndtwerk G. m. b. H. BERLIN N 65

Filz
für alle Zwecke, Filz-Trichter, Filtrierfilze, Lichtpausfilze, Tafelfilze, Schleif- u. Polierfilze, Filzunterlagen zum Schalldämpfen für Maschinen, Fallhammer etc., Ziegelei-Filzröhr., Walzenfilze, rein woll. Filze, Filz-Dichtungsringe, Filzstreifen, Filzscheiben, jeder Art u. Stärke, Filzsitzauflag., Filzmassenartikel, gestanzt, gedreht u. geschnitten. Filze für alle technischen u. gewerblichen Zwecke.
Gustav Neumann
Filzfabrik 142
Braunschweig 20.

In
Holland
und dessen
Kolonien
erreicht man die gesamte chemische Industrie und deren Nebenzweige, sowie die einschläg. Maschinen- u. Bedarfsartikel-Handlungen durch eine Anzeige in dem in Holland erscheinenden
„Chemische Courant voor Nederland"
Probenummern, Preisanstellung und jede gewünschte Auskunft kostenlos durch die Vertretung für Deutschland:
Lorenz & Co., G. m. b. H.
Leipzig C 1, Bosestr. 6.
486

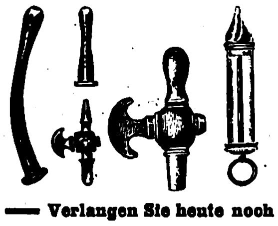
Windelhosen in verschied. Ausführungen, Damen - Monatshosen, Damenbinden - Gürtel, Reiserollen, Reiseluftkissen, Schwammbeutel, Lauf- und Schutzgürtel f. Kinder
fertigen als Spezialität
SIMON & STEGMANN
Leipzig C 1, Königsplatz 9
Grossisten 195
hohe Rabattsätze!
Vertreter gesucht.

Schmiedeeiserne Absatz- u. Sohlenformen technische Formen
Formenfabrik
JOSEPH BROCKE
Schwelm i. Westf.
Bei Anfragen erbitte Muster od. Zeichnung
1961

Gummiabfälle
126
Einkauf Verkauf
Adolf Förster, Leipzig-Cl.
Dösnerweg 23 Tel. 16634, 22147, 14105

Inserat enschuß!:
Montag vormittags für die am Freitag erscheinende Nummer.

Alle chirurgischen und hygienischen Hartgummiwaren am besten bei



Fritz Dürer
Spezialfabrikation
643 chirurgischer
Hartgummiwaren
Gräfenroda in Thüringen
Verlangen Sie heute noch meine Preisliste.

Dabringhausen
Hanfschläuche roh u. gummiert • in langjährig bewährten Qualitäten •
Mechanische Hanfschlauch-Weberei Dabringhausen • ESSEN •

Holz-Massenartikel jeder Art 76
roh, poliert, gefräst gedreht, z. B. Holzdosen, pa. pa. Wattestäbchen, Rundstäbe, Verbandspan, Ventile für Gummiwaren, Spanschachteln, Zungenspatel usw. liefern prompt und preiswert (Muster od. Zeichnung erw.)
Zimmermann & Ihle
Olbernhau i Sa.-G.

101 Alt-Gummi
Fritz Walther Müller, Dresden-Neustadt

Warum kaufen Sie noch nicht bei
Wessel & Co.?
Lübeck 9 4
Fabrik technischer Gläser
Beachte Nr. 1-5. b. w.

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung" zu beziehen.

Digitized by Google

Bezugsquellen-Liste

für die Gummi-, Asbest- und Kunststoff-Branche

sowie verwandte Gebiete

(STICHWORT-VERZEICHNIS FÜR DEN GROSSEN INSERATENTEIL.)

Aufnahme aller gewünschten Artikel erfolgt jederzeit gegen vierteljährliche Vorausberechnung des jeweils gültigen Preises.

Abfüllschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Alterungsschutzmittel:
Joseph Clermont, Aachen, Wallstraße 54.
Amulette-Gummi-Spezialitäten:
„Vulkan" Gummiwfbr. A.-G., Leipzig W33
Arbeiter-Gummimäntel:
H. Hohendahl, Gi.u.Asb.-G.m.b.H., Essen.
Armblätter:
J.Grubner, B.-Charlottenb., Keplerstr.1-10.
Textilgummiwfbk. Saxonia, Leipzig N 25.
Armeeverbandpäckchen u. Schnellverbände:
Hansen & Co., Verbandstoff-Fabrik, Trier.
Artikel zur Krankenpflege:
Hansen & Co., Verbandstoff-Fabrik, Trier.
Asbest-Brems- und Kupplungsbeläge:
Kirchbach'sche Werke, Coswig b. Dresden.
Asbestpappen:
Sedemünder Asbestwerke, Springe.
Asbestschutzkleider:
H. Hohendahl, Gi. u. Asb.-G.m.b.H., Essen.
Asbestzementschiefer:
Herm. Wendt, Berlin SW61, Kreuzbergst.11
Autogenschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Badehauben:
Ver.Berl.-Frkf.Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Badehauben und Badeschuhe:
J.Grubner, B.-Charlottenb., Keplerstr.1-10.
Textilgummiwfbk. Saxonia, Leipzig N 25.
Baderollen:
Gustav Berlinger & Co., Stuttgart.
JuliusFriedlaenderGummiw.-Fbr.BerlinN12
Badeschuhe:
Ver.Berl.-Frkf.Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Balata-Transportbänder:
H. Rost & Co., Hamburg-Harburg a. E.
Balata-Treibriemen:
H. Rost & Co., Hamburg-Harburg a. E.
Bandagenbänder, elastisch und unelastisch:
Julius Römpler Akt.-Ges., Zeulenroda.
Bänder und Kuponringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Bandsägenringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Baumwollriemen:
Aug. Reuschel & Co., Schlotheim i. Th.
Bein-Beißringgarnituren:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Simon Schlachter, Frankfurt a. M., Zeil 23
Bein-Kanülen:
Simon Schlachter, Frankfurt a. M., Zeil 23
Bein-Pessare für ärztliche Zwecke:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Simon Schlachter, Frankfurt a. M., Zeil 23
Betteinlagen:
Ver.Berl.-Frkf. Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Bettstoffe:
JuliusFriedlaenderGummiw.-Fbr.BerlinN12
Binden aller Art:
Hansen & Co., Verbandstoff-Fabrik, Trier.
Bohrschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Bremsbänder:
Aug. Reuschel & Co., Schlotheim i. Th.
Buffer aller Art:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Bürsten und Pinsel aller Art:
FriedrichErtingshausen & Söhne, Hannover
Bürstenwalzen:
FriedrichErtingshausen & Söhne, Hannover
Cofferdam:
Höxtersche Gummifädenfabr., Höxter i.W.
Damenbinden, gestrickt:
Martin Ringelmann, Waltershausen i. Th.
Damen-Monatsbeinkleider:
Textilgummiwfbk. Saxonia, Leipzig N 25.
Dampfschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Dauerwäsche.
Zerbster Celluloidw.-Fbk.G.m.b.H., Zerbst.
Dichtungskitt:
Manganesit-Werke G.m.b.H., Hamburg 36.
Dichtungspappen:
Pappenfabrik Goldberg i. Schl.
Dichtungsplatte für Konservenfalzdosen:
Möller & Bertram K.-G., Braunschweig.
Dichtungsringe:
Besteck & Schultz, Hannover.
Pappenfabrik Goldberg i. Schl.
Dichtungsringe für Konservenfalzdosen:
Möller & Bertram K.-G., Braunschweig.
Dieselmotoren-Abdichtungen:
Markus M. Bach, Berlin W 15.
Drachtventilringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Drainageschlauch Marke „Russka":
Ludwig Bertram, Hannover.
Druckknöpfe für Badehauben:
Hörner & Dittermann G.m.b.H., Barmen-R.
Einkochringe:
Th. Gallus, Leipzig, Schützenstraße 2.
Einlegesohlen aus Korkstoff:
Deutsche Korkschrotwerke, Kassel 17.
Elevatorgurten:
Aug. Reuschel & Co., Schlotheim i. Th.
Faßwaschmaschinenringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Fensterverdichtungen:
Blödner & Vierschrodt, A.-G. Gotha.

Feuerwehrschläuche:
Albert Ziegler, Giengen a. Brz.
Hugo Schneider, Herges-Vogtei 2 i. Thür.
Johannes Schneider, Herges-Vogtei i. Th.
Filtermanschetten und -rahmen:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha
Filze für alle Zwecke:
Filz-Ind. Frank & Neuthal, Berlin SW 68.
GustavNeumann, Filzfabrik, Braunschweig
J. W. Schutze, Dresden, Ferdinandplatz 1.
Flaschenscheiben:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Flaschenscheiben, gestanzt:
Gummifabr. Deichmann, FramersheimRhh.
Formartikel:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Pahlsche Gi.-u.Asb.-Ges., Düsseldorf-Rath.
Frauenduschen:
Weidemeyer & Co., Kassel.
Frauenduschen Marke „Russka":
Ludwig Bertram, Hannover.
Frauenduschen mit Metallgarnitur:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Galalith-Beißringgarnituren:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Galalith-Fassonteile:
Walter Tittel, Berlin, Jüdenstr. 32-33.
Garne und Gewebe:
Paul Rohs, Elberfeld, Schließfach.
Gartenspritzen:
Aschemann & Co., Berlin S 42
Gasschläuche, umsponnene:
Paul Kölbel & Co., Hannover.
Schreven & Riedl, Duisburg 46.
Gasschläuche, Spezialität 2- und 3-farbig:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Gebläse Marke „Russka":
Ludwig Bertram, Hannover.
Glaswaren, technische:
A. Bunnenberg, Düsseldorf.
Gummiabsätze:
Düsseldorfer Gummiwerk, Düsseld.-Heerdt
Gewerkschaft Zeus III, Abteilung: Para Gummiwerk, Barmen.
Herba G. m. b. H., Wunstorf-Hannover.
Osnabrücker Gummi-Manufaktur Deutzmann & Mehring („Osning"), Osnabrück.
Ludwig Peters Giw.-Fabr., Harburg-E.
Schmidts Gummiwarenfabrik Arthur Schmidt A.-G., Stade a. E. 1.
Ver.Berl.-Frkf.Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Gummi-Bettstoffe:
Th. Gallus, Leipzig, Schützenstraße 2.
Gummibüstenhalter:
Reinhold Seidel, Freiberg i. Sa.
Gummifäden:
Höxtersche Gummifädenfabr., Höxter i.W.
Gummifesselformer:
Julius Römpler Akt.-Ges., Zeulenroda.
Gummi-Gelenkklaschen und -Scheiben:
Kirchbach'sche Werke, Coswig b. Dresden.
Gummigurte und -bänder:
R. Gradmann-Strub, Zofingen (Schweiz)
Julius Römpler Akt.-Ges., Zeulenroda.
Gummi-Handschuhe für Operations-, Haushalts- und technische Zwecke:
JuliusFriedlaenderGummiw.-Fbr.BerlinN12
„Vulkan" Gummiwfbr. A.-G., Leipzig W33
Gummihüftformer:
Julius Römpler Akt.-Ges., Zeulenroda.
Gummileibbinden:
Julius Römpler Akt.-Ges., Zeulenroda.
Reinhold Seidel, Freiberg i. Sa.
Gummilösung:
Rich. Eisenbeiß, Chem.-Fabr., Radebeul.
Gummimatten und -läufer:
Höxtersche Gummifädenfabr., Höxter i.W.
Gummimonatshöschen:
Reinhold Seidel, Freiberg i. Sa.
Gummierte Stoffe:
JuliusFriedlaenderGummiw.-Fbr.BerlinN12
Gummi-Sportbandagen:
Julius Römpler Akt.-Ges., Zeulenroda.
Gebr. Taurinus & Reichardt, Zeulenroda.
Gummistrümpfe:
Albin Benndorf & Webendörfer, Zeulenroda.
Oskar Huppelsberg Rob. Sohn, Barmen.
Gebr. Taurinus & Reichardt, Zeulenroda.
Gummistrümpfe, mit und ohne Naht:
Julius Römpler Akt.-Ges. Zeulenroda.
Gummistrumpfhalter:
Reinhold Seidel, Freiberg i. Sa.
Gummiwaren:
Hevea G. m. b. H., Finsterwalde, N.-L.
Guttapercha:
H. Rost & Co., Hamburg-Harburg a. E.
Ver.Berl.-Frkf.Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Guttapercha-Papier:
H. Rost & Co., Hamburg-Harburg a. E.
Guttaperchawaren:
H. Rost & Co., Hamburg-Harburg a. E.
Weber & Schulz, G.m.b.H., Altona-Ottens.
Hahnscheiben:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Handschuhe:
Lindner & Co., Chemnitz, Beckerstr. 19.
Handschuhe für Haushalt und Chirurgie:
Ver.Berl.-Frkf.Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Handschuhe f. Säure u. Elektrobedarf usw.:
Ver.Berl.-Frkf. Giw.Fabr., Berlin-Lichterf.
Handschuhe für technische Zwecke:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

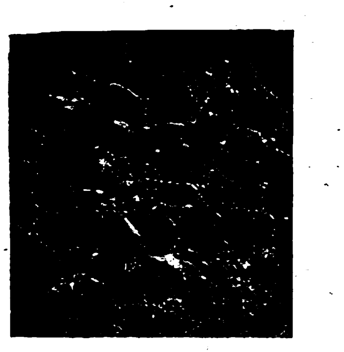
Hanfgarngurten:
Aug. Reuschel & Co., Schlotheim i. Th.
Hanfschläuche, roh und gummiert:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Hugo Schneider, Herges-Vogtei 2 i. Thür.
Hartgummi:
Wilh. Krämer, V.-Fibre- u.Giwf., Köln-R.
Hartgummi-Duschen-Garnituren:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Hartgummi-Fassonteile:
Otto Frey, Berlin, Dorotheenstraße 50.
Walter Tittel, Berlin, Jüdenstr. 32-33.
Hartgummirohre:
Otto Frey, Berlin, Dorotheenstraße 50.
Heißwasserspüler „Novum" W. Z.:
Kosmet Import, Berlin W35, Am Karlsb.15
Hochdruckdichtungsplatten:
Pahlsche Gi.-u. Asb.-Ges., Düsseldorf-Rath
Hochdruckplatten und -ringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Hohlkörper usw.:
Ver.Berl.-Frkf.Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Hühneraugen- und Ballenringe aus Filz:
Pharmaz. Fabrik, Kahnemann & Co., Berlin S 42, Ritterstr. 16.
Industrieschläuche:
Pahlsche Gi.-u.Asb.-Ges., Düsseldorf-Rath
Injektionsspritzen aller Art:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Weidemeyer & Co., Kassel.
Irrigatoren:
Erich Kalisch, Planitz i. Sa.
„Immunator" ges. gesch., der Irrigator für Heim und Reise, Julius Friedlaender Gummiwaren-Fabrik, Berlin 112.
Irrigator-Garnituren:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Weidemeyer & Co., Kassel.
Isolierband:
Friedrich Kern, Isolierband-Fabr., Barmen
Kälbersauger:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Kamelhaarriemen:
Aug. Reuschel & Co., Schlotheim i. Th.
Kanal-Anzüge:
H. Hohendahl, Gi.-u.Asb.-G.m.b.H. Essen.
Kappenpfropfen:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Katheter, Weichgummi Marke „Russka":
Ludwig Bertram, Hannover.
Kinderwagenreifen:
Schmidts Gummiwarenfabrik Arthur Schmidt A.-G., Stade a. E. 1
Klappen:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Klosettpuffer:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Konservenringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Korkmehl, Korkschrot und Korkschleifmehl:
Deutsche Korkschrotwerke, Kassel 17.
Krampfaderstrümpfe:
(ohne Gummi) Occulta-G. m. b. H., Berlin W 35, Lützowstraße 28.
Krückenkapseln:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Krückenkapseln Marke „Russka":
Ludwig Bertram, Hannover.
Kugeln aller Art:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Kupplungsringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Kuponringe:
Gustav Wellmann G.m.b.H., Hannover.
Laboratoriumschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Latexkonzentrate:
Kautschuk-Ges. m. b. H., Frankfurt a. M.
Leatheroid.
Vulkanfiber-Verkaufsg.m.b.H., BerlinW35.
Lebensverteidiger:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Leder-Kautschuk-Treibriemen:
Gebr. Köhler, Aschaffenburg a. M.
Ledermanschetten:
Johs.Westermann, Hannover, Lutherstr.14
Leder-Rund- und Cordelschnüre:
Th. Hugo Thate, Glauchau.
Lederschläuche:
Ludwig Köhler, Bremerhaven.
Johs.Westermann, Hannover, Lutherstr.14.
Ledertreibriemen:
Max Ficker & Sohn, Glauchau i. Sa.
Johs.Westermann, Hannover, Lutherstr.14.
Lippenventile:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Lithopone:
Lithopone-Kontor G.m.b.H., Köln.
Dr.W.Sander, Richelsdorferhütte, Hess.-N.
Verkaufsstelle der vereinigten deutschen Lithopone-Fabriken.
Luftballons:
J.Grubner, B.-Charlottenb., Keplerstr.1-10.
Kölnische Gummifäden-Fabrik, vormals Ferd. Kohlstadt & Co., Köln-Deutz.
Max Ulrich G.m.b.H., Berlin-Lichtenberg, Müllerstraße 3.
Luftballons, nahtlos:
Ver.Berl.-Frkf.Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Luftdruckhalter:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Luftkissen:
JuliusFriedlaenderGummiw.-Fbr.BerlinN12

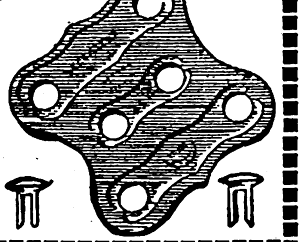
Luftkissen-Ventile:
A.Rauser, BerlinSO 26, KottbuserUfer39/40
Magnesia carbonica:
Saline Lüneburg A.-G., Lüneburg.
Mannlochbänder und -ringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Maschinenbürsten:
FriedrichErtingshausen & Söhne, Hannover
Maschinenschnüre aller Art:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Matten und Läufer:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Membranen:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Messerputzmaschinenringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Metallduschen-Garnituren:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Milchkannenringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Mitläuferstoff aus Eisengarn:
Web. Polke & Jakobowski, Berlin SO 16.
Möbeluntersetzer:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Monatshosen:
JuliusFriedlaenderGummiw.-Fbr.BerlinN12
Muffen:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Muffenschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Nahtlose Gummiwaren „Russka Bären":
Ludwig Bertram, Hannover.
Näh- und Binderiemen:
Johs.Westermann, Hannover, Lutherstr.14.
„Novum"-Heißwasserspüler, W. Z., Professor Dr. A. Pinkuss, Berlin:
Kosmet-Import, BerlinW35, AmKarlsb.15
Operationshandschuhe aus Zwirn:
Lindner & Co., Chemnitz, Beckerstr. 19.
Paraplatten und -binden:
Höxtersche Gummifädenfabr., Höxter i.W.
Patentgummiwaren Marke „Russka":
Ludwig Bertram, Hannover.
Pessare für ärztliche Zwecke:
„Peysol", Berlin S 42.
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Weidemeyer & Co., Kassel.
Petroleumschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Pfropfen, auch für Butyrometer:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
„Pinkuss-Spüler", siehe Novum-Spüler:
Kosmet-Import, BerlinW35, AmKarlsb.15.
Pinsel:
J. Schellenberger, Bechhofen i. Mittelfr.
Plattenblätter:
Kölnische Gummifädenfabrik, vormals Ferd. Kohlstadt & Co., Köln-Deutz.
Platten und Plattenringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Pneumatik-Ventile:
A.Rauser, BerlinSO26, KottbuserUfer39/40
Preßluftschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Preßplatten:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Reflexionsgläser:
A. Bunnenberg, Düsseldorf.
Regengaloschen:
Ver.Berl.-Frkf.Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Reiserollen:
Gustav Berlinger & Co., Stuttgart.
JuliusFriedlaenderGummiw.-Fbr.BerlinN12
Reiserollen und Reisekissen:
Textilgummiwfbk. Saxonia, Leipzig N 25.
Reklamelineale:
Herba Ges. m. b. H., Wunstorf-Hannover.
Rettungsleinen:
Albert Ziegler, Giengen a. Brz.
Riemenkitte:
Johs.Westermann, Hannover, Lutherstr.14.
Rohgummi:
Kautschuk-Ges. m. b. H., Frankfurt a. M.
Rohhautkolben:
Johs.Westermann, Hannover, Lutherstr.14
Rund- und Kordelschnüre:
Johs.Westermann, Hannover, Lutherstr.14.
Max Ficker & Sohn, Glauchau i. Sa.
Rundschnur m. aufvulk. Gummiauflage:
Gebrüder Köhler, Aschaffenburg a. M.
Russka-Gummiwaren:
Ludwig Bertram, Hannover.
Sauger:
FrommsAct, Gummiw.-Fabr., Berlin NO18
Ver.Berl.-Frkf.Giw.Fabr., Berlin-Lichterf.
Sauger, nahtlos:
Gustav Eichler, Breslau X.
JuliusFriedlaenderGummiw.-Fbr.BerlinN12
„Vulkan" Gummiwfbr. A.-G., Leipzig W33
Gustav Wellmann G. m. b. H., Hannover.
Säureschutzkleider:
H.Hohendahl, Gi.-u.Asb.-G.m.b.H., Essen.
Schachtanzüge:
H.Hohendahl, Gi.-u.Asb.-G.m.b.H., Essen.
Schlackenwolle:
Isola-Ges.m.b.H, Essen, Pettenkoferstr.28.
Schlagriemen:
Johs.Westermann, Hannover, Lutherstr.14.
Schlauchbinden:
Albert Ziegler, Giengen a. Brz.
Schlaucheinbindekitt:
Albert Ziegler, Giengen a. Brz.

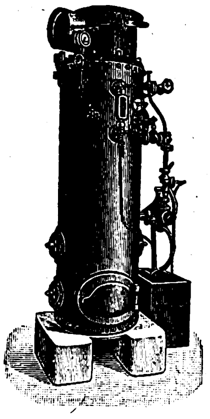
Digitized by Google

Schläuche aller Art, speziell Industrieschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Schläuche aus Patentgummi:
„Vulkan“ Gummiwfbr. A.-G., Leipzig W33
Schlauchreparaturmittel:
Albert Ziegler, Giengen a. Brz.
Schlauchringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Schlauchwaschapparate:
Albert Ziegler, Giengen a. Brz.
Schlundsonden, Weichgummi Marke „Russka“
Ludwig Bertram, Hannover.
Schnallen für Badegürtel und Badehauben:
Hörner & Dittermann G.m.b.H., Barmen-R.
Schnurringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Schraubstöpselringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Schwammbeutel:
Gustav Berlinger & Co., Stuttgart.
Schwammgummi — Moosgummi:
Schmidts Gummiwarenfabrik Arthur Schmidt A.-G., Stade a. E. 2.
Schwerspat:
Dr. W. Sander, Richelsdorferhütte, Hess.-N.
Segeltuchschuhe mit Gummisohlen:
Schuhfabrik R. Gebauer, Freital i. Sa.
Sohlenplatten:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Spiralschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Sportetuis:
Gustav Berlinger & Co., Stuttgart.
Sprungtücher:
Albert Ziegler, Giengen a. Brz.
Spülkastenringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Stoffkorsettleibbinden:
Reinhold Seidel, Freiberg i. Sa.
Strümpfe aus Gummi, nahtlos und mit Naht:
„Vulkan“ Gummiwfbr. A.-G., Leipzig W33
Stuhlbeinschoner:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Thuringia-Dampfschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Thuringia-Gasschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Thuringia-Hochdruckplatten und -ringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Thuringia-Petroleumschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Tran.
Hahn & Co., Tranraffinerie, Hamburg 35, Hammerdeich 106-110.
Transportbänder und -riemen:
Pahlsche Gi.- u. Asb.-Ges., Düsseldorf-Rath
Treibriemenkitte, wasserdichte:
Gebrüder Köhler, Aschaffenburg a. M.
Türpuffer:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Paul Kölbel & Co., Hannover.
Unitas-Klosettmanschetten:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Urinhalter Marke „Russka“:
Ludwig Bertram, Hannover.
Ventilhahnscheiben und -buffer:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Ventile:
A. Rauser, Berlin SO26, Kottbuser Ufer 39/40
Verbandstoffe:
Hansen & Co., Verbandstoff-Fabrik, Trier.
Vulkanfiber:
Otto Frey, Berlin, Dorotheenstraße 50.
Wilh. Krämer, V.-Fibre-u. Giwf., Köln-Riehl
Vulkanfiber-Verkaufsg.m.b.H., Berlin W35.
Vulkanfiber-Fassonteile:
Otto Frey, Berlin, Dorotheenstraße 50.
Walter Tittel, Berlin, Jüdenstr. 32-33.
Vulkanisationsbeschleuniger:
I.G. Farbenindustrie A.-G., Frankfurt a. M.
Walzenbezüge aus Gummi:
„Vulkan“ Gummiwfbr. A.-G., Leipzig W33
Walzenkerne für Wringer:
Wilh. Krämer, V.-Fibre-u. Giwf., Köln-Riehl
Wasserhahn-Dichtungskegel (halbkugelförm.):
Gustav Jesinghaus, Solingen (Rhld.).
Wasserstandsgläser:
A. Bunnenberg, Düsseldorf.
Wasserstandsringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Wärmflaschen usw. aus Gummi:
Ver. Berl.-Frkf. Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Werkzeuge für die Gummi-Industrie:
A. Rauser, Berlin SO 26, Kottbuser Ufer 39/40
Windelhosen:
Julius Friedlaender Gummiw.-Fbr. Berlin N12
Textilgummiwfbk. Saxonia, Leipzig N 25.
Ver. Berl.-Frkf. Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Winkelmuffen:
Paul Kölbel & Co., Hannover.
Wringer:
Paul Kölbel & Co., Hannover.
Wilh. Krämer, V.-Fibre-u. Giwf., Köln-Riehl
Wulstschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Zahlteller:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Zahnärztliche Bedarfsartikel:
Ver. Berl. Frkf. Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Zahnbürsten:
Oscar Mehlhorn & Sohn, Schmölln (Thür.)
Simon Schlachter, Frankfurt a. M., Zeil 23
Zahngummi:
Höxtersche Gummifädenfabr., Höxter i. W.
Ver. Berl.-Frkf. Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Zahnkautschuk:
siehe Zahngummi.
Zahnringe für Kinder:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Zerstäuberwinkel:
Weidemeyer & Co., Kassel.
Zuckerfabriksartikel:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Sämtliche Gewebe 150
für alle Zweige der **Gummi-Industrie** in **MACCO, CRETONNE, KÖPER, DRELL, NESSEL, CALICOT**
liefert laufend
Julius Stein, Frankfurt a. M.
Fernsprecher: Römer 928 / **Taunusstraße 45** / Tel.-Adr.: Webstoffstein

340

Schnitt durch ein Stück Schaumgummi 250 mal vergrößert. Man sieht genau die vielen Zellen und Zwischenwände.
Schaumgummi
Unübertroffen in Elastizität, Wärmeschutz, Schallsicherheit, Isolationsfähigkeit und Schwimmvermögen.
Lieferbar in Form von Platten, Stangen, Bällen, Formstücken
Rhein-Scheide G. m. b. H.
Aachen
Bei Anfragen bitte Nr. 3231 angeben.

Riemenverbinder
„Crescent“
garantiert absolute Betriebssicherheit
Vehring & Dung
Köln
Patentiert in allen Staaten.


239

Vulkanisierkessel
sowie
Dampferzeuger
für die gesamte **Gummiindustrie** und für **Vulkanisierbetriebe**
C. Nolte G.m.b.H., Hannover
Dampfkesselfabrik Gegründet 1870

Nahtlose Gummiwaren
Fingerlinge, Handschuhe, Sauger, Beißringe usw. 647
RIZO Gummiwarenfabrik
Leipzig-W. 33, Demmeringstraße 100

Domino 140
Gummiwaren
Gleitcreme
für Präs., Sterilett etc.
Sterilоform
das Beste für Frauen
Oscar Schaeffer
Braunschweig O 6

Wringmaschinen
in allen gangbaren Systemen liefert preiswert an Händler und Grossisten die Spezial-Fabrik 1324a
Paul Kölbel & Co., Hannover 2a.

Kautschuk-Gesellschaft
m. b. H.
FRANKFURT a. M.
Bockenheimer Anlage 45 ◆ Tel.-Adr.: Kautschuk
Rohgummi
Latex-Konzentrate: 381
Revertex Revultex

F. G. RÜHMKORFF & CO.
G. M. B. H.
HANNOVER-HERRENHAUSEN
Gegründet 1885 Fernruf Nord 108/104
Aelteste Fabrik zur Herstellung von
Aluminium-Dornen
Magnalium-Dornen
sowie **Heizschlauch-Ventilen**
in jeder gewünschten Ausführung für die gesamte
Gummiwaren-Industrie
161

Digitized by Google

STELLEN-ANGEBOTE UND -GESUCHE

KAUF UND VERKAUF VERSCHIEDENES

Original-Zeugnisse und Lichtbilder nicht unaufgefordert einsenden!

Etwaige Reklamationen sind unter gleicher Chiffre wie das Bewerbungsschreiben uns zur Weiterbeförderung zu übergeben.

Offene Stellen

Ausländisch. Regenerierwerk sucht **zwei Meister** die auf dem Gebiete des Alkali- u. Lösungsverfahren langjährige Erfahrung besitzen, gegen gute Bezahlung. Angebote unter **S E 8538** an die Gesch. d. „Gummi-Ztg."

Strebsamer, junger **Expedient u. Lagerist** an selbständiges Arbeiten gewöhnt, mit technischen Branchekenntn., zum möglichst baldigen Eintritt von renommierter Firma **gesucht.** Angeb. mit Lebenslauf, Zeugnisabschr., Referenz., Gehaltsanspr. u. S B 8534 a. d. Gesch. d. „Gi.-Z."

Bedeutende Asbestfabrik sucht zum baldmöglichsten Antritt tüchtigen erfahrenen **Pappenmeister** Erwünscht sind Erfahrungen in der Herstell. von Asbestpappen. Ausführl. Angebote mit Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisabschr. und Referenzen unter **S A 8533** an die Gesch. der „Gummi-Ztg."

Tüchtige **Lageristin** für Gummiwaren sucht 8543 Vereinigte Berlin-Frankfurter Gummiwaaren-Fabriken Lichterfelde-Ost, Steinstr. 62

Autoreifenfabrik **sucht** für Abteilung Trommelreifenkonfektion sowie für Abteilung Vulkanisation mehrere tüchtige **Meister oder Vorarbeiter** Ausführliche Bewerbungsschreiben mit Gehaltsansprüchen sowie Angabe der bisherigen Tätigkeit unter **D P 8147** an die Gesch. der „Gummi-Zeitung".

Mitteldeutsche Gummiwarenfabrik sucht **repräsentablen Herrn** zum baldigen Antritt.
Es werden verlangt umfassende Kenntnisse der technischen Weichgummiwaren-Branche und Eignung zum Außendienst. Bei guten Leistungen wird angenehme Dauerstellung geboten. Bewerber unter 45 Jahren werden bevorzugt.
Bewerbungen mit Lichtbild und lückenlosem Lebenslauf, Zeugnissen und Gehaltsansprüchen sind zu richten an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung" unter **R H 8516**.

Suche für mein alteingeführtes technisches Geschäft (Mitteldeutschland) durchaus branchekundigen u. zuverlässigen **jungen Mann,** der sich zur Bearbeitung der Kundschaft in näherer Umgebung ev. Ladenverkauf und Büro eignet und an selbständiges, intensives Arbeiten gewöhnt ist. — Gef. ausf. Ang. m. Bild u. **RW 8531** a. d. Gesch. d. „Gi.-Ztg." erbeten.

Expedient von bekannter mitteldeutscher Fabrik für chirurg. Gummiwaren zum 1. Januar 1929 **gesucht.** Angebote unter **S H 8545** an die Gesch. der „Gummi-Zeitung".

Junger Mann aus dem technischen Gummihandel zur Ausübung der Reisetätigkeit per 1. März **gesucht.** Offerten mit Bild und Gehaltsansprüchen unter **S N 8551** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung".

Vertreter-Inserate siehe am Schluß unter **„Verschiedenes"**

CHEMIKER mit Eignung z. Gesamtbetriebs-Leiter wird von mittelgroßer, aufstrebender Fabrik **gesucht.**
Hauptarbeits-Gebiet: Farbentechnik. Kaltvulkanisierte Konfektions- und nahtl. Gummiwaren. Einführung moderner Warmvulkanisation.
Aussicht auf spätere Leitung des ganzen Betriebes, was technische Kenntnisse, Energie und Organisationsfähigkeit bedingt.
Angebote werden unter **S F 8539** an d. Gesch. d. „Gummi-Zeitung" erb. u. vertraulich behandelt.

Inserate haben in der „Gummi-Zeitung" guten Erfolg

Gesuchte Stellen

Für meinen Schwager, Inhaber einer klein. Gummiwarenfabrik, durchaus Fachmann, zuverläßlich, der diesen Sommer unglückshalber sein Geschäft schloß, **suche ich in der Branche Stellung,** gleich welcher Art, auch im Ausland. Denselben könnte auch empfehlen für ev. Neueinrichtung. Gef. Ang. 8535 an **F. Hübner, Odenkirchen,** Rheinl.

Gebildeter junger Kaufmann mit umfassenden Kenntniss. der techn. Gummi- und Industriebedarfsbranche, gewandter Verkäufer und Expedient, flotter Korrespondent, an sicheres u. unermüdliches Arbeiten gewöhnt **sucht ausbaufähigen Wirkungskreis** Angeb. u. **S L 8548** an die Gesch. der „Gi.-Ztg."

Versierter **Gummifädenfachmann** Ingenieur mit tiefgründigen, chemisch-technischen Kenntnissen der modernen Kautschukverarbeitung **sucht neuen Wirkungskreis.** Gef. Anfr. erb. u. **RN 8521** a. d. Gesch. d. „Gi.-Z."

Suche für meinen Sohn, 15 Jahre alt, Ostern 1929 Lehrstellung in chirurg. oder technischem Gummiwaren-Engros oder Detailgeschäft.
Biete dafür Lehrstell. in unserem chirurg. und techn. Gummiwaren-Engrosgeschäft für den Sohn eines Kollegen in gleichen Verhältn.
Offerten unter **R U 8529** an die Gesch. der „Gummi-Zeitung".

Digitized by Google

In Reben-Veredlungsbändern

8542 große Quantitäten, 1929 Frühjahr lieferbar

erbitten nur von Erzeugern äußerste Offerte samt Mustern:

Verbandstoffe-Fabriken Rauscher & Co., Wien, VII., Schottenfeldgasse 78. Zagreb (Jugoslavien), Rackoga ul. 7a.

Asbestplatten
Ia Handelsware

Infolge Ueberproduktion verkaufen wir

100 Waggons Asbestplatten

für den Export unter dem Weltmarktpreise. Interessenten, die waggonweise Bedarf haben, erhalten auf Wunsch feste Angebote und Muster.

Zuschriften unter: **„Ausland 8550"** an die Gesch. der „Gummi-Zeitung" erbeten.

---

4 SCHIRM-TAUCHAPPARATE

(1 für Handschuh — 3 für Präs.) gut erhalten, **billigst abzugeben.** Angebote unter **R Z 8532** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung".

Gummi-Absätze

Nur beste Standardware wird geliefert. Großabnehmer mit eigener Marke, die Wert auf hervorragende Qualität legen, werden um Adressenangabe gebeten. Formen können gestellt werden.

Gewerkschaft Zeus III
Abteilung **Paragummiwerk,** Barmen. 571

Gesucht werden gebraucht ev. neu: 8414
Kalander bis 4 walzig, 1 W. & Pfl. **Kneter,**
3 Mischwalzwerke,
Etagenpressen, Streichmaschinen, Mahlwalze, Waschwalze, Spritzmaschinen u. sonst. Spezialmaschinen.
Off. unt. **J. B. 2560 Rudolf Mosse, Hannover.**

---

2 Stück W. & Pfl. **Kneter** G. K. 50 und 150 Ltr. Inh. **Streichmaschinen** in verschied. Größen billig abzugeben. Anfr. unt. **R M 8520** an die „Gummi-Ztg."

Kuponringe

liefert gut und preiswert 112

Norddeutsche Gummiwaren-Fabrik G. m. b. H.
Hannover-Döhren-N.

Warmvulkanisiert

ohne Chlorschwefel / Kein vorzeitiges Verderben

Marke EMJOT 44

Nahtlose Gummiwaren, wie Sauger, Fingerlinge, Beißringe

Martin Jacobson, Gummiwarenfabrik,
Berlin-Spandau, Hamburger Str. 34
Gut eingeführte Vertreter im In- und Ausland gesucht.

Dichtungsring-schneider

fabrikneu, f. Ringe bis 750 mm ∅, hat billig abzugeben 8489
W. Strympe,
Kötzschenbroda.

Kaufe u. verkaufe alle Größ. gut erhalten **Walzwerke, Kneter Spreadingmasch., Waschmaschinen Kalander, Pressen** u. alles sonstige. (6000
C. E. Modes, Berlin-Neukölln.
Telephon: Neukölln 9051

---

2 Stück Vierwalzen-
Kalander,
550/1350, 600/1800, mit Friktion, offeriert preiswert 8415
C. E. Modes, Berlin-Neukölln.

Gummi-G. m. b. H.
Vertrags-Mantel mit div. Wz.-Patentschutz abzugeben. Angeb. u. **S K 8547** an d. Gesch. d. „Gi.-Ztg.".

Klopf-Maschinen
für Ballone u. alle nahtl. Gi.-Waren
Stanzmesser
liefert 468
Albert Gerbert
Maschinenfabrik
Berlin 16, Rungestr. 9

Billig zum **Verkauf** kommen mehrere:

MISCHWALZWERKE

Kalander 2—4 Walzen, Gummi-**Kneter, 2 Mahlwalzwerke, 2 Waschwalzwerke,** div. **Etagenpressen** 400, 500, 600, 700, 800er, Akkum., Pumpen, **Schlauchmaschinen, Spreadingmaschinen,** Rührwerke und sonstiges. / Anfragen unter **N B 8413** an die Gesch. d. „Gummi-Ztg."

Prima gebrauchtes
Mahlwalzwerk
zu kaufen gesucht.

Briefe mit Preise und Umschreibung unter Nr. **7295,** Annonze-Expedition Jan C. Verheul & Co., Amsterdam. 8544

Ein gebrauchtes, guterhaltenes
Mischwalzwerk

mit Walzen 1200×500/550 minimum
zu kaufen gesucht.
Gefällige Offerten unter **S C 8536** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung".

Gummiabfälle
in allen Sortierungen

Ch. Riebenfeld, Berlin C 25
Alexanderstraße 10 74
Tel.: Kupfergraben 4977 u. Vineta 500

Gut eingeführte, langjährig bestehende

Vertriebs-Gesellschaft

für Gummiabsätze ist

zu verkaufen.

Ein großer Stamm guter Kunden und bestens eingeführte rührige Vertreter vorhanden. Günstigste Gelegenheit sich einen großen Kundenkreis regelmäßiger Abnehmer zu sichern. Eigene Marken und Formen. Anfragen unter **R V 8530** an die Gesch. der „Gummi-Zeitung".

Beinbeißringgarnituren
mit durchgehendem Ring,
weiße u. farbige Kunsthorn-Beißringgarnituren, Beinkanülen, Ohrenschwämmchen, Zahnringe
Kragen- und Doppelknöpfe, Falzbeine, sämtliche Artikel aus diesen Materialien nach Muster und Zeichnung liefert billigst und prompt
Zenner & Co., Bein- u. Kunsthornwaren-Fabrik
Nürnberg 29. 291
(Einzelne Vertreterbezirke noch frei)

Stanzabfälle
aus
Massivreifen
kauft

laufend jede Quantität gegen sofortige Kasse. Offert. u. **R F 8514** an die Gesch. der „Gi.-Ztg."

Verschiedenes

Welche Fabrik

richtet sich auf die Fabrikation von Luftballons neu ein?

Laufender Bedarf vorhanden.

Angebote unter **S G 8540** an die Gesch. der „Gummi-Zeitung".

VERTRETER

welche bei **Isoliermittelfabriken und -Handlungen** gut eingeführt sind, zum Verkauf v. **Jutegewebe u. -Streifen** gesucht.
Kollmann, Mast & Co., Juteweberei
8541 **Emsdetten i. W.**

Leistungsfähige Gummiwarenfabrik

sucht für ihre Abtlg. nahtlose Artikel, wie **Sauger, Beißringsauger, Fingerlinge, Präs., Haushaltungs- und Operationshandschuhe etc.,** bei der einschlägigen Grossistenkundschaft best. eingeführte

Vertreter

an allen größeren Plätzen und für Reisebezirke im In- u. Auslande.
Angebote unter **S J 8546** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung".

Digitized by Google

Neuzeitlich eingerichtetes, leistungsfähiges 648

Gummi-Mahlwerk

für Weich-Gummi-Entfall übernimmt zu günstigen Bedingungen

Lohnvermahlung.

Mahlwerk Groß-Stöbnitz bei Altenburg i. Thür.

Ich suche

eine leistungsfähige Fabrik für **Stopfbüchsen-Packungen, Fettpräparate, Dichtungsplatten usw.**

zu vertreten

Intensive Bearbeitung der Konsumentenkundschaft gewährleistet. Beste Branchekenntnisse stehen mir zur Seite. Auf Wunsch ev. Domizilwechsel. Ausführliche Angebote mit Verdienstmöglichkeiten erbet. unter **R T 8528** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung".

Lohnvermahlung

in

Hartgummi

durch 507

Elektrizitätswerk Hafenlohr a. M.

Leistungsfähige bekannte

Verbandstoff-Fabrik

(außer Konvention)

sucht für einige Bezirke nur bestens eingeführte

Vertreter.

Geboten wird angenehmer und aussichtsreicher Dauerposten bei günstigen Verdienstmöglichkeiten. Verlangt wird nur außerordentlich arbeitsfreudiger Herr, welcher beste Erfolge nachweisen kann und über erste Referenzen verfügt. Offerten unter **S M 8549** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung" erb.

Gummiabsatz-Grossist sucht Verbindung

mit leistungsfähiger Gummiwaren-Fabrik zwecks Uebernahme einer Vertretung oder Alleinvertriebes. Großer Umsatz garant., sicherer Kundenkreis u. prima Referenzen. Gef. Angeb. unter **H S 7946** an die Gesch. der „Gummi-Zeitung".

Spezialfabrikation 148

bunt umsponnene

GASSCHLAEUCHE

in abgepaßten Längen und am Stück, liefert preisgünstig f. d. Wiederverkauf

Rheinische Gummi- und Asbest-Gesellschaft Schreven & Riedl, Duisburg 38

Leipziger Messe: Dresdner Hof II, 454/55

Gummi-Absatzfabrik

sucht Aufträge in

Massen-Artikel

aus Weichgummi.

Anfragen möglichst mit Muster unter **S D 8537** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung".

Leistungsfähige technische Gummiwarenfabrik und Hanfschlauchweberei sucht für einen Teil der Provinz Sachsen, mit dem Sitz in Magdeburg, einen bei der Händlerkundschaft bestens eingeführten

Provisionsvertreter

Herren, die umfangreiche Branchekenntnisse besitzen, repräsentabel sind u. über tadellose Umgangsformen verfügen, wollen sich unter Beifügung von Lebenslauf, Lichtbild und Angabe der bisherigen Tätigkeit, unter **R J 8517** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung", bewerben.

Eingeführter

Vertreter

für technische Gummiwaren von Gummifabrik **gesucht.** Offerten unter **R S 8527** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Ztg."

Am 15. Dezember wurde unser hochverehrter Seniorchef

Herr Kommerzialrat

Richard Klinger

in Gumpoldskirchen bei Wien

plötzlich von uns abberufen.

Wir verlieren in dem Entschlafenen den Begründer unserer Werke, der durch seine unermüdliche Schaffenskraft und nimmer erlahmende Arbeitsfreude den Ruf und die Geltung seiner Gesellschaften begründet und erhalten hat.

Uns allen war der Heimgegangene ein leuchtendes Vorbild treuester Pflichterfüllung, ebenso ein treusorgender Berater und Helfer seiner Mitarbeiter und Untergebenen.

Wir werden dem teuren Toten ein dauernd ehrendes Andenken dadurch bewahren, daß wir sein Werk in seinem Sinne weiterführen.

Rich. Klinger Aktiengesellschaft
Berlin-Tempelhof

Rich. Klinger Ges. m. b. H.
Gumpoldskirchen bei Wien

Fabrikant u. Händler flacher Dichtungsringe

aus Gummi-, Asbest- oder It-Platten, Schlauchringe etc.

ersparen Zeit und Geld

wenn Sie bei der Gewichtsberechnung die

„Gewichtstabelle für flache Dichtungsringe"

120 Seiten Preis RM. 1,50
zuzügl. 10 Pf. Porto f. Inland u. 15 Pf. f. Ausland

zu Hilfe nehmen. Nach den „Allgem. Verkaufs-Vorschriften der Konvention deutscher Asbestfabriken" sind sämtliche Waren nach Gewicht zu verkaufen. Sie müssen daher das Stückgewicht wissen, dessen Feststellung Ihnen dieses Büchlein rasch und sicher ermöglicht.

Geschäftsstelle der Gummi-Zeitung
Berlin SW 19

Sendungen werden ausschließlich unter der Adresse: „Gummi-Zeitung", Berlin SW 19, Krausenstraße 35/36, erbeten.
Für den Anzeigenteil verantwortlich: Arno Fritzsche, Berlin SW 61.
Druck und Verlag der Union Deutsche Verlagsgesellschaft Zweigniederlassung Berlin, Berlin SW 19.

Digitized by Google

Nr. 14 Berlin, 4. Januar 1929 43. Jahrg.
JAN 26'29K

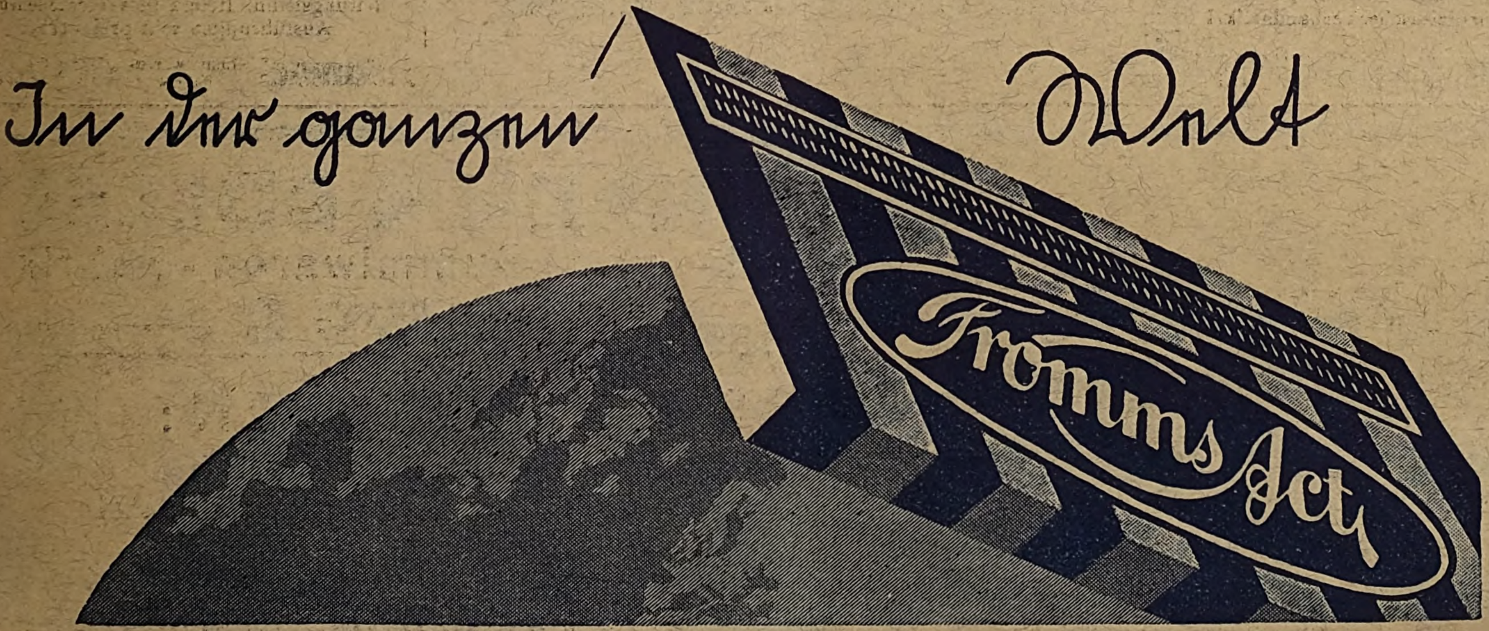
GUMMI-ZEITUNG

FACHBLATT
DER GUMMI-, GUTTAPERCHA- UND ASBEST-INDUSTRIE SOWIE DER CELLULOID-INDUSTRIE UND ALLER HILFS- UND NEBENBRANCHEN
ZENTRALORGAN
FÜR DEN GESAMTEN GUMMIWARENHANDEL, FÜR DIE CHIRURGISCHEN, TECHNISCHEN UND ELEKTROTECHNISCHEN GESCHÄFTE

Erscheint wöchentlich | Bezugspreis: Vierteljährlich RM. 6,—, D.-Oesterreich RM. 6,60, Ausland RM. 8,— | Erscheint wöchentlich

Die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung" befindet sich: Berlin SW 19, Krausenstraße 35-36. Fernsprecher: A 6, Merkur 8621—8625
Postscheckkonten: Union Deutsche Verlagsgesellschaft Zweigniederlassung Berlin, Berlin Nr. 809, Wien 156 783, Zürich VIII 11019.
Bankkonten: Deutsche Bank, Depositenkasse H, Berlin SW 19, Jerusalemer Straße 41 und Kreditanstalt der Deutschen, Prag II.

Asbest-Papier
für Chemische und
Elektrizitäts-Industrie
Frankfurter Asbestwerke Akt.-Ges.
vorm. Louis Wertheim, Frankfurt a. Main-Niederrad.
905



Gummiwaren-Fabrik Fromms Act, Berlin NO 18 / Telegramm-Adresse: Frommsact Berlin

Hierzu „Die Celluloid-Industrie" Nr. 7.

Digitized by Google

Preßluft-Schläuche

Tiefschwarz (amerik. Conf.)

Dichtungsplatten, Spritz- und Formartikel 552b

liefert preiswert

Westdeutsche Gummiwerke * Behrens & Mayr. VALLENDAR A. RH.

„ADHASOL"

ges. gesch.

wirkt staunenerregend im Betrieb.

„ADHASOL" ist bestes Adhäsionsfett und Konservierungsmittel für Leder- und Stofftreibriemen. Verlangen Sie Muster u. Prospekt.

M. SCHEIBE

Berlin NW 21, Alt-Moabit 95/96

Fabrikation chemisch-technischer Produkte für Industrie und Landwirtschaft.

Vertreter gesucht. 390

Härtemesser für Gummi

(Glashütter Arbeit) 662

zeigt die Härte in kg-Druck pro qcm an.

Preis pro Stück RM. 22,—.

Ernst Arnold, Dresden-A 27, Würzburger Straße 18.

Schlauchklemme „Ira" D.R.G.M.

Metallwerkstätten R.Thum, Coswig/Sa.3

Damenbindengürtel
Augenklappen
Ohrenbinden
Armtragen

in erstklassiger Ausführung billigst bei 627

J. SIMON, BALINGEN, Württ.

Fabrik medizinischer Verbandartikel

Alleinvertrieb der Dr. Traun's

Kolben-Ringe

aus Graphit-Hartkautschuk

Selbstschmierend

Gustav Kleemann, Hamburg 8, Gr. Reichenstrasse 63 Fernspr. Roland 3338

Gummiabfälle

Weichgummi ⟍ Hartgummi ⟍ Guttapercha
Rohgummi ⟍ Regenerate.

639

Schuss & Co.

Frankfurt a. M., Wesersstr. 5. Telephon: Taunus 1227. Telegr.-Adr.: Schucofra.

KLENTZE & CO.

Hamburg 1 G. m. b. H. Schopenstehl 1-3

Fernspr.: C 3, 0419/20. :-: „Thomashaus"

Balata **ROHGUMMI** Guttapercha

Elektrisch beheizte Vulkanisier-Einrichtungen

582

zum Reparieren und Endlosmachen von **Transportbändern** an Montageplätzen sowie

Elektrische Maschinen-beheizung

jeder Art liefern

Weidemann & Schröder
Berlin O 17, Langestr. 91

Auto-Gummischwämme

mit 60—70 cm langem Schlauch und Verbindungsstück, selbsttätige Wasserzuführung durch Anschluß am Wasserleitungshahn, liefert in verschiedenen Ausführungen sehr preiswert 337b

J. Samuel Gummiwaren-Fabrik **Güstrow i**

Lieferung nur an Händler!

NEUMANN & BÖCLER

Asbest- und Gummiwaren-Fabrik

HAMBURG 8

SPEZIALITÄTEN:

Ingenieur-Hochdruckplatten
Graphit- und Fettpackungen aller Art
Blockpackungen
Tuckspackungen

Muster stehen zur Verfügung!

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung" zu beziehen.

Digitized by Google

Naugatuck, U. S. A. Montreal, Canada Mishawaka U. S. A.

The Rubber Regenerating Company Limited
Manchester (England)

REGENERATE

für alle Verwendungsmöglichkeiten

stets

Qualität! Gielchmäßige Beschaffenheit! Entgegenkommendste Bedienung!

VERTRETER:

629

WALTER ROSENBLATH, Birkenstr. 58, **BERLIN NW 21**
KURT REDECKER, Holscherstr. 16, **HANNOVER**
HEINR. HELLER, Bandstr. 16, **ELBERFELD**
MAX RIEDER, Gartenstr. 19, **GOTHA**
DR. HANS SCHNEIDER, Hansa-Allee 16, **FRANKFURT a. M.**
S. KRAMRISCH, Laudongasse 71, **WIEN 8/2**
PETER BLEYER, VII, Hernadgasse 15, **BUDAPEST**
JOS. FEIGENBAUM, Gesia 22, **WARSCHAU**
EILIF GRAFF, Engens Gate 7v, **OSLO**
H. C. GILDSIGS EFTF, Frederiksholms Kanal 2, **KOPENHAGEN**

Wasserschläuche

in schwarzer und roter Qualität

Bierschläuche und Flaschenscheiben

für die bevorstehende Saison

liefern prompt und preiswert

ALLERTHAL-WERKE A.-G. ◆ GRASLEBEN Braunschweig

Digitized by Google

Durex

August Wegelin A.-G.
Köln
Geschäftsgründung 1862.

Special-Gummiruß

GOTTFRIED
HAGEN
AKTIENGESELLSCHAFT
KÖLN-KALK

LIEFERT

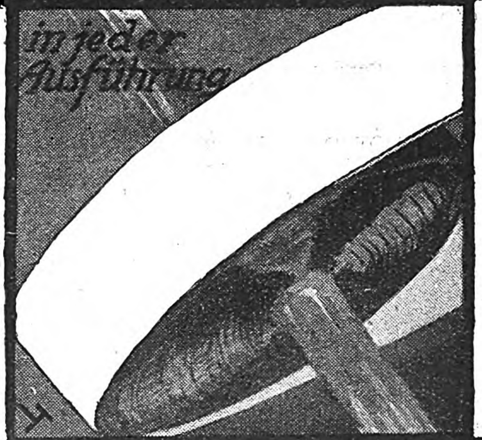
DIE VORZÜGLICHEN

Vollgummireifen „Elastic"
Gummi-Formartikel
Techn. Hartgummiwaren
Hartgummi-auskleidungen

LIEFERUNG
NUR AN HÄNDLER

Gummifäden
für Webwaren und technische Zwecke

KERNLEDER
TREIB-RIEMEN



HÖCHSTE
LEISTUNGSFÄHIGKEIT
BESTE
BEZUGSQUELLE FÜR
HÄNDLER

JUL. SCHOLTZ · SIEGEN (WESTF.)
TREIBRIEMEN-FABRIK

OPERATIONS HANDSCHUHE,
EISBEUTEL·
CHIRURG. ARTIK.
BEINFORMER
SAUGER·
SCHLÄUCHE·
GEBLÄSE.

MIT UNSERER FrM FABRIKMARKE
VERSEHENE
WARM-VULKANISIERTE
ERZEUGNISSE
SIND UNÜBERTREFFLICH
TROPENQUALITÄT,
VIELMALS STERILISIERBAR,
AUSSERORDENTLICH HALTBAR
SPEZIALITÄT
BEINFORMER
OHNE CHLORSCHW. VULKANISIERT
NICHT
GESUNDHEITSSCHÄDLICH

HAUSHALTGS-HANDSCHUHE
SCHWIMMHELME
SCHÖNHEITS-BINDEN
GESCHNITTENE u. GEWALZTE PAT. GUMMI-PLATTEN

Fr.M.
Daubitz

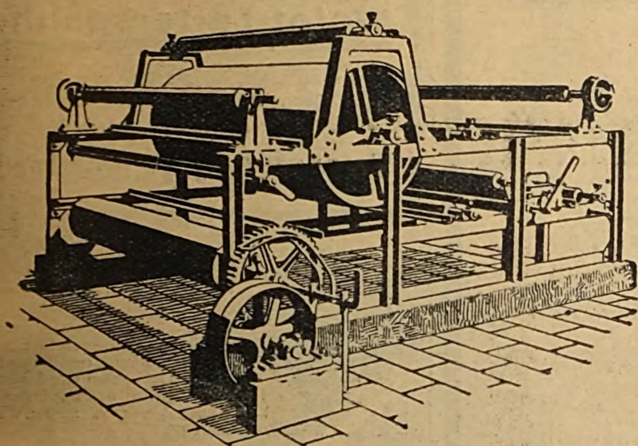
TEL. ADLERSHOF 54 u. 56
BERLIN-RUDOW
TEL.-ADR. GUMMIDAUBITZ

Digitized by Google

BERGER & CO. G. M. B. H. * Maschinenfabrik u. Eisengießerei

Drahtanschrift: Maschinenberger Berggladbach
Fernsprecher: Nr. 2-36 und 55
GEGRÜNDET 1873

BERG-GLADBACH b. KÖLN



Gummimaschinen neuester Konstruktion!

Heißluft-Vulkanisieranlagen und Einrichtung

für: **Nahtlose Gummiwaren**
Patentgummiartikel
Mineralisierte Gummiartikel
Gummierte Stoffe

Kalander	Streichmaschinen
Walzwerke	Schlauchmaschinen
Rührwerke	Vulkanisierkessel usw.

194c

Beachten Sie die Bezugsquellen-Anfragen!

Der

Schneeschuh

der **eleganten Welt** ist

Quadrat

MARKE
1924
B·I·R·Co
RIGA
QUADRAT

(Fabrikat der Baltic India Rubber Company „Quadrat", Riga)

Vertretungen mit Lager in Deutschland:

Berlin:
Harry Hahn, Berlin C 2, Rosenstraße 17, Tel. Norden 11915

Hamburg: Lübeck, Bremen, Oldenburg, Schleswig-Holstein, Mecklenburg, Prov. Sachsen, Hannover:
Löwenthal, Becker & Co., Hamburg, Alter Steinweg 42/48, Telephon C. 4, Dammtor 8474

Dresden: Freistaat Sachsen Kr. Dresden, Bautzen, Chemnitz:
Albert Hartung, Dresden-A., Ammonstraße 58, I.

Leipzig: Kr. Leipzig und Vogtland:
Erich Witte, Leipzig C. 1, Pfaffendorferstr. 8, Tel. 21079.

München: Bayern und Freistaat Thüringen, Württemberg und Baden, südlich Karlsruhe:
Thormann & Dannhauser, München, Schwanthalerstr. 57, Telephon 53766

Frankfurt a. M.: Hessen, Hessen-Nassau, Rheinpfalz und nördlich Baden:
Richard Preusse, Frankfurt a. M., Niddastraße 64, Telephon Hansa 4476

Köln a. Rh.: Rheinland und Westfalen:
Theodor Bezner, Köln, Lütticher Str. 55, Tel. West 50868

Breslau: Schlesien und Lausitz:
Schlesische Schuhbeschaffung, Breslau 1, Junkernstraße 12, Telephon 56903 und 56904

Königsberg (Pr.): Ost- und Westpreußen:
Wilhelm Fechner, Königsberg, Klapperwiese 17, Telephon Amt Pregel 45678

Danzig: Freistaat Danzig, Polnisch-Pommern und Posen:
628 **Julius Brilles A.-G., Danzig,** Weidengasse 35/38, Tel. 26106

D. BECKER & CO. A.-G. FRANKFURT a. M.

Telegramm-Adr.: Gummibecker
Zufuhrstraße 5/7
Ostgüterbahnhof
Tel.: Sammel-Nr. Carolus 41051

Gummiabfälle
Regenerate
Schwefel

52

Wringmaschinen

in allen gangbaren Systemen liefert preiswert an Händler und Grossisten die Spezial-Fabrik 1324a

Paul Kölbel & Co., Hannover 2a.

266

Werkzeuge
für die Gummiindustrie

Verlangen Sie Katalog Nr. 8 „Extraanfertigungen"

Albert Rauser / Berlin SO 36.

Digitized by Google

S. Herz, G. m. b. H., Gummiwarenfabrik

Berlin SO 36

Köpenicker Straße 187/188

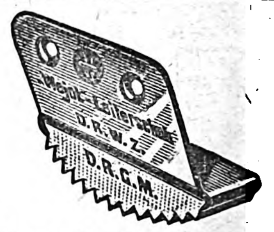
495

Flaschenscheiben rot und transparent

Bierschläuche rot und transparent

(in Qualitäten den Normen der Versuchs- und Lehranstalt für Brauerei entsprechend).

Lieferung nur an Händler — *Prompte Bedienung*



1874a

Wejot-Leiterschuhe

Verhüten das Ausgleiten von Anlege- und Doppelleitern, welche für Innenräume gebraucht werden.

Weinhardt & Just, Hannover S.

Perfektions-Hähne in den Größen ¼ bis 5 Zoll, für alle dicken Flüssigkeiten in Eisen, Messing, Bronze, Hartblei usw. Spezialfabrikation. Massenherstellung. Man verlange reichhaltigen Katalog über alle Sorten von Hähnen, Ventilen u. Dampfarmaturen sowie über Pumpen für Luft u. Wasser.

Armaturen- u. Pumpenfabrik **Keller & Co.,** Chemnitz 26

Kieselgur — Wärmeschutzmassen Isolierschnüre 530

nur erste Qualitäten

Otto Kranz, Mainz

vorm. Hecker & Becker

Fernruf 1806.

Textil-

Treibriemen und Transportbänder

aus

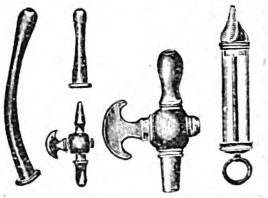
Kamelhaar, Baumwolle, Hanfgarn, Kokos und Bindfaden

fertigt und empfiehlt als Spezialität 304

Albert Ohl, Schlotheim i. Thür.

Telegramm-Adresse Riemenohl — Gegründet 1874 — Postfach Nr. 9 — Fernsprecher Nr. 302 und 303

Alle chirurgischen und hygienischen Hartgummiwaren am besten bei



Fritz Dürer

Spezialfabrikation 643 chirurgischer Hartgummiwaren

Gräfenroda in Thüringen

— Verlangen Sie heute noch meine Preisliste. —

Beachten Sie die Bezugsquellen-Anfragen!

Felgen u. **Formen** für Massivreifen, **Formen** für Fahrraddecken in jeder Ausführung. **Für Riesenluftreifen: Felgen,** geteilt, mit Seiten- u. Verschlußring. **Felgen,** geteilt u. abnehmbar, **neu, D. R. P.** Umändern von Stahlguß- und Holzrädern. **Eisenwellen** für Wring-, Wasch- und Kopiermaschinen, **Kurbelwellen.**

AUGUST BLÖDNER · GOTHA

Gegründet 1877 — **Spezialfabrik** — Gegründet 1877

Zinnober echt

Oxydrote, Mennige, Bleiglätte, Cadmiumgelb, Chromoxydgrün, Kobaltblau u. alle übrigen Farben für die Gummi- u. Celluloid-Fabrikation

empfehlen als Spezialitäten 70

G. Siegle & Co., G. m. b. H., Farbenfabriken

Stuttgart 2 — Tel.-Adr.: Carmin

Digitized by Google

„VULKAN"
Gummiwarenfabrik Weiss & Baessler A. G.
Leipzig W. 33

Echte, Jenkins'Ringe
mit der 452
Original Jenkins Trade mark gestempelt
AUG. EGGERS, Bremen, Importlager

Inserate
in der
„Gummi-Zeitung"
haben
guten Erfolg!

Flaschenscheiben, gestanzt
zu Abschlußpreisen liefern konkurrenzlos prompt und billig 158
Süddeutsche Gummiwerke, Friedrich Hofmann, Framersheim, Rhh.

GUMMI-FABRIK
HANS MEISWINKEL
G. M. B. H.
ESSEN

liefert als langjährige Sonderheit
wasserdichte
Gummi-Schachtanzüge

WARTBURG
Wartburg-Schutzmarke

FARBEN FÜR GUMMI 657
Zinnober echt - Bleiglätte rein
Chromoxydgrün - Kadmiumgelb u. a.
liefern vorteilhaft
Arzberger, Schöpff & Co. G. m. b. H., Eisenach 2
Bleiweiß- und Farbenfabrik / Gegründet 1806

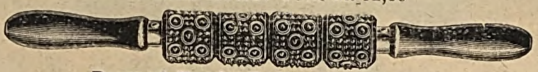
Punkt-Roller Schutzmarke Punkt auf der Stirn

„Punkt-Roller"
Selbst-Massage-Apparate.
25 Auslandspatente und 5 D. R. P.
D. R. G. M. Nr. 908703, 955422. 967771.

Dr. med. Hirsch, Berlin, schreibt:
„Gelegentlich von Untersuchungen, die in einem Berliner städtischen Krankenhause angestellt wurden und die Wirkung von Bädern auf das Hautgefäßsystem betrafen, wurde auch der Einfluß der Massage auf die Tätigkeit der Blutgefäße studiert. Es wurde dabei die überraschende Feststellung gemacht, daß der „Punkt-Roller" die Wirkung der Handmassage bei weitem übertraf. Mit Hilfe des Zeiss'schen Kapillarmikroskopes, welches eine direkte Beobachtung der Hautgefäße am lebenden Menschen ermöglicht, konnten wir uns davon überzeugen, daß die Strömungsgeschwindigkeit des Blutes in den Haargefäßen oder Kapillaren bedeutend beschleunigt und daß die Kapillaren stärker gefüllt waren. Damit ist also bewiesen, daß der „Punkt-Roller" das Blutgefäßsystem anregt und zu stärkerer Leistung veranlaßt und damit auch den Stoffwechsel energisch fördert."

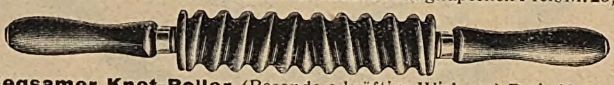
231

Punkt-Roller Preis M. 12,50



Doppel-Punkt-Roller Preis M. 17,50

Doppel-Punkt-Roller mit auswechselbaren Saugnäpfchen Preis M. 25,—



Biegsamer Knet-Roller (Besonders kräftige Wirkung) Preis M. 11,—
D. R. P. 444818

Kleiner Punkt-Roller Preis M. 8,50

Gesichts-Punkt-Roller Preis M. 5,— und M. 7,50

Therapeutische Anwendung: Rheumatismus, Gicht, Muskelkrämpfe, Fettleibigkeit, Kreislaufstörungen, Verstopfungen u. alle Stoffwechselkrankheiten

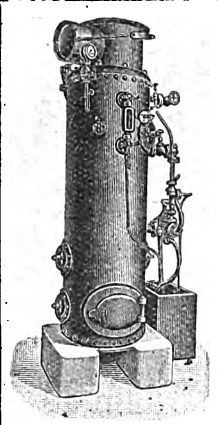
L. M. Baginski, Fabrik orthopädischer Apparate, G. m. b. H.
Berlin-Pankow 64, Hiddenseestraße 10.
Fernsprecher: Pankow 1705—1707. Postscheckkonto: Berlin 11983.

Weichbrodt & Friedrich
Berlin S 59
Armaturenwerk

L. GLOBECK & FRICKE
G. m. b. H.
BERLIN-WEISSENSEE, LEHDERSTR. 107/110
★
Vulkanisier u. Press-Formen
jeder Art u. Grösse für sämtliche Gebiete der
Hart- u. Weichgummi-Industrie
Formen für
Bakelite und ähnliche Preßstoffe
40 jährige Erfahrung

Digitized by Google

239



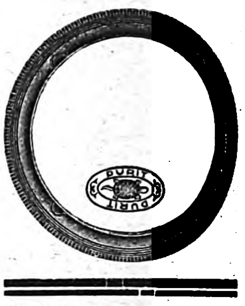
Vulkanisier-kessel
sowie
Dampf-erzeuger
für die gesamte **Gummiindustrie** und für **Vulkanisierbetriebe**

C. Nolte G.m.b.H., Hannover
Dampfkesselfabrik / Gegründet 1870

Fritz Heede / Hann. Münden
Gegründet 1887 **Inh. Vockrodt & Fröhlich** Telegramm: „Durit"
630

DURIT

Gummizubehör für Automobile und Motorräder / Duritbezinschläuche / Garagenschläuche Pumpenschläuche / Kühlerschläuche / Buffer / Ringe Hupenbälle / / Pedalschuhe Steuerradbezüge
Reichhaltiges Formenmaterial

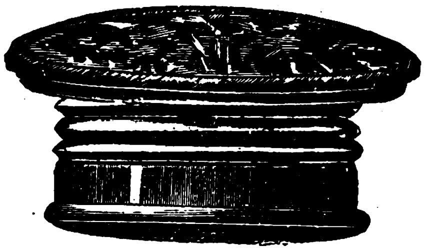


Schnelle Lieferung

HANNOVERSCHE KUPFERSCHMIEDEREI U. APPARATEBAUANSTALT G. M. B. H.
TEL. 43682 GEGR. 1876
AUS
ALUMINIUM u. MAGNALIUM
DORNE
FÜR
HOCHDRUCK- U. BALLON-REIFEN
ALS SPEZIALITÄT
385
HANNOVER-LINDEN

1631
Vertreter gesucht.

F. Griess & Co., LEIPZIG Elisenstr. 74-76
Fabrik technischer Metallwaren.



Eisbeutel-Verschlüsse aus Zink, Messing, Aluminium mit marmoriert.-, Nickel-, Aluminium-Deckel sowie in jeder anderen Ausführung, **Wärmflaschenverschlüsse und Schlaucholiven** dazu, **Luftkissenventile, Brausen, Schwimmer, Puppenstimmenventile**, kompl. **Autokühler-Verschraubungen**, sowie sämtliche Metallteile nach gegebenen Zeichnungen und Mustern.

Jeder chirurgische Händler
braucht das
Medizinische Fremdwörterbuch
zum Gebrauch für Laien.
Von **Adolf May.** Vierte verbesserte Auflage.
In Ganzleinwand RM. 3,75.
Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung"
Berlin SW 19, Krausenstraße 35-36.

GOLDSCHWEFEL

in guter Qualität hebt den Wert Ihrer Ware und
steigert Ihren Umsatz!

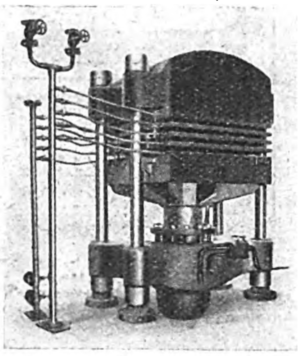
Wir sind die ältesten und leistungsfähigsten Hersteller, wir garantieren für gleichmäßige, beste Qualität unserer zahlreichen Farbtöne und Mischungen. Unser Fachchemiker steht Ihnen zur Auskunftserteilung stets zur Verfügung.

J. D. Riedel — E. de Haën A.-G.
Werk E. de Haën / Seelze b. Hannover
654b

Digitized by Google

656

Schwabenthan



Qualitäts-Maschinen
für die Gummi-Industrie

Fr. Schwabenthan & Co.
Berlin W 9

Wwe. Carl Fischer GmbH.

BARMEN LÜNEN/Lippe

Bandagenfabrik

gegr. 1899

liefert preiswert und in bekannt guten Qualitäten:

Universal-Leibbinden Monopol
nach Dr. Ostertag
Osta-Gummileibbinden
Weka-Drell-Leibbinden
Corsa-Korsett-Leibbinden
Wärme-Leibbinden
Lungenschützer
Niederkunftsbinden
Herrengürtel
Sämtl. besond. Leibbinden-Systeme
Damenbinden
Damenbindengürtel
Sanita-Damenmonatsverband
Futurna-Damenmonatsbeinkleid

Ideal- u. Trikotschlauchbinden
Flanell-Wickelbinden
Gummikrampfaderbinden
Suspensorien
Gummistrümpfe
Geradehalter
Schenkelriemen
Augenbinden, Ohrenbinden, Armtragtücher und -Binden
Gummi-Büstenhalter
Strumpfhaltergürtel
Hüftkorsetts
Gummischlüpfer
Strickgummi-Platten

171

Digitized by Google

BLECH-ARBEITEN
SCHWEISSARBEITEN
VULKANISIERKESSEL
HEIZ- U. KÜHLPLATTEN
TROMMELN
FORMEN
ROHRE
RINGE

A. KNOEVENAGEL
MASCHINENFABRIK · EISENGIESSEREI · KESSELSCHMIEDE
HANNOVER-HAINHOLZ · FERNR.: N, 25 U. 2003
GEGRÜNDET 1856

VORWÄRMER
ÜBERHITZER
FEUERUNGEN
DAMPF-KESSEL
ROHRLEITUNGEN

SEIT JAHRZEHNTEN BESTENS BEWÄHRT

A. L. G. Dehne, Maschinenfabrik, Halle a. S.

Filterpressen • Pumpen aller Art.

Wasser-Reinigung.

476

Chemisches Laboratorium für Handel und Industrie

Dr. Rob. Henriques Nachf.

Inhaber: Dr. Eduard Marckwald und Prof. Dr. Fritz Frank

Oeffentl. angest. beeidigte Sachverständige im Bezirk der Handelskammer Berlin Kautschuk, Guttapercha und verwandte Gebiete.
Prof. Dr. Frank, dgl. vereid. Sachverständiger für das Kammergericht und die Landgerichtsbezirke I, II, III Berlin.

Berlin W 35 Lützowstr. 96

Fernsprech-Anschluß: Amt Lützow 9203

Spezial-Laboratorium:

Abteilung A. Untersuchung, Begutachtung, chemische und technische Beratung, in allen, die Kautschukgewinnung, den Rohkautschuk, die Kautschukverarbeitung und die Kautschukwaren betr. Angelegenheiten. Chem.-technische Bearbeitung von Patentangelegenheiten.

Abteilung B. Untersuchung, Bearbeitung und technische Beratung auf den Gebieten: Asphalt, Mineralöl (Erdöl), Teere, Kohlen, Torf, Kunststoffe, sowie deren Handelsprodukte. Kolonialpflanzliche Rohprodukte.

Generatoren-Prüfung und Ueberwachung.

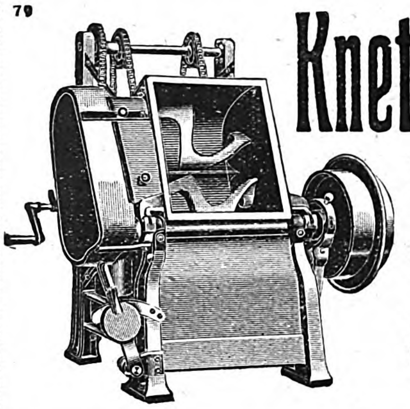
Arbitragen auf den Spezialgebieten.

Balata -Riemen -Transportbänder -Elevator-Gurte -Lösung und Kitt

671

fabrizieren als Spezialität in hervorrag. Ausführung
Hanseatische Treibriemen-Werke
G. m. b. H. Altona-Eidelstedt b. Hamburg
Tel.-Adr.: Treibriemenwerk
Lieferung nur an Wiederverkäufer!

79



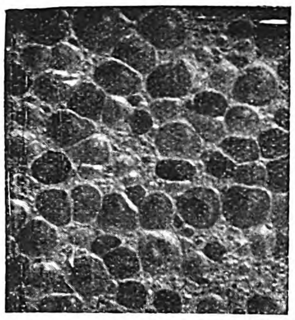
Knet- u. Mischmaschinen

von 1—20000 Liter Inhalt in jeder gewünschten Sonderausführung, zum Auflösen und Kneten von Gummi, Celluloid, Guttapercha, Kautschuk, Balatamassen usw.

Vakuum-Kneter, Misch- u. Siebmaschinen, Planeten-Rührwerke

Karl Seemann
Fabrik für Spezialmaschinen der Chemischen Industrie
Berlin-Borsigwalde 8.

340



Schnitt durch ein Stück Schaumgummi 250 mal vergrößert. Man sieht genau die vielen Zellen und Zwischenwände.

Schaumgummi

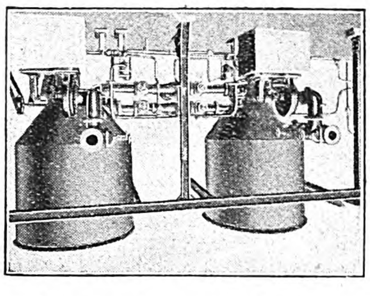
Unübertroffen in Elastizität, Wärmeschutz, Schallsicherheit, Isolationsfähigkeit und Schwimmvermögen.

Lieferbar in Form von Platten, Stangen, Bällen, Formstücken

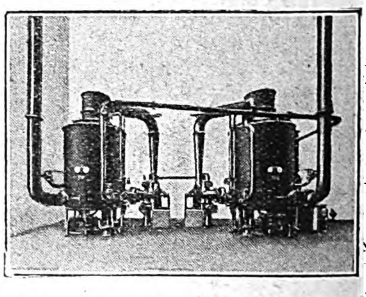
Rhein-Schelde G. m. b. H.
Aachen

Bei Anfragen bitte Nr. 3231 angeben.

Keine Lizenz! *Kein Wiederverkauf!*



Benzingewinnung aus Kohlengas



Wiedergewinnung flüchtiger Lösungsmittel

Rückgewinnung aller Lösungsmittel

Absorption durch die Aktiv-Kohle **Entfärbung**

„ACTICARBONE"

In Frankreich und im Ausland patentierte Verfahren

Größte Ergiebigkeit — Wirtschaftlichkeit — Sicherheit

Sté de RECHERCHES et d'EXPLOITATIONS PÉTROLIFÈRES
73, Boulevard Haussmann, Paris
Capital social: 6 500 000 francs
Werke zur Herstellung aktiver Kohle in VAUX (Ain) Frankreich.

640

Digitized by Google

Wir haben Ende Dezember 1928
neue moderne Erweiterungsbauten
für
Betrieb und Verwaltung
in
Köln-Braunsfeld
bezogen

Ab 1. Januar 1929
lautet die Adresse für unsere vereinigten Betriebe allgemein:

Gummiwarenfabrik M. Steinberg
Köln-Braunsfeld

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung“ zu beziehen.

Die besten Formauswaschmittel sind

Taka und Tulex

664

D. R. P. a.

Das Umgießen der Bleiformen wegen Verkrustung kommt in Fortfall, Stahlformen unbegrenzt wie neu. Der vulkanisierte Gummi kommt blank aus der Form und läßt sich leicht herausheben. Verlangen Sie sofort Offerte mit Gebrauchsanweisung. — **Ia Referenzen großer Häuser stehen zur Verfügung.**

Allein-Hersteller:

Alfred Voshage, Hannover-Linden, Haasemannstraße 6
Tel.: 42391

E. N. BECKER
Telegramm-Adresse: Wachsbecker
Gegr. 1850 Mönckebergstr. 11 liefert
PARAFFIN
Bienenwachs, Carnaubawachs, Japanwachs, Montanwachs, Stearin, Harz, Hankow-Holzöl auch für Export, ab Lager Hamburg-Freihafen
HAMBURG I
638

Holz-Massenartikel 76
jeder Art
roh, poliert, gefräst gedreht, z. B.
Holzdosen, pa. pa. Wattestäbchen, Rundstäbe, Verbandspan, Ventile für Gummiwaren, Spanschachteln, Zungenspatel usw.
liefern prompt und preiswert (Muster od. Zeichnung erw.)
Zimmermann & Ihle
Olbernhau i Sa.-G.

Brukerverschraubung

Wer sie führt braucht Schlauch

Mit ihr kann man Schlauch an jed. gewindelosen Wasserhahn anschrauben; absolut fest und dicht für jeden Wasserdruck.

C. Bruker, Leipzig 76

VOGT & Co.
GÖRLITZ
SPEZIALFABRIK FÜR TECHN. FETTPRÄPARATE

1370

FORMEN
Für d. Hart- u. Weichgummibranche. Spezial: Absatz- u. Sohlen-Formen für techn. und chirurg. Zwecke. Eigene Gravieranstalt.
HILDESHEIMER FORMENFABRIK
W. DRÖGE & H. RINKE HILDESHEIM TELEPHON: 3809.

Bürstenwalzen und Maschinenbürsten
sowie alle anderen technischen Bürsten für die Gummi-Industrie und verwandte Industrien fertigen seit über 50 Jahren als Spezialitäten

Friedrich Ertingshausen & Söhne, Hannover

179

Unsere Usco-Erzeugnisse aus eigener Werkstätte:

Injektionsspritzen, Glyzerin-, Klistier- und Wundspritzen, Frauenduschen, Irrigatorgarnituren, Fieberthermometer, Hörrohre, Hähne, Klistierrohre, Mutterrohre, Nasenduschenteile, Pulverbläser, Schlauchbügel, Ohrenspritzen, Taschenspritzen, Stethoskope, Zerstäuberwinkel usw.

Ullrich, Sauer & Co., Gräfenroda i. Thür. 1
Aktiengesellschaft
Die Spezialfabrik für alle chirurgischen Glas- und Hartgummiwaren einschl. Fieberthermometer

Windelhosen in verschied. Ausführungen, **Damen - Monatshosen, Damenbinden - Gürtel, Reiserollen, Reiseluftkissen, Schwammbeutel, Lauf- und Schutzgürtel** f. Kinder
fertigen als Spezialität
SIMON & STEGMANN
Leipzig C 1, Königsplatz 9
Grossisten 195
hohe Rabattsätze!
Vertreter gesucht.

UDV UDV

Oft sehen Sie Schönes und Interessantes, das Sie gerne im photographischen Bilde festhalten wollen.

Anregungen, wie Sie künstlerische Aufnahmen machen können, die Ihnen auch Freude bereiten, gibt Ihnen in Hülle und Fülle der

Deutsche Kamera-Almanach
Band 19

Mit 182 ausgesuchten Photographien und vielen Beiträgen bekanntester Lichtbildner ist dieses vorzüglich ausgestattete Jahrbuch unentbehrlich für jeden Freund schöner Aufnahmen

In Ganzleinen **RM. 6,80**

Illustriert. Prospekt kostenlos

Zu beziehen durch jede Buchhandlung

Union Deutsche Verlagsgesellschaft
Zweigniederlassung Berlin SW 19

UDV UDV

580

MARKE HASSIA ... DER KERNLEDER-TREIBRIEMEN DER TECHNISCHEN GROSSHÄNDLER!

HESSISCHE LEDER-TREIBRIEMENFABRIK G.M.B.H. WETZLAR

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung“ zu beziehen.

Digitized by Google

Vereinigte Berlin-Frankfurter Gummiwarenfabriken
Gelnhausen

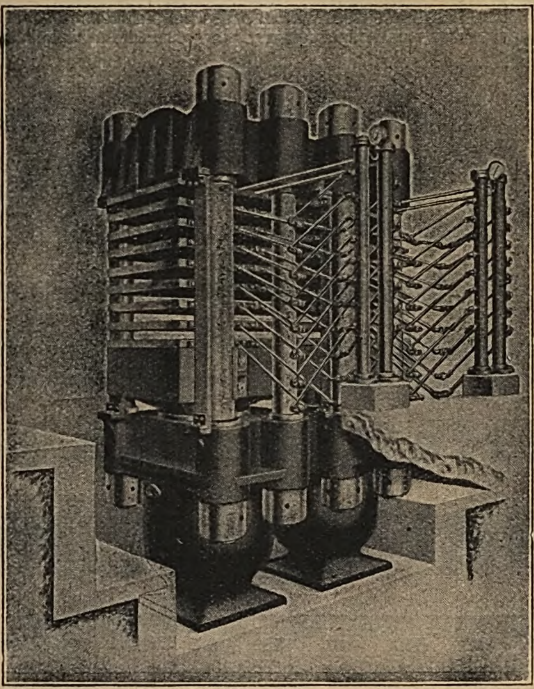
Wein- u. Bierschläuche
(transparent)

Benzin-Tankschläuche
(mit Metall-Innenschlauch)

Stahlheizplatten
mit gebohrten Kanälen in jeder Abmessung

Preß- und Blasformen
für alle Gummi- u. Celluloid-Artikel

NIEDERRHEINISCHE MASCHINENFABRIK
134



Druckleistung 4540000 kg

Komplette hydraulische Preßanlagen
nach bewährten, patentierten Systemen für die gesamte Gummi-, Celluloid- u. Isolier-Industrie

BECKER & VAN HÜLLEN / A.-G.
KREFELD, UNTERGATH 9.
Telegramme: Bekhülle. Telephon: 25281.

P A R A
E.K.u.Co.

GEGR. 1885

E. Kübler & Co m b H
Norddeutsche Gummifabrik BERLIN-REINICKENDORF-WEST Auguste-Viktoria-Allee 18/19

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung" zu beziehen.

Digitized by Google

Faktis

Dr. Alexander & Posnansky
Cöpenick bei Berlin
Größte, alte Spezialfabrik

HARTGUMMI

SEMPER SURSUM

Dr. HEINR. TRAUN & SÖHNE
vorm. Harburger Gummi-Kamm-Co
HAMBURG, Meyerstrasse 59.

HERMANN FISCHER
Gegründet 1885
Gummiwarenfabrik
Harburg-Wilhelmsburg I.
644a
Herstellung von sämtlichen
Schwammgummi-Artikeln

Polypyrit,
die Dauerdichtung, bleibt erprobt.

PAHLSCHE
GUMMI-U. ASBEST-GESELLSCHAFT M.B.H.
PAGUAG
DÜSSELDORF-RATH.

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung“ zu beziehen.

Digitized by Google

Heft 14 Berlin, den 4. Januar 1929 43. Jahrgang

GUMMI-ZEITUNG

Fachblatt für die Gummi-, Guttapercha- u. Asbestindustrie

sowie deren Hilfs- und Neben-Branchen

Organ für den chirurgischen, technischen und elektrotechnischen Handel

Ständige Mitarbeiter der Redaktion: Dr. Paul Alexander, Berlin; Dr. Gustav Bonwitt, Berlin; G. Borchert, Essen; Paul Bredemann, Leipzig; Dr. Brönner, Berlin; Prof. Dr. Fritz Frank, Berlin; W. Glöckner, Weinheim (Baden); Dr. L. Gottscho, Berlin; Dr. Ernst Hauser, Eschborn a. T.; Dr. W. Hedler, Leipzig; R. Hildenbrand, Schlotheim; Dr. Lothar Hock, Gießen; Ing. P. Hoffmann, Berlin-Zehlendorf; Albert Jaeckel, Waidmannslust b. Berlin; Max Kath, Halle; Dr. Kirchhof, Harburg a. E.; Direktor O. Krahner, Berlin; Walter Lindemann, Berlin; Aug. Lohmann, Berlin; Dr. Ed. Marckwald, Berlin; R. Marzahn, Blasewitz; Adolf May, Brandenburg a. H.; Ferd. Meyer, Hannover; Dr. Ernst Mosbacher, Frankfurt a. M.; Frl. Dr. M. Pieck, Berlin; Dipl.-Ing. Ernst Praetorius, Hildesheim; Dipl.-Ing. Otto Schliewiensky, Berlin W; Alois Schnek, Wien; Rechtsanwalt Dr. Starke, Berlin; Dr. A. Tillmannshöfen, Hösel-Düsseldorf; Dipl.-Ing. Zell, Hannover.

Hierzu vierzehntäglich: „DIE CELLULOID-INDUSTRIE“

Bezugspreis viertelj. 6,—, Ausland 8,— RM., einschl. Porto. Man bestellt beim Verlag oder beim zuständigen Postamt. :: Erfüllungsort: Amtsgericht Berlin-Mitte ::

Verantwortlicher Schriftleiter: G. Springer, Berlin-Wilmersdorf

Union Deutsche Verlagsgesellschaft Zweigniederlassung Berlin. Anzeigen die 7gespalt. Millim.-Zeile oder deren Raum 0,10 RM. Bei Wiederholungen Rabatt. — Erscheint wöchentlich Freitags.

Zum Jahreswechsel!

Als das Jahr 1928 seinen Einzug hielt, begrüßten wir es mit der Hoffnung, daß es sich an seinen Vorgänger würdig anreihen und damit für die Wirtschaft in allen ihren Teilen eine weitere Besserung bringen müsse. Nun aber das alte Jahr vorbei ist und bereits das neue sich eingestellt hat, muß man die Bilanz ziehen, ohne eine Uebereinstimmung zwischen dem erhofften und dem tatsächlichen Ablauf des Jahres 1928 feststellen zu können. Das Schicksal hat es anders gewollt.

Das Jahr 1928 war nicht das, was man allgemein von ihm erwartete; es hat einen weiteren Rückgang unserer Wirtschaftskonjunktur gebracht und nicht die ersehnte Besserung, die unsere Wirtschaft so dringend brauchte, um die schweren finanziellen Lasten auch weiterhin zu tragen. Insofern hat 1928 enttäuscht, denn auch der an sich noch günstige Geschäftsgang zu Anfang des Jahres konnte die Stagnation nicht ausgleichen, die in der zweiten Hälfte des Jahres eintrat und damit sich auf das gesamte Geschäftsleben lähmend auswirkte. Dem Jahre 1928 hat der Elan gefehlt, der das Jahr 1927 noch auszeichnete und deshalb auch zu den besten Hoffnungen für die folgenden Jahre berechtigte. Statt dessen war die geschäftliche Initiative gehemmt; sie konnte sich nicht entfalten, weil der immer größer werdende Konkurrenzkampf alle Kräfte zur Selbsterhaltung anspannte. Während so 1927 dem Ausbau und Aufbau der einzelnen Unternehmungen gewidmet war, hat das Jahr 1928 die Weiterführung dieser Bestrebungen nicht gestattet, und es dafür notwendig gemacht, das Hauptaugenmerk auf die Erhaltung der Liquidität zu richten. So war in 1928 für die Wirtschaft das grundlegende Problem: Wie erhalte ich meine Liquidität, wie passe ich meinen Betrieb den veränderten Wirtschaftsverhältnissen an, damit er der von neuem aufgetretenen Schwierigkeiten Herr wird? Darin liegt unseres Erachtens der grundlegende Unterschied zwischen den beiden letzten Jahren, ein Unterschied, der gleichzeitig auch die jeweilige konjunkturelle Lage unserer Gesamtwirtschaft beleuchtet.

Daß sich diese Bestrebungen naturgemäß nicht ohne Kampf durchführen ließen, ist leicht verständlich, wenn man bedenkt, daß jeder Betrieb nach Kräften bemüht war, seine Umsatzhöhe zu halten, dabei aber auf das gleichgerichtete Bestreben der Konkurrenten stieß. Dort, wo die Einsicht in die wirtschaftliche Gebundenheit von Umsatz und Kaufkraft fehlte, stießen sich die Tatsachen hart im Raum, d. h. es entwickelte sich ein Preiskampf, ein Kampf um den Absatz, wie ihn die Wirtschaft nur selten erlebt hat. Dieser „Kampf um den Kunden“ ist ein weiteres vorherrschendes Moment, das die Lage unserer Wirtschaft im Jahre 1928 beeinflußte. Leider kann man aber nicht behaupten, daß dieser Kampf im allgemeinen mit der nötigen Einsicht geführt worden ist, so daß der Ausgang des Jahres 1928 in diesem Kampf weder Sieger noch Besiegte kennt, vielmehr ein bis aufs äußerste gedrücktes Preisniveau als Ergebnis feststellen muß. In der Bilanz des Jahres 1928 ist dieses Preisniveau der stärkste Passivposten.

Aus diesem Grunde werden auch die Geschäftsabschlüsse über das alte Jahr für keinen eine reine Freude bedeuten. Selbst wenn unter den größten Anstrengungen der Umsatz nicht wesentlich zurückgegangen sein sollte, wird doch das finanzielle Erträgnis dieses an Arbeit und Sorgen überreichen Jahres nicht den Erwartungen entsprechen. Vielleicht trägt dies aber dazu bei, auch in weiteren Kreisen der Wirtschaft die Ansicht zu verbreiten, daß es so wie in 1928 auf dem Preisgebiet nicht mehr weitergehen kann, wenn Industrie und Handel sich nicht selbst aufgeben, sondern auch in Zukunft ihre wirtschaftlichen Aufgaben erfüllen wollen. Wer nicht in der Gegenwart für eine vernünftige Preispolitik sorgt, der kann auch nicht erwarten, daß ihn die Zukunft mit ihren neuen Schwierigkeiten verschont. Es wäre deshalb zu wünschen, daß die Erfahrungen des Jahres 1928 in dieser Beziehung schrecken und dafür sorgen, daß man im neuen Jahr mit größerem Verständnis für die wirtschaftliche Zusammenarbeit an diese Frage herantritt. Der Preiskampf des Jahres 1928 wäre dann wenigstens nicht umsonst gewesen.

Daß neben diesen Fragen auch allgemeinwirtschaftliche Probleme steuer-, finanz- und sozialpolitischer Natur, sowie die Reparationsfrage eine große Rolle spielten, ist bei der inneren Verflechtung dieser Probleme mit der deutschen Wirtschaft nicht zu umgehen. Leider hat aber auch auf diesem Gebiet das verflossene Jahr keine Wandlung zum Besseren gebracht. Während der Reichsfinanzminister mit Schrecken an das voraussichtliche Defizit denkt, während die Reichsbahn mit ihrem 200-Millionen-Defizit das Schreckgespenst einer Tariferhöhung an die Wand malt, erwecken die behördlichen Maßnahmen bei der Bewilligung öffentlicher Gelder leider nicht immer den Eindruck, als ob man dort schon begriffen hat, daß auch die Verwaltung danach trachten muß, ihren Etat zu balancieren, ohne ständig aus der Wirtschaft neue Mittel herauszupressen. Wir verkennen nicht, daß der Staat bei dem großen Kreis seiner Pflichten und Aufgaben einen großen Finanzbedarf hat, aber die Wirtschaft hat kein Verständnis dafür, wie Reich, Länder und Gemeinden oftmals öffentliche Gelder für wenig dringliche Aufgaben verschleudern. Das Jahr 1929 muß auch hier eine Wandlung bringen, damit sich nicht die Wirtschaft eines Tages genötigt sieht, dem Fiskus ein „Bis hierher und nicht weiter“ mit aller Deutlichkeit entgegenzurufen. Wir haben deshalb bereits im vergangenen Jahr an den Staat eine Reihe von Neujahrswünschen gerichtet, aber wenn man die staatlichen Maßnahmen auf dem Gebiet der Wirtschafts- und Finanzpolitik im Jahr 1928

Digitized by Google

überblickt, so muß mit Bedauern festgestellt werden, daß diese Wünsche auch nicht einmal teilweise erfüllt worden sind. Alle diese Fragen bleiben vielmehr auch für 1929 offen, so daß es wiederum im neuen Jahr die Aufgabe unserer Wirtschaft sein muß, von sich aus auf eine gerechte Würdigung ihrer Interessen durch den Staat zu drängen.

Wie notwendig eine Lösung des Problems „Wirtschaft und Staat" ist, hat der Ausgang des Jahres 1928 noch einmal von neuem erwiesen. Der Eisenkonflikt hat die Situation klar gezeigt. Wenn er auch durch einen Kompromiß vorläufig ein Ende gefunden hat, so bleibt doch die Frage noch latent, und es ist ungewiß, wann sich die Wirtschaft wieder vor ähnliche Schwierigkeiten gestellt sieht. Wenn etwas dazu angetan war, den Ausblick auf das Jahr 1929 zu verdunkeln, so ist es dieser Konflikt mit seinen weittragenden Folgen für unser gesamtes Wirtschaftsleben.

So ist diesmal der Uebergang zum neuen Jahr von dunklen Wolken beschattet gewesen. Sollen sie Symbol sein für 1929? Sollen sie uns zeigen, daß unsere wirtschaftliche Zukunft bedroht ist? Nein! Wir wollen sie vielmehr als stumme Mahnung betrachten, damit wir jederzeit der Schwierigkeiten eingedenk sind, als Mahnung, daß in der Zeit der Gefahr sich die wirtschaftliche Zusammenarbeit in Industrie und Handel als ein Gebot der Stunde erweist. Wenn 1928 gezeigt hat, wohin der Kampf Aller gegen Alle führt, welche Auswüchse der ungezügelte Kampf um den Kunden zeitigt, so ist für 1929 der Wunsch am Platz, daß Industrie und Handel daraus die Konsequenz ziehen und sich zu gemeinsamer Arbeit im Interesse des wirtschaftlichen Fortschritts zusammenfinden mögen. Dann wird auch das neue Jahr die ersehnte Besserung bringen und in der Wirtschaftsgeschichte der Nachkriegszeit als ein Jahr der Gesundung einen hervorragenden Platz einnehmen. Dr. K. M,

---

Jahresberichte aus Fachkreisen.

Die technische Gummi-Industrie.

Die Erwartungen, die vor einem Jahr an der gleichen Stelle von dem Geschäftsjahr 1928 erhofft wurden, haben sich, wenn man berücksichtigt, daß die deutsche Wirtschaft noch unter Bedingungen arbeitet, die nicht als normal bezeichnet werden können, zum Teil erfüllt.

Ein besonderes Merkmal, das der Gummi-Industrie im abgelaufenen Geschäftsjahr den Stempel aufdrückte, war der Preissturz in den ersten Monaten dieses Jahres auf dem Rohgummimarkt. Obwohl die Aufhebung der Restriktion und damit eine Abschwächung des Rohgummipreises von den Fabriken erwartet wurde, so kam die Preissenkung dennoch überraschend schnell. Für die Rentabilität des letzten Geschäftsjahres wird es von ausschlaggebender Bedeutung sein, wie stark, bzw. langfristig sich die einzelnen Fabriken zur Zeit des Preisrückganges mit Rohgummi eingedeckt hatten.

Verschiedene Fabriken, die noch mit dem Abschluß des Geschäftsjahres 1927 beschäftigt waren, konnten noch rechtzeitig entsprechende Abschreibungen auf die vorhandenen Rohgummibestände und Lagervorräte der fertigen Waren vornehmen, so daß dadurch das Ergebnis des Jahres 1927 beeinflußt wurde. Die Werke aber, die bereits das Geschäftsjahr 1927 abgeschlossen hatten, haben die Auswirkungen des Preisrückganges auf dem Rohgummimarkt bei der jetzigen Bilanz zu tragen. Wie hoch sich die diesbezüglichen Verluste belaufen werden, läßt sich auch nicht annähernd bestimmen, da Angaben hierüber von der deutschen Gummi-Industrie nicht veröffentlicht wurden, im Gegensatz zu den amerikanischen Fabriken, deren Verluste vor einiger Zeit in den Fachzeitschriften genannt waren.

Die von verschiedenen Seiten erwartete Preisermäßigung der Fertigprodukte, als Rückwirkung des Preisrückganges auf dem Rohgummimarkt, blieben zum Teil aus, da die Ersparnisse auf der einen Seite durch höhere Löhne und Unkosten wieder ausgeglichen wurden. Wäre eine Verbilligung des Rohgummis nicht eingetreten, so würde unfehlbar eine Preiserhöhung auf alle Gummiwaren eingetreten sein. Die Spanne zwischen Selbstkosten und Verkaufspreis der Fertigprodukte war anfangs dieses Jahres sehr bedenklich, so daß bei Fortbestehen dieses Zustandes bedenkliche Folgen für die Rentabilität vieler Betriebe zu befürchten waren.

Die Unkosten sind fortwährend im Steigen begriffen; es sei hierbei nur an die Tariferhöhungen der Post und Eisenbahn erinnert. Auch werden die Produktionskosten durch die fortwährenden, fast automatisch erfolgenden Lohn- und Gehaltserhöhungen ungünstig beeinflußt, so daß mit jeder Steigerung eine Warenpreiserhöhung einsetzt, die die Absatzschwierigkeiten sowohl im Inwie im Ausland erschweren.

Die Ansicht, daß die Steigerung der Unkosten durch eine rationellere Erzeugung wieder aufgehoben werden kann, ist vollständig abwegig. Der Wert der Rationalisierung soll in keiner Weise verkannt werden, wenn sie ohne große Kosten durchgeführt werden kann. Es hat sich aber bereits gezeigt, daß erhebliche Aufwendungen für die Rationalisierung nur eine scheinbare Verbilligung bringen, da die erzielten Ersparnisse oft nicht einmal die Zinsen der Kapitalaufwendung, viel weniger noch die Amortisation der Neuanschaffungen decken. In der Vollbeschäftigung des Betriebes zur Aufrechterhaltung der niedrigen Unkosten sind der Gummi-Industrie gewisse Grenzen gesetzt; es wird dadurch nur eine Warenanhäufung erreicht, die einerseits viel Zinsen kostet, wodurch die erzielten Ersparungen an Unkosten oft wieder aufgehoben werden, und die letzten Endes zur Preisschleuderei führt. Auch in der vielgenannten Normalisierung und Typisierung sind unserer Industrie gewisse Grenzen gezogen, da sie in dieser Beziehung nicht ganz selbständig vorgehen kann, sondern von anderen Industriezweigen abhängig ist, auf deren Wünsche nach Möglichkeit eingegangen werden muß, um den Betrieb so stark als möglich zu beschäftigen.

Der Beschäftigungsgrad war sowohl in technischen Waren, als auch in Reifen das ganze Jahr über unter Berücksichtigung der jeweiligen Saison ziemlich zufriedenstellend, wenn auch das Fahrradreifengeschäft nicht den Massenumsatz brachte, der von den Fabriken erwartet wurde. Die Fahrradreifenerzeugung der vielen Fabriken übersteigt den Inlandbedarf, während andererseits der Absatz dieser Reifen im nahen Ausland durch die starke Konkurrenz der in- und ausländischen Fabriken sehr erschwert wird, und Preise zeitigte, die nicht diskutabel sind.

Die Normalisierung der Autoluftreifen, sowie der Vollgummikissenreifen (-Riesen- oder Elastikreifen) hat im Laufe des Jahres weitere Fortschritte gemacht, ebenso der Uebergang der massiven Lastautobereifung zur Luftbereifung; das letztere ist hauptsächlich auf die bekannten gesetzlichen Bestimmungen zurückzuführen.

Die Verkaufspreise waren im allgemeinen gedrückt und ließen besonders bei größeren Aufträgen infolge der starken Konkurrenz einen nennenswerten Gewinn vermissen. Wenn trotzdem einige Fabriken, wie zu erwarten ist, relativ günstig abgeschlossen haben, so haben sie dies der großen Sparmaßnahmen zu danken, denen fortgesetzt die größte Aufmerksamkeit gewidmet wurde. Wenn sich unter dem Druck der wirtschaftlichen Verhältnisse manche Betriebe dazu verleiten ließen, den billigen Preis durch Qualitätsverminderungen zu erreichen, so ist dies im Interesse unserer ganzen Industrie zu bedauern, da aus einzelnen minderwertigen Lieferungen nur zu gerne gleich auf die Leistungsfähigkeit der ganzen Industrie geschlossen wird, was zu Trugschlüssen führt. Die Gummi-Industrie muß schon aus dem Grunde den Gedanken an Qualitätsware hochhalten, weil die Abnehmer meist nicht in der Lage sind, beim Einkauf festzustellen, ob die Ware auch tatsächlich den gestellten Anforderungen und dem Preis entspricht.

Dem Ausbau des Exportgeschäfts wurde die nötige Sorgfalt gewidmet, und wenn die erzielten Resultate nicht in jeder Weise zufriedenstellend ausfielen, so waren hierfür Umstände maßgebend, deren Beseitigung nicht in der Macht unserer Fabriken lag. Ein Ansporn für die Gummi-Industrie an dem Exportgeschäft liegt schon in dem Umstande, als die dadurch erreichte stärkere Ausnutzung der Erzeugungsmöglichkeiten eine Verbilligung der Produktion im Gefolge hat. Diese Verbilligung in einzelnen Artikeln kommt selbstredend auch den inländischen Abnehmern zugute.

Die Zahlungseingänge waren das ganze Jahr über ziemlich schleppend. Daß hierin in absehbarer Zeit eine Besserung eintritt, ist nicht anzunehmen.

Was die Aussichten für das kommende Geschäftsjahr betrifft, so dürfen diese nicht nach den augenblicklichen Geschäftsverhältnissen der verschiedenen Industriezweige beurteilt werden; der Kaufmann muß auch die voraussichtlichen zukünftigen Geschäftsverhältnisse, soweit sie sich auf Grund von gegebenen Tatsachen überblicken lassen, in seine Rechnung einstellen. Bei der Abhängigkeit unserer Industrie von verschiedenen anderen In-

Digitized by Google

dustrien kommt zunächst deren Beschäftigungsgrad in Betracht. Verschiedene Firmen, die als Großabnehmer technischer Gummiwaren in Frage kommen, haben bereits für das kommende Jahr größere Aufträge in Aussicht oder schon abgeschlossen; hieraus kann bei etwas Optimismus geschlossen werden, daß auch andere Firmen, die für unsere Branche in Frage kommen, einen ziemlich lebhaften Beschäftigungsgrad erreichen werden. Mit gewisser Spannung wird der Entwicklung des Auto- und Fahrradgeschäftes entgegengesehen.

Das neue Jahr wird an unsere Industrie weitere Anforderungen und Probleme stellen, die bei der anerkannten Tüchtigkeit unserer Fachleute aber sicherlich gelöst werden. O.

* * *

Der technische Handel im Jahre 1928.

Seit wir wieder eine stabile Währung haben, hat in vielen Wirtschaftsberichten der Tages- und Fachpresse die Hoffnung auf eine Besserung im neuen Jahre eine erhebliche Rolle gespielt. Eigentlich erfüllt hat sich aber nur ein Teil dieser Hoffnungen und Wünsche im Wirtschaftsjahr 1927. Der Verlauf des Jahres 1928 hat den vom technischen Handel daran geknüpften Erwartungen leider nicht entsprochen; es muß im Gegenteil mit aller Deutlichkeit festgestellt und hervorgehoben werden, daß die Lage gegenüber 1927 im allgemeinen nicht nur keine Besserung, sondern auf vielen Gebieten eine Verschlechterung erfahren hat. Die Gründe dafür sind mancher Art. Auf eine Senkung der Steuern hat man vergeblich gewartet; die sozialen Lasten sind gestiegen, ebenso die Beförderungskosten. Ein nennenswerter Abbau des großen Beamtenkörpers ist kaum zu verspüren. Regierungen und Parlamente sind noch immer mit den Vorarbeiten für die Staatsvereinfachung und durchgreifende Sparmaßnahmen beschäftigt, ohne daß für eine energische Durchführung etwas Positives geschehen wäre. Die Konzentration und Konzernbildung in der Industrie läßt leider noch immer die so wünschenswerte und notwendige Rücksichtnahme auf den Mittelstand, zu dem doch der technische Handel in seiner Mehrheit gehört, vermissen.

Doch auch der technische Handel selbst ist nicht ganz schuldlos an seiner betrüblichen Lage. Es fehlt ihm vor allem am Zusammengehörigkeitsgefühl und Verständnis für eine kraftvolle und geschlossene Organisation. Obwohl der Händler-Verband für Gummi-, Asbest- und technische Bedarfsartikel e. V. seit Jahren unablässig bemüht ist, die Interessen des gesamten technischen Handels sachkundig und energisch zu vertreten, muß er sich von seinen Verhandlungspartnern immer wieder den nicht ganz unberechtigten Vorhalt machen lassen, daß er doch nur einen Teil des Handels, wenn auch den überwiegenden, in seiner Organisation vertritt und daher die Durchführung etwaiger Beschlüsse durch ihn nicht gewährleistet werden könne. Warum? Weil ein großer Teil der technischen Händler nach wie vor seine eigenen Wege geht, sich entweder um die allgemeinen Verbandsinteressen überhaupt nicht kümmert, oder — wenn er durch trübe Erfahrungen im eigenen Geschäft dazu veranlaßt, die schier unhaltbaren Zustände doch erkennt — durch Kritik des Händler-Verbandes und Schimpfen auf die Konsumentenfabriken, bei denen er aber, wenn er einige Prozent billiger ankommen kann, doch kauft, seinem bedrängten Herzen in Zeitungsartikeln Luft macht. Das ist nicht der Weg zu einer Gesundung im technischen Geschäft zu kommen. Eine solche kann vielmehr nur angebahnt werden, wenn die Außenstehenden endlich erkennen, daß sie als Einzelfirmen, auch wenn sie noch so bedeutend sind, niemals ein solches Gewicht in die Wagschale werfen können, als die genannte Organisation. Dann aber auch durch ernstliche Mitarbeit an der Beseitigung der maßlosen und unsinnigen Schleuderei, die in einzelnen Artikeln — und durchaus nicht etwa in den nebensächlichen — leider immer noch an der Tagesordnung ist.

Im einzelnen ist zu sagen, daß das Geschäft in

technischen Gummi- und Asbest-Waren

unter mäßigen Preisschwankungen verlaufen ist. In Platten, Ringen und Stopfbüchsenpackungen, Pumpenklappen geht der Umsatz infolge immer noch zunehmender Elektrifizierung zwar langsam zurück und für Stapelartikel sind die Preise vielfach gedrückt gewesen, durch scharfen Konkurrenzkampf, sowohl der Konsumentenfabriken, als auch des Handels unter sich. Der trockene Sommer hat den Absatz in Wasserschläuchen sehr begünstigt, so daß es dem Handel gelungen ist, nicht nur seine Lagerbestände in den Konsum zu überführen, sondern auch seine Abschlußverpflichtungen voll zu erfüllen. In Spiralschläuchen war die Nachfrage nicht gerade schlecht. In autogenen Schweiß- und Preßluftschläuchen, in denen der Bedarf unter Bevorzugung der sogenannten amerikanischen Konfektion erheblich zugenommen hat, ist ein äußerst scharfer Konkurrenzkampf die Regel gewesen, unter dem der Handel außerordentlich zu leiden hatte. Bei der Vergebung eines großen Auftrages seitens eines der bedeutendsten westlichen Großkonzerne, wurde der Handel so gut wie ganz ausgeschaltet, was zu einer außerordentlichen Aufregung und Erbitterung in Handelskreisen Anlaß gab. Die Bedingungen, zu denen dieser Auftrag an eine Reihe von Gummiwarenfabriken vergeben wurde, sollen derart gewesen sein, daß selbst diese Fabriken wenig Freude, sondern höchstens Beschäftigung davon hatten. Wohl wurden in den mit dem Händler-Verband dieserhalb nachträglich geführten Verhandlungen Erklärungen abgegeben, daß man den Handel grundsätzlich nicht ausschalten wolle, allein wie dies für die Folge in die Praxis umgesetzt wird, das bleibt abzuwarten. Man kann nur der Hoffnung Ausdruck geben, daß den Worten auch die Taten folgen.

Auch in Gummiriemen und Gummi-Transportbändern konnte erhöhter Bedarf festgestellt werden, nachdem sich diese von Jahr zu Jahr mehr einführen. Die Preise sind aber derart gedrückt und der Konkurrenzkampf ist so scharf, daß von einem halbwegs auskömmlichen Nutzen kaum die Rede sein kann. Größere Geschäfte darin konnten nur unter erheblichen Opfern abgeschlossen werden, bei Transportbändern nicht selten ohne Nutzen.

Das Hanfschlauchgeschäft war immer schon schwierig und mußte mit sehr bescheidenen Nutzensätzen abgeschlossen werden. Darin hat sich auch seit Bestehen der Hanfschlauchkonvention wenig geändert. Es wäre außerordentlich begrüßenswert, wenn neben den festgesetzten Verkaufspreisen für den Handel, auch Konsumentenpreise eingeführt werden könnten. Die Nachfrage war normal, die erzielten Preise indes nicht auskömmlich.

Das wiedereingeführte Klingerit-Kartell hat sich, soweit ein Ueberblick bisher möglich ist, im großen ganzen bewährt und in bezug auf den Absatz sogar eine bescheidene Besserung gebracht, gewiß ein Beweis dafür, wie unangebracht und zu niemandes Nutzen die Schleuderei ist. Auch in anderen Hochdruckplatten, besonders in den guten und besten Fabrikaten, mußten die Preise infolge der Verteuerung des Rohmaterials und der steigenden Löhne erhöht werden, ohne daß der Absatz dadurch nennenswert gelitten hätte. Immerhin hat sich der langsame Konjunkturabstieg auch im Gummi- und Asbestwarenabsatz ausgewirkt.

Ein trübes Kapitel für den technischen Handel ist das Gebiet der

Treibriemen-Wirtschaft.

Bedingt schon die zunehmende Einführung direkter Antriebe und Kupplungen an sich eine erhebliche Verminderung des Bedarfes und der Nachfrage, so ist trotzdem die Konkurrenz noch schärfer geworden als in den Vorjahren. Die bis in den Sommer hinein andauernd fortgesetzte Preissteigerung für rohe Häute hatte auch erhebliche Preissteigerungen für Lederriemen und alle technischen Lederartikel im Gefolge. Die vom Verband der Deutschen Ledertreibriemen-Fabriken jeweils veröffentlichten Richtpreise standen zumeist nur auf dem Papier und Preisunterschiede von 20 bis 30 Proz. waren durchaus keine Seltenheit auch bei Ia naßgestreckten Kernlederriemen. Der Bedarf an Näh- und Binderiemen ist erheblich zurückgegangen, seitdem die Riemen vielfach überhaupt nicht mehr genäht und selbst für feuchte Betriebe nur wasserdicht gekittet, geliefert werden. Als dann die Häutepreise, infolge nachlassender Konjunktur ins Wanken kamen, trat naturgemäß auch ein Rückschlag in den Preisen für die Fertigfabrikate ein, der sich aber nicht entsprechend auswirken konnte, da schon zu Anfang November auf dem Häutemarkt sich ein Tendenzumschwung bemerkbar machte und eine langsame Aufwärtsbewegung bis Jahresende anhielt. Der dem Handel verbleibende Nutzen ist nach wie vor durchaus unzulänglich gewesen und in keinem Verhältnis stehend zu dem Risiko und dem Mühe- und Kostenaufwand.

Nicht um ein Jota besser sieht es auf dem Markt für Baumwoll- und Kamelhaarriemen im abgelaufenen Jahre aus. Das Deutsche Textilriemen-Syndikat ist in bezug auf Organisation und Geschlossenheit nicht viel stärker als der technische Handel. Auch ein Teil dieser Produktion steht außerhalb des Syndikats und geht seine eigenen Wege, zum Schaden nicht nur des Handels, sondern auch des Konsums, weil durch fortgesetzte und empfindliche Preisdrückerei und Unterbietung der Konkurrenz die Qualitäten notgedrungen verschlechtert werden müssen und der Artikel dadurch immer mehr diskreditiert wird.

Wohl ist das Syndikat dabei, einen erstklassigen Standardriemen herauszubringen und es wäre nur zu begrüßen, wenn ihm eine rasche Einführung und ein voller Erfolg beschieden wäre. Die vielfachen Konfektionen sowohl, als auch die zu vielen Stärken und Breiten sollten einer vernünftigen Typisierung Platz machen, wo-

Digitized by Google

durch allen Interessen, nicht zuletzt dem Verbrauch erheblich gedient würde. Auch die Frage der genauen Kenntlichmachung der einzelnen Konfektionen sollte man nun endlich einmal ernstlich prüfen. Wie notleidend dieser Artikel geworden ist, das erhellt am besten die seit Monaten andauernde Erörterung über die Reform des Textilriemengeschäfts in der „Gummi-Zeitung". Schade ist nur, daß diese Presse-Erörterungen recht wenig zur Besserung der Lage beitragen.

Die Verwendung von Balata-Treibriemen und Transportbändern hat wohl im allgemeinen zugenommen, wenn auch zu recht gedrückten Preisen, hauptsächlich wegen der Nichtzugehörigkeit einer Konsumentenfabrik zur Konvention. Deshalb mußte sich der Handel auch darin zumeist mit recht ungenügenden Preisen begnügen.

Mineralschmieröle und Fette standen im ersten Semester unter guter Nachfrage, bei langsam sinkenden Preisen. Eine Zunahme erfuhr der Verbrauch in Motoren- und Automobilölen, während er in Dampfzylinderölen hauptsächlich in den Gebieten der großen Wasserkraftanlagen infolge Elektrifizierung weiter zurückgegangen ist. In der zweiten Jahreshälfte wurden die Oelpreise fast allgemein erhöht, was sich gerade bei Heißdampfzylinderölen am intensivsten ausgewirkt hat. Die abflauende Konjunktur, Streik, Aussperrungen und Kurzarbeit haben in verschiedenen Zweigen der Industrie den Bedarf vermindert, wodurch das Geschäft ungünstig beeinflußt wurde.

Die übrigen technischen Artikel, wie Riemenverbinder, technische Glaswaren, Schmirgelleinen und -Papier, Putzwolle usw. bieten zu besonderen Bemerkungen wenig Anlaß.

Zusammenfassend ist festzustellen, daß das abgelaufene Jahr wenig Erfreuliches brachte und teilweise auch mit mehr Verlusten verknüpft war als das vorangegangene. Die schmale Kapitaldecke vieler Betriebe verursachte zeitweise empfindliche Störungen im Eingang der Außenstände und nicht selten wurden die vereinbarten Zahlungsbedingungen nicht eingehalten. Daneben machte sich sowohl bei Behörden als auch bei Großbetrieben das Bestreben, den Handel auszuschalten, unangenehm bemerkbar. Die Konsumentenfabriken haben in erhöhtem Maße sich bemüht, diese Situation für sich auszunützen. Unter diesen Umständen ist der Ausblick in die Zukunft nicht sonderlich verheißungsvoll und ermutigend.

Es wird der ganzen Kraft und Energie des Handels bedürfen, diesen hemmenden Momenten zu begegnen und durch einen möglichst lückenlosen Zusammenschluß zur Beseitigung der Uebelstände beizutragen.

* * *

Die Lage der chirurgischen Gummiwaren-Industrie.

Ein Jahr ist wieder abgelaufen und wir stehen vor der Aufgabe, einen Ueberblick über die Lage der chirurgischen Gummiwarenindustrie zu geben. Leider sind, um es vorweg zu nehmen, die Hoffnungen und Erwartungen, die wir an das Jahr 1928 geknüpft hatten, nur zu einem Teil in Erfüllung gegangen — und das auch nur durch sehr günstige Umstände. Dabei kann und soll es aber nicht geleugnet werden, daß der Aufstieg, der sich im allgemeinen in der deutschen Kautschukindustrie im verflossenen Jahre gezeigt hat, auch die chirurgische Gummiwarenindustrie betroffen hat, so daß wohl sämtliche Fabriken sehr stark beschäftigt sind und längere Lieferfristen in Anspruch nehmen. Also — über Mangel an Beschäftigung und an Aufträgen kann nicht geklagt werden.

Drei Punkte sind es aber, die die Fabrikation chirurgischer Gummiwaren im verflossenen Jahre besonders beeinflußt haben:

1. die Senkung des Rohkautschuks von etwa 20 pence per lb. auf etwa 10 pence und die Steigerung der Lösungsmittelpreise — hauptsächlich im zweiten Halbjahr;
2. die Lohnerhöhungen;
3. die Fabrikationseinstellung weiterer größerer und kleinerer — hauptsächlich nahtloser — Fabriken.

Zu 1: Die

Unsicherheit in der Preisgestaltung

ging zunächst von dem Rohkautschuk aus. Im ersten Halbjahr war die Lage vollkommen unübersichtlich. Die Politik, sich auf längere Zeit einzudecken, hat sich zu solchen Zeiten als falsch erwiesen. Richtig war es vielmehr, sich nur für den augenblicklichen Bedarf einzudecken, sozusagen: von der Hand in den Mund zu leben. Die Beurteilung der Lage auf dem Rohkautschukmarkt war eine so verschiedenartige, daß es an sich dem verantwortlichen Leiter einer Fabrik nicht verübelt werden könnte, wenn er zu gewissen Zeiten glaubte, sich zu anscheinend günstigen Preisen für längere Zeit eindecken zu sollen. Die Vertreter der Rohkautschuklieferanten konnten ihrerseits auch keinen anderen Rat geben, als er sich aus den Marktberichten ergab.

Durch diese unsicheren Angaben haben manche Leiter sich verführen lassen, sich zu Preisen auf längere Zeit einzudecken, die in der Folge für sie mit größeren Verlusten verbunden waren, sie zum Teil gerade in den billigen Artikeln der chirurgischen Branche nicht mehr konkurrenzfähig machten und sogar in Einzelfällen zum Konkurs führten.

Diese Ergebnisse zeigen mit aller Deutlichkeit, daß es besser ist — und unbedingt den kleineren Fehler bedeutet —, wenn eine Firma sich nicht auf längere Zeit eindeckt — also nicht in der Hoffnung spekuliert, bei anziehenden Preisen einen höheren Gewinn zu erhalten —, sondern, wenn sie zu Tagespreisen kauft, wohl wissend, daß sie dann nicht mit Verlust, sondern höchstens mit entgangenen Gewinnen rechnen muß. Und daß der Begriff „entgangener Gewinn" etwas ganz anderes bedeutet als „erlittener Verlust" scheint doch noch nicht so Allgemeingut zu sein, wie es eigentlich für einen kaufmännischen Betrieb der Fall sein müßte.

Eine weitere Schwierigkeit in der Berechnung trat durch die wiederholte Erhöhung der Lösungsmittelpreise ein. Ebenso wie es erforderlich ist, daß eine genaue Berechnung über den voraussichtlichen Verbrauch an Rohkautschuk erfolgt, ist das für Lösungsmittel erforderlich. Nur die Firma, die ihre ganze Fabrikation auf eingehenden Berechnungen aufstellt, war auch hier in der Lage, sich rechtzeitig vor Preiserhöhungen einzudecken, um aus der Konjunktur Nutzen zu ziehen. Dabei steht es nicht im Gegensatz zu der Einkaufspolitik in Rohkautschuk, wenn man den Lösungsmitteleinkauf auf längere Zeit hinaus disponierte, da durch die Aufgabe der Restriktion die Lage des Kautschukmarktes für die kommende Zeit vollkommen unübersichtlich war — und auch noch ist —, und da wir weiterhin vom Auslande abhängig sind, während es bei den Lösungsmitteln in vieler Hinsicht anders liegt, wir vor allem einen nicht unerheblichen Teil aus Deutschland selber beziehen, der preisregulierend wirken kann. Unabhängig hiervon mußten aber die Preiserhöhungen in den Lösungsmitteln zu Unsicherheiten führen, vor allem auch zu Fehlkalkulationen.

Zu 2: Obgleich es doch allgemein bekannt ist, und obgleich es auch den Arbeitnehmern, vor allem den Organisationen, nicht unbekannt sein müßte, daß es der Kautschukindustrie in den letzten Jahren — mindestens von 1925 ab — wirtschaftlich nicht gut geht, glaubten sie, auch im verflossenen Jahre eine Lohnerhöhung verlangen zu sollen. Wie allgemein bekannt ist, wurden

die Löhne in der Kautschukindustrie

im Frühjahr um etwa 9 Prozent erhöht. Dadurch gelangen manche Akkordarbeiter zu Wochenlöhnen von 55 bis 60 RM. und mehr. Daß die Kautschukindustrie — insbesondere die chirurgische Branche — solche Löhne auf die Dauer nicht tragen kann, zeigen die in den letzten Jahren eingetretenen Konkurse. Auf die Gründe, die zu einem erheblichen Teil hierbei mitgesprochen haben, werden wir noch näher eingehen. Eins ist aber unbedingt sicher, daß die falsche, von der Regierung unterstützte Lohnpolitik hierbei eine erhebliche Rolle spielt. Dieses Schematisieren, dieses Festlegen von gleichen Bedingungen für vollkommen verschieden liegende Betriebe, dieser Zwang auf die Arbeitgeber, sich den vom grünen Tisch diktierten Lohnfestsetzungen zu beugen, hat unbedingt zu den Konkursen nicht unerheblich beigetragen.

Diese Einstellung der Regierung zur Lohnfrage hat bei den Gewerkschaften — und dadurch natürlich übertragen auf die Arbeitnehmer — die Auffassung hervorgerufen, daß, wenn eine Fabrik nicht in der Lage ist, die festgesetzten Lohnerhöhungen zu bewilligen, sie als unwirtschaftlich zu gelten habe und daher verschwinden müsse. Diese Ansicht ist bei Verhandlungen verschiedentlich vertreten worden. Dabei wurde auf Einwendungen vom Arbeitgeber ausdrücklich hervorgehoben, daß es für die Arbeitnehmer richtiger sei, wenn sie Erwerbslosenunterstützung bezögen, als daß sie zu billigeren, den Verhältnissen des Einzelbetriebes angepaßten Löhnen arbeiteten. So lange natürlich eine solche Auffassung besteht, kann mit einer Besserung kaum gerechnet werden. Besonders wird dadurch die Exportfähigkeit erschwert, zum Teil sogar unterbunden. Denn die Konkurrenz auf dem Weltmarkte ist so außerordentlich groß, daß es wirklich schärfster Kalkulation und zum Teil des Verzichts auf einen angemessenen Nutzen bedarf, um alte Absatzgebiete zu erhalten. Dabei kann gar nicht scharf genug hervorgehoben werden, daß — wenn einmal ein Absatzgebiet an die ausländische Konkurrenz verlorengegangen ist —, es meistens sehr schwer, unter Umständen sogar unmöglich ist, das alte Gebiet wieder zu erobern.

Statt daß der Export unter allen Bedingungen unterstützt und gehoben wird, werden aber Ansichten von maßgebender Stelle vertreten, die sich exportschädlich auswirken müssen. In dieser Hinsicht ist es besonders zu begrüßen, daß eine der führenden Persönlichkeiten im Exportgeschäft, der Geh. Kommerzienrat Dr. ing. e. h. Philipp Rosenthal, eine Denkschrift verfaßt hat, in der er darlegt,

Digitized by Google

wie die Exportförderung im Auslande erfolgt — und wie bei uns. Daß wir nicht einfach das nachahmen können und sollen, was sich im Auslande als richtig oder zweckmäßig erwiesen hat, wird ebenso angegeben, wie das, was für uns erforderlich ist.

Zu 3: Wie wir schon vorher angegeben haben, ist die Zahl der Fabriken, die im Laufe der letzten drei Jahre in Konkurs geraten und dann verschwunden sind, recht hoch. Gründe hierfür sind vieler Art. Wenn natürlich auch bei dem einen Unternehmen der eine Grund mehr als bei dem anderen ausschlaggebend für den Konkurs war, so sind doch verschiedene Ursachen gleicher Art bestimmend gewesen, auf die einzugehen sich lohnt.

Wenn auch die wirtschaftliche Lage bei den Unternehmen natürlich aus verschiedenen Gründen nicht gleichartig ist, sondern zum Teil sehr erheblich von einander abweicht, so haben sie doch gemeinsam, daß sie

a) gleichartigen Rohkautschuk und gleichartige Lösungsmittel verarbeiten;
b) daß sie etwa gleichliegende Löhne zu zahlen haben;
c) daß die Belastungen an Steuern, sozialen Abgaben usw. usw. ungefähr die gleichen sind — verschieden nur in ihrer absoluten Höhe entsprechend der Größe der Unternehmen;
d) daß sie etwa gleiche Verdienstspannen haben müssen, um das Unternehmen rentabel zu halten.

Wenn man es als richtig anerkennt, daß die Bedingungen der Fabriken in den angegebenen vier Punkten die gleichen sind, so ist es doch erstaunlich, daß die Preisberechnung eine so vollkommen verschiedene ist.

Worauf ist diese

unterschiedliche Preisberechnung für chirurgische Gummiwaren

zurückzuführen?

Solange ein verantwortlicher Leiter einer Fabrik glaubt, „seine Preise der der Konkurrenz anpassen“ zu sollen, solange er Vogelstraußpolitik treibt und sich nicht bei jedem einzelnen Artikel klar darüber ist, welche Fabrikationsunkosten, welche Handlungskosten darauf ruhen und welchen geringsten und bescheidensten Nutzen er aus einem Geschäft haben muß, solange er sich also nicht selber volle Klarheit über die besonderen Bedingungen seines Unternehmens schafft, solange beruhen seine Preise auf Gefühlsunterlagen, solange ist er ein Feind seines eigenen Unternehmens, abgesehen davon, daß er natürlich einen direkten Schaden für die ganze Industrie bedeutet!

Daß die Preispolitik in vielen Fällen auf solchen Grundlagen beruht, ist zu bekannt, zu oft erörtert, zu oft beklagt, als daß hierauf noch besonders hingewiesen zu werden braucht. Nicht ohne Interesse ist es nur, daß jetzt von den Fabrikanten, die früher die Hauptfeinde einer gemeinsamen Preisbildung und Preisbindung waren — und daher der Preiskonvention seinerzeit nicht beitraten oder an ihrer Auflösung die Hauptschuld trugen —, sowie von einem großen Teil der Abnehmer, die sich ebenfalls sehr heftig gegen die Preiskonvention gewandt haben, nunmehr der verschwundenen Preiskonvention für chirurgische Gummiwaren sehr lebhaft nachgetrauert und ihr Verschwinden als Hauptursache für die unbefriedigenden Preise angesehen wird. Durch dieses Unterbieten ist naturgemäß eine Unsicherheit in die Preisgestaltung getragen, von der die Abnehmer natürlich besonders betroffen werden. Auch ist dadurch eine Aenderung in den Beziehungen der Fabrikanten zu den Abnehmern eingetreten, so daß in vielen Fällen die Qualität und die Länge der Geschäftsverbindung nicht mehr die Rolle spielen, wie es früher der Fall war. Soweit weniger Wert auf die Qualität gelegt wird, ist der eingenommene Standpunkt nicht verständlich. Denn eine bessere Ware ist nun einmal in der Fabrikation teurer und im Gebrauch haltbarer. Dadurch ist der höhere Preis berechtigt. Und gerade bei chirurgischen Artikeln sollte die Qualität eine besondere Rolle spielen; ihr sollte viel mehr Wert beigemessen werden, als es leider in vielen Fällen zutrifft.

Daß die Länge der Geschäftsverbindung zum Teil nicht mehr die Rolle spielt, wie es früher der Fall war, ist auf die große und schwere Konkurrenz und auf den Kampf ums Dasein zurückzuführen. So mancher Geschäftsfreund bedauert es selber, daß er nicht mehr von seinem alten Lieferanten beziehen kann, der aus vernünftigen Gründen nicht zu den Schleuderkonkurrenzpreisen verkaufen kann. Schließlich muß aber auch dieser leben und das glaubt er nur zu können, wenn er selber immer billiger mit seinen Preisen wird. Dabei wird doch vielfach übersehen, daß der

Qualitätsgedanke in der chirurgischen Branche

sich immer mehr Bahn bricht und daß im Endergebnis nur der Geschäfte machen kann, der nicht von dem Grundsatze abweicht, nur Qualitätsware zu fabrizieren, zu liefern und bis zum Konsumenten zu führen.

Hingewiesen soll nur noch auf eine Tatsache werden, die in Nr. 1 der „Gummi-Zeitung“ vom 5. Oktober 1928, Seite 21, Zeile 22, erwähnt wird: daß der Konkurrenzkampf zum Teil in recht wenig würdigen Formen ausgetragen wird. So bedauerlich das ist, leider muß das bestätigt und unterstrichen werden.

Daß diese Art der Konkurrenz nicht auf die Unterstützung der Abnehmer rechnen kann, muß festgestellt werden. Gottlob hat ein sehr großer Teil der Kundschaft für ein solches Verhalten kein Verständnis und lehnt derartige Geschäftsmanipulationen ab. Jeder versteht, daß Geschäfte nur im Konkurrenzkampfe gemacht werden können. Jeder kluge Kaufmann weiß aber, daß es nicht nötig ist, die Konkurrenzfirma oder Konkurrenzware herabzusetzen, um Geschäfte zu machen, wenn die eigene Ware wirklich jede Kritik aushält. Und jeder anständige Kaufmann wird es ebenso ablehnen, von einer Firma zu kaufen, die durch Herabsetzen der Konkurrenzware Geschäfte machen will, wie er es für seine Person ablehnt, seine eigene Konkurrenz schlechtzumachen.

Für das Jahr 1929 wünschen wir, daß die Lage der chirurgischen Gummiwarenindustrie sich weiter konsolidieren möge. Dazu ist es erforderlich, daß der Konkurrenzkampf mit lauteren Mitteln geführt wird; daß die Fabriken auf Grund von eigenen Kalkulationen berechnete Preise fordern, die dem Werte ihrer Ware angemessen sind; daß Ueberraschungen in der Preisgestaltung des Rohkautschuks und der Lösungsmittel erspart bleiben; daß keine neuen untragbaren Lohn- und Gehaltserhöhungen gefordert werden; daß Preisvereinbarungen getroffen werden, die jedem Unternehmen, das wirtschaftlich geführt wird, die nötige Auskömmlichkeit geben; daß die geforderten Exporterleichterungen gewährt werden; daß dafür gesorgt wird, das notwendige Geld billiger zu erhalten; daß die Abnehmer vor wirtschaftlichen Schwierigkeiten bewahrt werden, um die Fabriken selber vor Verlusten zu schützen.

Erfüllt uns das neue Jahr diese Wünsche, so kann damit gerechnet werden, daß das Jahr 1929 ein besseres wird, als es 1928 war!

---eh.

* * *

Der chirurgische Handel im Jahre 1928.

Abermals liegt ein Jahr hinter uns und wir sind in der Lage über die abgelaufene Zeit unsere geschäftliche Bilanz zu ziehen. Ein Rückblick in die Vergangenheit wird stets von den eigenen Erfahrungen beeinflußt sein und darum braucht das Erlebte nicht für die Allgemeinheit zutreffen. Diese Einschränkung findet ihre Begründung zwar schon durch sich selbst, jedoch nimmt das chirurgische Fach eine derartige Sonderstellung ein, und wird überall im Reiche durch die ganz gleichen Einwirkungen beeinflußt, daß im Kleinhandel wohl eine gewisse Uebereinstimmung der Erfahrungen zutreffen wird.

So ist es u. a. die Wetterlage, die zum größten Teile unseren geschäftlichen Erfolg bestimmt. Wasserschläuche und Badeartikel stehen damit im Zusammenhange. Welche Hoffnungen wurden im Frühjahr an das Schlauchgeschäft geknüpft! Es sind Fälle bekannt, in denen Händler sich stark mit Schläuchen eindeckten. Sie erwarteten einen besonders guten Absatz, da doch das Jahr zuvor verregnet war und sich meist zwei gleich ungünstige Frühjahre selten wiederholen. Und wie kam es? Wiederum behielten die Vorsichtigen recht. Kalt war das Frühjahr, sogar Frost gab es noch im Mai, niemand dachte an ein Sprengen im Garten. Als dann die große Hitze einsetzte, glaubten die meisten Kunden zuerst an baldiges Nachlassen der hohen Temperatur, als diese jedoch weiterhin anhielt, ging der Sommer fast zur Neige und da lohnte ein Schlauchkauf kaum mehr.

Dennoch hätte die Saison nicht unbefriedigt abgeschlossen, wenn nicht die liebe Konkurrenz durch Schleuderpreise das solide Geschäft vernichtet haben würde. Manche Kaufleute halten ihr Prinzip: „Geschäft um jeden Preis! Nur der hohe Umsatz macht's!“ für das einzig Wahre. Erst wenn sie infolge der hohen Jahresumsätze hohe Steuern zahlen müssen, überlegen sie, ob es nicht doch richtiger sei, weniger Geschäfte, aber mit gutem Nutzen, als viele Geschäfte mit wenig oder kaum einem Nutzen zu tätigen.

Mit den Badeartikeln stand es nicht anders. Wie groß war doch die Zahl der Vergnügungsreisenden, die ihren Urlaub in Hotelzimmern und mit an den Fensterscheiben plattgedrückten Nasen verbrachten! Nur erst wieder zu Hause zu sein, galt vielen als Parole. Freibad? Wahnsinnsgedanke, der sich nur mit den Gedanken an Gänsehaut, Husten und Schnupfen verbinden ließ! Wer sollte bei solchen Unbilden der Witterung Badeartikel kaufen? Das

Digitized by Google

bißchen, das in der nachfolgenden warmen Zeit noch ging, verdient kaum die Bezeichnung „Geschäft". Und doch ließ sich eine erfreuliche Feststellung machen. Billige Ware wurde kaum gefragt, höchstens von Kindern mit geringem Taschengeld. Aber die altbewährten braunen Patentgummihauben mit Trikotrand, die gingen. Die bunten Hauben, die fast schon in jedem Seifenladen zu erhalten sind, brachten wohl zu schlechte Erfahrungen. Vielleicht überlegt es sich in diesem Jahre mancher Außenseiter, ferner Geschäfte „in Gummi" zu machen, wenn er die Häupter seiner vorjährigen, meist wohl schon verdorbenen lieben Restbestände zählt. Verlieren wir solche enttäuschte Konkurrenz, so kann uns dies den eigenen Ausfall schon verschmerzen lassen.

Weil wir zuvor von den allgemeinen Beeinträchtigungen des Geschäfts sprachen, müssen wir auch die Steuern erwähnen. Ist es nur mancherorts so oder überall im heiligen Deutschen Reiche, daß die Gewerbesteuer, als drückendste Last des Kleinhandels, dem Frosch im Glase bei schönem Wetter gleicht? Fast ist es schon so weit gekommen, daß man ausrufen kann: höher geht's nimmer! Der ganze Handelsstand ist zur melkenden Kuh für die Gemeinden geworden und alles Wehklagen nützt nichts; die Gemeinde diktiert. Darum steht auch das neue Jahr wieder im Zeichen der berüchtigten Nachzahlungen. Niemand weiß, was er tatsächlich an Steuern aufzubringen hat und kann die Gesamtsumme etatisieren. Warum es nicht möglich sein soll, wie in der Vorkriegszeit jedem einzelnen Zensiten zu sagen, wie hoch sich seine ganze Steuerschuld beläuft, ist jedem Kaufmanne unerfindlich.

Der Händler, dessen Geschäft in einer Industriestadt liegt, konnte noch in einer anderen, wenig erfreulichen Beziehung seine Wahrnehmungen machen. Im Gegensatz zum vorerwähnten Frosch im Glase sank bei manchen Industriezweigen das Thermometer immer tiefer, um gegen Jahresschluß fast den Gefrierpunkt zu erreichen. Die Folgen zeigten sich in den vielen Entlassungen. Nun ist es ein alter Erfahrungssatz: haben die Arbeiter und Angestellten kein Geld, verdienen auch die Geschäfte nichts. Dies wurde die Ursache, daß das Jahr 1928, das sich nicht unerfreulich anließ, weniger angenehm abschloß. Ziehen wir beispielsweise die Fahrradindustrie in Betracht. Sogar bei Unternehmungen von Weltruf kriselt es, und manche lassen in diesem Jahre kaum noch eine Dividendenausschüttung erwarten. Ja, es sind Werke darunter, deren schlechter Geschäftsgang eine radikale Umstellung, wenn nicht gar eine hoffentlich nur vorübergehende Schließung der Betriebe erwarten läßt. Die Folgen einer solchen Konjunktur tragen nicht nur die Kleinhändler am Orte, sondern auch die Fabriken, die Luftschläuche und Fahrradmäntel herstellen. Es gibt eben heute, infolge der riesigen Abgaben, kaum noch einen Betrieb, ob groß oder klein, der nicht leidend ist. Hierin liegt zwar ein schwacher Trost, aber doch wenigstens der, daß es allen gleich geht.

Eine andere üble Zeiterscheinung, und doch auch nur eine Folge der Gesamtlage, sind die unerquicklichen Zahlungseingänge. Es ist, als dächte kein Schuldner daran, daß auch der Lieferant sein Geld braucht. Werke, die mit Millionen arbeiten, nehmen heute schon Dreimonatskredite in Anspruch. Auch sie sind gezwungen, mit dem Gelde anderer zu arbeiten. Ein sehr trübes Zeichen der Zeit! Wer mahnt, läuft Gefahr, die Kundschaft zu verlieren, mindestens aber, wie ein lästiger Bettler kurz abgespeist zu werden. Ehe nicht die erdrückenden Lasten von den Schultern der Kaufmannschaft — einschließlich Handel und Gewerbe — genommen werden, kann sich die Konjunktur und damit die Zahlungsfähigkeit der Kundschaft nicht bessern.

Auch der Spartrieb der Behörden machte sich im vergangenen Jahre recht merklich fühlbar. Leider wächst sich dieser Spartrieb zu einer umfassenden Selbstverwaltung aus, die den freien Wettbewerb unterbindet. Die Stadt Berlin rühmt sich, die Eigenbetriebe jetzt schon zu einem solchen Umfange gehoben zu haben, daß sie der ganzen rheinischen Industrie gleichkommen. Was dies für die Handelswelt bedeutet, wird sich vielleicht schon in diesem Jahre übel auswirken. Nun gibt es aber ein Sprichwort, daß kein Baum in den Himmel wächst. An einem Fiasko dieser aufgeblähten Selbstverwaltung kann aber keinem Bürger gelegen sein, denn letzten Endes zahlt ja doch nur er den Mißerfolg des Experiments. Diese Selbstverwaltung dient bereits anderen Behörden als „nachahmenswertes" Beispiel. So haben gewisse Behörden an die ihnen untergeordneten Stellen Anweisungen ergehen lassen, den Warenbedarf für ihre Lazarette auf direktem Wege, also unter Umgehung des Zwischenhandels, zu beschaffen. Da hier Berichte über die damit gesammelten Erfahrungen am Jahresschlusse verlangt werden, haben sich jene untergeordneten Stellen zu fügen und sind gezwungen, selbst jahrzehntealte Geschäftsbeziehungen zu lösen. Der direkte Warenbezug birgt aber für das Reich recht bedenkliche Gefahren. Lieferten wie bisher die Zwischenhändler, deren Preise, nebenbei bemerkt, gedrückt genug waren, so daß sie keine Riesenverdienste ermöglichten, so besaßen Reich und Kommune zwei Steuerquellen: den Fabrikanten und den Händler. Schalten die Behörden nun den Zwischenhandel gänzlich aus, so verlieren sie mindestens die eine Quelle. Ueber solche volkswirtschaftliche Bedenklichkeiten ließe sich viel schreiben, doch das hieße Eulen nach Athen tragen.

Der Ausblick in das Jahr 1929 gleicht den Ausblicken der letzten Jahre. Wie einst die märkischen Bauern Gott zum Schutze vor den Raubrittern Itzenplitz und Köckeritz anriefen, flehen auch wir: Herr, nimm die Feindeslasten von unseren Schultern, auf daß es uns besser ergehe! M.

Wissenschaftlich-technischer Rat der russischen Gummiindustrie.

Der wissenschaftlich-technische Rat der Gummiindustrie hat sich als eine Abteilung des zentralen wissenschaftlichen Rates der chemischen Industrie gebildet.

Zu seinen Aufgaben gehören:

1. Organisation von wissenschaftlichen Forschungsarbeiten im Bereiche der Gummi-Industrie, wie auch die Durcharbeitung verschiedener Fragen vom wissenschaftlichen Standpunkte aus.
2. Prüfung der Voranschläge von Neuanlagen und Erweiterungen vom wissenschaftlichen, technischen und wirtschaftlichen Standpunkte aus.
3. Wissenschaftlich-technische Aufstellung des fünfjährigen Entwicklungsprogramms der Gummiindustrie und die Durcharbeitung der mit diesem Programm verbundenen neuen Fragen.
4. Auf Veranlassung der obersten chemischen Verwaltung des Gummi-Trusts Begutachtung neuer Gummibetriebe nach der technischen Seite, der Rationalisierungsarbeiten usw.
5. Begutachtung der Fabrik-Laboratorien.
6. Prüfung der neuesten Errungenschaften der Wissenschaft und der Technik im Bereiche der ausländischen Gummi-Industrie.
7. Ausarbeitung von Vorschlägen zwecks Verbesserung der Qualität, und
8. Beratung in verschiedenen Fragen, die auf die Gummi-Industrie Bezug haben.

40 Jahre Verein deutscher Fahrrad-Industrieller.

Der Verein deutscher Fahrrad-Industrieller, der kürzlich sein 40jähriges Jubiläum feiern konnte, hat aus diesem Anlaß eine vornehm ausgestattete Festschrift herausgebracht, in der ausführliche Angaben über die Entwicklung der deutschen Fahrrad-Industrie enthalten sind. Wir entnehmen dieser Festschrift die nachstehenden Ausführungen über die deutsche Fahrrad-Industrie und über die derzeitige Situation innerhalb der Industrie:

Der im Jahre 1928 im Gegensatz zu 1927 eingetretene starke Geschäftsrückschlag wird darauf zurückgeführt, daß die Frühjahrswitterung besonders ungünstig war, weiter auf die unsichere politische Lage, die drohenden Streiks und Aussperrungen, den Käuferstreik der Landwirtschaft, der in Landesteilen mit starkem landwirtschaftlichem Einschlag den Ankauf von Hunderttausenden von Fahrrädern ausfallen ließ und hauptsächlich auf die starke Ueberproduktion. Es ließen sich Mengen, wie sie 1927 in Höhe von 2½ bis 3 Mill. Stück Aufnahme auf dem Markt fanden, nicht mehr unterbringen. Unter Zugrundelegung des natürlichen Verschleißes und des Neubedarfs könne man für das laufende Jahr und wohl auch für das nächste Jahr mit einem normalen Absatz von zwei Millionen Fahrrädern rechnen. Ueber den Stand der Kontingentierungsverhandlungen, die bekanntlich recht schwierig verlaufen, wird in der Festschrift nichts gesagt.

Carl Horst, Altona, †

Aus seinem arbeitsreichen Leben wurde am 2. Weihnachtstage unser Mitglied, Herr Carl Horst, in Firma Drechsler & Horst, Altona, durch den Tod entrissen. Wir beklagen in dem Verschiedenen ein eifriges Mitglied und angenehmen Kollegen, dessen Andenken wir für alle Zeiten in Ehren halten werden.

Zone Nordwestdeutschland des Händlerverbandes.

Digitized by Google

Kautschukforschung ★ Kautschukchemie

Zur Geschichte der Kautschukforschung.

Von **H. Staudinger.**

In Nr. 11 der Gummi-Zeitung wird in dem Referat „Neuere Arbeiten auf dem Gebiet der Kautschukstrukturforschung" angegeben, daß K. H. Meyer und H. Mark erstmalig eine Hauptvalenzkettentheorie des Kautschuks veröffentlicht hätten. Diese Angabe beruht auf einem Irrtum, denn diese Theorie deckt sich im wesentlichen mit den Anschauungen, die ich auf Grund von experimentellen Untersuchungen an dem Kautschuk wie überhaupt an den hochpolymeren Stoffen schon seit vielen Jahren vertreten habe. Erstmalig wird diese Theorie im Jahre 1920[1]) ausgesprochen, und zwar in derselben Weise wie heute von K. H. Meyer und H. Mark, nämlich, daß im Kautschuk viele Isoprene zu einer langen Kette vereinigt seien. Durch die Reduktion des Kautschuks zu Hydrokautschuk, eine Arbeit, die im Jahre 1922 veröffentlicht worden ist, wurde die Theorie bewiesen.[2]) Der Hydrokautschuk ist nämlich ein Gemisch hochmolekularer Paraffinkohlenwasserstoffe. Dadurch ist die Harries'sche Auffassung widerlegt, nach der sich der Kautschuk aus kleinen Grundmolekülen aufbauen soll, die assoziieren, eine Anschauung, die neuerdings von Pummerer speziell auf Grund von Molekulargewichtsbestimmungen vertreten wurde.[3]) Die Untersuchungen Pummerers sind aber, wie kürzlich gezeigt wurde[4]), nicht beweisend.

Die weitere Forschung auf dem Gebiet des Kautschuks und anderer hochmolekularer Verbindungen zeigt, daß der Kautschuk nicht etwa ein einheitlicher sehr hochmolekularer Kohlenwasserstoff ist, sondern daß er aus einem Gemisch hochmolekularer Polyprene besteht, also aus einem Gemisch von Polymeren, die das gleiche Bauprinzip haben, aber sich durch die Kettenlänge, also die Molekülgröße unterscheiden.[5]) Schließlich wurde noch darauf hingewiesen, daß man aus röntgenographischen Untersuchungen nicht auf die Molekülgröße schließen könne[6]) und daß die von Katz beobachtete Kristallisation des Kautschuks beim Dehnen mit der Auffassung des Aufbaues aus großen Molekülen vereinbar sei.

Durch Untersuchung des Hydrokautschuks wurde ferner bewiesen, daß der gesättigte Kohlenwasserstoff nicht mit Schwefelchlorür reagiert, und dadurch der Nachweis geführt, daß die Reaktion zwischen Schwefelchlorür und Kautschuk nicht eine kolloidchemische Reaktion ist, sondern eine Anlagerung an die Doppelbindung, die mit den bekannten Anlagerungen von Schwefelhaloiden an Aethylenderivate zu vergleichen ist.

Mark und Meyer haben die röntgenographische Untersuchung vertieft, aber neue Beweise für das Vorliegen von Hauptvalenzketten dabei nicht erbracht. Die Hauptvalenzkettentheorie des Kautschuks geht auf die oben genannten chemischen Untersuchungen zurück.

[1]) Vergl. Berichte 53, 1073, 1920.
[2]) H. Staudinger und J. Fritschi, Helvetica 5, S. 785, 1922.
[3]) Vergl. R. Pummerer, Kautschuk 1927, S. 233.
[4]) H. Staudinger, M. Asano, H. F. Bondy und R. Signer, Berichte 61, S. 2575, 1928.
[5]) Vergl. die zusammenfassenden Arbeiten Kautschuk 1925, Heft 1 und 2; 1927, S. 63.
[6]) Kautschuk 1927, S. 237.

Selenrot, das einzige gegenüber allen Beschleunigern beständige Rot.

Von Dr. **Rudolf Ditmar** (Graz, Kautschuklaboratorium).

In der Tabelle der deutschen Beschleuniger habe ich in Gemeinschaft mit André Staffa[1]) gezeigt, daß weder die bisher verwendeten anorganischen Farbstoffe, wie Goldschwefel und Zinnober, noch die von der I. G. Farbenindustrie vertriebenen organischen Vulkanfarben allen Vulkanisationsbeschleunigern gegenüber bei der Schwefelvulkanisation gewachsen sind. So verlöscht beispielsweise Zinnober bei Gegenwart von Thiuram, Vulkacit Bp, 470, von Diphenylguanidin, von Hexamethylentetramin und Vulkacit TR; Goldschwefel gegenüber den Beschleunigern Thiuram, Bp und 470; Vulkanrot F G gegenüber den Acceleratoren Diphenylguanidin, T R, 470, Bp usw. Es hängen diese Umschläge der Farben auch vielfach mit der Art der Vulkanisation (ob Vulkanisierpresse oder -Kessel) zusammen.

Nach langem Suchen gelang es mir nun in Gemeinschaft mit Manfred Rachner einen anorganischen roten Farbstoff zu finden, der allen bisher geprüften Vulkanisationsbeschleunigern standhält — es ist dies „Selenrot, geglüht".[2])

Zunächst wurde „Selenrot" geprüft auf sein Verhalten in Weichgummimischungen, Hartgummimischungen und dann in der Schwefelchlorürvulkanisation.

Weichgummimischung: Folgende Weichgummimischung wurde angesetzt: Helle Hevea Crêpes 100 Gewichtsteile, Zinkoxyd 20, Kreide 5, Grandel Faktis (F 12) 10, Thiuram 0,6, Vulkacit D 0,6, Schwefel 5, Selenrot (Auer) 3. Diese Mischung wurde 25 Minuten in der Vulkanisierpresse auf 105° C vulkanisiert und ergab ein wunderschönes rotes Vulkanisat, das sehr gute Alterung unter der Hanauer Quarzlampe zeigte.

Das Selenrot wurde ganz zum Schlusse auf der Mischwalze hinzugefügt, um die Wirkung auf die Mischung zu studieren. Sofort beim Einwalzen wurde die Mischung wesentlich plastischer, Selenrot ist somit ein Plastikator. Hinsichtlich Färbekraft übertrifft es alle bisher angewandten roten anorganischen Farbstoffe. Um z. B. die gleiche rote Farbe mit Goldschwefel zu erzielen, braucht man 16 Gewichtsteile Goldschwefel (16proz.) bei entsprechender Herabsetzung des zugesetzten Schwefels. Es wurde mit Absicht eine Mischung mit dunklem braunen Grandel Faktis gewählt, um gleichzeitig das Verhalten des Selenrot braunem Faktis gegenüber festzustellen. Es stellte sich nun heraus, daß brauner Faktis ohne Einfluß auf Selenrot ist und daß die Färbekraft nicht merklich herabgesetzt wird. Selenrot löst sich im Gummi kolloidal auf.

Die oben angeführte Mischung wurde auch in Freiluft vulkanisiert. Auch hierbei hielt die Farbe des Selenrot glänzend.

Hartgummimischung: Zur Herstellung von rotem Hartgummi mit Selenrot wurde folgende Mischung verwendet: Helle Hevea Crêpes 65 Gewichtsteile, Schwefel 25, Karnaubawachs 3,3, Vulkacit P-extra 0,6, Vulkacit D 0,6, Selenrot (Auer) 2.

Die Vulkanisation erfolgte in der Vulkanisierpresse oder im Kessel 4½ Stunden auf 143° C. Mit dem geringen Prozentsatz von 3 Prozent Selenrot auf Gummi gerechnet erhält man ohne jedes Aufhellungsmittel einen goldschwefelartig gefärbten roten Hartgummi. Eine solche Wirkung ist mit keinem anderen roten Farbstoff zu erzielen.

Nimmt man noch ein Aufhellungsmittel, z. B. Titanweiß oder Lithopone, und färbt man den Hartgummi mit 4 bis 6 Prozent Selenrot (auf Gummi berechnet), so erhält man einen roten Hartgummi von ganz außerordentlicher Schönheit.

Selenrot, unbrauchbar für die Vulkanisation mit Schwefelchlorür: Für die Vulkanisation in einer Schwefelchlorür-Schwefelkohlenstofflösung bewährt sich Selen nicht. Im Schwefelchlorürdampf erhält man wohl im ersten Moment schöne Farbe, allein beim Lagern der Ware geht die Farbe in Grün und Gelbrot über. Deshalb ist das in der Schwefelvulkanisation so überaus prächtige Selenrot für die Schwefelchlorürvulkanisation nicht zu verwenden.

Für Latexfärbungen muß die Eignung des Selenrots noch geprüft werden.

Selenrot hält den gebräuchlichen Konservatoren stand: Selenrot wurde in praktischen Gummimischungen, die mit den gebräuchlichsten Konservatoren, wie Age Rite, Antox, Aldol-

[1]) Gummi-Kalender 1928 und Chemiker-Ztg. Nr. 35, S. 332 (1927).
[2]) Dieses besonders schöne Selenrot verdanke ich der Deutschen Gasglühlicht-Auer-Gesellschaft m. b. H., Berlin O 17, Rotherstraße 16-19.

Digitized by Google

α-Naphtylamin, Akrolein, V G B, Stabilit, Neozon, Styrol usw. versetzt waren, geprüft. Nirgends erhielten wir Versager.

Selenrot ist somit ein „Universalrot“ für „moderne“ Gummimischungen für die Schwefelvulkanisation.

Zusammenfassung.

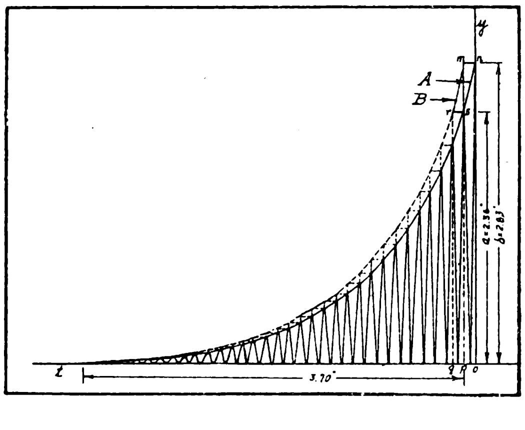
Selenrot zeigt folgende Eigenschaften in Gummimischungen:

1. Es ist der ausgiebigste rote anorganische Farbstoff sowohl allein wie in Verbindung mit weißen Aufhellungsmitteln wie TiO_2, Lithopone, ZnO usw. (3 bis 6 Prozent Zusatz);
2. ein ausgezeichneter Plastikator für nervige Plantagenkautschuke schon bei 3proz. Zusatz auf Gummi;
3. beständig gegen Faktis;
4. Selenrot gibt mit Kautschuk eine kolloide Lösung, d. h. es löst sich im Kautschuk kolloidal;
5. es hält die S-Vulkanisation sowohl für Weichgummi- wie für Hartgummitemperaturen aus;
6. es verträgt alle Beschleuniger, auch die amerikanischen;
7. es ist der S_2Cl_2-Vulkanisation im Dampf nicht gewachsen;
8. es widersteht nicht der S_2Cl_2-Vulkanisation in Lösung;
9. es widersteht der Freiluft-S-Weichgummivulkanisation;
10. es eignet sich besonders für Spritzmischungen wegen seiner plastizierenden Eigenschaft;
11. es verträgt alle gebräuchlichen Konservatoren.

Gummi als Stoßdämpfer.

Nach F. L. Haushalter
in „India Rubber World“ Bd. 79, November-Heft S. 57, 1928.

Die Fähigkeit des Kautschuks, Stöße aufzunehmen und zu dämpfen, hängt nicht unbedingt von der Eigenschaft ab, die im allgemeinen als Elastizität bezeichnet wird, sondern ist mehr durch die Fähigkeit des Gummis bedingt, an ihm geleistete Arbeit aufzunehmen. Wenn eine Masse infolge der Schwerkraft auf einen Gummiblock fällt und dann zu derselben Höhe zurückprallen würde, von der sie herabgefallen ist, so würde keine Arbeit verbraucht worden sein, und die Elastizität des Gummis würde 100 Prozent betragen. Praktisch kommt aber ein Wert von 100 Prozent nicht vor, da infolge des Gesetzes von der Erhaltung der Energie die Arbeit, die an dem Gummi durch das Herabfallen eines Körpers geleistet wird, unbedingt größer ist als die Arbeit, die der Gummi an dem Körper leistet, um ihn in die ursprüngliche Lage zurückzubringen. Die Differenz dieser beiden Arbeitswerte ist der Verlust der Arbeit während eines Kreislaufes und wird im allgemeinen mit Hysteresisverlust bezeichnet wegen der Aehnlichkeit mit dem Hysteresisverlust in einem mit einer Drahtspule bewickelten Eisenkern, durch den ein Wechselstrom von bekannter Frequenz fließt.



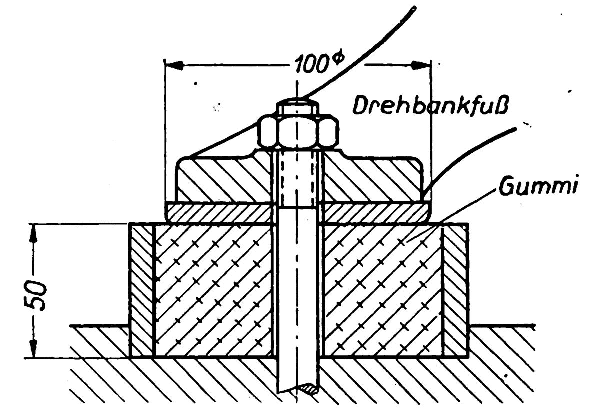
Mit dem Pendelhammer kann der Hysteresisverlust oder die von verschiedenen, als Stoßdämpfer verwendeten Gummimischungen aufgenommene Arbeit bestimmt werden. Man erhält dabei Kurven von der Art der in der Abbildung wiedergegebenen. Der Schwerpunktsmittelpunkt des Pendels fällt um einen Abstand b und wird durch den Gummi zu einer Höhe a zurückgehoben. Der Pendel fällt dann wieder und prallt zurück. Bei dem gesamten Dämpfungsvorgang sind etwa 31 Kreisläufe nötig, um den Impuls auf Null zu bringen, d. h. den Pendel in den Ruhezustand. Die Kurven werden auf einer rotierenden Trommel aufgezeichnet, wobei die Bewegung des Schreibstiftes proportional dem Steigen und Fallen des Schwerpunktsmittelpunktes des Pendels ist. Bei den aufgezeichneten Kurven bedeuten die Abszissen die Zeit, die Ordinate b ist dann proportional der von dem Pendel an der Gummimasse geleisteten Arbeit infolge der potentiellen Energie, die in dem Pendel aufgespeichert ist. Der Abstand a ist proportional der Arbeit, die der Gummi an dem Pendel leistet bei dem Versuch, ihn in die ursprüngliche Lage zurückzubringen. Man erhält so die Dämpfungskurven. Projiziert man die Ordinatenpunkte nach links, wie in der Abbildung angegeben, und verbindet diese projizierten Punkte miteinander, so erhält man eine zweite Kurve, die die Arbeit anzeigt, die das Pendel am Gummi leistet, während die zu A gehörende Fläche proportional der Arbeit ist, die der Gummi am Pendel leistet.

Bei manchen Stoßdämpfern ist es äußerst erwünscht, daß sie einen Stoß möglichst schnell abdämpfen, bei anderen dagegen nicht. Handelt es sich um ein Gummilager für Motoren, so hat dies eine bestimmte Schwingungsperiode, ähnlich wie eine Feder, die durch eine bestimmte Masse zusammengedrückt wird. Da nun der Motor selbst ein wechselseitiges Trägheitsmoment ausübt und die Kurbelwellen eigene Schwingungsperioden besitzen, ist leicht einzusehen, daß, wenn die Explosionsimpulse die gleiche Phase haben wie entweder das Gummilager, oder die Kurbelwellen oder das Trägheitsmoment der Kolben, dann die Schwingungsamplitude bis über das Vierfache ihres ursprünglichen Wertes steigen kann. Es ist daher von größter Wichtigkeit, daß ein Gummilager die gesamte Energie, die es während jedes Schwingungskreises erhält, vollkommen aufnimmt, wodurch das Entstehen von periodischen Schwingungen ausgeschaltet wird. M. P.

Ein Gummipuffer für Drehbankfüße.

Eine amerikanische Erfahrung aus der Praxis sei in folgendem mitgeteilt:

Eine Holzbearbeitungsfabrik benutzte das zweite Stockwerk eines Gebäudes. Die mit hoher Geschwindigkeit laufenden Holzdrehbänke erzeugten starke Schwingungen und Geräusche, die das Arbeiten sehr unangenehm machten. Trotzdem die Maschinen sicher auf dem Betonfußboden befestigt wurden, blieben die Schwingungen und verstärkten sich zeitweise derartig, daß telephonische Verständigung unmöglich wurde. Mit Rücksicht auf die Beleuchtung und den Materialtransport war ein Verlegen der Maschine unpraktisch. Als letzte Hilfe wurde ein Satz kräftiger Gummifüße für eine Drehbank



aus einem alten Vollreifen geschnitten. Zur Ueberraschung von jedermann im Werk lief die mit Gummifuß versehene Bank ohne jede sichtbare oder hörbare Schwingung und gab viel sauberere Arbeit als ihre Nachbarn. Der einzige Nachteil dieser Methode war die kurze Lebensdauer der Gummifüße, die durch die kleine Auflagefläche der Drehbankfüße verursacht war. Das Prinzip mußte deshalb verbessert werden und es wurde ein Gummipuffer hergestellt. Ein gewöhnliches 100 mm-Rohr von 50 mm Länge, das sorgfältig von Oel und Fett gereinigt wurde, wurde in einer benachbarten Reifenfabrik mit normaler Reifenmischung gefüllt und vulkanisiert. In der Mitte wurde ein Loch für eine ¾ Zoll-Schraube gebohrt. Um die Auflagefläche der Drehbankfüße zu vergrößern, wurden Scheiben von 100 mm Durchmesser an der unteren Seite abgerundet an die Drehbankfüße angeschweißt. Beistehendes Bild zeigt die Ausführung der Gummipuffer im Schnitt.

Sehen Sie den Inseratenteil regelmäßig durch!
Schlagen Sie auch die Bezugsquellenliste nach!

Sie werden sich dann in den meisten Fällen eine direkte Anfrage bei uns nach Lieferanten bestimmter Artikel ersparen.

Berlin SW 19 „Gummi-Zeitung“

Digitized by Google

Digitized by Google

Reifen und Gummiteile auf den internationalen Automobilausstellungen in London und Paris Herbst 1928.

Auf den internationalen Autoausstellungen in London und Paris, ebenso wie in Berlin, machte sich der wachsende Einfluß von Gummiteilen bei den verschiedenen mechanischen Konstruktionen am Kraftwagen bemerkbar. Gummi erweist sich als ein einfaches, praktisches und billiges Mittel zur Dämpfung von Geräuschen und Schwingungen. Gummi dient sogar als Gesamtersatz oder Teil der Federung und ersetzt sogar die Federpolsterung der Sitze. Jeder Wagen, mit Ausnahme der billigsten Modelle, ist ausgerüstet mit Gummipuffern und Gummimatten für den Führersitz.

In England hat sich während der letzten Jahre der Handel mit Luftreifen stark erweitert, besonders durch Wettbewerb aus anderen Ländern, von denen die meisten jetzt eigene Fabriken auf englischem Boden besitzen. Es ergibt sich bereits heute ein verringerter Umsatz in eingeführten Reifen und es ist sogar wahrscheinlich, daß sich in Zukunft ein steigender Export von Reifen ergeben wird, da die Reifen den Namen der Ursprungsfirma tragen und somit hierfür werben. Allerdings wird der folgende Wettbewerb auf dem englischen Markt wohl sehr intensiv werden, er wird begleitet werden von steigendem Gebrauch großer und stabiler Luftreifen, deren verringerte Preise es den Wagenbesitzern ermöglichen, diese kräftigeren Reifen zu montieren.

Eine Besonderheit der englischen Olympiaschau waren zwei neuartige Drahtspeichenradkonstruktionen, bei denen die übliche Radnabe in Fortfall kommt. Das neue Rudge-Withworth-Rad besitzt zwei Speichenkränze, die vorderen Speichen werden in einem Ring zusammengefaßt, die hinteren Speichen enden in fünf oder mehr kreisförmig angeordneten Augen. Das Rad selbst ist ungespannt und wird erst durch die Achsnabe am Wagen angespannt. Durch den Fortfall der eigentlichen Radnabe ist das Rad 40 Proz. leichter als ein übliches Rad und die Speichen werden auch gleichmäßiger beansprucht Von dem Rad werden deshalb auch bessere Laufeigenschaften erwartet werden können, worauf heute gerade besonderer Wert gelegt wird. Die zweite Konstruktion von der Firma Sankey Baker ist ebenfalls ein Drahtspeichenrad, die Speichen hier kräftiger als üblich. Die Speichen sind V-förmig gebogen und werden in der Mitte durch einen Ring zusammengefaßt; sie werden an der Felge befestigt.

Luftpolsterung und Schwammgummipolsterung sind Spezialgebiete der englischen Firma David Moseley and Sons und der Sorbo Rubber Sponge Products Co. Woking. Ein kleiner Gegenstand, der jetzt allgemein wird, ist der Pedalüberzug aus Gummi, der über die Metallpedale gezogen wird. Dieser Gummiüberzug besitzt eine erhebliche Kissenwirkung.

Die englischen Krafträder bevorzugen Reifen mit großem Querschnitt 27×3, 27×3½ bis 27×4. Hersteller und Fahrer stimmen überein, daß große Reifen eine Grundlösung von manchen Quellen von Geräusch sind.

Der Pariser Autosalon gab einen interessanten Einblick über das Eindringen der Michelin-Halbflachfelge. Es waren etwa 179 französische Wagenmodelle ausgestellt, von diesen waren etwa 79 bis 87 Wagen mit Reifen für Halbflachfelgen ausgerüstet. Eine genauere Angabe ist nicht möglich, da ein Reifen nach Michelin die gleiche Zollbezeichnung wie die englischen Reifen trägt. Interessant ist, daß die Kraftradreifen nach Michelin, die auch an Kleinwagen verwendet werden, mit den üblichen Geradseitreifen austauschbar sind, während dies bei den größeren Reifen nicht mehr der Fall ist. Immerhin ist wesentlich, daß auch in Frankreich, dem Geburtsland der Halbflachfelge, die Vorteile dieser Felgenart nicht bedingungslos anerkannt werden.

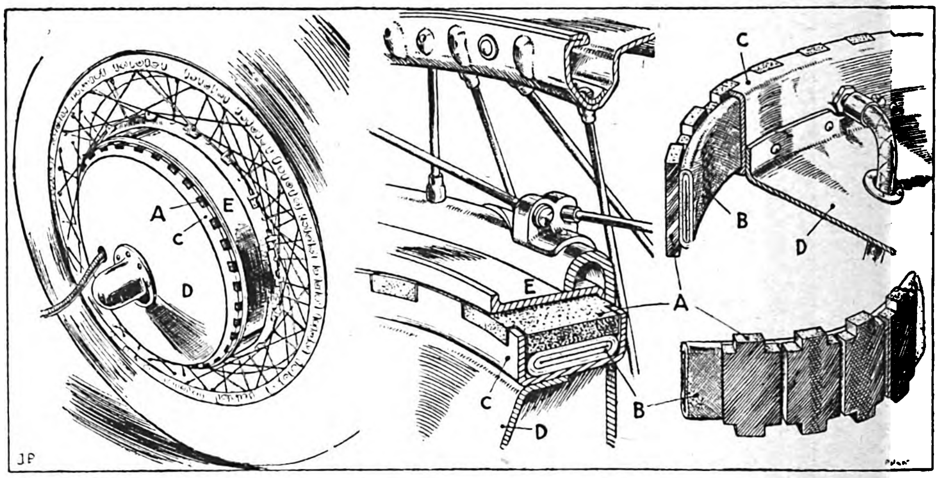
Folioformat ist abgeschafft.

In der Oeffentlichkeit besteht noch vielfach die Auffassung, daß Schreiben und Eingaben an Behörden auf Folioformat abzufassen seien; dies trifft jedoch nicht zu, da seit längerer Zeit die behördlichen Registraturen auf das DIN-Format A 4 (210×297 mm) umgestellt worden sind. Der Reichssparkommissar wies kürzlich erneut darauf hin, daß Schreiben an Behörden auf anderen Formaten als dem DIN-Format unerwünscht sind, da sie die Vereinheitlichung der behördlichen Registraturen erschweren. (flp)

Die neue Palmer-Luftbremse.

Eine der Besonderheiten auf der Ila, Internationale Luftfahrt-Ausstellung — Berlin, 7. bis 28. Oktober 1928, war — wie bereits in unserem Ausstellungsbericht in „Gummi-Zeitung" Nr. 3 vom 19. Oktober 1928, Seite 136, hervorgehoben — die neue Luftbremse für Flugzeugräder der Palmer Tyre Ltd., 100—106 Cannon Street, London E C 4.

Das Grundprinzip dieser Radbremse ist sehr einfach. Es besteht im Zwischenschalten eines ringförmigen aufblasbaren Gliedes, das mit einer Anzahl Bremsbacken versehen ist, zwischen der ruhenden Trommel in der Achse und der umlaufenden Trommel am Rade. Die beistehenden Strichzeichnungen (nach der englischen Flugzeitschrift Flight) erläutern das Prinzip. Die Innentrommel C und D befindet sich fest mit der Radachse vereinigt. Die Außentrommel E ist fest am Flugzeugrad angebracht. Zwischen beiden Trommeln befindet sich der aufblasbare Schlauch B, der die Form eines Luftschlauches hat und außen eine Reihe von Bremsblöckchen A besitzt. Die Blöcke A greifen in Aussparungen der festen Trommel C ein, wodurch sie am Drehen verhindert werden. Wird nun Luft in den Schlauch B gedrückt und der Schlauch dehnt sich aus, so kommen die Bremsblöckchen A mit der Außentrommel in Berührung und suchen sie an der Drehung zu hindern. Die Größe der Reibung hängt vom Luftdruck im Schlauch ab. Nach den Angaben der Firma wird eine Deformation der Trommel, wie sie bei Zwei- oder Dreibacken-



Die neue Palmer-Luftbremse.

A = Bremsblöckchen.
B = Schlauch.
C = feste Bremstrommel.
D = feste Bremsscheibe.
E = mit dem Rad umlaufende Bremstrommel.

bremsen auftreten kann, vermieden. Der Schlauch paßt sich jeder kleinen Unregelmäßigkeit der Trommel an.

Zur Betätigung der Bremse werden zwei Systeme empfohlen: Für große Flugzeuge, die keinen besonderen Luftkompressor haben, wird ein Luftzylinder besonderer Konstruktion mit Preßluft gefüllt, vorgesehen. Er besteht aus Gummi, der durch Palmer-Cord-Gewebe verstärkt ist. Dieser Zylinder soll gleiche Festigkeit wie ein Stahlzylinder aufweisen, jedoch nur Bruchteile des Gewichts wiegen. Die Luft gelangt durch ein Zwischenventil vom Luftzylinder zur Bremse. Dieses Ventil gestattet dem Flugzeugführer, mit Gefühl zu bremsen und auch den Bremsdruck gradweise nachzulassen. Für kleine Maschinen kann der Luftdruckzylinder entbehrt werden. Der Flugzeugführer erzeugt in diesem Falle den Luftdruck durch eine fußbetätigte Kolbenpumpe. Es wurde gefunden, daß der erforderliche Luftdruck selbst für starke Bremswirkungen sehr gering ist.

Das Geheimnis des geschäftlichen Erfolges

ist nicht schwer zu ergründen. Sorgen Sie nur unablässig dafür, daß der große Kreis Ihrer Abnehmer sich Ihrer immer erinnert und bei jedem Bedarf sich an Sie wendet. Das erreichen Sie unbedingt durch ein regelmäßiges Angebot im weitverbreiteten, wirklich beachteten Fachblatt. Seit nunmehr 42 Jahren ist die „Gummi-Zeitung" das weitverbreitete Organ des einschlägigen Handels. Mehrere Tausende von guten Dauerabnehmern (Händler der Gummi-, Asbest- und Celluloid-Industrie sowie verwandter Fabrikationsgebiete) lesen unser Blatt und benutzen es als Bezugsquellennachweis.

Digitized by Google

50 Jahre G. & A. Thoenes.

Ein Stück Geschichte der deutschen Asbest-Industrie.

Wir freuen uns, mit nachstehenden Ausführungen einem Senior unserer Asbest-Industrie das Wort geben zu können, um an Hand des 50jährigen Jubiläums der Firma G. & A. Thoenes einen Rückblick auf die Entwicklung der Asbest- und Packungsindustrie überhaupt zu werfen. Die Firmengeschichte von G. & A. Thoenes ist ein Stück Geschichte der deutschen Asbest-Industrie, und sie wird geschildert von Herrn August Thoenes, dem Gründer der Firma und dem in weitesten Kreisen der Industrie und des technischen Handels verehrten Pionier der technischen Branche. So manchem Leser wird dabei die Erinnerung an seine Beziehungen zu der Firma G. & A. Thoenes und zu deren Gründer wach werden, und so mancher Leser wird sich dabei auch der schönen Zeiten erinnern, in denen das Geschäft noch Freude und weniger Sorge bereitete. An diese Zeiten erinnert Herr August Thoenes, der auch in den langen Jahren seines Wirkens der „Gummi-Zeitung" stets ein treuer Freund und Berater gewesen ist. Wir danken ihm deshalb an dieser Stelle für sein Wohlwollen, das er unseren Bestrebungen seit Gründung der „Gummi-Zeitung" entgegenbrachte und freuen uns, daß er als bewährter Mitarbeiter unseres Blattes auf unsere Anregung nochmals zur Feder gegriffen hat, um uns diesen Rückblick eines Pioniers der Asbestindustrie zur Verfügung zu stellen. D. Red.

Der in der „Gummi-Zeitung" vom 7. Dezember erschienene Artikel über das 50jährige Jubiläum meiner Firma entspricht von Anfang bis zu Ende den Tatsachen, aber er gibt ihre Entstehung und Entwicklung nur in kurzen, groben Zügen wieder. Damit hängt es zusammen, daß ich von verschiedenen Seiten interpelliert und angeregt wurde, durch Niederlegung geschäftlicher Erfahrungen in den verflossenen 50 Jahren dem bloßen Gerippe Fleisch zu geben, und ich will jenen Wünschen gerne gerecht werden, soweit es mein Gedächtnis ermöglicht.

Vorausschicken möchte ich, daß ich vom 1. Oktober 1876 bis 1. Dezember 1878 Korrespondent bei der Continental-Caoutchouc-Compagnie in Hannover war, in diesen Jahren mit der gummitechnischen Branche vertraut wurde und auch einen guten Einblick in die Fabrikation gewann. Anfang der 70er Jahre spielten als Maschinendichtungs- und Verpackungsmittel gewöhnliche Pappe mit Leinölfirnis und Mennige behandelt und selbstgeflochtene, gefettete Hanfzöpfe an manchen Stellen noch eine Rolle. Ich habe damals, als ich in der Lehre war, vertretungsweise und zu meiner Instruktion dann und wann eine kleine Lokomobile bedient, die an keiner Stelle mit Gummi abgedichtet war. Meine Ueberraschung war daher groß, als ich 5 Jahre später bei der Continental-Compagnie die zahlreichen Gummidichtungs- und Verpackungsmittel kennenlernte und über den starken Konsum an runden Talkumpackungen und viereckigen Hanfgeflechten unterrichtet wurde. Von Asbest war in den 70er Jahren noch keine Rede.

Als ich mich im Jahre 1878 in Dresden etablierte, war ich erst 25 Jahre alt und ich bin in diesen letzten Wochen oft gefragt worden, warum ich mich in so jungen Jahren schon selbständig gemacht habe. Das kam daher, daß der Vertreter der Continental-Compagnie im Sommer 1878 verstarb, und ich es mir aus Gesundheitsrücksichten in den Kopf gesetzt hatte, den Bureaudienst aufzugeben, in Dresden ein Agentur- und Kommissionsgeschäft zu etablieren, und in erster Linie die Vertretung der Continental-Compagnie zu übernehmen. Nachdem diese eingewilligt hatte, habe ich es gewagt, wiewohl noch jung an Jahren, mit geborgten 200,— Mark nach dem mir gänzlich fremden Sachsen zu gehen. Die Continental-Compagnie, die meine Verhältnisse näher kannte, hatte sich freiwillig bereit erklärt, mir meine Provision anstatt vierteljährlich, allmonatlich zukommen zu lassen.

Meine erste Erfahrung war, daß aller Anfang schwer ist. Aber bereits nach einem halben Jahre bedurfte es der monatlichen Abrechnung nicht mehr und nach weiteren sechs Monaten saß ich warm im Geschäft. Am 1. Januar 1880 nahm ich meinen Bruder als Teilhaber auf und mit vereinten Kräften gelang es uns, die Continental im Königreich Sachsen mehr und mehr einzuführen. Aus freien Stücken übertrug uns diese dann die Vertretung der preußischen Provinz Sachsen. Auch in diesem Distrikt arbeiteten wir mit sehr guten Erfolgen.

Es war im Jahre 1881, als Asbestplatten in Dresden zum ersten Male bei Händlern gezeigt wurden, und zwar mit den Worten: „Diesem Artikel gehört die Zukunft". Zweifellos handelte es sich

Digitized by Google

damals noch um englisches Fabrikat. Die Händler nahmen aber von Asbestplatte noch gar keine Notiz. Etwas später erfuhr ich, daß eine Dresdener Händlerfirma Asbestpappen von einer Glasgower Firma auf Lager hatte. Ein Kunde bat uns nämlich, ihm von jenem Händler eine Tafel zu besorgen und das war unsere erste Transaktion in Asbest. Wir bezahlten damals 3,— Mark pro Kilo.

Bereits nachdem mein Bruder Gustav als Teilhaber eingetreten war, entschlossen wir uns, als Ergänzung der Continental-Fabrikate nach und nach maschinentechnische Bedarfsartikel für eigene Rechnung aufzunehmen und ab 1882 gehörten dazu auch Asbestpappen, -fäden und -packungen. Selbstredend arbeiteten wir gleich der Continental-Compagnie nur mit Wiederverkäufern. Mit diesem Prinzip wurden unsere Grossogeschäfte damals eingeleitet und es kann unserer Firma nicht nachgewiesen werden, daß sie in den 50 Jahren ein einziges Mal dagegen verstoßen hätte.

In den 80er Jahren nahmen unsere Geschäfte immer größere Dimensionen an. Der Bedarf in Asbestwaren hatte bereits im Jahre 1883 eine solche Höhe erreicht, daß wir waggonweise bezogen. Pappen, Fäden und Packungen fanden Aufnahme in allen Industrien und kein Händler konnte sich der Bedeutung dieses Dichtungs- und Verpackungsmaterials mehr verschließen. Unser Gesamtlager an Maschinenbedarfsartikeln nahm immer größeren Umfang an. Wir lieferten damals auch beträchtliche Quantitäten ins Ausland, da das deutsche Fabrikat dem englischen vorgezogen wurde.

Die Notwendigkeit, recht große Lagerräume zu besitzen und unsere Absicht, technische Fette herzustellen, führten 1888 zu den ersten Baulichkeiten in Radebeul. Unsere Fettfabrikate, die in Qualität und Aufmachung schon damals speziell für den Zwischenhandel zugeschnitten waren, fanden den Beifall unserer Kunden und das galt später insbesondere von unserem in sieben Industriestaaten patentierten Treibriemenwachs in runden Stangen, das jetzt im In- und Auslande zu den populärsten Artikeln der chemisch-technischen Branche zählt.

Daß man mit immer heißeren Dämpfen arbeitete und die Anforderungen an Dichtungs- und Verpackungsmittel immer höher gingen, hatte zur Folge, daß wir uns in den 90er Jahren auf die Herstellung von selbstschmierenden zuverlässigen Stopfbüchsenpackungen einrichteten. Wir brachten unter der Bezeichnung „Steam"-Packung (später „Stymol") eine Packung heraus, die sich außerordentlich bewährte und selbst von Händlern aufgenommen wurde, mit denen wir bis dahin gar nicht in Verbindung gestanden hatten. Freilich wies dann im Laufe der Zeit das Arbeiten mit überhitzten Dämpfen gebieterisch auf die Verwendung von Graphit. Anfangs beschränkten wir uns auf eine Außengraphitierung der Packungen, gingen aber bald dazu über, Packungen aus graphitierten Fäden herzustellen, weil wir uns von einer solchen außerordentlich viel versprachen. Freilich hatte ein Konkurrent von uns nicht so unrecht, als er zu mir sagte: „Sie machen die Packungsfabrik zu einem Schweinestall". Aehnliche Betrachtungen sind uns und unseren Arbeitern auch gekommen. Und mancher Maschinist hat sich damals auch geweigert, eine so schmierige Packung einzulegen. Aber war nicht Graphit das einzige Mittel, eine widerstandsfähige Heißdampfpackung herzustellen? Und ist etwa bis heute etwas Besseres herausgekommen? Allerdings hat die Herstellungsmethode immer weitere Fortschritte machen müssen, und muß es heute noch. —

Die ersten Muster von Asbest-Caoutchouc-Artikeln, die ich zu Gesicht bekam, waren amerikanisches Fabrikat. So vorzüglich konfektionierte Fabrikate habe ich nie wieder gesehen. Als wir uns Anfang der 90er Jahre entschlossen, uns auf die Herstellung von Kautschuk-Asbest-Artikeln einzurichten, haben wir uns jenes Fabrikat zum Vorbild genommen. Wir hatten keinerlei Schwierigkeiten, unser Fabrikat einzuführen, obwohl sich unsere Preise höher stellten, als diejenigen unserer gesamten Konkurrenz. Es wurde aber später zuweilen darüber geklagt, daß die äußere Gummischicht den heißen Dämpfen nicht Stand hielte, und daß die Dichtungen anbackten. Um beiden Uebelständen abzuhelfen, kamen wir auf den Gedanken, Asbest-Kautschuk-Platten außen zu graphitieren. Die ersten Proben sandten wir einem befreundeten Fachmanne zur Begutachtung ein. Dieser beurteilte unsere Idee so optimistisch, daß wir sie uns durch Wort und Marke gesetzlich schützen ließen und dann Platten, Bänder und Ringe außen graphitiert sofort in den Handel brachten. Diese Konfektion fand den ganzen Beifall unserer Kundschaft und unserer Konkurrenz im In- und Auslande.

Bis zum Jahre 1900 waren alle trockenen Asbestwaren, die wir zu Packungen und Asbest-Kautschuk-Artikeln usw. verarbeiteten, fremdes Fabrikat. Dann aber setzten wir unsere eigene, 1899 erbaute Asbestfabrik in Betrieb. Zu derselben Zeit entstanden auch noch zwei andere neue Asbestfabriken in Deutschland, und die Folge war die sofortige Auflösung der damals bestehenden Preiskonvention. Es entstand dann ein mächtiger, anhaltender Preiskampf. Wir waren in der angenehmen Lage, abwarten zu können, bis es der Konkurrenz gefiel, die Streitaxt zu vergraben und die Konvention ins Leben zurückzurufen. Viele Händler gaben uns nämlich den Vorzug, obwohl wir in die Kampfpreise nicht eingetreten waren. Damals haben wir so recht empfunden, wie sehr ein größerer Händlerkreis unsere Grundsätze zu schätzen wußte. In den nun folgenden Jahren hat sich die Zahl unserer Maschinen in allen Abteilungen fortgesetzt vermehrt, und im Jahre 1913 wurden große Neubauten vorgenommen, um den Betrieb immer rationeller gestalten und erweitern zu können. Nach Ansicht unserer eigenen Abnehmer verdankten wir unseren fortgesetzten Aufschwung nicht zum wenigsten der Tatsache, daß wir uns den Bedürfnissen der Händlerschaft immer mehr anzupassen wußten. In Wirklichkeit sind wir uns zu allen Zeiten dessen bewußt gewesen, daß unser Geschick mit dem Geschick der Händler verknüpft ist und bleibt. In demselben Jahre bauten wir auch noch unsere It-Plattenfabrik. Unser Fabrikat fand bei unserer Kundschaft eine willige Aufnahme und unsere Produktion ist im Laufe der Zeit so gewachsen, wie wir es angesichts so zahlreicher Konkurrenzfabriken nicht zu hoffen gewagt hatten.

Vor einem halben Jahrhundert arbeitete man wie gesagt noch mit so schwachen Dämpfen, daß die Kundschaft mit den damals existierenden Dichtungs- und Verpackungsmitteln befriedigt werden konnte. Aber im Laufe der verflossenen 50 Jahre sind die Anforderungen ständig größer geworden. Man sah sich immer wieder vor neuen Aufgaben. In der Verbesserung der Herstellungsmethoden gab es keinen Stillstand, auch nicht in der Wahl des Materials und seiner Präparierung. Wer auf der Höhe bleiben oder gar einen Vorsprung gewinnen wollte, mußte mehr als seine Schuldigkeit tun, und daran hat sich bis auf diesen Tag nichts geändert. Fabrikant in unserer Branche sein ist keine leichte Sache. Wenn es sich wenigstens lohnte! Wenn die erzielten Preise wenigstens einigermaßen mit den Kalkulationen in Einklang ständen!

Im Laufe der verflossenen 50 Jahre habe ich mancherlei Preiskämpfe von kurzer oder längerer Dauer erlebt, denen bestimmte Ursachen und Zwecke zu Grunde lagen, und die aus Vernunftsgründen zu gegebener Zeit ihr Ende fanden. Aber einen chronischen Schleuderzustand, wie er seit einer Reihe von Jahren in unserer Branche besteht, habe ich nie erlebt. Wenn ich diesen auch nur aus der Perspektive verfolge, so ist mir die alte Wahrheit doch ständig gegenwärtig, daß die Qualitäten immer denselben abschüssigen Weg gehen müssen, den die Preise gegangen sind und das ist das Bedenklichste an den leider noch immer herrschenden Tendenzen. Solange die Fabriken ihre Umsätze durch Preisherabsetzungen zu erhöhen suchen und die gegenseitigen Unterbietungen, wie sie an der Tagesordnung sind, fortbestehen, ist für Qualitätsfragen kein Raum.

Gewisse Händler mögen ja den Standpunkt meiner Firma vielleicht immer noch nicht so ganz verstehen und es nicht begreifen, daß wir ihnen in den Preisen nicht so entgegenkommen, wie sie es oft wünschen. Aber eine Grenze muß es bei uns geben. Und wenn uns ein Zweifel hätte kommen können, ob unsere Grundsätze auch in diesen schwierigen Zeiten noch richtig seien, so hätten die zahlreichen Glückwunschbriefe, die angesehene Händler anläßlich unseres Jubiläums an meine Firma und an mich persönlich gerichtet haben, unsere eigene Ueberzeugung nur vertiefen können, daß wir an unseren Prinzipien festhalten müssen. Es war meine größte Festfreude zu hören, daß meine Firma richtige Wege gegangen ist und geht.

August Thoenes.

Die Gummi-Industrie auf der Leipziger Großen Technischen Frühjahrsmesse 1929. (3. bis 13. März.)

Die Gummi-Industrie ist zur Frühjahrsmesse 1928 erstmalig auf der Leipziger Technischen Messe vertreten gewesen, und zwar durch die Internationale Vereeniging voor de Rubber- en andere Cultures in Nederlandsch-Indie. Gestützt auf die guten Erfolge und überzeugt von der Tatsache, daß die Leipziger Messe der größte Exportmarkt der Welt ist, wird diese Internationale Vereinigung die Frühjahrsmesse 1929 wieder beschicken, aber in einem wesentlich größerem Ausmaße als im vergangenen Jahre. Die Messeausstellung dient der Propagierung des Kautschuks und seiner vielseitigen Verwendung, insbesondere auf technischem Gebiete. Neben der Internationalen Vereinigung, die den Kernpunkt der Ausstellungsgruppe „Gummi-Industrie" bilden wird, stellen auch noch Einzelfirmen dieser Industrie aus. Für die Gruppe steht die zentral gelegene Halle 12 (Kuppelhalle) des Ausstellungsgeländes der Technischen Messe zur Verfügung.

Digitized by Google

1878

50

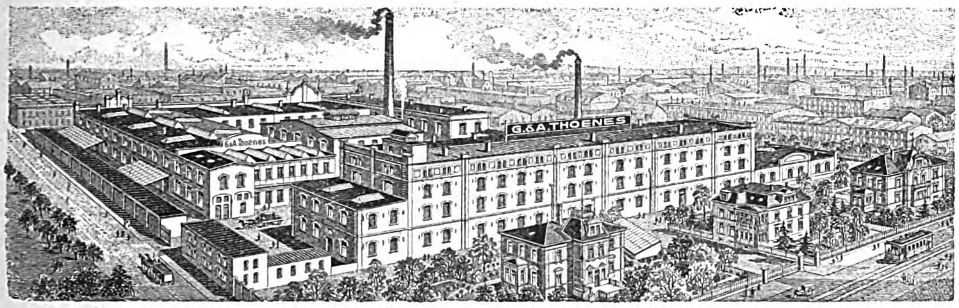
Jahre

1928

G. & A. THOENES

Sächsische Asbestfabrik

RADEBEUL-DRESDEN



Telefon: Radebeul 925 und 2725 / / / Telegramm-Adresse: Thoeneswerk, Radebeul-Oberlössnitz

Haupterzeugnisse:

Asbestwaren, Asbestonit, Kautschuk-Asbest, Isoliermaterial:

Kronenfabrikate, Diamant, Victoria

It-Platten:

Wattit, Corilith, Safit

Stopfbüchsen-Packungen:

Watt, Stymol, Ardol, Gloria, Diamant, Tandem

Technische Fettpräparate:

Cerol, Pastolin, Diamant, Mollis, Verol

Lieferung nur an technische Händler

Digitized by Google

Kautschukgewinnung

Rohgummi-Einfuhr und Verbrauch der Vereinigten Staaten im November.

Im November belief sich die Rohgummi-Einfuhr der Ver. Staaten auf 34 720 tons. Sie war rund 7800 tons geringer als die Oktober-Einfuhr. Im November des vorigen Jahres wurden 38 592 tons Rohgummi eingeführt. Die freie Rohgummi-Ausfuhr aus den bisherigen Restriktionsgebieten konnte im November noch nicht in Erscheinung treten. Dies wird vielmehr erst im Dezember der Fall sein. Bekanntlich war von der malaiischen November-Ausfuhr eine Menge von nicht weniger als 44 905 tons für die Ver. Staaten bestimmt. Die gesamte Rohgummi-Einfuhr der Ver. Staaten in den ersten elf Monaten 1928 betrug 399 583 tons gegen 401 878 tons in der gleichen Zeit des Vorjahres, so daß die Einfuhrziffern für die fragliche Berichtszeit 1928 und 1927 nur geringfügig von einander abweichen. Es wurden eingeführt:

	1927 tons	1928 tons
I. Vierteljahr	108 414	116 584
II. Vierteljahr	118 526	95 915
III. Vierteljahr	105 036	109 849
Oktober	31 310	42 515
November	38 592	34 720
Insgesamt	401 878	399 583
Monatsdurchschnitt	36 534	36 326

Auch der Rohgummi-Verbrauch der Ver. Staaten ist im November gegenüber dem Oktober-Verbrauch zurückgegangen. Dieser Rückgang im Rohgummi-Verbrauch der Ver. Staaten ist auf konjunkturmäßig bedingte Einflüsse zurückzuführen, da bekanntlich in den letzten Jahren stets der Rohgummi-Verbrauch in den letzten Monaten des Jahres nachließ. Im vorigen November verbrauchten die Ver. Staaten 37 461 tons Rohgummi, im Oktober 40 857 tons und im November 1927 26 792 tons. Der November-Verbrauch des Vorjahres war also immer noch bedeutend höher als der November-Verbrauch 1927. Von Januar bis November belief sich der amerikanische Rohgummi-Verbrauch auf 410 106 tons gegen 344 784 tons in der gleichen Zeit 1927, so daß in den ersten elf Monaten des vorigen Jahres bereits ein Mehrverbrauch an Rohgummi von 65 322 tons dem Vorjahre gegenüber festzustellen war. Der gesamte amerikanische Rohgummi-Verbrauch dürfte mithin im Jahre 1928 eine Höhe von etwa 445 000 tons erreichen gegen 372 500 tons im Jahre 1927, mithin ein Mehrverbrauch von 19 Prozent. Im einzelnen ergeben sich folgende Verbrauchsziffern:

	1927 tons	1928 tons
I. Vierteljahr	97 796	103 793
II. Vierteljahr	103 512	107 780
III. Vierteljahr	89 893	120 215
Oktober	26 791	40 857
November	26 792	37 461
Insgesamt	344 784	410 106
Monatsdurchschnitt	31 344	37 282

Da der November-Verbrauch der Ver. Staaten an Rohgummi die November-Einfuhr übersteigt, haben die Rohgummi-Vorräte im November weiterhin abgenommen. Sie betrugen Ende November 61 957 tons gegen 66 421 tons Ende Oktober. Von den November-Vorräten befanden sich 52 036 tons (im Oktober 52 659 tons) im Besitz von Verbrauchern und 9921 tons (im Oktober 13 762 tons) in Händen von Händlern. Die Bewegung der Vorräte an Rohgummi in den Ver. Staaten gibt nachstehende Zusammenstellung wieder:

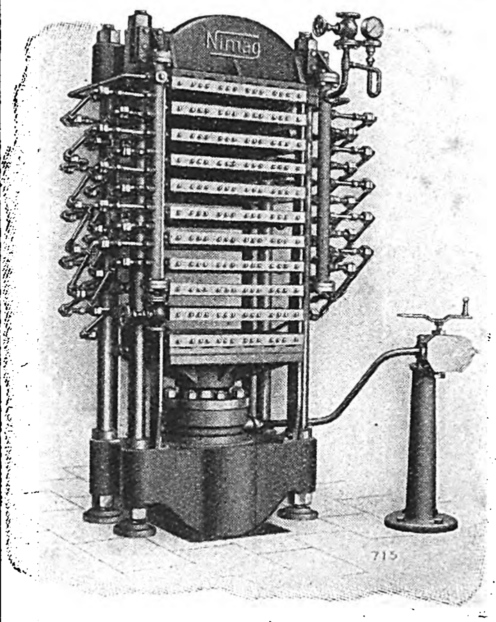
	1927	1928
Ende Januar	76 172 tons	110 244 tons
Ende April	92 757 „	113 083 „
Ende Juli	98 469 „	83 242 „
Ende Oktober	97 452 „	66 421 „
Ende November	101 034 „	61 957 „

Es ist anzunehmen, daß die Stocks bei der zu erwartenden großen Rohgummi-Einfuhr der Ver. Staaten im Dezember eine wesentliche Zunahme erfahren werden. fen.

* * *

47b Erstklassige Gummimaschinen

Hydraulische Pressen jeder Größe und Ausführungsart



Hydraul. Etagenpresse mit absolut betriebsicherer Gelenkrohrverbindung. Gebohrte Stahlplatten.

NIMAG

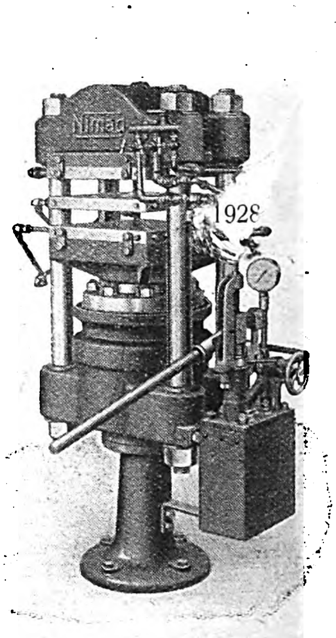
Nienburger Maschinenfabrik A.-G., Nienburg a. Saale

Abt. Gebauer Gummimaschinen

Gegründet 1848

Fernsprecher: Nienburg S 205 u. 355

Telegr.-Adr.: Nimag Nienburgsaale



Hydraul. Vulkanisierpresse für Oelheizung mit Handpreßpumpe

Interessenten steht Katalog Nr. 647 zur Verfügung

Aufbereitungsfabriken für Eingeborenengummi in Niederländisch-Indien.

Nach einem Bericht des Landbauministeriums Niederländisch-Indiens gab es Ende 1927 in Niederländisch-Indien 39 Fabriken, die die Lizenz zur Aufbereitung von Eingeborenengummi besaßen. Diese Fabriken verfügten über 208 Walzen mit einer Kapazität von 46 649 tons. Von den 39 Fabriken befanden sich 19 mit 116 Walzen in Borneo. In den Außenbesitzungen gab es im Dezember 1927 insgesamt 27 Aufbereitungsfabriken. In keinem Monat des Jahres 1927 waren sämtliche Fabriken in Betrieb. In den Monaten Juli und November waren durchschnittlich 30 Fabriken beschäftigt. Es zeigt sich also, daß die Eingeborenen es immer noch vorziehen, ihr Erzeugnis den chinesischen Zwischenhändlern zu verkaufen, damit es zur Aufbereitung nach Singapore verschifft wird. fen.

* * *

Durchschnittsertrag englischer Gummipflanzungsgesellschaften.

Bekanntlich gehen die Erträge der einzelnen Gummipflanzungen in den verschiedenen Anbaugebieten stark auseinander. Es ist daher von besonderem Interesse, feststellen zu können, daß die englischen Unternehmungen in den verschiedenen Erzeugungsgebieten nur geringfügig voneinander abweichende Erträge pro acre zu erzielen in der Lage sind. Nach einer Zusammenstellung des India Rubber Journal, Band LXXVI, Nr. 20, wurden pro zapfreifem acre von englischen Gesellschaften erzeugt:

Malaya	287 lbs.	Indien	258 lbs.
Ceylon	286 „	Burma	225 „
Java	286 „	Borneo	307 „
Sumatra	290 „	Sarawak	267 „

Die in den wichtigsten Erzeugungsgebieten nur ganz unbedeutend von einander abweichenden Erträge pro acre sind in der Hauptsache darauf zurückzuführen, daß man in sämtlichen Gebieten nach den gleichen Anbau- und Zapfmethoden arbeitet. fen.

* * *

Ceylons Rohgummivorräte am 31. Oktober 1928.

Am 31. Oktober, also dem Tage vor der Beseitigung der Restriktion, verfügte Ceylon über Rohgummivorräte in Höhe von 13 500 tons. Hiervon befanden sich 6 700 tons auf Gummipflanzungen über 100 acres und 6 800 tons bei den Händlern. Wie die nachstehende Tabelle zeigt, die die Entwicklung der Vorratsbildung seit Juni 1928 wiedergibt, haben die Rohgummivorräte Ceylons nur in geringem Ausmaße zugenommen, woraus vielleicht der Schluß gezogen werden darf, daß die Rohgummierzeugung Ceylons nach Freigabe der Ausfuhr nicht allzu stark über die bisherigen Produktionsziffern hinausgehen wird, da eben hier die Standarderzeugung bedeutend höher als in Malaya festgelegt worden war. Die nachstehenden Angaben stammen vom Gummikontrolleur Ceylons, wobei die Vorräte am 31. Oktober 1928 geschätzt wurden.

Monat	Vorräte der Händler tons	Vorräte auf Gummipflanzungen über 100 acres tons	Insgesamt tons
30. Juni	4 300	5 000	9 300
31. Juli	5 600	6 000	11 600
31. August	6 150	6 100	12 250
30. September	6 000	7 100	13 100
31. Oktober	6 800	6 700	13 500

fen.

* * *

Liverpool als Umschlagplatz für Rohgummi.

Liverpool, das vor dem Weltkriege neben London für den Rohgummihandel im Gegensatz zu heute eine bedeutende Rolle spielte, bemüht sich neuerdings sehr darum, die Vorkriegsstellung zurückzugewinnen. Es ist daher beabsichtigt, die größeren Verschiffungen aus den bisherigen Restriktionsgebieten zum Teil nach Liverpool zu leiten, um auf diese Weise die Bedeutung Liverpools für den Rohgummihandel zu heben. fen.

Digitized by Google

Nochmals „Reform des Wasserschlauchgeschäfts“.

Man muß dem Herrn Verfasser des gleichnamigen Artikels in Nr. 11 der „Gummi-Zeitung“ Dank dafür wissen, in idealistischer, oder besser, in optimistischer Weise wieder einmal ein Thema aufgegriffen zu haben, das unserer Branche tatsächlich nicht zur Ehre gereicht. Ob man diesen Optimismus teilen kann? Oder ist auch dies wieder einmal ein „Versuch am untauglichen Objekt“? Vielleicht findet der unvoreingenommene Leser, ganz gleich, ob er im Lager der Hersteller oder des Handels steht, die richtige Antwort.

Auf die Schreibtische der Direktoren und Disponenten der Gummifabriken flattern, wie immer um diese Zeit, die Anfragen des technischen Handels nach den Abschlußpreisen für das kommende Wasserschlauchgeschäft. Die zurückliegende Saison hat wieder einmal gelehrt: so geht es mit dem Artikel nicht mehr weiter, in diesem Jahre muß Wandel geschafft werden. Man konferiert, kalkuliert und trifft Maßnahmen, dem Vertreterstab wird das Beratungsergebnis zugeleitet und ihm eingepaukt: Haltet auf Qualitäten, verkauft nicht nur die geringste Ware, die und die Rabattsätze dürfen nicht unterboten werden! Auf gleicher Grundlage werden die Angebote an die anfragenden Händler hinausgelegt. Die Offerte ist aber noch nicht recht aus dem Hause, da liegt die entrüstete Antwort schon da: Ich habe Wiederverkaufspreise angefragt, ich bin Grossist, ich will tausend Rollen abschließen, verstehen Sie, tausend (manchmal hängt an dem letzten Wort auch noch ein ganz winziges, bescheidenes „e“ und steigert sinnverwirrend den Bedarf ins Ungemessene)! Da meldet sich auch schon der Herr Vertreter. Was man sich am grünen Tische wohl wieder einmal ausgeklügelt habe, ob man sich einbilde, zu diesen Rabattsätzen auch nur einen Meter (man stelle gegenüber: hie tausend(e) Rollen, hie ein Meter) Schlauch zu verkaufen, ob man vielleicht schon mal etwas von der segensreichen Einrichtung der Konkurrenz gehört habe, die schon jetzt bei kleinen und kleinsten Abschlüssen den und den Rabatt (und nun folgen Prozentsätze, die den geplagten Verkaufschef beinahe das Opfer einer optischen Täuschung werden lassen, er glaubt, es müsse „Promille“ heißen) einräume, ob sich wohl mal einer der Gewaltigen von der Zentrale zu einer Inspektionsreise bequemen wolle?

Diese Reise wird unternommen. Einträchtiglich wandert der Verkaufsmanager mit seinem Vertreter auf den Spuren der Wasserschlauchrabatte. Wollte der reformfreudige Verfasser (wir sympathisieren mit ihm) unsichtbar vielleicht mit Hilfe der imaginären Tarnkappe (sie könnte zur Hebung der Branche zweckmäßig aus Gummi hergestellt sein) diesen Wanderungen folgen, so würde er bald feststellen:

Nicht 40 bzw. 45 Prozent Rabatt, sondern 50 und 10 Prozent Rabatt sind nichts Seltenes, was verlangt wird, noch dazu für rot. Man sträubt sich und verzichtet lieber auf den Abschluß, weil man mit Recht von Schundpreisen spricht und sich wohl auch sagt: Gibt es eine leidlich gute Saison, so verkauft man seine Schläuche auch ohne Abschluß und zu besserem Preise! Die Hoffnung auf die Saison ist aber eine Spekulation, von der weder der Schornstein raucht noch die angezweifelte Leistungsfähigkeit (was Ihre Konkurrenz kann, müßten Sie doch auch können) rehabilitiert wird. Je weiter die Abschlußzeit fortschreitet, um so ausgefallener werden die Ansprüche und um so schwächer muß der Widerstand des um sein Arbeitsprogramm bangenden Fabrikleiters werden. Und damit sind wir mitten drin, in der sehr reformbedürftigen Wasserschlauchmisere!

Die Ursachen? In dem angezogenen Aufsatz sind sie zum Teil aufgeführt, manche ließen sich noch anreihen.

Beschäftigen wir uns einmal mit dem Grundübel, mit den Abschlüssen, besonders aber mit den phantastischen Abschlußziffern. Sind diese wirklich nur phantastisch? Sicher hat mancher Händler nicht nur diesen Bedarf, sondern einen noch größeren, wenn (leider geht es ohne wenn und aber nicht ab) nämlich der Wettergott eine gute Saison beschert; dreht Jupiter pluvius aber sein Wasserhähnchen ab, so steht der Abschluß allerdings ziemlich auf dem Papier und die „Tausende“ Rollen Wasserschlauch lagern sachgemäß kühl und dunkel bei der Fabrik! Wo sitzt aber der verantwortliche Redakteur für das Abschlußübel und das noch größere der Preisschinderei? Seien wir ehrlich: er ist sowohl in der Fabrik, wie beim Händler zu finden. Schenken wir es uns, das Mehr oder Minder der Verantwortlichkeit abzuwägen, beschäftigen wir uns lieber mit den Reformvorschlägen!

Glaubt man wirklich, der Abschlußkrankheit wirksam steuern zu können? Der Reformvorschlag arbeitet, wenn richtig verstanden

Digitized by Google

wurde, mit verhältnismäßig geringen Grundrabatten (ist die Bezeichnung richtig?) und abnahme- bzw. abschlußmäßig gestaffelten Mengenrabatten. Wie denkt man sich das? An Stelle der Bedarfsschätzung soll doch gerade die effektive Abnahme treten, diese ist aber während der Abwicklung des Wasserschlauchgeschäftes abstrakt und läßt sich erst am Ende der Saison konkret überblicken. Sollen dann erst die Mengenrabatte vergütet werden? Man darf bezweifeln, daß die verhältnismäßig niedrigen Grundrabatte in finanztechnischer Beziehung dem Händler die reibungslose Abwicklung des Wasserschlauchgeschäftes ermöglichen, denn er muß auf lange Sicht seinem Geschäft die Mittel entziehen, die ihm auf Grund seines großen Bedarfs eigentlich sofort als Arbeitskapital zuständen (der Umsatzbonus geht hier grundlegend andere Wege und ist daher annehmbar); ferner, wie kalkuliert der Händler seinen Verkauf, wenn er noch gar nicht weiß, wie teuer er einkauft? Damit muß das Spekulationsmoment geradezu herausgefordert werden! Man dreht sich im Kreise herum, indem man indirekt doch wieder auf die verpönten Abschlußphantasien zurückkommt, denn es muß der Ehrgeiz jedes vorwärtsstrebenden Geschäftsmannes sein, möglichst große Umsätze zu erzielen, erste Vorbedingung dazu ist aber ein vorteilhafter Einkauf, um konkurrenzfähig zu sein. Mit dem Worte „konkurrenzfähig" dürfte alles stehen und fallen.

Man hat es nachgerade verlernt, in unserer Branche noch an eine Besserung zu glauben, die eine gewisse Einigkeit als notwendige Voraussetzung hat (das gilt für beide Gruppen). Die Trennungslinie wird trotz allen guten Willens immer wieder durch den Begriff Konjunktur gezogen. Welche Besserungsmaßnahmen sind seitens der Gummi-Industrie nicht schon ergriffen worden, wie oft hat man sich schon bemüht, in dem einen oder anderen Spezialgebiet unserer Branche zu einer Gesundung zu kommen! Immer mit dem gleichen negativen Ergebnis!

Der Reformvorschlag sieht die Festlegung von Standardqualitäten vor. In der Theorie klingt das sehr schön und bei allseitigem guten Willen wäre es wohl auch durchführbar; das soll gar nicht bezweifelt werden, durchaus bezweifeln muß man aber, daß die erste und ausschlaggebende Voraussetzung erfüllt wird: die restlose Einigkeit. Das beweisen ja gerade die Ausgeburten des Schlauchgeschäftes.

Die Vorschläge wären leichter zu verwirklichen, wenn wir an Warenmangel litten; wir haben aber Ueberproduktion, in deren Gefolge immer und überall die Konjunktur einherschreitet. Das sind die trennenden Elemente, die durch kein Kartell, durch keine Konvention und durch kein Syndikat überbrückt werden.

Uebrigens: der Reformvorschlag spricht einmal von einer Preiskonvention und dann von einem Syndikat. Sinngemäß soll eins mit dem anderen übereinstimmen. Das Syndikat ist doch aber die Auswirkung eines Zusammenschlusses in letzter Konsequenz, die durch keine Konvention, und sei sie noch so straff gebunden, erreicht wird. Die Konvention hat sich aber bereits als frommer Wunsch erwiesen, die Syndizierung — was man darunter tatsächlich versteht — muß geradezu als Utopie angesprochen werden. Die Schwierigkeiten liegen hier allein schon darin, daß das Handelsprodukt nicht ein Gattungsbegriff wie z. B. Zinkweiß, Lithopone usw. ist, sondern in seiner technischen Nuancierung neben den Qualitätsunterschieden — angenommen, die Standardqualitäten würden Wirklichkeit — auch noch die Maßunterschiede aufweist.

Bei aller Freude über den frischfröhlichen Angriffsgeist, mit dem der Reformvorschlag das Uebel nicht nur geißelt, sondern auch Heilmethoden anregt, wird man den Optimismus dämpfen müssen: die frohe Botschaft höre ich wohl, allein es fehlt der Glaube! — Hätte man das seltene Beispiel, die Industrie wirklich einmal unter einen Hut zu bekommen, so würde sicher der Handel seine Extratour reiten oder die eine oder andere „Konsumentenfabrik" die Querpfeife spielen. Der Handel arbeitet ja zum Teil mit konventionierten und syndizierten Artikeln (es sei an Textil- und Balatariemen erinnert, an Feuerlöschschläuche, an Itplatten usw. usw.) und es kann da dem Handel — wen es angeht — der Vorwurf nicht erspart bleiben, daß sich in seinen Reihen besonders „Tüchtige" befinden, die jeder Preisbindung gegenüber behaupten, trotz allem noch zu Vorzugspreisen einkaufen zu können. Ob das wirklich „tüchtig" ist, oder ob der Augenblickserfolg, diesen immer vorausgesetzt, sich nicht früher oder später auswirkt wie ein Sägen am Aste, auf dem man sitzt, müßte beinahe schon dieser Gedankenaustausch über das Wasserschlauchgeschäft beweisen.

Leider können diese Ausführungen auf Grund praktischer Erfahrungen nur die Undurchführbarkeit (im ganzen) der Reform-

Digitized by Google

vorschläge feststellen, die eigenen Gegenvorschläge müssen sich aus einer begründeten Skepsis leider darauf beschränken, die Hoffnung zu lassen, daß Produktion und Handel früher oder später durch die eigene — möglichst mit derjenigen der anderen Gruppe zusammenfallende — Katastrophe zwangsläufig zu durchgreifenden Abwehrmaßnahmen kommen. Bis dahin sei empfohlen — zugegeben, daß dies ein recht mageres Süppchen ist — jeder an seinem Teile erzieherisch einzuwirken: die Fabrik liefere, der Handel verlange anständige Ware zu anständigem Preise. Man mache sich ein achtbares Konkurrenzgebaren zu eigen, lasse dem anderen auch die Luft und stelle vor allem die üble Mostquetsche des Preisdruckes in die finsterste, unerreichbarste Ecke des Hauses, dann wird der Kampf zwar sicher härter, aber auch ehrlicher! Als Hetzpeitsche bleibt dann immer noch die Konjunktur! G.

* * *

Alljährlich, vor Beginn des Wasserschlauchgeschäfts, werden in der „Gummi-Zeitung" Vorschläge gemacht, die eine Reform dieses Geschäfts anstreben. Das einzige, was bis jetzt in dieser Beziehung erreicht wurde, ist die gegenwärtig gültige Wasserschlauchpreisliste, die verschieden geäußerten Wünschen Rechnung trägt.

Ein Gemeinsames kommt in den verschiedenen Vorschlägen, die von dem Handel aufgestellt werden, immer wieder zum Ausdruck: Der Handel betont fortwährend, daß er an den niedrigen Preisen für Wasserschläuche kein Interesse habe; höhere Fabrikpreise würden auch höhere Verkaufspreise des Handels bedingen und ihm dadurch einen größeren Gewinn bringen. Ferner wird noch angeführt, daß bei billigeren Preisen kein Meter Schlauch mehr verkauft werde, als bei höheren Preisen.

Diese Ansicht ist, abgesehen von ihrer wirtschaftlichen Bedeutung, nicht stichhaltig, denn es ist wohl genügend bekannt, daß viele Verbraucher von Wasserschläuchen kleine Geschäftsleute, Gärtner usw. sind, die mit jedem Pfennig rechnen müssen, und sich jede Geldausgabe mehrmals reiflich überlegen, bevor sie sich dazu entschließen. In der Praxis können die Fabriken von der höheren Preishaltung leider nichts wahrnehmen, denn immer und immer wieder wird von dem Handel ein höherer Rabatt auf die Grundpreise verlangt. Wenn auch nicht in Abrede gestellt werden soll, daß einzelne Fabriken vor der jetzigen Preisbindung durch höhere Rabattgewährung einen großen Teil des Wasserschlauchgeschäfts an sich bringen wollten, so muß auch andererseits bestätigt werden, daß der Handel das Möglichste versuchte, um die Preise soweit wie möglich zu drücken. Daß bei dieser Gelegenheit eine Fabrik gegen die andere ausgespielt wurde, sei nur nebenbei erwähnt.

Die Vorschläge, die auf Seite 594 für das kommende Wasserschlauchgeschäft gemacht werden, enthalten manches Brauchbare, was sich bei beiderseitigem gutem Willen in die Tat umsetzen ließe, doch kommen die Anregungen teilweise für die bevorstehende Saison zu spät, da die Fabriken bereits mit der Anfertigung der Schläuche begonnen haben, um im Frühjahr genügend rasch liefern zu können. Voraussichtlich werden einige Fabriken noch ein übriges tun, und die Zahl der bereits vorhandenen vielen Qualitäten noch um einige vermehren, anstatt deren Zahl zu vermindern.

Wenn der Handel ernstlich eine Reform des Wasserschlauchgeschäfts anstrebt, so müßte wohl in erster Linie unter den Mitgliedern des Händlerverbandes eine Verständigung über alle Wünsche herbeigeführt werden; dann erst könnte die Weiterleitung an den Reichsverband der deutschen Kautschukindustrie erfolgen, um die Fabriken zu einer Stellungnahme hierzu zu veranlassen. Es ist kaum zu bezweifeln, daß sich die Fabriken Vorschlägen des Handels — soweit sie praktisch anerkannt und durchführbar sind — nicht verschließen werden, denn auch die Mehrzahl der Fabriken hat ein Interesse daran, das Wasserschlauchgeschäft in geregelte Bahnen zu bringen und zu vereinfachen, um die fortwährenden Klagen endlich einmal aus der Welt zu schaffen. Br.

Nachrichten aus der Industrie.

(Für Veröffentlichungen unter dieser Rubrik ist die Redaktion nur im Sinne des Preßgesetzes verantwortlich.)

LK. Lichtecht Lithopone. Die **Lithopone-Kontor G. m. b. H., Köln,** hat vor kurzem an ihre Interessenten eine Broschüre versandt, die sich mit der Herstellung von Lithopone beschäftigt und einen eingehenden Ueberblick über diese Weißfarbe, die auch für unsere Industrie von großem Wert ist, gibt. Wertvolle Abbildungen geben einen Einblick in das Fabrikationsverfahren. Ein Diagramm, in dem die einzelnen Phasen der Herstellung dargestellt sind, gibt einen guten Ueberblick über die Schwierigkeiten dieser Fabrikation und der umfangreichen technischen Apparatur, die hierzu nötig ist. Der von jeglicher Reklame freie Text vermittelt in leicht verständlicher Form die Grundkenntnisse über Lithopone und seine Verwendung.

* * *

Die **Preußische Boden-Credit-Actien-Bank, Berlin,** empfiehlt durch eine Anzeige in heutiger Nummer 8prozentige Gold-Pfandbriefe und 8prozentige Gold-Schuldverschreibungen als vorteilhafte und sichere Kapitalsanlage.

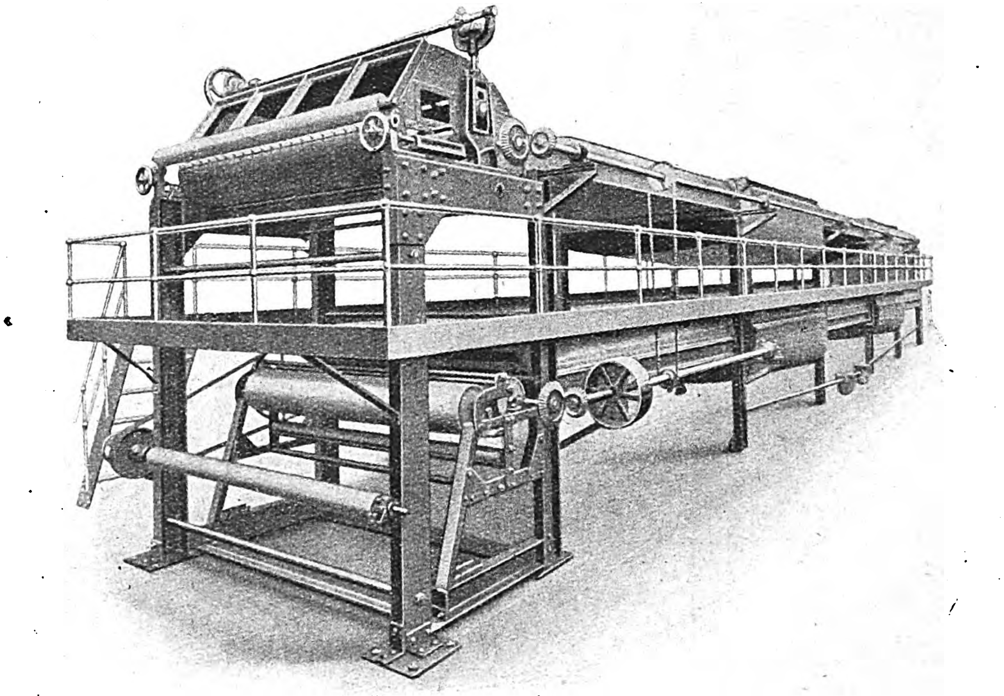
652

Rückgewinnungs-Anlagen

Direktes Kondensations-Verfahren System Boecler-Glöckner

für sämtliche flüchtigen Lösemittel. ◆ In- und Auslands-Patente

Anlagen für Jt-Kalander, Filmgießmaschinen, Trommelstreichmaschinen, komplette Trommel- und Streichmaschinen, Tauchapparate, Kunstseiden-Anlagen.



nachweislich erzielte Rückgewinnung bis 95%, keine Blasenbildung, Elektrizitätsableitung, langjährige Erfahrung.

Streichwerk mit Trockentisch und direkter Kondensationsanlage D. R. P. und D. R. P. a. für gestrichene, gummierte Stoffe, Kunstleder, Ledertuche, Autoverdeckstoffe etc.

„HEROLD" Aktiengesellschaft, HAMBURG 33

Digitized by Google

Allerhand aus der Branche.

Warnung vor Altgummikauf. In den letzten Wochen sind im Gebiet der Rheinischen und Westfälischen Elektrizitätswerke zahlreiche Kabeldiebstähle vorgekommen, die bandenmäßig mit Kraftfahrzeugen und Fuhrwerken unternommen wurden. Infolge des Streiks konnten große Mengen Kabel nicht verlegt werden, sondern lagerten im Freien, da die eisernen Masten nicht angeliefert wurden. Dies machten sich Stehler wie Hehler zunutze. Es wurden rund 20 bis 25 000 kg Kabel gestohlen. Diese wurden in kleine Enden geschnitten und verkauft, nachdem die Gummi- und Guttaperchaumlagen entfernt worden waren. Aber auch diese wurden als Handelsartikel ausgenutzt, so daß anzunehmen ist, daß eine Menge gestohlenen Altgummis aus diesen Kabeln zu verkaufen versucht wird. Vor solchen Geschäften ist zu warnen. Allerdings wird angenommen, daß die größere Masse der gestohlenen Metall- und Gummikabel nach Belgien oder Holland geschmuggelt wird, um von dort den Weg ins Ausland zu nehmen. Trotz eifriger Bemühungen ist es noch nicht gelungen, der Diebe und Hehler habhaft zu werden. hph.

Gummiwebereien gegen Lohnerhöhung. Die Gewerkschaften haben den Schiedsspruch des staatlichen Schlichtungsausschusses für das Bergische Land im Lohn- und Tarifstreit in der rechtsrheinischen Textilindustrie abgelehnt. Der Deutsche Textilarbeiterverband hat sich der Entscheidung des Zentralverbandes christlicher Textilarbeiter angeschlossen. Damit ist auch die Gummibandweberei im Wuppertal in Mitleidenschaft gezogen worden. In einer Versammlung der Arbeitgeber des betroffenen Gebietes war eine starke Opposition der Fabrikanten der Barmer Artikel festzustellen. Diese verlangen unter allen Umständen eine Herabsetzung der bestehenden Tarife, um überhaupt in der Lage zu sein, ihre Betriebe weiterführen zu können. Auch die Vertreter der Gummibandwebereien wandten sich aus gleichem Grunde und mit gleicher Motivierung gegen den Schiedsspruch, fügten dem aber noch hinzu, daß es nicht einmal gelungen sei, den durch den Schiedsspruch des vorigen Jahres geschaffenen Branchentarif für Gummiwirkereien wieder aufzunehmen. Der Verhandlungskommission gelang es schließlich nur dadurch, daß sie sich mit allen Kräften für die Annahme des Schiedsspruches einsetzte, seine Annahme seitens der Arbeitgeber, wenn auch nur mit sehr knapper Mehrheit, durchzudrücken. hph.

Erneuerung der Preiskonvention für Klingerit. Die bereits im verflossenen Jahre geltende Preisvereinbarung für Klingeritplatten, -Ringe und -Dichtungen ist unter Teilnahme des Händlerverbandes für Gummi-, Asbest- und technische Bedarfsartikel auch auf das Jahr 1929 übernommen worden. Der Preis für Klingeritplatten beträgt je kg 4,80 M, worauf Rabatte bei größeren Abnahmen und Abschlüssen, sowie ein am Ende des Jahres zu zahlender gestaffelter Umsatzbonus treten. Die Rabatte für Ringe sind nach den Auftragsmengen gestaffelt. Jahresabschlüsse mit den Konsumenten werden ab 300 kg getätigt. Die direkte Belieferung an die dem I. G. Farbenkonzern angeschlossenen Betriebe, die Reichsbahn, Reichsmarine usw. ist durch die Kartellfirma vorbehalten. Aus besonderen Rundschreiben sind die den Händlern zu gewährenden Rabatte und Umsatzboni ersichtlich. Es wird lediglich an solche technischen Händler geliefert, die den Revers unterschrieben haben. Fabriken und Reparaturwerkstätten gelten nicht als technische Händler. Für Streitigkeiten ist ein Schiedsgericht eingesetzt. hph.

Einspannen von Gummitüchern. Richtiges Einspannen des Gummituches wirkt sich auf den Druckgang bei einer Offsetmaschine bedeutungsvoll aus. Die wenigsten Gummiwarenhändler, die Gummitücher liefern, sind sich dieses Vorgangs bewußt, obgleich sie ihn genau kennen sollten. Ein Gummituch muß im Winkel und genau geschnitten sein. Es ragt etwas über die Spannschienen hinaus. Anfangs darf ein neues Gummidrucktuch keineswegs zu stramm aufgespannt sein, da es sonst rauh, ungleich und unbrauchbar wird. Die Unterlagen der Gummidrucktücher sind immer schmäler als das Tuch selbst zu wählen. Ausgleichsunterlagen sind an den Seiten abzuschrägen, um dem seitlich ausquellenden Gummi eine Stütze zu schaffen. Empfehlenswert ist die Beschaffung einer Blechschablone für das Zuschneiden des Gummidrucktuches. Diese muß richtige Größe besitzen und alle Einschnitte und Löcher des Gummituches genau enthalten. Sie gewährleistet einen stets gleichmäßigen Zuschnitt. Es ist zweckmäßig, alle Ersatzdrucktücher in entsprechender Weise vorzubereiten, damit eine

GLEICH FÖRMIG KEIT

LEHMANN & VOSS
HAMBURG, BIEBERHAUS
TELEGRAMM-ADRESSE: LEHVOSS
TELEPHON: VULKAN Nr. 6780—6787

aerfloted ARROW BLACK

Chemische und physikalische Untersuchungen lassen nicht allemal den wahren Wert eines Gasrusses hinsichtlich seiner Eignung zu Kautschukmischungen erkennen. Huber's

aerfloted
ARROW BLACK

für Gummimischung wird unter sorgfältigster Ueberwachung hergestellt, so daß jede einzelne Lieferung ohne jede Abweichung die höchsten mechanischen Eigenschaften für die damit hergestellten Laufdecken für Reifen usw. herausholt.

Ein Versuch wird Sie überzeugen!

Digitized by Google

schnelle Auswechslung der Gummitücher erfolgen kann. Die Aufbewahrung von Gummitüchern geschieht in dunklen, nicht zu trockenen, nicht zu warmen Räumen durch Aufhängen. Solche Tücher müssen auch öfter ausgewaschen werden. hph.

Gummi an Fernrohren. Wenige wissen, daß bei den neuzeitlichen Fernrohren Gummi in mannigfacher Weise Verwendung findet. Die Firma Carl Zeiss, Jena, hatte die Freundlichkeit, einem Mitarbeiter der „Gummi-Zeitung" einen Einblick in die Möglichkeiten des Gebrauchs von Gummiwaren für Fernrohre zu gewähren. Besonders interessant ist, daß eine Reihe dieser Gummiwaren aus Schwamm- und Crepegummi hergestellt ist. Der Grund liegt in der außerordentlichen Elastizität dieser Gummimaterialien. Aber nicht allenthalben können sie benutzt werden, weil es oft auf genaueste Maße ankommt, wozu nur vulkanisierter Gummi mit möglichst glatter Oberfläche in zäher Qualität gebraucht werden kann. Bei Bestellungen muß die Verwendungsart präzise angegeben werden. Der 600-mm-Zeiss-Doppelrefraktor, den der reichste Gummipflanzer Niederländisch-Indiens, Bosscha, der holländischen Regierung zur Aufstellung in Java geschenkt hat, ist ein interessantes Beobachtungsobjekt, nicht nur für die Sterngucker, sondern auch für unsere Fachleute. Viele seiner Teile sind in Schwamm- und Crepegummi, in Gummiformringen und Gummiplatten gelagert. Die Objektive sind mittels Gummischnüren in u-förmiger Anordnung abgedichtet, nicht allein zum Lichtschutz, sondern auch zum Feuchtigkeitsschutz. Die großen Linsen der Objektive lagern in den Fassungen in Schwammgummi, der an allen Seiten mit einer dünnen Gummiplatte überzogen ist, um Feuchtigkeitseintritt in die Gummiporen zu verhindern. Die Spiegel der Fernrohre sind sehr empfindlich gegen Temperaturänderungen. Deshalb ist das zylindrische Stahlblechrohr von 1,7 m Durchmesser vorn mit einer sogenannten Taukappe versehen, die im vorderen inneren Teile mit Hart-, im hinteren mit Weichgummi bezogen ist. In dem geschlossenen Gabelträger ist das Rohr um eine zur Polarachse senkrechten Achse beliebig auf Gummilagern drehbar. Diese Lager bestehen aus bajonettartig zusammenfassenden Gummiformstücken, deren Teile innen gerundet sind und eng aneinander gepreßt werden. Sie stellen somit einen vierteiligen flachen Gummiring dar, in dem sich mit Hilfe von Metallringen das Rohr dreht. Bemerkenswert ist, daß diese Gummilager mit Nuten versehen sind und mit Wasser geschmiert werden, wie es bei Gummiwellen- und ähnlichen Gummilagern der Fall ist. Schließlich muß auch noch auf die Gummischutzringe hingewiesen werden, die beim Einlegen der großen Linsen der Objektive in die schweren Fassungen benutzt werden.

Asbest in Steinholzestrich. Bei der Herstellung von Steinholzestrichböden wurde bisher Asbestmehl als brauchbares Zusatzmittel angesehen. Der Reichsverband Deutscher Steinholzfabrikanten ist anderer Ansicht. Er meint, diese Zusätze seien nicht geeignet, den Estrichkörper zu veredeln und wirksamer zu machen. Die Zugabe von Asbestmehl für Steinholzestrichböden sei technisch unrichtig. Die günstigen Eigenschaften von Asbest: seine Unempfindlichkeit gegen chemische Einflüsse, seine Feuersicherheit und seine Bindefähigkeit, kämen nur für die Ober-, Deck- oder Nutzschichten von doppelschichtigen Steinholzfußböden in Frage. Bringe man Asbest in die Steinholzestrichschichten, dann werden die Böden zu hart und risseempfindlich. Im Hinblick auf die Wichtigkeit des Absatzes von Asbestmehl oder Asbestfasern zur Herstellung von Steinholzestrich wäre es wichtig, wenn sich hierzu auch Asbestfabrikanten und Fachleute äußern würden. Bisher hat man nirgends Klagen über Mangelhaftigkeit von Steinholzestrich gehört, dem Asbest zugesetzt ist. Im Gegenteil hat man über die Brauchbarkeit von Asbest für Fußböden und andere Baustoffe nur Lobenswertes vernommen. Er macht Steinholz fußwarm, schalldämpfend, elastisch, schwammsicher und verleiht ihm eine glatte, geschlossene Oberfläche, die gegen Druck und Stoß unempfindlich ist. Besonders bei solchen Fußböden, die feuersicher und säurefest sein sollen, eignet sich nach den bisherigen praktischen Erfahrungen Asbestmehl ausgezeichnet. Infolge seiner guten Wärmeisolierung wird Steinholz mit Asbest gern in heißen Räumen benutzt. Asbest gibt dem Steinholz auch größere Elastizität und schützt es gegen Rissebildung. hph.

Staubfreie Arbeitsanzüge für Lackierer.

Im Anschluß an den Artikel auf Seite 648 teilt die Firma H. Hohendahl, Gummi- und Asbest-Gesellschaft m. b. H., Essen, mit, daß sie derartige Anzüge schon seit längerer Zeit anfertigt.

Wasserschläuche!
Wein- und Bierschläuche!
Hansens
Gummi- und Packungswerke
Paul & John Hansen
Hannover-Wülfel

591
Asbest-Platten
Sedemünder Asbestwerke G.m.b.H., Sedemünder bei Springe
(Hannover)

Digitized by Google

Digitized by Google

Inventur und Ramschware.

Allenthalben ist jetzt in den Fabriken die Inventur im Gange. Die Warenlager müssen mengenmäßig aufgenommen und mit den Lagerbüchern verglichen werden. Nebenbei hat diese Aufnahme das Gute, daß die vorhandenen Lagerbestände einer gründlichen Prüfung hinsichtlich der Brauchbarkeit der einzelnen Waren, bzw. der Stücke, unterzogen, und die während der Lagerzeit etwas schlecht gewordenen Stücke abgesondert werden. Die Verwertung der mehr oder minder defekt gewordenen Waren wird in den einzelnen Werken verschieden gehandhabt. Während einige Fabriken reinen Tisch machen und die schlecht gewordenen Waren einfach dem Abfallager zuführen, versuchen andere, sie besser zu verwerten und als Ramschware, entweder im ganzen oder geteilt zu verkaufen. Würde es sich bei einem derartigen Ramschverkauf nur um Waren handeln, die mit Schönheitsfehlern behaftet sind, so wäre dagegen nicht viel einzuwenden, da sich die einzelnen Stücke durch Entfernen der Fabrikmarke oder auf eine andere Art als fehlerhafte oder Ausschußware kennzeichnen lassen, wodurch die Käufer vor Täuschungen bewahrt bleiben. Der Käufer ist sich in solchen Fällen bewußt, keine einwandfreie Ware gekauft zu haben, und wenn er damit nicht zufrieden ist, wird er für die Zukunft lieber etwas mehr Geld anlegen und dafür eine Ware erhalten, mit der er zufrieden ist.

Die Art der Erzeugung der vielen verschiedenen Gummiartikel bringt es mit sich, daß im Laufe des Jahres eine gewisse Menge Waren entstehen, die kleinere oder größere Schönheitsfehler aufweisen, wodurch sie für den kuranten Verkauf nicht mehr geeignet sind, und deshalb als Ausschußware billiger abgegeben werden. Der von verschiedenen Seiten gemachte Vorschlag, die Ausschußware nicht an den Handel weiter zu verkaufen, sondern als Abfall zu verwerten, ist nicht gut durchführbar, da sonst die reine Ware im Herstellungspreis zu hoch zu stehen käme. Der Erlös für die fehlerhafte Ware wird bei der Warenkalkulation der reinen Ware gutgebracht, wodurch sich diese entsprechend billiger stellt.

Wenn aber hart und brüchig gewordene Waren, oder solche, die sich bereits im Stadium der Zersetzung befinden, als Ramschware verkauft werden, so ist dies im höchsten Grade verwerflich. Die Käufer dieser verdorbenen Waren bezahlen zwar einen niedrigeren Preis dafür, doch ist die Gebrauchsdauer derartiger Waren meistens so kurz, daß selbst der niedrigste Preis dafür als zu hoch bezeichnet werden muß. Daß sich diejenigen Geschäfte, die den Verkauf von bereits verdorbenen Waren vornehmen, selbst einen großen Schaden zufügen, ist selbstverständlich, denn die geschädigten Konsumenten werden für die Zukunft weitere Einkäufe bei der betreffenden Firma unterlassen.

Der Handel braucht aber gar nicht in Versuchung zu kommen, schlechtgewordene Waren zu verkaufen, wenn die Fabriken solche einfach dem Abfallager überantworten, wohin sie mit Recht gehören. Es muß bei dem Sortieren der Lagerbestände genau unterschieden werden, welche Ware noch mit gutem Gewissen als Ausschuß abgegeben werden kann, und welche als Abfall zu verwerten ist. Das sollten sich bei der bevorstehenden Inventur sowohl die Fabriken wie die Händler als Richtschnur dienen lassen.

Reichs-Unfallverhütungs-Woche

vom 24. Februar bis 3. März.

Ueber 1 Million Unfälle wurden im letzten Jahre allein in den gewerblichen und landwirtschaftlichen Betrieben gezählt. Insgesamt haben sich in Deutschland in diesem Zeitraum sicher über 2 Millionen Unfälle ereignet. Fast 24 000 Menschen, davon etwa ein Drittel in den bei den Berufsgenossenschaften versicherten Betrieben, haben dabei ihr Leben verloren. Behörden, Berufsgenossenschaften, Verkehrsorganisationen, Gewerkschaften, soziale, wirtschaftliche und technische Verbände sind bestrebt, Aufklärung zu schaffen und Einrichtungen zu treffen, um Unfälle zu verhindern. Manches ist schon erreicht — vieles bleibt noch zu tun! Es gilt die in Haus und Beruf, im Verkehr, in der Werkstatt und im Betriebe drohenden Gefahren zu erkennen und abzuwenden. Ein großer Teil der Unfälle ist vermeidbar, aber nur, wenn jeder bestrebt ist, sich und andere zu unfallsicherem Verhalten zu erziehen! Dieses Verständnis und Verantwortungsgefühl zu verbreiten und zu vertiefen, ist das Ziel einer großen, von den Verbänden der Berufsgenossenschaften ausgehenden Veranstaltung. Vom 24. Februar bis 3. März 1929 wird die Reichs-Unfallverhütungs-Woche (RUWo) stattfinden. In allen beteiligten Kreisen hat dieser Gedanke sofort lebhaften Widerhall gefunden. Während dieser Woche soll möglichst in allen Orten des Reiches mit allen Mitteln der Aufklärung, Belehrung und Werbung die Aufmerksamkeit auf die Unfallverhütung hingelenkt werden. Zweck und Ziel der Reichs-Unfallverhütungs-Woche ist die dauernde und freudige Mitarbeit jedes einzelnen im Kampfe gegen die Unfallgefahren.

V. G. W.
Gothania
Feuerlöschschläuche
Gummischläuche u. technische Gummiwaren
in anerkannt hervorragenden Qualitäten
Vereinigte Gothania-Werke A.-G., Gotha
28

NORTHWESTERN RUBBER COMPANY
LITHERLAND LIVERPOOL
TELEGRAMM: RUBRIC LIVERPOOL
MOTOS
EINGETRAGENE SCHUTZMARKE
REGENERAT
UND ANDERE QUALITÄTEN
ALLEINVERKAUF F. DEUTSCHLAND, MITTEL- UND OSTEUROPA
RICHERT & CO., PFERDEMARKT 14
TELEPHON: C 3 2775 HAMBURG 1 TEL-ADR.: HEVEA

Digitized by Google

Zum Kraftwagenreifengeschäft 1929.

Ermäßigung der Reifenpreise bis zu 10 Prozent.

Im Anschluß an unsere Abhandlung über „Gesundung im Reifengeschäft" in Nr. 13 unserer Zeitung erhalten wir vom Verein Deutscher Gummireifen-Fabriken nachstehende Zuschrift über die Regelung des Reifengeschäfts ab 1. Januar 1929:

Die deutsche Reifenindustrie sowie alle namhaften auf dem deutschen Markt befindlichen ausländischen Reifenfirmen haben mit den zuständigen Organisationen des Kraftfahrzeug- und Automobilreifen-Handels ihre seit langem bestehenden vertraglichen Beziehungen bezüglich der nächstjährigen Regelung des Kraftwagenreifen-Geschäfts ausgebaut.

Die Verbraucherpreise für Kraftfahrzeugreifen (Kraftradreifen, Personen-Kraftwagenreifen, Riesenluftreifen und hochelastische Massivreifen) sind teilweise bis zu 10 Prozent gesenkt. Nicht zuletzt hat die Verzichtleistung des Branchehandels auf einen Teil seiner bisherigen Verdienstsätze die Möglichkeit einer derartigen Preisermäßigung für den Konsum geschaffen.

Die notwendige Folgerung ist aber, daß es dem Wiederverkäufer in der Reifenbranche auf keinen Fall mehr möglich ist, von seinem auf ein Mindestmaß normierten Verdienst irgendwelche Rabatte und Nachlässe an die Verbraucher einzuräumen. Der Händler ist vielmehr verpflichtet, vom Konsumenten den vorgeschriebenen Verkaufspreis voll zu verlangen, abgesehen von einem Kassaskonto für prompte Barzahlung, und er setzt sich weitgehenden Konventionalstrafen im Falle der Zuwiderhandlung gegen diesen gesunden Grundsatz aus.

Ferner sehen die gemeinsamen Vereinbarungen zwischen Industrie und Handel eine gesundere Basis für die Erledigung etwaiger Reklamationen im Kraftfahrzeugreifen-Geschäft vor als bisher: Kraftfahrzeugreifen, für die ein Garantieanspruch erhoben wird, sind an das Stammhaus der betr. Reifenfabrik bzw. an die Generalvertretung einer ausländischen Reifenfabrik einzuliefern — und nicht mehr an deren Filialen oder Verteiler.

Die Reklamation darf nur erledigt werden seitens der Reifenfabriken, wenn dem Anspruch ein voll und wahrheitsgemäß ausgefüllter und vom Verbraucher des Reifens unterzeichneter Fragebogen beigefügt ist.

Die Vereinbarungen mit ihren wichtigsten Punkten: Niedrigste Preisfestsetzung für den Verbraucher und Fortfall unkontrollierbarer Rabatthergaben an Reifen-Konsumenten, Beseitigung der bisherigen Mißstände im Reifenumtausch dienen nicht nur der Gesunderhaltung der Reifenhandelsbranche, sondern in erster Linie der Verhinderung von Uebervorteilungen der Verbraucher.

Vom Weltmarkt.

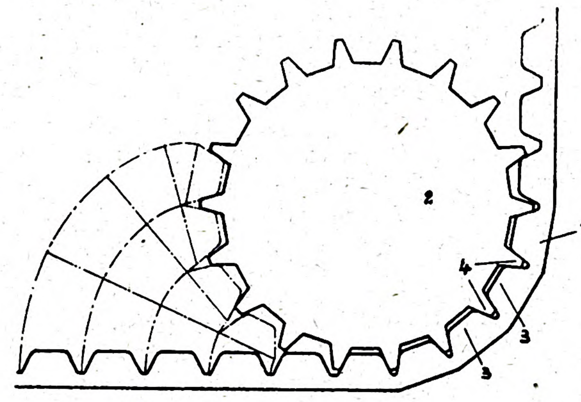
Die Lage der Kautschukbranche in Oesterreich. Der von der österreichischen Wirtschaft mit größter Spannung erwartete Bericht der Kammer für Handel, Gewerbe und Industrie in Wien ist soeben erschienen. Wir entnehmen ihm folgendes: Die Kautschukindustrie war im Berichtsjahr 1927/28 gut beschäftigt. Das kommt in erster Linie darin zum Ausdruck, daß der Rohgummiverbrauch sich wesentlich erhöht hat. Die gute Beschäftigung der Kautschukindustrie ist durch die Erstarkung des inländischen Konsums hervorgerufen worden, was wieder mit der Besserung der Inlandkonjunktur zusammenhängt. In Massiv- und Luftkammerreifen werden 90 bis 95 Prozent des inländischen Bedarfes mit inländischem Erzeugnis gedeckt. Die Einfuhr ist trotz des im Vergleich mit anderen Industriestaaten niedrigen Zolles wesentlich zurückgegangen und überschreitet nur noch um ein geringes die Ausfuhr. Für Luftbereifungen trifft dieses Verhältnis nicht zu, obwohl der Anteil der inländischen Industrie an der Deckung des inländischen Bedarfes, der nunmehr ungefähr 60 Prozent beträgt, zugenommen hat und auch die Ausfuhr um 100 Prozent gegenüber dem Vorjahre gestiegen ist. Die eingeführten Kraftfahrzeuge sind vollständig mit ausländischen Bereifungen montiert, während für die ausgeführten Kraftfahrzeuge österreichischer Erzeugung das Gegenteil gilt. Auch die Preise für Gummiwaren haben keine nennenswerten Aenderungen erfahren. Die ungünstige Lage der Asbestwaren- und Stopfbüchsenpackungsindustrie hat auch im Berichtsjahre angehalten und dadurch eine Verschärfung erfahren, daß die Rohasbestpreise wegen Materialknappheit unendlich gestiegen sind.

Wasserbälle
Fussballblasen
Aufblase-Spielbälle
Badehauben
in prachtvollen Farben
warm vulkanisiert
Kuponringe
Konservenringe
Gummiwarenfabrik Saul G.m.b.H.
Aachen.

Digitized by Google

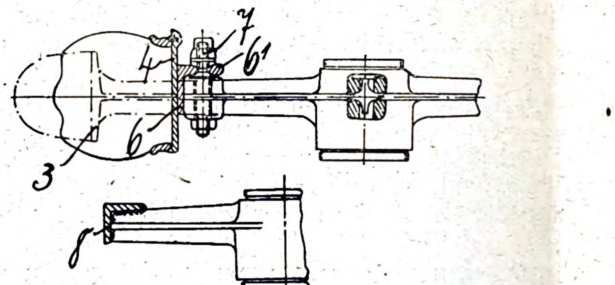
Neue Patente und Gebrauchsmuster

Mit Antriebszähnen versehener Gleisriemen aus Gummi oder anderen biegsamen Stoffen. D. R. P. Nr. 465 464 vom 16. November 1927 für Maschinenfabrik Eßlingen, Eßlingen, Württbg. (veröff. 18. September 1928). Als Erfinder ist angegeben: Otto Merker, Eßlingen. Bei den bisher bekannten Gleisriemen aus Gummi oder anderen biegsamen Stoffen, bei denen die Uebertragung der Bewegung vom Triebwerk durch Zahnräder erfolgt, macht die Erzielung eines gleichmäßig guten und reibungslosen Zahnangriffes besonders dadurch große Schwierigkeiten, daß der Biegungskreis des Gleisriemens und der Teilkreis der Zahnräder nicht zusammen-



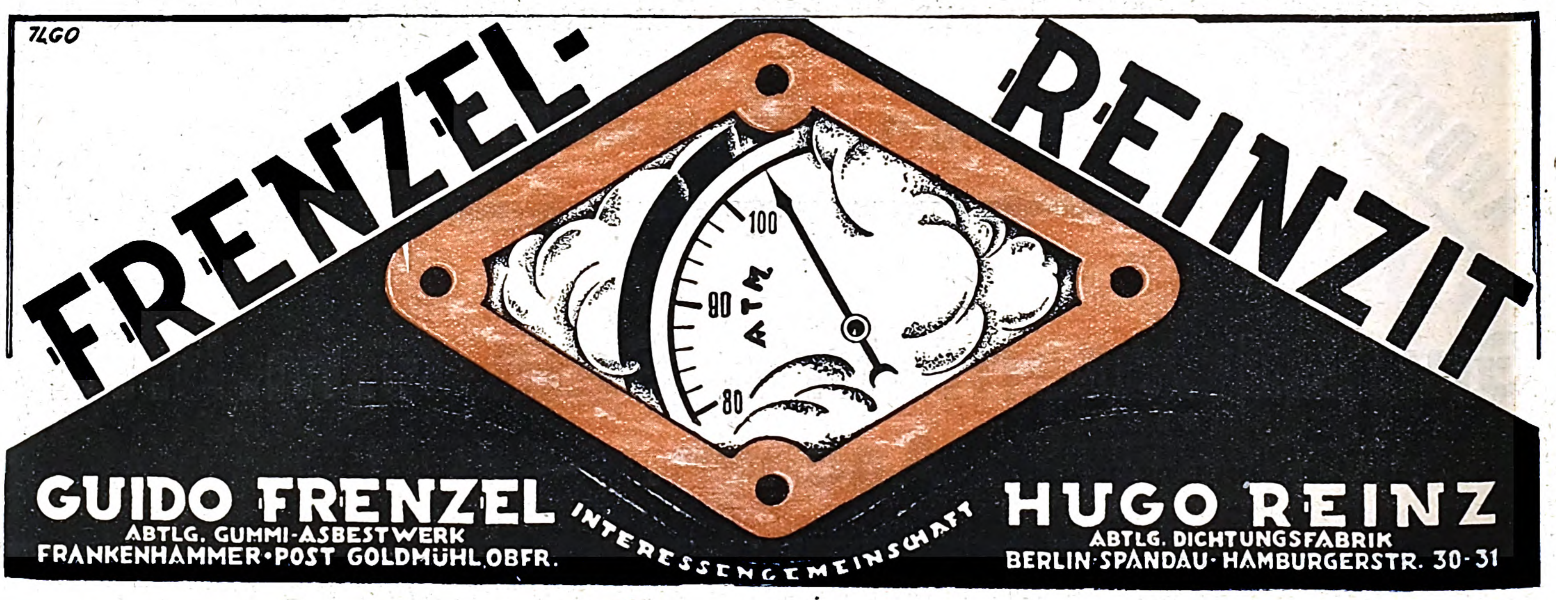
fallen. Dadurch wird einerseits die Uebertragung der Bewegungskräfte erschwert, andererseits die Reibung der Zähne in den Zahnlücken beim Ein- und Austritt in unerwünschter Weise vergrößert. Erfindungsgemäß werden diese Nachteile dadurch beseitigt, daß der Gleisriemen Treibzähne erhält, die bei der Biegung des Riemens die Zahnlücken der Treibräder so ausfüllen, daß sie während der ganzen Eingriffsdauer gleichzeitig an beiden Zahnflanken anliegen, dagegen mit ihrer Kopffläche und mit dem Grunde der Zahnlücke nicht in Berührung mit den entsprechenden Teilen des Treibzahnrades kommen. Die Abbildung zeigt schematisch das Zusammenarbeiten eines nach diesen Grundsätzen entworfenen Gleisriemens 1 mit dem Treibzahnrad 2. Die Zähne 3 des Gleisriemens liegen während der ganzen Dauer des Eingriffs mit beiden Flanken an den Flanken der Zähne 4 des Zahnrades an. Der Eingriff der Zähne erfolgt also streng keilförmig. In der linken Seite der Abbildung ist dargestellt, in welcher Weise die Abmessungen der Zähne bestimmt werden, damit diese Art des Eingriffs erzielt wird. **Patentansprüche:** 1. Mit Antriebszähnen versehener Gleisriemen aus Gummi oder anderen biegsamen Stoffen, dadurch gekennzeichnet, daß die Antriebszähne des Riemens Zahnlücken des Antriebsrades beim Eingriff während der Krümmung des Riemens so ausfüllen, daß sie während der ganzen Eingriffsdauer gleichzeitig an beiden Zahnflanken anliegen. 2. Gleisriemen nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß der Gelenkpunkt der einzelnen Zähne so gelegt ist, daß die Zähne reibungslos in und außer Eingriff kommen.

Vom Vollgummirad zum Luftreifenrad umgeändertes Speichenrad. Apollo-Werke Akt.-Ges., Apolda i. Thür. G.-M. Nr. 1 048 428. Die Neuheit besteht in einem zu einem Luftreifenrad umgeänderten Speichenrad mit einem durch Entfernen des äußeren Endes der Speichen samt der



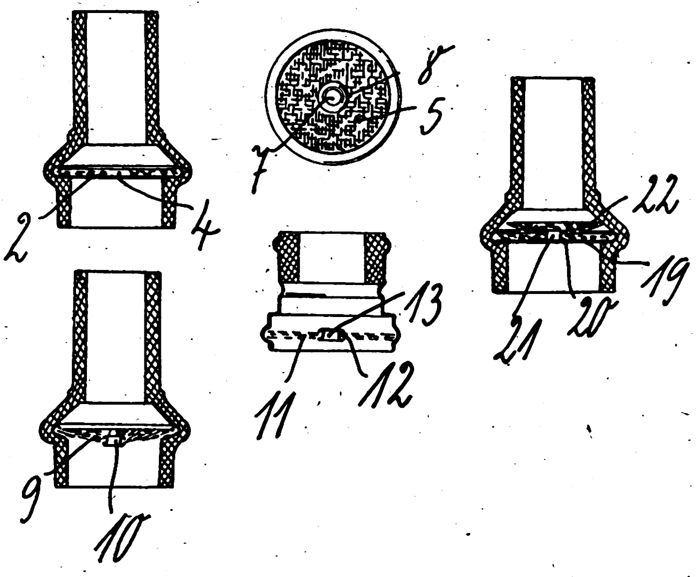
Vollgummi-Felge gebildeten Speichenstern und an diesem angeschweißten Auflagestücken 4 bzw. 7, an denen die Pneumatikfelge 4 befestigt wird Die Pneumatikfelge 3 ist mit einem winkelförmigen Verstärkungsring 6 versehen, dessen nach innen ragender Flansch 6¹ die Auflagestücke 4 bzw. 7 übergreift und mit diesen fest verbunden ist. Die Auflage für die Pneumatikfelge wird durch einen über den Speichenstern geschobenen und angeschweißten Winkelring 8 gebildet.

WÄRMFLASCHEN
mit Dauerdichtung D.R.G.M., glänzend bewährt
in unübertroffener
QUALITÄT
und Konfektion
FORM und HANDARBEIT
41 a
MANNHEIMER GUMMISTOFF-FABRIK
RODE & SCHWALENBERG, G.M.B.H., MANNHEIM



Digitized by Google

Strahlregeler für Wasserleitungshähne. Rheinische Gummigesellschaft W. Klotz & Co., Düsseldorf, Schützenstraße 64. G.-M. Nr. 1 048 811. Die Neuheit an dem Strahlregler für Wasserleitungshähne aus einer Hülse mit eingesetztem Sieb besteht darin, daß das Sieb mit einer oder mehreren Erweiterungen versehen ist, durch die etwaige Schmutzteilchen von der an ihnen vorhandenen, gegenüber dem gesteuerten Teil des Wasserstrahlers verstärkten Strömungsgeschwindigkeit des Wassers mitgerissen werden. Das Sieb 2 hat eine in der Mitte angeordnete, durch Ausbiegen der Draht-



gewebedrähte des Siebes gebildete Oeffnung 4. Die Oeffnung 7 des Siebes 5 ist durch einen Bördelrand 8 verstärkt. Das Sieb 9 ist nach unten gewölbt bzw. trichterartig gestaltet und an der tiefsten Stelle mit einer Oeffnung 10 versehen. Die Drahtgewebelagen des Siebes 11 werden durch den Bördelrand 12 der Oeffnung 13 zusammengehalten. Ein flaches Sieb 19 ist durch den Bördelring 20 der mittleren größeren Oeffnung 21 oben mit einem zweiten, gewölbten oder trichterartigen Sieb 22 aus Metall, Celluloid o. dgl. fest verbunden.

Ausländische Patente.

Vulkanisationsbeschleuniger. Engl. Patent Nr. 297 726 vom 21. März 1928 für Rubber Service Laboratories Co., Akron, Ohio (21. November 1928). Der Beschleuniger wird hergestellt durch Sättigung eines Aldehyds mit Ammoniakgas bei nicht über 25° C Temperatur, Erhitzen des erhaltenen Aldehydammoniaks im geschlossenen Kessel in äquimolaren Mengen mit demselben oder einem anderen Aldehyd auf 90 bis 95° C bis zum konstanten Druck im Kessel. Die Reaktion wird unterstützt durch Zusatz von Buttersäure oder einer anderen stärkeren Säure, die dann laufend zu neutralisieren ist. Als Aldehyde eignen sich solche mit offener Kette und mehr als drei Kohlenstoffatomen, z. B. Butyl-, Heptyl-, Krotonaldehyd, Aldol. Als gutes Mengenverhältnis wird angegeben: ½ bis 2 Moleküle Aldehyd auf 1 Molekül Aldehydammoniak.

Verfahren zur Herstellung von Formartikeln aus Kautschukmilchsaft. Engl. Patent Nr. 297 850 vom 28. März 1927 für Anode Rubber Co., Ltd., London (21. November 1928). Bei direkter Herstellung von Kautschukartikeln aus Milchsaft durch Niederschlagen des Kautschuks auf Unterlagen bzw. in Formen durch Tauchen oder Elektrophorese benutzt man Ultrabeschleuniger, die die Vulkanisation während des Trocknens bewirken. Diese Beschleuniger vulkanisieren bei Hitzegraden unter 112° C, selbst unter 100° C. Geeignete Stoffe sind Diäthylamin-diäthyldithiokarbamat, Dithiofuroate, Merkaptobenzothiazol. Die Vulkanisation kann erfolgen durch Heißluft, heiße feuchte Luft oder durch Tauchen in heißes Wasser. Als Mittel dienen Naturmilchsäfte, künstliche Kautschukdispersionen, Dispersionen von Regenerat, Altkautschuk, Faktis bzw. deren Gemische, auch Celluloseester, die dem Gemisch zugesetzt werden. Beispiel in Teilen: Gemisch aus 100 Milchsaft, 1,25 Schwefel, 3 Zinkstearat, 1 Zinkoxyd, 0,5 Adolalphanaphthylamin, 0,2 Farbstoff und 0,5 Diäthylamin-diäthyldithiokarbamat wird elektrophoretisch auf poröse Tonformen niedergeschlagen und der Niederschlag ½ Stunde bei 80° C getrocknet.

Formbehandlung zum Tauchverfahren. Engl. Patent Nr. 297 911 vom 25. Juli 1927 für Dunlop Rubber Co., Ltd., London und F. Twiss. Erdington, Birmingham (21. November 1928). Beim Tauchverfahren mit konzentrierten Dispersionen, die Füll- und Vulkanisationsmittel, ferner Mineralkautschuk und Regenerat enthalten, befeuchtet man die verwendeten, nichtporösen, d. h. glasierten Porzellanformen oder Metallformen mit einer Koagulationsflüssigkeit aus einer Lösung von Kalziumchlorid, Kalialaun, Ameisen- und Essigsäure. Der Dispersion können Kochsalz, Natrium- oder Kalziumsulfat zugesetzt werden. Die Formen können auch aus porösem Material bestehen, man arbeitet dann mit Unterdruck in den Formen, oder sie können aus Material bestehen, das Koagulation bewirkt.

Verfahren zur Fabrikation von Kautschukfäden. Engl. Patent Nr. 297 912 vom 25. Juli 1927 für M. Drämann, Frondenberg a. d. Ruhr (21. November 1928). Bei Herstellung von Kautschukfäden durch Auspressen von Kautschuklösung hindert man die durch die Elastizität der gebildeten Fäden bedingte Formänderung durch folgende Mittel: Die Kautschuklösung wird über dem Siedepunkt des Lösungsmittels gehalten, der Preßkolben ersetzt ein Volumen gleich oder nur wenig kleiner als dasjenige des jeweilig ausgestoßenen Fadens, die Düse ist so gestaltet, daß die Lösung gleichmäßig bei höherem oder niedrigerem Druck ausgepreßt wird. Die Patentschrift beschreibt die Konstruktion der zur Ausführung der Fabrikation nötigen Maschinerie einschließlich der Düse mit Abbildungen. Die die Presse verlassenden Fäden werden mit Talkumpulver bestäubt, wodurch ihre positive elektrische Ladung beseitigt und das Aneinanderkleben verhindert wird.

Wein- und Bierschläuche
sowie Schläuche für alle Verwendungszwecke
liefert in ausgezeichneter Güte
Gummiwerke TITAN B. Polack A.-G.
Waltershausen in Thüringen

TRIKOT-STOFFE
ALLER ART FÜR DIE GUMMI-INDUSTRIE
EMIL SCHIRMER & Co.
WIRKWARENFABRIK
SIEGMAR B. CHEMNITZ

Digitized by Google

Reichs-Patente.

Anmeldungen.

Für die angegebenen Gegenstände haben die Nachgenannten an dem bezeichneten Tage die Erteilung eines Patents nachgesucht. Der Gegenstand der Anmeldung ist einstweilen gegen unbefugte Benutzung geschützt.

Klasse.

9b. 4. K. 108 172. Bürstenfabrik Emil Kränzlein A.-G., Erlangen. Haarbürste mit elastischem Gummiboden. 24. Februar 1928.

21b. 26. H. 110 958. Walter Haddon, London, und James Mc Donald Burnett, Weston-by-Welland, Northamptonshire, Großbritannien; Vertr.: Dr.-Ing. Dr. H. Schack, Pat.-Anw., Berlin C 2. Verfahren zur Erzeugung von Scheiden oder Scheidehüllen aus Latex. 9. April 1927. Großbritannien, 19. April 1926.

44a. 5. R. 73 746. Max Richter, Jessen a. d. Elster, Wittenberger Vorstadt 1. Kragenknopf mit einem Fuß aus Gummi. 21. Febr. 1928.

54h. 3. K. 102 496. Georg Krauß, Rodach b. Coburg. Reklamefigur mit pneumatisch mittels aufblähbarer Gummiblasen, Blasebälge o. dgl. bewegbaren Körperteilen. 14. Januar 1927.

56a. 4. T. 35 194. Treibriemenfabrik Paul Warmbier & Co., Berlin SO 16, Michaelkirchstraße 15. Leimpresse zur Verbindung von Treibriemenenden. 25. Mai 1928.

56a. 4. T. 35 635. Treibriemenfabrik Paul Warmbier & Co., Berlin SO 16, Michaelkirchstraße 15. Leimpresse nach Patent . . . (T. 35 194); Zusatz zur Anm. T 35 194. 4. September 1928.

63e. 4. D. 51 384. The Dunlop Rubber Co., Ltd., London; Vertr.: Pat.-Anwälte Dr. R. Wirth, Dipl.-Ing. C. Weihe, Dr. H. Weil, M. M. Wirth, Frankfurt a. M., Dipl.-Ing. T. R. Koehnhorn und Dipl.-Ing. E. Noll, Berlin SW 11. Gummireifen mit Gewebeeinlage aus Ramie und Kunstseide. 1. Oktober 1926. Großbritannien, 28. Novbr. 1925.

Erteilungen.

Auf die hiermit angegebenen Gegenstände ist den Nachgenannten ein Patent von dem bezeichneten Tage ab unter nachstehender Nummer der Patentrolle erteilt.

Klasse.

39a. 10. 470 333. H. C. L. Dunker, Helsingborg, Schweden; Vertr.: Pat.-Anw. Dr. G. Lotterhos, Frankfurt a. M. Verfahren zur Herstellung von Gummischuhen und Canvasschuhen mit Gummisohlen. 9. April 1926. D. 50 210. Schweden 20. November 1925.

39a. 11. 470 270. Axel Teodor Gustafson, Göteborg, Schweden; Vertr.: B. Bomborn, Pat.-Anw., Berlin SW 61. Verfahren zur Herstellung von Gegenständen aus Kautschuk oder ähnlichen bei Erhitzung plastischen Stoffen. 11. Februar 1926. G. 66 451. Schweden, 12. Februar 1925.

39a. 19. 470 104. Gebrüder Eckert, Präzisionsgußfabrik, Nürnberg, Goethestraße 19. Verfahren und Vorrichtung zum Preßformen von Kaseinmassen. 3. Februar 1925. E. 31 989.

39b. 18. 470 287. Dr. Otto Gerngroß, Berlin-Grunewald, Hagenstr. 29. Verfahren zur Lösung von durch Formaldehyd gehärtetem Kasein. 7. Dezember 1926. G. 68 875.

42i. 10. 470 201. Siemens-Schuckertwerke Akt.-Ges., Berlin-Siemensstadt und Akkumulatoren-Fabrik, Akt.-Ges., Hagen, Westfalen. Verfahren zur Bestimmung von Wärmegraden an schnell bewegten Körpern, insbesondere an Walzenmaschinen der Gummi-Industrie, oder dergleichen. 10. Mai 1923. S. 62 844.

63c. 30. 470 412. Continental-Caoutchouc- und Gutta-Percha-Compagnie, Hannover. Seilkette, insbesondere für Kraftfahrzeuge. 13. Dezember 1927. C. 40 794.

63e. 8. 470 414. The Dunlop Rubber Company Limited, London; Vertr.: Pat.-Anwälte Dr. R. Wirth, Dipl.-Ing. C. Weihe, Dr. H. Weil, M. M. Wirth, Frankfurt a. M., Dipl.-Ing. T. R. Koehnhorn, Dipl.-Ing. E. Noll, Berlin SW 11. Vorrichtung zum Formen und Vulkanisieren von Reifendecken. 10. Januar 1926. D. 49 569. Großbritannien 15. Januar und 5. Mai 1925.

63e. 19. 470 373. Marie Nicolas Albert Develay, Paris; Vertr.: J. Schmetz und L. Schmetz, Aachen, Boxgraben 47. Laufmantel für Luftradreifen. 9. Februar 1927. D. 52 262. Frankreich 31. März 1926.

63e. 21. 470 474. Mathias Mohr, Frankfurt a. M., Untermainkai 31. Hohlkammerreifen. 10. Mai 1927. M. 99 550.

71a. 24. 470 378. Percy H. Letchford, Winnipeg, Kanada; Vertr.: P. Breddin, Pat.-Anw., Köln. Gummiabsatz. 2. Dezember 1927. L. 70 355.

Gebrauchsmuster-Eintragungen.

Klasse

3a. 1 056 913. Siegfried Juda, Berlin W 15, Xantener Straße 19. Gummigamasche. 26. November 1928. J. 30 220.

3c. 1 056 909. Hans-Joachim Feyerabend, Greifswald i. Pomm, Gummibandschließe. 24. November 1928. F. 58 985.

30d. 1 056 406. Rosa Klotz, geb. Holly, München, Agnesstr. 10. Präservativ mit Kompressionsring. 24. November 1928. K. 121 561.

30d. 1 056 849. Firma C. Stiefenhofer, München, Karlsplatz 6. Wärmflasche und Wasserkissen. 26. November 1928. St. 36 760.

30d. 1 057 092. Lüscher & Bömper A.-G., Fahr, Rhld. Packung zur Behandlung von gichtischen Leiden, Rheumatismus, Ischias, Neuralgie u. dgl. 1. Dezember 1928. L. 67 435.

30k. 1 055 980. Alfred Curt Gude, Berlin-Charlottenburg 5, Suarezstr. 19. Injektionsspritze. 22. November 1928. G. 68 639.

30k. 1 056 584. Gebrüder Ehrhardt, G. m. b. H., Schmiedefeld i. Th. Injektionsspritze. 24. August 1928. E. 39 580.

34c. 1 057 096. Ernst Kilchhofer, Zürich; Vertr.: Dipl.-Ing. A. Kuhn, Pat.-Anw., Berlin SW 61. Fensterscheibenreiniger mit Gummiabstreifer. 3. Dezember 1928. K. 121 636.

Kamelhaar-Treibriemen

in

verschiedenen Qualitäten

der

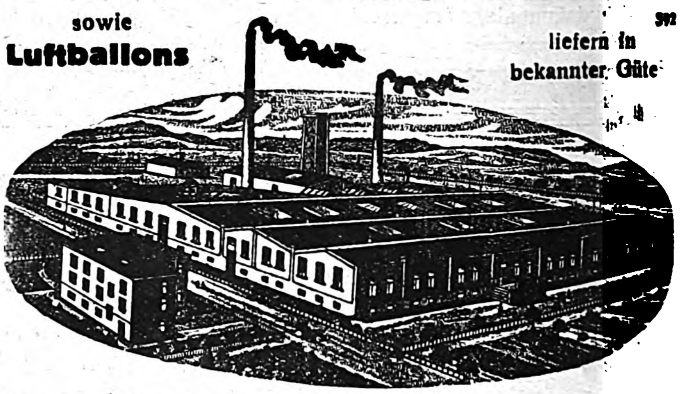
bewährteste

Antriebsriemen

J. C. Martini
Schlotheim

Verkauf nur an Wiederverkäufer.

Nahtlose und Patentgummi-Waren
sowie
Luftballons
liefern in bekannter Güte



Vereinigte Gummiwerke Pausa G. m. b. H., Pausa im Vogtland.

559

Hydraulische Pressen
für die
Gummi- und Celluloid-Industrie.

Stahlheizplatten
mit eingebohrten Heizkanälen nach eigenem, bewährtem System

Akkumulatoren, Pumpen, hydraulische Armaturen

H. Düll, Pressenfabrik,
Tel. 801. Küstrin-N. Tel. 801.

Digitized by Google

39b. 1 056 362. H. & A. Gratenau, Hamburg, Mönckebergstraße 5. Koagulierbehälter für Kautschukmilch. 2. Juni 1927. G. 64 674.
39b. 1 056 363. The Dunlop Rubber Co. Ltd., London; Vertr.: Patent-Anwälte Dr. R. Wirth, Dipl.-Ing. C. Weihe, Dr. H. Weil, M. M. Wirth, Frankfurt a. M. und Dipl.-Ing. T. R. Koehnhorn, Dipl.-Ing. E. Noll, Berlin SW 11. Gebrauchsgegenstand aus Abfallstoffgemischen der Gummi-Industrie. 18. Juli 1927. D. 50 363.
45 i. 1 057 197. Gustav Menzel, Seiffersdorf, Kr. Schönau. Gummistollen für Hufeisen. 9. November 1928. M. 101 227.
47f. 1 056 112. C. Vollrath & Sohn, Komm.-Ges., Bad Blankenburg, Thür. Wald. Schlauch. 20. November 1928. V. 24 778.
47f. 1 056 199. Selma Rongelraths, geb. Schilski, Düsseldorf-Heerdt, Westendstraße 28. Schlauchklemme zum Festklemmen von Schläuchen auf einem Widerstandsrohr. 24. November 1928. R. 75 350.
47f. 1 056 798. Firma Eugen Grill, Zuffenhausen. Metallschlauchbefestigung. 4. Dezember 1928. G. 68 714.
47f. 1 056 835. Internationale Asbest-, Gummi- und Kaltleim-Industrie G. m. b. H., Hamburg 37, Hochallee 43. Gummi-Benzin-Schlauch. 13. November 1928. I. 30 134.
63e. 1 055 914. Gotthilf Roller, Berlin SW 29, Mittenwalder Straße 7. Luftreifenschutz. 19. November 1928. R. 75 297.
69. 1 056 560. Continental-Caoutchouc- und Gutta-Percha-Compagnie Hannover, Vahrenwalder Straße 100. Polizeiknüppel. 28. November 1928. C. 20 939.
71a. 1 056 471. Franz Jochim, Ludwigshafen a. Rh., Arnulfstraße 37. Gummiabsatz aus Automobilvollgummireifen mit einer Ledereinlage aus einem Stück. 26. November 1928. J. 30 200.
71a. 1 056 672. Artur Materna, Berlin W 35, Lützowstraße 80. Gleitschutz an Kreppgummisohlen. 7. November 1928. M. 101 222.
71a. 1 057 038. Otto Körting, Hameln. Gummisohlenplatte aus zwei, aus verschiedenen Mischungen bestehenden zusammenvulkanisierten Gummiplatten. 3. Oktober 1928. K. 120 825.
71a. 1 057 128. Firma Hermann Wrück, Leipzig C 1, Friedrich-List-Straße 4. Gummisohle. 22. August 1928. W. 82 057.
72b. 1 056 396. Alfred Menz, Suhl. Schreckschußpistole aus Kunsthorn oder Hartgummi ähnlichem Material. 20. November 1928. M. 101 387.
83a. 1 055 892. Artur Soika, Gleiwitz, Tarnowitzer Straße 8. Gummireifen als Uhrenschutz. 3. November 1928. S. 71 447.
85e. 1 056 095. Agnes Metzdorf, geb. Koch, Berlin N 113, Schönhauser Allee 89. Gummipuffer an Ausgußbecken. 9. November 1928. M. 101 294.
86c. 1 056 222. Halstenbach & Co., Barmen, Nordstraße 50. Gummielastische Webware. 18. Juli 1927. H. 116 940.
87b. 1 056 700. Norddeutsche Gummiwaren-Fabrik Hannover G. m. b. H., Hannover-Döhren, Am Lindenhof 2. Gummihammer. 27. November 1928. N. 27 807.

Bezugsquellen-Anfragen.

(Antworten an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung", Berlin SW 19, erbeten.)
(Porto für die Weitergabe ist beizufügen.)

a) Unbekannte Bezugsquellen:

Nr. 4585. Wer fabriziert **Tropfenfänger** in Form einer aufziehbaren Gummitülle mit Schwammgummistreifen?

Nr. 4586. Wer fabriziert **umsponnene Gasschläuche,** 3 mm Durchmesser mit möglichst schwacher Wandstärke?

Nr. 4587. Wer ist Hersteller der **Selbstschutzhülle aus Bleikautschuk** für Röntgenröhren, Marke „Therapia", System „Meerko"?

Nr. 4595. Wer liefert **Kautschuckin,** ein durch Trockendestillation vulkanisierten Kautschuks gewonnenes Präparat?

Nr. 4599. Wer ist Hersteller von **grünen Sifonsaugern?**

Nr. 4602. Wer ist Hersteller der **„Erika"-Massagebürste?**

Nr. 4611. Wer ist Hersteller der **Gummi-Reparaturplatte „Selektra"?**

Nr. 4613. Wer fabriziert die **Injektionsspritzen „Eppal"?**

Nr. 4615. Wer stellt eine **Stopfbüchsenpackung** her, bestehend aus einer Spiralfeder und durch diese auseinandergepreßten Dichtungsringen?

Nr. 4624. Wer fabriziert **Baumwoll-Treibriemen,** die mit farbloser Balatamasse durch und durch imprägniert sind?

Nr. 4629. Wer ist Hersteller des **Inhalators** nach Dr. Stemblis oder ähnlich?

Nr. 4630. Wer fabriziert die **„Saxonia" Filzfüße?**

Nr. 4639. Wer stellt **Radiergummi und Gummiwaren Marke „Haka"** her?

Nr. 4640. Wer ist Hersteller von **Luftventilen,** nicht über 22 mm lang (ähnlich wie sie für die Schuheinlagen „Pneumette" Verwendung finden)?

Nr. 4641. Wer ist Fabrikant von **Badekappen mit Ausbuchtungen für die Ohren?**

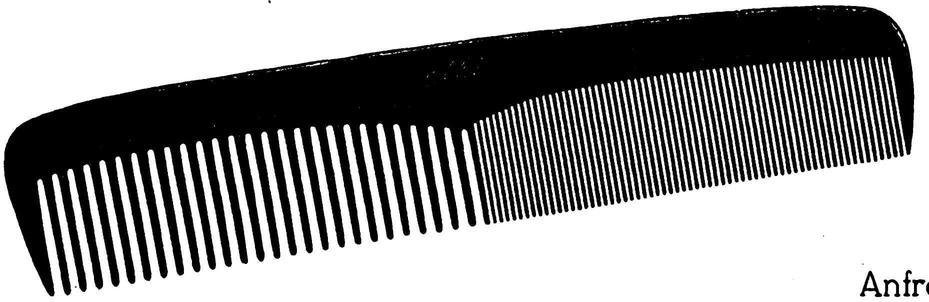
Nr. 4642. Wer fabriziert **aufblasbare Gummiboxer?**

b) Anfragen, auf die wir bereits Lieferanten nannten. Wir geben anheim, uns weitere Offerten einzureichen.

Nr. 4638. Wer fabriziert graue (mineralisierte) **Gummiteile für Füllfederhalter-Füller?**

Gummistrümpfe MARKE OHRS
ohne Naht, mit offenen und geschlossenen Fersen
Alleiniger Fabrikant:
Oskar Huppelsberg Rob. Sohn i. Barmen-C.
Telegramm-Adresse: Ohrs, Barmen
122

53
„Elbit"-Hartgummikämme
erstklassig in Qualität und Ausführung



Anfragen erbeten

Gummi-Werke „Elbe" Akt.-Gesellschaft
Klein-Wittenberg (Elbe)

Digitized by Google

Geschäfts- und Personal-Mitteilungen

Berlin. Vereinigte Berlin-Frankfurter Gummi-Waaren-Fabriken. Die Prokuren der Herren Paul Balduff, Paul Plüschke und Kuno Burger sind erloschen.

Frankfurt a. M. Die Firma Bernhard Wolf & Co., Gummi- und Guttaperchawarenfabrik, Hanauer Landstraße 18, hat der Mitarbeiterin Frau Emma Wolf Einzelprokura und den Mitarbeitern Herrn Jakob Burk und Fräulein Käthe Keil Gesamtprokura miteinander erteilt.

Hannover. Rump & Lehners jetzt Gesellschaft m. b. H., Kirchwenderstraße 21. Herstellung und Vertrieb von chemischen und pharmazeutischen Präparaten, medizinischen Verbandstoffen, Spezialitäten und sonstigen Bedarfsartikeln für Apotheker. Stammkapital: 20 000 RM. Geschäftsführer sind die Herren Dr. Emil Bölken in Hannover und Prokurist Hugo Georgi in Hamburg.

Köln. Die Firma Scandinavia-Riemen-Gesellschaft m. b. H. hat ihre Bezeichnung geändert in: Textar Textile Asbest- und Riemen-Gesellschaft m. b. H.

Krefeld. Gompara A.-G. Die Gesellschaft (mechanische Gummibandweberei, Kordel- und Litzenfabrik) schließt das Geschäftsjahr 1927/28 nach rund 65 000 M Abschreibungen mit einem Reingewinn von rund 10 000 M, der vorgetragen werden soll. Im Vorjahre wurde bei annähernd den gleichen Abschreibungen eine fünfprozentige Dividende auf das Aktienkapital von 1 100 000 M zur Verteilung gebracht. Der Geschäftsgang im laufenden Jahr sei bisher zufriedenstellend gewesen. Die Aussichten für das laufende Jahr werden daher günstig beurteilt.

Leipzig. Technische Zentrale Dr. Herpen, G. m. b. H. Gegenstand des Unternehmens sind auch die Auswertung technischer Erfahrungen und damit im Zusammenhang stehende Geschäfte. Die Gesellschaft hat ihren Sitz nach Berlin verlegt.

Handelsgerichtliche Eintragungen.

Breslau. „Elastik" Gummibandgesellschaft m. b. H., Neuweltgasse 6/10. Gegenstand des Unternehmens: An- und Verkauf von Gummibändern aller Art im Großhandel sowie Herstellung und Verkauf von Gummibandwaren. Stammkapital: 20 000 RM. Geschäftsführer sind die Kaufleute Herren Jakob Cohn, Max Cohn und Theodor Cohn, sämtlich in Breslau.

Aus der Fahrrad-, Automobil- und Flugzeugbranche.

Neugründungen.

Oberndorf a. N. Die Firma Mutschler, beim Finanzamt, eröffnete eine Fahrrad-, Motorrad- und Autohandlung, sowie eine Reparaturwerkstätte.

Handelsgerichtliche Eintragungen.

Bielefeld. Lindner Anhänger Vertrieb G. m. b. H. Gegenstand des Unternehmens: Generalvertrieb von Anhängern der Gottlieb Lindner A.-G. in Ammendorf b. Halle (Saale), Reifenvertrieb für Last- und Personenautomobile, Handel mit Autozubehör sowie Reparaturen. Stammkapital: 20 000 RM.

Bochum. Rullich & Bettray, G. m. b. H., Vertrieb von Automobilen, Ersatz- und Zubehörteilen, sowie die Ausführung aller Autoreparaturen, ferner die Vornahme sämtlicher in das Automobilgeschäft einschlagenden Geschäfte. Stammkapital: 40 000 RM.

Leipzig. Poster & Co., Köthener Straße 51. Angegebener Geschäftszweig: Handel mit technischen und Autobedarfsartikeln.

Konkurse.

Berlin. Das Konkursverfahren über das Vermögen der Firma Anhalter Gummiwerke A.-G., Alt-Moabit 73 (Herstellung und Vertrieb von Gummiwaren), ist infolge Schlußverteilung nach Abhaltung des Schlußtermins am 19. Dezember 1928 aufgehoben worden.

Berlin-Halensee. Ueber das Vermögen der Fehling & Stumpf Automobil-Aktiengesellschaft, Nestorstraße 44/45, wurde am 19. Dezember 1928 von dem Amtsgericht in Berlin-Charlottenburg das Konkursverfahren eröffnet. Verwalter ist der Konkursverwalter Herr Borchardt in Berlin-Charlottenburg, Kantstraße 19. Frist zur Anmeldung der Konkursforderungen und offener Arrest mit Anzeigepflicht bis 15. Januar 1929.

Düsseldorf. Ueber das Vermögen des Herrn Max Bast, alleinigen Inhabers der Firma Flitzsch & Kuhnert, Bachstraße 46, Fabrik und Großhandlung technischer Oele und Fette, wurde am 17. Dezember 1928 das Konkursverfahren eröffnet. Herr Rechtsanwalt Bürger in Düsseldorf, Königsallee 17, wurde zum Konkursverwalter ernannt. Offener Arrest, Anzeige- und Anmeldefrist bis zum 25. Januar 1929.

München. Ueber das Vermögen der Firma Carl Wiedemann, Komm.-Ges. elektrotechnische Fabrik und Großhandlung, Landwehrstraße 37, wurde das Vergleichsverfahren wegen Zurücknahme des Vergleichsantrags eingestellt und am 19. Dezember 1928 der Konkurs eröffnet. Konkursverwalter ist Herr Rechtsanwalt Justizrat Dr. Max Ellinger in München, Neuhauser Straße 14. Offener Arrest nach Konkursordnung § 118 mit Anzeigefrist bis 22. Januar 1929 ist erlassen. Frist zur Anmeldung der Konkursforderungen im Zimmer Nr. 735/III, Prinz-Ludwig-Straße 9, bis 22. Januar 1929.

Magnesia usta leicht „Lipsia"
Magnesia usta extraleicht „Lipsia"
Magnesia usta schwer „Lipsia"
Magnesia carbonica extraleicht „Lipsia"
Weltbekannt als speziell für die Herstellung von Gummiwaren geeignet. In großen Mengen bei den maßgebenden deutschen und ausländischen Gummiwaren-Fabriken und Kabelwerken ständig im Gebrauch.
240
„LIPSIA"
Chemische Fabrik A.-G.
Mügeln, Bez. Leipzig.
Vertreter an allen Haupthandelsplätzen der Welt.

DIETSCH & JILGEN
Gummiwarenfabrik
ZEULENRODA
Fernruf Nr. 33
Drahtanschrift Dietsch Jilgen
DUIZA
NAHTLOSE ARTIKEL
Sauger aller Art, Beißringe und Puppensauger, Operations-, Sezier- und Haushaltungs-Handschuhe, Operations-Fingerlinge. Unsere Einzelpackungen in obigen nahtlosen Artikeln bringen wir unter unserer bekannten Spezialmarke „Duiza" in erstklassiger Qualität.
Patentgummi-Artikel
Gebläse, Eisbeutel, Fingerlinge und Handschuhe, Bruchbänder, Schläuche und dergleichen Artikel für technische u. chirurgische Zwecke.
Betteinlagen
konkurrenzlos
BADEHAUBEN
Schwammbeutel in geschmackvoller Ausführung. ..... Windelhosen, Tabakbeutel usw. .....
129

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung" zu beziehen.

Digitized by Google

Vom Ausland.

Brüssel. Société Financière des Caoutchoucs. Die am 18. Dezember einberufene Generalversammlung genehmigte die Erhöhung des Aktienkapitals von 200 auf 300 Mill. Fr. durch Schaffung von 200 000 neuen Aktien von je 500 Fr. mit Dividendengenuß ab 1. Januar 1929.

Zürich. Die Gummibandwaren-Fabrik A.-G. hat ihr Geschäftslokal nach Schulhausstraße 73 verlegt.

Zürich. Zu den verschiedenen Meldungen holländischer und deutscher Blätter, wonach die zwischen der Continentalen Linoleum-Union zu Zürich und der N. V. Nederlandschen Linoleumfabriek zu Krommenie gepflogenen Verhandlungen zum Beitritt der niederländischen Gesellschaft zur Continentalen Linoleum-Union geführt hätten, teilt die Direktion der N. V. Nederlandschen Linoleum-Fabriek mit, daß diese Meldungen nicht den Tatsachen entsprechen.

Zürich. Die Kommanditgesellschaft Herzog & Co., Handel in Gummiwaren für chirurgische und technische Zwecke, unbeschränkt haftender Gesellschafter: Hermann Herzog, Kommanditär: Adolf Herzog, hat sich aufgelöst und ist erloschen. Aktiven und Passiven gehen an die neue gleichnamige Kommanditgesellschaft in Zürich 1 über (siehe unter Neugründungen).

Neugründungen.

Amsterdam. Holland-Bandenhuis J. Rubens, Hoogeweg 46. Handel mit Fahrradreifen und anderen Zubehörartikeln (kein Laden).

's-Gravenhage. N. V. Sumatrasche Cultuur-Mij., Willemstraat 65. Plantagenunternehmung für u. a. Kautschuk in Niederländisch-Indien. Dem Verwaltungsrat gehören an die Herren G. Hautot, Brüssel, E. H. Th. Mens Fiers Smeding, Brüssel, und H. Ligtenberg, Den Haag. Kapital: 100 000 fl.

Zürich. Herr Hermann Herzog-Glaser und Frau Anna Herzog geb. Glaser, beide von Ellikon a. d. Thur, in Zürich 1, haben unter der Firma Herzog & Co., in Zürich 1, eine Kommanditgesellschaft gegründet, die am 1. November 1928 ihren Anfang nahm. Unbeschränkt haftender Gesellschafter ist Herr Hermann Herzog-Glaser und Kommanditärin ist Frau Anna Herzog geb. Glaser, mit dem Betrage von 1000 Fr. Diese Firma übernimmt Aktiven und Passiven der bisherigen gleichnamigen Kommanditgesellschaft in Zürich 1, Handel in Gummiwaren für chirurgische und technische Zwecke, Rathausquai 18.

Zürich. Gummi- und Asbestwaren-Gesellschaft. An- und Verkauf und Herstellung von Gummi- und Asbestwaren aller Art. Geschäftsleiter ist Herr Karl Troxler. Geschäftslokal: Zürich 1, Rindermarkt 26.

Verlangen Sie unsere Reklame-Klischees!

Rechtsfragen

Bedeutung der Klausel: „Hamburger freundschaftliche Arbitrage".

sk. Die Firma B. & M. in F. (Klägerin) hatte durch einen Hamburger Makler von der Firma B., Sch. & Co. in H. (Beklagten) Entenfedern gekauft. Der Schlußschein enthält die Bestimmung: „Hamburger freundschaftliche Arbitrage, jedoch bei Differenzen wegen Sandgehalt neutrale Reinigung von Originalballen in üblicher Weise". Nachträglich hat Klägerin wegen Minderwerts der Ware Klage erhoben. Beklagte hat eingewendet, der Rechtsstreit habe durch Schiedsrichter zu erfolgen. Sämtliche Instanzen — Landgericht und Oberlandesgericht Hamburg sowie Reichsgericht — sind ihr beigetreten, letzteres mit folgenden Entscheidungsgründen: Unter Bezugnahme auf § 20 der „Platzusancen für den hamburgischen Warenhandel" spricht das Berufungsgericht aus, daß nach hamburgischer Auffassung unter der Klausel „Hamburger freundschaftliche Arbitrage" die Entscheidung von Streitigkeiten im Schiedswege unter Ausschluß der ordentlichen Gerichte nicht nur über Qualitätsfragen, sondern auch über alle anderen aus dem Geschäfte entstehenden Streitpunkte, insbesondere auch über Rechtsfragen zu verstehen sei, es sei denn, daß im Vertrage ausdrücklich etwas anderes vereinbart sei. Es wird also ein örtlicher Handelsbrauch festgestellt, daß die Klausel in dem Schlußschein des Hamburger Handelsmaklers über das durch seine Vermittlung zwischen den Parteien zustandegekommene Kaufgeschäft die Bedeutung einer Schiedsgerichtsklausel habe. Sollte die Klägerin nun auch die Klausel in einem anderen Sinne verstanden, sie nämlich nur auf Prüfung der tatsächlichen Verhältnisse durch Schiedsgutachter bezogen haben, so ist ihr gegenüber die Klausel, da sie dem Inhalt des Schlußscheines nicht widersprochen hat, trotzdem rechtswirksam. Ein Vertragschließender kann sich auch einen ihm unbekannt gebliebenen Handelsbrauch unterwerfen, und zwar auch ohne daß ein Unterwerfungswille festgestellt zu werden braucht. Entscheidend ist, daß es sich um die Auslegung der Handlungsweise von Vertragsparteien handelt, der Grundsatz von Treu und Glauben im Verkehr. Vorliegend handelt es sich um ein Geschäft, das besonders nach seiner Bedeutung und Wirkung dem Hamburger Gebiet angehört, so daß die Geltung der Klausel gegenüber der Klägerin entsprechend der Entscheidung des Reichsge ichts — RGZ. Bd. 97, S. 218 — anzunehmen wäre. Dort heißt es: Es entspricht den Anforderungen von Treu und Glauben, daß jeder, der an einem Orte ein Handelsgewerbe betreibt, sein Verhalten so einzurichten hat, daß es mit den an dem Orte herrschenden Handelsgewohnheiten in Einklang steht. Mit einem solchen Verhalten des Gewerbetreibenden muß andererseits jeder rechnen, der sich mit ihm in geschäftliche Verbindung einläßt. Soweit dem anderen die örtlichen Gewohnheiten nicht bekannt sind, ist es seine Sache, die erforderlichen Erkundigungen danach einzuziehen. Demgemäß kommt ein Handelsgebrauch, der sich auf ein räumlich beschränktes Gebiet bezieht, mangels abweichender Vereinbarung stets dann zur Anwendung, wenn es sich um ein Geschäft handelt, das nach seinem eigentlichen Wesen, insbesondere nach seiner Bedeutung und Wirkung, diesem beschränkten

Gut eingeführte Vertreter im In- und Ausland gesucht.

JULIUS FRIEDLAENDER GUMMIWARENFABRIK G.M.B.H. **BERLIN O.112**

KONZERN DEUTSCHE KABELWERKE A.-G.

Kabel-Adresse „Steinmul" N. Y. Codes: Lieber's Standard & Five Letter A. B. C. 5th Edition Bentley's Simplex Code Condensor

335 **Gummi-Abfälle in jeder Sorte**

H. MUEHLSTEIN & Co., Inc., 41 East 42nd Street, New-York City, N. Y.

Sitz der Vertretung: MAX OPPENHEIMER, Valentinskamp 74, Hamburg 36 — Telegr.-Adr.: „STEINOPP". — Telephon: C4 Dammtor 2195

Digitized by Google

Gebiet angehört. Durchschlaggebend für die Rechtswirksamkeit der Klausel im Sinne der prozeßhindernden Einrede ist aber auch schon allein die Tatsache, daß der Vertrag zwischen den Parteien durch einen Hamburger Makler abgeschlossen worden war, der darüber einen Schlußschein ausstellte, und daß dieser Schlußschein eine in Hamburg, wie die Klägerin wußte, übliche Klausel aufwies. Dann war allerdings die Klägerin nach Treu und Glauben im Verkehr verpflichtet, sich über den Sinn der Klausel zu unterrichten, und wenn sie dies unterließ, ist nach Treu und Glauben eine Unterwerfung von ihr unter die Klausel nach dem in Hamburg ihr allgemein beigelegten Sinn anzunehmen, auch für den Fall, daß sie selbst einen anderen Sinn der Klausel angenommen hatte. (R.-G. vom 30. X. 28. VII 199/28.) (flp)

* * *

Haftung für eine noch nicht eingetragene G. m. b. H.

Diese für das Gesellschaftsrecht (einschließlich des Aktienrechts) höchst bedeutsame Frage hat das Reichsgericht jetzt zum ersten Mal grundsätzlich entschieden, und zwar in bejahendem Sinne in einem Falle, in dem es sich um die Uebernahme einer Bürgschaft handelt. Es heißt in den Entscheidungsgründen: Der Wortlaut des § 11 Abs. 2 GmbHG. läßt ebenso wenig wie der des § 200 HGB. erkennen, daß es der Wille des Gesetzgebers gewesen wäre, die Haftung dessen, der im Namen der Gesellschaft vor ihrer Eintragung handelt, auf den Fall zu beschränken, daß schon ein formell gültiger Gesellschaftsvertrag geschlossen ist, die Vertreter der engeren Auslegung der beiden hier in Frage stehenden Gesetzesvorschriften geben auch keinen überzeugenden Grund dafür an, warum die Verhandlungen der bei der Gründung der Gesellschaft m. b. H. (oder der Aktiengesellschaft) beteiligten Personen trotz Fehlens irgendeiner Andeutung im Gesetze selbst bis zum Abschluß eines Gesellschaftsvertrages sollten gediehen sein müssen, um die persönliche Haftung des Handelnden bejahen zu können. Der zweifellos rechtspolizeiliche Charakter des § 11 Abs. 2 GmbHG. (wie des § 200 Abs. 1 Satz 2 HGB.) legt die Annahme näher, daß diese Haftung überall da eintreten soll, wo die Gesellschaft wenigstens im Keim schon vorhanden ist, wo also durch die Verhandlungen zwischen den Gründern schon greifbare Ansätze zu der künftigen Gesellschaft geschaffen worden sind. Das ist der Fall, wenn die Beteiligten sich schon — wie hier — über die Höhe des Stammkapitals und des Anteils des einen oder des anderen der künftigen Gesellschafter geeinigt haben und nunmehr die Mittel zur Erwerbung solcher Anteile durch Aufnahme eines Darlehens aufbringen wollen. Das Bedürfnis, Dritte, die in Vertragsbeziehungen mit einer in solchem Anfangsstadium vorhandenen, wenn auch rechtlich noch nicht existierenden GmbH (oder A.-G.) eintreten, nach Möglichkeit zu schützen, muß auch für Fälle der bezeichneten Art anerkannt werden; kein innerer Grund spricht dafür, daß das Gesetz diesen Schutz nur gerade dann habe gewähren wollen, wenn die Gründungsverhandlungen bis zum Abschluß eines formell gültigen Gesellschaftsvertrages vorgeschritten sind. Warum dieser Umstand für die Haftung aus § 11 Abs. 2 GmbHG. entscheidend sein soll, ist um so weniger einzusehen, als das rechtliche Dasein der Gesellschaft m. b. H. ja erst mit ihrer Eintragung in das Handelsregister beginnt, die bürgerlich-rechtliche Gründungsgesellschaft also auch noch nach Abschluß des gerichtlichen oder notariellen Gesellschaftsvertrages fortdauert. Der Gesellschaftsvertrag regelt außerdem nur die rechtlichen Beziehungen der Gesellschafter untereinander; sie kommen aber für die Frage der Haftung nach § 11 Abs. 2 nicht in Betracht. Unter diesen Umständen ist es dem Gesetzeswortlaut gegenüber willkürlich, den Anfang der Haftung der im Namen der Gesellschaft Handelnden durch den Abschluß eines wenigstens formell gültigen Gesellschaftsvertrages begrenzen zu wollen. (R.-G. vom 26. X. 1928. II 249/28.) (flpstr)

Aus der Praxis des Arbeitsrechts

Was ist unter vollständiger Stillegung eines Betriebes zu verstehen?

sk. Die X . . Walzwerke in N. hatten dem schwerbeschädigten Bureautechniker und Mitglied des Betriebs- und Angestelltenrats, G., Mitte Februar 1926 nebst anderen Schwerbeschädigten zum 1. April gekündigt, da die Stillegung des Werkes wegen schlechten Geschäftsganges an diesem Tage erfolgen sollte. Der Landeshauptmann der Rheinprovinz als Hauptfürsorgestelle erteilte die Genehmigung zur Kündigung unter der Voraussetzung, daß das Werk vollständig zum Erliegen komme und weitere Beschäftigungsmöglichkeit für den einen oder andern Schwerbeschädigten nicht mehr vorhanden sein sollte. Am 1. April wurde die ganze Belegschaft bis auf 16 Angestellte entlassen, die mit der Instandhaltung des Werkes beschäftigt wurden, schon am 21. April wurde aber der Betrieb teilweise, am 29. April im ganzen Werke wieder aufgenommen. G. hielt seine Entlassung für unbegründet, da die Voraussetzung des vollständigen Erliegens des Werkes fehle, und forderte Zahlung des rückständigen Gehalts seit 1. April 1926. Sämtliche Instanzen — Arbeitsgericht Trier, Landesarbeitsgericht Koblenz und Reichsarbeitsgericht — wiesen die Klage ab, letzteres führte in seinen Entscheidungsgründen, die sehr beachtenswert sind, aus: Die Frage, ob am 1. April 1926 die Voraussetzungen des § 16 SchwerbG. tatsächlich vorgelegen haben, ist mit dem Landesarbeitsgericht zu bejahen. § 16 fordert eine nicht nur vorübergehende vollständige Einstellung oder eine wesentliche Einschränkung des Betriebes. Diese Bestimmung deckt sich mit § 85 BRG., der von einer gänzlichen oder teilweisen Stillegung spricht, damit aber dasselbe bezeichnen will, was in den §§ 74 und 96 kurzweg Stillegung genannt wird. Dem ist auch der Begriff der Einstellung im Schwerbeschädigtengesetze gleichzustellen. Beide Vorschriften wollen den Arbeitnehmer gegen willkürliche Maßnahme des Arbeitgebers schützen, und sind von dem Gedanken getragen. Das Schwerbeschädigtengesetz stellt lediglich einen besonderen Fall des § 85 BRG. dar, insofern der Schutz einer besonders schutzbedürftigen Klasse

Gestanzte Flaschen-Scheiben chemisch gereinigt, daher hygienisch einwandfrei Konkurrenzlose Preise Prompt lieferbar
E. Wagner & Co Gummiwaren-fabrik Düsseldorf
Wöchentl. 1 Million Stück

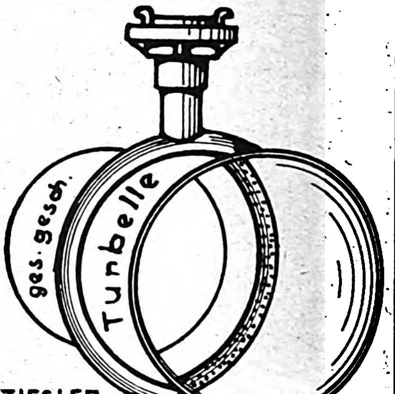
Beutel, Faltschachteln u. Etiketten für nahtlose Gummiwaren
August Müller Briefumschlagfabrik Papiergroßhandlung LEIPZIG Dresdner Straße 17
Entwürfe für Sonderdessins bei Auftrag gratis
Kurzfristige Lieferung!

Vulkanisierpressen Heizplatten aus Eisen und Stahl.
Gebr. Odenthal, Köln-Ehrenfeld, Maschinen zur Gummifabrikation.
Kurze Lieferfristen. 670

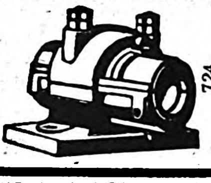
Billroth-Battist absolut dicht, klebfrei, lagerfähig fabriziert A. Lüning Braunschweig

STANZMESSER für alle stanzbaren Materialien
Fagus
Es gibt keine besseren
FAGUS-WERK KARL BENSCHEIDT Schuhleisten- und Stanzmesser-Fabrik ALFELD/LEINE

Gummiabfälle Einkauf Verkauf Adolf Förster, Leipzig-Cl. Dösnerweg 23 Tel. 16634, 22147, 14105



ZIEGLER Schlauchwaschapparat Turbelle D. R. G. M. ganz aus Kupfer, ein guter Verkaufsartikel für techn. Händler. Hoher Rabatt
ALBERT ZIEGLER, GIENGEN A. BRENZ 8

TRANSMISSIONEN

Lager, Kupplungen, Wellen Kugellager Vorgelege, Riemscheiben Katalog auf Wunsch Gerh. Buschmann, Maschinen-Fabrik, Berlin-Reinickendorf 1

Digitized by Google

von Arbeitnehmern über den des Betriebsrätegesetzes hinaus ausgedehnt ist. In einer grundsätzlichen Entscheidung (RGZ. Bd. 113, S. 39) hat das Reichsgericht dargelegt, was unter Stillegung zu verstehen ist. Es sind solche Unterbrechungen, deren Dauer eine Verpflichtung des Unternehmers zur Fortzahlung der Löhne und Gehälter ohne gleichzeitige Erzeugung von Werten, aus denen sie nach dem Betriebszwecke entnommen werden sollen, auch unter Berücksichtigung der berechtigten Interessen der Arbeitnehmer als unbillige Härte erscheinen lassen. Danach kann nicht nur eine endgültige, sondern auch eine zeitweilige Stillegung, die diese Voraussetzungen erfüllt, die Folgen des § 16 SchwerbG. auslösen. Allerdings darf die Wiedereröffnung des Betriebes nicht so schnell erfolgen, daß es sich nur um eine Betriebsunterbrechung handelt. Dies ist nicht der Fall, wenn eine Stillegung auf längere oder unbestimmte Dauer beabsichtigt war, die vorzeitige Wiedereröffnung aber auf eine nicht vorhergesehene plötzliche Aenderung der Verhältnisse zurückzuführen ist. (Grundsätzliche Entscheidung des Reichsarbeitsgerichts vom 20. August 1928, 130/28.) (flp)

* * *

Die nicht gesetzlich zustandegekommene Arbeitsordnung bindet den Arbeitnehmer nicht.

sk. Die beklagte G. m. b. H. hatte an zwei Tagen wegen notwendiger Reparaturen die Fabrikarbeit eingestellt und dem Arbeiter Sch., der sich trotzdem zur Arbeit eingefunden hatte, den Lohn vorenthalten. Kläger klagte diesen ein, in der Meinung, Beklagte sei nicht zur Einlegung der Arbeitspause mit der Wirkung der Lohnentziehung berechtigt gewesen, er habe zwar bescheinigt, daß er die Arbeitsordnung, auf die sich Beklagte beruft, für verbindlich erkläre, es sei ihm aber von der Beklagten nicht bekanntgegeben worden, daß die Arbeitsordnung die Zustimmung des Betriebsrates nicht gefunden habe. Das Arbeitsgericht in Neuß gab der Klage statt, das Landesarbeitsgericht Düsseldorf wies sie ab, während das Reichsarbeitsgericht das Berufungsurteil aufhob und die Sache an den Vorderrichter zurückverwies, mit folgenden Entscheidungsgründen. Der Arbeiter, dem beim Abschluß eines Arbeitsvertrages eine Erklärung, wie die hier in Rede stehende, vom Arbeitgeber angesonnen wird, ist nicht in der Lage, die Bestimmungen der Arbeitsordnung im einzelnen auf ihre Tragweite hin eingehend zu prüfen und zu ermitteln, ob sie den Interessen der Arbeiterschaft ausreichend Rechnung tragen. Er wird sich deshalb zu der Erklärung nur von der Annahme aus bereitfinden, daß die Betriebsvertretung anläßlich der in ihren Aufgabenkreis fallenden Mitwirkung bei der Festsetzung der Arbeitsordnung (§§ 78 Nr. 3, 80, 75 BRG.) sich dieser Prüfung unterzogen und für die Wahrnehmung der Arbeitnehmerinteressen Sorge getragen habe. Diese Annahme setzt voraus, daß die Arbeitsordnung im Wege der Verständigung zwischen dem Arbeitgeber und der Betriebsvertretung, also auf gesetzlichem Wege zustande gekommen ist. Der Arbeitgeber wird sich hierüber angesichts des gesetzlichen Mitbestimmungsrechts der Betriebsvertretung beim Erlaß der Arbeitsordnung nicht im unklaren sein können, und wird daher die Unterwerfung des einzelnen Arbeiters unter diese auch nur in dem Sinne auffassen können, daß sie einen Bestandteil des Arbeitsvertrages nur bilden solle, wenn sie aus einer Vereinbarung mit der Betriebsvertretung hervorgegangen sei oder beim Mangel einer Einigung mindestens auf einer Entscheidung des Schlichtungsausschusses (§§ 80, 75 BRG.) beruhe. Wohnt aber der Einverständniserklärung des Arbeitnehmers diese Bedeutung inne, so braucht er die Arbeitsordnung, falls sich diese Voraussetzungen nicht bewahrheiten, nach Treu und Glauben (§ 157 BGB.) nicht gegen sich gelten zu lassen. Die gegenteilige Auffassung ist nur dann berechtigt, wenn der Arbeitgeber dem Arbeitnehmer vor der Eingehung des Arbeitsvertrages offenbart hat oder diesem sonst bekannt war, daß die Arbeitsordnung lediglich auf einer einseitigen Verfügung beruhe und der Arbeitnehmer dessen ungeachtet sich ihrem Inhalt unterworfen hat. Eine andere Beurteilung wäre schwer zu vereinbaren mit der Vorschrift in § 134c GO., die besagt, daß der Inhalt der Arbeitsordnung, soweit er nicht den Gesetzen zuwider läuft, für die Arbeitgeber und Arbeitnehmer rechtsverbindlich ist und die zur Voraussetzung hat, daß die Arbeitsordnung auf gesetzlichem Wege erlassen ist. Eine nicht auf ordnungsmäßige Weise zustandegekommene Arbeitsordnung bindet hiernach den Arbeitnehmer nicht. Hieran vermag es nichts zu ändern, daß der Arbeitgeber noch eine ausdrückliche Unterwerfungserklärung des Arbeitnehmers herbeizieht, es sei denn, daß, wie bereits ausgeführt, er ihn hierbei über die Entstehungsmängel der Arbeitsordnung aufklärt. Grundsätzliche Entscheidung des Reichsarbeitsgerichts vom 29. September 1928, 107/28.) (flp)

* * *

Wer hat das Betriebsrisiko zu tragen?

sk. Zu diesen, für weiteste Kreise des deutschen Wirtschaftslebens bedeutsamen, in jüngster Zeit viel erörterten Fragen hat das Reichsarbeitsgericht in seiner Entscheidung vom 20. Juni d. J. grundlegend Stellung genommen von Gesichtspunkten aus, die für die künftige arbeitsrechtliche Judikatur richtunggebend sein werden, zumal sie prinzipiell mit der Auffassung des Reichsgerichts übereinstimmen. Der Entscheidung liegt folgender Sachverhalt zugrunde. Die 38 Glasmacher einer Thüringer Hütte hatten wegen Kohlenmangels (Streik) die Arbeit an zwei Tagen aussetzen müssen. Arbeitsgericht Ilmenau und Landesarbeitsgericht Jena erkannten auf Lohnzahlung. Das Reichsarbeitsgericht (72/28) hob das Urteil unter Zurückverweisung der Sache an den Vorderrichter auf, da es nicht erkennen lasse, ob die durch Nichtbeschaffung der Kohlen entstandene Betriebsstockung der Beklagten als Verschulden zur Last falle. Der Kern der umfangreichen reichsarbeitsgerichtlichen Entscheidungsgründe läßt sich wie folgt herausheben: Für die Tragung des Betriebsrisikos sind in erster Linie die vertraglichen Abmachungen entscheidend. Ist, wie vorliegend, eine solche nicht getroffen, so kommt es darauf an, ob den Arbeitgeber an der Betriebsstörung ein Verschulden trifft. Verneinendenfalls ist für die Frage, wer die Gefahr der Störung zu tragen hat, folgendes zu beachten: Nach dem in Wissenschaft und Gesetzgebung anerkannten modernen Gedanken der sozialen Arbeits- und Betriebsgemeinschaft steht der einzelne Arbeiter dem Arbeitgeber nicht mehr als Einzelarbeiter gegenüber, er ist nicht mehr ein bloßes Werkzeug des letzteren, sondern ein lebendiges Glied der zwischen diesem und der Arbeitnehmerschaft bestehenden Arbeitsgemeinschaft. Infolge dieser

Der Brotartikel
aller Fachgeschäfte
wird nach Probebezug die neue
vollständig auflösbare
König's Carola-Binde
R. G. M. 1019960
Waschbare Mullbinde zum Anknöpfen mit Gummistoffauflage und bequem einzusteckenden Zellstoffeinlagen
Höchster Schutz der Wäsche!
Größte Bequemlichkeit!
Oscar König, Stuttgart, Tübinger Str. 13

BUFFER
wie: Tür-, Pilz- und Klosettsitzbuffer, Hahnenkegel sowie Formartikel aller Art
387
liefert
Diana-Gummiwarenfabrik, Gelnhausen (H.-N.)

Original „Philos"
Flockengrafit
409 a
Central-Bureau techn. Neuheiten
Berlin NW 23 Philipp Burger Claudiusstr. 9a

Digitized by Google

gemeinschaftlichen Interessenverbundenheit hat er nicht bloß seine Arbeitskraft zur Verfügung zu stellen, er muß auch seinerseits zur Erhaltung des Betriebs und seiner Wirtschaftlichkeit beitragen. Den hiermit erweiterten, auf mitwirkende Unterstützung bei der Betriebsleitung sich erstreckenden Rechten des Arbeiters stehen aber naturgemäß erweiterte Pflichten — Mittragung einer gewissen Verantwortlichkeit für den Betrieb — gegenüber. Wer aber für den Betrieb mit einzustehen hat, muß selbstverständlich auch für die Nachteile mit eintreten, die sich aus ihm ergeben. Es kann die Arbeitnehmerschaft und mit ihr der einzelne Arbeiter die Folgen von Betriebsstörungen und Betriebsgefahren nicht einfach damit ablehnen, daß er seine Arbeitskraft angeboten habe und zur Leistung seiner Dienste bereit gewesen sei. Der Umstand, daß der Arbeitnehmer am Vermögen und in der Regel auch am Ertrage des Betriebes keinen unmittelbaren Anteil hat, kann sich nur dahin auswirken, daß der Gefahrenkreis für ihn nur ein beschränkter ist. Die Folgen von Ereignissen, die eine Betriebsstörung verursachen, treffen den, der diese Ereignisse zu vertreten hat. Zu vertreten hat aber jeder Teil nicht nur sein Verschulden, sondern alles, was in den Kreis der von ihm zu tragenden Gefahr fällt. Ob diese dem einen oder beiden Teilen zur Last zu legen ist, wird aus § 242 BGB. (Treu und Glauben) nach den Umständen des einzelnen Falles zu entscheiden sein. Dabei sind folgende Richtlinien zu beachten: Die Gefahr solcher Ereignisse, die auf dem Verhalten der Arbeitnehmerschaft selbst beruhen, muß von den Arbeitnehmern, auch soweit sie an ihnen nicht beteiligt sind, getragen werden. Teilstreiks. Regelmäßig treffen die Arbeiterschaft Ereignisse, die nicht nur die Führung des Betriebes, sondern dessen Bestand beeinträchtigen, vernichten, auf längere Zeit lahm legen, z. B. Naturereignisse oder fremde Gewalt. Andererseits werden in der Regel vom Arbeitgeber zu vertreten sein Ereignisse, die nicht den Bestand des Betriebes, sondern seine Führung betreffen. Er wird u. a. dafür einzustehen haben, daß rechtzeitig ausreichende Betriebsstoffe beschafft werden, er wird auch öfter vorkommende Störungen tragen müssen, insofern er sie, wenn auch nicht vermeiden, so doch von vornherein in Rechnung stellen kann. Bei Störungen, die sich so stark auswachsen, daß der Bestand selbst gefährdet wird, wird das verursachende Ereignis auch mit in den Kreis der von der Arbeitnehmerschaft zu vertretenden Umstände zu rechnen sein.

(flp)

Ausschreibungen.

9. Januar. Kreisfinanzverwaltungen **Sofia** und **Rustschuk.** Für die Hauptdirektion der bulgarischen Eisenbahnen: **102 kg Gummischläuche** mit Stahldrahtwicklung, **825 m Stoff (Leinen)-Schläuche, 86 Stück Gummiklappen und Garnituren für Schwimmkörper.** Voranschlag ungefähr 400 000 Lewa, Sicherheit 40 000 Lewa.

12. Januar. Städtisches Betriebsamt **Riga** (Lettland), Bastei-Boulevard 10. **120 km verschiedenes unterirdisches Kabel.** Angebote mit Aufschrift „Kabeli“. Bedingungen durch die Kanzlei der Ausschreibungsbehörde.

Zoll- und Verkehrswesen

Aenderung der Erläuterungen zum polnischen Zolltarif betr. Teile von Fahrrädern. Im „Dziennik Ustaw“ vom 7. Dezember 1928 ist eine Verordnung des polnischen Finanzministers vom 15. November 1928 zur Abänderung der ergänzenden Erläuterungen zum Zolltarif veröffentlicht. U. a. erhielten die Erläuterungen zu Pos. 173 des Zolltarifs, die in der Anlage zur Verordnung vom 12. Februar 1926 enthalten sind, folgende Fassung: Fahrradteile aus Gummi, Holz, Leder, Celluloid, Papiermaché und ähnlichen einfachen Materialien (Handgriffe, Pedale, Ventile, Satteltaschen und dergleichen), die getrennt von den Fahrrädern eingeführt oder auch mit den Fahrrädern — jedoch überzählig — eingeführt werden, werden nach den entsprechenden Zolltarifpositionen — je nach der Art des Materials und der Beschaffenheit — verzollt. Dieselben Erzeugnisse werden — falls sie mit den Fahrrädern in einer der Ausrüstung entsprechenden Anzahl eingeführt werden — zugleich mit den Fahrrädern nach Pos. 173 P. 3 des Zolltarifs verzollt. — Die Verordnung ist am 25. Dezember 1928 in Kraft getreten.

Jugoslawische Verordnung über die Einfuhr von Kabeln und anderen elektrischen Stromleitern. Der jugoslawische Finanzminister hat am 26. November ein Rundschreiben an die Zollbehörden erlassen, wonach als Kabel für unterirdische oder Unterwasserleitung des elektrischen Stromes nach Nr. 669, Punkt 1, des Einfuhrzolltarifes auch jene isolierten Elektrizitätsleiter betrachtet und verzollt werden sollen, die derart ausgearbeitet sind, daß sie entweder in die Erde oder ins Wasser gelegt werden können, ohne daß hierbei das Erdreich oder das Wasser zum Kabelkern dringen und das Kabel auf diese Weise unbrauchbar machen können. Die Isolierung wird bei Kabel außer der inneren Isolierung auch noch durch nahtlosen, verhältnismäßig dicken Metall- meist Blei-Ueberzug erreicht. Die Kabel können aus einem oder mehreren aneinander gereihten oder gewickelten Drähten bestehen. Um den Leitungsdraht, oder um die Drähte, die den Kabelkern bilden, befinden sich mehrere Schichten Isoliermaterial: Papier, Textilmaterial, Kautschuk, Garn, Pech, Teer usw. Um dieses Isoliermaterial wird oft eine Metallhülle gelegt. Zum besseren Schutz der Kabel gegen chemische oder mechanische Einwirkungen des Erdreiches oder Wassers werden sie mit nahtlosen Metallüberzügen ausgestattet, über die oft noch eine Textilhülle, mit verschiedenem Isoliermaterial versetzt (siehe oben) gelegt wird. Gleichfalls zum Schutz des Kabels wird die Textilhülle mit Eisenbändern, Stahldrähten oder Stahlbändern versehen. Charakteristisch ist bei den Kabeln, daß zur Isolierung Pech, Teer usw. verwendet werden, die fest um den Kabelkern geschichtet sind und daß ihre äußere oder innere Metalldecke vollkommen eben ohne Nähte ist. — Als andere isolierte Elektrizitätsleiter werden nach Nr. 669 P. 2 jene isolierten Leiter betrachtet und verzollt, die derart ausgearbeitet sind, daß sie nur gegen chemische Einwirkungen der Luft geschützt erscheinen, jedoch nicht auch gegen

Monatshosen „Eva“ ges. geschützt
Leibbinden
Bruchbänder
Suspensorien
Damenbinden und
Damengürtel „Eva“
„Eva“-M'hose. Kinderschutzgürtel
Eugen Scheuing, Stuttgart 19

WELTOL bestes LEDERÖL
Gewährleistet
Haltbarkeit, Zugkraft und Geschmeidigkeit der TREIBRIEMEN
Weltol-Fabrik Altona a/Elbe Eulenstr. 12
55 Vertreter gesucht!

Formen
für die gesamte Gummiwarenfabrikation
la porenfreien
Coquillenguß für Formen, Schriftstempel, Gravuren usw.
fertigt an 729
„ANNAHÜTTE“
G.m.b.H. Hildesheim (Hann.)

!!! Gummitalkum !!!
liefert größtes österr. Talkumwerk
Schwefelkies Bergbau Haintsch Ges. m. b. H., Graz
General-Vertreter für Deutschland: 285
Chr. Goller, München, Karlstr. 35
Tel. 57010. Telegr.-Adr. Austrotalkum München

Fischers
Lager für Bandagen, Orthopädie, Krankenpflege etc. Illustr. Preisliste gratis
Gustav Goll, Kunstanstalt
422 Tuttlingen (Württ.)

484
Patente Amerika—England
Wir sind die größte internationale Patent-Verwertungs-Gesellschaft der Welt (gegr. 1904). Wir suchen immer wichtige Erfindungen für diese Länder. Wir arbeiten nur gegen Kommission u. verlangen keinen Vorschuß.
Angebote erbeten.
W. B. Kahn Company.
342 Madison Avenue New York
64 Wool Exchange London E. C. 2

Titan- und Milchglas-specula
kaufen Sie am vorteilhaftesten aus der Spezialfabrik
Apparateböhm,
Ernstthal am Rennsteig, Thüringen.
151

Asbestbekleidung
Schürzen, Gießbeutel, Gamaschen etc.
fabriziert zu konkurrenzlosen Preisen
M. G. Nolte, Berlin SW 68 Gb.
132

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung“ zu beziehen.

Digitized by Google

chemische Einwirkungen von Erdreich oder Wasser oder gegen mechanische Einwirkungen einer bestimmten anderen Umgebung als der Luft. Auch solche Leiter können aus einem oder mehreren Leitungsdrähten ausgearbeitet sein. (l)

Postanweisungsverkehr mit dem Ausland. Seit dem 1. Januar 1929 ist auch der Postanweisungsverkehr aus Griechenland wieder aufgenommen worden. Die Postanweisungen werden auf Reichsmark ausgestellt. Der Höchstbetrag einer Postanweisung beträgt 200,— RM. Zunächst sind allerdings nur bestimmte größere Postanstalten in Griechenland ermächtigt worden, Postanweisungen nach Deutschland anzunehmen. In der Richtung aus Deutschland nach Griechenland wurde der Höchstbetrag einer Postanweisung vom gleichen Zeitpunkt ab von 12 000 auf 4000 Drachmen herabgesetzt; ferner der Höchstbetrag für Postanweisungen im Verkehr mit verschiedenen französischen Kolonien und Schutzgebieten in Afrika auf 5000 französ. Fr. oder 800,— RM. erhöht. (flp)

Der spanische Zolltarif vom Ministerrat genehmigt. Der spanische Ministerrat hat in seiner Sitzung am 18. Dezember 1928 den provisorischen Zolltarif gebilligt, der vom 1. Oktober 1929 bis zur Anwendung des endgültigen neuen Zolltarifs in Kraft sein wird. Sein Zweck ist, die Forderungen der verschiedenen Einfuhrländer mit der eigenen Produktion Spaniens in Einklang zu bringen. Der Ministerrat hat außerdem den Entwurf der Statuten des Ausschusses geprüft, der der Regierung Vorschläge über die Einführung der Goldwährung zu unterbreiten haben wird. (flpstr)

Der neue chinesische Zolltarif. Nach zuverlässigen Mitteilungen aus Peking muß mit der Inkraftsetzung des neuen chinesischen Zolltarifs zum 1. Februar 1929 gerechnet werden, so daß in diesem Falle sämtliche Waren, die von diesem Tage an in China eingeführt werden, nach dem neuen Zolltarif verzollt werden. (flpstr)

Keine Ursprungszeugnisse nötig für Waren, die aus ausländischen Freihäfen in Portugal eingehen. Die portugiesische Verordnung, wonach vom 12. Dezember 1928 ab Waren, die aus einem ausländischen Freihafen eingehen, nur dann nach den für ihr Ursprungsland geltenden Zollsätzen verzollt werden sollen, wenn sie von einem Ursprungszeugnis begleitet sind (wir berichteten kürzlich darüber) ist bereits wieder aufgehoben worden. (flp)

Angabe des Versicherungsbetrags in den für Salvador bestimmten visierten Rechnungen. Durch eine Verfügung der Regierung von Salvador ist angeordnet worden, daß in den den Konsuln zur Visierung vorzulegenden Rechnungen auch der Versicherungsbetrag der zur Versendung kommenden Waren angemeldet, sowie ihr genauer Wert angegeben werden muß. (flp)

Zollinhaltserklärungen zu Postpaketen nach dem Irak. Infolge von Beschwerden deutscher Handelskreise über Zollstrafen, die im Irak bei der Zollabfertigung von Postpaketen aus Deutschland verhängt worden sind, ist zur Sprache gekommen, daß die Zollinhaltserklärungen zu Paketen aus Deutschland häufig nicht ordnungsmäßig ausgefertigt sind. Außer den allgemein vorgeschriebenen Angaben (am Kopf: Abgangsort, Bestimmungsort und -land, Empfänger; am Fuß: Wohnort, Tag und Absendername; im übrigen: Roh- und Reingewicht des Pakets) müssen Art, Menge und wirklicher Wert der Waren im einzelnen genau angegeben werden. Ist der Wert unrichtig oder geringer als in der dem Empfänger unmittelbar übersandten Rechnung angegeben, so treten Zollstrafen oder Beschlagnahmung der Sendung ein. (flp)

Literatur.

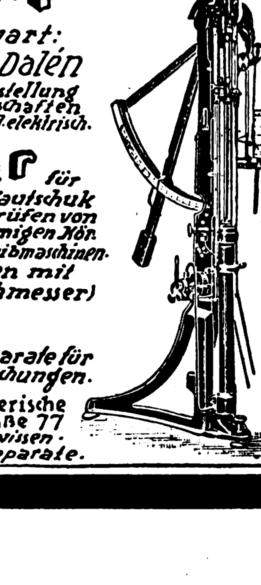
(Alle hier besprochenen Bücher und Schriften sind durch die Geschäftsstelle unseres Blattes, Berlin SW 19, zum Originalpreise zu beziehen.)

Gesamte mechanische Technologie. Chemische Technologie der Cellulose und die Cellulosine. Herausgegeben von Professor Dr. Victor Grafe, Wien. Lex. 8°. XXIV, 770 Seiten auf Kunstdruckpapier mit 597 Abbildungen. Stuttgart 1928. C. E. Poeschel Verlag. Subskriptionspreis broschiert RM. 47,50, in Ganzleinen RM. 51,—.

Der soeben erschienene zweite Halbband des zweiten Bandes von Grafes Handbuch der organischen Warenkunde und technischen Warenprüfung umfaßt die mechanische und chemische Verarbeitung der Cellulose-Abkömmlinge, ein Gebiet, auf dem die letzten Jahre grundlegend Neues geschaffen haben: Neue sinnreiche Maschinen der Spinnerei und Weberei, neue Explosivstoffe, neue Methoden der Papierherstellung und Holzverarbeitung. Mitarbeiter an diesem Bande sind namhafte Gelehrte und Experimentatoren auf den betreffenden Gebieten. Prof. Dr. O. Richter, Brünn, behandelt ausführlich an Hand einer Reihe wertvoller Originalbilder die „Anatomie und Mikrochemie der Textil- und Papierfasern aus dem Pflanzenreiche“ als Vorbereitung zum Verständnis ihrer mechanischen und chemischen Verarbeitung. Im nächsten Abschnitte sind „Die pflanzlichen und tierischen Textilien“ in Form einer Materialienlehre der Textilindustrie von Reg.-Rat Dr.-Ing. G. Linnert, Wien, Direktor der Textilfachschule behandelt. Hier ist neben der Methodik der Aufbereitung der Rohstoffe die Spinnerei und Weberei, die Herstellung von Garnen und Zwirnen geschildert. Die Verschiedenheiten der einzelnen Spinnstoffe, der pflanzlichen, tierischen und mineralischen kommen in der Konstruktion ganz verschiedener Maschinen zum Ausdruck, es ist Wert darauf gelegt worden, das Modernste auf dem Gebiete mitzuteilen. Dasselbe gilt von der Weberei, Wirkerei, Flechterei und Stickerei, deren zahllose Abarten geschildert und durch lehrreiche Bilder sinnfällig gemacht sind. „Papier“, dessen Herstellung und Prüfung, die Besprechung der Normalien, Handelsgebräuche usw. stammt aus der Feder des Vorstandes der Papierabteilung des Cöthener Polytechnikums, Prof. Dr. B. Posanner von Ehrenthal. Der Verfasser behandelt die modernen Verfahren, die Rohstoffe, die Füllmittel, die zahlreichen Vorschriften auf diesem wohl jeden Laien interessierenden Gebiete. Mit einer großen Zahl von Originalmikrophotogrammen ausgestattet erscheint der nächste, von Priv.-Dozent Dr. A. Fietz, Brünn, bearbeitete Abschnitt über die „Hölzer und deren Verwendung“, der die Anatomie des Holzes, die Holzschädlinge, die Konservierung und die Schilderung der technischen Eigenschaften der einzelnen Hölzer behandelt. Die von Prof. Dr. J. Nussbaum geschilderte „Chemische Ver-

Gummierte Regenmantelstoffe
(große Auswahl) 431
Bettstoffe * Oelbattiste * Oelseide
Gummiwerk H. Wille
Pinneberg bei Hamburg
Gründungsjahr 1859 Gründungsjahr 1859

Beachten Sie die Bezugsquellen-Anfragen.

Kautschukprüfer
Bauart: Schopper-Dalén
Apparat zur sicheren Feststellung der Festigkeits- u. elast. Eigenschaften des Kautschuks. Antrieb hydraulisch od. elektrisch.
Kugeldruck-Härteprüfer für Kautschuk (zum Prüfen von plattenförmigen Körpern, von Schreibmaschinenwalzen u. von Walzen mit großem Durchmesser)
Dickenmesser sowie alle übrigen Apparate für Kautschuk- u. textiltechnische Untersuchungen.
Louis Schopper, Leipzig Bayerische Straße 77
Fabrik für Materialprüfungsmaschinen, wissenschaftliche und technische Apparate.


Gemeinschaftsgruppe Deutscher Hypothekenbanken
Aktienkapitalien u. Reserven zusammen rd. 80 Millionen RM

100 Mark
8% Gold-Pfandbrief 8% Gold-Schuldverschreibung
kosten
RM 97.50 RM 94.50
Der Kaufpreis verzinst sich mit
8,20% 8,46%

Die Pfandbriefe und Schuldverschreibungen sind nicht vor dem 1. Juli 1934 rückzahlbar; sie lauten auf **Goldmark.** Die Pfandbriefe sind gedeckt durch **erststellige** Hypotheken, die Schuldverschreibungen durch Darlehen an Gemeinden und andere Körperschaften öffentlichen Rechts. Die Deckung wird vom **staatlichen Treuhänder** verwahrt. Die Schuldverschreibungen sind in Preußen **mündelsicher.** Wir geben vom 27. Dezember 1928 bis 16. Januar 1929 **fünf** Millionen Pfandbriefe Emission XVIII und **drei** Millionen Schuldverschreibungen Emission XX zu den genannten Vorzugskursen in Stücken von 100, 200, 500 GM und höher ab. Beide Emissionen sind an der Berliner Börse zugelassen; ihre Notierung wird beantragt.
Zeichnungen können bei jeder Bank oder Sparkasse erfolgen, auch **bei uns selbst.**
Berlin NW 7, den 24. Dezember 1928.
50/51 Unter den Linden 50/51
Preußische Boden-Credit-Actien-Bank

Digitized by Google

arbeitung der Cellulose“ gehört zu den modernsten Kapiteln; hier ist vieles geheim und in Patenten niedergelegt, soweit es die Herstellung von Sprengstoffen einerseits, von Kunstfasern wie Kunstseide andererseits betrifft. Aber auch die moderne Lackindustrie, die Industrie plastischer Massen, die Filmfabrikation usw. haben lebhaftes Interesse gerade an diesem Abschnitte, der von modernstem Geiste getragen ist. Zum Schlusse behandelt der Herausgeber „Pflanzengummi, Pflanzenschleime, Hemicellulosen“, die Flechtenkohlehydrate, wie sie sowohl als Nahrungsmittel wie in der Industrie der Klebestoffe eine große Rolle spielen. Ein ausgiebiges Inhaltsverzeichnis beschließt das Werk, das nicht nur ein Leitfaden für Studierende und Wissenschaftler sein will, sondern auch dem Praktiker, dem gebildeten Kaufmanne, Gewerbetreibenden und Industriellen die nötigen Aufklärungen in Fragen seines eigenen und der Nebengebiete seines Arbeitsgebietes gibt. (f)

Die Zeitung, ein System der Zeitungskunde (Journalistik) von D. Otto Groth. Erster Band. 1928. J. Bensheimer, Mannheim — Berlin — Leipzig. 1029 Seiten. Preis geb. RM. 40,—.

In dem vorliegenden Band beginnt die erste systematische und umfassende Behandlung des gesamten Zeitungswesens zu erscheinen. Der Verfasser stammt aus der Praxis des Zeitungsbetriebes und hat Jahrzehntelang im Dienst der größten Tageszeitungen Deutschlands gestanden. Er ist daher wie selten jemand berufen, das Zeitungswesen in seiner umfassenden Bedeutung für das ganze politische, wirtschaftliche gesellschaftliche Leben zu behandeln und dabei auch alle jene Erscheinungen und Strömungen zu berücksichtigen, die in der Einheit „Zeitung“ zusammengefaßt werden. Auch dem dem Zeitungswesen Fernerstehenden wird deshalb der erste Band dieses auf insgesamt 2 Bände berechneten Werkes von größtem Wert sein, da hier nicht nur die Interna des Zeitungswesens und seiner Organisation behandelt, sondern auch die mit dem Wirtschaftsleben eng verbundenen Entwicklungsstadien des Zeitungswesens erörtert werden. Auf Grund eines eingehenden Literaturstudiums gibt der Verfasser zunächst eine Theorie der Journalistik, die im wesentlichen die allgemeine Zeitungskunde behandelt, um dann zu einer Schilderung des deutschen Zeitungswesens als Gesamtkomplex überzugehen. Er behandelt die äußere Entwicklung des deutschen Zeitungswesens unter Verwendung wertvollen statistischen Materials, sowie die äußere Erscheinung der deutschen Zeitungen. Im Anschluß hieran wird — auch für den Fernerstehenden — äußerst interessant die Beschaffung und Herstellung des Inhalts, der Zeitungstext, erörtert, wobei insbesondere die einzelnen Ressorts eingehend besprochen werden. Man kann dem Autor und dem Verlag nur dankbar sein, daß sie sich zur Herausgabe eines derartigen, das gesamte Zeitungswesen umfassenden Werkes entschlossen haben, denn auch die dem Zeitungswesen fernstehenden Kreise haben ein Interesse daran, einmal eingehend kennenzulernen, welche umfassenden Kräfte zusammenwirken, um das Zeitungswesen zu dem zu machen, was es heute ist. Wir können deshalb unseren Lesern das Werk, das vom Verlag bestens ausgestattet worden ist, dringend empfehlen. (f) Dr. M.

„Regenhardt's Geschäftskalender für den Weltverkehr“. (Zugleich das Handbuch für direkte Auskunft und Inkasso.) 54. Jahrgang 1929. C. Regenhardt, A.-G., Berlin N 24, Friedrichstraße 110/12. Preis 11 RM.

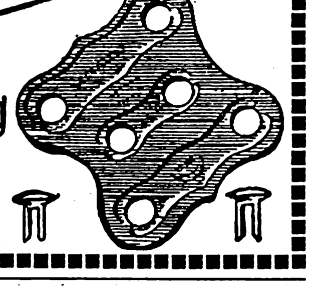
Die Geschäftswelt schätzt seit Generationen den „Regenhardt“ wegen der Möglichkeit, Kreditauskünfte, Inkassi und sonstige geschäftliche Angelegenheiten durch die für jeden Ort der Welt genannten Gewährsleute gegen eine mäßige Gebühr besorgen zu lassen. Auch der sonstige Inhalt dient den täglichen Bedürfnissen des Geschäftsverkehrs, z. B. die Adressen der Banken, Spediteure, Rechtsanwälte usw.; ferner die Angaben der Bahn- und Schiffsverbindungen, Einwohnerzahlen, Zoll- und Handelsbehörden, Hotels, Konsulate, Gerichte usw., die sowohl für das gesamte Ausland wie für Deutschland, für dieses auch die kleinsten Orte, vertreten sind. Die neue Ausgabe ist um 40 Seiten stärker geworden, was eine gründliche Durchsicht, Berichtigung und Vermehrung des Inhaltes erkennen läßt. (fpstr)

Die Aktiengesellschaft. Von Justizrat Dr. Friedrich Goldschmit. C. H. Beck'sche Verlagsbuchhandlung. München 1927. 518 Seiten. Preis: geb. RM. 13,50.

In der vorliegenden Handausgabe behandelt der Verfasser die einschlägigen aktienrechtlichen Bestimmungen des Handelsgesetzbuches (§ 178 bis 319) und berücksichtigt dabei die Rechtsprechung und das Schrifttum sehr eingehend. Jeder einzelne Paragraph ist systematisch erläutert und auch das Steuerrecht, sowie die Goldbilanzverordnung — soweit sie noch praktische Bedeutung hat — haben gebührende Beachtung gefunden. Dabei hat es der Verfasser verstanden, die oft sehr schwierige Materie leicht verständlich zu behandeln, so daß im Zusammenhang mit dem ausführlichen Sachregister sich jeder Interessent leicht über die wichtigsten aktienrechtlichen Bestimmungen informieren kann. Auf keinem Schreibtisch des Vorstandes einer Aktiengesellschaft dürfte dieses Buch fehlen. (flp)

Absatz- und Sohlen-
desgl. andere Formen für die Gummibranche arbeitet
625 Gärtner & Co.
Maschinenfabrik u. mechan. Werkstatt
Lerbach im Harz

Riemenverbinder
„Crescent“
garantiert absolute Betriebssicher heit
Vehring & Dung
Köln
Patentiert in allen Staaten.



Gummifäden-Schneidmaschinen
in bester Ausführung, äußerst genau schneidend, mit Motor-Antrieb und mit Vorgelege-Antrieb baut als langjährige Spezialität
26
Maschinenfabrik M. Weyer Köln-Ehrenfeld

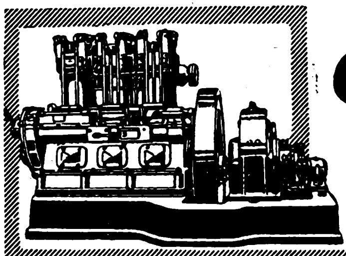
Nahtlose Gummiwaren
Fingerlinge, Handschuhe, Sauger, Beißringe usw.
647
RIZO Gummiwarenfabrik
Leipzig-W. 33, Demmeringstraße 100

Wasserstrahlregler „Weser“ Ges. Gesch.

mit auswechselbaren Filtersieben.
Auf geschmackvollen
668 Verkaufskarten!
Robert Wachendorf,
Metallwarenfabrikation
Nordhausen/Harz-G.

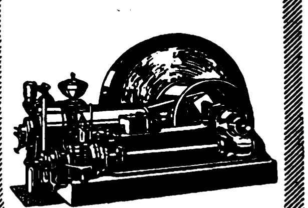
PEYSOL
BERLIN S 42
Preisliste auf Wunsch!

Filz
für alle Zwecke, Filz-Trichter, Filtrierfilze, Lichtpausfilze, Tafelfilze, Schleif- u. Polierfilze, Filzunterlagen zum Schalldämpfen für Maschinen, Fallhammer etc., Ziegelei-Filzröhr., Walzenfilze, rein woll. Filze, Filz-Dichtungsringe, Filzstreifen, Filzscheiben, jeder Art u. Stärke, Filzsitzauflag., Filzmassenartikel, gestanzt, gedreht u. geschnitten. Filze für alle technischen u. gewerblichen Zwecke.
Gustav Neumann
Filzfabrik 142
Braunschweig 20.



Eigene Strom-erzeugung am billigsten durch
KÖRTING DIESELMOTOREN
ohne Kompressor D.R.P.
von 4–1500 PS, liegend u. stehend
zuverlässig, stets betriebsbereit leicht zu bedienen

Körting



Niederlassungen: Berlin NW 40, Braunschweig, Breslau 13, Dortmund, Dresden, Düsseldorf, Erfurt, Frankfurt a. M., Gleiwitz, Görlitz, Hamburg, Hirschberg, Köln, Königsberg i. Pr., Leipzig, Magdeburg, Mannheim, Nürnberg, Saarbrücken, Schneidemühl, Stuttgart.
Gebr. Körting
Aktiengesellschaft
Hannover-Linden

Digitized by Google

Nr. 7 Berlin, den 4. Januar 1929 XXIX. (XXXXIII.) Jahrgang

Die Celluloid-Industrie

Fachblatt für Fabrikation und Handel von Celluloid und Celluloidwaren sowie verwandter Produkte

Jahresbericht.

Leider hat das verflossene Jahr die Hoffnung, daß es sich in den Fußtapfen des vorangegangenen Jahres 1927 bewegen und auch unserer Branche wieder Stetigkeit bringen würde, nicht erfüllt. Die Konjunkturbesserung, die das Jahr 1927 gebracht und von der man hoffen konnte, daß sie sich auch auf das Jahr 1928 erstrecken würde, hat leider nicht angehalten. Der Anfang des Jahres war allerdings noch lebhaft, doch ragte hier noch die Periode der Besserung des Jahres 1927 hinein.

Schon bald nach Beginn des Jahres machte sich ein Stillstand bemerkbar, dem bald ein starker Rückgang folgte. Je weiter das Jahr seinem Ende zuneigte, desto rascher vollzog sich dieser Rückschlag. Gegen Ende des Jahres ist fast eine Stagnierung des ganzen Geschäftslebens eingetreten.

Wenn man nach den Ursachen fragt, die dazu beitrugen, so ist vor allem, wenn man die inneren Verhältnisse vorläufig beiseite läßt, der immer rapider zunehmende Ausfall des Exports zu erwähnen, der sich besonders in unserer Branche auswirkte, wenn auch einige wenige Fabrikationszweige diesen noch einigermaßen aufrecht erhalten konnten.

An diesem Ausfall ist vor allem das Emporkommen von Konkurrenzfabriken in den früheren Absatzgebieten Deutschlands schuld, die, sei es durch staatliche Unterstützung, sei es durch ihre Rührigkeit, mit Unterstützung deutscher Hilfskräfte und besonders durch die bedeutend billigeren Löhne in den betreffenden Ländern, es den deutschen Fabrikanten unmöglich machen, dorthin zu exportieren, weil sie mit den billigen Preisen, die jene stellen, nicht konkurrieren können.

Ein weiterer Schaden muß aber hierbei ebenfalls erwähnt werden, wenn dies auch den Rohstoffabriken unangenehm zu hören sein wird. Diese fühlen sich veranlaßt, an solche, in kleineren Ländern bestehenden Fabriken zu Preisen zu liefern, die weit unter denen liegen, die sie von den deutschen Fabriken fordern und infolge der Konvention auch hartnäckig innehalten. Dazu kommt noch, daß sie in Deutschland nur ganz kurze Ziele gewähren, während sie draußen dafür desto länger borgen. Die deutschen Fabrikanten sind also für sie nur die melkende Kuh, die ihnen für die billigeren Preise, die sie dem Auslande gewähren und etwaige Verluste durch höhere Preise und rigorosere Bedingungen aufkommen müssen. Wie lange ein solches Spiel gehen wird, muß die Zukunft lehren. Dieses Spiel ist ja schon früher getrieben worden und letzten Endes waren es immer wieder die Rohstoffabrikanten, die einsehen mußten, daß ihr Geschäft im deutschen Boden wurzelt. Dann konnten die Firmen auch anders! Hier hilft nur eins, um sie zur Vernunft zu bringen: Das Aufheben des Zolls, der heute noch auf dem eingeführten Rohcelluloid liegt. Die deutschen Rohstoffabriken sind heute so fundiert und können es auch in technischer Hinsicht und Vollkommenheit jederzeit mit der ausländischen Konkurrenz aufnehmen, so daß sie dieses Schutzes nicht mehr bedürfen. Im Gegenteil, er ist nur eine Prämie, die es ihnen ermöglicht, den deutschen Warenfabrikanten gegenüber die Preise hochzuhalten und nach ihrem Ermessen zu gestalten. Hoffen wir, daß die Firmen selbst zur Einsicht kommen und der deutschen Celluloidwarenindustrie den schweren Daseinskampf erleichtern helfen!

Was die inneren Verhältnisse betrifft, so ist besonders der große Kapitalmangel und die ermattete Kaufkraft unserer Arbeiter und Mittelschichten hauptsächlich am Niedergang der Celluloidwarenbranche schuld. Vielfach sind ja die von dieser hergestellten Waren Luxusartikel, für die heute der großen Masse unseres Volkes das Geld fehlt. Der hohe Lebensstandard, Steuern usw. verschlingen heute das ganze Einkommen, so daß für solche Luxusartikel nichts übrig bleibt.

Auch die Zahlungs- und Kreditverhältnisse haben sich im verflossenen Jahre nicht gebessert. Während die Rohstofffabriken, wie schon erwähnt, nur ganz kurzfristige Ziele gewähren, und auf strikte Innehaltung durch scharfe Mittel bestehen, sind die Warenfabrikanten gezwungen, wenn sie einigermaßen Umsatz haben wollen, Kredite und Ziele zu geben, die man vor dem Kriege wohl in Rußland, aber niemals in Deutschland kannte. Wollten die Warenfabrikanten heute ebenfalls derartige Ziele durchzusetzen und alles Risiko auf ihre Abnehmer abzuwälzen versuchen, so würde ihr Umsatz auf höchstens ein Viertel bis ein Drittel des jetzigen herabsinken. Die Leidtragenden wären dann jedoch die Rohstoffabrikanten, deren Umsatz ebenfalls im gleichen Verhältnis sinken würde.

Das Jahr hat der Branche auch wieder größere Verluste durch Konkurse gebracht; so waren kurz vor Schluß des Jahres mehrere größere, ältere Fabriken gezwungen, ihre Zahlungen einzustellen. Dies wird sicher andere Verluste nach sich ziehen. Hierbei sei auch erwähnt, daß im Laufe des Jahres die älteste und renommierteste Maschinenfabrik für die Knopfindustrie plötzlich zusammenbrach und in Konkurs gehen mußte.

Von den einzelnen Zweigen der Celluloidwarenbranche hatte wiederum die Haarschmuckbranche am meisten zu leiden. Nur die Fabriken, die sich umgestellt haben, konnten sich noch leidlich auf der Höhe halten, die wenigen, die sich noch mit der Herstellung

Eingetragene Schutzmarken

Rheinische Gummi- u. Celluloid-Fabrik
Mannheim-Neckarau

Roh-Celluloid und Kollodiumwolle für alle technischen Zwecke

Digitized by Google

von Haarschmuck befassen, konnten diesen Bedarf vollkommen decken.

Die Mode in Schirm- und Stockgriffen aus Celluloid hat sich erfreulicherweise weiter entwickelt und brachte, wenn auch mit Unterbrechungen, diesem Fabrikationszweig vielfach lohnende Aufträge. Dagegen hat der Artikel Taschenbügel sehr nachgelassen, während Toiletteartikel, Dosen, kleine Necessaires und dergleichen immer wieder verlangt wurden. Auch die Reklameartikel aus Celluloid, wie auch Radio- und ähnliche Waren waren gut gefragt. Ebenso kann auch die Spielwarenindustrie im großen und ganzen mit dem Jahre zufrieden sein, wenn auch hier sich ein Nachlassen der Konjunktur bemerkbar machte.

Vielfach wird in allen Zweigen der Branche über die gedrückten Preise geklagt, ohne die es aber nicht möglich sei, den Betrieb aufrecht zu erhalten, da bei besseren lohnende Aufträge nicht hereinzuholen seien.

Zu Ende des Jahres machte der schwere Kampf im Ruhrgebiet sich auch in unserer Branche stark bemerkbar, teils durch Annullierungen und teils durch Zahlungsstockungen im Rheinland, so daß zu Ende des Jahres in vielen Fabriken ein vollständiger Stillstand eintrat.

Hatte die Celluloidwarenbranche im verflossenen Jahre schwer um ihr Dasein zu kämpfen, so können die Rohstoffabriken hauptsächlich im Export, besonders durch ihre geschilderte Preispolitik, von einem in jeder Beziehung guten Jahre sprechen. Sie waren vollauf beschäftigt und konnten häufig neue Aufträge nur mit längeren Lieferfristen hereinnehmen.

Hat das Jahr 1928 allgemein eine große Enttäuschung bereitet, weil es, statt uns normalen Verhältnissen zuzuführen, uns einen neuen Niedergang gebracht hat, so ist doch zu hoffen, daß das neue Jahr 1929 endlich die lange gewünschte Feststellung unserer gesamten Kriegslasten bringen wird. Erst dann ist damit zu rechnen, daß wieder normale Verhältnisse nicht nur in Deutschland, sondern in ganz Europa eintreten; denn auch dieses kommt nicht eher zur Ruhe, ehe sich nicht in Deutschland die Verhältnisse bessern. Eher können wir aber auch auf keine anhaltende, wirkliche Besserung in unserer Branche hoffen. Möge das neue Jahr uns diese Hoffnung erfüllen!

St.

Französisch-russischer Vertrag über technische Hilfe in der Rohfilmfabrikation.

Wie im Organ der russischen Handelsvertretung in Deutschland, „Die Volkswirtschaft der UdSSR" mitgeteilt wird, ist zwischen dem zuständigen Trust des Obersten Volkswirtschaftsrates der UdSSR und der französischen Aktiengesellschaft Lumière Anfang September 1928 ein Vertrag abgeschlossen worden, der die Gewährung technischer Hilfe an den Trust bei der Fabrikation von Rohfilm zum Gegenstand hat. Der Vertrag bezieht sich auf alle Arten von Rohfilm, wie Kinofilm, Aerofilm, Radiofilm usw., die von der französischen Firma hergestellt werden (mit Ausnahme des Farbenrohfilmes). Die französische Firma übernimmt die Verpflichtung, alle Patente, Zeichnungen, Rezepte und sonstige Erläuterungen über die von ihr produzierten Rohfilmarten dem Trust zugänglich zu machen. Außerdem bezieht sich die technische Hilfe der Firma auf die Unterstützung bei der Errichtung einer Fabrikanlage für die Herstellung dieser Filme; zu diesem Zweck stellt die Firma ein vollständiges Projekt der Fabrikanlage mit allen notwendigen Angaben her und übernimmt es in der ersten Zeit nach Inbetriebsetzung des Werkes, die Produktion selbst mit Hilfe ihrer nach der UdSSR entsandten Spezialisten zu organisieren und auf einen technischen Stand zu bringen, der den Fabrikationsergebnissen auf den eigenen Werken der Firma entspricht. Der Trust erhält seinerseits das Recht, Spezialisten auf die französischen Werke zum Studium und zur Erlernung der Fabrikation usw. während der Dauer des Vertrages zu entsenden. Streitigkeiten werden durch ein Schiedsgericht entschieden. Die Laufzeit des Vertrages beträgt zehn Jahre, nach deren Ablauf der Trust das Recht erhält, die ihm übertragenen Patente, Konstruktionserfahrungen usw. ohne weitere Entschädigung zu verwerten.

Geschäfts- und Personalmitteilungen.

Schötmar. Ernst Küster's Celluloidwarenfabrik. Die Prokura des Kaufmanns Herrn Friedrich Schüler in Schötmar ist erloschen.

CELLULOID
IN DEN BEKANNTEN VORZÜGLICHEN QUALITÄTEN!
CELLON
D.R.P. WORTSCHUTZ EINGETRAGEN. FLAMMSICHER!
GUMMON
JSOLATIONS-MATERIAL
TROLIT
KUNSTSTOFF
D.R.P. WORTSCHUTZ EINGETR.
TROISDORFER ERZEUGNISSE
VENDITOR
G. M. B. H.
VERKAUFSKONTOR DER RHEINISCH-WESTFÄLISCHEN SPRENGSTOFF ACTIEN-GESELLSCHAFT KÖLN
BERLIN W 8 MOHRENSTRASSE 9
FRANKFURT A/M MOLTKEALLEE 22-24
LEIPZIG TRÖNDLINRING 3
NÜRNBERG KIRCHENWEG 56

Digitized by Google

Die Einfuhrzölle in Chile.

Im Anschluß an die auf Seite 666 der „Gummi-Zeitung" (43. Jahrg. Nr. 12) veröffentlichten Einfuhrzölle für Gummiwaren, wie sie seit dem 27. April 1928 nach dem neuen Tarif vom 27. Februar in Chile erhoben werden, bringen wir nachstehend eine Zusammenstellung der Zollsätze für Celluloid- und ähnliche Artikel zum Abdruck.

Tarif-Nr.			Zollsatz Pesos
1170	Galalith, Bakelit, Zellhorn u. dergl., in Barren oder Platten	1 kg rh[1])	1,50
	Knöpfe, Haken und Oesen für Schuhwerk, nicht bes. gen.:		
1311	— in Verbindung mit Zellhorn	1 kg gsl[2])	7,—
	Bearbeitete Gegenstände, nicht bes. gen.:		
1643	— aus Zellhorn, Bakelit oder einer anderen ähnlichen Zusammenstellung	1 kg gsl	20,—
1688	Waren, nicht bes. gen., aus Horn, Bein, Walfischbarten oder Kielen von Vogelfedern	1 kg gsl	10,—
1689	Dieselben aus Galalith	1 kg gsl	20,—
	Stangen für Korsetts oder Kleider, auch überzogen:		
1693	— aus Horn oder Bein	1 kg gsl	10,—
	Unterhaltungsspiele und Geräte dazu, nicht bes. gen.:		
	— Würfel, Domino, Spiel- oder Zahlmarken, Figuren und Spielbretter zum Schachspiel, Dame- und anderen Spielen, Billardbälle usw.:		
1909	— — ganz oder teilweise aus Schildpatt, Elfenbein oder Perlmutter	1 kg gsl	150,—
1910	— — aus Bakelit, Galalith, Bein, Steinnuß, Zellhorn, auch mit Teilen aus einem anderen Stoff, die keinen höheren Zollsätzen unterliegen	1 kg gsl	15,—
	Kinderspielzeug:		
1915	— aus Zellhorn, Bakelit oder einer anderen derartigen Zusammensetzung	1 kg gsl	20,—

1) rh = Rohgewicht. — 2) gsl = Gesetzl. Gewicht.

Fragekasten.

Kunstleder aus Nitrocellulose.

Anfrage: Da ich gewillt bin, in einer Celluloidfabrik eine Streicherei zur Herstellung von Kunstleder aus Nitrocellulose usw. einzurichten, bitte ich, mir mit einigen Winken und Ratschlägen zur Seite zu stehen.

Antwort: Sie müssen zunächst mitteilen, ob Sie eine Celluloidfabrik oder eine Celluloidwarenfabrik besitzen und ob Sie die Nitrocellulose selbst herstellen oder beziehen. Die Herstellung von Kunstleder aus Nitrocellulose ist außerordentlich kompliziert und kostspielig. Es gehören jahrelange Erfahrungen und nicht unbeträchtliche Kapitalien dazu, um eine solche Fabrikation einzurichten und in Betrieb zu nehmen. Eine große Rolle spielt hierbei die richtige Auswahl des zu überziehenden Stoffes. Die Fabrikation selbst geschieht in der Weise, daß ein geeigneter Nitrocelluloselack, der bestimmte Weichmachungsmittel und vor allen Dingen eine ganz bestimmte Nitrocellulose enthält, auf Streichmaschinen, wie sie in der Gummiwaren-Industrie benutzt werden, auf eine geeignete Stoffunterlage aufgetragen wird. Nach Erstarren des Ueberzugs, was kontinuierlich erfolgt, ist das Kunstleder fertig und wird gegebenenfalls noch auf Gauffrierkalandern mit Mustern (Maserungen, Narben) versehen. Dr. B.

* * *

Verwertung von Pfandgegenständen.

Anfrage: Ein Kunde von mir hat am 13. Juli 1928 den Konkurs eröffnet. Ich besitze gegen den Kunden einen vollstreckbaren Schuldtitel, wobei am 15. Juni die Pfändung erfolgte, mit Versteigerungstermin am 16. Juli. Ich habe meine Forderung rechtzeitig als Aussonderung angemeldet und sie wurde auch so vom Amtsrichter anerkannt. Zwischen dem Tage der Pfändung und dem Konkurseröffnungstage liegen 28 Tage und mein Objekt ist unter 100 RM. Kann ich nun verlangen, daß mein Pfandstück bald verkauft wird, damit ich schneller zu meinem Gelde komme?

Antwort: Der Konkursverwalter ist nach § 127 K. O. berechtigt, die Verwertung eines zur Masse gehörigen Pfandgegenstandes selbst zu betreiben. Macht er von diesem Rechte Gebrauch, so bleibt dem Gläubiger nichts anderes übrig, als durch Hinweis oder Anträge bei dem Konkursverwalter auf eine beschleunigte Versteigerung hinzuwirken. Dieser hat dann den Erlös zur Befriedigung der Gläubiger, die absonderungsberechtigt sind, insbesondere also auch des betreffenden Pfandgläubigers zu verwenden. Gegebenenfalls ist es möglich, falls der Konkursverwalter die Verwertung des Pfandgegenstandes nicht betreibt, Beschwerde bei dem Konkursgericht einzulegen.

(lp) Dr. St.

Neue Patente.

Verfahren zur Herstellung von Kammplatten aus Kunsthorn. D. R. P. Nr. 468 359 vom 24. Januar 1924 für Pratzka & Dr. Kempinski in Hamburg und Walter Hoyer, Naumburg a. d. S. (veröff. 12. November 1928). Die Erfindung bezieht sich auf ein Verfahren zur Herstellung von Kammplatten aus Kunsthorn, das aus Kasein, Brauereirückständen usw. gebildet ist. In einer Materialplatte werden durch Pressen eine Anzahl von Kammplatten geformt, die durch den Preßgrad verbunden sind und dann im Härtebad behandelt werden. Dadurch wird eine gleichmäßige Beschaffenheit der einzelnen Preßlinge erreicht und ein Verziehen und Verschwinden der Kammplatten während der Härtung vermieden, so daß tadelfreie, brauchbare Preßlinge zustande kommen. In der Zeichnung ist beispielsweise der Werdegang eines nach dem Verfahren hergestellten Kammes dargestellt, und zwar zeigt Abb. 1 eine Draufsicht auf eine geformte Materialplatte und Abb. 2 einen Querschnitt nach der Linie A—B der Abb. 1. Patrize und Matrize sind so gearbeitet, daß die zwischen den beiden Werkzeugen befindliche breiige Kunsthornmasse bei der Pressung eine Tafel

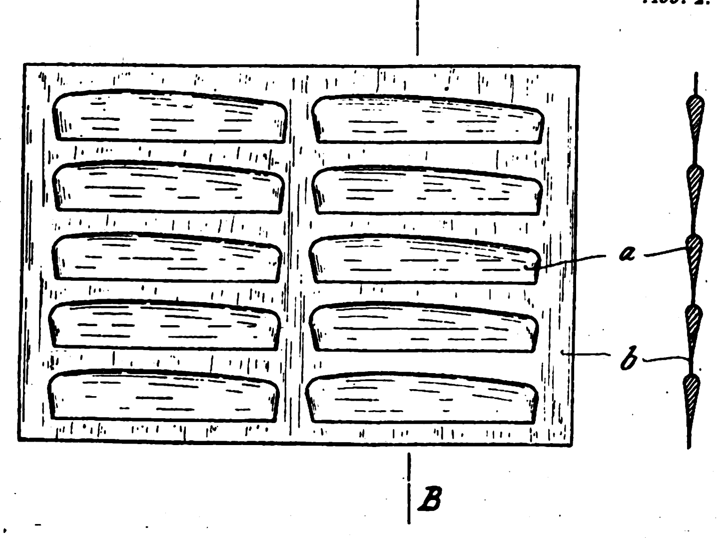
OESTERREICHISCHE A.-G.
FÜR CELLULOIDFABRIKATION
Blumau bei Felixdorf N.-Ö.
Rohcelluloid
in bewährter Qualität
610

Celluloid
in besten Qualitäten fabrizieren
Dermatoid-Werke
Paul Meißner, A.-G., Leipzig
511

Digitized by Google

bildet, die aus einer Anzahl Kammplatten a besteht, die durch den Preßgrat b untereinander verbunden sind, damit nicht jede einzelne Kammplatte aus der Form herausgenommen zu werden braucht. Die zusammenhängenden Stücke werden vor ihrer weiteren Verarbeitung in einem Härtebad behandelt, wobei durch die sie verbindende Haut die Gefahr des Verziehens der einzelnen Kammplatten a vermieden ist. Außerdem wird der infolge der Wirkung des Härtebades eintretende Schwund ver-

Abb. 1. *Abb. 2.*



mindert. Bei einem eventuell sich notwendig machenden Nachpressen nach dem Härtebade, also wenn sich die Platten verschoben haben, ist das Nachpressen der durch die Haut zusammenhängenden Stücke viel einfacher, als wenn jedes einzelne Stück nachgepreßt werden muß. **Patentanspruch:** Verfahren zur Herstellung von Kammplatten aus Kunsthorn, dadurch gekennzeichnet, daß in einer Materialplatte durch Pressen eine Anzahl von Kammplatten geformt werden, die durch den Preßgrat verbunden sind und in diesem Zustande im Härtebade behandelt werden.

Verfahren zum Entfernen von kapselförmigen Hohlkörpern aus Cellulose oder Cellulosederivaten von der Form. D. R. P. Nr. 455 962 vom 31. Mai 1925 für Wolff & Co., Walsrode, Dr. Emil Czapek und Dipl.-Ing. Richard Weingand, Pomlitz (veröff. am 17. November 1928). Gemäß der Erfindung werden kapselförmige Hohlkörper aus Cellulose oder Cellulosederivaten dadurch von der Form entfernt, daß sie mit Hilfe eines gegen die Form gerichteten Flüssigkeitsstrahles von der Form ohne Zuhilfenahme der Hände heruntergetrieben werden. Es gelingt auf diese Weise, ein selbsttätiges Abgleiten derartiger Hohlkörper von ihrer Form schnell und sicher herbeizuführen, ohne daß irgendein Zugreifen der Hände notwendig ist. Gleichzeitig ergeben sich durch die Benutzung eines Flüssigkeitsstrahles gegenüber der Anwendung von Druckluft wesentliche Vorteile nicht bloß für das Abnehmen selbst, sondern auch für die sich anschließende Weiterbehandlung der Hohlkörper. Vor allem können die Hohlkörper durch den Flüssigkeitsstrahl mit Flüssigkeit, z. B. Wasser, gefüllt und dadurch zum selbsttätigen Untertauchen in einem Waschbad gebracht werden. Nach der Erfindung kann in der Art verfahren werden, daß man einen oder mehrere Flüssigkeitsstrahlen unter vorzugsweise leichtem Druck und unter einem Winkel gegen die Form, die den abzulösenden, gefällten und regenerierten Cellulosehohlkörper trägt, oberhalb des Hohlkörperrandes leitet. Die in dieser Weise zugeführte Flüssigkeit, z. B. Wasser, fließt zwischen dem Hohlkörper und der Form ein und dringt in das Hohlkörperinnere hinein, wodurch der Hohlkörper zum Abgleiten von der Form gebracht wird. Der Flüssigkeitsstrahl wird zweckmäßig ungefähr rechtwinklig gegen die Form gerichtet, kann aber im Bedarfsfalle auch einen anderen Winkel zur Achse des Formkörpers einnehmen oder auch längs dessen Wand verlaufen. Dieses Ablöseverfahren bietet auch den Vorteil, daß die Hohlkörper, die bekanntlich nach dem Ablösen von den Formen einem Reinigungs- und Waschprozeß unterworfen werden müssen, durch die Abnahmeflüssigkeit beim Abstreifen von den Formen gleichzeitig von innen bespült und einer Vorwaschung unterzogen werden. Diese Innenbespülung hat zur Folge, daß die Hohlkörper beim Abfallen von den Formen infolge ihrer Wasserfüllung sogleich von selbst in dem zur vollkommenen Reinigung dienenden Flüssigkeitsbad untertauchen, ohne daß hierfür eine besondere Tauchvorrichtung notwendig ist. Ebenso wie die Hohlkörper von innen werden die Formen von der Abnahmeflüssigkeit von außen bespült und dadurch von etwa anhaftenden Fällmitteln oder Säureresten befreit. Das Verfahren nach der Erfindung kann insbesondere bei der Herstellung von Flaschenkapseln aus Viskose Verwendung finden, kommt aber auch für andere, ähnlich gestaltete Hohlkörper aus Cellulose oder Cellulosederivaten, die auf Formen gebildet werden, in Betracht und erleichtert wesentlich auch die Massenherstellung dieser Hohlkörper. **Patentansprüche:** 1. Verfahren zum Entfernen von kapselförmigen Hohlkörpern aus Cellulose oder Cellulosederivaten von der Form, dadurch gekennzeichnet, daß der Hohlkörper mit Hilfe eines gegen die Form gerichteten Flüssigkeitsstrahles von der Form ohne Zuhilfenahme der Hände heruntergetrieben wird. 2. Verfahren nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß der Hohlkörper durch den Flüssigkeitsstrahl mit Flüssigkeit gefüllt und dadurch zum selbsttätigen Untertauchen in einem Flüssigkeitsbad gebracht wird.

Ausländische Patente.

Verfahren zum Mattieren und Färben von Celluloidoberflächen oder dergleichen. Engl. Patent Nr. 297 699 vom 22. Juni 1927 für J. Rowe, Wellington, Surrey (21. November 1928). Das Verfahren besteht im Besprühen der Oberfläche mit einer Lösung eines Cellulosederivates, die löslichen Farbstoff enthält. Die mattierte farbige Oberfläche wird dann in heißer Presse behandelt, oder man befestigt durch ein Klebmittel eine zweite Celluloidschicht auf die erste und preßt heiß.

Reichs-Patente.

Klasse — Anmeldungen.

39a. 16. S. 78 015. Spicers, Limited, London; Vertr.: Dr. S. Hamburger, Pat.-Anw., Berlin SW 61. Vorrichtung zur Herstellung von dünnen Blättchen oder Filmen aus Celluloseester- oder Celluloseäthermassen. 19. Januar 1927. Großbritannien, 24. September 1926.

39b. 18. J. 30 836. I. G. Farbenindustrie Akt.-Ges., Frankfurt a. M. Verfahren zur Herstellung von Kunstmassen aus Kasein; Zus. zur Anm. J. 27 804. 2. April 1927.

39b. 22. J. 33 166. I. G. Farbenindustrie Akt.-Ges., Frankfurt a. M. Verfahren zur Herstellung leicht bearbeitbarer Kunstmassen aus Phenolformaldehydkondensationsprodukten. 7. Januar 1928.

Celluloid in Platten, Stäben und Röhren
und in allen Farben, beste Qualität für alle Zwecke
Westfälisch-Anhaltische Sprengstoff A.-G., Chemische Fabriken, Berlin W 9

The RUBBER AGE (New York)
behandelt alle Phasen der Gewinnung und des Handels von Rohgummi sowie der Herstellung und des Vertriebs von Gummiwaren.
Weil unsere Zeitschrift monatlich zweimal erscheint, also doppelt sooft als jede andere amerikanische Gummi-Zeitung, ist „The Rubber AGE" in der Lage, zuerst das Neueste zu bringen über Gummiwarenfabrikation, Gummiwarenhandel und technische Fortschritte in U. S. America. — Internationale Verbreitung.
Verlag P. L. Palmerton, vorm. Verlag der Rubber Association of America and the Rubber Division, U. S. Department of Commerce. Abonnementspreis 3 Dollar jährlich.
THE RUBBER AGE
250 West, 57th Street New York, N. Y.

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung" zu beziehen.

Digitized by Google

ROHCELLULOID

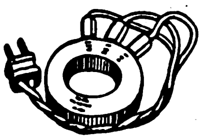
in Tafeln, Stäben und Röhren
Bewährteste Qualitäten
Neueste Machungen

Deutsche Celluloid-Fabrik
EILENBURG (PROV. SACHSEN)

Einrichtung für
Stock-, Schirmgriffe und Zigaretten-Dosen
FORMEN
für alle Celluloidwaren
Garantie sofort brauchbare Formen
Aelteste Erfahrungen, Anleitung sowie Rat
Friedr. Roßmann
Bad Kreuznach
Tel.: 1047
267

CELLULOID-SCHEIBEN FÜR FAHRTRICHTUNGSANZEIGER
sowie alle Massenartikel aus Celluloid
für technischen Bedarf liefert laufend
JULIUS BAUER, HEILBRONN a. N. Nr. 100
CELLULOIDWARENFABRIK 406
Zur Leipziger Messe: Speckshof, IV. Stock Zimmer 581

Uebernehme
die Vertretung sämtlicher Celluloid-waren-Artikel für Budapest u. Ungarn.
Leopold Neubrunn,
Budapest V, Visegrádi Útza 19.
Gewandter Chef und Gründer der Firma Bergl, Neubrunn & Comp.

Meißner & Lange, Krebs
älteste Spezialfabr. [b. Pirna]

elektr. Heiz- u. Wärmapparate
f. d. Celluloid- u. Knopf-Ind.

Türschoner
aus Celluloid
in allen Ausführungen liefert billigst,
Preisliste kostenlos 1823
Gottl. Holzwarth, Stuttg.-Obertürkheim

Cell.-**Türschoner**-Fabrik 588
LANG & Co., Stuttgart-Obertürkheim
liefert vorteilhaft, Musterkarte gratis.

FORMEN
und Einrichtungen für die gesamte 290
Celluloidwarenfabrikation
Preßformen für Kämme und Haarschmuck,
Blaseformen für Puppen und Spielwaren,
Ziehformen für Spiegel Dosen und Bälle
B. Georgi, Offenbach a. M. 60/8

Celluloid-abfälle u. Späne
kauft u. liefert
Alfred Alexander
Prenzlauerallee 100
Berlin N.O. 55

In
Holland
und dessen
Kolonien
erreicht man
die gesamte chemische Industrie und deren Nebenzweige, sowie die einschläg. Maschinen- u. Bedarfsartikel-Handlungen durch eine Anzeige in dem in Holland erscheinenden
„Chemische Courant voor Nederland"
Probenummern, Preisanstellung und jede gewünschte Auskunft kostenlos durch die Vertretung für Deutschland:
Lorenz & Co., G. m. b. H.
Leipzig C1, Bosestr. 6.
486

Celluloidfabrik Speyer
Kirrmeier & Scherer
Speyer a. Rh.

ROHCELLULOID
in Platten, Röhren und Stäben
jeder vorkommenden Färbung,
Stärke und Form, in feinster
Qualität, langjährig bewährt!
1465

Celluloid - Abfälle
Ankauf Verkauf
Ferd. Oppenheimer, Düsseldorf
Kölnerstr. 327/333 Tel.-Adr. Ferrometop

Formen
Für jeden
Celluloidartikel wie
Puppen-Bälle-Dosen-
Spiegel-Knöpfe u.s.w.
HERMANN MUSHAKE
FORMENFABRIK · OFFENBACH A. M.

Digitized by Google

Bezugsquellen-Liste

für die Gummi-, Asbest- und Kunststoff-Branche

sowie verwandte Gebiete

(STICHWORT-VERZEICHNIS FÜR DEN GROSSEN INSERATENTEIL.)

Aufnahme aller gewünschten Artikel erfolgt jederzeit gegen vierteljährliche Vorausberechnung des jeweils gültigen Preises.

Abfüllschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Alterungsschutzmittel:
J.G.Farbenindustrie A.-G., Frankfurt a.M.
Amulette-Gummi-Spezialitäten:
„Vulkan" Gummiwfbr. A.-G., Leipzig W33
Arbeiter-Gummimäntel:
H. Hohendahl, Gi.u.Asb.-G.m.b.H.,Essen.
Armblätter:
J.Grubner,B.-Charlottenb.,Keplerstr.1-10.
Textilgummiwfbk. Saxonia, Leipzig N 25.
Armeeverbandpäckchen u. Schnellverbände:
Hansen & Co., Verbandstoff-Fabrik, Trier.
Artikel zur Krankenpflege:
Hansen & Co., Verbandstoff-Fabrik, Trier.
Asbest-Brems- und Kupplungsbeläge:
Kirchbach'sche Werke, Coswig b. Dresden.
Asbestpappen:
Sedemünder Asbestwerke, Springe.
Asbestschutzkleider:
H. Hohendahl. Gi. u. Asb.-G.m.b.H., Essen.
Asbestzementschiefer:
Herm.Wendt, BerlinSW61,Kreuzbergst.11

Badehauben:
Ver.Berl.-Frkf.Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Badehauben und Badeschuhe:
J.Grubner,B.-Charlottenb.,Keplerstr.1-10.
Textilgummiwfbk. Saxonia, Leipzig N 25.
Baderollen:
Gustav Berlinger & Co., Stuttgart.
JuliusFriedlaenderGummiw.-Fbr.BerlinII2
Badeschuhe:
Ver Berl.-Frkf.Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Balata-Transportbänder:
H. Rost & Co., Hamburg-Harburg a. E.
Balata-Treibriemen:
H. Rost & Co., Hamburg-Harburg a. E.
Bandagenbänder, elastisch und unelastisch:
Julius Römpler Akt.-Ges., Zeulenroda.
Bänder und Kuponringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Bandsägenringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Baumwollriemen:
Aug. Reuschel & Co., Schlotheim i. Th.
Bein-Beißringgarnituren:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Simon Schlachter, Frankfurt a. M., Zeil 23
Bein-Pessare für ärztliche Zwecke:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Betteinlagen:
Ver.Berl.-Frkf. Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Bettstoffe:
JuliusFriedlaenderGummiw.-Fbr.BerlinII2
Binden aller Art:
Hansen & Co., Verbandstoff-Fabrik, Trier.
Bremsbänder:
Aug. Reuschel & Co., Schlotheim i. Th.
Buffer aller Art:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Bürsten und Pinsel aller Art:
FriedrichErtingshausen& Söhne,Hannover
Bürstenwalzen:
FriedrichErtingshausen& Söhne,Hannover

Cofferdam:
Höxtersche Gummifädenfabrik, Höxter/W.

Damenbinden, gestrickt:
Martin Ringelmann, Waltershausen i. Th.
Damen-Monatsbeinkleider:
Textilgummiwfbk. Saxonia, Leipzig N 25.
Dauerwäsche.
Zerbster Celluloidw.-Fbk.G.m.b.H.,Zerbst.
Dichtungshanf:
Emil Gernand, Duisburg.
Hercules-Werk, Hamburg 8.
Dichtungskitt:
Manganesit-Werke G.m.b.H.,Hamburg 36.
Dichtungsmaterialien:
Hercules-Werk, Hamburg 8.
Dichtungspappen:
Pappenfabrik Goldberg i. Schl.
Dichtungsplatte für Konservenfalzdosen:
Möller & Bertram K.-G., Braunschweig.
Dichtungsringe:
Besteck & Schultz, Hannover.
Pappenfabrik Goldberg i. Schl.
Dichtungsringe für Konservenfalzdosen:
Möller & Bertram K.-G., Braunschweig.
Dieselmotoren-Abdichtungen:
Markus M. Bach. Berlin W 15.
Drainageschlauch Marke „Russka":
Ludwig Bertram, Hannover.
Druckknöpfe für Badehauben:
Hörner& DittermannG.m.b.H.,Barmen-R.

Einkochringe:
Th. Gallus, Leipzig, Schützenstraße 2.
Einlegesohlen aus Korkstoff:
Deutsche Korkschrotwerke, Kassel 17.
Elevatorgurten:
Aug. Reuschel & Co., Schlotheim i. Th.

Faßwaschmaschinenringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Fensterverdichtungen:
Blödner & Vierschrodt, A.-G. Gotha.

Feuerwehrschläuche:
Albert Ziegler, Giengen a. Brz.
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
C. A. Adloff, Tabarz i. Thür.
Hugo Schneider, Herges-Vogtei 2 i. Thür.
Johannes Schneider, Herges-Vogtei i. Th.
Filze für alle Zwecke:
Filz-Ind. Frank & Neuthal, Berlin SW 68.
GustavNeumann,Filzfabrik,Braunschweig
J. W. Schutze. Dresden, Ferdinandplatz 1.
Flaschenscheiben:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Flaschenscheiben, gestanzt:
Gummifabr.Deichmann, FramersheimRhh.
Formartikel:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Pahlsche Gi.-u.Asb.-Ges.,Düsseldorf-Rath.
Frauenduschen:
Weidemeyer & Co., Kassel.
Frauenduschen Marke „Russka":
Ludwig Bertram, Hannover.
Frauenduschen mit Metallgarnitur:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.

Galalith-Beißringgarnituren:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Galalith-Fassonteile:
Walter Tittel, Berlin, Jüdenstr. 32-33.
Gartenspritzen:
Aschemann & Co., Berlin S 42
Gasschläuche, umsponnene:
Paul Kölbel & Co., Hannover.
Schreven & Riedl, Duisburg 46.
Gasschläuche, Spezialität 2- und 3-farbig:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Gas-Spiralschläuche, umsponnene:
Wilhelm Volke, Elberfeld, Schlesw.-Str. 18.
Gebläse Marke „Russka":
Ludwig Bertram, Hannover.
Glaswaren, technische:
A Bunnenberg, Düsseldorf.
Grafit-Pasta:
Hercules-Werk, Hamburg 8.
Gummiabsätze:
Düsseldorfer Gummiwerke Theiler & Seeberger G. m. b. H., Düsseldorf-Heerdt („Rheinland-Absätze").
Gewerkschaft Zeus III, Abteilung: Para Gummiwerk, Barmen.
GummiwerkeUllrich G.m.b.H.,Gelnhausen
Herba G. m. b. H., Wunstorf-Hannover.
Osnabrücker Gummi-Manufaktur Deutzmann& Mehring („Osning)", Osnabrück.
Ludwig Peters Giw.-Fabr., Harburg-E.
Schmidts Gummiwarenfabrik Arthur Schmidt A.-G., Stade a. E. 1.
Ver.Berl.-Frkf.Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Gummiabsätze und -Sohlen:
Ernst Frölich, Osterode a. Harz.
Gummi-Bettstoffe:
Th. Gallus, Leipzig, Schützenstraße 2.
Gummibüstenhalter:
Reinhold Seidel, Freiberg i. Sa.
Gummifäden:
Höxtersche Gummifädenfabrik, Höxter/W.
Gummifesselformer:
Julius Römpler Akt.-Ges., Zeulenroda.
Gummi-Gelenklaschen und -Scheiben:
Kirchbach'sche Werke, Coswig b. Dresden.
Gummigurte und -bänder:
R. Gradmann-Strub, Zofingen (Schweiz)
Julius Römpler Akt.-Ges., Zeulenroda.
Gummi-Handschuhe für Operations-, Haushalts- und technische Zwecke:
JuliusFriedlaenderGummiw.-Fbr.BerlinII2
„Vulkan" Gummiwfbr. A.-G., Leipzig W33
Gummihüftformer:
Julius Römpler Akt.-Ges., Zeulenroda.
Gummileibbinden:
Julius Römpler Akt.-Ges., Zeulenroda.
Reinhold Seidel, Freiberg i. Sa.
Gummilösung:
Rich. Eisenbeiß, Chem.-Fabr., Radebeul.
Gummimatten und -Läufer:
Höxtersche Gummifädenfabrik, Höxter/W.
Gummimonatshöschen:
Reinhold Seidel, Freiberg i. Sa.
Gummierte Stoffe:
JuliusFriedlaenderGummiw.-Fbr.BerlinII2
Gummi-Sportbandagen:
Julius Römpler Akt.-Ges., Zeulenroda.
Gebr. Taurinus & Reichardt, Zeulenroda.
Gummistrümpfe:
Albin Benndorf& Webendörfer, Zeulenroda.
Oskar Huppelsberg Rob. Sohn, Barmen.
Gebr. Taurinus & Reichardt, Zeulenroda.
Gummistrümpfe, mit und ohne Naht:
Julius Römpler Akt.-Ges. Zeulenroda.
Gummistrumpfhalter:
Reinhold Seidel, Freiberg i. Sa.
Gummiwaren:
Hevea G. m. b. H., Finsterwalde, N.-L.
Guttapercha:
H. Rost & Co., Hamburg-Harburg a. E.
Ver.Berl.-Frkf.Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Guttapercha-Papier:
H. Rost & Co., Hamburg-Harburg a. E.
Guttaperchawaren:
Gummischwieder,Dresden-A.1, P-Fach 309
H. Rost & Co., Hamburg-Harburg a. E.
Weber & Schulz, G.m.b.H.,Altona-Ottens.

Hahnschmiere:
Hercules-Werk, Hamburg 8.

Handschuhe:
Lindner & Co., Chemnitz, Beckerstr. 19.
Handschuhe für Haushalt und Chirurgie:
Ver.Berl.-Frkf.Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Handschuhe f. Säure u. Elektrobedarf usw.:
Ver.Berl.-Frkf.Giw.Fabr., Berlin-Lichterf.
Handschuhe für technische Zwecke:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Hanfgarngurten:
Aug. Reuschel & Co., Schlotheim i. Th.
Hugo Schneider. Herges-Vogtei 2 i. Thür.
Hanfschläuche, roh und gummiert:
Albert Ziegler, Giengen a. Brz.
Hartgummi:
Wilh. Krämer, V.-Fibre- u.Giwf., Köln-R.
Hartgummi-Duschen-Garnituren:
Nicolaus Weigand. Frankfurt a. M.-West.
Hartgummi-Fassonteile:
Otto Frey, Berlin, Dorotheenstraße 50.
Walter Tittel, Berlin, Jüdenstr. 32-33.
Hartgummirohre:
Otto Frey, Berlin, Dorotheenstraße 50.
Heißwasserspüler „Novum" W. Z.:
Kosmet Import. Berlin W35, Am Karlsb.15
Hochdruckdichtungsplatten:
Pahlsche Gi.-u. Asb.-Ges., Düsseldorf-Rath
Hohlkörper usw.:
Ver.Berl.-Frkf.Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Hühneraugen- und Ballenringe aus Filz:
Pharmaz. Fabrik, Kahnemann & Co., Berlin S 42, Ritterstr. 16.

Industrieschläuche:
Pahlsche Gi.-u.Asb.-Ges., Düsseldorf-Rath
Injektionsspritzen aller Art:
Nicolaus Weigand. Frankfurt a. M.-West.
Weidemeyer & Co., Kassel.
Irrigatoren:
Erich Kalisch, Planitz i. Sa.
„Immunator" ges. gesch., der Irrigator für Heim und Reise, Julius Friedlaender Gummiwaren-Fabrik, Berlin 112.
Irrigator-Garnituren:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Weidemeyer & Co., Kassel.
Isolierband:
Friedrich Kern, Isolierband-Fabr., Barmen

Kamelhaarriemen:
Aug. Reuschel & Co., Schlotheim i. Th.
Kanal-Anzüge:
H Hohendahl, Gi.-u.Asb.-G.m.b.H. Essen.
Katheter, Weichgummi Marke „Russka":
Ludwig Bertram, Hannover.
Kinderwagenreifen:
Schmidts Gummiwarenfabrik Arthur Schmidt A.-G., Stade a. E. 1
Klappen:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Klosettpuffer:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Kollectorglätte:
Hercules-Werk, Hamburg 8.
Konservenringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Korkmehl, Korkschrot und Korkschleifmehl:
Deutsche Korkschrotwerke, Kassel 17.
Krampfaderstrümpfe:
(ohne Gummi) Occulta-G. m. b. H., Berlin W 35, Lützowstraße 28.
Krückenkapseln:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Krückenkapseln Marke „Russka":
Ludwig Bertram, Hannover.
Kugeln aller Art:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Kupplungsringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Kuponringe:
Gustav Wellmann G.m.b.H., Hannover.

Laboratoriumschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Latexkonzentrate:
Kautschuk-Ges. m. b. H., Frankfurt a. M.
Leatheroid.
Vulkanfiber-Verkaufsg.m.b.H.,BerlinW35.
Lebensverteidiger:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Ledermanschetten:
Johs.Westermann, Hannover, Lutherstr.14
Leder-Rund- und Kordelschnüre:
Wilhelm Halberstam,Berlin,Kottb.Ufer41.
Th. Hugo Thate, Glauchau.
Lederschläuche:
Ludwig Köhler, Bremerhaven.
Johs.Westermann, Hannover,Lutherstr.14.
Ledertreibriemen:
Max Ficker & Sohn. Glauchau i. Sa.
Wilhelm Halberstam.Berlin,Kottb.Ufer41.
Johs.Westermann, Hannover,Lutherstr.14.
Lithopone:
Dr.W.Sander, Richelsdorferhütte,Hess.-N.
Luftballons:
J Grubner, B.-Charlottenb.,Keplerstr.1-10.
Kölnische Gummifäden-Fabrik, vormals Ferd. Kohlstadt & Co., Köln-Deutz.
Max Ulrich G. m. b. H., Berlin-Lichtenberg, Müllerstraße 3.
Luftballons, nahtlos:
Ver.Berl.-Frkf.Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.

Luftdruckhalter:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Luftkissen:
JuliusFriedlaenderGummiw.-Fbr.BerlinII2
Aug.Hennig, Gummiw.-Fabr., Nürnberg 11
Luftkissen-Ventile:
A.Rauser,BerlinSO 26,KottbuserUfer39/40

Magnesia carbonica:
Saline Lüneburg A.-G., Lüneburg.
Mannlochbänder und -ringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Maschinenbürsten:
FriedrichErtingshausen& Söhne,Hannover
Maschinenschnüre aller Art:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Matten und Läufer:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha
Metallduschen-Garnituren:
Nicolaus Weigand Frankfurt a. M.-West.
Mitläuferstoff aus Eisengarn:
Web. Polke & Jakobowski, Berlin SO 16.
Monatshosen:
JuliusFriedlaenderGummiw.-Fbr.BerlinII2
Muffen:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Muffenschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Nahtlose Gummiwaren „Russka Bären":
Ludwig Bertram, Hannover.
Nasen-Former:
L. M. Baginski, G. m. b. H., Berlin-Pankow.
Näh- und Binderiemen:
Johs.Westermann. Hannover,Lutherstr.14.
„Novum"-Heißwasserspüler, W.Z., Professor Dr. A. Pinkuss, Berlin:
Kosmet-Import, BerlinW35,AmKarlsb.15

Operationshandschuhe aus Zwirn:
Lindner & Co., Chemnitz, Beckerstr. 19.

Paraplatten und -Binden:
Höxtersche Gummifädenfabrik, Höxter/W.
Patentgummiwaren Marke „Russka":
Ludwig Bertram, Hannover.
Pessare für ärztliche Zwecke:
„Peysol", Berlin S 42.
Nicolaus Weigand. Frankfurt a. M.-West.
Weidemeyer & Co., Kassel.
Pfropfen, auch für Butyrometer:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
„Pinkuss-Spüler", siehe Novum-Spüler:
Kosmet-Import, BerlinW35, AmKarlsb.15.
Pinsel:
J. Schellenberger, Bechhofen i. Mittelfr.
Plattenblätter:
Kölnische Gummifädenfabrik, vormals Ferd. Kohlstadt & Co., Köln-Deutz.
Platten und Plattenringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Pneumatik-Ventile:
A.Rauser,BerlinSO26,KottbuserUfer 39/40
Preßluftschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Preßplatten:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Preßspan:
Hercules-Werk, Hamburg 8.

Reflexionsgläser:
A. Bunnenberg, Düsseldorf.
Regengaloschen:
Ver.Berl.-Frkf.Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Reiserollen:
Gustav Berlinger & Co., Stuttgart.
JuliusFriedlaenderGummiw.-Fbr.BerlinII2
Reiserollen und Reisekissen:
Aug.Hennig, Gummiw.-Fabr., Nürnberg 11
Textilgummiwfbk. Saxonia, Leipzig N 25.
Reklameiineale:
Herba Ges. m. b. H., Wunstorf-Hannover.
Riemenkitte:
Johs.Westermann, Hannover,Lutherstr.14.
Rohgummi:
Kautschuk-Ges. m. b. H., Frankfurt a. M.
Rohhautkolben:
Johs.Westermann, Hannover,Lutherstr.14
Rund- und Kordelschnüre:
Johs.Westermann, Hannover,Lutherstr.14.
Max Ficker & Sohn, Glauchau i. Sa.
Russka-Gummiwaren:
Ludwig Bertram, Hannover.

Sauger:
FrommsAct. Gummiw.-Fabr., Berlin NO18
Michael Hahn, Gummiw.-Fbk., München.
Ver. Berl.-Frkf.Giw.Fabr., Berlin-Lichterf.
Sauger, nahtlos:
Gustav Eichler, Breslau X.
JuliusFriedlaenderGummiw.-Fbr.BerlinII2
„Vulkan" Gummiwfbr. A.-G., Leipzig W33
Gustav Wellmann G. m. b. H., Hannover.
Säureschutzkleider:
H.Hohendahl, Gi.-u.Asb.-G.m.b.H., Essen.
Schachtanzüge:
H.Hohendahl, Gi.-u.Asb.-G.m.b.H.,Essen.
Schlackenwolle:
Isola-Ges.m.b.H, Essen,Pettenkoferstr.28.
Schlagriemen:
Johs.Westermann, Hannover,Lutherstr.14.

Digitized by Google

Schlauchbinden:
Albert Ziegler, Giengen a. Brz.
Schläuche aller Art, speziell Industrieschläuche
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Schläuche aus Patentgummi:
„Vulkan" Gummiwfbr. A.-G., Leipzig W33
Schlauchreparaturmittel:
Albert Ziegler, Giengen a. Brz.
Schlauchringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Schlauchtrockenvorrichtungen:
Albert Ziegler, Giengen a. Brz.
Schlauchwagen:
Albert Ziegler, Giengen a. Brz.
Schlauchwaschapparate:
Albert Ziegler, Giengen a. Brz.
Schlundsonden, Weichgummi Marke „Russka"
Ludwig Bertram, Hannover.
Schnallen für Badegürtel und Badehauben:
Hörner & Dittermann G.m.b.H., Barmen-R.
Schnurringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Schwammbeutel:
Gustav Berlinger & Co., Stuttgart.
Schwammgummi — Moosgummi:
Schmidts Gummiwarenfabrik Arthur Schmidt A.-G., Stade a. E. 2.
Schwerspat:
Dr. W. Sander, Richelsdorferhütte, Hess.-N.

Segeltuchschuhe mit Gummisohlen:
Schuhfabrik R. Gebauer, Freital i. Sa.
Spiralschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Sportetuis:
Gustav Berlinger & Co., Stuttgart.
Sprungtücher:
Albert Ziegler, Giengen a. Brz.
Spülkastenringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Stoffkorsettleibbinden:
Reinhold Seidel, Freiberg i. Sa.
Strahlregler „Weser" D. R. G. M.:
Robert Wachendorf, Nordhausen/Harz 44G
Strümpfe aus Gummi, nahtlos und mit Naht:
„Vulkan" Gummiwfbr. A.-G., Leipzig W33

Thuringia-Hochdruckplatten und -ringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Tran:
Hahn & Co., Tranraffinerie, Hamburg 35, Hammerdeich 106-110.
Transportbänder und -riemen:
Pahlsche Gi.- u. Asb.-Ges., Düsseldorf-Rath
Treibriemen-Wachs:
Hercules-Werk, Hamburg 8.
Türpuffer:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Paul Kölbel & Co., Hannover.

Urinhalter Marke „Russka":
Ludwig Bertram, Hannover.
Ventilhahnscheiben und -buffer:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Ventile:
A. Rauser, Berlin SO26, Kottbuser Ufer 39/40
Verbandstoffe:
Hansen & Co., Verbandstoff-Fabrik, Trier.
Vulkanfiber:
Otto Frey, Berlin, Dorotheenstraße 50.
Hercules-Werk, Hamburg 8.
Wilh. Krämer, V.-Fibre-u. Giwf., Köln-Riehl
Vulkanfiber-Verkaufsg.m.b.H., Berlin W35.
Vulkanfiber-Fassonteile:
Otto Frey, Berlin. Dorotheenstraße 50.
Walter Tittel, Berlin, Jüdenstr. 32-33.
Vulkanisationsbeschleuniger:
I.G. Farbenindustrie A.-G., Frankfurt a. M.

Walzenbezüge aus Gummi:
„Vulkan" Gummiwfbr. A.-G., Leipzig W33
Walzenkerne für Wringer:
Wilh. Krämer, V.-Fibre-u. Giwf., Köln-Riehl
Wasserhahn-Dichtungskegel (halbkugelförm.):
Gustav Jesinghaus, Solingen (Rhld.).
Wasserstandsgläser:
A. Bunnenberg, Düsseldorf.
Wärmflaschen usw. aus Gummi:
Ver. Berl.-Frkf. Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Werkzeuge für die Gummi-Industrie:
A. Rauser, Berlin SO 26, Kottbuser Ufer 39/40

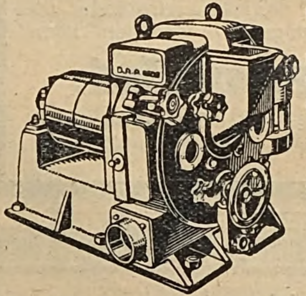
Windelhosen:
Julius Friedlaender Gummiw.-Fbr. Berlin112
Aug. Hennig, Gummiw.-Fabr., Nürnberg 11
Textilgummiwfbk. Saxonia, Leipzig N 25.
Ver. Berl.-Frkf. Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Winkelmuffen:
Paul Kölbel & Co., Hannover.
Wringer:
Paul Kölbel & Co., Hannover.
Wilh. Krämer, V.-Fibre-u. Giwf., Köln-Riehl
Wulstschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Zahlteller:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Zahnärztliche Bedarfsartikel:
Ver. Berl. Frkf. Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Zahnbürsten:
Oscar Mehlhorn & Sohn, Schmölln (Thür.)
Zahngummi:
Höxtersche Gummifädenfabrik, Höxter/W.
Ver. Berl.-Frkf. Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Zahnkautschuk:
siehe Zahngummi.
Ernst Frölich, Osterode a. Harz.
Höxtersche Gummifädenfabrik, Höxter/W.
Zahnringe für Kinder:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Zerstäuberwinkel:
Weidemeyer & Co., Kassel.
Zuckerfabriksartikel:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Gleitschutz-Einlagen
„Othom"
für Badewannen
verhindert das Ausgleiten auf dem glatten Wannenboden 1029
Carl Ott G.m.b.H.
Bad Homburg

Ledereinlagen für Gummiabsätze
60 60 60
Bremsleitungs- u. Dichtungsringe
liefert gut u. billig
Düsseldorfer Lederstanzerei Franz Gurzki Düsseldorf
Telefon: 19167 Herzogstr. 53

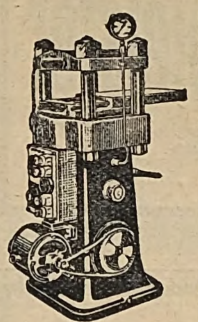
Mahl- u. Zerreißmaschine
für Gummiabfälle aller Art



u. verwandte Stoffe zerkleinert bei einem Mahlgang in jedem gewünschten Feinheitsgrad mit hoher Leistung und geringem Kraftverbrauch
A. Sorge, Ingenieur, **Halle a. S.**
614 Universitätsring 23

Inserate in der Gummi-Zeitung haben guten Erfolg!

Damenbinden und -Gürtel
gestrickt und waschbar
beste weiche Ware, offeriert
Ernst Stübler, Wirkwarenfabrik, Lugau i. Erzgeb.
631



Hydraulische Pressen
für alle Zwecke u. Größen, genau einzustellende und regulierbare elektrische Heizung. Spezialität: Laboratoriumspressen, Preßpumpen bis 1000 Atm. mit angebautem Motor in kleinstem Ausmaß.
Zahnräder- u. Masch.-Fabrik
München 13, Adalbertstraße 8 g. 399

S. K. F.-Universal-Schlauch-Binder
D.R.-P. und A.-P.
Ein Binder für alle Schlauchdurchmesser
Süddeutsche Kühlerfabrik Julius Fr. Behr 533
Feuerbach 22 (Württemberg).

Rolandur
Gummi-Treibriemen u. Transportbänder
Bremer Gummiwerke Roland A.-G. Bremen. 282a

667
! Schwefel !
sämtl. Sorten laufend preiswert von
Remy & Co., Hamburg 36

Le Caoutchouc & la Gutta-Percha

Wissenschaftliche und industrielle Zeitschrift
Offizielles Organ der französischen Gummi-Industrie
Gummi, Guttapercha, roh und bearbeitet, und damit zusammenhängender Industrien
Drähte und Kabel, Vulkanfiber, Hartgummi, Pneumatiks, Riemen, Asbest, Wachstuch, Linoleum, Chirurgische Artikel, Isoliermittel, Celluloid, Celluloidwaren, Bakelit, sämtliche plastische Massen, Kunstseide usw.
Erscheint am 15. jeden Monats. **25. Jahrgang.** *Bezugspreis jährlich 60 Frcs.*

ADMINISTRATION und DIRECTION: 49, Rue des Vinaigriers, PARIS (X[e])

Digitized by Google

Inseratenschluß: Stets Montag früh für die am Freitag erscheinende Nummer

Offene Stellen

Stellungsuchenden empfehlen wir dringend, Lichtbilder oder Originalzeugnisse keinesfalls unverlangt einzusenden.

Erfahrener, erstklassiger

Fachmann

für nahtlose Gummiwaren, der einem mittleren Betrieb als Leiter des Betriebes und des Büros selbständig und verantwortungsvoll vorstehen kann,

gesucht.

Bewerbungen unter **T E 8568** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung".

Größ. Gummiwaren-fabrik Süddeutschl. **sucht** tüchtigen

Schlauchmeister

Angebote unt. **T A 8563** an die Gesch. der „Gummi-Zeitg."

Jüngerer, energischer

Kaufmann

von seit über 60 Jahren bestehend. techn. Großhandlung für sofort oder 1. 2. 1929

gesucht.

Es wollen sich nur branchekundige Herren melden, welche an durchaus selbständiges Arbeiten gewöhnt sind. Ausführliche Angebote unter Angabe der Gehaltsansprüche sind zu richten unter **T K 8576** an die Geschäftsst. der „Gummi-Zeitung".

Junger tüchtiger

Schuh-Fachmann

von großer Fabrik als

Vorarbeiter

gesucht.

Angebote unter **T D 8567** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Ztg."

Werkmeister

mit gründl. Erfahrung in der Herstellung von Gummibällen und Gummispielwaren für Ausland per

sofort gesucht.

Nur erstklassige Fachmänner, welche mit der Organisation, Maschinen usw. von Anfang bis zur fertigen Ware bewandert sind, wollen sich mit Zeugnisabschriften bewerben unt. **S Z 8562** an die Gesch. der „Gummi-Ztg."

Asbestfabrik sucht zum baldmöglichsten Antritt erfahrenen, energischen

Spinn- und Flechtmeister

der auch mit der Matratzen- und Kleidungsstückherstellung bestens vertraut ist. Ausführliche Angebote mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Lichtbild unter **T N 8584** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung".

Verheirateter Meister

für den Streichsaal

wird von einer mittleren Gummiwarenfabrik in der Provinz Brandenburg zum baldigen Antritt gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen, Lebenslauf nebst Photographie unt. **S T 8557** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung" erbeten.

Ich suche für meine Gummiwarengroßhandlung einen tüchtigen, zuverlässigen und in der chirurgischen Gummiwarenbranche erfahrenen

Expedienten

zum sofortigen Antritt. Angebote mit Gehaltsansprüchen, Lichtbild und Zeugnisabschriften an

8579

Albert Meyer, Danzig, Samtgasse 6-7.

Chemiker

für größere Gummifabrik im nahen Auslande gesucht. Ausführliche Offerten von jungen, ledigen, energischen Herren unter Angabe von Referenzen u. Beschreibung der bisherigen Tätigkeit zu richten unter „Rasches Vorwärtskommen 8586" an die Gesch. d. „Gummi-Ztg."

Gummi-Gasschlauch-Fachmann

auch mit der Fabrikation chirurgischer Artikel vertraut, von einer ausländ. Gummiwarenfabrik A.-G. zu außergewöhnlich günstigen Bedingungen gesucht. Angebote unter **T P 8588** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung" erbeten.

Eine große Gummifabrik im Norden

sucht

tüchtigen und erfahrenen

Meister

für ihre Absatz- u. Sohlenabteilung. Offerten mit Lebenslauf, Referenzen und Gehaltsangabe u. **„Gummi 1929/8569"** an die Gesch. der „Gummi-Zeitung".

Suche

nicht zu jungen, fleißigen, sehr tüchtigen

Werkmeister

für Hochdruckdichtungsplatten. Geordnete Familienverhältnisse sind Grundbedingung.

Angebote unter **O P 8465** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung."

Größ. Industriewerk Mitteldeutschl. sucht

durchaus selbständ. arbeitend., bilanzsicheren

Buchhaltungsleiter

mit Kenntnis der Elliot-Fisher-Buchungsmaschine bei baldig. Antritt.

Nur wirklich erste Kräfte mit läng. Praxis und Ia Zeugnissen (Anfänger zwecklos!) bewerben sich mit Lichtbild unter **S R 8555** an die Gesch. der „Gummi-Zeitung".

Autoreifenfabrik **sucht** für Abteilung Trommelreifenkonfektion sowie für Abteilung Vulkanisation

mehrere tüchtige

Meister oder Vorarbeiter

Ausführliche Bewerbungsschreiben mit Gehaltsansprüchen sowie Angabe der bisherigen Tätigkeit unter **D P 8147** an die Gesch. der „Gummi-Zeitung".

Digitized by Google

Tüchtiger

Fachkaufmann

von altem techn. Großhandelsgeschäft mit teilweiser eigener Fabrikation per bald in aussichtsreiche Position gesucht. Nur Bewerber mit Ia Referenzen, die an ein selbständiges Arbeiten gewöhnt sind und den Verkehr mit der Verbraucherkundschaft durchaus kennen, können berücksichtigt werden. Erfahrungen im Oelgeschäft erwünscht, aber nicht Bedingung. Als Wohnsitz kommt Berlin oder westl. Großstadt in Frage. Offerten unter **S O 8553** an die Geschäftsst. der „Gummi-Ztg."

Kauf und Verkauf

Billig zum **Verkauf** kommen mehrere:

MISCHWALZWERKE

Kalander 2—4 Walzen, Gummi-**Kneter, 2 Mahlwalzwerke, 2 Waschwalzwerke,** div. **Etagenpressen** 400, 500, 600, 700, 800er, Akkum., Pumpen, **Schlauchmaschinen, Spreadingmaschinen,** Rührwerke und sonstiges. / Anfragen unter **N B 8413** an die Gesch. d. „Gummi-Ztg."

Wir stellen eine Anzahl überflüssiger Maschinen wie z. B. **Schlauchmaschinen, Vulkanisierkessel, Schlauchkessel, Schoppermaschine, Rührwerk, Einwickelmaschine, Siebmaschine, Motor 84 PS, Sohlenstanze etc. und eine größere Anzahl von Formen für die Absatzfabrikation und Matrizen, Gußkasten und Deckel, desgl. für die Sohlenfabrikation und Stahl-, Holz- und Aluminiumformen für die Fahrraddecken-Fabrikation etc.**

zum Verkauf.

Besichtigung jederzeit vormittags 9—10 Uhr.

Aktiengesellschaft Neuhoefer

Gummiwarenfabrik, BERLIN-STEGLITZ. Ahornstraße 6

Berliner Akt.-Ges. sucht per sofort für Abt. Verbandstoffe und Chirurgische Gummiwaren

Fakturisten (innen).

Berücksichtigt werden nur Bewerber, die im einschlägigen Großhandel gelernt haben. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen erbeten unter **B. N. U. 7835 an Ala-Haasenstein & Vogler, Berlin W 35.** 8587

Gummi - Absätze

Nur beste Standardware wird geliefert. Großabnehmer mit eigener Marke, die Wert auf hervorragende Qualität legen, werden um Adressenangabe gebeten. Formen können gestellt werden.

Gewerkschaft Zeus III

Abteilung Paragummiwerk, Barmen. 571

3 Mischwalzw. 400 × 1200 u. 400 × 800 mm
1 Waschwalzwerk 400 × 800 mm
1 4-Walzen-Kalander 550 × 1350 mm
2 hydr. 10-Etagenpressen 600 × 600 mm
1 hydr. 2-Etagenpresse 800 × 600 mm
1 Spindel-Vulkanisierpr. 1250 × 1250 mm
1 hydr. Autoklavenpresse 1200 Tisch-ø
2 Streichmaschinen 2 m u. 1,5 m breit
1 doppelw. Vulkanisierkessel 1 m × 2,5 m
1 Schwammgummi-Vulkanisierkessel
2 Schlauchmaschinen 85 mm ø
1 Radiergummi-Schneidemaschine
2 Rührwerke 75 u. 150 l Inhalt
2 Preßpumpen mit 1 u. 2 Kolb., f. 30 Atm.

billig zu verkaufen. 8583

Ad. Roggemann

Hamburg 13, Sedanstraße 7

Vertreter-Inserate

siehe am Schluß unter „Verschiedenes"

Technische Großhandlung

sucht für laufend größere Bezüge

Schlauchringe

bis 45 mm äuß. Ø, hell, dunkel, rot, hinsichtl. Preis u. Lieferung leistungsf. Gummiwarenfabrik.

Kilopreisangebote mit Muster erbeten unter **T L 8577** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung".

1 Mischwalzwerk

450 × 1300, gebraucht aber in absolut gutem Zustand **zu kaufen gesucht.** Event. ein neues Werk. Angebote unter **T H 8574** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung".

Gesuchte Stellen

Junger Kaufmann

bei größerer Autoreifenfabrik tätig, firm in der Bearbeitung der Reklamationen seitens der Kundschaft (technische Kenntnisse), sowie selbständiger Expedient und Lagerverwalter mit gutem Dispositionsvermögen, sucht einen anderen Wirkungskreis. Weitere Kenntnisse: Schreibmaschine (perfekt) und Englisch. — Inland oder Ausland gleich! Gef. Angebote unter **T O 8585** an die Gesch. der „Gi.-Ztg."

Ballformen

aus prima Kokillenguß und

Ballvulkanisierpressen

gebraucht, jedoch tadellos erhalten, für das Ausland

zu kaufen gesucht.

Offerten mit Angabe der Zahl der Abdrücke pro Form, Durchm. der Mulden in Millimeter, ungefähre Größe u. Gewicht, Stückzahl u. Preis u. **T C 8566** an die Gesch. d. „Gi.-Ztg."

401 **Alt-Gummi**

Fritz Walther Müller, Dresden-Neustadt

Gelegenheitskauf!

Restposten:

Asbestine, Faktis braun und transp. w. Carminzinnober, Goldschwefel. Mg. usta. Methylenchlorid. Kartoffelmehl. Schwefelzink etc. spottbillig. Erste Fabrikate!

Wilh. Bosch, Köln-Nippes

Langjähriger selbständiger 8571

Leiter

in Gummifabrik der C. S. R., vollkommen versiert im Verkaufe von Bereifungen und sämtl. Gi.-Artikeln, Einkauf usw., mit Sprachkenntnissen u. ersten Referenzen, **sucht sich** in selbständigen Wirkungskreis **zu verändern.** Gef. Zuschriften unter **J F 2151** befördert **Rudolf Mosse, Wien I., Seilerstätte 2.**

4 SCHIRM-TAUCHAPPARATE

(1 für Handschuh — 3 für Präs.) gut erhalten, **billigst abzugeben.** Angebote unter **R Z 8532** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung".

Kleineres gebrauchtes, guterhaltenes

Mischwalzwerk

u. kleinen gebrauchten, guterhaltenen

Vulkanisierkessel

ein- od. doppelwandig, zu kaufen gesucht. Angebote m. Beschreibung u. Preisangabe unt. **T M 8580** an d. Gesch. d. „Gummi-Ztg."

Spezialist

für maschinelle u. produktive Einrichtung aller nahtlosen Artikel **sucht Stellung als Werkmeister.** Anfragen unter **T G 8573** an die Gesch. der „Gummi-Zeitung" erbeten.

Warmvulkanisiert

ohne Chlorschwefel / Kein vorzeitiges Verderben

Marke **EMJOT** 44

Nahtlose Gummiwaren, wie Sauger, Fingerlinge, Beißringe

Martin Jacobson, Gummiwarenfabrik,

Berlin-Spandau, Hamburger Str. 34

Gut eingeführte Vertreter im In- und Ausland gesucht.

Gesucht

6.–12 guterhaltene

Sauger-Apparate

1 Vulkanisierkessel

doppelwandig. 3—6 m lang

Angeb. unt. S V 8559 a. d. Gesch. d. „Gi.-Ztg."

Aelterer, erfahrener

Reisender

erste Kraft, langj. Vertreter erster Verbandstoff und Gummiwarenfabriken, Ia eingeführt in Krankenhäusern, Apotheken, Drogerien etc., des rheinisch-westf. Industriebezirks, in Süd- und Norddeutschland, **sucht,** gestützt auf glänz. Ref. etc., **Stellung** in nur erstklass. reellem Hause. Gef. Angebote erbeten unter **S S 8556** an die Gesch. d. „Gummi-Zeitung".

Asbest-Webstuhl

zur Herstellung von 140 cm breitem Gewebe, ferner

Asbest-Webstuhl

zur Herstellung von Bremsbändern, von ausländischer Fabrik gesucht. Gefällige Angebote unter **S P 8554** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung" erbeten.

Ein seit bald 40 Jahren bestehendes

Gummiwaren-Grosso-geschäft der chir. Branche

ist preiswert zu verkaufen,

da sich Inhaber altershalber vom Geschäft zurückziehen möchte. — Offerten unter **T S 8590** an die Geschäftsst. der „Gummi-Zeitung".

Vertreter-Inserate

siehe am Schluß unter Verschiedenes

Digitized by Google

KUPONRINGE

Rona

ERSTKLASSIG IN QUALITÄT UND HALTBARKEIT — EINFACHSTES VERSCHLUSS-MITTEL FÜR KLEINE PAKETE.

GUMMIWARENFABRIK Gustav WELLMANN G.m.b.H. HANNOVER HAINHOLZ

ERICH BONWITT
BERLIN-BRITZ 700

Gummi-Abfälle
Regenerate
Rohgummi

Technische Berliner Gummiwarenfabrik (Händlerfabrik) sucht

Vertreter

für den Bezirk Bremen, Oldenburg, Ostfriesland.

Umgehende Bewerbung mit Referenzen unt. **S U 8558** an die Gesch. der „Gummi-Ztg."

Schneidemaschine

für Riemengewebe gesucht.

Gebraucht oder neu. Angebote unter **T J 8575** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung".

Gebrauchtes, heizbares 8581

Mischwalzwerk

zu kaufen gesucht. Offerten unter **M. E. 3032** durch **Rudolf Mosse, München.**

---

2 Stück W. & Pfl. **Kneter** G. K. 50 und 150 Ltr. Inh. **Streichmaschinen** in verschied. Größen billig abzugeben. Anfr. unt. **R M 8520** an die „Gummi-Ztg."

---

2 Stück Vierwalzen-

Kalander,

550/1350, 600/1800, mit Friktion, offeriert preiswert 8415
C. E. Modes, Berlin-Neukölln.

Klopf-Maschinen
für Ballone
u. alle nahtl. Gl.-Waren
Stanzmesser
liefert 468
Albert Gerbert
Maschinenfabrik
Berlin 16, Rungestr. 9

Pneumatischer

Kleiderbügel-Gebrauchs-musterschutz

zu verkaufen.

Geeignet für Gummifabriken, welche Gebrauchsgegenst. herstellen. Anfragen unt. **T F 8570** an die Gesch. d. „Gummi-Ztg." erb.

Gesucht werden gebraucht ev. neu: 8414
Kalander bis 4 walzig, 1 W. & Pfl. **Kneter,**
3 Mischwalzwerke,
Etagenpressen, Streichmaschinen, Mahlwalze, Waschwalze, Spritzmaschinen u. sonst. Spezialmaschinen.
Off. unt. **J.B.2560 Rudolf Mosse, Hannover.**

Verschiedenes

Stiller oder tätiger

Teilhaber

mit einer Einlage von 30 bis 50 Mille von einem älteren Geschäft der technischen Branche im besetzt. Gebiet

gesucht.

Offerten unter **S W 8561** an die Gesch. d. „Gi.-Ztg."

Lohnvermahlung

in

Hartgummi

durch 507

Elektrizitätswerk Hafenlohr a. M.

Gummiabsatz-Grossist
sucht Verbindung

mit leistungsfähiger Gummiwaren - Fabrik zwecks Uebernahme einer Vertretung oder Alleinvertriebes. Großer Umsatz garant., sicherer Kundenkreis u. prima Referenzen. Gef. Angeb. unter **H S 7946** an die Gesch. der „Gummi-Zeitung".

Neu zu errichtendes Versandhaus hygien. Artikel
bittet um Angebote.

Gef. Zuschr. unt. **L O 7654** durch **Rudolf Mosse, Leipzig.** 8582

Zahlungen

erbitten wir auf
Postscheckkonto
809
Union
Deutsche Verlagsges.
Zweigniederl. Berlin
»Gummi-Zeitung«

Vertreter,

bei sämtl. Engrosfirmen der **chirurg.** Branche in der **Tschechoslowakei** bestens eingeführt, wünscht noch einige Artikel, wie mineral. Gummiwaren, Gummistrümpfe, Irrigatorkannen usw. mitzuvertreten. Erstkl. Referenzen zur Verfügung. Leistungsfähige Firmen wollen ihre Adresse unter **„Erstklassig 8572"** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung" bekanntgeben.

Neuzeitlich eingerichtetes, leistungsfähiges 648

Gummi-Mahlwerk

für Weich - Gummi - Entfall übernimmt zu günstigen Bedingungen

Lohnvermahlung.

Mahlwerk Groß - Stöbnitz bei Altenburg i. Thür.

MONATSHOSEN „ALDA"

ges. gesch.

Neue, verblüffend einfache und praktische Ausführung. Konkurrenzlos billig. — Wir vergeben den

ALLEIN-VERTRIEB

für feste Rechnung, bezirksweise für das Inland, länderweise für das Ausland, an seriöse Herren oder Firmen, die den Verkauf direkt an Private in großzügiger Weise zu organisieren in der Lage sind.

A. Kauffmann & Co., Hamburg 8
Bei den Mühren 66 453

Kuponringe

liefert gut und preiswert 112

Norddeutsche Gummiwaren-Fabrik G. m. b. H.
Hannover-Döhren-N.

Vertreter für die Gummi-Industrie

von Stadt und Provinz Hannover.

Besonders gut eingeführter Herr, mit allen maßgebenden Persönlichkeiten vertraut,

sucht Vertretungen für Rohgummi, Chemikalien, Gewebe.

Gef. Angebote unter **T R 8589** an die Gesch. der „Gummi-Ztg."

Sendungen werden ausschließlich unter der Adresse: „Gummi-Zeitung", Berlin SW 19, Krausenstraße 35/36, erbeten.
Für den Anzeigenteil verantwortlich: Arno Fritzsche, Berlin SW 61.
Druck und Verlag der Union Deutsche Verlagsgesellschaft Zweigniederlassung Berlin, Berlin SW 19.

Digitized by Google

Nr. 15 Berlin, 11. Januar 1929 43. Jahrg.

GUMMI-ZEITUNG

FACHBLATT
DER GUMMI-, GUTTAPERCHA- UND ASBEST-INDUSTRIE SOWIE DER CELLULOID-INDUSTRIE UND ALLER HILFS- UND NEBENBRANCHEN
ZENTRALORGAN
FÜR DEN GESAMTEN GUMMIWARENHANDEL, FÜR DIE CHIRURGISCHEN, TECHNISCHEN UND ELEKTROTECHNISCHEN GESCHÄFTE

Erscheint wöchentlich / Bezugspreis: Viertelj. RM. 6,—, D.-Oesterr. RM. 6,60, Ausl. RM. 8,—. | Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung": Berlin SW 19, Krausenstr. 35-36. Fernsprech.: A 6, Merkur 8621—8625. Postscheckk.: Union Deutsche Verlagsgesellschaft Zweigniederl., Berlin Nr. 809, Wien 156783. Zürich VIII 11019.

Gummiwaren-Fabrik Fromms Act
Berlin NO 18
Telegramm-Adresse: Frommsact Berlin

34d

Für EILBEDARF 528
liefern wir schnellstens ab deutschem Lager und ab Gruben
Ia Talkum
gemahlenes **Kaolin**
gemahlenen **Schwerspat**
in allen gangbaren Qualitäten.
M. Gaensecke & Co. G. m. b. H.
Erfurt 63,6

KLENTZE & CO.
Hamburg 1 G. m. b. H. Schopenstehl 1-3
Fernspr.: C 3, 0419/20. „Thomashaus"
Balata **ROHGUMMI** Guttapercha

Feuerwehrschläuche
aus Hanf und Flachs
liefert preiswert 537
JOHANNES SCHNEIDER
Mechanische Schlauchweberei
Herges-Vogtei (Thüringen)
Fernsprecher: Bad Liebenstein 262

Sämtliche Gewebe
für alle Zweige der **Gummi-Industrie** in **MACCO, CRETONNE, KÖPER, DRELL, NESSEL, CALICOT**
liefert laufend
Julius Stein, Frankfurt a. M.
Fernsprecher: Römer 928 / Taunusstraße 45 / Tel.-Adr.: Webstoffstein
150

Digitized by Google

Alle nur erdenklichen Waren aus

Schwammgummi

auch nach Beschreibung, Zeichnung oder Mustern für jeden Verwendungszweck

werden als Spezialität fabriziert

Schwamm- u. Moosgummiplatten

für orthopädische, technische u. andere Zwecke, in allen Stärken und Farben.

Schwammgummi-Abfälle

schöne nutzbare Stücke in allen Größen.

Auto-Waschschwämme mit Schlauch

Gummilösungen für alle Zwecke in allen Packungen Einlegesohlen, Fersenkissen, Fersenschützer usw.

Verlangen Sie illustrierten Katalog.

J. Samuel, Gummiwaren-Fabrik

Güstrow 1.

337

Einschleifbutter Schnorbus

D. R. P. 513

schleift riefenfrei und fabelhaft schnell. / Reduziert Betriebskosten auf ein Minimum.

E. R. SCHNORBUS

HAMBURG, Klostertor Nr. 3

RUSSKA

Gummi-Wärmflaschen nicht in Formen hergestellt

sondern

altbewährte Handarbeit!

Trotz mäßigem Preise

unübertroffene Dauerhaftigkeit.

Die Schutzmarke 573

RUSSKA

verbürgt

Zuverlässigkeit in jeder Beziehung.

Lieferung nur an Fachgeschäfte.

Ludwig Bertram, Hannover

DURRIEU & CO.

233 **HAMBURG 1**

BALATA

Rohgummi / Guttapercha

Drogen / Chemikalien

496

Schwabe & Co.

Inhaber: Fr. Herold

Oberweißbach i. Th.

Fabrikation aller Glaswaren: Mutter- und Klistierröhren, Brusthütchen, Nasenspüler, Milchpumpengläser, Spritzen, Trinkröhren, Kanülen, Scheidenspüler, Schröpfköpfe, Tropfenzähler, Albuminimeter, Milchglas- und Fergusonspekula, Reagenzgläser, Fieber- und Badethermometer, Aräometer, Säureheber für Akkumulatoren usw.

Walter Trost & Co.

Hamburg 1, Schmiedestraße 5

Fernsprecher: C 3, 3355/56

Drahtanschrift: Watrogummi 592

Rohgummi, Guttapercha

Balata, Sohlen-Crepe

Faktis u. Regenerat

liefern als Spezialität

Dubois & Kaufmann G. m. b. H., Chemische Fabrik

Mannheim-Rheinau

5

Moritz Zwar, Dresden

Gegr. 1889 **Verbandstoff-Fabrik** Gegr. 1889

Verbandstoffe jed. Art

Spezial-Fabrikation von

Gesundheits-Binden u. Gürteln f. Damen

Mullwindeln 1441

Irrigator-Garnituren, Frauenduschen, Injektions-, Glyzerin-, Klistier- und Wundspritzen 303

sowie sämtl. chir. Hartgummiwaren fabriziert als Spezialität zu günstigen Preisen

Hugo Marsiske, Gräfenroda i. Thür. 1

Fabrikation von Glas- und Hartgummiwaren

Vertreter im In- und Auslande gesucht.

SPEZIALITÄT:

Spannrollen-, Dynamo-, Walzwerk-Riemen Kernlederriemen in gekitteter und spezial-wasserfester Ausführung

Nur Ia Qualitätsware!

GEGR. 1858

ANTON HEIM & CO.

LEDER- u. TREIBRIEMENFABRIK N. AMERIK. SYSTEM

Vertrieb durch techn. Großhandelsfirmen **HAMBURG 3**

CARBON BLACK

Marke **„TEXAS ELF"**

Nur diese Marke ist windgesichtet **ohne Sieb,** daher gritfrei.

Jeder Beutel auf Qualität geprüft.

CARBON BLACK

GODFREY L. CABOT, INC.

TH. S. ESKENS - AMSTERDAM-ZUID

Digitized by Google

Vereinigte Berlin-Frankfurter Gummiwarenfabriken

Gelnhausen

Wein- u. Bierschläuche
(transparent)

Benzin-Tankschläuche
(mit Metall-Innenschlauch)

BERGER & CO. G. M. B. H. ✶ Maschinenfabrik und Eisengießerei

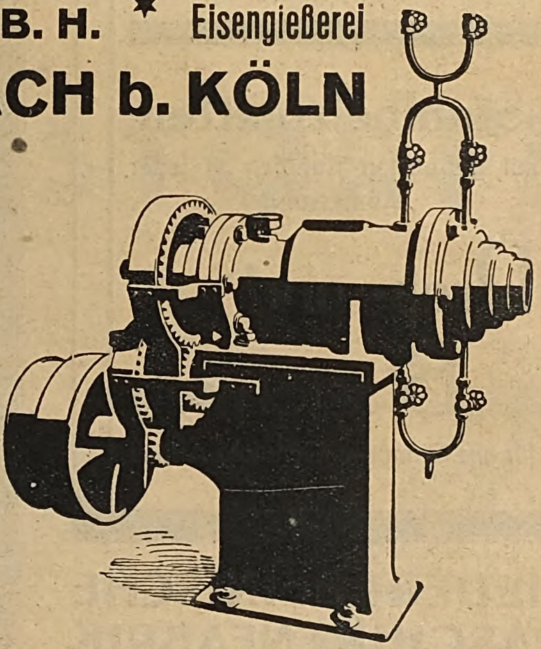
Drahtanschrift: Maschinenberger Berggladbach
Fernsprecher: Nr. 2-36 und 55
GEGRÜNDET 1873

BERG-GLADBACH b. KÖLN

Gummimaschinen neuester Konstruktion!

Heißluft-Vulkanisieranlagen und Einrichtung

für: **Nahtlose Gummiwaren**
Patentgummiartikel
Mineralisierte Gummiartikel
Gummierte Stoffe



Kalander — **Streichmaschinen**
Walzwerke — **Schlauchmaschinen**
Rührwerke — **Vulkanisierkessel usw.**

194

WILOP's!

Gummi-Absätze, Turnschuhe
und sonstige Gummiwaren für Schuhbedarf nach wie vor

in bekannter erstklassiger Qualität

557

Gummiwerke Friedrich **Wilop** Hamburg 1 Mönckebergstr. 7

Digitized by Google

UNIVERSAL-SCHLÄUCHE

Spezial-Ausführung | **für Preßluft und Berieselung** | Höchste Widerstandsfähigkeit

Alle Arten Industrie-Schläuche

Technische Gummiwaren

365

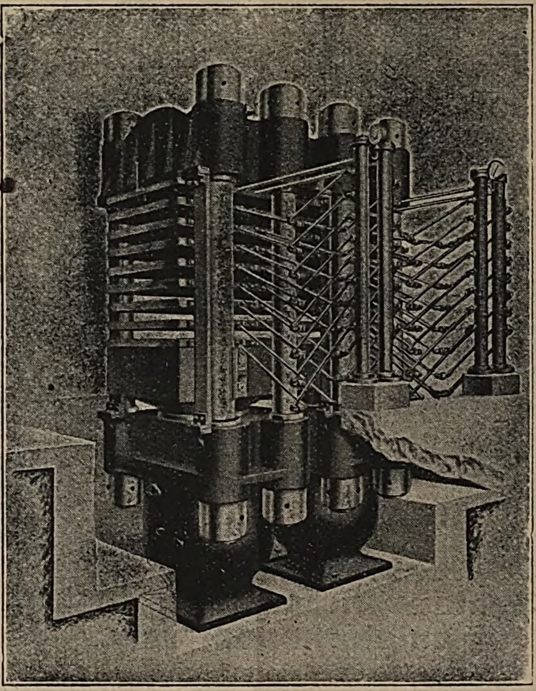
Poppe & Co., Gießener Gummiwarenfabrik, **Gießen** (Hessen)

Stahlheizplatten
mit gebohrten Kanälen in jeder Abmessung

Preß- und Blasformen
für alle Gummi- u. Celluloid-Artikel

NIEDERRHEINISCHE MASCHINENFABRIK

134



Druckleistung 4540000 kg

Komplette hydraulische Preßanlagen
nach bewährten, patentierten Systemen für die gesamte Gummi-, Celluloid- u. Isolier-Industrie

BECKER & VAN HÜLLEN A.-G.
KREFELD, UNTERGATH 9.
Telegramme: Bekhülle. Telephon: 25281.

P A A R E.K.&C.

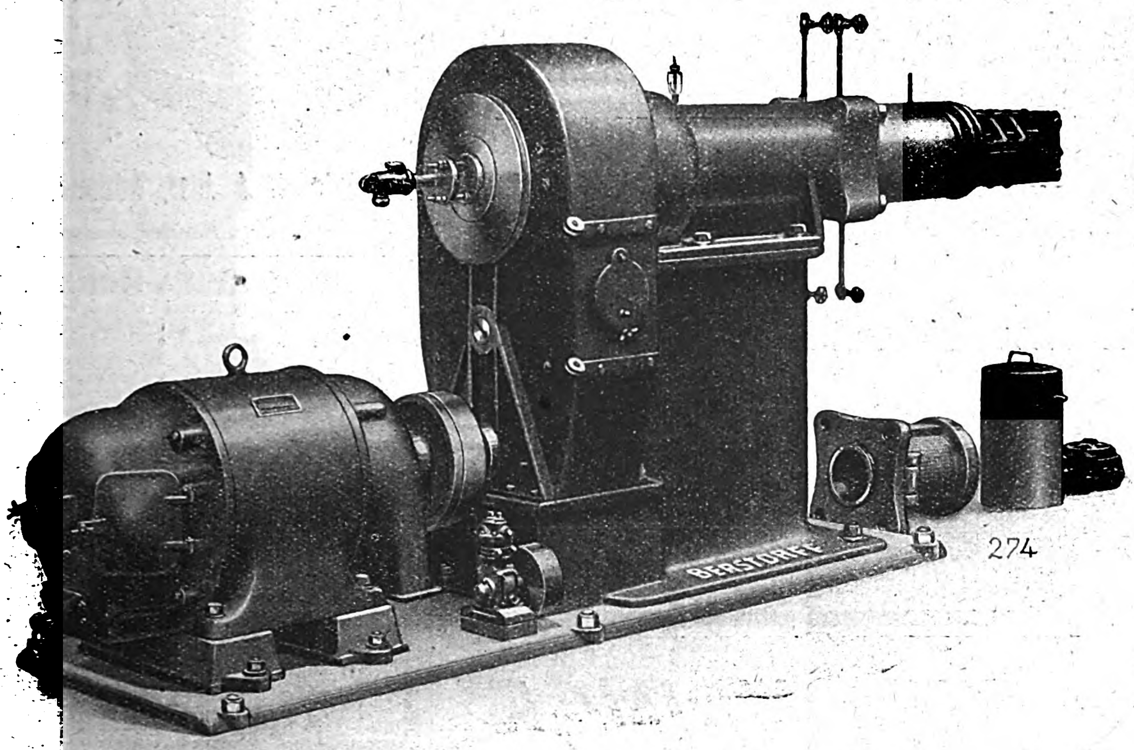
GEGR. 1885

E. Kübler & Co m b H

Norddeutsche Gummifabrik BERLIN-REINICKENDORF-WEST Auguste-Viktoria-Allee 19/19

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung“ zu beziehen.

Hochleistungs-Universal-Schlauchmaschine



30—350 mm Schneckendurchmesser, für Motorantrieb

Zahnräder mit gehobelter Pfeilverzahnung (System Sykes). Ausgerüstet mit Talkumiervorrichtung und Kompressor, welcher vom Motor aus angetrieben wird

Kopf für flache Bänder und Siebkopf zum Sieben von Regenerat oder Gummimischungen

HERMANN BERSTORFF

Maschinenbau-Anstalt, G. m. b. H.

Postfach 388 **HANNOVER** Postfach 388

PRESSLUFT- UND BOHR- AUTOGEN- SPIRAL- Schläuche

AS SEEGERS

LINDENER GUMMIWARENFABRIK

AUGUST SEEGERS

HANNOVER-LINDEN

Digitized by Google

S. Herz, G. m. b. H., Gummiwarenfabrik

Berlin SO 36 495

Köpenicker Straße 187/188

Verlangen Sie unsere Sonderofferten

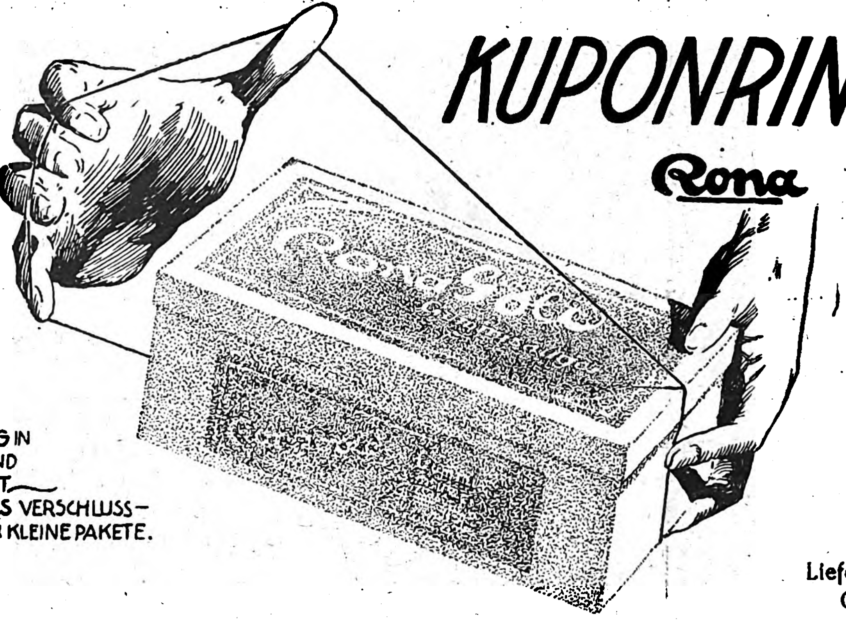
in Dichtungsplatten

Wir bieten Ihnen bestimmt Vorteile

Lieferung nur an Händler — Prompte Bedienung

KUPONRINGE

Rona



ERSTKLASSIG IN QUALITÄT UND HALTBARKEIT — EINFACHSTES VERSCHLUSS-MITTEL FÜR KLEINE PAKETE.

Lieferung nur an Grossisten.

GUMMIWARENFABRIK Gustav WELLMANN G.m.b.H. HANNOVER HAINHOLZ

Rückgewinnungs-Anlagen

für **flüchtige Lösungsmittel** Benzin Spiritus Aceton u. a.

nach dem Kondensationsverfahren.

auch bei vorhandenen Streichmaschinen, It-Kalandern leicht anzubringen. 250

Rückgewinnung bis 95 %, höchst rentabel, Leistungssteigerung, Ware Ia, kein besonderer Raumbedarf.

Streichmaschinen, Trommel- und Filmband-gießmaschinen mit Rückgewinnung

Sonderheit:

Kunstleder-, Ledertuch- u. Wachstuch-Anlagen mit Rückgewinnung

Friedr. Schrage ✱ Hannover-Körtingsdorf

Dampfkessel- und Behälterbau — Gegründet 1860

Original-

Forcit-Wasserstands-Reform-Ringe 1974b

Einfacher Einbau, sichere Abdichtung, verminderter Glasbruch

Prospekte auf Wunsch.

Weinhardt & Just, Hannover S.

Perfektions-Hähne in den Größen ¼ bis 5 Zoll, für alle dicken Flüssigkeiten in Eisen, Messing, Bronze, Hartblei usw. Spezialfabrikation. Massenherstellung. Man verlange reichhaltigen Katalog über alle Sorten von Hähnen, Ventilen u. Dampfarmaturen sowie über Pumpen für Luft u. Wasser.

Armaturen- u. Pumpenfabrik Keller & Co., Chemnitz 26

Kieselgur — Wärme-schutzmassen Isolierschnüre 530

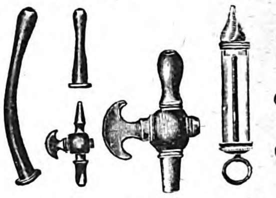
nur erste Qualitäten

Otto Kranz, Mainz

vorm. Hecker & Becker

Fernruf 1806.

Alle chirurgischen und hygienischen Hartgummiwaren am besten bei



Fritz Dürer

Spezialfabrikation chirurgischer Hartgummiwaren 643

Gräfenroda in Thüringen

Verlangen Sie heute noch meine Preisliste.

Türschoner

aus Celluloid

in allen Ausführungen liefert billigst, Preisliste kostenlos 1823

Gottl. Holzwarth, Stuttg.-Obertürkheim

Schmiedeeiserne Absatz- u. Sohlenformen technische Formen

Formenfabrik

JOSEPH BROCKE

Schwelm i. Westf.

Bei Anfragen erbitte Muster od. Zeichnung 1961

Digitized by Google

In
Holland
und dessen
Kolonien
erreicht man die gesamte chemische Industrie und deren Nebenzweige, sowie die einschläg. Maschinen- u. Bedarfsartikel-Handlungen durch eine Anzeige in dem in Holland erscheinenden

„Chemische Courant voor Nederland“

Probenummern, Preisanstellung und jede gewünschte Auskunft kostenlos durch die Vertretung für Deutschland:

Lorenz & Co., G. m. b. H.
Leipzig C 1, Bosestr. 6.
486

Ernst Kuschnitzky
Telegramme: Riemenfabrik **Gleiwitz** Fernsprecher No. 4836 .93

Rohhautblöcke
Lederpackung
Manschetten
Membranen

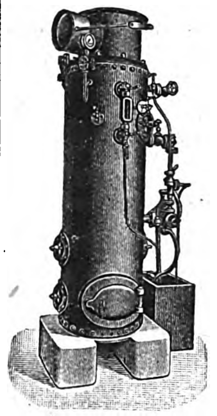
ROTE KAUTSCHUK-CHROMLEDER-RIEMEN

Gerberei Sprottau
Gerberei und Lederfabrik Neumarkt i/Schl.
Riemenfabrik u. Centrale Gleiwitz

Kernleder- Chromleder- Leder-Glieder-
Schlag- Näh- Binde-
Riemen

Schutzkleiderfabrik
H. Hohendahl
Gumi-u. Asbest. G.M.B.H
ESSEN
liefert seit über 50 Jahren:
=ASBEST-SCHUTZKLEIDER

239

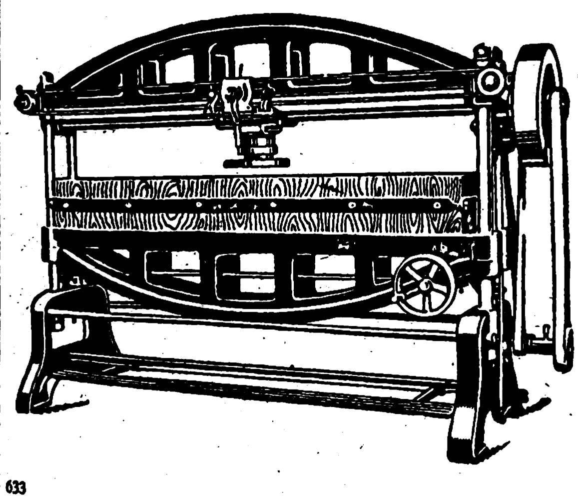


Vulkanisier-kessel
sowie
Dampf-erzeuger
für die gesamte **Gummiindustrie** und für **Vulkanisierbetriebe**

C. Nolte G.m.b.H., Hannover
Dampfkesselfabrik / Gegründet 1870

Dabringhausen
Hanfschläuche Roh u. gummiert • in langjährig bewährten Qualitäten •
Mechanische Hanfschlauch-Weberei Dabringhausen • ESSEN •

Ledereinlagen für Gummiabsätze
Bremsleitungs- u. Dichtungsringe
liefert gut u. billig
Düsseldorfer Lederstanzerei
Franz Gurzki
Düsseldorf
Telefon: 19167 Herzogstr. 53



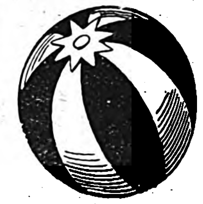
SANDT-Stanzmaschinen
seit 60 Jahren am Markt
sind die bestgeeigneten und leistungsfähigsten
zur Herstellung von Stanzstücken aus weichem Stoff
wie Leder, Gummi, Asbest, Filz, Papier, Pappe, Horn, Vulkanfiber usw.
Etwa 30 verschiedene Typen für alle vorkommenden Zwecke
Verlangen Sie Angebot!

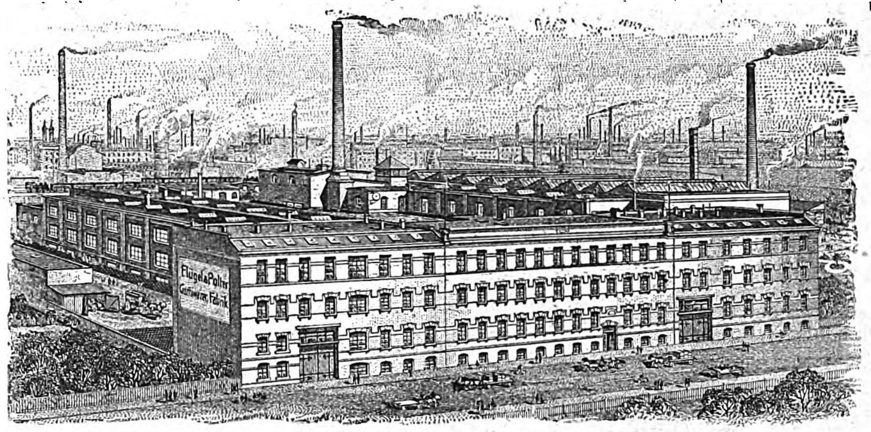
Sandt-Raab A.-G. Schuhmaschinen- u. Werkzeugfabrik **Pirmasens**
Gegründet 1867 Telephon Nr. 22, 55, 119
633

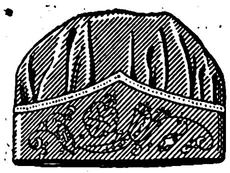
Flügel & Polter Gummiwarenfabrik Leipzig-Plagwitz

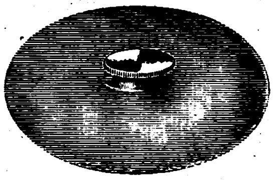
Gegründet 1879

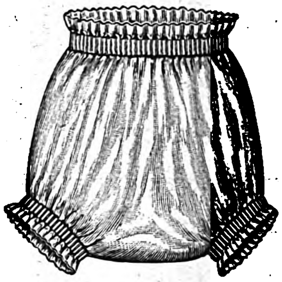
377





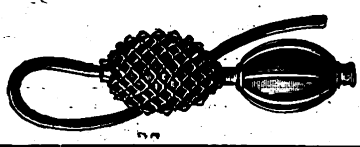


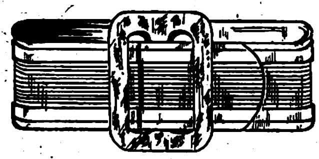




Spezialfabrik für:

Gi.-Badehauben, Badeschuhe, Bade- u. Sportgürtel, Gi.-Blumen, Bettstoffe, Eisbeutel, Fußballblasen, Haushalt-Handschuhe, Operations-Handschuhe, Fingerlinge, Lätzchen, Luftkissen, Reiserollen, Sauger, Schwammbeutel, Schweißblätter, Strumpfbänder, Spielbälle, Tabakbeutel, Windelhosen.





ERNST WIENER, Berlin W 8

Friedrichstraße 60 Tel. Merkur 9739

Deutsche General-Vertretung erster amerikanischer Gummiwarenfabriken

Guaranteed Kleinerts

Windelhöschen, Lätzchen,
Gummiboote und -Spiele
Sanitäre Monatsartikel,
Armblätter,
Gummi- und gummierte Stoffe,
Badeartikel, Badeschuhe,
Entfetter, Gummistrümpfe
etc. etc.

aus reinem Gummi, beste Qualität!

Fabriklager in Deutschland

ferner Reiseirrigatoren, Wärmflaschen
Couponringe, Luftballons etc. etc.

334

Vor kurzem erschien:

Gummi-Kalender 1929

Jahrbuch der Kautschuk-Industrie

Ein Hilfsbuch für Kaufleute, Techniker, Händler und Reisende der Kautschuk-, Asbest- und Celluloid-Branche

Herausgegeben von Prof. Dr. E. A. Hauser und Dr. Kurt Maier
In Ganzleinen RM. 5,80

Für jeden Gummi-Fachmann ist dieses Jahrbuch mit seinen zahlreichen Tabellen und Zusammenstellungen unentbehrlich

AUS DEM INHALT: Vormerktabellen für technische und wirtschaftliche Eintragungen — Beiträge zur Kautschukforschung — Prüfung und Normung von Kautschuk- und Asbestwaren — Wichtige Rohmaterial- und Fabrikationskonstanten — Rohkautschukmarkt — Organisation der Kautschuk- und Asbestwirtschaft — Betriebsvorschriften für Gummi- und Celluloidwaren-Fabriken — Geschäftspraxis des Gummiwarenhändlers — Lieferbedingungen für technische Artikel — Produktions- und Bilanzstatistik — Der Welthandel mit Gummi-, Asbest- und Celluloidwaren

Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung"

Berlin SW 19, Krausenstraße 35/36.

227

MARCYAN

DENSERIT

DENSERIT

HOCHDRUCK-DICHTUNGSPLATTEN RINGE U. FASSONS

sichern besten Erfolg bei höchsten Ansprüchen

DENSERITWERKE AKTIENGESELLSCHAFT

BERLIN SW 29. TELEGR.-ADR.: DENSERITWERKE BERLIN

Digitized by Google

Asbest- u. Asbestkautschukwaren u. Isoliermaterialien aller Art

Frankfurter Asbestwerke Akt.-Ges.
vorm. Louis Wertheim, Frankfurt a. Main-Niederrad.

905

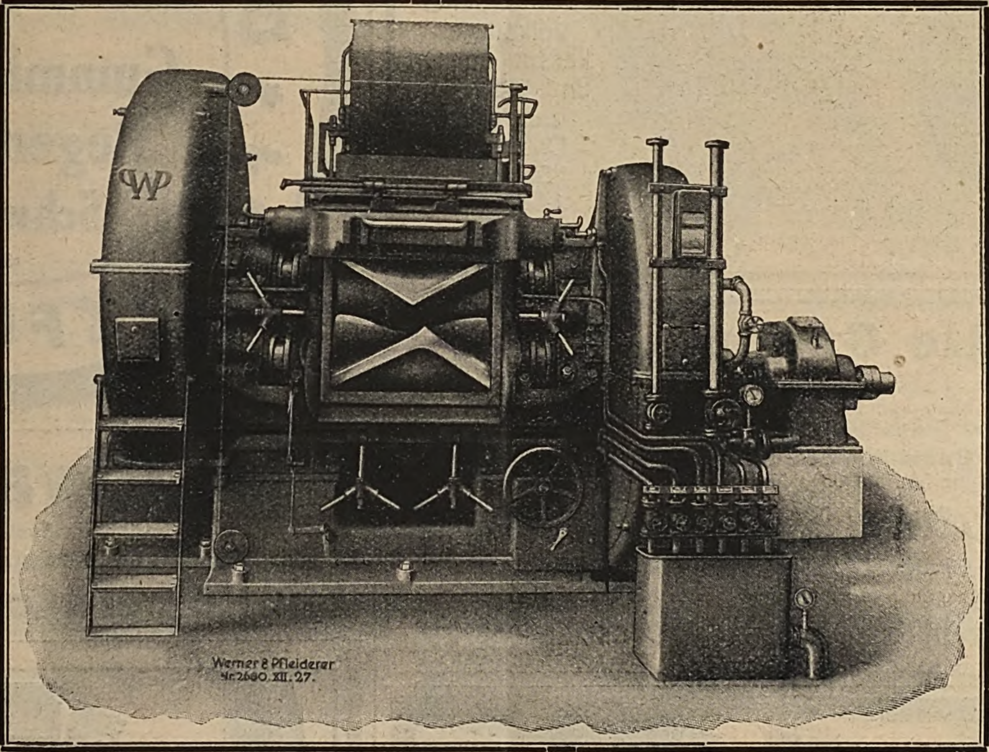
UNIVERSAL-GUMMI-KNETER

PATENT WERNER-PFLEIDERER

sparen mehr als 50% Kraft, mehr als 50% Bedienung, liefern weit nervigere Mischungen als Mischwalzen.

gestatten ständige Beobachtung während der Arbeit, sind im Inneren zur Reinigung frei zugänglich.

Größe GK 18
FASSUNG:
Roh-Kautschuk 180 kg, Mischungen etwa 200 bis 400 kg, je nach sp. Gew.



Größe GK 15
FASSUNG:
Roh-Kautschuk 80 kg, Mischungen etwa 100 bis 200 kg, je nach sp. Gew.

Ueber 150 Gummi-Kneter verschiedener Größe geliefert.

Werner & Pfleiderer Cannstatt-Stuttgart

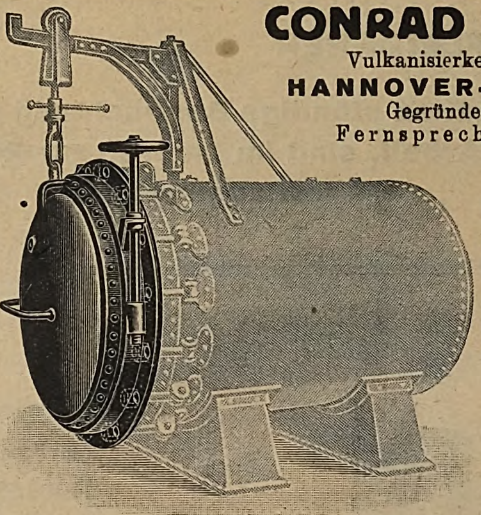
ALLEINVERTRETUNG FOLGENDER FIRMEN:

Baker-Perkins Ltd., Peterborough (England)
A. Savy, Jeanjean & Cie., Paris-Courbevoie
Werner & Pfleiderer Company, 250, Park Avenue, New York

300

Hugo Herzenskron, Hannover-Döhren
Asbest- und Packungswerke
liefert
selbstschmierende Stopfbüchsen-Packungen
in bewährten Qualitäten für:
Heißdampf, Sattdampf
Heißwasser-Pumpen
Kaltwasser-Pumpen
Nur an Wiederverkäufer

Der neue SCHNELL-VERSCHLUSSKOPF „LIMMER“
D. R. P. u. Auslandspatente
Gut eingeführte Vertreter mit Fachkenntn. gesucht.



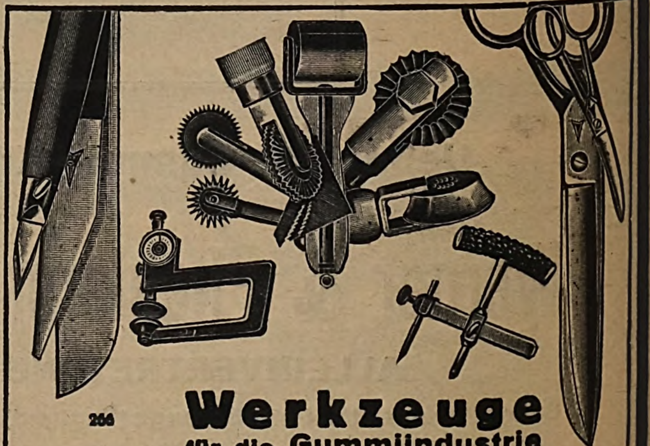
CONRAD ENGELKE
Vulkanisierkessel-Fabrik
HANNOVER-LIMMER 5
Gegründet 1879
Fernsprecher: 4 8741.
In kürzester Zeit an jeden vorhandenen Vulkanisierkessel an Ort und Stelle anzubringen. Öffnen und Schließen in wenigen Sekunden.

D. BECKER & CO. A.-G. FRANKFURT a. M.
Telegramm-Adr.: Gummibecker
Zufuhrstraße 5/7
Ostgüterbahnhof
Tel.: Sammel-Nr. Carolus 41051
Gummiabfälle
Regenerate
Schwefel
52

Firmen, die Gummiabsätze
Crepe- und Gummileder-Sohlen vertreiben, erzielen großen Verdienst, wenn sie die Klebstoffe mitführen, die von allen Fachleuten des In- und Auslandes als führend anerkannt sind:
ASPAGIL Gummikleber — besser als Gummilösung — zum Aufkleben von Gummiabsätzen, ohne zu nageln.
ASPAVULC Spezialkleber zum Besohlen mit Crepegummi und Gummileder, unmittelbar auf Leder.
Beide sind nicht feuergefährlich. In ½- bis 5-Kilo-Dosen und Tuben.
Ich stelle auch Benzinlösungen und den Universalkitt **INSEPRA** her.
Friedrich Rothbarth, Chemische Fabrik, **Dresden-A. 29.**

Wringmaschinen
in allen gangbaren Systemen liefert preiswert an Händler und Grossisten die Spezial-Fabrik 1324a
Paul Kölbel & Co., Hannover 2a.

630
GUTTA- U. GUMMI-**HARZE.**
GEREINIGTE **GUTTAPERCHA.**
GEWASCHENE **BALATA.**
FÜR JEDE VERWENDUNG.
PREISE U. MUSTER AUF VERLANGEN.
BRITIONA CHEMICALS LIMITED
MULKERN ROAD WORKS
LONDON N. 19.



256
Werkzeuge für die Gummiindustrie
Verlangen Sie Katalog Nr. 8 „Extraanfertigungen“
Albert Rauser, Berlin SO 36.

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung“ zu beziehen.

Wartburg-Schutzmarke

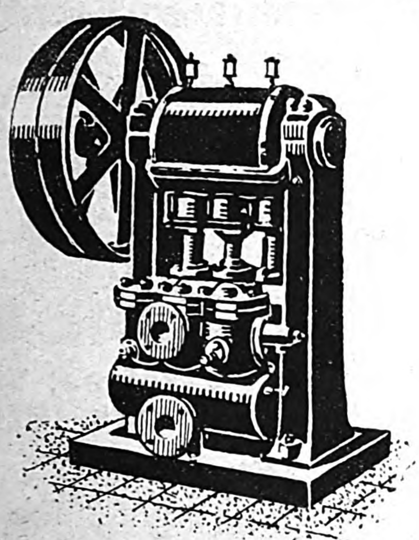
FARBEN FÜR GUMMI

Zinnober echt - Bleiglätte rein
Chromoxydgrün - Kadmiumgelb u. a.

liefern vorteilhaft

Arzberger, Schöpff & Co. G. m. b. H., Eisenach 2

Bleiweiß- und Farbenfabrik / Gegründet 1806



PUMPEN

FÜR HOCH-, MITTEL- U. NIEDERDRUCK

ZENTRIFUGALPUMPEN
KOLBEN- U. PLUNGERPUMPEN
LUFTPUMPEN * KOMPRESSOREN
VENTILLOSE NASSLUFTPUMPEN
PRESSPUMPEN
AKKUMULATOREN
HOCHDRUCK-ARMATUREN
BENZINMOTOR-FEUERSPRITZEN

MASCHINENBAU-AKTIENGESELLSCHAFT BALCKE
FRANKENTHAL (RHEINPF.)

1857

485

„REKORD"

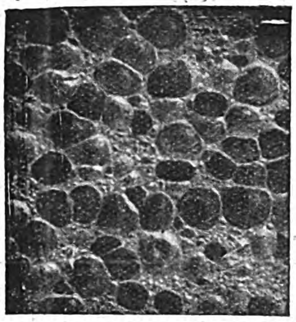
Hanfschläuche
roh und gummiert

Technische Weichgummiwaren

Fahrrad- und Motorrad-
Bereifungen

Weinheimer Gummiwarenfabrik
Weisbrod & Seifert G. m. b. H., Weinheim (Baden)

340



Schnitt durch ein Stück Schaumgummi 250 mal vergrößert. Man sieht genau die vielen Zellen und Zwischenwände.

Schaumgummi

Unübertroffen in Elastizität, Wärmeschutz, Schallsicherheit, Isolationsfähigkeit und Schwimmvermögen.

Lieferbar in Form von Platten, Stangen, Bällen, Formstücken

Rhein-Schelde G. m. b. H.
Aachen

Bei Anfragen bitte Nr. 3231 angeben.

Beachten Sie die Bezugsquellen-Anfragen!

F. G. RÜHMKORFF & CO.
G. M. B. H.
HANNOVER-HERRENHAUSEN
Gegründet 1885 Fernruf Nord 108/104

Aelteste Fabrik zur Herstellung von
Aluminium - Dornen
Magnalium - Dornen
sowie **Heizschlauch - Ventilen**
in jeder gewünschten Ausführung für die gesamte
Gummiwaren - Industrie

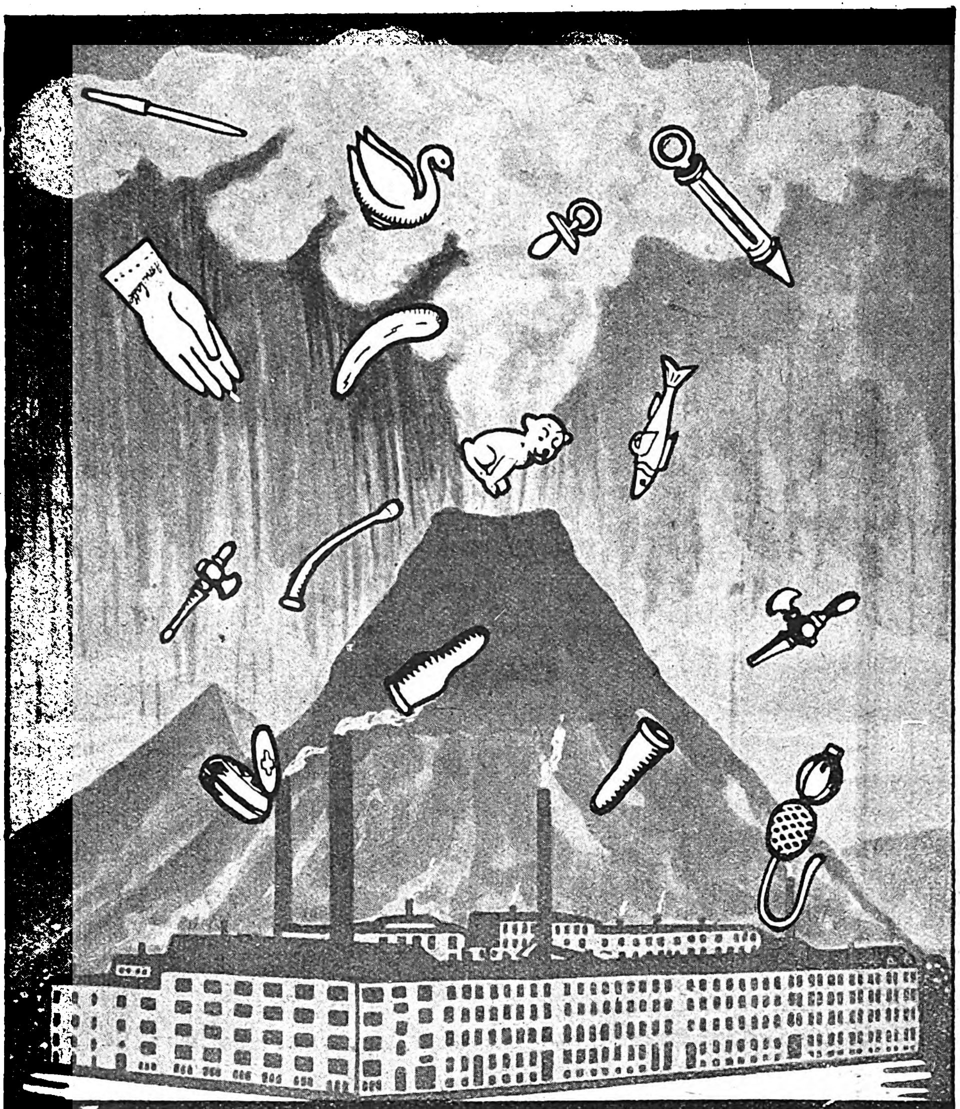
161

VCG

Prima
Treibriemenwachs

Vogt & Co
Görlitz
Spezialfabrik für technische Fettpräparate.

Digitized by Google



„VULKAN"
Gummiwarenfabrik Weiss & Baessler A. G.
Leipzig W. 33

Beachten Sie die Bezugsquellen-Anfragen!

Hugo Dietzel
Maschinenbauanstalt Hannover
Rotermundstr. 37

Automatische Ringschneidemaschinen

für Konservenringe Schwammgummi- und Flaschenscheiben

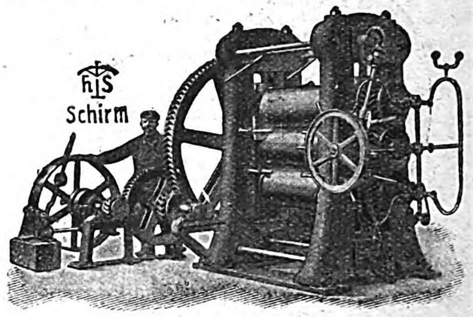
„Excelsior" Modell 1927

Fahrradschlauch-Stempelmaschine

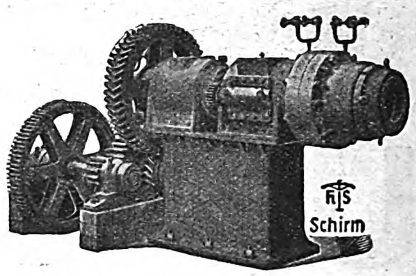
Schlauchringschneidemaschinen f. autom. u. Handbetrieb
Schneidemaschinen für Codds, Dichtungs- u. Kouponringe, für Radiergummi, Isolierband usw. - Klopfmaschinen, Nägelzählmaschinen, Maschinen f. Kammfabrikation, Hartgummibearbeitungsmaschinen, Hartgummiplatten-Walzenschleif- u. Poliermaschinen.

Heinrich Schirm, Leipzig W 33
Maschinenfabrik
Gegr. hLS 1884.

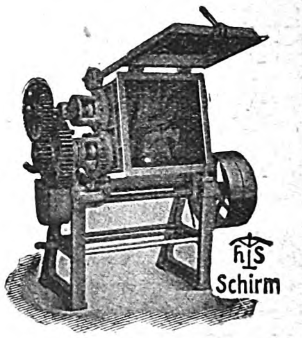
Sämtliche Apparate u. Maschinen für die Gummiwaren-Fabrikation.



Kalander m. 2—4 Walzen, Wasch-Misch-, Mahlwalzwerk, Pressen.



Schlauch- und Spritzmaschinen, Streichmaschinen, Vulkanisierkessel m. neuem Schnellverschluß, D. R. G. M.



Misch- u. Knetwerke, Rührwerke, Schirm'sche Tauchapparate, Lösungsmittelrückgewinn.

NEGRO

Spezial-Riemen für feuchte und nasse Betriebe

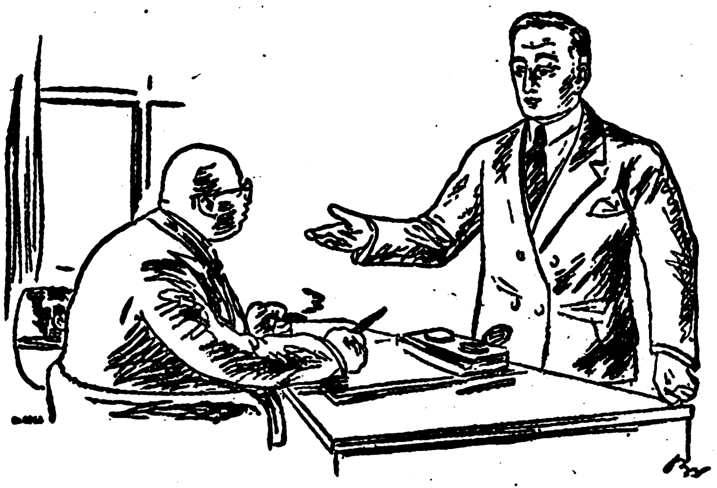
JUL. SCHOLTZ · SIEGEN
LEDER-TREIBRIEMEN-FABRIK · WESTFALEN

Digitized by Google

Durex

Special-Gummiruß

August Wegelin A.-G.
Köln
Geschäftsgründung 1862.



Der neue Betriebsleiter:

„Kein moderner Betrieb verwendet heute noch teuren Frischdampf für Fabrikation und Heizung. Sehen Sie Herr Direktor, wir brauchen jetzt 100 kg Kohle für den Niederdruckkessel unserer Heizungsanlage, der uns 800 kg Dampf stündlich liefert. Wenn wir nun dieselbe Kohlenmenge in einer R. WOLF-SPEZIAL-ABWÄRME-INDUSTRIE-LOKOMOBILE verfeuern, dann erhalten wir nicht nur annähernd dieselbe Dampfmenge als Fabrikations- und Heizdampf, sondern außerdem 100 PSe. Wir könnten also mit der gleichen Kohlenmenge unseren Wärme- und Kraftbedarf decken. Fordern wir doch mal einen Kostenanschlag ein."

MASCHINENFABRIK BUCKAU R. WOLF A-G MAGDEBURG

Ungarische Gummiwaarenfabriks-Actiengesellschaft

Telegr. Adresse: „Gummi"

Budapest

Liebers A.B C 5th
Bentley Codes used

erzeugt seit Jahrzehnten sämtliche Gummiwaren

Export nach allen Weltteilen.

128

Digitized by Google

MM
HH

MAX MÜLLER

fabriziert seit 1889:

Maschinen u. Formen für Auto-, Motorrad-, Velo- u. Massivreifen

Spezialität: Trommelmaschinen für Bereifungen

Eigene Gießerei

Pressen u. Formen für chirurgische u. alle technischen Artikel sowie Absätze, Sohlen etc.

Formen und heizbare Ballpressen für Spielbälle, Spritzen, Hupen, Duschen

Schneidemaschinen für Flaschenscheiben, Coods- u. Stopperringe, Konservenringe, Dichtungsringe, Gummifäden, Paraband, Isolierband, Radiergummi

Eigene Gravier-Anstalt

Fernruf 29151 — **MAX MÜLLER, HANNOVER-HAINHOLZ** — Tel.-Adr.: Max Müller Hannover - Hainholz.

Domino 140

Gummiwaren

Gleitcreme

für Präs., Sterilett etc.

Steriloform

das Beste für Frauen

Oscar Schaeffer
Braunschweig O 6

Fieber-thermometer 635

Spritzen, Glasinstrumente

Spezialfabrik

Dittmar & Krämer,
Roda-Ilmenau.

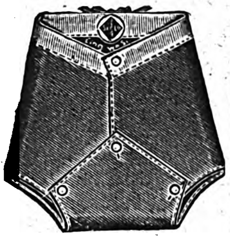
Vertreter gesucht

Feuer-Lösch-Armaturen

Vorteilhafte Bezugsquelle für Grossisten.

Süddeutsche Wasserwerke Akt.-Ges., Frankfurt a. M. 1.

1808



Windelhosen in verschied. Ausführungen, Damen - Monatshosen, Damenbinden - Gürtel, Reiserollen, Reiseluftkissen, Schwammbeutel, Lauf- und Schutzgürtel f. Kinder fertigen als Spezialität

SIMON & STEGMANN
Leipzig C1, Königsplatz 9

Grossisten 195
hohe Rabattsätze!
Vertreter gesucht.

SPEZIAL-FABRIK

Leder-Manschetten — **Weber & Schulz G. m. b. H. Altona - Ottensen** — **Leder-Dichtungen**

Guttapercha-Waren

Kuverts und Faltschachteln

für nahtlose Gummiwaren

Flachbeutel und Etiketten

für alle Zwecke 1428

Gebrüder Güttler, Zittau Sa.

Durit Preßluftschläuche

in seit Jahrzehnten bewährter, zähester Original-Qualität und stets gleichbleibender Güte. Zuverlässigste Vertrauens-Qualität für Fachmänner. Lieferung an Händler zu Listenpreisen mit konkurrenzfähigem Rabattsatz.

FRITZ HEEDE, Hann.-Münden.
Inh. Vockrodt & Fröhlich.

645b

HERMANN FISCHER

Gummiwarenfabrik

Harburg - Wilhelmsburg I.

Gegründet 1885

644b

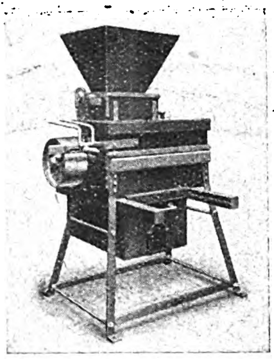
Couponringe u. Gummibänder in rot u. grau

in jeder gewünschten Größe.

Digitized by Google

656

Schwabenthan



Qualitäts-Maschinen
für die Gummi-Industrie

Fr. Schwabenthan & Co.
Berlin W 9

GOTTFRIED
HAGEN
AKTIENGESELLSCHAFT
KÖLN-KALK

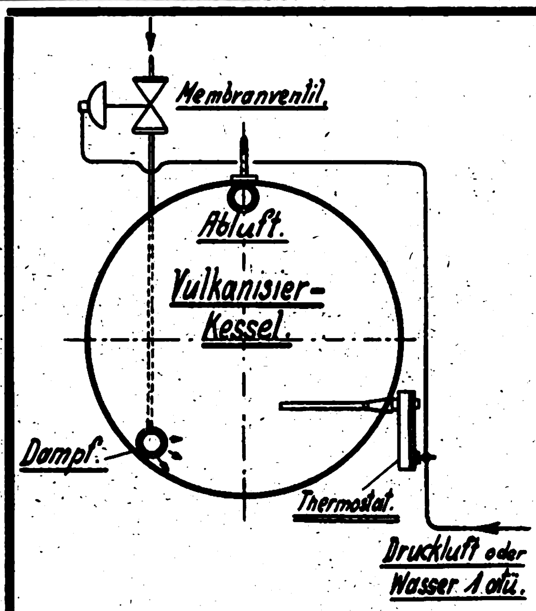
LIEFERT

DIE VORZÜGLICHEN

Gummi-Platten
u. -Klappen
Walzenbezüge
Matten u. Läufer
Radbezüge
Einkochringe
Gummi-Sohlen
Gummi-Absätze

LIEFERUNG
NUR AN HÄNDLER

Gummifäden
für Webwaren und technische Zwecke



650

Regelung der **Temperatur** im **Vulkanisier-Kessel**
sowie des Dampfdruckes der Entlüftung und **Zeitschaltung** durch

G-S-T Regler

einfach — zuverlässig
— seit 1907 bewährt —

Gesellschaft für selbsttätige Temperaturregelung m. b. H.

Berlin-Wilmersdorf, Kaiser-Allee 41

MIT UNSERER Fr.M. FABRIKMARKE
VERSEHENE
WARM-
VULKANISIERTE
ERZEUGNISSE
SIND UNÜBERTREFFLICH
TROPENQUALITÄT,
VIELMALS STERILISIERBAR,
AUSSERORDENTLICH HALTBAR
SPEZIALITÄT
BEINFORMER
OHNE CHLORSCHW. VULKANISIERT
NICHT
GESUNDHEITSSCHÄDLICH

OPERATIONS-
HANDSCHUHE,
EISBEUTEL,
CHIRURG.ARTIK.
BEINFORMER
SAUGER,
SCHLÄUCHE,
GEBLÄSE.

HAUSHALTGS-
HANDSCHUHE
SCHWIMMHELME
SCHÖNHEITS-
BINDEN
GESCHNITTENE
u.GEWALZTE
PAT.GUMMI-
PLATTEN

Fr.M. Daubitz

TEL. ADLERSHOF
54 u. 56
BERLIN-RUDOW
TEL.-ADR.
GUMMIDAUBITZ

Digitized by Google

Abschluß in Einkochringen?

Prüfen Sie bitte vorher Preise und

Digitized by Google

Heft 15 Berlin, den 11. Januar 1929 43. Jahrgang

GUMMI-ZEITUNG

Fachblatt für die Gummi-, Guttapercha- u. Asbestindustrie
sowie deren Hilfs- und Neben-Branchen
Organ für den chirurgischen, technischen und elektrotechnischen Handel

Ständige Mitarbeiter der Redaktion: Dr. Paul Alexander, Berlin; Dr. Gustav Bonwitt, Berlin; G. Borchert, Essen; Paul Bredemann, Leipzig; Dr. Brönner, Berlin; Prof. Dr. Fritz Frank, Berlin; W. Glöckner, Weinheim (Baden); Dr. L. Gottscho, Berlin; Dr. Ernst Hauser, Eschborn a. T.; Dr. W. Hedler, Leipzig; R. Hildenbrand, Schlotheim; Dr. Lothar Hock, Gießen; Ing. P. Hoffmann, Berlin-Zehlendorf; Albert Jaeckel, Waidmannslust b. Berlin; Max Kath, Halle; Dr. Kirchhof, Harburg a. E.; Direktor O. Krahner, Berlin; Walter Lindemann, Berlin; Aug. Lohmann, Berlin; Dr. Ed. Marckwald, Berlin; R. Marzahn, Blasewitz; Adolf May, Brandenburg a. H.; Ferd. Meyer, Hannover; Dr. Ernst Mosbacher, Frankfurt a. M.; Frl. Dr M. Pieck, Berlin; Dipl.-Ing. Ernst Praetorius, Hildesheim; Dipl.-Ing. Otto Schliewiensky, Berlin W; Alois Schnek, Wien; Rechtsanwalt Dr. Starke, Berlin; Dr. A. Tillmannshöfen, Hösel-Düsseldorf; Dipl.-Ing. Zell, Hannover.

Hierzu vierzehntäglich: „DIE CELLULOID-INDUSTRIE“

Bezugspreis viertelj. 6,—, Ausland 8,— RM., einschl. Porto. Man bestellt beim Verlag oder beim zuständigen Postamt. :: Erfüllungsort: Amtsgericht Berlin-Mitte ::

Verantwortlicher Schriftleiter: G. Springer, Berlin-Wilmersdorf

Union Deutsche Verlagsgesellschaft Zweigniederlassung Berlin. Anzeigen die 7gespalt. Millim.-Zeile oder deren Raum 0,10 RM. Bei Wiederholungen Rabatt. — Erscheint wöchentlich Freitags.

Deutschlands Außenhandel in Gummiwaren im November und Januar-November 1927, verglichen mit dem Vorjahre.

Die Ausfuhr an Gummiwaren stellte sich im November auf 16 724 Doppelzentner im Werte von 9 616 000 M gegen 13 663 Doppelzentner, Wert 8 479 000 M im November 1927 und auf 171 721 Doppelzentner, Wert 104 507 000 M bzw. 151 456 Doppelzentner, Wert 93 305 000 M im Januar-November 1928 und 1927. Davon kamen auf Weichgummiwaren im November 15 869 (12 814) Doppelzentner, Wert 8 776 000 M (7 561 000), im Januar-November 162 162 (142 769) Doppelzentner, Wert 94 759 000 M (84 086 000), auf Hartgummi und Hartgummiwaren im November 855 (849) Doppelzentner, Wert 840 000 M (918 000), im Januar-November 9559 (8687) Doppelzentner, Wert 9 748 000 (9 219 000) M. — Die Einfuhr ergab im November 7080 (5207) Doppelzentner, Wert 4 199 000 Mark (3 173 000), im Januar-November 64 361 (58 419) Doppelzentner, Wert 36 154 000 (35 983 000) M. Davon entfielen auf Weichgummiwaren im November 6943 (5050) Doppelzentner, Wert 4 090 000 (3 061 000) M, im Januar-November 62 441 (56 702) Doppelzentner, Wert 34 941 000 (34 913 000) M, auf Hartgummi und Hartgummiwaren im November 137 (157) Doppelzentner, Wert 109 000 (112 000) M, im Januar-November 1920 (1717) Doppelzentner, Wert 1 213 000 (1 070 000) Mark.

Zur Arbeitsmarktlage im November 1928.

Im November 1928 hat sich die Arbeitsmarktlage weiter verschlechtert, und zwar wiederum in der zweiten Hälfte des Berichtsmonats in erheblich beschleunigtem Tempo. In erster Linie war es der Rückgang in der Beschäftigung in den Saisonberufen, die das Gesamtbild beeinflußte. Zu dieser saisonmäßigen Verschlechterung kamen die Auswirkungen des Arbeitskonflikts in der rheinisch-westfälischen Eisenindustrie, die vor allem den Bergbau und die weiterverarbeitende Industrie ungünstig beeinflußten. Angesichts der in Deutschland bestehenden Kapitalverhältnisse ist es nicht unwahrscheinlich, daß zu der Verschlechterung des Arbeitsmarktes in den Verbrauchsgüter-Industrien nunmehr auch der Arbeitsmarkt in den Produktionsmittel-Industrien sich ungünstiger gestalten dürfte. Für die gesamte Wirtschaftslage und damit für die Lage des Arbeitsmarktes würde dies im Hinblick auf den hohen Anteil der Produktionsmittel-Industrien an der Gesamtwirtschaft um so bedeutungsvoller sein. Die endgültige Gestaltung des Arbeitsmarktes im Dezember ist daher als ausgesprochen ungünstig anzusehen. Zwar wird die Wiederaufnahme der Beschäftigung in der rheinisch-westfälischen Eisenindustrie, die am 4. Dezember stattgefunden hat, wenigstens für den Bergbau und die Metallindustrie erhöhte Beschäftigung und damit eine Erleichterung der Arbeitsmarktlage mit sich bringen, trotzdem dürfte sich aber auch in diesen Industriezweigen nach Ausgleich des im Monat November entstandenen Arbeitsverlustes der konjunkturelle Rückgang wieder bemerkbar machen. — Die Zahl der verfügbaren Arbeitsuchenden betrug Ende November insgesamt 1 762 365, hatte also gegenüber Ende Oktober um 34,8 Prozent zugenommen. Demgegenüber ist das Stellenangebot um 13 164, d. h. um 31,0 Proz. gesunken. Im Vergleich zur gleichen Zeit des Vorjahres wurden 507 518, d. h. 40,4 Prozent mehr verfügbare Arbeitsuchende und 9741, d. h. 24,9 Prozent weniger offene Stellen nachgewiesen. Für das Tempo der Entwicklung ist beachtlich, daß die Zahl der verfügbaren Arbeitsuchenden sich im Vormonat gegenüber dem September nur um 12,7 Prozent vergrößert hat.

Verbilligter Aufbringungssatz zur Industriebelastung.

Vom Reichswirtschaftsminister und dem Reichsminister der Finanzen ist dieser Tage der Verteilungsschlüssel zur Aufbringung der Industriebelastung für das Kalenderjahr 1929 festgesetzt worden. Für das Jahr 1929 ist — wie im Jahre 1928 — zur Verzinsung und Tilgung der auf Grund des Industriebelastungsgesetzes ausgestellten Industrieobligationen ein Betrag von 330 Mill. RM. aufzubringen. Zu diesem Zweck hatten die aufbringungspflichtigen Betriebe im Jahre 1928 (unter Berücksichtigung der durch die 9. Durchführungsverordnung vom 31. Mai 1928 herbeigeführten Herabsetzung des Aufbringungsschlüssels um 20 Prozent) 7,65 v. T. des Betriebsvermögens zu leisten. Im Hinblick auf die im Jahre 1928 durchgeführte Neuveranlagung der Betriebsgrundstücke und die hierdurch erzielte Erhöhung in der Veranlagung der Betriebsvermögen konnte der Aufbringungsschlüssel für das Kalenderjahr 1929 in bescheidenen Grenzen, und zwar auf 7,5 v. T., herabgesetzt werden. Die am 20. Dezember veröffentlichte 10. Durchführungsverordnung zum Aufbringungsgesetz gab bekannt, daß die Jahresleistungen für 1929 am 5. März und 15. Juli an die Finanzämter zu entrichten sind.

Digitized by Google

Die Rohgummi-Weltwirtschaft im Jahre 1928.

Wenn auch die Erzeuger von Rohgummi mit dem verflossenen Jahre nicht zufrieden sein dürften, so wird es in der Geschichte der Gummipflanzungswirtschaft trotzdem eine ganz besondere Stellung einnehmen und für die künftige Entwickelung von ausschlaggebender Bedeutung sein, brachte es doch nach sechsjähriger Zwangswirtschaft die Wiederherstellung der freien Gummipflanzungswirtschaft. Das Schwergewicht wird sich nunmehr wieder von den holländischen Erzeugungsstätten, die sich in der Zeit der Zwangswirtschaft weit über das normale Maß hinaus ausdehnen konnten, in die britischen Produktionsgebiete, die durch die Restriktion in den Hintergrund gedrängt worden waren, verschieben. Die Wiederherstellung der freien Gummipflanzungswirtschaft kam so überraschend, daß bei deren Bekanntgabe zunächst eine große Verwirrung entstand. Flammende Proteste und heftige Debatten im englischen Parlament, wobei das Für und Wider des Regierungsbeschlusses eingehend erörtert wurde, waren die erste Antwort auf die so begrüßenswerte Maßnahme. Der Kampf gegen die Wiederherstellung der freien Gummipflanzungswirtschaft war bei den entstandenen großen Verlusten infolge des vollkommenen Zusammenbruches des bisherigen Preisniveaus allerdings allzu verständlich. Glaubte man doch zu Jahresbeginn allgemein noch, daß das neue Jahr eine Verschärfung der Restriktionsgesetze bringen werde, da man bei der Neufestsetzung der Standarderzeugung der malaiischen Gummipflanzungsgesellschaften sehr scharf vorgegangen war und Abstriche bis zu 30 Prozent vorgenommen hatte. Weiterhin hatte die Regierung energischste Bekämpfung des Gummischmuggels angekündigt und erklärt, daß an eine Beseitigung der Restriktionsgesetze solange nicht gedacht werden könne, als nicht ein Ausgleich zwischen Angebot und Nachfrage hergestellt sei. Als daher im Februar vorigen Jahres das Committee of Civil Research mit einer Untersuchung der bisherigen Auswirkung der Restriktion beauftragt wurde, ging die allgemeine Ansicht dahin, daß nunmehr zwar das Ende der Restriktion nahegerückt, an eine vollständige Beseitigung aber noch nicht zu denken sei. Man nahm an, daß die Bestimmungen allmählich abgebaut werden würden, um so den Uebergang leichter und reibungsloser zu gestalten. Das Ergebnis der Untersuchung des C. C. R. hatte aber nicht den allmählichen Abbau, sondern die vollständige Beseitigung der Restriktion zum 1. November v. J. zur Folge.

Die Rohgummipreise,

die bereits im Februar auf die Meldung hin, daß das Committee of Civil Research mit einer Rohgummi-Enquete beauftragt sei, stark zurückgegangen waren, erfuhren einen noch weit schärferen Einbruch im April. Mit 8 d per lb. erreichten sie in diesem Monat den tiefsten Stand seit 1922. In den folgenden Monaten konnten sich die Preise nur sehr geringfügig erholen, so daß man seit April vorigen Jahres eine gewisse Preisstabilität feststellen kann, wie die nachstehende Tabelle zeigt, die die Höchst- und Niedrigst-Preise für smoked sheet an der Londoner Börse wiedergibt (vgl. auch die graphische Darstellung der Rohgummipreise 1922 bis 1928 in der Beilage zu vorliegender Nummer). Des Vergleiches wegen wurden gleichfalls die Preise der Jahre 1925 bis 1927 mitaufgeführt. Diese Gegenüberstellung zeigt deutlich, wie wenig es trotz der Restriktion gelungen ist, stabile Rohgummipreise herbeizuführen, und wie außerordentlich schwer es für die verarbeitende Industrie war, auf sicherer Basis ihre Preiskalkulationen vorzunehmen.

Höchst- und Niedrigst-Preise an der Londoner Börse.

(H = Höchst-, N = Niedrigstpreise)

	1925		1926		1927		1928	
	H	N	H	N	H	N	H	N
Januar	1/7¾	1/4¾	3/9½	2/8	1/8¼	1/6¾	1/7¾	1/6½
Februar	1/6¼	1/5	2/9½	2/1¼	1/7½	1/6¾	1/6¾	1/1¼
März	1/9½	1/6½	2/6¾	2/2½	1/8½	1/7¾	1/1¾	-/11
April	1/9½	1/7½	2/5	1/10½	2/8	1/7½	1/1	-/8
Mai	3/-	1/9¼	2/1	1/8½	1/8	1/7¾	-/9½	-/8¼
Juni	3/4	2/11½	1/8¾	1/8	1/7¾	1/4½	-/9½	-/9
Juli	4/6	3/1¾	1/8½	1/8	1/5¼	1/4½	-/9½	-/9
August	3/10	3/3½	1/8	1/6¼	1/5½	1/4¾	-/9⅝	-/8⅞
September	3/7½	3/2	1/9¼	1/7½	1/4¾	1/3¾	-/8¾	-/8¼
Oktober	4/1½	3/6½	1/9	1/8½	1/5¼	1/3¾	-/9	-/8½
November	4/6¼	3/10¾	1/8¾	1/6¼	1/8	1/5	-/8¾	-/8¼
Dezember	4/7¾	3/9½	1/7	1/6	1/8	1/7¼	-/8⅝	-/8½

Trotz der sehr niedrigen Rohgummipreise, die nur denjenigen Betrieben einen Gewinn lassen dürften, die niedrige Gestehungskosten haben, ist die Rohgummierzeugung nur in Brasilien nennenswert zurückgegangen. In den übrigen Produktionsgebieten ist kaum ein Rückgang zu verzeichnen. Die britischen Erzeugungsgebiete, Malaya und Ceylon, standen bis zum 1. November noch unter den Restriktionsgesetzen, so daß deren Rohgummi-Ausfuhr beschränkt war. Bereits seit mehreren Monaten vor endgültiger Außerkraftsetzung der Restriktionsgesetze aber wurde in diesen Gebieten voll gezapft und die Mehrerzeugung aufgestapelt. Am 1. November verfügte Malaya über Rohgummi-Vorräte von etwa 88 000 tons, während die Vorräte Ceylons sich auf etwa 13 500 tons beliefen. Ungefähr die Hälfte dieser Vorräte dürfte jedoch in den beiden letzten Monaten des vorigen Jahres zum Abtransport gebracht worden sein, so daß etwa im April des neuen Jahres wieder mit normalen Verschiffungen aus den früheren Restriktionsgebieten zu rechnen ist. Aus der nachstehenden Tabelle ist

die Rohgummi-Ausfuhr Malayas

in den letzten drei Jahren ersichtlich.

Zeitraum		Brutto-ausfuhr	Einfuhr	Hiervon feuchte Ware	trockene Ware	Netto-ausfuhr
		tons	tons	tons	tons	tons
Januar	1926	30 452	10 237	7 727	2 510	22 691
	1927	34 946	14 995	12 019	2 976	23 957
	1928	27 789	16 618	13 019	3 595	15 454
Februar	1926	30 440	8 306	6 624	1 682	24 342
	1927	27 528	11 697	9 491	2 206	18 995
	1928	28 848	12 911	9 997	2 914	19 401
März	1926	35 012	14 800	12 525	2 275	24 342
	1927	41 346	17 462	14 024	3 438	28 558
	1928	27 879	10 508	7 935	2 573	19 950
April	1926	23 727	10 565	8 269	2 296	16 684
	1927	29 059	13 069	10 027	3 042	19 319
	1928	20 139	9 335	7 111	2 224	13 064
Mai	1926	31 231	10 604	8 421	2 183	24 163
	1927	31 411	15 491	12 741	2 750	20 206
	1928	26 483	10 350	8 035	2 265	18 748
Juni	1926	30 624	11 764	9 665	2 099	22 781
	1927	32 622	14 706	11 473	3 233	21 916
	1928	22 994	16 168	13 050	3 118	11 112
Juli	1926	28 824	15 280	12 787	2 493	17 808
	1927	23 974	12 697	10 187	2 510	14 815
	1928	30 481	13 383	10 653	2 730	20 573
August	1926	34 625	13 595	11 031	2 564	24 708
	1927	30 379	17 105	13 749	3 356	18 078
	1928	35 674	15 114	11 688	3 426	24 375
September	1926	35 913	13 972	11 429	2 543	25 751
	1927	29 860	12 095	9 375	2 720	21 021
	1928	29 700	11 239	8 430	2 809	21 271
Oktober	1926	39 367	15 203	12 439	2 764	28 310
	1927	29 877	15 801	13 008	2 793	18 078
	1928	24 441	12 603	9 604	2 999	15 139
November	1926	34 302	12 201	10 067	2 134	25 456
	1927	28 306	19 860	15 870	3 990	13 707
	1928	68 072	10 436	7 734	2 702	60 214
Dezember	1926	36 811	14 716	12 049	2 667	26 111
	1927	32 205	17 716	13 809	4 056	19 153
	1928	70 000[1])	—	—	—	—
Insgesamt	1926	391 328	151 243	123 033	28 210	283 147
	1927	371 513	182 843	145 773	37 070	237 803
	1928	410 930[1])	138 665[2])	107 256[2])	31 355[2])	239 301[2])
Monatsdurchschnitt	1926	32 610	12 604	10 253	2 351	23 596
	1927	30 959	15 237	12 148	3 089	19 817
	1928	34 244[1])	11 555[2])	9 751[2])	2 851[2])	21 746[2])

[1]) Schätzung. [2]) Angaben nur für 11 Monate

Die Nettoausfuhr wurde aus der Bruttoausfuhr und der Einfuhr errechnet, wobei bei der feuchten Ware ein Abzug von durchweg 33⅓ Prozent für Feuchtigkeit, Schmutz usw. vorgenommen wurde. Die Nettoausfuhrziffern stellen mithin nur Annäherungswerte dar.

Die gesamte mit Heveen bebaute Fläche Malayas umfaßte Ende 1927 (neuere Angaben liegen noch nicht vor) etwa 2 632 000 acres gegen 2 268 000 acres Ende 1922. Der Zuwachs an bebauter Fläche ist also nur gering. Besonders wenig Ländereien wurden infolge ungünstiger Preise im Jahre 1923 in Kultur genommen, so daß im neuen Jahre der Zuwachs der Erzeugung von zapfreif werdenden Ländereien sehr gering sein wird.

Die Rohgummi-Ausfuhr Ceylons

im Jahre 1928 wird sich schätzungsweise auf 56 000 bis 57 000 tons belaufen und die Rohgummi-Ausfuhr des Jahres 1927 nicht wesent-

Digitized by Google

lich überschreiten. In Ceylon wurden die Restriktionsgesetze weniger streng durchgeführt als in Malaya, so daß hier durch die Beseitigung der Restriktionsgesetze keine bedeutende Aenderung der Produktionsziffern eintreten wird. Hinzukommt, daß die gesamte Rohgummi-Erzeugung Ceylons, gemessen am Rohgummi-Weltbedarf, nur eine untergeordnete Rolle spielt. Nachfolgende Tabelle gibt die Rohgummi-Ausfuhr Ceylons in den drei letzten Jahren wieder. Für die beiden letzten Monate des vorigen Jahres liegen leider Angaben über die Höhe der Rohgummi-Ausfuhr noch nicht vor. Mit 15 000 tons dürfte jedoch die Ausfuhr für diese beiden Monate nicht zu niedrig gegriffen sein.

	1926 tons	1927 tons	1928 tons	
Januar	4 057	6 473	3 926	
Februar	4 941	3 828	4 806	
März	5 707	7 286	3 515	
April	3 484	3 635	3 172	
Mai	4 348	3 074	3 120	
Juni	3 903	3 343	3 025	
Juli	4 628	3 881	5 090	
August	5 379	5 377	5 829	
September	5 791	5 020	4 634	
Oktober	5 559	5 482	3 906	
November	5 088	4 069	6 500	(Schätzung)
Dezember	5 972	4 363	8 500	(„)
Insgesamt	58 857	55 831	56 023	(Schätzung)
Monatsdurchschnitt	5 886	4 653	4 669	(„)

Die gesamte bebaute Fläche Ceylons betrug Ende 1927 etwa 500 000 acres. Sie hat während der Restriktionszeit um etwa 57 000 acres zugenommen. Aber auch hier gilt das für Malaya Gesagte analog. Das Jahr 1923 brachte nur eine geringfügige Vergrößerung der mit Heveen bepflanzten Fläche, so daß Ceylons Rohgummi-Erzeugung in diesem Jahre durch zapfreif werdende Bestände nur geringfügig erhöht werden kann.

Die übrigen britischen Gummierzeugungsgebiete, wie Nordborneo, Sarawak, Indien und Burma sind für die Weltversorgung mit Rohgummi nur von geringerer Bedeutung. Britisch-Nordborneo lieferte im Jahre 1926: 6079 tons, im Jahre 1927: 6602 tons und in den ersten sechs Monaten 1928: 3125 tons Rohgummi. Die mit Heveen bebaute Fläche wurde für 1927 auf etwa 93 000 acres geschätzt. Die Größe der Gummikulturen Sarawaks belief sich Ende 1927 schätzungsweise auf 113 000 acres und die Indiens und Burmas auf 147 000 acres. Sarawak lieferte 1926 insgesamt 9382 tons Rohgummi, 1927: 11 234 tons und in den ersten zehn Monaten des vorigen Jahres 8571 tons. Indiens und Burmas Rohgummi-Erzeugung betrug im Jahre 1926: 9874 tons, 1927: 11 321 tons und während der ersten drei Vierteljahre 1928: 7765 tons.

Neben Malaya spielt

Niederländisch-Indien als Produktionsgebiet

die größte Rolle. Während der Restriktionszeit fiel Niederländisch-Indien die große Aufgabe zu, den Mehrbedarf der Welt an Rohgummi zu decken. Die Folge hiervon war, daß die niederländisch-indischen Gummipflanzungen im letzten Jahrzehnt sehr vergrößert worden sind. Die gesamten Gummikulturen Niederländisch-Indiens, sowohl diejenigen der Europäer, als auch die der Eingeborenen, werden auf etwa 2 500 000 acres geschätzt. Im Jahre 1922 dagegen dürften die Kulturen kaum größer als 1 400 000 acres gewesen sein. Für Niederländisch-Indien ist das verflossene Jahr besonders schicksalsschwer gewesen, da es nunmehr wieder in freien Wettbewerb mit den britischen Produktionsgebieten treten muß. Während aber die britischen Gummipflanzer ihre Bestände während der Restriktionszeit infolge verringerten Zapfens schonen konnten, haben die niederländisch-indischen Betriebe durchweg scharf gezapft, was in erster Linie für die Eingeborenenbetriebe gilt. Die Baumbestände dürften mithin in weit weniger gutem Zustande sein als die Malayas, so daß Niederländisch-Indien den Konkurrenzkampf mit ungleich schwächeren Waffen aufnehmen muß. Aus dieser Lage heraus erklärt sich auch, daß man im Laufe des vorigen Jahres wiederholt versuchte, mit den englischen Gummipflanzern bezüglich des Rohgummi-Verkaufes eine Vereinbarung zu treffen, ohne aber mit diesen Verhandlungen Erfolg gehabt zu haben. Den wichtigsten Faktor in der Gummipflanzungswirtschaft Niederländisch-Indiens bilden die Pflanzungen der Eingeborenen, über deren Größe die Ansichten stark auseinandergehen. Als die Beseitigung der Restriktion Gewißheit geworden war, und die Rohgummipreise weiter und weiter fielen, glaubte man allgemein, daß hierdurch ein bedeutender Rückgang in der Rohgummierzeugung der Eingeborenen Niederländisch-Indiens eintreten werde. Die kühnsten Berechnungen wurden bereits vorgenommen. Nach einigen Monaten aber schon stellte sich heraus, wie unberechtigt diese Hoffnungen waren. Die Produktionsziffern wiesen nur einen ganz unbedeutenden Rückgang auf. Ein großer Teil der Eingeborenen Niederländisch-Indiens hat sich eben ganz auf die Rohgummi-Erzeugung eingestellt und in den Zeiten der Hochkonjunktur die übrigen Kulturen vernachlässigt oder ganz aufgegeben. Die hohen Rohgummipreise des Jahres 1925, die den Eingeborenen ungeahnte Gewinne brachten, waren zu verlockend. Es stecken daher in der niederländisch-indischen Gummipflanzungswirtschaft noch recht bedeutende Baumreserven, so daß für die kommenden Jahre mit steigender Rohgummi-Erzeugung dieses Produktionsgebietes zu rechnen ist, falls eben die Preisentwicklung eine weitere Steigerung nicht verbietet. Um die Eingeborenenpflanzungen über die Krisenzeit hinwegzubringen, bemüht sich die niederländisch-indische Regierung, die Eingeborenen zu rationeller Wirtschaft zu bewegen. Weiterhin ist sie bestrebt, das Erzeugnis der Eingeborenen zu verbessern, damit höhere Verkaufspreise als bisher erzielt werden. Dem heutigen Produkt der Eingeborenen steht man mit einiger Skepsis gegenüber, da der Gehalt an Feuchtigkeit, Schmutz, Steinen usw. recht bedeutend ist. Die gesamte Rohgummierzeugung Niederländisch-Indiens dürfte im vorigen Jahr etwa 265 000 tons brutto betragen haben oder 225 000 bis 230 000 tons netto, d. h. trockene Ware. Wie aus der nachstehenden Tabelle ersichtlich ist, führte Niederländisch-Indien im Jahre 1927 insgesamt 275 557 tons Rohgummi brutto aus bzw. 232 200 tons trockene Ware.

	1927 tons	1928 tons	
I. Vierteljahr	68 972	64 583	
II. „	66 339	60 654	
III. „	66 119	71 996	
IV. „	74 127	67 667	(Schätzung)
Insgesamt	275 557	265 000	(Schätzung)
Monatsdurchschnitt	22 963	22 083	(„)

Die Rohgummi-Ausfuhr Niederländisch-Indiens setzte sich im vorigen Jahre schätzungsweise aus 140 000 tons Pflanzungsgummi und 90 000 tons Eingeborenengummi, trockene Ware, zusammen. Im Jahre 1927 wurden 131 900 tons Pflanzungsgummi und 100 300 tons Eingeborenengummi, trockene Ware, ausgeführt.

Ein Produktionsgebiet, das von Jahr zu Jahr an Bedeutung gewinnt, ist Indo-China. Ende 1926 belief sich die bebaute Fläche auf 166 818 ha mit 13 466 183 Bäumen, von denen allerdings nur ein geringer Teil gezapft werden konnte, da die weitaus meisten Bäume noch nicht zapfreif sind. Im Jahre 1914 waren nur 14 000 ha mit Gummibäumen bepflanzt und im Jahre 1920 erst 20 000 ha. Indo-China gehört auch zu den Nutznießern der Restriktion. Die Rohgummierzeugung dieses Landes stieg von 200 tons im Jahre 1914 auf 3100 tons im Jahres 1920 und 8645 tons im Jahre 1927. In den ersten zehn Monaten des vorigen Jahres erzeugte Indo-China 7300 tons Rohgummi. Bei vorsichtiger Schätzung ergibt sich eine Gesamterzeugung an Rohgummi für das vorige Jahr von rund 9000 tons. Für die nächsten Jahre muß mit einer weiteren Produktionssteigerung dieses Landes gerechnet werden.

Am stärksten beeinflußt wurde durch die Beseitigung der Restriktion und den damit zusammenhängenden Preissturz für Rohgummi die Erzeugung von Wildgummi, dessen Erzeugung eben nur bei hohen Rohstoffpreisen lohnend ist. In den ersten zehn Monaten des vorigen Jahres führte das Amazonengebiet 17 119 tons Rohgummi aus. Die Gesamtausfuhr dieses Gebietes dürfte daher im vorigen Jahre 20 000 tons kaum überschreiten. Im Jahre 1927 konnten dagegen 28 782 tons verschifft werden.

Ueber die afrikanische Gummipflanzungswirtschaft, die gegenwärtig in der Weltrohgummi-Versorgung kaum noch eine Rolle spielt, liegen nur für das erste Viertel des vorigen Jahres Angaben vor. In diesem Zeitraum wurden 1388 tons Rohgummi erzeugt gegen 2157 tons in der gleichen Zeit des vorhergehenden Jahres. Auf einer Reihe von Gummiunternehmungen soll im vorigen Jahre das Zapfen ganz eingestellt bzw. sehr stark eingeschränkt worden sein. In Liberia dagegen nahmen die Arbeiten Firestones ihren Fortgang. Im Juni des vorigen Jahres waren nach Angaben H. S. Firestones jr. 27 000 acres bepflanzt. Bis Jahresende sollten 30 000 acres in Kultur sein. Von dieser bebauten Fläche sind allerdings erst 1077 acres zapffähig. Immerhin aber dürfte durch die Anbautätigkeit der Firestone Plantations Co. Afrika künftig wieder eine gewisse Rolle in der Gummiwirtschaft spielen.

In der gesamten Gummipflanzungswirtschaft hat die

Wiederherstellung der freien Rohgummi-Ausfuhr

aus den britischen Produktionsgebieten dahin geführt, daß man Rationalisierungsmaßnahmen ernstlich in Erwägung zieht und zum

Digitized by Google

Teil auch schon durchgeführt hat, um die teilweise noch sehr hohen Gestehungskosten herabzudrücken. Eine Reihe von Zusammenschlüssen kleiner Betriebe ist im vorigen Jahre erfolgt. Auch ist man immer mehr bemüht, die gesammelten wissenschaftlichen Erfahrungen in bezug auf Auswahl des neuen Saatgutes, Zapfen der Bestände und Anlage neuer Gummipflanzungen praktisch auszunützen. Wenn auf diesen Gebieten auch noch vieles geschehen könnte, so ist es doch erfreulich festzustellen, daß die ersten Schritte in dieser Hinsicht bereits getan sind und die Notwendigkeit von Rationalisierungsmaßnahmen allgemein anerkannt wird.

Konnte der Preissturz für Rohgummi die Rohgummierzeugung nur geringfügig beeinflussen, so hat er außerordentlich belebend auf den Rohgummiverbrauch eingewirkt. Infolge der geringen Verschiffungen aus den früheren Restriktionsgebieten während der ersten zehn Monate dieses Jahres konnten die zu Beginn des Jahres 1928 noch recht erheblichen Weltvorräte an Rohgummi stark vermindert werden. Gegen Ende des Jahres begann wieder eine Auffüllung der Bestände, aber erst in den ersten Monaten des neuen Jahres werden die Weltvorräte wieder die für eine stetige Marktentwickelung erforderliche Höhe erreicht haben. Fast während des ganzen Jahres 1928 haben sich die Verbraucher abwartend verhalten und nur den laufenden Bedarf gedeckt. Allgemein vermied man es, sich größere Lager zu halten. Selbst gegen Jahresende trat keine Aenderung in dieser Haltung ein wohl mit Rücksicht darauf, daß man mit möglichst geringen Beständen in das neue Jahr hineingehen wollte. Auch scheint man sich immer noch nicht recht klar darüber zu sein, welche Entwickelung die Gummipflanzungswirtschaft in den nächsten Monaten nehmen wird. Nachstehende Tabelle zeigt die

Entwickelung der Stocks

in den drei letzten Jahren.

	London tons	Liverpool tons	Singapore tons	Penang tons	Para tons	Ver. Staaten tons
31. Januar						
1926	9 994	1117	13 705	2021	2020	55 198
1927	54 994	2071	20 692	4748	1784	76 172
1928	66 524	2136	22 240	3628	1584	110 244
31. März						
1926	13 127	1325	15 910	2479	2147	61 822
1927	63 055	2579	22 933	4910	1672	85 740
1928	58 272	2133	17 813	2725	1815	114 061
30. Juni						
1926	23 984	1415	15 732	3684	1940	60 460
1927	63 902	2985	18 114	3784	1832	89 250
1928	38 756	2335	15 972	2235	2455	90 196
30. September						
1926	35 077	1803	21 563	4434	1694	62 078
1927	68 236	3269	21 434	3744	2644	97 829
1928	31 440	2233	13 026	1872	2788	68 850
31. Dezember						
1926	48 918	2468	21 522	4921	1670	72 520
1927	63 793	2468	21 761	4037	1543	101 000
1928	17 800	2004	—	—	—	—

Ende November beliefen sich die Vorräte in Singapore auf 23 798 tons und in Penang auf 5390 tons, in den Ver. Staaten betrugen sie 61 957 tons. Von den größeren Verschiffungen in den beiden letzten Monaten des verflossenen Jahres soll ein Teil nach Liverpool geleitet werden, um dessen Hafen die Vorkriegsbedeutung für den Rohgummihandel wieder zu verschaffen.

Der Weltverbrauch an Rohkautschuk.

Weitaus am stärksten gestiegen ist der Rohgummiverbrauch der Ver. Staaten, die am schärfsten die bisherige britische Gummipolitik bekämpft haben und die Beseitigung der Restriktionsgesetze geradezu als Sieg ihrer Politik auffassen. Der amerikanische Einkaufspool wurde aufgelöst, an seine Stelle ist eine neue Organisation getreten, das Rubber Institute, dessen Aufgabe es sein soll, stabilere Verhältnisse in der Gummi-Industrie zu schaffen. In den ersten elf Monaten des vorigen Jahres verbrauchten die Ver. Staaten insgesamt 410 000 tons Rohgummi gegen 345 548 tons in der gleichen Zeit des vorigen Jahres. Der gesamte Jahresverbrauch dürfte eine Höhe von etwa 445 000 tons erreicht haben. Das würde im Vergleich zum Rohgummiverbrauch des Jahres 1927 mit 372 500 tons eine Steigerung von 19 Prozent bedeuten. Trotz dieser bedeutender Steigerung des Rohgummiverbrauches der Ver. Staaten im Jahre 1928 ist noch kein Nachlassen in der Verwendung von regeneriertem Gummi festzustellen. Man schätzt den Vorjahrsverbrauch von Regeneraten auf etwa 198 000 tons gegen 178 000 tons 1927 und 164 500 tons 1926. Hieraus ergibt sich, daß der Verbrauch von Rohgummi in den Ver. Staaten noch weiterhin steigerungsfähig ist, daß aber trotz günstiger Rohgummipreise und eines lebhaften Gummireifengeschäftes der Kampfruf Hoovers aus dem Jahre 1926, den Rohgummi-Verbrauch einzuschränken, seine Wirkung noch nicht ganz verloren hat.

England führte von Januar bis November einschließlich, soweit liegen statistische Angaben bereits vor, 94 270 tons Rohgummi ein, im gleichen Zeitraum 1927 dagegen 134 658 tons und 1926 130 697 tons. Die Wiederausfuhr belief sich in dem angegebenen Zeitraum 1928 auf 97 899 tons gegen 74 719 tons 1927 und 50 581 tons 1926. Nicht nur der gesamte englische Rohgummi-Verbrauch, sondern auch ein Teil der Wiederausfuhr mußte aus Vorräten gedeckt werden.

Die deutsche Rohgummieinfuhr dürfte mengenmäßig die Einfuhr des Jahres 1927 nur unwesentlich übersteigen, dagegen einen recht beträchtlichen wertmäßigen Rückgang bringen. Während der ersten zehn Monate des vorigen Jahres führte Deutschland 356 048 dz Rohgummi ein im Werte von 95,96 Mill. Reichsmark gegen 338 630 dz im Werte von 135,27 Mill. Reichsmark im gleichen Zeitraum 1927. Nimmt man den bisherigen Monatsdurchschnitt auch für die beiden letzten Monate des vorigen Jahres an, so ergibt sich eine deutsche Gesamteinfuhr von 427 258 dz. Die gesamte Rohgummieinfuhr des Jahres 1927 belief sich auf 425 638 dz.

Frankreichs Rohgummieinfuhr betrug während der ersten neun Monate des vorigen Jahres 29 388 tons, in der gleichen Zeit 1927 dagegen nur 25 502 tons. Diese Einfuhrziffern enthalten auch die für Guttapercha.

Italien führte in der Zeit von Januar bis August des vorigen Jahres 7622 tons Rohgummi ein gegen 6964 tons in der gleichen Zeit 1927.

Japans Rohgummieinfuhr stellte sich während der ersten acht Monate 1928 auf 15 049 tons. Sie war 2378 tons größer als im gleichen Zeitraum des Jahres 1927.

Kanadas Rohgummieinfuhr belief sich während der ersten drei Vierteljahre 1928 auf 22 531 tons, in der gleichen Zeit 1927 auf 20 397 tons.

Aus den bisher bereits vorliegenden Einfuhrziffern der wichtigsten Verbrauchsländer für Rohgummi ergibt sich, daß im Vorjahre der Rohgummiverbrauch sich gegenüber dem Jahre 1927 wesentlich gesteigert hat. Da die letzten Monate des vorigen Jahres erst das größere Angebot der früheren Restriktionsgebiete brachten, liegt die Annahme nahe, daß in diesen Monaten sich die Rohgummieinfuhr der meisten Verbrauchsländer wesentlich über den Einfuhrziffern in der gleichen Zeit des Vorjahres bewegt.

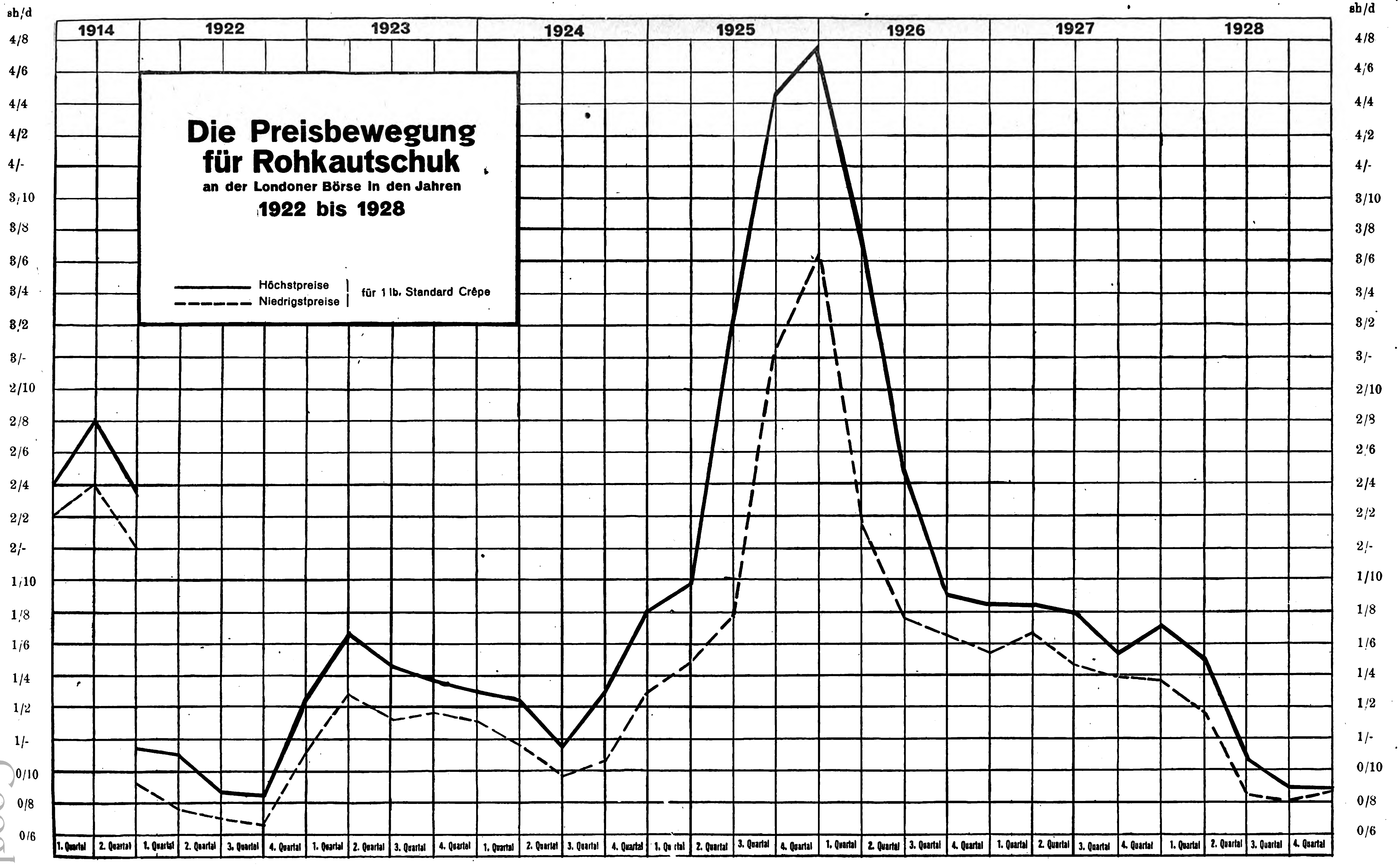
Am Ende des Jahres 1928 läßt sich feststellen, daß der Uebergang von der gebundenen zur freien Rohgummiwirtschaft sich reibungsloser vollzogen hat, als ursprünglich angenommen werden mußte. Die niedrigen Rohgummipreise regten zu lebhafterem Rohgummiverbrauch an. Mit sehr geringen Rohgummivorräten tritt man in das neue Jahr ein. Wenn sich auch die Auswirkung der Beseitigung der Restriktion erst im Laufe des neuen Jahres voll zeigen wird und erst in einigen Monaten die Verhältnisse wieder vollkommen normal sein werden, so erscheint die Lage doch wesentlich günstiger als etwa zu Ende des Jahres 1927. Dringend zu wünschen wäre es sowohl für Erzeuger wie Verbraucher, daß die Preisgestaltung für Rohgummi sich im neuen Jahre stetig vollzieht, denn nur dadurch ist eine harmonische Gestaltung von Angebot und Nachfrage gewährleistet. A. T.

Großfeuer bei Vulkan.

Es wird uns mitgeteilt: Durch ein Großfeuer sind am 3. Januar 1929 Teile der Fabrikräume des Werkes Großenhain der Firma „Vulkan", Gummiwarenfabrik Weiss & Baessler A.-G., abgebrannt. In dem erhaltenen Teile des Werkes Großenhain wird der Betrieb bereits in den nächsten Tagen wieder aufgenommen werden. Es wird also die Belieferung der Kunden der Firma „Vulkan" Gummiwarenfabrik Weiss & Baessler A.-G. keine Beeinträchtigung erfahren, da ein großer Teil der Meister und Arbeiter der über 210 Mann starken Belegschaft des Werkes Großenhain, soweit diese selbst nicht in dem erhaltenen Teile dieses Werkes beschäftigt wird, Beschäftigung in den Werken Leipzig und Erfurt der Firma „Vulkan" gefunden hat. Durch diese und die in letzter Zeit aufgestellten neuen Maschinen ist die Firma „Vulkan" in der Lage, die Belieferung der Kunden mit ihrer bewährten Qualität weiterhin vorzunehmen. Der verursachte Schaden ist durch Versicherung vollständig gedeckt.

Digitized by Google

Beilage zur Gummi-Zeitung Nr. 15, 43. Jahrgang



Weitere Jahresberichte aus Fachkreisen.

Das Jahr 1928 und die Asbest- und Packungsindustrie.

Wieder gehört ein Jahr der Vergangenheit an, und für den Kaufmann ist der Zeitpunkt gekommen, rückwärts zu blicken und festzustellen, was ihm das Jahr 1928 gebracht hat. Vor Jahresfrist konnte dieser Rückblick für den deutschen Kaufmann und für die deutsche Wirtschaft im allgemeinen durchaus erfreulich sein, denn hinter uns lag das Jahr 1927 als ein Jahr wirtschaftlichen Fortschritts und Aufstiegs. Weniger erfreulich war jedoch vor Jahresfrist der Blick in die Zukunft, in das Dunkel des Jahres 1928, denn schon das Ende des Jahres 1927 hatte ein Abflauen der Konjunktur gezeigt, und nach allen wirtschaftlichen Ueberlegungen und Prognosen mußte das Jahr 1928 ein weiteres Absinken der Konjunktur bringen. Wie tief würde wohl das Wirtschaftsbarometer wieder nach unten ausschlagen, das war die ungewisse Frage, die sich jeder vorlegte, denn der Tiefstand der Jahre 1925/26 ist ja allen noch gegenwärtig.

Heute liegt nun auch 1928 hinter uns, und wir müssen feststellen, daß es uns den erwarteten weiteren Rückgang der Konjunktur gebracht hat. Der Beschäftigungsgrad ist überall — zum Teil wesentlich — zurückgegangen, Kurzarbeit und Stillegungen nehmen wieder zu. Die Zahl der Arbeitslosen hat sich — auch unabhängig von den Saisoneinflüssen — von Woche zu Woche vermehrt, und die Statistik der Konkurse und Vergleichsverfahren weist gegenüber dem Jahre 1927 erheblich höhere Zahlen auf. Trotzdem muß festgestellt werden, daß vorläufig sich der

Rückgang der Konjunktur

in einer Weise vollzieht, die sehr verschieden ist von dem krisenhaften Umschwung des Jahres 1925, was wir wohl darauf zurückführen können, daß unsere gesamte wirtschaftliche Basis doch allmählich gesünder geworden ist.

Welche Gefahren einer ruhigen Konjunkturentwicklung aber immer noch und immer wieder drohen, hat uns gerade das letzte Jahr nur zu deutlich gezeigt. Wir denken hier an die im Frühjahr des vergangenen Jahres einsetzende starke Lohnbewegung, die sich über ganz Deutschland erstreckte und als deren Ergebnis die fast überall für verbindlich erklärten Schiedssprüche, die in der Regel der Industrie zum Teil nicht unbeträchtliche Lohnerhöhungen brachten trotz rückgängiger Konjunktur und trotz immer schwieriger werdendem Export. Wir denken an die unter dasselbe Kapitel fallenden schweren Kämpfe im Ruhrgebiet in den letzten Wochen des vergangenen Jahres. Wir denken schließlich an die Erhöhung der Eisenbahnfrachten, die uns der Herbst 1928 brachte. Das alles sind mehr oder weniger durch obrigkeitliche Beschlüsse festgelegte Lasten, die der Wirtschaft in einer Zeit auferlegt werden, wo ihre Entwicklung gerade entgegengesetzt, d. h. bergab geht. Zu einem Aufhalten oder zu einer Verminderung des Konjunkturrückganges haben alle diese Erscheinungen jedenfalls nicht beigetragen und sie zeigen uns deutlich, daß wir von einer wirklich stabilen und gesunden Entwicklung unserer Wirtschaft noch weit entfernt sind.

Fragen wir nun, was das Jahr 1928 der

deutschen Asbest- und Packungsindustrie

gebracht hat, so sei zunächst festgestellt, daß die oben kurz skizzierte Entwicklung des Konjunkturverlaufes auch für diesen Industriezweig zutrifft. Auch hier haben wir seit Ende 1927 einen erschwerten Absatz und einen allmählichen Rückgang des Beschäftigungsgrades zu verzeichnen, der sich in der letzten Zeit zweifellos verschärft hat. Das ist ja auch nur zu natürlich, denn gerade diese Industrie muß ja Beschäftigungslosigkeit der anderen Industrien oder Arbeitsruhe, wie wir sie Ende des vergangenen Jahres im Ruhrgebiet hatten, besonders stark spüren, und so ist es kein Wunder, wenn nach dem flotten Geschäftsgang des Jahres 1927 — womit noch nicht gesagt sein soll, daß er auch wirklich rentabel war — auch in der Asbest- und Packungsindustrie sich die abwärts gleitende Konjunktur immer mehr bemerkbar macht. Das beste Anzeichen hierfür ist der immer schärfer werdende Konkurrenzkampf mit all seinen Begleiterscheinungen, als da sind Preisunterbietungen, Qualitätsverschlechterungen usw.

Wir hatten an dieser Stelle bereits einmal festgestellt, daß die deutsche Asbestindustrie von dem Aufschwung des Jahres 1926/27 zweifellos auch profitiert hat. Wenn die Verhältnisse hier auch noch lange nicht als gesund zu bezeichnen sind, so hat das Jahr der Hochkonjunktur doch zur Festigung der Industrie beigetragen. Es ist zu wünschen, daß die im vergangenen Jahr einsetzende rückläufige Konjunktur nicht die Asbest- und Packungsindustrie wieder zu einem derartig maßlosen Konkurrenzkampf entfesselt, so daß alle Fortschritte wieder illusorisch werden. Außer diesen Absatzstockungen im Inland bestehen nach wie vor Absatzschwierigkeiten nach dem Ausland, das sich immer noch durch hohe Zollmauern abschließt, während der Inlandsmarkt leider nicht durch genügenden Zollschutz gesichert ist.

Hat also der Absatz im vergangenen Jahre nachgelassen, so wollen wir im folgenden die

Produktionsbedingungen der Asbest- und Packungsindustrie

im Jahre 1928 betrachten. Wie überall wird man auch hier ein stark steigendes Unkostenkonto feststellen müssen, denn jedes Unternehmen, ganz gleich in welcher Gegend unseres Vaterlandes es seinen Sitz haben mag, wird wohl im vergangenen Jahre eine nicht unbeträchtliche Lohn- und Gehaltserhöhung zu tragen haben. Hierzu kommen die übrigen Unkosten, wie erhöhte Frachten, erhöhte Kohlenpreise, soziale Lasten und Steuern. Das alles sind Momente, die produktionsverteuernd wirken; und was das bedenklichste ist, diese erhöhten Unkosten müssen von der Industrie als neue Lasten getragen und verdaut werden in einer Zeit des immer mehr zurückgehenden Absatzes.

Von besonderer Bedeutung für eine geordnete und rentable Produktion sind für die Industrie die Verhältnisse auf den Rohstoffmärkten. Gerade hier, muß man aber leider sagen, kämpft die Asbest- und Packungsindustrie schon seit langem unter besonders schwierigen Verhältnissen, und leider hat auch das vergangene Jahr hieran nichts gebessert. Es sei hier zunächst an die große Preisbewegung auf dem Rohgummimarkt erinnert. Während Crepe noch zu Beginn des Jahres zirka 1 sh 8 d kostete, kostet er heute zirka 8 bis 9 d, das ist weniger als die Hälfte. Dieser Sturz vollzog sich in einer Zeit von zirka 3 Monaten. Auch die Preise für Baumwolle wiesen im Laufe des Jahres Schwankungen bis zu 20 Prozent auf, wenn auch das Preisniveau im allgemeinen gleich geblieben ist. Stark steigend sind ungefähr seit Mitte des Jahres, seitdem sich die großen Erdölkonzerne geeinigt haben, die Preise für Benzin. Am schwierigsten ist aber nach wie vor die

Lage auf dem Rohasbestmarkt.

Gerade auf diesen für die Asbest- und Packungsindustrie am wichtigsten Rohstoffmarkt ist im vergangenen Jahr nicht die gewünschte Erleichterung eingetreten, sondern man kann wohl eher das Gegenteil behaupten. Die Preissteigerungen für spinnbaren Rohasbest haben weiter angehalten und was vielleicht noch weit schlimmer ist, die Schwierigkeiten, überhaupt Rohasbest zu erhalten, sind noch weit größer geworden. Gerade in dieser Beziehung hat die deutsche Asbestindustrie ein sorgenvolles Jahr hinter sich, denn nichts kann wohl schlimmer für ein Industrieunternehmen sein, als wenn ihm der benötigte Rohstoff fehlt. Was nützen schließlich alle Abschlüsse und Kontrakte, wenn die zu liefernde Menge einfach nicht verfügbar ist. Eine Besserung scheint in dieser Hinsicht auch noch nicht zu erwarten zu sein, denn viele Gruben tätigen vorläufig überhaupt keine neuen Abschlüsse für das kommende Jahr, da sie noch zu sehr mit alten Verpflichtungen zu tun haben. Die Rohasbestversorgung wird also auch im neuen Jahr ein recht schwieriges Problem für die Asbestindustrie sein.

Bei diesen schwierigen Rohstoffverhältnissen müßte es gerade für die Asbestindustrie das Gebot der Stunde sein, mehr wie jede andere Industrie auf auskömmliche Verkaufspreise zu halten, damit es ihr überhaupt möglich ist, bei den steigenden Rohstoffpreisen die nötigen Rohstoffe wiederzubeschaffen. Dem entgegen steht aber der gerade im vergangenen Jahr wieder schwieriger gewordene Absatz, der viele Fabriken wieder dazu treibt, durch Unterbietungen Aufträge um jeden Preis an sich zu reißen, so daß ihnen diese Aufträge nur Verluste bringen müssen, es sei denn, daß sich diese Fabriken durch Qualitätsverschlechterungen helfen. Auf diese Weise wird das Preisniveau, entgegen allen Vernunftgründen und entgegen allen Kalkulationen, immer wieder nach unten gedrückt. Man muß deshalb leider feststellen, daß auch im vergangenen Jahr die Verkaufspreise der Asbest- und Packungsindustrie nach wie vor ungenügend waren und noch sind.

In der

Organisation der Asbest- und Packungsindustrie

hat sich im vergangenen Jahr nichts geändert. Weder ist durch Fusionierung eine Vereinigung von Werken entstanden, noch ist

Digitized by Google

ein Zusammenschluß zu Konventionen oder Kartellen erfolgt. Zu bemerken wäre höchstens, daß das schon Ende 1927 begonnene gemeinsame Vorgehen der Itplattenfabriken zwecks gemeinsamer Vornahme von Preiserhöhungen auch im Jahre 1928 fortgesetzt wurde. Es wurden im Anfang des Jahres noch verschiedene Male gemeinsam Preiserhöhungen für Itplatten und Itringe vorgenommen. Schließlich wurde auch gemeinsam eine neue Grundpreisliste für Itringe ausgearbeitet.

So ergibt ein Rückblick auf das Jahr 1928, daß dieses Jahr für die deutsche Asbest- und Packungsindustrie ebenso wie für die übrige deutsche Wirtschaft ein Jahr der rückläufigen Konjunktur war, das ihr manche neue schwere Lasten gebracht hat. Es war ein Jahr immer schwieriger werdenden Absatzes und immer mehr zunehmender Preiskämpfe bei nach wie vor stark angespannter Rohstofflage. Hoffen wir, daß das kommende Jahr vor allem eine allmähliche Gesundung der Lage auf dem Rohasbestmarkt bringt. Wenn hier wieder einmal stabile Zustände eintreten, so daß sich Angebot und Nachfrage in einem gesunden Verhältnis gegenüberstehen, dann ist für die deutsche Asbestindustrie schon viel gewonnen. Im übrigen wird das Schicksal der deutschen Asbest- und Packungsindustrie im kommenden Jahre natürlich in erster Linie davon abhängen, wie unsere gesamte deutsche Wirtschaft sich weiter entwickelt. Allerdings würde bei einem weiteren Rückgang der Konjunktur bei der an und für sich schon herrschenden Ueberproduktion in der Asbest- und Packungsindustrie hier die Gefahr besonders groß sein, daß durch Preisunterbietungen, Schleudereien und Qualitätsverschlechterungen — Erscheinungen, zu denen diese Industrie vielleicht besonders neigt — wieder ein Tiefstand erreicht wird, durch den alle erzielten Fortschritte wieder vernichtet werden.

Wir wollen hoffen, daß die deutsche Asbest- und Packungsindustrie selbst soviel Rückgrat hat, um dieser Gefahr zu begegnen. Im übrigen wird die Entwicklung unserer Gesamtwirtschaft ja vor allem von zwei Punkten abhängen. Einmal ist es die Regelung der Reparationsverpflichtungen, die das kommende Jahr bringen soll. Zum anderen aber wird unsere wirtschaftliche Entwicklung von innerpolitischen Tatsachen abhängen, nämlich vor allem davon, ob man endlich der Wirtschaft im Interesse einer günstigen Weiterentwicklung die nötigen Erleichterungen von Steuern und sozialen Lasten gewährt und ob man gewillt ist, eine vernünftige, die Wirtschaft erhaltende Lohnpolitik zu treiben. Leider sind in beiden Richtungen die Aussichten nicht erfreulich. M.

* * *

Der technische Handel im Jahre 1928.

Das Jahr 1928 ist für den technischen Handel ohne größere Störungen verlaufen. Unsere gesamte Wirtschaft war mit wenigen Ausnahmen das ganze Jahr über gut beschäftigt, so daß auch unser Handel mit regelmäßigen Aufträgen des technischen Bedarfs rechnen konnte. Erst gegen Ende des Sommers machten sich Anzeichen einer Abschwächung der Konjunktur bemerkbar, die jedoch bis zu Beginn des neuen Jahres noch zu keiner kritischen Lage führten. Auch in den Saisonartikeln, wie Wasserschläuchen, Flaschenscheiben, Konservenringen usw. war das Geschäft zufriedenstellend, wenigstens was den Umsatz anbelangt, während über die heikle Preisfrage wie in jedem Jahre noch ein besonderes Wort zu sprechen sein wird. Sie hängt in erster Linie mit der ganzen Verkaufsorganisation in unserer Branche zusammen, wenn man nicht überhaupt vorzieht, den herrschenden Zustand Verkaufsanarchie zu nennen. Eine Konkurrenzmacherei übelsten Stiles machte sich auch im letzten Jahre wieder auf der ganzen Front bemerkbar. Trotz emsiger Bemühungen des Händlerverbandes ist es leider nicht gelungen, außer bei Klingerit eine fühlbare Besserung in der Gesamtlage zu erzielen. Wir wollen an dieser Stelle nicht über die Gründe debattieren, die bisher eine durchgreifende Aenderung verhinderten, wir wollen auch registrieren, daß wichtige Verhandlungen mit verschiedenen Herstellergruppen noch schweben, ob dabei jedoch ein greifbarer Erfolg herauskommen wird, der von Dauer ist und der wirklich eine ernstliche Ordnung auf dem Markte technischer Artikel bedeutet, ist noch ganz unsicher. Er ist wohl heute einer der freiesten Märkte, die es noch gibt, und auf ihm pflegt sich daher alle Lust anderweitig gebändigter Wirtschaftsgewalten zu wildestem Konkurrenzkampf auszutoben. Hier können schneidige, tüchtige Einkäufer noch ihr Talent zeigen, billig zu kaufen und Preise zu drücken, hier kann der Verkäufer beweisen, wie man mit den Schlichen der Unterbietung und Großsprecherei die Konkurrenz aus dem Felde schlägt. Es wird einer sehr energischen Verbandsleitung der Händler bedürfen, im neuen Jahre auf dem beschrittenen Wege wirklich vorwärts zu kommen.

Das technische Geschäft hat sich entsprechend der Entwicklung der Technik weiter langsam gewandelt, was leider mancher Händler noch immer nicht zu begreifen scheint. Artikel, die vor 10 Jahren noch gut gingen, sind heute kaum noch gefragt, dafür werden Dinge gebraucht, die man damals überhaupt noch nicht kannte. Und wer sich unterdessen nicht mit ihnen bekannt gemacht hat, wird bemerkt haben, daß ihm von seinem Umsatz von Jahr zu Jahr ein Stück nach dem andern abbröckelt, ohne daß an anderer Stelle Neues zuwächst.

Elektrizität und Automobil, das sind die beiden Zentren, um die sich ein völlig neuer, technischer Bedarf entwickelt hat,

ein riesiger Bedarf, zu dessen Befriedigung sich ganz neue Handelszweige aufgetan haben. Sie schließen uns jedoch keineswegs vom Geschäft aus — so sehr sie es vielleicht auch möchten — denn wir haben für das Geschäft manche Chance, die ihnen fehlt. Bei uns liegen Wurzeln der Fortentwicklung dieser Geschäfte, die durchaus gesunden Boden haben, und die nur gepflegt sein wollen, damit eine Ernte reifen kann. Wir haben in der „Gummi-Zeitung" oft genug geschrieben, welche große Möglichkeiten sich dem technischen Handel gerade für die Elektrizitätswirtschaft und den steigenden Automobilverkehr bieten, und haben auch die Wege gezeigt, die ihn zum Ziele bringen müssen. 1928 hat wieder ein gewaltiges Ansteigen des Autoverkehrs gebracht, und die folgenden Jahre werden uns noch vor ganz andere Aufgaben stellen. Was allein zur Wagenpflege, an Gummimatten, an Bremsbändern, Gummipuffern usw. gebraucht wird, ist so bedeutend, daß heute, wo fast jede Firma eigene Wagen laufen hat, die Verkaufsorganisation jedes Händlers in dieser Richtung mit eingestellt, bzw. umgestellt werden muß. Es ist unmöglich, diesen Bedarf zu ignorieren, und die Verbraucher an sich herankommen zu lassen. Es muß vielmehr bewußte Propaganda begonnen werden und die ganze Verkaufstätigkeit muß sich solchen neuen Zielen gründlich anpassen.

Ebenso ist es mit der modernen Kraftwirtschaft. Dampfanlagen sind noch keineswegs verschwunden und werden auch niemals ganz verschwinden. Sie behalten ganz bestimmte Aufgaben. Es gibt aber heute in der Produktion so viele andere Aufgaben, die rationell mit Dampfbetrieb nicht mehr zu lösen sind, daß große Teile mit elektrischer Kraft arbeiten, sei es nun, daß sie den Strom direkt von einem Kraftwerk beziehen oder sich selbst herstellen, wozu dann außer Dampfanlagen jetzt hauptsächlich Dieselmotoren in Betracht kommen. Diese modernen Kraftanlagen haben den alten Dampfkessel- und Dampfmaschinenbedarf stark zurückgedrängt. Was wurde früher an Stopfbüchsenpackungen und sonstigem Dampfdichtungsmaterial verkauft, und wie geringfügig ist heute dieser Bedarf geworden! Demgegenüber sind andere Artikel für die Ausrüstung und Bedienung von Explosionsmotoren und elektrischen Maschinen und Anlagen wichtig geworden, in denen der technische Handel leider noch allzu wenig Bescheid weiß. Der Hauptbedarf wird unserem Handel auch niemals zufallen, da er von eigenen Spezialbranchen übernommen wurde. Aber das letzte Jahr hat wieder deutlich gezeigt, daß es doch auch eine ganze Reihe von besonderen Artikeln gibt, in denen wir Fuß fassen können, wenn wir mit der Entwicklung Schritt halten und rasch erfassen, was uns von Hause aus zusteht, ehe es wieder in andere Hände kommt. Dichtungen und Packungen sollten wir unter keinen Umständen uns entwinden lassen, und gerade Explosionsmotoren brauchen so viel der verschiedensten Dichtungen, daß sich darauf schon ein gutes Geschäft aufbauen läßt. Ich erinnere nur an die vielen Kupferasbestdichtungen und solche, die gegen Staub und Wasser dichten, sowie andere, die Oel- und Benzinabfluß verhindern sollen. Jeder Motor weist eine ganze Menge solcher Dichtungsstellen auf, und braucht jährlich manchen Posten Dichtungsmaterial. Und schließlich kommen überall auch Schläuche und Armaturen in Betracht, um die flüssigen Brennstoffe abzufüllen und den Motoren zuzuführen.

Für die elektrisierten Betriebe werden alle möglichen Isoliermaterialien gebraucht, sowie Schutzkleidung gegen Starkstrom. Isoliermaterial aller Art gehört in logischer Entwicklung des Geschäftes zum technischen Handel, und es liegt nur in seiner Hand, sich hier kräftiger durchzusetzen, als es leider bisher noch der Fall war.

Eine außerordentliche Ausdehnung haben auch in der technischen Entwicklung Schweißanlagen und Preßluftarbeiten gewonnen, die heute für die verschiedensten Zwecke Verwendung finden. Besondere Bedeutung scheint das Elektroschweißen zu erhalten, mit dem sich große Leistungen erzielen lassen. Zusammenfühen großer Eisenteile, das bisher durch Nieten erfolgte, läßt sich durch elektrisches Schweißen bedeutend wirkungsvoller erzielen. Der wichtigste Bedarf, der hier für den technischen Handel anfällt, ist Schutzkleidung aller Art, um die Arbeiter gegen Hitze, Funken, Strom und grelles Licht zu schützen. Preßluft findet heute schon für alle möglichen Geräte und Werkzeuge Verwendung; für Bohrer, Hammer, Meißel, Rammen, Stopfer, Farbspritzen usw. Immer neue Verwendungsgebiete erobert sich die Preßluft und bahnt uns die Wege

Digitized by Google

zu neuen Geschäften, denn Preßluftanlagen haben einen enormen Bedarf an Schläuchen und Armaturen.

Besondere Beachtung erfordert auch das

Anwachsen der mechanischen Transportanlagen

in allen möglichen Betrieben, für die in großer Anzahl Transportbänder benötigt werden. So unerfreulich sich gerade dieses Geschäft für den technischen Handel in letzter Zeit entwickelt hat, so wichtig ist es doch für ihn und seine künftige Entwicklung, so daß er unter keinen Umständen darauf verzichten kann. Die Fabriken versuchen leider immer wieder, das Transportband als einen Reservatartikel hinzustellen, den sie direkt liefern müßten. Sie wissen hierfür viele Gründe anzuführen, die aber alle wenig oder gar nicht stichhaltig sind, und die vor allem durch die Hunderte von Lieferungen widerlegt werden, die von Händlerseite bisher in Transportbändern gemacht wurden.

Diese Entwicklung des technischen Bedarfes war im vergangenen Jahre wieder von großer Bedeutung, sie gab unserem Geschäft eine ganz besondere Orientierung. Immer stärker treten diese Artikel hervor und gewinnen an Ausdehnung des Umsatzes, während jahrzehntelang gepflegte Artikel immer mehr zurücktreten. So brachte uns gerade der Preßluftschlauch durchaus erfreuliche Umsätze. Die anderen Standardartikel technischer Gummiwaren hatten gleichfalls ein befriedigendes Geschäft. Der warme Sommer brachte vor allem eine rege Nachfrage nach Wasserschläuchen, so daß es dem Handel möglich war, auch einen Teil alter Lager wieder mit abzustoßen. Die Preise waren jedoch aus den an dieser Stelle wiederholt dargelegten Gründen außerordentlich gedrückt. Ein umfangreiches Absatzgebiet hat sich für den Wasserschlauch zum Autowaschen eröffnet, und man darf wohl sagen, daß gerade in diesem Punkte unser Handel am meisten Gewinn aus dem steigenden Autoverkehr ziehen kann. Garagenschläuche werden bereits in solchem Umfange gebraucht, daß in wenig Jahren ihr Bedarf dem an Gartenschläuchen nicht nachstehen wird. Der technische Händler muß hier sehr auf dem Posten sein, daß dieser Bedarf sich auch wirklich zur Deckung bei ihm sammelt, denn es besteht die Gefahr, daß die Automobilzubehörhändler dieses Geschäft ebenfalls an sich ziehen. Außer Schläuchen zum Wagenwaschen kommen neuerdings auch — vor allem für Großgaragen — Druckluftschläuche in Frage, die an Kompressoren angeschlossen, sehr schnell Pneumatiks aufblasen.

Auch Spiralschläuche waren laufend gefragt und fanden guten Abgang. Bevorzugt waren auch hier in der Hauptsache die billigsten Sorten. Man muß sehr bedauern, daß ein großer Teil des Spiralschlauchgeschäfts noch immer von den Maschinen- und Pumpenfabriken mit der Verbraucherschaft gemacht wird. Diese betreiben es als Wiederverkäufer und beanspruchen als solche von den Gummifabriken sehr niedrige Vorzugspreise, wie sie oft nicht einmal dem technischen Handel eingeräumt werden. Entsprechend niedrig halten sie dann auch ihre Verkaufspreise, so daß uns das Geschäft außerordentlich erschwert wird. Bekannt ist aber auch, daß es gerade die Maschinenfabriken sind, die dabei die allerbilligsten Qualitäten und Ausführungen bevorzugen, um den Artikel so billig wie möglich herausbringen zu können.

Artikel für den technischen Bedarf.

Zwei Schlauchsorten haben auch im letzten Jahre wieder recht nachgelassen: Bierschläuche und Latrinenschläuche. Auch hier ist die fortschreitende Technik Ursache das Nachlassens dieser Geschäfte. Spülkanalisation erübrigt schon in vielen Städten die Düngerabfuhr, und die Brauereien sind in großer Zahl dazu übergegangen, Schlauchleitungen durch Kupferrohre zu ersetzen. Auch für diese Ausfälle wird sich der technische Handel in Zukunft nach anderer Richtung zu entschädigen suchen müssen.

Alle anderen technischen Gummiwaren, wobei vor allem der umfangreiche Bedarf der Papierindustrie zu erwähnen ist, wie Walzenbezüge, Deckelriemen, Siebleder usw., und ebenso die Textilindustrie, das Druckereigewerbe und die chemische Industrie, die alle eine ganze Reihe wichtiger Gummiwaren für Spezialzwecke brauchen, und im vergangenen Jahre sehr gut beschäftigt waren, hatten ebenfalls ein befriedigendes Geschäft. Dabei kam ihnen besonders noch zugute, daß die Preise im großen Ganzen das ganze Jahr über stabil blieben. Preissteigerungen traten nicht ein, eher wurden die Preise für einzelne Artikel, entsprechend den zurückgegangenen Rohgumminotierungen, eine Kleinigkeit reduziert. Diese Stabilität der Preise gab dem Gummiwarengeschäft eine große Sicherheit und Stetigkeit, die zu einem befriedigenden Verlauf wesentlich beitrug.

Das Riemengeschäft dagegen hat nicht das gehalten, was man seiner Stellung nach von ihm erwarten müßte. Wir leiden eben an einer bedenklichen Uebersetzung der Lederriemenindustrie, die besonders in unzähligen Kleinbetrieben sich zersplittert und deren Produktion dem Bedarf längst nicht mehr entspricht. Zu Spottpreisen gehen heute die kleinsten Fabriken und Sattler direkt an die Verbraucher heran, und der technische Händler muß schon unmenschliche Anstrengungen machen, wenn er hier und da einmal wirkliche Qualitätsriemen zu annehmbaren Preisen verkaufen will. Die Unterhaltung eines kompletten Riemenlagers erfordert — zumal da die Kundschaft die Riemen meist sofort ab Lager erhalten will — oft mehr Zinsenaufwand, als an den Riemen verdient werden kann. — Beim Textilriemengeschäft liegen die Dinge anders, aber der Erfolg ist für den Handel derselbe. Um die Neuregelung des Textilriemengeschäftes schweben jetzt Verhandlungen zwischen Herstellern und Händlern, und man hofft, dabei Wege zu finden, die wenigstens eine kleine Besserung herbeiführen. Trotz Syndikatspreisen war bisher immer noch unter verschiedenen Titeln manche betrübliche Unterbietung möglich, wozu noch kam, daß einige Außenseiter für dauernde Beunruhigung sorgten. So hat der technische Handel leider am Textilriemengeschäft viel Interesse verloren, und sogar große Handelsfirmen haben im vergangenen Jahre hierin recht bedauerlich niedrige Umsätze erzielt.

Den Textilriemenwebereien nahestehend und daher wohl auch in ihrer Verkaufspolitik auf ähnliche Bahnen geraten, sind die Hanfschlauchwebereien. Auch hier sind Syndikatspreise vereinbart, leider aber hier und da noch immer Möglichkeiten offen gelassen, sie zu umgehen, so daß man für Hanfschläuche oft Preise finden kann, vor denen man mit Kopfschütteln steht. Einige Verbraucherfabriken sorgen auch hier für das Fortbestehen eines enormen Preisdruckes. Wenn der technische Handel hin und wieder noch einige befriedigende Geschäfte in Hanfschlauch machen konnte, dann nur, wenn er sich auf größere Abschlüsse stützen konnte, die er noch vor dem rapiden Steigen der Syndikatspreise zu Anfang des Jahres unterbringen konnte.

Asbestwaren und Packungen

erhöhten im Laufe des Jahres mehrere Male ihre Preise infolge rasch steigender Rohstoffpreise. Während Stopfbüchsenpackungen selten über ein schwaches Geschäft hinauskamen und, wie schon erwähnt, gerade Dampfpackungen sehr nachgelassen haben, konnten in Pumpenpackungen eher noch einige Umsätze erzielt werden, und zwar nicht nur für Wasserpumpen, sondern besonders auch für Benzin- und Oel-, sowie für Laugen- und Säurepumpen, obwohl hierfür bereits sehr viele Konstruktionen in Gebrauch sind, bei denen sich Stopfbüchsen erübrigen. Erfreulicher ließ sich das Asbestgeschäft an. Es waren weniger Platten, Fäden und Geflechte, in denen die Umsätze erzielt wurden, sondern es sind jetzt viel mehr Gewebe gefragt für Filterzwecke in den verschiedensten Industrien, ferner Asbestkleidung und Asbestbremsbänder. Ein großer Teil des Asbestes findet auch für die Kupferasbestringe Verwendung, die der technische Handel ebenfalls aufgenommen hat, die jedoch von Spezialfabriken hergestellt wurden. Unser Handel wird auch in der nächsten Zeit sich besonders für Asbestgewebe zu interessieren haben und muß zusehen, immer neue Verwendungsgebiete ausfindig zu machen.

Entsprechend der leidlichen Konjunktur, die 1928 anhielt, konnte unser Handel auch in allen andern von ihm verkauften Artikeln, wie technischen Filzen, Schleif- und Poliermaterial, Schmier- und Putzmitteln, Arbeitsschutzkleidung, Armaturen, technischen Gläsern usw. gut umsetzen. Wenn die ungeheure Konkurrenz, die auf allen Märkten sich ihm entgegenstellte, seinen Verdienst aufs stärkste beschränkte und manchen Artikel fast unlohnend machte, so sah sich der Händler gezwungen, dennoch mit allen Kräften durchzuhalten und zu versuchen, der Preisfrage auch von seiner Seite beizukommen, indem er der allgemeinen Forderung nach strenger Rationalisierung seines Betriebes folgte. Mancher Händler hat seinen Vertreterapparat umorganisiert, zusammengezogen oder ihn neu eingeteilt und schließlich mit Automobilen ausgerüstet, damit er rascher und intensiver arbeiten kann.

Und auch in den Kontoren hat sich im letzten Jahre manches geändert. Auch hier hat die Bureaumaschine immer stärkeren Eingang gefunden, um mehr Arbeit in kürzerer Zeit mit weniger Leuten ausführen zu können. Umständliche Arbeitsmethoden, unnötige Wege wurden ausgeschaltet und Kräfte für Arbeiten frei gemacht, die an Stellen gebraucht werden, die bisher größtenteils unbesetzt waren und doch für die Gestaltung des heutigen Geschäftsverkehrs unumgänglich notwendig sind. Die Werbetätigkeit vor allem, die Suche nach neuer Kundschaft, das Aufspüren neuer Absatzmöglichkeiten, die Organisation wirklich schneller Lieferung und die Kundschaft, das genaue Hand-in-Hand-arbeiten mit den Reisenden und Vertretern sind heute die wichtigsten Aufgaben jedes

Digitized by Google

Händlers, der seinen Verkaufsapparat auf der Höhe erhalten will. Darin ist auch im letzten Jahre manches getan worden. Viel mehr noch bleibt aber auch wieder dem neuen Jahre vorbehalten. Mag jeder einzelne Händler täglich sich vor Augen halten, welche Aufgaben seiner warten, wenn er sein Geschäft über diese harten Zeiten hinwegbringen will. Erich, H. Sch.

* * *

Was brachte 1928 dem technischen Handel?

Wie wird sich 1929 gestalten?

Als ich Ende 1927 an dieser Stelle schrieb, daß 1928 uns woh wenig Freude bereiten werde, hatte ich doch im Stillen die Hoffnung, es könnte sich das nun hinter uns liegende Jahr lichter gestalten, als man erwartete. Diese Hoffnung hat sich leider als trügerisch erwiesen und man muß beim Rückblick — will man ehrlich sein — gestehen, daß das nun verflossene Jahr in keiner Hinsicht befriedigen konnte. Wenn ich am Ende des letzten Jahres schrieb, daß der Erfolg der Jahresarbeit wohl der sein würde, daß zwar die Spesen verdient, ein nennenswerter Nutzen aber kaum erzielt sein würde, so wird das für die Mehrzahl der technischen Handelsfirmen ziemlich zugetroffen haben.

Das Jahr 1928 wird bei so mancher Firma einen bitteren Beigeschmack hinterlassen, denn es werden in vielen Fällen die Spesen kaum verdient worden sein, ein Reingewinn aber, der doch schließlich das Resultat eifriger Jahresarbeit sein sollte, wird sich kaum feststellen lassen. Ja, dieses und jenes Unternehmen wird vielleicht gar finden, daß die an sich schon viel zu schwache Kapitaldecke noch — dünner geworden ist.

Sieht man sich nach den Gründen des unbefriedigenden Resultats um, so muß man zunächst den schlechten Gang der Industrie als Ursache bezeichnen. Wenn z. B. in der Mehrzahl der Textilbetriebe die sogenannte „saure Gurkenzeit" diesmal schon im März einsetzte und sich bis weit in den Spätherbst hinein ausdehnte, wenn man bedenkt, daß die Leinenindustrie (um einen besonders notleidenden Zweig herauszugreifen) den größten Teil des Jahres in der Woche nur 24 Stunden arbeitete (und dabei nur mit etwa 50 Prozent der Stühle), wenn eine ganze Anzahl Flachsspinnereien mehr als ein halbes Jahr ganz still lag, kann man sich über den Rückgang des technischen Geschäfts nicht wundern.

Mehr oder weniger greift eine Industrie in die andre und leidet einer ihrer Zweige, so wird das Ganze ebenfalls in Mitleidenschaft gezogen. Dazu kamen Streiks und Aussperrungen, die auch nicht dazu beigetragen haben, das Geschäft zu fördern.

Die Folge all dieser Zustände mußte bei der Ueberzahl der Wettbewerber im technischen Handel ein Konkurrenzkampf sein, der, geht es noch lange so weiter, keinem mehr Freude am Geschäft lassen wird. In mittleren Provinzplätzen, der eine davon zählt nur 30 000 Einwohner, sitzen z. B. 17, bzw. 23 Platzvertreter der technischen Branche. Eine mittlere Bleiche mit mäßigem Bedarf, die nur in etwa zweistündigem Fußmarsch erreichbar ist, wird an einem Tage von sieben Herren der technischen Branche besucht! Da kann es denn nicht ausbleiben, daß die Preisbildung das getreue Spiegelbild solcher Verhältnisse wird. Es mußte über diesen Punkt ja oft genug in der „Gummi-Zeitung" Klage geführt werden, — und wenn zu weichenden Umsätzen noch weichender Verdienst, hervorgerufen durch maßlose Schleuderei, kommt, kann man sich die weitere Entwicklung ungefähr denken.

Die Gelder gingen 1928 teilweise sehr schlecht ein und die Kundschaft verlangte zum Teil bei gedrückten Preisen noch endlos lange Ziele. Wenn ein nicht unbedeutendes Werk der Papierindustrie nach 90 Tagen einen Kundenwechsel schickt, der nochmal 90 Tage läuft, und dabei verlangt, daß Diskont aber nicht angerechnet werden dürfe, da man sonst nicht mehr kaufen werde, so spricht das Bände.

Man wird also kaum sagen können, daß, nach dem, was vorstehend über das verflossene Jahr zu berichten war, 1928 in besonders angenehmer Erinnerung bleiben wird.

Und 1929?? — Der Schreiber dieser Zeilen konnte bei einer ganzen Anzahl der Werke, die er besucht, feststellen, daß ab Januar des neuen Jahres die dreitägige Arbeitszeit (24 Stunden die Woche) fortgesetzt werden wird, werden muß, weil die Nachfrage fehlt.

Die aber kann und wird sich zunächst nicht bessern. Neue Lohnforderungen bedingen neue Preissteigerungen. Die Eisenindustrie hat damit zum Teil schon begonnen, andere werden folgen. Bei Bahn und Post muß die achtstündige Arbeitszeit durchgeführt werden, was als Folge neue Tariferhöhungen bringen wird, die das Geschäft für alle weiter verschlechtern werden. Diese achtstündige Arbeitszeit ist gewiß eine schöne und begrüßenswerte Sache, die ein gesunder Wirtschaftskörper schließlich tragen kann. Wir aber im Deutschen Reiche haben eine notleidende Wirtschaft, die Experimente nicht verträgt und deshalb sollten sie auch jetzt unterbleiben. Es ist eigenartig: Man hat einen Krieg verloren und möchte nun weniger arbeiten und dabei möglichst noch besser leben als vorher!

Und schließlich darf nicht vergessen werden die Wurzel allen Uebels: die hohen Schuldzahlungen als Folge des Dawes-Planes, die nicht tragbar sind, sowie der viel zu hohe Reichsausgabenetat, verglichen mit den Zeiten vor dem Kriege.

Wird da nicht bald — aber sehr bald Wandel geschaffen, so bricht die gesamte Industrie und mit ihr unsere Branche zusammen. Das ist keinesfalls zu schwarz gesehen, und wer das heute nicht erkennt oder erkennen will, gleicht dem bekannten Vogel Strauß.

So ergibt sich leider für's neue Jahr die wenig erfreuliche Aussicht, daß es noch schlechter werden wird als sein Vorgänger. Erweist sich diese Voraussage Ende 1929 als Irrtum — nun — niemand wird darüber böse sein. K. N.

* * *

Technische Oele und Fette.

Streiks, Aussperrungen und Nachlassen der Geschäfte kennzeichneten den Weg, den der Handel technischer Oele und Fette 1928 nahm. Besonders in der Textilindustrie flaute die Nachfrage nach Mineralölen immer mehr ab, zurückzuführen auf die allgemeine Sparsamkeit, bedingt durch das ungelöste Reparationsproblem und die schwer erträglichen Steuer- und sonstigen Lasten. Die allgemeine Verteuerung des Lebens und das Anwachsen der Unkosten lassen befürchten, daß die Produktions- und Absatzverhältnisse auch im neuen Jahre eine Verschlechterung erfahren werden. Aus diesem Grunde stand vor allem das Ende 1928 unter dem Eindruck fehlender oder stark zusammengezogener Kontrakte. Man scheute allenthalben in der Industrie vor Jahresabschlüssen.

Im Gegensatz zu industriellen Oelen und Fetten stand der Umsatz in Autoölen und solchen für die zunehmende Motorisierung im Verkehr und in der Landwirtschaft. Auf diesem Spezialgebiete haben die technischen Händler sich einen immer größeren Raum erarbeitet. Aller Wahrscheinlichkeit nach wird sich der Bedarf im kommenden Jahre in diesen Schmiermitteln noch steigern.

Das Fehlen eines Handelsvertrages mit Polen hat durch die fast gänzliche Ausschaltung der galizischen Oele auch im Jahre 1928 die Einfuhr aus anderen Ländern beeinflußt. Fachkreise sind der Meinung, daß ohne eine Begrenzung und langfristige Verteilung der Reparationslasten und dadurch mögliche Senkung der Steuerlasten der Eintritt stabiler Verhältnisse im technischen Oel- und Fetthandel schwerlich erwartet werden kann. Voraussetzung dafür wäre eine bessere Aufnahmefähigkeit des Inlandmarktes und bessere Exportmöglichkeiten.

In technischen Fetten machte sich die im Jahre 1927 beobachtete leichte Absatzbelebung leider im Jahre 1928 nicht im gleichen Maße bemerkbar. Ein Konjunkturstillstand trat ein. Die Kurve verlief stark nach unten. Auch hier spielten die sozialen Lasten mit. Die Folge war überall Gebrauchseinschränkung. Da auch das Geld teuer und der Kredit stark beschnitten war, blieb das Geschäft im Durchschnitt lustlos. Dazu traten erhebliche, durch das Diktat ausländischer, den Weltmarkt beherrschender Erzeugergruppen veranlaßte Preissteigerungen der für die Herstellung technischer Fette benötigten Rohstoffe. Die preisliche Auswirkung auf die Fertigfabrikate war dagegen nur sehr gering. Aus gleichem Grund erlitt auch der Export Einbuße. Im Kampf mit den ausländischen Produkten gab es scharfen Wettbewerb und teilweise verlustreiche Geschäfte. Um die Kundschaft nicht zu verlieren, mußte man sogar unter den Gestehungskosten Abschlüsse hereinholen. Außerdem hat sich in zahlreichen Ländern, die gute Abnehmer für deutsche technische Fette waren, eigene Produktion seßhaft gemacht, die nicht nur den Bedarf ihres eigenen Landes deckt, sondern auch ausführt. Allerdings steht den deutschen technischen Fetten eine zweifellos bessere Qualität zur Seite, was aber nicht ausreicht, um dem scharfen Konkurrenzkampf erfolgreich zu begegnen. Besonders machte sich der französische Wettbewerb im ablaufenden Jahre bemerkbar, da Frankreich zu relativ günstigeren Bedingungen zu arbeiten vermag.

Den deutschen Bemühungen, die verlorengegangenen Absatzgebiete zurückzuerobern, stehen hohe Zollschutzmauern gegenüber. Mit ihnen haben sich viele der Staaten umgeben, die früher deutsche Fettprodukte einführten und verbrauchten. hph.

* * *

Digitized by Google

Die deutsche Verbandstoff-Industrie im Jahre 1928.

Von **August Lohmann**, Berlin SW 48.

Wenn 1928 allgemein als ein Jahr der Depression, der rückwärts gleitenden Konjunktur gilt — nur wenige Blätter wagen es, nur vom „Beginn eines Rückganges" zu sprechen —, so hat die deutsche Verbandstoffindustrie wiederum ihr gerütteltes Maß an diesen Verhältnissen zu tragen gehabt. Ist doch die Verbandstoff-Fabrikation keine Schlüsselindustrie, sondern eine ergänzende, die völlig abhängig ist von dem Gange der Schlüsselindustrien. Wenn diese Schlüsselindustrien auch mengenmäßig vielleicht große Umsätze erzielten — ein Umstand, der vielfach zu unrecht als Gradmesser der Rentabilität gewertet wird — so kommt eine rückläufige Konjunktur doch immer in der Knappheit der Mittel zum Ausdruck, die für Nebenausgaben, die nun mal mit jedem Betriebe verbunden sind, ausgeworfen werden.

1928 war ein ausgesprochenes Jahr der Geldknappheit, und diese machte sich sowohl bei den Wiederverkäufern wie bei Anstalten Behörden usw. bemerkbar. So ist es kein Wunder, daß die Hauptklage der deutschen Verbandstoffindustrie in kleinen, meist unlohnenden Aufträgen gipfelt, außerdem aber die überaus schleppende Zahlweise betrifft.

Es hat zweifellos sein Gutes, wenn die Wiederverkäufer sich bei Erteilung von Aufträgen streng nach ihren verfügbaren Mitteln richten und nicht mehr bestellen, als der Augenblick erfordert, aber diese Dispositionsweise ist für die Fabrikation auf die Dauer nicht tragbar, denn unter Fabrikation versteht man Massenherstellung, aber nicht Einzelherstellung und -abgabe. Die Herstellungskosten sind für wenige Stücke unverhältnismäßig höher als bei großen Mengen, und deshalb ist es verständlich, wenn die Verbandmittelhersteller diesen Punkt als hauptsächliches Hindernis für angemessenen Gewinn in den Vordergrund stellen. Man müßte für kleine Mengen wesentlich höhere Preise berechnen, als es tatsächlich geschieht, und von diesem Gesichtspunkt aus ist der hier folgende Spezialbericht, den wir kompetentester Seite verdanken, zu verstehen. Man schreibt:

„Die Nachfrage nach Verbandstoffen ist das ganze Jahr über verhältnismäßig flott gewesen, so daß die Betriebe der Verbandstoffindustrie im allgemeinen gut beschäftigt waren. Dagegen ließen die erzielten Preise leider außerordentlich zu wünschen übrig, was in erster Linie auf das Ueberangebot auf dem Inlandsmarkt zurückzuführen ist. Hand in Hand damit gehen die sich ständig steigernden Schwierigkeiten im Export, da die besten Exportländer mit allen Mitteln danach streben, die während und nach dem Krieg ins Leben gerufenen eigenen Industrien immer weiter auszubauen und andererseits das deutsche Fabrikat infolge der starken Verteuerung durch Steuern, hohe Löhne und Sozialabgaben jeder Art gegenüber der ausländischen Konkurrenz in den Preisen nicht mehr mitkommt. Die Preisbildung selbst war sehr erschwert durch die dauernden Schwankungen der Rohbaumwolle. Die auf dem Inlandsmarkt erzielten Preise sind völlig unzureichend. Dies bildet auch den Grund, warum immer wieder von einzelnen Firmen versucht wird, ihre Lage durch unzureichende Maße und Gewichte oder Schminken der Qualitäten zu verbessern. Auf diesen Umstand kann nicht genügend hingewiesen werden, da daraus erhellt, daß beim Einkauf der Verbandstoffe große Umsicht am Platze ist."

Es ist verständlich, daß in alle diese Dinge die Selbstabgabe und Selbstherstellung der Krankenkassen hineinspielen, und wenn es gelegentlich auch scheint, als zeige sich hierbei eine gewisse Mäßigung, so sind die Verhältnisse zurzeit noch so drückend, daß sich beispielsweise eine ostdeutsche Verbandstoff-Fabrik wie folgt äußert:

„An eine Besserung der geschäftlichen Lage hier im Osten ist vorläufig nicht zu denken. Sehr ausschlaggebend hierfür ist, daß die Gemeinnützige Heilmittel-Vertriebsgesellschaft insbesondere in Ober- und Niederschlesien mit den Apothekern Verträge abgeschlossen hat, wonach fast gar keine Absatzmöglichkeiten für die Verbandmittelhersteller Schlesiens besteht. Zudem fehlen noch die abgetretenen Gebiete Oberschlesiens und Posens, so daß die Lage der Verbandstoffindustrie im Osten als außerordentlich schwierig zu bezeichnen ist."

Aehnlich ist die Lage wohl in allen Gegenden Deutschlands. Möglich, daß das Jahr 1929 eine grundlegende Aenderung bringt, damit die Verbandstoffindustrie wieder bessere Tage sieht. Wir erinnern in diesem Zusammenhange an die Eingabe an das Reichswirtschaftsministerium, worüber die „Gummi-Zeitung" in Nummer 8, Seite 429, berichtete.

Zusammenfassend kann man von 1928 sagen: ein Jahr aufreibendster Arbeit unter schweren Verhältnissen und mit geringem Verdienst! Möchte 1929 Erleichterungen und bessere Verdienstmöglichkeiten bringen!

Die wirtschaftlichen Früchte der Rationalisierung.

Aus Abnehmerkreisen wird öfters gegen unsere Industrie der Vorwurf erhoben, daß von den Erfolgen der Rationalisierung in der Preisbildung nichts oder doch nur sehr wenig zu bemerken sei. Dieser Vorwurf zeigt eine große Unkenntnis der gesamten wirtschaftlichen Verhältnisse, die man den Nörglern zugute halten muß. Wenn gewisse Geschäftsleute von Rationalisierung hören, so sind sie der Meinung, daß die Erzeugung der einzelnen Waren automatisch von den Maschinen durchgeführt wird, und daß der Herstellungslohn gegenüber früheren Zeiten auf ein Minimum herabgesunken ist. Unter dem jetzt so gebräuchlichen Wort Rationalisieren stellen sich Viele etwas vor, was es in Wirklichkeit gar nicht ist. Rationalisierung, also das Prinzip der Erzielung höchstmöglicher Leistung bei geringstem Aufwand an Zeit und Geld, war schon immer bei der Industrie gang und gäbe, sonst hätte diese nie Fortschritte gezeitigt und es bis zur gegenwärtigen Höhe gebracht. Wenn trotzdem seit einigen Jahren immer mehr von Rationalisierung gesprochen wird, so ist darunter in der Hauptsache zu verstehen, daß wir die in den Kriegsjahren nicht durchführbar gewesenen Vervollkommnungen und Verbesserungen der Maschinen und sonstigen Erzeugungsmöglichkeiten erst in den letzten Jahren vornehmen konnten, im Gegensatz zur Industrie des Auslandes, die auch während der Kriegsjahre an diesen Verbesserungen arbeiten konnte.

Besonders in der Gummiindustrie besteht noch sehr viel Handarbeit zur Herstellung vieler Artikel, die sich nicht oder nur teilweise mit der Maschine erzeugen lassen. Diese Handarbeit wird sich auch für die Zukunft nicht ganz durch Maschinenarbeit ersetzen lassen, und gerade die Handarbeit bewirkt es, daß bei vielen Artikeln unserer Branche die Früchte der Rationalisierung im Preise nicht stark zum Ausdruck kommen.

Die Ursache dieser Erscheinung liegt in den fortgesetzten Lohnsteigerungen, die die auf der einen Seite gemachten Ersparungen wieder vollständig absorbieren. Würden in der Herstellung der meisten Artikel nicht ganz bedeutende Fortschritte gemacht worden sein, so würde der Preis für viele Waren heute infolge der mehrmals gestiegenen Arbeitslöhne viel höher sein. Durch die Rationalisierung der Erzeugung sind tatsächlich große Fortschritte zu verzeichnen, doch sind sie nicht in Form eines niedrigeren Warenpreises, sondern in Form eines höheren Verdienstes der Arbeitnehmer zum Ausdruck gekommen.

Rationalisierung ist kein Programm, das nach Belieben aufgestellt und durchgeführt werden kann. Ein jedes Unternehmen hat andere Rationalisierungsmöglichkeiten, die sich nach der Eigenart der erzeugten Waren richten. Auch darf nicht übersehen werden, daß nicht jeden Tag neue Maschinen auf den Markt kommen, die eine vorteilhaftere Herstellung ermöglichen. Das Tempo in der Erzeugungsverbesserung mußte daher im allgemeinen mit der Zeit langsamer werden, so daß auch die von mancher Seite erwarteten fortgesetzten Verbillligungen nicht zu erreichen sind.

Wenn demnach von einer nachhaltigen Tendenz der Preissenkung in der Gummiindustrie nicht soviel zu verspüren ist, wie von mancher Seite erwartet wurde, so sind hierfür andere Gründe maßgebend gewesen, als ein angeblich nicht ordentlich durchgeführte Rationalisierung. Auch die Ansicht verschiedener Abnehmer, daß die Fabriken die durch die Rationalisierung erzielten Ersparungen als höhere Gewinnspanne einheimsen, entbehrt jeder Grundlage. Die wirtschaftlichen Verhältnisse in unserer Industrie liegen heute derart, daß die Erzeuger bei jedem größeren Auftrag vor die Frage gestellt sind: Annehmen oder ablehnen? Würden die Fabriken so hohe Gewinne erzielen, wie von nicht eingeweihten Kreisen angenommen wird, so wären sie nicht gezwungen, öfters größere Aufträge abzulehnen, da ihnen der limitierte Preis trotz aller Rationalisierung keinen Gewinn mehr übrig läßt. B.

Digitized by Google

Kautschukforschung * Kautschukchemie

Referate.

Genaue Methode zum Vergleich der Neigung von Vulkanisationsbeschleunigern zum Anvulkanisieren.

Nach H. R. Thies in Ind. Eng. Chem. Bd. 20, S. 1223, 1928.

Die Praxis hat gezeigt, daß bei ihrer praktischen Verwendung die Beschleuniger sehr weitgehende Unterschiede zeigen. Manche Beschleuniger neigen sehr leicht zum Anvulkanisieren, andere dagegen gar nicht. Es sind verschiedene Methoden im Gebrauch, um diese Neigung zum Anvulkanisieren zahlenmäßig zu bestimmen, die aber alle nicht als einwandfrei zu bezeichnen sind.

Eine Methode besteht darin, daß man Mischungen mit dem betreffenden Beschleuniger bei verschiedenen Temperaturen vulkanisiert. Der Beschleuniger, der im untervulkanisierten Teil der Zeit-Festigkeitskurve die größte Festigkeit gibt, soll dann der am schwersten zu handhabende sein. Aber diese Methode führt oft zu falschen Schlüssen. Auch aus dem Verhalten der Mischungen während des Mastizierens bei erhöhten Temperaturen lassen sich keine einwandfreien Schlüsse ziehen; denn hier liegt noch die Schwierigkeit der genauen Temperaturkontrolle der Mischwalze vor. Außerdem können die Beschleuniger Unterschiede in der Plastizität bewirken, und diese Messungen werden gewöhnlich bei viel höheren Temperaturen vorgenommen, als sie in der Mischpraxis je vorkommen. Das Arbeiten mit dem Plastometer von Marzetti ist sehr umständlich und zeitraubend und führt gleichfalls zu falschen Schlüssen infolge der verschiedenen Plastizität, die die Beschleuniger bewirken. Dasselbe trifft zu für die Messungen mit dem Williamsschen Plastometer. Die Prüfung des Vulkanisationsgrades dadurch, daß man einen bei 70° C vulkanisierten Film zwischen den Fingern auszieht, läßt vielleicht gewisse Schlüsse zu, ist aber eine ziemlich persönliche und keine objektive Prüfung. Verfasser hat es daher unternommen, auf eine einfache Weise und unter Ausschaltung der genannten Fehlerquellen die Neigung verschiedener Vulkanisationsbeschleuniger zum Anvulkanisieren zu prüfen.

Seine Methode gründet sich auf die Tatsache, daß sich unvulkanisierter Kautschuk sehr leicht, vulkanisierter Kautschuk dagegen gar nicht in Kautschuklösungsmitteln löst. Die Löslichkeit der Mischung wird nun dadurch festgestellt, daß die Dispersion eines in der Mischung enthaltenen Füllstoffes gemessen wird. Da Zinkoxyd sich besonders gut im Kautschuk verteilt, so wurde zur Untersuchung eine Mischung aus 100 smoked sheets, 95 Zinkoxyd, 3 bis 4 Prozent Schwefel und wechselnden Mengen Beschleuniger gewählt. Die Schwefelmenge wurde auf den jeweils verwandten Beschleuniger eingestellt, und die Beschleunigermenge wurde so gewählt, daß jedesmal die gleiche Vulkanisationszeit sich ergab.

Die unvulkanisierten Mischungen wurden zu 3 mm dicken Platten ausgezogen, aus denen im Durchmesser 13 mm große Scheibchen ausgestanzt wurden. Diese Scheibchen, auf beiden Seiten mit Gewebe bedeckt, wurden dann in verschließbare, 15 mm breite und 150 mm hohe Röhrchen eingebracht. Diese Röhrchen wurden eine gewisse Zeit erhitzt, und von Zeit zu Zeit wurden Proben entnommen, an denen der Fortschritt des Vulkanisationsprozesses festgestellt wurde. Für die Bestimmungen wurden zwei verschiedene Temperaturen gewählt und zwar einmal eine Temperatur von 99,5°, von der man wohl annehmen kann, daß sie etwa die Temperatur darstellt, die ein Beschleuniger in der normalen Mischpraxis erreichen kann. Diese Temperatur wurde durch Erhitzen im Wasserbad hergestellt. Die zweite Temperatur von 66,5° wurde durch siedenden Methylalkohol erzeugt und stellt annähernd die Temperatur dar, die die Mischungen 12 bis 24 Stunden nach dem Kalandern aufweisen, wenn sie, in Zwischenleinen gewickelt, gelagert werden. Es ist auch ungefähr die Temperatur, bei der man eine Anzahl von Ultrabeschleunigern auf ihr Vulkanisationsvermögen in Luft prüft.

Die Löslichkeit der erhitzten Kautschukmuster wurde so geprüft, daß man nach Entfernung des Gewebes die Scheibchen in 25 mm breite Röhrchen einführte, die 50 ccm Gasolin von 68 bis 70 Bé enthielten. Man schüttelt diese Röhrchen dann in kreisförmiger Bewegung genau eine Minute lang und zwar so, daß in der Zeit 105mal geschüttelt wird. Die Füllstoffinspension wird dann abgegossen — es hat sich in der Zeit nur eine sehr geringe Menge Kautschuk gelöst — und der Füllstoffgehalt wird mittelst Ablesung in einem Verdunkelungsapparat*) gemessen. Es wurde aus dem Grunde nur eine Minute geschüttelt, weil man gefunden hatte, daß ein Muster, das nach dieser Zeit eine Löslichkeit von Null aufwies, gerade eben eine Spur von Anvulkanisation zeigte. Es war auch der Zeitpunkt, bei dem die Ecken des Musters anfingen, sich im Lösungsmittel zu krümmen, anstatt sich gleich glatt zu lösen. Man kann natürlich die Zeit des Schüttelns variieren, wodurch die Prüfung mehr oder weniger empfindlich wird.

Bekanntlich ist das Verdunkelungsvermögen einer Suspension umgekehrt proportional der Konzentration des Füllstoffes. Die in der vorliegenden Untersuchung gemessene „Höhe der Verdunkelungssäule" ist daher auch umgekehrt proportional der Löslichkeit der Gummimischung. Als willkürlicher Wert wird „die Indexzahl" eingeführt, die den Zeitraum anzeigt, nach dem die Anvulkanisationskurve die Ordinate, die die „Höhe der Verdunkelungssäule" angibt, im Punkt 140 mm schneidet. Praktisch zeigt sich dieser Punkt dadurch an, daß sich die Suspension deutlich aufklärt. Mit dem verwendeten Apparat konnte im höchsten Falle eine Höhe von 150 mm gemessen werden. Hier zeigt die Lösung noch eine schwache Trübung. Jede Lösung, die bei 150 mm zwar noch schwach getrübt aussieht, aber das Licht im Verdunkelungsapparat nicht mehr trübt, wird als annähernd klar bezeichnet.

20 verschiedene Beschleuniger wurden nach der beschriebenen Methode miteinander und mit einer Vergleichsmischung verglichen. Es können die Beschleuniger in vier Gruppen eingeteilt werden und zwar

Gruppe 1: die schnell vulkanisierenden, die bei 141° C oder 2,81 kg/qcm vulkanisieren.

Gruppe 2: Beschleuniger, die auch bei 141° C und darüber vulkanisieren, aber erheblich langsamer als die zu Gruppe 1 gehörenden.

Gruppe 3: Beschleuniger, die bereits bei 115° C oder 1,42 bis 2,11 kg/qcm vulkanisieren.

Gruppe 4: die der Ultrabeschleuniger.

Die erhaltenen Werte sind an Hand einer großen Anzahl von Kurvenbildern wiedergegeben, die im Original eingesehen werden müssen. Wiedergegeben sind die Festigkeitskurven und die „Anvulkanisationskurven", die die Messung der kritischen Punkte erläutern. Die Prüfungen zeigten, daß die Festlegung der Kurven der kritischen Punkte von Beschleunigern einen guten Anhalt gibt zur Bestimmung der Neigung zur Anvulkanisation. Desgleichen läßt diese sich an Hand der Indexzahl von verschiedenen Beschleunigern gut vergleichen. Für genaue Untersuchungen sollte die Vulkanisation der Beschleunigermischungen bei derselben Temperatur durchgeführt werden wie in der Praxis. Um das Verhalten eines Beschleunigers genau kennen zu lernen, sollten die kritischen Punkte bei mindestens zwei, oder noch besser bei drei verschiedenen Temperaturen festgestellt werden, von denen eine Temperatur der auf der Mischwalze entsprechen, die zweite der warmen Mischung, wenn sie von der Walze oder vom Kalander kommt, und die dritte Zimmertemperatur sein sollte. An Hand dieser Messungen kann die Neigung eines Beschleunigers zur Anvulkanisation und sein Verhalten in der Mischpraxis einwandfrei vorausgesagt werden. M. P.

* * *

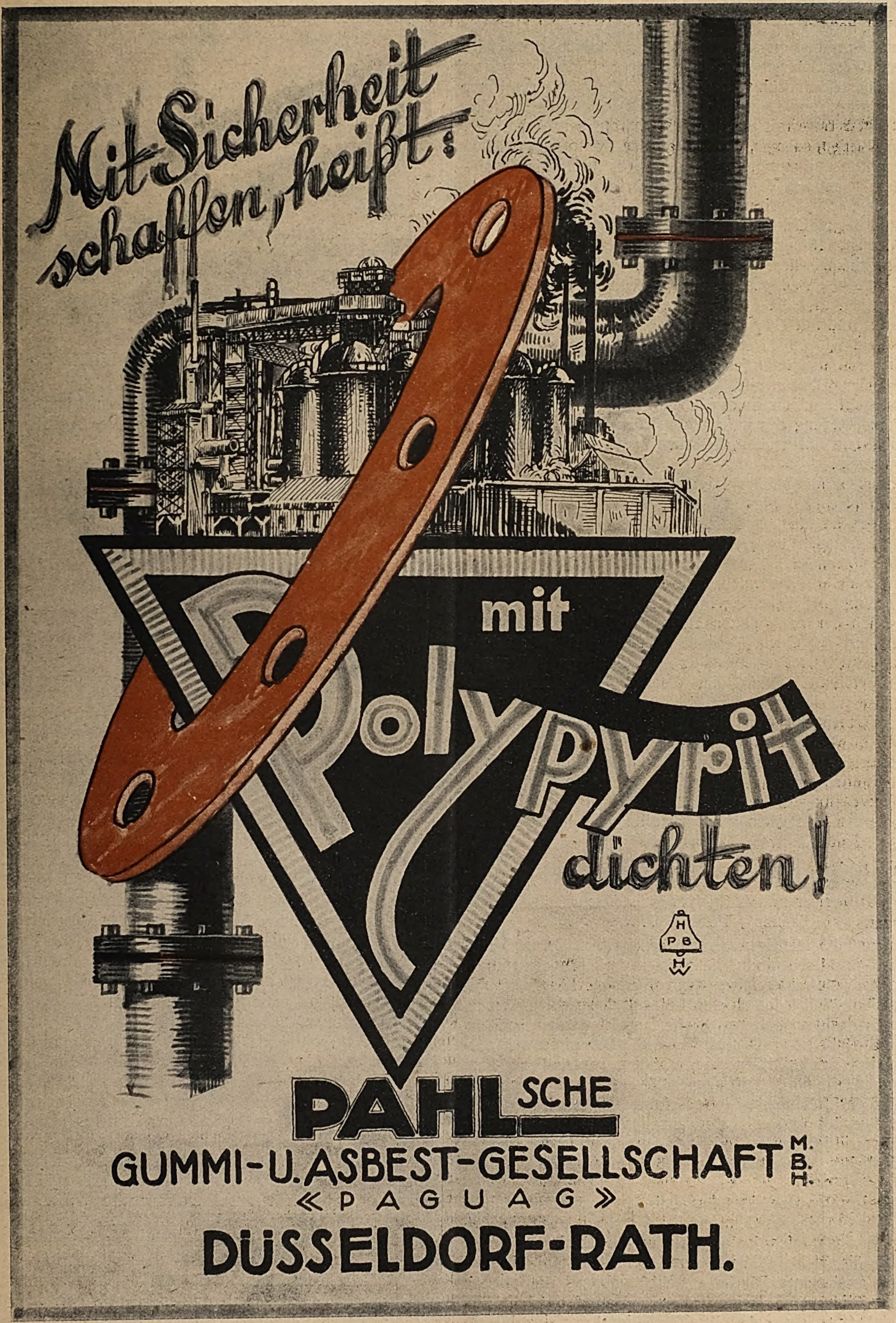
Die Bestimmung des Schwefels im Kautschuk mit Ueberchlorsäure.

Nach Edward Wolesensky in Ind. Eng. Chem. Bd. 20, S. 1234, 1928.

Die Hauptschwierigkeit bei der Schwefelbestimmung im Kautschuk liegt darin, in kürzester Zeit die organische Substanz vollständig zu zerstören und den Schwefel ohne Verluste in das lösliche Sulfat oder in Schwefelsäure überzuführen. Die beiden am meisten angewendeten Methoden, die von Waters und Tuttle und die von Kratz, Flower und Coolidge sind lang und umständlich. Auch die Methode von Parr bietet manche Schwierigkeiten. Bei den Versuchen, die kürzlich von Kahane angegebene Schwefelbestimmung, Oxydation mit einem Salpeter-Ueberchlorsäuregemisch, durch-

*) I. R. W. 65, 347 (1928).

Digitized by Google



Digitized by Google

zuführen, wurde gefunden, daß auch diese Methode ohne Anbringung einiger Modifikationen nicht einwandfrei ist. Verfasser hat diese Methode soweit abgeändert, daß sie in verhältnismäßig kurzer Zeit durchaus einwandfreie Resultate ergibt. Es wird danach folgendermaßen verfahren:

1 Gramm fein zerkleinerter oder gemahlener Kautschuk wird in einem 500 bis 800 ccm Kjeldalkolben mit 10 ccm 41prozentiger Salpetersäure (1 Vol. konzentrierte Säure plus 1 Vol. Wasser) 1 bis 2 Minuten auf dem Dampfbad erwärmt, bis braune Dämpfe entweichen. Dann gibt man 10 ccm konzentrierte Salpetersäure hinzu und erhitzt 15 Minuten, bis der Kautschuk ganz gelöst ist. Man fügt 5 ccm einer 60prozentigen Lösung von Ueberchlorsäure hinzu und erwärmt den Kolben in geneigter Lage mit direkter Flamme auf dem Asbestnetz zum schwachen Sieden, solange, bis dicke, weiße Dämpfe entweichen und die Lösung klar und annähernd farblos wird. Ist freier Kohlenstoff vorhanden, so müssen dann noch 3 bis 5 ccm Ueberchlorsäure zugegeben werden. Sind weiter keine unlöslichen Substanzen vorhanden, so kann der Kohlenstoff abfiltriert werden. Wenn die Oxydation vollendet ist, läßt man etwas abkühlen, setzt 5 ccm konzentrierte Salzsäure hinzu, erhitzt noch einmal bis zur Entwicklung weißer Dämpfe und spült nach einigen Minuten Abkühlens die Lösung in ein Becherglas über. Ist die Lösung klar, so wird sie auf 200 ccm verdünnt, erhitzt und mit Bariumchlorid versetzt. Das ausgefallene Bariumsulfat wird wie üblich weiterbehandelt. Wenn die Oxydationsflüssigkeit noch eine unlösliche Substanz enthält, von der man weiß, daß sie nur aus Bariumsulfat besteht, so kann dieses abfiltriert, gewaschen, verascht und direkt als Bariumsulfat gewogen werden. Ist die Zusammensetzung des unlöslichen Rückstandes unbekannt, so kann er nach dem Abfiltrieren, Waschen und Trocknen mit Soda geschmolzen werden.

Die beschriebene Methode erfordert für die Oxydation natürlich etwas mehr Zeit als nur 7 bis 8 Minuten, wie Kahane angibt. In $1\frac{1}{2}$ bis 2 Stunden ist aber auch hier die Oxydation durchgeführt, die immer noch schneller und sehr viel einfacher erfolgt, als nach den anderen bekannten Methoden. Wo es nicht auf höchste Genauigkeit ankommt, kann die Zeit noch dadurch abgekürzt werden, daß man die Behandlung mit Salzsäure fortläßt.

Ein Vergleich der nach dieser Methode erhaltenen Schwefelwerte mit den mit der Carius-Methode erhaltenen zeigt, daß diese letzteren stets etwa 0,04 Prozent höher sind, immerhin keine sehr wesentliche Abweichung. Wenn man die Lösung zur Entfernung der Salpetersäure vorsichtig kocht, ist keinerlei Gefahr vorhanden, daß mit den Dämpfen etwas von der Analysensubstanz mechanisch mitgerissen wird. Vergleichende Versuche zeigten, deutlich, daß, wenn man genaue Resultate erhalten will, die Lösung nicht zu heftig kochen darf. Endlich wurde gefunden, daß selbst Ueberchlorsäure, die nach der Oxydation des Kautschuks unverändert zurückbleiben kann, die Ergebnisse in keiner Weise beeinflußt. M. P.

* * *

Explosionsgrenzen im Betrieb.

Nach G. Weißenberger und L. Piatti in „Zeitschrift für angew. Chemie", 1928, 1262.

Betriebe, die mit flüchtigen Stoffen arbeiten, z. B. die Kautschuk-, Celluloid- und Farbenindustrie, müssen Vorkehrungen treffen, um das Entstehen explosiver Mischungen flüchtiger Lösemittel mit Luft zu vermeiden. Soll lediglich eine Lüftung von Arbeitsräumen, ein Absaugen der darin enthaltenen Stoffe bewirkt werden, so kann man durch eine möglichst große Luftmenge die Dämpfe soweit verdünnen, daß sie ihre Explosivität sicher einbüßen. Hierzu dienen u. a. große Ventilatoren, die große Luftmengen fördern. Soll jedoch eine Rückgewinnung der flüchtigen Stoffe erfolgen, so muß möglichst wenig Luft verwendet und mit Kondensation gearbeitet werden. Dies führt unvermeidlich dauernd oder vorübergehend in den Bereich explosionsgefährlicher Mischungen, so daß besondere Maßnahmen notwendig sind.

Die Explosionsgrenze eines Gasgemisches liegt bei derjenigen Menge an brennbarem Gas im Gemisch, bei der gerade noch die Verbrennung explosiv verlaufen kann. Als untere Explosionsgrenze bezeichnet man die kleinste Menge an Lösemitteldampf, die die Mischung noch explosionsgefährlich macht, während die oberste Explosionsgrenze die größte Menge Lösemitteldampf darstellt, die die Mischung enthalten kann, ohne ihre Explosionskraft einzubüßen. Der Zwischenraum beider Grenzen umfaßt den Explosionsbereich. Die Explosionsgrenzen lassen sich nicht durch unabhängige Werte ausdrücken, man muß daher an den in der Praxis gefundenen Zahlen gewisse Sicherheitskoeffizienten anbringen, die den äußeren Einflüssen auf die Grenzwerte Rechnung tragen.

Man hat vorgeschlagen, den mit flüchtigen Mitteln arbeitenden Industrien einen allgemeinen Sicherheitskoeffizienten vorzuschreiben, wie dies z. B. bei Dampfkesseln der Fall ist. Diese Maßregel läßt sich aber bei diesen Betrieben nicht einführen, besonders in Rücksicht auf die Kosten. Es dürfte genügen, die Koeffizienten der Sicherheit vermehrt um 10 Prozent einzuhalten.

Beistehende Tabelle zeigt die Lage der Explosionsbereiche technisch-wichtiger flüchtiger Stoffe, die Explosionsgrenzen sind in Volumenprozenten und auch in g auf das cbm berechnet angegeben.

Lösemittel	Unt. Expl.-Grenze in Vol. %	in g/cbm	Obere Expl.-Grenze in Vol. %	in g/cbm
Benzol, 100proz. . . .	2,65	92	6,5	238
Benzol, 90proz. . . .	1,5	48,7	9,5	308
Toluol	1,3	49,8	7,0	268
Methylalkohol	5,5	73,4	21,0	280
Aethylalkohol	3,95	81	13,62	280
Aceton	2,5	60,5	9,0	218
Schwefelkohlenstoff .	—	81,3	—	—
Benzin	2,4	137	4,9	281

Zumeist arbeitet man in der Technik mit Lösemittelgemischen. Man kann dann den Explosionsbereich des Gemisches praktisch genügend genau nach der Formel von Le Chatelier berechnen:

$$L = \frac{100\cdot}{\frac{p_1}{N_1} + \frac{p_2}{N_2} + \frac{p_3}{N_3} + \ldots}$$

, worin bedeuten $N_1, N_2, N_3 \ldots$ die Explosionsgrenzen der Einzelbestandteile des Gemisches in Volumenprozenten und $p_1, p_2, p_3 \ldots$ die Prozentgehalte der Bestandteile an Gemisch. Durch diese Formel läßt sich für gegebene Mischungen die Explosionsgrenze mit guter Annäherung ermitteln.

* * *

Ungenauigkeiten in der Bestimmung des Säuregehaltes von Rohkautschuk durch Wasserextraktion.

Nach A. D. Cummings und H. E. Simmons in Ind. Eng. Chem., Band 20, Seite 1213, 1928.

Im allgemeinen wird zur Bestimmung der wasserlöslichen Säuren im Kautschuk der Kautschuk mit heißem Wasser auf dieselbe Art extrahiert wie mit Aceton. Da aber bei dieser Wasserextraktion ungleiche Werte erhalten wurden, schien es erwünscht, die Methode kritisch zu studieren. Zunächst wurden drei Proben smoked Sheet acht Stunden mit heißem Wasser und dann acht Stunden mit Aceton extrahiert. Dabei wurden die folgenden Säurezahlen erhalten:

	Probe 1	Probe 2	Probe 3
Wasserextrakt . .	291	130	273
Acetonextrakt . .	292	292	289

Der sehr niedrige Wert von 130 erweckte Verdacht, und es wurden daher noch weitere Bestimmungen des Säuregehaltes vorgenommen. In einem Muster First Latex Crepe wurden an sechs verschiedenen Mustern Säurezahlen zwischen 50 und 175 erhalten, woraus zu schließen ist, daß außer der Extraktion der wasserlöslichen Säuren noch irgendeine andere Reaktion vor sich gegangen war. Um den Grund für diese unregelmäßigen Werte zu finden, wurde der Kautschuk nach der Methode von van Rossem und Decker zunächst mit Aceton extrahiert. Die wasserlöslichen Säuren wurden dann durch Extraktion dieses Acetonextraktes auf dem Wasserbad mit Wasser bestimmt. Die erhaltenen Ergebnisse zeigen an, daß bei dem Kochen des Acetonextraktes mit Wasser die Säurezahl zunimmt. Bei sehr langem Erhitzen mit Wasser auf einem Dampfbad scheint dasselbe einzutreten. Das Wasser muß aber seinen Siedepunkt fast erreicht haben. Wenn man einen frischen Acetonextrakt 12 Stunden auf dem Wasserbad mit Wasser erwärmt, so bleibt die Säurezahl konstant.

Aus den Versuchen ist daher zu schließen, daß durch kochendes Wasser einige der im Acetonextrakt enthaltenen Ester hydrolysiert werden. Wenn der Kautschuk direkt mit Wasser extrahiert wird, so muß diese Hydrolyse der Ester im Kautschuk selbst unter Bildung wasserlöslicher Säuren vor sich gehen, oder aber es werden, trotzdem die Ester praktisch wasserunlöslich sind, geringe Mengen Ester jedesmal dann extrahiert, wenn der Extraktionsaufsatz leer läuft, wobei der Ester dann in dem kochenden Wasser hydrolysiert wird. Temperatur und Zeit des Erhitzens spielen eine bedeutsame Rolle. Die Temperatur muß nahe dem Siedepunkt des Wassers sein. Je länger erhitzt wird, desto mehr nimmt die Säurezahl zu. Gerade weil die Temperatur eine solche Rolle spielt, erhält man im allgemeinen bei der direkten Wasserextraktion so ungleichmäßige Werte. Das Wasser siedet nicht immer gleichmäßig, es kann im Extraktionsaufsatz sehr verschiedene Temperaturen haben und es ist meist nicht heiß genug, um die Ester zu hydrolysieren oder zu extrahieren. Um

Digitized by Google

daher jede Schwierigkeit bei der Bestimmung der wasserlöslichen Säuren des Kautschuks auszuschalten, ist es am besten, zuerst mit Aceton zu extrahieren und dann diesen Acetonextrakt auf einem siedenden Wasserbad mit Wasser zu extrahieren, bis die Säurezahl des Wasserextraktes nicht mehr zunimmt. M. P.

Die Einhaltung des richtigen Reifendrucks.

In allen Ländern mit einer großen Anzahl Kraftwagen wird beobachtet, daß die Kraftwagenführer und -besitzer sich wenig um die Einhaltung des richtigen Reifendrucks bekümmern, was zu einer verringerten Lebensdauer der Reifen und allgemein betrachtet zu großen Verlusten für die Volkswirtschaft führt.

In England hat jetzt die Society of Motor Manufacturers and Traders Luftdrucktabellen für Personenwagen- und Lastwagenstahlseilreifen herausgegeben, bei denen jedem Reifenprofil mehrere Belastungen und entsprechende Luftdruckgrade zugeordnet sind. Der Luftdruck ist als Minimum angegeben, d. h. es steht dem Fahrer frei, einen höheren Luftdruck zu fahren. Von der Herausgabe der Blätter, die an Interessenten kostenlos abgegeben werden, wird erwartet, daß hierdurch den Wagenbesitzern die Notwendigkeit einer periodischen, regelmäßigen Prüfung des Reifendruckes und dessen Einhaltung nach den Tabellen vor Augen geführt wird und die bestehenden Zustände verbessert werden.

Die entsprechenden Erläuterungen weisen auf die Schäden hin, die durch ungenügenden Luftdruck entstehen können. Auch werden einige praktische Ratschläge erteilt. Es wird z. B. empfohlen, falls die Belastung der Vorderreifen geringer ist als die der Hinterreifen, die Vorderreifen also einen geringeren Luftdruck erhalten könnten, doch die Vorderreifen mit Rücksicht auf leichteres Lenken des Wagens und geringeres Abtragen der Reifen mit gleichem Druck wie die Hinterreifen laufen zu lassen, oder, falls nötig, sogar etwas höherem.

Es wäre sicher recht empfehlenswert, wenn die neuen englischen Werte einmal mit den Belastungs- und Luftdruckwerten unserer deutschen Reifen verglichen würden.

Hochdruck-Ventil-Ringe.

Die moderne Dampftechnik bedingt absolut betriebssichere Ventildichtungen, die hochgespannten Anforderungen entsprechen, auch allen Flüssigkeitseinwirkungen widerstehen. Durch die amerikanische Industrie wurde dafür der bekannte Jenkinsring gebracht, der, anfangs ohne ernstliche Konkurrenz, sich überall stark einbürgerte.

Seit einer Reihe von Jahren wird der Jenkinsring von deutschem Fabrikat durch dessen Zuverlässigkeit, höchste Druckfestigkeit und Widerstandskraft stark verdrängt; es findet das deutsche Erzeugnis als anerkannte hochwertige Ventildichtung auch im Auslande, spez. in England und Amerika, Anerkennung.

Den gestellten Anforderungen entsprechend muß die Fabrikation sehr genau und gewissenhaft eingestellt sein. Die als zuverlässig festgelegte Mischung darf nie geändert, die für jedes Ventil festgelegten Ringdimensionen müssen peinlichst genau eingehalten werden, da selbst bei ganz geringen Abweichungen die Dichtungen leicht versagen und unbrauchbar werden können.

Eine der Hauptbedingungen ist natürlich, daß die Ventilsitze tadellos in Ordnung sind, andernfalls die beste Dichtung in kurzer Zeit versagen muß. Die einzelnen Ringe sollen von vornherein nur zu 75 Prozent angezogen und erst nach vollständiger Durchwärmung nachgezogen werden.

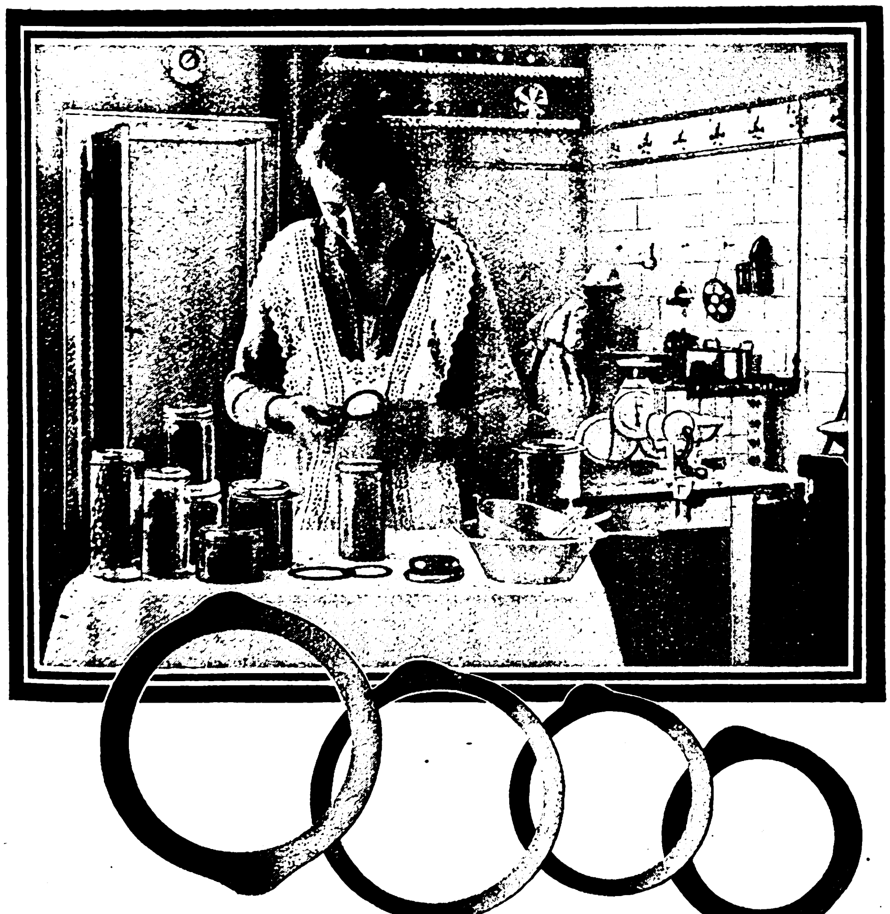
Die deutschen Ventilringe werden in genau den gleichen Abmessungen wie die Jenkinsringe geliefert und zwar hauptsächlich:

	¼“	½“	¾“	1“	1¼“	1½“	1¾“	2“	2½“	
inn. Drchm.	6½	6½	9½	15	20	27	31	37	50	mm
äuß. „	16½	20½	27½	35	41	50	58	65	80	„
Höhe	5	5	6½	7	9	9	9	9	10	„
Gew. kg ca.	0,280	0,450	1,000	1,600	2,700	3,700	5,100	6,100	9,200	

per 100 Stück.

	2¾“	3“	3½“	4“	4½“	4¾“	5“	6“	
inn. Drchm.	56	63	72	80	85	95	100	120	mm
äuß. „	90	100	100	122	137	143	152	178	„
Höhe	13	13	13	14	15	15	15	15	„
Gew. kg	15,200	18,500	21,200	28,000	40,000	40,600	42,000	61,00	

per 100 Stück.



Continental-Einkochringe

ein Artikel für großen Umsatz.

Jetzt ist es Zeit, einen

neuen Abschluß in Einkochringen

zu tätigen. Unsere seit Jahren bewährte Qualität sichert luftdichten Verschluß der Gläser und ist unempfindlich gegen Fruchtsäure, so daß der Inhalt der Gläser geschmacklich nicht beeinflußt wird.

Lieferung nur an Wiederverkäufer.

Continental Einkochringe

Digitized by Google

Schieber-Ventil-Ringe.

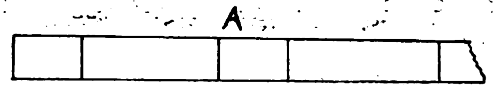
	½"	¾"	1"	1¼"	1½"	2"	2½" B	
innerer Durchm.	14	21	28	34	39	50	63	mm
äußerer „	21	29	35	44	50	63	77	„
Höhe	3	3½	4	4	4½	4½	6	„
Gewicht kg ca.	0,180	0,330	0,420	0,750	1,050	1,600	2,800	

per 100 Stück.

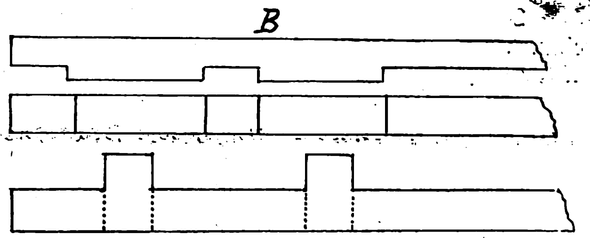
	2½" Eis.	3" Br.	3" Eis.	
innerer Durchm.	70	76	83	mm
äußerer „	84	95	100	„
Höhe	6	7	7	„
Gewicht kg ca.	3,200	5,300	5,300	per 100 Stück

Für die Anfertigung kommen, mit Ausnahme der größten Dimensionen, nur Sammelformen aus Eisen, vorteilhafter Stahl, genau egalisiert, an den Ringflächen poliert, in Frage. Die Sammelformen sollten nicht größer als 350×200 mm sein, um einen gleichmäßigen starken Druck der Dichtungen zu sichern, was von größter Wichtigkeit ist; auf keinen Fall darf der Druck während der Vulkanisation nachlassen.

Die Anfertigung der Formen kann nach:



oder



vorgenommen werden, doch garantiert Form B einen intensiveren Druck. Nach jedesmaligem Gebrauch müssen die Formen ganz sauber gereinigt werden.

Kräftig gebaute hydraulische vierfache Etagenpressen 800×800 eignen sich am besten.

Die Mischung besteht aus Para hard cure, Smoked sheets, Ia Schwefel vent., Glätte, Asbestfaser, sandfrei, 10 bis 12 mm Strukt. Wollfett, Beschleuniger, feinstgemahlenem Ringabfall. Irgendwelche Beimengungen anderer Materialien, wie Regenerate usw., sind unzulässig; es muß auf stets gleichbleibende körner- und schuppenfreie Glätte größter Wert gelegt werden. Die Mischung darf nur auf gut kühlbarem Mischkalander gearbeitet werden; der Beschleuniger wird zuletzt eingemischt. Vulkanisationszeit 25 bis 60 Minuten 160° C., überhitzter Dampf. Die Temperatur muß peinlichst überwacht werden; stärkere Heizung ist nicht ratsam. Der Härtegrad soll mit Brinellenhärte 9 eingehalten werden, doch werden für besondere Zwecke Härtegrade bis 14 verlangt.

Aus entsprechend starken Platten, die vorteilhaft aus der noch warmen Mischung am Mischkalander zu ziehen sind, werden die rohen Ringe mit Doppelstanzen auf der Stanzmaschine gestanzt, danach mit sehr gut deckendem Silberflockengraphit eingerieben, und dann kommen sie in die Formen.

Nach Entfernung des Preßgrates werden die Ringe bis mittlere Größe auf der Bandschleifmaschine sehr genau, unter Benutzung von Lehren nachgeschliffen, die großen Dimensionen auf der Tellerschleifmaschine, 400 bis 500 mm Tellerdurchmesser, behandelt.

Die Schleifapparate müssen mit sehr stark wirkenden abwärtsfallender Absaugvorrichtung versehen sein; der Staub fällt durch seine Schwere nach unten.

Mittels Stahlmatrizen werden den auf einer kleineren Dampfwärmeplatte, 1 bis 2 Atm. Dampfdruck, vorgewärmten Ringen die entsprechenden Größennummern auf Stempelmaschinen ganz leicht eingedrückt, wobei Vertiefungen nicht entstehen dürfen.

Die nunmehrige Sortierung und Ueberprüfung der Ringe muß von einer absolut gewissenhaften Person vorgenommen werden.

Bei Kalkulation der Ringe sind die unausbleiblichen Formen-Erneuerungskosten zu berücksichtigen, die Fabrikationsunkosten müssen natürlich stufenweise zur Anrechnung kommen.

Der Umsatz in Ventilringen und sonstiger Verwendung ist ein ganz bedeutender und wirft bei gut organisierter Fabrikation, Fließarbeit, guten Nutzen ab. F. S.

Reifenversuche auf dem Nürburgring.

In Heft 8 vom 23. November 1928, Seite 426/428, schilderten wir kurz die Reifenversuche der Harburger Gummiwarenfabrik Phoenix. Aus Heft 3 der „Phoenix-Gummischau", das im November erschien, erfahren wir weitere Einzelheiten der Versuche.

In Ergänzung der Versuche mit rennmäßiger Beanspruchung, die eine außerordentlich rasche Abnutzung der Reifen bewirkt, wurden Versuche mit straßenmäßiger Beanspruchung auf zwei Mercedes-Benzwagen 15/60 PS. mit Bereifung 33×6,75 auf Vorder- und Hinterrädern ausgeführt. Die Durchschnittsgeschwindigkeit betrug hier nur etwa 53 km/h. Die Messungen fanden am Ende jedes Tages statt; die täglich zurückgelegte Strecke betrug im allgemeinen 12 Runden = 340 km. Die Versuche wurden in folgende Reihen gegliedert:

a) Auf der Hinterachse des Versuchswagens befand sich je ein eigener Reifen und ein Fremdfabrikat. Täglich wurde der rechte Reifen gegen den linken und umgekehrt ausgetauscht. Neben eigenen Reifen wurden sechs internationale Reifenmarken geprüft.

b) Auf der Hinterachse eines Versuchswagens befand sich nur eine Reifensorte (wie bei den Versuchen mit rennmäßiger Beanspruchung) und gleichzeitig auf dem zweiten Wagen ein anderes Fabrikat. Neben eigenen Reifen wurden noch zwei internationale Reifenmarken geprüft.

Die Versuchsreihe a wurde nur soweit durchgeführt, bis eine Messung der mittleren Nute am Reifen nicht mehr möglich war. Diese Reifen wurden dann weiterhin auf Standhaftigkeit des Tragkörpers auf einer Laufmaschine geprüft.

Bei der Versuchsreihe a näherten sich die Abnutzungswerte der verschiedenen Reifenmarken stärker, als dies aus den Rennversuchen angenommen werden konnte. Nach dem Urteil des Versuchsleiters, Herrn Prof. Kluge, Karlsruhe, zeigten die Reifen der Firma Phoenix mit noch einer internationalen Reifenmarke die besten Werte. Die restlichen Marken wiesen geringere Haltbarkeit auf. Bei dieser Wertung ist jedoch zu beachten, daß die verschiedenen Reifen kleinere oder größere Nutentiefen besitzen, und bei der Wertung für den Verbrauch ist die restliche Dicke der Lauffläche noch zu berücksichtigen.

Bei den Versuchen konnte weiterhin der Einfluß der Witterung auf die Lebensdauer des Reifens ziemlich gut festgestellt werden.

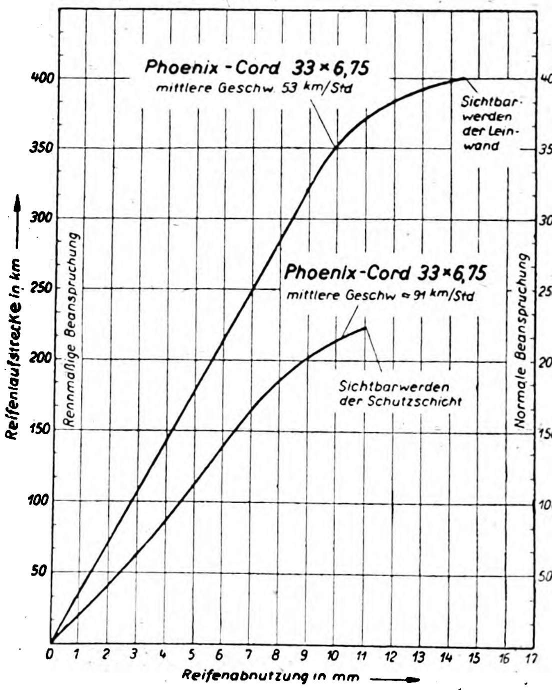


Bild 1.
Vergleich der Versuche mit rennmäßiger Beanspruchung mit denen bei normaler Beanspruchung. Die unterschiedlichen Maßstäbe (10:1) sind zu beachten.

Bei überwiegend trockener Straßendecke nutzt sich der Reifen erheblich rascher ab als bei überwiegend nasser Straße.

Besonders günstig verhielten sich beim Fahren solche Reifen, bei denen nach Abfahren der Gleitschutznuten in der Mitte noch eine gut erhaltene Gleitschutzkante an der Reifenseitenfläche blieb.

Digitized by Google

1878

50

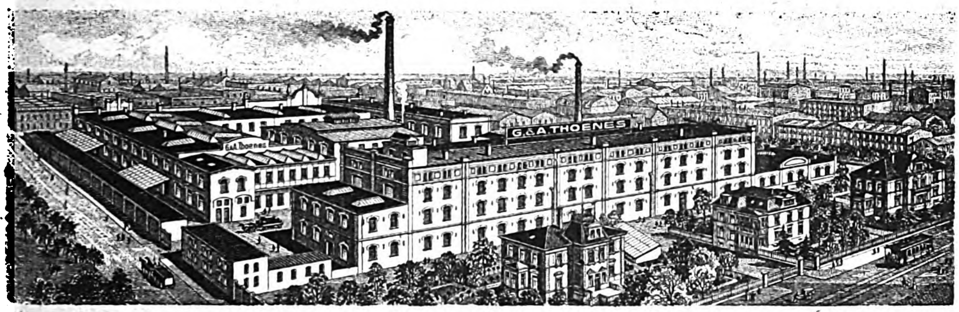
Jahre

1928

G. & A. THOENES

Sächsische Asbestfabrik

RADEBEUL-DRESDEN



Telefon: Radebeul 925 und 2725 / / / Telegramm-Adresse: Thoeneswerk, Radebeul-Oberlössnitz

Haupterzeugnisse:

Asbestwaren, Asbestonit, Kautschuk-Asbest, Isoliermaterial:

Kronenfabrikate, Diamant, Victoria

It-Platten:

Wattit, Corilith, Safit

Stopfbüchsen-Packungen:

Watt, Stymol, Ardol, Gloria, Diamant, Tandem

Technische Fettpräparate:

Cerol, Pastolin, Diamant, Mollis, Verol

Lieferung nur an technische Händler

Digitized by Google

Wieviel länger die Reifen bei einer Geschwindigkeit von 53 km/h gegenüber ungefähr 91 km/h halten, geht aus beistehendem Diagramm (Bild 1) hervor.

Der obige Aufsatz geht auch näher auf die Laufmaschinenversuche an den geprüften Reifen ein. Die Prüfeinrichtung (Bild 2 und 3) war folgendermaßen: Der zu prüfende Reifen wird auf ein Laufrad montiert, das mit einer Riemenscheibe a verbunden, mit Hilfe eines durch Gewicht belasteten Hebels b gegen die glatte Stahlgußscheibe c gedrückt wird. Während die Reifen auf der Straße mit einem statischen Druck von 635 kg belastet waren, wurden sie hier mit einem Druck von 750 kg gegen die Stahlgußscheibe gedrückt. Die Riemenscheibe a, mit der das Laufrad verbunden ist, wird durch einen Elektromotor angetrieben. Der Reifen nimmt durch die kräftige Belastung die Stahlgußscheibe mit. Die dabei übertragene Leistung wird durch Riemenscheibe c und Riemen auf die Bremsdynamo übertragen. Die Leistung betrug gleichbleibend 7,5 PS., die Geschwindigkeit der Versuchsreifen 84,1 bis 97,5 km/h. Die glatte Stahlgußscheibe verhinderte eine weitere Abnutzung des Reifenlaufgummis, und es wurde lediglich der Gewebeunterbau beansprucht. Die Reifen liefen solange, bis sich Bruchstellen am Gewebe zeigten. Die Messungen erstreckten sich auf Feststellung des zurückgelegten Weges und der Reifentemperatur. Aus der Reifentemperatur läßt sich ohne weiteres auf die Gebrauchsdauer des Reifens schließen, denn nur dann läßt sich eine lange Gebrauchsdauer erzielen, wenn sich die Reifentemperatur, trotz starker Beanspruchung, auf einem Mittelwert hält und diesen nie unzulässig übersteigt. Auch bei diesen Versuchen zeigte der Phoenix-Reifen sowohl eine sehr lange Laufstrecke bis zum Bruche als auch eine recht niedrige mittlere Temperatur.

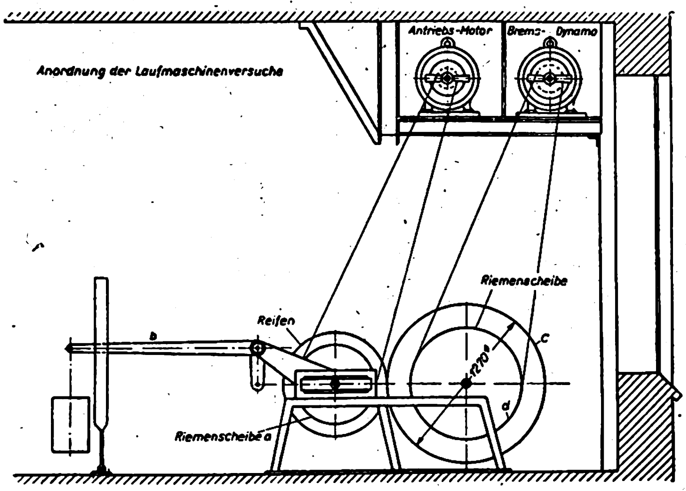


Bild 2.
Schema der Laufmaschinenanordnung.

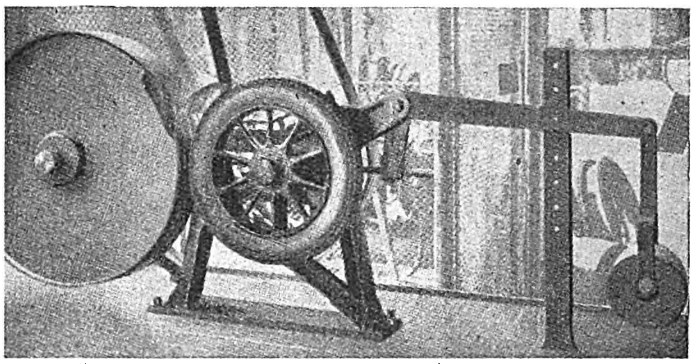


Bild 3.
Laufmaschine für Personenwagenreifen.

Ein zusammengesetzter Prüfreifen.

Ueber eine neue Prüfmethode von Reifen berichtet India Rubber World, Oktober 1928. Die Reifenfabriken haben bisher ihre Erzeugnisse im Vergleich mit Konkurrenzfabrikaten nach zwei Methoden geprüft:

Einmal wurden am gleichen Wagen eigene und fremde Reifen gefahren und so der Unterschied in der Lebensdauer beobachtet. Bei der anderen Methode werden die Reifen auf der Laufmaschine geprüft, der Prüfreifen wird gegen ein Abreibrad, das die Straßen ersetzen soll, gedrückt. Hierdurch wird ebenfalls eine gleichmäßige Beanspruchung der Prüfreifen gewährleistet.

Bei beiden Methoden wird der Einfluß von falscher Radstellung, falschem Sturz und fehlerhaften Bremsen am Wagen nicht genügend berücksichtigt. Die Ingenieure der Samson Tire and Rubber Co., Los Angeles, Kalifornien, haben nun eine Methode entwickelt, die eine bessere, gleichartige Beanspruchung der Prüfreifen vermittelt. Von der Lauffläche des Konkurrenzreifens wird ein Teil in eine neue Form eingelegt zusammen mit Laufflächenteilen, die den Rest ausfüllen. So enthält der fertige Reifen einen Teil der Samsonreifen und einen Teil des anderen Fabrikats. Beide Teile werden am Wagen genau denselben Abnutzungen und Beanspruchungen unterworfen, so daß man von einer völlig gleichwertigen Prüfung sprechen kann.

Schaufenster der Firma Oswald Teller, Breslau, Gartenstr. 49.

Digitized by Google

Das Verfahren ist noch weiter ausgebaut worden, indem drei und vier verschiedene Laufflächenteile mit einvulkanisiert und im Vergleich zu den Samsonreifen geprüft wurden.

Der Kampf um das Ballonreifen-Patent.

Wie von uns bereits berichtet, ist in Amerika im Mai 1925 auf Grund einer Anmeldung aus dem Jahre 1920 an den Ingenieur Alden L. Putnam ein Patent gewährt worden, das sämtliche charakteristischen Merkmale des modernen Niederdruckreifens einschließt. Das Patent ist von der Steel Wheel Corporation, Lansing, übernommen worden; diese Gesellschaft verlangte bereits bei Herauskommen des Patentes von sämtlichen amerikanischen Reifenfabriken Zahlung von Lizenzen, denen die amerikanische Reifenindustrie jedoch in keinem Fall nachgekommen ist. Auf Grund dieser Ablehnung ihrer Forderungen verklagte die obige Gesellschaft einen der größten amerikanischen Konzerne, die B. F. Goodrich Co., Ohio, wegen Patentverletzung. Die erste Entscheidung des Gerichts liegt nunmehr vor, und zwar wird die Klage der Steel Wheel Corporation abgelehnt. Als Gründe werden angeführt: 1. frühere Veröffentlichungen in Zeitschriften, die das Prinzip des Alden L. Putnam-Patentes enthalten. 2. Der frühere Rennfahrer Ralph K. Mulford benutzte in den Jahren 1917/18 bereits Niederdruckreifen. 3. Die Klagen der Steel Wheel Corporationen waren so ungenau und unbestimmt, daß ihnen nicht gefolgt werden konnte.

Der Prozeß füllte fast zwei Wochen im Juni aus. Da es sich um einen Prozeß um Millionen von Dollar handelte und um das Recht aller amerikanischen Reifenfabriken, Niederdruckreifen herzustellen, zog er internationale Aufmerksamkeit auf sich. Während der Verhandlungen sollen etwa $^1/_3$ Millionen Worte gesprochen worden sein. Der Gerichtshof zog viele der besten Patentanwälte hinzu. Als Zeugen wurden Leiter der größten Reifenfabriken, international bekannte Rennfahrer und Reifenfachleute geladen. Der Prozeß wird erneut vor ein Appellationsgericht in Cincinnati kommen und wird dann unzweifelhaft noch mehr Aufmerksamkeit auf sich ziehen als der Originalprozeß in Detroit. (Der Prozeß erinnert an die vor zirka 30 Jahren in Deutschland mit großer Heftigkeit geführten Prozesse um das Wulstsystem der Pneumatikreifen. Sie verliefen alle erfolglos.)

Kautschukgewinnung

Rohgummi-Erzeugung und Verbrauch im Jahre 1929.

Der Beginn eines neuen Jahres gibt stets Veranlassung, Schätzungen über die vermutliche Gestaltung der Rohgummi-Erzeugung und des Rohgummi-Verbrauches in dem neuen Jahre vorzunehmen. Wenn es sich bei diesen Schätzungen auch nur um Mutmaßungen handelt, so lassen sie doch gewisse Schlüsse auf die erwartete Preisgestaltung zu. Als man in das verflossene Jahr eintrat, rechnete man mit einem bedeutenden Rückgang der damals sehr hohen Rohgummi-Weltvorräte. Die günstige Entwicklung des Rohgummi-Verbrauches im verflossenen Jahre hat dazu geführt, daß die greifbaren Vorräte noch weit stärker zurückgegangen sind, als zu Jahresbeginn von Maklerfirmen geschätzt wurde. Die gesamte Rohgummi-Erzeugung der Welt wird von der Firma Faulkner & Windsor, London, für das Jahr 1929 auf insgesamt 715 000 tons geschätzt und der Rohgummi-Weltverbrauch auf 695 000 tons. Für die einzelnen Erzeugungsgebiete wird folgende Produktion angenommen:

Malaya	330 000 tons
Niederländisch-Indien	240 000 „
Ceylon	65 000 „
Andere Gebiete	45 000 „
Wildgummi	35 000 „
Insgesamt	715 000 tons

Bei der Schätzung des Weltverbrauchs an Rohgummi nahm man an für:

Vereinigte Staaten	425 000 tons
Uebrige Länder	270 000 „
Insgesamt	695 000 tons

Während der Rohgummi-Verbrauch der Vereinigten Staaten für das neue Jahr sehr niedrig gegriffen zu sein scheint, ist zu bezweifeln, daß die übrigen Länder einen Rohgummi-Verbrauch von 270 000 tons aufweisen werden, wenn auch günstige Preise zweifellos einen gewissen Anreiz zu weiterer Verbrauchssteigerung bieten.

fen.

* * *

Digitized by Google

Erzeugungskosten für Rohgummi.

Der britische Unterstaatssekretär für die Kolonien Ormsby-Gore hat kürzlich seine Eindrücke über die Gummipflanzungswirtschaft, die er auf seiner Reise in die Gummi-Anbaugebiete hat sammeln können, veröffentlicht. In seinem Bericht macht er auch interessante Mitteilungen über die allgemeinen Gestehungskosten. Er führt aus, daß einige wenige größere Pflanzungen Malayas in der Lage sind, den Rohgummi für 6 d per lb. zu erzeugen. Bei den weitaus meisten Unternehmungen aber betragen die Gestehungskosten 7 bis 9 d per lb. bei einer Erzeugung von 100 Prozent des Standards, also durchschnittlich 350 bis 400 lbs. per acre. In diesen Gestehungskosten sind alle Unkosten für Zapfen, Aufbereiten, Transport, Ueberwachung, Verwaltung und sonstige Generalia einbegriffen. Die chinesischen Gummipflanzer dagegen, die weit weniger Unkosten für Verwaltung und so weiter haben, können für 4 bis 5½ d per lb. den Rohgummi erzeugen.

Ormsby-Gores Ansicht geht nun dahin, daß eine Senkung der Gestehungskosten herbeigeführt werden könne, wenn man sich die bisherigen wissenschaftlichen Erfahrungen zu Nutze mache. Durch entsprechende Auswahl der neuen Setzlinge, durch Okulieren usw. müsse der Ertrag per acre auf 1200 bis 1500 lbs. gesteigert werden. Eine Steigerung der bisherigen Durchschnittsausbeute liege durchaus im Bereiche der Möglichkeit. Pflanzungen, die nicht daran gingen, ihre Erträge durch entsprechendes, besonders gutes Baummaterial für die kommenden Jahre zu erhöhen, seien dem allmählichen Untergange preisgegeben. Erst wenn die Zeit erreicht sei, in der Durchschnittserträge von 1200 bis 1500 lbs. per acre erzielt würden, sei das Gespenst des Native-Rubber vollkommen gebannt. Neue staatliche Kontrollmaßnahmen oder Verkaufsgemeinschaften aber würden die so dringend notwendige Ausnützung der wissenschaftlichen Erfahrungen nur verzögern, wenn nicht gar verhindern. Die Ansichten des britischen Staatssekretärs fordern zum mindesten die Kritik stark heraus. Die von ihm gewünschte Anbautätigkeit erfordert gewaltige Kapitalien, die aber nur dann zu beschaffen sind, wenn ein entsprechender Gewinn in Aussicht gestellt wird. Bei den gegenwärtigen Preisen aber ist das nicht möglich.

Einen freiwilligen Zusammenschluß der Rohgummierzeuger hält Ormsby-Gore nicht für möglich, da nur etwa 70 Prozent aller Gummipflanzungen Malayas größere Betriebe seien. Die restlichen Kleinbetriebe aber würden sich einer Organisation aller Voraussicht nach nicht anschließen. Damit aber sei bereits die Arbeit einer neuen Organisation zum mindesten stark gefährdet, wenn nicht gar unmöglich gemacht.

fen.

* * *

Malayas Rohgummi-Vorräte.

Bereits im ersten Monat einer freien Rohgummi-Ausfuhr haben die Rohgummi-Vorräte auf den Gummipflanzungen Malayas bedeutend abgenommen. Auf den Gummipflanzungen über 100 acres betrugen sie Ende November laut amtlicher Schätzung 35 421 tons gegen 69 119 tons Ende Oktober. Die Händler-Vorräte dagegen haben entsprechend zugenommen. Ende November beliefen sie sich auf 13 980 tons gegen 5425 tons Ende Oktober. Die bisherige Entwicklung der Vorratsbildung auf den malaiischen Gummipflanzungen und bei den Händlern gibt nachstehende Zusammenstellung wieder:

	Pflanzungen über 100 acres	Händler
30. Juni 1928	44 959 tons	13 560 tons
31. Juli 1928	53 666 „	9 055 „
31. August 1928	52 905 „	12 147 „
30. September 1928	61 028 „	9 683 „
31. Oktober 1928	69 119 „	5 425 „
30. November 1928	35 421 „	13 980 „

Zu diesen Vorräten kommen noch diejenigen der Händler in Singapore und Penang. Sie betrugen Ende November in Singapore 23 798 tons und in Penang 5390 tons, insgesamt also 29 188 tons, wohingegen Ende Oktober die Vorräte nur 12 149 tons ausmachten. In ihrem Bericht vom 20. Dezember schließt die Firma Symington & Sinclair aus diesem bedeutenden Ansteigen der Vorräte in Singapore und Penang, daß im November nicht 60 214 tons, sondern etwa 77 000 tons Rohgummi aus den früheren Restriktionsgebieten ausgeführt worden sind. Die Vorratsgestaltung im November zeigt jedenfalls, daß man bestrebt ist, die Lagerware möglichst schnell zur Verschiffung zu bringen. Ende Januar dürfte aller Voraussicht nach der Abtransport nach den jüngsten Meldungen schon beendet sein, so daß früher als erwartet werden konnte, normale Verschiffungen der bisherigen malaiischen Restriktionsgebiete zu erwarten sind.

fen.

KONDENSATIONS-ANLAGEN
neuester Konstruktionen
Wir gewährleisten
fachmännische Beratung und Wirklichkeitswerte nach praktisch-wissenschaftlichen Erfahrungen
Wir verwerfen
zu optimistische, irreführende Zusicherungen, welche auf Zufallsergebnissen, oder schiefen Beobachtungen aufgebaut sind.
Gummi-Verarbeitungsmaschinen
Tauchapparate / Kalander / Filmgießmaschinen / Kunstleder- und Isolierpapier-Maschinen
674
MASCHINEN- UND APPARATEBAU-GESELLSCHAFT
MARTINI & HÜNEKE M.B.H.
SW 48
WILHELMSTRASSE 122
BERLIN
FERNRUF:
F 5 Bergmann 4877-78

Digitized by Google

Digitized by Google

Die Rohgummi-Ausfuhr Niederländisch-Indiens im November.

Im November betrug die Rohgummi-Bruttoausfuhr Niederländisch-Indiens 20 988 tons gegen 23 111 tons im Oktober und 25 108 tons im November 1927. Der Rückgang der Ausfuhr ist in erster Linie auf eine Verringerung der Verschiffung von Eingeborenengummi nach Malaya zurückzuführen. Bekanntlich führte Malaya im November nur 10 436 tons Rohgummi ein. Die gesamte Rohgummi-Bruttoausfuhr Niederländisch-Indiens erreichte in den ersten elf Monaten 1928 eine Höhe von 241 332 tons, in der gleichen Zeit 1927 eine solche von 252 371 tons. Die Entwicklung der bisherigen Rohgummi-Bruttoausfuhr Niederländisch-Indiens gibt nachstehende Tabelle wieder:

	1927 tons	1928 tons
I. Vierteljahr	68 972	64 583
II. Vierteljahr	66 339	60 654
III. Vierteljahr	66 119	71 996
Oktober	25 833	23 111
November	25 108	20 988
Insgesamt	252 371	241 332

fen.

* * *

Kapitalinvestierungen in der Gummipflanzungsindustrie 1928.

Nach einem Bericht des Economist vom 29. Dezember 1928 wurden im verflossenen Jahre 3 093 700 £ in der Gummipflanzungswirtschaft neu investiert. Die Neuinvestierungen des Jahres 1927 stellten sich auf 2 094 000 £, so daß für das vorige Jahr eine geringe Zunahme der Neuinvestierungen festgestellt werden kann. fen.

Sonderdrucke unserer Beilage.

Dieser Nummer unserer Zeitung liegt eine graphische Darstellung der Entwicklung der Rohgummipreise in den Jahren 1922 bis 1928 bei. Da wir wiederholt aus unserem Leserkreise Anfragen nach einer derartigen Preiskurve erhalten haben, liefern wir auf Wunsch Sonderdrucke auf kräftigem Karton (zum Aufhängen in den Geschäftsräumen) zum Preise von 1,— RM. einschließlich Verpackung.

Die Krankenkassen lenken ein.

Von **Neuter.**

Allen, die an dem Kampfe gegen die Krankenkassen beteiligt sind, sei es aktiv als Angreifer, sei es passiv als wirtschaftlich Geschädigte, mußte der hartnäckige Widerstand der Krankenkassen und die Gleichgültigkeit der Aufsichtsbehörden allmählich auf die Nerven fallen. Daß die Krankenkassen heftigen Widerstand leisten würden, ehe sie Selbstherstellung und Selbstabgabe fallen ließen, war vorauszusehen, nicht erwarten konnte man aber eine derartige Schwerfälligkeit des behördlichen Apparates und eine derartige Verständnislosigkeit für die Nöte der Wirtschaft, daß den Krankenkassen immer wieder der Rücken gestärkt wurde. Schließlich leben Krankenkassen und Behörden doch von dem, das die Wirtschaft erarbeitet, so daß es im höchsten Maße unklug ist, die Wirtschaft zugunsten unseres schon sowieso aufgeblähten Verwaltungsapparates verkümmern zu lassen.

Die bessere Einsicht scheint nun endlich auf dem Marsche zu sein, und das wollen wir jetzt zu Beginn des neuen Kampfjahres mit Dank feststellen.

In der Sitzung des Gesamtvorstandes und Ausschusses der Betriebskrankenkassen äußerte sich der Geschäftsführer des Betriebskrankenkassenverbandes, Herr Heinemann, laut Betriebskasse wie folgt:

„Berechtigt ist die Kritik, die sich dagegen richtet, daß die Krankenkassen oder Kassenverbände mit ihrem Gelde die Selbstherstellung von Arznei- und Heilmitteln betreiben. Dasselbe gilt für die Errichtung von Eigenbetrieben aller Art, die weniger aus Zweckmäßigkeits- als auch aus wirtschaftspolitischen Gründen errichtet werden. Die hieran geübte Kritik schießt zwar stark über das Ziel hinaus, aber ganz unberechtigt war und ist sie nicht, wie der Umstand beweist, daß der Hauptvorstand deutscher (Orts-) Krankenkassen unter dem Drucke dieser Kritik veranlaßt worden ist, einen Teil seiner wirtschaftlichen Einrichtungen aufzuheben oder einzuschränken. Wenn aber die Vorlage eines Gesetzes verlangt wird, wodurch den Trägern der Krankenversicherung untersagt wird, die wertvollen Kreise des Mittelstandes (Apotheker, Drogisten, Optiker, Bandagisten usw.) schädigende, die Krankenkassen und Kassenverbände auf geldlich und grundsätzlich bedenkliche Abwege abdrängende Eigenversorgung mit Heil- und Besserungs-(Korrektions-)Mitteln (Brillen, Bruchbändern, Bandagen, Stärkungsmitteln,

HARTGUMMIWAREN ALLER ART

„ADLER“ KÄMME und „HERCULES“ KÄMME

RAUCHERARTIKEL
PFEIFENSPITZEN USW.

SCHREIBWAREN
FEDERHALTER, LINEALE USW.

FORMTEILE
ALLER ART FÜR TECHN., ELEKTROTECHNISCHE U. CHIRURG. ZWECKE

RUNDFUNKTEILE
IN JEDER AUSFÜHRUNG
PLATTEN, RÖHREN, STÄBE USW.

NEW-YORK HAMBURGER
GUMMI-WAAREN COMPAGNIE HAMBURG

Digitized by Google

medizinischen Markenartikeln usw.) in irgend welcher Weise zu betreiben, so muß demgegenüber betont werden, daß Anträge dieser Art der Rationalisierung in der Krankenversicherung nicht gerecht werden. Unser Verband hat sich in einer Ausschußsitzung in Goslar am 3. Dezember 1926 auf den Standpunkt gestellt, daß den Krankenkassen das Recht der Selbstabgabe aller freigegebenen Arznei- und Heilmittel ungeschmälert erhalten bleiben müsse. Die den Krankenkassen zur Verfügung stehenden Geldmittel sind öffentliche Mittel. Die Kassen sind daher verpflichtet, nur das Notwendigste aufzuwenden, um Arznei- und Heilmittel und dergl. zu angemessenen Preisen zu beschaffen. Allerdings sind wir der Auffassung, daß die Herstellung von Arznei- und Heilmitteln und dergl. am besten den Stellen überlassen bleibt, die wirtschaftlich dazu berufen sind".

So erfreulich es ist, daß die Krankenkassen sich nun wohl auf der ganzen Linie gegen Selbstherstellung ausgesprochen haben, so wenig darf der Kampf gegen die Selbstabgabe ruhen. Es muß immer wieder darauf hingewiesen werden, daß die Krankenkassenmitglieder Anspruch darauf haben, durch Fachleute beraten zu werden, denn es ist nicht damit getan, daß den Kranken irgendein Gegenstand in die Hand gedrückt wird, sondern der Patient muß genau das für ihn Passende erhalten und über Benutzung und Behandlungsweise unterrichtet werden. Ebenso wie der Apotheker nicht seine ganze Ausbildung genossen hat, um nachher durch irgendeinen Kassenbeamten einfach beiseite geschoben zu werden, ebenso gut verlangen Bandagisten, Gummiwarenhändler und Instrumentenmacher, daß man ihre Fachausbildung anerkennt und sie nicht umgeht. Abgesehen davon, liegt die Gefahr nahe, daß die Krankenkassen, die über gewaltige Mittel verfügen — das Vermögen der Krankenkassen belief sich Ende 1927 auf 606,2 Millionen Reichsmark — bei Gelegenheit doch hier oder dort durch Geldeinlagen Einfluß auf Preisbildung usw. zu gewinnen suchen werden, wie sie denn auch jetzt Mittel und Wege gefunden haben, um unauffällig Selbstherstellung zu betreiben. Nur ein radikales Verbot der Selbstabgabe kann der Wirtschaft die Erleichterung bringen, deren sie dringend bedarf, wobei darauf hingewiesen sei, daß die Wirtschaft alle Garantien zu bieten in der Lage ist, die den Krankenkassen zuverlässige und doch preiswerte Arzneimittel, Krankenpflegeartikel usw. sichern.

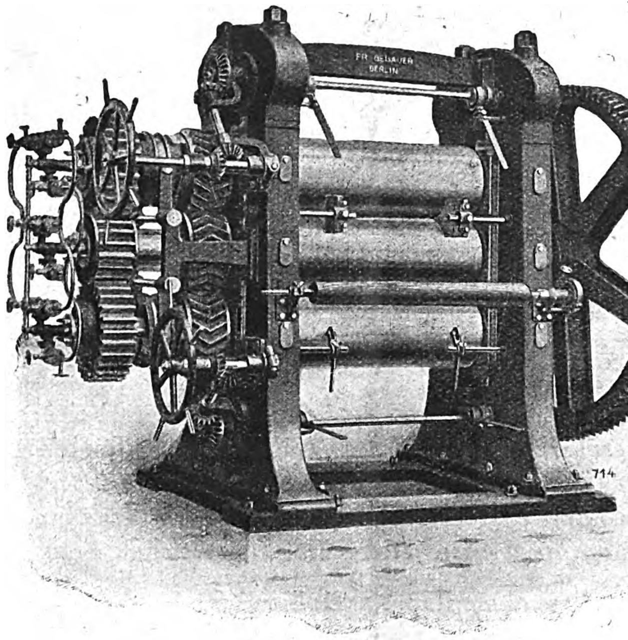
Allerhand aus der Branche.

Schneeketten aus Gummi benutzen. In zahlreichen Tageszeitungen erschien vor kurzem eine Notiz, in der gesagt wurde: „Bei der Beförderung von Wintersportlern in die verschneiten Berge haben sich zahlreiche Autounfälle und Autopannen zugetragen, die durch Ausgleiten, Abrutschen der Wagen infolge der Glätte und durch das Fehlen oder die Ungeeignetheit von Schneeketten entstanden sind. Dabei hat sich auch gezeigt, daß Schneeketten aus Gummi denen aus Eisen unbedingt vorzuziehen sind, da sie keinerlei schädliche Reibung auf die Oberfläche der Gummibereifung ausüben, während diese von eisernen Kettengliedern schnell durchgescheuert wird, besonders dann, wenn die Eisenketten nicht außerordentlich stramm um die Bereifung befestigt sind. Daß dadurch leicht ein Platzen der Reifen oder andere Reifenpannen entstehen, ist selbstverständlich. Auch ist anerkanntermaßen der Gleitschutz einer Gummikette wesentlich intensiver als der einer eisernen Kette, die sich schnell poliert und das Gegenteil eines Gleitschutzes darstellt. Gummischneeketten lassen sich durch eiserne Halteketten, die nicht an der Lauffläche der Reifen scheuern, ebenso sicher befestigen wie eiserne Kettenglieder. Sie sind leicht zu montieren und abzunehmen und werden durch einfaches Ausklopfen von den anhaftenden Eis- und Schneeteilen befreit." Diese Notiz stellt eine gute Propaganda für Schneeketten aus Gummi dar, die denn auch immer mehr Liebhaber finden. hph.

Lackimprägnierung anstatt Gummierung in Japan. Nachrichten aus Japan zufolge soll es dort einem Chemie-Professor gelungen sein, ein Verfahren zu finden, um Gewebe wasserdicht zu machen, ohne diese zu gummieren. Das genannte Verfahren soll darin bestehen, daß die Stoffe mit einem besonderen Lack, in Wasser gelöst, der in vielen Nuancen gefärbt werden kann, imprägniert werden. Diese Imprägnierung soll den Vorteil haben, daß sie sich auch nach längerer Zeit nicht zersetzt, noch hart oder brüchig wird. Die japanische Konfektionsbranche (hauptsächlich Seide) verspricht sich von diesem neuen Verfahren große Vorteile. Zunächst wird man wohl abwarten müssen, was an dieser Erfindung Wahres ist, und wie hoch sich die Kosten für die neue Imprägnierung stellen, denn nur

47

NIMAG
Nienburger Maschinenfabrik Akt.-Ges., Nienburg a. Saale
Abt. Gebauer-Gummimaschinen



Ausführung unserer Kalander:
Sämtliche Zahnräder mit Präzisions-Pfeilverzahnung
Zähne geschnitten und sauber geschliffen.
Vorteile: Kraftersparnis und vollständig ruhiger Gang, daher Erzielung erstklassiger Fabrikate.

Digitized by Google

zu oft sind schon ähnliche Erfindungen aufgetaucht, um nach kurzer Zeit wieder klanglos von der Bildfläche zu verschwinden. Uebrigens sind in allen Ländern bereits Versuche dieser Art gemacht und wohl alle Rohstoffe dabei ausprobiert worden. Daß ein wasserlöslicher Lack ohne besondere Fixierung einen wasserdichten Ueberzug geben soll, ist schon von vornherein ausgeschlossen.

Gummischuhe vor 80 Jahren. Anläßlich des Jahreswechsels brachte der „Hannoversche Kurier" ein Faksimile seiner früheren Ausgabe „Zeitung für Norddeutschland", Nr. 1, vom 1. Januar 1849. Auf der vierten Seite befindet sich der Anzeigenteil. Wenn man darauf blickt, springt dem Fachmann unserer Branche eine Annonce ins Auge, die den Beweis erbringt, daß bereits vor 80 Jahren Gummischuhe nicht nur angefertigt, sondern auch inseriert wurden. Und zwar ist es ein Bremer Schuhmachermeister, der folgendermaßen annonciert:

Gummischuhe und Stiefel-Fabrik,
Faulenstraße Nr. 70,

empfiehlt sich einem geehrten Publikum mit ihrem Lager von allen Arten fertiger **Gummischuhe,** so wie Bestellungen und Reparaturen aufs Prompteste ausgeführt werden. Zugleich empfiehlt sich dieselbe mit **Gummilack,** welches in kleinen Gläschen abgegeben werden kann.

Auch soll ein kleines Lager von **Filzschuhen** zu jedem Preise geräumt werden. **L. F. Weikh & Co.,** Schuhmachermeister.

Papiersäcke für Rohgummi. Eine englische Papierbeutelfabrik hat neuerdings für den Rohgummiversand Papiersäcke hergestellt, die in erstaunlicher Weise selbst der gröbsten Behandlung und stärksten Inanspruchnahme gewachsen sind. Gegenüber der bisherigen Holzkisten-, Bast- und Textilfaserverpackung verhindern Rohgummipapiersäcke die immer sehr unangenehm empfundene Staub- und Schmutzbildung und schützen vor allem auch vor Materialverlust. Bekanntlich hatte die Fabrikation von Papiersäcken und Artikeln aller Art aus gezwirntem und gewebtem Papier während der Kriegs- und Nachkriegszeit in Deutschland einen hohen Grad der Vollkommenheit erreicht. Daran waren auch einige Großbetriebe der technischen Branche beteiligt, die Papiergeweberiemen herstellten. Außerdem beschäftigten sich die Gummiwaren- und technischen Händler mit dem Absatz von Erzeugnissen aus gezwirntem oder gewebtem Papier. hph.

41 Stunden unverbrannt. In Gegenwart von Vertretern der Hamburgischen Sicherheits- und anderer Behörden wurde eine für unsere Branche beachtenswerte Brandprüfung durchgeführt. In einer feuersicheren Kiste wurden Wertgegenstände untergebracht. Als man nach 41stündigem starken Feuer die Kiste wieder öffnete, war der Inhalt unversehrt. Die Kiste ist aus Asbeststein hergestellt und innen und außen noch mit einer starken Asbestplattenschicht isoliert. Infolge der Zusammensetzung des Asbeststeins, der in Plattenform dem bekannten Asbestschiefer ähnlich ist, konnte das Feuer der Kiste nichts anhaben. hph.

Hie Gummi, hie Tabak. Die griechischen Tabakschutzbureaus haben an die griechische Regierung den Antrag gestellt, jedesmal, wenn ein größerer Staatsauftrag an die Industrie anderer Länder vergeben wird, eine gewisse Tabakabnahme für das jeweilige Tabakmonopol des betreffenden Staates zur Bedingung zu machen. Die griechische Regierung scheint aber wenig Neigung zu haben, sich zu einer derartig in die allgemeine Wirtschaftsfreiheit einschneidende Maßregel drängen zu lassen. Um einen Beweis für die Möglichkeit der Durchführung des Planes der Tabakschutzbureaus zu erbringen, haben diese sich nunmehr unmittelbar mit ausländischen Gummiwarenlieferanten in Verbindung gesetzt. Es handelt sich dabei um eine Lieferung von Gummireifen für den umfangreichen Tabakbetrieb in Kawalla im Werte von nur 100 000 Drachmen oder 5500 RM. Die italienische Reifenfirma Pirelli hat sich verpflichten müssen, 40 Prozent des Gegenwertes auf das Regietabakkonto zu verrechnen, womit sie sich einverstanden erklärt hat, nachdem die italienische Regierung keine Einwendungen gemacht hatte. Dieses neuartige Geschäftsprinzip „Hie Gummi, hie Tabak" gibt den italienischen Industriekreisen Anlaß, Protest gegen die Einengung der Handelsfreiheit in Griechenland zu erheben. Bekanntlich werden auch aus Deutschland nicht nur größere Mengen technischer und chirurgischer Gummiwaren, sondern auch alte Autoreifen eingeführt. Dieser Export würde sich bei einer prozentualen Verrechnung gegen entsprechende Tabakabnahme schwerlich noch rentieren. A. C.

INDIA RUBBER WORLD

Die führende amerikanische Monatsschrift auf dem Gebiet der Gummi-Industrie.

Jedes Heft enthält Artikel von Fachleuten und von unserem Mitarbeiterstab. Neue Maschinen und maschinelle Anlagen werden beschrieben und durch Abbildungen illustriert. Der Chemie des Kautschuks ist eine besondere Abteilung gewidmet. Neue chemische und technische Patente werden verzeichnet. Rohgummi-Markt, Herstellungspreise, Bestandteile und Hilfsstoffe der Fabrikation werden in jedem Heft ausführlich behandelt.

Abonnementspreis Dollar 3,50 franko.

Probenummer auf Wunsch.

INDIA RUBBER PUBLISHING CO. Graybar Building, 420 Lexington Avenue, NEW YORK CITY, N. Y., U. S. A.

Digitized by Google

Gebetteppiche aus Gummi. Da viele der Arbeiter sowie der unabhängigen Pflanzer in den ostindischen Gummipflanzungen Mohammedaner sind, hat sich, nach „India Rubber World", Oktober 1928, ein beträchtlicher Handel unter den Mohammedanern mit Gummi-Gebetteppichen entwickelt. In einem unternehmungslustigen Dorf hat sich eine ziemlich große Industrie entwickelt mit der Aufgabe, die mehr oder weniger teuren Textil-Gebetteppiche durch leichte, billige, dauerhafte, elastische, tragbare und hygienische Gummi-Teppiche zu ersetzen. Diese Teppiche werden hauptsächlich von Malayen ausgeführt, die kleine Gummipflanzungen in Setapha in den Vereinigten Malayischen Staaten haben. Diese Leute bringen ihren Latex zu einer Gummifabrik nahe Kuala Lumpur. Hier wird das Rohmaterial in blattförmige Krepeplatten, die in Rollen aufgewickelt werden, zu geringem Preis ausgewalzt. In ihren Dörfern schneiden die Malayen unter Anleitung ihres Häuptlings die Platten in Teppiche von üblicher Größe, auf denen die Mohammedaner sich dann niederwerfen können mit dem Gesicht nach Mekka. Einige der Zeichnungen und Muster auf den Gummi-Teppichen weisen Zeichen von ungewöhnlichem, künstlerischem Talent und Meisterschaft auf. Viele der Gummimatten werden auch an Touristen verkauft.

Sonderschau: Kraftwagen-Reparatur und -Zubehör auf der Kölner Frühjahrsmesse.

In Verbindung mit der vom 17. bis 20. März stattfindenden Kölner Frühjahrsmesse werden der Ausschuß für wirtschaftliche Fertigung beim Reichskuratorium für Wirtschaftlichkeit und der Reichsverband des Kraftfahrzeughandels und -gewerbes e. V., in dem die maßgebenden Firmen zusammengeschlossen sind, eine vom 17. bis 24. März dauernde Sonderausstellung „Kraftwagen-Reparatur und -Zubehör" veranstalten. Die Ausstellung wird alle Maschinen, Hilfsmittel, Vorrichtungen und Materialien zur Instandhaltung und Reparatur von Kraftwagen und das gesamte Zubehörwesen umfassen. Der Kern der Sonderschau ist eine Muster-Reparaturwerkstatt, um die nötige Rationalisierung der Kraftwagenreparatur, die einerseits Senkung der Unterhaltungskosten für Kraftwagen, andererseits Rentabilität der Reparaturwerkstätten bedeutet, praktisch vor Augen zu führen.

Meinungsaustausch.

Die Anfänge der Asbestindustrie.

„Um die Erinnerungen des Herrn August Thoenes auf Seite 763 und 764 der „Gummi-Zeitung" noch weiter zu vervollständigen, bestätige ich, daß die Dresdner Händlerfirma, die nach seiner Angabe Asbestpappen von einer Glasgower Firma auf Lager hatte, die Firma Trump & Co., Dresden, in der Waisenhausstraße war, die in Dresden ein technisches Geschäft, in Hirschberg ein Eisen- und Stahlwarengeschäft, und in Bärenklau eine Pappenfabrik unterhielt. Das Asbestfabrikat war das der Glasgow Asbestos Co., die als erste Asbest nach Deutschland gebracht hat. Für diese Firma in Glasgow hatte die Dresdner Firma Trump & Co., die Herr Paul Trump leitete, die Alleinvertretung für Deutschland, und hat ihrerseits dann Untervertretungen abgegeben, von denen wohl die erste der Firma Albert Sauerzapf, Dresden-N., erteilt worden ist. Wenigstens bin ich, als ich für Trump & Co. Asbest auf der Reise zuerst anbot, in der Niederlausitz dem Einwand begegnet, daß die Firma Albert Sauerzapf denselben Artikel schon angeboten hatte, während ich die Instruktion von Hause hatte, daß niemand weiter Asbest anbieten könnte, als ich.

Damals wurden Asbestplatten an die Verbraucher-Kundschaft mit 6,— RM. für das Kilo angeboten, und Asbest-Stopfbüchsen-Packungen mit 9,— RM. für das Kilo. Das war aber noch keine geflochtene Asbestpackung wie wir sie jetzt haben, sondern Baumwollschläuche mit Asbestfaser gefüllt, so wie sie jetzt für Isolierzwecke verwendet werden.

So wenig Vertrauen die Kundschaft zuerst für Asbest zeigte, auch wenn man ihr mit einem Streichholz und einem Asbestfaden nachweisen konnte, daß das Material unverbrennlich war (man wollte immer erst abwarten, welche Erfahrungen die wenigen Firmen, die für einen Versuch zu gewinnen gewesen waren, mit dem Material machen würden), so rasch hat sich dann der Artikel verbreitet, und war bald in den Händen aller übrigen deutschen technischen Händler, wenn auch seine heutige Bedeutung für die technische Branche damals noch nicht vorausgesehen werden konnte, und schwerlich von einem der vielen Interessenten, die sich bald genug darauf stürzten, vorausgesehen worden ist.

Hermann Nowinsky in Firma Albert Sauerzapf.

Digitized by Google

Nochmals:
Reform des Wasserschlauchgeschäfts.

(Siehe Seite 594 u. S. 722).

„Hat Herr Schrecker auch berücksichtigt, daß Eisenwarenhändler und Haushaltgeschäfte, Einkaufsgenossenschaften haben (Stuttgarter Bund, Nürnberger Bund), die zu gleichen Preisen wie der Gummi-Großhandel Wasser-, Gas- und Wasserhahnschläuche in großen Mengen zu äußersten Preisen, wie sie kaum der kleinere Grossist einkaufen kann, einkaufen und gleichfalls mit großen Rabatten an ihre Mitglieder abgeben?

Glaubt er nicht auch, daß bei einer solchen Rabattstaffelung wohl ein großer Teil der Gummi-Grossisten lieber auf das Wasserschlauchgeschäft verzichtet, als in großen Lagervorräten sein Kapital zu investieren? Denn wenn er nicht groß einkauft, bleibt ihm bei den heutigen hohen Spesen dann auch kein Nutzen. Und wären das Warenhaus oder die Konzerne und andere Einkaufsgenossenschaften nicht auch in der Lage, 1000 Rollen abzuschließen, um so die hohen Rabatte zu genießen? Bei einem nassen Sommer gäbe es doch auch hier dann Lagervorräte.

Es scheint mir allerdings, daß einmal die Gummi-Industrie, andererseits auch die Zeit für ein so enges Zusammenarbeiten noch nicht reif sind. Da müßten sich wohl erst bei uns in Deutschland die Verhältnisse noch gewaltig ändern; denn so lange das Geld so knapp ist und jeder Geschäftsmann mit seinen wenigen Barmitteln haushalten muß, kann er nicht, um große Rabatte zu genießen, große Abschlüsse machen, besonders bei einem Artikel, wie Wasserschlauch, bei dem man so sehr von der Witterung des Sommers abhängig ist.

Syndikatsware als solche oder bessere gute Qualitäten wären ja wohl zu begrüßen, aber auch da muß mit Außenseitern gerechnet werden, die, wie dies ja wohl zeitweise bei Spielbällen der Fall war, Verwirrungen und Preisstürze herbeiführen können, bei Wasserschläuchen noch viel mehr als bei Spielbällen, da eine weit größere Anzahl Fabriken Wasserschläuche fabrizieren als Spielbälle. Dann würde mancher Großhändler, wie nicht anders anzunehmen, sich auf die Dauer am Wasserschlauchgeschäft nicht mehr beteiligen, weil der Verdienst, der ihm bliebe, zu gering wäre.

Alles in allem, ist der Vorschlag zu einer Reform des Wasserschlauchgeschäftes für die heutige Zeit wohl kaum geeignet, denn es wollen doch außer den Fabriken, die verdienen müssen, auch die Gummiwarenhändler leben, und ob ein derartiges Syndikat bei der heutigen Zeit und Geldknappheit ein Segen wäre, wollen wir dahingestellt sein lassen. Um ein Syndikat ins Leben zu rufen, müssen wohl erst andere Zeiten kommen, und vor allen Dingen muß sich die allgemeine Kaufkraft im Publikum heben. Dann müssen die Gummiwaren, wie Wasserschläuche, Gasschläuche, Hahnenschläuche und auch Wärmflaschen, aus dem Warenhaus verschwinden, wo heute noch das Kapital sitzt und die Kaufkraft ungebrochen ist, und wo man kraft des Kapitals jeden Posten einkaufen kann.

Alsdann ließe sich wohl eher über Syndizierung von Wasserschläuchen sprechen. Vielleicht wird man bald dann auch über ein Syndikat für Gummiwärmflaschen diskutieren, denn diese haben ebenfalls ihren Einzug ins Warenhaus gehalten und werden dort äußerst billig feilgeboten."

A. Sch.

* * *

Sonderanfertigung kleiner Artikel.

In dem Artikel „Darf der Handel noch hoffen" auf Seite 488 der „Gummi-Zeitung" wird ganz treffend angeführt, daß der Handel auch kleine Aufträge auf verschiedene Waren an seine Lieferfabrik zur Extraanfertigung überweisen muß, da er von diesen Gegenständen wegen des geringen Bedarfes kein Lager halten kann.

Es wurde in der „Gummi-Zeitung" schon wiederholt erwähnt, daß die Fabriken so einsichtsvoll sind, daß der Handel nicht von allen Artikeln ein entsprechend großes Lager halten kann, und wenn z. B. nur ½ m² Platte oder 20 Wasserstandsringe bestellt werden, so werden die Fabriken dem Abnehmer für diese geringen Mengen auch keinen höheren Preis in Rechnung stellen, obwohl bei der Geringfügigkeit des Auftrages die Herstellungskosten größer sind als bei einer normalen Erzeugung.

Der Handel muß aber auch berücksichtigen, daß sehr oft Gegenstände bestellt werden, deren Herstellung außerhalb der normalen Fabrikation liegt und außergewöhnlich viel Zeit in Anspruch nimmt. Die Fabriken müssen von dem Handel so viel wirtschaftliche Kenntnisse voraussetzen, daß er es für richtig findet, wenn derartige Sonderanfertigungen zu einem Preis berechnet werden, der den tatsächlichen

V.G.W.
Gothania
Feuerlöschschläuche
Gummischläuche u. technische Gummiwaren
in anerkannt hervorragenden Qualitäten
Vereinigte Gothania-Werke A.-G., Gotha
28

Die bekannte
„Ultra" Irrigator-Garnitur
mit eingepreßten Aluminium-Ringen
liefern in erstklassiger Qualität
die Alleinhersteller: Weidemeyer & Co. • Kassel

Katalog auf Wunsch
Größte deutsche Spezialfabrik
sämtlicher chirurgischer Hartgummi-Artikel.
260

Digitized by Google

Kosten wenigstens annähernd entspricht. Wie oft werden einige fassonnierte Puffer bestellt, deren Anfertigung mehrere Stunden beansprucht, und die nur ein Gewicht von zirka 500 Gramm oder noch darunter besitzen. Wenn sich die wirklichen Selbstkosten für diese Menge auf zirka 7,— M stellen, so kann den Fabriken nicht zugemutet werden, diese Puffer zu dem Listenpreis von z. B. 5,— M das Kilo zu berechnen. Würde es sich nur um selten vorkommende Einzelfälle handeln, so wären die Fabriken gewiß großzügig genug, um stillschweigend darüber hinwegzugehen. Diese Sonderarbeiten haben aber im Laufe der letzten Jahre infolge der Herstellung von vielen Apparaten usw., die vielfach schon wieder nach kurzer Zeit von der Bildfläche verschwinden, eine derartige Ausdehnung angenommen, daß es den Fabriken vollständig unmöglich ist, stillschweigend darüber hinwegzugehen. Der Ausfall an nicht weiter berechneten Löhnen und Unkosten summiert sich im Laufe eines Jahres zu einem so hohen Betrag, daß die Fabriken genötigt sind, für diese Sonderanfertigungen entsprechend höhere Preise zu berechnen.

Von dem Handel wird der höhere Preis in sehr vielen Fällen mit der Begründung abgelehnt, daß auch er von seinen Abnehmern keinen höheren Preis erzielen kann. Diese angebliche Begründung steht auf sehr schwachen Füßen, denn auch bei dem Händler müssen so viel Fachkenntnisse vorausgesetzt werden, daß er bei Eingang des Auftrages zu beurteilen vermag, ob es sich um eine normale oder eine Sonderbestellung handelt.

Die nichts weniger als angenehme Korrespondenz, die sich aus Meinungsverschiedenheiten zwischen den Fabriken und dem Handel ergibt, könnte vermieden werden, wenn sowohl die Fabriken wie der Handel vor Anfertigung der fraglichen Waren ihren Abnehmern mitteilen würden, daß es sich im vorliegenden Falle um eine Sonderanfertigung handelt und eine Berechnung zu normalen Preisen nicht möglich ist. Dadurch wäre sowohl dem Händler wie auch dessen Abnehmern Gelegenheit gegeben, den Auftrag zurückzuziehen, und spätere Differenzen würden vermieden. B.

Wenn ein Angestellter seine Stellung wechselt, nur weil ihm in der neuen Stellung ein höheres Gehalt geboten wird, so ist er nicht wert, daß er die Stellung erhält, weil er zu sehr an das Geld und zu wenig an sein Arbeitsfeld denkt. Harvey Firestone.

Rückblick und Ausblick.

Ob die Vergangenheit als Lehre tauge?
Mir scheint, die Ansicht ist darob geteilt!
Mit einem heit'ren, einem nassen Auge
Auf kurze Zeit man nur bei ihr verweilt.
Man übergießt sie mit des Spottes Lauge,
Weil doch kein Pflaster mehr die Wunden heilt:
Zwar ist man klüger für vergang'ne Wochen,
Doch darf man darauf für die Zukunft pochen?

Man hat verkauft, hat dann um Geld geschrieben,
Erst freundlich kühl, dann dringlich, dann voll Schneid,
Man fühlte sich so willig, mitzulieben,
Doch ach — es fehlte an Gelegenheit.
Man wird geschoben, glaubt man auch zu schieben —
Wir trugen alle an dem gleichen Leid:
Das Geld ist futsch, das Kapital zerronnen
Und reichlich ward „Erfahrung" nur gewonnen.

Die Zukunft? — Hm, wird sie vielleicht erbaulich
Die Wurzeln stärken, draus der Handel sprießt?
Macht sie die Nahrung karg und unverdaulich,
Die man als Lohn der Arbeitswut genießt?
Ich denke mir — doch sag' ich's nur vertraulich —
Es bleibt wie's war! — Zwar sagt man „alles fließt",
Doch wer die Arbeit auswählt als Genossen,
Dem ist noch niemals „alles weggeflossen".

Drum auf zur Tat! — Noch ist nicht Zeit zum Feiern,
Der Start zum Dauerlauf beginnt im Nu;
Wir streben, unbeirrt von allen Schreiern,
Dem fernen Ziel mit neuen Kräften zu.
Es wartet sicher hinter Nebelschleiern
Auf uns das Glück! Beflügelt Euern Schuh:
Schafft nach dem Leid-Jahr diesmal Euch ein Freu-Jahr,
In diesem Sinne allerseits: Prost Neujahr!

Curt Peiser.

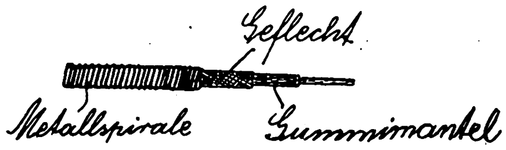
NUR DIESE MARKE
bürgt für Echtheit der seit über
30 Jahren bewährten
Operations-Handschuhe
Marke „Chirurg. Congress"
Tropenfähige Qualität
Alleinige Fabrikanten:
Zieger & Wiegand Aktiengesellschaft
Gummiwarenfabrik
Leipzig-O. 28

Digitized by Google

Neue Patente und Gebrauchsmuster

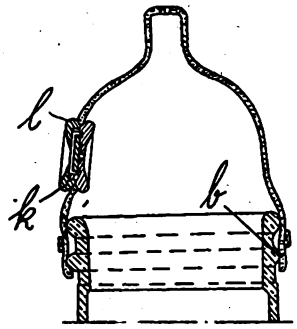
Aus Gummi bestehende, in menschliche oder tierische Körperhöhlen einführbare Ersatz- oder Füllmittel. D. R. P. Nr. 468 907 vom 8. September 1926 für Firma C. Rauhe, Düsseldorf (veröff. 27. November 1928). Es ist zuweilen nötig, im Munde oder in anderen natürlichen oder künstlichen Höhlen des Körpers oder an den Außenflächen des Körpers weichbleibenden Kautschuk zu verwenden, sei es zu Unterlagen oder in Form von Gummiplättchen, z. B. bei Gebißsaugern. Die bisher verwendeten reinen Paragummisorten quellen stark auf durch Aufnahme der natürlichen und krankhaften Sekrete (Speichel, Schweiß und ähnliche Flüssigkeiten) und üben dadurch einen unerwünschten Druck im Organismus oder auf den Schleimhäuten aus. Weiterhin ist der bisher verwendete Weichgummi sehr schwer. Nach der Erfindung werden diese Ersatzteile oder Teile von Ersatzteilen aus Schaumgummi hergestellt. Hierdurch werden die Teile, soweit sie aus Weichgummi gefertigt sein müssen und innerhalb oder an den Außenflächen des menschlichen oder tierischen Körpers Verwendung finden sollen, erheblich leichter im Gewicht und länger brauchbar erhalten. Außerdem ist die Anschmiegsamkeit vergrößert, wodurch ein besseres Ansaugen z. B. bei Gebißsaugern, erreicht werden soll. **Patentanspruch:** Aus Gummi bestehende, in menschliche oder tierische Körperhöhlen einführbare Ersatz- oder Füllmittel oder deren Befestigungsmittel, z. B. Sauger für künstliche Gebisse, dadurch gekennzeichnet, daß sie ganz oder wenigstens an der bei der Befestigung wirksamen Angriffsfläche aus Schaumgummi hergestellt sind, wodurch ein bei anderem Gummi leicht eintretendes Quellen vermieden und eine bessere Anschmiegsamkeit erreicht werden soll.

Gummileitung. Hackethal-Draht- und Kabel-Werke Akt.-Ges., Hannover, Stader Landstraße 60. G.-M. Nr. 1 051 783. Die Neuheit besteht in einer Gummileitung, gekennzeichnet durch ein mit öl- und

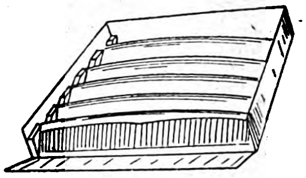


benzinbeständigem Lack imprägniertes Geflecht über dem Gummimantel und durch eine über dem imprägnierten Geflecht angeordnete Metallspirale. Statt des Geflechtes kann auch eine Bespinnung angeordnet sein.

Gummisaugkappe für Kindermilchflaschen. Withold Friedmann, Berlin-Wilmersdorf, Landauer Straße 9. G.-M. Nr. 1 051 908. Die Neuheit an der Gummisaugkappe für Kindermilchflaschen besteht darin, daß in der Wandung der Kappe b ein Ventil angebracht ist, das den Eintritt von Luft ermöglicht. Der Ventilkörper ist zum Einspannen in eine Oeffnung der Wandung der Gummisaugkappe b mit einer ringförmigen Einschnürung versehen. Der Ventilkörper besteht aus ineinanderzufügenden Teilen l, k, die durch Klemmwirkung oder Verschraubung zusammengehalten werden und das Zerlegen des Ventils zur Reinigung ermöglichen.



G.-M. Nr. 1 051 908.



G.-M. Nr. 1 052 991.

Verpackungsbehältnis für Kämme und andere Gegenstände. Dr. Heinr. Traun & Söhne vormals Harburger Gummi-Kamm-Compagnie, Hamburg 8, Meyerstraße 59. G.-M. Nr. 1 052 991. Die Neuheit an Verpackungsbehältnissen für Kämme und andere Gegenstände besteht darin, daß erstere mit Einrichtungen versehen sind, die die Aufnahme der Kämme usw. mit Abständen hintereinander in stehender, gerader oder schräger Stellung gestatten. Die Behältnisse sind an zwei inneren gegenüberstehenden Wandungen mit Führungsrinnen (Nuten) für das Einschieben und Festhalten der Kämme ausgestattet. Die mit Führungsrinnen (Nuten) u. dgl. Einschiebe- und Haltevorrichtungen versehenen Einrichtungen sind fest oder auswechselbar innerhalb des Verpackungsgegenstandes angeordnet.

Lederharte Kautschukplatte mit kreppartiger Musterung. Runge-Werke Akt.-Ges., Spandau, Lazarusstraße 19. G.-M. Nr. 1 051 770. Die Neuheit besteht in einer lederhart vulkanisierten Kautschukplatte, die mit einer kreppartig gemusterten Oberfläche versehen ist.

Reisekissen f. Kopf- u. Sitzgebrauch
Zusammenlegbare
Badewannen und Waschbecken
Schwammtaschen
Damen- und Kinderschürzen
Krankenluftkissen / Eisbeutel
Windelhosen

Bettstoffe / Konfektionsstoffe
Betteinlagen
aus reiner Gummiplatte in Meterware und abgepaßten Größen
Wärmflaschen u. Wasserkissen
mit Dauerdichtung
Schachtbekleidung

Mannheimer Gummistoff-Fabrik
Rode & Schwalenberg G. m. b. H., Mannheim.
11b
Vertreter Carl Holzberg, Hamburg 24, Güntherstraße 84; Siegfried Jonas, Berlin W 30 Hohenstaufenstr. 56; Karl Wuttke, Breslau 2, Neudorfstraße 24

40
Wir liefern alle Sorten
weißen und braunen
FAKTIS
und erfüllen alle Anforderungen in Bezug auf Zusammensetzung, Schwefelgehalt und -Bindung, Extraktgehalt, spez. Gewicht, Reinheit, Sauberkeit und Härte

DEUTSCHE OELFABRIK
Dr. Alexander, Dr. Bünz und Richard Petri
HAMBURG 8

Digitized by Google

Ausländische Patente.

Vulkanisationsbeschleuniger. Engl. Pat. Nr. 298 622 vom 5. Juni 1928 für Goodyear Tire & Rubber Co., Akron, Ohio (5. Dezember 1928). Der Beschleuniger besteht aus dem Reaktionsprodukt eines aromatischen Hydroxyaldehyds mit einem Amin. Beispiel: Aequimolekulare Teile von β-Hydroxynaphthylaldehyd und Anilin werden unter Rückfluß erhitzt, man erhält eine gelbe, kristallinische Masse, die beim Erhitzen ein Oel abscheidet und als Rückstand ein Harz liefert, das als Vulkanisationsbeschleuniger wirkt. Man kann die Verbindung auch darstellen durch Erhitzen von Aldehyd und Amin im geschlossenen Behälter auf 300 Grad etwa 2 Stunden lang.

Behandeln von Kautschukmilchsaft. Engl. Pat. Nr. 298 628 vom 1. September 1928 für Naugatuck Chemical Co., Naugatuck, Conn. (5. Dezember 1928). Es bildet sich ein nicht koaguliertes Oel beim Mischen von Milchsaft mit geringer Menge eines Kieselsäurehydrosols, besonders eines alkalischen Sols. Das Hydrosol kann als solches zugesetzt werden oder sich im Milchsaft bilden. Beispiel: 5 ccm einer Natriumsilikatlösung, spez. Gew. 1,2, werden gemischt mit 100 ccm Milchsaft, der 36 Prozent Ammoniak enthält, zur Mischung setzt man unter schnellem Rühren 10 ccm 6prozentige Borsäurelösung. Das sich in wenigen Minuten bildende Oel kann benutzt werden für Spreadingzwecke. Oder man stellt sich zunächst ein alkalisches Hydrosol her durch Mischen von 25 ccm 7prozentiger Essigsäure, 60 ccm Natriumsilikatlösung, spez. Gew. 1,2 und 130 ccm Milchsaft unter Rühren, das Gemisch wird angesäuert, z. B. mit Zitronen-, Benzoe-, Salz- oder Schwefelsäure, p_x-Wert zwischen 4 und 6, um das Hydrosol zu bilden. Derartige Oele besitzen unter anderem die Eigenschaft, ihren Kautschukgehalt schnell auf eine Form oder dergleichen abzuscheiden, ohne oder mit Anwendung eines elektrischen Stromes.

Isoliermaterial. Engl. Pat. Nr. 298 694 vom 18. Juli 1927 für R. Kemp, Westwood, New York und Western Electric Co., New York (5. Dezember 1928). Das Isoliermittel besteht aus Mischungen von Kautschuk und Schwefel in verschiedenen Mengen und soll besonders zur Isolierung von Unterseekabeln Verwendung finden. Beispiel: Man stellt sich zwei Kautschuk-Schwefel-Mischungen her, die erste enthält 5 Gewichtsprozent, die zweite 20 Gewichtsprozent Schwefel. Nach dem Waschen auf dem Walzwerk erhitzt man jede Mischung auf ungefähr 150° C etwa 16 Stunden lang, um Vulkanisation zu bewirken, dann auf etwa 235° C etwa 10 Stunden lang, um Plastizität zu geben. Nun vermischt man 3 Teile der schwefelreichen Mischung mit 2 Teilen der schwefelärmeren Mischung in der Knetmaschine. Das erhaltene Produkt zeigt etwa gleiche thermoplastische Beschaffenheit wie Guttapercha und hat eine geringe elektrische Leitfähigkeit und dielektrische Konstanz. Man kann zu den Mischungen Balata oder Mineralkautschuk zusetzen.

Synthetischer Kautschuk. Engl. Pat. Nr. 298 889 vom 15. Oktober 1927 für J. Baer, Uster i. d. Schweiz (12. Dezember 1928). Man erhält eine elastische, kautschukähnliche Masse durch Behandeln von Formaldehyd mit Lösungen von Alkali- oder Erdalkalipolysulfiden bzw. von einem Gemisch aus einem Aldehyd und einem gesättigten Kohlenwasserstoff-Halogenderivat, z. B. Aethylen- oder Methylendichlorid oder -dibromid, mit Polysulfiden.

Vulkanisationsbeschleuniger. Engl. Pat. Nr. 298 942 vom 5. Juni 1928 für Goodyear Tire & Rubber Co., Akron, Ohio (12. Dezember 1928). Die Kautschukvulkanisation wird beschleunigt durch Zusatz von Merkaptoxazolen oder ihren Derivaten, z. B. Merkaptonaphtoxazol. Letzteres wird hergestellt durch Behandeln von β-Naphthol mit Salpetersäure, das entstandene Nitroderivat wird mit Natriumhydrosulfid oder Schwefelkohlenstoff behandelt. Die Derivate sind Reaktionsprodukte mit Amin, z. B. Diphenylguanidin, Diaethylamin, Butylamin und Benzylamin, die erhalten werden durch Mischen von heißen alkoholischen Azol- und Aminlösungen.

Verfahren zum Präservieren von Kautschukartikeln. Engl. Pat. Nr. 299 169 vom 29. September 1927 für D. Poritt, R. Dawson und Research Assoc. of British Rubber & Tire Man., Croydon, Surrey (12. Dezember 1928). Man schützt Kautschukwaren durch Ueberziehen mit licht- und luftbeständiger Masse, die eine Flüssigkeit zum Aufquellen von Kautschuk, ferner Bitumen zur Viskositätsvermehrung und einen Oxydationsverhinderer enthält, z. B. Mono-, Di- oder Polyhydrophenolverbindungen, Aminohydroxyverbindungen, Phenolaldehydkondensationsprodukte, gelbe oder rote Farbstoffe oder Derivate des Kumarins. Beispiel: 60 Teile weicher Mineralkautschuk, 10 Teile Aldol-α-Naphthylamin, 2 Teile Oel-Red S und 100 Teile Toluol werden gemischt.

Verfahren zur Regenerierung von Altkautschuk. Engl. Patent Nr. 297 817 vom 17. August 1928 für Firestone Tyre & Rubber Co., Ltd., London (21. November 1928). Altkautschuk, Gewebe enthaltend, wird unter Dampfdruck bei 400 bis 1000 lbs./Quadratzoll 1 bis 15 Minuten lang gehalten und dann der Druck allmählich vermindert. Das Altmaterial wird hierdurch zerteilt, die Gewebestoffe werden verkohlt bzw. hydrolysiert und freier Schwefel wird abgeschieden.

Oesterreichische Patentaufgebote.

Verfahren und Einrichtung zur Herstellung von Kautschukwaren, insbesondere von Kautschukhohlkörpern aus Kautschukdispersionen. Angemeldet 29. Januar 1927, A 582 — 27 für The Anode Rubber Co., Ltd., London. (15. Dezember 1928). Kl. 39 b.

Verfahren zur unmittelbaren Herstellung von Kautschukwaren aus Kautschukmilchsaft durch Tauchen. Angemeldet 1. Oktober 1927, A 6038 — 27 für The Anode Rubber Co., Ltd., London (15. Dezember 1928). Kl. 39 b.

Verfahren zur Herstellung von Kautschukmischungen. Angemeldet 13. November 1926, A 6003 — 26 für K. D. P. Ltd., London (15. Dezember 1928). Kl. 39 b.

Schutzeinlage für die Bereifung von Kraftfahrzeugen und Fahrrädern. Angemeldet 28. November 1927, A 7374 — 27 für F. Seel, Wiesbaden (15. Dezember 1928). Kl. 63 d.

Schutzeinlage für Luftschläuche. Angemeldet 7. Juni 1927, A 3637 — 27 für M. Wiesenthal, Magdeburg (15. Dezember 1928). Kl. 63 d.

Inserenten: Chance & Hunt, Ltd., London, E.C.3

Digitized by Google

Reichs-Patente.

Anmeldungen.

Für die angegebenen Gegenstände haben die Nachgenannten an dem bezeichneten Tage die Erteilung eines Patents nachgesucht. Der Gegenstand der Anmeldung ist einstweilen gegen unbefugte Benutzung geschützt.

Klasse.

54g. 17. K. 108 241. Kremp & Hüttemeister, Lüdenscheid i. W. Gummisaughalter zum Befestigen von auszustellenden Gegenständen an glatten Flächen. 29. Februar 1928.

63e. 21. R. 61 905. René Rondeau in Grolejac, Dordogne, Frankr.; Vertr.: K. Osius und Dr. A. Zehden, Pat.-Anwälte, Berlin SW 11. Formkern zur Herstellung von hohlen Radreifen und ähnlichen Hohlkörpern aus Gummi. 28. August 1924.

71a. 19. D. 55 821. John Lucian Grigsby Dykes und Samuel Rambo Pruyn, Chicago, V. St. A.; Vertr.: Dipl.-Ing. W. Stern, Pat.-Anw., Essen. Ueberziehsohle aus vulkanisiertem Gummi oder dergleichen. 31. Mai 1928.

77f. 12. L. 68 454. Herbert Lindemann, Wandsbek, Königstraße 52. Aufblasbarer Gummihohlkörper mit aus dem Hauptteil heraustretenden paarigen Gliedern, vornehmlich in Gestalt von Spielzeugfiguren. 14. April 1927.

Erteilungen.

Auf die hiermit angegebenen Gegenstände ist den Nachgenannten ein Patent von dem bezeichneten Tage ab unter nachstehender Nummer der Patentrolle erteilt.

Klasse.

39b. 12. 470 579. Dr. Gustav Leysieffer, Troisdorf b. Köln a. Rh. Verfahren zur Herstellung von hartgummiähnlichen Massen aus Acetylcellulose. 4. November 1924. L. 61 590.

Zurücknahme von Anmeldungen.

Wegen Nichtzahlung der vor der Erteilung zu entrichtenden Gebühr gilt folgende Anmeldung als zurückgenommen:

63e. 13. B. 132 390. Zellenluftschlauch für Kraftfahrzeuge; Zus. z. Pat. 451 707. 23. August 1928.

Gebrauchsmuster-Eintragungen.

Klasse

3a. 1 057 972. „Vulkan" Gummiwarenfabrik Weiß & Baeßler A.-G., Leipzig-Lindenau, Kaiserstraße 26—32. Gummistrumpf. 11. September 1928. V. 24 523.

3b. 1 057 888. Firma M. Steinberg, Köln-Lindenthal. Armblatt mit Versteifung. 7. Dezember 1928. St. 36 792.

21c. 1 057 252. Siemens-Schuckertwerke A.-G., Berlin-Siemensstadt. Gummischlauchrohrdraht. 8. Dezember 1927. S. 67 566.

21c. 1 057 501. Land- und Seekabelwerke A.-G., Köln-Nippes. Endverschluß für Gummileitungen. 30. November 1928. L. 67 470.

28b. 1 057 432. Metallwerk L. Böhme & Co., Kötzschenbroda. Werkzeug zum Lochen von Leder, Gummi und Bleiblechen. 24. November 1928. M. 101 471.

30d. 1 057 937. Julius Emil Ausbüttel, Dortmund, Johannesstraße 16. Verschluß für Verbandmittelpackungen. 26. November 1928. A. 49 310.

30d. 1 057 525. Dr. Willy Reusch, Stuttgart, Schloßstraße 14. Okklusivpessar. 6. Dezember 1928. R. 75 429.

30d. 1 057 939. Oskar Rost, Plauen i. V., Dittesstraße 36. Gummistrumpf. 28. November 1928. R. 75 461.

30g. 105/901. Hermann Sieder, Sonneberg i. Th. Gummilutscher mit Stimme. 10. 1. 28. E. 38 415.

47f. 1 057 553. Walter Wendt, Walpurgisstraße 48, und Walter Gliemann, Andreasstraße 5, Essen. Schlauchbefestigung. 14. November 1928. W. 82 754.

63e. 1 057 985. Hans Schnaubert, Berlin-Charlottenburg, Saldernstraße 2. Luftreifen für Fahrzeuge. 12. April 1928. Sch. 96 280.

63e. 1 057 989. Sebastian Volz, Singen a. Hohentwiel. Vulkanisierapparat. 13. Oktober 1928. V. 24 643.

Eingetragene Warenzeichen.

Nr. 394 145. **Adiodon** für Baumann & Lederer, Aktiengesellschaft, Kassel, auf wasserdichte Webstoffe aller Art.

Nr. 393 941. **Bandekow** für Gebrüder Bandekow, Berlin SW 61, auf Trikotagen, Korsetts, Hosenträger.

Nr. 394 229. **Camilla** für Frankfurter Schweißblätter-Fabrik Silvain Witsenhausen & Co., Frankfurt a. M., auf Schweißblätter.

Nr. 394 231. **Cardillac** für Frankfurter Schweißblätter-Fabrik Silvain Witsenhausen & Co., Frankfurt a. M., auf Schweißblätter.

Nr. 394 282. **Certus** für Certus-Gummi-Gesellschaft m. b. H., Bremen, auf Schuhwaren, Sohlen und Absätze aus Leder und Gummi.

Nr. 394 213. **Componal** für I. G. Farbenindustrie, Aktiengesellschaft, Frankfurt a. M., auf Verbandstoffe.

Nr. 394 232. **Cosmopolite** für Fabrik wasserdichter Wäsche, Lenel, Bensinger & Co., Mannheim-Neckarau, auf Wäsche aus Celluloid und Gummi.

Nr. 394 214. **Dizan** für I. G. Farbenindustrie, Aktiengesellschaft, Frankfurt a. M., auf Verbandstoffe.

Nr. 394 286. **Dunckerit** für C. Fr. Duncker & Co., Komm.-Ges., Hamburg, auf Dichtungs- und Packungsmaterial, Wärmeschutz- und Isoliermittel, Asbestfabrikate.

Nr. 393 808. **Ergopit** für Hageda, Handelsgesellschaft Deutscher Apotheker, Berlin NW 21, auf Verbandstoffe.

Nr. 394 386. **Erlex** für Ernst Erler, Berlin-Friedenau, auf Verbandstoffe, gesundheitliche Apparate, Instrumente und Geräte.

Nr. 393 844. **Freya** für Dr. Degen & Kuth, Düren, Rhld., auf Damenbinden.

Nr. 394 383. **Gee-Dee** für Georg Dietrich, Berlin SW 68, auf Waren aus Celluloid und ähnlichen Stoffen.

Nr. 394 211. **Hartmann** für Paul Hartmann, A.-G., Heidenheim a. Brenz, auf Verbandstoffe.

Nr. 393 847. **Hartmann's Cu-Catgut** für Paul Hartmann, A.-G., Heidenheim a. Brenz, auf chirurgisches Nähmaterial.

Nr. 393 934. **Heyl** für Heyl & Co., chemisch-pharmazeutische Fabrik, Aktiengesellschaft, Berlin NW 87, auf Verbandstoffe.

Digitized by Google

Fragekasten.

Fabrikation dicker Hartgummistäbe.

Anfrage: Wie ist es möglich, bei der Fabrikation der dicken Hartgummistäbe das Einwickeln mit Stoffbändern zu vermeiden?

Antwort: Am vorteilhaftesten werden diese Stäbe in mit Talkum gefüllten Mulden frei im Kessel vulkanisiert. Das Vulkanisieren von mit Stoff eingewickelten Stäben ist wegen des hohen Verbrauchs an Wickelbinden nicht üblich. Sehr dicke Stäbe können nicht sofort in der gewünschten Stärke konfektioniert und vulkanisiert werden, weil die Vulkanisation nicht durchdringt. Man verwendet hier vorvulkanisierte Kerne. E. R.

* * *

Nichtangemeldete Forderungen im Konkurs.

Anfrage: Ein Kunde schuldet mir 50 M für gelieferte Waren. Im Januar 1928 kam mein Schuldner in Konkurs; sein Geschäft betreibt er, jedenfalls als Pächter des Konkursverwalters, weiter. Ich habe durch die Zeitung von dem Konkurs erfahren. Ich weiß, daß in solchen Fällen das Amtsgericht die Gläubiger benachrichtigt und auffordert, ihre Forderungen anzumelden. Ich erhielt jedoch keine solche Aufforderung. Ich habe daher meine Forderung auch nicht angemeldet, sondern wollte den Konkurs vorübergehen lassen und nachher den vollen Betrag von meinem Schuldner fordern. Kann ich das, oder was wird die Folge sein?

Antwort: Nach Aufhebung des Konkursverfahrens können die unbefriedigten Gläubiger ihre Forderung gegen den Schuldner unbeschränkt geltend machen (§164 K. O.) Eine Einschränkung gilt nur insoweit, als der Konkurs durch Zwangsvergleich beendet ist. In diesem Falle können alle Gläubiger, auch diejenigen, die an dem Verfahren nicht teilgenommen haben, nur den Vergleichssatz beanspruchen. Im allgemeinen empfiehlt es sich, falls der Schuldner in Konkurs gerät, die Forderung gegen ihn in dem eingeleiteten Konkursverfahren anzumelden und an dem Verfahren als Gläubiger teilzunehmen. Denn nach Beendigung des Konkurses wird der Schuldner Anstalt treffen, nicht unter seinem eigenen Namen geschäftlich oder gewerblich tätig zu sein, da er sonst dem Zugriff seiner Gläubiger ausgesetzt ist. Im Konkursverfahren müssen die Gläubiger ihre Forderung bis zu dem von dem Gericht eingesetzten Prüfungstermin anmelden. Bei späterer Anmeldung müssen sie die Kosten eines besonderen Prüfungstermines tragen, den das Konkursgericht ansetzt. Ist die Forderung und der zu erwartende Verteilungssatz nicht erheblich, so empfiehlt es sich für den Gläubiger nicht, wegen nachträglicher Festsetzung seiner Forderung einen besonderen Prüfungstermin bei dem Gericht zu beantragen. Die bei Eröffnung des Konkurses dem Gericht bekannten Gläubiger werden benachrichtigt und zur Anmeldung ihrer Forderung aufgefordert. Unterbleibt jedoch eine solche Bekanntmachung, so hat das auf die Anmeldepflicht der Gläubiger keinen Einfluß, da das Gesetz davon ausgeht, daß die Gläubiger infolge der öffentlichen Bekanntmachung des Konkurses, in der Lage sein müssen, ihre Rechte rechtzeitig wahrzunehmen. Dr. St.

* * *

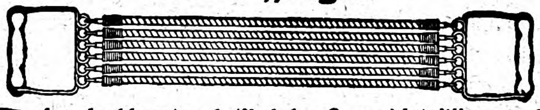
Rechtswirksamkeit mündlicher Mietverträge.

Anfrage: Laut schriftlichen Mietvertrages, der durch das Wohnungsamt gegangen ist, hat ein vom Wohnungsamt zugewiesener Mieter eine Wohnung gemietet mit folgenden Abmachungen: a) Eine Mietszeit ist nicht vereinbart worden; b) die Kündigung ist vierteljährlich abgemacht; c) Die Mietszahlung ist monatlich im voraus. Nun hat sich der Mieter geäußert, er hätte die Wohnung auf 10 Jahre gemietet, wenn dies auch nicht im Mietvertrag eingeschrieben ist. Er hätte hierzu seine Ehefrau als Zeugin. Da letzteres unwahr ist, frage ich an, wie die Rechtslage ist. Falls in hiesiger Stadt die freie Kündigung eingeführt wird, gelten dann außer dem schriftlichen, vom Wohnungsamt genehmigten Mietvertrage noch andere mündliche Vereinbarungen?

Antwort: Nach § 566 BGB. bedarf ein Mietvertrag über ein Grundstück, der für längere Zeit als ein Jahr geschlossen ist, der Schriftform. Wird die Form nicht beobachtet, so gilt der Vertrag als für unbestimmte Zeit geschlossen. Selbst wenn daher, wie der Mieter behauptet, ein Mietvertrag auf 10 Jahre mündlich vereinbart worden ist, so würde eine solche Vereinbarung, da sie schriftlich

Gummierte Regenmantelstoffe
(große Auswahl) 431
Bettstoffe * Oelbattiste * Oelseide
Gummiwerk H. Wille
Pinneberg bei Hamburg
Gründungsjahr 1859 Gründungsjahr 1859

Holz-Massenartikel 76
jeder Art
roh, poliert, gefräst gedreht, z. B.
Holzdosen, pa. pa. Wattestäbchen, Rundstäbe, Verbandspan, Ventile für Gummiwaren, Spanschachteln, Zungenspatel usw.
liefern prompt und preiswert (Muster od. Zeichnung erw.)
Zimmermann & Ihle
Olbernhau i. Sa.-G.

Gummi-Expander
Marke „Vigor“ 433

den dankbarsten Artikel des Gummidetaillisten
fabriziert seit 20 Jahren als Spezialität:
Sandow-Ges., Berlin-Schöneberg, Mühlenstraße 9.
Fordern Sie Katalog und Offerte!

PAHLSCHE GUMMI- UND ASBEST-GESELLSCHAFT M. B. H.
DÜSSELDORF-RATH
PRESSLUFT- UND BOHRSCHLÄUCHE
amerikanischer Konfektion nur mit geklöppelten Einlagen, mit Teerkordelumklöppelung oder anderem Außenschutz
SCHLÄUCHE FÜR AUTOGENE SCHWEISS- UND SCHNEID-ANLAGEN

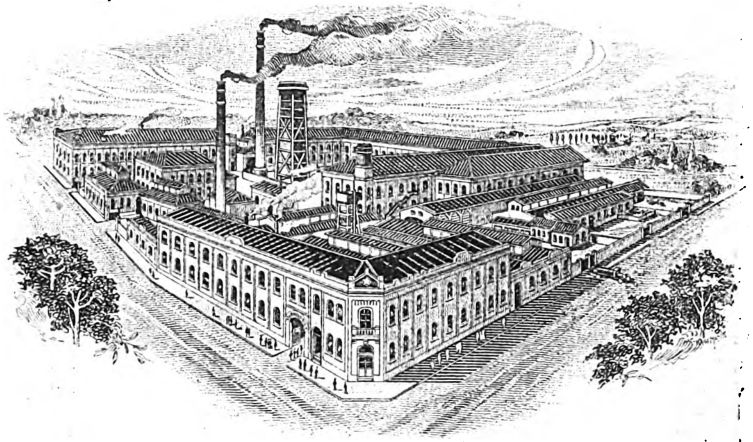
Digitized by Google

nicht niedergelegt ist, doch nur eine beschränkte Rechtswirkung äußern. Der Vermieter hätte trotz dieser Vereinbarung die Möglichkeit, nach Ablauf eines Jahres das Mietsverhältnis aufzukündigen, und zwar mit der gesetzlichen Kündigungsfrist, die, je nachdem was über die Art der Mietszahlung vereinbart ist, eine Kündigung zum Ablauf des Vierteljahres mit sechswöchentlicher Kündigungsfrist oder zum Ablauf eines Monats mit 14tägiger Kündigungsfrist zuläßt.

(lp) Dr. St.

Jubiläum einer deutschen Gummiwarenfabrik im Ausland.

Am 26. November 1928 konnte die Firma S. A. Fabricas „Orion", Sao Paulo, Brasilien, auf die vor 30 Jahren stattgefundene Gründung ihres Unternehmens zurückblicken. Anfangs der 90er Jahre des vorigen Jahrhunderts kam ein Deutscher, namens Wild, auf den Gedanken, in Sao Paulo, Brasilien, Kämme und andere Gebrauchsgegenstände aus Horn



herzustellen. Es dauerte verschiedene Jahre, bis einige unternehmungslustige Kaufleute auf das Fabrikat des alten Herrn Wild aufmerksam wurden und mit ihm zusammen die fabrikmäßige Herstellung von Hornkämmen und Korsettstäben aus Horn und Fischbein vereinbarten. So entstand in der Rua Paula Souza Nr. 55 eine ganz kleine, nur mit den allernötigsten Maschinen ausgerüstete Fabrik, die ihre Räder zum ersten Male am 26. November 1898 in Bewegung setzte. Im Jahre 1903 wurden die Anlagen durch Herrn Paul Boehme käuflich erworben. Unter dessen Leitung wurde der Betrieb schon etwas verbessert und erweitert, denn der steigende Absatz versprach dem Unternehmen eine gute Zukunft. Am 31. Januar 1911 erwarb dann Herr J. Griesbach, heute Generaldirektor der Firma, mit noch zwei Herren zusammen, von Paul Boehme die gesamten Anlagen, die noch in demselben Jahr eine dreifache Vergrößerung erfuhren und im Jahre 1913 unter der Firma J. Griesbach & Cia. weiter geführt wurden. Durch die große Ausdehnung des Betriebes sah sich Herr Griesbach gezwungen, gute und gewissenhafte Mitarbeiter, die er nach und nach in den Herren Max Frauendorf, F. Frauendorf, Otto Frauendorf, Alex. Bertoni und Theo Streger gefunden hatte, aufzunehmen.

Durch Bedarf und Nachfrage begründet, erfolgte die Angliederung weiterer Fabrikationszweige. So entstand im Jahre 1915 eine Bein-Knopffabrik, im Jahre 1919 die heutige Weichgummifabrikation, der im folgenden Jahr die Aufnahme der bis dahin in Südamerika nicht existierenden Fabrikation von Hartgummiwaren folgte. 1924 ging die Firma auch zur Fabrikation von Gummi-Tauchartikeln über.

Die Firma J. Griesbach & Cia. wurde ab 1. Juli 1923 in eine Aktiengesellschaft umgewandelt und Herr Jorge Griesbach als Generaldirektor an die Spitze des Vorstandes berufen, neben ihm als Direktoren die langjährigen Mitarbeiter, die Herren F. und O. Frauendorf. Aus kleinen Anfängen hat sich hier ein angesehenes Unternehmen der Gummibranche entwickelt, dessen Ruf weit über die Grenzen von Südamerika geht. Es verdankt seine Entstehung Deutschen, die alles aus eigener Kraft schafften, durch Festigkeit des Charakters, zähesten Willen, Biederkeit, Schlichtheit und Geradheit des Wesens.

Deutsche Handelskammer für Aegypten.

In Kairo ist eine „Vereinigte Deutsche und Oesterreichische Handelskammer für Aegypten" mit der Adresse: Kairo, Postfach 654, gegründet worden. Die Gründung geht von reichsdeutschen Kaufleuten in Aegypten aus. Nach ihren Satzungen bezweckt die Kammer die Pflege guter Geschäftsbeziehungen zwischen deutschen, österreichischen und ägyptischen Geschäftsleuten, Ausgleich wirtschaftlicher Gegensätze und freundschaftliche Beseitigung von Mißverständnissen. — Die Kammer wird demnächst in Kairo ein eigenes Bureau eröffnen. Deutsche Firmen können sich aber schon jetzt wegen Erteilung von Auskünften an sie wenden. Die Kammer beabsichtigt auch, Firmen in Deutschland, die am Handel mit Aegypten beteiligt sind, als Mitglieder aufzunehmen. (flpstr)

Studieren Sie auch den Anzeigenteil!
Sie ersparen sich dann manche Anfrage nach Bezugsquellen.

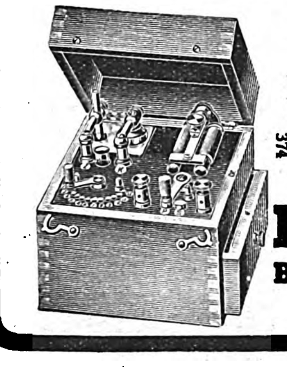
LEHMANN & VOSS, Hamburg 1
Chem. Fabrik
Magnesia usta und carbon. leicht und schwer
Vandex-Verfestiger, Mineral-Rubber
2141
Captax-Beschleuniger * Thermax-Gasruß * Talite * Calcarbon.

Balata -Riemen -Transportbänder -Elevator-Gurte -Lösung und Kitt
671
fabrizieren als Spezialität in hervorrag. Ausführung
Hanseatische Treibriemen-Werke
G.m.b.H. Altona-Eidelstedt b. Hamburg
Tel.-Adr.: Treibriemenwerk
Lieferung nur an Wiederverkäufer!

Bürstenwalzen und Maschinenbürsten
sowie alle anderen technischen Bürsten für die Gummi-Industrie und verwandte Industrien fertigen seit über 50 Jahren als Spezialitäten
Friedrich Ertingshausen & Söhne, Hannover

Kautschuk-Gesellschaft m. b. H.
FRANKFURT a. M.
Bockenheimer Anlage 45 ◆ Tel.-Adr.: Kautschuk
Rohgummi
Latex-Konzentrate:
Revertex Revultex
381

Induktions-Apparate
mit Trocken- oder Chromsäure-Elementen und zum direkten Anschluß an das Stromnetz
Platinbrenner, Stirnlampen, Medizinische Glühlampen,
fabriziert in erster Qualität
374
Kurt Effner,
Berlin 31, Ackerstr. 132/33
Fabrik elektro-medizinischer Apparate



Digitized by Google

Geschäfts- und Personal-Mitteilungen

Augsburg. W. Schmehl, Gummiwarenhaus. Das Unternehmen befindet sich seit 2. dieses Monats Untere Maximiliansstraße C 4, gegenüber Passage Untermayer. Das Ladenlokal für technische und chirurgische Gummiwaren besitzt ein großes Schaufenster mit moderner Auslage. Die Großhandelsabteilung mit umfangreichem Lager in Gummi-, Asbest- und technischen Bedarfsartikeln ist in die großen unteren Räume des gleichen Anwesens verlegt worden. Die örtliche Umstellung und Einrichtung im unmittelbaren Geschäftszentrum ist ein wesentliches Moment für die weitere Entwicklung des Unternehmens auf breiterer Basis. Alleiniger Inhaber des Unternehmens ist Herr Wilhelm Schmehl, Kaufmann zu Augsburg, Fuggerstraße 24.

Berlin. Kautschuk-Pflanzung „Meanja", Aktiengesellschaft. Die Prokura des Herrn Max Zitzow ist erloschen. Zum Vorstand ist bestellt Herr Kaufmann Max Zitzow in Berlin mit der Ermächtigung, die Gesellschaft allein zu vertreten.

Berlin. Lüscher & Bömper, A.-G., Fahr a. Rh. Die Filiale Berlin hat Ende vorigen Jahres ihre Geschäftsräume nach Berlin SW 11, Hallesches Ufer 20, Telephonanschluß: Bergmann 7409, verlegt.

Berlin. „Perfekt" Gummimäntel, G. m. b. H. Die Prokura der Frau Helene de Grouber-Jordan jetzt verwitweten Frau Braastad ist erloschen. Die Herren Marius Braastad und Gottfried Thorkildsen sind nicht mehr Geschäftsführer. Herr Rechtsanwalt Dr. Walter L. Hoepffner in Berlin ist zum Geschäftsführer bestellt.

Berlin-Spandau. In der Notiz über die Runge-Werke, A.-G., Berlin-Spandau, auf Seite 729 ist im letzten Satz leider ein Druckfehler unterlaufen. Es muß dort heißen: „Der Umsatz im Jahre 1927 betrug 2070 t, während er im Jahr 1928 bis zur Stillegung des Werkes etwa 2565 t (also nicht Zentner) ausmachte."

Catterfeld. Aktiengesellschaft in Firma Roland-Werk, Aktiengesellschaft für Hartgummi-Industrie. In Berlin besteht eine Zweigniederlassung unter der gleichen Firma.

Dresden. J. Richard Zschunke. Die Prokura des Kaufmanns Herrn Walter Heinrich Gotthardt Kloß ist erloschen.

Hamburg. Dr. Heinr. Traun & Söhne, vormals Harburger Gummi-Kamm-Compagnie. Die an Herrn B. R. Arndt erteilte Gesamtprokura ist erloschen.

Handelsgerichtliche Eintragungen.

Wanne-Eickel. „Mefepag" Metallfederpackungsgesellschaft m. b. H. in Wanne-Eickel, früher in Essen. Geschäftsführer sind die Herren Ingenieur Bernhard Hackforth in Wanne-Eickel und Dipl.-Kaufmann Dr. jur. Clemens Büscher in Baak bei Linden-Dahlhausen. Gegenstand des Unternehmens: Herstellung und Vertrieb von Metallfederpackungen. Die Firma hat das Recht, Weichpackungen jeder Art sowie sämtliche Maschinen- und Bergwerksartikel selbst herzustellen wie zu vertreiben. Stammkapital: 20 000 RM.

Konkurse.

Veldhausen. (Hann.). Das Konkursverfahren über das Vermögen des Fahrradhändlers Herrn Johann Portheine wird eingestellt, weil eine den Kosten des Verfahrens entsprechende Konkursmasse nicht vorhanden und der von den antragstellenden Gläubigern verlangte Kostenvorschuß nicht gezahlt ist.

Jubiläen.

Halle a. S. Die Firma E. Kertzscher, Preußenring 3 (Bandagen und sanitäre Gummiwaren), feierte ihr 60jähriges Bestehen. Die Firma befindet sich seit Februar 1928 in Händen des Herrn Walter Gräbner.

Hannover-Linden. Der Vertreter der Mitteland Gummiwerke A.-G., Herr W. Steinmann, Essen, konnte am 1. Januar d. J. auf eine 25jährige Tätigkeit bei der Firma zurückblicken. Herr Steinmann war bis 1920 hier im Werke tätig und übernahm von dieser Zeit an die Vertretung für Rheinland und Westfalen mit dem Sitz in Essen (Ruhr). Herr Steinmann erfreut sich nicht nur bei der Firma, sondern auch bei der Kundschaft allgemeiner Beliebtheit.

Todesfälle.

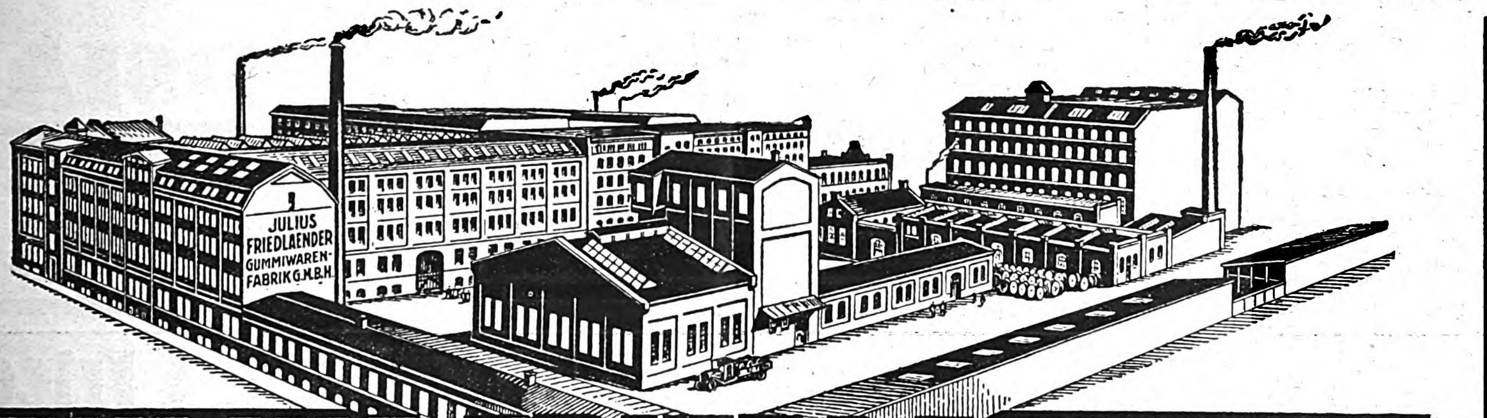
Berlin-Cöpenick. Am 31. Dezember starb der Mitinhaber der Firma Chemische Fabrik Dr. Alexander & Posnansky, Herr Dr. Paul Herz.

Harburg-Wilhelmsburg. Wie uns die Firma Harburger Gummiwarenfabrik „Phoenix" A.-G. mitteilt, ist der Prokurist Herr Fritz Fischer nach schwerer Krankheit dahingegangen. Herr Fischer war seit 1905 für die Firma tätig und hat während der ersten zehn Jahre fast alle Weltteile mit bestem Erfolg für die Harburger Gummiwarenfabrik „Phoenix" A.-G. bereist. Erst im Frühjahr des Jahres 1920 konnte er nach Deutschland zurückkehren, da er die Kriegsjahre in Australien interniert war. Es war sein ständiges Bestreben, Neues zu schaffen und dem Werke weitere Absatzmöglichkeiten zu erschließen. Seine reichen Erfahrungen im Auslande, seine Sprachkenntnisse haben Herrn Fischer die Möglichkeit gegeben, an dem Ausbau der Firma regsten Anteil zu nehmen, was die Firma gerade jetzt nach seinem Ableben schmerzlich vermissen wird.

Aus der Fahrrad-, Automobil- und Flugzeugbranche.

München. Max Beiner & Co., G. m. b. H., Kraftfahrzeughandlung, Herzogspitalstraße 12. Die Firma lautet jetzt: Süddeutsche Kraftfahrzeug-Gesellschaft m. b. H.

Gut eingeführte Vertreter im In- und Auslande gesucht!



JULIUS FRIEDLAENDER
GUMMIWAREN-FABRIK G.M.B.H.
BERLIN O 112, WESERSTRASSE 37

Marke Deka

201

Gummierte Stoffe: Bettstoffe, Konfektionsstoffe, Regenmäntelstoffe aller Art.
Betteinlagen.
Farbige Gürtel für Mode und Sport.

Konfektionierte Waren aus gummierten Stoffen: Monatshosen, Windelhosen, Schürzen, Schwammbeutel, Baderollen, Reiserollen, Reiseluftkissen, Eisbeutel.

Nahtlose Gummiwaren: Operations- u. Haushaltungshandschuhe, Sauger etc.
Spezialmarke: Dekameron.

Der Irrigator Immunator für Heim und Reise

Gut eingeführte Vertreter im In- und Auslande gesucht!

Kabel-Adresse „Steinmul" N. Y. Codes: Lieber's Standard & Five Letter A. B. C. 5th Edition Bentley's Simplex Code Condensor

335

Gummi-Abfälle in jeder Sorte

H. MUEHLSTEIN & Co., Inc., 41 East 42nd Street, New-York City, N. Y.

Sitz der Vertretung: MAX OPPENHEIMER, Valentinskamp 74, Hamburg 36 — Telegr.-Adr.: „STEINOPP". — Telephon: C4 Dammtor 2195

Digitized by Google

Handelsgerichtliche Eintragungen.

Bückeburg. Offene Handelsgesellschaft in Firma Autohaus Harder & Co.

Köln. Fahrrad-Vertrieb Theodor Lindlau & Co. m. b. H., Lotharstraße 32. Gegenstand des Unternehmens: Vertrieb von Fahrrädern, Fahrradteilen und Zubehör sowie der Betrieb damit zusammenhängender Geschäfte. Stammkapital: 20 000 RM.

Köln. Motorfahrzeug-Vertriebsgesellschaft m. b. H., Hansaring 139. Vertrieb von Motorfahrzeugen, insbesondere die Generalvertretung für Rheinland, Westfalen, Rheinhessen und den Regierungsbezirk Wiesbaden, der in Coventry (England) bestehenden Motorrad-Gesellschaft Rudge-Whitworth Ltd., der Betrieb einer Reparaturwerkstätte usw. Stammkapital: 20 000 RM.

Köln. Rheinische Büssing-Verkaufsgesellschaft m. b. H., Widdersdorfer Straße 217. Gegenstand des Unternehmens: Handel mit Kraftfahrzeugen sowie mit Zubehör- und Ersatzteilen zu diesen, insbesondere Vertrieb der von der Firma „Automobilwerke H. Büssing, Aktiengesellschaft", Braunschweig, hergestellten Erzeugnisse, sowie ferner Betrieb von Reparaturwerkstätten. Stammkapital: 100 000 RM.

Köln. Wilhelm Ricken, G. m. b. H., Hansaring 87. Gegenstand des Unternehmens: Betrieb einer Autoreparaturwerkstätte, einer Autogarage und einer Automobillehrfachschule. Stammkapital: 20 000 RM.

München. „Lord" Motorradbau, G. m. b. H., Hofmannstraße 50. Gegenstand des Unternehmens: Bau und Vertrieb von Kraftfahrzeugen und sonstigen Erzeugnissen der Kraftfahrzeugindustrie. Stammkapital: 20 000 RM.

Aus der Elektrizitätsbranche.

Handelsgerichtliche Eintragungen.

Nieder-Ingelheim. Maehler & Kaege, Elektrotechnische Spezialfabrik, A.-G. Gegenstand des Unternehmens: Herstellung und Vertrieb elektrotechnischer Spezialartikel. Grundkapital: 180 000 RM.

Vom Ausland.

Acron. Die Firestone Tire & Rubber Co., die zu den größten amerikanischen Gummireifenfabriken gehört, weist nach einer Korrespondenzmeldung für 1927/28 (31. Oktober) einen kleinen Umsatzrückgang auf 125,7 (127,7) Mill. Dollar aus und eine bedeutende Verminderung des Reingewinns auf 7,07 (13,78) Mill. Dollar. Der Gewinn verstehe sich abzüglich der Ausgaben für die in Liberia angelegten Kautschukplantagen und der Abschreibungen auf die Rohgummibestände. Gerade diese haben wohl bei dem starken Preisrückgang am Rohgummimarkt das Ergebnis besonders stark beeinträchtigt.

rg. **Gefle** (Schweden). Gefle Vulkaniseringsverkstad, Vulkanisieranstalt, stellt die Zahlungen ein.

London E. C., 9 Mincing lane. Die Firma Moulsdale & Shaw lautet ab 1. Januar d. J. Shaw & Smythe. Der Geschäft betrieb der al en Firma bleibt unter der neuen Firma unverändert. Die Telegrammadresse ist Shawsmie.

New York. Die Rubber Association of America hat Mr. Langstroth zum Pressereferenten ernannt. Mr. Langstroth war früher Pressereferent bei der New Yorker Trust Company. Durch diese Ernennung will die Rubber Association eine Stelle schaffen, die die ständige Verbindung mit der Tagespresse Amerika aufrecht erhält und diese mit Abhandlungen und Material über die amerikanische Gummi-Industrie versorgt.

Konkurse.

rg. **Fredericia** (Dänemark). Fahrradhändler Carl Th. Michael Hansen.

rg. **Norrköping** (Schweden). Sven Du Rietz, Automobil-Einfuhrhandel.

rg. **Oslo.** Mathis Auto Co. A.-S., Automobilhandlung.

rg. **Stockholm.** Vulkan Gummivaruaktiebolag, C. M. Andersson.

Neugründungen.

rg. **Helsingfors** (Finnland). Unter der Firma O.-Y. Autoteollisuus (A.-B. Bilindustri) wurde eine Automobilreparaturwerkstatt eröffnet in Fleminggatan 27.

Ausschreibungen.

25. Januar. Oekonomische Sektion der jugoslavischen Post- und Telegraphendirektion, **Sarajewo.** Lieferung von **50 Stück Regenmänteln.** Die Teilnehmer am Wettbewerb haben eine Kaution von 10 Prozent vom Wert des Angebotes zu hinterlegen. Die Lieferungsbedingungen sind unter Referenz-Nr. 80 851 durch die Ausschreibungsbehörde zu beziehen.

22. Januar. Korpskommando der rumänischen Grenzwache in **Bukarest,** Strada Granicerilor No. 10. Lieferung von **1000 Stück wasserdichten Mänteln.** Die Angebote können nur für fertigkonfektionierte Ware eingereicht werden. Die Teilnehmer am Wettbewerb haben eine Kaution von 10 Prozent vom Wert des Angebotes zu hinterlegen. Die Lieferungsbedingungen sind durch die Ausschreibungsbehörde zu beziehen.

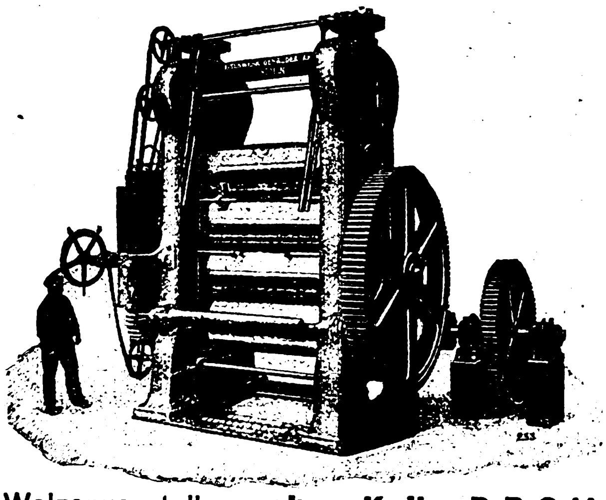
6. Februar. Rumänisches Ministerium des Innern in **Bukarest,** Calea Dorobantilo. Lieferung von **3000 Stück wasserdichten Mänteln.** Die Teilnehmer am Wettbewerb haben eine Kaution von 10 Prozent vom Wert des Angebotes zu hinterlegen. Die Lieferungsbedingungen sind durch die Ausschreibungsbehörde zu beziehen.

Magnesia usta leicht „Lipsia"
Magnesia usta extraleicht „Lipsia"
Magnesia usta schwer „Lipsia"
Magnesia carbonica extraleicht „Lipsia"

Weltbekannt als speziell für die Herstellung von Gummiwaren geeignet. In großen Mengen bei den maßgebenden deutschen und ausländischen Gummiwaren-Fabriken und Kabelwerken ständig im Gebrauch.

240

„LIPSIA"
Chemische Fabrik A.-G.
Mügeln, Bez. Leipzig.
Vertreter an allen Haupthandelsplätzen der Welt.



Maschinen für:
Gummi und Kabel
Federband-Reibungs-Kupplungen

Walzenverstellung ohne Keile, D.R.G.M.
Keine Querstangen vor den Walzen.

354

Eisenwerk Gebrüder Arndt
Tel.-Adr.: Arndtwerk G. m. b. H. BERLIN N 65

Weichbrodt & Friedrich
Berlin S 59
Armaturenwerk

Billroth-Batist
Oelleinen Regenmantel-Stoffe
anerkannt erste Qualitäten
Kunzendorfer Werke
Kunzendorf Kr. Steinau a. d. Oder

Digitized by Google

Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, das nach schwerer Krankheit erfolgte Ableben unseres Prokuristen,

Herrn Fritz Fischer,

bekanntzugeben.

Der Entschlafene war seit 1905 für unser Werk tätig und hat während der ersten 10 Jahre fast alle Weltteile mit bestem Erfolg für uns bereist. Der Krieg überraschte ihn in Hongkong und nötigte ihn, 5 Jahre als Gefangener in Australien auszuharren, von wo er erst im Frühjahr 1920 zurückkehren konnte. / Von da ab galt sein großer Fleiß der Harburger Fabrik. Unterstützt durch seine reichen Erfahrungen im Auslande und seine Sprachkenntnisse, hat Herr Fischer an dem Ausbau unseres Geschäftes tatkräftigen Anteil genommen. Wir werden seine Mitarbeit schmerzlich vermissen.

Ein Vorbild treuester Pflichterfüllung, war sein ständiges Streben Neues zu schaffen und dem Werke weitere Absatzmöglichkeiten zu erschließen. Sein gerades und schlichtes Wesen sicherte ihm die Wertschätzung und Freundschaft im weitesten Maße.

Wir bitten unsere Freunde, dem uns so früh entrissenen tüchtigen Manne mit uns ein freundliches Andenken zu bewahren.

Harburg-Wilhelmsburg, den 8. Januar 1929.

Der Vorstand der
Harburger Gummiwaren-Fabrik
Phoenix A.-G.

Nachrichten aus der Industrie.

(Für Veröffentlichungen unter dieser Rubrik ist die Redaktion nur im Sinne des Preßgesetzes verantwortlich.)

Der Gummistrumpf als wichtiger Verkaufsartikel.

Jeder, der mit dem Artikel „Gummistrümpfe" zu tun hat und hierbei auf eine langjährige Erfahrung zurückblickt, wird sich schon oft die Frage vorgelegt haben, warum verordnen viele Aerzte keine Gummistrümpfe, oder warum sind viele Aerzte deren Gegner. Er wird unbedingt zu dem Resultat kommen, daß daran nicht der Artikel Gummistrümpfe schuld ist, der einen Segen für die leidende Menschheit bedeutet, auch nicht der Fachmann, der den Artikel genau kennt, sondern die vielen Gummistrümpfe, die von Nichtfachleuten angemessen und abgegeben werden. Wenig Artikel unseres Faches fordern eine so genaue Kenntnis wie der Gummistrumpf.

Unser Fach muß deshalb verlangen, daß der seriöse Fabrikant den Artikel Gummistrumpf nur an wirkliche Fachgeschäfte liefert, von denen er weiß, daß mit seinem Fabrikat dem Patienten geholfen wird. Es dürfen die Gummistrümpfe nicht abgegeben werden wie gewöhnliche Strümpfe, wie es leider sehr häufig vorkommt, so daß es uns nicht wundern darf, wenn viele Aerzte Gegner der Gummistrümpfe sind. Sieht doch der Arzt meistens nur die Folgen schlecht sitzender Gummistrümpfe und bildet sich hiernach sein Urteil. Es ist deshalb eine Aufgabe unseres Faches, nur wirklich fachkundige Damen und Herren mit der Maßabnahme und der Anprobe von Gummistrümpfen zu betrauen.

Wenn sich der Artikel Gummistrümpfe trotzdem durchgesetzt hat, so darf sich unser Fach damit nicht zufrieden geben.

Dem Gummistrumpf haftete aber bisher der Nachteil an, den wir nicht beseitigen konnten und der uns, die wir mit dem Artikel zu tun haben, schon unangenehme Reklamationen und den Patienten Schmerzen verursachte: jeder Strumpf, und war er noch so gut angemessen, hatte das Bestreben, nach unten zu rutschen. Es zeigte sich die bekannte Faltenbildung am Knöchel, die dem Patienten oft große Schmerzen bereitete, ebenso das Einschneiden des Strumpfes am oberen Rand, der ja, um das Rutschen zu vermeiden, enger gewebt sein mußte. Bei der heutigen Mode war in kosmetischer Hinsicht die Faltenbildung und das Einschneiden am oberen Rand besonders hinderlich für den Gummistrumpfträger. Man konnte sich nur damit helfen, Kniestrümpfe zu verkaufen und zu riskieren, daß die Strumpfträgerin über Schmerzen in der Kniekehle Klage führen wird. Diese bekannten Uebelstände werden durch den „Dermastrumpf" der auf Veranlassung hervorragender Sachverständiger unserer Branche von der Firma Julius Römpler A.-G., Zeulenroda, hergestellt wird, beseitigt.

Der Dermagummistrumpf mit gummilosem Ansatz, der unterhalb des Knies angewoben wird und bis über das Knie oder den Schenkel reicht, kann mit dem Ueberstrumpf am Straps befestigt werden, wodurch ein Rutschen ausgeschlossen ist. Sehr schwierig war die technische Durchführung für den Uebergang vom Gummistrumpf zum gummilosen Gewebe, daß dieser nicht gesehen wird.

Zum eleganten Badeanzug gehört der
„ELBIT"
Badeschuh aus Gummi oder Stoff
Er ist schön, zweckmäßig konfektioniert und preiswert
Kollektionen zu Diensten
Gummi-Werke „ELBE" A.-G.
Klein-Wittenberg (Elbe)

ARNOLD OTTO MEYER
HAMBURG und AMSTERDAM
TELEGRAMM-ADRESSEN: HAMBURG: MEIROTT, AMSTERDAM: MEIDAM

Eigene Niederlassungen:
N. V. BEHN, MEYER & CO., H. MIJ.
Batavia, Soerabaya, Palembang
N. V. STRAITS JAVA TRADING CO.
Singapore und Penang.

HAMBURG:
IMPORT VON:
ROHGUMMI · BALATA · GUTTAPERCHA
EXPORT VON:
FERTIGFABRIKATEN

Digitized by Google

Von besonderer Wichtigkeit ist ferner, daß der eigentliche Gummistrumpf am oberen Rand nicht mehr enger gehalten zu werden braucht, sondern gleichmäßig verläuft. Die Schmerzen und das unschöne Aussehen, das sich bei den bisherigen Strümpfen zeigte, sind vermieden. Die Erfahrung hat weiter gelehrt, daß auch Kniestrümpfe mit gummilosem Derma-Ansatz keine Schmerzen mehr in der Kniekehle verursachen.

Die in den letzten Jahren angepriesenen gummilosen Strümpfe können den Gummistrumpf niemals voll ersetzen. Vom fachmännischen Standpunkt aus kann der gummilose Strumpf nur für kosmetische Zwecke Verwendung finden, niemals aber für Krampfaderleidende.

Mit Recht kann gesagt werden, daß der „Derma-Gummistrumpf" als Idealstrumpf sowohl für Krampfaderleidende als auch für kosmetische Zwecke bezeichnet werden muß. Er bedeutet einen Fortschritt und einen wichtigen Artikel für unser Fach. Es ist deshalb am Fach gelegen, daß es sich dieser eingehend ausgeprobten Neuerung annimmt. Dadurch, daß der Fabrikant des Strumpfes den Artikel nur an wirkliche Fachgeschäfte liefert, ist der Branche ein neuer Gegenstand entstanden, der einen angemessenen Nutzen bringen und unseren Abnehmern nur willkommen sein wird. A. S.

Bezugsquellen-Anfragen.

(Antworten an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung", Berlin SW 19, erbeten.)
(Porto für die Weitergabe ist beizufügen.)

a) Unbekannte Bezugsquellen:

Nr. 4585. Wer fabriziert **Tropfenfänger** in Form einer aufziehbaren Gummitülle mit Schwammgummistreifen?

Nr. 4586. Wer fabriziert **umsponnene Gasschläuche,** 3 mm Durchmesser mit möglichst schwacher Wandstärke?

Nr. 4587. Wer ist Hersteller der **Selbstschutzhülle aus Bleikautschuk** für Röntgenröhren, Marke „Therapia", System „Meerko"?

Nr. 4595. Wer liefert **Kautschuckin,** ein durch Trockendestillation vulkaniserten Kautschuks gewonnenes Präparat?

Nr. 4602. Wer ist Hersteller der **„Erika"-Massagebürste?**

Nr. 4611. Wer ist Hersteller der **Gummi-Reparaturplatte „Selektra"?**

Nr. 4613. Wer fabriziert die **Injektionsspritzen „Eppal"?**

Nr. 4615. Wer stellt eine **Stopfbüchsenpackung** her, bestehend aus einer Spiralfeder und durch diese auseinandergepreßten Dichtungsringen?

Nr. 4624. Wer fabriziert **Baumwoll-Treibriemen,** die mit farbloser Balatamasse durch und durch imprägniert sind?

Nr. 4629. Wer ist Hersteller des **Inhalators** nach Dr. Stemblis oder ähnlich?

Nr. 4639. Wer stellt **Radiergummi und Gummiwaren Marke „Haka"** her?

Nr. 4640. Wer ist Hersteller von **Luftventilen,** nicht über 22 mm lang (ähnlich wie sie für die Schuheinlagen „Pneumette" Verwendung finden)?

Nr. 4641. Wer ist Fabrikant von **Badekappen mit Ausbuchtungen für die Ohren?**

Nr. 4642. Wer fabriziert **aufblasbare Gummiboxer?**

Nr. 4648. Wer ist Hersteller des **„Geer"-Ofens,** der zur Vornahme künstlicher Alterungsversuche dient?

Nr. 4649. Wer fabriziert **Stoff- bzw. Flanell-Bezüge** für Gummi-Wärmflaschen?

Nr. 4650. Wer ist Fabrikant von **Spielbällen mit Quietschstimme?**

Nr. 4651. Wer fabriziert **weiße Badehelme** aus mineralisiertem Gummi und **durchbrochene Badeschuhe,** ähnlich der Ledersandale, in denen sich kein Wasser sacken kann?

Nr. 4652. Wer stellt **Asbest-Schutzhülsen für Sprengpatronen** her?

Nr. 4653. Wer ist Fabrikant von **Grau-Siphonsaugern** für Tropfengläser und Pipettengläser?

Gutachten der Berliner Handelskammer.

Abrechnung mit Handelsvertretern.

Wenn einem Handelsvertreter, der Provision nach Eingang der Zahlungen erhält, Abrechnung für den verflossenen Monat bis zum 15. des folgenden Monats erteilt wird, ist die Abrechnung handelsüblich rechtzeitig erfolgt. C 27 206/28 (XII A 3). (flpstr)

* * *

Bereitstellungsprovisionen.

Bereitstellungsprovisionen sind bei Darlehnsvermittlungen nicht üblich, sondern lediglich, wie auch der Name besagt, bei Bereitstellung eigenen Kapitals. Eine Bereitstellungsprovision aus nicht empfangener Provision ist nicht handelsüblich.
C 25 344/28 (XII A 3). (flp)

637
Frauenduschen-
Kartons in künstlerischer Ausführung
sowie Faltschachteln für Brusthütchen, Damengürtel, Augenbader, Einnehmegläser, Eisbeutel, Irrigatoren, Nasenspüler, Zahnhalsbänder etc. etc.
Verbandstoff-Etiketten u. Packungen
zu billigsten Preisen
August Lohmann G.m.b.H., Berlin SW48, Friedrichstr.10

In zweiter Auflage ist erschienen:
Warenkunde
für den
Gummiwarenhändler
97
von Fritz Marzoll.
Ein Hand- und Nachschlagebuch, in dem in gedrängtem Rahmen alles Wissenswerte über die Fabrikate der Gummibranche und deren verwandte Zweige aufgezeichnet ist.
Geb. RM. 6,— (Auslandsporto 40 Pf.)
Union Deutsche Verlagsgesellschaft, Berlin SW19

Gewebe für die Gummi-Industrie
327
liefern seit 1869 altbewährt
Tameling & Stöve Nachf., Varel i. O., Baumwollweberei u. Rauherei
Fernsprecher Nr. 14
Drahtanschr.: Weberei

Gummistrümpfe
MARKE OHRS
ohne Naht, mit offenen und geschlossenen Fersen
Alleiniger Fabrikant:
Oskar Huppelsberg Rob. Sohn i. Barmen-C.
Telegramm-Adresse: Ohrs, Barmen
122

Digitized by Google

Mittelkurse von Gummiwerten.

Mitgeteilt von E. Calmann, Bankgeschäft, Hamburg, gegr. 1853.
Kurse in % vom 7. Januar 1929.

Asbest- und Gummiwerke Alfred Calmon, A.-G.	46,—
Bremer Gummiwerke Roland	89,—
Brunonia-Gummi-Werke	—
Continental Caoutchouc- und Gutta-Percha Compagnie	140,—
Gummiwerke Elbe	140,—
Hannoversche Gummiwerke Excelsior, A.-G.	—
Harburger Gummiwarenfabrik Phönix	81,—
Kölnische Gummifädenfabrik	—
Leipziger Gummiwarenfabrik, A.-G.	—
Liga Gummiwerke	—
Mannheimer Gummi-, Guttapercha- und Asbestfabrik	—
Mittelland Gummiwerke A.-G.	38,—
Müller Gummi	119,—
Peters Union	104,50
Oscar Skaller	—
Ver. Berlin-Frankfurter Gummiwarenfabriken	80,25
August Wegelin, A.-G.	134,—

	G	B
Bibundi	37,—	42,—
Deutsche Kautschuk	—	—
Debundscha	—	—
Deutsch-Togo	460,—	510,—
Deutsch-Samoa	—	—
Hernsheim	65,—	70,—
Kamerun Kautschuk	76,—	82,—
Meanja	70,—	80,—
Samoa Kautschuk	85,—	—
Victoria	80,—	90,—

Käufer und Verkäufer auch für alle hier nicht angegebenen Werte. Anfragen erbeten.

Neu eingegangene Preislisten.

Unter dieser Abteilung gelangen die neuen Veröffentlichungen der Branche, wie Preislisten, Kataloge, Reklameschriften usw. zur Besprechung, sofern dieselben uns seitens der herausgebenden Firmen eingesandt werden.

Die rührige Firma **Schmidt & Wiechmann G. m. b. H., Frankfurt a. M.**, Neue Mainzer Straße 80, hat aus Anlaß des Jahreswechsels ihre Kundschaft mit vier Werbe-Geschenken bedacht, und zwar einem Kalendarium, einem Notizbuch, einem Riesenbleistift und einem Radiergummi. Da es sich bei diesen Gaben um Gebrauchsgegenstände handelt, die täglich verwendet werden, wird sich die genannte Firma damit sicherlich die Gunst ihrer Kunden erhalten.

Zoll- und Verkehrswesen

Zolltarifentscheidungen in Chile. Mit Gummi wasserdicht gemachter Baumwollstoff, als Wandschutz in Badezimmern, ist nach Tarif-Nr. 478 mit 5 Pesos je kg, einschließlich Innenverpackung, zu verzollen. — Binden aus Baumwolle mit Gummiverarbeitung sind nach Tarif-Nr. 349 mit 6 Pesos je kg, einschließlich Innenverpackung, zollpflichtig. — Gummischnüre aus Baumwolle mit Seidenbeimischung unterliegen einem Zoll von 50 Pesos je kg nach Tarif-Nr. 443 (einschließlich Innenverpackung). — Verarbeiteter Asbest ist nach Tarif-Nr. 1498 mit 1,50 Pesos je kg Rohgewicht zu verzollen. — Eiserne Pressen zum Vulkanisieren von Gummi-Radreifen unterliegen einem Zoll von 0,10 Pesos je kg Rohgewicht nach Tarif-Nr. 1359.

Zur Einfuhr überseeischer Erzeugnisse. In den Sammeltarif 188, der unter anderem für Kautschuk, Gummi, Harze usw. gilt, sind zahlreiche binnenländische Empfangsstationen neu aufgenommen worden und zwar Bad Homburg, Baiersbronn, Bießenhofen, Borgholzhausen, Büschfeld Grenze, Düsseldorf-Reisholz, Endersbach, Fahrnau, Freiburg Süd, Gößnitz, Grevenbrück (Westf.), Kandrzin, Kelheim, Langenfeld (Rheinl.), Leisnig, Lobenstein (Thür.), Neu-Ulm, Obertshausen, Rehau, Reichenau (Sa.), Schöneck (Vogtl.), Spaichingen, Taben Grenze, Trebanz-Treben, Türkismühle Grenze, Unterneubrunn, Urach, Waldheim, Weida Altstadt, Wolkenstein und Wurzach (Thür.).

Vertagung des Inkrafttretens der estnischen Maximalzölle. Der estnische Gesetzentwurf über die Vertagung des Inkrafttretens der Maximalzölle bis zum 1. August 1929 ist vom Parlament angenommen worden. (flpstr)

Der deutsch-estländische Handelsvertrag ist am 7. Dezember 1928 in Reval unterzeichnet worden. Er ist ein Meistbegünstigungsvertrag in vollem Sinne, so daß die Meistbegünstigung sich auch auf Zollfragen erstreckt, während das am 27. Juni 1923 abgeschlossene Wirtschaftsabkommen die Meistbegünstigung nur auf gewissen Gebieten vorsah. Außer der allgemeinen Meistbegünstigung sieht der Vertrag noch einige Zollvergünstigungen zugunsten beider Seiten vor. In der Frage der Niederlassung gewährt der Vertrag den Angehörigen beider Teile Inländerbehandlung mit den für Ausländer üblichen Einschränkungen, die sich auf Zollförmlichkeiten beziehen und die wesentlich den wechselseitigen Warenverkehr erleichtern. Der Vertrag ist für fünf Jahre abgeschlossen. (flpstr)

Verlangen Sie unsere Reklame-Klischees!

Wein- und Bierschläuche
sowie Schläuche für alle Verwendungszwecke
liefert in ausgezeichneter Güte
Gummiwerke **TITAN** B. Polack A.-G.
Waltershausen in Thüringen

Regenerierter Gummi · Mineral Rubber
RICHERT & CO., HAMBURG 20
Tel.-Adr.: „Hevea“ 192 Fernspr.: Merkur 4390

Digitized by Google

Steuerrecht und Steuerrechtspraxis

Nachträgliche Buchprüfung zugunsten des Steuerpflichtigen.

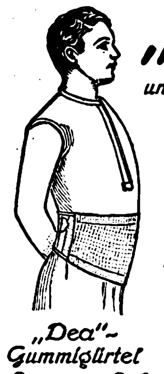
Kürzlich wurde in einem Urteil des Reichsfinanzhofs vom 1. April 1928 berichtet, nach dem Fehlerquellen, die durch eine nach Abschluß der Veranlagung durchgeführte finanzamtliche Buchprüfung aufgedeckt werden, als neue Tatsachen zu behandeln sind. Nach § 212, Abs. 2, der Reichsabgabenordnung rechtfertigen derartige neue Tatsachen eine Höherveranlagung. Es ist ein durchaus nicht seltener Fall, daß durch eine nachträglich vorgenommene finanzamtliche Buchprüfung auch Fehlerquellen aufgedeckt werden, die eine niedrigere Veranlagung des Steuerpflichtigen rechtfertigen würden. Da § 212 AO. eine entsprechende Gegenvorschrift nicht vorsieht, müssen die Finanzämter eine Berichtigung der Veranlagung nach unten in der Regel ablehnen. Abhilfe kann in dem einen oder anderen Falle höchstens nach dem nicht immer gangbaren Weg des § 108 AO. (Härteparagraph) erfolgen. Dieser Zustand hat den Reichsverband der Deutschen Industrie zu einer Eingabe an den Reichsminister der Finanzen veranlaßt. Der Minister hat darauf erwidert, daß er bei den bevorstehenden Beratungen über den Entwurf eines Steuervereinheitlichungsgesetzes anregen werde, den § 212 AO. durch einen Zusatz zu ergänzen, der den gewünschten Ausgleich bringe. Bis dahin müßten unbillige Härten in Anlehnung an das bisherige Verfahren durch Anwendung des § 108 AO. beseitigt werden. (flpstr)

* * *

Veranlagung und Zahlungen für die Aufbringungslast 1929.

Dr. Br. Die Aufbringungslast des Jahres 1929 trifft grundsätzlich alle gewerblichen Unternehmer, die am 1. Januar 1928 oder bei Eröffnung ihres Betriebes im Laufe des Kalenderjahres 1928 ein Betriebsvermögen von über 20 000 RM. gehabt haben. Umgelegt werden, wie im Vorjahre, wieder 300 Mill. RM. nebst Zuschlägen. Welcher Tausendsatz des Betriebsvermögens für 1929 auf den einzelnen Unternehmer entfällt, steht zurzeit noch nicht fest (im Vorjahre 8,5 v. T. des Betriebsvermögens). Da die Erhebung der Aufbringungsleistungen im Anschluß an die Einheitsbewertung bzw. Vermögensteuerveranlagung erfolgt, sollen die neuen Aufbringungsbescheide nach Erledigung der Einheitsbewertung bis zum 23. Februar 1929 den Steuerpflichtigen zugestellt werden. Die Jahresleistungen werden nicht als Vorauszahlungen, sondern gleich endgültig festgesetzt. Die erste Hälfte wird am 5. März, die andere am 15. Juli (beide ohne Schutzfrist) fällig werden. Bemessungsgrundlage für den einzelnen Unternehmer bildet für die Aufbringungsleistungen 1929 der auf den 1. Januar 1928 in erster Linie für die Vermögensteuer festgestellte Einheitswert des Betriebsvermögens. Bei offenen Handelsgesellschaften und Kommanditgesellschaften wird die Gesellschaft als solche mit ihrem Betriebsvermögen, nicht die einzelnen Gesellschafter mit ihren Anteilen herangezogen. Ist der Einheitswert auf einen späteren Zeitpunkt des Jahres 1928 neu festgestellt, so ist dieser maßgebend. Liegen bei Erlaß des Aufbringungsbescheides lediglich die Voraussetzungen für eine Neufeststellung vor — Veränderung des Betriebsvermögens infolge besonderer Umstände um mehr als den fünften Teil oder um mehr als 100 000 RM. in der Zeit seit dem 1. Januar 1928 —, so kann nicht durch Einreichung einer Steuererklärung für den späteren Zeitpunkt sogleich eine Herabsetzung der Aufbringungslast erreicht werden. Vielmehr wird erst nach der Neufeststellung durch das Finanzamt auch der Aufbringungsbescheid berichtigt; in Frage kommt zunächst höchstens eine teilweise Stundung aus Billigkeitsgründen. War bei Erlaß des Aufbringungsbescheides der Einheitswert 1928 durch Einlegung von Rechtsmitteln angefochten, so bleibt dies grundsätzlich zunächst außer Betracht. Aenderungen der Einheitswertfeststellung durch Rechtsmittelentscheidung usw. werden nur berücksichtigt, soweit sie vor Erteilung des Aufbringungsbescheides erfolgt sind. Spätere Aenderungen führen, wie bei Neufeststellungen, zur Erteilung eines Berichtigungsbescheides. War der Einheitswert 1928 bei Erlaß des Aufbringungsbescheides seitens des Finanzamts überhaupt noch nicht festgestellt, so wird unter Zugrundelegung der Vermögenserklärung für 1928 zunächst ein vorläufiger Aufbringungsbescheid erteilt, der nach erfolgter Bewertung durch einen endgültigen Aufbringungsbescheid ersetzt wird. Gegen den Aufbringungsbescheid ist nicht der Einspruch, sondern sogleich die Berufung an das Finanzgericht gegeben, die innerhalb eines Monats nach Zustellung beim Finanzamt einzulegen ist. Eine zu hohe Bewertung des Betriebsvermögens kann dabei nicht mehr geltend gemacht werden, wohl aber Befreiung des ganzen Betriebes oder besonderer Gegenstände nach dem Aufbringungsgesetz oder den Durchführungsbestimmungen dazu (z. B. Vorliegen einer reinen Grundstücksverwaltungsgesellschaft). Mit dieser Einschränkung ist gegen die Berufungsentscheidung weiter die Rechtsbeschwerde an den Reichsfinanzhof gegeben. Auf die rechtzeitige Entrichtung der Aufbringungsbeträge an den beiden Zahlungsterminen vom 5. März und 15. Juli 1929 wird mit Rücksicht auf ihre Abführung an den Reparationsagenten besonderes Gewicht gelegt. Bei nicht rechtzeitiger Zahlung werden Verzugszinsen in Höhe von jährlich 10 Prozent erhoben. Ein Erlaß von Aufbringungsleistungen aus Billigkeitsgründen gemäß § 108 RAO. ist möglich; es wird jedoch bei der Prüfung von Erlaßgesuchen ein strenger Maßstab angewendet und, falls sich der „erstrebte wirtschaftliche Erfolg zunächst auch nur durch eine Stundung erreichen" läßt, lediglich eine solche gewährt. Zuständig für die Entscheidung über Stundungs- und Erlaßanträge sind bis zu 2000 RM. das Finanzamt, bis 4000 RM. das Landesfinanzamt, darüber hinaus der Reichsfinanzminister. Zur Entscheidung über Erlaßanträge von Grundstückseigentümern usw. in den besonderen oben erwähnten Fällen sind jedoch die Landesfinanzämter auch über die 4000 RM.-Grenze hinaus ermächtigt. (flp)

Gummigürtel „Dea"
und andere Marken.
Leibbinden
Monatshosen ‚Eva'
Damenbinden und
Damengürtel ‚Eva'
Kinderschutzgürtel
Bruchbänder etc.
„Dea"-Gummigürtel
Eugen Scheuing, Stuttgart 19



WELTOL
bestes
LEDERÖL
Gewährleistet
Haltbarkeit, Zugkraft
und Geschmeidigkeit der
TREIBRIEMEN
Weltol-Fabrik
Altona/Elbe Eulenstr. 12
55 Vertreter gesucht!

Formen
für die
gesamte Gummiwarenfabrikation
la porenfreien
Coquillenguß für Formen,
Schriftstempel, Gravuren usw.
fertigt an 729
„ANNAHÜTTE"
G.m.b.H. Hildesheim (Hann.)

667
Schwefel
sämtl. Sorten laufend preiswert von
Remy & Co., Hamburg 36

Spezial-Anfertigung von Clichés
2000 St. vorrätig
Muster-Katalog gratis
ärztl. Artikel T. HUBER Tuttlingen Wttb.

Beachten Sie die Bezugsquellen-Anfragen!

Titan- und Milchglas-specula
kaufen Sie am vorteilhaftesten
aus der Spezialfabrik
Apparateböhm,
Ernstthal am Rennsteig, Thüringen.
151

Asbestbekleidung
Schürzen, Gießbeutel,
Gamaschen etc.
fabriziert zu konkurrenzlosen Preisen
M. G. Nolte, Berlin SW 68 Gb.
132

Gummiabfälle
in allen Sortierungen
Ch. Riebenfeld, Berlin C 25
Alexanderstraße 10 74
Tel.: Kupfergraben 4977 u. Vineta 500

Digitized by Google

Aus der Praxis des Arbeitsrechts

Keine fristlose Entlassung der Betriebsratsmitglieder im Falle einer Aussperrung.

sk. Die acht Kläger, Schlosser, Werkzeugschlosser, Schmiede, Revolverdreher usw., waren bei der A.-G. B. in L. (Beklagte), die dem Verbande der Metallindustriellen angehört, als gewerbliche Arbeiter tätig und Mitglieder des Arbeiterrates. Für die gewerblichen Arbeiter gilt nach der Arbeitsordnung im Betriebe der Beklagten fristlose Kündigung. Ende Januar 1927 war in anderen Betrieben ein Metallarbeiterstreik ausgebrochen, den der Verband der Metallindustriellen mit einer Aussperrung auch in den nichtbestreikten Betrieben beantwortete. Dementsprechend hat die Beklagte am 11. Februar 1927 von ihren etwa 550 gewerblichen Arbeitern etwa 470, darunter auch die Kläger, ausgesperrt. 47 Arbeiter, für die befristete Kündigung galt, hat sie mit diesen Fristen gekündigt, so daß noch 38 Arbeiter, 13 Werkmeister und 97 gewerbliche Lehrlinge und daneben 47 Betriebsangestellte, Werkstattschreiber, Laufburschen, Drucker usw., im Betriebe verblieben. Die Aussperrung ist am 24. Februar 1928 beendet, die ausgesperrten Arbeiter sind mit diesem Tage wieder eingestellt worden. Mit der Klage forderten die Kläger ihren Arbeitslohn für die Zeit der Aussperrung mit dem Hinweis auf ihre Eigenschaft als Mitglieder des Betriebsrates, denen Kündigungsschutz auch im Falle einer Aussperrung zustehe. Sämtliche Instanzen — Arbeitsgericht und Landesarbeitsgericht Leipzig, sowie Reichsarbeitsgericht — entsprachen der Klage, letzteres mit folgenden wichtigen Entscheidungsgründen. Nach § 96 Abs. 1 BRG. bedarf der Arbeitgeber zur Kündigung des Dienstverhältnisses eines Mitgliedes der Betriebsvertretung allgemein der Zustimmung der letzteren. Hiervon macht Abs. 2 verschiedene Ausnahmen, indem er — soweit der gegenwärtige Fall in Frage steht — die Zustimmung für nicht erforderlich erklärt: in Nr. 2 bei Entlassungen, die durch Stillegung des Betriebes erforderlich sind, und in Nr. 3 bei fristlosen Kündigungen aus einem Grunde, der nach dem Gesetz zur Kündigung des Dienstverhältnisses ohne Einhaltung einer Kündigungsfrist berechtigt. Daß diese beiden Fälle hier vorliegen, hat das Landesarbeitsgericht mit Recht verneint. Zutreffend geht es davon aus, daß vorliegend weder eine völlige noch eine teilweise Stillegung in Betracht komme, letzterer nicht, weil eine große Anzahl von Arbeitnehmern weiter beschäftigt worden sei, da für sie die Kündigungsfristen noch liefen. Rechtsbedenkenfrei ist auch die Annahme des Berufungsgerichts, daß die Entlassung der Betriebsratsmitglieder nicht erforderlich gewesen, daß vielmehr ihre weitere Tätigkeit im Interesse der zahlreichen, im Betriebe verbliebenen Arbeitnehmer notwendig gewesen sei. Die Mitglieder des Betriebsrates konnte schließlich die Beklagte ohne Zustimmung der Betriebsvertretung nur beim Vorliegen eines wichtigen Grundes entlassen. Als ein solcher kann aber die Aussperrung an sich nicht angesehen werden. Sie stellt ein wirtschaftliches Kampfmittel dar, das nur unter ordnungsmäßiger Auflösung des Dienstverhältnisses verhängt werden kann. Zu einer solchen gehörte aber vor allem eine unter Beobachtung der hierfür bestehenden gesetzlichen Vorschriften erklärte ordnungsmäßige Kündigung, die ihrerseits, soweit Betriebsratsmitglieder in Frage kommen, nach der ausdrücklichen Vorschrift des § 96 Abs. 1 BRG. der Zustimmung der Betriebsvertretung bedarf. Da diese im vorliegenden Falle nicht eingeholt worden ist, war die Beklagte zur Kündigung bzw. Entlassung der Kläger nicht berechtigt. Ob angenommen werden kann, daß es dieser Zustimmung nicht bedarf, wenn für die Tätigkeit des Betriebsrates kein Raum mehr ist, ob in einem solchen Falle die Betriebsratsmitglieder ebenso entlassen werden können, wie jeder andere gewerbliche Arbeiter, bedarf für den vorliegenden Fall keiner Entscheidung. (Grundsätzliche Entscheidung des Reichsarbeitsgerichts vom 20. August 1928. 44/28.) (flp)

* * *

Der Lohnanspruch der Schwerbeschädigten.

rd. Ein Industrieller beschäftigte einen Schwerbeschädigten in seinem Betriebe. Es stellte sich heraus, daß die verhältnismäßig leichten Arbeiten, die dem Arbeiter zugewiesen wurden, für ihn zu schwer waren, und da auch andere zugewiesene Arbeiten von dem Schwerbeschädigten nicht geleistet werden konnten, so weigerte sich der Arbeitgeber, ihm Lohn zu zahlen. Auf die Klage des Arbeiters hat das Reichsarbeitsgericht, ebenso wie die Vorinstanz, seinen Anspruch auf Weiterzahlung von Lohn gutgeheißen. Der Beklagte stütze sein angebliches Recht zur Lohnverweigerung nicht etwa auf unberechtigte Arbeitsverweigerung, sondern auf das unverschuldete Unvermögen des Klägers, die ihm vertraglich obliegende Arbeit zu leisten. Eine solche Leistungsunmöglichkeit läßt aber Schwerbeschädigte im Gegensatz zu anderen Dienstverpflichteten ihrer Lohnansprüche solange nicht verlustig gehen, als das Arbeitsverhältnis nicht ordnungsmäßig nach Maßgabe der Bestimmungen des Schwerbeschädigtengesetzes gelöst ist. Ist der Kläger außerstande, die ihm zugeteilte Arbeit zu verrichten, und kann oder will der Beklagte ihm keine leichtere Beschäftigung geben, so bleibt letzterem nichts weiter übrig, als die Zustimmung der Hauptfürsorgestelle zur Entlassung des Klägers nachzusuchen und bei deren Verweigerung Beschwerde beim Schwerbeschädigtenausschuß einzulegen. Die Hauptfürsorgestelle und der Schwerbeschädigtenausschuß haben allein und endgültig darüber zu entscheiden, ob der Gesundheitszustand des Klägers und die sonstigen Umstände des Falles eine Entlassung und damit Einstellung der Entlohnung rechtfertigen. Nun hat der Kläger für die Zeit seiner Nichtbeschäftigung einen höheren Lohn gefordert, als er in der Zeit, während der er arbeitete, erhielt, indem er sich darauf beruft, der ihm gewährte Lohn sei erheblich niedriger als der Tariflohn. Dem steht entgegen, daß der Kläger monatelang während seiner Beschäftigung den niedrigeren Lohn, den der beklagte Unternehmer den bei ihm beschäftigten Invaliden zahlt, widerspruchslos angenommen hat. Auf diese Weise ist zwischen dem Kläger und dem Beklagten die durch den maßgebenden Tarifvertrag zugelassene Vereinbarung über eine Minderentlohnung zustande gekommen, und es würde arglistig von dem Kläger sein, wollte er während seiner Nichtbeschäftigung einen höheren Lohn verlangen, als er während der Arbeitszeit erhielt. (Reichsarbeitsgericht, 12. 28.) (flp)

* * *

Fristlose Entlassung wegen unlauteren Wettbewerbs.

sk. Am 12. Januar 1927 entließ die G.er Kartonfabrik den bei ihr seit 7 Jahren beschäftigten Betriebs- bzw. Farbmeister St., der seit 25 Jahren in der Papier- und Tapetenbranche tätig ist, ohne Einhaltung einer Kündigungsfrist, weil er an verschiedene Konkurrenzfirmen ein Rundschreiben versandt habe, in dem er seine Rezepte für Folien und Prägepapiere (Pappe- und Lederartikel) anbot, die er bisher bei ihr hergestellt habe. Das gegen den Entlassenen wegen unlauteren Wettbewerbs eingeleitete Strafverfahren wurde jedoch eingestellt. Anläßlich dieses Prozesses wurden vier Notizbücher mit den Rezepten beschlagnahmt, deren Freigabe erst am 19. Dezember 1927 erfolgte. St. behauptet nun im Klagewege, daß ihm durch die

Ein strebsamer
Werbeleiter
der die Phototechnik beherrscht, findet sein Vorwärtskommen. Die moderne Werbedrucksache Inserat — Katalog — Prospekt — wird anziehend u. wirkungsvoll durch Wiedergabe photogr. Aufnahmen, z.B. d. Fabrikgebäude, Innenräume, der Artikel, Maschinen usw.
Kostenfreie Ausbildung und Förderung vorhandener Kenntnisse vermittelt Ihnen
„Photographie für Alle“
mit Beilage:
Der Film-Amateur.
Verlangen Sie Gratisprobeheft.
Geschäftsstelle Berlin SW 19, Krausenstraße 35-36.

294

Digitized by Google

Vorenthaltung der Notizbücher ein großer Schaden erwachsen sei, da er ohne sie keine neue Stellung habe bekommen, auch keine eigene Fabrikation habe aufnehmen können. Er habe mit verschiedenen Fabrikanten und Geldleuten in aussichtsreichen Verhandlungen gestanden. Im eigenen Betrieb habe er täglich etwa 1000 bis 1500 Folien herstellen und einen monatlichen Gewinn von 1000 RM. und durch Unterstützung eines Geldmannes einen solchen von 2000 RM. erzielen können, wenn er die Rezepte gehabt hätte. Seine auf Zahlung von zunächst 3000 RM. gerichtete Schadenersatzklage wurde jedoch in sämtlichen Instanzen — Arbeitsgericht und Landesarbeitsgericht Berlin, sowie Reichsarbeitsgericht — abgewiesen und dem Feststellungsantrag der Beklagten, daß dem Kläger keine Ansprüche an sie zuständen, stattgegeben. Das Reichsarbeitsgericht schloß sich der rechtlichen Begründung des Vorderrichters an, die sich wie folgt zusammenfassen läßt: Der geltendgemachte Schaden ist durch die Vorenthaltung der Notizbücher nicht verursacht worden. Kläger hat behauptet, daß die fraglichen Rezepte sein geistiges Eigentum seien und das Beklagte dieses durch die Beschlagnahme verletzt habe. Die Beklagte steht dagegen auf dem Standpunkt, daß die Rezepte nicht Eigentum des Klägers seien, weil er in ihrem Betrieb die Erfahrungen gesammelt habe und verpflichtet gewesen sei, sie in den Dienst der Firma zu stellen. Ob dies richtig ist, kann dahingestellt bleiben. Wenn auch die Entziehung der Rezepte unberechtigt gewesen sein sollte, so fehlt es doch für den Schadensersatzanspruch an dem Nachweis, daß dem Kläger ein Schaden hierdurch entstanden ist. das Gericht hat die Ueberzeugung gewonnen, daß die Vorenthaltung der Rezepte mit dem Verdienstausfall des Klägers in keinem ursächlichen Zusammenhang steht. Das ist auch durchaus verständlich. Einmal muß angenommen werden, daß der Kläger als langjähriger Fachmann auch ohne den Besitz seiner kleinen Notizbücher in der Lage gewesen wäre, die wesentlichen Zusammensetzungen und Substanzen für die Fabrikation von Folien anzugeben. Dann hätte er der Notizbücher nicht bedurft. Wäre er aber derartig auf die Bücher angewiesen gewesen, so wäre es unverständlich, daß er die für ihn lebenswichtigen Notizen sich nicht mindestens einmal abgeschrieben hätte, denn er mußte mit dem Verlust der kleinen Bücher rechnen. Insoweit würde ihn selbst ein überwiegendes Verschulden treffen, so daß, selbst wenn ihm ein Schaden entstanden wäre, die Beklagte nicht zu dessen Ersatz verpflichtet ist. Das LAG. stützt sein Urteil auch darauf, daß, nachdem Kläger die Bücher wieder ausgehändigt erhalten hatte, er trotzdem weder einen Fabrikanten noch einen Geldmann gefunden habe, der auf Grund der Rezepte mit ihm eine Fabrikation zu eröffnen bereit gewesen wäre. (Reichsarbeitsgericht vom 5. Dezember 1928. 186/28.) (flp)

Rechtsfragen

Abfindungssumme bei Trennung der Sozien.

rd. Zwei Kaufleute betrieben gemeinsam ein Geschäft unter einer nichteingetragenen Firma. Ende 1926 kam zwischen ihnen eine schriftliche Einigung dahin zustande, daß der eine von ihnen, der Kläger, aus der Firma austrat. Der Beklagte übernahm das Geschäft mit allen Aktiven und Passiven und versprach dem früheren Sozius als Abfindung für den Firmennamen und -Wert 5000 M in bar in einer noch näher „zu vereinbarenden Art". Ferner wurde verabredet, daß der Ausscheidende von dem gesamten Bureau-Inventar die Hälfte erhalten sollte. Das letztere geschah auch sogleich, dagegen konnte der Ausgeschiedene von den ihm zugesagten 5000 M den größten Teil nicht erhalten, so daß er sich veranlaßt sah, den Betrag im Klagewege zu fordern. Das Oberlandesgericht Düsseldorf hatte den Anspruch abgewiesen, indem es, unter Hinweis auf § 154, Abs. 1 BGB., sich dahin aussprach, es liege zwischen den Parteien überhaupt kein bindender Vertrag vor, weil die „nähere Vereinbarung" über die Art der Zahlung nicht getroffen sei. Der Beklagte habe erst nach Vergewisserung über den damaligen Stand der Gesellschaft und darüber, ob und mit welchen Einkünften zu rechnen sei und ob er von dritter Seite Geld erhalte, bestimmte Verpflichtungen wegen der zu leistenden Ratenzahlungen eingehen können. Ein endgültiges Abkommen würde der Vertrag nur dann darstellen, wenn er so abgeschlossen worden wäre, daß die Bestimmungen über die Zahlungsart ohne Mitwirkung beider Parteien hätten ergänzt werden können. Das Reichsgericht hat jedoch einen dem Kläger günstigeren Standpunkt eingenommen. Es ist nicht zu bezweifeln, so heißt es in den Gründen, daß nach dem Willen der Parteien nicht bloß die Höhe der von dem Beklagten zu entrichtenden Abfindung, sondern auch die Art der Zahlung der 5000 M vertraglich geregelt werden sollte. Der Abschluß eines bindenden Vertrages kann bei Zugrundelegung des § 154, Abs. 1, Satz 1 nach Lage der Sache nicht verneint werden; denn nur „im Zweifel" soll beim Vorliegen der Voraussetzungen des Abs. 1, Satz 1 der Vertrag als nicht geschlossen gelten. Von einem Zweifel kann hier jedoch keine Rede sein. Die Parteien haben die Auflösung der Gesellschaft vollzogen; und sie haben auch das Bureau-Inventar sogleich untereinander verteilt. Daraus geht hervor, daß Kläger und Beklagter den Vertrag als solchen für geschlossen erachteten, obwohl die Regelung der Frage, wie die 5000 M zu zahlen seien, noch offen gelassen war. Steht nun aber fest, daß die Parteien trotz des Aufschubs der Einigung über die Art der Zahlung der Abfindungssumme vertraglich gebunden sind, so muß es auch als in ihrem Willen liegend

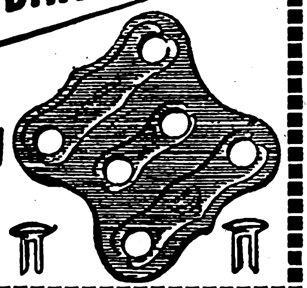
Celluloid in Platten, Stäben und Röhren

und in allen Farben, beste Qualität für alle Zwecke 318

Westfälisch-Anhaltische Sprengstoff A.-G., Chemische Fabriken, Berlin W 9

Riemenverbinder „Crescent"

garantiert absolute Betriebssicherheit



Vehring & Dung Köln

Patentiert in allen Staaten.

Torgowo-Promyschlennaja Gazeta * Moskau

(Handels- und Industrie-Zeitung)
Organ des Obersten Volkswirtschaftsrates der U. d. S. S. R.

Das führende Wirtschaftsblatt der Sowjetunion

bringt reichhaltiges, aktuelles Material über das Gesamtgebiet der Industrie, Technik sowie des Innen- u. Außenhandels, unter besonderer Berücksichtigung des technischen Wiederaufbaues des Landes.

Die „Torg.-Prom. Gazeta" beleuchtet die neuesten Errungenschaften auf dem Gebiete der Technik im Zusammenhang mit den wissenschaftlichen Forschungsarbeiten.

Die „Torg.-Prom. Gazeta" veröffentlicht in ihrem amtlichen Teil alle Verordnungen u. Erlasse des Obersten Volkswirtschaftsrates der U. d. S. S. R.

Bezugspreis in Deutschland Dollar 1,— = RM. 4,20 monatlich einschließlich der alle 14 Tage erscheinenden illustrierten Beilage „Nowaja Technika" (Die neue Technik).

Zu beziehen durch die „Kniga" G. m. b. H., Berlin W 62, Kurfürstenstr. 79 u. durch den Berliner Vertreter der „Torg.-Prom. Gaz." Dr. P. Lewin, Berlin-Wilmersdorf, Güntzelstr. 49, Tel. Pfalzb. 53-98.

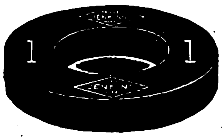
In der Celluloidwaren-Fabrikation

werden Nitrocelluloselacke verwendet. Leider fehlte bisher eine zusammenfassende Darstellung der Grundlage zur Herstellung solcher Lacke. Diese Lücke füllt nun das Buch aus, dessen Anschaffung wir jedem Fachmann, der sich mit deren Herstellung oder Verwendung befaßt, dringend empfehlen:

Cellulose-Ester-Lacke

Von F. Sproxton, übersetzt von G. F. Meier. Mit einem Anhang von Dr. F. Bitterich. Preis in Leinen gebunden 15,— RM.

Union Deutsche Verlagsgesellschaft Zweigniederlassung Berlin Berlin SW 19, Krausenstr. 35-38.



Echte Jenkins' Ringe

mit der Original Jenkins Trade mark gestempelt 452

AUG. EGGERS, Bremen, Importlager

BUFFER

wie: Tür-, Pilz- und Klosettsitzbuffer, Hahnenkegel sowie Formartikel aller Art liefert 387

Diana-Gummiwarenfabrik, Gelnhausen (H.-N.)

Waschbarer Lungenschutz

Modell 1913 **„Philos"** Modell 1913

Bester waschbarer Schutz ... der Atmungsorgane ... 490b

Central-Bureau techn. Neuheiten Philipp Burger

Berlin NW 23, Claudiusstraße 9a.

Digitized by Google

angesehen werden, daß im Falle des Nichtzustandekommens einer Einigung über die Art der Zahlung der 5000 M eine angemessene Zahlungsart platzzugreifen und das richterliche Ermessen hierüber zu entscheiden hat. (Reichsgericht, II. 43. 28). (flp)

* * *

Die Haftpflicht der Filialleiter.

rd. Kläger war vom Beklagten als Leiter einer Filiale angestellt worden, in der noch mehrere andere Angestellte tätig waren. Der Kläger hatte auch eine Kaution in Höhe von 500 M stellen müssen, die zur Sicherung für eventl. entstehende Differenzen in der Inventur dienen sollten. Bei einer Revision des Warenlagers durch den Prinzipal hatte sich nun ein Manko ergeben, für das der letztere den Filialleiter in Anspruch nahm. Das Landesarbeitsgericht Nürnberg hat jedoch auf die Klage des Angestellten dahin erkannt, daß der Kläger für das Manko nicht aufzukommen habe. Wäre der Kläger allein in der Filiale tätig, so heißt es in den Gründen, und hätte er dort alles unter seinem alleinigen Verschluß, so würde er unbedingt haften, falls er nicht den Beweis erbringt, daß ihn keine Schuld trifft. Ist dagegen, wie im vorliegenden Falle, der Kläger nicht allein in der Filiale tätig, sondern sind dort auch noch andere Angestellte beschäftigt, so muß der Arbeitgeber, falls er den Filialleiter wegen eines Mankos in Anspruch nehmen will, beweisen, daß das Manko auf einem Verschulden des Leiters beruht — es sei denn, daß der Filialleiter ausdrücklich die Haftung für die übrigen Angestellten übernommen hat, was hier nicht zutrifft. (Landesarbeitsgericht Nürnberg, B. R. 54. 28). (flp)

* * *

Der Agent als „arbeitnehmerähnliche" Person.

rd. Gegen einen Agenten, dessen Vertrag von der Firma, für die er arbeitete, fristlos gekündigt worden war, weil von ihm — entgegen den Vertragsbestimmungen — eingezogene Beträge nicht innerhalb 24 Stunden an die Firma abgeliefert worden waren, hatte die letztere eine einstweilige Verfügung beantragt, weil der Agent unter Nichtbeachtung der eingegangenen Verbindlichkeiten sogleich für eine andere Gesellschaft zu arbeiten begonnen hatte. Das Kammergericht hat jedoch, ebenso wie die Vorinstanz dahin entschieden, daß das ordentliche Gericht nicht zuständig sei, da die Sache vor das Arbeitsgericht gehöre. Allerdings gehören Ansprüche gegen Agenten, die selbständig tätig sind, vor die ordentlichen Gerichte, hier aber ist der in Frage kommende Agent als eine „arbeitnehmerähnliche" Person anzusehen; denn er besitzt kein Betriebskapital, befand sich vielmehr bei Abschluß des Vertrages mit der antragstellenden Firma im Konkurs. Er hatte weder ein Geschäftslokal, noch beschäftigte er Angestellte. Seine Tätigkeit beschränkte sich darauf, in dem ihm zugeteilten Bezirk Firmen ausfindig zu machen, die geeignet wären, von der Antragstellerin zu kaufen. Er hatte gegebenenfalls einen Auftrag von dem Kauflustigen auf dem vorgeschriebenen Formular entgegenzunehmen und ihn an seine Firma weiterzuleiten, durch deren schriftliche Bestätigung der Auftrag zur Erledigung gelangte. Der Agent hatte ferner eine Kaution von 4000 M zu stellen, von seiner Provision wurden ihm 3000 M zur Sicherung seiner Firma einbehalten. Die Sicherheit hatte der Agent in Gestalt einer Police einer Kautionsgesellschaft gestellt. Ferner war dem Agenten nicht gestattet, auf eigene oder fremde Rechnung andere Artikel zu führen. Er durfte auch ohne Genehmigung keine Unteragenten anstellen. Der Agent erhielt einen wöchentlichen Vorschuß von 100 M und der Vertrag konnte mit einmonatiger Kündigungsfrist gekündigt werden. Bei den Parteien war das Recht vorbehalten, den Vertrag ohne vorherige Kündigung aufzuheben, in welchem Falle die Firma an den Agenten 200 M zu zahlen hatte. Für den Fall der Auflösung des Vertrages unterwarf sich der Agent einer fast für ganz Deutschland geltenden Konkurrenzklausel. Nach alledem hatte der Agent keine selbständige Stellung, sondern er muß den Angestellten zugerechnet werden. (Kammergericht, 6. U. 13 451. 27). (flp)

* * *

Wann sind vorübergehend Beschäftigte arbeitslosen- und krankenversicherungspflichtig?

Keine Arbeitslosen- und Krankenversicherungspflicht entsteht nach den gesetzlichen Bestimmungen (§§ 165, 168 RVO., Bekanntmachung vom 17. Januar 1913 und §§ 441—458 RVO.) bei nicht ständiger Beschäftigung eines Arbeitnehmers. Eine solche liegt zunächst vor, wenn die Tätigkeit auf weniger als eine Woche ihrer Natur wegen beschränkt zu sein pflegt oder im voraus durch Arbeitsvertrag beschränkt wird. Ferner gelten als nicht ständig beschäftigt die Personen, die keine berufsmäßige Lohnarbeit verrichten, sondern nur gelegentlich als Aushilfe arbeiten, sowie solche, die berufstätig sind und bei vorübergehender Arbeitslosigkeit auf nicht länger als drei Tage Aushilfe leisten. Vorübergehende Dienstleistungen bleiben auch versicherungsfrei, wenn sie von Personen, die sonst keine berufsmäßige Lohnarbeit verrichten, in regelmäßiger Wiederkehr gegen geringes Entgelt ausgeführt werden. Für geringfügig wird hierbei der Lohn angesehen, wenn er für den Lebensunterhalt während des Zeitraumes, innerhalb dessen die Beschäftigung regelmäßig wiederkehrt, unter Berücksichtigung der übrigen Einkünfte des Beschäftigten und seiner ganzen Lebenshaltung nicht wesentlich ist. Die Versicherungspflicht entfällt auch für Beschäftigungen, die ein Arbeitnehmer nebenher ausübt, der in einem festen Lohnarbeitsverhältnis steht. Es muß sich bei der Beschäftigung aber um Arbeit handeln, die für einen anderen Arbeitgeber ausgeführt wird, als für den, bei dem der Arbeitnehmer dauernd beschäftigt ist. Leistungen bei Unglücksfällen, Verheerungen durch Naturereignisse usw. sind versicherungsfrei, wenn sie nicht länger als drei Tage währen. (flpstr)

Exportabteilung der Pester Ungarischen Commercial-Bank.

Wie der Königlich Ungarische Gesandte mitteilt, hat die Pester Ungarische Commercial-Bank in Budapest, Postamt 508, eine Exportabteilung errichtet, die kostenfrei jede Auskunft über in Ungarn erzeugte und exportfähige Landesprodukte und Industrieartikel erteilt. Die Exportabteilung vermittelt auch Verbindungen für die ausländische Industrie und den Handel mit ungarischen Abnehmern. (flp)

FORMEN für die Gummi-Industrie fertigt gut u. billig an WOLF Hannover, Bronsart-Str. 6

Stanzmesser Ausschlagmesser / Schnitte in prima Qualität und Ausführung August Gueffroy Werkzeugfabrik — Gegründet 1880 — Berlin N 20 Prinzen-Allee 34 Fernspr.: Humboldt 3660

Otto Kuhlmann & Co. Westig i. Westf. 202 fabrizieren als langjährige Spezialität Ia Stahldrähte für Fahrrad- u. Autodecken

„Pa-Ne" Universal Ohrenkappen gegen abstehende Ohren, bestes Fabrikat für Kinder und Erwachsene fabriziert die 153a Verbandartikel-Fabrik PAUL NEBEL Schönau-Chemnitz Gegründet 1901 Marke „Pa-Ne" überall bekannt u. eingeführt.

Gummi-Absätze Wir liefern seit Jahren eine hervorragende Qualität und sind die billigste Bezugsquelle für Grossisten mit 676 eigener Marke Formen können ev. gestellt werden. Westland Gummiwerke, Bredenscheid i. W.

Sie brauchen ein billiges, aber ganz überraschend entzückendes Stück, das sich dem Kunden selbst verkauft, und Ihnen Massenumsatz bringt: Hygien. Damen-Beinkleider. Kinder-Windelhosen nur bei Rudolph & Pestel Fabrik textiler Gummiwaren ZEULENRODA 586 Fragen Sie noch heute darnach an bei uns!

Vulkanisierpressen Heizplatten aus Eisen und Stahl. Gebr. Odenthal, Köln-Ehrenfeld, Maschinen zur Gummifabrikation. Kurze Lieferfristen. 670

Nahtlose Gummiwaren Fingerlinge, Handschuhe, Sauger, Beißringe usw. 647 RIZO Gummiwarenfabrik Leipzig-W. 33, Demmeringstraße 100

Warum Wasserstandsgläser von Wessel & Co.? 5 Lübeck G 5 Fabrik technischer Gläser Beachte Nr. 1-5. b. w.

Digitized by Google

Literatur.

(Alle hier besprochenen Bücher und Schriften sind durch die Geschäftsstelle unseres Blattes, Berlin SW 19, zum Originalpreise zu beziehen.)

Dr. Hans Wolff, Die natürlichen Harze. (Band X der „Monographien zur Fettchemie" herausgegeben von Prof. Dr. K. H. Bauer, Leipzig.) Mit 5 Abbildungen, 4 Tafeln und 5 Tabellen. 384 Seiten gr. 8°. In Ganzleinen gebd. RM. 28,—. Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft m. b. H. Stuttgart 1928.

Der bekannte Fachmann auf dem Gebiete der Harze, Dr. Hans Wolff, hat bei Abfassung des vorliegenden Buches den Zweck verfolgt, den heutigen Stand der Harzchemie, der sich seit der letzten Auflage von Tschirch's Werk bedeutend verändert hat, zu schildern und die analytischen Methoden eingehend darzustellen, so daß das Buch auch als Laboratoriumsbuch weitgehende Verwendung finden kann. Der Gesichtspunkt, unter dem die Methoden ausgesucht wurden, war der, möglichst nur sichergestelltes anzugeben und lieber auf eine Vollständigkeit zu verzichten. Dabei wurden häufig eigene, von dem Verfasser in fast 25jähriger Tätigkeit auf dem Gebiet der Harzanalyse gemachte und vielfach noch unveröffentlichte Erfahrungen verwendet. Nach einer Einleitung, in der der Verfasser auf die chemische Erforschung der Harze im allgemeinen, auf ihre Kennzahlen, Löslichkeit und kolloide Natur näher eingeht, behandelt er in einem besonderen Teil, der naturgemäß fünf Sechstel des Buches ausmacht, die einzelnen natürlichen Harze. Der Einteilung ist die Zugehörigkeit zu den einzelnen Pflanzenfamilien zugrunde gelegt, so daß sich die drei Hauptgruppen Gymnospermae, Monokotylae, Dikotylae ergaben. Gewissermaßen als Außenseiter ist daran anschließend der Schellack in einem besonderen Kapitel besprochen. Je nach ihrer Bedeutung sind die einzelnen Harze in ausführlichen Abschnitten (wie z. B. Terpentin, Kopale, Dammar und dergleichen) behandelt oder nur ganz kurz charakterisiert (Bdellium, Takamahak, Jalape usw.). Endlich finden sich am Schluß des Buches besondere Kapitel über die Untersuchung von Harzgemischen, den Fällungspunkt, die Kapillaranalyse und das Verhalten der Harze im ultravioletten Licht. Eine übersichtliche Tabelle über Löslichkeit, Kennzahlen usw. vervollständigen das Werk. Es wird daher nicht nur allen, die mit der Chemie der natürlichen Harze theoretisch und praktisch zu tun haben, ein ausgezeichneter Berater sein, sondern infolge seiner umfassenden Literaturangaben auch als Nachschlagewerk vorzügliche Dienste leisten. Erwähnt sei auch die sehr gute Ausstattung, die der Verlag dem Werke gegeben hat. (f)

Chemie und Patentrecht. Von Dr. Emil Müller, Chemiker und Patentanwalt. Verlag Chemie, G. m. b. H., Berlin W 10, 1928. 123 Seiten. Brosch. Preis RM. 7,—.

Das geltende deutsche Patentrecht behandelt die chemischen Erfindungen nicht ebenso wie die Erfindungen von anderen naturwissenschaftlichen oder technischen Gebieten. Die Chemie hat hier eine Ausnahmestelle. Das oben genannte Buch bespricht diese Besonderheiten der chemischen Erfindung eingehend und in allgemein verständlicher Form. In den Kommentaren, die in der Regel von Juristen stammen, ist dieses Gebiet nur kurz behandelt. Der in der Praxis stehende Chemiker wird sich danach nur schwer ein Bild von dem Rechtszustand machen können und doch sind diese Fragen von grundlegender Bedeutung. Patentanwalt Müller hat für diese Arbeit die gesamte Literatur und die Praxis des Patentamts und der Gerichte, zum Teil unter wörtlicher Anführung der Entscheidungen, herangezogen. Die Darstellung ist dabei so gehalten, daß sich auch der Chemiker im Betrieb und der patentrechtliche Laie über den Rechtszustand an Hand dieses Buches Aufklärung verschaffen kann. Es kann deshalb allen interessierten Kreisen besonders empfohlen werden. (f)

Gewerbeordnung für das Deutsche Reich. Von Dr. Fredrich Hiller und Dr. Hermann Luppe. 21. Auflage. Walter de Gruyter & Co. Berlin und Leipzig 1928. 931 Seiten. Preis: in Leinen geb. RM. 11,—.

In der vorliegenden 21. Auflage der Gewerbeordnung sind sämtliche Aenderungen berücksichtigt worden, sowie auch die Rechtsprechung, soweit sie seit dem Erscheinen der letzten Auflage neue Rechtsgrundsätze gebracht hat. Auch die Arbeitszeitverordnung und das Mutterschutzgesetz haben in der vorliegenden Auflage eine eingehende Betrachtung erfahren. In handlichem Format gedruckt, zeigt die Tatsache der 21. Auflage, daß der Hiller-Luppesche Kommentar der Gewerbeordnung zweifellos einer der gebräuchlichsten ist und auch in der Praxis stets die besten Dienste leistet. Die einzelnen Paragraphen sind so ausführlich kommentiert, daß wohl alle etwa auftauchenden Zweifelsfragen des Gewerberechts eine eingehende Beantwortung finden. Wir können daher auch diese Auflage unseren Lesern nur bestens empfehlen. (flp)

Wie erreiche ich Steuererlaß und Steuerstundung? Für die Praxis bearbeitet unter Berücksichtigung der Erstattungs- und Vergütungsansprüche der Steuerpflichtigen von Dr. jr. A. Sefrin, Diplom-Volkswirt, Ludwigshafen am Rhein. Erschienen bei Karl Vasters, Verlagsbuchhandlung, Düsseldorf-Gerresheim. Preis 1,90 RM.

An Hand der Darlegungen Dr. Sefrins dürfte es jedem Steuerpflichtigen leicht fallen, auf diesem speziellen Gebiet den Verkehr mit den Steuerbehörden so zu gestalten, daß sein Erlaß- oder Stundungsgesuch auch wirklich Erfolg hat. (fl)

Die Lohnsteuer mit Erläuterungen. Von Reichsfinanzrat Geh. Oberfinanzrat Zimmermann. Verlag Dr. Otto Schmidt, Köln. 161 Seiten. Preis kart. 4,50 RM.

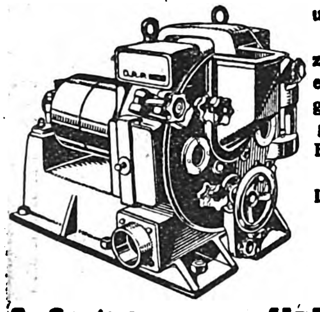
Die Gesetze zur Aenderung des Einkommensteuergesetzes vom 22. Dezember 1927 und 23. Juli 1928 nebst den dazu ergangenen Verordnungen ließen die Herausgabe von Nachträgen notwendig werden, die inzwischen erschienen sind und sich in ausgezeichneter Weise in das System des Buches einfügen. Der Verfasser bringt hierzu seine Erläuterungen in sehr klarer und alle Streitfragen berührender Form und fügt dem jeweils auch einen Abschnitt über die wesentliche neuere Rechtsprechung zu den gesamten Lohnsteuerfragen bei. Derart ist also das genannte Erläuterungsbuch voll und ganz auf der Höhe der Gesetzgebung und Rechtsprechung. Der Preis jedes der beiden Nachträge beträgt 50 Pf. Dem Käufer des gesamten Buches werden jedoch die Nachträge ohne Preiserhöhung geliefert.

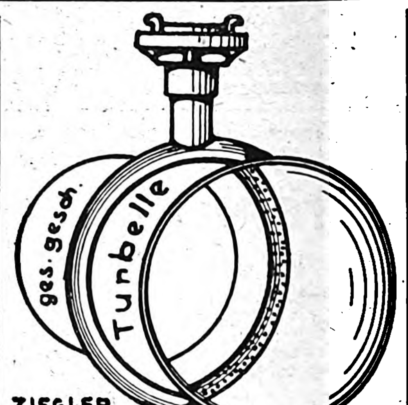
Gestanzte
Flaschen-Scheiben
chemisch gereinigt, daher hygienisch einwandfrei
Konkurrenzlose Preise
Prompt lieferbar

E. Wagner & Co
Gummiwaren-fabrik Düsseldorf

Billroth-Battist
absolut dicht, klebfrei, lagerfähig
fabriziert
A. Lüning
Braunschweig

Gummiabfälle
Einkauf Verkauf
Adolf Förster, Leipzig-C1.
Dösnerweg 23 Tel. 16634, 22147, 14105

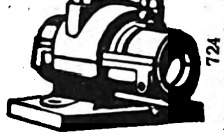
Mahl- u. Zerreißmaschine
für Gummiabfälle aller Art
u. verwandte Stoffe
zerkleinert bei einem Mahlgang in jedem gewünschten Feinheitsgrad mit hoher Leistung und geringem Kraftverbrauch

A. Sorge, Ingenieur, Halle a. S.
Universitätsring 23



ZIEGLER
Schlauchwaschapparat
Turbelle D. R. G. M.
ganz aus Kupfer, ein guter Verkaufsartikel für techn. Händler.
Hoher Rabatt
ALBERT ZIEGLER,
GIENGEN A. BRENZ 8

STANZMESSER
für alle stanzbaren Materialien
Fagus
Es gibt keine besseren
FAGUS-WERK
KARL BENSCHEIDT
Schuhleisten- und Stanzmesser-Fabrik
ALFELD/LEINE

Wessel & Co.,
Lübeck S 5, fertigt
täglich hunderte Wasserstandsgläser, besonders für Schiffahrt und eiligen Bedarf, sofort bei Erhalt der Bestellung an und liefert auch Sie zuverlässig, schnell und gut. Was Sie sonst noch brauchen an Reflexionsgläsern, Oelern, Glaszylindern, Drahtschutzgläsern mit Armaturen und Dichtungen, in allem stehen große Vorräte auch für Sie versandbereit. Ordnen Sie an: Anfragen und Bestellungen heute noch an Wessel & Co., Lübeck, senden.

TRANSMISSIONEN

Lager, Kupplungen, Wellen
Kugellager
Vorgelege, Riemenscheiben
Katalog auf Wunsch
Gerh. Buschmann,
Maschinen-Fabrik,
Berlin-Reinickendorf 1

Digitized by Google

Bezugsquellen-Liste

für die Gummi-, Asbest- und Kunststoff-Branche

sowie verwandte Gebiete

(STICHWORT-VERZEICHNIS FÜR DEN GROSSEN INSERATENTEIL.)

Aufnahme aller gewünschten Artikel erfolgt jederzeit gegen vierteljährliche Vorausberechnung des jeweils gültigen Preises.

Abfüllschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Alterungsschutzmittel:
J.G.Farbenindustrie A.-G., Frankfurt a.M.
Amulette-Gummi-Spezialitäten:
„Vulkan" Gummiwfbr. A.-G., Leipzig W33
Arbeiter-Gummimäntel:
H. Hohendahl, Gl.u.Asb.-G.m.b.H., Essen.
Armblätter:
J.Grubner, B.-Charlottenb., Keplerstr.1-10.
Textilgummiwfbk. Saxonia, Leipzig N 25.
Armeeverbandpäckchen u. Schnellverbände:
Hansen & Co., Verbandstoff-Fabrik, Trier.
Artikel zur Krankenpflege:
Hansen & Co., Verbandstoff-Fabrik, Trier.
Asbest-Brems- und Kupplungsbeläge:
Kirchbach'sche Werke, Coswig b. Dresden.
Asbestpappen:
Sedemünder Asbestwerke, Springe.
Asbestschutzkleider:
H. Hohendahl, Gl.u.Asb.-G.m.b.H., Essen.
Asbestzementschiefer:
Herm.Wendt, Berlin SW61, Kreuzbergst.11

Badehauben:
Ver.Berl.-Frkf.Glw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Badehauben und Badeschuhe:
J.Grubner, B.-Charlottenb., Keplerstr.1-10.
Textilgummiwfbk. Saxonia, Leipzig N 25.
Baderollen:
Gustav Berlinger & Co., Stuttgart.
JuliusFriedlaenderGummiw.-Fbr.BerlinN12
Badeschuhe:
Ver.Berl.-Frkf.Glw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Balata-Transportbänder:
H. Rost & Co., Hamburg-Harburg a. E.
Balata-Treibriemen:
H. Rost & Co., Hamburg-Harburg a. E.
Bandagenbänder, elastisch und unelastisch:
Julius Römpler Akt.-Ges., Zeulenroda.
Bänder und Kuponringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Bandsägenringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Baumwollriemen:
Aug. Reuschel & Co., Schlotheim i. Th.
Bein-Beißringgarnituren:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Simon Schlachter, Frankfurt a. M., Zeil 23
Bein-Pessare für ärztliche Zwecke:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Betteinlagen:
Ver.Berl.-Frkf. Glw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Bettstoffe:
JuliusFriedlaenderGummiw.-Fbr.BerlinN12
Binden aller Art:
Hansen & Co., Verbandstoff-Fabrik, Trier.
Bremsbänder:
Aug. Reuschel & Co., Schlotheim i. Th.
Buffer aller Art:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Bürsten und Pinsel aller Art:
FriedrichErtingshausen & Söhne, Hannover
Bürstenwalzen:
FriedrichErtingshausen & Söhne, Hannover

Cofferdam:
Höxtersche Gummifädenfabrik, Höxter/W.

Damenbinden, gestrickt:
Martin Ringelmann, Waltershausen i. Th.
Damen-Monatsbeinkleider:
Textilgummiwfbk. Saxonia, Leipzig N 25.
Dauerwäsche:
Zerbster Celluloidw.-Fbk.G.m.b.H., Zerbst.
Dichtungshanf:
Emil Gernand, Duisburg.
Hercules-Werk, Hamburg 8.
Dichtungskitt:
Manganesit-Werke G.m.b.H., Hamburg 36.
Dichtungsmaterialien:
Hercules-Werk, Hamburg 8.
Dichtungspappen:
Pappenfabrik Goldberg i. Schl.
Dichtungsplatte für Konservenfalzdosen:
Möller & Bertram K.-G., Braunschweig.
Dichtungsringe:
Besteck & Schultz, Hannover.
Pappenfabrik Goldberg i. Schl.
Dichtungsringe für Konservenfalzdosen:
Möller & Bertram K.-G., Braunschweig.
Dieselmotoren-Abdichtungen:
Markus M. Bach, Berlin W 15.
Drainageschlauch Marke „Russka":
Ludwig Bertram, Hannover.
Druckknöpfe für Badehauben:
Hörner & Dittermann G.m.b.H., Barmen-R.

Einkochringe:
Th. Gallus, Leipzig, Schützenstraße 2.
Einlegesohlen aus Korkstoff:
Deutsche Korkschrotwerke, Kassel 17.
Elevatorgurten:
Aug. Reuschel & Co., Schlotheim i. Th.

Faßwaschmaschinenringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Fensterverdichtungen:
Blödner & Vierschrodt, A.-G. Gotha.

Feuerwehrschläuche:
Albert Ziegler, Giengen a. Brz.
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
C. A. Adloff, Tabarz i. Thür.
Hugo Schneider, Herges-Vogtei 2 i. Thür.
Johannes Schneider, Herges-Vogtei i. Th.
Filze für alle Zwecke:
Filz-Ind. Frank & Neuthal, Berlin SW 68.
GustavNeumann, Filzfabrik, Braunschweig
J.W. Schutze, Dresden, Ferdinandplatz 1.
Fingerlinge aus Leder:
Friedrich Schöppler jr., Dinkelsbühl-Bay.
Flaschenscheiben:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Flaschenscheiben, gestanzt:
Gummifabr.Deichmann, FramersheimRhh.
Formartikel:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Pahlsche Gl.-u.Asb.-Ges., Düsseldorf-Rath.
Frauenduschen:
Weidemeyer & Co., Kassel.
Frauenduschen Marke „Russka":
Ludwig Bertram, Hannover.
Frauenduschen mit Metallgarnitur:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.

Galalith-Beißringgarnituren:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Galalith-Fassonteile:
Walter Tittel, Berlin, Jüdenstr. 32-33.
Gartenspritzen:
Aschemann & Co., Berlin S 42
Gasschläuche, umsponnene:
Paul Kölbel & Co., Hannover.
Schreven & Riedl, Duisburg 46.
Gasschläuche, Spezialität 2- und 3-farbig:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Gas-Spiralschläuche, umsponnene:
Wilhelm Volke, Elberfeld, Schlesw.-Str 18.
Gebläse Marke „Russka":
Ludwig Bertram, Hannover.
Glaswaren, technische:
A. Bunnenberg, Düsseldorf.
Grafit-Pasta:
Hercules-Werk, Hamburg 8.
Gummiabsätze:
Düsseldorfer Gummiwerke Theiler & Seeberger G. m. b. H., Düsseldorf-Heerdt („Rheinland-Absätze").
Gewerkschaft Zeus III, Abteilung: Para Gummiwerk, Barmen.
GummiwerkeUllrich G.m.b.H., Gelnhausen
Herba G. m. b. H., Wunstorf-Hannover.
Osnabrücker Gummi-Manufaktur Deutzmann & Mehring („Osning)", Osnabrück.
Ludwig Peters Glw.-Fabr., Harburg-E.
Schmidts Gummiwarenfabrik Arthur Schmidt A.-G., Stade a. E. 1.
Ver.Berl.-Frkf.Glw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Gummiabsätze und -Sohlen:
Ernst Frölich, Osterode a. Harz.
Gummi-Bettstoffe:
Th. Gallus, Leipzig, Schützenstraße 2.
Gummibüstenhalter:
Reinhold Seidel, Freiberg i. Sa.
Gummifäden:
Höxtersche Gummifädenfabrik, Höxter/W.
Gummifesselformer:
Julius Römpler Akt.-Ges., Zeulenroda.
Gummi-Gelenkkissen und -Scheiben:
Kirchbach'sche Werke, Coswig b. Dresden.
Gummigurte und -bänder:
R. Gradmann-Strub, Zofingen (Schweiz)
Julius Römpler Akt.-Ges., Zeulenroda.
Gummi-Handschuhe für Operations-, Haushalts- und technische Zwecke:
JuliusFriedlaenderGummiw.-Fbr.BerlinN12
„Vulkan" Gummiwfbr. A.-G., Leipzig W33
Gummihüftformer:
Julius Römpler Akt.-Ges., Zeulenroda.
Gummileibbinden:
Julius Römpler Akt.-Ges., Zeulenroda.
Reinhold Seidel, Freiberg i. Sa.
Gummilösung:
Rich. Eisenbeiß, Chem.-Fabr., Radebeul.
Gummimatten und -Läufer:
Höxtersche Gummifädenfabrik, Höxter/W.
Gummimonatshöschen:
Reinhold Seidel, Freiberg i. Sa.
Gummierte Stoffe:
JuliusFriedlaenderGummiw.-Fbr.BerlinN12
Gummi-Sportbandagen:
Julius Römpler Akt.-Ges., Zeulenroda.
Gebr. Taurinus & Reichardt, Zeulenroda.
Gummistrümpfe:
Albin Benndorf & Webdörfer, Zeulenroda.
Oskar Huppelsberg Rob. Sohn, Barmen.
Gebr. Taurinus & Reichardt, Zeulenroda.
Gummistrümpfe, mit und ohne Naht:
Julius Römpler Akt.-Ges. Zeulenroda.
Gummistrumpfhalter:
Reinhold Seidel, Freiberg i. Sa.
Gummiwaren:
Hevea G. m. b. H., Finsterwalde, N.-L.
Guttapercha:
H. Rost & Co., Hamburg-Harburg a. E.
Ver.Berl.-Frkf.Glw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Guttapercha-Papier:
H. Rost & Co., Hamburg-Harburg a. E.
Guttaperchawaren:
Gummischwieder, Dresden-A.1, P-Fach 309
H. Rost & Co., Hamburg-Harburg a. E.
Weber & Schulz, G.m.b.H., Altona-Ottens.

Hahnschmiere:
Hercules-Werk, Hamburg 8.
Handgelenkbänder:
Friedrich Schöppler jr., Dinkelsbühl-Bay.
Handschuhe:
Lindner & Co., Chemnitz, Beckerstr. 19.
Handschuhe für Haushalt und Chirurgie:
Ver.Berl.-Frkf.Glw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Handschuhe f. Säure u. Elektrobedarf usw.:
Ver. Berl.-Frkf. Glw.Fabr., Berlin-Lichterf.
Handschuhe für technische Zwecke:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Hanfgarngurten:
Aug. Reuschel & Co., Schlotheim i. Th.
Hugo Schneider, Herges-Vogtei 2 i. Thür.
Hanfschläuche, roh und gummiert:
Albert Ziegler, Giengen a. Brz.
Hartgummi:
Wilh. Krämer, V.-Fibre- u.Glwf., Köln-R.
Hartgummi-Duschen-Garnituren:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Hartgummi-Fassonteile:
Otto Frey, Berlin, Dorotheenstraße 50.
Walter Tittel, Berlin, Jüdenstr. 32-33.
Hartgummirohre:
Otto Frey, Berlin, Dorotheenstraße 50.
Heißwasserspüler „Novum" W. Z.:
Kosmet Import, Berlin W35, Am Karlsb.15
Hochdruckdichtungsplatten:
Pahlsche Gl.-u. Asb.-Ges., Düsseldorf-Rath
Hohlkörper usw.:
Ver.Berl.-Frkf.Glw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Hühneraugen- und Ballenringe aus Filz:
Pharmaz. Fabrik, Kahnemann & Co., Berlin S 42, Ritterstr. 16.

Industrieschläuche:
Pahlsche Gl.-u.Asb.-Ges., Düsseldorf-Rath
Injektionsspritzen aller Art:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Weidemeyer & Co., Kassel.
Irrigatoren:
Erich Kalisch, Planitz i. Sa.
„Immunator" ges. gesch., der Irrigator für Heim und Reise, Julius Friedlaender Gummiwaren-Fabrik, Berlin 112.
Irrigator-Garnituren:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Weidemeyer & Co., Kassel.
Isolierband:
Friedrich Kern, Isolierband-Fabr., Barmen

Kamelhaarriemen:
Aug. Reuschel & Co., Schlotheim i. Th.
Kanal-Anzüge:
H. Hohendahl, Gl.-u.Asb.-G.m.b.H. Essen.
Katheter, Weichgummi Marke „Russka":
Ludwig Bertram, Hannover.
Kinderwagenreifen:
Schmidts Gummiwarenfabrik Arthur Schmidt A.-G., Stade a. E. 1
Klappen:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Klosettpuffer:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Kollectorglätte:
Hercules-Werk, Hamburg 8.
Konservenringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Korkmehl, Korkschrot und Korkschleifmehl:
Deutsche Korkschrotwerke, Kassel 17.
Krampfaderstrümpfe:
(ohne Gummi) Occulta-G. m. b. H., Berlin W 35, Lützowstraße 28.
Krückenkapseln:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Krückenkapseln Marke „Russka":
Ludwig Bertram, Hannover.
Kugeln aller Art:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Kupplungsringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Kuponringe:
Gustav Wellmann G. m. b. H., Hannover.

Laboratoriumschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Latexkonzentrate:
Kautschuk-Ges. m. b. H., Frankfurt a. M.
Leatheroid.
Vulkanfiber-Verkaufsg.m.b.H., BerlinW35.
Lebensverteidiger:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Ledermanschetten:
Johs.Westermann, Hannover, Lutherstr.14
Leder-Rund- und Kordelschnüre:
Wilhelm Halberstam, Berlin, Kottb.Ufer41.
Th. Hugo Thate, Glauchau.
Lederschläuche:
Ludwig Köhler, Bremerhaven.
Johs.Westermann, Hannover, Lutherstr.14.
Ledertreibriemen:
Max Ficker & Sohn, Glauchau i. Sa.
Wilhelm Halberstam.Berlin, Kottb.Ufer41.
Johs.Westermann, Hannover, Lutherstr.14.
Lithopone:
Dr.W.Sander, Richelsdorferhütte, Hess.-N.
Luftballons:
J.Grubner, B.-Charlottenb., Keplerstr.1-10.
Kölnische Gummifäden-Fabrik, vormals Ferd. Kohlstadt & Co., Köln-Deutz.
Max Ulrich G. m. b. H., Berlin-Lichtenberg, Müllerstraße 3.

Luftballons, nahtlos:
Ver.Berl.-Frkf.Glw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Luftdruckhalter:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Luftkissen:
JuliusFriedlaenderGummiw.-Fbr.BerlinN12
Aug.Hennig, Gummiw.-Fabr., Nürnberg 11
Luftkissen-Ventile:
A.Rauser, Berlin SO 26, KottbuserUfer39/40

Magnesia carbonica:
Saline Lüneburg A.-G., Lüneburg.
Mannlochbänder und -ringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Maschinenbürsten:
FriedrichErtingshausen & Söhne, Hannover
Maschinenschnüre aller Art:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Matten und Läufer:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Metallduschen-Garnituren:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Mitläuferstoff aus Eisengarn:
Web. Polke & Jakobowski, Berlin SO 16.
Monatshosen:
JuliusFriedlaenderGummiw.-Fbr.BerlinN12
Muffen:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Muffenschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Nahtlose Gummiwaren „Russka Bären":
Ludwig Bertram, Hannover.
Nasen-Former:
L. M. Baginski, G. m. b. H., Berlin-Pankow.
Näh- und Binderiemen:
Johs.Westermann, Hannover, Lutherstr.14.
„Novum"-Heißwasserspüler, W. Z., Professor Dr. A. Pinkuss, Berlin:
Kosmet-Import, BerlinW35, AmKarlsb.15

Operationshandschuhe aus Zwirn:
Lindner & Co., Chemnitz, Beckerstr. 19.

Paraplatten und -Binden:
Höxtersche Gummifädenfabrik, Höxter/W.
Patentgummiwaren Marke „Russka":
Ludwig Bertram, Hannover.
Pessare für ärztliche Zwecke:
„Peysol", Berlin S 42.
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Weidemeyer & Co., Kassel.
Pfropfen, auch für Butyrometer:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
„Pinkuss-Spüler", siehe Novum-Spüler:
Kosmet-Import, BerlinW35, AmKarlsb.15.
Pinsel:
J. Schellenberger, Bechhofen i. Mittelfr.
Plattenblätter:
Kölnische Gummifädenfabrik, vormals Ferd. Kohlstadt & Co., Köln-Deutz.
Platten und Plattenringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Pneumatik-Ventile:
A.Rauser, Berlin SO26, KottbuserUfer 39/40
Preßluftschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Preßplatten:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Preßspan:
Hercules-Werk, Hamburg 8.

Reflexionsgläser:
A. Bunnenberg, Düsseldorf.
Regengaloschen:
Ver.Berl.-Frkf.Glw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Reiserollen:
Gustav Berlinger & Co., Stuttgart.
JuliusFriedlaenderGummiw.-Fbr.BerlinN12
Reiserollen und Reisekissen:
Aug.Hennig, Gummiw.-Fabr., Nürnberg 11
Textilgummiwfbk. Saxonia, Leipzig N 25.
Reklamelineale:
Herba Ges. m. b. H., Wunstorf-Hannover.
Riemenkitte:
Johs.Westermann, Hannover, Lutherstr.14.
Rohgummi:
Kautschuk-Ges. m. b. H., Frankfurt a. M.
Rohhautkolben:
Johs.Westermann, Hannover, Lutherstr.14
Rund- und Kordelschnüre:
Johs.Westermann, Hannover, Lutherstr.14.
Max Ficker & Sohn, Glauchau i. Sa.
Russka-Gummiwaren:
Ludwig Bertram, Hannover.
Sauger:
FrommsAct, Gummiw.-Fabr., Berlin NO18
Michael Hahn, Gummiw.-Fbk., München.
Ver.Berl.-Frkf.Glw.Fabr., Berlin-Lichterf.
Sauger, nahtlos:
Gustav Eichler, Breslau X.
JuliusFriedlaenderGummiw.-Fbr.BerlinN12
„Vulkan" Gummiwfbr. A.-G., Leipzig W33
Gustav Wellmann G. m. b. H., Hannover.
Säureschutzkleider:
H.Hohendahl, Gl.-u.Asb.-G.m.b.H., Essen.
Schachtanzüge:
H.Hohendahl, Gl.-u.Asb.-G.m.b.H., Essen.
Schlackenwolle:
Isola-Ges. m.b.H, Essen, Pettenkoferstr.28.
Schlagriemen:
Johs.Westermann, Hannover, Lutherstr.14.

Digitized by Google

Schlauchbinden:
Albert Ziegler, Giengen a. Brz.
Schläuche aller Art, speziell Industrieschläuche
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Schläuche aus Patentgummi:
„Vulkan“ Gummiwfbr. A.-G., Leipzig W33
Schlauchreparaturmittel:
Albert Ziegler, Giengen a. Brz.
Schlauchringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Schlauchtrockenvorrichtungen:
Albert Ziegler, Giengen a. Brz.
Schlauchwagen:
Albert Ziegler, Giengen a. Brz.
Schlauchwaschapparate:
Albert Ziegler, Giengen a. Brz.
Schlundsonden, Weichgummi Marke „Russka“
Ludwig Bertram, Hannover.
Schnallen für Badegürtel und Badehauben:
Hörner & Dittermann G.m.b.H., Barmen-R.
Schnurringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Schwammbeutel:
Gustav Berlinger & Co., Stuttgart.
Schwammgummi — Moosgummi:
Schmidts Gummiwarenfabrik Arthur Schmidt A.-G., Stade a. E. 2.
Schwerspat:
Dr. W. Sander, Richelsdorferhütte, Hess.-N.

Segeltuchschuhe mit Gummisohlen:
Schuhfabrik R. Gebauer, Freital i. Sa.
Spiralschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Sportetuis:
Gustav Berlinger & Co., Stuttgart.
Sprungtücher:
Albert Ziegler, Giengen a. Brz.
Spülkastenringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Stoffkorsettleibbinden:
Reinhold Seidel, Freiberg i. Sa.
Strahlregler „Weser“ D. R. G. M.:
Robert Wachendorf, Nordhausen/Harz 44 G
Strümpfe aus Gummi, nahtlos und mit Naht:
„Vulkan“ Gummiwfbr. A.-G., Leipzig W33

Thuringia-Hochdruckplatten und -ringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Tran:
Hahn & Co., Tranraffinerie, Hamburg 35, Hammerdeich 106-110.
Transportbänder und -riemen:
Pahlsche Gl.- u. Asb.-Ges., Düsseldorf-Rath
Treibriemen-Wachs:
Hercules-Werk, Hamburg 8.
Türpuffer:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Paul Kölbel & Co., Hannover.

Urinhalter Marke „Russka“:
Ludwig Bertram, Hannover.
Ventilhahnscheiben und -buffer:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Ventile:
A. Rauser, Berlin SO 26, Kottbuser Ufer 39/40
Verbandstoffe:
Hansen & Co., Verbandstoff-Fabrik, Trier.
Vulkanfiber:
Otto Frey, Berlin, Dorotheenstraße 50.
Hercules-Werk, Hamburg 8.
Wilh. Krämer, V.-Fibre-u. Glwf., Köln-Riehl
Vulkanfiber-Verkaufsg.m.b.H., Berlin W35.
Vulkanfiber-Fassonteile:
Otto Frey, Berlin, Dorotheenstraße 50.
Walter Tittel, Berlin, Jüdenstr. 32-33.
Vulkanisationsbeschleuniger:
I. G. Farbenindustrie A.-G., Frankfurt a. M.

Walzenbezüge aus Gummi:
„Vulkan“ Gummiwfbr. A.-G., Leipzig W33
Walzenkerne für Wringer:
Wilh. Krämer, V.-Fibre-u. Glwf., Köln-Riehl
Wasserhahn-Dichtungskegel (halbkugelförm.):
Gustav Jesinghaus, Solingen (Rhld.).
Wasserstandsgläser:
A. Bunnenberg, Düsseldorf.
Wärmflaschen usw. aus Gummi:
Ver. Berl.-Frkf. Glw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Werkzeuge für die Gummi-Industrie:
A. Rauser, Berlin SO 26, Kottbuser Ufer 39/40

Windelhosen:
Julius Friedlaender Gummiw.-Fbr. Berlin 112
Aug. Hennig, Gummiw.-Fabr., Nürnberg 11
Textilgummiwfbk. Saxonia, Leipzig N 25.
Ver. Berl.-Frkf. Glw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Winkelmuffen:
Paul Kölbel & Co., Hannover.
Wringer:
Paul Kölbel & Co., Hannover.
Wilh. Krämer, V.-Fibre-u. Glwf., Köln-Riehl
Wulstschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Zahlteller:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Zahnärztliche Bedarfsartikel:
Ver. Berl. Frkf. Glw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Zahnbürsten:
Oscar Mehlhorn & Sohn, Schmölln (Thür.)
Zahngummi:
Höxtersche Gummifädenfabrik, Höxter/W.
Ver. Berl.-Frkf. Glw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Zahnkautschuk:
siehe Zahngummi.
Ernst Frölich, Osterode a. Harz.
Höxtersche Gummifädenfabrik, Höxter/W.
Zahnringe für Kinder:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Zerstäuberwinkel:
Weidemeyer & Co., Kassel.
Zuckerfabriksartikel:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

179

Unsere Usco-Erzeugnisse aus eigener Werkstätte:

Injektionsspritzen, Glyzerin-, Klistier- und Wundspritzen, Frauenduschen, Irrigatorgarnituren, Fieberthermometer, Hörrohre, Hähne, Klistierrohre, Mutterrohre, Nasenduscheñteile, Pulverbläser, Schlauchbügel, Ohrenspritzen, Taschenspritzen, Stethoskope, Zerstäuberwinkel usw.

Ullrich, Sauer & Co., Gräfenroda i. Thür. 1
Aktiengesellschaft
Die Spezialfabrik für alle chirurgischen Glas- und Hartgummiwaren einschl. Fieberthermometer

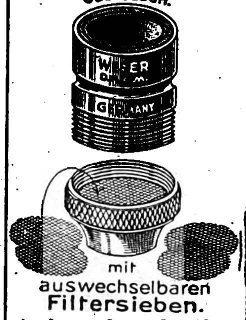
Filz
für alle Zwecke, Filz-Trichter, Filtrierfilze, Lichtpausfilze, Tafelfilze, Schleif- u. Polierfilze, Filzunterlagen zum Schalldämpfen für Maschinen, Fallhammer etc., Ziegelei-Filzröhr., Walzenfilze, rein woll. Filze, Filz-Dichtungsringe, Filzstreifen, Filzscheiben, jeder Art u. Stärke, Filzsitzauflag., Filzmassenartikel, gestanzt, gedreht u. geschnitten. Filze für alle technischen u. gewerblichen Zwecke.
Gustav Neumann
Filzfabrik 142
Braunschweig 20.

Neu! Neu!
MENSOR-ORGAN
Die bedeutendste hygienische Erfindung. Keine Binden mit ihren unhygienischen Begleiterscheinung. mehr. Beim Tragen nicht zu merken. Alle Übelstände ausgeschaltet!
—
D. R. Patent und Auslands-Patente in fast allen Kulturstaaten angemeldet.

EXPERATOR-Frauendusche
der Apparat in der intimen Körper- u. Gesundheitspflege.
F. W. Emil Spardel, Hamburg 23
Zur Leipziger Messe: Zeißighaus,
Neumarkt 18, 1. Stock, Zimmer 88a u. Stand 38/40 370

Der Brotartikel
aller Fachgeschäfte
wird nach Probebezug die neue
vollständig auflösbare
R. G. M.
1019960
König's Carola-Binde
Waschbare Mullbinde zum Anknöpfen mit Gummistoffauflage und bequem einzusteckenden Zellstoffeinlagen
Höchster Schutz der Wäsche!
Größte Bequemlichkeit!
Oscar König, Stuttgart, Tübinger Str. 13

WASSERSTRAHLREGLER „WESER“ GES. GESCH.



mit auswechselbaren Filtersieben.
Auf geschmackvollen
668 Verkaufskarten!
Robert Wachendorf,
Metallwarenfabrikation
Nordhausen/Harz-G.

Kaolin
feingeschlämmt, gemahlen in höchster Reinheit
liefern 465
Petzold-Döll-Werke Akt.-Ges., Kaaden in Böhmen.
Vertreter: Wilh. Büchsenschütz, Lengerich (Westf.) 2.

Gummi-Absätze
Wir liefern solche in hervorragender Qualität Großabnehmern nach Uebereinkunft 602
mit eigener Marke.
Klinghammer & Co., Gummiwarenfabrik, Schwelm i. Westf.

H. M. Anton, Gummiwarenfabrik
Berlin SO 36
Gegr. 1862
offeriert
Schönheitsbinden
und
Gummi-Strümpfe
aus feinstem transparentem oder fleischfarbenem Gummi
Man verlange Angebot!
382

Nahtlose hygienische Gummiwaren
liefert
in jeder Menge,
an Kassakunden besonders vorteilhaft,
lose ungerollt
insbesondere an Markenhändler
Primeros Gummiwarenfabrik, Ortrand b. Großenhain
Abteilung gewöhnliche Pr. 616

Digitized by Google

STELLEN-ANGEBOTE UND -GESUCHE

KAUF UND VERKAUF VERSCHIEDENES

Inseratenschluß: Stets Montag früh für die am Freitag erscheinende Nummer

Original-Zeugnisse und Lichtbilder **nicht unaufgefordert** einsenden!

Etwaige Reklamationen sind unter gleicher Chiffre wie das Bewerbungsschreiben uns zur Weiterbeförderung zu übergeben.

Offene Stellen

Tüchtiger

Fachkaufmann

von altem techn. Großhandelsgeschäft mit teilweiser eigener Fabrikation per bald in aussichtsreiche Position gesucht. Nur Bewerber mit Ia Referenzen, die an ein selbständiges Arbeiten gewöhnt sind und den Verkehr mit der Verbraucherkundschaft durchaus kennen, können berücksichtigt werden. Erfahrungen im Oelgeschäft erwünscht, aber nicht Bedingung. Als Wohnsitz kommt Berlin oder westl. Großstadt in Frage. Offerten unter **S O 8553** an die Geschäftsst. der „Gummi-Ztg."

Tüchtiger, energischer

Webmeister

nicht unter 37 Jahre alt, mit großen praktischen Erfahrungen von größerer Asbestweberei **gesucht.** Nur solche Bewerbungen werden berücksichtigt, die außer dem Lebenslauf und den Zeugnisabschriften genaue Angaben über Familienverhältnisse, Gehaltsansprüche und frühesten Antrittstermin enthalten. (Lichtbild erwünscht, jedoch nicht Bedingung.) Zuschriften unter **T T 8591** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung".

Verbandstoff-Fabrik

in Berlin sucht zum baldigen Eintritt

tüchtigen Fachmann.

Ausführliche Bewerbungsschreiben mit Gehaltsansprüchen unter **U C 8602** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung".

Schlauch-Meister

von mitteldeutscher Gummiwarenfabrik gesucht.

Es können nur Bewerber berücksichtigt werden, die ihre Befähigung, großen Abteilungen mit Umsicht und Energie vorzustehen, durch entsprechende Zeugnisse zu belegen vermögen. Insbesondere werden umfassende technische Kenntnisse verlangt.

Schöne geräumige Wohnung kann zur Verfügung gestellt werden. — Angebote mit Lebenslauf, Gehaltsansprüchen, Lichtbild und Bekanntgabe des frühesten Dienstantritts sind unter **U E 8605** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung" zu richten.

CHEMIKER

mit Eignung z. Gesamtbetriebs-Leiter

wird von mittelgroßer, aufstrebender Fabrik

gesucht.

Hauptarbeits-Gebiet: Farbentechnik. Kaltvulkanisierte Konfektions- und nahtl. Gummiwaren. Einführung moderner Warmvulkanisation.

Aussicht auf spätere Leitung des ganzen Betriebes, was technische Kenntnisse, Energie und Organisationsfähigkeit bedingt.

Angebote werden unter **S F 8539** an d. Gesch. d. „Gummi-Zeitung" erb. u. vertraulich behandelt.

Ausländische Schuhfabrik sucht

Galoschen-Meister

Ausführliche Bewerbungsschreiben, sowie Angabe der bisherigen Tätigkeit unter **U K 8611** an die Gesch. der „Gummi-Ztg." erbeten.

Führende Asbest- und Gummiwaren - Fabrik

sucht für ihre umfangreiche Einkaufs - Abteilung erfahrenen

Kaufmann

mit umfassenden Warenkenntnissen. — Ausführl. Angebote m. Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisabschriften, Referenzen u. Gehaltsansprüchen unter **T Z 8597** an die Gesch. der „Gummi-Zeitung"

Altangeseh. Masch.-techn. Geschäft am Mittelrhein sucht **per 1. März 29 zuverlässigen,** tüchtigen, ledigen

MITARBEITER

gewandt in **Korrespondenz** (engl. u. franz. Sprachkenntnisse erforderlich), der an **selbständiges Arbeiten** gewöhnt, mit allen vorkomm. Büroarbeiten durchaus vertraut, u. mit der **Kundschaft** umzugehen versteht. Ausführl. Angebote mit **lückenlosem Lebenslauf,** Zeugnissen, Lichtbild und Gehaltsansprüchen von nur solchen Bewerbern, die auf angenehme **Dauerstellung** Wert legen, unter **U Z 8624** an die Gesch. der „Gummi-Zeitung"

Führende Weichgummi-Fabrik

sucht einen akademisch gebildeten, theoretisch und praktisch befähigten

Gummi-Chemiker

der über umfangreiche Betriebserfahrungen, gründliche Kenntnisse der modernen Gummifabrikation verfügt und erfolgreiche Tätigkeit in ersten Fabriken der Branche nachweisen kann.

Ausführliche Angebote mit Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisabschriften, Referenzen und Gehaltsanspr. erbet. unt. **TW 8596** a. d. Gesch. d. „Gi.-Ztg."

Suche für Deutsch - Oberschlesien per 1. 2. einen perfekten, zuverlässigen u. nüchternen

Vulkaniseur.

Nachweislich langjährige Praxis erforderlich. Anfangswochenlohn M 50,—. Offerten unter **U M 8613** an die Gesch. der „Gummi-Ztg."

Leiter

und mitarbeitender

Meister

für moderne Vulkanisieranstalt. Fabr. **Brunotte & Niemeyer, Hannover,** nach dem Rheinland **gesucht.** Angeb. unter **U J 8609** an die Geschäftsst. der „Gummi-Zeitung".

Tüchtiger, junger

Kaufmann

nach rheinischer Großstadt für sofort oder später **gesucht.**

Verlangt wird vollständige Kenntnisse der Verbandstoff- u. chirurg. Gummiwarenbranche, Buchhaltung und Kontorarbeiten, sowie Expedition und Lagerarbeit.

Angebote mit Lichtbild, Gehaltsansprüchen und Eintrittstermin unter **U D 8616** an die Geschäftsst. der „Gummi - Zeitung".

Digitized by Google

Großes Gummiwerk sucht

je 1 Vorarbeiter

möglichst unverheiratet, für seine Schlauch- bezw. Matten-Abteilungen. Intelligenten, energischen und vorwärtsstrebenden Interessenten wird gutbezahlte Dauerstellung mit Aussicht auf Meisterposten geboten. Ausführliche Bewerbungen mit Lichtbild sind unter **U D 8604** an die Gesch. der „Gummi-Ztg." zu richten.

Mitteldeutsch. Gummiwaren-Fabrik, (techn. Weichgummi-Artikel, Industrieschläuche) **sucht** einen durchaus bewanderten Herrn, der mit modernen Arbeitsmethoden vertraut ist und über reiche Erfahrungen verfügt, als

Kalkulator.

Ausführliche Bewerbungen mit Zeugnisabschr., Lebenslauf, Lichtbild und Gehaltsansprüch. unt. **V C 8631** an die Gesch. der „Gummi-Ztg."

Gummi-Fachmann

ledig, vorwiegend für Warenkontrolle, von techn. Gummiwarenfabrik Mitteldeutschlands per 1. 2. 1929 gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter **U H 8608** a. d. Gesch. der „Gi.-Ztg."

Größ. Industriewerk Mitteldeutschl. sucht

durchaus selbständ. arbeitend., bilanzsicheren

Buchhaltungsleiter

mit Kenntnis der Elliot-Fisher-Buchungsmaschine bei baldig. Antritt.

Nur wirklich erste Kräfte mit läng. Praxis und Ia Zeugnissen (Anfänger zwecklos!) bewerben sich mit Lichtbild unter **S R 8555** an die Gesch. der „Gummi-Zeitung".

Gummi-Meister

oder Vorarbeiter für Artikel aus der Schlauchmaschine für sofort gesucht. Es wollen sich nur Fachleute mit langjähr. Praxis meld., die mit d. selbständigen Herstellung v. Kuponring-, Gasschläuchen, Schnüren, Schlauchringen usw. von der Mischung an durchaus vertraut sind und hierfür den Nachweis erbringen. Ausf. Angeb. unt. **UA 8598** a. d. Gesch. d. „Gi.-Z."

Große Berliner Fabrik
sucht
tüchtigen

Meister

für Badehauben - Fabrikation.

Angebote unter **U O 8615** an die Gesch. der „Gummi-Ztg."

Ich suche für meine Gummiwarengroßhandlung einen tüchtigen, zuverlässigen und in der chirurgischen Gummiwarenbranche erfahrenen

Expedienten

zum sofortigen Antritt. Angebote mit Gehaltsansprüchen, Lichtbild und Zeugnisabschriften an 8579

Albert Meyer, Danzig, Samtgasse 6-7.

Verheirateter Meister

für den Streichsaal

wird von einer mittleren Gummiwarenfabrik in der Provinz Brandenburg zum baldigen Antritt gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen, Lebenslauf nebst Photographie unt. **S T 8557** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung" erbeten.

Fabrik technischer Weich- und Hartgummi-Waren im deutschsprachigen Ausland
sucht
tüchtigen

Betriebsleiter

Offerten unt. **V D 8633** an die Gesch. d. „Gummi-Ztg."

Vertreter-Inserate
siehe am Schluß unter **„Verschiedenes"**

Gesuchte Stellen

Gummi-Techniker mit langjähr. Labor.- und Betriebspraxis, Betriebsleiter in- u. ausl. Werke, **sucht Stellung.** Reiche Erfahrungen auf dem gesamten Gebiete der Weichgi-Fabrikation. Besonders vertraut mit der Herstellung von Fahrrad-Decken u. -Schläuchen, gummierten Stoffen, techn. Art., Itplatten, Isolierband u. Altgi-Aufbereitung, modernes Mischwesen. Gef. Zuschr. u. **V E 8635** a. d. Gesch. d. „Gi.-Z."

Luftballon!

Fachmann sucht Stelle. Angeb. unt. **K M U 297** bef. **Rudolf Mosse, Köln** 8594

Gummi-Fliesen.

Jung. Techniker, firm in Abrechnung u. Außendienst, sucht Stellung. **W. Kluge, Berlin-Lichtenberg** Friedrichstr. 65 8636

Verkäuferin

30 Jahre alt, welche längere Jahre in Gummiwaren-Sportartikel-Geschäft tätig war, sucht zum 1. Febr. 1929 Stellung als I. Verkäuferin oder Filialleiterin. Gef. Angebote erb. unt. **U B 8599** an die Gesch. der „Gummi-Ztg."

Neuen Wirkungskreis

im **Innen- u. Außendienst** von **Kaufmann** in gehobener, ungekündigt. Stellung bei einer der größten Gummiwaren-Fabriken, **gesucht.** Gewandter Verkäufer, flotter Korrespondent, sichere, unermüdliche Kraft mit umfassenden Kenntnissen der techn. u. chir. Gummiwarenbranche. Gef. Ang. u. **U U 8621** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Ztg."

Kaufmann

32 J. alt, seit Jahren in der Gummiwarenbranche in leit. Stellungen, guter Organisator, letzte Stellung Leiter der Verkaufsabteilung einer Gummiabsatzfabrik, **sucht pass. Wirkungskreis.** Angebote unter **U S 8619** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung".

24 jähr. Kaufmann

aus der technischen und chirurgischen Gummiwarenbranche, sowie im Reifenhandel bewandert, lange Jahre bei ersten Fabriken tätig gewesen, sucht Stellung für Büro- und Reisetätigkeit für Sachsen. **Sitz Dresden.** 8593

Gef. Angebote unter **D A 2575** bef. **Rudolf Mosse, Dresden**

Für rekonvaleszenten Kaufmann

(35 Jahre), früher selbst. Fahrrad- und Zubehör-Grossist, **wird leichtere Anfangstätigkeit** (Auslieferung, Lager od. ähnl.) in Fahrrad-, Gummi- oder passender Industrie od. Großhandel, möglichst in mitteldeutsch. Stadt, **gesucht.** Absolute Vertrauensperson, vorerst bescheid. Gehalt. Angebote unter **H. T. 4483** bef. **Rudolf Mosse, Hamburg 1.** 8603

Jüngerer **Asbest-Kaufmann,** erste Kraft, seit Jahren mit allerbestem Erfolg in leitender **Verkaufsstellung** bei bedeutender Asbestfabrik, mit außerordentlichen Erfahrungen, umfangreichen Beziehungen u. Branchekenntnissen, wünscht sich in entsprechende Stellung zu verändern, auch Uebernahme von Verkaufsbüro oder Vertretung erwünscht. Off. erb. u. **U N 8614** a. d. Gesch. d. „Gi.-Ztg."

Vertreter-Inserate
siehe am Schluß unter **„Verschiedenes"**

Kauf und Verkauf

5 Gummiwaschwalzwerke

Hirzel, Walzen 300 × 480 mm, m. Riemenantr., sehr gut erhalten, zu **RM. 245,—** p. Stck. frei Bahn Leipzig zu verkaufen.

F. W. Günther, Komm.-Ges., Leipzig C 1
Tel. 60900/60980. 8601

Achtung Gewinnobjekt!

Eine im oberen Erzgebirge gelegene

Holzwarenfabrik

ist aus der Konkursmasse mit zahlreichen Maschinen, großem Gebäude u. noch Material, mit etlichen 30 000 M zu erwerben. In dieser Fabrik werden jetzt noch Artikel für die Gummiwarenbranche aus Holz hergestellt. Ein Fachmann in der Holzbranche würde sich als Teilhab. mit beteilig. Bill. Arbeitskräfte vorh. Ev. könnten noch nebenbei Artikel in der Gummibr. mit fabriziert werd. Für led. sow. für verheirat. Interessent. wäre Gelegenh. gebot., sich eine sich. Existenz zu gründ. (Wohn. d. Tausch voih.) Werte Off. u. **U R 8618** an die Gesch. der „Gi.-Ztg." erbeten.

Digitized by Google

Stück Vier walzen-
Kalander,
550/1350, 600/1800,
mit Friktion, 8415
offeriert preiswert
C. E. Modes, Berlin-Neukölln.

2 Stück W. & Pfl.
Kneter G. K.
50 und 150 Ltr. Inh.
Streichmaschinen
in verschied. Größen
billig abzugeben.
Anfr. unt. **R M 8520**
an die „Gummi-Ztg."

Klopf-Maschinen
für Ballone
u. alle nahtl. Gl.-Waren
Stanzmesser
liefert 468
Albert Gerbert
Maschinenfabrik
Berlin 16, Rungestr. 9

Balatariemen
Balatatransportbänder

in anerkannt vorzüglicher Qualität

Kröger & Co., Balatariemenfabrik
Altona-Bahrenfeld

Nur an Wiederverkäufer **Nur an Wiederverkäufer**

Gesucht werden gebraucht ev. neu: 8414
Kalander bis 4 walzig, 1 W. & Pfl. **Kneter,**
3 Mischwalzwerke,
Etagenpressen, Streichmaschinen, Mahlwalze, Waschwalze, Spritzmaschinen u. sonst. Spezialmaschinen.
Off. unt. **J. B. 2560 Rudolf Mosse, Hannover.**

Großhandlung
Gummiwaren, Verbandstoffe etc., seit mehr als 20 Jahren besteh., zu günstigen Bedingungen
zu verkaufen.
Großstadt NW-Deutschl., Privatwohnung k. ev. getauscht werden. 10000 Mk. Anzahl. erforderlich.
Anfr. unt. **V A 8627** an die Gesch. der „Gi.-Z."

Gesucht wird gut erhaltenes
Laborat.-Misch- und Plattenwalzwerk
ca. 250 × 300 mm. Antrieb durch Zahnräder-vorgelege event. mit D-Motor 220/380.
Beschreibung sow. Fabrikatsangabe erwünscht unter **U G 8607** an die Gesch. der „Gummi-Ztg."

Kuponringe

liefert gut und preiswert 112
Norddeutsche Gummiwaren-Fabrik G. m. b. H.
Hannover-Döhren-N.

Tauch-Apparate

neu oder gebraucht, für Präs. oder Handschuhe
zu kaufen gesucht.
Angebote unter **U W 8623** an die Gesch. der „Gummi-Zeitung".

Nahtlose Gummiwaren

Sauger, Fingerlinge, Beißringsauger, Operations-, Sezier- und Haushaltungshandschuhe

Gummifabrik Bavaria G. m. b. H., Nürnberg 34

Leder-Einlagen 8626
für **Gummi-Absätze** usw. liefert preiswert
M. Fischer, Leder-Stanzerei
Plauen i. V., Schlachthofstraße 24.

3 Mischwalzw. 400 × 1200 u. 400 × 800 mm
1 Waschwalzwerk 400 × 800 mm
1 4-Walzen-Kalander 550 × 1350 mm
2 hydr. 10-Etagenpressen 600 × 600 mm
1 hydr 2-Etagenpresse 800 × 600 mm
1 Spindel-Vulkanisierpr. 1250 × 1250 mm
1 hydr. Autoklavenpresse 1200 Tisch-ø
2 Streichmaschinen 2 m u. 1,5 m breit
1 doppelw. Vulkanisierkessel 1 m × 2,5 m
1 Schwammgummi-Vulkanisierkessel
2 Schlauchmaschinen 85 mm ø
1 Radiergummi-Schneidemaschine
2 Rührwerke 75 u. 150 l Inhalt
2 Preßpumpen mit 1 u. 2 Kolb., f. 30 Atm.
billig zu verkaufen. 8583
Ad. Roggemann
Hamburg 13, Sedanstraße 7

Gesucht
6—12 guterhaltene
Sauger-Apparate
1 Vulkanisierkessel
doppelwandig, 3—6 m lang
Angeb. unt. **S V 8559** a. d. Gesch. d. „Gi.-Ztg."

Sonder-Angebot!

Bedeutenden Posten

Spielbälle „Terrakotta-Art"

in verschiedenen Farben / in regulärer und Sekunda-Ware
sehr preiswert abzugeben.
Interessenten bitten wir, sich zu melden unter **V B 8629** an die Geschäftsstelle der »Gummi-Zeitung«.

Digitized by Google

Warmvulkanisiert
ohne Chlorschwefel / Kein vorzeitiges Verderben

Marke EMJOT 44

Nahtlose Gummiwaren, wie Sauger, Fingerlinge, Beißringe

Martin Jacobson, Gummiwarenfabrik,
Berlin-Spandau, Hamburger Str. 34
Gut eingeführte Vertreter im In- und Ausland gesucht.

---

1 Schopper Festigkeitsprüfer

0—1 kg / 0—5 kg, Teilung von 2 zu 2 g, Teilung von 10 zu 10 g, gebraucht, aber garantiert betriebsfähig

Kalander

mit 2 übereinanderliegenden heiz- resp. kühlbaren Walzen, Arbeitsbreite mind. 300 mm, Größtbreite 500 mm, für Spezialzwecke, gebraucht aber garantiert betriebsfähig, **zu kaufen gesucht**

Hugo Reinz
Dichtungsfabriken
Berlin - Spandau, Hamburger Straße 30/31

Wringmaschinen-bretter

in gerader u. geschweifter Form, roh, lackiert, mit Druck- oder Abziehbild. Ferner Röllchen und Anlegebretter fertigt an preiswert und gut

NIKOLAUS OHLER SEIFFEN I. ERZGEB.
Holzwarenfabrik 8617

Mischwalzwerk
300 × 700 — 400 × 800
Spritzmaschine
100 — 125 mm Durchm.
Schlauchwickelmasch.
zu kaufen gesucht.

Offerten mit genauer Beschreibung, Preis, Gewichtsangabe und Photo unter **U L 8612** an die Gesch. der „Gummi-Zeitung" erbeten.

Kaufe u. verkaufe
alle Größ. gut erhalten **Walzwerke, Kneter Spreadingmasch., Waschmaschinen Kalander, Pressen** u. alles sonstige. (6000
C. E. Modes, Berlin-Neukölln.
Telephon: Neukölln 9051

Neue oder gebrauchte

Einrichtung

zur Fabrikation von

Gummibällen u. aller Art

Gummispielwaren

per sofort gesucht.

Angebote unter **U V 8622** an die Gesch. d. „Gummi-Zeitung".

Gummi - Absätze

Nur beste Standardware wird geliefert. Großabnehmer mit eigener Marke, die Wert auf hervorragende Qualität legen, werden um Adressenangabe gebeten. Formen können gestellt werden.

Gewerkschaft Zeus III
Abteilung Paragummiwerk, Barmen. 571

Industriegelände in Sachsen

über 16000 qm groß, günstig 1 Minute vom Bhf. Beierfeld auf dem Wege nach Grünhain gelegen, ist vorteilhaft **sofort zu verkaufen.** Gef. Angebote unter **T V 8595** an die Gesch. der „Gi.-Ztg." erb.

Billig zum **Verkauf** kommen mehrere:

MISCHWALZWERKE

Kalander 2—4 Walzen, Gummi-**Kneter, 2 Mahlwalzwerke, 2 Waschwalzwerke,** div. **Etagenpressen** 400, 500, 600, 700, 800er, Akkum., Pumpen, **Schlauchmaschinen, Spreadingmaschinen,** Rührwerke und sonstiges. / Anfragen unter **N B 8413** an die Gesch. d. „Gummi-Ztg."

---

1 Mischwalzwerk
400 × 800 mm 8610

1 Spindel-Vulkanisier-Presse
1,25 × 1,25 m

spottbillig zu verkaufen. Beide Maschinen sind kaum gebraucht

Ad. Roggemann, Hamburg 13, Sedanstr. 7

Alt-Gummi
Fritz Walther Müller, Dresden-Neustadt

---

1 Walzwerk 8634
1000 × 400 mm

1 Teilkalander
1000 × 850 mm

sofort zu kaufen gesucht.

Niederrheinische Maschinenfabrik Becker & van Hüllen A.-G., Krefeld, Untergath 9.

Verschiedenes

Gummiabsatz-Vertreter

für Berlin, Brandenburg, für gut eingeführte Marke **gesucht.** Off. u. **U T 8620** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung".

Eine leistungsfähige
Gummiwaren-Fabrik
wünscht ihre Waren in
Deutschl. einzuführ.
Spezialität:
Schneeschuhe und Galoschen
nach **russischer** Art.

Nur Ia Häuser mit soliden Referenzen und verzweigt. Verbindungen kommen in Betracht. Offerten sind einzusenden an **L. Schlesingers Ann.-Büro, Riga, Lettland,** Kalkstr. 10 u. **„Snowboods"**

Gummiabsatz-Grossist sucht Verbindung

mit leistungsfähiger Gummiwaren-Fabrik zwecks Uebernahme einer Vertretung oder Alleinvertriebes. Großer Umsatz garant., sicherer Kundenkreis u. prima Referenzen.

Gef. Angeb. unter **H S 7946** an die Gesch. der „Gummi-Zeitung".

Lohnvermahlung
in
Hartgummi
durch 507
Elektrizitätswerk Hafenlohr a. M.

Gummi - Förderbänder

Fabrik-Vertretung od. Alleinvertrieb
für Berlin von alteingeführter Ledertreibriemenfabrik **gesucht.**
Angebote unter **U F 8606** an die Gesch. der „Gummi-Zeitg."

General-Vertretungen

für Ia prima Gummi-Absätze
noch für einige Bezirke zu günstigsten Konditionen zu vergeben.

Vereinigte Berlin-Frankfurter Gummi-Waren-Fabriken
8600 Zweigniederlassung Dresden-N. 23

Beinbeißringgarnituren
mit durchgehendem Ring,
weiße u. farbige Kunsthorn-Beißringgarnituren, Beinkanülen, Ohrenschwämmchen, Zahnringe
Kragen- und Doppelknöpfe, Falzbeine, sämtliche Artikel aus diesen Materialien nach Muster und Zeichnung liefert billigst und prompt

Zenner & Co., Bein- u. Kunsthornwaren-Fabrik
Nürnberg 29. 291
(Einzelne Vertreterbezirke noch frei)

Neuzeitlich eingerichtetes, leistungsfähiges 648
Gummi-Mahlwerk
für Weich-Gummi-Entfall übernimmt zu günstigen Bedingungen
Lohnvermahlung.
Mahlwerk Groß - Stöbnitz bei Altenburg i. Thür.

Wer liefert aus vorhandenen Formen Formstücke aus bestem Moos-Gummi?

Angeb. unt. **TU 8592** a. d. Gesch. d. „Gi.-Ztg."

Unentbehrlich
sowohl für Fabrikanten als auch für Händler ist das

Warennamen-Verzeichnis
(Wortschutzregister)
der Gummi-, Asbest- u. Celluloid-Branche

2. völlig neubearbeitete Auflage
In 2 prakt. Klemmrücken-Sammelmappen RM. 6,—

Union Deutsche Verlagsgesellschaft
• Zweigniederlassung Berlin SW 19 •

Sendungen werden ausschließlich unter der Adresse: „Gummi-Zeitung", Berlin SW 19, Krausenstraße 35/36, erbeten.
Für den Anzeigenteil verantwortlich: Arno Fritzsche, Berlin SW 61.
Druck und Verlag der Union Deutsche Verlagsgesellschaft Zweigniederlassung Berlin, Berlin SW 19.

Digitized by Google

Nr. 16 Berlin, 18. Januar 1929 43. Jahrg.

GUMMI-ZEITUNG

FACHBLATT
DER GUMMI-, GUTTAPERCHA- UND ASBEST-INDUSTRIE SOWIE DER CELLULOID-INDUSTRIE UND ALLER HILFS- UND NEBENBRANCHEN
ZENTRALORGAN
FÜR DEN GESAMTEN GUMMIWARENHANDEL, FÜR DIE CHIRURGISCHEN, TECHNISCHEN UND ELEKTROTECHNISCHEN GESCHÄFTE

Erscheint wöchentlich / Bezugspreis: Viertelj. RM. 6,—, D.-Oesterr. RM. 6,60, Ausl. RM. 8,—. | Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung": Berlin SW 19, Krausenstr. 35-36. Fernsprech.: A 6, Merkur 8621—8625. Postscheckk.: Union Deutsche Verlagsgesellschaft Zweigniederl., Berlin Nr. 809, Wien 156783, Zürich VIII 11019.

Arrow der einzige windgesiebte Gasruß

Captax der Beschleuniger mit dem weitesten Heizbereich u. der besten Alterung und für Regenerat-Mischungen

Mineral-Rubber unverändert seit 1898 niedrigster Füllvolumpreis

Thermax inaktiver, schnell dispergierender Gasruß für Spritzmischung und Friktionen

Vandex dreifache Abnutzfestigkeit kürzere Heizung, bessere Alterung

Magnesia besten Brenngrades, höchster Wasserverbindung, feinst. Sichtung

Dixie-Clay verstärkend o. Überhärtung, niedriger Füllvolumpreis

Age-Rite unbedingt erstes, unerreichtes Alterungsschutzmittel

Atmido und Talite

und alle anderen Chemikalien für die Gummi- und Kabel-Industrie

Lehmann & Voss,
Hamburg I, Bieberhaus

214

Hierzu „Die Celluloid-Industrie" Nr. 8.

Digitized by Google

Spiral-Schläuche

für Wasser, Oel, Petroleum und Benzin, sowie alle technischen Weichgummiwaren liefert in bekannten Qualitäten

1524

Westdeutsche Gummiwerke

Behrens & Mayr. Vallendar a. Rh.

General-Depôt der Dichtungsplatte „Ideal" (Original Dr Traun) Gustav Kleemann HAMBURG 8.

Nur echt mit Schutzstempel!

„Ideal" Wasserhahnscheiben

(Original Dr. Traun)

für kaltes und heißes Wasser.

Ferner in Platten, Ringen, Rahmen, Kegeln, Stöpseln, Fassons, Klappen und Eismaschinenringen in allen Härtegraden gegen

Ammoniak, schweflige Säure, Kohlensäure, Laugen, Säuren, Petroleum usw.

66 c

KLENTZE & CO.

Hamburg 1 G. m. b. H. Schopenstehl 1-3

Fernspr.: C 3, 0419/20. :-: „Thomashaus"

Balata **ROHGUMMI** Guttapercha

A. L. G. Dehne, Maschinenfabrik, Halle a. S.

Filterpressen • Pumpen aller Art.

Wasser-Reinigung.

476

WEBER & SCHAER,

Hamburg 1 22

Import von Rohkautschuk, Guttapercha und Balata

Export von Fertigfabrikaten

Wöchentlich 1 Million Stück!

Kuverts,

Faltschachteln u. Etiketten für nahtlose Gummiwaren

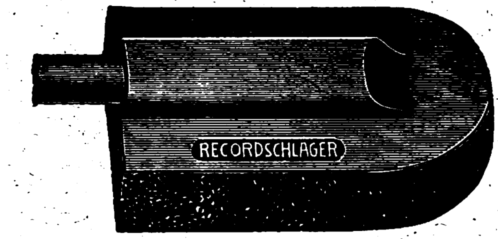
August Müller

Briefumschlagfabrik, Papiergroßhandlung

Leipzig, Dresdner Str. 17

Entwürfe für Sonderdessins bei Auftrag gratis

Kurzfristige Lieferung!



Auto-Gummischwämme

mit 60—70 cm langem Schlauch und Verbindungsstück, selbsttätige Wasserzuführung durch Anschluß am Wasserleitungshahn, liefert in verschiedenen Ausführungen sehr preiswert

337 b

J. Samuel Gummiwaren-Fabrik **Güstrow I**

„ADHASOL"

ges. gesch.

wirkt staunenerregend im Betrieb.

„ADHASOL" ist bestes Adhäsionsfett und Konservierungsmittel für Leder- und Stofftreibriemen. Verlangen Sie Muster u. Prospekt.

M. SCHEIBE

Berlin NW 21, Alt-Moabit 95/96

Fabrikation chemisch-technischer Produkte für Industrie und Landwirtschaft.

Vertreter gesucht. 390

Chemisches Laboratorium für Handel und Industrie

Dr. Rob. Henriques Nachf.

Inhaber: Dr. Eduard Marckwald und Prof. Dr. Fritz Frank

Oeffentl. angest. beeidigte Sachverständige im Bezirk der Handelskammer Berlin für Kautschuk, Guttapercha und verwandte Gebiete.

Prof. Dr. Frank, dgl. vereid. Sachverständiger für das Kammergericht und die Landgerichtsbezirke I, II, III Berlin.

Berlin W 35 Lützowstr. 96

Fernsprech-Anschluß: Amt Lützow 9203

Spezial-Laboratorium:

Abteilung A. Untersuchung, Begutachtung, chemische und technische Beratung, in allen, die Kautschukgewinnung, den Rohkautschuk, die Kautschukverarbeitung und die Kautschukwaren betr. Angelegenheiten. Chem.-technische Bearbeitung von Patentangelegenheiten.

Abteilung B. Untersuchung, Bearbeitung und technische Beratung auf den Gebieten: Asphalt, Mineralöl (Erdöl), Teere, Kohlen, Torf, Kunststoffe, sowie deren Handelsprodukte. Kolonialpflanzliche Rohprodukte.

Generatoren-Prüfung und Ueberwachung.

Arbitragen auf den Spezialgebieten.

DIETSCH & JILGEN

Gummiwarenfabrik

ZEULENRODA

Fernruf Nr. 33

Drahtanschrift Dietsch Jilgen

DUIZA

NAHTLOSE ARTIKEL

Sauger aller Art, Beißringe und Puppensauger, Operations-, Sezier- und Haushaltungs-Handschuhe, Operations-Fingerlinge. Unsere Einzelpackungen in obigen nahtlosen Artikeln bringen wir unter unserer bekannten

Spezialmarke „Duiza"

in erstklassiger Qualität.

Patentgummi-Artikel

Gebläse, Eisbeutel, Fingerlinge und Handschuhe, Bruchbänder, Schläuche und dergleichen Artikel für technische u. chirurgische Zwecke.

Betteinlagen

konkurrenzlos

BADEHAUBEN

Schwammbeutel in geschmackvoller Ausführung, Windelhosen, Tabakbeutel usw.

129

Digitized by Google

Naugatuck, U. S. A. Montreal, Canada Mishawaka U. S. A.

The Rubber Regenerating Company Limited
Manchester (England)

REGENERATE

für alle Verwendungsmöglichkeiten

stets

Qualität! Gleichmäßige Beschaffenheit! Entgegenkommendste Bedienung!

VERTRETER:

629

WALTER ROSENBLATH
Birkenstr. 58
BERLIN NW 21

KURT REDECKER
Holscherstr. 16
HANNOVER

HEINR. HELLER
Bandstr. 16
ELBERFELD

MAX RIEDER
Gartenstr. 19
GOTHA

DR. HANS SCHNEIDER
Hansa-Allee 16
FRANKFURT a. M.

S. KRAMRISCH
Laudongasse 71
WIEN 8/2

PETER BLEYER
VII, Hernadgasse 15
BUDAPEST

JOS FEIGENBAUM
Gesia 22
WARSCHAU

EILIF GRAFF
Engens Gate 7v
OSLO

H. C. GILDSIGS EFTF
Frederiksholms Kanal 2
KOPENHAGEN

Wasserschläuche

in schwarzer und roter Qualität

Bierschläuche und Flaschenscheiben

für die bevorstehende Saison

liefern prompt und preiswert

ALLERTHAL-WERKE A.-G. ◆ GRASLEBEN Braunschweig

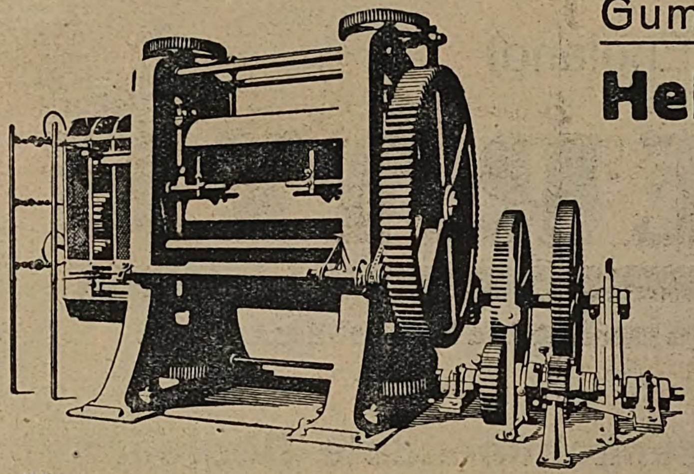
Digitized by Google

BERGER & CO. G.M.B.H. ✶ Maschinenfabrik u. Eisengießerei

Drahtanschrift: Maschinenberger Berggladbach
Fernsprecher: Nr. 2-36 und 55
GEGRÜNDET 1873

BERG-GLADBACH b. KÖLN

Gummimaschinen neuester Konstruktion!



Heißluft-Vulkanisieranlagen und Einrichtung

für: **Nahtlose Gummiwaren**
Patentgummiartikel
Mineralisierte Gummiartikel
Gummierte Stoffe

Kalander
Walzwerke
Rührwerke
Streichmaschinen
Schlauchmaschinen
Vulkanisierkessel usw.

194a

Stahlheizplatten

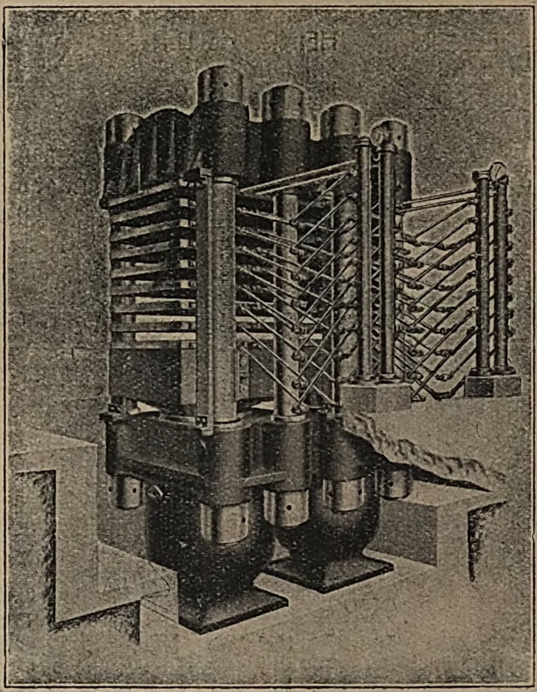
mit gebohrten Kanälen in jeder Abmessung

Preß- und Blasformen

für alle Gummi- u. Celluloid-Artikel

NIEDERRHEINISCHE MASCHINENFABRIK

134



Druckleistung 4540000 kg

Komplette hydraulische Preßanlagen

nach bewährten, patentierten Systemen für die gesamte Gummi-, Celluloid- u. Isolier-Industrie

BECKER & VAN HÜLLEN/A.-G.
KREFELD, UNTERGATH 9.
Telegramme: Bekhülle. Telephon: 25281.

P A A R
E. K. u. C.

✦ GEGR. 1885 ✦

E. Kübler & Co m b H

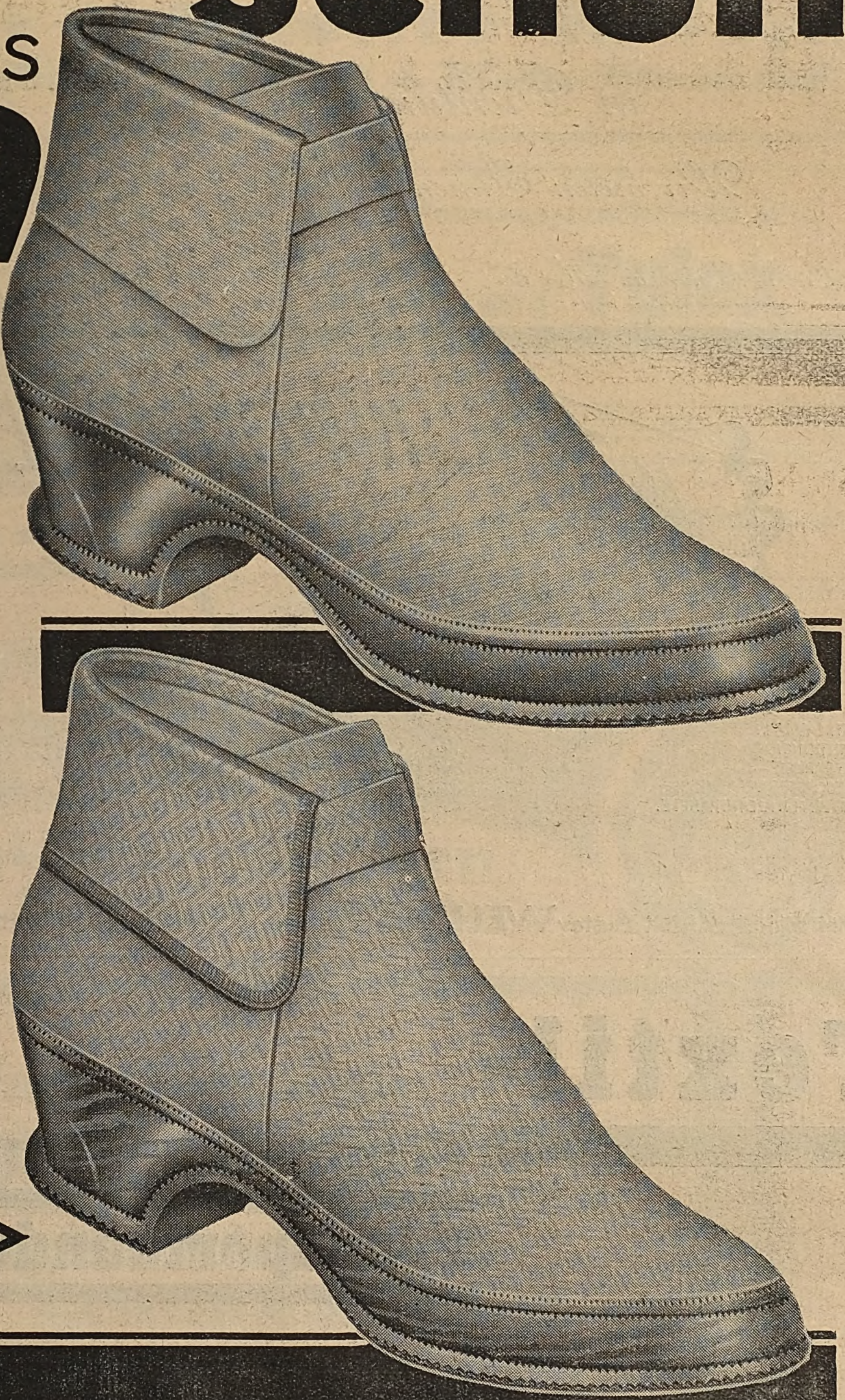
Norddeutsche Gummifabrik BERLIN-REINICKENDORF-WEST Auguste-Viktoria-Allee 18/19

Digitized by Google

DER UEBER-SCHUH

DES JAHRES

1929



BEACHTEN
SIE
DIE
WEITEREN
INSERATE

G—?

Digitized by Google

S. Herz, G. m. b. H., Gummiwarenfabrik

Berlin SO 36

Köpenicker Straße 187/188

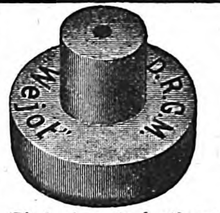
495

Verlangen Sie unsere Sonderofferten

in Dichtungsplatten

Wir bieten Ihnen bestimmt Vorteile

Lieferung nur an Händler   Prompte Bedienung



1974c

Wejot-Stuhl-buffer

Einfache Befestigung an den Stuhlfüßen. Wirken schalldämpfend, verhindern die Beschädigung des Fußbodens.

Auf Wunsch Prospekt und Muster.

Weinhardt & Just, Hannover S.

Perfektions-Hähne in den Größen 1/2 bis 5 Zoll, für alle dicken Flüssigkeiten in Eisen, Messing, Bronze, Hartblei usw. Spezialfabrikation. Massenherstellung. Man verlange reichhaltigen Katalog über alle Sorten von Hähnen, Ventilen u. Dampfarmaturen sowie über Pumpen für Luft u. Wasser.

Armaturen- u. Pumpenfabrik Keller & Co., Chemnitz 26

Schlauchklemme „Ira“ D.R.G.M.

Metallwerkstätten R. Thum, Coswig/Sa. 3

KUPONRINGE

Rona

Lieferung nur an Grossisten.

GUMMIWARENFABRIK Gustav WELLMANN G.m.b.H. HANNOVER HAINHOLZ

Elektrisch beheizte Vulkanisier-Einrichtungen 582

zum Reparieren und Endlosmachen von

Transportbändern

an Montageplätzen sowie

Elektrische Maschinen-beheizung

jeder Art liefern

Weidemann & Schröder
Berlin O 17, Langestr. 91

Textil-

Treibriemen und

Transportbänder

aus

Kamelhaar, Baumwolle, Hanfgarn, Kokos und Bindfaden

fertigt und empfiehlt als Spezialität 304

Albert Ohl, Schlotheim i. Thür.

Telegramm-Adresse Riemenohl   Gegründet 1874   Postfach Nr. 9   Fernsprecher Nr. 302 und 303

Holzmassenartikel

für alle Zwecke, spez. Dosen, Ventile für Luftballons, Zungenspatel, Holzdraht aller Stärken, kaufen Sie günstig bei

Willy Krellmann, Kupferhammer-Grünthal F 25 bei Olbernhau Sa.

Muster oder Zeichnung erwünscht.

Zinnober echt

Oxydrote, Mennige, Bleiglätte, Cadmiumgelb, Chromoxydgrün, Kobaltblau

u. alle übrigen Farben für die Gummi- u. Celluloid-Fabrikation

empfehlen als Spezialitäten 70

G. Siegle & Co., G.m.b.H., Farbenfabriken
Stuttgart 2   Tel.-Adr.: Carmin

Digitized by Google

Asbest-Isolier-Komposition

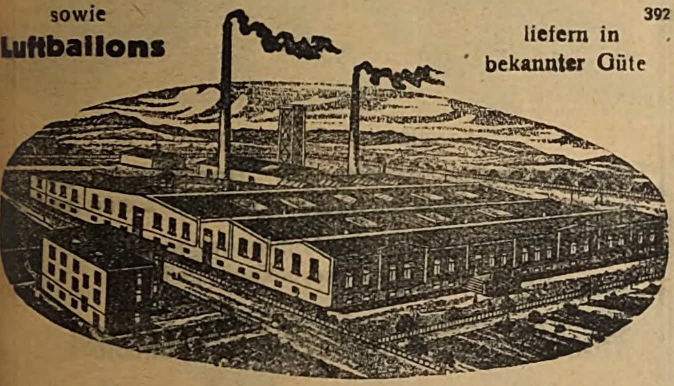
für Kessel- und Rohrisolation

Frankfurter Asbestwerke Akt.-Ges.
vorm. Louis Wertheim, Frankfurt a. Main-Niederrad.

905

Nahtlose und Patentgummi-Waren
sowie
Luftballons
liefern in bekannter Güte

392



Vereinigte Gummiwerke Pausa G. m. b. H., Pausa im Vogtland.

Die besten Formauswaschmittel sind

664

Taka und Tulex

D. R. P. a.

Das Umgießen der Bleiformen wegen Verkrustung kommt in Fortfall, Stahlformen unbegrenzt wie neu. Der vulkanisierte Gummi kommt blank aus der Form und läßt sich leicht herausheben. Verlangen Sie sofort Offerte mit Gebrauchsanweisung. — **Ia Referenzen großer Häuser stehen zur Verfügung.**

Allein-Hersteller:
Alfred Voshage, Hannover-Linden, Haasemannstraße 6
Tel.: 42391

Thüringer Schlauchweberei u. Gummiwerk

Waltershausen in Thüringen

S T G W SCHUTZ-MARKE

Vorteilhafte Bezugsquelle für Wiederverkäufer in

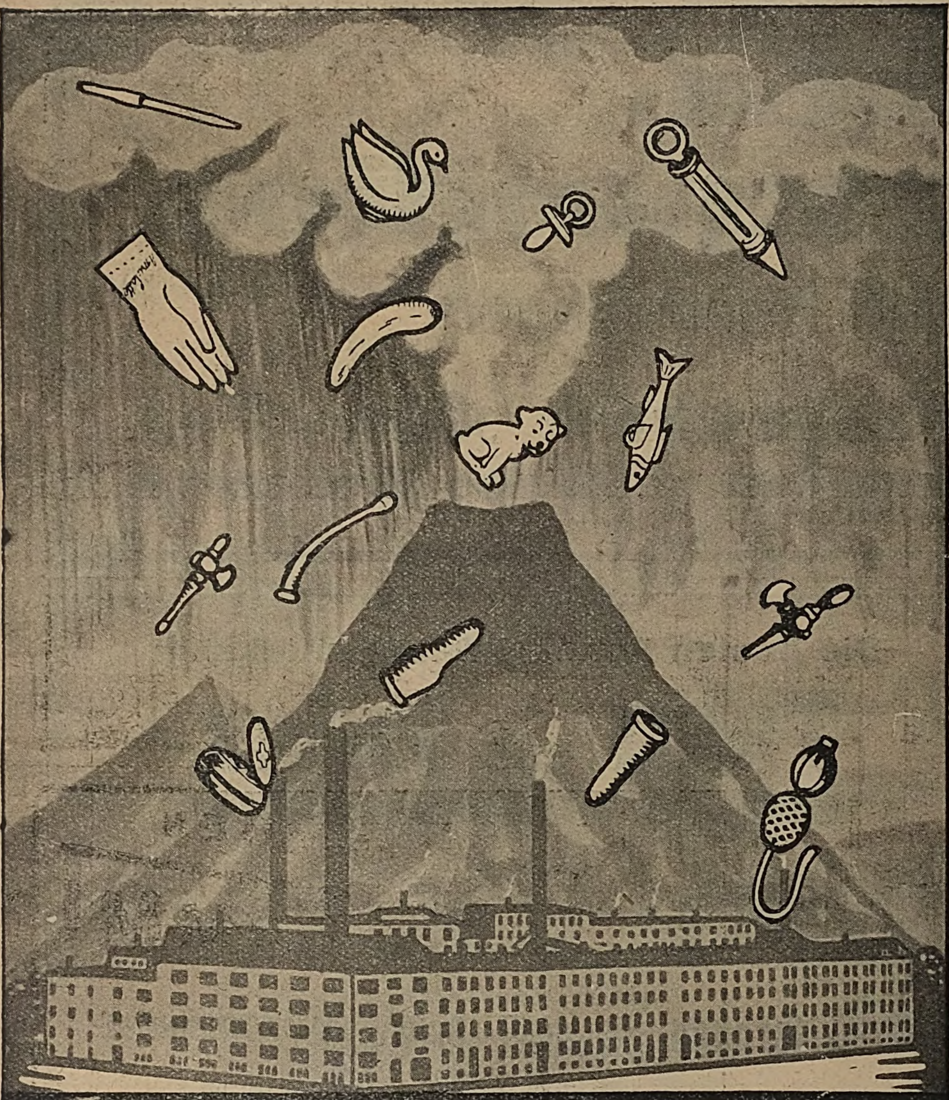
Preßluftschläuchen,
Autogenschläuchen,
Bier u. Weinschläuchen,
Spiralschläuchen,
Benzinschläuchen

Technische Gummiwaren aller Art
Feuerwehrschläuche, roh und gummiert

Langjährig bewährte Spezialqualitäten. Prompte Lieferung.

W. ATZLER

Digitized by Google



„VULKAN"

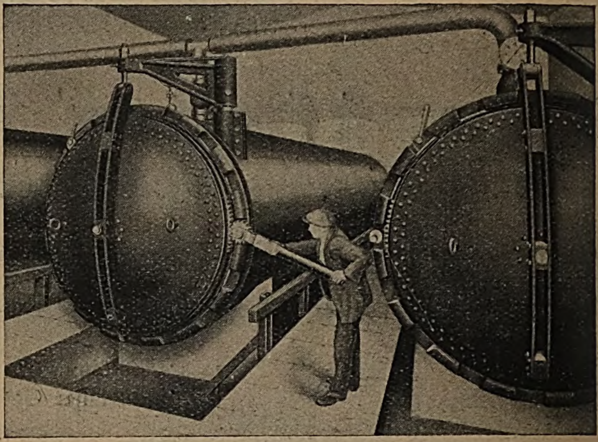
Gummiwarenfabrik Weiss & Baessler A. G.

Leipzig W. 33

Unsere Schnellverschlüsse

3 D. R. P.

haben sich in der Gummi-, Papier-, Textil-, Kalksandstein-, sowie der übrigen chemischen Industrie ausnahmslos bestens bewährt



Langjährige Erfahrungen

Zwangsläufig arbeitende Deckelverriegelung, daher absolut betriebssicher

Bis zu den größten Abmessungen und höchsten Betriebsdrücken geliefert

Maschinenbau Scholz & Co., Coesfeld i. W.

604

DURIT Wasserkissen
DURIT Luftringe und Wärmflaschen
DURIT Ringe und Spritzenkolben
DURIT Drainageschlauch
DURIT Urinale usw. 645 c

:: Beste Qualität für Krankenkassenlieferanten ::

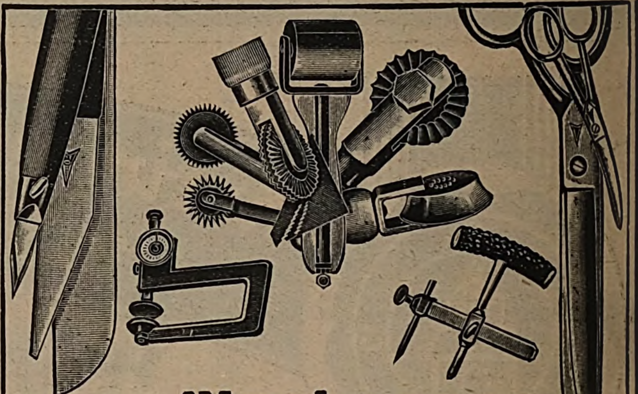
— **Lieferung nur an Fachgeschäfte** —

Fritz Heede, Hann. Münden

Inh.: Vockrodt & Fröhlich

Gegründet 1887 **Telegramm: DURIT**

DURIT



200

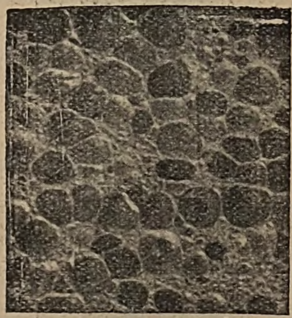
Werkzeuge

für die Gummiindustrie

Verlangen Sie Katalog Nr. 8 „Extraanfertigungen"

Albert Rauser / Berlin SO 36.

340



Schnitt durch ein Stück Schaumgummi 250 mal vergrößert. Man sieht genau die vielen Zellen und Zwischenwände.

Schaumgummi

Unübertroffen in Elastizität, Wärmeschutz, Schallsicherheit, Isolationsfähigkeit und Schwimmvermögen.

Lieferbar in Form von Platten, Stangen, Bällen, Formstücken

Rhein-Schelde G. m. b. H. Aachen

Bei Anfragen bitte Nr. 3231 angeben.

BERG UND TAL IN BILD UND WORT

Tirol

166 der schönsten Landschaftsbilder in Tiefdruck / Eine Wanderung von Kufstein nach Innsbruck und über den Brenner zu den Dolomiten / Mit Text von Dr. A. Dreyer, München / Querquart-Album in Ganzleinenbd. Rm. 18,-

„Die Majestät der Tiroler Herrlichkeit ist kaum je ergreifender dargestellt worden als in diesen 166 meisterhaften Tiefdruckbildern." Reichspost, Wien

„Man kann sich kaum sattsehen an diesen herrlichen Bildern." Tiroler Volksbote

Allgäu und Vorarlberg

152 der schönsten Landschaftsbilder in Tiefdruck / Mit Text von Dr. A. Dreyer, München. Querquart-Album in Ganzleinenband Rm. 18,-

„Die Bilder sind von einer fabelhaften Zartheit und Leuchtkraft, zugleich erlesen im Bildschnitt, in der Tonung, in der malerischen Wirkung. Auch sonst ist die Ausstattung erstklassig." Münchener N. N.

Illustr. Prospekt kostenlos — Bezug durch jede Buchhandlung

Landschafts-Alben der Union Deutsche Verlagsgesellschaft in Stuttgart

Nahtlose Gummiwaren

wie Operations- und Haushaltungs-Handschuhe, Operationsfingerlinge

„Hevea" Gummiwarenfabrik G. m. b. H.

Finsterwalde N.-L.

Digitized by Google

Vereinigte Berlin-Frankfurter Gummiwarenfabriken
Gelnhausen

Wein- u. Bierschläuche
(transparent)

Benzin-Tankschläuche
(mit Metall-Innenschlauch)

Textil-Treibriemen
bis 1400 mm breit

In **Kamelhaarriemen** besonders leistungsfähig, namentlich für Betriebe mit besonders hohen Anforderungen. Vorteile: Hohe Zugfähigkeit u. Adhäsion, schnurgerader Lauf, kein Schlagen, kein seitliches Schwanken, widerstandsfähig gegen Temperaturwechsel, Witterungseinflüsse, Staub- und chemische Einwirkungen.

Gewebte Baumwollriemen nach Art der Kamelhaarriemen gewebt. Dichtgewebte Baumwollriemen. Balata-Riemen, Transportbänder u. Elevatorgurten aus Baumwolle, Hanf und Kokos.

AUG. REUSCHEL & CO.
MECHANISCHE TREIBRIEMEN-WEBEREI
SCHLOTHEIM i/TH.

Gegr. 1862. Drahtanschrift Reuschelco. Fernspr. 251 u. 252

Nur an Wiederverkäufer.

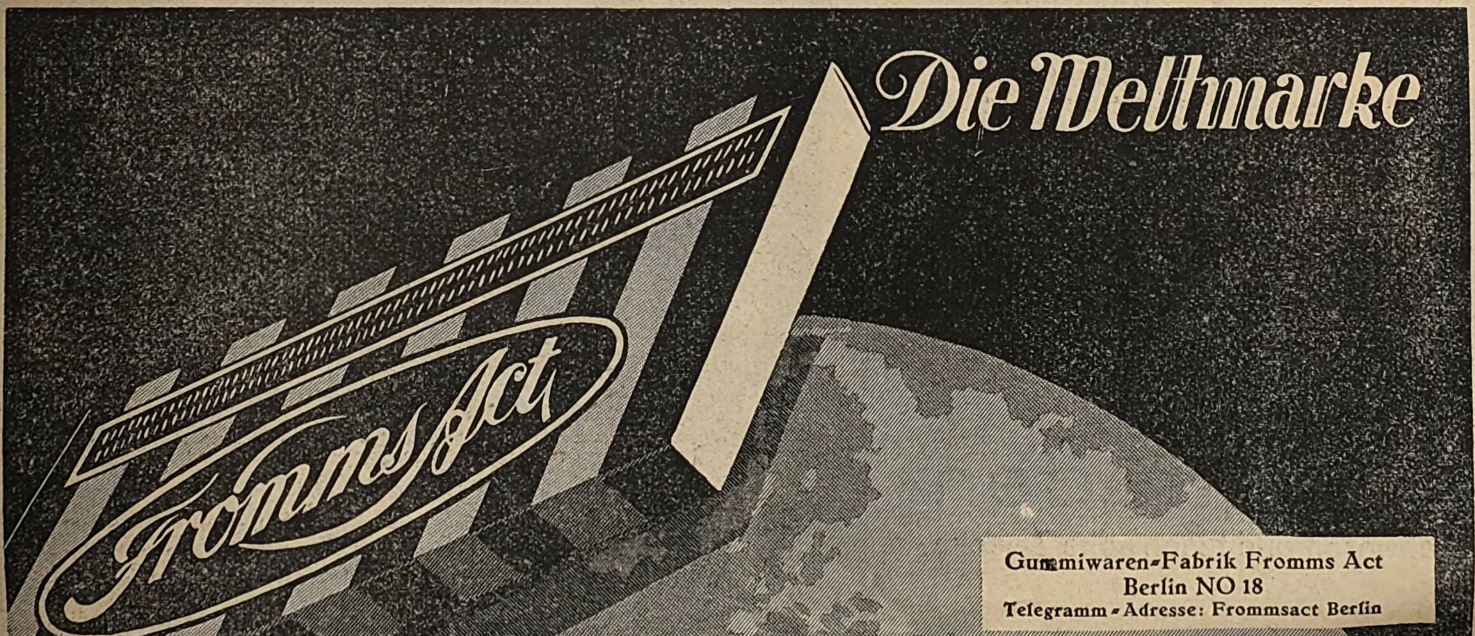
FARBEN FÜR GUMMI

Zinnober echt - Bleiglätte rein
Chromoxydgrün - Kadmiumgelb u. a.
liefern vorteilhaft
Arzberger, Schöpff & Co. G. m. b. H., Eisenach 2
Bleiweiß- und Farbenfabrik / Gegründet 1806

Preßluftschläuche
u. Schläuche für alle industriellen Zwecke
technische Weichgummiwaren

Bremer Gummiwerke Roland A.-G.
Bremen.

282b



34a

Digitized by Google

Durex

August Wegelin A.-G.
Köln
Geschäftsgründung 1862.

Special-Gummiruß

GOTTFRIED
HAGEN
AKTIENGESELLSCHAFT
KÖLN-KALK

LIEFERT

DIE VORZÜGLICHEN

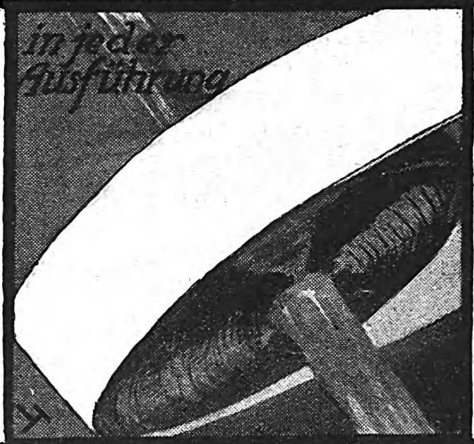
Preßluft- und Berieselungsschläuche
jeder Art
Bier- und Weinschläuche
Schläuche für autog. Schweißung
Gas- u. Wasserschläuche

LIEFERUNG
NUR AN HÄNDLER

Gummifäden
für Webwaren und technische Zwecke

6c

KERNLEDER
TREIB-RIEMEN



HÖCHSTE
LEISTUNGSFÄHIGKEIT
BESTE
BEZUGSQUELLE FÜR
HÄNDLER

JUL. SCHOLTZ · SIEGEN (W.)
TREIBRIEMEN – FABRIK

OPERATIONS HANDSCHUHE,
EISBEUTEL · CHIRURG. ARTIK.
BEINFORMER SAUGER · SCHLÄUCHE · GEBLÄSE.

MIT UNSERER Fr.M. FABRIKMARKE VERSEHENE
WARM-VULKANISIERTE
ERZEUGNISSE
SIND UNÜBERTREFFLICH
TROPENQUALITÄT,
VIELMALS STERILISIERBAR ·
AUSSERORDENTLICH HALTBAR
SPEZIALITÄT
BEINFORMER
OHNE CHLORSCHW. VULKANISIERT
NICHT
GESUNDHEITSSCHÄDLICH

HAUSHALTGS-HANDSCHUHE
SCHWIMMHELME
SCHÖNHEITS-BINDEN
GESCHNITTENE u. GEWALZTE PAT. GUMMI-PLATTEN

Fr.M.
Daubitz

TEL. ADLERSHOF 54 u. 56
BERLIN – RUDOW
TEL.-ADR. GUMMIDAUBITZ

Gummi-Schürzen

in allen Ausführungen

Verlangen Sie heute Kataloge oder Muster oder Vertreterbesuch

Gummiwarenfabrik M. Steinberg
Köln-Braunsfeld

Digitized by Google

BLECH-ARBEITEN

SCHWEISSARBEITEN
VULKANISIERKESSEL
HEIZ- U. KÜHL-PLATTEN
TROMMELN
FORMEN
ROHRE
RINGE

A. KNOEVENAGEL
MASCHINENFABRIK · EISENGIESSEREI · KESSELSCHMIEDE
HANNOVER-HAINHOLZ · FERNR.: N. 25 U. 2003

GEGRÜNDET 1856

VORWÄRMER
ÜBERHITZER
FEUERUNGEN
DAMPF-KESSEL
ROHRLEITUNGEN

SEIT JAHRZEHNTEN BESTENS BEWÄHRT

E. N. BECKER
Telegramm-Adresse: Wachsbecker
Gegr. 1850 **Mönckebergstr. 11** liefert
PARAFFIN
Bienenwachs, Carnaubawachs,
Japanwachs, Montanwachs,
Stearin, Harz, Hankow-Holzöl
auch für Export, ab Lager
Hamburg-Freihafen
638
HAMBURG 1

Wringmaschinen

in allen gangbaren Systemen liefert preiswert
an Händler und Grossisten die Spezial-Fabrik 1324a

Paul Kölbel & Co., Hannover 2a.

Balata -Riemen -Transportbänder -Elevator-Gurte -Lösung und Kitt 671
fabrizieren als Spezialität in hervorrag. Ausführung
Hanseatische Treibriemen-Werke
G.m.b.H. Altona-Eidelstedt b. Hamburg
Tel.-Adr.: Treibriemenwerk
Lieferung nur an Wiederverkäufer!

Unentbehrlich für jeden Gummi-Fachmann
ist das Werk

Gewichtsberechnung technischer Gummiwaren

Anleitung und Tabellen

Herausgegeben von der Redaktion der „GUMMI-ZEITUNG"
In Ganzleinen RM. 12,—.

I. Gewichtstabellen
für Schnüre — Schnurringe — Schläuche — Flache Dichtungsringe — Kugeln — Spiralen aus verzinktem Eisendraht

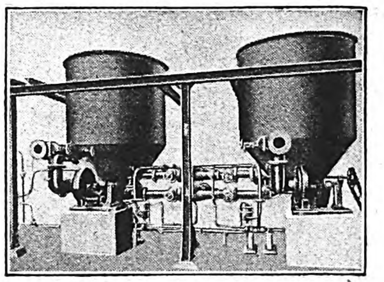
II. Meterpreislisten
für Spiralschläuche — Schläuche mit Einlagen — Autogenschläuche

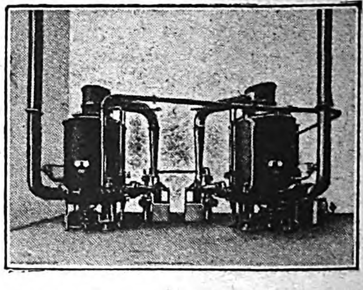
III. Anleitung zur Gewichtsberechnung technischer Gummiwaren
Allgemeines über Gewichtsberechnung — Das spezifische Gewicht — Ermittlung des spezifischen Gewichts
Die Praxis der Gewichtsberechnung — Abfüllschläuche — Bandsägenringe — Buffer — Konische Buffer — Bufferringe — Bufferschnur — Diverses — Flanschendichtungen — Formringe — Halbkugeln — Hartgummi-Kasten — Runde Klappen — Viereckige Klappen — Kugelabschnitte — Kugeln — Mannlochdichtungen — Patentgummischläuche — Gummi-Platten — Pfropfen — Viereckige und ovale Rahmen — Schaberklingen — Schläuche — Konische Schläuche — Schlauchringe — Schnurringe — Standgefäße — Spunde — Stopfen — Gummi-Streifen — Walzenbezüge

IV. Anhang
Tabelle zum Umrechnen von Zoll oder inch in Millimeter — Tabelle über Kreisumfänge, Kreisinhalte, Quadrate, Kuben, Quadrat- und Kubikwurzeln — Figuren und Formeln zur Flächen- und Körperberechnung.

UNION DEUTSCHE VERLAGSGESELLSCHAFT
ZWEIGNIEDERLASSUNG BERLIN SW 19.

Keine Lizenz! *Kein Wiederverkauf!*


Benzingewinnung aus Kohlengas


Wiedergewinnung flüchtiger Lösungsmittel

Rückgewinnung aller Lösungsmittel
Absorption durch die Aktiv-Kohle **Entfärbung**

„ACTICARBONE"

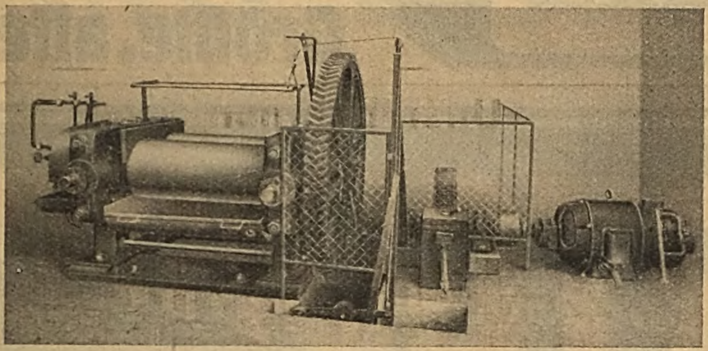
In Frankreich und im Ausland patentierte Verfahren
Größte Ergiebigkeit — Wirtschaftlichkeit — Sicherheit

Ste de RECHERCHES et d'EXPLOITATIONS PÉTROLIFÈRES
73, Boulevard Haussmann, Paris
Capital social: 6 500 000 francs 640
Werke zur Herstellung aktiver Kohle in VAUX (Ain) Frankreich.

Digitized by Google

656

Schwabenthan



Qualitäts-Maschinen
für die Gummi-Industrie

Fr. Schwabenthan & Co.
Berlin W 9

179

Unsere Usco-Erzeugnisse aus eigener Werkstätte:

Injektionsspritzen, Glyzerin-, Klistier- und Wundspritzen, Frauenduschen, Irrigatorgarnituren, Fieberthermometer, Hörrohre, Hähne, Klistierrohre, Mutterrohre, Nasenduschenteile, Pulverbläser, Schlauchbügel, Ohrenspritzen, Taschenspritzen, Stethoskope, Zerstäuberwinkel usw.

Ullrich, Sauer & Co., Gräfenroda i. Thür. 1
Aktiengesellschaft
Die Spezialfabrik für alle chirurgischen Glas- und Hartgummiwaren einschl. Fieberthermometer

580

MARKE HASSIA ... DER KERNLEDER-TREIBRIEMEN DER TECHNISCHEN GROSSHÄNDLER!

HESSISCHE LEDER-TREIBRIEMENFABRIK G. M. B. H. WETZLAR

„Klingerit"

anerkannt einzig beste Dichtung für
höchsten Dampfdruck u. überhitzten Dampf
Klingerit schützt vor Betriebsstörungen

Fabriken: RICH. KLINGER G. M. B. H., Gumpoldskirchen bei Wien
Aktiengesellschaft, Berlin-Tempelhof.

Digitized by Google

Faktis

Dr. Alexander & Posnansky
Cöpenick bei Berlin
Größte, alte Spezialfabrik

HARTGUMMI

SEMPER SURSUM

Dr HEINR. TRAUN & SÖHNE
vorm. Harburger Gummi-Kamm-Co
HAMBURG, Meyerstrasse 59.

HERMANN FISCHER

Gegründet
1885

Gummiwarenfabrik
Harburg - Wilhelmsburg I.

644a

Herstellung von sämtlichen
Schwammgummi-Artikeln

Polypyrit, die Dauerdichtung, bleibt erprobt.

PAHLSCHE
GUMMI- U. ASBEST- GESELLSCHAFT M. B. H.
PAGUAG
DÜSSELDORF-RATH.

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung“ zu beziehen.

Digitized by Google

GUMMI-ZEITUNG

Fachblatt für die Gummi-, Guttapercha- u. Asbestindustrie
sowie deren Hilfs- und Neben-Branchen
Organ für den chirurgischen, technischen und elektrotechnischen Handel

Ständige Mitarbeiter der Redaktion: Dr. Paul Alexander, Berlin; Dr. Gustav Bonwitt, Berlin; G. Borchert, Essen; Paul Bredemann, Leipzig; Dr. Brönner, Berlin; Prof. Dr. Fritz Frank, Berlin; W. Glöckner, Weinheim (Baden); Dr. L. Gottscho, Berlin; Dr. Ernst Hauser, Eschborn a. T.; Dr. W. Hedler, Leipzig; R. Hildenbrand, Schlotheim; Dr. Lothar Hock, Gießen; Ing. P. Hoffmann, Berlin-Zehlendorf; Albert Jaeckel, Waidmannslust b. Berlin; Max Kath, Halle; Dr. Kirchhof, Harburg a. E.; Direktor O. Krahner, Berlin; Walter Lindemann, Berlin; Aug. Lohmann, Berlin; Dr. Ed. Marckwald, Berlin; R. Marzahn, Blasewitz; Adolf May, Brandenburg a. H.; Ferd. Meyer, Hannover; Dr. Ernst Mosbacher, Frankfurt a. M.; Frl. Dr. M. Pieck, Berlin; Dipl.-Ing. Ernst Praetorius, Hildesheim; Alois Schnek, Wien; Rechtsanwalt Dr. Starke, Berlin; Dr. A. Tillmannshöfen, Hösel-Düsseldorf; Dipl.-Ing. Zell, Hannover.

Hierzu vierzehntäglich: „DIE CELLULOID-INDUSTRIE"

Bezugspreis viertelj. 6,—, Ausland 8,— RM., einschl. Porto. Man bestellt beim Verlag oder beim zuständigen Postamt. :: Erfüllungsort: Amtsgericht Berlin-Mitte ::

Verantwortlicher Schriftleiter: G. Springer, Berlin-Wilmersdorf

Union Deutsche Verlagsgesellschaft Zweigniederlassung Berlin
Anzeigen die 7gespalt. Millim.-Zeile oder deren Raum 0,10 RM. Bei Wiederholungen Rabatt. — Erscheint wöchentlich Freitags.

Deutschlands Rohgummiverbrauch im November und Januar-November 1928, verglichen mit 1927.

Die Rohgummieinfuhr Deutschlands stellte sich im November auf 38 613 Doppelzentner im Werte von 7 048 000 M gegen 47 292 Doppelzentner, Wert 17 706 000 M im November 1927 und auf 394 661 Doppelzentner, Wert 103 004 000 M im Januar-November 1928 gegen 385 922 Doppelzentner, Wert 152 980 000 M in der gleichen Zeit des Vorjahres. Als Einfuhrland stand an erster Stelle Britisch-Indien mit 14 661 Doppelzentner im November und 153 467 im Januar-November. Dann folgen: Niederländisch-Indien mit 13 646, bzw. 137 067, Ceylon mit 2502 und 30 641, Malakka mit 2288 und 18 314 und Brasilien mit 1934 und 32 198 Doppelzentner. Die Ausfuhr betrug im November 1027, im Vorjahre 4530 Doppelzentner, Wert 224 000 (4 530 000) und im Januar-November 35 127 (22 345) Doppelzentner, Wert 9 324 000 (7 424 000) M. Unter Außerachtlassung der Vorräte ergibt sich sonach folgender Rohgummiverbrauch: November 37 541 (42 762) Doppelzentner, Wert 6 824 000 (16 316 000), Januar-November 359 534 (363 577) Doppelzentner, Wert 93 680 000 (145 556 000) Mark.

Lebhafte Nachfrage am Rohkautschukmarkt.

Die Rohkautschukmärkte in London, New York und Hamburg standen in der letzten Woche im Zeichen einer starken Nachfrage und einer entsprechenden Aufwärtsbewegung der Preise. Obwohl das Londoner Lager um über 2000 t zugenommen hat, sind die Preise bis auf 10 1/8 d für greifbare Ware gestiegen und haben damit ein Niveau erreicht, das um etwa 25 Prozent höher liegt als zur gleichen Zeit der Vorwoche. Man führt in Londoner Fachkreisen die Aufwärtsbewegung darauf zurück, daß die in Malaya angesammelten Lager doch nicht so groß waren, wie man anfangs angenommen hatte. Zudem war in Amerika wieder eine stärkere Nachfrage aufgetreten, die die Preise im Laufe der letzten Woche ständig in die Höhe getrieben hat. Allerdings trat am Montag dieser Woche wieder ein Rückschlag ein, so daß im Augenblick die Preise nur noch um 10 Prozent über den Notierungen der Vorwoche liegen. Es herrscht aber nach wie vor gutes Kaufinteresse und die Umsätze haben sowohl in London wie auch am Hamburger Markt bedeutenden Umfang angenommen. Die Umsätze am Hamburger und New-Yorker Kautschukterminmarkt erreichten sogar zeitweise eine Rekordhöhe.

Herabsetzung des Reichsbankdiskonts auf 6½ Prozent.

Das Reichsbankdirektorium hat am 11. Januar eine Herabsetzung des Reichsbankdiskonts von 7 auf 6½ Prozent beschlossen. Nach der Entwicklung des Geld- und Kapitalmarktes in den letzten Monaten und vor allem nach der Entwicklung des Gold- und Devisenbestandes der Reichsbank war damit zu rechnen, daß der Diskontsatz eine geringfügige Ermäßigung erfahren würde und gleichzeitig damit auch der Lombardsatz, der nunmehr von 8 auf 7½ Prozent herabgesetzt worden ist. In der Begründung zu diesem Entschluß wird angenommen, daß von einer solchen Ermäßigung ein ungünstiger Einfluß auf das allgemeine Preisniveau nicht ausgeübt wird, da durch die Herabsetzung des Diskontsatzes praktisch weniger mit einer Vermehrung des Notenumlaufes als mit ziffernmäßigen Verschiebungen der Notendeckungsbestände zu rechnen sein wird. Es ist kaum anzunehmen, daß die Senkung des Reichsbankdiskonts nunmehr den Weg für eine stärkere Inanspruchnahme des Kapitalmarktes ohne weiteres öffnen wird, da trotz der Diskontermäßigung der Kapitalmarkt noch äußerst gespannt ist und nach wie vor größter Schonung bedarf.

Gegen eine Verwilderung der Zahlungssitten.

Die allgemeine Zahlungsweise hat sich in den letzten Monaten erneut wesentlich verschlechtert. Die Zahlungen werden nicht nur unpünktlich geleistet, es werden häufig die vertragsmäßigen Verzugszinsen verweigert, die Zahlungen werden über weite Fristen hin verschleppt, weiter wird über die Forderung eines Kassaskontos trotz längst verspäteter Zahlung geklagt. Die Spitzenverbände der Industrie sahen sich auf Grund dieser neuen Verwilderung im Zahlungsverkehr gezwungen, in einem ausführlichen Rundschreiben an die einzelnen Verbände diese Mißstände zu geißeln. Anmahnungen von Verzugszinsen werden häufig überhaupt nicht beachtet. Andererseits wird derartigen Anmahnungen gegenüber mitgeteilt, daß die Verzugszinsen in den Büchern gestrichen und damit das Konto als ausgeglichen angesehen werde. Geklagt wird in Industriekreisen besonders über die neuerlich stark verbreitete Drohung, den Geschäftsverkehr mit dem Lieferanten abzubrechen, falls nicht auf Verzugszinsen oder andere vereinbarte Ansprüche verzichtet werde. Die Beunruhigung in Lieferantenkreisen ist daher allgemein groß. Sämtliche Fachverbände und Konditionenkartelle werden aufgefordert, ihrerseits alles zu tun, um diesen Unsitten zu steuern.

Digitized by Google

Mehr Propaganda für Gummiwaren!

Vorschlag zur Schaffung einer „Reichs-Gummi-Woche“ in 1929.

Wer die in den letzten Nummern der „Gummi-Zeitung“ veröffentlichten Jahresberichte aufmerksam gelesen hat, dem wird nicht entgangen sein, daß die Klagen wegen der unvermindert anhaltenden Absatzschwierigkeiten nicht verstummen wollen und daß auch die Konkurrenz der Warenhäuser usw. für den Handel unserer Branche nicht geringer geworden ist. Seitdem es damit anfing, daß einige Artikel vom Spezialgeschäft in die Warenhäuser abwanderten, hat diese Bewegung zum Schaden des Fachhandels sich immer mehr ausgedehnt, und es gibt heute schon eine Anzahl von Gegenständen, die früher für das Gummiwarengeschäft „Brotartikel“ waren, heute aber in immer größerem Umfange auch außerhalb der Fachgeschäfte gehandelt werden und deshalb einen angemessenen Nutzen nicht mehr abwerfen. Es hat heute aber keinen Zweck mehr, darüber zu streiten, wer an dieser Entwicklung mehr Schuld trägt — der Handel, weil er sich für einige Artikel zu wenig einsetzte, oder die Industrie, weil sie in ihrem Kampf um den Absatz die Grenzen des Fachhandels mißachtete — viel wichtiger ist vielmehr, daß Industrie und Handel unserer Branche nunmehr zusammengehen, um in gemeinsamer Arbeit für eine Umsatzsteigerung in Gummiwaren zu sorgen. Daß sich dabei der Fachhandel in besonders starkem Maße zur Mitarbeit bereit erklären muß, ist für ihn eine Existenzfrage, denn nur dadurch wird es ihm gelingen, mit der Zeit wieder die Position im Gummiwarengeschäft einzunehmen, die er früher besaß, als andere Handelskreise und die Warenhäuser ihre Liebe für Gummiwaren noch nicht entdeckt hatten.

Zu diesem Zweck gilt es also in erster Linie den Umsatz zu steigern und in Verbindung damit den Konsumenten mehr auf die Fachgeschäfte zu verweisen. Das liegt nicht nur im Interesse des Handels, sondern gleichermaßen auch im Interesse der Industrie. Wird der Fachhandel gestärkt, so weiß die Industrie, daß er auch zahlungs- und aufnahmefähiger wird und daß der erhöhte Umsatz im Fachgeschäft sich sehr bald in den Verkaufsabteilungen der Gummiwarenfabriken bemerkbar machen wird. Anders in den branchefremden Handelskreisen und Warenhäusern, wo ein verstärkter Gummiwarenabsatz gleichzeitig dazu dienen muß, andere Abteilungen zu stützen, so daß nur ein Teil des erhöhten Umsatzes den Gummiwarenfabriken zugute kommt. Wollen wir aber nicht abwarten, bis die Umsatzsteigerung von sich aus kommt, bis eine etwas günstigere Wirtschaftslage dazu verhilft, dann müssen Industrie und Handel von selbst die Initiative ergreifen, um durch eine geschickte Propaganda für eine erhöhte Verwendung von Gummiwaren einzutreten und dadurch den Bedarf zu heben. Zwar ist der Gedanke einer gemeinsamen Propaganda der an der Hebung des Absatzes beteiligten Wirtschaftskreise nicht mehr neu. Er wird von mehreren Industrien in Deutschland bereits verfolgt. Aber für die Gummi-Industrie und den Gummiwarenhandel ist er — wenigstens in Deutschland — noch neu. Deshalb sollten wir es versuchen, ihn in diesem Jahre in die Tat umzusetzen.

In England wird zurzeit Aehnliches versucht, indem man für „A National Week's Sale of Rubber Goods“ wirbt, die in der Woche vom 25. Februar bis 2. März stattfinden und zu einer Popularisierung der Gummiwaren beitragen soll. Die Veranlassung hierzu haben wohl die von Zeit zu Zeit in den einzelnen Städten Englands stattfindenden und von der Rubber Grower's Association veranstalteten Gummiausstellungen geboten. Das Interesse hierfür war sogar so groß, daß sich eine eigene Organisation, die „Rubber Investors' Association“ bildete, der die Durchführung der „National Week's Sale of Rubber Goods“ obliegt.

Ohne daß bis jetzt nähere Einzelheiten über die Durchführung dieses Planes vorliegen, scheint er uns wertvoll genug, um auch innerhalb den Kreisen unserer Industrie ernstlich erwogen zu werden. Auch bei uns bedarf es einer erhöhten Propaganda, um sich gegenüber den großen Werbefeldzügen der Luxusindustrien durchzusetzen und vor allem dafür einzutreten, daß die Kaufkraft der Massen — über den lebensnotwendigen Bedarf hinaus — nicht ausschließlich zur Befriedigung von Luxusbedürfnissen dient, sondern vor allem zur Anschaffung von solchen Gegenständen, die der Hygiene, der Körperpflege und dem Haushalt dienen. Daß hierzu Gummiwaren in erster Linie gehören, wird wohl niemand bestreiten. Deshalb schlagen wir vor, daß auch in Deutschland eine „Reichs-Gummi-Woche“ geschaffen wird, die unter der paritätischen Leitung des Reichsverbandes der deutschen Kautschukindustrie e. V. und der beiden Händlerverbände (Händlerverband für Gummi-, Asbest- und technische Bedarfsartikel E. V., und des Zentralverbandes des chirurgischen Gummiwarenhandels Deutschlands E. V.) das Interesse der Käufermassen auf die Gummiwaren lenken soll. Im Verlauf einer Woche dieses Jahres — am zweckmäßigsten noch im Frühjahr — soll dabei dem Publikum von den verschiedensten Seiten eingehämmert werden, welche Vorteile Gummiwaren bei den verschiedensten Verwendungszwecken bieten und welche hygienische Bedeutung ihnen zukommt. Dabei denken wir insbesondere an:

1. Schaufensterwerbung. Jede Gummiwarenhandlung muß während der „Reichs-Gummi-Woche“ in ihren Schaufenstern eine Spezialdekoration durchführen, die das Interesse des Publikums weckt und im Sinne der „Reichs-Gummi-Woche“ wirbt. Durch Plakate ist außerdem auf den Zweck der Veranstaltung hinzuweisen. Geeignete Entwürfe sind den Gummiwarenhandlungen zweckmäßigerweise von einem Arbeitsausschuß zur Verfügung zu stellen, der unter Assistenz eines bekannten Dekorateurs für die Schaufensterwerbung Richtlinien aufstellt.

2. Artikel in den Tageszeitungen. In den meistgelesenen Tageszeitungen müssen während der „Reichs-Gummi-Woche“ Artikel erscheinen, die in populärer Weise auf die Gummiwaren aufmerksam machen, deren Bedeutung für die Technik und den Haushalt, für Hygiene und Sport hervorheben und so das allgemeine Interesse für die „Reichs-Gummi-Woche“ wecken. Solche Artikel müßten durch ein Preisausschreiben des Reichsverbandes der deutschen Kautschukindustrie angeregt werden. Gleichzeitig wäre im Anzeigenteil auf die „Reichs-Gummi-Woche“ aufmerksam zu machen. Die Händler eines Ortes könnten die Gelegenheit benutzen, um gemeinschaftlich Inserate aufzugeben, in denen für den Kauf im Fachgeschäft geworben und zur Besichtigung der Schaufenster aufgefordert wird. Durch diese Spezialreklamen werden die Zeitungen auch geneigter sein, die oben erwähnten redaktionellen Artikel aufzunehmen.

3. Werbung durch Plakat. Liegt an einem Ort besonderes Interesse seitens der Händlerschaft vor, so könnte auch noch eine Plakatierung an den Litfaßsäulen vorgenommen und auch dadurch auf die „Reichs-Gummi-Woche“ aufmerksam gemacht werden.

4. Weitere Reklamemöglichkeiten. Auch könnte man es sich vorstellen, daß auf gemeinsame Kosten Gummiblumen oder Scherzartikel hergestellt werden, die — ebenfalls mit einem entsprechenden Hinweis — in den Vergnügungslokalen während der „Reichs-Gummi-Woche“ verteilt werden. Oder: es entschließen sich die Händler eines Ortes zu einer Spezialreklame für Badeartikel, Gummibekleidung usw., indem sie einen Lastwagen mieten, diesen mit den Plakaten der „Reichs-Gummi-Woche“ versehen und dann ein paar hübsche Mannequins engagieren, die auf dem Lastwagen während der Fahrt und an besonders besuchten Orten die neuesten Modeschöpfungen in Badeartikeln und Gummibekleidungen vorführen. Sicherlich eine zugkräftige und nicht zu teure Reklame.

Aber wer macht den Anfang und last not least — wer bestreitet die Kosten für die „Reichs-Gummi-Woche“? Wenn sich die drei erwähnten Verbände der Industrie und des Handels zusammentun und von ihren Mitgliedern zu diesem Zweck einen Teil des Jahresbeitrages einfordern, so wäre damit ein Fonds vorhanden, mit dem sich schon etwas anfangen ließe und der ausreichen würde, um eine „Reichs-Gummi-Woche“ zu schaffen, die die aufgewendeten Kosten um ein Vielfaches hereinbringen wird. Voraussetzung ist natürlich, daß sich einige Herren aus der Branche zur Verfügung stellen und mit Rat und Tat die Durchführung der „Reichs-Gummi-Woche“ unterstützen. Wir würden uns freuen, wenn der Gedanke auf fruchtbaren Boden fällt und bitten um Stellungnahme aus den Kreisen der Industrie und des Handels. Wenn sich aber die Verbände entschließen sollten, dem Gedanken einer „Reichs-Gummi-Woche“ näherzutreten, dann tut Eile not, damit noch in diesem Frühjahr etwas daraus wird und damit die Anregungen für die Durchführung dieser Propaganda noch rechtzeitig in die beteiligten Kreise gelangen. Wir sind überzeugt, daß der Gummiwarenhandel nicht zurückstehen wird und die Gelegenheit tatkräftig benutzt, um damit eine Propaganda für die Spezialgeschäfte zu verbinden. Dann wird auch der Erfolg nicht ausbleiben: Steigerung des Umsatzes, die nur über die Fachgeschäfte der Industrie restlos zugute kommt. Dr. K. Maier.

Digitized by Google

Konjunkturprobleme in der Gummi-Industrie.

Von **Dr. W. Heizmann**, Köln.

Die Konjunktur in Deutschland ist augenblicklich in einer starken Abwärtsentwicklung begriffen. Die Krise am deutschen Absatzmarkt, die noch im nächsten Jahre stark fühlbar werden wird, kann auch an der Gummi-Industrie nicht spurlos vorübergehen; denn es gibt wohl keine Gummiwarenfabrik in Deutschand, die nur nach dem Ausland verkauft. Die künstliche Hochkonjunktur am Rohgummimarkt ist zusammengebrochen. Der Rohgummipreis hat die unterste Preisgrenze, bei der sich der Anbau noch lohnt, erreicht. Es ist für die nächste Zeit ein stabileres Preisniveau für Rohgummi zu erwarten. Damit verliert unsere Industrie sehr viel von ihrem spekulativen Charakter der letzten Jahre. Beide Ereignisse werden die Struktur in der Gummiwarenfabrikation in den nächsten zwei oder drei Jahren stark verändern, und zwar nach zwei Seiten hin:

Die Marktlage der einzelnen Unternehmungen und ihre Fabrikationsprogramme werden Umwandlungen erfahren. In jeder niedergehenden Konjunktur muß versucht werden, die mangelnde inländische Kaufkraft durch vermehrte Ausfuhr ins Ausland zu ersetzen. Die Gummi-Industrie wird so in vermehrtem Maße Ausfuhrindustrie werden müssen; die Erschließung neuer Absatzgebiete wird sie in erhöhten Konkurrenzkampf mit der Auslandsindustrie bringen, soweit sie nicht in der Lage ist, in Länder einzudringen, für die Gummiwaren noch wenig bekannte Kulturerzeugnisse sind. Der Weg von einer Inlands- zu einer Ausfuhrindustrie erzeugt Veränderungen sowohl auf dem Gebiete der Fabrikation wie auf dem des Verkaufs. Die Artikel — hauptsächlich, soweit sie Modeartikel sind — müssen noch mehr als bisher den internationalen Bedürfnissen und der internationalen Mode angepaßt werden; ferner ändern sich bei manchen Unternehmungen die Perioden starker und schwacher Beschäftigung während eines Jahres; und endlich wird der Verkaufsapparat komplizierter und damit kostspieliger. Zum letzten Punkt seien nur zwei Beispiele angeführt, daß ein Auslandsbrief an Gehalt für den Korrespondenten und Porto wesentlich teurer ist als ein Inlandsbrief; und ferner, daß Fakturen und Begleitpapiere bei Auslandssendungen wesentlich mehr Selbstkosten verursachen als die entsprechenden Papiere für Inlandssendungen. Ihre Weiterentwicklung zur Ausfuhrindustrie wird die deutsche Gummiwarenfabrikation immer stark von der politischen Lage in fremden Ländern abhängig machen, ein Moment, das nicht unterschätzt werden darf. Je nach der Anpassungsfähigkeit unserer Fabriken an die veränderte Strukturlage werden sie in der Entwicklung fortschreiten.

Die zweite Seite ist eine Verschiebung der Kalkulationsgrundlagen des Einzelerzeugnisses. Der Rückgang der Rohgummipreise hatte einen scharfen Rückgang der Verkaufspreise zur Folge, damit sank automatisch der Umsatz und der Gewinn. Die Unkosten verminderten sich trotz verkleinerten Umsatzes natürlich nicht. Dadurch wird der Unkostenanteil, der auf das Einzelprodukt entfällt, höher; die Selbstkosten der Waren steigen unaufhaltsam, je weiter der Umsatz zurückgeht. Die Sicherungszuschläge für Rohgummipreisänderungen in der Kalkulation, die bisher nach dem Vorbild der Inflationszeit angesetzt wurden, verschwinden fast restlos. Man braucht nicht mehr stark mit unbekannten Ziffern in der Selbstkostenermittlung zu rechnen. Der Gewinnanteil erfährt von verschiedenen Richtungen her eine Einschränkung. Unter diesen Umständen sucht jeder Fabrikant nach dem Motto: „Steigender Umsatz, steigender Gewinn" die Zahl seiner Erzeugnisse zu erhöhen. Also vermehrtes Angebot im In- und Ausland. Das erhöhte Angebot drückt die schon vorher zurückgewichenen Preise nochmals herunter. Als letztes Reserveventil bleibt dem Unternehmer zuletzt nur noch eine Möglichkeit: Vermehrte Rationalisierung der Fabrikation und des Verkaufs. Und hier liegen für unsere Industrie noch manche Möglichkeiten.

Voraussetzung einer fruchtbringenden Rationalisierung ist ein sorgsam durchgeführter Ausbau des Rechnungswesens, nämlich der Betriebsbuchhaltung, Selbstkostenverrechnung und Statistik. Daß andere Industrien viel spezialisiertere Verrechnungssysteme haben als die Gummi-Industrie hängt mit den sehr komplizierten Fabrikationsmethoden in der Gummi-Industrie zusammen. In Werken, die weniger auf Massenartikel sondern mehr auf Modeartikel eingestellt sind, würden die aufgewandten Kosten häufig zu dem Erfolg in einem Mißverhältnis stehen. Eine einfache Betriebsverrechnung muß sich jedes Unternehmen heute leisten; wer über die Selbstkosten nur oberflächlich unterrichtet ist, hat in dem scharfen Konkurrenzkampf der nächsten Jahre überhaupt keine Richtschnur für seine Verkaufspolitik. Die Konkurse der letzten Monate reden darüber eine sehr eindringliche Sprache. In der Ausgestaltung der Betriebsrechnung hat uns der praktische Geschäftsgeist der Amerikaner seit kurzem Wege gewiesen, die unsere Einstellung zu Bilanz- und statistischen Fragen grundsätzlich verändern und erweitern werden. Es sollen einerseits die Bilanzen so spezialisiert werden, daß man Konjunkturgewinne und Fabrikationsgewinne trennen kann, andererseits soll für jedes Unternehmen der optimale Umsatz, d. h. der relativ günstigste Umsatz festgestellt werden.

Die Bestrebungen, derartige Berechnungen aufzumachen, sind nicht neu. Was neuartig ist, sind nur die praktischen Wege zu diesem Ziel. Die Brechnungsmethoden sind — man muß sagen leider — so sehr verwickelt, daß man sie in einem kurzen Aufsatz nicht ausführlich schildern kann. Zudem interessieren den Leiter einer Unternehmung letzten Endes nur die Ergebnisse, die langwierige und genaue Kleinarbeit bleibt dem Betriebswissenschaftler vorbehalten. Wer die Berichte des Statistischen Reichsamts in Berlin laufend verfolgt hat, wird daraus schon sehr viele Anregungen auf diesem Gebiete geschöpft haben.

Der Rohgummipreis scheint eine gewisse Stabilität erreicht zu haben. Trotzdem werden die Schwankungen so groß bleiben, daß sie die haarscharf errechnete Gewinnspanne zwischen Herstellungskosten und Verkaufspreis nicht unwesentlich beeinflussen können. Es muß deshalb das Bestreben jedes Unternehmers sein, Bilanzen zu erhalten, aus denen hervorgeht, welcher Teil des Gewinns auf die Leistung seines Betriebs und welcher Teil auf Preisveränderungen des Hauptrohstoffes zurückzuführen ist. Die einfache Bilanz gibt kein genaues Bild von der Leistungsfähigkeit des Betriebes und der Einzelabteilungen, weil in ihr nicht nur Produktionsleistungen, sondern auch Konjunkturschwankungen des Materials in einem Topf zusammengeworfen sind. Am 1. Januar 1926 war mancher Fabrikant und Händler etwas angenehm überrascht von dem Ergebnis des Jahres 1925, er übersah vielleicht dabei zu gerne, daß die gewaltige Erhöhung der Rohgummipreise während des Jahres 1925 seine Warenbestände und damit sein Betriebsvermögen rechnerisch stark vergrößert hatte. Wenn nun Ende 1928 dem Kaufmann das Gegenteil passierte, daß nämlich sein Betriebserfolg zahlenmäßig geringer ausfällt, als er es im Vergleich zu den letzten Jahren erwartet hätte, so muß er bedenken, daß das Fallen des Rohgummipreises seine Vermögenswerte ohne sein Zutun beträchtlich vermindert hat. Die Wertsteigerungen in den Konjunkturaufstiegsjahren werden in den Zeiten rückgehender Konjunktur stets ausgeglichen. Daß eine getrennte Bilanz in den letzten Jahren manchmal sehr interessante Ergebnisse geliefert hätte, ist leicht einzusehen.

Die Berechnung des Betriebsoptimums muß sowohl für den ganzen Betrieb als auch für jede Abteilung erfolgen, denn schließlich ist das Gesamtoptimum nur eine Zusammenfassung der einzelnen Optima. Ein Beispiel wird das Wesen dieses Optimums am besten deutlich machen.

Hergestellte Stückzahl	Selbstkosten	Umsatz	Gewinn	Gewinn pro Stück	Gewinn pro 100 M Umsatz
100	190	200	10	0,10	5,—
200	378	400	22	0,11	5,50
300	564	600	36	0,12	6,—
400	754	800	46	0,115	5,75
500	944	1000	56	0,112	5,60

Das Optimum liegt bei 300 Stück und 600 M Umsatz, die entsprechende Höchstrentabilität beträgt 0,12 M pro Stück und 6 Prozent des Umsatzes. Die Aufstellung wirkt auf den ersten Blick verblüffend; solche veränderlichen Kosten sind aber, das muß stark betont werden, keine Ausnahmen, sondern die Regel. Der Hauptfaktor in der Kalkulation, der diese Schwankungen in den Gestehungskosten bewirkt, sind die Unkosten, die in prozentualen Zuschlägen zu den direkten Kosten ausgedrückt werden. Da die Unkosten niemals gleichmäßig mit der Produktionsmenge und dem Umsatz steigen, ändern sich auch beständig die Herstellungskosten und die Gewinnquote, die auf die Einheit entfallen. Unter Betriebsoptimum versteht man denjenigen Grad der Ausnutzung eines Betriebes, bei dem das investierte Kapital die höchste Rente bringt. Das Optimum braucht nicht mit der Höchstziffer der Beschäftigung übereinzustimmen, es gibt Fälle, in denen zum Beispiel eine einfache Schicht verhältnismäßig rentabler ist als eine Doppelschicht oder solche, in denen eine Steigerung der Produktion durch Rationalisierung wegen der damit verbundenen Unkostenvermehrung nicht zweckmäßig ist. Durch solche Beispiele wird die Wichtigkeit der Betriebsrechnung, insbesondere für den unübersichtlicheren Großbetrieb, schlaglichtartig erhellt.

Digitized by Google

Was die Steuervereinheitlichung dem Steuerzahler bringt!

Von Steuersyndikus Dr. jur. et rer. pol. **Brönner**, Berlin W 9.

Was bedeutet überhaupt die Steuervereinheitlichung? Sie besagt in der Form, die sie nunmehr in den neuen Gesetzentwürfen erhalten hat, zunächst, daß künftig nicht mehr in den verschiedenen Ländern abweichende Vorschriften für die Festsetzung der Grundstückswerte bei der Grundsteuer (in Preußen bisher Grundvermögensteuer), für die Ermittlung des Gewerbeertrages, des Gewerbekapitals und der Lohnsumme bei den Gewerbesteuern gelten. Vielmehr wird für die Bemessung der Grund- und Gewerbesteuern künftig im ganzen Reich nach den gleichen Bestimmungen ein „Steuermeßbetrag" festgesetzt, von dem die Länder und Gemeinden in Hundertsätzen (Umlagesätzen) die Höhe der Steuern bestimmen. Ist z. B. der Einheitswert eines Grundstücks mit 50 000 RM. angenommen, so beträgt die Steuermeßzahl (10 v. T.) 500 RM. Bei einem Umlagesatz von 200 Prozent stellt sich demgemäß die jährliche Grundsteuer auf 1000 RM.

Darüber hinaus soll die Gebäudeentschuldungssteuer — in Preußen bisher Hauszinssteuer — auch ihrer Höhe nach grundsätzlich reichsrechtlich festgelegt werden.

Entsprechend dieser Vereinheitlichung der Veranlagungen zur Grund-, Gewerbe- und Gebäudeentschuldungssteuer wird auch das Verfahren künftig durch die Finanzämter und sonstigen Reichsfinanzbehörden — zum Teil geschieht dies bereits jetzt — allgemein bis auf die Erhebung und Beitreibung der Steuern selbst durchgeführt. Lediglich die letzteren werden noch in den Händen der staatlichen und gemeindlichen Steuerbehörden liegen, soweit nicht auch insoweit die Uebertragung auf die Finanzämter auf Verlangen des betreffenden Landes herbeigeführt wird. Auch die Landesstempelsteuern, Kirchensteuern usw. können auf die Reichsfinanzbehörden übertragen werden.

Im ganzen wird sich das Veranlagungsverfahren für die hauptsächlichsten Steuern künftig leider durchaus nicht vereinfachen. Vielmehr wird der Steuerpflichtige regelmäßig eine größere Zahl von Feststellungs- und Steuerbescheiden erhalten als bisher. Die Besteuerungsgrundlagen (wie der Umsatz für die Umsatzsteuer, die Grundstückswerte für die Grundsteuer, der Gewerbeertrag für die Gewerbeertragsteuer) sollen nämlich zunächst für sich festgestellt werden. Erst dann werden die oben erwähnten Steuermeßzahlen, soweit es sich um die Grund- und Gewerbesteuern handelt, und schließlich die Steuern selbst durch besondere Bescheide festgesetzt. Man kann sich ungefähr einen Begriff von der Anzahl der Steuerbescheide machen, die der Steuerpflichtige zur Vermeidung von Rechtsnachteilen zu prüfen haben wird, wenn man bedenkt, daß allein zehn gesonderte Besteuerungsgrundlagen festgestellt werden, nämlich: 1. Einheitswert des Gewerbebetriebes; 2. Einheitswert des Gewerbekapitals; 3. Einheitswert für jedes einzelne Grundstück; 4. der umsatzsteuerpflichtige Umsatz; 5. die einkommen- bzw. körperschaftssteuerpflichtigen Reineinkünfte; 6. der gewerbesteuerpflichtige Gewerbeertrag; 7. die gewerbesteuerpflichtige Lohnsumme; ferner für die Gebäudeentschuldungssteuer: 8. die Friedensmiete; 9. die Werte des Eigenkapitals; 10. die hypothekarische und sonstige Belastung des Grundstücks am 31. Dezember 1918. Jeder Feststellungsbescheid muß bei zu hoher Veranlagung für sich mit dem Rechtsmittel angegriffen werden, da z. B. die zu hohe Bewertung eines Grundstücks gegenüber dem eigentlichen Steuerbescheid nicht mehr gerügt werden kann. Der Steuerpflichtige muß also wissen, in welcher Weise die Festsetzung des Grundstückswerts usw. erfolgt ist und welche Steuern später auf Grund dieser Bewertung festgesetzt werden. Man wird verlangen müssen, daß die Berechnung des Grundstückswerts, des Gewerbeertrags usw. in den Feststellungsbescheiden angegeben wird, damit nicht in jedem Falle Rückfragen erforderlich sind.

Als Fälligkeitstermine sind im Gegensatz zu der bisher im allgemeinen geltenden Regelung für die Grundsteuer und Gebäudeentschuldungssteuer der 15. Mai, 15. August, 15. November und 15. Februar bestimmt, doch kann der Reichsfinanzminister für Gemeinden von mehr als 100 000 Einwohnern Ausnahmen zulassen.

Was ist nun an Steuererleichterungen auf Grund der neuen Gesetze zu erwarten? Zunächst ist festzustellen, daß die neuen Vorschriften im wesentlichen erst vom 1. April 1930 an Anwendung finden. Nur einzelne Bestimmungen, von denen am Schluß kurz die Rede sein soll, treten gleich nach der Verkündung des Gesetzes in Kraft.

Was die Grundsteuer betrifft, so wird durch die vorgesehene Zugrundelegung der Einheitswerte der Grundstücke, die bekanntlich in erster Linie für die Vermögensteuer festgesetzt werden, jedenfalls eine gerechtere Veranlagung erreicht, da die bisher maßgebenden Vorinflationswerte der Grundstücke sich vor allem auch im Verhältnis zueinander vielfach erheblich geändert haben. Der Steuermeßbetrag von 10 v. T. des Einheitswertes des Grundstücks, nach dem, wie gesagt, die Länder und Gemeinden die Grundsteuern festsetzen, ist jedenfalls niedriger als die derzeitigen Grundvermögensteuersätze in Preußen. Ob sich aber tatsächlich eine Ermäßigung der Steuer ergibt, hängt von den Beschlüssen der Länder und Gemeinden ab. Jedenfalls kann nunmehr, was bisher nicht möglich war, die Steuerlast in den verschiedenen Ländern verglichen und entsprechend — was vor allem auch für die Gewerbesteuern gilt — eine gleichmäßigere Belastung herbeigeführt werden. Eine Erleichterung bildet es, daß künftig die Einheitsbewertung der Grundstücke einschließlich der Betriebsgrundstücke, sowie die entsprechenden Veranlagungen zur Grundsteuer nur alle drei Jahre vorgenommen werden sollen.

Für die Gewerbesteuern sind gegenüber der bisherigen Regelung in Preußen erheblich höhere Steuergrundbeträge, nunmehr Steuermeßzahlen genannt, vorgesehen. Diese Steuermeßzahlen betragen für die Gewerbeertragsteuer für die ersten 1200 RM. 1,5 Prozent, für die nächsten 1200 RM. 3 Prozent, für die weiteren 1200 RM. 4,5 Prozent, für den Rest des Gewerbeertrages 6 Prozent, für die Gewerbekapitalsteuer 5 vom Tausend, für die Lohnsummensteuer 4 vom Tausend. Freigrenzen sind — im Gegensatz zu der derzeitigen Regelung in Preußen — nur vorgesehen, wenn gewisse Beträge nicht überstiegen werden. Es bleiben steuerfrei: bei einem Gewerbeertrage bis 10 000 RM. 1200 RM., bei einem Gewerbekapital bis 10 000 RM. 3000 RM., bei einer Lohnsumme bis 20 000 RM. 10 000 RM. Filialen auswärtiger Betriebe unterliegen regelmäßig einem um 20 Prozent erhöhten Steuersatz. In jedem Falle müssen in Preußen, falls nicht höhere Steuern wie bisher erhoben werden sollen, von den Gemeinden geringere Hundertsätze festgesetzt werden.

Die Ermittlung des Gewerbeertrages erfolgt zunächst, wie bereits jetzt in Preußen, nach den Vorschriften des Einkommensteuer- bzw. Körperschaftssteuergesetzes. Hinzugerechnet werden Miet- und Pachtzinsen für Läden, Werkstätten und sonstige gewerblich genutzte Räume oder ganze Grundstücke nur insoweit, als sie das ortsübliche Maß übersteigen; also auch in Höhe eines Viertels findet die Hinzurechnung nicht mehr statt. Für sonstige Gegenstände gezahlte Miete oder Pacht wird hinzugerechnet, wenn die Miete usw. nicht als Gewerbeertrag beim Vermieter besteuert wird. Im übrigen sind Abschreibungen auf die Gegenstände von der Miete oder Pacht absetzbar. Wie bisher hinzugerechnet werden Schuldzinsen, Gewinnbeträge stiller Gesellschafter usw. Bei der offenen Handelsgesellschaft und Kommanditgesellschaft werden Bezüge der Gesellschafter, wie bisher, zugezählt. Vergütungen an Gesellschafter einer G. m. b. H., Aktiengesellschaft usw. nur, wenn der betreffende Gesellschafter oder einer seiner Angehörigen zu mehr als einem Viertel an der Gesellschaft beteiligt ist. Dies ist wesentlich z. B. auch für den Zusammenschluß von Kleingewerbetreibenden oder Handwerkern in diesen Gesellschaftsformen.

Für das Gewerbekapital wird künftig nicht nur ein besonderer Einheitswert des Betriebsvermögens, sondern daneben ein Einheitswert des Gewerbekapitals veranlagt. Der Unterschied besteht darin, daß von dem Einheitswert des gewerblichen Betriebes der Einheitswert von Betriebsgrundstücken abgesetzt wird. Hinzugerechnet werden die nicht in laufenden Verbindlichkeiten bestehenden Schulden, stille Beteiligungen sowie Dritten gehörige, nicht in Grundstücken bestehende Gegenstände, die nicht beim Eigentümer selbst gewerbekapitalsteuerpflichtig sind.

Die Sacherhaltungssteuer entfällt auf den am 31. Dezember 1918 unbelastet gewesenen Teil des Grundstücks (Eigenkapital). Sie ist für jede volle 10 Prozent des Friedenswertes in Höhe von $1\,^2/_3$ Prozent der Friedensmiete vorgesehen.

Beispiel: War ein Grundstück mit einem Friedenswert von 100 000 RM. am 31. Dezember 1928 mit 70 000 RM. belastet, so ist eine Entschuldungssteuer in Höhe von 7×5 Prozent = 35 Prozent der Friedensmiete, sowie eine Sacherhaltungssteuer in Höhe von $3 \times 1\,^2/_3$ Prozent = 5 Prozent der Friedensmiete zu bezahlen.

Bemerkenswert ist, daß die gesamte Steuer für Grundstücke, die in der Inflationszeit zu einem Goldmarkbetrage von nicht mehr als 50 Prozent des Friedenswertes gekauft worden sind — abgesehen beim Kauf von Verwandten —, 50 Prozent der Friedensmiete beträgt

Ein Abbau der Sacherhaltungssteuer ist erst vom 1. April 1934

Digitized by Google

zunächst auf die Hälfte vorgesehen. Die Notwendigkeit des Fortbestehens der Entschuldungssteuer soll nach drei Jahren geprüft werden.

Zum Schluß seien noch die Vorschriften erwähnt, deren sofortige Inkraftsetzung vorgesehen ist. In Zukunft soll eine Abänderung eines rechtskräftigen Einkommensteuerbescheides usw., d. h. nach Ablauf der Rechtsmittelfristen im Gegensatz zu früher auch zugunsten der Steuerpflichtigen möglich sein, wenn auf Grund einer Buch- oder Betriebsprüfung neue Tatsachen oder Beweismittel, oder bei einer Nachprüfung durch die Aufsichtsbehörde Fehler aufgedeckt werden, die eine niedrigere Veranlagung des Steuerpflichtigen rechtfertigen. Ausdrücklich bestimmt ist schließlich, daß die Kosten einer Postnachnahme zur Einziehung eines Steuerrückstandes von dem Steuerpflichtigen zu zahlen sind. (flp)

Kautschukforschung * Kautschukchemie

Referate.

Die Wichtigkeit der Kontrolle von Temperatur und Feuchtigkeit bei der Prüfung von Kautschuk.

I. Zugfestigkeitseigenschaften.

Nach einem Bericht der physikalischen Prüfabteilung der Fachgruppe „Kautschuk“ der Amerikanischen Chemischen Gesellschaft in Ind. Eng. Chem. Bd. 20, S. 1245, 1928.

Im Oktober 1926 wurde von der Fachgruppe „Kautschuk“ der Amerikanischen Chemischen Gesellschaft eine physikalische Prüfabteilung gewählt, die den Einfluß von Variabeln wie z. B. Temperatur und Feuchtigkeit auf die physikalischen Eigenschaften von Kautschuk studieren sollte. In dem vorliegenden Bericht werden die Ergebnisse der ersten Untersuchungen mitgeteilt, nämlich die, die sich auf den Einfluß von Temperatur und Feuchtigkeitsgehalt auf die Zugfestigkeitseigenschaften des Gummis erstrecken. Die Arbeit wurde durchgeführt im Bureau of Standards. Zur Untersuchung dienten die folgenden 5 Mischungen:

	1	2	3	4	5
Smoked sheet	100	100	100	100	100
Zinkoxyd	5	5	5	5	5
Schwefel	3,0	3,0	3,0	3,5	3,5
Gasruß	—	—	—	40,0	40,0
Di-o-tolylguanidin	0,75	0,75	—	1,25	—
Mercaptobenzthiazol	—	—	0,5	—	1,0
Stearinsäure	—	—	0,5	—	3,0
Bitumen	—	5,0	5,0	5,0	—
Nadelholzteer	—	—	—	2,0	2,0

Vier Proben von jeder Heizung jeder Mischung wurden zwei Tage bei Temperaturen von 5, 15, 25, 35 und 45° C und bei relativen Feuchtigkeitsgehalten der Luft von 0, 20, 60, 80 und 100 Prozent aufbewahrt. Außerdem wurde noch die mittelste Heizung von jeder Mischung 6 Tage bei jeder der genannten Temperaturen und einer relativen Feuchtigkeit von 0, 60 und 100 Prozent aufbewahrt. Luft von dem gewünschten Feuchtigkeitsgehalt wurde in hölzernen Kammern, die 40,6 × 40,6 cm breit und 35,6 cm hoch waren, erzeugt. Diese Kammern waren im Innern mit Paraffin ausgekleidet, um vollkommen luftdicht zu sein, und enthielten Schalen mit Schwefelsäure von dem dem gewünschten Feuchtigkeitsgehalt entsprechenden spezifischen Gewicht.

Es wurden einige tausend Messungen unternommen, die in einer großen Anzahl von Tafeln und Kurvenbildern im Bericht wiedergegeben sind. Bei den in der Untersuchung benutzten Feuchtigkeitsgehalten und Temperaturen zeigt es sich, daß nach dem Vulkanisieren und vor dem Prüfen der Einfluß der Temperatur etwa dreimal so groß ist wie der Einfluß des Feuchtigkeitsgehaltes. Die Empfindlichkeit der Prüfung zeigt sich darin, daß eine Zunahme der Temperatur von 10° C genügt, um eine Abnahme der Bruchfestigkeit und des Elastizitätsmoduls zu bewirken, die einer Verkürzung der Vulkanisationszeit um 25 bis 40 Prozent entspricht. Eine Zunahme der relativen Feuchtigkeit um 20 Punkte entspricht einer Abnahme der Vulkanisationszeit von 3 bis 5 Prozent. Es erweist sich demnach als unbedingt nötig, die Temperatur des Prüfraumes innerhalb enger Grenzen konstant zu halten, um vergleichbare Werte zu erzielen. Für praktische Zwecke sollte die Temperatur innerhalb 1,1° C konstant sein. Die relative Feuchtigkeit des Prüfraumes braucht nicht kontrolliert zu werden, wenn die Proben in einem Raum von bekanntem Feuchtigkeitsgehalt gelagert werden. Wenn auch noch nach 6 Tagen ein geringer Einfluß infolge Aufnahme von Feuchtigkeit festzustellen ist, so sind die Unterschiede doch nicht so sehr groß, und eine Lagerung von 2 Tagen erscheint ausreichend. Der Einfluß der Temperatur auf die physikalischen Eigenschaften war für alle 5 Mischungen praktisch derselbe. Dagegen werden durch den Feuchtigkeitsgehalt die physikalischen Eigenschaften in den Gasrußmischungen nicht so stark beeinflußt wie in den anderen. Die Guanidin- und Mercaptobenzthiazol-Mischungen waren ziemlich gleich in ihrer Empfindlichkeit gegenüber Aenderungen in der Feuchtigkeit. Weichmachungsmittel beeinflußten die Ergebnisse so gut wie gar nicht.

Der Einfluß der relativen Feuchtigkeit nach dem Mischen und vor der Vulkanisation hängt sehr von der Art der Mischung ab. Eine Aenderung der relativen Feuchtigkeit von 30 Prozent kann die physikalischen Eigenschaften so weit verändern, wie einer Veränderung der Vulkanisationszeit von 20 Prozent entspricht. Die im Laufe der Untersuchung gefundenen Zahlenwerte lassen vermuten, daß die Wirkung sowohl von dem verwendeten Beschleuniger wie auch von den Füllstoffen abhängt. Mercaptobenzthiazol bewirkt ein Steifer-, Di-o-tolylguanidin ein Weicherwerden der Mischung. Der Einfluß der Temperatur ist im allgemeinen nicht so ausgesprochen wie der der relativen Feuchtigkeit. Eine Aenderung der Temperatur um 10° C bewirkt eine Veränderung der physikalischen Eigenschaften, entsprechend einer Veränderung der Vulkanisationszeit um 15 Prozent. In manchen Fällen aber wieder ist diese Wirkung zu vernachlässigen.

Es zeigte sich, daß nach der Entnahme der unvulkanisierten Mischungen aus den Lagerräumen von bestimmtem Feuchtigkeitsgehalt eine Aufbewahrung unter den üblichen Bedingungen von einer Stunde vor der Vulkanisation die physikalischen Eigenschaften, nach der Vulkanisation nicht wesentlich beeinflußt. Eine Aufbewahrung in den Räumen von konstanter Feuchtigkeit vor der Prüfung von 24 Stunden ergibt dieselben Werte wie eine Aufbewahrung von 48 Stunden. Die Lagerzeit der unvulkanisierten Mischung ist von Wichtigkeit. Am besten erwies es sich, die unvulkanisierten Mischungen vor der Vulkanisation 26 ± 2 Stunden in Räumen von bekanntem Feuchtigkeitsgehalt zu lagern.

Der Feuchtigkeitsgehalt vor dem Mischen hatte bei den Mischungen 1, 3 und 5 keinen Einfluß. Bei Mischung 2 und 4 wurden Veränderungen beobachtet, die aber vielleicht auf Versuchsfehler zurückzuführen sind, da sie nicht über 5 Prozent betragen.

Aus dem Mitgeteilten ergibt sich zusammenfassend das folgende: Schwankungen in der Temperatur, wie sie von Tag zu Tag in einem nichtkontrollierten Prüfraum vorkommen können, können die physikalischen Prüfungen soweit beeinflussen, wie einer Veränderung der Vulkanisationszeit um 25 bis 40 Prozent entspricht. Der Feuchtigkeitsgehalt dagegen ist nicht von so großer Wirkung. Andererseits können Veränderungen in dem Feuchtigkeitsgehalt des Raumes, in dem die unvulkanisierte Mischung nach dem Mischen und vor dem Vulkanisieren gelagert wird, die Bruchfestigkeit und den Modul der Mischungen ebenso stark beeinflussen wie die Temperatur nach der Vulkanisation. Es ist also klar, daß man bei Laboratoriumsprüfungen, die bei nichtkontrollierter Temperatur und Feuchtigkeit vorgenommen werden, durchaus irreführende Werte erhalten kann.

Es wird daher vorgeschlagen, die unvulkanisierte Mischung vor dem Vulkanisieren und die vulkanisierte Mischung vor dem Prüfen mindestens 24 und höchstens 28 Stunden bei 27,8° C und 54 ± 3 Prozent relativer Feuchtigkeit zu lagern und dem Prüfraum eine konstante Temperatur von 27,8° C zu geben. Wenn diese Temperatur zum Lagern der unvulkanisierten Mischung nicht eingehalten werden kann, so wird vorgeschlagen, bei einer derartigen relativen Feuchtigkeit zu arbeiten, daß bei der verwendeten Temperatur derselbe absolute Feuchtigkeitsgehalt besteht wie bei den erstgenannten Bedingungen, nämlich 0,012 g Feuchtigkeit pro Liter. Die Temperatur des Prüfraumes sollte genau kontrolliert werden, es ist aber nicht nötig, den Feuchtigkeitsgehalt des ganzen Raumes zu prüfen. Es genügt, in einer kleinen Kammer die gewünschte Feuchtigkeit aufrecht zu erhalten. Veränderungen der relativen

Digitized by Google

Feuchtigkeit vor dem Mischen haben nur wenig Einfluß auf die Zugfestigkeitseigenschaften, so daß für das Lagern des Kautschuks und der Füllstoffe keine besonderen Vorschriften erlassen zu werden brauchen.

Betont sei, daß durch Kontrollieren der Temperatur und des Feuchtigkeitsgehaltes erst zwei der vielen Variabeln bei der Kautschukprüfung erfaßt werden. M. P.

* * *

Ein weiteres Studium der Vulkanisation von Oelen.

II.

Nach P. Stamberger, in Rec. Trav. Chim. Pays-Bas, Bd. 47, S. 973, 198.

In der vorliegenden Untersuchung werden Einzelheiten über die Bildung der unlöslichen elastischen Produkte aus den sulfurierten Oelen bei der Vulkanisation der Oele mitgeteilt. Erhitzt man Triolein mit 16,5 Prozent Schwefel auf höchstens 160° C, so wird nur eine sehr viskose, in Benzol lösliche Flüssigkeit gebildet, die in einen acetonlöslichen und in einen acetonunlöslichen Teil getrennt werden kann. Der acetonlösliche Teil gab bei der kryoskopischen Bestimmung ein Molekulargewicht von 1204, der unlösliche Teil ein solches von 2040. Das flüssige, vulkanisierte Produkt ist bei Zimmertemperatur monatelang haltbar. Wird es aber 60 Minuten auf 180° C erhitzt, so bildet sich eine elastische, feste Substanz. Der acetonlösliche und acetonunlösliche Anteil des flüssigen Produktes entsprechen durchaus den Aceton- und Benzolextrakten der festen, vulkanisierten Produkte. Die flüssigen, löslichen, unelastischen Produkte können in die feste, elastische Substanz übergeführt werden durch langes Lagern bei Zimmertemperatur, durch Erhitzen auf 180° C, durch Bestrahlen mit ultraviolettem Licht, durch Behandlung mit indifferenten Lösungsmitteln wie z. B. Aceton oder Wasser.

Die elastischen Produkte sind nur wenig löslich in Benzol, worin sie aber sehr stark quellen. Die Menge der aufgenommenen Flüssigkeit beim Quellen dieser Substanzen hängt weitgehend von den physikalischen Eigenschaften ab. Es wurden im Laufe der Untersuchung die folgenden Werte gefunden:

Hartes, bröckliges, nicht dehnbares Produkt	480 Volumproz.	Benzolaufnahme
Hartes, bröckliges, wenig dehnbares Produkt	538 ,,	,,
Weicheres, dehnbares Produkt	620 ,,	,,
Weiches, etwas klebriges Produkt	765 ,,	,,
Weiches, klebriges, plastisches Produkt	870 ,,	,,

Nach der Entstehung waren alle Produkte ziemlich weich und klebrig. Beim Lagern werden sie aber sehr schnell hart und weniger quellbar. Das benzollösliche Produkt ging nach einer Lagerung von 3 bis 4 Monaten in eine feste, schwach klebrige Substanz über, die in Benzol nur mehr quellbar war und sich erst nach drei- bis vierstündigem Kochen in Benzol löste. In dieser Lösung wurde ein Molekulargewicht gefunden etwas höher, als es zwei Molekülen entspricht. Das aus dieser Lösung isolierte Produkt war wie eine klebrige Paste und löste sich bei Zimmertemperatur sehr leicht wieder in Benzol. Auch das erste Produkt ging in Lösung, wenn es zwei Tage bei 60° C mit Benzol behandelt wurde. Die gefundene Gefrierpunktsdepression entsprach einem Molekulargewicht von mindestens 7000. Nach dem Verdampfen des Benzols hinterblieb eine feste, aber ziemlich weiche, klebrige und elastische Substanz.

Das erste Polymerisat ging vollständig in Lösung, nachdem es 14 bis 20 Tage unter Benzol gelagert wurde. Diese Lösung gab selbst bei einer Konzentration von 7 Prozent keinerlei Gefrierpunktserniedrigung. Beim Lagern bei Zimmertemperatur ging die Substanz allmählich in die ursprüngliche Form über. Es wird also dadurch gezeigt, daß das Lösungsmittel einen gewissen Einfluß auf das Gel hat, da nach dem Lösen sich seine Eigenschaften geändert haben. Es erscheint also möglich, daß die niedrigen Molekulargewichte, die man mit manchen Gelen wie z. B. Kautschuk- und Cellulosederivaten erhält, auf eine depolymerisierende Wirkung der Lösungsmittel zurückzuführen sind. Bei der Bildung der elastischen Substanzen aus dem mit Schwefel behandelten Triolein setzen keine weiteren chemischen Reaktionen ein, die Aenderung im Verhalten bei Behandlung mit Lösungsmitteln läßt sich nicht auf chemische Reaktionen zurückführen. Man muß also annehmen, daß diese Veränderungen in Lösungsmitteln auf eine Veränderung des ganzen Systems zurückzuführen sind, nämlich auf eine Polymerisation und Aggregation der Moleküle. M. P.

* * *

Jodzahlbestimmung von Rohkautschuk.

Nach Dr. Adolf Gorgas in „Kautschuk" 1928, Seite 253.

Im allgemeinen wird die Jodzahl von Kautschuk meistens nach der von Kemp modifizierten Wijs'schen Methode bestimmt. Es wird hier mit einer Lösung von Chlorjod in Eisessig gearbeitet. Kemp hat seinerzeit auch versucht, mit Hanus'scher Lösung d. h. mit einer Lösung von Jodbrom in Eisessig zu arbeiten, aber bei 0 Grad war selbst nach 18 Stunden die Addition noch nicht vollständig. Anders liegen dagegen die Verhältnisse, wenn man statt bei 0 Grad bei Zimmertemperatur arbeitet. Gibt man allerdings die Hanus'sche Eisessiglösung zu dem in Tetrachlorkohlenstoff gelösten Kautschuk hinzu, so tritt sofort Koagulation ein, so daß die Reaktion nicht vollständig verläuft.

Verfasser hat nun gefunden, daß gute Ergebnisse zu erhalten sind, wenn man statt Eisessig Tetrachlorkohlenstoff verwendet. Man arbeitet dann am besten so, daß man eine Lösung von 10 Gramm Jodmonobromid (Kahlbaum) in 500 ccm Tetrachlorkohlenstoff herstellt. Diese Lösung ist in verschlossenen Flaschen gut haltbar. Man löst etwa 0,15 Gramm zerkleinerten Rohkautschuk in 50 ccm Tetrachlorkohlenstoff und gibt dann zu der gut gequollenen Lösung 50 ccm der Jodmonobromidlösung. Man läßt die Lösung 15 Minuten einwirken, setzt dann 30 ccm 10prozentige Jodkaliumlösung und 100 ccm Wasser hinzu und titriert mit n/10 Thiosulfatlösung. Beim Umschütteln tritt fast gar keine Emulgierung ein, erst nach vollendeter Titration sieht die Lösung milchig aus. Jedesmal wird gleichzeitig ein Blindversuch angesetzt. Die Jodzahl berechnet sich dann auf folgende Weise:

$$J Z = \frac{(a - b) \times 0{,}01269 \times f \times 100}{s}$$

Hierin bedeutet s die Einwage, a den beim Blindversuch erhaltenen Titerwert, b den Titerwert der zurücktitrierten Halogenlösung, f den Faktor der Thiosulfatlösung. M. P.

* * *

Dispersoidologische Untersuchungen an Latex.

Nach P. P. von Weimarn, in „Kolloid-Zeitschrift" 46 (1928) 217.

Die Untersuchungen wurden ausgeführt mit Milchsaft (konserviert mit Ammoniak) von Hevea Brasiliensis, etwa 30 Prozent Kautschukgehalt und mit Revertex, konzentriertem Milchsaft, Kautschukgehalt etwa 80 Prozent. Zu den mikroskopischen Untersuchungen diente ein Immersions-Ultramikroskop nach Zsigmondy, die Vergrößerungen betrugen 1140 und 2375 mal, wurden bei Zimmerwärme und bis etwa 100° ausgeführt.

v. Weimarn fand unter den mikroskopisch sichtbaren Teilchen im Heveamilchsaft alle von anderen Autoren beschriebenen Formen, jedoch stets mehr ultramikroskopische als mikroskopische Teilchen, die lebhafte Brownsche Bewegung zeigten. Man kann aus verdünntem Milchsaft durch Stehenlassen (Fraktionieren) wirklich kolloiddispersen Milchsaft erhalten. Nach Untersuchungen von Freundlich und Hauser (Latex) bestehen die Heveamilchsaftteilchen aus 2 Phasen: fester Außenhülle und flüssigem Innern, während die Teilchen des Milchsaftes von Ficus elastica nur eine Phase: flüssigen Kautschuk enthalten.

v. Weimarn nimmt auf Grund früherer Untersuchungen an gallertartigen Sphäroliten von Cellulose an, daß es sich bei gewissen Milchsäften um Emulsions-Suspensionen von gallertartigen Isosphäroliten (gallertartigen Tropfen der isokolloiden Kautschuklösungen) handelt. Diese Sphärolite gehören höchstwahrscheinlich zu den Formen des aggregativen flüssig-kristallinen Zustandes. Diese Isosphärolite fließen bei Temperatursteigerung zu größeren Teilen zusammen, lassen sich durch Druck deformieren. Das die Milchsaftteilchen umhüllende Häutchen ist nicht als ein Rohkautschukfilm anzusehen, es ist plastisch fest, es besteht (nach v. Weimarn) aus einem Gemisch komplexer Teilchen von Subultramikro- oder Ultramikroteilchen von Kautschuk, gemischt mit Protein-, Harzteilchen und anderen Serumsubstanzen.

Ueber die Struktur des Heveamilchsaftes äußert sich von Weimarn wie folgt: „Latex ist ein polydisperses System von Isoaggregatteilchen (Isosphäroliten) mit im allgemeinen flüssiggallertartiger Konsistenz im Innern, die Oberflächenhaut ist fest. Die festen Primärteilchen, aus denen die Isoaggregatteilchen des Latex aufgebaut sind, sind sehr klein und zum größten Teil im Ultramikroskop unsichtbar. Die Bestandteile des Serums, d. h. des Dispersionsmittels, in dem die Isoaggregatteilchen suspendiert sind, wie Proteine, Wasser, Harz usw. sind nicht nur in der Oberflächenhaut, sondern auch im Innern der Isoaggregate in verschiedenen Konzentrationen vorhanden. Diese von Kautschuk verschiedenen

Digitized by Google

Bestandteile haben entsprechenden Einfluß bei den Konsistenz- und Strukturveränderungen bei der Trocknung und bei anderen Koagulationsprozessen des Latex". Die hohe Elastizität der Teilchen ist auf Gegenwart bestimmter Mengen fester Strukturelemente oder flüssig-gallertartigem Medium zurückzuführen, die sich nach Aufhebung der Spannung spiralig zusammendrehen.

Weitere Versuche über Gelatinierung von Latex und Revertex durch extrem konzentrierte wässerige Lösungen von Stoffen, die als Dispergatoren für Protein wirken, ergaben, daß unter geeigneten Bedingungen aus Latex bei Zugaben von Substanzen, die auf Eiweißstoffe dispergierend wirken, den Kautschuk aber weder dispergieren noch chemisch zersetzen, eine zusammenhängende, elastische, aus einem Stück bestehende Gallerte entsteht. v. Weimarn erhielt durch Eingießen von Milchsaft in konzentrierte wässerige Lösungen der betreffenden Stoffe Koagula aus Kautschuk und Seide, Kasein, Cellulose, Chitin und Keratin.

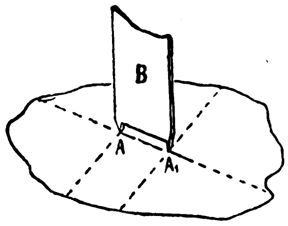
* * *

Lokale Festigkeitsprüfung von Geweben, Kautschuk usw.

Nach Dr. F. Schubert in „Chemiker-Zeitung" 1928, 913.

An Stelle der üblichen Reißprobe hat Schubert ein neues Verfahren ausgearbeitet, da bei den Festigkeitsprüfapparaten für Gewebe und dergleichen das Reißen an der schwächsten Stelle des Stoffes erfolgt, also die Auffassung herrscht, daß praktisch die schwächste Stelle den Wert entscheidet, weitere Festigkeiten der Probe nicht mehr in Betracht kommen. Nach dem neuen Verfahren von Schubert zur Prüfung der Reißfestigkeiten von Geweben werden Kette und Schuß gemeinsam in Spannlage versetzt, so daß bei der Dehnung des einen Teiles auch die Dehnung des anderen sich vergrößert. Man benutzt gute Feder- und Pendeldynamometer zur Druckmessung, die Vorbereitungen der Proben fallen fort bzw. werden automatisch zugleich mit dem Prüfvorgang selbst bewirkt.

Die Einzelphasen des Versuches sind folgende: Die nach Kette und Schuß in Horizontallage gerichtete Gewebeprobe wird oben und unten eingeklemmt, entweder in Kreis- oder Rechteckform oder nur durch zwei parallellaufende Klemmen. Ein Druckbolzen B



nähert sich dem Probeabschnitt AA quer über die Kette bzw. den Schuß und grenzt diesen Abschnitt genau ab, so daß der Bolzen B nur die Fäden der zu prüfenden Hauptrichtung belastet.

Man kann durch dieses Verfahren Kette und Schuß eines Gewebes in kurzer Zeit (Sekunden) nach Festigkeit förmlich abpunktieren, jede Bestimmung bewirkt lediglich ein nur millimeterbreites Rißchen im Gewebe. Das Verfahren von Dr. Schubert ist unter Patentschutz gestellt. Zwei Typen von Punktierdynamometern werden von der Firma O. A. Ganser G. m. b. H. in Wien, Schottenfeldgasse hergestellt. Diese Apparate haben sich bei technischen Gewebeprüfungen auf Reißfestigkeit gut bewährt.

Die Wirkung von wiederholtem Regenerieren von Kautschuk.

Nach George W. Miller, in Ind. Eng. Chem., Band 20, Seite 1165.

Bei dem wachsenden Verbrauch von regeneriertem Kautschuk ist vorauszusetzen, daß der Altgummi, der an die Regenerieranstalten geliefert wird, bereits einen ziemlich hohen Gehalt an schon einmal regeneriertem Kautschuk aufweist. Es ist nun von Wichtigkeit, festzustellen, wie oft der Kreislauf „Vulkanisieren und Regenerieren" wiederholt werden kann, ohne daß die Eigenschaften des Regenerates wesentlich verschlechtert werden. Um dieses aufzuklären, hat Verfasser eine Anzahl von Versuchen in laboratoriumsmäßigem Maßstab durchgeführt. Ausgegangen wurde dabei von einem Reifenregenerat der folgenden Zusammensetzung:

	Aceton-Extrakt	Chloroform-Extrakt	Asche	ZnO	Gesamt-schwefel	freier Schwefel	gebundener Schwefel	Gasruß
ursprüngliches Muster	10,5	22,0	20,5	10,0	2,82	0,07	2,75	6,00
nach dem 4. Kreislauf	21,7	5,2	21,2	8,4	8,56	0,51	8,05	6,32

Dieses Regenerat wurde dann in den folgenden 2 Mischungen untersucht:

	I.	II.
Regenerat	100,0	84,0
Smoked Sheets	—	50,0
Schwefel	1,9	2,75
Gasruß	—	45,0
Zinkoxyd	—	5,0
Nadelholzteer	—	5,0
Diorthotolylguanidin	0,3	0,5

Etwa 3600 g dieser Mischungen wurden zu 0,25 cm dicken Fellen vulkanisiert, die dann in Stückchen von etwa 1 qcm Größe für die Regeneration zerschnitten wurden. Die Zugfestigkeitskurve dieses ursprünglichen Regenerates wurde bei 15 und 25 Minuten Vulkanisation bestimmt. Alle erhaltenen Werte wurden auf eine Prüftemperatur von 27,7° C umgerechnet. Die Uebertreibungsmischung 2 wurde gewählt, weil sie jede Veränderung im Regenerat besonders deutlich anzeigt. Die aus dem ursprünglichen vulkanisierten Regenerat erhaltenen Abfälle wurden durch 9stündiges Erhitzen auf 184,4° C entvulkanisiert, und zwar mit 10prozentiger Natronlauge. Bei dem ersten Versuch wurden 3 Prozent Nadelholzteer hinzugesetzt. Bei den späteren Entvulkanisationen wurden aber der Lösung nur 2 Prozent hinzugesetzt und das restliche 1 Prozent erst auf der Walze. Der regenerierte und gewaschene Abfall wurde dann mehrmals durch die Walze gegeben, bis er ein zusammenhängendes Fell gab. In jedem Regenerat wurden Acetonextrakt, freier und gebundener Schwefel, Chloroformextrakt und die Plastizität nach Williams bei 100° C bestimmt. Der Kreislauf „Vulkanisieren und Regenerieren" wurde je dreimal durchgeführt, so daß das ursprüngliche Regenerat viermal vulkanisiert und wieder entvulkanisiert worden war.

Die Wirkung des wiederholten Regenerierens von Regenerat allein zeigt sich darin, daß mit jedem Kreislauf der gebundene Schwefel zunimmt. Die Plastizitätskurve zeigt bis zu einem gewissen Grade eine Abnahme der Plastizität bei mehrmaligem Regenerieren und gleichzeitig einen fortlaufend wachsenden Vulkanisationsgrad an. Die erhaltenen Plastizitätswerte zeigen aber in keiner Weise die wirklichen Veränderungen im Regenerat an. Der Handversuch zeigt, daß bei mehrmaligem Regenerieren der Griff von weich und schmiegsam im Ausgangsmaterial bis zu einem steifen, lederartigen im letzten Regenerat übergeht. Das Ausgangsmaterial gab noch auf der Walze ein zusammenhängendes Fell, während die mehrmals regenerierten Regenerate nicht mehr zusammenhafteten, weil sie zu trocken und hart waren.

Die Zunahme des Acetonextraktes ist in der Hauptsache bedingt durch die Zugabe des Weichmachungsmittels während der Regeneration. Die Kurve für den Chloroformextrakt zeigt an, daß bei Zunahme des gebundenen Schwefels der Kautschukkohlenwasserstoff immer widerstandsfähiger gegen den desaggregierenden Einfluß der Erhitzung wird. Der Chloroformextrakt zeigt eine maximale Abnahme von 77 Prozent, was am deutlichsten die Veränderung in der Plastizität und in der Verarbeitbarkeit des Regenerates anzeigt. Das viermal regenerierte Regenerat besitzt annähernd denselben Aschengehalt wie das Ausgangsmaterial. Der Zinkoxydgehalt hat etwas abgenommen, wahrscheinlich infolge der Bildung von löslichen Zinksalzen. Durch das wiederholte Regenerieren von vulkanisiertem Regenerat werden die Bruchfestigkeiten gar nicht oder nur sehr wenig beeinflußt. Dagegen zeigt sich nach dem ersten Kreislauf eine deutliche Abnahme der Bruchdehnung, die mit jedem weiteren Kreislauf weiter fortschreitet. Mit jedem Kreislauf wird das Regenerat steifer, was aber nicht weiter verwunderlich ist, da der Gehalt an gebundenem Schwefel von 2,75 auf 8,05 steigt.

In der Reifenmischung zeigt sich nach dem ersten Kreislauf des Regenerats eine Abnahme der Festigkeit und Dehnung für alle Vulkanisationszeiten. Außerdem ist eine bedeutende Zunahme des Elastizitätsmoduls festzustellen. Die Reifenmischung, die das zweimal regenerierte Regenerat enthält, zeigt keine Zunahme des

Digitized by Google

Moduls mehr, aber eine deutliche Abnahme in der Festigkeit. Diese Abnahme nimmt im gleichen Maße zu für den 3. und 4. Kreislauf. Nach dem 1. Kreislauf ist eine Zunahme der Steifheit nicht zu beobachten. Die Regenerate der verschiedenen Kreisläufe hatten, innerhalb der Versuchsfehler, dieselbe Bruchfestigkeit, gaben aber nicht dieselbe Bruchfestigkeit in der Reifenmischung. Wenn man sie auf diese Weise zu bewerten sucht, so zeigt sich der zerstörende Einfluß der wiederholten Regenerierung besonders deutlich. Die Reifenmischung, die einmal regeneriertes Regenerat enthält, altert schneller als die mit dem Ausgangsmaterial. Die Reifenmischungen mit mehrmals regeneriertem Regenerat dagegen altern nicht wesentlich schneller als die Reifenmischung mit dem Ausgangsmaterial. Im ganzen läßt sich sagen, daß die Alterungsversuche einen zerstörenden Einfluß des wiederholten Regenerierens von Regenerat nicht erwiesen haben.

Bei der Auswertung dieser Versuchsergebnisse für die Praxis ist zu berücksichtigen, daß die beschriebenen Versuche sehr übertrieben waren, da das ursprüngliche Regenerat mehrmals entvulkanisiert wurde, ohne daß bei der folgenden Vulkanisation Frischkautschuk zugesetzt wurde, was in der Praxis wohl nie vorkommen wird. Man gehe z. B. von einem Abfall aus, bei dem 40 Prozent des Kautschukgehaltes aus einmal regeneriertem Kautschuk, die übrigen 60 Prozent aus einmal vulkanisiertem, aber noch nicht regeneriertem Kautschuk bestehen. Wird dieser Abfall einmal entvulkanisiert, und würden 40 Prozent dieses Regenerates in eine neue Reifenmischung eingeführt, so würden darin 16 Prozent dieses Regenerats zweimal und 24 Prozent einmal regenerierter Kautschuk sein. Nach einem weiteren Kreislauf würde eine neue Reifenmischung mit 40 Prozent dieses Regenerates nur 6,4 Prozent dreimal regenerierten Kautschuk, 9,6 Prozent zweimal und 24 Prozent einmal regenerierten Kautschuk enthalten. Man sieht also, daß durch die Verdünnung in der Praxis der mehrmals regenerierte Kautschuk nur einen ganz geringen Bestandteil des Gesamtregenerates ausmacht. M. P.

Aus der Gummibandindustrie.

Im Zusammenhang mit der Neuerung, über die auf Seite 652 der „Gummi-Zeitung" berichtet wird, sei auch darauf hingewiesen, daß bei einem Teil der umsponnenen Gummischnüre Versuche im Gange sind, um eine schnellere Erzeugung zu erreichen. Es handelt sich hierbei um Schnüre, wie solche für Aermelhalter und ähnliche Artikel Verwendung finden. Diese Schnüre besitzen in bestimmten Abständen Einschnürungen, an denen sich auf die jeweils erforderliche Länge abgeschnitten werden.

Das Umspinnen geschah bisher in der Weise, daß die gestreckten Gummifäden an den betreffenden Stellen dichter umsponnen wurden, so daß die Stärke der Schnüre nach dem Entspannen an diesen Stellen die geringe Stärke des gestreckten Zustandes beibehielten. Die bisherige Art der Umflechtung war insofern zeitraubend und kostspielig, als bei dieser Arbeit an den Einschnürungsstellen der Gang der Maschine verlangsamt werden mußte, um die erforderliche Dichte der Umflechtung zu erzielen, auch war dadurch ein verhältnismäßig stärkerer Garnverbrauch bedingt.

Neuerdings wird versucht, die schwächeren Schnurenden dadurch zu erreichen, daß die Schnüre gleichmäßig stark umflochten und an den vorgesehenen Einschnürungsstellen in gestrecktem Zustand in eine flüssige Masse getaucht werden, wodurch eine gründliche Durchtränkung der Gummifäden und der Umflechtung stattfindet. Die Flüssigkeit erstarrt schnell und verhindert durch ihre Festigkeit, daß die Schnüre an den getränkten Stellen nach der Entspannung in ihre ursprüngliche Stärke zurückspringen können.

Gleichzeitig sei noch bemerkt, daß die Gummibandindustrie des Wuppertales, die bisher ziemlich rentabel arbeitete und verhältnismäßig gut beschäftigt war, unter der neuen Konkurrenz, die ihr in der dortigen Textilindustrie entstand, immer mehr in Mitleidenschaft gezogen wird. In immer mehr wachsendem Umfang nimmt die Textilindustrie die Erzeugung von Gummilitzen auf, ebenso auch die Schnürriemenfabriken. Wenn früher für die Gummilitzen halbwegs gute Preise zu erzielen waren, so sind die Preise für diese Artikel gegenwärtig durch die starke Konkurrenz vollständig heruntergewirtschaftet. Der Preiskampf ist auf der ganzen Linie ein sehr starker und es sind keine Aussichten vorhanden, daß hierin in absehbarer Zeit eine Aenderung zum Besseren eintreten wird, obwohl die neuen Fabrikanten unter dieser Preisdrückerei selbst stark zu leiden haben.

Die amerikanische Reifenindustrie 1925 bis 1927.

Es liegen jetzt die amtlichen Zahlen über die amerikanische Reifenindustrie 1925 bis 1927 vor, die ein interessantes Bild dieser Riesenindustrie ergeben.

Die Anzahl der Fabriken ist von 126 im Jahre 1925 auf 109 Fabriken im Jahre 1927, d. h. um 13,5 Prozent zurückgegangen. Es sind jedoch in der Zwischenzeit 11 neue Firmen hinzugekommen, so daß 11 + 17 = 28 Firmen, d. h. 22 Prozent der Fabriken, in den letzten Jahren die Herstellung von Reifen und Schläuchen aufgegeben haben. Von den 109 Fabriken sollen etwa 25 mehr als 95 Prozent des Reifengeschäfts in der Hand haben.

Die Anzahl der Arbeiter (nicht Angestellte) ist um 4,1 Prozent von 81 640 auf 78 256 zurückgegangen. Dagegen ist der Kraftbedarf um 46,8 Prozent von 403 227 auf 592 025 PS. gestiegen. An Löhnen ist trotz Verringerung der Zahl der Arbeiter in beiden Jahren der gleiche Betrag gezahlt worden.

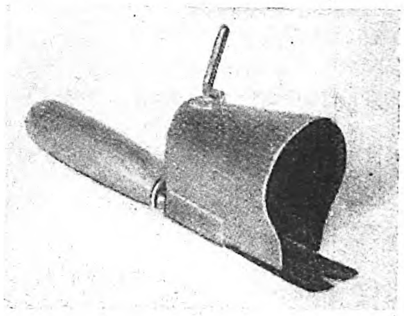
Die Kosten für Rohstoffe, Hilfsmittel, Kraftstoffe und Kraftbedarf sind um 10,8 Prozent von 559,9 Millionen auf 499,2 Millionen Dollar zurückgegangen. Ebenso ist der Gesamtwert der erzeugten Waren um 6 Prozent von 925 Millionen auf 869,7 Millionen Dollar zurückgegangen.

Auch der Verbrauch an Gummi ist von 1925 bis 1927 erheblich zurückgegangen. Der Verbrauch an Rohgummi betrug 1925 335 873 tons, 1927 nur 316 295 tons, d. h. 5,8 Prozent weniger, während die Produktion um 8,1 Prozent anstieg. Bezieht man diese Zahlen auf die Erzeugnisse selber, so findet man, daß der Gummianteil recht erheblich gefallen ist. Ein Reifenmantel verbrauchte 1925 durchschnittlich 4 kg Gummi, 1927 nur noch 3,65 kg. Ein Schlauch enthielt 1925 0,81 kg Gummi, 1927 nur noch 0,74 kg. Ein Voll- oder Kissenreifen enthielt 1925 durchschnittlich 19,2 kg; 1927 nur noch 17,8 kg.

Ueber die Lebensdauer der Bereifung ergibt sich folgendes Bild: 1926 kaufte jeder Kraftfahrer durchschnittlich 2,6 Reifenmäntel, 1927 sogar 2,8; trotzdem wurden 1926 mehr Reifen gekauft als 1927, und zwar 64 059 220, davon etwa 30 Millionen Hochdruckreifen, 1927 nur 59 004 343. 1927 kamen auf jeden Kraftwagen 3,1 Schläuche.

Neues Werkzeug zum Beschneiden der Reifenfüße.

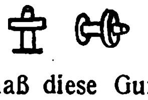
Eine amerikanische Firma bringt ein praktisches Werkzeug auf den Markt, das sowohl Zeit als auch Material beim Beschneiden der Reifenwulste spart. Das abgeschnittene Material verbleibt in der Kappe und fällt nicht auf den Werkstattboden, wo es staubig und



schmutzig wird. Mit dem neuen Werkzeug sollen in einem Werk drei Sekunden je Reifen erspart werden. Auch der Abfallwert des abgeschnittenen Materials ist höher, als bei Verwendung gewöhnlicher Messer und Scheren.

Ohrschützer aus Gummi.

Im India Rubber Journal werden Ohrschützer aus Gummi beschrieben, die das Eindringen von Wasser beim Baden verhindern sollen. Die kleinen Stopfen sind im Ohr völlig unsichtbar. Inter-

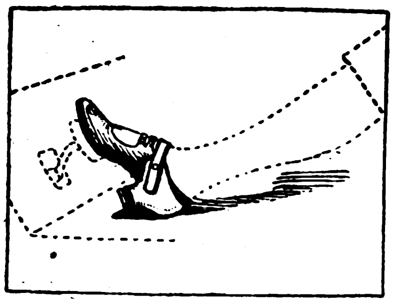


essant ist die Mitteilung, daß diese Gummistopfen auch viel von Fahrgästen bei Luftflügen verwendet werden, um sich vor dem Geräusch der Motoren zu schützen. Hier hat sich Gummi als ein sehr wirkungsvolles Mittel erwiesen.

Digitized by Google

Schuhschutz für Kraftfahrerinnen.

Auf dem englischen Markt erscheint ein Gummischoner für Damenschuhe, genannt Save -shoe, der eine Beschädigung des Schuhwerks beim Steuern eines Kraftwagens verhindern soll.



Bei dauernder Betätigung von Gashebel, Kupplung und Bremse reiben die Fersen der Schuhe auf dem Wagenboden und das emplindliche Schuhwerk wird beschädigt. Wie das Bild zeigt, wird der Save-shoe über die Ferse gelegt und vorn mit einem Gummiband zugeknöpft.

Kautschukgewinnung

Die Welterzeugung von Pflanzungsgummi in den ersten elf Monaten 1928.

Nach dem Dezemberbericht der Firma Wijnand & Keppler, Amsterdam, betrug die Welterzeugung an Pflanzungsgummi in den ersten elf Monaten des vorigen Jahres 531 012 tons, während die Pflanzungsgummierzeugung in der gleichen Zeit des Jahres 1927 516.739 tons ausmachte. Bereits im ersten Monat nach der Restriktion ergibt sich mithin ein Mehr dem vorhergehenden Jahr gegenüber von 14 273 tons. Die Entwickelung der Rohgummi-Welterzeugung in der Berichtszeit ist im einzelnen aus der nachstehenden Tabelle zu ersehen.

	1927 tons	1928 tons
I. Vierteljahr	154 957	131 638
II. Vierteljahr	136 058	113 998
III. Vierteljahr	132 556	153 426
Oktober	47 057	41 450
November	46 111	90 500
Insgesamt	516 739	531 012
Monatsdurchschnitt	46 976	48 274

Nimmt man, vorsichtig geschätzt, die Welterzeugung von Pflanzungsgummi für Dezember mit 80 000 tons an, so ergibt sich für 1928 eine Gesamterzeugung von etwa 611 000 tons gegen 568 000 tons im Jahre 1927. fen.

* * *

Malayas Rohgummiausfuhr im Jahre 1928.

Im zweiten Monat nach Aufhebung der Restriktionsgesetze belief sich die Rohgummibruttoausfuhr Malayas auf 66 768 tons und war somit 1304 tons geringer als im ersten Monat einer nicht gesetzlich eingeschränkten Rohgummiausfuhr. Ein nicht unbeträchtlicher Teil der Dezemberverschiffungen dürfte den vorhandenen Vorräten entnommen sein, so daß der Monat Dezember einen weiteren starken Rückgang der angesammelten Vorräte auf den Gummipflanzungen gebracht haben wird. Im November haben die Vorräte auf den Pflanzungen über 100 acres um 33 698 tons abgenommen. Bewegten sich die Abgänge im Dezember etwa auf gleicher Höhe, so sind die Vorräte auf den Gummipflanzungen im verflossenen Jahre so gut wie ganz zum Abtransport gekommen.

Die gesamte malaiische Rohgummibruttoausfuhr erreichte im verflossenen Jahre eine Höhe von 407 698 tons gegen 371 437 tons im Jahre 1927 und 391 328 tons im Jahre 1926. Auf die einzelnen Jahresviertel verteilt, ergab sich im vorigen Jahre folgende Rohgummibruttoausfuhr Malayas:

	1927	1928
I. Vierteljahr	103 820 tons	84 357 tons
II. Vierteljahr	93 041 „	69 362 „
III. Vierteljahr	84 188 „	94 698 „
IV. Vierteljahr	90 388 „	159 281 „
Insgesamt	371 437 tons	407 698 tons
Monatsdurchschnitt	30 953 „	33 975 „

Trotz der geringen Rohgummiausfuhren im ersten Halbjahr 1928 konnte durch den Abtransport der angesammelten Vorräte die Gesamtausfuhr so gesteigert werden, daß sie die Ausfuhr 1927 um 36 261 tons überschritt und den höchsten bisher zu verzeichnenden Stand erreichte.

Die Rohgummieinfuhr Malayas betrug im letzten Monat des vorigen Jahres 11 122 tons gegen 10 436 tons im November und 17 716 tons im Dezember 1927. Von der vorjährigen Dezembereinfuhr wurden 8467 tons für feuchte Ware erklärt, so daß sich nach dem üblichen Abzug von 33⅓ Prozent für Feuchtigkeit, Schmutz usw. eine Nettoeinfuhr von 8300 tons ergibt gegen 7 858 tons im November. Die gesamte Rohgummieinfuhr Malayas machte im vorigen Jahre 149 787 tons aus gegen 182 843 tons im Jahre 1927, so daß sich ein Rückgang der Rohgummieinfuhr von 33 056 tons ergibt.

Die Rohgumminettoausfuhr Malayas erreichte im Dezember eine Höhe von 58 468 tons, im November von 60 214 tons und im Dezember 1927 von 19 153 tons. Die gesamte Nettoausfuhr Malayas betrug im Jahre 1928 297 904 tons, im Jahre 1927 dagegen nur 241 004 tons. In den beiden letzten Jahren gestaltete sich die Rohgummieinfuhr und Nettoausfuhr Malayas im einzelnen wie folgt (Mengen in tons):

	1927		1928	
	Einfuhr	Netto-ausfuhr	Einfuhr	Netto-ausfuhr
I. Vierteljahr	44 154	71 510	40 037	54 805
II. Vierteljahr	43 266	61 441	35 853	42 924
III. Vierteljahr	41 897	56 596	39 736	66 354
IV. Vierteljahr	53 526	51 457	34 161	133 821
Insgesamt	182 843	241 004	149 787	297 904
Monatsdurchschnitt	15 237	20 084	12 483	24 825

Da die Nettoausfuhr aus der Einfuhr, umgerechnet auf trockene Ware, und der Bruttoausfuhr errechnet wurde, stellen die oben aufgeführten Ziffern nur Annäherungswerte dar.

Von der malaiischen Dezemberausfuhr gingen nicht weniger als 48 538 tons Rohgummi nach den Vereinigten Staaten. Von der Novemberausfuhr übernahmen die Vereinigten Staaten 44 905 tons. Von der erhöhten Rohgummiausfuhr Malayas in den beiden letzten Monaten des vorigen Jahres waren somit nicht weniger als 70 Prozent für die Vereinigten Staaten bestimmt. Die außerordentlich großen Verschiffungen nach den Vereinigten Staaten haben wesentlich dazu beigetragen, den Uebergang von der gebundenen zur freien Rohgummiwirtschaft zu erleichtern. Weiterhin scheinen die großen Verschiffungen nach Amerika die bisher gehegten Vermutungen zu bestätigen, daß die angesammelten Vorräte bereits vorher zum großen Teile von Amerika aufgekauft wurden. fen.

* * *

Ceylons Rohgummiausfuhr im ersten Monat nach der Restriktion.

Im ersten Monat nach Aufhebung der Restriktionsgesetze führte Ceylon 8725 tons Rohgummi aus. Die gesamte Rohgummiausfuhr Ceylons während der ersten elf Monate des vorigen Jahres erreichte damit eine Höhe von 49 713 tons gegen 51 468 tons in der gleichen Zeit 1927 und 52 885 tons 1926. Trotz der außergewöhnlich hohen Rohgummiausfuhr im November hat also die Gesamtausfuhr die der beiden vorhergehenden Jahre noch nicht erreicht, so daß angenommen werden kann, daß die Gesamtausfuhr 1928 die des Jahres 1927 nur unwesentlich übersteigen wird. Die Rohgummiausfuhr Ceylons gestaltete sich in der Berichtszeit wie folgt:

	1927 tons	1928 tons
I. Vierteljahr	17 587	12 247
II. Vierteljahr	10 052	9 317
III. Vierteljahr	14 278	15 553
Oktober	5 482	3 871
November	4 069	8 725
Insgesamt	51 468	49 713
Monatsdurchschnitt	4 289	4 143

Von der Novemberausfuhr Ceylons übernahmen die Vereinigten Staaten allein etwa 5000 tons. fen.

* * *

Die Rohgummiausfuhr Indo-Chinas im November.

Im November führte Indochina 943 tons Rohgummi aus gegen nur 566 tons im Oktober und 683 tons im November 1927. Die gesamte Rohgummiausfuhr Indochinas in den ersten elf Monaten des

Digitized by Google

vorigen Jahres erreichte damit eine Höhe von 8239 tons gegen 7454 tons in der gleichen Zeit des Jahres 1927. Trotz niedriger Rohgummipreise ist die Rohgummiausfuhr Indochinas angestiegen. Mit einem weiteren Wachsen der Rohgummierzeugung Indochinas im neuen Jahre muß gerechnet werden.

Bisher ergibt sich für Indochina folgende Rohgummiausfuhr (Mengen in tons):

	1927	1928
I. Vierteljahr	2 349	2 056
II. Vierteljahr	1 915	2 039
III. Vierteljahr	1 732	2 635
Oktober	775	566
November	683	943
Insgesamt	7 454	8 239
Monatsdurchschnitt	678	749

fen.

Ein neuer Konkurrent der Baumwolle?

Von **August Lohmann,** Berlin SW 48.

Es ist nicht zu leugnen, daß der Baumwollverbrauch der Welt zurückgegangen ist — es wurde in einem früheren Artikel schon darauf hingewiesen —, und das hängt zweifellos mit der ständig steigenden Kunstseideproduktion zusammen.

So ist es erklärlich, daß in Textilkreisen die kürzlich lancierte Mitteilung von der Auffindung einer neuen Pflanze, die der Baumwolle ungeahnte Konkurrenz zu machen berufen sei, stärkstes Aufsehen erregte.

Die Nachricht kam aus England, dem klassischen Lande der Baumwollverarbeitung, so daß schon dieser Umstand Anlaß gab, der Angelegenheit größte Aufmerksamkeit zu schenken. Was Fachschriften zuerst meldeten, läßt sich kurz dahin zusammenfassen, daß die Entdeckung der neuen Faser auf die Beobachtung eines Vogels aus der Gattung der Webervögel zurückgeführt wurde, der die Faser beim Bau seines Nestes gewissermaßen „verspann". Man will die Pflanze dann in jahrelanger Arbeit kultiviert haben, bis es gelang, ein solch glänzendes Produkt zu erzielen, daß man es an der Zeit hielt, nunmehr damit an die Oeffentlichkeit zu treten. Es soll sich um eine Bastart handeln, die wie Gras gemäht wird und die sich in allen Klimaten bauen läßt. Zur Ausbeutung dieser Sache habe sich eine Gesellschaft unter dem Namen „English Artifical Cotton and Marketing Corporation" gebildet, die aufs beste fundiert sei, bereits fast 1 200 000 M für Versuche ausgegeben habe und keinerlei staatlicher Hilfe bedürfe. Es wurde ferner bekanntgegeben, die Gesellschaft habe die neue Pflanze bereits in England angebaut, und etwa 16 Millionen englische Gewichtspfund geerntet, man habe sie versponnen und zu Geweben verarbeitet und bereits für 250 Millionen £ Aufträge erhalten. (Na, na! D. Red.) Da sich die neue Pflanze in viel rationellerer Weise kultivieren und verarbeiten lasse, als Baumwolle — man könne beispielsweise aus den Wurzeln eine Droge gewinnen und die Stengel in der Bautechnik verwenden —, sei die Erwartung berechtigt, daß die neue Pflanze in etwa zehn Jahren die Baumwolle völlig verdrängt habe.

Dem ruhigen Beobachter werden trotz der positiven Zahlen, die der Bericht nennt, Zweifel gekommen sein, ob sich alles so verhält, wie geschildert, und vielleicht sind es gerade die hohen Zahlen, die die Glaubwürdigkeit der Meldung erschüttern!? Acht Jahre lang will man sich schon mit dem Problem beschäftigt und 1,2 Mill. M für Versuche ausgegeben haben, ohne daß irgendetwas darüber in die Oeffentlichkeit hätte dringen sollen? Und nicht mal in Lancashire, dem Textilzentrum Englands, haben Fachleute die neue Faser zu Gesicht bekommen! Schon die an ein Märchen erinnernde Auffindung der Faser durch „Beobachtung eines Vogels" muß stutzig machen, denn Vögel benutzen zum Bau ihrer Nester alle möglichen Pflanzenteile, ohne daß man im Zeitalter der Technik daraus Anlaß nähme, diese auf ihre Brauchbarkeit zu Spinnzwecken zu untersuchen. Das würde für unsere Textilforschung doch ein unerhörtes Armutszeugnis bedeuten! Und dann die Mitteilung, daß die Pflanze sich auch im europäischen Klima kultivieren ließe! Will man damit etwa die Möglichkeit einer billigen Textilfaser in greifbare Nähe rücken? Man vergleiche doch nur die Lebenshaltung der europäischen Arbeiter mit der der Neger, Fellachen und Hindus und man wird sich darüber klar sein, daß eine derartige Kultur, wie es die der „neuen Pflanze" sein würde, sich niemals in Europa bezahlt machen könnte!

So sehr gleichmäßige Baumwollpreise im Interesse von Industrie, Handel und Verbrauch erwünscht wären, so sehr man sich über einen regulierenden Konkurrenten der Baumwolle freuen könnte, so wenig Anlaß hat man vorläufig, etwas Derartiges in der nächsten Zukunft zu erwarten. Die Baumwollpreise werden sich nach wie vor nach Angebot und Nachfrage richten, und auch die Verbandstoffpreise, für die sich zahlreiche unserer Leser interessieren, werden wie bisher Schwankungen unterworfen sein. — Mit dem „neuen Konkurrenten der Baumwolle" scheint es zunächst mal nichts zu sein!

Meinungsaustausch.

Die Lage des chirurgischen Gummiwarenhandels.

Der Inhalt des Artikels über den chirurgischen Gummiwarenhandel im Jahre 1928 in Nr. 14 der „Gummi-Zeitung" veranlaßt mich, hierauf wie folgt einzugehen: Der Artikelschreiber bemerkt mit Recht, daß der Rückblick in die Vergangenheit stets von den eigenen Erfahrungen beeinflußt sei und daher das Erlebte nicht immer für die Allgemeinheit zutreffe. Dieser Satz ist vollständig richtig, denn nach meiner Ansicht dürfte doch die Gesamtlage im allgemeinen in vielen Punkten eine andere sein. Der Verfasser erwähnt in seinem Artikel zunächst das Schlauchgeschäft, obwohl dieses mit dem chirurgischen Handel nicht das Geringste zu tun hat, da es fast ausschließlich dem technischen Handel zugute kommt und der Schlauch nur in größeren Gummiwarengeschäften mitgeführt wird. Zu dem Schlauchgeschäft kann man nur bemerken, daß der Absatz von der Witterung abhängig ist; daß diese im verflossenen Jahr außergewöhnlich günstig war, wird wohl nicht zu bestreiten sein. Infolgedessen war auch der Absatz gut. Es ist allerdings zu bedauern, — und hiermit kommen wir zu dem zweiten Absatz des Artikels — daß es doch nicht gelungen ist, den Gedanken einer einheitlichen Verkaufspreisstellung für Wasserschläuche an die Privatkundschaft überall durchzusetzen. Auf der gemeinschaftlichen Tagung des Händlerverbandes für Gummi-, Asbest- und technische Bedarfsartikel und des Zentralverbandes des chirurgischen Gummiwarenhandels Deutschlands wurde von dem Vorsitzenden des Zentralverbandes, Herrn Adolf Ederheimer, der Gedanke sehr stark befürwortet, daß sämtliche Gummiwarengeschäfte als Verkaufspreise an die Privatkundschaft die Fabrikbruttopreise zugrunde legen sollten. Es ist auch gelungen, in Süddeutschland in einzelnen Zonen diese Richtlinien für den Verkauf an Privatleute durchzusetzen (das Geschäft an Gärtner und Großverbraucher, wie Brauereien, fällt nicht hierunter). Es ist auf das Dringendste zu wünschen, daß der technische Händlerverband für die kommende Saison die damals gegebene Anregung durchführt, um hier wenigstens eine Gesundung der Branche herbeizuführen.

Wie mit dem Schlauchgeschäft, so verhält es sich mit den Badeartikeln. Es dürfte wohl kaum ein Jahr gegeben haben, in dem solche Massen von Badehauben und Badeschuhen abgesetzt worden sind und ich muß auf das lebhafteste dagegen sprechen, daß nur die Plisséhauben mit Trikotrand gekauft worden seien, denn nicht nur meine eigenen Erfahrungen, sondern diejenigen einer ganzen Reihe von maßgebenden Geschäften haben gelehrt, daß gerade das Gegenteil der Fall war. Das Publikum ist von diesen Plisséhauben in den Großstädten und aller Voraussicht nach auch in den kleineren Städten fast vollständig abgekommen und geht eben auch hier mit der Mode. Die getupften und gestreiften und geschuppten Muster in allen Farben und Farbenspielen gingen sehr gut, und zwar hauptsächlich in den besseren Qualitäten. Die sogenannten Phantasiehauben sind dagegen aus den besseren Geschäften sehr stark verdrängt worden und in die Ramsch- und 50-Pf.-Bazare abgewandert, eine Erscheinung, die wir als Vertreter der Qualität nur lebhaft begrüßen können. Wer heute die Kollektion für den kommenden Sommer schon gesehen hat, wird sich überzeugt haben, daß der Zug, den wir vorher, bezüglich der Qualität andeuteten, immer stärker geworden ist und wir werden sicher auch im kommenden Sommer, falls das Wetter einigermaßen ist, das gleiche Bild wie im vergangenen Jahr erleben. Das Spezialgeschäft kann nur in diesen Artikeln groß arbeiten, wenn es Auswahl und Qualität bietet und solche Fabriken berücksichtigt, deren Muster nicht bei den Warenhäusern liegen. Vollständig richtig ist die Bemerkung bezüglich der Steuern. Die Steuern sind zu einer ungeheuren Last geworden. Durch die Neubewertung der Grundstücke, die jetzt stattgefunden hat, und eine Einschätzung bis zu 95 Prozent des Wehrbeitrages für Geschäftshäuser brachte, wird der ganze Handelsstand immer mehr zur melkenden Kuh für die Gemeinden und den Staat. Eine Steuer hat er vergessen, und zwar die Grundvermögenssteuer, die am drückendsten empfunden wird. Diese wird jetzt nach dem neuen

Digitized by Google

Unentbehrlich ist beim modernen
Straßenbau der bewährte
PAGUAG-
SCHLAUCH
PAHLSCHE
GUMMI-U. ASBEST-GESELLSCHAFT M.B.H.
«PAGUAG»
DÜSSELDORF-RATH.

Einheitswertbescheid auch neu festgesetzt werden und jeder Einzelne kann sich ausrechnen, um wieviel Hunderte resp. Tausende er im Jahre in die Höhe kommt. Für die Geschäfte, die im Eigentum wohnen, ist diese Steuer nicht minder drückend, da sie ja nur einen fingierten Mehrwert haben, auf den noch Steuern entfallen.

Sich über die Zahlungseingänge länger zu unterhalten, wird unnütz sein. Wer die Referate und Sitzungsberichte der beiden Verbände gelesen und verfolgt hat, wird schon seit Jahren dasselbe Bild vor Augen haben. Es ist nicht besser geworden, sondern viel schlechter. Kredite von 6 bis 8 Monaten sind keine Ausnahmen. Der chirurgische und wohl auch der technische Grossist ist heute weiter nichts als der Bankier für den wirtschaftlich Schwachen unserer Branche.

Der Sparbetrieb der Behörden, den der Artikelschreiber erwähnt, ist wohl vorhanden, jedoch ist dieser nicht das alleinige Uebel. Das Hauptübel ist, daß Behörden und Krankenhäuser von jedem zu Preisen kaufen können, in die ein normaler Geschäftsunkostenprozentsatz nicht einkalkuliert ist, die in vielen Fällen sogar nur den Kassaskonto als sogenannten Verdienst lassen. Das Angebot von Firmen, die sich zu Lieferungen berufen fühlen, ist bei den einzelnen Dienststellen derartig groß geworden, daß das Geschäft mit Behörden und Krankenhäusern, das früher gesund und lukrativ war und bei dem auch auf Qualität gesehen wurde, heute eines der trübsten Kapitel des chirurgischen Gummiwarenhandels geworden ist. Es sind vielfach Geschäfte zur Lieferung zugelassen worden, die gar nichts mit der Branche zu tun haben und es wurde auf einer kürzlich in Kassel stattgefundenen Sitzung des Zentralverbandes beschlossen, die Zurückführung des Krankenhaus- und Krankenkassengeschäftes in das einschlägige Fachgeschäft zu versuchen. Zurzeit ist eine Zuschrift des Zentralverbandes an alle einschlägigen Geschäfte Deutschlands ergangen, in der die Geschäfte aufgefordert werden, auf einer der Zuschrift beigelegten Karte zu erklären, ob sie mit den Bestrebungen einverstanden sind. Es ist nur dringend zu wünschen, daß dieser Schritt, der der Notlage der Branche in diesem Punkt durchaus gerecht wird, von allen Firmen gebilligt wird.

Für den Ausblick in die Zukunft kann ich nur folgende Richtlinien angeben. Das Spezialgeschäft muß mehr denn je auf Qualität halten. Es muß seiner Kundschaft in jedem Artikel möglichst große Auswahl und gute Qualität bieten (ich verweise hierbei auf Badehauben, Badeschuhe, Ueberschuhe, Reisekissen usw.); denn nur damit ist die Existenzberechtigung des Spezialgeschäftes zu begründen. Wo billige Waren verlangt werden, können sie mitgeführt werden; dem Käufer muß aber der Unterschied zwischen der billigeren und besseren Ware vor Augen gehalten werden. Hier kann der Chef durch richtige Instruktion und Anlernen des Personals für sein Geschäft Ersprießliches leisten. Schleudereien sind wohl kaum zu unterbinden, da viele Geschäfte überhaupt nicht wissen, wieviel Prozent Generalunkosten sie haben. Age.

* * *

Unser Fachhandel und seine Gegner.

In den Ausführungen auf Seite 476 der „Gummi-Zeitung" wird unter anderem auch Stellung genommen gegen das Eindringen von fachfremden Elementen in den Gummiwarenhandel. Hieraus ergibt sich von selbst die Frage, woher fortgesetzt diese Nichtfachleute kommen. Wenn man die Glücksritter ausschließt, die noch aus der Schieberzeit einige 1000 M gerettet hatten und sie sich auf allen möglichen und unmöglichen Gebieten versuchten, bis schließlich das Geld den Weg alles Irdischen gegangen war, so bleiben immer noch sogenannte Geschäftsleute übrig, die anderen Kreisen entstammen. So hat z. B. unsere Reichswehr und Marine in den ersten vier Monaten dieses Jahres dem Einzelhandel 120 Personen als neue Geschäftsleute beschert. Zu wundern braucht man sich hierüber nicht, denn der Werdegang bis zu den künftigen Geschäftsleuten ist sehr einfach.

Bei der Schlußprüfung der Versorgungsanwärter sind außer den militärischen Vorgesetzten auch Vertreter der Eisenbahn, der Post und des Finanzamtes anwesend, um zu beurteilen, ob der Geprüfte für eine der genannten Behörden geeignet ist. Diese Prüfungen haben ergeben, daß ein großer Teil der Versorgungsanwärter im Schreiben und Rechnen sehr schlecht bewandert ist, so daß sie für keine der fraglichen Behörden in Frage kommen. Die anwesenden Vertreter der Behörden weigern sich, den schlecht abgeschnittenen Anwärtern eine Bescheinigung auszustellen, daß sie für eines dieser Aemter geeignet sind. Die solcherart kaltgestellten Personen stehen nun vor der Frage, was sie beginnen sollen, um sich ihren Lebensunterhalt zu sichern.

Ein beliebtes Unterschlupfmittel bietet solchen Personen die Gewerbefreiheit. Die aus der Wehrmacht ausscheidenden Versorgungsanwärter erhalten eine Abfindungssumme von 7000 bis 8000 M, wenn sie im zivilen Staatsdienst keine Anstellung finden, oder hierauf verzichten. Die Summe ist ausreichend, um irgend ein Geschäft zu gründen und später den Chef spielen zu können. Geschäftskenntnisse sind nach der Ansicht dieser Leute nicht notwendig, das lernt sich mit der Zeit alles von selbst. Eventuell wird eine junge „fachmännische Kraft" eingestellt, die alle internen Arbeiten zu erledigen hat und die nach Belieben schalten und walten kann, da der neugebackene Chef doch keine Ahnung von dem ganzen Geschäftsbetrieb besitzt. Wie lange die 8000 M unter derartigen Umständen anhalten, vermag der neue Geschäftsmann nicht gut vorauszusehen, da ihm die meist mangelhafte Buchführung nicht die nötige Aufklärung geben kann. Außerdem bekommt er von den verschiedenen Lieferanten einen entsprechenden Kredit; ist das eine Lieferantenkonto schon bedenklich angeschwollen, so wird eine andere Firma mit den Aufträgen beglückt, und in dieser Weise geht es fort, bis der unausbleibliche Zusammenbruch kommt.

Die staatlichen Behörden weigern sich, solche Personen zu beschäftigen, der reelle Handel muß es sich aber gefallen lassen, wenn sich diese in seinen Reihen breit machen und durch ihr unkaufmännisches Vorgehen einen Teil der Kaufmannschaft in Mißkredit bringen. Es wäre sehr zu wünschen, wenn die Prüfungskommission die Versorgungsanwärter auf die Gefahren aufmerksam machen würde, welches Risiko sie eingehen, wenn sie ein Geschäft gründen oder übernehmen, ohne die nötigen Fachkenntnisse zu besitzen.

Zu den Schädlingen des Handels gehört auch noch eine besondere Gruppe von Geschäftsleuten, bei denen man im unklaren ist, welcher Kategorie sie einzugliedern sind: Sind sie Fabrikvertreter oder Händler? Diese Zwitterstellung haben uns erst die Nachkriegsjahre mit ihren vielen Umwälzungen gebracht. Zumeist sind es abgebaute Beamte, die sich das Vertrauen einer Konsumentenfabrik durch ihre angeblich guten Beziehungen zur Industrie erworben haben und nun Geschäfte für die betreffende Fabrik besorgen. Diese „Vertreter" werden von manchen Fabriken umso lieber angestellt, weil sie dabei fast gar keine Unkosten haben. Der Vertreter bekommt unter Berücksichtigung, daß er sonst keinerlei Vergünstigungen, wie Reisespesen, Mietszuschuß oder dergleichen erhält, eine außergewöhnlich hohe Provision für die durch seine Vermittlung zum Abschluß gebrachten Geschäfte, wodurch er eine gute Einnahme erzielt. Kann ein solcher „Vertreter" aber gar Geschäfte zu höheren Preisen erzielen, bei denen die Differenz zwischen Selbstkosten und Verkaufspreis größer ist, als die Provision ausmacht, so wird das Geschäft auf eigene Rechnung gemacht und der erzielte Nutzen fließt in die Tasche des Vertreters, der im Handumdrehen auf einmal Händler geworden ist.

Einzelne Fabriken errichten diesen Zwittergeschäften ein Kommissionslager für die gangbarsten Preßluftschläuche, Dichtungsplatten usw. Der betreffende „Geschäftsinhaber" hat daher keine finanziellen Ausgaben für die bezogenen Waren, kann aber bei der Reichhaltigkeit des Lagers sofort liefern, weshalb derartige Unternehmungen bei der Vergebung von Aufträgen von verschiedenen Industriezweigen bevorzugt werden.

Fachkenntnisse in Gummiwaren sind bei diesen Firmeninhabern meistens nicht vorhanden, doch werden sie durch die Wünsche der Besteller und durch die Instruktionen der Fabrik mit den wenigen Artikeln, die sie in größeren Posten verkaufen, mit der Zeit wenigstens so vertraut, daß sie in vorkommenden Fällen etwas mitsprechen können.

Solange die Fabriken diese Zwittergeschäfte mit allen Mitteln unterstützen und dem Grundsatz huldigen, „Geschäft ist Geschäft, die Hauptsache ist nur, daß es gemacht wird", kann der reelle Handel sehr schwer gegen solche Auswüchse ankämpfen.

* * *

Zusammenarbeit der Handelsvertreter und Firma.

(Siehe Seite 656.)

Obgleich der Vertreter, wie schon sein Name ausdrückt, die Firma in seinem Bezirk vertreten, d. h. alle Tätigkeit an Stelle der Firma auf sich nehmen soll, ist es noch immer stark umstritten, ob der Vertreter auch die Mahnungen bei langsamen Zahlern vorbringen soll; ob mündlich oder schriftlich, ist in diesem Falle gleichgültig.

Will man die Haupttätigkeit des Vertreters, das Verkaufen, unterstützen und fördern, so soll er mit dem gewöhnlichen Mahnwesen umgangen und seine Intervention nur in besonderen Fällen in Anspruch genommen werden. Die persönliche Mahnung des Vertreters oder die Ueberreichung des Mahnbriefes seiner Firma hinterläßt bei den Kunden in fast allen Fällen eine gewisse Mißstimmung, die keineswegs geeignet ist, dem Vertreter vorteilhaft zu sein.

Digitized by Google

Es sei der Fall angenommen, daß der Kunde für einen früher bezogenen Warenposten das Zahlungsziel bereits um einige Wochen überschritten, zur gleichen Zeit aber wieder die gleiche Bestellung zu vergeben hat. Wenn der Vertreter bei seinem Besuch mit der rechten Hand den Mahnbrief seiner Firma überreicht, so wird er wohl kaum mit der linken Hand den vorliegenden Auftrag in Empfang nehmen dürfen. Erhält er aber zuerst den Auftrag, und kommt dann hinterher mit der Mahnung, so setzt er sich der Gefahr aus, daß der Auftrag aus irgendeinem nebensächlichen Grund vorläufig sistiert, und später dann ganz zurückgezogen und der Konkurrenz überschrieben wird. Es ist genügend bekannt, daß es gegenwärtig selbst solchen Kunden, deren Bonität über jeden Zweifel erhaben ist, nicht immer möglich ist, ihren Verpflichtungen pünktlich nachzukommen, da auch sie große Außenstände haben, die nicht regelmäßig eingehen. Wenn der Vertreter zufällig in einer solchen Zeit der vorübergehenden Geldknappheit mit der Mahnung ins Haus fällt, so wird er nur in seltenen Fällen die gerade vorliegenden Aufträge erhalten.

Etwas anderes ist es, wenn der Abnehmer, trotz mehrfacher ergebnisloser Mahnungen, noch immer nicht an die Regelung der verfallenen Posten denkt und die Mahnungen entweder stillschweigend übergeht, bzw. die bereits gemachten Zusagen nicht einhält. Tritt ein solcher Fall ein, dann soll allerdings der Vertreter persönlich mahnen, und zwar taktvoll, aber immerhin mit dem nötigen Nachdruck.

Wird schon von Haus aus bei der Kreditbemessung mit der nötigen Vorsicht vorgegangen, so treten Fälle, wie der letztgenannte, selten ein. Wird aber von den Lieferanten in oberflächlicher Weise an jede Firma ein Warenkredit gegeben, der über die Verhältnisse der betreffenden Firmen hinausgeht, und werden Lieferungen nur zu dem Zweck gemacht, um dadurch eine Umsatzsteigerung zu erzielen, so wird die Zeit des Vertreters mit dem Mahnwesen zu stark in Anspruch genommen, und seine Haupttätigkeit leidet darunter.

Das Mahnwesen soll der Buchhaltung überlassen werden, und von der Tätigkeit des Vertreters so viel wie möglich getrennt sein. Wenn der Lieferant die Kontenauszüge, Mahnbriefe usw. dem Abnehmer direkt übersendet (eine Kopie dieser Schriftstücke ist auf alle Fälle dem Vertreter zu übermitteln, damit er genau unterrichtet ist), so wird er diese Angelegenheit meistens auch direkt mit dem Lieferanten austragen. Bei einem Vertreterbesuch wird diese Sache dann nicht weiter erörtert, und das gute Verhältnis zwischen dem Abnehmer und dem Vertreter bleibt unberührt, obwohl dem Kunden bekannt ist, daß der Vertreter genau über diese Angelegenheit unterrichtet ist.

In dem Artikel auf Seite 656 wird auch der Schriftwechsel zwischen Vertreter und Fabrik erwähnt. Die Ratschläge, die der Vertreter auf Grund seiner bei den Kunden gemachten Erfahrungen an die Fabrik weiter gibt, werden von dieser selbstverständlich entsprechend gewürdigt, der Briefwechsel soll sich aber nur auf Tatsachen beschränken. Wer Gelegenheit hat, den Briefwechsel zwischen Fabrik und Vertreter eingehend zu prüfen, muß leider die Feststellung machen, daß im Durchschnitt viel zu viel leeres Stroh um nichtssagende Angelegenheiten gedroschen wird. Nur zu oft werden die nebensächlichsten Dinge breit getreten, die sich in wenigen Zeilen erledigen ließen. Unnötige Höflichkeitsphrasen zwischen Fabrik und Vertreter sind im geschäftlichen Briefverkehr nicht angebracht; die Briefe sollen sachlich, kurz und bündig sein. Briefe in dieser Aufmachung haben eine bessere Uebersicht, und deren Schreibarbeit erfordert weniger Zeit, als langatmige, nichtssagende Ausführungen.

* * *

Asbest in Steinholzestrich.

„Unter Bezugnahme auf Ihre Veröffentlichung auf Seite 772 „Asbest in Steinholzestrich" weisen wir auf zwei Artikel über Mikroasbest in der Fachzeitschrift „Baumarkt", Leipzig (Nr. 19—21 und Nr. 41, 1928), hin, die Gutachten des Betriebswissenschaftlichen Forschungsinstituts für Magnesit und Steinholz, Mannheim, enthalten. Daraus ist zu ersehen, daß die Zugabe von Asbest zum Steinholz keineswegs nachteilig wirkt, sondern im Gegenteil, die Verwendung von Asbest, insbesondere, wenn es sich um das Sondererzeugnis Mikroasbest handelt, für das Steinholz nur von bedeutendem Vorteil ist. Alles, was am Schluß Ihres Artikels über die vorteilhafte Wirkung von Asbest im Steinholz gesagt wird, können wir nur unterschreiben. Der größte Teil wird auch in den erwähnten Artikeln bestätigt."

Wien. Bernfeld & Rosenberg.

Auf die Flaschenscheibe kommt es an

Sie dichtet die Flasche ab, verhindert das Entweichen der Kohlensäure und erhält so das Getränk frisch und wohlschmeckend.

Wir liefern hygienisch einwandfreie Flaschenscheiben, die in Bezug auf ihre Zusammensetzung den Vorschriften der staatl. Versuchs- und Lehrbrauerei entsprechen. Unsere Scheiben sind faktisfrei, pasteurisierfähig und lange haltbar, sie dichten infolge ihrer guten Beschaffenheit zuverlässig ab.

Überall eingeführt und allseitig begehrt sind deshalb

Continental Flaschenscheiben

C. C. & G. P. Co. H.

Ueber 50 Jahre Erfahrungen

Digitized by Google

Allerhand aus der Branche.

Gummiwaren und technische Artikel für Rumänien. Im Rahmen der zwischen Rumänien, dem Deutschen Reich, deutschen Banken und dem Reichsverband der Deutschen Industrie getroffenen Vereinbarung, wonach Deutschland Rumänien einen Warenkredit für Lieferungen in Höhe von etwa 125 Mill. RM. auf die Dauer von 3 bis 8 Jahren gewährt, hat nunmehr die rumänische Regierung dem Reichsverband der Deutschen Industrie eine Aufstellung derjenigen Waren übermittelt, für deren Lieferung der Kredit in Anspruch genommen werden soll. Innerhalb der Liste der zur Verteilung gelangenden Warengruppen befinden sich auch zahlreiche Gummiwaren und technische Bedarfsartikel, teils in unmittelbarer Anlieferung als solche, teils im Zusammenhang mit den Lieferungen für landwirtschaftliche Maschinen, Hafen- und Schiffsbau, Eisenbahnbau, Telephon, Telegraph und Lokomotiven. Besonders umfangreich sind die Anforderungen der rumänischen Regierung für Gummi- und Balatabänder für Hafenbetrieb, Siloschläuche für Getreidespedition, Gummikabel, Gummilitzen, Gummidrähte, Isoliermaterial aus Gummi und Lokomotiv- und Tenderschläuche, sowie dazugehörigen Dichtungen. Demnächst wird eine spezifizierte Liste beim Reichsverband der Deutschen Industrie eingebracht werden, aus der die einzelnen von der rumänischen Regierung verlangten Posten mengenmäßig zu ersehen sind. Die Auftragserteilung erfolgt durch die rumänische Regierung oder die von ihr bevollmächtigten Stellen. Der Reichsverband der Deutschen Industrie seinerseits hat der rumänischen Regierung eine Liste aller für Auslandslieferungen in Betracht kommenden Firmen übergeben lassen. Verteilung und Abwicklung der Aufträge, für die bis zu 60 Prozent ihres Wertes bankmäßige Warenkredite gewährt werden, wird ebenfalls durch den Reichsverband kontrolliert. hph.

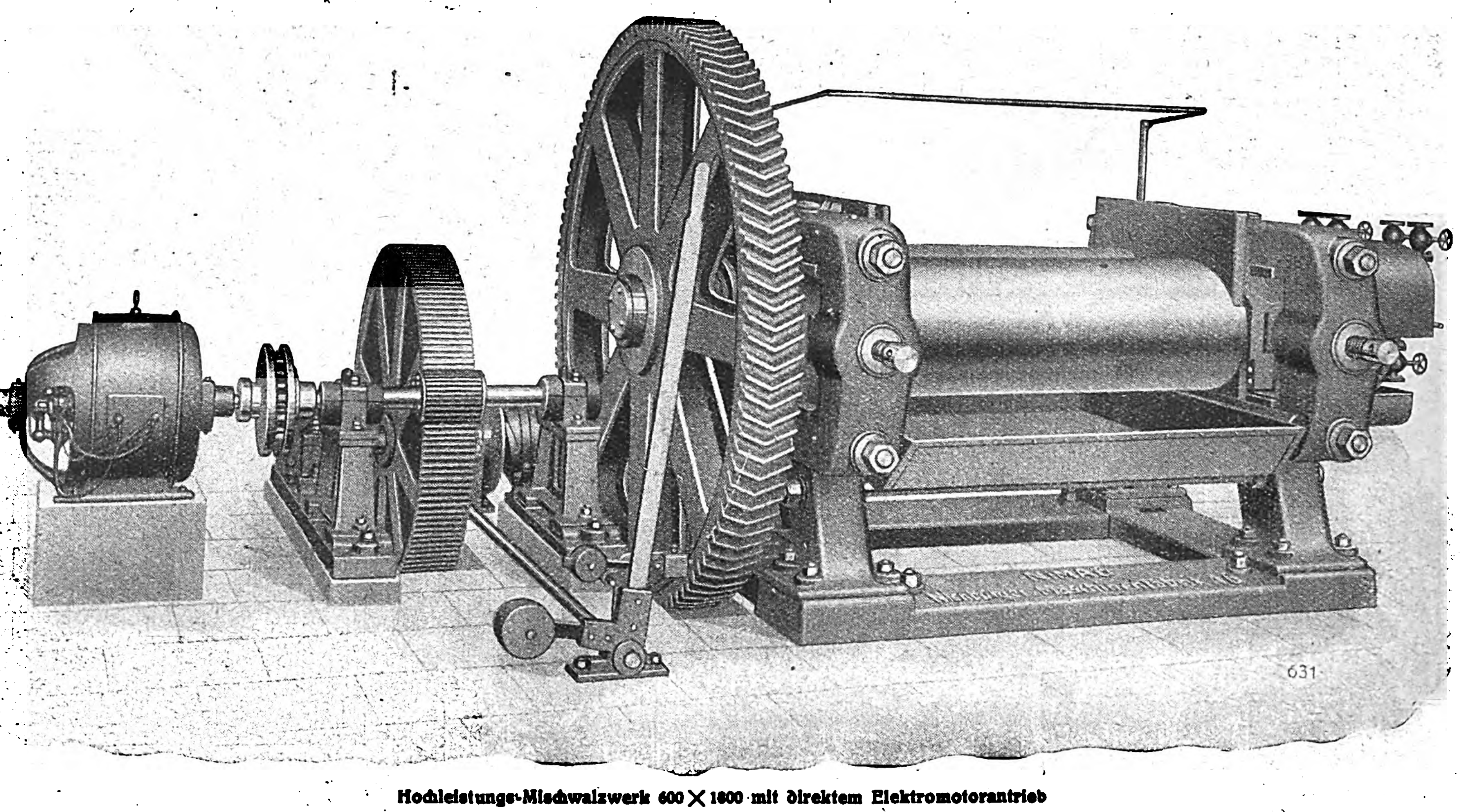
Registrierschläuche für Wasserverluste. Durch Schäden an Wasserleitungsanlagen, Bruchstellen, undichte Muffen und Flanschen, mangelhafte Lötungen, schlecht schließende Zapf- und Spülhähne, undichte Klosettanlagen usw. entstehen für die allgemeine Wasserwirtschaft häufig hohe Verluste. Man rechnet gegen 30 Prozent Wasserverluste, weshalb neuzeitliche Wassermesser hergestellt sind, die eine hohe Meßempfindlichkeit besitzen und die Verlustanzeigen registrieren. Der bisher gängigste Weg war das Abhorchen von Schaden- und Fehlerquellen, wobei Stethoskope mit Gummischläuchen Verwendung finden. Jetzt hat man eine fahrbare Schadensucheranlage mit besonderen Registrierapparaten konstruiert, wobei Gummiwaren verschiedener Art eine Rolle spielen. Außer Gummidichten verschiedener Größen und Formen finden Gummischläuche Verwendung. 4 m lange, innen glatte, außen gerippte Spiralschläuche von 52 mm Lochweite und 8 mm Wandstärke stellen die Verbindung zwischen der fahrbaren Schadensucheranlage und den einzelnen Rohrnetzstrecken her. Spiralschläuche gleicher Art, 1½ und ½ m lang, 25 mm Lochweite, 5 mm Wandstärke, werden zwischen die Rohrleitungen in den Hausschadensuchern eingeschaltet. Sie führen einerseits zum Wassermesser, andererseits zum Registrierapparat, wo auf Diagrammstreifen Schaulinien gezeichnet werden, aus deren Verlauf man erkennen kann, welcher Verlust vorhanden ist. Diese Registrierapparate stehen zur Vermeidung von Erschütterungen auf Gummiplattensockeln in viereckiger oder runder Form, 12 mm stark, also Preßplatten oder Klappen ohne Loch. Diese Befestigung ist sehr wichtig, um eine einwandfreie Registratur zu erzielen. Da die verschiedenen Typen der Schadensucher demnächst in allen Städten zur Einführung gelangen, außerdem auch Privatleitungsanlagen zukünftig auf gleiche Art regelmäßig kontrolliert werden sollen, ist der Bedarf an Gummiwaren für diese Registrierapparate erheblich. hph.

Schmuggel sanitärer Gummiwaren und chirurg. Instrumente an der polnischen Grenze. Aus Kattowitz erfährt einer unserer Mitarbeiter, daß dort vor kurzem von der polnischen Zollbehörde ein großer Schmuggel von sanitären Gummiwaren, chirurgischen Instrumenten und Medikamenten aufgedeckt worden ist. An dieser Angelegenheit ist ein hoher Beamter der Gesundheitsabteilung der Woiwodschaft beteiligt und nach anfänglichem Leugnen überführt und verhaftet worden. Es soll sich um Posten von vielen tausend Zloty handeln. Was die Medikamente anbetrifft, so wurde bei der Untersuchung die Feststellung gemacht, daß es sich um gesundheitsschädliche und gefährliche Stoffe, Kokain, Morphium usw., handelt. Die Untersuchungen erstrecken sich auf eine Anzahl polnischer Firmen, die an dem Schmuggel beteiligt sein sollen. Man

NIMAG

Nienburger Maschinenfabrik A.-G., Nienburg a. Saale

Telegr.-Adr.: Niemag Nienburgsaale — Abt. Gebauer Gummimaschinen — Gegründet 1848



Hochleistungs-Mischwalzwerk 600 × 1800 mit direktem Elektromotorantrieb

Spezialfabrik f. erstklass. Gummimaschinen

Vulkanisierpressen * Autoklavpressen * Vulkanisierkessel

Digitized by Google

1878

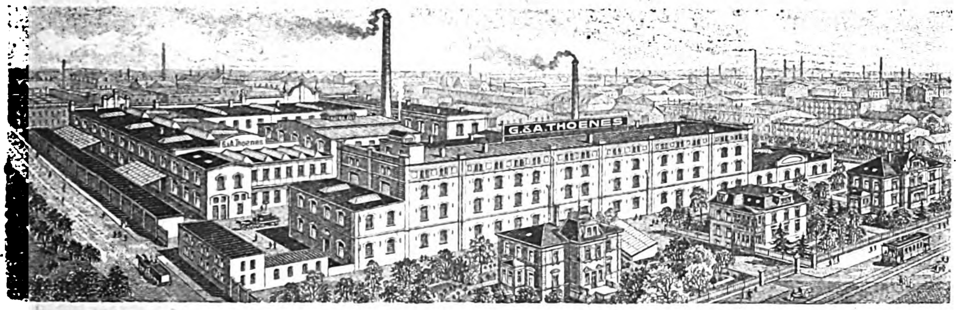
50 Jahre

1928

G. & A. THOENES

Sächsische Asbestfabrik

RADEBEUL-DRESDEN



Telefon: Radebeul 925 und 2725 / / / Telegramm-Adresse: Thoeneswerk, Radebeul-Oberlössnitz

Haupterzeugnisse:

Asbestwaren, Asbestonit, Kautschuk-Asbest, Isoliermaterial:

Kronenfabrikate, Diamant, Victoria

It-Platten:

Wattit, Corilith, Safit

Stopfbüchsen-Packungen:

Watt, Stymol, Ardol, Gloria, Diamant, Tandem

Technische Fettpräparate:

Cerol, Pastolin, Diamant, Mollis, Verol

Lieferung nur an technische Händler

Digitized by Google

spricht von weiteren Verhaftungen. Nach Informationen unseres Mitarbeiters handelt es sich bei dem Schmuggel in Gummiwaren und chirurgischen Instrumenten nicht um deutsche Erzeugnisse, sondern um Waren, die im Transit aus Frankreich, teils über das Saarland, teils über Luxemburg an die polnische Grenze gesandt wurden, teils um belgische und amerikanische Fabrikate, die an Strohmänner in Kattowitz und Umgegend adressiert waren und von ihnen nachts über die Grenze gebracht wurden. hph.

Verpackungstagung 1929. Am 7. und 8. März dieses Jahres wird im Rahmen der Leipziger Großen Technischen Frühjahrsmesse gemeinsam mit dem Verein Deutscher Ingenieure und dem Ausschuß für Wirtschaftliche Fertigung eine Verpackungstagung abgehalten werden. Die Vorträge behandeln: „Verpackung und Verkehr“, „Maschinelles Verpacken“ und „Verpackungsmaterialien“. Umfangreiche Ausstellungen von Verpackungsmaterialien, Verpackungsmaschinen und eine systematische Ausstellung des Ausschusses für Wirtschaftliche Fertigung von Verpackungsmaterialien ergänzen die Vorträge nach der praktischen Seite hin. Bekanntlich hat sich im Oktober eine Besprechung in Bremen (s. Seite 84 d. Bl.) mit der Verpackungsmaterie befaßt. Die Gummi-Industrie verspricht sich von der Regelung eine Umsatzerhöhung und Geschäftserleichterung. Die Besucher der Leipziger Frühjahrsmesse werden daher Gelegenheit haben, sich eingehend mit dieser wichtigen Angelegenheit zu befassen. G. S.

Deutsches Ledermuseum. Das von dem Vorkämpfer des Werkbundgedankens, Professor Hugo Eberhardt, im Jahre 1917 in der Stadt der Lederwaren, Offenbach am Main, gegründete und mit Unterstützung des Reiches, Hessens, der Stadt Offenbach und zahlreicher Freunde der Lederindustrie aus dem ganzen Reiche durchgeführte Deutsche Ledermuseum ist jetzt nach Neuordnung der Bestände dem Publikum wieder zugängig gemacht worden. Das Museum bezweckt die Beeinflussung der deutschen kunstgewerblichen, kunstindustriellen und industriell-technischen Arbeiten in Leder und Lederwaren aller Art in geschmackvoller, wissenschaftlicher, technischer und qualitativer Beziehung. Es zeigt eine ungewöhnlich reichhaltige Zusammenstellung von Sammlungen zum Teil hervorragender Lederarbeiten aller Zeiten und Völker auf allen Gebieten und der neuzeitlichen kunstgewerblichen und technischen Lederverwertung und -verwendung. hph.

Keine Neubildung des Isolierkabelkartells. Nachdem, wie von uns berichtet, die Verhandlungen zur Neubildung eines Verbandes für Blei-Isolierkabel in Hannover Ende November 1928 gescheitert sind, sollen sie, wie einer unserer Mitarbeiter in Erfahrung bringt, einstweilen auch nicht wieder aufgenommen werden. Somit ist in absehbarer Zeit nicht damit zu rechnen, daß es zu einer solchen Neubildung kommen wird, zumal zurzeit keine der in Betracht kommenden Firmen, A. E. G., Bergmann, Westfalenwerk in Hagen und Faraditwerke in Chemnitz, verhandlungsbereit ist. Das Geschäft mit Isolierrohren, Stahlpanzerrohren und isolierten Leitungsdrähten gestaltet sich gegenwärtig recht ruhig, die Aussichten werden, wie auch aus anderen Gebieten berichtet wird, in den kommenden Monaten als nicht günstig angesehen. hph.

Günstige Exportgelegenheiten für Gummiwaren und technische Bedarfsartikel. Von der Vertretung der Deutschen Handelskammern im Ausland erfährt einer unserer Mitarbeiter folgendes: Für Gummiwaren und technische Bedarfserzeugnisse bestehen zu Beginn des neuen Jahres allerlei Ausfuhrmöglichkeiten, insbesondere nach den latein-amerikanischen Ländern. In Kolumbien werden auffallend stark Pumpen, bergbauliche Maschinen, Transportgerätschaften und deren Gummidichtungen, Transportbänder, Riemen usw. gefragt. Gute Absatzgelegenheiten bieten sich in technischen Lederartikeln für Spinnereien und Webereien, für Gummisohlen, Gummiabsätze, Gummischuhe, für Gummiwaren, Balatariemen und technische Artikel in der kolumbischen Zuckerindustrie, in Bierschläuchen, Flaschenscheiben und Gummiwaren für brautechnischen Betrieb und in Gummiwaren für Eisenbahnen. In Uruguay kann der Fachmann unserer Branche gegenwärtig aussichtsreiche Geschäfte in allen Erzeugnissen des Faches für Straßenbau und Baubedarf machen. Chirurgische Exporteure haben Gelegenheit, chirurgische und medizinische Gummiwaren und Instrumente nach Venezuela auszuführen, wo die schnelle Bevölkerungszunahme in den Städten eine Steigerung des Bedarfs in Wasser- und sanitären Anlagen aller Art bewirkt. Auch Haus- und Küchenbedarf in Gummischläuchen, Konservenringen, Gummischürzen und Gummihandschuhen ist in steigendem Maße vorhanden. An der Goldküste können Exporteure von Gummiweb- und -wirk-

Wasserbälle
Fussballblasen
Aufblase-Spielbälle
Badehauben
in prachtvollen Farben
warm vulkanisiert
Kuponringe
Konservenringe
Gummiwarenfabrik Saul G.m.b.H.
Aachen.

Digitized by Google

waren, Gummischuhen, Gummibekleidung, auch Gummiunterkleidung, Konservenringen, sowie von Hart- und Weichgummi- und technischen Bedarfsartikeln für den Bergbau, Gummiwaren und Kabel für elektrotechnische Anlagen, Bereifungen, insbesondere für Lastkraftfahrzeuge, und Motorradreifen gute Geschäfte machen. In der Südafrikanischen Union machen englische Gummimäntelfabrikanten starke Propaganda, insbesondere in den Minengebieten. Dort tragen viele Eingeborene Gummimäntel. In Frage kommen rund 7 Millionen Menschen, die infolge der guten Löhne in den Minen und Fabriken zahlungsfähig sind. Der deutsche Export in Gummibekleidung kann in den südafrikanischen Gebieten ebenfalls Absatzgelegenheiten finden. hph.

Gummidüsen für Staubsauger. Der zunehmende Verbrauch an Staubsaugern für gewerbliche und Haushaltszwecke ist von der Gummibranche fortlaufend zu beobachten, nicht allein wegen der dabei zur Verwendung gelangenden Gummischläuche, Dichtungen und dergleichen, sondern auch hinsichtlich der Benutzung von Ansaugdüsen aus Gummi. Bisher sind in der Hauptsache Düsen aus Metall in mancherlei Form in Anwendung. Es gibt eine Reihe von Spezialzwecken, wo eigentlich nur die Gummidüse als brauchbar bezeichnet werden kann. Insbesondere ist dies der Fall für das Reinigen von Ecken und Kanten, an die man mit Metalldüsen nicht herankann. Ebenso empfiehlt sich die Benutzung von Gummidüsen für Kasten verschiedenster Art. Für Druckereisetzkästen z. B. werden besonders geformte Gummitrichter hergestellt, die dazu dienen, den Bleistaub, der sich in den Kästen festsetzt oder den Lettern anhaftet, restlos zu entfernen. Diese Gummidüsen besitzen eine kleine Seitenklappe. Ihr Zweck ist, beim Ansaugen des Staubes und beim Mitansaugen der Lettern die Saugluft durch Daumendruck abzuschneiden. Die Setztype fällt dann in den Setzkasten zurück. Derartige Gummidüsen lassen sich auch in anderen gewerblichen Anlagen verkaufen, z. B. in Schleifereien, Metallwarenfabriken, in der Bijouterie- und Schmucksachenindustrie, wo es darauf ankommt, daß das Material beim Reinigen an seinen Aufbewahr- oder Arbeitsort zurückgeführt wird. Die Gummidüsen sind konisch gearbeitete Trichter von 5 bis 6 mm Wandstärke und werden bis zu 32 mm Lochweite hergestellt. Außer diesen normalen Düsen werden auch schlitzförmige, in Formen fabrizierte, in den verschiedenartigsten Größen verlangt und geliefert. Die Gummidüse am Entstaubungsapparat kommt immer mehr in Aufnahme und bildet einen beachtenswerten Verkaufsartikel der Branche. hph.

Gutachten der Berliner Handelskammer.

Deckung der Unterbilanz eines Gesellschafters.

Es besteht kein Handelsgebrauch, daß bei offenen Handelsgesellschaften eine erhebliche Unterbilanz eines Gesellschafters sobald als möglich von dem Gesellschafter zu decken ist oder bei Entnahmen über das Kapitalkonto hinaus eine Verpflichtung zur Rückzahlung anzunehmen ist. Ein derartiger Handelsgebrauch kann sich unseres Erachtens angesichts der Verschiedenartigkeit der Rechtsverhältnisse zwischen den Gesellschaftern von Personalgesellschaften grundsätzlich nicht entwickeln. In vielen Fällen wird die Pflicht eines Gesellschafters bei Entstehung eines passiven Kapitalkontos in den Gesellschaftsvertragsbestimmungen umgrenzt sein, oder es werden sich aus Sinn und Aufbau des Vertrages Hinweise für das Verhalten des Gesellschafters ermitteln lassen. Es kann aber nicht davon gesprochen werden, daß es üblich ist, daß ein Gesellschafter mangels Vereinbarung über diesen Fall gezwungen ist, das passive Kapitalkonto sobald als möglich zu decken oder eine Rückzahlung zu leisten. Wir bemerken noch ferner, daß auch die Erfahrungen des Goldbilanzschiedsgerichts, das die Spitzenverbände der deutschen Wirtschaft bei der Berliner Kammer errichtet haben, in der mehr als vierjährigen Tätigkeit, betreffend die Schlichtung von Kapitalkontenstreitigkeiten in Personalgesellschaften, ebenfalls dahin gehen, daß bei der Verschiedenartigkeit der Vertragsverhältnisse die Feststellung eines Handelsgebrauchs über die angegebenen Fragen unmöglich ist. C 25 318/28 (XII A 1). (flp)

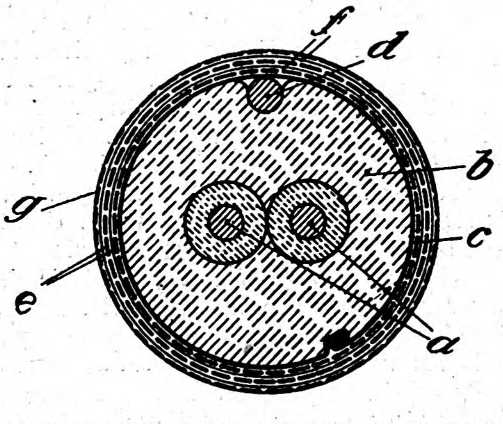
Abzahlungsgeschäfte.

Im Abzahlungsgeschäft haben mangels Vereinbarung die gegen Provision für die Inkassi Angestellten (10 Prozent des Inkasso) die Spesen für Straßenbahnkosten selbst zu tragen, während die Angestellten mit fester Vergütung für die Inkassi diese vergütet bekommen. C 28 282/28 (XII A 2). (flpstr)

Digitized by Google

Neue Patente und Gebrauchsmuster

Gummischlauchrohrdraht, insbesondere für feste Verlegung in Ställen und säure- und alkalihaltigen Räumen. D. R. P. Nr. 469 043 vom 8. Oktober 1924 für Siemens-Schuckertwerke Akt.-Ges., Berlin-Siemensstadt (veröff. 29. November 1928). Als Erfinder ist angegeben: Otto Bodemann, Berlin-Charlottenburg. Die bisher in elektrischen Anlagen verwendeten Rohrdrähte sind nur in trocknen Räumen haltbar. Bei der Verlegung in feuchten Räumen, in Gruben oder in Ställen, in chemischen oder ähnlichen Betrieben werden derartige Rohrdrähte wegen ihres hierfür nicht geeigneten Aufbaues schon nach kurzer Zeit unbrauchbar. In Räumen, die Ammoniak, Chlor- oder Säuredünste und dergl. enthalten, wird dieser zerstörende Einfluß auf die Leitung wesentlich erhöht. Die Erfindung besteht darin,



daß bei Rohrdrähten die isolierten Leitungen, z. B. Gummiaderdrähte, mit einem weiteren Gummimantel umspritzt sind, der das Innere des sie umgebenden Metallmantels vollkommen ausfüllt, und daß dieser Metallmantel von abwechselnden Lagen aus Imprägniermasse und Papier oder Faserstoff oder dergl. umgeben ist. Die isolierten Leitungsdrähte sind also hierbei in dem gemeinsamen Gummimantel vollkommen luft- und wasserdicht eingeschlossen. Als äußerste Lage über dem Metallmantel wird erfindungsgemäß eine mit Masse getränkte Beflechtung verwendet. Als besonders geeignete säurefeste Imprägniermasse zur Bedeckung der Papierlagen und zur Tränkung der äußeren Beflechtung hat sich eine Mischung aus Trinidad Epuré, Petrolgoudron und Weichparaffin ergeben. Beistehende Abbildung zeigt ein Ausführungsbeispiel der Erfindung. Es sind a zwei isolierte Leitungsdrähte und b die Gummiumhüllung, in die die Leiter luftdicht eingebettet sind. C ist der Metallmantel, d ist der Nulleiterdraht, der zwischen Gummifüllung und Metallmantel leitend verbunden ist. Ueber den Metallmantel sind abwechslungsweise eine oder mehrere Lagen aus der Imprägniermasse e und der Papierisolation f gelegt, g ist die äußere mit Isoliermasse getränkte Beflechtung. **Patentansprüche:** 1. Gummischlauchrohrdraht, insbesondere für feste Verlegung in Ställen und säure- und alkalihaltigen Räumen, dadurch gekennzeichnet, daß die isolierten Leiter, z. B. Gummiaderdrähte, mit einem weiteren Gummimantel umspritzt sind, der das Innere des Metallmantels vollkommen ausfüllt, und daß dieser Metallmantel von abwechselnden Lagen aus Imprägniermasse und Papier oder Faserstoff oder dergl. umgeben ist. 2. Gummischlauchrohrdraht nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß der die Gummifüllung umgebende Metallmantel noch von einem Bleimantel und dann abwechslungsweise von Lagen aus Imprägniermasse und Papier oder Faserstoff und dergl. umgeben ist. 3. Gummischlauchrohrdraht nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß er zuerst von einem Bleimantel und dann erst von einem Metallmantel und abwechselnden Lagen aus Imprägniermasse und Papier oder Faserstoff und dergl. umgeben ist. 4. Gummischlauchrohrdraht nach Anspruch 1 bis 3, dadurch gekennzeichnet, daß die letzte Lage aus einer mit Imprägniermasse getränkten Beflechtung besteht. 5. Gummischlauchrohrdraht, nach Anspruch 1 bis 4, gekennzeichnet durch die Verwendung einer Imprägniermasse, die aus Trinidad Epuré, Petrolgoudron und Weichparaffin besteht.

Gummibadeschuh. „Hungaria" Gummiwarenfabrik Akt.-Ges., Budapest-Nagytétény, Ungarn. G.-M. Nr. 1 052 070. Gummibadeschuhe in der sogenannten Abbé- oder Escarpinform sind bekannt. Den Badeschuhen in dieser Form haftet der Nachteil an, indem sie sich nach kurzer Benutzungsdauer ausdehnen und der Schuhausschnitt sich dann nicht mehr am Fuß fest anschmiegt, demzufolge die Schuhe vom Fuß fallen, besonders im Wasser leicht in Verlust geraten. Man hat versucht, diesem Uebel dadurch abzuhelfen, daß man den Ausschnitt der Badeschuhe im Verhältnis zur Fußgröße knapp bemißt, dadurch wird aber das An- und Ausziehen der Schuhe erschwert und der Fuß in unangenehmer Weise gedrückt. Durch das vorliegende Gebrauchsmuster werden diese Uebel dadurch behoben, daß um den Ausschnitt der Badeschuhe eine entsprechende Anzahl von Strippen aus Gummistreifen aufgeklebt oder aufvulkanisiert ist. Durch diese Strippen wird ein Band aus beliebigem Material eingezogen, um den Fuß gewickelt und gebunden. Bei dem Muster sind 5 derartige Strippen angeordnet, welche Zahl jedoch keineswegs eine Begrenzung bedeutet.

Hansit Preßluftschläuche
für alle Industriezweige

Verlangen Sie unsere Marke „HANSIT" Die bürgt für Güte u. Qualität

Hansens

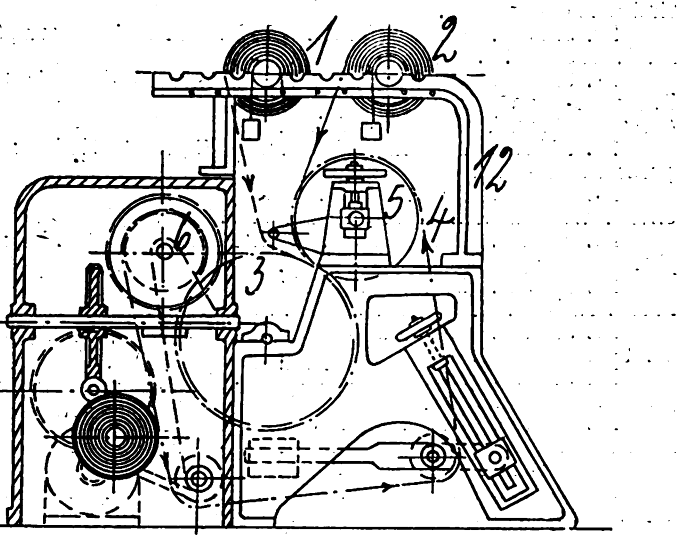
Jahrzehnte lange Erfahrungen „HANSIT" bürgt für Lebensdauer

Gummi- & Packungs-Werke
Paul & John Hansen
Hannover-Wülfel

FORMEN
Für die gesamte Gummibranche
FR. REMPUSCHEFSKY
— MASCHINEN-U. FORMENFABRIK —
GRAVIER-ANSTALT.
HANNOVER-HAINHOLZ.

Digitized by Google

Maschine zum Doublieren und Vulkanisieren von Gummimatten, Dichtungsplatten, Verdeckstoffen u. dgl. Max Müller, Maschinen- und Formenfabrik, Hannover-Hainholz, Petersstraße 2. G.-M. Nr. 1 052 993. Die Neuheit an der Maschine zum Doublieren und Vulkanisieren von Gummimatten, Dichtungsplatten, Verdeckstoffen u. dgl., bei der die Ware zwischen Heizvorrichtungen und darüber gespannten endlosen Druckbändern hindurchgeleitet wird, besteht darin, daß die zu doublierenden Stoffe bis zur Berührungsstelle von Druckwalze 5 und Vulkani-



siertrommel 3 voneinander getrennt gehalten werden. Die Vorratsrollen 1, 2, die Druckwalze 5 und die Vulkanisiertrommel 3 liegen annähernd senkrecht übereinander. Die Lager der Druckwalze 5 sind wagerecht verschiebbar und der Maschinenrahmen 12 ist mehrteilig oder scharnierartig ausgebildet. Das Druckband 4 mit der Ware wird beim Ablauf von der Vulkanisiertrommel 3 etwa senkrecht nach oben und sodann nach dem Uebergang über eine Walze 6 etwa senkrecht nach unten geführt.

Gummibadehaube. Continental-Caoutchouc- und Gutta-Percha-Compagnie, Hannover, Vahrenwalder Straße 100. G.-M. Nr. 1 055 351. Die Neuheit an der Gummibadehaube besteht darin, daß zu beiden Seiten je eine Schwalbe in Relief sich befindet, um einerseits die Stelle der Kappe, wo beim Aufsetzen derselben die Finger sich einschieben, zu verstärken und andererseits durch die ausgebreiteten Flügel der Schwalbe die durch die Verstärkung auftretende Spannung zu verteilen. Der untere Rand der Haube weist eine entsprechende Verstärkung auf, die an der Außenseite der Haube vorgesehen ist und spitz ausläuft.

Gummisandale. Harburger Gummiwaren-Fabrik Phoenix A.-G., Harburg a. d. E. G.-M. Nr. 1 053 850. Bei den bekannten Sandalen mit Gummisohle ist die Gummisohle für sich gepreßt und vorgeheizt, und wird dann mit dem Oberteil durch eine zweite Vulkanisation vereinigt. Bei der neuen Gummi-Sandale mit Gummisohle wird die Zwischensohle in bekannter Weise an den Oberteil der Sandale befestigt und dann die Gummisohle, deren Ränder die Sohlenteile in genügender Höhe überlappen, durch Vulkanisieren mit dem Oberteil vereinigt.

Ausländische Patente.

Verbesserung des Tauchverfahrens mit Kautschukmilchsaft. Engl. Pat. Nr. 298 117 vom 26. März 1927 für P. Klein, Budapest, A. Szegvari, Akron, Ohio, Mc Kaye, C. Hayes und W. Trobridge, Birmingham (28. November 1928). Die Eigenschaften des durch direkte Abscheidung aus wässerigen Dispersionen z. B. Kautschukmilchsaft in Formen erhaltenen Kautschuks, dessen abgeschiedene Wandstärke eine Funktion der Abscheidezeit ist, werden dadurch verbessert, daß die Abscheidung nicht mit Hilfe von Koagulationsmitteln erfolgt. Man bewirkt die Kautschukabscheidung durch verminderten Druck in den Formen, vermehrten Druck auf die Dispersion, Zuführung von Koagulationsmittel in die Formen bzw. Koagulationsionen in die Dispersion, durch Elektrophorese oder durch Verbindung dieser Mittel. So läßt sich z. B. Koagulation bewirken durch Anwendung von Heißwasser oder heißer Luft, Dampf, durch flüssige Koagulationsmittel, wie Essigsäure oder Chlorkalziumlösung oder koagulierende Dämpfe.

Verfahren zum Formen hohler Kautschukartikel u. dgl. Engl. Pat. Nr. 298 139 vom 3. Oktober 1928 für L. Fawick, Akron, Ohio (28. November 1928). Innenschläuche für Radreifen oder andere hohle Kautschukartikel werden hergestellt durch Auspressen einer plastischen Masse durch geeignet geformte Düsen und Vereinigen der Ränder. Die zur Ausführung des Verfahrens geeignete Apparatur wird eingehend beschrieben und abgebildet.

Kabelarmierung. Engl. Pat. Nr. 298 318 vom 9. August 1927 für Siemens Brother & Co., Ltd., Westminster, und E. Foster, London (28. November 1928). In Kabeln mit durch hygroskopisches Material, z. B. Papier, isolierten Seelen und einem Schutz aus Blei oder Bleilegierung, wird der Bleimantel mit Lagen von Kautschuk oder Kautschukbitumen bedeckt. Die Schichten werden voneinander durch einen Klebstoff isoliert, das Ganze durch Wärme und Druck gefestigt. Der Bleimantel wird mit heißer Bitumenmasse bedeckt und eine Lage wasserdichten Gewebes darüber gebracht. Dann windet man abwechselnd spiralig Streifen von Kautschuk oder Kautschukbitumen und reinem Kautschuk darüber oder bedeckt mit Kautschuklösung oder Chattertonmasse. Als Endlage dient wasserdichtes Gewebe. Die ganze Armatur wird durch Heißpressung zwischen Walzen o. dgl. gefestigt oder mittels hydraulischer Presse noch mit einem Bleimantel versehen.

Kautschukfärbung. Engl. Pat. Nr. 298 364 vom 6. Oktober 1927 für Y. Johnson, London (28. November 1928). Kautschuk wird orangerot gefärbt durch Zumischen des Kalziumsalzes von Benzolazo-2-hydroxynaphthalin-6-sulfosäure vor der Vulkanisation.

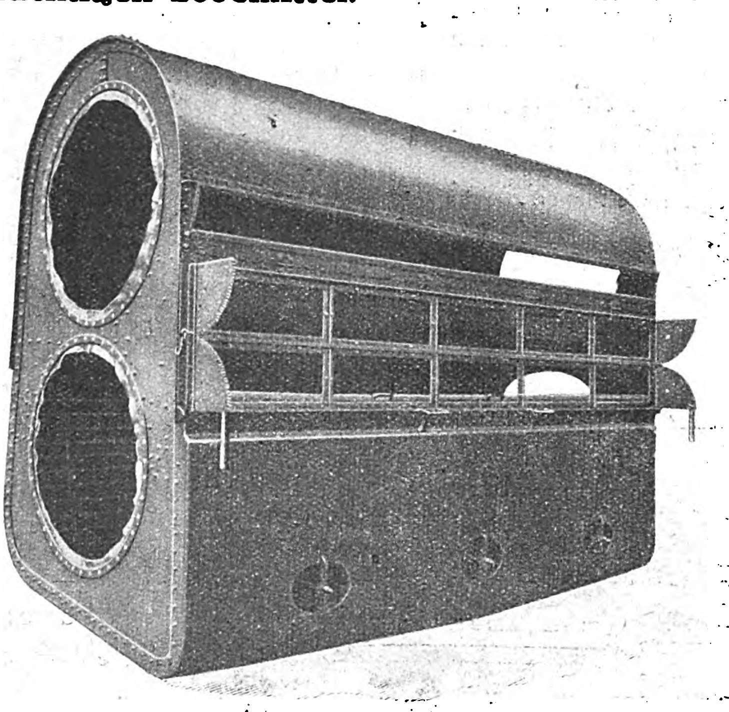
652

Rückgewinnungs-Anlagen

Direktes Kondensations-Verfahren System Boecler-Glöckner

für sämtliche flüchtigen Lösemittel. ◆ In- und Auslands-Patente

Anlagen für Filmgießmaschinen, Trommelstreichmaschinen, komplette Trommel- und Streichmaschinen, Kunstleder-, Ledertuch- und Wachstuchanlagen, Tauchapparate, Kunstseiden-Anlagen.



nachweislich erzielte Rückgewinnung bis 95%, keine Blasenbildung, Elektrizitätsableitung, langjährige Erfahrung.

Rückgewinnungsanlage nach dem direkten Kondensationsverfahren für Jt-Kalander und Walzwerke.
D. R. P.

„HEROLD“ Aktiengesellschaft, HAMBURG 33

Digitized by Google

Reichs-Patente.

Anmeldungen.

Für die angegebenen Gegenstände haben die Nachgenannten an dem bezeichneten Tage die Erteilung eines Patents nachgesucht. Der Gegenstand der Anmeldung ist einstweilen gegen unbefugte Benutzung geschützt.

Klasse.

8h. 4. C. 41 723. Continental-Caoutchouc- und Gutta-Percha-Compagnie, Hannover, Vahrenwalder Str. 100. Verfahren zur Herstellung von Fußbodenbelag. 16. Juli 1928.

Erteilungen.

Auf die hiermit angegebenen Gegenstände ist den Nachgenannten ein Patent von dem bezeichneten Tage ab unter nachstehender Nummer der Patentrolle erteilt.

Klasse.

39a. 11. 470 773. Fried. Krupp Grusonwerk Akt.-Ges., Magdeburg-Buckau. Vulkanisierpresse. 14. April 1927. K. 103 840.

63e. 21. 470 890. Edward Brice Killen, London; Vertr.: Dipl.-Ing. B. Kugelmann, Pat.-Anw., Berlin SW 11. Kissenreifen. 5. November 1925. K. 96 514. Großbritannien 13. November 1924.

Klasse

Gebrauchsmuster-Eintragungen.

3b. 1 058 271. M. Mathias & Co., Königsberg i. Pr., Lindenstr. 18-20. Gummimantel mit porösem Futter. 21. Dezember 1928. M. 101 781.

30g. 1 058 531. Johann G. W. Opfermann Arzneimittelfabrik, Köln, Burgunderstr. 26. Flasche mit einschraubbarer Pipette, welche mittels Gummi- oder sonstigen Dichtungsringes abgedichtet ist. 8. Dezember 1928. O. 17 228.

30g. 1 058 574. Johann G. W. Opfermann, Arzneimittelfabrik, Köln, Burgunderstr. 26. Flasche mit Tropfpipette, welche mittels Gummiringes abgedichtet wird. 8. Dezember 1928. O. 17 227.

34l. 1 058 487. Bernhard Hannemann, Pulsnitz i. S. Garnitur Gummiringe bzw. Gummiteile als Geräuschdämpfer und Schoner für Haushaltungsgegenstände aus Zink, Porzellan und dergl. 30. Juli 1928. H. 122 482.

47f. 1 058 170. Richard Thum, Coswig i. S. Bindering für Schläuche und dergl. 6. Dezember 1928. T. 32 091.

63c. 1 058 139. Continental-Caoutchouc- und Gutta-Percha-Compagnie, Hannover, Vahrenwalder Str. 100. Seilkette, insbes. für Kraftfahrzeuge. 12. Dezember 1927. C. 20 110.

71a. 1 058 257. Firma Joseph Beyer, Hamburg 11, Admiralitätsstr. 71-72. Gummiabsatz. 8. Dezember 1928. B. 132 111.

71a. 1 058 350. Otto Tillmann, Schwelm i. W. Gummiabsatz für Schuhe. 15. Dezember 1928. T. 32 109.

Entschuldige sich nur keiner damit, daß er in der langen Kette zu unterst stehe; er bildet ein Glied, ob das erste oder das letzte, ist gleichgültig, und der elektrische Funke könnte nicht hindurchfahren, wenn er nicht da stände. Darum zählen sie alle für einen und einer für alle, und die Letzten sind wie die Ersten. Hebbel.

Eingetragene Warenzeichen.

Nr. 394 796. **Abeceh** für Alfred Becker & Co., Hamburg, auf Verbandstoffe.

Nr. 394 788. **Atlas** (Bildzeichen) für Aktieselskabet Den Norske Remfabrik, Oslo (Norwegen), auf Treibriemen.

Nr. 395 037. **Blütenflor** für Brüne Rühe, Berlin SO 16, auf Schweißblätter.

Nr. 394 993. **Deoda** für Dr. phil. Carl Barkow, Lübeck, auf Damenbinden und Bandagen.

Nr. 394 604. **Elcasco** (Bildzeichen) für W. R. Kirschbaum, Solingen, auf Waren aus Zelluloid.

Nr. 394 877. **Histoxyl** für Otto Kayser, Berlin-Schöneberg, auf Dichtungs- und Packungsmaterialien, Wärmeschutz- und Isoliermittel, Asbestfabrikate, Waren aus Celluloid.

Nr. 394 122. **Itam** für J. Thamm, A.-G., Berlin NW 6, auf chirurgische Instrumente.

Nr. 394 230. **La Witsona** für Frankfurter Schweißblätter-Fabrik Silvain Witsenhausen & Co., Frankfurt a. M., auf Schweißblätter.

Nr. 394 863. **Luxuria** für J. Foster Kell, Frankfurt a. M., auf orthopädische Schuheinlagen.

Nr. 394 228. **Madame Butterfly** für Frankfurter Schweißblätter-Fabrik Silvain Witsenhausen & Co., Frankfurt a. M., auf Schweißblätter.

Nr. 394 720. **Marlie** für Fräulein Margarethe Meyen, Berlin-Pankow, auf Schweißblätter.

Nr. 394 121. **Mensor** für F. W. Emil Spardel, Hamburg, auf Scheidenpessar aus Gummi.

Nr. 394 106. **Mikartit** für Siemens-Schuckertwerke, Aktiengesellschaft, Berlin-Siemensstadt, auf Dichtungs- und Packungsmaterialien, Wärmeschutz- und Isoliermittel, Asbestfabrikate.

Nr. 394 171. **Milkolith** für Zenner & Co., Nürnberg, auf Waren aus Celluloid und ähnlichen Stoffen.

Nr. 394 870. **Monopol** für Scherer A.-G. für Kautschukfabrikate, Schneeschuhe, Galoschen und Kanvasschuhe, Berlin C 2, auf Gummischuhe.

Nr. 393 732. **Muropor** für Droese & Fischer, Berlin SW 11, auf Asbestfabrikate.

Nr. 394 153. **Neurafer** für Dr. Hugo Remmler, A.-G., Berlin N 31, auf Verbandstoffe.

Nr. 394 105. **„Plasto"** für Plastopack-Werke R. Aldag, G. m. b. H., Hannover, auf Asbest-Brems- und Kupplungsbelag.

Nr. 394 982. **Protektor** für Neumann & Cie., Köln, auf Bohrschläuche aus Gummi, Metallschläuche, Treibriemen, Transportgurte, Spielwaren aus Zelluloid.

Nr. 394 601. **Resiform** für Robert Bosch, A.-G., Stuttgart, auf Gummi, Gummiersatzstoffe und Waren daraus für technische Zwecke.

Nr. 395 058. **Romos** für Treibriemenfabrik Feldmann, G. m. b. H., Mülheim-Broich (Ruhr), auf Näh- und Binderiemen, Schlagriemen, Riemenkitt.

Nr. 393 894. **Secura** für Dr. Wilhelm Leonhardt, Wismar i. Meckl., auf Pessare.

Digitized by Google

Abschluß in Einkochringen?

Prüfen Sie bitte vorher Preise und Qualität von

Mittelland

Digitized by Google

Fragekasten.

Kleben der Gummihülle an den Kupferleitern bei der Vulkanisation isolierter Drähte.

Anfrage: Worin liegt die Ursache, daß bei der Vulkanisation von isolierten Drähten häufig die weiße Gummihülle an den verzinnten Kupferleitern festkleben bleibt, was bei der später folgenden Installation eine lästige und zeitraubende Nebenarbeit erfordert?

Antwort: Die Ursache des gerügten Mangels kann in der Zusammensetzung der Mischung liegen, was ich natürlich von hier aus nicht beurteilen kann. Ich habe meines Wissens auch in meiner Praxis noch nicht derartiges erfahren. Aber ich erinnere mich, schon einmal gesehen zu haben, daß in einem Werk die verzinnten Kupferleiter vor dem Eintritt in die Gummispritze durch ein Blechkästchen liefen, das, mit Schlitzen für die einzulegenden Kupferleiter versehen, ein mit Talkum bestäubtes Tuch enthielt, dem die Leiter beim Durchlaufen ein geringes Quantum Talkum entnahmen. Diese Einrichtung, die probeweise, wie auch für Dauerbetrieb mit ganz geringen Kosten herzustellen ist, sollte dem gerügten Uebelstand abhelfen und hat, soviel mir erinnerlich, auch lange Zeit mit Erfolg gearbeitet. P.

* * *

Selbstkostenkalkulation in einer Gummiwarenfabrik.

Anfrage: Gibt es ein Buch, in dem die Organisation und die Grundlagen einer Betriebs- und Selbstkostenkalkulation, sowie Statistik für eine Gummiwarenfabrik beschrieben sind? Sollte ein derartiges Werk nicht vorhanden sein, so bitten wir, uns mitzuteilen, wo wir hierüber Näheres entnehmen können.

Antwort: Ein Buch, das ausschließlich die Selbstkosten- und Betriebskostenkalkulation einer Gummiwarenfabrik behandelt, gibt es nicht. Wir können Sie lediglich auf die allgemeine Literatur, sowie auf die in unserer Zeitschrift veröffentlichten Abhandlungen hinweisen, die sich mit den erwähnten Fragen befassen. So haben wir berichtet: 1. über die Betriebsorganisation einer Gummiwarenfabrik, 42. Jahrgang Seite 2029; 40. Jahrgang Seite 27, 1092 und 2272. — 2. Ueber Selbstkostenkalkulation einer Gummiwarenfabrik, 41. Jahrgang Seite 676; 40. Jahrgang Seite 537; 39. Jahrgang S. 586; 37. Jahrgang Seite 233, 296, 438. Sollten Sie noch Interesse an weiteren Literaturangaben haben, insbesondere an Werken, die sich allgemein mit diesen Fragen befassen, so können wir Sie auf folgende Bücher aufmerksam machen: Fischer, Kalkulation und Betriebsorganisation; Isaac, Betriebswirtschaftliche Statistik; Lehmann, Industrielle Kalkulation; Leitner, Selbstkostenberechnung; Greiner, Kaufmännische Kontrolle der Unternehmungen; Moeller, Statistik.

* * *

Herstellung weinroter Sauger.

Anfrage: Auf welche Weise werden nach den neuesten Erfahrungen weinrote Sauger am besten hergestellt?

Antwort: Weinrote Sauger werden heute hergestellt, indem man die fertiggetauchten transparenten Sauger einige Sekunden in eine rote Benzinlösung taucht. Die hierzu verwendete Farbe muß benzinlöslich sein. Transparente Sauger durch Heißvulkanisation herzustellen, ist bis heute noch nicht gelungen. Wohl ist es möglich, undurchsichtige Qualitäten auf diesem Wege zu fabrizieren. Hierzu ist für eine rote Qualität erforderlich: 3 Prozent Schwefel, 1 Prozent Thiuram, 1 Prozent Kadox, zirka 5 Prozent Zinnober. Diese Mischung vulkanisiert im Heißluftstrom von zirka 120° C. E. R.

* * *

Kalilauge zum Waschen kaltvulkanisierter Sauger.

Anfrage: Die kalt vulkanisierten Sauger werden von mir mit verdünnter Kalilauge nachgewaschen. Gibt es hierfür nicht ein anderes, besseres Waschmittel?

Antwort: Neben Kalilauge hat sich auch Salmiakgeist und Seifenlösung zum Waschen bewährt, doch ist stets darauf zu achten, daß die Ware nach der Waschung gut in klarem Wasser gespült wird. E. R.

Gummierte Regenmantelstoffe
(große Auswahl) 431
Bettstoffe * Oelbattiste * Oelseide
Gummiwerk H. Wille
Pinneberg bei Hamburg
Gründungsjahr 1859 Gründungsjahr 1859

Gummifäden-Schneidmaschinen
in bester Ausführung, äußerst genau schneidend, mit Motor-Antrieb und mit Vorgelege-Antrieb baut als langjährige Spezialität
26
Maschinenfabrik M. Weyer Köln-Ehrenfeld

Original „Philos"
Flockengrafit
480
Central-Bureau techn. Neuheiten
Berlin NW 23 Philipp Burger Claudiusstr. 9a

Digitized by Google

Gummiplatten mit Stoffmusterung.

Anfrage: Wir beabsichtigen, 2 mm starke Preßplatten mit feiner Stoffmusterung mit einem Stempel von zirka 20×15 cm zu versehen. Wie bringt man am besten einen solchen Stempel auf, so daß sämtliche Buchstaben wieder zu lesen sind? Was für Farbe eignet sich zum Stempeln dieser Platten?

Antwort: Zur Herstellung eines einwandfreien Stempels ist es vorteilhaft, eine Spritzpistole zu verwenden. Man legt eine dem Stempel entsprechende Schablone auf den Gummi und spritzt den Farbstoff mittels der Pistole auf. Dadurch werden auch die von der Stoffmusterung herrührenden Vertiefungen mit Farbe gefüllt. Als Farbstoffe werden benutzt: Leinöl, gefärbt, selbstvulkanisierende Gummilösung, Lacke oder Vultex. E. R.

* * *

Provisionsansprüche im Konkurs.

Anfrage: Am 1. Juli übernahm ich die Vertretung einer Fabrik gegen die Garantie einer Mindestprovision, die monatlich pränumerando zu zahlen ist. Die Beträge wurden auch stets pünktlich am Ersten jedes Monats gezahlt. Der Vertrag läuft ein Jahr, eine Kündigung während der Dauer des Vertrages ist nicht vorgesehen. Vor kurzem ist die Firma in Zahlungsschwierigkeiten geraten, und der inzwischen eingesetzte Gläubigerausschuß, bzw. der Gläubigerbeirat verweigert die weitere Zahlung der Monatsraten mit der Begründung, daß mein Anspruch keine bevorrechtigte Forderung darstellt. Ein von mir befragter Anwalt behauptet, daß meine Forderung im Sinne der Konkursordnung bevorrechtigt sei und rät mir, diese Angelegenheit durch das Arbeitsgericht einzuklagen.

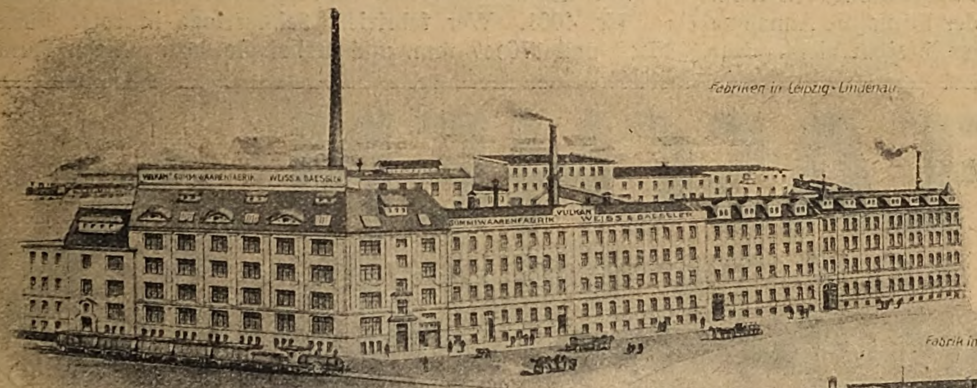
Antwort: Gemäß § 61 Nr. 1 K.-O. gelten nur die Dienstbezüge von solchen Personen als im Konkurs bevorrechtigt, die sich dem Gemeinschuldner für dessen Haushalt, Wirtschaftsbetrieb oder Erwerbsgeschäft zur Leistung von Diensten verdungen haben. Diese Vorschrift wird von der Rechtsprechung derart ausgelegt, daß nur diejenigen Personen, die kraft des Dienstverhältnisses in einem Abhängigkeitsverhältnis zu dem Dienstherrn stehen, durch das Gesetz begünstigt sein sollen. Der Handlungsagent betreibt im allgemeinen ein eigenes Handelsgewerbe und steht dem Geschäftsherrn als selbständiger Kaufmann im wesentlichen frei und unabhängig gegenüber. Aus diesem Grunde gewährt ihm die Rechtsprechung nicht das Vorrecht im Konkurse (vergleiche R. G. Bd. 62, S. 229/232). Im vorliegenden Falle kommt es daher darauf an, ob die Stellung des Anfragenden mehr diejenige eines freien Agenten oder eines fest angestellten Reisenden war, dem nur auf seine Provisionsansprüche ein Mindestbetrag gewährleistet wurde. Die über die Art der Beschäftigung gemachten Angaben sind nicht ausreichend, um über diese Frage endgültig zu entscheiden. Liegt im wesentlichen ein Anstellungsverhältnis mit zugesicherter Mindestprovision vor, so kann der Anfragende das Vorrecht im Konkurse für sich geltend machen. In diesem Falle hat er nicht als Handlungsagent zu gelten und ist auch berechtigt, seine Ansprüche vor dem Arbeitsgericht zu erheben. Dr. St.

* * *

Kreditbetrug.

Anfrage: Wir haben verschiedentlich Fälle gehabt, wo zahlungsunfähige Kunden noch Waren auf Kredit bestellt und auch erhalten haben. Jetzt hat eine Hamburger Firma die Zahlungen eingestellt und läßt durch eine Buchführungsgesellschaft bekanntgeben, daß sie zahlungsunfähig geworden sei und daß die von einem Hauptgläubiger beantragte Eröffnung des Konkursverfahrens voraussichtlich mangels Masse abgelehnt würde. Dieses Rundschreiben

„Vulkan"
Gummiwaren-Fabrik
WEISS & BAESSLER A.-G.
Leipzig W33



Fabriken in Leipzig W 33

Fabrik in Großenhain

Um allen falschen Nachrichten entgegenzutreten!

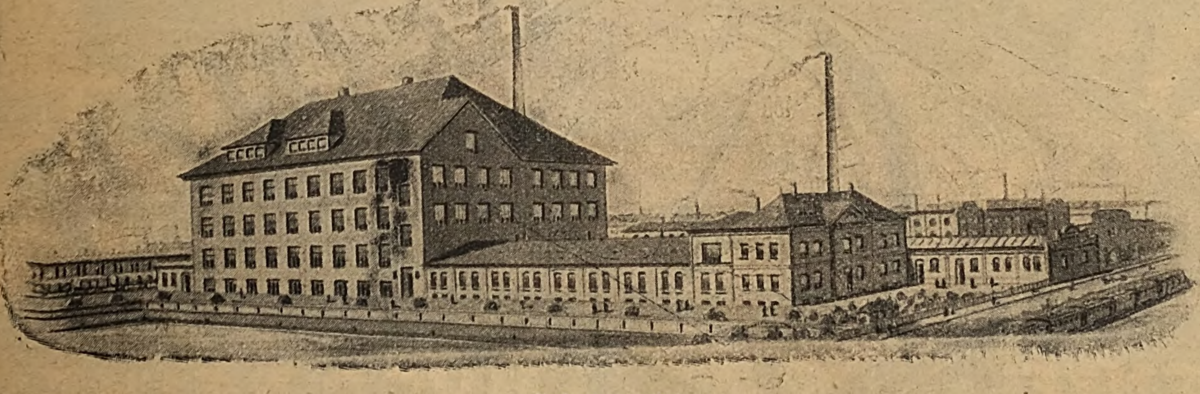
Durch den Brand in unserer Großenhainer Fabrik werden unsere Lieferungen in **keinerlei Weise beeinflußt.**

Die großzügigen Einrichtungen in unseren anderen Werken setzen uns in den Stand, unsere geehrte Kundschaft nach wie vor in gewohnter Weise mit unserer bekannten

Ia Ware

zu bedienen.

Leipzig W 33,
im Januar 1929.



Fabrik in Erfurt

Digitized by Google

ist an unsere Zentrale geschickt worden. Bevor wir unsere Zweigniederlassung Hamburg verständigen konnten, hat diese noch einen Posten Ware auf Kredit geliefert. Kann in solchem Falle mit Erfolg eine Anzeige wegen Betrugs erstattet werden? Im vorliegenden Falle, wo die völlige Vermögenslosigkeit festgestellt worden war, durfte nach unserer Ansicht der Kunde nicht noch weitere Verbindlichkeiten eingehen. Es war ihm doch bekannt, daß er die weitere Forderung nicht mehr bezahlen konnte.

Antwort: Nach der jetzigen Rechtsprechung haben Anzeigen wegen Kreditbetrugs immer nur in seltenen Fällen Erfolg. Von der Rechtsprechung wird angenommen, daß ein Kreditbetrug nur vorliegt, wenn der Schuldner bei der Bestellung das Bewußtsein hatte, daß ihm eine Zahlung unmöglich sein würde. Der Nachweis, daß ein solches Wissen bei dem Schuldner obgewaltet hat, ist aber im Einzelfalle immer sehr schwer zu erbringen. Deswegen führen Anzeigen wegen Kreditbetrugs meist nur dann zur Ueberführung und Bestrafung des Schuldners, wenn die obwaltenden Umstände keinen Zweifel übrig lassen, daß der Schuldner in voller Kenntnis seiner Zahlungsunfähigkeit auf Kredit gekauft hat. Im vorliegenden Falle liegt die Bestellung anscheinend schon vor dem Zeitpunkt, in dem die kaufende Firma ihre Zahlungen eingestellt hat. Auf den Zeitpunkt der Bestellung kommt es aber an, nicht auf den, in dem sie die Ware empfangen hat. Es wird daher ohne weitere Anhaltspunkte schwer sein, den Inhabern oder Geschäftsführern der betreffenden Firma nachzuweisen, daß sie schon zur Zeit der Bestellung wußten, daß ihre Firma zahlungsunfähig war. Allerdings kann zweifelhaft sein, ob die Firma ein Recht hatte, nach der bereits ihren Gläubigern angezeigten Zahlungseinstellung noch Ware in Empfang zu nehmen, die sie infolge ihrer Zahlungseinstellung doch nicht mehr bezahlen konnte. Kaufmännischen Grundsätzen hätte es entsprochen, von einer Annahme solcher Ware abzusehen. Allein nach rechtlicher Auffassung stellt die Annahme der Ware nur die Erfüllung eines bereits vorher abgeschlossenen Kaufvertrags dar. Ergibt aber dieses Geschäft nicht die Merkmale des Kreditbetrugs, so kann auch in der späteren Annahme der Ware ein solcher nicht erblickt werden. Eine besondere gesetzliche Bestimmung, die der Firma die Annahme von Waren nach Zahlungseinstellung verbietet, besteht nicht. Nur der Abschluß von Rechtsgeschäften des Schuldners zugunsten von Gläubigern nach der Zahlungseinstellung kann zu Anfechtungsansprüchen führen. (lsp) Dr. St.

Bezugsquellen-Anfragen.

(Antworten an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung". Berlin SW 19, erbeten.)
(Porto für die Weitergabe ist beizufügen.)

a) Unbekannte Bezugsquellen:

Nr. 4602. Wer ist Hersteller der **„Erika"-Massagebürste?**

Nr. 4611. Wer ist Hersteller der **Gummi-Reparaturplatte „Selektra"?**

Nr. 4613. Wer fabriziert die **Injektionsspritzen „Eppal"?**

Nr. 4639. Wer stellt **Radiergummi und Gummiwaren Marke „Haka"** her?

Nr. 4640. Wer ist Hersteller von **Luftventilen,** nicht über 22 mm lang (ähnlich wie sie für die Schuheinlagen „Pneumette" Verwendung finden)?

Nr. 4642. Wer fabriziert **aufblasbare Gummiboxer?**

Nr. 4648. Wer ist Hersteller des **„Geer"-Ofens,** der zur Vornahme künstlicher Alterungsversuche dient?

Nr. 4650. Wer ist Fabrikant von **Spielbällen mit Quietschstimme?**

Nr. 4651. Wer fabriziert **durchbrochene Badeschuhe,** ähnlich der Ledersandale, in denen sich kein Wasser sacken kann?

Nr. 4652. Wer stellt **Asbest-Schutzhülsen für Sprengpatronen** her?

Nr. 4653. Wer ist Fabrikant von **Grau-Siphonsaugern** für Tropfengläser und Pipettengläser?

Nr. 4658. Wer ist Fabrikant der **„Kommodus"-Packung?**

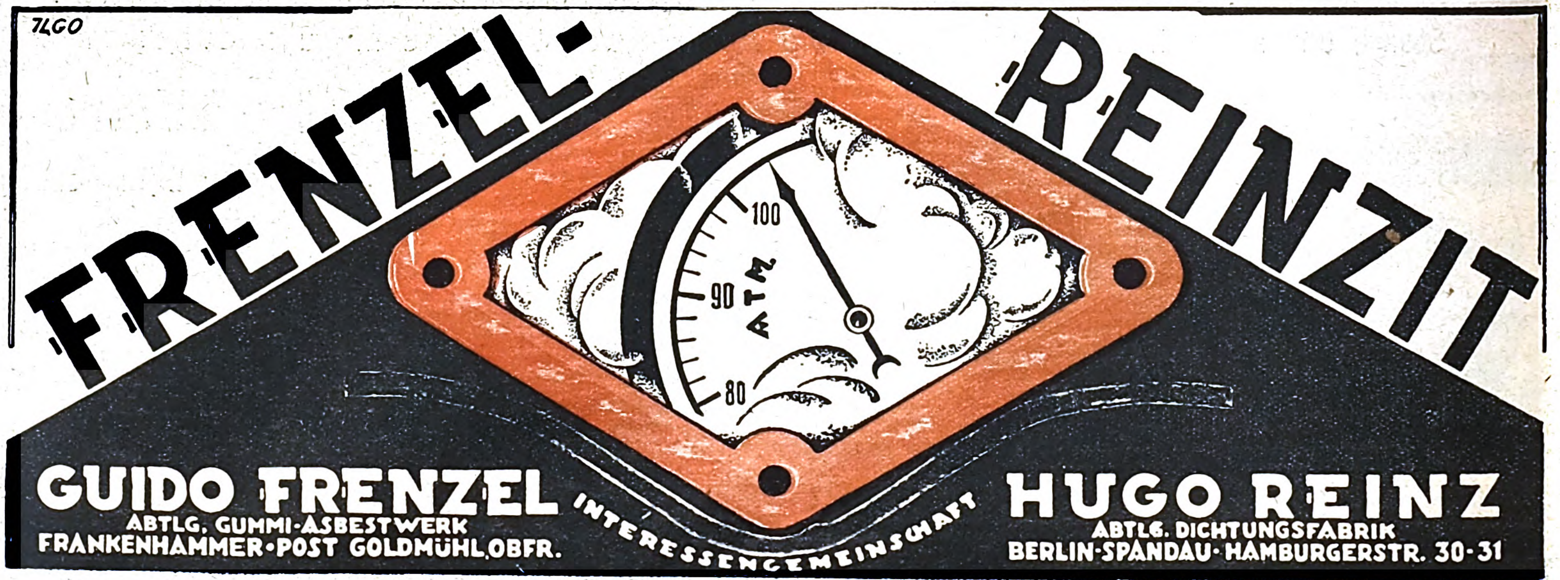
Nr. 4659. Wer ist Hersteller von **Gummi-Blumenschläuchen?**

Nr. 4660. Wer fabriziert **aufblasbare Gummi-Schuhleisten?**

b) Anfragen, auf die wir bereits Lieferanten nannten. Wir geben anheim, uns weitere Offerten einzureichen.

Nr. 4661. Wer fabriziert **Schnurringe** in roter Paraqualität, 95×7 und 176×7 mm, und **besitzt die dazu nötigen Formen?**

WÄRMFLASCHEN
mit Dauerdichtung D.R.G.M., glänzend bewährt
in unübertroffener
QUALITÄT
und Konfektion
FORM und HANDARBEIT
41a
MANNHEIMER GUMMISTOFF-FABRIK
RODE & SCHWALENBERG, G.M.B.H., MANNHEIM



Digitized by Google

Geschäfts- und Personal-Mitteilungen

Berlin. Asbest- und Gummi-Werke Alfred Calmon Aktiengesellschaft. Die Prokura des Herrn Dr. chem. H. C. Rimpel ist mit dem 31. Dezember 1928 erloschen.

* **Hildesheim.** Adolf Bühring & Söhne, Komm.-Ges., Gummiwarenfabrik. Der bisherige Gesellschafter Herr Adolf Bühring ist alleiniger Inhaber der Firma. Die Kommanditgesellschaft ist aufgelöst. Die Firma lautet jetzt: Adolf Bühring & Söhne. Die an Herrn Rudolf Bühring erteilte Prokura ist erloschen. Herrn August Bühring ist Prokura erteilt.

Köln. Interessengemeinschaft Maschinenbauanstalt Humboldt A.-G. in Köln-Kalk — Motorenfabrik Deutz in Köln-Deutz. An Stelle des mit dem 1. Januar aus dem Posten eines Generaldirektors der Maschinenbauanstalt Humboldt ausgeschiedenen Herrn Dr.-Ing. W. Eck wurde das bisherige Mitglied des Vorstandes der Motorenfabrik Deutz, Herr Direktor Georg Casper, zum Vorstand der Humboldt A.-G. bestimmt. Er verbleibt aber zugleich im Vorstand der Motorenfabrik Deutz, bei der das bisherige stellvertretende Vorstandsmitglied Herr Direktor Emil Meißner zum ordentlichen Vorstandsmitglied an Stelle des auch hier ausgeschiedenen Herrn Direktor Dr. Eck ernannt worden ist.

Krefeld. Gompara A.-G., Mechanische Gummibandweberei, Kordel- und Litzenfabrik. Die Hauptversammlung genehmigte den Abschluß für 1927/28, der nach 65 766 RM. (i. V. 69 147 RM.) Abschreibungen einen Reingewinn von 9371 (32 598) RM. aufweist. Der Reingewinn wird vorgetragen (i. V. 5 Prozent Dividende). Nach dem Geschäftsbericht sind die im Vorjahr begonnenen Arbeiten zur Vergrößerung des Betriebs fortgesetzt worden. Der Umsatz konnte durch den Ausbau wesentlich erhöht werden. Das neue Geschäftsjahr habe sich bisher ganz günstig entwickelt.

* **Münster** (Westf.). Die Firma C. Brinkmann Nachfl., Sanitäts- und Bandagenhaus, verlegte ihre Geschäftsräume von Alter Fischmarkt 6 nach Ludgeristraße 117.

* **Varel** (Oldbg.). Die Firma S. Schwabe & Söhne, Leder- und Treibriemen A.-G. hat mit der Leitung der hiesigen Zweigniederlassung mit Wirkung vom 1. Januar ab Herrn Max E. Lefeld betraut.

* **Wandsbek.** Paul Schmidt & Co., Gummiwaren. Herr Paul Schmidt ist aus der Gesellschaft ausgeschieden. Der Fabrikant Herr Herbert Lindemann führt das Geschäft unter der bisherigen Firma fort.

Neugründungen.

Frankfurt a. M. Wie wir hören, ist in diesen Tagen in Frankfurt a. M. die Ueberschuhe-Vertriebsgesellschaft m. b. H. gegründet worden. Diese neugegründete Gesellschaft, die ihr Hauptbureau in der Mainzerlandstraße 227 hat, übernimmt den Generalvertrieb der „Goodrich-Ueberschuhe" für Deutschland. Herstellerin dieser Schuhe ist die in der ganzen Welt bekannte B. F. Goodrich Rubber Company, die in Amerika in verschiedenen Staaten große Fabriken besitzt. Ihre Schuhfabrik in Akron, Ohio, gehört mit einer täglichen Produktion von zirka 50 000 Paar zu den bedeutendsten Fabriken von Ueberschuhen und anderem Gummischuhwerk, wie Sportschuhe und Arbeiterstiefel. Wie allgemein bekannt, konnte die Nachfrage an Ueberschuhen in der vergangenen Saison nicht im entferntesten befriedigt werden und nach der allgemein verbreiteten Ansicht ist in diesem Jahr mit noch größern Umsätzen in diesem Artikel zu rechnen. Es wird interessant sein, die Modelle des für Deutschland neuen Ueberschuhs mit den bereits auf dem Markt befindlichen zu vergleichen. Wir werden darauf noch zurückkommen.

Handelsgerichtliche Eintragungen.

* **Berlin-Wilmersdorf.** „Bergufa" Albert Giese, Friedrichsruher Straße 14. Technische und chirurgische Gummiwaren en gros.

Aus der Fahrrad-, Automobil- und Flugzeugbranche.

* **Halle a. S.** Deutsche Imperia-Automobil-Verkaufsgesellschaft m. b. H. Die Firma hat ihren Sitz von Hannover nach hier verlegt.

Nürnberg. In der Aufsichtsratssitzung der Triumph-Werke Nürnberg A.-G., Nürnberg-Doos, wurde über das am 30. September 1928 abgelaufene Geschäftsjahr berichtet, das sowohl in den Gewinnziffern wie auch in der Liquidität einen sehr günstigen Abschluß zeigt. Die Umsätze in der Motorradabteilung konnten nennenswert erhöht werden, während sie in der Fahrradabteilung trotz der im allgemeinen ungünstigen Lage dieser Branche nur unwesentlich geringer gegenüber dem Vorjahre waren. Der Aufsichtsrat beschloß, der auf den 6. Februar einzuberufenden Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von 15 Prozent (i. V. 10) vorzuschlagen. Herr Generaldirektor Carl Schwemmer, der seit Gründung dem Unternehmen angehört, scheidet aus Gesundheitsrücksichten aus dem Vorstand aus; seine Zuwahl in den Aufsichtsrat wird der Generalversammlung vorgeschlagen werden.

* **Plauen** (Vogtland). Die Auto-Reparaturwerkstatt der Firma Weidlich & Hofmann wurde von Albertstraße 65 nach Seumestraße 4 verlegt.

* **Reitwein** (bei Frankfurt a. O.). Herr Gustav Pressel übernahm das Fahrradgeschäft von Herrn V. Tiehle und führt es im Gräberschen Grundstück weiter.

Handelsgerichtliche Eintragungen.

Hamburg. Gebrüder Nissen Automobilhandels-Aktiengesellschaft. Gegenstand des Unternehmens: Handel mit Automobilen

Gut eingeführte Vertreter im In- und Ausland gesucht.

JULIUS FRIEDLAENDER GUMMIWARENFABRIK G.M.B.H. BERLIN O.112

KONZERN DEUTSCHE KABELWERKE A.-G.

Kabel-Adresse „Steinmul" N. Y. Codes: Lieber's Standard & Five Letter A. B. C. 5th Edition Bentley's Simplex Code Condensor

335 **Gummi-Abfälle in jeder Sorte**

H. MUEHLSTEIN & Co., Inc., 41 East 42nd Street, New-York City, N. Y.

Sitz der Vertretung: MAX OPPENHEIMER, Valentinskamp 74, Hamburg 36 — Telegr.-Adr.: „STEINOPP". — Telephon: C4 Dammtor 2195

Digitized by Google

und Automobilersatzteilen einschließlich Betriebsstoffen, Reparatur von Automobilen und ihrer Teile sowie Herstellung und Vertrieb von Karosserien und der Zusammenbau von Automobilen.

Vergleichsverfahren.

Dresden. Zur Abwendung des Konkurses über das Vermögen des Fabrikbesitzers Herrn Kurt Julius Richard Zschunke, der in Dresden-N., Großenhainer Straße 98/100, und in Warnsdorf unter der Firma J. Richard Zschunke eine Gummiwaren- und Isoliermittelfabrik betreibt, sowie in Elberfeld und Mannheim Verkaufsfilialen unterhält, Wohnung: Döbelner Straße 118, wurde am 9. Januar 1929 das gerichtliche Vergleichsverfahren eröffnet. Vertrauensperson: Herr vereid. Bücherrevisor Georg Rusch, hier, Saxoniastraße 5.

Konkurse.

Bielefeld. Das Konkursverfahren über das Vermögen des Fabrikanten Herrn Otto Wierum, Alleininhabers der Fahrradfabrik „Wittekind" Otto Wierum & Cop., Bielefeld, Gellershagener Straße, wird nach Abhaltung des Schlußtermins aufgehoben.

Eisenach. Ueber das Vermögen des Kaufmanns Herrn Erich Großjann in Firma Kempf & Co., Inhabers eines Geschäfts in elektrischen und elektrotechnischen Erzeugnissen, ist am 22. Dezember 1928 die Eröffnung des Konkursverfahrens nach § 80 der Vergleichsordnung beschlossen worden und dieser Beschluß wirksam geworden. Der Bücherrevisor Herr Christian Glaser in Eisenach wird zum Konkursverwalter ernannt. Termin zur Anmeldung von Forderungen und Forderungen, für die abgesonderte Befriedigung verlangt wird, bis 31. Januar 1929.

Frankfurt a. M. Das Konkursverfahren über das Vermögen der „Deutschen Gummiwaren-Vertriebs-Gesellschaft m. b. H. in Frankfurt a. M., Geschäftslokal: Große Friedberger Straße 32, wird nach Schlußtermin und nach erfolgter Schlußverteilung aufgehoben. Eventuelle Nachtragsverteilung ist vorbehalten.

Lauban. Ueber das Vermögen des Fahrradhändlers Herrn Oswin Werner, Weidenstraße 26, wurde am 3. Januar 1929 das Konkursverfahren eröffnet. Verwalter: Kaufmann Herr Otto Friebe jun. in Lauban. Frist zur Anmeldung der Konkursforderungen bis einschließlich den 18. Februar 1929. Offener Arrest mit Anzeigepflicht bis 24. Januar 1929 einschließlich.

Mühlheim (Ruhr). Ueber das Vermögen der Industrie- und Baubedarfs-Gesellschaft m. b. H. wurde am 5. Januar 1929 das Konkursverfahren eröffnet, da Zahlungsunfähigkeit festgestellt ist. Der Bücherrevisor Herr Georg Labahn, hierselbst, Leibnizstraße 3, Tel. 20?3, wird zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 22. Januar 19?9 bei dem G richt anzumelden. Offener Arrest- und Anzeigepflicht bis 22. Januar 19?9.

Recklinghausen. Ueber das Vermögen der Rheinisch-Westfälischen Automobilzentrale, Inhaber Herr Theodor Schürk in Recklinghausen S 2, Bochumer Straße 96, ist am 3. Januar der Konkurs eröffnet. Konkursverwalter ist der Auktionator Herr August Verstege in Recklinghausen. Offener Arrest mit Anzeigepflicht und Anmeldefrist bis zum 25. Januar 1929.

Vom Ausland.

Akron. Nachdem die amerikanische Autoindustrie bereits seit einiger Zeit durch Errichtung mehrerer Zweigfabriken ihr Interesse für den Süden bekundet hat, scheint neuerdings die Autoreifenindustrie ihr folgen zu wollen. Zu den bestehenden, mehreren kleineren Reifenfabriken, ist neuerdings der Erwerb einer Baumwollspinnerei in Thomaston, Ga., durch die B. F. Goodrich Rubber Company, Akron, O., getreten, die dort die Gewebe für die Reifen anfertigen will, und in den letzten Tagen hat die Goodyear Tire and Rubber Company in Akron, O., die bereits in Cedartown, Ga., eine Spinnerei besitzt, den Plan der Errichtung eines großen Werkes in Gadsden, Ala., bekanntgegeben. Die Errichtung der Fabrik, die aus vier Einheiten bestehen soll, wird sofort in Angriff genommen werden. Man hofft, die erste Einheit, die 8 bis 10 Millionen Dollar kosten wird und die täglich 5000 Reifen liefern soll, Mitte des nächsten Jahres fertiggestellt zu haben. Das ganze Projekt soll etwa 30 Millionen Dollar kosten und u. a. auch eine Textilfabrik zur Herstellung der bei der Reifenfabrikation verarbeiteten Gewebe umfassen.

rg. **Kopenhagen.** Hier begannen im verflossenen Jahre, wie ein Vergleichen von „Kraks Vejviser 1929" mit der vorjährigen Ausgabe ergibt. 1. Gummiwarengroßhandel oder -agentur: Aga-Depotet, Mөntergade 20, (Damen-Hygieneartikel). Falch & Söager, Kompagnisträde 11, Vertretung der Vereinigten Gummiwerke Pausa-Hovedstadens Säbefabrik, Toldbodg. 13 (Florient-Gummiwaren). — Arvid P. Jels, Ryesg. 3. — Alfred Karsberg, Dyrköb 7, Vertretung für Otto Dillner, Leipzig. — Gunnar Weischer, Sct. Hansg. 19 (N.). — Bindegarn-Kompagniet (Gummipackbänder). — 2. Die Gummiwarenfabrik „Nordan", O. E. Jörgensen, (Gummipackbänder) wurde von Frederiksberg Allee nach Store Kongensg. 106 verlegt. — H. Lundbeck & Co., Agenturgeschäft, Nörreg. 45, übernahm die Vertretung für Fr. Krupp A.-G., Grusonwerk, in Maschinen. — Aufgehört haben mit Gummiwarengroßhandel: Godtfredsen & Co. (Gummiriemen); P. Melton; Fr. Roloff & Co.; Hans Ziirsen; Gustav Schack & Co. — Großhandel in Fahrrädern nahmen auf: Heinrich Anthonsen, Nörrebrog. 110. — Gustav Beutsen & Co., Vimmelskattet 42 B. — Frandsen & Henriksen, Kjeldgaardsvejs 26, Valby. — Hans Hansen & Sönner (Generalvertretung in Skandinavien für „Semper"-Fahrräder, Vester Boulevard 38. Isolierstoffhandel begannen: Poul Pers („Arco-Serponit"), Stoltenbergsg. 10. — J. Pettersson & S. Knudsen, Egilsg. 21 (Vertretung für Zorn A.-G., Berlin, Isolierstoffe gegen Erschütterung und Lärm). Regenmäntel-Großhandel nahmen auf: Andersen jun. & Co. Läder- og Agentur A.-S. im Freihafen. — Kr. Andersen, Grundtvigsvej 11 (auch Oelzeug, norwegische Marke „Hanseol"). — Einar Grauballe & Co., Store Regneg. 26. — Axel V. Holdt wurde Vertretung für J. Mandleberg & Co. Ltd. (Manchester), A. Rich. Hansen hörte mit Großhandel in Regenmänteln auf. Einzelhandel darin nahm die Gummiwarenhandlung Vald. Foersom, Amagertorv 27, auf. — Handel in chirurgischen Instrumenten begann die neue Firma Johs. E. Aagesen, Bredgade 43 C. — Handel in Elektromotoren nahmen auf: Dansk Elek-

Magnesia usta leicht „Lipsia"
Magnesia usta extraleicht „Lipsia"
Magnesia usta schwer „Lipsia"
Magnesia carbonica extraleicht „Lipsia"

Weltbekannt als speziell für die Herstellung von Gummiwaren geeignet.
In großen Mengen bei den maßgebenden deutschen und ausländischen Gummiwaren-Fabriken und Kabelwerken ständig im Gebrauch.

„LIPSIA"
Chemische Fabrik A.-G.
Mügeln, Bez. Leipzig.
Vertreter an allen Haupthandelsplätzen der Welt.

Flaschenscheiben, gestanzt
zu Abschlußpreisen liefern konkurrenzlos prompt und billig
Süddeutsche Gummiwerke, Friedrich Hofmann, Framersheim, Rhh.

Weichbrodt & Friedrich
Berlin S 59
Armaturenwerk

Nahtlose hygienische Gummiwaren
liefert
in jeder Menge,
an Kassakunden besonders vorteilhaft,
lose ungerollt
insbesondere an Markenhändler
Primeros Gummiwarenfabrik, Ortrand b. Großenhain
Abteilung gewöhnliche Pr.

Billroth-Batist
Oelleinen Regenmantel-Stoffe
anerkannt erste Qualitäten
Kunzendorfer Werke
Kunzendorf Kr. Steinau a. d. Oder

Digitized by Google

tromotor-Lager ved W. Söe Jensen, Rolighedsvej 8. — E. Gerlach, Rysensteensg. 8 als Vertretung für „Elektro-Mekano" (Helsingborg).

Neugründungen.

rg. **Aarhus** (Dänemark). Hier wurde im verflossenen Jahre Aarhus Gummivarefabrik ved Max Westphall, Roseng. 36, für Herstellung von Gummikonfektion und Krankenpflegeartikeln gegründet.

Konkurse.

rg. **Oslo.** Der Konkurs von Sev. Wille A.-S., Sanitätswaren und Röhren ist mit 19,2 Prozent Quote beendet.

rg. **Stockholm.** In Konkurs erklärt wurde die Automobilhandlung Björklunds Automobilaktiebolag.

———

Mittelkurse von Gummiwerten.

Mitgeteilt von **E. Calmann,** Bankgeschäft, Hamburg, gegr. 1853.

Kurse in % vom 14. Januar 1929.

Asbest- und Gummiwerke Alfred Calmon, A.-G.	42,—	
Bremer Gummiwerke Roland	89,—	
Brunonia-Gummi-Werke	—	
Continental Caoutchouc- und Gutta-Percha Compagnie	140,25	
Gummiwerke Elbe	140,—	
Hannoversche Gummiwerke Excelsior, A.-G.	—	
Harburger Gummiwarenfabrik Phönix	81,50	
Kölnische Gummifädenfabrik	—	
Leipziger Gummiwarenfabrik, A.-G.	—	
Liga Gummiwerke	—	
Mannheimer Gummi-, Guttapercha- und Asbestfabrik	—	
Mitteland Gummiwerke A.-G.	38,—	
Müller Gummi	113,—	
Peters Union	104,25	
Oscar Skaller	77,82	
Ver. Berlin-Frankfurter Gummiwarenfabriken	80,—	
August Wegelin, A.-G.	135,—	
	G	B
Bibundi	35,—	40,—
Deutsche Kautschuk	105,—	115,—
Debundscha	—	—
Deutsch-Togo	450,—	500,—
Deutsch-Samoa	—	—
Hernsheim	70,—	75,—
Kamerun Kautschuk	75,—	80,—
Meanja	72,—	78,—
Samoa Kautschuk	78,—	88,—
Victoria	80,—	90,—

Käufer und Verkäufer auch für alle hier nicht angegebenen Werte. Anfragen erbeten.

Geschäftsbericht.

Industrie-Werke „PEPEGE", Polnische Gummi-Industrie Akt.-Ges., Grudziadz.

In dem Bericht heißt es u. a.:

„Das Geschäftsjahr 1927/28 war für uns und auch für andere Zweige der polnischen Industrie ein günstiges. Die Stabilisierung der wirtschaftlichen und politischen Lage des Landes, der unveränderte Kurs des Zloty und die gute Ernte des vorigen Jahres haben dazu beigetragen, daß der Konsum der Einwohnerschaft die 2—3fache Höhe des Jahres 1926/27 erreichte. Obwohl wir unsere Produktion verdreifacht haben, waren wir nicht in der Lage, den Bedarf und die Nachfrage nach unseren Artikeln in vollem Umfange zu decken. Wir verdanken diese lebhafte Nachfrage unserem alten Grundsatz, die Verkaufspreise möglichst niedrig zu halten, um auch den minderbemittelten Bevölkerungsschichten die Möglichkeit zu geben, unsere Fabrikate zu erwerben. Dadurch, daß auch unsere in- und ausländische Konkurrenz genötigt war, unserer Preispolitik zu folgen, glauben wir weitesten Verbraucherkreisen auch indirekt gedient zu haben. Unsere niedrigen Preise geben jedem Konsumenten die Möglichkeit, sich ein Paar Schuhe zu kaufen; reicht sein Einkommen nicht zu einem Lederschuh, so reicht es doch für einen Schuh mit Gummisohle, der ihm dieselben Dienste leistet. Obwohl die Sommerschuhe mit Gummisohlen fast bis in die letzten Jahre hinein vollständig unbekannt waren, haben wir bereits im vergangenen Jahre zirka 3 Millionen Paar Sommerschuhe verkauft, so daß dieser Schuh als ein Tagesartikel ersten Ranges angesehen werden darf.

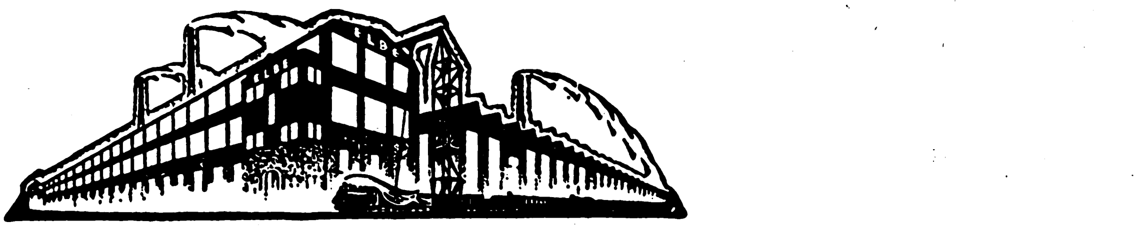
Unsere Tagesproduktion beträgt zurzeit, d. h. im Oktober 1928, zirka 20 000 Paar Galoschen und Schneeschuhe und zirka 10 000 Paar Sommerschuhe, so daß wir heute täglich insgesamt zirka 30 000 Paar Schuhe herstellen. In dieser Hinsicht dürfte unser Unternehmen in der Gummibranche in bezug auf Produktion als die größte Gummischuh-Fabrik in West-Europa anzusehen sein. Außer unseren Hauptartikeln, d. h. Schuhen, produzieren wir zurzeit je zirka 1000 Fahrradreifen und -schläuche und 200 bis 300 Gummimäntel pro Tag.

Durch Neubauten hat sich die Arbeitsfläche unserer Fabrikgebäude im Laufe des letzten Jahres um fast das Doppelte gegenüber dem vorigen Jahre vergrößert.

Die Zahl der Arbeiter hat sich um das zweifache vergrößert. Im Oktober 1927 beschäftigten wir noch zirka 2500 Arbeiter und Beamte, während heute die Zahl der in unseren Fabriken in Grudziadz, Wabrzezno und Warszawa beschäftigten Personen auf 5000 gestiegen ist.

Der Umsatz unseres Unternehmens hat sich auch entsprechend erhöht. Wir haben im letzten Geschäftsjahre im Inlande einen Umsatz von 22 969 710,70 Zloty und im Auslande von 5 422 906,97 Zloty erreicht, insgesamt zirka 28 400 000,— Zloty, also genau das Doppelte des Geschäftsjahres 1927/28. Die Ausfuhr ist im Verhältnis zum vorigen Jahre um mehr als 50 Prozent gestiegen.

Wir bemühen uns, wie früher, nicht nur unsere Produktion zu steigern, sondern auch die Qualität unserer Erzeugnisse bei billigsten Selbstkosten



„Elbit"-Flaschenscheiben u. Einkochringe

garantiert frei von Faktis, in Qualität, Farbton und Haltbarkeit gleich hervorragend

werden überall bevorzugt!

Gummi-Werke „Elbe" Akt.-Gesellschaft

Klein-Wittenberg (Elbe)

53

Gummistrümpfe

MARKE OHRS

ohne Naht, mit offenen und geschlossenen Fersen

Alleiniger Fabrikant:

Oskar Huppelsberg Rob. Sohn i. Barmen-C.

Telegramm-Adresse: Ohrs, Barmen

122

Digitized by Google

zu heben. Aus diesem Grunde bringen wir dauernd verbesserte und moderne den neuesten Errungenschaften der Technik entsprechende Maschinen in Betrieb.

Wie in unserem vorjährigen Bericht angekündigt, haben wir im vergangenen Geschäftsjahre ein fertiges Fabrikgebäude in Wabrzezno (35 km von Grudziadz) käuflich erworben und in dieser Fabrik die Herstellung von Gummimänteln sowie gummierten Stoffen aufgenommen. Wir beschäftigen in dieser Fabrik heute zirka 300 Mann und hoffen in naher Zukunft die Zahl der Arbeiter nach Möglichkeit zu verdoppeln.

Kurz vor Abschluß des Geschäftsjahres 1927/28, und zwar am 25. Mai 1928, haben wir die in Warszawa bereits eingerichtete Gummischuh-Fabrik „Wlodgum" angekauft und diese Anfang Juli in Betrieb gesetzt. Schon heute, und zwar bei Vorlegung des Berichtes, fabrizieren wir dortselbst bei einer Arbeiterzahl von zirka 300 Personen etwa 2000 Paar Galoschen pro Tag.

Unsere Bilanz weist nach Berücksichtigung der Amortisations-Abschreibungen einen Reingewinn von 1 247 801,03 Zloty sowie einen Valorisierungsüberschuß von 1 353 227,07 Zloty auf, die wir vorschlagen, wie folgt zu verteilen: 5 Prozent vom Reingewinn als Uebertrag auf das Reservekapital (statutengemäß) 62 390,— Zloty, 6 Prozent Dividende von 2 000 000 Zloty Aktienkapital (I—IV Emission statutengemäß) 120 000,— Zloty, 3 Prozent Dividende von 2 000 000 Zloty Aktienkapital (I—IV Emission) für ½ Jahr (statutengemäß) 60 000,— Zloty, 5 Prozent Tantieme an den Aufsichtsrat vom Reingewinn 1 005 411,— Zloty = 50 279,55 Zloty, 19 Prozent Superdividende vom Aktienkapital 2 000 000 Zloty (I—IV Emission) 380 000,— Zloty, 9½ Prozent Superdividende vom Aktienkapital 2 000 000 Zloty (V—VI Emission) für ½ Jahr 190 000,— Zloty, für Arbeiter-Fabrikkasse „PEPEGE" 15 000,— Zloty, für Beamtenkasse „PEPEGE" 15 000,— Zloty, für Sport-Klub „PEPEGE" 1000,— Zloty, für Beamten- und Arbeiter-Bibliothek „PEPEGE" 1000,— Zloty, für Armen der Stadt Grudziadz (zur Disposition des Herrn Stadtpräsidenten Wlodek) 2000,— Zloty, für Volksküche der Stadt Grudziadz 1000,— Zloty, für Przychodnia Przeciwgruzlicza der Stadt Grudziadz 1000,— Zloty, für Handelsschule in Grudziadz 500,— Zloty, für Forschungsinstitut für giftige Gase, Warszawa 500,— Zloty, für Baufonds für Arbeiter- und Beamten-Wohnungen der A.-G. „PEPEGE" 300 000,— Zloty, weiterer Uebertrag auf das Reservekapital 48 140,48 Zloty.

Infolge der dauernden Vergrößerung unseres Unternehmens glauben wir im Interesse unserer Gesellschaft zu handeln, wenn wir eine neue Aktien-Emission zur Vergrößerung unseres Unternehmens sowie teilweiser Tilgung unserer Verpflichtungen vorschlagen. Wir schlagen daher vor, unser Aktienkapital von 4 000 000,— Zloty durch Herausgabe einer neuen Emission (VII. und VIII.) um weitere 6 000 000,— Zloty, also auf 10 000 000 Zloty zu erhöhen.

Bilanz per 30. Juni 1928. Aktiva: Kasse 15 570,46 Zloty, Wertpapiere 3800,— Zloty, Anteile in ausl. Unternehmen 447 532,08 Zloty, Abnehmer 281 124,44 Zloty, Kunden-Wechsel 2 250 262,44 Zloty, Rohstoffe am Lager 5 521 380,— Zloty, Halbfabrikate am Lager 1 086 912,11 Zloty, Fertige Fabrikate am Lager 2 647 507,86 Zloty, Maschinen 2 718 989,17 Zloty, Mobilien 1 047 258,13 Zloty, Grundstücke und Gebäude 3 402 889,97 Zloty. — Passiva: Aktien-Kapital 4 000 000,— Zloty, Reserve-Kapital 475 470,— Zloty, Amortisations-Kapital 916 006,99 Zloty, Langfristige ausländische Anleihe 3 451 953,54 Zloty, Arbeiter-Fabrikkasse „PEPEGE" 27 545,87 Zloty, Beamtenkasse „PEPEGE" 20 000,13 Zloty, Banken 336 452,62 Zloty, Uebergangssummen 2 112 683,61 Zloty, Lieferanten 1 813 293,33 Zloty, Akzepte 3 221 799,27 Zloty, Mengen- und Treurabatte „PEPEGE" 446 993,20 Zloty, Umrechnungs-Ueberschuß 1 353 227,07 Zloty, Reingewinn für das Geschäftsjahr 1927/28 1 247 801,03 Zloty.

Gewinn- und Verlust-Konto. Gewinn: Verkaufs-Konto 2 817 627,— Zloty. — Verlust: Steuern-Konto 836 986,23 Zloty, Anteil-Konto 236 398,10 Zloty, Amortisations-Konto 496 441,64 Zloty, Reingewinn 1 247 801,03 Zloty.

Die Generalversammlung am 6. Oktober hat einstimmig beschlossen, den Bericht des Vorstandes und des Aufsichtsrats über die Tätigkeit sowie die Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung zu bestätigen und dem Vorstande sowie dem Aufsichtsrate Absolutorium zu erteilen und das Aktienkapital dem Antrage gemäß zu erhöhen."

Ausschreibungen.

25. Januar. Ministerul sanatatii si ocrotirii sociale **Bucarest** (Rumänien), Bulev. Elisabeta 89 (Ministerium für das Gesundheitswesen und für die Sozialfürsorge): **30 000 kg Hydrophilwatte, 300 000 m Hydrophilgaze, 50 000 St. Verbandgaze** 10×10, **50 000 St. Verbandgaze** 5×7. Vadium: 5 Prozent des Offertenwertes.

30. Januar. Societé Nationale des Chemins de fer belges, Service du Materiel, **Brüssel**, rue de Louvain 21. Lieferung von **Gummiverbindungen**, ferner von **Gummiringen** und **Gummiröhren** für Westinghouse-Bremsen. Die Lastenhefte Nr. 50-494-150 und Nr. 50-499-050 sind gegen Voreinsendung von 7,50 Fr. und 5 Fr. durch das bureau des adjudications in Brüssel, rue de Loxum 16, zu beziehen.

30. Januar. Societé Nationale des Chemins de fer belges, Service de la Voie, **Brüssel**, rue de Louvain 21. Lieferung von **Gummi-Material für elektrische Sicherheitseinrichtungen.** Das Lastenheft Nr. 20.373 ist gegen Voreinsendung von 7 Fr. durch das bureau des adjudications in Brüssel, rue de Loxum 16, zu beziehen; mit demselben Wettbewerb wird die Lieferung von gummierten Bändern vergeben.

Beachtet Drucksachen, spart Porto!

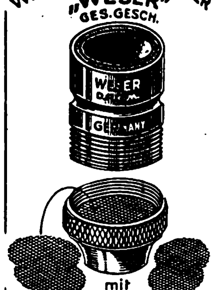
PEYSOL
BERLIN S 42
Preisliste auf Wunsch!

Brukerverschraubung

Wer sie führt braucht Schlauch
Mit ihr kann man Schlauch an jed. gewindelosen Wasserhahn anschrauben; absolut fest und dicht für jeden Wasserdruck.
C. Bruker Leipzig 76

Beachten Sie die Bezugsquellen-Anfragen

637
Frauenduschen-
Kartons in künstlerischer Ausführung
sowie Faltschachteln für **Brusthütchen, Damengürtel, Augenbader, Einnehmegläser, Eisbeutel, Irrigatoren, Nasenspüler, Zahnhalsbänder etc. etc.**
Verbandstoff-Etiketten u. Packungen
zu billigsten Preisen
August Lohmann G.m.b.H., Berlin SW 48, Friedrichstr. 10

WASSERSTRAHLREGLER „WESER" GES. GESCH.

mit auswechselbaren Filtersieben.
Auf geschmackvollen Verkaufskarten!
668
Robert Wachendorf, Metallwarenfabrikation Nordhausen/Harz-O.

V.G.W.
Gothania
Feuerlöschschläuche
Gummischläuche u. technische Gummiwaren
in anerkannt hervorragenden Qualitäten
Vereinigte Gothania-Werke A.-G., Gotha

Digitized by Google

Winke für den Export nach Amerika.

Vereinigte Staaten. Mit industrieller Stapelware werden die Vereinigten Staaten durch die eigene standardisierte Industrie vollkommen versorgt. Einfuhrfähig ist im allgemeinen nur beste Qualitätsware und insbesondere Ware, deren Hauptwert in der Veredelung durch Arbeit, besonders auch Handarbeit, liegt. Besonders auch für Luxusartikel sind die Amerikaner gute Käufer. Bei Anknüpfung von Geschäftsbeziehungen wird es für Fabrikanten mit nicht genügend Erfahrung und Kapital empfehlenswert sein, ihre Ware durch ein in den Vereinigten Staaten eingeführtes deutsches Exporthaus oder ein in Deutschland ansässiges amerikanisches Einkaufshaus zu verkaufen. Bei größerem Umsatz wird auch ein Bereisen durch Handelsreisende in Frage kommen. Der Einreise für vorübergehenden Aufenthalt, d. h. bis zu sechs Monaten, stehen keine Schwierigkeiten entgegen. Nach Artikel 14 des Handelsvertrages genießen deutsche Handelsreisende unbeschränkte Meistbegünstigung. Bei der Wahl eines in den Vereinigten Staaten ansässigen Vertreters ist zu berücksichtigen, daß der Westen der Vereinigten Staaten, insbesondere Kalifornien, ein selbständiger Absatzmarkt ist und in der Regel vorteilhafter nicht durch Vermittlung von New-Yorker Firmen bearbeitet wird. Die Frachtersparnis bei der direkten Verschiffung ist meist erheblich. Zu berücksichtigen ist auch, daß die Bevölkerung in Kalifornien wohlhabender ist, als in anderen Teilen der Vereinigten Staaten, so daß gerade Kalifornien für erstklassige Qualitäts- und Luxuswaren ein gutes Absatzgebiet ist. Da sich in letzter Zeit in den Vereinigten Staaten zahlreiche Firmen ohne ausreichende Geldmittel und Erfahrungen im Einfuhrgeschäft versucht haben, ist die Einholung von Kreditauskünften über unbekannte Firmen nicht zu umgehen.

In amerikanischen Geschäftskreisen besteht vielfach die Meinung, daß es nicht lediglich oder auch nur in erster Linie an den hohen Zollmauern im Auslande liegt, wenn die deutsche Außenhandelsbilanz heute noch kein befriedigendes Bild zeigt. Vielmehr schaden sich viele deutsche Firmen durch die Art ihrer Geschäftsgebarung. Allzu viele halten noch immer an den Gepflogenheiten der Inflationszeit fest. Sogar die Klausel „freibleibend" ist noch nicht in Vergessenheit geraten. Auch über die Preisstellung wird lebhaft Klage geführt. Auch in bezug auf Lieferungen wird deutschen Firmen oft Unzuverlässigkeit vorgeworfen. Häufig stimmen die übersandten Waren nicht mit den Darstellungen im Katalog überein und oft entsprechen auf Muster bestellte Waren diesen nicht. Auch sind zahlreiche Firmen schwer von der Notwendigkeit der Anpassung an die Bedürfnisse und den Geschmack der amerikanischen Käufer zu überzeugen. Dazu kommt, daß deutsche Firmen im Auslande oft ihre deutschen Konkurrenten mit einer Rücksichtslosigkeit bekämpfen, die das ganze Geschäft untergräbt.

Die Reklame spielt bekanntlich in den Vereinigten Staaten eine viel größere Rolle als in Deutschland. Die Art, wie der Amerikaner die Reklame organisiert, ist oft grundverschieden von der deutschen! Bei der praktischen Durchführung bediene man sich einer der bekannten Reklame-Agenturen.

Brasilien. Bei der Anknüpfung von Geschäftsbeziehungen mit Brasilien ist die Wahl eines geeigneten Vertreters von besonderer Bedeutung, vor allem für den Fabrikanten, der mit den Verhältnissen in Brasilien wenig vertraut ist. Mit Rücksicht auf die Entwicklung der brasilianischen Industrie während des Krieges und in der Nachkriegszeit unter hohem Zollschutz, kommen für den Export in erster Linie Qualitätswaren in Betracht. Wesentlich sind natürlich pünktliche Einhaltung der Lieferungsfristen, Anpassung an die bestehenden Verkaufsmethoden, und zwar mit entsprechender Reklame, sowie angemessene Preise und Zahlungsbedingungen. Besonders ist eine ausreichende Reklame von Bedeutung, in Anpassung an die zurzeit besonders von den Vereinigten Staaten für alle Erzeugnisse, die einem größeren Verbrauch unterliegen, ausgeübte Handelspropaganda. Die nach Brasilien gesandten Kataloge müssen neben genauen Preisen auch Zahlungs- bzw. Lieferungsbedingungen enthalten. Mit Rücksicht besonders auf die nordamerikanische Konkurrenz sollte auch ein längeres Ziel gewährt werden. Die vielfach noch von deutschen Firmen erstrebten Zahlungsfristen von 90 Tagen sind für das Geschäft mit Brasilien vielfach zu kurz. Es ist zu berücksichtigen, daß im Durchschnitt reichlich ein Monat vergeht, bis die Ware in Brasilien eintrifft und für die Zollbehandlung meist weitere drei Wochen zu rechnen sind, so daß der Importeur erst nach etwa zwei Monaten über die Ware verfügen kann. Außerdem muß der brasilianische Wiederverkäufer, der meist nicht kapitalkräftig ist, seinen Kunden durchweg 90 Tage gewähren. Zu warnen ist vor der Versendung von Waren auf Kredit ohne Einholung einer Auskunft. Nicht selten kommt es vor, daß unreelle Firmen Waren bestellen, ohne die Absicht, sie abzunehmen, um die Waren, deren Wert sie genau kennen, dann bei einer Versteigerung äußerst billig zu erstehen.

(flp) Kr.

Zoll- und Verkehrswesen

Zolltarifentscheidungen in Finnland. Sogenannte Spiralschläuche nebst Kupplungen, bestehend aus einer Stahlspirale aus verzinktem Stahlblech, die von einer Schicht Kautschuk zum Dichten umgeben ist, während um die Kautschukschicht herum wieder eine Schicht Baumwollgewebe gelegt ist, sind nach Tarif-Nr. 539 oder 40 zu verzollen, d. h. bei einem Stückreingewicht von mehr als 1 kg, aber nicht mehr als 15 kg, mit 2 finn. Mk. je kg und bei einem Stückreingewicht von mehr als 15 kg für jedes darüber hinausgehende Kilo mit 1,20 finn. Mk. je kg. In der genannten Ware sind etwa 37 Prozent Kautschuk, etwa 12 Prozent Gewebe und etwa 51 Prozent Metall enthalten. Die Schläuche werden zur Ueberleitung von Benzin u. a. aus Schiffen in Zisternen verwendet. — „Rubberkeed", ein Dachanstrichmittel, das Asphalt, Mineralöl, Asbest und Kautschuk enthält und innerhalb 24 Stunden nicht vollständig trocknet, vielmehr beim Berühren etwas anklebt, ist zollfrei nach Tarif-Nr. 836. —

Wein- und Bierschläuche
sowie Schläuche für alle Verwendungszwecke
liefert in ausgezeichneter Güte
Gummiwerke TITAN B. Polack A.-G.
Waltershausen in Thüringen

TRIKOT-STOFFE
ALLER ART FÜR DIE GUMMI-INDUSTRIE
EMIL SCHIRMER & Co.
WIRKWARENFABRIK 1435
SIEGMAR B. CHEMNITZ

Digitized by Google

Granal, ein Packungsmaterial, das etwa $^9/_{10}$ Teile Blei (Schrot) sowie Fett, Graphit und etwas Asbest enthält, ist nach Tarif-Nr. 635 mit 1,20 finn. Mk. je kg zollpflichtig.

Inkrafttreten der Order in Council betr. Herkunftsbezeichnung von Watte usw. in England. Die Order in Council betreffend Herkunftsbezeichnung von Watte, Gazegeweben usw. gemäß Merchandise Marks Act (1926), die wir auf S. 509 der „Gummi-Zeitung" (43. Jahrg., Nr. 9) im Entwurf veröffentlichten (Teil IX), soll nunmehr mit dem 21. März 1929 in Kraft treten. Die Order lautet: The Merchandise Marks (Imported Goods) Nr. 4 Order, 1928, vom 21. Dezember 1928.

Norwegische Zolltarifentscheidungen. Gummitücher für Druckereimaschinen, hergestellt aus gummierter Leinwand, versehen mit längslaufenden Gummibelag von wechselnder Stärke und Breite mit Gewebeeinlage, sind nach Tarif-Nr. 796 mit 0,60 Kr. je kg (+ Zollzuschlag) zu verzollen. — „Typolierband", ein Reinigungsmittel für Schreibmaschinentypen, Kautschukscheiben 5×7 cm, mit Unterlage aus Baumwollenzeugstoff, befestigt an Zellhornscheiben, geschützt von Decken aus Cellophan oder Viskosepapier, ist auf Grund der Vorschrift in § 6 zum Zolltarif entsprechend der Beschaffenheit der Teile zu verzollen, d. h. nach Tarif-Nr. 252 mit 1,— Kr. je kg (+ Zollzuschlag) und nach Tarif-Nr. 96 mit 2,— Kr. je kg (+ Zollzuschlag). Das Cellophanpapier kann außer Betracht bleiben.

Abänderung des italienischen Zollgesetzes. Mit Gesetz vom 29. November 1928 ist der durch Königliches Dekret vom 26. Januar 1896 genehmigte Einheitstext der Zollgesetze abgeändert worden. Von besonderem Interesse ist die neue Fassung des Art. 6, die folgendermaßen lautet: „Art. 6. Die Anmeldung zur Verzollung muß schriftlich gemacht und von der die Anmeldung abgebenden Person unterzeichnet sein. Eine mündliche Anmeldung ist für diejenigen Waren zulässig, die die Reisenden zu ihrem Gebrauch mit sich führen und gemäß Dekret des Finanzministeriums in anderen durch lokale Verhältnisse angeratenen Fällen. Die schriftliche Anmeldung muß enthalten: a) den Vor- und Zunamen sowie den Wohnsitz des Eigentümers der Waren und dessen Vertreters; b) den Herkunfts- und Bestimmungsort der Waren; c) die Anzahl und Art der Frachtstücke mit den Markierungen und Zahlenangaben; d) die Beschreibung der Waren für jedes einzelne Frachtstück unter Angabe der betreffenden Mengen und Arten gemäß den Bezeichnungen des Tarifs und für die Tarifpositionen, die durch Dekret des Finanzministers bestimmt werden, unter Angabe auch der Handelsbezeichnungen; e) den Wert der Waren. — Die Erklärung ist nichtig und wird für die Wirkungen des Gesetzes als nicht vorgelegt angesehen, wenn sie Verbesserungen, Streichungen oder andere Veränderungen aufweist, wenn die Mengen- und Wertangaben, auf die Gebühren erhoben werden müssen, außer in Zahlen, nicht auch in Buchstaben darin geschrieben sind und wenn irgendeine der anderen in diesem Artikel vorgesehenen Bedingungen fehlt". (flp)

Rechtsfragen

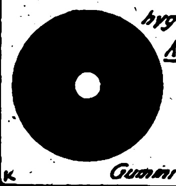
Grenzen der Rechte der städtischen Baupolizei.

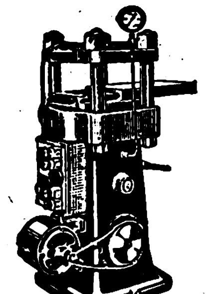
rd. Bekanntlich übt in Groß-Berlin der Polizeipräsident die Polizeibefugnisse aus, doch ist dem Oberbürgermeister durch Ministerialerlaß die Verwaltung der Bau- und Fluchtlinienpolizei übertragen. Nun hatte in einem Berliner Vorort ein Grundstückseigentümer seit längerer Zeit den Inhalt seiner Jauchegrube durch eine künstliche Leitung auf ein benachbartes Gelände geleitet, und da die Ausdünstungen nach Meinung der Behörde gesundheitsgefährdend wirkten, so richtete der Oberbürgermeister an den Eigentümer des Grundstückes, auf dem sich die Jauchegrube befand, eine Verfügung, in der der von der Maßnahme Betroffene aus gesundheitspolizeilichen Gründen ersucht wurde, den Grubeninhalt abfahren zu lassen. Das Preußische Oberverwaltungsgericht hat jedoch die von dem Grundstückseigentümer angefochtene Verfügung außer Kraft gesetzt. Die baupolizeilichen Befugnisse des Oberbürgermeisters, so heißt es in den Gründen, schließen ein Recht zum Erlaß der streitigen Verfügung nicht in sich. Die Verfügung bezeichnet sich selbst als eine „aus gesundheitspolizeilichen Gründen" erlassene. Das trifft auch zu; denn sie bezweckt den Schutz der Oeffentlichkeit vor Gesundheitsgefahren, die dadurch erwachsen, daß der Inhalt der Jauchegrube durch eine künstliche Leitung auf das Nachbargelände gebracht wird und dort, da eine Versickerung infolge Uebersättigung des Bodens nicht mehr erfolgen kann, einen Tümpel bildet, der schädliche Dünste ausscheidet. Die Tatsache, daß die Senkgrube selbst ein mit baupolizeilicher Genehmigung hergestelltes Bauwerk ist, ändert nichts an der Rechtslage. Entscheidend ist, daß keine bauliche Maßnahme in Frage kommt. Nur der Inhalt der Grube soll beseitigt werden, ihr baulicher Bestand bleibt unberührt. (Preuß. Oberverwalt.-Ger., III. St. 69. 27). (flp)

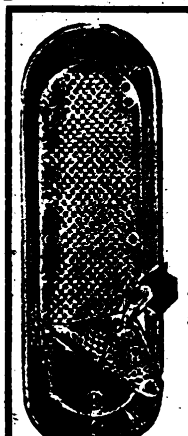
* * *

Was bedeutet der „Selbstkostenpreis"?

rd. Der Inhaber eines Geschäftes überredete einen Bekannten, ihm einen Luxusgegenstand abzukaufen. Er forderte dafür 8400 Goldmark, indem er bemerkte, das sei der Grossistenpreis, er wolle dem Bekannten einen Freundschaftsdienst erweisen und nichts an dem Gegenstande verdienen. Der andere ging darauf ein und zahlte den geforderten Preis. Als er später den Gegenstand weiterverkaufen wollte, erfuhr er, daß der Grossistenpreis bedeutend niedriger sei, als der Verkäufer ihm erklärt hätte, und daß letzterer einen nicht unerheblichen Aufschlag beim Verkauf gemacht habe. Der Käufer verlangte daher im Wege der Klage Rückgängigmachung des Geschäftes, indem er behauptete, er sei durch arglistige Täuschung des Verkäufers zum Kaufabschluß veranlaßt worden.

Gestanzte Flaschen-Scheiben chemisch gereinigt, daher hygienisch einwandfrei
Konkurrenzlose Preise
Prompt lieferbar

E. Wagner & Co Gummiwaren-Fabrik Düsseldorf

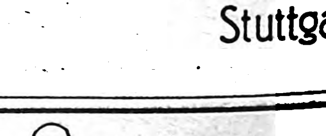

Hydraulische Pressen
für alle Zwecke u. Größen, genau einzustellende und regulierbare elektrische Heizung. Spezialität: Laboratoriumspressen, Preßpumpen bis 1000 Atm. mit angebautem Motor in kleinstem Ausmaß.
Zahnräder- u. Masch.-Fabrik
München 13, Adalbertstraße 8 g. 390


Gleitschutz-Einlagen „Othom" für Badewannen
verhindert das Ausgleiten auf dem glatten Wannenboden 1029
Carl Ott G.m.b.H. Bad Homburg

Billroth-Battist
absolut dicht, klebfrei, lagerfähig
fabriziert A. Lüning Braunschweig

STANZMESSER
für alle stanzbaren Materialien
Fagus!
Es gibt keine besseren
FAGUS-WERK
KARL BENSCHEIDT
Schuhleisten- und Stanzmesser-Fabrik
ALFELD/LEINE

aus der Spezialfabrik
Gustav Berlinger & Co. Stuttgart

529 b
„Unabziehbar"

Der ideale luftgefüllte Beruhigungssauger
Wilhelm Pichmann, Charlottenburg 4

Digitized by Google

Der Beklagte wandte ein, es sei zu berücksichtigen, daß er unter dem Selbstkostenpreise seinen Einkaufspreis unter Hinzurechnung der Luxussteuer und der in Geschäften seiner Branche üblichen 20 Prozent allgemeinen Unkosten verstanden habe. Würde er den Verkaufspreis für den in Frage stehenden Gegenstand in dieser Weise berechnen, so würde sich ein noch höherer Betrag ergeben haben als der dem Kläger abgeforderte. Von einer arglistigen Täuschung seinerseits könne daher keine Rede sein. Das Oberlandesgericht Düsseldorf hatte dem Kläger einen Eid auferlegt, er solle beschwören, der Beklagte habe ihm vor Kaufabschluß versichert, er verkaufe zum Selbstkostenpreise — der Grossistenpreis betrage 8400 Goldmark. Leiste der Kläger diesen Eid, so entschied das genannte Gericht, so sei eine arglistige Täuschung seitens des Beklagten anzunehmen; denn er spiegelte dem zum Kauf wenig geneigten Kläger ein verdienstvolles Freundschaftsgeschäft vor, durch das er zum Abschluß des Geschäftes bestimmt wurde. Der beklagte Verkäufer legte Revision gegen das Urteil ein, doch hat das Reichsgericht das Urteil des Vorderrichters aufrechterhalten. Mit Recht sei die Vorinstanz davon ausgegangen, unter dem Selbstkostenpreis sei der reine Einkaufspreis — vielleicht unter Hinzurechnung der vom Beklagten zu zahlenden Luxussteuer — zu verstehen. Nur so konnte der angetragene Kauf des Gegenstandes dem Kläger ganz außergewöhnlich günstig erscheinen. Aber es ist weiterhin festgestellt, daß, selbst nach Hinzurechnung der Luxussteuer und von 20 Prozent Unkosten, ein Betrag von 8400 Goldmark sich nicht ergibt, wenn man von dem wirklichen Grossistenpreis ausgeht. Uebrigens denkt niemand dem eine Ware zum Selbstkostenpreis angeboten wird, daran, daß der Verkäufer in den Kaufpreis Luxussteuer und 20 Prozent Unkosten einkalkuliert hat. (Reichsger. I., 113 28).. (flp)

* * *

Feuerversicherung und die abweichenden Sachverständigengutachten.

sk. Die Firma Mühlenwerke Sp. hatte ihr gesamtes Mühlenwerk bei der H.-Versicherungs A.-G. in B., jetzt H. Allgemeine Versicherungs-A.-G. daselbst gegen Feuersgefahr versichert. Nachdem es am 25. Juli 1925 durch Brand schwer beschädigt worden war, klagte die offene Handelsgesellschaft N. in M. in abgetretenem Recht, nachdem die übrigen Ansprüche dem Grunde nach rechtskräftig anerkannt waren, noch auf Feststellung der Entschädigung für den Maschinenschaden. Klägerin forderte außer dem von den Sachverständigen festgestellten Schaden in Höhe von 169 584 M noch 14 132 M. Beklagte verlangte auf Grund anderer Sachverständigengutachten Abweisung der Klage in Höhe von 13 603 M. Das Landgericht Magdeburg hat zuerkannt, das Oberlandesgericht Naumburg, ebenso wie das Reichsgericht die Klage abgewiesen, letzteres mit folgenden Entscheidungsgründen: Die Revision bezeichnet es mit Recht als rechtsirrtümlich, wenn das Berufungsgericht davon ausgeht, daß „offenbar" nur eine solche Unrichtigkeit genannt werden kann, die sich dem Blicke jedes Fachkundigen und unbefangenen Beurteilers sofort aufdrängt. Denn nicht auf die schnelle Erkennbarkeit des Fehlers kommt es an, sondern darauf, daß der Fehler als solcher offen zutage liegt. Dazu ist begrifflich aber nicht erforderlich, daß er sofort in die Augen springt, sondern nur, daß er sich bei vorgenommener Prüfung durch Sachkundige mit Deutlichkeit ergibt (RGZ. Bd. 96 S. 62). Welche Zeit diese Prüfung in Anspruch nimmt, wird regelmäßig vom Einzelfall abhängen. Es kann deshalb mit dem Berufungsgericht die offenbare Unrichtigkeit nicht schon darum verneint werden, weil es erst eines eingehenden Studiums bedurft hat, um sie zu entdecken. Aber im Ergebnis erweist sich das Berufungsurteil als richtig. Denn das Gutachten des Sachverständigen Sch., der die Schätzung der Sachverständigen Sp. und B. um 10 bis 15 Prozent zu hoch hält, hat lediglich die Bedeutung, daß er auf Grund seiner Prüfungen selber zur Errechnung einer anderen Schadensziffer gekommen ist als diese Sachverständigen und deren Schätzung nicht für richtig hält. Auch mit der Vernehmung des Oberingenieurs H., deren Ablehnung nicht angreifbar ist, würde die Beklagte nur den Nachweis anderer Beurteilung führen. Daß Sachverständige über die Höhe eines Schadens verschiedener Meinung sind, beweist jedoch noch nicht die offenbare Unrichtigkeit des der Entscheidung zu Grunde gelegten Gutachtens. Fehlt aber der Beweis für diese, so kann auch von einer „offenbar erheblichen" Abweichung von der richtigen Sachlage im Sinne des § 14 der allgemeinen Versicherungsbedingungen bei der Schätzung der Sachverständigen Sp. und B. nicht die Rede sein. Es kommt deshalb auch nicht darauf an, ob das Berufungsgericht eine Ueberschätzung von 10 bis 15 Prozent ohne Rechtsirrtum als nicht erheblich angesehen hat. An sich mag die Revision darin Recht haben, daß die Erheblichkeit oder Unerheblichkeit einer Schätzungsabweichung nicht generell nach dem Prozentsatz der Abweichung beurteilt werden kann. Aber wenn hiervon abgesehen das Berufungsgericht aus tatsächlichen Erwägungen dazu gelangt ist, eine solche Abweichung nicht für erheblich zu halten, so müßte diese Annahme für den gegenwärtigen Rechtszug gelten, weil sie auf tatsächlichem Gebiet liegt. (RG. 16. XI. 28 VII 145/28). (flp)

Berufsgenossenschaft der chemischen Industrie.

Diejenigen unserer Leser, die der Berufsgenossenschaft der chemischen Industrie angehören, machen wir darauf aufmerksam, daß sie nach gesetzlicher Vorschrift der Berufsgenossenschaft die im Jahre 1928 gezahlten Löhne nachzuweisen haben. Eine Versäumnis dieser Verpflichtung berechtigt die Berufsgenossenschaft, gegen den säumigen Unternehmer eine Ordnungsstrafe festzusetzen. Außerdem hat die Nichteinreichung der Lohnnachweisung zur Folge, daß die Berufsgenossenschaft selbst die gezahlten Löhne schätzungsweise festsetzt. Dieses Verfahren bedeutet für den Unternehmer einen doppelten Nachteil. Einmal wird die Schätzung der Berufsgenossenschaft in den meisten Fällen über die tatsächlich gezahlte Lohnsumme hinausgehen und dadurch die Beitragssumme sich wesentlich erhöhen und andererseits steht dem Unternehmer gegen die Einschätzung durch die Berufsgenossenschaft ein Beschwerderecht nicht zu. Es empfiehlt sich daher, die Lohnnachweisungen umgehend fertigzustellen, damit sie rechtzeitig, d. i. binnen sechs Wochen nach Ablauf des Jahres 1928, bei der Berufsgenossenschaft, Berlin W 10, Sigismundstraße Nr. 3, eingehen.

M G A Rheinit

Rheinit-Transportbänder
Rheinit-Gummiriemen

seit Jahrzehnten bewährt!

Mannheimer Gummi-, Guttapercha- und Asbest-Fabrik A.-G.
Mannheim
Gegründet 1864

264

NORTHWESTERN RUBBER COMPANY
LITHERLAND LIVERPOOL
TELEGRAMM: RUBRIC LIVERPOOL
MOTOS **REGENERAT**
EINGETRAGENE SCHUTZMARKE UND ANDERE QUALITÄTEN
ALLEINVERKAUF F. DEUTSCHLAND, MITTEL- UND OSTEUROPA
RICHERT & CO., PFERDEMARKT 14
TELEPHON: C 3 2775 **HAMBURG 1** TEL.-ADR.: HEVEA

Digitized by Google

Aus der Praxis des Arbeitsrechts

Krankheit des Arbeitnehmers während der Urlaubszeit.

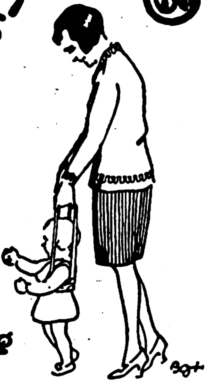
rd. Nach dem für ein bestimmtes Unternehmen geltenden Tarifvertrag sollte den Arbeitnehmern, falls sie eine gewisse Zeit hindurch durch Krankheit an der Wahrnehmung ihrer Dienste behindert würden, der Lohn weitergezahlt werden; dem Arbeitgeber sollte indessen das Recht zustehen, den Lohn um die reichsgesetzlichen Leistungen zu kürzen. Ein Arbeitnehmer war nun in der Zeit seines ihm vereinbarungsgemäß gewährten Sommerurlaubs erkrankt, und der Arbeitgeber weigerte sich infolgedessen, ihm für die Zeit der Krankheit den vollen Lohn zu bezahlen, da er den Standpunkt vertrat, die erwähnte Tarifbestimmung sei zur Anwendung zu bringen; es sei gleichgültig, ob die Krankheit in die Zeit der Arbeit oder des Urlaubs falle. Der Arbeitnehmer klagte auf Zahlung des vollen Lohnes neben dem Krankengeld, indem er behauptete, der Standpunkt des Arbeitgebers sei unbillig; denn er, der Kläger, versäume doch während seiner Urlaubszeit eigentlich keine Arbeit, und außerdem würde ihm ja auch, wiewohl ihm doch seine Erkrankung einen Teil seines Urlaubs geraubt habe, kein Nachurlaub gewährt. Das Reichsarbeitsgericht hat denn auch den Arbeitgeber zur Bezahlung des vollen Lohnes verurteilt. Der Meinung des Arbeitnehmers sei beizutreten. Dem Arbeitnehmer sei es nicht verboten, außer seinem Lohne ein anderes Einkommen zu beziehen, er dürfe sich nur gegenüber anderen berechtigten Ansprüchen nicht bereichern. Das komme für den Kläger, der zwei verschiedene Ansprüche an zwei verschiedene Stellen habe, nicht in Frage. Der Arbeitnehmer habe trotz seiner Erkrankung keinen Anspruch auf Nachurlaub. Müsse er aber die Fährlichkeiten des Urlaubs allein tragen, so sei es nur billig, daß ihm auch die sich daraus ergebenden Vorteile gehören. Uebrigens ist im vorliegenden Falle die Frage des Abzuges des Krankengeldes im Falle einer Erkrankung weder vertraglich, noch gesetzlich geregelt. Sie ist also nach Treu und Glauben so zu entscheiden, wie es dem mutmaßlichen Willen der Parteien und der Billigkeit entspricht. Während bei Unterbrechung der Tätigkeit eines Arbeitnehmers durch Krankheit dem Arbeitgeber infolge des Ausfalls seiner Dienste und infolge der Weiterzahlung des Lohnes ein ungewollter Verlust entsteht, für den er sich billigerweise am Krankengeld in etwas schadlos halten mag, verzichtet der Arbeitgeber für die Urlaubszeit freiwillig nicht nur auf die Dienstleistungen, er verpflichtet sich auch zur Zahlung des vollen Lohnes. Den ihm hierdurch erwachsenden, im voraus festzustellenden Ausfall kann und wird er in seine Geschäftsunkosten aufnehmen und durch Einrechnung in die Preise wieder einholen. Ihm dann auch noch das Krankengeld zuzubilligen, liegt kein Anlaß vor. Es würde auch der Billigkeit nicht entsprechen, dem Arbeitnehmer, der das Unglück gehabt hat, seine Freizeit nicht ausnutzen zu können, den fraglichen Abzug zu machen. (Reichsarbeitsger., 48, 28). (flpstr)

Das Reichsarbeitsgericht und der untertarifliche Lohn.

In einer Entscheidung des Reichsarbeitsgerichts vom 15. Februar 1928 wurde der Standpunkt vertreten, daß ein Verzicht des Arbeitnehmers auf tariflichen Lohn anzunehmen sei, wenn der Arbeitnehmer — ohne sich in einer Zwangslage zu befinden — den untertariflichen Lohn widerspruchslos annimmt (59/27). Nunmehr hat das Reichsarbeitsgericht in einer neuen Entscheidung vom 28. November 1928 u. a. ausgeführt: Nach § 1 der Verordnung des Tarifvertrags vom 23. Dezember 1918 ist die zwischen den Parteien bei Eingehung des Arbeitsverhältnisses getroffene Vereinbarung eines niedrigeren Lohnes insoweit unwirksam, als sie von der tariflichen Regelung abweicht. Dabei tritt ohne weiteres an die Stelle der unwirksamen Lohnverweigerung der entsprechende Tariflohn. Der Anspruch des Klägers wäre nur dann hinfällig, wenn nach den ganzen Umständen ein klarer Verzicht auf den ihm bereits erwachsenen Tariflohnanspruch vorläge. Zur Klarstellung dieses Punktes ist davon auszugehen, daß der Kläger während des Bestehens des Arbeitsverhältnisses mindestens zweimal wegen eines höheren Lohnes vorstellig geworden ist. In dem Umstand, daß er nicht ausdrücklich den Tariflohn, sondern nur einen höheren Lohn verlangt hat, ist nicht ohne weiteres ein Verzicht auf den Tariflohn zu erblicken. Weiterhin hat die Beklagte ihrerseits zugegeben, daß der Kläger nicht weiterbeschäftigt worden wäre, falls er den Tariflohn gefordert hätte. Selbst wenn man nach diesem Umstand einen stillschweigenden Verzicht auf Tariflohn annehmen will, so liegt ein rechtsgültiger Verzicht schon deshalb nicht vor, weil der Kläger in Anbetracht der geschilderten Verhältnisse beim ausdrücklichen Fordern des Tariflohnes mit seiner Entlassung rechnen mußte. Da nach reichsarbeitsgerichtlicher Rechtsprechung die vorbehaltlose Annahme untertariflichen Lohnes nur dann einen Verzicht darstellt, wenn der Arbeitnehmer ihn ohne den Druck einer im Falle des Widerspruchs zu erwartenden Kündigung angenommen hat, so liegt ein rechtsgültiger Verzicht auf den Tariflohn hier nicht vor, wenn die widerspruchslose Annahme des niedrigeren Lohnes offensichtlich unter einem erkennbaren wirtschaftlichen Druck in einer Zwangslage erfolgt ist. Das ist hier der Fall, weil Kläger seine Kündigung befürchten mußte. Auch ist in dem Verhalten des Klägers kein Verstoß gegen Treu und Glauben zu sehen, wenn er entgegen einer von vornherein gesetzwidrigen Abrede später den ihm nach Gesetz und Recht zustehenden Tariflohn forderte. (223/28). (flpstr)

Fehlende Nummern
sind — sofern die Zustellung unseres Blattes auf dem Postüberweisungswege erfolgt — stets
zunächst bei Ihrem zuständigen Postamt
energisch anzufordern, da dieses zur pünktlichen und regelmäßigen Zustellung verpflichtet ist. Nur wenn diese Reklamation erfolglos, erbitten wir Nachricht.

Laufgürtel „Famos"
Kinderschutzgürtel „Famos"
Damengürtel u.
Damenbinden
Monatshosen
Leibbinden
Eugen Scheuing
Stuttgart 19



WELTOL
bestes
LEDERÖL
Gewährleistet
Haltbarkeit, Zugkraft
und Geschmeidigkeit der
TREIBRIEMEN
Weltol-Fabrik
Altona/Elbe
Eulenstr. 12
Vertreter gesucht!
55

Formen
für die
gesamte Gummiwarenfabrikation
in porenfreien
Coquillenguß für Formen,
Schriftstempel, Gravuren usw.
fertigt an
729
„ANNAHUTTE"
G.m.b.H. Hildesheim (Hann.)

Lager für Bandagen, Orthopädie, Krankenpflege etc. Jllustr. Preisliste gratis
Gustav Goll, Kunstanstalt
422 Tuttlingen (Württ.)

667
Schwefel
sämtl. Sorten laufend preiswert von
Remy & Co., Hamburg 36

Damenbindengürtel
Augenklappen
Ohrenbinden
Armtragen
in erstklassiger Ausführung
billigst bei
627
J. SIMON, BALINGEN, Württ.
Fabrik medizinischer Verbandartikel

Titan- und Milchglas-specula
kaufen Sie am vorteilhaftesten
aus der Spezialfabrik
Apparateböhm,
Ernstthal am Rennsteig, Thüringen.
151

Asbestbekleidung
Schürzen, Gießbeutel,
Gamaschen etc.
fabriziert zu konkurrenzlosen Preisen
M. G. Nolte, Berlin SW 68 Gb.
132

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung" zu beziehen.

Digitized by Google

Die Celluloid-Industrie

Fachblatt für Fabrikation und Handel von Celluloid und Celluloidwaren sowie verwandter Produkte

Deutschlands Ein- und Ausfuhr an Celluloid und Celluloidwaren im November und Januar/November 1928.

dz = Doppelzentner. Wert = 1000 RM.

506. Gewebe, mit Zellhorn usw. überstrichen (z. B. Pegamoid).

	Nov.	Jan./Nov.		Nov.	Jan./Nov.
Einfuhr dz . .	69	491	**Ausfuhr** dz . .	652	6 145
Wert	46	318	Wert	301	3 060
Rückwaren . .	2	23	Veredelungsverk.	19	885
Veredelungsverk.	14	24	Belgien	19	317
Zollfrei (and. War.)			Finnland . . .	24	299
u. zollermäßigt	—	24	Großbritannien .	119	744
Zollsatz 160 RM.	53	420	Italien	96	714
Frankreich . . .	9	204	Jugoslawien . .	19	240
Elsaß-Lothringen	2	4	Niederlande . .	64	675
V. St. v. Amerika	56	208	Oesterreich . .	15	272
			Rumänien . . .	24	236
			Schweden . . .	67	533
			Schweiz	33	266

521b. Gummiwäsche, sogen. (Halskragen u. dergl.), aus Geweben, mit Zellhorn (Celluloid) oder ähnlichen Stoffen überstrichen.

	Nov.	Jan./Nov.		Nov.	Jan./Nov.
Einfuhr dz . .	3	7	**Ausfuhr** dz. . .	10	260
Wert	3	6	Wert	13	381
Zollsatz 300 RM.			Großbritannien .	1	54

639a. Zellhorn (Celluloid), Nachahmungen von Elfenbein oder Schildpatt daraus.

	Nov.	Jan./Nov.		Nov.	Jan./Nov.
Einfuhr dz . .	388	1 700	**(Ausfuhr, Forts.)**		
Wert	185	817	Ostpolen . . .	139	1 898
Rückwaren . .	53	544	Poln. Oberschles.	13	53
Zollsatz 25 RM.	320	1 042	Westpolen . . .	3	7
„ 100 „	15	114	Rußland (USSR)	66	3 888
Schweiz	273	883	Schweiz	41	444
Ausfuhr dz. . .	2 947	35 788	Spanien	96	1 819
Wert	1 664	19 200	Tschechoslowak.	489	7 541
Rückwaren . .	—	7	Ungarn	93	728
Veredel.-Verkehr	3	3	China	21	254
Saargebiet . . .	—	10	Argentinien . .	27	581
Belgien	250	3 039	Brasilien . . .	15	303
Danzig	2	36	Kanada	57	664
Frankreich . . .	40	401	V. St. v. Amerika	4	555
Elsaß-Lothringen	—	12	Austral. Bund .	19	367
Großbritannien .	875	6 606	**Reparations-Sachlieferungen:**		
Italien	171	2 010	**Ausfuhr** . . dz	146	2 160
Niederlande . .	76	635	Wert	118	1 685
Oesterreich . .	178	2 007	Belgien	146	2 160

639b. Zellhornähnliche Stoffe (z. B. Galalith), Nachahmungen von Elfenbein oder Schildpatt daraus.

	Nov.	Jan./Nov.		Nov.	Jan./Nov.
Einfuhr dz . .	606	6 449	**Ausfuhr** dz. . .	2 401	35 820
Wert	177	1 853	Wert	567	8 312
Rückwaren . .	36	271	Rückwaren . .	6	13
Veredelungsverk.	—	54	Veredelungsverk.	193	5 091
(Einfuhr, Forts.)			**(Ausfuhr, Forts.)**		
Zollsatz 24 RM.	—	21	Großbritannien .	607	6 368
„ 25 „	570	6 089	Italien	166	1 021
„ 100 „	—	14	Niederlande . .	215	8 267
Frankreich . . .	87	1 287	Oesterreich . .	169	1 928
Großbritannien .	220	2 684	Ostpolen . . .	91	1 268
Niederlande . .	67	834	Poln. Oberschles.	—	31
Tschechoslowakei	182	1 213	Westpolen . . .	3	89
			Rußland (USSR)	36	733
			Schweden . . .	121	1 158
(Ausfuhr, Forts.)			Schweiz	189	3 075
Danzig	4	85	Spanien	81	766
Frankreich . . .	35	675	Tschechoslowakei	245	3 501
Elsaß-Lothringen	—	56	Brit.-Indien . .	27	304
Belgien	40	577	China	29	418
Dänemark . . .	76	759	V. St. v. Amerika	8	2 073

640b. Kämme, Knöpfe und andere Waren ganz oder teilweise aus Zellhorn, Galalith usw. (auch als Nachahmungen von Elfenbein oder Schildpatt).

	Nov.	Jan./Nov.		Nov.	Jan./Nov.
Einfuhr dz . .	96	1 351	**(Ausfuhr, Forts.)**		
Wert	141	1 637	Niederlande . .	324	2 742
Rückwaren . .	38	556	Norwegen . . .	95	714
Veredelungsverk.	—	11	Oesterreich . .	75	739
Zollfrei (and. Waren)	1	6	Ostpolen . . .	2	48
Zollsatz 250 RM.	4	33	Poln. Oberschles.	—	1
„ 280 „	52	709	Westpolen . . .	—	3
„ 300 „	1	22	Portugal	17	153
„ 400 „	—	14	Rumänien . . .	26	173
Saargebiet . . .	1	5	Rußland (UdSSR)	7	45
Frankreich . . .	21	253	Schweden . . .	205	1 746
Elsaß-Lothringen	3	4	Schweiz	165	1 629
Großbritannien .	23	237	Spanien	92	882
Niederlande . .	10	155	Tschechoslowakei	58	634
Tschechoslowakei	10	172	Ungarn	27	215
V. St. v. Amerika	8	165	Aegypten . . .	15	169
			Brit. Südafrika .	59	421
			Kanarische Inseln	4	20
Ausfuhr dz. . .	3 632	36 746	Britisch-Indien .	42	950
Wert	4 438	46 513	China	52	479
Rückwaren . .	—	12	Japan	2	143
Veredelungsverk.	4	225	Niederl. Indien .	14	240
Saargebiet . . .	22	174	Türkei	13	195
Belgien	111	942	Argentinien . .	73	1 015
Dänemark . . .	174	1280	Brasilien . . .	54	608
Danzig	9	163	Kanada	57	714
Finnland . . .	56	424	Chile	23	210
Frankreich . . .	50	420	Kolumbien . .	10	222
Elsaß-Lothringen	2	25	Cuba	14	124
Griechenland . .	17	164	Mexiko	52	372
Großbritannien .	915	9 723	Uruguay . . .	15	195
Italien	156	1 460	V. St. v. Amerika	318	3 543
Jugoslawien . .	18	157	Austral. Bund .	44	1 069
Lettland	12	135	**Reparations-Sachlieferungen:**		
Litauen	4	104	**Ausfuhr** . . dz	—	23
Luxemburg . .	1	17	Wert	—	12
Memelland . . .	2	15	Belgien	—	23

946

Eingetragene Schutzmarken

Rheinische Gummi- u. Celluloid-Fabrik
Mannheim-Neckarau

Roh-Celluloid und Kollodiumwolle für alle technischen Zwecke

Digitized by Google

Zolltarifänderungen für Schildpatt und Nachahmungen.

Wir haben bereits über die Zolltarifänderungen berichtet, die auf Grund eines Vorschlages der Reichsregierung und in Verfolg der autonomen Zollabbaubestrebungen durchgeführt werden sollen. In dem Entwurf wird u. a. auch eine Aenderung der Position 603 vorgeschlagen, für die der nachstehende Wortlaut bzw. die angeführten Zollsätze in Frage kommen (in Reichsmark für 1 dz):

T.-Nr.	Bezeichnung der Waren	allgem. Zollsatz	Vertrags-zollsatz	Autonome Abänderg.
373	Käsestoff (Kasein), Käsestoffgummi und ähnl. Zubereitungen, soweit sie nicht unter Nr. 206 fallen	6	—	2
603	Schildpatt und Nachahmungen davon (z. B. aus Celluloid) rohe und gespalten, gestreckte, geschnittene od. anderweit zerlegte Platten od. Stücke	3	—	—
	Geschliffene oder polierte Platten oder Stücke	400	—	250

In der amtlichen Begründung zu dieser Aenderung wird ergänzend angeführt:

Tarifnummer 603. Es wird vorgeschlagen, den Zollsatz um 400 M für geschliffene oder polierte Platten oder Stücke von Schildpatt und Nachahmungen davon (Celluloid) der Tarifnummer 603 auf 250 M zu senken. Der Zollsatz der Vorkriegszeit ist hauptsächlich aus währungspolitischen Gründen, sowie mit Rücksicht auf den Luxus charakter, der den genannten Waren teilweise beigemessen wurde, erhöht worden. Eine angemessene Senkung des Zollsatzes erscheint zweckmäßig.

Zoll- und Verkehrswesen.

Zolländerung in Rußland. Durch eine Verordnung des Rates der Volkskommissare wurde der russische Einfuhrzolltarif zum Teil geändert bzw. ergänzt. Für die Celluloidindustrie kommen folgende Positionen in Frage:

Pos.		Zollsatz in Rubel 100 kg br.
aus 31	1. b) Kasein	100,—
211	Viskose, Kaseinkunsthorn (Galalith), Celluloid usw., und deren Ersatzprodukte, zerkleinert, auch in nicht bearbeiteten Stücken, Ringen, Tafeln, Stäben und Röhren, auch geschliffen und poliert, keine Fertigwaren darstellend . . . . 1 kg	4,—

Die Verordnung ist bereits mit dem 1. Oktober 1928 in Kraft getreten; nur der neue Zolltarif für Kasein (Pos. 31, 1 b) tritt erst am 1. April 1929 in Kraft.

Neue Patente und Gebrauchsmuster.

Schlafaugen für Puppenköpfe und Spielfiguren. D. R. P. Nr. 468 749 vom 31. Mai 1927 für Celluloidwarenfabrik Dr. P. Hunaeus, Hannover-Linden (veröff. 22. November 1928). Die Erfindung bezieht sich auf bewegliche Augen für Köpfe von Spielfiguren, insbesondere Puppen aller Art. Gemäß der Erfindung sind auf senkrechten Achsen Augenkörper um 360° drehbar und innerhalb der Augenkörper ist eine einseitige Beschwerung angeordnet. Die hinter dem Augenausschnitt angeordneten Rotationskörper vereinigen alle Sonderteile bisheriger Einrichtungen zur Augenbewegung in einfachster Weise in sich und bedürfen nur einer einzigen Lagerung bzw. eines einzigen Anschlusses an den Puppenkörper. Die

Abb. 1.

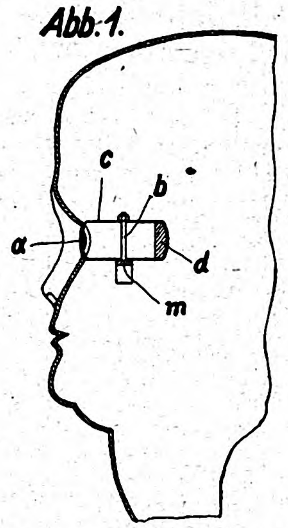
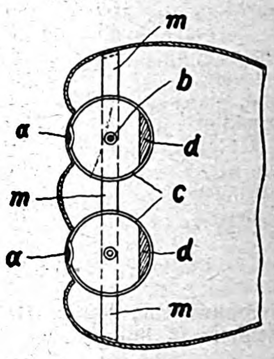


Abb. 2.

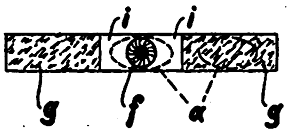


Augenkörper enthalten zugleich Augapfel, Auge (Regenbogenhaut), Lid und Ausgleichgewicht. Hebel, Gestänge, Gelenke und deren besondere Lager und Anschlüsse sind nicht erforderlich. Dabei wird eine weit günstigere, natürliche und vielseitigere Wirkung erzielt. Auf der Zeichnung ist ein Ausführungsbeispiel dargestellt, und zwar zeigt Abb. 1 einen senkrechten und Abb. 2 einen wagerechten Schnitt. Hinter den Augenausschnitten a des Puppenkopfes ist je ein um die senkrechte Achse b um 360° drehbarer Rotationskörper c angeordnet, der eine einseitige Beschwerung d enthält. Abb. 3 zeigt die abgewickelte, im Augenausschnitt a des Puppenkopfes sichtbare Fläche des Rotationskörpers. Auf dieser Fläche ist das Auge (Regenbogenhaut) aufgemalt oder sonstwie angebracht; außerdem sind die Flächen g und i vorgesehen. Die Fläche i ist weiß oder bläulich weiß (weiß des Augapfels) und die Flächen g sind

Digitized by Google

hautfarben; sie stellen das Schließlid dar. Wird die Puppe und damit die Achse b aus der in der Zeichnung dargestellten senkrechten Stellung in irgendeine Neigungsstellung gebracht, so drehen sich die Rotationskörper c übereinstimmend und gleichmäßig, indem die Beschwergewichte d der geänderten Lage des Puppenkörpers folgen. Wird die Puppe auf die Seite hingelegt, so schließen sich die Augen, d. h. es erscheint an Stelle des Augapfels f (Abb. 3) eine der hautfarbenen Flächen g im Augenausschnitt a. Liegt die Puppe auf dem Rücken, so erscheinen die Augäpfel. Die Puppe „schläft" also in dieser Rückenlage nicht, vielmehr

Abb. 3.



nur in den beiden Seitenlagen. Gerade für die bekannten, sehr stark federnden Puppen aus Celluloid oder ähnlichen Stoffen ist die neue Einrichtung deshalb von Vorteil, weil sie auch der Formveränderung infolge Beanspruchung (Eindrücken) der federnden Wandung wirksam widersteht. Die einfache Anbringungsweise bietet also gerade bei Celluloidpuppen in bezug auf die Haltbarkeit im Vergleich zu der bisherigen verwickelten Anbringungsweise der bekannten gewichtsbelasteten Hebel ganz wesentliche Vorteile. Die Anbringung des Augapfels (Regenbogenhaut) und der die Schließlider darstellenden Flächen g (Abb. 3) kann verschieden sein. In der Regel wird eine entsprechende Bemalung ausreichen. Jedoch kann z. B. der Augapfel f (Abb. 3) auch besonders eingesetzt und für sich beweglich eingerichtet sein. Die Erfindung ist anwendbar nicht nur für Puppen, sondern auch für Spielfiguren beliebiger Art, z. B. Bären, Affen u. dgl. **Patentanspruch:** Schlafaugen für Puppenköpfe und Spielfiguren, gekennzeichnet durch Augenkörper c mit innerhalb des Körpers angeordneter einseitiger Beschwerung d und senkrechte Achsen b, auf denen sich die Augenkörper frei drehen können.

Berichtigung.

Aus Kreisen der Rohcelluloid-Industrie erhalten wir die Mitteilung, daß die in Gummi-Zeitung Nr. 14 vom 4. Januar d. J. in dem Artikel „Jahresbericht" gemachten Ausführungen, soweit die Rohcelluloidfabriken betroffen werden, nicht den Tatsachen entsprechen.

Reichs-Patente.

Anmeldungen.

39a. 19. J. 25 171. Internationale Galalith-Gesellschaft Hoff & Co., Harburg a. d. E. Verfahren und Vorrichtung zur Herstellung von Formstücken aus Kaseinkunsthorn. 15. September 1924.

39b. 22. K. 101 340. Kunstharzfabrik Dr. Fritz Pollak G. m. b. H., Wien; Vertr.: Dipl.-Ing. Dr. D. Landenberger, Pat.-Anw., Berlin SW 61. Verfahren zur Herstellung homogen poröser meerschaumartiger Kunstmassen. 1. November 1926. Oesterreich 14. November 1925.

Klasse **Gebrauchsmuster-Eintragungen.**

39a. 1 057 666. Marie Schenk, geb. Grimm, Offenbach a. M.-Bürgel, Hessenstraße 4. Prägeplatte zur Imitation von Griffbügeln aus Horn, Celluloid und anderen festen Massen für Lederwaren und dergleichen. 3. Dezember 1928. Sch. 98 951.

77a. 1 057 634. Feuchtwanger & Co. Inh. Gebr. Goldstein, Nürnberg, Platenstraße 56. Golfspielpflöckchen aus Celluloid oder verwandten Massen. 12. November 1928. F. 58904.

Geschäfts- und Personalmitteilungen.

Czentochau. Die Eintragung der polnischen Aktien-Gesellschaft der Czentochauer Fabrik für Celluloidwaren wurde in das russische Register ausländischer Unternehmungen durch den Rat der Volkskommissionäre der U. d. S. S. R. verfügt (Mitteilung polnischer Blätter). Die Gesellschaft schloß mit der Sowjetregierung einen Konzessionsvertrag, durch den sie berechtigt ist, 15 Jahre lang aus Celluloid, Galalith und Kunsthorn Kämme, Knöpfe, Spielwaren, Zahnbürsten u. dergl. herzustellen. Dem Konzessionär wurde für diesen Zweck die ehemalige Fabrik Kresnaja Prjadilnaja in Leningrad überlassen.

Vom Kasein-Markt.

Stuttgart, den 12. Januar 1929.

Argentinien. Die **Zufuhren** sind normal bei einem **Mittelpreis** von 55/0 £ für **Säurekasein.**

Frankreich. Der **Markt** ist **ruhig** aber **fest. Säurekasein** erzielt 58/0 £; **Labkasein,** je nach Weiße, 62/- bis 68/- £; alles per 1000 kg frei deutscher Grenze unverzollt.

Alfred Autenrieth.

OESTERREICHISCHE A.-G.
FÜR CELLULOIDFABRIKATION
Blumau bei Felixdorf N.-Ö.

Rohcelluloid
in bewährter Qualität

610

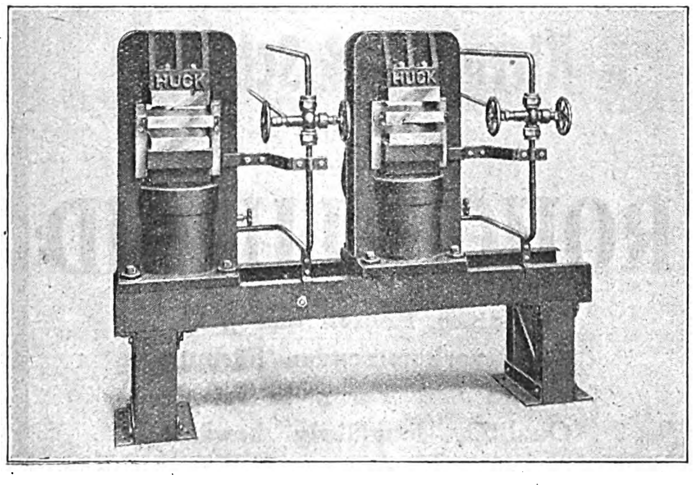
Preßformen

in bekannt bestens bewährter Präzisionsausführung zur rationellen Herstellung nach dem Preßverfahren von Kämmen, Haarschmuck, Zahnbürstengriffen, Messerschalen, Knöpfen etc. etc.

Zieh- u. Blasformen für die gesamte Celluloidwaren-Industrie

Hydraulische Pressen für Massenfabrikation.

Maschinen und Anlagen für die Kammfabrikation.



Fritz Huck

Maschinen- u. Formenfabrik

Krefeld

Preßformen für technische Gummiartikel aller Art

Preßformen für Radioartikel

Preßformen für elektrotechnische Artikel

Preßformen für Türen- und Möbelbeschläge

Druck- u. Prägeautomaten für Kraftbetrieb

534

Digitized by Google

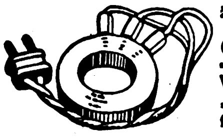
ROHCELLULOID

in Tafeln, Stäben und Röhren
Bewährteste Qualitäten
Neueste Machungen

Deutsche Celluloid-Fabrik
EILENBURG (PROV. SACHSEN)

Einrichtung für
Stock-, Schirmgriffe und Zigaretten-Dosen
FORMEN
für alle Celluloidwaren
Garantie sofort brauchbare Formen
Aelteste Erfahrungen, Anleitung sowie Rat
Friedr. Roßmann Bad Kreuznach Tel.: 1047
267

Meißner & Lange, Krebs
älteste Spezialfabr. [b. Pirna]



elektr. Heiz- u. Wärmapparate
f. d. Celluloid- u. Knopf-Ind

Cell.-**Türschoner**-Fabrik
LANG & Co., Stuttgart-Obertürkheim
liefert vorteilhaft, Musterkarte gratis.
585

Celluloid-Abfälle
Größtes Geschäft dieser Branche!
David Katz, Nürnberg

Formen
Für jeden Celluloidartikel wie Puppen-Bälle-Dosen-Spiegel-Knöpfe u.s.w.
HERMANN MUSHAKE
FORMENFABRIK · OFFENBACH A. M

CELLULOID-SCHEIBEN FÜR FAHRTRICHTUNGSANZEIGER
sowie alle Massenartikel aus Celluloid
für technischen Bedarf liefert laufend
JULIUS BAUER, HEILBRONN a. N. Nr. 100
CELLULOIDWARENFABRIK 406
Zur Leipziger Messe: Speckshof, IV. Stock Zimmer 581

FORMEN
und Einrichtungen für die gesamte Celluloidwarenfabrikation 290
Preßformen für Kämme und Haarschmuck,
Blaseformen für Puppen und Spielwaren,
Ziehformen für Spiegel Dosen und Bälle
B. Georgi, Offenbach a. M. 60/8

Celluloidfabrik Speyer
Kirrmeier & Scherer
Speyer a. Rh.

ROHCELLULOID
in Platten, Röhren und Stäben jeder vorkommenden Färbung, Stärke und Form, in feinster Qualität, langjährig bewährt!
1785

Celluloid-abfälle u. Späne kauft u. liefert
Alfred Alexander
Prenzlauerallee 100
Berlin N.O. 55

Türschoner
aus Celluloid
In allen Ausführungen liefert billigst, Preisliste kostenlos 1823
Gottl. Holzwarth, Stuttg.-Obertürkheim

Celluloid-Abfälle
Ankauf Verkauf
393
Ferd. Oppenheimer, Düsseldorf
Kölnerstr. 327/333 Tel.-Adr. Ferrometop

In zweiter Auflage ist erschienen:
Warenkunde
für den
Gummiwarenhändler
97
von **Fritz Marzoll.**
Ein Hand- und Nachschlagebuch, in dem in gedrängtem Rahmen alles Wissenswerte über die Fabrikate der Gummibranche und deren verwandte Zweige aufgezeichnet ist.
Geb. RM. 6,— (Auslandsporto 40 Pf.)
Union Deutsche Verlagsgesellschaft, Berlin SW19

Digitized by Google

Celluloid in Platten, Stäben und Röhren

und in allen Farben, beste Qualität für alle Zwecke 918

Westfälisch-Anhaltische Sprengstoff A.-G., Chemische Fabriken, Berlin W 9

591

Asbest-Platten

Sedemünder Asbestwerke G.m.b.H., Sedemünder bei Springe (Hannover)

Nennen Sie unser Blatt

wenn Sie eine Adresse daraus verwenden! Sie nützen dadurch nicht nur uns, sondern auch dem, mit dem Sie in Verbindung treten wollen, denn er wird dann wissen, wo er mit Erfolg inseriert hat, und wird Geld für anderweitige nutzlose Reklame ersparen.

Le Caoutchouc & la Gutta-Percha

Wissenschaftliche und industrielle Zeitschrift

Offizielles Organ der französischen Gummi-Industrie

Gummi, Guttapercha, roh und bearbeitet, und damit zusammenhängender Industrien

Drähte und Kabel, Vulkanfiber, Hartgummi, Pneumatiks, Riemen, Asbest, Wachstuch, Linoleum, Chirurgische Artikel, Isoliermittel, Celluloid, Celluloidwaren, Bakelit, sämtliche plastische Massen, Kunstseide usw.

Erscheint am 15. jeden Monats. **25. Jahrgang.** *Bezugspreis jährlich 60 Frcs.*

ADMINISTRATION und DIRECTION: 49, Rue des Vinaigriers, PARIS (X^e^)

In der Celluloidwaren-Fabrikation

werden Nitrocelluloselacke verwendet. Leider fehlte bisher eine zusammenfassende Darstellung der Grundlage zur Herstellung solcher Lacke. Diese Lücke füllt nun das Buch aus, dessen Anschaffung wir jedem Fachmann, der sich mit deren Herstellung oder Verwendung befaßt, dringend empfehlen:

Cellulose-Ester-Lacke

Von F. Sproxton, übersetzt von O. F. Meier. Mit einem Anhang von Dr. F. Bitterich. Preis in Leinen gebunden 15,— RM.

Union Deutsche Verlagsgesellschaft Zweigniederlassung Berlin Berlin SW 19, Krausenstr. 35-36.

Balatariemen
Balatatransportbänder

in anerkannt vorzüglicher Qualität

Kröger & Co., Balatariemenfabrik

Altona-Bahrenfeld

Nur an Wiederverkäufer **Nur an Wiederverkäufer**

Digitized by Google

Rohasbest langfaserig

liefern HERMANN & SLADKÝ, PRAG-V., Bílková 4
ASBEST- UND SERPENTIN-WERKE

Absatz- und Sohlen-

desgl. andere Formen für die Gummibranche arbeitet

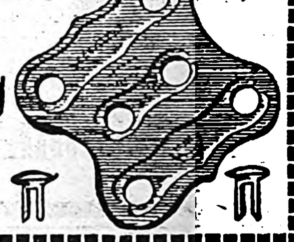
625 **Gärtner & Co.**
Maschinenfabrik u. mechan. Werkstatt
Lerbach im Harz

Filz

für alle Zwecke, Filz-Trichter, Filtrierfilze, Lichtpausfilze, Tafelfilze, Schleif- u. Polierfilze, Filzunterlagen zum Schalldämpfen für Maschinen, Fallhammer etc., Ziegelei-Filzröhr., Walzenfilze, rein woll. Filze, Filz-Dichtungsringe, Filzstreifen, Filzscheiben, jeder Art u. Stärke, Filzsitzauflag., Filzmassenartikel, gestanzt, gedreht u. geschnitten. Filze für alle technischen u. gewerblichen Zwecke.
Gustav Neumann
Filzfabrik 142
Braunschweig 20.

Riemenverbinder

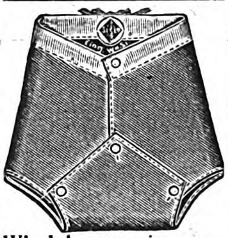
„Crescent"
garantiert absolute Betriebssicherheit
Vehring & Dung
Köln
Patentiert in allen Staaten.



HANNOVERSCHE KUPFERSCHMIEDEREI U. APPARATEBAUANSTALT
G. M. B. H.
TEL. 4982 GEGR. 1876

AUS
ALUMINIUM u. MAGNALIUM
DORNE
FÜR
HOCHDRUCK- U. BALLON-REIFEN
ALS SPEZIALITÄT 395

HANNOVER-LINDEN



Windelhosen in verschied. Ausführungen, Damen - Monatshosen, Damenbinden - Gürtel, Reiserollen, Reiseluftkissen, Schwammbeutel, Lauf- und Schutzgürtel f. Kinder
fertigen als Spezialität
SIMON & STEGMANN
Leipzig C 1, Königsplatz 9
Grossisten 195
hohe Rabattsätze!
Vertreter gesucht.

Auf der Höhe

sind technische Fettpräparate der Spezial-Fabrik

Vogt & Co
Görlitz
Treibriemenwachs

Der Brotartikel

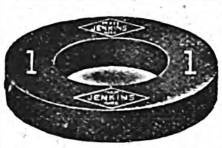
aller Fachgeschäfte
wird nach Probebezug die neue **vollständig auflösbare**

König's Carola-Binde

R. G. M. 1 019 960

Waschbare Mullbinde zum Anknöpfen mit Gummistoffauflage und bequem einzusteckenden Zellstoffeinlagen
Höchster Schutz der Wäsche!
Größte Bequemlichkeit!
Oscar König, Stuttgart, Tübinger Str. 13

Holz-Massenartikel 76
jeder Art
roh, poliert, gefräst gedreht, z. B. Holzdosen, pa. pa. Wattestäbchen, Rundstäbe, Verbandspan, Ventile für Gummiwaren, Spanschachteln, Zungenspatel usw. liefern prompt und preiswert (Muster od. Zeichnung erw.)
Zimmermann & Ihle
Olbernhau i. Sa.-G.



Echte, Jenkins' Ringe

mit der 452
Original Jenkins Trade mark gestempelt
AUG. EGGERS, Bremen, Importlager

L. GLOBECK & FRICKE

G. m. b. H.
BERLIN-WEISSENSEE, LEHDERSTR. 107/110
★
Vulkanisier u. Press-Formen
jeder Art u. Grösse für sämtliche Gebiete der
Hart-u. Weichgummi-Industrie

Formen für
Bakelite und ähnliche Preßstoffe

40 jährige Erfahrung

Digitized by Google

Bezugsquellen-Liste

für die Gummi-, Asbest- und Kunststoff-Branche

sowie verwandte Gebiete

(STICHWORT-VERZEICHNIS FÜR DEN GROSSEN INSERATENTEIL.)

Aufnahme aller gewünschten Artikel erfolgt jederzeit gegen vierteljährliche Vorausberechnung des jeweils gültigen Preises.

Abfüllschläuche:
- Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Alterungsschutzmittel:
- J.G.Farbenindustrie A.-G., Frankfurt a.M.

Amulette-Gummi-Spezialitäten:
- „Vulkan" Gummiwfbr. A.-G., Leipzig W33

Arbeiter-Gummimäntel:
- H. Hohendahl, Gl.u.Asb.-G.m.b.H., Essen.

Armblätter:
- J.Grubner, B.-Charlottenb., Keplerstr.1-10.
- Textilgummiwfbk. Saxonia, Leipzig N 25.

Armeeverbandpäckchen u. Schnellverbände:
- Hansen & Co., Verbandstoff-Fabrik, Trier.

Artikel zur Krankenpflege:
- Hansen & Co., Verbandstoff-Fabrik, Trier.

Asbest-Brems- und Kupplungsbeläge:
- Kirchbach'sche Werke, Coswig b. Dresden.

Asbestpappen:
- Sedemünder Asbestwerke, Springe.

Asbestschutzkleider:
- H. Hohendahl. Gl. u. Asb.-G.m.b.H., Essen.

Asbestzementschiefer:
- Herm.Wendt, Berlin SW61, Kreuzbergst.11

Badehauben:
- Ver.Berl.-Frkf.Glw.-Fabr., Berlin-Lichterf.

Badehauben und Badeschuhe:
- J.Grubner, B.-Charlottenb., Keplerstr.1-10.
- Textilgummiwfbk. Saxonia, Leipzig N 25.

Baderollen:
- Gustav Berlinger & Co., Stuttgart.
- Julius Friedlaender Gummiw.-Fbr. Berlin 112

Badeschuhe:
- Ver Berl.-Frkf.Glw.-Fabr., Berlin-Lichterf.

Balata-Transportbänder:
- H. Rost & Co., Hamburg-Harburg a. E.

Balata-Treibriemen:
- H. Rost & Co., Hamburg-Harburg a. E.

Bandagenbänder, elastisch und unelastisch:
- Julius Römpler Akt.-Ges., Zeulenroda.

Bänder und Kuponringe:
- Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Bandsägenringe:
- Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Baumwollriemen:
- Aug. Reuschel & Co., Schlotheim i. Th.

Bein-Beißringgarnituren:
- Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
- Simon Schlachter, Frankfurt a. M., Zeil 23

Bein-Pessare für ärztliche Zwecke:
- Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.

Betteinlagen:
- Ver.Berl.-Frkf. Glw.-Fabr., Berlin-Lichterf.

Bettstoffe:
- Julius Friedlaender Gummiw.-Fbr. Berlin 112

Binden aller Art:
- Hansen & Co., Verbandstoff-Fabrik, Trier.

Bremsbänder:
- Aug. Reuschel & Co., Schlotheim i. Th.

Buffer aller Art:
- Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Bürsten und Pinsel aller Art:
- Friedrich Ertingshausen & Söhne, Hannover

Bürstenwalzen:
- Friedrich Ertingshausen & Söhne, Hannover

Cofferdam:
- Höxtersche Gummifädenfabrik, Höxter/W.

Damenbinden, gestrickt:
- Martin Ringelmann, Waltershausen i. Th.

Damen-Monatsbeinkleider:
- Textilgummiwfbk. Saxonia, Leipzig N 25.

Dauerwäsche.
- Zerbster Celluloidw.-Fbk.G.m.b.H., Zerbst.

Dichtungshanf:
- Emil Gernand, Duisburg.
- Hercules-Werk, Hamburg 8.

Dichtungskitt:
- Manganesit-Werke G.m.b.H., Hamburg 36.

Dichtungsmaterialien:
- Hercules-Werk, Hamburg 8.

Dichtungspappen:
- Pappenfabrik Goldberg i. Schl.

Dichtungsplatte für Konservenfalzdosen:
- Möller & Bertram K.-G., Braunschweig.

Dichtungsringe:
- Besteck & Schultz, Hannover.
- Pappenfabrik Goldberg i. Schl.

Dichtungsringe für Konservenfalzdosen:
- Möller & Bertram K.-G., Braunschweig.

Dieselmotoren-Abdichtungen:
- Markus M. Bach, Berlin W 15.

Drainageschlauch Marke „Russka":
- Ludwig Bertram, Hannover.

Druckknöpfe für Badehauben:
- Hörner & Dittermann G.m.b.H., Barmen-R.

Einkochringe:
- Th. Gallus, Leipzig, Schützenstraße 2.

Einlegesohlen aus Korkstoff:
- Deutsche Korkschrotwerke, Kassel 17.

Elevatorgurten:
- Aug. Reuschel & Co., Schlotheim i. Th.

Faßwaschmaschinenringe:
- Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Fensterverdichtungen:
- Blödner & Vierschrodt, A.-G. Gotha.

Feuerwehrschläuche:
- Albert Ziegler, Giengen a. Brz.
- Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
- G. A. Adloff, Tabarz i. Thür.
- Hugo Schneider, Herges-Vogtei 2 i. Thür.
- Johannes Schneider, Herges-Vogtei i. Th.

Filze für alle Zwecke:
- Filz-Ind. Frank & Neuthal, Berlin SW 68.
- Gustav Neumann, Filzfabrik, Braunschweig
- J. W. Schutze, Dresden, Ferdinandplatz 1.

Fingerlinge aus Leder:
- Friedrich Schöppler jr., Dinkelsbühl-Bay.

Flaschenscheiben:
- Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Flaschenscheiben, gestanzt:
- Gummifabr. Deichmann, Framersheim Rhh.

Formartikel:
- Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
- Pahlsche Gl.-u.Asb.-Ges., Düsseldorf-Rath.

Frauenduschen:
- Weidemeyer & Co., Kassel.

Frauenduschen Marke „Russka":
- Ludwig Bertram, Hannover.

Frauenduschen mit Metallgarnitur:
- Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.

Galalith-Beißringgarnituren:
- Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.

Galalith-Fassonteile:
- Walter Tittel, Berlin, Jüdenstr. 32-33.

Gartenspritzen:
- Aschemann & Co., Berlin S 42

Gasschläuche, umsponnene:
- Paul Kölbel & Co., Hannover.
- Schreven & Riedl, Duisburg 46.

Gasschläuche, Spezialität 2- und 3-farbig:
- Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Gas-Spiralschläuche, umsponnene:
- Wilhelm Volke, Elberfeld, Schlesw.-Str 18.

Gebläse Marke „Russka":
- Ludwig Bertram, Hannover.

Glaswaren, technische:
- A. Bunnenberg, Düsseldorf.

Grafit-Pasta:
- Hercules-Werk, Hamburg 8.

Gummiabsätze:
- Düsseldorfer Gummiwerke Theiler & Seeberger G. m. b. H., Düsseldorf-Heerdt („Rheinland-Absätze").
- Gewerkschaft Zeus III, Abteilung: Para Gummiwerk, Barmen.
- Gummiwerke Ullrich G.m.b.H., Gelnhausen
- Herba G. m. b. H., Wunstorf-Hannover.
- Osnabrücker Gummi-Manufaktur Deutzmann & Mehring („Osning)", Osnabrück.
- Ludwig Peters Glw.-Fabr., Harburg-E.
- Schmidts Gummiwarenfabrik Arthur Schmidt A.-G., Stade a. E. 1.
- Ver.Berl.-Frkf.Glw.-Fabr., Berlin-Lichterf.

Gummiabsätze und -Sohlen:
- Ernst Frölich, Osterode a. Harz.

Gummi-Bettstoffe:
- Th. Gallus, Leipzig, Schützenstraße 2.

Gummibüstenhalter:
- Reinhold Seidel, Freiberg i. Sa.

Gummifäden:
- Höxtersche Gummifädenfabrik, Höxter/W.

Gummifesselformer:
- Julius Römpler Akt.-Ges., Zeulenroda.

Gummi-Gelenklaschen und -Scheiben:
- Kirchbach'sche Werke, Coswig b. Dresden.

Gummigurte und -bänder:
- R. Gradmann-Strub, Zofingen (Schweiz)
- Julius Römpler Akt.-Ges., Zeulenroda.

Gummihandschuhe für Operationszwecke:
- Südd. Katgut- u. Verbandstoffabrik A.-G. Nürnberg 29.

Gummi-Handschuhe für Operations-, Haushalts- und technische Zwecke:
- Julius Friedlaender Gummiw.-Fbr. Berlin 112
- „Vulkan" Gummiwfbr. A.-G., Leipzig W33

Gummihüftformer:
- Julius Römpler Akt.-Ges., Zeulenroda.

Gummileibbinden:
- Julius Römpler Akt.-Ges., Zeulenroda.
- Reinhold Seidel, Freiberg i. Sa.

Gummilösung:
- Rich. Eisenbeiß, Chem.-Fabr., Radebeul.

Gummimatten und -Läufer:
- Höxtersche Gummifädenfabrik, Höxter/W.

Gummimonatshöschen:
- Reinhold Seidel, Freiberg i. Sa.

Gummierte Stoffe:
- Julius Friedlaender Gummiw.-Fbr. Berlin 112

Gummi-Sportbandagen:
- Julius Römpler Akt.-Ges., Zeulenroda.
- Gebr. Taurinus & Reichardt, Zeulenroda.

Gummistrümpfe:
- Albin Benndorf & Webendörfer, Zeulenroda.
- Oskar Huppelsberg Rob. Sohn, Barmen.
- Gebr. Taurinus & Reichardt, Zeulenroda.

Gummistrümpfe, mit und ohne Naht:
- Julius Römpler Akt.-Ges. Zeulenroda.

Gummistrumpfhalter:
- Reinhold Seidel, Freiberg i. Sa.

Gummiwaren:
- Hevea G. m. b. H., Finsterwalde, N.-L.

Guttapercha:
- H. Rost & Co., Hamburg-Harburg a. E.
- Ver.Berl.-Frkf.Glw.-Fabr., Berlin-Lichterf.

Guttapercha-Papier:
- H. Rost & Co., Hamburg-Harburg a. E.

Guttaperchawaren:
- Gummischwieder, Dresden-A.1, P-Fach 309
- H. Rost & Co., Hamburg-Harburg a. E.
- Weber & Schulz, G.m.b.H., Altona-Ottens.

Hahnschmiere:
- Hercules-Werk, Hamburg 8.

Handgelenkbänder:
- Friedrich Schöppler jr., Dinkelsbühl-Bay.

Handschuhe:
- Lindner & Co., Chemnitz, Beckerstr. 19.

Handschuhe für Haushalt und Chirurgie:
- Ver.Berl.-Frkf.Glw.-Fabr., Berlin-Lichterf.

Handschuhe f. Säure u. Elektrobedarf usw.:
- Ver. Berl.-Frkf. Glw.Fabr., Berlin-Lichterf.

Handschuhe für technische Zwecke:
- Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Hanfgarngurten:
- Aug. Reuschel & Co., Schlotheim i. Th.

Hanfschläuche, roh und gummiert:
- Albert Ziegler, Giengen a. Brz.
- Hugo Schneider, Herges-Vogtei 2 i. Thür.

Hartgummi:
- Wilh. Krämer, V.-Fibre- u.Glwf., Köln-R.

Hartgummi-Duschen-Garnituren:
- Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.

Hartgummi-Fassonteile:
- Otto Frey, Berlin, Dorotheenstraße 50.
- Walter Tittel, Berlin, Jüdenstr. 32-33.

Hartgummirohre:
- Otto Frey, Berlin, Dorotheenstraße 50.

Heißwasserspüler „Novum" W. Z.:
- Kosmet Import, Berlin W35, Am Karlsb.15

Hochdruckdichtungsplatten:
- Pahlsche Gl.-u. Asb.-Ges., Düsseldorf-Rath

Hohlkörper usw.:
- Ver.Berl.-Frkf.Glw.-Fabr., Berlin-Lichterf.

Hühneraugen- und Ballenringe aus Filz:
- Pharmaz. Fabrik, Kahnemann & Co., Berlin S 42, Ritterstr. 16.

Industrieschläuche:
- Pahlsche Gl.-u.Asb.-Ges., Düsseldorf-Rath

Injektionsspritzen aller Art:
- Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
- Weidemeyer & Co., Kassel.

Irrigatoren:
- Erich Kalisch, Planitz i. Sa.
- „Immunator" ges. gesch., der Irrigator für Heim und Reise, Julius Friedlaender Gummiwaren-Fabrik, Berlin 112.

Irrigator-Garnituren:
- Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
- Weidemeyer & Co., Kassel.

Isolierband:
- Friedrich Kern, Isolierband-Fabr., Barmen

Kamelhaarriemen:
- Aug. Reuschel & Co., Schlotheim i. Th.

Kanal-Anzüge:
- H Hohendahl, Gl.-u.Asb.-G.m.b.H. Essen.

Katheter, Weichgummi Marke „Russka":
- Ludwig Bertram, Hannover.

Kinderwagenreifen:
- Schmidts Gummiwarenfabrik Arthur Schmidt A.-G., Stade a. E. 1

Klappen:
- Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Klosettpuffer:
- Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Kollectorglätte:
- Hercules-Werk, Hamburg 8.

Konservenringe:
- Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Korkmehl, Korkschrot und Korkschleifmehl:
- Deutsche Korkschrotwerke, Kassel 17.

Krampfaderstrümpfe:
- (ohne Gummi) Occulta-G. m. b. H., Berlin W 35, Lützowstraße 28.

Krückenkapseln:
- Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Krückenkapseln Marke „Russka":
- Ludwig Bertram, Hannover.

Kugeln aller Art:
- Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Kupplungsringe:
- Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Kuponringe:
- Gustav Wellmann G.m.b.H., Hannover.

Laboratoriumschläuche:
- Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Latexkonzentrate:
- Kautschuk-Ges. m. b. H., Frankfurt a. M.

Leatheroid.
- Vulkanfiber-Verkaufsg.m.b.H., Berlin W35.

Lebensverteidiger:
- Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Ledermanschetten:
- Johs.Westermann, Hannover, Lutherstr.14

Leder-Rund- und Kordelschnüre:
- Wilhelm Halberstam, Berlin, Kottb.Ufer41.
- Th. Hugo Thate, Glauchau.

Lederschläuche:
- Ludwig Köhler, Bremerhaven.
- Johs.Westermann, Hannover, Lutherstr.14.

Ledertreibriemen:
- Max Ficker & Sohn, Glauchau i. Sa.
- Wilhelm Halberstam, Berlin, Kottb.Ufer41.
- Johs.Westermann, Hannover, Lutherstr.14.

Lithopone:
- Dr.W.Sander, Richelsdorferhütte, Hess.-N.
- Lithopone-Kontor G. m. b. H., Köln, Verkaufsstelle der vereinigten deutschen Lithopone-Fabriken.

Luftballons:
- J. Grubner, B.-Charlottenb., Keplerstr.1-10.
- Kölnische Gummifäden-Fabrik, vormals Ferd. Kohlstadt & Co., Köln-Deutz.
- Max Ulrich G. m. b. H., Berlin-Lichtenberg, Müllerstraße 3.

Luftballons, nahtlos:
- Ver.Berl.-Frkf.Glw.-Fabr., Berlin-Lichterf.

Luftdruckhalter:
- Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Luftkissen:
- Julius Friedlaender Gummiw.-Fbr. Berlin 112
- Aug.Hennig, Gummiw.-Fabr., Nürnberg 11

Luftkissen-Ventile:
- A.Rauser, Berlin SO 26, Kottbuser Ufer 39/40

Magnesia carbonica:
- Saline Lüneburg A.-G., Lüneburg.

Mannlochbänder und -ringe:
- Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Maschinenbürsten:
- Friedrich Ertingshausen & Söhne, Hannover

Maschinenschnüre aller Art:
- Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Matten und Läufer:
- Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Metallduschen-Garnituren:
- Nicolaus Weigand Frankfurt a. M.-West.

Mitläuferstoff aus Eisengarn:
- Web. Polke & Jakobowski, Berlin SO 16.

Monatshosen:
- Julius Friedlaender Gummiw.-Fbr. Berlin 112

Muffen:
- Blödner & Vierschrodt. A.-G., Gotha.

Muffenschläuche:
- Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Nahtlose Gummiwaren „Russka Bären":
- Ludwig Bertram, Hannover.

Nasen-Former:
- L. M. Baginski, G. m. b. H., Berlin-Pankow.

Näh- und Binderiemen:
- Johs.Westermann, Hannover, Lutherstr.14.

„Novum"-Heißwasserspüler, W. Z., Professor Dr. A. Pinkuss, Berlin:
- Kosmet-Import, Berlin W35, Am Karlsb.15

Operationshandschuhe aus Zwirn:
- Lindner & Co., Chemnitz, Beckerstr. 19.

Paraplatten und -Binden:
- Höxtersche Gummifädenfabrik, Höxter/W.

Patentgummiwaren Marke „Russka":
- Ludwig Bertram, Hannover.

Pessare für ärztliche Zwecke:
- „Peysol", Berlin S 42.
- Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
- Weidemeyer & Co., Kassel.

Pfropfen, auch für Butyrometer:
- Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

„Pinkuss-Spüler", siehe Novum-Spüler:
- Kosmet-Import, Berlin W35, Am Karlsb.15.

Pinsel:
- J. Schellenberger, Bechhofen i. Mittelfr.

Plattenblätter:
- Kölnische Gummifädenfabrik, vormals Ferd. Kohlstadt & Co., Köln-Deutz.

Platten und Plattenringe:
- Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Pneumatik-Ventile:
- A.Rauser, Berlin SO26, Kottbuser Ufer 39/40

Preßluftschläuche:
- Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Preßplatten:
- Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Preßspan:
- Hercules-Werk, Hamburg 8.

Reflexionsgläser:
- A. Bunnenberg, Düsseldorf.

Regengaloschen:
- Ver.Berl.-Frkf.Glw.-Fabr., Berlin-Lichterf.

Reiserollen:
- Gustav Berlinger & Co., Stuttgart.
- Julius Friedlaender Gummiw.-Fbr. Berlin 112

Reiserollen und Reisekissen:
- Aug.Hennig, Gummiw.-Fabr., Nürnberg 11
- Textilgummiwfbk. Saxonia, Leipzig N 25.

Reklamelineale:
- Herba Ges. m. b. H., Wunstorf-Hannover.

Riemenkitte:
- Johs.Westermann, Hannover, Lutherstr.14.

Rohgummi:
- Kautschuk-Ges. m. b. H., Frankfurt a. M.

Rohhautkolben:
- Johs.Westermann, Hannover, Lutherstr.14

Rund- und Kordelschnüre:
- Johs.Westermann, Hannover, Lutherstr.14.
- Max Ficker & Sohn, Glauchau i. Sa.

Russka-Gummiwaren:
- Ludwig Bertram, Hannover.

Sauger:
- Fromms Act. Gummiw.-Fabr., Berlin NO18
- Michael Hahn, Gummiw.-Fbk., München.
- Ver. Berl.-Frkf.Glw.Fabr., Berlin-Lichterf.

Sauger, nahtlos:
- Gustav Eichler, Breslau X.
- Julius Friedlaender Gummiw.-Fbr. Berlin 112
- „Vulkan" Gummiwfbr. A.-G., Leipzig W33
- Gustav Wellmann G. m. b. H., Hannover.

Säureschutzkleider:
- H Hohendahl, Gl.-u.Asb.-G.m.b.H., Essen.

Schachtanzüge:
- H.Hohendahl. Gl.-u.Asb.-G.m.b.H., Essen.

Schlackenwolle:
- Isola-Ges. m.b.H, Essen, Pettenkoferstr.28.

Schlagriemen:
- Johs.Westermann, Hannover, Lutherstr.14.

Digitized by Google

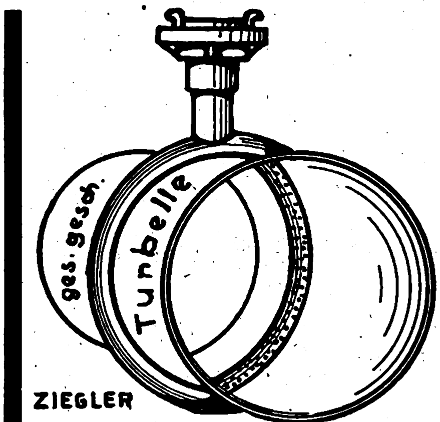
Schlauchbinden:
Albert Ziegler, Giengen a. Brz.
Schläuche aller Art, speziell Industrieschläuche
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Schläuche aus Patentgummi:
„Vulkan" Gummiwfbr. A.-G., LeipzigW33
Schlauchreparaturmittel:
Albert Ziegler, Giengen a. Brz.
Schlauchringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha
Schlauchtrockenvorrichtungen:
Albert Ziegler, Giengen a. Brz.
Schlauchwagen:
Albert Ziegler, Giengen a. Brz.
Schlauchwaschapparate:
Albert Ziegler, Giengen a. Brz.
Schlundsonden, Weichgummi Marke „Russka"
Ludwig Bertram, Hannover.
Schnallen für Badegürtel und Badehauben:
Hörner & Dittermann G.m.b.H., Barmen-R.
Schnurringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Schwammbeutel:
Gustav Berlinger & Co., Stuttgart.
Schwammgummi — Moosgummi:
Schmidts Gummiwarenfabrik Arthur Schmidt A.-G., Stade a. E. 2.
Schwerspat:
Dr. W. Sander, Richelsdorferhütte, Hess.-N.

Segeltuchschuhe mit Gummisohlen:
Schuhfabrik R. Gebauer, Freital i. Sa.
Spiralschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Sportetuis:
Gustav Berlinger & Co., Stuttgart.
Sprungtücher:
Albert Ziegler, Giengen a. Brz.
Spülkastenringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Stoffkorsettleibbinden:
Reinhold Seidel, Freiberg i. Sa.
Strahlregler „Weser" D. R. G. M.:
Robert Wachendorf, Nordhausen/Harz 440
Strümpfe aus Gummi, nahtlos und mit Naht:
„Vulkan" Gummiwfbr. A.-G., Leipzig W33
Thuringia-Hochdruckplatten und -ringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Tran:
Hahn & Co., Tranraffinerie, Hamburg 35, Hammerdeich 106-110.
Transportbänder und -riemen:
Pahlsche Gl.- u. Asb.-Ges., Düsseldorf-Rath
Treibriemen-Wachs:
Hercules-Werk, Hamburg 8.
Türpuffer:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Paul Kölbel & Co., Hannover.

Urinhalter Marke „Russka":
Ludwig Bertram, Hannover.
Ventilhahnscheiben und -puffer:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Ventile:
A. Rauser, Berlin SO26, Kottbuser Ufer 39/40
Verbandstoffe:
Hansen & Co., Verbandstoff-Fabrik, Trier.
Vulkanfiber:
Otto Frey, Berlin, Dorotheenstraße 50.
Hercules-Werk, Hamburg 8.
Wilh. Krämer, V.-Fibre-u. Glwf., Köln-Riehl
Vulkanfiber-Verkaufsg. m. b. H., Berlin W35.
Vulkanfiber-Fassonteile:
Otto Frey, Berlin, Dorotheenstraße 50.
Walter Tittel, Berlin, Jüdenstr. 32-33.
Vulkanisationsbeschleuniger:
I. G. Farbenindustrie A.-G., Frankfurt a. M.

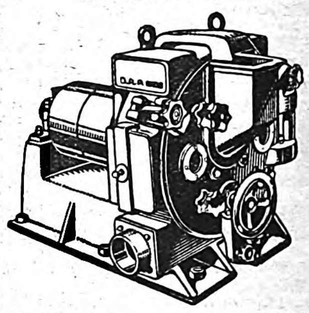
Walzenbezüge aus Gummi:
„Vulkan" Gummiwfbr. A.-G., LeipzigW33
Walzenkerne für Wringer:
Wilh. Krämer, V.-Fibre-u. Glwf., Köln-Riehl
Wasserhahn-Dichtungskegel (halbkugelförm.):
Gustav Jesinghaus, Solingen (Rhld.).
Wasserstandsgläser:
A. Bünnenberg, Düsseldorf.
Wärmflaschen usw. aus Gummi:
Ver. Berl.-Frkf. Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Werkzeuge für die Gummi-Industrie:
A. Rauser, Berlin SO 26, Kottbuser Ufer 39/40

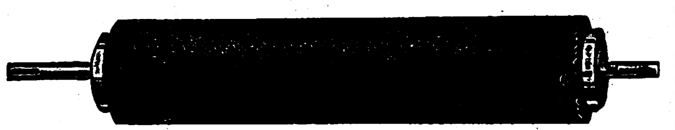
Windelhosen:
Julius Friedlaender Gummiw.-Fbr. Berlin 112
Aug. Hennig, Gummiw.-Fabr., Nürnberg 11
Textilgummiwfbk. Saxonia, Leipzig N 25.
Ver. Berl.-Frkf. Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Winkelmuffen:
Paul Kölbel & Co., Hannover.
Wringer:
Paul Kölbel & Co., Hannover.
Wilh. Krämer, V.-Fibre-u. Glwf., Köln-Riehl
Wulstschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Zahlteller:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Zahnärztliche Bedarfsartikel:
Ver. Berl. Frkf. Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Zahnbürsten:
Oscar Mehlhorn & Sohn, Schmölln (Thür.)
Zahngummi:
Höxtersche Gummifädenfabrik, Höxter/W.
Ver. Berl.-Frkf. Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Zahnkautschuk:
siehe Zahngummi.
Ernst Frölich, Osterode a. Harz.
Höxtersche Gummifädenfabrik, Höxter/W.
Zahnringe für Kinder:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Zerstäuberwinkel:
Weidemeyer & Co., Kassel.
Zuckerfabriksartikel:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.



Schlauchwaschapparat Turbelle D. R. G. M.
ganz aus Kupfer, ein guter Verkaufsartikel für techn. Händler.
Hoher Rabatt
ALBERT ZIEGLER, GIENGEN A. BRENZ 8

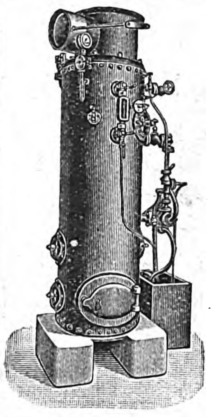
FORMEN
Für d. Hart- u. Weichgummibranche. Spezial: Absatz- u. Sohlen-Formen für techn. und chirurg. Zwecke. Eigene Gravieranstalt.
HILDESHEIMER FORMENFABRIK
W. DRÖGE & H. RINKE HILDESHEIM TELEPHON: 3809.

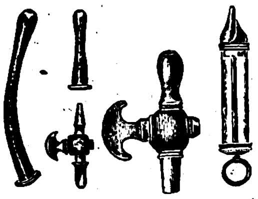
Mahl- u. Zerreißmaschine
für Gummiabfälle aller Art

u. verwandte Stoffe zerkleinert bei einem Mahlgang in jedem gewünschten Feinheitsgrad mit hoher Leistung und geringem Kraftverbrauch
A. Sorge, Ingenieur, **Halle a. S.** Universitätsring 23
614



Bürstenwalzen und Maschinenbürsten
sowie alle anderen technischen Bürsten für die Gummi-Industrie und verwandte Industrien fertigen seit über 50 Jahren als Spezialitäten
Friedrich Ertingshausen & Söhne, Hannover

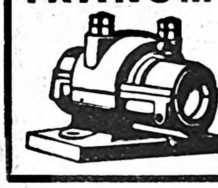
Stanz Messer Ausschlageisen
speziell für Flaschenscheiben, Dichtungen usw. liefert
W. HOFMANN, Stanzenfabrik
LEIPZIG W33. 182

239

Vulkanisierkessel
sowie
Dampferzeuger
für die gesamte **Gummiindustrie** und für **Vulkanisierbetriebe**
C. Nolte G.m.b.H., Hannover
Dampfkesselfabrik / Gegründet 1870

Alle chirurgischen und hygienischen Hartgummiwaren am besten bei

Fritz Dürer
Spezialfabrikation
643 chirurgischer Hartgummiwaren
Gräfenroda in Thüringen
Verlangen Sie heute noch meine Preisliste.

!!! Gummitalkum !!!
liefert größtes österr. Talkumwerk
Schwefelkies-Bergbau Naintsch Ges. m. b. H., Graz
General-Vertreter für Deutschland: 285
Chr. Goller, München, Karlstr. 35
Tel. 57010. Telegr.-Adr. Austrotalkum München

BUFFER
wie: **Tür-, Pilz-** und **Klosettsitzbuffer, Hahnenkegel** sowie **Formartikel aller Art**
387
liefert
Diana-Gummiwarenfabrik, Gelnhausen (H.-N.)

TRANSMISSIONEN

Lager, Kupplungen, Wellen Kugellager
Vorgelege, Riemenscheiben
724
Katalog auf Wunsch
Gerh. Buschmann, Maschinen-Fabrik, Berlin-Reinickendorf 1

Härtemesser für Gummi
(Glashütter Arbeit) 662
zeigt die Härte in kg-Druck pro qcm an.
Preis pro Stück RM. 22,—.
Ernst Arnold, Dresden-A 27, Würzburger Straße 18.

Ledereinlagen für Gummiabsätze
Bremsleitungs- u. Dichtungsringe
liefert gut u. billig
60 60 60
Düsseldorfer Lederstanzerei Franz Gurzki Düsseldorf
Telefon: 19167 Herzogstr. 53

Vulkanisierpressen
Heizplatten aus **Eisen** und **Stahl.**
Gebr. Odenthal, Köln-Ehrenfeld,
Maschinen zur Gummifabrikation.
Kurze Lieferfristen. 670

Kieselgur — Wärmeschutzmassen Isolierschnüre 530
nur erste Qualitäten
Otto Kranz, Mainz
vorm. Hecker & Becker
Fernruf 1806.

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung" zu beziehen.

Digitized by Google

STELLEN-ANGEBOTE UND -GESUCHE

KAUF UND VERKAUF VERSCHIEDENES

Inseratenschluß: Stets Montag früh für die am Freitag erscheinende Nummer

Original-Zeugnisse und Lichtbilder **nicht unaufgefordert** einsenden!

Etwaige Reklamationen sind unter gleicher Chiffre wie das Bewerbungsschreiben uns zur Weiterbeförderung zu übergeben.

Offene Stellen

Bedeutende Gummischuhfabrik sucht bei hohem Gehalt, zum möglichst baldigen Eintritt, einen tüchtigen, erfahrenen u. energischen

Betriebs-Chemiker.

Es wollen sich nur erstklassige Fachleute, oder nur solche Herren melden, die infolge ihrer Fähigkeiten bezw. ihrer theoretischen Kenntnisse in der Lage sind, einem umfangreichen Betrieb in der Eigenschaft als verantwortungsvoller Chemiker vorzustehen. Gef. Offerten unter Angabe von Referenzen und Beschreibung der bisherigen Tätigkeit unt. **VL 8642** an die Gesch. der „Gi.-Ztg."

Gummiwarenfabrik in Mitteldeutschland

sucht für ihre Verkaufsabteilung technischer Weichgummiwaren einen repräsentablen

branchekundigen Herrn

für Innen- u. Außendienst zum baldigen Antritt.

Unverheiratete Herren mit besonderer Eignung zum Besuch der technischen Händler wollen sich ausführl. bewerben. Lichtbild, Zeugnisabschr. u. Referenzen erb. unt. **WA 8658** an d. Gesch. d. „Gi.-Z."

Gesucht für großes mitteldeutsches Gummiwerk

erstklassiger Maschinen- und Betriebs-Ingenieur

energischer, auf vernünftige Rationalisierung eingestellter Praktiker, Wärme-Wirtschaftler m. gesundem kaufmännischen Einschlag. Ausbaufähige Lebensstellung. Meldungen nur von ganz hervorragenden Kräften unt. **VW 8656** an die Gesch. der „Gummi-Z."

Tüchtiger

Meister

der mit der

Technischen Gummiwaren-Fabrikation

gründlich vertraut ist, von einer ausländisch. Gummifabrik

gesucht.

Ausführl. Angebote mit Lebenslauf, Lichtbild u. Zeugnisabschriften erbeten unt. **WG 8666** an die Gesch. d. „Gi.-Ztg."

Berliner Fabrik sucht erfahrenen

Chemiker

aus dem **Gummifache** für **Dauerstellung** u. bittet gut empfohlene Herren ihre ausführliche Bewerbung mit Zeugnis-Abschriften, Gehaltsansprüchen unt. **WN 8673** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung" einzureichen.

Großes Gummiwerk sucht

je 1 Vorarbeiter

möglichst unverheiratet, für seine Schlauch- bezw. Matten-Abteilungen. Intelligenten, energischen und vorwärtsstrebenden Interessenten wird gutbezahlte Dauerstellung mit Aussicht auf Meisterposten geboten.

Ausführliche Bewerbungen mit Lichtbild sind unter **UD 8604** an die Gesch. der „Gummi-Ztg." zu richten.

Autoreifen-Fabrik

sucht

für ihre Reparaturabteilung

tüchtigen

Meister

mit Kenntnis der modernen Reparaturmethoden. Offerten mit Gehaltsansprüchen u. Lebenslauf sind unter **VU 8654** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung" zu richten.

MEISTER

für chirurgische Abteilung (Hart- und Weichgummi)

MEISTER

für Schlauch-Abteilung, speziell Preßluftschläuche amerikanischer Konfektion, per sofort oder später ins nahe Ausland **gesucht.** Unverheiratete bevorzugt. Angebote mit Gehaltsansprüchen erbeten unter **VR 8648** an die Geschäftsst. der „Gummi-Zeitung".

Selbständig arbeitender

Verkaufskorrespondent

für techn. Gummiwaren von größerer Fabrik Mitteldeutschlands **gesucht.** Offerten mit Gehaltsansprüchen u. seitherig. Tätigkeit unt. **WO 8674** an die Gesch. der „Gi.-Ztg."

Die Inserenten dieser Rubrik bitten wir bei Nichtverwendung von Angeboten die Beilagen der Bewerbungsschreiben, wie Lichtbild, Zeugnisse usw. den Bewerbern so schnell wie möglich (ev. anonym) zurückzusenden. Jeder Bewerber erwartet das!

Tüchtiger, energischer

Webmeister

nicht unter 37 Jahre alt, mit großen praktischen Erfahrungen von größerer Asbestweberei **gesucht.** Nur solche Bewerbungen werden berücksichtigt, die außer dem Lebenslauf und den Zeugnisabschriften genaue Angaben über Familienverhältnisse, Gehaltsansprüche und frühesten Antrittstermin enthalten. (Lichtbild erwünscht, jedoch nicht Bedingung.) Zuschriften unter **TT 8591** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung".

Schlauch-Meister

von mitteldeutscher Gummiwarenfabrik gesucht.

Es können nur Bewerber berücksichtigt werden, die ihre Befähigung, großen Abteilungen mit Umsicht und Energie vorzustehen, durch entsprechende Zeugnisse zu belegen vermögen. Insbesondere werden umfassende technische Kenntnisse verlangt.

Schöne geräumige Wohnung kann zur Verfügung gestellt werden. — Angebote mit Lebenslauf, Gehaltsansprüchen, Lichtbild und Bekanntgabe des frühesten Dienstantritts sind unter **UE 8605** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung" zu richten.

Digitized by Google

Gesucht WERKMEISTER

mit praktischen Erfahrungen
auf dem Gebiete der Erzeugung von
Asbest-Bremsbändern und deren Imprägnierung.
Anträge unter V F 8637 an die Geschäftsstelle der „Gi.-Ztg."

Große Berliner Fabrik sucht
tüchtigen Streicher
für Mantelstoffe.
Angebote unter **V P 8647** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung" erbeten.

Gesucht für führende **Autoreifen-Fabrik** Deutschlands selbständiger
Stamm-Korrespondent
für Dauerstellung in Export-Abteilung, mit perfekten englischen Sprachkenntnissen. Branchekenntnisse erwünscht. Offerten u. V J 8640 an die Gesch. d. „Gummi-Ztg."

Fabrik technischer Weich- und Hartgummi-Waren im deutschsprachigen Ausland
sucht
tüchtigen
Betriebsleiter
Offerten unt. V D 8633 an die Gesch. d. „Gummi-Ztg."

Vertreter-Inserate
siehe am Schluß unter **„Verschiedenes"**

Gesuchte Stellen

Fabrikanten! Händler!
Energie, Fachwissen, universelle Bildung sind heute selten bei einem **Gummikaufmann.** Ich bin 24 Jahre alt, 4 Jahre in der Gummi- und autotechn. Branche tätig, unterbrochen durch den Besuch einer der bekanntesten höheren Handelsschulen Deutschlands. Ich bin zur Zeit im Auslande beschäftigt und suche eine Stellung, in der ich meine Fähigkeiten in Korrespondenz und Werbung und meine Kenntnisse des südosteuropäischen Marktes nutzbringend verwerten kann. Gute Zeugnisse, Referenzen. Angebote unter **W J 8669** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung".

Modelleur
(Fabrikationsingenieur)
Expedit. Leist.-, Schaft-Modelleur, neuzeitl., paßgerecht. Gummischuhwerk, schöpferische, energische Kraft, 30 J. alt, alleinstehend, **sucht neuen Wirkungskreis als Modelleur-Fabrikationsingenieur.** Detaillierte Anfragen erbeten unter **W L 8671** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung".

Kaufmann
mit Reifezeugnis, firm in der techn. Gummibranche, z. Zt in ungekündigter Stellung, mit ausreichenden Kenntnissen in Korrespondenz, Buchhaltung usw., sucht in techn. Großhandlung p. 1. 3. oder 1. 4. Stellung als Expedient oder ähnl. Posten. Angeb. unt. **V Z 8657** an die Gesch. der „Gummi-Zeitung".

Jung. Hartgummidreher
21 Jahre alt, ledig, wünscht für **sofort Stellungswechsel.** In- oder Ausland. Offerten unter **V K 8641** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung" erbeten.

Junger Mann in mittleren Jahren, ledig, **sucht Stellung** als
Vorarbeiter
in der Asbest- und Kautschukbranche. Herstellung sämtlicher Asbest- und Kautschuk-Packungen. Bin gewöhnt, prompt, sauber, flink und sparsam mitzuarbeiten. Langjährige Zeugnisse vorhanden. Mischungen vorhanden. Offerten unter **V O 8646** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung".

Erste kaufmännische Kraft
Diplom-Kaufmann, Prokurist, seit 10 Jahren in der techn. Gummi-, Asbest-, Treibriemen-Industrie, 30 Jahre mit reifer Berufserfahrung in Verkauf, Kalkulation, Rentabilität, Propaganda, Steuer. Mahn- u. Klagewesen, bilanz- u. abschlußsicher, tücht. Organisator, gewandt im Verkehr mit Behörden, **sucht leitende selbständ. Stellung** in nur erstem Unternehmen der Branche, wo Gelegenheit die vielseitigen Kenntnisse entsprechend auszunutzen. Angebote unter **W E 8664** an die Gesch. der „Gummi-Zeitung".

Techn. Leiter
einer Galoschenfabrik, mit langjähr. Erfahrungen in allen Zweigen der Galoschenfabrikation, völlig vertraut mit der Herstellung von erstklassigen Schneeschuhen, Sportschuhen, Galoschen etc.; erfahren im Einrichten neuer Fabriken, **wünscht neuen Wirkungskreis.** Ausland — auch außereuropäisches — bevorzugt. Offerten unter **W M 8672** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung".

Junger intelligenter
Kaufmann
(24 Jahre) aus der Branche sucht Stellung als Verkäufer oder ähnl. Position. Ia Referenzen. Werte Angebote erbeten unter **W B 8659** an d. Gesch. der „Gummi-Zeitung"

Vorarbeiter
(Meister), 40 Jahre, ledig, z. Zt. Berlin, **sucht Stellung.** Techn. Artikel, Walzwerke, Spritzen, Absätze usw. Offert. unt. **W C 8661** an d. Gesch. der „Gummi-Zeitung".

Spinn- und Flechtmeister
für Leitungsdrähte, Telephonschnüre und Gummiader-Leitungen **sucht Stellung.** Auch Ausland. Angebote unter VN 8645 an die Gesch. der „Gi.-Ztg."

Strebsamer Kaufmann
Ende der 30, langjähr. Leiter einer Radiergummifabrik (Konfektion), auch im Export sehr erfahren, **sucht aussichtsreiche Stellung** irgend welcher Art, event. auch im Auslande. Gute Auffassungsgabe, techn. Kenntnisse u. Anpassungsfähigkeit vorhanden. Gef. Angebote unter **V S 8650** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Ztg." erbeten.

Wer braucht Fabrikations-Fachmann
Ingenieur
Spez. in Auto-Veloschlauch, sowie Heiz- u. Bombierschl., Mischen, Streichen, Kalanderführen, Cordstoffherstell., Lösungen, Baden usw. Zeitstudien, Akkord, flott. Konstrukteur. Engl. u. franz. Sprachk. In- oder Ausland. Gef. Angebote unter **W D 8663** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung".

Junger Kaufmann
bisher in elterlicher technischer Gummiwaren-Großhandlung tätig, **sucht zur weiteren Ausbildung Stellung als**
Volontär
möglichst in größerer Gummiwarenfabrik.
Zuschriften unter **V T 8651** an die Geschäftsstelle der „Gi.-Ztg."

Betriebsassistent
mit Fabrikation, Kalkulation, Akkordwesen, Rohmaterial-Einkauf sowie Organisation von **Turn- und Schneeschuhen Technischen Gummiwaren und Schläuchen sowie Bereifungen** bestens vertraut, sucht sich zu verändern. Off. u. **F M 5087** an **ALA Haasenstein & Vogler, Frankfurt a. Main.** 8649

Vertreter-Inserate
siehe am Schluß unter **„Verschiedenes"**

Kauf und Verkauf

Gummiabfälle
Einkauf Verkauf
Adolf Förster, Leipzig-Cl.
Dösnerweg 23 Tel. 16634, 22147, 14105

Netze für Gebläse u. Zerstäuber
Schlauch mit Seide übersponnen für Zerstäuber, **Schnüre** etc. liefert preiswert
F. Rudolf Schmiedel
Annaberg (Sachsen). 68

Tauchmaschine
zur Erzeugung von Flaschenkapseln od. Gummispezialitäten, alt oder neu, wird von einer čsl. Firma **gekauft.** Angebote unter **„Garantierte Betriebsfähigkeit P E 1056"** beförd. **Rudolf Mosse, Prag I., Ovocný trh 19.** 8652

Digitized by Google

Kuponringe

liefert gut und preiswert 112

Norddeutsche Gummiwaren-Fabrik G. m. b. H.

Hannover-Döhren-N.

Nahtlose Gummiwaren

Sauger, Fingerlinge, Beißringsauger, Operations-, Sezier- und Haushaltungshandschuhe

◆

Gummifabrik Bavaria G. m. b. H., Nürnberg 34

Warmvulkanisiert

ohne Chlorschwefel / Kein vorzeitiges Verderben

Marke EMJOT 44

Nahtlose Gummiwaren, wie Sauger, Fingerlinge, Beißringe

Martin Jacobson, Gummiwarenfabrik,
Berlin-Spandau, Hamburger Str. 34

Gut eingeführte Vertreter im In- und Ausland gesucht.

Gesucht werden gebraucht ev. neu: 8414
Kalander bis 4 walzig, 1 W. & Pfl. **Kneter,**
3 Mischwalzwerke,
Etagenpressen, Streichmaschinen, Mahlwalze, Waschwalze, Spritzmaschinen u. sonst. **Spezialmaschinen.**
Off. unt. J. B. 2560 **Rudolf Mosse, Hannover.**

---

2 Stück Vierwalzen-
Kalander,
550/1350, 600/1800, mit Friktion, offeriert preiswert 8415
C. E. Modes, Berlin-Neukölln.

Asbestband-Webstuhl

in moderner Ausführung **gesucht.** Offerten unter **V G 8638** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung".

---

2 Stück W. & Pfl. **Kneter** G. K. 50 und 150 Ltr. Inh.
Streichmaschinen in verschied. Größen billig abzugeben. Anfr. unt. **R M 8520** an die „Gummi-Ztg."

Kuponringe

Ia grau, grün und rot 681

sofort lieferbar

Wilhelm Herm. Müller & Co., Hannover

Nikolaistraße 18 A / Fernruf: 3 99 26

Neugummierungs-Anlage

kompl. ausgerüstet u. betriebsbereit, wird bei sofort. Abnahme für
Frs. 3000,— ab Schweizerstation
abgegeben. Es werden auch einzelne Formen davon verkauft, sofern die Anlage nicht zusammen verkauft wird.
Offerten unter Postfach **Kaufhaus 110, St. Gallen.** 8660

Gummi - Absätze

Nur beste Standardware wird geliefert. Großabnehmer mit eigener Marke, die Wert auf hervorragende Qualität legen, werden um Adressenangabe gebeten. Formen können gestellt werden.

Gewerkschaft Zeus III
Abteilung **Paragummiwerk,** Barmen. 571

Neuheit D. R. P. a. 453

Alda-Monats-Bälle

anstatt Monatsbinden.

Einfache Handhabung. Keinerlei Behinderung beim Tragen. Kein Gürtel. Billiger als Damenbinden.

Ferner: **Alda-Monatshosen.** Neue praktische Ausführung. Konkurrenzlos billig liefern:

A. Kauffmann & Co., Hamburg 8

Kaufe Industrie-Gummiabsätze

Partieposten und zurückgesetzte Lagerposten. Angebote unter **V V 8655** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung".

---

1 Mischwalzwerk
400 × 800 mm 8610
1 Spindel-Vulkanisier-Presse
1,25 × 1,25 m
spottbillig zu verkaufen. Beide Maschinen sind kaum gebraucht
Ad. Roggemann, Hamburg 13, Sedanstr. 7

Baumwoll- u. Balata-Bänder- u. Riemen

in fixen Längen vom Lagervorrat weit unter Preis abzugeben. Anfragen unter **V M 8644** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung".

Zu kaufen gesucht,
1 Vulkanisierkessel oder Kabel-Imprägniergefäß,

stehende Anordnung, mit ca. 2000 mm lichtem Durchmesser, ca. 1000 mm zylindrischer Höhe, mit Dampfmantel, für 5 Atmosphären Ueberdruck im Mantel und Beschickungsraum. Ausführliches Angebot mit Beschreibung über Zustand, Alter und mit Zeichnung sind einzusenden unter **W F 8665** an die Gesch. der „Gummi-Zeitung".

Billig zum **Verkauf** kommen mehrere
MISCHWALZWERKE
Kalander 2—4 Walzen, Gummi-**Kneter,** 2 **Mahlwalzwerke,** 2 **Waschwalzwerke,** div. **Etagenpressen** 400, 500, 600, 700, 800er, Akkum., Pumpen, **Schlauchmaschinen, Spreadingmaschinen,** Rührwerke und sonstiges. / Anfragen unter **N B 8413** an die Gesch. d. „Gummi-Ztg."

Sehr billig:
Kalander
3 Walzen 400/1100 mm
2 „ 400/1800 mm
2 „ 450/1350 mm
Mischwalzwerk 400/800
Waschwalzwerk „
Presse 1250/1250
Spritzmaschine 250 Ø
verkauft 8662
C. E. MODES, Berlin-Neukölln

Wergebraucht laufend Formartikel aus Weichgummi?

Leistungsfähige Fabr. von Massen-Artikeln **sucht Verbindung mit Groß-Abnehmern.** Zuschriften u. **W Z 6659** a. d. Gesch. d. „Gi.-Ztg."

---

3 Mischwalzw. 400 × 1200 u. 400 × 800 mm
1 Waschwalzwerk 400 × 800 mm
1 4-Walzen-Kalander 550 × 1350 mm
2 hydr. 10-Etagenpressen 600 × 600 mm
1 hydr 2-Etagenpresse 800 × 600 mm
1 Spindel-Vulkanisierpr. 1250 × 1250 mm
1 hydr. Autoklavenpresse 1200 Tisch-ø
2 Streichmaschinen 2 m u. 1,5 m breit
1 doppelw. Vulkanisierkessel 1 m × 2,5 m
1 Schwammgummi-Vulkanisierkessel
2 Schlauchmaschinen 85 mm ø
1 Radiergummi-Schneidemaschine
2 Rührwerke 75 u. 150 l Inhalt
2 Preßpumpen mit 1 u. 2 Kolb., f. 30 Atm.
billig zu verkaufen. 8583

Ad. Roggemann
Hamburg 13, Sedanstraße 7

---

1 Gummikneter
Gr. 12, W. & Pf.
1 Gummiwaschmaschine
Gr. 14, W. & Pf., **ungebraucht abzugeben.** Anfragen unt. **V H 8639** a. d. Gesch. der „Gummi-Zeitung".

Kl. Schlagradpresse

heizbar, mit 1 Etage 400 × 400, gebr., jedoch gut erhalten **zu kaufen gesucht.** Off. u. **WH 8668** an d. Gesch. d. „Gummi-Z."

Schnellverseilmasch.
3-spul., 4-fache Verseil.
Schnellflechter
6-gäng., 16-spul.
Klöppelmaschinen
10-gäng., 24-spul. und 6-gäng., 16-spul.
Lahnplätten 8667
verkauft günstig
Ad. Roggemann
Hamburg 13, Sedanstr. 7

Klopf-Maschinen
für Ballone
u. alle nahtl. Gl.-Waren
Stanzmesser
liefert 468
Albert Gerbert
Maschinenfabrik
Berlin 16, Rungestr. 9

Großer Posten

Schwammgummi-Decken 80 × 60 × 1—1½ cm

sowie

Schwammgummi-Stücke (rot)

billig abzugeben.

D. Becker & Co. A.-G., Frankfurt a. M.

Zufuhrstraße Ostgüterbahnhof.

Digitized by Google

105 **Alt-Gummi**
Fritz Walther Müller, Dresden-Neustadt

Leder-Einlagen 8626
für Gummi-Absätze usw. liefert preiswert
M. Fischer, Leder-Stanzerei
Plauen i. V., Schlachthofstraße 24.

In Hamburg seit Jahren ansässiger und bei der Kundschaft, besond. auch bei den Exporteuren, best. eingef. Vertreter mit erstkl. Empfehl. ist nach ev. pers. Rückspr. noch bereit, die
Vertretung 8653
einiger leistungsfähiger u. angesehener Fabriken von Spezialerzeugnissen der technischen sowie chirurg. Gummiwarenindustrie für Hamburg- u. Bremen-Export sowie Warenhauskundschaft zu übernehmen. Offerten befördert unter F Z M 2735 Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.

Lohnvermahlung
in
Hartgummi
durch 507
Elektrizitätswerk Hafenlohr a. M.

Verschiedenes

Neuzeitlich eingerichtetes, leistungsfähiges 648
Gummi-Mahlwerk
für Weich-Gummi-Entfall übernimmt zu günstigen Bedingungen
Lohnvermahlung.
Mahlwerk Groß-Stöbnitz bei Altenburg i. Thür.

Vertreter 8643
zum Besuche der technischen Händler in den Bezirken Leipzig, Berlin, Breslau **sucht**
Mitteldeutsche Asbestfabrik
Franz Fichtler, Niedernhausen/Ts.

In
Holland
und dessen
Kolonien
erreicht man die gesamte chemische Industrie und deren Nebenzweige, sowie die einschläg. Maschinen- u. Bedarfsartikel-Handlungen durch eine Anzeige in dem in Holland erscheinenden
„Chemische Courant voor Nederland"
Probenummern, Preisanstellung und jede gewünschte Auskunft kostenlos durch die Vertretung für Deutschland:
Lorenz & Co., G. m. b. H.
Leipzig C 1, · Bosestr. 6.
486

ERICH BONWITT
BERLIN-BRITZ 700
Gummi-Abfälle
Regenerate
Rohgummi

Gummiabsatz-Grossist sucht Verbindung
mit leistungsfähiger Gummiwaren-Fabrik zwecks Uebernahme einer Vertretung oder Alleinvertriebes. Großer Umsatz garant., sicherer Kundenkreis u. prima Referenzen.
Gef. Angeb. unter **H S 7946** an die Gesch. der „Gummi-Zeitung".

Autoreparatur- und Vulkanisieranstalten
aber auch dem Gummitechniker empfehlen wir »Die Reparatur von Automobil-Pneumatiks« von Paul Scharffenorth. 2. Aufl. mit 124 Abbildg. 2,— G.-M.
Zu beziehen von der
Geschäftsstelle der „Gummi-Ztg."
Berlin SW 19.

407
THE INDIA-RUBBER JOURNAL

Erscheinungstag Sonnabend · 44. JAHRGANG · Erscheinungstag Sonnabend

Das älteste Gummi-Fachblatt der Welt
und das einzige, das in England wöchentlich herauskommt.

Das Jahres-Abonnement, einschließlich der großen internationalen Sondernummer (im Oktober erscheinend) kostet 20 sh franko.

Bestes Ankündigungsmittel für alle, die ihr Exportgeschäft entwickeln wollen.

Von allen Fachzeitungen der Gummi-Industrie, die in England erscheinen, hat es die größte Abonnentenzahl.

Neben ihrer weiten Verbreitung in England hat die Zeitschrift zahlreiche Abonnenten in folgenden Ländern:

Aegypten	Frankreich	Kanada	Rußland
Australien	Französisch Kongo	Kenya	Schweden
Belgien	Gold-Küste	Lettland	Schweiz
Belgisch Kongo	Holland	Litauen	Spanien
Borneo	Holländ. Borneo	Mexiko	Straits Settlements
Brasilien	Hongkong	Neu-Seeland	Sumatra
Burma	Indien	Norwegen	Tanganyika
Ceylon	Irak	Nyassaland	Tschechoslovakei
China	Italien	Oesterreich	Türkei
Costa Rica	Japan	Peru	Ungarn
Dänemark	Java	Polen	Union of South Africa
Deutschland	Jugoslavien	Portugal	U. S. Amerika
Finnland	Kamerun	Rhodesia	Verein. Malayen-Staaten

PROBENUMMER AUF WUNSCH. · 38 SHOE LANE, LONDON E. C. 4.

Sendungen werden ausschließlich unter der Adresse: „Gummi-Zeitung", Berlin SW 19, Krausenstraße 35/36, erbeten.
Für den Anzeigenteil verantwortlich: Arno Fritzsche, Berlin SW 61.
Druck und Verlag der Union Deutsche Verlagsgesellschaft Zweigniederlassung Berlin, Berlin SW 19.

Digitized by Google

Nr. 17 Berlin, 25. Januar 1929 43. Jahrg.

GUMMI-ZEITUNG

FACHBLATT
DER GUMMI-, GUTTAPERCHA- UND ASBEST-INDUSTRIE SOWIE DER CELLULOID-INDUSTRIE UND ALLER HILFS- UND NEBENBRANCHEN
ZENTRALORGAN
FÜR DEN GESAMTEN GUMMIWARENHANDEL, FÜR DIE CHIRURGISCHEN, TECHNISCHEN UND ELEKTROTECHNISCHEN GESCHÄFTE

Erscheint wöchentlich | Bezugspreis: Vierteljährlich RM. 6,—, D.-Oesterreich RM. 6,60, Ausland RM. 8,— | Erscheint wöchentlich

Die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung" befindet sich: Berlin SW 19, Krausenstraße 35-36. Fernsprecher: A 6, Merkur 8621—8625
Postscheckkonten: Union Deutsche Verlagsgesellschaft Zweigniederlassung Berlin, Berlin Nr. 809, Wien 156 783, Zürich VIII 11019.
Bankkonten: Deutsche Bank, Depositenkasse H, Berlin SW 19, Jerusalemer Straße 41 und Kreditanstalt der Deutschen, Prag II.

„Vulkan"
Gummiwaren-Fabrik
WEISS & BAESSLER A.-G.
Leipzig W33

Fabriken in Leipzig W 33

Fabrik in Großenhain

Um allen falschen Nachrichten entgegenzutreten!

Durch den Brand in unserer Großenhainer Fabrik werden unsere Lieferungen in **keinerlei Weise beeinflußt.**

Die großzügigen Einrichtungen in unseren anderen Werken setzen uns in den Stand, unsere geehrte Kundschaft nach wie vor in gewohnter Weise mit unserer bekannten

Ia Ware

zu bedienen.

Leipzig W33,
im Januar 1929.

Fabrik in Erfurt

Digitized by Google

Alle nur erdenklichen Waren aus

Schwammgummi

auch nach Beschreibung, Zeichnung oder Mustern für jeden Verwendungszweck

werden als Spezialität fabriziert

Schwamm- u. Moosgummiplatten

für orthopädische, technische u. andere Zwecke, in allen Stärken und Farben.

Schwammgummi-Abfälle

schöne nutzbare Stücke in allen Größen.

Auto-Waschschwämme mit Schlauch

Gummilösungen für alle Zwecke in allen Packungen
Einlegesohlen, Fersenkissen, Fersenschützer usw.

Verlangen Sie illustrierten Katalog.

J. Samuel, Gummiwaren-Fabrik
Güstrow 1.

337

Einschleifbutter Schnorbus

D. R. P. 513

schleift riefenfrei und fabelhaft schnell. / Reduziert Betriebskosten auf ein Minimum.

E. R. SCHNORBUS
HAMBURG, Klostertor Nr. 3

RUSSKA

Gummi-Wärmflaschen nicht in Formen hergestellt
sondern
altbewährte Handarbeit!

Trotz mäßigem Preise
unübertroffene Dauerhaftigkeit.

Die Schutzmarke 573

RUSSKA

verbürgt
Zuverlässigkeit in jeder Beziehung.

Lieferung nur an Fachgeschäfte.

Ludwig Bertram, Hannover

DURRIEU & Co.
HAMBURG 1

Rohgummi

Balata / Guttapercha
Drogen / Chemikalien

496

Schwabe & Co.
Inhaber: Fr. Herold
Oberweißbach i. Th.

Fabrikation aller Glaswaren: Mutter- und Klistierröhren, Brusthütchen, Nasenspüler, Milchpumpengläser, Spritzen, Trinkröhren, Kanülen, Scheidenspüler, Schröpfköpfe, Tropfenzähler, Albuminimeter, Milchglas- und Fergusonspekula. Reagenzgläser, Fieber- und Badethermometer. Aräometer, Säureheber für Akkumulatoren usw.

Walter Trost & Co.
Hamburg 1, Schmiedestraße 5
Fernsprecher: C 3, 3355/56
Drahtanschrift: Watrogummi 592

Rohgummi, Guttapercha
Balata, Sohlen-Crepe

Faktis u. Regenerat

liefern als Spezialität

Dubois & Kaufmann G. m. b. H., Chemische Fabrik
Mannheim-Rheinau

5

Kuverts und Faltschachteln
für nahtlose Gummiwaren
Flachbeutel und Etiketten
für alle Zwecke 1423
Gebrüder Güttler, Zittau Sa.

SPEZIALITÄT:
Spannrollen-Dynamo-Walzwerk-Riemen, Kernlederriemen in gekitteter u. spezial wasserfester Ausführung etc.

Nur Ia Qualitätsware!

GEGR. 1858

ANTON HEIM & CO.
LEDER-U. TREIBRIEMENFABRIK NACH AMERIK. SYSTEM.
Vertrieb durch techn. Großhandelsfirmen
HAMBURG 3

KLENTZE & CO.
Hamburg 1 G. m. b. H. Schopenstehl 1-3
Fernspr.: C 3, 0419/20. :-: „Thomashaus"

Balata **ROHGUMMI** Guttapercha

CARBON BLACK
Marke **„TEXAS ELF"**

Nur diese Marke ist windgesichtet ohne Sieb, daher griffrei.
Jeder Beutel auf Qualität geprüft.

CARBON BLACK
GODFREY L. CABOT, INC.
TH. S. ESKENS - AMSTERDAM-ZUID

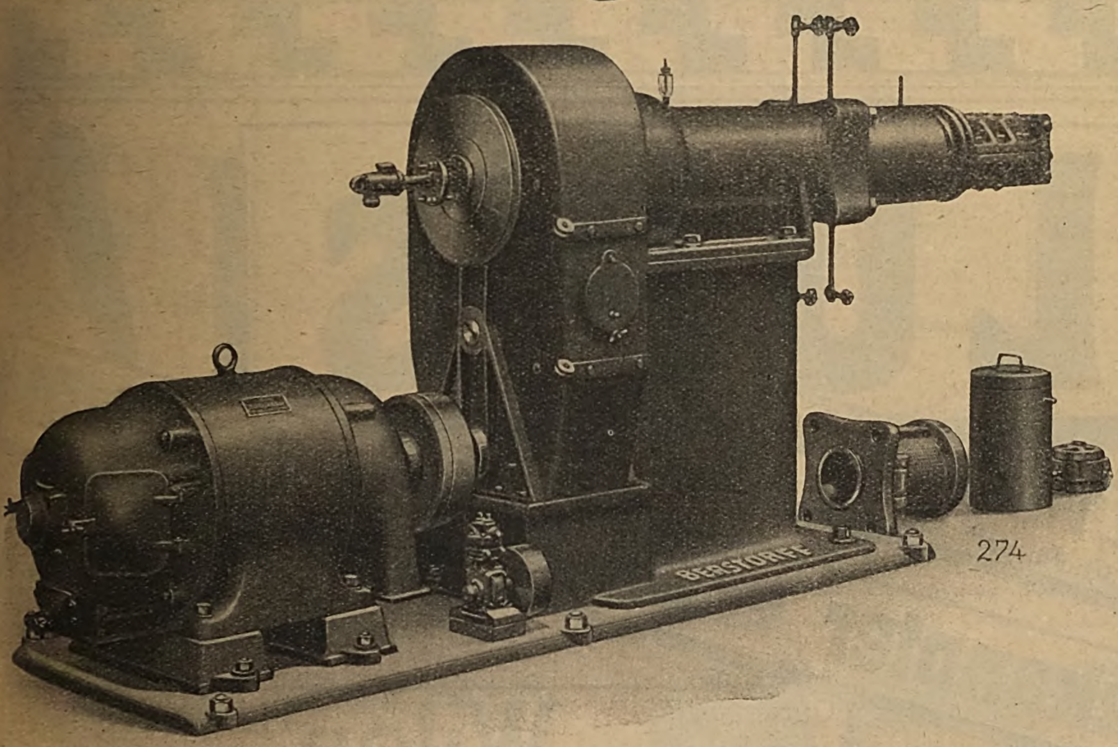
Digitized by Google

Durex

August Wegelin A.-G.
Köln
Geschäftsgründung 1862.

Special-Gummiruß

Hochleistungs-Universal-Schlauchmaschine



30—350 mm Schneckendurchmesser, für Motorantrieb

Zahnräder mit gehobelter Pfeilverzahnung (System Sykes). Ausgerüstet mit Talkumiervorrichtung und Kompressor, welcher vom Motor aus angetrieben wird

Kopf für flache Bänder und Siebkopf zum Sieben von Regenerat oder Gummimischungen

HERMANN BERSTORFF

Maschinenbau-Anstalt, G. m. b. H.

68

Postfach 388 **HANNOVER** Postfach 388

HERMANN FISCHER

Gegründet 1885

Gummiwarenfabrik

Harburg-Wilhelmsburg I.

644b

Couponringe u. Gummibänder in rot u. grau

in jeder gewünschten Größe.

Ständige Ausstellung Leipziger Messe:
Großer Reiter, Zimmer Nr. 13, IV. Stock

UNIVERSAL-SCHLÄUCHE

Spezial-Ausführung | **für Preßluft und Berieselung** | Höchste Widerstandsfähigkeit

Alle Arten Industrie-Schläuche

Technische Gummiwaren

365

Poppe & Co., Gießener Gummiwarenfabrik, **Gießen** (Hessen)

WILOP's!

Gummi-Absätze, Turnschuhe
und sonstige Gummiwaren für Schuhbedarf nach wie vor
in bekannter erstklassiger Qualität!

557

Gummiwerke Friedrich **Wilop** Hamburg 1 Mönckebergstr. 7

In der Celluloidwaren-Fabrikation

werden Nitrocelluloselacke verwendet. Leider fehlte bisher eine zusammenfassende Darstellung der Grundlage zur Herstellung solcher Lacke. Diese Lücke füllt nun das Buch aus, dessen Anschaffung wir jedem Fachmann, der sich mit deren Herstellung oder Verwendung befaßt, dringend empfehlen:

Cellulose-Ester-Lacke

Von F. Sproxton, übersetzt von G. F. Meier. Mit einem Anhang von Dr. F. Bitterich. Preis in Leinen gebunden 15,— RM.

Union Deutsche Verlagsgesellschaft
Zweigniederlassung Berlin
Berlin SW 19, Krausenstr. 35-36.

Balatariemen
Balatatransportbänder

in anerkannt vorzüglicher Qualität

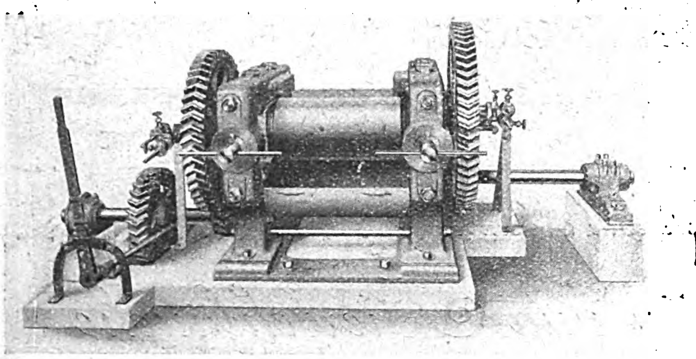
Kröger & Co., Balatariemenfabrik
Altona-Bahrenfeld

Nur an Wiederverkäufer **Nur an Wiederverkäufer**

Digitized by Google

656

Schwabenthan



Qualitäts - Maschinen
für die Gummi-Industrie

Fr. Schwabenthan & Co.
Berlin W 9

GOTTFRIED
HAGEN
AKTIENGESELLSCHAFT
KÖLN-KALK

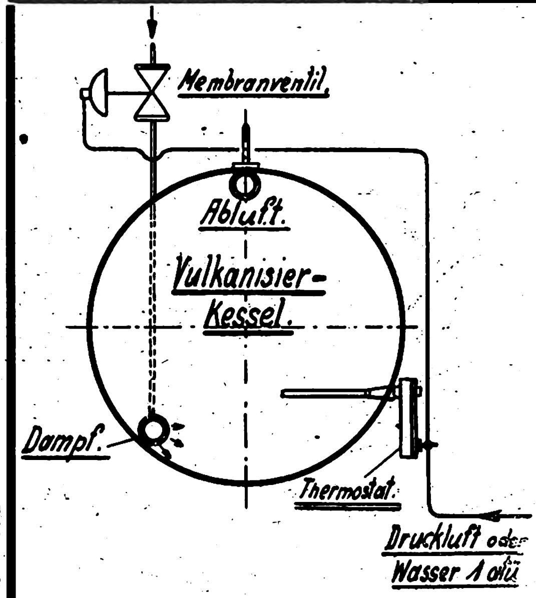
LIEFERT

DIE VORZÜGLICHEN

Vollgummireifen „Elastic"
Gummi-Formartikel
Techn. Hartgummiwaren
Hartgummiauskleidungen

LIEFERUNG
NUR AN HÄNDLER

Gummifäden
für Webwaren und technische Zwecke



Regelung der **Temperatur** im **Vulkanisier-Kessel** 650

sowie des Dampfdruckes der Entlüftung und **Zeitschaltung** durch

G-S-T Regler

einfach — zuverlässig
— seit 1907 bewährt —

Gesellschaft für selbsttätige Temperaturregelung m. b. H.

Berlin-Wilmersdorf, Kaiser-Allee 41

Digitized by Google

S. Herz, G. m. b. H., Gummiwarenfabrik

Berlin SO 36

Köpenicker Straße 187/188

495

Für die bevorstehende Saison empfehlen wir

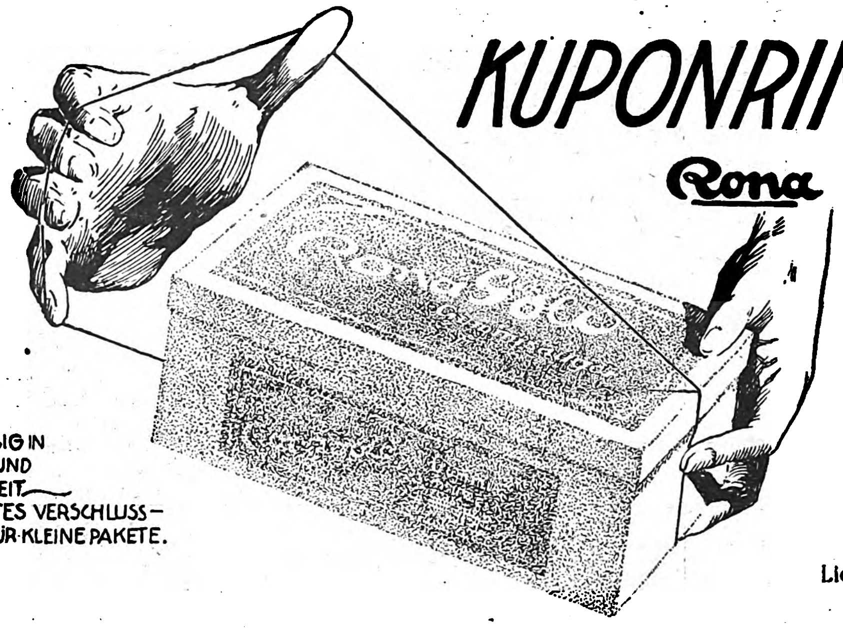
Flaschenscheiben und Bierschläuche

rot und transparent, in Normen-Qualitäten

Prompte Bedienung — Lieferung nur an Händler

KUPONRINGE

Rona



ERSTKLASSIG IN QUALITÄT UND HALTBARKEIT
EINFACHSTES VERSCHLUSS-MITTEL FÜR KLEINE PAKETE.

Lieferung nur an Grossisten.

GUMMIWARENFABRIK Gustav **WELLMANN** G.m.b.H. HANNOVER HAINHOLZ

Rückgewinnungs-Anlagen für flüchtige Lösungsmittel

Benzin
Spiritus
Aceton u. a.

nach dem Kondensationsverfahren.

auch bei vorhandenen Streichmaschinen, It-Kalandern leicht anzubringen. 250

Rückgewinnung bis 95 %, höchst rentabel, Leistungssteigerung,
Ware Ia, kein besonderer Raumbedarf.

Streichmaschinen, Trommel- und Filmband-gießmaschinen mit Rückgewinnung

Sonderheit:

Kunstleder-, Ledertuch- u. Wachstuch-Anlagen

mit Rückgewinnung

Friedr. Schrage * **Hannover-Körtingsdorf**
Dampfkessel- und Behälterbau — Gegründet 1860

Wejot-Klosettsitz-Buffer

1974d

Einfache Befestigung ohne Metallschrauben.
Auf Wunsch Prospekt und Muster.

Weinhardt & Just, Hannover S

Perfektions-Hähne

in den Größen 1/8 bis 5 Zoll, für alle dicken Flüssigkeiten in Eisen, Messing, Bronze, Hartblei usw. Spezialfabrikation. Massenherstellung. Man verlange reichhaltigen Katalog über alle Sorten von Hähnen, Ventilen u. Dampfarmaturen sowie über Pumpen für Luft u. Wasser

Armaturen- u. Pumpenfabrik **Keller & Co.**, Chemnitz 2

Wenn Sie Wert darauf legen,

Stopfbüchsen-Packungen

von einer Fabrik zu beziehen, die

garantiert nur an Wiederverkäufer

also in **keinem** Falle direkt an Verbraucher liefert, dann wenden Sie sich an die Firma

Ernst Schrader, Dresden-N. 23

Spezialität: 379

Platinol-Ueberhitzer-Packung

Ueberall bekannt als unübertreffl. Qualität für höchste Anforderungen

Feuerwehrschläuche

aus Hanf und Flachs

liefert preiswert 637

JOHANNES SCHNEIDER
Mechanische Schlauchweberei
Herges-Vogtel (Thüringen)
Fernsprecher: Bad Liebenstein 262

Für EILBEDARF
liefern wir schnellstens ab deutschem Lager und ab Gruben

Ia Talkum
gemahlenes **Kaolin**
gemahlenen **Schwerspat**

in allen gangbaren Qualitäten.

M. Gaensecke & Co. G. m. b. H.
Erfurt 63/6

FORMEN

für die
Gummi-Industrie
fertigt gut u. billig an

WOLF

Hannover, Bronsart-Str.

Digitized by Google

ERNST WIENER, Berlin W8
Friedrichstraße 60 — Tel. Merkur 9739

Deutsche General-Vertretung erster amerikanischer Gummiwarenfabriken

GARANTEED Kleinerts

Windelhöschen, Lätzchen,
Gummiboote und -Spiele
Sanitäre Monatsartikel,
Armblätter,
Gummi- und gummierte Stoffe,
Badeartikel, Badeschuhe,
Entfetter, Gummistrümpfe
etc. etc.

aus reinem Gummi, beste Qualität!

Fabriklager in Deutschland

ferner Reiseirrigatoren, Wärmflaschen
Couponringe, Luftballons etc. etc.
336

„REKORD"

Hanfschläuche
roh und gummiert

Technische Weichgummiwaren

Fahrrad- und Motorrad-
Bereifungen

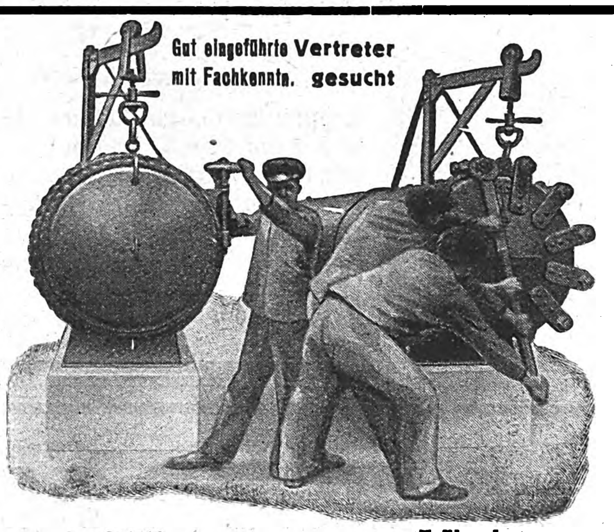
Weinheimer Gummiwarenfabrik
Weisbrod & Seifert G. m. b. H., Weinheim (Baden)

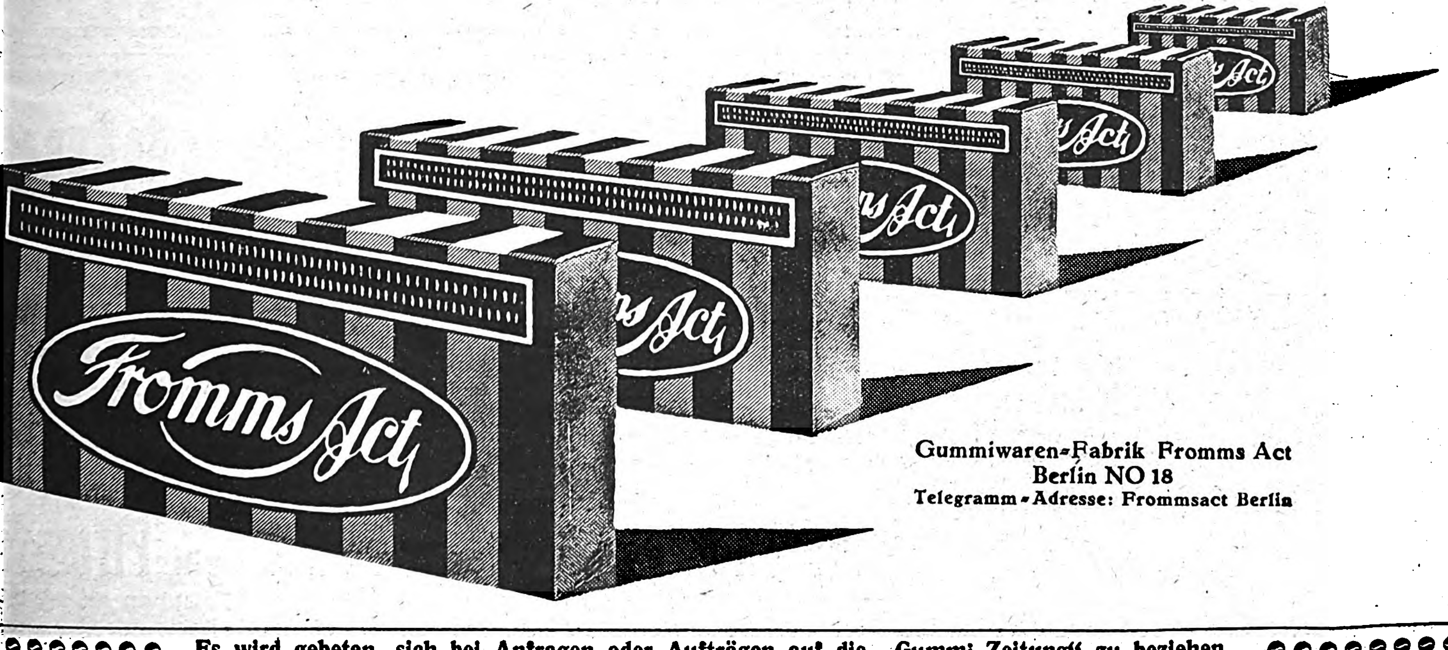
Irrigator-Garnituren, Frauenduschen, Injektions-, Glyzerin-, Klistier- und Wundspritzen 303
sowie sämtl. chir. Hartgummiwaren fabriziert als Spezialität zu günstigen Preisen
Hugo Marsiske, Gräfenroda i. Thür. 1
Fabrikation von Glas- und Hartgummiwaren
Vertreter im In- und Auslande gesucht.

FARBEN FÜR GUMMI

Zinnober echt - Bleiglätte rein
Chromoxydgrün - Kadmiumgelb u. a.
liefern vorteilhaft
Arzberger, Schöpff & Co. G. m. b. H., Eisenach 2
Bleiweiß- und Farbenfabrik / Gegründet 1806

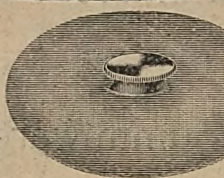
Der neue
Schnell-Verschluß
„Limmer"
D. R. P. u. Auslandspatente
Leichte Handhabung.
Oeffnen u. Schließen in wenigen Sekunden.
Dauerhaft, zuverlässig.
Geg. Schraubenverschluß ohne Betriebs-Störung auswechselbar. 1395
Conrad Engelke
Vulkanisierkesselfabrik
Hannover-Limmer 5.





Gummiwaren-Fabrik Fromms Act
Berlin NO 18
Telegramm-Adresse: Frommsact Berlin
34b

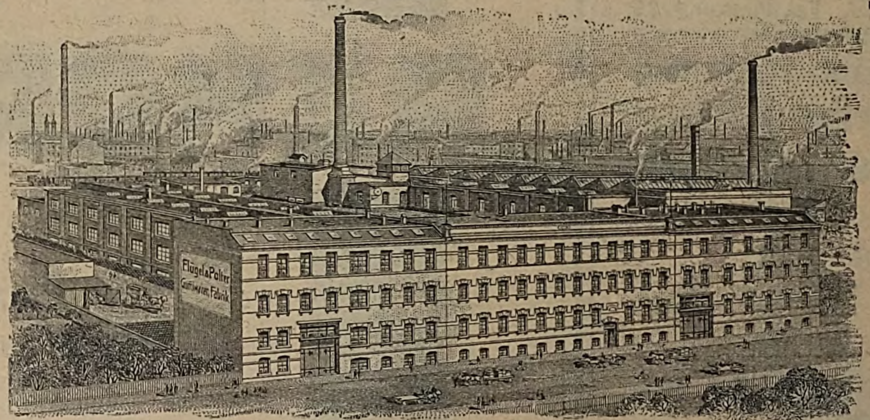
Digitized by Google

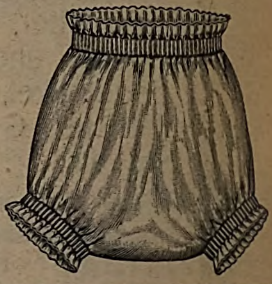


Flügel & Polter Gummiwarenfabrik Leipzig-Plagwitz

Gegründet 18[illegible]9

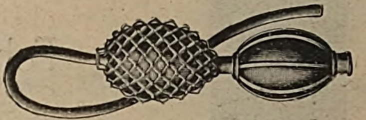
377





Spezialfabrik für:

Gi.-Badehauben, Badeschuhe, Bade- u. Sportgürtel, Gi.-Blumen, Bettstoffe, Eisbeutel, Fußballblasen, Haushalt-Handschuhe, Operations-Handschuhe, Fingerlinge, Lätzchen, Luftkissen, Reiserollen, Sauger, Schwammbeutel, Schweißblätter, Strumpfbänder, Spielbälle, Tabakbeutel, Windelhosen.



Fritz Heede / Hann. Münden

Gegründet 1887 — **Inh. Vockrodt & Fröhlich** — Telegramm: „Durit"

630

DURIT

Gummizubehör für Automobile und Motorräder / Duritbezinschläuche / Garagenschläuche Pumpenschläuche / Kühlerschläuche / Buffer / Ringe Hupenbälle / / Pedalschuhe Steuerradbezüge

Reichhaltiges Formenmaterial

Schnelle Lieferung

Gummi- Leibbinden Hüftformer Büstenhalter

Damenmonatshöschen

in den verschiedensten Ausführungen

Ernst Christoph, Halsbrücke, Sa

Gegründet 1910

Spezialfabrik für:

Bruchbandagen / Leibbinden aller Systeme / Suspensorien / Periodengürtel / Korsett-Leibbinden / Hüftformer / Büstenhalter usw.

Verlangen Sie illustrierte Kataloge

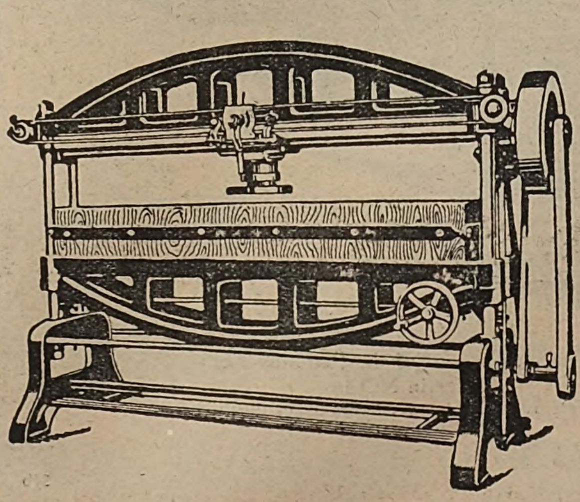
Gewebe für die Gummi-Industrie

387

liefern seit 1869 altbewährt

Tameling & Stöve Nachf., Varel i. O., Baumwollweberei u. Rauherei

Fernsprecher Nr. 14
Drahtanschr.: Weberei



SANDT-Stanzmaschinen

seit 60 Jahren am Markt

sind die bestgeeigneten und leistungsfähigsten

zur Herstellung von Stanzstücken aus weichem Stoff

wie Leder, Gummi, Asbest, Filz, Papier, Pappe, Horn, Vulkanfiber usw.

Etwa 30 verschiedene Typen für alle vorkommenden Zwecke

Verlangen Sie Angebot!

Sandt-Raab A.-G. **Schuhmaschinen- u. Werkzeugfabrik** **Pirmasens**

633

Gegründet 1867 — **Telephon Nr. 22, 55, 119**

Digitized by Google

Moderne

Badehauben
Schwammbeutel
Badeschuhe
Badegürtel

Gummiwarenfabrik
M. Steinberg
Köln-Braunsfeld

PRESSLUFT-
UND BOHR-
AUTOGEN-
SPIRAL-
Schläuche

A S
SEEGERS

LINDENER GUMMIWARENFABRIK
AUGUST SEEGERS
HANNOVER-LINDEN

Digitized by Google

Hugo Herzenskron, Hannover-Döhren

Asbest- und Packungswerke

fertigt in eigener Spinnerei und Weberei:

Asbestgewebe, Asbestpackungen
Asbest-Dichtungsfäden
Asbestfäden

mit Baumwollseele, einfach und gezwirnt in jeder Feinheit

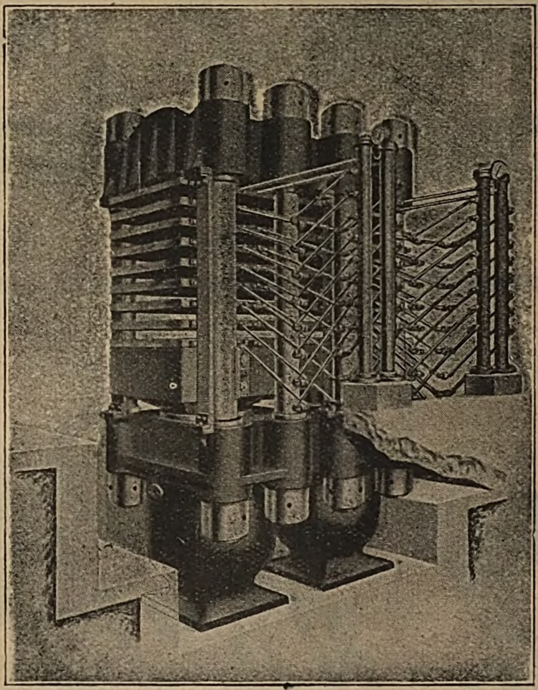
Nur an Wiederverkäufer

Stahlheizplatten

mit gebohrten Kanälen in jeder Abmessung

Preß- und Blasformen

für alle Gummi- u. Celluloid-Artikel



Druckleistung 4540000 kg

Komplette hydraulische Preßanlagen

nach bewährten, patentierten Systemen für die gesamte Gummi-, Celluloid- u. Isolier-Industrie

NIEDERRHEINISCHE MASCHINENFABRIK

134

BECKER & VAN HÜLLEN / A.-G.
KREFELD, UNTERGATH 9.
Telegramme: Bekhülle. Telephon: 25281.

GEGR. 1885

E. Kübler & Co m b H

Norddeutsche Gummifabrik BERLIN-REINICKENDORF-WEST Auguste-Viktoria-Allee 18/19

Digitized by Google

„Pa-Ne“ Universal
Kinderschutzgürtel
und
Laufgürtel

in verschiedenen Farben und Qualitäten in erstklassiger Verarbeitung fabriziert und liefert zu niedrigen Preisen

PAUL NEBEL
Verbandartikel-Fabrik
Schönau - Chemnitz
Gegründet 1901 153c

Ernst Kuschnitzky
Telegramme: Riemenfabrik **Gleiwitz** Fernsprecher No. 4836 .53

Gerberei Sprottau
Gerberei und Lederfabrik Neumarkt i/Schl.
Riemenfabrik u. Centrale Gleiwitz

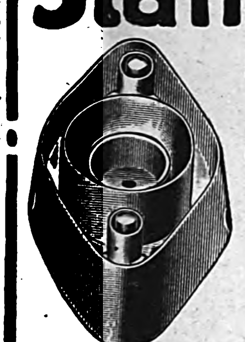
Rohhautblöcke
Lederpackung
Manschetten
Membranen

ROTE KAUTSCHUK-CHROMLEDER-RIEMEN

Kernleder- Chromleder- Leder-Glieder- Schlag- Näh- Binde-
Riemen

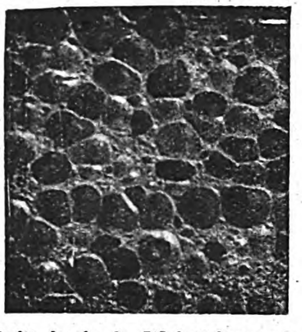
Kieselgur — Wärme-schutzmassen Isolierschnüre 530
nur erste Qualitäten
Otto Kranz, Mainz
vorm. Hecker & Becker
Fernruf 1806.

Stanzmesser



Ausschlagmesser / Schnitte
in prima Qualität und Ausführung
August Gueffroy
Werkzeugfabrik
— Gegründet 1880 —
Berlin N 20
Prinzen-Allee 34
Fernspr.: Humboldt 3660

340
Schaumgummi



Schnitt durch ein Stück Schaumgummi 250 mal vergrößert. Man sieht genau die vielen Zellen und Zwischenwände.

Unübertroffen in Elastizität, Wärmeschutz, Schallsicherheit, Isolationsfähigkeit und Schwimmvermögen.
Lieferbar in Form von Platten, Stangen, Bällen, Formstücken
Rhein-Schelde G. m. b. H.
Aachen
Bei Anfragen bitte Nr. 3231 angeben.

Der Brotartikel
aller Fachgeschäfte
wird nach Probebezug die neue vollständig auflösbare
König's Carola-Binde
R. G. M. 1 019 960
Waschbare Mullbinde zum Anknöpfen mit Gummistoffauflage und bequem einzusteckenden Zellstoffeinlagen
Höchster Schutz der Wäsche!
Größte Bequemlichkeit!
Oscar König, Stuttgart, Tübinger Str. 13

Schutzkleiderfabrik
H. Hohendahl
Gumi-u. Asbest. G. M. B. H
ESSEN X
liefert seit über 50 Jahren:
ARBEITER-GUMMIMÄNTEL

F. G. RÜHMKORFF & CO.
G. M. B. H.
HANNOVER-HERRENHAUSEN
Gegründet 1885 Fernruf Nord 108/104

Aelteste Fabrik zur Herstellung von
Aluminium - Dornen
Magnalium - Dornen
sowie **Heizschlauch - Ventilen**
in jeder gewünschten Ausführung für die gesamte
Gummiwaren - Industrie
161

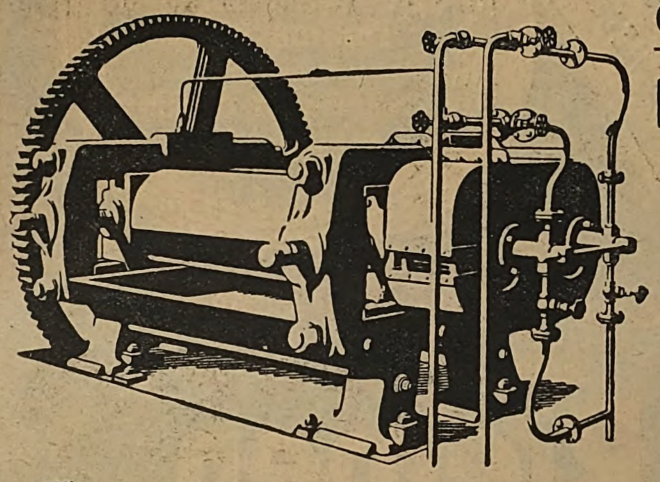
630
GUTTA- U. GUMMI-**HARZE.**
GEREINIGTE **GUTTAPERCHA.**
GEWASCHENE **BALATA.**
FÜR JEDE VERWENDUNG.
PREISE U. MUSTER AUF VERLANGEN.
BRITIONA CHEMICALS LIMITED
MULKERN ROAD WORKS
LONDON N. 19.

Digitized by Google

BERGER & CO. G.M.B.H. ★ Maschinenfabrik u. Eisengießerei

Drahtanschrift: Maschinenberger Berggladbach
Fernsprecher: Nr. 2-36 und 55
GEGRÜNDET 1873

BERG-GLADBACH b. KÖLN



Gummimaschinen neuester Konstruktion!

Heißluft-Vulkanisieranlagen und Einrichtung

für: **Nahtlose Gummiwaren**
Patentgummiartikel
Mineralisierte Gummiartikel
Gummierte Stoffe

Kalander — **Streichmaschinen**
Walzwerke — **Schlauchmaschinen**
Rührwerke — **Vulkanisierkessel usw.**

194b

Für hohen hydraulischen Druck und Kaltwasserpumpen!

Gegr. 1901 — Schutz-Marke PRIMUS

ROHHAUT= u. LEDER=PACKUNGEN
liefern
KOCH & CIE
Packungsfabrik
STUTTGART

266 **Werkzeuge** für die Gummiindustrie

Verlangen Sie Katalog Nr. 8 „Extraanfertigungen"
Albert Rauser / Berlin SO 36

H.M.Anton, Gummiwarenfabrik
Berlin SO 36
Gegr. 1862
offeriert
Schönheitsbinden
und
Gummi-Strümpfe
aus feinstem transparentem oder fleischfarbenem Gummi
Man verlange Angebot!
382

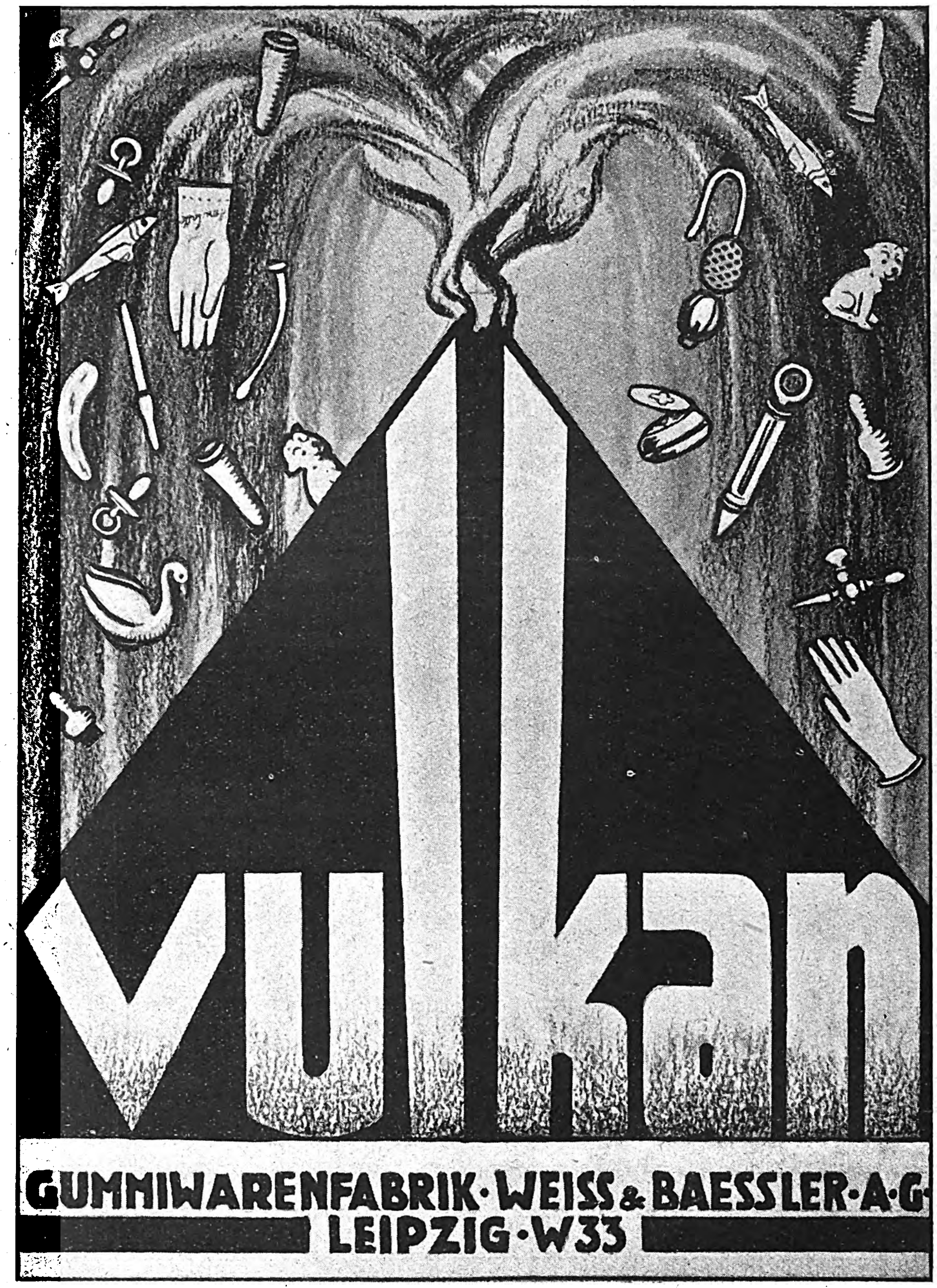
MODERNE MASCHINEN
für die Gummikurzwaren-Industrie

Plissier-, Faltenlege-, Rüschen-, Einfaß-, Belege-, Saugerabstech-, Fransenschneide-, Klopf-Maschinen, Schneidetische, elektr. beheizte Kreismesser etc.

Maschinenfabrik **P. Leyendecker** Köln-Ehrenfeld
Gegründet: 1905

Digitized by Google

Digitized by Google



Beachten Sie die Bezugsquellen-Anfragen!

K

Hugo Dietzel

Maschinenbauanstalt Hannover
Rotermundstr. 37

Automatische
Ringschneidemaschinen

für Konservenringe
Schwammgummi-
und Flaschenscheiben

„Excelsior"
Modell 1927

Fahrradschlauch-
Stempelmaschine

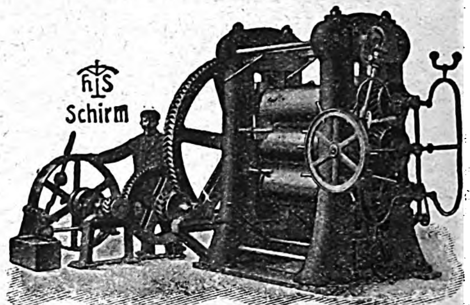
Schlauchringschneidemaschinen f. autom. u. Handbetrieb
Schneidemaschinen für Codds, Dichtungs- u. Kouponringe,
für Radiergummi, Isolierband usw. - Klopfmaschinen, Nägel-
zählmaschinen, Maschinen f. Kammfabrikation, Hartgummibearbei-
tungsmaschinen, Hartgummiplatten-Walzenschleif- u. Poliermaschinen.

Heinrich Schirm, Leipzig W 33

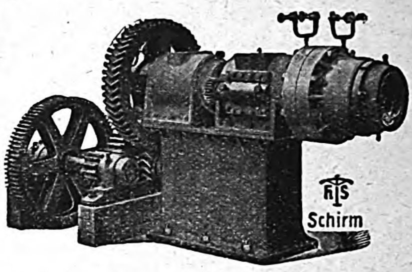
Maschinenfabrik

Gegr. hLS 1884.

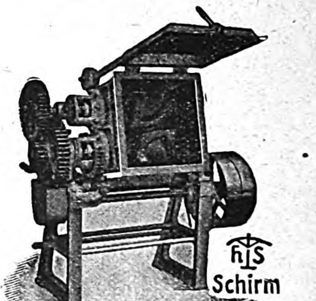
Sämtliche Apparate u. Maschinen für die Gummiwaren-Fabrikation.



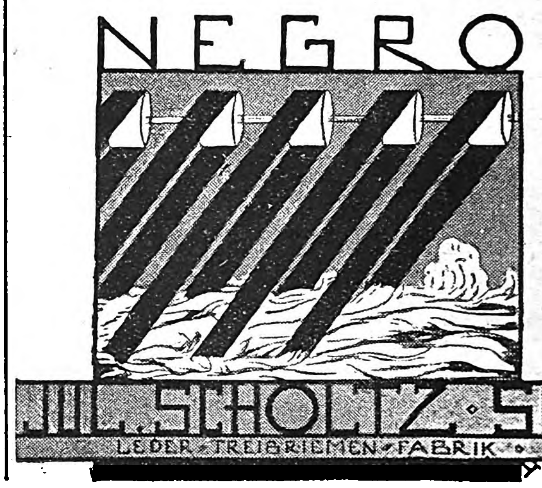
Kalander m. 2—4 Walzen, Wasch-Misch-, Mahlwalzwerk, Pressen.



Schlauch- und Spritzmaschinen, Streichmaschinen, Vulkanisierkessel m. neuem Schnellverschluß, D. R. G. M.



Misch- u. Knetwerke, Rührwerke, Schirm'sche Tauchapparate, Lösungsmittelrückgewinn.



SPEZIAL
RIEMEN
für
FEUCHTE
und
NASSE
BETRIEBE

Digitized by Google

Asbest-Gewebe und -Bänder

alle Breiten, handelsrein u. gar. rein

Frankfurter Asbestwerke Akt.-Ges.
vorm. Louis Wertheim, Frankfurt a. Main-Niederrad.

965

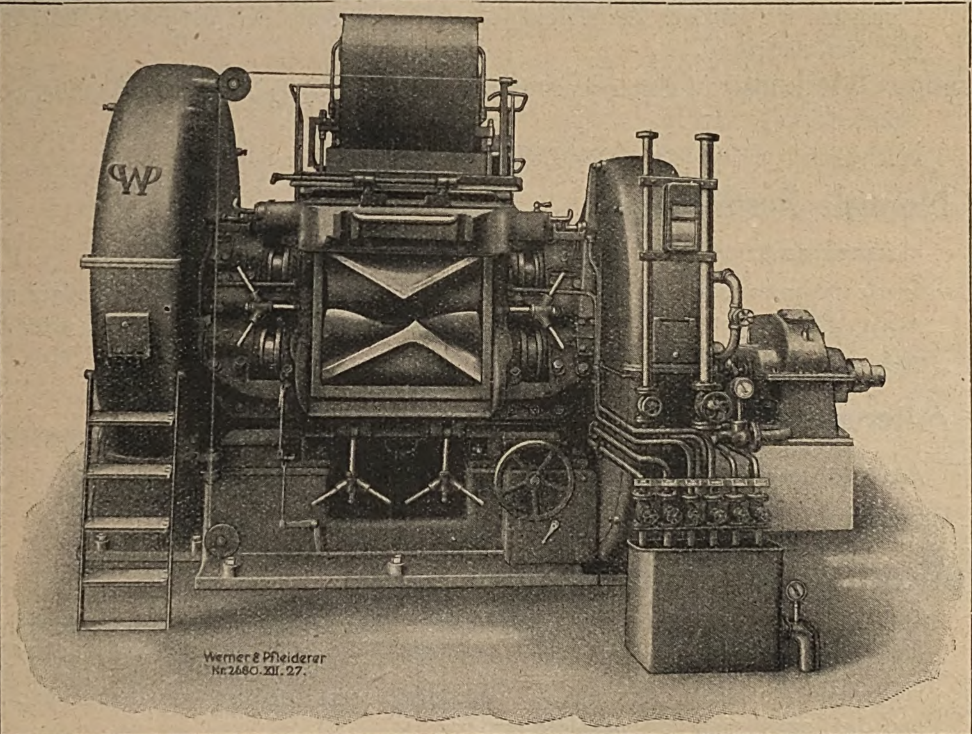
UNIVERSAL-GUMMI-KNETER

PATENT WERNER-PFLEIDERER

sparen mehr als 50% Kraft, mehr als 50% Bedienung, liefern weit nervigere Mischungen als Mischwalzen.

gestatten ständige Beobachtung während der Arbeit, sind im Inneren zur Reinigung frei zugänglich.

Größe GK 15
FASSUNG:
Roh-Kautschuk 80 kg, Mischungen etwa 100 bis 200 kg, je nach sp. Gew.



Größe GK 18
FASSUNG:
Roh-Kautschuk 180 kg, Mischungen etwa 200 bis 400 kg, je nach sp. Gew.

Ueber 150 Gummi-Kneter verschiedener Größe geliefert.

Werner & Pfleiderer Cannstatt - Stuttgart

ALLEINVERTRETUNG FOLGENDER FIRMEN:

Baker-Perkins Ltd., Peterborough (England) **A. Savy, Jeanjean & Cie., Paris-Courbevoie**

Werner & Pfleiderer Company, 250, Park Avenue, New York

300

Digitized by Google

Vulkanisationsbeschleuniger

VULKACIT

der

I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft

Leverkusen am Rhein

Handelsmarken:

D = Diphenylguanidin
1000 = Orthotolylbiguanid
} allgemein verwendete Beschleuniger.

Ultrabeschleuniger:

P = Pentamethylendithiocarbaminsaures Piperidin (der stärkste aller Ultrabeschleuniger).
P extra = Aethylphenyldithiocarbaminsaures Zink.
Thiuram = Tetramethylthiuramdisulfid (der allgemein verwendbare Ultrabeschleuniger, für transparente und farbige Qualitäten besonders bevorzugt).
774 = Dithiocarbamat von Cyclohexyläthylamin zur Vulkanisation dünnwandiger Artikel in 1%iger wässriger Lösung bei 80° C in 30 Minuten).

Semi-Ultrabeschleuniger:

576 = Kondensationsprodukt homologer Akroleine mit aromatischen Basen (der Beschleuniger für Qualitäten mit höchster Zerreißfestigkeit und Elastizität; der geeignetste Beschleuniger für Regeneratqualitäten).
Beschleuniger Merkapto Merkaptobenzothiazol (der Beschleuniger mit guter Alterung und weiten Vulkanisationsgrenzen).
TR = Basengemisch, flüssig (der Beschleuniger für geruchlose Fabrikate).

Normale Beschleuniger:

H = Hexamethylentetramin (der Beschleuniger mit hoher kritischer Temperatur).
470 = Kondensationsprodukt von Akroleinen mit aromatischen Basen (ein Beschleuniger mit weiten Vulkanisationsgrenzen und guter Alterung).
A = Aldehydammoniak
Ca = Thiocarbanilid
} mäßig starke Beschleuniger.

Alterungsschutzmittel:

Aldolalphanaphtylamin { Harz / Pulver für geruchlose Fabrikate.
RR 5 für helle Fabrikate

Für Vulkanisation in trockener Luft:

Thiuram bzw. eine Kombination von Thiuram und D oder Merkapto und die Kombination von Merkapto und H für helle Qualitäten, und Merkapto und D für graue und dunkle Qualitäten.

Für farbige Qualitäten empfehlen wir besonders unsere Beschleuniger Thiuram und Merkapto und die Kombination von Merkapto und H.

Vollkommen geruchlose Fabrikate werden erzielt mit 1000 und TR.

Anfragen an Verkaufsgemeinschaft Chemikalien,
Abteilung V. I., Frankfurt a. M., Gutleutstr. 31, erbeten!

I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft

Digitized by Google

Heft 17 Berlin, den 25. Januar 1929 43. Jahrgang

GUMMI-ZEITUNG

Fachblatt für die Gummi-, Guttapercha- u. Asbestindustrie

sowie deren Hilfs- und Neben-Branchen

Organ für den chirurgischen, technischen und elektrotechnischen Handel

Ständige Mitarbeiter der Redaktion: Dr. Paul Alexander, Berlin; Dr. Gustav Bonwitt, Berlin; G. Borchert, Essen; Paul Bredemann, Leipzig; Dr. Brönner, Berlin; Prof. Dr. Fritz Frank, Berlin; W. Glöckner, Weinheim (Baden); Dr. L. Gottscho, Berlin; Dr. Ernst Hauser, Eschborn a. T.; Dr. W. Hedler, Leipzig; R. Hildenbrand, Schlotheim; Dr. Lothar Hock, Gießen; Ing. P. Hoffmann, Berlin-Zehlendorf; Albert Jaeckel, Waldmannslust b. Berlin; Max Kath, Halle; Dr. Kirchhof, Harburg a. E.; Direktor O. Krahner, Berlin; Walter Lindemann, Berlin; Aug. Lohmann, Berlin; Dr. Ed. Marckwald, Berlin; R. Marzahn, Blasewitz; Adolf May, Brandenburg a. H.; Ferd. Meyer, Hannover; Dr. Ernst Mosbacher, Frankfurt a. M.; Frl. Dr. M. Pieck, Berlin; Dipl.-Ing. Ernst Praetorius, Hildesheim; Alois Schnek, Wien; Rechtsanwalt Dr. Starke, Berlin; Dr. A. Tillmannshöfen, Hösel-Düsseldorf; Dipl.-Ing. Zell, Hannover.

Hierzu vierzehntäglich: „DIE CELLULOID-INDUSTRIE“

Bezugspreis viertelj. 6,—, Ausland 8,— RM., einschl. Porto. Man bestellt beim Verlag oder beim zuständigen Postamt. :: Erfüllungsort: Amtsgericht Berlin-Mitte ::

Verantwortlicher Schriftleiter: G. Springer, Berlin-Wilmersdorf

Union Deutsche Verlagsgesellschaft Zweigniederlassung Berlin
Anzeigen die 7gespalt. Millim.-Zeile oder deren Raum 0,10 RM. Bei Wiederholungen Rabatt. — Erscheint wöchentlich Freitags.

Kommt eine Textilriemenkonvention?

Wie uns mitgeteilt wird, ist die seinerzeit von uns geführte Diskussion über „Reform des Textilriemengeschäfts“ auf fruchtbaren Boden gefallen. Die an einer Gesundung des Geschäfts mit Textilriemen interessierten Kreise der Industrie und des technischen Handels haben die in der Diskussion vorgetragenen Gesichtspunkte aufgegriffen und auf Grund von Vorschlägen, die das Textilriemensyndikat gemacht hat, in den zurückliegenden Wochen gemeinschaftliche Verhandlungen darüber geführt, auf welcher Basis sich eine Konvention zwischen Industrie und Handel im Textilriemengeschäft durchführen läßt. Die Verhandlungen werden noch weiter geführt, sind aber im Interesse der gemeinschaftlichen Bestrebungen vertraulich geführt worden, so daß wir vorerst davon absehen müssen, die uns bekanntgewordenen Unterlagen der Besprechung zu veröffentlichen. Sobald greifbare Ergebnisse vorliegen, werden wir hierüber berichten.

Ruhiger Geschäftsgang in Drahtseilen.

Ein Mitarbeiter der „Gummi-Zeitung“ erfährt vom Drahtseilverband in Essen, daß der Eingang an Aufträgen im verflossenen Monat sich im allgemeinen in normalen Grenzen gehalten hat. Die dem Verband angeschlossenen Firmen konnten ungefähr 60 bis 70 Prozent ihrer Quoten beschäftigen. Dieser geringe Grad der Beschäftigung ist eine Folge des geringen Auftrageingangs aus dem Ruhrbergbau. Bekanntlich klagen auch die technischen Händler, die sich mit Lieferung von Drahtseilen befassen, über die starke Zurückhaltung und Ordereinschränkung der verschiedenen Zechen- und sonstigen bergbaulichen Betriebe. Auch gegenwärtig ist von einer Verbesserung der Situation nichts zu spüren. Der Geschäftsgang ist sehr ruhig. Der Verband hofft, daß die ihm angeschlossenen Firmen in der Lage sein werden, auch weiterhin auf im allgemeinen normaler Basis ihren Betrieb fortzusetzen. L. S.

Zehnprozentige Preiserhöhung für Armaturen.

Der Verband Deutscher Gas-, Wasser- und Dampfarmaturenfabrikanten hat den Beschluß gefaßt, eine weitere Erhöhung des vor Jahresfrist festgesetzten Aufschlags um zehn Prozent von 12½ auf 22½ Prozent vorzunehmen. Dieser neue Aufschlag tritt mit sofortiger Wirkung in Kraft. hph.

Frist für die Abgabe der Steuererklärung zur Einkommen-, Körperschafts- und Umsatzsteuer.

Das Reichsfinanzministerium hat eine Verordnung erlassen, in der als Frist für die allgemeine Abgabe der Steuererklärung zur Einkommensteuer, Körperschaftssteuer und Umsatzsteuer für die Frühjahrsveranlagung 1929 die Zeit vom 11. bis 28. Februar 1929 bestimmt wird. In dem Begleiterlaß wird auf die Vorschriften des § 77 der Ausführungsbestimmungen zum Einkommensteuergesetz und des § 68, Abs. 2, Satz 2 der Ausführungsbestimmungen zum Körperschaftsteuergesetz verwiesen.

Die Bestimmungen über Postwurfsendungen.

Vom 1. März 1929 an soll — zunächst versuchsweise — das jetzige Verfahren, wonach die Versender von Postwurfsendungen zur Feststellung der Zahl der erforderlichen Stücke bei allen Zustell-Postanstalten anfragen müssen, in deren Geschäftsbereich die Postwurfsendungen verteilt werden sollen, in folgender Weise umgestaltet werden. Die Anfragen sind von den Versendern nicht mehr an die einzelnen Zustell-Postanstalten selbst, sondern für jeden Oberpostdirektionsbezirk nur noch an eine Dienststelle (Auskunftsstelle für Postwurfsendungen) zu richten. Für jede Antwort wird von den Auskunftsstellen eine Gebühr von 50 RPf. erhoben. Diese Gebühr wird auf dem Antwortschreiben als Nachgebühr ausgeworfen, in ihr ist die Beförderungsgebühr für das Antwortschreiben mitenthalten. Die Gebühr wird auch dann nur einmal erhoben, wenn sich die Antwort auf mehrere Postämter desselben Oberpostdirektionsbezirks erstreckt.

Das deutsch-chinesische Handelsabkommen in Kraft.

Die deutsche und die chinesische Regierung haben am 21. Januar einander mitgeteilt, daß die Ratifikation des Handelsabkommens zwischen dem Deutschen Reiche und der Republik China vom 17. August 1928 vollzogen worden ist. Damit ist das genannte Handelsabkommen gemäß Artikel 4 am 21. Januar 1929 in Kraft getreten.

Digitized by Google

Unser Vorschlag: Reichs-Gummi-Woche in 1929.

Drei Aeußerungen aus Fachkreisen.

„Der wirtschaftliche Erfolg ist unbestreitbar".

Die Anregung der Redaktion der „Gummi-Zeitung" in ihrer Nummer vom 18. Januar zu einer Reichsgummiwoche 1929 wird ohne Zweifel bei allen beteiligten Kreisen große Beachtung gefunden und überall den Wunsch erweckt haben, daß so etwas tatsächlich einmal in die Tat umgesetzt werde. Der wirtschaftliche Erfolg für die ganze Gummibranche, der durch eine solche Veranstaltung erzielt würde, ist unbestreitbar. Ich glaube nur, daß man sich dabei nicht so sehr an das englische Vorbild wird halten können, da die Verhältnisse in England und die in Deutschland sich recht wesentlich von einander unterscheiden. In England steht hinter solchen Veranstaltungen stets die machtvolle, finanzkräftige Gruppe der Pflanzergesellschaften, denen die Ausgaben für eine Gummiwoche bei ihren Gewinnen eine Kleinigkeit bedeuten. (Es ist nicht ausgeschlossen, diese Kreise dafür zu interessieren, denn auf der Leipziger Messe veranstaltet der R. G. A. auch eine Propaganda für Gummiwaren. D. Red.) Sie sind es in der Tat auch immer in erster Linie, die hinter solchen Werbeveranstaltungen stehen, denn sie haben das größte Interesse daran, daß der Konsum an Kautschuk immer neuen Anreiz erhält, um der von Jahr zu Jahr steigenden Ausbeute Absatz zu verschaffen. Was Herr Dr. Maier in seinem Programm an letzter Stelle erwähnt, die Kostenfrage, muß für deutsche Verhältnisse an die Spitze gestellt werden. Denn für uns, Gummi-Industrie und Gummiwarenhandel, die wir alle heute unter katastrophaler Kapitalnot leiden und in den letzten Jahren von großen Gewinnen aus unsern Unternehmungen wenig zu sehen bekamen, steht an der Spitze nicht die Frage, wollen wir eine Gummiwoche veranstalten oder nicht, sondern: was wird eine solche Veranstaltung kosten, und können wir das Geld dazu aufbringen?

Herr Dr. Maier glaubt, daß man einen gewissen Fonds zusammenbringen könne, wenn die Verbände der Gummi-Industrie und des Gummiwarenhandels von ihren Mitgliedern gewisse Beiträge einfordern. Ohne den guten Willen der Händlergruppen in Zweifel ziehen zu wollen, möchte ich jedoch darauf hinweisen, daß der technische Händlerverband und der Verband der chirurgischen Händler nicht alle Händler einschließt. Wenn schon aus einer solchen Gummiwoche dem Handel große Vorteile entstehen sollten, so würden sie selbstverständlich auch allen denen mit zufließen, die außerhalb der Verbände stehen. (Damit muß man bei solchen gemeinsamen Aktionen immer rechnen. D. Red.) Schon aus diesen Erwägungen heraus dürften die Händlerverbände wenig geneigt sein, von sich aus finanziell zu einer solchen Gummiwoche beizutragen. Wie heute die Verhältnisse im Gummiwarenhandel liegen, kann eine solche Veranstaltung allein durch die Gummi-Industrie in Szene gesetzt werden und auch nur von ihr finanziell getragen werden, denn sie ist im Gegensatz zum Handel in ihren Verbänden fast vollzählig organisiert, so daß die für den Handel ausgesprochenen Bedenken nicht zutreffen.

Die Mitarbeit des Handels an einer Gummiwoche

würde ganz anderer Natur sein. Er hätte nicht finanziell die Veranstaltung zu unterstützen, sondern durch praktische Mitarbeit, etwa in der Weise, wie Herr Dr. Maier es in seinen Vorschlägen, die sich noch in verschiedener Richtung modifizieren lassen, vorsieht. Daß die Gummi-Industrie eine solche Werbewoche allein finanzieren soll, ist kein unbilliges Verlangen. Es ist ja auch noch zu bedenken, daß, wenn auch schon der ganze Gummihandel restlos in seinen Verbänden organisiert wäre, er auch dann noch die Werbekosten für gewisse nicht beteiligte Wiederverkäufergruppen mit zu bezahlen hätte, nämlich alle die fremden Händlergruppen, die Gummischuhe, Gummimäntel, Wasserschläuche, Gummischwämme usw. ebenfalls verkaufen, und die von den Gummifabriken ebenso bedient werden, wie der Gummiwarenhandel. Also auch nach dieser Richtung müßte sich der Gummiwarenhandel weit über sein Interesse hinaus engagieren. Bei richtiger Würdigung dieser Verhältnisse liegt es auf der Hand, daß nur die Industriegruppe die finanzielle Durchführung übernehmen kann, wie es ja auch sonst bei gleichen Veranstaltungen ist, daß die am meisten interessierte Gruppe die Kosten trägt.

Ob nun die deutsche Gummi-Industrie gewillt und in der Lage ist, eine solche Aufgabe auf sich zu nehmen, könnte man erst sagen, wenn man überschlagen kann, wie hoch ungefähr die Kosten sich belaufen würden. Bei unserer bedrängten Lage dürften besonders große Mittel dafür nicht zur Verfügung stehen, und wenn man die Durchführung schon ins Auge fassen wollte, müßte es sich um eine tragbare Summe handeln, und es müßte eine gewisse Garantie dafür geboten sein, daß sie in Kürze auch wieder durch wirkliche Verkaufserfolge hereinkommt. Das klingt höchst einfach, ist aber außerordentlich schwer und erinnert an das Geburtstagsgeschenk das nichts kosten, aber nach recht viel aussehen soll.

Um die Kosten niedrig zu halten, müßte man sich darauf beschränken, bei einer solchen Werbewoche nicht vielerlei durchzuführen, sondern nur ganz wenige Programmpunkte aufzustellen, sie aber so auszubilden, daß sie restlos ihre Aufgabe erfüllen und den größtmöglichen Durchschlag erzielen. Ein Vorschlag soll das verdeutlichen:

Man stellt in den

Mittelpunkt der ganzen Veranstaltung

ein Preisausschreiben, das die Gewähr dafür gibt, daß sich auch wirklich das Interesse der weitesten Bevölkerungskreise einmal eine Zeit intensiver mit der Gummiwarenbranche befaßt, an sie tagelang denkt und über verschiedene Fragen nachdenkt. Dieses intensive Befassen von Hunderttausenden mit einer oder mehreren bestimmten Fragen der Gummiwarenbranche ist die größte Anregung, die man überhaupt für eine Werbung geben kann. Der Wunsch nach einem hohen Gewinn zieht magisch an. Es wäre nun Sache der Gummi-Industrie, mit geeigneten Mitteln ein solches Preisausschreiben allen Käuferschichten bekannt zu geben, durch Plakate, Inserate in den größten Tageszeitungen, Filmreklame usw. An den gesamten Handel werden die erforderlichen Unterlagen verteilt, die die Teilnehmer am Preisausschreiben benötigen, diverse Drucksachen und Aufklärungen, Formulare u. ä. Plakate und Ausstellungen, sowie Fensterdekorationen beim Handel ziehen die Interessenten heran. — Von größter Wichtigkeit wäre der Gegenstand des Preisausschreibens und die Höhe der Preise, um einen recht gründlichen Anreiz zu intensiver Befassung mit Gummiwaren zu geben. Vielleicht kann man verschiedene Aufgaben stellen. „Was fehlt uns noch aus Gummi? Was kann man noch aus Gummi herstellen?" „Was kennen Sie für Gummiartikel, die man im Haushalt braucht? im Krankenhaus? auf der Straße? auf dem Sportplatz? usw." „Wer hat in 8 Tagen die verschiedenartigsten Gummiartikel gekauft?" (Einsendung der Kassenzettel. Gewinner ist derjenige, der vielleicht 80 verschiedene Artikel im ganzen kaufte.) Am besten sind 3 bis 5 hohe Geldgewinne und einige 100 kleinere Trostpreise in Gummiwaren. Die Geldgewinne müssen jedoch sensationell sein, sonst finden sie kein genügendes Interesse mehr, etwa 1000 RM. bis 5000 RM. Alles, was sich um ein solches Preisausschreiben entwickelt, kann, bei richtiger Organisation, immerhin zu einem Erfolg führen und die Kosten, die in die Sache von der Industrie gesteckt werden, schnell wieder einbringen. Nach der ganzen Aufmachung des Preisausschreibens erhält der Handel einen ziemlichen Käuferzustrom, der schließlich wieder der Gummi-Industrie zugute kommt. Ein solches Programm, mit dem Preisausschreiben in der Mitte, um das sich alles andere aufbaut, und das das Interesse an der Veranstaltung entzündet, konzentriert die Arbeit ganz ungemein und gibt dem Ganzen ein einheitliches Gepräge, dringt vor allem auch auf stärkste Wirkung, beschränkt sich und verschleudert keine Mittel für Nebensächlichkeiten. Die aufgewendeten Mittel werden in der sparsamsten Form angelegt. Man kann auch ziemlich genau berechnen, was die ganze Veranstaltung kosten würde, und ist danach in der Lage, sich ein Bild zu machen, ob man den Gedanken einer „Reichsgummiwoche" weiter verfolgen soll und kann. Bei richtiger Durchführung kann er der gesamten Gummibranche zweifellos starke Anregung und gute Erfolge bringen.

Schrecker.

* * *

„Der Handel darf nicht zurückstehen . . ."

Der Vorschlag des Herrn Dr. K. Maier zur Schaffung einer „Reichs-Gummi-Woche 1929" ist sehr begrüßenswert, auch die Idee des Zusammengehens von Industrie und Handel unserer Branche.

Es ist natürlich sehr notwendig, das Publikum zur Verwendung von Gummiwaren im Haushalt usw. zu gewinnen und zu beeinflussen und so den Umsatz zu heben, aber die aufgeworfene Frage bezüglich der Beteiligung an den Kosten ist doch wohl für den Handel zu weitgehend. Ich will hiermit durchaus nicht eine Beteiligung ab-

Digitized by Google

lehnen, aber meines Erachtens steht wohl außer Frage, daß die in Frage kommenden Fabriken den Hauptanteil zu tragen haben, und in letzter Linie der Handel. Darüber hinaus hat natürlich der Handel für eine „Reichs-Gummi-Woche" lebhaftes Interesse, und es ist zu wünschen, daß der Grundstock eines Fonds für die „Reichs-Gummi-Woche 1929" von den Fabriken gelegt wird, damit man hieraus das Interesse ersehen kann, das die Fabriken dem Gedanken des Herrn Dr. Maier entgegenbringen.

Der Handel darf hierbei nicht zurückstehen, aber er will und kann auch nicht der Hauptlastträger der Unkosten der Propaganda sein.

Ich glaube bestimmt, daß sich viele Herren der Branche bereitfinden würden, ihre Person und Kenntnisse in den Dienst der Sache zu stellen und sie zu unterstützen.

Vielleicht und hoffentlich finden bei dieser Gelegenheit die Gummiwarenfabriken auch Wege und Mittel, von ihren Gepflogenheiten der Lieferungen unter Ausschaltung des Handels abzugehen, und sich in der „Reichs-Gummi-Woche 1929" mit dem Handel an den Tisch zu setzen, um Wege zu finden, alle Meinungsverschiedenheiten aus der Welt zu schaffen, zum Wohle aller Beteiligten, zur Schaffung eines gesunden Handels und zum Wohle unserer Gummi-Industrie. W. Esgé.

* * *

Die Industrie soll die Initiative ergreifen.

Eine gut organisierte Reklame und ein geschickt geleiteter Werbe-Feldzug einer Branche in solch großzügiger Weise hat nur dann Zweck, wenn er wirklich aufklärend auf das Publikum wirkt. Meines Erachtens wäre also bei einer derartigen Werbewoche — wie sie von der „Gummi-Zeitung" in Heft 16 vorgeschlagen wird — vor allen Dingen darauf zu achten, daß gerade diejenigen Artikel, die noch nicht so gut eingeführt sind und die dem weiten Publikum noch nicht so bekannt sind, besonders in den Vordergrund geschoben werden, also Gummi-Badematten, Gummi-Kopfkissen, Gummi-Badewannen, Gummi-Klosettmatten und Gummi-Fußbodenbelag usw. Auch die vielseitige Verwendbarkeit der Gummi-Wärmflasche kann bei einer solchen Gelegenheit dem Publikum eindringlich geschildert werden.

Notwendig dafür wäre aber, daß nicht zu viel der eigenen Initiative des einzelnen überlassen wird. Wird ein derartiger Werbe-Feldzug von der Industrie nicht großzügig vorbereitet, wird den Händlern nicht erstklassiges Reklame-Material in Bild und Wort fertig in die Hand gedrückt, so gehört kein Prophetengeist dazu, um ein vollkommenes Scheitern der gedachten Werbewoche mit Sicherheit vorherzusagen. Der Händler in unserer Branche ist mit modernen Reklame-Methoden im allgemeinen so wenig vertraut, daß, von einigen Ausnahmen abgesehen, ohne ausgiebige Unterstützung und Vorarbeit die Sache mißlingen muß. Sollte die Industrie nicht gewillt sein, ganz großzügig hierbei mitzuhelfen, so würde ich entschieden abraten, der Initiative des Händlers eine derartige Propaganda zu überlassen, da diese Aufgabe ihn auch finanziell zu sehr belasten würde. Die beiden Verbände (Händler-Verband für Gummi-, Asbest- und technische Bedarfsartikel und Zentralverband des chirurgischen Gummiwarenhandels Deutschlands) sind sicherlich sehr gut geleitete Interessen-Vertretungen, aber meines Wissens nicht so organisiert und auch finanziell nicht so stark, daß sie wesentliches zu einer derartigen Propaganda beitragen könnten.

Voraussetzung für ein Gelingen dieses Planes wäre also, daß die deutsche Industrie bereit ist, wirklich Mittel in großem Umfange für eine durchdachte und gut vorbereitete Propaganda bereitzustellen. Wenn dies der Fall ist, wird sich sicherlich ein Erfolg ergeben.

Der Zusammenschlußgedanke in der Gummi-Industrie.

Das Zusammenschlußproblem innerhalb der Gummi-Industrie wird neuerdings wieder gelegentlich einer Besprechung des Wasserschlauchgeschäftes auf Seite 723 der „Gummi-Zeitung" angeschnitten. Auch im verflossenen Jahr waren Bestrebungen im Gang, den Zusammenschlußgedanken wenigstens bei einer bestimmten Warengruppe in die Wirklichkeit umzusetzen, doch wurde dieses Projekt nach mehreren Besprechungen bis auf spätere Zeit zurück gestellt. Es ist dies nicht das erstemal, daß dieses Problem das gleiche Schicksal ereilte, doch ist zu erwarten, und die wirtschaftlichen Verhältnisse drängen darauf hin, daß diese Frage eines Tages auch gelöst wird; voraussichtlich aber in einem anderen Sinn, als dies gemeinhin und besonders vom Gummiwarenhandel angenommen wird.

Bei der Erörterung dieser Angelegenheit ist zunächst zu untersuchen, welche Momente zu einem engeren Zusammenschluß drängen. Durch die fortschreitende Mechanisierung der Produktion werden die festen Unkosten, gemessen an der Menge der Erzeugung, immer geringer. Jeder Betrieb hat demnach das Bestreben, die Produktion immer mehr zu steigern, da hierdurch eine relative Verminderung dieser Kosten eintritt und die Selbstkosten der erzeugten Artikel verbilligt werden. Infolgedessen steigert sich die Produktionsmenge derart, daß sie von dem Handel und den Konsumenten nicht mehr übernommen werden kann. Als weitere Folge entsteht ein Konkurrenzkampf, durch den die Preise so heruntergewirtschaftet werden, daß die Betriebskosten hierbei keine Deckung mehr finden. Die Ueberproduktion drängt schließlich zu einem Zusammenschluß der Produzenten, um die Erzeugung in eine der Nachfrage entsprechende Bahn zu lenken, und die Verkaufspreise in der Weise zu regeln, daß die Durchschnittskosten der Betriebe gedeckt werden. Betriebe, die bei der Berücksichtigung der Durchschnittskosten ihre Rechnung nicht finden, sind entweder gezwungen, ihre Erzeugung rationeller zu gestalten oder die Herstellung der nicht gewinnbringenden Artikel einzustellen.

Obwohl die Bedeutung eines Zusammenschlusses in vieler Hinsicht nicht zu bestreiten ist, kann doch nicht angenommen werden, daß alle Zweige unserer Industrie sich diesem Vorgehen anschließen. Die Unternehmer, oder die verantwortlichen Leiter der Betriebe stehen dem Zusammenschlußgedanken mit gemischten Gefühlen gegenüber, denn das zukünftige Schicksal ihrer Betriebe kann ihnen nicht gleichgültig sein. Bei einem Zusammenschluß kann es sich nur um gleichgeartete Werke handeln oder um solche, die in der Hauptsache gleichgeartete Artikel erzeugen. Werke, die eine ausgesprochene Monopolstellung bezüglich der von ihnen hergestellten Waren einnehmen, haben kein besonderes Interesse an einem allgemeinen Zusammenschluß, da sie sich hiervon keinen Nutzen versprechen. Bei der Verschiedenheit der Artikel ist ein Konkurrenzkampf nicht zu befürchten, deshalb kommen nur gleichgeartete Fabriken in Betracht. Betrachten wir die Gliederung unserer Industrie, so finden wir, daß die Rationalisierung in vielen Fabriken in den letzten Jahren große Fortschritte gemacht hat, aber immer noch nicht als abgeschlossen anzusehen ist, so daß in den nächsten Jahren noch weitere Fortschritte zu erwarten sind. Bei der Vielseitigkeit der produzierten Artikel wird ein Zusammenschluß aller Gummiwarenfabriken nicht stattfinden, da z. B. Fabriken, die nur Hartgummiwaren oder chirurgische Waren erzeugen, kein Interesse daran haben, mit einem anderen Werk, das fast ausschließlich Fahrradreifen herstellt, in eine Interessengemeinschaft zu treten. Wenn es zu einem Zusammenschluß in irgendeiner Form kommt, so wird dieser zunächst nur einen Teil unserer Industrie umfassen, und zwar diejenigen Werke, die hauptsächlich gleichartige Waren herstellen. Am weitesten für einen Zusammenschluß sind die Verhältnisse in der Reifenindustrie gediehen. Obgleich zurzeit keine diesbezüglichen Verhandlungen schweben (wenigstens ist in der Oeffentlichkeit hiervon nichts bekannt), sind doch die Bindungen der Mitglieder des „Reifenvereins" als Vorstufe zu einem noch engeren Zusammenschluß anzusehen, wenn auch noch vielleicht mehrere Jahre vergehen werden, bis die derzeit bestehenden Differenzen überwunden sind. Mit Bestimmtheit ist aber auch bei dieser Warengruppe nicht auf einen Zusammenschluß zu rechnen, wenigstens nicht solange, als die Reifenpreise halbwegs auskömmlich sind. Erst wenn die Verhältnisse noch schlechter geworden sind, wird der Ruf nach einer Vereinigung wieder laut werden, und vielleicht endlich zum Ziele führen.

Es ist anzunehmen, daß, wenn einmal in irgendeiner Warengruppe eine Konzentration stattgefunden hat, sich auch die übrigen Warengruppen, resp. Fabriken leichter zu einem Zusammenschluß bereitfinden werden. Auf diese Weise werden in der Gummi-Industrie mehrere Interessengemeinschaften entstehen, wohl aber kein Kartell, das alle Betriebe unserer Industrie umfaßt. Auch wenn sich die meisten Fabriken gleichgearteter Warengruppen zu einer Vereinigung zusammenschließen, bleiben noch immer einzelne Fabriken übrig, die bezüglich der von ihnen hergestellten Artikel eine mehr oder weniger berechtigte Monopolstellung einnehmen.

Digitized by Google

Ob der Gummiwarenhandel aus einem Zusammenschluß, z. B. der technischen oder chirurgischen Branche, die Früchte ernten wird, die er erwartet, darf angezweifelt werden. Sind durch einen Zusammenschluß der Preisbildung der einzelnen Waren nach unten feste Grenzen gezogen, so hört das heute so beliebte Limitstellen des Handels auf. Das Geschäftshaus mit den niedrigsten Unkosten wird voraussichtlich die größten Chancen besitzen, um der Konkurrenz den Rang abzulaufen. Da der Preiskampf nach unten auch bei den Fabriken aufgehört hat, sind diese gezwungen, zu dem niedrigsten Preis eine möglichst gute Ware zu liefern; es beginnt dann anstatt eines Preiskampfes ein solcher um die bessere Qualität unter den betreffenden Werken.

Zum Schluß sei noch erwähnt, daß die bisherigen Konzentrationsbemühungen hauptsächlich als kapitalistische Konzentration anzusehen sind; die Anregungen hierzu gingen in der Mehrzahl von den Banken aus, und nur zum geringen Teil von den in Frage kommenden Fabriken selbst. F. Z.

Ein Mahnruf des Großhandels.

Präsidium und Vorstand des Reichsverbandes des Deutschen Groß- und Ueberseehandels e. V. haben nach eingehender Aussprache über die wirtschaftliche Lage, über die Steuerlasten und über die Reparationsfragen, folgende Entschließung gefaßt:

„Die überaus gedrückte Lage des deutschen Groß- und Ueberseehandels, in dessen Kreisen sich mehr und mehr eine geradezu verzweifelte Stimmung verbreitet, hat bisher trotz aller Mahnungen und Warnungen bei den zuständigen Stellen nicht das notwendige Verständnis gefunden. Es ist unverantwortlich, daß an Stelle der gebotenen pfleglichen Behandlung der Interessen eines für die deutsche Volkswirtschaft unentbehrlichen Berufsstandes nach wie vor eine ganz einseitige gegen die durchaus berechtigten Interessen des Groß- und Ueberseehandels gerichtete Politik getrieben wird, die mit dazu führt, daß die von großen Teilen der privaten Wirtschaft ausgehenden Ausschaltungsbestrebungen gegen den Groß- und Ueberseehandel durch die öffentliche Hand in gefährlicher Weise verstärkt werden. Nach der einmütigen Auffassung aller Wirtschaftskreise wie der Finanzwirtschaft ist der Steuerdruck in Deutschland ein unerträglich hoher. Er ist eine wesentliche Ursache für die zahlreichen Notstände der deutschen Wirtschaft, insbesondere des deutschen Groß- und Ueberseehandels. Er erschwert ganz besonders auch die Belebung des deutschen Ausfuhrhandels und die Belebung des drückenden Kapitalmangels. Die in Aussicht stehenden neuen Gesetze rufen daher schwerste Enttäuschung und Entrüstung hervor, weil an keiner Stelle, auch nicht im Steuervereinheitlichungsgesetz, eine Erleichterung vorgesehen ist, dagegen zahlreiche Steuererhöhungen gefordert werden, die das ohnehin völlig unzureichende Betriebskapital noch weiter angreifen würden und auch unbedingt eine neue Teuerungswelle herbeiführen müßten. Der deutsche Groß- und Ueberseehandel weist darauf hin, daß die bestehenden Erleichterungsvorschriften des Finanzausgleichgesetzes nicht durchgeführt worden sind, und daß nun auch das Versprechen der gegenwärtigen Reichsregierung auf Steuererleichterung durch ihr jetziges Vorgehen gebrochen worden ist. Der deutsche Groß- und Ueberseehandel fordert demgegenüber, auch auf die Gefahr eines vorübergehenden Defizits hin, mit Entschiedenheit nicht bloß eine vollständige Ablehnung jeder Steuererhöhung, sondern darüber hinaus eine wirksame Ermäßigung der bestehenden Steuerlasten durch eine tiefgreifende Einschränkung der übertriebenen öffentlichen Ausgaben, die sich ein armes Land wie Deutschland unmöglich leisten kann. Der gegenwärtige Zustand der deutschen Wirtschaft und des deutschen Außenhandels macht die Beschaffung eines Ueberschusses an Devisen für Reparationszwecke für absehbare Zeit unmöglich, um so mehr, als auch die handelspolitische Absperrung insbesondere der Gläubigerländer das notwendige starke Anwachsen der deutschen Ausfuhr verhindert. Die bisherige Transferierung von Reparationszahlungen an das Ausland ist ausschließlich mittelbar und unmittelbar durch den Zustrom von ausländischen Krediten ermöglicht, die nicht immer fließen werden und fließen können.

Eine Aufhebung des bestehenden Transferschutzes müßte daher über kurz oder lang eine schwere Gefährdung des wirtschaftlichen Gleichgewichts Deutschlands bedeuten und die deutsche Wirtschaft schweren Störungen aussetzen". (flp)

Keine Firma kann blühen, wenn sie ihr Erzeugnis nicht dauernd scharf überprüft, und zwar nicht nur darauf hin, ob es den laufenden Ansprüchen genügt, sondern vor allem auch, ob es die kommenden Anforderungen noch befriedigen kann. Harvey Firestone.

Falsche Schlüsse aus der deutschen Exportsteigerung.

Sobald die deutschen Ausfuhrzahlen in einem Monat etwas gestiegen sind, oder einen höheren Stand als der Vormonat bzw. der Vergleichsmonat des vorhergegangenen Jahres zeigt, wird dies von verschiedenen Seiten als günstiges Anzeichen für die Entwicklung unseres Wirtschaftslebens, und für einen steigenden Anteil an dem Welthandel angesehen.

Zeigt die Ausfuhr der Fertigfabrikate eine Erhöhung, so ist dies Wasser auf die Mühle der Gewerkschaften, indem sie daraus den falschen Schluß ziehen, daß die vorher stattgefundenen Lohnerhöhungen nicht hemmend auf die Ausfuhr der Fertigfabrikate gewirkt haben. Es wird dann weiterhin angenommen, daß die Lohnschraube noch stärker angezogen werden kann, ohne die Wirtschaftlichkeit der deutschen Industrie dadurch zu beeinträchtigen.

Eine derartige Beurteilung unserer Ausfuhrzahlen ist einseitig und falsch! Die deutsche Ausfuhr der Fertigfabrikate ist von 1925 auf 1926 um 5 Prozent, und von 1926 auf 1927 um 8 Prozent gestiegen. Legt man zu Vergleichszwecken nur diese deutschen Ausfuhrzahlen zugrunde, so muß diese Steigerung des Exports als günstig angesehen werden. Das Bild ändert sich aber, wenn zum Vergleich die Ausfuhrzahlen anderer europäischer Industrieländer herangezogen werden. Nur ein auf dieser Basis beruhender Vergleich zeigt uns einwandfrei, ob der Export Deutschlands, gemessen am Welthandel, zu- oder abgenommen hat. Eine Antwort auf diese Frage gibt uns die Statistik des amerikanischen „Department of Commerce", die einheitlich für alle Länder auf Dollar umgerechnet wurde. Aus dieser Statistik ergibt sich für die Fertigfabrikate im Jahre 1927 gegen 1926 folgende Steigerung der Ausfuhr:

England	7,1 %
Frankreich	12,2 %
Holland	8,7 %
Deutschland	3,5 %

Deutschland schneidet nach dieser Aufstellung geradezu niederschmetternd ab. England hatte demnach im Jahre 1927 eine doppelte, und Frankreich sogar eine 3½mal größere Exportsteigerung als im Jahre 1926 an Fertigfabrikaten zu verzeichnen, als Deutschland.

Was nützen uns also die schönen Zahlen unserer Exportstatistik allein, wenn sie den Vergleich mit den Zahlen der anderen Industrieländer, gemessen am Welthandel, nicht aushalten. Aus der amerikanischen Statistik ersehen wir klar, daß Deutschlands Ausfuhr der Fertigfabrikate gegenüber den anderen Ländern zurückgeblieben ist. Diese Tatsache sollte der deutschen Industrie zu denken geben, und sollte neuerdings ein Ansporn sein, das Exportgeschäft mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln zu fördern.

Die Aussichten für den internationalen Warenabsatz haben nach dem Weltkrieg, wie uns die Tatsachen zeigen, zugenommen. Wenn auch einige Produkte Deutschlands in diesen Zwischenjahren eine nennenswerte Steigerung erfuhren, dürfen wir uns nicht darüber hinwegtäuschen, daß das Gesamtresultat unserer Ausfuhr an Fertigprodukten gegenüber anderen Industrieländern ein sehr schlechtes ist.

Höhere Belastung für Lastfahrzeuge auf Luftreifen.

Die durch ihre gut gebauten Lastwagen bekannte englische Firma Thornycroft macht jetzt sogar einen Unterschied in der Belastung zwischen Fahrzeugen mit Massiv- und Luftreifen. Bei ihren neuen SS-Thornycroft-Fahrgestellen gibt die obige Firma an, daß der Wagen 5 tons Belastung bei Anwendung von Vollreifen trägt, während bei Luftreifen noch eine ton mehr, d. h. 6 tons befördert werden können.

Man geht hier sicher von der Annahme aus, daß die zusätzliche Elastizität durch die Luftbereifung genügt, um das Fahrgestell zu befähigen, noch eine weitere Belastung zu tragen. Bekanntlich werden auch die Reparatur- und Instandhaltungskosten beim Luftreifen kleiner als bei Vollreifen. Bemerkt sei noch, daß die Steuern für Schwerlastwagen mit Luftbereifung in England 20 Prozent niedriger sein sollen als für vollbereifte Fahrzeuge (in Deutschland nur 10 Prozent niedriger), was zusammen mit der Erhöhung der Ladefähigkeit um ebenfalls 20 Prozent (von 5 auf 6 tons) sicher einen starken Anreiz zur Anwendung des luftbereiften Fahrzeugs ausüben wird. (Nach Motor Transport.)

Digitized by Google

Kautschukforschung ✶ Kautschukchemie

Referate.

Der Einfluß von Zinkoxyd auf den Vulkanisationskoeffizienten.

Nach S. A. Brazier und L. R. Ridgway in Chem. and Ind. Bd. 47, S. 351, T. 1928.

Die vorliegende Arbeit wurde unternommen, um die folgenden Punkte aufzuklären:

1. Bis zu welchem Grad tritt in der Mischung eine Bildung von Zinksulfid und Zinksulfat bei steigender Verwendung von Zinkoxyd ein, wenn der mögliche Vulkanisationskoeffizient konstant bleibt?
2. Wie ändern sich die Mengen des gebildeten Zinksulfids und -sulfats bei Benutzung verschiedener Beschleuniger?
3. Welchen Einfluß haben Vulkanisationszeit und -temperatur?
4. Welchen Einfluß hat ein Zusatz von Fettsäuren oder von basischen Füllstoffen wie Magnesia?
5. Welchen Einfluß haben die verschiedenen Rohgummisorten oder die Herabsetzung des möglichen Vulkanisationskoeffizienten?

Die Grundmischung enthält 100 Teile Kautschuk, 5 Schwefel und 1 Teil Beschleuniger, zu der verschiedene Mengen von Zinkoxyd bis zu 45 Prozent zugesetzt wurden. Die Versuche zeigten, daß in einer beschleunigerfreien Mischung sich nur sehr wenig Zinksulfid bildet, dessen Menge unabhängig ist von Vulkanisationszeit und -temperatur. Bei steigendem Zusatz von Zinkoxyd nimmt die Menge Zinksulfid sehr schwach ab.

In Mischungen mit Diphenylguanidin wird bei Abwesenheit von Zinkoxyd ein maximaler Vulkanisationskoeffizient von 4,9 erreicht, bei Zugabe von Zinkoxyd dagegen nur von 3,8. Bei Verwendung dieses Beschleunigers wird eine verhältnismäßig große Menge Schwefel vom Zinkoxyd gebunden, und zwar in der Hauptsache unter Bildung von Sulfid, während die Menge Sulfat unverändert bleibt. Scheinbar wandert bei starker Uebervulkanisation der Schwefel aus dem Gummi an das Zinkoxyd, aber es mag auch sein, daß diese Beobachtung eine rein zufällige war. Bei Verwendung von Diphenylguanidin war in jedem Fall die gebildete Zinkoxydmenge drei- bis viermal so groß als in der entsprechenden beschleunigerfreien Mischung. Die an das Zink gebundene Schwefelmenge nimmt proportional mit der Vulkanisationszeit und -temperatur zu und nimmt ab bei einem abnehmenden Verhältnis von Schwefel zu Zinkoxyd.

Da bekanntlich Diphenylguanidin in einem alkalischen Medium stark aktiviert wird, wurde zu einer Mischung mit 14 Prozent Zinkoxyd 1 Prozent Magnesia hinzugesetzt, was bewirkte, daß die Bindungsgeschwindigkeit des Schwefels an den Kautschuk erheblich zunahm und fast gar kein Zinksulfid gebildet wurde. Die Vulkanisationskoeffizienten sind daher erheblich höher.

Bei Verwendung von Aldehydammoniak als Beschleuniger wurden ähnliche Ergebnisse erzielt wie mit Diphenylguanidin. Nur waren die Unterschiede noch etwas ausgesprochener. In manchen Fällen wurde ein höherer Gehalt an freiem Schwefel gefunden wie in entsprechenden beschleunigerfreien Mischungen. Da sich nebenbei beträchtliche Mengen von Zinksulfid bildeten, muß geschlossen werden, daß bei Anwesenheit von Zinkoxyd die Vulkanisationsgeschwindigkeit deutlich herabgesetzt wird.

Wurde Tetraäthylthiuramdisulfid, ein typischer Ultrabeschleuniger, verwendet, so wurde erheblich weniger Zinksilfud gebildet als bei den gewöhnlichen organischen Beschleunigern. Die Wirkung eines Zinkoxydzusatzes auf die Geschwindigkeit der Bildung der Gummi-Schwefel-Bindung ist sehr ausgesprochen. Bei Gegenwart von Zinkoxyd bleibt erheblich weniger freier Schwefel zurück als ohne dieses. Auch die Bildung von Zinksulfid ist sehr herabgesetzt. In allen Untersuchungen wurden nie mehr als höchstens 0,3 Prozent gefunden. Diese geringe Menge ist wahrscheinlich auf die größere Vulkanisationsgeschwindigkeit zurückzuführen, infolge der auch bei Anwesenheit von Zinkoxyd ein Vulkanisationskoeffizient nahe dem theoretischen von 5,4 gefunden wird. Die an das Zink gebundene Menge Schwefel nimmt bei jeder Temperatur mit der Vulkanisationszeit zu bis zu einer Temperatur von 141° C. Weiter wurde als Beschleuniger Zinkisopropylxanthat studiert, von dem bekannt ist, daß er sich schnell zersetzt. Infolgedessen kann sich das Zink besonders leicht mit dem Schwefel verbinden. Die Wirkung war im allgemeinen hier ähnlich wie die mit Tetraäthylthiuramdisulfid. In allen Fällen wurde ein maximaler Vulkanisationskoeffizient erreicht, während eine beträchtliche Menge ungebundener Schwefel zurückblieb, ein Anzeichen für die leichte Zersetzlichkeit dieses Beschleunigers.

Versuche mit Merkaptobenzthiazol ergaben, daß dieser Beschleuniger in seiner Wirkung in der Mitte zwischen den gewöhnlichen und den Ultrabeschleunigern liegt. Trotzdem allgemein behauptet wird, daß dieser Beschleuniger in einem Säuremedium aktiviert wird, zeigten Zugaben von 0,5 Prozent Stearinsäure keine Veränderung der gebildeten Zinksulfidmenge.

Unterschiede zwischen smoked Sheet und Crepe waren nicht zu beobachten. Weiter wurde die Einwirkung von Oelsäure in Mischungen studiert, in denen nicht extrahierter Kautschuk verwandt wurde. Bei einer Vulkanisationstemperatur von 141° C wurden keinerlei Einwirkungen festgestellt, dagegen war bei einer Vulkanisationstemperatur von 153° C die Zinksulfidmenge beträchtlich kleiner. Endlich wurden noch Mischungen untersucht mit einem möglichen Vulkanisationskoeffizienten von 2,5 und mit 6 Prozent Zinkoxyd. Wie anzunehmen war, war bei diesem niedrigen Koeffizienten die Bildungsgeschwindigkeit des Zinksulfids geringer.

Versuche mit Kadmiumoxyd ergaben, daß sein Einfluß in Beschleunigermischungen vom chemischen Standpunkt aus dem von Zinkoxyd entspricht, aber in beschleunigerfreien Mischungen werden höhere Vulkanisationskoeffizienten erreicht infolge einer sehr viel größeren Bindungsgeschwindigkeit des Schwefels an den Kautschuk. Bei Verwendung von Diphenylguanidin entspricht die Menge des bei 141° C gebildeten Kadmiumsulfides der des unter gleichen Bedingungen entstehenden Zinksulfides. Aber in der Mischung mit Kadmiumoxyd ist die Bindungsgeschwindigkeit des Schwefels an den Kautschuk größer. Bei 153° C ist die Wirkung so groß, daß Umkehrung einsetzt und zweifellos Schwefel von dem Gummi zum Kadmium wandert, wenn deutliche Uebervulkanisation eingesetzt hat.

Die Untersuchung hat in der Hauptsache das folgende ergeben: Die älteren Methoden zur Bestimmung des Mineralschwefel sind nicht so zuverlässig wie die von H. P. Stevens (Analyst 40 278, 1918). Besonders der Aufschluß mit Nitrobenzol oder Paraffin ist wenig zuverlässig. In beschleunigerfreien Mischungen wird so wenig Zinksulfid gebildet, daß die Berechnung des Vulkanisationskoeffizienten aus dem Gehalt an freiem und Gesamtschwefel der Mischung nicht beeinflußt wird. Bei der Anwesenheit mancher organischer Beschleuniger ist die gebildete Zinksulfidmenge so groß, daß der wahre Vulkanisationskoeffizient von dem berechneten abweicht. Für die Bildung des Sulfides kann kein allgemeiner Korrekturfaktor abgeleitet werden. Die Menge hängt ab von der Art der Vulkanisation, der Menge des verwandten Zinkoxyds, von der Art der Beschleuniger und der sonst noch vorhandenen Füllstoffe. Es bildet sich gleichzeitig eine geringe Menge von Zinksulfat, die in keinem Fall größer als 0,1 Prozent gefunden wurde.

* * *

Ueber Isopren und Kautschuk.

13. Mitteilung: Ueber die Konstitution des Kautschuks. Nach H. Staudinger, M. Asano, H. F. Bondy und R. Signer in Ber. deutsch.-Chem.-Ges., Band 61, S. 2575, 1928.

Bekanntlich ist R. Pummerer der schon von Harries ausgesprochenen Ansicht, daß ein Kautschukstammkohlenwasserstoff existiert, der leicht zur Assoziation neigt und dadurch ein sehr großes Molekulargewicht des Kautschuks vortäuscht. Demgegenüber meint Staudinger, daß es sich beim Kautschuk nicht um einen einheitlichen, hochmolekularen Kohlenwasserstoff handelt, sondern um ein Gemisch von vielleicht hunderten polymer-homologer Polyprene. Durch Destillation läßt sich dieses Gemisch nicht trennen, da der Siedepunkt derartiger Kohlenwasserstoffe weit über ihrem Zersetzungspunkt liegt.

Staudinger stützt seine Ansicht durch die folgenden Beobachtungen: Beim Hydrieren des Kautschuks erhält man ein Gemisch von hochmolekularen Paraffinkohlenwasserstoffen. Bei Umsetzung des Kautschuks, die nicht so tief eingreifen, daß das Molekül abgebaut wird, erhält man hochmolekulare, kolloidlösliche Derivate. Bei der Polymerisation von Styrol in der Kälte erhält man ein

Digitized by Google

Polystyrol, das ähnlich aufgebaut ist wie der Kautschuk, das kolloidale Lösungen gibt und in der Wärme elastisch wird. Dieses Polystyrol besitzt ein Molekulargewicht von über 10 000. Es ist wenig wahrscheinlich, daß zwei so ähnliche Produkte nach einem ganz verschiedenem Prinzip aufgebaut sein sollen. Beim Erhitzen von Polystyrol- und Kautschuklösungen nimmt die Viskosität irreversibel ab, was gegen eine Association spricht, denn sonst müßte der Vorgang reversibel sein.

Die folgenden Argumente, mit denen Pummerer seine Anschauung stützt, sind nach Ansicht Staudingers nicht beweisend. Die Kristallisation besagt nicht unbedingt, daß es sich um einheitliche und niedermolekulare Substanzen handelt, denn zum Beispiel kristallisiert ein Gemisch polymer-homologer Polyoxymethylene genau so wie einheitliche niedermolekulare Polyoxymethylendiacetate. Ferner existiert nach Staudingers Beobachtungen ein unzersetzt destillierbarer Cyklokautschuk der Zusammensetzung $(C_5H_{10})_8$ nicht. Endlich prüfte Staudinger die von Pummerer früher durchgeführten Molekulargewichtsbestimmungen des Kautschuks in Menthol nach, wobei er feststellte, daß in diesem besonders langsam kristallisierenden Lösungsmittel Molekulargewichtsbestimmungen sehr schwer durchführbar sind. Man erhält sehr verschiedene Werte für die Depressionen und sonach je nach den Arbeitsbedingungen auch die verschiedensten Werte für das Molekulargewicht des Kautschuks. Dasselbe beobachtete Staudinger bei der Molekulargewichtsbestimmung eines Zyklokautschuks, der in Benzol ein durchschnittliches Molekulargewicht von 8 500 zeigte. In Menthol wurde dagegen ein Molekulargewicht von 150 gefunden, das in keiner Weise mit den Eigenschaften des Produkts in Einklang zu bringen ist.

Bei den Molekulargewichtsbestimmungen in Kampher wurden die früher von Pummerer, Nielsen und Gündel mitgeteilten Ergebnisse im wesentlichen bestätigt. Es wurden Molekulargewichte zwischen 1000 und 2000 gefunden, aber bei der hohen Temperatur traten Zersetzungen ein. Der übersublimierte Kampher hatte einen niedrigeren Schmelzpunkt als der sublimierte reine Kampher, muß also durch abgespaltene niedermolekulare Substanzen verunreinigt sein. Diese entstehen nach Ansicht von Staudinger aus den sauerstoffhaltigen Verunreinigungen des Kautschuks beim Erhitzen auf 150°. Die Zyklokautschuke gaben auch in Kampher erheblich niedrigere Molekulargewichte als in Benzol, die mit den Eigenschaften des Produkts nicht übereinstimmen. Es erscheint auch ziemlich unwahrscheinlich, daß gerade Menthol oder Kampher für Kautschuk besonders günstige Lösungsmittel sein sollen, im Gegensatz zu Benzol, Dipenten und Isopren, in denen sich der Kautschuk kolloidal löst. Bekanntlich löst sich ein Stoff in einem nahe verwandten Lösungsmittel viel leichter auf als in einem Lösungsmittel von anderer Zusammensetzung. Der Kohlenwasserstoff Kautschuk sollte sich daher am besten in Kohlenwasserstoffen lösen, dagegen sehr viel schwerer in einem Alkohol wie Menthol.

Auch die Annahme von Meyer und Mark ist nach der Meinung von Staudinger nicht zutreffend, denn die Kolloidteilchen einer Seifenlösung z. B., die als Mizellen bezeichnet werden, sind ganz anders gebaut als die Kolloidteilchen einer Kautschuklösung. Das Isokautschuknitron, das Pummerer als einen einheitlichen Kautschukkörper ansieht, stellt nach der Meinung von Staudinger ein Gemisch von polymer-homologen Produkten dar, die durch den Abbau des Kautschuks mit Nitrosobenzol entstehen. Endlich können die röntgenographischen Untersuchungen das Vorliegen eines kleinen Stamm-Moleküles nicht beweisen, denn bei Hochpolymeren kann man aus einer kleinen Elementarzahl nicht auf die Molekülgröße schließen. M. P.

* * *

Das Studium der Bildung von Gelen. Vulkanisierte Oele.

Nach B. C. J. G. Knight und P. Stamberger in Journ. Chem. Soc. 1928, S. 2791.

Es wurde früher gezeigt, daß beim Erhitzen von Triolein mit Schwefel eine unlösliche, zähe, elastische Substanz gebildet wird („Gummi-Zeitung" 41, S. 592). In der vorliegenden Untersuchung werden die Vorgänge näher erforscht, und zwar einmal durch Prüfung der erhaltenen Produkte mit Röntgenstrahlen, außerdem durch Prüfung des Verhaltens der löslichen Produkte, wenn sie als dünne Filme auf einer Wasserfläche ausgegossen werden. Bei der Untersuchung mit Röntgenstrahlen gaben alle Produkte einen amorphen Ring von demselben Durchmesser, so daß also die Moleküle in den verschiedenen Stadien der Reaktion unverändert geblieben sind.

Zur Prüfung der Produkte auf einer Wasseroberfläche wurden verdünnte Benzollösungen bekannter Konzentration hergestellt. Bekannte Gewichte dieser Lösungen wurden mit einer Kapillarpipette in einem Langmuir-Adam-Apparat auf eine reine Wasseroberfläche aufgebracht. Dann wurde mittels des Adamschen Torsionsapparates die Kraft gemessen, die auf den Film ausgeübt wird, wenn sein Inhalt verkleinert wird. Die Molekulargewichte der verschiedenen Produkte können nicht genau gemessen werden, da es sich nicht um rein chemische Verbindungen handelt. Die Messungen zeigten, daß im ersten Stadium der Reaktion die Art der Orientierung der Moleküle nicht geändert wird. Auch die Molekulargröße wird kaum beeinflußt. Der Film des acetonlöslichen Produktes war bei einem Druck von 0 etwa 1 Å dicker als der des Trioleins, was besagt, daß die Kohlenwasserstoffketten dazu neigen, sich mehr senkrecht zur Wasseroberfläche anzuordnen. Die Lage des Schwefels im Molekül läßt sich nicht genau feststellen. Wahrscheinlich befindet er sich in einer Kette und bindet die Doppelbindungen der benachbarten Oelsäureketten; denn nach der Verseifung ist der meiste Schwefel noch an die Fettsäuren gebunden. Messungen der Gefrierpunktserniedrigung dieser schwefelhaltigen Fettsäuren zeigen, daß sie noch immer in Gruppen von je 3 gebunden sind.

Im zweiten Stadium der Reaktion polymerisiert sich das Molekül zunächst zu einem Doppelmolekül. Dieses stellt den benzollöslichen Teil dar und ist eine viskose, schwach elastische Substanz. Bei drei- bis viermonatiger Lagerung in einem verschlossenen Gefäß wird daraus eine sehr viel elastischere, klebrige, feste Masse. Durch Erhitzen oder Bestrahlen mit ultraviolettem Licht kann diese Umwandlung beschleunigt werden. Desgleichen konnte die feste Substanz erhalten werden durch mehrtägige Aufbewahrung des benzollöslichen Anteils unter Wasser oder Aceton. Diese festen Produkte können durch Erhitzen in Benzol gelöst werden, während sie bei Zimmertemperatur nur darin quellen. Alle benzollöslichen Produkte ergaben beim Ausbreiten auf Wasser dieselben Werte. Die Dicke des Films ist ziemlich dieselbe wie die des acetonlöslichen Teiles. Der Umfang pro Molekül beim Druck 0, wie er sich aus dem theoretischen Molekulargewicht berechnen läßt, erwies sich als zweimal so groß wie der des acetonlöslichen Anteils. Dies besagt, daß in den Doppelmolekülen die beiden Moleküle nebeneinander angeordnet sind. Erhitzt man das elastische Polymerisat mit Benzol zwei Tage lang auf höchstens 60°, so löst es sich vollkommen. Messungen der Gefrierpunktserniedrigung ergaben dann ein Molekulargewicht von mindestens 7000. Auch dieses Produkt ergab beim Ausbreiten auf Wasser einen Film von der Dicke eines einzelnen Moleküles.

Nach der Verseifung verschwinden die elastischen Eigenschaften des festen Produktes. Die sulfurierten Säuren gaben Filme von derselben Dicke und waren etwas dicker als die der Oelsäure. Eine Aenderung der Temperatur von 16 auf 1° hat auf den Umfang des Oelsäurefilms sehr wenig Einfluß. Selbst bei 0° befindet sich der Oelsäurefilm noch weit oberhalb der Umwandlungstemperatur, bei der er von der gedehnten in eine komprimierte Form übergeht. Die sulfurierte Oelsäure ist weniger kompressibel als die Oelsäure, was jedenfalls darauf zurückzuführen ist, daß in dem sulfurierten Produkt die Fettsäureketten durch Schwefel zusammengehalten und die Doppelbindungen zum Teil abgesättigt sind. Die Umwandlung der viskosen Flüssigkeit in eine elastische feste Masse läßt sich erklären auf Grund der langsamen Orientierung der Moleküle zu langen Ketten. Die Beschleunigung durch Erhitzen und durch Bestrahlen ist darauf zurückzuführen, daß damit die Möglichkeiten für Verkettungen und Orientierungen größer sind.

In der vorliegenden Untersuchung wurde, kurz zusammengefaßt, das folgende gefunden: Durch den Eintritt von Schwefel in das Triolein bei der Vulkanisation wird die Orientierung der Moleküle auf Wasser nicht verändert, die Größe der Moleküle nur sehr wenig. Aus dem Vulkanisat lassen sich elastische Substanzen isolieren. Ein Ausmessen der dünnen Filme ergibt, daß bei der Polymerisation zu derartigen elastischen Produkte die Moleküle nebeneinander verkettet und in ganz bestimmter Weise in langen Ketten angeordnet sind. Aus dem Gefundenen läßt sich eine Theorie der Umwandlung von elastischen Produkten in feste Substanzen ableiten. M. P.

Senden Sie uns Ihre Neuheiten ein!

Fügen Sie Erklärungen, Gebrauchsanweisung usw. bei. Neue Fabrikate werden von uns fachmännisch besprochen. Die Besprechung kommt tausenden Firmen des Gummihandels vor Augen und muß Ihnen, besonders in Verbindung mit einem laufenden Angebot, gut nützen.

Berlin SW 19. „Gummi-Zeitung".

Digitized by Google

Transportbänder.

Transporte innerhalb des Werkes werden heute von jedem Betriebsführer besonders scharf unter die Lupe genommen. Lange Zeit wurden sie in den Kalkulationen vernachlässigt. Ford zeigte mit seinem laufenden Bande sehr deutlich, welche verhältnismäßig großen Einsparungen bei genauer Prüfung der Zubringerwege erreichbar sind. Menschenkraft ist teuer, wird immer kostspieliger. Folgerichtig greift man zu allen Plänen und Entwürfen, die gestatten, die menschliche durch die mechanische Kraft zu ersetzen. Wo nicht aus baulichen oder geldlichen Hindernissen eine absolute Unmöglichkeit besteht, gehe man mit Energie an die Durcharbeitung dieser Aufgabe heran und vergesse bei der Berechnung selbst kleinste unscheinbare Wege nicht. Man muß sich freilich von vornherein klar darüber sein, daß spätere Umstellungen im Betriebe große Schwierigkeiten machen.

Zu diesen mechanischen Wegen sind in erster Linie Transportbänder nötig, Transportbänder der verschiedensten Art, für schwerste Massen, mit schärfsten Ecken aus Eisen und Stahl hergestellt, bis zu solchen für leichteste Waren aus Papier.

Das gebräuchlichste Band, das für die meisten Anforderungen die richtigen Eigenschaften in sich birgt, ist das Gummitransportband.

Die früher mehr im Vordergrund stehenden Bänder aus Baumwolle, mit oder ohne Imprägnierung, und das Balataband sind nach und nach dem Gummiband gegenüber ins Hintertreffen geraten.

Wohlverdient erscheint dieses Vorankommen des Gummibandes, denn es hat sich in all den Eigenschaften, die es dem Verbraucher lieb und wert machen, verbessert. Es ist billiger und haltbarer geworden.

Auch die Transportanlagen sind gegen früher stark verbessert. Nur bei älteren, verwahrlosten Schüttvorrichtungen ist es wohl noch einmal festzustellen, daß bei jedem Schüttvorgang ein starkes Schlagen des Bandes gegen die Abstreifschienen oder die Seitenabsperrbacken erfolgt, die dabei, nach und nach zu Messerschärfe schneidig geworden, das Band zerstören. Die Frage der besten Verbindung der Bandenden ist in den meisten Fällen zur Zufriedenheit gelöst, wenn auch gerade hierbei noch oft Hindernisse zu überwinden sind.

Jedenfalls ist die Bindung der einzelnen Lagen des Bandes eine viel bessere und innigere geworden, Temperaturen, die früher in kurzer Zeit einen Verschleiß des Bandes bewirkten, werden heute viel länger ertragen. Harte Stellen, die sich oft im Bande zeigten, kommen heute kaum noch vor.

Der Gund für diese Verbesserungen liegt in der Verbilligung des Rohgummis, die es gestattet, daß Gummiriemen und Bänder ohne Verwendung von zu großen Mengen Regenerat und Füllstoffen im Preise mit den Balatabändern konkurrieren können, weiter in der Verwendung von Rußsorten und Beschleunigern, Alterungsschutzmitteln, Weichmachern, deren Kenntnis uns erst die Kautschukchemie der letzten Jahre vermittelt hat, und in der verbilligten Herstellung auf großen hydraulischen Pressen unter Ersparung von Menschenkräften.

Manche Eigenschaften, die der Verbraucher und der Händler früher von einem Gummiband oder -riemen verlangten, sind heute als unerheblich oder schädlich erkannt. So wurde früher sehr oft der Anspruch gestellt, das Band soll mausgrau, mit leichtem Schwefelausschlag versehen sein. Dies hatte seinen Grund darin, daß man Nachvulkanisationsstellen, die bei der Pressenarbeit nicht ganz zu vermeiden sind, besser erkennen konnte. Manche Verzweiflung des Meisters und des Betriebsleiters wurde hervorgerufen durch dieses Verlangen. Die Hälfte des Bandes war tadelfrei hergestellt, da ging durch irgendeine undichte Stelle im Rohr der Druck der Presse während der Heizung zurück. Diese Pressenlänge des Bandes mußte also nachgeheizt werden. Dann ging aber der schöne Schwefelausschlag verloren, und eine häßliche, schwarzbleibende Stelle verunzierte das Band. Ruhig wurde man erst wieder, wenn nach Pudern und anderen Hilfsmitteln das Aussehen so geschönt werden konnte, daß die Abnahme ohne große Reklamation erfolgte. Heute hat man fast überall eingesehen, daß dieser Schwefelüberschuß vom Uebel ist, daß durch ihn die Haltbarkeit durch Beanspruchung bei höheren Temperaturen sinkt, da Nachvulkanisation auftritt.

Man soll möglichst nur soviel Schwefel der Mischung beifügen, als sie zu der von ihr verlangten Härte unbedingt nötig hat. Die Beschleuniger bewirken, daß dann kein freier Schwefel übrigbleibt, folglich kann er auch nicht ausschlagen. Dann bleiben auch die Gefahren einer Ueberheizung bei der Nachvulkanisation weg, die, wie erwähnt, oft unvermeidlich ist. Da nicht mehr Schwefel vorhanden ist, als zu der gerade nötigen Härte des Bandes nötig ist, so kann eine etwas längere Heizzeit oder eine Nachvulkanisation keine Uebervulkanisation hervorrufen.

Dann wurde früher eine sehr feste, brettige Mischung und eine möglichst große Dicke des Bandes verlangt. Heute geht man zu besseren, zäheren, aber weicheren Qualitäten über. Die Haltbarkeit bleibt die gleiche, das Gewicht wird leichter, das Band schmiegt sich mehr an, und infolgedessen treten Verletzungen auch an den Kanten nicht mehr so leicht ein.

Bei den Stärkeberechnungen ging man früher mit dem Sicherheitsfaktor oft zu hoch, deshalb wurden sehr häufig an Stellen, wo es gar nicht nötig war, viel zu dicke Bänder verwendet. Jetzt ist es wohl allgemein üblich, daß unter möglichst genauer Beantwortung des Fragebogens der Herstellungsfabriken diesen die Berechnung der Stärken überlassen wird; trotzdem wird noch oft die Dicke der Bänder vorgeschrieben, was zu unnötiger Verteuerung führt ohne den entsprechenden Nutzen zu bringen.

Natürlich ist bei Transportgut von großer Härte und scharfen Kanten eine stärkere Gummiauflage vorzusehen. Diese wird oft am günstigsten mit abgestuften Einlagen erzielt, da dadurch die Verstärkung in die Mitte gebracht wird, wo die Hauptabnutzung liegt. Das Band wird dann trotzdem verhältnismäßig leicht und geschmeidig. Diese Konfektionsart sollte noch mehr als bisher, besonders bei muldenförmigem Lauf, zur Einführung kommen.

Die beste, heute wohl auch hauptsächlich gewählte Farbe der Bänder ist schwarz. Die günstigen Eigenschaften, die richtig ausgewählte Rußsorten der Gummimischung verleihen, durch die große Zähigkeit, geringe Reibungsabnutzung, günstige Alterungsverhältnisse verbürgt werden, haben dieser Farbe, gegenüber der bisher üblichen grauen, zur Einführung verholfen. Die schwarze Farbe ist auch der dem Leder nachgeahmten braunen, oder der früher als für Kautschuk am besten geeignet angesehenen roten Goldschwefelfarbe vorzuziehen, sie wird sich wohl mehr und mehr völlig durchsetzen.

Die Einlagen werden fast ausschließlich aus Baumwolle hergestellt. In bezug auf diese Einlagen dürfte noch manches zu erproben sein. Man kann heute die Vulkanisationstemperatur ohne Schaden für das Fabrikat stark herabsetzen; dadurch werden für Hitze empfindlichere Faserstoffe, wie Hanf und Leinen, wieder mehr in die Zahl der als Einlage verwendbaren Stoffe hereingezogen, bei ihren sonstigen Vorzügen kann durch sie für viele Zwecke noch Verbesserung der Bänder erwartet werden.

Das genau abgestimmte Reiß- und Dehnungsverhältnis zwischen Kette und Schuß der Einlage ist bei den Bändern nicht so wichtig, wie bei den Riemen, trotzdem sollte diesen Zahlen mehr Beachtung geschenkt werden als es heute oft geschieht. Beim Riemen liegt die Hauptanforderung in der Haltbarkeit und der richtigen, bleibenden Dehnung der Kette, der Schuß fiele am besten ganz weg, wenn er nicht als Halt für die verschiedenen Verbindungsarten, und wenn der Riemen einmal nicht aufgelegt, sondern aufgedreht werden soll, nötig wäre.

Von vielen Händlern und Verbrauchern wird oft noch ein viel zu starker Schuß verlangt, wie man an dem oft geübten Versuch, durch Biegen der Musterabschnitte ein Brechen der Einlage hervorzurufen, deutlich sehen kann. Bei starken Riemen mit sechs oder mehr Einlagen müßte der Schuß dann brechen, sonst ist er unnötig stark gewählt und die Kette demzufolge zu schwach.

Beim Transportband ist im allgemeinen, da der Belastungszug nicht nur in der Kettrichtung erfolgt, auf einen stärkeren Schuß der Einlage Wert zu legen.

Wie groß das Verhältnis an Zerreißstärke und Dehnung zwischen Schuß und Kette sein soll, ist nicht ein für allemal festzusetzen. Das müßte eigentlich von den Erbauern der Transporteinrichtungen berechnet werden, da ihnen die Gewichte, Fallhöhe, Art des Transportgutes, neben der Anzahl der wirksamen Unterstützungsrollen und deren Art und Anbringung genau bekannt sind. Da aber kommt ein wesentlich praktischer Gesichtspunkt in Frage, der die Verwendung von verschiedenen Einlagestoffen für jeden einzelnen Zweck verbietet.

Die Gummiwarenfabriken können sich unmöglich, ohne die Bänder und Riemen stark zu verteuern, viele verschiedenartige Gewebe mit wechselnden Verhältnissen von Kette und Schuß auf Lager halten. Es ist schon jetzt nötig, mehr Arten und Stärken an Riementuch in Vorrat zu haben, als es eigentlich rationell ist. Das für die meisten Zwecke brauchbare normale Einlagetuch wird heute wohl fast von allen Fabriken geführt; die Webereien haben ja an diesem Problem in den letzten Jahren sehr gearbeitet. Immerhin ist nach dieser Richtung der zweckmäßigsten Einlage noch manche Aufgabe zu lösen, und es sollte vornehmste Pflicht der Händlerschaft sein, die Wünsche und Ansprüche der Verbraucher rechtzeitig an ihre Lieferfabriken heranzubringen.

Die innige Verbindung der einzelnen Lagen untereinander ist wohl zurzeit überall gewährleistet, oft werden freilich an sie An-

Digitized by Google

forderungen gestellt, die weit über das Maß technischer Notwendigkeit hinausgehen. Das Lösen der Lagen kommt im Gebrauch doch sehr selten vor und ist dann noch häufig durch dauerndes Schleifen und Rutschen der Riemen auf der Scheibe hervorgerufen, weil das rechtzeitige, unbedingt nötige Nachspannen versäumt wurde. Immerhin ist die innige Verbindung von Gummi und Gewebe wichtig und ein gutes Zeichen für richtige Arbeit und gute Mischung.

Wir sind in den letzten Jahren auf dem Riemen- und Transportbandgebiet ein gutes Stück vorangekommen, es ist aber immer wieder nötig, daß von Verbraucher- wie Herstellerseite die jeweiligen Bedingungen neu nachgeprüft werden, um ständig auf dem Vormarsch zu bleiben. Dr. Ulrich Voß, Barsinghausen.

Kautschukgewinnung

Ist der Höhepunkt in der Gummipflanzungswirtschaft erreicht?

Kaum ein anderer Industriezweig hat sich so schnell entwickeln können wie die Gummipflanzungswirtschaft. In knapp einem Vierteljahrhundert wuchs die mit Gummibäumen bepflanzte Fläche der Welt von 116 500 acres auf 4 750 000 acres an, die Welterzeugung von Pflanzungsgummi stieg von 145 tons im Jahre 1905 auf 650 000 tons im Jahre 1928. Den Ansporn zu dieser gewaltigen Entwicklung der Gummipflanzungswirtschaft gab die von Jahr zu Jahr gestiegene Verwendung motorischer Fahrzeuge. Obwohl aber nur in einem geringen Teile der Welt das Automobilwesen sich zu höchster Blüte entfalten konnte und daher noch große Entwicklungsmöglichkeiten in sich birgt, hat die Gummipflanzungswirtschaft in den letzten Jahren kaum an Ausdehnung gewonnen, so daß in den nächsten Jahren nur ein geringes Ansteigen der Pflanzungsgummierzeugung zu erwarten ist. Bevor jedoch auf Einzelheiten näher eingegangen wird, sei zunächst ein kurzer Ueberblick über die Entwickelung im einzelnen gegeben. Wir folgen hierbei Ausführungen der Financial Times vom 9. Januar 1929, und lassen Zahlen sprechen, die besser als Worte es auszudrücken vermögen, ein Bild der Entwicklung geben.

Jahr	Bepflanzte Fläche acres	Höchster Preis sh	d	Niedrigster Preis sh	d	Verfügbare Bestände tons
1906	294 200	6	3	5	10½	66 210
1910	1 400 000	12	9	5	7	98 000
1915	3 000 000	4	1	1	11	161 000
1920	4 100 000	2	10	0	10	380 000
1925	4 550 000	4	8	1	5	530 000
1926	4 750 000*)	3	8	1	5	625 000
1927	4 750 000*)	1	8	1	3	637 000
1928	4 750 000*)	1	8	0	8	650 000

*) Nur sehr geringe Anbautätigkeit.

Während bis 1920 die bebaute Fläche ständig recht bedeutend anwuchs, trat in diesem Jahre eine Verringerung der Anbautätigkeit ein. Von 1920 bis 1927 vergrößerte sich die bebaute Fläche nur noch um etwa 650 000 acres. Die Ursachen für das Nachlassen der Anbautätigkeit sind nur einzig und allein in den schlechten Rohgummipreisen zu suchen, die eine entsprechende Verzinsung der für die neuen Kulturen erforderlichen Kapitalien nicht gewährleisteten. Da etwa 7 Jahre erforderlich sind, bis eine neue Pflanzung zapfreif ist, muß, da in den letzten Jahren, wie die obige Tabelle zeigt, Neuanpflanzungen nur in ganz geringem Ausmaße vorgenommen wurden, damit gerechnet werden, daß in absehbarer Zeit der Höhepunkt in der Pflanzungsgummierzeugung erreicht ist.

Auf Grund der Anbauziffern der einzelnen Erzeugungsgebiete ist etwa folgende Höchsterzeugung zu erwarten:

Erzeugungsgebiet	Bepflanzte Fläche acres	Gegenwärtige Erzeugung tons	Zukünftige Erzeugung tons
Britisch-Malaya . .	2 400 000	320 000	400 000
Niederl.-Indien . . .	1 600 000	250 000	280 000
Ceylon	700 000	70 000	80 000
China, Siam usw. . .	50 000	7 000	8 000
Insgesamt . . .	4 750 000	647 000	768 000

Die Ansichten darüber, ob die angegebene Rohgummimenge von 768 000 tons auf Grund der vorhandenen Pflanzungen erreicht wird, gehen auseinander. Von verschiedenen Seiten hält man eine so hohe Produktion nicht für möglich, da die alten Bestände bereits Alterungserscheinungen aufwiesen und daher eine Produktionsverminderung dieser Bäume zu befürchten sei.

Der Rohgummiverbrauch des Jahres 1928 wird auf etwa 650 000 tons geschätzt. Die jährliche Zunahme des Rohgummiverbrauches betrug in den letzten 5 bis 7 Jahren durchschnittlich 7 Prozent. Steigt der Verbrauch in diesem Ausmaße weiter, so wäre bereits in wenigen Jahren mit einer Rohgummiverknappung zu rechnen.

Bei den obigen Angaben über die bebaute Fläche sind die Kulturen der Eingeborenen mit einbegriffen. Da aber die Schätzungen über die Größe dieser Betriebe weit auseinander gehen — für Niederländisch-Indien werden sie auf 500 000 bis 1 000 000 acres geschätzt —, so ist es immerhin möglich, daß die Rohgummiproduktion noch über das oben angegebene Maß hinaus gesteigert werden kann, daß also die Zukunftsaussichten nicht so dunkel sind, wie sie zurzeit von verschiedenen Seiten dargestellt werden. Die pessimistischen Ausblicke verfolgen wohl in der Hauptsache den Zweck, das gegenwärtige Preisniveau, das den Gummipflanzungsgesellschaften, wenn überhaupt, dann nur ganz geringe Gewinne bringt, zu heben. fen.

* * *

Ein amerikanisch-holländischer Gummitrust?

Wir berichteten seinerzeit — „Gummi-Zeitung" Nr. 38 vom 22. Juni 1928 — über den Valorisierungsplan des holländischen Maklers Kloppenburg. Der Vorschlag ging dahin, daß die Valorisation von einer neu zu gründenden Bank durchgeführt werden sollte. Der Zweck der Maßnahme sollte eine Preisstabilisierung zwischen 1 sh 3 d und 1 sh 6 d per lb. sein. Der Vorschlag wurde sowohl dem holländischen als auch dem britischen Kolonialamt und dem Generalgouverneur von Niederländisch-Indien unterbreitet. Der Generalgouverneur Niederländisch-Indiens ließ wissen, daß er den Plan nicht unterstützen könne. Nunmehr versuchen die Urheber des Planes ihr Ziel ohne staatliche Unterstützung zu erreichen. Herr Kloppenburg hat sich daher zu Verhandlungen nach Amerika begeben, um einen amerikanisch-holländischen Gummitrust ins Leben zu rufen. Man hofft auf diese Weise den amerikanischen Rohgummiverbraucher und den holländischen Rohgummierzeuger unabhängig von dem britischen Gummimonopol zu machen und die britische Vormachtstellung auf dem Weltrohgummimarkt zu brechen. fen.

* * *

Ceylons Gummipflanzungswirtschaft.

Nach den jüngsten Erhebungen beträgt die gesamte mit Gummibäumen bepflanzte Fläche Ceylons 533 652 acres. Hiervon entfallen 459 433 acres auf Pflanzungen von mehr als 10 acres und 74 219 acres, oder weniger als 14 Prozent, auf Pflanzungen mit weniger als 10 acres. Die wichtigsten Gummierzeugungsgebiete Ceylons sind Kalutara und Kegalle, die fast die Hälfte der gesamten Rohgummierzeugung Ceylons liefern. Von den 459 433 acres der Pflanzungen von über 10 acres groß, sind 201 602 acres mit Bäumen bestanden die mehr als 19 Jahre alt sind. In den Jahren 1910 bis 1920 wurden auf diesen Pflanzungen jährlich etwa 18 491 acres im Durchschnitt neu in Kultur genommen. Am meisten wurde im Jahre 1913 neu angebaut, und zwar kamen in diesem Jahre 29 236 acres in Kultur. Lebhaft war auch die Anbautätigkeit im Jahre 1920. 25 815 acres wurden in diesem Jahre neu bepflanzt. Von 1920 an läßt dann die Anbautätigkeit merklich nach. Lediglich das Jahr 1926 bringt noch einmal eine etwas lebhaftere Pflanzungstätigkeit. Aus der nachstehenden Tabelle ist die Anbautätigkeit bei den Gummipflanzungen von über 10 acres Größe ersichtlich.

Jahr	Nur mit Gummi bebaute Fläche acres	Mischpflanzungen acres	Gesamte Fläche acres
1920	22 690	3 125	25 815
1921	4 183	805	4 988
1922	2 897	814	3 711
1923	2 385	963	3 348
1924	3 489	492	3 981
1925	7 914	985	8 899
1926	15 933	1 560	17 493
1927	10 174	1 838	12 012

Von den 74 219 acres der Pflanzungen unter 10 acres Größe sind 58 552 acres zapfreif, 7912 acres noch nicht voll zapffähig und 7755 acres junge Baumbestände.

Von der gesamten bebauten Fläche befinden sich etwa 52½ Prozent in englischem Besitz oder werden von Engländern kontrolliert. Der Anteil der übrigen europäischen Länder an der Gummipflanzungswirtschaft Ceylons ist sehr gering und daher vollkommen bedeutungs-

Digitized by Google

Digitized by Google

los. Er macht nicht einmal ein Zehntel der gesamten bebauten Fläche aus.

Die Rohgummierzeugung Ceylons wird für die kommenden Jahre wie folgt geschätzt:

1929 . .	168 000 000 lbs.	1931 . .	173 600 000 lbs.
1930 . .	170 240 000 „	1932 . .	179 200 000 „

fen.

* * *

Ceylons Rohgummiausfuhr im Jahre 1928.

Im Dezember brachte Ceylon 8119 tons Rohgummi zur Verschiffung, gegen 8725 tons im ersten Monat nach Aufhebung der Restriktion und 4363 tons im Dezember 1927. Die gesamte Rohgummiausfuhr Ceylons erreichte nach Angaben der Zollbehörde in Colombo eine Höhe von 57 832 tons. Im Jahre 1927 wurden 55 831 tons Rohgummi ausgeführt und im Jahre 1926 58 857 tons. Der Wert der vorjährigen Rohgummiausfuhr Ceylons belief sich auf 74 Millionen Rupien, das sind 45 Millionen Rupien weniger als 1927 und 96 Millionen Rupien weniger als 1926.

Die gesamte Rohgummiausfuhr gestaltete sich im vorigen Jahre wie folgt:

	1927 tons	1928 tons
I. Vierteljahr	17 587	12 247
II. Vierteljahr	10 052	9 317
III. Vierteljahr	14 278	15 553
IV. Vierteljahr . . .	13 914	20 715
Insgesamt	55 831	57 832

fen.

Das Lohnproblem.

Wenn in dem Aufsatz „Betrachtungen zur gegenwärtigen Lohnbewegung" auf Seite 595 der „Gummi-Zeitung" auch die Lohnverhältnisse in der Gummi-Industrie ganz treffend angeführt werden, bedürfen diese Ausführungen dennoch einer Vervollständigung, die das Lohnproblem auch von einer anderen Seite beleuchten.

Bekanntlich stehen die Arbeitslöhne bei den vielen Artikeln zu ihrem Wert in sehr verschiedenem Verhältnis. Während einige Artikel, besonders die größeren und schwereren, wie z. B. die Vollgummireifen, relativ wenig Lohn erfordern, bedingen beispielsweise kleine chirurgische oder Hartgummiwaren Löhne, die ein Vielfaches des Materialwertes betragen. Aus diesem Grunde können bei einer tariflichen Lohnerhöhung die Akkordlöhne nicht ohne weiteres um den gleichen Hundertsatz gesteigert werden wie die Stundenlöhne, weil dadurch die Absatzmöglichkeit gefährdet würde, wobei erwähnt werden muß, daß der Verkauf einzelner Artikel ausschließlich von dem dafür bezahlten Arbeitslohn abhängig ist. Es darf nicht übersehen werden, daß die Gummibranche zu den Industriezweigen gehört, in der neue Arbeitskräfte zur Herstellung vieler verschiedener Artikel verhältnismäßig schnell angelernt werden können, und in der schwächliche Personen lohnende Beschäftigung finden, die in anderen Industrien nur sehr schwer ein Unterkommen finden würden.

Die Leistungsbezahlung nach dem Einzelakkord (zum Unterschied von dem Gruppenakkord, bei dem der Verdienst auf mehrere Arbeiter entweder gleichmäßig, oder nach einem vereinbarten Schlüssel vorgenommen wird) ist schon aus dem Grunde zu empfehlen — und wird auch vielfach von den Arbeitern selbst gewünscht —, weil dabei jede Arbeitskraft nach ihren tatsächlichen Leistungen bezahlt wird. Die Arbeitsfreudigkeit würde stark beeinträchtigt, wenn bei der Anfertigung des gleichen Artikels der langsame Arbeiter genau soviel verdiente, wie der fleißigere oder geschicktere, denn schließlich ist jede Arbeit ihres Lohnes wert.

Bei den Lohnverhandlungen wird seitens der Arbeitnehmer und der Gewerkschaften immer wieder darauf hingewiesen, daß Amerika bedeutend höhere Arbeitslöhne als Deutschland bezahlt, niemals aber hört man die Tatsache, daß die Arbeitslöhne im nahen Ausland um vieles niedriger sind als bei uns. Jeder Auslandvertreter wird bestätigen können, wie schwer sich im Auslande gerade derartige Artikel verkaufen lassen, bei denen im Preis der Arbeitslohn die Hauptrolle spielt, wogegen der Materialwert weniger in die Wagschale fällt. Vor nicht allzulanger Zeit war eine unserer leistungsfähigsten Fabriken gezwungen, eine Werkstätte, in der ein Sonderartikel hergestellt wurde, wegen zu hoher Akkordlöhne, wodurch eine Konkurrenzfähigkeit ausgeschlossen war, zu schließen; nach längerer Pause wurde die Arbeit wieder aufgenommen und zwar zu ermäßigten Akkordsätzen. Trotzdem kamen die Arbeiter nunmehr auf einen höheren Lohn als vorher bei höheren Akkordsätzen.

Wenn Amerika wegen des höheren Lohnniveaus fortwährend in den Vordergrund geschoben wird, so darf bei uns nicht übersehen werden, daß die ganze Lebens- und Geschäftsstruktur in Amerika eine andere ist als in Deutschland. Durch das Taylor-System und das laufende Band wird die Arbeitskraft des Einzelnen so stark ausgenutzt, daß er mit 40 bis 45 Jahren als erledigt anzusehen ist. Kann ein Arbeiter mit diesem Arbeitssystem mit den anderen nicht mehr gleichen Schritt halten, so wird er einfach entlassen und steht vor dem Nichts, wenn er sich nicht vorher Ersparnisse gemacht hat. Staatliche Sozialversicherungen sind in Amerika unbekannt, und wenn dem Arbeiter ein Betriebsunfall zustößt, wird ihm von keiner Seite eine Unterstützung, Entschädigung oder Rente gewährt. Infolge der großen Kapitalkraft können die amerikanischen Betriebe sich jede neue Maschine ohne weitere Skrupel anschaffen; arbeitet diese Maschine z. B. um 10 Prozent besser als die vorhergehende, so werden die dadurch freiwerdenden Arbeitskräfte einfach entlassen, und keine Erwerbslosenfürsorge hilft ihnen über die Zeit der Arbeitslosigkeit hinweg. Die hohen Löhne, die in Amerika in allen Industrien und sonstigen Unternehmen bezahlt werden, bedingen eine entsprechende Verteuerung aller Waren, so daß der amerikanische Arbeiter naturgemäß auch für diese einen höheren Betrag als in Deutschland anlegen muß. Außerdem versteht es Amerika sehr gut, im eigenen Land für seine Industrieerzeugnisse hohe Preise zu erzielen, und kann daher billig exportieren, da es dann bei dem Exportgeschäft nicht so sehr auf einen Nutzen sehen muß. Der Export dient nur als Mittel zur stärkeren Produktion, um dadurch eine billigere Erzeugung zu erreichen.

Eine weitere Erschwerung der deutschen Produktion liegt in der Festsetzung der 48stündigen Arbeitszeit pro Woche, mit der Einschränkung, daß am Sonnabend höchstens 6 Stunden gearbeitet werden darf. Der Sonnabend kann unter solchen Umständen nicht mehr als normaler Arbeitstag betrachtet werden, weil auch die Aufräumungsarbeiten an diesem Tag noch ungefähr eine Stunde beanspruchen. Die Betriebsunkosten sind am Sonnabend im Verhältnis zur Warenerzeugung viel zu hoch und stehen zu den erzielten Leistungen in ungünstigem Verhältnis. Versuche, die Sonnabendarbeit ausfallen zu lassen, und diese Arbeitszeit auf die übrigen Arbeitstage zu verteilen, scheitern meistens an dem Widerstand des Betriebsrates, der nicht einsehen will, daß auf diese Weise für den Betrieb erheblich gespart werden kann. Eine weitere Hemmung der Produktion ist in der teilweisen gesetzlichen Verhinderung der Ueberstunden zu erblicken. Unsere Industrie erzeugt viele Saisonartikel, nach denen in vielen Fällen eine sprunghafte Nachfrage herrscht, wodurch eine stärkere Produktion einsetzen muß, die nur unter Zuhilfenahme von Ueberstunden zu erreichen ist. Diese Beweglichkeit des Betriebes wird aber durch gesetzliche Vorschriften gehemmt. Wenn z. B. in der Saison plötzlich größere Aufträge eingehen, so kann deren Ausführung nur mit Hilfe von Ueberstunden erzielt werden, oder es muß eine Ablehnung der Aufträge erfolgen. Das Arbeitszeitgesetz gestattet zwar, daß in Ausnahmefällen die Arbeitszeit bis auf 12 Stunden täglich ausgedehnt werden kann, doch ist hierzu vorher die Genehmigung der zuständigen Regierungsstelle und des Betriebsrates einzuholen. Die Frist für die Ueberstunden ist auf 30 Arbeitstage beschränkt, und kann unter Umständen nach Verlauf von einigen Monaten nochmals erteilt werden. Es ist sehr fraglich, ob trotz dieser Ueberstunden die vorliegende Arbeit erledigt werden kann; außerdem ist für die Leistung der Ueberstunden ein entsprechender Lohnzuschlag zu bezahlen, der die Ware verteuert, so daß der Gewinn um die Mehrbeträge für den Ueberstundenzuschlag geschmälert wird.

Der Staat braucht zur Erfüllung seiner Verpflichtungen eine gesunde Wirtschaft. Werden aber von dem Staat und von den Arbeitnehmern der deutschen Industrie fortgesetzt Schwierigkeiten bereitet, die einer gesunden Weiterentwicklung im Wege stehen, so geschieht dies zum Schaden des Unternehmens, der Arbeitnehmer, und letzten Endes des Staates selbst.

Gutachten der Berliner Handelskammer.

Sicherung der Kaufpreisforderung durch Wechsel.

Grundsätzlich kann man davon ausgehen, daß nach kaufmännischer Auffassung der Gläubiger, der von seinem Warenschuldner einen Wechsel annimmt, die Kaufpreisforderung, zu deren Sicherung Wechsel angenommen wurden, vor Fälligkeit des Wechsels nicht einklagen will. Ein Handelsgebrauch, nach dem die hierin liegende Stundung hinfällig wird, falls der Schuldner Verbindlichkeiten aus anderen Geschäften mit dem die Stundung gewährenden Gläubiger nicht nachkommt, kann nicht festgestellt werden. (C 25 091/28, XII A 4.) (flpstr)

Digitized by Google

Verzugszinsen und Kapitalnot.

In dem Artikel „Die Berechnung von Verzugszinsen" auf Seite 607 der „Gummi-Zeitung" wird zwar angegeben, daß durch das Mahnwesen sehr viel Zeit verloren geht, welche Kosten aber dadurch entstehen, wird nicht näher erörtert. Wenn man nur die Fabriken und Großhändlerfirmen ganz Deutschlands hierbei in Betracht zieht, errechnet sich eine Summe, die mehrere Millionen Mark beträgt.

Eine Großhändlerfirma hat vor einiger Zeit festgestellt, daß sie in den letzten Jahren durchschnittlich 6000 bis 8000 M Auslagen für Mahnspesen hatte, was im ersten Augenblick zu hoch gegriffen erscheint. Rechnet man aber nur die Gehälter von 2 bis 3 Personen, sowie die Auslagen für Schreibmaterial und Porti, so kommt man zu noch viel höheren Beträgen. Noch verständlicher werden diese Wertzahlen, wenn z. B. die Außenstände der Fabriken hierbei in Berücksichtigung gezogen werden. Es ist kaum zu glauben und bei der gegenwärtigen Kapitalnot nicht zu verstehen, daß große Betriebe Millionenbeträge Außenstände haben, die die Höhe des Aktienkapitales beinahe erreichen, in einigen Fällen sogar noch darüber hinausgehen. Daß in diesen Beträgen auch viele Posten enthalten sind, die erst nach oftmaligen Mahnungen bezahlt werden, ist selbstverständlich; es ist daher nicht auffallend, daß in solchen Fabriken fortwährend einige Angestellte mit dem Mahn- und Klagewesen beschäftigt sind. Besonders die Fahrradreifenfabriken können hiervon ein Lied singen.

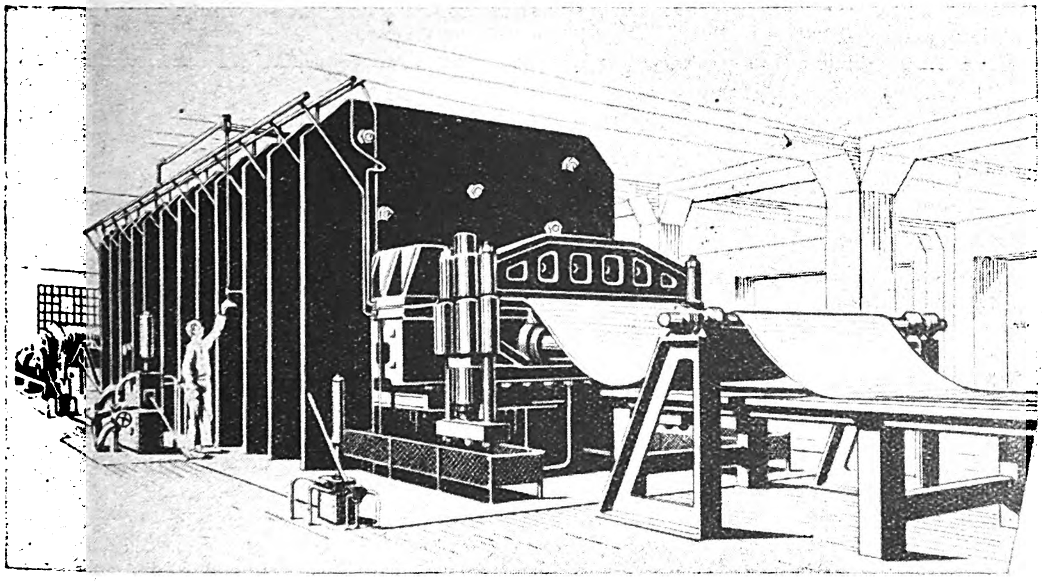
Unter Berücksichtigung der enormen Außenstände sind die Klagen des Handels, daß ihm seitens der Fabriken nicht der nötige Kredit eingeräumt werde, unverständlich.

Der Warenkredit wird ohne viel Ueberlegung gefordert, und noch viel leichter gegeben; solange das Angebot infolge der Ueberproduktion noch stärker als die Nachfrage ist, wird dieser bedauerliche Zustand auch keine Aenderung erfahren. Die leichte Kreditgewährung verleitet viele Geschäfte zum Bezug von größeren Warenposten, für die auf längere Zeit hinaus keine Absatzmöglichkeit vorhanden ist. Wenn gewisse Firmen langfristige Kredite nur zu dem Zweck einräumen, um den Umsatz zu steigern, so fügen sie sich dadurch meistens selbst einen Schaden zu, ohne aber dem Handel geholfen zu haben.

Bei der Kreditbemessung muß mit größter Vorsicht vorgegangen werden, wenn man sich dem Vorwurf einer leichtsinnigen Handlung nicht aussetzen will. Kann einer Firma z. B. laut Auskunft ein Kredit von 10 000 M gegeben werden, so muß der Lieferant berücksichtigen, daß vielleicht 30 bis 40 Lieferfirmen hierbei in Betracht kommen, und daß daher der einzelne nur einen Bruchteil der 10 000 M als Kredit einräumen kann.

Die Käufer nehmen Kredite von 4 bis 5 Monaten in Anspruch, mitunter auch noch länger, und dann erfolgt Akzeptverrechnung, wenn genügende Sicherheit geboten wird. Durch die vielen Verluste, die der Großhandel und die Fabriken in den letzten Jahren durch Konkurse und Zwangsvergleiche erlitten, sahen sich verschiedene Firmen veranlaßt, den Kredit bei manchen Abnehmern zu beschneiden, wenn keine ausreichende Sicherheit zu erhalten war. Da durch zu große Kreditgewährung oft nur ein unnötiger Lagervorrat entsteht, werden die einzelnen Waren durch die entstehenden Verzugszinsen und Diskontspesen verteuert. Die gebotene Krediteinschränkung bei manchen Firmen wird von diesen benutzt, um den Lieferanten den Vorwurf zu machen, daß diese dem Handel nicht den entsprechenden Kredit gewähren.

Aus den verschiedenen Veröffentlichungen in Tages- und Fachblättern ist ersichtlich, daß schon seit längerer Zeit Verhandlungen schweben, um dem Einzelhandel eine langfristige Kreditbeschaffung zu ermöglichen. Bisher ist eine solche Kreditgewährung an so hohe und strenge Bedingungen gebunden, daß der Einzelhandel in seiner Mehrzahl hiervon keinen Gebrauch machen konnte. Der geschäftlichen Weiterentwicklung ist es natürlich viel dienlicher, wenn der Einzelhandel einmal aus seiner beengten und bedrängten Lage herauskommt, deshalb sind die Bemühungen wegen einer langfristigen Kreditbeschaffung zu begrüßen, und verdienen jede Förderung. Allerdings müssen die Formen des Kredits für den Handel auch annehmbar, bzw. tragbar und nicht an zu harte Bedingungen geknüpft sein, die voraussichtlich später nur schwer einzuhalten sind. Eine gewisse finanzielle Bewegungsfreiheit des Einzelhandels ist diesem zur Weiterentwicklung von großem Nutzen, nur darf nicht vergessen werden, daß es sich hierbei in erster Linie nicht um einen Anlage- sondern um einen Umsatzkredit handelt. Zu-


Die an Preßfläche größte Rahmenpresse des Kontinents dient uns zur Herstellung von Continental-Transportbändern über und unter Tage

Continental
TRANSPORTBÄNDER
ÜBER UND UNTER TAGE

Continental-Bänder bewähren sich überall:
im Steinkohlen-, Braunkohlen- u. Kalibergbau,
in Zement- und Kieswerken,
in der chemischen und keramischen Industrie,
in Papier-, Zellulose-, Zucker- und Maschinenfabriken,
in Speditions- u. Lagerhäusern,
also in industriellen und gewerblichen Unternehmungen jeder Art.

Die Betriebsunkosten pro Fördertonne werden herabgesetzt durch die lange Lebensdauer der Conti-Bänder.

Digitized by Google

nächst wird man einmal praktische Vorschläge, die die Einzelheiten der verlangten Kreditbeschaffung genau umschreiben, abwarten müssen. Solange positive Ergebnisse in dieser Richtung nicht vorliegen, wird der Einzelhandel gut tun, wenn er sich bei der Warenbeschaffung nach dem voraussichtlichen Bedarf richtet, und Anschaffungen unterläßt, die zu lange auf dem Lager bleiben, und nur unnötige Zinsen verursachen, wodurch ein eventuell billigerer Einkaufspreis wieder aufgehoben wird.

Der Nutzen, den die Fabriken gegenwärtig in den meisten Fällen erzielen ist so minimal, daß er bei Nichtberechnung von Verzugszinsen nach reichlich überschrittenem Ziel, wieder aufgehoben würde, und die Fabriken auf diese Weise nur Verlustgeschäfte gemacht hätten.

Die Lage der deutschen Maschinenindustrie im Dezember 1928.

Vom Verein Deutscher Maschinenbau-Anstalten, dem Spitzenverband der deutschen Maschinenindustrie, wird uns geschrieben:

Die im November zu beobachtende Zurückhaltung der Inlands- und Auslandskundschaft wurde im Dezember nur zögernd aufgegeben. Dieser Monat brachte nur eine geringfügige Zunahme der Bestellungen, die hauptsächlich darauf zurückzuführen ist, daß die wegen des Eisenkonfliktes im November zurückgestellten Aufträge als zusätzliche Bestellungen zu den laufenden Dezemberaufträgen hinzukamen.

Die Bemühungen der Firmen, die durch die Arbeitsunterbrechung verursachten Ueberschreitungen der Lieferzeiten soweit als möglich zu verringern, ließen die durchschnittliche Wochenarbeitszeit im Dezember ein wenig ansteigen und verhinderten ein stärkeres Nachlassen des Beschäftigungsgrades. Dieser sank infolgedessen nicht wie in den vorhergehenden Monaten um 1 oder 2 Prozent, sondern nur um etwa 0,5 Prozent.

Das Jahr 1928 bot für den deutschen Maschinenbau das Bild einer seit dem Frühjahr langsam abbröckelnden Konjunktur. Der Auftragseingang aus dem Inlande, der von seiner letzten Konjunkturspitze im Frühsommer 1927 sich bis November 1927 ständig verringert hatte, setzte, nach einer geringen Besserung, seit März 1928 seine Abwärtsbewegung wieder fort, die sich im 2. Halbjahr 1928 noch verschärfte.

Die Abschwächung auf dem Inlandsmarkt konnte jedoch in gewissem Grade durch vermehrte Hereinnahme von Auslandsaufträgen wieder ausgeglichen werden.

Infolge der Fertigungszeit für Maschinen von durchschnittlich 4 bis 6 Monaten wirkten der Auftragsbestand von Anfang des Jahres 1928 und die Auftragszugänge der ersten drei Monate noch bis in das zweite Halbjahr 1928 hinein günstig auf den Beschäftigungsgrad, so daß dieser noch auf zirka 75 Prozent der Kapazität gehalten werden konnte. Erst in den letzten Monaten ging er bis auf etwa 70 Prozent zurück.

Trotz absinkender Konjunktur sowohl im Maschinenbau als auch in der Gesamtwirtschaft konnten die Selbstkosten nicht gesenkt werden, wie es natürlich und notwendig gewesen wäre, vielmehr haben sie sich in ihren wichtigsten Bestandteilen im Laufe des Jahres noch erhöht. Löhne, Rohstoffpreise und Frachten sind gestiegen. Diese Entwicklung der Selbstkosten, im Widerspruch zur Konjunkturbewegung, wird bei weiterer Fortdauer unvermeidlich zu einer Krise und zu entsprechender Arbeitslosigkeit führen. (f)

Automobil-Handbuch.

Handbuch des Reichsverbandes der Automobilindustrie, Teil IV. (Nachtragssammelband) — Typentafeln für Neukonstruktionen 1929 von Personenkraftwagen, Lastkraftwagen, Omnibussen, Schleppern, Krafträdern, Transportdreirädern und einbaufertigen Aggregaten; mit einem Dreisprachen-Verzeichnis (deutsch—französisch—englisch). Berlin 1929. Dr. Ernst Valentin Verlag, Berlin-Friedenau. Preis 2,00 RM.

Vor uns liegt die dritte Ausgabe dieses wirklich unentbehrlichen Handbuches, das uns sämtliche Konstruktionsdaten der neuesten deutschen und deutsch-österreichischen Kraftfahrzeuge übermittelt. Zusammen mit dem Teil III dieser Handbücher, der im Frühjahr 1928 herauskam, hat man — für wenig Geld — einen vollständigen Ueberblick über die heute von den Werken gelieferten Kraftfahrzeuge. Bedauerlich ist nur, daß einzelne Firmen und Wagentypen, jedoch nur verschwindend wenige, nicht in den Handbüchern enthalten sind.

Für die Reifenindustrie ist wesentlich, daß für jede Wagentype auch die wichtigsten Daten über Bereifung und Radausrüstung sowie Belastung vorhanden sind. Auf Grund dieser Unterlagen war von der „Gummi-Zeitung" in den vergangenen Jahren versucht worden, die gegenwärtige Bereifung der deutschen Kraftfahrzeuge näher statistisch zu erfassen. Es darf hierbei erwähnt werden, daß diese Zusammenstellungen starkes Interesse fanden und von Autofachzeitschriften abgedruckt wurden. Ergänzt wird das Handbuch durch ein Dreisprachen-Verzeichnis Deutsch—Französisch—Englisch, um auch dem Auslande das Studium des Werkes zu ermöglichen. Gr.

Im vorigen Jahre erschien: 59

Weltadreßbuch der chemischen Industrie

Band I „Deutschland u. Deutsch-Oesterreich"

Im Jahre 1925 erschien:

Band II „Alle außerdeutschen Industrieländer"

Jeder Band RM. 25,—

Für 3000 Chemikalien und Farben, darunter alle in der Gummi-Industrie benötigten, für Oele, techn. Artikel finden Sie in jedem Band die besten Lieferanten aus den betreff. Ländern, ebenso die Abnehmer für die vielen in der chemischen Industrie benötigten Gummiwaren, Asbestwaren und technischen Artikel.

Die Artikel sind in den vier europäischen Hauptsprachen benannt.

Union Deutsche Verlagsgesellschaft, Berlin SW 19, Krausenstr. 35/36

Kabel-Adresse „Steinmul" N. Y. Codes: Lieber's Standard & Five Letter A. B. C. 5th Edition Bentley's Simplex Code Condensor

335 **Gummi-Abfälle in jeder Sorte**

H. MUEHLSTEIN & Co., Inc., 41 East 42nd Street, New-York City, N. Y.

Sitz der Vertretung: MAX OPPENHEIMER, Valentinskamp 74, Hamburg 36 — Telegr.-Adr.: „STEINOPP". — Telephon: C4 Dammtor 2195

Digitized by Google

Digitized by Google

Kopf kalt — Füße warm.

Ein Film aus der Gummi-Industrie.

Die Universum Film A.-G. (Ufa), Berlin, hat sich der dankbaren Aufgabe unterzogen, einen Film, der die Fabrikation des Gummiüberschuhes wiedergibt, herzustellen. Der Film, der als Kernpunkt den Weg des Rohgummis bis zum Fertigfabrikat — in diesem Falle also dem Ueberschuh — aufzeichnet, ist in seinem Ganzen außerordentlich wirkungsvoll aufgebaut und in einer Form abgefaßt, die dem Laien den Werdegang dieses Zweigfabrikates der Gummiwarenindustrie äußerst klar macht.

Nach einer Einleitung, in der die Gummischuhe vergangener Zeiten gezeigt wurden, das Bestreichen von Schuhen mit Gummimilch und die damit verbundenen Nachteile — Porosität, Klebrigkeit — (die Vulkanisation war noch nicht bekannt), beginnt der Hauptteil mit dem Zapfen der Gummibäume und dem Transport der Rohgummiballen in die Fabriken. Die weiteren Aufnahmen, die die Entstehung unseres heutigen modernen Gummiüberschuhes zeigten, sind in der schwedischen Gummiwarenfabrik „Tretorn" zu Helsingborg gedreht worden, in deren Auftrag die Ufa den Film ausarbeitete. Es wurde mit dem Transport der Rohgummiballen aus den Lagerräumen in die Waschmaschinen und dann in die Mischsäle begonnen, wo die Fertigstellung der Mischung gezeigt wurde. Der Kameramann zog von dort in den Kalandersaal, wo die Platten ausgezogen und das Gewebe mit Gummi belegt (friktioniert) wird, machte eine vorzügliche Großaufnahme des Sohlenkalanders (Markierwalze), rollte zur Oberplattenstanzerei und Sohlenschneiderei und von dort in die Zuschneideräume. Sehr ausführlich wurde dann das Entstehen des Gummischuhs auf dem Leisten durch Aneinanderkleben der einzelnen Teile mit Gummilösung veranschaulicht. Der Weg führte weiter in die Lackiererei; das Lackieren der Gummischuhe wird hier im Tauchverfahren bewerkstelligt. Hierauf werden die Schuhe in die Vulkanisierkessel gefahren. Nach der Vulkanisation wandern die nun fertigen Ueberschuhe in die Prüfräume, werden gepaart, verpackt und versandfertig gemacht. Es wird dann noch eine Serie von Bildern aus den anderen Fabriken der „Tretorn" (Viscafors, Malmö) gezeigt, die die Größe dieses Unternehmens anschaulich machen. Den Schluß des Films bildete eine lustig und wirkungsvoll arrangierte Modeschau, in der die verschiedensten Arten des modernen Gummiüberschuhes — von der einfachen Galosche des Herrn bis zum Luxusüberschuh mit Pelzbesatz der Dame — bildlich wiedergegeben waren.

Der etwas allzu ausladende Einleitungsteil (u. a. die Fahrt durch die Tropengewässer) könnte eine Kürzung wohl vertragen, ohne daß der Gesamteindruck beeinträchtigt werden würde. In seinem ganzen Aufbau hat der Film besonders in propagandistischer Hinsicht eine vorzügliche Wirkung. Die Reklameseite ist in keiner Weise unangenehm hervortretend und infolgedessen nicht aufdringlich; die Werbung für die Gummischuhindustrie geschieht völlig diskret und wird einzig und allein durch die ausgezeichnete Bilderfolge und den logischen Aufbau gegeben, der den Zuschauer gerade heut zur Zeit der wechselvollen Witterungsumschläge auf die Notwendigkeit des Gummiüberschuhs zur Erhaltung der Gesundheit hinweist.

So sehr auch die deutsche Gummi-Industrie diesen Film der Ufa begrüßen wird, auch wenn er zunächst der Reklame einer schwedischen Fabrik gilt, so wenig wird man es uns verdenken, wenn wir immer wieder den Vorschlag machen, daß ein solcher wirksamer Propagandafilm von einer deutschen Gummiwarenfabrik oder noch besser von mehreren Fabriken gemeinsam hergestellt werden sollte. Und zwar möglichst neutral zur Propagierung der Gummiwaren überhaupt. Solche Filme werden nicht nur zur Hebung unseres Inlandsabsatzes beitragen, sondern auch im Auslande eine wirksame Rolle spielen, die unserem Exportwesen von gutem Nutzen sein wird. Dann bedeutet dieser Film erst einen Anfang auf dem Gebiete der Gummi-Industriefilmerei. Es wäre wünschenswert, wenn wir recht bald weitere Filme, z. B. „Gummi im täglichen Leben", „Gummi im Haushalt" oder „Gummi für Sport und Hygiene" zu sehen bekämen, was wir der Ufa und den deutschen Fabriken unserer Branche hiermit warm ans Herz legen möchten.

K. K.

Niemand kann auf die Dauer mit Erfolg etwas herstellen und verkaufen, von dem er weiß, daß es nichts taugt. Es kommt im Geschäft alles auf den Dienst an, den man dem Kunden erweist.

Harvey Firestone.

47b

Erstklassige

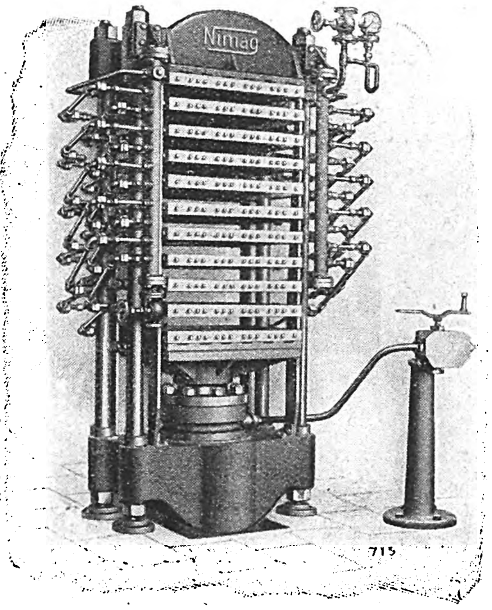
Gummimaschinen

Hydraulische Pressen

jeder Größe

und

Ausführungsart



Hydraul. Etagenpresse

mit absolut betriebsicherer Gelenkrohrverbindung. Gebohrte Stahlplatten.

NIMAG

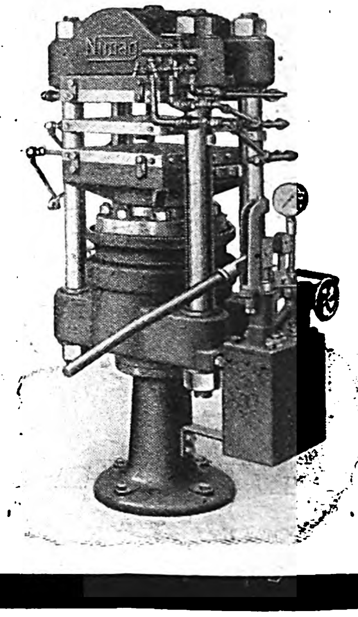
Nienburger Maschinenfabrik A.-G., Nienburg a. Saale

Abt. Gebauer Gummimaschinen

Gegründet 1848

Fernsprecher: Nienburg S 205 u. 855

Telegr.-Adr.: Nimag Nienburgsaale



Hydraul. Vulkanisierpresse

für Oelheizung mit Handpreßpumpe

Interessenten steht Katalog Nr. 647 zur Verfügung

1878

50

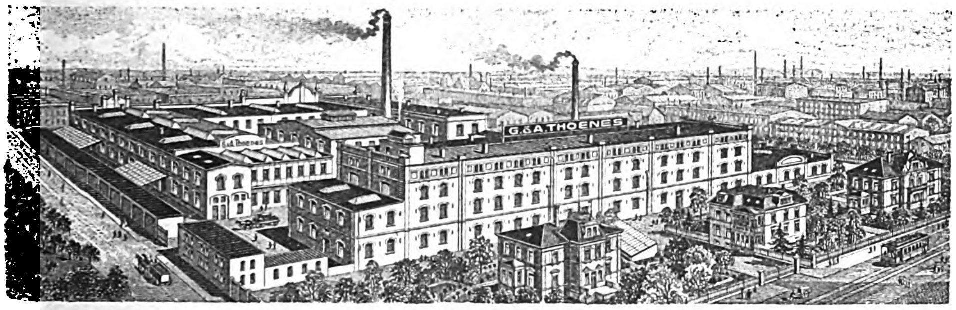
Jahre

1928

G. & A. THOENES

Sächsische Asbestfabrik

RADEBEUL-DRESDEN



Telefon: Radebeul 925 und 2725 / / / Telegramm-Adresse: Thoeneswerk, Radebeul-Oberlössnitz

Haupterzeugnisse:

Asbestwaren, Asbestonit, Kautschuk-Asbest, Isoliermaterial:

Kronenfabrikate, Diamant, Victoria

It-Platten:

Wattit, Corilith, Safit

Stopfbüchsen-Packungen:

Watt, Stymol, Ardol, Gloria, Diamant, Tandem

Technische Fettpräparate:

Cerol, Pastolin, Diamant, Mollis, Verol

Lieferung nur an technische Händler

Digitized by Google

Meinungsaustausch.

Die Zusammenarbeit zwischen Handelsvertreter und vertretener Firma.

(Siehe Seite 656.)

„Ohne dem Verfasser dieses Artikels zu nahe treten zu wollen, muß ich seinen Ausführungen doch in vielen Teilen widersprechen.

Der Bezirksvertreter hat die Aufgabe, die Verbindung zwischen Kundschaft und Firma aufrecht zu erhalten, und gehört nicht nur das Hereinholen von Aufträgen hierzu, sondern muß er auch unter allen Umständen dafür Sorge tragen, daß die Zahlungen zum vereinbarten Termin geleistet werden.

Wenn im oben erwähnten Artikel gewünscht wird, daß man die Vertreter nicht mit gewöhnlichen Mahnschreiben behelligen sollte, so ist doch zu bedenken, daß man erst dann Mahnbriefe heraussendet, wenn die betreffenden Posten überfällig sind, und der Vertreter hat auf Grund der persönlichen Bekanntschaft mit dem Kunden oder dessen Kassenpersonal viel eher Gelegenheit, die Mahnung mit Erfolg weiter zu geben, während ein Mahnbrief selten die gewünschte Beachtung findet. Wenn dann notgedrungen schärfer gemahnt werden muß, ist die Verstimmung noch größer, und der Vertreter beschwert sich dann häufig über ein zu rigoroses Vorgehen mit dem Hinweis, daß er die Sache delikater erledigt hätte.

Es muß hier einmal ganz offen gesagt werden, daß gerade die technische Branche gegenüber anderen Branchen an einem Mangel an fachkundigen Vertretern leidet. Diese Herren können von den Provisionen einer Vertretung nicht leben und müssen notgedrungen alle möglichen Vertretungen dazu nehmen. So kommt es dann, daß ein Vertreter, der z. B. in der Asbest-, Oel- oder Riemenbranche gelernt hat, von Gummi keine Ahnung hat und zum Schaden des ganzen Geschäftes immer nur das an seine Firma schreibt, was er sich von seiner Kundschaft erzählen läßt, oder er berichtet über ganz unmögliche Konkurrenzpreise.

Die Anstellung eines Vertreters mit mehreren Vertretungen hat für jede vertretene Firma noch weitere Nachteile:

Ist einmal eine Differenz oder Reklamation zu erledigen, so wird ein solcher Vertreter erst daran denken, daß er den Kunden nicht verärgern darf, da ihm dieser ja auch für seine anderen Vertretungen Aufträge gibt; das Interesse der einzelnen Firma tritt hinter dieser Erwägung bestimmt zurück. Aehnlich verhält es sich, um auf den Inhalt des obigen Artikels zurückzukommen, mit der Erledigung von Kassasachen. Die Kreditbemessung erfolgt doch immer unter Berücksichtigung der Berichte der Bezirksvertreter, die sich an Ort und Stelle informieren können. Leider werden häufig von Vertretern, die nur an ihrer Provision interessiert sind, sehr geschminkte Berichte gegeben, um die Firma zu Geschäften zu verleiten, die sie sonst niemals machen würde und dann entstehen erst die unangenehmen Mahnungen, die der Schreiber obigen Artikels nicht erledigen möchte.

Meine Herren Vertreter! Handeln Sie bei allen Geschäften so, als wenn Ihr Geld auf dem Spiele steht und zeigen Sie auch der Kundschaft etwas mehr Rückgrat; Sie können damit auch zur Besserung der schlechten Verhältnisse in der technischen Branche beitragen.

Es ist wirklich kein Kunststück, Wasserschläuche mit übermäßigem Rabatt zu verkaufen, aber für gute Fabrikate auch angemessene Preise zu erzielen, das ist die Aufgabe eines Vertreters."

Gesch.

* * *

Zum Thema: Branchezugehörigkeit.

In unseren Fachblättern wird immer und immer wieder darüber Diskussion geführt, die Branchezugehörigkeit zu wahren, nur wirklich branchekundiges Personal einzustellen, für einen tüchtigen Nachwuchs in der Branche zu sorgen u. a. m.

Aber alle diese wohlmeinenden Hinweise haben noch recht herzlich wenig gute Früchte getragen. Ein beredtes Beispiel für die direkt krasse Außerachtlassung aller dieser Mahnrufe ist das Kapitel: Vertretungen! Schreiber dieser Zeilen ist seit zwanzig Jahren in der Gummibranche tätig und muß hier in Wien täglich neue Ueberraschungen erleben, wie wenig wählerisch reichsdeutsche Firmen in der Auswahl ihrer Vertreter für Wien und die österreichischen Bundesländer sind. Kaum ein oder zwei Herren, die wirklich von der Branche, d. h. die wenigstens schon eine mehrjährige Praxis in der Gummibranche hinter sich hätten! Leute, die ehedem in der Lebensmittelbranche, in Staubsaugern, Hausschuhen oder Juwelen gearbeitet haben, überraschen plötzlich den erstaunten Fachkaufmann als Vertreter irgendeiner reichsdeutschen Fabrik der chirurgischen oder technischen Gummiwarenbranche! Viele dieser Herren machen sich das Arbeiten trotz ihrer Unkenntnisse sehr leicht. Sie engagieren sich Provisionsuntervertreter, meist recht arme Teufel, die durch die widrigen wirtschaftlichen Verhältnisse um ihre

V.G.W.
Gothania
Feuerlöschschläuche
Gummischläuche u. technische Gummiwaren
in anerkannt hervorragenden Qualitäten
Vereinigte Gothania-Werke A.-G., Gotha

Wir liefern alle Sorten
weißen und braunen
FAKTIS
und erfüllen alle Anforderungen in Bezug auf Zusammensetzung, Schwefelgehalt und -Bindung, Extraktgehalt, spez. Gewicht, Reinheit, Sauberkeit und Härte
DEUTSCHE OELFABRIK
Dr. Alexander, Dr. Bünz und Richard Petri
HAMBURG 8

Digitized by Google

Tremonit
DIE UNERREICHTE COMPRIMIERTE
ASBEST-HOCHDRUCKPLATTE
VEREINIGTE ASBESTWERKE DANCO-WETZELL & CO. GMBH
DORTMUND

Stellung gekommen sind und selten in der Lage sind, die Kosten für ein Inserat im Fachblatt aufzubringen. Diese Subagenten müssen nun dem Herrn „Generalvertreter“ die gebratenen Kastanien aus dem Feuer holen und sich mit einem ganz bescheidenen Anteil an der Provision abspeisen lassen.

Gerade in Wien gibt es heute eine ganz respektable Zahl solcher „Generalvertreter“, indeß so mancher hervorragend tüchtige Brancheangehörige, der Not gehorchend, umsatteln mußte. Es braucht wohl nicht erst sonderlich betont zu werden, daß die umfassenden Kenntnisse gerade unserer Branche so unbedingt notwendig sind, wie kaum bei einer anderen und daß ein branchekundiger Vertreter weit mehr zu leisten in der Lage ist, als ein vollkommen branchefremder!

Um diesem Uebelstande abzuhelfen, müßten diejenigen deutschen Häuser, die Vertreter suchen, unter allen Umständen darauf bestehen, nur wirklich durch und durch branchekundige Herren zu engagieren, und ich zweifle auch gar nicht daran, daß die Fachpresse solchen branchekundigen Herren, die Vertretungen suchen, durch entsprechendes Entgegenkommen ihren Willen, in der Branche zu bleiben, gerne erleichtern werden. „Auch einer“.

Unnötige Lagervorräte.

Wird von den Lieferanten wegen Zielüberschreitung bei den Detailgeschäften um endliche Zahlung gebeten, so wird in fast allen Fällen die Antwort einlaufen, daß der Geschäftsgang bisher nicht zufriedenstellend war, und ein großer Teil der noch unbezahlten Waren sich noch auf dem Lager befindet. Aus dieser stets wiederkehrenden Antwort ist zu ersehen, daß die Lagerhaltung in verschiedenen Artikeln im Verhältnis zum Umsatz zu groß ist. Bei der Mannigfaltigkeit der Gummiartikel kommen mehrere Lieferanten in Betracht. Aus diesem Grund ist es erklärlich, daß die täglichen Geldeingänge nicht immer reichen, um den eingegangenen Verpflichtungen nach allen Seiten gerecht zu werden, da auch die Miete, die Steuern, die Gehälter für das Personal usw. von diesen Tageseinnahmen bezahlt werden müssen.

Sehr oft ist in den Lagervorräten im Verhältnis zum Umsatz zuviel Kapital festgelegt, es liegt also eine Ueberdisposition vor. Jedes Geschäft muß, um den vielseitigen Wünschen der Konsumenten gerecht zu werden, eine größere Auswahl in den einzelnen Artikeln besitzen, denn auch in der Gummibranche gilt die alte Regel, daß, wer vieles bringt, Jedem etwas bringt. Wenn auch die Mannigfaltigkeit in vielen Artikeln eine größere Lagerhaltung begründet ist, so ist doch immerhin von dem Einkäufer zu berücksichtigen, daß bei vielen Artikeln eine gewisse Geschmackrichtung vorherrscht, so daß eine Ueberdisposition zu vermeiden ist. Wird beim Einkauf nicht mit der nötigen Sorgfalt vorgegangen, so entsteht auf der einen Seite ein großer Lagervorrat bei Verminderung des Kassenbestandes, während auf der anderen Seite große Zahlungsverpflichtungen erwachsen, die nicht rechtzeitig abgetragen werden können. Durch die hinausgeschobene Zahlungsweise entstehen dann Verzugszinsen, wodurch sich die auf Lager befindlichen Waren verteuern, was umsomehr fühlbar wird, als die ganze Zinsensumme dem restlichen Lagerbestand zur Last fällt, da ja ein Teil der Ware bereits verkauft wurde. Gewöhnlich ist es nicht angängig, die Verzugszinsen auf den Gestehungspreis der noch vorhandenen Ware zu schlagen, es wird dafür das Unkostenkonto belastet, das dadurch eine Erhöhung erleidet, während das allgemeine Bestreben dafür geht, die Unkosten zu vermindern.

Soll die Bezahlung an die Lieferanten den täglich eingehenden Barbeträgen angepaßt werden, so ist beim Einkauf darauf zu achten, daß nur soviel von den einzelnen Artikeln bestellt wird, wie für den voraussichtlichen Bedarf für eine bestimmte Zeitspanne — die dem eingeräumten Ziel entspricht — angemessen erscheint. Ein etwa eintretender, unvorhergesehener Warenmangel kann durch eine Neubestellung beseitigt werden, da die Fabriken rasch zu liefern vermögen, oder doch mindestens den dringendsten Bedarf umgehend senden zu können.

Es liegt in der Hand eines jeden Geschäftes, derart zu disponieren, daß der Wareneingang zu dem Verkauf ziemlich im richtigen Verhältnis steht, wodurch unnötige Lagervorräte und Sollposten vermieden werden. Geschäfte, die in dieser Hinsicht mit entsprechender Sorgfalt vorgehen, nützen sich dadurch selbst, und ersparen ihren Lieferanten unnütze Arbeit und Geldausgaben, die durch die Mahnungen usw. entstehen.

Reisekissen f. Kopf- u. Sitzgebrauch
Zusammenlegbare
Badewannen und Waschbecken
Schwammtaschen
Damen- und Kinderschürzen
Krankenluftkissen / Eisbeutel
Windelhosen

Bettstoffe / Konfektionsstoffe
Betteinlagen
aus reiner Gummiplatte in Meterware und abgepaßten Größen
Wärmflaschen u. Wasserkissen
mit Dauerdichtung
Schachtbekleidung

Mannheimer Gummistoff-Fabrik
Rode & Schwalenberg G. m. b. H., Mannheim. 411

Vertreter Carl Holzberg, Hamburg 24, Güntherstraße 84; Siegfried Jonas, Berlin W 30 Hohenstaufenstr. 56; Karl Wuttke, Breslau 2, Neudorfstraße 24

Zieger & Wiegand
189 Gegr. 1897 Aktiengesellschaft Gegr. 1897
Gummiwarenfabrik * Leipzig O-O. 28

Schutz-Marke Chirurg. Congress F. 1898

Spezialfabrik für sämtliche
Patentgummiwaren
Nahtlose Operationshandschuhe, Marke „Chirurg. Congress“ und Döderlein.
Badehauben mineralisiert und Patentgummi. Luftkissen, Wärmflaschen, Wasserkissen aus mineralisiertem Weichgummi.
Walzenbezüge für alle Industriezweige.
Massageapparate: MASSAGE-DOCTOR u. M. D. FESSELROLLER
Zur Messe: Dresdener Hof, Neumarkt 21-27, III. Stock, Kabine 184.

Digitized by Google

Allerhand aus der Branche.

Wasserdichter Fenstergummi. Bei der Benutzung von Fenstergummi wird seitens der Verbraucher Klage darüber geführt, daß, trotz des eng abschließenden Profils, nicht selten bei Regenwetter Wasser in die eingesetzten Scheiben dringt. Um diesem Uebelstande abzuhelfen, wird flüssig gemachter Chatterton Compound mit einem löffelförmigen Hölzchen zwischen Scheibe und Fenstergummi geträufelt. Dies ist, wenn die Scheiben bereits vor längerer Zeit eingesetzt sind, nicht nur zeitraubend, sondern kann auch zur Zersplitterung des Glases führen. Es ist deshalb vorzuschlagen, die bisherigen Profile von U-förmigem Fenstergummi dahin zu ändern, daß sie innen konisch zulaufen, um eine bessere Abdichtung und Wasserdichtigkeit herbeizuführen. Auch könnte dieser Profilgummi innen eine weiche Einlage erhalten. Vielleicht gibt es auch noch andere Mittel, bessere Wasserdichtigkeit zu erreichen, insbesondere zu verhindern, daß an den Scheiben niedergehende Feuchtigkeit in die Gumminute gelangt und sich dort festsetzt, was im Laufe der Zeit die Fensterdichtung zerstört und ihre Anwendung illusorisch macht. Beim Verkauf sollte man, solange es keine anderen oder besseren Profile von Fenstergummi gibt, darauf hinweisen, daß vor dem Einsetzen der Scheiben durch Kitte oder Lacke eine haltbare Abdichtung herbeigeführt wird.

Vorsicht bei Verbandkästen. Die Harzer Oberförstereien in Wernigerode hatten eine Anzahl Verbandkästen für das holzverarbeitende Gewerbe beschafft. Ein Forstbeamter, der Magenschmerzen hatte, entnahm einem Verbandkasten ein Fläschchen mit angeblich Hoffmannstropfen und trank dessen Inhalt. Zu seinem Schrecken mußte er feststellen, daß er statt Hoffmannstropfen Karbolsäure zu sich genommen hatte. Mit schweren Brandwunden wurde der Forstbeamte ins Krankenhaus gebracht, konnte aber gerettet werden. Man untersuchte sofort den Inhalt der anderen Verbandkästen und mußte auch hier feststellen, daß sämtliche Flaschen, in denen sich angeblich Hoffmannstropfen befinden sollten, mit Karbolsäure gefüllt waren. Die Sache wurde der Polizei angezeigt, worauf die Staatsanwaltschaft eine weitere Untersuchung anstellte. Der Lieferant wird sich demnächst vor Gericht wegen grober Fahrlässigkeit und fahrlässiger Körperverletzung zu verantworten haben. Dieser Fall mahnt erneut zu größter Vorsicht, nicht nur bei der Zusammenstellung und Füllung von Verbandkästen und Taschenapotheken, sondern auch bei deren Verkauf. Wenn sich schließlich der Lieferant, chirurgische Händler, Gummiwarenhändler, Bandagist und dergleichen immerhin auf den Hersteller berufen kann, der letzten Endes für die Güte und Zuverlässigkeit der Lieferung verantwortlich ist, so pflegt für den Händler doch die sehr unangenehme Begleiterscheinung einzutreten, daß er — obgleich völlig schuldlos — von weiteren Lieferungen ausgeschlossen wird und daß womöglich die Angelegenheit öffentlich besprochen wird. Es heißt deshalb, bei Lieferung von Verbandkästen und Taschenapotheken sehr genaue Untersuchungen anzustellen und wenigstens Stichproben vorzunehmen, um sich vor peinlichen Ueberraschungen zu sichern. hph.

Der Gummischlauch schafft es! Wie auf Seite 2039 des 42. Jahrganges unseres Blattes berichtet wurde, gelang es im vergangenen Juni belgischen Fliegern, einen Weltrekord zu schaffen, indem sie mittels eines Gummischlauches ihren Betriebsstoff ständig erneuern konnten. Die Leistung der „Question Mark", eines amerikanischen Militärflugzeuges, das in der zweiten Januarwoche d. J. 150 Stunden und 40 Minuten in der Luft geblieben ist und damit den Rekord des neuesten Zeppelin gebrochen hat, ist auf gleiche Art und Weise ermöglicht wurden, indem ein Tankflugzeug der Besatzung des Flugzeugs während der von den Fliegern zurückgelegten Strecke von 11 000 englischen Meilen über 5000 Gallonen Brennstoff zuführte. Die Uebernahme erfolgte 23 mal in der Luft. Das Tankflugzeug lag während der Versorgungsdauer oberhalb des anderen und versorgte dieses durch einen 1¼ Zoll innen messenden einlagenlosen Gummischlauch von 5 mm Wandstärke mit Benzin. Es waren insgesamt 8 dreißig Meter lange Gummischläuche notwendig, die mittels Bajonettverschlusses zusammengekuppelt waren. Die Zufuhr mußte außerordentlich vorsichtig geschehen, um ein Zerreißen der Schläuche zu verhindern. Daß sie sehr gefährlich werden konnte, wenn die Schläuche undicht wurden oder rissen, ist leicht erklärlich, da sich in diesem Falle ein Benzinregen über die „Question Mark" ergossen hätte. Es waren deshalb noch besondere Maßnahmen getroffen, indem über die Kupplungsstellen Schutzschläuche montiert waren. In Deutschland haben bereits die Junkers- und Raab-Katzenstein-

Für Schnee- und Regenwetter die modernen Phoenix-

Wellington Boots

Diese eleganten ganz aus Gummi gefertigten Stiefel sind direkt über dem Strumpf zu tragen und darum eine besonders angenehme und bequeme Fußbekleidung, deren weiches Trikotfutter den immer trockenen Fuß warm hält. Der hohe Schaft schützt das leicht bekleidete Bein vor Kälte oder Wind und das empfindliche Strumpfgewebe vor Beschmutzung auf der Straße.

In den Farben schwarz, braun, beige oder grau, ganz glatt oder der Schaft moiriert, die Absätze hoch oder flach, sind Wellington-Boots eine stilgerechte und zweckmäßige Ergänzung für die Mode des kniefreien Rockes.

HARBURG Phoenix 1856

HARBURGER-GUMMIWARENFABRIK Phoenix A.G. HARBURG, WILHELMSBURG 1

Digitized by Google

werke derartige Betriebsstoffzufuhren erfolgreich durchgeführt. Hierbei hat man sich jedoch gummierter Hanfschläuche bedient, da man der Ansicht war und ist, daß diese stabiler gegen Reißen und Bruch sind als einlagenlose Gummischläuche. In U. S. A. bevorzugt man reine Gummischläuche, weil deren Elastizität im Falle plötzlicher Anspannung wesentlich größer ist als die von gummierten Hanfschläuchen. Da die Betriebsstoffzufuhr in fliegende Flugzeuge im Laufe der Zeit wahrscheinlich von großer Wichtigkeit für Verkehrssicherheit und -schnelligkeit sein wird, wäre es interessant, darüber Stimmen aus dem Gummifach zu hören. Zweifellos spielt auch das Gewicht der Schläuche, namentlich bei einer Länge von 250 Metern, eine Rolle. hph.

Neue Wochenbettpackungen für Bayern.

Von **August Lohmann**, Berlin.

Das Staatsministerium des Inneren in München gibt unter dem 21. Dezember 1928 eine neue Verordnung über Wochenbettpackungen bekannt, die von den Krankenkassen nach den Bestimmungen der Reichsversicherungsordnung durch Vermittlung der vorgesehenen Verkaufsstellen — auf Antrag auch direkt — zu liefern sind. Es ist für die zuständigen Fabrikanten und Wiederverkäufer von Wert, die genaue Vorschrift zu kennen, weshalb wir sie hier folgen lassen:

I. Packung für Entbindungen:

300 g Watte F 2 steril, 1 Packung zu 100 g, 4 Packungen zu 50 g.
1 Päckchen mit 10 sterilen Nabelfleckchen, die aus 4 aufeinandergelegten, 10 cm im Viereck messenden Gazestückchen bestehen.
Nabelschnurband (Leinenband ½ cm breit, ¾ m lang), steril in Pappdose.
1 Idealbinde,
100 g Brennspiritus,
100 g Sagrotan,
1 qm Oelpapier.

II. Packung für Fehlgeburten:

200 g Watte F 2 steril, 1 Packung zu 100 g, 2 Packungen zu 50 g,
100 g Brennspiritus,
100 g Sagrotan,
1 qm Oelpapier.

Beide Packungen sind verschnürt, plombiert und mit Aufdruck: „Nur von der Hebamme zu öffnen“ versehen.

Für den mit diesen Dingen Vertrauten tritt sofort die ziemliche Uebereinstimmung und auch gleichzeitig die Verschiedenheit mit anderen Wochenbettpackungen in Erscheinung, und man fragt sich, welchen Zweck das wohl haben könne. Beispielsweise verlangt die preußische Vorschrift vom 16. Mai 1927:

300 g Watte, steril,
15 Mulltupfer, steril (für den Nabelverband),
3 Nabelbinden (Cambric),
1 qm Oelpapier,
200 g Spiritus (Brennspiritus),
150 g Kresolseife,

woraus ersichtlich ist, daß in den wesentlichsten Gegenständen Uebereinstimmung herrscht, daß aber doch mancherlei Abweichungen vorhanden sind, die unseres Erachtens hätten vermieden werden können.

Die Sache liegt wirtschaftlich doch so, daß die Fabrikation nicht daran denkt und nicht daran denken kann, sich territorial zu beschränken, so daß beispielsweise ein bayrischer Fabrikant nur nach Bayern, der sächsische nur nach Sachsen usw. liefern könnte: ein solcher Unsinn ist gar nicht denkbar! Und doch scheint man am grünen Tisch der Auffassung zu sein, daß es ohne eine derartige reinliche Scheidung: „hie Preußen, hie Bayern“ nicht ginge. Vollzieht sich etwa der Geburtsakt in Bayern anders, als in Sachsen, Baden oder Preußen? Denn Baden hat selbstverständlich auch seine besondere Wochenbettpackung, und vermutlich haben andere „Großstaaten“ auch irgend etwas anderes! ?

So kommt es, daß die Verbandstoffabrikanten etwa ein halbes Dutzend verschiedene Wochenbettpackungen anfertigen und vorrätig halten müssen, alles ad majorem gloriam unseres verehrlichen Beamtentums! Und das in der Zeit

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung“ zu beziehen.

Digitized by Google

allgemeiner Normung und „Rationalisierung"! Glaubt die Regierung dadurch die Rationalisierung zu fördern, daß sie ein halbes Dutzend verschiedene Packungen vorschreibt? Man muß wirklich fragen, ob die von der Regierung geförderte Rationalisierung ernst gemeint ist, oder ob es sich nur um eine Geste handelt, die man macht, pour passer le temps?

Wenn eine Reichsversicherungsordnung allgemeine Vorschriften gibt, die Wochenbettpackungen betreffen, hätte man wohl einen Schritt weiter gehen und den genauen Inhalt für das ganze Reich verbindlich festlegen können! Statt dessen öffnet man der doch zu erwartenden Eigenbrötelei Tür und Tor!

Vielleicht setzen sich die Wochenbett-Gewaltigen der deutschen Bundesstaaten gelegentlich an einen Tisch und „erwägen", ob es nicht doch möglich ist, die kommenden deutschen Staatsbürger mit einheitlichen Wochenbettpackungen in den trotz allem kommenden Einheitsstaat zu befördern! Unter Zuziehung von Sachverständigen aus der Verbandmittel-Industrie müßte die Frage doch zu lösen sein!

Große Ruhrländische Gartenbau-Ausstellung Essen 1929 (Gruga).

Die „Große Ruhrländische Gartenbau-Ausstellung Essen 1929" (Gruga) findet in den Monaten Juli bis Oktober statt. Die Bedeutung der „Gruga" geht daraus hervor, daß sie der Reichskommissar für Ausstellungen und Messen im Reichswirtschaftsministerium als reichswichtige Veranstaltung anerkannt hat. Die Ausstellung wird einen erschöpfenden Ueberblick über den derzeitigen Stand des deutschen Garten-, Obst- und Gemüsebaues geben. Eine der acht Hauptgruppen bildet die Abteilung „Technik und Industrie im Gartenbau und in verwandten Gewerben". Diese Abteilung soll die neuesten Geräte, Maschinen und Einrichtungen für den Pflanzenbau und für die Pflanzenverwendung umfassen. Es sollen weiter gezeigt werden die der Düngung und der Bewässerung dienenden technischen Einrichtungen, Pumpen und Beregnungsanlagen, Heizungsanlagen für Warmhäuser, die bei der Gemüseverwertung gebrauchten Geräte, Hilfsmittel der Konservenindustrie, kurzum, alle Einrichtungen, die mit dem Garten-, Obst- und Gemüsebau zusammenhängen. Wissenschaftliche Instrumente, die der Beobachtung der Vorgänge im Gartenbau dienen, sollen ebenfalls vertreten sein. Der Aufbewahrung, Verpackung und dem Transport von Gartenerzeugnissen soll eine besondere Unterabteilung gewidmet werden. Alle für den Gartenbau arbeitenden Industrien haben eine seltene Gelegenheit, auf der „Großen Ruhrländischen Gartenbau-Ausstellung" einem nach Millionen zählenden Besucherkreis aus dem In- und Ausland Ausstellungsgut zu zeigen.

Das Beschlagen der Schaufenster.

Mit dem Beschlagen der Schaufenster, unter dem jetzt viele Firmeninhaber zu leiden haben, ist es so eine Sache. Es sind schon viele Ratschläge darüber erteilt worden, aber nicht alle haben geholfen. Es ist so wie mit einem Medikament, das bei dem Einen hilft, bei dem Anderen aber versagt.

Das beste, sich bewährende Mittel ist der Bau von richtig konstruierten Schaufenstern, deren Ventilationsanlage die ungehinderte Luftab- und -zuführung ermöglicht. In einem gut konstruierten Schaufenster muß die Ventilationsvorrichtung so beschaffen sein, daß die äußere kalte Luft in der Richtung von unten nach oben in ununterbrochenem Zuge an der Schaufensterscheibe entlang geführt, die Scheibe also von beiden Seiten von gleichmäßig kalter Luft bestrichen wird und so verhindert, daß die im Schaufenster angesammelte wärmere Luft ihren Niederschlag an die Scheibe heftet. Das wird, wie eine bekannte Spezialfabrik für moderne Ladenfronten mitteilt, dadurch bewirkt, daß unten an dem Schaufensterrahmen Luftschlitze angebracht werden, und zwar in horizontaler Richtung, so daß die Luft reichlich Zutritt hat. Die Verhinderung von Staubeintritt erfolgt durch Anbringen einer Deckleiste nach der Straßenseite zu, im Innern durch dichte Drahtgeflechte.

Notwendig ist also, daß das Fenster nach außen genügende Luftzufuhr bekommt, so daß die Temperaturen im Fenster sich mit der äußeren Luft ausgleichen. Einige Geschäftsleute lehnen die Anbringung von Löchern an der unteren Schaufensterseite wegen der Gefahr des Verstaubens der ausgestellten Waren ab und befürworten die Anbringung im oberen Fensterrahmen. Gute Erfahrungen sind auch gemacht worden mit Erwärmung des Fensters von unten durch elektrische Heizkörper. Das Abwaschen mit Spiritus hat sich im allgemeinen auf die Dauer nicht bewährt.

Ueberprüft man die von den verschiedensten Seiten gemachten Vorschläge, so kann man sie in einem Satz zusammenfassen: Sorgt für gute Ventilation! Wenn im Laufe des Jahres etwa die Schaufenster erneuert werden sollten, so wird es sich empfehlen, die Schaufensterrahmen aus massiven Harthölzern herzustellen, da Holz ein schlechter, Metall aber ein guter Wärmeleiter ist! —n.

Digitized by Google

Neue Patente und Gebrauchsmuster

Maschine zur automatischen Herstellung von Formstücken aus spritz- oder preßbaren plastischen Massen. D. R. P. Nr. 468 754 vom 30. Januar 1926 für Kuno Welscher, Berlin-Friedenau (veröff. 22. November 1928). Die neue Maschine unterscheidet sich von den bekannten Spritzpressen dadurch, daß sie bei Einschaltung des Antriebes vollständig automatisch arbeitet, d. h. die Füllung der unterteilten Spritz- oder Preßform mit Masse, die Pressung und das Ausstoßen des Preß- oder Spritzstückes aus der Form sowie die Bereitstellung für einen neuen Spritz- oder Preßgang automatisch herbeigeführt wird, und zwar in der Weise, daß zunächst der Preßformoberteil auf den Preßformunterteil aufgesetzt, hierbei das Preßmundstück in die Eintrittsmündung des Formoberteiles eingeschoben, alsdann der Preßstempel in das Preßmundstück niedergezogen wird, so daß das Ausfüllen der Form durch Spritz- oder Preßdruck erfolgt, worauf zunächst der Preßstempel hochgeht, das Spritzstück aus der Eintrittsöffnung der Oberform herausgezogen, die Oberform von der Unterform abgehoben und das Preßstück aus der Unterform ausgestoßen wird, so daß die Maschine zu einem neuen Preßgang unmittelbar bereit steht. Die Zeichnungen stellen dar: Abb. 1 die Maschine in Vorderansicht und Abb. 2 in Seitenansicht. Die Einrichtung der Maschine geht hervor aus den **Patentansprüchen:** 1. Maschine zur automatischen Herstellung von Formstücken aus spritz- oder preßbaren plastischen Massen, dadurch gekennzeichnet, daß der Formoberteil 22 derart verschiebbar an einer bis zu Stellanschlägen des Maschinengestelles nach abwärts beweglichen Quertraverse 10 aufgehängt ist, die das Preß- oder Spritzmundstück 20 trägt und deren Antrieb durch zwischengeschaltete Federn von einem Querhaupt 12 erfolgt, in der der Preßstempel 14 gelagert ist, daß zunächst der Formoberteil 22 sich auf den Formunterteil 22a aufsetzt, hierauf das Preßmundstück 20 in die Eintrittsöffnung des Formoberteiles 22 eindringt und alsdann der Preßstempel 14 in das Spritzmundstück 20 gesenkt wird, worauf der Preßstempel wieder angehoben wird, das Spritzmundstück sich aus dem Formoberteil heraushebt und der Formoberteil von dem Formunterteil getrennt wird. 2. Maschine nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß das Querhaupt 12 an durch die Maschine hindurchgeführten Stangen 5 befestigt ist, deren Aufundabbewegung durch eine an ihren unteren Enden angeordnete Quertraverse 8 erfolgt, die durch ein Kurbelgetriebe für jeden Preß- oder Spritzgang einmal gesenkt oder gehoben wird. 3. Maschine nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die untere Quertraverse 8 mit Stiften versehen ist, die bei ihrem Hochgange in die auf der Tischplatte der Maschine angeordnete Unterform zwecks Auswerfens des Formstückes eindringen.

Abb. 1.

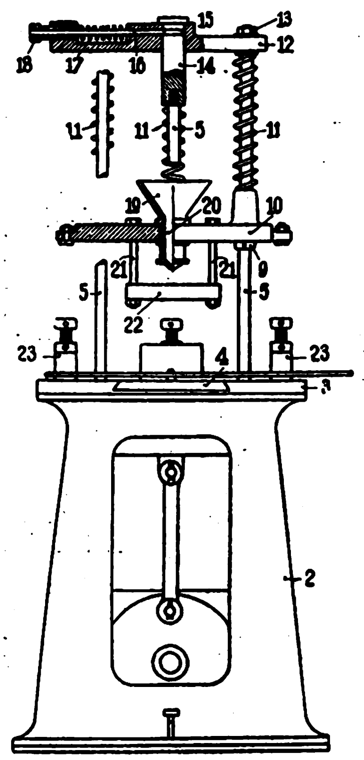
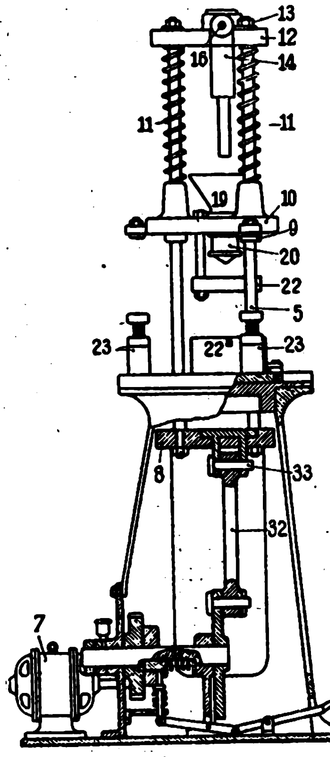


Abb. 2.

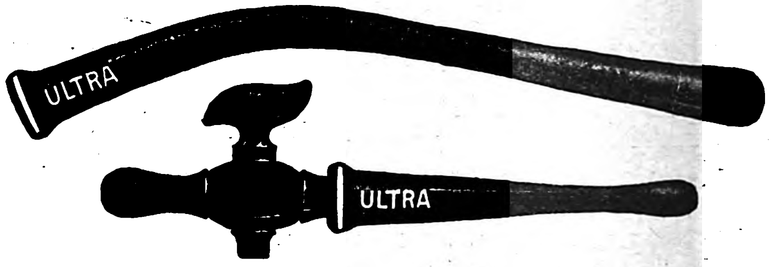


Gummischriftplattenschleifmaschine. Julius Niedermayr, Rosenheim i. Bay. G.-M. Nr. 1 054 022. Die Neuheit besteht in einer Schleifscheibe mit vertikaler Welle zum Planparallelschleifen von Gummischriftplatten oder solchen mit aufgezogenem Kartonrücken. Die Maschine besteht aus dem Elektromotor a, an dessen Spindel sich eine geeignete Schleifscheibe b befindet. Der Motor ist an dem schwenkbaren Arm c befestigt; dieser ist mittels der Säule d an dem Kastenfuße angebracht. In diesem befindet sich die Tischplatte f, die durch ein mit Handrad betriebenes Schneckenradvorgelege g in der Höhe verstellt werden kann. Auf die Platte f wird die Gummischriftplatte, die bereits auf Karton aufgeklebt

Celluloid in Platten, Stäben und Röhren
und in allen Farben, beste Qualität für alle Zwecke 818
Westfälisch-Anhaltische Sprengstoff A.-G., Chemische Fabriken, Berlin W 9

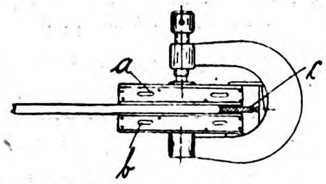
Sämtliche Gewebe 150
für alle Zweige der **Gummi-Industrie** in **MACCO, CRETONNE, KÖPER, DRELL, NESSEL, CALICOT**
liefert laufend
Julius Stein, Frankfurt a. M.
Fernsprecher: Römer 928 / Taunusstraße 45 / Tel.-Adr.: Webstoffstein

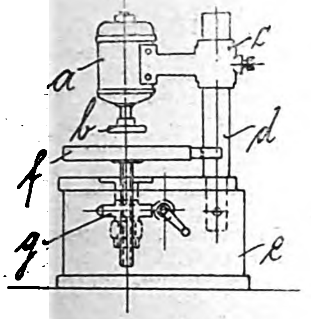
Die bekannte
„Ultra" Irrigator-Garnitur
mit eingepreßten Aluminium-Ringen
liefern in erstklassiger Qualität
die Alleinhersteller: **Weidemeyer & Co. · Kassel**
Größte deutsche Spezialfabrik sämtlicher chirurgischer Hartgummi-Artikel.
Katalog auf Wunsch
260



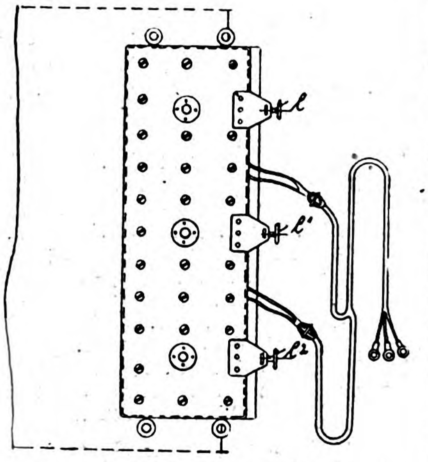
Digitized by Google

sein kann, mit der Rückseite nach oben aufgelegt und nach Einstellung der Stärke unter der rotierenden Schleifscheibe hin- und hergeschoben und zwar solange, bis alle Unebenheiten entfernt sind.





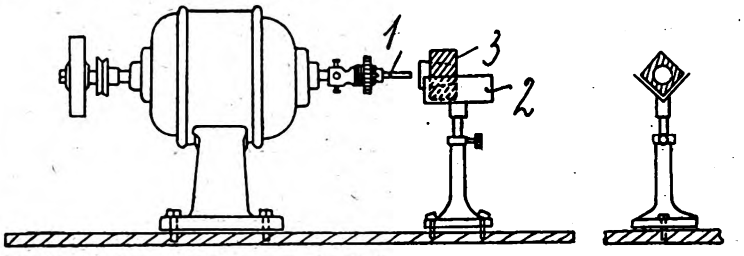
G.-M. Nr. 1 054 022.



G.-M. Nr. 1 054 837.

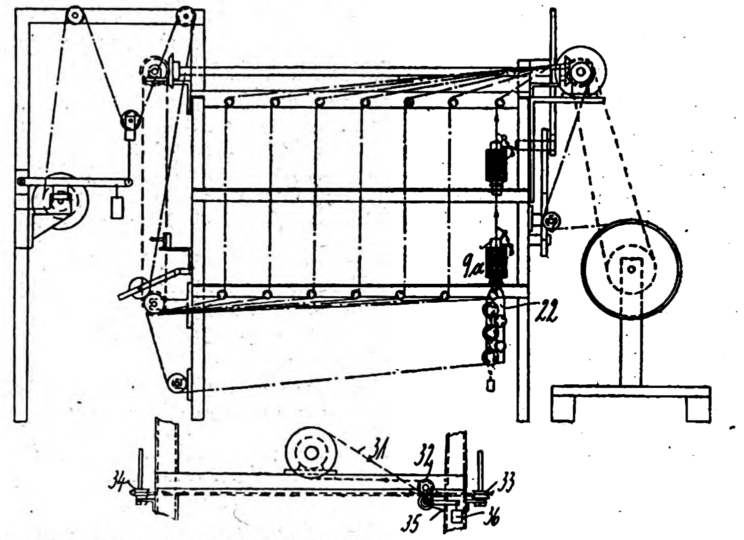
Kanten-Reparaturpresse für Transportbänder. Hugo Kuttner, Berlin S 42, Ritterstraße 21. G.-M. Nr. 1 054 837. Die Neuheit an der Kanten-Reparaturpresse für Transportbänder besteht darin, daß zwei elektrisch heizbare Platten a, b auf die obere und untere Fläche des Bandes festgelegt und ein Zwischeneisen c durch die Spindeln e, e^1, e^2 fest gegen die Bandkante gedrückt werden kann.

Elektrische Gummistopfenbohrmaschine. Ströhlein & Co. G. m. b. H., Zweigniederlassung Hamburg, Hamburg 8, Kl. Reichenstraße 21-23. G.-M. Nr. 1 049 099. Die Neheit besteht in folgendem: 1. Durch elektrischen Antrieb hohe Umdrehungsgeschwindigkeit der Bohrer und dadurch leichtes, schnelles und sauberes Bohren von Gummi- und Korkstopfen. 2. Horizontale Lage der Bohrer 1. 3. In der Höhe verstellbare, aber seitlich unverrückbare Führungsschiene 2 für Formen aus Holz oder anderem Material, in die die Stopfen eingesetzt werden. 4. Formklötze 3 aus Holz oder anderem Material verschiedener Stärke mit Oeffnungen, die den Formen der Stopfen angepaßt sind, die zu bohrenden Stopfen aufnehmen und auf der Führungsschiene genau zentrisch dem rotierenden Bohrer entgegengeführt werden. 5. Gleichzeitige Verwendungs-



möglichkeit der Maschine als Schleifmaschine und Antriebsmotor für Laboratoriums- und andere Apparate durch Anbringen geeigneter Schleif- und Schnur- oder Riemen-Scheiben auf demselben oder dem entgegengesetzten Wellenstumpf des Elektro-Motors.

Kombinierte Gummispinnmaschine und Gummikettenschermaschine. Arthur Käseberg, Barmen-Nächstebreck, Im Hölken 2. G.-M. Nr. 1 053 889.



Die Neuheit an der kombinierten Gummiumspinn- und Gummikettenschermaschine besteht in der in einem Ende einer Gummiumspinnmaschine

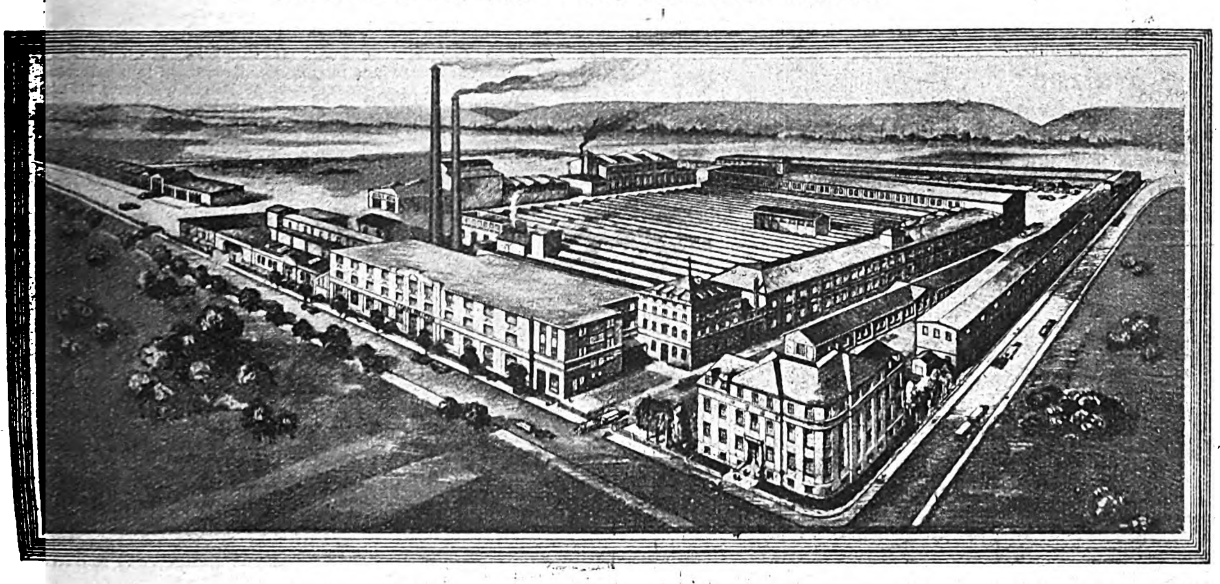
...wollen Sie Ihrer Kundschaft

in Material und Machart **das Beste bieten,**

so führen Sie nur Titan-Industrieschläuche.

*

TITAN-*Berieselungs-, Preßluft- und Bohrschläuche*
TITAN-*Autogen-, Petrol-, Oel- und Benzinschläuche*
TITAN-*Spiral-, Saug- und Druckschläuche*
TITAN-*Wein- und Bierschläuche*



Qualität

war der Grundsatz, der die Titanwerke 65 Jahre lang geleitet und der sich

65 Jahre lang bewährt hat.

Gummiwerke

TITAN

Gegründet 1863. *B. Polack A.-G. * Waltershausen i. Thür.*

Digitized by Google

angeordneten Gummikettenspannvorrichtung und der am anderen Ende der Gummiumspinnmaschine angebrachten Schereinrichtung. Unter den unteren Spindeln 9a ist die Fadenspannvorrichtung 22 (G.-M. Nr. 1 038 912) angebracht. Je eine vordere (34) und eine hintere (33) Spindel werden zugleich angetrieben durch eine Schnur 31. Letztere wird durch eine an einem Hebel 35 befestigte Rolle 32 gespannt. Die Antriebsschnur 31 wird durch ein Gewicht 36 immer in einer gleichen Spannung gehalten.

Ausländische Patente.

Herstellung von Schutzüberzügen für Kautschukstoffe. Englisches Patent Nr. 299 321 vom 22. Oktober 1928 für Imperial Chem. Industr. Ltd., Westminster (19. Dezember 1928). Kautschukgewebe oder dergleichen werden mit einer Pyroxylinmasse überzogen, die fest an der Kautschuklage haftet, genügend geschmeidig ist, um beim Falten Brüche und Risse zu vermeiden. Beispiel für die Maße: Pyroxylin 100 Teile, geblasenes Leinöl 267 Teile, Farbstoff 167 Teile, Erweichungsmittel 10 Teile, Trockner 33 Teile und Lösungsmittel 1320 Teile. Als Erweichungsmittel dient Trikresylphosphat, als Trockenöl kann auch bei erhöhter Temperatur geblasenes Holz- oder Perillaöl verwendet werden.

Masse zum Verschließen von Reifendefekten. Engl. Patent Nr. 299 542 vom 9. August 1927 für P. Tanner, Victoria in Australien (19. Dez. 1928). Die Verschlußmasse besteht aus einem auf 185° F. erwärmten Gemisch aus Tragant, Wasser, Formalin und einem faserhaltigen Füllstoff. Beispiel: 4 Teile Karragheen und einen Teil Agar mischt man mit 200 Teilen kaltem Wasser, kocht nach einigem Stehen und filtriert. 4 Teile dieser Mischung werden gemischt mit 8 Teilen warmem Wasser, dazu werden 3 Teile Tragant und 10 Teile warmes Wasser gegeben und das Ganze auf 188° F. erhitzt. Nach dem Abkühlen auf 80 bis 90° F. mischt man 3 Teile Formalin zu, läßt 24 Stundne stehen und füllt bis zu 132 Teilen mit warmem Wasser auf. Als Füllstoff dient ein Gemisch aus 1½ Teilen Kautschuk, 11½ Glimmerstaub und 7½ Asbestpulver von etwa ½ inch Faserlänge, das in Menge von einem Gewichtsteil zu 4 bis 5½ Gewichtsteilen obiger Masse zugesetzt wird.

Verwendung von Jelutong für Kaugummi. Ver. Staaten Patent Nr. 1 674 435 vom 19. Juni 1928 für L. Hamilin. Der Milchsaft von Dyera costulata oder ähnlicher Bäume in Borneo wird koaguliert, das erwärmte Koagulat mit einem Phosphat als Antioxydans durchgeknetet und die Masse zur Herstellung von Kaugummi verwendet.

Regeneration von Altkautschuk. Ver. Staaten Patent Nr. 1 680 862 vom 27. Mai 1927 für E. Cude, Naugatuck (14. August 1928). Zerkleinerter Altkautschuk wird mit einer organischen Säure, die lösliche Seife bildet, behandelt, z. B. mit Oel- oder Stearinsäure, geschwefelten Oelen und dergleichen und der Säurerest mit Alkali neutralisiert. Man erhält eine plastische Masse oder eine Emulsion.

Behandlung und Verwendung von Kautschukmilchsaft. Ver. Staaten Patent Nr. 1 680 856/58 vom 19. Juni 1928 für M. Cadwell, Naugatuck (14. August 1928). Milchsaft, mit 33 Prozent Ammoniak konserviert, wird zweimal mit Pektin behandelt, aufgerahmt und mit 3 Prozent Zinkoxyd, 3 Prozent Natriumacetat und 1 Prozent Leim auf 65° erhitzt. Der so behandelte Milchsaft dringt leicht in poröse Flächen beim Tauchverfahren ein. An Stelle von Natriumacetat kann ein thiosaures Salz, z. B. Dithiobenzoat, benutzt, und vor der Anwendung der Milchsaft mit Schwefel vulkanisiert werden. Man erhält vulkanisierten Milchsaft durch Zumischen von Schwefel, Zinkoxyd und Tetramethylthiuramdisulfid zu einem Gemenge aus Milchsaft, Schwefel und einem stickstoffreien Kohlenstoffdisulfid-Beschleuniger zur Herstellung von Hartkautschuk bei einer Temperatur unter 100°. Zur Herstellung von Tauchartikeln verwendet man Milchsaft, der zuerst wie oben behandelt, dann mit Zinkoxyd, Schwefel und Natriumthiobenzoat gemischt und bei 65° erhitzt wurde.

Reichs-Patente.

Anmeldungen.

Für die angegebenen Gegenstände haben die Nachgenannten an dem bezeichneten Tage die Erteilung eines Patents nachgesucht. Der Gegenstand der Anmeldung ist einstweilen gegen unbefugte Benutzung geschützt.

Klasse.

21a². 22. T. 30 503. Dr. Heinr. Traun & Söhne vormals Harburger Gummi-Kamm-Compagnie, Hamburg 8, Meyerstraße 59. Hartgummihörmuschel mit Weichgummiauflagerand. 22. Juni 1925.

21a². 22. T. 32 147. Dr. Heinr. Traun & Söhne vormals Harburger Gummi-Kamm-Compagnie, Hamburg 8, Meyerstraße 59. Hartgummihörmuschel mit Weichgummiauflagerand; Zus. z. Anm. T. 30 503. 29. Juli 1926.

30d. 17. L. 72 306. Dr. Paul Leopold, Frankfurt a. M., Günthersburgallee 14. Metallpessar. 5. Juli 1928.

36f. 3. K. 96 425. G. Kromschröder A.-G., Osnabrück. Wärmeregler mit einem durch eine Membran gedrosselten Hauptventil und einem ein Hilfsventil steuernden Wärmefühler aus Hartgummi. 28. Oktober 1925.

39a. 11. N. 27 608. New York Hamburger Gummi-Waaren Compagnie, Hamburg 33, Hufnerstraße 33. Form mit gemusterten Flächen zum Vulkanisieren von Hart- und Weichgummiwaren oder dergleichen. 21. Juli 1927.

63e. 4. C. 37 859. Continental-Caoutchouc- und Gutta-Percha-Compagnie, Hannover, Vahrenwalder Straße 100. Ein- oder Umlage für Gummierzeugnisse, insbesondere pneumatische Reifen. 18. Februar 1926.

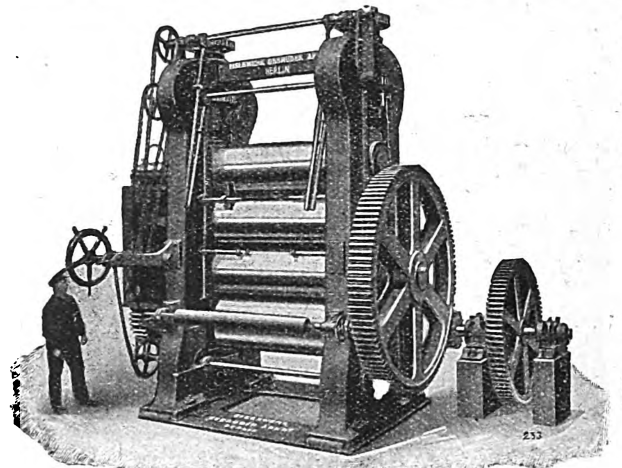
Erteilungen.

Auf die hiermit angegebenen Gegenstände ist den Nachgenannten ein Patent von dem bezeichneten Tage ab unter nachstehender Nummer der Patentrolle erteilt.

Klasse.

19c. 5. 471 272. Continental-Caoutchouc- und Gutta-Percha-Compagnie, Hannover, Vahrenwalder Straße 100. Gummipflasterstein und Gummipflaster. 12. November 1925. C. 37 450.

30d. 13. 471 163. Firma Wilhelm Julius Teufel, Stuttgart, Neckarstraße 189—193. Leibbinde aus gummielastischem Gewebe. 4. Januar 1925. T. 29 742.



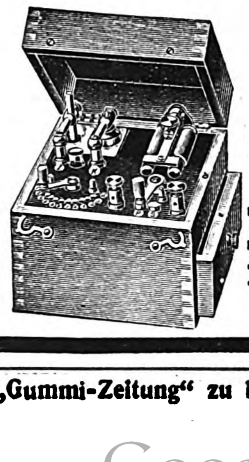
Maschinen für:
Gummi
und
Kabel
Federband-
Reibungs-
Kupplungen
Walzenverstellung ohne Keile, D.R.G.M.
Keine Querstangen vor den Walzen.
354
Eisenwerk Gebrüder Arndt
Tel.-Adr.: Arndtwerk G. m. b. H. BERLIN N 65

Gummierte Regenmantelstoffe
(große Auswahl) 431
Bettstoffe * Oelbattiste * Oelseide
Gummiwerk H. Wille
Pinneberg bei Hamburg
Gründungsjahr 1859 Gründungsjahr 1859

Bürstenwalzen und Maschinenbürsten
sowie alle anderen technischen Bürsten für die Gummi-Industrie und verwandte Industrien fertigen seit über 50 Jahren als Spezialitäten
Friedrich Ertingshausen & Söhne, Hannover

Dabringhausen
Hanfschläuche, roh u. gummiert • in langjährig bewährten Qualitäten •
Mechanische Hanfschlauch-Weberei Dabringhausen • ESSEN •

Induktions-Apparate



mit Trocken- oder Chromsäure-Elementen und zum direkten Anschluß an das Stromnetz
374
Platinbrenner, Stirnlampen, Medizinische Glühlampen,
fabriziert in erster Qualität
Kurt Effner,
Berlin 31, Ackerstr. 132/33
Fabrik elektro-medizinischer Apparate

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung" zu beziehen.

Digitized by Google

Klasse **Gebrauchsmuster-Eintragungen.**

3b. 1 058 888. Oskar Brandeis, Berlin-Charlottenburg, Pestalozzistraße 49. Gummihandschuhartige Schutzhülle. 15. Dezember 1928. B. 132 244.

3b. 1 059 060. C. Müller Gummiwarenfabrik A.-G., Berlin-Weißensee, Belforter Straße 23—29. Gummibadeheim. 20. Dezember 1928. M. 101 826.

9b. 1 058 970. Wilhelm Rothert, Berlin W 35, Steglitzer Straße 56. Gummibürste. 14. Dezember 1928. R. 75 598.

25c. 1 058 964. Sanatola-Gesellschaft Pohl & Co., Berlin SW 68, Oranienstraße 117/118. Hohlgummiband. 13. Dezember 1928. S. 71 671.

25c. 1 058 977. Hermann Kramer, Dresden-A. 27, Bamberger Straße 41. Gummikouponband. 18. Dezember 1928. K. 121 944.

25c. 1 059 290. Sanatola-Gesellschaft Pohl & Co., Berlin SW 68, Oranienstraße 117/118. Verbindungsglied für Gummibänder. 19. Dezember 1928. S. 71 943.

30d. 1 059 243. Friedrich Emil Krauß, Schwarzenberg i. S. Gummiwärmflasche. 14. September 1928. K. 120 514.

30d. 1 059 246. Ludwig Liedtke, Magdeburg-West, Arndtstraße 8. Präservativ für Frauen. 31. Oktober 1928. L. 67 187.

30d. 1 059 256. Dr. Gustav Balog, Wien; Vertr.: Dipl.-Ing. H. Kleinschmidt, Pat.-Anw., Berlin SW 61. Behälter für Condome und Pessare. 12. Dezember 1928. B. 132 191.

39d. 1 059 284. Firma Philipp Herz, Windsheim, Bayern. Ventilverschluß für Gummiwärmflaschen, Wasserkissen und dergleichen. 19. Dezember 1928. H. 124 503.

42e. 1 058 662. Dr. Heinr. Traun & Söhne vormals Harburger Gummi-Kamm-Compagnie, Hamburg 8, Meyerstraße 59. Zahlenrolle für Wassermesser usw. 14. Dezember 1928. T. 32 110.

63e. 1 058 954. Continental-Caoutchouc- und Gutta-Percha-Compagnie, Hannover, Vahrenwalder Straße 100. Montierhebel. 11. Dezember 1928. C. 20 975.

63e. 1 059 311. Continental-Caoutchouc- und Gutta-Percha-Compagnie, Hannover, Vahrenwalder Straße 100. Maschine zur Herstellung von Corddecken. 13. Februar 1928. C. 20 256.

77a. 1 058 765. Vereinigte Gummiwaren-Fabriken Wimpassing vorm. Menier J. N. Reithoffer, Wimpassing, Niederösterr.; Vertr.: W. Zimmermann und Dipl.-Ing. E. Jourdan, Pat.-Anwälte, Berlin SW 11. Diskusball aus Gummi. 3. September 1928. V. 24 473.

Eingetragene Warenzeichen.

Nr. 394 035. **Taifun** (Bildzeichen) für Süddeutsche Regenmantel-Fabrik Louis Kalm, Frankfurt a. M., auf Regenbekleidungsstücke.

Nr. 394 051. **„Tenax-Kabel"** für Land- und Seekabelwerke, Aktiengesellschaft, Köln-Nippes, auf gummi-isolierte Leitungen.

Nr. 394 373. **The Wonderdoctor Novelty** (Bildzeichen) für Fritz Grösch, Mannheim, auf Gummi.

Nr. 394 460. **V. V. G.** (Bildzeichen) für Vulkanfiber-Verkaufsgesellschaft m. b. H., Berlin W 35, auf Vulkanfiber.

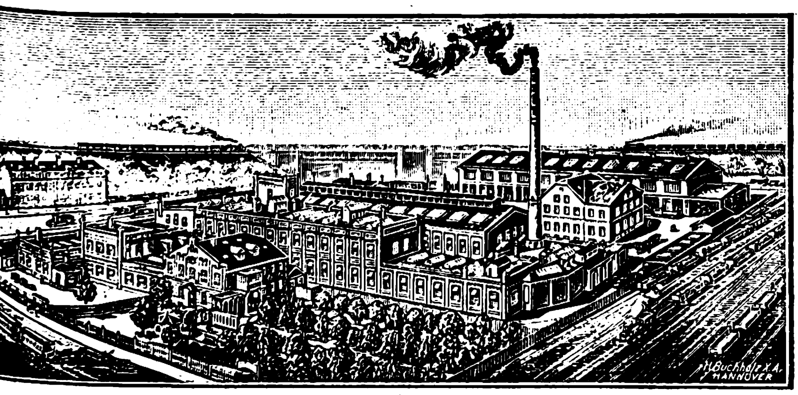
Nr. 395 050. **„Schmutzfink"** für Gummiwarenfabrik Saul, G. m. b. H., Aachen, auf Gummiblasen, Automobil- und Fahrradzubehör aus Gummi.

Nr. 394 600. **Yo** für Dr. Paul Koepcke, Berlin-Friedenau, auf Spritzen und Duschen aus Weich- und Hartgummi.

---

40 Jahre
Max Müller, Maschinen- und Formenfabrik,
Hannover-Hainholz.

Die Firma Max Müller, Maschinen- und Formenfabrik, Hannover-Hainholz, konnte am 2. Januar auf ihr 40jähriges Bestehen zurückblicken.



Die Firma, die sich aus den kleinsten Anfängen heraus zu ihrer jetzigen Bedeutung entwickelt hat, befaßt sich speziell mit der Herstellung von Maschinen und Formen für die Gummi-Industrie. Sie beliefert nicht nur das Inland, sondern fast das gesamte Ausland mit ihren Erzeugnissen, die sich internationalen Ruf erworben haben.

Der Betrieb nahm dank der unermüdlichen Energie der Geschäftsleitung einen großen Aufschwung und gehört heute zu den bekanntesten dieser Branche.

GAS - RUSS

"KOSMOS"

GAS CARBON BLACKS

für die

BESTEN REIFEN

Es gibt keine bessere Schwärze als "Kosmos" für die Automobilreifen-industrie. "Kosmos" vermittelt:

äusserste Resistenz,

erhöhte Festigkeit,

grösseren Widerstand gegen Abnutzung.

Dank ihrer anti-oxidierenden Wirkung erhält der Gas-Russ "Kosmos" die Reifen länger gebrauchsfähig.

"Kosmos" ist ein echtes, unverfälschtes amerikanisches Gas Carbon Black.

Generalvertreter für Deutschland:

KURT RASMUS & CO.

Königstrasse 14,

Streitshof,

Hamburg 36.

Inserenten: Chance & Hunt, Ltd., London, E.C.3

Digitized by Google

Immer noch Ablehnung der Deutschen in Australien.

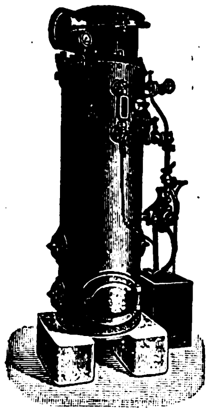
Zu obigem Artikel in Nr. 46 unserer Zeitung (42. Jahrgang) erhalten wir jetzt aus Melbourne von einem Deutschen einige Richtigstellungen, die wir im folgenden zur Kenntnis unserer Leser bringen.

„Ihr Artikel „Immer noch Ablehnung der Deutschen in Australien“ bedarf einiger Richtigstellungen, da er den aktuellen Tatsachen nicht ganz entspricht. Der Schreiber des Artikels macht denselben Fehler, dem jeder Neuankommende verfällt — sei das Land seiner Hoffnungen nun Australien, Südamerika oder Afrika. In keinem Lande, selbst nicht dem deutschfreundlichsten, wird der Immigrant mit offenen Armen empfangen! Australien geht nun zurzeit durch eine seiner ernstesten Wirtschaftskrisen; unaufhörliche Streiks, Lohnkämpfe und Diktatur der Trade Union haben ungewohnte, akute Arbeitslosigkeit gebracht. Daß der Ausländer also mit nicht zu freundlichen Augen angesehen wird, ist nur zu verständlich. Doch ist es kaum berechtigt, von Deutschenhaß zu sprechen. Ob Deutsche, Italiener, Chinesen, alle sind sie gleich unwillkommen! Ja, selbst der Engländer und Schotte begegnet derselben Animosität, trägt doch auch er zur Verschlimmerung der Arbeitslosigkeit bei. Es ist wahr, daß Angestellte selten Unterkommen finden, eben weil das Angebot die Nachfrage schon lange bedeutend übersteigt. Wir haben hier nur die Wiederholung des nordamerikanischen Exempels. Wieviele Einwanderer mit den besten kaufmännischen Kenntnissen haben sich dort der manuellen Arbeit zuwenden müssen, aus den gleichen Gründen. Und wieviele Deutsche kommen heute nach Uebersee, um Arbeit als Angestellte im kaufmännischen Leben zu finden und die die Sprache des Landes nur schulmäßig beherrschen. Die Chance, Unterkunft in einem Handelshaus zu finden, liegt ebenso in der Luft, wie Riesengewinne beim Roulette in Monte Carlo. Ein Jahr im Lande ist wohl das Minimum, um einen Einwanderer officefähig zu machen.

Die Stimmung für Deutsche ist gut. Das Ansehen, das unsere deutschen Farmer in ganz Australien genießen, ist der beste Beweis, wie das australische Volk deutsche Tüchtigkeit und deutschen Fleiß respektiert. Als Importeur deutscher Waren komme ich tagtäglich mit allen Kreisen der Bevölkerung in Berührung und ich übertreibe kaum, wenn ich die feste Ueberzeugung ausspreche, daß der Deutsche der willkommenste Einwanderer ist, da er anerkanntermaßen ein guter Kolonisator ist. Er hat wohl die besten Chancen für Vorwärtskommen, vorausgesetzt, er gehört nicht jener Klasse von Menschen an, die mit prahlerischer Geste alles was sie sehen, lächerlich zu machen suchen. Takt muß er besitzen und er muß verstehen, daß ein Land wie Australien, dessen Geschichte erst einige 130 Jahre zurückdatiert, mit dem traditionsreichen Europa kaum zu vergleichen ist. Arbeiten muß er können, eventuell auch Berufe ergreifen, die nicht seiner europäischen Tätigkeit entsprechen. Nur der wird Erfolg verbuchen können, der den festen Willen zur Arbeit hat, dabei zäh ist. Hier fließt auch kein Honig! Das Pfund Sterling muß ebenso hart verdient werden, wie zwanzig deutsche Reichsmark. Aber harte Arbeit und Ausdauer werden immer von Erfolg gekrönt sein“. M. F.

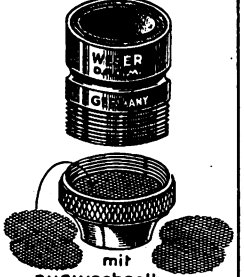
Vom Weltmarkt

Belgiens Bedarf an Gummiwaren. M. Belgien hat in letzter Zeit ganz besonders auch seine Gummiwarenfabrikation zu erhöhten Leistungen ausgebaut. Die belgische Gummiwarenerzeugung ist heute infolgedessen in größerem Umfang an der Befriedigung des örtlichen Bedarfs beteiligt in solchen Gütern, in denen sie jetzt höhere Leistungen aufweisen kann. Dagegen steigerte sich die Einfuhr nicht unerheblich in verschiedenen Waren aus Gummi, die noch nicht oder nur in ungenügenden Mengen im Lande produziert wurden. Immerhin war die Einfuhr im letzten Jahr wesentlich schwächer, als im vorhergehenden. Interessant ist andererseits der starke Aufschwung im belgischen Ausfuhrhandel mit Gummierzeugnissen, der sich innerhalb eines Jahres um nicht weniger als 118 Prozent ausdehnen konnte. — Erhöhtes Interesse verdient der stetig zunehmende Bedarf Belgiens an Gummisohlen und Gummiabsätzen. Aufnahmefähig ist Belgien weiterhin für Schuhe aus Gummi und Gummiüberstiefel. Gummistiefel werden ebenso gefragt, indessen nur in kleineren Mengen, und zwar hauptsächlich von den Küstenplätzen. Sehr bedeutsam ist die Einfuhr von Segeltuchschuhen und Canevasschuhen mit Gummisohlen. Die Beziehungen des deutschen Handels zu Belgien sind hier recht gute. Vor allem ist das Geschäft noch sehr ausbaufähig. Die bedeutendsten Bezugsländer


239
Vulkanisier-kessel
sowie
Dampf-erzeuger
für die gesamte Gummiindustrie und für Vulkanisierbetriebe
C. Nolte G.m.b.H., Hannover
Dampfkesselfabrik / Gegründet 1870

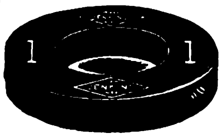
Gummi-Absätze
Wir liefern seit Jahren eine hervorragende Qualität und sind die billigste Bezugsquelle für Grossisten mit 676
eigener Marke
Formen können ev. gestellt werden.
Westland Gummiwerke, Bredenscheid i. / W.

Ledereinlagen für Gummiabsätze
Bremsleitungs-u. Dichtungsringe
liefert gut u. billig
Düsseldorfer Lederstanzerei
Franz Gurzki
Düsseldorf
Telefon: 19167 Herzogstr. 53

Wasserstrahlregler „Weser“ Ges. Gesch.

mit auswechselbaren Filtersieben.
Auf geschmackvollen Verkaufskarten!
668
Robert Wachendorf, Metallwarenfabrikation
Nordhausen/Harz-G.

Domino 140
Gummiwaren
Gleitcreme
für Präs., Sterilett etc.
Sterilloform
das Beste für Frauen
Oscar Schaeffer
Braunschweig O 6

SPEZIAL-FABRIK
Leder-Manschetten
Weber & Schulz G. m. b. H.
Altona - Ottensen
Leder-Dichtungen
Guttapercha-Waren


Echte Jenkins' Ringe
mit der Original Jenkins Trade mark gestempelt 452
AUG. EGGERS, Bremen, Importlager

Waschbarer Lungenschutz
Modell 1913 „Philos“ Modell 1913

Bester waschbarer Schutz ... der Atmungsorgane ... 690b
Central-Bureau techn. Neuheiten
Philipp Burger
Berlin NW 23, Claudiusstraße 9a.

Digitized by Google

waren Frankreich, Deutschland und Großbritannien. Frankreich führte den belgischen Märkten etwa 69 Prozent seines Gesamtbedarfs zu. — Belgien führte in letzter Zeit auch in wachsend großen Mengen wasserdichte Stoffe, gummierte Stoffe und gummierte Waren, sowie Gummiplatten ein. Der britische Handel exportierte bisher ansehnliche Mengen Gummimäntel, Gummibekleidung und dergleichen nach Belgien. Heute hat indessen die örtliche Produktion einen großen Teil der Versorgung des Binnenbedarfs selbst in die Hand genommen. Immerhin ist das Geschäft in Regenmänteln mit Belgien noch vielversprechend. Die Nachfrage nach derartiger Bekleidung verteilt sich mit Rücksicht auf das etwas feuchte Klima auf das ganze Jahr. Ein Drittel (durchschnittlich 1 Million Mäntel) beschafft sich der Verbrauch auf den Binnenmärkten, der Rest muß überwiegend aus dem Ausland eingeführt werden. Bevorzugte Versorger sind dabei Frankreich und Großbritannien. Der amerikanische Konsul in Brüssel hat kürzlich an seine Regierung über das Geschäft in Regenmänteln berichtet. Nach seiner Erfahrung werden ganz verschiedene Arten von Regenmänteln verlangt, weitaus bevorzugt sind Mäntel in Form des Trenchcoats. Meist sind sie aus Wolle oder Baumwollgabardine mit abknöpfbarem Futter. Gummiplatten und Gummitücher werden in Belgien jetzt in der Hauptsache von Frankreich und in kleineren Mengen auch von Großbritannien bezogen. Im letzten Jahr umfaßte die Einfuhr von gummierten Waren rund 300 000 kg im Werte von annähernd 18 Millionen Fr. Seidene Gummibänder wurden rund 16 000 kg im Werte von 2 350 000 Fr., andere Gummibänder 28 000 kg im Werte von 3 510 000 Fr. und schließlich etwa 17 000 kg Gummituche und Gummiplatten im Werte von annähernd 600 000 Fr. eingeführt. Für belgische Spezialerzeugnisse aus Gummi waren wiederum Norwegen, Großbritannien und die Niederlande die beträchtlichsten Verbraucher.

sch. **Die Kanadische Gummi-Industrie.** Der für das Jahr 1927 erschienene Bericht des Dominion Bureau of Statistics beziffert die kanadischen Gummiwaren-Fabriken auf 44 mit 66 266 064 Dollar Kapital, gegenüber 39 Fabriken mit 62 661 702 Dollar Kapital in 1926. Die Beschaffung des in 1927 benötigten Rohmaterials beanspruchte 44 742 502 Dollar, von denen 23 626 111 auf Rohkautschuk entfielen. Der Produktionswert belief sich im Berichtsjahr auf 91 413 730 Dollar, 5,67 Prozent mehr als im Vorjahr. Der Wert der Haupterzeugnisse war 50 586 942 Dollar Gummireifen, 27 628 612 Dollar für Gummischuhe und 13 198 176 Dollar für andere Gummiwaren.

M. **Bedarf an Gummischuhen in China.** China ist neuerdings ein sehr guter Verbraucher von Schuhwerk aus Gummi bzw. von Schuhen mit Gummisohlen. Die chinesischen Märkte finden infolgedessen jetzt von seiten der führenden Industriestaaten für derartiges Material größere Berücksichtigung. Beweiskräftig für die gute Absatzlage der genannten Produkte ist ein Bericht, der kürzlich in dem in Shanghai erscheinenden „Capital and Trade" veröffentlicht wurde. Nach dem dort wiedergegebenen Zahlenmaterial umfaßt die Einfuhr von Canevasschuhen mit Gummisohlen allein in Hongkong jetzt jährlich etwa 14 000 Paar, die im übrigen zu weitaus größtem Teil (75 Prozent) am Orte verbraucht werden, während der Rest nachbarlichen chinesischen Märkten zugeführt wird. Die Nachfrage nach derartigem Schuhmaterial hat sich in China so ausgedehnt, daß sich der Einfuhrhandelsumfang nach Schätzung eines mit den Verhältnissen zuverlässig vertrauten Großhändlers, allein innerhalb eines halben Jahres um 300 Prozent erhöhte. Sehr rege gefragt sind namentlich Schuhe mit textilem Oberteil und Gummisohlen. Die Nachfrage umfaßt alle Arten und Qualitäten, wobei das Schwergewicht auf billigen und mittleren Preislagen liegt. Man hat vor einiger Zeit versucht, kanadische Canevasschuhe mit Krepegummisohlen einzuführen; sie haben sehr rasch große Vorliebe gefunden und eine über den Durchschnitt gehende Verkaufsfähigkeit erreicht. Ein beachtenswerter Markt für Schuhwerk mit Gummisohlen aller Art ist auch Kanton. Im Laufe der letzten Jahre hat sich der Verbrauch auch dort ganz ausgesprochen solchem Schuhwerk zugewandt. Es ist leider nicht möglich, hier ziffernmäßig zu bekräftigen, wie bedeutend sich der Einfuhrhandel ausdehnen konnte, da die Statistik hierüber keinen Aufschluß gibt. Immerhin läßt sich aus dem gesamten Einfuhrbild für alle Arten von Gummiprodukten ersehen, daß sich die Einfuhr von Canevasschuhen mit Gummisohlen erhöhte. Der Großhandel in Kanton, der sich ausschließlich mit der Vermittlung des Verbrauchs solcher Schuhwaren befaßt, ist übereinstimmend der Auffassung, daß sich dieser Art von Schuhwerk in Kanton in nächster Zeit noch wesentlich größere Absatzfelder erschließen werden. Schuhe mit Gummisohlen sind bisher nach Kanton, wenigstens in größeren Mengen, noch nicht direkt zur Einfuhr gebracht worden, sondern im wesentlichen durch Hongkong zur Einfuhr gelangt. Weniger entwickelt erscheint im Augenblick

Digitized by Google

noch der Markt Shanghais für Canevasschuhe mit Gummisohlen. Die Vorliebe für derartiges Gummischuhwerk ist noch nicht allgemein. Immerhin ist, nach der jüngsten Einfuhrentwicklung zu schließen, auch hier in nächster Zeit mit einem Absatz solchen Schuhwerks zu rechnen. Im Augenblick beschränkt sich der Verkauf hauptsächlich auf die zugewanderte amerikanische und europäische Bevölkerung. Der größte Teil der Nachfrage umfaßt hier Tennisschuhe und Schuhe mit Gummisohlen für andere sportliche Betätigungen. Die Absatzverhältnisse sind günstig, da die chinesische Jugend sich mehr und mehr für die Ausübung der wesentlichen Sportarten interessiert.

Kanadas Asbestverschiffungen im November 1928. Im Monat November vorigen Jahres wurden von Thetford, Black Lake, Robertson und East Brougthon folgende Asbestmengen verschifft: 137 tons Crude Nr. 1, gegen 41 tons im Oktober 1928 und 156 tons im November 1927; 235 tons Crude Nr. 2, gegen 177 tons bzw. 130 tons; 10 065 tons Fibre, gegen 10 408 tons bzw. 10 900 tons; 11 550 tons Shorts in Säcken, gegen 10 722 tons bzw. 9 421 tons und 560 tons Refuse in loser Ladung, gegen 543 tons bzw. 720 tons.

M. **Die Gummiwarenproduktion in Lettland.** Die Gummiwarenfabrikation spielte in Lettland vor dem Kriege eine ganz bedeutende Rolle. Lettland verfügte in der Vorkriegszeit über 3 große Gummiwarenfabriken, von denen etwa 15 000 Arbeiter beschäftigt wurden. Die Jahresproduktion hatte durchschnittlich einen Wert von 120 Millionen Mark. Die Fabrikanlagen wurden in der Kriegszeit von den Russen evakuiert. Nach Kriegsschluß ging Lettland sofort an die Wiedererrichtung der Gummi-Industrie heran, mit dem Ergebnis, daß jetzt bereits wieder 3 Fabriken mit steigender Leistungsfähigkeit in Riga arbeiten. Im wesentlichen werden Galoschen, Schneeschuhe und -stiefel, Tennisschuhe, Strandschuhe, Spielwaren aus Gummi, Gummibälle und dergleichen hergestellt. In wie hohem Grade sich die lettische Gummi-Industrie wieder entwickeln konnte, zeigt die Statistik, nach der im letzten Jahr etwa 1315 t im Werte von rund 10 Millionen Mark, gegen 818 t im Werte von 6,5 Millionen Mark und 341 t im Werte von 1,8 Millionen Mark in den vorhergehenden Jahren zur Ausfuhr kamen. Parallel zur Steigerung der Produktionsleistungen erhöhte sich die Nachfrage nach Rohgummi von 241 t über 400 t auf 576 t.

Geschäfts- und Personal-Mitteilungen.

Frankfurt a. M. Gummiwerk Odenwald G. m. b. H. Die Prokura des Herrn Leo Neuhof ist erloschen.

Gießen. Verbandkastenfabrik G. m. b. H. Der Sitz der Gesellschaft ist nach Frankfurt a. M. verlegt.

* **Hamburg.** Asbest- und Gummi-Werke Alfred Calmon A.-G. Die Prokura des Herrn Dr. chem. H. C. Rimpel ist erloschen.

Hamburg. Hansa-Verbandstoffhaus Adolf Krenzin. Inhaber ist jetzt Herr Arthur Gustav Theodor Lüders, Kaufmann, zu Hamburg. Die im Geschäftsbetriebe begründeten Verbindlichkeiten und Forderungen des früheren Inhabers sind nicht übernommen worden.

Hamburg. Rappolt & Söhne. Prokura ist erteilt an Herrn Heinz Julius Rappolt. In die offene Handelsgesellschaft ist Herr Erich Paul Rappolt, Kaufmann, zu Hamburg, als Gesellschafter eingetreten. Seine Prokura ist erloschen.

* **Münster** (Westf.). Das Sanitäts- und Bandagenhaus Anton Fering hat seine Geschäftsräume von Ludgeristraße 95 nach Spiekerhof 2, gegenüber dem Kiepenkerl, verlegt.

Rohkautschuk-Gesellschaften.

rg. **London.** Sendayan (F. M. S.) Rubber Co., Ltd., hatte 5224 (38 778) £ Gewinn und verteilt 2½ (i. V. 15) Prozent. — Soember Ajoe Rubber Estates, Ltd., schüttet 7½ (15) Prozent Dividende aus. Der Gewinn betrug 9576 (15 188) £.

Aus der Fahrrad-, Automobil- und Flugzeugbranche.

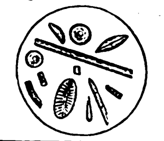
Dortmund. Vulkanisieranstalt Kada, G. m. b. H. Durch Beschluß der Gesellschafterversammlung vom 13. November 1928 ist die Firma geändert in: Auto-Bereifung G. m. b. H.

Düsseldorf. Vulkanisieranstalt G. m. b. H. Die Firma ist geändert in: Auto-Bereifung, G. m. b. H. Gegenstand des Unternehmens ist nunmehr: Errichtung und Betrieb von Vulkanisieranstalten, Autoreparaturwerkstätten und Garagen sowie Handel mit Erzeugnissen, Zubehörteilen und Materialien der Autoindustrie.

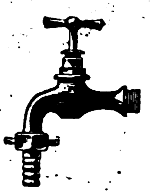
Ludwigshafen a. Rh. Lutz & Hegelmann Vulkanisieranstalt, Motorrad- und Autozubehör. Das Geschäft ist mit Firmenfortführungsrecht, Aktiven und Passiven auf den bisherigen Gesellschafter Herrn Jakob Lutz übergegangen, der es unter der Firma Jakob Lutz Vulkanisier-Anstalt, Motorrad- und Auto-Zubehör als Einzelkaufmann weiterführt.

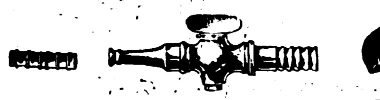
Magnesia usta leicht „Lipsia"
Magnesia usta extraleicht „Lipsia"
Magnesia usta schwer „Lipsia"
Magnesia carbonica extraleicht „Lipsia"
Weltbekannt als speziell für die Herstellung von Gummiwaren geeignet.
In großen Mengen bei den maßgebenden deutschen und ausländischen Gummiwaren-Fabriken und Kabelwerken ständig im Gebrauch.
„LIPSIA"
Chemische Fabrik A.-G.
Mügeln, Bez. Leipzig.
Vertreter an allen Haupthandelsplätzen der Welt.

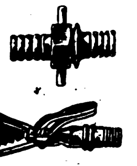
Eingetr. Handelsmarke
Kieselgur
leichter Füllstoff für Gummi etc. Isoliermittel
22
G. W. Reye & Söhne, Hamburg



Weichbrodt & Friedrich
Berlin S 59
Armaturenwerk







Nahtlose hygienische Gummiwaren
liefert
in jeder Menge,
an Kassakunden besonders vorteilhaft,
lose ungerollt
insbesondere an Markenhändler
Primeros Gummiwarenfabrik, Ortrand b. Großenhain
Abteilung gewöhnliche Pr.
616

Billroth-Batist
Oelleinen
Regenmantel-Stoffe
anerkannt erste Qualitäten
Kunzendorfer Werke
Kunzendorf Kr. Steinau a. d. Oder

Handelsgerichtliche Eintragungen.

Berlin-Spandau. Motor- und Fahrradhaus Spandau, Gustav Voss.

Chemnitz. S. Käßberg & Co. G. m. b. H. in Chemnitz, Zweigniederlassung der in Dresden unter der gleichen Firma bestehenden Hauptniederlassung (Geschäftslokal in Chemnitz, Augustusburger Straße 7). Gegenstand des Unternehmens: Erwerb und Veräußerung von Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeugteilen. Stammkapital: 20 000 RM.

Frankfurt a. M. Auto-Artikel G. m. b. H. Gegenstand des Unternehmens: Handel mit Kraftfahrzeugen jeder Art, deren Zubehör und Ersatzteile, Betrieb von Reparaturwerkstätten und Garagenbetrieb. Stammkapital: 20 000 RM.

Vergleichsverfahren.

Wiesbaden. Ueber das Vermögen der Firma Koch & Zimmermann, Großhandlung in Fahrrädern, wurde auf Antrag am 8. Januar 1929 das gerichtliche Vergleichsverfahren zur Abwendung des Konkurses eröffnet. Der Rechtsanwalt und Notar Herr Arnold Kahn in Wiesbaden wurde zur Vertrauensperson bestellt.

Konkurse.

Baden-Baden. Das Konkursverfahren über das Vermögen des Herrn Josef Jörger, Vulkanisieranstalt, wurde mangels Masse eingestellt.

Berlin-Schöneberg. Ueber das Vermögen der Firma Auto-Vertrieb Tiergarten, G. m. b. H., Innsbrucker Straße 14, wurde am 11. Januar 1929 das Konkursverfahren eröffnet. Verwalter ist der Konkursverwalter Herr Eduard Lüdorff, Berlin-Wilmersdorf, Aschaffenburger Straße 6a. Frist zur Anmeldung der Konkursforderungen und offener Arrest mit Anzeigepflicht bis zum 6. Februar 1929.

Duisburg. Das Konkursverfahren über das Vermögen der Firma Automobilbedarf, G. m. b. H., Krefelder Straße 6—10, wurde mangels Masse eingestellt.

Gleiwitz. Das Konkursverfahren über das Vermögen der Oberschlesischen Metalldichtungs- und Packungswerke A.-G. wurde nach Abhaltung des Schlußtermins aufgehoben.

Hannover. Ueber das Vermögen des Kaufmanns Herrn Aron Pomeranz, alleinigen Inhabers der Gummi- und Spielwarengroßhandlung Gebr. Pomeranz, Heinrich-Heine-Straße 60, wurde am 16. Januar 1929 das Konkursverfahren eröffnet. Der Rechtsanwalt Herr Dr. Pfad in Hannover, Bahnhofstraße 9, wurde zum Konkursverwalter ernannt. Anmeldefrist bis zum 9. Februar 1929. Offener Arrest mit Anzeigepflicht bis zum 30. Januar 1929.

Königszelt (Schles.). Ueber das Vermögen des Fahrradhändlers Herrn Paul Pech wurde am 26. Oktober 1928 das Konkursverfahren eröffnet. Der Eisenbahninspektor i. R. Herr Block in Freiburg wurde zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 31. Januar 1929 bei dem Gericht anzumelden.

Bad Oeynhausen. Ueber das Vermögen des Fahrradhändlers Herrn Joseph Turkowsky, Steinstraße 22, wurde am 11. Januar 1929 der Konkurs eröffnet. Konkursverwalter ist der Rechtsanwalt Herr Ley in Bad Oeynhausen. Anmeldefrist bis zum 31. Januar 1929.

Pforzheim. Ueber das Vermögen des Kaufmanns Herrn Artur Deußer, Inhabers eines Sanitätsartikelgeschäfts, wurde am 11. Januar 1929 der Konkurs eröffnet. Verwalter: Herr Rechtsanwalt Schnurmann. Offener Arrest mit Anzeigefrist sowie Anmeldefrist bis 15. Februar 1929.

Schöppenstedt. Ueber das Vermögen der Firma Friedrichswerk G. m. b. H., technische Fabrik, wurde am 16. Januar 1929 das Konkursverfahren eröffnet. Der Kaufmann Herr Erich Bode, hier, wurde zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 8. Februar 1929 bei dem Gericht anzumelden.

Tangerhütte. Das Konkursverfahren über das Vermögen des Fahrradhändlers Herrn Paul Pfister wurde mangels Masse eingestellt.

Vom Ausland.

*** Bern.** Otto Schrauder, W. Zieglers Nachfolger, Sanitätsgeschäft, Geschäftslokal: Bühlstraße 53. Die Firma übernimmt Aktiven und Passiven der erloschenen Firma „Fritz Andrist" in Bern und ändert die Firma ab in: Otto Schrauder, vorm. Fritz Andrist.

Den Haag. Um Verwechslungen vorzubeugen, sei darauf hingewiesen, daß es hier zwei ähnlich lautende Firmen Groen gibt, und zwar: Gummi-Handels-Vennootschap C. Groen & Co., Zuid Binnensingel 70/71 (besteht seit zirka 30 Jahren), und Gummi-Handel H. Groen, Zuid Buitensingel 28. Beide Firmen stehen in keinerlei verwandtschaftlichen Beziehungen und haben nichts miteinander zu tun.

rg. **London.** Greenwich Inlaid Linoleum (Frederick Walton's New Patents) Co. Ltd. verteilt für das am 30. September 1928 beendete Jahr aus 77 353 £ Gewinn außer 6000 £ Vorzugsdividende 10 Prozent auf Stammaktien.

*** Wien.** Automobilhandelsgesellschaft Wladyslaw Korn & Co., Elisabethstraße 9. Die Firma lautet nunmehr: ABEG, Automobil-Betriebs- und Handelsgesellschaft Wladyslaw Korn & Co.

Neugründungen.

rg. **Göteborg** (Schweden). Karg Tire and Rubber Co., Aktiebolag. Handel in Gummireifen. Vorstand ist Herr Direktor Torsten O. Lindbeck.

rg. **Malmö** (Schweden). Franska Gummidepoten J. E. Berrisson, Gummiwarenhandel.

Gut eingeführte Vertreter im In- u. Ausland gesucht.

JULIUS FRIEDLAENDER GUMMIWARENFABRIK G. M. B. H. BERLIN O 112
KONZERN DEUTSCHE KABELWERKE A.-G.

Zur Messe in Leipzig: Zeißighaus, 2. Obergeschoß, Koje 131a

Regenerierter Gummi • Mineral Rubber
RICHERT & CO., HAMBURG 20
Tel.-Adr.: „Hevea" 192 Fernspr.: Merkur 4390

Digitized by Google

rg. **Malung** (Schweden). Edvin Larssons Vulkaniserings-verkstad, Vulkanisieranstalt.

rg. **Sundsvall** (Schweden). Vulkaniseringskompaniet, Noréus & Höglund, Vulkanisieranstalt.

* **Zürich.** Meister & Müller, Vulkanisieranstalt, Automobilbestandteile, Mainaustraße 33. Vertretungen in Automobilbestandteilen.

Bezugsquellen-Anfragen.

(Antworten an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung", Berlin SW 19, erbeten.)
(Porto für die Weitergabe ist beizufügen.)

a) Unbekannte Bezugsquellen:

Nr. 4602. Wer ist Hersteller der **„Erika"-Massagebürste?**

Nr. 4611. Wer ist Hersteller der **Gummi-Reparaturplatte „Selektra"?**

Nr. 4613. Wer fabriziert die **Injektionsspritzen „Eppal"?**

Nr. 4639. Wer stellt **Radiergummi und Gummiwaren Marke „Haka"** her?

Nr. 4642. Wer fabriziert **aufblasbare Gummiboxer?**

Nr. 4648. Wer ist Hersteller des **„Geer"-Ofens,** der zur Vornahme künstlicher Alterungsversuche dient?

Nr. 4650. Wer ist Fabrikant von **Spielbällen mit Quietschstimme?**

Nr. 4651. Wer fabriziert **durchbrochene Badeschuhe,** ähnlich der Ledersandale, in denen sich kein Wasser sacken kann?

Nr. 4652. Wer stellt **Asbest-Schutzhülsen für Sprengpatronen** her?

Nr. 4653. Wer ist Fabrikant von **Grau-Siphonsaugern für** Tropfengläser und Pipettengläser?

Nr. 4658. Wer ist Fabrikant der **„Kommodus"-Packung?**

Nr. 4659. Wer ist Hersteller von **Gummi-Blumenschläuchen?**

Nr. 4660. Wer fabriziert **aufblasbare Gummi-Schuhleisten?**

Nr. 4672. Wer ist Hersteller des Kanalschlauches **Marke „Molch"?**

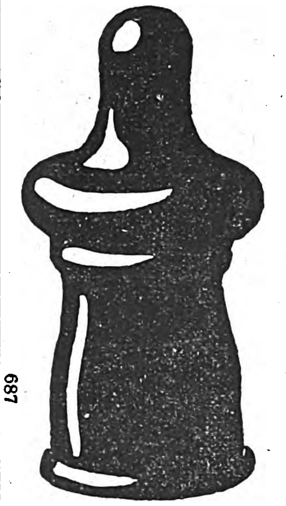
Nr. 4673. Wer ist Fabrikant des Natura-Saugers nach Dr. med. et. phil. Fervers?

b) Anfragen, auf die wir bereits Lieferanten nannten. Wir geben anheim, uns weitere Offerten einzureichen.

Nr. 4661. Wer fabriziert **Schnurringe** in roter Paraqualität, 95×7 und 176×7 mm, und **besitzt die dazu nötigen Formen?**

Ausschreibungen.

30. Januar. Service de la Voie, Brüssel, rue Henry Beyaert 12: u. a. **Ebonit, Fiber, Gummi für** elektrische **Sicherheitseinrichtungen, Isoliermasse, gummierte Bänder, Isolierbänder.** Lastenheft Nr. 20 373, Preis 7 Fr., durch Bureau des Renseignements, Brüssel, rue de Loxum 16.



„Pupon"

Sauger D. R. P. Nr. 411287

der **einzige** Sauger, durch den die künstliche Ernährung der Mutterbrust gleichgestellt wird.

Alleinvertrieb durch:

Hill & Müller
Mannheim.

Der Alleinverkauf ist für einige Bezirke Deutschlands noch zu vergeben.

687

Kaadener Kaolin

ist trotz großer Preiswürdigkeit den feinsten Kaolinsorten ebenbürtig und infolge seiner vorzüglichen physikalischen Eigenschaften ein **hervorragendes Füllmaterial** für die Gummiindustrie. Kaadener Kaolin wirkt bei einer Teilchengröße von 0,5 μ in hohem Maße verfestigend.

Verlangen Sie wissenschaftliche Prüfungsergebnisse und Muster!

Petzold-Döll-Werke Akt.-Ges., Kaaden (Tschechoslowakei).
Vertreter: Wilh. Büchsenschütz, Lengerich (Westf.) 2.

465

In der Celluloidwaren-Fabrikation

werden Nitrocelluloselacke verwendet. Leider fehlte bisher eine zusammenfassende Darstellung der Grundlage zur Herstellung solcher Lacke. Diese Lücke füllt nun das Buch aus, dessen Anschaffung wir jedem Fachmann, der sich mit deren Herstellung oder Verwendung befaßt, dringend empfehlen:

Cellulose-Ester-Lacke

Von F. Sproxton, übersetzt von G. F. Meier. Mit einem Anhang von Dr. F. Bitterich.

Preis in Leinen gebunden 15,— RM.

Union Deutsche Verlagsgesellschaft
Zweigniederlassung Berlin
Berlin SW 19, Krausenstr. 35-36.

Große Ruhrländische Gartenbauausstellung Essen 1929 • GRUGA
Juli bis Oktober 1929

Einzige vom Reichskommissar als reichswichtige Ausstellung des Gartenbaues anerkannte Veranstaltung für das Jahr 1929.

Bedeutsamste Fortschritte aller Zweige des Gartenbaues, der Gartenkunst und der Verwertung aller gärtnerischen Erzeugnisse.

Hervorragende Gelegenheit zur Ausstellung von **Maschinen, technischen Geräten, Einrichtungen u. Werkstoffen für Garten- u. Obstbau und Früchteverwertung.**

Tagungen der größten Fachverbände; Millionenbesuch aus dem In- und Ausland zu erwarten.

Prospekte durch die Ausstellungsleitung der Großen Ruhrländischen Gartenbauausstellung, Essen, Norbertstraße 2.

ARNOLD OTTO MEYER
HAMBURG und AMSTERDAM

TELEGRAMM-ADRESSEN: HAMBURG: MEIROTT, AMSTERDAM: MEIDAM

Eigene Niederlassungen:

N. V. BEHN, MEYER & CO., H. MIJ.
Batavia, Soerabaya, Palembang
N. V. STRAITS JAVA TRADING CO.
Singapore und Penang.

HAMBURG:

IMPORT VON:
ROHGUMMI · BALATA · GUTTAPERCHA
EXPORT VON:
FERTIGFABRIKATEN

Digitized by Google

Zoll- und Verkehrswesen

Zollermäßigung für Sportgeräte in Costa Rica. Durch ein Dekret des Präsidenten von Costa Rica vom 13. November 1928 sind die Zölle für nachstehende Sportgeräte ermäßigt worden: Kugeln, Golfstöcke oder Bates, Spezialmasken, Scheiben, Brustpanzer, Knieschützer und Ohrschützer sowie Handschuhe für Fußball, Baseball und Basketball, die unter die Tarifnummern 18 und 74 des geltenden Zolltarifs fallen. Der Zollsatz beträgt 0,40 Colones für 1 kg, je nachdem sie aus Metall, Holz, Leder oder Kautschuk bestehen.

Erhöhung der Zollwertgrenze für mündliche Anmeldung in Deutschland. Durch eine Verordnung des Reichsfinanzministers vom 6. Dezember 1928 ist die Zollwertgrenze, bis zu der die mündliche Anmeldung genügt (§ 24 Abs. 3 VZG.), seit 1. Januar 1929 versuchsweise von 9 auf 20 RM. erhöht worden. (flpstr)

Postüberweisungsverkehr mit Jugoslawien. Am 10. Januar 1929 ist der Postüberweisungsverkehr zwischen den deutschen Postscheckämtern und der jugoslawischen Postsparkasse in Belgrad (Beograd) sowie ihren Zweigstellen, den Postsparkassen Agram (Zagreb), Laibach (Ljubljana), Sarajewo (Sarajevo) und Uesküb (Skoplje) aufgenommen worden. Der Betrag für Ueberweisungen nach Jugoslawien ist unbeschränkt. Die Gebühr beträgt 5 Rpf. für je 100 RM, mindestens 20 Rpf. Der Absender kann die Ueberweisungsaufträge in Reichsmark und Reichspfennigen oder in Dinar und Para erteilen. Es sind hierzu die Ueberweisungsformblätter des innerdeutschen Verkehrs zu verwenden. Mitteilungen für den Empfänger sind auf dem Abschnitt der Ueberweisungen gebührenfrei zugelassen. Das jugoslawische Postscheckkundenverzeichnis kann zum Preise von 16 Dinar beim Postscheckamt bestellt werden. (flp)

Deutsch-finnisches Abkommen über den Frachtverkehr. Auf der im November 1928 in Leningrad abgehaltenen (sechsten) finnisch-russischen Konferenz über den Eisenbahnverkehr wurde auch die Frage des unmittelbaren Warenaustausches zwischen Deutschland und Finnland behandelt. Bekanntlich bestehen zwischen Deutschland einerseits und Litauen, Estland und Rußland andererseits bereits diesbezügliche Verkehrsabkommen. Auf der Konferenz wurde nun ein dahingehender Vorschlag ausgearbeitet, daß Finnland sich diesen Abkommen anschließen solle, so daß Waren von und nach Deutschland gemäß den Bestimmungen dieser Konventionen auf der Strecke deutsche Grenze—Valkeasaarei befördert werden sollen, daß aber die sogenannte Ueberschreibung in Valkeasaari geschehen soll. Dies bedeutet, daß neue Frachtbriefe in Valkeasaari ausgefertigt werden sollen, und zwar deshalb, weil Nachnahmen nicht vorkommen. Für Waren, die von Deutschland nach Finnland gesandt werden, kann die Fracht bis Valkeasaari bezahlt werden, dort aber muß die Fracht bis zum Bestimmungsort in Finnland erlegt werden. Finnischerseits ist man bereit, diesen Verkehr von Beginn des Jahres 1929 ab aufzunehmen. Ein Abkommen über einen derartigen unmittelbaren Frachtverkehr zwischen Deutschland und Finnland ist indes von recht geringer praktischer Bedeutung, da der Warenaustausch zwischen den beiden Ländern in der Regel aus dem Seeweg oder im Winter über Reval erfolgt. Nur wenn der Verkehr zwischen Reval und Helsingfors durch Eishindernisse unterbunden wird, erhält ein solches Abkommen praktische Bedeutung. (flp)

Zollpapiere für Sendungen nach Spanien. Bis zum Abschluß der schwebenden Verhandlungen sind den nach Spanien bestimmten Sendungen ohne Rücksicht auf ihre Leitung sieben internationale Zolldeklarationen, ein Ursprungszeugnis, ferner die Originalrechnung und eine Abschrift der letzteren beizufügen. Das Ursprungszeugnis muß durch die Deutsche Industrie- und Handelskammer beglaubigt und durch das spanische Konsulat visiert sein. (flpstr)

Mittelkurse von Gummiwerten.

Mitgeteilt von E. Calmann, Bankgeschäft, Hamburg, gegr. 1853.
Kurse in % vom 21. Januar 1929.

Asbest- und Gummiwerke Alfred Calmon, A.-G.	42,—
Bremer Gummiwerke Roland	89,—
Brunonia-Gummi-Werke	—
Continental Caoutchouc- und Gutta-Percha Compagnie	134,25
Gummiwerke Elbe	145,—
Hannoversche Gummiwerke Excelsior, A.-G.	—
Harburger Gummiwarenfabrik Phönix	80,—
Kölnische Gummifädenfabrik	—
Leipziger Gummiwarenfabrik, A.-G.	—
Liga Gummiwerke	—
Mannheimer Gummi-, Guttapercha- und Asbestfabrik	—
Mittelland Gummiwerke A.-G.	38,—
Müller Gummi	116,—
Peters Union	103,—
Oscar Skaller	—
Ver. Berlin-Frankfurter Gummiwarenfabriken	80,—
August Wegelin, A.-G.	132,50

	G	B
Bibundi	38,—	45,—
Deutsche Kautschuk	110,—	115,—
Debundscha	50,—	—
Deutsch-Togo	430,—	480,—
Deutsch-Samoa	1000,—	—
Hernsheim	65,—	75,—
Kamerun Kautschuk	78,—	84,—
Meanja	75,—	80,—
Samoa Kautschuk	85,—	—
Victoria	80,—	87,—

Käufer und Verkäufer auch für alle hier nicht angegebenen Werte.
Anfragen erbeten.

BADEHAUBEN

Schwammbeutel

die **neue** Kollektion

Vereinigte Berlin-Frankfurter Gummiwaren-Fabriken

Berlin-Lichterfelde

Digitized by Google

Steuerrecht und Steuerrechtspraxis

Das Umsatzsteuer-Privileg im Handel. — Keine Umsatzsteuerpflicht, wenn eine zu befördernde Ware versandfähig gemacht wird.

In der vom Reichsverband des Deutschen Groß- und Ueberseehandels herbeigeführten Entscheidung des Großen Senats vom 17. Dezember 1927 — über die wir seinerzeit ausführlich berichtet haben — hat der Reichsfinanzhof ausgesprochen, daß die Lieferungen des Händlers nicht schon dadurch umsatzsteuerpflichtig werden, daß er ausschließlich zum Zwecke der Beförderung den unmittelbaren Besitz an den Gegenständen erwirbt und überträgt. Nach dieser Entscheidung entstanden Zweifel, ob und welche Vorgänge bei der Warenverteilung noch als in den Rahmen der Beförderung gehörig anzusehen sind. Insbesondere war es zweifelhaft, ob der Tuchgroßhandel von dem Beförderungsprivileg ergriffen wird. Der Tuchgroßhandel bezieht vielfach Tuche nach vorausgegangener Bestellung der Kunden in ganzen Ballen, die bei ihrer Ankunft auf dem Lager des Tuchgroßhändlers zerschnitten und in einzelnen Abschnitten je nach der Bestellung den Kunden zugesandt werden. Die Finanzverwaltung nahm den Standpunkt ein, daß dieses Zerschneiden der Tuchballen über eine Beförderung hinausgehe und vor allem, daß die nach § 7 des Umsatzsteuergesetzes erforderliche Identität der Ware vor und nach der Zerschneidung der Ware nicht gegeben sei. In einem vom Reichsverband des Deutschen Groß- und Ueberseehandels gemeinsam mit der Vereinigung Deutscher Tuchgroßhändler E. V., Berlin, für ein Mitglied dieses Verbandes geführten Prozeß hat der Reichsfinanzhof den Standpunkt der Finanzverwaltung nicht gebilligt. Der Reichsfinanzhof hat in seiner Entscheidung vom 14. Dezember 1928 (AZ V A 889/28) ausgeführt, daß das vorübergehende Verbringen der bereits verkauften Tuche auf das Lager des Händlers zum Zwecke des Zerschneidens nicht eine Auflagernahme bedeute, sondern lediglich dazu diene, die Ware für die Weiterbeförderung entsprechend den vorliegenden Bestellungen versandfähig zu machen. Der Reichsfinanzhof hat ferner dargelegt, daß die Wesensart (Identität) des Gegenstandes durch das Zerlegen eines Tuchballens in einzelne Abschnitte nicht berührt wird (flsp)

* * *

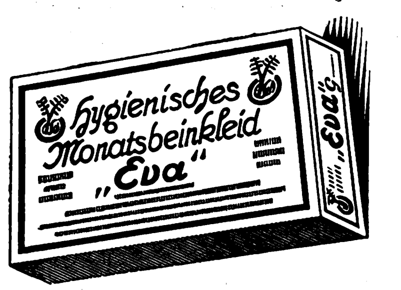
Gewerbesteuer des stillen Gesellschafters.

Die Frage, ob jemand als stiller Gesellschafter oder als Angestellter eines Unternehmens angesehen werden muß und somit zur Lohnsummensteuer heranzuziehen ist, kann zweifelhaft sein: Hierüber hat sich das preußische OVG. in einer Entscheidung vom 21. Februar 1928 geäußert. Nach dem daselbst vorliegenden Tatbestand war der Reisende einer Firma am Reingewinn beteiligt. Hieraus entnahm der Berufungsausschuß, daß er stiller Gesellschafter sei und als solcher von den Bezügen, die auf eine Beteiligung entfielen, keine Lohnsummensteuer zu entrichten habe. Das OVG. hat die Entscheidung der Vorinstanz aufgehoben und die Angelegenheit zur abermaligen Prüfung an die Vorinstanz zurückverwiesen. Die Tatsache, daß der Reisende an dem Unternehmen mit einem Barkapital nicht beteiligt ist, steht nicht ohne weiteres der Annahme entgegen, daß er nicht stiller Gesellschafter ist. Denn die Vermögenseinlage eines stillen Gesellschafters kann gemäß § 335 HGB. auch lediglich in der Leistung von in Geld schätzbaren Diensten bestehen, wenn durch sie dem Unternehmen Aufwendungen erspart werden. Auch die Tatsache, daß der Reisende an dem Verlust des Unternehmens nicht beteiligt ist, ist unerheblich, vergl. § 336 HGB. Leistet der Reisende die Dienste in seiner etwaigen Eigenschaft als stiller Gesellschafter, so sind die Bezüge von dem Ertrage nicht abzugsfähig, § 5 GewStV., werden also zur Ertragsteuer mit herangezogen, unterliegen aber andererseits nicht der Lohnsummensteuer. Im allgemeinen wird man den Satz aufstellen können, daß Bezüge dieser Art entweder dem Ertrage hinzuzurechnen sind und somit der Ertragssteuer unterliegen oder aber vom Ertrage abgezogen werden dürfen und alsdann zur Lohnsteuer herangezogen werden. Wann der Reisende als stiller Gesellschafter anzusehen ist, wird vom OVG. nicht näher dargelegt und bleibt weiterhin äußerts strittig, vergleiche Steuer und Wirtsch. 1926 Seite 327 und Seite 1009. (flp)

* * *

Gegen die Höhe der Grundstückseinheitswerte.

Die Industrie- und Handelskammer zu Berlin hat in einer Eingabe an den Reichsfinanzminister Einspruch gegen die zu hohen Sätze der für die Vermögensteuer 1928 ergangenen Einheitswertbescheide eingelegt und damit begründet, daß die Einheitswerte in zahlreichen ihr bekannt gewordenen Fällen den gemeinen Wert der Grundstücke erheblich überschreiten. Die Steuerbelastung, die sich hieraus für die betroffenen Grundstückseigentümer ergibt, berührt nicht nur die Vermögensteuer, sondern eine Anzahl weiterer Steuern und städtischer Abgaben, die die Einheitswerte zur Grundlage der Steuerberechnung nehmen. Diese Belastung des Grundbesitzes kann ferner zu der unerwünschten Maßnahme führen, daß bei gewerblichen Grundstücken eine Abwälzung dieser Lasten durch entsprechende Mietssteigerungen versucht wird. Besonderen Nachdruck legt die Kammer auf die Feststellung, daß diese unzutreffende Einheitswertfestsetzung zu Vermögensteuerwertstatistiken führen würde, deren Ergebnis mit den tatsächlichen Verhältnissen nicht in Einklang steht und gerade in der gegenwärtigen Zeit besonders schädlich sein könnte. Bei einem Vermögensteuerwert des deutschen Grundbesitzes von bisher 50,2 Milliarden Reichsmark würde die Aufrechterhaltung der Einheitswertfestsetzung in der bisher gehandhabten Höhe nach Ansicht der Kammer zu einer Erhöhung der Grundwertziffer um durchschnittlich etwa 30 bis 40 Prozent führen und Anlaß zu der durchaus irrigen Feststellung geben, daß das



Monatshosen, Leibbinden
Damenbinden u. -Gürtel
Kinder-Schutz- u. Lauf-gürtel, Bruchbänder usw.
Eugen Scheuing, Stuttgart 19

WELTOL
bestes
LEDERÖL
Gewährleistet
Haltbarkeit, Zugkraft
und Geschmeidigkeit der
TREIBRIEMEN
Weltol-Fabrik Altona/Elbe Eulenstr. 12
Vertreter gesucht!
55

Formen
für die
gesamte Gummiwarenfabrikation
la porenfreien
Coquillenguß für Formen,
Schriftstempel, Gravuren usw.
fertigt an 720
„ANNAHÜTTE"
G.m.b.H. Hildesheim (Hann.)

Spezial Anfertigung von Cliches
T. HUBER Tuttlingen

667
Schwefel
sämtl. Sorten laufend preiswert von
Remy & Co., Hamburg 36

Titan- und Milchglas-
specula
kaufen Sie am vorteilhaftesten
aus der Spezialfabrik
Apparateböhm,
Ernstthal am Rennsteig, Thüringen.
151

Asbestbekleidung
Schürzen, Gießbeutel,
Gamaschen etc.
fabriziert zu konkurrenzlosen Preisen
M. G. Nolte, Berlin SW 68
132

Spezialfarben
für
Gummiwarenfabrikation
1271
liefern
Saalfelder Farbwerke G. m. b. H.
Gegr. 1826 Saalfeld/S. Gegr. 1826

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung" zu beziehen.

Digitized by Google

deutsche Volksvermögen bezüglich des Werts seines Grundbesitzes eine erhebliche Wertsteigerung erfahren habe. Die Kammer hat deshalb beantragt, den Finanzbehörden eine Ueberprüfung der Einheitswerte auf Ueberschreitung des gemeinen Werts nahezulegen und dem steuerpflichtigen Grundstückseigentümer das Recht zu geben, in jedem Fall auch bei zwangsbewirtschaftetem Grundbesitz an Stelle des Hundertsatzes des Wehrbeitragswerts die Feststellung des gemeinen Werts zu verlangen. Mit Rücksicht auf die notwendige Offenhaltung der Einspruchsmöglichkeit wird es zweckmäßig sein, die Rechtsmittelfrist bei den schon ergangenen oder noch zu ergehenden Einheitswertbescheiden zu wahren und gegen die Wertfeststellung Einspruch einzulegen, falls die Festsetzung ungerechtfertigt hoch erscheint. Für die schon rechtskräftig gewordenen Einheitswerte hat die Kammer die Anwendung der Billigkeitsbestimmung des § 108 der Reichsabgabenordnung beantragt. (flp)

* * *

Falsche Bewertungsmethoden bei der Vermögenssteuerveranlagung von Grundstücken.

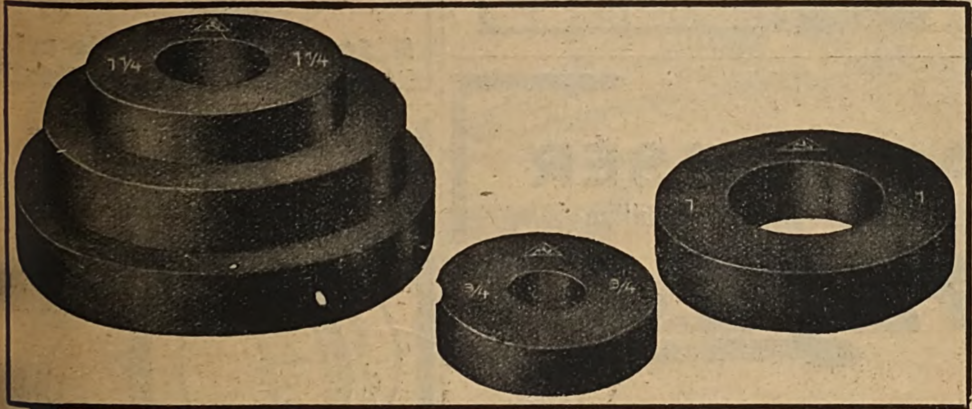
In diesen Wochen werden die Einheitswertbescheide für die Grundstücke den Steuerpflichtigen zugestellt. Der Hansa-Bund für Gewerbe, Handel und Industrie hat auf Grund der wirtschaftlich völlig unmöglichen Folgen der in der Verordnung vom 9. Juni 1928 festgelegten Bewertungsvorschriften eine Eingabe an das Reichsfinanzministerium und an den Steuerausschuß des Reichstags gerichtet, mit der er die prozentualen Bewertungssätze nach dem Wehrbeitragswert in vielen Fällen als zu hoch bezeichnet und an deren Stelle auf Antrag des Steuerpflichtigen die Berücksichtigung des Ertragswertes bzw. gemeinen Wertes in jedem Falle fordert. Des weiteren hat der Hansa-Bund in seiner Eingabe beantragt, daß sich das Reichsfinanzministerium zur Frage äußert, ob der § 49a des Mietwuchergesetzes, dem alle bebauten Grundstücke unterliegen, nicht die Möglichkeit ausschaltet, daß es überhaupt Grundstücke gibt, die einer Zwangsbewirtschaftung nicht unterliegen. Würde das der Fall sein, so müßten auch die Grundstücke, die jetzt als nicht zwangsbewirtschaftet angesehen werden, nach den Richtlinien für zwangsbewirtschaftete Grundstücke bewertet werden. Es dürfte also in solchen Fällen der bei der wahlweise zugelassenen Bewertung nach dem Einheitswert vorgesehenen Zuschlag von 10 Prozent nicht vorgenommen werden. Der Hansa-Bund empfiehlt den Steuerpflichtigen, angesichts der zweifelhaften Rechtslage und der sich daraus ergebenden unbedingten Notwendigkeit der Abänderung der Verordnung vom 9. Juni 1928, gegen die ihnen jetzt zugehenden Einheitswertbescheide, sofern sich aus ihnen erhebliche Differenzen zwischen Steuerlast und Ertrag ergeben, rechtzeitig Einspruch einzulegen. (flp)

Rechtsfragen

Ein bloßes Zahlungsversprechen ist noch keine stempelpflichtige Schuldverschreibung.

sk. Die D. Bank (Klägerin) hatte im Jahre 1925 im eigenen Namen, aber im Auftrag und für Rechnung der holländischen Handelsgesellschaft C. die Fabrik Y. in D. für 18 Millionen GM. gekauft. Den Restbetrag sollte der Verkäufer in Schuldverschreibungen der C. erhalten. Letztere verpflichtete sich durch Schreiben vom 31. Oktober 1925 der Klägerin gegenüber für sämtliche ihr aus dem Kaufvertrag erwachsenden Verpflichtungen einzustehen. Für die Erfüllung der der C. hiernach obliegenden Verpflichtungen haben die G. A. J. A.-G. in D. und die R. A.-G. in A. der D. Bank gegenüber die gesamt- und selbstschuldnerische Bürgschaft übernommen. Für die Bürgschaftsurkunde hat Klägerin auf Grund des T. St. 15 des Preuß. Stempelsteuergesetzes vom 27. Oktober 1924 18 000 RM. bezahlt, mit der Klage aber den Betrag, als zu Unrecht vom Preußischen Staate (Landesfinanzamt Berlin) zurückgefordert. Das Landgericht Berlin wies die Klage ab, das Reichsgericht, an das der Streitfall im Wege der Sprungrevision gelangte, gab dem auf 10 000 RM. reduzierten Klageanspruch statt, mit folgenden Entscheidungsgründen: Die C. übernahm es in ihrem Schreiben vom 31. Oktober 1925, der Klägerin 8 000 000 GM. zu zahlen und ihr Teilschuldverschreibungen, über 10 000 000 G. zur Verfügung zu stellen. Die erstere Zusage enthält eine Schuldverschreibung im Sinne der T. St. 14 LStG., die letztere nicht. Schuldverschreibungen der genannten Art sind nur urkundliche Erklärungen über die Verpflichtung, einem andern eine bestimmte Geldsumme zu zahlen, RGZ. Bd. 74, S. 12, wie ja auch der Schuldverschreibungsstempel von dem Kapitalbetrage der Schuldverschreibung zu berechnen ist. Daß die versprochene Leistung einen Kapitalwert hat, genügt nicht, um sie zu einer stempelpflichtigen Schuldverschreibung zu machen. Diese Auffassung herrscht seit langer Zeit in der Rechtsprechung des Reichsgerichts, von ihr abzugehen, liegt kein Anlaß vor. Das Landgericht hat also ganz richtig die Frage aufgeworfen, ob die Klägerin auf Grund des Briefes vom 31. Oktober 1925 Zahlung der 10 000 000 GM. von der C. verlangen konnte. Es irrt aber, wenn es diese Frage bejaht hat. Die C. hatte sich nur verpflichtet, der Klägerin Teilschuldverschreibungen über 10 000 000 GM. zur Verfügung zu stellen. Etwas anderes konnte sie auch von ihr nicht verlangen. Die Hingabe von Teilschuldverschreibungen bedeutet aber keine Zahlung und daran ändert auch der Umstand nichts, daß in die Teilschuldverschreibungen das Versprechen aufzunehmen war, die 10 000 000 GM. in bestimmter Weise zu tilgen, also künftig einmal 10 000 000 GM. zu

LEHMANN & VOSS, Hamburg 1
Chem. Fabrik
Magnesia usta und carbon.
leicht und schwer
Vandex - Verfestiger, Mineral-Rubber
214a
Captax-Beschleuniger * Thermax-Gasruß * Talite * Calcarbon.



Pahlsche Gummi- und Asbest-Gesellschaft
m. b. H.
Düsseldorf-Rath
fertigt als Spezialität
Ringe für Dampf-Ventile
konische und zylindrische Pfropfen für Wasserstände
etc. an.

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung" zu beziehen.

Digitized by Google

bezahlen. Das beweist nur, daß die C. sich in ihrem Briefe verbindlich gemacht hatte, das Zahlungsversprechen abzugeben, nicht aber, daß sie es in jenem Briefe schon abgegeben hat. Die Klägerin konnte gegen die C. aus dem Briefe immer nur auf die Hergabe von Schuldverschreibungen klagen, die das Zahlungsversprechen zu enthalten hatten, niemals aber auf die Zahlung selbst. Durch die Bürgschaftsurkunde vom 31. Oktober 1925 sind von den beiden Bürgen zwei Rechte der Klägerin sichergestellt worden. das auf Zahlung von 8 000 000 GM. und das auf Aushändigung von Schuldverschreibungen über 10 000 000 GM. Für die Beurkundung des zweiten der beiden Rechte würde eine preußische Stempelsteuer nicht zu erheben sein. Deshalb darf auch für die beurkundete Sicherstellung dieses Rechts nach T. St. 15 Abs. 3 LStG. kein Stempel erhoben werden. Anders würde die Sache bei der Beurkundung des Rechts auf Zahlung der 8 000 000 GM. liegen. Insoweit ist deshalb auch für die beurkundete Sicherstellung dieses Rechts ein Stempel fällig geworden. Die Revision hat ihn nach T. St. 15 LStG. richtig auf ein Zehntel Prozent des Wertes des sichergestellten Rechts, d. h. auf 8000 RM. berechnet. Danach hat die Klägerin 10 000 RM. zuviel bezahlt, mit Recht verlangt sie deren Rückzahlung. (Grundsätzliche Entscheidung des Reichsgerichts vom 16. November 1928. VII 205/28.)

* * *

Keine Aufwertung der einmaligen Fernsprechbeiträge.

sk. Der Verein für bergbauliche Interessen in E. (Kläger) hatte zugleich im Namen einer großen Anzahl von Firmen im Rheinisch-Westfäl. Industriebezirk den Anspruch erhoben, daß der Reichspostfiskus (Beklagter) die auf Grund des § 10 des Gesetzes vom 6. Mai 1920 zum Ausbau des Fernsprechnetzes bezahlten „einmaligen Beiträge" in Gold angemessen aufgewertet zurückzahle. Den Goldwert der Zahlungen berechnete der Kläger auf 117 606 GM. und verlangte klagend Aufwertung nach dem Ermessen des Gerichts, mindestens aber 58 803 RM. Landgericht und Oberlandesgericht wiesen die Klage ab. Letzteres begründete seine Entscheidung wie folgt: Die Beiträge, 1000 M für jeden Anschluß, 200 M für jeden Nebenanschluß, sollten bei Aufhebung des Anschlusses mit 4 Prozent Zinsen zurückgezahlt werden. Das Gesetz über die Ablösung öffentlicher Anleihen vom 16. Juli 1925 und das Aufwertungsgesetz vom gleichen Tage schlössen den Aufwertungsanspruch nicht aus, maßgebend könne aber nur der § 242 BGB. sein, der bestimmt, daß der Schuldner die Leistung so zu bewirken hat, wie Treu und Glauben mit Rücksicht auf die Verkehrssitte es erfordern. Allein es handle sich gar nicht um einen Darlehnsvertrag. Der dem Reich als Privatmann gegenüberstehende Fernsprechteilnehmer sei, wenn er den Anschluß nicht aufgeben wollte, genötigt gewesen, auf die ihm unter gesetzlichem Zwange auferlegten Bedingungen einzugehen. Die Auflage sei am ehesten einer Zwangsanleihe ähnlich. Der Beitrag sei den Teilnehmern auferlegt worden, um den Fernsprechbetrieb vor der ihm drohenden Stillegung zu retten. Die Beiträge seien lediglich im Interesse der Teilnehmer verwendet worden. Für die Großkaufmannschaft und die Industrie sei die Fortführung des Betriebes von allergrößter Bedeutung gewesen. Der Schaden einer auch nur zeitweisen Einstellung sei erheblich größer gewesen als der durch die Beitragszahlung entstandene. Diese haben meist nur einige hundert Mark betragen. Die Vorteile hätten den durch Rückzahlung in völlig entwertetem Gelde erwachsenen Verlust in solchem Maße wettgemacht, daß von einem irgendwie erheblichen Mißverhältnis zwischen Leistung und Gegenleistung nicht die Rede sein könne. Die hiergegen vom Kläger eingelegte Revision beim Reichsgericht wurde als unbegründet zurückgewiesen. Der Vorsitzende führte aus, in der Verordnung über die Rückzahlung sei nicht gesagt, daß der ganze Betrag fällig werden sollte, der Reichspostminister sei nur ermächtigt worden, nach Maßgabe der ihm zur Verfügung stehenden Mittel diese Beiträge zurückzuvergüten. Dabei müsse Rücksicht genommen werden auf die fortschreitende Geldentwertung und die sehr bedeutende Zunahme der Verwaltungskosten. Wenn eine Aufwertung zugebilligt werden sollte, so könnte nur eine vierprozentige Verzinsung des Goldmarkwertes verlangt werden. Zutreffend bemerkt das Oberlandesgericht, daß es sich bei der Aufwertung nur um geringfügige Beträge handle, der Goldmarkwert der 1000 Papiermark habe überhaupt nur 70 Goldmark betragen, so daß bei einer vierprozentigen Verzinsung jährlich nur etwa 2,80 M Zinsen herauskommen würden. Außerdem seien die Beiträge der Fernsprechteilnehmer diesen selbst in hohem Maße zugutegekommen, da sie für Erneuerung und Erweiterung des Fernsprechnetzes im Bergbaugebiet verwendet worden seien. Ein Verstoß gegen Treu und Glauben komme also nicht in Frage. (Reichsgericht vom 14. Januar 1929. IV 301/28.) (flpstr)

Literatur.

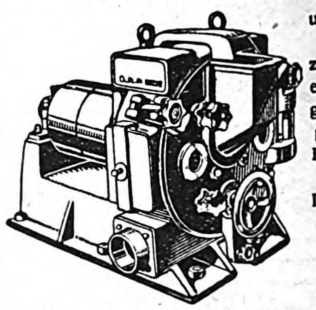
(Alle hier besprochenen Bücher und Schriften sind durch die Geschäftsstelle unseres Blattes, Berlin SW 19, zum Originalpreise zu beziehen.)

Deutscher Reichspost-Kalender. Zum ersten Male erscheint mit Unterstützung des Reichspostministeriums im Concordia-Verlag Leipzig, Goethestraße 6, ein Deutscher Reichspost-Kalender für das Jahr 1929. Auf 157 Blättern gibt er durch Bilddarstellungen mit erläuterndem Text einen Einblick in die verschiedensten Tätigkeitsgebiete der Deutschen Reichspost. Wir sehen z. B. auf diesen Bildern ein großes Telegraphenamt, wo emsig an den modernsten Apparaten gearbeitet wird. Die ungeheure Bedeutung des bargeldlosen Zahlungsverkehrs zeigen eine Reihe von Darstellungen aus dem Betriebe der Postscheckämter. Die Ausnutzung der Flugzeuge für den Luftpostverkehr bringen gut gelungene Bilder zur Darstellung. Der Postkraftwagenverkehr, der in den letzten Jahren eine große Ausdehnung genommen hat, wird durch die Bildwiedergabe schöner Gegenden des deutschen Vaterlandes der Bevölkerung nahegebracht. Der Rundfunkverkehr wird in einer Reihe von Bildern gezeigt. Die große Vielgestaltigkeit des eigentlichen Postbetriebes, der auch in Zukunft der Hauptbetrieb der Deutschen Reichspost bleibt, wird im Kalender durch Darstellungen aus den verschiedensten Gebieten vor Augen geführt. Somit wird der Zweck des Kalenders, aufklärend und verkehrswerbend zu wirken, sicher erreicht werden.

Gestanzte Flaschen-Scheiben chemisch gereinigt, daher hygienisch einwandfrei

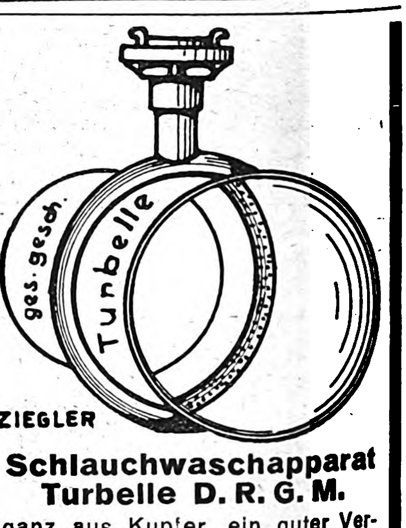
Konkurrenzlose Preise
Prompt lieferbar
E. Wagner & Co
Gummiwaren-Fabrik Düsseldorf

Billroth-Battist
absolut dicht, klebfrei, lagerfähig
fabriziert
A. Lüning
Braunschweig

Mahl- u. Zerreißmaschine für Gummiabfälle aller Art

u. verwandte Stoffe zerkleinert bei einem Mahlgang in jedem gewünschten Feinheitsgrad mit hoher Leistung und geringem Kraftverbrauch
A. Sorge, Ingenieur, Halle a. S. Universitätsring 23
614

Stanz Messer Ausschlag-eisen
speziell für Flaschenscheiben, Dichtungen usw. liefert
W. HOFMANN, Stanzenfabrik
LEIPZIG W33.
182

STANZMESSER
für alle stanzbaren Materialien
Fagus!
Es gibt keine besseren
FAGUS-WERK
KARL BENSCHEIDT
Schuhleisten- und Stanzmesser-Fabrik
ALFELD/LEINE



ZIEGLER
Schlauchwaschapparat Turbelle D. R. G. M.
ganz aus Kupfer, ein guter Verkaufsartikel für techn. Händler.
Hoher Rabatt
ALBERT ZIEGLER,
GIENGEN A. BRENZ 8

Kinder- und Monatshosen
Schwammbeutel
ReiserollenLuftkissen
Schürzen etc.
aus gummierten Stoffen, liefern in geschmackvoller Ausführung und ersten Qualitäten
Rudolph & Pestel
Zeulenroda
Fabrik textiler Gummiwaren

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung" zu beziehen.

Digitized by Google

Der Zeitungskatalog 1929, den der Verband Deutscher Annoncen-Expeditionen E. V., Berlin SW 68, Markgrafenstraße 22, zeitgemäß bearbeitet und ergänzt hat, ist erschienen und liegt uns in einem sehr handlichen, stattlichen Bande vor. Er enthält übersichtlich geordnet die ganze deutsche Tages- und Fachpresse, auf insgesamt 214 Druckseiten verteilt. Beachtenswert ist u. a. die erstmalige Aufnahme der Kalender-Ausgaben für das Jahr 1930. Anschließend folgt die Tages- und Fachpresse des europäischen Auslandes, die weitere 74 Druckseiten einnimmt. Wenn man sich in den Inhalt des Werkes vertieft, muß man zu der Ueberzeugung kommen, daß hier die wichtige Aufgabe erfolgreich gelöst ist, ein Bindeglied zwischen Verlegern, Annoncen-Expeditionen und Inserenten zu schaffen, das dem Zeitungsinserat eine erfolgreiche Weiterentwicklung sichert.

Der werdende Wirtschaftsbürger. Betrachtungen und Forderungen. Schrift des Gewerkschaftsbundes der Angestellten Nr. 46 von Max Rössiger, Mitglied des Reichswirtschaftsrates. Broschiert Preis RM. 1,—. Siebenstäbe-Verlags- und Druckerei-Gesellschaft m. b. H., Berlin NW 6.

Mit sachlicher Begründung wird eine Formung des Staats- und Wirtschaftslebens gefordert, die die Entwicklung des jetzigen „Arbeitsmenschen" zum Wirtschaftsbürger mit höherwertiger Lebensform ergibt. Tatsachen, Gedanken und Schlußfolgerungen, mit denen sich alle Praktiker auseinandersetzen müssen; aber auch die Theoretiker sollten sie auf sich wirken lassen. (flpstr)

Praktische Winke für den Export nach den Vereinigten Staaten von Nordamerika. Von Konsul Dr. Georg Quandt. Berlin 1928. Conrad Habers Verlag. 56 Seiten. Preis: brosch. RM. 2,—.

In der vorliegenden Broschüre gibt der Verfasser einen Ueberblick über die wichtigsten Einfuhr- und Handelsvertragsbestimmungen, sowie über zolltechnische Fragen. Auch die Anknüpfung von Geschäftsbeziehungen wird unter Berücksichtigung der einschlägigen Bestimmungen eingehend erörtert, so daß man an Hand dieser Broschüre einen guten Ueberblick über alle die Fragen bekommt, die beim Export nach den Vereinigten Staaten zu berücksichtigen sind. (f)

Zivilprozeßordnung mit Gerichtsverfassungsgesetz und den wichtigsten Nebengesetzen. Von Dr. Adolf Baumbach. Vierte, wesentlich veränderte und vermehrte Auflage. Berlin 1928. Verlag von Otto Liebmann, Berlin W 57. 1376 Seiten. Preis: geb. RM. 21,—.

Der Baumbachsche Kommentar zur Zivilprozeßordnung bedarf keiner besonderen Empfehlung. Er ist bereits in 4. Auflage erschienen und damit in über 30 000 Exemplaren in Gebrauch. In der Tat ist dieser Kommentar auch in seiner Prägnanz zweifellos einer der besten, weil er — in handlichem Format herausgebracht — die einzelnen Paragraphen so sachverständig kommentiert, daß jeder Praktiker sich über die Fragen des Zivilprozesses eingehend informieren kann. Daß die vorliegende Auflage eine wesentliche Erweiterung erfahren hat, ist mit Rücksicht auf die in der Zwischenzeit zahlreich erfolgte Rechtsprechung zurückzuführen, die bei der Ausarbeitung eine eingehende Berücksichtigung gefunden hat. Wir können daher allen unseren Lesern, die mit Zivilprozeß-Sachen zu tun haben, die Anschaffung dieses Kommentars bestens empfehlen. —er

Gesetz betreffend die Beschlagnahme des Arbeits- oder Dienstlohnes. Verordnung über Lohnpfändung. Herausgegeben von Max Hahn. 3. Auflage. 1928. Max Galle Verlag, Berlin. 36 Seiten und 3 Tabellen. Preis: brosch. RM. 1,20.

In der vorliegenden Broschüre werden die einschlägigen Gesetzesbestimmungen über die Lohnbeschlagnahme kurz erläutert, auch Lohn- und Gehaltspfändungstabellen sind beigegeben, aus denen man ohne weiteres die Grenzen für die Lohnbeschlagnahme ablesen kann. Insofern bedeutet die Broschüre eine wesentliche Vereinfachung bei der Vornahme von derartigen Pfändungen. (f)

Der Zweitschuldner und der Kostenschuldner nach dem deutschen Gerichtskostengesetze. Erläutert von P. Ramm. 1928, Verlag von Georg Stilke, Berlin. 78 Seiten. Preis brosch. RM. 2,50.

Der Verfasser gibt hier einen Ueberblick über die gesetzlichen Bestimmungen, die sich auf die Schuldner- nebst Zweitschuldnerfragen beziehen und sich durch den Erlaß des deutschen Gerichtskostengesetzes zum Teil wesentlich geändert haben. Er gibt wertvolle Fingerzeige für die Feststellung der Haftbarkeit und an Hand der einschlägigen Literatur und Rechtsprechung eine zusammenhängende Erläuterung der damit verbundenen Fragen. (f)

GDA-Jahrbuch für deutsche Angestellte 1929. Herausgeber: Gewerkschaftsbund der Angestellten, Berlin-Zehlendorf, Schweizerhof. Preis in Ganzleinen 1,50 RM.

Der Gewerkschaftsbund der Angestellten sieht in der Gewerkschaftsarbeit: Aufbauarbeit. Es lag deshalb nahe, sein neuestes Jahrbuch für deutsche Angestellte unter dem Leitmotiv „Zehn Jahre Aufbau" erscheinen zu lassen und darin die politische, sozialpolitische und wirtschaftliche Entwicklung der letzten 10 Jahre zu behandeln. Auch der übrige Inhalt bringt für den Angestellten Wissenswertes, so daß das Jahrbuch mit Recht als ein verläßlicher Freund des Angestellten gewertet werden kann. (f)

Nachrichten aus der Industre.

Für Veröffentlichungen unter dieser Rubrik ist die Redaktion nur im Sinne des Preßgesetzes verantwortlich.)

Broschüre über Lithopone der Lithopone-Kontor G. m. b. H., Köln, Eintrachtstraße 163. In dieser lesenswerten Broschüre wird ein Bild geliefert über die Bedeutung und Entwicklung der deutschen Lithoponeindustrie. Gleichzeitig finden wir darin eine Schilderung der Herstellung von Lithopone, die zum besseren Verständnis mit Illustrationen versehen ist. Dieser Beschreibung schließen sich Angaben über die Handelsmarken der Lithopone, über ihre Eigenschaften und Verwendungsmöglichkeiten an. Es ist für den Fachmann empfehlenswert, sich diese Broschüre vom Lithopone-Kontor kommen zu lassen.

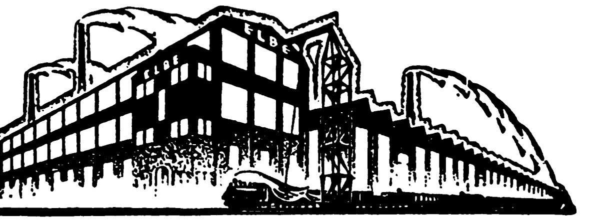
Gummistrümpfe MARKE OHRS

ohne Naht, mit offenen und geschlossenen Fersen

Alleiniger Fabrikant:

Oskar Huppelsberg Rob. Sohn i. Barmen-C.

Telegramm-Adresse: Ohrs, Barmen 122



„Elbit"-Fahrrad- und Automobil-Zubehör

Lenkstangengriffe und -Ueberzüge

Rahmenschoner / Luftpumpenschläuche / Brems- und Pedalgummi

Reparaturplatten und -leinen / Hupenbälle / Autoschwämme / Fußmatte

Kühlerschläuche / Fensterdichtung

in altbewährten Qualitäten und bester Verarbeitung preiswert und schnell lieferbar. 53

Gummi-Werke „Elbe" Akt.-Gesellschaft

Klein-Wittenberg (Elbe)

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung" zu beziehen.

Digitized by Google

Balata -Riemen -Transportbänder -Elevator-Gurte -Lösung und Kitt 671

fabrizieren als Spezialität in hervorrag. Ausführung
Hanseatische Treibriemen-Werke
G. m. b. H. Altona-Eidelstedt b. Hamburg
Tel.-Adr.: Treibriemenwerk
Lieferung nur an Wiederverkäufer!

179

Unsere Usco-Erzeugnisse aus eigener Werkstätte:

Injektionsspritzen, Glyzerin-, Klistier- und Wundspritzen, Frauenduschen, Irrigatorgarnituren, Fieberthermometer, Hörrohre, Hähne, Klistierrohre, Mutterrohre, Nasenduschenteile, Pulverbläser, Schlauchbügel, Ohrenspritzen, Taschenspritzen, Stethoskope, Zerstäuberwinkel usw.

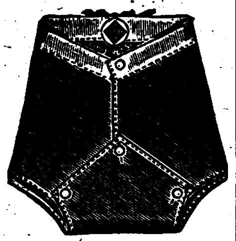
Ullrich, Sauer & Co., Gräfenroda i. Thür. 1
Aktiengesellschaft
Die Spezialfabrik für alle chirurgischen Glas- und Hartgummiwaren einschl. Fieberthermometer

1370

Filz

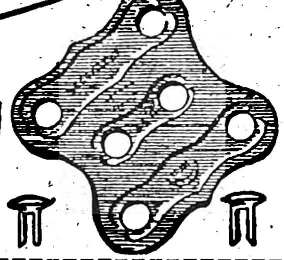
für alle Zwecke, Filz-Trichter, Filtrierfilze, Lichtpausfilze, Tafelfilze, Schleif- u. Polierfilze, Filzunterlagen zum Schalldämpfen für Maschinen, Fallhammer etc., Ziegelei-Filzröhr., Walzenfilze, rein woll. Filze, Filz-Dichtungsringe, Filzstreifen, Filzscheiben, jeder Art u. Stärke, Filzsitzauflag., Filzmassenartikel, gestanzt, gedreht u. geschnitten. Filze für alle technischen u. gewerblichen Zwecke.

Gustav Neumann
Filzfabrik 142
Braunschweig 20.



Windelhosen in verschied. Ausführungen, Damen-Monatshosen, Damenbinden-Gürtel, Reiserollen, Reiseluftkissen, Schwammbeutel, Lauf- und Schutzgürtel f. Kinder
fertigen als Spezialität
SIMON & STEGMANN
Leipzig C 1, Königsplatz 9
Grossisten 195
hohe Rabattsätze!
Vertreter gesucht.

Riemenverbinder
„Crescent"
garantiert absolute Betriebssicherheit
Vehring & Dung
Köln
Patentiert in allen Staaten.



Holz-Massenartikel 76
jeder Art
roh, poliert, gefräst gedreht, z. B.
Holzdosen, pa. pa. Wattestäbchen, Rundstäbe, Verbandspan, Ventile für Gummiwaren, Spanschachteln, Zungenspatel usw.
liefern prompt und preiswert (Muster od. Zeichnung erw.)
Zimmermann & Inle
Olbernhau i. Sa.-6.

Neu! Neu!

MENSOR-ORGAN

Die bedeutendste hygienische Erfindung. Keine Binden mit ihren unhygienischen Begleiterscheinung. mehr. Beim Tragen nicht zu merken. Alle Übelstände ausgeschaltet!

D. R. Patent und Auslands-Patente in fast allen Kulturstaaten angemeldet!

EXPERATOR-Frauendusche
der Apparat in der intimen Körper- u. Gesundheitspflege.
F. W. Emil Spardel, Hamburg 23
Zur Leipziger Messe: Zeißighaus,
Neumarkt 18, 1. Stock, Zimmer 88a u. Stand 38/40 370

D. BECKER & CO. A.-G.
FRANKFURT a. M.
Telegramm-Adr.: Gummibecker
Zufuhrstraße 5/7
Ostgüterbahnhof
Tel.: Sammel-Nr. Carolus 41 051

Gummiabfälle
Regenerate
Schwefel
82

BÜFFER

387
wie: **Tür-, Pilz-** und **Klosettsitzbuffer, Hahnenkegel** sowie **Formartikel aller Art**
liefert
Diana-Gummiwarenfabrik, Gelnhausen (H.-[cut off])

Kautschuk-Gesellschaft
m. b. H.
FRANKFURT a. M.
Bockenheimer Anlage 45 ◆ **Tel.-Adr.: Kautschuk**

Rohgummi
Latex-Konzentrate:
Revertex **Revultex**
381

Geisenheimer Kaolin
feinst geschlämmt und gemahlen
Seit Jahren in der Gummi-Industrie bestens bewährt 659

Geisenheimer Kaolinwerke G. m. b. H., Geisenheim a. Rh.

Digitized by Google

Bezugsquellen-Liste
für die Gummi-, Asbest- und Kunststoff-Branche
sowie verwandte Gebiete

(STICHWORT-VERZEICHNIS FÜR DEN GROSSEN INSERATENTEIL.)

Aufnahme aller gewünschten Artikel erfolgt jederzeit gegen vierteljährliche Vorausberechnung des jeweils gültigen Preises.

Abfüllschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Alterungsschutzmittel:
J.G.Farbenindustrie A.-G., Frankfurt a.M.
Amulette-Gummi-Spezialitäten:
„Vulkan" Gummiwfbr. A.-G., Leipzig W33
Arbeiter-Gummimäntel:
H. Hohendahl, Gi.u.Asb.-G.m.b.H., Essen.
Armblätter:
J.Grubner, B.-Charlottenb., Keplerstr.1-10.
Textilgummiwfbk. Saxonia, Leipzig N 25.
Armeeverbandpäckchen u. Schnellverbände:
Hansen & Co., Verbandstoff-Fabrik, Trier.
Artikel zur Krankenpflege:
Hansen & Co., Verbandstoff-Fabrik, Trier.
Asbest-Brems- und Kupplungsbeläge:
Kirchbach'sche Werke, Coswig b. Dresden.
Asbestpappen:
Sedemünder Asbestwerke, Springe.
Asbestschutzkleider:
H. Hohendahl, Gi.u.Asb.-G.m.b.H., Essen.
Asbestzementschiefer:
Herm.Wendt, Berlin SW61, Kreuzbergst.11

Badehauben:
Ver.Berl.-Frkf.Glw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Badehauben und Badeschuhe:
J.Grubner, B.-Charlottenb., Keplerstr.1-10.
Textilgummiwfbk. Saxonia, Leipzig N 25.
Baderollen:
Gustav Berlinger & Co., Stuttgart.
JuliusFriedlaenderGummiw.-Fbr.BerlinN2
Badeschuhe:
Ver Berl.-Frkf.Glw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Balata-Transportbänder:
H. Rost & Co., Hamburg-Harburg a. E.
Balata-Treibriemen:
H. Rost & Co., Hamburg-Harburg a. E.
Bandagenbänder, elastisch und unelastisch:
Julius Römpler Akt.-Ges., Zeulenroda.
Bänder und Kuponringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Bandsägenringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Baumwollriemen:
Aug. Reuschel & Co., Schlotheim i. Th.
Bein-Beißringgarnituren:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Simon Schlachter, Frankfurt a. M., Zeil 23
Bein-Pessare für ärztliche Zwecke:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Betteinlagen:
Ver.Berl.-Frkf. Glw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Bettstoffe:
JuliusFriedlaenderGummiw.-Fbr.BerlinN2
Binden aller Art:
Hansen & Co., Verbandstoff-Fabrik, Trier.
Bremsbänder:
Aug. Reuschel & Co., Schlotheim i. Th.
Buffer aller Art:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Bürsten und Pinsel aller Art:
FriedrichErtingshausen & Söhne, Hannover
Bürstenwalzen:
FriedrichErtingshausen & Söhne, Hannover
Cofferdam:
Höxtersche Gummifädenfabrik, Höxter/W.
Damenbinden, gestrickt:
Martin Ringelmann, Waltershausen i. Th.
Damen-Monatsbeinkleider:
Textilgummiwfbk. Saxonia, Leipzig N 25.
Dauerwäsche:
Zerbster Celluloidw.-Fbk.G.m.b.H., Zerbst.
Dichtungshanf:
Emil Gernand, Duisburg.
Hercules-Werk, Hamburg 8.
Dichtungskitt:
Manganesit-Werke G.m.b.H., Hamburg 36.
Dichtungsmaterialien:
Hercules-Werk, Hamburg 8.
Dichtungspappen:
Pappenfabrik Goldberg i. Schl.
Dichtungsplatte für Konservenfalzdosen:
Möller & Bertram K.-G., Braunschweig.
Dichtungsringe:
Besteck & Schultz, Hannover.
Pappenfabrik Goldberg i. Schl.
Dichtungsringe für Konservenfalzdosen:
Möller & Bertram K.-G., Braunschweig.
Dieselmotoren-Abdichtungen:
Markus M. Bach, Berlin W 15.
Drainageschlauch Marke „Russka":
Ludwig Bertram, Hannover.
Druckknöpfe für Badehauben:
Hörner & DittermannG.m.b.H., Barmen-R.

Einkochringe:
Th. Gallus, Leipzig, Schützenstraße 2.
Einlegesohlen aus Korkstoff:
Deutsche Korkschrotwerke, Kassel 17.
Elevatorgurten:
Aug. Reuschel & Co., Schlotheim i. Th.

Faßwaschmaschinenringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Fensterverdichtungen:
Blödner & Vierschrodt, A.-G. Gotha.
Feuerwehrschläuche:
Albert Ziegler, Giengen a. Brz.
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
C. A. Adloff, Tabarz i. Thür.
Hugo Schneider, Herges-Vogtei 2 i. Thür.
Johannes Schneider, Herges-Vogtei i. Th.

Filze für alle Zwecke:
Filz-Ind. Frank & Neuthal, Berlin SW 68.
GustavNeumann, Filzfabrik, Braunschweig
J.W Schutze. Dresden, Ferdinandplatz 1.
Fingerlinge aus Leder:
Friedrich Schöppler jr., Dinkelsbühl-Bay.
Flaschenscheiben:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Flaschenscheiben, gestanzt:
Gummifabr.Deichmann, FramersheimRhh.
Formartikel:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Pahlsche Gi.-u.Asb.-Ges., Düsseldorf-Rath.
Frauenduschen:
Weidemeyer & Co., Kassel.
Frauenduschen Marke „Russka":
Ludwig Bertram, Hannover.
Frauenduschen mit Metallgarnitur:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.

Galalith-Beißringgarnituren:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Galalith-Fassonteile:
Walter Tittel, Berlin, Jüdenstr. 32-33.
Gartenspritzen:
Aschemann & Co., Berlin S 42
Gasschläuche, umsponnene:
Paul Kölbel & Co., Hannover.
Schreven & Riedl, Duisburg 46.
Gasschläuche, Spezialität 2- und 3-farbig:
Blödner & Vierschrodt A.-G. Gotha.
Gas-Spiralschläuche, umsponnene:
Wilhelm Volke, Elberfeld, Schlesw.-Str.18.
Gebläse Marke „Russka":
Ludwig Bertram, Hannover.
Glaswaren, technische:
A. Bunnenberg, Düsseldorf.
Grafit-Pasta:
Hercules-Werk, Hamburg 8.
Gummiabsätze:
Düsseldorfer Gummiwerke Theller & Seeberger G. m. b. H., Düsseldorf-Heerdt („Rheinland-Absätze").
Gewerkschaft Zeus 111, Abteilung: Para Gummiwerk, Barmen.
GummiwerkeUllrichG.m.b.H., Gelnhausen
Herba G. m. b. H., Wunstorf-Hannover.
Osnabrücker Gummi-Manufaktur Deutzmann & Mehring („Osning"), Osnabrück.
Ludwig Peters Glw.-Fabr., Harburg-E.
Schmidts Gummiwarenfabrik Arthur Schmidt A.-G., Stade a. E. 1.
Ver.Berl.-Frkf.Glw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Gummiabsätze und -Sohlen:
Ernst Frölich, Osterode a. Harz.
Gummi-Bettstoffe:
Th. Gallus, Leipzig, Schützenstraße 2.
Gummibüstenhalter:
Reinhold Seidel, Freiberg i. Sa.
Gummifäden:
Höxtersche Gummifädenfabrik, Höxter/W.
Gummifesselformer:
Julius Römpler Akt.-Ges., Zeulenroda.
Gummi-Gelenklaschen und -Scheiben:
Kirchbach'sche Werke, Coswig b. Dresden.
Gummigurte und -bänder:
R. Gradmann-Strub, Zofingen (Schweiz)
Julius Römpler Akt.-Ges., Zeulenroda.
Gummihandschuhe für Operationszwecke:
Südd. Katgut- u. Verbandstofffabrik A.-G. Nürnberg 29.
Gummi-Handschuhe für Operations-, Haushalts- und technische Zwecke:
JuliusFriedlaenderGummiw.-Fbr.BerlinN2
„Vulkan" Gummiwfbr. A.-G., Leipzig W33
Gummihüftformer:
Julius Römpler Akt.-Ges., Zeulenroda.
Gummileibbinden:
Julius Römpler Akt.-Ges., Zeulenroda.
Reinhold Seidel, Freiberg i. Sa.
Gummilösung:
Rich. Eisenbeiß, Chem.-Fabr., Radebeul.
Gummimatten und -Läufer:
Höxtersche Gummifädenfabrik, Höxter/W.
Gummimonatshöschen:
Reinhold Seidel, Freiberg i. Sa.
Gummierte Stoffe:
JuliusFriedlaenderGummiw.-Fbr.BerlinN2
Gummi-Sportbandagen:
Julius Römpler Akt.-Ges., Zeulenroda.
Gebr. Taurinus & Reichardt, Zeulenroda.
Gummistrümpfe:
Albin Benndorf & Webendörfer, Zeulenroda.
Oskar Huppelsberg Rob. Sohn, Barmen.
Gebr. Taurinus & Reichardt, Zeulenroda.
Gummistrümpfe, mit und ohne Naht:
Julius Römpler Akt.-Ges. Zeulenroda.
Gummistrumpfhalter:
Reinhold Seidel, Freiberg i. Sa.
Gummiwaren:
Hevea G. m. b. H., Finsterwalde, N.-L.
Guttapercha:
H. Rost & Co., Hamburg-Harburg a. E.
Ver.Berl.-Frkf.Glw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Guttapercha-Papier:
H. Rost & Co., Hamburg-Harburg a. E.
Guttaperchawaren:
Gummischwieder, Dresden-A.1, P-Fach 309
H. Rost & Co., Hamburg-Harburg a. E.
Wewer & Schulz, G.m.b.H., Altona-Ottens.

Hahnschmiere:
Hercules-Werk, Hamburg 8.

Handgelenkbänder:
Friedrich Schöppler jr., Dinkelsbühl-Bay.
Handschuhe:
Lindner & Co., Chemnitz, Beckerstr. 19.
Handschuhe für Haushalt und Chirurgie:
Ver.Berl.-Frkf.Glw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Handschuhe f. Säure u. Elektrobedarf usw.:
Ver.Berl.-Frkf.Glw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Handschuhe für technische Zwecke:
Blödner & Vierschrodt A.-G. Gotha.
Hanfgarngurten:
Aug. Reuschel & Co., Schlotheim i. Th.
Hanfschläuche, roh und gummiert:
Albert Ziegler, Giengen a. Brz.
Hugo Schneider, Herges-Vogtei 2 i. Thür.
Hartgummi:
Wilh. Krämer, V.-Fibre- u.Glwf., Köln-R.
Hartgummi-Duschen-Garnituren:
Nicolaus Weigand. Frankfurt a. M.-West.
Hartgummi-Fassonteile:
Otto Frey, Berlin, Dorotheenstraße 50.
Walter Tittel, Berlin, Jüdenstr. 32-33.
Hartgummirohre:
Otto Frey, Berlin, Dorotheenstraße 50.
Heißwasserspüler „Novum" W. Z.:
Kosmet Import, Berlin W35, Am Karlsb.15
Hochdruckdichtungsplatten:
Pahlsche Gi.-u. Asb.-Ges., Düsseldorf-Rath
Hohlkörper usw.:
Ver.Berl.-Frkf.Glw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Hühneraugen- und Ballenringe aus Filz:
Pharmaz. Fabrik Kahnemann & Co., Berlin S 42, Ritterstr. 16.
Industrieschläuche:
Pahlsche Gi.-u.Asb.-Ges., Düsseldorf-Rath
Injektionsspritzen aller Art:
Nicolaus Weigand. Frankfurt a. M.-West.
Weidemeyer & Co., Kassel.
Irrigatoren:
Erich Kalisch, Planitz i. Sa.
„Immunator" ges. gesch., der Irrigator für Heim und Reise, Julius Friedlaender Gummiwaren-Fabrik, Berlin 112.
Irrigator-Garnituren:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Weidemeyer & Co., Kassel.
Isolierband:
Friedrich Kern, Isolierband-Fabr., Barmen
Juchtenleder-Riemen:
Riemenfabrik Wülfing, Elberfeld, Postf.192
Kamelhaarriemen:
Aug. Reuschel & Co., Schlotheim i. Th.
Kanal-Anzüge:
H Hohendahl, Gi.-u.Asb.-G.m.b.H. Essen.
Katheter, Weichgummi Marke „Russka":
Ludwig Bertram, Hannover.
Kinderwagenreifen:
Schmidts Gummiwarenfabrik Arthur Schmidt A.-G., Stade a. E. 1
Klappen:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Klosettpuffer:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Kollectorglätte:
Hercules-Werk, Hamburg 8.
Konservenringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Korkmehl, Korkschrot und Korkschleifmehl:
Deutsche Korkschrotwerke, Kassel 17.
Krampfaderstrümpfe:
(ohne Gummi) Occulta-G. m. b. H., Berlin W 35, Lützowstraße 28.
Krückenkapseln:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Krückenkapseln Marke „Russka":
Ludwig Bertram, Hannover.
Kugeln aller Art:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Kupplungsringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Kuponringe:
Gustav Wellmann G.m.b.H., Hannover.
Laboratoriumschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Latexkonzentrate:
Kautschuk-Ges. m. b. H., Frankfurt a. M.
Leatheroid.
Vulkanfiber-Verkaufsg.m.b.H., BerlinW35.
Lebensverteidiger:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Ledermanschetten:
Johs.Westermann, Hannover, Lutherstr.14
Leder-Rund- und Kordelschnüre:
Wilhelm Halberstam, Berlin, Kottb.Ufer41.
Th. Hugo Thate, Glauchau.
Lederschläuche:
Ludwig Köhler, Bremerhaven.
Johs.Westermann, Hannover, Lutherstr.14.
Ledertreibriemen:
Max Ficker & Sohn. Glauchau i. Sa.
Wilhelm Halberstam, Berlin, Kottb.Ufer41.
Johs.Westermann, Hannover, Lutherstr.14.
Lithopone:
Dr.W.Sander, Richelsdorferhütte, Hess.-N.
Lithopone-Kontor G. m. b. H., Köln, Verkaufsstelle der vereinigten deutschen Lithopone-Fabriken.
Luftballons:
J.Grubner, B.-Charlottenb., Keplerstr.1-10.
Kölnische Gummifäden-Fabrik, vormals Ferd. Kohlstadt & Co., Köln-Deutz.
Max Ulrich G. m. b. H., Berlin-Lichtenberg, Müllerstraße 3.

Luftballons, nahtlos:
Ver.Berl.-Frkf.Glw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Luftdruckhalter:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Luftkissen:
JuliusFriedlaenderGummiw.-Fbr.BerlinN2
Aug.Hennig, Gummiw.-Fabr., Nürnberg 11
Luftkissen-Ventile:
A.Rauser, Berlin SO 26, KottbuserUfer39/40

Magnesia carbonica:
Saline Lüneburg A.-G., Lüneburg.
Mannlochbänder und -ringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Maschinenbürsten:
FriedrichErtingshausen & Söhne, Hannover
Maschinenschnüre aller Art:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Matten und Läufer:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Metallduschen-Garnituren:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Mitläuferstoff aus Eisengarn:
Web. Polke & Jakobowski, Berlin SO 16.
Monatshosen:
JuliusFriedlaenderGummiw.-Fbr.BerlinN2
Muffen:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Muffenschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Nahtlose Gummiwaren „Russka Bären":
Ludwig Bertram, Hannover.
Nasen-Former:
L.M.Baginski, G.m.b.H., Berlin-Pankow.
Näh- und Binderiemen:
Johs.Westermann, Hannover, Lutherstr.14.
„Novum"-Heißwasserspüler, W. Z., Professor Dr. A. Pinkuss, Berlin:
Kosmet-Import, BerlinW35, AmKarlsb.15
Operationshandschuhe aus Zwirn:
Lindner & Co., Chemnitz, Beckerstr. 19.
Paraplatten und -Binden:
Höxtersche Gummifädenfabrik, Höxter/W.
Patentgummiwaren Marke „Russka":
Ludwig Bertram, Hannover.
Pessare für ärztliche Zwecke:
„Peysol", Berlin S 42.
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Weidemeyer & Co., Kassel.
Pfropfen, auch für Butyrometer:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
„Pinkuss-Spüler", siehe Novum-Spüler:
Kosmet-Import, BerlinW35, AmKarlsb.15.
Pinsel:
J. Schellenberger, Bechhofen i. Mittelfr.
Plattenblätter:
Kölnische Gummifädenfabrik, vormals Ferd. Kohlstadt & Co., Köln-Deutz.
Platten und Plattenringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Pneumatik-Ventile:
A.Rauser, BerlinSO26, KottbuserUfer 39/40
Preßluftschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Preßplatten:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Preßspan:
Hercules-Werk, Hamburg 8.

Reflexionsgläser:
A. Bunnenberg, Düsseldorf.
Regengaloschen:
Ver.Berl.-Frkf.Glw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Reiserollen:
Gustav Berlinger & Co., Stuttgart.
JuliusFriedlaenderGummiw.-Fbr.BerlinN2
Reiserollen und Reisekissen:
Aug.Hennig, Gummiw.-Fabr., Nürnberg11
Textilgummiwfbk. Saxonia, Leipzig N 25.
Reklamelineale:
Herba Ges. m. b. H., Wunstorf-Hannover.
Riemenkitte:
Johs.Westermann, Hannover, Lutherstr.14.
Rohgummi:
Kautschuk-Ges. m. b. H., Frankfurt a. M.
Rohhautkolben:
Johs.Westermann, Hannover, Lutherstr.14
Rohhautpackungen:
Riemenfabrik Wülfing, Elberfeld, Postf.192
Rund- und Kordelschnüre:
Johs.Westermann, Hannover, Lutherstr.14.
Max Ficker & Sohn, Glauchau i. Sa.
Riemenfabrik Wülfing, Elberfeld, Postf.192
Russka-Gummiwaren:
Ludwig Bertram, Hannover.

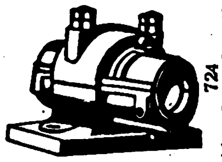
Sauger:
FrommsAct, Gummiw.-Fabr., Berlin NO18
Michael Hahn, Gummiw.-Fbk., München.
Ver.Berl.-Frkf.Glw.Fabr., Berlin-Lichterf.
Sauger, nahtlos:
Gustav Eichler, Breslau X.
JuliusFriedlaenderGummiw.-Fbr.BerlinN2
„Vulkan" Gummiwfbr. A.-G., Leipzig W33
Gustav Wellmann G. m. b. H., Hannover.
Säureschutzkleider:
H Hohendahl, Gi.-u.Asb.-G.m.b.H., Essen.
Schachtanzüge:
H.Hohendahl, Gi.-u.Asb.-G.m.b.H., Essen.
Schlackenwolle:
Isola-Ges.m.b.H, Essen, Pettenkoferstr.28.
Schlagriemen:
Johs.Westermann, Hannover, Lutherstr.14.

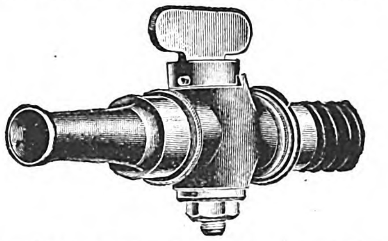
Digitized by Google

Schlauchbinden:
Albert Ziegler, Giengen a. Brz.
Schläuche aller Art, speziell Industrieschläuche
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Schläuche aus Patentgummi:
„Vulkan" Gummiwfbr. A.-G., Leipzig W33
Schlauchreparaturmittel:
Albert Ziegler, Giengen a. Brz.
Schlauchringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Schlauchtrockenvorrichtungen:
Albert Ziegler, Giengen a. Brz.
Schlauchwagen:
Albert Ziegler, Giengen a. Brz.
Schlauchwaschapparate:
Albert Ziegler, Giengen a. Brz.
Schlundsonden, Weichgummi Marke „Russka"
Ludwig Bertram, Hannover.
Schnallen für Badegürtel und Badehauben:
Hörner & Dittermann G.m.b.H., Barmen-R.
Schnurringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Schwammbeutel:
Gustav Berlinger & Co., Stuttgart.
Schwammgummi — Moosgummi:
Schmidts Gummiwarenfabrik Arthur Schmidt A.-G., Stade a. E. 2.
Schwerspat:
Dr. W. Sander, Richelsdorferhütte, Hess.-N.
Segeltuchschuhe mit Gummisohlen:
Schuhfabrik R. Gebauer, Freital i. Sa.
Spiralschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Sportetuis:
Gustav Berlinger & Co., Stuttgart.
Sprungtücher:
Albert Ziegler, Giengen a. Brz.
Spülkastenringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Stoffkorsettleibbinden:
Reinhold Seidel, Freiberg i. Sa.
Strahlregler „Weser" D. R. G. M.:
Robert Wachendorf, Nordhausen/Harz 44G
Strümpfe aus Gummi, nahtlos und mit Naht:
„Vulkan" Gummiwfbr. A.-G., Leipzig W33
Thuringia-Hochdruckplatten und -ringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Tran:
Hahn & Co., Tranraffinerie, Hamburg 35, Hammerdeich 106-110.
Transportbänder und -riemen:
Pahlsche Gi.- u. Asb.-Ges., Düsseldorf-Rath
Treibriemen-Wachs:
Hercules-Werk, Hamburg 8.
Türpuffer:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Paul Kölbel & Co., Hannover.
Urinhalter Marke „Russka":
Ludwig Bertram, Hannover.
Ventilhahnscheiben und -buffer:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Ventile:
A. Rauser, Berlin SO26, Kottbuser Ufer 39/40
Verbandstoffe:
Hansen & Co., Verbandstoff-Fabrik, Trier.
Vulkanfiber:
Otto Frey, Berlin, Dorotheenstraße 50.
Hercules-Werk, Hamburg 8.
Wilh. Krämer, V.-Fibre-u. Giwf., Köln-Riehl
Vulkanfiber-Verkaufsg.m.b.H., Berlin W35.
Vulkanfiber-Fassonteile:
Otto Frey, Berlin, Dorotheenstraße 50.
Walter Tittel, Berlin, Jüdenstr. 32-33.
Vulkanisationsbeschleuniger:
I. G. Farbenindustrie A.-G., Frankfurt a. M.
Walzenbezüge aus Gummi:
„Vulkan" Gummiwfbr. A.-G., Leipzig W33
Walzenkerne für Wringer:
Wilh. Krämer, V.-Fibre-u. Giwf., Köln-Riehl
Wasserhahn-Dichtungskegel (halbkugelförm.):
Gustav Jesinghaus, Solingen (Rhld.).
Wasserstandsgläser:
A. Bunnenberg, Düsseldorf.
Wärmflaschen usw. aus Gummi:
Ver. Berl.-Frkf. Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Werkzeuge für die Gummi-Industrie:
A. Rauser, Berlin SO 26, Kottbuser Ufer 39/40
Windelhosen:
Julius Friedlaender Gummiw.-Fbr. Berlin 112
Aug. Hennig, Gummiw.-Fabr., Nürnberg 11
Textilgummiwfbk. Saxonia, Leipzig N 25.
Ver. Berl.-Frkf. Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Winkelmuffen:
Paul Kölbel & Co., Hannover.
Wringer:
Paul Kölbel & Co., Hannover.
Wilh. Krämer, V.-Fibre-u. Giwf., Köln-Riehl
Wulstschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Zahlteller:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Zahnärztliche Bedarfsartikel:
Ver. Berl. Frkf. Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Zahnbürsten:
Oscar Mehlhorn & Sohn, Schmölln (Thür.)
Zahngummi:
Höxtersche Gummifädenfabrik, Höxter/W.
Ver. Berl.-Frkf. Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Zahnkautschuk:
siehe Zahngummi.
Ernst Frölich, Osterode a. Harz.
Höxtersche Gummifädenfabrik, Höxter/W.
Zahnringe für Kinder:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Zerstäuberwinkel:
Weidemeyer & Co., Kassel.
Zuckerfabriksartikel:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Leinenweberei G. m. b. H. Fulda
liefert: 378
Pneumatikstoffe, Zwirnstoffe
Preßtuche, Wickelbandstoffe
Gute Qualitäten, große Produktion

Vulkanisierpressen
Heizplatten aus **Eisen** und **Stahl.**
Gebr. Odenthal, Köln-Ehrenfeld,
Maschinen zur Gummifabrikation.
Kurze Lieferfristen. 670

TRANSMISSIONEN

Lager, Kupplungen, Wellen
Kugellager
Vorgelege, Riemenscheiben
Katalog auf Wunsch
Gerh. Buschmann,
Maschinen-Fabrik,
Berlin-Reinickendorf 1
724

Gartenschlauch - Armaturen

677b
Vorteilhafte Bezugsquelle für Grossisten
Süddeutsche Wasserwerke Act.-Ges., Frankfurt a. M. 1

Alle chirurgischen und hygienischen Hartgummiwaren am besten bei

Fritz Dürer
Spezialfabrikation
643 chirurgischer Hartgummiwaren
Gräfenroda in Thüringen
— Verlangen Sie heute noch meine Preisliste. —

Netze für Gebläse u. Zerstäuber
Schlauch mit Seide übersponnen für Zerstäuber, **Schnüre** etc. liefert preiswert
F. Rudolf Schmiedel
Annaberg (Sachsen). 683

Wringmaschinen
in allen gangbaren Systemen liefert preiswert an Händler und Grossisten die Spezial-Fabrik 1324a
Paul Kölbel & Co., Hannover 2a.

Gummiabfälle
Einkauf Verkauf
Adolf Förster, Leipzig-G.
Dösnerweg 23 Tel. 16634, 22147, 14105

Celluloid-Türschoner
liefert in allen Ausführungen
Ernst Teichgräber, Burxdorf
Prov. Sachsen. 684

Nahtlose Gummiwaren
Sauger, Fingerlinge, Beißringsauger, Operations-, Sezier- und Haushaltungshandschuhe
◆
Gummifabrik Bavaria G. m. b. H., Nürnberg 34

KOPFSTÜTZE „OTHOM"
Für **Badewannen**
mit pneumatischen Haltern.

Durch einfaches Andrücken an jeder beliebigen Stelle der Badewanne zu befestigen.
Carl Ott
G. m. b. H.
Bad Homburg

In
Holland
und dessen
Kolonien
erreicht man
die gesamte chemische Industrie und deren Nebenzweige, sowie die einschläg. Maschinen- u. Bedarfsartikel-Handlungen durch eine Anzeige in dem in Holland erscheinenden
„Chemische Courant voor Nederland"
Probenummern, Preisanstellung und jede gewünschte Auskunft kostenlos durch die Vertretung für Deutschland:
Lorenz & Co., G. m. b. H.
Leipzig C1, Bosestr. 6.
406

Gummi-Absätze
Wir liefern solche in hervorragender Qualität
Großabnehmern nach Uebereinkunft 602
mit eigener Marke.
Klinghammer & Co., Gummiwarenfabrik, Schwelm i. Westf.

Digitized by Google

Inseratenschluß: Stets Montag früh für die am Freitag erscheinende Nummer

Original-Zeugnisse und Lichtbilder nicht unaufgefordert einsenden!

Etwaige Reklamationen sind unter gleicher Chiffre wie das Bewerbungsschreiben uns zur Weiterbeförderung zu übergeben.

Offene Stellen

Gesucht wird für **Polen** ein selbständiger

Fachmann

welcher befähigt ist, die Fabrikation von Galoschen, Schneeschuhen u. verwandter Artikel nach neuesten Erfahrungen zu leiten. Nur Herren mit erfolgreicher Tätigkeit, langjährigen Erfahrungen u. Ia Referenzen werden berücksichtigt. Offerten unter **A L 8697** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung".

Bedeutende Gummischuhfabrik sucht bei hohem Gehalt, zum möglichst baldigen Eintritt, einen tüchtigen, erfahrenen u. energischen

Betriebs-Chemiker.

Es wollen sich nur erstklassige Fachleute, oder nur solche Herren melden, die infolge ihrer Fähigkeiten bezw. ihrer theoretischen Kenntnisse in der Lage sind, einem umfangreichen Betrieb in der Eigenschaft als verantwortungsvoller Chemiker vorzustehen. Gef. Offerten unter Angabe von Referenzen und Beschreibung der bisherigen Tätigkeit unt. **VL 8642** an die Gesch. der „Gi.-Ztg."

Amerikanische Autoreifen

Umtauschbeamter, völlig firm im Beurteilen von Reklamationen, gewandter Korrespondent, von Hamburger General-Importeur gesucht. Jüngere Herren, die in gleicher Eigenschaft tätig waren, wollen Angebote mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Lichtbild und Angabe der Gehaltsansprüche einsenden unter Ga 8706 an Heinr. Eisler, Hamburg 3.

8706

Chemiker

für Autoreifenfabrik im nahen Auslande **gesucht.**

Kenntnisse im Reifenaufbau sowie im chem.-techn. Prüfwesen erwünscht. Ausführliche Offerte unter Angabe der Gehaltsansprüche sind zu richten unter **A K 8696** an die Gesch. der „Gummi-Ztg."

Die Inserenten dieser Rubrik bitten wir bei Nichtverwendung von Angeboten die Beilagen der Bewerbungsschreiben, wie Lichtbild, Zeugnisse usw. den Bewerbern so schnell wie möglich (ev. anonym) zurückzusenden.

Jeder Bewerber erwartet das!

!

Gummiwarenfabrik in Mitteldeutschland

sucht für ihre Verkaufsabteilung technischer Weichgummiwaren einen repräsentablen

branchekundigen Herrn

für Innen- u. Außendienst zum baldigen Antritt.

Unverheiratete Herren mit besonderer Eignung zum Besuch der technischen Händler wollen sich ausführl. bewerben. Lichtbild, Zeugnisabschr. u. Referenzen erb. unt. **WA 8658** an d. Gesch. d. „Gi.-Z."

Taschenbuch für Gummitechniker 1929

bringt Anleitung zur Lösung von Mischungsaufgaben mit 16 neuen Tafeln, Kritik von Rußforschungen, Vulkanisationsbeschleunigern mit 8 neuen Tafeln, wissenschaftl. Kurzberichte mit 18 Kurven u. Bildern und 4 neuen Tafeln, Ultralampe mit Bild, im Ringbuch 10.— RM., ohne Ringbuch 8.— RM. an Postscheckkonto Hamburg 13468, **Dr. Werner Esch, Hamburg 21,** Osterbekstraße 43. Ausgabe 1928 nur beschränkt nachlieferbar.

8707

Stadtreisenden

stellen ein 8676

Carl Jeschke & Co.
Berlin W 8, Mauerstraße 91

Erster Verkäufer oder Verkäuferin

für mein Gummi-Spezial-Geschäft **gesucht.**

Bedingung: Verkaufstalent, Warenkenntnisse, Dekoration und Befähigung die Aufsicht zu führen.

Ausführliche Bewerbung erbeten

Wilhelm A. C. Wessel
Lübeck, Breite Straße 58 a 8677

Suche nicht zu jungen, fleißigen, sehr tüchtigen

Werkmeister

für Hochdruckdichtungsplatten. Geordnete Familienverhältnisse sind Grundbedingung.

Angebote unter **O P 8465** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung".

Tüchtige Meister

von Berliner Kabelfabrik für die **Gummi-Abteilung gesucht.** Bewerber, welche mit Herstellung und Verarbeitung von Gummi-Mischungen verschiedenster Art u. Zwecke für die Draht- und Kabelfabrikation, insbesondere f. Gummileitungen, vollkommen vertraut sind, wollen Angebote mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften und mit Angabe der Gehaltsansprüche einreichen unter **A G 8691** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung".

Bosch

Wir suchen für ein **Versuchs-Laboratorium** einen jüngeren

Chemiker

mit abgeschlossener Hochschulbildung, **der gute Kenntnisse in Gummi- oder keramischen Erzeugnissen besitzt.** Handgeschriebene Bewerbungen mit Zeugnisabschriften, Lichtbild und mit Angabe der Gehaltsansprüche bitten wir unter **T 550 GUZ** an unser Angestelltenbüro zu richten.

Robert Bosch A.-G. Stuttgart

Vertreter-Inserate
siehe am Schluß unter „Verschiedenes"

Digitized by Google

Gesuchte Stellen

Erstklassig. Gummi-Fachmann

der nahtlosen. chirurgischen und technischen Fabrikation, firm in Herstellung von Badeschuhen und -Hauben, Spielballblasen. Schwimmtieren. Pilotballons u. in der Stoffstreicherei, **sucht selbständige Stellung im In- oder Ausland als**

Meister oder Betriebsleiter

Selbiger ist 33 Jahre alt. techn. gebildet, guter Organisator und bei bedeutender Firma des Kontinents tätig, gründlicher Kenner modernsten Mischungswesens mit Beschleunigern; versiert in Kalanderarbeit, in Herstellung und Verarbeitung von Patentgi., Spezialist für Fabrikation nahtloser Elektrohandschuhe, sowie für Operations- u. Haushaltshandschuhe, kalt- und warmvulkanisiert. Detail. Angebote unter **A Z 8711** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung" erbeten.

Ihren Umsatz will ich erhöhen!

*Ich helfe Ihnen, Ihre Stellung zu stärken. Zu diesem Zweck biete ich Ihnen meine volle Arbeitskraft an. Ich bin nicht nur kaufmännisch geschult, sondern auch bewandert auf dem Gebiete der Reklame und modernen Kundenwerbung. Ich kenne nicht nur den Gummihandel und -Fabrikation, sondern auch das Autozubehör-Geschäft. Zur Zeit im Ausland als Verkäufer und Korrespondent tätig, drängt es mich nach neuem, größerem Arbeitsfeld, wo ich meine Fähigkeiten voll ausnützen kann. Zeugnisse und Referenzen stehen zu Ihrer Verfügung. Schreiben Sie mir noch heute, damit Sie mich nicht durch Ihre Konkurrenz kennen lernen. Angebote unter **W K 8670** an die Gesch. der »Gi-Z.«*

Gummichemiker

Akademiker. repr. Persönlichkeit, Mitte 30. mit langjährigen in nur leitenden Stellungen gesammelten Erfahrungen der gesamten Weichgummifabrikation, sucht, gestützt auf seine bisherige. **äußerst erfolgreiche Tätigkeit** bei bekannten Unternehmungen. **Stellung als technischer Direktor** oder ähnliche, **nur absolut leitende, völlig selbständige** Position im In- oder Ausland. Off. unt. **A F 8690** an die Gesch. der „Gummi-Ztg."

Tüchtiger, energischer und zielbewußter

Kaufmann

sucht per bald oder später **leitende Stellung mit Aussicht auf Prokura.** Langjährige Fabrikationskenntnisse. Ia Zeugnisse und Ia Referenzen stehen zur Verfügung. Angebote unter **A W 8710** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung" erbeten.

Junger

vorwärtsstreb. Mann

der die Fabrikation von Gummi-Schuhen beherrscht, tüchtiger Modelleur, mit Einrichtungen bestens vertraut. **sucht Stellung.**
Ang. erb. unt. **A U 8708** a. d. Gesch. d. „Gi.-Z."

Spezialist.

Langjährig erfahrener Gi.-Fachmann in sämtl. techn. Artikeln, Fußboden- u. Treppenbelag, Gi.-Decken u.-Matten, Konservenringe, Gi.-Wärmfl. u. Luftsitzkissen sowie Hohlkörper aller Art,

sucht passende Stellung als Meister.

Betreffender macht auch Neueinrichtung in kleinerem Betrieb. Offerten unter **A T 8705** an die Gesch. der „Gummi-Zeitung" erbeten.

Patgi. * Nahtlos Chirur. * Weichgi.

Langj. prakt. erf. **Fachmann,** in bedeut Fabr. des In- und Ausl. als Betriebsleiter u. Werkmeister tätig gew., unverh.. **sucht,** gestützt auf gute Zeugnisse. **anderen dauernden Posten** per sofort od. später.
Geht auch ins Ausland.
Angeb. u. **A N 8700** an die Gesch. der „Gi.-Ztg."

Erste kaufmännische Kraft,

28 J. alt. sucht, gestützt auf Ia Zeugnisse, leitenden Posten. Speziell in der technischen Gummibranche firm, mit reicher Berufserfahrung in Einkauf, Verkauf u. Kalkulation, zur Zeit in ungekündigter Stellung. Gef. Angebote u. **A S 8704** an die Gesch. der „Gummi-Zeitung".

Vertreter-Inserate siehe am Schluß unter Verschiedenes.

Kauf und Verkauf

Billig zum **Verkauf** kommen mehrere:
MISCHWALZWERKE
Kalander 2—4 Walzen. Gummi-**Kneter, 2 Mahlwalzwerke. 2 Waschwalzwerke.** div. **Etagenpressen** 400, 500. 600. 700, 800er. Akkum., Pumpen, **Schlauchmaschinen, Spreadingmaschinen,** Rührwerke und sonstiges. / Anfragen unter **N B 8413** an die Gesch. d. „Gummi-Ztg."

Gummibälle

Welche mittel- oder norddeutsche Fabrik übernimmt Herstellung einer wöchentlichen Lieferung von 2—3000 Dutzend **Gummispielbälle?** Eventuelle Beteiligung. Offert. unter **A D 8688** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung".

Gelegenheitskäufe

zu günstigen Preisen in fabrikneuen

Ia Kernleder-treibriemen

für zahlungsfähige Großabnehmer geboten.
Anfragen unter Angabe der benötigten Mengen unter **B A 8712** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Ztg." erbeten.

Neugummierungs Anlage

kompl. ausgerüstet u. betriebsbereit, wird bei sofort. Abnahme für

Frs. 3000,— ab Schweizerstation

abgegeben. Es werden auch einzelne Formen davon verkauft, sofern die Anlage nicht zusammen verkauft wird.
Offerten unter Postfach **Kaufhaus 110, St. Gallen.** 8660

Gummi-Absätze

Nur beste Standardware wird geliefert. Großabnehmer mit eigener Marke, die Wert auf hervorragende Qualität legen, werden um Adressenangabe gebeten. Formen können gestellt werden.
Gewerkschaft Zeus III
Abteilung **Paragummiwerk,** Barmen. 571

Gummiabfälle

in allen Sortierungen
Ch. Riebenfeld, Berlin C 25
Alexanderstraße 10 74
Tel.: Kupfergraben 4977 u. Vineta 500

Gelegenheitskauf

ca.
600 kg Isolierschlauch
fabrikneu, grau, 10×1—1½ mm stark. spez. Gew. ca. 1,7 kg. in Rollen und abgepaßten Stücken abzugeben.
Preis Mk. 1,80 pro kg
sofortige Kasse. Anfragen erbeten unter **W W 8684** an die Gesch. der „Gummi-Ztg."

Alt-Gummi

Fritz Walther Müller, Dresden-Neustadt 31

Suche einen größeren Posten alte und neue, flache Fahrraddecken einm. durchschnitten
Off. unt. **B C 8714** a. d. Gesch. d. „Gi.-Ztg."

2 Stück W. & Pfl. **Kneter** G. K. 50 und 150 Ltr. Inh. **Streichmaschinen** in verschied. Größen billig abzugeben. Anfr. unt. **R M 8520** an die „Gummi-Ztg."

Sehr billig:
Kalander
3 Walzen 400/1100 mm
2 „ 400/1800 mm
2 „ 450/1350 mm
Mischwalzwerk 400/800
Waschwalzwerk „
Presse 1250/1250
Spritzmaschine 250 Ø
verkauft 8662
C. E. Modes, Berlin-Neukölln

Kaufe u. verkaufe alle Größ. gut erhalten **Walzwerke, Kneter Spreadingmasch., Waschmaschinen Kalander, Pressen** u. alles sonstige. 6000
C. E. Modes, Berlin-Neukölln. Telephon: Neukölln 9051

Klopf-Maschinen

für Ballone u. alle nahtl. Gi.-Waren
Stanzmesser liefert 468
Albert Gerbert Maschinenfabrik
Berlin 16, Rungestr. 9

Zu verkaufen wegen Betriebsumstellung
1 Gummikneter G. K. 14
in gut erhaltenem Zustande. Offerten unter **A C 8687** an die Gesch. der „Gummi-Zeitung".

Schnellverseilmasch. 3-spul. 4-fache Verseil.
Schnellflechter 6-gäng, 16-spul.
Klöppelmaschinen 10-gäng., 24-spul. und 6-gäng., 16-spul.
Lahnplätten 8667
verkauft günstig
Ad. Roggemann
Hamburg 13, Sedanstr. 7

Matrizen

für Tennissohlen zu kaufen gesucht. Angebote u. **A M 8698** an die Geschäftsst. der „Gummi-Zeitung".

2 Stück Vierwalzen-
Kalander,
550/1350. 600/1800, mit Friktion, offeriert preiswert 8415
C. E. Modes, Berlin-Neukölln.

2 Mischwalzw. 400×1100 u. 400×800 mm
1 Waschwalzwerk 400×800 mm
1 4-Walzen-Kalander 550×1350 mm
2 hydr 10-Etagenpressen 600×600 mm
1 Spindel-Vulkanisierpr. 1250×1250 mm
1 Spindel-Vulkanisierpr. 600×600 mm
1 hydr. Autoklavenpresse 1200 mm Tisch-Ø
2 Streichmaschinen 2 m u. 1,6 m breit
1 doppelw. Vulkanisierkessel 1 m×2.6 m
1 Schwammgummi-Vulkanisierkessel
2 Spritzmaschinen 85 mm Ø
1 Radiergummi-Schneidemaschine
2 Rührwerke 75 u. 150 l Inhalt
billig zu verkaufen. 8695
Ad. Roggemann
Hamburg 13, Sedanstraße 7

Digitized by Google

Kuponringe

liefert gut und preiswert 112

Norddeutsche Gummiwaren-Fabrik G. m. b. H.
Hannover-Döhren-N.

Warmvulkanisiert

ohne Chlorschwefel / Kein vorzeitiges Verderben

Marke **EMJOT** 44

Nahtlose Gummiwaren, wie Sauger, Fingerlinge, Beißringe

Martin Jacobson, Gummiwarenfabrik,
Berlin-Spandau, Hamburger Str. 34

Gut eingeführte Vertreter im In- und Ausland gesucht.

Guterhaltene Sohlenformen

für Turnschuhe mit Nährille und halbrunder Spitze, sowie

1 Satz Stanzeisen

für diese **zu kaufen gesucht.**

Angebote mit Mustersohle oder Zeichnung an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung" unter **A E 8689** erbeten.

Welche Gummiwarenfabrik

fabriziert

Gummiüberziehschuhe?

Bin selbst Abnehmer von 20000 Paar jährlich.
Offerten erbeten unter **A B 8686** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung".

Kuponringe

Ia grau, grün und rot 681

sofort lieferbar

Wilhelm Herm. Müller & Co., Hannover
Nikolaistraße 18 A / Fernruf: 8 99 26

Gut eingerichtete

Gummifabrik

in Berlin

mit erstklassigem Formenmaterial für die Gummiabsatz- u. Sohlenfabrikation, kompl. eingerichtet für die Gummiteppich- und Läuferfabrikation sowie alle Arten technisch ev. mit gesamten Verkaufsapparat

zu verkaufen
oder
zu verpachten

ev. Kapitalist zur Inbetriebnahme gesucht. Fachleute, Rohmaterial vorhanden, ev. auch geeignet als Zweigfabrik für **auswärtiges größeres Unternehmen.** Auch **Grossisten,** die **kapitalkräftig** und **Produktion übernehmen,** kommen in Frage. Rasch entschlossene Interessenten wollen sich melden unter **A O 8701** an die Gesch. der „Gummi-Ztg."

Industriegelände in Sachsen

über 16000 qm groß, günstig 1 Minute vom Bhf. Beierfeld auf dem Wege nach Grünhain gelegen, ist vorteilhaft **sofort zu verkaufen.** Gef. Angebote unter **T V 8595** an die Gesch. der „Gi.-Ztg." erb.

Flaschenscheiben

neu, größere Posten **zu kaufen gesucht.**
Erbitte äußerste Preisofferte unter **W V 8683** an die Gesch. der „Gummi-Zeitung".

Gesucht werden gebraucht ev. neu: 8414
Kalander bis 4 walzig, 1 W. & Pfl. **Kneter,**
3 Mischwalzwerke,
Etagenpressen, Streichmaschinen, Mahlwalze, Waschwalze, Spritzmaschinen u. sonst. Spezialmaschinen.
Off. unt. **J. B. 2560 Rudolf Mosse, Hannover.**

Leder-Einlagen 8626

für **Gummi-Absätze** usw. liefert preiswert
M. Fischer, Leder-Stanzerei
Plauen i. V., Schlachthofstraße 24.

Altangesehenes

chirurgisches Gummigeschäft

mit Versand-Abteilung im Zentrum Berlins, unter günstigen Bedingungen an schnell entschlossenen Käufer mit 25—30 Mille Kapital

zu verkaufen.

Angebote u. **A V 8709** an die Gesch. d. „Gi.-Ztg."

Beinbeißringgarnituren
mit durchgehendem Ring,
weiße u. farbige Kunsthorn-Beißringgarnituren, Beinkanülen, Ohrenschwämmchen, Zahnringe
Kragen- und Doppelknöpfe, Falzbeine, sämtliche Artikel aus diesen Materialien nach Muster und Zeichnung liefert billigst und prompt
Zenner & Co., Bein- u. Kunsthornwaren-Fabrik Nürnberg 29. 291
(Einzelne Vertreterbezirke noch frei)

Verschiedenes

Gummi-Absatz-Vertreter

gesucht. Beste Qualität, günstige Preise, höchste Provision, übliche Bevorschussung.

V. B. F.
Zweigwerk Dresden-N. 23.

Lohnvermahlung

in
Hartgummi
durch 507
Elektrizitätswerk Hafenlohr a. M.

Gummiwaren-Fabrik

gutbeschäftigt, mit großem Inland- und Auslandkundenkreis, sucht **Teilhaber.** Verkauf nicht ausgeschlossen. Angebote unter **„Teilhaber 8694"** an die Gesch. der „Gummi-Zeitung" erbeten.

Vertreter gesucht

von leistungsfähiger Gummi-Fabrik Norddeutschlands.
Artikel: Gummierte Stoffe aller Art, Badehauben, Platten-Gummi etc. für die
Bezirke: Nürnberg, München u. Breslau.
Offerten unter **W T 8681** an die Gesch. der „Gummi-Zeitung".

Gummiwarengroßhdlg. am Mittelrhein m. groß. Kundenstamm **sucht** für Nahe, Ahr, Mosel und Mittelrhein rührigen

VERTRETER

für bek. erstkl. Gummiabsätze, Gummiturn-, Sport- und Gummischuhe. Provision nach Ordereingang. — Lebensstellung — Ausführliche Angebote unter **A H 8692** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung".

Neuzeitlich eingerichtetes, leistungsfähiges 648

Gummi-Mahlwerk

für Weich-Gummi-Entfall übernimmt zu günstigen Bedingungen

Lohnvermahlung.

Mahlwerk Groß-Stöbnitz bei Altenburg i. Thür.

In der
Gummi-Industrie sehr gut eingeführt
suche für Oesterreich und Tschechoslowakei
Vertretungen
aller einschlägigen Rohmaterialien. Gef. Antr. unt. **W U 8682** an d. Gesch. d. „Gi.-Z."

Westdeutsche Gummiwarenfabrik übernimmt

Regeneration von Altgummi in Lohn

Offerten unter **W P 8675** an die Gesch. der „Gummi-Zeitung".

Wir suchen tüchtige

Reise-Vertreter

aus der Ledertreibriemen-Branche für

D.R.-Patent

u. zwar für Süd- u. Westdeutschland, Prov. Schlesien, Ostpreußen, Sachsen, Oldenburg u. Schleswig-Holst.
Es handelt sich um einen sehr wichtigen und leicht verkäuflichen Gebrauchsgegenstand für die gesamte Industrie u. kommt nur der Besuch der Industrie-Kundschaft sowie auch nur der Verkauf dieses Monopolartikels in Frage.
Es wird geboten: hohe Prov. sowie ein fester Spesensatz. Herren oder Firmen, die die Treibriemen-Fabrikation kennen und in den oben angeführten Gebieten bei der Industrie bekannt sind, wollen ihre Offerten mit näheren **Angaben unter W Z 8685 an die Gesch. der „Gummi-Zeitung" einreichen.**

Digitized by Google

LOHNT IHRE REKLAME?

Lohnt Ihre Reklame wirklich? Könnte sie nicht mehr Erfolg bringen? Hand aufs Herz! Es fehlt in Ihrem Haus ein fähiger, **fachkundiger** Reklamefachmann, der Ihrer Werbung System verleiht, — sie modern und **wahrhaft lohnend** gestaltet. Stimmts? Verpflichten Sie mich! Von der Pike auf kenne ich das Gummifach mit seinen verzweigten Nebenbranchen — und die **moderne Reklame . . .** Ihre Propaganda wird darum durch meine Ausarbeitung bestimmt **das** erzielen, was sie soll (aber bisher oft nicht erreichte) — nämlich **Ihren Umsatz schnell und dauernd erhöhen!** Ich kenne die Wege, die zum Erfolg führen. Zeugnisse und Anerkennungen beweisen das! Trotzdem wird Ihnen meine Mitarbeit richtig keinen Pfennig kosten; denn meine Bezüge werden nur einen Bruchteil der Summe, die Sie bei Ihren jetzigen Werbesachen teilweise durch — — — **Erfolglosigkeit** opferten, ausmachen! Sichern Sie sich also meine Mitarbeit! Schreiben Sie **heute noch** unt. **BB 8713** a. d, Gesch. d. „Gi.-Ztg.", damit Ihre Interessenbekund. mich nicht zu spät erreicht; denn Sie wissen ja, daß Rekl.-Fachl„ die d. Gummifach beherrsch., sehr ges. werden.

Welcher Fabrikant oder Fachmann würde sich zur **Gründung** einer

Gummischuhfabrik

im Auslande **mitbeteiligen,** woselbst bisher noch keine vorhanden. Angeb. erbet. unter **A J 8693** an die Gesch. der „Gummi-Ztg."

Vertretung

Ein mit der gesamten Gummi verarbeitenden Industrie gut bekannter Fachmann sucht für

Groß-Berlin u. Provinz

die Vertretung einer leistungsfähigen Fabrik in technischen und chirurgischen Waren. — Große Lagerräume verfügbar. Sitz Berlin. Firmen, welche auf eine seriöse Dauervertretung Wert legen, werden um Angebot unter **W R 8679** an die Gesch. der „Gummi-Ztg." gebeten.

Fachmann der Gummiabsatzbranche

Wohnsitz **Berlin,** sucht die

Generalvertretung

(Fixum und Provision) erster Fabrik, welche in der Lage ist, durch erstklassige **Ausführung u. Qualität** die Kundschaft zu befriedigen. **Großer Kundenstamm** (reiche Kartotheken) ev. eigene **Formen u. Vertreterstab** vorhanden. Offerten unter **A P 8702** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung" erbeten.

Gummiabsatz-Grossist

sucht Verbindung mit leistungsfähiger Gummiwaren-Fabrik zwecks Uebernahme einer Vertretung oder Alleinvertriebes. Großer Umsatz garant., sicherer Kundenkreis u. prima Referenzen. Gef. Angeb. unter **H S 7946** an die Gesch. der „Gummi-Zeitung".

635

Fieber-thermometer

Spritzen, Glasinstrumente

Spezialfabrik

Dittmar & Krämer,
Roda-Ilmenau.

Vertreter gesucht

Inseratenschluß:

Montag vormittags für die am Freitag erscheinende Nummer.

Gummifabrik gesucht!

Welche den **Alleinvertrieb** ihrer Fabrikate, ev. Teile derselben, einer solventen, bekannten Großhandels-Firma überträgt. die über eine **weitverzweigte Organisation** verfügt und somit absolute Gewähr für **großen** Absatz bietet. Nur Fabriken, die beste Ware zu besonderen Vorzugspreisen zu liefern in der Lage und bereit sind, auch ihre Produktion zu vergrößern, wollen detaillierte Offerte einreichen unter **W S 8680** an die Gesch. der „Gi.-Ztg."

Erster Fachmann der Branche

mit 20jähriger Erfahrung, 37 Jahre alt, repräsentabel, bisher selbständig, Wohnsitz Berlin. sucht die **Generalvertretung** oder die **Leitung einer Filiale** von erster Gummiwarenfabrik. Besondere Kenntnisse im Vertrieb und **Verkauf von Gummiabsätzen und Turnschuhen, Auto- u. Fahrraddecken,** technische Gummiwaren usw. Guter Organisator und reiche Kenntnisse im Personalwesen. Ich erbitte nur Angebote größerer Unternehmungen, die auf energische Persönlichkeit Wert legen und entsprechendes Fixum u. Tantieme bieten. Offerten unter **A R 8703** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung" erbeten.

THE RUBBER AGE

MONATSSCHRIFT FÜR ALLE ZWEIGE DER GUMMI-INDUSTRIE

:: **Verbreitet unter Rohgummi-Erzeugern, -Importeuren, -Maklern und -Händlern** ::

Maßgebendes Fachblatt für die gesamte Gummiwarenfabrikation, Kautschuk-Chemiker und -Techniker, sämtliche Groß- und Kleinhändler in Gummiwaren

404

Erscheint am Ersten jeden Monats — **Jährlicher Bezugspreis 10 sh. portofrei**

43 Essex Street, Strand, London, W. C. 2

Fernruf: City 9714 — **Drahtanschrift: „Indrubbag", Estrand, London**

Generalvertreter für Mittel-Europa:

HERMANN J. FROMM, BERLIN W 35, LÜTZOWSTR. 84

Sendungen werden ausschließlich unter der Adresse: „Gummi-Zeitung", Berlin SW 19, Krausenstraße 35/36, erbeten.
Für den Anzeigenteil verantwortlich: Arno Fritzsche, Berlin SW 61.
Druck und Verlag der Union Deutsche Verlagsgesellschaft Zweigniederlassung Berlin, Berlin SW 19.

Digitized by Google

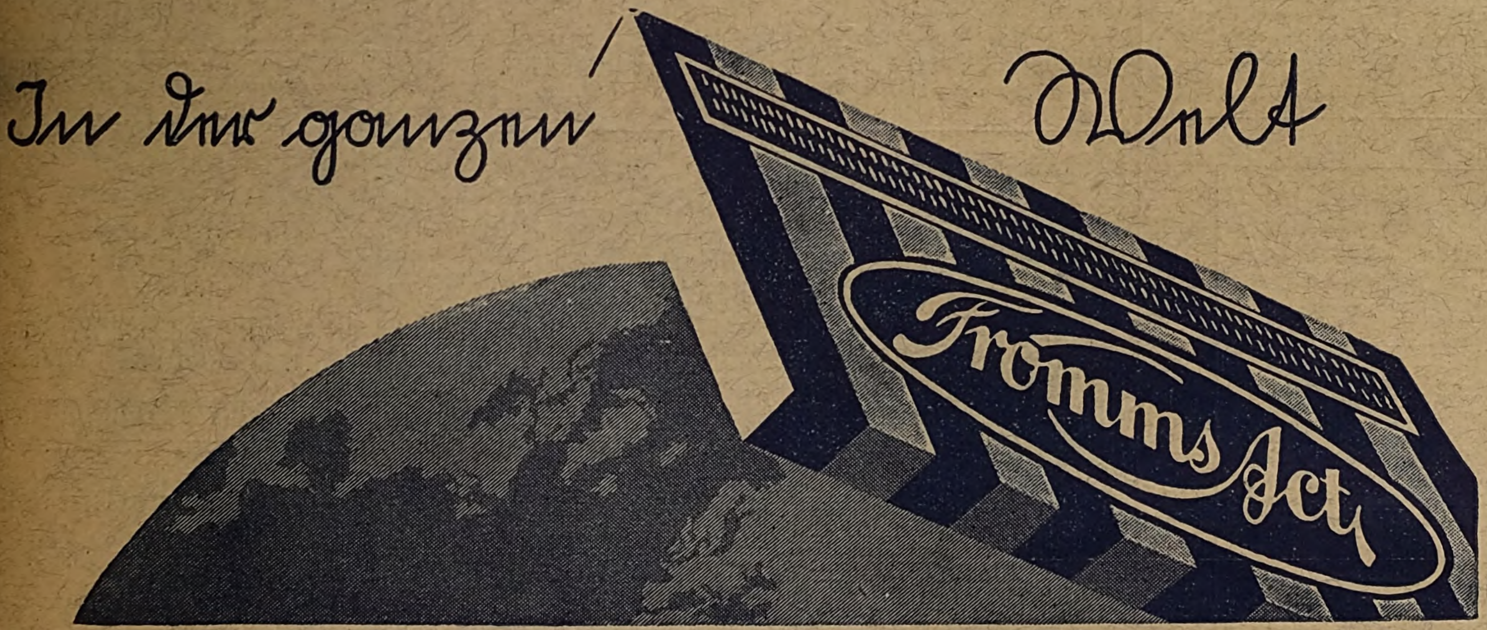
Nr. 18 Berlin, 1. Februar 1929 43. Jahrg.

GUMMI-ZEITUNG

FACHBLATT
DER GUMMI-, GUTTAPERCHA- UND ASBEST-INDUSTRIE SOWIE DER CELLULOID-INDUSTRIE UND ALLER HILFS- UND NEBENBRANCHEN
ZENTRALORGAN
FÜR DEN GESAMTEN GUMMIWARENHANDEL, FÜR DIE CHIRURGISCHEN, TECHNISCHEN UND ELEKTROTECHNISCHEN GESCHÄFTE

Erscheint wöchentlich | Bezugspreis: Vierteljährlich RM. 6,—, D.-Oesterreich RM. 6,60, Ausland RM. 8,— | Erscheint wöchentlich

Die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung" befindet sich: Berlin SW 19, Krausenstraße 35-36. Fernsprecher: A 6, Merkur 8621—8625
Postscheckkonten: Union Deutsche Verlagsgesellschaft Zweigniederlassung Berlin, Berlin Nr. 809, Wien 156 783, Zürich VIII 11019.
Bankkonten: Deutsche Bank, Depositenkasse H, Berlin SW 19, Jerusalemer Straße 41 und Kreditanstalt der Deutschen, Prag II.



Gummiwaren-Fabrik Fromms Act, Berlin NO 18 / Telegramm-Adresse: Frommsact Berlin

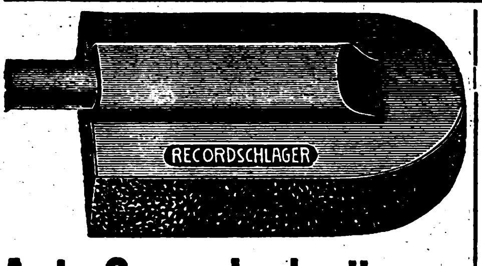
DENSERIT
DENSERIT
HOCHDRUCK-DICHTUNGSPLATTEN
RINGE U. FASSONS
sichern besten Erfolg
bei höchsten Ansprüchen
DENSERITWERKE AKTIENGESELLSCHAFT
BERLIN SW 29, • TELEGR.-ADR.: DENSERITWERKE BERLIN

Hierzu „Die Celluloid-Industrie" Nr. 9.

591

Asbest-Platten

Sedemünder Asbestwerke G.m.b.H., Sedemünder bei Springe
(Hannover)



Auto-Gummischwämme

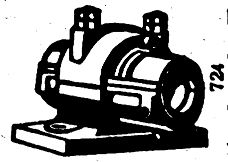
mit 60—70 cm langem Schlauch und Verbindungsstück, selbsttätige Wasserzuführung durch Anschluß am Wasserleitungshahn, liefert in verschiedenen Ausführungen sehr preiswert 337b

J. Samuel Gummiwaren-Fabrik **Güstrow 1**

Rolandur
Gummi-Treibriemen u. Transportbänder
Bremer Gummiwerke Roland A.-G. Bremen. 282a

Elektrisch beheizte Vulkanisier-Einrichtungen 582
zum Reparieren und Endlosmachen von
Transportbändern
an Montageplätzen sowie
Elektrische Maschinen-beheizung
jeder Art liefern
Weidemann & Schröder
Berlin O 17, Langestr. 91

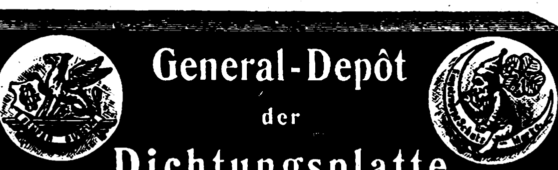
TRANSMISSIONEN



Lager, Kupplungen, Wellen
Kugellager
Vorgelege, Riemenscheiben 724
Katalog auf Wunsch
Gerh. Buschmann,
Maschinen-Fabrik,
Berlin-Reinickendorf 1

KLENTZE & CO.
Hamburg 1 G. m. b. H. Schopenstehl 1-3
Fernspr.: C 3, 0419/20. „Thomashaus"
Balata **ROHGUMMI** Guttapercha

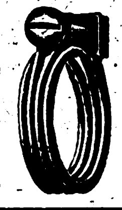
Wöchentl. 1 Million Stück
Beutel,
Faltschachteln u. Etiketten
für nahtlose Gummiwaren
August Müller
Briefumschlagfabrik
Papiergroßhandlung
LEIPZIG
Dresdner Straße 17
955b
Entwürfe für Sonderdessins bei Auftrag gratis
Kurzfristige Lieferung!



General-Depôt der Dichtungsplatte
„Ideal"
(Original Dr. Traun)
Gustav Kleemann,
HAMBURG 8.

Lieferbar in verschied. Härtegraden gegen Ammoniak, schwefl. Säure, Kohlen-Säure, Laugen, Säuren, Petroleum, Benzin usw. in Ringen, Rahmen, Kegeln, Stöpseln, Fassons, Klappen, Eismaschinenringen usw.

Damenbindengürtel
Augenklappen
Ohrenbinden
Armtragen
in erstklassiger Ausführung billigst bei 627
J. SIMON, BALINGEN, Württ.
Fabrik medizinischer Verbandartikel



Schlauchklemme „Ira" D.R.G.M.
Metallwerkstätten
R.Thum, Coswig/Sa.3

DIETSCH & JILGEN
Gummiwarenfabrik
ZEULENRODA
Fernruf Nr. 33
Drahtanschrift Dietsch Jilgen

DUIZA
NAHTLOSE ARTIKEL
Sauger aller Art, Beißringe und Puppensauger, Operations-, Sezier- und Haushaltungs-Handschuhe, Operations-Fingerlinge. Unsere Einzelpackungen in obigen nahtlosen Artikeln bringen wir unter unserer bekannten
Spezialmarke „Duiza"
in erstklassiger Qualität.

Patentgummi-Artikel
Gebläse, Eisbeutel, Fingerlinge und Handschuhe, Bruchbänder, Schläuche und dergleichen Artikel für technische u. chirurgische Zwecke.

Betteinlagen
konkurrenzlos

BADEHAUBEN
Schwammbeutel in geschmackvoller Ausführung. ..... Windelhosen, Tabakbeutel usw. .....

129

Digitized by Google

Naugatuck, U. S. A. Montreal, Canada Mishawaka U. S. A.

The Rubber Regenerating Company Limited

Manchester (England)

REGENERATE

für alle Verwendungsmöglichkeiten

stets

Qualität! Gleichmäßige Beschaffenheit! Entgegenkommendste Bedienung!

VERTRETER:

629

WALTER ROSENBLATH
Birkenstr. 58
BERLIN NW 21

KURT REDECKER
Holscherstr. 16
HANNOVER

HEINR. HELLER
Bandstr. 16
ELBERFELD

MAX RIEDER
Gartenstr. 19
GOTHA

DR. HANS SCHNEIDER
Hansa-Allee 16
FRANKFURT a. M.

S. KRAMRISCH
Laudongasse 71
WIEN 8/2

PETER BLEYER
VII, Hernadgasse 15
BUDAPEST

JOS. FEIGENBAUM
Gesia 22
WARSCHAU

EILIF GRAFF
Engens Gate 7v
OSLO

H. C. GILDSIGS EFTF
Frederiksholms Kanal 2
KOPENHAGEN

Wasserschläuche

in schwarzer und roter Qualität

Bierschläuche und Flaschenscheiben

für die bevorstehende Saison

liefern prompt und preiswert

ALLERTHAL-WERKE
A.-G. ◆ GRASLEBEN Braunschweig

Digitized by Google

UNIVERSAL-SCHLÄUCHE

Spezial-Ausführung | für Preßluft und Berieselung | Höchste Widerstandsfähigkeit

Alle Arten Industrie-Schläuche

Technische Gummiwaren

365

Poppe & Co., Gießener Gummiwarenfabrik, **Gießen** (Hessen)

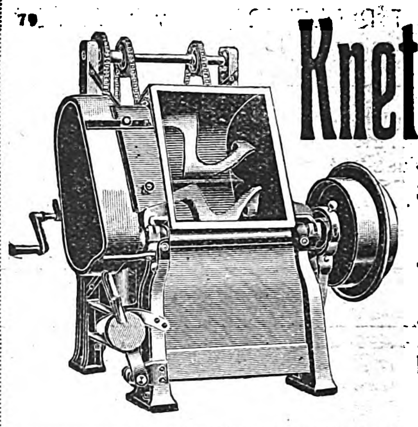
Nahtlose Gummiwaren

Sauger, Fingerlinge, Beißringsauger, Operations-, Sezier- und Haushaltungshandschuhe

◆

Gummifabrik Bavaria G. m. b. H., Nürnberg 34

79



Knet- u. Mischmaschinen

von 1—20000 Liter Inhalt in jeder gewünschten Sonderausführung, zum Auflösen und Kneten von Gummi, Celluloid, Guttapercha, Kautschuk, Balatamassen usw.

Vakuum-Kneter, Misch- u. Siebmaschinen, Planeten-Rührwerke

Karl Seemann

Fabrik für Spezialmaschinen der Chemischen Industrie

Berlin-Borsigwalde 8.

Chemisches Laboratorium für Handel und Industrie

Dr. Rob. Henriques Nachf.

Inhaber: Dr. Eduard Marckwald und Prof. Dr. Fritz Frank

Oeffentl. angest. beeidigte Sachverständige im Bezirk der Handelskammer Berlin Kautschuk, Guttapercha und verwandte Gebiete.

Prof. Dr. Frank, dgl. vereid. Sachverständiger für das Kammergericht und die Landgerichtsbezirke I, II, III Berlin.

Berlin W 35 **Lützowstr. 96**

Fernsprech-Anschluß: Amt Lützow 9203

Spezial-Laboratorium:

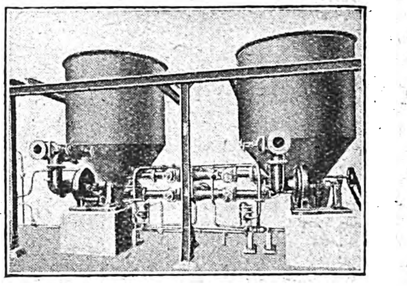
Abteilung A. Untersuchung, Begutachtung, chemische und technische Beratung, in allen, die Kautschukgewinnung, den Rohkautschuk, die Kautschukverarbeitung und die Kautschukwaren betr. Angelegenheiten. Chem.-technische Bearbeitung von Patentangelegenheiten.

Abteilung B. Untersuchung, Bearbeitung und technische Beratung auf den Gebieten: Asphalt, Mineralöl (Erdöl), Teere, Kohlen, Torf, Kunststoffe. sowie deren Handelsprodukte. Kolonialpflanzliche Rohprodukte.

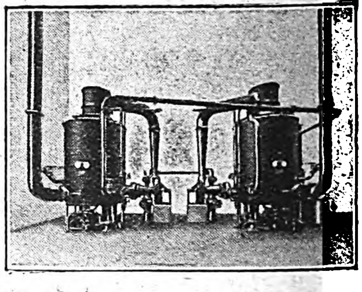
Generatoren-Prüfung und Ueberwachung.

Arbitragen auf den Spezialgebieten.

Keine Lizenz! *Kein Wiederverkauf!*



Benzingewinnung aus Kohlengas



Wiedergewinnung flüchtiger Lösungsmittel

Rückgewinnung aller Lösungsmittel

Absorption durch die Aktiv-Kohle **Entfärbung**

„ACTICARBONE"

In Frankreich und im Ausland patentierte Verfahren

Größte Ergiebigkeit — Wirtschaftlichkeit — Sicherheit

S^té de RECHERCHES et d'EXPLOITATIONS PÉTROLIFÈRES

73, Boulevard Haussmann, Paris

Capital social: 6 500 000 francs

640

Werke zur Herstellung aktiver Kohle in VAUX (Ain) Frankreich.

L. GLOBECK & FRICKE

G. m. b. H.

BERLIN-WEISSENSEE, LEHDERSTR. 107/110

★

Vulkanisier u. Press-Formen

jeder Art u. Grösse für sämtliche Gebiete der

Hart- u. Weichgummi-Industrie

Formen für

Bakelite und ähnliche Preßstoffe

40 jährige Erfahrung

Digitized by Google

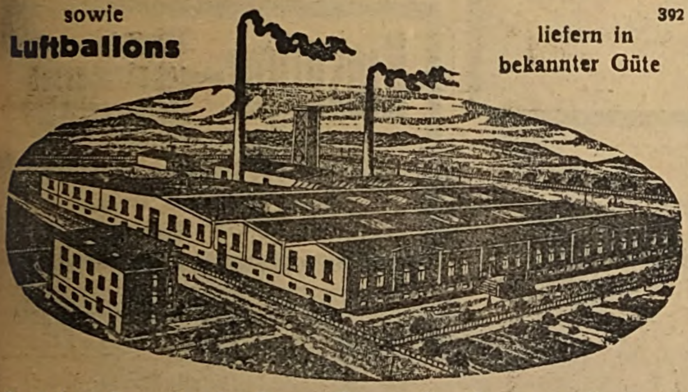
Asbest-Filter-Tücher

Frankfurter Asbestwerke Akt.-Ges.
vorm. Louis Wertheim, Frankfurt a. Main-Niederrad.

905

Nahtlose und Patentgummi-Waren
sowie
Luftballons
liefern in bekannter Güte

392



Vereinigte Gummiwerke Pausa G. m. b. H., Pausa im Vogtland.

Die besten Formauswaschmittel sind

Taka und Tulex

664

D. R. P. a.

Das Umgießen der Bleiformen wegen Verkrustung kommt in Fortfall, Stahlformen unbegrenzt wie neu. Der vulkanisierte Gummi kommt blank aus der Form und läßt sich leicht herausheben. Verlangen Sie sofort Offerte mit Gebrauchsanweisung. — **Ia Referenzen großer Häuser stehen zur Verfügung.**

Allein-Hersteller:
Alfred Voshage, Hannover-Linden, Haasemannstraße 6
Tel.: 42391

Thüringer Schlauchweberei u. Gummiwerk
Waltershausen in Thüringen

Wir liefern prompt nur an Wiederverkäufer:

Industrieschläuche

jeder Art in bewährten, zuverlässigen Konfektionen für jede Beanspruchung und empfehlen besonders zur Saison unsere vorzüglichen

Bier- und Weinschläuche

Ferner:
Dichtungsmaterial, Formartikel, Feuerwehrschläuche roh und gummiert. 127a

Prompte Lieferung

Langjährig bewährte Spezialqualitäten

Digitized by Google

S. Herz, G. m. b. H., Gummiwarenfabrik

Berlin SO 36

Köpenicker Straße 187/188 495

Für die bevorstehende Saison empfehlen wir

Flaschenscheiben und Bierschläuche

rot und transparent, in Normen-Qualitäten

Prompte Bedienung — Lieferung nur an Händler

KUPONRINGE

Rona

ERSTKLASSIG IN QUALITÄT UND HALTBARKEIT — EINFACHSTES VERSCHLUSS-MITTEL FÜR KLEINE PAKETE.

Lieferung nur an Grossisten.

GUMMIWARENFABRIK Gustav WELLMANN G.m.b.H. HANNOVER HAINHOLZ

Textil-

Treibriemen und

Transportbänder

aus

Kamelhaar, Baumwolle, Hanfgarn, Kokos und Bindfaden

fertigt und empfiehlt als Spezialität 304

Albert Ohl, Schlotheim i. Thür.

Telegramm-Adresse Riemenohl — Gegründet 1874 — Postfach Nr. 9 — Fernsprecher Nr. 302 und 303

Mexikanischer gestaltloser

Purit-Graphit

chem. rein. Kohlenstoff, zuverlässiger Reibungsverminderer, hochwertiger Zusatz für Oel und konsistentes Fett

Purit-Verbindungsmasse beste Unterdichtung für Flanschendichtungen

Purit-Graphit-Oel flüssig, gibt bis 60% Schmierstoffersparnis

Weinhardt & Just Hannover

Holzmassenartikel

für alle Zwecke, spez. Dosen, Ventile für Luftballons, Zungenspatel, Holzdraht aller Stärken, kaufen Sie günstig bei

Willy Krellmann, Kupferhammer-Grünthal F 25 bei Olbernhau Sa.

Muster oder Zeichnung erwünscht.

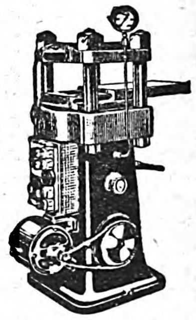
Kieselgur — Wärmeschutzmassen Isolierschnüre 530

nur erste Qualitäten

Otto Kranz, Mainz

vorm. Hecker & Becker

Fernruf 1806.



Hydraulische Pressen

für alle Zwecke u. Größen, genau einzustellende und regulierbare elektrische Heizung. Spezialität: Laboratoriumspressen, Preßpumpen bis 1000 Atm. mit angebautem Motor in kleinstem Ausmaß,

Zahnräder- u. Masch.-Fabrik

München 13, Adalbertstraße 8 g. 390

Perfektions-Hähne in den Größen $\frac{1}{4}$ bis 5 Zoll, für alle dicken Flüssigkeiten in Eisen, Messing, Bronze, Hartblei usw. Spezialfabrikation. Massenherstellung. Man verlange reichhaltigen Katalog über alle Sorten von Hähnen, Ventilen u. Dampfarmaturen sowie über Pumpen für Luft u. Wasser.

Armaturen- u. Pumpenfabrik Keller & Co., Chemnitz 26

In Holland und dessen Kolonien erreicht man die gesamte chemische Industrie und deren Nebenzweige, sowie die einschläg. Maschinen- u. Bedarfsartikel-Handlungen durch eine Anzeige in dem in Holland erscheinenden

„Chemische Courant voor Nederland"

Probenummern, Preisanstellung und jede gewünschte Auskunft kostenlos durch die Vertretung für Deutschland:

Lorenz & Co., G. m. b. H.

Leipzig C 1, Bosestr. 6. 496

Digitized by Google

Digitized by Google

Durex

Special-Gummiruß

August Wegelin A.-G.
Köln
Geschäftsgründung **1862.**

GOTTFRIED
HAGEN
AKTIENGESELLSCHAFT
KÖLN-KALK

LIEFERT

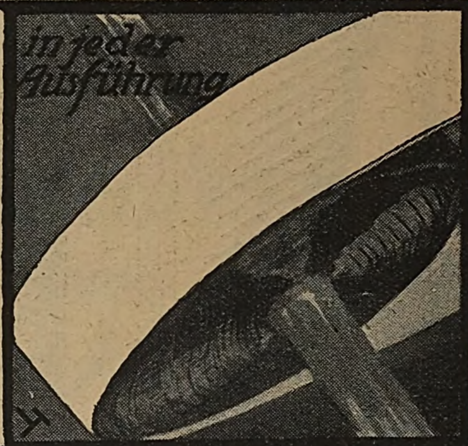
DIE VORZÜGLICHEN

Gummi-Platten
u. -Klappen
Walzenbezüge
Matten u. Läufer
Radbezüge
Einkochringe
Gummi-Sohlen
Gummi-Absätze

LIEFERUNG
NUR AN HÄNDLER

Gummifäden
für Webwaren und technische Zwecke

KERNLEDER
TREIB-RIEMEN



HÖCHSTE
LEISTUNGSFÄHIGKEIT
BESTE
BEZUGSQUELLE FÜR
HÄNDLER

JUL. SCHOLTZ · SIEGEN (WESTF.)
TREIBRIEMEN – FABRIK

OPERATIONS HANDSCHUHE,

EISBEUTEL CHIRURG.ARTIK.

BEINFORMER
SAUGER
SCHLÄUCHE
GEBLÄSE.

MIT UNSERER FABRIKMARKE
VERSEHENE

WARM-VULKANISIERTE
ERZEUGNISSE
SIND UNÜBERTREFFLICH
TROPENQUALITÄT,
VIELMALS STERILISIERBAR.
AUSSERORDENTLICH HALTBAR

SPEZIALITÄT
BEINFORMER
OHNE CHLORSCHW. VULKANISIERT
NICHT
GESUNDHEITSSCHÄDLICH

HAUSHALTGS-HANDSCHUHE

SCHWIMMHELME
SCHÖNHEITS-BINDEN
GESCHNITTENE u. GEWALZTE PAT. GUMMI-PLATTEN

Fr. M.
Daubitz

TEL. ADLERSHOF 54 u. 56

BERLIN-RUDOW

TEL.-ADR.: GUMMIDAUBITZ

Digitized by Google

Vereinigte Berlin-Frankfurter Gummiwarenfabriken

Kuponringe und Gummibänder

VERITAS 80

1849 – 1929

Zweigwerk Dresden-N 23

Stahlheizplatten

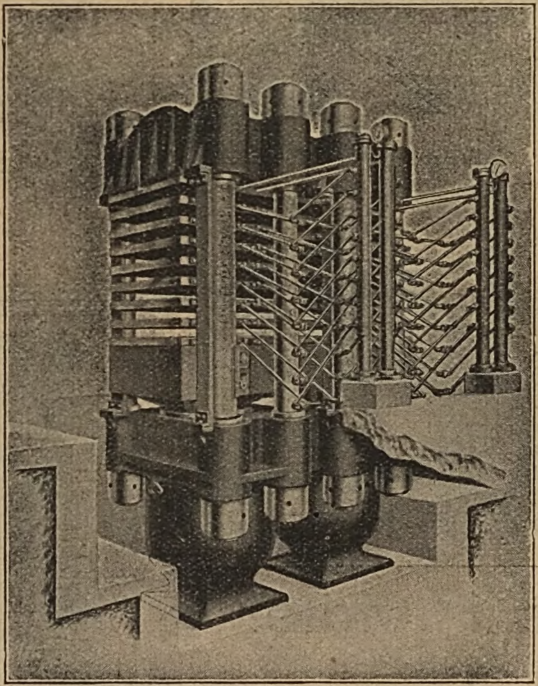
mit gebohrten Kanälen in jeder Abmessung

Preß- und Blasformen

für alle Gummi- u. Celluloid-Artikel

NIEDERRHEINISCHE MASCHINENFABRIK

134



Druckleistung 4540000 kg

Komplette hydraulische Preßanlagen

nach bewährten, patentierten Systemen für die gesamte Gummi-, Celluloid- u. Isolier-Industrie

BECKER & VAN HÜLLEN / A.-G.
KREFELD, UNTERGATH 9.

Telegramme: Bekhülle. Telephon: 25281.

P A A R E.K.&C.

GEGR. 1885

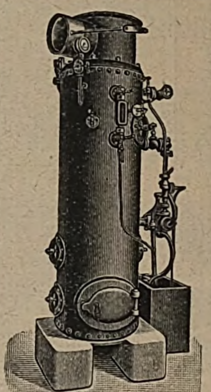
E. Kübler & Co m b H

Norddeutsche Gummifabrik BERLIN-REINICKENDORF-WEST Auguste-Viktoria-Allee 18/19

Digitized by Google

Hanfschläuche
aller Art
Nach den Vorschriften des Normenausschusses liefert preiswert
Hugo Schneider
Gegr. 1867 **Mech. Schlauchweberei** Gegr. 1867
Herges-Vogtei i. Thür.
688

E. N. BECKER
Telegramm-Adresse: Wachsbecker
Gegr. 1850 **Mönckebergstr. 11** liefert
PARAFFIN
Bienenwachs, Carnaubawachs,
Japanwachs, Montanwachs,
Stearin, Harz, Hankow-Holzöl
auch für Export, ab Lager
Hamburg-Freihafen
HAMBURG I
638

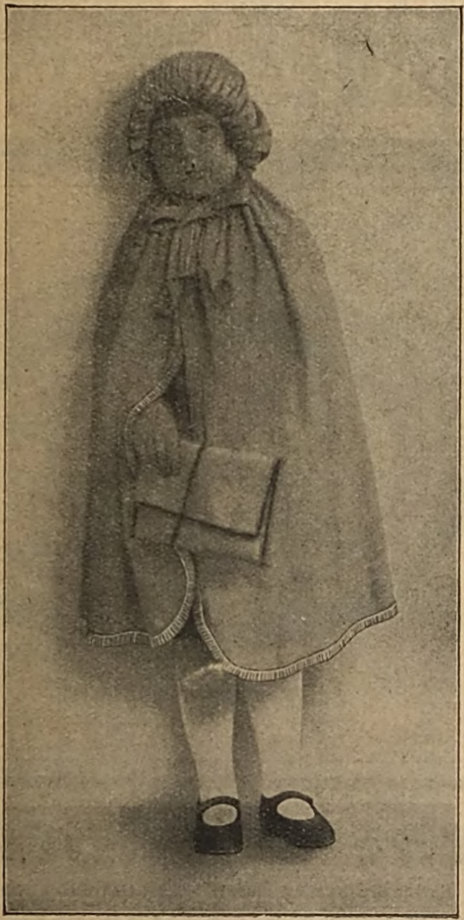


239
Vulkanisier-kessel
sowie
Dampf-erzeuger
für die gesamte **Gummiindustrie** und für **Vulkanisierbetriebe**
C. Nolte G.m.b.H., Hannover
Dampfkesselfabrik / Gegründet 1870

Jeder chirurgische Händler
braucht das
Medizinische Fremdwörterbuch
zum Gebrauch für Laien.
Von **Adolf May.** Vierte verbesserte Auflage.
In Ganzleinwand RM. 3,75.
Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung"
Berlin SW 19, Krausenstraße 35-36.

Wringmaschinen
in allen gangbaren Systemen liefert preiswert
an Händler und Grossisten die Spezial-Fabrik 1324a
Paul Kölbel & Co., Hannover 2a.

Digitized by Google



Billige Gummi-Capes

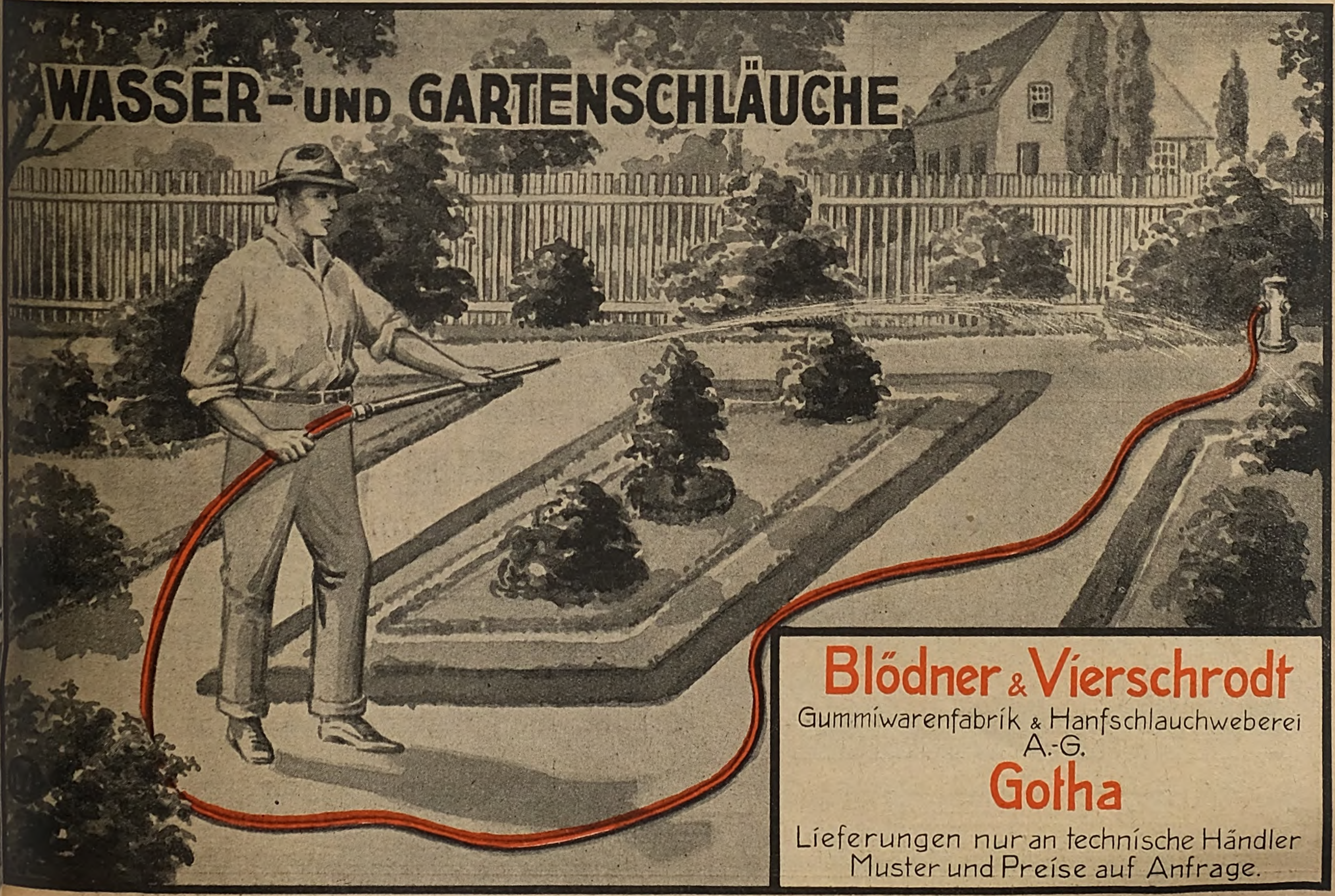
für das Frühjahr.

Mit und ohne Rüsche.

Ein Artikel, der Zukunft hat

Besonders günstige Preislagen

Gummiwarenfabrik **M. Steinberg**
Köln-Braunsfeld



Digitized by Google

Wartburg-Schutzmarke

FARBEN FÜR GUMMI

Zinnober echt - Bleiglätte rein
Chromoxydgrün - Kadmiumgelb u. a.
liefern vorteilhaft
Arzberger, Schöpff & Co. G. m. b. H., Eisenach 2
Bleiweiß- und Farbenfabrik / Gegründet 1806

Balata -Riemen -Transportbänder -Elevator-Gurte -Lösung und Kitt 671
fabrizieren als Spezialität in hervorrag. Ausführung
Hanseatische Treibriemen-Werke
G. m. b. H. Altona-Eidelstedt b. Hamburg
Tel.-Adr.: Treibriemenwerk
Lieferung nur an Wiederverkäufer!

BLECH-ARBEITEN
SCHWEISSARBEITEN
VULKANISIERKESSEL
HEIZ-U. KÜHL-PLATTEN.
TROMMELN
FORMEN
ROHRE
RINGE
A. KNOEVENAGEL
MASCHINENFABRIK-EISENGIESSEREI-KESSELSCHMIEDE
HANNOVER-HAINHOLZ-FERNR.: N. 25 U. 2003
GEGRÜNDET 1856
GEGRÜNDET 1856
VORWÄRMER
ÜBERHITZER
FEUERUNGEN
DAMPF-KESSEL
ROHRLEITUNGEN
SEIT JAHRZEHNTEN BESTENS BEWÄHRT

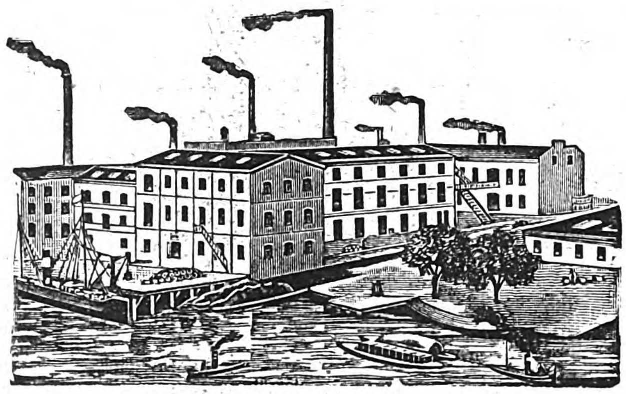
MARINUS W. J. KONGSBAK
Packungsfabrik
LÜBECK 1
BLEI + MANNLOCH
DICHTUNGSRINGE
Vertreter gesucht. 1631

Flaschenscheiben, gestanzt
zu Abschlußpreisen liefern konkurrenzlos prompt und billig
Süddeutsche Gummiwerke, Friedrich Hofmann, Framersheim, Rhh.

Eingetr. Handelsmarke
Kieselgur
leichter Füllstoff für Gummi etc. Isoliermittel 22
G. W. Reye & Söhne, Hamburg

FORMEN
Für d. Hart- u. Weichgummibranche. Spezial: Absatz- u. Sohlen-Formen für techn. und chirurg. Zwecke. Eigene Gravieranstalt.
HILDESHEIMER FORMENFABRIK
W. DRÖGE & H. RINKE HILDESHEIM TELEPHON: 3809.

Prima
Treibriemenwachs
Vogt & Co Görlitz
Spezialfabrik für technische Fettpräparate

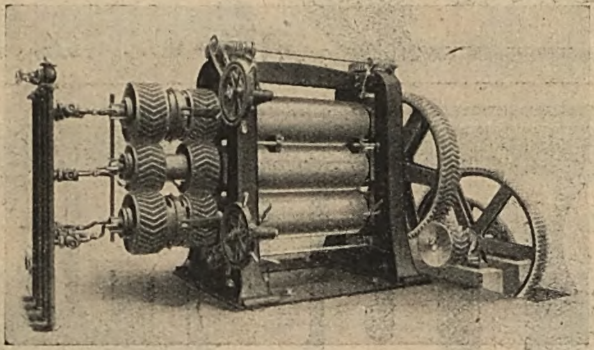


NEUMANN & BÖCLER
Asbest- und Gummiwaren-Fabrik
HAMBURG 8
SPEZIALITÄTEN:
Ingenieur-Hochdruckplatten
Graphit- und Fettpackungen aller Art
Blockpackungen
Tuckspackungen
Muster stehen zur Verfügung!
Lieferung nur an Händler!

Digitized by Google

656

Schwabenthan



Qualitäts - Maschinen
für die Gummi-Industrie

Fr. Schwabenthan & Co
Berlin W 9

179

Unsere Usco - Erzeugnisse aus eigener Werkstätte:

Injektionsspritzen, Glyzerin-, Klistier- und Wundspritzen, Frauenduschen, Irrigatorgarnituren, Fieberthermometer, Hörrohre, Hähne, Klistierrohre, Mutterrohre, Nasenduschenteile, Pulverbläser, Schlauchbügel, Ohrenspritzen, Taschenspritzen, Stethoskope, Zerstäuberwinkel usw.

Ullrich, Sauer & Co., Gräfenroda i. Thür. 1
Aktiengesellschaft
Die Spezialfabrik für alle chirurgischen Glas- und Hartgummiwaren einschl. Fieberthermometer

580

MARKE HASSIA ... DER KERNLEDER-TREIBRIEMEN DER TECHNISCHEN GROSSHÄNDLER!

HESSISCHE LEDER-TREIBRIEMENFABRIK G. M. B. H. WETZLAR

anerkannt einzig beste Dichtung für
höchsten Dampfdruck u. überhitzten Dampf
Klingerit schützt vor Betriebsstörungen

Fabriken: RICH. KLINGER G. M. B. H., Gumpoldskirchen bei Wien
Aktiengesellschaft, Berlin-Tempelhof.

Digitized by Google

Faktis

Dr. Alexander & Posnansky
Cöpenick bei Berlin
Größte, alte Spezialfabrik

HARTGUMMI

SEMPER SURSUM

Dr. HEINR. TRAUN & SÖHNE
vorm. Harburger Gummi-Kamm-Co
HAMBURG, Meyerstrasse 59.

HERMANN FISCHER
Gummiwarenfabrik
Harburg-Wilhelmsburg I.

Gegründet 1885

Herstellung von sämtlichen
Schwammgummi-Artikeln

644a

Ständige Ausstellung Leipziger Messe:
Großer Reiter, Zimmer Nr. 13, IV. Stock

Polypyrit, die Dauerdichtung, bleibt erprobt.

PAHLSCHE
GUMMI- U. ASBEST- GESELLSCHAFT M. B. H.
PAGUAG
DÜSSELDORF-RATH.

Digitized by Google

Heft 18 Berlin, den 1. Februar 1929 43. Jahrgang

GUMMI-ZEITUNG

Fachblatt für die Gummi-, Guttapercha- u. Asbestindustrie
sowie deren Hilfs- und Neben-Branchen
Organ für den chirurgischen, technischen und elektrotechnischen Handel

Ständige Mitarbeiter der Redaktion: Dr. Paul Alexander, Berlin; Dr. Gustav Bonwitt, Berlin; G. Borchert, Essen; Paul Bredemann, Leipzig; Dr. Brönner, Berlin; Prof. Dr. Fritz Frank, Berlin; W. Glöckner, Weinheim (Baden); Dr. L. Gottscho, Berlin; Dr. Ernst Hauser, Eschborn a. T.; Dr. W. Hedler, Leipzig; R. Hildenbrand, Schlotheim; Dr. Lothar Hock, Gießen; Ing. P. Hoffmann, Berlin-Zehlendorf; Albert Jaeckel, Waldmannslust b. Berlin; Max Kath, Halle; Dr. Kirchhof, Harburg a. E.; Direktor O. Krahner, Berlin; Walter Lindemann, Berlin; Aug. Lohmann, Berlin; Dr. Ed. Marckwald, Berlin; R. Marzahn, Blasewitz; Adolf May, Brandenburg a. H.; Ferd. Meyer, Hannover; Dr. Ernst Mosbacher, Frankfurt a. M.; Frl. Dr. M. Pieck, Berlin; Dipl.-Ing. Ernst Praetorius, Hildesheim; Alois Schnek, Wien; Rechtsanwalt Dr. Starke, Berlin; Dr. A. Tillmannshöfen, Hösel-Düsseldorf; Dipl.-Ing. Zell, Hannover.

Hierzu vierzehntäglich: „DIE CELLULOID-INDUSTRIE“

Bezugspreis viertelj. 6,—, Ausland 8,— RM., einschl. Porto. Man bestellt beim Verlag oder beim zuständigen Postamt. :: Erfüllungsort: Amtsgericht Berlin-Mitte ::

Verantwortlicher Schriftleiter: G. Springer, Berlin-Wilmersdorf

Union Deutsche Verlagsgesellschaft Zweigniederlassung Berlin
Anzeigen die 7gespalt. Millim.-Zeile oder deren Raum 0,10 RM. Bei Wiederholungen Rabatt. — Erscheint wöchentlich Freitags.

1,86 Milliarden RM. Einfuhrüberschuß im Jahre 1928.

Im Dezember 1928 betrug die Einfuhr im reinen Warenverkehr 1100,9 Millionen RM., die Ausfuhr ohne Reparationssachlieferungen 978,4 Millionen RM., so daß sich ein Einfuhrüberschuß von 122,5 Millionen RM. ergibt. Gegenüber dem Vormonat ist die Einfuhr um 72,5 Millionen RM. gesunken. Dieser Rückgang verteilt sich auf alle Warengruppen. Die Ausfuhr ist gegenüber dem Vormonat um 38,6 Millionen RM. höher ausgewiesen. Diese Zahl läßt aber nicht ohne weiteres auf die tatsächliche Entwicklung der Ausfuhr schließen, da die Novemberausfuhr nicht vollständig erfaßt werden konnte. In Wirklichkeit dürfte die Ausfuhr im Dezember niedriger gewesen sein als im November. Für 1928 ergibt sich somit im reinen Warenverkehr eine Einfuhr von 13,64 Milliarden RM. gegen 13,80 im Jahre 1927. Die Ausfuhr ohne Reparationssachlieferungen stellte sich auf 11,79 (10,38) Milliarden RM., so daß sich ein Einfuhrüberschuß von 1,86 (3,43) Milliarden RM. ergibt. Die Reparationssachlieferungen beliefen sich im Jahre 1928 auf 658 Millionen RM. gegen 578 im Vorjahre.

Die Spitzenverbände zu den Steuerplänen.

Die Spitzenverbände der Wirtschaft haben folgende Entschließung gefaßt: „Seit Jahren haben die Spitzenverbände auf die Gefahr der sich ständig erhöhenden Steuerlasten hingewiesen und hervorgehoben, daß die Höhe und Häufung der verschiedenartigsten Steuern die so überaus notwendige Kapitalbildung außerordentlich beeinträchtigt und die Rentabilität der einzelnen Betriebe fast unmöglich macht. Seit 1925 ist von den Spitzenverbänden immer wieder äußerste Beschränkung der öffentlichen Ausgaben und höchste Sparsamkeit aller öffentlichen Körperschaften, insbesondere der Länder und Gemeinden, verlangt worden. Die Ausgaben der öffentlichen Körperschaften sind gleichwohl seit 1925 fortgesetzt gestiegen. Der Steuerdruck hat immer mehr zugenommen. Auch berechtigte Einzelwünsche der Wirtschaft auf steuerlichem Gebiet sind unberücksichtigt geblieben; der Notwendigkeit äußerster Ausgabeneinschränkung ist nicht Rechnung getragen worden. Diese Entwicklung hat den Ausgleich des Haushalts 1929 mit seinen erhöhten Reparationsleistungen ganz besonders erschwert. So glaubt die Reichsregierung, den Etat nur durch neue Steuererhöhungen ausgleichen zu können. Dies muß zu einer weiteren Erschwerung der Produktionsbedingungen und unserer Konkurrenzfähigkeit auf dem Weltmarkt führen. Die Spitzenverbände halten an ihrer Forderung der Steuervereinfachung und Steuervereinheitlichung, insbesondere auf dem Gebiete der Realsteuern, fest. Sie verwerfen jedoch den jetzt dem Reichstag vorgelegten Entwurf des Steuervereinheitlichungsgesetzes, da der vorgeschlagene Weg nicht geeignet ist, der Tendenz der Steuersenkung, die in den Kreisen der Wirtschaft vornehmlich mit der Steuervereinheitlichung erstrebt wurde, Rechnung zu tragen, ja im Gegenteil geradezu zu einer Verstärkung des Steuerdrucks verleitet. In Uebereinstimmung mit dem Reichsfinanzhof erblicken die Spitzenverbände einen Widersinn darin, daß die private Wirtschaft mit Steuern bis an die Grenze des Möglichen belastet wird und gleichzeitig Organisationen von der Steuer befreit werden, die ihr ihre wirtschaftliche Freiheit und die Fähigkeit zur Aufbringung von Steuern untergraben. Sie verlangen deshalb, daß nicht allein die zahlreichen im Entwurf des Steuervereinheitlichungsgesetzes enthaltenen Bevorzugungen werbender Betriebe der öffentlichen Hand beseitigt, sondern auch, daß die bestehenden Reichssteuergesetze nach dieser Richtung einer Revision unterzogen werden.“

Rückgängiger amerikanischer Verbrauch von Gummiregeneraten.

Der Verbrauch von Gummiregeneraten in den Vereinigten Staaten, der in den vergangenen Jahren infolge der hohen Preise des Rohkautschuks eine ungewöhnlich starke Steigerung durchgemacht hatte, weist neuerdings eine rückläufige Tendenz auf. Der Anteil der Gummiregenerate am gesamten Kautschukkonsum Amerikas belief sich 1927 auf rund 31 Prozent und konnte sich auch noch in den ersten Monaten des letzten Jahres auf dieser Rekordhöhe halten. Der als Folge der Aufhebung der englischen Restriktionen eingetretene Preissturz am Kautschukmarkte hat jedoch einen Umschwung hervorgerufen. Der Anteil der Gummiregenerate am Gesamtverbrauch hat sich in der zweiten Hälfte des letzten Jahres auf 29 Prozent gesenkt. Immerhin glaubt man in Amerika nicht, daß die Gummiregeneratindustrie, angesichts ihrer stark beeinträchtigten Rentabilität, den Wettbewerb mit dem Rohkautschuk ohne weiteres aufgeben würde. Man verweist besonders darauf, daß die Produktionskosten dieses verhältnismäßig jungen Industriezweiges noch weitgehend abbaufähig seien. Allein mit Rücksicht auf die in diesem Industriezweig hineingesteckten großen Investitionskapitalien würde man bestrebt sein, dem Gummiregenerat den in der Kautschukindustrie eroberten Platz nach Möglichkeit zu erhalten.

Digitized by Google

Die Reichs-Gummi-Woche in der Diskussion.

„. . mit dem Grundprinzip der Veranstaltung durchaus einverstanden."

Von Herrn Adolf Ederheimer, dem 1. Vorsitzenden des Zentralverbandes des chirurgischen Gummiwarenhandels Deutschlands E. V., geht uns die nachstehende Einsendung als dessen persönliche Stellungnahme zu:

Ich lese Ihre Anregung „Mehr Propaganda für Gummiwaren" in Heft 16 und bin mit dem Grundprinzip der Veranstaltung einer „Reichsgummiwoche" durchaus einverstanden. Zu beanstanden habe ich aber den von Ihnen vorgeschlagenen Zeitpunkt, da nach meiner Ansicht eine Reichs-Propaganda-Woche in den Monaten Februar bis März nicht viel Zweck hat. Das Wintergeschäft ist abgeschlossen und das Frühjahr und Sommergeschäft hat noch nicht begonnen, so daß eine Propaganda, die zu diesem Zeitpunkt einsetzen würde, ein Schlag ins Wasser wäre. Es ist doch wohl der Hauptzweck einer Reichs-Propaganda-Woche, daß das Publikum durch diese Propaganda für die in der nächsten Zeit vorzunehmenden Käufe Anregung bekommt. Es ist daher nur richtig, diese Anregung dann zu geben, wenn damit zu rechnen ist, daß das Publikum durch den Anreiz der Propaganda die Käufe, die man erwartet, auch tatsächlich ausführt. Ich möchte daher vorschlagen, die Reichs-Propaganda-Woche in den Tagen vom 14. bis 20. April 1929 zu veranstalten, da alsdann für die technischen Gummiwaren schon Reklame für Gartenschläuche und technische Bedarfsartikel gemacht und bei chirurgischen Gummiwaren die Aufmerksamkeit auf Badehauben, Badeschuhe, Reiseartikel usw. in größerem Maße gelenkt wird.

Bezüglich der anderen Punkte bin ich der Ansicht, daß 1. Schaufenster-Werbung durchaus richtig ist und daß geeignete Entwürfe von einem Arbeitsausschuß zur Verfügung gestellt werden müssen. 2. Artikel in den Tageszeitungen ebenfalls von diesem Arbeitsausschuß bearbeitet werden müßten. Es ist auch richtig, solche Artikel durch den Reichsverband der Kautschuk-Industrie anzuregen.

Gemeinsame Inserate aufzugeben, halte ich nicht für zweckmäßig, da diese nur in großen Städten in Frage kommen könnten und dort wohl auch aus verschiedenen Gründen kaum zu erreichen sind, zumal sämtliche Firmen mit ihrer Namensunterschrift bezeichnet werden müßten. Auch würde die Kostenumlegung einer derartigen Annonce auf die einzelnen Firmen Schwierigkeiten bereiten.

Gegen die Werbung durch Plakate habe ich nichts einzuwenden, ebensowenig gegen die Verteilung von Gummiblumen und Scherzartikeln in verschiedenen Lokalen, jedoch könnten die Kosten für eine derartige Reklame nur von der Industrie und nicht von dem Handel getragen werden, da ja auch naturgemäß die Industrie hiervon die größeren Vorteile hat.

Was nun den Schlußsatz Ihres Artikels anbelangt, so müßte zunächst durch Umfrage bei den Mitgliedern festgestellt werden, ob sie bereit sind, einen Anteil zu den Spesen zu übernehmen.

Sicher stellen sich einige Herren unseres Verbandes gern zur Verfügung, um die Sache durchzuführen. Es müßten jedoch noch einige Herren vom Reichsverband der deutschen Kautschuk-Industrie und vom Händlerverband für Gummi-, Asbest und technische Bedarfsartikel sich gleichfalls hierzu bereit erklären, was ich für selbstverständlich halte. Es könnte dann durch gegenseitige Fühlungnahme in aller Kürze wenigstens eine grundsätzliche Einstellung der drei maßgebenden Verbände über die Art und Weise des Zusammenarbeitens in dieser Frage erreicht werden.

Adolf Ederheimer, i. Fa. Gebrüder Weil, Frankfurt a. M.
1. Vorsitzender des Zentralverbandes des chirurgischen Gummiwarenhandels Deutschlands E. V.

* * *

Vorwärts zur Tat!

Der Vorschlag in Heft 16 der „Gummi-Zeitung" ist höchst begrüßenswert. Hoffentlich wird er zur Tat verwirklicht. Das Wichtigste an den Ausführungen, die Herr Dr. K. Maier zur Begründung seines Vorschlages gemacht hat, scheint in dem Satze zu liegen, daß die Kaufkraft der Massen auch auf Gummiwaren zu lenken ist. In meinem Artikel „Lebensfragen des Gummiwarenhandels" habe ich zu erklären versucht, weshalb sich der Konsum vermindert und weshalb sich die Konkurrenz vermehrt und daß an eine allgemeine Besserung kaum zu denken ist. Sehr wohl aber kann man durch geeignete Propaganda-Maßnahmen auf die Gummibranche hinlenken und gerade unserer Branche ist die Zeit eigentlich nicht so ganz ungünstig.

Bei der allgemeinen Erkenntnis, daß dem deutschen Volke noch schwere Jahre bevorstehen, ist der Gedanke fast Allgemeingut geworden, daß man den menschlichen Körper für die schwere Zeit so leistungsfähig wie möglich machen müsse. Es wird daher heute für Hygiene und Körperpflege, besonders aber für sportliche Zwecke sehr viel getan. Für diese Zwecke können aber Gummiwaren in weitgehendem Maße empfohlen werden.

Um speziell auf die „Reichs-Gummi-Woche" einzugehen: wird es vorteilhaft sein, zu „rationalisieren". Bei der Vielseitigkeit der Branche kann unmöglich alles gleichzeitig propagiert werden. Man muß vielmehr versuchen, eine Gruppe von solchen Waren zusammenzufassen, die das Publikum gerade zur Zeit der Propagandawoche interessiert.

Wie wäre es z. B., wenn sich die ganze

Stoßkraft der Propagandawoche

auf den Wassersport richtet. Der Wassersport hat in den letzten Jahren eine geradezu fabelhafte Ausdehnung genommen. Jedes kleine Nest hat heute sein Freibad, jeder Primaner sein Boot. Vom Säugling bis zum Greis ziehen die Massen an und auf das Wasser. Welche große Rolle spielen hierbei die Gummiwaren. Früher waren es im wesentlichen nur Badekappen, die man mit ans Wasser nahm, heute kommen dazu: Badegürtel, -Schuhe und -Anzüge. In riesigem Umfange werden aufblasbare Bälle aller Art mit an den Strand genommen und von Jung und Alt als willkommenes Mittel benutzt, den Körper durch das Ballspiel in gesunde Bewegung zu bringen. Ferner kommen Schwimmringe und -Gürtel dazu. Alles wird zweckmäßigerweise verpackt in Gummischwammbeutel und Reiserollen.

Es wird darauf ankommen, dem Publikum beizubringen, daß das Gummifachgeschäft eine wichtige Mission erfüllt, einen Dienst am Volk, wenn es zweckentsprechende Gummiwaren für den mannigfachen Wassersport liefert. Wenn Herr Dr. Maier Artikel in Tageszeitungen fordert, so muß erstens in diesen auf die große Wichtigkeit der betreffenden Artikel für den Käufer hingewiesen werden. Etwa: Badeschuhe sind nicht nur für die Schönheit da, sie verhindern Fußverletzungen durch Nadeln, Scherben usw., wie sie bei dem lebhaften Badebetrieb leider allzu leicht sich einfinden. Das Spiel mit Bällen bereitet nicht nur Vergnügen, sondern hat hohen gesundheitlichen Wert, die Schwammbeutel sind nicht nur praktisch, sondern auch hygienisch, weil sie das Verschmutzen der Badesachen verhindern. Ganz ausführlich verdienen aber die Rettungsgeräte aus Gummi dem Publikum vorgeführt zu werden, also die Schwimmgürtel und Halsringe. Es läßt sich anführen, daß nach amtlicher Statistik (die statistischen Jahrbücher sind dazu da, daß man Nutzen aus ihnen schöpft) den Tod durch Ertrinken alljährlich mehr als viertausend Menschen nur im Gebiet des preußischen Staates finden, daß diese Verlustziffer bei zunehmendem Wassersport leider noch mehr anschwillt, anstatt sich zu vermindern. Würde dagegen jeder Wassersportler, ob Ruderer, Schwimmer, Segler usw. ein Rettungsgerät aus Gummi mit sich führen, damit er selbst eine Hilfe in Notfällen hat, oder damit er bedrängten anderen Sportgenossen, die sich in Wassernot befinden, Hilfe leisten kann, so würden zweifellos die alljährlichen und geradezu entsetzlich hohen Menschenverluste durch Ertrinken ganz erheblich gemildert werden können. Es ist doch eine Tatsache, daß viele Leute heute ein Boot besitzen, aber nicht schwimmen können. Unter diesen Umständen ist es direkt ein Frevel, wenn sich Nichtschwimmer ohne Schutzgeräte auf das Wasser wagen.

Weiterhin wäre dem Publikum auseinanderzusetzen, daß die Wassersportgegenstände aus Gummi ganz ausschließlich im Fachgeschäft zu kaufen sind, weil nur hier Gewähr gegeben wird, eine solide und zweckmäßige Ware zu erhalten.

Auf Grund praktischer Erfahrungen kann ich versichern, daß die Gummiwaren für wassersportliche Zwecke, seien es die althergebrachten Badekappen und Schwammbeutel oder die neueren Gegenstände, z. B. auch die Schwimmtiere, durchaus geeignet sind, im Sommer, also in der „Sauren Gurkenzeit" die Tageskasse zu füllen. Am wichtigsten aber — ich kann es nicht genug betonen — sind die Rettungsgeräte. Gerade weil dies Vertrauensartikel sind, kann man damit einen guten Kundenstamm heranziehen, denn der Bedarf ist tatsächlich groß und es werden dann auch Sitzkissen zum Aufblasen oder aus Schwammgummi, Paddelringe, Bootsschuhe aus weißem Gummi mit Segeltuch, Gummischwämme zum Bootswaschen, zusammenklappbare Gummibecken zum Waschen, sowie die oben erwähnten anderen Artikel mitgekauft.

Digitized by Google

Es müßte seltsam zugehen, wenn eine

geschlossene Werbung aller Fachgeschäfte,

unterstützt durch Großhandel und Industrie, nicht den gewünschten materiellen Erfolg hätte, auf den es ja schließlich ankommt.

Wenn sich aber der gewünschte Erfolg einstellt, so steht wieder zu fürchten, daß unerwünschte Mitläufer, besonders aber die Warenhauskonzerne, ebenfalls mitfischen wollen. Ich möchte einen klaren Vorschlag machen: Der Zentralverband läßt sich für Gummiwaren zu wassersportlichen Zwecken ein Warenzeichen schützen, eine treffende Kennzeichnung folgender Art: Bildmarke in Form eines Stempels, Eindruck „Reichsgummi für Wassersport", so etwa. (Wer Besseres weiß, rücke heraus damit.) Der Zentralverband überläßt nur solchen Fabriken diesen Stempel, die sich verpflichten, nur Fachgeschäfte mit diesen Artikeln zu beliefern, auf diesen Stempel aber wird wiederum während der Propagandawoche und von den einzelne Geschäften auch nachher speziell hingewiesen als Garantiezeichen für eine wirklich hochwertige und zweckerfüllende Qualität.

Dieses Vorgehen könnte ein erster Schritt sein, sich gegen die übermächtige Konkurrenz zu schützen und das Publikum wieder auf die Spezialgeschäfte zu lenken. Notwendig ist allerdings, daß sich alle Geschäfte besinnen und Eigenbröteleien beiseite lassen. Denn es ist von vornherein ganz klar, daß ein wirkungsvolles Durchführen solcher Propagandawochen nur dann gesichert ist, wenn jeder mitmacht, der dazu gehört. Und sollte jemand da sein, dem dieses oder jenes an der Sache nicht gefällt, so soll er sein Licht nicht unter den Scheffel stellen, sondern im Interesse der guten Sache seine Vorschläge machen und sie klipp und klar begründen, statt durch Nichtbeteiligung sich und der Branche zu schaden. Einigkeit tut not!

In diesem Sinne also: Vorwärts zur Tat!

Kurt Ernst.

* * *

„... Ich hoffe, daß die Anregungen zu einem durchgreifenden Erfolg führen".

Der Vorschlag zur Schaffung einer „Reichs-Gummi-Woche" im Jahr 1929 ist keineswegs von der Hand zu weisen. Die Ausführung ist in der Hauptsache eine Personenfrage. Wenn es gelingt, ein Gremium zusammenzubringen, das die Vorarbeiten und die Geldbeschaffung übernimmt, so zweifele ich nicht daran, daß einer derartigen Veranstaltung ein Erfolg nachzuweisen sein wird. Die Ausführung hängt von der Zusammensetzung dieses Propaganda-Ausschusses in bedeutendem Maße ab und darum sollten in einem solchen Werbeausschuß die technischen wie auch die chirurgischen Interessenten in gleicher Weise vertreten sein. Besonders der Gedanke der Gummiausstellung wäre zu begrüßen, denn bei der Vielzahl unserer Artikel und bei der großen Unkenntnis des breiten Publikums scheint ein derartiges Propagandamittel ganz besonders wichtig.

Da die Vorarbeiten ja noch kaum begonnen haben, so glaube ich, daß für diese Propaganda-Woche zum mindesten aus diesen wie auch praktischen Erwägungen heraus der Hochsommer empfehlenswert wäre. Mit dem System der Schaufensterwerbung bin ich ohne weiteres einverstanden, doch müßte der Propaganda-Ausschuß die fraglichen Plakate den Händlern nur dann zur Verfügung stellen, wenn er die Gewißheit hat, daß die übrige Ausstattung des Schaufensters der Qualität des Plakates einigermaßen entspricht. Leider sieht man heute immer noch viele Fachschaufenster von Gummiwarengeschäften, die in ihrer altmodischen Aufmachung in keiner anderen Branche angetroffen werden dürften. Die Plakatwerbung an Litfaßsäulen ist ebenfalls sehr zu begrüßen, nur kostet es verhältnismäßig viel Geld, über dessen Beschaffungsmöglichkeit ich mir augenblicklich noch nicht im klaren bin. Die Artikel in der Tageszeitung werden ja wahrscheinlich kostenlos aufgenommen werden. Von gemeinsamen Inseraten halte ich deswegen nicht viel, weil meiner Anschauung nach niemand die einzelnen Firmennamen studiert, sondern lediglich das Inserat als solches besichtigt. Ein Inserat mit dem Hinweis auf die Bedeutung der Fachgeschäfte wäre jedoch meiner Meinung nach zu begrüßen. Ob das Verteilen von Gummiblumen und Scherzartikeln in Gasthäusern oder Vergnügungslokalen zu empfehlen ist, möchte ich bezweifeln. Auch die Propaganda mit Lastwagen und dergleichen scheint mir nach den schon gemachten Erfahrungen nicht sehr zweckmäßig.

Auf jeden Fall ist es dankenswert, daß der Vorschlag zur verstärkten Propaganda wieder in konkreter Frage erhoben wird und ich hoffe, daß die Anregungen zu einem durchgreifenden Erfolg führen.

Ernst Oestreicher.

Lebensfragen des Gummiwarenhandels.

Die letzten Nummern der „Gummi-Zeitung", besonders aber die Nummer 16, boten verschiedene recht interessante Betrachtungen über den Gummiwarenhandel und seine Zukunftsaussichten. Vielfach werden verschiedene Tatsachen angeführt, die an sich durchaus richtig sind, die aber auch ziemlich allgemein bekannt sein werden, so daß sich ihre Besprechung erübrigt, wenn nicht klare Vorschläge zu einer Besserung der kritisierten Zustände gemacht werden. Aber da hapert es sehr. Was beispielsweise der Verfasser des Artikels „Die Lage des chirurgischen Gummiwarenhandels" (Gummi-Zeitung Seite 878) als Richtlinien für die Zukunft angibt, das sind doch Selbstverständlichkeiten, aber keine Richtlinien. Denn der Qualitätsgedanke, der hier im besonderen empfohlen wird, ist schon seit Jahren immer und immer wieder in der Gummi-Zeitung hervorgehoben worden. Der Schluß des Aufsatzes „Unser Fachhandel und seine Gegner" (Gummi-Zeitung Seite 880) ist eine sehr resignierte Feststellung, mit der man nichts anfangen kann. Am schlimmsten aber war die Auffassung, die sich neulich in einem Aufsatz über das Wasserschlauchgeschäft vorfand und die ungefähr darin gipfelte, man müsse eben warten, bis sich die Verhältnisse mal bessern werden. Es ist leider sehr zu befürchten, daß unsere Generation diesen Zeitpunkt nicht mehr erlebt.

Gewiß ist es schwer, den Kern der ganzen Sache zu treffen, aber die ganzen Diskussionen haben nur dann Zweck und Wert, wenn Mißstände nicht nur aufgedeckt, sondern wenn gleichzeitig damit diskutable Vorschläge zu einer Besserung gemacht werden.

Ob das zerfahrene Schlauchgeschäft, die Zwittergeschäfte mit Kommissionslagern, die billige Belieferung von Behörden, Krankenhäusern usw. von seiten einer unerwünschten Konkurrenz, die Abwanderung, schlechten Zahlungseingänge usw. in Rede stehen, ob technisch das eine, chirurgisch das andere ist: immer dürfte das Grundübel das gleiche sein. Es läßt sich alles auf eine große, gemeinsame Linie bringen und mit einem Satze bezeichnen. Der aber heißt:

Die Not unseres Standes ist die Not der gesamten deutschen Wirtschaft

und umgekehrt. Es ist unbedingt erforderlich, daß bei Betrachtung der Lage unserer Branche die gesamte Lage des Volkes mit betrachtet wird. Nüchterne Ueberlegungen müssen uns dann sagen:

wenn heute die Verschuldung Deutschlands (die Reparationslasten mit gerechnet) an das Ausland zirka 80 Milliarden beträgt und die Zinsen, die wir den Ausländern abführen müssen, auch bereits Milliardenbeträge alljährlich ausmachen,

wenn diese Verschuldung durch das weitere Aufnehmen von Auslandskrediten, durch die andauernden passiven Handelsbilanzen usw. noch rapide Fortschritte macht und der Wohlstand, den man künftig hier und da noch antreffen wird, zumeist als ein Wohlstand auf Borg bezeichnet werden muß,

wenn die üblen inneren Verhältnisse hinzugerechnet werden, z. B. die täglichen Sanierungen kleiner, großer und allergrößter Unternehmungen, die immer als Verlust am Volksvermögen betrachtet werden müssen, oder die Soziallasten, die in solcher Höhe in keinem Lande der Erde mehr vorzufinden sind, oder die hohe Besteuerung, die übermäßig hohen Bankzinsen und vieles andere noch,

ja, dann muß die Konsumkraft des Volkes in hohem Maße zurückgehen. Der sinkende Konsum betrifft natürlich auch Gummiwaren. Der Absatz darin wird weniger, selbst wenn einmal für einzelne Artikel aus verschiedenen Gründen gute Zeiten kommen sollten.

Was sind nun die Auswirkungen der ständig sinkenden Kaufkraft des Volkes? Man kann hier eine sehr kurze Formel bilden: Der Konsum sinkt — die Konkurrenz wächst. Das ist ein ganz zwangsläufiger und natürlicher Vorgang und es dürfte kein müßiges Beginnen sein, wenn dieser Vorgang bei allen Gelegenheiten in all seinen Auswirkungen bedacht wird. Denn je klarer die Erkenntnis aller Dinge ist, um so verständlicher sind die Einzelerscheinungen und um so leichter kann eine richtige Stellungnahme einerseits, aber auch manch guter Vorschlag zur Besserung andererseits gefunden werden.

Digitized by Google

Ich will einen Versuch machen, die Auswirkungen des fundamentalen Satzes vom sinkenden Konsum und zwangsläufig steigender Konkurrenz teilweise darzulegen.

Vom Standpunkte der Gesamtwirtschaft aus gesehen, ist das Bedenklichste, daß die Momente, die den sinkenden Konsum verursachen, auch zugleich die Hauptursache einer erheblichen Verteuerung aller Waren sind, Daraus ergeben sich zweierlei Folgen: einmal finden fremdländische Fabrikate in steigendem Umfange den Weg zu uns, weil ja das Ausland billiger — und zum Teil erheblich billiger — produzieren kann als wir, zum anderen ist das teuere deutsche Fabrikat immer schwerer im Ausland abzusetzen und der Export, der uns retten soll, wird immer schwieriger. Die Ein- und Ausfuhrstatistiken der letzten Jahre reden eine deutliche Sprache. Die Stellung des deutschen Fabrikanten wird also immer schwieriger. Er wird mit allen Mitteln versuchen, seinen Betrieb aufrecht zu erhalten. Und dabei wird es immer vorkommen, daß Mißstände einreißen, wie sie in der „Gummi-Zeitung" so oft kritisiert worden sind. Berücksichtigt man aber die Lage des Fabrikanten, für den auch das Wort gilt: „Das Hemd steht einem näher als der Rock", so wird man manches Vorgehen, wenn auch nicht billigen, so doch verstehen können.

Für den Handel aber ist eine Tatsache zu verzeichnen, die schlechthin als eine Lebensfrage angesehen werden muß: die vollständige

Umwälzung im Warenverteilungsprozeß.

Der Ausdruck unserer Zeit ist Rationalisierung und Konzentration. Das macht sich auch bei der Warenverteilung bemerkbar. Immer größere Käufergruppen werden durch Konsumvereine und Beamtenwirtschaftsvereine erfaßt. Erstere betreiben die Warenverteilung von der Fabrikation bis zum Kleinhandel, letztere sind vielfach dem Großkapital verschrieben. Der Gipfel aber wird erreicht von dem modernen Konzernwarenhaus, das zweifellos die größte Gefahr für den Handel einschließlich der Fabriken ist. Was Konsumvereine und Wirtschaftsgenossenschaften der Beamten von dem an sich geschmälerten Konsum übrig lassen, das versuchen die Warenhäuser aufzunehmen, und sie bedienen sich hierzu solch wahrhaft großartiger Mittel, daß man auch als Gegner der Warenhäuser ihnen eine gewisse Bewunderung nicht versagen kann. Es wird daher nicht überflüssig sein, wenn man sich etwas näher mit dem Warenhausproblem beschäftigt. Gibt es doch weite Handelskreise, die in dieser Beziehung gern den Kopf in den Sand stecken. Die Warenhäuser verfügen über sehr gute Verkaufspsychologen, die den wirklichen Bedarf des Volkes sehr genau kennen. Sie wissen, daß es zwei Käuferschichten gibt, die eine, die mehr auf gute Qualität sieht, die andere — zweifellos immer mehr anschwellende — Schicht, die aus Bedürfnislosigkeit oder Geldmangel billig kaufen will. Nun beachte man die allerneueste Entwicklung der Warenhauskonzerne. Ihre großen Warenhauspaläste werden immer mehr für gute Qualitätsware hergerichtet, für fachmännische Bedienung wird gesorgt und alle Bequemlichkeiten geschaffen, die die heutige Technik bietet. Die Ausbildung des Verkaufspersonals wird immer umfassender (eigene Schulen und Kurse). Mit allen Mitteln wird vorgesorgt, auch den Konsum in guten Qualitätswaren an sich zu reißen.

Anders das neueste Kind des Warenhauskapitalismus. Es sind die Kettenläden, die sogenannten Einheitspreisgeschäfte, die bislang in Amerika blühten und seit 2 Jahren in Deutschland aufkommen. Auf Grund seiner Erfahrungen im Jahre 1928, in dem er bereits 4 Millionen Dollar bei uns umsetzte, will der amerikanische Woolworth-Konzern sein Deutschlandgeschäft riesenhaft ausdehnen. Die Einheitspreisabteilungen der Karstadt-, Tietz- usw. Konzerne bleiben dahinter nicht zurück. Es ist heute überhaupt nicht abzusehen, wieweit diese Entwicklung geht. Diese Kettenläden sind verhältnismäßig einfach ausgestattet, alles ist auf billigen Zuschnitt bedacht — und die Waren sind auch billig. Sie sind so billig, daß sie trotz geringer Qualität als preiswürdig angesprochen werden können.

Durch diese Entwicklung wird naturgemäß das Gummiwarengeschäft immer mehr beeinflußt. Das Warenhaus kauft stets als Grossist ein und kann bei gutem Verdienst auch die besten Gummiwärmflaschen, Badehauben, Wasserschläuche, Damenbinden- und Gürtel, Leibbinden, Konservenringe, Gummi- und Ueberschuhe und was es sonst eben noch in unserer Branche gibt, niedriger kalkulieren als das Spezialgeschäft. Diese absolute Preiswürdigkeit ist die Gefahr für das Spezialgeschäft, denn alle raffinierten Mittel einer hochkultivierten Reklame- und Verkaufskunst würden für sich allein nicht genügen, auf die Dauer das Publikum heranzuziehen, wenn nicht günstige Preise für alle Waren geboten würden. Demgegenüber kann nur

engster Zusammenschluß der Gummiwarenhändler

helfen. Es existieren allerdings bereits zwei Händlerverbände. Aber sie müßten von allen Gummiwarenhändlern Deutschlands als die Organisationen des Faches angesehen werden, deren Unterstützung durch Beitritt und gemeinsame Arbeit für den Handel unserer Branche eine Lebensfrage ist. Doch es gibt auch noch andere Wege. „Der Vorschlag einer „Reichs-Gummi-Woche" von Dr. K. Maier ist ein solcher Weg, wenn er nur richtig geebnet wird, und wenn getreulich alle mit losschlagen. Also ein enges Zusammenarbeiten der ganzen Branche ist auch hier nötig, eine Leitung, die genau weiß was not tut, und die Vollmachten hat, um entsprechende Anordnungen zu erlassen. Notwendig ist, daß dann alle Mitglieder an diesem Strange ziehen und Nörgeleien unterlassen. Es ist doch besser eine freiwillige Unterordnung unter einer selbstgewählten Leitung, als ein langsamer, aber sicherer Ruin durch die Gegner unseres Fachhandels.

Damit komme ich zunächst auf eine andere Frage: Wie soll sich der Fabrikant zum Warenhause stellen? Hier wäre zu überlegen, daß das Warenhaus dank seiner erdrückenden Einkaufsmacht und seiner Geschicklichkeit, den einen gegen den anderen auszuspielen, zwar gelegentlich große Aufträge erteilt, immer aber geringe Verdienste läßt und schließlich zur Selbstfabrikation übergeht. Soll ich aufzählen, wieviele Fabriken beispielsweise der Karstadt-Konzern hat, daß ihm Baumwollspinnereien, Schokoladefabriken, Konfektionsbetriebe usw. usw. gehören? Ebenso kann er jederzeit Gummiwarenfabriken aufkaufen, wenn es ihm rentabel genug erscheint.

Sehr wichtig ist hierbei auch die

Stellungnahme des Großhandels

als des Mittlers zwischen Fabriken und Kleinhandel. Daß der Großhandel an der Entwicklung der Branche allergrößtes Interesse haben muß, geht aus einer einfachen Ueberlegung hervor. Die großen Konzerne brauchen den Großhandel nicht, sie haben eigene Fabriken oder arbeiten direkt mit Fabriken, sie unterhalten an allen bedeutenden Produktionsstätten eigene Einkaufshäuser, und wenn es ja einmal vorkommt, daß sie bei einem Großhändler bestellen, so werden sie ihn nur als Aushilfe betrachten. Vielleicht sind es Artikel, die eben nicht so stark gehen. Zeigt es sich, daß sie sich gut einführen, dann wird der Großhändler abgewimmelt und direkt bei dem Fabrikanten gekauft und der wird dann mit seinen Preisen auch noch nach allen Regeln der Kunst gedrückt. Es dürfte wohl kaum einen Großhändler geben, auch in unserer Branche nicht, der an Warenhauslieferungen reich geworden wäre. Des Großhändlers Interesse liegt also durchaus beim Fachgeschäft; nur wenn das Fachgeschäft blüht, kann auch er gedeihen und so steht es ihm wohl zu, wenn auch er zu diesen Problemen von seinem Standpunkt aus Stellung nimmt.

„Wo ein Wille ist, ist auch ein Weg", dieser alte Satz hat auch heute noch seine Gültigkeit. Der Fachhandel birgt in seinen Reihen genügend wertvolle Kräfte, die seine Erhaltung rechtfertigen und ihn weiter fördern können, aber er muß treu zu seiner Organisation halten, wo diese Kräfte zusammenfließen und machtvoll wieder weiterfließen können zum Segen des ganzen Standes. Recht lebendig sollte ein altes Gleichnis vor uns stehen: Der sterbende Vater, wie er seine Söhne nochmals heranruft, um ihnen ein Bündel Stäbe zum Zerbrechen zu überreichen. Diese Stäbe sind in ihrer Gesamtheit unzerbrechlich, aber allein, einzeln genommen, knicken sie leicht. Die Nutzanwendung aus dieser Geschichte sollten wir auch für uns ziehen.

Gutachten der Berliner Handelskammer.

Darlehnszinssätze im kaufmännischen Verkehr.

Im kaufmännischen Verkehr erscheinen für Darlehen höchstens folgende Sätze als angemessen: 3 Prozent monatlich von September bis Dezember 1924; 2 Prozent monatlich für das Jahr 1925; 2 Prozent monatlich von Januar bis Februar 1926; $1^2/_3$ Prozent monatlich von März bis Juni 1926; $1^1/_4$ Prozent monatlich von Juli 1926 bis Ende 1927. Für den Geschäftsverkehr zwischen Privatleuten lassen sich dagegen keine Durchschnittszinssätze aufstellen. Die oben angegebenen Sätze dürfen insoweit nur zum Vergleich herangezogen werden; ob ihre Ueberschreitung durch Privatleute einen übermäßigen Verdienst im Sinne des § 4 der Preistreibereiverordnung darstellt, ist im übrigen eine Rechtsfrage, die nur bei Kenntnis aller Einzelheiten von Fall zu Fall zu entscheiden ist.

C 13 811/28 (XII A 7). (flp)

Digitized by Google

Fließarbeit in der Gummi-Industrie.

Die Fließarbeit, entstanden durch die Forderung nach weitester Einschränkung der unnötigen Verlustzeiten im Arbeitsprozeß der Werkstücke, beherrscht heute im ganzen Ausmaße all die Betriebe, die auf Herstellung der Massenartikel gerichtet sind. Einer dieser großen Industriezweige, die geschaffen für dieses Arbeitssystem sind, ist die Gummi verarbeitende Industrie in den Fabrikationszweigen der Auto- und Fahrradschläuche, der Auto- und Fahrradreifen, der Absätze usw.

Am prägnantesten ist dieses System in der Autoreifenfabrikation ausgebildet, und hier findet es seine Vervollkommnung, abgeleitet und gebildet aus Vorbildern der amerikanischen Industrie, denn gerade in diesem Zweige ist uns Amerika mit seiner ins Riesenhafte gehenden Fabrikation Lehrmeister geworden.

Weniger ausgebreitet ist die Fließarbeit in der Fahrradreifen- und Schlauchfabrikation. Wohl haben die großen Werke auch in diesen Fabrikationszweigen den Wert erkennen gelernt und sich die Erfahrungen der Autoreifenfließarbeit zunutze gemacht, doch wie weit stehen die mittleren und kleineren Betriebe in dieser Entwicklung?

Nicht das riesenhafte Maß der Herstellung ist allein nutzbringend und ausschlaggebend, nein, auch für kleinere Produktionszahlen kann die Fließarbeit in dem Sinne der geradlinigen Weiterleitung des Werkstückes eingeführt werden. Die Bezeichnung Fließarbeit ist nicht allein in dem Sinne Bandarbeit zu verstehen, sondern auch im Sinne des reibungslosen, ohne Weg- und Zeitverlust, Weiterleitens von Werkstücken im Arbeitsprozeß. Man findet noch sehr oft Arbeitseinrichtungen, die in einer Weise mit Weg- und Transportverlusten arbeiten, die bei den immer krasser werdenden Preiskämpfen sich letzhin katastrophal auswirken müssen. Jede Zeitminute, jeder ersparte Handgriff, die durch das rationelle Weiterleiten erspart werden, ergeben Gewinn und Reserve im Preiskampf.

Das System der Fließarbeit darf nun nicht in Ueberkombination von Arbeitsprozessen ausarten, sondern gerade hier muß Uebersichtlichkeit und vor allen Dingen Einfachheit der Arbeitsmittel herrschen.

Es soll hier nun an einer Fabrikationsgruppe der Gummi-Industrie die Methode der Bandarbeit in großen Zügen gezeigt werden, wo jeder Weitertransport zu einer neuen Arbeitsoperation maschinell geradlinig weitergeführt wird, ohne andere Operationswege zu kreuzen, wo die menschliche Arbeitskraft lediglich zum Bilden des Arbeitsstückes für sich dient.

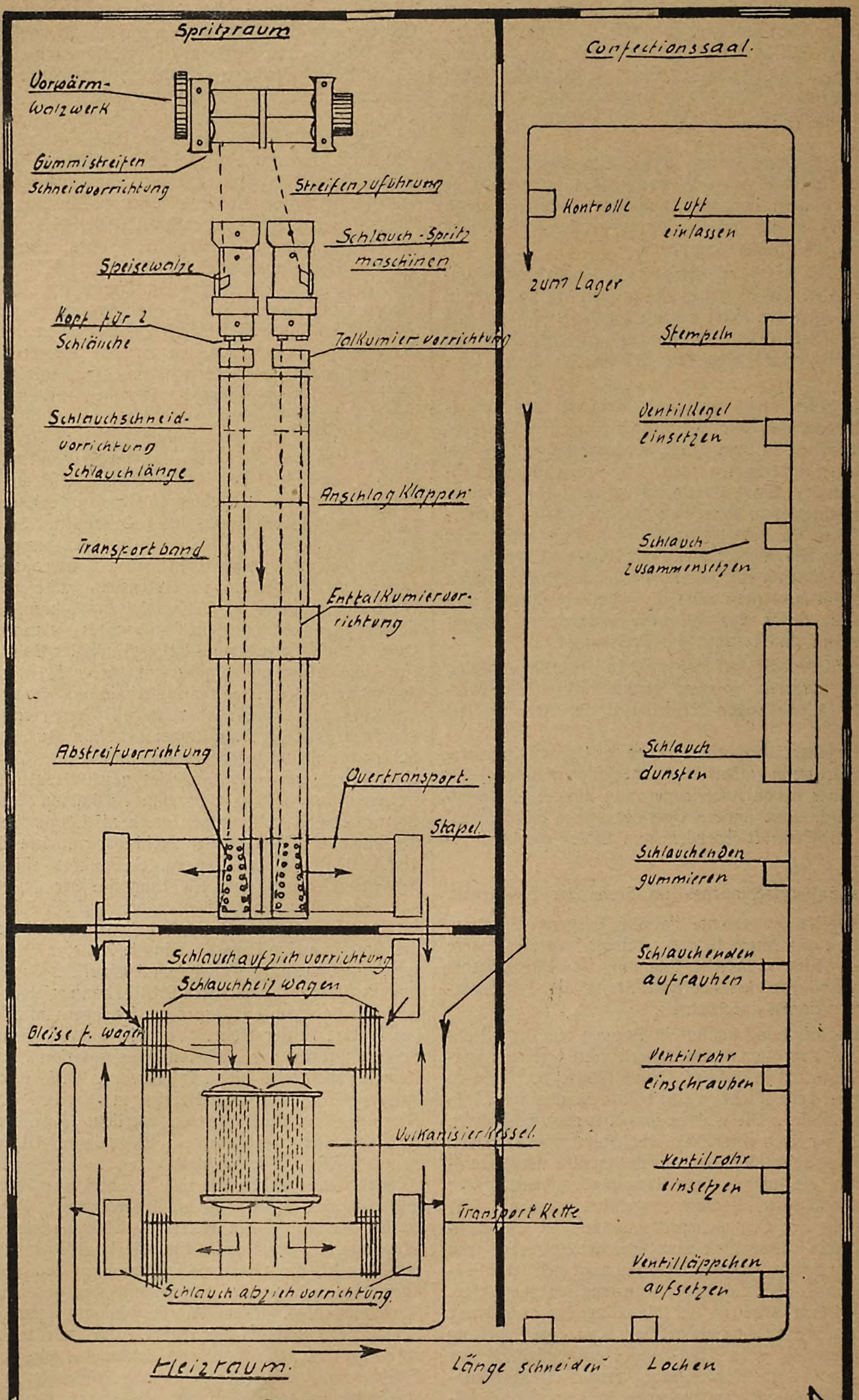
Die Fabrikation des Fahrradschlauches im Sinne der Fließarbeit.

Auf der Zeichnung ist der gesamte Fabrikationsgang: Spritzen, Heizen und Konfektion auf einem Blatte vereinigt, um die bessere Uebersicht zu halten. Eine räumliche Trennung ist ohne weiteres möglich und läßt sich durch den heutigen Stand des Transportwesens ohne weiteres rationell durchführen.

Die fertiggewalzte Mischung kommt in Puppen aus der Mischkammer und wird auf dem Vorwärmwalzwerk zum Spritzen vorgewärmt. Die Vorwärmwalze in üblicher Größe 1200×400 ist durch einen Backensatz in zwei Teile geteilt, je eine Hälfte dient zum Speisen einer Schlauchspritzmaschine. Die Walzen sind etwas schräg gestellt, so daß der Gummi immer nach einer Seite des Walzwerkes wandert. Eine Schneidvorrichtung schneidet nun von der erwärmten Gummidecke endlose Streifen, die mittels einer Transportvorrichtung der Speisewalze der Schlauchspritzmaschine zugeführt werden. Die rationellste Ausnutzung der Schlauchspritzmaschine ist die Konstruktion mit doppeltem Mundstück zum gleichzeitigen Spritzen zweier Schläuche. Der Spritzmaschine ist überhaupt bei der Fließarbeitseinrichtung besondere Sorgfalt in der Konstruktion zu widmen, da von dem einwandfreien Arbeiten der Maschine der Hauptwert abhängt. Stabil im Bau, große Gangtiefe der Schnecke, gute Lagerung mit Kugellager, Speisewalze, gute Kühl- und Heizmöglichkeit der Schnecke, des Zylinders und des Kopfes, Motorantrieb direkt gekuppelt, all diese Einzelheiten muß eine moderne Spritzmaschine aufweisen. Die Leistung einer Maschine von 120 mm Schneckendurchmesser mit doppeltem Spritzkopf soll 5000 Stück Schläuche in acht Stunden betragen. Der Spritzkopf ist mit auswechselbarem Dorn und Mundstück auszurüsten, der Dorn feststehend im Dornhalter, das Mundstück durch Stellschrauben zentrierbar, um eine freie Durchgangsöffnung des gespritzten Schlauches zu erzielen. Der zugeführte Gummistreifen wird durch die Speisewalze mechanisch in den Zylinder gezogen. Vor dem Mundstückkopf ist die Talkumiervorrichtung angebracht, die den gespritzten Schlauch von außen eintalkumiert, die Innentalkumierung geschieht mittels Talkumgebläse durch den gebohrten Dorn in das Innere des Schlauches. Der Vorgang des Talkumierens spielt sich vollkommen automatisch ab. Der gespritzte Schlauch gelangt hiernach auf das Transportband und wandert mit derselben Spritzgeschwindigkeit weiter. Ueber dem Transportband sind Markierungsmarken angebracht. Diese Marken hängen dicht über dem Band in der Bahn des wandernden Schlauches. Der Schlauch hebt die Marke an, die Marke schließt den Stromkreis und setzt dadurch eine Schneidvorrichtung in Tätigkeit, die den Schlauch auf Länge abschneidet. Diese Einrichtung ist sehr einfach und betriebssicher und durch die genaue Einstellung jeglicher Schlauchlänge ohne Abfallverluste rationell. Die Schere ist als Konstruktionsmuster genommen. An der Stelle der Schneidvorrichtung ist das Transportband unterbrochen. Die untere Hälfte des Schneidbalkens liegt in gleicher Höhe mit dem Transportband, der obere Schneidbalken ist in einem Punkte drehbar und liegt in Ruhe in einem Winkel von 45 Grad. Durch das Schließen des Stromkreises wird der obere Balken gegen den unteren gezogen, schneidet so durch Scherenschnitt den Schlauch, um dann sofort wieder in die alte Stellung zurückzuspringen. Der geschnittene Schlauch wandert weiter und wird mittels Durchblasen von kühler Luft enttalkumiert. Dieser Vorgang geschieht dadurch, daß die Arbeiterin den Schlauch am hinteren Ende auf einen Luftrevolver aufzieht und danach Luft durchblasen läßt. Das Transportband geht unterhalb des Talkumabzuges in einer Schräge von 45 Grad und senkt sich danach wieder, um horizontal weiterzuwandern. Durch diese Schräglage gelangt der Talkumstrahl aus dem Schlauch in den Abzug und wird so restlos abgesogen, um zur weiteren neuen Verwendung niedergeschlagen zu werden. Hierdurch wird erstens ein sauberer Arbeitsraum erzielt, zweitens ein sparsamer Verbrauch an Talkum. Der enttalkumierte Schlauch wandert auf dem Band weiter bis zur Abstreifvorrichtung. Ueber dem Transportband ist am Ende der Bahn für jeden Schlauch eine Vorrichtung angebracht, um den Schlauch abzustreifen. Durch das Weiterwandern der Transportbahn und die zur horizontalen Lage des Schlauches angebrachte schräge Rollenlagerung wird der Schlauch von dem Transportband abgerollt. Ein Quertransport nimmt den Schlauch auf und befördert ihn zum Stapel. Der Stapel ist die mechanische Lagervorrichtung des geschnittenen Schlauches bis zur weiteren Verwendung und zum Auskühlen des Schlauches. Der Stapel arbeitet vollkommen mechanisch und besteht aus 20 bis 30 übereinandergelagerten Schlauchbrettern. Die Bretter sind an den vier Enden in je einer endlosen Gelenkkette eingehängt. Der Stapel bewegt sich in gleicher Richtung wie der Quertransport und läßt so einen Schlauch nach dem anderen auf ein Schlauchbrett wandern. Ist das Brett in seiner Breite mit Schläuchen dicht gefüllt, so wandert das Brett um eine Lagerhöhe in die Höhe, der Stapel fährt wiederum zur Anfangsstellung, gleich dem Auslauf des Quertransportes, zurück und die Füllung des nächsten Brettes kann erfolgen. In beiden Stapeln läßt sich die gesamte Tagesproduktion lagern unter größter Ausnutzung des Platzes in der Höhe. Von hier aus wandern nun die gefüllten Schlauchbretter zur nächsten Arbeitsstation „Schlauch aufziehen". Der Schlauch wird hier mit Hilfe von Druckluft auf den Heizdorn aufgezogen und auf dem Heizwagen abgelegt. Drei Heizwagen pro Kessel sind für Fließarbeit erforderlich, davon dient ein Wagen zum Aufziehen der Schläuche, ein Wagen zum Heizen und ein Wagen zum Abziehen. Die Vulkanisierkessel sind beiderseitig mit Patentverschlüssen versehen, die sich in sehr kurzer Zeit ohne große Kraftaufwendungen öffnen und schließen lassen. Für die beiden Kessel ist bei der Anlage ein Heizer als Kesselarbeiter erforderlich. Zur Wegersparung des Heizers sind die Ventile von den Verschlußseiten des Kessels durch Kettenübersetzung zu bedienen. Nach der Vulkanisation gelangt der Wagen mit den geheizten Schläuchen zur Abziehmaschine. Diese Arbeit wird entgegen dem Aufziehen der Schläuche maschinell ausgeführt. Der Dorn wird durch ein Mundstück gesteckt, das Ende des Schlauches übergestülpt und mittels Fußtrittventil in den so gebildeten Zwischenraum Luft eingelassen. Das außenstehende Dornende wird durch Klemmbacken erfaßt und in gerader Richtung gezogen. Durch Eintritt der Luft zwischen Dorn und Schlauch bläht sich der Schlauch etwas auf, die Klemmvorrichtung schnellt vor und zieht den Dorn ab. Nach Abzug des Dorns löst die Klemmbacke aus, schnellt zurück und läßt den Dorn auf der schiefen Ebene zum Aufziehtisch rollen, um von hier von neuem den Arbeitsprozeß zu beginnen. Der abgezogene Schlauch wird auf die Förderkette gehängt und gelangt nun auf diesem Transportwege zur nächsten Verarbeitungsstelle: Länge schneiden. Der Schlauch wird über einen Maßbügel gehängt, die Enden liegen in einer Schneid-

Digitized by Google

vorrichtung, die durch Fußhebel betätigt, den Schlauch auf genaue Länge schneidet. Weiter wandert der Schlauch zum Lochen. Die Arbeiterin legt ein Ende des Schlauches zwischen die Lochpfeifen des Lochwerkzeuges und stanzt so durch Fußtritt das Ventilloch aus. wandert der Schlauch durch den Dunstraum und wird kurz nach dem Verlassen desselben zusammengesetzt. Der zusammengesetzte Schlauch erhält nun den Ventilkegel mit Ueberwurfmutter, die ebenfalls durch Füllrevolver aufgesetzt und angezogen wird. Der Schlauch



Situationsplan
Luftschlauchfabrikation

Hiernach wird das Ventilverstärkungsläppchen aufgeklebt und in der nächsten Arbeitsstelle das Ventil eingesetzt. Die Klemmschraube wird durch ein drehbares Füllrevolver aufgesetzt und fest angezogen. Die weitere Operation läßt die Schlauchenden aufrauhen, und danach erfolgt maschinell die Gummierung der gerauhten Enden. Hiernach ist in seinem Aufbau nun fertig und erhält den Aufdruck der Firma, Dimensionsbezeichnung, Wochen-, Monats-, Jahressymbolzeichen in einem Arbeitsgang durch Druckmaschine aufgedruckt. Um den Schlauch auf Dichtigkeit zu prüfen, wird er mit Luft gefüllt und wandert so eine Zeit weiter, um die einwandfreie Beschaffenheit fest-

Digitized by Google

zustellen. Nach Durchlaufen der Kontrollstation, wo er mit dem Kontrollstempel versehen wird, wird die Entleerung vorgenommen und der Auslauf zum Lager kann beginnen. Alle Operationen an der Transportkette nach dem Abziehen vom Dorn erfolgen im vollkommener Fließarbeit unter steter Wanderung des Materials.

Die Anlage soll in kurzen Angaben den Weg der Fließarbeit in einem Zweige der Gummi-Industrie zeigen, unter Ausnutzung der Transporteinrichtung in weitestem Maße, die menschliche Arbeitskraft auf ein Minimum beschränkt und nur zum weiteren Aufbau des Mittels anwendet. Witte.

Ueber Maschinen zur Herstellung von Kabeln.

Von **M. Pollmann**, Barmen.

Eine den meisten dünneren Kabeln und Leitungen eigene Isolier- und Schutzhülle sei im folgenden besprochen, wobei die Herstellung dieser Hülle wohl den für den Laien kompliziertesten Vorgang in dem Aufbau der Kabel und Leitungen darstellt. Es handelt sich hierbei um die Umflechtung oder Umklöppelung bzw. die hierzu benötigten Maschinen, wobei man gewöhnliche und Schnell-Flechtmaschinen unterscheidet. Die ersteren zerfallen wieder ihrer Größe nach in solche zur Herstellung von Lichtleitungen und dergleichen und in sogenannte Panzer- bzw. Starkstrom-Kabelumflechtmaschinen.

Zunächst sollen uns die Maschinen zum Umflechten von Lichtleitungen und dergleichen beschäftigen. Es

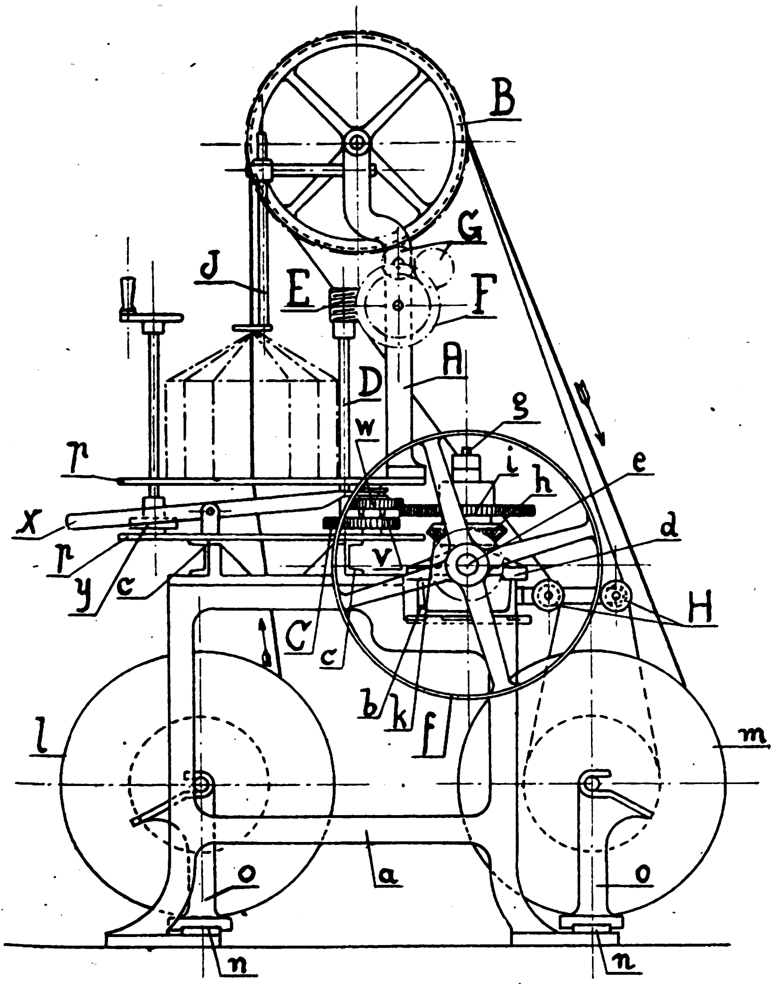


Abb. 1.

sind dieses kleine Maschinen mit im allgemeinen 16 bis 28 Spulen oder Klöppeln, die gewöhnlich zu sogenannten Flechttischen von meist 12 Maschinen zusammengestellt werden, wobei jedoch jede Maschine unabhängig angetrieben wird. Abb. 1 veranschaulicht einen solchen Flechttisch in Seitenansicht. Die Anordnung ist folgende: Aus gußeisernen Ständern a und darauf verschraubtem U-Eisen, der sogenannten Rinne b und den Maschinenträgern c ist eine Art Tisch gebildet. Auf der Rinne b sind — bei 12 Maschinen — 6 Lager d befestigt, durch die die Hauptantriebsachse e läuft. An einer Seite der Rinne trägt diese Achse die Antriebsriemenscheiben f, lose und fest. In den Lagern sind oben vertikale Bolzen g eingeschraubt, auf denen Kegelräder h mit langer Nabe laufen. Diese tragen ein größeres Zahnrad mit Stirnzähnen i. In Verbindung mit erwähnten Kegelrädern sind auf der Hauptachse andere — k — zu deren Antrieb befestigt. Von den großen Stirnrädern i aus werden die einzelnen Maschinen angetrieben. Unterhalb dieses Tisches sind die Ablauf- und Aufwickeltrommeln l bzw. m angebracht, und zwar in Lagern o, die auf dem Eisen n stehen. An der dem Hauptantrieb entgegengesetzten Seite der Rinne befindet sich die in der Abbildung nicht gezeichnete Verlegeeinrichtung, mittels deren, auf der Länge des Tisches verteilten, Gabeln die umflochtenen Kabel auf den Aufwickeltrommeln hin und her verlegt werden.

Die Flechtmaschine selbst (Abb. 1) bestehen in der Hauptsache aus zwei Eisenplatten p, die übereinander mittels zwischengeschraubter Bolzen in gewissem Abstand gehalten werden. Einige dieser Bolzen q (Abb. 2), die im Kreise angeordnet sind, tragen die sogenannten Flügel- oder Treibräder r, mittels deren die Klöppel durch ihre Bahn getrieben werden. Diese Bahn, Laufbahn oder kurz Lauf genannt, sind zwei nach bestimmten Gesichtspunkten geformte Schlitze, die, jeder für sich in Schlangenlinie verlaufend, im wesentlichen den Teilkreisen der Flügelräder folgen und sich über deren Berührungsstellen kreuzen. Die Teller s sind auf den Bolzen q verschraubt und durch vierkantige Ansätze gegen Drehung gesichert.

Damit hätten wir die Führung der Klöppel besprochen und haben nunmehr ihren Antrieb zu beschreiben. Dieser geschieht durch die erwähnten Flügelräder r. Es sind dies Zahnräder, die, wie erwähnt, im Kreise angeordnet sind und oben eine Nabe mit der Flügelscheibe tragen. Diese sind im Durchmesser so groß, daß sie übereinander greifen. Wie aus den

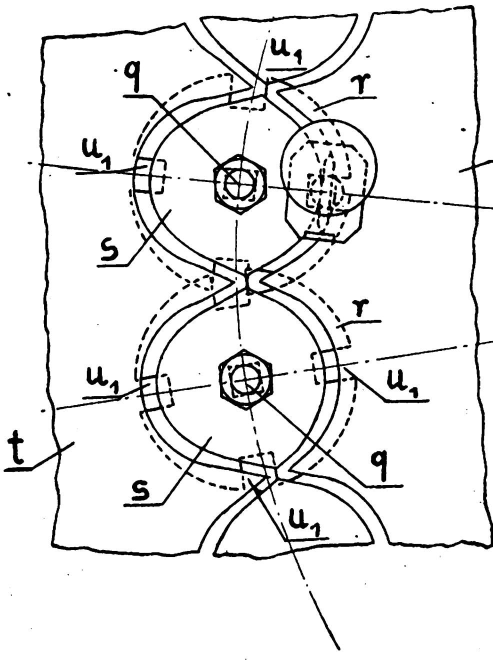


Abb. 2.

Abb. 2 und 4 ersichtlich, sind sie abwechselnd oben und unten abgeschrägt. In diese Scheibe sind vier Einschnitte u_1 eingefräßt, deren jeder bei der Drehung der Räder mit einem anderen des benchabarten Rades übereinstimmt. Um nun ein regelmäßiges Geflecht zu erzeugen, ist es notwendig, diese Flügeleinschnitte im Verlauf eines jeden der beiden Schlitze des Laufes in ganz bestimmter Weise mit Klöppeln zu besetzen, und zwar wird jeder zweite Einschnitt in einem der beiden Schlitze mit Klöppeln versehen. Folgerichtig ebenfalls in dem anderen Schlitz, jedoch so, daß die Klöppel in diesem zwischen denen des anderen Schlitzes stehen. Beim Umflechten erhält man dann das meist gebräuchliche Geflechtbild, in dem jeder Faden über zwei und unter zwei anderen verläuft. Man nennt diese Klöppelbesetzung: 1 besetzt, 1 leer. Bei einer Besetzung 2 besetzt, 2 leer erscheinen im Geflechtbild je zwei Fäden zu einem vereinigt, wobei dann dieser eine Faden über einen und unter einen anderen verläuft. Um die Klöppel in den Lauf einbringen zu können, sind an geeigneten Stellen Oeffnungen angebracht, die

Digitized by Google

während des Betriebes durch eingesetzte Stücke geschlossen werden. Angetrieben werden die Flügelräder (Abb. 1) von außen durch andere Räder v und w, die mit Kupplungs-Einschnitten bzw. Klauen versehen sind, d. h. ein Stirnrad v ist drehbar auf einem Bolzen gelagert, und zwar schließend zwischen Ober- und Unterplatte. Auf der nach oben gerichteten Nabe dieses Rades befindet sich drehbar und verschiebbar ein anderes w, das unten die erwähnten Kupplungsklauen trägt, mit denen es in zwei entsprechende Vertiefungen des unteren Rades eingreifen kann. Oben hat das Rad w in seiner Nabe eine umlaufende Nute, in die mit seinem gabelförmigen Ende der Ausrückhebel x eingreift. Dieser, etwa in der Mitte gelagert, ragt vorne aus der Maschine heraus als Handgriff, so daß er auf- und abbewegt werden kann, wobei das Rad w die Bewegung entsprechend mitmacht und dabei ein- bzw. ausgekuppelt wird. Bei entsprechender Befestigung der einzelnen Maschinen auf den Maschinenträgern c erhalten die Räder w Eingriff mit den Rädern i und werden auf diese Weise angetrieben.

Abb. 3.

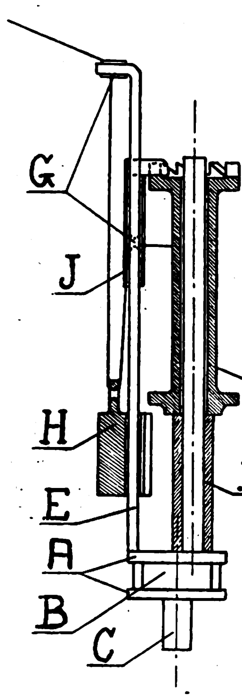
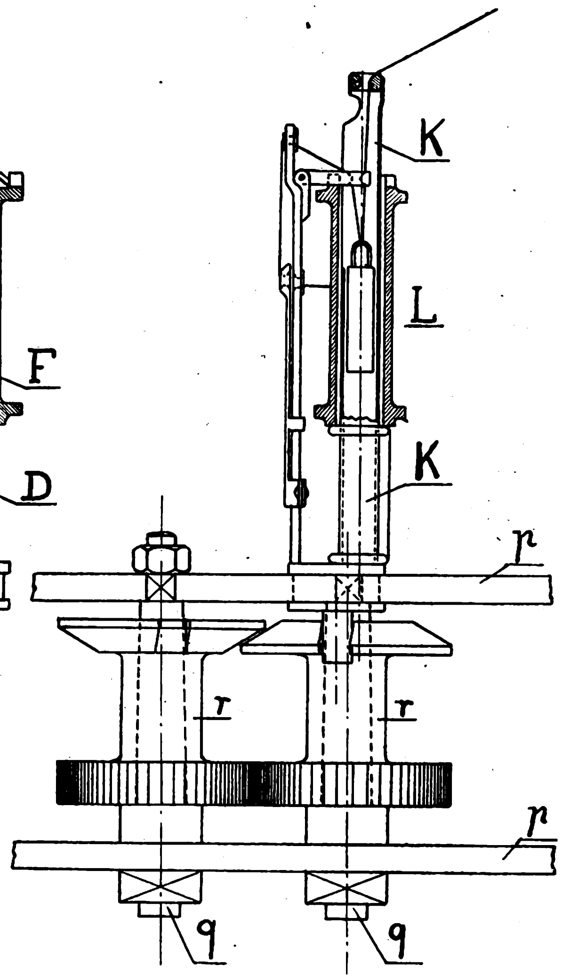


Abb. 4.



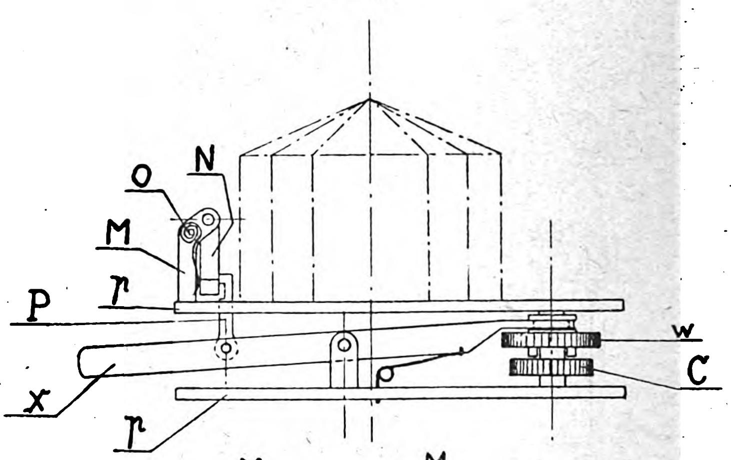
Von einem der Flügelräder aus wird ein Zahnrad y in Bewegung gesetzt, das auf einer nach oben bis über die Klöppel hinausragenden Achse befestigt ist. Während des Betriebes läuft dieses Zahnrad y leer mit, im ausgerückten Zustand der Maschine dagegen ist mittels oben auf der Achse angebrachter Kurbel ein vorübergehendes Drehen von Hand möglich.

Wir haben nunmehr noch den Aufbau und die Wirkungsweise der Klöppel zu erklären, die durch die Abb. 3 und 4 veranschaulicht sind, sie stellen dar: Abb. 3, Klöppel mit Außengewicht, Abb. 4, solche mit Innengewicht. Die Vor- und Nachteile beider Arten heben sich ziemlich auf, weshalb sowohl die eine als auch die andere Bauart benutzt wird.

Zur Betrachtung von Abb. 3: Unten ist der Klöppelfuß, der aus den beiden Platten A und dem Schiffchen oder Herz B besteht. Mittels des ersteren erhält der Klöppel seine Führung auf der oberen Platte p (Abb. 4), während das Herz B den Klöppel durch den Lauf hindurchführt. C ist der sogenannte Klöppelstift, an dem die Flügelräder angreifen und den Klöppel bewegen. In dem Klöppelfuß ist der Spulenstift D und die flache oben umgebogene Schiene E befestigt. D trägt auf einem Untersatz die Fadenspule F, die oben mit Sperrzähnen versehen ist. Auf der Schiene E gleitet unten das Spanngewicht H, während oben der Schieber J auf der Schiene führt. Dieser Schieber J hat oben einen seitlichen Arm, mit dem er in die Sperrzähne der Spule eingreift. Durch entsprechende Aussparungen in dem Schieber J ist Platz für den durchtretenden Faden gelassen. In der Schiene E sind bei G sowie in dem Spanngewicht H Porzellanaugen eingelassen, um den Faden zu führen, dessen Weg von der Spule F durch das erste Auge G, von dort durch das Spanngewicht H, weiter durch das zweite Auge G oben und von dort zum Flechtpunkt führt. Beim Durchlaufen des Klöppels durch seinen Lauf wird die aufeinanderfolgende Annäherung und Entfernung des Klöppels vom Flechtpunkt durch das auf- und abgleitende Spanngewicht aufgenommen. Sinngemäß gilt das bisher von dem Klöppel mit Außengewicht Gesagte auch von dem mit Innengewicht (Abb. 4).

Zum automatischen Stillsetzen der einzelnen Maschinen, hervorgerufen durch Leerlaufen einer Fadenspule oder Reißen eines Fadens, ist folgende sinnreiche Einrichtung getroffen: Auf der oberen Platte p der Maschine (Abb. 5 und 6) sind zwei Lagerböckchen M angebracht, die einen schaukelartigen Bügel N tragen. Dieser Bügel N wird durch eine Feder O gegen einen Bolzen P gedrückt, der mit dem Hebel x gelenkig verbunden ist und oben in der Platte p führt. Der Bügel N liegt im eingerückten Zustand der Maschine, d. h. wenn der Hebel x vorn mit Bolzen P angehoben ist, in einem Einschnitt dieses Bolzens P und hält den unter Federdruck stehenden Hebel x somit fest. Fällt aber nun bei Fadenbruch oder Leerlaufen einer Garnspule das Spanngewicht H eines Klöppels (Abb. 3) bzw. der Schieber eines Klöppels nach Abb. 4 herunter, so drückt das

Abb. 5.



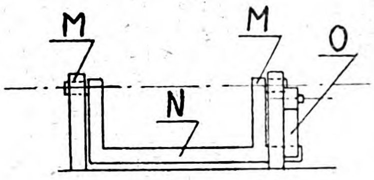


Abb. 6.

eine oder andere Element, in dessen Bereich der Bügel N steht, diesen nach außen, worauf der Bolzen P mit Hebel x freigegeben und die Maschine ausgerückt wird.

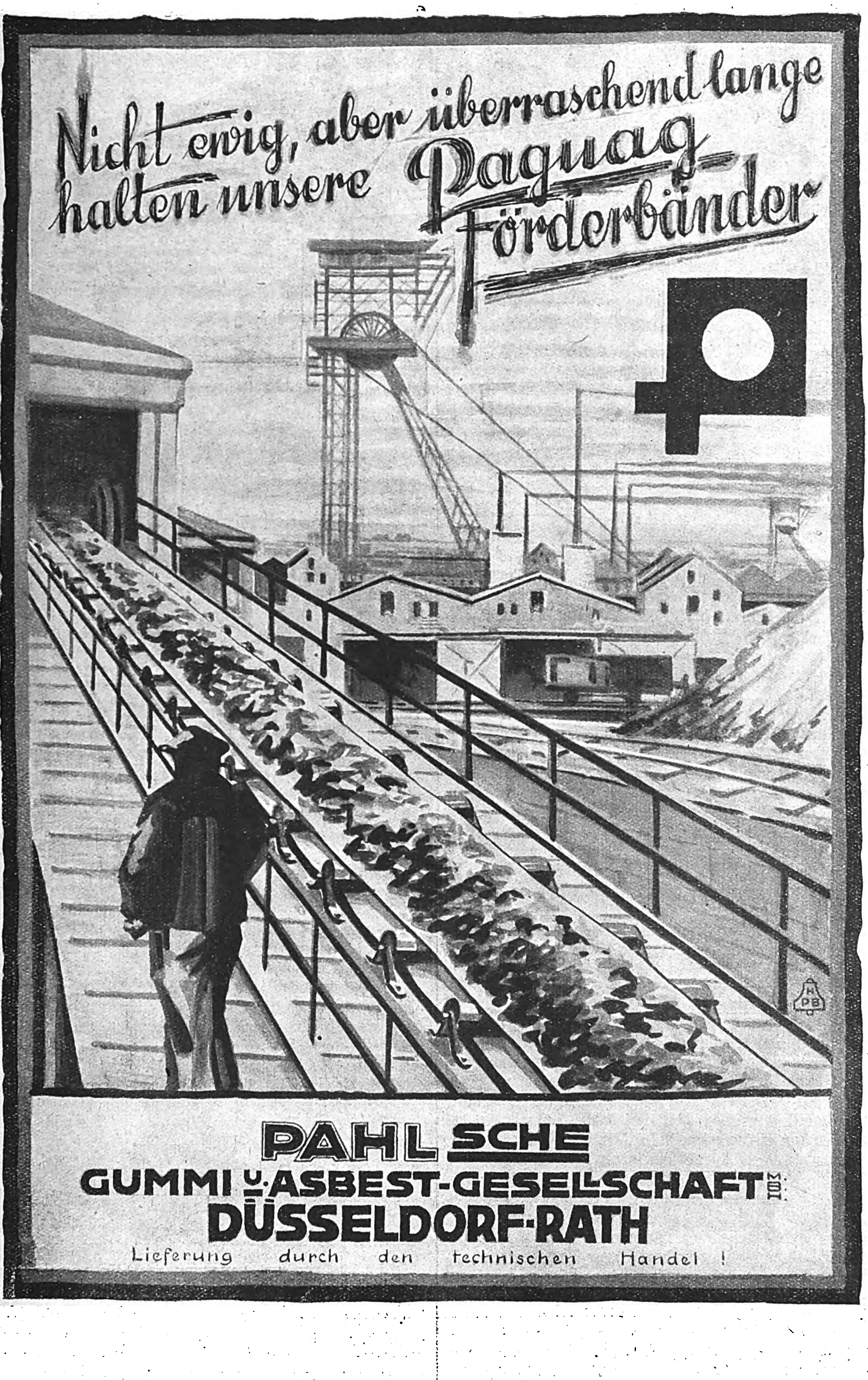
Um die Leitung durch die Maschine hindurchzuziehen bzw. abzuziehen, bedient man sich des Abzuges (Abb. 1), bestehend aus einer in den Ständern A gelagerten Abzugscheibe B, die mit einem Zahnrad zusammengegossen ist. Angetrieben wird diese von den Flügelrädern aus durch ein Stirnrad C, Achse D, Schnecke E, Schneckenrad F, Uebersetzungsräder G auf das genannte Stirnrad an der Abzugscheibe B. Auf der gleichen Achse sitzt eine große Schnurscheibe, von der aus mittels Rundriemen die Trommel m angetrieben wird. Dieser Rundriemen wird durch die Rollen H geführt und gespannt. Die zu umflechtende Leitung wird durch die Abzugscheibe B der Ablauftrommel l entnommen, durchläuft die Flechteinrichtung, wird am Flechtpunkt durch einen Halter J geführt, ist dann mehrmals um die Abzugsscheibe B herum geschlungen, um von hier aus auf die Trommel m aufgespult zu werden.

Handelskammer-Gutachten.

Dänisches Handelskammer-Gutachten betr. Gummischuhhandel.

rg. Die Handelskammer von Kopenhagen gab folgendes Gutachten ab: Im Großhandel mit Galoschen und Gummischuhwerk wird eine Garantie für Fabrikationsfehler, die sich erst während des Gebrauchs zeigen, allgemein so aufgefaßt, daß die Gummischuhe, die sehr schnell entzweigehen, während sie noch das Gepräge eines neuen Schuhes an sich haben, entweder vergütet oder gegen fehlerfreie Schuhe umgetauscht werden.

Digitized by Google



Digitized by Google

Gummibänder für Wetterluttenverbindung.

Es ist technisch nicht immer möglich, Wetterlutten so zu verlegen, daß die gewünschte Abdichtung der Wetterführung in Gruben usw. erreicht wird. Festverlegte Wetterführungen erleiden oft infolge von Gesteinsschiebungen kleine Lageänderungen. Um in diesen Fällen einen Bruch des Luttenstranges zu verhindern, erfolgt die Verbindung nachgiebig. Bisher nahm man dazu Blechbänder, die um die stumpf aneinanderstoßenden Luttenenden gelegt und verkittet wurden. Blechbänder vermögen aber nicht die erforderliche luftdichte Verbindung der Luttenenden herzustellen, wenn eine Strangverlagerung eintritt. Der Kitt trocknet mit der Zeit und bröckelt ab. Für die Gummi-Industrie und den technischen, den Bergbau beliefernden Handel ist eine neuartige Luttenverbindung bemerkenswert. Diese erfolgt durch ein breites Gummiband, das um die Luttenenden geschnallt wird, wirklich nachgiebig ist und stellt auch bei verbogenen Luttenenden noch eine gute Dichtung sicher. In Abb. 1 stoßen die Lutten 1 und 2 stumpf gegeneinander. Das Gummiband 3 von 120 bis 150 mm Breite, 3 bis 6 mm Stärke, rein

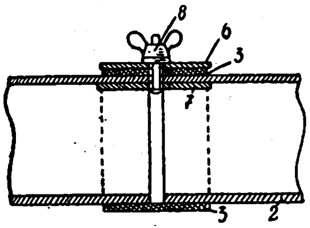


Abb. 1.

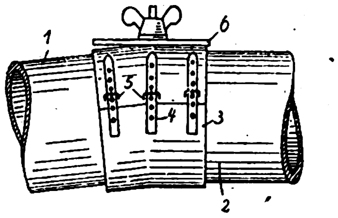


Abb 2.

oder mit Gewebeeinlagen, wird mittels Riemen 4 und Schnallen 5 (Abb. 2) fest angezogen. Die Riemen und Schnallen sind auf dem Gummiband durch Oesen oder auf andere beliebige Weise befestigt, wobei zum Schutze gegen dadurch evtl. entstehende Undichtigkeiten und zur Verwendungsmöglichkeit bei größeren Lutten Riemen und Schnallen genügend weit von den Rändern des Bandes entfernt sein müssen, damit das Band überlappt angebracht werden kann. Die Lutten werden gegeneinander fixiert, indem man ihre Enden zwischen zwei Laschen 6 und 7 (Abb. 1) preßt, die durch die Schraube 8 angezogen werden. Die Länge des Gummibandes richtet sich nach dem Außendurchmesser der Lutten. Am besten verkauft man den Interessenten solche Gummibänder rollenweise, damit sie die benötigten Längenstücke selbst abschneiden. Empfehlenswert ist nach dem Abschnitt vom Stück eine einseitige etwas konische Ausbuchtung des Gummibandes (Abb. 2), um einen intensiveren Halt über der Rundung der Luttenenden, also eine gewisse Ränderspannung des Gummibandes, zu erreichen. Da die Lutten ihrer Bewegungsfreiheit wegen nicht fest gegeneinanderstoßen dürfen, ist im Zwischenraum Platz für den Schraubenbolzen 8. Das Gummiband wird vom Bolzen durch ein genau eingepaßtes Loch durchdrungen, um keine Wetterverluste entstehen zu lassen. Dazu dienen auch noch zwei sehr dünne Gummischeiben über und unter den Laschen. hph.

Man muß seine Sachen herauszustreichen verstehen. Der innere Wert derselben reicht nicht aus; denn nicht alle dringen bis auf den Kern, oder schauen ins Innere; vielmehr laufen die meisten dahin, wo schon ein Zusammenlauf ist, und gehen, weil sie andere gehen sehen. Ein großer Teil der Kunst besteht darin, seine Sache in Ansehen zu bringen, bald durch Anpreisen, denn Lob erregt Begierde; bald durch eine treffliche Benennung, welche einer hohen Meinung sehr förderlich ist, wobei jedoch alle Affektation zu vermeiden ist. Immer hält man dafür, daß dem Affektierenden die Vorzüge, welche er affektiert, fremd sind. Je besser man eine Sache macht, desto mehr muß man die darauf verwandte Mühe verbergen, um diese Vollkommenheit als etwas ganz aus unserer Natur Entspringendes erscheinen zu lassen. Ferner ist ein allgemeines Anregungsmittel, sie bloß für die Einsichtigen zu bestimmen, da alle sich für solche halten, und wenn etwa nicht, dann der gefühlte Mangel den Wunsch erregen wird. Hingegen muß man nie seinen Gegenstand als leicht oder gewöhnlich empfehlen, wodurch er mehr herabgesetzt als erleichtert wird: Nach dem Ungewöhnlichen haschen alle, weil es für den Geschmack wie für den Verstand anziehender ist. Balthasar Gracian, gest. 1658.

(Man hat also das Wesen und die Notwendigkeit der Propaganda schon vor 270 Jahren erkannt.)

Neue elastische Magnetkupplung.

In Magnet-Kupplungen für Kraftwagen werden bereits seit längerer Zeit elastische Gummieinlagen verwendet. Eine neue Konstruktion soll verschiedene Vorteile vor bisherigen Ausführungen haben.

In Abb. 1 ist die vollständige Kupplung, in Abb. 2 ihre vier Hauptbauteile gezeigt. Die Außentrommel A trägt die Antriebsnabe für den Magnet, das Antriebsglied D die Nabe für den Anschluß an den Motor. Teil D besitzt vier radiale Ansätze, die in entsprechende Aussparungen am Gummiteil C passen. Teil C besteht aus einer besonderen Gummi- und Fibermischung, die nicht von Oel, Benzin und Wasser angegriffen wird. Gummiteil C wiederum paßt mit seinen Aussparungen in Teil B, das außen zylindrisch ist und durch Spreizen in Trommel A, nach Einstellung des Zündzeitpunktes festgestellt werden kann. Teil B besitzt auf der rechten Seite noch Seitenflansche, die jede seitliche Bewegung und

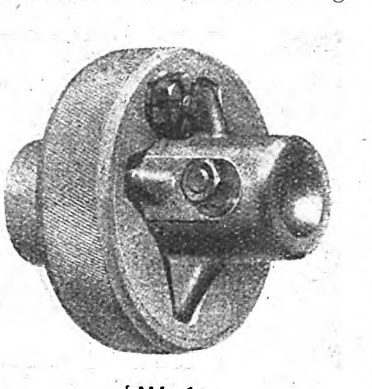


Abb. 1.

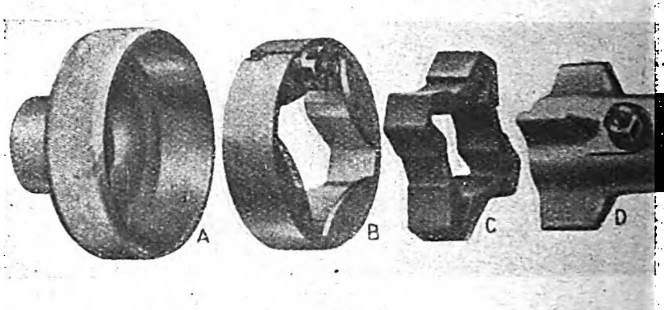


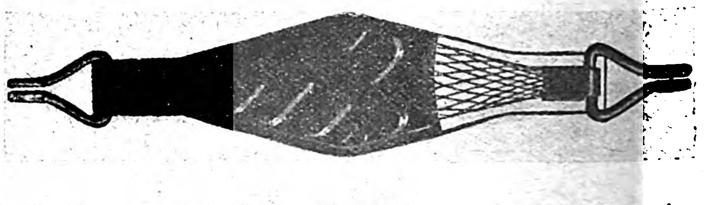
Abb. 2.

Spiel von Teil C verhindern. Gegenüber anderen elastischen Magnet-Kupplungen, wo das elastische Element in Längsrichtung liegt, soll der besondere Vorteil dieser Konstruktion sein, daß sehr große Berührungsflächen zwischen den Bauteilen vorhanden sind und das elastische Glied keine Torsionskräfte aufzunehmen hat.

Neue Gummigleitschutzkette.

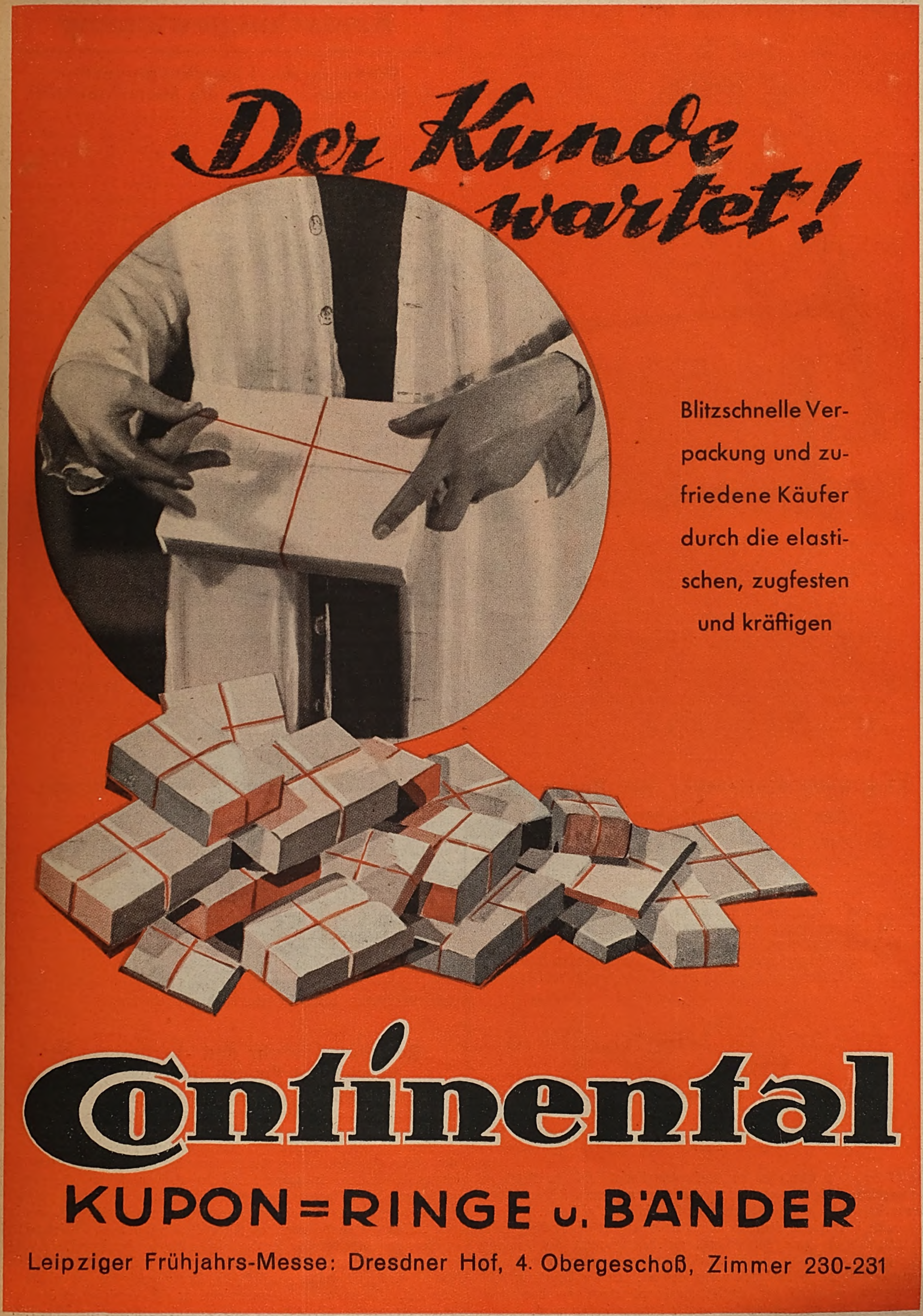
Der steigenden Beliebtheit dieses neuen Ausrüstungsgegenstandes entsprechend, kommen immer neue Konstruktionen dieser Ketten auf den Markt. Den deutschen Firmen, die sich mit der Herstellung von Gummigleitschutzketten beschäftigen wollen, sei angeraten, vor Herausbringen eigner Konstruktionen die verschiedenen amerikanischen Ketten auf ihre Eigentümlichkeiten hin zu prüfen. In der „Gummi-Zeitung" sind im letzten Jahrgang bereits eine Reihe dieser Ketten beschrieben worden und es sei hier noch der Aufbau der neuesten amerikanischen Kette der Super Service Chain gezeigt.

Jede einzelne Gummilasche dieser Kette besitzt sozusagen als Skelett ein festes Stahldrahtgewebe, um das herum die Gummischicht vulkanisiert ist. Dieses Stahldrahtgewebe trägt auch die



Seitenlaschen zur Befestigung der Kette, so daß die Gummimasse von der Aufgabe des Haltens entlastet ist. Eine besondere Eigentümlichkeit ist die starke Ausbauchung in der Mitte; es ist hierdurch möglich, an dieser Stelle mehr Gummi zu konzentrieren, ohne daß die Kette im Querschnitt dicker wird. Insgesamt soll die vorliegende Konstruktion gute Greifwirkungen und lange Lebensdauer besitzen, durch das Stahldrahtskelett soll genügend Festigkeit gegen starke Zugkräfte vorhanden sein.

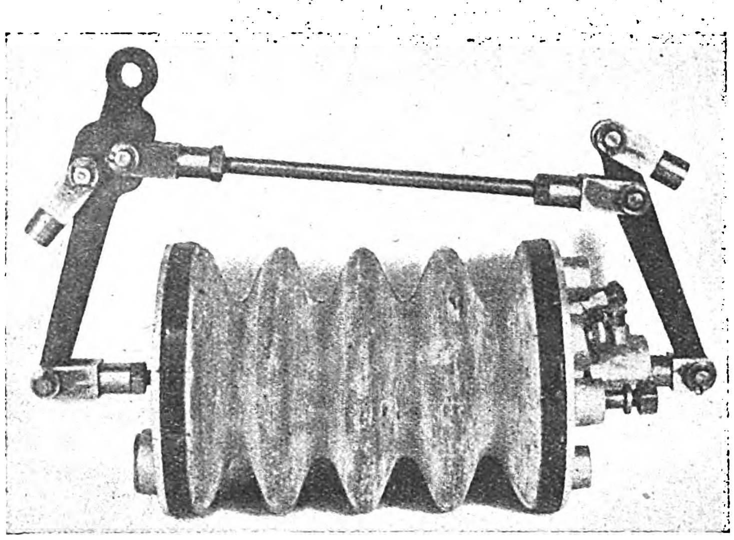
Digitized by Google



Digitized by Google

Eine Servobremse mit Gummibalg.

Die Aufgabe der Servobremse am Kraftwagen ist den durch Hand oder Fuß ausgeübten Bremsdruck zu verstärken, um bei hohen Fahrgeschwindigkeiten und großem Wagengewicht ein schnelles Bremsen zu ermöglichen. Bei verschiedenen dieser Servoeinrichtungen bedient man sich der Saugkraft (Unterdruck) im Kraftwagenmotor, um die Bremskraft zu steigern. Zu einer derartigen Konstruktion gehört auch die vorliegende Ausführung, nur hat man auf den üblichen Zylinder mit Kolben verzichtet und diese beiden Bauteile durch einen ausdehnbaren Gummibalg ersetzt. Er besteht hauptsächlich aus einem Gummihohlzylinder, der harmonikaartig zusammengelegt ist und noch durch eingelegte Stahldrähte versteift wird. Der Abschluß



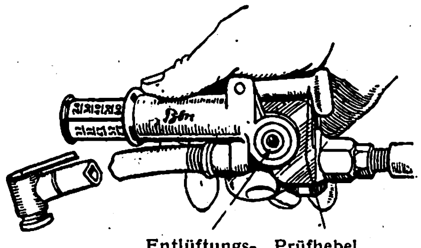
nach beiden Seiten wird durch Stahlplatten gebildet, die mit dem Gummibalg durch Stahlbänder verbunden sind. Die rechte Platte wird am Fahrgestell befestigt, die linke kann sich entsprechend der Saugwirkung axial hin und her bewegen.

Die technischen Einzelheiten der Konstruktion interessieren an dieser Stelle weniger. Die vorliegende Gummibalgkonstruktion ist aber sicher eine interessante Neuerung, die sich gewiß noch für manche andere Zwecke verwenden läßt. Sie bildet ein Glied in der Kette der unzählig vielen technischen Verwendungsarten des Gummis. Die Beanspruchung des Gummimaterials scheint hier nicht sonderlich hoch zu sein, so daß die Konstruktion (bezüglich des Gummibalges) den Erwartungen wohl entsprechen dürfte.

Eine neue Einrichtung zur Bestimmung des genauen Reifendruckes.

Beim Prüfen des Luftdrucks in der üblichen Art ist es notwendig, erst die Pumpenverbindung zum Reifen zu lösen, ehe man den Reifendruck prüfen kann. Dieser Nachteil wird vom Ben-Key-Luftdruckanzeiger vermieden, der so konstruiert ist, daß er gleich mit in den beweglichen Schlauch der Reifenpumpe oder des Kompressors eingeschlossen werden kann, so daß eine Druckmessung auch jederzeit während des Pumpens möglich ist.

Die Einrichtung setzt sich aus folgenden Bauteilen zusammen: Neben dem Luftdruckanzeiger für Drucke zwischen 20 bis 120 lbs/sqi



(0,14 bis 15,4 Atm.) ist ein Luftentleerknopf und ein Prüfhebel vorgesehen. Die Einrichtung wird mit einem kurzen Schlauchstück zum Anstecken an die üblichen Reifenschläuche geliefert.

Um Luft in den Reifenschlauch zu lassen, ist der Luftprüfhebel herabzudrücken (wie Bild zeigt), gleichzeitig zeigt der Anzeiger den jeweiligen Druck an. Es wird nun solange aufgepumpt, bis der vorgeschriebene Reifendruck vorhanden ist. Ist der Druck zu hoch geworden, so wird der Entlüftungsknopf etwas herabgedrückt, wodurch Luft aus dem Reifen wieder herausgelassen wird.

Kautschukgewinnung

Rückgang der Kautschukproduktion in Südostasien durch die Meltaukrankheit.

Es ist eine bekannte und immer wiederkehrende Erscheinung, daß bei massenweisem Anbau einer Pflanze auch die Krankheiten und Schädlinge zunehmen. Ja, es traten selbst Krankheiten und Schädlinge auf, die man vorher nicht gekannt hat. So ist seit einiger Zeit als neue Krankheit die „Meltau"-Krankheit — insbesondere auf Java und Ceylon — aufgetreten, deren Bekämpfung noch in Frage steht. Die Meltau-Krankheit, eine Schimmelbildung, befällt die Bäume am stärksten in der trockenen Zeit und führt zu einem völligen Blattverlust. Dieser Blattverlust beeinträchtigt die Produktionsfähigkeit der Bäume ganz besonders stark, wenn er kurz nach der „Wintering", dem jährlichen Blattwechsel, eintritt und zum Absterben der ganz jungen Blätter führt.

Wie stark die Meltau-Krankheit die Produktion der Heveabäume beeinträchtigt, zeigen die Ziffern einer seit August vorigen Jahres von Meltau heimgesuchten erstklassigen Pflanzung in Südostasien:

	1927 kg	1928 kg
Januar	19 899	23 506
Februar	17 360	23 538
März	19 211	21 832
April	19 144	24 657
Mai	22 703	24 764
Juni	22 758	26 497
Juli	22 487	26 869
August	18 002	**21 551**
September	18 028	**17 844**
Oktober	23 172	**18 929**
November	23 362	
Dezember	24 500	

Mit dem Einsetzen der Regenperiode im Monat Oktober ist die Meltau-Krankheit auf der Pflanzung zurückgegangen und die Produktion nimmt wieder langsam zu. Der Produktionsausfall beträgt zirka 10 Prozent der Gesamtjahresproduktion. Dies war das erstemal, daß diese Pflanzung durch die Meltau-Krankheit heimgesucht wurde, und es ist nicht ausgeschlossen, daß bei einem zweiten Ausfall der Produktionsrückgang noch erheblicher sein wird.

Die Meltau-Krankheit trat in Niederl.-Indien vor 3 Jahren zuerst in Ost-Java auf, das bekanntlich die ausgeprägteste Trockenperiode hat. Die Krankheit verbreitete sich dann langsam nach dem Westen und auch nach Südsumatra. Auch an der Ostküste von Sumatra ist sie neuerdings aufgetreten. Wie es in den Straits Settlements damit bestellt ist, ist nicht bekannt. Ceylon soll in ähnlicher Weise wie Java darunter leiden.

Das Problem der Meltau-Bekämpfung beschäftigt seit einiger Zeit die wissenschaftlichen Versuchsstationen auf Java. Man hat die Bekämpfung durch Bestäubung mit Schwefelblume aus einem Flugzeug versucht und anscheinend mit einigem Erfolg. Ob diese Bekämpfungsart in der Praxis und auf die Dauer mit Erfolg möglich ist, steht noch dahin.

Jedenfalls haben wir es nach der künstlichen Restriktion hier mit einem Rückgang der Produktion zu tun, der, wenn er alle Pflanzungen erfaßt, vielleicht die Wirkung hervorruft, die die künstliche Restriktion bezweckt, aber nicht erreicht hat.

* * *

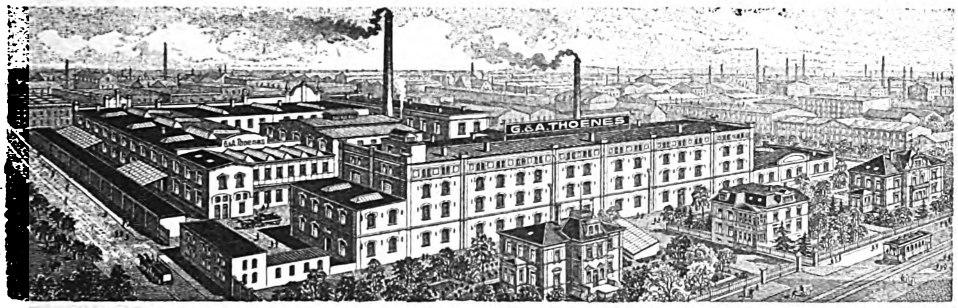
Rohgummieinfuhr und -Verbrauch der Vereinigten Staaten im Jahre 1928.

Der letzte Monat des vorigen Jahres brachte mit 46 840 tons die bisher größte Rohgummieinfuhrziffer der Vereinigten Staaten. Im November wurden nur 34 720 tons Rohgummi eingeführt und im Dezember 1927 30 737 tons. Mit einer hohen Rohgummieinfuhr der Vereinigten Staaten im Monat Dezember mußte von vornherein gerechnet werden, da gegen Ende des vorigen Jahres die ersten größeren Verschiffungen aus den bisherigen Restriktionsgebieten eintreffen mußten. Von der erhöhten Rohgummiausfuhr Malayas in den beiden letzten Monaten des Jahres 1928 waren bekanntlich nicht weniger als 83 443 tons für die Vereinigten Staaten bestimmt. Hieraus ergibt sich, daß auch die Januareinfuhr eine recht stattliche Höhe haben wird und wahrscheinlich die Dezembereinfuhr noch überschreitet. Die gesamte Rohgummieinfuhr der Vereinigten Staaten betrug im vorigen Jahre 446 423 tons gegen 432 615 tons im Jahre 1927

Digitized by Google

1878
50
Jahre
1928

G. & A. THOENES
Sächsische Asbestfabrik
RADEBEUL-DRESDEN



Telefon: Radebeul 925 und 2725 / / / Telegramm-Adresse: Thoeneswerk, Radebeul-Oberlössnitz

Haupterzeugnisse:

Asbestwaren, Asbestonit, Kautschuk-Asbest, Isoliermaterial:
Kronenfabrikate, Diamant, Victoria

It-Platten:
Wattit, Corilith, Safit

Stopfbüchsen-Packungen:
Watt, Stymol, Ardol, Gloria, Diamant, Tandem

Technische Fettpräparate:
Cerol, Pastolin, Diamant, Mollis, Verol

Lieferung nur an technische Händler

Digitized by Google

und 413 338 tons im Jahre 1926. Für das laufende Jahr glaubt man bereits heute mit einer weiteren Steigerung der Rohgummieinfuhr der Vereinigten Staaten rechnen zu dürfen.

Die Rohgummieinfuhr der Vereinigten Staaten gestaltete sich im Jahre 1928 und 1927 im einzelnen wie folgt:

	1927 tons	1928 tons
I. Vierteljahr	108 414	116 584
II. Vierteljahr	118 526	95 915
III. Vierteljahr	105 036	109 849
IV. Vierteljahr	100 639	124 075
Insgesamt	432 615	446 423
Monatsdurchschnitt	36 055	37 202

Wie außerordentlich schnell die amerikanische Rohgummieinfuhr gewachsen ist, geht aus den nachstehenden Einfuhrziffern hervor:

1910	42 200 tons	1922	296 400 tons
1913	52 200 „	1925	385 600 „
1916	117 600 „	1928	446 400 „
1919	238 400 „		

Der Rohgummiverbrauch der Vereinigten Staaten weist im Dezember einen merklichen Rückgang auf gegenüber dem Rohgummiverbrauch in den vorhergehenden Monaten. Dieser Rückgang aber ist saisonmäßig und durch die verschiedenen Feiertage bedingt. Es wurden im Dezember 31 232 tons Rohgummi verbraucht gegen 37 461 tons im November und nur 25 492 tons im Dezember vorigen Jahres. Der gesamte Rohgummiverbrauch der Vereinigten Staaten konnte im vorigen Jahre die stattliche Höhe von 441 338 tons erreichen. Er überstieg den Verbrauch des Jahres 1927 um 71 062 tons. Hier zeigt sich deutlich, wie außerordentlich günstig die niedrigen Rohgummipreise den Rohgummiverbrauch beeinflussen konnten. Auf die einzelnen Vierteljahre verteilt ergeben sich folgende Verbrauchsziffern für die beiden letzten Jahre:

	1927 tons	1928 tons
I. Vierteljahr	97 796	103 793
II. Vierteljahr	103 512	107 780
III. Vierteljahr	89 893	120 215
IV. Vierteljahr	79 075	109 550
Insgesamt	370 276	441 338
Monatsdurchschnitt	30 857	36 778

Der Rohgummiverbrauch der Vereinigten Staaten zeigt folgenden Aufstieg:

1910	31 600 tons	1922	282 560 tons
1913	49 900 „	1925	388 481 „
1916	116 475 „	1928	441 338 „
1919	236 977 „		

Die Rohgummivorräte beliefen sich Ende Dezember vorigen Jahres in den Vereinigten Staaten auf 66 166 tons gegen 61 957 tons Ende November 1928 und 100 130 tons Ende Dezember 1927. Von den Vorräten Ende Dezember vorigen Jahres befanden sich 50 982 tons (im November 52 036 tons) im Besitz von Verbrauchern und 15 184 tons (im November 9921 tons) in Händen von Händlern. Die Bewegung der Rohgummivorräte in den Vereinigten Staaten in den beiden letzten Jahren gibt die nachstehende Tabelle wieder:

	1927 tons	1928 tons
Ende Januar	76 172	110 244
Ende März	85 740	114 061
Ende Juni	89 250	90 198
Ende September	97 829	68 851
Ende Dezember	100 130	66 166

fen.

* * *

Malayas Rohgummivorräte.

Die Rohgummivorräte Malayas, die im November wesentlich vermindert werden konnten, haben im Dezember erneut eine Zunahme erfahren. Nach amtlicher Schätzung beliefen sich die Vorräte auf Pflanzungen über 100 acres Größe Ende Dezember auf 21 734 tons in den Vereinigten Malayen-Staaten und auf 4582 tons in den Straits Settlements. Die Bestände an versandbereitem Rohgummi betrugen zur gleichen Zeit in den verbündeten Malayen-Staaten 18 200 tons, in den Straits Settlements 3120 tons und in Johore 6614 tons. Im Besitze von Händlern waren in den Vereinigten Malayen-Staaten 9154 tons, in den Straits Settlements 1527 tons und in Johore 1679 tons. Zu diesen Vorräten kommen noch die Bestände der Händler in Singapore und Penang, die insgesamt 32 905 tons ausmachten.

Seit Aufhebung der Restriktion ergibt sich folgende Bewegung der Rohgummivorräte Malayas (Mengen in tons):

	Pflanzungen über 100 acres	Händler	Insgesamt
31. Oktober	69 119	5 425	74 544
30. November	35 421	13 980	49 401
31. Dezember	54 259	12 360	66 619

Die Vorräte der Händler in Singapore und Penang zeigten nachstehende Entwicklung:

31. Oktober	12 149 tons
30. November	29 188 „
31. Dezember	32 905 „

Das Anwachsen der Vorräte in Singapore und Penang zeigt, daß die Pflanzungen bestrebt sind, sich ihrer Vorräte an Rohgummi zu entledigen. Das Steigen der Vorräte in diesen beiden Hafenplätzen ist aber bei weitem nicht so groß, wie von Pessimisten vor Beseitigung der Restriktion angenommen worden ist. fen.

* * *

Bedeutende Kurssteigerung der Rubber Shares.

Die Steigerung der Rohgummipreise, die in der zweiten Woche des neuen Jahres einsetzte, hat auch zu einer Aufwärtsbewegung der Kurse für Rubber Shares geführt. Die Kurssteigerungen sind, wie die nachstehende Tabelle zeigt, teilweise recht bedeutend, wenn auch die Kurse heute noch weit von dem Stande im Jahre 1925 entfernt sind. Wir geben nachstehend die Kurse einiger bekannter Gummipflanzungen wieder und folgen hierbei Angaben der Financial Times. Aus der großen Anzahl von Gummipflanzungen konnten naturgemäß nur einige wenige herausgegriften werden.

	31. XII. 1925	Niedrigster Kurs 1928	31. XII. 1928	15. 1. 1929	Steigerung
Anglo-Dutch	63/6	29/6	31/3	38/-	6/9
Highlands	70/7½	30/0½	31/3	36/3	5/-
Kuala Lumpur	5¾	25/16	27/16	3	9/16
Malacca	5¼	13/8	19/16	23/32	17/32
Malayalam	54/6	27/6	29/-	35/-	6/-
Rubber Trust	51/-	30/-	34/4½	38/10½	4/6
Ceylon (Para)	20/9	6/7½	7/6	9/-	1/6
Anglo-Java	9/11½	2/3	2/10½	3/9	-/10½
London Asiatic	8/4½	3/1½	3/10½	4/10½	1/-

Die weitere Kursgestaltung wird natürlich in hohem Maße davon abhängen, ob es möglich sein wird, die augenblicklichen Rohgummipreise zu halten, die wiederum ausschlaggebend von der Entwicklung des Rohgummiverbrauches in den Vereinigten Staaten beeinflußt werden. fen.

Inventur und Abschreibungen.

Den jährlichen Abschreibungen an den Gebäuden und dem Maschinenpark muß gegenwärtig unter den veränderten Wirtschaftsverhältnissen in anderer Weise Rechnung getragen werden, als in den Vorkriegsjahren. Vor dem Jahre 1914 konnte damit gerechnet werden, daß die jährlichen Abschreibungen genügen, um nach Ablauf der z. B. auf 20 Jahre berechneten Gebrauchsdauer eine neue Maschine als Ersatz anzuschaffen, heute liegen die Verhältnisse aber viel ungünstiger.

In dieser Zeitschrift befaßte sich kürzlich Bücherrevisor Kessler u. a. mit den Abschreibungen, vermeidet es aber, näher hierauf einzugehen und begnügt sich damit, die Einrichtung eines Inventarbuches zu erörtern. Das angeschnittene Thema ist zu wichtig, um mit dieser Ausführung als erledigt angesehen zu werden.

Verschiedene Kreise sehen in der Wertbemessung der Gebäude und Maschinen in der Goldmarkeröffnungsbilanz gemäß den steuerlichen Vorschriften eine stille Reserve der Fabriken mit dem Hinweis, daß diese gegenwärtig einen höheren Wert repräsentieren, als damals angenommen wurde. Das Einkommensteuergesetz vom 10. August 1925 bestimmt als oberste Grenze für die Wertbemessung von Gebäuden und Maschinen den Herstellungs- oder Anschaffungswert am Stichtag, abzüglich eines Drittels dieses Betrages als Abnützung. Zu dieser Zeit kosteten die Gebäude und Maschinen ungefähr um die Hälfte mehr als vor dem Kriege, so daß der am Stichtag angenommene Betrag abzüglich eines Drittels annähernd den Vorkriegswerten gleichkam. War der Wert im Jahre 1925 150 Prozent des Friedenswertes, so muß gegenwärtig mit einem solchen von ungefähr 180 bis 200 Prozent gerechnet werden, da der heutige Anschaffungswert gegen 1925 um zirka 25 bis 30 Prozent gestiegen

Digitized by Google

RIEMEN
NACH
DIN 111
DER RIEMEN FÜR JEDEN TRIEB VON
Mitteland

Digitized by Google

ist. Dieser Mehrbetrag wird von manchen Stellen als stille Reserve betrachtet, was aber in Wirklichkeit nicht der Fall ist.

Wenn die vorhandenen Maschinen gegenwärtig zu einem höheren Wert eingeschätzt werden, so ist auch zu bedenken, daß der Ersatz hierfür ebenfalls höher bezahlt werden muß. Die Mittel zur Wiederbeschaffung neuer Maschinen müssen durch Abschreibungen von dem Wert der vorhandenen Maschinen geschaffen werden. Sobald aber die Abschreibungen von dem niedrigen Buchwert (also die Vorkriegswerte oder die Werte der Goldmarkeröffnungsbilanz) erfolgen, wird dadurch nur ein Teil des Wiederbeschaffungswertes abgeschrieben, und zur Neuanschaffung fehlt am Ende der festgesetzten Abschreibungsfrist ein entsprechender Kapitalbetrag. Eine Maschine, die z. B. 1913 mit einem Kostenaufwand von 30 000 M angeschafft wurde, steht Ende 1928 bei einer Abschreibungsrate von 5 Prozent (auf 20 Betriebsjahre berechnet), mit 6000 M zu Buch; es wurden demnach bis jetzt 24 000 M Abschreibungen vorgenommen. Der gegenwärtige Anschaffungspreis der Ersatzmaschine beträgt zirka 55 000 M; es würden also zur augenblicklichen Neuanschaffung zirka 31 000 M fehlen. Bekanntlich haben die Maschinen in den Kriegsjahren durch die Verarbeitung von minderwertigen Materialien und durch die außergewöhnliche starke Beanspruchung so stark gelitten, daß sie die vorgesehene Lebensdauer von 20 Jahren nicht durchhalten und bereits vorher durch neue Maschinen ersetzt werden müssen, oder teilweise schon ersetzt wurden. Die bis zu ihrer Stillegung erfolgten Abschreibungen waren demnach zu niedrig, selbst wenn die Maschine wirklich die vorgesehene Frist von 20 Jahren durchgehalten hätte. In letzterem Falle wäre die Maschine nach Ablauf von 20 Jahren mit 30 000 M abgeschrieben gewesen, zur Neuanschaffung fehlen dann aber noch zirka 25 000 M. Diese Tatsache zeigt, daß die Abschreibungen von dem Friedenswert zu niedrig sind, und es hätten bereits in den letzten Jahren Abschreibungen von dem Wiederbeschaffungswert erfolgen müssen. Derartigen Abschreibungen widersetzt sich aber die Steuerbehörde wegen des dadurch verminderten Reingewinnes und nur in ganz vereinzelten Fällen wird es möglich sein, eine höhere Abschreibungsrate zu erreichen.

Vorsichtshalber muß deshalb neben der Steuerbilanz eine Geschäftsbilanz aufgestellt werden, in der die höheren Abschreibungssummen zum Ausdruck kommen. Was ist aber schließlich mit den höheren Abschreibungen erreicht?

Die Steuerbehörde erkennt die höheren Abschreibungen nicht an, infolgedessen werden diese Mehrbeträge als Gewinn betrachtet und müssen versteuert werden. Die Fabriken haben dadurch eine doppelte Belastung zu tragen, denn sowohl der Mehrbetrag der höheren Abschreibungen, wie auch die bezahlten Steuerbeträge müssen in der Warenkalkulation verrechnet werden. Ferner kann auch kein höherer Betrag abgeschrieben werden, als der Anschaffungspreis der Maschine betrug. Ist die Maschine bis auf 1 M abgeschrieben, so hören weitere Abschreibungen von selbst auf, die Wertsumme wurde bei größeren Abschreibungsraten nur in einem kürzeren Zeitraum getilgt, zur Neuanschaffung fehlt aber auch dann noch das nötige Kapital für den Mehrpreis der Maschine. Wird die Maschine vorzeitig, also vor Ablauf der vorgesehenen Zeit, durch eine neue Maschine ersetzt, so verschwindet allerdings ihr Wert als Aktivposten in der Steuerbilanz.

Die oben erwähnten stillen Reserven sind also nur scheinbar vorhanden und werden im Laufe der Zeit durch die Abnutzung der Maschine verzehrt. Können durch die Abschreibungen demnach nicht die Werte geschaffen werden, die zur Anschaffung von neuen Ersatzmaschinen notwendig sind, so bleibt den Betrieben nichts anderes übrig, als rechtzeitig Rücklagen für Maschinen-Erneuerung zu schaffen, sonst werden die für die Zukunft notwendigen Beträge schon vorher in Form von zu billigen Verkaufspreisen, Dividenden usw. ausgegeben. Allerdings müssen diese Rücklagen versteuert werden.

Bei der fortwährenden Entwicklung des Maschinenwesens kann gegenwärtig überhaupt nicht einmal annähernd vorher bestimmt werden, wie viele Jahre eine Maschine verwendet werden kann, da die fortwährenden Verbesserungen die Fabriken dazu drängen, sich die neuesten Errungenschaften auf diesem Gebiete dienstbar zu machen, wenn sie mit der Erzeugung gegen die Konkurrenz nicht in Rückstand kommen wollen. Aus diesem Grund muß vorsichtigerweise die Lebensdauer der Maschine für eine kürzere Zeit bemessen werden und außerdem wird man die Abschreibungen nicht nach einem jährlich gleichbleibenden Hundertsatz, sondern nach einem besonderen Schlüssel vornehmen, bei dessen Anwendung eine von Jahr zu Jahr fallende Abschreibung erfolgt. Zieht man z. B. eine 10jährige Betriebsdauer in Betracht, so werden im ersten Jahre 15 Prozent, in den folgenden Jahren dann 14, 13, 12, 11, 10, 9, 8, 5 und 3 Prozent abgeschrieben. Tritt eine vorzeitige Außerbetriebsetzung der Maschine infolge einer verbesserten Neuanschaffung ein, so sind bei z. B. sechsjähriger Benutzung bereits 75 Prozent des Anschaffungswertes abgeschrieben, gegen 60 Prozent bei einer gleichbleibenden Abschreibung von jährlich 10 Prozent.

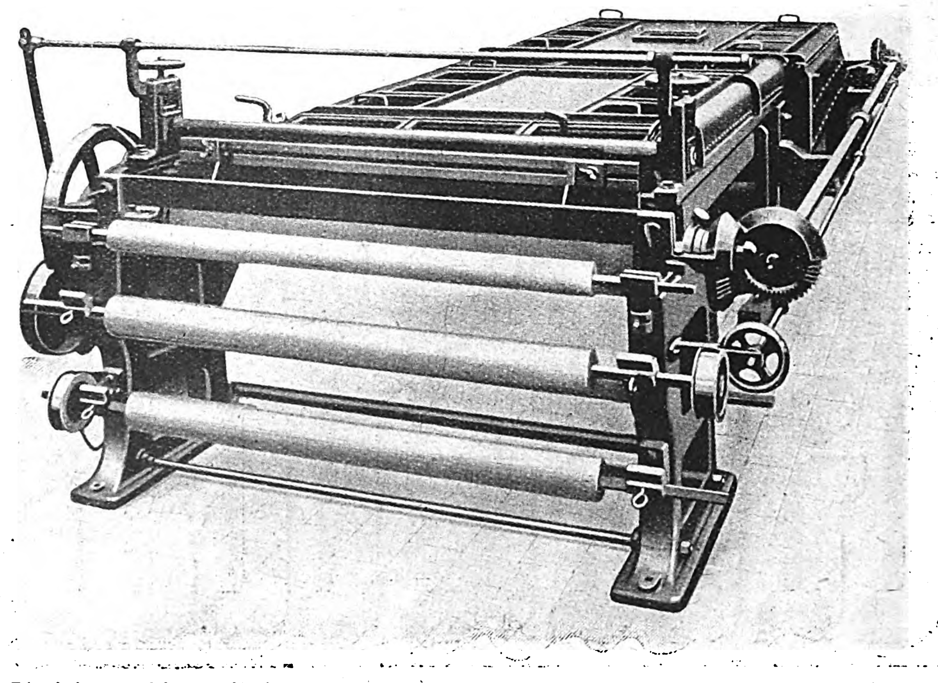
Rückgewinnungs-Anlagen

652b

Direktes Kondensations-Verfahren System Boecler-Glöckner

für sämtliche flüchtigen Lösemittel. ◆ In- und Auslands-Patente

Anlagen für Jt-Kalander, Filmgießmaschinen, Trommelstreichmaschinen, komplette Trommelstreichmaschinen, Kunstleder-, Ledertuch- und Wachstuchanlagen, Tauchapparate, Kunstseiden-Anlagen.



nachweislich erzielte Rückgewinnung bis 95%, keine Blasenbildung, Elektrizitätsableitung, langjährige Erfahrung.

Streichmaschine mit direkter Kondensationsanlage modernster Konstruktion.
D. R. P. und D. R. P. a.

„HEROLD" Aktiengesellschaft, HAMBURG 33

Digitized by Google

Diese staffelförmige Abschreibung empfiehlt sich auch für andere Einrichtungen, wie Regale u. dgl., die viel öfter als Maschinen plötzlich nicht mehr den Anforderungen genügen und durch neue zweckentsprechendere Einrichtungen ersetzt werden müssen. Allgemein gültige Vorschriften für die Abschreibungen lassen sich nicht gut aufstellen, da jeder Betrieb anders geartet ist und andere Einrichtungen besitzt, auf die bei der Festsetzung des Abschreibungsfaktors entsprechend Rücksicht zu nehmen ist.

Wenn unsere Industrie eine gesunde Grundlage erhalten soll, auf der sie die Konkurrenzfähigkeit gegenüber den ausländischen Industrieländern bewahren will, so muß erreicht werden, daß für alle Maschinen und Gebäude, die vor dem Jahre 1924 angeschafft bzw. hergestellt wurden, gesetzlich geregelte höhere, den heutigen Wertverhältnissen entsprechende Abschreibungen zugelassen werden, um auf diese Weise den Fabriken die Wiederbeschaffung neuer Maschinen zu ermöglichen. Ebenso ist anzustreben, daß steuerfreie Rücklagen zur Wiederbeschaffung von neuen Maschinen und Gebäuden geschaffen werden können, um die Differenz auszugleichen, die durch die zu niedrigen Abschreibungen in den letzten Jahren entstand. O

Muß das sein?

Die Schleuderei in Wasserschläuchen beginnt!

Kaum wurde in der „Gummi-Zeitung" vor den Folgen einer neuen Preisschleuderei in Wasserschläuchen gewarnt und an alle beteiligten Kreise appelliert, dieses Geschäft im neuen Jahre nicht wieder den traurigen Weg der Schleuderei gehen zu lassen, da kommen schon die ersten Fabriken mit ihren Abschlußpreisen für die diesjährige Saison heraus und beweisen, daß jede Warnung wirkungslos verhallt. Man traut seinen Augen kaum, wenn man sieht, was dem Handel an Rabatten geboten wird. Während noch die soeben neu erschienenen Preislisten einiger großer Gummiwarenfabriken Rabattsätze für die billigsten Wasserschlauchqualitäten bringen, die wenigstens im Rahmen des Erträglichen liegen, marschieren jetzt Fabriken auf, die eine geradezu enorme Leistungsfähigkeit vorzugeben haben. Sie bieten für Abschlüsse nicht nur Extrarabatte an, je nach Mengen, sondern sie bringen es fertig, Preise zu machen, die um einen wesentlichen Prozentsatz niedriger sind als die höchsten bisher bekannten Listenpreise!

Das besonders Unangenehme ist noch, daß jede Schleuderei, die man in Szene setzt, mit einigen Entschuldigungsworten bemänteln wird. Jeder will das Odium der Schleuderei auf den anderen abwälzen. Keiner will den Anfang gemacht haben. Jeder will sich damit herausreden, daß er durch die Maßnahmen seiner Konkurrenz gezwungen worden sei. Ja man findet sogar scharfe Worte, sie zu verurteilen und gibt im gleichen Atem bekannt, daß man aber auch dasselbe tun werde.

Was geht hier vor? Wollen verschiedene Fabriken vorjährige Lager im Inventurausverkauf räumen? Wenn man zuviel fabriziert hat, gäbe es immerhin eine andere Art, diese Ware loszuwerden. Man sollte sie offen als Lagerware absetzen und auf die regulären Rabatte einen größeren Sonderrabatt geben und nicht mit Stillschweigen über die Art der Ware auf dem Markt die größte Verwirrung anrichten. Mögen schon manche Fabriken diesmal auf größeren Vorräten sitzen geblieben sein, auch der Handel hat reichlich viel übrig behalten. Daß die Produktion in Wasserschläuchen derart übersteigert worden ist, ist verschuldet durch die ganz verkehrte Art des Absatzes, von der sich die Fabriken nun einmal nicht trennen wollen. Und es wird von Jahr zu Jahr schlimmer werden, wenn man nicht endlich auf ein ganz anderes System zukommt. Der Fluch des ganzen Wasserschlauchgeschäftes sind die Abschlußrabatte. Sie sind die Wurzel alles Uebels, das Verkehrteste, was man für den Absatz einer Ware und die Entwicklung ihres Marktes überhaupt ersinnen kann. Um nur die Ware so billig wie möglich zu bekommen, lassen sich die Händler jährlich auf Abschlußmengen ein, die sie dann gar nicht abzunehmen in der Lage sind. Die Jagd nach den höchsten Abschlußrabatten verursacht auf der ganzen Linie ein Ueberengagement der Wiederverkäufer. Wenn dann das Jahresende herankommt, werden sie

Zu beziehen durch den einschlägigen Handel.

Digitized by Google

mit Schrecken gewahr, daß sie die ganze abgeschlossene Menge nicht abnehmen können und versuchen aus dem Vertrage loszukommen. Die Fabriken aber haben die vorgesehene Produktion fertig und können nun sehen, wie sie die Ware los werden. Denn die Händler zu zwingen, die Ware auch abzunehmen, halten sie zu oft nicht für opportun. Es wäre im Grunde auch gleichgültig, wo die Ueberproduktion liegen bleibt, bei den Fabriken oder beim Handel. Auf den Markt drückt sie so und so. Wer auf den Lagern sitzen geblieben ist, fängt zu Beginn des neuen Jahres an zu schleudern.

Wir wollen die Folgen nicht im einzelnen entwickeln, die sich aus dieser Lage ergeben müssen. Der Handel hat jedenfalls noch vom Vorjahre nicht unbedeutende Lager. Sie sind ihm jetzt durch die billigen Fabrikangebote stark entwertet. Es treten teilweise eminente Verluste ein.

Es ist daher zu wünschen, daß der Reichsverband der deutschen Kautschukindustrie sein möglichstes tut, um eine solche Entwicklung zu verhindern und eine gründliche Reform des Wasserschlauchgeschäftes einzuleiten. W. Schr.

* * *

„Per kg“- Preise für Preßluftschläuche.

Es ist eine unbestreitbare Tatsache, daß der nicht auf Rosen gebettete technische Handel auch in diesem Jahre vor Aufgaben steht, die seine vollste Aufmerksamkeit verlangen, wenn er nicht weiter ins Hintertreffen geraten will. Die Großindustrie hat sich zu Konzernen zusammengeschlossen und Einkaufszentralen eingerichtet, die ihren Zweck in der Versorgung aller zusammengehöriger Werke mit Roh-, Halb- und Fertigfabrikaten für den eigenen Bedarf erfüllt sehen. Da aber die leitenden Herren dieser Zentralen unmöglich alle die umfangreichen Kenntnisse zur Beurteilung der vielen technischen Gummiartikel haben können, werden die Bestellungen der Großindustrie bzw. ihrer Einkaufszentralen leider nur noch auf Grund billiger Preise vergeben. Manche Einkäufer, die bisher von der Verwendung technischer Gummiwaren nichts wußten, wollen an Hand kleiner Musterstücke die Qualitäten beurteilen, allerdings betrachten sie die Muster nur mit einem Auge, das andere sucht den Preis in der Offerte, ob er nicht noch billiger ist als der der Konkurrenten, der eben da war. Wo und zu welchen Zwecken das Angebotene verwendet wird, entzieht sich auch der Beurteilung des Einkäufers.

Ein Beispiel: Preßluftschläuche werden bekanntlich „per Meter“ gehandelt, in der Praxis kommt es nun vor, daß man Anfragen erhält, in denen Angebote „per kg“ gefordert werden unter Nennung des spez. Gewichtes. Der Händler läßt sich von seiner Gummiwarenfabrik oder von mehreren Offerten in diesem Sinne kommen. Hierbei erlebt man schon allerlei Merkwürdigkeiten. Von zwei Seiten erhält man die Preise per kg, zwei andere lehnen ab und geben nur die Preise per Meter auf. Warum diese Unterschiede? Meines Erachtens dürfte die Gummiwarenfabrik einen Kilopreis nicht abgeben, denn, wenn die Einführung der Handelspreise in Metern eingeführt ist, muß sie auch durchgeführt werden.

Um den Wünschen der Kunden gerecht zu werden, wird also auch der Preßluftschlauch per kg angeboten, und die Antwort auf diese Offerte? Nicht etwa ein Auftrag, sondern die Aufforderung, auch die Preise per Meter zu nennen! Es ist also ein Arbeitsaufwand nutzlos und zwecklos vertan worden.

Derartige Beispiele lassen sich unzählige anführen. Es muß hierzu gefordert werden, daß die technische Händlerschaft allgemein den Mut aufbringt, derartigen Anfragen entgegenzutreten und die Stellen, die unfachmännische Offerten verlangen, fachmännisch aufzuklären. Jeder einsichtige Einkäufer wird sich derartigen Aufklärungen nicht verschließen, sondern dem Betreffenden dankbar für eine derartige Unterstützung sein.

Eine Aufgabe wäre vielleicht auch dem Händler-Verband zu stellen. Ich schlage eine Propaganda vor, die sich an die verarbeitende Industrie, zunächst vielleicht nur an die Großindustrie wendet, und dieser empfiehlt, in den Einkaufsstellen nur gelerntes Fachpersonal der Gummibranche einzustellen. Nicht nur dem technischen Handel werden dadurch Sorgen abgenommen, sondern eine derartige Maßnahme würde sehr große Vorteile für die Industriefirmen selbst haben. Unsere Branche würde sich dabei erhebliche Verdienste erwerben, ebenso können dann durch fach- und sachgemäße Behandlung vieler Fragen große Werte im Laufe der Zeit erspart werden. W. Esgé.

Wasserschläuche!
Wein- und Bierschläuche!
Hansens
Gummi- und Packungswerke
Paul & John Hansen
Hannover-Wülfel

TRIKOT-STOFFE
ALLER ART FÜR DIE GUMMI-INDUSTRIE
EMIL SCHIRMER & Co.
WIRKWARENFABRIK
SIEGMAR B. CHEMNITZ

Digitized by Google

Meinungsaustausch.

Exportmöglichkeiten für Gummiwaren nach Polen.

Des öfteren ist in diesen Spalten über den Rückgang des Exportgeschäftes geklagt worden. Man hat Betrachtungen angestellt und Vorschläge unterbreitet, wie sich eine Hebung des Exportgeschäftes ermöglichen ließe, hat jedoch dem einen oder anderen Land, das für deutsche Erzeugnisse aufnahmefähig ist, viel zu wenig Beachtung geschenkt. Zu diesen Ländern gehört auch Polen. Es erscheint gerade jetzt angebracht, einige Ausführungen über Exportmöglichkeiten zu machen, da doch mit dem Abschluß der Handelsvertragsverhandlungen in Kürze gerechnet werden kann. Es sollen aber damit nicht Zukunftspläne entwickelt werden, vielmehr liegt daran, die Augenblickslage zu erkennen und zu erfassen. Von vornherein wird man entgegnen, daß die Verhältnisse in Polen zu ungünstig und unsicher sind, um ein besonderes Interesse an dem Export nach diesem Lande zu haben. In Wirklichkeit gestaltet sich die Geschäftsabwickelung nicht ungünstiger, als mit jedem anderen Lande. Gewiß muß man in der Auswahl der Abnehmer, wie überall, auch hier eine gewisse Vorsicht an den Tag legen. Es ist unbedingt seitens der deutschen Industrie viel versäumt worden.

Die Folge davon war, daß sich insbesondere österreichische und tschechische Fabriken der Gummi-, Asbest- und verwandten Industrie bemühten, ihre Erzeugnisse in Polen an den Mann zu bringen. An den größeren Plätzen richteten sie Vertretungen und Lager ein und ermöglichten und erleichterten auf diese Weise den Warenbezug. Eine weitere Folge der Vernachlässigung war, daß die polnische Industrie, soweit es sich hier um interessierende Erzeugnisse handelt, einen Aufschwung nahm, wie man es vor zwei Jahren nicht gedacht hätte.

In der Tat unterschätzt man den Bedarf in Polen; gerade weil die Entwickelung in diesem Lande sich in günstiger Weise vollzieht, zumal eine große Kohlen- und Montanindustrie vorhanden ist, bestehen weitverzweigte Absatzmöglichkeiten. Man denke nur an die oberschlesische Industrie und die Großverbraucher daselbst, die doch vor der Abtretung an Polen einen nicht unwesentlichen Bestandteil des deutschen Absatzmarktes darstellten.

Und gerade diese Industrie ist an deutsche Erzeugnisse gewöhnt und entbehrt diese in hohem Maße. Aber auch die alteingesessene Händlerschaft bevorzugt stets deutsche Waren. Schließlich findet man noch weitere große Industriezentren, die erheblichen Bedarf an technischen Erzeugnissen aufweisen. Gerade in den früheren deutschen Gebieten empfindet es der technische Händler besonders, daß die deutschen Fabriken zum größten Teil die Beziehungen eingeschränkt oder gänzlich eingestellt haben.

Wenn die Fabriken schon davon abgekommen sind, diese Kundschaft durch Vertreter besuchen zu lassen, so wäre es doch zumindest im eigensten Interesse der Fabriken, wenn diese hinsichtlich der Preise und sonstigen Veränderungen auf dem laufenden gehalten werden.

Hier gilt es, das Versäumte nachzuholen und der früheren treuen Händlerschaft das Interesse entgegenzubringen, das sie verdient.

Die Ausführungen mögen unserer Industrie zeigen, daß es doch von Nutzen ist, sich mit den Exportmöglichkeiten nach Polen und insbesondere Polnisch-Oberschlesien, zu beschäftigen. Wenn das übrige Ausland seine besondere Beachtung dem polnischen Markt schenkt, sollten dem deutschen Unternehmertum die Augen geöffnet werden, wohin der Weg führt. W.

* * *

Das Reifenabkommen und der technische Handel.

Die Neuordnung des Geschäftes mit Autoreifen, von der auch schon in der „Gummi-Zeitung" (Heft 13) die Rede gewesen ist, hat die Wünsche der Automobil- und Reifenhändler zum größten Teile erfüllt, haben doch die Fabriken auf die direkte Belieferung fast aller Kundenkategorien verzichtet, die sie sich bisher vorbehalten hatten. Zu diesen gehört auch der technische Gummiwarenhändler. Während dieser bisher seinen eigenen Bedarf an Autoreifen zu einem Vorzugspreise bei den Fabriken decken konnte, von denen er technische und andere Gummiwaren bezieht, ist er jetzt gezwungen, zum Automobilhändler zu gehen und Reifen genau so einzukaufen, wie jeder beliebige Automobilist.

Es soll hier nicht die Frage geprüft werden, ob es nötig oder richtig war, dem technischen Händler, der größtenteils in der Gummi-

324

Sulfur-Gummiwaren
die umwälzende Neuheit

nahtlos — wie getauchte Gummiwaren
geschmeidig, leicht, hochelastisch — wie Patentgummi (werden aber nie brüchig)
lagerfähig, tropenbeständig, unverwüstlich — wie mineralisierte Gummiwaren

aus Sulfur sind:
Badehauben
Halb- u. Doppelgebläse
Pipetten
Eisbeutel
Irrigatore
Wärmflaschen
Irrigatorschläuche (abgepaßt u. in Rollen)
Gas- u. Laboratoriumsschläuche
Martinsbinden - Nabelbinden

Geschmackvoll in Ausführung und Farben
A.-G. Metzeler & Co.
Gummiwarenfabrik in München, Westendstraße 131-135

Digitized by Google

branche groß geworden ist, das bescheidene Privilegium des direkten Bezuges von Automobilreifen zu entziehen. Diese Zeilen bezwecken etwas anderes: Da die Gummiwarenfabriken den Forderungen des Automobilhandels nachgegeben haben, so darf der technische Handel wohl seinerseits die Forderung aufstellen, daß nach dem Wahrspruch: „Gleiches Recht für Alle"; seitens der Fabriken Maßregeln ergriffen werden, um auch den technischen Handel vor der Konkurrenz der Automobilhändler insofern zu schützen, als sie für die Folge alle Aufträge von diesen auf technische und andere Gummiwaren ablehnen und sie für den Bezug dieser Artikel an den technischen Handel verweisen. Dahin gehören Aufträge auf Abspritz-, Kühler- und Gasschläuche, Automatten, Gummischwämme, Hupenbälle u. a. m. Der Händlerverband für Gummi-, Asbest- und technische Bedarfsartikel muß von den betreffenden Fabriken verlangen, daß sie ihre Preislisten über Automobilzubehör einer gründlichen Prüfung unterziehen und daraus alle diejenigen Artikel entfernen, die in technische Handlungen gehören. Was dem einen recht ist, ist dem anderen billig.

W. A.

Allerhand aus der Branche.

Die Lage der deutschen Fahrradindustrie. Innerhalb der deutschen Fahrradindustrie wird der Geschäftsgang seitens des Vereins Deutscher Fahrradindustrieller nach wie vor als wenig befriedigend bezeichnet. Die Lagerbestände sind wesentlich größer, als im Vorjahr. Eine Anzahl von Betrieben sah sich genötigt, erneut Kurzarbeit einzuführen. Deshalb mußte auch die Zahl der Belegschaft verschiedentlich reduziert werden. Der Beschäftigungsgrad wird im allgemeinen als mangelhaft bezeichnet. Die Aussichten für die kommende Saison lassen sich gegenwärtig naturgemäß noch nicht beurteilen. Es bleibt abzuwarten, in welcher Weise sich das Frühjahrsgeschäft entwickeln wird. Auch die Lage im Ausfuhrgeschäft ist durch den starken ausländischen Wettbewerb in Fahrrädern und Fahrradteilen durchaus unerfreulich. Die Preise stehen infolgedessen auf einem trostlosen Niveau. Wie ein Mitarbeiter der „Gummi-Zeitung" in Erfahrung bringt, sind die jetzt wieder aufgenommenen Verhandlungen zur Begründung einer Fahrradkonvention wesentlich fortgeschritten. Von verschiedenen Seiten wird der gegenwärtige Stand der Angelegenheit als hoffnungsvoll bezeichnet.

hph.

Wasserdichter Fenstergummi. Auf Seite 945 der „Gummi-Zeitung" wird Klage darüber geführt, daß die Fenstergummiprofile nicht schließen und bei Regenwetter das Wasser in die Gumminute eindringt. Um diesem Uebelstand abzuhelfen, wird verlangt, daß die Profile konisch zulaufen oder mit einer weichen Einlage angefertigt werden sollen. Es sollte doch längst bekannt sein, daß die großen Automobilfabriken in der Hauptsache U-förmige Profile mit Plüsch oder Filz überzogen verwenden, die wasserdicht sind und durch den Plüschüberzug eine noch weichere Lagerung der eingesetzten Fenster gewährleisten. Ganz abgesehen davon, daß die U-Profile im allgemeinen mit nach oben verdickten Schenkeln geliefert werden, könnten die Schenkel auch noch mit Nasen nach beiden Seiten versehen werden. Die Profile würden dann zweckmäßig um $^1/_{10}$ bis $^2/_{10}$ mm niedriger gehalten als die Fensterrahmennuten, so daß durch die Nase, die durch die Fensterrahmenkante fest an die Glasscheibe gedrückt wird, eine bessere Abdichtung erfolgt, als durch die glattschenkeligen U-Profile. In den größeren Gummiwarenfabriken gibt es eine solche große Anzahl von Profilen, in solch verschiedenartiger Ausführung, fast jeder Abnehmer hat sein eigenes Profil oder gar mehrere, so daß es natürlich nicht leicht ist, ein bestimmtes, wasserdichtes Profil vorzuschlagen. Die genannten U-Profile mit Plüsch- oder Filzbezug, bzw. mit ein- oder beiderseitigen Nasen werden daher in den weitaus größten Fällen das zweckmäßigste sein.

F. W. H.

Ausschreibungen.

6. Februar: Service de la Voie des Chemins de Fer Belges, **Brüssel,** rue H. Beyaert 12: **Kautschuk.** (Lastenheft Nr. 20—388, Preis 4 Fr.)

Indien. 8. Februar: Direktor General, India Store Department, **London,** S. E. 1. **Luftkissen, wasserdichte Unterlagstoffe u. a.** Bedingungen beim Deutschen Wirtschaftsdienst, Berlin W 35, Schöneberger Ufer 21, in englischer Sprache zur Einsicht.

V. G. W.
Gothania
Feuerlöschschläuche
Gummischläuche u. technische Gummiwaren
in anerkannt hervorragenden Qualitäten
Vereinigte Gothania-Werke A.-G., Gotha

The RUBBER AGE (New York)
behandelt alle Phasen der Gewinnung und des Handels von Rohgummi sowie der Herstellung und des Vertriebs von Gummiwaren.
Weil unsere Zeitschrift monatlich zweimal erscheint, also doppelt sooft als jede andere amerikanische Gummi-Zeitung, ist „The Rubber AGE" in der Lage, zuerst das Neueste zu bringen über Gummiwarenfabrikation, Gummiwarenhandel und technische Fortschritte in U. S. America. — Internationale Verbreitung.
Verlag P. L. Palmerton, vorm. Verlag der Rubber Association of America and the Rubber Division, U. S. Department of Commerce.
Abonnementspreis 3 Dollar jährlich.
THE RUBBER AGE
250 West, 57th Street New York, N. Y.

Digitized by Google

Neue Patente und Gebrauchsmuster

Vorrichtung zum Aufwickeln von Gummiplatten. D. R. P. Nr. 469 348 vom 26. September 1926 für The Dunlop Rubber Company, Ltd., London (veröff. 10. Dezember 1928). Die Erfindung bezieht sich auf eine Vorrichtung für Gummikalander, mit der gleichzeitig Gummiplatten und ein Mit-

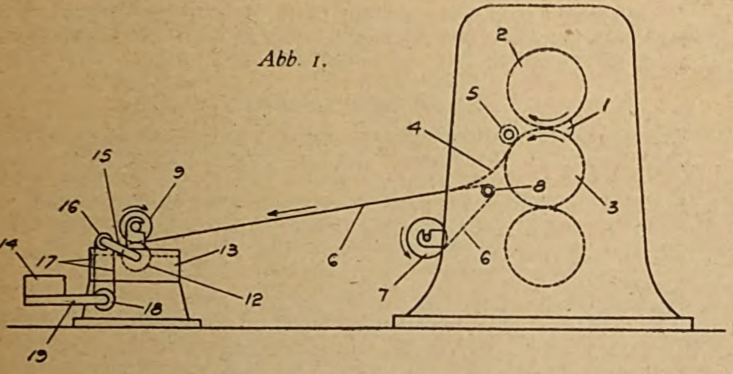


Abb. 1.

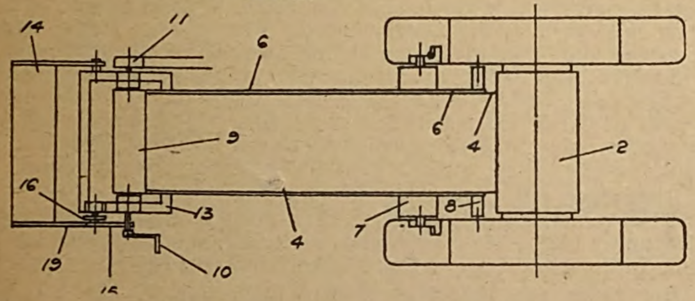


Abb. 2.

läuferstoff gemeinsam aufgewickelt werden. Der Erfindung entsprechend, läuft der Mitläuferstoff über eine aus einer nachgiebig gelagerten, in einen Wasserbehälter eintauchenden Walze bestehende Anfeuchtevorrichtung, die den Mitläufer auf der Rückseite anfeuchtet, bevor er auf die Stapelrolle aufgewickelt wird. Dadurch wird das Bestreuen mit Talkum und damit das nachträgliche Abwaschen dieses Stoffes von der Gummiplatte entbehrlich. Die Zeichnung veranschaulicht die Erfindung in Abb. 1 in Seitenansicht, in Abb. 2 in Draufsicht. Der Gummi 1 wird zwischen den Kalanderwalzen 2, 3 zu einer dünnen Platte 4 gewalzt, die an der Walze 3 hängenbleibt. Nachdem sie durch Messer 5 auf die gewünschte Breite geschnitten ist, läuft sie in den Weg eines Mitläuferstoffbandes 6, das auf der Vorratsrolle 7 aufgewickelt ist und über eine Rolle 8 zu einer Stapelrolle 9 läuft, die von Hand aus durch eine Kurbel 10 oder auch durch Kraftantrieb mit der Riemenscheibe 11 angetrieben werden. An Rolle 9 liegt eine feuchte Rolle 12 an, die von der Rolle 9 durch Reibung mitgenommen wird. Die Rolle 12 kann mit Gummi belegt sein und taucht teilweise in das Wasser eines Behälters 13 ein. Ein ausreichender Druck zwischen der feuchten Rolle und der Stapelrolle wird durch ein Gewicht 14 dauernd hergestellt, das einen Hebel 15 um die Achse eines Kettenrades 16 zu drehen sucht, das seinerseits durch eine Kette 17 und ein Kettenrad 18 angetrieben wird. An letzterem ist das Gewicht mit dem Hebel 19 angeordnet. **Patentanspruch:** Vorrichtung zum Aufwickeln von Gummiplatten und eines Mitläuferstoffes für Gummikalander, dadurch gekennzeichnet, daß der Mitläuferstoff 6 über eine aus einer nachgiebig gelagerten, in einen Wasserbehälter 13 eintauchenden Walze 12 bestehende Anfeuchtungsvorrichtung läuft, die den Mitläufer auf der Rückseite anfeuchtet, bevor er auf die Stapelrolle 9 aufgewickelt wird.

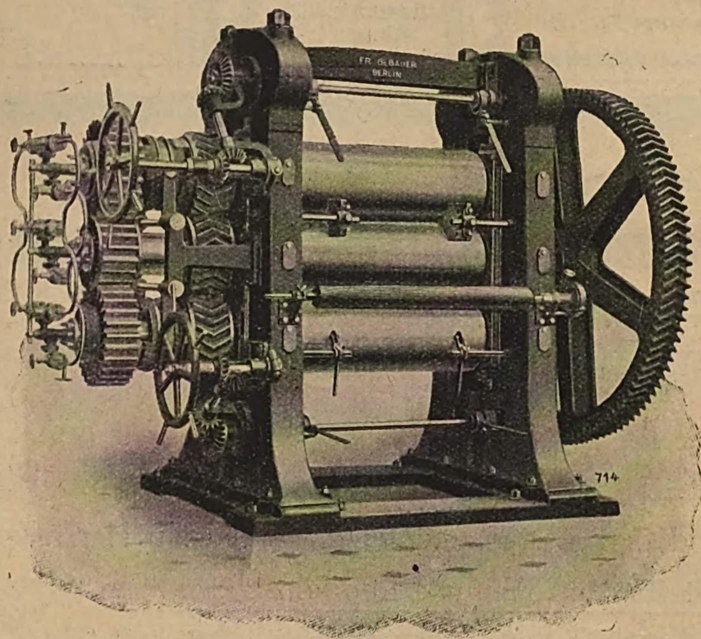
Gezahnter Gummikeilriemen. D. R. P. Nr. 469 533 vom 8. Januar 1928 für Rudolf Roderwald, Berlin-Grunewald (veröff. 13. Dezember 1928). Gemäß der Erfindung werden die Hüllbänder in an den Keilseitenflächen vorhandenen Vertiefungen Platz finden, wodurch bei der nachfolgenden Pressung ein Keilriemen mit vollkommen glatten Seitenflächen erhalten wird. In diesen Vertiefungen finden die Hüllbänder zugleich einen sicheren Halt gegen Verschiebung in Zugrichtung des Bandes, so daß dadurch auch der Reibkörper gesicherter als bisher an Ort und Stelle verbleibt. Der fertige Riemen mit den vollkommen glatten Seitenflächen ergibt ein gutes Aussehen, und durch die vollständige Einlagerung in die Vertiefungen besteht auch nicht mehr die Gefahr, daß die vorstehenden Hüllbänder eine Einklemmung der Reibkörper in der Keilnut verursachen. Da die Vertiefungen zweckmäßig durch Pressungen hergestellt werden, so bleiben sämtliche Längsfasern unversehrt, so daß die Zugfestigkeit des Zugstranges eine Beeinträchtigung nicht erfährt. Die Abb. 1 und 2 veranschaulichen die Erfindung durch schaubildliche Darstellung des in der Entstehung begriffenen Keilriemens. Nach Abb. 2 erhält der Zugstrang a Einpressungen d, so daß auf diese Weise Platz für das Einhüllband c geschaffen wird. Ehe dieses aufgelegt wird, wird auf die beiden Breitseiten des Zugbandes a je ein Reibkörperteil b aus einzelnen gummiimprägnierten Gewebestreifenlagen aufgebracht, wobei z. B. der obere Reibkörperteil nur eine, dagegen

47

NIMAG

Nienburger Maschinenfabrik Akt.-Ges., Nienburg a. Saale

Abt. Gebauer-Gummimaschinen



Ausführung unserer Kalander:

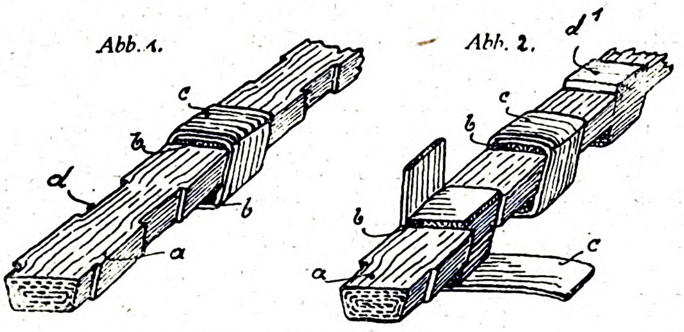
Sämtliche Zahnräder mit Präzisions-Pfeilverzahnung

Zähne geschnitten und sauber geschliffen.

Vorteile: Kraftersparnis und vollständig ruhiger Gang daher Erzielung erstklassiger Fabrikate.

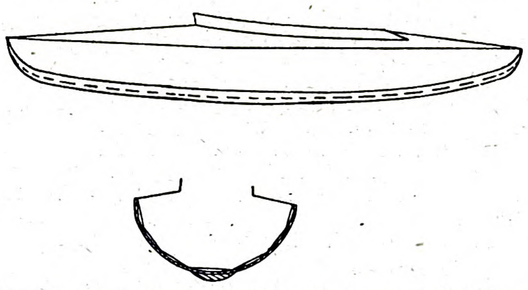
Digitized by Google

der untere Reibkörperteil etwa 4 solcher Lagen aufweisen kann. Ist die Umwicklung c aufgebracht, so wird der Riemen der Pressung unterworfen, so daß schließlich, wie man bei d erkennen kann, eine vollständig glatte Außenfläche für den Riemen erhalten wird. Zum Zwecke der Umhüllung wird ein Band c genommen, das zwei Webkanten besitzt, wodurch die Verbindung besonders zuverlässig und die Haltbarkeit des Riemens ge-



steigert wird. **Patentanspruch:** Gezahnter Gummikeilriemen, bei dem die auf einem durchlaufenden Zugbande aufgesetzten Reibkörper durch quer zur Laufrichtung des Zugbandes verlaufende, anvulkanisierte Hüllbänder gehalten sind, dadurch gekennzeichnet, daß das Zugband an den Keilseitenflächen Vertiefungen d aufweist, in denen die Hüllbänder Platz finden, um bei der nachfolgenden Pressung einen Keilriemen mit vollkommen glatten Seitenflächen zu erhalten.

Faltboothaut aus gummiimprägniertem Gewebe mit Kielverstärkung. Franz Clouth Rheinische Gummiwarenfabrik Akt.-Ges., Köln-Nippes, Niehler Straße 112-116. G.-M. Nr. 1 052 969. Die Neuheit an Faltboot-Häuten aus gummiimprägnierten Geweben mit Kielverstärkung besteht



darin, daß die Kielverstärkung mit der Haut vor der Vulkanisation vereinigt und durch die Vulkanisation zu einem organisch einheitlichen Gebilde verschmolzen wird.

Gummidichtung mit Korkseele. Dr. Walter Boltze, Mellenbach. G.-M. Nr. 1 053 941. Die Neuheit an der Gummischeibe mit Korkseele

zum Verschluß von Kapillaren besteht darin, daß in der Mitte einer abdichtenden Gummiplatte eine Korkseele eingezogen ist, die die kapillareinziehende Wirkung auf die Dichtungsplatte verhindert.

Ausländische Patente.

Verbesserung der Alterungseigenschaften von Kautschuk. Engl. Pat. Nr. 299 585 vom 26. September 1927 für Rubber Growers Ass., Eastscheap, G. Martin und W. Davey, London (19. Dezember 1928). Man setzt zur Kautschukmischung vor der Vulkanisation Milchsaftserum und Aetznatron, Aetzkali, Natriumkarbonat oder andere Alkalien hinzu. Beispiel: Zu einer Mischung aus 100 Teilen Kautschuk, 7 Teilen Schwefel, 6 Teilen Zinkoxyd gibt man 1 Teil Serum und 1 Teil Aetznatron.

Tauchverfahren. Engl. Pat. Nr. 299 737 vom 28. Juni 1927 für Dunlop Rubber Co. Ltd., London (28. Dezember 1928). Beim Tauchen von Formen in Dispersionen organischer Stoffe wie Kautschuk, Guttapercha, Balata, Regenerat unter Zusatz von Füllstoffen, Vulkanisationsmitteln, Proteinen, Celluloseestern, Natur- oder Kunstharzen bzw. Mischungen dieser Stoffe, verwendet man Formen aus festem, nichtporösem Material, durch deren Kontakt mit der Dispersion Gerinnung des dispergierten Stoffes erfolgt. Z. B. besteht die Form aus Alaun, die mit alkalischem Milchsaft reagiert, oder aus Zink- oder Aluminiummetall. Auch kristallisierte Zitronensäure, ferner gefestigte Masse aus Essigsäure und Kollodium sind verwendbar. Man kann ferner die Formoberfläche aus einer Paste bilden, die aus Aluminiumbronzepulver und Mangandioxyd oder Bleiperoxyd besteht. Um Gerinnung zu bewirken, erwärmt man die Dispersion oder die Form.

Gewinnung von Latexresten aus den Lagerbehältern. Engl. Pat. Nr. 299 808 vom 30. Oktober 1928 für Aktie-Bolaget Separator, Stockholm (28. Dezember 1928). Man verwendet zur Reinigung und Gewinnung der in Tanks befindlichen Reste an Kautschukmilchsaft die Zentrifugalkraft an.

Herstellung von Kautschuksohlen. Engl. Pat. Nr. 299 858 vom 16. April 1928 für G. Borras, Palma de Mallorca in Spanien (28. Dezember 1928). Zusatz zu Patent 290 266. Die Sohle mit Verstärkungsleiste besteht aus unvulkanisiertem Kautschuk. Man formt aus crêpe-Kautschuk von 8 bis 10 mm Dicke in einer Form die Sohle unter Druck, wie im Hauptpatent beschrieben, und vulkanisiert in der Form oder nach dem Herausnehmen aus der Form.

Gummierte Regenmantelstoffe
(große Auswahl) 431
Bettstoffe * Oelbattiste * Oelseide
Gummiwerk H. Wille
Pinneberg bei Hamburg
Gründungsjahr 1859 Gründungsjahr 1859

Holz-Massenartikel 76
jeder Art
roh, poliert, gefräst gedreht, z. B. Holzdosen, pa. pa. Wattestäbchen, Rundstäbe, Verbandspan, Ventile für Gummiwaren, Spanschachteln, Zungenspatel usw. liefern prompt und preiswert (Muster od. Zeichnung erw.)
Zimmermann & Ihle
Olbernhau i. Sa.-G.

Absatz- und Sohlen-
desgl. andere Formen für die Gummibranche arbeitet
025 Gärtner & Co.
Maschinenfabrik u. mechan. Werkstatt
Lerbach im Harz

Machen Sie Gebrauch von unserer
Erfahrung und Leistungsfähigkeit
beim Einkauf von
GOLDSCHWEFEL
Wir sind die ältesten und leistungsfähigsten Hersteller
Auch die Chemikalien und Reagenzien für Ihre Laboratorien kaufen Sie vorteilhaft bei uns
J. D. RIEDEL — E. DE HAËN A.-G.
Werk E. de Haën / Seelze b. Hannover

Digitized by Google

Fabrikation hohler Kautschukartikel. Engl. Pat. Nr. 299 974/75 vom 5. Oktober 1927 für Dunlop Rubber Co. Ltd., London, F. Twiss und A. Murphey, Birmingham (31. Dezember 1928). Eine Form aus Vulkanisat, in Gestalt eines Schlauches, Rohres oder dergleichen mit glatter oder rauher Oberfläche wird in konzentrierte wässerige Kautschukdispersion getaucht, getrocknet, vulkanisiert und von der Form abgezogen. Das Eintauchen kann mehrmals erfolgen, das Trocknen nach jedesmaligem Tauchen wird begünstigt durch Eintauchen in eine warme Lösung von Chlorkalzium oder Natrium- bzw. Ammoniumazetat und in warmes Wasser.

Verfahren zum Befestigen von Kautschuk auf andere Artikel. Engl. Pat. Nr. 300 008 vom 8. November 1927 für H. Beckmann, Berlin-Zehlendorf (31. Dezember 1928). Man überzieht z. B. Kautschukbelag für Böden, Mauern und dergleichen mit einer dünnen Lage von Schwammkautschuk, um den Belag mit Leim, Pech oder Harz zu befestigen. Beispielsweise gibt man auf den unvulkanisierten Artikeln eine zähe Latexschicht, die Schwefel enthält und vulkanisiert. Der Milchsaft kann mit Stoffen versetzt werden, die bei der Vulkanisation Gase entwickeln, um Schwammkautschuk zu bilden. Es können auch Filme mittels schwefelhaltiger Kautschuklösung auf die Artikeloberfläche befestigt werden, nach Verdampfen des Lösemittels wird das Ganze vulkanisiert.

Darstellung von synthetischem Kautschuk. Engl. Pat. Nr. 300 167 vom 1. März 1928 für I. G. Farbenindustrie Akt.-Ges., Frankfurt a. M. (31. Dezember 1928). Zusatz zum Patent 286 272. Die Polymerisation von Kohlenwasserstoffen, im Hauptpatent geschützt, erfolgt in Anwesenheit eines Kolloids und eines Elektrolyten. Als Polymerisationsmittel können dienen: Leim und Natriumsulfat in Sauerstoff, Leim in Kaliumjodid in Kohlensäure, Alkalioleat und Natriumchlorid, Kasein und Essigsäure, Kasein und Apfelsäure, Marseilleseife und Alkali- oder Erdalkaliazetat, Eialbumin und Salzsäure, Eialbumin und Phosphorsäure.

Vulkanisationsbeschleuniger. Engl. Pat. Nr. 300 208 vom 7. November 1928 für I. G. Farbenindustrie Akt.-Ges., Frankfurt a. M. (31. Dezember 1928). Als Beschleuniger verwendet man eine alizyklische Base oder deren Derivate bzw. Verbindungen. Die basische Gruppe kann als Ring enthalten sein, z. B. als Dekahydrochinolin, Perhydromethylindol, oder in nichtzyklischer Bindung, z. B. als Hexahydromethyltoluidin. Derivate bzw. Verbindungen sind für diesen Zweck: Dithiokarbonsäure und deren Salze, Thiurammon- und -disulfide, Harnstoff, Guanidin, Thiokarbonsäuren und Aldehyde. Schwefelhaltige Kautschukartikel, z. B. Tauchartikel, lassen sich vulkanisieren durch Tauchen in warmes Wasser, das den Beschleuniger gelöst oder suspendiert enthält.

Reichs-Patente.

Anmeldungen.

Für die angegebenen Gegenstände haben die Nachgenannten an dem bezeichneten Tage die Erteilung eines Patents nachgesucht. Der Gegenstand der Anmeldung ist einstweilen gegen unbefugte Benutzung geschützt.

Klasse.

3a. 11. V. 23 628. Vorwerk & Sohn, Barmen, Kl. Werth. 34. Lasche oder Zunge für Strumpf- und Sockenhalter aus Gummi oder ähnlichem elastischen Stoff. 24. August 1927.

21c. 1. T. 32 582. Dr. Heinr. Traun & Söhne, vormals Harburger-Gummi-Kamm-Compagnie, Hamburg 8, Meyerstraße 59. Elektrisches Leit- und Widerstandsmaterial. 4. November 1926.

39a. 10. D. 54 989. Dr. Istvan Dorogi, Dr. Lajos Dorogi und Dr. Dorogi & Comp., Gummiwarenfabrik A.-G., Budapest-Albertfalva; Vertr.: Dipl.-Ing. W. Fritze und Dr.-Ing. E. Boas, Pat.-Anwälte, Berlin SW 61. Aus ebenen Gummiblättern zusammengesetzter aufblasbarer Hohlkörper. 16. Februar 1928.

Erteilungen.

Auf die hiermit angegebenen Gegenstände ist den Nachgenannten ein Patent von dem bezeichneten Tage ab unter nachstehender Nummer der Patentrolle erteilt.

Klasse.

30d. 17. 471 459. Medicinisches Waarenhaus Act.-Ges., Berlin NW 6, Karlstraße 31. Pilzförmiges Intrauterinpessar. 13. Mai 1927. M. 99 654.

30d. 17. 471 487. Emil Spardel, Hamburg 23, Hasselbrookstraße 122/124. Scheidenpessar. 12. April 1927. S. 79 211.

39b. 5. 471 496. L. Szynkowski, Köln a. Rh., Moltkestraße 85. Verfahren zur Herstellung von Gummiwaren. 2. Juni 1927. S. 80 061.

54h. 3. 471 648. Friedrich Karl Gimbel, Siegen, Westf. Plastische Reklame-Gummimaske. 16. Oktober 1927. G. 71 488.

63e. 13. 471 512. Salvador Vidal-Topete, Lausanne, Schweiz; Vertr.: Dr. G. Winterfeld, Pat.-Anw., Berlin SW 61. Zellenschlauch für Luftradreifen. 27. September 1927. V. 23 014.

Gebrauchsmuster-Eintragungen.

Klasse

3b. 1 059 605. C. Müller Gummiwaarenfabrik A.-G., Berlin-Weißensee, Belfortstraße 23/29. Gummibadehelm. 21. Dezember 1928. M. 101 888.

3b. 1 060 005. Continental-Caoutchouc- und Gutta-Percha-Compagnie, Hannover, Vahrenwalder Straße 100. Gummibadehaube. 24. Dezember 1928. C. 20 998.

30d. 1 059 415. Firma Franz Anton, Zeulenroda i. Th. Gummistrumpf. 23. November 1928. A. 49 279.

30d. 1 059 590. Firma Philipp Herz, Windsheim, Mittelfr. Gummiwärmflasche. 19. Dezember 1928. H. 124 502.

39a. 1 059 993. Westland Gummiwerke G. m. b. H., Bredenscheid i. W. Vorrichtung zum Formen und Vulkanisieren von Ueberziehabsätzen. 20. Dezember 1928. W. 83 175.

63g. 1 059 588. Continental-Caoutchouc- und Gutta-Percha-Compagnie, Hannover, Vahrenwalder Straße 100. Federauflage aus Gummi, insbesondere für Motorradsättel. 19. Dezember 1928. C. 20 985.

71a. 1 059 533. Westland Gummiwerke G. m. b. H., Bredenscheid i. W. Auswechselbarer Gummiüberziehabsatz mit einem in der Gelenkwand befindlichen Befestigungsstift. 20. Dezember 1928. W. 83 176.

BADEHAUBEN
Schwammbeutel
die **neue** Kollektion
Vereinigte Berlin-Frankfurter Gummiwaren-Fabriken
Berlin-Lichterfelde

Digitized by Google

Eingetragene Warenzeichen.

Nr. 395 460. **A.** (Bildmarke) für Franz Anton, Zeulenroda (Thür.), auf Strick- und Wirkwaren, die mit Gummi gestrickt und durchwirkt sind.

Nr. 395 234. **Bayard** für Rossel, Schwarz & Co. Akt.-Ges., Wiesbaden, auf gesundheitliche Apparate, Instrumente und Geräte.

Nr. 395 479. **Benzagil** für Friedrich Rothbarth, Dresden-A. 29, auf Gummilösungen.

Nr. 395 292. **Ceres** für Chemische Werke Aktiengesellschaft, Postleritwerke, Zschachwitz-Dresden, auf Dichtungsplatten, Stopfbüchsenpackungen und Bremsband.

Nr. 395 501. **Dreieck, Triangel, Kolmio** für Savion Kumitehdas Osakeyhtiö, Savio (Finnland), auf Gummischuhe, Gummiüberschuhe, Schneestiefel, Sportschuhe, Badeschuhe, chirurgische Gummiwaren, Spielwaren aus Gummi, Gummibälle, technische Gummiwaren, Gummireifen, Gummischläuche, Absätze aus Gummi.

Nr. 395 210. **Duka-Zickzack** für Dr. Degen & Kuth, Düren (Rhld.), auf Verbandstoffe, gesundheitliche Geräte, Bandagen.

Nr. 395 345. **Elegus** für Legu Gummiwaren-Gesellschaft m. b. H., Barmen, auf Gummi, Gummiersatzstoffe und Waren daraus für technische Zwecke, Gummilösung.

Nr. 395 235. **Euphiole** für Gude's G. m. b. H., Berlin-Charlottenburg. 5, auf chirurgische und Injektionsspritzen.

Nr. 395 555. **Helene Bolte** für Julius Ausbüttel, Dortmund, auf gesundheitliche Instrumente und -Geräte.

Nr. 395 756. **Josto** für Johansson & Co., Hannover, auf chirurgische Gummiwaren, Badehauben, Gummischwämme.

Nr. 395 133. **Kau Niko die Illusionscigarre** für Dr. Eduard Ritter, Berlin-Halensee, auf Pepsinkaugummi mit Nikotingeschmack.

Nr. 395 489. **Kristallhaut** für H. Rürup, Hagen i. W., auf Waren aus Celluloid.

Nr. 395 294. **Metzeler Schlafgurt** für Aktiengesellschaft Metzeler & Co., München, auf Gerät zur Sicherung der Körperlage besonders in Gurtform.

Nr. 395 539. **Mottex** für Gebr. Grumach, Aktiengesellschaft, Berlin C 2, auf Gummi, Gummistrümpfe, Gummiersatzstoffe und Waren daraus für technische und medizinische Zwecke, Gummischuhe, Gummimäntel, Gummistoffe, Isoliermittel für technische Zwecke, Dichtungs- und Packungsmaterialien, Asbestfabrikate.

Nr. 395 733. **Moviplast** für Lüscher & Bömper, A.-G., Fahr-Wollendorf (Rhld.), auf Verbandstoffe.

Nr. 395 685. **„Patch & Pitch"** für Chemische Fabrik Grünau, Landshoff & Meyr, A.-G., Berlin-Grünau, auf Kautschuklösung.

Nr. 395 475. **Pristalit** für Carl Prinz, A.-G., Metallwaren, Wald (Rhld.), auf Triebriemen, Schläuche.

Die „Grüne Woche" Berlin.

Die diesjährige 4. Grüne Woche in den Ausstellungshallen am Kaiserdamm kann im Vergleich zum Vorjahre auf eine noch größere Beteiligung seitens der Aussteller zurückblicken. In Halle I sind die Sonderausstellungen „Ernährung der Pflanzen", „Die Milch", „Landwirtschaftliche Selbsthilfe", „Geflügelzucht" und „Landwirtschaftliche Meliorationen" untergebracht. Halle II umfaßt folgende Sonderausstellungen: „Elektrowirtschaft", „Gartenbau", „Imkerei", „Seidenbau", „Schutz des Waldes als Wirtschaftsgut" und „Korbweidenbau". Halle III enthält die Geflügelausstellung und Halle IV die Internationale Schießsportausstellung, die Schießbahn, Fischerei und Angelsport. Im Obergeschoß befindet sich die deutsche Jagdausstellung 1929.

Unsere Branche ist nur durch die Firmen Franz Debus, Fabrik für Treibriemen und technische Bedarfsartikel, Berlin, und die Treibriemenfabrik A. Born, Berlin, vertreten. Letztere stellt auf ihrem Stand 146 in Halle I Riemen aller Art, in der Hauptsache Ledertreibriemen aus. Die Firma Franz Debus zeigte auf ihrem Stande 314 in Halle II unter anderem Gummischläuche, Pumpen und Gummiwalzen. Erwähnt seien noch die bekannten Floßboote, die aus Gummistoff hergestellt werden und im aufgepumpten Zustand ein leicht zu handhabendes und bequem zu transportierendes Boot darstellen.

Es ist äußerst bedauerlich, daß sich unsere Industrie dieser Ausstellung, die von Jahr zu Jahr an Umfang zunimmt und an regerem Interesse gewinnt, nicht besser annimmt. Beim Rundgang durch die einzelnen Hallen kann man fast auf jedem Stande Gegenstände aus Gummi bemerken, seien es nun Gummiläufer, Gartenschläuche, Konservenringe, Gummistiefel und Handschuhe, Schläuche für Melkmaschinen, Wringwalzen, Feuerlöschgeräte aus Gummi usw. Es wäre wirklich wünschenswert, wenn unsere Branche für diese Ausstellung mehr Interesse zeigen und den Gummiwaren auch hier zu einem verbreiterten Absatz verhelfen würde.

Die Ausstellung ist noch bis zum 3. Februar geöffnet.

WÄRMFLASCHEN
mit Dauerdichtung D.R.G.M., glänzend bewährt
in unübertroffener
QUALITÄT
und Konfektion
FORM und HANDARBEIT
41 a
MANNHEIMER GUMMISTOFF-FABRIK
RODE & SCHWALENBERG, G.M.B.H., MANNHEIM

Digitized by Google

Sie suchen lohnende Geschäftsverbindungen?

Sie finden diese durch planmäßige, zielbewußte Pflege des Exportgeschäftes.

Zögern Sie daher nicht,

dasjenige Mittel anzuwenden, das auf sicherem Wege zum Erfolg führt.

Geben Sie noch heute Ihr Einverständnis

dazu, daß wir für Ihre Firma eine repräsentativ gehaltene Ankündigung in unserer demnächst erscheinenden diesjährigen

EXPORT-NUMMER

vormerken. Mehrsprachiger Text, vierfarbiges Umschlagtitelblatt

Versand nach

Europa:

Belgien, Bulgarien, Dänemark, Deutsch-Oesterreich, England, Estland, Finnland, Frankreich, Griechenland, Holland, Italien, Jugoslavien, Lettland, Litauen, Luxemburg, Norwegen, Polen, Portugal, Rumänien, Rußland, Schweden, Schweiz, Spanien, Tschechoslowakei, Türkei, Ungarn.

Amerika:

Argentinien, Bolivien, Brasilien, Canada, Columbia, Chile, Cuba, Ecuador, Guayana, Mexico, Mittel-Amerika, Niederländisch Guayana, Peru, Uruguay, Vereinigte Staaten, Venezuela.

Verkleinerte Wiedergabe des vierfarbig gedruckten Umschlagtitels unserer Exportnummer

Asien:

Afghanistan, Arabien, Ceylon, China, Cypern, Französisch-Indochina, Indien, Japan, Mesopotamien, Palästina, Persien, Philippinen, Russisch-Asien, Siam, Syrien.

Afrika:

Abessinien, Aegypten, Algerien, Britisch-Ostafrika, ehemalige deutsche Kolonien, Kongostaat, Madagaskar, Marokko, Portugiesisch-Ostafrika, Südafrika, Südafrikanische Union, Tunis.

Australien.

In allen aufnahmefähigen und kaufwilligen Ländern der Welt

sind unsere, aus langjähriger Erfahrung und vielfältiger Beobachtung des internationalen Marktes entstandenen Welthandels-Nummern

gern gesehene Berater bei der Auswahl guter Bezugsquellen.

Tausenden von Käufern deutscher Spezialitäten unserer Branche ist diese Ausgabe der „Gummi-Zeitung" wenigstens ein Jahr lang der immer wieder zur Hand genommene und beachtete geschäftliche Helfer, denn

eine Auslese der wertvollsten Käufer

aller chirurgischen und technischen Weich- und Hartgummiwaren, auch solcher für Hygiene und Hausbedarf, Asbestwaren, Treibriemen, Packungen, Dichtungsmaterialien, ferner wasserdichter Kleidung, Schuhe, Spielwaren aus Gummi, Sportgegenstände, Celluloidwaren aller Art, Luxusartikel, wissenschaftl. Instrumente, Reise- u. Bade-Utensilien, Verbandstoffe, Wachstuche, Linoleum usw. im gesamten Ausland erhält unsere Export-Nummer.

Wir bitten, unser Angebot über Empfehlungsanzeigen unverzögert einzufordern. Je nach Umfang des Auftrages erfolgt wirksame Unterstützung der Reklame durch Besprechungen und Hinweise.

Berlin SW 19. **Redaktion und Verlag der „Gummi-Zeitung".**

Digitized by Google

Fragekasten.

Zwangshypothek.

Anfrage: Ich habe an einen Hausbesitzer eine größere Forderung, kann diese aber nicht hereinbekommen. Ist es nun zweckmäßig, eine Zwangshypothek nach Ausklagung der Forderung einzutragen oder genügt es, wenn ich die Mieten durch Pfändungs- und Ueberweisungsbeschluß habe pfänden lassen? Die Mieten sind allerdings schon vorgepfändet, so daß ich erst nach Tilgung der vorgepfändeten Beträge an die Reihe komme. Nun habe ich gehört, daß der Hausbesitzer schon Verhandlungen mit Interessenten wegen Verkaufs seines Grundstücks gehabt hat. Angenommen, das Grundstück wird per 1. Februar verkauft. Ist dann meine gepfändete Mietforderung hinfällig, weil dann doch die Mieter ab 1. Februar die Mieten an den neuen Grundstückseigentümer zu zahlen haben, oder ist es Sache des Grundstückskäufers, sich zu informieren, ob die Mieten gepfändet sind, so daß ich die Mieten einziehen kann, bis meine Forderung gedeckt ist, gleichgültig, ob der Besitzer gewechselt hat? In diesem Falle wäre ja meine Forderung gesichert, oder würde es trotzdem einen Vorteil bieten, noch eine Sicherheitshypothek eintragen zu lassen?

Antwort: Es empfiehlt sich, wegen der Forderung eine Zwangshypothek eintragen zu lassen. Besteht wegen der Forderung kein zur Zwangsvollstreckung geeigneter Schuldtitel, so muß gegebenenfalls versucht werden, die Zwangshypothek im Arrestwege zur Eintragung zu bringen. Da der Schuldner damit umgeht, sein Grundstück zu verkaufen, kann hierin ein Grund zur Ausbringung des Arrestes gelegen sein. Handelt es sich um eine Bauforderung, so kann die Eintragung einer Sicherungshypothek gemäß § 648 BGB. beantragt werden. Die dingliche Sicherheit durch Eintragung einer Hypothek hat den besonderen Vorteil, daß in Höhe der eingetragenen Forderung das Grundstück verhaftet bleibt und hierdurch der Gläubiger gegen Veräußerung oder spätere Belastung des Grundstücks durch die Grundstückseigentümer geschützt ist. Die Pfändung von Mietsforderungen gewährt den gleichen Schutz nicht. Abgesehen davon, daß im vorliegenden Falle die Mietsforderungen bereits durch andere Gläubiger vorgepfändet sind, kommen Beschlagnahmen von Mieten überhaupt nur für das laufende Vierteljahr und, falls die Beschlagnahme innerhalb des letzten halben Monats innerhalb eines Kalendervierteljahres ausgebracht ist, für das nachfolgende Vierteljahr in Betracht (§ 573 ff. BGB.). Darüber hinausgehende Pfändungen muß der Erwerber eines Grundstücks nur gegen sich gelten lassen, wenn er bei Erwerb des Grundstücks die Pfändung gekannt hat. Ueber die Pfändung von Mieten besondere Ermittlungen anzustellen, kann als Rechtspflicht des Erwerbers eines Grundstückes nicht angesehen werden. Er kann sich hierbei auf die Erklärung seines Verkäufers verlassen. Verschweigt dieser ihm die Pfändung, so ist der Erwerber gutgläubig. Der pfändende Gläubiger kann in diesem Falle, wenn die Pfändungen für eine Zeit außerhalb des zuvor erwähnten Zeitraumes ausgebracht worden sind, den Erwerber des Grundstücks nicht in Anspruch nehmen. Dr. St.

* * *

Kleben der Gummihülle an den Kupferleitern.

(Siehe Seite 890.)

„Das Kleben hängt hauptsächlich von der Zusammensetzung der Mischung ab und ist fast ausschließlich auf eine Unterheizung zurückzuführen. Die Untervulkanisation kann folgende Ursachen haben: 1. Die Mischung enthält nicht genügend Schwefel, um die Gummihülle im Talkum gut durchzuheizen. 2. Der Autoklav oder Kessel ist bei Beginn der Vulkanisation nicht genügend gelüftet, so daß sich noch Luft darin befindet, die das Ausheizen der Gummihülle verzögert. 3. Die Hauptursache ist wohl, daß der Arbeiter die an dem Regulierventil des Spritzkopfes austretende überschüssige Gummimasse sofort wieder in die Maschine gibt. Da diese Masse, je nach der Stärke der Gummihülle des Kabels, oft sehr groß ist, so geht dieselbe Mischung mehrmals durch die Maschine, was zur Folge hat, daß die Mischung klebrig wird und schlecht ausheizt. Ein Zusatz von Paraffin zur Mischung trägt dazu bei, das Festkleben zu verhindern. J. F.

* * *

Waschen kaltvulkanisierter Sauger.

(Siehe Seite 890.)

Gutes Nachspülen mit klarem Wasser genügt nicht. Das Waschwasser darf nicht hart sein, also keine erheblichen Mengen Kalk enthalten, da dieser sich beim Trocknen der Sauger absetzt. In den Gegenden, wo das Leitungswasser sehr hart ist, sollte man Kondenswasser verwenden. J. F.

Wenige Tage nach Erscheinen vollständig vergriffen!
Neue Auflage in Vorbereitung:

Unser Ozeanflug

Lebenserinnerungen von Köhl, Fitzmaurice, von Hünefeld

Der erste Ostwestflug über den Atlantik in der „Bremen"

Die bewunderten Flughelden, die durch die erste erfolgreiche Ueberquerung des Atlantischen Ozeans von Deutschland aus in der ganzen Welt bekannt wurden, schildern in leuchtenden Farben ihre Eindrücke und Erlebnisse. Man liest von dem kritischen Start über eine Schafherde hinweg, von der Schönheit des Fluges, von Todesahnen und Oelzufuhr, von den zwei Ungeheuern — Eissturm und Schneewüsten — in denen die Vorgänger verschwanden und von den begeisterten Empfängen sowohl in Amerika als auch in Deutschland.

Das Werk ist von Anfang bis Ende äußerst spannend und unterhaltend, so daß jeder Leser, ob jung oder alt, die ganze Reise im Geiste miterlebt.

Mit 300 Seiten u. 32 ganzseitigen Abbildungen
in Ganzleinen . . . . . . RM. 7,50

Bestellungen nehmen alle Buchhandlungen entgegen

Illustrierter Prospekt kostenlos

Union Deutsche Verlagsgesellschaft Zweigniederlassung Berlin SW 19 | Luftfahrt Verlag G. m. b. H. Berlin SW 19

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung" zu beziehen.

Digitized by Google

Geschäfts- und Personal-Mitteilungen

Berlin. Moritz Böhme Verbandstoff-Fabrik. Der Kaufmann Herr Max Badasch ist aus der Gesellschaft ausgeschieden.

Berlin. Die beiden Berliner Fachfirmen H. Windler A.-G., Berlin N, Friedrichstraße 133a, und Rudolf Détert, Berlin NW, Karlstraße 9, haben sich zusammengeschlossen. Die beiden Betriebe werden vereinigt, das Geschäftslokal für beide wird die Friedrichstraße 133a; die Firma Rudolf Détert bleibt innerhalb der Firma H. Windler bestehen.

Berlin. E. Hartmann, Sanitätsbazar, Friedrichstraße 206. Diese Firma ist am 1. Februar in den Besitz des Herrn Otto Sommerfeldt, einem in Berlin bestens bekannten Fachmann, der dieses Geschäft bereits in den Jahren 1917 bis 1922 als Geschäftsführer geleitet hat, übergegangen. Herr Sommerfeldt übernimmt gleichzeitig auch Vertretung und Lager der mechanischen Strickerei und Spezialfabrik für Damenbinden usw. Kurt Ernst in Bad Harzburg-Bündheim.

Berlin-Spandau. Runge-Werke Akt.-Ges. Der auf den 24. Januar einberufene Vergleichstermin sollte über einen von dem Vertrauensmann, Herrn Direktor M. Pintus, eingebrachten neuen Vergleichsvorschlag Beschluß fassen, in dem es unter anderem heißt, daß Gläubiger, deren Forderungen 200 M nicht übersteigen, spätestens binnen drei Monaten nach Bestätigung des Vergleichs durch Bezahlung voll befriedigt werden. Nach Abschluß des Vergleichs liegt die Geschäftsführung in den Händen der Rungewerke Akt.-Ges., die sich verpflichtet, sich bis zur völligen Auszahlung sämtlicher Beträge der Kontrolle des Gläubigerausschusses zu unterwerfen. Zur Sicherstellung der Gläubiger verpflichten sich die Rungewerke, auf ihren gesamten Grundbesitz eine Gesamtgrundschuld nach Bestätigung des Vergleichs einzutragen. In der Debatte über diese neuen Vorschläge wurden Bedenken vorgebracht, der neue Vergleichsvorschlag biete in verschiedenen Punkten keine genügende Sicherheit trotz des Entgegenkommens eines Großgläubigers. Nach längeren Diskussionen wurde der Antrag des Gläubigerausschusses, über den Vergleichsvorschlag erst bei dem neuen Termin (am 14. Februar) endgültig zu beschließen, angenommen.

Duisburg. Herr Franz Riedl ist auf Grund freundschaftlicher Vereinbarung als Teilhaber aus der Firma Rheinische Gummi- und Asbest-Gesellschaft Schreven & Riedl in Duisburg, Hansastraße 53/53a, ausgeschieden und Herr Hans Schreven ist als Teilhaber in die Firma eingetreten.

Gitter-Salzgitter (Hann.). Gummiwerk Bad Salzgitter, Inhaber Adolf Heller. Die Firma lautet jetzt: Gummiwerk Bad Salzgitter, Inhaber Julius Döhrmann. Als Einzelkaufmann ist Herr Julius Döhrmann in Gitter-Salzgitter bezeichnet.

Neustadt (Orla). Oli-Lederwerk, G. m. b. H., Neustadt an der Orla, Ortsteil Börthen. Die Firma ist geändert in Gummiwerk Erfurt G. m. b. H. Der Sitz der Firma ist nach Erfurt verlegt. Der Gegenstand des Unternehmens ist jetzt die Fabrikation und der Vertrieb von Gummiwaren aller Art. Der Kaufmann Herr Oskar Hofmann in Erfurt ist als Geschäftsführer abberufen. Zu Geschäftsführern sind die Herren Kaufmann Emil Richter und der Betriebsleiter Herr Josef Käufer, beide in Gispersleben-Viti, bestellt. Jeder der Geschäftsführer ist allein vertretungsberechtigt.

Varel (Oldbg.). S. Schwabe & Söhne, Leder- und Treibriemenfabriken A.-G. Zu unserer Notiz auf S. 893 (Nr. 16) teilt uns die Firma mit, daß sich die Bezeichnung „hiesige Zweigniederlassung" nicht, wie man aus der von uns gebrachten Notiz entnehmen könnte, auf Varel (wo sich die Hauptniederlassung befindet), sondern auf die Zweigniederlassung Hamburg bezieht.

Handelsgerichtliche Eintragungen.

Berlin. Teucke & Beckmann G. m. b. H. Gegenstand des Unternehmens: Handel mit technischen Oelen und Fabrikaten aller Art, Herstellung und Vertrieb von Erzeugnissen der technischen Industrie sowie die Erwerbung von Patent- und Schutzrechten in bezug auf die bezeichneten Waren. Stammkapital: 21 000 Reichsmark. Geschäftsführer ist der Kaufmann Herr Kurt Teucke, Berlin. Dem Fräulein Hedwig Teucke Berlin, ist Prokura erteilt. Sie vertritt die Gesellschaft allein.

Bochum. H. & M. van de Sand G. m. b. H. Gegenstand des Unternehmens: Herstellung und Vertrieb von Bergwerks- und Hüttenartikeln. Stammkapital: 20 000 Reichsmark. Geschäftsführer sind der Kaufmann Herr Heinrich van de Sand und der Kaufmann Herr Max van de Sand, beide in Bochum.

Offenbach a. M. Herth & Buß, Isolierteile für die Elektrotechnik, G. m. b. H. Gegenstand des Unternehmens: Herstellung und Vertrieb von Teilen aus Hartgummi und anderen Materialien sowie sonstigen Gegenständen der elektrischen Industrie und verwandter Gebiete und der Betrieb aller hierzu dienlichen Hilfsgeschäfte. Stammkapital: 6000 Reichsmark. Geschäftsführer: Herr Jakob Buß, Kaufmann in Frankfurt a. M.-Oberrad, und Herr Wilhelm Meffert, Kaufmann in Frankfurt a. M.-Fechenheim, gemeinsam vertretungsberechtigt.

GLEICH FÖRMIG KEIT

aerfloted ARROW BLACK

LEHMANN & VOSS
HAMBURG, BIEBERHAUS
TELEGRAMM-ADRESSE: LEHVOSS
TELEPHON: VULKAN Nr. 6780—6787

Chemische und physikalische Untersuchungen lassen nicht allemal den wahren Wert eines Gasrusses hinsichtlich seiner Eignung zu Kautschukmischungen erkennen. Huber's

aerfloted
ARROW BLACK

für Gummimischung wird unter sorgfältigster Ueberwachung hergestellt, so daß jede einzelne Lieferung ohne jede Abweichung die höchsten mechanischen Eigenschaften für die damit hergestellten Laufdecken für Reifen usw. herausholt.

Ein Versuch wird Sie überzeugen!

Digitized by Google

Pausa. Versandhaus Hygea Purfürst & Co. Angegebener Geschäftszweig: Handel mit Gummiwirk- und Strickwaren.

Neugründungen.

Hamburg. Allgemeine Handels- und Commissions-A.-G. Unter dieser Firma wurde hier eine Aktien-Gesellschaft mit 100 000 RM. Kapital gegründet. Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb von Warengeschäften aller Art für eigene Rechnung, sowie der Betrieb von Waren-Agentur- und Kommissionsgeschäften und Waren-Termin-Kommissionsgeschäften. Vorstand: Herr Hans Eichenberg und Herr Jacob de Miranda, Kaufleute, zu Hamburg. Der erste Aufsichtsrat besteht aus den Herren Abraham Lopez Cardozo, Kaufmann, zu Amsterdam, Simon Boekman, Kaufmann, zu Amsterdam, und Dr. Werner Julius Eduard Bintz, Rechtsanwalt, zu Hamburg.

Rohkautschuk-Gesellschaften.

rg. **London.** United Serdang (Sumatra) Rubber Plantations, Ltd., verteilt aus 163 546 £ Reingewinn 10 Prozent, woran neue Aktien mit ¾ des Satzes teilnehmen. — Taiping Rubber Plantations, Ltd., erzielte 25 684 (36 578) £ Gewinn, die Dividende beträgt 5 (7½) Prozent. — Membakut Rubber Co., Ltd., verwendet 5717 (12 293) £ Gewinn zu Rücklage, Steuerreserve und Uebertrag (i. V. 7½ Prozent Dividende). — Bei Sedenag Rubber Estates, Ltd., beträgt der Reingewinn 11 791 (27 814) £, die Dividende 6¼ (17½) Prozent. — Tamiang Rubber Estates, Ltd., weist 23 662 (91 168) £ Gewinn auf und zahlt 6 (22½) Prozent aus.

Aus der Fahrrad-, Automobil- und Flugzeugbranche.

Berlin. Julius Heller & Co. G. m. b. H. Gegenstand ist jetzt der Vertrieb von chemisch-technischen Produkten und Mineralien, der Handel mit Automobilen und Automobilzubehör, Maschinen mit motorischem Antrieb usw. Das Stammkapital ist um 17 400 RM. auf 20 000 RM. erhöht.

* **Bremen.** Erich Fabarius jr., Kraftfahrzeughandel und Reparatur G. m. b. H. Die Firma lautet jetzt Automobilhaus Erich Fabarius G. m. b. H.

Dresden. Goodrich Auto-Reifen-Vertrieb Martha Leupolt. Die Firma lautet künftig: Auto-Reifen-Vertrieb M. Leupolt & Co.

Handelsgerichtliche Eintragungen.

Dresden. Offene Handelsgesellschaft Mühle & Heilmann. Handel mit Fahrrädern und Fahrrädeersatzteilen, Zwickauer Straße 129.

Dresden. Emil Rothmann. Handel mit und Reparatur von Automobilen; Gröbelstraße 20.

* **Hamburg.** Gebrüder Nissen, Automobilhandels-Aktien-Gesellschaft. Handel mit Automobilen und Automobilersatzteilen, einschließlich Betriebsstoffen, Reparatur von Automobilen und ihrer Teile, sowie Herstellung und Vertrieb von Karosserien. Grundkapital: 100 000 Reichsmark.

* **Kassel.** Autoreifenvertriebsgesellschaft m. b. H. Stammkapital: 20 000 RM.

* **München.** Ludwig Bruckner, Handel mit Autobereifung und Zubehör, Theresienstraße 7/0.

Weimar. Motorfahrzeug-Gesellschaft m. b. H. Gegenstand des Unternehmens: Handel mit Motorfahrzeugen aller Art und deren Zubehörteilen sowie Vornahme der Reparaturen. Gesellschaftskapital: 20 000 RM.

Aus der Elektrizitätsbranche.

Handelsgerichtliche Eintragungen.

München. „Rimax" Elektro-Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Leopoldstr. 52, I. Gegenstand des Unternehmens: Herstellung und Handel mit elektrotechnischen Artikeln und Apparaten. Stammkapital: 20 000 RM.

Vergleichsverfahren.

Berlin. Das Vergleichsverfahren über das Vermögen der Firma Bandagen-Compagnie Neupert & Hagen G. m. b. H. in Berlin N 58, Eberswalder Straße 30—31, ist am 14. Januar 1929 nach Bestätigung des Zwangsvergleichs aufgehoben worden.

Berlin-Neukölln. Elektro-Engros-Haus H. Radtke, Bergstraße 158, Alleininhaberin Fräulein Hedwig Radtke, Neukölln, Weichselstraße 59. Der in dem Vergleichstermin vom 17. Januar 1929 angenommene Vergleich wird hierdurch bestätigt. Infolge der Bestätigung des Vergleichs wurde das Verfahren aufgehoben.

Jubiläen.

Saarbrücken. Die Firma Carl Mettler G. m. b. H., Elektrotechnische Großhandlung, technische Bedarfsartikel, die am 1. Dezember 1903 als Offene Handelsgesellschaft gegründet wurde, hat am 1. Dezember 1928 ihr 25jähriges Bestehen gefeiert. In der allerersten Zeit wurde Klein- und Großhandel in technischen Bedarfsartikeln betrieben. In kurzer Zeit hatte sie sich das Vertrauen der Abnehmerschaft erworben und sich bei der Hütten- und Großindustrie, sowie bei Post- und Eisenbahnbehörden sehr gut eingeführt. Die Preußische Bergwerksverwaltung zählte zu den besten Kunden der Firma. Kurze Zeit nach der Gründung wurde die Firma um eine elektrotechnische Großhandlung erweitert. Dieser Geschäftszweig wurde im Laufe der Jahre ganz wesentlich ausgebaut, so daß die Firma heute als die größte und führende ihrer Branche im Saargebiet anzusprechen

Magnesia usta leicht „Lipsia"
Magnesia usta extraleicht „Lipsia"
Magnesia usta schwer „Lipsia"
Magnesia carbonica extraleicht „Lipsia"
Weltbekannt als speziell für die Herstellung von Gummiwaren geeignet. In großen Mengen bei den maßgebenden deutschen und ausländischen Gummiwaren-Fabriken und Kabelwerken ständig im Gebrauch.
„LIPSIA"
Chemische Fabrik A.-G.
Mügeln, Bez. Leipzig.
Vertreter an allen Haupthandelsplätzen der Welt.

HANNOVERSCHE KUPFERSCHMIEDEREI U. APPARATEBAUANSTALT G. M. B. H.
TEL. 40812 GEGR. 1875
AUS ALUMINIUM u. MAGNALIUM
DORNE
FÜR HOCHDRUCK- U. BALLON-REIFEN
ALS SPEZIALITÄT
HANNOVER-LINDEN

PEYSOL
BERLIN S 42
Preisliste auf Wunsch!

Filz
für alle Zwecke. Filz-Trichter, Filtrierfilze, Lichtpausfilze, Tafelfilze, Schleif- u. Polierfilze, Filzunterlagen zum Schalldämpfen für Maschinen, Fallhammer etc., Ziegelei-Filzröhr., Walzenfilze, rein woll. Filze, Filz-Dichtungsringe, Filzstreifen, Filzscheiben, jeder Art u. Stärke, Filzsitzauflag., Filzmassenartikel, gestanzt, gedreht u. geschnitten. Filze für alle technischen u. gewerblichen Zwecke.
Gustav Neumann
Filzfabrik
Braunschweig 20.

Digitized by Google

ist. Im Laufe der Zeit wurden die Vertretungen der Firmen: Kabelwerk Rheydt A.-G., Rheydt (Rheinland), Gebrüder Adt A.-G., Ensheim, und Nostitz & Koch, Chemnitz i. Sa., übernommen und reichliche Umsätze erzielt. Nach Kriegsende wurden, um die Kundschaft außerhalb des Saargebiets bedienen zu können, Zweigfirmen in Trier und Mannheim gegründet, die sich in der Zwischenzeit ebenfalls einen großen und dauernden Kundenkreis erworben haben. Die Firma beschäftigt heute etwa 55 Angestellte.

Konkurse.

Berlin. Ueber das Vermögen der Herba G. m. b. H. Gummiwarenfabrik, NW 6, Luisenstraße 51, Geschäftsführer Herr Direktor Siegfried Neuhöfer, Charlottenburg, Knesebeckstraße 96, wurde am 16. Januar von dem Amtsgericht Berlin-Mitte das Konkursverfahren eröffnet. Verwalter ist der Kaufmann Herr Kleyboldt in Berlin W 57, Bülowstraße 86. Frist zur Anmeldung der Konkursforderungen bis 16. März 1929. Offener Arrest mit Anzeigefrist bis 10. Februar 1929.

Berlin-Schöneberg. Das Konkursverfahren über das Vermögen der Firma „Hago" Automobilgesellschaft mit beschränkter Haftung vertreten durch ihren Geschäftsführer Herrn Willy Möhring, bisher Berlin-Schöneberg, Am Park 17, jetzt Berlin-Zehlendorf, Paulstraße 7a, ist gemäß § 204 K.-O. eingestellt, da eine den Kosten des Verfahrens entsprechende Masse nicht vorhanden und ein zur Deckung der Unkosten erforderlicher Geldanspruch nicht vorgeschossen worden ist.

Dessau. In dem Konkursverfahren über das Vermögen der Firma Automobil- und Fahrradhaus Paul Oelze, alleiniger Inhaber der Kaufmann Herr Paul Oelze in Dessau, ist Termin zur Gläubigerversammlung und Prüfung nachträglich angemeldeter Forderungen auf Montag, den 18. Februar 1929, vormittags 11 Uhr, vor dem Amtsgericht Dessau, Zimmer 16, bestimmt. Tagesordnung: Beschlußfassung über Einstellung des Verfahrens wegen Mangel an Masse.

Vom Ausland.

* **Zürich.** Die Firma H. Heusser & Co., Handel mit Automobilen und Zubehör, ist übergegangen an die Firma Joshua Arbenz in Zürich.

Jubiläen.

rg. **Kopenhagen.** Die Treibriemenfabrik Köbenhavns Drivremmefabrik, Vesterbrogade 102, feierte ihr 75jähriges Jubiläum. Inhaber ist Herr Michael Olsen.

Konkurse.

rg. **Fredericia** (Dänemark). P. Stoustrup (Inh. Frau verw. Johanne Stoustrup), Großhandel in Fahrrädern.

Todesfälle.

rg. **Kopenhagen.** Herr Oscar Beauvais, seit 1905 Inhaber der alten Firma Svendsen & Hagen, Handlung in chirurgischen Instrumenten und Bandagen, starb, 63 Jahre alt.

Neugründungen.

Amsterdam. Hermann Hagmann (Prinsengracht 544). Handel mit elastischen Korsettwaren (Reform-). Inhaber ist Herr H. Hagmann.

Amsterdam. Handelsvennootschap Mainit (O. Z. Voorburgwal 125). Handel mit Verbandstoffen, Krankenartikeln, Apothekerwaren. Gesellschafter sind die Herren G. A. Maini jr. und J. v. d. Vuurst.

Amsterdam. The General Tire & Rubber Co. (Filiaal) te Akron Ohio (U. S. A.), Singel 272. Verkauf von Gummireifen. Filialleiter ist Herr A. W. Turenout.

Brüssel. Manufacture Générale de Caoutchouc, Usines Gheysen, Société Anonyme (Anderlecht-Bruxelles, Midi, rue Van Lint, n. 16). Herstellung, Kauf und Verkauf von Kautschukwaren und ähnlichen Erzeugnissen, sowie Betätigung in kommerzieller, industrieller und finanzieller Hinsicht auf diesem Gebiete.

Johannesburg. The Nauga Asbestos Co. Ltd., (T. A. White, I, Standard Bank Chambers). Kapital: 25 000 Dollars. — Direktoren sind die Herren A. E. Winder, Salomon H. Coronel, Frederick Schlimmer und Alex. Ferrier.

rg. **Odense** (Dänemark). Hier nahm im verflossenen Jahre das Agenturgeschäft Paul Wendelboe, Nörrebro 87, Gummipackbänder, technische und chirurgische Gummiwaren auf.

Rotterdam. Garage Hooge Boomen (Hudsonstraat 369/371). Reparaturbetrieb für Automobile und u. a. Verkauf von Oel, Reifen und Benzin. Gesellschafter sind die Herren J. van Bodegom und W. K. Vietsch.

rg. **Tönsberg** (Norwegen). Tönsberg Vulkaniseringsanstalt (J. Gulbrandsen).

* **Wien.** Ingenieur Gustav Tilles, Handel mit technischen Artikeln, XVIII., Cottagegasse 15.

Technik ist alles, was dem menschlichen Wollen eine körperliche Form gibt. Und da das menschliche Wollen mit dem menschlichen Geist fast zusammenfällt, und dieser eine Unendlichkeit von Lebensäußerungen und Lebensmöglichkeiten einschließt, so hat auch die Technik, trotz ihres Gebundenseins an die stoffliche Welt, etwas von der Grenzenlosigkeit des reinen Geisteslebens überkommen.

(Max Eyth: Lebendige Kräfte.)

Rohasbest langfaserig

liefern HERMANN & SLADKÝ, PRAG-V., Bílková 4

ASBEST- UND SERPENTIN-WERKE

Konfektionierte Waren aus gummierten Stoffen

Monatshosen, Windelhosen, Schürzen, Schwammbeutel, Eisbeutel, Baderollen, Reiserollen, Reiseluftkissen, Taschen etc. 20

Farbige Gürtel für Mode und Sport.

JULIUS FRIEDLAENDER

GUMMIWAREN-FABRIK G.M.B.H.

BERLIN O 112, WESERSTRASSE 37

KONZERN DEUTSCHE KABELWERKE AKTIENGESELLSCHAFT

Zur Messe in Leipzig: Zeißighaus, 2. Obergeschoß, Koje 131a

Digitized by Google

Bezugsquellen-Anfragen.

(Antworten an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung", Berlin SW 19, erbeten.)
(Porto für die Weitergabe ist beizufügen.)

a) Unbekannte Bezugsquellen:

Nr. 4602. Wer ist Hersteller der **„Erika"-Massagebürste?**

Nr. 4611. Wer ist Hersteller der **Gummi-Reparaturplatte „Selektra"?**

Nr. 4613. Wer fabriziert die **Injektionsspritzen „Eppal"?**

Nr. 4639. Wer stellt **Radiergummi und Gummiwaren Marke „Haka"** her?

Nr. 4642. Wer fabriziert **aufblasbare Gummiboxer?**

Nr. 4648. Wer ist Hersteller des **„Geer"-Ofens,** der zur Vornahme künstlicher Alterungsversuche dient?

Nr. 4650. Wer ist Fabrikant von **Spielbällen mit Quietschstimme?**

Nr. 4652. Wer stellt **Asbest-Schutzhülsen für Sprengpatronen** her?

Nr. 4653. Wer ist Fabrikant von **Grau-Siphonsaugern** für Tropfengläser und Pipettengläser?

Nr. 4660. Wer fabriziert **aufblasbare Gummi-Schuhleisten?**

Nr. 4672. Wer ist Hersteller des **Kanalschlauches Marke „Molch"?**

Nr. 4673. Wer ist Fabrikant des **Natura-Saugers** nach Dr. med. et. phil. Fervers?

Nr. 4677. Wer stellt die **„Kosmos"-Packung** her?

Nr. 4678. Wer ist Hersteller der **Celluloid-Kämme „Mammut"?**

Nr. 4679. Wer fabriziert bereits **Gummi-Augenmuscheln für Einstell-Lupen** an Kinoapparaten?

b) Anfragen, auf die wir bereits Lieferanten nannten. Wir geben anheim, uns weitere Offerten einzureichen.

Nr. 4661. Wer fabriziert **Schnurringe** in roter Paraqualität, 95×7 und 176×7 mm, und **besitzt die dazu nötigen Formen?**

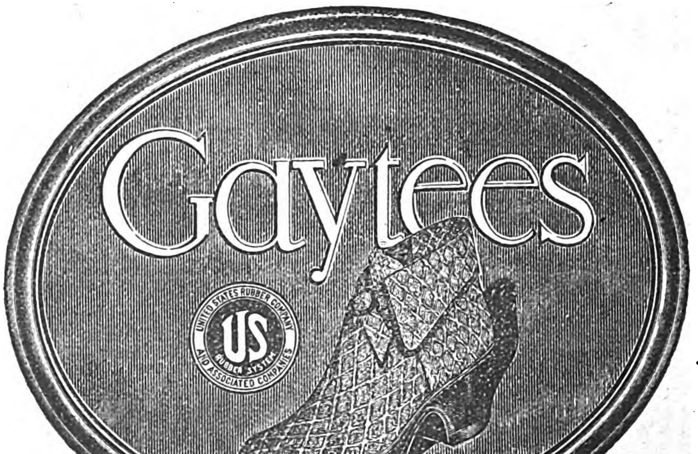
Nr. 4676. Wer fabriziert **asbesthaltigen Karton?**

Winke für den Export.

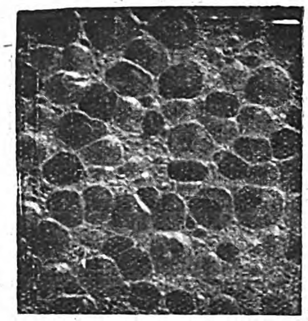
Japan. Von direkten Geschäften zwischen Fabrikant und Käufer ist abzuraten, außer wenn es sich um erstklassige japanische Firmen handelt. Der deutsche Fabrikant wird im allgemeinen am besten tun, wenn er sich der Vertretung einer guten deutschen Firma bedient. Eine Liste der in Japan und Korea ansässigen deutschen Firmen hat das Generalkonsulat Kobe zusammengestellt. Sie ist bei allen Zweigstellen des Auswärtigen Amtes erhältlich. Viele dieser deutschen Japanfirmen haben ihre Vertretungen in Hamburg oder Bremen, andere arbeiten nur als Fabrikvertreter auf Kommissionsbasis. Kommen deutsche Firmen nicht in Frage, z. B. weil sie bereits Konkurrenzunternehmungen vertreten, so kann der deutsche Fabrikant auch mit japanischen Firmen arbeiten, er muß sich dann aber unbedingt vorher der Bonität der betreffenden Firma versichern. Jedoch ist von der Uebertragung der Vertretung an gewisse japanische Großfirmen abzuraten. Nach einer Meldung des „Japan Chronicle" hat der Vorsitzende des Yokohama and Tokio Foreign Board of Trade, Mr. Kent, auf der letzten Generalversammlung darauf hingewiesen, daß europäische und amerikanische Fabrikanten nicht selten einem der großen japanischen Industriekonzerne die Vertretung ihrer Interessen anvertrauen. Die großen Unternehmen, wie die Mitsui Bussan Kaisha, die Sumitomo Co. usw., führte Mr. Kent aus, befassen sich mit Verladen und Verfrachten, Versichern und Finanzieren von allen möglichen Waren, ferner mit ihrer Herstellung in eigenen Fabriken, usw. Sie sind aber in erster Linie selbst Fabrikanten und als solche am Import fremder Waren nur bis zu einem gewissen Grade interessiert. Deshalb sei es durchaus unangebracht, wenn europäische und amerikanische Fabrikanten solche japanische Großbetriebe einer angesehenen Importfirma in Japan vorzögen und er könne nur dringend davon abraten. — Jedenfalls empfiehlt es sich, eine Alleinvertretung für ganz Japan zu bestellen, da sowohl die ausländischen als auch die japanischen Firmen an allen Hauptplätzen Niederlassungen oder Verkaufsagenturen haben. Das Inkasso wird meistens dem Vertreter überlassen. Kataloge, Preislisten usw. sollten in englischer Sprache abgefaßt sein. Gut ausgestattete Kataloge und sonstige Propagandaschriften sind eine der Hauptvorbedingungen für den Erfolg in Japan.

Schließlich muß, wer in Japan verkaufen will, auch in bezug auf die Lieferungsbedingungen Entgegenkommen zeigen. Es kommt heute nicht mehr in Frage, daß der Verkäufer dem Käufer die Bedingungen einfach vorschreiben kann.

Britisch-Indien. Die beste Methode, um mit Britisch-Indien ins Geschäft zu kommen, ist die Uebertragung der Vertretung an eines der großen Handelshäuser in Indien. Jedoch sollte die Firma, die mit Indien ins Geschäft kommen will, grundsätzlich nur mit europäischen und möglichst mit deutschen Vertretern arbeiten. Vertretungen müssen für ganz Indien und nicht für Bezirke vergeben werden, um Konkurrenzkämpfe zwischen den Vertretern zu vermeiden. Mit Rücksicht auf die großen Entfernungen sind die Unkosten erheblich höher als in Deutschland. Viele deutsche Firmen haben Bedenken, dem Vertreter den nötigen festen Zuschuß zu gewähren und machen dann mit Eingeborenenfirmen, die häufig englische Namen führen, die schlechtesten Erfahrungen. Ein beliebter Trick ist, Ware gegen Zahlung gegen Dokumente zu bestellen. Nach Ankunft läßt



TATEN KEINE WORTE
Wir haben bewiesen, daß wir auch in der Saison liefern.
621
Unsere neue
GAYTEES KOLLEKTION
übertrifft alles Dagewesene
Warten Sie den Besuch unseres Vertreters ab
EKERT & CO., HAMBURG 36
Generaldepositeure der
United States Rubber Co., New York
Größter Gummikonzern der Welt

340

Schnitt durch ein Stück Schaumgummi 250 mal vergrößert. Man sieht genau die vielen Zellen und Zwischenwände.

Schaumgummi
Unübertroffen in Elastizität, Wärmeschutz, Schallsicherheit, Isolationsfähigkeit und Schwimmvermögen.
Lieferbar in Form von Platten, Stangen, Bällen, Formstücken
Rhein-Scheide G. m. b. H. Aachen
Bei Anfragen bitte Nr. 3231 angeben.

Inserate in der „Gummi-Zeitung" haben guten Erfolg!

Nahtlose hygienische Gummiwaren
liefert
in jeder Menge,
an Kassakunden besonders vorteilhaft,
lose ungerollt
insbesondere an Markenhändler
Primeros Gummiwarenfabrik, Ortrand b. Großenhain
Abteilung gewöhnliche Pr.
616

Digitized by Google

die Schwindelfirma dann die Tratte nur deshalb auffliegen, weil sie dieselbe Ware nachher in der Versteigerung zu einem Spottpreis zu erstehen hofft.

Niederländisch-Indien. Die Anknüpfung von Geschäftsbeziehungen kann entweder durch Uebertragung der Alleinvertretung an eines der größeren Importhäuser in Niederländisch-Indien erfolgen oder durch Entsendung eines eigenen Vertreters oder durch Anstellung eines bereits am Platze ansässigen Vertreters. In erster Linie ist die Uebertragung der Vertretung an eine bedeutende Importfirma zu empfehlen, die Beziehungen im ganzen Lande unterhält. Bei Uebertragung der Vertretung an einen in Niederländisch-Indien ansässigen Vertreter wird es sich, besonders bei Einführung neuer Artikel, empfehlen, ihn bei der Reklame zu unterstützen. Kataloge sollten nicht direkt an Kleinhändler gesandt werden, sondern dem Vertreter zur Verteilung in seinem Bezirk. Auch die deutschen Auslandsvertretungen sind bei der Anknüpfung von Handelsbeziehungen mit Niederländisch-Indien behilflich. Kr. (flp)

Zoll- und Verkehrswesen

Zur Einführung des Herkunftsbezeichnungszwangs für Teppiche, Läufer und Matten in England. Der Bericht des Ständigen Ausschusses beim Board of Trade über den Antrag auf Einführung des Herkunftsbezeichnungszwangs für Teppiche, Läufer und Matten ist nunmehr erschienen und spricht sich für die Einführung des Markierungszwangs aus. Nach den Vorschlägen des Ausschusses soll sich der Markierungszwang erstrecken auf: „Läufer und Läuferstoffe, Fußbodenteppiche, Fußbodenmatten und Mattenstoffe, die ganz oder hauptsächlich aus Textilien einschließlich Filz und Papier hergestellt sind. Ausnahmen von dem Herkunftsbezeichnungszwang sind u. a. vorgeschlagen für Gegenstände aus Linoleum, Kork, Gummi, Wachstuch oder Häuten.

Antrag auf Einführung des Herkunftsbezeichnungszwangs für Asbestzementfabrikate in England. Das Board of Trade hat unterm 17. Januar 1929 bekannt gegeben, daß bei ihm weitere Anträge auf Einführung des Herkunftsbezeichnungszwangs gemäß Merchandise Marks Act 1926 für verschiedene Einfuhrwaren gestellt worden sind. Unter diesen Anträgen, die bereits dem Ständigen Ausschuß zur Prüfung und Stellungnahme überwiesen worden sind, ist auch einer betreffend Asbestzementfabrikate. Einwendungen von Vertretern der beteiligten Gewerbe gegen die Zwangsmarkierung sind bis 15. Februar zulässig („The Secretary Mr. B. W. Reardon, New Public Offices, Great George Street, London, S W 1“).

Schwedische Zolltarifentscheidung. Röhren aus Papier und gleichzeitig eingeführte Ventile aus weichem Kautschuk (Tarif-Nr. 636), die zusammen mit Kautschukballonen zu Spielzeug zusammengesetzt werden sollen, sind nach Tarif-Nr. 330 (Papierröhren) mit 0,08 Kr. je kg und Tarif-Nr. 636 mit 0,80 Kr. je kg zollpflichtig.

Verzollung von Kautschukwaren in Angola (Portugal). Nach dem neuen Einfuhrzolltarif von Angola (1. Juli 1928) werden folgende Zollsätze von Kautschuk- und ähnlichen Waren erhoben.

Tarif-Nr. aus		Zölle in Eskudos: Konventionelles Becken des Zaire °/₀ v. W.	Außerhalb des konventionellen Beckens des Zaire °/₀ v. W.
28	Asbest, roh	6	15
58	Chirurg. Verbandzeug, umfassend Baumwolle, Gaze und Binden	8	20
71	Luftschläuche und Schutzreifen aus Kautschuk oder dergl., mit oder ohne Verbindung mit Geweben, für Last- oder Personenkraftwagen	15	20
72	— dieselben, für Zweiräder, Motorräder, Dreiräder oder dergl.	15	20
137	Treibriemen aus Leder oder irgend einem anderen Stoff	3	5
174	Wachstuch	6	15
178	Segeltuch für Schiffssegel	15	15
179	Segeltuch, nicht besonders aufgeführt	18	18
212	Spielzeug	20	30
226	Kautschukwaren, nicht besonders aufgeführt	15	25
227	Tauwerk	25	25
247	Oeltuch	20	30
269	Alle nicht besonders genannten oder nicht unter irgendwelche Stichworte des Tarifs fallenden Waren	15	25

Zolltarifänderungen in Brasilien. Für die hauptsächlich in Frage kommenden Baumwollwaren des Abschnitts XV des brasilianischen Einfuhrzolltarifs sind die Zollsätze mit Wirkung vom 10. April 1929 geändert worden. Sie werden weiter zu 60 Prozent in Gold und zu 40 Prozent in Papiergeld erhoben. Für unsere Industrie sind folgende Positionen von Interesse:

Tarif-Nr. aus	Baumwolle:	Zölle in Reis
444	Schnürbänder, Geflechte oder Schnur: glatt, gemustert, bestickt, für Gürtel, Binden, Strumpfbänder oder Hosenträger	1 kg rh 7 000
	für grobe Gurte, sogen. Streifen, von mehr als 4 cm Breite	2 000
	alle anderen, einschl. derjenigen in schlauchartiger Form	3 000
449	Gürtel, Binden, Strumpfbänder, Hosenträger, glatt oder einfach, bestickt oder verziert	10 000
456	Korsette und Gürtel mit und ohne Bänder oder Schnüre	1 Stück 8 000

Wein- und Bierschläuche
sowie Schläuche für alle Verwendungszwecke
liefert in ausgezeichneter Güte
Gummiwerke TITAN B. Polack A.-G.
Waltershausen in Thüringen

Kabel-Adresse „Steinmul“ N. Y. Codes: Lieber's Standard & Five Letter A. B. C. 5th Edition Bentley's Simplex Code Condensor
335 Gummi-Abfälle in jeder Sorte
H. MUEHLSTEIN & Co., Inc., 41 East 42nd Street, New-York City, N. Y.
Sitz der Vertretung: MAX OPPENHEIMER, Valentinskamp 74, Hamburg 36 — Telegr.-Adr.: „STEINOPP“. — Telephon: C4 Dammtor 2195

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung“ zu beziehen.

Digitized by Google

Steuerrecht und Steuerrechtspraxis

Der Gewinnvortrag einer G. m. b. H. als steuerpflichtige Stundung einer Forderung.

AGV. Von einem Finanzamt war der Gewinnvortrag einer G. m. b. H. als stempelsteuerpflichtige Stundung einer Forderung der Gesellschafter angesehen worden, diese Stundung trage alle Voraussetzungen in sich, die nach § 6c Kap.-Verk.-St.-G. die Steuerpflicht für die Stundung von Forderungen eines Gesellschafters begründeten, da sie wesentliche Voraussetzung der Fortführung der Gesellschaft sei und sich sachlich als eine Beteiligung an der Gesellschaft darstelle. Der Reichsfinanzhof hat diese Auffassung in der Entscheidung (Bd. 12 S. 121) abgelehnt. Der einzelne Gesellschafter hat keinen Anspruch auf Auszahlung des vorgetragenen Gewinnes, der eben durch Gesellschafterbeschluß nicht verteilt werden soll. Auch eine Satzungsbestimmung, wonach die Art der Gewinnverteilung der Gesellschafterversammlung überlassen bleibt, ändert daran nichts. „Gegen die Annahme der Stundung einer Schuld aus einem entstandenen Gewinnanspruch spricht gerade die buchtechnische Behandlung des Vortrags auf neue Rechnung statt auf Separatkonto der Gesellschafter. Mit dem Vortrag auf neue Rechnung verschwindet der Gewinnsaldo im allgemeinen Geschäftsvermögen, ohne daß ein Anspruch auf ihn als gesonderte Gläubigerforderung festgehalten würde." (flp)

* * *

Berechnung der Lohnsteuer bei Zahlung eines geringeren als des vereinbarten Arbeitslohns.

Dr. G. Da bei Lohnzahlungen einer Genossenschaft an ihre Arbeitnehmer an Lohnsteuer ein größerer Betrag nicht einbehalten und an die Finanzkasse abgeführt worden war, wurde der Geschäftsführer der Genossenschaft auf Grund des § 90 AO. von dem Finanzamt in Anspruch genommen. Die dagegen eingelegte Berufung wurde zurückgewiesen und auch der Reichsfinanzhof vertrat in einem bemerkenswerten Urteil vom 19. September 1928 (VI A 1000/28) den Standpunkt, daß der Geschäftsführer durch schuldhafte Verletzung der ihm in den §§ 84 bis 89 AO. auferlegten Pflichten Steueransprüche verkürzt und daher haftbar sei. Mag der Geschäftsführer sich bei der wirtschaftlichen Lage der Genossenschaft verpflichtet gefühlt haben, im Interesse der Arbeitnehmer und zur Fortführung der angefangenen Arbeiten die ihm zur Verfügung gestellten oder sonst eingenommenen Gelder voll zur Auszahlung an die Arbeitnehmer zu verwenden, so bleibt doch die Tatsache bestehen, daß von den Geldern nicht ein der Lohnsteuer entsprechender Betrag einbehalten und an die Finanzkasse abgeführt worden ist. Dazu war er aber nach § 77 EStG., § 84 AO. als gesetzlicher Vertreter der Genossenschaft, deren Geschäfte er zu besorgen hatte, verpflichtet, ohne Rücksicht darauf, ob die Arbeitnehmer sich bei einer Kürzung der Lohnauszahlung geweigert hätten, weiterzuarbeiten und dadurch der Genossenschaft ein erheblicher Schaden erwachsen wäre. Das Wesen des Steuerabzugs besteht eben darin, daß der Arbeitnehmer sich bei jeder Lohnauszahlung gefallen lassen muß, daß ein der Steuer entsprechender Betrag tatsächlich vom Arbeitgeber ein- oder zurückbehalten und an die Finanzkasse als Steuer des Arbeitnehmers abgeführt wird, selbst dann, wenn nicht der volle Arbeitslohn dem Arbeitgeber zur Entlohnung des Arbeitnehmers zur Verfügung steht. Von dieser Einbehaltungspflicht, die einmal dem Arbeitgeber auferlegt ist und die sein gesetzlicher Vertreter an seiner Stelle zu erfüllen hat, können ihn nicht anderweitige geschäftliche und wirtschaftliche Interessen entbinden. Darin, daß der Geschäftsführer die ihm so obliegende Verpflichtung nicht erfüllt hat, besteht sein Verschulden, das eine Steuerverkürzung nach sich gezogen hat. Reichen also die Mittel des Arbeitgebers zur Zahlung des vereinbarten Arbeitslohnes nicht aus, so hat der Arbeitgeber die Steuer stets von dem tatsächlich zur Verfügung stehenden niedrigeren Betrag zu berechnen und abzuführen. (fl)

* * *

Keine allgemein-gültigen Abschreibungssätze?

Die verschiedenartige Behandlung der Abschreibungsfrage durch die Finanzämter hatte dem Reichsfinanzministerium Anlaß zu der Prüfung der Frage gegeben, ob allgemein-gültige Sätze für die Bemessung der Abschreibungen (Absetzungen für Abnutzung) für Anlagegegenstände (Gebäude, Maschinen, Inventar usw.) vorgeschrieben werden können. Ein entsprechender Erlaß war Anfang 1928 an die unterstellte Finanzbehörde gerichtet, in dem eine Reihe von Fragen enthalten war, aus deren Beantwortung das Reichsfinanzministerium Material für die Aufstellung von Richtlinien erwartete. Zur Aeußerung waren auch die wirtschaftlichen Spitzenverbände aufgefordert. Nunmehr haben der Deutsche Industrie- und Handelstag, die Hauptgemeinschaft des Deutschen Einzelhandels, der Reichsverband der Deutschen Industrie und der Reichsverband des Deutschen Groß- und Ueberseehandels nach eingehender Prüfung der Angelegenheit das folgende Schreiben an den Herrn Reichswirtschaftsminister gerichtet, aus dem die grundsätzliche Einstellung dieser Spitzenverbände zu entnehmen ist: „Die unterzeichneten Organisationen, die ersucht worden sind, zu einer Reihe vom Reichsfinanzministerium formulierten Fragen über die Aufstellung von Richtlinien für die Absetzungen für Abnutzung bei der Einkommensteuer und Körperschaftssteuer Stellung zu nehmen, haben über das Ergebnis der in ihren Mitgliedskreisen veranstalteten Ermittlungen gemeinsam beraten und gestatten sich, als ihre

Kamelhaar-Treibriemen

in

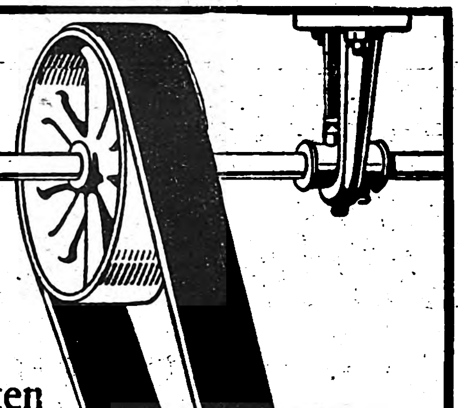
verschiedenen Qualitäten

SPEZIALITÄT:

Fallhammer-Treibriemen

J. C. Martini
Schlotheim

Verkauf nur an Wiederverkäufer.



Gummifäden-Schneidmaschinen

in bester Ausführung, äußerst genau schneidend, mit Motor-Antrieb und mit Vorgelege-Antrieb baut als langjährige Spezialität

26

Maschinenfabrik M. Weyer Köln-Ehrenfeld

Der Brotartikel aller Fachgeschäfte wird nach Probebezug die neue vollständig auflösbare

König's Carola-Binde

R.G.M. 1019960

Waschbare Mullbinde zum Anknöpfen mit Gummistoffauflage und bequem einzusteckenden Zellstoffeinlagen

Höchster Schutz der Wäsche! Größte Bequemlichkeit!

Oscar König, Stuttgart, Tübinger Str. 13

Original „Philos"

Flockengrafit

Central-Bureau techn. Neuheiten
Berlin NW 23 Philipp Burger Claudiusstr. 9a

Digitized by Google

Auffassung folgendes mitzuteilen: Weit überwiegend wird die Ansicht vertreten, daß schwerwiegende Bedenken dagegen bestehen, die Frage der Absetzungen für Abnutzung durch Anordnungen von zentraler Stelle mit allgemeiner Gültigkeit für das ganze Reich und die gesamte Wirtschaft zu regeln, weil die Verhältnisse nicht nur in den einzelnen Gewerbezweigen und Gegenden, sondern häufig sogar innerhalb der einzelnen Betriebe vollkommen verschieden liegen. Auch würde eine solche einheitliche Regelung nicht dem Sinne des Einkommensteuergesetzes entsprechen. Eine einheitliche Regelung könnte höchstens dort in Frage kommen, wo einzelne Wirtschaftszweige auf Grund der besonderen bei ihnen gegebenen Verhältnisse für besondere für den betreffenden Wirtschaftszweig wichtige Fragen eine derartige Regelung für wünschenswert halten. Sollten derartige Wünsche erhoben werden, so unterstützen die unterzeichneten Organisationen diese Wünsche und sind zur Mitwirkung bereit." (flpstr)

* * *

Verlängerung der preußischen Gewerbesteuerverordnung.

Die Geltungsdauer der preußischen Gewerbesteuerverordnung in der Fassung der Bekanntmachung vom 15. März 1927 ist durch das Gesetz vom 13. März 1928 bis zum 31. März 1929 verlängert worden. Bei den Beratungen über dieses letzte Gesetz war davon ausgegangen, daß für die Zeit vom 1. April 1929 ab eine Neuordnung der Gewerbesteuer auf Grund der Bestimmungen des vom Reich zu erlassenden Gewerbesteuerrahmengesetzes erfolgen würde. Dieses ist inzwischen allerdings vom Reichsrat verabschiedet worden und liegt zurzeit dem Reichstag vor. Doch steht nicht zu erwarten, daß seine Verabschiedung durch den Reichstag noch so rechtzeitig erfolgen wird, daß die Veranlagung der Gewerbesteuer für das Rechnungsjahr 1929 schon nach diesem Gesetz wird erfolgen können. Als Zeitpunkt des Inkrafttretens hat der Reichsrat deshalb auch den 1. April 1930 in Aussicht genommen. Es ist daher erforderlich, die Geltungsdauer der Preußischen Gewerbesteuerverordnung noch um ein weiteres Jahr zu verlängern. Wie der Amtliche Preußische Pressedienst mitteilt, hat deshalb das Preußische Staatsministerium einen dementsprechenden Gesetzentwurf dem Staatsrat zugeleitet. (flpstr)

Fehlende Nummern

sind — sofern die Zustellung unseres Blattes auf dem Postüberweisungswege erfolgt — stets

zunächst bei Ihrem zuständigen Postamt

energisch anzufordern, da dieses zur pünktlichen und regelmäßigen Zustellung verpflichtet ist. Nur wenn diese Reklamation erfolglos, erbitten wir Nachricht.

Rechtsfragen

Dividendengarantie ist an sich noch kein Stimmenkauf.

sk. Die S., A.-b. G. (Aga) in St., die H. St. G. m. b. H. in M. und H. sowie der Kaufmann R. waren Großaktionäre der Aktiengesellschaft für Automobilbau („Aga") in B., die Ende 1925 in Konkurs geriet. Die St. G. m. b. H. (Beklagte) erstrebte die Führung des Unternehmens, um es nach ihren Plänen umzugestalten und zu vergrößern. Aus diesem Anlaß verhandelte sie im Dezember 1924 mit der S. und R. Anfang Dezember kam ein Vergleich zustande. Danach sollte die Beklagte die absolute Führung des Unternehmens erhalten, sie hat für die Finanzierung Sorge zu tragen; die Klägerin und R. sollten berechtigt sein, an den der „Aga" zur Verfügung gestellten Krediten bis zur Höhe der Beteiligung teilzunehmen. Die Klägerin und R. erhalten eine Dividendengarantie in Höhe von 6 Prozent für das Jahr 1925 und in Höhe von 10 Prozent für die nächsten vier Jahre. Mit ihrer Klage auf Zahlung der Dividende von 6 Prozent für 1925 ist die Klägerin rechtskräftig abgewiesen worden. Jetzt verlangt sie die Dividende von 10 Prozent für 1926 auf ihren Aktienbesitz von 1 100 400 RM. und hat beantragt, die Beklagte zur Zahlung von 110 040 RM. zu verurteilen. Die Beklagte verlangte widerklagend Feststellung, daß der Klägerin auch über den eingeklagten Anspruch hinaus keine Ansprüche aus der Dividendengarantie zustehen. Landgericht und Oberlandesgericht Hamburg wiesen die Klage ab und gaben der Widerklage statt, das Reichsgericht hob auf und verwies den Rechtsstreit an den Vorderrichter zurück, mit folgenden Entscheidungsgründen: Die Beklagte stützt sich in der Hauptsache auf § 317 HGB., wonach derjenige mit Geldstrafe bis zu 3000 M oder mit Gefängnis bis zu einem Jahre bestraft wird, der sich besondere Vorteile dafür gewähren oder versprechen läßt, daß er bei einer Abstimmung in der Generalversammlung in einem gewissen Sinne stimme oder an der Abstimmung nicht teilnehme. Das fragliche Abkommen enthält keinen verbotenen Stimmenkauf im Sinne dieser Gesetzesbestimmung. Wenn die Klägerin und R., die bis dahin die überwiegende Majorität der Aga-Aktien besaßen und deshalb bestimmenden Einfluß auf das Unternehmen auszuüben in der Lage waren, darein willigten, daß nunmehr die Beklagte durch den ausschließlichen Erwerb der neu auszugebenden Aktien die Majorität erhielt und dadurch in die Lage versetzt wurde, das Werk nach ihren Plänen umzugestalten, so war es eine durch die Natur der Sache gebotene Vorsicht der Klägerin und R., den übrigen Aktionären Garantien zu schaffen, daß die Prosperität des Unternehmens unter der nunmehr ausschlaggebenden Leitung der Beklagten nicht litt. Dies erreichten sie durch die Dividendengarantie. Waren sich die Vertragschließenden über das an sicht rechtlich zulässige Abkommen einig, so übernahmen damit die Klägerin und R. die Verpflichtung, diesem Abkommen entsprechend zu handeln und in den Generalversammlungen so abzustimmen, wie es dem Abkommen entsprach. Ein besonderer Vorteil im Sinne des HGB.

Gummistrümpfe

MARKE OHRS

ohne Naht, mit offenen und geschlossenen Fersen

Alleiniger Fabrikant:

Oskar Huppelsberg Rob. Sohn i. Barmen-C.

Telegramm-Adresse: Ohrs, Barmen

122

Unverwüstliche Hochdruckschläuche, Gartenschläuche, Spiralschläuche, Preßluftschläuche feinster amerikanischer Konfektion, Gas- und Irrigatorschläuche schönster Färbung, Säureschläuche, Bier- und Weinschläuche

Lieferung nur an Händler!

53

Gummi-Werke „Elbe" Akt.-Gesellschaft

Klein-Wittenberg (Elbe)

Digitized by Google

§ 317 ist in diesem zugunsten aller Aktionäre der Aga, bzw. der Aga selbst gegebenen Dividendengarantie nicht zu erblicken. Die moderne Entwicklung der Konzerne hat vielfach zu derartigen, einem dringenden Bedürfnis entsprechenden Dividendengarantien geführt und diese sind auch niemals auf Grund des HGB. § 317 beanstandet. Wohl aber würde an sich ein Verstoß gegen HGB. § 317 vorliegen, wenn lediglich der Klägerin und R., dagegen nicht auch den übrigen Aktionären der Aga die Dividendengarantie hat zugute kommen sollen. Hierzu muß vom Vorderrichter hinsichtlich der Beweiswürdigung noch Stellung genommen werden. (R.-G. vom 30. November 1928. II 283/28.) (fl)

* * *

Rechte des Konkursverwalters bei Sicherungsübereignung.

rd. Ein in mißlichen Vermögensverhältnissen befindlicher Kaufmann hatte einen seiner Gläubiger durch notariellen Vertrag mehrere wertvolle Teppiche zur Sicherung übereignet, mit der Maßgabe, daß der Schuldner sie leihweise benutzen dürfe. Etwa ein Jahr später wurde über das Vermögen des Kaufmannes das Konkursverfahren eröffnet, und einige Zeit danach teilte der Konkursverwalter dem Gläubiger, zu dessen Gunsten die Sicherungsübereignung stattgefunden hatte, mit, daß an einem bestimmten Tage die Versteigerung der gesamten Wohnungseinrichtung des in Konkurs Geratenen — darunter auch der erwähnten Teppiche — stattfinden werde. Der Gläubiger erwirkte nun eine einstweilige Verfügung, durch die dem Antragsgegner bei Vermeidung einer verhältnismäßig hohen Geldstrafe untersagt wurde, die Teppiche zu versteigern. Trotz des Widerspruchs des Konkursverwalters hielt auch das Landgericht die einstweilige Verfügung aufrecht. Indessen hat das Kammergericht das weitere Rechtsmittel des Konkursverwalters für begründet erachtet. Der Antragsteller, so heißt es in den Gründen, hat auf Grund der Tatsache, daß ihm die Teppiche zur Sicherung seiner Forderung übereignet worden sind, keinen Anspruch auf Aussonderung gemäß § 43 der Konkursordnung, da die Sachen im Vermögen des Gemeinschuldners verblieben sind und daher einen Bestandteil der Konkursmasse bilden. Er kann vielmehr — ähnlich wie der Pfandgläubiger — lediglich abgesonderte Befriedigung aus den Gegenständen verlangen. Massegegenstände, an denen Absonderungsrechte bestehen, kann der Konkursverwalter wahlweise nach pflichtmäßigem Ermessen im Wege der freiwilligen oder vollstreckungsmäßigen Veräußerung bewerten; in beiden Fällen ist für die von dem Antragsteller verlangte einstweilige Verfügung kein Raum. Hat nämlich der Antragsgegner als Konkursverwalter den Weg der freiwilligen Veräußerung gewählt, so kann sich der Antragsteller nicht etwa auf den § 127 der Konkursordnung berufen und insbesondere die Verletzung des § 127, Abs. 2, geltend machen. Denn der § 127 der Konkursordnung sieht den Fall des Freihandverkaufes überhaupt nicht vor; er schützt das Selbstverwertungsrecht des Absonderungsberechtigten nur gegenüber einer Verwertung durch den Konkursverwalter in den Formen des § 127, Abs. 1, Satz 1, d. h. nur im Falle der vollstreckungsmäßigen Verwertung. War andererseits die dem Antragsteller angekündigte Versteigerung vollstreckungsmäßige Verwertung der Teppiche, so ist ebenfalls die einstweilige Verfügung zu Unrecht ergangen. Die von dem Konkursverwalter betriebene Verwertung würde in diesem Falle gegenüber dem Antragsteller wie eine Zwangsvollstreckung in dem Sinne der Zivilprozeßordnung wirken, und der Antragsteller wäre auf Grund der durch die Sicherungsübereignung erlangten, die vollstreckungsmäßige Veräußerung hindernden Rechtslage als Sicherungsempfänger in der Lage, gemäß § 771, Abs. 3, in Verbindung mit § 769 der Zivilprozeßordnung eine einstweilige Anordnung auf Einstellung des gegen den Sicherungsgebers befindliche Sicherungsgut zu erwirken. Die Möglichkeit dieses Rechtsbehelfs würde aber die lediglich demselben Zweck dienende einstweilige Verfügung als entbehrlich und darum als unzulässig erscheinen lassen. (Kammergericht, 23. U. 6010. 28.) (flp)

* * *

Schädigung von Handel und Handwerk durch ein städtisches Elektrizitätswerk.

rd. Ein städtisches Elektrizitätswerk einer deutschen Provinzialstadt betreibt neben der Stromlieferung eine Verkaufsstelle für elektrische Bedarfsartikel. Zu Propagandazwecken veranstaltete nun das Werk an einem Tage zwei Werbevorträge, zu denen es sich einen Berliner Ingenieur hatte kommen lassen; im Anschluß daran wurde den Interessenten der Ankauf elektrischer Gebrauchsgegenstände empfohlen, die sie auf Wunsch auch gegen Teilzahlungen geliefert erhalten sollten, und auf die ihnen bei sofortiger Bestellung 10 Prozent Rabatt gewährt wurde. Die Inhaber der Elektroinstallationsgeschäfte des Ortes erblickten in diesem Verhalten des städtischen Elektrizitätswerkes eine sittenwidrige, gegen die Bestimmungen des Wettbewerbsgesetzes verstoßende Handlung, und sie strengten daher gegen die städtische Betriebsabteilung die Klage an, mit der sie die Feststellung verlangten, daß die an jenem Abend abgeschlossenen Kaufverträge nichtig seien und nicht zur Ausführung gebracht werden dürften. Im Gegensatz zur Vorinstanz hat jedoch das Landgericht Landsberg a. W. die Klage abgewiesen. Selbst wenn die Handlungsweise der Beklagten sittenwidrig und unerlaubt wäre, so wird in den Entscheidungsgründen ausgeführt, würden die in Rede stehenden Kaufverträge in ihrer Wirksamkeit nicht berührt. Höchstens könnten die Kläger Schadensersatzansprüche geltend machen, aber auch diese müssen als unbegründet erachtet werden, da das Gericht in dem festgestellten Tatbestand einen unlauteren Wettbewerb nicht zu erblicken vermag. Denn die Beklagte hat ja nicht etwa ihr Stromlieferungsmonopol unmittelbar als Mittel zur Kundenwerbung verwendet, indem sie für die Käufer ihrer Gebrauchsgegenstände Stromrabatte bewilligte oder gar den elektrischen Anschluß abhängig machte von der Uebertragung der Lieferung. Sie hat die fraglichen Gegenstände auch nicht etwa ständig unter Preis verkauft, sondern nur einmal eine billige Gelegenheit geboten. Das aber ist im kaufmännischen Leben nichts Seltenes, und wenn der Beklagten überhaupt gestattet ist, sich an der freien Konkurrenz durch Einrichtung eines Verkaufsgeschäftes zu beteiligen, so kann ihr entsprechendes Vorgehen nicht beanstandet werden. (Landgericht Landsberg a. W., 5. S. 24. 28.) (fp)

Gestanzte Flaschen-Scheiben
chemisch gereinigt, daher hygienisch einwandfrei
Konkurrenzlose Preise
Prompt lieferbar
E. Wagner & Co.
Gummiwaren-Fabrik Düsseldorf

Billroth-Battist
absolut dicht, klebfrei, lagerfähig
fabriziert
A. Lüning Braunschweig

Globetrotter:
„Klugheit muß sein! Ich habe alles bei mir, was ich auf der Welt brauche in Berlingers-Reiserolle!“
aus der Spezialfabrik
Gustav Berlinger & Co. Stuttgart.
Zur Leipziger Messe im Meßpalast, Specks hof, II. Geschoß, Stand 229-31.
667

Stanz Messer
Ausschlageisen
speziell für Flaschenscheiben, Dichtungen usw. liefert
W. HOFMANN, Stanzenfabrik
LEIPZIG W33. 182

STANZMESSER
für alle stanzbaren Materialien
Fagus
Es gibt keine besseren
FAGUS-WERK
KARL BENSCHEIDT
Schuhleisten- und Stanzmesser-Fabrik
ALFELD/LEINE

Gleitschutz-Einlagen
„Othom“
für Badewannen
verhindert das Ausgleiten auf dem glatten Wannenboden 1029
Carl Ott G.m.b.H.
Bad Homburg

! Schwefel !
sämtl. Sorten laufend preiswert von
Remy & Co., Hamburg 36

Digitized by Google

Aus der Praxis des Arbeitsrechts

Auskunftseinholung des Betriebsrats während der Arbeitszeit ist kein Grund zur fristlosen Entlassung.

sk. Die etwa 400 bis 500 Arbeiter beschäftigende Maschinenfabrik W. & Co. in M. hat ihren Betrieb in zwei Abteilungen, nämlich Strickmaschinen und Fahrräder, getrennt. Die letztere Abteilung, die einen gewissen Saisoncharakter trägt, ist auf Export angewiesen, wenn sie im Winter volle Beschäftigung der Arbeiter durchführen will. Allerdings war die Arbeitgeberin gezwungen, die Akkordsätze herabzusetzen, womit sich die Arbeiter einverstanden erklärt hatten. Jedoch im vergangenen Winter entstanden hinsichtlich der Lohnverminderung Schwierigkeiten, da die Betriebsvertretung einer solchen grundsätzlich widersprach. Schließlich wandten sich vier Schlosser als Mitglieder des Betriebsrats am 17. September 1927 während der Arbeitszeit um Rat an einen Gewerkschaftssekretär. Die Firma erblickte hierin ein unbefugtes Verlassen der Arbeit und entließ die 4 Arbeitnehmer im Wege der fristlosen Kündigung. Im Gegensatz zum Arbeitsgericht Mülhausen i. Thür. erklärte das Landesarbeitsgericht Erfurt die Lohnansprüche der Entlassenen dem Grunde nach für gerechtfertigt. Das Reichsarbeitsgericht erkannte ebenso und trat den Entscheidungsgründen der Vorinstanz bei, die sich wie folgt zusammenfassen lassen: Nach § 123 3 GewO. kann eine fristlose Kündigung nur erfolgen, wenn der Arbeitnehmer die Arbeit unbefugt verläßt, dieses Verlassen muß aber von einer gewissen Bedeutung und Dauer sein; eine nur kurze uns verhältnismäßig unerhebliche Entfernung reicht nicht aus. Unbefugt ist das Verlassen der Arbeit, wenn der Arbeitnehmer dazu keine Erlaubnis hatte. Die vertragliche Verpflichtung, die Dienststunden einzuhalten, entfällt nur aus besonderen Gründen. Die Kläger behaupten, sie hätten nur das ihnen zustehende Recht ausgeübt, und in der Ausübung ihrer Pflichten dürften sie nicht beeinträchtigt werden (§ 35 BGB.); sie sind nicht gehalten; sie außerhalb ihrer Dienststunden zu verrichten. Sie brauchen auch den Arbeitgeber nicht um Erlaubnis nachzusuchen, und müssen sich nur abmelden, damit keine Störungen im Betriebe verursacht werden. Andererseits dürfen sie keinen Mißbrauch mit ihren Rechten und Pflichten treiben. Was die Frage des Verschuldens betrifft, so handeln Betriebsratsmitglieder nicht pflichtwidrig, wenn sie nach sorgfältiger Prüfung zu dem Ergebnis gelangen, daß die Handlungen während des Dienstes vorgenommen werden müssen, bei diesen Erwägungen sich aber in einem Irrtum befunden haben. Nur bewußtes oder unter Umständen auch schon fahrlässiges Handeln kann einen Mißbrauch darstellen. Vorliegend sind die Kläger je 1½ Stunden weggeblieben, nachdem sie sich vorher abgemeldet hatten. Irgend eine Störung des Betriebes ist nicht entstanden. Im ganzen sind etwa 6 Stunden Arbeitskraft verloren gegangen, was keine Rolle spielt. Da auch kein Vorsatz und keine Fahrlässigkeit vorliegt, entfällt der Vorwurf des Mißbrauchs. Obwohl die Besprechung 1½ Stunden später angesetzt werden konnte, da es sich um Lohndifferenzen handelte, die sich schon wochenlang hinzogen, glaubten die Kläger doch vor einer dringenden Sachlage zu stehen, da sie erfahren hatten, daß die Beklagte unmittelbar mit einzelnen Arbeitern unter Umgehung der Betriebsvertretung und der Gewerkschaft verhandle. Traf dies zu, so war es ihr gutes Recht, einzuschreiten. Es fragt sich nur noch, ob sie fahrlässig handelten, da sie trotz Verwarnung auf der Vornahme der Besprechung während der Dienststunden bestanden. Aber in anbetracht der schweren Folgen der Pflichtversäumnis — sofortige Entlassung und Brotlosigkeit — kann nicht jede Fahrlässigkeit und nicht jeder Mißgriff ausreichen, um die fristlose Entlassung zu rechtfertigen. Es muß schon eine erhebliche Fahrlässigkeit vorliegen, was hier nicht der Fall war. Lediglich zur Festsetzung der Lohnansprüche wurde die Sache nochmals an die Vorinstanz zurückverwiesen, da nicht berücksichtigt worden sei, daß die Entlassenen, die bereits erhaltene Arbeitslosenunterstützung vom Arbeitgeber nicht noch einmal verlangen können und eine Aufrechnung nicht ohne weiteres stattfinden könne. Grundsätzliche Entscheidung des Reichsarbeitsgerichts. 15. Dezember 1928, 490/28). (flp)

* * *

Kein Lohnausfall infolge Betriebsstörung.

sk. Die sich im Wirtschaftsleben sehr oft ergebende Situation, daß durch einen weder von Arbeitgeberseite noch vom Arbeitnehmer verschuldeten Umstand letzterer einen Lohnausfall erleidet, wirft die Frage auf, ob der Unternehmer die ausgefallene Arbeitszeit vergüten muß. Der jetzt vor das Reichsarbeitsgericht gelangte Rechtsstreit bringt für beide Parteien gleich belangreiche Aufklärung. Der Arbeiter N. (Kläger) ist bei einer Firma in B. (Beklagte) als Stellmacher beschäftigt. Am 21. November v. J. war in der Halle, in der er zu arbeiten hatte, die Heizung eingefroren. Wegen der dort herrschenden Kälte hat er von 8¼ bis 9½ Uhr vormittags nicht gearbeitet. Er verlangt mit der Klage Bezahlung der 1¼ Stunden mit 1,24 RM. Arbeitsgericht und Landesarbeitsgericht Bremen wiesen die Klage ab, letzteres führte begründend aus: Durch den infolge der Betriebsstörung eingetretenen Fortfall der Arbeitssubstrate, zu denen im vorliegenden Falle eine angewärmte Arbeitsstelle gehörte, ist eine nicht durch den Arbeitgeber verschuldete Unmöglichkeit auf seiten des Arbeitnehmers entstanden. Für einen Annahmeverzug seitens des Arbeitgebers ist damit kein Raum, denn eine unmöglich gewordene Leistung kann nicht mehr angeboten werden, und wenn keine Leistung angeboten wird, kann der Arbeitgeber nicht in Annahmeverzug geraten. Es findet daher § 323 BGB. Anwendung: „Wird die aus einem gegenseitigen Vertrage dem einen Teil obliegende Leistung infolge eines Umstandes unmöglich, den weder er noch der andere Teil zu vertreten hat, so verliert er den Anspruch auf die Gegenleistung". Damit entfällt der Lohnanspruch. Der Meinung, daß Billigkeitsrücksichten ausschlaggebend seien, da der Arbeitgeber das Risiko zu tragen habe, kann nicht zugestimmt werden. Hiergegen legte der Arbeitnehmer mit Erfolg Revision beim Reichsarbeitsgericht ein, indem das Urteil aufgehoben und die Sache an

MGA Rheinit

„Rheinit"-Wasserschläuche

sind erstklassig in Qualität — günstig in Preislage

Verlangen Sie sogleich Offerte!

Mannheimer Gummi-, Guttapercha- und Asbest-Fabrik A.-G.

Mannheim

Gegründet 1864

264

NORTHWESTERN RUBBER COMPANY

LITHERLAND LIVERPOOL

TELEGRAMM: RUBRIC LIVERPOOL

MOTOS REGENERAT

EINGETRAGENE SCHUTZMARKE UND ANDERE QUALITÄTEN

ALLEINVERKAUF F. DEUTSCHLAND, MITTEL- UND OSTEUROPA

RICHERT & CO., PFERDEMARKT 14

TELEPHON: C 3 2775 HAMBURG 1 TEL.-ADR.: HEVEA

Digitized by Google

die Vorinstanz zurückverwiesen wurde, mit folgender Begründung: Nach den Grundsätzen des Reichsarbeitsgerichts vom 20. Juni 1928 handelt es sich hier um eine Störung des inneren Betriebs, und zwar um das Einfrieren der Heizung. Diese Störung mußte vom Arbeitgeber, wenn nicht verhütet, so doch im allgemeinen in den Kreis seiner Erwägungen einbezogen werden. Für ein solches Ergebnis wird der Arbeitgeber grundsätzlich die Folgen zu tragen haben. (RAG. 250/28 vom 15. Dezember 1928). (flp)

Literatur.

(Alle hier besprochenen Bücher und Schriften sind durch die Geschäftsstelle unseres Blattes, Berlin SW 19, zum Originalpreise zu beziehen.)

Die Methodik der Fermente, Lieferung IV und V. Von Carl Oppenheimer und Ludwig Pincussen. Verlag Georg Thieme, Leipzig. Preis: geheftet je 28 M.

Ich besprach in dieser Zeitschrift die ersten drei Lieferungen und das Hauptwerk „Die Fermente" von Oppenheimer und Pincussen. Die beiden letzten Lieferungen zum Werk der Methodik, das das wichtigste Supplement zu dem Hauptwerk „Die Fermente" bildet, liegen nun vor. Die Freude an der Zusammenstellung, die nicht nur die Fachleute, sondern die Chemiker allgemein haben und haben müssen, wird durch diese Abschlußbände noch vermehrt. Es tritt aber auch eines hervor, nämlich, daß doch durch die Aussonderung von Fachgebieten eine gewisse Entfremdung zwischen der Methodik der Arbeit Platz greift, und mir scheint es so, als ob es die höchste Zeit würde, daß gegenseitig wieder die Zusammengehörigkeit gefordert wird. Hierzu ist, wie selten ein anderes Werk, das vorliegende besonders geeignet. An einzelnen Stellen zeigt sich, daß die allgemein analytische Chemie den Physiologen wichtige Fingerzeige hätte geben können, während wir Chemiker allgemein aus der Methodik der Fermente hinwiederum wichtiges Material schöpfen können. Dies trifft ganz besonders für das Kautschukgebiet zu; was kennen wir denn wirklich von den inneren Vorgängen der Kautschukmilch? Wir wissen immer noch nicht, warum der Kautschuk aus derselben Plantage sich in seinen Vulkanisationsverhältnissen nicht stets gleich verhält. Wir wissen wenig über die fermentativen Stoffe, die im Latex zur Wirkung kommen. Ein Arbeitsgebiet von unbekannter Größe tut sich dem auf, der an der Hand der Oppenheimerschen Werke die Möglichkeiten, die bei der Anwendung einiger der genannten Methoden in unserem Sonderarbeitsgebiet sich ergeben müßten, erschließt. Behandelt werden jetzt die Proteasen, die Desmolasen. Bei diesen letzteren ergibt sich auch für uns bei den Kohlekatalysatoren, S. 1104 ff., mancher Aufschluß für die zweifellose Umkehrbarkeit der kohlekatalytischen Wirkungen. Zum gleichen Teil interessieren besonders die pflanzlichen Phosphatitbildungen, die Hefezymasen, Glykolyse, Kohlenhydrate und im dritten Hauptteil der Nachweis von Fermenten in biologischen Objekten. Die klinische Fermentmethodik könnte zu einer pflanzlich-biologischen werden. Hier ist besonders der Hauptteil Wasicky, Nachweis und Bestimmung von Fermenten in pflanzlichen Geweben, die Esterasen in den wichtigen Arbeiten von Willstätter, die Glucosidasen, die Arbeiten von Johannsen, von Molisch-Treub und all die sonstigen Arbeiten zu nennen. Die milch-fermentativen Arbeiten mit den hübschen Apparaten von Lobeck sind wertvolle Arbeitsgrundlagen. Und so geht es fort bis zur Bestimmung der antiproteolytischen Wirkung des Serums und zuguterletzt zu den Untersuchungen mit Hilfe der Aufspaltung von Glycyltryptophan. Die Darstellungen sind wieder sehr sachlich und übersichtlich gehalten. Die Behandler der einzelnen Abteilungen sind fast in jedem Fall die Namen, die gewissermaßen dem Gebiete Grundlage und Methodik gegeben haben. Mit dem Empfinden einer großen Dankbarkeit gegen die Herausgeber und gegen die Herren, die jedes Einzelgebiet behandelt haben, legt man das Werk aus der Hand, um es ganz sicher nie mehr aus seinem Arbeitskreis zu verlieren. Die Ausstattung und der Druck sind erstklassig; einige kleine Druckfehler sind noch vorhanden, aber nebensächlich. Fritz Frank.

Geschichte des Gummis und der Continental. Herausgegeben von der Continental-Caoutchouc- und Gutta-Percha Compagnie, Hannover.

Die Continental hat unter diesem Titel eine sehr interessante Broschüre herausgegeben, die neben einer eingehenden Würdigung der wirtschaftlichen und technischen Entwicklung der Continental auch einen sehr interessanten Ueberblick über die Geschichte des Kautschuks gibt. In leichtverständlicher Form und illustriert durch zahlreiche Abbildungen wird hier die Geschichte der Entdeckung des Kautschuks durch die Europäer erzählt, sowie die Versuche der ersten praktischen Auswertung geschildert. Auch bekommt man einen interessanten Einblick in die Methoden der Kautschukgewinnung, in die erste Fabrikation von Gummiwaren, nachdem der Zufall zur Entdeckung der Vulkanisation geführt hat. Die Broschüre wird von der Firma an Interessenten versandt, und wir zweifeln nicht daran, daß die Continental damit ihren zahlreichen Kunden eine große Freude bereiten wird.

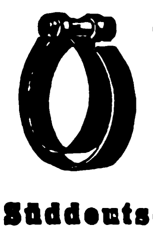
Tatsachen und Zahlen aus der Kraftfahrzeug-Industrie 1928. Veröffentlichungen des Reichsverbandes der Automobilindustrie e. V. Preis 3,00 RM. (im Selbstverlag).

Unter diesem Titel hat der Reichsverband der Automobil-Industrie das bereits im Vorjahr erstmalig unterbreitete statistische Material ergänzt und der Oeffentlichkeit zugänglich gemacht. Der Reichsverband hat damit den an der Kraftfahrzeugindustrie interessierten Kreisen wichtiges Tatsachenmaterial über Produktion, Handel und Verkehr der Kraftfahrzeugindustrie zusammengestellt, sowie eine eingehende Produktionsstatistik für Krafträder, Personenkraftwagen beigegeben. Das Handbuch wird daher in den Kreisen unserer Industrie, die als Lieferindustrie mit der Automobilbranche eng verbunden ist, großes Interesse finden, um so mehr als die Zahlen durchgängig auf den neuesten Stand gebracht sind und daher einen wertvollen Ueberblick über die Entwicklung der deutschen Automobil-Industrie geben. —er.

Kinder-Schutzgürtel „Famos"

Laufgürtel
Leibbinden - Damenbinden und
Damengürtel - Monatshosen
Bruchbänder usw.
Eugen Scheuing, Stuttgart 19

Netze Gebläse u. für Zerstäuber
Schlauch mit Seide übersponnen für Zerstäuber, Schnüre etc. liefert preiswert
F. Rudolf Schmiedel
Annaberg (Sachsen). 683



S. K. F.-Universal-Schlauch-Binder
D. R.-P. und A.-P.
Ein Binder für alle Schlauchdurchmesser
Süddeutsche Kühlerfabrik
Julius Fr. Behr 533
Feuerbach 22 (Württemberg).

WELTOL
bestes
LEDERÖL
Gewährleistet
Haltbarkeit, Zugkraft
und Geschmeidigkeit der
TREIBRIEMEN
Weltol-Fabrik
Altona/Elbe
Eulenstr. 12
55 Vertreter gesucht!

Titan- und Milchglas-specula
kaufen Sie am vorteilhaftesten
aus der Spezialfabrik
Apparateböhm,
Ernstthal am Rennsteig, Thüringen.
151

Formen
für die
gesamte Gummiwarenfabrikation
la porenfreien
Coquillenguß für Formen,
Schriftstempel, Gravuren usw.
fertigt an 729
„ANNAHÜTTE"
G.m.b.H. Hildesheim (Hann.)

Flitsches
Lager für Bandagen,
Orthopädie, Krankenpflege
etc. Jllustr. Preisliste gratis
Gustav Goll, Kunstanstalt
422 Tuttlingen (Württ.)

Asbestbekleidung
Schürzen, Gießbeutel,
Gamaschen etc.
fabriziert zu konkurrenzlosen Preisen
M. G. Nolte, Berlin SW 68 Gb.
132

Digitized by Google

Nr. 9 Berlin, den 1. Februar 1929 XXIX. (XXXXIII.) Jahrgang

Die Celluloid-Industrie

Fachblatt für Fabrikation und Handel von Celluloid und Celluloidwaren sowie verwandter Produkte

Aus Handelskammerberichten.

Die Celluloidindustrie in Niedersachsen-Kassel im 4. Quartal 1928.

Dem Bericht des Industrie- und Handelskammerverbandes Niedersachsen-Kassel über Industrie und Handel in seinem Bezirk im 4. Vierteljahr 1928 entnehmen wir folgende Ausführungen:

Die Beschäftigung der einzelnen Betriebe der Celluloidwarenindustrie war nicht einheitlich, im allgemeinen gesehen jedoch zufriedenstellend, wenn auch nicht so günstig, wie im vorhergehenden Jahre. Der Konflikt in der rheinisch-westfälischen Eisenindustrie beeinträchtigte vorübergehend den Auftragseingang aus diesem Gebiet. Das Exportgeschäft begegnete den bekannten Schwierigkeiten. Französische und italienische Konkurrenz bietet zu billigeren Preisen an, als es den deutschen Betrieben möglich ist. Demzufolge waren die Preise gedrückt. Wie alljährlich ließ die Beschäftigung im Dezember nach, so daß Kurzarbeit und Reduzierung der Arbeiterzahl nicht umgangen werden konnten. Die kommende Marktlage wird nicht einheitlich beurteilt, überwiegend jedoch nicht pessimistisch. (Detmold.)

Die Beschäftigung der Harburger Kunsthornindustrie (Marke „Galalith") hat sich im Berichtsvierteljahr gebessert, so daß eine Vermehrung der Belegschaft um 9 Prozent vorgenommen werden konnte. Nennenswerte Fortschritte der inländischen Kaseinerzeugung waren nicht zu verzeichnen; dagegen war die Rohstoffversorgung aus dem Ausland und ebenso die Versorgung mit Kraftstoffen zufriedenstellend. Wenn auch die Absatzmöglichkeiten für Fabrikate eine Besserung aufweisen, so zeigen die Preise doch weiterhin rückläufige Tendenz. Die kommende Marktlage kann noch nicht übersehen werden. (Harburg-Wilhelmsburg.)

Russische Celluloid-Herstellung.

Das Werk in Ochta an der Newa, einer Vorstadt Petersburgs, hat es sich viele Mühe und Geld kosten lassen, um die Fertigung eines für Rußland völlig neuen Erzeugnisses, des Celluloids, erstehen zu lassen. Die vor $1\frac{1}{2}$ bis 2 Jahren begonnene Einrichtung des neuen Industriezweiges hat sich weit komplizierter gestaltet, als man anfänglich glaubte, denn man hatte erst aus dem Auslande die entsprechende Werkausrüstung zu importieren und Rohstoff herzustellen, der sich für die Fertigung von Celluloid geeignet erweisen würde. Das ganze Verfahren wurde auf streng wissenschaftlicher Grundlage aufgebaut. Das vom Ochta-Werk gelieferte Celluloid erwies sich qualitativ dem ausländischen in mancher Beziehung fast ebenbürtig. Allmählich wurden die erzeugten Mengen auch immer größer. Man hat bereits 1926 angefangen, sie dem Markte zuzuführen. Kaum war aber das Ochta-Werk damit fertig, einen so schwierigen Produktionszweig in Betrieb zu setzen, als es sich herausstellte, das für das erzeugte Celluloid keine Absatzmöglichkeiten bestehen. Die Erzeugung wurde nun eiligst vermindert. Der Inlandsbedarf an Celluloid, der gegen 1000 t jährlich beträgt, wird fast ausschließlich durch ausländisches Celluloid gedeckt. Obzwar die Herstellung von Celluloid auf dem Ochta-Werk im vollen Gange ist, werden Einfuhrgenehmigungen für Celluloid fast ohne Einspruch fortwährend erteilt. Es hat sich dadurch eine sonderbare Lage gebildet. Einerseits wird dem Ochta-Werk seitens des Industrie-Planamtes vorgeschlagen, alle Anstrengungen zu machen, um die Entwicklung der Celluloidherstellung zu fördern, anderseits aber wird das Ochta-Werk durch die vielen Einfuhrlizenzen genötigt, die Produktion zu verringern, um nicht aufs Lager arbeiten zu müssen. Carl Peters.

Berichtigung.

In dem Artikel „Zolltarifänderungen für Schildpatt und Nachahmungen" in Nr. 8 der „Celluloid-Industrie" vom 11. Januar 1929 ist angegeben, daß der Zollsatz für geschliffene oder polierte Platten oder Stücke von Schildpatt und Nachahmungen davon aus Celluloid von 400 RM. auf 250 RM. für 1 dz ermäßigt werden sollte. Das ist unzutreffend, da nach der Anmerkung zu Tarif-Nr. 601 bis 604 Nachahmungen von Schildpatt aus Zellhorn wie Zellhorn nach der Tarif-Nr. 639 zu verzollen sind. Hierin sind Aenderungen nicht eingetreten. In der vorbezeichneten Notiz sind demgemäß die vom Verfasser in Klammer gesetzten Worte „z. B. aus Celluloid" und „Celluloid" zu streichen.

Eingetragene Schutzmarken

Rheinische Gummi- u. Celluloid-Fabrik

Mannheim-Neckarau

Roh-Celluloid und Kollodiumwolle für alle technischen Zwecke

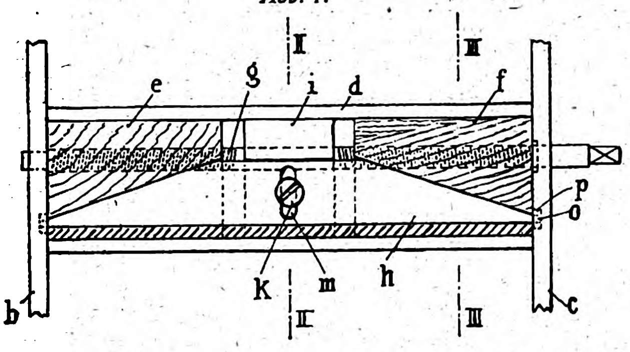
Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung" zu beziehen.

Digitized by Google

Neue Patente.

Einspannvorrichtung für Arbeitsstücke, insbesondere für Einspanntrommeln von Kammschneidemaschinen. D. R. P. Nr. 468 834 vom 10. März 1925 für Michael Lösel, Augsburg (veröff. 22. November 1928). Die Erfindung bezieht sich auf eine Einspannvorrichtung für Arbeitsstücke, insbesondere für Einspanntrommeln von Kammschneidemaschinen. Gemäß der Erfindung wird eine jede Einspannplatte durch zwei mit entgegengesetzt schräg verlaufenden Führungskanten versehene Klötze festgeklemmt, durch die eine mit Rechts- und Linksgewinde versehende Spindel hindurchgeht. Hierdurch wird erreicht, daß eine jede Einspannplatte zum Festklemmen eines Arbeitsstückes in einer Ebene senkrecht

Abb. 1.



zu diesem Arbeitsstück verschoben wird, wodurch ein sicheres Einspannen eines Arbeitsstückes über dessen ganze Länge erreicht und somit ein gleichmäßiges Einschneiden der Zähne ermöglicht wird. In der Zeichnung ist eine Ausführungsform beispielsweise dargestellt, und zwar zeigt Abb. 1 die Draufsicht auf eine Einspannvorrichtung gemäß der Erfindung, Abb. 2 einen Schnitt nach der Linie II—II der Abb. 1, Abb. 3 einen Schnitt nach der Linie III—III der Abb. 1, und Abb. 4 ist eine schaubildliche Ansicht eines Einzelteils. Die die Arbeitsstücke tragende Trommel hat zwei Seitenscheiben b, c, die die zum Einspannen der Arbeitsstücke dienenden Vorrichtungen tragen. Eine jede solche Einspannvorrichtung besteht aus einer zweckmäßig U-förmig gestalteten Rinne d, deren Enden beispielsweise in die Scheiben b, c eingelassen oder sonstwie an ihnen befestigt werden. In einer jeden Rinne sitzen zwei Klötze e, f, durch die eine mit Rechts- und Linksgewinde versehene Spindel g hindurchgeht, die mit ihren Enden an den Scheiben b, c drehbar, aber nicht längsverschiebbar gelagert ist. Ein jeder Klotz e, f weist auf seiner Oberseite eine abgesetzte Fläche auf, die eine schräg zur Spindel g verlaufende Führungskante hat. Auf diesen abgesetzten Teilen der Klötze e, f ruht die Einspannplatte h auf, die mit entsprechenden schräg verlaufenden Führungskanten versehen ist und von einem in der Mitte der Rinne angeordneten Klotz getragen wird, so daß die Einspannplatte quer zur Spindel verschoben werden kann. Durch einen in der Einspannplatte vorgesehenen Längsschlitz m geht zu diesem Zweck eine Schraube k hindurch, die in den in der Rinne d sitzenden Klotz i (Abb. 2) eingeschraubt ist. Um die Einspannplatte auch an den Seiten zu führen, kann sie mit hervorragenden Leisten oder Fingern o versehen sein, die in Führungsnuten p der Scheiben b, c eingreifen. Die Gewindespindel hat an dem einen Ende eine Verlängerung mit einem kantigen Teile, auf den ein Schlüssel o. dgl. aufgesetzt werden kann. Wenn durch Drehung der Ge-

Abb. 2.

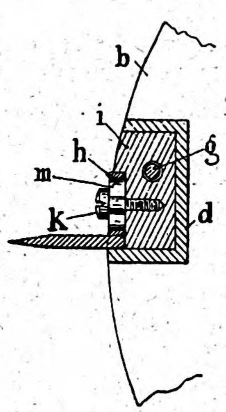


Abb. 3.

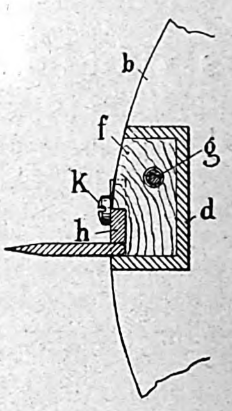
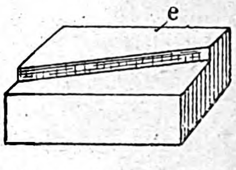


Abb. 4.



windespindel g, die Klötze e, f aufeinander zu bewegt werden, so wird die Einspannplatte h in einer Richtung quer zur Gewindespindel g verschoben und preßt hierdurch das Arbeitsstück an den einen Schenkel der U-förmigen Rinne d fest an. Durch den auf die Gewindespindel g aufgesetzten Schlüssel kann man einen erheblichen Druck zum Anpressen des Arbeitsstückes ausüben, das Arbeitsstück wird daher über seine ganze Länge sicher und fest eingespannt und kann auch schnell freigegeben werden. **Patentanspruch:** Einspannvorrichtung für Arbeitsstücke, insbesondere für Einspanntrommeln von Kammschneidemaschinen, bei der die Arbeitsstücke durch Einspannplatten festgelegt werden, die durch eine Schraubenspindel mit Hilfe von Schrägflächen verschoben werden, dadurch gekennzeichnet, daß eine jede Einspannplatte in ihre Haltestelle

CELLULOID
IN DEN BEKANNTEN VORZÜGLICHEN QUALITÄTEN!
CELLON
D.R.P. WORTSCHUTZ EINGETRAGEN. FLAMMSICHER!
GUMMON
JSOLATIONS-MATERIAL
TROLIT
KUNSTSTOFF
D.R.P. WORTSCHUTZ EINGETR.
TROISDORFER ERZEUGNISSE
RWSAG
VENDITOR
G. M. B. H.
VERKAUFSKONTOR DER RHEINISCH-WESTFÄLISCHEN SPRENGSTOFF ACTIEN-GESELLSCHAFT KÖLN
BERLIN W 8
MOHRENSTRASSE 9
FRANKFURT A/M.
MOLTKEALLEE 22-24
LEIPZIG
TRÖNDLINRING 3
NÜRNBERG
KIRCHENWEG 56

Digitized by Google

durch zwei mit entgegengesetzt schräg verlaufenden Führungskanten versehene Klötze bewegt wird, durch die eine Schraubenspindel mit Rechts- und Linksgewinde hindurchgeht.

Tauchform zur Herstellung von Hohlkapseln aus Cellulose, Cellulosederivaten und dergleichen. D. R. P. Nr. 468 790 vom 20. Dezember 1925 für Chemische Fabrik von Heyden A.-G., Radebeul, Dresden (veröff. 19. November 1928). Die nach dem Tauchverfahren aus Celluloseester, Cellulosexantheogenat, Gelatine oder dergleichen hergestellten Flaschenkapseln lassen sich von den Tauchformen deswegen schwer entfernen, weil sie der Tauchform eng anliegen und durch den äußeren Luftdruck festgehalten werden. Um das Abziehen der Kapsel in einfacher Weise zu gestalten, wird die aus einem unten zugeschmolzenen Glasrohr bestehende Form im Scheitelpunkt mit einer kleinen Oeffnung versehen, deren Schluß dadurch erfolgt, daß man die Tauchform zunächst nur ganz kurz mit der Oberfläche der Tauchmasse in Berührung bringt, die Tauchform dann zurückzieht, die Tauchmasse kurz trocknen läßt und hierauf das Tauchen wie gewöhnlich vornimmt. Auf alle Fälle läßt sich dadurch das unerwünschte Eindringen der flüssigen Kapselmasse in die Form mit Sicherheit vermeiden. Beim Abziehen der fertigen Kapsel bleibt der Verschluß entweder fest an der Kapsel haften oder er löst sich von selbst von der Kapsel. **Patentanspruch:** Tauchform zur Herstellung von Hohlkapseln aus Cellulose, Cellulosederivaten und dergleichen, dadurch gekennzeichnet, daß sie im Scheitelpunkt der Krümmung eine während des Tauchvorganges zu verschließende Oeffnung hat, durch die beim Abziehen der Kapsel Luft in den zwischen Kapsel und Tauchform entstehenden Raum dringen kann.

Verfahren zur Herstellung dünner Folien aus löslichen Cellulosederivaten. D. R. P. Nr. 469 317 vom 11. August 1922 für Cellon-Werke Dr. Arthur Eichengrün, Berlin-Charlottenburg (veröff. 8. Dezember 1928). Cellulosefolien in Filmstärke, in der Stärke von 0,14 mm, jedoch auch von 0,1 mm und darunter, lassen sich von Unterlagen von Kupfer- oder Nickelbändern mit Leichtigkeit ablösen, da diese Folien eine große Zugfestigkeit besitzen und sich infolgedessen beim Ablösen von der Unterlage ohne Einreißungsgefahr auf eine Aufwicklungstrommel überführen lassen. Dies ist bei sehr dünnen Folien aus Cellulosederivaten von der Stärke 0,01 bis 0,02 mm nicht der Fall. Diese haften auf bandförmigen Unterlagen, beispielsweise auf Messingbändern, Nickelbändern, gummierten oder appretierten Stoffen, satinierten Papieren usw., außerordentlich fest und lassen sich von diesen Unterlagen entweder überhaupt nicht oder nur in einzelnen Fetzen wieder abziehen. Selbst von hochglänzenden oder polierten Unterlagen sind sie in größeren Streifen von 50 oder 100 mm nur dann abzulösen, wenn diese Unterlagen vollkommen frisch poliert sind und an keiner Stelle eine Aufrauhung oder Oxydation oder sonstige Unebenheit zeigen, sonst reißen sie mit Sicherheit beim Ablösen an diesen nicht ganz einwandfreien Stellen ein. Infolgedessen ist bisher die Herstellung dünnster Folien aus Cellulosederivaten nicht in fabrikatorischem Maßstabe gelungen. Es hat sich nun gezeigt, daß man dünne Schichten aus Cellulosederivaten von etwa 0,01 mm bis einschließlich 0,05 mm von einer Gießunterlage dann leicht abziehen kann, wenn die Lösungen dieser Cellulosederivate auf glatte Schichten anderer Cellulosederivate aufgebracht werden, die durch die für die Lösungen benutzten Flüssigkeiten nicht wesentlich gelöst werden können. Man kann durch Anwendung entsprechender Lösungsmittel, die für die Unterlage kein Lösungsvermögen besitzen, oder durch Mischung von Lösungsmitteln und Nichtlösungsmitteln, bei der das Lösungsvermögen der ersteren durch die letzteren aufgehoben ist, ein Zusammenhaften der beiden Schichten verhindern. Dies ist besonders dann der Fall, wenn man mit hochkonzentrierten Lösungen arbeitet, mit Lösungen, die so dickflüssig sind, daß sie nicht mehr durch Ausfließenlassen der Lösung auf die Unterlage, sondern durch Abstreichen eines auf die Unterlage aufgebrachten Ueberschusses aufgebracht werden können. Dies Verfahren hat insbesondere auch für Schichten aus reinen Cellulosederivaten, also bei Abwesenheit von Füllmaterialien, großen Wert, weil dadurch die Bildung der Luftblasen, die bei der Verarbeitung dünnflüssiger Lösungen sehr oft störend wirkt, vermieden wird. Das Verfahren ermöglicht es auch, zwei und mehrere Schichten übereinander aufzutragen, wenn jeder Auftrag aus einem anderen Cellulosederivat unter Verwendung eines Lösungsmittels geschieht, das das als Unterlage dienende Cellulosederivat nicht auflöst. Die Einzelschichten lassen sich dann nach dem Trocknen mit Leichtigkeit voneinander lösen. **Patentansprüche:** 1. Verfahren zur Herstellung dünner Folien aus löslichen Cellulosederivaten, insbesondere aus Celluloseestern und Celluloseäthern, dadurch gekennzeichnet, daß man Lösungen von Cellulosederivaten auf Unterlagen aus anderen Cellulosederivaten aufbringt, die durch die für die Lösungen benutzten Flüssigkeiten nicht wesentlich gelöst werden können. 2. Verfahren nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß man Cellulosederivate in hochkonzentrierter Lösung mit Hilfe einer an sich bekannten Abstreichvorrichtung auf die Unterlage aufträgt.

Metallform für eiweißhaltige plastische Massen. D. R. P. Nr. 469 280 vom 29. April 1925 für Müller & Mann, Barmen (7. Dezember 1928). Bekanntlich kleben eiweißhaltige plastische Massen ohne oder mit Füllmitteln irgendwelcher Art, wenn sie unter Hitze und Druck gepreßt werden, sehr leicht an den metallischen Stempeln so fest, daß sie oft nur mit Hammer und Meißel herauszuschlagen sind. Dieser Uebelstand läßt sich erfindungsgemäß vollständig dadurch beheben, daß man die metallischen Formen mit einem Ueberzug aus metallischem Chrom für sich allein oder in Legierung mit anderen Metallen, überzieht. Der Ueberzug erfolgt am besten galvanisch. **Patentanspruch:** Metallform für eiweißhaltige plastische Massen, dadurch gekennzeichnet, daß sie einen Ueberzug von Chrom oder Chromlegierungen hat.

Celluloid in Platten, Stäben und Röhren

und in allen Farben, beste Qualität für alle Zwecke

Westfälisch-Anhaltische Sprengstoff A.-G., Chemische Fabriken, Berlin W 9

OESTERREICHISCHE A.-G.
FÜR CELLULOIDFABRIKATION
Blumau bei Felixdorf N.-Ö.

Rohcelluloid
in bewährter Qualität

610

Celluloid in besten Qualitäten fabrizieren

511

Dermatoid-Werke
Paul Meißner, A.-G., Leipzig

Digitized by Google

Reichs-Patente.

Erteilungen.

Klasse

77f. 15. 471 069. Bayerische Celluloidwarenfabrik vorm. Albert Wacker A.-G., Nürnberg, Landgrabenstraße 44. Hohle Spielzeugfigur aus Celluloid mit eingebautem Triebwerk. 29. April 1928. B. 137 186.

Gebrauchsmuster-Eintragungen.

Klasse

33b. 1 059 640. Daniel Kopp II, Hausen, Kr. Offenbach a. M. Bügel aus Celluloid oder ähnlichem Werkstoff mit aufgenietetem Griff, für Damenhandtaschen. 7. Dezember 1928. K. 121 796.

34f. 1 060 214. Firma Oskar Schenck, Pforzheim, Lindenstraße 9. Schauplatte für Celluloidgegenstände. 20. Dezember 1928. Sch. 99 175.

45f. 1 060 081. Maria Welz, geb. Ellrod, Chemnitz, Jakobstraße 42. Verstellbare Celluloidblumentopfmanschette. 21. Dezember 1928. W. 83 197.

Zoll- und Verkehrswesen.

Erläuterungen zum chilenischen Zolltarif. In Ergänzung zu früheren Erläuterungen zum chilenischen Zolltarif wurde durch Dekret u. a. folgendes bestimmt: Als Celluloid werden angesehen: Acetylcellulose, Viskose und andere auf der Grundlage von Cellulose beruhende und celluloidähnliche Produkte.

Zollbefreiung für gewisse Celluloidplatten in der Südafrikanischen Union. Unter Bezugnahme auf die Customs Tariff and Excise Duties Amendment Act 1925, wonach der Generalgouverneur das Recht hat, den Zoll auf einzelne Artikel zu ermäßigen oder aufzuheben, ist mit Wirkung vom 30. November 1928 verordnet worden, daß Celluloid in Platten für die Zwecke der Schuhwarenindustrie, sowie Xylonit in Platten für die Fabrikation von Messern unter gewissen Bedingungen zollfrei eingeführt werden können.

Geschäfts- und Personalmitteilungen.

Handelsgerichtliche Eintragungen.

* **Hamburg.** Chemische Fabrik Frankonia G. m. b. H. Herstellung und Handel mit Kasein, Chemikalien und verwandten Artikeln. Stammkapital: 20 000 RM. Geschäftsführer: Herr Siegfried August Johann Evers zu Hamburg.

Ludwigsburg. Hygienische Industrie Gustav Ostertag. Inhaber: Herr Gustav Ostertag, Kaufmann in Ludwigsburg. Geschäftszweig: Herstellung und Vertrieb hygienischer Celluloidwaren.

Jubiläen.

* **Leipzig.** Herr Direktor Max Faber beging sein 40jähriges Jubiläum im Dienste der Deutschen Celluloid-Fabrik, Leipzig, Sitz Eilenburg.

Vom Ausland.

Neugründungen.

rg. **Frederikshavn** (Dänemark). Jydsk Celluloidfabrik wurde im verflossenen Jahre zur Herstellung von Celluloidwaren errichtet.

LE CAOUTCHOUC & LA GUTTA-PERCHA

Wissenschaftliche und industrielle Zeitschrift

Offizielles Organ der französischen Gummi-Industrie

Gummi, Guttapercha, roh und bearbeitet, und damit zusammenhängender Industrien

Drähte und Kabel, Vulkanfiber, Hartgummi, Pneumatiks, Riemen, Asbest, Wachstuch, Linoleum, Chirurgische Artikel, Isoliermittel, Celluloid, Celluloidwaren, Bakelit, sämtliche plastische Massen, Kunstseide usw.

Erscheint am 15. jeden Monats. **25. Jahrgang.** *Bezugspreis jährlich 60 Frcs.*

ADMINISTRATION und DIRECTION: 49, Rue des Vinaigriers, PARIS (X°)

Ergänzen Sie Ihre Geschäftsbibliothek!

Leder-Treibriemen / Ihre Fabrikation, Prüfung und Behandlung
Von M. Rischmann. In modernem Halbleinen mit Goldprägung RM. 14,—

Die amerikanische Gummi-Industrie und ihre wissenschaftliche Arbeit
Von Dr. Ir. van Rossem. Ins Deutsche übertragen von Dr. Marianne Pieck. Kartoniert RM. 4,80

Warenkunde für den Gummiwarenhändler
Von Fritz Marzoll. In zweiter Auflage erschienen. Ein Hand- und Nachschlagebuch, in dem in gedrängtem Rahmen alles Wissenswerte über die Fabrikate der Gummibranche und deren verwandte Zweige aufgezeichnet ist. Geb. RM. 6,—

Der Kautschuk. Seine Gewinnung u. Verarbeitung.
Von K. W. Wolf-Czapek. 2. Auflage mit zahlreichen Abbildungen. Gebunden RM. 3,—

Die Kautschukwarenindustrie Deutschlands
Von Dr. Wilh. Vaas. Gebunden RM. 5,—

Materialienkunde für den Kautschuk-Techniker. Ein Hand- und Nachschlagebuch von Richard Marzahn. 2. erweiterte Auflage. Geb. RM. 10,—

Die Reparatur von Automobil-Pneumatiks
Von Paul Scharffenorth. Mit 124 Abbildungen. RM. 2,—

Gewichtsberechnung technischer Gummiwaren. Anleitung und Tabellen. Herausgegeben von der Redaktion der „Gummi-Zeitung". In Ganzleinen RM. 12,—

Medizinisches Fremdwörterbuch zum Gebrauch für Laien. Von Adolf May. Gebunden RM. 3,75

Kautschuk-isolierte Leitungen
Von Ing. Fr. Benz u. Dr. F. Frank. Mit 47 Abb. RM. 2,—

Hartgummi- und Hartgummi-Ersatz
Von Ing. A. Regler. Mit 29 Abbildungen. RM. 2,—

Fünfsprachiges Wörterbuch für den Gummiwarenhandel
Deutsch, Französ., Englisch, Italienisch, Spanisch. Geb. RM. 8,—

Das Ganze der Asbestverarbeitung
3. Aufl. vollständig neubearbeitet von Wilh. Schöllmann. Mit zahlreichen Abbildungen. Preis RM. 3,—

Die Fabrikation der Gummidrähte und Kabel
Von M. Wachter. Mit 136 Abbildungen, Tabellen usw. Gebunden RM. 6,—

Die Guttapercha
Von Dr. Eugen Obach. Geb. RM. 5,—

Zu beziehen durch die Geschäftsstelle der „GUMMI-ZEITUNG", BERLIN SW 19.

Sie fördern das Geschäftsinteresse Ihrer Angestellten, wenn Sie ihnen diese Hand- u. Lehrbücher zugänglich machen!

Digitized by Google

ROHCELLULOID

in Tafeln, Stäben und Röhren
Bewährteste Qualitäten
Neueste Machungen

Deutsche Celluloid-Fabrik
EILENBURG (PROV. SACHSEN)

Celluloid-Türschoner
liefert in allen Ausführungen
Ernst Teichgräber, Burxdorf
Prov. Sachsen. 684

Einrichtung für
Stock-, Schirmgriffe und Zigaretten-Dosen 267
FORMEN
für alle Celluloidwaren
Garantie sofort brauchbare Formen
Aelteste Erfahrungen, Anleitung sowie Rat
Friedr. Roßmann
Bad Kreuznach
Tel.: 1047

Süddeutsche Celluloidwaren - Fabrik **sucht** tüchtigen, technisch und kaufmännisch geschulten
Betriebsleiter.
Ausführliche Bewerbungen mit Lebenslauf, Tätigkeitsnachweis und Gehaltsansprüchen erbeten unter **B D 8716** an die Geschäftsst. der „Gummi-Zeitung".

Celluloid - Abfälle
Ankauf Verkauf
Ferd. Oppenheimer, Düsseldorf
Kölnerstr. 327/333 Tel.-Adr. Ferrometop

Formen
Für jeden Celluloidartikel wie Puppen-Bälle-Dosen-Spiegel-Knöpfe u.s.w.
HERMANN MUSHAKE
FORMENFABRIK · OFFENBACH A.M

CELLULOID-SCHEIBEN FÜR FAHRTRICHTUNGSANZEIGER
sowie alle Massenartikel aus Celluloid
für technischen Bedarf liefert laufend
JULIUS BAUER, HEILBRONN a. N. Nr. 100
CELLULOIDWARENFABRIK 406
Zur Leipziger Messe: Specksho f, IV. Stock Zimmer 581

FORMEN
und Einrichtungen für die gesamte 290
Celluloidwarenfabrikation
Preßformen für Kämme und Haarschmuck,
Blaseformen für Puppen und Spielwaren,
Ziehformen für Spiegel Dosen und Bälle
B. Georgi, Offenbach a. M. 60/8

Celluloidfabrik Speyer
Kirrmeier & Scherer
Speyer a. Rh.

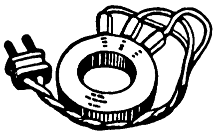
ROHCELLULOID

in Platten, Röhren und Stäben jeder vorkommenden Färbung, Stärke und Form, in feinster Qualität, langjährig bewährt!
1788

Türschoner
aus Celluloid
in allen Ausführungen liefert billigst,
Preisliste kostenlos 1823
Gottl. Holzwarth, Stuttg.-Obertürkheim

Celluloid
abfälle u. Späne
kauft u. liefert
Alfred Alexander
Prenzlauerallee 100
Berlin N.O. 55

Meißner & Lange, Krebs
älteste Spezialfabr. [b. Pirna]



elektr. Heiz- u. Wärmapparate
f. d. Celluloid- u. Knopf-Ind.

Cell.-**Türschoner**-Fabrik 588
LANG & Co., Stuttgart-Obertürkheim
liefert vorteilhaft, Musterkarte gratis.

Wer kauft Ia Celluloid-Abschnitte?
Gefällige Anfragen unter **B P 8728** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung".

Benötige laufend
Filmabfälle
in größeren Stücken
und bitte um Preisangebot gegen Kasse.
Paul Müller, Celluloidwarenfabrik
Stein b. Nürnberg.
8746

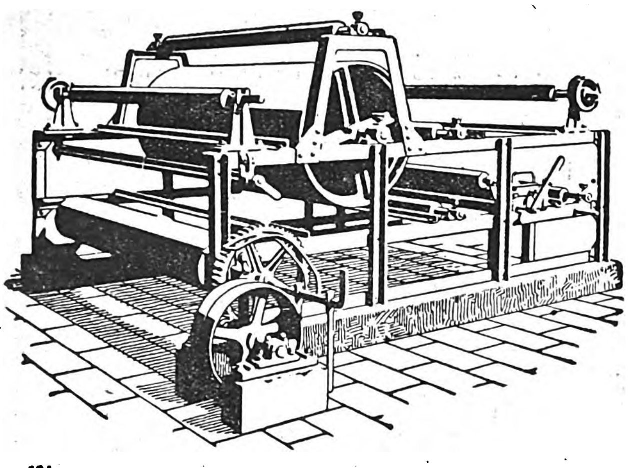
Digitized by Google

BERGER & CO. G. M. B. H. ✱ **Maschinenfabrik u. Eisengießerei**

Drahtanschrift: Maschinenberger Berggladbach
Fernsprecher: Nr. 2-86 und 55
GEGRÜNDET 1873

BERG-GLADBACH b. KÖLN

Gummimaschinen neuester Konstruktion!



Heißluft-Vulkanisieranlagen und Einrichtung

für: **Nahtlose Gummiwaren**
Patentgummiartikel
Mineralisierte Gummiartikel
Gummierte Stoffe

Kalander — **Streichmaschinen**
Walzwerke — **Schlauchmaschinen**
Rührwerke — **Vulkanisierkessel usw.**

194c

Als Spezialist liefere ich nur: **Armtücher : Armgurte**
Damenbindengürtel
Ohrenbinden

daher vorteilhaft und gut, *allerniedrigste Preise.*

E. Engmann
Kleinbandagen
8731 **Grünau (Mark) Regattastr. 24**

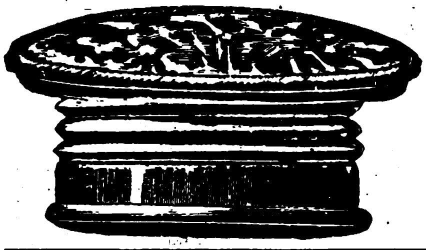
D. BECKER & CO. A.-G. FRANKFURT a. M.

Telegramm-Adr.: Gummibecker
Zufuhrstraße 5/7
Ostgüterbahnhof
Tel.: Sammel-Nr. Carolus 41 051

Gummiabfälle
Regenerate
Schwefel

52

F. Griess & Co., LEIPZIG Ellsenstr. 74-76



Fabrik technischer Metallwaren.

Eisbeutel-Verschlüsse aus Zink, Messing, Aluminium mit marmoriert.-, Nickel-, Aluminium-Deckel sowie in jeder anderen Ausführung, **Wärmflaschenverschlüsse** und **Schlaucholiven dazu, Luftkissenventile, Brausen, Schwimmer, Puppenstimmenventile,** kompl. **Autokühler-Verschraubungen,** sowie sämtliche Metallteile nach gegebenen Zeichnungen und Mustern

---

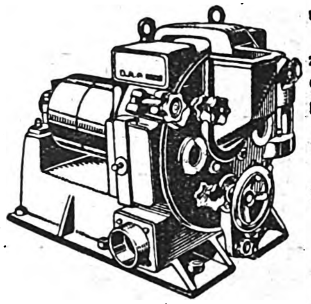
Machen Sie Reklame für Gummiwaren

durch wirksame Anzeigen in Zeitungen unter Verwendung auffallender Klischees.

Jllustrierter Prospekt über eine Reihe vorzüglicher Klischees, die wir billigst liefern, kostenlos. 184

Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung"
Berlin SW 19, Krausenstr. 35-36.

Mahl- u. Zerreißmaschine
für Gummiabfälle aller Art



u. verwandte Stoffe zerkleinert bei einem Mahlgang in jedem gewünschten Feinheitsgrad mit hoher Leistung und geringem Kraftverbrauch

A. Sorge, Ingenieur, **Halle a. S.**
614 Universitätsring 23

!!! Gummitalkum !!!
liefert größtes österr. Talkumwerk
Schwefelkies Bergbau Naintsch Ges. m. b. H., Graz
General-Vertreter für Deutschland: 285
Chr. Goller, München, Karlstr. 35
Tel. 57010. Telegr.-Adr. Austrotalkum München

Härtemesser für Gummi
(Glashütter Arbeit) 662
zeigt die Härte in kg-Druck pro qcm an.
Preis pro Stück RM. 22,—.

Ernst Arnold, Dresden-A 27, Würzburger Straße 18.

Alle chirurgischen und hygienischen Hartgummiwaren am besten bei

Fritz Dürer
Spezialfabrikation
643 chirurgischer Hartgummiwaren
Gräfenroda in Thüringen

— Verlangen Sie heute noch meine Preisliste. —

Zinnober echt
Oxydrote, Mennige,
Bleiglätte, Cadmiumgelb,
Chromoxydgrün, Kobaltblau
u. alle übrigen Farben für die
Gummi- u. Celluloid-Fabrikation
empfehlen als Spezialitäten 70

G. Siegle & Co., G. m. b. H., Farbenfabriken
Stuttgart 2 Tel.-Adr.: Carmin

Digitized by Google

Bezugsquellen-Liste
für die Gummi-, Asbest- und Kunststoff-Branche
sowie verwandte Gebiete

(STICHWORT-VERZEICHNIS FÜR DEN GROSSEN INSERATENTEIL.)

Aufnahme aller gewünschten Artikel erfolgt jederzeit gegen vierteljährliche Vorausberechnung des jeweils gültigen Preises.

Abfüllschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Alterungsschutzmittel:
J. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft Verkaufsgemeinschaft Chemikalien Frankfurt a. Main.
Amulette-Gummi-Spezialitäten:
„Vulkan" Gummiwfbr. A.-G., Leipzig W33
Arbeiter-Gummimäntel:
H. Hohendahl, Gl.u.Asb.-G.m.b.H.,Essen.
Armblätter:
J.Grubner,B.-Charlottenb.,Keplerstr.1-10.
Textilgummiwfbk. Saxonia, Leipzig N 25.
Armeeverbandpäckchen u. Schnellverbände:
Hansen & Co., Verbandstoff-Fabrik, Trier.
Artikel zur Krankenpflege:
Hansen & Co., Verbandstoff-Fabrik, Trier.
Asbest-Brems- und Kupplungsbeläge:
Kirchbach'sche Werke, Coswig b. Dresden.
Asbestpappen:
Sedemünder Asbestwerke, Springe.
Asbestschutzkleider:
H. Hohendahl, Gl. u. Asb.-G.m.b.H., Essen.
Asbestzementschiefer:
Herm.Wendt, BerlinSW61,Kreuzbergst.11
Badehauben:
Ver.Berl.-Frkf.Glw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Badehauben und Badeschuhe:
J.Grubner,B.-Charlottenb.,Keplerstr.1-10.
Textilgummiwfbk. Saxonia, Leipzig N 25.
Baderollen:
Gustav Berlinger & Co., Stuttgart.
JuliusFriedlaenderGummiw.-Fbr.Berlin112
Badeschuhe:
Ver Berl.-Frkf. Glw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Balata-Transportbänder:
H. Rost & Co., Hamburg-Harburg a. E.
Balata-Treibriemen:
H. Rost & Co., Hamburg-Harburg a. E.
Bandagenbänder, elastisch und unelastisch:
Julius Römpler Akt.-Ges., Zeulenroda.
Bänder und Kuponringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Bandsägenringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Baumwollriemen:
Aug. Reuschel & Co., Schlotheim i. Th.
Bein-Beißringgarnituren:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Simon Schlachter, Frankfurt a. M., Zeil 23
Bein-Pessare für ärztliche Zwecke:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Betteinlagen:
Ver.Berl.-Frkf. Glw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Bettstoffe:
JuliusFriedlaenderGummiw.-Fbr.Berlin112
Binden aller Art:
Hansen & Co., Verbandstoff-Fabrik, Trier.
Bremsbänder:
Aug. Reuschel & Co., Schlotheim i. Th.
Buffer aller Art:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Bürsten und Pinsel aller Art:
FriedrichErtingshausen& Söhne,Hannover
Bürstenwalzen:
FriedrichErtingshausen& Söhne,Hannover
Cofferdam:
Höxtersche Gummifädenfabrik, Höxter/W.
Damenbinden, gestrickt:
Martin Ringelmann, Waltershausen i. Th.
Damen-Monatsbeinkleider:
Textilgummiwfbk. Saxonia, Leipzig N 25.
Dauerwäsche:
Zerbster Celluloidw.-Fbk.G.m.b.H.,Zerbst.
Dichtungshanf:
Emil Gernand, Duisburg.
Hercules-Werk, Hamburg 8.
Dichtungskitt:
Manganesit-Werke G.m.b.H.,Hamburg 36.
Dichtungsmaterialien:
Hercules-Werk, Hamburg 8.
Dichtungspappen:
Pappenfabrik Goldberg i. Schl.
Dichtungsplatte für Konservenfalzdosen:
Möller & Bertram K.-G., Braunschweig.
Dichtungsringe:
Besteck & Schultz, Hannover.
Pappenfabrik Goldberg i. Schl.
Dichtungsringe für Konservenfalzdosen:
Möller & Bertram K.-G., Braunschweig.
Dieselmotoren-Abdichtungen:
Markus M. Bach, Berlin W 15.
Drainageschlauch Marke „Russka":
Ludwig Bertram, Hannover.
Druckknöpfe für Badehauben:
Hörner& Dittermann G.m.b.H.,Barmen-R.
Einkochringe:
Th. Gallus, Leipzig, Schützenstraße 2.
Einlegesohlen aus Korkstoff:
Deutsche Korkschrotwerke, Kassel 17.
Elevatorgurten:
Aug. Reuschel & Co., Schlotheim i. Th.
Faßwaschmaschinenringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Fensterverdichtungen:
Blödner & Vierschrodt, A.-G., Gotha.
Feuerwehrschläuche:
Albert Ziegler, Giengen a. Brz.
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
C. A. Adloff, Tabarz i. Thür.
Hugo Schneider, Herges-Vogtei 2 i. Thür.
Johannes Schneider, Herges-Vogtei i. Th.

Filze für alle Zwecke:
Filz-Ind. Frank & Neuthal, Berlin SW 68.
GustavNeumann,Filzfabrik,Braunschweig
J.W. Schutze. Dresden, Ferdinandplatz 1.
Fingerlinge aus Leder:
Friedrich Schöppler jr., Dinkelsbühl-Bay.
Flaschenscheiben:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Flaschenscheiben, gestanzt:
Gummifabr.Deichmann, FramersheimRhh.
Formartikel:
Blödner & Vierschrodt A-G., Gotha.
Pahlsche Gl.-u.Asb.-Ges.,Düsseldorf-Rath.
Frauenduschen:
Weidemeyer & Co., Kassel.
Frauenduschen Marke „Russka":
Ludwig Bertram, Hannover.
Frauenduschen mit Metallgarnitur:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.

Galalith-Beißringgarnituren:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Galalith-Fassonteile:
Walter Tittel, Berlin, Jüdenstr. 32-33.
Gartenspritzen:
Aschemann & Co., Berlin S 42
Gasschläuche, umsponnene:
Paul Kölbel & Co., Hannover.
Schreven & Riedl, Duisburg 46.
Gasschläuche, Spezialität 2- und 3-farbig:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Gas-Spiralschläuche, umsponnene:
Wilhelm Volke, Elberfeld, Schlesw.-Str. 18.
Gebläse Marke „Russka":
Ludwig Bertram, Hannover.
Glaswaren, technische:
A. Bunnenberg, Düsseldorf.
Grafit-Pasta:
Hercules-Werk, Hamburg 8.
Gummiabsätze:
Düsseldorfer Gummiwerke Theller & Seeberger G. m. b. H., Düsseldorf-Heerdt („Rheinland-Absätze").
Gewerkschaft Zeus III, Abteilung: Para Gummiwerk, Barmen.
GummiwerkeUllrich G.m.b.H.,Gelnhausen
Herba G. m. b. H., Wunstorf-Hannover.
Osnabrücker Gummi-Manufaktur Deutzmann&Mehring („Osning"), Osnabrück.
Ludwig Peters Glw.-Fabr., Harburg-E.
Schmidts Gummiwarenfabrik Arthur Schmidt A.-G., Stade a. E. 1.
Ver.Berl.-Frkf.Glw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Gummiabsätze und -Sohlen:
Ernst Frölich, Osterode a. Harz.
Gummi-Bettstoffe:
Th. Gallus, Leipzig, Schützenstraße 2.
Gummibüstenhalter:
Reinhold Seidel, Freiberg i. Sa.
Gummifäden:
Höxtersche Gummifädenfabrik, Höxter/W.
Gummifesselformer:
Julius Römpler Akt.-Ges., Zeulenroda.
Gummi-Gelenkklaschen und -Scheiben:
Kirchbach'sche Werke, Coswig b. Dresden.
Gummigurte und -bänder:
R. Gradmann-Strub, Zofingen (Schweiz)
Julius Römpler Akt.-Ges., Zeulenroda.
Gummihandschuhe für Operationszwecke:
Südd. Katgut- u. Verbandstofffabrik A.-G. Nürnberg 29.
Gummi-Handschuhe für Operations-, Haushalts- und technische Zwecke:
JuliusFriedlaenderGummiw.-Fbr.Berlin112
„Vulkan" Gummiwfbr. A.-G., Leipzig W33
Gummihüftformer:
Julius Römpler Akt.-Ges., Zeulenroda.
Gummileibbinden:
Julius Römpler Akt.-Ges., Zeulenroda.
Reinhold Seidel, Freiberg i. Sa.
Gummilösung:
Rich. Eisenbeiß, Chem.-Fabr., Radebeul.
Gummimatten und -Läufer:
Höxtersche Gummifädenfabrik, Höxter/W.
Gummimonatshöschen:
Reinhold Seidel, Freiberg i. Sa.
Gummierte Stoffe:
JuliusFriedlaenderGummiw.-Fbr.Berlin112
Gummi-Sportbandagen:
Julius Römpler Akt.-Ges., Zeulenroda.
Gebr. Taurinus & Reichardt, Zeulenroda.
Gummistrümpfe:
Albin Benndorf&Webendörfer,Zeulenroda.
Oskar Huppelsberg Rob. Sohn, Barmen.
Gebr. Taurinus & Reichardt, Zeulenroda.
Gummistrümpfe, mit und ohne Naht:
Julius Römpler Akt.-Ges. Zeulenroda.
Gummistrumpfhalter:
Reinhold Seidel, Freiberg i. Sa.
Gummiwaren:
Hevea G. m. b. H., Finsterwalde, N.-L.
Guttapercha:
H. Rost & Co., Hamburg-Harburg a. E.
Ver.Berl.-Frkf.Glw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Guttapercha-Papier:
H. Rost & Co., Hamburg-Harburg a. E.
Guttaperchawaren:
Gummischwieder,Dresden-A.1, P-Fach 309
H. Rost & Co., Hamburg-Harburg a. E.
Weber & Schulz, G.m.b.H.,Altona-Ottens.

Hahnschmiere:
Hercules-Werk, Hamburg 8.

Handgelenkbänder:
Friedrich Schöppler jr., Dinkelsbühl-Bay.
Handschuhe:
Lindner & Co., Chemnitz, Beckerstr. 19.
Handschuhe für Haushalt und Chirurgie:
Ver.Berl.-Frkf.Glw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Handschuhe f. Säure u. Elektrobedarf usw.:
Ver.Berl.-Frkf.Glw.Fabr., Berlin-Lichterf.
Handschuhe für technische Zwecke:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Hanfgarngurten:
Aug. Reuschel & Co., Schlotheim i. Th.
Hanfschläuche, roh und gummiert:
Albert Ziegler, Giengen a. Brz.
Hugo Schneider, Herges-Vogtei 2 i. Thür.
Hartgummi:
Wilh. Krämer, V.-Fibre- u.Glwf., Köln-R.
Hartgummi-Duschen-Garnituren:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Hartgummi-Fassonteile:
Otto Frey Berlin, Dorotheenstraße 50.
Walter Tittel, Berlin, Jüdenstr. 32-33.
Hartgummirohre:
Otto Frey, Berlin, Dorotheenstraße 50.
Heißwasserspüler „Novum" W. Z.:
Kosmet Import, Berlin W35, Am Karlsb.15
Hochdruckdichtungsplatten:
Pahlsche Gl.-u. Asb.-Ges.,Düsseldorf-Rath
Hohlkörper usw.:
Ver.Berl.-Frkf.Glw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Hühneraugen- und Ballenringe aus Filz:
Pharmaz. Fabrik, Kahnemann & Co., Berlin S 42, Ritterstr. 16.
Industrieschläuche:
Pahlsche Gl.-u.Asb.-Ges., Düsseldorf-Rath
Injektionsspritzen aller Art:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Weidemeyer & Co., Kassel.
Irrigatoren:
Erich Kalisch, Planitz i. Sa.
„Immunator" ges. gesch., der Irrigator für Heim und Reise, Julius Friedlaender Gummiwaren-Fabrik, Berlin 112.
Irrigator-Garnituren:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Weidemeyer & Co., Kassel.
Isolierband:
Friedrich Kern. Isolierband-Fabr., Barmen
Juchtenleder-Riemen:
Riemenfabrik Wülfing, Elberfeld, Postf.192
Kamelhaarriemen:
Aug. Reuschel & Co., Schlotheim i. Th.
Kanal-Anzüge:
H Hohendahl, Gl.-u.Asb.-G.m.b.H. Essen.
Katheter, Weichgummi Marke „Russka":
Ludwig Bertram, Hannover.
Kinderwagenreifen:
Schmidts Gummiwarenfabrik Arthur Schmidt A.-G., Stade a. E. 1
Klappen:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Klosettpuffer:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Kollectorglätte:
Hercules-Werk, Hamburg 8.
Konservenringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Korkmehl, Korkschrot und Korkschleifmehl:
Deutsche Korkschrotwerke, Kassel 17.
Krampfaderstrümpfe:
(ohne Gummi) Occulta-G. m. b. H., Berlin W 35, Lützowstraße 28.
Krückenkapseln:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Krückenkapseln Marke „Russka":
Ludwig Bertram, Hannover.
Kugeln aller Art:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Kupplungsringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Kuponringe:
Gustav Wellmann G.m.b.H., Hannover.
Laboratoriumschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Latexkonzentrate:
Kautschuk-Ges. m. b. H., Frankfurt a. M.
Leatheroid.
Vulkanfiber-Verkaufsg.m.b.H.,BerlinW35.
Lebensverteidiger:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Ledermanschetten:
Johs.Westermann, Hannover, Lutherstr.14
Leder-Rund- und Kordelschnüre:
Wilhelm Halberstam,Berlin,Kottb.Ufer41.
Th. Hugo Thate, Glauchau.
Lederschläuche:
Ludwig Köhler, Bremerhaven.
Johs.Westermann, Hannover,Lutherstr.14.
Ledertreibriemen:
Max Ficker & Sohn, Glauchau i. Sa.
Wilhelm Halberstam,Berlin,Kottb.Ufer41.
Johs.Westermann, Hannover,Lutherstr.14.
Lithopone:
Dr.W.Sander, Richelsdorferhütte,Hess.-N.
L K lichtecht
Lithopone-Kontor G. m. b. H., Köln, Eintrachtstr. 163.
Luftballons:
J.Grubner, B.-Charlottenb.,Keplerstr.1-10.
Kölnische Gummifäden-Fabrik, vormals Ferd. Kohlstadt & Co., Köln-Deutz.
Max Ulrich G.m.b.H., Berlin-Lichtenberg, Müllerstraße 3.

Luftballons, nahtlos:
Ver.Berl.-Frkf.Glw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Luftdruckhalter:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Luftkissen:
JuliusFriedlaenderGummiw.-Fbr.Berlin112
Aug.Hennig, Gummiw.-Fabr., Nürnberg 11
Luftkissen-Ventile:
A.Rauser,BerlinSO 26,KottbuserUfer39/40

Magnesia carbonica:
Saline Lüneburg A.-G., Lüneburg.
Mannlochbänder und -ringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Maschinenbürsten:
FriedrichErtingshausen& Söhne,Hannover
Maschinenschnüre aller Art:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Matten und Läufer:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Metallduschen-Garnituren:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Mitläuferstoff aus Eisengarn:
Web. Polke & Jakobowski, Berlin SO 16.
Monatshosen:
JuliusFriedlaenderGummiw.-Fbr.Berlin112
Muffen:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Muffenschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Nahtlose Gummiwaren „Russka Bären":
Ludwig Bertram, Hannover.
Nasen-Former:
L.M.Baginski, G.m.b.H.,Berlin-Pankow.
Näh- und Binderiemen:
Johs.Westermann, Hannover,Lutherstr.14.
„Novum"-Heißwasserspüler, W.Z., Professor Dr. A. Pinkuss, Berlin:
Kosmet-Import, BerlinW35, AmKarlsb.15
Operationshandschuhe aus Zwirn:
Lindner & Co., Chemnitz, Beckerstr. 19.
Paraplatten und -Binden:
Höxtersche Gummifädenfabrik, Höxter/W
Patentgummiwaren Marke „Russka":
Ludwig Bertram, Hannover.
Pessare für ärztliche Zwecke:
„Peysol", Berlin S 42.
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Weidemeyer & Co., Kassel.
Pfropfen, auch für Butyrometer:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
„Pinkuss-Spüler", siehe Novum-Spüler:
Kosmet-Import, BerlinW35, AmKarlsb.15.
Pinsel:
J. Schellenberger, Bechhofen i. Mittelfr.
Plattenblätter:
Kölnische Gummifädenfabrik, vormals Ferd. Kohlstadt & Co., Köln-Deutz.
Platten und Plattenringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Pneumatik-Ventile:
A.Rauser,BerlinSO26,KottbuserUfer39/40
Preßluftschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Preßplatten:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Preßspan:
Hercules-Werk, Hamburg 8.

Reflexionsgläser:
A. Bunnenberg, Düsseldorf.
Regengaloschen:
Ver.Berl.-Frkf.Glw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Reiserollen:
Gustav Berlinger & Co., Stuttgart.
JuliusFriedlaenderGummiw.-Fbr.Berlin112
Reiserollen und Reisekissen:
Aug.Hennig, Gummiw.-Fabr., Nürnberg 11
Textilgummiwfbk. Saxonia, Leipzig N 25.
Reklamelineale:
Herba Ges. m. b. H., Wunstorf-Hannover.
Riemenkitte:
Johs.Westermann, Hannover,Lutherstr.14.
Rohgummi:
Kautschuk-Ges. m. b. H., Frankfurt a. M.
Rohhautkolben:
Johs.Westermann, Hannover,Lutherstr.14
Rohhautpackungen:
Riemenfabrik Wülfing, Elberfeld, Postf.192
Rund- und Kordelschnüre:
Johs.Westermann, Hannover,Lutherstr.14.
Max Ficker & Sohn, Glauchau i. Sa.
Riemenfabrik Wülfing, Elberfeld, Postf.192
Russka-Gummiwaren:
Ludwig Bertram, Hannover.
Sauger:
FrommsAct, Gummiw.-Fabr., Berlin NO18
Michael Hahn, Gummiw.-Fbk., München.
Ver.Berl.-Frkf.Glw.Fabr., Berlin-Lichterf.
Sauger, nahtlos:
Gustav Eichler, Breslau X.
JuliusFriedlaenderGummiw.-Fbr.Berlin112
„Vulkan" Gummiwfbr. A.-G., Leipzig W33
Gustav Wellmann G.m.b.H., Hannover.
Säureschutzkleider:
H Hohendahl, Gl.-u.Asb.-G.m.b.H., Essen.
Schachtanzüge:
H.Hohendahl, Gl.-u.Asb.-G.m.b.H.,Essen.
Schlackenwolle:
Isola-Ges. m.b.H, Essen,Pettenkoferstr.28.
Schlagriemen:
Johs.Westermann, Hannover,Lutherstr.14.

Digitized by Google

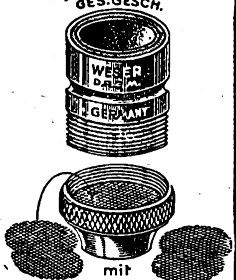
Schlauchbinden:
Albert Ziegler, Giengen a. Brz.
Schläuche aller Art, speziell Industrieschläuche
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Schläuche aus Patentgummi:
„Vulkan" Gummiwfbr. A.-G., Leipzig W33
Schlauchreparaturmittel:
Albert Ziegler, Giengen a. Brz.
Schlauchringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Schlauchtrockenvorrichtungen:
Albert Ziegler, Giengen a. Brz.
Schlauchwagen:
Albert Ziegler, Giengen a. Brz.
Schlauchwaschapparate:
Albert Ziegler, Giengen a. Brz.
Schlundsonden, Weichgummi Marke „Russka"
Ludwig Bertram, Hannover.
Schnallen für Badegürtel und Badehauben:
Hörner & Dittermann G.m.b.H., Barmen-R.
Schnurringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Schwammbeutel:
Gustav Berlinger & Co., Stuttgart.
Schwammgummi — Moosgummi:
Schmidts Gummiwarenfabrik Arthur Schmidt A.-G., Stade a. E. 2.
Schwerspat:
Dr. W. Sander, Richelsdorferhütte, Hess.-N.

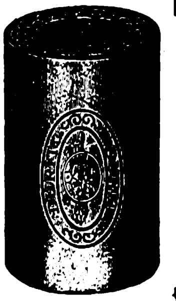
Segeltuchschuhe mit Gummisohlen:
Schuhfabrik R. Gebauer, Freital i. Sa.
Spiralschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Sportetuis:
Gustav Berlinger & Co., Stuttgart.
Sprungtücher:
Albert Ziegler, Giengen a. Brz.
Spülkastenringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Stoffkorsettleibbinden:
Reinhold Seidel, Freiberg i. Sa.
Strahlregler „Weser" D. R. G. M.:
Robert Wachendorf, Nordhausen/Harz 44G
Strümpfe aus Gummi, nahtlos und mit Naht:
„Vulkan" Gummiwfbr. A.-G., Leipzig W33
Thuringia-Hochdruckplatten und -ringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Tran:
Hahn & Co., Tranraffinerie, Hamburg 35, Hammerdeich 106-110.
Transportbänder und -riemen:
Pahlsche Gi.- u. Asb.-Ges., Düsseldorf-Rath
Treibriemen-Wachs:
Hercules-Werk, Hamburg 8.
Türpuffer:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Paul Kölbel & Co., Hannover.

Urinhalter Marke „Russka":
Ludwig Bertram, Hannover.
Ventilhahnscheiben und -buffer:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Ventile:
A. Rauser, Berlin SO26, Kottbuser Ufer 39/40
Verbandstoffe:
Hansen & Co., Verbandstoff-Fabrik, Trier.
Vulkanfiber:
Otto Frey, Berlin, Dorotheenstraße 50.
Hercules-Werk, Hamburg 8.
Wilh. Krämer, V.-Fibre-u. Giwf., Köln-Riehl
Vulkanfiber-Verkaufsg.m.b.H., Berlin W35.
Vulkanfiber-Fassonteile:
Otto Frey, Berlin, Dorotheenstraße 50.
Walter Tittel, Berlin, Jüdenstr. 32-33.
Vulkanisationsbeschleuniger:
J. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft Verkaufsgemeinschaft Chemikalien Frankfurt a. M.
Walzenbezuge aus Gummi:
„Vulkan" Gummiwfbr. A.-G., Leipzig W33
Walzenkerne für Wringer:
Wilh. Krämer, V.-Fibre-u. Giwf., Köln-Riehl
Wasserhahn-Dichtungskegel (halbkugelförm.):
Gustav Jesinghaus, Solingen (Rhld.).
Wasserstandsgläser:
A. Bunnenberg, Düsseldorf.
Wärmflaschen usw. aus Gummi:
Ver. Berl.-Frkf. Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Werkzeuge für die Gummi-Industrie:
A. Rauser, Berlin SO 26, Kottbuser Ufer 39/40

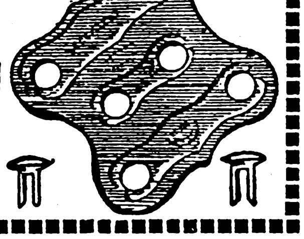
Windelhosen:
Julius Friedlaender Gummiw.-Fbr. Berlin 112
Aug. Hennig, Gummiw.-Fabr., Nürnberg 11
Textilgummiwfbk. Saxonia, Leipzig N 25.
Ver. Berl.-Frkf. Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Winkelmuffen:
Paul Kölbel & Co., Hannover.
Wringer:
Paul Kölbel & Co., Hannover.
Wilh. Krämer, V.-Fibre-u. Giwf., Köln-Riehl
Wulstschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Zahlteller:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Zahnärztliche Bedarfsartikel:
Ver. Berl. Frkf. Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Zahnbürsten:
Oscar Mehlhorn & Sohn, Schmölln (Thür.)
Zahngummi:
Höxtersche Gummifädenfabrik, Höxter/W.
Ver. Berl.-Frkf. Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Zahnkautschuk:
siehe Zahngummi.
Ernst Frölich, Osterode a. Harz.
Höxtersche Gummifädenfabrik, Höxter/W.
Zahnringe für Kinder:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Zerstäuberwinkel:
Weidemeyer & Co., Kassel.
Zuckerfabriksartikel:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

266
Werkzeuge für die Gummiindustrie
Verlangen Sie Katalog Nr. 8 „Extraanfertigungen"
Albert Rauser / Berlin SO 36.

Wasserstrahlregler „Weser" Ges. Gesch.

mit auswechselbaren Filtersieben.
Auf geschmackvollen Verkaufskarten!
668
Robert Wachendorf, Metallwarenfabrikation Nordhausen/Harz-G.

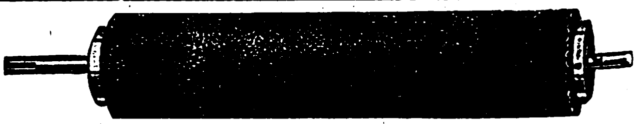
Durit Preßluftschläuche

in seit Jahrzehnten bewährter, zähester Original-Qualität und stets gleichbleibender Güte. Zuverlässigste Vertrauens-Qualität für Fachmänner. Lieferung an Händler zu Listenpreisen mit konkurrenzfähigem Rabattsatz.
FRITZ HEEDE, Hann.-Münden. Inh. Vockrodt & Fröhlich.
645b

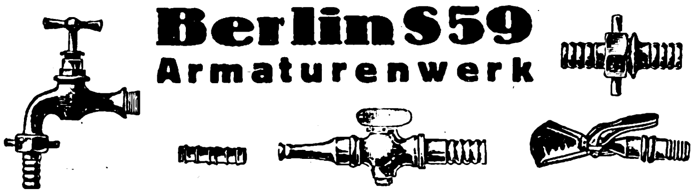
BUFFER
wie: Tür-, Pilz- und Klosettsitzbuffer, Hahnenkegel sowie Formartikel aller Art liefert
387
Diana-Gummiwarenfabrik, Gelnhausen (H.-N.)

Riemenverbinder „Crescent"
garantiert absolute Betriebssicherheit

Vehring & Dung Köln
Patentiert in allen Staaten.

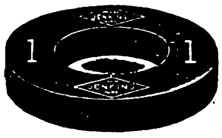
Wissen ist Macht!
Der vorwärtsstrebende Fachmann erweitert seine Fachkenntnisse durch anerkannt gute Fachliteratur
Verlangen Sie Prospekt von der Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung" Berlin SW 19 Krausenstr. 35/36

A. L. G. Dehne, Maschinenfabrik, Halle a. S.
Filterpressen • Pumpen aller Art.
Wasser-Reinigung.
476


Bürstenwalzen und Maschinenbürsten sowie alle anderen technischen Bürsten für die Gummi-Industrie und verwandte Industrien fertigen seit über 50 Jahren als Spezialitäten
Friedrich Ertingshausen & Söhne, Hannover

Weichbrodt & Friedrich
Berlin S59
Armaturenwerk


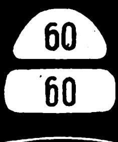
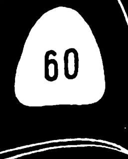
Windelhosen in verschied. Ausführungen, Damen - Monatshosen, Damenbinden - Gürtel, Reiserollen, Reiseluftkissen, Schwammbeutel, Lauf- und Schutzgürtel f. Kinder fertigen als Spezialität
SIMON & STEGMANN Leipzig C 1, Königsplatz 9
Grossisten 195
hohe Rabattsätze!
Vertreter gesucht.


Echte Jenkins' Ringe mit der Original Jenkins Trade mark gestempelt
452
AUG. EGGERS, Bremen, Importlager

Einlagengewebe für alle Zwecke Schuh Segeltuche
ROMMEL, WEISS & CIE A.G.
Mech. Weberei, Färberei u. Ausrüstung
KÖLN-MÜLHEIM.

Brukerverschraubung
Wer sie führt braucht Schlauch

Mit ihr kann man Schlauch an jed. gewindelosen Wasserhahn anschrauben; absolut fest und dicht für jeden Wasserdruck.
C. Bruker Leipzig 76

Ledereinlagen für Gummiabsätze


Bremsleitungs- u. Dichtungsringe liefert gut u. billig
Düsseldorfer Lederstanzerei Franz Gurzki Düsseldorf
Telefon: 19167
Herzogstr. 53

Digitized by Google

STELLEN-ANGEBOTE UND -GESUCHE | **KAUF UND VERKAUF VERSCHIEDENES**

☞ **Inseratenschluß: Stets Montag früh für die am Freitag erscheinende Nummer** ☜

Original-Zeugnisse und Lichtbilder **nicht unaufgefordert** einsenden!

Etwaige Reklamationen sind unter gleicher Chiffre wie das Bewerbungsschreiben uns zur Weiterbeförderung zu übergeben.

Offene Stellen

Für unsere

Asbestbremsband - Fabrikation

suchen wir einen tüchtigen

Meister,

der über praktische Erfahrungen verfügt und seine Untergebenen sachgemäß anleiten kann. Bewerber wollen Lebenslauf mit Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüchen und Angabe des frühesten Eintrittstermins senden unter **B O 8727** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung"

Gesucht

wird für **Polen** ein selbständiger

Fachmann

welcher befähigt ist, die Fabrikation von Galoschen, Schneeschuhen u. verwandter Artikel nach neuesten Erfahrungen zu leiten. Nur Herren mit erfolgreicher Tätigkeit, langjährigen Erfahrungen u. Ia Referenzen werden berücksichtigt. Offerten unter **A L 8697** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung".

Gummiwaren-Fabrik

des europ. Festland. sucht einen zuverlässigen

Ballmeister

welcher mit dem gesamten Herstellungsverfahren von Spielbällen vertraut ist, Mischung, Fabrikation Lackierung usw. Ausführliche Bewerbungen unter **C A 8738** an die Gesch. der „Gummi-Ztg." erbeten.

Chemiker

von norddeutscher Gummiwarenfabrik

gesucht.

Es handelt sich um eine Assistentenstelle für jüngeren Dr. phil. oder Dipl.-Ing. Handgeschriebene Angebote unter Angabe der bisherigen Tätigkeit und Gehaltsansprüche sind zu richten unter **C K 8751** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung".

Vulkaniseur

(Vorarbeiter)

welcher den Meister vertreten kann. sofort nach dem Rheinland

gesucht.

Angebote unter **B G 8719** an die Gesch. der „Gummi-Zeitung".

Zahlungen

erbitten wir auf

Postscheckkonto 809

Union Deutsche Verlagsges. Zweigniederl. Berlin

Wir bitten um gef. Beachtung!

Gummi-Zeitung.

Gummiwarenfabrik

sucht jüngeren

Dipl.-Ingenieur

des Maschinenbaues oder der Elektrotechnik.

Ausführliche Angebote sind zu richten unter **C L 8752** an die Gesch. der „Gummi-Ztg."

Ausländische Gummifabrik

sucht energischen, tüchtigen

Meister

für die technische Weichgummi-Abteilung sowie auch für die Fabrikation von Hartgummiplatten und Akkumulatorenkasten. Nur erstklassige Bewerber wollen sich melden mit Zeugnisabschriften und lückenlosem Lebenslauf unter **C H 8749** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung".

Bosch

Wir suchen für ein

Versuchs-Laboratorium

einen jüngeren

Chemiker

mit abgeschlossener Hochschulbildung, **der gute Kenntnisse in Gummi- oder keramischen Erzeugnissen besitzt.** Handgeschriebene Bewerbungen mit Zeugnisabschriften, Lichtbild und mit Angabe der Gehaltsansprüche bitten wir unter **T 553 G U Z** an unser Angestelltenbüro zu richten.

Robert Bosch A.-G. Stuttgart

Gummi-Meister

oder Vorarbeiter für Artikel aus der Schlauchmaschine für sofort gesucht. Es wollen sich nur Fachleute mit langjähr. Praxis meld., die mit d. selbständigen Herstellung v. Kuponring., Gasschläuchen, Schnüren, Schlauchringen usw. von der Mischung an durchaus vertraut sind und hierfür den Nachweis erbringen. Ausf. Angeb. unt. **B J 8721** a. d. Gesch. d. „Gi.-Z."

Jüngerer Laborant

für analytische, sowie Betriebstätigkeit, **per sofort für Berliner Gummiwerk**

gesucht.

Angebote mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Gehaltsanspr. unter **C J 8750** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung" erbeten.

Gummi- und Celluloid-Großhandlung

sucht per sofort oder später für **Freistaat Sachsen und Thüringen**

Reisenden

Es kommen nur Herren in Frage, die bei Drogen-, Haushaltungs-, Spielwaren- und einschlägigen Geschäften gut eingeführt sind und mit nachweisbarem Erfolg gereist haben. Ausführl. Angebote mit Zeugnis-Abschr. und Lichtbild unter **B U 8733** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung".

Für die Leitung unserer Berliner Niederlassung suchen wir einen erfahrenen

allerersten Kaufmann

mit gründlichen Branchekenntnissen.

Asbest- und Gummi-Werke ALFRED CALMON A.-G.

Personalabteilung

HAMBURG 39.

8715

Digitized by Google

Größere

Gummiwarenfabrik in Belgien

sucht für ihr Versuchslaboratorium einen tüchtigen

Gummi-Chemiker

mit erfolgreicher Praxis in der Herstellung sämtlicher Weichgummi-Artikel, einschl. Auto-, Fahrrad- und Massivreifen. Gründl. Kenntnisse des Mischungswesens und der französischen Sprache erforderlich. Lebenslauf, Zeugnisse, Referenzen, Ansprüche und Photographie erbeten. Angebote unter **B S 8730** an die Gesch. der „Gummi-Zeitung".

Gummi- und Zelluloid-Großhandlung sucht zum 1. 3. oder später

tüchtigen Stadtreisenden

nicht unter 20 J., für **Leipzig und Umgebung.** RM. 165 Anfangs-Gehalt und Umsatzprovision. Angebote mit Lichtbild und Zeugnisabschriften unter **B R 8729** an die Gesch. der „Gummi-Z."

Gummitechniker

Spezialist für Kalanderarbeiten jeder Art. der auch die Herstellung von Platten nach eigenen Mischungsrezepten und daraus angefertigter Artikel zum Kaltvulkanisieren vollständig beherrscht und allgemeine maschinentechnische Kenntnisse besitzen muß, in gutbezahlte Dauerstellung **gesucht.** Nur energische, in der Weichgummifabrikation gründlich erfahrene Herren kommen in Frage. Bewerbungen mit lückenlosen Zeugnissen und Gehaltsforderung unter **B K 8722** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung" erbeten.

Taschenbuch für Gummitechniker

1929

bringt Anleitung zur Lösung von Mischungsaufgaben mit 16 neuen Tafeln, Kritik von Rußforschungen, Vulkanisationsbeschleunigern mit 8 neuen Tafeln, wissenschaftl. Kurzberichte mit 18 Kurven u. Bildern und 4 neuen Tafeln, Ultralampe mit Bild, im Ringbuch 10.— RM., ohne Ringbuch 8.— RM. an Postscheckkonto Hamburg 18468, **Dr. Werner Esch, Hamburg 21,** Osterbekstraße 43. Ausgabe 1928 nur beschränkt nachlieferbar.

8707

Berliner Kabel-Fabrik

sucht

Gummi-Fachmann

(Fabrikations-Ingenieur)

Bewerber müssen reiche Erfahrungen in der Zusammenstellung der verschiedensten Gummimischungen für Kabel und Drähte besitzen, sowie gute Disponenten sein. Angebote mit Zeugnisabschriften, kurzem Lebenslauf, sowie Angabe der Gehaltsansprüche und des frühesten Eintrittstermines sind zu richten unter **B E 8717** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung".

Vertreter-Inserate siehe am Schluß unter Verschiedenes.

Gesuchte Stellen

Ingenieur

37 Jahre alt, langjähr. Betriebspraxis, davon 5 Jahre Gummifabr. als Betriebsing., sucht Stellung i. Gummifabr. od. im Maschinenbau für die Gi.-Industrie. Ang. u. **C E 8744** an die Gesch. der „Gi.-Ztg."

Prokurist

seit mehreren Jahren Geschäftsführer einer techn. Handlung. Mitte 30, verheiratet, **sucht größeren Wirkungskreis** bei nur wirklich erstklassiger Firma. Prima Referenzen und Ia Zeugnisse vorhanden. Offerten unter **C N 8754** an die Gesch. der „Gummi-Zeitung".

Fabrik-Expedient

Ende der 20iger Jahre, langjähr. Erfahr. im Im- u. Export, **sucht** Stellung für sofort od. später. Ang. u **BF 8718** a. d. Gesch. d. „Gi.-Z."

Fachmann

mit langjähriger Erfahrung in der Herstell. nahtloser Gummiwaren nach modernster Ausführung, stellt auch marmorierte Gummiwaren her, kennt die jetzige neue Warmvulkanisation ohne Chlor, auf zwei verschiedene Arten, sowie auch für chirurg. Patentgummiwaren u. Konfektions-Artikel, **sucht sich zu verändern für In- oder Ausland.** Angeb. u. **B T 8732** an die Gesch. d. „Gi.-Ztg."

Betriebs-Kaufmann

aus der Gummi-Industrie, Anf. 30, auf allen Gebieten erfahren, bes. in der Kalkul., Betr.-Buchh., Bilanzen, Rentabilitätsber., Einkauf. Lager- u. Lohnwesen, Steuer. Organisation, energ., zielbewußt, **sucht entspr. Wirkungskreis.** Beste Zeugnisse u. Refer. Gef. Anfragen unt. **B Z 8737** an die Gesch. der „Gummi-Ztg."

Spezialist.

Langjährig erfahrener Gi.-Fachmann in sämtl. techn. Artikeln, Fußboden- u. Treppenbelag, Gi.-Decken u.-Matten, Konservenringe, Gi.-Wärmfl. u. Luftsitzkissen sowie Hohlkörper aller Art,

sucht passende Stellung als Meister.

Betreffender macht auch Neueinrichtung in kleinerem Betrieb. Offerten unter **A T 8705** an die Gesch. der „Gummi-Zeitung" erbeten.

Gummi-Ader-Fachmann

deutsche u. englische Leitungen, alle Kalanderarbeiten, Misch-Walzen, Streichmaschinen, **sucht Stellung** im In- oder Ausland. Offerten unter **B L 8723** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung".

Techn. Leiter

einer Galoschenfabrik. mit langjähr. Erfahrungen in allen Zweigen der Galoschenfabrikation, völlig vertraut mit der Herstellung von erstklassigen Schneeschuhen, Sportschuhen, Galoschen etc.; erfahren im Einrichten neuer Fabriken, **wünscht neuen Wirkungskreis.** Ausland — auch außereuropäisches — bevorzugt. Offerten unter **W M 8672** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung".

Chemiker

20jährige Praxis, mit umfangreichen theoretischen Kenntnissen und praktischen Erfahrungen in der Fabrikation von sämtlichen Bereifungen, techn. Weichgummiartikeln, Fußbodenbelag, sucht sich zu verändern, auch Ausland. Angebote unter C F 8747 an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung".

Vertreter-Inserate

siehe am Schluß unter „Verschiedenes"

Kauf und Verkauf

Vulkanisier- und Absatz-Einrichtung, als: **1 Dampfkessel, 1 Etagenpresse** mit Pumpe, **Absatzformen, 1 Wulstform** für schadhaft. Autoreifen, tadellos, **billig** abzugeb. Anfr. u. **C C 8741** a. d. Gesch. d. „Gi.-Ztg."

---

2 Mischwalzw. 400×1100 u. 400×800 mm
1 Waschwalzwerk 400×800 mm
1 4-Walzen-Kalander 550×1350 mm
2 hydr. 10-Etagenpressen 600×600 mm
1 Spindel-Vulkanisierpr. 1250×1250 mm
1 Spindel-Vulkanisierpr. 600×600 mm
1 hydr. Autoklavenpresse 1200 mm Tisch-ø
2 Streichmaschinen 2 m u. 1,6 m breit
1 doppelw. Vulkanisierkessel 1 m×2,6 m
1 Schwammgummi-Vulkanisierkessel
2 Spritzmaschinen 85 mm ø
1 Radiergummi-Schneidemaschine
2 Rührwerke 75 u. 150 l Inhalt

billig zu verkaufen. 8695

Ad. Roggemann

Hamburg 13, Sedanstraße 7

Klopf-Maschinen

für Ballone u. alle nahtl. Gi.-Waren

Stanzmesser

liefert 468

Albert Gerbert

Maschinenfabrik

Berlin 16, Rungestr. 9

---

2 Stück Vierwalzen-

Kalander,

550/1350, 600/1800, mit Friktion, offeriert preiswert

C. E. Modes, Berlin-Neukölln.

Zu verkaufen

wegen Betriebsumstellung

1 Gummikneter G.K.14

in gut erhaltenem Zustande. Offerten unter **A C 8687** an die Gesch. der „Gummi-Zeitung".

Sehr billig:

Kalander

3 Walzen 400/1100 mm
2 „ 400/1300 mm
2 „ 450/1350 mm
Mischwalze 400/800
Waschwalze 400/800
Presse 1250/1250
Spritzmaschine 250 Ø

verkauft 8662

C. E. MODES, Berlin-Neukölln

---

2 Stück W. & Pfl. **Kneter** G. K. 50 und 150 Ltr. Inh.

Streichmaschinen

in verschied. Größen billig abzugeben. Anfr. unt. **R M 8520** an die „Gummi-Ztg."

Industriegelände in Sachsen

über 16000 qm groß, günstig 1 Minute vom Bhf. Beierfeld auf dem Wege nach Grünhain gelegen, ist vorteilhaft **sofort zu verkaufen.** Gef. Angebote unter **T V 8595** an die Gesch. der „Gi.-Ztg." erb.

Verkauft werden billig:

Mischwalzwerke,

Etagenpressen in verschiedenen Größen. Anfr. u. **C B 8740** a. d. Gesch. d. „Gi-Ztg."

401

Alt-Gummi

Fritz Walther Müller, Dresden-Neustadt

Schaufenster-Dekorationen für Gummiwaren-Geschäfte.

Anregungen für Geschäfte und Handlungen mit technischen, chirurgischen und Gummi-Kurz- u. Spielwaren, Sportartikeln, Asbestfabrikaten, Treibriemen und Celluloidartikeln, Linoleum, Wachstuchen, Oelen, Fetten, Armaturen.

Von Fritz Marzoll.

Mit 17 Bildertafeln auf Kunstdruck.

Preis 2,— R.-M. u. 20 Pfg. Porto.

Geschäftsstelle der „Gummi-Ztg."

Berlin SW 19, Krausenstraße 35/36.

Digitized by Google

Kuponringe

liefert gut und preiswert 112

Norddeutsche Gummiwaren-Fabrik G. m. b. H.
Hannover-Döhren-N.

Zu verkaufen:

1 It-Plattenwalzwerk

mit horizontaler Andruckwalze.
Durchmesser des großen heizbaren Zylinders 1350 mm, Arbeitsbreite 1800 mm, Durchmesser der kleinen Andruckwalze 400 mm, sowie

1 Rührwerk für It-Masse

ca. 500 Liter Inhalt.
Die Maschinen sind gut erhalten und werden billigst abgegeben. Angebote unter C G 8748 an die Geschäftsst. der „Gummi-Ztg."

Gesucht werden

Turnschuhe

mit aufvulkanisierter und aufgenähter Sohle. Preise bei Abnahme von ca. 50 000 Paar an. Angebote unter **B H 8720** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung" erbeten.

Mitte Februar erscheint in unserem Verlage im Auftrage der Reichs-Rundfunk-Gesellschaft das

Rundfunk-Jahrbuch 1929

230

Das Jahrbuch wird einen Ueberblick geben über die Organisation des Rundfunks, über die Darbietungen der Sendegesellschaften und über die von dem Rundfunk zu lösenden künstlerischen und technischen Probleme. Ferner werden die technischen Fortschritte auf dem Rundfunk-Gebiete eine besondere Würdigung erfahren. Da das Werk außerdem auch technische Vorschriften und praktische Ratschläge für den Bastler enthalten wird, dürfte es zu einem unentbehrlichen Handbuch für den Funkfreund werden. — Das „Rundfunk-Jahrbuch", das etwa 400 Seiten umfassen und beinahe 200 Abbildungen enthalten wird, kostet in Leinen gebunden nur RM. 2,50. Vorbestellungen nehmen alle Buchhandlungen entgegen.

Ausführlicher illustrierter Prospekt kostenlos.

Union Deutsche Verlagsgesellschaft
Zweigniederlassung Berlin SW19.

Gummi - Absätze

Nur beste Standardware wird geliefert. Großabnehmer mit eigener Marke, die Wert auf hervorragende Qualität legen, werden um Adressenangabe gebeten. Formen können gestellt werden.

Gewerkschaft Zeus III
Abteilung Paragummiwerk, Barmen. 571

453

Neuheit D. R. P. a.

Alda-Monats-Bälle

anstatt Monatsbinden.
Einfache Handhabung. Keinerlei Behinderung beim Tragen. Kein Gürtel. Billiger als Damenbinden.
Ferner: **Alda-Monatshosen.** Neue praktische Ausführung. Konkurrenzlos billig liefern:

A. Kauffmann & Co., Hamburg 8

Mischwalzwerk
800 × 700 — 400 × 800
Spritzmaschine
100—125 mm Durchm.
Schlauchwickelmasch.
zu kaufen gesucht.
Offerten mit genauer Beschreibung, Preis, Gewichtsangabe und Photo unter **U L 8612** an die Gesch. der „Gummi-Zeitung" erbeten.

Gesucht werden gebraucht ev. neu:

Mischwalzwerke, möglichst große
2-, 3- u. 4-Walzen-**Kalander** bis 1800 mm, **Kneter** W. & Pfl. GK. 14 oder 15, **Mahlwalzwerk, Vulkanisierpressen, Spritzmaschinen** ev. kompl. Einrichtg.
Offerten unter **„Rubber 8739"** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung".

Verschiedenes

Gummifabrik sucht

Trockner für Einlagestoffe

mit eisernen Zylindern, ca. 1800 mm breit, womöglich vertikale Ausführung.
Detaillierte Offerten erbeten unter **„Zylindertrockner 8742"** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung".

Westdeutsche Gummiwarenfabrik übernimmt

Regeneration von Altgummi in Lohn

Offerten unter **W P 8675** an die Gesch. der „Gummi-Zeitung".

Gummiabfälle

136

Einkauf Verkauf
Adolf Förster, Leipzig-Cl.
Dösnerweg 23 Tel. 16634, 22147, 14105

Luftballons:

Fabrikant sucht Abnehmer.
Anfragen unter **C D 8743** an die Geschäftsst. der „Gummi-Zeitung".

INSERATE

in der
„GUMMI-ZEITUNG"
haben
guten Erfolg!

FAKTIS

Chemische Fabrik im Auslande sucht sich mit einem **Fachmann oder Fabrik dieses Artikels zu verbind.** Off unt. **„Faktis"** beförd. **Tow. Rekl. Międz. G. m. b. H., Rudolf Mosse, Warszawa, Marszałkowska 124.** 8736

8743

Nahtlose Gummiwaren

Sauger, Beißringe, Fingerlinge
etc.

MARTIN JACOBSON, BERLIN-SPANDAU
Gummiwarenfabrik Hamburger Straße 84
Gut eingeführte Vertreter im In- und Ausland gesucht

Gummiabsatz-Grossist

sucht Verbindung
mit leistungsfähiger Gummiwaren-Fabrik zwecks Uebernahme einer Vertretung oder Alleinvertriebes. Großer Umsatz garant., sicherer Kundenkreis u. prima Referenzen.
Gef. Angeb. unter **H S 7946** an die Gesch. der „Gummi-Zeitung".

Kuponringe

Ia grau, grün und rot 681
sofort lieferbar
Wilhelm Herm. Müller & Co., Hannover
Nikolaistraße 18 A / Fernruf: 8 99 26

Lederringe
Ventilklappen
Ledermanschetten
Luftpumpenmanschetten

Gebr. Teubner
Fabrik
techn. Lederwaren
Frankenberg i. Sa.

Digitized by Google

Lohnvermahlung
in
Hartgummi
durch 507
Elektrizitätswerk Hafenlohr a. M.

Größere Gummifabrik Mitteldeutschlands
sucht
für ihre neu eingerichtete **Formen-Abteilung**
Aufträge.
Angebote unter **B N 8725** an die Gesch. der „Gummi-Ztg."

Führendes Haus der Gummiwaren- und Verbandstoffbranche
mit groß. Kundenkreis (Sitz Hamburg), bei Apotheken u. Drogerien (Provinz und Stadt) langjährig bestens eingeführt, **sucht** die
Vertretung
(event. mit Auslieferungslager) eines wirklich erstklassigen Markenartikels der Branche **mitzuübernehmen.** Es kommen nur allererste Fabrikate in Frage. Gef. Angeb. unter **C M 8753** an die Gesch. der „Gi.-Ztg."

VERTRETER
gesucht zum Mitführen uns. Spezial-Erzeugnisse: Reiseluftkissen, Reiserollen, Schwammtaschen, Badegürtel, Regenbekleidung usw. 8726
Walter Bieg & Co.,
Köln, Am Duffesbach 6

Wir suchen für verschiedene Bezirke wie Pommern. Ost- u. Westpreußen, Rheinland, Württemberg und Baden
Vertreter
Es kommen nur Herren in Frage. die in der chirur.. techn., Gummi- und Celluloid-spielwaren-Branche tatsächlich gut eingeführt sind und Erfolge nachzuweisen in der Lage sind. Angebote mit Gehaltsansprüchen unter **B M 8724** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung".

Balatariemenfabrik
sucht **Vertreter**
für Hannover, Braunschweig, Prag, Wien, Polnisch-Oberschlesien. Angebote unt. **B V 8734** an die Geschäftsst. der „Gummi-Ztg."

ERICH BONWITT
BERLIN-BRITZ 700
Gummi-Abfälle
Regenerate
Rohgummi

Von leistungsf. **Asbest- u. Packungswerk** je ein rühriger und fachkundiger
Vertreter gesucht
für Nordbayern u. Baden.
Nur solche Herren wollen sich melden, die bei der Industrie bestens eingeführt sind.
Ausf. Angebote mit Angabe von Referenzen erbet. unt. **B W 8735** an d. Gesch. d. „Gi.-Ztg."

Neuzeitlich eingerichtetes, leistungsfähiges 648
Gummi-Mahlwerk
für Weich-Gummi-Entfall übernimmt zu günstigen Bedingungen
Lohnvermahlung.
Mahlwerk Groß-Stöbnitz
bei Altenburg i. Thür.

IRI
TRANSACTIONS
Das offizielle Organ der
Institution of the Rubber Industry
(Eine von allen Zweigen der Gummiindustrie unterstützte wissenschaftliche Vereinigung)

Jährlicher Bezugspreis 27 Schilling postfrei | *Erscheint sechsmal im Jahr* | *Probenummer auf Anforderung vom Geschäftsführer*

W. F. V. COX, Institution of the Rubber Industry, Faraday House, 10 Charing Cross Road
LONDON WC 2, ENGLAND.

Folgende Vorträge vor der I. R. I. wurden 1927/28 gehalten und erscheinen **ausschließlich** in den I. R. I. Transactions:

R. P. Dinsmore, Schema zur Bewertung der Beschleuniger.
R. Truesdale, Die Beziehungen zwischen Baumwoll- und Kautschukindustrie.
Dr. D. F. Twiss, Einige Eigenschaften des zur Gummiwarenherstellung dienenden Schwefels.
Cecil Chapman, Benzinsorten und deren Verwendung.
Colin Macbeth, Hitzeübertragung in der Kautschukindustrie.
E. Anderson, Einige Bemerkungen über die Wirkung gekuppelter Beschleuniger.
J. A. Watson, Betriebsbeobachtungen.
J. A. Robertson, Kautschuk-Ingredienzien mit Prüfungszeugnis.
R. Clark, In Formen hergestellte Kautschukwaren.
Dr. H. A. Daynes, Die Durchlässigkeit von Kautschuk und darauf bezügliche Prüfungsverfahren.
A. A. Drummond, Künstliche Harze.
L. J. Lambourn, Die Verfahren zur Ermittlung der Abnutzung mit besonderer Berücksichtigung des Verhältnisses von Straßen- zu Laboratoriumsversuchen.
Dr. J. R. Scott, Mitteilung über das Verhalten von Berlinerblau und anderen Ferrocyaniden in Kautschuk.
R. W. Griffiths & Maldwyn Jonses, Klebrigkeit unvulkanisierten Kautschuks.
T. S. Gardner, Bandreifen.
A. B. Shearer, Künstliche Seide, ihre Benutzung und Aussichten in der Gummiwarenindustrie.
W. E. Sanderson, Das Färben kalt vulkanisierten Kautschuks.
Dr. W. J. S. Naunton, Die richtige Anwendung organischer Farben für Weich- und Hartgummi.
S. A. Brazier & Dr. L. R. Ridgway, Die Wirkung von Zinkoxyd als Förderer der Vulkanisation.
E. P. Rydings, Gummierung von Einfach-Stoffen.
A. A. Perks. Vulkanisationsfragen.
J. Morrison, Kraftverbrauch von Kalandern.
F. L. Elliott, Die Veränderlichkeit in der Knetbarkeit verschiedener Kautschukarten.
C. H. Birkitt, Weitere Untersuchungen an Kautschuk unter Belastung.
F. W. Lanchester, Kautschuk als in der Schwebe haltendes Hilfsmittel.
J. Kirkwood, Kautschuk als Bodenbelag.
Dr. H. A. Winkelmann, „Gummi-Regenerate, neue Gebrauchsmöglichkeiten und Anwendungen und neuere Entwicklung."

Sendungen werden ausschließlich unter der Adresse: „Gummi-Zeitung", Berlin SW 19, Krausenstraße 35/36, erbeten.
Für den Anzeigenteil verantwortlich: Arno Fritzsche, Berlin SW 61.
Druck und Verlag der Union Deutsche Verlagsgesellschaft Zweigniederlassung Berlin, Berlin SW 19.

Digitized by Google

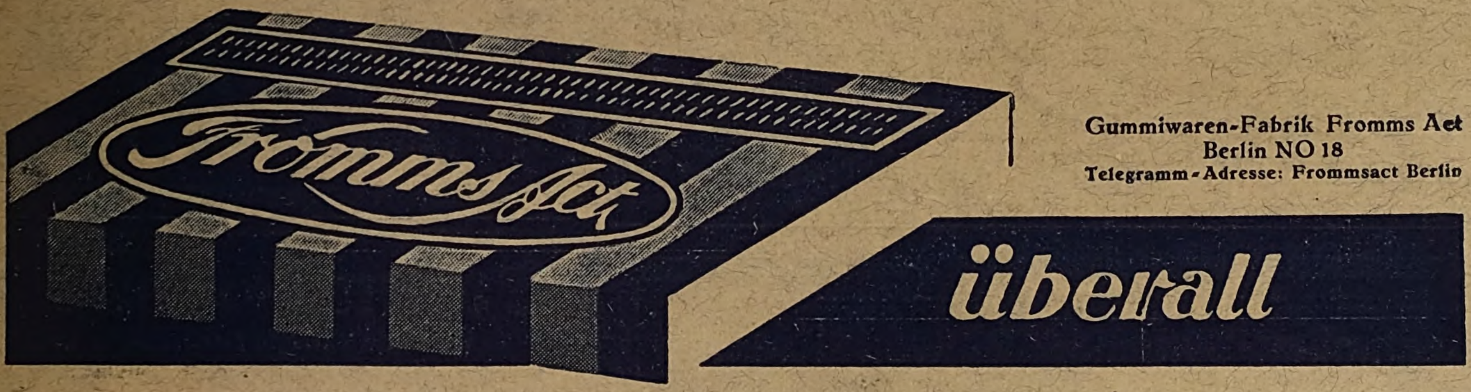
Nr. 19 Berlin, 8. Februar 1929 43. Jahrg.

GUMMI-ZEITUNG

FACHBLATT
DER GUMMI-, GUTTAPERCHA- UND ASBEST-INDUSTRIE SOWIE DER CELLULOID-INDUSTRIE UND ALLER HILFS- UND NEBENBRANCHEN
ZENTRALORGAN
FÜR DEN GESAMTEN GUMMIWARENHANDEL, FÜR DIE CHIRURGISCHEN, TECHNISCHEN UND ELEKTROTECHNISCHEN GESCHÄFTE

Erscheint wöchentlich | Bezugspreis: Vierteljährlich RM. 6,—, D.-Oesterreich RM. 6,60, Ausland RM. 8,— | Erscheint wöchentlich

Die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung“ befindet sich: Berlin SW 19, Krausenstraße 35-36. Fernsprecher: A 6, Merkur 8621—8625
Postscheckkonten: Union Deutsche Verlagsgesellschaft Zweigniederlassung Berlin, Berlin Nr. 809, Wien 156 783, Zürich VIII 11019.
Bankkonten: Deutsche Bank, Depositenkasse H, Berlin SW 19, Jerusalemer Straße 41 und Kreditanstalt der Deutschen, Prag II.



Gummiwaren-Fabrik Fromms Act
Berlin NO 18
Telegramm-Adresse: Frommsact Berlin

34d

Faktis u. Regenerat
liefern als Spezialität
Dubois & Kaufmann G. m. b. H., Chemische Fabrik
Mannheim-Rheinau
5

KLENTZE & CO.
Hamburg 1 G. m. b. H. Schopenstehl 1-3
Fernspr.: C 3, 0419/20. :-: „Thomashaus“
Balata **ROHGUMMI** Guttapercha

Gewebe für die Gummi-Industrie
327
liefern seit 1869 altbewährt
Tameling & Stöve Nachf., Varel i. O., Baumwollweberei u. Rauherei Fernsprecher Nr. 14 Drahtanschr.: Weberei

Digitized by Google

Alle nur erdenklichen Waren aus
Schwammgummi
auch nach Beschreibung, Zeichnung oder Mustern für jeden Verwendungszweck
werden als Spezialität fabriziert
Schwamm- u. Moosgummiplatten
für orthopädische, technische u. andere Zwecke, in allen Stärken und Farben.
Schwammgummi-Abfälle
schöne nutzbare Stücke in allen Größen.
Auto-Waschschwämme mit Schlauch
Gummilösungen für alle Zwecke in allen Packungen
Einlegesohlen, Fersenkissen, Fersenschützer usw.
Verlangen Sie illustrierten Katalog.
J. Samuel, Gummiwaren-Fabrik
337 **Güstrow 1.**

Einschleifbutter Schnorbus
D. R. P. 513
schleift riefenfrei und fabelhaft schnell. / Reduziert Betriebskosten auf ein Minimum.
E. R. SCHNORBUS
HAMBURG, Klostertor Nr. 3

RUSSKA
Gummi-Wärmflaschen nicht in Formen hergestellt
sondern
altbewährte Handarbeit!

Trotz mäßigem Preise
unübertroffene Dauerhaftigkeit.
Die Schutzmarke 573
RUSSKA
verbürgt
Zuverlässigkeit in jeder Beziehung.
Lieferung nur an Fachgeschäfte.
Ludwig Bertram, Hannover

DURRIEU & CO.
233 HAMBURG 1
BALATA
Rohgummi/Guttapercha
Drogen / Chemikalien

Schwabe & Co. 496
Inhaber: Fr. Herold
Oberweißbach i. Th.
Fabrikation aller Glaswaren: Mutter- und Klistierröhren, Brusthütchen, Nasenspüler, Milchpumpengläser, Spritzen, Trinkröhren, Kanülen, Scheidenspüler, Schröpfköpfe, Tropfenzähler, Albuminimeter, Milchglas- und Ferkusenspekula, Reagenzgläser, Fieber- und Badethermometer, Aräometer, Säureheber für Akkumulatoren usw.

Walter Trost & Co.
Hamburg 1, Schmiedestraße 5
Fernsprecher: C 3, 3355/56
Drahtanschrift: Waltrogummi 592
Rohgummi, Guttapercha Balata, Sohlen-Crepe

DURIT Wasserkissen
DURIT Luftringe und Wärmflaschen
DURIT Ringe und Spritzenkolben
DURIT Drainageschlauch
DURIT Urinale usw. 645 c
:: Beste Qualität für Krankenkassenlieferanten ::
— Lieferung nur an Fachgeschäfte —
Fritz Heede, Hann. Münden
Inh.: Vockrodt & Fröhlich
Gegründet 1887 Telegramm: DURIT
DURIT

Kuverts und Faltschachteln
für nahtlose Gummiwaren
Flachbeutel und Etiketten
für alle Zwecke 1420
Gebrüder Güttler, Zittau Sa.

SPEZIALITÄT:
Spannrollen-, Dynamo-, Walzwerk-Riemen Kernlederriemen in gekitteter und spezial-wasserfester Ausführung
Nur Ia Qualitätsware!

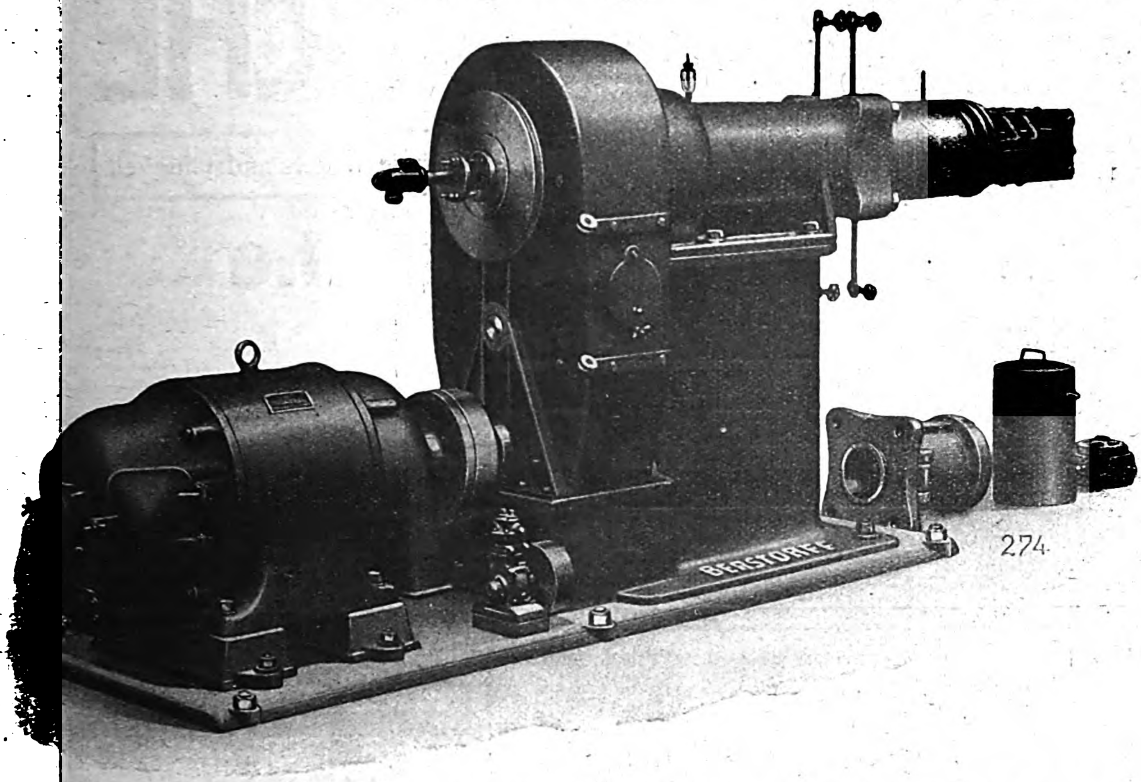
GEGR. 1858
ANTON HEIM & CO.
LEDER- u. TREIBRIEMENFABRIK N. AMERIK. SYSTEM
Vertrieb durch techn. Großhandelsfirmen
HAMBURG 3

Gummi-Absätze
Wir liefern solche in hervorragender Qualität
Großabnehmern nach Uebereinkunft 602
mit eigener Marke.
Klinghammer & Co., Gummiwarenfabrik, Schwelm i. Westf.

CARBON BLACK
Marke **„TEXAS ELF"**
Nur diese Marke ist windgesichtet
ohne Sieb, daher grießfrei.
Jeder Beutel auf Qualität geprüft.
CARBON BLACK
GODFREY L. CABOT, INC.
TH. S. ESKENS - AMSTERDAM-ZUID

Digitized by Google

Hochleistungs-Universal-Schlauch-maschine



30—350 mm Schneckendurchmesser, für Motorantrieb

Zahnräder mit gehobelter Pfeilverzahnung (System Sykes). Ausgerüstet mit Talkumiervorrichtung und Kompressor, welcher vom Motor aus angetrieben wird

Kopf für flache Bänder und Siebkopf zum Sieben von Regenerat oder Gummimischungen

HERMANN BERSTORFF

Maschinenbau-Anstalt, G. m. b. H.

68 Postfach 388 **HANNOVER** Postfach 388

PRESSLUFT- UND BOHR- AUTOGEN- SPIRAL-

Schläuche

AS SEEGERS

LINDENER GUMMIWARENFABRIK

AUGUST SEEGERS

HANNOVER-LINDEN

Digitized by Google

UNIVERSAL-SCHLÄUCHE

Spezial-Ausführung | **für Preßluft und Berieselung** | Höchste Widerstandsfähigkeit

Alle Arten Industrie-Schläuche

Technische Gummiwaren

365

Poppe & Co., Gießener Gummiwarenfabrik, **Gießen** (Hessen)

Stahlheizplatten

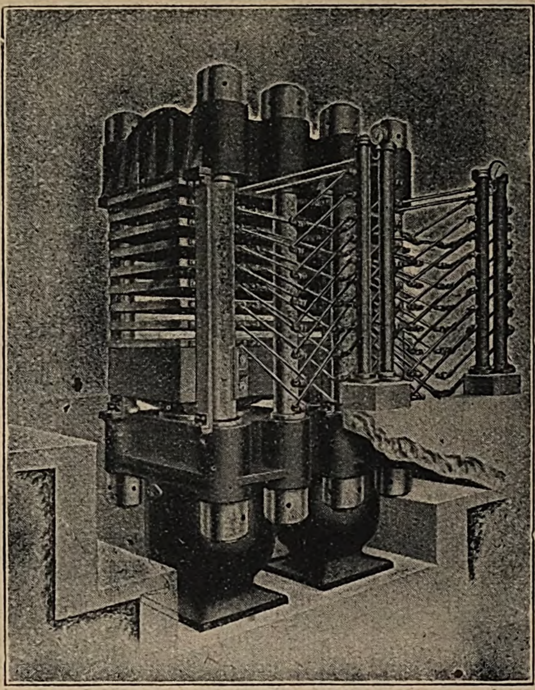
mit gebohrten Kanälen in jeder Abmessung

Preß- und Blasformen

für alle Gummi- u. Celluloid-Artikel

NIEDERRHEINISCHE MASCHINENFABRIK

134



Druckleistung 4540000 kg

Komplette hydraulische Preßanlagen

nach bewährten, patentierten Systemen für die gesamte Gummi-, Celluloid- u. Isolier-Industrie

BECKER & VAN HÜLLEN / A.-G.
KREFELD, UNTERGATH 9.
Telegramme: Bekhülle. Telephon: 25281.

P A A R E.K.u.C.

GEGR. 1885

E. Kübler & Co m b H

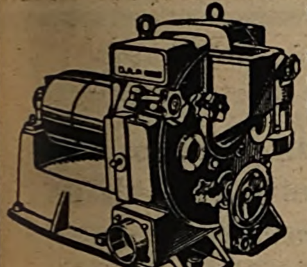
Norddeutsche Gummifabrik BERLIN-REINICKENDORF-WEST Auguste-Viktoria-Allee 18/19

KOPFSTÜTZE „OTHOM" Für Badewannen mit pneumatischen Haltern.

Durch einfaches Andrücken an jeder beliebigen Stelle der Badewanne zu befestigen.

Carl Ott G. m. b. H. Bad Homburg

Mahl- u. Zerreißmaschine für Gummiabfälle aller Art



u. verwandte Stoffe zerkleinert bei einem Mahlgang in jedem gewünschten Feinheitsgrad mit hoher Leistung und geringem Kraftverbrauch

A. Sorge, Ingenieur, **Halle a. S.** Universitätsring 23

614

Celluloid-Türschoner

liefert in allen Ausführungen

Ernst Teichgräber, Burxdorf

Prov. Sachsen. 684

Halbkugelförmige 428

Gummi-Wasserhahnkegel

mit zugehörigen Fassung. an Stelle der bisher verwendeten Lederdichtungen

Glänzend bewährt!

Abgabe nur an Grossisten, Mindestmengen 1000 Stück.

Gustav Jesinghaus, Solingen 12.

Gegr. 1883. Fernspr.: 49 u. 149.

Ernst Kuschnitzky

Telegramme: Riemenfabrik **Gleiwitz** Fernsprecher No. 4836

Rohhautblöcke
Lederpackung
Manschetten
Membranen

ROTE KAUTSCHUK-CHROMLEDER-RIEMEN

Gerberei Sprottau
Gerberei und Lederfabrik Neumarkt i/Schl.
Riemenfabrik u. Centrale Gleiwitz

Kernleder- Chromleder- Leder-Glieder- Schlag- Näh- Binde-

Riemen

Wringmaschinen

in allen gangbaren Systemen liefert preiswert an Händler und Grossisten die Spezial-Fabrik 1324a

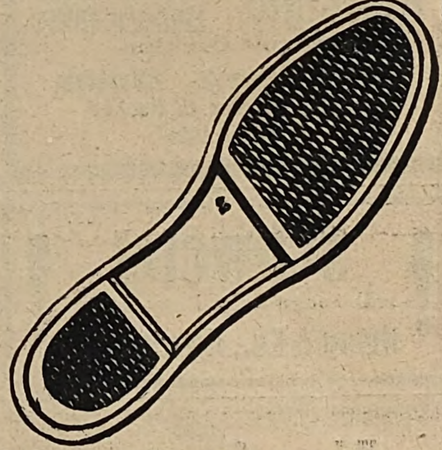
Paul Kölbel & Co., Hannover 2a.

Vollgummi-sohlen

mit Nährille

für Turn- und Tennisschuhe

255



liefert in schwarz, rotbraun und hochrot zu unbedingt konkurrenzlosen Preisen

GUMMIWERK ODENWALD

Frankfurt a. Main / Mainzerlandstr. 181

D. BECKER & CO. A.-G. FRANKFURT a. M.

Telegramm-Adr.: Gummibecker

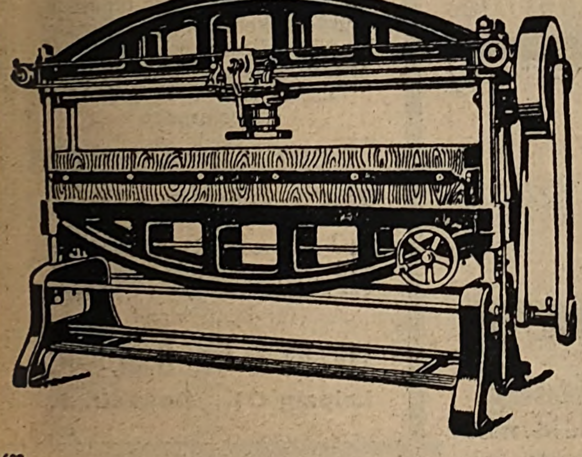
Zufuhrstraße 5/7

Ostgüterbahnhof

Tel.: Sammel-Nr. Carolus 41051

Gummiabfälle
Regenerate
Schwefel

52



SANDT-Stanzmaschinen

seit 60 Jahren am Markt

sind die bestgeeigneten und leistungsfähigsten

zur Herstellung von Stanzstücken aus weichem Stoff

wie Leder, Gummi, Asbest, Filz, Papier, Pappe, Horn, Vulkanfiber usw.

Etwa 30 verschiedene Typen für alle vorkommenden Zwecke

Verlangen Sie Angebot!

Sandt-Raab A.-G. Schuhmaschinen- u. Werkzeugfabrik **Pirmasens**

Gegründet 1867 Telephon Nr. 22, 55, 119

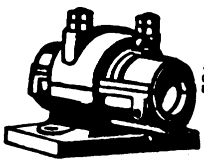
633

Digitized by Google

S. Herz, G. m. b. H., Gummiwarenfabrik
Berlin SO 36
Köpenicker Straße 187/188
495

Für die bevorstehende Saison empfehlen wir
Flaschenscheiben und Bierschläuche
rot und transparent, in Normen-Qualitäten

Prompte Bedienung — Lieferung nur an Händler

TRANSMISSIONEN

Lager, Kupplungen, Wellen
Kugellager
Vorgelege, Riemenscheiben
Katalog auf Wunsch
Gerh. Buschmann,
Maschinen-Fabrik,
Berlin-Reinickendorf 1
724

Der Brotartikel
aller Fachgeschäfte
wird nach Probebezug die neue
vollständig
auflösbare
König's Caroia-Binde
R. G. M.
1019960
Waschbare Mullbinde
zum Anknöpfen mit Gummistoffauflage und bequem einzusteckenden Zellstoffeinlagen
Höchster Schutz der Wäsche!
Größte Bequemlichkeit!
Oscar König, Stuttgart, Tübinger Str. 13

Kieselgur — Wärmeschutzmassen
Isolierschnüre
530
nur erste Qualitäten
Otto Kranz, Mainz
vorm. Hecker & Becker
Fernruf 1806.

Kaadener Kaolin
ist trotz großer Preiswürdigkeit den feinsten Kaolinsorten ebenbürtig und infolge seiner vorzüglichen physikalischen Eigenschaften ein **hervorragendes Füllmaterial** für die Gummiindustrie. Kaadener Kaolin wirkt bei einer Teilchengröße von 0,5 μ in hohem Maße verfestigend.
Verlangen Sie wissenschaftliche Prüfungsergebnisse und Muster!
Petzold-Döll-Werke Akt.-Ges., Kaaden (Tschechoslowakei).
Vertreter: Wilh. Büchsenschütz, Lengerich (Westf.) 2.
465

! Schwefel !
667
sämtl. Sorten laufend preiswert von
Remy & Co., Hamburg 36

Vor kurzem erschien:
Gummi-Kalender
1929
Jahrbuch der Kautschuk-Industrie

Ein Hilfsbuch für Kaufleute, Techniker, Händler und Reisende der Kautschuk-, Asbest- und Celluloid-Branche
Herausgegeben von Dr. Ernst A. Hauser und Dr. Kurt Maier
In Ganzleinen RM. 5,80
Für jeden Gummi-Fachmann ist dieses Jahrbuch mit seinen zahlreichen Tabellen und Zusammenstellungen unentbehrlich

AUS DEM INHALT: Vormerktabellen für technische und wirtschaftliche Eintragungen — Beiträge zur Kautschukforschung — Prüfung und Normung von Kautschuk- und Asbestwaren — Wichtige Rohmaterial- und Fabrikationskonstanten — Rohkautschukmarkt — Organisation der Kautschuk- und Asbestwirtschaft — Betriebsvorschriften für Gummi- und Celluloidwaren-Fabriken — Geschäftspraxis des Gummiwarenhändlers — Lieferbedingungen für technische Artikel — Produktions- und Bilanzstatistik — Der Welthandel mit Gummi-, Asbest- und Celluloidwaren

Geschäftsstelle der
„Gummi-Zeitung"
Berlin SW 19, Krausenstr. 35-36

Kesselstein
240 f

und seine unangenehmen Auswirkungen werden erfolgreich bekämpft mit gestaltlosem, naturreinem, weichem Purit-Graphit. Einfachste Anwendungsform. Fordern Sie Angebot.
Weinhardt & Just, Hannover
Hildesheimer Straße 17A.

Perfektions-Hähne in den Größen
1/2 bis 5 Zoll, für alle dicken Flüssigkeiten in Eisen, Messing, Bronze, Hartblei usw. Spezialfabrikation. Massenherstellung. Man verlange reichhaltigen Katalog über alle Sorten von Hähnen, Ventilen u. Dampfarmaturen sowie über Pumpen für Luft u. Wasser.
Armaturen- u. Pumpenfabrik Keller & Co., Chemnitz 26

Für EILBEDARF
528
liefern wir schnellstens ab deutschem Lager und ab Gruben
Ia Talkum
gemahlenes Kaolin
gemahlenen Schwerspat
in allen gangbaren Qualitäten.
M. Gaensecke & Co. G. m. b. H.
Erfurt 63/6

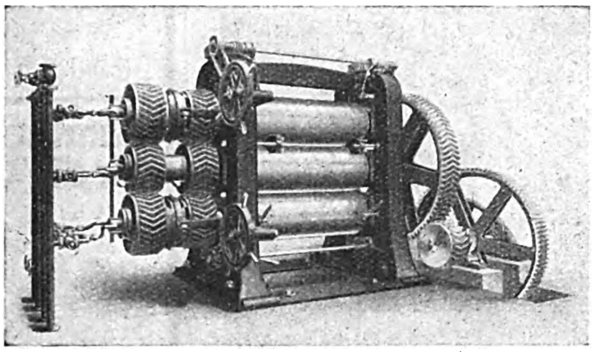
Wenn Sie Wert darauf legen,
Stopfbüchsen-Packungen
von einer Fabrik zu beziehen, die
garantiert nur an Wiederverkäufer
also in keinem Falle direkt an Verbraucher liefert, dann wenden Sie sich an die Firma
Ernst Schrader, Dresden-N. 23
Spezialität: 379
Platinol-Ueberhitzer-Packung
Ueberall bekannt als unübertreffl. Qualität für höchste Anforderungen

In
Holland
und dessen
Kolonien
erreicht man
die gesamte chemische Industrie und deren Nebenzweige, sowie die einschläg. Maschinen- u. Bedarfsartikel-Handlungen durch eine Anzeige in dem in Holland erscheinenden
„Chemische Courant voor Nederland"
Probenummern, Preisanstellung und jede gewünschte Auskunft kostenlos durch die Vertretung für Deutschland:
Lorenz & Co., G. m. b. H.
Leipzig C 1, Bosestr. 6.
496

Digitized by Google

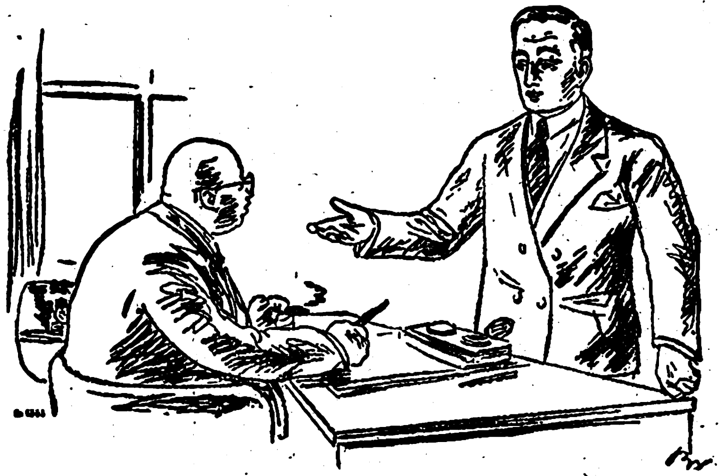
656

Schwabenthan



Qualitäts - Maschinen
für die Gummi-Industrie

Fr. Schwabenthan & Co
Berlin W 9



Der neue Betriebsleiter:

„Kein moderner Betrieb verwendet heute noch teuren Frischdampf für Fabrikation und Heizung. Sehen Sie Herr Direktor, wir brauchen jetzt 100 kg Kohle für den Niederdruckkessel unserer Heizungsanlage, der uns 800 kg Dampf stündlich liefert. Wenn wir nun dieselbe Kohlenmenge in einer R. WOLF-SPEZIAL-ABWÄRME-INDUSTRIE-LOKOMOBILE verfeuern, dann erhalten wir nicht nur annähernd dieselbe Dampfmenge als Fabrikations- und Heizdampf, sondern außerdem 100 PSe. Wir könnten also mit der gleichen Kohlenmenge unseren Wärme- und Kraftbedarf decken. Fordern wir doch mal einen Kostenanschlag ein."

MASCHINENFABRIK BUCKAU R. WOLF A-G MAGDEBURG

HERMANN FISCHER

Gummiwarenfabrik

Harburg - Wilhelmsburg I.

644b

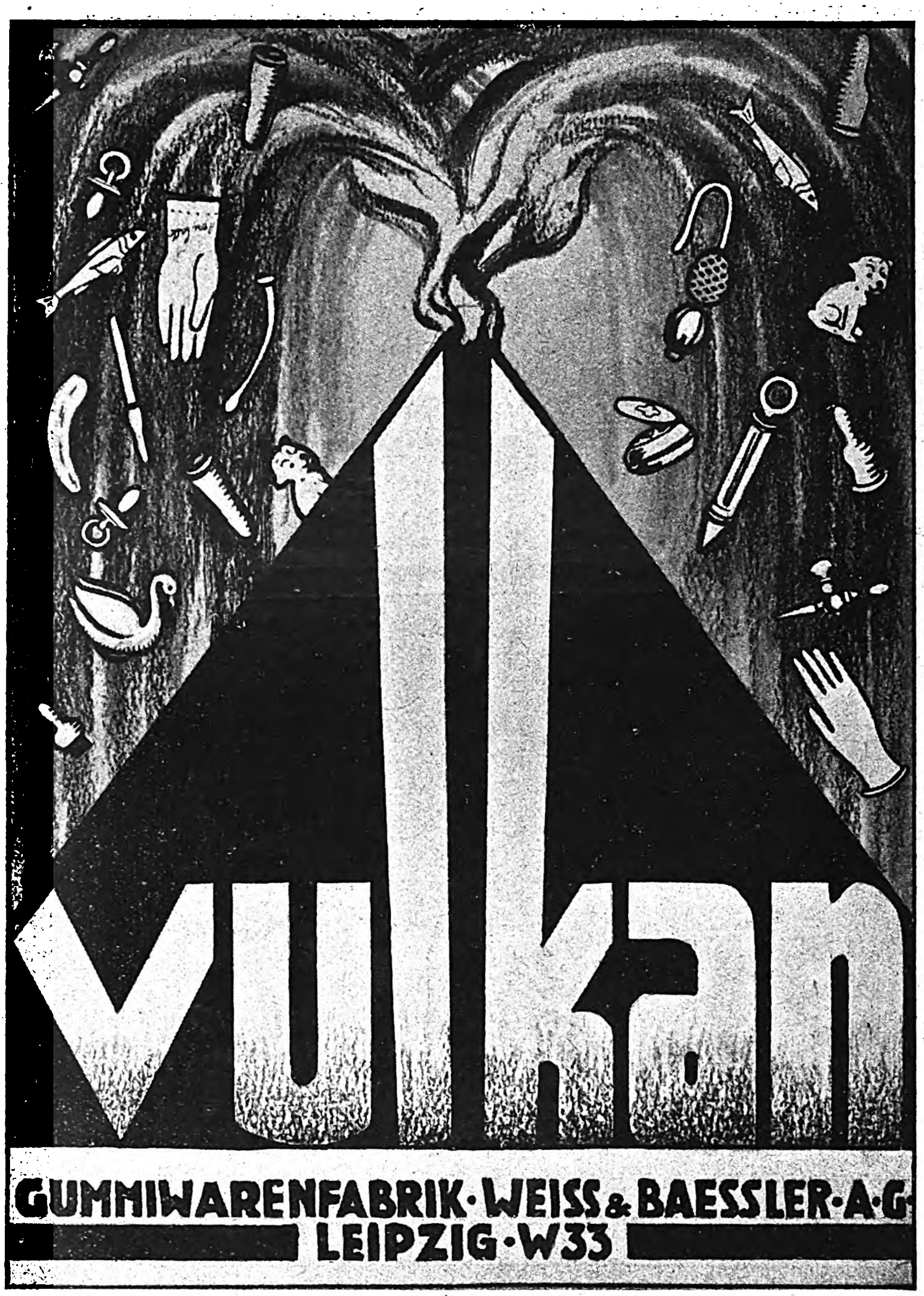
Gegründet 1885

Couponringe u. Gummibänder in rot u. grau

in jeder gewünschten Größe.

Ständige Ausstellung Leipziger Messe:
Großer Reiter, Zimmer Nr. 13, IV. Stock

Digitized by Google

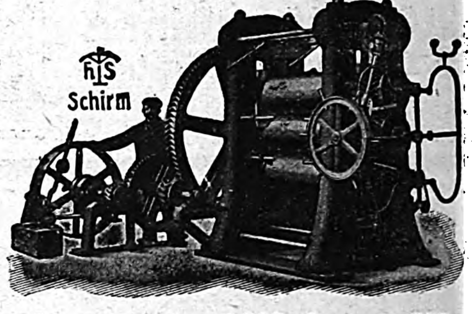


Heinrich Schirm, Leipzig W 33

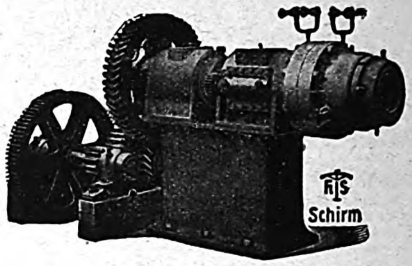
Maschinenfabrik

Gegr. 1884.

Sämtliche Apparate u. Maschinen für die Gummiwaren-Fabrikation.



Kalander m. 2—4 Walzen, Wasch-Misch-, Mahlwalzwerk, Pressen.



Schlauch- und Spritzmaschinen, Streichmaschinen, Vulkanisierkessel m. neuem Schnellverschluß, D. R. G. M.

Misch- u. Knetwerke, Rührwerke, Schirm'sche Tauchapparate, Lösungsmittelrückgewinn.

Beachten Sie die Bezugsquellen-Anfragen!

Hugo Dietzel

Maschinenbauanstalt Hannover Rotermundstr. 37

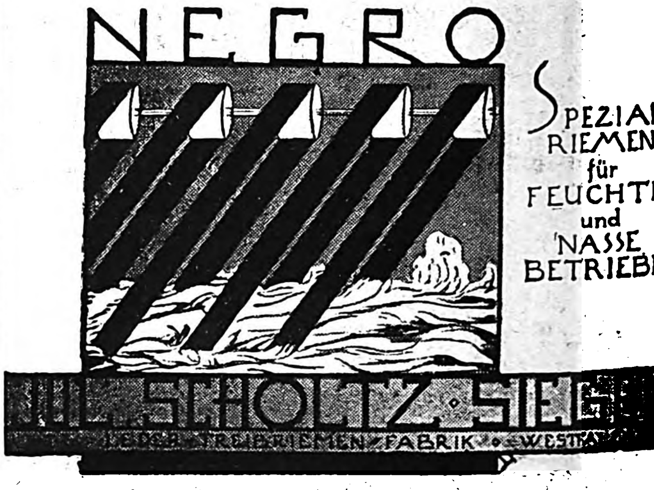
Automatische Ringschneidemaschinen

für Konservenringe Schwammgummi- und Flaschenscheiben

„Excelsior" Modell 1927

Fahrradschlauch-Stempelmaschine

Schlauchringschneidemaschinen f. autom. u. Handbetrieb Schneidemaschinen für Codds. Dichtungs- u. Kouponringe, für Radiergummi, Isolierband usw. - Klopfmaschinen, Nägelzählmaschinen, Maschinen f. Kammfabrikation, Hartgummibearbeitungsmaschinen, Hartgummiplatten-Walzenschleif- u. Poliermaschinen.



SPEZIAL RIEMEN für FEUCHTE und NASSE BETRIEBE

Digitized by Google

WARTBURG
Wartburg-Schutzmarke

FARBEN FÜR GUMMI

Zinnober echt - Bleiglätte rein
Chromoxydgrün - Kadmiumgelb u. a.
liefern vorteilhaft
Arzberger, Schöpff & Co. G. m. b. H., Eisenach 2
Bleiweiß- und Farbenfabrik / Gegründet 1806

ERNST WIENER, Berlin W 8
Friedrichstraße 60 Tel. Merkur 9739

Deutsche General-Vertretung
erster amerikanischer
Gummiwarenfabriken

GUARANTEED Kleinerts

Windelhöschen, Lätzchen,
Gummiboote und -Spiele
Sanitäre Monatsartikel,
Armblätter,
Gummi- und gummierte Stoffe,
Badeartikel, Badeschuhe,
Entfetter, Gummistrümpfe
etc. etc.

aus reinem Gummi, beste Qualität!

Fabriklager in Deutschland

ferner Reiseirrigatoren, Wärmflaschen
336 Couponringe, Luftballons etc. etc.

Gebrauchte
Auto- u. Fahrradreifen
sowie Schläuche
für alle
Spezialzwecke sortiert
liefert
J. Schnurmann
Downham Mills * Tottenham * London N. 17.

MODERNE MASCHINEN
für die Gummikurzwaren-Industrie

Plissier-, Faltenlege-, Rüschen-, Einfaß-, Belege-, Saugerabstech-, Fransenschneide-, Kopf-Maschinen, Schneidetische, elektr. beheizte Kreismesser etc.

Maschinenfabrik **P. Leyendecker** Köln-Ehrenfeld
Gegründet: 1905

485

„REKORD"

Hanfschläuche
roh und gummiert

Technische Weichgummiwaren

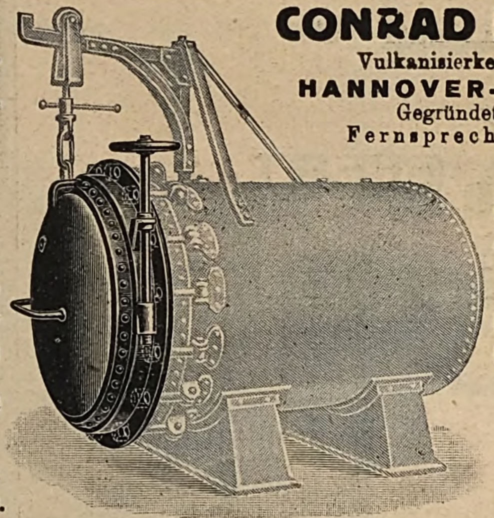
Fahrrad- und Motorrad-
Bereifungen

Weinheimer Gummiwarenfabrik
Weisbrod & Seifert G. m. b. H., Weinheim (Baden)

CONRAD ENGELKE
Vulkanisierkessel-Fabrik
HANNOVER-LIMMER 5
Gegründet 1879
Fernsprecher: 4 8741.

Der neue
SCHNELL-
VERSCHLUSSKOPF
„LIMMER"
D. R. P. u. Auslandspatente

Gut eingeführte Vertreter mit Fachkenntn. gesucht.



In kürzester Zeit an jeden vorhandenen Vulkanisier-kessel an Ort und Stelle an-zubringen. Öffnen und Schließen in wenigen Sekunden.

Eingetr. Handelsmarke
Kieselgur
leichter Füllstoff für Gummi etc. Isoliermittel
22
G. W. Reye & Söhne, Hamburg

630
GUTTA- U. GUMMI-**HARZE.**
GEREINIGTE **GUTTAPERCHA.**
GEWASCHENE **BALATA.**
FÜR JEDE VERWENDUNG.
PREISE U. MUSTER AUF VERLANGEN.
BRITIONA CHEMICALS LIMITED
MULKERN ROAD WORKS
LONDON N. 19.

Digitized by Google

Durex

Special-Gummiruß

August Wegelin A.-G.
Köln
Geschäftsgründung 1862.

GOTTFRIED
HAGEN
AKTIENGESELLSCHAFT
KÖLN-KALK

LIEFERT

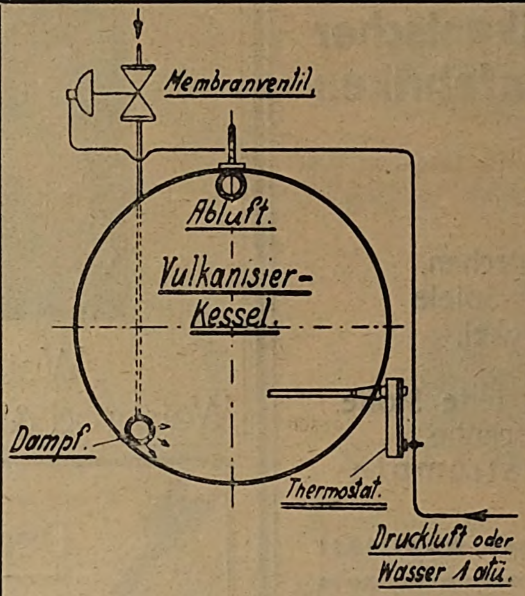
DIE VORZÜGLICHEN

Preßluft- und Berieselungsschläuche
jeder Art
Bier- und Weinschläuche
Schläuche für autog. Schweißung
Gas- u. Wasserschläuche

LIEFERUNG
NUR AN HÄNDLER

Gummifäden
für Webwaren und technische Zwecke

6c



Regelung
der
Temperatur
im
Vulkanisier-Kessel

650

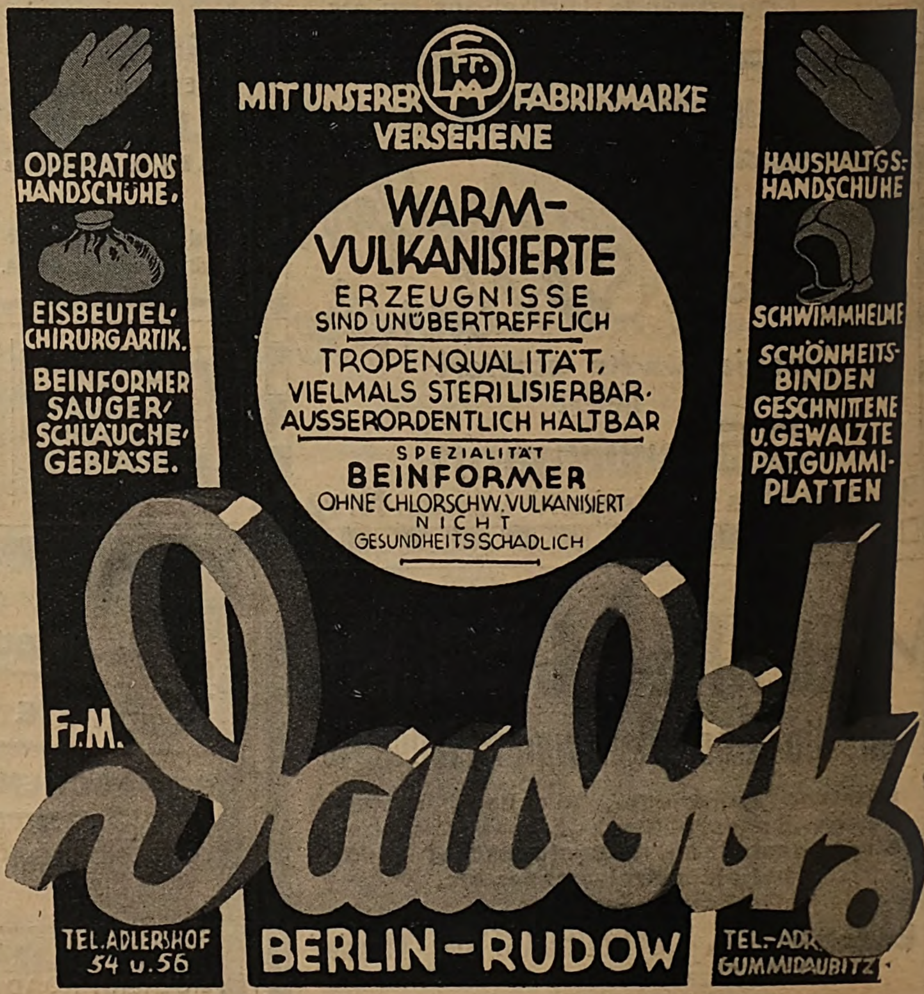
sowie des Dampfdruckes der Entlüftung und **Zeitschaltung** durch

G-S-T Regler

einfach — zuverlässig
— seit 1907 bewährt —

Gesellschaft für selbsttätige Temperaturregelung m. b. H.

Berlin-Wilmersdorf, Kaiser-Allee 41



Digitized by Google

Asbest-Magnesia-Isolierkomposition

Frankfurter Asbestwerke Akt.-Ges.
vorm. Louis Wertheim, Frankfurt a. Main-Niederrad.

905

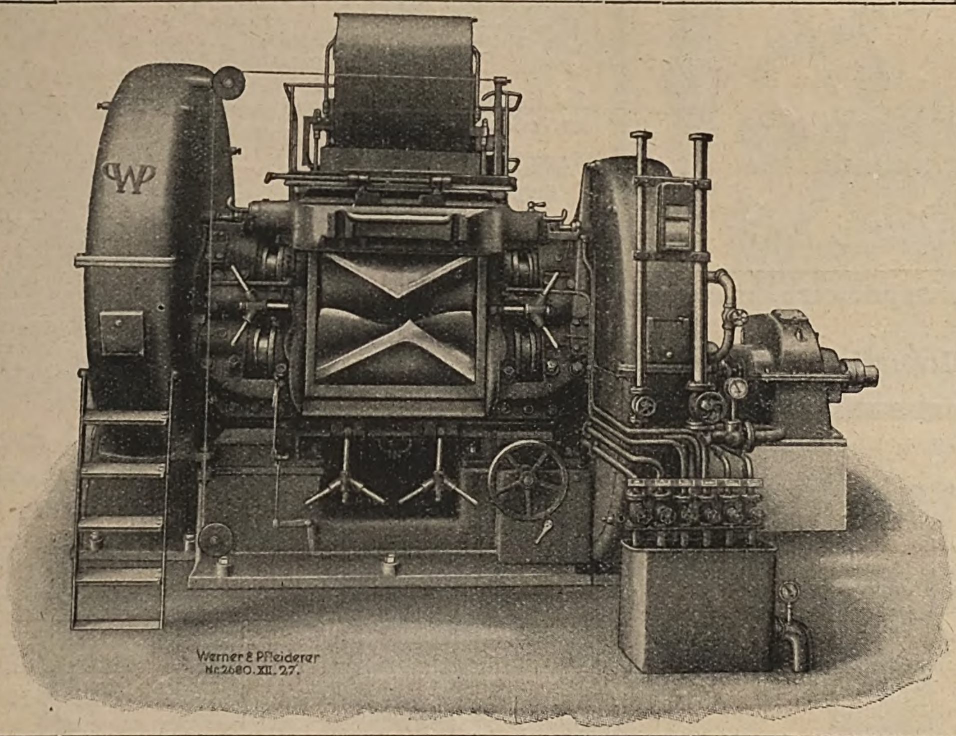
UNIVERSAL-GUMMI-KNETER

PATENT WERNER-PFLEIDERER

sparen mehr als 50% Kraft, mehr als 50% Bedienung, liefern weit nervigere Mischungen als Mischwalzen.

gestatten ständige Beobachtung während der Arbeit, sind im Inneren zur Reinigung frei zugänglich.

Größe GK 15
FASSUNG:
Roh-Kautschuk 80 kg, Mischungen etwa 100 bis 200 kg, je nach sp. Gew.



Größe GK 18
FASSUNG:
Roh-Kautschuk 180 kg, Mischungen etwa 200 bis 400 kg, je nach sp. Gew.

Ueber 150 Gummi-Kneter verschiedener Größe geliefert.

Werner & Pfleiderer Cannstatt - Stuttgart

ALLEINVERTRETUNG FOLGENDER FIRMEN:

Baker-Perkins Ltd., Peterborough (England)
A. Savy, Jeanjean & Cie., Paris-Courbevoie
Werner & Pfleiderer Company, 250, Park Avenue, New York

300

Hugo Herzenskron, Hannover-Döhren
Asbest- und Packungswerke
liefert
selbstschmierende Stopfbüchsen-Packungen
in bewährten Qualitäten für:
Heißdampf, Sattdampf
Heißwasser-Pumpen
Kaltwasser-Pumpen
Nur an Wiederverkäufer

---

206 **Werkzeuge** für die Gummiindustrie

Verlangen Sie Katalog Nr. 8 „Extraanfertigungen"

Albert Rauser / Berlin SO 36.

WASSERSTRAHLREGLER „WESER" GES. GESCH.

mit auswechselbaren Filtersieben.

Auf geschmackvollen 668 Verkaufskarten!

Robert Wachendorf, Metallwarenfabrikation Nordhausen/Harz-G.

Neu! Neu!
MENSOR-ORGAN
Die bedeutendste hygienische Erfindung. Keine Binden mit ihren unhygienischen Begleiterscheinung. mehr. Beim Tragen nicht zu merken. Alle Übelstände ausgeschaltet!

—

D. R. Patent und Auslands-Patente in fast allen Kulturstaaten angemeldet.

EXPERATOR-Frauendusche
der Apparat in der intimen Körper- u. Gesundheitspflege.

F. W. Emil Spardel, Hamburg 23
Zur Leipziger Messe: Zeißighaus,
Neumarkt 18, 1. Stock, Zimmer 38a u. Stand 38/40 370

H.M.Anton, Gummiwarenfabrik
Berlin SO 36
Gegr. 1862
offeriert
Schönheitsbinden
und
Gummi-Strümpfe
aus feinstem transparentem oder fleischfarbenem Gummi

Man verlange Angebot! 382

Domino 140
Gummiwaren
Gleitcreme
für Präs., Sterilett etc.
Steriloform
das Beste für Frauen
Oscar Schaeffer
Braunschweig O 6

Beachten Sie die Bezugsquellen-Anfragen.

DENSERIT

DENSERIT
HOCHDRUCK-DICHTUNGSPLATTEN RINGE U. FASSONS
sichern besten Erfolg bei höchsten Ansprüchen

DENSERITWERKE AKTIENGESELLSCHAFT
BERLIN SW 29. ✦ TELEGR.-ADR.: DENSERITWERKE BERLIN

Digitized by Google

Vereinigte Berlin-Frankfurter Gummiwarenfabriken

Kuponringe und Gummibänder

VERITAS 80 1849–1929

Zweigwerk Dresden-N 23

BERGER & CO. G. M. B. H. * Maschinenfabrik und Eisengießerei

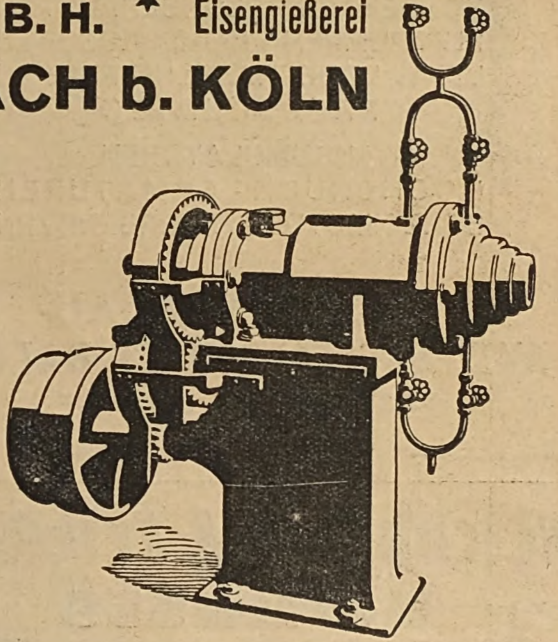
Drahtanschrift: Maschinenberger Bergqladbach
Fernsprecher: Nr. 2-36 und 55
GEGRÜNDET 1873

BERG·GLADBACH b. KÖLN

Gummimaschinen neuester Konstruktion!

Heißluft-Vulkanisieranlagen und Einrichtung

für: Nahtlose Gummiwaren
Patentgummiartikel
Mineralisierte Gummiartikel
Gummierte Stoffe



Kalander — Streichmaschinen
Walzwerke — Schlauchmaschinen
Rührwerke — Vulkanisierkessel usw.

194

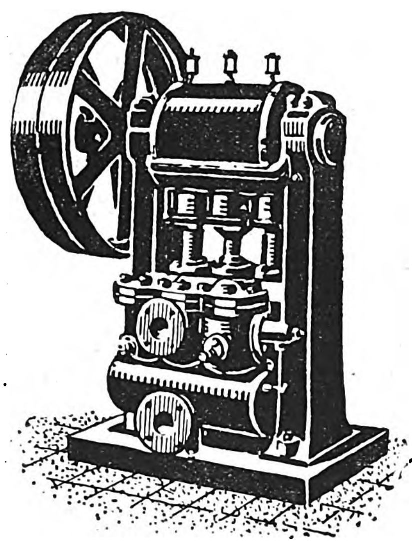
WILOP's!

Gummi-Absätze, Turnschuhe
und sonstige Gummiwaren für Schuhbedarf nach wie vor

in bekannter erstklassiger Qualität

557

Gummiwerke Friedrich Wilop Hamburg 1 Mönckebergstr. 7



PUMPEN

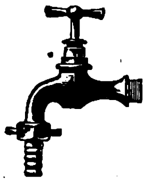
FÜR HOCH-, MITTEL- U. NIEDERDRUCK

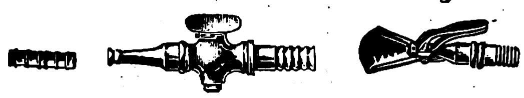
ZENTRIFUGALPUMPEN
KOLBEN- U. PLUNGERPUMPEN
LUFTPUMPEN * KOMPRESSOREN
VENTILLOSE NASSLUFTPUMPEN
PRESSPUMPEN
AKKUMULATOREN
HOCHDRUCK-ARMATUREN
BENZINMOTOR-FEUERSPRITZEN

MASCHINENBAU-AKTIENGESELLSCHAFT BALCKE
FRANKENTHAL (RHEINPF.) 1857

Weichbrodt & Friedrich

Berlin S59
Armaturenwerk





F. G. RÜHMKORFF & CO.

G. M. B. H.
HANNOVER-HERRENHAUSEN
Gegründet 1885 Fernruf Nord 108/104

Aelteste Fabrik zur Herstellung von
Aluminium - Dornen
Magnalium - Dornen
sowie **Heizschlauch-Ventilen**
in jeder gewünschten Ausführung für die gesamte
Gummiwaren-Industrie
161

Balata-Riemen -Transportbänder -Elevator-Gurte -Lösung und Kitt 671
fabrizieren als Spezialität in hervorrag. Ausführung
Hanseatische Treibriemen-Werke
G. m. b. H. Altona-Eidelstedt b. Hamburg
Tel.-Adr.: Treibriemenwerk
Lieferung nur an Wiederverkäufer!

Filz

für alle Zwecke, Filz-Trichter, Filtrierfilze, Lichtpausfilze, Tafelfilze, Schleif- u. Polierfilze, Filzunterlagen zum Schalldämpfen für Maschinen, Fallhammer etc., Ziegelei-Filzröhr., Walzenfilze, rein woll. Filze, Filz-Dichtungsringe, Filzstreifen, Filzscheiben, jeder Art u. Stärke, Filzsitzauflag., Filzmassenartikel, gestanzt, gedreht u. geschnitten. Filze für alle technischen u. gewerblichen Zwecke.
Gustav Neumann
Filzfabrik 142
Braunschweig 20.

Fieber-thermometer 635
Spritzen, Glasinstrumente
Spezialfabrik
Dittmar & Krämer,
Roda-Ilmenau.
Vertreter gesucht

Inserate
haben in der „Gummi-Zeitung" guten Erfolg

Auf der Höhe sind technische **Fettpräparate** der Spezial-Fabrik
VCG
Vogt & Co.
Görlitz
Treibriemenwachs

Irrigator-Garnituren, Frauenduschen, Injektions-, Glyzerin-, Klistier- und Wundspritzen 303
sowie sämtl. chir. Hartgummiwaren fabriziert als Spezialität zu günstigen Preisen
Hugo Marsiske, Gräfenroda i. Thür. 1
Fabrikation von Glas- und Hartgummiwaren
Vertreter im In- und Auslande gesucht.

Schutzkleiderfabrik
H. Hohendahl
Gumi-u. Asbest. G.M.B.H
ESSEN X
liefert seit über 50 Jahren:
KANAL-ANZÜGE

Kautschuk-Gesellschaft

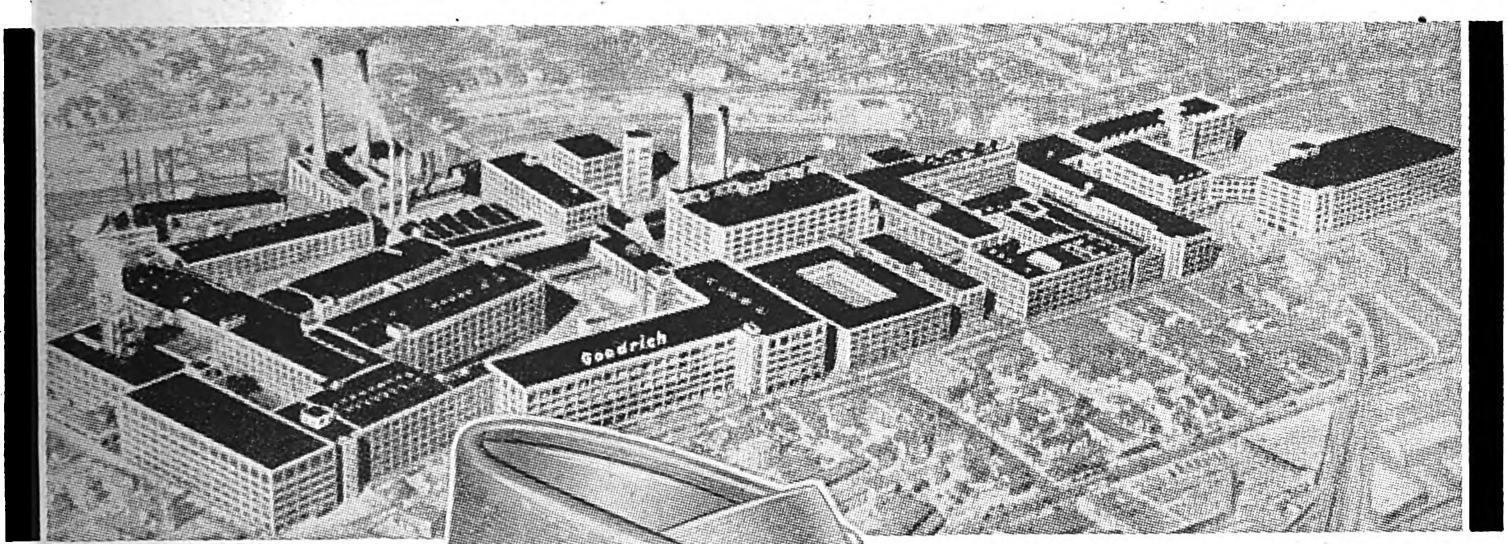
m. b. H.
FRANKFURT a. M.
Bockenheimer Anlage 45 ◆ Tel.-Adr.: Kautschuk
Rohgummi
Latex-Konzentrate:
Revertex **Revultex** 381

Digitized by Google

FABRIK-ANLAGEN

von gewaltiger Ausdehnung und beispielloser technischer Vervollkommnung sind die Heimat der eleganten Goodrich-Überschuhe. In der Fabrikation von Überschuhen steht die B. F. Goodrich Rubber Company in Akron, Ohio U. S. A. an führender Stelle. Edel in Form, preiswert trotz allerbesten Materials ist

Goodrich der Überschuh des Jahres 1929.



Goodrich

VERLANGEN SIE ANGEBOT VON

GERMAN

UEBERSCHUHE-VERTRIEBS-GES. M.B.H.

FRANKFURT A.M. MAINZERLANDSTR. 227 TEL. FERNRUF 77179 ORTSVERKEHR 74151-53

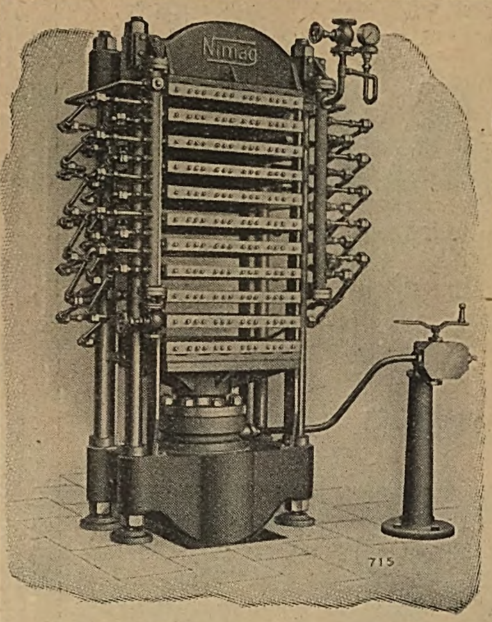
Digitized by Google

47 b

Erstklassige Gummimaschinen

Hydraulische Pressen

jeder Größe
und
Ausführungsart



Hydraul. Etagenpresse
mit absolut betriebsicherer Gelenkrohrverbindung. Gebohrte Stahlplatten.

NIMAG

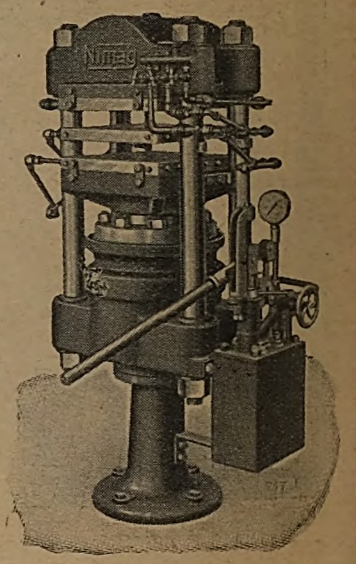
Nienburger Maschinenfabrik A.-G., Nienburg a. Saale

Abt. Gebauer Gummimaschinen

Gegründet 1848

Fernsprecher: Nienburg S 205 u. 855

Telegr.-Adr.: Nimag Nienburgsaale



Hydraul. Vulkanisierpresse
für Oelheizung mit Handpreßpumpe

Interessenten steht Katalog Nr. 647 zur Verfügung

Gummistrümpfe

MARKE OHRS

ohne Naht, mit offenen und geschlossenen Fersen

Alleiniger Fabrikant:

Oskar Huppelsberg Rob. Sohn i. Barmen-C.

Telegramm-Adresse: Ohrs, Barmen

122

PAHLSCHE GUMMI- UND ASBEST-GESELLSCHAFT M. B. H. DÜSSELDORF-RATH

PRESSLUFT- UND BOHRSCHLÄUCHE

amerikanischer Konfektion nur mit geklöppelten Einlagen, mit Teerkordelumklöppelung oder anderem Außenschutz

SCHLÄUCHE FÜR AUTOGENE SCHWEISS- UND SCHNEID-ANLAGEN

Digitized by Google

GUMMI-ZEITUNG

Fachblatt für die Gummi-, Guttapercha- u. Asbestindustrie
sowie deren Hilfs- und Neben-Branchen
Organ für den chirurgischen, technischen und elektrotechnischen Handel

Ständige Mitarbeiter der Redaktion: Dr. Paul Alexander, Berlin; Dr. Gustav Bonwitt, Berlin; G. Borchert, Essen; Paul Bredemann, Leipzig; Dr. Brönner, Berlin; Prof. Dr. Fritz Frank, Berlin; W. Glöckner, Weinheim (Baden); Dr. L. Gottscho, Berlin; Dr. Ernst Hauser, Eschborn a. T.; Dr. W. Hedler, Leipzig; R. Hildenbrand, Schlotheim; Dr. Lothar Hock, Gießen; Ing. P. Hoffmann, Berlin-Zehlendorf; Albert Jaeckel, Waldmannslust b. Berlin; Max Kath, Halle; Dr. Kirchhof, Harburg a. E.; Direktor O. Krahner, Berlin; Walter Lindemann, Berlin; Aug. Lohmann, Berlin; Dr. Ed. Marckwald, Berlin; R. Marzahn, Blasewitz; Adolf May, Brandenburg a. H.; Ferd. Meyer, Hannover; Dr. Ernst Mosbacher, Frankfurt a. M.; Frl. Dr. M. Pieck, Berlin; Dipl.-Ing. Ernst Praetorius, Hildesheim; Alois Schnek, Wien; Rechtsanwalt Dr. Starke, Berlin; Dr. A. Tillmannshöfen, Hösel-Düsseldorf; Dipl.-Ing. Zell, Hannover.

Hierzu vierzehntäglich: „DIE CELLULOID-INDUSTRIE“

Bezugspreis viertelj. 6,—, Ausland 8,— RM., einschl. Porto. Man bestellt beim Verlag oder beim zuständigen Postamt. :: Erfüllungsort: Amtsgericht Berlin-Mitte ::

Verantwortlicher Schriftleiter: G. Springer, Berlin-Wilmersdorf

Union Deutsche Verlagsgesellschaft Zweigniederlassung Berlin. Anzeigen die 7gespalt. Millim.-Zeile oder deren Raum 0,10 RM. Bei Wiederholungen Rabatt. — Erscheint wöchentlich Freitags.

Deutschlands Kautschukwaren-Außenhandel im Dezember und Januar-Dezember 1928, verglichen mit 1927.

Die deutsche Kautschukwarenausfuhr belief sich im Dezember 1928 auf 17 975 Doppelzentner im Werte von 10 780 000 M, im Januar—Dezember auf 189 696 Doppelzentner, Wert 115 287 000 M, gegen 15 581 Doppelzentner, Wert 9 612 000 M im Dezember 1927 und 167 037 Doppelzentner, Wert 102 917 000 M im ganzen Jahre 1927. Davon entfielen auf Weichkautschukwaren im Dezember 16 921 (14 544) Doppelzentner, Wert 9 673 000 M (8 613 000), im Januar—Dezember 179 083 (157 313) Doppelzentner, Wert 104 432 000 M (92 699 000), auf Hartkautschuk und Hartkautschukwaren im Dezember 1054 (1037) Doppelzentner, Wert 1 107 000 M (999 000), im Januar—Dezember 10 613 (9 724) Doppelzentner, Wert 10 855 000 (10 218 000) M. Die Gesamteinfuhr in Kautschukwaren betrug im Dezember 3598 (4262) Doppelzentner, Wert 2 174 000 (2 347 000) M, im Januar—Dezember 67 959 (62 681) Doppelzentner, Wert 38 328 000 (38 330 000) M. Davon waren Weichkautschukwaren im Dezember mit 3480 (4138) Doppelzentner, Wert 2 086 000 (2 263 000) M, im Januar—Dezember mit 65 921 (60 840) Doppelzentner, Wert 37 027 000 (37 176 000) M, beteiligt, Hartkautschuk und Hartkautschukwaren im Dezember mit 118 (124) Doppelzentner, Wert 88 000 (84 000) M, im Januar—Dezember mit 2038 (1841) Doppelzentner, Wert 1 301 000 (1 154 000) M.

Deutschlands Rohkautschukverbrauch im Dezember und im ganzen Jahre 1928, verglichen mit 1927.

Die Kautschukeinfuhr Deutschlands stellte sich im Dezember 1928 auf 29 247 Doppelzentner im Werte von 5 139 000 M gegen 39 716 Doppelzentner, Wert 14 146 000 M im Dezember 1927. Im Gesamtjahre 1928 machte sie 423 908 Doppelzentner, Wert 108 143 000 M aus und war damit der Einfuhrmenge des Vorjahres (425 638) fast gleich, dagegen dem Wert nach, infolge der gesunkenen Gummipreise, wesentlich geringer. Dieser betrug 1927 167 126 000 M. Hauptlieferanten waren Niederländisch-Indien mit 149 635 Doppelzentnern im Jahre 1928, Britisch-Indien mit 161 275 Doppelzentnern und Brasilien mit 35 185 Doppelzentnern. Die Kautschukausfuhr hat im Dezember 4 153 (8 139) Doppelzentner, Wert 844 000 M (2 541 000) und im Jahre 1928 39 280 (30 484) Doppelzentner, Wert 10 168 000 M (9 965 000) betragen. Es ergibt sich also, wenn man die Vorräte unberücksichtigt läßt, für das Jahr 1928 ein Kautschukverbrauch von 384 628 (395 154) Doppelzentner, Wert 97 975 000 M (157 161 000).

Zur Arbeitsmarktlage im Dezember 1928.

Der konjunkturelle Rückgang und die saisonmäßigen Einflüsse wirkten im Dezember 1928 zusammen, um eine weitere beträchtliche Verschlechterung der Gesamtlage auf dem deutschen Arbeitsmarkt herbeizuführen. Dadurch kam ein Spannungsverhältnis zwischen Angebot in Arbeitskräften und Nachfrage nach solchen zustande, das sich nur wenig von dem des Krisenjahres 1926 unterscheidet. Die Zahl der verfügbaren Arbeitsuchenden betrug im Dezember 1928 rund 2,5 Millionen, diejenige des entsprechenden Monats 1926 erreichte annähernd dieselbe Höhe; nach der Statistik der Gewerkschaften waren im Dezember 1926 etwa 16,3 Prozent der Mitglieder arbeitslos, während der entsprechende Prozentsatz im Dezember 1928 16,7 betrug. Diese Entwicklung war um so nachteiliger, als sie in außerordentlich raschem Tempo vor sich gegangen ist. Während im Jahre 1926 die Zahl der verfügbaren Arbeitsuchenden von Oktober bis Dezember von 1,9 Millionen auf 2,4 Millionen, im Jahre 1927 in den entsprechenden Monaten von 900 000 auf 1,9 Millionen anstieg, war im gleichen Zeitraum des Jahres 1928 ein Anwachsen der Zahl der verfügbaren Arbeitsuchenden von 1,3 Millionen auf 2,5 Millionen zu verzeichnen. Damit war Ende Dezember 1928 der Stand des Vorjahres um 619 000 arbeitsuchende Personen (d. i. 32,2 Prozent) überschritten. Diese im Vergleich zu den Vorjahren erheblich stärkere Verschlechterung gab der Arbeitsmarktlage Ende des Jahres 1928 das Gepräge. Die Ziffern der unterstützten Arbeitslosen bewegen sich in der gleichen Richtung. Im Verlaufe des Monats Dezember 1928 stieg die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger in der Arbeitslosenversicherung um 673 000 auf 1 702 000 und reicht damit fast an den Stand der Jahreswende 1926/27 heran. Der Anteil der Außenberufe an der Gesamtbelastung des Arbeitsmarktes betrug Ende Dezember 1928 etwa 54 Prozent. Der konjunkturelle Rückgang fand bei fast allen Industriezweigen seinen Ausdruck. Im Dezember 1928 verschlechterte sich insbesondere der Beschäftigungsgrad in der Metallverarbeitung, im Spinnstoffgewerbe und in der Lederindustrie. An sich war in den letzten Monaten bereits eine starke Verminderung des Tätigkeitsgrades in den Produktionsmittelindustrien zu verzeichnen. In den Verbrauchsgüterindustrien hatte ebenfalls ein stetiger Rückgang stattgefunden, der nur durch jeweilige leichte Belebung einzelner Industriezweige unterbrochen wurde.

Digitized by Google

Sind unsere Betriebe rentabel?

Ein Beitrag zum Kapitalproblem der deutschen Wirtschaft.

Die Veröffentlichung des Reparationsberichtes hat diesmal erheblich mehr Aufsehen erregt als in früheren Jahren, weil Parker Gilbert darin besonders ausführlich auf die Kredit- und Kapitalverhältnisse Deutschlands eingegangen und zu einer nicht gerechtfertigten optimistischen Beurteilung unserer Konjunkturlage gekommen ist. Da in den Wirtschafts- und Finanzkreisen allgemein die Ansicht verbreitet ist, daß das Kapital- und Kreditproblem die Konjunkturlage der deutschen Wirtschaft immer mehr ungünstig beeinflußt, mußte diese Feststellung des Reparationsagenten überraschen. Aber leider ist in der deutschen Oeffentlichkeit auf die Argumentationen, die zu der optimistischen Beurteilung Parker Gilberts geführt haben, nicht genügend eingegangen worden, so daß trotz aller Kritik an dem Jahresbericht die einseitige Beurteilung der Kapital- und Kreditlage unserer Wirtschaft noch nicht mit der genügenden Deutlichkeit ad absurdum geführt worden ist. Aber das hat Parker Gilbert wenigstens erreicht, daß man in letzter Zeit sich ernsthafter mit diesen Fragen befaßt und dem Einfluß des Kapitalproblems auf die Rentabilität der deutschen Wirtschaft etwas mehr Beachtung schenkt.

Erfahrungsgemäß ist man ja zu leicht geneigt, die Entwicklung der Industrie rein umsatzmäßig zu betrachten und aus der Bewegung der Umsätze auf den wirtschaftlichen Erfolg zu schließen. Auch bei den einzelnen Betrieben unserer Industrie ist immer wieder festzustellen, daß der

Umsatz als Richtschnur für den Erfolg des Unternehmens

angesehen und danach getrachtet wird, diesen Umsatz zu steigern, ohne daß gleichzeitig eine wirtschaftliche Ueberlegung nach der Seite hin angestellt wird, ob der erweiterte Umsatz im Verhältnis des neu investierten Kapitals auch eine entsprechende Steigerung des Gewinnes zur Folge hat. Ohne diese Steigerung bedeutet aber der vermehrte Umsatz keinen wirtschaftlichen Erfolg; er belastet lediglich die Anlagekonten und beeinflußt die Liquidität des Betriebes. Das wird sich erst in diesem Jahr deutlich zeigen, nachdem im verflossenen Geschäftsjahr nur im Kampf um den Kunden sich eine Umsatzsteigerung durchführen ließ und die Bilanzziehung nunmehr offenbaren wird, wie teuer diese Umsatzsteigerung vielfach bezahlt werden mußte. Infolgedessen wird sich die Industrie immer mehr mit der Rentabilitätsfrage befassen und in vielen Fällen eine Neuorientierung in ihren finanziellen Dispositionen vornehmen müssen. Es läßt sich heute noch nicht übersehen, welche Anspannung der flüssigen Mittel die wirtschaftliche Entwicklung der letzten Monate mit sich gebracht hat und welche Schwierigkeiten die nächsten Monate in der Hereinbringung der Außenstände bieten werden. Die Kapitalneubildung wird daher auch im letzten Jahr keine erheblichen Fortschritte gemacht haben, und derjenige Generaldirektor, der in der Lage ist, seinen Aktionären eine Dividende auszuwerfen, wird es sich wieder sehr reiflich überlegen müssen, welchen Prozentsatz des Gewinnes er ohne Schaden für die gegenwärtigen und künftigen Bedürfnisse des Betriebes zur Ausschüttung verwenden darf. Wenn darüber hinaus wieder — wie im Vorjahr — Durchschnittsdividenden von 5 bis 8 Prozent — in einzelnen Fällen vielleicht sogar von 10 Prozent — herauskommen, so wird dies nach außen hin — und namentlich von den Gewerkschaften für Zwecke der Lohnpolitik — als ein Zeichen des guten Geschäftsganges, der Kapitalneubildung und der Rentabilitätssteigerung in der deutschen Wirtschaft angesehen werden.

Scheinrentabilität durch Unterkapitalisierung.

In Wirklichkeit liegen aber die Verhältnisse doch etwas anders, und nur die wenigsten Beobachter unserer wirtschaftlichen Entwicklung verfallen nicht in die Selbsttäuschung, die in der Höhe der Dividendenausschüttungen ihren Ursprung hat. Es ist doch schon lange ein offenes Geheimnis, daß die meisten unserer Aktiengesellschaften seit der Goldmarkbilanzierung unterbewertet sind und nach dem investierten Kapital weit mehr darstellen, als in den Bilanzen zu Buch steht. Wenn daher mit dem tatsächlich höheren investierten Kapital Umsätze und Gewinne erzielt werden, die eine Ausschüttung von beispielsweise 5 Proz. auf das buchmäßige Aktienkapital gestatten, so kann von einem nennenswerten wirtschaftlichen Erfolg des Unternehmens ebenso wenig die Rede sein, wie von einer angemessenen Rentabilität. Wir brauchen in unserer Industrie nicht allzu weit Umschau zu halten, um solche Betriebe zu finden, die buchmäßig weit unterbewertet sind, denn in der Schwerindustrie ist dies ja geradezu notorisch. Die Unterkapitalisierung der Unternehmen verleitet naturgemäß dazu, in der Beurteilung der Rentabilität des Unternehmens falsche Wege zu gehen, um so mehr, als man bei der einseitigen Verknüpfung betriebswirtschaftlicher Fragen mit buchhaltungstechnischen Vorgängen stets geneigt war, die ausgeschüttete Dividende als Maßstab für die Rentabilität eines Unternehmens anzusehen. Wie irrig aber diese Ansicht ist, erhellt schon daraus, daß man theoretisch eine Rentabilität des Unternehmens herstellen könnte, wenn man das Aktienkapital herabsetzt und auf dieses verminderte buchmäßige Kapital Ausschüttungen macht, die früher bei einem Aktienkapital, das dem tatsächlichen Kapitalaufwand entsprach, nicht möglich waren. Eine derartige Scheinrentabilität wird jedoch kein verantwortlicher Generaldirektor seinen Aktionären gegenüber vertreten wollen, denn schließlich hängt die Ertragsfähigkeit eines Unternehmens von ganz anderen Faktoren ab als von reinen buch- und bilanztechnischen Maßnahmen. Es ist somit ganz gleichgültig, ob ein Unternehmen — bei einem investierten Kapital von 5 Millionen Reichsmark — 2 oder 3 Millionen Reichsmark Aktienkapital besitzt; man kann von einer angemessenen Rentabilität dieses Unternehmens nur dann sprechen, wenn sich der gesamte Kapitalaufwand, das heißt die 5 Millionen Reichsmark, entsprechend verzinsen. Durch die Unterkapitalisierung der Betriebe ist daher vielfach eine Scheinrentabilität erzielt worden, die den Blick für die tatsächliche Lage und Ertragsfähigkeit unserer Wirtschaft trübt. Allerdings muß dem entgegengehalten werden, daß zur Zeit der Goldmarkbilanzierung die festen Maßstäbe zur

Beurteilung des Kapitalwertes eines Unternehmens

fehlten, da die Inflation die Grundlagen in den meisten Fällen verschoben hatte. Aber das ändert schließlich nichts an der Tatsache, daß wir bei der herrschenden Unterkapitalisierung der Betriebe zum Teil von den Gewinnen der Vorjahre leben, so weit diese im Betrieb werbend angelegt worden sind.

Diese Zusammenhänge dürfen jedoch nicht vergessen werden, wenn man sich mit dem Kapitalproblem der deutschen Wirtschaft befaßt. Sie sind von grundlegender Bedeutung für die Beurteilung der in unserer Industrie investierten Kapitalien und für die sich daraus ergebenden Kreditmöglichkeiten. Man gewinnt deshalb auch ein falsches Bild von der Ertragsfähigkeit unserer Wirtschaft, wenn man sie lediglich unter dem Gesichtspunkt der Dividendenausschüttungen betrachtet. Das geschieht jedoch leider in den meisten Bilanzanalysen, und deshalb ist auch Gilbert in denselben Fehler verfallen und hat eine Rentabilität der deutschen Wirtschaft festgestellt, die in diesem Ausmaß nicht vorhanden ist und deshalb auch die optimistische Beurteilung unserer Wirtschaftskonjunktur nicht rechtfertigen kann. Würde man statt dessen die tatsächlich investierten Kapitalien, d. h. den Kapitalaufwand zu dem erzielten Gewinn in Beziehung setzen, so kämen ganz andere Ergebnisse heraus und wir hätten einen einigermaßen genauen Einblick in die Rentabilität der Unternehmungen. Erst wenn der Ertrag über dem üblichen Kapitalzinsniveau liegt, kann man von einer Rentabilisierung des in der Wirtschaft investierten Kapitals sprechen.

Damit tritt jedoch eine andere Seite des Problems in Erscheinung:

Die Möglichkeit einer Kapitalneubildung.

Hier steht unsere Wirtschaft vor einer nicht minder schweren Aufgabe, da die verringerte Rentabilität die Kapitalansammlung an sich beeinträchtigt und andererseits die Bestrebungen zur Rationalisierung unserer Wirtschaft dazu führen, daß freies Kapital wieder in die Produktion hineingesteckt wird. Daraus resultiert der spezielle Kapitalmangel, der in den besonderen Verhältnissen der Industrie seinen Ursprung hat. Wenn darüber hinaus noch die öffentliche Hand durch weiteren Ausbau ihrer Steuergesetzgebung einen großen Teil des Ertrages der deutschen Wirtschaft hinwegsteuert, so ist man versucht, hierin nicht nur die Ursachen der allgemeinen Kapitalnot zu suchen, sondern auch im wesentlichen die Ursachen der verminderten Rentabilität. Im Kapitalproblem der deutschen Wirtschaft spielt also die öffentliche Hand eine große Rolle, und es wäre nur zu wünschen, daß sie aus diesen ihren Rechten auch in demselben Maße ihre Pflichten ableiten würde: Nämlich in erster Linie dafür besorgt zu sein, daß der deutschen Wirtschaft wieder eine Kapitalbildung ermöglicht wird, die eine Fortsetzung der Rationalisierungsarbeit gestattet und damit zur Rentabilitätssteigerung der deutschen Wirtschaft beiträgt.

Dr. K. Maier.

Digitized by Google

Fünf Jahre auf neuen Wegen.

Rationalisierung und Gummi-Industrie.

Ein großer Fragenkomplex mit ebenso vielen Antworten gruppiert sich eng um das Wort „Rationalisierung". Seit Schwinden der Inflation und der damit in Erscheinung tretenden starken Verknappung des Geldmarktes sah die Gummi-Industrie sich gezwungen, infolge der fehlenden eigenen Kapital-Decke fremdes Geld zur notwendig gewordenen Modernisierung der Fabrikbetriebe heranzuziehen. Die außerordentlich gedrückte Preisstellung in fast sämtlichen Standard-Artikeln dieser Industrie, vom technischen Artikel bis zum Auto-Reifen, gestattete noch nicht einmal den langsamen Wiederaufbau des zerstörten Kapitalstockes, da die geringen Gewinne der Unternehmen durch hohe Zinssätze und Amortisationsgelder teils aufgezehrt, teils sogar bei weitem überschritten wurden.

Die verhältnismäßig schwachen Gewinnaussichten, ausgedrückt in Dividendenlosigkeit oder verschwindend geringen Buch-Gewinnen selbst bei den größten Unternehmungen unseres Industriezweiges, sind ja seit Jahren bekannt. Es darf in diesem Zusammenhang auch nicht vergessen werden, auf jene gefährlichen Erscheinungen der Warenverschlechterung hinzuweisen, die leider in ihren Auswirkungen zu einer Erstarkung der ausländischen Fabrikate in Deutschland geführt haben. Allerdings muß es heute noch als fraglich gelten, ob es der deutschen Gummi-Industrie ohne diese riskanten Mittel in Zeiten eines außerordentlich schwankenden und oft Verluste bringenden Rohgummi-Marktes jemals geglückt wäre, ihre finanzielle und damit ihre wirtschaftliche Position gegen das kapitalkräftige, rasch vordringende Auslandsprodukt zu wahren.

Es ist heute vielleicht anzunehmen, daß die große Gefahr der Kapital-Ueberfremdung und damit der starken Einflußnahme seitens des Auslandes beseitigt ist. Die in dieser Richtung hin und wieder in der Tagespresse aufflackernden Gerüchte beweisen, wie weitgehend man in der Allgemeinheit über diesen Punkt volle Klarheit zu erhalten wünscht. Die heutige Frage lautet: Auf welchem Wege befindet sich Deutschlands Gummi-Industrie nach einer Zeitspanne von fünf Jahren nach Ueberwindung der Inflation und welchen Einfluß vermochten, trotz eifriger Abwehr, die ausländischen Produkte auf dem deutschen Markte zu gewinnen?

So verschiedener Klang diesen beiden Fragen anhaftet, so tief verbindet sie doch wiederum der ganze Rationalisierungsprozeß, dieser Schritt der akuten Umstellung zur Erzielung konkurrenzfähiger Inlands- und Exportware. Da dieser Umstellungsprozeß naturgemäß zunächst eine Frage der günstigen Preisstellung war, erfolgte an manchen Stellen ein starker Abbau. Die Härten, die sich hieraus ergaben, sind in mehr als einem Fall einer angeblichen Willkürpolitik des Unternehmertums ungerechterweise zur Last gelegt worden. An dieser Stelle soll ausdrücklich daran festgehalten werden, daß an diesem Wendepunkt der deutschen Gummi-Industrie die Erkenntnis des Sparenmüssens und der Wille zum Fortschritt für die Zukunft, in der wir heute schon stehen, außerordentliche Vorteile in jeder Hinsicht gezeitigt hat.

Der zweite Schritt, der Schritt von der preisgleichen oder sogar billigeren Ware zum überlegenen Qualitätserzeugnis war die notwendige Folgerung, wenn die Rationalisierung auch für die kommende Zeit Segen tragen sollte. Auch dieser Schritt ist längst getan und mutet heute als selbstverständlich an. Bei keinem Einsichtsvollen besteht heute mehr ein Zweifel darüber, daß der unerträgliche Lärm von der „besseren" Ware des Auslandes nur hierdurch, hoffentlich endgültig, zum Schweigen gebracht wurde, daß nur der Qualitätserfolg des deutschen Produktes den Invasions-Märschen der Auslandsware ein entschiedenes Halt bieten konnte.

Bleibt noch die Frage nach den Mitteln dieser Rationalisierung. Welche waren sie? Zunächst ein starker Eigenwille des Unternehmers in engster Verbindung mit Umstellung auf eine neue Organisation. Diese vorhandenen Energie- und Willensvorräte konnten aber mangels modernster Hilfsmittel, die Amerika während Krieg, Nachkriegszeit und Inflation bereits entwickelt hatte und die in Deutschland noch unbekannt waren, zunächst nur ideellen Wert besitzen. Die mangelnde Erfahrung in einer auf weitgehende Arbeitsteilung gerichteten Fabrikation und Verwaltung machte sich bei diesen Planungen rationeller Wirtschaftsführung hindernd bemerkbar. In diese Zeit fallen die zahlreichen Amerikareisen deutscher Unternehmer und die Austausch-Ingenieure von amerikanischen Gummiwarenfabriken. Langsam und immer im Maßstab der wachsenden Eigenkapitalbildung wuchsen auch die Maschinenanlagen des neuen Typus, mehrten sich gleichzeitig die eigenen Erfahrungen auf dem Gebiet moderner Fabrikation.

Die Anpassungsfähigkeit der Arbeiterschaft diesen Neuerungen gegenüber hat inzwischen längst die Hindernisse, die Schwierigkeiten der Handhabung von rationellen Maschinen überwunden. Eine gewisse Angleichung an das amerikanische Vorbild soll dabei durchaus nicht bestritten werden, zumal Erfolge stets zur Nachahmung reizen. Die Anwendung auf die deutsche Praxis, das muß ausdrücklich hervorgehoben werden, hat größtenteils unter Gesichtspunkten stattgefunden, die die Sonderheiten deutscher Arbeitsart und des deutschen Marktes weitgehend zur Geltung kommen lassen.

Es soll durchaus nicht allen Rationalisierungsbestrebungen und ihren Methoden kritiklos das Wort geredet werden, auch die Schattenseiten dieser notwendigen Entwicklung fehlen nicht, sie können aber niemals irgendjemand dazu dienen, die neue Wirtschaftlichkeit unter dem Winkel einer bloßen Gewinnvermehrung oder gar Kapitalanhäufung zu betrachten. Auch heute noch, das ist bemerkenswert für die vergangene und zukünftige Bewegung der Gewinn-Seite, ist die Rente selbst bei den großen Werken der Reifenindustrie in Deutschland so gering, daß mittlere und kleinere Firmen im Laufe der vergangenen Jahre diesen Zweig ihres Fabrikationsprogrammes zugunsten chirurgischer oder technischer Artikel aufgegeben haben. Trotz der von allen Seiten mit Energie und Einsicht vorwärtsgetriebenen Normungsbestrebungen auf diesem schwierigen Gebiet stehen immer wieder den erhöhten Umsätzen, die sich aus der fortschreitenden Motorisierung des Verkehrs ergeben, gleichfalls prozentual erhöhte Unkosten gegenüber.

Vielleicht verdient noch eine Tatsache Erwähnung, die in gewissen Abständen in der Presse ihr mehr oder minder lautes Echo findet: Die Zusammenschlußbestrebungen der großen deutschen Gummiwarenfabriken. Der Grund liegt letzten Endes in dem Wunsche nach einer erhöhten Rente des investierten Kapitals, um endlich die teils noch verbleibenden Schulden aus vergangenen Zeiten zu verringern und zum Teil auch darin, einer gesunden Bildung eigenen Kapitals zur Verstärkung des Einflusses im Inland wie im Ausland endgültig die Wege zu ebnen. H.

Die kleineren Händler und ihre Lieferfabrik.

Im modernen Wirtschaftsleben gilt ebenso wie im heutigen Völkerleben das Schlagwort, die Reklame, die große Zahl. Alle heute wirtschaftlich arbeitenden Köpfe stehen unter dem Eindruck der Weltwirtschaftsentwicklung der letzten Jahre: „Großer Umsatz, kleiner Nutzen". Konzernbildung, Trustausbau, Konventionen alles wird auf diesen Richtlinien gegründet und ausgebaut.

Das menschliche Leben, das menschliche Denken verläuft aber, wie fast alles auf der Erde, in Wellenlinien. Die Damenmode ist wohl ein Beispiel für sehr kurzwelligen Verlauf, andere menschliche Einrichtungen zeigen längere Wellen. Viele ganz klug sein wollende Leute behaupten, man müsse in der Spekulation seine Hoffnung und sein Geld immer genau auf das Gegenteil von dem setzen, wie die Mehrheit, womit sie nur besagen, daß auf die Welle ein Tal folgen wird.

Wie jeder menschlichen Erkenntnis und aus ihr abgeleiteten Richtlinie haften eben auch den wirtschaftlichen Regeln Fehler an, die einmal, wenn sich das Richtige in der neuesten Auffassung durchgesetzt hat, die Welle zum Ueberschlagen bringen und damit einer gegenteiligen Entwicklung zum Siege verhelfen werden. Wir können also einmal untersuchen, inwieweit obige wirtschaftliche Richtlinie von dem großen Umsatz mit Fehlern behaftet ist, die sich vielleicht dem aufmerksamen Auge auch schon im praktischen Leben wirksam zeigen.

Neben dem großen Warenhaus z. B., das doch in seiner immer noch aufsteigenden Entwicklung begriffen ist und die moderne Richtlinie unbedingt stützt, besteht, sagen wir einmal, ein kleiner Fachladen von Wollwaren. Lange in der Familie, nach ehrbarsten,

Digitized by Google

heute vielleicht altmodisch, oder altmodern, wie die jungen Leute so gerne sagen, gerichteten Grundsätzen von seinem Besitzer betraut. Sachkenntnis, Treue zur Kundschaft, Eingehen auf deren Wünsche und hilfreiche Beratung empfehlen ihn ohne neumoderne Reklame von Mund zu Mund weiter. Er besteht seit urlangen Jahren und besteht ehrbar und nicht schlecht, und wird vielleicht noch bestehen, wenn das große Haus schon einem noch größeren hat weichen müssen. Wir kennen und lieben wohl alle solche Läden.

Wie kann nun dieser kleine Mann neben dem großen leben? Die meisten können es doch nicht! Da kommen wir auf einen üblen Punkt der Entwicklung und der Bedeutung der Zahl in der heutigen Wirtschaft.

Der kleine Händler kann nicht so billig einkaufen, wie der große. Fast jede Fabrik gewährt auf größere Mengen größere Rabatte oder rechnet sogar besondere Preise. Also kann der kleine Mann nicht so billig kaufen, muß aber auch noch, da er doch einen immer sehr, sehr viel kleineren Umsatz hat, höhere Verdienstaufschläge nehmen, als sein Gegner; er muß ja doch von diesem Verdienst leben. Wer wird aber auf die Dauer teurere, nicht bessere Ware kaufen wollen? Also muß das kleine Geschäft unterliegen! So rechnen heute viele und sie rechnen doch oft falsch, wie die als Beweis lustig schmunzelnd weiterbestehenden kleinen Fachgeschäfte zeigen.

Wir wollen nun heute nicht noch einmal feststellen, daß durch die Tüchtigkeit des Besitzers oder durch welcherlei verschiedenen Umständen das Blühen seines und ähnlicher Häuser hervorgerufen wird; uns liegt daran, zu beweisen, daß manche Fabriken schon erkannt haben, und viele wohl daran tun würden, wenn sie sich jetzt überlegten, daß es richtiger ist, die Preise für kleinere Mengen Waren ebenso niedrig zu halten wie die für große Posten, oder wenigstens die Preisspanne zu verringern.

„Ja aber die Unkosten sind doch in der Anfertigung bei großen Mengen im Verhältnis viel geringer, da ist doch der kleinere Preis gerechtfertigt, wenn wirklich große Mengen bestellt werden?!" „Ganz recht, bei solchen Artikeln, die für jeden Kunden besonders angefertigt werden müssen, läßt es sich wohl kaum machen, aber bei Lagerware, oder Massenverbrauchartikeln, die dauernd gefertigt werden, da ginge es doch! Die großen Käufer nehmen doch auch oft von einzelnen Waren kleine Mengen ab und erhalten doch noch Bonus oder größeren Rabatt darauf!" „Na, die Endsumme ist aber immer groß, und die vielen kleinen machen viel Arbeit, die bezahlt werden muß und eben die Ware verteuert!"

Da haben wir nun einmal erstens einen Wink! Massenware und Lagerware ließe sich wohl auch für kleinere Abnehmer ebenso billig liefern, wie für große; besonders herzustellende Ware dagegen nicht. Also muß der kleinere Händler sich mehr auf jene als auf diese einrichten.

„Ja, liebes Herrgöttle von Strambach, das will aber meine Kundschaft nicht!"

„Ja, wenn sie sich davor scheuen, erzieherisch auf ihre Kundschaft einzuwirken, dann wird es wohl nichts werden! Ohne Arbeit kein Gewinn, ohne Aerger kein Vergnügen. Sie müssen auch noch erzieherisch auf ihren Lieferanten wirken, daß er ihnen die Ware ebenso billig abgibt, wie den großen Konkurrenten. Wenn es nicht anders geht, durch gemeinsame Einkäufe mit ihrer kleineren Konkurrenz am Platze."

Dem Hersteller ist wohl klar zu legen, daß er an Reklame, ja auch an Lagerkosten sparen kann, wenn er vielen kleinen Abnehmern dadurch zum Vorankommen verhilft, daß er ihnen solche Bedingungen einräumt, daß sie den Großen gegenüber bestehen können. Ihm ist auch klar, daß ein verteiltes Risiko besser ist, als ein etwaiger großer Verlust auf einmal. Er muß aber, wenn er selbst im Kampf bestehen will, auch Treue bei seinem Abnehmer merken, da er sich sonst nicht rechtzeitig und umfangreich genug eindecken kann. Diese menschliche Treue ist überhaupt das Hauptmachtmittel der Kleinen gegenüber der mehr von menschlichen Eigenschaften losgelösten, rein rechnerisch eingestellten Einkaufspolitik der Großen. Daran, an der Treue, fehlt es aber heute sehr oft, und das rächt sich!

Und dann muß Sachkenntnis beim Händler vorhanden sein! Er muß mit seinem Fabrikanten innig zusammenarbeiten! Woher soll die Fabrik, die nicht an Konsumenten direkt liefert, sondern dem Händler die Treue bewahrt, wissen, ob ihre Gummi- oder Balatatransportbänder den einzelnen Ansprüchen für das verschiedenartigste Transportgut, wie Sand, Schotter, Mauersteine, Kohle, Koks, Korn usw. genügt haben und wie lange, wenn ihm auf eine Rundfrage bei seinen Händlern keine oder die Antwort wird, das ginge ihn nichts an! So ist es mir ergangen, da schlägt man mit der Faust auf den Tisch und wettert los gegen die ganze Gesellschaft und hält nachher doch Treue und versucht es noch mal, Klarheit hinein zu bekommen.

Sachkenntnis muß aber auch zur Vereinfachung der Warentypen führen. Wenn bei einem Händler drei Kunden, sagen wir, Bohrschläuche in verschiedener Ausführung bestellen, der eine mit Kordelumklöppelung, der zweite mit Kordelumwickelung und der dritte mit der neusten, guten Gummidecke, ohne jede Schutzbewehrung.

Das sind nun für die Fabrik, abgesehen von den natürlich auch noch verlangten drei verschiedenen Qualitäten, drei ganz verschiedenartige Ausführungen! Wieviel Arbeit und Geld könnte gespart werden, und wie sehr würde der Händler in der Achtung seines Lieferanten steigen, wenn er ihm mitteilen könnte: „Durch meine Sachkunde habe ich, weil ich den Schlauch ohne Schutz für alle drei als den am besten geeigneten erkannt habe, es fertig gebracht, die beiden anderen Kunden zu überzeugen (nicht zu überreden), nur noch diesen zu nehmen, und ich bestelle jetzt die dreifache Länge von Ihnen."

Wie sehr würde sich die Lieferfabrik über diese Mitarbeit freuen, und wie viel leichter wäre sie geneigt größeren Rabatt zu geben, da sie ja hierbei selber an Herstellungskosten sparen könnte.

Diese Zusammenarbeit mit der Lieferfabrik ist nötig und es kam mir darauf an, das mal vom Fabrikantenstandpunkt aus zu betonen. Dr. Ulrich Voß.

August Thoenes †

Nun ist er rasch und unerwartet dahingegangen, der Mann, der noch vor wenigen Wochen sein goldenes Jubiläum als Chef der Firma in seltener geistiger und körperlicher Frische feiern konnte: August Thoenes ist am 3. Februar sanft entschlafen und wenn diese Zeilen unseren Lesern zu Gesicht kommen, ruht der unermüdlich Regsame schon in der Erde.

Fast unglaublich scheint es, daß dieser seltene Mann nun nicht mehr unter den Lebenden weilt, besonders unfaßbar für die Firma G. & A. Thoenes, die er, der Begründer und Seniorchef des Hauses, bis in seine letzten Tage hinein aus der unerschöpflichen Fülle seiner Erfahrungen und seines umfassenden Wissens beständig befruchtet und beraten hat. Sie wird ihn als ihren Mentor aufs schmerzlichste entbehren. Aber nicht nur sie, sondern die ganze Gummi- und Asbestbranche wird August Thoenes schwer vermissen. War er doch gleichsam ihr getreuer Eckart und für jeden Brancheangehörigen das Urbild eines Kaufmanns im vollkommensten Sinne des Wortes.

Von seinem Geiste, seiner hohen Auffassung des Kaufmannsberufs und seiner Tatkraft zeugt die Geschichte der Firma Thoenes, wie sie aus Anlaß ihres Jubiläums in unserer Nummer 10 in kurzen Zügen dargestellt wurde. Wahrhaftigkeit, Solidheit und feste, gediegene kaufmännische Grundsätze bilden den Unterbau des Unternehmens und spiegeln den Charakter des Firmengründers wider.

Es erfüllt uns mit wehmütiger Freude, daß wir in unserem Heft 14 noch einen eigenen Beitrag aus der Feder August Thoenes bringen konnten, gewiß den letzten, den er verfaßt hat.

Die „Gummi-Zeitung" verliert mit dem Entschlafenen ihren ältesten Freund. Mit wirklicher Liebe hat er an seinem Fachblatt gehangen und uns in früheren Jahren so manchen Rat erteilt, so manchen wertvollen Artikel geschrieben. So empfinden auch wir den Heimgang dieses Trefflichen als einen herben persönlichen Verlust.

Alle, die August Thoenes nahegestanden haben oder auch nur vorübergehend mit ihm in Verbindung gekommen sind, werden diesen seltenen Menschen nicht vergessen. In der ganzen Branche und darüber hinaus wird August Thoenes fortleben als wahrhaft königlicher Kaufmann und als Edelmensch höchster Art.

Möchten unserer Industrie solche Männer niemals fehlen!

Das ist unser Herzenswunsch am Grabe von August Thoenes. Seine Seele ruhe in Frieden!

Konzentration in der amerikanischen Gummi-Industrie.

Aus New York wird berichtet, daß die von uns bereits erwähnte Interessennahme der Du Pont de Nemours Company an der United States Rubber Company jetzt vollzogen wurde. Der bisherige Vorsitzende des Aufsichtsrats und Präsident der Gesellschaft, Charles B. Segar, ist ausgeschieden und an seine Stelle F. B. Davis jr. getreten, der der Du Pont-Gruppe angehört. Diese Gruppe besitzt etwa 25 Prozent der gesamten Aktien der General Motors Corp. Ein Zusammenschluß zwischen diesem Automobilkonzern und der United States Rubber Company ist in kurzer Zeit zu erwarten. Auch der endgültige Vollzug der seinerzeit von uns angekündigten Fusion der U. S. Rubber Co. mit der Goodyear Tire und Seiberling steht nunmehr vor seinem Abschluß.

Digitized by Google

Kautschukforschung ⋆ Kautschukchemie

Latex, Konservierung und Konzentration.

Ein Ueberblick über die Patentliteratur der letzten Jahre

von **Dr. Aladin.**

I.

Durch die in den letzten Jahren bekanntgewordenen neuen Anwendungsmöglichkeiten hat der Latex eine noch immer zunehmende Wichtigkeit nicht nur in der Kautschukindustrie erlangt, sondern auch in anderen Industriezweigen, die den Latex als Auftrag- oder Imprägniermittel benutzen, so daß die bisher notwendigen organischen Lösungsmittel des Kautschuks entbehrlich werden. Da der Latex im Naturzustande nicht lange haltbar und deshalb nicht transportfähig ist, muß er haltbar gemacht werden. Man hat hier zwei Möglichkeiten: entweder setzt man ihm Stoffe zu, die seiner Koagulation entgegenwirken, ohne seine Konzentration im wesentlichen zu ändern; man erhält so den konservierten Latex mit im wesentlichen allen seinen natürlichen Eigenschaften, also auch dem gesamten, natürlichen Wassergehalt, der ja das Mehrfache des Kautschukgehaltes beträgt, ein Verfahren, das infolge des Mittransports dieser großen Wassermengen immerhin kostspielig ist; oder auch, man befreit den Latex unter Vermeidung der Koagulation ganz oder teilweise von seinem Wassergehalt, wobei man eine feste Masse oder eine Paste erhält, die auf Zusatz von Wasser bei Bedarf wieder in eine latexähnliche Form verwandelt werden kann.

Für die Konservierung des natürlichen Latex ist noch immer Ammoniak das beste und billigste Mittel. Die nachstehenden Patente enthalten eine Anzahl neuer Vorschläge, von denen man aber erst abwarten muß, ob sie sich in der Praxis bewähren werden. Von größerer Bedeutung erscheinen aber heute die zahlreichen Verfahren, die die Konservierung des Latex durch Konzentration erstreben. Die Fortschritte auf diesem Gebiete sind besonders etwa in den letzten zehn Jahren ganz erhebliche gewesen, und schon heute werden große Mengen Latex am Orte seiner Erzeugung nach verschiedenen Verfahren teils bis zur Pastenform, teils bis zum völlig trockenen Produkt eingedampft. Der Pionier auf diesem Gebiete war Hopkinson, nach dessen Sprühverfahren heute bereits Hunderttausende von Kilos an Latex zum Trockenprodukte verarbeitet worden sind. Diesem Trocknungsverfahren ist in der letzten Zeit eine empfindliche Konkurrenz in dem Hauser'schen Revertex-Verfahren erwachsen, nach dem die Konzentration in Gegenwart geeigneter Schutzkolloide erfolgt, die die unerwünschte Koagulation wirksam verhindern. Die Möglichkeit des Zusatzes von Vulkanisationsmitteln und -beschleunigern zum flüssigen Latex und dessen Ueberführung in konzentrierte Form (Revultex — Schidrowitz) ist eine weitere Errungenschaft der letzten Jahre. Besondere Erwähnung verdient noch das Dialysierverfahren von Traube, das sich darauf gründet, daß der Latex sich auf Zusatz von bestimmten Chemikalien in zwei scharf begrenzte Schichten trennt, von denen die obere, „aufgerahmte", eine hochkonzentrierte Kautschukemulsion darstellt, während die untere, wässerige, im wesentlichen das Serum nebst den Zusatzchemikalien enthält. Welches der interessanten Verfahren schließlich den Sieg über die anderen erringen wird, bleibt abzuwarten.

Ich gebe in der folgenden Zusammenstellung zunächst die — Patente über die Konservierung von flüssigem Latex, von denen in Deutschland keines Patentschutz genießt, was immerhin verwunderlich ist — daran schließen sich die Konzentrations- und Trocknungsverfahren. Die Patente sind alphabetisch nach den Ländern der Nummer nach geordnet, die deutschen Patente erscheinen an erster Stelle. Ein Nummernverzeichnis am Schluß erleichtert das Aufsuchen einzelner Patente.

Reg.-Nr.	Patentnummer Datum	Inhaber (Erfinder)	Titel	Inhalt
			Latex-Konservierung.	
			Amerikanische Patente.	
1.	1 447 930 10. I. 1922.	S. C. Davidson, F. G. Guire, A. Agar und H. T. Coulter.	Konservierungsmittel für Kautschukmilch.	Vgl. E. P. 178 337 (Nr. 7).
2.	1 550 466 18. VI. 1924.	American Rubber Co. (M. C. Teague).	Herstellung von haltbarer, verdickter Kautschukmilch.	Kautschukmilch wird gleichzeitig mit einem die Koagulation verhindernden (Ammoniak) und einem dieselbe auslösenden Mittel (Wasserglas) versetzt und dadurch verdickt.
3.	1 562 262 15. IX. 1924.	Naugatuck Chemical Co. (O. H. Smith).	Konservieren von Kautschukmilch.	Man setzt der Kautschukmilch dreibasische Alkalisalze (Natrium-, Kalium-) der Phosphorsäure zu, diese wirken gleichzeitig als Beschleuniger der Vulkanisation.
4.	1 634 214 9. VI. 1924.	American Rubber Co. (M. C. Teague).	Verdicken und Stabilisieren von Kautschukmilchsaft.	Man vermischt Latex mit Ammoniakseifen von Oel- und Fettsäuren, z. B. mit Ammonstearat.
			Canadische Patente.	
5.	258 185 4. VI. 1925.	Canadian Consolidated Rubber Co. Ltd. (M. C. Teague).	Verdicken von Kautschukmilchsaft.	Kautschukmilchsaft wird gleichzeitig mit stabilisierenden, ihn verdickenden und gleichzeitig die Koagulation verhindernden Stoffen versetzt.
6.	258 186 4. VI. 1925.	Canadian Consolidated Rubber Co. Ltd. (M. C. Teague).	Verdicken und Stabilisieren von Kautschukmilchsaft.	Man vermischt vom Serum befreiten Kautschukmilchsaft mit nicht eiweißartigen koagulationsverhindernden Stoffen.
			Englische Patente.	
7.	178 337 29. IV. 1921.	F. G. Mc. Guire, A. A. Agar, H. T. Coulter und S. C. Davidson.	Verfahren zum Konservieren von Latex.	Man verwendet als Konservierungsmittel ein in der Wärme aus Phenol und Aetznatron hergestelltes Natriumphenolat, das zu Blöcken gepreßt und in Zinn- oder Bleifolien aufbewahrt wird.
8.	206 163 29. X. 1923.	Aiken, Spence & Co. (N. S. Bostock).	Konservieren von Latex.	Außer den bekannten Konservierungsmitteln, wie Phenol, Formaldehyd, Ammoniak, setzt man noch Natronlauge zu.
9.	206 164 29. X. 1923.	Aiken, Spence & Co. (N. S. Bostock).	Konservieren von Latex.	Man setzt noch Kalkmilch zu, außer den bekannten Konservierungsmitteln wie Phenol, Formaldehyd, Ammoniak.
10.	206 165 29. X. 1923.	Aiken, Spence & Co. (N. S. Bostock).	Konservieren von Latex.	Soda wird außerdem noch als Zusatz neben den bekannten Konservierungsmitteln, wie Phenol, Formaldehyd, Ammoniak verwendet.
11.	235 888	American Rubber Co.	Herstellung von haltbarer, verdickter Kautschukmilch.	Vgl. A. P. 1 550 466 (Nr. 2).
12.	239 849	Naugatuck Chemical Co.	Konservieren von Kautschukmilch.	Vgl. A. P. 1 562 262 (Nr. 3).
13.	242 345 6. VIII. 1924.	S. M. Kirkpatrick.	Kautschukmischungen.	Rohe oder vulkanisierte Kautschukmilch wird mit der wässerigen Lösung eines Konservierungsmittels, wie Wasserglas, Seife oder auch Gummi arabicum versetzt; man kann sie dann z. B. mit Zement, Mörtel, Ton usw. vermischen.

Digitized by Google

Reg.-Nr.	Patentnummer Datum	Inhaber (Erfinder)	Titel	Inhalt
14.	253 069 12. I. 1926.	Anode Rubber Co. Ltd. (P. Klein und A. Szegvari).	Konservieren von Latex.	Kautschukmilch wird mit einer Dispersion von mindestens zwei Stoffen versetzt, die für sich koagulierend wirken würden, z. B. ein geschmolzenes Gemisch von Kieselsäure mit Bleioxyd, oder von Schwefel mit Kieselgur, Lampenruß oder Ton oder auch ölhaltiger Kieselgur.
15.	268 219 10. IX. 1926.	General Rubber Co. (A. E. Jury und O. H. Smith).	Konservieren von Kautschukmilchsaft.	Kautschukmilchsaft wird mit einem organischen Konservierungsmittel (Formaldehyd, Phenol, Kresol, Resorcin) und neutralem phosphorsauren Natron versetzt.
16.	271 863 18. V. 1927.	I. G. Farbenindustrie A.-G.	Konservieren von Kautschukmilch.	Kautschukmilch wird mit einem wasserlöslichen Ammoniakderivat versetzt, wie Mono-, Di- und Trialkylamine, Cyclohexylamin, Benzylamin, Piperidin, Trioxyaethylamin.
17.	278 395 7. IV. 1926.	Bataafsche Petroleum Maatschappij (F. R. Moser).	Haltbarmachen von Kautschukmilchsaft. Zusatz zu 245 418.	Ammoniakhaltiger Kautschukmilchsaft wird mit einer Lösung von Aluminiumchlorid versetzt, wodurch als Schutzkolloid wirksames Tonerdehydrat entsteht.
18.	279 336 7. V. 1927.	Rubber Latex Research Corp. (R. M. Day).	Haltbarmachen von Kautschukmilchsaft.	Der Kautschukmilch werden Blut oder seine Bestandteile (Serum, Hämoglobin) zugesetzt, sie bleibt dadurch stabil beim Rühren und Zusatz von Füllstoffen; auf Zusatz von Säuren erfolgt Koagulation.
19.	288 268 24. III. 1928.	Naugatuck Chemical Co. (J. M. Gavack und R. A. Shive.	Stabilisieren von Kautschukmilchsaft.	Man vermischt die Kautschukmilch in neutraler oder schwachsaurer Lösung mit Alkylarylsulfosäuren, z. B. den Verbindungen, die durch Sulfurieren der Reaktionsprodukte von Formaldehyd mit z. B. Zimmtsäure und Butylalkohol oder von p-Kresol mit Oelsäure oder von Naphthalin bzw. Anthracen mit Propylalkohol oder Oelsäure entstehen.
20.	289 270 28. V. 1927.	American Can Co.	Konservieren von Kautschukmilchsaft.	Zur Verhütung der Koagulation von Kautschukmilch verschließt man die Transportkannen mit einer Mischung von alginsaurem Ammon, verseiftem Bienenwachs und kalzinierter Tonerde.
21.	289 022 30. III. 1928.	I. G. Farbenindustrie A.-G.	Konservieren von Kautschukmilchsaft.	Man setzt dem Kautschukmilchsaft neutrale oder alkalische Salze von Mineralsäureestersäuren zu, wie dikresylphosphorsaures Natron, methylschwefelsaures Kali, diphenylphosphorsaures Ammon. Man kann gleichzeitig noch andere Konservierungsmittel verwenden.

Latex-Konzentration.

Deutsche Patente.

Reg.-Nr.	Patentnummer Datum	Inhaber (Erfinder)	Titel	Inhalt
22.	401 801 14. III. 1922.	General Rubber Co.	Vorrichtung zur Herstellung eines Trockenmittels für Kautschukmilch.	Die Mischkammer, in der die Mischung der zerstäubten Kautschukmilch mit der Heißluft erfolgt, hat überall einen gleichmäßigen Durchgangsquerschnitt, und Lufteinlaß und Gemischauslaß liegen in gleicher Flucht an den Enden der Kammer.
23.	412 060 18. VII. 1923.	E. Hauser.	Latexpasten.	Man erhält pastenförmige oder auch trockne wasserlösliche Stoffe aus Kautschukmilch, der gegebenenfalls Schutzkolloide und koagulationsverhütende Stoffe zugesetzt sind, durch Filtration, Ultrafiltration oder Dialyse.
24.	414 210 24. X. 1923.	J. Traube.	Konzentrieren von Kautschukmilchsaft.	Durch Zusatz pflanzlicher oder tierischer Kolloidstoffe trennt sich der Kautschukmilchsaft in zwei Schichten. Man kann dann die untere wässerige Schicht leicht von der oberen, die aus einer konzentrierten Kautschukmilch besteht, abtrennen.
25.	414 343 15. I. 1924.	Anode Rubber Co., Ltd.	Erzeugung von Rohkautschuk durch Zerstäuben.	Es wird Kautschukmilch, der man die ursprünglich darin enthaltenen fremden Begleitstoffe zum Teil oder ganz entzogen hat, in Trockengasen zerstäubt. Durch geeignete Zusatzstoffe wird das vorzeitige Altern des Rohkautschuks verhindert.
26.	414 930 27. II. 1924.	J. Traube.	Konzentrieren von Kautschukmilchsaft. Zusatz zu 414 210 (Nr. 24).	Durch Aufbringen von Kautschukmilch, gegebenenfalls in aufgerahmtem Zustand, auf ein Gelatinegel erhält man zusammenhängende Kautschukschichten, die sich abziehen lassen.
27.	419 658 6. IV. 1923.	M. St. Stutchbury.	Herstellung eines wasserlöslichen Eindampfproduktes aus Latex.	Kautschukmilch, die vulkanisiert sein kann, wird in Gegenwart von Schutzkolloiden (Gelatine, Leim, Gummi arabicum, Saponin, Eiweiß oder dessen Spaltungsprodukte) eingedampft, gegebenenfalls unter Zusatz koagulationsverhindernder Mittel, wie Sulfite, Jodide oder Rhodanide der Alkalien. Man kann bis zur Pastenbildung oder zur Trockne eindampfen, auf Zusatz von Wasser entsteht wieder Kautschukmilch.
28.	424 280 16. XI. 1923.	General Rubber Co.	Verfahren und Vorrichtung zum Eindicken von Kautschukmilch.	Kautschukmilch wird durch Mischen mit wasseraufnehmenden Stoffen unter Verhütung der Schaumbildung konzentriert, gegebenenfalls unter Zusatz von koagulationsverhindernden Stoffen.
29.	432 894 30. IX. 1923.	M. St. Stutchbury (W. Bachmann und F. Hebler).	Herstellung eines wasserlöslichen Eindampfproduktes aus Latex. Z. z. 419 658 (Nr. 27).	Man setzt den verwandten Schutzkolloiden hydrozyklische Verbindungen wie hydrierte Naphthaline, Cyclohexanol usw. zu, wodurch deren Wirkung erheblich gesteigert wird.
30.	433 681 16. III. 1924.	K. Turk.	Abscheiden von Kautschuk aus Kautschukmilch.	Die Abscheidung von Kautschuk aus Kautschukmilch erfolgt nach einem der bekannten Zerstäubungsverfahren. Man verwendet dazu eine Vorrichtung, bei der der trocknende Luftstrom durch Einschaltung entsprechender Leitflächen in mehrere Teile zerlegt wird, die gegeneinander geführt werden.
31.	434 725 14. I. 1921.	E. Hopkinson.	Gewinnung von Rohkautschuk aus Kautschukmilch.	Kautschukmilch wird fein zerstäubt und durch einen etwa 95° warmen Strom von Luft oder einem anderen indifferenten Gas in eine trockene, pulverförmige Masse übergeführt, die alle Bestandteile der Kautschukmilch enthält. Vor dem Zerstäuben kann man Schwefel und Füllstoffe zusetzen.
32.	435 444 9. II. 1923.	E. Hopkinson.	Herstellung von Kautschukmischungen.	Kautschukmilch wird zur Verhinderung der Koagulation mit Leimlösung versetzt, dann mit Füllstoffen und gegebenenfalls Farbstoffen gemischt, in bekannter Weise getrocknet und schließlich vulkanisiert.
33.	437 559 14. III. 1922.	General Rubber Co.	Vorrichtung zur Gewinnung von Kautschuk aus Kautschukmilch.	Kautschukmilch, die zur Verhinderung der Koagulation gekühlt wird, läuft auf eine im Mittelpunkt der Decke eines Trockenraumes befindliche, wagerechte, schnellaufende Scheibe und wird dadurch zerstäubt. An der Decke eintretende heiße Luft trocknet das zerstäubte Gut, das unten abgeführt wird.

Digitized by Google

Reg.-Nr.	Patentnummer Datum	Inhaber (Erfinder)	Titel	Inhalt
34.	441 140 20. XII. 1923.	General Rubber Co.	Vorrichtung zur Gewinnung von Kautschuk aus Kautschukmilch nach P. 437 559 (Nr. 33).	Die zerstäubte Kautschukmilch wird in eine von einem Trockenmittel durchströmte Trockenkammer geschleudert. Der getrocknete Kautschuk sammelt sich auf einer erweiterten Sammelfläche, die durch die Trockenkammer hindurch bewegt wird. Es wird dadurch bei ununterbrochenem Betrieb ein bequemes Wegschaffen des getrockneten Kautschuks erreicht.
35.	441 343 5. XI. 1923.	General Rubber Co.	Verfahren und Vorrichtung zum Konzentrieren von Latex.	Mit Ammoniak zur Verhinderung der Koagulation versetzter Latex wird unter dauerndem Rühren durch Ueberleiten von heißen Gasen konzentriert.
36.	442 856 2. X. 1923.	M. St. Stutchbury, (W. Bachmann, F. Hebler u. C. Böhm von Börnegg).	Konzentrieren der Globuloide in der Kautschukmilch.	Die Abtrennung der Globuloide von der Kautschukmilch wird erleichtert durch Zusatz von agglutinierenden Mitteln wie Lösungen von Aluminiumchlorid oder -sulfat usw. Man kann dabei Stoffe zusetzen, die die Koagulation hemmen.
37.	444 993 15. XI. 1924.	K. D. P. Ltd.	Eindampfen von Latex.	Die in einer rotierenden Trommel mitlaufende Kautschukmilch wird durch Ueberleiten von heißer Luft konzentriert.
38.	446 358 21. XII. 1924.	K. D. P. Ltd.	Eindampfen von Latex. Zusatz zu 444 993 (Nr. 37).	Die dünne Oberflächenschicht der auf einer rotierenden Trommel mitlaufenden Kautschukmilch wird durch einen erwärmten Luftstrom konzentriert und durch einen Abstreicher oder eine exzentrische, gegebenenfalls heizbare Walze wieder in die Hauptmenge der Kautschukmilch befördert.
39.	460 950 26. I. 1926.	R. Pummerer.	D. v. reinem Kautschukkohlenwasserstoff aus Kautschukmilch.	Man behandelt die Kautschukmilch gegebenenfalls zu wiederholten Malen mit verdünnter Alkalilauge, zweckmäßig unter Ausschluß von Luft bei erhöhter Temperatur, läßt zwischendurch aufrahmen und entfernt zum Schluß die Lauge nach den üblichen Methoden, z. B. durch Dialyse, Zentrifugieren usw.
			Amerikanische Patente.	
40. 41.	1 423 525 und 1 423 526 16. I. 1920.	General Rubber Co. (E. Hopkinson).	Verfahren zum Behandeln von Kautschukmilch.	Vgl. D. P. 434 725 (Nr. 31).
42.	1 428 526 7. XII. 1921.	General Rubber Co. (J. G. Coffin).	Verfahren und Vorrichtung zum Behandeln von Latex.	In einer geschlossenen, heizbaren Kammer wird Kautschukmilch auf einer schnell laufenden horizontalen Scheibe zerstäubt und der Wasserdampf abgesaugt.
43.	1 540 885 17. X. 1923.	E. Hopkinson.	Gewinnung von Kautschuk aus Kautschukmilch.	In einer Kammer wird Kautschukmilch unter hohem Druck aus paarweise gegeneinandergestellten Düsen zerstäubt und in der Schwebe durch heiße Luft getrocknet.
44.	1 542 939 27. X. 1923.	General Rubber Co. (E. Hopkinson).	Gewinnung von Kautschuk aus Kautschukmilch.	In einem geschlossenen, teilweise mit Kautschukmilch gefüllten Gefäß rotiert eine gelochte Trommel, aus deren Innerem heiße Luft aus einer Anzahl Düsen strömt und die auf der Trommel verteilte Kautschukmilch zerstäubt, diese wird dann in eine Trockenkammer weitergeleitet.
45.	1 582 604 18. VII. 1923.	General Rubber Co. (E. Hopkinson und R. P. Rose).	Verfahren und Vorrichtung zum Trocknen koagulierbarer Flüssigkeiten, insbesondere von Kautschukmilch.	Vgl. Fr. P. 575 390 (Nr. 80).
46.	1 632 759 9. VI. 1925.	Naugatuck Chemical Co. (E. Hopkinson und W. A. Gibbons).	Verfahren zur Erhöhung der Filtrierbarkeit der Kautschukteilchen im Kautschukmilchsaft ohne Koagulation.	Man versetzt die Kautschukmilch mit ihre Wasserstoffjonenkonzentration erhöhenden Stoffen, z. B. Salzen oder schwach sauer reagierenden Stoffen oder mit Schutzkolloiden (Irisch Moos, Traganth, Ton, Pektinstoffe). Sie läßt sich dann leichter filtrieren und vom Serum trennen.
47.	1 644 730 16. III. 1925.	United Shoe Machinery Corp. (H. W. Kelley und W. D. Wolfe).	Behandeln von Kautschukmilchsaft.	Mit Ammoniak versetzter Latex erhält einen Zusatz von Borsäure und einer organischen Polyoxyverbindung wie Glyzerin, Zucker usw., dadurch wird das Ammoniak gebunden und die Viskosität erhöht. Das Produkt dient als Klebmittel in der Schuhindustrie.
48.	1 647 805 24. III. 1926.	Naugatuck Chemical Co. (J. Mc Gavack).	Gewinnung von Kautschukmilch niedriger Viskosität.	Durch Zusatz von Pektinstoffen, Irischmoos, Karayagummi usw. trennt sich die Kautschukmilch in eine untere wässerige und eine obere, die Kautschukmilch in höherer Konzentration enthaltende Schicht, deren Viskosität durch kurzes Erwärmen auf unter 100° erniedrigt wird.
49.	1 651 764 11. VII. 1923.	General Rubber Co.	Verfahren und Vorrichtung zum Konzentrieren von Kautschukmilch.	Vgl. D. P. 441 343 (Nr. 35).
50.	1 673 685 15. VI. 1927.	Naugatuck Chemical Co. (W. S. Johnston und A. W. Keen).	Behandeln von Lösungen, insbesondere zum Gewinnen von plastischen, gummiartigen oder amorphen Stoffen aus ihren Lösungen.	Man läßt unter Druck ein gasförmiges Trockenmittel dazutreten und vermindert dann den Druck, wobei eine Konzentration und Abscheidung des gelösten Stoffes erfolgt.

(Schluß folgt.)

Gummi als Bindemittel für Gießereikerne.*)

Das Bureau of Standards, die amerikanische staatliche technische Forschungsanstalt, hat Versuche über Bindemittel für Gießereikerne angestellt und gefunden, daß sich Gummimischungen als recht vorteilhaft erweisen.

Folgende Anforderungen werden an einen Gießereikern gestellt: Die trockenen Sandkerne für Gußeisen müssen heute künstlich getrocknet werden, damit sie genügende Festigkeit für die Behandlung erhalten und damit sie ihre Form und Lage beibehalten, wenn sie von geschmolzenem Metall umgeben sind. Jedoch wird diese Festigkeit nur vor dem Gießen gefordert, da sich der Kern nach dem Gießen leicht auflösen muß, um dessen vollständige Entfernung aus dem Gußstück zu erleichtern. Entspricht ein Kern nicht den Arbeitsbedingungen, so bedeutet das einen erheblichen Verlust für die Gießerei. Die Entfernung der Kerne aus dem Gußstück ist gewöhnlich mühsam, also teuer. Manchmal sind hierzu Kraftwerkzeuge erforderlich, manchmal brechen auch die Gußteile wegen zu harter Kerne, die nicht zerfallen, wenn das Metall sich festigt. Das Ausblasen der Kerne ist eine andere Verlustquelle, dies kommt von zu geringer Permeabilität (Durchlässigkeit) des Kernwerkstoffs.

Kerne dagegen, bei denen Gummilösungen oder ähnliche Werkstoffe als Bindemittel verwendet werden, sollen ganz hervorragende Eigenschaften besitzen, diese werden in folgendem zusammengefaßt:

*) Kerne sind Teile von Gußformen, die zur Herstellung von Hohlräumen dienen.

Digitized by Google

Die Kerne zerfallen leicht und zwar zu losem Sand aus dem sie bestehen. Nach dem Gießen kann also der Kernsand ausgeschüttet werden und ist nicht mehr herauszuarbeiten. Die neuen Kerne haben größere Festigkeit als Kerne aus grünem Sand und können für solche Arbeiten vorteilhaft angewendet werden, bei denen ein schnell zusammenfallender Kern gewünscht wird. Die Kerne sind nicht im Ofen getrocknet worden, sondern meist nur an der Luft getrocknet. Die Kerne haben hohe Permeabilität (Durchlässigkeit) und zeigen bemerkenswerte Freiheit von Ausblasefehlern.

Die Gummibindung besteht aus einer dünnen Gummi-Benzinlösung aus Rohgummi. Vulkanisierter Gummi ist leider nicht verwendbar, da er in Benzin nicht lösbar ist. Das Benzin soll von solcher Beschaffenheit sein, daß nur Spuren von kerosingleichen, nichtflüchtigen Substanzen vorhanden sind. Das Benzin nach der Handelsgüte „Flugzeugbenzin" ist zufriedenstellend. Als gutes Mischungsverhältnis hat sich bewährt 1 kg Rohgummi auf 20 Liter Benzin, oder 7 Prozent des Gewichts aus Rohgummi. Zur Mischung kann jede brauchbare Mischmethode angewendet werden.

Das obige Bindemittel wird mit trockenem Kernsand in einem beliebigen Mischer gemischt. Als ein brauchbares Mischungsverhältnis haben sich 92 Teile Sand und 8 Teile Bindemittel erwiesen. Befinden sich Sand und Bindemittel im richtigen Mischungsverhältnis, so darf das Material nicht an der Hand festkleben und muß sich auch von den Kern-Kastenwänden gut lösen. Die Kernmasse wird wie üblich festgestampft und in einer geschlossenen Kammer mit leichtem Luftzug getrocknet. Mit der Lösung muß wegen Feuersgefahr vorsichtig umgegangen werden. Die gummigebundenen Kerne brauchen nicht im Ofen getrocknet werden.

Das neue Bindemittel hat sich als sehr erfolgreich zur Herstellung von Sandkernen für Gußstücke aus Blei, Zinn, Zink, Messing, Phosphor-Bronze, Aluminium, Gußeisen und Stahlguß erwiesen.

Ueber die Weiterentwicklung des Verfahrens wird folgendes mitgeteilt:

Es besteht die Möglichkeit, der Gummimischung noch Schwefel hinzuzufügen und den gummigebundenen Kern durch Vulkanisation fester und härter zu machen. Doch sind die Schwierigkeiten des Verfahrens recht groß, sodaß dieser Gedanke bisher noch nicht durchgeführt werden konnte.

Neue Reifen- und Radkonstruktion für Lastwagen.

In „Gummi-Zeitung" Nr. 35, Seite 1926/27, wurde eine neue Reifenform, der „Ovalreifen" beschrieben, der von dem englischen Reifenfachmann E. B. Killen entwickelt worden war. Diese Reifenart mit verhältnismäßig niedrigem Luftdruck und großer Ueberlastungsfähigkeit ist nun in der Zwischenzeit vom Erfinder weiter durchgebildet worden und in „Motor Transport", 24. September 1928, Seite 367/368 und 17. Dezember 1928, Seite 742/743, finden sich Beschreibungen der verbesserten Konstruktionen.

Der neue Reifen besitzt eine dreifache Lauffläche von jeweils gleicher Dicke, jedoch von verschiedener Breite, so daß eine treppenartige Abstufung entsteht, wie Bild 1 zeigt. Ist das Mittelstück der Lauffläche abgefahren, so tritt der zweite, breitere Teil in Wirkung usw. Für die letzte Lauffläche kann eine besondere Cordlage angewendet werden, die, falls an den Reifen eine neue Lauffläche aufvulkanisiert werden soll, weggeschnitten werden kann, ohne daß der Gewebeunterbau beschädigt wird. Die Gleitschutznuten gehen bis zur zweiten Laufflächenschicht herunter, so daß der Gleitschutz etwa während des ganzen Lebens des Reifens wirksam ist. Auf jeder Laufflächenschicht soll der Reifen etwa 16 000 bis 24 000 km laufen können; sind alle Laufflächen abgefahren, so können sie erneuert werden, wodurch der Reifen die doppelte Wegstrecke leistet.

Durch die Ovalreifen-Konstruktion kann die Anzahl der Gewebeeinlage sogar gegenüber dem Hochdruckreifen vergrößert werden, ohne daß sich die vertikale Eindrückung dadurch verkleinert.

Die dreifache Lauffläche soll zugleich als Maßstab für den richtigen Reifenluftdruck dienen, da der Abstand der treppenförmigen Absätze zum Boden bei gegebener Belastung angibt, ob der Reifen richtig aufgepumpt ist. Beachtenswert sind auch die Schutzrippen an der Seitenwand, um diese vor Anfahren an Straßenecken zu schützen. Auch soll hierdurch ein Einknicken verhindert werden, wenn der Reifen überlastet ist oder zu geringen Luftdruck hat.

Die neue Gleitschutzoberfläche, die die Lauffläche selbst sehr fest macht, soll ihr jedoch eine gute Flexibilität verleihen und eine außergewöhnlich wirksame Zugkraft erzeugen, sowie Seitengleiten vermeiden. Scharfe Winkel sind im Gleitschutzmuster vermieden.

Wie bei der ersten Ovalreifenkonstruktion, sind auch hier die Reifenfüße sehr weit auseinandergelagert. Die vorgeschlagene Felge ist eine Tiefbettfelge, die zugleich mit dem Radkörper aus einem Stück besteht. Zwei gleiche Hälften von Radscheiben mit Felgen bilden das fertige Rad, wie Abb. 1 zeigt. Die Einwände, die sonst gegen die Tiefbettkonstruktion erhoben werden, sollen hier nicht stichhaltig sein. Wird bei dieser Konstruktion der Reifen luftleer, so fallen die Reifenfüße nicht ins Tiefbett, sondern werden zur Seite fest auf ihren Sitz gedrückt und es kann kein Reifenfuß unter den anderen gelangen. Die große Felgenbreite und einfache Felgenkonstruktion macht das Montieren und Abnehmen des Reifens, wenn er auch einen kräftigen Gewebeunterbau besitzt, einfach.

Bei dieser Konstruktion soll der Reifenmantel viel von der üblichen Anspannung befreit sein, da die Last direkt durch den Schlauch auf die Felge übertragen wird, wodurch langes Leben und niedrige Wegstreckenkosten erwartet werden können. Die äußersten Flanken der Felge sind nach außen gebogen und besitzen die gleiche Breite wie der Reifenquerschnitt, dadurch sollen die Reifenseitenwände gut geschützt werden. Reifen verschiedener Breite und die entsprechenden Felgen sind gegenseitig austauschbar.

Durch das Tiefbett wird der Luftraum im Reifen erheblich vergrößert und gibt ein angenehmes Fahren auch bei dem von Killen vorgeschlagenen besonders dicken Schlauch. Dieser ist aus Sicherheitsgründen bedeutend dicker als ein üblicher Schlauch. Der Reifenmantel selbst soll unplatzbar und nicht durchlöcherbar sein, er kann noch gegen Luftleerwerden durch eine selbstdichtende oder Lochschutzeinlage zusätzlich gesichert werden. Der Luftschlauch soll sicher und gut im Tiefbett gegen die Felgenwandungen anliegen, hierdurch kann zugleich festgestellt werden, ob der Schlauch richtig aufgepumpt ist.

Das Problem der Reifenkühlung soll durch nicht weniger als fünf verschiedene Eigenheiten gelöst werden. Die Gleitschutzvertiefungen ragen durch die zwei ersten der drei Laufflächenlagen und geben so eine gute Ausstrahlungsfläche für die Reifenwärme. Ein großer Teil der Schlauchoberfläche ist in direkter Berührung mit dem Metall von Felge und Rad, wodurch eine bessere Weiterleitung der Wärme als durch Gummi und Cordgewebe stattfindet. Durch die Ovalform selbst kann bei gegebenem Durchmesser der Lauffläche ein viel größerer Abstand von Felge zu Bremstrommel gewahrt werden, als dies bei rundem Reifenquerschnitt möglich ist. Zwischen Rad und Bremstrommel sind Unterlegscheiben aus Asbest angebracht, um den Wärmeübergang zu verhindern. Schließlich ist die Radscheibe nahe der Felge mit Löchern versehen; in vier von ihnen befinden sich kleine Ventilatorschaufeln, die einen Luftstrom zwischen Reifen und Bremstrommel erzeugen. Bei Aenderung der Drehrichtung des Rades müssen diese Ventilatoren umgekehrt werden.

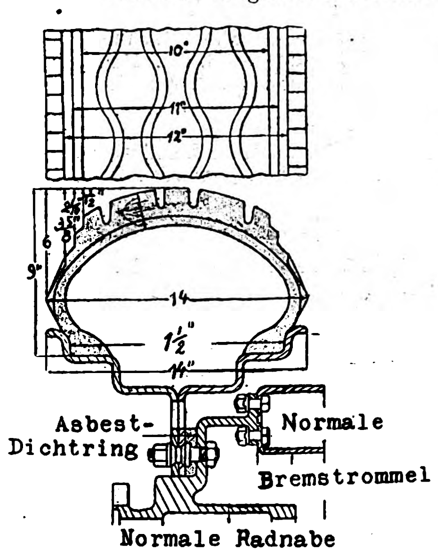


Abb. 1. Zeichnung eines der neuesten Ovalreifen (nach Killen) mit Tiefbettfelge; der Luftschlauch ist nicht eingezeichnet. Reifen für 4000 kg Belastung bei hohem Luftdruck und 3000 kg bei niedrigem Luftdruck.

Die in Abb. 1 dargestellte und oben beschriebene Reifenform ist noch weiter verbessert worden, indem der Reifenschlauch selbst weggelassen wurde. Hierbei besteht also der Reifen nur noch aus einer Einheit: dem Mantel, der luftdicht ist, während auch die Felge auf der anderen Seite luftdicht gemacht wird (Abb. 2.) Hierbei kann die Luftdichtheit des Mantels durch gleichmäßig aufgebrachte innere Beläge, die am Gewebeunterbau des Mantels angebracht werden, gesichert werden. Es wird z. B. angegeben, immer eine Lage von reinem, weichem Gummi und darüber eine Lage von etwas festerer Mischung. Zur Sicherung eines luftdichten Abschlusses zwischen Reifen und Felge befinden sich an den Reifenfüßen noch

Digitized by Google

Digitized by Google

selbstdichtende Ansätze. Nach dem Erfinder sollen die inneren Gummilagen den äußeren Reifenmantel schützen und versteifen und ihm gestatten, besser seine Form zu halten. Es könnte zur größeren Sicherheit gegen Verlust an Luft noch eine weitere Einlage von selbstdichtendem Gummi, zusammen etwa 6,35 mm dick, eingebracht werden. Der Reifen soll so mit der Felge eine luftdichte Höhlung bilden und sich als eine Einheit darstellen, besonders wenn der Reifen während seines ganzen Lebens unveränderlich mit der Felge zusammenbleibt, wie der Erfinder anregt. „Motor Transport" erwähnen

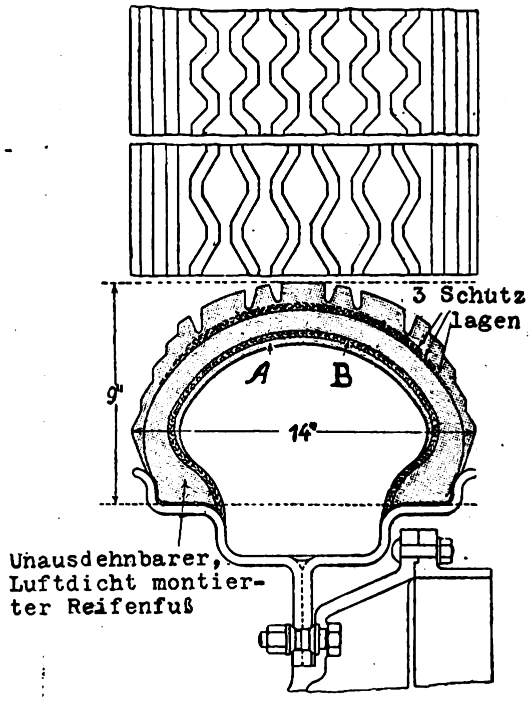


Abb. 2. Zeichnung des neuesten Ovalreifens (nach Killen) mit selbstdichtenden Einlagen, die ein Fortlassen des Schlauches ermöglichen. Die Zeichnung zeigt einen Reifen 14" (356 mm) Breite, der 4000 kg bei hohem Luftdruck oder 2500 kg bei niedrigem Luftdruck tragen kann. Der abgebildete Ovalreifen besitzt eine Felge mit 24" Durchmesser, der Reifendurchmesser ist 42" (1220 mm). A = lochdichtende Gummieinlage, B = lochsichere Einlage.

noch, daß der Gedanke, einen Reifen ohne Schlauch auszubilden, nichts Neues ist. Es wird an den „Fleuss-Fahrradreifen" vor 30 und mehr Jahren erinnert, trotzdem soll obige Lösung hier mit nichts gemeinsam haben. Der obige Reifen kann auch noch zusätzlich mit einem Schlauch versehen werden, für den eine Dicke von 4,76 oder 6,35 mm vorgeschlagen wird, an Stelle der dünneren Schläuche, die heute verwendet werden.

Bezüglich der Reifengrößen werden für die Ovalreifen der einzige Felgendurchmesser von 24" sowohl für Lastwagen als auch Personenwagen vorgeschlagen, nur für die leichtesten Wagentypen von 350 kg

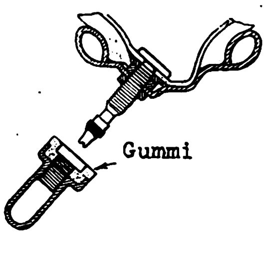


Abb. 3. Prinzip der selbstdichtenden Staubkappe nach Killen, angewendet für eine 4,40" Tiefbettfelge.

und weniger Gewicht wird ein Felgendurchmesser von 20" vorgesehen. Für die Reifenlauffläche sind zwei verschiedene Gleitschutzmuster in Abb. 2 gezeigt, vorgesehen. Die Form dieser Muster soll dem Gummi gestatten, sowohl seitlich als auch in Richtung des Umfanges nachzugeben, ohne daß hierbei eine Bewegung des gerade mit der Straße in Berührung befindlichen Laufflächenteils selbst bei mittleren und kleinen Luftdrücken stattfindet.

Neben seinen neuen Reifenkonstruktionen schlägt Killen noch ein stets dichtendes Ventil (Abb. 3) vor. Die Ventilkonstruktion ist die übliche, lediglich die Staubkappe des Ventils besitzt unten einen Ansatz zur Aufnahme einer dicken Gummiplatte. Beim Festschrauben an der Felge dichtet so auch die Staubkappe ab. Selbst wenn der Ventileinsatz Luft durchlassen sollte, hindert die luftdichte Staubkappe den Luftaustritt zur Atmosphäre.

Ausdehnung der Asbestzementschieferproduktion.

Seit längerer Zeit sind nach Ablauf der Hatschekschen österreichischen und ausländischen Patente für ein Verfahren zur Herstellung von Asbestzementschiefer Verhandlungen industrieller in- und ausländischer Kreise im Gange, die nunmehr zur Gründung der Deutschen Asbestzementwerke führen sollen, an denen nicht allein internationales Kapital beteiligt ist, sondern durch die Ostwerke deutsche Interessen stark vertreten sein werden. Somit darf angenommen werden, daß die Asbestzementschieferproduktion nicht nur in Deutschland, sondern auch im Auslande an Interesse gewinnt, zumal die Nachfrage nach diesem vorzüglichen feuerfesten und frostbeständigen Material, das sich leicht bearbeiten läßt, hohe Biegefestigkeit besitzt und leichter als Naturschiefer ist, ständig zunimmt. Als Abnehmer für die Verwendung von Asbestzementschiefer kommen nicht nur die Bauindustrie für Dachbedeckung, Ziegel, Dachpfannen, Wandbekleidungen, Decken- und Fußbodenbelag, leichte Zwischenwände, sondern auch die elektrotechnische, chemische und Möbelindustrie in Betracht. Außerdem gewinnt Asbestzementschiefer in zahlreichen anderen Industriezweigen immer mehr an Ausdehnung und Absatzgelegenheiten, so daß die bisher fabrizierenden Fabriken nicht in der Lage sind, den Weltbedarf zu decken.

Die Beschaffung von Rohasbest hat sich in den letzten Jahren wesentlich gebessert. Die kürzlich in der „Gummi-Zeitung" erörterte Vertrustung englischer Asbestfabriken unter Zuhilfenahme amerikanischer Beteiligung wird als erster Schritt einer allgemeinen Weltvertrustung in Asbest zu betrachten sein. Wenn man nicht irrt, liegt das Ziel vor allem in der Niederhaltung der russischen Asbestkonkurrenz. Die Sowjetunion geht bekanntlich mit dem Gedanken um, die russischen Asbestvorkommen wesentlich mehr als bisher abzubauen und auszunutzen. Der Verbrauch russischen Asbests aus Sibirien litt vornehmlich unter den teuren Frachten und dem langsamen Transport. Es scheint sich nunmehr ein Wettlauf zwischen englisch-amerikanischen Asbestinteressen und denen der USSR zu entwickeln. Es ist damit zu rechnen, daß der russische Einfluß auf die Preisentwicklung des Asbestweltmarkts durch die englisch-amerikanische Einwirkung nahezu ausgeschaltet werden wird. Das kann aber unter Umständen sehr gefährlich für die deutsche Asbestrohstoffversorgung werden. Deutschland wird, wie bei der Rohgummiversorgung, lediglich vom vertrusteten Ausland abhängig sein, ohne selbst mit einem produzierenden Lande, vor allem mit Rußland, in Fühlung zu kommen. Aus diesem Grunde ist der weiteren Entwicklung auf dem Rohasbestmarkt größte Beachtung zu schenken. Auch sollten die deutschen amtlichen Stellen nicht müßig bleiben, sondern den Versuch machen, Sondervorteile bei der Sowjetrepublik herauszuholen, zumal der sibirische Asbest sich vorzüglich für die Asbestzementschieferherstellung eignet.

Im Zusammenhang hiermit muß festgestellt werden, daß ein börsenmäßiger internationaler Asbestmarkt nicht besteht, daß aber Bestrebungen im Gange sind, um eine gemeinsame Preisbasis mit festen Kursen zu erhalten, die die wichtigsten preisbestimmenden Eigenschaften des Rohasbestes, Faserlänge, Farbe und Zerreißwiderstand, umfaßt. Die Schaffung von Normalisierung und Einheitspreisen ist demnach wohl nur noch eine Frage der Zeit. Das gilt natürlich nicht allein für die Asbestzementschieferfabrikation, sondern überhaupt für die deutsche Asbest- und Asbestwarenherstellung, die bekanntlich vor dem Kriege hinter Nordamerika an zweiter Stelle stand. Deutschland war damals eines der wichtigsten Handelsländer für Asbest.

Was das Asbestzementschieferverfahren anbetrifft, so hat der Ablauf des aus 1900 stammenden Hatschekschen Patentes sich bisher nirgends auszuwirken vermocht, insbesondere nicht für Deutschland, weil während der Kriegs- und Nachkriegszeit die Beschaffung von Rohasbest außerordentlich schwierig war. Diese Schwierigkeiten dürfen heute als überwunden gelten. Es bestehen demnach für die Errichtung von Asbestzementschieferfabriken keine Bedenken mehr. Wenn deshalb durch die Deutschen Asbestzementwerke eine Hebung dieses Erzeugnisses vorgenommen wird, ist dies im Interesse unserer Branche nur zu begrüßen, um so mehr, als die Herstellung sich nach dem System der Papier- und Pappenerzeugung richtet, bei der bekanntlich recht viel Gummiwaren und technische Bedarfsartikel verbraucht werden. Bisher hat sich der Zwischenhandel mit Asbestzementschiefer allerdings wenig beschäftigt. Vielleicht bietet sich ihm aber jetzt neue Absatzgelegenheit, zumal eine ganze Reihe von Verbrauchern dieses Materials sich aus der laufenden Kundschaft unserer Branche zusammensetzt.

hp.

Digitized by Google

Förderung der Angestellten-Erfindungen.

Von Patentanwalt Dr. **L. Gottscho,** Berlin.

Zwischen dem „Reichsverband der Deutschen Industrie" und dem „Bund angestellter Akademiker technisch-naturwissenschaftlicher Berufe e. V." ist — wie bereits kurz mitgeteilt — ein Abkommen abgeschlossen worden, das die gegenseitigen Rechte einer arbeitgebenden Firma und eines Angestellten an den Erfindungen des Angestellten gegeneinander abgrenzen will.

Das Uebereinkommen geht von dem Grundgedanken aus, daß an dem Zustandekommen des wirtschaftlichen Wertes, der in einer patentfähigen Erfindung liegt, im allgemeinen sowohl der erfindende Angestellte als auch die ihn beschäftigende Firma einen Anteil haben, der von Fall zu Fall verschieden sein wird, und daß man eben nach dieser Verschiedenheit auch die Rechte an der Erfindung abgrenzen muß. Es werden demgemäß drei Arten von Erfindungen, nämlich „Betriebserfindungen", „Diensterfindungen" und „freie Erfindungen" unterschieden. Betriebserfindungen sind solche, an deren Zustandekommen der Betrieb selbst durch seine „Erfahrungen, Hilfsmittel, Anregungen oder Vorarbeiten" so stark beteiligt ist, daß die Tätigkeit des erfindenden Angestellten nicht über die eines durchschnittlichen Fachmannes hinausreicht. Diese Erfindungen gehören dem Arbeitgeber ohne jede Einschränkung.

Umgekehrt sind freie Erfindungen solche, bei denen der Betrieb nur unwesentlich oder gar nicht beteiligt war, also beispielsweise solche, die sich auf ein gänzlich anderes Arbeitsgebiet erstrecken als das, in dem der Angestellte bei seiner Firma beschäftigt ist. Solche freien Erfindungen gehören dem Angestellten. Er darf sie also nach Belieben zum Patent anmelden und kann ein solches Patent sogar gegenüber seinem Arbeitgeber geltend machen. Die einzige Einschränkung besteht in einem Vorkaufsrecht des Arbeitgebers, was schon deshalb gerechtfertigt ist, weil der Arbeitgeber dagegen geschützt sein muß, daß seine eigenen Angestellten ohne sein Vorwissen Schutzrechte an die Konkurrenz verkaufen.

Zwischen den freien Erfindungen und den Betriebserfindungen stehen die sogenannten „Diensterfindungen". Darunter sind Erfindungen zu verstehen, bei denen zwar eine über bloß fachmännische Betätigung wesentlich hinausgehende, erfinderische Tätigkeit des Angestellten vorliegt, aber der Betrieb mit seinen mannigfachen Hilfsmitteln, Anregungen und Aufgabestellungen eine notwendige Voraussetzung für das Zustandekommen der Erfindungen war. Solche Diensterfindungen gehören zunächst, wie die Betriebserfindungen, dem Arbeitgeber. Er ist jedoch, wenn das Diensteinkommen des Erfinders in einem auffallenden Mißverhältnis zum Werte der Erfindung steht, zu einer besonderen Entschädigung verpflichtet, die sich nach den jeweiligen Umständen abstufen, u. a. also vom Werte der Erfindung, dem Anteil des Angestellten an ihr, und seiner dienstlichen Stellung abhängen soll. Der Arbeitgeber ist ferner verpflichtet, den Namen des Erfinders in der Patentschrift zu nennen. Er darf auch den Angestellten nicht hindern, um ein Patent einzukommen, wenn er selbst darauf verzichten will, abgesehen von dem Fall, daß die Erfindung geheim gehalten werden soll, welcher Fall jedoch nicht von der Zahlung einer Entschädigung entbindet.

Mögen nun auch in Wirklichkeit noch manche Schwierigkeiten auftreten, indem die Abgrenzung der drei Arten von Erfindungen Meinungsverschiedenheiten hervorrufen kann, so ist das Abkommen, das ja ein erster Versuch zur Lösung sehr schwieriger Fragen ist, doch freudigst zu begrüßen; es wird hoffentlich dazu beitragen, Zahl und Wert der Angestellten-Erfindungen zu heben. (flpstr)

Handelskammer-Gutachten.

Tragung von Wechseldiskontspesen.

In einem Rechtsstreite wurde es von einer Partei als allgemeine Gepflogenheit des Geschäftslebens bezeichnet, daß die Diskontspesen vom Wechselgeber getragen würden. In Anlehnung an frühere Gutachten berichtete hierzu die Handelskammer zu Dresden dem Prozeßgerichte, daß ein derartiger Handelsbrauch zwar nicht bestehe, daß jedoch, wenn der Wechsel erst nach der Fälligkeit der ihm zugrundeliegenden Schuld fällig werde, anzunehmen sei, daß der auf diesen Zeitunterschied entfallende Teil der Diskontspesen vom Wechselgeber getragen werden solle. (flp)

Continental-Einkochringe

ein Artikel für großen Umsatz.

Jetzt ist es Zeit, einen

neuen Abschluß in Einkochringen

zu tätigen. Unsere seit Jahren bewährte Qualität sichert luftdichten Verschluß der Gläser und ist unempfindlich gegen Fruchtsäure, so daß der Inhalt der Gläser geschmacklich nicht beeinflußt wird.

Lieferung nur an Wiederverkäufer.

Continental

Einkochringe

C. C. & G. P. Co. H.

Digitized by Google

Abrufgeschäfte im Gummiwarenhandel.

Von Rechtsanwalt und Notar Dr. **A. Starke**, Berlin.

Auf „Abruf" zu verkaufen und zu kaufen ist für die Beteiligten in vielen Fällen vorteilhaft. Wenn es nicht diese Form des Kaufgeschäftes gäbe, müßten manche Geschäfte unterbleiben. Der Lieferer erreicht, daß sofort ein fester Abschluß erzielt wird. Auch die besonderen Verhältnisse des Kaufgeschäftes, wie Art und Menge der Waren und Materialien, ebenso ihr Preis werden von vornherein festgelegt. Der Lieferer kann also bestimmt mit der Lieferung rechnen. Offen bleibt lediglich die Lieferzeit. Hier wird dem Abnehmer Spielraum gelassen. Ihm bleibt die Freiheit, durch seinen Abruf den Zeitpunkt zu bestimmen, für den er die Lieferung wünscht. Das hat für den Käufer den großen Vorteil, daß er die Abnahme nach der Art und den Bedürfnissen seines Geschäftes gestalten, hierbei auch den Anforderungen seiner Abnehmer und der allgemeinen Lage Rechnung tragen kann.

Das Abrufgeschäft hat eine besondere gesetzliche Regelung nicht gefunden. Handelsbräuche und Grundsätze von Treu und Glauben bestimmen daher seine Ausgestaltung.

Wann ist abzurufen? Zweckmäßig wäre es, wenn über diese wichtigste Frage die Beteiligten möglichst genaue Abmachungen treffen würden. Für gewöhnlich finden sich auch in Verträgen bestimmte Zeitangaben für den Abruf. So heißt es z. B., daß abzurufen ist: bis Monatsende, bis zum 15. Juni, bis zum Herbst, während des laufenden Jahres, binnen Jahresfrist u. ä.

Nicht selten wird jedoch eine Zeit für den Abruf nicht festgesetzt. Die Beteiligten begnügen sich, das Geschäft überhaupt als Abrufgeschäft zu kennzeichnen. Sie verlassen sich darauf, daß der Abruf in üblicher Frist vorgenommen wird. Hier tauchen erhebliche Zweifel auf. Was als üblich anzusehen ist, ist nicht immer leicht zu entscheiden. Die Frage nach der Ueblichkeit der Abrufsfrist ist für verschiedene Handelszweige verschieden zu beantworten. Auch innerhalb des gleichen Geschäftszweiges ergeben sich erhebliche Unterschiede je nach dem Umfang und der Art der Lieferungen. Auch kommt es auf die bisherige Geschäftsverbindung der Parteien an. Es bleibt daher vielfach zweifelhaft, in welchem Zeitraum der Käufer abrufen muß.

Abruf nach Bedarf. Häufig wird bestimmt, daß der Abruf nach Bedarf des Käufers erfolgen soll. Auch ohne besondere Abrede wird in manchen Fällen zu unterstellen sein, insbesondere wenn die Parteien bereits früher den Abruf nach dem Bedarf des Käufers eingerichtet haben, daß eine solche Art des Abrufes von den Beteiligten gewollt sei. Es liegt in dieser Vereinbarung eine Rücksichtnahme des Lieferers auf die geschäftlichen Verhältnisse des Abnehmers. Wenn in dem Geschäftsbetrieb des Käufers Bedarf ausbleibt, so soll der Käufer nicht vorzeitig zum Abruf gezwungen werden können. Andererseits liegt auch in der Abrede in gewisser Hinsicht eine Beschränkung der Abrufsfreiheit. Der Käufer soll nach dieser Abrede, wenn in seinem Betrieb wirklich Bedarf eintritt, auch aus seinem Abschluß abrufen müssen. Er soll nicht von dritter Seite Waren beziehen. Erfolgen solche anderweiten Käufe, so kann der Lieferer auf Abnahme seines Abschlusses bestehen.

Fristen für den Abruf. Nach dem zuvorigen bestehen bestimmte Fristen für den Abruf nur in denjenigen Fällen, in denen die Vertragsbeteiligten solche vereinbart haben. Doch kann auch in den übrigen Fällen der Käufer nicht unbegrenzt abrufen. Ein Endtermin muß schließlich für jedes Liefergeschäft gelten.

In allen Fällen, in denen eine ausdrückliche Abrede fehlt, muß daher festgestellt werden, mit welcher äußersten Zeitgrenze die Beteiligten bei Abschluß des Geschäftes unter Zugrundelegung der Gepflogenheiten des Geschäftsverkehrs gerechnet haben dürften. Innerhalb dieses Zeitraumes muß der Käufer abrufen.

Abruf in Teilmengen. Nach den Grundsätzen des Kaufrechtes kann der Lieferer sowohl wie der Abnehmer die Lieferung oder Abnahme der Ware nur insgesamt verlangen. Auf Teilleistungen braucht sich niemand einzulassen (§ 266 BGB). Doch können Teillieferungen vereinbart oder durch die Gepflogenheiten des Handelsverkehrs vorgeschrieben sein.

Besteht ein Recht zum Abruf von Teilmengen, so kann die Abforderung durch den Käufer nicht willkürlich ausgeübt werden. Es herrscht vielfach die Uebung, daß Teillieferungen in verhältnismäßige Beträge auf die ganze Lieferzeit zu verteilen sind (vergl. R. G. Bd. 94 S. 18). Doch empfiehlt es sich, wenn die Parteien die anteilige Verteilung der Lieferungen wünschen, hierüber eine ausdrückliche Vereinbarung treffen. Ist dies geschehen, oder muß die anteilige Verteilung als üblich erachtet werden, so braucht der Lieferer nur in einem Umfange zu erfüllen, als dem Abnehmer ein Recht auf Teilmengen zusteht. Insbesondere braucht der Lieferer, wenn Teilabrufe verabsäumt werden, sich nicht darauf einzulassen, daß mit einem Male die gesamten Restmengen abgefordert werden (vergl. R. G. Bd. 96, 129/130). Doch können verabsäumte Teilabrufe nach Ablauf der Lieferzeit in entsprechenden Zeitabständen nachgeholt werden, sofern sich dies nicht durch Abmachungen der Parteien oder durch die Art des Geschäftes verbietet. Der Lieferer kann jedenfalls die nachträgliche Abnahme verlangen.

Verzögerter Abruf. Der Abnehmer, der die für den Abruf gesetzte Frist verabsäumt, geht nun nicht schon hierdurch aller seiner Rechte verlustig. Der Lieferer kann also jetzt nicht einfach den Abschluß streichen oder dem Abnehmer die Ware unvermittelt ins Haus senden. Vielmehr ist für den Lieferer geboten, zunächst den Verzug des Abnehmers festzustellen.

Bei Lieferungsgeschäften, deren Abruf bis zu einem bestimmten Tage oder innerhalb einer bestimmten Frist erfolgen soll, also z. B. bis zum 25. Juni im Jahre 1929, beginnt mit dem Ablauf des vereinbarten Tages oder der Frist selbsttätig der Verzug des Abnehmers, falls er nunmehr die ihm angebotene Ware nicht annimmt (§§ 293ff BGB). Bei allen anderen Geschäften dagegen, also z. B. bei solchen, bei denen der Abruf nicht zeitlich bestimmt ist oder sich nach Bedarf des Käufers richten soll, ist eine zuvorige Aufforderung an den Abnehmer zum Abruf (Mahnung) erforderlich.

Andienen der Lieferung. Bei Ausbleiben des Abrufes des Abnehmers darf der Lieferer nicht seine Hände in den Schoß legen und alles weitere abwarten. Vielmehr muß er sich rühren, um seine Rechte geltend zu machen. Er muß die ausstehende Lieferung dem Käufer anbieten und ihn dadurch in Verzug versetzen. Ist nur eine Teillieferung fällig, so ist die fällige Teillieferung anzubieten. Doch ist kein tatsächliches Angebot erforderlich. Es genügt das wörtliche, insbesondere das schriftliche Angebot (§ 295 BGB). Der Geschäftsverkehr spricht hier von einem Andienen der Lieferung.

Von einem solchen Vorgehen kann nur abgesehen werden, wenn die Parteien ein Geschäft vereinbart haben, dessen Erfüllung von der Innehaltung eines genau bestimmten Termines oder einer ebensolchen Frist abhängig sein sollte. Es gilt dies z. B. bei eigentlichen Zeit- oder Saisongeschäften. Nur in solchen Ausnahmefällen, deren Nachweis dem Lieferer obliegt, kann er ohne Gefahr für seine Rechtsansprüche von einem Andienen der Lieferung Abstand nehmen, sobald die Lieferzeit abgelaufen ist.

In allen anderen Fällen muß dagegen der Lieferer das Angebot vornehmen. Er muß gleichzeitig dem Abnehmer eine angemessene Frist bestimmen und ihn auffordern, den Abruf nunmehr zu bewirken und zugleich die etwa sonst erforderlichen Erklärungen wie Einteilungen, Versanddispositionen abzugeben. Erst nach Ablauf der so gesetzten angemessenen Frist kann der Lieferer entweder auf Abnahme klagen oder nunmehr den Rücktritt vom Vertrage erklären oder unter Lossagung vom Vertrage Schadenersatzansprüche geltend machen.

Lieferungsanspruch des Abnehmers. In gleicher Weise wie der Lieferer Abnahme, kann der Käufer, der seinen Abruf ordnungsgemäß bewirkt hat, Lieferung beanspruchen. Hierfür muß er jedoch, wenn nichts anderes vereinbart ist, dem Lieferer zuvor eine angemessene Lieferungsfrist gewähren. Erst wenn die Stellung einer förmlichen Lieferfrist vergeblich blieb, kommt der Lieferer in Verzug. Erst dann ist der Abnehmer in der Lage, nach zuvoriger Androhung entweder auf Lieferung zu klagen oder unter Zurückweisung der Lieferung vom Vertrage zurückzutreten oder Schadenersatzansprüche zu erheben.

Hat der Lieferer in Teilmengen zu liefern, so beziehen sich die vorbezeichneten Rechte des Abnehmers immer nur auf diejenigen Teilmengen, deren Lieferung rückständig ist. Nur wenn Teilmengen vertragswidrig geliefert sind und der Abnehmer trotz Beanstandung keine vertragsgemäße Lieferung erzielen kann, kann er, auch wenn der Abschluß noch nicht ausgeliefert ist, die Aufhebung des ganzen Vertrages und entsprechende Schadenersatzansprüche geltend machen. Der Grund hierfür ist, daß dann das Vertrauen des Abnehmers in die Lieferfähigkeit seines Vertragsgegners derart erschüttert ist, daß ihm ein weiteres Festhalten an dem Vertrage nicht zugemutet werden kann.

Zuwarten der Beteiligten. Nicht selten findet sich, daß bei Verzug eines Vertragsbeteiligten der Berechtigte überhaupt keinen Schritt unternimmt, um das Rechtsverhältnis zu klären. Es findet vielmehr ein Zuwarten der Beteiligten statt, bei dem häufig auch spekulative Rücksichten eine Rolle spielen. Erst nach Ablauf einer geraumen Zeit tritt der Berechtigte mit seinen Ansprüchen plötzlich hervor. Der Einwand des Vertragsgegners ist dann, daß durch das längere Schweigen der Abschluß erloschen sei.

Nun schlägt allerdings grundsätzlich dieser Einwand nicht durch, weil die Nichtgeltendmachung von Ansprüchen nicht schon zu ihrer Verwirkung führt. Allein es ist zu beachten, was bereits ausgeführt ist, daß Lieferungsgeschäfte nicht dauernd in Schwebe bleiben können.

Digitized by Google

Digitized by Google

Es tritt der Zeitpunkt ein, bei dem gesagt werden muß, daß nach der Art des Geschäftes oder nach Handelsbrauch die Zeit beendet ist, nach der ein Vertragsbeteiligter noch Abwicklung des unerledigten Abschlusses beanspruchen kann. Nach Ablauf dieser Zeit, die handelsüblich auf Jahresfrist festgestellt ist, kann daher weder der Abnehmer abrufen noch der Lieferer auf Abnahme bestehen.

Wie können für die Zukunft bessere Erfolge erzielt werden?

Der Kampf um das geschäftliche Dasein stellt immer mehr Anforderungen an jedes Unternehmen. Mit der Bezeichnung Unternehmen sind nicht nur die verantwortlichen Leiter, sondern auch alle Angestellten und Arbeiter bis zur jüngsten Kraft zu verstehen. Erst wenn sich jeder einzelne klar bewußt ist, daß auch die scheinbar kleinste oder geringfügigste Arbeit des Unternehmens mit Ueberlegung und Sorgfalt erledigt werden muß, zeigen sich die Früchte der Gesamtarbeit.

Verschiedene Fabriken unserer Industrie, sowie Händlerfirmen werden enttäuscht über den Erfolg des verflossenen Geschäftsjahres sein, und sich die Frage vorlegen, welche Schritte für die kommende Zeit zu unternehmen sind, um im neuen Geschäftsjahr ein besseres Resultat zu erzielen. In 99 von 100 Fällen wird ein günstigeres Geschäftsergebnis von einem größeren Umsatz erhofft, und es werden Maßnahmen ergriffen, um dieses Ziel zu erreichen. Dagegen wäre im Prinzip nichts einzuwenden, wenn die Umsatzsteigerung mit regulären, also gewinnbringenden Preisen ermöglicht werden kann. In den meisten Fällen bringt aber die Vergrößerung des Umsatzes auch eine Erhöhung der Unkosten mit sich. Bevor die notwendigen Schritte zur Erhöhung des Absatzes getroffen werden, ist deshalb zu prüfen, ob die damit zusammenhängenden vergrößerten Unkosten im richtigen Verhältnis dazu stehen. Diese Prüfung wird nur in einer begrenzten Zahl von Betrieben oder Geschäften möglich sein, da nicht alle Unternehmen die hierfür erforderlichen Buchungen derart vornehmen und nach einem bestimmten System statistisch erfassen, daß die nötigen Daten hieraus zu entnehmen sind.

Allerdings nützen die Angaben über den Umsatz dem Werte nach nicht viel, wenn nicht auch gleichzeitig der mengenmäßige Umsatz ersichtlich ist. Die Preisbewegung der einzelnen Waren während des abgelaufenen Geschäftsjahres muß bei der Unkostenprüfung entsprechend berücksichtigt werden, sonst erhält man Wertzahlen, die bei veränderter Preislage nicht anwendbar sind. Ebenso muß die Warenverschiebung, die in den letzten Jahren entstand, in die Berechnung eingeschlossen werden; auch ist darauf zu achten, von welchen Waren voraussichtlich ein größerer Bedarf zu erwarten ist, oder welche Waren man stärker vertreiben will.

Wer mit den Verhältnissen des Einzelhandels etwas näher vertraut ist, dem ist auch bekannt, daß eine gutüberlegte Organisation und Statistik in diesem Geschäft vielfach unbekannt ist. Manche Firmen haben vor diesen Arbeiten eine gewisse Scheu; es wird nach veralteten Methoden weitergearbeitet, ohne zu berücksichtigen, daß diese den gegenwärtigen Anforderungen nicht mehr genügen, weil sie keinen Aufschluß über den jeweiligen Geschäftsstand geben können. Einige Geschäfte verstehen es auch nicht, aus den vorhandenen Buchungen den möglichen Nutzen zu ziehen, trotzdem diese genügend Anhaltspunkte für eine übersichtliche Statistik geben.

Ueber die Vermögensverhältnisse des Unternehmens werden die meisten Firmen nur einmal im Jahr, d. i. zur Zeit der Bilanz, genauer unterrichtet, vorausgesetzt, daß bei dieser in jeder Hinsicht mit der nötigen Vorsicht vorgegangen wurde. Die einmalige jährliche Information über den Vermögensstand genügt aber bei den gegenwärtigen wirtschaftlichen Verhältnissen nicht mehr. Der vorwärtsstrebende und umsichtige Kaufmann muß zu jeder Zeit genau, oder wenigstens ziemlich annähernd über den Stand seines Vermögens unterrichtet sein, um richtig disponieren oder Aenderungen in der bisherigen Geschäftsführung vornehmen zu können.

Zur Erreichung dieses Zieles dient die kurzfristige Erfolgrechnung, die in allen Geschäften eingeführt sein sollte. Diese Erfolgrechnung soll nicht auf eine umständliche und zeitraubende Arbeitsvermehrung hinauslaufen, für die unzweckmäßige Karteien und Bücher angeschafft werden müssen, vielmehr ist auf eine Arbeitsvereinfachung und Konzentrierung zu achten. Ist zur Einrichtung dieser Arbeiten kein geeignetes Personal vorhanden, so scheue man nicht vor den Ausgaben, die dadurch entstehen, wenn die sachgemäße Einrichtung von einem Berufsorganisator geschieht. Die Auslagen hierfür machen sich auf alle Fälle durch die erzielten praktischen Resultate in kurzer Zeit bezahlt. Die Erfolgrechnung ist derart auszubauen, daß eine monatliche Geschäftsübersicht ohne großen Zeitverlust durchgeführt werden kann.

Was vorstehend von dem Handel über die kurzfristige Erfolgrechnung gesagt wurde, gilt in gleichem Maße auch für die Fabrikbetriebe, nur mit dem Unterschied, daß wohl die meisten unserer Großbetriebe diese Einrichtung bereits besitzen, um die jeweilige Betriebsgebarung, die Liquidität und die Rentabilität in kurzer Zeit wenigstens annähernd richtig zu erkennen. Ein besonderes Merkmal der Erfolgrechnung in den industriellen Betrieben ist ihre Einstellung auf die Erzeugung. Diese findet ihren Niederschlag in der Betriebsbuchführung, die die entstehenden Kosten nach ihren verschiedenen Arten erfaßt, und zwar nach festen und veränderlichen Kosten. In der Praxis ergeben sich zwischen den Ansichten der Betriebsbuchführung und den Betriebsleitern sehr häufig Differenzen, besonders wenn eine durchgreifende Betriebsbuchführung erst neu eingerichtet wird. Will man späteren Umbuchungen, wodurch die schnelle Uebersicht über die einzelnen Positionen leidet, vermeiden, so ist eine vorherige Einigung über die strittigen Punkte herbeizuführen. Voreingenommenheiten müssen von Anfang an ausscheiden, denn nur reine Sachlichkeit kann bei der Betriebsbuchführung die erwarteten Früchte zeitigen. Erst wenn von allen Beteiligten die Notwendigkeit und reine Sachlichkeit der Erfolgrechnung anerkannt, und die damit verbundenen Arbeiten mit größter Genauigkeit durchgeführt werden, läßt sich die gewünschte Uebersicht über die Liquidität, Rentabilität, Unkosten, Umsatzverschiebung usw. erzielen. Auf Grund der gewonnenen Daten kann dann erwogen werden, bei welchen Positionen Aenderungen getroffen werden müssen, um für die Zukunft ein besseres Resultat zu erzielen.

Eine Hauptaufgabe der Betriebsbuchführung ist die Ermittelung der Betriebsunkosten, getrennt nach den einzelnen Waren oder den zusammengehörenden Warengruppen. Es ist nicht angängig, daß z. B. für eine ganze Werkstätte die Unkosten summarisch in einem Betrag erfaßt und für alle verschiedenen Waren, die in der betreffenden Abteilung erzeugt werden, gleichmäßig in Anrechnung kommen. Jedem Fachmann ist es bekannt, daß die Erzeugung der verschiedenen Artikel auch verschieden hohe Unkosten — je nach ihrer Art — verursachen. Um die wirklichen Herstellungskosten eines jeden einzelnen Artikels genau zu ermitteln, ist deshalb festzustellen, welchen Anteil der Unkosten er bei der Erzeugung verursachte. Würden die Unkosten für eine Werkstätte, in der verschiedene Waren hergestellt werden, in einer Summe, ohne Rücksichtnahme auf die einzelnen Artikel, festgelegt, und kalkulatorisch für alle Waren gleichmäßig verteilt werden, so würden einige Artikel zu schlecht, andere dagegen wieder zu gut dabei abschneiden.

Die jetzige Inventur bzw. Bilanz bietet die geeignetsten Unterlagen, um darauf eine kurzfristige Erfolgrechnung aufzubauen, doch sei vor Weitschweifigkeiten und unnützen Arbeiten gewarnt.

Glossen zum Thema Wochenbettpackungen.

Von einem Verbandstoff-Fachmann.

In Nr. 17 der „Gummi-Zeitung", Seite 946 und 947, beschäftigt sich August Lohmann mit einer neuen Verordnung der bayerischen Regierung und bemängelt, daß auf diesem Gebiete ein so starkes Durcheinander herrsche.

Ich muß dem Verfasser durchaus recht geben, möchte aber, nachdem das Thema einmal angeschnitten ist, aus eigener Erfahrung einiges hinzufügen.

Auf Grund der Reichsversicherungsordnung sollen die Krankenkassen den Wöchnerinnen das erforderliche Verbandmaterial, die sogenannten Wochenbetthilfen, liefern, und man sollte annehmen, daß dies auch den Vorschriften, die übrigens im Hebammenlehrbuch festgelegt sind, entsprechend geschähe. Das ist nicht der Fall, zum mindesten gehen die Ansichten über das, was zu liefern ist, außerordentlich auseinander. Ich habe deshalb mit einer medizinischen Autorität, Mitarbeiter am Hebammen-Lehrbuch, dieserhalb verhandelt und folgende Aufklärung erhalten:

„Alles zur persönlichen Ausrüstung des Säuglings gehörende, wie Nabelbinden, Windeln und dergl. gehört nicht in die Wochenbettpackung im Sinne der Reichsversicherungsordnung und stellt eine nicht beabsichtigte Belastung der Kassen dar. Nur wenn Kassen über außergewöhnliche Mittel verfügen, ist die Mitlieferung derartiger Gegenstände gerechtfertigt."

Es scheint, daß die behördlichen Verordnungen an Klarheit zu wünschen lassen; das geht auch aus der Verordnung über den Spiritus hervor, den die Hebammen mit sich führen sollen. Es wird den Hebammen vorgeschrieben, daß sie Flaschen zu ¾ Liter Spiritus

Digitized by Google

Sie suchen lohnende Geschäftsverbindungen?

Sie finden diese durch planmäßige, zielbewußte Pflege des Exportgeschäftes.

Zögern Sie daher nicht,

dasjenige Mittel anzuwenden, das auf sicherem Wege zum Erfolg führt.

Geben Sie noch heute Ihr Einverständnis

dazu, daß wir für Ihre Firma eine repräsentativ gehaltene Ankündigung in unserer demnächst erscheinenden diesjährigen

EXPORT-NUMMER

vormerken. Mehrsprachiger Text, vierfarbiges Umschlagtitelblatt

Versand nach

Europa:

Belgien, Bulgarien, Dänemark, Deutsch-Oesterreich, England, Estland, Finnland, Frankreich, Griechenland, Holland, Italien, Jugoslavien, Lettland, Litauen, Luxemburg, Norwegen, Polen, Portugal, Rumänien, Rußland, Schweden, Schweiz, Spanien, Tschechoslowakei, Türkei, Ungarn.

Amerika:

Argentinien, Bolivien, Brasilien, Canada, Columbia, Chile, Cuba, Ecuador, Guayana, Mexico, Mittel-Amerika, Niederländisch Guayana, Peru, Uruguay, Vereinigte Staaten, Venezuela.

Verkleinerte Wiedergabe des vierfarbig gedruckten Umschlagtitels unserer Exportnummer

Asien:

Afghanistan, Arabien, Ceylon, China, Cypern, Französisch-Indochina, Indien, Japan, Mesopotamien, Palästina, Persien, Philippinen, Russisch-Asien, Siam, Syrien.

Afrika:

Abessinien, Aegypten, Algerien, Britisch-Ostafrika, ehemalige deutsche Kolonien, Kongostaat, Madagaskar, Marokko, Portugiesisch-Ostafrika, Südafrika, Südafrikanische Union, Tunis.

Australien.

In allen aufnahmefähigen und kaufwilligen Ländern der Welt

sind unsere, aus langjähriger Erfahrung und vielfältiger Beobachtung des internationalen Marktes entstandenen Welthandels-Nummern

gern gesehene Berater bei der Auswahl guter Bezugsquellen.

Tausenden von Käufern deutscher Spezialitäten unserer Branche ist diese Ausgabe der „Gummi-Zeitung" wenigstens ein Jahr lang der immer wieder zur Hand genommene und beachtete geschäftliche Helfer, denn

eine Auslese der wertvollsten Käufer

aller chirurgischen und technischen Weich- und Hartgummiwaren, auch solcher für Hygiene und Hausbedarf, Asbestwaren, Treibriemen, Packungen, Dichtungsmaterialien, ferner wasserdichter Kleidung, Schuhe, Spielwaren aus Gummi, Sportgegenstände, Celluloidwaren aller Art, Luxusartikel, wissenschaftl. Instrumente, Reise- u. Bade-Utensilien, Verbandstoffe, Wachstuche, Linoleum usw. im gesamten Ausland erhält unsere Export-Nummer.

Wir bitten, unser Angebot über Empfehlungsanzeigen unverzögert einzufordern. Je nach Umfang des Auftrages erfolgt wirksame Unterstützung der Reklame durch Besprechungen und Hinweise.

Berlin SW 19. **Redaktion und Verlag der „Gummi-Zeitung".**

Digitized by Google

mitführen sollen, dagegen verbietet die Reichsmonopolverwaltung, daß Spiritus in kleineren oder anderen Gebinden als in der Original-Literpackung abgegeben wird. Es liegt auf der Hand, daß dieser Widerspruch eine erhebliche Unsicherheit mit sich bringen muß.

Ein besonderes Kapitel bedeuten die Packungen für Fehlgeburten. Bekanntlich besorgt sich die Wöchnerin die Packung rechtzeitig vor der Niederkunft. Kann sie nun wissen, ob sie eine reguläre oder eine Fehlgeburt haben wird? Und wenn sie eine Fehlgeburt bekommt, ist es dann nicht zu spät, die Packung zu besorgen? Besonders wenn die Frau abgelegen wohnt?

Nun zu den Packungen selbst. Es ist eigentlich beschämend für die Branche, daß man für einen ganz bestimmten Zweck hergestellte bzw. bestimmte Verbandmittel nur einfach darauf los fabriziert, ohne darüber nachzudenken, ob in diesem Falle nicht eine besondere Art und Packung zweckmäßig und angebracht wäre. Man stelle sich die Wochenbettstube einer Arbeiterin unter primitiven Verhältnissen vor und vergegenwärtige sich in einer solchen Stube ein Wattepaket, das sechsmal auf- und zugemacht wird. Man kann ruhig annehmen, daß bei dem üblichen Verschluß der Wattepakete solche nach dem ersten Oeffnen nicht mehr verschlossen werden. Wäre das in einem Operationsraum der Fall, so könnte man seine Bedenken zurückstellen; in einem Wochenbettzimmer einfacher Leute aber haben wir wohl mit Recht die größten Bedenken.

Ich habe mir jüngst, weil mich die üblichen Wochenbettpackungen nicht befriedigten, die in letzter Zeit sehr gerühmten Wochenbettpackungen nach Prof. Martin angesehen und muß sagen, daß diese wohl einen großen Fortschritt bedeuten. Der verschließbare Karton enthält feststehende Einsätze, die sich leicht aufreißen lassen und die erforderliche Anzahl von Einzelverbänden enthalten, von denen jeder einzelne entnommen werden kann, ohne daß die Sterilität der anderen leidet. Auch die anderen vorschriftsmäßigen Gegenstände sind in hygienisch einwandfreier Weise beigepackt.

Wäre es nicht als eine Selbstverständlichkeit anzusehen, daß die Verbandstoffabriken wetteifern müßten, etwas zweckmäßigeres zu schaffen als Packungen, die seit Jahrzehnten bekannt sind und kaum verbessert wurden? st.

Meinungsaustausch.

Gummiforschungsinstitut.

„Gestatten Sie mir zu Ihrem Artikel „Gummiforschungsinstitut" in Ihrer Nummer 12 vom 21. Dezember 1928 folgendes zu erwidern:

Industrie und Wissenschaft sollen mehr zusammen arbeiten?

Ein Mahnruf! — War es denn je anders und konnte es denn je anders sein?

Die deutsche Forschungsarbeit hinkt der amerikanischen nach?

Haben nicht die Deutschen Henriques, Harries, Weber, Dr. Frank und Dr. Markwald ungeheure Pionierdienste geleistet? Man braucht nur die Nummern Ihrer Fachzeitung aus früheren Jahrzehnten nachzublättern, um die enorme Arbeitsleistung, die diese Forscher geleistet haben, zu finden. Die Amerikaner holen und holten sich alles von der deutschen Industrie und Wissenschaft. Wer sind die amerikanischen Forscher? — Männer deutscher Abstammung. Gewiß ist die Schrift über „Die amerikanische Gummi-Industrie und ihre wissenschaftliche Arbeit" von Dr. A. van Rossem, übersetzt von Dr. Marianne Pieck, wie ein interessantes Buch lesenswert, aber „Neues", auf industriellem oder wissenschaftlichem Gebiet, konnte ich nicht herausfinden, im Gegenteil viele Angaben, die als neue Forschungsarbeit angeführt sind, haben wir Chemiker schon vor Jahrzehnten mit unserem leider zu früh verstorbenen Direktor Edgar Herbst im Laboratorium der heutigen Semperit-Werke ausgeführt.

Warum legen denn die amerikanischen Gummiwaren-Fabriken bei Engagement von ausländischen Gummi-Chemikern besonders Wert darauf, vorwiegend deutsche Fachleute zu engagieren mit der Motivierung, daß diese mit allen Neuerungen der Gummi-Industrie vertraut sind, und daher an erster Stelle stehen? — Gemeinsame Forschungsarbeit! — Kennen Sie die deutsche Kautschuk-Gesellschaft, wissenschaftliche Vereinigung der Kautschuk-Chemiker und -Ingenieure E. V., Berlin-Lichterfelde, Steinstraße 62? Haben die Amerikaner oder wir den Krieg verloren? Ja glaubt der Schreiber des Artikels, jeder einzelne, gleichviel welchem Berufe er angehörte, hätte keine andere Sorgen als an die Errichtung eines gemeinsamen Forschungsinstitutes zu denken?

Die Amerikaner sind uns vor — ja warum sind wir dann in Deutschland denen drüben in reiner Wissenschaft „vielleicht" voraus, wie es in den weiteren Zeilen des Artikels heißt.

Nein, nein — praktisch und vor allem wissenschaftlich führt Deutschland, trotz des verlorenen Krieges, wie bisher.

Lassen Sie noch ein paar Jahre des Friedens, der Ruhe verstreichen, dann wird man erst wieder sehen, was deutscher Fleiß und deutsche Gründlichkeit, deutsche Wissenschaft, unermüdliche Forschungsarbeit, gemeinsam mit der einschlägigen Industrie, geleistet hat.

Ich will bei dieser Gelegenheit auf meinen Artikel „Oesterreichisches Kautschukinstitut" in Ihrer geschätzten Zeitschrift, Nr. 15 vom 7. Januar 1927, hinweisen, das im Mai, Juni 1929 seine Tätigkeit beginnt, gegründet ohne staatliche Hilfe, nur mit Privat-Kapital." Alois Schnek.

* * *

Händler seid vernünftig!

„Man kann nicht gerade behaupten, daß durch die von zwei maßgebenden Fabriken seit kurzer Zeit eingeführten Kampfpreise in Wasserschläuchen der Händlerschaft ein besonderer Dienst erwiesen worden wäre. Man fragt sich unwillkürlich, wie solche Preise in der heutigen Zeit eine Berechtigung haben. 25 Prozent billiger als vor Jahresfrist. Welche Gedanken muß sich der Verbraucher machen, wenn er heute für einen Wasserschlauch viel weniger anlegen muß als in der vergangenen Saison. Da weder zum Teil Rohstoffe noch Unkosten niedriger geworden sind, erweckt der neuerliche Preisabschlag bei vielen Abnehmern den ungünstigen Eindruck, als ob sie in der vorangegangenen Bedarfszeit nicht günstig genug gekauft hätten, und ein gewisses Mißtrauen greift Platz.

Wenn die derzeitige günstigere Einkaufsmöglichkeit dem technischen Handel voll zugute käme, könnte man hochbefriedigt sein. Leider ist es aber nicht so. Die Jagd nach den Bestellungen läßt Vernunftgründe für ein geregeltes, gleichmäßiges Preisniveau nicht aufkommen.

Trotzdem ergeht an die Händlerschaft, ob organisiert oder nicht, der Ruf: „Seid vernünftig" und legt Eurer Kalkulation nicht die derzeitigen Kampfpreise, die doch nur vorübergehend sind, zu Grunde. Bucht den zeitweisen günstigeren Einkauf als willkommenen Mehrgewinn, den jeder so gut brauchen kann.

Die Preise jetzt herabsetzen und in ein paar Monaten wieder aufschlagen, wäre unklug. denn für den Händler hält es stets schwer, Preiserhöhungen durchzusetzen." F.

* * *

Der Zusammenschlußgedanke in der Gummiindustrie.

„Den Ausführungen des Herrn F. Z. in Nr. 17 der „Gummi-Zeitung" vom 25. Januar d. J., Seite 929/930, ist in großen Teilen unbedingt beizupflichten.

Die bisherigen Verhandlungen der Gummiwarenfabriken, vornehmlich derjenigen, die technische Gummiwaren herstellen, sind doch wohl nur deshalb zurückgestellt und vertagt worden, weil die Meinungen der Fabriken bisher noch zu optimistisch eingestellt waren. Die in den letzten Monaten beobachteten wirtschaftlichen Verhältnisse drängen jedoch dazu, das Zusammenschlußproblem erneut aufzurollen. Der Rückgang des Rohgummipreises am Weltmarkt hatte seinerzeit dazu geführt, daß für eine große Anzahl der Fertigfabrikate nicht unbedeutende Preisnachlässe gewährt werden mußten. Die Produktionskosten konnten demgegenüber aber nicht vermindert werden, ja, es muß sogar mit einer Erhöhung gerechnet werden. Auch die Exportmöglichkeiten sind sehr beschränkt, und in den allermeisten Fällen decken die Exportpreise gerade die Selbstkosten, so daß, von unbedeutenden Fällen abgesehen, die Exportaufträge nur zur laufenden Beschäftigung hereingenommen werden.

Der Konkurrenzkampf der Fabriken ist infolgedessen auf dem Inlandsmarkt umso schärfer, und die hier für manche Artikel auftauchenden Preise stellen alles Dagewesene in den Schatten. Dabei wird über die „böse Konkurrenz" gewettert, von der die Preise herabgesetzt worden seien. Hier liegt aber auch schon der Fehler. Muß denn die eine Fabrik immer billiger sein als eine andere? Ich behaupte nein! Mir sind Fabriken bekannt, die seit Jahren die Preisschleuderei nicht mitmachen, die unbedingt eine laufende Verschlechterung der Gummiqualitäten ablehnen, und die doch gut beschäftigt sind zu Preisen, die Gewinne am Jahresende ergeben.

Es soll nicht vergessen werden, auf außerordentlich wichtige und sehr beachtenswerte Vorgänge auf dem deutschen Markte hinzuweisen. Amerika mit seiner ungeheuren Kapitalmacht und seiner kapitalkräftigen Industrie sucht immer weitere Ausdehnungsmöglichkeiten und Absatzmärkte. Da ist es also nicht verwunderlich, wenn diese in Deutschland gesucht werden. Ein erschreckendes Beispiel der Amerikanisierung und des Siegeszuges des Dollars

Digitized by Google

Digitized by Google

erleben wir jetzt auf dem Automobilmarkte. Auch da war eine Einigung und ein Zusammenschluß der Fabriken nicht herbeizuführen.

Die Automobilbereifung herstellenden Fabriken haben ja bereits einen Schritt auf dem Wege des Zusammenschlusses in Form der Preiskonvention getan. Diesem ersten Schritt werden auch weitere folgen, ja notgedrungen folgen müssen.

Dieser Anfang fehlt aber leider noch für die technischen und chirurgischen Gummiwaren. Der Ernst der Zeit erfordert auch auf diesem Gebiete schnellstes Handeln. Von heute auf morgen kann ein Zusammengehen natürlich nicht erfolgen. Die vertagten Verhandlungen nehme man also möglichst sofort wieder auf. An führender Stelle der im Reichsverband vereinigten Fabriken stehen Männer, die in der Industrie einen guten Ruf haben, und denen es doch wohl kaum schwer fallen dürfte, die Punkte des Zusammenschlusses wieder auf die Tagesordnung zu setzen.

Alles Operieren und Laborieren an einem kranken Körper, der hier „Gummi-Industrie" heißt, kann bei der Schwere der Krankheit nicht zu einem Gesundungsprozeß führen. Die Gummi-Industrie muß aus sich selbst heraus an dem Zusammenschluß arbeiten, ohne daß erst von außenstehender dritter Seite die Initiative dazu gegeben wird." W. Esgé.

* * *

Wert und Unwert der Abschlüsse.

Anfang des Jahres werden im allgemeinen Abschlüsse vorgenommen. Der Zweck ist bekannt. Zwischen zwei Parteien wird Menge, Preis, Abnahmezeit usw. der Warengattung festgesetzt. Bei beiderseitiger Erfüllung solcher Verträge geht alles in Ordnung, beide Teile sind zufriedengestellt. Was geschieht aber, wenn der eine der Vertragschließenden nicht annähernd oder nicht restlos erfüllt? In den meisten Fällen wird eine Verständigung bzw. Einigung der verschiedensten Art angestrebt und auch durchgeführt. Gegen eine derartige Geschäftshandhabung war vorkriegszeitlich wohl weniger einzuwenden, in der jetzigen Zeit aber, wo Syndikate, Konventionen usw. bestehen oder noch geschaffen werden, muß eine straffere Erfüllung der Verträge durchgeführt werden. Andernfalls sind bindende Abschlüsse illusorisch und verlieren an inneren Wert; sie sind sogar oftmals schädigend. Die jetzige Zeit mit ihren sehr unsicheren Konjunktur- und Wirtschaftsverhältnissen ist wohl weniger für Abschlüsse geeignet, weil von Zeitereignissen, wenn auch nicht alles, so doch vieles abhängt (Streik usw.). In Friedenszeit hatte der Geschäftsmann bei der Stetigkeit des Geschäftes einen ungefähren Wertmesser, ob und in welchem Umfange ein Abschluß möglich war. Heute dagegen fehlt jede sichere Grundlage hierfür, und daher sind wirklich bindende Abschlüsse für manchen der Kontrahenten ein Risiko.

Augenblicklich beschäftigt man sich mit Wasserschlauchabschlüssen. Den Umfang des Geschäftes in diesem Artikel bestimmt in erster Linie der Wettergott. Angenommen, das Angebot der Gummiwarenfabrik würde lauten: „Bei Abnahme von (nicht bis) 50 Rollen = x Prozent Rabatt, bei Abnahme von 100 Rollen = x und 5 Prozent Rabatt". Der Händler schließt 100 Rollen ab, also mit x und 5 Prozent Rabatt. Abgenommen sind 65 Rollen, also nur zwei Drittel des Abschlusses. Aus Billigkeitsgründen müßte nun die Fabrik ihren doppelten Verlust geltend machen. Einerseits für das nicht abgenommene Quantum und andererseits für den zu hoch in Anrechnung gebrachten, nicht berechtigten Rabatt. Wenn schon der Fabrikant auf Lieferung der nicht abgenommenen 35 Rollen verzichtet, sollte er aber ein moralisches Recht auf Rückvergütung des gewährten höheren Rabattes haben. In diesem Falle müßte also eine Berechnung der ersten 50 Rollen mit nur x Prozent und der weiteren 15 Rollen mit x plus 5 Prozent stattfinden. Diese nachträgliche Richtigstellung dürfte bei den zahlreichen Abschlüssen eine nicht unwesentliche Summe ergeben. Es ist leider eine Tatsache, daß Abschlüsse meist nicht restlos erfüllt werden können. Das Gegenteil ist seltener der Fall, und dann liegt es im Ermessen der Kontrahenten, ob und unter welchen Bedingungen ein Mehr geliefert werden kann. Ich habe nur ein Beispiel für Wasserschläuche gegeben, ich könnte dieses noch auf viele andere technische Artikel, speziell auch auf Textilriemen, ausdehnen.

Sinn und Zweck der Abschlüsse kann doch nur sein, daß sich beide Vertragschließenden über deren Bedeutung und Wert einig sind, und daß die Erfüllung streng durchgeführt werden muß.

Geschieht das nicht und werden gar noch Verträge mit Baisseklausel geschlossen, so liegt die Gefahr nahe, daß das Abschlußquantum möglichst hoch angenommen wird, um von vornherein den billigsten Preis zu erhalten und sich Vorteile zu verschaffen, die den Prinzipien eines achtbaren Kaufmanns nicht entsprechen dürften.

Leichtfertig und nicht berechtigt geschlossene Verträge, bei denen von vornherein Wille und Möglichkeit zur Erfüllung fehlen, dürften in Zukunft bei dem verschärften Wettbewerb nicht zu „entgegenkommend" behandelt werden, sondern der Kontrahent, der nicht erfüllt, muß die Konsequenzen tragen. Wir haben doch alle den Wunsch, den Handel lebensfähiger zu gestalten. Daher sollen meine Ausführungen ein weiterer Stein zur Gesundung des technischen Handels sein. Gustav Herzberg.

Wasserschläuche 1929.

Auf Regen folgt Sonnenschein, lautet ein alter Spruch, und auf Kälte folgt Hitze. Diese Hitze ist uns für den Sommer 1929 von den Wetterpropheten in ausgiebigem Maße vorausgesagt. Wenn sie recht haben, und warum sollten wir zweifeln, wird der Wasserschlauch in der kommenden warmen Jahreszeit ein begehrter und häufig verwendeter Artikel sein. Für die Händlerschaft der Gummiwarenindustrie ist es nun, soweit nicht schon geschehen, höchste Zeit, ihre Abschlüsse und Bestellungen aufzugeben. Viele Händler bringen ihre Abschlüsse schon im Laufe des Januar unter, und den Gummiwarenfabriken ist es nur angenehm, wenn sie möglichst frühzeitig vom ungefähren Bedarf ihrer Abnehmer unterrichtet sind. Freilich werden nie alle Abschlüsse restlos abgenommen, aber immerhin hat die Fabrik einen Anhaltspunkt für ihre Dispositionen, denn sie weiß aus Erfahrung zu schätzen, welcher ungefähre Prozentsatz der Abschlußquantität nicht abgefordert werden dürfte. Vorsorgliche Schlauchfabriken lassen schon im November und Dezember Wasserschläuche aller gangbaren Dimensionen in Grau, Rot und Schwarz, vielleicht auch noch in Grün, auf Lager anfertigen, um jederzeit gerüstet zu sein. Weitere Farben kommen heute kaum noch in Frage, erfreulicherweise hat man die in der Nachkriegszeit aufgenommene Spielerei, alle möglichen Farben herzustellen, so ziemlich fallen lassen.

Die Frage, ob für den Verbraucher die Anschaffung eines gewöhnlichen Wasserschlauches oder eines Hochdruckschlauches mit nahtloser, geklöppelter Einlage zu empfehlen ist, kann nur zugunsten des letzteren bejaht werden. Zwar ist der Hochdruckschlauch etwas teurer, dafür besitzt er aber ganz nennenswerte Vorteile, die den Preisunterschied mehr als überbrücken. Die längere Haltbarkeit des Hochdruckschlauches macht die Mehrkosten an und für sich schon wett; außerdem jedoch ist der geklöppelte Schlauch viel schmiegsamer, in der Handhabung praktischer, er läßt sich besser in Ringe legen, knickt nicht so leicht wie ein Schlauch mit gewickelter Einlage und hält vor allem einen sehr hohen Druck aus.

Die gängigsten Dimensionen sind

13	16	19	22	mm lichter Weite bei
3	3½	4	4½	mm normaler Wandstärke.

Der Billigkeit halber geringere Wandstärken zu nehmen empfiehlt sich nicht, weil die Stabilität und Strapazierbarkeit für eine bestimmte Lichtweite eine entsprechende Wandstärke vorsehen. Der Verbraucher, der die Stärke der Wand lieber ½ mm kräftiger wählt, hat das sicherlich nicht zu bereuen; besserer Schutz gegen mechanische Einflüsse und lange Haltbarkeit darf er als Vorteile für sich registrieren.

Schläuche mit 10 mm innerem Durchmesser sind zwar auch noch recht gangbar, doch spielt diese Größe im Vergleich zu den angeführten Hauptkalibern eine weniger wichtige Rolle. Wasserschläuche unter 10 mm lichter Weite werden nur für Spezialzwecke verlangt, und viele Gummiwarenfabriken führen sie gar nicht in der Liste auf. Schläuche mit über 22 mm Durchmesser sind gleichfalls weniger gefordert.

Eine bedeutsame Rolle für die Haltbarkeit der Wasserschläuche spielt die richtige Lagerung. Vorauszuschicken ist, daß das Lagern in der Fabrik zweifelsohne in nur sachgemäßer Weise vorgenommen wird. Genügend kühle Räume zur Aufbewahrung sind in der Gummiwarenfabrik vorhanden, denn die Existenz solcher Aufbewahrungsorte ist für das Werk eine absolute Notwendigkeit, um die man nicht herumkommt. Weniger günstig zeigen sich mitunter die Lagermöglichkeiten beim Händler, dessen Räume wohl immer etwas beschränkt sind. Raummangel ist dann mit ein Grund, wenn die Schläuche zu hohen Stößen aufeinander geschichtet werden. Die untersten Rollen, die den ganzen Gewichtsdruck aushalten, müssen bis zuletzt liegen bleiben und nicht selten in die nächste Saison mit hinüberkommen. Diese Schläuche zeigen oft mehr oder weniger flach gedrückte Stellen, sie sind nicht mehr wie ursprünglich rund, sondern ellipsenförmig. Zweckmäßig handelt, wer langgelagerte Schläuche, also solche, die zur nächsten Saison kommen, umrollt und nicht wieder durch Drauflegen anderer Rollen belastet.

Digitized by Google

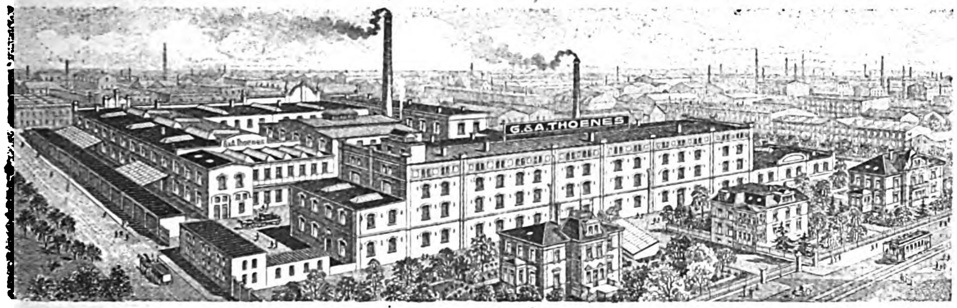
1878

50

Jahre

1928

G. & A. THOENES
Sächsische Asbestfabrik
RADEBEUL-DRESDEN



Telefon: Radebeul 925 und 2725 / / / Telegramm-Adresse: Thoeneswerk, Radebeul-Oberlössnitz

Haupterzeugnisse:

Asbestwaren, Asbestonit, Kautschuk-Asbest, Isoliermaterial:

Kronenfabrikate, Diamant, Victoria

It-Platten:

Wattit, Corilith, Safit

Stopfbüchsen-Packungen:

Watt, Stymol, Ardol, Gloria, Diamant, Tandem

Technische Fettpräparate:

Cerol, Pastolin, Diamant, Mollis, Verol

Lieferung nur an technische Händler

Digitized by Google

Ein besonderes Kapitel bildet die Behandlung und Pflege, die der Verbraucher dem Wasserschlauch angedeihen oder auch nicht angedeihen läßt. Dem Verkäufer könnte es schließlich gleich sein, wie der Besitzer damit umgeht, würde er nur nicht gar zu oft mit ungerechtfertigten Reklamationen behelligt. Vielfach scheint man der Meinung zuzuneigen, daß ein Wasserschlauch überhaupt nicht defekt werden dürfe oder mindestens so lange zu halten hat, wie ein Haus steht. Jawohl, aber trotz dieser Erwartung sieht man nicht selten, wie der im Bogen liegende Schlauch mit einem sehr kräftigen Ruck, als handle es sich um ein Drahtseil, über den Kiesboden gezerrt wird, um eine abgelegene Stelle mit dem Wasserstrahl zu erreichen. Auch um die Hausecke wird er dann und wann gezogen, wobei die scharfe Steinkante dem armen Schlauch rücksichtslos ewige Andenken ins Fleisch kratzt. Und wie wird er nach geleisteter Arbeit aufbewahrt? Zum Erbarmen! Die Schläuche, die auf Trommeln kommen, sind Aristokraten; die Ungezählten aber, schlecht zusammengelegt, verdreht, darum mit Knicken behaftet, finden ihren Platz an einem Nagel oder einer scharfkantigen Latte. Hier können sie ruhen, bis man ihrer wieder bedarf. Nicht alle werden aufgehängt, manch einer fliegt auch mit kühnem Schwung in irgendeine Ecke, wo er lautlos zusammenklappt. Liegt ein Schlauch zufällig überm Weg, so fährt auch mal ein Schubkarren drüber und dann, wer kennt nicht den für viele Menschen unwiderstehlichen Reiz, den ein vor ihnen liegender, in Benutzung befindlicher Schlauch auf sie ausübt? Soll man einfach und witzlos darüber hinwegsteigen oder, wenn's gerade niemand sieht, nur so des Spaßes wegen, einmal mit dem Stiefel — — —?

Erwarten wir nun den prophezeiten heißen Sommer. Wir sind gerüstet für ein großes Wasserschlauchgeschäft. Beide, Fabriken und Händler, können's gebrauchen. F. G.

Fehlende Nummern

sind — sofern die Zustellung unseres Blattes auf dem Postüberweisungswege erfolgt — stets

zunächst bei Ihrem zuständigen Postamt

energisch anzufordern, da dieses zur pünktlichen und regelmäßigen Zustellung verpflichtet ist. Nur wenn diese Reklamation erfolglos, erbitten wir Nachricht.

Kautschukgewinnung

Wie werden sich Rohgummi-Erzeugung und Verbrauch 1929 gestalten?

Wir brachten bereits in Nr. 15 der Gummi-Zeitung eine Zusammenstellung der geschätzten Rohgummi-Erzeugung und des Rohgummiverbrauches im Jahre 1929, die von der Firma Faulkner & Windsor, London stammte. Inzwischen liegen auch die Schätzungen einer Reihe anderer Firmen vor, die in ihren Ergebnissen teilweise stark von einander abweichen. Bei der in der ersten Hälfte des vorigen Monats eingetretenen Belebung des Rohgummimarktes und der Aufwärtsbewegung der Rohgummipreise kommt diesen Schätzungen ein erhöhtes Interesse zu, da man durchweg bei den Erzeugungs- und Verbrauchsberechnungen zu dem Ergebnis kommt, daß in diesem Jahre Rohgummierzeugung und Rohgummiverbrauch sich ungefähr auf gleicher Höhe bewegen werden. Einen abweichenden Standpunkt vertritt, wie unten aufgeführte Tabelle zeigt, die Firma Chas. Hope & Son, die ein starkes Ueberwiegen der Rohgummierzeugung annimmt.

Die Londoner Firma Figgis & Co. nimmt folgende Rohgummierzeugung für das Jahr 1929 an:

Malaya	335 000 tons	
Ceylon	60 000 „	
Niederl. Indien	235 000 „	(trock. Ware)
Andere Produktionsgeb. .	45 000 „	
Wildgummi	25 000 „	
Insgesamt:	700 000 tons	

Der Rohgummi-Verbrauch 1929 wird von der Firma Figgis mit 696 000 tons angenommen. Zu einem ähnlichen Ergebnis kommt die Firma E. A. Barbour in Singapore. Sie schätzt die Rohgummierzeugung 1929 wie folgt:

Malaya	350 000 tons
Niederl. Indien	240 000 „
Ceylon	65 000 „
Andere Produktionsgeb. .	40 000 „
Wildgummi	30 000 „
Insgesamt:	725 000 tons

HARTGUMMIWAREN ALLER ART

„ADLER“ KÄMME und „HERCULES“ KÄMME

RAUCHERARTIKEL
PFEIFENSPITZEN USW.

SCHREIBWAREN
FEDERHALTER, LINEALE USW.

FORMTEILE
ALLER ART FÜR TECHN., ELEKTROTECHNISCHE U. CHIRURG. ZWECKE

RUNDFUNKTEILE
IN JEDER AUSFÜHRUNG
PLATTEN, ROHREN, STÄBE USW.

NYH

NEW-YORK HAMBURGER
GUMMI / WAAREN / COMPAGNIE / HAMBURG

Digitized by Google

Digitized by Google

Der Rohgummiverbrauch wird von dieser Firma für 1929 auf 684 000 tons geschätzt, und zwar folgendermaßen auf die einzelnen Verbrauchsländer verteilt:

Ver. Staaten	440 000	tons
England	50 000	„
Frankreich	44 000	„
Deutschland	40 000	„
Italien	13 000	„
Kanada	33 000	„
Japan	28 000	„
Alle übrigen Länder . . .	36 000	„
Insgesamt:	684 000	tons

Im Gegensatz zu diesen beiden Firmen glaubt die Firma Chas. Hope & Son die gesamte Rohgummierzeugung 1929 mit 776 000 tons annehmen zu müssen. Sie errechnet folgende Rohgummi-Verschiffungen für das laufende Jahr:

Malaya	370 000	tons	
Einfuhren nach Malaya .	120 000	„	(trock. Ware)
Ceylon	80 000	„	
Direkte Verschiffungen			
Niederl. Indiens	146 000	„	
Brasilien und Wildgummi .	30 000	„	
Uebrige Erzeugungsgeb. .	30 000	„	
Insgesamt:	776 000	tons	

Zudem werden noch 23 000 tons als „anormale Verschiffungen" angenommen, die den angesammelten Vorräten in den Restriktionsgebieten zu entnehmen wären, und in Rechnung gestellt, so daß sich für 1929 Gesamtverschiffungen in Höhe von 799 000 tons ergäben. Die Schätzungen wurden vorgenommen unter Zugrundelegung eines Durchschnittspreises von 11 d per lb. Bei der Schätzung des Rohgummiverbrauches weicht auch diese Firma von den übrigen Schätzungen nur unwesentlich ab. Sie schätzt den Rohgummiverbrauch 1929 auf insgesamt 709 000 tons, so daß sich eine Ueberproduktion von 90 000 tons ergibt, die zur Auffüllung der Vorräte Verwendung finden würden. Die Höhe der Weltvorräte an Rohgummi wird für Ende 1929 auf etwa 260 000 tons geschätzt. fen.

* * *

Bemühungen um eine Verständigung in der Gummiwirtschaft.

A. V. Swart, der Vorsitzende der Internationalen Vereinigung für den Gummihandel, der die vor kurzem in London geführten Besprechungen über ein internationales Abkommen der Gummipflanzer leitete, äußerte sich unlängst zu den gegenwärtig schwebenden Fragen der Gummiwirtschaft. Als genauer Kenner der Gesamtlage kommt naturgemäß seinen Aeußerungen ganz besondere Bedeutung zu. Swart persönlich ist ein eifriger Anhänger der internationalen Verständigung und bemüht sich lebhaft um die Erreichung eines solchen Abkommens. Bekanntlich sind ja die meisten holländischen Gummipflanzer seit Beseitigung der Restriktion für eine Verständigung. Bisher allerdings sind alle diesbezüglichen Verhandlungen ergebnislos verlaufen. Swarts Ansicht geht daher auch dahin, daß zurzeit ein solches Abkommen geradezu aussichtslos erscheint. Die Gesamtlage allerdings sieht er nicht pessimistisch an. Er glaubt, daß eine Preishausse für Rohgummi zu erwarten sei, die allerdings schon in kurzer Zeit von einer erneuten Baisse abgelöst werden würde. In den nächsten beiden Jahren sei mit Preisschwankungen zu rechnen, die die Rohgummiproduktion naturgemäß entsprechend beeinflussen würden. Um eine Stabilisierung der Preise herbeizuführen, müßte eine Verständigung zwischen den holländischen und englischen Gummipflanzern einerseits und den amerikanischen Rohgummiverbrauchern andererseits getroffen werden. Ein solches Abkommen hält Swart im Gegensatz zu einer Vereinbarung zwischen den holländischen und englischen Gummipflanzern für möglich. Gegenwärtig sei eine Kommission damit beschäftigt, die Möglichkeiten zu prüfen, eine Stabilisierung der ständig schwankenden Rohgummipreise herbeizuführen. Die amerikanischen Rohgummiverbraucher sollen einem solchen Abkommen wohlwollend gegenüberstehen. Sie sollen bereit sein, den Rohgummi selbst teurer als jetzt zu bezahlen, wenn eine Preisstabilisierung gewährleistet werden könne und die dauernden Schwankungen endgültig beseitigt würden, die den Handel so außerordentlich erschweren.

Diese Aeußerungen lassen erneut klar erkennen, wie freudig es die holländischen Gummipflanzer begrüßen würden, wenn der gegenwärtige Konkurrenzkampf zwischen englischem und holländischem Gummi beendet würde. Es ist nicht zu verkennen, daß die

Reisekissen f. Kopf- u. Sitzgebrauch
Zusammenlegbare
Badewannen und Waschbecken
Schwammtaschen
Damen- und Kinderschürzen
Krankenluftkissen / Eisbeutel
Windelhosen

Bettstoffe / Konfektionsstoffe
Betteinlagen
aus reiner Gummiplatte in Meterware und abgepaßten Größen
Wärmflaschen u. Wasserkissen
mit Dauerdichtung
Schachtbekleidung

Mannheimer Gummistoff-Fabrik
Rode & Schwalenberg G. m. b. H., Mannheim.
Vertreter Carl Holzberg, Hamburg 24, Güntherstraße 84; Siegfried Jonas, Berlin W 30 Hohenstaufenstr. 56; Karl Wuttke, Breslau 2, Neudorfstraße 24

40

Wir liefern alle Sorten
weißen und braunen
FAKTIS
und erfüllen alle Anforderungen in Bezug auf Zusammensetzung, Schwefelgehalt und -Bindung, Extraktgehalt, spez. Gewicht, Reinheit, Sauberkeit und Härte

DEUTSCHE OELFABRIK
Dr. Alexander, Dr. Bünz und Richard Petri
HAMBURG 8

Digitized by Google

holländischen Gummipflanzer durch die Beseitigung der Restriktion in eine recht schwierige Lage geraten sind, da das englische Angebot infolge der großen malaiischen Vorräte recht bedeutend ist. Die englischen Gummipflanzer dagegen scheinen die Entwicklung ruhig abwarten zu können, wohl nicht zuletzt auch in der Hoffnung, daß hierdurch das drückende Angebot von Eingeborenengummi herabgemindert werden könne. Bekanntlich hofft man immer noch durch niedrige Rohgummipreise die Eingeborenen zur Einschränkung ihrer Erzeugung zwingen zu können. Jedenfalls aber verdient das Verständigungsproblem die allergrößte Aufmerksamkeit, da hierdurch grundsätzliche Aenderungen in der Gummipflanzungswirtschaft herbeigeführt würden, deren Auswirkung sich noch nicht voll übersehen läßt. fen.

* * *

Die Rohgummi-Ausfuhr Niederländisch-Indiens im Jahre 1928.

Niederländisch-Indien konnte im letzten Monat des vorigen Jahres 25 207 tons Rohgummi verschiffen gegen 20 988 tons im November und 27 079 tons im Dezember 1927. Die gesamte Rohgummiausfuhr Niederländisch-Indiens erreichte im vorigen Jahre eine Höhe von 266 539 tons brutto gegen 279 450 tons im Jahre 1927 und 245 371 tons im Jahre 1926. Die Rohgummi-Nettoausfuhr, d. h. die Ausfuhr von trockener Ware, dürfte im vorigen Jahre etwa 224 000 tons ausgemacht haben. Die nachstehende Tabelle gibt die Entwicklung der Rohgummi-Bruttoausfuhr Niederländisch-Indiens im einzelnen wieder. Sie betrug im:

	1927	1928
I. Vierteljahr	68 972 tons	64 583 tons
II. Vierteljahr	66 339 „	60 654 „
III. Vierteljahr	66 119 „	71 996 „
IV. Vierteljahr	78 020 „	69 306 „
Insgesamt:	279 450 tons	266 539 tons

Von der vorjährigen Rohgummiausfuhr Niederländisch-Indiens entfielen etwa 128 500 tons auf Eingeborenengummi, feuchte Ware, gegen 139 606 tons im Jahre 1927. Umgerechnet auf trockene Ware ergibt sich eine Ausfuhr von Eingeborenengummi von etwa 85 000 tons gegen 93 000 tons im Jahre 1927. Der Preissturz für Rohgummi im verflossenen Jahre ist also doch nicht ganz ohne Einfluß auf die Rohgummierzeugung der Eingeborenen Niederländisch-Indiens geblieben. Für das laufende Jahr wird die niederländisch-indische Rohgummierzeugung auf etwa 235 000 bis 240 000 tons geschätzt. Ob diese Höhe erreicht wird, hängt nicht zuletzt von der Preisgestaltung ab. Eine günstige Preisentwicklung wird ohne Zweifel die Eingeborenen zu erhöhter Produktion anregen. fen.

Gutachten der Berliner Handelsammer.

Preisrichtlinien für Handelsvertreter.

Wenn eine Herstellerfirma ihrem Handelsvertreter aufgibt, sich an eine bestimmte Gruppe von Abnehmern an einem bestimmten Platze mit niederen Preisen zu wenden, um sie als Kunden zu gewinnen, so gelten handelsüblich diese niederen Preise nicht als allgemein gültige Mindestnettopreise, auch wenn im Anschluß an dieses Angebot an einzelne größere Abnehmer anderer Gruppen an weiteren Plätzen mit diesen niederen Preisen herangetreten wird. C. 22 537/28 (XIV B 1). (lpstr)

* * *

Liquidation für Schiedsrichter.

Eine Uebung, daß Schiedsrichter, die nicht Anwälte sind, nach dem Zeitaufwand und nicht nach dem Streitwerte liquidieren, besteht nicht. Eine bestimmte Uebung für die Liquidation für Schiedsrichter läßt sich nicht bekunden. Unter Zugrundelegung des Streitwertes werden vielfach Gerichtsgebühren für das gesamte Schiedsgericht oder Anwaltsgebühren für jeden Schiedsrichter — in mannigfachen Abwandlungen erster oder zweiter Instanz, ganz oder teilweise — in Ansatz gebracht. Diese Art der Vergütung ist auch in Schiedsgerichtsordnungen häufig vorgesehen. Daneben kommt es sowohl in Schiedsgerichtsordnungen als auch bei Vereinbarung zwischen Schiedsrichtern und Parteien vor, daß bestimmte Hundertsätze des Streitwertes als Vergütung für die Schiedsrichter festgesetzt werden. Die Liquidation nach dem Zeitaufwand dürfte eine seltene Ausnahme bilden. C 27 835/28 (XII A 15). (flp)

Digitized by Google

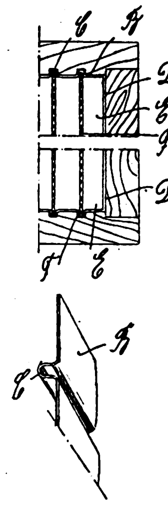
Neue Patente und Gebrauchsmuster

Verfahren zur Herstellung von Scheidern, Diaphragmen und Filtern aus porösem Gummi. D. R. P. Nr. 469 954 vom 28. Mai 1927 für Dr. Hermann Beckmann, Berlin-Zehlendorf (veröff. 2. Januar 1929). Das Verfahren nach der Erfindung besteht darin, daß die zu verstärkenden Ränder, Streifen usw. des ausschließlich aus porösem Gummi bestehenden Scheiders usw. einem hohen Preßdruck, beispielsweise 1800 kg cm², unterworfen werden. Dadurch werden diese Teile vollkommen dicht und mechanisch widerstandsfähig. Um gleichmäßig dicke Scheider usw. zu erhalten, können die zu verstärkenden Stellen mit Verdickungen versehen werden, die dann auf die Dicke des Scheiders selbst zusammengepreßt werden. **Patentanspruch:** Verfahren zur Herstellung von Scheidern, Diaphragmen und Filtern aus porösem Gummi mit verstärkten Rändern, Rippen usw., dadurch gekennzeichnet, daß die zu verstärkenden Teile des ausschließlich aus porösem Gummi bestehenden Scheiders usw. einem hohen Preßdruck unterworfen werden.

Riemenverbindung für Gummigeweberiemen. D. R. P. Nr. 469 999 vom 26. März 1927 für Rudolf Roderwald, Berlin-Grunewald (veröff. 3. Januar 1929). Die Erfindung besteht darin, zum Verbinden von Gummigeweberiemen gummi-imprägnierte Schnüre zu verwenden, insbesondere solche aus Hanf, die durch Vulkanisation mit dem Riemenkörper vereinigt werden. Ferner wird ein die Verbindungsstelle umgebender Lappen aufvulkanisiert, der seitliche Ansätze besitzt, die bei Verwendung gezahnter Riemen an den Innenseiten der Zahnhälften hochgeführt sind, aber bei anderen Riemen fortfallen können. Die beschriebene Verbindung ist nicht auf Keilriemen beschränkt, sondern es können auch Flachriemen in dieser Weise geschlossen werden und sowohl gezahnte wie ungezahnte Keilriemen lassen sich in der beschriebenen Weise endlos machen. **Patentansprüche:** 1. Riemenverbindung für Gummigeweberiemen, insbesondere Keilriemen, bei der die stumpf aufeinanderstoßenden Riemenenden durch Schnüre verbunden sind, die von der Ober- nach der Unterseite des Riemens verlaufende Oeffnungen durchsetzen, dadurch gekennzeichnet, daß gummi-imprägnierte Schnüre, insbesondere solche aus Hanf, Verwendung finden, die durch Vulkanisation mit dem Riemenkörper vereinigt werden. 2. Riemenverbindung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Schnüre die Lochöffnungen unter Druck ausfüllen. 3. Riemenverbindung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß ein Lappen, der aufvulkanisiert wird, die Verbindungsstelle umgibt. 4. Riemenverbindung nach Anspruch 1 bis 3, dadurch gekennzeichnet, daß der Lappen seitliche Ansätze besitzt, die bei der Verwendung gezahnter Riemen an den Innenseiten der Zahnhälften hochgeführt sind.

Elastische Gummigewebeplatte. D. R. P. Nr. 469 930 vom 26. Juni 1926 für Wilhelm Weise, Gera (veröff. 28. Dezember 1928). In industriellen Betrieben finden, z. B. als Verbindungsmittel zwischen der Welle eines Elektromotors und derjenigen einer angetriebenen Maschine, elastische Zwischenglieder Verwendung, die aus einer Platte aus Gewebelagen, die durch Gummi verbunden sind, bestehen. Gemäß der Erfindung haben die wahllos aufeinandergeschichteten, gummierten Gewebelagen in Kette und Schuß die gleiche Zugfestigkeit. Diese Festigkeit wird dadurch erreicht, daß entweder Ketten- und Schußfaden aus gleichem Material und mit gleicher Zwirnung Verwendung finden, und daß das Gewebe in Ketten- und Schußrichtung auf die Flächeneinheit die gleiche Fadenzahl aufweist, oder aber dadurch, daß für Kette und Schuß Faden verschiedener Güte, aber mit gleicher Zugfestigkeit auf die Flächeneinheit benutzt werden. Die wahllos übereinandergeschichteten, gummierten Gewebelagen werden in bekannter Weise vulkanisiert und bilden dann eine fest zusammenhängende Platte. Die Gewebelagen sind in bekannter Weise entweder nur gummiert oder unter Zwischenschaltung besonderer Platten aus reinem Gummi aufeinandergeschichtet. Letzteres empfiehlt sich dann, wenn die Platte eine besonders hohe Schmiegsamkeit bekommen soll. **Patentanspruch:** Elastische Gummigewebeplatte aus Gewebelagen, die durch Gummischichten verbunden sind, dadurch gekennzeichnet, daß Gewebe, die in Schuß und Kette die gleiche Festigkeit haben, ohne Rücksicht auf die Fadenlage wahllos übereinandergeschichtet sind.

Koagulierbehälter für Kautschukmilch. H. u. A. Gratenau, Hamburg, Mönckebergstraße 5. G.-M. Nr. 1 056 362. An dem Koagulierbehälter aus Holz oder einem anderen Stoff, für Kautschukmilch, besteht die Neuheit in einer Auskleidung aus einzeln herausnehmbaren, sich zu einem Kasten



ergänzenden, leicht zu reinigenden und säurebeständigen Platten, von denen die die beiden seitlichen Längswände bildenden Platten mit einander gegenüberliegenden, einseitig herausragenden Wellungen versehen sind, die Nuten C zum Einsetzen von als Teilungswände dienenden, gleichfalls

LEHMANN & VOSS, Hamburg 1

Chem. Fabrik

Magnesia usta und carbon.
leicht und schwer

Vandex-Verfestiger, Mineral-Rubber

214

Captax-Beschleuniger * Thermax-Gasruß * Talite * Calcarbon.

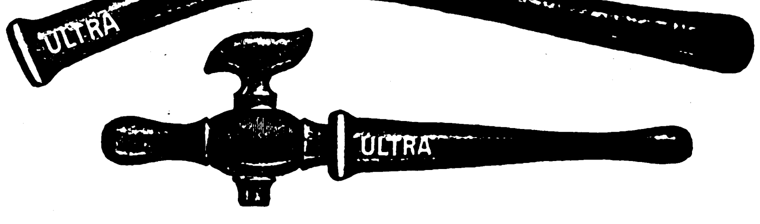
Die bekannte

„Ultra" Irrigator-Garnitur

mit eingepreßten Aluminium-Ringen

liefern in erstklassiger Qualität

die Alleinhersteller: **Weidemeyer & Co. • Kassel**



Katalog auf Wunsch

Größte deutsche Spezialfabrik sämtlicher chirurgischer Hartgummi-Artikel.

280

säurebeständigen Platten F bilden. Die genuteten seitlichen Längsplatten B legen sich mit ihren Endkanten gegen die Endplatten D, diese festhaltend, und die Platten B und D ruhen mit ihren Unterkanten auf der Bodenplatte E auf.

Ausländische Patente.

Darstellung von Beschleunigern. Engl. Patent Nr. 300 287 vom 9. Mai 1927 für R. Marks, London (9. Januar 1929). Kondensationsprodukte von Aldehyden und Aminen (Schiffs Basen) oder Aldehydderivate dieser Basen behandelt man mit einer Säure, neutralisiert die Säure und läßt Schwefelkohlenstoff einwirken. Beispiel: Aldehyddianilid wird hergestellt durch Mischen bei nicht über 40° C von 45 Teilen Acetaldehyd mit 279 Teilen Anilin. Die Mischung wird abgekühlt bis auf 30° C und es werden 5 Gewichtsteile Salzsäure von 30 Prozent zugefügt. Nach längerem Stehen neutralisiert man mit Kalziumkarbonat, wäscht das gebildete Salz aus und fügt 135 Teile Acetaldehyd zu, um das Reaktionsprodukt (Beschleuniger) zu erhalten. Mischungsbeispiel für die Verwendung des Beschleunigers in Teilen: 31 geräucherte sheets, 20 gelbe crepes, 17,5 Gasruß, 22 Zinkoxyd, 125 Palmöl, 2 Pech, 3 mineral rubber, 2 Schwefel und 1,25 Beschleuniger werden gemischt und auf etwa 287° F unter Dampfdruck von 40 pounds sqin. 30 bis 60 Minuten lang erhitzt.

Verfahren zum Haltbarmachen von Kautschukmilchsaft. Englische Zusatzpatente Nr. 300 394 und Nr. 300 456 vom 18. November 1927 und 2. April 1928 zum Hauptpatent Nr. 294 412 für Y. Johnson, London (9. Januar 1929). Nr. 300 394: Man verwendet zum Haltbarmachen von konzentriertem oder vulkanisiertem Milchsaft sulfosaure Salze mit gerbenden oder seifenähnlichen Eigenschaften, z. B. 2 bis 5 Prozent Aminsulfosäuresalze. Derartig behandelter Milchsaft eignet sich besonders für Imprägnierzwecke. Nr. 300 456: Man setzt dem sulfosaure Salze enthaltenden Milchsaft aliphatische oder aromatische Alkohole zu, die enthalten substituierte Halogene, Ketone, Kohlenwasserstoffe oder Halogen-, Nitro- oder Aminosubstitutionsprodukte von Kohlenwasserstoffen. Beispiel: Zu 100 Teilen Milchsaft setzt man 5 Teile Natriumsalz der Butylnaphthalinsulfosäure und fügt nach dem Lösen 10 Teile Heptylalkohol zu. Das Gemisch ist lange haltbar und dringt gut in Gewebe ein.

Aufarbeitung gewebehaltigen Altkautschuks. Französische Patente Nr. 631 921/22 und Nr. 631 924 vom Jahre 1928 für L. Gallois, Nievre. Die Patente betreffen Entfernung von Baumwollgeweben aus Altkautschuk. Nr. 631 921: Die Abfälle werden durch Ozon bei etwa 100° im Autoklaven oxydiert und polymerisiert, es gelingt dann leicht, Baumwolle und Kautschuk voneinander mechanisch zu trennen. Nr. 631 922: Man destiliert Kautschukabfälle im Vakuum, das erhaltene Kautschuköl wird in drei Fraktionen zerlegt: 1. Flüchtiges Oel bis 150°, 2. Leichtöl bis 250°, 3. Schweröl über 250°. Mit den Fraktionen 1 und 2 behandelt man Altkautschuk im geschlossenen Drehkessel bei 110 bis 180° und filtriert die Baumwolle von der erhaltenen Kautschuklösung ab. — Nr. 631 924: Zerkleinerter Altkautschuk wird in Siebtrommel von gröberen Teilen befreit, dann zentrifugiert und über Elektromagneten geführt. Die Abscheidung der Baumwollteilchen erfolgt durch mechanische Behandlung in Drehsieben, auf Plansieben verschiedener Maschenweiten und zuletzt durch Absaugen der feinsten Flocken. Der Kautschukrückstand wird als Regenerat verwendet.

Verfahren zur Fabrikation von langen Schwammkautschukartikeln. Französisches Patent Nr. 632 984 vom Jahre 1928 für Featheredge Rubber Co., New York. Man stellt mittels Schlauchpresse aus geeigneter Gummimischung ein langes Band her, talkt dasselbe, hüllt dessen Oberfläche lose in Gewebe ein, spult auf und vulkanisiert im Dampf oder unter Durchziehen durch heiße Matrizen. Das Fabrikat soll besonders zum Abdichten von Kühlschränken, Fenstern und dergleichen dienen.

Reichs-Patente.

Erteilungen.

Auf die hiermit angegebenen Gegenstände ist den Nachgenannten ein Patent von dem Klasse. bezeichneten Tage ab unter nachstehender Nummer der Patentrolle erteilt.

8k. 3. 471 879. Dr. Eberhard Meyer-Busche, Köln-Deutz, Markomannenstraße 8. Verfahren zur Herstellung von Kunstmassen aus Kautschuk; Zus. z. Pat. 463 290. 26. Juli 1924. M. 85 786.

30e. 11. 472 078. Ora Krichbaum, Delaware, Ohio, V. St. A.; Vertr.: Hans Heimann, Pat.-Anw., Berlin SW 61. Aufblasbarer Gummihohlkörper. 12. August 1927. K. 105 440.

39a. 11. 471 833. Enrico Frattini, Turin; Vertr.: M. Abrahamsohn, Pat.-Anw., Berlin SW 61. Verfahren zum Vulkanisieren von beliebig langen Gummischläuchen in Formen. 22. Mai 1926. F. 61 440.

39a. 11. 471 834. Hydraulik G. m. b. H., Duisburg. Vorrichtung zum Aneinandervulkanisieren von Gummiplatten und Läufern. 4. Februar 1928. H. 115 067.

45g. 3. 472 017. Ramesohl & Schmidt Akt.-Ges., Oelde i. W. Einziehvorrichtung für Melkbechergummi. 21. März 1928. R. 74 092.

63c. 30. 471 916. Continental-Caoutchouc- und Gutta-Percha-Compagnie, Hannover. Gummilaufband für Kraftfahrzeuge. 13. Dezember 1927. C. 40 793.

Gebrauchsmuster-Eintragungen.

Klasse

21c. 1 060 595. Rheinische Draht- und Kabelwerke G. m. b. H., Köln-Riehl, Amsterdamer Straße 192. Gummi-Bleikabel mit ozonfester Schutzschicht. 25. Juni 1928. R. 74 084.

21e. 1 060 621. Robert Abrahamsohn G. m. b. H., Meßinstrumente und Widerstände, Berlin NW 87, Turmstraße 70. Anordnung zur Stoßdämpfung von Instrumenten durch Schwammgummi. 21. Dezember 1928. A. 49 437.

39a. 1 060 598. Fernand Brüggemann, München, Romanstraße 55. Tauchform für Gummiwaren aus Porzellan oder anderer mineralischer Zusammensetzung. 19. September 1928. B. 130 739.

NUR DIESE MARKE

bürgt für Echtheit der seit über

30 Jahren bewährten

Operations-Handschuhe

Marke „Chirurg. Congress"

Tropenfähige Qualität

Alleinige Fabrikanten:

Zieger & Wiegand Aktiengesellschaft

Gummiwarenfabrik

Leipzig-O. 28

Digitized by Google

42k. 1 060 448. Albert Drexler, Kochel a. See. Druckmesser, insbes. für Preßluftschläuche. 27. Dezember 1928. D. 53 722.
47d. 1 060 711. Heinrich Stumm, Oberstein a. d. Nahe. Verbindung einzelner Riementeile, insbes. bei der Herstellung fabrikneuer Treibriemen. 23. Januar 1928. St. 35 321.
47d. 1 060 741. A. Peters, Bunde, Ostfriesland. Verstärkter Riemenverbinder. 20. November 1928. P. 50 222.
63e. 1 060 330. Firma Max Müller, Hannover-Hainholz. Vorrichtung zum Vulkanisieren von Luftreifen. 19. Mai 1928. M. 99 131.
85d. 1 060 560. Rheinische Gummi-Gesellschaft W. Klotz & Co., Düsseldorf, Schützenstraße 64. Kombinierter Wasserstrahlregler mit Brause und Gummioberteil. 27. Dezember 1928. R. 75 692.

Aenderungen.

77f. 887 352, 941 622, 1 014 607. 81c. 896 993. Continental Caoutchouc- und Gutta-Percha Compagnie, Hannover.

Eingetragene Warenzeichen.

Nr. 395 558. **Schol** für Conrad Scholtz A.-G., Hamburg, für Dichtungs- und Packungsmaterialien, Gummi, Gummiersatzstoffe und Waren daraus für technische Zwecke.

Nr. 395 621. **Securasana** für Dr. Wilhelm Leonhardt, Wismar, Meckl., für Pessare.

Nr. 395 757. **Streck-Fix** für Max Hoeck, Düsseldorf-Oberkassel, auf Streckverbandhalter.

Nr. 395 502. **Treugolnik** für Savion Kumitehdas Osakeyhtiö Savio, Finnland, auf Gummischuhe, Gummiüberschuhe, Schneestiefel, Sportschuhe, Badeschuhe und andere Fußbekleidung aus Gummi, chirurgische Gummiwaren, Spielwaren aus Gummi, technische Gummiwaren, Gummireifen, Gummischläuche, Absätze aus Gummi, Gummibälle.

Nr. 395 191. **„Weberit"** für Vereinigte Dachpappenfabriken A.-G., Berlin-Charlottenburg 2, auf Asbestfabrikate.

Nr. 395 760. **Zeula** für Julius Römpler, Akt.-Ges., Zeulenroda, auf Gummikorsetts, Gummistrümpfe, Gummileibbinden, Gummigürtel, Gummibüstenhalter, Gummibandagen.

Nr. 395 739. **Werk: E. de Haën, Seelze,** für J. D. Riedel—E. d Haën Akt.-Ges., Berlin-Britz, auf chemische Produkte für die Gummi-Industrie.

Bei allen Anfragen an die Geschäftsstelle oder Redaktion ist unbedingt Rückporto beizufügen. Andernfalls kann briefliche Beantwortung nicht erfolgen, sondern nur Auskunft im Briefkasten oder Fragekasten.

Fragekasten.

Herstellung von Gummisohlenplatten.

Anfrage: Wie werden einwandfreie Gummisohlenplatten (zirka 600×600×4 mm) hergestellt? Etagenpressen (600 Tonnen), sowie Mischwalzwerke sind vorhanden. Ist ein Dreiwalzenkalander erforderlich, um ein homogen glattes Fabrikat zu erzielen, sowie um die Blasenbildungen zu beseitigen?

Antwort: Für die Herstellung von Sohlenplatten 600×600, 4 mm stark, ist die angegebene Etagenpresse von 600 Tonnen Druck brauchbar. Die Platten erhalten auf der einen Seite Stoffmusterung. Diese wird durch Unterlegen eines groben Gewebes erzielt. Das Gewebe wird nach der Vulkanisation abgezogen und kann wieder verwendet werden. Um eine genaue Stärke der Platte zu erhalten, ist ein Preßrahmen von 4 mm zu verwenden. Zur Erzeugung der rohen Platte ist ein Dreiroller nicht erforderlich. Es genügt ein Zweiroller. Man läßt den Gummi auf der einen Walze des Kalanders in der erforderlichen Stärke so lange laufen, bis sich die Blasen ausgewalzt haben. Darauf wird die Platte an einer Stelle durchschnitten und von der Walze abgezogen. Man erhält so Platten, die so lang sind wie der Umfang der Kalanderwalze und so breit wie die Arbeitsbreite des Kalanders. Ein fortlaufendes Herausziehen der Platte bei 4 mm Stärke ohne Blasenbildung ist auch bei Dreirollern nicht möglich. E. R.

* * *

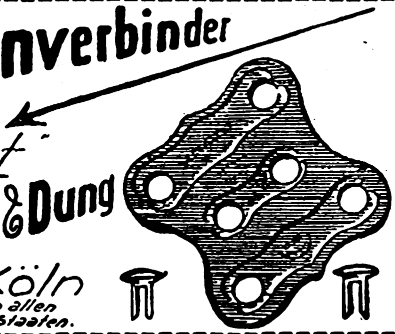
Einstreichen von Absatzformen und Absätzen nach der Vulkanisation.

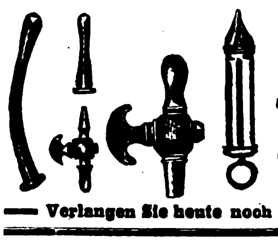
Anfrage: Womit streicht man die Form vorher ein, damit der Absatz nach dem Vulkanisieren leicht aus der Form geht? Womit bestreicht man den Absatz, um ihm nach der Fertigstellung einen schwarzen Glanz zu geben? (Auch grauen Gummi, da es sich um Autogummi von Lastkraftwagenvollgummi handelt.)

Antwort: Um ein Kleben des Gummis an den Formen zu verhindern, werden diese mit Talkum oder Moac (Glimmer) eingestreut. Ferner sind bekannte Einstreichmittel Seifenlösung, Thiosulfatlösung, dünne Schellacklösung oder auch das in neuerer Zeit aufgetauchte Taka und Tulex. Besonders ist jedoch darauf zu

Celluloid in Platten, Stäben und Röhren
und in allen Farben, beste Qualität für alle Zwecke
Westfälisch-Anhaltische Sprengstoff A.-G., Chemische Fabriken, Berlin W 9

Spanien.
Vorläufigen Schutz von Erfindungen und Warenzeichen für Dauer **Weltausstellung Barcelona** sowie endgültige spätere Anmeldungen bewirkt
Patentbüro Clarke, Modet & Co.,
Rambla Canaletas, 6, Barcelona,
8788 unter deutscher Leitung,
Hauptbüro: Madrid, Alcalá, 67.
— Gegründet 1879. —
Sonderbedingungen für Patentanwälte.



Alle chirurgischen und hygienischen Hartgummiwaren am besten bei

Fritz Dürer
Spezialfabrikation
643 chirurgischer Hartgummiwaren
Gräfenroda in Thüringen
— Verlangen Sie heute noch meine Preisliste. —

ARNOLD OTTO MEYER
HAMBURG und AMSTERDAM
TELEGRAMM-ADRESSEN: HAMBURG: MEIROTT, AMSTERDAM: MEIDAM
Eigene Niederlassungen:
N. V. BEHN, MEYER & CO., H. MIJ.
Batavia, Soerabaya, Palembang
N. V. STRAITS JAVA TRADING CO.
Singapore und Penang.
HAMBURG:
IMPORT VON:
ROHGUMMI · BALATA · GUTTAPERCHA
EXPORT VON:
FERTIGFABRIKATEN

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung" zu beziehen.

Digitized by Google

achten, daß die Formen glatt sind (Gußformen eventuell verchromen). Verkrustete Formen müssen gereinigt werden. Dieses erfolgt durch Ausbrennen im Feuer und Abbürsten oder durch Kochen in Kalilauge. — Absätze werden nach der Vulkanisation mit Glyzerin behandelt. Sind die Absätze grau, so werden diese mit schwarzer Schellacklösung lackiert. Beide Operationen können in einer Trommel erfolgen. E. R.

Aus Handelskammerberichten.

Die Gummi- und Asbestindustrie in Niedersachsen-Kassel im 4. Quartal 1928.

Dem Bericht des Industrie- und Handelskammerverbandes Niedersachsen-Kassel über Industrie und Handel in seinem Gebiet im 4. Vierteljahr 1928 entnehmen wir folgende Ausführungen:

Das saisonmäßige Abflauen des Geschäftsganges in der Kautschukindustrie hat sich in der Berichtszeit fortgesetzt. Auch die Auswirkungen der Lohnstreitigkeiten in der westdeutschen Eisenindustrie haben sich langsam fühlbar gemacht. Die Beschäftigung war daher nicht in allen Unternehmen ganz ausreichend. Vereinzelt konnte allerdings bei genügender Nachfrage die Belegschaft vergrößert werden. Die Absatzschwierigkeiten sind weder im Inlande noch auf dem Weltmarkte geringer geworden. Der Wettbewerb ist sehr erheblich; er ist noch verstärkt worden durch eine Neugründung der polnischen Gummiwarenfabrik „Pepege", die mit Unterstützung des Magistrats in Marienburg i. Ostpr. Fabrikgelände erworben hat und die bei den billigeren Arbeitslöhnen im Osten und den sonst vom Marienburger Magistrat vermutlich gewährten Erleichterungen bald ein sehr ernst zu nehmender Konkurrent in der Sportartikel- und Gummischuh-Branche werden dürfte. Die Preisverhältnisse geben zu ernsten Besorgnissen Anlaß. Es dürfte wohl nur wenigen Werken mit allergrößter Mühe möglich gewesen sein, eine kleine Rendite für das werbende Kapital herauszuwirtschaften, vorausgesetzt, daß sie ihre Abschreibungen richtig vornehmen, dem ständigen wachsenden Fortschritt der technischen Einrichtungen voll Rechnung tragen und dafür auch entsprechende Rückstellungen vornehmen. Die in einigen größeren Betrieben durchgeführten Rationalisierungsmaßnahmen sind letzten Endes wirkungslos geblieben; denn alle dadurch ermöglichten Ersparungen sind durch Lohnerhöhungen, höhere Angestelltengehälter, größere Steuer- und Soziallasten mindestens restlos aufgezehrt worden. Der steigende Wettbewerb übt einen sehr starken Druck auf die Preise aus. Eine große Anzahl von Artikeln wird zu reinen Selbstkosten verkauft und bei vielen Artikeln werden sogar noch nicht einmal die Handlungsunkosten verdient. Die deutsche Gummi-Industrie ist mit ihren Hauptartikeln auf den Inlandsmarkt angewiesen. Die Exportgeschäfte sind zum Teil Prestige-Geschäfte, d. h. man will alte, mit großen Mühen und Kosten erworbene Absatzgebiete nicht wieder aufgeben, in der Hoffnung, daß durch die entsprechenden Maßnahmen der Regierung und die Einsicht der Arbeitnehmergruppen doch schließlich Verhältnisse herbeigeführt werden, die die Selbstkosten so senken, daß der Wettbewerb auf dem Weltmarkte wieder erfolgreich aufgenommen werden kann. Vielleicht mit Ausnahme von einigen Hartgummi-Artikeln, die aber im Verhältnis zum Gesamtumsatz keine große Rolle spielen, liegen die Selbstkosten aller deutschen Gummiwaren etwa 15 Prozent über den Weltmarktpreisen in der Herstellung. Der Zollschutz, den die deutsche Gummi-Industrie genießt, beträgt auch etwa 10 bis 20 Prozent, also im Mittel 15 Prozent. Es ist deshalb kein Wunder, daß die deutsche Industrie auf dem Weltmarkte keine Fortschritte im Absatz macht, sondern daß sie auch einen verzweifelten Kampf führt gegen die immer stärker zunehmende Auslandskonkurrenz auf dem deutschen Innenmarkt. Trotz größter Anstrengungen in Qualität und Preis ist es nicht gelungen, den Import wesentlich einzudämmen und den Export zu vergrößern. Wenn man weiterhin berücksichtigt, daß die finanzielle Leistungsfähigkeit mehr und mehr abnimmt, daß die Kapitalien nicht mehr aufzubringen sind, um den notwendigen technischen Ausbau der Betriebe ständig auf der Höhe zu halten, die die Zukunft der Branche erfordert, kann man ernste Befürchtungen für die kommende Entwicklung nicht unterdrücken. (Hannover, Göttingen, Harburg-Wilhelmsburg, Hildesheim.)

In der letzten Berichtsperiode ließ sich im Großhandel mit chirurgischen Hart- und Weichgummiwaren, soweit es den im Inland angeht, das Geschäft lebhafter an als in den vorangegangenen zwei Vierteljahren. Wenn auch der Grund dafür hauptsächlich darin zu suchen sein dürfte, daß das Winterhalbjahr, da

674

Rückgewinnung flüchtiger Lösemittel nach neuestem
Kondensationsverfahren

wir gewährleisten
fachmännische Beratung und Wirklichkeitswerte nach praktisch-wissenschaftlichen Erfahrungen

wir verwerfen
zu optimistische, irreführende Zusicherungen, welche auf Zufallsergebnissen oder unrichtigen Beobachtungen aufgebaut sind

Gummi-Streichmaschinen
Tauchapparate / Kalander / Film- u. Foliengießmaschinen / Kunstleder-Isolierpapier-Lackiermaschinen
mit Rückgewinnungseinrichtung

MASCHINEN- UND APPARATEBAU-GESELLSCHAFT
MARTINI & HÜNEKE
M. B. H.
BERLIN SW 48
WILHELMSTR. 122
FERNSPRECHER: F. 5
BERGMANN 4877-78

Digitized by Google

ja sehr viele der Hart- und Weichgummiwaren-Artikel zur Krankenpflege nötig sind, naturgemäß ein lebhafteres Geschäft zu bringen pflegt, so machte man doch andererseits die Beobachtung, daß die Einzelhändler etwas mehr aus der äußersten Vorsicht in der Auffüllung ihrer Lager herausgingen, wie das in den ersten drei Vierteln des Jahres durchgängig der Fall war. Allerdings sieht es mit den zu erzielenden Preisen, wenige Fälle ausgenommen, nach wie vor sehr ungünstig aus, um so mehr, als seitens der Einzelhändler über noch schärfere Konkurrenz der Warenhäuser geklagt wird, die die großen Saison-Artikel zu immer niedrigeren Preisen auf den Markt bringen, so daß für diese nach und nach ein großer Teil der Kunden zu den Warenhäusern abwandert. Einige Artikel wie Gummimäntel und ähnliches kommen in immer wachsendem Ausmaß in die Hände der Konfektionsgeschäfte. Trotz des lebhafteren Geschäftes dürften also die Schwierigkeiten, die sich dem Großhandel bieten, auch im letzten Vierteljahr keineswegs geringer geworden sein, zumal auch weiter über die schleppende Art der Zahlungseingänge geklagt werden muß. Ueber den Export ist kaum etwas anderes zu sagen, als das in den Vorberichten Angegebene. Die in vielen Ländern, namentlich von der Ueberseekundschaft verlangten sehr langen Ziele drücken entweder den schon an der niedrigsten Grenze angelangten Verdienstaufschlag so stark herunter, daß kaum etwas übrig bleibt, oder aber sie verhindern Verkäufe ganz und gar. Der einzige Vorteil, der noch vorhanden sein dürfte, ist der, daß eben von manchen Käufern doch noch auf Qualität gesehen wird und daß sich da die deutsche Ware der mit längeren Zielen angebotenen ausländischen gegenüber noch durchsetzt. Die schwierige Lage des Großhandels erfährt noch dadurch eine Verschärfung, daß die meisten Gummiwarenfabriken auf seine Ausschaltung hinarbeiten und unmittelbar mit den Detaillisten in Verbindung treten. Das geht soweit, daß eine Anzahl von Fabriken im Ausland Konsignationslager errichtet hat und so den Abnehmern ermöglichen, selbst kleinste Mengen vom auswärtigen Lager zu beziehen. Welche Einwirkung die seit dem 1. November aufgehobene Ausfuhrbeschränkung des Kautschuks aus den britischen Pflanzungsgebieten auf die Preise und damit den Export von Weich- und Hartgummiwaren haben wird, läßt sich heute noch nicht übersehen. (Kassel.)

Die allgemeine Lage der Asbestindustrie hat sich gegenüber dem Vorvierteljahr nicht wesentlich verändert, auch die Preise blieben im Durchschnitt stabil. Für die kommende Zeit wird mit gleichen Verhältnissen gerechnet. (Hannover.)

In der Linoleumindustrie haben sich weder in bezug auf die Beschaffung der Rohstoffe aus dem In- und Ausland, noch in bezug auf die Verkehrsverhältnisse in Zufuhr und Versand besondere Schwierigkeiten ergeben. Die Beschäftigung und die Absatzmöglichkeiten waren nach wie vor befriedigend. Die Preise wurden zum Teil sowohl für Inlands- wie für Auslandsware ermäßigt. Die Zahl der Angestellten und Arbeiter hielt sich auf gleicher Höhe. Lohnbewegungen waren nicht festzustellen, auch brauchte keine Arbeitsverkürzung bzw. Arbeiterentlassung vorgenommen zu werden. Die kommende Marktlage wird als befriedigend angesehen. (Oldenburg.)

Was unseren Inserenten zugute kommt!

In 1930 Fällen konnten wir während des abgelaufenen Jahres direkt bei uns anfragenden in- und ausländischen Firmen Bezugsquellen verschiedenster Art nennen. **Hierbei berücksichtigten wir natürlich in erster Linie unsere ständigen Inserenten,** denen damit weitere beträchtliche Vorteile geboten wurden. **Keine leistungsfähige Fabrik der Branche, deren Angebot in der „Gummi-Zeitung" noch fehlt,** sollte länger zögern, **diese wirksamste und dabei billige Absatzförderung und Kundenwerbung** dauernd durchzuführen. **Das neue Jahr bietet gesteigerte Geschäftsmöglichkeiten!**

Man verlange unsere Reklame-Vorschläge, die Kosten sind mäßig.

Berlin SW 19, Februar 1929 **„Gummi-Zeitung"**

SPEZIAL-FABRIK

Leder-Manschetten — **Weber & Schulz** G. m. b. H. Altona - Ottensen — Leder-Dichtungen

Guttapercha-Waren

BUFFER

wie: **Tür-, Pilz-** und **Klosettsitzbuffer, Hahnenkegel** sowie **Formartikel aller Art**

387 liefert

Diana-Gummiwarenfabrik, Gelnhausen (H.-N.)

Waschbarer Lungenschutz

Modell 1913 **„Philos"** Modell 1913

Bester waschbarer Schutz ... der Atmungsorgane ... 490b

Central-Bureau techn. Neuheiten Philipp Burger

Berlin NW 23, Claudiusstraße 9a.

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung" zu beziehen.

Auslandsberichte.

Die Gummireifenproduktion in den Vereinigten Staaten in 1927.

Das Department of Commerce berichtet, daß, nach den Daten des zweijährigen Produktions-Zensus der amerikanischen Industrie betr. 1927, die Gesamtproduktion von Gummireifen und Innenschläuchen einen Wert von 779 252 254 Dollar erreichte. Dies bedeutet gegenüber dem letzten Zensusjahr 1925 einen Rückgang um 5,5 Prozent.

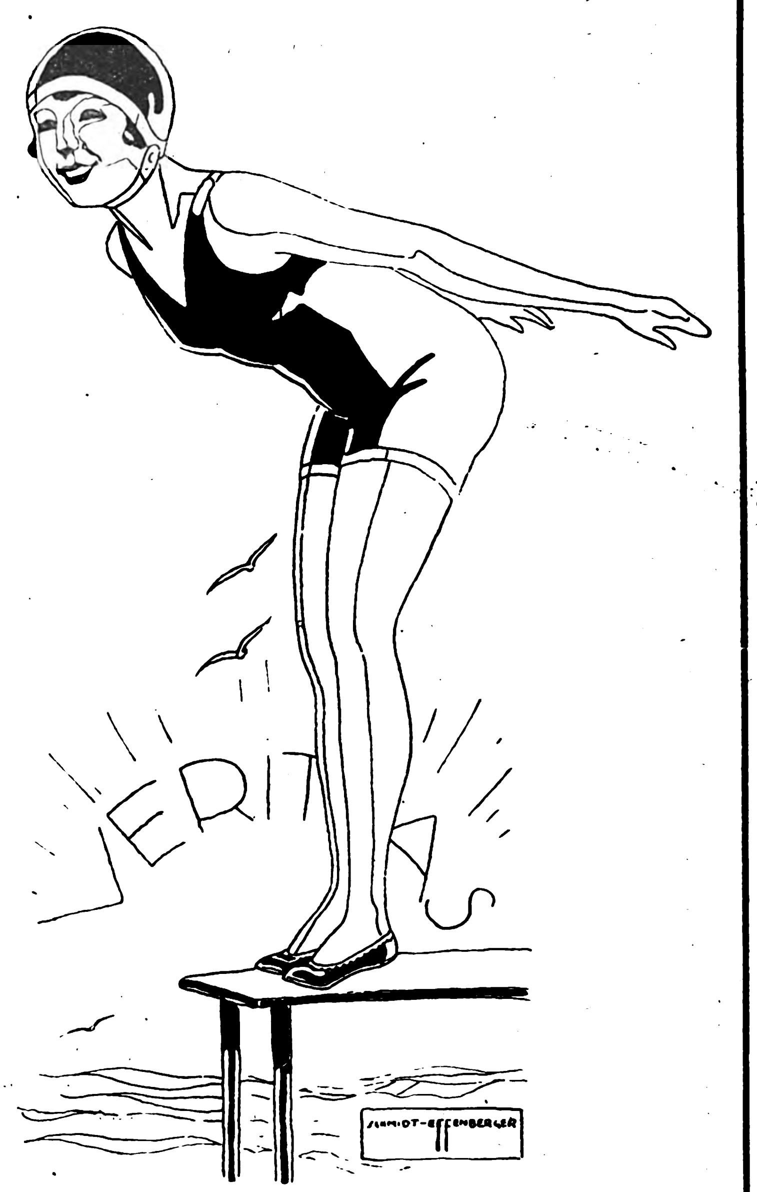
Erfaßt wurden im Berichtsjahr 109 Unternehmungen, von denen 38 in Ohio gelegen waren, 10 in New Jersey, 10 in Pennsylvanien, 7 in Indiana, 5 in Iowa, je 4 in Kalifornien, Connecticut, Michigan und Wisconsin, je 3 in Maryland und Nebraska, je 2 in Colorado, Illinois, Massachusetts, New York und North Carolina und je 1 in Alabama, Georgia, Kentucky, Missouri, Texas, Virginia und West-Virginia. In 1925 hatten noch 126 Unternehmungen berichtet, wovon im Berichtsjahr 6 nicht in Betrieb waren, 16 noch vor 1927 den Betrieb ganz aufgaben und 6 andere Gummiwaren als Gummireifen und -Innenschläuche herstellten (also anderweit statistisch erfaßt wurden). Dafür kamen 11 Betriebe neu hinzu.

Wie sich die Produktion im einzelnen verteilte, geht aus folgender Tabelle hervor, die auch die Vergleichszahlen für 1925 zeigt:

		1927 $	1925 $	Zunahme (+) oder Abnahme (—) in Proz.
Gummireifen u. -Innenschläuche, insgesamt		779 252 254	824 548 604	— 5,5
Davon: Produktion der Reifen- u. Schlauchindustrie		777 668 671	822 138 213	— 5,4
Produktion anderer Gummiwarenfabriken.		1 583 583	2 410 391	— 34,3
Pneumatiks:				
a) Für Motorfahrzeuge, ausgen. Motorräder:				
Reifenmäntel:	Stück	63 549 949	58 784 073	+ 8,1
	Wert $	633 582 246	656 491 733	— 3,5
Davon:				
Ballonreifenmäntel .	Stück	32 786 832	nicht erfaßt	—
	Wert $	326 062 731	„	—
Hochdruckreifenmänt.	Stück	30 763 117	„	—
	Wert $	307 519 515	„	—
Innenschläuche:	Stück	70 855 455	77 387 836	— 8,4
	Wert $	105 487 386	118 234 658	— 10,8
Davon:				
Schläuche für Ballonreifen	Stück	33 642 868	nicht erfaßt	—
	Wert $	52 193 080	„	—
Schläuche für Hochdruckreifen . . .	Stück	37 212 587	„	—
	Wert $	53 294 306	„	—
b) Für Motorräder und Fahrräder:				
Reifenmäntel und -schläuche, insges.	Stück	2 801 260	2 511 661	+ 11,5
	Wert $	3 449 724	3 961 327	— 12,9
Davon:				
Reifenmäntel . . .	Stück	434 712		
	Wert $	1 159 510	St. 2 080 773	+ 17,7
Schlauchreifen . . .	Stück	2 015 181	$ 3 564 933	— 9,1
	Wert $	2 079 770		
Innenschläuche . . .	Stück	351 367	430 888	— 18,5
	Wert $	210 444	396 394	— 46,9
c) Alle anderen Reifenmäntel u Schläuche .	Wert $	109 758	nicht erfaßt	—
Massiv- u. Kissenreifen:				
a) Für Motorfahrzeuge	Stück	812 548	1 035 226	— 21,5
	Wert $	34 985 419	43 870 387	— 20,3
b) Für alle and. Fahrzeuge, einschl. Wagenreifen und ähnl. .	Wert $	1 637 721	1 990 499	— 17,7

Ueber die Industrie werden noch folgende Ziffern bekanntgegeben:

	1927	1925	Zunahme (+) oder Abnahme (—) in Proz.
Zahl der Betriebe	109	126	— 13,5
Lohnempfänger (Durchschnittszahl, Angestellte nicht eingeschlossen)	78 256	81 640	— 4,1
Löhne . . . . $	120 063 854	120 614 081	— 0,5
Materialkosten, Roh- und Hilfsstoffe, Heizmaterial und werkfremde Triebkraft . . . . . $	499 220 642	559 940 978	— 10,8
Gesamtproduktion, Gesamtwert $	869 688 063	925 001 520	— 6,0
Davon:			
Reifen und Innenschläuche $	777 668 671	822 138 213	— 5,4
Andere Produkte . . . . $	92 019 392	102 863 307	— 10,5
Produktionswert . . . . $	370 467 421	365 060 542	— 1,5
Pferdekräfte	592 025	403 227	+ 46,8



BADEHAUBEN

Badegürtel

Schwammbeutel

die **neue** Kollektion

Vereinigte Berlin-Frankfurter Gummiwaren-Fabriken

Berlin-Lichterfelde

313

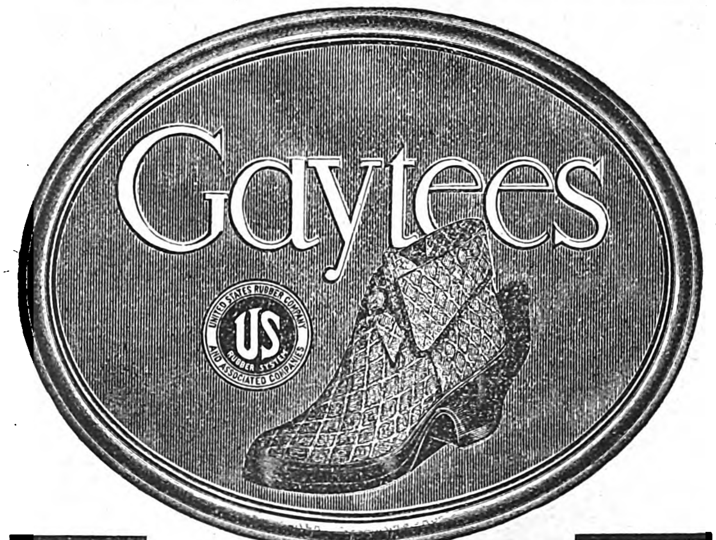
Vom Weltmarkt

Steigende Gummiregenerierung in England. Im vergangenen Jahre hat die mengenmäßige Einfuhr von Altgummi nach England in beachtenswerter Weise zugenommen, während der Wert dieser Einfuhr gegen 1927 ein starkes Minus aufzuweisen hat. Im Oktober 1928 wurden beispielsweise rund 815 000 engl. Pf. im Werte von rund 8750 £ importiert, gegen 760 000 lbs. im Werte von 12 000 £ im Oktober 1927. Nach der vorliegenden Veröffentlichung sind von Januar bis Oktober 1928 in England an Altgummi 7 415 000 lbs. im Wert von 95 000 £ eingeführt worden, gegen 6 Mill. lbs. im Wert von 92 500 £ in 1927. Die englische Altgummiausfuhr hat in noch größerem Maße als die Einfuhr zugenommen. Im Oktober 1928 wurden 3 755 500 lbs. im Wert von 21 412 £, gegen 190 000 lbs. im Wert von 21 072 £ im Oktober 1927 exportiert. Die Ausfuhrzahlen für Januar bis Oktober 1928 betragen 26 374 600 lbs. im Wert von 197 428 £, gegen 22 558 900 lbs. im Wert von 262 419 £ im Januar bis Oktober 1927. Es ist noch zu bemerken, daß der nach England eingeführte Altgummi restlos zu Regeneraten verarbeitet wird, und zwar handelt es sich vor allem um nordamerikanischen Abfallgummi. G. S.

Altgummi nach Spanien. In der letzten Jahreswoche sind mehrere Ladungen alter Gummireifen von Deutschland nach Spanien verfrachtet worden. Dies weist darauf hin, daß die Nachfrage nach Altgummi in Spanien zunimmt. Aus der vorliegenden Statistik ist zu entnehmen, daß 1927 für rund 6 Mill. Pesetas alte Gummireifen nach Spanien eingeführt worden sind. Daran waren mit rund 50 Prozent die Vereinigten Staaten von Nordamerika, mit etwa 30 Prozent Großbritannien beteiligt. Der Rest entfiel auf Frankreich, Belgien und Deutschland. Die Einfuhr aus USA ist gegen 1926 um rund 5 Prozent gestiegen, die Frankreichs um diesen Prozentsatz zurückgegangen. Die Annahme, daß Spanien die importierten alten Reifen zu Regeneraten verarbeiten läßt, ist unrichtig. Vielmehr werden daraus, wie in Süd- und Mittel-Amerika, in Mexiko und Griechenland, Gummischuhe für die ärmere Land- und Gebirgbevölkerung gearbeitet, womit verschiedene „Schuhfabriken" vollauf zu tun haben. Außerdem schneidet man aus den Reifen Gummisohlen und Gummiabsätze. Noch brauchbare Autoschläuche werden zu Flaschenscheiben und Kuponringen ausgestanzt. Deutschland sollte der Ausfuhr von Altgummi nach Spanien größeres Interesse als bisher zuwenden.

Tagungen des Russischen Gummi-Trustes 1929. Die für 1929 festgesetzten Tagungen in Moskau werden u. a. folgenden Fragen gewidmet werden: 28. Februar 1929: Resultat der Besichtigung der Forschungsstation für Kautschuksynthese bei Werk Nr. 1; Wettbewerb um den Entwurf einer Reifenfabrik. 27. März oder 24. April 1929: Ueber Kautschukregeneration und die Fortschritte des Regenerationsverfahrens — Vortrag von Ing. G. J. Glasunow; Resultat der Verwendung einer Probeapparatur zur Regeneration durch Lösungsverfahren. 29. Mai 1929: Ueber die Hauptergebnisse der wissenschaftlichen Forschungsarbeiten. 25. September 1929: Programm der wissenschaftlichen Forschungsarbeiten für 1930. Vortrag von Prof. B. W. Bysow; Programm der Arbeit zwecks Kultivierung von Kautschukträgern 1930. Vortrag von Prof. G. G. Bosse. C. P.

Aus der Tätigkeit des Russischen Gummi-Trusts. In der Januar-Tagung des Gummi-Trusts wurde die Angelegenheit der Erzeugung von Gummi-Sohlen aufs neue besprochen. Nach den eingehenden Ausführungen des Ing. Gorbunow wird sich der Selbstkostenpreis der Gummisohle gegenüber der Ledersohle um 25 Prozent billiger stellen. Entsprechend dem Staatsplan sollen 1929 gegen 2000 t Gummisohlen hergestellt werden. Daraufhin wurde an das Gummi-Werk Nr. 1 in Petersburg der Antrag gestellt, sofort die Mitteilung zu machen, in welchem Umfange die Herstellung von Gummisohlen erfolgen kann und welche Zuwendungen zwecks Ausrüstung dieses neuen Fabrikationszweiges erforderlich sind. Der vorgelegte Voranschlag für Versuche und Forschungsarbeiten wurde für 1929 mit einer Erhöhung gegen das Vorjahr von 15,9 Prozent (bis 90 300 Rbl. = 195 048 Mark) genehmigt. Des weiteren wurden — vorbehaltlich der Genehmigung des Chemischen Hauptausschusses — die Werksunkosten für die Fabriken Nr. 1, 2, 3 und 4 für 1929 gutgeheißen. Angesichts der allgemeinen Steigerung der Produktion für 1929 von 24,5 Prozent (eingerechnet das Werk Nr. 4) wurde die Vergrößerung der sich wiederholenden Unkosten mit 7,3 Prozent festgelegt. Zugleich wurden die Handelsunkosten und die Unkosten zur Unterhaltung der Warenlager der Werke Nr. 1, 2 und 3 fixiert. C. P.



TATEN KEINE WORTE

Wir haben bewiesen, daß wir auch in der Saison liefern.

621

Unsere neue

GAYTEES KOLLEKTION

übertrifft alles Dagewesene

Warten Sie den Besuch unseres Vertreters ab

EKERT & CO., HAMBURG 36

Generaldepositeure der

United States Rubber Co., New York

Größter Gummikonzern der Welt

Nahtlose hygienische Gummiwaren

liefert

in jeder Menge,

an Kassakunden besonders vorteilhaft,

lose ungerollt

insbesondere an Markenhändler

Primeros Gummiwarenfabrik, Ortrand b. Großenhain

Abteilung gewöhnliche Pr.

616

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung" zu beziehen.

Digitized by Google

Geschäfts- und Personal-Mitteilungen

Barmen. Ajax Gummiwebwaren-A.-G. Die Prokuren der Anna Klein und der Erna Müller sind erloschen. Durch Beschluß der Generalversammlung vom 15. Dezember 1928 ist die Gesellschaft aufgelöst. Der Kaufmann Herr Fritz Schwarze, Barmen, ist zum Liquidator bestellt.

Berlin. Deutsche Telefon- und Kabelwerke A.-G. Wie gemeldet wird, haben die Umsätze in dem am 30. September 1928 abgelaufenen Geschäftsjahr etwa die Vorjahrshöhe erreicht, wenn auch die Aufträge von seiten der Reichspost nur sehr schleppend eingingen. Die Umsätze im Schwachstromgeschäft waren zwar befriedigend, doch litt gerade dieser Zweig unter unzureichenden Preisen. Die Ergebnisse des abgelaufenen Geschäftsjahres lassen sich noch nicht genau beurteilen, da die Abschlußarbeiten noch nicht beendet sind. Auch Angaben über die Höhe der zu verteilenden Dividende müssen daher als verfrüht bezeichnet werden (i. V. 7 Prozent).

Dortmund. Die Generalversammlung der Kabelwerk Dortmund A.-G. genehmigte die Liquidationseröffnungsbilanz. Bei 0,27 Mill. RM. Vorräten und 0,07 Mill. RM. Forderungen betragen die Verpflichtungen 0,19 Mill. RM.

Köln-Nippes. Franz Clouth Rheinische Gummiwarenfabrik A.-G. Herr Fritz Halbach, Köln-Ehrenfeld, hat derart Prokura, daß er gemeinsam mit einem Vorstandsmitglied oder mit einem Prokuristen vertretungsberechtigt ist. Die Prokura von Herrn Fritz Langendorf ist erloschen.

Krefeld. Crefelder Leder- und Ledertreibriemen-Fabrik Jos. Kersten. Die Prokura des Herrn Karl Blank ist durch Tod erloschen.

Leipzig. Industriebedarf Schwarz & Co. Frau Therese Schwarz, geb. Weber, ist als Inhaberin ausgeschieden. Der Zivilingenieur Herr Gustav William Fischer in Leipzig ist Inhaber. Er haftet nicht für die im Betriebe des Geschäfts entstandenen Verbindlichkeiten der bisherigen Inhaberin, es gehen auch nicht die in dem Betriebe begründeten Forderungen auf ihn über. Die Prokura des Herrn Rudolf Schwarz ist erloschen.

Merseburg. Gummiwarenhaus Grahneis Nachf. Inh. Franz Herrmann. Inhaber ist jetzt Herr Konrad Schumann. Die Firma ist geändert worden in: „Gummiwarenhaus Grahneis Nachf. Inh. Konrad Schumann".

München. Herr W. Paul, Goethestraße 49/0, langjähriger Prokurist der A.-G. Metzeler & Co., München, hat sein Verhältnis mit dieser Firma in freundschaftlicher Weise gelöst, um die Nachfolge des Vertretungsgeschäftes seines verstorbenen Freundes Herrn Fritz Fiedler, München, zu übernehmen. Die Vertretungen der Firmen: Mannheimer Gummi-, Guttapercha- und Asbestfabrik A.-G., Mannheim, C. Vollrath & Sohn, Bad Blankenburg (Thür. Wald), Geyer & Co., Dresden-A. 16, W. Hofmann & Co., München-Gladbach, sind dadurch in seine Hände übergegangen.

Solingen. Gustav Adolf Rademacher, Industriebedarf. Das seit 1910 bestehende Geschäft ist am 20. Januar 1929 in das neuerbaute Geschäftshaus, Frankenstraße 47, verlegt worden. Briefadressen: Solingen, Postfach 4. Pakete: Wald b. Solingen. Bahnsendungen: Solingen-Nord.

Handelsgerichtliche Eintragungen.

Aachen. Zellkautschuk G. m. b. H. Gegenstand des Unternehmens: Vertrieb sowie die Weiterverarbeitung von Kautschuk- und Gummierzeugnissen sowie ähnlicher Produkte. Stammkapital: 20 000 RM. Geschäftsführer ist Herr Rudolf Heinrich Koppel, Ingenieur in Aachen. Herrn Wilhelm Büchels aus Aachen und der Agnes Willems aus Cornelimünster ist Gesamtprokura derart erteilt, daß jeder von ihnen mit einem anderen Prokuristen vertretungsberechtigt ist. Geschäftsräume: Lohergraben 44.

Hamburg. Konus Kolbenring Werk G. m. b. H. Gegenstand des Unternehmens: Herstellung und Verkauf von Kolbenringen, insbesondere der von dem Gesellschafter Herrn Prieß erfundenen und unter dem Aktenzeichen P. 57 085 XII 47 f zum Deutschen Reichspatent angemeldeten Konuskolbenringe. Stammkapital: 20 000 RM. Geschäftsführer sind die Herren Carl August Johannes Sellschopp, Kaufmann, zu Reinbek, und Adolf Friedrich Prieß, Ingenieur, zu Wentorf bei Reinbek.

Leipzig. Alia Versand, Hygienische Erzeugnisse zur Körperkultur Alfred Jacob G. m. b. H., Dittrichring 21. Gegenstand des Unternehmens: Vertrieb hygienischer Erzeugnisse aller Art, insbesondere von Leibbinden und Bandagen. Stammkapital: 30 000 RM. Zum Geschäftsführer ist der Kaufmann Herr Alfred Jacob in Leipzig bestellt. Prokura ist dem Kaufmann Herrn Arthur Wagner in Leipzig erteilt.

Aus der Fahrrad-, Automobil- und Flugzeugbranche.

* **Chemnitz.** Presto-Verkaufsgesellschaft m. b. H., Kraftfahrzeughandlung, Rathenaustraße 4. Die Firma ist geändert in: N. A. G. Verkaufsgesellschaft m. b. H.

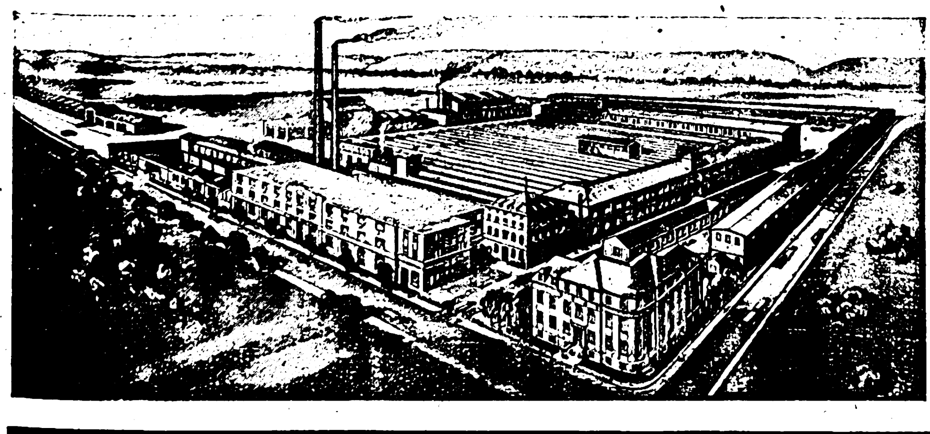
Chemnitz. Wandererwerke vorm. Winklhofer & Jaenicke A.-G. In dem soeben erschienenen Rechenschaftsbericht klagt die Verwaltung über die Auswirkungen des sächsischen Metallarbeiterstreiks und besonders gedrückte Preise für Automobile, Motor- und Fahrräder. Die Uebersiedlung nach dem Hochbau Teileherstellung für die Automobil-

..wollen Sie Ihrer Kundschaft das Beste bieten,
so führen Sie nur die bewährten Titan-Industrieschläuche.

Wasserschläuche * Bier- und Weinschläuche
Autogenschläuche, Preßluftschläuche, Spiralschläuche
und alle andere Arten von Industrieschläuchen.

TITAN

Technische Gummiwaren für alle Verwendungszwecke
*
Rohe u. gummierte Feuerlöschschläuche
*



GUMMIWERKE TITAN
B. POLACK A.-G.
Waltershausen in Thüringen.

abteilung ist im Gange. Für das neue Geschäftsjahr liegen befriedigende Aufträge vor. Nach 0,98 Mill. M (0,78) Abschreibungen verbleibt ein verfügbarer Reingewinn von 1 233 721 (1 832 061) M, aus dem eine Dividende von 6 (12) Prozent auf 15,65 (13,65) Mill Aktien zur Verteilung kommt.

• Neheim (Ruhr). Heinrich Grote & Co. G. m. b. H. Die Firma ist geändert in: Autozentrale Sawar G. m. b. H., Handel mit Automobilen und Zubehörteilen, Karosseriebau und Reparaturwerkstätte für Automobile und Motorfahrzeuge.

Neugründungen.

• Berlin. Die Hansa-Lloyd-Werke A.-G. Bremen eröffneten in Berlin SW 11, Hallesches Ufer 34, eine Niederlassung.

Handelsgerichtliche Eintragungen.

• Magdeburg. „Mamomag" Magdeburger Motorfahrzeug- und Maschinen-Gesellschaft m. b. H. Fabrikation, Reparatur und Handel mit Motorfahrzeugen und Kraftmaschinen aller Art. Stammkapital: 20 000 RM.

Trier. „Mofa" Motorfahrzeug-Centrale G. m. b. H. Gegenstand des Unternehmens: Verkauf von Motorfahrzeugen aller Art sowie Betrieb einer Reparaturwerkstätte. Stammkapital: 20 000 RM.

Konkurse.

Blumenthal (Hann.). Ueber den Nachlaß des am 6. Januar 1929 verstorbenen Fahrradhändlers Herrn Alfred Motzkus wurde am 26. Januar 1929 das Konkursverfahren eröffnet. Der Mandatar Herr Spoerer in Blumenthal wurde zum Konkursverwalter ernannt. Frist zur Anmeldung der Konkursforderungen bis 28. Februar 1929. Offener Arrest mit Anzeigepflicht bis 28. Februar 1929.

Duisburg. Ueber das Vermögen der Firma Fritz Hocke G. m. b. H., elektrotechnische Artikel, wurde am 24. Januar 1929 das Konkursverfahren eröffnet. Herr Rechtsanwalt Gerards in Duisburg wurde zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 15. März 1929 bei dem Gericht anzumelden. Offener Arrest mit Anzeigepflicht an den Konkursverwalter bis zum 18. Februar 1929.

Aus der Elektrizitätsbranche.

Chemnitz. Poege Elektrizitäts-Werk A.-G. Für das am 30. Juni abgelaufene Geschäftsjahr wird ein Bruttoergebnis von 2,339 (i. V. 3,033) Mill. RM. ausgewiesen. Nach Abschreibungen von 0,292 (0,269) Mill. RM. ergibt sich ein Verlust von 897 317 (i. V. ein Reingewinn von 292 687) RM., der aus den beiden Rücklagen gedeckt werden soll. Der Umsatz in den abgelaufenen Monaten des neuen Geschäftsjahres war erheblich größer als in der gleichen Zeit des Vorjahres. In der letzten Zeit hat sich bei dem Eingang von Aufträgen die sinkende Konjunktur bemerkbar gemacht. Auch die Preislage war nicht immer befriedigend. Man hoffe, im neuen Geschäftsjahr ein besseres Ergebnis zu erzielen.

Handelsgerichtliche Eintragungen.

Berlin. Zappel, Klinge & Co. G. m. b. H. Gegenstand des Unternehmens: Herstellung und Vertrieb von elektrotechnischen Waren, insbesondere die gewerbliche Verwertung der von den Herren P. A. Klinge und Olaf Borgström angemeldeten oder ihnen erteilten Patente und sonstige Schutzrechte. Stammkapital: 60 000 RM.

Der Begründer und Seniorchef unserer Firma

Herr **August Thoenes,**

der noch vor wenigen Wochen sein goldenes Jubiläum als Chef unserer Firma in seltener geistiger und körperlicher Frische feiern konnte, ist am Sonntag, den 3. Februar, sanft entschlafen.

Schier unfaßlich ist es für uns, daß wir seine außergewöhnlich reichen Erfahrungen und treuen Ratschläge fortan entbehren sollen.

Was der teure Entschlafene für unsere Firma gewesen ist, davon legt die Entwicklung unseres Werkes das beredteste Zeugnis ab.

Ehren wir in unauslöschlicher Dankbarkeit das Andenken unseres lieben Verstorbenen, indem wir sein und seines Bruders Lebenswerk im altbewährten Geiste des ehrbaren Kaufmannes weiterführen.

Radebeul bei Dresden,
den 4. Februar 1929.

G. & A. Thoenes,
Sächsische Asbestfabrik.

Magnesia usta leicht „Lipsia"
Magnesia usta extraleicht „Lipsia"
Magnesia usta schwer „Lipsia"
Magnesia carbonica extraleicht „Lipsia"

Weltbekannt als speziell für die Herstellung von Gummiwaren geeignet.
In großen Mengen bei den maßgebenden deutschen und ausländischen Gummiwaren-Fabriken und Kabelwerken ständig im Gebrauch.

249

„LIPSIA"
Chemische Fabrik A.-G.
Mügeln, Bez. Leipzig.
Vertreter an allen Hauptbandelsplätzen der Welt.

Sämtliche Gewebe
150
für alle Zweige der **Gummi-Industrie** in **MACCO, CRETONNE, KÖPER, DRELL, NESSEL, CALICOT**
liefert laufend
Julius Stein, Frankfurt a. M.
Fernsprecher: Römer 928 / Taunusstraße 45 / Tel.-Adr.: Webstoffstein

V. G. W.
Gothania
Feuerlöschschläuche
Gummischläuche u. technische Gummiwaren
in anerkannt hervorragenden Qualitäten
Vereinigte Gothania-Werke A.-G., Gotha

Digitized by Google

Todesfälle.

Berlin. Im 65. Lebensjahre verstarb nach langem, schwerem Leiden am 4. ds. Mts. der Seniorchef der Firma Dewitt & Herz, Fabrik chirurgischer Instrumente, Berlin NO 43, Georgenkirchstraße 24, Herr Fritz Dewitt. Durch außerordentliche Tatkraft und eisernen Fleiß hat der Gründer und Leiter der Firma in 40 Jahren ein Werk von Weltruf geschaffen und sich durch sein gütiges Wesen und sein großes soziales Verständnis in den Herzen seiner Angestellten und Arbeiter sowie aller, die mit ihm in Berührung gekommen sind, ein Denkmal gesetzt.

Berlin. Herr Hermann Hecht, der Seniorchef des Berliner Exporthauses Hecht, Pfeiffer & Co., ist gestorben. Im Jahre 1850 in Hessen geboren, war Hermann Hecht bereits mit 24 Jahren Direktor der damaligen Gummikamm-Compagnie, aus der dann später die Gummiwerke Excelsior hervorgegangen sind. Aus dieser Zeit datieren die engen Beziehungen, die Hermann Hecht zur Hannoverschen Gummi-Industrie verbanden. Bis zu seinem Tode gehörte der Verstorbene dem Aufsichtsrat der Continentalen Caoutchouc Company an. Im Jahre 1888 trat Herr Hermann Hecht als Teilhaber in die väterliche Exportfirma ein, die unter seiner Führung Weltruf erlangt hat. Der Verstorbene, allen Titeln abhold, war Dozent der Handelshochschule Berlin, die ihn zu ihrem Ehrenbürger gemacht hat, Mitglied der Berliner Industrie- und Handelskammer sowie des vorläufigen Reichswirtschaftsrats und Ehrenvorsitzender des Vereins Berliner Exporteure.

Vom Ausland.

New York. Die B. F. Goodrich Company, die amerikanische Reifenfirma, erzielte im Geschäftsjahr 1928 einen Reingewinn von rund 3 500 000 $, woraus je Aktien 1 $ 48 zur Verteilung gelangen. Der Abschluß des Vorjahres wies einen Reingewinn von rund 1 170 000 $ aus.

*** Oerlikon** (Kt. Zürich). Lamprecht & Co. Gummiwarenfabrik. Die Kommanditgesellschaft wurde aufgelöst. Jetzt Aktiengesellschaft. Aktienkapital: 75 000 Fr. Geschäftslokal: Nordstraße 59.

Prag. „Pelka" Spezial-Schweißblätter-, Strumpfhalter- und Busenhaltererzeugung, Kraus & Co., Michalska 5. Die Firma beabsichtigt, eine wesentliche Erweiterung ihres Geschäftsbetriebes vorzunehmen. Zur Durchführung dieser notwendig gewordenen Ausdehnung ist der gesamte Betrieb am 1. Januar 1929 von der obigen Adresse nach Prag I, Karlova 30, Retezová 5 verlegt worden. Telephonanschluß: Nr. 30511.

(F. W.) **Wien.** O. E. Reich & Co., Handel mit elektrotechnischen und technischen Bedarfsartikeln, Floßgasse 3. Offene Handelsgesellschaft seit 1. Januar 1929. Gesellschafter: Herr Otto Eduard Reich, Kaufmann in Wien IX, Wasagasse 6, und Frau Friederike Reich, Geschäftsfrau in Wien IX, Wasagasse 6.

Bezugsquellen-Anfragen.

(Antworten an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung", Berlin SW 19, erbeten.)
(Porto für die Weitergabe ist beizufügen.)

a) Unbekannte Bezugsquellen:

Nr. 4602. Wer ist Hersteller der **„Erika"-Massagebürste?**

Nr. 4611. Wer ist Hersteller der **Gummi-Reparaturplatte „Selektra"?**

Nr. 4613. Wer fabriziert die **Injektionsspritzen „Eppal"?**

Nr. 4639. Wer stellt **Radiergummi und Gummiwaren Marke „Haka"** her?

Nr. 4650. Wer ist Fabrikant von **Spielbällen mit Quietschstimme?**

Nr. 4652. Wer stellt **Asbest-Schutzhülsen für Sprengpatronen** her?

Nr. 4653. Wer ist Fabrikant von **Grau-Siphonsaugern für** Tropfengläser und Pipettengläser?

Nr. 4660. Wer fabriziert **aufblasbare Gummi-Schuhleisten?**

Nr. 4672. Wer ist Hersteller des **Kanalschlauches Marke „Molch"?**

Nr. 4673. Wer ist Fabrikant des **Natura-Saugers** nach Dr. med. et. phil. Fervers?

Nr. 4677. Wer stellt die **„Kosmos"-Packung** her?

Nr. 4679. Wer fabriziert bereits **Gummi-Augenmuscheln für Einstell-Lupen** an Kinoapparaten?

Nr. 4683. Wer ist Fabrikant des **„Milostator"-Apparates?**

Nr. 4684. Wer importiert nach Deutschland **„Goodwinruß"?**

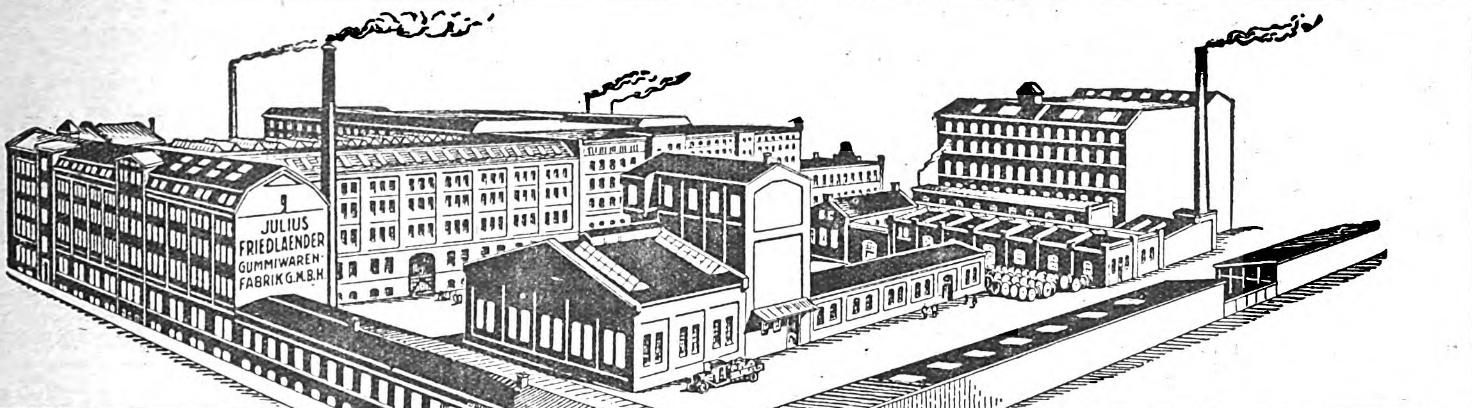
Nr. 4685. Wer ist Hersteller der **Gummistrümpfe „Academic"?**

Nr. 4686. Wer fabriziert **Respiratoren aus Gummi, in Form gearbeitet?**

b) Anfragen, auf die wir bereits Lieferanten nannten. Wir geben anheim, uns weitere Offerten einzureichen.

Nr. 4661. Wer fabriziert **Schnurringe** in roter Paraqualität, 95×7 und 176×7 mm, und **besitzt die dazu nötigen Formen?**

Nr. 4676. Wer fabriziert **asbesthaltigen Karton?**



Gut eingeführte Vertreter im In- und Auslande gesucht!

JULIUS FRIEDLAENDER
GUMMIWAREN-FABRIK G.M.B.H.
BERLIN O 112, WESERSTRASSE 37

Marke Deka
201

Gummierte Stoffe: Bettstoffe, Konfektionsstoffe, Regenmäntelstoffe aller Art.
Betteinlagen.
Farbige Gürtel für Mode und Sport.

Konfektionierte Waren aus gummierten Stoffen: Monatshosen, Windelhosen, Schürzen, Schwammbeutel, Baderollen, Reiserollen, Reiseluftkissen, Eisbeutel.

Nahtlose Gummiwaren: Operations- u. Haushaltungshandschuhe, Sauger etc.
Spezialmarke: Dekameron.

Der Irrigator Immunator für Heim und Reise

Gut eingeführte Vertreter im In- und Auslande gesucht!

Zur Messe in Leipzig: Zeißighaus, 2. Obergeschoß, Koje 131a

Regenerierter Gummi • Mineral Rubber
RICHERT & CO., HAMBURG 20
Tel.-Adr.: „Hevea" 192 Fernspr.: Merkur 4390

Digitized by Google

Große Handelsvertreterkundgebung.

In der vom Verein Berliner Handelsvertreter einberufenen öffentlichen Kundgebung der Handelsvertreter (Handelsagenten gemäß § 84 HGB), der selbständigen Vertreter für Industrie und Handelsfirmen sprach der Generalsekretär des Zentralverbandes, Dr. Paul Behm über die Zusammenschlußbestrebungen in der deutschen Wirtschaft und die Handelsvertreter. Anschließend daran sprachen Dr. Frentzel, Mitglied der Geschäftsführung des Deutschen Industrie- und Handelstages über die neuen Steuerpläne und die Handelsvertreter und Walter Heyne über die dringlichsten Gegenwartsfragen der Handelsvertreter. Die Versammlung nahm einstimmig folgende Entschließungen an: Die öffentliche Handelsvertreterkundgebung verlangt, daß bei der Gewerbesteuerregelung die besonderen Berufsverhältnisse des Handelsvertreters endlich berücksichtigt werden. Sie widerspricht den Bestrebungen, den Handelsvertreter in Streitfällen mit vertretenen Firmen der Gerichtsbarkeit der Arbeitsgerichte zu unterstellen. Sie lehnt den dem Reichstage vorliegenden Antrag auf Abänderung des § 59 des Handelsgesetzbuches auch in seiner neuen Fassung ab. Das von den Arbeitnehmerverbänden erstrebte Ziel einer klaren Abgrenzung zwischen den Begriffen des Handlungsgehilfen und des Handelsvertreters kann nur durch eine positive Fassung des § 84 HGB. erreicht werden.

Weiterhin wird die Ausgestaltung des Handelsvertreterrechts (§§ 84 bis 92 HGB.) nach dem vom Zentralverbande Deutscher Handelsvertreter-Vereine ausgearbeiteten Entwurf gefordert, damit endlich die drei Hauptforderungen des Berufes auf rechtlichem Gebiete verwirklicht werden und zwar: Festlegung einer Pflicht der vertretenen Firma zur Vorlegung der Geschäftsbücher im Falle zu vermutender Unrichtigkeit und Unvollständigkeit der Provisionsabrechnung. Entschädigung bei Vertragsauflösung infolge des Konkurses der vertretenen Firma oder infolge des Anschlusses an ein Syndikat sowie bei vertragswidriger Behinderung der Berufstätigkeit des Handelsvertreters und Bevorrechtigung der Provision des Handelsvertreters im Konkurse der vertretenen Firma.

Im Interesse der Gesamtwirtschaft wird allen Plänen widersprochen, die mit einer erneuten Heraufsetzung des aus wichtigen wirtschaftlichen Gründen gesenkten Umsatzsteuer verknüpft sein könnten und fordert weiterhin die grundsätzliche Freistellung der Handelsvertreter von der Umsatzsteuer. Endlich wird gefordert, daß das Handelsvertretungsgewerbe im endgültigen Reichswirtschaftsrate den ständigen Sitz behält, der ihm im vorläufigen Reichswirtschaftsrate eingeräumt ist.

Mittelkurse von Gummiwerten.

Mitgeteilt von **E. Calmann**, Bankgeschäft, Hamburg, gegr. 1853.
Kurse in % vom 4. Februar 1929.

Asbest- und Gummiwerke Alfred Calmon, A.-G.	40,—	
Bremer Gummiwerke Roland	89,—	
Brunonia-Gummi-Werke	—	
Continental Caoutchouc- und Gutta-Percha Compagnie	132,—	
Gummiwerke Elbe	143,—	
Hannoversche Gummiwerke Excelsior, A.-G.	—	
Harburger Gummiwarenfabrik Phönix	75,—	
Kölnische Gummifädenfabrik	—	
Leipziger Gummiwarenfabrik, A.-G.	—	
Liga Gummiwerke	—	
Mannheimer Gummi-, Guttapercha- und Asbestfabrik	—	
Mittelland Gummiwerke A.-G.	36,—	
Müller Gummi	115,—	
Peters Union	101,50	
Oscar Skaller	G 77,—	B 82,—
Ver. Berlin-Frankfurter Gummiwarenfabriken	81,50	
August Wegelin, A.-G.	130,—	
	G	B
Bibundi	35,—	40,—
Deutsche Kautschuk	109,—	114,—
Debundscha	—	—
Deutsch-Togo	500,—	550,—
Deutsch-Samoa	—	—
Hernsheim	68,—	75,—
Kamerun Kautschuk	83,—	88,—
Meanja	70,—	75,—
Samoa Kautschuk	55,—	65,—
Victoria	80,—	85,—

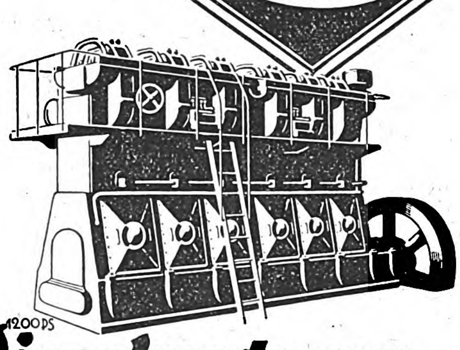
Käufer und Verkäufer auch für alle hier nicht angegebenen Werte. Anfragen erbeten.

Der heutigen Ausgabe liegt ein Prospekt der **Gummi-Werke „Elbe" A.-G., Klein-Wittenberg** (Elbe) über **„Elbit"-Einkochringe und Flaschenscheiben** bei. Wir empfehlen die Beilage besonderer Beachtung.

596

Unabhängig gestalten jeden Kraftbetrieb

Körting



Dieselmotoren

ohne Kompressor D.R.P.

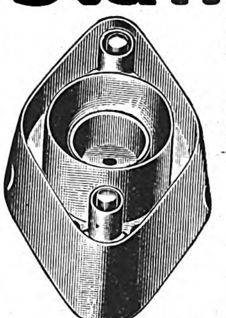
von 6—1500 PS liegend und stehend.

Verlangen Sie unsere Druckschriften

GEBR·KÖRTING AKTIENGESELLSCHAFT HANNOVER-LINDEN

Stanzmesser

Ausschlagmesser / Schnitte



in prima Qualität und Ausführung

August Gueffroy

Werkzeugfabrik

— Gegründet 1880 —

Berlin N 20

Prinzen-Allee 34

Fernspr.: Humboldt 3660

Torgowo-Promyschlennaja Gazeta * Moskau

(Handels- und Industrie-Zeitung)
Organ des Obersten Volkswirtschaftsrates der U. d. S. S. R.

Das führende Wirtschaftsblatt der Sowjetunion

bringt reichhaltiges, aktuelles Material über das Gesamtgebiet der Industrie, Technik sowie des Innen- u. Außenhandels, unter besonderer Berücksichtigung des technischen Wiederaufbaues des Landes.

Die **„Torg.-Prom. Gazeta"** beleuchtet die neuesten Errungenschaften auf dem Gebiete der Technik im Zusammenhang mit den wissenschaftlichen Forschungsarbeiten.

Die **„Torg.-Prom. Gazeta"** veröffentlicht in ihrem amtlichen Teil alle Verordnungen u. Erlasse des Obersten Volkswirtschaftsrates der U. d. S. S. R.

Bezugspreis in Deutschland Dollar 1,— = RM. 4,20 monatlich einschließlich der alle 14 Tage erscheinenden illustrierten Beilage **„Nowaja Technika"** (Die neue Technik).

Zu beziehen durch die „Kniga" G. m. b. H., Berlin W 62, Kurfürstenstr. 79 u. durch den Berliner Vertreter der „Torg.-Prom.Gaz." Dr. P. Lewin, Berlin-Wilmersdorf, Güntzelstr. 49, Tel. Pfalzb. 53-98.

Kabel-Adresse „Steinmul" N. Y. Codes: Lieber's Standard & Five Letter A. B. C. 5th Edition Bentley's Simplex Code Condensor

335

Gummi-Abfälle in jeder Sorte

H. MUEHLSTEIN & Co., Inc., 41 East 42nd Street, New-York City, N. Y.

Sitz der Vertretung: MAX OPPENHEIMER, Valentinskamp 74, Hamburg 36 — Telegr.-Adr.: „STEINOPP". — Telephon: C4 Dammtor 2195

Digitized by Google

Zoll- und Verkehrswesen

Zur Einfuhrzollbehandlung von Gummireifen in Jugoslavien. Zwecks richtiger Verzollung zerschnittener, äußerer Kraftwagengummireifen (Reifenmäntel), hat der jugoslawische Finanzminister unter dem 24. Dezember 1928 den Zollämtern nachstehende Erläuterung gegeben: Aeußere Kraftwagengummireifen, die in Stücke über 22 cm Länge und 8 cm Breite zerschnitten wurden, sowie Stücke, bei denen nur eine Abmessung über 22 bzw. 8 cm groß ist, während die andere unter den angegebenen Dimensionen ist, sind als Stücke nach Tarifnummer 387 (20 Golddinar für 100 kg) zu verzollen. Stücke von einer Länge von 22 cm und einer Breite von 8 cm oder unter diesen Abmessungen sind als Abfälle nach Tarifnummer 386 (frei) des Einfuhrzolltarifs zu verzollen. Hierdurch wird Ziffer 2 eines früheren Rundschreibens abgeändert, wogegen die Ziffern 1 und 3 unverändert bleiben. Bei der Verzollung der vorgenannten Waren ist stets eine eingehende Beschau durchzuführen. Wird bei der Beschau festgestellt, daß sich in einem Packstücke gemengte Waren vorfinden, so erfolgt die Bezahlung nach dem Satze für jene Ware, die dem höchsten Zollsatz unterliegt, außerdem wird gegen den Anmelder nach den Zollstrafbestimmungen der Zollordnung vorgegangen.

Ursprungszeugnisformulare für die Türkei. In den Ursprungszeugnisformularen darf der Text künftig nicht mehr in arabischen, sondern muß in lateinischen Schriftzeichen gedruckt werden. Soweit Ursprungszeugnisformulare in deutsch-türkischer Sprache unter Verwendung arabischer Schriftzeichen noch vorhanden sind, können sie spätestens bis zum 1. Juni 1929 aufgebraucht werden. Von diesem Zeitpunkt ab werden nach den einschlägigen gesetzlichen Bestimmungen der Türkei Formulare, in denen der türkische Text in arabischen Buchstaben gedruckt ist, nicht mehr anerkannt. Außer Ursprungszeugnissen in deutsch-türkischer Sprache dürfen auch solche mit deutsch-französischem Text verwendet werden. Um die Schwierigkeiten, die sich aus der Uebertragung der arabischen Lettern des türkischen Textes in lateinische Schriftzeichen ergeben würden, zu umgehen, dürfte es sich empfehlen, in Zukunft die Ursprungsformulare mit deutsch-französischem Text zu wählen. (flp)

Erhöhung des Einfuhr-Zollzuschlags auf den Bermuda-Inseln. Nach einer Mitteilung durch das Colonial Office ist der gemäß Ziffer 3 des Zolltarifgesetzes von 1927 zu erhebende Zuschlag für ausländische Waren bei der Einfuhr nach den Bermuda-Inseln von 10 Prozent auf 25 Prozent des Betrages der Einfuhrzölle erhöht worden. Diese Erhöhung wirkte sich dahin aus, daß sich der tatsächlich zu entrichtende Einfuhrzoll bei wertzollpflichtigen Waren für britische Waren auf 10 Prozent v. W. und für fremde Waren auf 12½ Prozent v. W. stellt. (flp)

Verlängerung der Aufbrauchsfrist für Frachtbriefformulare. Nach einer Verordnung des Reichsverkehrsministers vom 4. Januar 1929 wird die am 31. März 1929 ablaufende Frist für die Verwendung der noch vorhandenen Frachtbriefe im Ausmaß von 420×297 mm mit altem Aufdruck — auch sofern sie nicht aus Normalpapier 4a hergestellt sind — bis zum 30. September 1929 verlängert. Dagegen dürfen die alten Frachtbriefe, die nicht dem Dinformat A 3 (420×297 mm) entsprechen (also noch ein Ausmaß von 380×300 mm und bei doppelseitigem Aufdruck ein solches von 190×300 mm haben), vom 1. April 1929 nicht mehr als Frachtbriefdoppel verwendet werden. (flp)

Auflieferung von Sammelgutsendungen im Deutsch-Polnisch-Sowjetischen Güterverkehr. Sammelgut nach der UdSSR. wird nur noch dann zur Beförderung angenommen, wenn im Frachtbrief die zu einer Sammelgutsendung gehörigen Einzelstücke nach Inhalt und Gewicht genau angegeben sind. Diese Einzelangabe ist notwendig, weil auf den Sowjetbahnen der tarifarische Begriff „Sammelgut" nicht bekannt ist. Sendungen, die im Frachtbrief nur mit dieser allgemeinen Angabe bezeichnet sind, müssen auf den sowjetischen Grenzstationen zur Feststellung des genauen Inhaltes einer Sendung, der für die Frachtberechnung notwendig ist, entladen werden. Das bedeutet aber außer einer Frachtverteuerung (Ladekosten) eine nicht unerhebliche Verzögerung in der Beförderung der Sendungen. Die genaue Angabe der zu einer Sammelsendung gehörigen Einzelstücke im Frachtbrief liegt daher im allgemeinen Interesse der Versender. (flp)

Ausschreibungen.

14. Februar. Ministerul de finante, Comandamentul corpului granicerilor, **Bukarest** (Finanzministerium): **1000 Pelerinen** mit Capuchons aus Gummileinen.

15. Februar. U. a. **400 Stück Gummischuhe** für die Wache.

18. und 19. Februar. Ministerul de Razboi, Directia VI Sanitara, **Bukarest** (Kriegsministerium, Sanitätsdirektion VI): **Krankenhausutensilien.** Vadium: 10 Prozent des Offertenwertes. Lastenhefte und Auskünfte zu diesen Ausschreibungen sind nur von der ausschreibenden Stelle erhältlich.

16. März. Direktor der Section des Municipalités et Commissions Locales in **Kairo:** u. a. **Kautschuk** Bedingungen beim Deutschen Wirtschaftsdienst, Berlin W 35, Schöneberger Ufer 21, in englischer Sprache zur Einsicht. Falls deutsche Firmen in Aegypten nicht vertreten sind, können einige Vertreter genannt werden.

19. Februar. Administration Communale d'Ixelles, Service de l'Electricité: **Hoch- und Niederspannungskabel.** Unterlagen von der ausschreibenden Stelle.

20. Februar. Directeur de l'Usine de reparation du charroi automobile (U. R. C. A.) in **Etterbeek** (Belgien), 4, avenue des Volontaies: Lieferung von **schwarzem Gummi** von ½ mm, 1 mm und 1½ mm Stärke zur Herstellung von Autoreifen, ferner von **Gummiabfällen.** Das Lastenheft Nr. Jb. 5/1 ist durch die Ausschreibungsbehörde oder das bureau des adjudications in Brüssel, rue de Loxum 16, zu beziehen.

GAS - RUSS

"KOSMOS"

GAS CARBON BLACKS

für die

BESTEN REIFEN

Es gibt keine bessere Schwärze als "Kosmos" für die Automobilreifenindustrie. "Kosmos" vermittelt:

äusserste Resistenz,
erhöhte Festigkeit,
grösseren Widerstand gegen Abnutzung.

Dank ihrer anti-oxidierenden Wirkung erhält der Gas-Russ "Kosmos" die Reifen länger gebrauchsfähig.

"Kosmos" ist ein echtes, unverfälschtes amerikanisches Gas Carbon Black.

Generalvertreter für Deutschland:

KURT RASMUS & CO.
Königstrasse 14,
Streitshof,
Hamburg 36.

Inserenten: Chance & Hunt, Ltd., London, E.C.3

Digitized by Google

Rechtsfragen

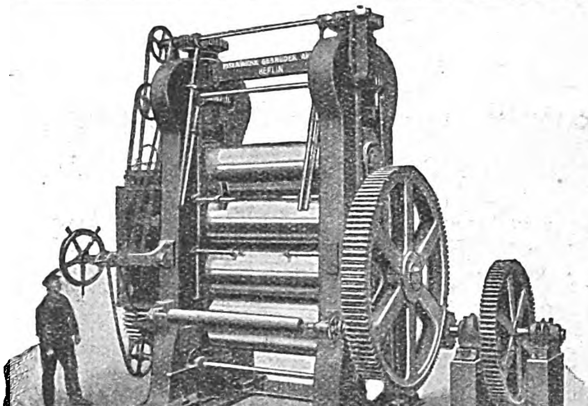
Unlauterer Wettbewerb durch Verwertung von Betriebsgeheimnissen.

sk. Der Optiker N. (Beklagter) errichtete einen Betrieb zur Herstellung optischer Instrumente, nachdem er 37 Jahre bei der Firma X., Optische Werke (Klägerin) angestellt gewesen war. Mit der Behauptung, der Beklagte verwerte Betriebsgeheimnisse aus ihrem Geschäft, veranlaßte Klägerin eine Haussuchung bei ihm. Dabei wurden zwei Bücher, eines mit der Bezeichnung „Memorial (Journal)", das andere mit der Aufschrift „X". versehen, gefunden und beschlagnahmt; beide enthalten Aufzeichnungen von Zahlen, die sich unstreitig auf Radien, Dicken, Durchmesser und Glasarten von Linsen optischer Systeme beziehen. Klägerin verlangte mit der Klage Verurteilung des Beklagten zur Einwilligung in die Vernichtung der beiden Bücher oder in ihre Herausgabe an sie. In sämtlichen Rechtszügen (Landgericht Wetzlar, Oberlandesgericht Frankfurt a. M. und Reichsgericht) wurde antraggemäß erkannt, von letzterem mit folgenden Entscheidungsgründen: Die verschiedenen Systeme, über die sich in den beschlagnahmten Büchern sogenannte Berechnungsdaten finden, waren längst allgemein bekannt. Irgendwelche gewerbliche Schutzrechte hatte die Klägerin nicht erworben; die betreffenden Mikroskope (Objektive) durften also an sich von jedermann nachgebaut werden. Das schließt aber das Vorliegen eines Betriebsgeheimnisses im Sinne des § 17 Abs. 2 UnlWG. nicht aus. Denn auch ein Verfahren, bei dem zur Herstellung eines bestimmten Erzeugnisses an sich bekannte Methoden angewandt werden, kann Gegenstand eines Betriebsgeheimnisses sein. Voraussetzung dafür ist, daß bei Ausführung der einzelnen Operationen besondere Vorteile erreicht werden, sofern nur die Besonderheiten des Verfahrens nicht so bekannt sind, daß sie jeder Interessent ohne größere Schwierigkeit und Opfer in Erfahrung und zur Anwendung bringen kann. Diese Voraussetzung trifft gerade auf die optische Industrie und insbesondere auf die Fabrikation der Klägerin zu, in der bei Anfertigung an und für sich bekannter Systeme von Mikroskopen besondere Qualitätsleistungen erzielt wurden durch ganz besondere Herstellungsarten, die ihrerseits auf der Errechnung und Kenntnis der Durchmesser, Radien und Dicken der Linsen und auf der Verwendung bestimmter Glasarten beruhten. Die Errechnung dieser Konstruktionsdaten ist das Ergebnis langjähriger Vorarbeiten. Das Verfahren zur Herstellung dieser optischen Systeme unter Benutzung der errechneten Konstruktionsziffern ist demnach nicht offenkundig und kann selbständig nur durch mühselige Berechnungen gefunden werden. Die in den beiden Büchern verzeichneten Konstruktionsdaten hat der Beklagte zum größten Teil von anderen bei der Klägerin beschäftigten Arbeitern durch Ausforschung erlangt. Man kann nicht sagen, daß der Beklagte nur „in redlicher Arbeit" bei der Klägerin gesammelte Kenntnisse in seinem eigenen Gewerbebetrieb verwertet habe. Eine solche Handlungsweise würde zwar nicht gegen die guten Sitten verstoßen, der Beklagte hat vielmehr behufs Erlangung von Betriebsgeheimnissen der Klägerin im Interesse der Förderung des von ihm geplanten Konkurrenzunternehmens Arbeitskollegen zur Preisgabe von solchen Geheimnissen veranlaßt, um so ohne Mühe und Aufwendungen in den Genuß der Früchte fremder langjähriger Arbeit zu kommen. Wohl aber liegt der Tatbestand des § 17 Abs. 2 UnlWG. vor, der nach § 19 daselbst zum Schadenersatz verpflichtet. (R.-G. vom zember 1928. II 270/28). (flp)

* * *

Anfechtung von Generalversammlungsbeschlüssen.

sk. Der Direktor K. in H. (Kläger), der Aktionär der beklagten I. A.-G. in H. ist, hat gegen diese Klage erhoben mit dem Antrage, mehrere Beschlüsse ihrer Generalversammlung vom 19. März 1927 — er rügt Fehler bei der Einberufung und Leitung und Mängel des Geschäftsberichtes — für ungültig zu erklären. Auf Antrag der Beklagten wurde dem Kläger durch Zwischenurteil des Landgerichts Hannover aufgegeben, der Beklagten eine Sicherheit von 30 000 RM. zu leisten. Da er die Sicherheit nicht leistete, wurde seine Klage für zurückgenommen erklärt. Das Oberlandesgericht Celle hob die Entscheidungen des Landgerichts auf und verwies den Rechtsstreit an die Vorinstanz zurück. Das Reichsgericht wies die Revision des Beklagten zurück. Aus den Entscheidungsgründen der höchsten Instanz ist folgendes von allgemeinem Interesse hervorzuheben. Der Antrag der Beklagten stützt sich auf § 272 Abs. 3 HGB., nach dem das Gericht auf Verlangen anordnen kann, daß der Gesellschaft wegen der ihr drohenden Nachteile von dem klagenden Aktionär Sicherheit zu leisten ist. Das Berufungsgericht hält die Anordnung einer Sicherheitsleistung nicht für gerechtfertigt: Es möge sein, daß der Beklagten aus der gegen sie erhobenen Klage Nachteile drohen. Das genüge aber nicht, um die Anordnung einer Sicherheit zu rechtfertigen, denn es handle sich hier nicht um Schäden, für die der Kläger einzustehen habe. Nach den von ihm erhobenen Rügen könne nicht angenommen werden, daß er wegen böswilliger Klageerhebung oder wegen unsittlicher Schadenzufügung oder wegen Kreditschädigung haftbar sei. Es komme nur darauf an, ob ein sachliches Interesse an der Aufhebung der Beschlüsse (günstigere Gestaltung der Vermögenslage des Anfechtenden) dargetan sei. Dem ist zuzustimmen. Dem Zweck der Sicherheitsleistung würde es widersprechen, wenn sie auch dann vom Beklagten gefordert und vom Richter dem Kläger auferlegt werden könnte, wenn eine Haftbarkeit des Klägers nicht in Frage kommt. Aber auch wenn diese Möglichkeit besteht, so ist der Richter nicht gehalten, die Sicherheitsleistung ohne weiteres anzuordnen, sondern er „kann" dann diese Anordnung treffen, es steht in seinem freien Ermessen. Er hat zu prüfen, ob er trotz des Vorliegens der unbedingt notwendigen Voraussetzungen die Anordnung einer Sicherheitsleistung für geboten hält, wobei er selbstverständlich nicht nach Willkür, sondern nach pflichtgemäßem Ermessen zu entscheiden hat. Er muß erwägen, die Größe der Gefährdung der Gesellschaft durch die Anfechtung, andererseits die Aussichten der Klage und die Berechtigung der sachlichen Einwendungen der Beklagten. Eine Gefährdung der berechtigten Interessen der Gesellschaft ist um so weniger zu befürchten, als der Antrag auf Anordnung der Sicherheitsleistung im Laufe des Rechtsstreites wiederholt werden kann, insbesondere wenn die sachliche Einlassung der Gesellschaft auf das Klagevorbringen dem Richter eine bessere Beurteilung des Sachverhaltes ermöglicht. Die Beklagte muß sich von Anfang an darauf einrichten, daß ihrem Antrag auf Anordnung der Sicherheitsleistung nicht stattgegeben und sofort zur Hauptsache



Maschinen für:
Gummi
und
Kabel
Federband-
Reibungs-
Kupplungen
Walzenverstellung ohne Keile, D.R.G.M.
Keine Querstangen vor den Walzen.
354
Eisenwerk Gebrüder Arndt
Tel.-Adr.: Arndtwerk G. m. b. H. BERLIN N 65

Große Ruhrländische Gartenbauausstellung
Essen 1929 • GRUGA
Juli bis Oktober 1929

Einzige vom Reichskommissar als reichswichtige Ausstellung des Gartenbaues anerkannte Veranstaltung für das Jahr 1929.
Bedeutsamste Fortschritte aller Zweige des Gartenbaues, der Gartenkunst und der Verwertung aller gärtnerischen Erzeugnisse.

Hervorragende Gelegenheit zur Ausstellung von
Maschinen, technischen Geräten, Einrichtungen u. Werkstoffen für Garten- u. Obstbau und Früchteverwertung.
Tagungen der größten Fachverbände; Millionenbesuch aus dem In- und Ausland zu erwarten.
Prospekte durch die Ausstellungsleitung der Großen Ruhrländischen Gartenbauausstellung, Essen, Norbertstraße 2.

Dabringhausen
Hanfschläuche • in langjährig bewährten Qualitäten •
Roh u. gummiert
Mechanische Hanfschlauch-Weberei Dabringhausen • ESSEN •

Württembergia
der vollkommenste Feuerlöschschlauch
ALBERT ZIEGLER SCHLAUCHFABRIK GIENGEN A/BRENZ

Digitized by Google

verhandelt wird, und daß sie sich infolge ungenügender Vorbereitung der mündlichen Verhandlung und mangelnder Erklärungen in dieser der Gefahr der Verurteilung in der Hauptsache aussetzt. Es muß von der Beklagten verlangt werden, daß sie ihre sachlichen Einwendungen gegen die Klage alsbald geltend macht. (Grundsätzliche Entscheidung des Reichsgerichts vom 4. Dezember 1928. II 269/28). (flpstr)

* * *

Schadensersatzpflicht wegen Verweigerung der Wiedereinstellung ausgesperrter Arbeiter.

sk. Im Herbst 1925 war im Bereich des Arbeitgeberverbandes für H. und Umgegend aus Anlaß von Lohnstreitigkeiten ein Arbeitskampf ausgebrochen. Er fand seine Beilegung durch einen Schiedsspruch vom 21. Oktober 1925, der von dem Verband und von der Gegenseite angenommen und auf Grund dessen die Arbeit im allgemeinen am 26. Oktober 1925 wieder aufgenommen wurde. Der Schiedsspruch besagt u. a.: „Die Wiedereinstellung geschieht nach Maßgabe der betrieblichen Möglichkeiten, Maßregelungen finden nicht statt; solange nichtwiedereingestellte Arbeiter vorhanden sind, sollen fremde Arbeitskräfte nicht zur Einstellung gelangen". Da mehrere dem Arbeitgeberverein angehörige Firmen der Wiedereinstellungspflicht zuwider handelten, indem sie betriebsfremde Arbeiter beschäftigten, verlangten 11 teils entlassene, teils ausgesperrte Arbeiter von dem Arbeitgeberverein Schadenersatz. Während das Landgericht Hagen i. Westf. der Klage stattgab, verneinte das Oberlandesgericht Hamm eine Haftung des Beklagten, da er nicht verpflichtet gewesen sei, seine Mitglieder auf Grund des Schiedsspruches anzuhalten, die Kläger vor fremden Arbeitskräften in ihre Betriebe einzustellen. Hiergegen legten die Arbeitnehmer mit Erfolg Revision beim Reichsgericht ein. Der III. Zivilsenat hob das Berufungsurteil auf und verwies die Sache an den Vorderrichter zurück. Die Entscheidungsgründe der höchsten Instanz: Das Oberlandesgericht erwägt, die Verpflichtung der Arbeitgeber, die aus Anlaß des Wirtschaftskampfes vom Herbst 1925 entlassenen oder ausgesperrten Arbeitnehmer wieder in den Betrieben einzustellen, ergibt sich aus dem Schiedsspruch vom 21. Oktober 1925, der, von beiden Teilen angenommen, die Kraft eines Tarifvertrages hat. Nach der Rechtsansicht des Beklagten sollen jedoch die Arbeitgeber an dieses Abkommen nicht mehr gebunden sein, nachdem das auf dem Schiedsspruch beruhende Abkommen zum 1. Juni 1926 gekündigt worden ist. Der Berufungsrichter hat dem Vertrage, als welcher der Schiedsspruch nach seiner Annahme sich darstellt, im Wege der Auslegung entnommen, daß sich die in Ziffer 3 vorbehaltene Kündigungsfugnis nur auf die Vereinbarungen der Ziffer 1 und 2, betreffend die Lohnhöhe, nicht aber auch auf die sogenannte Wiedereinstellungsklausel, Ziffer 4 beziehen sollte. Diese Vertragsauslegung ist nicht zu beanstanden. Gleichwohl hat der Berufungsrichter die Klage abgewiesen. Er erwägt, daß der Klageanspruch, als Schadenersatzanspruch, ein mindestens fahrlässiges Verschulden des Beklagten voraussetze: ein Verschulden des Beklagten verneint der Berufungsrichter, weil die Sache zweifelhaft sei und der Beklagte auch bei Anwendung der verkehrserforderlichen Sorgfalt zu der von ihm vertretenen Rechtsauffassung habe gelangen können. Diese Ausführungen werden der Sachlage nicht hinreichend gerecht. Der Irrtum, in dem sich der Beklagte befunden hat, war ein Irrtum rechtlicher Art und betraf den Inhalt der eigenen Verpflichtung des Beklagten und der hinter ihm stehenden Arbeitgeber. In der Rechtsprechung des Reichsgerichts ist anerkannt, daß der Schuldner, der in der Beurteilung seiner Verpflichtung eine bestimmte Rechtsansicht vertritt und danach ein Verhalten einrichtet, dies auf eigene Gefahr tut; er muß gewärtig sein, daß seine Rechtsansicht fehlsam sein und schließlich vom Richter mißbilligt werden kann; die Folgen eines solchen Verhaltens hat er zu tragen, vorbehaltlich etwaiger besonderer Umstände, die eine andere Beurteilung rechtfertigen. Das hat der Berufungsrichter nicht beachtet. Hätte er es getan, so ist die Möglichkeit nicht von der Hand zu weisen, daß er zu einem den Klägern günstigeren Ergebnis gekommen wäre. Aus diesem Grunde mußte das Berufungsurteil aufgehoben werden. (R.-G. vom 4. Dezember 1928. III 141/28). (flpstr)

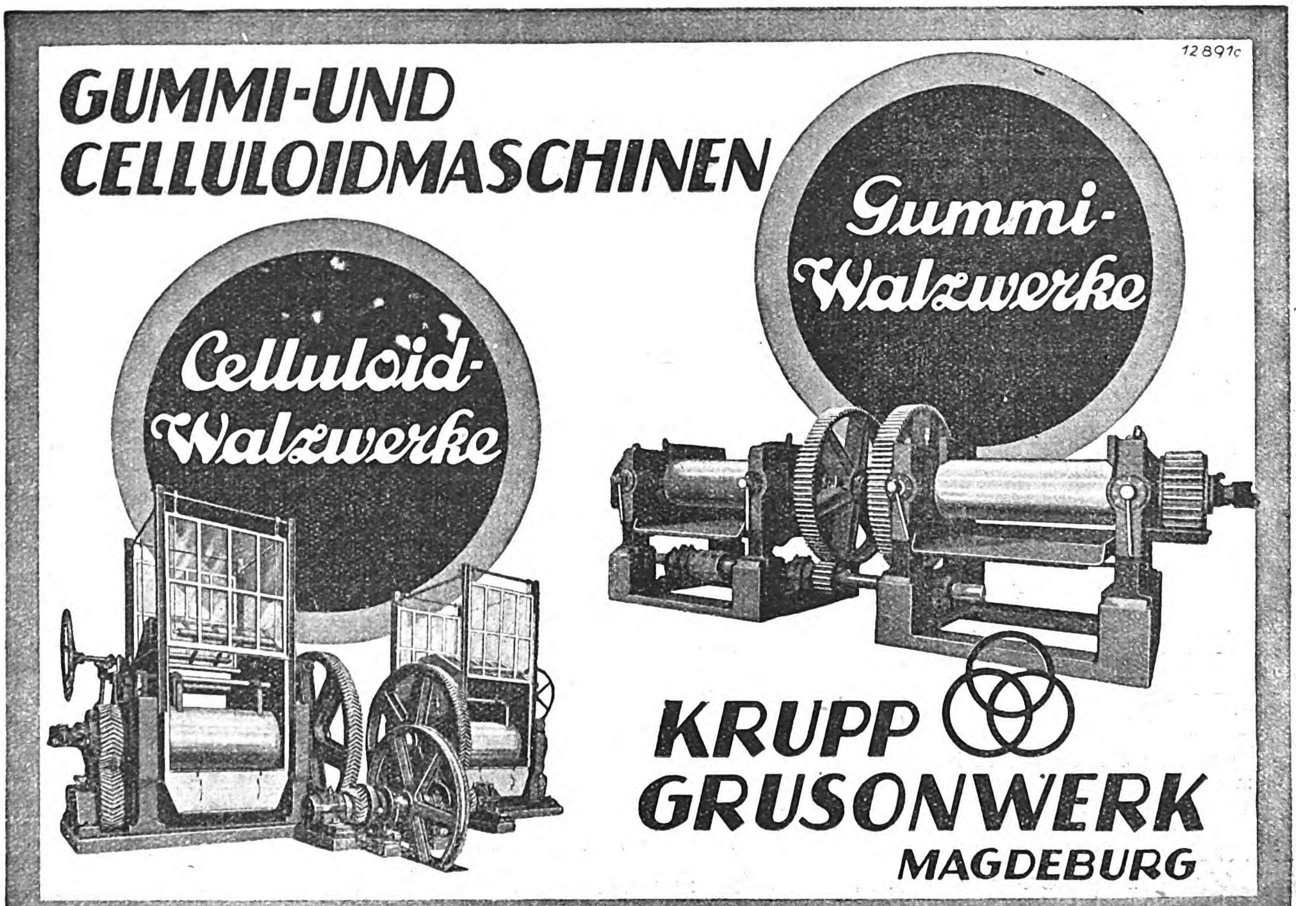
Aus der Praxis des Arbeitsrechts

Keine Anwendung des § 124a der Gewerbe-Ordnung auf Betriebsratsmitglieder.

sk. Der Fabrikarbeiter G. (Kläger) war stellvertretender Betriebsratsvorsitzender in einer Jutespinnerei und Weberei. Er wurde wegen beharrlicher Arbeitsverweigerung ohne Zustimmung des Betriebsrates fristlos entlassen. Er hat bestritten, durch sein Verhalten einen Grund zur fristlosen Entlassung gegeben zu haben, und Klage auf Lohnzahlung erhoben. Das Arbeitsgericht Bremen erkannte antraggemäß, das Landesarbeitsgericht daselbst wies die Klage ab, das Reichsarbeitsgericht hob dieses Urteil auf und verwies die Sache an den Vorderrichter zurück, mit folgenden Entscheidungsgründen: Die Beklagte hat ihre Berechtigung zur fristlosen Entlassung des Klägers sowohl auf § 123 Nr. 3 GewO. gestützt, indem sie geltend macht, der Kläger habe die Arbeit beharrlich verweigert, als auch auf § 124a GewO., indem sie geltend macht, der Kläger habe während der Vertretung des ersten Betriebsratsvorsitzenden durch die Art seiner Einstellung zur Betriebsleitung sich so verhalten, daß ihr nach Treu und Glauben die Fortsetzung des Arbeitsverhältnisses nicht habe zugemutet werden können. Das Landesarbeitsgericht hat die fristlose Entlassung auf Grund der letzteren Gesetzesbestimmung als zulässig und berechtigt erachtet. Mit Unrecht. Der allgemeine Entlassungsgrund des wichtigen Grundes kommt nach § 124a GewO. bei gewerblichen Arbeitern nur dann in Frage, wenn das Arbeitsverhältnis mindestens auf 4 Wochen oder eine längere als vierzehntägige Kündigungsfrist vereinbart ist. Im übrigen soll eine fristlose Aufhebung des Arbeitsverhältnisses sowohl von seiten des Arbeitgebers als auch des Arbeitnehmers nur dann zulässig sein, wenn die in den §§ 123, 124 GewO. aufgeführten Gründe vorliegen. Dieser Regelung hat sichtlich der Gedanke zugrunde gelegen, daß, da das Arbeitsverhältnis gewerblicher Arbeiter meistens unter Innehaltung kurzer Kündigungsfristen lösbar ist, es den Beteiligten im allgemeinen zugemutet werden kann, bis zur normalen Lösung des Arbeitsverhältnisses durchzuhalten, daß aber die Möglichkeit einer außerordentlichen Lösung des Arbeitsverhältnisses unter besonderen Umständen gegeben sein muß, wenn die Lösung vertraglich für längere Zeit ausgeschlossen ist oder nur unter Innehaltung einer längeren Kündigungsfrist erfolgen kann. Von diesem Grundgedanken aus erscheint eine entsprechende Anwendung des § 124a GewO. auf Betriebsratsmitglieder, auch wenn ihr Arbeitsverhältnis einer geringeren als vierzehntägigen Kündigungsfrist unterliegt, weder geboten noch auch im Sinne und Zwecke des Gesetzes liegend.

Ein strebsamer
Werbeleiter
der die Phototechnik beherrscht, findet sein Vorwärtskommen. Die
moderne Werbedrucksache
Inserat — Katalog — Prospekt — wird anziehend u. wirkungsvoll durch Wiedergabe photogr. Aufnahmen z. B. d. Fabrikgebäude, Innenräume, der Artikel, Maschinen usw
Kostenfreie Ausbildung
und Förderung vorhandener Kenntnisse vermittelt Ihnen
„Photographie für Alle"
mit Beilage:
Der Film-Amateur.
Verlangen Sie Gratisprobeheft.
Geschäftsstelle Berlin SW 19, Krausenstraße 35-36.

294



Digitized by Google

Denn bei den Betriebsratsmitgliedern ist die Möglichkeit der Lösung des Vertragsverhältnisses durch den Arbeitgeber weder für längere Zeit ausgeschlossen, noch auch von der Innehaltung einer längeren Kündigungsfrist abhängig; der Arbeitgeber ist vielmehr in der Lage, in gleicher Weise zu kündigen, wie bei den übrigen gewerblichen Arbeitern; dagegen ist sein Kündigungsrecht allgemein eingeschränkt, indem es, soweit nicht die Fälle des § 123 GewO. gegeben sind, von der Zustimmung des Betriebsrates abhängig gemacht ist. Für diese Einschränkung des Kündigungsrechtes aber dem Arbeitgeber die erweiterte Möglichkeit der fristlosen Aufhebung des Arbeitsverhältnisses nach § 124a GewO. zu gewähren, bietet das Gesetz keine Handhabe. Die erweiterte Anwendung des § 124a GewO. allgemein auf die Betriebsratsmitglieder verbietet sich auch schon deshalb, weil dann das an sich vom Gesetz besonders geschützte Betriebsratsmitglied hinsichtlich der Kündbarkeit seines Arbeitsverhältnisses schlechter gestellt sein würde, als der einem Betriebsrat nicht angehörende Arbeitnehmer. Das Landesarbeitsgericht hat zu der Frage der Berechtigung der fristlosen Entlassung auf Grund des § 123 Nr. 3 GewO. nicht endgültig Stellung genommen. Es wird dies bei der erneuten Verhandlung nachzuholen haben. (Grundsätzliche Entscheidung des Reichsarbeitsgerichts vom 26. September 1928. 87/28.) (flpstr)

* * *

Urlaub nach Beendigung des Dienstverhältnisses.

sk. Im Wirtschaftsleben und in der Rechtsprechung wird jetzt sehr oft die Meinung vertreten, es gehöre zum Wesen des Urlaubsanspruchs, daß der Arbeitgeber insofern davon Nutzen haben solle, als der Arbeitnehmer nach der Erholung mit erhöhter Leistungsfähigkeit weiter dienen werde. Dieser Gesichtspunkt ist in der letzten Zeit mehrfach bei gesamt- oder einzelvertraglicher Gewährung eines Urlaubsanspruchs zu einem Tarifvertragsteil von ausschlaggebender Bedeutung gemacht worden. Dabei wirft sich aber gleichzeitig die Frage auf, ob der Unternehmer dann auch Urlaub gewähren muß, wenn das Beschäftigungsverhältnis bereits beendet und ein Abkommen in dem angedeuteten Sinne nicht abgeschlossen worden ist. In einem Prozeß, den ein am 15. Oktober 1927 ausscheidender Schlosser einer A.-G. in B. auf nachträgliche Urlaubsabgeltung angestrengt hatte, sprechen sich sowohl das Landesarbeitsgericht Leipzig als auch das Reichsarbeitsgericht zugunsten der Arbeitnehmer wie folgt aus: Falls der Kläger nicht gekündigt hätte, so hätte er für das Jahr 1927 einen Anspruch auf vier bezahlte Urlaubstage gehabt. Urlaub soll in der Regel und in erster Linie ein Erholungsurlaub sein. Deshalb ist es Pflicht des Arbeitgebers, für die Urlaubszeit dem Arbeitnehmer Arbeitslohn zu zahlen, ohne daß dieser verpflichtet wäre, die Gegenleistung (die Arbeitskraft) zu gewähren. Der Arbeitnehmer soll in die Lage versetzt werden, sich während der Urlaubszeit auf Kosten des Arbeitgebers zu erholen. Die „Leistung" des Arbeitgebers besteht dabei in der Fortzahlung des Lohnes. Diese Leistung wird durch das Ausscheiden des Arbeitnehmers nicht unmöglich. Es ist durchaus möglich, daß sich ein ausgeschiedener Arbeitnehmer noch auf Kosten seines früheren Arbeitgebers erholt, auch wenn er inzwischen bei einer anderen Firma eingestellt worden ist, die ihm noch keinen bezahlten Urlaub zu gewähren braucht, aber einen unbezahlten gewähren will. Hier war die Beklagte nach § 10 Ziff. 10 des TV. ausdrücklich verpflichtet, auch einem ausscheidenden Arbeiter Urlaubslohn zu bewilligen. Dadurch, daß sie von sich aus einen Tag über den endgültigen Ausscheidungstermin hinaus vergütete, gab sie zu erkennen, daß es ihr auf eine Leistungsfähigkeit des Klägers mit neu gestärkten Kräften nicht ankam. Sie ist daher verpflichtet, dem Kläger den vollen Urlaubsanspruch trotz seiner Kündigung zu gewähren. (RAG. 266/28 v. 12. Januar 1929.) (flpstr)

* * *

Zum Begriff der Stillegung.

K. E. Die Betriebsstillegung im Sinne des Betriebsrätegesetzes ist, wie der III. Zivilsenat im Urteil vom 16. Februar 1926 (RGZ. 113, 87) ausgesprochen hat, ihrer Natur nach eine endgültige Auflösung der zwischen dem Arbeitgeber und den Arbeitnehmern bestehenden Betriebs- und Produktionsgemeinschaft. Sie findet ihren Grund und zugleich ihren sichtbaren Ausdruck darin, daß der Arbeitgeber die Warenerzeugung in der ernstlichen Absicht einstellt, auf die Weiterverfolgung des bisherigen gemeinsamen Betriebszweckes dauernd oder für einen seiner Dauer nach unbestimmten, wirtschaftlich nicht unbedeutenden Zeitraum zu verzichten. Betriebsstillegung deckt sich also nicht notwendig mit einer Dauerauflösung des Betriebes. Mit ihr sind vielmehr der Wille, den Betrieb nach Wegfall der Stillegungsgründe wieder zu eröffnen und die Hoffnung auf baldigen Eintritt der Wiedereröffnungsmöglichkeit sehr wohl vereinbar. Entscheidend ist nicht diese Hoffnung, vorausgesetzt, daß ihre Verwirklichung nicht lediglich in der Hand des Unternehmers liegt, sondern zum mindesten auch durch Umstände bedingt ist, die außerhalb seines Willens- und Machtbereichs liegen. Ausschlaggebend für die Annahme oder Nichtannahme einer Stillegung ist allein, ob der Unternehmer von vornherein nur eine auf ganz kurze Frist beschränkte Betriebspause oder eine Betriebseinstellung von unbestimmter, unter Umständen auch sehr erheblicher Dauer ins Auge gefaßt hat. (RAG. 109/28, 19. September 1928.) (flp)

Heitere Ecke.

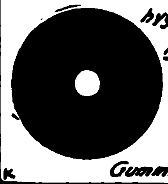
Zur Preisschleuderei in der Gummibranche.

Sicherem Vernehmen nach hat eine bedeutende Gummiwarenfabrik einen großen Posten Reichsbanknoten in der Stückelung von 20, 50 und 100 RM. erworben. Diese sollen, um möglichst schnell geräumt zu werden, mit 10 Prozent Rabatt an technische Händler weitergegeben werden.

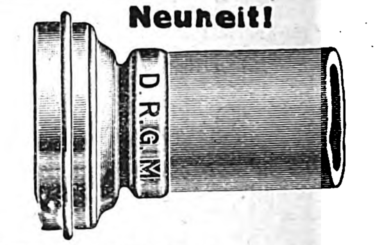
Jen-Shan-Sen.

Um das Aktienkapital loszuwerden, wäre dieser Weg nämlich kürzer als der der Preisschleuderei in Gummiwaren.

Gestanzte Flaschen-Scheiben chemisch gereinigt, daher hygienisch einwandfrei Konkurrenzlose Preise Prompt lieferbar E. Wagner & Co Gummiwaren-Fabrik Düsseldorf



Billroth-Battist absolut dicht, klebfrei, lagerfähig fabriziert A. Lüning Braunschweig



Neuheit! STRAHLREGLER „Halt Fix" beliebte breite Form, paßt sofort an jeden Hahn Franz J. Lück, Frankfurt a. M. 1.

Stanz Messer Ausschlageisen speziell für Flaschenscheiben, Dichtungen usw. liefert W. HOFMANN, Stanzenfabrik LEIPZIG W 33. 182

Kinder- und Monatshosen Schwammbeutel Reiserollen Luftkissen Schürzen etc. aus gummierten Stoffen, liefern in geschmackvoller Ausführung und ersten Qualitäten Rudolph & Pestel Zeulenroda Fabrik textiler Gummiwaren

STANZMESSER für alle stanzbaren Materialien Fagus! Es gibt keine besseren FAGUS-WERK KARL BENSCHEIDT Schuhleisten- und Stanzmesser-Fabrik ALFELD/LEINE 88

Feuerwehrschläuche aus Hanf und Flachs liefert preiswert 537 JOHANNES SCHNEIDER Mechanische Schlauchweberei Herges-Vogtei (Thüringen) Fernsprecher: Bad Liebenstein 262

FORMEN für die Gummi-Industrie fertigt gut u. billig an WOLF Hannover, Bronsartstr. 6

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung" zu beziehen.

Digitized by Google

Steuerrecht und Steuerrechtspraxis

Wer trägt die Diskontspesen bei Wechseldiskontierung?

Die Fragen, wer im Warenhandel bei Diskontierung von Wechseln die Diskontspesen (Zinsen, Provision, Stempel, Porto) zu tragen hat, läßt sich nicht allgemein beantworten, sondern hängt zunächst von der Vorfrage ab, ob die Annahme oder Hingabe des Wechsels ein besonderes Entgegenkommen des Verkäufers oder des Käufers darstellt. Wird bei Abschluß eines Kaufvertrages die Hingabe von Wechseln von vornherein vereinbart, ohne über die Diskontspesen eine Abrede zu treffen, so hat, wie die Industrie- und Handelskammer in einem Gutachten ausführt, nach kaufmännischer Auffassung im Zweifel der Verkäufer die Diskontspesen zu tragen. Die Diskontspesen bilden in diesem Falle für den Verkäufer einen Ausgleich des ihn ohne Diskontierung treffenden Zinsverlustes. Stellt die Annahme des Wechsels aber ein besonderes, etwa nachträglich nach Abschluß des Kaufvertrages gewährtes Entgegenkommen des Verkäufers dar, so sind im Zweifel die Diskontspesen dem Käufer zur Last zu legen. (flpstr)

* * *

Das Delkrederekonto in der Steuerbilanz.

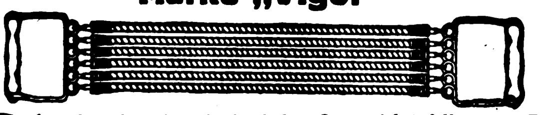
In einem umfangreichen Urteil vom 20. November 1928 — IA 244 — behandelt der Reichsfinanzhof das Delkrederekonto. Er hat im Rahmen dieses Urteils Ausführungen von grundsätzlicher Bedeutung gemacht, deren wesentlichen Inhalt wir nachstehend wiedergeben: „Jede ordnungsmäßige Buchführung wird von dem Grundsatz der Kontinuität beherrscht. Das heißt, für die einmal befolgten Buchführungsgrundsätze gilt das Erfordernis einer gewissen Ständigkeit und Gleichmäßigkeit. Es wird also gefordert, daß die einmal als richtig anerkannten Bewertungsgrundsätze, z. B. die Sätze der normalen Abschreibungen, nicht von Jahr zu Jahr willkürlich und grundlos geändert werden. Machen die Steuerpflichtigen von einem Delkrederekonto Gebrauch, so müssen sie unter gleichbleibenden Verhältnissen in der Regel immer so verfahren. Forderungen sind also in der Anfangs- und Schlußbilanz eines Steuerabschnitts nach den gleichen Grundsätzen zu bewerten. Es geht aber zu weit, wenn ein Steuerpflichtiger diesem Erfordernis die Bedeutung beimißt, daß er, weil das Finanzamt bei ihm einmal ein Delkrederekonto in Höhe von 10 Prozent des Forderungsbestandes anerkannt hat, nun auch in alle Zukunft berechtigt sei, in seinen Bilanzen ein Delkrederekonto in Höhe des gleichen Hundertsatzes seiner jeweiligen Forderungen beizubehalten. Gewiß ist auch bezüglich der Höhe der Gesamtabschreibungen auf Außenstände eine gewisse Stetigkeit geboten. Das gilt aber nur für die Regel, d. h. dann, wenn und solange die wirtschaftlichen Verhältnisse die Beibehaltung des bisher gewählten Hundertsatzes erfordern. Wenn nach kaufmännischem Brauch auch nicht jede zweifelhafte Forderung mit ihrem voraussichtlichen Ausfallsbetrage auf Delkrederekonto einzeln aufgeführt zu werden braucht, sondern eine Pauschalabschreibung in Höhe eines gewissen Hundertsatzes des gesamten Forderungsbestandes für zulässig erachtet wird, so soll dieser Prozentsatz doch nicht willkürlich gewählt werden, sondern es soll mit den tatsächlichen Erfahrungen in Einklang stehen. Wird der Prozentsatz bewußt zu hoch gewählt, so verstößt ein solches Verfahren gegen den Grundsatz der Bilanzwahrheit. Die zu hoch gegriffene Wertberichtigung bedeutet dann in Höhe des Mehrbetrages eine Rücklage, die den Gewinn schmälert. Mag ein solches Verfahren kaufmännisch auch vielfach üblich sein, steuerlich kann es nicht zugelassen werden. Ein als Delkrederekonto bezeichnetes Konto, das zwar im vergangenen Geschäftsjahre noch der Wertberichtigung diente, im neuen Geschäftsjahre, in das es übernommen wird, aber nicht mehr zu diesem Zwecke erforderlich ist, nimmt die Natur einer echten Reserve an und ist dem Bilanzgewinn hinzuzurechnen. (flpstr)

* * *

Erweiterung der steuerlich zulässigen Abschreibungen.

In einem neuen Urteil vom 10. Dezember 1928 — VI A 274/28 — hat der Reichsfinanzhof wichtige Grundsätze über die steuerlich zulässigen Abschreibungen aufgestellt. Er hat hier zum ersten Male anerkannt, daß nicht nur die technische Abnutzung, sondern auch die wirtschaftliche Abnutzung von der Steuerbehörde zu berücksichtigen ist. Die ausführliche Begründung des Urteils enthält folgende wichtigen Sätze: Es kann sehr wohl sein, daß in einem Betrieb eine bestimmte Maschine noch verwendungsfähig erscheint, weil die Abnehmer des Betriebs an die Qualität der Erzeugnisse keine so hohen Ansprüche stellen und daher auch bei mangelhaften Leistungen der Maschine ein Weiterarbeiten mit ihr noch vorteilhaft erscheint, während in einem anderen Betriebe mit einer anspruchsvolleren Kundschaft die Außerbetriebsetzung derselben Maschine aus wirtschaftlichen Erwägungen schon früher geboten ist. Hier sind technische und wirtschaftliche Ueberlegungen nebeneinander für die Bestimmung des Zeitraums der voraussichtlichen Verwendung der Maschine im Betriebe maßgebend, und man wird einem Betriebsinhaber, der, gestützt auf die in seinem Betriebe gewonnenen Erfahrungen, von vornherein die Verwendungsdauer kürzer als die technische Lebensdauer bemißt, die Zulassung eines höheren Abnutzungssatzes nicht versagen dürfen. Nun gibt es aber weitere Fälle, in denen eine Maschine technisch noch einwandfrei arbeitet, ihre Weiterverwendung aber deshalb für den Betrieb unwirtschaftlich erscheint, weil z. B. der durch die Maschine hergestellte, der Mode unterworfene Gegenstand keine gängige Ware mehr darstellt, oder weil infolge neuer Erfindungen mit anderen Maschinen ein hochwertigeres Erzeugnis hergestellt werden kann, das von den Abnehmern bevorzugt wird, oder aber auch, weil neuere Maschinen dasselbe Produkt mit einem erheblich geringeren Aufwand herstellen. In diesen Fällen treten bei der Entschließung über die Weiterverwendung einer Maschine die wirtschaftlichen Erwägungen gegenüber dem Gesichtspunkt der technischen Brauchbarkeit in den Vorder-

Gummi-Expander
Marke „Vigor“ 433



den dankbarsten Artikel des Gummidetaillisten
fabriziert seit 20 Jahren als Spezialität:
Sandow-Ges., Berlin-Schöneberg. Mühlenstraße 9.
Fordern Sie Katalog und Offerte!

Holz-Massenartikel 76
jeder Art
roh, poliert, gefräst gedreht, z. B. Holzdosen, pa.-pa. Wattestäbchen, Rundstäbe, Verbandspan, Ventile für Gummiwaren, Spanschachteln, Zungenspatel usw. liefern prompt und preiswert (Muster od. Zeichnung erw.)
Zimmermann & Ihle
Olbernhau 1 Sa.-G.

Gummierte Regenmantelstoffe
(große Auswahl) 431
Bettstoffe * Oelbatiste * Oelseide
Gummiwerk H. Wille
Pinneberg bei Hamburg
Gründungsjahr 1859 Gründungsjahr 1859

„Elbit“-Gummi-Stoffe 53
„Elbit“-Konfektionsstoffe / „Elbit“-Gummierungen aller Art
Seit Jahrzehnten bewährte Qualitäten von besonderer Güte / preiswert und schnell lieferbar
Gummifäden für Webereien und technische Zwecke
Gummi-Werke „Elbe“ Akt.-Gesellschaft
Klein-Wittenberg (Elbe)

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung“ zu beziehen.

Digitized by Google

grund. Diese Ausführungen treffen natürlich nicht nur auf Maschinen, sondern auch auf andere Gegenstände des Betriebsvermögens zu. Weiter wird in dem Urteil noch gesagt: „Es kommt hier die dem Kaufmann geläufige Auffassung, bei der Ermittlung des Gewinns für einen bestimmten Zeitraum den anteiligen Ertrag und den anteiligen Aufwand der Gewinnermittlungsperiode zu berücksichtigen, zum Ausdruck. Den Aufwandsverteilungsgedanken entspricht es aber, bei den Absetzungen auch die wirtschaftliche Abnutzung zu berücksichtigen. Maßgebend für die Verteilung des Aufwandes kann hiernach nicht die durch den technischen Verschleiß begrenzte Lebensdauer sein, sondern nur der Zeitraum, innerhalb dessen ein Gegenstand unter Berücksichtigung der besonderen Umstände des Einzelbetriebs voraussichtlich in diesem Betriebe nutzbringend verwendet werden kann".

Literatur.

(Alle hier besprochenen Bücher und Schriften sind durch die Geschäftsstelle unseres Blattes, Berlin SW 19, zum Originalpreise zu beziehen.)

Reifen, Felgen, Räder. Von Buch-Schmidt. (Autotechn. Bibl. Band 41.) 3. völlig neubearbeitete Auflage. 140 Seiten mit 88 Textabbildungen und 18 Tafeln. 1929. Verlag Richard Carl Schmidt & Co., Berlin W 62. In Leinen 3,50 RM.

Es ist zu begrüßen, daß endlich auf diesem Gebiet ein Werk erschienen ist, das voll den modernen Richtlinien Rechnung trägt. Im Vorwort wird vermerkt, daß es sich um eine völlig neue Bearbeitung des bisherigen Bandes 41: Räder, Felgen und Bereifung handelt und daß infolge der fortschreitenden Entwicklung in den Nachkriegsjahren so gut wie gar nichts aus dem alten Band übernommen wurde. Der Abschnitt über Reifen behandelt die Radausrüstung des Gebrauchswagens, den Aufbau des Personenwagenreifens, die Entwicklung des Niederdruckreifens, Schneeketten, Reifenschutzmittel und Reifenbetriebs- und Versuchsergebnisse. Die Felgen und Räder für Personenwagen werden in einem weiteren Teil geschildert, wobei auf Uebersichtlichkeit besonderer Wert gelegt ist. Es werden alle neueren Felgenformen von der Wulstfelge über Flachbettfelge zu Tiefbett- und Halbflachfelge behandelt. Ein weiterer umfangreicher Abschnitt befaßt sich mit Reifen, Rädern und Felgen für Lastwagen und Omnibusse. Ein kurzer Abschnitt über den Reifenbetrieb schließt den textlichen Teil, der noch durch Abdruck des Normblattes über Felgen- und Reifenbezeichnung, ein Verzeichnis der Normblätter für Reifen, Felgen und Räder, ein Literaturverzeichnis, das die neueste in- und ausländische Literatur berücksichtigt, und ein Stichwortverzeichnis ergänzt ist. Berücksichtigt man den geringen Umfang von 138 Seiten, so ist erstaunlich, welche Fülle von Material hier zusammengedrängt ist. Besonders beachtenswert sind die zahlreichen Hinweise auf die Normungsarbeiten auf diesem Gebiet. Ein Studium des schmucken Werkchens kann nur jedem Fachmann auf dem Reifengebiet, kaufmännischem Angestellten und Reifenhändler empfohlen werden. Gr.

Die Handelshochschule, Lehrbuch der Wirtschaftswissenschaften. Herausgegeben von Univers.-Prof. Dr. F. Schmidt. Industrieverlag Spaeth & Linde, Berlin W 10. Vierzehntägig ein Heft zu etwa 64 Seiten Umfang. Preis 1,50 M.

Die Gegenwart mit dem schweren Kampf um Existenz und Erfolg stellt immer größere Anforderungen an jeden einzelnen. Seit auch die Wissenschaft als Rüstzeug in diesem Kampfe dient, ist es ein Gebot der Pflicht, daß jeder im Wirtschaftsleben Stehende sich mit dieser Wissenschaft nicht nur vertraut macht, sondern sie eingehend studiert und sich nutzbar macht. Wem Zeit und Gelegenheit fehlt, Vorträge auf diesem Gebiete zu hören oder entsprechende Schulen zu besuchen, der findet einen wertvollen Ersatz in dem Standardwerk, dem Selbstunterrichtswerk: „Die Handelshochschule", einem Lehrbuch der Wirtschaftswissenschaften, das in 14tägigen Lieferungen dem geistig vorwärts strebenden kaufmännisch Berufstätigen eine Einführung in das gesamte Gebiet der heutigen Wirtschaftswissenschaft vermittelt. Das von namhaften Fachleuten bearbeitete Werk umfaßt die Betriebswirtschaftslehre, Volkswirtschaftslehre, Rechtswissenschaft und als Ergänzungsfächer Genossenschaftswesen, Nachrichten- und Güterverkehr, Wirtschaftsgeographie und Wirtschaftsgeschichte, Bücher- und Bilanzrevision, Steuerwesen, Reklame- und Versicherungswesen. All denen, die ihre Kenntnisse erweitern und sich damit die Anwartschaft auf bevorzugte Stellungen und besseres Fortkommen im Berufsleben sichern wollen, die es mit ihrer Ausbildung wirklich ernst nehmen, kann nur nahegelegt werden, diese Gelegenheit der beruflichen Bildungs- und Entwicklungsmöglichkeit nicht unbenutzt zu lassen, zumal der niedrige Preis der einzelnen Lieferungen keine wesentlichen Opfer erfordert. (f)

„Propaganda — Meine Lebensarbeit". Von Claude C. Hopkins. Stuttgart 1928. Verlag für Wirtschaft und Verkehr, Pfizerstraße 7. Ganzleinen, holzfreies Papier, 260 Seiten. Preis 13 RM.

Wenn ein Mann Anzeigenfeldzüge im Werte von 450 000 000 RM. durchgeführt und als Propagandamann insgesamt 20 Millionen RM. verdient hat, so muß es eine ganz außerordentliche Persönlichkeit sein. Dieser ungewöhnliche Mann ist der Amerikaner C. Hopkins, der die Milliardenverkäufe von Palmolive, Quaker Oats, Goodyear, Hudson, Studebaker usw. herbeiführte. Jetzt hat er seine Erfahrungen aus 37jähriger Propagandaarbeit in der vorliegenden Selbstbiographie niedergeschrieben. Die intimsten Einzelheiten seiner Erfolge, aber auch seiner Fehlschläge, gibt Hopkins hier rückhaltlos preis und belegt sie mit genauen Zahlen. Aus jeder Maßnahme leitet er allgemeine Werbegrundsätze ab. Jeder unserer Leser sollte die Gelegenheit benutzen, sich für den geringen Preis des Buches dieser kostbaren Erfahrungen zu bedienen.

Verlangen Sie unsere Reklame-Klischees!

Leibbinden „Dea"

und andere Systeme.
Monatshosen „Eva"
Bruchbänder
Suspensorien
Damenbinden und
Damengürtel „Eva"
Kinderschutzgürtel
„Dea"-Korsettleibbinde
Eugen Scheuing
Stuttgart 19

WELTOL
bestes
LEDERÖL
Gewährleistet
Haltbarkeit, Zugkraft
und Geschmeidigkeit der
TREIBRIEMEN
Weltol-Fabrik
Altona/Elbe
Eulenstr. 12
55 Vertreter gesucht!

Formen
für die
gesamte Gummiwarenfabrikation
la porenfreien
Coquillenguß für Formen,
Schriftstempel, Gravuren usw.
fertigt an 729
„ANNAHÜTTE"
G.m.b.H. Hildesheim (Hann.)

Spezial Anfertigung von Clichés ärztl. Artikel THUBER, Tuttlingen

Netze Gebläse u. für Zerstäuber
Schlauch mit Seide übersponnen für Zerstäuber, Schnüre etc. liefert preiswert
F. Rudolf Schmiedel
Annaberg (Sachsen). 683

Titan- und Milchglas-
specula
kaufen Sie am vorteilhaftesten
aus der Spezialfabrik
Apparateböhm,
Ernstthal am Rennsteig, Thüringen.
151

Asbestbekleidung
Schürzen, Gießbeutel,
Gamaschen etc.
fabriziert zu konkurrenzlosen Preisen
M. G. Nolte, Berlin SW 68 Gb.
132

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung" zu beziehen.

Bezugsquellen-Liste

für die Gummi-, Asbest- und Kunststoff-Branche

sowie verwandte Gebiete

(STICHWORT-VERZEICHNIS FÜR DEN GROSSEN INSERATENTEIL.)

Aufnahme aller gewünschten Artikel erfolgt jederzeit gegen vierteljährliche Vorausberechnung des jeweils gültigen Preises.

Abfüllschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Alterungsschutzmittel:
J. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft Verkaufsgemeinschaft Chemikalien Frankfurt a. Main.
Amulette-Gummi-Spezialitäten:
„Vulkan" Gummiwfbr. A.-G., Leipzig W33
Arbeiter-Gummimäntel:
H. Hohendahl, Gi.u.Asb.-G.m.b.H., Essen.
Armblätter:
J.Grubner, B.-Charlottenb., Keplerstr.1-10.
Textilgummiwfbk. Saxonia, Leipzig N 25.
Armeeverbandpäckchen u. Schnellverbände:
Hansen & Co., Verbandstoff-Fabrik, Trier.
Artikel zur Krankenpflege:
Hansen & Co., Verbandstoff-Fabrik, Trier.
Asbest-Brems- und Kupplungsbeläge:
Kirchbach'sche Werke, Coswig b. Dresden.
Asbestpappen:
Sedemünder Asbestwerke, Springe.
Asbestschutzkleider:
H. Hohendahl. Gi. u. Asb.-G.m.b.H., Essen.
Asbestzementschiefer:
Herm.Wendt, BerlinSW61, Kreuzbergst.11
Badehauben:
Ver.Berl.-Frkf.Glw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Badehauben und Badeschuhe:
J.Grubner, B.-Charlottenb., Keplerstr.1-10.
Textilgummiwfbk. Saxonia, Leipzig N 25.
Baderollen:
Gustav Berlinger & Co., Stuttgart.
JuliusFriedlaenderGummiw.-Fbr.Berlin112
Badeschuhe:
Ver Berl.-Frkf.Glw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Balata-Transportbänder:
H. Rost & Co., Hamburg-Harburg a. E.
Balata-Treibriemen:
H. Rost & Co., Hamburg-Harburg a. E.
Bandagenbänder, elastisch und unelastisch:
Julius Römpler Akt.-Ges., Zeulenroda.
Bänder und Kuponringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Bandsägenringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Baumwollriemen:
Aug. Reuschel & Co., Schlotheim i. Th.
Bein-Beißringgarnituren:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Simon Schlachter, Frankfurt a. M., Zeil 23
Bein-Pessare für ärztliche Zwecke:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Betteinlagen:
Ver.Berl.-Frkf. Glw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Bettstoffe:
JuliusFriedlaenderGummiw.-Fbr.Berlin112
Binden aller Art:
Hansen & Co., Verbandstoff-Fabrik, Trier.
Bremsbänder:
Aug. Reuschel & Co., Schlotheim i. Th.
Buffer aller Art:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Bürsten und Pinsel aller Art:
FriedrichErtingshausen & Söhne, Hannover
Bürstenwalzen:
FriedrichErtingshausen & Söhne, Hannover
Cofferdam:
Höxtersche Gummifädenfabrik, Höxter/W.
Damenbinden, gestrickt:
Martin Ringelmann, Waltershausen i. Th.
Damen-Monatsbeinkleider:
Textilgummiwfbk. Saxonia, Leipzig N 25.
Dauerwäsche:
Zerbster Celluloidw.-Fbk.G.m.b.H., Zerbst.
Dichtungshanf:
Emil Gernand, Duisburg.
Hercules-Werk, Hamburg 8.
Dichtungskitt:
Manganesit-Werke G.m.b.H., Hamburg 36.
Dichtungsmaterialien:
Hercules-Werk, Hamburg 8.
Dichtungspappen:
Pappenfabrik Goldberg i. Schl.
Dichtungsplatte für Konservenfalzdosen:
Möller & Bertram K.-G., Braunschweig.
Dichtungsringe:
Besteck & Schultz, Hannover.
Pappenfabrik Goldberg i. Schl.
Dichtungsringe für Konservenfalzdosen:
Möller & Bertram K.-G., Braunschweig.
Dieselmotoren-Abdichtungen:
Markus M. Bach. Berlin W 15.
Drainageschlauch Marke „Russka":
Ludwig Bertram, Hannover.
Druckknöpfe für Badehauben:
Hörner & Dittermann G.m.b.H., Barmen-R.

Einkochringe:
Th. Gallus, Leipzig, Schützenstraße 2.
Einlegesohlen aus Korkstoff:
Deutsche Korkschrotwerke, Kassel 17.
Elevatorgurten:
Aug. Reuschel & Co., Schlotheim i. Th.
Faßwaschmaschinenringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Fensterverdichtungen:
Blödner & Vierschrodt, A.-G., Gotha.
Feuerwehrschläuche:
Albert Ziegler, Giengen a. Brz.
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
C. A. Adloff, Tabarz i. Thür.
Hugo Schneider, Herges-Vogtei 2 i. Thür.
Johannes Schneider, Herges-Vogtei i. Th.
Filze für alle Zwecke:
Filz-Ind. Frank & Neuthal, Berlin SW 68.
GustavNeumann, Filzfabrik, Braunschweig
J.W Schutze. Dresden, Ferdinandplatz 1.
Fingerlinge aus Leder:
Friedrich Schöppler jr., Dinkelsbühl-Bay.
Flaschenscheiben:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Flaschenscheiben, gestanzt:
Gummifabr.Deichmann, FramersheimRhh.
Formartikel:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Pahlsche Gi.-u.Asb.-Ges., Düsseldorf-Rath.
Frauenduschen:
Weidemeyer & Co., Kassel.
Frauenduschen Marke „Russka":
Ludwig Bertram, Hannover.
Frauenduschen mit Metallgarnitur:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.

Galalith-Beißringgarnituren:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Galalith-Fassonteile:
Walter Tittel, Berlin, Jüdenstr. 32-33.
Gartenspritzen:
Aschemann & Co., Berlin S 42
Gasschläuche, umsponnene:
Paul Kölbel & Co., Hannover.
Schreven & Riedl, Duisburg 46.
Gasschläuche, Spezialität 2- und 3-farbig:
Blödner & Vierschrodt A.-G.. Gotha.
Gas-Spiralschläuche, umsponnene:
Wilhelm Volke Elberfeld, Schlesw.-Str. 18.
Gebläse Marke „Russka":
Ludwig Bertram, Hannover.
Glaswaren, technische:
A. Bunnenberg, Düsseldorf.
Grafit-Pasta:
Hercules-Werk, Hamburg 8.
Gummiabsätze:
Düsseldorfer Gummiwerke Theller & Seeberger G. m. b. H., Düsseldorf-Heerdt („Rheinland-Absätze").
Gewerkschaft Zeus III, Abteilung: Para Gummiwerk, Barmen.
GummiwerkeUllrich G.m.b.H., Gelnhausen
Herba G. m. b H., Wunstorf-Hannover.
Osnabrücker Gummi-Manufaktur Deutzmann & Mehring („Osning)", Osnabrück.
Ludwig Peters Glw.-Fabr., Harburg-E.
Schmidts Gummiwarenfabrik Arthur Schmidt A.-G., Stade a. E. 1.
Ver.Berl.-Frkf.Glw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Gummiabsätze und -Sohlen:
Ernst Frölich, Osterode a. Harz.
Gummi-Bettstoffe:
Th. Gallus, Leipzig, Schützenstraße 2.
Gummibüstenhalter:
Reinhold Seidel, Freiberg i. Sa.
Gummifäden:
Höxtersche Gummifädenfabrik, Höxter/W.
Gummifesselformer:
Julius Römpler Akt.-Ges., Zeulenroda.
Gummi-Gelenklaschen und -Scheiben:
Kirchbach'sche Werke, Coswig b. Dresden.
Gummigurte und -bänder:
R. Gradmann-Strub, Zofingen (Schweiz)
Julius Römpler Akt.-Ges., Zeulenroda.
Gummihandschuhe für Operationszwecke:
Südd. Katgut- u. Verbandstofffabrik A.-G. Nürnberg 29.
Gummi-Handschuhe für Operations-, Haushalts- und technische Zwecke:
JuliusFriedlaenderGummiw.-Fbr.Berlin112
„Vulkan" Gummiwfbr. A.-G., Leipzig W33
Gummihüftformer:
Julius Römpler Akt.-Ges., Zeulenroda.
Gummileibbinden:
Julius Römpler Akt.-Ges., Zeulenroda.
Reinhold Seidel, Freiberg i. Sa.
Gummilösung:
Rich. Eisenbeiß, Chem.-Fabr., Radebeul.
Gummimatten und -Läufer:
Höxtersche Gummifädenfabrik, Höxter/W.
Gummimonatshöschen:
Reinhold Seidel, Freiberg i. Sa.
Gummierte Stoffe:
JuliusFriedlaenderGummiw.-Fbr.Berlin112
Gummi-Sportbandagen:
Julius Römpler Akt.-Ges., Zeulenroda.
Gebr. Taurinus & Reichardt, Zeulenroda.
Gummistrümpfe:
Albin Benndorf & Webendörfer, Zeulenroda.
Oskar Huppelsberg Rob. Sohn. Barmen.
Gebr. Taurinus & Reichardt, Zeulenroda.
Gummistrümpfe, mit und ohne Naht:
Julius Römpler Akt.-Ges. Zeulenroda.
Gummistrumpfhalter:
Reinhold Seidel, Freiberg i. Sa.
Gummiwaren:
Hevea G. m. b. H., Finsterwalde, N.-L.
Guttapercha:
H. Rost & Co., Hamburg-Harburg a. E.
Ver.Berl.-Frkf.Glw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Guttapercha-Papier:
H. Rost & Co., Hamburg-Harburg a. E.
Guttaperchawaren:
Gummischwieder, Dresden-A.1, P-Fach 309
H. Rost & Co., Hamburg-Harburg a. E.
Weber & Schulz, G.m.b.H., Altona-Ottens.

Hahnschmiere:
Hercules-Werk, Hamburg 8.
Handgelenkbänder:
Friedrich Schöppler jr., Dinkelsbühl-Bay.
Handschuhe:
Lindner & Co., Chemnitz, Beckerstr. 19.
Handschuhe für Haushalt und Chirurgie:
Ver.Berl.-Frkf.Glw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Handschuhe f. Säure u. Elektrobedarf usw.:
Ver. Berl.-Frkf. Glw.Fabr Berlin-Lichterf.
Handschuhe für technische Zwecke:
Blödner & Vierschrodt A.-G.. Gotha.
Hanfgarngurten:
Aug. Reuschel & Co., Schlotheim i. Th.
Hanfschläuche, roh und gummiert:
Albert Ziegler. Giengen a. Brz.
Hugo Schneider, Herges-Vogtei 2 i. Thür.
Hartgummi:
Wilh. Krämer, V.-Fibre- u.Glwf., Köln-R.
Hartgummi-Duschen-Garnituren:
Nicolaus Weigand. Frankfurt a. M.-West.
Hartgummi-Fassonteile:
Otto Frey Berlin. Dorotheenstraße 50.
Walter Tittel, Berlin, Jüdenstr. 32-33.
Hartgummirohre:
Otto Frey, Berlin, Dorotheenstraße 50.
Heißwasserspüler „Novum" W. Z.:
Kosmet Import. Berlin W35, Am Karlsb.15
Hochdruckdichtungsplatten:
Pahlsche Gi.-u. Asb.-Ges., Düsseldorf-Rath
Hohlkörper usw.:
Ver.Berl.-Frkf.Glw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Hühneraugen- und Ballenringe aus Filz:
Pharmaz. Fabrik. Kahnemann & Co., Berlin S 42. Ritterstr. 16.
Industrieschläuche:
Pahlsche Gi.-u.Asb.-Ges., Düsseldorf-Rath
Injektionsspritzen aller Art:
Nicolaus Weigand. Frankfurt a. M.-West.
Weidemeyer & Co., Kassel.
Irrigatoren:
Erich Kalisch, Planitz i. Sa.
„Immunator" ges. gesch., der Irrigator für Heim und Reise, Julius Friedlaender Gummiwaren-Fabrik, Berlin 112.
Irrigator-Garnituren:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Weidemeyer & Co., Kassel.
Isolierband:
Friedrich Kern. Isolierband-Fabr., Barmen
Juchtenleder-Riemen:
Riemenfabrik Wülfing, Elberfeld, Postf.192
Kamelhaarriemen:
Aug. Reuschel & Co., Schlotheim i. Th.
Kanal-Anzüge:
H Hohendahl, Gi.-u.Asb.-G.m.b.H. Essen.
Katheter, Weichgummi Marke „Russka":
Ludwig Bertram, Hannover.
Kinderwagenreifen:
Schmidts Gummiwarenfabrik Arthur Schmidt A.-G., Stade a. E. 1
Klappen:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Klosettpuffer:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Kollectorglätte:
Hercules-Werk, Hamburg 8.
Konservenringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Korkmehl, Korkschrot und Korkschleifmehl:
Deutsche Korkschrotwerke, Kassel 17.
Krampfaderstrümpfe:
(ohne Gummi) Occulta-G. m. b. H., Berlin W 35, Lützowstraße 28.
Krückenkapseln:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Krückenkapseln Marke „Russka":
Ludwig Bertram, Hannover.
Kugeln aller Art:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Kupplungsringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Kuponringe:
Gustav Wellmann G.m.b.H., Hannover.
Laboratoriumschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Latexkonzentrate:
Kautschuk-Ges. m. b. H., Frankfurt a. M.
Leatheroid.
Vulkanfiber-Verkaufsg.m.b.H., BerlinW35.
Lebensverteidiger:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Ledermanschetten:
Johs.Westermann, Hannover, Lutherstr.14
Leder-Rund- und Kordelschnüre:
Wilhelm Halberstam, Berlin, Kottb.Ufer41.
Th. Hugo Thate, Glauchau.
Lederschläuche:
Ludwig Köhler, Bremerhaven.
Johs.Westermann, Hannover, Lutherstr.14.
Ledertreibriemen:
Max Ficker & Sohn. Glauchau i. Sa.
Wilhelm Halberstam, Berlin, Kottb.Ufer41.
Johs.Westermann, Hannover, Lutherstr.14.
Lithopone:
Dr.W.Sander, Richelsdorferhütte, Hess.-N.
L K lichtecht
Lithopone-Kontor G. m. b. H., Köln, Eintrachtstr. 163.
Luftballons:
J.Grubner, B.-Charlottenb., Keplerstr.1-10.
Kölnische Gummifäden-Fabrik, vormals Ferd. Kohlstadt & Co., Köln-Deutz.
Max Ulrich G. m. b. H., Berlin-Lichtenberg, Müllerstraße 3.
Luftballons, nahtlos:
Ver.Berl.-Frkf.Glw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Luftdruckhalter:
Blödner & Vierschrodt A.-G.. Gotha.
Luftkissen:
JuliusFriedlaenderGummiw.-Fbr.Berlin112
Aug.Hennig, Gummiw.-Fabr., Nürnberg 11
Luftkissen-Ventile:
A.Rauser, BerlinSO 26, KottbuserUfer39/40

Magnesia carbonica:
Saline Lüneburg A.-G.. Lüneburg.
Mannlochbänder und -ringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Maschinenbürsten:
FriedrichErtingshausen & Söhne, Hannover
Maschinenschnüre aller Art:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Matten und Läufer:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha
Metallduschen-Garnituren:
Nicolaus Weigand Frankfurt a. M.-West.
Mitläuferstoff aus Eisengarn:
Web. Polke & Jakobowski, Berlin SO 16.
Monatshosen:
JuliusFriedlaenderGummiw.-Fbr.Berlin112
Muffen:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Muffenschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Nahtlose Gummiwaren „Russka Bären":
Ludwig Bertram, Hannover.
Nasen-Former:
L.M Baginski, G. m. b. H., Berlin-Pankow.
Näh- und Binderiemen:
Johs.Westermann. Hannover.Lutherstr.14.
„Novum"-Heißwasserspüler, W. Z., Professor Dr. A. Pinkuss, Berlin:
Kosmet-Import. BerlinW35. AmKarlsb.15
Operationshandschuhe aus Zwirn:
Lindner & Co.. Chemnitz, Beckerstr. 19.
Paraplatten und -Binden:
Höxtersche Gummifädenfabrik, Höxter/W
Patentgummiwaren Marke „Russka":
Ludwig Bertram, Hannover.
Pessare für ärztliche Zwecke:
„Peysol", Berlin S 42.
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Weidemeyer & Co., Kassel.
Pfropfen, auch für Butyrometer:
Blödner & Vierschrodt A.-G.. Gotha.
„Pinkuss-Spüler", siehe Novum-Spüler:
Kosmet-Import, BerlinW35, AmKarlsb.15.
Pinsel:
J. Schellenberger, Bechhofen i. Mittelfr.
Plattenblätter:
Kölnische Gummifädenfabrik, vormals Ferd. Kohlstadt & Co., Köln-Deutz.
Platten und Plattenringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Pneumatik-Ventile:
A.Rauser, BerlinSO26, KottbuserUfer 39/40
Preßluftschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Preßplatten:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Preßspan:
Hercules-Werk, Hamburg 8.

Reflexionsgläser:
A. Bunnenberg, Düsseldorf.
Regengaloschen:
Ver.Berl.-Frkf.Glw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Reiserollen:
Gustav Berlinger & Co., Stuttgart.
JuliusFriedlaenderGummiw.-Fbr.Berlin112
Reiserollen und Reisekissen:
Aug.Hennig, Gummiw.-Fabr., Nürnberg 11
Textilgummiwfbk. Saxonia, Leipzig N 25.
Reklamelineale:
Herba Ges. m. b. H., Wunstorf-Hannover.
Riemenkitte:
Johs.Westermann, Hannover, Lutherstr.14.
Rohgummi:
Kautschuk-Ges. m. b. H., Frankfurt a. M.
Rohhautkolben:
Johs.Westermann, Hannover, Lutherstr.14
Rohhautpackungen:
Riemenfabrik Wülfing, Elberfeld, Postf.192
Rund- und Kordelschnüre:
Johs.Westermann, Hannover, Lutherstr.14.
Max Ficker & Sohn. Glauchau i. Sa.
Riemenfabrik Wülfing, Elberfeld, Postf.192
Russka-Gummiwaren:
Ludwig Bertram, Hannover.

Sauger:
FrommsAct, Gummiw.-Fabr., Berlin NO18
Michael Hahn, Gummiw.-Fbk., München.
Ver. Berl.-Frkf.Glw.Fabr., Berlin-Lichterf.
Sauger, nahtlos:
Gustav Eichler, Breslau X.
JuliusFriedlaenderGummiw.-Fbr.Berlin112
„Vulkan" Gummiwfbr. A.-G., Leipzig W33
Gustav Wellmann G. m. b. H., Hannover.
Säureschutzkleider:
H.Hohendahl, Gi.-u.Asb.-G.m. b.H., Essen.
Schachtanzüge:
H.Hohendahl, Gi.-u.Asb.-G.m.b.H., Essen.
Schlackenwolle:
Isola-Ges. m.b.H, Essen, Pettenkoferstr.28.
Schlagriemen:
Johs.Westermann, Hannover, Lutherstr.14.

Digitized by Google

Schlauchbinden:
Albert Ziegler, Giengen a. Brz.
Schläuche aller Art, speziell Industrieschläuche
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Schläuche aus Patentgummi:
„Vulkan" Gummiwfbr. A.-G., Leipzig W33
Schlauchreparaturmittel:
Albert Ziegler, Giengen a. Brz.
Schlauchringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Schlauchtrockenvorrichtungen:
Albert Ziegler, Giengen a. Brz.
Schlauchwagen:
Albert Ziegler, Giengen a. Brz.
Schlauchwaschapparate:
Albert Ziegler, Giengen a. Brz.
Schlundsonden, Weichgummi Marke „Russka"
Ludwig Bertram, Hannover.
Schnallen für Badegürtel und Badehauben:
Hörner & Dittermann G.m.b.H., Barmen-R.
Schnurringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Schwammbeutel:
Gustav Berlinger & Co., Stuttgart.
Schwammgummi — Moosgummi:
Schmidts Gummiwarenfabrik Arthur Schmidt A.-G., Stade a. E. 2.
Schwerspat:
Dr. W. Sander, Richelsdorferhütte, Hess.-N.
Segeltuchschuhe mit Gummisohlen:
Schuhfabrik R. Gebauer, Freital i. Sa.
Spiralschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Sportetuis:
Gustav Berlinger & Co., Stuttgart.
Sprungtücher:
Albert Ziegler, Giengen a. Brz.
Spülkastenringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Stoffkorsettleibbinden:
Reinhold Seidel, Freiberg i. Sa.
Strahlregler „Weser" D. R. G. M.:
Robert Wachendorf, Nordhausen/Harz 440
Strümpfe aus Gummi, nahtlos und mit Naht:
„Vulkan" Gummiwfbr. A.-G., Leipzig W33
Thuringia-Hochdruckplatten und -ringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Tran:
Hahn & Co., Tranraffinerie, Hamburg 35, Hammerdeich 106-110.
Transportbänder und -riemen:
Pahlsche Gl.- u. Asb.-Ges., Düsseldorf-Rath
Treibriemen-Wachs:
Hercules-Werk, Hamburg 8.
Türpuffer:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Paul Kölbel & Co., Hannover.
Urinhalter Marke „Russka":
Ludwig Bertram, Hannover.
Ventilhahnscheiben und -buffer:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Ventile:
A. Rauser, Berlin SO26, Kottbuser Ufer 39/40
Verbandstoffe:
Hansen & Co., Verbandstoff-Fabrik, Trier.
Vulkanfiber:
Otto Frey, Berlin, Dorotheenstraße 50.
Hercules-Werk, Hamburg 8.
Wilh. Krämer, V.-Fibre-u. Glwf., Köln-Riehl
Vulkanfiber-Verkaufsg.m.b.H., Berlin W35.
Vulkanfiber-Fassonteile:
Otto Frey, Berlin, Dorotheenstraße 50.
Walter Tittel, Berlin, Jüdenstr. 32-33.
Vulkanisationsbeschleuniger:
J. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft Verkaufsgemeinschaft Chemikalien Frankfurt a. M.
Walzenbezüge aus Gummi:
„Vulkan" Gummiwfbr. A.-G., Leipzig W33
Walzenkerne für Wringer:
Wilh. Krämer, V.-Fibre-u. Glwf., Köln-Riehl
Wasserhahn-Dichtungskegel (halbkugelförm.):
Gustav Jesinghaus, Solingen (Rhld.).
Wasserstandsgläser:
A. Bunnenberg, Düsseldorf.
Wärmflaschen usw. aus Gummi:
Ver. Berl.-Frkf. Glw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Werkzeuge für die Gummi-Industrie:
A. Rauser, Berlin SO 26, Kottbuser Ufer 39/40
Windelhosen:
Julius Friedlaender Gummiw.-Fbr. Berlin N2
Aug. Hennig, Gummiw.-Fabr., Nürnberg 11
Textilgummiwfbk. Saxonia, Leipzig N 25.
Ver. Berl.-Frkf. Glw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Winkelmuffen:
Paul Kölbel & Co., Hannover.
Wringer:
Paul Kölbel & Co., Hannover.
Wilh. Krämer, V.-Fibre-u. Glwf., Köln-Riehl
Wulstschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Zahlteller:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Zahnärztliche Bedarfsartikel:
Ver. Berl. Frkf. Glw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Zahnbürsten:
Oscar Mehlhorn & Sohn, Schmölln (Thür.)
Zahngummi:
Höxtersche Gummifädenfabrik, Höxter/W.
Ver. Berl.-Frkf. Glw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Zahnkautschuk:
siehe Zahngummi.
Ernst Frölich, Osterode a. Harz.
Höxtersche Gummifädenfabrik, Höxter/W.
Zahnringe für Kinder:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Zerstäuberwinkel:
Weidemeyer & Co., Kassel.
Zuckerfabriksartikel:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

K

Billroth-Batist

Oelleinen Regenmantel-Stoffe

anerkannt erste Qualitäten

Kunzendorfer Werke G. m. b. H.

Kunzendorf Kr. Steinau a. d. Oder

Bürstenwalzen und Maschinenbürsten
sowie alle anderen technischen Bürsten für die Gummi-Industrie und verwandte Industrien fertigen seit über 50 Jahren als Spezialitäten

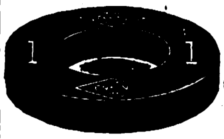
Friedrich Ertingshausen & Söhne, Hannover

Nahtlose Gummiwaren

Sauger, Fingerlinge, Beißringsauger, Operations-, Sezier- und Haushaltungshandschuhe

◆

Gummifabrik Bavaria G. m. b. H., Nürnberg 34



Echte, Jenkins'Ringe
mit der 452
Original Jenkins Trade mark gestempelt
AUG. EGGERS, Bremen, Importlager

Ledereinlagen für Gummiabsätze
Bremsleitungs- u. Dichtungsringe
liefert gut u. billig
Düsseldorfer Lederstanzerei Franz Gurzki Düsseldorf
60 60 60
Telefon: 19167 Herzogstr. 53

Windelhosen in verschied. Ausführungen, **Damen - Monatshosen, Damenbinden - Gürtel, Reiserollen, Reiseluftkissen, Schwammbeutel, Lauf- und Schutzgürtel** f. Kinder fertigen als Spezialität
SIMON & STEGMANN
Leipzig C1, Königsplatz 9
Grossisten 195
hohe Rabattsätze!
Vertreter gesucht.

In der Celluloidwaren-Fabrikation

werden Nitrocelluloselacke verwendet. Leider fehlte bisher eine zusammenfassende Darstellung der Grundlage zur Herstellung solcher Lacke. Diese Lücke füllt nun das Buch aus, dessen Anschaffung wir jedem Fachmann, der sich mit deren Herstellung oder Verwendung befaßt, dringend empfehlen:

Cellulose-Ester-Lacke

Von F. Sproxton, übersetzt von O. F. Meier. Mit einem Anhang von Dr. F. Bitterich. Preis in Leinen gebunden 15,— RM.

Union Deutsche Verlagsgesellschaft
Zweigniederlassung Berlin
Berlin SW 19, Krausenstr. 35 36

Feuer-Lösch-Armaturen

Vorteilhafte Bezugsquelle für Grossisten.

Süddeutsche Wasserwerke Akt.-Ges., Frankfurt a. M. 1.

1808

179

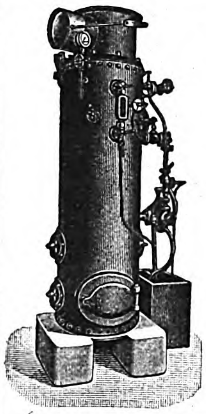
Unsere Usco - Erzeugnisse aus eigener Werkstätte:

Injektionsspritzen, Glyzerin-, Klistier- und Wundspritzen, Frauenduschen, Irrigatorgarnituren, Fieberthermometer, Hörrohre, Hähne, Klistierrohre, Mutterrohre, Nasenduschenteile, Pulverbläser, Schlauchbügel, Ohrenspritzen, Taschenspritzen, Stethoskope, Zerstäuberwinkel usw.

Ullrich, Sauer & Co., Gräfenroda i. Thür. 1
Aktiengesellschaft
Die Spezialfabrik für alle chirurgischen Glas- und Hartgummiwaren einschl. Fieberthermometer

---

239



Vulkanisier-kessel
sowie
Dampf-erzeuger
für die gesamte **Gummiindustrie** und für **Vulkanisierbetriebe**

C. Nolte G. m. b. H., Hannover
Dampfkesselfabrik / Gegründet 1870

Hanfschläuche
aller Art
Nach den Vorschriften des Normenausschusses liefert preiswert
Hugo Schneider
Gegr. 1867 **Mech. Schlauchweberei** Gegr. 1867
Herges-Vogtei i. Thür.
688

Digitized by Google

STELLEN-ANGEBOTE UND -GESUCHE

KAUF UND VERKAUF VERSCHIEDENES

Inseratenschluß: Stets Montag früh für die am Freitag erscheinende Nummer

Original-Zeugnisse und Lichtbilder **nicht unaufgefordert** einsenden!

Etwaige Reklamationen sind unter gleicher Chiffre wie das Bewerbungsschreiben uns zur Weiterbeförderung zu übergeben.

Offene Stellen

Chemiker

von norddeutscher Gummiwarenfabrik

gesucht.

Es handelt sich um eine Assistentenstelle für jüngeren Dr. phil. oder Dipl.-Ing. Handgeschriebene Angebote unter Angabe der bisherigen Tätigkeit und Gehaltsansprüche sind zu richten unter **C K 8751** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung".

Für unsere

Asbestbremsband - Fabrikation

suchen wir einen tüchtigen

Meister,

der über praktische Erfahrungen verfügt und seine Untergebenen sachgemäß anleiten kann. Bewerber wollen Lebenslauf mit Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüchen und Angabe des frühesten Eintrittstermins senden unter **B O 8727** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung"

Bestbekannte Reifenfabrik

sucht per sofort für den **Ruhrbezirk**

tüchtigen jüngeren

Reisenden

für den Verkauf von Lastwagenbereifungen.

Herren, die bereits gute Erfolge nachweisen können, und welche die Materie durchaus beherrschen und mit der Kundschaft gut vertraut sind, belieben unter Beifügung von Lichtbild, Zeugnissen ausführliche Bewerbungsschreiben unt. **C Z 8769** an die Geschäftsst. der „Gi.-Ztg." zu richten.

Tüchtiger jüngerer

Chemiker od. Laborant

(unverheiratet) mit reichen Erfahrungen im mod. Mischungswesen von namhafter Reifenfabrik Mitteldeutschlands in mittelgroßer Stadt **gesucht.**

Ausführliche Offerte mit Gehaltsansprüchen, Angabe des frühesten Eintrittstermins und Lichtbild erbeten unter **D A 8770** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung".

Wir suchen per sofort einen ledigen

Vorarbeiter

für unsere Abteilg. Stopfbüchsenpackungen und einen tüchtigen

Asbest-Kautschuk-Arbeiter 8757

Bewerbungen erbet. an **Hoffmann & Co. G. m. b. H., Essen,** Rüttenscheiderstraße 307.

Chemiker

für größere Gummifabrik im nahen Auslande gesucht. Ausführliche Offerten von jungen, ledigen, energischen Herren unter Angabe von Referenzen und Beschreibung der bisherigen Tätigkeit unter **„Rasches Vorwärtskommen 8768"** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Ztg."

Branchekundiger jüngerer

Expedient und Fakturist

von Großhandlung chirurg. Gummiwaren für Berlin zum möglichst sofortig. Antritt gesucht. Schriftliche Bewerbungen mit Zeugnisabschriften und Angabe d. Gehaltsansprüche unt. **DM 8787** an die Gesch. der „Gummi-Ztg."

Die Inserenten dieser Rubrik bitten wir bei Nichtverwendung von Angeboten die Beilagen der Bewerbungsschreiben, wie Lichtbild, Zeugnisse usw. den Bewerbern so schnell wie möglich (ev. anonym) zurückzusenden.

Jeder Bewerber erwartet das!

!

Größeres Asbestwerk

sucht per sofort für die Leitung der Expedition

jüngeren, energischen

Herrn

der in der Lage ist, einem größeren Personal vorzustehen, dieses in bestimmter Weise anzuleiten und vor allen Dingen selbst äußerst gewissenhafter und fleißiger Arbeiter sein muß. Herren, im Alter bis zu 35 Jahren, die glauben diesen Anforderungen gewachsen zu sein, wollen sich mit der Angabe ihrer bisherigen Tätigkeit, Alter und Gehaltsansprüchen, unt. Beifügung von Zeugnisabschriften, bewerben unter **C W 8767** an die Geschäftsst. der „Gummi-Ztg."

Techn. Asbest- u. Gummiwaren.

Für die Korrespondenzabteilung bedeutender Fabrik

erfahrener Kaufmann

mit Branchekenntnissen **gesucht.** Erforderl. Initiative, organisator. Befähigung, Gewandtheit in der Erledigung einer umfangr. Korresp. **Nur erste Kräfte** wollen ausführl. Angeb. mit Lebenslauf. Lichtbild, Zeugnisabschr., Ref. u. Gehaltsanspr. einreichen unter **C O 8756** an die Geschäftsst. der „Gummi-Zeitung".

8782 Erfahrenen

Schlauchmeister

sucht

Vereinigte Berlin-Frankfurter Gummiwaaren-Fabriken

Gelnhausen b. Frankfurt.

2. Expedient

flotter, zuverlässiger und energischer Arbeiter mit guter Handschrift, mit dem Versandwesen vollkommen vertraut, von großer **Gummiwarenfabrik**

gesucht.

Bewerber mit Branchekenntnissen bevorzugt. Angebote mit Zeugnisabschriften, Lichtbild und Gehaltsansprüchen unter **C V 8766** an die Gesch. der „Gummi-Zeitung".

Digitized by Google

Reisevertreter
für Schlesien

von bedeutender Firma für den Vertrieb ihrer erstklass. Fabrikate von Gummi- u. Asbestwaren

gesucht

Herren, welche bei der Industrie nachweislich gut eingeführt sind und gute Branchekenntnisse besitzen, und die gewillt sind, sich durch Tatkraft und Ausdauer eine aussichtsreiche Lebensstellung zu schaffen, werden gebeten, unter Angabe ihrer Ansprüche und Beifügung eines Lichtbildes ausführliche Angebote zu richten unter **D E 8774** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung".

Taschenbuch für Gummitechniker
1929

bringt Anleitung zur Lösung von Mischungsaufgaben mit 16 neuen Tafeln, Kritik von Rußforschungen, Vulkanisationsbeschleunigern mit 8 neuen Tafeln, wissenschaftl. Kurzberichte mit 18 Kurven u. Bildern und 4 neuen Tafeln, Ultralampe mit Bild, im Ringbuch 10.— RM. ohne Ringbuch 8.— RM. an Postscheckkonto Hamburg 13468, **Dr. Werner Esch, Hamburg 21**, Osterbekstraße 43. Ausgabe 1928 nur beschränkt nachlieferbar.

8707

Leistungsfäh. Gummifabrik Mitteldeutschlands
sucht

für ihre Abteilung technischer Weichgummiwaren zu bald. Antritt einen **branchekundigen, repräsentablen**

Reisenden

der bei den technischen Händlern gut eingeführt ist und Verkaufserfolge nachweisen kann. Ausführl. Angebote mit Bild, Zeugnisabschriften, Referenzen und Gehaltsansprüchen unter **D B 8771** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Ztg."

Propagandist

für Technisch, allererste jüngere Kraft, welcher bereits längere Zeit derartige Posten erfolgr. inne hatte, u. mit dem Verkehr und Einrichtung der Vertreter bewandert ist,

für sofort gesucht.

Offerten mit Gehaltsangabe, lückenlosem Lebenslauf unter **C P 8758** an die Geschäftsst. der „Gummi-Zeitung".

Zahlungen
erbitten wir auf Postscheckkonto

809

Union
Deutsche Verlagsges
Zweigniederl. Berlin
„Gummi Zeitung"

Gummiwarenfabrik

sucht jüngeren

Dipl.-Ingenieur

des Maschinenbaues oder der Elektrotechnik.

Ausführliche Angebote sind zu richten unter **C L 8752** an die Gesch. der „Gummi-Ztg."

Selbständiger
Konstrukteur

für alle Apparate u. Maschinen für die Gummiwarenfabrikation, wie Kalander, Walzwerke, Pressen etc., wird von einer Maschinenfabrik in der Nähe Wiens

gesucht.

Ausführliche Offerte mit Lichtbild u. Gehaltsansprüchen unt. C R 8759 an die Gesch. der „Gummi-Ztg."

Von einer eingeführten süddeutschen Firma (Fabrikation mit Großhandel) werden durchaus branchekundige **Herren**, die Reiseerfolge nachweisen können, gegen Gehalt, Spesen u. Provision **per sofort gesucht.** Angebote u. **D H 8779** a. d. Gesch. d. „Gi-Ztg."

Altbekannte Berliner Treibriemenfabrik **sucht**

fachkundigen und guteingeführten Herrn

für Reise und Büro. Es werden gutes Gehalt und Zukunftsaussichten geboten. Angebote unter **D J 8780** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung".

Vertreter-Inserate
siehe am Schluß unter „Verschiedenes"

Gesuchte Stellen

Erste kaufmännische Kraft

Diplom-Kaufmann, Prokurist, seit 10 Jahren in der techn. Gummi-, Asbest-, Treibriemen-Industrie, 30 J., mit reifer Berufserfahrung in Verkauf, Kalkulation, Rentabilität, Propaganda, Steuer, Mahn- u. Klagewesen, bilanz- u. abschlußsicher, tüchtig. Organisator, gewandt im Verkehr mit Behörden, **sucht leitende selbständ. Stellung** in nur erstem Unternehmen der Branche, wo Gelegenheit, die vielseitigen Kenntnisse entsprechend auszunutzen. Angebote unter **D C 8772** an die Gesch. der „Gummi-Zeitung".

Vorarbeiter

ev. Meisterstellung, **sucht** 30jähriger. Sohlen, Absätze, techn. Formartikel, Mischwalzwerk. Gefällige Zuschriften unter **D L 8784** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung".

Ingenieur

37 Jahre alt, langjähr. Betriebspraxis, davon 5 Jahre Gummifabr. als Betriebsing., sucht Stellung i. Gummifabr. od. im Maschinenbau für die Gi.-Industrie. Ang. u. C E 8744 an die Gesch. der „Gi.-Ztg."

Junger Mann

24 Jahre alt, aus der Verbandstoff- u. Gi.-Branche, **sucht Stellung** per sofort als Expedient, Verkäufer oder Vertreter. Gute Zeugnisse. Gef. Angeb. u. **D K 8783** a. d. Gesch. der „Gi.-Zeitung".

Vertreter-Inserate siehe am Schluß unter **„Verschiedenes"**

Kauf und Verkauf

Preiswert zu verkaufen:

1 Gummimischwalzwerk, 1100×400 mm, **1 Zweiwalzenkalander,** 1200 × 400 mm, **1 Tritor-Gummimühle, 1 hydr. Vulkanisierpresse,** 5 Etagen, 1300×800 mm, **1 dto.,** 6 Etagen, 600 × 600 mm. **2 hydr. Dreikolben-Pumpen, 1 hydr. Einkolben-Pumpe, 1 Laboratoriums-Mischwalzwerk, 2 Laboratoriumspressen.** Angebote unt. **CU 8765** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Ztg."

Hydraulische 8786

Pressen

3	Etag.	200×200
1	„	400×600
8	„	400×400
10	„	500×500
11	„	600×550
6	„	600×600
10	„	700×700

Pumpen, Akkumulat. verkauft billig **C. E. MODES** Berlin-Neukölln.

Klopf-Maschinen
für Ballone u. alle sonstl. Gl.-Waren

Stanzmesser
liefert 468

Albert Gerbert
Maschinenfabrik
Berlin 16, Rungestr. 8

Gebrauchsmuster Nr. 1059741 8764 **Scheuerbesen mit Gummizapfen,** zum Reinigen v. Fußböden, **zu verkaufen.** Näh. d. Rich. Siereck, Kassel, Oberste Gasse 44/46.

2 Stück Vierwalzen-

Kalander,

550/1350. 600/1800, mit Friktion, offeriert preiswert 8415
C. E. Modes, Berlin-Neukölln.

Gummiabfälle

Einkauf Verkauf
Adolf Förster, Leipzig-Cl.
Dösnerweg 23 Tel. 16634, 22147, 14105

Autoreparatur- und Vulkanisieranstalten

aber auch dem Gummitechniker empfehlen wir »Die Reparatur von Automobil-Pneumatiks« von Paul Scharffenorth. 2. Aufl. mit 124 Abbildg. 2,— G.-M. Zu beziehen von der

Geschäftsstelle der „Gummi-Ztg." Berlin SW 19.

Alt-Gummi
101
Fritz Walther Müller, Dresden-Neustadt

Zu kaufen gesucht:

1 Trockenzentrifuge zum Trocknen kleiner Gegenstände,
1 Hydraulische Etagenpresse mit 10—12 Etag. f. einen Druck von ca. 160 kg pro qcm und ca. 700×700 Plattengröße.
Off. unt. **D N 8789** an die Gesch. d. „Gi.-Ztg."

Gummiabfälle
in allen Sortierungen

Ch. Riebenfeld, Berlin C 25

Alexanderstraße 10 74
Tel.: Kupfergraben 4977 u. Vineta 500

Digitized by Google

Kuponringe

liefert gut und preiswert 112

Norddeutsche Gummiwaren-Fabrik G. m. b. H.
Hannover-Döhren-N.

---

2 Mischwalzw. 400×1100 u. 400×800 mm
1 Waschwalzwerk 400×800 mm
1 4-Walzen-Kalander 550×1350 mm
2 hydr. 10-Etagenpressen 600×600 mm
1 Spindel-Vulkanisierpr. 1250×1250 mm
1 Spindel-Vulkanisierpr. 600×600 mm
1 hydr. Autoklavenpresse 1200 mm Tisch-ø
2 Streichmaschinen 2 m u. 1,6 m breit
1 doppelw. Vulkanisierkessel 1 m×2,6 m
1 Schwammgummi-Vulkanisierkessel
2 Spritzmaschinen 85 mm ø
1 Radiergummi-Schneidemaschine
2 Rührwerke 75 u. 150 l Inhalt
billig zu verkaufen. 8695

Ad. Roggemann
Hamburg 13, Sedanstraße 7

Kaufe u. verkaufe
alle Größ. gut erhalten **Walzwerke, Kneter Spreadingmasch., Waschmaschinen Kalander, Pressen** u. alles sonstige. (6000
C. E. Modes, Berlin-Neukölln.
Telephon: Neukölln 9051

Horizontale Kesselpresse
für Vulkanisation von besonders großen Formenartikeln gesucht. Angebote erb. unter **H N 8886/8761** an die Gesch. der „Gi.-Zeitg."

Gesucht werden gebraucht ev. neu:
Mischwalzwerke, möglichst große
2-, 3- u. 4-Walzen-**Kalander** bis 1800 mm, **Kneter** W. & Pfl. GK. 14 oder 15, **Mahlwalzwerk, Vulkanisierpressen, Spritzmaschinen** ev. kompl. Einrichtg.
Offerten unter **„Rubber 8739"** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung".

Mischwalzwerke
heiz- und kühlbar
300×450 mm
250×500 mm
350×1000 mm. 8785
Spritzmaschinen
75 und 100 mm ∅
verkauft billig
C. E. MODES
Berlin-Neukölln.

Gummi-Absätze

Wir liefern seit Jahren eine hervorragende Qualität und sind die billigste Bezugsquelle für Grossisten mit 676

eigener Marke

Formen können ev. gestellt werden.
Westland Gummiwerke, Bredenscheid i. / W.

Kuponringe

Ia grau, grün und rot 681
sofort lieferbar
Wilhelm Herm. Müller & Co., Hannover
Nikolaistraße 18 A / Fernruf: 8 99 26

8743
Nahtlose Gummiwaren
Sauger, Beißringe, Fingerlinge
etc.
MARTIN JACOBSON, BERLIN-SPANDAU
Gummiwarenfabrik Hamburger Straße 34
Gut eingeführte Vertreter im In- und Ausland gesucht

Gummi - Absätze

Nur beste Standardware wird geliefert. Großabnehmer mit eigener Marke, die Wert auf hervorragende Qualität legen, werden um Adressenangabe gebeten. Formen können gestellt werden.
Gewerkschaft Zeus III
Abteilung Paragummiwerk, Barmen. 571

Kabelmaschinen v. Auslande ges.
Längsbedeckungs-, Spritz-, Spinn-, Spul-Bänder-, Verdrill- und Hilfsmaschinen sowie Vulkanisier-Kessel und Gummi-Walzwerk. Detaillierte Offerte über Leistung, Konstruktion, Gewicht und Preis unter **„Gelegenheitskauf 4586"** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Wien I,** Schulerstraße 11. 8778

Vulkanisier- und Absatz-Einrichtung, als: **1 Dampfkessel, 1 Etagenpresse** mit Pumpe, **Absatzformen, 1 Wulstform** für schadhaft. Autoreifen, tadellos, **billig** abzugeb. Anfr. u. **C C 8741** a. d. Gesch. d. „Gi-Ztg."

Verkauft werden billig:
Mischwalzwerke,
Etagenpressen in verschiedenen Größen. Anfr. u. **C B 8740** a. d. Gesch. d. „Gi-Ztg."

Gummi-Absätze
Prima Qualität
Pos. I mit Marke
47—54 55—57 58—68
15 Pfg. 20 Pfg. 30 Pfg.
pro Paar.
Pos. II ohne Marke
10 Pfg. 15 Pfg. 25 Pfg.
pro Paar.
Aufträge ab M. 15.— frk., Verpack. frei mit 3% Skto. geg. Nachn. Bei Auftrag ab M. 50.— 5% ab M. 100.— 10% Rabatt. 7946
JOSEF FRAUBERG
Berlin O 27, Schillingstr. 14.

---

2 Stück W. & Pfl. **Kneter** G. K. 50 und 150 Ltr. Inh.
Streichmaschinen
in verschied. Größen billig abzugeben. Anfr. unt. **R M 8520** an die „Gummi-Ztg."

Zwei hydraulische
Massivreifen-Pressen
in kompl. Zustand, Fabrikat: Rittershaus & Blecher, sind billig zu verkaufen. Anfrag. unter **H M 8885/8760** an die Geschäftsstelle der „Gi.-Zeitung".

Sehr billig:
Kalander
3 Walzen 400/1100 mm
2 „ 400/1800 mm
2 „ 450/1350 mm
Mischwalze 400/800
Waschwalze 400/800
Presse 1250/1250
Spritzmaschine 250 Ø
verkauft 8662
C. E. MODES, Berlin-Neukölln

Beinbeißringgarnituren
mit durchgehendem Ring,
weiße u. farbige Kunsthorn-Beißringgarnituren, Beinkanülen, Ohrenschwämmchen, Zahnringe
Kragen- und Doppelknöpfe, Falzbeine, sämtliche Artikel aus diesen Materialien nach Muster und Zeichnung liefert billigst und prompt
Zenner & Co., Bein- u. Kunsthornwaren-Fabrik
Nürnberg 29. 291
(Einzelne Vertreterbezirke noch frei)

Mischwalzwerk
300×700—400×800
Spritzmaschine
100—125 mm Durchm.
Schlauchwickelmasch.
zu kaufen gesucht.
Offerten mit genauer Beschreibung, Preis, Gewichtsangabe und Photo unter **U L 8612** an die Gesch. der „Gummi-Zeitung" erbeten.

Verschiedenes

SCHLESIEN

Angesehenes, bedeut. Unternehmen der Gummi- und Asbest-Industrie **sucht** energischen, gut eingeführten und fachkundigen

Provisionsvertreter

Geeignete Persönlichkeiten, die über gute Beziehungen verfügen und gewillt sind, ihre ganze Kraft in den Dienst der Sache zu stellen, wird weitestgehende Unterstützung zugesichert und Gelegenheit zu großem Einkommen geboten. Ausführliche Offerten mit Angabe von Referenzen erbet. unt. **D F 8775** an die Gesch. der „Gi.-Z."

Ende Februar erscheint in unserem Verlage im Auftrage der Reichs-Rundfunk-Gesellschaft das

Rundfunk-Jahrbuch 1929 230

Das Jahrbuch wird einen Ueberblick geben über die Organisation des Rundfunks, über die Darbietungen der Sendegesellschaften und über die von dem Rundfunk zu lösenden künstlerischen und technischen Probleme. Ferner werden die technischen Fortschritte auf dem Rundfunk-Gebiete eine besondere Würdigung erfahren. Da das Werk außerdem auch technische Vorschriften und praktische Ratschläge für den Bastler enthalten wird, dürfte es zu einem unentbehrlichen Handbuch für den Funkfreund werden. — Das „Rundfunk-Jahrbuch", das etwa 400 Seiten umfassen und beinahe 200 Abbildungen enthalten wird, kostet in Leinen gebunden nur RM. 2,50. Vorbestellungen nehmen alle Buchhandlungen entgegen.

Ausführlicher illustrierter Prospekt kostenlos.

Union Deutsche Verlagsgesellschaft
Zweigniederlassung Berlin SW19.

Digitized by Google

Versierter Kaufmann, anerkannter Fachmann der Asbest-, Gummi- u. techn. Branche, strebs., seriöse Persönlichkeit m. best. Ref. (z. Zt. Fabrikleiter u. Prok.), möchte sich mit einig. tausend Mark an gesund. Gesch. tätig **beteiligen,** auch **Filiale** oder sonst. **Vertrauensstellg.** übernehm. Hamburg bevorzugt. Angebote unter **D D 8773** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung".

Epochemachende Erfindung, enormer Massenartikel!
Zur Verwendung meines D.R.P. Nr. 464988, (Elastische Taste für Schreib- u. ähnliche Maschinen), geeign. Großfirma der Gummibranche zur Herstellung und zum Vertrieb gesucht. Ev. Verkauf, Lizenz oder Beteiligung. Gef. Angeb. an **Gustav Bürger, Zella-Mehlis/Thür.,** Meiningerstr. 20. 8755

Neuzeitlich eingerichtetes, leistungsfähiges 648
Gummi-Mahlwerk
für Weich-Gummi-Entfall übernimmt zu günstigen Bedingungen
Lohnvermahlung.
Mahlwerk Groß-Stöbnitz bei Altenburg i. Thür.

Verbandstoff- u. Verbandwattefabrik
sucht für eingeführte Tour, **Hamburg, Mecklenburg, Braunschweig** und **Harz,** einen in Apotheken, Drogerien und Krankenanstalten gut eingeführten erstklassigen
Vertreter
Desgleichen einen solchen für Rheinland und Schlesien. Schriftl. Offerten mit Erfolgsnachweisen und Referenzen erbeten unter **C S 8762** an die Gesch. der „Gummi Zeitung".

Unentbehrlich
sowohl für Fabrikanten als auch für Händler ist das
Warennamen-Verzeichnis
(Wortschutzregister)
der Gummi-, Asbest- u. Celluloid-Branche
2. völlig neubearbeitete Auflage
In 2 prakt. Klemmrücken-Sammelmappen RM. **6,—**
Union Deutsche Verlagsgesellschaft
• Zweigniederlassung Berlin SW 19 •

Lohnvermahlung
in
Hartgummi
durch 507
Elektrizitätswerk Hafenlohr a. M.

„Gas-Ballons"
brauchen nicht mehr abgebunden zu werden. Anfragen unter C T 8763 a. d. Gesch. der „Gi.-Zeitung".

Lederringe
Ventilklappen
Ledermanschetten
Luftpumpenmanschetten
Gebr. Teubner
Fabrik techn. Lederwaren
Frankenberg i. Sa 2

Zahlungseinstellung
Runge-Werke
Zwecks gemeinsamer Wahrung der Interessen werden Gläubiger gebeten, uns ihre Adresse anzugeben.
Es wird beabsichtigt, eine Besprechung der Gläubiger allein vor der nächsten Gläubiger-Versammlung herbeizuführen.
Julius Paperle
Kommandit-Gesellschaft
8776 **Hannover, Sandstr. 5.**
— Telephon: 37525. —

INDIA RUBBER WORLD

Die führende amerikanische Monatsschrift auf dem Gebiet der Gummi-Industrie.

Jedes Heft enthält Artikel von Fachleuten und von unserem Mitarbeiterstab. Neue Maschinen und maschinelle Anlagen werden beschrieben und durch Abbildungen illustriert. Der Chemie des Kautschuks ist eine besondere Abteilung gewidmet. Neue chemische und technische Patente werden verzeichnet. Rohgummi-Markt, Herstellungspreise, Bestandteile und Hilfsstoffe der Fabrikation werden in jedem Heft ausführlich behandelt.

Abonnementspreis Dollar 3,50 franko.

Probenummer auf Wunsch.

INDIA RUBBER PUBLISHING CO. Graybar Building, 420 Lexington Avenue, NEW YORK CITY, N. Y., U. S. A.

408

Sendungen werden ausschließlich unter der Adresse: „Gummi-Zeitung", Berlin SW 19, Krausenstraße 35/36, erbeten.
Für den Anzeigenteil verantwortlich: Arno Fritzsche, Berlin SW 61.
Druck und Verlag der Union Deutsche Verlagsgesellschaft Zweigniederlassung Berlin, Berlin SW 19.

Digitized by Google

Nr. 20 Berlin, 15. Februar 1929 43. Jahrg.

GUMMI-ZEITUNG

FACHBLATT
DER GUMMI-, GUTTAPERCHA- UND ASBEST-INDUSTRIE SOWIE DER CELLULOID-INDUSTRIE UND ALLER HILFS- UND NEBENBRANCHEN
ZENTRALORGAN
FÜR DEN GESAMTEN GUMMIWARENHANDEL, FÜR DIE CHIRURGISCHEN, TECHNISCHEN UND ELEKTROTECHNISCHEN GESCHÄFTE

Erscheint wöchentlich | Bezugspreis: Vierteljährlich RM. 6,—, D.-Oesterreich RM. 6,60, Ausland RM. 8,— | Erscheint wöchentlich

Die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung" befindet sich: Berlin SW 19, Krausenstraße 35-36. Fernsprecher: A 6, Merkur 8621—8625
Postscheckkonten: Union Deutsche Verlagsgesellschaft Zweigniederlassung Berlin, Berlin Nr. 809, Wien 156 783, Zürich VIII 11019.
Bankkonten: Deutsche Bank, Depositenkasse H, Berlin SW 19, Jerusalemer Straße 41 und Kreditanstalt der Deutschen, Prag II.

Arrow der einzige windgesiebte Gasruß

Captax der Beschleuniger mit dem weitesten Heizbereich u. der besten Alterung und für Regenerat-Mischungen

Mineral-Rubber unverändert seit 1898 niedrigster Füllvolumpreis

Thermax inaktiver, schnell dispergierender Gasruß für Spritzmischung und Friktionen

Vandex dreifache Abnutzfestigkeit kürzere Heizung, bessere Alterung

Magnesia besten Brenngrades, höchster Wasserverbindung, feinst. Sichtung

Dixie-Clay verstärkend o. Überhärtung, niedriger Füllvolumpreis

Age-Rite unbedingt erstes, unerreichtes Alterungsschutzmittel

Atmido und Talite

und alle anderen Chemikalien für die Gummi- und Kabel-Industrie

Lehmann & Voss,
Hamburg I, Bieberhaus

214

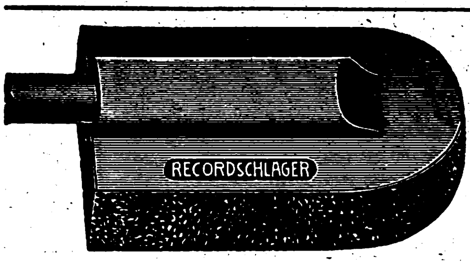
Hierzu „Die Celluloid-Industrie" Nr. 10.

Digitized by Google

501

Asbest-Platten

Sedemünder Asbestwerke G.m.b.H., Sedemünder bei Springe (Hannover)



Auto-Gummischwämme

mit 60—70 cm langem Schlauch und Verbindungsstück, selbsttätige Wasserzuführung durch Anschluß am Wasserleitungshahn, liefert in verschiedenen Ausführungen sehr preiswert 337b

J. Samuel Gummiwaren-Fabrik **Güstrow I**

Wöchentlich 1 Million Stück!

Kuverts,
Faltschachteln u. Etiketten für nahtlose Gummiwaren

August Müller

Briefumschlagfabrik, Papiergroßhandlung

Leipzig, Dresdner Str. 17

Entwürfe für Sonderdessins bei Auftrag gratis 853e

Kurzfristige Lieferung!

WEBER & SCHAER,
Hamburg 1 22

Import von Rohkautschuk, Guttapercha und Balata

Export von Fertigfabrikaten

Alleinvertrieb der Dr. Traun's

Kolben-Ringe
aus Graphit-Hartkautschuk

Selbstschmierend

Gustav Kleemann, Hamburg 8, Gr. Reichenstrasse 63 Fernspr. Roland 3338

KLENTZE & CO.

Hamburg 1 G. m. b. H. **Schopenstehl 1-3**

Fernspr.: C 8, 0419/20. :-: „Thomashaus"

Balata ROHGUMMI Guttapercha

Preßluftschläuche
u. Schläuche für alle industriellen Zwecke

technische Weichgummiwaren

◆

Bremer Gummiwerke Roland A.-G. Bremen. 282b

Elektrisch beheizte Vulkanisier-Einrichtungen 582

zum Reparieren und Endlosmachen von **Transportbändern** an Montageplätzen sowie

Elektrische Maschinenbeheizung

jeder Art liefern

Weidemann & Schröder
Berlin O 17, Langestr. 91

Damenbindengürtel
Augenklappen
Ohrenbinden
Armtragen

in erstklassiger Ausführung billigst bei 627

J. SIMON, BALINGEN, Württ.

Fabrik medizinischer Verbandartikel

!!! Gummitalkum !!!

liefert größtes österr. Talkumwerk

Schwefelkies Bergbau Naintsch Ges. m. b. H., Graz

General-Vertreter für Deutschland: 283

Chr. Goller, München, Karlstr. 35

Tel. 57010. Telegr.-Adr. Austrotalkum München

DIETSCH & JLLGEN

Gummiwarenfabrik

ZEULENRODA

Fernruf Nr. 33

Drahtanschrift Dietsch Jllgen

DUIZA
NAHTLOSE ARTIKEL

Sauger aller Art, Beißringe und Puppensauger, Operations-, Sezier- und Haushaltungs-Handschuhe, Operations-Fingerlinge. Unsere Einzelpackungen in obigen nahtlosen Artikeln bringen wir unter unserer bekannten

Spezialmarke „Duiza"

in erstklassiger Qualität.

Patentgummi-Artikel

Gebläse, Eisbeutel, Fingerlinge und Handschuhe, Bruchbänder, Schläuche und dergleichen Artikel für technische u. chirurgische Zwecke.

Betteinlagen konkurrenzlos

BADEHAUBEN

Schwammbeutel in geschmackvoller Ausführung. ..... Windelhosen, Tabakbeutel usw. .....

129

Digitized by Google

Naugatuck, U. S. A. Montreal, Canada Mishawaka U. S. A.

The Rubber Regenerating Company Limited
Manchester (England)

REGENERATE

für alle Verwendungsmöglichkeiten

stets

Qualität! Gleichmäßige Beschaffenheit! Entgegenkommendste Bedienung!

VERTRETER:

629

WALTER ROSENBLATH
Birkenstr. 58
BERLIN NW 21

KURT REDECKER
Holscherstr. 16
HANNOVER

HEINR. HELLER
Bandstr. 16
ELBERFELD

MAX RIEDER
Gartenstr. 19
GOTHA

DR. HANS SCHNEIDER
Hansa-Allee 16
FRANKFURT a. M.

S. KRAMRISCH
Laudongasse 71
WIEN 8/2

PETER BLEYER
VII, Hernadgasse 15
BUDAPEST

JOS. FEIGENBAUM
Gesia 22
WARSCHAU

EILIF GRAFF
Engens Gate 7v
OSLO

H. C. GILDSIGS EFTF
Frederiksholms Kanal 2
KOPENHAGEN

Wasserschläuche
in schwarzer und roter Qualität

Bierschläuche und Flaschenscheiben
für die bevorstehende Saison

liefern prompt und preiswert

ALLERTHAL-WERKE
A.-G. ◆ GRASLEBEN Braunschweig

Digitized by Google

UNIVERSAL-SCHLÄUCHE

Spezial-Ausführung | für Preßluft und Berieselung | Höchste Widerstandsfähigkeit

Alle Arten Industrie-Schläuche

Technische Gummiwaren

365

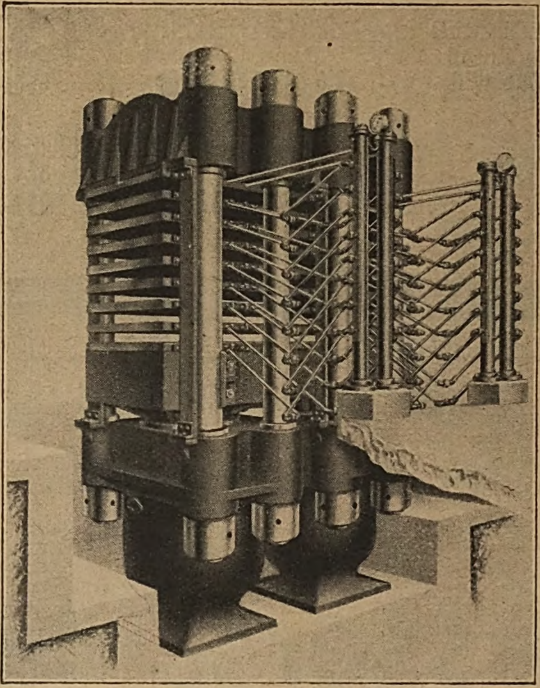
Poppe & Co., Gießener Gummiwarenfabrik, **Gießen** (Hessen)

Stahlheizplatten
mit gebohrten Kanälen in jeder Abmessung

Preß- und Blasformen
für alle Gummi- u. Celluloid-Artikel

NIEDERRHEINISCHE MASCHINENFABRIK

134



Druckleistung 4540000 kg

Komplette hydraulische Preßanlagen
nach bewährten, patentierten Systemen für die gesamte Gummi-, Celluloid- u. Isolier-Industrie

BECKER & VAN HÜLLEN / A.-G.
KREFELD, UNTERGATH 9.
Telegramme: Bekhülle. Telephon: 25281

P A A R E.K.u.C.

GEGR. 1885

E. Kübler & Co m b H

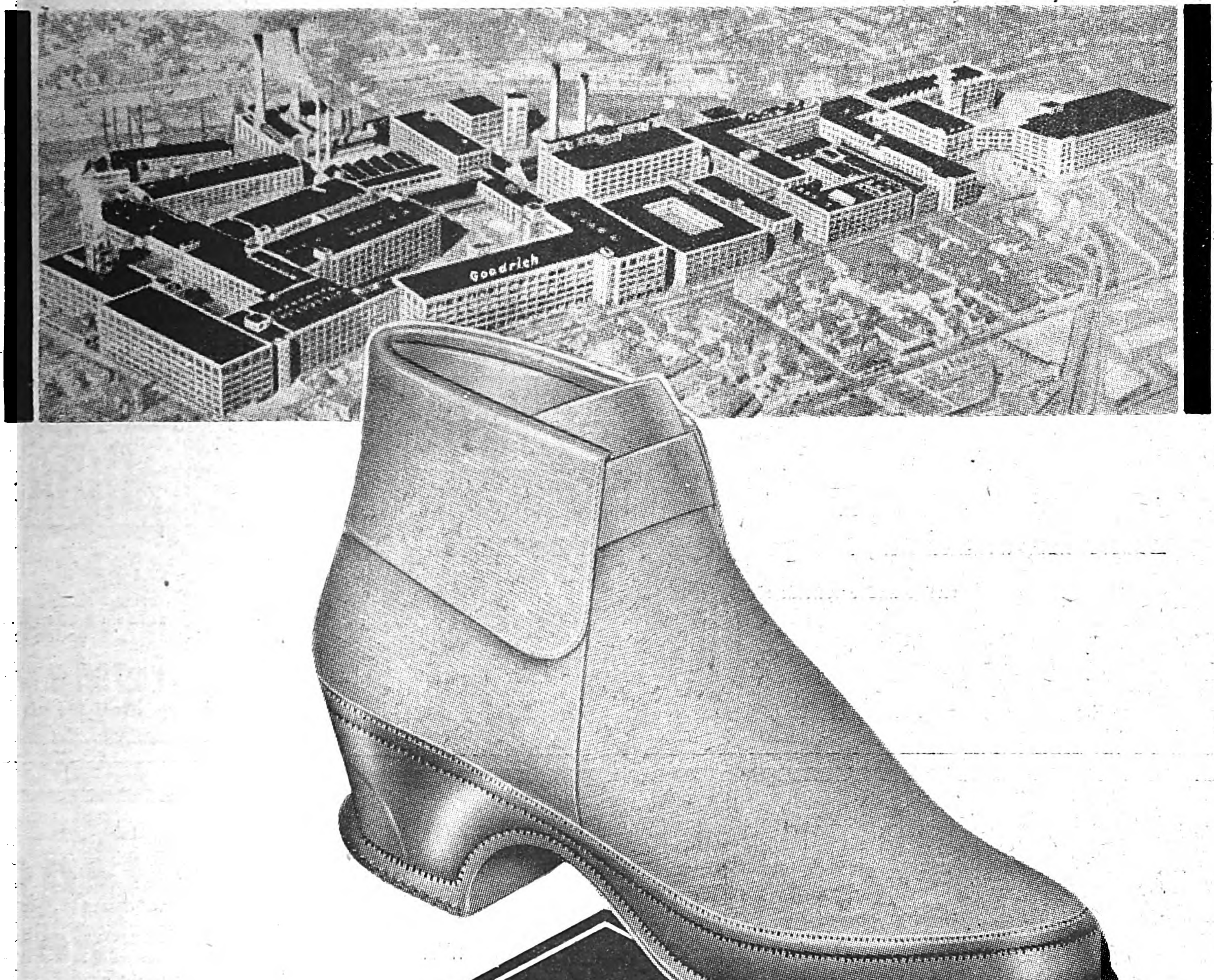
Norddeutsche Gummifabrik BERLIN-REINICKENDORF-WEST Auguste-Viktoria-Allee 18/19

Digitized by Google

FABRIK-ANLAGEN

von gewaltiger Ausdehnung und beispielloser technischer Vervollkommnung sind die Heimat der eleganten Goodrich-Überschuhe. In der Fabrikation von Überschuhen steht die B. F. Goodrich Rubber Company in Akron, Ohio U. S. A. an führender Stelle. Edel in Form, preiswert trotz allerbesten Materials ist

Goodrich der Überschuh des Jahres 1929.



Goodrich

VERLANGEN SIE ANGEBOT VON

GERMAN

UEBERSCHUHE-VERTRIEBS-GES. M.B.H.

FRANKFURT A.M. MAINZERLANDSTR. 227 TEL. FERNRUF 77179 ORTSVERKEHR 74151-53

Digitized by Google

S. Herz, G. m. b. H., Gummiwarenfabrik

Berlin SO 36

Köpenicker Straße 187/188

Für die bevorstehende Saison empfehlen wir

Flaschenscheiben und Bierschläuche

rot und transparent, in Normen-Qualitäten

Prompte Bedienung — Lieferung nur an Händler

495

Textil-

Treibriemen und Transportbänder

aus

Kamelhaar, Baumwolle, Hanfgarn, Kokos und Bindfaden

fertigt und empfiehlt als Spezialität

304

Albert Ohl, Schlotheim i. Thür.

Telegramm-Adresse Riemenohl — Gegründet 1874 — Postfach Nr. 9 — Fernsprecher Nr. 302 und 303

DIXIE-GASRUSS

der United Carbon Company, Charleston W. Va.

der Gummi-Ruß

„Grit“-frei

Verkauf durch

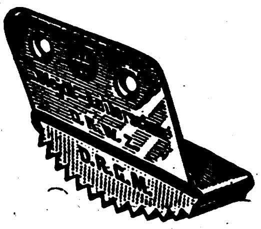
R. WEICHSEL & CO.

Berlin NW 7

Friedrichstr. 93

48

1074a



Wejot-Leiterschuhe

Verhüten das Ausgleiten von Anlege- und Doppelleitern, welche für Innenräume gebraucht werden.

Weinhardt & Just, Hannover S.

Perfektions-Hähne in den Größen 1/4 bis 5 Zoll, für alle dicken Flüssigkeiten in Eisen, Messing, Bronze, Hartblei usw. Spezialfabrikation. Massenherstellung. Man verlange reichhaltigen Katalog über alle Sorten von Hähnen, Ventilen u. Dampfarmaturen sowie über Pumpen für Luft u. Wasser.

Armaturen- u. Pumpenfabrik **Keller & Co.**, Chemnitz 26

530

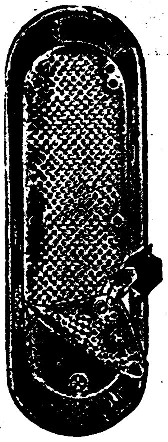
Kieselgur — Wärmeschutzmassen Isolierschnüre

nur erste Qualitäten

Otto Kranz, Mainz

vorm. Hecker & Becker

Fernruf 1806.



Gleitschutz-Einlagen

„Othom“

für Badewannen

verhindert das Ausgleiten auf dem glatten Wannenboden

1029

Carl Ott G.m.b.H.

Bad Homburg

In

Holland

und dessen

Kolonien

erreicht man die gesamte chemische Industrie und deren Nebenzweige, sowie die einschläg. Maschinen- u. Bedarfsartikel-Handlungen durch eine Anzeige in dem in Holland erscheinenden

„Chemische Courant voor Nederland“

Probenummern, Preisanstellung und jede gewünschte Auskunft kostenlos durch die Vertretung für Deutschland:

Lorenz & Co., G. m. b. H.

Leipzig C 1, Bosestr. 6.

496

Digitized by Google

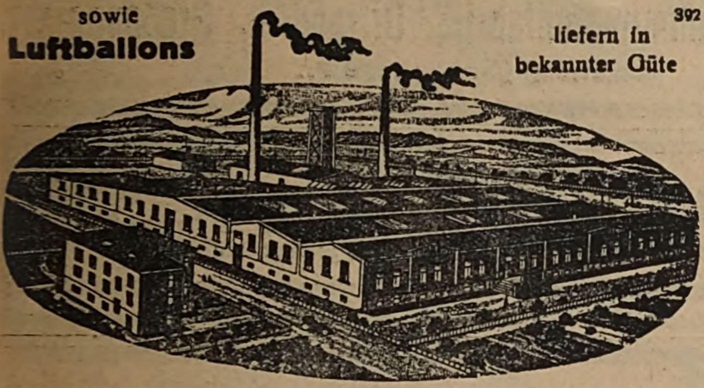
ASBEST-KLEIDUNGSSTÜCKE

aller Art.

Frankfurter Asbestwerke Aktien-Gesellschaft
vorm. Louis Wertheim, Frankfurt a. Main-Niederrad.

905a

Nahtlose und Patentgummi-Waren
sowie
Luftballons
392
liefern in bekannter Güte



Vereinigte Gummiwerke Pausa G. m. b. H., Pausa im Vogtland.

Die besten Formauswaschmittel sind

Taka und Tulex

664

D. R. P. a.

Das Umgießen der Bleiformen wegen Verkrustung kommt in Fortfall, Stahlformen unbegrenzt wie neu. Der vulkanisierte Gummi kommt blank aus der Form und läßt sich leicht herausheben. Verlangen Sie sofort Offerte mit Gebrauchsanweisung. — **Ia Referenzen großer Häuser stehen zur Verfügung.**

Allein-Hersteller:
Alfred Voshage, Hannover-Linden, Haasemannstraße 6
Tel.: 42391

S T G W SCHUTZ-MARKE

Thüringer Schlauchweberei u. Gummiwerk

S T G W SCHUTZ-MARKE

Waltershausen in Thüringen

Vorteilhafte Bezugsquelle für Wiederverkäufer in

Preßluftschläuchen,
Autogenschläuchen,
Bier u. Weinschläuchen,
Spiralschläuchen,
Benzinschläuchen

Technische Gummiwaren aller Art
Feuerwehrschläuche, roh und gummiert

Langjährig bewährte Spezialqualitäten. Prompte Lieferung.

W. ATZLER

Wartburg
Wartburg-Schutzmarke

FARBEN FÜR GUMMI

Zinnober echt – Bleiglätte rein
Chromoxydgrün – Kadmiumgelb u. a.
liefern vorteilhaft
Arzberger, Schöpff & Co. G. m. b. H., Eisenach 2
Bleiweiß- und Farbenfabrik / Gegründet 1806

Balata-Riemen -Transportbänder -Elevator-Gurte -Lösung und Kitt 671
fabrizieren als Spezialität in hervorrag. Ausführung
Hanseatische Treibriemen-Werke
G. m. b. H. Altona-Eidelstedt b. Hamburg
Tel.-Adr.: Treibriemenwerk
Lieferung nur an Wiederverkäufer!

BLECH-ARBEITEN
SCHWEISSARBEITEN
VULKANISIERKESSEL
HEIZ- U. KÜHLPLATTEN
TROMMELN
FORMEN
ROHRE
RINGE
A. KNOEVENAGEL
MASCHINENFABRIK·EISENGIESSEREI·KESSELSCHMIEDE
HANNOVER-HAINHOLZ·FERNR.: N. 25 U. 2003
GEGRÜNDET 1856
GEGRÜNDET 1856
VORWÄRMER
ÜBERHITZER
FEUERUNGEN
DAMPF-KESSEL
ROHRLEITUNGEN
SEIT JAHRZEHNTEN BESTENS BEWÄHRT

Nahtlose hygienische Gummiwaren
liefert
in jeder Menge,
an Kassakunden besonders vorteilhaft,
lose ungerollt
insbesondere an Markenhändler
Primeros Gummiwarenfabrik, Ortrand b. Großenhain
Abteilung gewöhnliche Pr. 616

Flaschenscheiben, gestanzt
zu Abschlußpreisen liefern konkurrenzlos prompt und billig 180
Süddeutsche Gummiwerke, Friedrich Hofmann, Framersheim, Rhh.

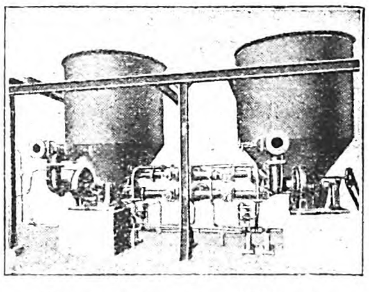
Brukerverschraubung

Wer sie führt braucht Schläuch
Mit ihr kann man Schlauch an jed. gewindelosen Wasserhahn anschrauben; absolut fest und dicht für jeden Wasserdruck.
C. Bruker Leipzig 76

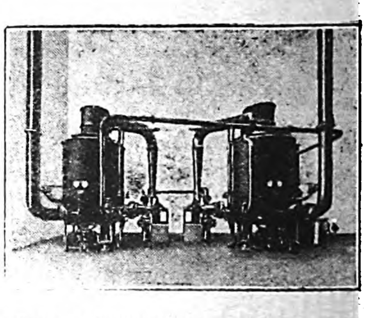
A. L. G. Dehne, Maschinenfabrik, Halle a. S.
Filterpressen • Pumpen aller Art.
Wasser-Reinigung.
476

386
Werkzeuge für die Gummiindustrie
Verlangen Sie Katalog Nr. 8 „Extraanfertigungen"
Albert Rauser / Berlin SO 36.

Keine Lizenz! *Kein Wiederverkauf!*



Benzingewinnung aus Kohlengas



Wiedergewinnung flüchtiger Lösungsmittel.

Rückgewinnung aller Lösungsmittel
Absorption durch die Aktiv-Kohle **Entfärbung**
„ACTICARBONE"
In Frankreich und im Ausland patentierte Verfahren
Größte Ergiebigkeit — Wirtschaftlichkeit — Sicherheit

S^ie de RECHERCHES et d'EXPLOITATIONS PÉTROLIFÈRES
73, Boulevard Haussmann, Paris
640
Werke zur Herstellung aktiver Kohle in VAUX (Ain) Frankreich.

Einlagengewebe für alle Zwecke Schuh-Segeltuche
ROMMEL, WEISS & CIE A.G.
Mech. Weberei, Färberei u. Ausrüstung
KÖLN-MÜLHEIM.

Digitized by Google

Vereinigte Berlin-Frankfurter Gummiwarenfabriken

Kuponringe und Gummibänder

Veritas 80 1849–1929

Zweigwerk Dresden-N 23

Chemisches Laboratorium für Handel und Industrie
Dr. Rob. Henriques Nachf.
Inhaber: Dr. Eduard Marckwald und Prof. Dr. Fritz Frank
Oeffentl. angest. beeidigte Sachverständige im Bezirk der Handelskammer Berlin Kautschuk, Guttapercha und verwandte Gebiete.
Prof. Dr. Frank, dgl. vereid. Sachverständiger für das Kammergericht und die Landgerichtsbezirke I, II, III Berlin.
Berlin W 35 Lützowstr. 96
Fernsprech-Anschluß: Amt Lützow 9203

Spezial-Laboratorium:
Abteilung A. Untersuchung, Begutachtung, chemische und technische Beratung, in allen, die Kautschukgewinnung, den Rohkautschuk, die Kautschukverarbeitung und die Kautschukwaren betr. Angelegenheiten. Chem.-technische Bearbeitung von Patentangelegenheiten.
Abteilung B. Untersuchung, Bearbeitung und technische Beratung auf den Gebieten: Asphalt, Mineralöl (Erdöl), Teere, Kohlen, Torf, Kunststoffe, sowie deren Handelsprodukte. Kolonialpflanzliche Rohprodukte.
Generatoren-Prüfung und Ueberwachung.
Arbitragen auf den Spezialgebieten.

FORMEN
Für d. Hart- u. Weichgummibranche. Spezial: Absatz- u. Sohlen-Formen für techn. und chirurg. Zwecke. Eigene Gravieranstalt.
HILDESHEIMER FORMENFABRIK
W. DRÖGE & H. RINKE HILDESHEIM TELEPHON: 3809.

Textil-Treibriemen
bis 1400 mm breit

In Kamelhaarriemen besonders leistungsfähig, namentlich für Betriebe mit besonders hohen Anforderungen. Vorteile: Hohe Zugfähigkeit u. Adhäsion, schnurgerader Lauf, kein Schlagen, kein seitliches Schwanken, widerstandsfähig gegen Temperaturwechsel, Witterungseinflüsse, Staub- und chemische Einwirkungen.

Gewebte Baumwollriemen nach Art der Kamelhaarriemen gewebt. Dichtgewebte Baumwollriemen. Balata-Riemen, Transportbänder u. Elevatorgurten aus Baumwolle, Hanf und Kokos.

AUG. REUSCHEL & CO.
MECHANISCHE TREIBRIEMEN-WEBEREI
Gegr. 1862. **SCHLOTHEIM i/TH.** Nur an Wiederverkäufer.
Drahtanschrift Reuschelco. Fernspr. 251 u. 252

Digitized by Google

Durex

August Wegelin A.-G.
Köln
Geschäftsgründung 1862.

Special-Gummiruß

GOTTFRIED
HAGEN
AKTIENGESELLSCHAFT
KÖLN-KALK

LIEFERT

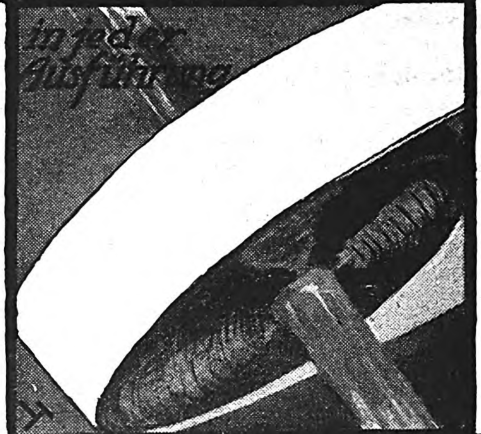
DIE VORZÜGLICHEN

Vollgummireifen
„Elastic"
Gummi-Formartikel
Techn. Hart-
gummiwaren
Hartgummi-
auskleidungen

LIEFERUNG
NUR AN HÄNDLER

Gummifäden
für Webwaren und technische Zwecke

KERNLEDER
TREIB-RIEMEN



HÖCHSTE
LEISTUNGSFÄHIGKEIT
BESTE
BEZUGSQUELLE FÜR
HÄNDLER

JUL. SCHOLTZ · SIEGEN (WESTF.)
TREIBRIEMEN – FABRIK

MIT UNSERER FABRIKMARKE
VERSEHENE
WARM-
VULKANISIERTE
ERZEUGNISSE
SIND UNÜBERTREFFLICH
TROPENQUALITÄT,
VIELMALS STERILISIERBAR,
AUSSERORDENTLICH HALTBAR
SPEZIALITÄT
BEINFORMER
OHNE CHLORSCHW. VULKANISIERT
NICHT
GESUNDHEITSSCHÄDLICH

OPERATIONS-
HANDSCHUHE,
EISBEUTEL,
CHIRURG. ARTIK.
BEINFORMER
SAUGER,
SCHLÄUCHE,
GEBLÄSE.

HAUSHALTGS-
HANDSCHUHE
SCHWIMMHELME
SCHÖNHEITS-
BINDEN
GESCHNITTENE
u. GEWALZTE
PAT. GUMMI-
PLATTEN

Fr. M.

TEL. ADLERSHOF
54 u. 56

BERLIN – RUDOW

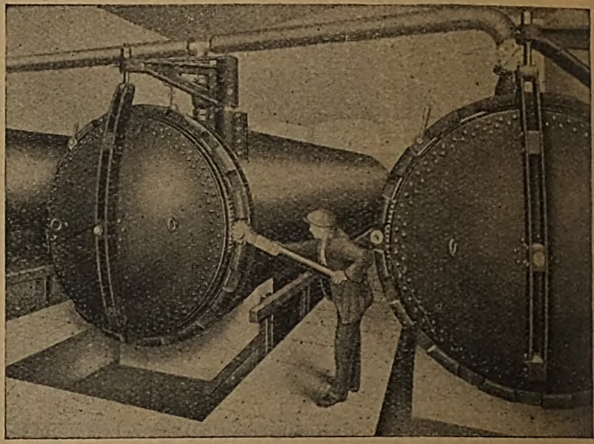
TEL.-ADR.
GUMMIDAUBITZ

Digitized by Google

Unsere Schnellverschlüsse

3 D. R. P.

haben sich in der Gummi-, Papier-, Textil-, Kalksandstein-, sowie der übrigen chemischen Industrie ausnahmslos bestens bewährt



Langjährige Erfahrungen

Zwangsläufig arbeitende Deckelverriegelung, daher absolut betriebssicher

Bis zu den größten Abmessungen und höchsten Betriebsdrücken geliefert

Maschinenbau Scholz & Co., Coesfeld i. W.

601

Machen Sie Reklame für Gummiwaren

durch wirksame Anzeigen in Zeitungen unter Verwendung auffallender Klischees.

Jllustrierter Prospekt über eine Reihe vorzüglicher Klischees, die wir billigst liefern, kostenlos.

184

Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung"
Berlin SW 19, Krausenstr. 35-36.

E. N. BECKER

Telegramm-Adresse: Wachsbecker
Gegr. 1850 **Mönckebergstr. 11** liefert

PARAFFIN

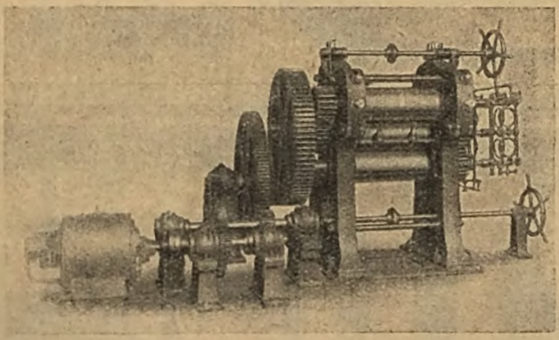
Bienenwachs, Carnaubawachs, Japanwachs, Montanwachs, Stearin, Harz, Hankow-Holzöl auch für Export, ab Lager Hamburg-Freihafen

HAMBURG I

Digitized by Google

656

Schwabenthan



Qualitäts-Maschinen
für die Gummi-Industrie

Fr. Schwabenthan & Co
Berlin W 9

Weichbrodt & Friedrich

Berlin S 59
Armaturenwerk

Echte „Jenkins“ Ringe

mit der 452
Original Jenkins Trade mark gestempelt

AUG. EGGERS, Bremen, Importlager

Fritz Heede / Hann. Münden

Gegründet 1887 **Inh. Vockrodt & Fröhlich** Telegramm: „Durit“

630

Gummizubehör für Automobile und Motorräder / Duritbenzinschläuche / Garagenschläuche Pumpenschläuche / Kühlerschläuche / Buffer / Ringe Hupenbälle / / Pedalschuhe Steuerradbezüge
Reichhaltiges Formenmaterial

Schnelle Lieferung

„Klingerit“

anerkannt einzig beste Dichtung für höchsten Dampfdruck u. überhitzten Dampf
Klingerit schützt vor Betriebsstörungen

Fabriken: **RICH. KLINGER** G. M. B. H., Gumpoldskirchen bei Wien
Aktiengesellschaft, Berlin-Tempelhof.

Digitized by Google

Faktis

Dr. Alexander & Posnansky
Cöpenick bei Berlin
Größte, alte Spezialfabrik

HARTGUMMI

SEMPER SURSUM

Dr. HEINR. TRAUN & SÖHNE
vorm. Harburger Gummi-Kamm-Co.
HAMBURG, Meyerstrasse 59.

HERMANN FISCHER
Gegründet 1885
Gummiwarenfabrik
Harburg-Wilhelmsburg I.
Schwammgummi ⋆ Badewannenvorlagen
ZUR LEIPZIGER MESSE:
„Großer Reiter", IV. Stock, Zimmer 13
644

Polypyrit,
die Dauerdichtung, bleibt erprobt.

PAHLSCHE
GUMMI- U. ASBEST- GESELLSCHAFT M. B. H.
PAGUAG
DÜSSELDORF-RATH.

Digitized by Google

GUMMI-ZEITUNG

Fachblatt für die Gummi-, Guttapercha- u. Asbestindustrie

sowie deren Hilfs- und Neben-Branchen

Organ für den chirurgischen, technischen und elektrotechnischen Handel

Ständige Mitarbeiter der Redaktion: Dr. Paul Alexander, Berlin; Dr. Gustav Bonwitt, Berlin; G. Borchert, Essen; Paul Bredemann, Leipzig; Dr. Brönner, Berlin; Prof. Dr. Fritz Frank, Berlin; W. Glöckner, Weinheim (Baden); Dr. L. Gottscho, Berlin; Dr. Ernst Hauser, Eschborn a. T.; Dr. W. Hedler, Leipzig; R. Hildenbrand, Schlotheim; Dr. Lothar Hock, Gießen; Ing. P. Hoffmann, Berlin-Zehlendorf; Albert Jaeckel, Waidmannslust b. Berlin; Max Kath, Halle; Dr. Kirchhof, Harburg a. E.; Direktor O. Krahner, Berlin; Walter Lindemann, Berlin; Aug. Lohmann, Berlin; Dr. Ed. Marckwald, Berlin; R. Marzahn, Blasewitz; Adolf May, Brandenburg a. H.; Ferd. Meyer, Hannover; Dr. Ernst Mosbacher, Frankfurt a. M.; Frl. Dr. M. Pieck, Berlin; Dipl.-Ing. Ernst Praetorius, Hildesheim; Alois Schnek, Wien; Rechtsanwalt Dr. Starke, Berlin; Dr. A. Tillmannshöfen, Hösel-Düsseldorf; Dipl.-Ing. Zell, Hannover.

Hierzu vierzehntäglich: „DIE CELLULOID-INDUSTRIE"

Bezugspreis viertelj. 6,—, Ausland 8,— RM., einschl. Porto. Man bestellt beim Verlag oder beim zuständigen Postamt. :: Erfüllungsort: Amtsgericht Berlin-Mitte ::

Verantwortlicher Schriftleiter: G. Springer, Berlin-Wilmersdorf

Union Deutsche Verlagsgesellschaft Zweigniederlassung Berlin. Anzeigen die 7gespalt. Millim.-Zeile oder deren Raum 0,10 RM. Bei Wiederholungen Rabatt. — Erscheint wöchentlich Freitags.

Zentralverband des chirurgischen Gummiwarenhandels Deutschlands E. V.

An unsere Mitgliedsfirmen!

Präservativs dürfen in einer Sitte und Anstand nicht verletzenden Weise öffentlich ausgestellt und angepriesen werden!

Diese vom Unterzeichneten schon bei Inkrafttreten des Gesetzes zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten vertretene Rechtsansicht hat nunmehr durch zwei übereinstimmende Urteile ihre Bestätigung gefunden. Es darf als feststehende Rechtsprechung angesehen werden, daß alle ansteckungsverhütenden Gegenstände nicht unter das Verbotsgesetz fallen, auch wenn sie geeignet oder bestimmt sind, die Empfängnis zu verhüten.

Wir geben hiervon Kenntnis mit dem Anheimgeben, sich notfalls auf folgende Urteile zu beziehen:

1. Urteil des Oberlandesgerichts Hamburg Strafsenat vom 23. 2. 28, R II, Nr. 17/28, abgedruckt in der Jurist. Wochenschrift 1928, S. 2284.
2. Urteil des bayr. Ober-Landesger. Strafsenat vom 31. 5. 28, Rev. Reg. II, Nr. 201/28, abgedruckt in der Jurist. Wochenschrift 1929, S. 265.

Zu weiteren Auskünften stehen wir zur Verfügung.

Hochachtungsvoll

Der Syndikus:
Dr. E. Mosbacher,
Rechtsanwalt u. Notar.

Verwendung von hochelastischen Vollgummireifen im Kraftfahrzeugverkehr.

Vom Verein Deutscher Gummireifen-Fabriken wird uns folgendes mitgeteilt: „Es besteht teilweise die irrige Auffassung bei den Lastkraftwagen-Besitzern, daß Lastkraftwagen nach der neuen reichsgesetzlichen Regelung ausschließlich mit Luftreifen fahren dürfen. Das trifft nicht zu: Die reichsgesetzlichen Bestimmungen schreiben vor, daß Kraftfahrzeuge mit mehr als 3000 kg Eigengewicht nach wie vor auf hochelastischen Vollgummireifen fahren dürfen. Lediglich der sogenannte Vollgummireifen alter Konstruktion ist verboten. Die gesetzliche Maßnahme zieht eine scharfe Trennungslinie zwischen dem Vollgummireifen alter Konstruktion (also dem nicht hochelastischen Reifen), für den lediglich noch Auslaufsfristen vorgesehen sind und dem hochelastischen Vollgummireifen, der konstruktiv dauernd verbessert wird und über ein Federungsvermögen von mindestens 8 mkg beim Hinaufbringen einer Belastung von 1000 kg verfügt.

Verband der österreichischen Gummireifenimporteure.

Kürzlich fand die Generalversammlung dieser Vereinigung statt. Die Wahlen ergaben das nachfolgende Resultat: Direktor Julius Steindler, Präsident; Michael A. Wyne, Vizepräsident; J. Neumann, Kassierer, Friedrich Apfelthaler und A. Haye, Kassenrevisoren.

Das Kleben der Gummimäntel in Heimarbeit.

Wie uns mitgeteilt wird, hat der Deutsche Bekleidungsarbeiterverband vor kurzem beim Reichsarbeitsministerium beantragt, das Kleben von Gummimänteln in Heimarbeit zu verbieten, und zwar auf Grund des § 10 des Hausarbeitsgesetzes wegen der mit dem Kleben von Gummimänteln verbundenen Feuergefahr und Gesundheitsschädigung. In der Begründung dieses Antrages wird weiter ausgeführt, daß sich die Zahl der in der Gummimäntel-Industrie beschäftigten Heimarbeiter in letzter Zeit stark vermehrt hat, obwohl die Gesamtzahl der Beschäftigten in der Industrie zurückgegangen ist. Es ist vorläufig noch nicht bekannt, wie sich das Reichsarbeitsministerium zu diesem Antrag stellen wird, zumal bereits im Jahre 1922 von dem genannten Ministerium ein ähnlicher Antrag abgelehnt worden ist.

Auskunfterteilung der Deutschen Reichsbahn.

Die Deutsche Reichsbahn macht ihre Verlader darauf aufmerksam, daß die Reichsbahn-Auskunftei für Güterverkehr in Berlin SW 11, Askanischer Platz 5, über alle Tarifangelegenheiten des innerdeutschen und internationalen Güter- und Expreßgutverkehrs unentgeltlich Auskunft erteilt.

Digitized by Google

Einiges von der Reise . . . .

Ebensogut hätte man den Artikel „Bunte Ecke“ benamsen können, denn was man so auf der Reise sieht und hört ist eigentlich alles das, was den Geschäftsmann interessiert, bewegt und zu den verschiedensten Entschlüssen veranlassen kann. Natürlich lassen sich immer nur einzelne Sachen herausgreifen, denn die Probleme sind ausnahmslos so gestaltet, daß man schon an dem einzelnen genug zu kauen und zu beißen hat. Vorweg möchte ich bemerken, daß heute an den Geschäftsreisenden, mag er nun als Chef oder als Angestellter auf der Tour sein, wesentlich höhere Ansprüche an seine Objektivität gestellt werden als früher, vorausgesetzt, daß das Verantwortungsgefühl entsprechend entwickelt ist. Es liegt mir ganz und gar ferne, sehnsuchtsvoll nach den entschwundenen Zeiten auszublicken, die auch ihre Nachteile hatten und auf jeden Fall nicht wieder kommen. Aber für den Mann auf der Tour war es doch ein wesentlich angenehmeres Arbeiten als jetzt. Mit der Kundschaft stand man ganz anders, ich möchte ganz deutlich werden und sagen, in einem solideren Vertrauensverhältnis. Vielleicht haben sich viele hierüber noch keine Rechenschaft gegeben, aber bei sachlicher Prüfung der eigenen Verhältnisse wird man finden, daß dieser angenehme Zustand nahezu gänzlich außer Kurs gekommen ist. Begreiflich ist das, denn die erste Pflicht ist es, ist man auf Reisen, die Ohren steif zu halten und sich nichts entgehen zu lassen, was die Kundschaft irgendwie angeht. Die Kundschaft auf dem kleinsten Nest, die früher nur von wenigen Firmen besucht wurde, steht heute einem erklecklichen feindlichen Aufgebot, will sagen Lieferanten, gegenüber, von denen jeder eine besondere Angriffsbasis sucht, um die Festung zu Fall zu bringen. Sehnsucht nach entschwundener Bequemlichkeit wird man sagen, aber nur vom grünen Tisch aus, von dem sich ja so schön und ungestört disponieren läßt. Nebenbei gesagt: ich habe natürlich auch so einen grünen Tisch.

Oft genug bin ich in der letzten Zeit draußen von Bekannten gefragt worden: Was sagen Sie zu Abschlüssen, raten Sie uns kräftiger ins Geschäft zu steigen, oder vorsichtig zu sein. Da ist nun schwer zu raten. Die disponiblen Mittel der Kundschaft sind jetzt außerordentlich schlecht zu schätzen, so daß es in vielen Betrieben ja längst heißt: Wir lassen uns auf das ein, was wir selbst vertragen können, nicht wie früher, da man sagte: unsere Kundschaft ist so und so stark, folglich können wir dies und das riskieren. Der Unterschied dieser beiden Geschäftsmethoden zieht sich ja wie ein roter Faden durchs Ganze. Ist es Ihnen nicht auch schon aufgefallen, wenn Sie draußen waren, daß die Kundschaft hinsichtlich der Abschlüsse sehr zurückhaltend geworden ist? Selbstredend auch kein Verständnis dafür aufbringt, daß Sie in Ihrem Auftragsbuch gerne mit Zahlen operieren wollen, daß zu Hause im Bureau die Angestellten ein ehrfürchtiges Schütteln bekommen, wenn der Herr Chef selbst Jahr für Jahr unter Beweis stellt, daß alle Verkäufer seines Hauses gegen ihn Stopsler sind. Oder daß man dem Teilhaber beweisen kann, daß „man“ doch die bessere Hälfte der Firma sei. Für alles das hat die Kundschaft kein Verständnis und hält die Tasche zugeknöpft. Wo Ihnen ausnahmsweise gleich ein Abschluß angeboten wird, da sind Sie am besten so vorsichtig wie möglich. Natürlich ist es eine andere Sache, wenn es sich um Waren handelt, die usuell nur mit größeren Abschlüssen gehandelt werden oder deren Uebernahme durch den Grossisten einen Abschluß zur Selbstverständlichkeit macht. Ich habe die Kundschaft selbst nie zu Abschlüssen gedrängt oder drängen lassen. Kommt im Verlaufe einer freundschaftlichen Geschäftsverbindung ein Abschluß ganz automatisch zustande, so ist das mir am liebsten. Oft genug habe ich es ja mit meinen eigenen Ohren gehört, daß die Kundschaft klagte, daß die Konkurrenz so lange gedrängt habe, bis man sich zu einem mehr oder minder großen Abschlusse herbeigelassen hätte. Das hat immer ein bitteres Gefühl hinterlassen und das Verhältnis des Lieferanten zum Kunden trotz des Abschlusses nicht freundschaftlich gestaltet. Das psychologische Moment sollte bei solchen Sachen nicht außer acht gelassen werden. Noch auf eine Sache möchte ich hinweisen, die für alle Abschlußgeschäfte zu gelten hat: Vergessen Sie nie die Qualität der Ware in der Abschlußbestätigung hervorzuheben und ganz besonders deutlich zu machen. Es wird immer Fälle geben, daß die Konkurrenz zur Kundschaft sagt, sie hätte diese und jene Ware ohne jede Abschlußverpflichtung zu einem wesentlich billigeren Preis geliefert — und so bei dem Kunden wenn auch nicht Glauben, so doch aber Mißtrauen erweckt. Ist die Qualität Ihrer Ware entsprechend fixiert, so wird der Kunde meistens dem Dritten gegenüber selbst erklären, daß zu dem bestimmten Preis einfach nichts Besseres zu liefern ist.

Fixieren Sie Ihre Ware überhaupt so weit wie möglich. Der Verkäufer tut sich wesentlich leichter und Sie erwecken mit Ihrer Ware beim Fachmann ein wesentlich höheres Vertrauen. Unklare oder verschwommene Bezeichnungen, Anpreisungen hochtrabender Art sind nicht der richtige Weg, beim Fachmann Eindruck zu erwecken.

Es dürfte eine ganze Anzahl Firmen unserer Branche geben, die von ihren Vertretern hören, daß sie bei bestimmten Behörden nichts machen könnten, weil diese Stellen nur einheimische Firmen oder Firmen des engeren Landesbezirkes mit Aufträgen bedenken könnten. So verständlich ein solcher Partikularismus ist, dem Standpunkt der freien Konkurrenz auch bei Behörden entspricht dies auf keinen Fall. Offiziell dagegen vorzugehen ist nicht möglich, da die Behörden immer wieder in der Lage sind, diese oder jene Verfügung heranzuziehen, auf die sie sich stützen können. Das Absurde dieses engherzigen Standpunktes kann man nur beweisen, wenn man einer vorgesetzten Stelle eine Offerte oder Preisliste übermittelt und diese Stelle um eine Preis- und Qualitätsvergleichung ersucht. Auf diese Weise kann man nicht immer, dann und wann aber doch zu seinem Recht kommen. Ich füge dies hier ein, weil ich weiß, wie der Vertreter, der Tag für Tag um den Absatz kämpft, einer bequemen Bureaukratie machtlos gegenübersteht.

Wie reist man besser: mit der Eisenbahn oder im Auto? Welcher Geschäftsmann hat sich diese Frage noch nicht vorgelegt? Und wenn man Hundert fragt, so antworten Neunundneunzig, man reise mit dem Auto besser, weil es schneller geht. Ganz richtig, schneller geht's, auf alle Fälle einmal auf dem Papier. In der Praxis ist es aber manchmal doch ein wenig anders. Die Wege sind in Deutschland nicht überall so, daß Autofahren eine Freude macht. Gerade die Wege, die benutzt werden müssen, um durch Besuch der kleinsten Nester den Wagen rentabel zu machen und zu amortisieren, sind meistens so schlecht, daß die Lust am Fahren bald vergangen ist. Ich muß lachen, wenn ich einen Kollegen treffe, der mir freudestrahlend erzählt, er habe sich nun für die Reise einen Wagen gekauft und wolle es selbst versuchen. Unter Garantie kann man sagen, daß die Freude nach einem Vierteljahr verflogen ist wie der Rauch durch den Kamin. Das Auto hat Vorteile, die es der Eisenbahn weit überlegen machen, die Nachteile sollen aber nicht vergessen werden. Die Nerven des Herrn, der seinen Wagen selber fährt, werden bestimmt nicht besser. Kann man sich einen Chauffeur leisten, der nur an seinen Wagen zu denken hat, ist's eine andere Sache. Aber selber fahren und verkaufen, ist eine Geschichte, die überlegt sein will. Für Herren, die mit vielen Mustern reisen müssen, ist ein Wagen entschieden das Beste, abraten möchte ich aber vor allen Dingen von Gewalttouren, zu denen man sich nur zu leicht verleiten läßt.

Daß das Tempo der Zeit auf die Nerven drückt, läßt sich am besten feststellen wenn man die Chefs, Reisenden und Vertreter betrachtet, die sich auf der Tour befinden. Der alte Reiseonkel von Vorkriegszeiten, der tonangebend war, dem man überall begegnete, ist jetzt seltener geworden. Die Jugend überwiegt. Das ist kein Zufall, sondern der Ausdruck der allgemeinen geschäftlichen Hetze, die jeden unerbittlich in ihre Gewalt bringt.

Eine Frage, die in Fachblättern meines Wissens noch nicht angeschnitten wurde, ist: Wie oft man den Kunden im Jahre besuchen soll. Viel hängt bei der Beantwortung dieser Frage davon ab, welcher Branche oder welchem Spezialzweig einer bestimmten Geschäftsgattung man angehört. Nehmen wir einen gewissen Durchschnitt. Ich möchte sagen, daß ein zweimaliger Besuch im Jahre das mindeste ist, was getan werden kann. Nach meinen Erfahrungen wäre ein vierteljährlicher Besuch der auswärtigen Kundschaft das Richtigste, aber dem stehen in den meisten Betrieben zu viele Hindernisse entgegen. Auch ein dreimaliger Besuch würde sicherlich keine schlechteren Ergebnisse bringen. Aber wie das durchführen? Zu diesem Zwecke müßten die Bezirke der Vertreter entsprechend gewählt, meistens verkleinert werden. Ich glaube aber auch nicht irre zu gehen, wenn ich behaupte, daß heute kein Vertreter in der Lage ist, eine drei- bis viermalige Tour durch seinen ganzen Bezirk aus seiner Tasche zu decken. Keine Regel ohne Ausnahme!

Zu diesen Ausnahmen zählen Vertreter, die einen Monopolbetrieb vertreten und vorneweg mit einem bestimmten Auftragsbestand rechnen können. Der Durchschnittsvertreter ist aber nicht in der Lage, heute das zu tun, was im Geschäfts- und seinem Interesse zu tun notwendig wäre. Ich denke gar nicht daran, eine bestimmte Idee zu propagieren, aber ich beobachte seit Jahren die Vertreterentwicklung sehr genau und habe mich in meinem Geschäft dementsprechend eingestellt. Ich möchte die Frage, ob ein Reisender zweckmäßiger ist als ein Vertreter, vorbehaltlos be-

Digitized by Google

jahen. Zugunsten des Reisenden! Mit dem Inhaber einer der größten Fabriken unserer Branche konnte ich mich über dieses Thema schon vor einigen Jahren unterhalten und ihm meinen Standpunkt klarlegen. Seinerzeit bin ich auf ein skeptisches Lächeln gestoßen, heute wird mir unbedingt recht gegeben. Es wäre interessant, in den Spalten dieses Blattes diese Frage etwas mehr besprochen zu sehen. Ich will mich sogar zu der vielleicht ketzerischen Ansicht versteigen, daß manche Mißhelligkeiten unserer Branche nicht zuletzt eine Folge einer verkehrten Vertreterpolitik sind.

Weshalb gibt es immer noch Firmen die sich Fabriken nennen und es nie der Mühe wert gefunden haben, Vertreter, die schließlich schon jahrelang bei der Firma sind, ins Stammhaus kommen zu lassen, damit sie mit der Fabrikation im allgemeinen und mit dem Personal im besonderen bekannt werden? Die meisten Vertreter stehen heute ihrer Firma ebenso fremd gegenüber wie der nächstbeste Kunde. Das ist nicht richtig und kann unmöglich einem gedeihlichen Zusammenarbeiten förderlich sein.

Mitteilungen, die einem während der Reise von einem Kollegen über die Kundschaft zukommen, sind auf alle Fälle verschwiegen zu behandeln. Auch die Kundschaft ist hellhörig und mancher hat es schon spüren müssen, daß er in gutem Glauben nicht einem guten Kollegen, sondern einem charakterlosen Schwätzer vertrauliche Mitteilungen machte. Ganz abgesehen von den gerichtlichen Folgen ist sehr zu überlegen, was man einem anderen anvertrauen will. Mit etwas Takt läßt sich ja schließlich dasselbe sagen wie mit einem drastischen Hinweis, ohne daß man sich nach der und der andern Seite in die Nesseln setzt. Ich kann mich da eines jungen Reisenden erinnern, der mich im vorigen Jahre nach einem Hause frug, von dem kein Mensch wußte wie es eigentlich stand. Meine Antwort war nur, ich arbeite nicht viel mit der Firma und glaube nicht, daß sich dieser Zustand ändern werde. Der junge Mann verstand den Wink, ließ die Firma links liegen und hatte so das Vergnügen, einem großen Auftrag und einer noch größeren Pleite zu entgehen.

Zur Berechnung der Schweißschläuche.

Trotz der immer stärkeren Verbreitung des elektrischen Schweißens haben doch auch die Sauerstoff-Gasapparate überall noch eine starke Position inne, und die vielen Betriebe, die heute ohne Schweißapparate überhaupt nicht mehr auskommen, sind zu einer treuen Kundschaft des technischen Handels geworden. Er beliefert sie mit Gummi-Schweißschläuchen in ziemlichem Umfange und unterhält auch zum Teil bedeutende Lager, um allen Anforderungen schnellstens entsprechen zu können. Unser Handel hat heute an diesem Schlauchgeschäft ein ganz außerordentliches Interesse, viel größer als etwa noch vor zehn Jahren. Und so kann es nicht ausbleiben, daß er sich auch einmal mit den Zuständen, die ihm hier seitens der Gummi-Industrie geboten werden, näher befaßt. Er hat in den letzten Jahren eigentlich alles nur hingenommen, aber er muß doch feststellen, daß manche Dinge bei dem heutigen Stande einer dringenden Aenderung bedürfen, und darf wohl erwarten, daß solche Bitten bei seiner Lieferindustrie nicht ungehört verhallen.

In den letzten Wochen haben einige der maßgebenden Gummiwarenfabriken neue technische Preislisten herausgegeben. Dabei stellte der Händler fest, daß die Fabriken teilweise ihre Meinung betreffs der Schweißschläuche wieder geändert haben. Während noch im Jahre 1927 die Fabriken in ihren seinerzeit aufgestellten gemeinsamen Preislisten für die wichtigsten Standardartikel, die nicht unterboten werden sollten, für Schweißschläuche die Bestimmung trafen, daß keine Qualitäten verwendet werden sollten, die nicht mindestens eine bestimmte Qualitätstype darstellten, sind sie jetzt wieder soweit, daß sie in ihren Listen zum Teil Gummiqualitäten bringen, die fast bis zur billigsten Wasserschlauchqualität herabsteigen. Was es mit diesen aber für eine Bewandtnis hat, wissen wir ja leider nur allzu gut. Es wurden seinerzeit allerdings Zweifel laut, ob die Bestimmung des Reichsverbandes betreffs der billigsten Qualität den praktischen Bedürfnissen entsprach, denn man mußte doch in Betracht ziehen, daß bei Schweißschläuchen Sauerstoff- und Gasschläuche zu unterscheiden sind, und daß an beide ganz verschiedene Anforderungen gestellt werden. Für beide Zwecke als billigste Qualität einfach ein und dieselbe zu dekretieren, wurde gerade vom technischen Handel nicht für richtig gehalten. Und es war praktisch auch tatsächlich nicht möglich, für die Gasschläuche damit durchzukommen. Da es sich dabei um Schläuche handelte, hauptsächlich in lichter Weite von 8 bis 10 mm, konnte man sich leicht helfen, soweit die Fabriken auf der getroffenen Vereinbarung bestanden und für Schweißschläuche allein als billigste die bekannte Normaltype liefern wollten, ganz gleich, ob der Schlauch für Sauerstoff oder für Gas bestimmt war. Der Handel bestellte, wo ihm solche Schwierigkeiten gemacht wurden, sozusagen auf eignes Risiko, diese Schläuche nur als „Gummischläuche" ohne Angabe des Verwendungszweckes und bekam diese natürlich ohne weiteres auch in den billigsten Wasserschlauch- und andern Qualitäten. Für Sauerstoff war der vernünftige Händler eo ipso auf die besseren Qualitäten angewiesen, wenn er nicht riskieren wollte, daß er bei den hohen Anforderungen, denen die Sauerstoffschläuche unterliegen, die unangenehmsten Reklamationen auftraten. Großer Beliebtheit erfreuten sich bald *vor allem* die für Preßluftschläuche verwendeten schwarzen *Rußqualitäten* mit Klöppeleinlagen, die sich als außerordentlich brauchbar erwiesen und von der Kundschaft gern genommen wurden.

In den

neuen Preislisten der Fabriken

finden wir nun teilweise wieder auch die billigsten Qualitäten, und zwar ohne jede Unterscheidung, ob es sich um Sauerstoff- oder Gasschläuche handelt. Man hat also den Anforderungen der Praxis sichtlich nachgegeben. So großen Wert auch der Handel gerade auf die Hochhaltung der Schlauchqualitäten legt, und obwohl er ein großes Interesse daran hat, daß die billigsten Qualitäten möglichst bald wieder verschwinden, da mit ihnen wenig Ehre einzulegen ist, so hat er doch auch recht mit seiner Forderung, daß für untergeordnete Zwecke dem praktischen Bedürfnis nach billigerer Ware nachzugeben ist. Für die Gasleitung der Schweißapparate müssen teure Gummiqualitäten keinesfalls verwendet werden, desto bessere aber für die Sauerstoffleitung. Für Azetylen, Wasserstoff, Leuchtgas u. a. sind sehr wohl Qualitäten ausreichend, die für Sauerstoff nicht genügen würden. Die Gasschläuche sind auch von jeher viel leichter konfektioniert worden. Sie bekommen keine Klöppeleinlagen oder Klöppelumlage, sondern es genügen einfache gewickelte Umlagen oder Einlagen. In dieser Hinsicht kann man also mit der neuen Preisgestaltung zufrieden sein. Ausdrücklich erforderlich ist es jedoch, daß dabei die Fabriken stets angeben, für welche Beanspruchung die einzelnen Schläuche verwendet werden können, wie dies auch in den meisten Preislisten geschieht. Der Händler weiß dann ganz genau, was er für die Zwecke seiner Kundschaft liefern muß. Die meisten Fabriken geben eine Tabelle, die die mögliche Druckbeanspruchung für die einzelnen Konfektionen anzeigt, wie folgt:

5—10 mm inneren Durchmesser mit eing. Umlage oder Einlage	3 u. 3½-mm	Wand	8 Atm.
	4 u. 4½ „	„	10 „
	5 u. 6 „	„	15 „
5—10 mm inneren Durchmesser mit Klöppeleinlage oder -Umlage	3½ u. 4 mm	Wand	20 Atm.
	4½ u. 5 „	„	25 „
	6 „	„	30 „

Andere Fabriken geben für die stärkere Ausführung mit Klöppeleinlage sogar entsprechend 25, 30 und 40 Atm. an. Hieran sollte sich der Händler bei seinem Einkauf von Schweißschläuchen streng halten und auch seine Kundschaft danach bedienen. Die erste Ausführung deckt sich in der Hauptsache mit der für Gasschläuche üblichen Ausführung, die zweite ist für Sauerstoffschläuche unbedingt erforderlich. Es wäre nun angebracht gewesen, wenn die Fabriken den seinerzeit unternommenen Schritt nicht völlig in Vergessenheit hätten geraten lassen, und diese Tabelle noch durch eine Ergänzung unter Einbeziehung der Qualitäten verbessert hätten, indem die zweite Ausführung mit Klöppeleinlage für die Sauerstoffleitungen ausschließlich in den besseren Qualitäten geliefert wird. Damit hätte man dem Verbraucher und auch dem Handel am besten gedient. Vielleicht kann der Reichsverband der Deutschen Kautschukindustrie in diesem Punkte noch einen gemeinsamen Schritt unternehmen. Eine Umgehung wie bei den Gasschläuchen ist nicht so leicht möglich, weil die Sauerstoffschläuche hauptsächlich in den kleineren Dimensionen unter 8 mm bestellt werden und für andere Zwecke diese nur selten vorkommen. Man kann festlegen, daß alle Dimensionen von 8 mm und weniger lichte Weiten als Schweißschlauchgrößen gelten ganz gleich, unter welchem Titel sie bestellt werden. Es wäre wirklich

Digitized by Google

angebracht, wenn hier als Mindestqualität eine solche angesetzt wird, die heute etwa 25 Prozent Rabatt bekommt. Bei der hohen Beanspruchung der Sauerstoffleitungen sollte an dieser Stelle das Qualitätsprinzip unter allen Umständen durchgedrückt werden.

Der andere Wunsch des technischen Handels bezieht sich auf die

Grundpreisliste für Schweißschläuche.

Sie beginnt bei allen Fabriken gleichmäßig mit der Dimension 5 mal 3 mm und endet bei 10×6 mm. Mancher Streit zwischen Fabriken und Handel ist schon um diese höchste Dimension entstanden, 10 mm lichte Weite, die sich ja auch als erste in der Wasserschlauchgrundpreisliste findet. Beide differieren bekanntlich um reichlich 20 Prozent. In der letzteren kostet ein Schlauch 10×3 mm 1,35 M, in der ersteren 1,60 M pro Meter usw. Wer in der gleichen Konfektion und Qualität einen Wasserschlauch bestellt, zahlt als Grundpreis 1,35 M, wer denselben Schlauch als Schweißschlauch aufgibt, soll 1,60 M pro Meter bezahlen. An diesem Uebergang muß unbedingt ein Ausgleich geschaffen werden. Der Handel weiß sehr wohl, daß diese Differenz einmal in der Konfektion der verschiedenen Schläuche begründet war, und daß die kleineren Dimensionen eine ganz andere Kalkulation verlangen. Die Preisstaffelung ergäbe vielleicht auch, daß ein Schlauch von größerer lichter Weite billiger ist als ein solcher von geringerer lichter Weite. Doch auch über diesen Punkt ist bei gutem Willen hinwegzukommen. Heute liegen die Dinge auch fabrikatorisch so, daß eine Aenderung dieser Grundpreisliste durchaus am Platze und möglich ist. Sie kann sogar auch noch eine Erweiterung erfahren durch weitere Dimensionen, die in der heutigen Technik durchaus begründet ist, nämlich durch noch kleinere Maße, wie 3 und 4 mm lichte Weite, die für Löt- und für Luftpumpenschläuche sehr häufig gebraucht werden.

Vorschlag zu einer erweiterten Grundpreisliste für Schweißschläuche.

Auf diese Weise könnte man zu einer Grundpreisliste kommen, die mit 3 mm lichte Weite beginnt und bis zu 8 mm lichte Weite fortgesetzt wird. Die kleinen Lochweiten werden hauptsächlich mit ganz schwacher Wand hergestellt, schon von 1½ mm an. Schläuche von 9 mm Lochweite an würden dann in die allgemeine Grundpreisliste für Wasserschläuche usw. eingereiht. Um nur einen Vorschlag zu machen, wie man eine solche erweiterte Grundpreisliste für Schweißschläuche aufstellen kann, stelle ich folgende Liste zur Diskussion (Preise in RM. per Meter):

Wandstärke mm	1½	2	2½	3	3½	4	4½	5	5½	6
Lochweite mm										
3	0,65	0,70	0,75	0,80						
3½	0,68	0,73	0,80	0,90						
4	0,70	0,75	0,85	0,95						
4½		0,80	0,90	1,00	1,10					
5			0,95	1,05	1,20	1,35	1,50	1,75	2,05	2,30
6				1,10	1,30	1,50	1,60	1,95	2,25	2,50
7				1,20	1,40	1,70	1,85	2,10	2,45	2,80
8				1,30	1,55	1,85	2,00	2,30	2,60	3,00

Die Dimensionen, ab 9 mm Lochweite, die dann schon in der Wasserschlauchliste stehen, müßten sich in der Preishöhe hieran in verständlichem Uebergang anschließen, derart, daß nicht etwa 9 und 10 mm Lochweite billiger als 8 mm würden.

Die Erweiterung der Grundpreisliste nach unten wird nun allerdings für alle Fabriken nicht in Frage kommen, da sie kleinere Schläuche als 5 mm Lochweite nicht herstellen und sich zumal mit der Fabrikation von Luftpumpenschläuchen nicht befassen. Sie können dann aber einfach die Liste um die Dimensionen kürzen, die sie nicht anfertigen. Sie dürften aber übrigens doch auch sehr bald dazu übergehen, ebenfalls diese kleinen Dimensionen herzustellen, da die Nachfrage hiernach sicher infolge allerhand neuer Verwendungszwecke steigen wird.

Diese kurzen Darstellungen sollen nur einen Vorschlag bilden, den Fabriken und Handel einmal gründlicher diskutieren müßten, denn das Geschäft in Schweißschläuchen wird sicher in der nächsten Zeit noch erheblich zunehmen, so daß es sehr wichtig ist, alle Unklarheiten und Unsicherheiten recht bald aus dem Wege zu räumen. Die vorgeschlagenen Korrekturen würden das Schweißschlauchgeschäft bestimmt erleichtern und fördern. Verbraucher, Händler und Fabriken würden manchen Unannehmlichkeiten von vornherein aus dem Wege gehen. C. Naumann.

Auch der jüngste Arbeiter muß es wissen.

In dem Bestreben, die Erzeugungsmethoden zu vereinfachen, um dadurch eine billigere Produktion zu erreichen, wird vielfach nur an neuzeitliche Maschinen und andere größere Einrichtungen gedacht, während die viele Kleinarbeit bei der Herstellung übersehen oder nicht beachtet wird. Das letztere ist hauptsächlich der Fall, wenn man sich durch Jahre hindurch derart an eine bestimmte Arbeitsmethode gewöhnt hat, daß es im laufenden Geschäftsgang nicht auffällt, wenn einzelne Arbeitsvorgänge unrationell ausgeführt werden. Gerade die Herstellung der verschiedenen Gummiwaren bedingt eine Unmenge besonderer Vor- oder Nacharbeiten, die meistens noch mit der Hand ausgeführt werden, trotzdem es hierfür auch maschinelle Einrichtungen gibt, die aber nicht in allen Fabriken benutzt werden. Entweder sind diese einfachen Hilfsmaschinen, die sich jede Fabrik fast ausnahmslos selbst herstellen kann, nicht bekannt, oder sie werden nicht für unbedingt notwendig gehalten, in der Meinung, daß sie nicht genügend ausgenützt werden. Das letztere ist aber nur scheinbar der Fall, denn sobald die Herstellung der betreffenden Artikel schneller, und infolge Ersparung von Arbeitslöhnen und Unkosten billiger vor sich geht, können auf Grund des niedrigeren Preises auch größere Aufträge hereingeholt werden, wodurch eine rationellere Ausnützung der fraglichen Einrichtungen erfolgt.

Um nur einige Fälle herauszugreifen, sei beispielsweise angeführt, daß in manchen Betrieben fassonierte Dichtungen, die aus Platte hergestellt werden, nicht mit einer Stanze angefertigt werden, wodurch man mit einem Arbeitsvorgang ein oder auch mehrere fehlerfreie, genau passende Dichtungen erzielt, sondern mittelst einer Schablone auf die Platte gezeichnet und mit dem Messer durch Handarbeit ausgeschnitten werden. Allerdings verursacht die Anschaffung der Stanze Kosten, es ist aber dabei zu berücksichtigen, daß durch das Ausstanzen sehr viel Zeit erspart wird, die zur Anfertigung anderer Artikel ausgenützt werden kann; außerdem haben die ausgestanzten Dichtungen ein tadelloses Aussehen, was bei den handgeschnittenen nicht immer der Fall ist. Das Zuschneiden der rohen Wagenbremsklötze erfolgt vielfach noch mit der Hand, ebenso das Schneiden der rohen Schnur- oder Schlauchstücke für Preßartikel; das Aufrollen der Gas- und Wasserschläuche wird noch wie zu Großvaters Zeiten mit der Hand vorgenommen, anstatt mit mechanisch betriebenen Rollen usw.

Wie schon oben angeführt, sind viele Arbeitsvorgänge den Arbeitern und Meistern durch die Zeit der Jahre schon so in Fleisch und Blut übergegangen, daß sie das unpraktische daran infolge der langen Gewohnheit nicht bemerken und daher auch an keine Verbesserung denken, oder eine solche für nicht möglich halten. Aufmerksame Beobachter werden schon öfter festgestellt haben, daß gerade Arbeitskräfte, die noch nicht jahrelang mit der gleichen Arbeit beschäftigt sind, vorteilhafte Arbeitsmethoden in Vorschlag brachten. Diese Vorschläge sollten von einem unparteiischen Vorgesetzten geprüft werden, da sie sonst aus Mißgunst leicht der Ablehnung anheimfallen.

Jeder Arbeiter, auch der jüngste, muß von der Anschauung durchdrungen sein, daß es ihm möglich sein kann, im Laufe der Zeit bei diesem oder jenem Artikel eine verbesserte Herstellungsart zu erzielen. Wird eine vorgeschlagene Verbesserung als gut und brauchbar anerkannt, so soll dem Betreffenden auch eine entsprechende Belohnung zuteil werden. Derartige Prämien sind ein Ansporn für alle denkenden Arbeitskräfte und machen sich von selbst bezahlt.

7284 Angebote

auf **Chiffre-Anzeigen** in der „Gummi-Zeitung" beförderte während des Jahres 1928 unsere Geschäftsstelle. Hierzu kommt die erhebliche Zahl der durch Annoncen-Expeditionen vermittelten Offerten. Das bedeutet im Durchschnitt **für jede Nummer gegen 200 Angebote.** Nichts zeigt deutlicher die gute Wirkung, die Anzeigen in der „Gummi-Zeitung" jederzeit haben: sie äußert sich in gleicher Weise bei Gelegenheits-Anzeigen, wie bei ständigen Angeboten.

Das macht, weil die „Gummi-Zeitung" von allen Fachleuten wirklich gelesen wird!

Berlin SW 19 „Gummi-Zeitung"

Digitized by Google

Kautschukforschung ★ Kautschukchemie

Latex, Konservierung und Konzentration.

Ein Ueberblick über die Patentliteratur der letzten Jahre

von **Dr. Aladin.**

II. (Schluß.)

Reg.-Nr.	Patentnummer Datum	Inhaber (Erfinder)	Titel	Inhalt
			Canadische Patente.	
51.	227 815 3. II. 1922.	Canadian Consolidated Rubber Co., Ltd. (C. E. Bradley und J. G. Coffin).	Gewinnung von Kautschuk aus Latex.	Vgl. A. P. 1 428 526 (Nr. 42).
52.	241 443 26. X. 1923.	Canadian Consolitated Rubber Co., Ltd. (J. Mc Gavack).	Konzentrieren von Latex.	Kautschukmilch wird erhitzt und durch Einleiten und gleichzeitiges Ueberleiten von erwärmter Luft konzentriert.
53.	241 444 26. X. 1923.	Canadian Consolidated Rubber Co., Ltd. (W. A. Gibbons und M. G. Shepard).	Konzentrieren von Kautschukmilch.	Kautschukmilch wird unter Rühren in dünnen Schichten erhitzt und durch Ueberleiten eines heißen Gases bis auf 60 bis 65 Prozent konzentriert.
54.	242 212 27. VIII. 1923.	E. A. Hauser.	Konzentrieren von Latex.	Vgl. D. P. 412 060 (Nr. 23).
			Englische Patente.	
55.	190 099 6. III. 1922.	General Rubber Co. (C. E. Bradley und J. G. Coffin).	Verfahren und Vorrichtung zur Gewinnung von Kautschuk aus Latex.	Vgl. A. P. 1 428 526 (Nr. 42).
56.	190 510 20. VII. 1921.	Ch. Reid.	Verfahren zum Behandeln von Kautschuk.	Kautschukmilch wird in einer Atmosphäre von schwefliger Säure, Schwefelwasserstoff, Chlorschwefel usw. zerstäubt oder in zerstäubter Form der Einwirkung von Gasen ausgesetzt.
57.	193 044 7. II. 1923.	E. Hopkinson.	Kautschukmassen.	Vgl. D. P. 435 444 (Nr. 32).
58.	213 886 11. II. 1924.	K. D. P., Ltd. (M. S. Stutchbury).	Konzentrieren von Kautschukmilch.	Vgl. D. P. 419 658 (Nr. 27).
59.	214 583 11. II. 1924.	K. D. P., Ltd. (M. S. Stutchbury).	Konzentrieren von Guttapercha-, Balata- usw. Milchsäften. Zusatz zu 213 886 (Nr. 58).	Man dampft die Milchsäfte bei Gegenwart von Schutzkolloiden unter Zusatz von Pyridin zu einer Paste oder trockenen Masse ein.
60.	215 315 10. XII. 1923.	General Rubber Co. (J. G. Coffin).	Trocknen von Kautschukmilch. Zusatz zu P. 190 099 (Nr. 55).	Vgl. D. P. 441 140 (Nr. 34).
61.	218 544 5. XI. 1923.	General Rubber Co.	Verfahren und Vorrichtung zum Konzentrieren von Latex.	Vgl. D. P. 441 343 (Nr. 35).
62.	219 277 16. I. 1924.	K. D. P., Ltd. (E. Hauser).	Behandeln von Kautschukmilch und ähnlichen Stoffen. Zusatz zu P. 2 3 886 (Nr. 58).	Vgl. D. P. 412 060 (Nr. 23).
63.	219 635 23. XI. 1923.	W. L. Utermark.	Konzentrieren von Kautschukmilch.	Kautschukmilch wird durch Einlaufenlassen in eine mit 5000 bis 10 000 Umdrehungen laufende Zentrifuge konzentriert, man erhält so z. B. aus einer 35prozentigen eine 45- bis 60prozentige Kautschukmilch.
64.	220 341 21. II. 1923.	P. Schidrowitz und M. S. Stutchbury.	Trocknen von vulkanisiertem Kautschukmilchsaft.	Man zerstäubt vulkanisierten Kautschukmilchsaft, der Farb- und Füllstoffe enthalten kann, zu einem gasförmigen Trockenmittel und entfernt dabei einen Teil oder das gesamte vorhandene Wasser.
65.	226 440 29. V. 1924.	J. Traube.	Konzentrieren von Kautschukmilch und Gewinnung von Kautschuk.	Vgl. D. P. P. 414 210 (Nr. 24) und 414 930 (Nr. 26).
66.	233 654 10. I. 1925.	General Rubber Co. (R. Hopkinson).	Gewinnung von Kautschuk.	Kautschukmilch wird durch so hoch erhitzte Gase getrocknet, daß der getrocknete Kautschuk eine braune Farbe bekommt. Er ist weich und läßt sich leicht weiterverarbeiten.
67.	235 232 8. VI. 1925.	American Rubber Co. (M. C. Teague).	Behandlung von Kautschukmilch.	Kautschukmilch wird mit Metallverbindungen, wie Bleioxyde und -salze, Wismutoxyde, Eisenoxyde und -salze behandelt, die deren Eiweißstoffe unverändert lassen und nur mit ihren Zuckerarten reagieren. Auch Ammoniakseifen wirken verdickend und gleichzeitig konservierend.
68.	236 624	W. B. Wescott.	Konzentrieren von Kautschukmilch.	Vgl. Fr. P. 581 212 (Nr. 81).
69.	243 016 13. XI. 1925.	K. D. P., Ltd.	Konzentrieren von Kautschukmilch.	Vgl. D. P. 444 993 (Nr. 37).
70.	244 619	General Rubber Co. (E. Hopkinson).	Gewinnung von Kautschuk aus Kautschukmilch.	Vgl. A. P. 1 542 939 (Nr. 44).
71.	244 727 13. XI. 1925.	K. D. P., Ltd.	Konzentrieren von Kautschukmilch.	Vgl. D. P. 446 358 (Nr. 38).
72.	245 405 13. I. 1925.	Beech-Nut Packing Co. (W. A. Beatty).	Gewinnung von Jelutong.	Jelutong-Latex wird durch Zerstäuben und Verdampfen getrocknet.
73.	250 640 19. XII. 1924.	K. D. P., Ltd.	Konzentrieren von Kautschukmilchsaft oder anderen ähnlichen Milchsäften. Zusatz zu Patent 213 886 (Nr. 58), 214 583 (Nr. 59), 219 277 (Nr. 62).	Kautschukmilchsaft wird mit hydrolysierend wirkenden Stoffen, z. B. Aetzkali, etwa 5 Prozent vom Trockengehalt an Kautschuk, auf etwa 40 bis 80° erwärmt, wobei aus den Begleitstoffen Schutzkolloide gebildet werden. Man kann dann das Wasser bis zur Bildung einer Paste oder eines festen wasserlöslichen Produktes verdunsten.
74.	268 299 31. I. 1927.	Naugatuck Chemical Co. (J. Mc Gavack).	Behandeln von Kautschukmilchsaft.	Kautschukmilchsaft wird konzentriert, indem man ihn mit einer kalten wässerigen Lösung pflanzlicher Kolloide (Pektinstoffe, Irischmoos) versetzt. Die abgeschiedene, nunmehr 50 bis 55 Prozent Kautschuk enthaltende Latexschicht vom Serum abtrennt und hydrolysiert, z. B. durch Erhitzen auf zirka 80°, wodurch die hohe Viskosität erniedrigt wird. Vorheriger Zusatz von Stabilisierungsmitteln ist dabei zweckmäßig.

Digitized by Google

angebracht, wenn hier als Mindestqualität eine solche angesetzt wird, die heute etwa 25 Prozent Rabatt bekommt. Bei der hohen Beanspruchung der Sauerstoffleitungen sollte an dieser Stelle das Qualitätsprinzip unter allen Umständen durchgedrückt werden.

Der andere Wunsch des technischen Handels bezieht sich auf die

Grundpreisliste für Schweißschläuche.

Sie beginnt bei allen Fabriken gleichmäßig mit der Dimension 5 mal 3 mm und endet bei 10×6 mm. Mancher Streit zwischen Fabriken und Handel ist schon um diese höchste Dimension entstanden, 10 mm lichte Weite, die sich ja auch als erste in der Wasserschlauchgrundpreisliste findet. Beide differieren bekanntlich um reichlich 20 Prozent. In der letzteren kostet ein Schlauch 10×3 mm 1,35 M, in der ersteren 1,60 M pro Meter usw. Wer in der gleichen Konfektion und Qualität einen Wasserschlauch bestellt, zahlt als Grundpreis 1,35 M, wer denselben Schlauch als Schweißschlauch aufgibt, soll 1,60 M pro Meter bezahlen. An diesem Uebergang muß unbedingt ein Ausgleich geschaffen werden. Der Handel weiß sehr wohl, daß diese Differenz einmal in der Konfektion der verschiedenen Schläuche begründet war, und daß die kleineren Dimensionen eine ganz andere Kalkulation verlangen. Die Preisstaffelung ergäbe vielleicht auch, daß ein Schlauch von größerer lichter Weite billiger ist als ein solcher von geringerer lichter Weite. Doch auch über diesen Punkt ist bei gutem Willen hinwegzukommen. Heute liegen die Dinge auch fabrikatorisch so, daß eine Aenderung dieser Grundpreisliste durchaus am Platze und möglich ist. Sie kann sogar auch noch eine Erweiterung erfahren durch weitere Dimensionen, die in der heutigen Technik durchaus begründet ist, nämlich durch noch kleinere Maße, wie 3 und 4 mm lichte Weite, die für Löt- und für Luftpumpenschläuche sehr häufig gebraucht werden.

Vorschlag zu einer erweiterten Grundpreisliste für Schweißschläuche.

Auf diese Weise könnte man zu einer Grundpreisliste kommen, die mit 3 mm lichte Weite beginnt und bis zu 8 mm lichte Weite fortgesetzt wird. Die kleinen Lochweiten werden hauptsächlich mit ganz schwacher Wand hergestellt, schon von 1½ mm an. Schläuche von 9 mm Lochweite an würden dann in die allgemeine Grundpreisliste für Wasserschläuche usw. eingereiht. Um nur einen Vorschlag zu machen, wie man eine solche erweiterte Grundpreisliste für Schweißschläuche aufstellen kann, stelle ich folgende Liste zur Diskussion (Preise in RM. per Meter):

Wandstärke mm	1½	2	2½	3	3½	4	4½	5	5½	6
Lochweite mm										
3	0,65	0,70	0,75	0,80						
3½	0,68	0,73	0,80	0,90						
4	0,70	0,75	0,85	0,95						
4½		0,80	0,90	1,00	1,10					
5			0,95	1,05	1,20	1,35	1,50	1,75	2,05	2,30
6				1,10	1,30	1,50	1,60	1,95	2,25	2,50
7				1,20	1,40	1,70	1,85	2,10	2,45	2,80
8				1,30	1,55	1,85	2,00	2,30	2,60	3,00

Die Dimensionen, ab 9 mm Lochweite, die dann schon in der Wasserschlauchliste stehen, müßten sich in der Preishöhe hieran in verständlichem Uebergang anschließen, derart, daß nicht etwa 9 und 10 mm Lochweite billiger als 8 mm würden.

Die Erweiterung der Grundpreisliste nach unten wird nun allerdings für alle Fabriken nicht in Frage kommen, da sie kleinere Schläuche als 5 mm Lochweite nicht herstellen und sich zumal mit der Fabrikation von Luftpumpenschläuchen nicht befassen. Sie können dann aber einfach die Liste um die Dimensionen kürzen, die sie nicht anfertigen. Sie dürften aber übrigens doch auch sehr bald dazu übergehen, ebenfalls diese kleinen Dimensionen herzustellen, da die Nachfrage hiernach sicher infolge allerhand neuer Verwendungszwecke steigen wird.

Diese kurzen Darstellungen sollen nur einen Vorschlag bilden, den Fabriken und Handel einmal gründlicher diskutieren müßten, denn das Geschäft in Schweißschläuchen wird sicher in der nächsten Zeit noch erheblich zunehmen, so daß es sehr wichtig ist, alle Unklarheiten und Unsicherheiten recht bald aus dem Wege zu räumen. Die vorgeschlagenen Korrekturen würden das Schweißschlauchgeschäft bestimmt erleichtern und fördern. Verbraucher, Händler und Fabriken würden manchen Unannehmlichkeiten von vornherein aus dem Wege gehen. C. Naumann.

Auch der jüngste Arbeiter muß es wissen.

In dem Bestreben, die Erzeugungsmethoden zu vereinfachen, um dadurch eine billigere Produktion zu erreichen, wird vielfach nur an neuzeitliche Maschinen und andere größere Einrichtungen gedacht, während die viele Kleinarbeit bei der Herstellung übersehen oder nicht beachtet wird. Das letztere ist hauptsächlich der Fall, wenn man sich durch Jahre hindurch derart an eine bestimmte Arbeitsmethode gewöhnt hat, daß es im laufenden Geschäftsgang nicht auffällt, wenn einzelne Arbeitsvorgänge unrationell ausgeführt werden. Gerade die Herstellung der verschiedenen Gummiwaren bedingt eine Urmenge besonderer Vor- oder Nacharbeiten, die meistens noch mit der Hand ausgeführt werden, trotzdem es hierfür auch maschinelle Einrichtungen gibt, die aber nicht in allen Fabriken benutzt werden. Entweder sind diese einfachen Hilfsmaschinen, die sich jede Fabrik fast ausnahmslos selbst herstellen kann, nicht bekannt, oder sie werden nicht für unbedingt notwendig gehalten, in der Meinung, daß sie nicht genügend ausgenützt werden. Das letztere ist aber nur scheinbar der Fall, denn sobald die Herstellung der betreffenden Artikel schneller, und infolge Ersparung von Arbeitslöhnen und Unkosten billiger vor sich geht, können auf Grund des niedrigeren Preises auch größere Aufträge hereingeholt werden, wodurch eine rationellere Ausnützung der fraglichen Einrichtungen erfolgt.

Um nur einige Fälle herauszugreifen, sei beispielsweise angeführt, daß in manchen Betrieben fassonierte Dichtungen, die aus Platte hergestellt werden, nicht mit einer Stanze angefertigt werden, wodurch man mit einem Arbeitsvorgang ein oder auch mehrere fehlerfreie, genau passende Dichtungen erzielt, sondern mittelst einer Schablone auf die Platte gezeichnet und mit dem Messer durch Handarbeit ausgeschnitten werden. Allerdings verursacht die Anschaffung der Stanze Kosten, es ist aber dabei zu berücksichtigen, daß durch das Ausstanzen sehr viel Zeit erspart wird, die zur Anfertigung anderer Artikel ausgenützt werden kann; außerdem haben die ausgestanzten Dichtungen ein tadelloses Aussehen, was bei den handgeschnittenen nicht immer der Fall ist. Das Zuschneiden der rohen Wagenbremsklötze erfolgt vielfach noch mit der Hand, ebenso das Schneiden der rohen Schnur- oder Schlauchstücke für Preßartikel; das Aufrollen der Gas- und Wasserschläuche wird noch wie zu Großvaters Zeiten mit der Hand vorgenommen, anstatt mit mechanisch betriebenen Rollen usw.

Wie schon oben angeführt, sind viele Arbeitsvorgänge den Arbeitern und Meistern durch die Zeit der Jahre schon so in Fleisch und Blut übergegangen, daß sie das unpraktische daran infolge der langen Gewohnheit nicht bemerken und daher auch an keine Verbesserung denken, oder eine solche für nicht möglich halten. Aufmerksame Beobachter werden schon öfter festgestellt haben, daß gerade Arbeitskräfte, die noch nicht jahrelang mit der gleichen Arbeit beschäftigt sind, vorteilhafte Arbeitsmethoden in Vorschlag brachten. Diese Vorschläge sollten von einem unparteiischen Vorgesetzten geprüft werden, da sie sonst aus Mißgunst leicht der Ablehnung anheimfallen.

Jeder Arbeiter, auch der jüngste, muß von der Anschauung durchdrungen sein, daß es ihm möglich sein kann, im Laufe der Zeit bei diesem oder jenem Artikel eine verbesserte Herstellungsart zu erzielen. Wird eine vorgeschlagene Verbesserung als gut und brauchbar anerkannt, so soll dem Betreffenden auch eine entsprechende Belohnung zuteil werden. Derartige Prämien sind ein Ansporn für alle denkenden Arbeitskräfte und machen sich von selbst bezahlt.

7284 Angebote

auf **Chiffre-Anzeigen** in der „Gummi-Zeitung" beförderte während des Jahres 1928 unsere Geschäftsstelle. Hierzu kommt die erhebliche Zahl der durch Annoncen-Expeditionen vermittelten Offerten. Das bedeutet im Durchschnitt **für jede Nummer gegen 200 Angebote.** Nichts zeigt deutlicher die gute Wirkung, die Anzeigen in der „Gummi-Zeitung" jederzeit haben: sie äußert sich in gleicher Weise bei Gelegenheits-Anzeigen, wie bei ständigen Angeboten.

Das macht, weil die „Gummi-Zeitung" von allen Fachleuten wirklich gelesen wird!

Berlin SW 19 „Gummi-Zeitung"

Digitized by Google

Kautschukforschung * Kautschukchemie

Latex, Konservierung und Konzentration.
Ein Ueberblick über die Patentliteratur der letzten Jahre

von Dr. Aladin.

II. (Schluß.)

Reg.-Nr.	Patentnummer Datum	Inhaber (Erfinder)	Titel	Inhalt
			Canadische Patente.	
51.	227 815 3. II. 1922.	Canadian Consolidated Rubber Co., Ltd. (C. E. Bradley und J. G. Coffin).	Gewinnung von Kautschuk aus Latex.	Vgl. A. P. 1 428 526 (Nr. 42).
52.	241 443 26. X. 1923.	Canadian Consolitated Rubber Co., Ltd. (J. Mc Gavack).	Konzentrieren von Latex.	Kautschukmilch wird erhitzt und durch Einleiten und gleichzeitiges Ueberleiten von erwärmter Luft konzentriert.
53.	241 444 26. X. 1923.	Canadian Consolidated Rubber Co., Ltd. (W. A. Gibbons und M. G. Shepard).	Konzentrieren von Kautschukmilch.	Kautschukmilch wird unter Rühren in dünnen Schichten erhitzt und durch Ueberleiten eines heißen Gases bis auf 60 bis 65 Prozent konzentriert.
54.	242 212 27. VIII. 1923.	E. A. Hauser.	Konzentrieren von Latex.	Vgl. D. P. 412 060 (Nr. 23).
			Englische Patente.	
55.	190 099 6. III. 1922.	General Rubber Co. (C. E. Bradley und J. G. Coffin).	Verfahren und Vorrichtung zur Gewinnung von Kautschuk aus Latex.	Vgl. A. P. 1 428 526 (Nr. 42).
56.	190 510 20. VII. 1921.	Ch. Reid.	Verfahren zum Behandeln von Kautschuk.	Kautschukmilch wird in einer Atmosphäre von schwefliger Säure, Schwefelwasserstoff, Chlorschwefel usw. zerstäubt oder in zerstäubter Form der Einwirkung von Gasen ausgesetzt.
57.	193 044 7. II. 1923.	E. Hopkinson.	Kautschukmassen.	Vgl. D. P. 435 444 (Nr. 32).
58.	213 886 11. II. 1924.	K. D. P., Ltd. (M. S. Stutchbury).	Konzentrieren von Kautschukmilch.	Vgl. D. P. 419 658 (Nr. 27).
59.	214 583 11. II. 1924.	K. D. P., Ltd. (M. S. Stutchbury).	Konzentrieren von Guttapercha-, Balata- usw. Milchsäften. Zusatz zu 213 886 (Nr. 58).	Man dampft die Milchsäfte bei Gegenwart von Schutzkolloiden unter Zusatz von Pyridin zu einer Paste oder trockenen Masse ein.
60.	215 315 10. XII. 1923.	General Rubber Co. (J. G. Coffin).	Trocknen von Kautschukmilch. Zusatz zu P. 190 099 (Nr. 55).	Vgl. D. P. 441 140 (Nr. 34).
61.	218 544 5. XI. 1923.	General Rubber Co.	Verfahren und Vorrichtung zum Konzentrieren von Latex.	Vgl. D. P. 441 343 (Nr. 35).
62.	219 277 16. I. 1924.	K. D. P., Ltd. (E. Hauser).	Behandeln von Kautschukmilch und ähnlichen Stoffen. Zusatz zu P. 2 3 886 (Nr. 58).	Vgl. D. P. 412 060 (Nr. 23).
63.	219 635 23. XI. 1923.	W. L. Utermark.	Konzentrieren von Kautschukmilch.	Kautschukmilch wird durch Einlaufenlassen in eine mit 5000 bis 10 000 Umdrehungen laufende Zentrifuge konzentriert, man erhält so z. B. aus einer 35prozentigen eine 45- bis 60prozentige Kautschukmilch.
64.	220 341 21. II. 1923.	P. Schidrowitz und M. S. Stutchbury.	Trocknen von vulkanisiertem Kautschukmilchsaft.	Man zerstäubt vulkanisierten Kautschukmilchsaft, der Farb- und Füllstoffe enthalten kann, zu einem gasförmigen Trockenmittel und entfernt dabei einen Teil oder das gesamte vorhandene Wasser.
65.	226 440 29. V. 1924.	J. Traube.	Konzentrieren von Kautschukmilch und Gewinnung von Kautschuk.	Vgl. D. P. P. 414 210 (Nr. 24) und 414 930 (Nr. 26).
66.	233 654 10. I. 1925.	General Rubber Co. (R. Hopkinson).	Gewinnung von Kautschuk.	Kautschukmilch wird durch so hoch erhitzte Gase getrocknet, daß der getrocknete Kautschuk eine braune Farbe bekommt. Er ist weich und läßt sich leicht weiterverarbeiten.
67.	235 232 8. VI. 1925.	American Rubber Co. (M. C. Teague).	Behandlung von Kautschukmilch.	Kautschukmilch wird mit Metallverbindungen, wie Bleioxyde und -salze, Wismutoxyde, Eisenoxyde und -salze behandelt, die deren Eiweißstoffe unverändert lassen und nur mit ihren Zuckerarten reagieren. Auch Ammoniakseifen wirken vordickend und gleichzeitig konservierend.
68.	236 624	W. B. Wescott.	Konzentrieren von Kautschukmilch.	Vgl. Fr. P. 581 212 (Nr. 81).
69.	243 016 13. XI. 1925.	K. D. P., Ltd.	Konzentrieren von Kautschukmilch.	Vgl. D. P. 444 993 (Nr. 37).
70.	244 619	General Rubber Co. (E. Hopkinson).	Gewinnung von Kautschuk aus Kautschukmilch.	Vgl. A. P. 1 542 939 (Nr. 44).
71.	244 727 13. XI. 1925.	K. D. P., Ltd.	Konzentrieren von Kautschukmilch.	Vgl. D. P. 446 358 (Nr. 38).
72.	245 405 13. I. 1925.	Beech-Nut Packing Co. (W. A. Beatty).	Gewinnung von Jelutong.	Jelutong-Latex wird durch Zerstäuben und Verdampfen getrocknet.
73.	250 640 19. XII. 1924.	K. D. P., Ltd.	Konzentrieren von Kautschukmilchsaft oder anderen ähnlichen Milchsäften. Zusatz zu Patent 213 886 (Nr. 58), 214 583 (Nr. 59), 219 277 (Nr. 62).	Kautschukmilchsaft wird mit hydrolysierend wirkenden Stoffen, z. B. Aetzkali, etwa 5 Prozent vom Trockengehalt an Kautschuk, auf etwa 40 bis 80° erwärmt, wobei aus den Begleitstoffen Schutzkolloide gebildet werden. Man kann dann das Wasser bis zur Bildung einer Paste oder eines festen wasserlöslichen Produktes verdunsten.
74.	268 299 31. I. 1927.	Naugatuck Chemical Co. (J. Mc Gavack).	Behandeln von Kautschukmilchsaft.	Kautschukmilchsaft wird konzentriert, indem man ihn mit einer kalten wässerigen Lösung pflanzlicher Kolloide (Pektinstoffe, Irischmoos) versetzt. Die abgeschiedene, nunmehr 50 bis 55 Prozent Kautschuk enthaltende Latexschicht vom Serum abtrennt und hydrolysiert, z. B. durch Erhitzen auf zirka 80°, wodurch die hohe Viskosität erniedrigt wird. Vorheriger Zusatz von Stabilisierungsmitteln ist dabei zweckmäßig.

Digitized by Google

Reg.-Nr.	Patentnummer Datum	Inhaber (Erfinder)	Titel	Inhalt
75.	269 157 28. III. 1927.	General Rubber Co. (E. Hopkinson).	Trocknen von Kautschukmilch.	Kautschukmilch wird durch eine an der Decke der Trockenkammer rotierende Scheibe zerstäubt, die Heizgase werden von unten her durch Verteilungsrohre entgegengeführt. Sie werden am unteren Teile nach einer Absetzkammer geleitet.
76.	277 373 12. IX. 1927.	K. D. P., Ltd.	Trocknen von Kautschukmilchsaft.	Natürlicher, konservierter, konzentrierter oder auch vulkanisierter Kautschukmilchsaft, der auch Füllstoffe enthalten kann, wird auf geheizten Walzen, deren eine geriffelt sein kann, getrocknet.
			Französische Patente.	
77.	529 327 3. I. 1921.	E. Hopkinson.	Verfahren zur Gewinnung von Kautschuk.	Vgl. D. P. 434 725 (Nr. 31).
78.	573 097 13. XI. 1923.	General Rubber Co.	Konzentration von Flüssigkeiten.	Vgl. D. P. 441 343 (Nr. 35).
79.	573 132 14. XI. 1923.	General Rubber Co.	Konzentrieren von Flüssigkeiten.	Vgl. D. P. 424 280 (Nr. 28).
80.	575 390 29. XI. 1923.	General Rubber Co.	Verfahren und Vorrichtung zum Trocknen von koagulierbaren Flüssigkeiten, insbesondere von Kautschukmilch.	In einem dauernd in gleichbleibender Höhe mit Kautschukmilch teilweise gefüllten Gefäß rotiert eine in den Latex eintauchende geheizte Trommel, auf der die mitgenommene Kautschukmilch trocknet. Die trockene Schicht wird dauernd von einer Walze abgenommen.
81.	581 212 17. IV. 1924.	W. B. Wescott.	Konzentrieren von Kautschukmilch.	Die gegebenenfalls zur Verhütung der Koagulation mit Ammoniak versetzte Kautschukmilch läuft in eine schnell laufende sieblose Schleuder, in der sie durch eventuell wiederholtes Waschen mit Wasser von den Eiweißstoffen des S rums befreit werden kann.
82.	607 756 13. XI. 1925.	K. D. P., Ltd.	Verfahren und Vorrichtung zum Konzentrieren von Kautschukmilch und ähnlichen Stoffen.	In einer doppelwandigen, heizbaren Trommel rotiert eine Walze von solchem Durchmesser, daß sie teilweise aus der Kautschukmilch, mit der die Trommel beschickt wird, herausragt; ein heißer, mit einem Ventilator eingeblasener Luftstrom konzentriert den von der Walze mitgenommenen Latex, bis der Trommelinhalt die gewünschte Konzentration hat.
			Holländische Patente.	
83.	14 129 21. III. 1922.	General Rubber Co.	Vorrichtung zur Gewinnung von Kautschuk aus Kautschukmilch.	Vgl. D. P. 434 725 (Nr. 31).
84.	14 276 30. VII. 1920.	United States Rubber Plantation Incorp.	Konzentrieren von Kautschukmilchsaft.	Kautschukmilch mit einem Gehalt von etwa 35 Prozent wird mit zirka 1 Prozent Ammoniak versetzt und unter dauerndem Rühren gegebenenfalls im Vakuum erhitzt bis zu einer Konzentration von 55 Prozent mit der Maßgabe, daß eine Koagulation dabei vermieden wird. Beim Zusatz von Wasser entsteht wieder eine Kautschukmilch mit allen ihren Eigenschaften.
85.	15 289 26. III. 1924.	K. D. P., Ltd.	Herstellung von teigartigen, in Wasser löslichen Pasten aus den Milchsäften von Kautschuk, Guttapercha, Balata u. dgl.	Vgl. E. P. P. 213 886 (Nr. 58), 214 583 (Nr. 59) und 219 277 (Nr. 62).

Nummern-Verzeichnis.

Patent-Nr.	Register-Nr.	Patent-Nr.	Register-Nr.	Patent-Nr.	Register-Nr.
		Deutschland.			
401 801	22	424 280	28	441 140	34
412 060	23	432 894	29	441 343	35
414 210	24	433 681	30	442 856	36
414 343	25	434 725	31	444 993	37
414 930	26	435 444	32	446 358	38
419 658	27	437 559	33	460 950	39
		Amerika.			
1 423 525	40	1 542 939	44	1 634 214	4
1 423 526	41	1 550 466	2	1 644 730	47
1 428 526	42	1 562 262	3	1 647 805	48
1 447 930	1	1 582 604	45	1 651 764	49
1 540 885	43	1 632 759	46	1 673 685	50
		Canada.			
227 815	51	241 444	53	258 185	5
241 443	52	242 212	54	258 186	6

Patent-Nr.	Register-Nr.	Patent-Nr.	Register-Nr.	Patent-Nr.	Register-Nr.
		England.			
178 337	7	219 635	63	250 640	73
190 099	55	220 341	64	253 069	14
190 510	56	226 440	65	268 219	15
193 044	57	233 654	66	268 299	74
206 163	8	235 232	67	269 157	75
206 164	9	235 886	11	271 863	16
206 165	10	236 624	68	277 373	76
213 886	58	239 849	12	278 395	17
214 583	59	242 345	13	279 336	18
215 315	60	243 016	69	288 268	19
218 544	61	244 619	70	289 270	20
219 277	62	244 727	71	289 022	21
		245 405	72		
		Frankreich.			
529 327	77	573 132	79	581 212	81
573 097	78	575 390	80	607 756	82
		Holland.			
14 129	83	14 276	84	15 289	85

Dienst am Auto.

Gute Kraftfahrzeuge kann man jetzt zu mäßigem Preise gegen bequeme Ratenzahlung erwerben, jedoch müssen die Kosten der Kraftfahrzeughaltung noch vermindert werden. Es ist daher zu begrüßen, daß der als Herausgeber des „Motor" bekannte Motor-Verlag, Berlin SW 68, soeben eine neue Monatsschrift „Dienst am Auto", Fachzeitschrift für modernen Auto-Service, herausgebracht hat, die es sich zur Aufgabe macht, an der Verbilligung der Kraftfahrzeughaltung mitzuarbeiten.

Wie wir dem Leitartikel der ersten Ausgabe entnehmen, ist „Dienst am Auto" ein praktischer Ratgeber für alle Kreise, die sich mit der Pflege, Unterbringung und Reparatur von Motorfahrzeugen, mit der Betriebsstoff- und Oelversorgung usw. — kurz, mit dem Autodienst — befassen. „Dienst am Auto", die erste Fachzeitschrift dieser Art auf dem europäischen Kontinent, bringt wertvolle Anregungen für die Praxis, Beschreibungen und Abbildungen neuzeitlicher Service-Stationen, bewährter Service-Maschinen und -Geräte und vieles andere Wissenswerte mehr.

Außerdem kommt in diesem neuen Fachblatt auch der Automobilist selbst zu Wort, um seine Wünsche hinsichtlich des modernen Autodienstes an berufener Stelle zum Ausdruck zu bringen. Ferner pflegt „Dienst am Auto" den Gedankenaustausch zwischen den Garagen-, Tankstellen- und Reparaturwerkstättenbesitzern, um auch in Deutschland den Autodienst entsprechend der schnellen Entwicklung des Motorfahrzeugwesens zu vervollkommnen.

Digitized by Google

Ueber den Wert des Glühverfahrens bei der Bestimmung des Baumwollgehalts in Asbesterzeugnissen.

Von Dr.-Ing. **H. Sommer.**

(Mitteilung aus dem Staatlichen Materialprüfungsamt Berlin-Dahlem.)

Die Verwendung von Asbesterzeugnissen in Form von Garnen, Geweben und Geflechten an Stellen, wo sie der Einwirkung höherer Hitzegrade ausgesetzt sind, bedingt Freisein von Bestandteilen, die brennbar sind und infolgedessen im Gebrauch ein Schwinden verursachen. Den in bezug auf Hitzebeständigkeit zu stellenden Anforderungen, z. B. bei Isoliermatratzen, feuerfester Schutzkleidung, Dichtungen für Ofentüren u. a., genügen nur die sogenannten „garantiert reinen" Asbesterzeugnisse. Sie enthalten keine brennbaren Beimischungen und können aus spinntechnischen Gründen nur aus den besten langfaserigen Asbestsorten hergestellt werden, sind allerdings entsprechend teuer. Die weniger langfaserigen Asbestsorten erfordern dagegen, wenn sie zu Garnen verarbeitet werden sollen, zur Erleichterung und Verbilligung des Spinnprozesses einen Zusatz von Baumwolle (in Ausnahmefällen wird für diesen Zweck auch Seide verwendet). Nach den „Allgemeinen Gütevorschriften und Prüfverfahren für Asbestwaren" des Reichsausschusses für Lieferbedingungen (RAL 545 A[1]), an denen das Amt maßgebend mitgearbeitet hat, soll der Asbestgehalt dieser als „handelsrein" bezeichneten Asbesterzeugnisse mindestens 92 Prozent betragen, es werden jedoch häufig Asbesterzeugnisse mit einem weit höheren Baumwollgehalt, bis zu 30 Prozent, in den Handel gebracht. „Handelsreine" Asbesterzeugnisse sollten nur dort Verwendung finden, wo die auftretenden Temperaturen eine Zersetzung bzw. ein Verbrennen der Baumwolle nicht herbeiführen können, z. B. bei gefetteten Heißdampfpackungen u. a. Trotzdem wird häufig von Verbrauchern in Unkenntnis der Sachlage oder aus falscher Sparsamkeit auch „handelsreine" Ware für Zwecke verwendet, für die ausschließlich nur „garantiert reine" Asbesterzeugnisse geeignet sind. Die Folgen machen sich, besonders wenn es sich um größere Mengen beigemischter Baumwolle handelt, sehr bals als Schwinden, Undichtwerden usw. bemerkbar und geben Anlaß zu unliebsamen Auseinandersetzungen zwischen Verbraucher und Hersteller.

Die Prüfung eines Asbesterzeugnisses auf Hitzebeständigkeit bzw. Baumwollgehalt — vor seiner Verwendung — ist daher von besonderer Wichtigkeit. In der Praxis verfährt man dabei vielfach so, daß man ein Probestück aufgefasert in eine Flamme hält und je nach der Brennbarkeit auf Beimengung von Baumwolle zu schließen sucht (Brennprobe). Dieses Verfahren ist naturgemäß sehr roh und unsicher. Ein weiteres bislang geübtes Verfahren ist die mikroskopische Schätzung, wobei die Baumwollfasern durch Anwendung von Jod-Jodkaliumlösung deutlicher sichtbar gemacht werden. Infolge der Verschiedenheit im spezifischen Gewicht und in den Abmessungen von Asbest- und Baumwollfasern ist eine solche Schätzung jedoch ziemlich schwierig und gestattet auch dem Geübten nur Angaben in Abstufungen von bestenfalls 5 zu 5 Prozent; immerhin läßt sich auf diesem Wege mit Sicherheit feststellen, ob überhaupt Baumwolle beigemischt ist, und es ist möglich, gegebenenfalls noch Reste eines Baumwollzusatzes zu erkennen, den man etwa durch kurzes Glühen zu entfernen gesucht hat.

Auch die Bestimmungen des Glühverlustes als Maßstab für den Baumwollgehalt, die noch immer in Hersteller- und Verbraucherkreisen als maßgebend angesehen und am häufigsten angewendet wird, ist nicht einwandfrei. Bekanntlich ist der Glühverlust reinen Asbestes, d. h. sein Gehalt an chemisch gebundenem Wasser unter Ausschaltung der hygroskopischen Feuchtigkeit, von der chemischen Beschaffenheit des Asbestes abhängig; Hornblendeasbeste haben im allgemeinen einen sehr niedrigen, Serpentinasbeste dagegen einen sehr hohen Glühverlust. Aber auch für jede dieser Gruppen ist der Glühverlust nicht etwa eine feststehende Größe, er schwankt vielmehr je nach Zusammensetzung und Herkunft des Asbestes, so daß z. B. die früher übliche Annahme eines Durchschnittswertes von 14 Prozent für Serpentinasbeste, der bei der Berechnung des Baumwollgehaltes vom ermittelten Glühverlust des Asbesterzeugnisses in Abzug gebracht wird, zu Fehlern von mehreren Prozenten führen kann. Dieser Umstand hat dem Amt seinerzeit Veranlassung gegeben, ein einwandfreies Verfahren zur Bestimmung des Baumwollgehaltes in Asbesterzeugnissen auszuarbeiten[2]); dieses Verfahren ist auch für Schiedsprüfungen in die Prüfungsvorschriften des RAL 545 A aufgenommen worden. Indes wird in der Praxis noch vielfach die Glühverlustbestimmung als ausschlaggebend angesehen. So hatte z. B. das Amt in einem Falle in einigen angeblich „garantiert reinen", also baumwollfreien Asbestpackungen einen geringen Baumwollzusatz (etwa 4 Prozent) festgestellt; der Hersteller berief sich auf den von ihm ermittelten Glühverlust, der etwa dem im RAL 545 A angegebenen oberen Grenzwert von 16 Prozent für „garantiert reine" Asbestwaren entsprach, woraus er auf Freisein von Baumwolle schloß, mußte sich aber von der Richtigkeit der Angaben des Amtes überzeugen. In einem anderen Falle wurde bei der Asbestdecke eines Koksofentürringes ein Glühverlust von 15,1 Prozent ermittelt, während gleichzeitig durch die mikroskopische Prüfung erhebliche Mengen von Baumwolle nachgewiesen und ihr Anteil nach dem Kupferoxydammoniakverfahren zu 12,2 Prozent bestimmt wurde. Die an dem von Baumwolle befreiten Asbest vorgenommene Nachprüfung ergab für diesen einen Glühverlust von 3,5 Prozent (bzw. 3,1 Prozent, bezogen auf das Trockengewicht der Asbest-Baumwollmischung); aus dem Unterschied der Glühverluste der Asbestdecke und des reinen Asbestes berechnet sich somit ein Baumwollgehalt von 15,1 minus 3,1 = 12,0 Prozent, der in guter Uebereinstimmung mit dem nach dem Kupferoxydammoniakverfahren ermittelten Werte (12,2 Prozent) steht. Aus diesen Beispielen, denen noch eine Reihe anderer aus der Untersuchungspraxis des Amtes zur Seite gestellt werden könnten, geht zur Genüge hervor, daß der Glühverlustbestimmung keine entscheidende Bedeutung für die Ermittlung des Baumwollgehaltes beigemessen werden kann.

Obwohl in der Literatur[3]) Angaben über den wechselnden Glühverlust der Asbeste bereits vorhanden sind, ist diese Frage im Amt erneut einer Nachprüfung unterzogen worden. Da auch bezüglich der beim Glühverfahren einzuhaltenden Temperaturen in der Praxis vielfach nicht einheitlich verfahren wird, wurden einige der untersuchten Asbestproben das eine Mal mehrstündig mit dem Gebläse (Temperatur etwa 600°), das andere Mal 1 Stunde bei 900° im elektrischen Muffelofen geglüht. Es ergaben sich folgende, auf das Trockengewicht berechnete Werte:

Probenbezeichnung	Gehalt an hygroskopischer Feuchtigkeit bei 65 % rel. Luftfeuchtigkeit	Glühverlust (chemisch gebundenes Wasser) bei mehrstündigem Glühen bei etwa 600°	bei einstündigem Glühen bei etwa 900°
	%	%	%
Kanadischer Asbest, Crude I . .	1,62	—	12,87
Kanadischer Rohasbest I . . .	1,98	10,18	11,95
Kanadische Spinnfaser	2,08	11,52	11,64
Kanadische Pappenfaser . . .	1,81	10,97	12,23
Russischer Uralasbest, Crude I .	2,27	—	12,86
Russische Spinnfaser I	2,06	11,34	12,74
Russische Pappenfaser	1,82	10,57	12,82
Australische Spinnfaser . . .	1,95	13,18	13,86
Südafrikanischer weißer Asbest, Crude I	2,37	—	15,80
Südafrikanische gelbe Spinnfaser	1,98	10,83	12,72
Afrikanischer Blauasbest . . .	0,46	—	1,61
Afrikanische blaue Spinnfaser .	1,16	0,28	0,45
Afrikanische blaue Pappenfaser	0,72	1,66	1,65
Finnischer Pappenasbest . . .	1,61	0,55	1,58
Deutscher Pappenasbest . . .	1,04	—	2,67
Weißer Asbest (aus Kleinasien)	0,38	—	1,71
Weißer Spinnasbest (unbekannter Herkunft)	0,34	—	3,48
Weißer Spinnasbest (unbekannter Herkunft)	0,84	2,94	—

Aus den Versuchsergebnissen geht hervor, daß die Glühverluste verschiedener Asbestsorten nicht nur zum Teil erheblich voneinander abweichen, sondern auch noch von der Glühtemperatur abhängig sind. Der Einfluß der Glühtemperatur ist allerdings nur bei den hitzebeständigeren Serpentinasbesten von Bedeutung, der größte im Amt beobachtete Unterschied beträgt hier 2,3 Prozent; bei den Hornblendeasbesten spielt er keine Rolle, da diese bereits bei Temperaturen unter 500° das chemisch gebundene Wasser verlieren. Legt man den im RAL 545 A angegebenen Wert von 16 Prozent für den Glühverlust

[1]) Zu beziehen durch den Beuth-Verlag, Berlin SW 19.

[2]) Heermann und Sommer, Die Bestimmung von Gemischen aus Asbest und Baumwolle, „Mitt. Materialpr.-Amt" 1921, H. 5/6, S. 315.

[3]) Z. B. Dammer und Tietze, Die nutzbaren Mineralien, II, 1914, S. 231/232.

Digitized by Google

von Serpentinasbesten zu Grunde, der unter Berücksichtigung des Umstandes zustandegekommen ist, daß gelegentlich außer Serpentinasbesten von 12 bis 16 Prozent auch solche mit noch höherem Glühverlust vorkommen, so ist festzustellen, daß bei den am häufigsten verarbeiteten Serpentinasbesten der Glühverlust meist noch so weit unter dem für die Berechnung angenommenen Wert von 16 Prozent liegt, daß bei ihnen ein Zusatz geringer Mengen (bis zu 5 Prozent) von Baumwolle aus dem Glühverlust des Asbesterzeugnisses gar nicht erkannt werden kann, zumal wenn die Bestimmung etwa bei einer zu niedrigen Glühtemperatur ausgeführt worden ist. Die Möglichkeit einer fehlerhaften Bestimmung des Baumwollgehaltes nach dem Glühverfahren ist um so größer, als neuerdings neben den weißen Serpentinasbesten mit hohem Glühverlust auch von ihnen äußerlich nicht zu unterscheidende weiße Hornblendeasbeste von wechselnder Zusammensetzung und sehr niedrigem Glühverlust versponnen werden; einen Fall dieser Art stellt das weiter oben angeführte Beispiel dar. Das Glühverfahren kann mithin keine brauchbare Grundlage für eine genaue Baumwollgehaltsbestimmung abgeben, es kann nur als Vorversuch zur Gewinnung eines ungefähren Anhalts gewertet werden.

Die indirekte Ermittelung des Asbestgehaltes etwa durch quantitative Bestimmung eines typischen Bestandteiles des Asbestes scheitert an der sehr verschiedenen prozentualen Zusammensetzung der Asbeste,[4]) ebenso ist auch ihre verschieden große Säurelöslichkeit der Bestimmung des Asbestgehaltes durch Herauslösen der Baumwolle mit 80prozentiger Schwefelsäure hinderlich. — Eine andere Möglichkeit der Baumwollgehaltsbestimmung könnte daraus hergeleitet werden, daß der Gehalt eines Asbesterzeugnisses an hygroskopischer Feuchtigkeit um so größer ist, je mehr Baumwolle es enthält, da bei normaler Luftfeuchtigkeit (65 Prozent) gelagerter Asbest verhältnismäßig sehr wenig, Baumwolle im Vergleich dazu viel mehr hygroskopisches Wasser enthält. Die Berechnung des Baumwollgehaltes x nach einer einfach abzuleitenden Formel

$$x = \frac{c - a}{b - a} \cdot 100 \text{ Prozent,}$$

in der

a = Gehalt des Asbestes an hygroskopischer Feuchtigkeit in Prozenten des Asbesttrockengewichtes,
b = Gehalt der Baumwolle an hygroskopischer Feuchtigkeit in Prozenten des Baumwolltrockengewichtes,
c = Gehalt der Asbest-Baumwollmischung an hygroskopischer Feuchtigkeit in Prozenten ihres Trockengewichtes

bedeutet, ergibt jedoch eine zu geringe Genauigkeit, da z. B. für die ungefähren Durchschnittswerte a = 2 Prozent, b = 8 Prozent schon ein Unterschied von 0,1 Prozent bei der Bestimmung von c einer Abweichung von 1,7 Prozent für den Baumwollgehalt entspricht. Außerdem kommt hinzu, daß auch der Gehalt an hygroskopischer Feuchtigkeit bei den verschiedenen Asbestsorten Schwankungen unterworfen ist (siehe Tabelle).

Als einzige brauchbare und auf Bruchteile eines Prozents genaue Werte liefernde Bestimmungsmethode hat sich das vorher erwähnte, im Amt ausgearbeitete Kupferoxydammoniakverfahren[5]) erwiesen; die Baumwolle wird hierbei durch Kupferoxydammoniak in Lösung gebracht, während der Asbest durch dieses vollständig unverändert bleibt und quantitativ zurückgewonnen wird. Das Verfahren wird zweckmäßig in folgender Weise ausgeführt:

Eine gut aufgefaserte Durchschnitttprobe von etwa 0,5 bis 1 g wird mehrere Stunden bei 65 Prozent Luftfeuchtigkeit ausgelegt und genau gewogen. Von diesem Gewicht wird der an einer besonderen Probe durch etwa 2—3stündiges Trocknen bei 110° ermittelte Gehalt an hygroskopischer Feuchtigkeit in Abzug gebracht und dadurch das Trockengewicht der Einwage festgelegt. Bei Asbesterzeugnissen mit Fettzusatz ist zuvor das Fett durch Aetherextraktion zu entfernen und der Fettgehalt zu bestimmen; in Fällen, in denen in Gegenwart von Stärke und anderen Appreturmitteln festgestellt worden ist, ist auch die Bestimmung der wasserlöslichen Bestandteile durch zweistündiges Auskochen mit destilliertem Wasser erforderlich. Die Probe wird hierauf in einem verschließbaren Erlenmeyerkolben mit etwa 50 cm³ einer frisch bereiteten Kupferoxydammoniaklösung versetzt und nach häufigem Umschütteln längere Zeit, am besten über Nacht, sich selbst überlassen. Die in Lösung gegangene Baumwolle wird durch Filtrieren durch einen gewogenen Gooch-Tiege mit Asbesteinlage bei gelindem Saugdruck vom ungelöst gebliebenen Asbest getrennt. Der zurückbleibende Asbest wird zunächst mit Kupferoxydammoniaklösung, dann mit ammoniakhaltigem Wasser bis zum Verschwinden der Cu-Reaktion (Blaufärbung) ausgewaschen.

[4]) Vergl. die Analysenwerte in Dammer und Tietze, Die nutzbaren Mineralien, II, 1914, S. 231/232.
[5]) Siehe Fußnote 2.

Nach dem Trocknen bei 110° bis zur Gewichtskonstanz wird der Anteil des Asbestes durch direkte Wägung, der Anteil der Baumwolle aus dem Gewichtsunterschied bestimmt. Die erhaltenen Werte stellen die absolut trockenen Anteile dar.

Die Herstellung einer wirksamen Kupferoxydammoniaklösung geschieht folgendermaßen: etwa 50 g kristallisiertes Kupfersulfat werden auf dem Wasserbade in etwa 300 cm³ destilliertem Wasser gelöst; nach dem Erkalten wird die Lösung tropfenweise mit soviel konzentriertem Ammoniak versetzt, bis gerade alles Kupferhydroxyd ausgefallen ist und der nächste Tropfen schon den Beginn einer Wiederauflösung der Fällung durch blaue Färbung anzeigt. Der Niederschlag wird abgesaugt und noch feucht mit möglichst wenig 25prozentigem Ammoniak bis zur vollkommenen Lösung versetzt; das Lösen wird zweckmäßig in einem großen Erlenmeyerkolben unter Kühlung und Schütteln vorgenommen. Die so erhaltene Kupferoxydammoniaklösung enthält etwa 20 g Cu in 1 l und ist zur Erhaltung ihrer Wirksamkeit an einem kühlen Ort und gegen Licht geschützt aufzubewahren.

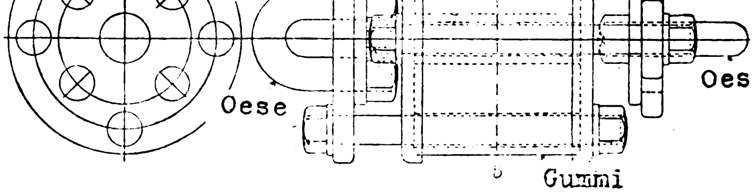
Das Verfahren wird seit längerer Zeit im Amt für genaue Bestimmungen angewendet und hat sich in allen Fällen als zuverlässig bewährt. Es kann ebenfalls mit Erfolg angewendet werden, wenn die Beimischung aus gebleichten (kotonisierten) Flachsfasern oder Zellstoff (z. B. in Filterasbesten) besteht; auch ein gegebenenfalls vorkommender Zusatz von Seide wird bei genügend langer Einwirkung von der Kupferoxydammoniaklösung gelöst, so daß in allen Fällen der Gehalt an Asbest einwandfrei ermittelt werden kann. Seinen einzigen Nachteil, der in einer verhältnismäßig großen Zeitdauer und einer gewissen notwendigen Einarbeitung besteht, steht eine Genauigkeit gegenüber, die mit keinem anderen Verfahren zu erreichen ist.

Gummistoßdämpfer an Ankerketten von Schwimmbojen.

Die durch ihre Gummistoßdämpfer für die verschiedensten Zwecke bekannte International Motor Co., New York, hat jetzt auch einen Gummistoßdämpfer für Ankerketten konstruiert.

Bekanntlich ist die Sicherheit leicht gebauter Motorboote beim Ankern dadurch häufig gefährdet, daß plötzlich eine schwere See gegen den Vordersteven prallt und die Ankerkette nicht nachgibt. Diese Gefahr soll durch Anwendung eines elastischen Gummiblocks in einem Stoßdämpfer besonderer Form vermieden werden. Die Konstruktion ist schwer und robust, entsprechend den Anforderungen des Seedienstes.

Der wichtigste Teil ist der Gummiblock, ein zylindrischer Block von entsprechender Gummimischung, 178 mm im Durchmesser und 127 mm lang. Er ist mit einer Reihe von Löchern versehen und zwar einem mittleren Loch von 38 mm Durchmesser und acht versetzten Löchern von 25,4 Durchmesser, die so angeordnet sind, daß zwischen allen Löchern gleicher Abstand und Zwischenraum bleibt.



Der Gummiblock ist in zwei starken Stahlplatten, die nach dem Gummiblock hin etwas vertieft sind, eingespannt. Zwei Hakenösen an jeder Seite stellen die Verbindung zur Ankerkette und dem Ankerschaft her. Zwei kräftige Bolzen dienen zur Verbindung der Stahlplatten, sie besitzen sowohl im Gummiblock als auch in der Stahlplatte Spiel.

Die Ankerkette führt zur Schwimmboje, an der das Schiff festgemacht wird. Durch die obige Einrichtung wird das Hin- und Herschwenken der Boje und des Schiffes stark verringert, wobei das zusätzliche Gewicht in der Ankerkette ebenfalls eine Rolle spielt. Als besondere Vorteile werden geltend gemacht, daß an dem Stoßdämpfer keine Teile vorhanden sind, die der Abnutzung unterworfen sind, oder vom Seewasser angegriffen werden können. Die Einrichtung ist leicht anzubringen und erfordert keine Wartung.

(Nach India Rubber World, Dezember 1928.)

Digitized by Google

Digitized by Google

Kautschukgewinnung

Neuer Verwendungszweck für Heveasamen?

Die gedrückten Rohgummipreise haben dazu geführt, Mittel und Wege zu suchen, um die finanzielle Lage der Gummipflanzungsgesellschaften zu verbessern. Neben den Valorisierungsplan und den Plan eines Gummitrustes, über den wir bereits berichteten, ist nunmehr ein weiterer hinzugetreten, der darauf abzielt, in genossenschaftlicher oder ähnlicher Form Fabriken zu schaffen, die die in großen Mengen zur Verfügung stehenden Heveasamen zu Oel verarbeiten sollen. Dieser Plan hat in der holländischen Presse eine gewisse Aufmerksamkeit erregt. Welche praktische Bedeutung ihm aber beikommt, läßt sich zurzeit noch nicht sagen. Erwähnt sei noch, daß je Hektar Kautschukpflanzung auf Java etwa 400 kg Heveasamen gewonnen werden können. Javas bebaute Fläche beläuft sich auf etwa 150 000 ha, so daß auf Java schätzungsweise 4 bis 5 solcher Fabriken errichtet werden könnten. Das benötigte Kapital soll von den einzelnen Gummipflanzungen anteilsmäßig aufgebracht werden. Die Verwertung des bisherigen Abfalles könnte natürlich zu einer Senkung der Gestehungskosten für Rohgummi führen und hätte somit auch für den Rohgummimarkt praktische Bedeutung. „Besonders beachtenswert bei den verschiedenen Plänen ist, daß sie fast ausschließlich von den holländischen Gummipflanzern ausgehen, die somit durch die Aufhebung der britischen Restriktionsgesetze sich stark geschwächt fühlen müssen und daher auf eine Milderung der englischen Konkurrenz mit allen Mitteln hinarbeiten. Hinzukommt die Sorge der holländischen Regierung um die Eingeborenen, die sich allem Anscheine nach stärker als erwünscht, dem Gummianbau gewidmet haben und durch die niedrigen Rohgummipreise in eine gewisse Notlage geraten sind.

* * *

E. Miller zur allgemeinen Lage der Gummipflanzungswirtschaft.

Die Ausblicke führender Persönlichkeiten der Gummipflanzungswirtschaft sind fast alle auf einen sehr optimistischen Ton gestimmt. Dieser Optimismus wurzelt zum Teil in der verhältnismäßig günstigen statistischen Lage der Gummipflanzungswirtschaft, zum anderen Teil basiert er auf der Hoffnung, daß das Automobilwesen in den nächsten Jahren sich günstig gestalten wird, so daß der Konsum von Gummireifen bedeutend steigen wird. Weiterhin wird darauf hingewiesen, daß der Verbraucher von Autoreifen heute mehr als je Wert darauf lege, Qualitätsware zu erhalten, was in erster Linie für die amerikanischen Verbraucher zutrifft, die sich in der Zeit des Kampfes gegen die britische Restriktion mit qualitativ weniger hochwertigen Reifen zufriedengaben. (?) Im Daily Telegraph nimmt E. Miller zur Gesamtlage Stellung. Als besonderer Kenner der Verhältnisse in der Gummipflanzungswirtschaft verdienen seine Ausführungen in erster Linie Beachtung. Wir geben daher nachstehend die wichtigsten Gedankengänge seiner Ausführungen wieder.

E. Millers Ansicht geht dahin, daß die Vorräte außerhalb der Restriktionsgebiete, also an den wichtigsten Börsenplätzen, bei den Verbrauchern usw. im vorigen Jahre um 40 000 t stärker abgenommen haben, als die Vorräte in den Restriktionsgebieten gestiegen sind. Mit anderen Worten also, die Vorräte an Rohgummi haben im verflossenen Jahre rund etwa um 40 000 t sich vermindert. Miller fährt dann fort: Der Rohgummiverbrauch der Gummiwarenerzeuger war im vorigen Jahre weit größer, als zwölf Monate vorher von den meisten Kennern der Lage angenommen worden ist. Obgleich dies teilweise auf den gestiegenen Verbrauch von Automobilen und das günstige Wetter in den Vereinigten Staaten zurückzuführen ist, so ist der Hauptgrund doch wohl der, daß an Stelle der minderwertigen Gummireifen, die in den Jahren 1926 und 1927 hergestellt wurden, solche traten, die den modernen Anforderungen gerecht werden. Es ist in der Tat die natürliche Folge auf eine Wirtschaftsweise, wie sie in den Vereinigten Staaten in den fraglichen beiden Jahren gehandhabt wurde. Es steht außer Zweifel, daß der amerikanische Automobilist heute bessere Reifen fordert. Die jüngsten Anzeigen einiger amerikanischer Reifenfabrikanten die „superquality"-Reifen ankündigen, sind in dieser Hinsicht bezeichnend.

Die schnelle Entwicklung des Automobilwesens in der ganzen Welt läßt es als sicher erscheinen, daß die Nachfrage nach Gummireifen eine Reihe von Jahren hindurch ansteigen wird. Hierzu kommen die übrigen Verwendungszwecke für Rohgummi, für die sich vielleicht neue Möglichkeiten bieten oder deren bisherige Verwendung andere Formen annehmen wird.

Was nun die Rohgummierzeugung angeht, so ist darauf hinzuweisen, daß in den Jahren 1921 bis 1924 infolge der niedrigen Rohgummipreise nur sehr wenig Ländereien neu bepflanzt worden sind. Die Rohgummierzeugung wird daher in den nächsten zwei bis drei Jahren kaum über die Erzeugung dieses Jahres hinaus steigen.

Ueber die Erzeugung von Eingeborenengummi besteht zwar eine größere Ungewißheit. Die Ausfuhr von Eingeborenengummi zeigte allerdings in den letzten Monaten des vorigen Jahres eine entschiedene Abnahme gegenüber den Monaten des vorhergehenden Jahres. Das ist vielleicht teilweise darauf zurückzuführen, daß der Schmuggel von Malaya nach Niederländisch-Indien aufgehört hat, teilweise auch auf die Erschöpfung der Gummibäume und auf das Fehlen von Arbeitskräften. Ein großer Teil dieser Eingeborenenpflanzungen wurde durch angeworbene Arbeiter gezapft, die als Lohn die Hälfte des gezapften Gummis erhielten. Die niedrigen Rohgummipreise der letzten Monate des vorigen Jahres brachten den Arbeitern aber keinen Gewinn, selbst wenn der Besitzer der Gummipflanzung ihnen mehr als die Hälfte des eingesammelten Gummis zugestand.

Zweifelsohne besitzen die Eingeborenen große Flächen junger Bestände, die als Folge der hohen Rohgummipreise in den Jahren 1925 und 1926 angelegt wurden. Die vorhandene zapfreife Fläche aber scheint über die beste Produktionsperiode hinweg zu sein und wird vielleicht einen schrittweisen Rückgang in den Erträgen zeigen. Das bedeutet allerdings nicht, daß die Gesamterzeugung von Eingeborenengummi in Niederländisch-Indien einen gleich starken Rückgang aufweisen wird, da das Nachlassen der Erträge der alten Pflanzungen durch junge Betriebe, sobald sie ertragfähig sind, mehr als ausgeglichen werden kann.

Das Preisniveau wird aber voraussichtlich der wichtigste Faktor für die Gestaltung der Erzeugung von Eingeborenengummi bleiben. Wenn man die Erfahrungen der letzten Monate des vorigen Jahres zugrundelegen darf, so ist es wahrscheinlich, daß die Gesamterzeugung von Eingeborenengummi auf der gegenwärtigen Höhe bleiben wird bis sich ein Steigen der Rohgummipreise in einem Ausmaße bemerkbar macht, das die Heranziehung neuer Arbeitskräfte ermöglicht.

Sobald die Vorräte des Ostens in der Welt verteilt sind, was sehr schnell geschehen wird, wird sich zeigen, daß keine zu hohen Stocks vorhanden sind, und daß die dann vorhandenen Vorräte für ein normales Arbeiten der Gummiwarenfabriken erforderlich sind. Das heißt aber, daß die Rohgummierzeugung der nächsten Jahre nicht nur den Verbrauch zu decken hat, sondern auch die dann erforderlichen größeren Vorräte liefern muß. Das erscheint aber nur dann möglich, wenn an Stelle der heutigen Rohgummipreise wesentlich bessere treten."

Aehnlich günstig beurteilt auch Henderson, der Präsident der New Yorker Rohgummibörse, die Lage. Er weist darauf hin, daß wohl in keinem der letzten 25 Jahre die Industrie mit größter Zuversicht ein neues Jahr begonnen habe als gerade jetzt. Die Automobilindustrie sei so vorzüglich durchorganisiert, daß ein Ansteigen der Automobilerzeugung um 20 Proz. im neuen Jahre wahrscheinlich sei. Selbst die größten Skeptiker seien von der Bedeutung des Motortransportes für die industrielle Entwickelung und damit für den Wohlstand eines Landes nunmehr überzeugt.

Diese Aeußerungen zeigen, daß man nicht nur in Kreisen der Gummimakler mit einem Steigen des Rohgummiverbrauches in diesem Jahre rechnet, sondern daß auch die sonstigen Kenner der Lage eine günstige Gestaltung von Angebot und Nachfrage im laufenden Jahre erwarten. Die kommende Entwicklung wird nun zeigen müssen, wie weit ein so großer Optimismus durch Tatsachen gerechtfertigt ist, da schon wiederholt die günstigsten Voraussagen durch die spätere Entwicklung als nicht zutreffend sich erwiesen haben. Hier sei vor allen Dingen auf das Jahr 1919

Digitized by Google

Leipziger Frühjahrsmesse: Dresdner Hof, Zimmer 230/31

Digitized by Google

verwiesen. Damals gab die Firma Zorn & Leighhunt eine Abhandlung heraus, betitelt: „The Coming Rubber Shortage“, in der berechnet wurde, daß 1921 schon mit einem Fehlen von 30 000 tons Rohgummi gerechnet werden müsse. Ein Ansteigen der Preise wurde ebenfalls für ziemlich sicher gehalten. Aber wie ist alles so ganz anders gekommen! Statt der Unter- eine Uebererzeugung! Die überspannten Hoffnungen auf eine überaus günstige Entwicklung der amerikanischen Automobilindustrie erfüllten sich damals nicht, so daß kein Mangel eintrat, sondern ein von Monat zu Monat größer werdender Vorrat an Rohgummi. Man tut daher gut, Vorhersagen auch heute mit der größten Vorsicht aufzunehmen. fen.

Theorie und Praxis in der Verbandstoff-Normung.

Von **August Lohmann**, Berlin.

Es ist gewiß bekannt, mit welcher Skepsis die Industrie vielfach dem Normungsgedanken gegenüber getreten ist, wie man die Normung als Feind der persönlichen Entwicklung und als Hemmnis der ohnehin schwer ringenden Wirtschaft bezeichnete! Ganz unbegründet waren solche Gedanken nicht, denn in einer Zeit, wo die persönliche Initiative durch kaum noch tragbare öffentliche Lasten vielfach lahm gelegt wird, obwohl die deutschen Verhältnisse weniger denn je der persönlichen Tatkraft entraten können, scheut sich naturgemäß jeder, neue Bedingungen, deren Tragweite sich nicht übersehen läßt, einzugehen.

So kann es nur freudig begrüßt werden, daß ein Abkommen über Verbandstoff-Lieferungen, das zwischen den Spitzenverbänden der Krankenkassen, dem Deutschen Apothekerverein und der Vereinigung deutscher Verbandmittelhersteller (Verba) im November vorigen Jahres geschlossen wurde, die Möglichkeit gibt, die Wirkung der bisherigen Normungsarbeit zu beobachten und die bisher offene Frage zu beantworten, ob die Normung von praktischer Bedeutung für das Wirtschaftsleben ist.

Um es gleich vorweg zu nehmen, können wir die Frage nach dem praktischen Wert der Normung durchaus bejahen, wenn auch bei der ersten Probe aufs Exempel, die das eben erwähnte Abkommen bedeutet, nicht alles nach dem Herzen dessen sein mag, der an der Normungsarbeit innerlich beteiligt ist.

So ist es bedauerlich, daß die Verbandstoff-Normung des Fanok nicht äußerlich anerkannt und durch dementsprechende Kennzeichnung der Waren der Allgemeinheit gegenüber betont worden ist, denn eine solche Kennzeichnung der Waren wäre eine nicht hoch genug zu veranschlagende Werbung für den Normungsgedanken gewesen. Statt dessen haben sich die Kontrahenten auf eine Garantiemarke geeinigt, eine Lösung, die zurzeit vielleicht praktisch erschien, aber gewiß, wie jedes Ding, nicht nur Vorzüge haben wird. Möglicherweise bedeutet die jetzt gefundene Lösung nur einen Uebergang zu einem späteren, konsequenteren Ausbau des Normungsgedankens.

Von dieser Aeußerlichkeit abgesehen, bedeutet die Festlegung der nun für Krankenkassen-Lieferungen geltenden Qualitäten ein freudiges Bekenntnis zum Normungsgedanken, wenn auch die Normung des Fanok nicht in allen Punkten übernommen worden ist! Und hier sehen wir den Unterschied zwischen Theorie und Praxis!

In den Verhandlungen des Fanok einigte man sich, wie erinnerlich, auf drei Verbandwatte-Sorten, die, ihrer Verwendungsweise entsprechend, als Augenwatte, Wundwatte und Saugwatte bezeichnet wurden. Ursprünglich waren dem Ausschuß zwei Sorten Wundwatte vorgeschlagen, weil gerade bei dieser Gattung die Anwendungsweise denkbar verschieden ist, und es, schon aus Sparsamkeitsrücksichten, zweckmäßig erschien, eine bessere und billige Sorte zu bieten. Die Festlegung auf nur eine Qualität Wundwatte erfolgte aus der Erwägung heraus, daß es rationeller und mehr dem Zuge der Zeit entsprechend sei, wenn Fabrikation und Handel nicht mit zwei Spielarten ein und derselben Watte belastet würden. Und doch hat die Praxis, wie wir sehen, diese theoretische Erörterung schneller, als erwartet, umgestoßen.

Man hatte außer acht gelassen, daß Deutschland sparen muß, daß die Krankenkassen trotz der Riesensummen, mit denen sie arbeiten, nicht beliebige Beträge für Verbandmittel auswerfen können, und so machte sich denn rein aus den Verhältnissen heraus eine zweite billigere Wundwatte notwendig. In der Materialzusammensetzung der Verbandwatten hat man sich durchaus an die im Fanok getroffenen Bestimmungen angelehnt, nur daß man bei Wundwatte I nicht die wechselweise Art der Zusammensetzung des Fanok übernommen, sondern eine davon, nämlich reine IIa Kämmlinge vorgeschrieben hat. Die vom Fanok bis jetzt nicht anerkannte Wundwatte II soll aus 80 Prozent Linters und 20 Prozent IIa Kämmlingen zusammengesetzt sein, was dem Charakter einer billigen Wundwatte durchaus entsprechen dürfte.

Für Gewebe und Binden sind genau die Fanok-Qualitäten übernommen, und man macht sie durch verschiedenartige Verpackung auch schon rein äußerlich kenntlich. Auch hierin darf man die ersten Ansätze für eine Norm der Verpackung erblicken, und wenn auch gerade hier die persönliche Initiative keinesfalls unterbunden werden darf, so ist, wie die Praxis zeigt, auch nach dieser Richtung hin eine gewisse Norm nicht zu entbehren.

Der aufmerksame Beobachter wird festgestellt haben, daß die theoretischen Vorarbeiten des Fanok überaus wertvoll gewesen sind, aber sich trotzdem Korrekturen durch die Praxis haben gefallen lassen müssen. So wird es wohl immer bleiben, daß sich Theorie und Praxis ergänzen, und deshalb soll diese erste „Probe aufs Exempel“ ein freudiger Ansporn sein, der Normungsarbeit auch weiter die Aufmerksamkeit zu schenken, die sie verdient.

Meinungsaustausch.

Nochmals „Reichs-Gummi-Woche“.

„In dem Vorschlag und der Diskussion fehlt ein Wörtchen: Deutsch! In diesem Zeichen müßte die Deutsche Reichs-Gummiwoche stehen!

Es wird sich kaum ganz vermeiden lassen, daß auch ausländische Fabrikanten aus einer Deutschen Reichs-Gummi-Woche Nutzen ziehen. Die Aufwendungen, die deutsche Wirtschaftskreise machen, müssen aber unter allen Umständen ihnen selbst wieder zugute kommen. Um so dringender ist das Gebot, für „Deutsche Gummiwaren“ zu werben! Sei es Schaufenster oder Plakatwerbung, seien es Zeitungsinserate oder Preisausschreiben, überall muß den breiten Käuferschichten der Ruf entgegenklingen: Kauft Deutsche Gummiwaren!

Kriegs- und Nachkriegszeit haben Deutschlands Gummiindustrie und Exporthandel den größten Teil der Auslandsmärkte entrissen, auf dem Inlandsmarkt sieht sich die Industrie ebenfalls mächtigen ausländischen Konkurrenten gegenüber. Die Deutsche Reichsgummiwoche müßte lebendiger Ausdruck des Kampfes der deutschen Gummiindustrie um den heimischen Absatzmarkt sein, Ausdruck des Willens, wenigstens den deutschen Markt 100prozentig zu beherrschen!

Eine packende bildliche Darstellung der Wunden, die der Krieg der von ihren Hauptrohprodukten abgeschnittenen Gummiindustrie gerissen hat, weiter eine Darstellung des Kampfes der deutschen Industrie gegen die gerade durch den Krieg gewaltig angewachsenen ausländischen Konkurrenten, müßten von Plakatsäulen (falls man sich zur Plakatwerbung entschließt) herunter immer wieder mahnen: Gerade darum Deutsche Gummiwaren! Ein Ausschuß aus Reklamefachleuten der Industrie und des Handels wird diese Gedanken gewiß künstlerisch und praktisch auswerten können.

„Gummifresser“ sind die Autoreifen. Der Autoreifen führt einen erbitterten Kampf um den deutschen Markt gegen die ausländische Konkurrenz. Ist ohne ihn eine Deutsche Reichsgummiwoche überhaupt denkbar???

Das große Publikum sieht überall auf der Straße Autos und somit auch Gummibereifung. Die Autoreifen müßten zu Blickfängern werden, die breite Käuferschicht immer wieder auf die Deutsche Reichsgummiwoche hinweisen. Schilder und Fähnchen

Digitized by Google

Sie suchen lohnende Geschäftsverbindungen?

Sie finden diese durch planmäßige, zielbewußte Pflege des Exportgeschäftes.

Zögern Sie daher nicht,

dasjenige Mittel anzuwenden, das auf sicherem Wege zum Erfolg führt.

Geben Sie noch heute Ihr Einverständnis

dazu, daß wir für Ihre Firma eine repräsentativ gehaltene Ankündigung in unserer demnächst erscheinenden diesjährigen

EXPORT-NUMMER

vormerken. Mehrsprachiger Text, vierfarbiges Umschlagtitelblatt

Versand nach

Europa:

Belgien, Bulgarien, Dänemark, Deutsch-Oesterreich, England, Estland, Finnland, Frankreich, Griechenland, Holland, Italien, Jugoslavien, Lettland, Litauen, Luxemburg, Norwegen, Polen, Portugal, Rumänien, Rußland, Schweden, Schweiz, Spanien, Tschechoslowakei, Türkei, Ungarn.

Amerika:

Argentinien, Bolivien, Brasilien, Canada, Columbia, Chile, Cuba, Ecuador, Guayana, Mexico, Mittel-Amerika, Niederländisch Guayana, Peru, Uruguay, Vereinigte Staaten, Venezuela.

Verkleinerte Wiedergabe des vierfarbig gedruckten Umschlagtitels unserer Exportnummer

Asien:

Afghanistan, Arabien, Ceylon, China, Cypern, Französisch-Indochina, Indien, Japan, Mesopotamien, Palästina, Persien, Philippinen, Russisch-Asien, Siam, Syrien.

Afrika:

Abessinien, Aegypten, Algerien, Britisch-Ostafrika, ehemalige deutsche Kolonien, Kongostaat, Madagaskar, Marokko, Portugiesisch-Ostafrika, Südafrika, Südafrikanische Union, Tunis.

Australien.

In allen aufnahmefähigen und kaufwilligen Ländern der Welt

sind unsere, aus langjähriger Erfahrung und vielfältiger Beobachtung des internationalen Marktes entstandenen Welthandels-Nummern

gern gesehene Berater bei der Auswahl guter Bezugsquellen.

Tausenden von Käufern deutscher Spezialitäten unserer Branche ist diese Ausgabe der „Gummi-Zeitung" wenigstens ein Jahr lang der immer wieder zur Hand genommene und beachtete geschäftliche Helfer, denn

eine Auslese der wertvollsten Käufer

aller chirurgischen und technischen Weich- und Hartgummiwaren, auch solcher für Hygiene und Hausbedarf, Asbestwaren, Treibriemen, Packungen, Dichtungsmaterialien, ferner wasserdichter Kleidung, Schuhe, Spielwaren aus Gummi, Sportgegenstände, Celluloidwaren aller Art, Luxusartikel, wissenschaftl. Instrumente, Reise- u. Bade-Utensilien, Verbandstoffe, Wachstuche, Linoleum usw. im gesamten Ausland erhält unsere Export-Nummer.

Wir bitten, unser Angebot über Empfehlungsanzeigen unverzögert einzufordern. Je nach Umfang des Auftrages erfolgt wirksame Unterstützung der Reklame durch Besprechungen und Hinweise.

Berlin SW 19.

Redaktion und Verlag der „Gummi-Zeitung".

Digitized by Google

für deutschbereifte Autobusse, Lastwagen, Droschken und Privatautos einer Aufschrift etwa wie folgt:

REICHS-GUMMI-WOCHE
DEUTSCHE
BEREIFUNG U. GUMMIWAREN

wirken täglich auf Millionen Menschen eindringlicher, als es Schaufenster und Plakatreklame gemeinsam vermögen.

Der Gummiverbraucher selbst wird so zum Träger eines Teils der Werbung. Vielleicht ist sogar für jedes Schild oder Fähnchen ein kleiner Unkostenbeitrag erhältlich. (? D. Red.)

Durch das Zusammenwirken der Gummiindustrie, des Gummiwarenhandels sowie eines Teils der Verbraucher von Gummi (Autoreifen) gewinnt die Reichsgummiwoche an Stoßkraft; steht sie außerdem bewußt im Zeichen: Deutsch, erreicht sie nicht nur das Ziel der Werbung für Deutsche Gummiwaren aller Art, sondern sie erfüllt auch den weiteren Zweck, an der Stärkung unserer innerdeutschen Wirtschaft überhaupt mitzuarbeiten! Otto Herr jr.

* * *

Nochmals: „Exportmöglichkeiten für Gummiwaren nach Polen."

Dem Herrn Verfasser dieses Artikels empfehle ich den Aufsatz „Die polnische Gummi-Industrie und der technische Handel Oberschlesiens" in Nr. 52 (42. Jahrgang), Seite 2858 bis 2860 der „Gummi-Zeitung" zu lesen.

Mit Bezug auf die Ausführungen in diesem Artikel ist es mir nicht recht verständlich, wie Herr W. der deutschen Industrie und dem oberschlesischen Handel eine Versäumnis oder Vernachlässigung hinsichtlich des Geschäftes mit Polen zum Vorwurf machen kann. Jeder Kenner des Geschäftes mit Ost-Oberschlesien bzw. Polen wird diese Vorwürfe für eine Verkennung der wirklichen Verhältnisse halten, da infolge des Zollkrieges mit Polen seit etwa 3 Jahren die Einfuhr deutscher Gummiwaren nach Polen nahezu unterbunden ist. Von Artikeln, die unter die zahlreichen Einfuhrverbote fallen, dürfen nicht einmal Muster über die Grenze, während auf die übrigen Waren Zollsätze erhoben werden, die den deutschen Fabriken ein Konkurrieren mit den neu entstandenen polnischen Gummiwarenfabriken in den meisten Fällen unmöglich machen.

Auch der Ansicht, daß mit „Abschluß der Handelsvertragsverhandlungen in Kürze gerechnet werden kann" ist nach den bisherigen Erfahrungen nicht beizupflichten. Diese Verhandlungen ziehen sich seit Jahren hin, und immer wiederholt sich dasselbe Spiel: Sobald die deutsche Regierung sich zu einem neuen Zugeständnis herbeiläßt, erschallt prompt aus Warschau die Antwort, daß die deutschen Vorschläge ungenügend sind. Unter diesen Umständen ist in absehbarer Zeit mit einem befriedigenden Ergebnis der Verhandlungen nicht zu rechnen, und inzwischen vergrößert sich die polnische Gummi-Industrie ständig. Schon vor dem Zollkriege erreichten die polnischen Einfuhrzölle für deutsche Gummiwaren eine Höhe, die eine Einfuhr der Hauptstapelartikel, wie Preßluftschläuche, Dichtungsmaterialien usw. unmöglich machte. Es liegt leider kein Anlaß vor, zu hoffen, daß die Zollsätze bei Abschluß eines Handelsvertrages für uns günstig ausfallen werden, vielmehr ist anzunehmen, daß Polen seine junge Gummi-Industrie durch Prohibitivzölle schützen wird.

Jedenfalls darf Herr W. versichert sein, daß weder die oberschlesischen Händler, noch die schlesischen Vertreter der deutschen Gummifabriken Mangel an Interesse für Geschäftsmöglichkeiten nach Polen haben. Dazu sind gerade in Schlesien seit der Abtretung des größten Teiles des oberschlesischen Industriegebietes die Zeiten zu ernst. A. W.

* * *

Wert und Unwert der Abschlüsse.

In der Nr. 19 der „Gummi-Zeitung" vom 8. Februar d. J., Seite 1060, schreibt Herr Gustav Herzberg über die Nachteile der Abschlüsse:

„Leider sind es gerade die Abschlüsse in Wasserschläuchen, sowie deren Einhaltung und Nichteinhaltung, die immer wieder zur Kritik herausfordern. Daß eine straffe Erfüllung der Abschlußaufträge von beiden Parteien verlangt werden muß, ist nur zu unterstreichen.

Ich bin aber der Ansicht, daß heute ein Erzwingen zur Erfüllung derartiger Abschlüsse nicht möglich ist. Es ist ja leider eine Tatsache, daß die meisten Abschlüsse in Wasserschläuchen nur zur Erlangung der höchstmöglichen Rabatte getätigt werden, die Abnahme der Schläuche steht in diesen Fällen erst an zweiter und letzter Stelle.

Wenn nun wirklich von einem Abschluß von 200 Rollen im Laufe des Sommer- und Herbstgeschäftes nur 150 Rollen gekauft bzw. abgerufen worden sind, und die betreffende Fabrik verlangt Abnahme der restlichen 50 Rollen, die der Händler ablehnt, wird oder soll die Fabrik nun auf Erfüllung des Vertrages klagen? Die zweite Frage muß dann aufgeworfen werden, wer hat den größeren Schaden? Doch nur die Fabrik, denn der in Frage stehende Händler wird sicher für weitere Lieferungen durch diese Fabrik danken, letztere ist also bestimmt einen Kunden los. Ich habe absichtlich in meinem Beispiel ein hohes Quantum genannt, denn der Händler wird neben Wasserschläuchen noch weitere Artikel kaufen, angenommen für monatlich 2000,— Mark, und diesen Abnehmer wird eine Fabrik nicht zur Erfüllung des Abschlusses zwingen, dazu ist die Lage wohl aller Gummiwaren-Fabriken zu schlecht.

Mein aufgeführtes Beispiel soll keinesfalls dazu dienen, daß ich für das Nichteinhalten von Verträgen eintrete, im Gegenteil, ich wäre sofort ein Anhänger des Abnahmezwanges für getätigte Abschlüsse.

Jeder vernünftig denkende Kaufmann wird sich auch diesem Abnahmezwange anschließen und wird sich hüten, leichtfertig zu hohe Verträge abzuschließen. Wenn nun wirklich einmal eine Fabrik auf ihren Vertrag fußt und den Abnehmer entbehren kann, so sind doch leider zehn, zwanzig andere da, die nicht so streng auf Gesamtabnahme sehen.

Ich kann leider einen Ausweg nicht finden, denn eine Aenderung der jetzigen Verhältnisse ist kaum vorauszusehen.

Die einzige Möglichkeit, sich vor zu hohen und Phantasieabschlüssen zu schützen besteht nur darin, daß seitens der Gummiwarenfabriken ein gemeinsames Vorgehen ins Auge gefaßt wird und daß endlich einmal die gegenseitigen Unterbietungen aufhören. Eine gründliche Reform des Marktes ist unbedingt nötig, damit Fabriken und Handel lebensfähig bleiben.

W. Esgé.

Allerhand aus der Branche.

Gummiwaren-schmuggel. In letzter Zeit ist in unserem Blatte wiederholt auf den Grenzschmuggel hingewiesen worden, der an der belgisch-holländischen Grenze mit Gummiwaren verschiedener Art, vor allem mit nahtlosen Erzeugnissen, Gummispielwaren und chirurgischen Gummiwaren betrieben wird, wozu auch chirurgische Instrumente und medizinische Geräte gehören. Aus dem rheinischen Grenzgebiet schreibt uns ein Mitarbeiter: „Es ist selbstverständlich, daß dieser Schmuggel auch die heimischen Gummiwaren- und chirurgischen Händler stark erbittert, um so mehr, wenn man hört, daß trotz aller Gegenmaßnahmen das Schmuggelwesen weiterhin in voller Blüte ist. Die Zollbeamten sind technisch nicht gut genug ausgerüstet. Die Schmuggler bedienen sich aller Mittel und Wege. Ich habe beobachtet, daß im Gebiet zwischen Venlo, Kaldenkirchen und Aachen längs der Grenze eine Menge Gummiwaren den Besitzer wechseln, so daß man fast an die Zeit des „Lochs im Westen" erinnert wird. Werden einmal Schmuggler gepackt und werden ihnen Waren abgenommen, so sollten diese zum Schutze des legitimen Handels sofort von der Grenz- oder Zollbehörde vernichtet werden. Man kann aber feststellen, daß größere Mengen Gummiwaren von den Zollbehörden öffentlich versteigert werden, wobei die Kumpane der Schmuggler in erster Linie als Massenaufkäufer auftreten. Man kann bei diesen Versteigerungen Luftballons, Frauenduschen und andere Gummiwaren dutzend- und grosweise zu so billigen Preisen kaufen, daß es sich lohnen würde, von diesen Aufkäufen ein flottes Gummiwarengeschäft zu eröffnen. hph.

Reinigen und Entfetten von Lederriemen. Ueber das Reinigen und Entfetten von Lederriemen herrschen in Verbraucherkreisen die verschiedensten Meinungen. Der Ausschuß für Wirtschaftliche Fertigung und die Arbeitsgemeinschaft Deutscher Betriebsingenieure vertreten den Standpunkt, daß Oellösungsmittel, wie Benzin, Benzol, das Leder noch stärker angreifen als Oel, Fett oder Schmiere. Aus diesem Grunde werden diese Mittel nicht als ratsam empfohlen. Das Abschaben von Oel, Schmutz, härteren und weicheren Krusten auf Lederriemen mittels eines stumpfkantigen Gegenstandes, und das Nachreiben mit einem Wolltuch wird als zweckmäßigste Reinigungs- und Entfettungsmethode dargestellt. Die Praxis behauptet

Digitized by Google

Digitized by Google

dagegen, daß dieses Verfahren nicht ausgiebig genug ist. Auch das Ueberstreuen hochkant zusammengerollter Lederriemen mit angewärmten Sägespänen, Schlämmkreide, Magnesiumkarbonat oder Fullererde kann nur für einen überfetteten Riemen in Betracht kommen, nicht aber als Reinigungs- oder Entfettungsmittel für normale Riementriebe. Die Entfettung von Lederriemen mit Lösungsmitteln bedingt eine gewisse Feuergefährlichkeit. Tatsache ist, daß diese Mittel wegen der Kostspieligkeit auch nur selten Anwendung finden. Derartig entfettete Riemen müssen natürlich stark und gut mit Lederfett durchsetzt werden. Diese verschiedenen Methoden besitzen aber mehr oder minder große Nachteile für die Lederstruktur und die Lederfasern. Der Praxis fehlt ein Mittel, Lederriemen so zu reinigen und zu entfetten, daß Nachteile für den Riemen und den Riementrieb nicht entstehen. Dabei ist auch die Kostenfrage nicht außer acht zu lassen. Als rationellstes Mittel ist wohl eine intensive Eintranung nach vorheriger Abreibung der Lederriemen mittels Sägespänen usw. anzusprechen. Sättigt sich ein Lederriemen mit Tropföl usw., so hilft eine Entfettung nicht viel, da dieser Nachteil immer wieder auftritt und den Lederriemen mit der Zeit vernichten muß. In solchen Fällen sollte man dafür sorgen, daß die Betriebsverhältnisse so geändert und verbessert werden, daß kein Oel, kein Fett, keine Schmiere mehr auf Lederriemen gelangen kann. Das scheint der einzige Weg zu sein, einer vorzeitigen Zerstörung von Lederriemen vorzubeugen. Diese sind im übrigen ständig sorgsam und pfleglich zu behandeln, zu reinigen und gut zu tranen. hph.

Fragekasten.

Anfertigung roter Gummimuffen.

Anfrage: Wir haben zurzeit einen Auftrag vorliegen zur Anfertigung von Gummimuffen, die mittels einer, bzw. verschiedener Gußformen hergestellt werden müssen. Diese Formen sind jedoch innen porös, d. h. nicht ganz glatt, und daher sind die Muffen, wenn wir sie nach dem Heizen herausnehmen, durch die Gußformen ebenfalls nicht gleichmäßig glatt. Gibt es nicht eine Masse, mit der man die Formen auslegen könnte, vielleicht auch eine Masse, mit der die Muffen poliert werden? Unseres Erachtens würde sich hierfür Gelatine eignen.

Antwort: Poröse Gußformen können durch Plattieren mit anderen Metallen wieder glatt gemacht werden, doch würden die Kosten nicht hinter denen einer neuen Form zurückbleiben. Durch Formenauswaschmittel kann man poröse Formen niemals glatt bekommen. Zu versuchen wäre noch, die Formen mit Bakelit-Lack überziehen zu lassen, der allein der Vulkanisationstemperatur widersteht. Hat man jedoch laufend große Mengen eines Formstückes herzustellen, so empfiehlt sich die Anfertigung einer Gießplatte, mit der man auf billigste Art eine Reihe von glatten Formen ohne hohe Kosten herstellen kann. E. R.

* * *

Haftung der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft.

Anfrage: Im Jahre 1921 hat der damalige Hauptbetriebsrat der Reichsbahndirektion in D. Waren bei mir bestellt, aber nicht abgenommen, wodurch ich natürlich Schaden erlitten habe. Nach Uebernahme der deutschen Reichsbahnen durch die deutsche Reichsbahngesellschaft im Jahre 1924 hat diese bisher jeden Schadenersatz, der durch Nichterfüllung des Kaufvertrages entstanden ist, abgelehnt, und zwar mit der Begründung: 1. daß der Hauptbetriebsrat der Generaldirektion keine legale Abteilung der Reichsbahnen gewesen sei und somit die Reichsbahngesellschaft nicht verbinden könne und 2. daß der Hauptbetriebsrat auch nicht berechtigt gewesen sei, größere Einkäufe zu besorgen. Wie ist die Rechtslage in diesem Falle?

Antwort: Die Angelegenheit bedarf einer genauen Nachprüfung. Es müßten die Unterlagen vorgelegt werden, Kraft deren seinerzeit die Bestellung aufgenommen worden ist. Der bei den Eisenbahnen bestehende Betriebsrat hat an und für sich mit der Bestellung von Waren nichts zu tun. Er ist in keiner Weise dafür zuständig, Lieferungen für die Eisenbahn aufzunehmen. Seine Obliegenheiten erstrecken sich im wesentlichen darauf, bei der Regelung der Betriebsverhältnisse für die Arbeiter und Angestellten der Bahn tätig zu sein. Es wird daher nur schwer möglich sein, für Warenbestellungen, die allem Anschein nach rechtswidrig und unter Ueberschreitung der Zuständigkeit vorgenommen worden sind, eine Haftung der Bahn, bzw. ihrer Rechtsnachfolgerin, der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft, herbeizuführen. Gerichtliche Entscheidungen, die diese Fragen behandeln, sind, soweit ich feststellen konnte, nicht bekannt geworden. Eine weitere Behandlung der Angelegenheit läßt sich im Rahmen des Briefkastens nicht ermöglichen.

(f) Dr. St.

* * *

Präservativs nach den Tropen.

Anfrage: In welcher Packung sind Präservativs gegen den Einfluß des Tropenklimas geschützt? Müssen Präservativs, die nach den Tropenländern gehen, besonders vulkanisiert werden oder genügt der Versand ganz frischer Ware?

Antwort 1: Die Haltbarkeit der kaltvulkanisierten Präservativs ist in der Hauptsache abhängig von der richtigen Vulkanisation und Entsäuerung. Die Erfahrung hat gezeigt, daß ungerollt in Pappkartons verpackte Präservativs bedeutend langsamer altern. In neuerer Zeit liefern einige Firmen bereits heißvulkanisierte Präservativs, die dem Tropenklima sehr gut widerstehen. Es ist bis jetzt jedoch erst gelungen, elfenbeinerne Präservativs so herzustellen. In Frage kommen hierfür die Ultrabeschleuniger Thiuram und P extra und die Vulkanisation in Luft, Wasser oder Dampf. Als Einstaubmittel kann man hierbei aber nicht Mehl, sondern Moac (Glimmer) oder Kaolin verwenden. E. R.

Antwort 2: Der Fragesteller kann selbst durch entsprechende Versuche in einem kleinen Wärmeschrank feststellen, wie sich die Ware bei der in Frage kommenden Lufttemperatur und Feuchtigkeit verhält. Ebenso wäre es wahrscheinlich von Nutzen, das Verhalten dieser Ware im luftleeren oder luftverdünnten Raume zu beobachten, wozu man ein gewöhnliches Weck-Einmachglas verwenden kann. Die Versuchsergebnisse können wichtige Fingerzeige für die Lagerung ergeben. XXX.

* * *

Vorgehen gegen hartnäckige Schuldner.

Anfrage: Wie kann man gegen einen Schuldner wirksam vorgehen, der Ausländer ist und sich der Leistung des Offenbarungseides entzieht? Der Betreffende ist fruchtlos gepfändet und angeblich „auf Reisen" abgemeldet. In Wirklichkeit hält er sich nach wie vor in seiner möblierten Wohnung auf, doch sind Zustellungen unmöglich weil die Wirtin stets angibt, der Schuldner wäre auf Reisen abgemeldet. Macht sich die Wirtin durch solche wahrheitswidrigen Angaben strafbar? Oder ist der Ausländer strafbar, der sich auf diese Weise der Zwangsvollstreckung entzieht? Kann vielleicht dessen Ausweisung beantragt werden?

Antwort: Ist der Wohnort des Schuldners bekannt, aber die Zustellung an ihn persönlich oder an einen Beauftragten für ihn nicht ausführbar, so kann das zuzustellende Schriftstück bei dem zuständigen Gericht oder der zuständigen Postanstalt hinterlegt werden. Die Zustellung gilt dann als bewirkt. Ist der Aufenthalt des Schuldners dagegen unbekannt, so kann die Zustellung durch öffentliche Bekanntmachung erfolgen. Ist nach diesen Bestimmungen die Zustellung bewirkt, so gilt der Schuldner zu dem Termin, in dem die Leistung des Offenbarungseides erfolgen soll, als rechtzeitig geladen. Zur Erzwingung der Ableistung des Offenbarungseides kann dann die Haft angeordnet werden. Der Haftbefehl ist durch den Gerichtsvollzieher zu vollstrecken. Es bleibt dem Gläubiger vorbehalten, den Gerichtsvollzieher derartig zu unterrichten, daß er die Verhaftung ausführen kann. Wenn der Schuldner außerhalb seiner Wohnung angetroffen wird, kann der Gerichtsvollzieher auch an anderer Stelle die Verhaftung vornehmen. Die Wirtin macht sich durch Angaben über den Verbleib des Schuldners nicht strafbar. Eine Begünstigung würde nur vorliegen, wenn die den Schuldner nach Begehung eines Verbrechens oder Vergehens durch Rat oder Tat wesentlich unterstützen würde. Anscheinend liegt die Sache so, daß der Schuldner formell polizeilich abgemeldet ist, hin und wieder aber in der Wohnung sich aufhält. Wenn ein böswilliges Verhalten des Schuldners erwiesen ist, kann bei der Polizeibehörde beantragt werden, ihn als lästigen Ausländer auszuweisen.

Dr. St.

Sehen Sie den Inseratenteil regelmäßig durch!
Schlagen Sie auch die Bezugsquellenliste nach!

Sie werden sich dann in den meisten Fällen eine direkte Anfrage bei uns nach Lieferanten bestimmter Artikel ersparen.

Berlin SW 19 „Gummi-Zeitung"

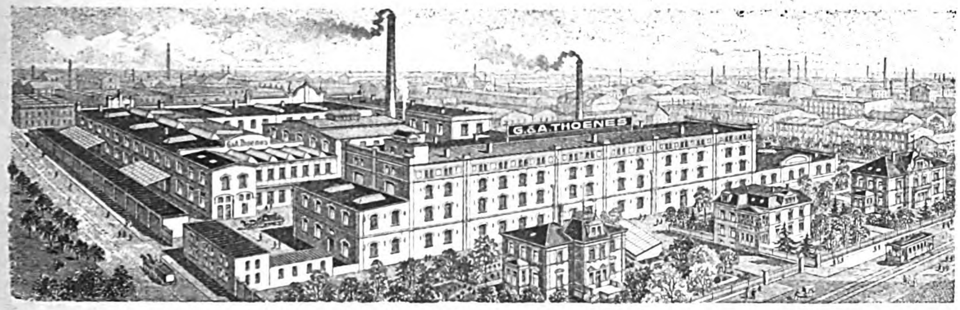
Digitized by Google

1878

50 Jahre

1928

G. & A. THOENES
Sächsische Asbestfabrik
RADEBEUL-DRESDEN



Telefon: Radebeul 925 und 2725 / / / Telegramm-Adresse: Thoeneswerk, Radebeul-Oberlössnitz

Haupterzeugnisse:

Asbestwaren, Asbestonit, Kautschuk-Asbest, Isoliermaterial:

Kronenfabrikate, Diamant, Victoria

It-Platten:

Wattit, Corilith, Safit

Stopfbüchsen-Packungen:

Watt, Stymol, Ardol, Gloria, Diamant, Tandem

Technische Fettpräparate:

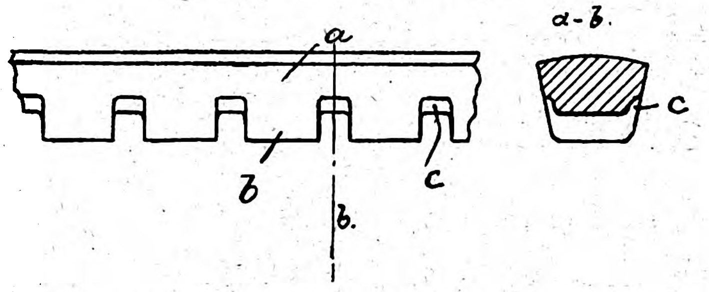
Cerol, Pastolin, Diamant, Mollis, Verol

Lieferung nur an technische Händler

Digitized by Google

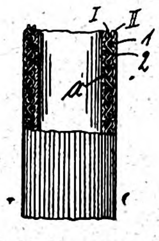
Neue Patente und Gebrauchsmuster

Gezahnter Keilriemen aus gummiimprägniertem Gewebe. D. R. P. Nr. 469 998 vom 5. März 1927 für Rudolf Roderwald, Berlin-Grunewald (veröff. 2. Januar 1929). Bei gezahnten Keilriemen aus gummiimprägniertem Gewebe hat es sich gezeigt, daß bei der Biegung des Riemens, insbesondere beim Umlauf um die Treibscheiben, das Riemenmaterial am Grund der Zahnlücken seitlich herausgepreßt wird, wodurch naturgemäß der gute Reibkontakt eine starke Beeinträchtigung erfährt. Um diesen Uebelstand zu vermeiden, wird erfindungsgemäß vorgeschlagen, am Grunde der Zahnlücken beiderseitig in die Reibflächen des Riemens auslaufende Aussparungen oder Eindrückungen anzuordnen. Auf diese Weise wird

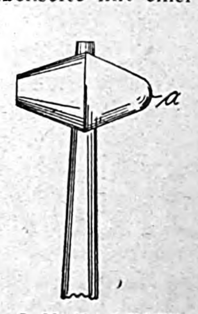


ein freier Raum erzeugt, in den das bei der Biegung sich stauchende Material des Riemens eintreten kann, ohne aus der allgemeinen Berührungsfläche herauszutreten. Die Zeichnung veranschaulicht den Gegenstand der Erfindung an einem Ausführungsbeispiel, und zwar zeigt sie eine Seitenansicht und einen Querschnitt nach der Schnittlinie a-b. Mit a ist der eigentliche Riemen und mit b sind die Zähne bezeichnet. Es sind kleine Nischen c an beiden Seiten der Zahnlücken angeordnet, in die bei der Stauchung das Riemenmaterial eintreten kann. **Patentanspruch:** Gezahnter Keilriemen aus gummiimprägniertem Gewebe, dadurch gekennzeichnet, daß sich an die Grundfläche der Zahnlücken beiderseitig in die Reibflächen des Riemens auslaufende Aussparungen oder Eindrückungen c anschließen.

Schlauch. C. Vollrath & Sohn, Kom.-Ges., Bad Blankenburg, Thür. Wald. G.-M. Nr. 1 056 112. Die Neuheit an dem Schlauch besteht darin, daß die Schußfäden 1, 2 des Schlauchgewebes durch ein, zwei oder mehr fortlaufende, schraubenganförmig gewundene Stahldrähte oder Drähte aus anderem geeigneten Material ersetzt sind, die in irgendeiner geeigneten Bindungsart von den Kettenfäden I, II eingebunden sind. Bei Verwendung als Druckschlauch ist der Schlauch auf seiner Innenseite mit einer Bekleidung aus Gummi a oder anderem geeigneten wasserdichten Stoff versehen. Bei Verwendung als Saugschlauch ist der Schlauch sowohl auf seiner Innenseite, als auch auf seiner Außenseite mit einer Bekleidung aus Gummi oder dergleichen ausgestattet.



G.-M. Nr. 1 056 112.



G.-M. Nr. 1 056 700.

Gummihammer. Norddeutsche Gummiwaren-Fabrik Hannover G. m. b. H., Hannover-Döhren, Am Lindenhof 2. G.-M. Nr. 1 056 700. Es sind Gummihammer bekannt geworden, bei denen die Schlagflächen gerade oder eben ausgebildet sind, was jedoch den Nachteil hat, daß mit einem solchen Gummihammer das Ausbeulen von gewölbten Blechen nicht einwandfrei möglich ist. — Diese Nachteile werden gemäß der Neuerung insofern vermieden, als bei dem dargestellten Gummihammer eine Schlagfläche a gewölbt oder halbkugelförmig ausgebildet ist.

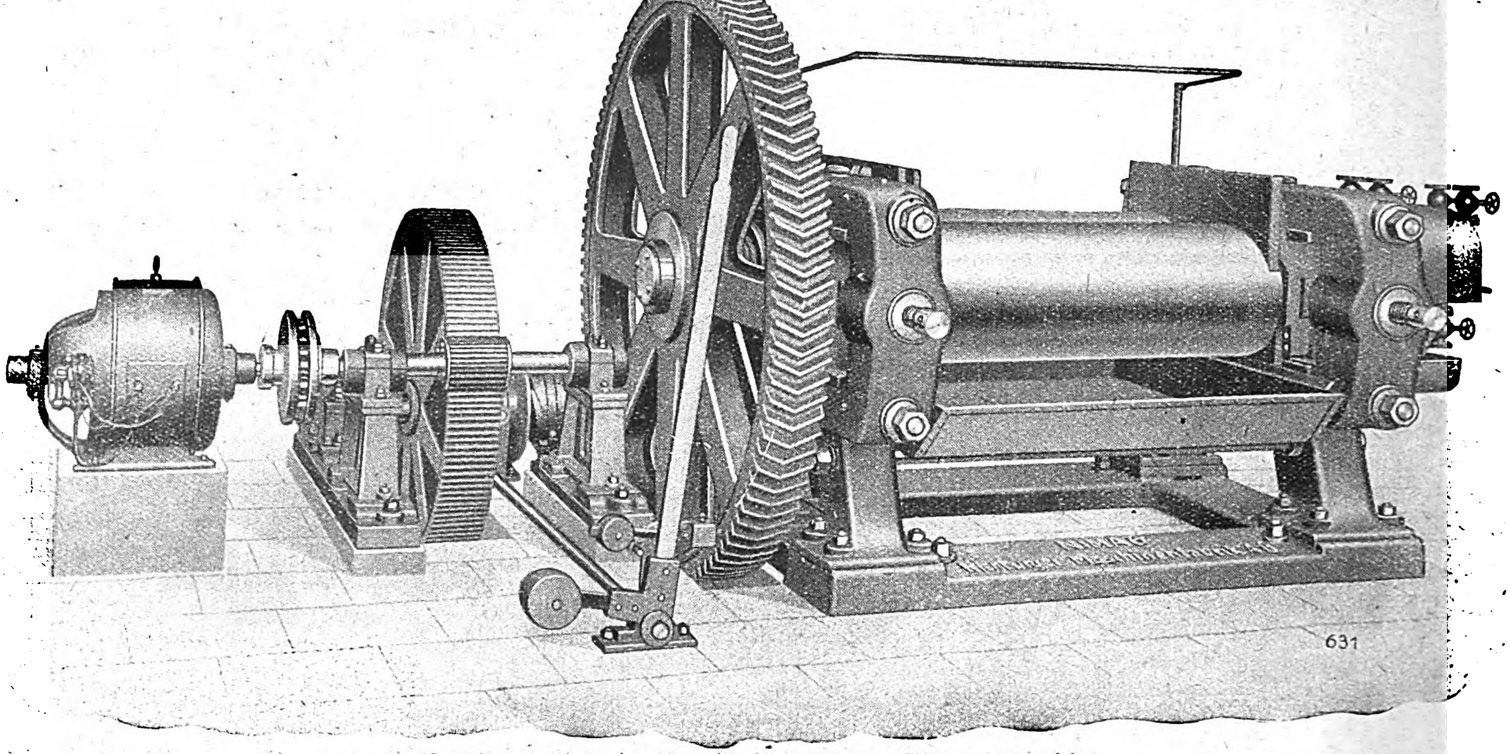
Gummistrumpf. „Vulkan" Gummiwarenfabrik Weiß & Baeßler A.-G., Leipzig-Lindenau, Kaiserstraße 26/32. G.-M. Nr. 1 057 972. Die Neuheit an dem Gummistrumpf besteht darin, daß er in seinem mittleren, die Ferse einschließenden Teil durch einen aufgeklebten Gummibelag verstärkt ist. Diese Ausführungsform der Gummistrümpfe bewirkt, daß sie am Fersenstück durch die Verstärkung einen erheblich größeren Druck ausüben können, als an den anderen Stellen, wo sie aufliegen.

Gleitschutz an Kreppgummisohlen. Artur Materna, Berlin W 35, Lützowstraße 80. G.-M. Nr. 1 056 672. Die Neuheit besteht in der Verwendung von Gummileder, das unter verschiedenen Marken, z. B. Uskide, Ideso, Calmon-Gummileder usw. auf dem Markte ist, als Gleitschutz auf den Kreppgummisohlen, und zwar in verschiedenen Formen, als durchgehende Sohle auf der Kreppgummisohle befestigt, als Halbsohle, als einfacher Gleitschutz in Größe von runden ausgestanzten Flecken mit einem Durchmesser von zirka 2 cm, als Absatz-Oberfleck.

NIMAG

Nienburger Maschinenfabrik A.-G., Nienburg a. Saale

Telegr.-Adr.: Niemag Nienburgsaale — Abt. Gebauer Gummimaschinen — Gegründet 184



Hochleistungs-Mischwalzwerk 600 × 1800 mit direktem Elektromotorantrieb

Spezialfabrik f. erstklass. Gummimaschinen

Vulkanisierpressen • Autoklavpressen • Vulkanisierkessel

Digitized by Google

Fromms Act

Das beste Schutzmittel gegen Infektion

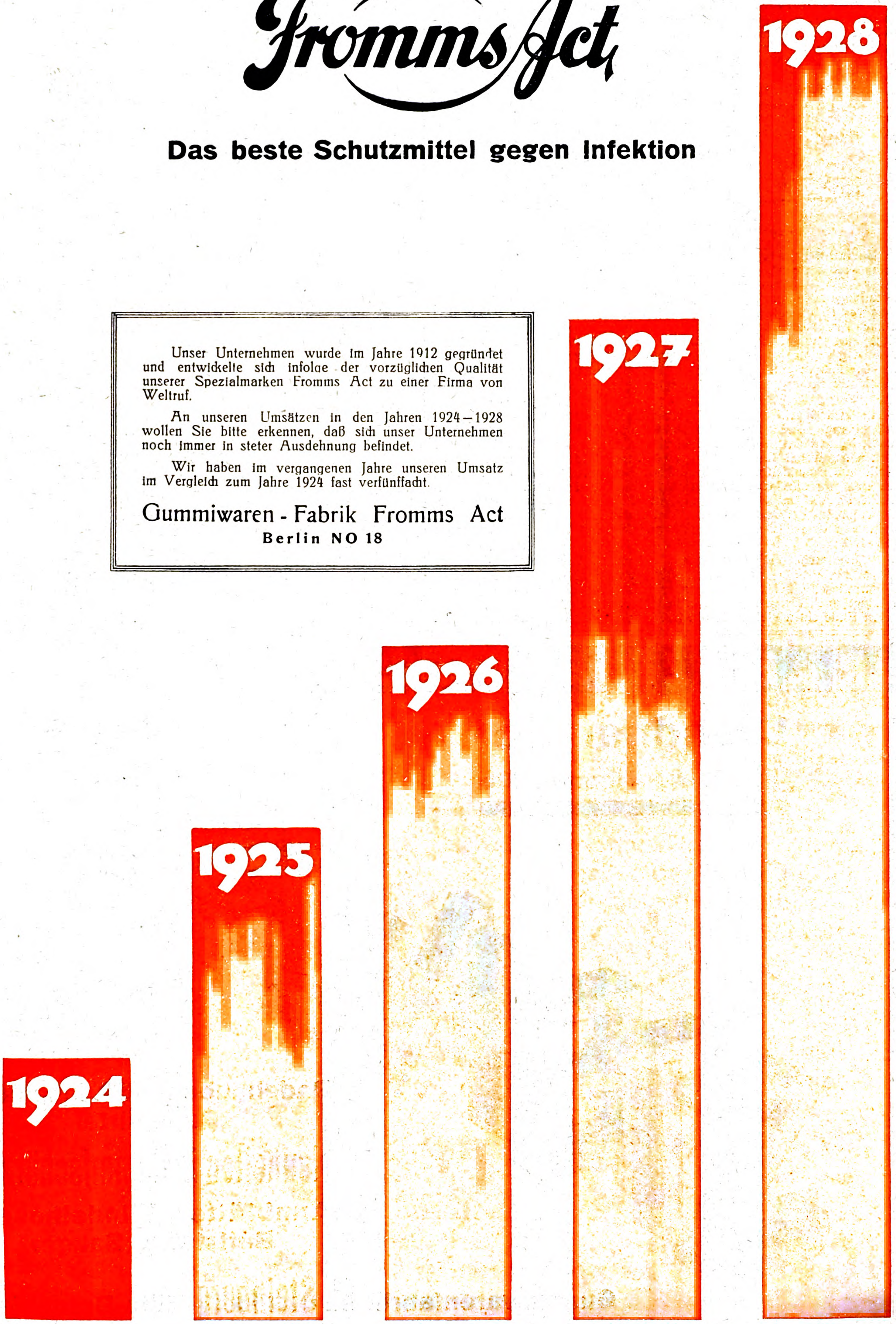
Unser Unternehmen wurde im Jahre 1912 gegründet und entwickelte sich infolge der vorzüglichen Qualität unserer Spezialmarken Fromms Act zu einer Firma von Weltruf.

An unseren Umsätzen in den Jahren 1924–1928 wollen Sie bitte erkennen, daß sich unser Unternehmen noch immer in steter Ausdehnung befindet.

Wir haben im vergangenen Jahre unseren Umsatz im Vergleich zum Jahre 1924 fast verfünffacht.

Gummiwaren - Fabrik Fromms Act

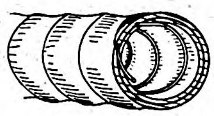
Berlin NO 18



Digitized by Google

Gebrauchsgegenstand aus Abfallstoffgemischen der Gummi-Industrie. The Dunlop Rubber Co., Ltd., London. G.-M. Nr. 1 056 363. Die Neuheit erstreckt sich auf alle Gebrauchsgegenstände die aus Abfallstoffen der Gummi-Industrie in der ungefähren Zusammensetzung von: 25 bis 30 Teilen zerkrümelten Laufdecken, 25 bis 30 Teilen zerkrümelten Vollgummireifen, 25 bis 30 Teilen nicht vulkanisierten Gewebeabfällen, 10 Teilen Schwefel, 2 Teilen Mineralöl, 2 Teilen Faktis, 1 Teil Stearinsäure hergestellt werden. Allgemein kann der Gegenstand der Neuerung gemeinsam angewendet werden mit: Flanschverbindungsstücken, Verkleidungen, Bilderrahmen, für Reisekoffer, Tuchbehälter und andere Aufbewahrungsschachteln, Hutschachteln und staubsichere Behältnisse im allgemeinen. Türschutzplatten, Türmatten, Stuhlsitze und Hausgeräte allgemein; Sportgeräte wie Tennisschläger; Schaukästen und Ständer; Fußböden, Fußbodenbeläge, Wandungen und Wandbekleidungen und schließlich allgemein Täfelungen im Baugewerbe.

G.-M. Nr. 1 056 363.

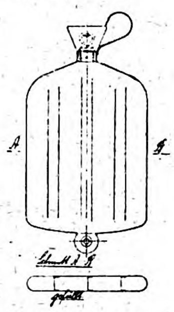


G.-M. Nr. 1 056 835.

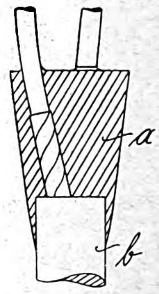
Gummi-Benzin-Schlauch. Internationale Asbest-, Gummi- und Kaltleim-Industrie G. m. b. H., Hamburg 37, Hochallee 43. G.-M. Nr. 1 056 835. Der Gummi-Benzin-Schlauch „Oleodur" ist aus möglichst ölbeständigem Gummi hergestellt, und zwar nach Art eines Spiralschlauches; besonderes Kennzeichen dieses Gummi-Benzin-Schlauches „Oleodur" ist: Der nach Art eines Spiralschlauches gearbeitete Gummischlauch „Oleodur" besitzt eine äußere Baumwollumflechtung, außen gummiert, wodurch der sonst gerippte Schlauch außen ein vollkommen glattes Aussehen erhält. Die äußere Spirale der bisher üblichen Gummi-Spiralschläuche, die zugleich als Erdungsdraht dient, liegt also unter der gummierten Umklöpplung.

Polizeiknüppel. Continental Caoutchouc- und Gutta-Percha-Compagnie, Hannover, Vahrenwalder Straße 100. G.-M. Nr. 1 056 560. Die Neuheit besteht darin, daß der Polizeiknüppel mit einer Drahtseileinlage versehen ist, wobei das Drahtseil, das beliebig stark sein kann, in eine Schicht aus gemahlenen Gewebeabfällen eingebettet ist und um diesen Kern eine Gummischicht sich befindet. Zweckmäßig wird der Knüppel mit einem an sich bekannten Gummigriff versehen. Ein derartiger Polizeiknüppel ist elastisch und dabei doch stabil, und es ist infolge der Drahtseileinlage und deren Einbettung nicht möglich, die Waffe aus der Hand zu winden.

Wärmflasche und Wasserkissen. Firma C. Stiefenhofer, München, Karlsplatz 6. G.-M. Nr. 1 056 849. Bei der vorliegenden Neuerung erhält die Wärmflasche, bei der die Form nach Belieben gewählt werden kann, der Länge nach Zwischenwände in beliebiger Anzahl, die am oberen und unteren Ende einen kleinen Raum frei lassen, so daß sich das Wasser im Innern der Flasche wie in kommunizierenden Röhren gleichmäßig verteilen kann. Durch diese sinnreiche Anordnung ist es ausgeschlossen, daß sich das Wasser an der tiefsten Stelle ansammelt und einen ungleichmäßigen Druck ausübt. Die ganze Fläche der Flasche liegt vielmehr gleichmäßig auf der betreffenden Körperstelle auf, damit eine gleichmäßige Erwärmung erzielend.

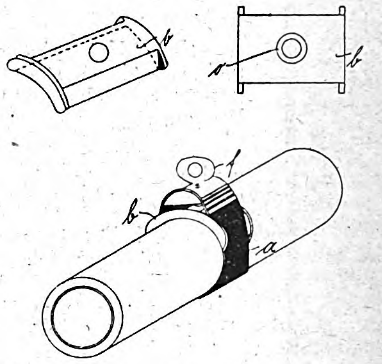


G.-M. Nr. 1 056 849.



G.-M. Nr. 1 057 501.

Schlauchklemme zum Festklemmen von Schläuchen auf einem Widerstandsrohr. Selma Rongelraths, geb. Schilski, Düsseldorf-Heerdt, Westendstraße 28. G.-M. Nr. 1 056 199. Die Neuheit an der Schlauchklemme zum Festklemmen von Schlauchenden auf einem Widerstandsrohr, deren Flügelschraube sich in einem Mutterstück führt, besteht darin,



daß die untere Hälfte des Schlauches durch ein endloses, oben um eine Mutter führendes Band a und die obere Hälfte des Schlauches durch ein Sattelstück b gepreßt werden. Die Schraube f ist durch den Sattel b durchgeführt und in einer Aussparung o des Sattels b in zweckentsprechender Weise gesichert.

ZUR LEIPZIGER MESSE:

Dresdner Hof

III. Stock, Zimmer 205

STEINBERG

Badehauben — Badeschuhe
Badegürtel

Neuheiten in Gummischürzen

Armblätter, Windelhosen,
Bettstoffe, Sauger

Gummiwarenfabrik M. Steinberg Köln-Braunsfeld

Digitized by Google

Reichs-Patente.

Anmeldungen.

Für die angegebenen Gegenstände haben die Nachgenannten an dem bezeichneten Tage die Erteilung eines Patents nachgesucht. Der Gegenstand der Anmeldung ist einstweilen gegen unbefugte Benutzung geschützt.

Klasse.

9b. 1. E. 37 285. Emsa-Werke, Rostock i. M. Bürste mit hohlem Bürstenkörper aus Gummi und Gummiborsten. 18. April 1928.

21b. 1. B. 133 825. Albert Jean Marie Bailleux u. Arthur Frédéric Hill, Paris; Vertr.: J. Apitz u. F. Reinhold, Pat.-Anwälte, Berlin SW 11. Behälter (z. B. Akkumulatorengefäße), Platten oder andere Gegenstände aus Hartgummi oder anderer Gußmasse mit Doppelwänden und einem in diesen eingelagerten Füllstoff. 14. Oktober 1927.

39a. 8. M. 89 378. Arnold Roedolf Frans van der Mark, Weltevreden, u. Hein Kremer, Meloewoeng, Niederl. Indien; Vertr.: H. Nähler, Dipl.-Ing. F. Seemann u. Dipl.-Ing. E. Vorwerk, Pat.-Anwälte, Berlin SW 11. Verfahren zur Aufbereitung von Kautschuk oder zur Herstellung von Gegenständen aus Kautschuk, sowie die nach diesem Verfahren hergestellten vulkanisierten und unvulkanisierten Gegenstände. 22. April 1925. Holland 11. Juli 1924.

47d. 9. R. 70 746. Rudolf Roderwald, Berlin-Grunewald. Flachriemenverbindung. 31. März 1927.

47d. 9. R. 72 462. Rudolf Roderwald, Berlin-Grunewald, Menzelstr. 9. Verbinder für gezahnte Keilriemen. 5. Oktober 1927.

47f. 15. M. 94 481. Metallschlauch-Fabrik Pforzheim vorm. Hch. Witzenmann G. m. b. H., Komm.-Ges., Pforzheim. Längenbegrenzungseinrichtung für Metallschlauchkompensatoren. 12. Mai 1926.

63e. 8. C. 39 244. Continental-Caoutchouc- und Gutta-Percha-Compagnie, Hannover, Vahrenwalder Str. 100. Ballige Trommel zur Herstellung von Schutzmänteln. 17. Januar 1927.

Erteilungen.

Auf die hiermit angegebenen Gegenstände ist den Nachgenannten ein Patent von dem bezeichneten Tage ab unter nachstehender Nummer der Patentrolle erteilt.

Klasse.

39a. 10. 472 231. Adolf Davids, Hannover, Wilhelmstr. 10a. Vorrichtung zur Herstellung von kastenförmigen Gegenständen aus Hartgummi. 11. März 1926. D. 49 994.

47d. 7. 472 239. René Chavand, Lyon, Frankr.; Vertr.; Dipl.-Ing. W. Massohn, Pat.-Anw., Berlin SW 68. Treibriemen aus hochkant angeordneten und gelenkig miteinander verbundenen Zuggliedern. 8. Dezember 1926. C. 39 082. Frankreich 22. Dezember 1925 und 5. August 1926.

63e. 20. 472 261. Wilhelm Decker u. Karl Kotzian, Köszeg (Güns), Ungarn; Vertr.: Dipl.-Ing. A. Kuhn, Pat.-Anw., Berlin SW 61. Schutzvorrichtung für Laufmäntel. 28. Oktober 1927. D. 54 180.

77f. 7. 472 332. Ungarische Gummiwaarenfabriks Act.-Ges., Budapest; Vertr.: Dr.-Ing. E. Boas u. Dipl.-Ing. W. Fritze, Pat.-Anwälte, Berlin SW 61. Spielzeugfigur mit gespreizten Gliedmaßen. 30. August 1927. U. 9858.

Gebrauchsmuster-Eintragungen.

Klasse

9b. 1 061 229. Friedrich Kreßmann, Berlin O 112, Blumenthalstr. 37. Gummi-Gläserbürste mit Außenrandwäscher. 6. November 1928. K. 121 312.

33b. 1 061 668. Margarethe Bier, geb. Wolf, Köln, Dasselstr. 61. Gummitasche zur hygienischen Unterbringung von Taschentüchern. 15. Dezember 1928. B. 132 287.

47d. 1 061 257. Acla Rheinische Maschinenleder- u. Riemenfabrik von A. Cahen-Leudesdorff & Co. Akt.-Ges., Köln-Mülheim. Keilriemen. 10. Dezember 1928. A. 49 391.

47d. 1 061 599. Ludwig Wallfisch, Ober-Schreiberhau i. Riesengeb. Antrieb-Keilriemen. 19. Dezember 1928. W. 83 165.

47d. 1 061 666. Lederwerk Carl Brüning & Söhne Akt.-Ges., Niederseßmar, Rhld. Näh- und Binderiemen aus Leder mit natürlicher Haarschicht. 14. Dezember 1928. L. 67 588.

47f. 1 061 370. Acla Rheinische Maschinenleder- und Riemenfabrik von A. Cahen-Leudesdorff & Co., Akt.-Ges., Köln-Mülheim, Mülheimer Freiheit 126. Dichtungsmanschette. 29. Dezember 1928. A. 49 499.

47f. 1 061 689. Friedrich Wilhelm Drücker, Duisburg, Brauerstr. 33. Teilweise mit elastischem Material umkleidete Weichmetall-Stopfbüchsenpackung. 2. Januar 1929. D. 53 757.

47f. 1 061 696. Friedrich Wilhelm Drücker, Duisburg, Brauerstr. 33. Weichmetall-Stopfbüchsenpackung. 4. Januar 1929. D. 53 780.

47f. 1 061 697. Friedrich Wilhelm Drücker, Duisburg, Brauerstr. 33. Mit Schmierstoff gefüllte Weichmetall - Stopfbüchsenpackung. 4. Januar 1929. D. 53 781.

47f. 1 061 764. Schwabe & Staats, Gotha. Benzintankschlauch. 8. Januar 1929. Sch. 99 415.

63e. 1 061571. Max Müller, Maschinen- und Formenfabrik, Hannover-Hainholz, Petersstr. 1. Vulkanisiereinrichtung für Fahrradreifen. 27. März 1928. M. 98 407.

63c. 1 061 585. Max Petzold, Neubrockwitz b. Meißen. Sicherheitsgummibereifung für Fahrzeuge. 30. November 1928. P. 50 315.

63e. 1 061 796. Hans Sikora, Düsseldorf-Oberkassel, Düsseldorfer Str. Nr. 194. Sicherheitsventil für Autoschläuche. 15. Oktober 1927. S. 66 955.

63e. 1 061 797. Franklin - Seelemann, Neustadt - Orla. Gleitschutz für Kraftfahrzeuge bei Glatteis. 16. Dezember 1927. S. 67 635.

63e. 1 061 812. Bernhard Steffen, Allenstein, Ostpr. Vorrichtung zum Aufziehen von Gummireifen auf Fahrzeugfelgen. 22. November 1928. St. 36 722.

71a. 1 061 037. Friedrich Krieger, Cronenberg, Rhld., Post Hahnerberg. Gummiabsatz mit Befestigungsplatte aus Metall. 2. Januar 1929. K. 122 228.

71a. 1 061 866. Ferdinand Fuhrmann, Rheda, Bez. Minden. Schuh mit Gummisohlenbelag aus gebrauchten Fahrraddecken. 3. August 1928. F. 58 272.

Garten- und Wasserschläuche sind häufig durch Druck, Knick, Sonnenhitze und unsachgemäße Aufbewahrung besonderer Beanspruchung ausgesetzt.

Sie werden daher zweckmäßig Ihr Lager nur mit solchen Erzeugnissen auffüllen, deren Ruf Haltbarkeit und Widerstandsfähigkeit verbürgt.

HARBURG Phoenix 1856

Überzeugen Sie sich selbst von der Leistungsfähigkeit der

Phoenix-

Garten- und Wasserschläuche

und fordern Sie Angebot vom einschlägigen Handel.

Digitized by Google

Aus Handelskammerberichten.

Die Gummi- und Asbest-Industrie im Handelskammerbezirk Frankfurt a. M.-Hanau in 1928.

Dem Bericht der Industrie- und Handelskammern Frankfurt a. M.-Hanau, Fulda, Wiesbaden, Dillenburg, Limburg und Wetzlar über die Wirtschaftslage in den einzelnen Gewerbezweigen der Kammerbezirke in 1928, entnehmen wir folgende Ausführungen:

Die Produktions- und Absatzverhältnisse in der Gummi-Industrie waren im Berichtsjahr verhältnismäßig günstig, so daß erhöhte Umsätze erzielt werden konnten. Die Umsatzerhöhung ist in der Hauptsache auf den steigenden Inlandsbedarf in Automobilbereifungen zurückzuführen, trotzdem die deutsche Gummi-Industrie, die wirtschaftlich hoch belastet ist, mit sehr starker amerikanischer, französischer und belgischer Auslandskonkurrenz zu rechnen hat.

Die Entwicklung des Exportgeschäftes ist gehemmt durch die hohen Schutzzölle der Länder, die früher in hervorragendem Maße als gute Absatzgebiete in Frage kamen.

Das hauptsächlichste Rohmaterial, der Rohgummi, ist im Anfang des Jahres stark gefallen, und zwar von 20 d per engl. lb. auf 8 d, hielt sich aber im weiteren Verlauf auf der unteren Grenze zwischen 8½ und 10 d. (Frankfurt a. M.)

Die Beschäftigung in der Fabrikation von Automobil- und Fahrradreifen war relativ gut. Immerhin mußte im zweiten Halbjahr verkürzt gearbeitet werden, in den meisten Abteilungen nur an 5, in einzelnen sogar nur an 4 Wochentagen. Am 1. April trat eine Lohn- und Gehaltssteigerung um 9,3 bzw. 6,3 Prozent ein; auch die Akkordverdienste haben sich im Lauf des Geschäftsjahres wesentlich gehoben. Die Beschaffung der Rohmaterialien bot keine Schwierigkeiten, jedoch wurde das Ergebnis durch eine außergewöhnlich starke Rohgummibaisse wesentlich beeinträchtigt. Bis Mitte April war der Rohgummipreis stark rückgängig. Smoked sheets kosteten Anfang Januar 3,85 RM. pro kg und erreichten im April einen Tiefstand von 1,48 RM. pro kg; seitdem schwankt der Preis zwischen 1,50 RM. und 1,68 RM. Die Gewebepreise waren infolge der ziemlich gleichmäßigen Marktlage am Baumwollmarkt nur geringen Schwankungen unterworfen, das gleiche gilt für Chemikalien. Die niedrigen deutschen Zollsätze stehen in gar keinem Verhältnis zu den hohen ausländischen Zöllen. Es hatte dies zur Folge, daß im Berichtsjahr die Einfuhr an Reifen nach Deutschland zirka 22,5 Prozent der deutschen Produktion erreichte, während z. B. die Auslandseinfuhr in den Vereinigten Staaten von Amerika noch nicht 1 Prozent der dortigen Produktion ausmacht. Es erscheint unter diesen Umständen eine Erhöhung des deutschen Einfuhrzolls zum Schutz und zur Förderung der heimischen Reifenindustrie dringend nötig. Der Export ist in dieser Industrie durch die zu hohen inländischen Produktionskosten außerordentlich erschwert.

Aus der Industrie technischer Gummiwaren wird berichtet, daß der Beschäftigungsgrad noch ausreichend war. Das Auslandsgeschäft war sehr gering, da die deutsche Fabrikation mit den Preisen des billiger produzierenden Auslands nicht mitzukommen vermag; auch die hohen inländischen Frachten erschwerten das Exportgeschäft, da die Fracht hierbei zu Lasten des Lieferanten geht. Die Preise waren bei großer Konkurrenz insbesondere in Stapelartikeln sehr gedrückt, und die Rentabilität wurde durch Erhöhung der Rohmaterialpreise und der sonstigen Produktionskosten beeinträchtigt. Bei der allgemeinen schlechten wirtschaftlichen Lage und Kapitalknappheit war es nicht möglich, einen ausreichenden Ausgleich durch völlige Umstellung auf modern Arbeitsmethoden mit neuesten Maschinen zu erzielen.

Die Gummischuh-Fabrikation war während des ganzen Jahres genügend mit Aufträgen versehen und konnte ihren Arbeiterstand wesentlich erhöhen. Der Absatz nach dem Ausland erfuhr eine erhebliche Steigerung. (Hanau.)

In der Asbest-Industrie hätte die Beschäftigung während des Wirtschaftsjahres 1928 besser sein können. Die Preise sind durch den starken Konkurrenzkampf und durch die Uneinigkeit der Asbestfabriken untereinander wenig befriedigend. Das Auslandsgeschäft ist, an den Vorkriegszahlen gemessen, äußerst gering. Die Ausfuhrschwierigkeiten sind darauf zurückzuführen, daß das Ausland sich in der Nachkriegszeit zum größten Teil selbständig gemacht hat. (Wiesbaden.)

Wenn ein Angestellter seine Stellung wechselt, nur weil ihm in der neuen Stellung ein höheres Gehalt geboten wird, so ist er nicht wert, daß er die Stellung erhält, weil er zu sehr an das Geld und zu wenig an sein Arbeitsfeld denkt. Harvey Firestone.

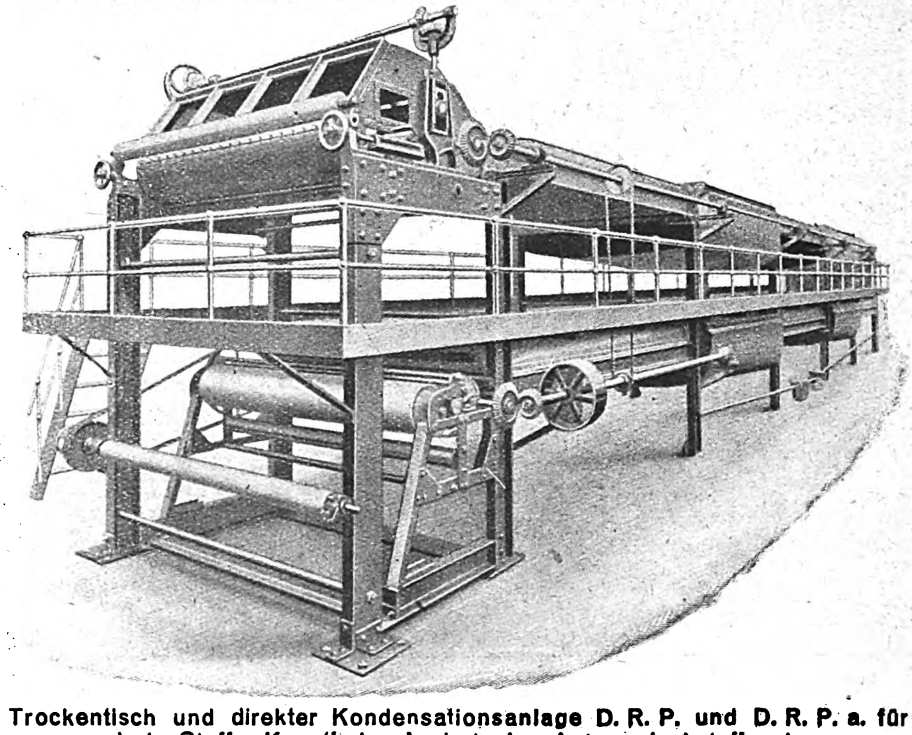
652c

Rückgewinnungs-Anlagen

Direktes Kondensations-Verfahren System Boecler-Glöckner

für sämtliche flüchtigen Lösemittel. ◆ In- und Auslands-Patente

Anlagen für Jt-Kalander, Filmgießmaschinen, Trommelstreichmaschinen, komplette Trommel- und Streichmaschinen, Tauchapparate, Kunstseiden-Anlagen.



nachweislich erzielte Rückgewinnung bis 95%, keine Blasenbildung, Elektrizitätsableitung, langjährige Erfahrung.

Streichwerk mit Trockentisch und direkter Kondensationsanlage D. R. P. und D. R. P. a. für gestrichene, gummierte Stoffe, Kunstleder, Ledertuche, Autoverdeckstoffe etc.

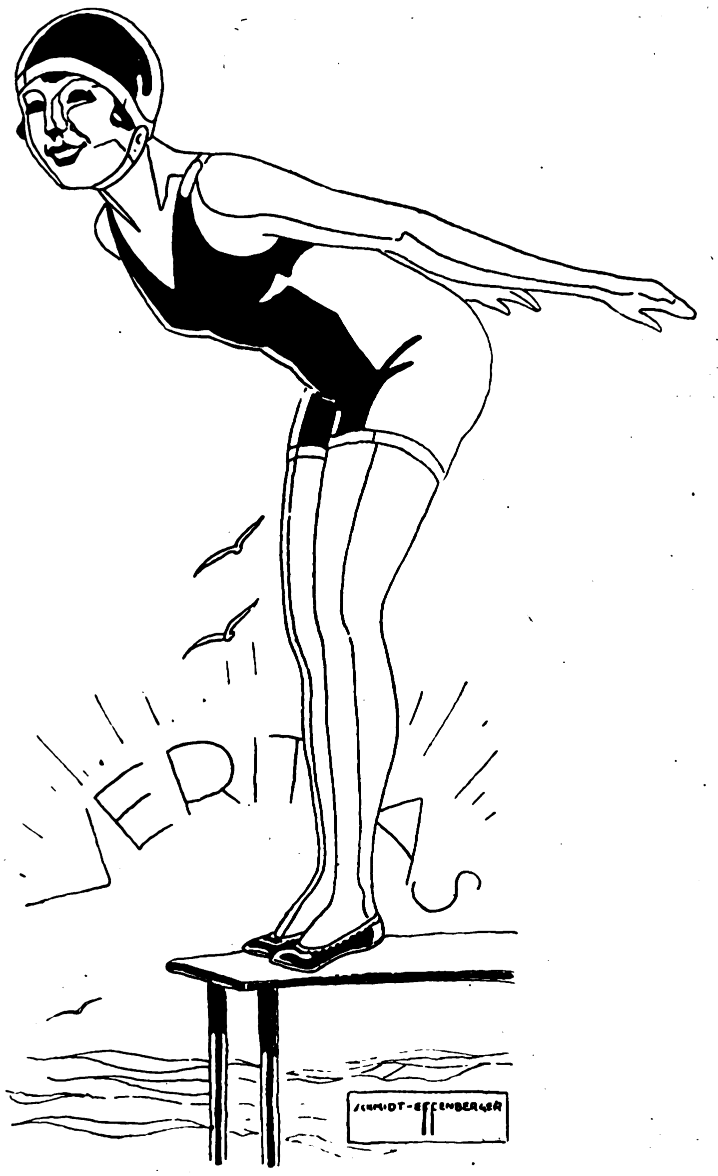
„HEROLD“ Aktiengesellschaft, HAMBURG 33

Digitized by Google

Hollands Außenhandel mit Gummi und Gummiwaren in 1928 (1927).

	1927 Menge in Tonnen	1928 Menge in Tonnen	1927 Wert in 1000 fl	1928 Wert in 1000 fl
Einfuhr:				
Rohgummi, wilder	484	151	677	127
Plantagen	4 421	4 128	8 535	4 940
Davon aus: Deutschland		38		61
Altgummi und Abfälle	1 065	1 392	162	201
Davon aus: Deutschland		191		45
Regenerate	277	154	151	74
Hartgummi	125	168	244	302
Davon aus: Deutschland		115		203
Balata	430	265	1 186	652
Guttapercha	15	2	79	11
Automobilreifen:	in Stück			
Decken	182 779	194 894	6 891	7 164
Davon aus: Deutschland		8 193		345
Belgien		27 228		1 100
Großbritannien		20 128		734
Frankreich		27 693		964
Italien		15 288		613
Ver. Staaten		94 927		3 366
Schläuche	150 853	155 893	887	908
Davon aus: Belgien		21 453		139
Großbritannien		15 773		92
Frankreich		33 436		196
Ver. Staaten		75 716		428
Motorradreifen:				
Decken	9 588	10 139	131	134
Schläuche	7 163	8 598	22	27
Reifen für andere Räder:				
Decken	1 631 862	1 477 205	2 482	2 017
Davon aus: Belgien		961 638		1 255
Großbritannien		157 174		311
Frankreich		346 238		436
Schläuche	1 171 039	1 414 731	759	766
Davon aus: Deutschland		452 415		228
Belgien		655 273		337
Großbritannien		57 686		43
Frankreich		249 197		157
Vollgummireifen	2 141	1 527	214	152
Andere Erzeugnisse:	in Tonnen			
aus Weichgummi	2 283	2 542	4 217	4 560
Davon aus: Deutschland		883		1 739
aus Hartgummi	77	90	355	301
Davon aus: Deutschland		41		177
aus Guttapercha	56	52	219	218
	in Paar			
Gummischuhe	965 346	1 363 696	855	1 082
Davon aus: Deutschland		246 068		229
Belgien		695 836		354
Großbritannien		173 747		239
Frankreich		182 823		152
Polen u. Danzig		36 077		27
	in Tonnen			
Stoffe und Gewebe, mit Gummi	487	549	1 502	1 653
Davon aus: Deutschland		282		915
Herrenkleidung aus Geweben mit Gummi	22	19	155	135
Damenkleidung aus Geweben mit Gummi	48	62	373	485
Davon aus: Deutschland		16		89
Ausfuhr:				
Rohgummi, wilder	342	267	501	269
Davon nach: Deutschland		148		151
Plantagen	3 917	1 787	7 389	2 243
Davon nach: Deutschland		1 041		1 423
Altgummi und Abfälle	2 197	3 483	318	405
Davon nach: Deutschland		787		74
Belgien		1 317		129
Frankreich		932		74
Hartgummi	13	14	22	23
Balata	45	169	106	388
Davon nach: Deutschland		56		110
Guttapercha	16	6	58	27
Automobilreifen:	in Stück			
Decken	2 173	1 730	116	134
Schläuche	1 338	740	12	8
Motorradreifen:				
Decken	174	8	1	—
Schläuche	88	8	—	—
Reifen für andere Räder:				
Decken	842 979	866 727	1 020	962
Davon nach: Großbritannien		448 425		488
Nied.-Ost.-Ind.		215 130		232
Schläuche	462 134	603 676	237	272
Davon nach: Großbritannien		313 612		132
Vollgummireifen	733	607	233	163

O.



BADEHAUBEN

Badegürtel

Schwammbeutel

die **neue** Kollektion

Vereinigte Berlin-Frankfurter Gummiwaren-Fabriken

Berlin-Lichterfelde

313

Vom Weltmarkt

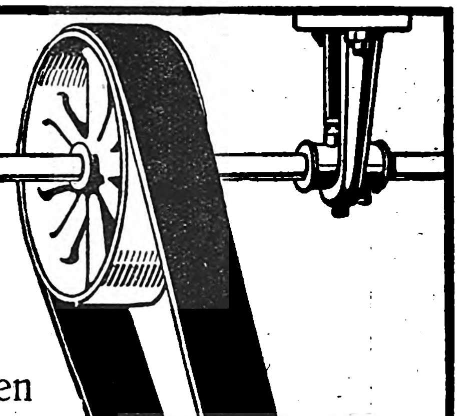
Die Gummischuhproduktion Rußlands im Oktober 1928. Die Oktoberproduktion der vom Obersten Volkswirtschaftsrat der UdSSR statistisch erfaßten Industrie ergab zu Vorkriegspreisen 594,7 Mill. Rbl. gleich 106,7 Prozent gegen September 1928 und 125,6 Prozent gegen Oktober 1927. Die Produktionsmittelindustrie steigerte hierbei gegenüber dem Vormonat ihre Ausbringung um 2,9 Prozent und gegen Oktober 1927 um 28,7 Prozent; die Konsumtionsmittelindustrie um 10 Prozent bzw. 23,2 Prozent. Die Monatsausbringung pro Arbeiter stieg in der Gesamtindustrie um 6,4 Prozent bzw. 16,1 Prozent. In Gegenwartspreisen stieg die Bruttoproduktion der Industrie um 24,6 Prozent gegen Oktober 1927, und zwar in der Gruppe der Konsumtionsmittel um 23,4 Prozent. Aus der hauptsächlich Konsumtionsmittel erzeugenden Industrie sind folgende Ergebnisse der Gummischuhfabrikation zu nennen:

	September 1928	Oktober 1928	Oktober 1928 in % zum Sept. 1928	Okt. 1927
Gummischuhe 1000 Paar	3446	3625	105,2	118,2

Rußlands Kautschukimport. Die Abteilung für Kautschukimport der Handelsvertretung der UdSSR in Deutschland, veröffentlichte vor kurzem folgenden Tätigkeitsbericht: Nach dem englischen Zwischenfall 1927 wurde ein großer Teil der Kautschukimportoperationen der Sowjetunion nach Deutschland verlegt und zunächst im Rahmen der Abteilung für Börsenwaren in Hamburg durchgeführt. Die rasche Entwicklung des Kautschukgeschäftes veranlaßte schon nach kurzer Zeit die Bildung einer speziellen Abteilung für Kautschukimport, die ihre Arbeit seit dem 1. Oktober 1927 aufgenommen hat. Die neue Abteilung befaßt sich mit dem Kauf von Kautschuk, Guttapercha, Kautschukerzeugnissen auf dem deutschen und holländischen Markt. Die Bestellungen der Abteilung beliefen sich im ersten Jahre ihres selbständigen Bestehens auf den Betrag von 4 832 000 Rbl. bei 566 Abschlüssen. Von der Gesamtsumme entfallen 4 790 000 Rbl. auf Kautschuk. Die Tatsache, daß die Bestellungen auf Kautschuk wertmäßig gegenüber dem Vorjahre (6 067 000 Rbl.) zurückgegangen sind, ist keineswegs auf eine Einschränkung des Geschäftsumfanges oder verminderten Importbedarfs der Gummi-Industrie der Sowjetunion zurückzuführen, sondern erklärt sich ausschließlich durch die Senkung der Preise, die auf dem Markte eingetreten ist. Die Kautschukpreise wurden bekanntlich längere Zeit auf einer künstlichen Höhe gehalten, die weit über dem normalen Preisniveau lag; zurückzuführen war diese Erscheinung auf das Bestehen der unter Mitwirkung der englischen Regierung zustandegekommenen sogenannten „Vereinbarung Stevenson", wonach die Ausfuhrmengen stark gedrosselt wurden. Inzwischen ist die Ausfuhreinschränkung mit Wirkung vom 1. November 1928 aufgehoben worden und hat zur Fortsetzung der energischen Preissenkung geführt, die schon seit einiger Zeit in Erwartung der Aufhebung des Abkommens und teilweise auch unter dem Gegendruck der Abwehr der Käufer gegen die hohen Preise eingetreten war. Die Bestellungen der Abteilung während des Wirtschaftsjahres 1927/28 auf Kautschuk erreichten über 5250 t und übertrafen damit die Bestellungen des Vorjahres recht erheblich. Die faktischen Lieferungen, die in der gleichen Zeit erfolgten, und zwar hauptsächlich auf Grund von Bestellungen, die während des Wirtschaftsjahres 1926/27 erteilt wurden, erreichten 3817 t. Die Abteilung stand 1927/28 in ihrem Kautschukgeschäft mit über 25 Firmen in Verbindung, mit denen, abgesehen von wenigen Ausnahmen, die Geschäftsverbindung normal verlief. Vermerkt sei noch, daß ein Teil der in London gekauften Waren über Hamburg abgefertigt wird, da die Kosten des Transports und der Abfertigung sich auf diesem Wege billiger stellten.

Die Asbestverschiffungen Kanadas in 1928. Die Asbestverschiffungen im Dezember 1928 über Thetford, Black Lake, Robertson und East Broughton werden mit 90 tons Crude Nr. 1 (gegen 137 tons im November 1928 und 144 tons im Dezember 1927) angegeben; ferner mit 261 tons Crude Nr. 2 (gegen 235 tons bzw. 246 tons); mit 6129 tons Fibre (gegen 10 065 tons bzw. 5934 tons); mit 5753 tons Shorts in Säcken (gegen 11 550 tons bzw. 5806 tons) und mit 405 tons Refuse in loser Ladung (gegen 560 tons bzw. 542 tons). Für das ganze Jahr 1928 ergeben sich danach folgende Verschiffungsmengen: 910 tons Crude Nr. 1, gegen 1125 tons in

Kamelhaar-Treibriemen
in
verschiedenen Qualitäten
Spezialität:
Bohr-Treibriemen
J. C. Martini
Schlotheim
Verkauf nur an Wiederverkäufer.



Gummifäden-Schneidmaschinen
in bester Ausführung, äußerst genau schneidend, mit Motor-Antrieb und mit Vorgelege-Antrieb baut als langjährige Spezialität
26
Maschinenfabrik M. Weyer Köln-Ehrenfeld

Der Brotartikel
aller Fachgeschäfte
wird nach Probebezug die neue vollständig auflösbare
König's Carola-Binde
R.G.M. 1019960
Waschbare Mullbinde zum Anknöpfen mit Gummistoffauflage und bequem einzusteckenden Zellstoffeinlagen
Höchster Schutz der Wäsche! Größte Bequemlichkeit!
Oscar König, Stuttgart, Tübinger Str. 13

Billroth-Batist
Oelleinen Regenmantel-Stoffe
anerkannt erste Qualitäten.
Kunzendorfer Werke
Kunzendorf Kr. Steinau a. d. Oder

Digitized by Google

1927 und 1027 tons in 1926; 2211 tons Crude Nr. 2, gegen 2425 tons bzw. 2894 tons; 86 382 tons Fibre, gegen 93 965 tons bzw. 92 574 tons; 95 219 tons Sl orts in Säcken, gegen 85 954 tons bzw. 100 407 tons und 8372 tons Refuse in loser Ladung, gegen 8743 tons bzw. 6474 tons.

rg. **Schwedens Außenhandel mit Gummiwaren usw. in 1928 (1927).** Soweit aus der vorläufigen schwedischen Statistik ersichtlich ist, stellten sich Ein- und Ausfuhr von Gummi und Gummiwaren in 1928 wie folgt:

	1928	1927
	Einfuhr in tons	
Rohkautschuk	2393	2258
Gummischuhe	272	205
Weichgummiwaren andere	3833	3702
Celluloid- und Galalithwaren usw. (außer Wäsche)	281	244
Kleidungsstücke, imprägniert oder mit Gummi überzogen	192	199
Linoleum, Wachstuch	6596	6830
Isolierstreifen und dergleichen	920	1059
Baumwolltreibriemen	38	53
Lederriemen, -schnüre, -schläuche	356	260
	Ausfuhr in tons	
Gummiabfälle, Altgummi	629	449
Gummischuhe	985	756
Isolierter Kupferdraht	169	81

Ausschreibungen.

25. Februar: Eisenbahndirektion **Zagreb** (Nr. 58 899/28): **11 000 kg Klingerit.**

4. März: Direktion der Staatsbahn in **Sarajevo** (Jugoslawien): Lieferung von **verschiedenem Gummimaterial.** Die Lieferungsbedingungen sind unter Referenznummer DNr. 40 361-MO durch die Ausschreibungsbehörde zu beziehen. Die Teilnehmer am Wettbewerb haben eine Kaution von 10 Proz. vom Wert des Angebots zu hinterlegen.

Gutachten der Berliner Handelskammer.

Garantie im Altmaschinenhandel.

Im Altmaschinenhandel wird handelsüblich für Zahnraddefekte keine Garantie übernommen, auch wenn Bruchfreiheit der Maschine im allgemeinen zugesichert ist. Ein Handelsgebrauch, nach dem für Zahnradbruch nicht gehaftet wird, auch wenn die Haftung für Zahnradbruch zugesichert ist, besteht dagegen nicht. C 25 942/28 (XII A 4). (f)

* * *

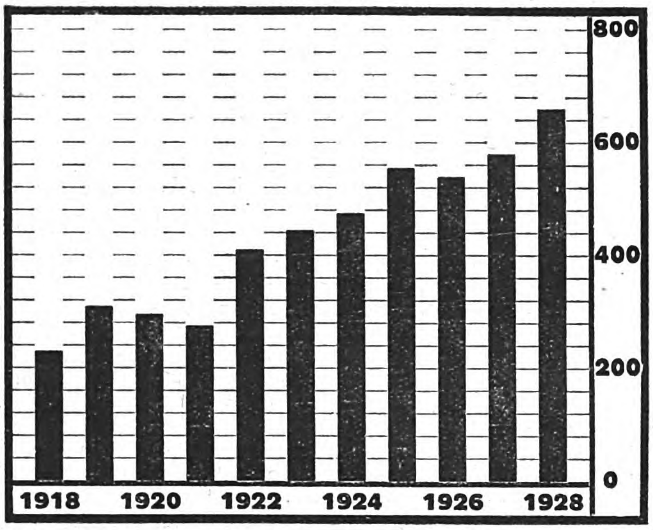
Provisionsreisende.

Es besteht kein Handelsgebrauch, nach dem ein Provisionsreisender, der nicht für einen Bezirk engagiert ist, auch Provision für direkte Geschäfte solcher Kunden erhält, die er seiner Firma nicht zugeführt hat. Dies gilt auch für Modellfirmen.

C 25 447/28 (XII A 2). (flpstr)

Weltverbrauch an Kautschuk

(1000 t)



Wein- und Bierschläuche

sowie Schläuche für alle Verwendungszwecke

liefert in ausgezeichneter Güte

Gummiwerke TITAN B. Polack A.-G.

Waltershausen in Thüringen

FORMEN

für die gesamte Gummibranche

FR. REMPUSCHEFSKY

— MASCHINEN- U. FORMENFABRIK —

GRAVIER-ANSTALT.

HANNOVER-HAINHOLZ.

Digitized by Google

Geschäfts- und Personal-Mitteilungen

Berlin. Verkaufsstelle Vereinigter Fabrikanten isolierter Leitungsdrähte. Eine nach Berlin einberufene Beiratssitzung der V. L. G. (Verkaufsstelle Vereinigter Fabrikanten isolierter Leitungsdrähte) beschäftigte sich mit der Frage der Liquidation der Gesellschaft. Angesichts der übereinstimmenden Meinung, daß eine Einigung in der Quotenfrage ausgeschlossen sei, wurde einstimmig beschlossen, der demnächst zusammentretenden Generalversammlung die Auflösung der Gesellschaft vorzuschlagen.

Duisburg. Rheinische Gummi- und Asbest-Gesellschaft Schreven & Riedl. Herr Franz Riedl ist aus der Gesellschaft ausgeschieden, gleichzeitig ist der Kaufmann Herr Hans Schreven in Duisburg als persönlich haftender Gesellschafter in die Gesellschaft eingetreten.

Düsseldorf. Heinrich Nick, Bedarfsartikel für die Industrie. Der Diplom-Kaufmann Herr Dr. Horst Keßler in Düsseldorf ist in das Geschäft als persönlich haftender Gesellschafter eingetreten. Die hierdurch mit dem Sitze in Düsseldorf entstandene offene Handelsgesellschaft hat am 1. Januar 1929 begonnen. Die Firma lautet jetzt: Hrch. Nick & Co.

Ronsdorf. Carl Reinshagen, Telefonschnur-, Kabel- und Gummiwerk G. m. b. H. Dem Kaufmann Herrn Gerrit de Haas in Ronsdorf ist Prokura erteilt in der Weise, daß er die Firma gemeinsam mit einem anderen Prokuristen zeichnen kann.

Handelsgerichtliche Eintragungen.

Barmen. Beilschmidt & Katz G. m. b. H. Gegenstand des Unternehmens: Herstellung von Gummibändern aller Art und Handel mit diesen. Stammkapital: 20 000 RM. Geschäftsführer sind die Herren Hugo Beilschmidt sen., Bandwirkermeister in Barmen, Hugo Beilschmidt jun., Bandwirkermeister in Barmen.

Eisenach. Elektrowerk Lenz G. m. b. H., früher in Elberfeld. Gegenstand des Unternehmens: Herstellung und Vertrieb von Apparaten und Werkzeugen aller Art, ferner von elektrotechnischen Bedarfsartikeln. Stammkapital: 3000 RM. Geschäftsführer ist der Kaufmann Herr Georg Walther in Eisenach. Die Geschäftsräume befinden sich in Eisenach, Paulinenstraße 13.

Hindenburg (O.-S.). Hindenburger Groß-Dampf-Vulkanisieranstalt Curt Tasche." Inhaber ist der Kaufmann Herr Curt Tasche in Hindenburg, O.-S.

Rohkautschuk-Gesellschaften.

Berlin. In der Verwaltungsratssitzung der Neu-Guinea Compagnie, Berlin, wurde die Bilanz nebst Gewinn und Verlustrechnung per 31. März 1928 vorgelegt. Das Geschäftsjahr 1927-28 schließt inklusive des Vortrages aus dem Vorjahr mit einem Reingewinn von 68 577 RM. Der auf den 26. Februar einzuberufenden Generalversammlung soll die Verteilung einer Dividende von 10 Proz. (i. V. 8 Proz.) vorgeschlagen werden. Bezüglich der mit der Schlußentschädigung zusammenhängenden Fragen waren Beschlüsse nicht zu fassen, da die Eingänge aus dieser Entschädigung in das Geschäftsjahr 1928-29 fallen und daher erst bei der nächsten Bilanz berücksichtigt werden können.

rg. **London.** Glen Bervie Rubber Co. Ltd. verteilt aus 5306 (25 036) Lstr. Gewinn 5 (22,5) Proz. — Batu Kawan Rubber and Coconut Plantations, Ltd. benutzt 3006 (7641) Lstr. Reingewinn zu 2000 (0) Lstr. Steuerrücklage, den Rest als Uebertrag (i. V. 5 Proz. Dividende). — Auch Escott Rubber Co., Ltd. bleibt ohne Dividende (i. V. 12,5 Proz.). — Stoughton (Perak) Rubber Plantations, Ltd. erzielte 8480 (17 543) Lstr. Gewinn und schüttete 5 (10) Proz. aus. — Ampat (Sumatra) Rubber Estate, Ltd. zahlt eine Dividende von 5 (25) Proz.

Aus der Fahrrad-, Automobil- und Flugzeugbranche.

München. Volksautovertrieb G. m. b. H. Die Firma lautet nun: Autovertrieb München G. m. b. H.

Stettin. Bernh. Stoewer A.-G. Die Magistratssitzung der Stadt Stettin stimmte einem Antrag zu, für das der Nähmaschinen- und Fahrräder-Fabrik Bernh. Stoewer A.-G. in Stettin-Grünhof gegebene Betriebsdarlehen in Höhe von 250 000 RM. Vorzugsaktien der Gesellschaft in gleichem Nominalwert hereinzunehmen. Die Gesellschaft beruft auf den 26. Februar eine außerordentliche Generalversammlung ein, in der über die Sanierungsvorschläge Beschluß gefaßt werden soll.

Handelsgerichtliche Eintragungen.

Würzburg. Anton Dildey G. m. b. H. Gegenstand des Unternehmens: Garagenbetrieb, Reparaturwerkstätte, Handel mit Kraftfahrzeugen, Benzin, Oel und einschlägigen Artikeln. Stammkapital: 50 000 RM. Geschäftsräume: Theaterstr. 22a. Die Gesellschaft hatte bisher ihren Sitz in Schweinfurt.

Wasserschläuche!
Wein- und Bierschläuche!
Hansens
Gummi- und Packungswerke
Paul & John Hansen
Hannover-Wülfel

TRIKOT-STOFFE
ALLER ART FÜR DIE GUMMI-INDUSTRIE
EMIL SCHIRMER & Co.
— WIRKWARENFABRIK —
SIEGMAR B. CHEMNITZ

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung" zu beziehen.

Digitized by Google

Vergleichsverfahren.

Duisburg. Ueber das Vermögen der Firma Fritz Kiene, Elektro- und Industriebedarf, wurde am 30. Januar 1929 das Vergleichsverfahren zur Abwendung des Konkurses eröffnet. Als Vertrauensperson wird der Bücherrevisor Herr Clesius in Duisburg, Mülheimer Straße, bestellt.

Krefeld. Ueber das Vermögen der Fahrradfabrik Rhenania, Karl Mensen & Cie. G. m. b. H., Grüner Dyk Nr. 79, wurde das gerichtliche Vergleichsverfahren eröffnet. Vergleichstermin wird bestimmt auf Mittwoch, den 6. März 1929, vormittags 10,30 Uhr, vor dem Amtsgericht, Steinstr. 200, Zimmer Nr. 202 (Altbau, II. Stockwerk). Zur Vertrauensperson wird der Prokurist Herr Karl Herrnkind der Treuhand- und Revisions-Aktiengesellschaft Niederrhein in Krefeld bestellt.

Konkurse.

Aachen. Das Konkursverfahren über das Vermögen des Herrn Heinrich Büscher, Inhabers einer Vulkanisierungsanstalt, Mariabrunnstraße 34, wird eingestellt, da eine den Kosten des Verfahrens entsprechende Konkursmasse nicht vorhanden ist.

Bonn. In dem Konkursverfahren über das Vermögen der Firma „Bonner Nähmaschinen- und Fahrradhaus Klein & Comp.", Friedrichstr. 18, offene Handelsgesellschaft, wird der Eröffnungsbeschluß vom 4. Juli 1928 dahin berichtigt, daß das Konkursverfahren anstatt über das Vermögen der Firma Bonner Nähmaschinen- und Fahrradhaus Klein & Comp. offene Handelsgesellschaft in Bonn eröffnet wird über den Nachlaß des verstorbenen Kaufmanns Herrn Heinrich Klein, Inhabers der Firma Bonner Nähmaschinen- und Fahrradhaus Klein & Comp. in Bonn.

Düsseldorf. Das Konkursverfahren über das Vermögen der Fahrzeugfabrik Düsseldorf A.-G., Kavalleriestr. 22, wurde nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins aufgehoben.

Frankfurt (Main). Ueber das Vermögen des Kaufmanns Herrn Constantin Schild, Alleininhabers der gleichlautenden Firma (Fahrradhandlung) in Frankfurt a. Main, Geschäftslokal und Wohnung: Rohrbachstr. 15, ist am 28. Januar 1929 das Konkursverfahren eröffnet worden. Herr Rechtsanwalt Dr. Pape, hier, Kleiner Hirschgraben 11, ist zum Konkursverwalter ernannt worden. Arrest mit Anzeigefrist bis 19. Februar 1929. Frist zur Anmeldung der Forderungen bis zum 26. Februar 1929.

Hannover-Hainholz. Das Konkursverfahren über das Vermögen der Gummiwerk „India" G. m. b. H., alleiniger Gesellschafter Fabrikant Samuel Baron, Schulenburgerlandstr. 59, wird infolge des Schlußtermins aufgehoben.

Körlin (Persante). Das Konkursverfahren über das Vermögen des Fahrradhändlers Herrn Bruno Lehmann wird eingestellt, da eine den Kosten des Verfahrens entsprechende Masse nicht vorhanden ist.

Großdittmannsdorf. Ueber das Vermögen des Fahrradhändlers Herrn Max Reinhard Rücker wurde am 2. Februar 1929 das Konkursverfahren eröffnet. Konkursverwalter: Herr Rechtsanwalt Rönsch, hier. Anmeldefrist bis zum 21. Februar 1929. Offener Arrest mit Anzeigepflicht bis zum 21. Februar 1929.

Großhartmannsdorf. Ueber das Vermögen des Fahrradhändlers Herrn Albert Martin Bernhardt wurde am 5. Februar 1929 das Konkursverfahren eröffnet. Konkursverwalter Herr Bankdirektor Albert Lange, hier. Anmeldefrist bis zum 20. März 1929. Offener Arrest mit Anzeigepflicht bis zum 12. März 1929.

Kassel. Ueber das Vermögen der Firma „Krawag" Kraftwagen-Verkaufsgesellschaft m. b. H., Hohenzollernstr. 85, ist am 5. Februar 1929 das Konkursverfahren eröffnet. Konkursverwalter ist der Kaufmann Herr H. Zimmer, Weißenburgstr. 8. Anmeldefrist, offener Arrest und Anzeigepflicht bis 1. März 1929.

Leipzig. Phil. Penin Gummiwarenfabrik A.-G. Das Fabrikanwesen in Leipzig-Großzschocher ist durch Kauf in den Besitz der neu gegründeten Industriebaugesellschaft übergegangen. Diese Gesellschaft steht der Leipziger Immobilien-Gesellschaft Bank für Grundbesitz Akt.-Ges. nahe. Was für ein Betrieb in den Räumen eingerichtet werden soll, ist nicht bekannt. Die Zweigfabrik des Peninschen Unternehmens ist in den Besitz der Sächsischen Wollgarnfabrik vorm. Tittel & Krüger A.-G. in Leipzig übergegangen.

Münster (Westf.). Ueber das Vermögen der Fahrradhandlung, Herrn Lorenz Gierse sen., Hammerstr. 46, und deren alleinigen Inhabers Herrn Lorenz Gierse sen. zu Eversberg ist am 2. Februar der Konkurs eröffnet. Konkursverwalter ist Herr Rechtsanwalt Terrahe III, Salzstr. 45, Fernruf 23510. Offener Arrest mit Anzeigepflicht und Anmeldefrist bis zum 27. Februar 1929.

Auszeichnungen.

Hainichen. Den Herren Werkmeistern Friedrich August Balz und Friedrich Emil Bachmann, Arbeiter August Emil Hübler, Expedient Ernst Max Obendorf, Hilfsmeister Ernst Richard Naumann und den Heimarbeiterinnen Frau Ida Christiane Balz, geb. Süßmann, und Frau Juliane Dorothee Kretzschmar, geb. Rudolph, den Zuschneiderinnen Frau Emilie Ida Frenzel, geb. Heyne, und Frau Ida Alma Sparmann, geb. Schaal, die über 25 Jahre lang bei der Firma Max Kermes Verbandwatte- und Zellstoffwatte-Fabriken, Verbandstoffweberei, tätig sind, wurde durch Herrn Bürgermeister Neißner in Gegenwart des Arbeitgebers die städtische Ehrenurkunde für Treue in der Arbeit mit ehrenden Worten überreicht. Sie erhielten von der Firma ein ansehnliches Geschenk, außerdem übergab der Arbeitgeber namens der Handelskammer acht von ihnen, die zum Teil sogar über 30 und 40 Jahre lang bei der Firma tätig sind, das tragbare Ehrenzeichen.

Gut eingeführte Vertreter im In- und Ausland gesucht.

JULIUS FRIEDLAENDER GUMMIWARENFABRIK G.M.B.H. **BERLIN O.112**

KONZERN DEUTSCHE KABELWERKE A.-G.

Zur Messe in Leipzig: Zeißighaus, 2. Obergeschoß, Koje 131a

Kabel-Adresse „Steinmul" N. Y. Codes: Lieber's Standard & Five Letter A. B. C. 5th Edition Bentley's Simplex Code Condensor

335 **Gummi-Abfälle in jeder Sorte**

H. MUEHLSTEIN & Co., Inc., 41 East 42nd Street, New-York City, N. Y.

Sitz der Vertretung: MAX OPPENHEIMER, Valentinskamp 74, Hamburg 36 — Telegr.-Adr.: „STEINOPP". — Telephon: C4 Dammtor 2195

Digitized by Google

Ernennungen.

Berlin. Herr Salo Silberstein, Direktor der Gummimantelfabrik S. Silberstein & Co. A.-G, SO 16, Köpenicker Str. 113, und Regenmäntelfabrik Esko-Pluvius A.-G., SO 16, Köpenicker Straße 113, ist als öffentlich beeidigter Sachverständiger für Gummimäntel im Bezirk der Industrie- und Handelskammer zu Berlin bestellt worden.

Todesfälle.

Hamburg. Am 4. Februar 1929 verstarb nach langem Krankenlager im Alter von 41 Jahren Herr Adolf Glöckner. Von Jugend auf im Gummimaschinen-Baufach tätig, hat er es durch seine Tüchtigkeit sehr früh zu leitenden Stellungen bei ersten Firmen dieser Branche gebracht. Am Kriege hat er bei der Flugwaffe, zuletzt unter der Staffel Bölcke teilgenommen. Als Wassersportsmann und Schwimmer hat er verschiedene Lebensrettungen unter den schwierigsten Verhältnissen vornehmen können. Seit 1922 hat sich Herr Glöckner dann der Wiedergewinnung von Löseflüssigkeiten gewidmet und in erfolgreicher Zusammenarbeit mit Herrn Albert Böcler dessen Patente auf diesem Gebiete ausgenutzt, in welcher Tätigkeit er zuletzt Direktor der von der Herold Akt.-Ges. Hamburg eingerichteten Abteilung hierfür gewesen ist. Seine fachmännische Tüchtigkeit und seine frohe Lebensauffassung haben ihm in allen Kreisen zahlreiche Freunde verschafft, die den viel zu frühen Heimgang dieses geistreichen und tüchtigen Menschen bedauern.

Vom Ausland.

rg. **Detroit** (Mich., Verein. Staaten). General Motors, Automobilfabrik, weist für 1928 279 (i. V. 235) Mill. Doll. Reingewinn auf oder 15,50 (12,99) Doll. je Stammaktie.

rg. **Kopenhagen.** Aus der Gummiwarengroßhandlung Nordisk Gummi- og Guttapercha Compagni trat Herr A. O. Christensen aus. Herr F. M. Bauer setzt das Geschäft allein fort.

New York. Wie aus New York gemeldet wird, stehen die Fusionsverhandlungen der U. S. Rubber Co. mit der Goodyear Tire & Seiberling kurz vor einem Abschluß. Die bereits am 7. Dezember gemeldete Interessenahme der Du Pont de Nemours & Co. an der U. S. Rubber Co. ist nunmehr vollzogen worden. Durch diese finanziellen Transaktionen wird ein Konzern geschaffen, dessen Aktienkapital sich auf 5,5 Milliarden RM. beläuft.

rg. **Nurmi** (Finnland). Osakeyhtiö Nurmi A.-B., die nach Stillegung ihrer Celluloseindustrie die Gebäude zu einer Gummiwarenfabrik, hauptsächlich für Gummischuhe, Ueberschuhe und Sportsschuhe umbaut, die in Kürze in Betrieb kommt, beschloß, das Aktienkapital von 3,08 Mill. auf 10 Mill. Fmk. zu erhöhen.

rg. **Stockholm.** Svenska Ackumulatoraktiebolaget Jungner, Akkumulatorfabrik, hatte, nach 225 916 (175 485) Kr. Abschreibungen, 526 551 Kr. Gewinn und verteilt 20 (17) Proz. auf Vorzugsaktien mit 71 920 (57 536) Kr., 12 (9) Proz. auf Stammaktien mit 259 176 (172 784) Kr.

* **Wien.** Eos-Gesellschaft m. b. H. für Schiffbau- und Automobil-Industrie, Bräunerstraße 6. Handel mit Wasserfahrzeugen, Personen- und Lastautomobilen, Motorfahrzeugen, Zugwagen und sonstigen Betriebsmitteln aller Art für Land-, Wasser- und Luftverkehr. Die Firma lautete bisher: Eos-Werke A.-G. für Schiffbau- und Automobilindustrie.

Neugründungen.

rg. **Kopenhagen.** Dansk Slippersfabrik, K. K. Larsen, Nörrebrog 47, errichtete im verflossenen Jahre im Vorort Lyngby, Hovedgade 4, eine Fabrik für technische Filze (Marke „Kalit") unter der Firma Nordisk Filtindustri und begann darin Ausfuhr.

rg. **Ystad** (Südschweden). Vulkanisieranstalt Hörnes Vulcaniseringsverkstad.

Konkurse.

rg. **Köge** (Dänemark). Die Konkursverwaltung von A.-S. Dansk Afvulkaniseringsfabrik teilt mit, daß die Gläubiger mit einer Quote von 7 bis 8 Proz. zu rechnen haben.

rg. **Sunne** (Schweden). Vulkanisieranstalt Sunne Gummi- och Vulkaniseringsverkstad, Arvid Pettersson.

Todesfälle.

rg. **Malmö** (Schweden). Herr O. Berne, Direktor der Gummischuhhandlung Otto Bernes Försäljnings A.-B., starb, 44 Jahre alt.

rg. **Göteborg** (Schweden). Herr August Weilenmann, Direktor der großen Pumpen-, Röhren- und Maschinenbedarfs-Handlung Calvert & Co., starb im 74. Lebensjahre.

Nachrichten aus der Industre.

(Für Veröffentlichungen unter dieser Rubrik ist die Redaktion nur im Sinne des Preßgesetzes verantwortlich.)

Handbügelkissen für Schneider, Schneiderinnen usw. Das neue, durch D. R. G.-M. geschützte Handbügelkissen ist durch eine Gummiplatte isoliert, die zwischen zwei dünnen Stofflagen liegt. Die äußere Umhüllung besteht aus Wattierleinen, Klötzelleinen oder sonst einem haltbaren Stoff. An der unteren Seite ist ein Eingriff für die Hand vorgesehen. Die bisher gebräuchlichen Handbügelkissen ließen die Hitze und den heißen Wasserdampf bis zur Hand vordringen, so daß man unhandlich dicke Handbügelkissen verwenden mußte, um dies zu verhindern. Ein richtiges Bügeln der oberen Partie des Rockes kann aber nur mit einem dünnen Handbügelkissen erreicht werden, weil der Schneider die jeweilige Achsel und Armlochpartie sozusagen auf der Hand liegen hat und ein Verbügeln so leicht nicht geschehen kann. Auch kann das Bügeleisen längere Zeit auf einer Stelle gehalten werden, um ein flaches Durchbügeln zu erreichen. Auf den dicken, runden Handbügelkissen kann man nichts durchbügeln, sondern nur auf flachen. Diese können überall hineingesteckt werden, um den Aermel, das Hosenbein, den Saum usw. zu bügeln. Interessenten für das Handbügelkissen wollen sich an den Erfinder, Herrn **Heinrich Weber, Gelsenkirchen,** Hochstraße 34, wenden.

Magnesia usta leicht „Lipsia"
Magnesia usta extraleicht „Lipsia"
Magnesia usta schwer „Lipsia"
Magnesia carbonica extraleicht „Lipsia"

Weltbekannt als speziell für die Herstellung von Gummiwaren geeignet.
In großen Mengen bei den maßgebenden deutschen und ausländischen Gummiwaren-Fabriken und Kabelwerken ständig im Gebrauch.

„LIPSIA"
Chemische Fabrik A.-G.
Mügeln, Bez. Leipzig.
Vertreter an allen Haupthandelsplätzen der Welt.

Gothania

Feuerlöschschläuche, Gummischläuche u. techn. Gummiwaren
in anerkannt hervorragenden Qualitäten
Vereinigte Gothania-Werke A.-G., Gotha

Digitized by Google

25jähriges Jubiläum der Firma Wessel & Co., Lübeck.

Mitte Februar kann die im Inland und im Ausland weithin bekannte Firma Wessel & Co., Norddeutsche Wasserstandsglasfabrik in Lübeck, auf ein Vierteljahrhundert erfolgreicher Tätigkeit zurückblicken.

Schon kurz nach der Gründung der Firma im Februar 1904 fanden deren technische Glaswaren in den Hafenstädten der Ostsee Anerkennung, und von Jahr zu Jahr erweiterte sich der Kundenkreis der technischen Händler und Schiffsbedarfslieferanten. Im Auslande sind es besonders die nordischen Staaten, die die Wesselschen Spezial-Glaserzeugnisse bevorzugen und gern kaufen, da deren gute Qualität die höchste Betriebssicherheit bietet. An Tausenden von Dampfmaschinen in allen Ländern werden die Wasserstände und Oeler, Reflexionsgläser, Schutzglasplatten mit und ohne Drahteinlage, runde Schiffsfenstergläser, Oelervasen, Glaszylinder von den kleinsten bis größten Abmessungen usw. von Wessel & Co. vorzufinden sein.

Wenn auch ein großer Teil der eingehenden Bestellungen sich auf die zahlreichen Plätze Deutschlands verteilt, so entfällt doch ein sehr ansehnlicher Anteil auch auf den Export nach allen Ländern der Erde. Außer den, noch von den ersten Geschäftsverbindungen herrührenden Lieferungsplätzen der Ostsee gehen die Wesselschen Gläser auf der einen Halbkugel des Erdballes von Island zum Nahen Osten und auf der anderen Seite von Amerika bis zum Fernen Osten. Ueberall, wo Wert auf gute Ware und schnelle Lieferung gelegt wird, ist auch die Firma Wessel & Co. in bestem Ansehen.

Trotz ihrer 25 Jahre steht die Firma heute jung und modern da und kann mit Stolz auf die stete Entwicklung zurückblicken, die sie von Anbeginn an in immer steigendem Masse durchgemacht hat. Der Gründer der Firma und Seniorchef Herr Wilhelm Wessel, der mit zäher Energie, besten Fachkenntnissen und unverwüstlicher Arbeitskraft das Geschäft aufgebaut hat, überließ bereits vor Jahren die Leitung seinem Sohne Herrn Alfred Wessel. Herr Alfred Wessel hat es nicht nur verstanden, das Werk fortzuführen, sondern hat es auch mit fester Hand weiter ausgebaut und als würdiger Nachfolger seines Vaters in der Leitung des Betriebes und mit zäher Energie auf die heutige Höhe geführt.

Fleißige Mitarbeiter stehen den Chefs des Hauses zur Seite und in flottem Tempo rollen Tag für Tag die technischen Gläser der Firma Wessel & Co. mit allen möglichen Verkehrsmitteln den verschiedenen Bedarfsstellen zu. Möchte dem Unternehmen auch eine erfolgreiche Zukunft beschieden sein!

Bezugsquellen-Anfragen.

(Antworten an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung", Berlin SW 19, erbeten.)
(Porto für die Weitergabe ist beizufügen.)

a) Unbekannte Bezugsquellen:

Nr. 4611. Wer ist Hersteller der **Gummi-Reparaturplatte „Selektra"?**

Nr. 4613. Wer fabriziert die **Injektionsspritzen „Eppal"?**

Nr. 4639. Wer stellt **Radiergummi und Gummiwaren Marke „Haka"** her?

Nr. 4650. Wer ist Fabrikant von **Spielbällen mit Quietschstimme?**

Nr. 4653. Wer ist Fabrikant von **Grau-Siphonsaugern für** Tropfengläser und Pipettengläser?

Nr. 4673. Wer ist Fabrikant des **Natura-Saugers** nach Dr. med. et. phil. Fervers?

Nr. 4677. Wer stellt die **„Kosmos"-Packung** her?

Nr. 4683. Wer ist Fabrikant des **„Milostator"-Apparates?**

Nr. 4684. Wer importiert nach Deutschland **„Goodwinruß"?**

Nr. 4685. Wer ist Hersteller der **Gummistrümpfe „Academic"?**

Nr. 4686. Wer fabriziert **Respiratoren aus Gummi, in Form gearbeitet?**

Nr. 4690. Wer ist Hersteller von **isolierten Kopfbedeckungen für Lokomotivführer von elektrischen Grubenbahnen?**

Nr. 4691. Wer ist Fabrikant der Dichtungsmasse **„Hermetic"?**

b) Anfragen, auf die wir bereits Lieferanten nannten. Wir geben anheim, uns weitere Offerten einzureichen.

Nr. 4661. Wer fabriziert **Schnurringe** in roter Paraqualität, 95×7 und 176×7 mm, und **besitzt die dazu nötigen Formen?**

Nr. 4676. Wer fabriziert **asbesthaltigen Karton?**

Verlangen Sie unsere Reklame-Klischees!

Gummistrümpfe MARKE OHRS
ohne Naht, mit offenen und geschlossenen Fersen
Alleiniger Fabrikant:
Oskar Huppelsberg Rob. Sohn i. Barmen-C.
Telegramm-Adresse: Ohrs, Barmen
122

Unverwüstliche Hochdruckschläuche, Gartenschläuche, Spiralschläuche, Preßluftschläuche feinster amerikanischer Konfektion, Gas- und Irrigatorschläuche schönster Färbung, Säureschläuche, Bier- und Weinschläuche
Lieferung nur an Händler!
53
Gummi-Werke „Elbe" Akt.-Gesellschaft
Klein-Wittenberg (Elbe)

Digitized by Google

Zoll- und Verkehrswesen

Frachtermäßigung zwischen Kassel und Hamburg/Bremen. Mit Gültigkeit vom 24. Januar 1929 ist auf der Deutschen Reichsbahn der Ausnahmetarif K 87 u. a. für folgende Güter der Tarifklassen A und B in Kraft getreten. 1. In der Verkehrsbeziehung von Hamburg und Bremen nach Kassel für Apothekerwaren, Kautschuk, Guttapercha, Kautschukwaren (Gummiwaren) und Guttaperchawaren; 2. in der Verkehrsbeziehung von Kassel nach Hamburg und Bremen für Gewebe aus Baumwolle und Jute, Segeltuche und Segeltuchwaren. Der Tarif sieht für Güter der Klasse A Ermäßigungen bis annähernd 40 Proz. und für Güter der Klasse B Ermäßigungen bis zu 26 Proz. vor. Die Fracht zwischen Kassel Hbf. und Hamburg Hgbf. beträgt 3,04 bzw. 2,57 bzw. 2,34 RM. per 100 kg in 5- bzw. 10- bzw. 15-Tonnenladungen, zwischen Kassel Hbf. und den Bremer Bahnhöfen 2,69 bzw. 2,28 bzw. 2,07 RM. per 100 kg in 5- bzw. 10- bzw. 15-Tonnenladungen. Bei Beförderung in gedeckten Wagen kommt hierzu ein Zuschlag von 5 Proz. — Als Hamburger bzw. Bremer Versand- oder Empfangsbahnhöfe kommen in Frage: Hamburg-Hgbf./Wilhelmsburg, -Barmbeck, Altona, Hamburg-Sternschanze, Harburg Hbf., Harburg U. E., Wandsbek; Bremen-Hbf., -Hohentorshafen, -Inlandshafen, -Neustadt Gbf., -Weserbf. und -Zollanschluß. — Der Tarif ist gebunden an die Auflieferung einer monatlichen Mindestmenge von je 100 t in der einen oder anderen Richtung während der Dauer eines Jahres. Die Frachtermäßigung wird bereits im Abfertigungswege gewährt, wenn sich der Verfrachter im voraus auf diese Mindestmenge verpflichtet, sie wird im Rückvergütungswege gewährt, wenn er nachträglich die Auflieferung der entsprechenden Mengen nachweist.

Weitere Frachtermäßigung zwischen Hamburg und Hannover. Der am 1. September 1928 als Wettbewerbstarif gegen den Kraftwagen eingeführte Ausnahmetarif K 50, der unter anderem für Apothekerwaren, Kautschuk, Guttapercha, Gummiwaren, Kabel usw. gilt (vergl. Gummi-Ztg. 42. Jrg. Nr. 50, S. 2767), ist soeben, zunächst versuchsweise bis zum 30. April 1929, dahin ermäßigt worden, daß anstatt der bisher bestehenden Stationsfrachtsätze, die etwa den Frachten der alten Klasse C vor dem 1. Oktober 1928 entsprechen, nunmehr die Frachten der neuen Klasse D zugrunde gelegt werden. Ferner fällt der 5-proz. Bedeckungszuschlag weg. Dadurch tritt gegenüber dem bisherigen Stand eine Ermäßigung von etwa 6 Proz. in der 5-Tonnenklasse, von etwa 9 Proz. in der 10-Tonnenklasse und von etwa 13 Proz. in der 15-Tonnenklasse ein. Die Ermäßigung erstreckt sich auf sämtliche Güter des Tarifs und wirkt sich beispielsweise wie folgt aus: zwischen Hannover-Nord und Hamburg-Hgbf. wurde bisher für 5-Tonnenladungen ein Satz von 1,91 RM. bezahlt, jetzt beträgt die Fracht 1,80 RM., für 10-Tonnenladungen ermäßigt sich die Fracht von 1,62 RM. auf 1,48 RM. und für 15-Tonnenladungen von 1,47 RM. auf 1,29 RM. per 100 kg in gedeckten Wagen.

Aenderung der Lagergebühren in Panama. Durch ein Dekret vom 21. August 1928 ist das Dekret vom 3. Juni 1927, betreffend die Errichtung staatlicher Lagerhäuser, in einigen Artikeln abgeändert worden, insbesondere wurde in einer Neufassung des Artikels 8 die Höhe der Lagergebühren neu festgesetzt. Sie ist monatlich, und zwar am letzten Tage des Monats, zu zahlen und beträgt 3 Centesimos eines Balboa (0,03 B) für je einen Tag und je eine Raumtonne von 40 Kubikfuß. Als Mindestgebühr ist die Gebühr für eine Kubiktonne angesetzt, bzw. 90 Centesimos eines Balboa, ohne Rücksicht darauf, wie lange die Ware in der Niederlage verblieben ist. An Kaufleute, die größere Mengen einzulagern haben, können Abteilungen mietweise überlassen werden gegen einen festen Monatsbetrag, der indessen nicht unter 50 Balboas betragen darf. (flp)

Zur Erhebung der Luxussteuer in Japan. Zur Beseitigung von Unsicherheiten über die Erhebung der Luxussteuer bei der Einfuhr hat sich der japanische Außenminister dahin ausgesprochen, daß die durch Gesetze vom 31. Juli 1924 und 1. April 1925 festgesetzten Gebühren keine Zusatzgebühren darstellen. Der betreffende Absatz lautet: „Die Artikel, die gleichzeitig im Einfuhrzolltarif und in der dem Gesetz beiliegenden Liste enthalten sind, unterliegen bis auf weiteres einer Gebühr von 100 Proz. vom Wert und nicht den Gebühren des Einfuhrzolltarifs.“ (strp)

Neue Außenhandels- und Zollnachrichten.

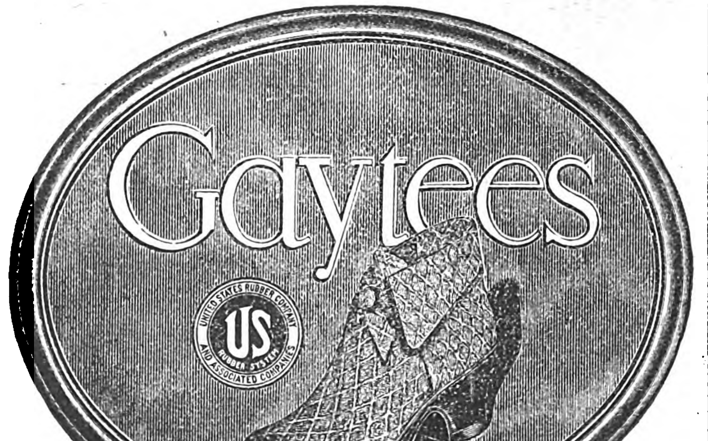
China. Der hier im Sommer 1928 begonnene Boykott japanischer Waren wird mit großer Energie fortgeführt. Da die chinesische Industrie den Ausfall nicht decken kann, entstehen durch diesen Boykott für andere Industrieländer erhöhte Ausfuhrmöglichkeiten.

Guatemala. Von deutschen Versendern sollen in Drucksachensendungen unzulässigerweise vielfach zollpflichtige Gegenstände anderer Art aufgenommen werden, mit der Absicht, die Zollgebühren zu umgehen. Die Postverwaltung von Guatemala wird fortan alle derartigen Gegenstände beschlagnahmen.

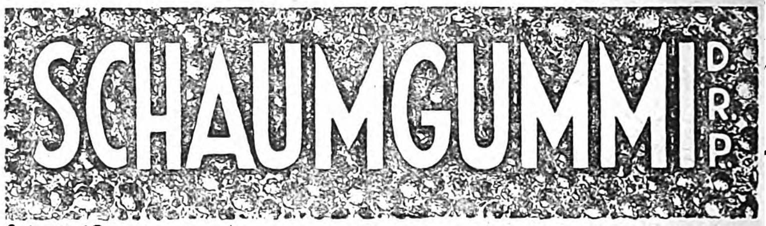
Jugoslawien. Die Kammer für Handel, Industrie und Gewerbe in Neusatz (Novi-Sad) a. d. Donau hat ein ständiges Kammerschiedsgericht eingerichtet. Ausländische Parteien können den Gerichtsstand des Schiedsgerichts vereinbaren. Die Schiedssprüche, die rechtswirksam und vollstreckbar sind wie die Urteile der staatlichen Gerichte, werden von Schiedsrichtern gefällt, die von seiten der Parteien aus der Liste der ständigen Kammerschiedsrichter gewählt werden.

Kanada. Drucksachen, bedruckte Artikel aller Art müssen bei der Einfuhr in Kanada in deutlich lesbaren Buchstaben mit dem Lande der Herkunft bezeichnet sein. In Ergänzung dieser Vorschrift hat das kanadische Zollministerium verfügt, daß blind eingeprägte oder mittels Gummistempels angebrachte Herkunftsbezeichnungen nicht als den Vorschriften entsprechend angesehen werden sollen.

Saargebiet. Die Klagen der saarländischen Handelskreise über Schwierigkeiten, Verzögerungen, falsche Tarifierungen und Verzollungen



TATEN KEINE WORTE
Wir haben bewiesen, daß wir auch in der Saison liefern.
621
Unsere neue
GAYTEES KOLLEKTION
übertrifft alles Dagewesene
Warten Sie den Besuch unseres Vertreters ab
EKERT & CO., HAMBURG 36
Generaldepositeure der
United States Rubber Co., New York
Größter Gummikonzern der Welt



Schnitt 10 mal vergrössert
Unübertroffen in Elastizität, Wärmeschutz, Schallsicherheit, Isolationsfähigkeit und Schwimmvermögen
Lieferbar in Form von Platten Stangen, Bällen, Formstücken
ZELLKAUTSCHUK G.M.B.H. AACHEN LÖHERGRABEN 44

580

... DER KERNLEDER-TREIBRIEMEN DER TECHNISCHEN GROSSHÄNDLER!
HESSISCHE LEDER-TREIBRIEMENFABRIK G.M.B.H. WETZLAR

Digitized by Google

wollen nicht verstummen. Ein großer Teil der Schuld an allen diesen Unzuträglichkeiten ist darauf zurückzuführen, daß die Absender auf die Ausstellung der Zollinhaltserklärungen nicht die nötige Sorgfalt verwenden. Die französische Zolldirektion hat auf folgende besonders hervorstechende Mängel der Zollpapiere aufmerksam gemacht: Die jedem Postpaket beizufügende Zollinhaltserklärung weist häufig Wertangaben in deutscher und französischer Währung auf, die jedoch keineswegs korrespondieren und außerdem sogar von den Angaben auf der ebenfalls beigefügten Rechnung sehr stark abweichen; bei Eingang von Sendungen in mehreren Postpaketen gibt die jedem Paket beigefügte Zollinhaltserklärung nicht den Wert des Einzelpakets, sondern den Gesamtwert an. Da es nun sehr leicht vorkommt, daß die ganzen Sendungen nicht geschlossen eingehen und deshalb zu verschiedenen Zeiten zur zollamtlichen Behandlung vorgeführt werden, wird nicht nur die Einfuhrumsatzsteuer von 2 Proz. von dem Gesamtwerte berechnet, sondern auch gegebenenfalls der Eingangszoll von dem Gesamtwerte erhoben.

Spanien. Die deutschen Konsulate in Spanien erhalten täglich von zahlreichen Firmen und Industrieverbänden sehr umfangreiches Drucksachenmaterial für Werbezwecke, mit dem oft wenig anzufangen ist. Da in spanischen Wirtschaftskreisen die deutsche Sprache selten verstanden wird, haben Drucksachen in deutscher Sprache nur einen geringen Wert. Ferner wäre es erwünscht, daß die Qualität der deutschen Waren mehr hervorgehoben würde. Massenartikel werden — unter dem Schutze der hohen spanischen Zölle — vielfach von der spanischen Industrie selbst zu annehmbaren Preisen hergestellt und der deutsche Wettbewerb in solchen Artikeln mit dritten Ländern ist besonders dadurch erschwert, daß die deutschen Firmen meist nicht so günstige Zahlungsbedingungen bewilligen können wie die Lieferanten anderer Länder.

Türkei. In letzter Zeit haben sich wiederum einige türkische Firmen des Verlagsgewerbes an deutsche Firmen, die am Absatz in der Türkei interessiert sind, mit der Mitteilung gewandt, daß sie die Herausgabe von Handelsadreßbüchern und Almanachen in türkischer Sprache beabsichtigten. Gleichzeitig wurde um Aufgabe von Inseraten für diese Adreßbücher geworben. Hier ist eine gewisse Vorsicht geboten. Die Werbekraft derartiger Handelsadreßbücher in der Türkei erscheint in der Regel als recht zweifelhaft.

Vereinigte Staaten. Die Postverwaltung der Vereinigten Staaten führt erneut Klage darüber, daß deutsche Versender die Bestimmung über die Kennzeichnung einer Gesamtsendung (mehrere Pakete an den gleichen Empfänger) vielfach nicht genug beachten. Gehören zu einer Sendung mehrere von demselben Absender an den gleichen Empfänger gleichzeitig aufgelieferte Postpakete, so sind diese von dem Absender mit Farbstift mit Bruchzahlen zu versehen, deren Zähler die laufende Nummer der einzelnen Pakete in der Sammelsendung und deren Nenner die Gesamtzahl der zu der Sammelsendung gehörenden Pakete angibt. Besteht z. B. eine Sendung aus 6 Postpaketen, so sind die einzelnen Pakete mit den Bruchzahlen 1/6, 2/6, 3/6, 4/6 usw. zu versehen.

The Merchants Association of New York, 233 Broadway, Woolworth Building, New York, eine der bedeutendsten kaufmännischen Vereinigungen in New York, erbietet sich, geschäftliche Auskünfte jeder Art kostenlos zu erteilen. (flpst) Kr.

Mittelkurse von Gummiwerten.

Mitgeteilt von E. Calmann, Bankgeschäft, Hamburg, gegr. 1853.
Kurse in % vom 11. Februar 1929.

Asbest- und Gummiwerke Alfred Calmon, A.-G.	40,—
Bremer Gummiwerke Roland	89,—
Brunonia-Gummi-Werke	—
Continental Caoutchouc- und Gutta-Percha Compagnie	132,—
Gummiwerke Elbe	140,—
Hannoversche Gummiwerke Excelsior, A.-G.	—
Harburger Gummiwarenfabrik Phönix	75,—
Kölnische Gummifädenfabrik	—
Leipziger Gummiwarenfabrik, A.-G.	—
Liga Gummiwerke	—
Mannheimer Gummi-, Guttapercha- und Asbestfabrik	—
Mittelland Gummiwerke A.-G.	35,—
Müller Gummi	114,—
Peters Union	101,—
Oscar Skaller	—
Ver. Berlin-Frankfurter Gummiwarenfabriken	81,50
August Wegelin, A.-G.	130,—

	G	B
Bibundi	35,—	40,—
Deutsche Kautschuk	110,—	115,—
Debundscha	—	—
Deutsch-Togo	500,—	550,—
Deutsch-Samoa	—	—
Hernsheim	64,—	69,—
Kamerun Kautschuk	81,—	85,—
Meanja	72,—	78,—
Samoa Kautschuk	85,—	—
Victoria	—	86,—

Käufer und Verkäufer auch für alle hier nicht angegebenen Werte.
Anfragen erbeten.

„Rheinit“-Wasserschläuche

sind erstklassig in Qualität — günstig in Preislage

Verlangen Sie sogleich Offerte!

Mannheimer Gummi-, Guttapercha- und Asbest-Fabrik A.-G.
Mannheim
Gegründet 1864

264

NORTHWESTERN RUBBER COMPANY
LITHERLAND LIVERPOOL
TELEGRAMM: RUBRIC LIVERPOOL
MOTOS REGENERAT
EINGETRAGENE SCHUTZMARKE UND ANDERE QUALITÄTEN
ALLEINVERKAUF F. DEUTSCHLAND, MITTEL- UND OSTEUROPA
RICHERT & CO., PFERDEMARKT 14
TELEPHON: C 3 2775 HAMBURG 1 TEL.-ADR.: HEVEA

Digitized by Google

Steuerrecht und Steuerrechtspraxis

Einkommensteuer und Einheitsbewertung.

Dr. Br. Die hohe Einheitsbewertung für 1928 wird zurzeit viel erörtert. Die Bewertungssätze für die zwangsbewirtschafteten Grundstücke, denen unter Erhöhung dieser Sätze um 10 Prozent sonstige hauszinssteuerpflichtige Grundstücke wie Geschäftsgrundstücke regelmäßig gleichgestellt sind, sind gegenüber den letzten Einheitswerten vom 1. Januar 1925 erheblich erhöht und liegen nunmehr vielfach über den gemeinen, d. h. den tatsächlichen Verkaufswerten der Grundstücke. Die Art der Bewertung nach dem Friedenswert — Wehrbeitragswert, der nur in bestimmten Fällen berichtigt ist!, — bringt eine außerordentlich ungleichmäßige Besteuerung mit sich, so daß die Auswirkungen nicht überall dieselben sind. In einzelnen Fällen liegen die neuen Einheitswerte bis zu 100 Prozent über dem gemeinen Wert. Wichtige Umstände, von denen die Bewertung abhängt, haben sich seit der Vorkriegszeit geändert. So ist die steuerliche Belastung der Grundstücke nicht überall die gleiche, ohne daß dies Berücksichtigung gefunden hat, z. B. beträgt die Hauszinssteuer in Sachsen 51 Prozent, in Preußen 48 Prozent, in Hamburg 42 Prozent, in Baden 36 Prozent, in Bremen 20 Prozent der Friedensmiete. Es ist klar, daß ein sonst vollkommen gleichwertiges Gebäude bereits auf Grund dieses Unterschieds in Bremen einen höheren Wert hat als in Preußen oder Sachsen. Die allgemeine Erhöhung der Bewertungssätze für die Grundstücke wirkt sich praktisch wie eine Erhöhung der auf Grund der Einheitswerte festgesetzten Steuern aus. Dies gilt außer für die Vermögenssteuer für die Aufbringungsleistungen und in manchen Ländern auch für die Gewerbekapitalsteuern. Auch die Möglichkeit, daß die Grundsteuer (in Preußen bisher Grundvermögenssteuer), die von 1930 an auf der Grundlage der Einheitswerte erhoben werden soll, zunächst nach den Einheitswerten 1928 bemessen wird, da die Einheitswerte 1930 nicht rechtzeitig festgestellt werden können, ist nicht von der Hand zu weisen. Für 1929 ist mit einer neuen Veranlagung der Grundstücke nicht zu rechnen. Gegenüber den hohen Grundstückseinheitswerten haben die Verbände empfohlen, Einspruch einzulegen, da beim Reichsfinanzministerium beantragt ist, den Grundstückseigentümern das Recht zu geben, bei übermäßig hoher Bewertung Ansetzung mit dem gemeinen Wert an Stelle der Bewertung nach dem Wehrbeitragswert zu verlangen. Die Einlegung des Einspruchs ist hier aus dem Grunde ratsam, weil eine Abänderung einmal rechtskräftiger Bescheide erfahrungsgemäß schwer zu erreichen ist. An der Rechtsgültigkeit der zurzeit geltenden Bewertungsbestimmungen kann übrigens, wie festgestellt werden muß, an sich nach § 85 des Reichsbewertungsgesetzes ein Zweifel nicht bestehen. Abgesehen von der geforderten Aenderung dieser Vorschriften, die der Reichsfinanzminister im Einverständnis mit dem Reichsrat vornehmen könnte, wird der Grundstückseigentümer gut tun, den für sein Grundstück festgesetzten Wert zunächst an Hand der geltenden Bewertungsbestimmungen, wie sie in der folgenden Tabelle wiedergegeben sind, zu prüfen:

Geschäftsgrundstücke

	a) zwangsbewirtschaftet		b) zwangswirtschaftsfrei					
	bei bes. guter Grundstücksmarktlage		in normaler Lage		in schlechter Lage		in besonders schlechter Lage	
	a)	b)	a)	b)	a)	b)	a)	b)
	Prozentsätze vom Wehrbeitragswert							
1. Bureauhaus bzw. Läden	85%	95%	80%	90%	75%	85%	70%	80%
2. desgl. mit neuzeitlichen Einrichtungen . . .	90%	100%	85%	95%	80%	90%	75%	85%
3. desgl. mit veralteten Einrichtungen . .	80%	90%	75%	85%	70%	80%	65%	75%
4. Fabrikgrundstück od. Lagerhaus	75%	85%	70%	80%	65%	75%	60%	70%
5. desgl. mit neuzeitlichen Einrichtungen	80%	90%	75%	85%	70%	80%	65%	75%
6. desgl. mit veralteten Einrichtungen . .	70%	80%	65%	75%	60%	70%	55%	65%

Für die Einkommensteuer haben die neuen Einheitswerte unmittelbare Bedeutung nicht. Der Gewerbetreibende war lediglich verpflichtet, die erheblich niedrigeren Grundstückseinheitswerte 1925 in der Weise zu berücksichtigen, daß er seine Grundstücke in der Einkommensteuerbilanz 1925 mit keinem höheren Wert einsetzen durfte als mit diesem. Eine Verknüpfung der Einheitswerte 1928 mit der Einkommensteuer ist dagegen nicht erfolgt. Der Wertunterschied gegenüber 1925 wird also nicht etwa auch zur Einkommensteuer herangezogen. Die geltende Regelung muß jedoch als außerordentlich unbillig bezeichnet werden. Der Gewerbetreibende kann die Abschreibungen lediglich nach den niedrigeren Einheitswerten 1925 bemessen, die seinerzeit kurz nach der Inflationszeit durch die damals geltenden Zwangswirtschaftsbestimmungen besonders niedrig gehalten wurden. Diese lediglich für eine vorübergehende Zeit geltende Bewertung wirkt sich nunmehr auf sämtliche weitere Bilanzen aus. Abgesehen von den geringen Abschreibungen entsteht beim Verkauf eines Grundstücks aus dem Betriebsvermögen regelmäßig eine erhebliche Einkommensteuerschuld für den Unterschied zwischen dem niedrigeren Buchwert und dem Verkaufserlös. Die für diesen Fall in der Verordnung vom 12. April 1927 vorgesehene, auf Antrag eintretende Ermäßigung der Einkommensteuer auf die niedrigeren Steuersätze des § 58 EStG., die übrigens

BUFFER
wie: Tür-, Pilz- und Klosettsitzbuffer,
387 Hahnenkegel sowie Formartikel aller Art
liefert
Diana-Gummiwarenfabrik, Gelnhausen (H.-N.)

Original „Philos“
Flockengrafit
Central-Bureau techn. Neuheiten
Berlin NW 23 Philipp Burger Claudiusstr. 9a

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung“ zu beziehen.

Digitized by Google

vielfach nicht bekannt ist, wirkt sich höchstens abschwächend aus; für die Körperschaftssteuer gilt sie nach der vom Reichsfinanzministerium vertretenen Auffassung überhaupt nicht. Als Gebot der Steuergerechtigkeit erscheint es, dem Gewerbetreibenden das Recht zu geben, in die Anfangsbilanz 1928 die höheren Einheitswerte dieses Jahres einzustellen, ohne den Wertunterschied gegenüber dem bisherigen Bilanzwert versteuern zu müssen. (fl)

* * *

Warenbewertung.

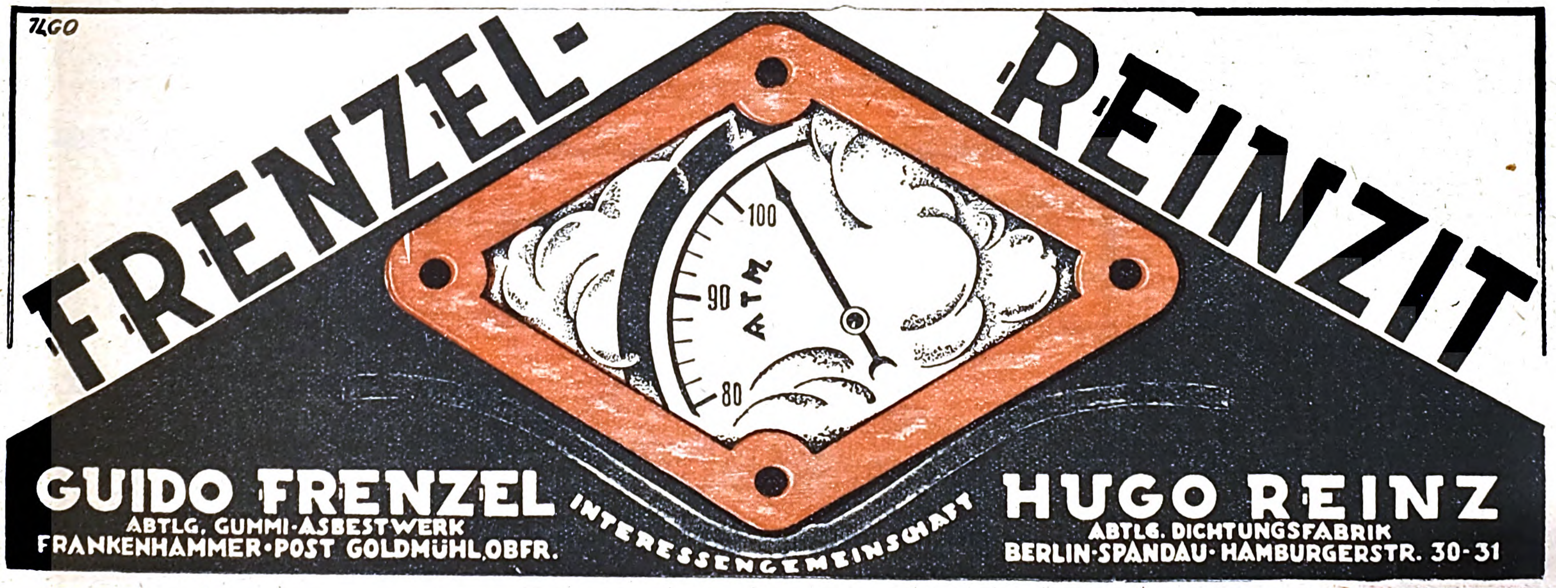
Dr. Br. Zur Bilanzaufstellung ist ein Hinweis aus der neuen Rechtsprechung des Reichsfinanzhofs zur Warenbewertung angebracht. Bekanntlich kann der Steuerpflichtige an Stelle des tatsächlichen Anschaffungs- oder Herstellungspreises den gemeinen Wert in die Abschlußbilanz einstellen, d. h. den Preis, den ein Erwerber des Gesamtunternehmens, der es fortzuführen beabsichtigt, für die Ware am Stichtage zahlen würde. Dieser Wert kann unter dem Marktpreis liegen. Eine Bewertung unter diesem kommt insbesondere in Frage, wenn das Geschäft sich nicht rentiert; ferner nach einem Urteil des Reichsfinanzhofs vom 26. September 1928 (VI A 947/28) bei Waren mit sinkender Preistendenz, bei Modewaren und bei Waren, die durch Probesendung, Hin- und Hersendung zwischen Haupt- und Nebengeschäft gelitten haben. Der gemeine Wert in dem angegebenen Sinne wird im übrigen nach Auffassung des Reichsfinanzhofs (VI A 1063/28) wesentlich davon abhängen, welche Ansichten in dem betreffenden Geschäftszweige über die zu erwartende Konjunktur bestehen. Insoweit heißt es in dem erwähnten Urteil wörtlich wie folgt: „Im vorliegenden Fall liegt der Bilanzstichtag am Ende einer sogenannten Saison. Es ist bedenklich, wenn das Finanzgericht ausführt, die Konjunktur sei nicht ungünstig gewesen. Denn die Konjunktur der abgelaufenen Saison kam für die Bewertung nicht in Frage, und die Konjunktur der nächsten Saison war am Bilanzstichtag noch nicht feststellbar. Es wird ja in dem betreffenden Geschäftszweig am Ende der einen Saison eine gewisse Ansicht über die nächste Saison bestehen, und diese Ansicht wird den Preis beeinflussen, zu dem in der verflossenen Saison unverkauft gebliebene Waren bei etwaigem Verkauf des ganzen Geschäfts nach Beendigung der Saison übernommen würden: gerade dieser wahrscheinliche Preis ist als Teilwert anzusehen, und der Teilwert hängt also erheblich davon ab, ob die allgemeine Ansicht in dem Geschäftszweig auf eine nächste günstige oder ungünstige Konjunktur rechnet. Aber man kann die verbreitete Ansicht, in der nächsten Saison würde eine günstige Konjunktur herrschen, nicht selbst als eine günstige Konjunktur bezeichnen." Besonderen Umständen, wie Schwund, Bruch, Diebstahl usw. ist übrigens nach Möglichkeit bereits bei der Inventuraufnahme Rechnung zu tragen. (flp)

Rechtsfragen

Irreführende Schaufensterreklame.

sk. Im Schaufenster der Filiale eines Textil-Fabrikations- und Handelsgeschäfts (Beklagten) war ein Damengummimantel ausgestellt, an dem sich ein Preisschild mit der Aufschrift „Seidengummimantel 19,75 RM." befand. Unstreitig bestand dieser Gummimantel nicht aus reiner Seide. Während er ausgestellt war, wurde ein Mantel von gleicher Beschaffenheit an eine Frau W. verkauft, die im Auftrage des Detaillistenverbandes der Bekleidungsindustrie Groß-Berlin erschien und einen Seidenmantel verlangte. Die Verkäuferin erklärte auf Befragen, daß dieser Mantel ebensowenig aus reiner Seide bestehe wie der ausgestellte. Der klagende Verband erblickt in der falschen Bezeichnung des ausgestellten Mantels einen Verstoß gegen § 3 UnlWG. und forderte mit der Klage Verurteilung der Beklagten zur Unterlassung, Regenmäntel unter der Bezeichnung „Seidengummimäntel" für 19,75 RM. anzupreisen, wenn diese nicht aus reiner Seide bestehen. Sämtliche Instanzen — Landgericht Berlin, Kammergericht und Reichsgericht — gaben der Klage statt, letzteres mit folgenden Entscheidungsgründen: Die Revision meint, das Ber-Ger. habe mit Unrecht Wiederholungsgefahr angenommen und ein zufälliges Versehen eines Angestellten einer absichtlichen unlauteren Wettbewerbshandlung gleichgestellt. Dem kann nicht gefolgt werden. Bei einer Verletzung des UnlWG. durch unrichtige Reklame ist die Wiederholungsgefahr regelmäßig ohne weiteres als gegeben zu erachten und daher nicht erst noch vom Kläger besonders nachzuweisen, vielmehr vom Beklagten im Einzelfalle zu widerlegen. Das Berufungsgericht stellt fest, daß es sich keineswegs nur um das Versehen des einzelnen Angestellten L. gehandelt hat, der angeblich ohne Wissen und Willen der Geschäftsleitung versehentlich den kunstseidenen Mantel im Schaufenster als seidenen Mantel bezeichnet hat, sondern daß ganz allgemein bei den Verkäuferinnen der Beklagten auf Grund einer ihnen erteilten Anweisung, derzufolge auch L. die falsche Bezeichnung vorgenommen habe, bekannt war, der im Schaufenster als Seidengummimantel bezeichnete Mantel bestehe tatsächlich nicht aus reiner Seide, werde aber doch als Seidengummimantel verkauft. Das entnimmt das Berufungsgericht aus dem Umstande, daß die vom klagenden Verbande als Käuferin entsandte Frau W. überhaupt nicht mit dem Angestellten L. verhandelt hat, sondern von einer anderen Verkäuferin bedient worden ist und von dieser auf ihre Erklärung, einen Seidengummimantel kaufen zu wollen, nicht etwa den im Schaufenster ausgestellten, mit dieser Bezeichnung versehenen, sondern einen Mantel gleicher Beschaffenheit aus dem Vorrat im Laden erhalten hat, endlich daß diese Verkäuferin erst auf besonderes Befragen hat zugeben müssen,

WÄRMFLASCHEN
mit Dauerdichtung D.R.G.M., glänzend bewährt
in unübertroffener
QUALITÄT
und Konfektion
FORM und HANDARBEIT
41 a
MANNHEIMER GUMMISTOFF-FABRIK
RODE & SCHWALENBERG, G.M.B.H., MANNHEIM



Digitized by Google

der Mantel bestehe nicht aus reiner Seide. Diese Erwägungen lassen keinen Rechtsverstoß erkennen. Anweisungen, künftig bei Schaufensterauszeichnungen jede Qualitätsangabe zu vermeiden, sind jederzeit widerruflich. Ganz unglaubhaft aber ist es, wenn die Beklagte behauptet, sie habe ihren Angestellten auch die weitere Anweisung erteilt, den Käufern überhaupt keine Angaben mehr über die Qualität von Waren zu machen. (Reichger. vom 4. XII. 28. II. 282/28.) (flps)

* * *

Widerruf eines Grundstückskaufs mangels Zustimmung der Generalversammlung einer A.-G.

sk. Durch notariellen Vertrag vom 28. Mai 1923 verkaufte die Genossenschaft P. W. das die Stadt P. mit wasserversorgende Wasserwerk und eine Reihe dazu gehörender Grundstücke nebst allem Zubehör einschließlich der ober- und unterirdischen Wasserwerksanlagen an die B. P. A.-G. zum Preise von 200 000 RM. Mit der im Juli 1926 erhobenen Klage verlangte die Verkäuferin, indem sie den Vertrag deshalb anfocht, weil die A.-G. die nach § 207 HGB. erforderliche Zustimmung der Generalversammlung zum Erwerb des Grundbesitzes nicht herbeigeführt habe, Rückauflassung des Grundstücks. Sämtliche Instanzen — Landgericht Hannover, Oberlandesgericht Celle und Reichsgericht — erkannten zugunsten der Klägerin. Die reichsgerichtlichen Entscheidungsgründe: Ein Generalversammlungsbeschluß im Sinne des § 207 HGB. kann nicht darin gefunden werden, daß die Generalversammlung auf Grund eines den Erwerb von Grundstücken im allgemeinen erwähnenden Geschäftsberichts die Bilanz genehmigt und dem Vorstand und Aufsichtsrat Entlastung erteilt. Die wichtige, zum Schutze der Aktionäre und der mit der Gesellschaft in Beziehung Tretenden geschaffene Vorschrift erfordert zum mindesten, daß die Generalversammlung sich ihres Prüfungsrechts und der daraus entspringenden Pflicht bewußt gewesen ist und von sämtlichen Bedingungen des Vertrags eingehend Kenntnis erhalten hat. Von der Erfüllung dieses Mindestmaßes kann im vorliegenden Fall keine Rede sein. In dem der Generalversammlung vorgelegten Geschäftsbericht heißt es über den Erwerb des Grundbesitzes lediglich: „Einen Zuwachs an Vermögenssubstanz hat die Gesellschaft zu verbuchen durch den Erwerb der P. Wasserwerke", während der sich auf diesen Bericht beziehende Teil der Niederschrift über die Gerneralversammlung lautet: „Ein Exemplar des Berichts wird diesem Protokoll als Anlage 2 beigefügt und wurde von der Versammlung zur Kenntnis genommen..." Wenn das angefochtene Urteil aus einer so gestalteten Vorschrift des § 207 Abs. 1 HGB. entsprechenden Zustimmung der Generalversammlung folgert, so ist das nicht rechtsirrtümlich. Denn es ist ohne weiteres klar, daß diese Art der Berichterstattung eine pflichtbewußte Prüfung und eingehende Kenntnisnahme von der wirklichen Sachlage, die eine solche Zustimmung voraussetzt, überhaupt nicht ermöglichte. Der Mangel der Wirksamkeit kann durch die nachträgliche Eigentumseintragung der Beklagten auch nicht als ausgeglichen gelten, denn sonst würde der Umgehung des Gesetzes Tür und Tor geöffnet sein. Vielmehr ist bei dem Erwerb von Grundstücken durch eine Aktiengesellschaft vor Ablauf von zwei Jahren seit ihrer Eintragung in das Handelsregister nicht nur der schuldrechtliche Vertrag, sondern auch die dingliche Einigung durch die Zustimmung der Generalversammlung bedingt; bis dahin ist der Vertrag nur als schwebend wirksam anzusehen. Durch den Widerruf hat sonach die Beklagte das Grundstück ohne Rechtsgrund im Besitz, so daß sie zur Herausgabe verpflichtet ist. Die in § 207 Abs. 5 HGB. zugelassene Ausnahme von der Zustimmung der Generalversammlung findet auf die Beklagte keine Anwendung, da Gegenstand ihres Unternehmens nicht der Erwerb von Grundstücken im allgemeinen ist, sondern neben anderen Zwecken nur insoweit als der Grundbesitz in Verbindung mit Mineralquellen steht. (Reichsger. v. 20. XII. 28. VI. 318/28.) flp

---

Aus der Praxis des Arbeitsrechts

Arbeitspausen, während deren der Arbeiter zur Arbeitsbereitschaft verpflichtet ist, sind zu entlohnen.

sk. Der Arbeiter E. (Kläger) ist als Brenner in der Dampfziegelei N. in D. (Beklagten) beschäftigt und arbeitet in Zwölfstundenschicht, für die er 7,44 RM. erhält. Nach dem geltenden Tarifvertrag beläuft sich die regelmäßige Arbeitszeit ohne Pause auf 8 Stunden täglich, sie kann aber bis 10 Stunden erhöht werden. Als Ueberstunden gelten alle Stunden, die über 8 Stunden hinaus gearbeitet werden. Die 9. Stunde wird mit 15 Prozent, jede weitere mit 25 Prozent vergütet. Der Kläger berechnet als ihm zustehenden Schichtlohn: a) 12 × 62 Pf. Grundlohn = 7,44 RM., b) 15 Prozent für die 9. Stunde = 0,09 RM., c) 25 Prozent für die 10. Stunde = 0,48 RM., zusammen 8,01 RM. und hat Klage auf Nachzahlung von 15 Prozent für 48 neunte Arbeitsstunde und für 144 zehnte und zwölfte Arbeitsstunde erhoben. Beklagte vertritt den Standpunkt, daß sie dem Kläger nur für 10 Stunden, entsprechend den Bestimmungen des T.-V. zu entlohnen habe, da in der 12-Stundenschicht 2 Stunden Pause enthalten seien. Denn die Haupttätigkeit des Brenners bestehe in der Ueberwachung und Auffüllung der Brennlöcher mit Feuerungsmaterial; seien diese gefüllt, so trete jedesmal eine Ruhepause für den Brenner ein, die auf die Schicht gerechnet, mindestens 2 Stunden Pause ergebe. Das Arbeitsgericht Gotha hat die Klage abgewiesen, Landesarbeitsgericht Jena und Reichsarbeitsgericht haben nach dem Klageantrag verurteilt, letzteres mit folgenden Entscheidungsgründen: Das Berufungsgericht hat angenommen, daß die Bestimmung des § 7 Abs. 2 des Tarifvertrages, wonach als Ueberstunden alle Arbeitsstunden zu gelten hätten, die über die regelmäßige tägliche Arbeitszeit von 8 Stunden hinausgingen, auf die ganze von den Brennern im Betriebe zugebrachte Zeit anzuwenden sei, und daß hiernach der Kläger für die gesamte von ihm im Betriebe zugebrachte 12stündige Schichtzeit Entlohnung nach den Bestimmungen des T.-V. zu beanspruchen habe. Diese Auffassung läßt einen Rechtsirrtum nicht erkennen. Der Kläger ist die vollen 12 Stunden im Betriebe gewesen;

Monatshosen „Eva" ges. geschützt
Leibbinden
Bruchbänder
Suspensorien
Damenbinden und
Damengürtel „Eva"
Kinderschutzgürtel
„Eva"-M'hose.
Eugen Scheuing, Stuttgart 19

WELTOL
bestes
LEDERÖL
Gewährleistet
Haltbarkeit, Zugkraft
und Geschmeidigkeit der
TREIBRIEMEN
Weltol-Fabrik
Altona/Elbe Eulenstr. 12
55
Vertreter gesucht!

Formen
für die
gesamte Gummiwarenfabrikation
la porenfreien
Coquillenguß für Formen,
Schriftstempel, Gravuren usw.
fertigt an
„ANNAHÜTTE"
G.m.b.H. Hildesheim (Hann.)
729

Netze für Gebläse u. Zerstäuber
Schlauch mit Seide übersponnen für Zerstäuber, Schnüre etc. liefert preiswert
F. Rudolf Schmiedel
Annaberg (Sachsen). 683

Fischers
Lager für Bandagen, Orthopädie, Krankenpflege etc. Jllustr. Preisliste gratis
Gustav Goll, Kunstanstalt
422 Tuttlingen (Württ.)

Titan- und Milchglas-
specula
kaufen Sie am vorteilhaftesten
aus der Spezialfabrik
Apparateböhm,
Ernstthal am Rennsteig, Thüringen.
151

Asbestbekleidung
Schürzen, Gießbeutel,
Gamaschen etc.
fabriziert zu konkurrenzlosen Preisen
M. G. Nolte, Berlin SW 68 Gh.
132

Digitized by Google

eine Unterbrechung dieser Arbeitszeit durch festumgrenzte Pausen hat nicht stattgefunden. Solange aber der Arbeitnehmer im Betriebe und für die Zwecke des Betriebes anwesend ist, gilt diese Zeit — abgesehen von den Pausen, in denen er auch zur Arbeitsbereitschaft nicht verpflichtet ist — als Arbeitszeit und jede in dem Betriebe verbrauchte Stunde als Arbeitsstunde. Daß hiervon bestimmte Stunden nicht als Arbeitsstunden angesehen und demgemäß nicht nach den Bestimmungen des Tarifvertrages zu entlohnen seien, dafür gibt der Tarifvertrag keine Anhaltspunkte. Im Gegenteil bestimmt der Tarifvertrag, daß alle über die regelmäßige Arbeitszeit von 8 Stunden hinausgehenden Arbeitsstunden als Ueberstunden anzusehen und zu entlohnen seien. Für die Auffassung der Beklagten, daß von den 12 Stunden 2 Stunden als Pausen anzusehen und nicht zu entlohnen seien, bieten weder die Tarifbestimmungen die geringste Stütze, noch kann dies aus den sonstigen Umständen entnommen werden. Allerdings würde eine Vereinbarung, die den Arbeitnehmer verpflichtete, über die nach den Bestimmungen der Arbeitszeitverordnung zulässige Arbeitszeit hinaus Arbeit zu leisten, weil gegen ein gesetzliches Verbot verstoßen, nach § 134 BGB. nichtig sein. Soweit aber im Einzelfalle darüber hinaus Arbeit geleistet ist, ist davon auszugehen, daß ihm auch insoweit ein Anspruch auf angemessene Vergütung der Arbeitsleistung zusteht. (Grundsätzliche Entscheidung des Reichsarbeitsgerichts vom 26. September 1928. 85/28.) (flp)

* * *

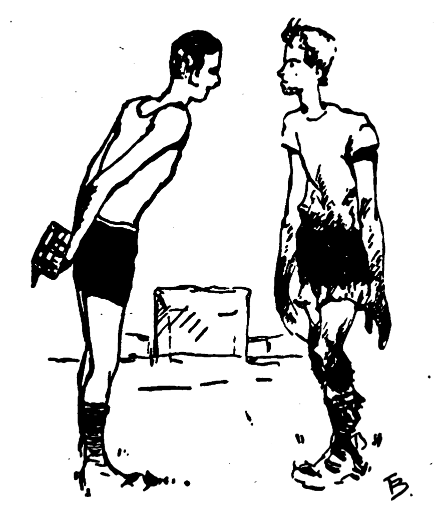
Keine Allgemeingültigkeit von Spezialtarifen.

sk. Die Firma M. in G. (Beklagte) betreibt Gruben in Z. und gewinnt daraus im Tagebau Ton, Kies und Sand. Sieben ihrer Arbeiter verlangten Nachzahlung von Lohnbeträgen, indem sie sich auf den für allgemein verbindlich erklärten Tarifvertrag stützten, den der Arbeitgeberverein Z., Gruppe Ziegelindustrie, mit dem Verein der Fabrik- und Handarbeiter Deutschlands, Zahlstelle Z., geschlossen hat. Der Geltungsbereich sollte sich erstrecken auf „Arbeiter in der Ziegelindustrie (Industrie der Steine und Erden)". Arbeitsgericht Zeitz und Landesarbeitsgericht Halle a. Sa. entsprachen der Klage, während das Reichsarbeitsgericht sie abwies, mit folgenden Entscheidungsgründen: Das Berufungsgericht ist der Auffassung, daß nach Wortlaut, Sinn und Zweck der Verbindlichkeitserklärung herzuleiten sei, daß alle in der Industrie der Steine und Erden zuzurechnenden Betriebe von der Allgemeinverbindlichkeit erfaßt würden. Zu der Industrie der Steine und Erden gehöre auch der Betrieb der Beklagten. Die Revision rügt mit Recht, daß der Vorderrichter nur den Wortlaut der Allgemeinverbindlichkeitserklärung seiner Entscheidung zugrunde gelegt hat, obwohl der Reichsarbeitsminister bzw. der Präsident der Reichsarbeitsverwaltung, nur berufen ist, den Kreis der Tarifbeteiligten über die Angehörigen der Tarifverbände hinaus, nicht aber über den Berufskreis hinaus, den der Tarifvertrag umschreibt, zu erweitern. Die Tarifvereinbarung ist aber zwischen dem Verband der Arbeitgeber, Gruppe Ziegelindustrie, und einem Arbeitnehmerverband abgeschlossen worden. Es bedarf keiner Erörterung, daß der Grubenbetrieb der Beklagten nicht zu den Ziegeleibetrieben gehört. Wäre aber auch von dem Wortlaut der Allgemeinverbindlichkeitserklärung auszugehen, so ist auch die Rüge, daß der Berufungsrichter sie unzutreffend ausgelegt habe, begründet. Wenn der Vorderrichter meint, daß aus der Hinzufügung des Zusatzes zu „Ziegelindustrie": („Industrie der Steine und Erden") herzuleiten sei, daß alle der Industrie der Steine und Erden zugehörenden Betriebe erfaßt werden sollten, so entspricht das zunächst der sprachlichen Form in keiner Weise. In einer Hinzufügung dieser Wendung könnte, wenn sie überhaupt sachliche Bedeutung haben soll, nur eine Einschränkung des bezeichneten Berufskreises erblickt werden, nicht aber eine Erweiterung über den Umfang der Ziegelindustrie hinaus: es ist aber auch sachlich auf das äußerste fernliegend, daß ein für die Ziegelindustrie vereinbarter Tarifvertrag auf die gesamte Industrie der Steine und Erden, die außer Ziegeleien Steinbrüche, Schotterwerke, Kunststeinwerke, Steinmetzbetriebe, Betriebe keramischer Industrie, Glas- und Porzellanfabriken, Betonwerke und andersartige Betriebe mehr umfaßt, mit ihren von der Ziegelei grundverschiedenen Organisationen, Absatzverhältnissen, technischen Einrichtungen und Arbeitszuständen hätte ausgedehnt werden sollen. Vielmehr ist der in der Klammer beigefügte Zusatz nichts als ein ordnender Hinweis auf die Obergruppe, zu der der Berufskreis des allgemein verbindlich erklärten Tarifsvertrags für die Ziegelindustrie gehört. (Grundsätzliche Entscheidung des Reichsarbeitsgerichts vom 2. Juli 1928. 69/28.) (flp)

* * *

Versetzung eines Schwerbeschädigten in eine andere Abteilung.

K. E. Nur für den Fall der sogenannten Zwangszuweisung Schwerbeschädigter ist vorgeschrieben, daß der Arbeitsvertrag mit der Zustellung des Beschlusses der Fürsorgestelle als abgeschlossen gilt und die Fürsorgestelle den Inhalt des Arbeitsvertrages bestimmt. Im vorliegenden Falle hat die Beklagte zwar mit der Einstellung des Schwerbeschädigten die ihr obliegende öffentlich rechtlose Pflicht freiwillig erfüllt; aber in ihrem Verhältnis zu dem Kläger bestimmte sich der Inhalt des Arbeitsvertrages nach den ausdrücklichen oder stillschweigenden Abreden, die bei der Einstellung mit ihm getroffen sind. Unstreitig hat die Beklagte den Kläger in der Abteilung A. ihres Betriebes beschäftigt, und zwar nach einer Probezeit im ganzen nahezu ein Jahr lang. Danach muß angenommen werden, daß dem Kläger gerade dieser Arbeitsplatz übertragen war und daß die Verwendung des Klägers in dieser Abteilung und seine dementsprechende Entlohnung Inhalt des Arbeitsvertrages geworden ist. Die Versetzung des Klägers in eine andere Abteilung des Betriebes mit der Folge einer geringeren Entlohnung schloß also ein Abänderung des bestehenden Arbeitsvertrages in sich, zu der die Beklagte einseitig nicht befugt und auch durch das Schreiben der Fürsorgestelle, mit dem sie zur Einstellung des Schwerbeschädigten aufgefordert wurde, nicht ermächtigt war. Fällt hiernach diese letztere Ermächtigung weg, auf die der Berufungsrichter allein seine Entscheidung gegründet hatte, so muß es, wie auch der Berufungsrichter anerkannt hat, dabei bleiben, daß die Versetzung des Klägers in die Abteilung S

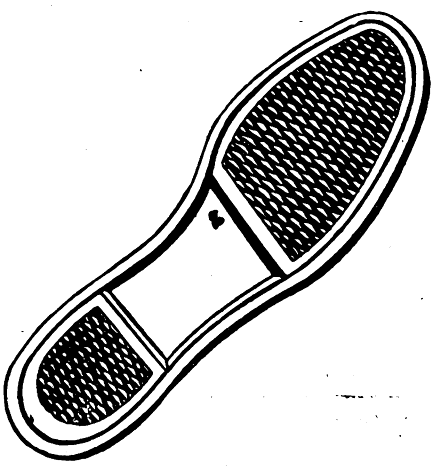


„Mensch, wie konntest du dich so rasch wieder in Schick und Schale werfen???"
„Ich habe immer „Berlingers-Sportwäsche" bei mir!"

aus der Spezialfabrik
Gustav Berlinger & Co.
Stuttgart
Zur Leipziger Messe im Meßpalast, Specksnof, II. Geschoß, Stand 229-31.

D. BECKER & CO. A.-G. FRANKFURT a. M.
Telegramm-Adr.: Gummibecker
Zufuhrstraße 5/7
Ostgüterbahnhof
Tel.: Sammel-Nr. Carolus 41 051
Gummiabfälle
Regenerate
Schwefel
52

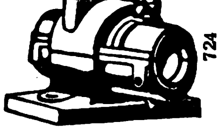
Vollgummisohlen
mit Nährille
für Turn- und Tennisschuhe



liefert in schwarz, rotbraun und hochrot zu unbedingt konkurrenzlosen Preisen
GUMMIWERK ODENWALD
Frankfurt a. Main / Mainzerlandstr 181.

Wringmaschinen
in allen gangbaren Systemen liefert preiswert an Händler und Grossisten die Spezial-Fabrik 1324s
Paul Kölbel & Co., Hannover 2a.

667
! Schwefel !
sämtl. Sorten laufend preiswert von
Remy & Co., Hamburg 36

TRANSMISSIONEN

Lager, Kupplungen, Wellen
Kugellager
Vorgelege, Riemenscheiben
Katalog auf Wunsch
Gerh. Buschmann,
Maschinen-Fabrik,
Berlin-Reinickendorf 1
724

Digitized by Google

des Betriebes eine Kündigung des bisherigen Arbeitsverhältnisses, verbunden mit dem Antrag auf Eingebung eines abgeänderten Arbeitsverhältnisses, bedeutete. Zu jener Kündigung war aber grundsätzlich die Zustimmung der Hauptfürsorgestelle erforderlich (§ 13 Abs. 1 SchwerbeschGes.). (RAG. 82/28, 26. September 1928.) (flp)

Literatur.

(Alle hier besprochenen Bücher und Schriften sind durch die Geschäftsstelle unseres Blattes, Berlin SW 19, zum Originalpreise zu beziehen.)

Vorträge des Reichsverbandes der Automobilindustrie E. V. Gehalten anläßlich der Internationalen Automobil- und Motorrad-Ausstellung, November 1928. Sonderausgabe der RDA.-Mitteilungen.

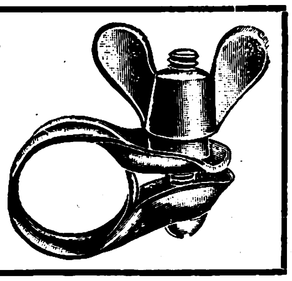
In einem umfangreichen Heft von 52 Seiten sind diese Vorträge, die von ersten Fachleuten gehalten wurden, niedergelegt. Somit erhält ein weiterer Kreis Kenntnis von diesen Gedanken, da bekanntlich die Vorträge selbst leider nicht besonders gut besucht waren. Prof. Schlesinger behandelte die Organisationsfrage in der deutschen Automobilindustrie, wobei er sich vor einer zum Teil recht empfindlichen aber wahren Kritik unserer Autoindustrie nicht scheute. So weist er darauf hin, daß unsere Autofabriken noch viel zu viele Typen bauen. Während bei uns im Durchschnitt 3,5 Typen je Firma kommen, sind es in Amerika nur 2,15. Den Omnibus als Schnellverkehrsmittel behandelte Oberpostrat Bühlmann, München. Hier werden besonders die Verdienste des amerikanischen Ingenieurs Fageol hervorgehoben, der den Typ des heutigen Ueberland-Omnibusses geschaffen hat. Der Vortragende ist der Ansicht, daß die bisherige Hochdruckluftbereifung der Niederdruckbereifung im Interesse erhöhter Fahrbequemlichkeit Platz machen wird. — Prof. Holldack vom Landmaschinen-Institut der Leipziger Universität, behandelt ausführlich die Zugmaschinen in der Landwirtschaft und alle hiermit hineinspielenden Fragen. Da die Landwirtschaft bezüglich der vorzunehmenden Arbeiten überwiegend ein Transportunternehmen ist, wird die Zugmaschine in Zukunft unentbehrlich, allerdings wird sie sich noch manche Umänderungen gefallen lassen müssen. Neben anderen Erfordernissen weist der Vortragende auch auf die Vervollkommnung von Kettenfahrzeugen durch Gummiketten hin, nachdem sie sich in Frankreich, Dänemark, Schweden und so weiter so bewährt haben. Er vermutet, daß die größten Schwierigkeiten dabei auf patentrechtlichem Gebiete liegen. In großen Umrissen behandelt Professor Buschmann, Eßlingen, die Bedeutung des Lastkraftwagens für das Wirtschaftsleben. Die heutigen Anforderungen widersprechen den zurzeit noch gültigen Gesetzen in bezug auf Gesamtlast und Geschwindigkeit, so daß diese einengenden Bestimmungen, die die Entwicklung nur hemmen, möglichst bald fallen sollten. Erwähnt wird, daß die Luftreifen, laut statistischem Nachweis, so betriebssicher, von so hoher Lebensdauer und so billig (?) im Gebrauch sind, daß selbst bei Kippern und Müllwagen, sogar bei Feuerwehrfahrzeugen heute Luftreifen sich eingeführt haben; die Tankwagen für Benzin- und Petroleumtransport verwenden sie allerdings zögernd. Voll- und hochelastische Reifen werden bestimmt bald ganz verschwinden (Seite 28). Die Feuerwehrleiter macht wohl noch die grundsätzlich einzige Ausnahme. Obwohl von uns stets (zum mindesten seit vier Jahren) auf die Anwendung des Luftreifens beim Lastwagen hingewiesen wurde, so können wir uns mit den sehr weitgehenden Anschauungen des Herrn Vortragenden doch nicht einverstanden erklären. Wir möchten feststellen, daß Voll- und hochelastische Reifen in Zukunft immer noch verwendet werden müssen, z. B. in Land- und Forstwirtschaft und auch in Steinbrüchen, wo Prof. Holldack in seinem Vortrag (Seite 19) darauf hinweist, daß sich die kleinen Räder von Lastwagen unter solchen Wegverhältnissen entweder festbeißen, wobei der Gummi zerschnitten würde, oder eines der Räder ins Rutschen käme, so daß auch da die Bereifung leicht zerschnitten würde. Ueberwiegend wird dagegen in Zukunft der Luftreifen auf allen Gebieten des Transportes angewendet werden. Direktor Stein, Frankfurt a. M., behandelt in launiger Form die Entwicklung und Gestaltung der Vierradbremsen und bringt eine Fülle von neuem Material auf diesem Gebiet. Direktor Raßbach, Stuttgart, behandelt knapp und präzis die elektrische Ausrüstung des modernen Kraftwagens. In obiger Zusammenstellung war versucht worden, einen kleinen Einblick in diese Vortragsreihe vom Standpunkt des Reifenfachmannes zu geben. Es wäre zu wünschen, daß recht viele Fachleute der Reifenindustrie dieses Heft genau und gründlich durchstudierten.

Zeitungs-Katalog Rudolf Mosse 1929. Die 55. Ausgabe des Rudolf-Mosse-Zeitungs-Kataloges für 1929 ist soeben erschienen. Wie die lange Reihe seiner Vorgänger, so ist auch dieser anerkannte Führer auf dem Gebiete der Zeitungs- und Zeitschriften-Reklame ein unerläßliches Nachschlagewerk für jeden, der mit Zeitungsreklame zu tun hat. Aeußerlich fällt das stattliche Buch durch seinen besonders geschmackvollen und haltbaren Einband auf, innerlich macht sich vor allen Dingen eine bemerkenswerte Neuerung geltend: Die Tageszeitungen sind, um keine Mißverständnisse über den Wert der Zeitungen aufkommen zu lassen, innerhalb ihrer Erscheinungsorte in alphabetischer Reihenfolge aufgeführt. Der redaktionelle Teil, der besonders auch auf den „Rudolf Mosse-Dienst" eingeht, bringt in mustergültiger Anordnung dem Inserenten alles Wissenswerte über den Anzeigenteil der Zeitungen und Zeitschriften. Das 30 Seiten umfassende Kartenwerk, das letztes Jahr großen Anklang fand, ist auch dieses Mal wieder beigegeben und umfaßt die Länderkarten des Deutschen Reiches sowie des gesamten europäischen Kontinents. Die Firma Rudolf Mosse leistet durch ihren Zeitungs-Katalog den Inserenten wie auch den Verlegern einen hervorragenden Dienst und bei der Aufgabe, die der Zeitungsreklame beim Aufbau der deutschen Wirtschaft zufällt, wird dieser Zeitungs-Katalog von Nutzen sein.

The World's Rubber Position. Herausgegeben von W. H. Rickinson & Son, 3 Great Winchester Street, London Wall E. C. 2. Preis 4 sh.

Unter diesem Titel gibt die bekannte Rohgummifirma Rickinson & Son monatlich einen Ueberblick über die Entwicklung der Rohkautschukmärkte. Dabei werden insbesondere die statistischen Daten über die Ein- und Ausfuhr aus den wichtigsten Produktionsgebieten zusammengestellt, sowie der Bedarf der einzelnen Länder.

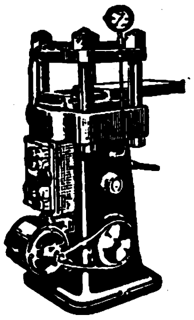
Schlauch-Klemmen
in allen Größen
Langjährige
Spezialität
Franz J. Lück
Frankfurt
a. Main 1.
691 b



Billroth-Battist
absolut
dicht, klebfrei, lagerfähig
fabriziert
A. Lüning
Braunschweig

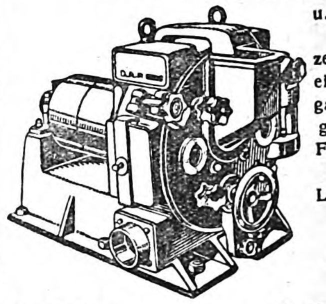
Gestanzte
Flaschen-Scheiben
chemisch gereinigt, daher hygienisch einwandfrei
Konkurrenzlose Preise
Prompt lieferbar
E. Wagner & Co.
Gummiwaren-Fabrik Düsseldorf
K

Hydraulische Pressen
für alle Zwecke u. Größen, genau einzustellende und regulierbare elektrische Heizung. Spezialität: Laboratoriumspressen, Preßpumpen bis 1000 Atm. mit angebautem Motor in kleinstem Ausmaß.
Zahnräder- u. Masch.-Fabrik
München 13, Adalbertstraße 8 g. 399



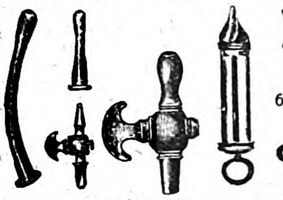
STANZMESSER
für alle stanzbaren Materialien
Fagus
Es gibt keine besseren
FAGUS-WERK
KARL BENSCHEIDT
Schuhleisten- und Stanzmesser-Fabrik
ALFELD/LEINE
88

Mahl- u. Zerreißmaschine
für Gummiabfälle aller Art
u. verwandte Stoffe zerkleinert bei einem Mahlgang in jedem gewünschten Feinheitsgrad mit hoher Leistung und geringem Kraftverbrauch
A. Sorge, Ingenieur, Halle a. S.
614 Universitätsring 23



Zinnober echt
Oxydrote, Mennige,
Bleiglätte, Cadmiumgelb,
Chromoxydgrün, Kobaltblau
u. alle übrigen Farben für die
Gummi- u. Celluloid-Fabrikation
empfehlen als Spezialitäten 70
G. Siegle & Co., G.m.b.H., Farbenfabriken
Stuttgart 2 Tel.-Adr.: Carmin

Alle chirurgischen und hygienischen Hartgummiwaren am besten bei
Fritz Dürer
Spezialfabrikation
643 chirurgischer Hartgummiwaren
Gräfenroda in Thüringen



Verlangen Sie heute noch meine Preisliste.

Digitized by Google

Die Celluloid-Industrie

Fachblatt für Fabrikation und Handel von Celluloid und Celluloidwaren sowie verwandter Produkte

Deutschlands Ein- und Ausfuhr an Celluloid und Celluloidwaren im Jahre 1928, verglichen mit 1927.

dz = Doppelzentner. Wert in 1000 RM.

99. Kampfer; Manna.

	1928	1927		1928	1927
Einfuhr dz . .	2 576	2 012	**Ausfuhr** dz . .	19 219	21 101
Wert	1 202	1 082	Wert	7 262	9 636
Rückwaren . .	5	—	Frankreich . . .	1 972	790
Schweiz	964		Großbritannien .	409	1 264
Japan	907	1 508	Italien	883	528
			Niederlande . .	391	749
			Rußland(UdSSR)	1 748	642
			Schweiz	2 310	1 490
			Britisch-Indien .	2 057	2 313
			V. St. v. Amerika	7 683	11 861
			Reparations-Sachlieferungen:		
			Ausfuhr dz . .	1 591	—
			Wert	592	—
			Belgien	10	—
			Frankreich . . .	1 581	—

506. Gewebe, mit Zellhorn usw. überstrichen (z. B. Pegamoid).

	1928	1927		1928	1927
Einfuhr dz . .	526	969	**Ausfuhr** dz . .	6 867	4 873
Wert	343	674	Wert	3 412	2 689
Rückwaren . .	23	29	Veredelungsverk.	982	498
Veredelungsverk.	24	—	Belgien	351	—
Zollfrei(and.Waren), zollermäßigt .	24	—	Finnland . . .	357	—
Zollsatz 160 RM.	455	940	Großbritannien .	872	406
Frankreich . . .	207	347	Italien	799	467
Elsaß-Lothringen	4	—	Jugoslawien . .	283	—
V. St. v. Amerika	240	488	Niederlande . .	733	472
			Oesterreich . .	299	274
			Rumänien . . .	266	372
			Schweden . . .	576	480
			Schweiz	303	270

521b. Gummiwäsche, sogen. (Halskragen u. dergl.), aus Geweben, mit Zellhorn (Celluloid) oder ähnlichen Stoffen überstrichen.

	1928	1927		1928	1927
Einfuhr dz . .	7	11	**Ausfuhr** dz . .	268	289
Wert	6	10	Wert	396	426
			Großbritannien .	56	64

(639a/c). Zellhorn (Celluloid) und ähnliche Stoffe:

639a. Zellhorn (Celluloid), Nachahmungen von Elfenbein oder Schildpatt daraus.

	1928	1927		1928	1927
Einfuhr dz . .	1 847	1 007	**Einfuhr** (Fortsetzung)		
Wert	899	497	Zollsatz 25 RM.	1 139	141
Rückwaren . .	574	530	„ 50 RM.	—	135
Veredelungsverk.	—	110	„ 100 RM.	134	91
			Schweiz	982	—

	1928	1927		1928	1927
Ausfuhr dz . .	39 283	28 405	**Ausfuhr** (Fortsetzung)		
Wert	21 007	15 101	Rußland(UdSSR)	4 295	3 559
Rückwaren . .	7	9	Schweiz	481	347
Veredelungsverk.	3	—	Spanien	1 923	949
Saargebiet . . .	10	—	Tschechoslowakei	8 199	6 087
Belgien	3 347	2 687	Ungarn	802	665
Danzig	40	16	China	298	—
Frankreich . . .	437	124	Argentinien . .	647	546
Elsaß-Lothringen	12	—	Brasilien . . .	336	—
Großbritannien .	7 262	4 743	Kanada	725	385
Italien	2 326	1 696	V. St. v. Amerika	600	—
Niederlande . .	663	450	Austral. Bund .	402	—
Oesterreich . .	2 220	2 123	**Reparations-Sachlieferungen:**		
Ostpolen . . .	2 022	2 018	**Ausfuhr** dz . .	2 308	1 706
Poln.-Oberschles.	58	24	Wert	1 794	1 231
Westpolen . . .	8	18	Belgien	2 308	1 706

639b. Zellhornähnliche Stoffe (z. B. Galalith), Nachahmungen von Elfenbein oder Schildpatt daraus.

	1928	1927		1928	1927
Einfuhr dz . .	6 992	5 763	**Ausfuhr** (Fortsetzung)		
Wert	2 025	1 904	Danzig	100	100
Rückwaren . .	273	179	Frankreich . . .	742	—
Veredelungsverk.	54	201	Elsaß-Lothringen	56	—
Zollsatz 24 RM.	21	46	Großbritannien .	7 152	7 168
„ 25 RM.	6 625	5 300	Italien	1 179	1 007
„ 100 RM.	19	35	Niederlande . .	9 325	3 789
Frankreich . . .	1 420	1 272	Oesterreich . .	2 276	2 656
Großbritannien .	2 851	2 025	Ostpolen . . .	1 424	1 744
Niederlande . .	903	—	Poln.-Oberschles.	43	52
Tschechoslowakei	1 346	1 078	Westpolen . . .	100	153
			Rußland(UdSSR)	752	636
Ausfuhr dz . .	39 950	34 019	Schweden . . .	1 281	1 011
Wert	9 252	11 135	Schweiz	3 267	2 674
Rückwaren . .	13	8	Spanien	976	899
Veredelungsverk.	5 840	5 313	Tschechoslowakei	3 767	5 623
Belgien	690	740	Britisch-Indien .	362	—
Dänemark . . .	842	731	China	534	361
			V. St. v. Amerika	2 080	1 220

640b. Kämme, Knöpfe u. and. Waren, ganz oder teilweise aus Zellhorn, Galalith usw. (auch als Nachahmungen von Elfenbein oder Schildpatt).

	1928	1927		1928	1927
Einfuhr dz . .	1 511	1 228	**Ausfuhr** dz . .	40 831	38 593
Wert	1 889	1 442	Wert	50 969	50 156
Rückwaren . .	606	488	Rückwaren . .	13	14
Veredelungsverk.	12	8	Veredelungsverk.	242	288
Zollfrei(and.Waren)	7	4	Saargebiet . . .	196	143
Zollsatz 250 RM.	38	18	Belgien	1 054	701
„ 280 RM.	808	440	Dänemark . . .	1 447	1 384
„ 300 RM.	26	68	Danzig	174	171
„ 400 RM.	14	202	Finnland . . .	491	397

Eingetragene Schutzmarken

Rheinische Gummi- u. Celluloid-Fabrik

Mannheim-Neckarau

Roh-Celluloid und Kollodiumwolle für alle technischen Zwecke

846

Digitized by Google

	1928	1927
Saargebiet . . .	5	5
Frankreich . . .	272	285
Elsaß-Lothringen	4	12
Großbritannien .	263	175
Niederlande . .	159	—
Tschechoslowakei	190	184
V. St. v. Amerika	202	—

	1928	1927
Frankreich . . .	498	260
Elsaß-Lothringen	26	23
Griechenland . .	194	235
Großbritannien .	10 551	10 335
Italien	1 630	1 459
Jugoslawien . .	182	199
Lettland	146	100
Litauen	109	114
Luxemburg . .	18	16
Memelland . . .	17	22
Niederlande . .	3 016	2 926
Norwegen . . .	784	863
Oesterreich . .	821	756
Ostpolen . . .	51	49
Poln.-Oberschles.	2	3
Westpolen . . .	3	4
Portugal	175	242
Rumänien . . .	191	237
Rußland(UdSSR)	45	59
Schweden . . .	1 917	1 821
Schweiz	1 775	1 676
Spanien	1 012	998
Tschechoslowakei	707	763
Ungarn	244	319
Aegypten . . .	192	161
Brit.-Südafrika .	459	343
Kanarische Inseln	22	14
Britisch-Indien .	1 051	992
China	568	238
Niederl-Indien .	291	267
Türkei	224	260
Argentinien . .	1 178	995
Brasilien . . .	681	577
Kanada	789	902
Chile	250	348
Kolumbien . . .	263	283
Kuba	133	164
Mexiko	445	292
Uruguay . . .	212	156
V. St. v. Amerika	3 892	3 914
Austral. Bund .	1 136	1 152
Reparations-Sachlieferungen:		
Ausfuhr dz . .	23	2
Wert	12	1
Belgien	23	2

Stockender Absatz, rückläufige Preise in Celluloidabfällen.

Die Geschäftslage auf dem Markte für Celluloidabfälle ist wenig erfreulich. Schwarze und bunte Abfälle und schwarze Späne sind allerdings etwas lebhafter im Absatz als rosa, weiße und Schildpatt-Abfälle. Bei letzteren sind die Preise rückläufig, bei ersteren unverändert. Da die Fabriken sowieso unter der Ungunst der gegenwärtigen Konjunktur leiden, sind die Mengen von Spänen und Abfällen sowieso nicht allzu erheblich. Man hofft jedoch, daß sich etwa im April und Mai das Geschäft wieder lebhafter entwickeln wird. Die Großhandelspreise im Einkauf betragen gegenwärtig etwa 80 Rpf. für ungewaschene Filmabfälle, 10 für bunte, 70 für weiße, 20 für schwarze Celluloidspäne, 50 bis 60 je nach Qualität für bunte Celluloidabfälle, 60 bis 70 für schwarze, 120 für Schildpatt-Celluloidabfälle, 190 für weiße und 200 für glashelle Celluloidabfälle, alles für ein Kilo frei deutscher Station. L. S.

Meinungsaustausch.

Wer sollte die Schutzvorrichtungen an Maschinen anbringen.

„Wir kaufen eine oder mehrere neue Maschinen und nehmen diese in Betrieb. Bei einer gelegentlichen Revision unserer Anlage durch die Gewerbe-Inspektion erfahren wir, daß an diesen Maschinen die vorschriftsmäßigen Schutzvorrichtungen fehlen. Beispielsweise fehlt an der Pappschere der Splint hinter dem Gegengewicht des Messers. Es ist dies eine Kleinigkeit, deren Unterlassung aber schwere Unglücksfälle zur Folge haben kann. Fällt nämlich das Gegengewicht durch zufällige Lockerung seiner Befestigungsschraube herunter, so kann dem Arbeiter die Hand abgeschlagen werden. Der kleine Splint dient zur Sicherung, wodurch der Unglücksfall ausgeschlossen ist. Oder an der Ausstanzmaschine sind die Zahnräder nicht oder nur teilweise verkleidet usw.

Bei aller Anerkennung der nützlichen Tätigkeit der Gewerbeaufsichtsbehörde muß man sich doch fragen, warum die

Digitized by Google

Anbringung der vorschriftsmäßigen Schutzvorrichtungen nicht den Erzeugern der Maschinen zur Pflicht gemacht wird. Wie leicht wäre es diesen möglich, die Schutzvorrichtungen anzubringen, wo doch alle Werkstoffe und Werkzeuge zur Verfügung stehen, und wie umständlich und kostspielig gestaltet sich eine nachträgliche Anbringung, die dabei meist noch recht primitiv ausgeführt wird. Wen trifft gerechterweise eigentlich die Schuld, wenn ein Unglück passiert, bevor die Aufsichtsbehörde auf das Fehlen der Schutzvorrichtung aufmerksam macht? Die Aufsichtsbehörde selbst, da sie am falschen Platze den Hebel ansetzt. Erstklassige Maschinenfabriken liefern im allgemeinen in dieser Hinsicht einwandfreie Maschinen. Aber es gibt auch genug große und kleine Fabriken, die fortlassen, was nicht unbedingt notwendig ist, um billig liefern zu können." J. R.

Oesterreichs Außenhandel mit Celluloid im 3. Quartal 1928.

Der vor kurzem erschienenen Statistik über Oesterreichs Außenhandel im 3. Vierteljahr 1928 entnehmen wir folgende Ziffern:

	Einfuhr	Ausfuhr
	Menge in q = 100 kg	
Künstliche Drechsler- und Schnitzstoffe, roh, in Blöcken, Platten, Stäben, Röhren, auch geschliffen, mattiert:		
Zellhorn (Celluloid), Cellon	477	40
Kunsthorn, Kunstharze	462	879
Kinofilme, roh	26	unter 0,50 q
Kinofilme, belichtet	82	30
Andere Filme	252	unter 0,50 q

K.

Vom Kasein-Markt.

Stuttgart, den 9. Februar 1929.

Argentinien. Fordert bei **reichlichen Zufuhren** £ 55/56.

Frankreich. Infolge der großen Kälte zeigt der **Markt starke Tendenz nach oben. Säurekasein** notiert £ 58/60; **Labkasein** £ 64/70, je nach Weiße, per 1000 Kilo frei deutscher Grenze unverzollt.

A. Autenrieth.

Neue Patente.

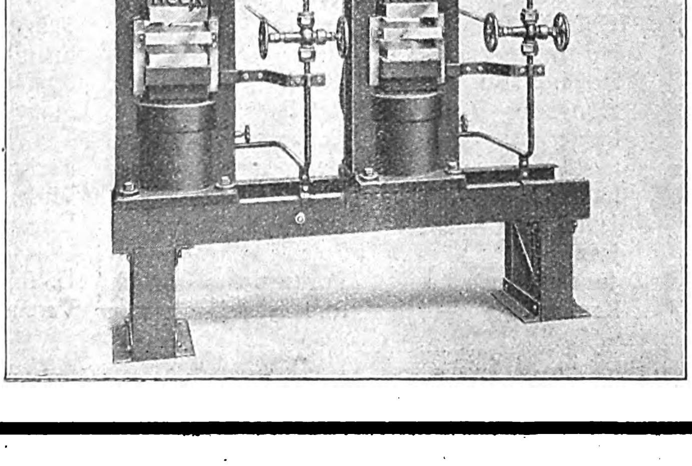
Verfahren zur Verbesserung der Eigenschaften von Kunsthorn aus Kasein oder dergleichen. D. R. P. Nr. 469 525 vom 16. Oktober 1926 für I. G. Farbenindustrie, A.-G., Frankfurt a. M. (veröff. 13. Dezember 1928). Als Erfinder ist angegeben: Dr. Carl Neubauer, Mannheim. Das nach den bisher bekannten Verfahren hergestellte Kunsthorn stellt eine mehr oder weniger getrübte, bräunlichgelbe Masse dar. Ein Mittel zum Bleichen gab es bisher nicht. Es wurde gefunden, daß reduzierend wirkende Mittel, insbesondere Hydrosulfite, dem Kasein oder dergleichen während der Verarbeitung zugesetzt, eine vorzüglich bleichende Wirkung ausüben. Beispiel: 3,4 Teile Natriumhydrosulfit, in 70 Teilen Wasser gelöst, werden 170 Teilen Kasein zugesetzt. Die Masse in der üblichen Weise weiterverarbeitet, gibt ein nahezu farbloses Kunsthorn. **Patentanspruch:** Verfahren zur Verbesserung der Eigenschaften von Kunsthorn aus Kasein oder dergleichen, dadurch gekennzeichnet, daß im Herstellungsgange reduzierend wirkende Mittel, insbesondere Hydrosulfite, dem zu verarbeitenden Material zugesetzt werden.

Verfahren zum Wetterfestmachen von Naturhorn oder aus Hornmehl gepreßten Formlingen. D. R. P. Nr. 469 217 vom 1. Oktober 1927 für Dr. Karl Wilharm, Hofgeismar (veröff. 5. Dezember 1928). Naturhorn oder aus Hornmehl gepreßtes Horn werden unter Einfluß von Feuchtigkeit fleckig und matt, z. B. Horn- oder Hornmehlknöpfe. Durch Versuche ist nun festgestellt worden, daß durch Behandlung von Gegenständen aus Horn oder aus Hornmehl gepreßte Körper mit einer Lösung von Chlorzink oder einer Lösung von Zinkchlorid und Sublimat oder Zinkchlorid und essigsaurer Tonerde diese Gegenstände gegen Hitze und Feuchtigkeit unempfindlich werden. Man legt in eine heiße Chlorzinklösung oder eine Lösung von Chlorzink mit Sublimat oder essigsaurer Tonerde das Horn oder das aus Hornmehl gepreßte Horn einige Stunden bis einen Tag ein, spült ab und trocknet. Beispiele für die zu verwendenden Lösungen: 1. Zinkchlorid 20,0, Wasser ad 100,0. 2. Zinkchlorid 20,0, Sublimat 0,1, Wasser ad 100,0. 3. Zinkchlorid 20,0, essigsaure Tonerde 5,0, Wasser ad 100,0. **Patentanspruch:** Verfahren zum Wasserfestmachen von Naturhorn oder aus Hornmehl gepreßten Formlingen, dadurch gekennzeichnet, daß man die Hornmassen vor oder nach dem Polieren mit einer Lösung von Chlorzink, der man Sublimat oder essigsaure Tonerde zusetzen kann, behandelt.

Verfahren zur Herstellung schalenartiger Gegenstände aus Kunsthorn, aus Kasein oder ähnlichem Stoff. D. R. P. Nr. 469 929 vom 5. Februar 1927 für Ludwig Schmetzer A.-G., Offenbach a. M. (veröff. 28. Dezember 1928). Die in erforderlicher Größe gehaltenen Kunsthornplattenausschnitte werden entweder einige Stunden in einer kalten Lauge, am besten Aetznatronlauge, eingeweicht, oder in einer siedenden Lauge gekocht, bis sie völlig weich sind. Die Dauer des Kochens schwankt zwischen 10 Sekunden und fünf Minuten. Die Lauge soll so stark wie möglich sein, jedoch nicht so stark, daß sie die Farbe des Kunsthorns angreift. Den so er-

OESTERREICHISCHE A.-G.
FÜR CELLULOIDFABRIKATION
Blumau bei Felixdorf N.-Ö.
Rohcelluloid
in bewährter Qualität
610

Preßformen
in bekannt bestens bewährter Präzisionsausführung zur rationellen Herstellung nach dem Preßverfahren von Kämmen, Haarschmuck, Zahnbürstengriffen, Messerschalen, Knöpfen etc. etc.
Zieh- u. Blasformen für die gesamte Celluloidwaren-Industrie
Hydraulische Pressen für Massenfabrikation.
Maschinen und Anlagen für die Kammfabrikation.



Fritz Huck
Maschinen- u. Formenfabrik
Krefeld
Preßformen für technische Gummiartikel aller Art
Preßformen für Radioartikel
Preßformen für elektrotechnische Artikel
Preßformen für Türen- und Möbelbeschläge
Druck- u. Prägeautomaten für Kraftbetrieb
534

Digitized by Google

weichten Plattenausschnitt legt man auf eine erhitzte Ziehmatrize mit abgerundetem oberen Rand frei auf und treibt ihn durch eine ebenfalls erhitzte Patrize langsam in die Ziehmatrize ein, worauf man diese abkühlt. Nach dem Eintreiben der Patrize in die Ziehmatrize kühlt man so lange ab, bis der nunmehr schalenartig geformte Kunsthornplattenausschnitt vollständig erkaltet und dadurch wieder hart geworden ist. **Patentanspruch:** Verfahren zur Herstellung schalenartiger Gegenstände aus Kunsthorn, aus Kasein oder ähnlichem Stoff, dadurch gekennzeichnet, daß eine Kunsthornplatte der erforderlichen Größe in kalter oder heißer Lauge (z. B. Aetznatronlauge) erweicht, auf eine Ziehmatrize mit abgerundetem oberen Rand frei aufgelegt und mit Hilfe einer Patrize in die Matrize getrieben wird, worauf man diese abkühlt.

Reichs-Patente.

Klasse

Anmeldungen.

34k. 8. C. 40 730. Celluloidwaren-Fabrik Dr. P. Hunaeus, Hannover-Linden, Leinaustraße 9. Mit Celluloid überzogener hölzerner Klosettsitz. 28. November 1927.

Erteilungen.

39a. 16. 471 929. Dr. Heinrich Hampel, Berlin-Charlottenburg, Wallstraße 63. Verfahren zum Glattstreichen einer auf einer Gießunterlage ausgebreiteten wässerigen Filmlösung, insbesondere einer Viskoselösung. 23. Juni 1925. H. 102 406.

39a. 20. 471 955. Niederrheinische Maschinenfabrik Becker & van Hüllen A.-G., Krefeld. Kammform. 14. Juli 1927. N. 27 560.

39b. 24. 471 835. Sinit A.-G., Basel, Schweiz; Vertr.: Dr. G. Winterfeld, Pat.-Anw., Berlin SW 61. Verfahren zur Herstellung plastischer Massen: Zus. z. Pat. 455 551. 19. August 1924. S. 66 837.

Klasse

Gebrauchsmuster-Eintragungen.

33b. 1 060 496. Leopold Radó, Berlin-Halensee, Kurfürstendamm 110. Hohle Attrappe aus Celluloid oder dergleichen für Behälter (Glasflaschen und dergleichen). 13. Dezember 1928. R. 75 549.

Celluloid in Platten, Stäben und Röhren
und in allen Farben, beste Qualität für alle Zwecke
Westfälisch-Anhaltische Sprengstoff A.-G., Chemische Fabriken, Berlin W 9

Absatz- und Sohlen-
desgl. andere Formen für die Gummibranche arbeitet
Gärtner & Co.
Maschinenfabrik u. mechan. Werkstatt
Lerbach im Harz

Holz-Massenartikel jeder Art roh, poliert, gefräst gedreht, z. B. Holzdosen pa pa. Wattestäbchen, Rundstäbe, Verbandspan, Ventile für Gummiwaren, Spanschachteln, Zungenspatel usw. liefern prompt und preiswert (Muster od. Zeichnung erw.)
Zimmermann & Iste Olbernhau i. Sa.-G.

Welche Firma liefert geeignete Masse zum Füllen von
Celluloid-Hohlkörpern
Angebote unter F A 8831 an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung".

Inserate in der Celluloid-Industrie haben guten Erfolg.

THE INDIA-RUBBER JOURNAL

Erscheinungstag Sonnabend — 44. JAHRGANG — Erscheinungstag Sonnabend

Das älteste Gummi-Fachblatt der Welt und das einzige, das in England wöchentlich herauskommt.

Das Jahres-Abonnement, einschließlich der großen internationalen Sondernummer (im Oktober erscheinend) kostet 20 sh franko.

Bestes Ankündigungsmittel für alle, die ihr Exportgeschäft entwickeln wollen.

Von allen Fachzeitungen der Gummi-Industrie, die in England erscheinen, hat es die größte Abonnentenzahl.

Neben ihrer weiten Verbreitung in England hat die Zeitschrift zahlreiche Abonnenten in folgenden Ländern:

Aegypten	Frankreich	Kanada	Rußland
Australien	Französisch Kongo	Kenya	Schweden
Belgien	Gold-Küste	Lettland	Schweiz
Belgisch Kongo	Holland	Litauen	Spanien
Borneo	Holländ. Borneo	Mexiko	Straits Settlements
Brasilien	Hongkong	Neu-Seeland	Sumatra
Burma	Indien	Norwegen	Tanganyika
Ceylon	Irak	Nyassaland	Tschechoslovakei
China	Italien	Oesterreich	Türkei
Costa Rica	Japan	Peru	Ungarn
Dänemark	Java	Polen	Union of South Africa
Deutschland	Jugoslavien	Portugal	U. S. Amerika
Finnland	Kamerun	Rhodesia	Verein. Malayen-Staaten

PROBENUMMER AUF WUNSCH. — 38 SHOE LANE, LONDON E. C. 4.

Digitized by Google

ROHCELLULOID

DEUTSCHE CELLULOID FABRIK EILENBURG DCF

in Tafeln, Stäben und Röhren
Bewährteste Qualitäten
Neueste Machungen

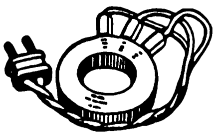
Deutsche Celluloid-Fabrik
EILENBURG (PROV. SACHSEN)

Einrichtung für
Stock-, Schirmgriffe und Zigaretten-Dosen 267
FORMEN
für alle Celluloidwaren
Garantie sofort brauchbare Formen
Aelteste Erfahrungen, Anleitung sowie Rat
Friedr. Roßmann
Bad Kreuznach
Tel.: 1047

CELLULOID-SCHEIBEN FÜR FAHRTRICHTUNGSANZEIGER
sowie alle Massenartikel aus Celluloid
für technischen Bedarf liefert laufend
JULIUS BAUER, HEILBRONN a. N. Nr. 100
CELLULOIDWARENFABRIK 406
Zur Leipziger Messe: Speckshof, IV. Stock Zimmer 581

Celluloid - Abfälle
Ankauf Verkauf
Ferd. Oppenheimer, Düsseldorf
Kölnerstr. 327/333 Tel.-Adr. Ferrometop

Meißner & Lange, Krebs
älteste Spezialfabr. [b. Pirna]



elektr. Heiz- u. Wärmapparate
f. d. Celluloid- u. Knopf-Ind.

Cell.-**Türschoner**-Fabrik 588
LANG & Co., Stuttgart-Obertürkheim
liefert vorteilhaft, Musterkarte gratis.

FORMEN

und Einrichtungen für die gesamte 290
Celluloidwarenfabrikation
Preßformen für Kämme und Haarschmuck,
Blaseformen für Puppen und Spielwaren,
Ziehformen für Spiegel Dosen und Bälle
B. Georgi, Offenbach a. M. 60/8

Gesucht zu kaufen
Formen u. Stanzen
für Celluloidwarenfabrikation
wie Spiegel, Seifendosen, Rasseln etc., für gezogene, gedehnte, gepreßte Artikel. Gef. Offerten nebst Preisangabe u. Ausfallmuster sind zu richten unter D G 8777 an die Geschäftsst. der „Gummi-Zeitung".

---

*Celluloid
abfälle & Späne
kauft & liefert
Alfred Alexander
Prenzlauerallée 100
Berlin N.O. 55*

Meister oder Vorarbeiter
mit Erfahrungen im Polieren von Celluloid
zum sofortigen Antritt gesucht.
Angebote befördert unter M M 867/8809
die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung"

Celluloidfabrik Speyer
Kirrmeier & Scherer
Speyer a. Rh.

ROHCELLULOID

in Platten, Röhren und Stäben
jeder vorkommenden Färbung,
Stärke und Form, in feinster
Qualität, langjährig bewährt!
1765

Celluloid-Tü rschoner
liefert in allen Ausführungen
Ernst Teichgräber, Burxdorf
Prov. Sachsen. 684

Celluloid-Abfälle
Größtes Geschäft
dieser Branche!
David Katz, Nürnberg

Formen
Für jeden
Celluloidartikel wie
Puppen-Bälle-Dosen-
Spiegel-Knöpfe u.s.w.
HERMANN MUSHAKE
FORMENFABRIK · OFFENBACH A.M

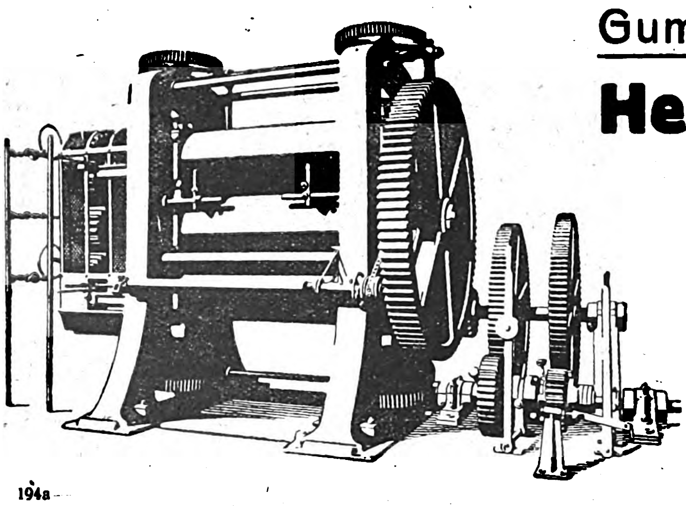
Digitized by Google

BERGER & CO. G.M.B.H. ✶ Maschinenfabrik u. Eisengießerei

Drahtanschrift: Maschinenberger Berggladbach
Fernsprecher: Nr. 2-86 und 55
GEGRÜNDET 1873

BERG-GLADBACH b. KÖLN

Gummimaschinen neuester Konstruktion!

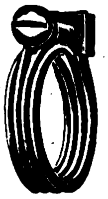


194a

Heißluft-Vulkanisieranlagen und Einrichtung

für: **Nahtlose Gummiwaren**
Patentgummiartikel
Mineralisierte Gummiartikel
Gummierte Stoffe

Kalander — **Streichmaschinen**
Walzwerke — **Schlauchmaschinen**
Rührwerke — **Vulkanisierkessel usw.**



Schlauchklemme „Ira" D.R.G.M.
Metallwerkstätten
R. Thum, Coswig/Sa. 3

Nahtlose Gummiwaren
wie Operations- und Haushaltungs-Handschuhe, Operationsfingerlinge
„Hevea" Gummiwarenfabrik G. m. b. H.
Finsterwalde N.-L.

Türschoner
aus Celluloid
in allen Ausführungen liefert billigst, Preisliste kostenlos 1823
Gottl. Holzwarth, Stuttg.-Obertürkheim

Härtemesser für Gummi
(Glashütter Arbeit) 662
zeigt die Härte in kg-Druck pro qcm an.
Preis pro Stück RM. 22,—.
Ernst Arnold, Dresden-A 27, Würzburger Straße 18.

Eingetr. Handelsmarke

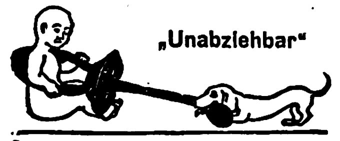
Kieselgur
leichter Füllstoff für Gummi etc. Isoliermittel 22
G. W. Reye & Söhne, Hamburg

Carl Henkel
Bielefeld
Spezialfabrik sämtl. Bedarfs-Artikel für Feuerwehren und Sanitätskolonnen
Gerätebau.
Uniformen, wasserd. Bekleidg., Helme, Mützen, Gurte, Alarm-Instrum., Rettungsgeräte, sämtl. Schlauchrequisiten, Schlauchwagen, Leitern

Tragbahren in Holz und Stahlrohr

Fahrbahre mit Schwenkachse

Verbandtaschen
Verbandkästen
Verbandzelte
Verbandschienen
Marinetrage
Gasmasken 1002
Scheinwerfer
Fackeln u. Laternen
alle einschl. Abzeichen
Illustr. Preislisten z. Diensten.



529 b

„Unabziehbar"

Der ideale luftgefüllte Beruhigungssauger
Wilhelm Pichmann, Charlottenburg 4

HANNOVERSCHE KUPFERSCHMIEDEREI U. APPARATEBAUANSTALT G. M. B. H.
TEL. 40852 — GEGR. 1875

AUS
ALUMINIUM u. MAGNALIUM
DORNE
FÜR
HOCHDRUCK- U. BALLON-REIFEN 396
ALS SPEZIALITÄT

HANNOVER-LINDEN

Holzmassenartikel
für alle Zwecke, spez. Dosen, Ventile für Luftballons, Zungenspatel, Holzdraht aller Stärken, kaufen Sie günstig bei
Willy Krellmann, Kupferhammer-Grünthal F 25 bei Olbernhau Sa.
■ Muster oder Zeichnung erwünscht. ■

Geschäftl. Angebote
in der „Gummi-Zeitung"
haben guten Erfolg.

Stanz Messer
Ausschlag-eisen
speziell für Flaschenscheiben, Dichtungen usw. liefert
W. HOFMANN, Stanzenfabrik
LEIPZIG W 33. 183

Rohasbest langfaserig

liefern **HERMANN & SLADKÝ, PRAG-V., Bílková 4**
ASBEST- UND SERPENTIN-WERKE

●●●●●●●●●●● Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung" zu beziehen. ●●●●●●●●●●●

Digitized by Google

Bezugsquellen-Liste
für die Gummi-, Asbest- und Kunststoff-Branche
sowie verwandte Gebiete

(STICHWORT-VERZEICHNIS FÜR DEN GROSSEN INSERATENTEIL.)

Aufnahme aller gewünschten Artikel erfolgt jederzeit gegen vierteljährliche Vorausberechnung des jeweils gültigen Preises.

Abfüllschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Alterungsschutzmittel:
I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft Verkaufsgemeinschaft Chemikalien Frankfurt a. Main.
Amulette-Gummi-Spezialitäten:
„Vulkan" Gummiwfbr. A.-G., Leipzig W33
Arbeiter-Gummimäntel:
H. Hohendahl, Gl.u.Asb.-G.m.b.H., Essen.
Armblätter:
J. Grubner, B.-Charlottenb., Keplerstr. 1-10.
Textilgummiwfbk. Saxonia, Leipzig N 25.
Armeeverbandpäckchen u. Schnellverbände:
Hansen & Co., Verbandstoff-Fabrik, Trier.
Artikel zur Krankenpflege:
Hansen & Co., Verbandstoff-Fabrik, Trier.
Asbest-Brems- und Kupplungsbeläge:
Kirchbach'sche Werke, Coswig b. Dresden.
Asbestpappen:
Sedemünder Asbestwerke, Springe.
Asbestschutzkleider:
H. Hohendahl, Gl. u. Asb.-G.m.b.H., Essen.
Asbestzementschiefer:
Herm. Wendt, Berlin SW61, Kreuzbergst. 11
Badehauben:
Ver. Berl.-Frkf. Glw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Badehauben und Badeschuhe:
J. Grubner, B.-Charlottenb., Keplerstr. 1-10.
Textilgummiwfbk. Saxonia, Leipzig N 25.
Baderollen:
Gustav Berlinger & Co., Stuttgart.
Julius Friedlaender Gummiw.-Fbr. Berlin 112
Badeschuhe:
Ver Berl.-Frkf. Glw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Balata-Transportbänder:
H. Rost & Co., Hamburg-Harburg a. E.
Balata-Treibriemen:
H. Rost & Co., Hamburg-Harburg a. E.
Bandagenbänder, elastisch und unelastisch:
Julius Römpler Akt.-Ges., Zeulenroda.
Bänder und Kuponringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Bandsägenringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Baumwollriemen:
Aug. Reuschel & Co., Schlotheim i. Th.
Bein-Beißringgarnituren:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Simon Schlachter, Frankfurt a. M., Zeil 23
Bein-Pessare für ärztliche Zwecke:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Betteinlagen:
Ver. Berl.-Frkf. Glw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Bettstoffe:
Julius Friedlaender Gummiw.-Fbr. Berlin 112
Binden aller Art:
Hansen & Co., Verbandstoff-Fabrik, Trier.
Bremsbänder:
Aug. Reuschel & Co., Schlotheim i. Th.
Buffer aller Art:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Bürsten und Pinsel aller Art:
Friedrich Ertingshausen & Söhne, Hannover
Bürstenwalzen:
Friedrich Ertingshausen & Söhne, Hannover
Cofferdam:
Höxtersche Gummifädenfabrik, Höxter/W.
Damenbinden, gestrickt:
Martin Ringelmann, Waltershausen i. Th.
Damen-Monatsbeinkleider:
Textilgummiwfbk. Saxonia, Leipzig N 25.
Dauerwäsche:
Zerbster Celluloidw.-Fbk. G.m.b.H., Zerbst.
Dichtungshanf:
Emil Gernand, Duisburg.
Hercules-Werk, Hamburg 8.
Dichtungskitt:
Manganesit-Werke G.m.b.H., Hamburg 36.
Dichtungsmaterialien:
Hercules-Werk, Hamburg 8.
Dichtungspappen:
Pappenfabrik Goldberg i. Schl.
Dichtungsplatte für Konservenfalzdosen:
Möller & Bertram K.-G., Braunschweig.
Dichtungsringe:
Besteck & Schultz, Hannover.
Pappenfabrik Goldberg i. Schl.
Dichtungsringe für Konservenfalzdosen:
Möller & Bertram K.-G., Braunschweig.
Dieselmotoren-Abdichtungen:
Markus M. Bach. Berlin W 15.
Drainageschlauch Marke „Russka":
Ludwig Bertram, Hannover.
Druckknöpfe für Badehauben:
Hörner & Dittermann G.m.b.H., Barmen-R.
Einkochringe:
Th. Gallus, Leipzig, Schützenstraße 2.
Einlegesohlen aus Korkstoff:
Deutsche Korkschrotwerke, Kassel 17.
Elevatorgurten:
Aug. Reuschel & Co., Schlotheim i. Th.
Faßwaschmaschinenringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Fensterverdichtungen:
Blödner & Vierschrodt, A.-G., Gotha.
Feuerwehrschläuche:
Albert Ziegler, Giengen a. Brz.
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
C. A. Adloff, Tabarz i. Thür.
Hugo Schneider, Herges-Vogtei 2 i. Thür.
Johannes Schneider, Herges-Vogtei i. Th.

Filze für alle Zwecke:
Filz-Ind. Frank & Neuthal, Berlin SW 68.
Gustav Neumann, Filzfabrik, Braunschweig
J. W. Schutze, Dresden, Ferdinandplatz 1.
Fingerlinge aus Leder:
Friedrich Schöppler jr., Dinkelsbühl-Bay.
Flaschenscheiben:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Flaschenscheiben, gestanzt:
Gummifabr. Deichmann, Framersheim Rhh.
Formartikel:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Pahlsche Gl.-u.Asb.-Ges., Düsseldorf-Rath.
Frauenduschen:
Weidemeyer & Co., Kassel.
Frauenduschen Marke „Russka":
Ludwig Bertram, Hannover.
Frauenduschen mit Metallgarnitur:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.

Galalith-Beißringgarnituren:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Galalith-Fassonteile:
Walter Tittel, Berlin, Jüdenstr. 32-33.
Gartenspritzen:
Aschemann & Co., Berlin S 42
Gasschläuche, umsponnene:
Paul Kölbel & Co., Hannover.
Schreven & Riedl, Duisburg 46.
Gasschläuche, Spezialität 2- und 3-farbig:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Gas-Spiralschläuche, umsponnene:
Wilhelm Volke Elberfeld, Schlesw.-Str. 18.
Gebläse Marke „Russka":
Ludwig Bertram, Hannover.
Glaswaren, technische:
A. Bunnenberg, Düsseldorf.
Grafit-Pasta:
Hercules-Werk, Hamburg 8.
Gummiabsätze:
Düsseldorfer Gummiwerke Theiler & Seeberger G. m. b. H., Düsseldorf-Heerdt („Rheinland-Absätze").
Gewerkschaft Zeus III, Abteilung: Para Gummiwerk, Barmen.
Gummiwerke Ullrich G.m.b.H., Gelnhausen
Herba G. m. b. H., Wunstorf-Hannover.
Osnabrücker Gummi-Manufaktur Deutzmann & Mehring („Osning"), Osnabrück.
Ludwig Peters Glw.-Fabr., Harburg-E.
Schmidts Gummiwarenfabrik Arthur Schmidt A.-G., Stade a. E. 1.
Ver. Berl.-Frkf. Glw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Gummiabsätze und -Sohlen:
Ernst Frölich, Osterode a. Harz.
Gummi-Bettstoffe:
Th. Gallus, Leipzig, Schützenstraße 2.
Gummibürstenhalter:
Reinhold Seidel, Freiberg i. Sa.
Gummifäden:
Höxtersche Gummifädenfabrik, Höxter/W.
Gummifesselformer:
Julius Römpler Akt.-Ges., Zeulenroda.
Gummi-Gelenklaschen und -Scheiben:
Kirchbach'sche Werke, Coswig b. Dresden.
Gummigurte und -bänder:
R. Gradmann-Strub, Zofingen (Schweiz)
Julius Römpler Akt.-Ges., Zeulenroda.
Gummihandschuhe für Operationszwecke:
Südd. Katgut- u. Verbandstofffabrik A.-G. Nürnberg 29.
Gummi-Handschuhe für Operations-, Haushalts- und technische Zwecke:
Julius Friedlaender Gummiw.-Fbr. Berlin 112
„Vulkan" Gummiwfbr. A.-G., Leipzig W33
Gummihütformer:
Julius Römpler Akt.-Ges., Zeulenroda.
Gummileibbinden:
Julius Römpler Akt.-Ges., Zeulenroda.
Reinhold Seidel, Freiberg i. Sa.
Gummilösung:
Rich. Eisenbeiß, Chem.-Fabr., Radebeul.
Gummimatten und -Läufer:
Höxtersche Gummifädenfabrik, Höxter/W.
Gummimonatshöschen:
Reinhold Seidel, Freiberg i. Sa.
Gummierte Stoffe:
Julius Friedlaender Gummiw.-Fbr. Berlin 112
Gummi-Sportbandagen:
Julius Römpler Akt.-Ges., Zeulenroda.
Gebr. Taurinus & Reichardt, Zeulenroda.
Gummistrümpfe:
Albin Benndorf & Webendörfer, Zeulenroda.
Oskar Huppelsberg Rob. Sohn, Barmen.
Gebr. Taurinus & Reichardt, Zeulenroda.
Gummistrümpfe, mit und ohne Naht:
Julius Römpler Akt.-Ges. Zeulenroda.
Gummistrumpfhalter:
Reinhold Seidel, Freiberg i. Sa.
Gummiwaren:
Hevea G. m. b. H., Finsterwalde, N.-L.
Guttapercha:
H. Rost & Co., Hamburg-Harburg a. E.
Ver. Berl.-Frkf. Glw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Guttapercha-Papier:
H. Rost & Co., Hamburg-Harburg a. E.
Guttaperchawaren:
Gummischweider, Dresden-A. 1, P-Fach 309
H. Rost & Co., Hamburg-Harburg a. E.
Weber & Schulz, G.m.b.H., Altona-Ottens.

Hahnschmiere:
Hercules-Werk, Hamburg 8.

Handgelenkbänder:
Friedrich Schöppler jr., Dinkelsbühl-Bay.
Handschuhe:
Lindner & Co., Chemnitz, Beckerstr. 19.
Handschuhe für Haushalt und Chirurgie:
Ver. Berl.-Frkf. Glw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Handschuhe f. Säure u. Elektrobedarf usw.:
Ver. Berl.-Frkf. Glw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Handschuhe für technische Zwecke:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Hanfgarngurten:
Aug. Reuschel & Co., Schlotheim i. Th.
Hanfschläuche, roh und gummiert:
Albert Ziegler, Giengen a. Brz.
Hugo Schneider, Herges-Vogtei 2 i. Thür.
Hartgummi:
Wilh. Krämer, V.-Fibre- u. Glwf., Köln-R.
Hartgummi-Duschen-Garnituren:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Hartgummi-Fassonteile:
Otto Frey, Berlin, Dorotheenstraße 50.
Walter Tittel, Berlin, Jüdenstr. 32-33.
Hartgummirohre:
Otto Frey, Berlin, Dorotheenstraße 50.
Heißwasserspüler „Novum" W. Z.:
Kosmet Import, Berlin W35, Am Karlsb. 15
Hochdruckdichtungsplatten:
Pahlsche Gl.-u. Asb.-Ges., Düsseldorf-Rath
Hohlkörper usw.:
Ver. Berl.-Frkf. Glw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Hühneraugen- und Ballenringe aus Filz:
Pharmaz. Fabrik, Kahnemann & Co., Berlin S 42, Ritterstr. 16.
Industrieschläuche:
Pahlsche Gl.-u.Asb.-Ges., Düsseldorf-Rath
Injektionsspritzen aller Art:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Weidemeyer & Co., Kassel.
Irrigatoren:
Erich Kalisch, Planitz i. Sa.
„Immunator" ges. gesch., der Irrigator für Heim und Reise, Julius Friedlaender Gummiwaren-Fabrik, Berlin 112.
Irrigator-Garnituren:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Weidemeyer & Co., Kassel.
Isolierband:
Friedrich Kern, Isolierband-Fabr., Barmen
Juchtenleder-Riemen:
Riemenfabrik Wülfing, Elberfeld, Postf. 192
Kamelhaarriemen:
Aug. Reuschel & Co., Schlotheim i. Th.
Kanal-Anzüge:
H Hohendahl, Gl.-u.Asb.-G.m.b.H. Essen.
Katheter, Weichgummi Marke „Russka":
Ludwig Bertram, Hannover.
Kinderwagenreifen:
Schmidts Gummiwarenfabrik Arthur Schmidt A.-G., Stade a. E. 1
Klappen:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Klosettpuffer:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Kollectorglätte:
Hercules-Werk, Hamburg 8.
Konservenringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Korkmehl, Korkschrot und Korkschleifmehl:
Deutsche Korkschrotwerke, Kassel 17.
Krampfaderstrümpfe:
(ohne Gummi) Occulta-G. m. b. H., Berlin W 35, Lützowstraße 28.
Krückenkapseln:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Krückenkapseln Marke „Russka":
Ludwig Bertram, Hannover.
Kugeln aller Art:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Kupplungsringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Kuponringe:
Gustav Wellmann G.m.b.H., Hannover.
Laboratoriumschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Latexkonzentrate:
Kautschuk-Ges. m. b. H., Frankfurt a. M.
Leatheroid.
Vulkanfiber-Verkaufsg.m.b.H., Berlin W35.
Lebensverteidiger:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Ledermanschetten:
Johs. Westermann, Hannover, Lutherstr. 14
Leder-Rund- und Kordelschnüre:
Wilhelm Halberstam, Berlin, Kottb. Ufer 41.
Th. Hugo Thate, Glauchau.
Lederschläuche:
Ludwig Köhler, Bremerhaven.
Johs. Westermann, Hannover, Lutherstr. 14.
Ledertreibriemen:
Max Ficker & Sohn. Glauchau i. Sa.
Wilhelm Halberstam, Berlin, Kottb. Ufer 41.
Johs. Westermann, Hannover, Lutherstr. 14.
Lithopone:
Dr. W. Sander, Richelsdorferhütte, Hess.-N.
L K lichtecht
Lithopone-Kontor G. m. b. H., Köln, Eintrachtstr. 163.
Luftballons:
J. Grubner, B.-Charlottenb., Keplerstr. 1-10.
Kölnische Gummifäden-Fabrik, vormals Ferd. Kohlstadt & Co., Köln-Deutz.
Max Ulrich G. m. b. H., Berlin-Lichtenberg, Müllerstraße 3.

Luftballons, nahtlos:
Ver. Berl.-Frkf. Glw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Luftdruckhalter:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Luftkissen:
Julius Friedlaender Gummiw.-Fbr. Berlin 112
Aug. Hennig, Gummiw.-Fabr., Nürnberg 11
Luftkissen-Ventile:
A. Rauser, Berlin SO 26, Kottbuser Ufer 39/40

Magnesia carbonica:
Saline Lüneburg A.-G., Lüneburg.
Mannlochbänder und -ringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Maschinenbürsten:
Friedrich Ertingshausen & Söhne, Hannover
Maschinenschnüre aller Art:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Matten und Läufer:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha
Metallduschen-Garnituren:
Nicolaus Weigand. Frankfurt a. M.-West.
Mitläuferstoff aus Eisengarn:
Web. Polke & Jakobowski, Berlin SO 16.
Monatshosen:
Julius Friedlaender Gummiw.-Fbr. Berlin 112
Muffen:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Muffenschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Nahtlose Gummiwaren „Russka Bären":
Ludwig Bertram, Hannover.
Nasen-Former:
L. M. Baginski, G. m. b. H., Berlin-Pankow.
Näh- und Binderiemen:
Johs. Westermann, Hannover, Lutherstr. 14.
„Novum"-Heißwasserspüler, W. Z., Professor Dr. A. Pinkuss, Berlin:
Kosmet-Import, Berlin W35, Am Karlsb. 15
Operationshandschuhe aus Zwirn:
Lindner & Co., Chemnitz, Beckerstr. 19.
Paraplatten und -Binden:
Höxtersche Gummifädenfabrik, Höxter/W
Patentgummiwaren Marke „Russka":
Ludwig Bertram, Hannover.
Pessare für ärztliche Zwecke:
„Peysol", Berlin S 42.
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Weidemeyer & Co., Kassel.
Pfropfen, auch für Butyrometer:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
„Pinkuss-Spüler", siehe Novum-Spüler:
Kosmet-Import, Berlin W35, Am Karlsb. 15.
Pinsel:
J. Schellenberger, Bechhofen i. Mittelfr.
Plattenblätter:
Kölnische Gummifädenfabrik, vormals Ferd. Kohlstadt & Co., Köln-Deutz.
Platten und Plattenringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Pneumatik-Ventile:
A. Rauser, Berlin SO26, Kottbuser Ufer 39/40
Preßluftschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Preßplatten:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Preßspan:
Hercules-Werk, Hamburg 8.

Reflexionsgläser:
A. Bunnenberg, Düsseldorf.
Regengaloschen:
Ver. Berl.-Frkf. Glw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Reiserollen:
Gustav Berlinger & Co., Stuttgart.
Julius Friedlaender Gummiw.-Fbr. Berlin 112
Reiserollen und Reisekissen:
Aug. Hennig, Gummiw.-Fabr., Nürnberg 11
Textilgummiwfbk. Saxonia, Leipzig N 25.
Reklamelineale:
Herba Ges. m. b. H., Wunstorf-Hannover.
Riemenkitte:
Johs. Westermann, Hannover, Lutherstr. 14.
Rohgummi:
Kautschuk-Ges. m. b. H., Frankfurt a. M.
Rohhautkolben:
Johs. Westermann, Hannover, Lutherstr. 14
Rohhautpackungen:
Riemenfabrik Wülfing, Elberfeld, Postf. 192
Rund- und Kordelschnüre:
Johs. Westermann, Hannover, Lutherstr. 14.
Max Ficker & Sohn, Glauchau i. Sa.
Riemenfabrik Wülfing, Elberfeld, Postf. 192
Russka-Gummiwaren:
Ludwig Bertram, Hannover.

Sauger:
Fromms Act, Gummiw.-Fabr., Berlin NO18
Michael Hahn, Gummiw.-Fbk., München.
Ver. Berl.-Frkf. Glw. Fabr., Berlin-Lichterf.
Sauger, nahtlos:
Gustav Eichler, Breslau X.
Julius Friedlaender Gummiw.-Fbr. Berlin 112
„Vulkan" Gummiwfbr. A.-G., Leipzig W33
Gustav Wellmann G. m. b. H., Hannover.
Säureschutzkleider:
H Hohendahl, Gl.-u.Asb.-G.m.b.H., Essen.
Schachtanzüge:
H. Hohendahl, Gl.-u.Asb.-G.m.b.H., Essen.
Schlackenwolle:
Isola-Ges. m.b.H, Essen, Pettenkoferstr. 28.
Schlagriemen:
Johs. Westermann, Hannover, Lutherstr. 14

Schlauchbinden:
Albert Ziegler, Giengen a. Brz.
Schläuche aller Art, speziell Industrieschläuche
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Schläuche aus Patentgummi:
„Vulkan“ Gummiwfbr. A.-G., Leipzig W33
Schlauchreparaturmittel:
Albert Ziegler, Giengen a. Brz.
Schlauchringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Schlauchtrockenvorrichtungen:
Albert Ziegler, Giengen a. Brz.
Schlauchwagen:
Albert Ziegler, Giengen a. Brz.
Schlauchwaschapparate:
Albert Ziegler, Giengen a. Brz.
Schlundsonden, Weichgummi Marke „Russka“
Ludwig Bertram, Hannover.
Schnallen für Badegürtel und Badehauben:
Hörner & Dittermann G.m.b.H., Barmen-R.
Schnurringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Schwammbeutel:
Gustav Berlinger & Co., Stuttgart.
Schwammgummi — Moosgummi:
Schmidts Gummiwarenfabrik Arthur Schmidt A.-G., Stade a. E. 2.
Schwerspat:
Dr. W. Sander, Richelsdorferhütte, Hess.-N.

Segeltuchschuhe mit Gummisohlen:
Schuhfabrik R. Gebauer, Freital i. Sa.
Spiralschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Sportetuis:
Gustav Berlinger & Co., Stuttgart.
Sprungtücher:
Albert Ziegler, Giengen a. Brz.
Spülkastenringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Stoffkorsettleibbinden:
Reinhold Seidel, Freiberg i. Sa.
Strahlregler „Weser“ D. R. G. M.:
Robert Wachendorf, Nordhausen/Harz 44 G
Strümpfe aus Gummi, nahtlos und mit Naht:
„Vulkan“ Gummiwfbr. A.-G., Leipzig W33
Thuringia-Hochdruckplatten und -ringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Tran:
Hahn & Co., Tranraffinerie, Hamburg 35, Hammerdeich 106-110.
Transportbänder und -riemen:
Pahlsche Gl.- u. Asb.-Ges., Düsseldorf-Rath
Treibriemen-Wachs:
Hercules-Werk, Hamburg 8.
Türpuffer:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Paul Kölbel & Co., Hannover.

Urinhalter Marke „Russka“:
Ludwig Bertram, Hannover.
Ventilhahnscheiben und -buffer:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Ventile:
A. Rauser, Berlin SO26, Kottbuser Ufer 39/40
Verbandstoffe:
Hansen & Co., Verbandstoff-Fabrik, Trier.
Vulkanfiber:
Otto Frey, Berlin, Dorotheenstraße 50.
Hercules-Werk, Hamburg 8.
Wilh. Krämer, V.-Fibre-u. Giwf., Köln-Riehl
Vulkanfiber-Verkaufsg.m.b.H., Berlin W35.
Vulkanfiber-Fassonteile:
Otto Frey, Berlin, Dorotheenstraße 50.
Walter Tittel, Berlin, Jüdenstr. 32-33.
Vulkanisationsbeschleuniger:
I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft Verkaufsgemeinschaft Chemikalien Frankfurt a. M.
Walzenbezüge aus Gummi:
„Vulkan“ Gummiwfbr. A.-G., Leipzig W33
Walzenkerne für Wringer:
Wilh. Krämer, V.-Fibre-u. Giwf., Köln-Riehl
Wasserhahn-Dichtungskegel (halbkugelförm.):
Gustav Jesinghaus, Solingen (Rhld.).
Wasserstandsgläser:
A. Bunnenberg, Düsseldorf.
Wärmflaschen usw. aus Gummi:
Ver. Berl.-Frkf. Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Werkzeuge für die Gummi-Industrie:
A. Rauser, Berlin SO 26, Kottbuser Ufer 39/40

Windelhosen:
Julius Friedlaender Gummiw.-Fbr. Berlin 112
Aug. Hennig, Gummiw.-Fabr., Nürnberg 11
Textilgummiwfbk. Saxonia, Leipzig N 25.
Ver. Berl.-Frkf. Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Winkelmuffen:
Paul Kölbel & Co., Hannover.
Wringer:
Paul Kölbel & Co., Hannover.
Wilh. Krämer, V.-Fibre-u. Giwf., Köln-Riehl
Wulstschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Zahlteller:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Zahnärztliche Bedarfsartikel:
Ver. Berl. Frkf. Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Zahnbürsten:
Oscar Mehlhorn & Sohn, Schmölln (Thür.)
Zahngummi:
Höxtersche Gummifädenfabrik, Höxter/W.
Ver. Berl.-Frkf. Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Zahnkautschuk:
siehe Zahngummi.
Ernst Frölich, Osterode a. Harz.
Höxtersche Gummifädenfabrik, Höxter/W.
Zahnringe für Kinder:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Zerstäuberwinkel:
Weidemeyer & Co., Kassel.
Zuckerfabriksartikel:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Nahtlose Gummiwaren

Sauger, Fingerlinge, Beißringsauger, Operations-, Sezier- und Haushaltungshandschuhe

◆

Gummifabrik Bavaria G. m. b. H., Nürnberg 34

WASSERSTRAHLREGLER „WESER“ GES. GESCH.

mit auswechselbaren Filtersieben.

Auf geschmackvollen Verkaufskarten! 668

Robert Wachendorf,
Metallwarenfabrikation
Nordhausen/Harz-G.

Gummierte Regenmantelstoffe

(große Auswahl) 491

Bettstoffe ✱ Oelbattiste ✱ Oelseide

Gummiwerk H. Wille
Pinneberg bei Hamburg

Gründungsjahr 1859 Gründungsjahr 1859

Bürstenwalzen und Maschinenbürsten
sowie alle anderen technischen Bürsten für die Gummi-Industrie und verwandte Industrien fertigen seit über 50 Jahren als Spezialitäten

Friedrich Ertingshausen & Söhne, Hannover

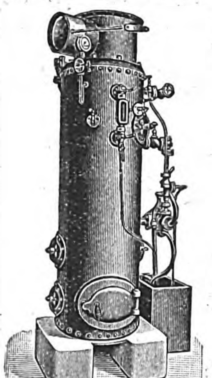
1370

Filz

für alle Zwecke, Filz-Trichter, Filtrierfilze, Lichtpausfilze, Tafelfilze, Schleif- u. Polierfilze, Filzunterlagen zum Schalldämpfen für Maschinen, Fallhammer etc., Ziegelei-Filzröhr., Walzenfilze, rein woll. Filze, Filz-Dichtungsringe, Filzstreifen, Filzscheiben, jeder Art u. Stärke, Filzsitzauflag., Filzmassenartikel, gestanzt, gedreht u. geschnitten. Filze für alle technischen u. gewerblichen Zwecke.

Gustav Neumann
Filzfabrik 142
Braunschweig 20.

239



Vulkanisier-kessel
sowie
Dampf-erzeuger

für die gesamte **Gummiindustrie** und für **Vulkanisierbetriebe**

C. Nolte G.m.b.H., Hannover
Dampfkesselfabrik / Gegründet 1870

Gummiwarenfabrik Heinrich Jäger

Fernsprecher Nr. 46341 **Leipzig W31** Naumburger Straße 15

Spezialität: Patent-Gummihandschuhe und Nahtlose, Schürzen-Anzüge für technisch-chemische Säure und andere Zwecke.
Chirurgische Artikel sowie alle Anfertigungen nach eigenen Angaben und Mustern. Reparaturabteilung mit Vulkananlage.

L. GLOBECK & FRICKE
G.m.b.H.
BERLIN-WEISSENSEE, LEHDERSTR. 107/110

★

Vulkanisier u. Press-Formen
jeder Art u. Grösse für sämtliche Gebiete der
Hart-u. Weichgummi-Industrie

Formen für
Bakelite und ähnliche Preßstoffe

40 jährige Erfahrung

Windelhosen in verschied. Ausführungen, Damen-Monatshosen, Damenbinden-Gürtel, Reiserollen, Reiseluftkissen, Schwammbeutel, Lauf- und Schutzgürtel f. Kinder
fertigen als Spezialität
SIMON & STEGMANN
Leipzig C 1, Königsplatz 9
Grossisten 195
hohe Rabattsätze!
Vertreter gesucht.

Hanfschläuche
aller Art

Nach den Vorschriften des Normenausschusses liefert preiswert

Hugo Schneider

Gegr. 1867 **Mech. Schlauchweberei** Gegr. 1867
Herges-Vogtei i. Thür.

688

Digitized by Google

STELLEN-ANGEBOTE UND -GESUCHE — **KAUF UND VERKAUF VERSCHIEDENES**

Inseratenschluß: Stets Montag früh für die am Freitag erscheinende Nummer

Original-Zeugnisse und Lichtbilder **nicht unaufgefordert** einsenden!

Etwaige Reklamationen sind unter gleicher Chiffre wie das Bewerbungsschreiben uns zur Weiterbeförderung zu übergeben.

Offene Stellen

Für ein in der **Schweiz** neu zu gründendes **Gummiwerk** (Stoff- u. Nahtlose-Gummierung) wird als

Betriebsleiter

ein in allen Gummierungsverfahren absolut bewanderter tüchtiger

Fachmann gesucht.

Lebensstellung bei hohem Honorar. Ausf. Offerten mit Lichtbild, Zeugnisabschriften, Referenzen, Gehaltsanspr. sind zu richten unter **E B 8803** an d. Gesch. d. „Gummi-Z."

Tüchtiger Reisender

für sofort oder später von alteingeführtem, technischem Gummiwarengeschäft, Bedarfsartikel für Maschinenbetriebe, **gesucht.**

Herren, die bereits in gleicher Eigenschaft gereist haben und gute Empfehlungen und Erfolge aufweisen können, wollen sich unter Angabe der Gehalts- u. Spesenansprüche, Referenzen etc. melden unt. **E F 8807** an d. Gesch. d. „Gi.-Z."

Für ein seit über 50 Jahren bestehendes technisches

Gummiwaren-Spezial-Geschäft

verbunden mit Linoleum — engros und detail —

suchen wir einen tüchtigen jungen Herrn

der in der Lage ist, dem ganzen umfangreichen Betrieb vorzustehen. Nur solche Herren, die umfassende Kenntnisse der techn. Gummiwaren- und verwandter Branchen haben, den Ausbau des Geschäftes organisatorisch vorzustehen vermögen, wollen genaue schriftliche Angebote unter **D W 8800** an d. Gesch. der „Gummi-Ztg." richten.

Leistungsfäh. Gummifabrik Mitteldeutschlands

sucht

für ihre Abteilung technischer Weichgummiwaren zu bald. Antritt einen **branchekundigen, repräsentablen**

Reisenden

der bei den technischen Händlern gut eingeführt ist und Verkaufserfolge nachweisen kann. Ausführl. Angebote mit Bild, Zeugnisabschriften, Referenzen und Gehaltsansprüchen unter **D B 8771** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Ztg."

Wir suchen

zum sofortigen oder baldigen Eintritt eine in allen kaufmänn. Sparten hervorragend versierte, den Durchschnitt weit überragende Persönlichkeit, sprach- u. branchekundig, gewandt im Diktat, das Ausland kennend aus eigener Tätigkeit, hervorragend im Verkauf, energisch, zielbewußt und mit Initiative ausgerüstet. Die Position ist eine leitende, dementsprech. die Einkünfte.

Offerten unter **D O 8791** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung" erbet.

Intelligenter junger Kaufmann

(20—25 Jahre) wird von größerem Konzern-Unternehmen **gesucht.** Es kommen nur Bewerber mit gründl. Ausbildung in Frage, die über den Durchschnitt ragen, mit Begeisterung an ihrem Beruf hängen und wirkliche Mitarbeiter sein wollen. Angeb. erb. u. **D Z 8801** an die Gesch. der „Gi.-Ztg."

Junger Mann

mit guten Kenntnissen der techn. Gummi-, Asbest- und Isolierbranche, für unser Büro für sofort oder später gesucht. Bewerbungen mit Lebenslauf unter Beifügung von Zeugnisabschriften und Lichtbild, sowie Gehaltsansprüchen erbeten.

Migua

Mitteldeutsche Gummi- u. Asbestges. m. b. H.

Blankenburg am Harz. 8808

Zahlungen

erbitten wir auf

Postscheckkonto 809

Union Deutsche Verlagsges. Zweigniederl. Berlin

Wir bitten um gef. Beachtung!

Gummi-Zeitung.

Altbekannte Berliner Treibriemenfabrik **sucht**

fachkundigen und guteingeführten Herrn

für Reise und Büro. Es werden gutes Gehalt und Zukunftsaussichten geboten. Angebote unter **E T 8825** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung".

Kalander-Meister

für Ausland gesucht.

Ausführl. Angebote unter **E V 8827** an die Gesch. der „Gummi-Zeitung".

Kalkulator gesucht

Gummiwarenfabrik in Köln

sucht zum bald. Eintritt einen **jüngeren Kalkulator** mit praktischer Erfahrung. Branche-Kenntnis in nahtlosen und konfektionierten Artikeln ist erforderlich. Angebote u. **D V 8799** an d. Gesch. der „Gi.-Ztg."

Selbständiger Konstrukteur

für alle Apparate u. Maschinen für die Gummiwarenfabrikation, wie Kalander, Walzwerke, Pressen etc., wird von einer Maschinenfabrik in der Nähe Wiens

gesucht.

Ausführliche Offerte mit Lichtbild u. Gehaltsansprüchen unt. **C R 8759** an die Gesch. der „Gummi-Ztg."

Für unsere

Asbestbremsband-Fabrikation

suchen wir einen tüchtigen

Meister,

der über praktische Erfahrungen verfügt und seine Untergebenen sachgemäß anleiten kann. Bewerber wollen Lebenslauf mit Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüchen und Angabe des frühesten Eintrittstermins senden unter **B O 8727** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung"

Digitized by Google

Große norddeutsche Gummiwarenfabrik

sucht für die Herstellung von gummierten Stoffen aller Art

Streicherei-Fachmann

Angebote mit Gehaltsanspr., Lebenslauf u. Zeugnisabschriften sind zu richten unt. **E E 8806** an die Gesch. der „Gummi-Z."

Taschenbuch für Gummitechniker

1929

bringt Anleitung zur Lösung von Mischungsaufgaben mit 16 neuen Tafeln, Kritik von Rußforschungen, Vulkanisationsbeschleunigern mit 8 neuen Tafeln, wissenschaftl. Kurzberichte mit 18 Kurven u. Bildern und 4 neuen Tafeln, Ultralampe mit Bild, im Ringbuch 10.— RM. ohne Ringbuch 8.— RM. an Postscheckkonto Hamburg 13468, **Dr. Werner Esch, Hamburg 21,** Osterbekstraße 43. Ausgabe 1928 nur beschränkt nachlieferbar.

8707

Solider, strebsamer

Geschäftsführer

(Teilhaber, möglicherweise branchekundiges Ehepaar) von ausbaufähigem Sanitätsgeschäft **gesucht**. Gef. ausf. Ang. unt. **E U 8826** an d. Gesch. d. „Gi.-Z." erb.

Vertreter-Inserate

siehe am Schluß unter „Verschiedenes"

Gesuchte Stellen

Misch- u. Walzwerkmeister

vertraut mit allen im Walzwerk wie am Kalander vorkommenden Arbeiten, auch perfekt in der Absatz- u. Regenerat-Abteilung, **sucht** Stellung. Offerten unter **E C 139** bef. **Rudolf Mosse, Hannover.** 8795

Guttapercha-Fachmann

Spezialist in Guttaperchapapier, Guttaperchieren von Stoffen, Mischungswesen, sowie mit allen in der Branche vorkommenden Arbeiten vertraut, **sucht sich zu verändern.** Angebote unter **E O 8821** an die Gesch. der „Gummi-Zeitung".

Junger, gewandter

Reisender

der chirurg. u. hyg. Gummibranche, mit vielseit Branchekenntn. u. bester Allgem.-bildung, sucht sich per 1. 4. zu verändern. Ia Referenzen u. Zeugnisse vorhanden. Offert. unt. **E P 8822** an d. Gesch. d. „Gi-Ztg."

Junger Kaufmann

22 Jahre alt, perfekt in Stenographie und Schreibmaschine, sucht sofort Stellung. Ich besitze gründliche Ausbildung, vor allen Dingen in der techn. Gummibranche, mit Korrespondenz und Verkauf bestens vertraut. Ang. u. **D S 8794** an die Gesch. d. „Gi.-Ztg."

Gesuchte Stellen

Ingenieur

37 Jahre alt, langjähr. Betriebspraxis, davon 5 Jahre Gummifabr. als Betriebsing., sucht Stellung i. Gummifabr. od. im Maschinenbau für die Gi.-Industrie. Ang. u. **C E 8744** an die Gesch. der „Gi.-Ztg."

CHEMIKER

Dr.-Ing. **sucht** Anfangsstelle in Betrieb oder Forschungslaboratorium. Referenzen stehen zur Verfügung. Angebote unt. **F B 8832** an die Geschäftsstelle der „Gummi Zeitung".

Junger intelligenter, arbeitsfreud.

Kaufmann

21 Jahre alt, Sohn eines techn. Händlers, **sucht** zum 1. April oder früher in der Gummibranche (Fabrik od. Handel) bei bescheidenen Ansprüchen **geeignete Position,** wo ihm Gelegenheit zur Erweiterung seiner Branchekenntnisse gegeben ist. Beste Zeugnisse u. Empfehlungen vorhanden. Gef. Angeb. u. **E C 8804** an die Gesch. der „Gi.-Ztg."

Vorwärtsstrebender

Fachkaufmann

22 J., gelernter techn. Händler mit gründl. Kenntnissen der techn. Gummiwaren- u. Industriebedarfsbranche, gewandter Ein- und Verkäufer, flotter Korrespondent, zurzeit ungekündigt, **sucht entspr. Wirkungskreis.** Gef. Angeb., auch vormerkungsweise, u. **E A 8802** an die Geschäftsst. der „Gummi-Ztg."

Branchekundiger **Kaufmann**

mit Reifezeugnis, z. Zt. in ungek. Stell. in der Gummi-Industrie, firm in Korrespondenz, Buchhaltung, Exped., sucht z. 1. 3. od. 1. 4. Stell. bei techn. Großhändler als Exped. od. ähnl. Posten. Angeb. unt. **E S 8824** a. d. Gesch. d. „Gi.-Ztg."

Tüchtiger, zuverlässiger

Vorarbeiter

der Ballmalerei wünscht sich zu verändern. Hamburg oder Umgebung bevorzugt. Gefäll. Offerten unter **E Z 8830** an die Geschäftsst. der „Gummi-Zeitung".

Vertreter-Inserate

siehe am Schluß unter „Verschiedenes"

Kauf und Verkauf

Einige Rührwerke,

ca. 150 Liter Inhalt, sowie

5 bis 6 Sauger-Tauchapparate,

gebraucht, in gutem Zustand, **zu kaufen gesucht.** 8833

Max Ulrich G.m.b.H.

Bln.-Lichtenberg, Müllerstr. 3.

Zu verkaufen!

2 Stück gebrauchte Autoklavenpressen

1300 mm Kesseldurchm., 1100 mm Packhöhe, 4 bzw. 3½ Atm. Betriebsdruck. 1920 bzw. 1900 Liter Fassungsraum, 80 Atm. Hydraul. Betriebsdruck. 60000 kg nutzbarer Gesamtdruck. Anfragen unt. **Frankfurt a. M. 8812** an die Gesch. der „Gummi-Z."

Gelegenheitsangebot!

Rein-Para-Schlauchringe, schwimmend, faktisfrei, maßhaltig geschliffen

30000 Stck. 28 mm × 14 Ø, 3 mm st. per 100 Stck. RM. 10.—
20000 Stck. 22 mm × 10 Ø, 2½ mm st. per 100 Stck. RM. 8.—

Kein Ladenhüter! Neuanfertigung!

Zuschriften unt. **E H 8813** an die Gesch. der „Gummi-Zeitung".

Gummi - Absätze

Nur beste Standardware wird geliefert. Großabnehmer mit eigener Marke, die Wert auf hervorragende Qualität legen, werden um Adressenangabe gebeten. Formen können gestellt werden.

Gewerkschaft Zeus III

Abteilung Paragummiwerk, Barmen. 571

Knetmaschinen

Walzwerke, Melangeure, Kreuzschlagmühlen, Mischtrommel u. a. m. 8818

hat sehr preiswert abzugeben

Georg Sorich

Berlin S 42, Prinzenstraße 9

Telephon: Moritzplatz 14752.

---

1 Schopperscher Schleifapparat,

Bauart Martens, mit Motor

in tadellosem Zustande, **zu verkaufen.** Zuschriften unter **E K 8816** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung".

---

3 Mischwalzw. 400 × 1100 u. 400 × 800 mm
2 Waschwalzwerke 400 × 800 mm
1 Gummi-Kneter G. K. 14, W. & Pfl.
1 Gummi-Wäscher W. & Pfl. 8815
1 4-Walzen-Kalander 550 × 1300 mm
4 hydr. 10-Etagenpressen 600 × 600 mm
1 Spindel-Vulkanisierpr. 1250 × 1250 mm
3 Streichmaschinen 2 m u. 1,6 m breit
1 doppelw. Vulkanisierkessel 1 m × 2,6 m
1 Schwammgummi-Vulkanisierkessel
2 Schlauchmaschinen 85 mm Ø
1 autom. Radiergummi-Schneidemaschine
2 Rührwerke 75 u. 150 l Inhalt

verkauft billig

Ad. Roggemann

Hamburg 13, Sedanstr. 7.

---

ca. 10000 Stück Präs.-Formen

wegen Aufgabe der Fabrikation **sehr billig abzugeben.** Anfragen unter **E N 8820** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung".

Sehr billig:

Kalander

8 Walzen 400/1100 mm
2 „ 400/1800 mm
2 „ 450/1350 mm
Mischwalze 400/800
Waschwalze 400/800
Presse 1250/1250
Spritzmaschine 250 Ø
verkauft 8662

C. E. MODES, Berlin-Neukölln

---

2 Stück W. & Pfl. **Kneter** G. K. 50 und 150 Ltr. Inh.

Streichmaschinen

in verschied. Größen billig abzugeben. Anfr. unt. **R M 8520** an die „Gummi-Ztg."

Klopf-Maschinen

für Ballone u. alle nahtl. Gi.-Waren

Stanzmesser

liefert 468

Albert Gerbert

Maschinenfabrik

Berlin 16, Rungestr. 9

---

2 Stück Vierwalzen-

Kalander,

550/1350, 600/1800, mit Friktion, offeriert preiswert 8515

C. E. Modes, Berlin-Neukölln

Tauchapparate

event. gebraucht, aber gut erhalten, für Handschuhe, Präservativs oder Sauger

zu kaufen gesucht.

Offerten unter **E D 8805** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung".

Gummiabfälle

Einkauf Verkauf

Adolf Förster, Leipzig-O.

Dösnerweg 23 Tel. 16634, 22147, 14105 121

Digitized by Google

453

Neuheit D. R. P. a.

Alda-Monats-Bälle

anstatt Monatsbinden.

Einfache Handhabung. Keinerlei Behinderung beim Tragen. Kein Gürtel. Billiger als Damenbinden.

Ferner: **Alda-Monatshosen.** Neue praktische Ausführung. Konkurrenzlos billig liefern:

A. Kauffmann & Co., Hamburg 8

Kuponringe

liefert gut und preiswert 112

Norddeutsche Gummiwaren-Fabrik G. m. b. H.
Hannover-Döhren-N.

Wir suchen gebrauchte aber gut erhaltene

Tauchapparate

(System Schirm) für Sauger

Offerten unter **D R 8793** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung" erbeten.

Gesucht werden gebraucht ev. neu:

Mischwalzwerke, möglichst große

2-, 3- u. 4-Walzen-**Kalander** bis 1800 mm, **Kneter** W. & Pfl. GK. 14 oder 15. **Mahlwalzwerk, Vulkanisierpressen, Spritzmaschinen** ev. kompl. Einrichtg.

Offerten unter **„Rubber 8739"** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung".

Alt-Gummi

Fritz Walther Müller, Dresden-Neustadt

Vulkanisier- und Absatz-Einrichtung, als: **1 Dampfkessel, 1 Etagenpresse** mit Pumpe, **Absatzformen, 1 Wulstform** für schadhaft. Autoreifen, tadellos, **billig** abzugeb. Anfr. u. **C C 8741** a. d. Gesch. d. „Gi-Ztg."

Verkauft werden billig:

Mischwalzwerke,

Etagenpressen in verschiedenen Größen. Anfr. u. **C B 8740** a. d. Gesch. d. „Gi-Ztg."

Gummi-Absätze

Prima Qualität

Pos. I mit Marke

47—54	55—57	58—68
15 Pfg.	20 Pfg.	30 Pfg.

pro Paar.

Pos. II ohne Marke

10 Pfg. 15 Pfg. 25 Pfg.

pro Paar.

Aufträge ab M. 15.— frk., Verpack. frei mit 3% Skto. geg. Nachn. Bei Auftrag ab M. 50.— 5%, ab M. 100.— 10% Rabatt. 7946

JOSEF FRAUBERG
Berlin O 27, Schillingstr. 14.

Inserate

haben in der „Gummi-Zeitung" guten Erfolg

Hydraulische 8786

Pressen

3	Etag.	200 × 200
1	„	400 × 600
8	„	400 × 400
10	„	500 × 500
11	„	600 × 550
6	„	600 × 600
10	„	700 × 700

Pumpen, Akkumulat.

verkauft billig

C. E. MODES
Berlin-Neukölln.

„Gas-Ballons"

brauchen nicht mehr abgebunden zu werden. Anfragen unter **C T 8763** a. d. Gesch. der „Gi.-Zeitung".

Mischwalzwerke

heiz- und kühlbar

300 × 450 mm
250 × 500 mm
350 × 1000 mm. 8785

Spritzmaschinen

75 und 100 mm ⌀

verkauft billig

C. E. MODES
Berlin-Neukölln.

Streich-maschinen

für Kunstlederfabrikation, gebraucht, jedoch in bestem betriebsfähigem Zustande, für 140 bis 160 cm Arbeitsbreite

zu kaufen gesucht.

Ausführl. Angebote möglichst mit Abbildung unter **E G 8811** an die Gesch. der „Gummi-Ztg."

Verschiedenes

Wer gebraucht laufend Formartikel aus Weichgummi?

Leistungsfähige Fabr. von Massen-Artikeln sucht Verbindung mit Groß-Abnehmern. Zuschriften u. W Z 6659 a d. Gesch. d. »Gi.-Ztg.«

Lederringe
Ventilklappen
Ledermanschetten
Luftpumpenmanschetten

Gebr. Teubner
Fabrik
techn. Lederwaren
Frankenberg i. Sa. 2

Gummiabsätze, Gummisohlen!!

Interessenten für unbedingt billige Gelegenheits-Posten wollen sich melden unter **E R 8823** an die Gesch. der „Gummi-Zeitung".

Kuponringe

Ia grau, grün und rot 681

sofort lieferbar

Wilhelm Herm. Müller & Co., Hannover
Nikolaistraße 18 A / Fernruf: 3 99 26

Nahtlose Gummiwaren

Sauger, Beißringe, Fingerlinge etc.

MARTIN JACOBSON, BERLIN-SPANDAU
Gummiwarenfabrik Hamburger Straße 84

Gut eingeführte Vertreter im In- und Ausland gesucht

Verschiedenes

Asbest-Gurt-Weberei sucht

zwecks Herstellung von

Auto-Bremsbelegen 8810

Verbindung mit geeign. größ. Unternehmen.

Gef. Off. unt. **D O 2841** über **Rudolf Mosse, Dresden** erb.

DEMNÄCHST ERSCHEINT:

DAS DEUTSCHE
RUNDFUNK
JAHRBUCH
1929

NUR

DAS UNENTBEHRLICHE
HANDBUCH FÜR JEDERMANN

UEBERALL ZU HABEN

UNION DEUTSCHE VERLAGSGESELLSCHAFT
ZWEIGNIEDERLASSUNG BERLIN SW 19

Größere Gummifabrik **sucht** für verschiedene Bezirke in Ost-, West- und Süddeutschland

Provisions-Vertreter

Es kommen nur sehr rührige Herren in Frage, die besonders in der technischen Branche gut eingeführt sind. Gef. Angebote nebst Referenzen unter **E J 8814** an die Gesch. der „Gummi-Zeitung" erbeten.

Digitized by Google

Große englische Dental-Firma sucht

Allein-Vertretung
für die britischen Inseln

in zahnärztl. Gummi jeder Art 8828

Muster und Preise erbeten an

S. Murray & Co., Ltd.
„Record House"
11/13 Farringdon Road, LONDON E.C.1

Bekannte und eingeführte Fabrik für **konfektionierte Gummiwaren, Badehauben, Windelhosen usw., nahtlose Sauger und Patentgummiwaren** vergibt ihre

Vertretung
für Groß-Berlin

an eine Firma, die bei Grossisten und Warenhäusern eingeführt ist. Angebote unter **D U 8798** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung".

Alte angesehene norddeutsche

Gummiwarenfabrik

sehr leistungsfähig in allen technischen u. mineralisierten chirurgischen-Weichgummiwaren, Flaschenscheiben und Konservenringen

sucht

für diese Artikel anderen, durchaus branchekundigen, bei der in Frage kommenden Händlerkundschaft bestens eingeführten, rührigen und gewandten

VERTRETER

auf Provision für fast ganz Baden und Württemberg. Sitz möglichst in Stuttgart. Lager in Stapelartikeln muß gehalten werden.

Angebote unter **E W 8829** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung".

Gesucht nur erstklassiger

Gummi-Absatz-Vertreter

Hervorragende Qualität — Sehr hohe Provision
Aparte Aufmachung — Bevorschussung
Gutschein-System — Lebensstellung

Unser Absatz wird infolge **wirklicher Vorzüge** leicht von der Kundschaft aufgenommen.
Gef. Zuschr. unter **E L 8817** an die Gesch. der „Gummi-Zeitung".

ERICH BONWITT
BERLIN-BRITZ 700

Gummi-Abfälle
Regenerate
Rohgummi

Lohnvermahlung
in
Hartgummi
durch 507
Elektrizitätswerk Hafenlohr a. M.

Angesehene, mitteldeutsche **Gummiwarenfabrik** will für den Bezirk Schlesien die

Alleinvertretung

ihrer technischen Gummiwaren **vergeben.** Branchekundige Herren oder Firmen, die auch mit der in Frage kommenden Kundschaft gut vertraut sind und über geeignete Lagerräume verfügen, wollen Offerte unter **D T 8797** an die Gesch. der „Gummi-Zeitung" einreichen.

Fachmann der Absatzbranche

sucht Teilhaber mit 15 bis 20 000 Mk. für eine Gummifabrik. Für Grossisten günstig, da der Kundenkreis erweitert werden kann, u. mehrfacher Verdienst entsteht. Offert. unt. **ECB 1390 bef. Rudolf Mosse, Hannover.** 8796

Von einem D. R. G. M., D. R. P. a., Schwimmkörper an Hand- und Fußgelenk aus Schwammgummi in Schale, werden Prioritätsrechte abgegeben. Aeußerste Angebote unter **E M 8819** an die Gesch. der „Gummi-Zeitg."

Ledereinlagen für Gummiabsätze
Bremsleitungs-u. Dichtungsringe
liefert gut u. billig
Düsseldorfer Lederstanzerei
Franz Gurzki
Düsseldorf
60 60 60
Telefon: 19167 — Herzogstr. 53

Neuzeitlich eingerichtetes, leistungsfähiges 648
Gummi-Mahlwerk
für Weich-Gummi-Entfall übernimmt zu günstigen Bedingungen
Lohnvermahlung.
Mahlwerk Groß-Stöbnitz bei Altenburg i. Thür.

50%

sind an einem leicht zu fabrizierenden, gesetzlich geschützten Gummiartikel, für den großer Absatz vorhanden ist, zu verdienen. Wegen Abgabe von Lizenzen sind Anfragen zu richten unt. **D P 8792** an d. Gesch. d. „Gummi-Ztg."

LE CAOUTCHOUC & LA GUTTA-PERCHA

Wissenschaftliche und industrielle Zeitschrift
Offizielles Organ der französischen Gummi-Industrie
Gummi, Guttapercha, roh und bearbeitet, und damit zusammenhängender Industrien

Drähte und Kabel, Vulkanfiber, Hartgummi, Pneumatiks, Riemen, Asbest, Wachstuch, Linoleum, Chirurgische Artikel, Isoliermittel, Celluloid, Celluloidwaren, Bakelit, sämtliche plastische Massen, Kunstseide usw.

Erscheint am 15. jeden Monats. — **25. Jahrgang.** — *Bezugspreis jährlich 60 Frcs.*

ADMINISTRATION und DIRECTION: 49, Rue des Vinaigriers, PARIS (X^e)

Sendungen werden ausschließlich unter der Adresse: „Gummi-Zeitung", Berlin SW 19, Krausenstraße 35/36, erbeten.
Für den Anzeigenteil verantwortlich: Arno Fritzsche, Berlin SW 61.
Druck und Verlag der Union Deutsche Verlagsgesellschaft Zweigniederlassung Berlin, Berlin SW 19.

Digitized by Google

Nr. 21 Berlin, 22. Februar 1929 43. Jahrg.

GUMMI-ZEITUNG

FACHBLATT
DER GUMMI-, GUTTAPERCHA- UND ASBEST-INDUSTRIE SOWIE DER CELLULOID-INDUSTRIE UND ALLER HILFS- UND NEBENBRANCHEN
ZENTRALORGAN
FÜR DEN GESAMTEN GUMMIWARENHANDEL, FÜR DIE CHIRURGISCHEN, TECHNISCHEN UND ELEKTROTECHNISCHEN GESCHÄFTE

Erscheint wöchentlich | Bezugspreis: Vierteljährlich RM. 6,—, D.-Oesterreich RM. 6,60, Ausland RM. 8,— | Erscheint wöchentlich

Die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung" befindet sich: Berlin SW 19, Krausenstraße 35-36. Fernsprecher: A 6, Merkur 8621—8625
Postscheckkonten: Union Deutsche Verlagsgesellschaft Zweigniederlassung Berlin, Berlin Nr. 809, Wien 156 783, Zürich VIII 11019.
Bankkonten: Deutsche Bank, Depositenkasse H, Berlin SW 19, Jerusalemer Straße 41 und Kreditanstalt der Deutschen, Prag II.

Die bekannte
„Ultra" Irrigator-Garnitur
mit eingepreßten Aluminium-Ringen
liefern in erstklassiger Qualität
die Alleinhersteller: Weidemeyer & Co. · Kassel

Katalog auf Wunsch
Größte deutsche Spezialfabrik sämtlicher chirurgischer Hartgummi-Artikel.
260

Faktis u. Regenerat
liefern als Spezialität
Dubois & Kaufmann G. m. b. H., Chemische Fabrik
Mannheim-Rheinau
5

KLENTZE & CO.
Hamburg 1 G. m. b. H. Schopenstehl 1-3
Fernspr.: C 3, 0419/20. :-: „Thomashaus"
Balata ROHGUMMI Guttapercha

Dabringhausen
Hanfschläuche roh u. gummiert • in langjährig bewährten Qualitäten •
Mechanische Hanfschlauch-Weberei Dabringhausen • ESSEN •

Hanfschläuche
aller Art
Nach den Vorschriften des Normenausschusses liefert preiswert
Hugo Schneider
Gegr. 1867 Mech. Schlauchweberei Gegr. 1867
Herges-Vogtei i. Thür.
688

Digitized by Google

Alle nur erdenklichen Waren aus

Schwammgummi

auch nach Beschreibung, Zeichnung oder Mustern für jeden Verwendungszweck werden als Spezialität fabriziert

Schwamm- u. Moosgummiplatten

für orthopädische, technische u. andere Zwecke, in allen Stärken und Farben.

Schwammgummi-Abfälle

schöne nutzbare Stücke in allen Größen.

Auto-Waschschwämme mit Schlauch

Gummilösungen für alle Zwecke in allen Packungen
Einlegesohlen, Fersenkissen, Fersenschützer usw.

Verlangen Sie illustrierten Katalog.

J. Samuel, Gummiwaren-Fabrik
337 **Güstrow 1.**

Einschleifbutter Schnorbus
D. R. P. 513
schleift riefenfrei und fabelhaft schnell. / Reduziert Betriebskosten auf ein Minimum.
E. R. SCHNORBUS
HAMBURG, Klostertor Nr. 3

RUSSKA

Gummi-Wärmflaschen nicht in Formen hergestellt
sondern
altbewährte Handarbeit!

Trotz mäßigem Preise
unübertroffene Dauerhaftigkeit.

Die Schutzmarke 573

RUSSKA

verbürgt
Zuverlässigkeit in jeder Beziehung.

Lieferung nur an Fachgeschäfte.

Ludwig Bertram, Hannover

DURRIEU & Co.
HAMBURG 1
Rohgummi
Balata / Guttapercha
Drogen / Chemikalien

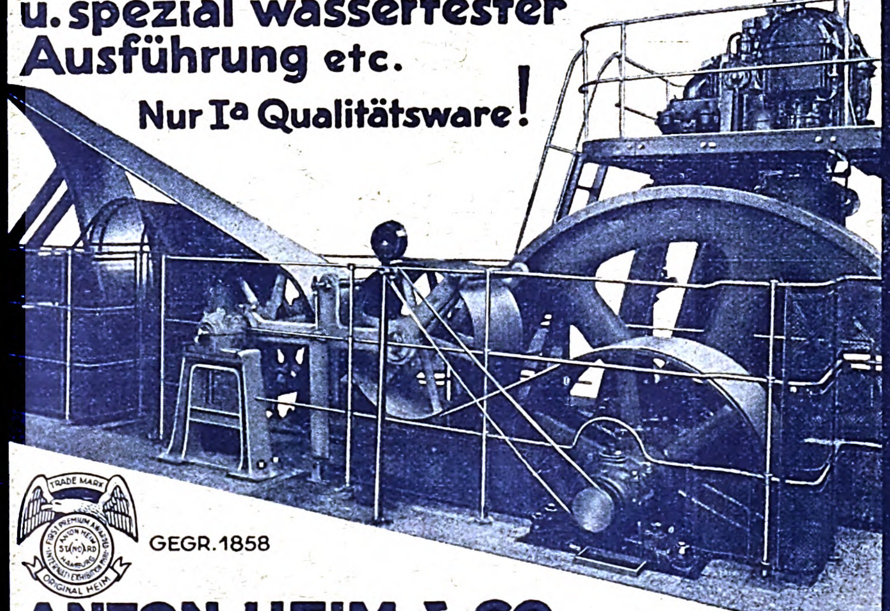
496
Schwabe & Co.
Inhaber: Fr. Herold
Oberweißbach i. Th.
Fabrikation aller Glaswaren: Mutter- und Klistierröhren, Brusthütchen, Nasenspüler, Milchpumpengläser, Spritzen, Trinkröhren, Kanülen, Scheidenspüler, Schröpfköpfe, Tropfenzähler, Albuminimeter, Milchglas- und Fersusonspekula, Reagenzgläser, Fieber- und Badethermometer, Aräometer, Säureheber für Akkumulatoren usw.

Walter Trost & Co.
Hamburg 1, Schmiedestraße 5
Fernsprecher: C 3, 3355/56
Drahtanschrift: Watrogummi 592
Rohgummi, Guttapercha Balata, Sohlen-Crepe

134
Das Schaufenster ist der Spiegel des Geschäfts
Sie können deshalb Ihren Auslagen nie genug Sorgfalt zukommen lassen. / Hier haben Sie eine vorzügliche Anleitung:
SCHAUFENSTER-DEKORATIONEN
für Gummiwaren-Geschäfte.
Anregungen für Geschäfte und Handlungen mit technischen, chirurgischen und Gummi-, Kurz- und Spiel-Waren, Sportartikeln, Asbestfabrikaten, Treibriemen, Celluloidartikeln, Linoleum, Wachstuchen, Oelen, Fetten, Armaturen.
Von Fritz Marzoll. Mit 17 Bildertafeln auf Kunstdruck.
Preis RM. 2,— und 30 Pfg. Porto.
Geschäftsstelle der „Gummi-Ztg.", Berlin SW 19, Krausenstr. 35/36.

Kuverts und Faltschachteln
für nahtlose Gummiwaren
Flachbeutel und Etiketten
für alle Zwecke 1428
Gebrüder Güttler, Zittau Sa.

SPEZIALITÄT:
Spannrollen-Dynamo-Walzwerk-Riemen, Kernlederriemen in gekitteter u. spezial wasserfester Ausführung etc.
Nur Ia Qualitätsware!



GEGR. 1858
ANTON HEIM & CO.
LEDER- U. TREIBRIEMENFABRIK NACH AMERIK. SYSTEM.
Vertrieb durch techn. Großhandelsfirmen
HAMBURG 3

Gummi-Absätze
Wir liefern solche in hervorragender Qualität
Großabnehmern nach Uebereinkunft 602
mit eigener Marke.
Klinghammer & Co., Gummiwarenfabrik, Schwelm i. Westf.

CARBON BLACK
Marke **„TEXAS ELF"**
Nur diese Marke ist windgesichtet ohne Sieb, daher grifrei.
Jeder Beutel auf Qualität geprüft.

CARBON BLACK
GODFREY L. CABOT, INC.
TH. S. ESKENS - AMSTERDAM-ZUID

Digitized by Google

ZUR LEIPZIGER MESSE:

Dresdner Hof
III. Stock, Zimmer 205

STEINBERG

Badehauben — Badeschuhe
Badegürtel

Neuheiten in Gummischürzen

Armblätter, Windelhosen, Bettstoffe
Sauger — Wasser- und Spielbälle

Gummiwarenfabrik M. Steinberg Köln-Braunsfeld

PRESSLUFT-
UND BOHR-
AUTOGEN-
SPIRAL-
Schläuche

A S
SEEGERS

LINDENER GUMMIWARENFABRIK
AUGUST SEEGERS
HANNOVER-LINDEN

Digitized by Google

UNIVERSAL-SCHLÄUCHE

Spezial-Ausführung | **für Preßluft und Berieselung** | Höchste Widerstandsfähigkeit

Alle Arten Industrie-Schläuche

Technische Gummiwaren

365

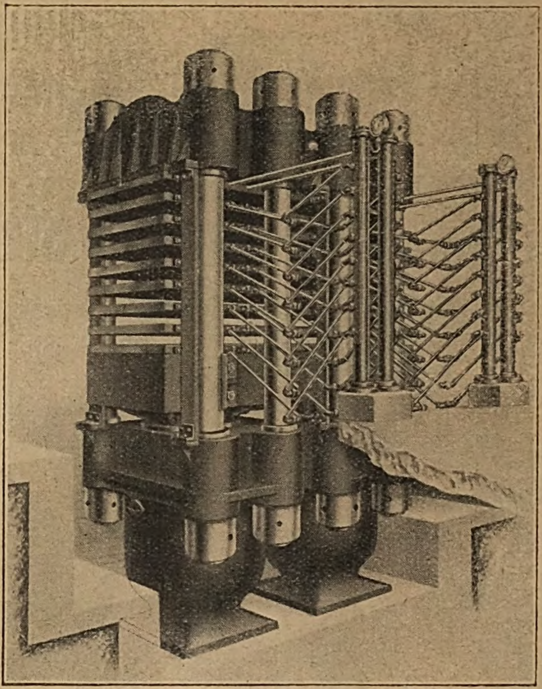
Poppe & Co., Gießener Gummiwarenfabrik, **Gießen** (Hessen)

Stahlheizplatten
mit gebohrten Kanälen in jeder Abmessung

Preß- und Blasformen
für alle Gummi- u. Celluloid-Artikel

NIEDERRHEINISCHE MASCHINENFABRIK

134



Druckleistung 4540000 kg

Komplette hydraulische Preßanlagen
nach bewährten, patentierten Systemen für die gesamte Gummi-, Celluloid- u. Isolier-Industrie

BECKER & VAN HÜLLEN / A.-G.
KREFELD, UNTERGATH 9.
Telegramme: Bekhülle. Telephon: 25281.

P A A R
E.K.u.C.

GEGR. 1885

E. Kübler & Co mbH

Norddeutsche Gummifabrik BERLIN-REINICKENDORF-WEST Auguste-Viktoria-Allee 18/19

Digitized by Google

Gothania

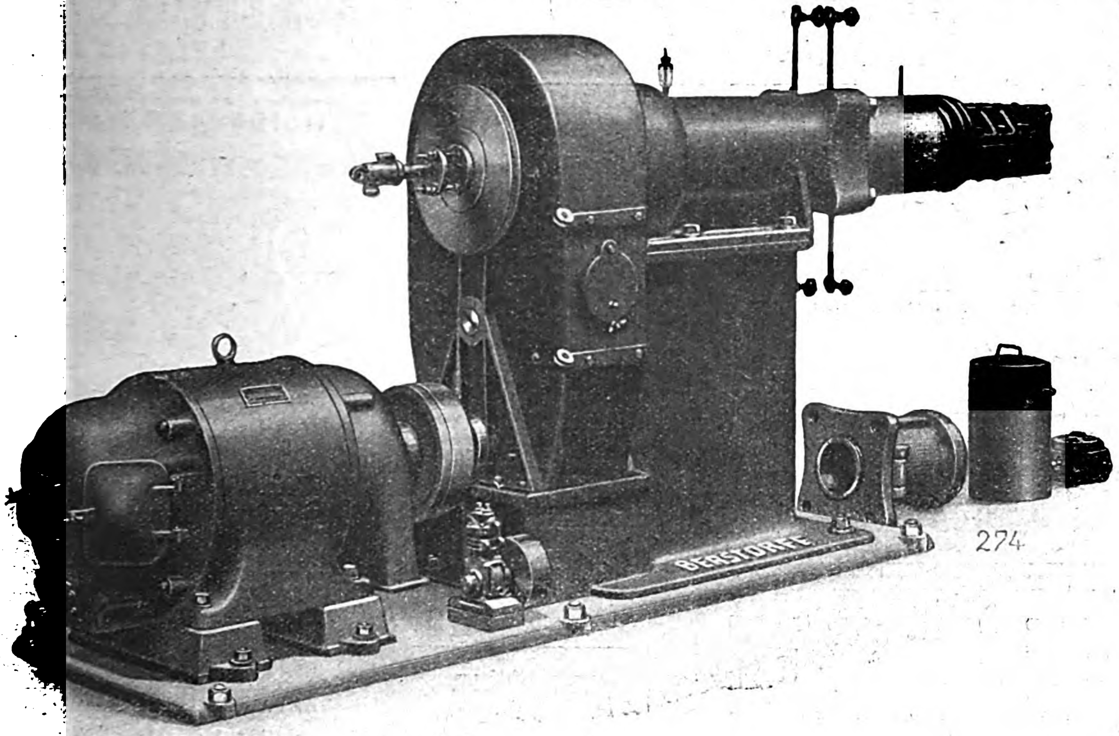
28

Feuerlöschschläuche, Gummischläuche u. techn. Gummiwaren

in anerkannt hervorragenden Qualitäten

Vereinigte Gothania-Werke A.-G., Gotha

Hochleistungs-Universal-Schlauchmaschine



30—350 mm Schneckendurchmesser, für Motorantrieb

Zahnräder mit gehobelter Pfeilverzahnung (System Sykes). Ausgerüstet mit Talkumiervorrichtung und Kompressor, welcher vom Motor aus angetrieben wird

Kopf für flache Bänder und Siebkopf zum Sieben von Regenerat oder Gummimischungen

HERMANN BERSTORFF

Maschinenbau-Anstalt, G. m. b. H.

Postfach 388 **HANNOVER** Postfach 388

66

HERMANN FISCHER

Gegründet 1885

Gummiwarenfabrik

Harburg-Wilhelmsburg I.

644a

Herstellung von sämtlichen

Schwammgummi-Artikeln

Ständige Ausstellung Leipziger Messe:
Großer Reiter, Zimmer Nr. 13, IV. Stock

S. Herz, G. m. b. H., Gummiwarenfabrik

Berlin SO 36

Köpenicker Straße 187/188 495

Für die bevorstehende Saison empfehlen wir

Flaschenscheiben und Bierschläuche

rot und transparent, in Normen-Qualitäten

Prompte Bedienung — Lieferung nur an Händler

KOPFSTÜTZE „OTHOM"

Für Badewannen

mit pneumatischen Haltern.

Durch einfaches Andrücken an jeder beliebigen Stelle der Badewanne zu befestigen.

Carl Ott G. m. b. H. Bad Homburg

Stanz Messer Ausschlageisen

speziell für Flaschenscheiben, Dichtungen usw. liefert

W. HOFMANN, Stanzenfabrik

LEIPZIG W 33. 182

Kautschuk-Gesellschaft m. b. H.

FRANKFURT a. M.

Bockenheimer Anlage 45 ◆ Tel.-Adr.: Kautschuk

Rohgummi

Latex-Konzentrate:

Revertex — Revultex 381

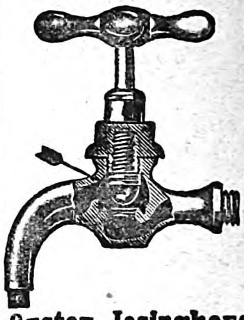
Filz

für alle Zwecke, Filz-Trichter, Filtrierfilze, Lichtpausfilze, Tafelfilze, Schleif- u. Polierfilze, Filzunterlagen zum Schalldämpfen für Maschinen, Fallhammer etc., Ziegelei-Filzröhr., Walzenfilze, rein woll. Filze, Filz-Dichtungsringe, Filzstreifen, Filzscheiben, jeder Art u. Stärke, Filzsitzauflag., Filzmassenartikel, gestanzt, gedreht u. geschnitten. Filze für alle technischen u. gewerblichen Zwecke.

Gustav Neumann Filzfabrik 142 Braunschweig 20.

Halbkugelförmige 428

Gummi-Wasserhahnkegel



mit zugehörigen Fassung, an Stelle der bisher verwendeten Lederdichtungen

Glänzend bewährt!

Abgabe nur an Grossisten, Mindestmengen 1000 Stück.

Gustav Jesinghaus, Solingen 12.

Gegr. 1883. Fernspr.: 49 u. 149.

Nahtlose hygienische Gummiwaren

liefert in jeder Menge, an Kassakunden besonders vorteilhaft,

lose ungerollt

insbesondere an Markenhändler

Primeros Gummiwarenfabrik, Ortrand b. Großenhain

Abteilung gewöhnliche Pr. 616

Windelhosen in verschied. Ausführungen, Damen-Monatshosen, Damenbinden-Gürtel, Reiserollen, Reiseluftkissen, Schwammbeutel, Lauf- und Schutzgürtel f. Kinder fertigen als Spezialität

SIMON & STEGMANN

Leipzig C 1, Königsplatz 9

Grossisten 195

hohe Rabattsätze!

Vertreter gesucht.

Celluloid-Türschoner

liefert in allen Ausführungen

Ernst Teichgräber, Burxdorf

Prov. Sachsen. 684

GUTTA- U. GUMMI-HARZE. 630

GEREINIGTE GUTTAPERCHA.

GEWASCHENE BALATA.

FÜR JEDE VERWENDUNG. — PREISE U. MUSTER AUF VERLANGEN.

BRITIONA CHEMICALS LIMITED

MULKERN ROAD WORKS — LONDON N. 19.

Holz-Massenartikel 76 jeder Art

roh, poliert, gefräst gedreht, z. B. Holzdosen, pa. pa. Wattestäbchen, Rundstäbe, Verbandspan, Ventile für Gummiwaren, Spanschachteln, Zungenspatel usw. liefern prompt und preiswert (Muster od. Zeichnung erw.)

Zimmermann & Ihle Olbernhau i. Sa.-G.

In Holland und dessen Kolonien

erreicht man die gesamte chemische Industrie und deren Nebenzweige, sowie die einschläg. Maschinen- u. Bedarfsartikel-Handlungen durch eine Anzeige in dem in Holland erscheinenden

„Chemische Courant voor Nederland"

Probenummern, Preisanstellung und jede gewünschte Auskunft kostenlos durch die Vertretung für Deutschland:

Lorenz & Co., G. m. b. H.

Leipzig C 1, Bosestr. 6. 496

Digitized by Google

Vereinigte Berlin-Frankfurter Gummiwarenfabriken

Kuponringe und Gummibänder

VERITAS 80 1849–1929

Zweigwerk Dresden-N 23

WILOP's!

Gummi-Absätze, Turnschuhe und sonstige Gummiwaren für Schuhbedarf nach wie vor

in bekannter erstklassiger Qualität!

557

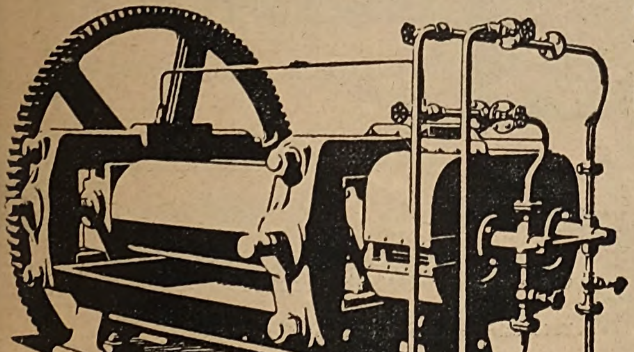
Gummiwerke Friedrich **Wilop** Hamburg 1 Mönckebergstr. 7

BERGER & CO. G.M.B.H. ⁎ **Maschinenfabrik u. Eisengießerei**

Drahtanschrift: Maschinenberger Berggladbach
Fernsprecher: Nr. 2-86 und 55
GEGRÜNDET 1873

BERG-GLADBACH b. KÖLN

Gummimaschinen neuester Konstruktion!



Heißluft-Vulkanisieranlagen und Einrichtung

für: **Nahtlose Gummiwaren**
Patentgummiartikel
Mineralisierte Gummiartikel
Gummierte Stoffe

Kalander — **Streichmaschinen**
Walzwerke — **Schlauchmaschinen**
Rührwerke — **Vulkanisierkessel usw.**

194b

Digitized by Google

Hugo Herzenskron, Hannover-Döhren

Asbest- und Packungswerke

fertigt in eigener Spinnerei und Weberei:

Asbestgewebe, Asbestpackungen
Asbest-Dichtungsfäden
Asbestfäden

mit Baumwollseele, einfach und gezwirnt in jeder Feinheit

Nur an Wiederverkäufer

4 und 6 fache Damenbinden, neu!

Patentamtlich geschützte Bindengürtel aus K Seide, die große Mode!
Größte Leistungsfähigkeit!

Niddi-Haus Kurt Ernst Bad Harzburg-Bündh.

179

Unsere Usco - Erzeugnisse aus eigener Werkstätte:

Injektionsspritzen, Glyzerin-, Klistier- und Wundspritzen, Frauenduschen, Irrigatorgarnituren. Fieberthermometer, Hörrohre, Hähne, Klistierrohre, Mutterrohre. Nasenduschenteile, Pulverbläser, Schlauchbügel, Ohrenspritzen, Taschenspritzen, Stethoskope, Zerstäuberwinkel usw.

Ullrich, Sauer & Co., Gräfenroda i. Thür. 1
Aktiengesellschaft
Die Spezialfabrik für alle chirurgischen Glas- und Hartgummiwaren einschl. Fieberthermometer

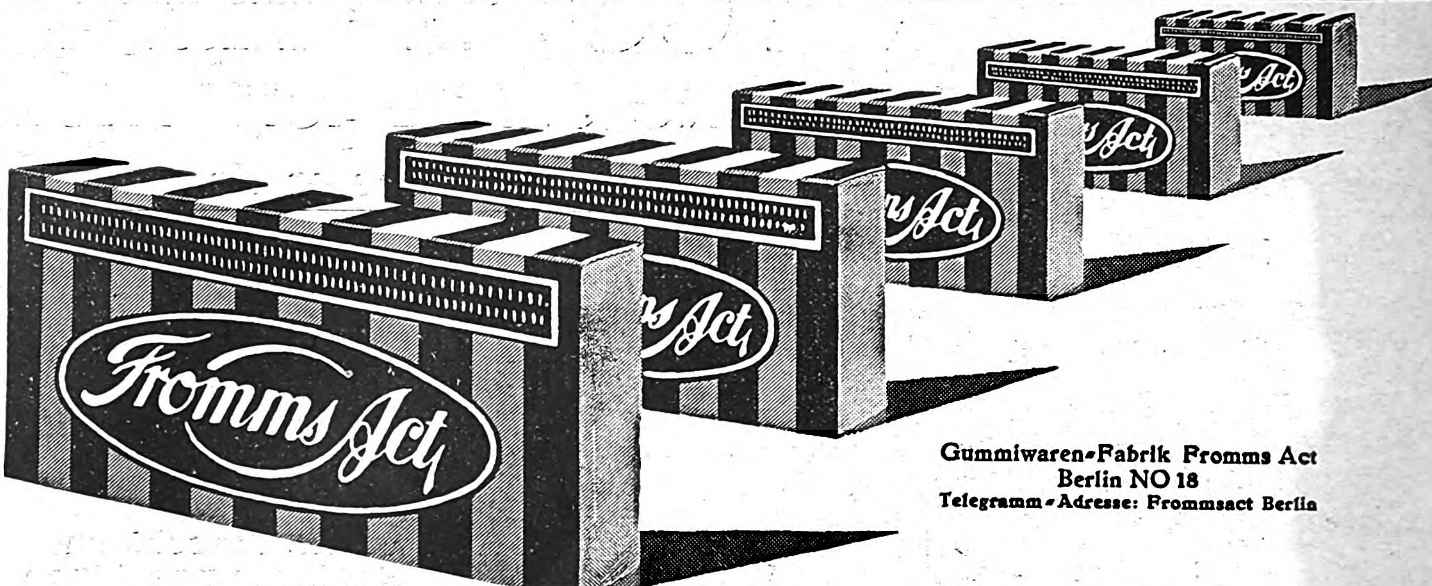
Schutzkleiderfabrik
H. Hohendahl
Gumi-u. Asbest. G.M.B.H
ESSEN X
liefert seit über 50 Jahren:
GUMMI-SCHACHTANZÜGE

Kaadener Kaolin

ist trotz großer Preiswürdigkeit den feinsten Kaolinsorten ebenbürtig und infolge seiner vorzüglichen physikalischen Eigenschaften ein **hervorragendes Füllmaterial** für die Gummiindustrie. Kaadener Kaolin wirkt bei einer Teilchengröße von 0,5 μ in hohem Maße verfestigend.

Verlangen Sie wissenschaftliche Prüfungsergebnisse und Muster!

Petzold-Döll-Werke Akt.-Ges., Kaaden (Tschechoslowakei).
Vertreter: Wilh. Büchsenschütz, Lengerich (Westf.) 2.



Gummiwaren-Fabrik Fromms Act
Berlin NO 18
Telegramm-Adresse: Frommsact Berlin

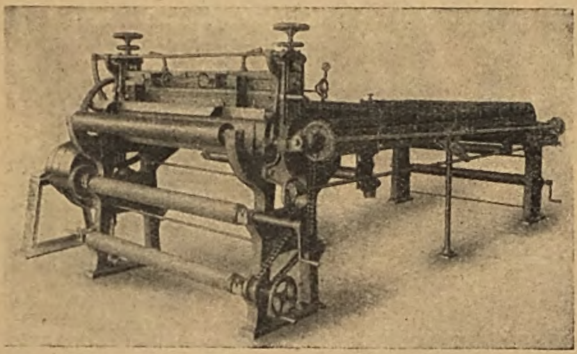
34b

Zur Messe in Leipzig: Meßpalast Handelsstätte Dresdner Hof, Neumarkt 21/27, 3. Obergeschoß, Zimmer 190

Digitized by Google

656

Schwabenthan



Qualitäts-Maschinen
für die Gummi-Industrie

Fr. Schwabenthan & Co
Berlin W 9

Sämtliche Gewebe

für alle Zweige der **Gummi-Industrie** in **MACCO, CRETONNE, KÖPER, DRELL, NESSEL, CALICOT**
liefert laufend
Julius Stein, Frankfurt a. M.
Fernsprecher: Römer 928 / Taunusstraße 45 / Tel.-Adr.: Webstoffstein

150

239

Vulkanisier-kessel
sowie
Dampf-erzeuger
für die gesamte **Gummiindustrie** und für **Vulkanisierbetriebe**
C. Nolte G. m. b. H., Hannover
Dampfkesselfabrik / Gegründet 1870

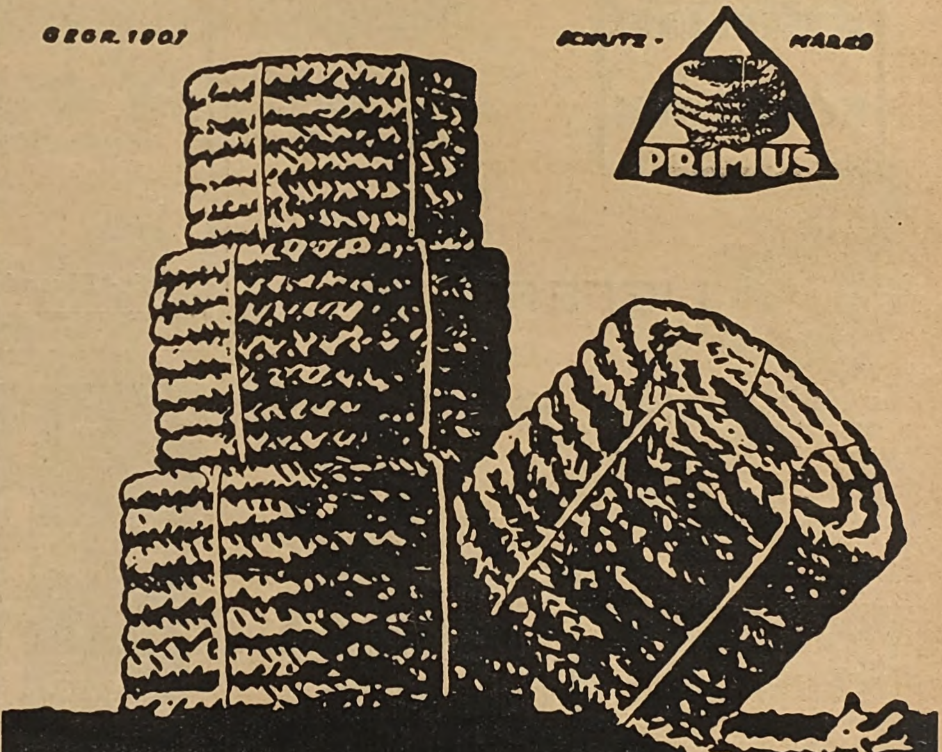
SPEZIAL-FABRIK
Leder-Manschetten
Weber & Schulz
G. m. b. H.
Altona - Ottensen
Leder-Dichtungen
Guttapercha-Waren

F. G. RÜHMKORFF & CO.
G. M. B. H.
HANNOVER-HERRENHAUSEN
Gegründet 1885 Fernruf Nord 108/104

Aelteste Fabrik zur Herstellung von
Aluminium-Dornen
Magnalium-Dornen
sowie **Heizschlauch-Ventilen**
in jeder gewünschten Ausführung für die gesamte
Gummiwaren-Industrie

161

Für hohen hydraulischen Druck und Kaltwasserpumpen!



ROHHAUT- u. LEDER-PACKUNGEN
liefern
KOCH & CIE
Packungsfabrik
STUTTGART

Digitized by Google

Durex

August Wegelin A.-G.
Köln
Geschäftsgründung 1862.

Special-Gummiruß

GOTTFRIED
HAGEN
AKTIENGESELLSCHAFT
KÖLN-KALK

LIEFERT

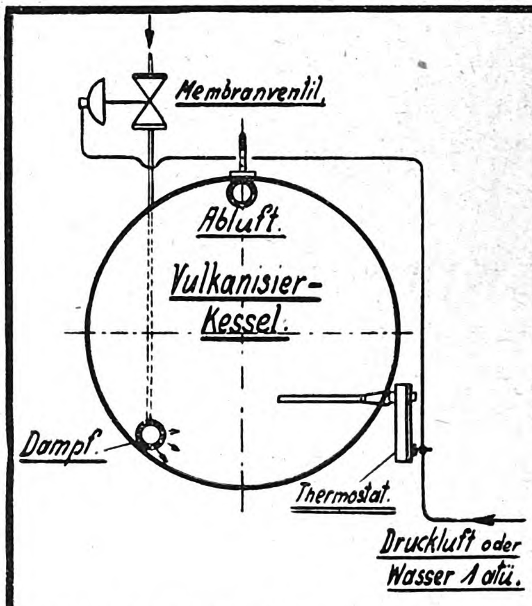
DIE VORZÜGLICHEN

Gummi-Platten
u. -Klappen
Walzenbezüge
Matten u. Läufer
Radbezüge
Einkochringe
Gummi-Sohlen
Gummi-Absätze

LIEFERUNG
NUR AN HÄNDLER

Gummifäden
für Webwaren und technische Zwecke

6b

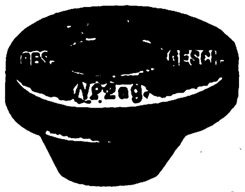


Regelung
der
Temperatur
im
Vulkanisier-
Kessel
sowie des Dampfdruckes der Entlüftung und **Zeitschaltung** durch
G-S-T
Regler
einfach — zuverlässig
— seit 1907 bewährt —
Gesellschaft für selbsttätige Temperaturregelung m. b. H.
Berlin-Wilmersdorf, Kaiser-Allee 41

650

Original- 1974b

Fercit-Wasserstands-Reform-Ringe



Einfacher Einbau
sichere Abdichtung
verminderter Glasbruch

Prospekte auf Wunsch.

Weinhardt & Just, Hannover S.

Wenn Sie Wert darauf legen,

Stopfbüchsen-Packungen

von einer Fabrik zu beziehen, die

garantiert nur an Wiederverkäufer

also in **keinem** Falle direkt an Verbraucher liefert, dann wenden Sie sich an die Firma

Ernst Schrader, Dresden-N. 23

Spezialität: 379

Platinol-Ueberhitzer-Packung

Ueberall bekannt als unübertreffl. Qualität für höchste Anforderungen

---

Feuerwehrschläuche

aus Hanf und Flachs

liefert preiswert 537

JOHANNES SCHNEIDER

Mechanische Schlauchweberei

Herges-Vogtei (Thüringen)

Fernsprecher: Bad Liebenstein 262

Für EILBEDARF 528

liefern wir schnellstens ab deutschem Lager und ab Gruben

la Talkum

gemahlenes **Kaolin**

gemahlenen **Schwerspat**

in allen gangbaren Qualitäten.

M. Gaensecke & Co. G. m. b. H.

Erfurt 63/6

Ernst Kuschnitzky

Telegramme: Riemenfabrik **Gleiwitz** Fernsprecher No. 4836-93

Rohhautblöcke
Lederpackung
Manschetten
Membranen

ROTE KAUTSCHUK-CHROMLEDER-RIEMEN

Gerberei **Sprottau**

Gerberei und Lederfabrik **Neumarkt i/Schl.**

Riemenfabrik u. Centrale **Gleiwitz**

Kernleder-
Chromleder-
Leder-Glieder-

Schlag-
Näh-
Binde-

Riemen

Leinenweberei G. m. b. H. Fulda

liefert: 378

Pneumatikstoffe, Zwirnstoffe
Preßtuche, Wickelbandstoffe

Gute Qualitäten, große Produktion

---

366 **Werkzeuge** für die Gummiindustrie

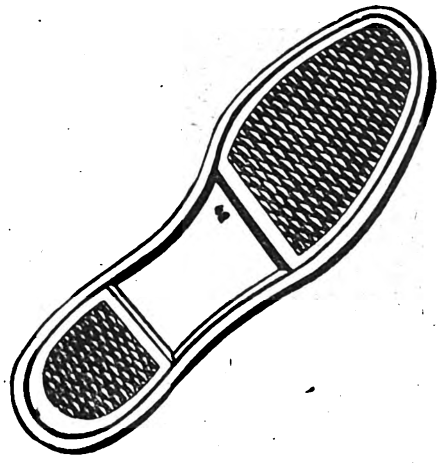
Verlangen Sie Katalog Nr. 8 „Extraanfertigungen"

Albert Rauser / Berlin SO 36.

Vollgummi-sohlen

mit Nährille

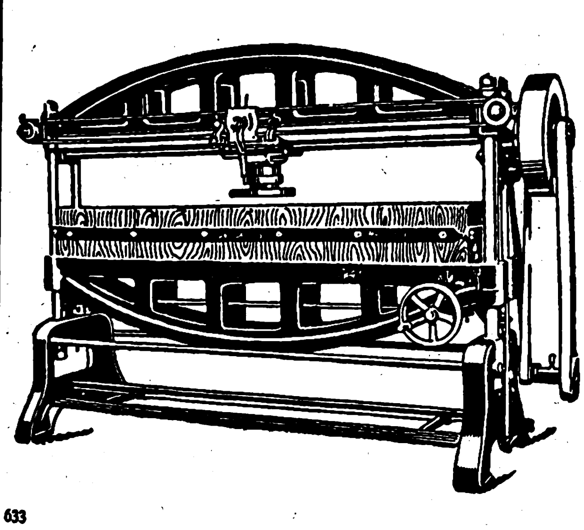
für Turn- und Tennisschuhe



liefert in schwarz, rotbraun und hochrot zu **unbedingt konkurrenzlosen Preisen**

GUMMIWERK ODENWALD

Frankfurt a. Main / Mainzerlandstr 181.



SANDT-Stanzmaschinen

seit 60 Jahren am Markt

sind die bestgeeigneten und leistungsfähigsten

zur Herstellung von Stanzstücken aus weichem Stoff

wie Leder, Gummi, Asbest, Filz, Papier, Pappe, Horn, Vulkanfiber usw.

Etwa 30 verschiedene Typen für alle vorkommenden Zwecke

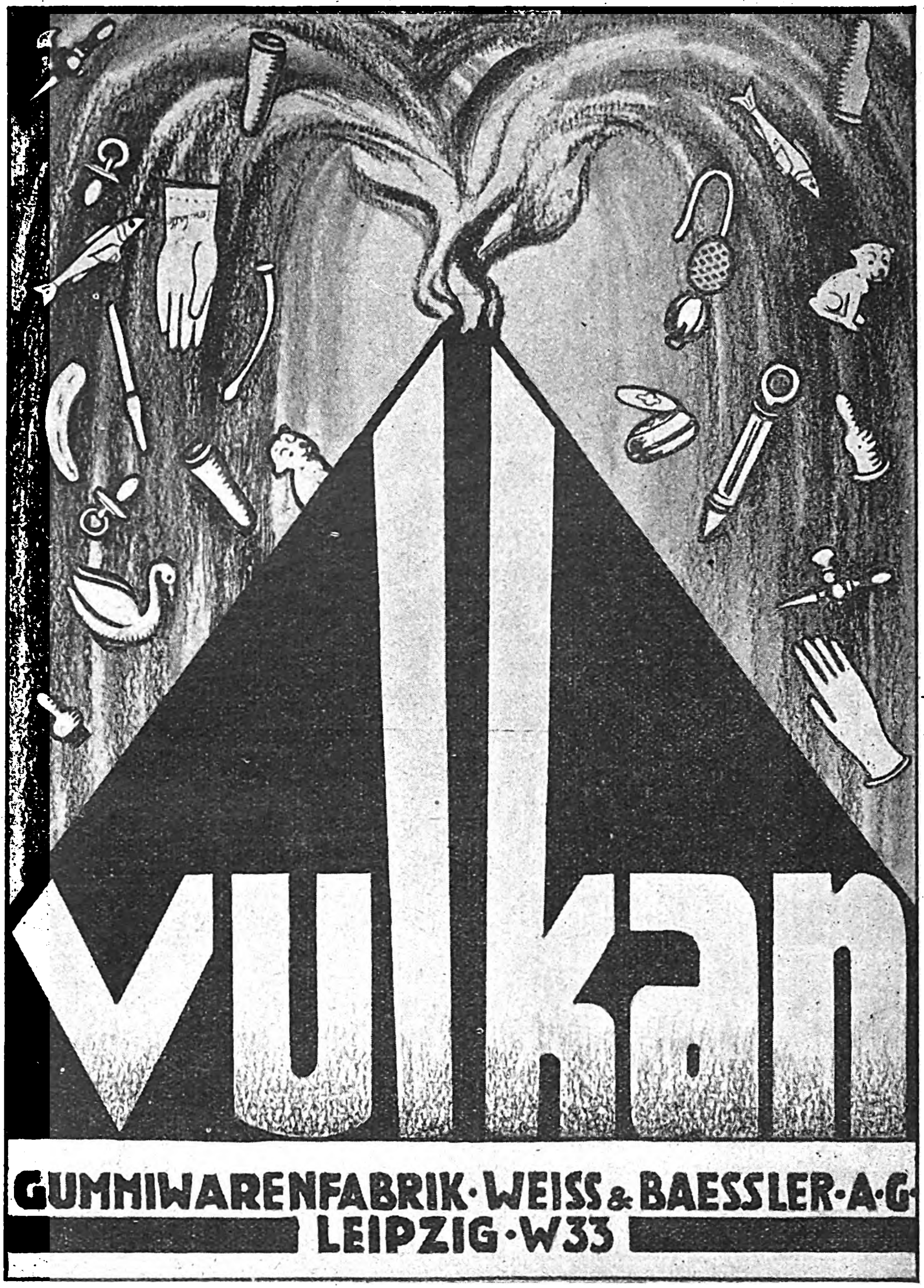
Verlangen Sie Angebot!

Sandt-Raab A.-G. Schuhmaschinen- u. Werkzeugfabrik **Pirmasens**

Gegründet 1867 — Telephon Nr. 22, 55, 119

633

Digitized by Google



Inserate in der „Gummi-Zeitung" haben guten Erfolg!

Hugo Dietzel
Maschinenbauanstalt Hannover
Rotermundstr. 37

Automatische
Ringschneidemaschinen
für Konservenringe
Schwammgummi-
und Flaschenscheiben

„Excelsior"
Modell 1927

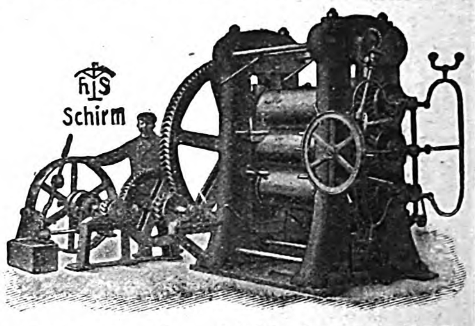
Fahrradschlauch-
Stempelmaschine

Schlauchringschneidemaschinen f. autom. u. Handbetrieb
Schneidemaschinen für Codds, Dichtungs- u. Kouponringe,
für Radiergummi, Isolierband usw. - Klopfmaschinen, Nägelzählmaschinen, Maschinen f. Kammfabrikation, Hartgummibearbeitungsmaschinen, Hartgummiplatten-Walzenschleif- u. Poliermaschinen.

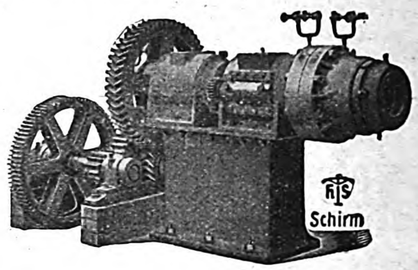
Heinrich Schirm, Leipzig W 33
Maschinenfabrik

Gegr. hLS 1884.

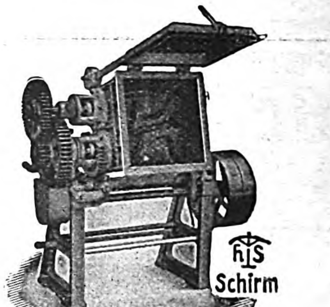
Sämtliche Apparate u. Maschinen für die Gummiwaren-Fabrikation.



Kalander m. 2—4 Walzen, Wasch- Misch-, Mahlwalzwerk, Pressen.



Schlauch- und Spritzmaschinen, Streichmaschinen, Vulkanisierkessel m. neuem Schnellverschluß, D. R. G. M.



Misch- u. Knetwerke, Rührwerke, Schirm'sche Tauchapparate, Lösungsmittelrückgewinn.

NEGRO

SPEZIAL RIEMEN für FEUCHTE und NASSE BETRIEBE

JUL. SCHOLTZ · SIEG...
LEDER · TREIBRIEMEN · FABRIK · WESTFA...

Digitized by Google

Wartburg-Schutzmarke

FARBEN FÜR GUMMI

Zinnober echt - Bleiglätte rein
Chromoxydgrün - Kadmiumgelb u. a.
liefern vorteilhaft
Arzberger, Schöpff & Co. G. m. b. H., Eisenach 2
Bleiweiß- und Farbenfabrik / Gegründet 1806

ERNST WIENER, Berlin W 8
Friedrichstraße 60 Tel. Merkur 9739

Deutsche General-Vertretung erster amerikanischer Gummiwarenfabriken

Guaranteed Kleinerts

Windelhöschen, Lätzchen,
Gummiboote und -Spiele
Sanitäre Monatsartikel,
Armblätter,
Gummi- und gummierte Stoffe,
Badeartikel, Badeschuhe,
Entfetter, Gummistrümpfe
etc. etc.

aus reinem Gummi, beste Qualität!

Fabriklager in Deutschland

ferner Reiseirrigatoren, Wärmflaschen
334 Couponringe, Luftballons etc. etc.

Gebrauchte Auto- u. Fahrradreifen sowie Schläuche
für alle Spezialzwecke sortiert liefert
J. Schnurmann
Downham Mills * Tottenham * London N. 17.

MODERNE MASCHINEN
für die Gummikurzwaren-Industrie

Plissier-, Faltenlege-, Rüschen-, Einfaß-, Belege-, Saugerabstech-, Fransenschneide-, Klopf-Maschinen, Schneidetische, elektr. beheizte Kreismesser etc.

Maschinenfabrik P. Leyendecker Köln-Ehrenfeld
Gegründet: 1905

485

„REKORD"

Hanfschläuche
roh und gummiert

Technische Weichgummiwaren

Fahrrad- und Motorrad-
Bereifungen

Weinheimer Gummiwarenfabrik
Weisbrod & Seifert G. m. b. H., Weinheim (Baden)

Der Neue
Schnell Verschluß
„Limmer"
D. R. P. und Auslandspatente
Leichte Handhabung.
Oeffnen u. Schließen in wenigen Sekunden.
Dauerhaft, zuverlässig.
Geg. Schraubenverschluß ohne Betriebs-Störung auswechselbar. 1395
Conrad Engelke
Vulkanisierkesselfabrik
Hannover-Limmer 5.

Gut eingeführte Vertreter mit Fachkenntn. gesucht

Beachten Sie die Bezugsquellen-Anfragen!

VCG
Prima
Treibriemenwachs
Vogt & Co Görlitz
Spezialfabrik für technische Fettpräparate.

Neu! Neu!

MENSOR-ORGAN

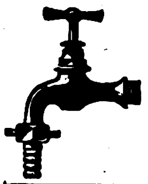
Die bedeutendste hygienische Erfindung, Keine Binden mit ihren unhygienischen Begleiterscheinung. mehr. Beim Tragen nicht zu merken. Alle Übelstände ausgeschaltet!

—

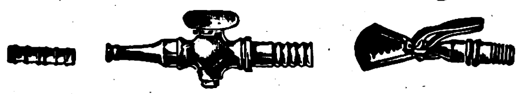
D. R. Patent und Auslands-Patente in fast allen Kulturstaaten angemeldet.

EXPERATOR-Frauendusche
der Apparat in der intimen Körper- u. Gesundheitspflege.
F. W. Emil Spardel, Hamburg 23
Zur Leipziger Messe: Zeißighaus,
Neumarkt 18, 1. Stock, Zimmer 88a u. Stand 38/40 370

Weichbrodt & Friedrich



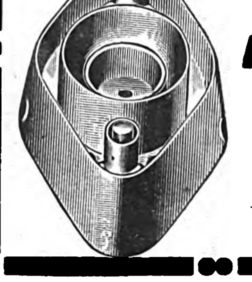
Berlin S 59
Armaturenwerk



Gummi-Absätze
Wir liefern seit Jahren eine hervorragende Qualität und sind die billigste Bezugsquelle für Grossisten mit 676
eigener Marke
Formen können ev. gestellt werden.
Westland Gummiwerke, Bredenscheid i. / W.

Bürstenwalzen und Maschinenbürsten
sowie alle anderen technischen Bürsten für die Gummi-Industrie und verwandte Industrien fertigen seit über 50 Jahren als Spezialitäten
Friedrich Ertingshausen & Söhne, Hannover

Stanzmesser
Ausschlagmesser / Schnitte
in prima Qualität und Ausführung



August Gueffroy
Werkzeugfabrik
— Gegründet 1880 —
Berlin N 20
Prinzen-Allee 34
Fernspr.: Humboldt 3660

Balata -Riemen -Transportbänder -Elevator-Gurte -Lösung und Kitt 671
fabrizieren als Spezialität in hervorrag. Ausführung
Hanseatische Treibriemen-Werke
G.m.b.H. Altona-Eidelstedt b. Hamburg
Tel.-Adr.: Treibriemenwerk
Lieferung nur an Wiederverkäufer!

Jeder Autoreparatur-Anstalt
empfehlen wir
die Anschaffung des Werkes

Die Technik der Auto- u. Kutschenlackierung
im Einzel- und Massenbetrieb
von **Charles E. Oliver.**

Herausgegeben von **Arthur Seymour Jennings**, F. J. B. D.
Uebersetzt von **Dr. Hans Wolff**, Berlin.
Mit 33 Tafeln und 26 Abbildungen.
In feinem Ballon-Ganzleinen **RM. 20,—**

Der Verfasser legt in seinem Buche die moderne Lackierweise dar, wie sie sich bis heute herausgebildet hat; er geht auf alles ein, was irgendwie mit der Lackierung von Autos zusammenhängt. Die modernen Methoden zur Zeitersparnis sind ausführlich auseinandergesetzt und durch Abbildungen anschaulich illustriert, auch die kleinsten für die Praxis wichtigen Details sind entsprechend behandelt.

Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung"
Berlin SW 19, Krausenstraße 35—36.

SCHAUMGUMMI D. R. P.

BÄLLE FÜR SPORT u. SPIEL
SCHUL-VÖLKER-WASSER-POLO-GOLF
u. KINDERSPIELBÄLLE
ZELLKAUTSCHUK G.M.B.H. **AACHEN** LÖHERGRABEN 44

Wichtig für Gross-Gummiwerke

KIENTEER speziell für **Gummifabrikation** hergestellt, wasser- und säurefrei in jeder Konsistenz
KIENTEERPECH hart oder weich 695
TERPENTINÖL nordeuropäisches, garantiert rein vegetabilisch, wasserhell, mildriechend

offeriert besonders günstig
PAUL I. DANISCHEWSKY Gegründet 1880
einzige Verkaufsstelle Kopenhagen K.
Lager auch in Deutschland
Gut eingeführte Vertreter gesucht!

Digitized by Google

Frankfurter Asbestwerke Aktien-Gesellschaft vorm. Louis Wertheim, Frankfurt a. Main-Niederrad.

TRIPLEX

Hochdruck-Stopfbüchsen-Packungen

aus Asbest für überhitzten u. Sattdampf

aus Hanf für Pumpen, hydraulische Pressen usw. (kaltes u. heißes Wasser)

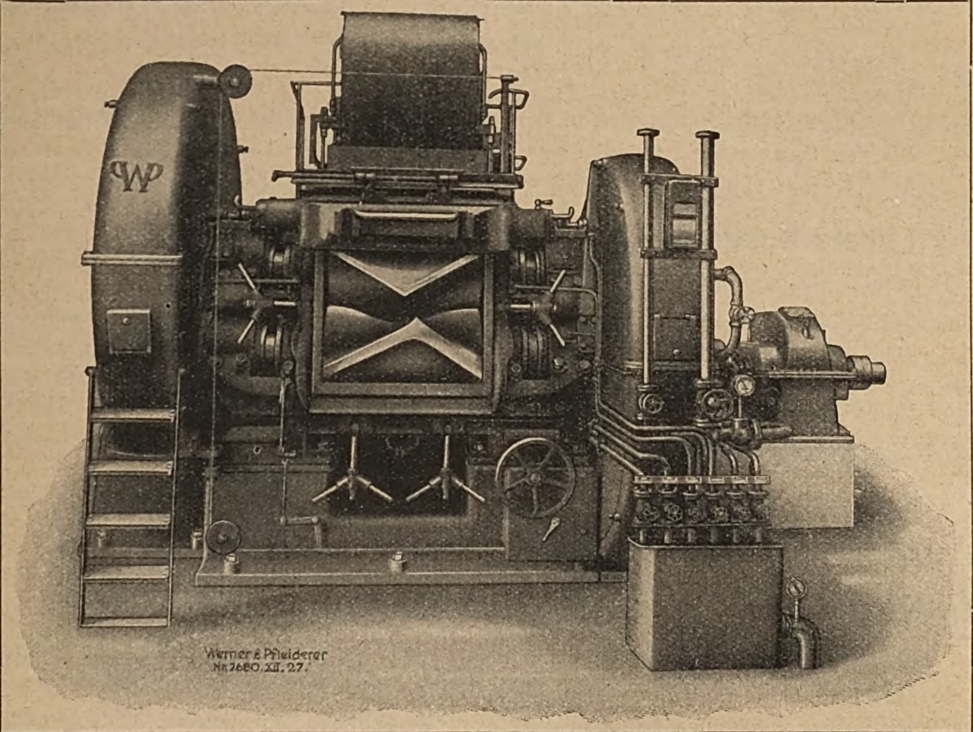
905 b

UNIVERSAL-GUMMI-KNETER

PATENT WERNER-PFLEIDERER

sparen mehr als 50% Kraft, mehr als 50% Bedienung, liefern weit nervigere Mischungen als Mischwalzen.

gestatten ständige Beobachtung während der Arbeit, sind im Inneren zur Reinigung frei zugänglich.



Größe GK 15
FASSUNG:
Roh-Kautschuk 80 kg, Mischungen etwa 100 bis 200 kg, je nach sp. Gew.

Größe GK 18
FASSUNG:
Roh-Kautschuk 180 kg, Mischungen etwa 200 bis 400 kg, je nach sp. Gew.

Ueber 150 Gummi-Kneter verschiedener Größe geliefert.

Werner & Pfleiderer Cannstatt-Stuttgart

ALLEINVERTRETUNG FOLGENDER FIRMEN:

Baker-Perkins Ltd., Peterborough (England)

A. Savy, Jeanjean & Cie., Paris-Courbevoie

Werner & Pfleiderer Company, 250, Park Avenue, New York

300

Digitized by Google

Vulkanisationsbeschleuniger

VULKACIT

der

I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft

Leverkusen am Rhein

Handelsmarken:

D	Diphenylguanidin	allgemein verwendete Beschleuniger.
1000	Orthotolylbiguanid	

Ultrabeschleuniger:

P = Pentamethylendithiocarbaminsaures Piperidin (der stärkste aller Ultrabeschleuniger).

P extra = Aethylphenyldithiocarbaminsaures Zink.

Thiuram = Tetramethylthiuramdisulfid (der allgemein verwendbare Ultrabeschleuniger, für transparente und farbige Qualitäten besonders bevorzugt).

774 = Dithiocarbamat von Cyclohexyläthylamin zur Vulkanisation dünnwandiger Artikel in 1%iger wässriger Lösung bei 80° C in 30 Minuten).

Semi-Ultrabeschleuniger:

576 Kondensationsprodukt homologer Akroleine mit aromatischen Basen (der Beschleuniger für Qualitäten mit höchster Zerreißfestigkeit und Elastizität; der geeignetste Beschleuniger für Regeneratqualitäten).

Beschleuniger Merkapto Merkaptobenzothiazol (der Beschleuniger mit guter Alterung und weiten Vulkanisationsgrenzen).

TR Basengemisch, flüssig (der Beschleuniger für geruchlose Fabrikate).

Normale Beschleuniger:

H = Hexamethylentetramin (der Beschleuniger mit hoher kritischer Temperatur).

470 = Kondensationsprodukt von Akroleinen mit aromatischen Basen (ein Beschleuniger mit weiten Vulkanisationsgrenzen und guter Alterung).

A	= Aldehydammoniak	mäßig starke Beschleuniger.
Ca	= Thiocarbanilid	

Alterungsschutzmittel:

Aldolalphanaphtylamin	Harz
	Pulver für geruchlose Fabrikate.
RR 5	für helle Fabrikate

Für Vulkanisation in trockener Luft:

Thiuram bzw. eine Kombination von Thiuram und D oder Merkapto und die Kombination von Merkapto und H für helle Qualitäten, und Merkapto und D für graue und dunkle Qualitäten.

Für farbige Qualitäten empfehlen wir besonders unsere Beschleuniger Thiuram und Merkapto und die Kombination von Merkapto und H.

Vollkommen geruchlose Fabrikate werden erzielt mit 1000 und TR.

Anfragen an Verkaufsgemeinschaft Chemikalien, Abteilung V. I., Frankfurt a. M., Gutleutstr. 31, erbeten!

I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft

Digitized by Google

Heft 21 Berlin, den 22. Februar 1929 43. Jahrgang

GUMMI-ZEITUNG

Fachblatt für die Gummi-, Guttapercha- u. Asbestindustrie
sowie deren Hilfs- und Neben-Branchen

Organ für den chirurgischen, technischen und elektrotechnischen Handel

Ständige Mitarbeiter der Redaktion: Dr. Paul Alexander, Berlin; Dr. Gustav Bonwitt, Berlin; G. Borchert, Essen; Paul Bredemann, Leipzig; Dr. Brönner, Berlin; Prof. Dr. Fritz Frank, Berlin; W. Glöckner, Weinheim (Baden); Dr. L. Gottscho, Berlin; Dr. Ernst Hauser, Eschborn a. T.; Dr. W. Hedler, Leipzig; R. Hildenbrand, Schlotheim; Dr. Lothar Hock, Gießen; Ing. P. Hoffmann, Berlin-Zehlendorf; Albert Jaeckel, Waldmannslust b. Berlin; Max Kath, Halle; Dr. Kirchhof, Harburg a. E.; Direktor O. Krahner, Berlin; Walter Lindemann, Berlin; Aug. Lohmann, Berlin; Dr. Ed. Marckwald, Berlin; R. Marzahn, Blasewitz; Adolf May, Brandenburg a. H.; Ferd. Meyer, Hannover; Dr. Ernst Mosbacher, Frankfurt a. M.; Frl. Dr. M. Pieck, Berlin; Dipl.-Ing. Ernst Praetorius, Hildesheim; Alois Schnek, Wien; Rechtsanwalt Dr. Starke, Berlin; Dr. A. Tillmannshöfen, Hösel-Düsseldorf; Dipl.-Ing. Zell, Hannover.

Hierzu vierzehntäglich: „DIE CELLULOID-INDUSTRIE“

Bezugspreis viertelj. 6,—, Ausland 8,— RM., einschl. Porto. Man bestellt beim Verlag oder beim zuständigen Postamt. :: Erfüllungsort: Amtsgericht Berlin-Mitte ::

Verantwortlicher Schriftleiter: G. Springer, Berlin-Wilmersdorf

Union Deutsche Verlagsgesellschaft Zweigniederlassung Berlin
Anzeigen die 7gespalt. Millim.-Zeile oder deren Raum 0,10 RM. Bei Wiederholungen Rabatt. — Erscheint wöchentlich Freitags.

Die Normung des Kautschuks.

Die Forderung nach einer Vereinheitlichung der am Kautschukmarkt gehandelten Sorten ist in Anbetracht der heutigen Unübersichtlichkeit erklärlich und nicht neu. Um einen geeigneten Vorschlag begründen zu können, müssen wir vorerst die nachstehenden Fragen restlos klären.

1. Was ist und was bezweckt die Normung?
2. Welche Schwierigkeiten standen dieser bisher im Wege?
3. Welche Nachteile birgt die gegenwärtige Handhabung in sich?
4. Welche Vorteile kann die Normung bringen?

Die erste Frage ist in kurzen Zügen beantwortet. Die Normung soll eine Vereinfachung und Uebersichtlichkeit der jetzigen Gepflogenheiten bringen. Streng genommen sollte an Stelle des Wortes „Normung“ die Bezeichnung „Typisierung“ treten. Von beiden Uebeln aber wähle man immer das kleinere, und darum soll auch die erstgenannte Benennung beibehalten werden. Sie ist daher nicht als reine Schematisierung anzusprechen, denn die zu handelnde Ware ist kein totes Erzeugnis, das wissenschaftlich entwickelt worden ist und durch Grenzwerte bis ins einzelne festgelegt werden kann. Wollen wir daher einen geeigneten Vorschlag machen, so müssen wir uns bis zu einem gewissen Grade an die gegenwärtige Struktur des Handels halten. Dieser hat sich nicht willkürlich entwickelt, sondern ist unter der Wechselwirkung von Gebotenem und Erwünschtem aufgebaut worden. Hierin liegen auch die Schwierigkeiten, die zu überwinden sind. Vor allem sind dies alte, eingewurzelte Gepflogenheiten und zum Teil selbstsüchtige Bestrebungen des Handels. Greifen wir auf die Anfänge der Gummi-Industrie zurück, so finden wir, daß sie sich, zum Teil auch heute noch, an die angebotenen Rohstoffe halten muß, und daß ihre Wünsche wegen zweckentsprechend vorbereiteten Rohstoffs erst mit der Zeit und dann nur zu einem gewissen Grade durch die Plantagen allein berücksichtigt worden sind. Bei den Wildkautschuksorten muß der Verbraucher auch heute noch mit dem vorlieb nehmen, was ihm gerade angeboten wird. Dies hat deswegen die Preisfrage zu Anfang in vollkommen einseitiger Weise zugunsten der Verkäufer beeinflußt. Was verlangt wurde mußte bezahlt werden, wollte man Ware erstehen. Mit der Zeit aber entwickelte sich in diesen Rohstoffen ein ganz beträchtlicher Handel, der einerseits den Wettbewerb groß zog, aber andererseits auch die Preisgestaltung in andere Bahnen zwang. Das Verdienen wurde dem Handel nicht mehr so leicht gemacht und dadurch sind Gebräuche entstanden, die heute einer Normung hindernd im Wege stehen. Vor allem ist hier die Zersplitterung des Rohstoffes in unzählige Typen, Abarten, zu nennen, die lediglich dem Händler größere Verdienstmöglichkeiten verschaffen soll. Um dies zu belegen, möchte ich nur darauf hinweisen, daß der Pflanzer seine Ware nicht nach unzähligen Sorten verkauft, sondern einen Verkaufsabschluß auf Lieferung seiner Produktion macht, wobei als allgemein üblich gilt, daß 75 Prozent der Lieferung Standardware und 25 Prozent in abfallenden Sorten getätigt werden dürfen. Die Unterteilung nach Farben, Aussehen usw. erfolgt erst später durch die Händler. Diese Unterteilung ist die folgerichtige Entwicklung des Konkurrenzkampfes. Es ist leider zu bekannt, daß viele Einkäufer den falschen Ehrgeiz besitzen, unter völliger Ausschaltung der Qualitätsfrage nur billig zu kaufen, womit sie sehr zu den gegenwärtigen Verhältnissen beigetragen haben. Dies ist die eigentliche Ursache der heutigen sinnlosen Unterteilung in hunderterlei verschiedene Typen. Bedauerlicherweise muß festgestellt werden, daß diese Gepflogenheit, auf die wir noch zurückkommen werden, in fachmännischer Hinsicht nur als Armutszeugnis der kaufenden Kreise wirken muß. Hier Wandel zu schaffen wäre eine große Aufgabe der Normung, und sollte dies gelingen, so wäre ein großes Teil der gegenwärtigen Schwierigkeiten überwunden.

Die dritte Frage der bestehenden Nachteile läßt sich am besten durch die Aufzählung der Nachteile selbst beantworten, die sich zum größten Teil zuungunsten des Käufers auswirken. Diese Nachteile rühren einerseits von der mangelhaften Kenntnis der Rohstoffe, andererseits von der Sucht des Billigkaufens her. Leider wirkt sich auch in diesem Falle die große Abgeschlossenheit der sich mit der Materie befassenden Kreise, wie Erzeuger, Händler und Verbraucher unter sich sehr ungünstig aus. Eine Berücksichtigung von Wünschen der einzelnen ist daher unmöglich. Insbesondere gilt dies für die Forderungen des Verbrauchers, die er an seinen Rohstoff stellen muß.

Dem Mangel an Sachkenntnis seitens des Käufers ist nur sehr schwer beizukommen, da es in Europa für die in Frage kommenden Personen keine besondere Gelegenheit gibt, ihre Kenntnisse auf die erforderliche Höhe zu bringen. Seine Weisheit aber aus Büchern zu schöpfen, wird nicht viel Erfolg zeitigen, es sei denn, man vertieft sich in rein fachmännische Werke. Da diese fast alle in ausländischen Sprachen verfaßt sind, und gute deutsche Uebersetzungen kaum erhältlich sind, so sind dem Wissensdrang sehr bald Schranken gesetzt. Zur einwandfreien Beurteilung der Kautschukarten wird eben mehr als das bloße Unterscheidungsvermögen zwischen sheets und crepe verlangt. Hier soll die künftige Normung vermittelnd und helfend einsetzen, denn ein logischer Aufbau, wie dieser einer Normung zugrunde gelegt werden muß, vereinfacht die Sachlage wesentlich.

Die Bevorzugung des billigsten Angebotes hat schon mancherlei Enttäuschung für beide Teile nach sich gezogen. Sehr oft glaubt sich der Käufer bei Eintreffen der Ware benachteiligt, und die schönsten Differenzen und Streitigkeiten zwischen Verkäufer und Käufer sind geboren. Gewitzigt durch derartige Erfahrungen, ist von Händlerseite aus das Arbitragegericht ins Leben gerufen worden, das allerdings nur auf Grund der Handelsusancen, meist zuungunsten des Käufers, entscheiden kann. Es liegen der Arbitrage keine eigent-

Digitized by Google

lichen Qualitätsnormen zugrunde, sondern nur langjährige Handelsgepflogenheiten.

Die gegenwärtige Einteilung der Plantagensorten, die als Grundlage der Normung dienen sollen, beruht nur auf Schönheitsbezeichnung und hat mit der Güte, dem eigentlichen Wert des Rohstoffes, nur wenig zu tun. Soll daher die Normung zweckentsprechend sein, so muß sie diese Gesichtspunkte bei der Bewertung verlassen und sich zu den praktischeren Grundlagen der Verwendbarkeit — Güte — des Rohstoffes bekennen.

Vergleichen wir verschiedene Marktberichte miteinander, so müssen wir feststellen, daß eine gleichartige Bezeichnung nur bei den sogenannten Standardsorten gehandhabt wird, währenddem alle anderen Sorten verschieden gekennzeichnet sind. Dies rührt daher, daß an der Börse nur die Standardsorten bewertet werden, währenddem die Preisgestaltung und Bezeichnung der abfallenden Sorten mehr oder minder dem einzelnen Verkäufer überlassen ist. Dieser Mangel an einheitlicher Bewertung führt zu den bekannten Unzuträglichkeiten. Gar oft dürfte es vorkommen, daß der Verkäufer, um zum Geschäft zu kommen, auf die Spekulation bauend, einen Preis angeboten hat, der ihm im Augenblick des Abschlusses schon keinen Nutzen mehr läßt. Tritt bis zum Liefertermin statt der erwarteten Baisse aber eine Hausse ein, so muß für den Verkäufer notgezwungenermaßen ein Verlust entstehen, der sich proportional der abgeschlossenen Menge verhält. Verluste zu erleiden ist schwer, und darum ist es nicht zu verwundern, daß man versucht, seinen Schaden ganz oder wenigstens teilweise durch Lieferung einer geringerwertigen als der abgeschlossenen Qualität wettzumachen. Diese Handlungsweise wird ja erleichtert durch die heutige Bewertungsmethode mit ihren unzähligen sinnlosen Abstufungen und mangelhaften Bezeichnungen. Diese sind fast durchwegs irreführend, weil sie nicht dem Bestreben entspringen, die Ware genau zu kennzeichnen, sondern zu beschönigen. Auf die Güte wird weniger Wert gelegt, destomehr aber auf die verschiedenen Farbentönungen.

Für den Verbraucher ist mit sehr wenigen Ausnahmen aber nicht die Farbe, sondern die Güte ausschlaggebend, und zwar bei Plantagenkautschuk in erster Linie die Reinheit. Der Käufer von Kautschuk muß vor allem vor Abschluß wissen, ob er diese oder jene Partie einem nochmaligen Waschprozeß unterwerfen muß oder nicht, was aus den bisherigen Sortenbenennungen bei Plantagenkautschuk nie hervorging.

Man wird dagegenhalten können, daß meistens auf Muster gekauft wird. Wer aber gibt dem Käufer die Gewähr, daß auch diesbezüglich geliefert werden kann und geliefert wird? Niemand, denn streng genommen ist es ein Unding, unter den heute gültigen Bezeichnungen von einer 5-Tonnen-Partie z. B. verlangen zu wollen, daß diese in allen Hinsichten genau den vier oder sechs Musterstücken entsprechen soll, die bei Kaufabschluß vorgelegen haben. Ein gewisser Spielraum muß immer gegeben sein, und gerade dieser Spielraum, der zu verschiedenen Auffassungen führen muß, ist meist die erste Ursache der Differenzen.

Der Verkäufer tätigt seine Lieferung auf Grund der Handelsusancen, Muster und Bezeichnung, der Käufer hingegen beansprucht eine gewisse Qualität. Dadurch entstehen Streitfälle weniger bei den Standard- und minderwertigen Kautschuksorten, als gerade bei den Sorten, die an der Grenze des Reinheitsbegriffes liegen. Ganz besonders tritt dieser Fall bei den Crepearten in Erscheinung.

Wir brauchen nur anzusehen, was alles unter „Crepe" verkauft wird, um die Richtigkeit des vorstehenden erkennen zu können. Wir finden unter „Crepes" Kautschuk von blendendem Weiß bis in tiefstes Schwarz; aber nirgends zeigt sich in der Bezeichnung ein Hinweis auf die Güte, und doch muß logischerweise ein Unterschied zwischen diesen Sorten, und zwar kein kleiner, vorhanden sein.

So wird z. B. Type 1214 gute hellbraune Crepe mit $8\frac{3}{4}$ und Type 978 gute braune Crepe mit $8\frac{1}{2}$ nach der Farbe bewertet. Qualitativ ist aber die Type der anderen völlig gleichwertig und da diese Sorten meist nur zu dunklen oder dunkelfarbigen Mischungen verarbeitet werden, kann die Farbe dem Verbraucher völlig belanglos sein. Dieser Preisunterschied ist deshalb willkürlich und findet in der Weiterverarbeitung keine Bestätigung. Anders hingegen verhält sich die Sache, wenn z. B. Type 256 feinste dünne hellbraune Crepe zu 9 d und Type 1424 mitteldicke braune Hevea-Crepe zu $8\frac{1}{4}$ d angesetzt wird. Hier ist der Unterschied tatsächlich qualitativer Natur. Kann die erste Sorte ungewaschen verwendet werden, da es sich um reine Ware handelt, so muß die zweite, da mit Unreinigkeiten versetzt, einem nochmaligen Waschvorgang unterworfen werden. Der Unterschied im Preis ist daher durch die höheren Waschkosten von Type 1424 berechtigt. Die Forderung, diese Sorten nur nach der Güte zu kennzeichnen, liegt daher auf der Hand und begründet die Einteilung nach diesen Gesichtspunkten. An Hand dieser Beispiele haben wir gesehen, daß die Bezeichnungen, wie sie heute sind, alles andere als zutreffend und kennzeichnend sind.

Wie wir es bei den Crepe gezeigt haben, so finden wir es auch bei den anderen Kautschuksorten. Eine Bezeichnung wie „Ia gute ribbed smoked sheets" oder ähnlich ist daher zum mindesten irreführend und, wenn der Käufer der Auffassung ist, daß er wirklich prima sheets gekauft hat, so befindet er sich im Irrtum, denn das Wörtchen „gute" oder ein entsprechend anderer Zusatz ist die eigentliche Kennzeichnung der Ware und nicht das vorgesetzte „Ia". Mit dem Hinweis „Ia" sollte wohl zum Ausdruck gebracht werden, daß diese guten sheets erster Herkunft, aber aussortiert sind. Bei dem Käufer hingegen, der über die Ware nicht die genügende Sachkenntnis besitzen kann, wird der falsche Eindruck der „Standard"-Ware hervorgerufen.

Wenngleich in der Qualität zwischen diesen Sorten kein Unterschied besteht, so tritt er dennoch in sichtbarer Weise als sheets mit Schönheitsfehlern zutage. Die Benennung ist daher auf alle Fälle unangebracht, und man sollte daher diese Unterteilung vermeiden, oder im andern Falle die Ware so kennzeichnen, daß Irrtümer ausgeschlossen bleiben.

Mit der Aufzählung dieser bestehenden Nachteile haben wir bereits einerseits die Vorteile angedeutet, die die Normung mit sich bringen muß und auch andererseits den Weg vorgezeichnet, auf dem sich die Normung zu entwickeln hat. Gleichzeitig wollen wir auch darauf hinweisen, daß eine Normung nicht nur in der vorgeschriebenen Weise Vorteile bringen kann, sondern auch andere Folgen nach sich zieht, die preislich auf die Ware nicht ohne Einfluß sein dürften. Ich greife nur die bereits verschiedentlich aufgeworfene Frage der Verpackung heraus. Jeder, der mit Kautschuk zu tun hat, wird die Erfahrung gemacht haben, daß oft die allerbesten Sorten in einem Zustande in der Fabrik ankommen, in dem sie ohne nochmaliges Waschen völlig ungeeignet wären. Dieses nochmalige Waschen erfordert aber wiederum besondere Kosten, die man ja durch Kauf der besseren Ware umgehen wollte. Trifft dieser Fall der mangelhaften Verpackung auch nicht so oft ein, so haben wir doch stets in einer Partie viele Kisten, die beschädigt sind, dadurch dem Schmutz und Staub zugänglich wurden und derart mit Holzsplittern versetzt sind, daß auch hier vor der Weiterverwendung zuerst eine Reinigung stattfinden muß. Alle Vorschläge, auf eine andere, bessere Verpackung überzugehen, sind immer wieder an dem Widerstand der Börse gescheitert. Die Gründe hierfür sind das Musterziehen, zwecks Kontrolle und Aussortierung der einzelnen Kisten aus den Partien. Es ist selbstverständlich, daß bei einer durchgeführten Normung diese Gründe ihre Stichhaltigkeit verlieren werden und somit die Ware durch günstigere Verpackungsweise auch verbilligt werden kann. Es würde zu weit führen, diesen Gedankengang weiter zu verfolgen und dafür hier entsprechende Vorschläge zu unterbreiten.

Was nun die eigentliche Normung anbetrifft, so halte ich den qualitativen Charakter nicht nur für empfehlenswert, sondern als eine unbedingte Notwendigkeit. Der kennzeichnende Grundgedanke für die Einreihung nach Güte, das ist Verwendbarkeit, ist die Trennung der Kautschuke in reine und schmutzhaltende Sorten. Zur Unterscheidung dieser beiden Sorten und des besseren Verständnisses halber empfehle ich nachstehende Bezeichnung, die ich auch im weiteren Verlauf dieser Abhandlung verwenden werde.

„Reinkautschuk" für alle reinen Kautschukarten und „Rohkautschuk" für alle schmutzhaltenden Sorten.

Unter die Reinkautschuke gehören nur Plantagensorten, und zwar nur insoweit, als durch die Gewinnung die absolute Gewähr der Reinheit gegeben ist. Die anderen Plantagensorten müssen unter die Rohkautschuke klassifiziert werden, da diese, obwohl dem Aussehen nach ohne große Verunreinigung, ohne vorheriges Waschen nicht verwendet werden können. Diese grundsätzliche Trennung der Sorten in bezug auf die Weiterverarbeitung deckt sich völlig mit den Erzeugungsverfahren des Rohstoffes, bei denen wir zweierlei Grundstoffe unterscheiden, nämlich

1. die Kautschukmilch für die Reinkautschuke,
2. die Abfallprodukte, die bei der Gewinnung oder durch sonstige Ursachen entstehen, für die Rohkautschuke.

Die aus 1 erzeugten Plantagenkautschuke sind daher unbedingt als rein anzusprechen, während das Produkt aus 2 schon seines Gewinnungsverfahrens wegen in die mit Fremdkörper behafteten Rohkautschuke eingereiht werden muß.

Bei den Erzeugnissen aus Kautschukmilch, Latex, unterscheiden wir aber zweierlei Gewinnungsarten, einmal die künstliche Gerinnung, das andere Mal die natürliche Koagulation. Die daraus hervorgehenden Sorten unterscheiden sich jedoch nur in der Farbe, nicht in der Herkunft. Die künstliche Gerinnung ergibt durch Fällung ein weißes bis eigelbes Produkt, während bei der natürlichen

Digitized by Google

Gerinnung die Einwirkungen der Luft eine große Rolle spielen, deren Komponenten eine verschiedenartige dunklere Färbung des Kautschuks hervorrufen. Allein wegen der weiteren Verarbeitungsmöglichkeiten soll die Unterteilung der Farbe aufrecht erhalten bleiben. Die aus der künstlichen Gerinnung hervorgegangenen Kautschuke unterteilen sich wiederum nach ihren Herstellungsverfahren in „Sheets" geräucherten und „Crepe" getrockneten Kautschuk. Unter letzteren fallen auch die der natürlichen Gerinnung entspringenden Sorten. Nachstehend finden Sie zum leichteren Verständnis das System schematisch dargestellt.

Reinkautschuk	Plantagensorten	künstl. Gerinnung	Ia u. IIa sheets Ia Crepe
		natürl. Gerinnung	IIa Crepe
	Wildsorten		
Rohkautschuk	Plantagensorten		Scraps-Bark
	Wildsorten	künstl. Gerinnung	sheets - slabs - Balls, lumps-Streifen, Platten, Flaschen-Kuchen - Biscuits, Klumpen - niggers, flakes, fine - hard-soft fine
		natürl. Gerinnung und aus Abfällen	enterfine, scraps-sernamby negro-heads-Coarse

Wir kommen nun zur Unterteilung der Rohkautschuke und unterscheiden grundsätzlich einerseits Sorten plantagenmäßiger Herkunft und andererseits alle Wildkautschukarten. Unter letzteren kommen auch die Erzeugnisse der inländischen Kleinkulturen zur Geltung, die zum allergrößten Teil sehr mit Fremdkörpern, Erde, Rinde usw. versetzt sind. Fälschlicherweise finden wir diese heute unter den Plantagensorten, wozu eigentlich keinerlei Veranlassung besteht. Den Erzeugnissen der Plantage geht der Ruf der reinen Sheets voraus, und somit dürfen wir auch die Einreihung dieser inländischen, unreinen Sheets unter die Plantagenware als einen Mangel betrachten.

Im vorhergehenden habe ich schon erwähnt, daß die plantagenmäßigen Abkömmlinge dieser Rohkautschuke aus kautschukhaltenden Abfällen, wie abgezapfte Rinde, latexhaltige Erde usw. gewonnen werden. Das hierbei zur Anwendung gelangende Verfahren bedingt nur die Herstellung von crepeartigen Fellen. Ich habe ausdrücklich die Bezeichnung „Crepe" nicht verwendet, da diese nicht zutreffend ist. Bei der Normung ist daher dieser Mißbrauch von Anfang an auszumerzen. Der einzig richtige Ausdruck für diese Sorten ist „Scraps" und nicht „Crepe". Die Bezeichnung „Crepe" ist seinerzeit nicht allein des Aussehens der Felle wegen gewählt worden, sondern auch in Verbindung mit ihrer hellen Farbe. „Scraps' englischer Ausdruck, hingegen bedeutet soviel wie Schabsel und kennzeichnet weitaus die Ware besser. Behalten wir diese Trennung der beiden Begriffe bei, so haben wir schon einen großen Fortschritt in der Vereinfachung getan, denn wir kennzeichnen dadurch die „Crepe" als Reinkautschuk und die „Scraps" als Rohkautschuk.

Unter der Bezeichnung Wildkautschuk finden wir, analog wie bei den Plantagenerzeugnissen, sowohl die Abkömmlinge einer künstlichen als auch der natürlichen Gerinnung. Als hauptsächlichste Vertreter dieser Gruppe finden wir die inländischen Native-Sheets und die verschiedenartigsten Parakautschuke. Die andern meist afrikanischen Wildkautschuksorten spielen heute keine so belangreiche Rolle mehr, um auch diese vorerst mit in die Normung einzubeziehen. Zudem wäre dies Unterfangen sehr problematischer Natur und könnten diese höchstens auf Grund ihrer botanischen Zugehörigkeit, ihres Nervs, Harz- und Schmutzgehalts klassifiziert werden. Dieser Gehalt ist aber schon in denselben Sorten so wechselnd, daß hier eine Normung kaum durchgeführt werden könnte. Sollte aber später dieser Wildkautschuk nur mehr in gewaschenem Zustande auf den Markt kommen, was zu erstreben wäre, so wäre die Einreihung in das bestehende System ohne weiteres und ohne Schwierigkeiten möglich.

Das Normungssystem ist hiermit errichtet. Es bleibt noch die Einreihung der verschiedensten Sorten und Abarten übrig. Um Mißverständnissen vorzubeugen, stelle ich nochmals fest, daß die Normung der Plantagensorten in Anlehnung an die vorhandene Struktur gedacht ist, und daß daher nur eine Zusammenziehung der einzelnen Sorten zu Qualitätsgruppen vorgenommen werden soll. Dadurch werden viele von den unsinnigen, noch heute gängigen Abstufungen wohl von der Bildfläche verschwinden, aber innerhalb der Qualitätsgruppen selbst werden sich immerhin auch in Zukunft noch weitere Typen behaupten können. Etwaige Preisunterschiede können dann nur noch auf Angebot und Nachfrage der einzelnen angebotenen Sorten beruhen, die auch weiterhin bestehen bleiben werden.

Zum besseren Verständnis der vorgeschlagenen Normung lasse ich eine Marktnotierung folgen, wie diese jetzt üblich ist und stelle dieser denselben Marktbericht in vereinheitlichter Form gegenüber. Vorausschicken möchte ich, daß mit der Normung auch eine zweckentsprechendere Bezeichnung einhergehen müßte. Die Normung kann ihren Zweck nur erreichen, wenn sie — auch betreffs der Benennungen — unzweideutig Klarheit schafft. Die Bezeichnung soll also, wo eine Qualitätsgruppe nicht genau zutage tritt, zum Ausdruck bringen:

1. Reinheitsgrad,
2. Formgebung, wie dick, dünn, gerollt usw.,
3. Farbe, wie gebleicht, braun, schwarz usw.,
4. nähere Qualitätsangaben, wie seewasserbeschädigt, beschlagen usw.,
5. Herkunft, ob Hevea, Ficus, Kickxia o. a.

Zum Beispiel wird „Mittelbraune halbdicke Crepe, etwas erhitzt" nach der Normung etwa folgendermaßen angeboten werden können:

„dicke	braune	etwas erhitzte	Hevea	scraps"
2	3	4	5	1

Die unter den einzelnen Worten befindlichen Zahlen geben die verlangten, oben gekennzeichneten Punkte wieder. Ohne Bemusterung kann diese so angebotene Sorte schon einigermaßen beurteilt werden, was aus dem ursprünglichen Text nicht einwandfrei zu ersehen war. Durch das Wort „Scraps" weiß jedermann, daß er es hier mit Rohkautschuk im Sinne der Normung zu tun hat.

Bezeichnung.

feinste dünne pale first Latex Hevea Crepe,
first Latex Hevea Crepe,
dicke first Latex Hevea Crepe,
dicke wasserhelle first Latex Hevea Crepe,
etwas streifige first Latex Hevea Crepe,
dünne offlatex Hevea Crepe,
reine hellbraune Hevea Crepe,
reine braune Hevea Crepe,
mitteldicke braune Hevea Crepe,
dicke dunkle Hevea Crepe,
dicke kaffeebraune Hevea Crepe,
dünne schwarze Hevea Crepe,
Ia ribbed smoked sheets,
gute ribbed smoked sheets, schimmelfrei,
gute ribbed smoked sheets, 10 Prozent Schimmel,
gute ribbed smoked mouldy,
facy ribbed smoked sheets,
inferior ribbed smoked sheets.

Parasorten: hard cure fine Para,
weakfine Para,
upriver Peruvian Balls,
Scrappy Manaos,
Special coarse Para,
enterfine Para,
Ceara Negroheads,
Mattogrosso fine Para.

Mittelsorten: Ia rosa Accra Flake,
reine rote Plantagen-Ficus,
rote Massai, Streifen und Platten,
Rio Nunez Niggers,
Ia mahenge,
Manihot Platten,
Lagos Lumps,
roter Ficus Gummi,
Goldküsten-Lumps,
Kickxia Plantagen sheets,
IIa Benguela Niggers,
rote und schwarze Oberkongo,
Hevea Platten.

I. Reinkautschuk.

A. Sheets: Ia ribbed smoked Hevea Sheets,
Secunda ribbed smoked Hevea Sheets, beschlagen,
gute Kickxia Plantagen sheets.

B. Crepe: Prima dünne gebleichte Hevea Crepe,
Prima dicke gebleichte Hevea Crepe,
Prima dünne Standard Hevea Crepe,
Prima dicke Standard Hevea Crepe,
dünne streifige offlatex Hevea Crepe,
Secunda reine dünne braune Hevea Crepe,
reine rote Plantagen Ficus.

Digitized by Google

II. Rohkautschuk.

a) Scraps: dünne braune Hevea Scraps, dicke braune bis dunkle Hevea Scraps, dünne und dicke schwarze Hevea Scraps.

b) Para: upriver hard cure fine Para, abfallende Parasorten, inferior und Faq. ribbed smoked sheets, Manihot Hevea Platten.

c) Wildsorten: alle darunter aufgezählten Kautschukarten mit Ausnahme der nach anderen Gruppen klassifizierten Kautschuke.

Zur Begründung der Zusammenfassung in Gruppen ziehen wir jetzt die eigentlichen Crepes zum Vergleich heran.

a)	First latex Hevea Crepe	$9\frac{3}{4}$
b)	feinste dünne first latex Hevea Crepe	$10\frac{1}{4}$
c)	dicke first latex Hevea Crepe	$9\frac{3}{4}$
d)	dicke wasserhelle Hevea Crepe	$10\frac{1}{4}$
e)	etwas streifige first latex Hevea Crepe	$9\frac{5}{8}$
f)	dünne offlatex Hevea Crepe	$9\frac{1}{2}$
g)	reine hellbraune Hevea Crepe	$9\frac{1}{2}$
h)	reine braune Hevea Crepe	9
i)	gute dünne braune Hevea Crepe	$8\frac{3}{4}$
k)	mitteldicke dunkle Hevea Crepe	$8\frac{3}{8}$
l)	dicke dunkle Hevea Crepe	$9\frac{1}{4}$
m)	dicke kaffeebraune Hevea Crepe	$9\frac{3}{8}$

Zu dieser ausführlichen Aufstellung nach Farbtönungen ist zu bemerken, daß

a einschließlich f der ersten Qualitätsgruppe,
g und h der zweiten Qualitätsgruppe und
i einschließlich m der dritten Qualitätsgruppe angehört.

Man vergleiche z. B. die Preise von g und h; ein und dasselbe Produkt wird mit ½ d Unterschied gehandelt und infolge ungenügender Sachkenntnis auch mit verschiedenen Preisen gekauft. Die Farbe, die für die Preisunterschiede verantwortlich ist, spielt aber hier gar keine Rolle, denn diese Kautschuksorten sind für hell farbige Mischungen nicht zu verwenden und für dunkle Mischungen ist h genau so gut wie g. So wie die Kautschuksorten im ursprünglichen Text aufgezählt sind, ist ohne Muster nichts anzufangen. Die Aufzählung erhält nach Einreihung in die Norm gleich ein anderes Gesicht und könnte die Beurteilung der Ware auch ohne Muster durchzuführen sein. Die unter a bis f aufgeführten Sorten sind alle sogenannte „First latex Hevea Crepes", nach der Normung kurz Ia Crepe genannt. Betrachten wir die Preise, so finden wir ziemliche Unterschiede, die ihr Entstehen nicht der unterschiedlichen Nachfrage allein verdanken. Es handelt sich hier um zweierlei Produkte, einmal um die gebleichten, für die Taucherei transparenter Artikel besonders geeigneten, und das andere Mal um die normalen Ia Crepes. Die gebleichten Crepes sind an und für sich etwas teuerer und in dem ersten Marktbericht könnte man nur auf Grund des Preisunterschiedes eine bessere Sorte vermuten.

e und f sind ein und dasselbe Produkt, hergestellt aus den bei der Aufbereitung entstandenen Restbeständen an Latex, Schaum und zum Teil vorzeitig geronnener Kautschukmilch. Dadurch ist die teils dunklere, teils gestreifte Färbung der Felle zu erklären. Qualitativ sind diese Sorten den unter a bis d genannten ebenbürtig. Der Preisunterschied zwischen den Sorten e und f, obwohl nur gering, ist ebenso unberechtigt wie irreführend.

Dasselbe sehen wir bei den unter g und h aufgeführten Sorten, die bereits früher besprochen wurden. Nach der Sorte h ist ein sehr großer Qualitätsabfall, der aus der angezogenen Aufstellung keinesfalls hervorgeht. i einschließlich m sind „Scraps", also aus kautschukenthaltenden Abfällen gewonnen und ohne vorheriges Waschen unbrauchbar. Aus diesen Sorten kann man nur dunkle Mischungen herstellen; die Farbe ist auch hier wieder ganz nebensächlicher Bedeutung, so daß die unterschiedlichen Preise nur als Liebhaberpreise gekennzeichnet werden können. Wir kommen nun zu den sheets, deren Einreihung und Unterteilung weitaus weniger Schwierigkeiten macht. Plantagensheets sind im allgemeinen schon durch ihre Herstellungsweise als erstklassiger reiner Kautschuk gekennzeichnet. In der Normung finden wir z. B.

1)	Ia ribbed smoked sheets	$9\frac{5}{8}$
2)	gute ribbed smoked sheets	$9\frac{1}{2}$
3)	gute ribbed smoked sheets, 10 Prozent Schimmel	$9\frac{3}{8}$
4)	gute ribbed smoked sheets, cuttings	$9\frac{3}{8}$
5)	gute ribbed smoked sheets, mouldy	9
6)	faq. ribbed smoked sheets	$8\frac{7}{8}$
7)	inferior ribbed smoked sheets	

1 und 2 sind Ia ribbed smoked sheets, wobei 1 ausgesuchte Ware ist und die mit Schönheitsfehlern behafteten Sheets schon nach 2 aussortiert wurden. Hinsichtlich der Güte dieser unter 2 gekennzeichneten Kautschuksorte besteht daher keinerlei Unterschied. Eine strittige Frage könnte lediglich wegen der mit 3 und 4 bezeichneten Ware bestehen. Diese kann bis zu 10 Prozent mit Schimmel behaftet oder bei den Cuttings durch Staub verunreinigt sein. Die Ware kann jedoch im Werke aussortiert werden, wobei die schlechten Felle allein dem nachmaligen Waschen zugeführt werden. Dadurch, daß die Ware innerlich rein ist, würde ich vorschlagen, diese und ähnliche Sorten als sekunda sheets zu führen. Hierunter fielen alle reinen, aber äußerlich beeinträchtigten sheets.

Die Positionen 5 und 6 kämen ohne weiteres in die Gruppe der Rohkautschuke, und zwar unter die Parakautschuke, denen sie ihrer Abstammung und Verarbeitung nach sehr verwandt sind. Die unter „Rohkautschuk" eingereihten „Scraps" sind bereits näher beschrieben worden. Es bleiben daher die Para- und Wildkautschuksorten übrig. Wie bereits im vorhergehenden erwähnt, bieten die Wildsorten keine sicheren Anhaltspunkte, die für eine Klassifizierung unbedingt erforderlich sind. Da sie außerdem mit der Zeit noch mehr verschwinden werden, lohnt es sich nicht auf diese Sorten weiter einzugehen.

Wir kommen nun zu den verschiedenen Parasorten, die wir erstens ihrer botanischen Herkunft und zweitens ihrer bisherigen Bewertung nach einteilen können. Wie bekannt, handelt es sich bei den Parasorten um Kautschuke amerikanischer Herkunft. Botanisch kommen als Erzeuger in wirtschaftlicher Hinsicht nur zwei Familien in Frage, nämlich die Euphorbiaceen und die Moraceen. Nachstehende Tabelle gibt über den weiteren Zusammenhang Aufschluß, wobei gerade die eigentlichen Parasorten auch schon qualitativ eingereiht worden sind.

	Euphorbiaceen			Moraceen
	Hevea	Manihot	Siphonia	Castilloa
I.	upriver hard			
	cure fine Para		Caucho	Acre
	Manaos		Columbia	borracha
	Madeira	Manicoba		Carthagena
	Angostura	Clara		Guayaquil
		Lewa		Caucho
II.	soft cure	Manihot		Madeira
	fine Para			Tumaco
	Para			
	oder weak-			
	Iquitos			
	Tapajos			
	Xingu			
	Mollendo			
	Cabianna			
	Mattogrosso			
III.	Enterfine Para			
	Cameta			
	Caucho			
IV.	Sernamby			
	negroheads			
	Coarse			
	Scrappy			

Eine schärfer umrissene qualitative Normung wird auch sehr schwer durchführbar sein, da es dem Verbraucher hauptsächlich auf den Waschverlust ankommt und dieser ja, wenn schon in Grenzen gehalten, immer noch so wechselnd ist, daß ohne Bemusterung der abfallenden Sorten vorerst nicht auszukommen ist. Ich glaube jedoch mit diesem Vorschlag einen gangbaren Weg gewiesen zu haben. Die Unübersichtlichkeit in diesen Sorten wäre sofort behoben, falls diese Parakautschuke nur gewaschen an den Markt kämen. Die vielen Unterteilungen würden wegfallen und alles unter dem Sammelnamen „gewaschener Para" der Weiterverarbeitung zugeführt werden können. Die Verbraucher haben es hier in der Hand, Wandel zu schaffen. Würde der gewaschene Para bevorzugt, so kämen die abfallenden und schmutzhaltenden Sorten zwangsläufig ins Hintertreffen. Einen Schritt in dieser Hinsicht dürfen wir erwarten, sobald die brasilianischen Plantagen in Produktion treten werden. Diese Untersuchungen werden, sobald die maschinellen Anlagen geschaffen sind, sicher viele Partien Para aufkaufen und in den eigenen Betrieben waschen lassen. Genau wie die Plantagen sich mit der Zeit an die Wünsche der Industrie angepaßt haben, so könnten ebenso die Paralieferungen den Erfordernissen der verarbeitenden Industrie entsprechend gehandelt werden. Es liegt also am Verbraucher, sich auch den Paralieferanten heranzuziehen.

Es gibt sehr viele Wege, die nach Rom führen, und deshalb müßte es auch noch andere Vorschläge geben, die einer Normung förderlich sein könnten. Wenn daher mein Entwurf Veranlassung zu weiteren Erörterungen wird, so hat er seinen Zweck vorerst erreicht.

Fernand Brüggemann.

Digitized by Google

Digitized by Google

Mehr Propaganda für Gummiwaren.

Eine dringende Notwendigkeit.

Dieser von Herrn Dr. K. Maier veröffentlichte Aufruf sollte nicht ungehört verhallen. Ob eine „Reichs-Gummi-Woche" nach dem Vorschlag des Herrn Dr. Maier jemals durchgeführt werden wird, das wird die Zukunft lehren. Es wäre schlimm um unsere Branche bestellt, wenn sie unfähig wäre — gleichviel aus welchen Gründen — eine solche Veranstaltung durchzuführen. Da die günstigste Zeit hierfür wohl der Frühsommer ist, wären noch einige Monate Frist gegeben, innerhalb der alle Vorarbeiten erledigt werden könnten. Mit denen müßte aber auf jeden Fall sofort begonnen werden, denn es ist vielerlei zu überlegen und die verschiedensten Meinungen müßten unter einen Hut gebracht werden. Nachdem die „Gummi-Zeitung" den ersten Anstoß gegeben hat und der Vorschlag einer „Reichs-Gummi-Woche" von verschiedenen Seiten, besonders durch eine maßgebliche Stimme des „Zentralverbandes" im Prinzip volle Zustimmung gefunden hat, sollte nicht gezögert werden, einen Aktionsausschuß zu bilden, der die erforderlichen Vorarbeiten leistet. Der gegebene Weg wäre wohl, daß die Händlerverbände mit der Interessenvertretung der Industrie Fühlung nehmen zu dem Zwecke, den Aktionsausschuß gemeinsam zu bilden. Zum mindesten müßte die Industrie veranlaßt werden, sich eingehend zu der ganzen Angelegenheit zu äußern, damit auf Grund dieser Stellungnahme nach geeigneten Wegen gesucht werden kann, wie der Vorschlag einer „Reichs-Gummi-Woche" verwirklicht wird. Ferner wäre gleichzeitig ein Aufruf an alle Gummiwarenhändler zu erlassen, besonders aber an diejenigen, die noch keinem Verbande angehören, um diese zu einer Beteiligungserklärung an der Werbewoche zu veranlassen.

Je mehr sich der Fachhandel zur Mitarbeit bereit erklärt, um so stoßkräftiger wird die Werbewoche werden

und — um so opferwilliger wird sich auch die Industrie zeigen. Es soll also nicht einer auf den anderen sehen und sagen: Hannemann, geh Du voran! Nein, es sollte jeder einzelne die Einsicht besitzen, daß man mit Eigenbröteleien und Sichbeiseitestellen sein eigener Totengräber ist. Die Erfordernisse der Zeit sind Konzentration und Machtentfaltung. Das kann auch unsere Branche, wenn nur jeder einzelne seine vornehme Reservestellung, sein Besserwissen usw. etwas einschränkt und zum eigenen Wohle sich an der Werbeaktion beteiligt.

Im Anschluß hieran will ich noch einige andere Gedanken aufgreifen, die beweisen, wie eine allgemeine Propaganda den Konsum in Gummiwaren sehr stark heben könnte. Zunächst ein gerade aktuelles Beispiel: Die Kälteperiode dieses Winters verwandelte ganz Deutschland in ein Sibirien. Wäre nun ein gemeinsamer Aktions- und Werbeausschuß da, so hätte eine verhältnismäßig geringe Propaganda in den Tageszeitungen usw. genügt, um den Absatz in Gummiwärmflaschen in ungeheurer Weise zu fördern. Es ist unglaublich, aber doch wahr, daß der größte Prozentsatz unserer lieben Mitmenschen noch keine Ahnung davon hat, daß die Gummiwärmflasche eine wahre Wohltäterin und ein billiger Hausdoktor sein kann. Die meisten Leute begnügen sich noch mit den unpraktischen irdenen und metallenen Wärmflaschen. In diesen Kreisen trifft man auch vielfach die Ansicht, daß Gummi-Wärmflaschen zu teuer sind und eine geringe Haltbarkeit aufweisen. Zu den altväterischen Konkurrenten der Gummi-Wärmflasche gesellen sich neuerdings die elektrischen Heizkissen, die man in jedem Installationsgeschäft antrifft. Die Fabrikanten für Heizkissen aber verstehen es besser als die Gummi-Industriellen, für ihre Erzeugnisse zu werben. Neben Anzeigen in der Tagespresse wird eine erfolgreiche Werbetätigkeit in den Fachblättern der Aerzteschaft getrieben. Die Erfolge zeigen sich darin, daß von den Aerzten bei Rheumatismus und anderen Krankheiten den Patienten elektrische Heizkissen verschrieben werden und selbst Krankenkassen Mittel hierfür bewilligen. Selten trifft man dagegen einen Arzt an, der Gummi-Wärmflaschen verschreibt. Würden die Aerzte darauf hingewiesen werden, daß Gummi-Wärmflaschen bei gleicher Haltbarkeit billiger sind und daß sie gegenüber den Heizkissen unleugbare Vorteile aufweisen, vor allen Dingen aber, daß ihnen vielleicht eine noch größere Heilwirkung zukommt, dann würden die Aerzte gewiß auch gern Gummi-Wärmflaschen verschreiben. Um aber auf die jetzige große Kälte zurückzukommen: wie ungern gehen jetzt die Menschen in die kalten Betten, wie willig würden sie Gummiwärmflaschen kaufen, wenn in geschickter Weise ihnen dargelegt würde, daß es gerade Gummi-Wärmflaschen sind, die zum Wohlbefinden fehlen und deren Ankauf sich tausendfach lohnt. — Jedoch: von nichts kommt nichts!

Wo bleibt der

Selbsterhaltungswille des gesamten Gummifaches,

der eine so überaus glänzende Gelegenheit, einen Artikel ganz groß emporzureißen, vorübergehen läßt. Ist die Gummibranche so genügsam geworden, daß sie sich an einem gewissen höheren Umsatz, der ja in Wärmflaschen zweifellos gemacht werden wird, stillzufrieden begnügt, statt den Versuch zu machen, ein ganz großes Geschäft, einen Herausreißer für viele schlechte Monate daraus zu machen?

Zu anderer Zeit als jetzt im Winter, könnte für Gummischürzen und Gummihandschuhe für den Haushalt geworben werden. Warum überläßt der Gummiwarenhandel diese so wichtigen Artikel fast kampflos dem Warenhaus? Es werden ungeheure Mengen hiervon jetzt schon verbraucht, aber noch viel mehr könnte davon umgesetzt werden, wenn den Hausfrauen mit einigen wenigen, aber treffenden Worten gesagt wird, welche Vorteile diese Gummiartikel für sie bieten.

Ein anderer Artikel, für den die Abwanderungsgefahr groß ist, ist der Gummistrumpf. Es sind in jüngerer Zeit mehrfach neue gummilose Krampfaderstrümpfe auf den Markt gekommen. Deren Fabrikanten gehen nicht allein in die chirurgischen Gummiwaren- und Bandagengeschäfte, woselbst Krampfaderstrümpfe bisher ausschließlich vertrieben wurden. Weil sie in diesen Kreisen vielfach auf Ablehnung stoßen, gehen diese Fabrikanten einfach in Strumpfgeschäfte und Warenhäuser und gedankenlose Käuferschichten fragen in Strumpfgeschäften dann auch noch nach Gummistrümpfen und werden sie womöglich über kurz oder lang daselbst auch erhalten. Man ziehe die Parallele: Der Gummischuh ist bereits in das Schuhgeschäft abgewandert, der Gummistrumpf wandert vielleicht noch in das Strumpfgeschäft ab. Es braucht etwa nur eine Firma der Strumpfbranche den Anfang zu machen, sofort werden zahllose andere Geschäfte es nachmachen. Das ist keineswegs außer Bereich der Möglichkeit und nur eine

gemeinschaftliche Werbung für unser Fach

würde die Abwanderung dieses Artikels in solchem Falle abwenden können.

Mögen diese drei Beispiele zunächst genügen. Es könnten aber noch viele angeführt werden, um den Beweis zu führen, daß der Kampfruf: „Mehr Propaganda für Gummiwaren" nur allzu berechtigt ist.

Es sei nun noch auf einige andere Branchen hingewiesen, um zu zeigen, wie dort die Gemeinschaftswerbung durchgeführt wird; einfach, eindringlich, aber nicht aufdringlich, heißt es:

„Trage Schmuck und Du gewinnst", so die Juwelenbranche,
„Eßt mehr Obst und ihr bleibt gesund" die Obstgeschäfte,
„Trinkt mehr Milch" die Milchgeschäfte.

Es mag ferner noch an die Gemeinschaftswerbung der Hutbranche für Herrenhüte oder an die Kräuter-, Haushalt- und sonstigen Wochen des Drogistenverbandes hingewiesen sein. (Die Drogisten haben übrigens den Gedanken einer „Reichs-Gummi-Woche" aufgegriffen und unsere Anregung in Heft 16 in ihrer Drogisten-Zeitung ausführlich gewürdigt. Die Red.) Als die schlanke Mode einsetzte, da war die Schokoladenindustrie in großen Nöten, weil die Volksmeinung dahin ging, daß das Schokoladenessen dick macht. Sofort setzte ein sehr geschickter Werbefeldzug mit der Devise ein „Schokolade erhält schlank". Der Erfolg war glänzend. Die ganze Menschheit freute sich, daß sie unbeschadet der Mode ihre geliebte Schokolade weiter genießen konnte.

Wenn also in den verschiedenartigsten Branchen Gemeinschaftswerbungen durchgeführt werden, dann ist es — dies muß immer wieder betont werden — einfach eine Selbsterhaltungspflicht der Gummiwarenbranche, nicht zurückzustehen. Dem Publikum muß beigebracht werden, daß Gummiwaren der verschiedensten Art unentbehrliche Kultur- und Lebensbedürfnisse sind. Wenn die Milch- oder Obstbranche es sogar für nötig hält, die Käufer auf die Wichtigkeit ihrer Ware hinzuweisen, um wieviel nötiger ist dies bei Gummiwaren, wo die elementare Notwendigkeit nicht so hervortretend ist.

Auf Seite 983 der „Gummi-Zeitung" war nun noch ein interessanter Vorschlag gemacht, nämlich, daß der Fachhandel sich

Digitized by Google

Kluge Hausfrauen wissen:

daß nur zuverlässige, elastische und fruchtsäurebeständige Einkochringe lange Haltbarkeit und gutes Aroma des Eingemachten verbürgen. Sie wählen deshalb

Continental

EINKOCH-RINGE

C. C. & G. P. Co. H.

Digitized by Google

durch seine Verbände ein Warenzeichen schützen läßt. Im ersten Augenblick erscheint diese Forderung als zu weitgehend. Läßt man sich aber die Sache eingehend durch den Kopf gehen, dann findet man, daß recht erhebliche Vorteile bei Durchführung dieser Forderung durchaus erwartet werden können. In erster Linie würde sich wohl die Industrie ablehnend verhalten. Die Fabriken werden einwenden, daß ihre Markenbezeichnungen die Dienste bereits leisten, die von einem Warenzeichen für den Fachhandel erwartet werden können. Dem erscheint aber nicht so, weil Gummiwaren mit diesem Warenzeichen eben nur im Gummifachhandel käuflich sein sollen. Bei einer Gemeinschaftswerbung kann der Fachhandel auf dieses Zeichen hinweisen als eine

Qualitäts- und Garantiemarke, die nur im Fachgeschäft zu haben ist.

Der Handel wird sich dann eher bereit finden, sich mit Opfern an Gemeinschaftswerbungen zu beteiligen, weil er eine größere Sicherheit hat, daß das Publikum in seine Läden gelenkt wird. Bei richtigem Ausbau dieser Einrichtung und der Werbung hierfür kann vielleicht erreicht werden, daß sich das Publikum von den billigen Kaufhausqualitäten abwendet, den 25- und 50-Pf.-Gummischwämmen den 50-Pf.-Gummihandschuhen, den 75-Pf.-Gummischürzen usw. An derartigem Schund können doch auch die Fabriken kein Interesse haben, weil sie daran viel Arbeit und nur sehr geringen Nutzen haben. Es könnte vielleicht so gemacht werden, daß neben den Fabrikmarken bei allen Gummiwaren, die vom Fachhandel bestellt werden, das betreffende Warenzeichen, etwa in Form eines Garantiestempels, aufgedruckt wird. Die Fabrik muß bürgen können, daß Waren mit diesem Stempel in ihrer Beschaffenheit einwandfrei sind. Die weiteren Einzelheiten über die Handhabung eines solchen Garantiestempels müßten natürlich den Verbänden überlassen bleiben. Aber zunächst dürfte auch diese Anregung wert sein, daß man sie von allen Seiten beleuchtet und wenn Vorteile erkannt werden, daß man sie durchzuführen versucht.

ke.

Die Eindeckung mit Rohgummi.

In der Geschäftsübersicht über das verflossene Jahr der chirurgischen Branche wird u. a. auch eine Bemerkung über die Eindeckung mit Rohgummi eingeflochten, die seitens der Fabrikanten als nicht gangbar bezeichnet werden muß. Es wird daselbst („Gummi-Zeitung" Nr. 14, Seite 756, 2. Spalte, Absatz 1 und 2) vorgeschlagen, die Eindeckung mit Rohgummi auf längere Sicht zu unterlassen, um bei fallenden Preisen keine Verluste zu erleiden, und den Einkauf dem jeweiligen Bedarf anzupassen. Wie sich der Verfasser des genannten Artikels den Rohgummieinkauf nach seinem Vorschlag vorstellt, ist nicht näher angegeben.

In der Praxis ist es nicht angängig, jeden Tag oder vielleicht wöchentlich, auf Grund der eingelaufenen Aufträge die erforderliche Rohgummimenge festzustellen und dieses Quantum einzeln zu kaufen. Auch würde diese Methode keine Gewähr bieten, daß z. B. nach acht Tagen der Rohgummi zu dem gleichen Preis gekauft werden kann, zu dem die verkauften Gummiwaren kalkuliert waren. Vor einigen Wochen konnte erst die Beobachtung gemacht werden, daß der Rohgummipreis innerhalb von einigen Tagen um zirka 20 Prozent in die Höhe ging. Bei der Befolgung der oben genannten Methode müßte nunmehr der Rohgummikauf zu einem Preis erfolgen, der für die bereits verkauften Gummiwaren zu teuer wäre; würde der Fabrikant zu dem höheren Preis nicht kaufen, in der Annahme, daß der Rohgummipreis in den nächsten Tagen wieder rückläufig sein werde, so kann zwar dieser Fall eintreten, genau so gut kann aber der Preis weiter gestiegen sein. Auf diese Art kann also die Eindeckung mit Rohgummi nicht erfolgen, selbst wenn die als Beispiel angeführte Zeit auf einige Wochen ausgedehnt würde. Es wird auch keine Fabrik geben, die ihren Rohgummibedarf nach dieser Art und Weise einkauft.

Zunächst muß von der Tatsache ausgegangen werden, daß die Preise für die fertigen Gummiwaren nicht jeden Tag, je nach der Marktlage des Rohgummis, geändert werden können, sondern für eine längere Zeit festgelegt werden. Mit welchen Schwierigkeiten es verbunden ist, die Preise für die fertigen Gummiwaren bei steigenden Rohgummipreisen in die Höhe zu setzen, oder der Marktlage wenigstens einigermaßen anzupassen, ist wohl noch in jedermanns Erinnerung aus dem Jahre 1925. Damals stieg der Rohgummipreis ohne Unterbrechung das ganze Jahr hindurch, während die Verkaufspreise der Fertigfabrikate dieser Aufwärtsbewegung nicht folgen konnten und immer um einige Monate zurückblieben; d. h., daß z. B. im Oktober der Rohgummipreis bis 4 sh 6 d für 1 engl. Pfund stieg, während der Verkaufspreis für die Fertigfabrikate zu der Julinotierung von 2 sh 10 d kalkuliert war. Wo wären die Fabriken in dem kritischen Jahr 1925 hingekommen, wenn sie bei der stetig steigenden Tendenz des Rohgummipreises nicht auf längere Zeit mit Gummi eingedeckt gewesen wären? Die Fabriken, die damals ihren Rohgummibedarf sozusagen von der Hand in den Mund kauften, waren nicht mehr konkurrenzfähig, da sie zu hohen Preisen einkaufen mußten, während die Preise für die fertigen Waren der steigenden Marktlage des Rohgummis nicht in dem gleichen Tempo folgen konnten. Zu den hohen Marktpreisen des vierten Quartals wurden überhaupt keine Fertigfabrikate verkauft.

Wie schon oben angeführt, sind die Verkaufspreise der Gummiwaren jeweils für einen längeren Zeitraum festgelegt, und ändern sich nur dann, wenn die Rohgummipreise eine anhaltende steigende oder fallende Tendenz zeigen. Ein einzelnes Unternehmen ist nicht in der Lage, die Verkaufspreise für Fertigfabrikate allein zu bestimmen; es muß sich bei einer solchen Maßnahme immer nach der Konkurrenz richten. Sind die Rohgummipreise nennenswert gestiegen oder gefallen, so werden die Verkaufspreise meistens von den Erzeugerverbänden neu geregelt. Wer solchen Preissitzungen beigewohnt oder mit der Warenkalkulation praktisch zu tun hat, wird aus eigener Erfahrung wissen, daß bei den Kalkulationen für die neuen Preise nicht die Tagespreise des Rohgummis zugrundegelegt sind, sondern bei steigender Tendenz z. B. stets ein niedrigerer Preis in Ansatz gebracht wird, während bei fallender Marktlage ein Preis eingesetzt wird, der der Marktlage ziemlich nahe kommt. In beiden Fällen, also bei steigender oder fallender Marktlage des Rohgummis, ist zu berücksichtigen, daß der jeweilige Tagespreis praktisch nicht zur Verrechnung herangezogen werden kann, da der gekaufte Rohgummi je nach dem Verladeort zwei bis vier Wochen unterwegs ist und erst nach Eintreffen verarbeitet werden kann. Handelt es sich um Wildkautschuk, so muß dieser zunächst noch gewaschen und getrocknet werden, wodurch dessen Verarbeitung auf einen noch längeren Zeitraum hinausgeschoben wird.

Um bei der Festlegung der Preise für Fertigfabrikate eine feste Basis zu haben, muß nicht nur mit den vorhandenen Beständen und den unterwegs befindlichen Rohgummimengen gerechnet werden, hierbei sind auch die gekauften Mengen für die nächsten Monate zu berücksichtigen, denn die Verkaufspreise sollen doch ebenfalls für diese Zeit maßgebend sein. Auf Grund des Durchschnittspreises, der sich hieraus ergibt, werden die Kalkulationen aufgestellt, die für die Verkaufspreise der fertigen Gummiwaren für die nächsten Monate gültig sind. Mit diesen Durchschnittspreiskalkulationen allein ist es aber noch nicht abgetan, da diese nur einem bestimmten Zweck dienen. Zur Berechnung der wirklichen Selbstkosten zur Zeit der Fabrikation sind Effektivkalkulationen aufzumachen. Diesen Kalkulationen, die auch der inneren Werksverrechnung und der Rentabilitätsberechnung dienen, sind die tatsächlichen Einstandspreise der verarbeiteten Rohgummisorten (selbstredend auch aller übrigen Materialien) zugrunde zu legen. Die Preise der Effektivkalkulationen weichen von den Durchschnittspreiskalkulationen ab, und zwar können die ermittelten Preise höher oder niedriger sein, da die verarbeiteten Materialien schon viel früher eingekauft wurden, und damals einen anderen Einstandspreis hatten, als zur Zeit ihrer Verarbeitung.

Um eine genaue Uebersicht zu Vergleichszwecken zu erreichen, ist es noch notwendig, daß auch Kalkulationen zu Tagespreisen aufzustellen sind.

Es sind demnach, um einen Ueberblick über die Gestehungs- und Verkaufspreise zu gewinnen, dreierlei Kalkulationen anzufertigen, denen verschiedene Einstandspreise des Rohgummis und der übrigen Materialien zugrundeliegen, und die für drei verschiedene Zwecke bestimmt sind. Die Durchschnittspreiskalkulation zeigt uns an, wie hoch die Ware für eine gewisse begrenzte Zeit hinaus zu stehen kommt und dient als Preisbasis für den Verkauf in den nächsten Monaten; die Effektivkalkulation gibt uns den Preis bekannt, den die Ware zur Zeit ihrer Herstellung kostet, und die Kalkulation zu Tagespreisen zeigt uns, was die Ware kosten würde, wenn kein Rohmaterial vorhanden wäre und dieses erst zu Tagespreisen beschafft werden müßte. Die Einstandspreise nach den Durchschnittspreiskalkulationen und den Tagespreiskalkulationen bieten dem Fabrikanten die Möglichkeit, sich über die künftigen Verkaufspreise zu orientieren und den weiteren Einkauf der Rohmaterialien den je-

Digitized by Google

weiligen Verhältnissen anzupassen. Die Durchschnittspreiskalkulationen ändern sich mit jedem weiteren Kauf von Rohgummi usw. und müssen deshalb in gewissen Zwischenzeiten, z. B. alle Monate, neu aufgestellt werden, um die Preisdifferenz gegenüber der letzten gleichen Kalkulation zu ermitteln.

Daß mit der Eindeckung von Rohgummi auf längere Sicht ein gewisses Risiko verbunden ist, kann und soll nicht in Abrede gestellt werden, doch kann es der Fabrikant nicht umgehen, da es ihm aus praktischen Gründen nicht möglich ist, seinen Bedarf an Rohgummi von der Hand in den Mund zu decken. Das gleiche Risiko hat aber schließlich auch jedes andere Unternehmen, das eine Ware kauft, die nicht für eine vorliegende feste Bestellung bestimmt ist, sondern auf Lager gelegt werden muß, um einen gewissen Vorrat zu besitzen, der der Nachfrage für eine bestimmte Zeit genügt.

Transportbänder.

In Nr. 17 der „Gummi-Zeitung" vom 25. Januar findet sich (S. 933) eine Abhandlung unter obiger Ueberschrift, die in einigen Punkten nicht unwidersprochen bleiben kann. Die Ausführungen sind offensichtlich von einem einseitigen Interesse für Gummitransportbänder diktiert und lassen eine gerechte und vorurteilsfreie Würdigung der seit langen Jahrzehnten hindurch vorzüglich bewährten Transportbänder aus Baumwolle gewebt, sowie Balatatransportbänder vermissen; eine Bewährung, die das verhältnismäßig noch junge Gummitransportband erst noch beweisen muß. Es soll einem guten Gummitransport die Eignung für gewisse Betriebsarten durchaus nicht abgesprochen werden, und es möge auch zugegeben werden, daß die anfänglichen Mängel des Gummibandes bis zu einem gewissen Grade abgestellt werden konnten. Indessen stellt dieses Band keineswegs das ideale Universalband dar, als das es von dem Verfasser des Artikels hingestellt wird, und die Objektivität erfordert, die Nachteile des Gummibandes gegenüber den Vorzügen eines Baumwoll- oder Balatabandes guter und einwandfreier Herstellung abzuwägen. Es dürfte nicht zutreffend sein, daß die erwähnten Arten von Transportbändern durch das Gummiband in den Hintergrund gedrängt worden seien. Die stetig gleichbleibende Nachfrage nach gewebten Baumwoll- und Balatariemen beweist das Gegenteil. Bänder letztgenannter Art sind in Betrieben, wo es neben Haltbarkeit auf Leichtigkeit, Geschmeidigkeit und Widerstandsfähigkeit gegen bestimmte Einflüsse ankommt, nicht durch ein Gummiband ersetzbar. Nachweislich haben selbst in schwierigen Verhältnissen Baumwoll- und Balatabänder eine Lebensdauer von mehr als acht bis zehn Jahren, ohne die Betriebsanlagen so zu belasten und einer stärkeren Abnutzung zu unterwerfen, wie es die verhältnismäßig schwereren Gummibänder tun. Auch muß die Anfertigungsweise berücksichtigt werden, die bei Gummibändern nicht die absolute Homogenität des ganzen Bandes gewährleistet, wie bei gewebten oder Balatabändern. Es ist nicht möglich, Gummibänder in einem einzigen Arbeitsprozeß zu vulkanisieren, und dieser Umstand kann und wird niemals verhindern können, daß an den Berührungs- bzw. Ueberlappungsstellen der einzelnen nacheinander folgenden Vulkanisierungslängen — da Gummibänder in ihrer ganzen Länge nicht auf einmal vulkanisiert werden können — eine je nach Länge des Bandes verschiedene Anzahl Stellen vorhanden sind, die Schwächen darstellen. Anders bei Textil- und Balatabändern, die in größten Längen bis zu 300 m in einem Stück vollkommen gleichmäßig hergestellt werden können und somit eine unbedingte Gewähr einwandfreien Funktionierens geben. Es liegt auf der Hand, daß letztere Bänder auch schneller geliefert werden können, Balatabänder z. B. selbst in größten Ausmaßen innerhalb weniger Tage. Diese Bänder sind auch spezifisch leichter und geschmeidiger, passen sich den Scheiben und etwaigem muldenförmigem Lauf besser an und belasten die Anlagekonstruktion wesentlich weniger, schonen diese also. Die Annahme, daß Gummibänder billiger seien, trifft nur bedingt zu, man kann ein durchaus gutes und leistungsfähiges Balataband gewiß billiger kaufen. In bezug auf die größere Leistungsfähigkeit des Gummibandes kann heute keineswegs schon ein abschließendes Urteil gefällt werden; es sind schon Stimmen laut geworden, die ihm nur bedingt eine Zukunft versprechen und für bestimmte Betriebsarten, daß sich aber auch in Zukunft die Textil- und Balatabänder durchsetzen werden, ja man hat sogar gehört, daß Werke nach versuchter Verwendung von Gummibändern wieder zu Baumwoll- bzw. Balatabändern gegriffen haben. Es sei im folgenden einiges erwähnt über die Art der Herstellung und der Material- und Gewebeanordnung dicht gewebter Baumwolltransportbänder, was am besten deren Vorzüge und große Leistungsfähigkeit für alle möglichen Betriebsarten beleuchtet.

Diese Bänder werden nur aus reiner, langstapeliger amerikanischer Baumwolle unter Verwendung von nur Doppelzwirn, in Kette und Schuß gleiche Garnqualität gleicher Garnnummer hergestellt und je nach verlangter Leistung und Verwendungszweck vier- bis achtlagig gewebt. Die einzelnen Lagen sind durch ein festes Gewebegefüge in sich unlösbar verbunden. Ein Loslösen der einzelnen Lagen, wie es bei Gummibändern möglich ist, ist hier praktisch unmöglich. Das Fadenmaterial der zweiten Lage greift in die erste und dritte, und das Material der dritten in die zweite und vierte Lage usw. Das unlösbare, dichte Gewebegefüge, das die einzelnen Lagen verbindet, ist es vor allem, was das in Kreuzbindung hergestellte Band für die Förderung von Massengütern so außerordentlich geeignet macht. Bei der Fabrikation der Gummibänder kann eine Verbindung der einzelnen Stoffeinlagen aus Baumwolltuch keine so intensive sein wie bei einem dicht durch und durch gewebten Baumwolltransportband. Das Baumwolltransportband ist also ein durch Ineinandergreifen des ganzen Lagenmaterials selbst zustande gekommenes, vollständig abgeschlossenes einheitliches Gewebegefüge und schließt das Eindringen von Bestandteilen des Fördergutes, als Fremdkörper, von vornherein aus. Transportbänder in Kreuzbindung werden 3 bis 12 mm stark in jeder praktisch verwendbaren Länge in einem Stück hergestellt. Die Brauchbarkeit dieser Bänder hängt neben einem erstklassigen Baumwollmaterial von einer sachgemäßen Imprägnierung des Gewebes ab. Die Wahl der Imprägnierung richtet sich nach dem Fördergut, nach seinen chemischen und mechanischen Einwirkungen auf das Band. Die Imprägnierungstechnik von Transportbändern ist heute, gestützt auf langjährige Erfahrungen, in der Lage, für fast jedes in Betracht kommende Fördergut eine in der Praxis bereits bewährte Imprägnierung anzuwenden. Konservierung der Faser, Ausfüllung der Gewebeporen mit plastischen, gegen Einwirkung des Fördergutes unempfindlichen Präparaten, hierdurch erzielte Wasser- und Staubdichte sind die Vorzüge neuerer Imprägnierungsverfahren.

Dipl.-Ing. Pelckmann.

Die Lage der deutschen Maschinenindustrie im Januar 1929.

Vom Verein Deutscher Maschinenbau-Anstalten, dem Spitzenverband der deutschen Maschinenindustrie, wird uns u. a. geschrieben: Im Januar hielt sich nur die Anfragetätigkeit der Inlands- und Auslandskundschaft einigermaßen auf dem Stande des letzten Monats, die Auftragserteilung blieb dagegen hinter dem Dezemberergebnis zurück. Der Beschäftigungsgrad, gemessen an der Gesamtzahl der in den Werkstätten geleisteten Arbeiterstunden, ging im Januar um weitere 2 Prozent zurück. Der Rückgang machte sich mehr in Verkürzung der Arbeitszeit als im Abbau der Belegschaften bemerkbar. Die Kurzarbeit glich alle noch über die 48-Stunden-Woche hinaus geleisteten Arbeiterstunden aus, so daß also die durchschnittliche Wochenarbeitszeit von 48,7 Stunden im Dezember auf 48 Stunden im Januar 1929 herabging, gegenüber rund 50 Stunden im Januar 1928 und 49½ Stunden im Juni 1928. Die geringe, im Dezember gemeldete und auf den Ausgleich des Zeitverlustes während des Lohnkampfes im Arbeitsbezirk Nordwest zurückgeführte Steigerung der Wochenarbeitszeit ist also bereits in vermehrten Rückgang umgeschlagen. Bei den Abnehmern machte sich auch wieder in erhöhtem Maße die Neigung bemerkbar, ausbedungene Zahlungsziele nicht einzuhalten und die Erstattung von vereinbarten Verzugszinsen bei verspäteter Zahlung zu verweigern. Bei der sich immer mehr verschlechternden Lage der Maschinenindustrie haben die neuen Pläne weiterer Steuerbelastung starke Beunruhigung hervorgerufen. In der Maschinenindustrie konnte schon die in den letzten Monaten durch die Lohnerhöhung und Materialpreissteigerung verursachte Zunahme der Selbstkosten nicht durch Erhöhung der Verkaufspreise abgewälzt werden. Es kann nicht oft genug betont werden, daß die Maschinenindustrie ebenso wie die übrige deutsche Wirtschaft nicht nur keine weiteren Neubelastungen verträgt, sondern daß eine baldige und spürbare Erleichterung der bisherigen Ueberlastung eine der wichtigsten Voraussetzungen für die notwendige Erholung der Wirtschaft bildet.

(f)

Nicht zum müßigen Beschauen und Betrachten deiner selbst oder zum Brüten über andächtige Empfindungen. — nein, zum Handeln bist du da; dein Handeln und allein dein Handeln bestimmt deinen Wert. (Fichte: Die Bestimmungen des Menschen.)

Digitized by Google

Die Herstellung von Hochglanzstreichgummierungen mit Hilfe der Quarzlichtvulkanisation.

Von Dr. **Rudolf Ditmar** (Kautschuklaboratorium Graz).

(Eingegangen am 24. Januar 1929.)

Bereits im Jahre 1912 erkannte Dr. Gustav Bernstein in Wilna[1]), daß man Kautschuk in Mischung mit Schwefel, Sulfiden und sonstigen Vulkanisierungsmitteln durch Einwirkung photochemischer, insbesondere der violetten und ultravioletten Lichtstrahlen vulkanisieren kann. Bernstein gibt an, daß zur Vulkanisation im allgemeinen im Quarzlicht eine Temperatur von 65 bis 80° C genügt (die modernen Beschleuniger kannte er 1912 noch nicht). Die Temperaturen schwanken je nach der Beschaffenheit des verwendeten Gummis, d. h. nach dem Grade der Polymerisation. Massai vulkanisiert im Quarzlicht etwas über 80° C, Para- und Crepegummi unter 80° C, Kamerun- und Madagaskarkautschuk schon bei zirka 65° C.

Die katalytische Wirkung des Quarzlichtes kann durch Wärme und Druck beschleunigt werden. Da durch die photochemischen Lichtstrahlen der die Kautschukgegenstände umgebende Sauerstoff in Ozon verwandelt wird und Ozon auf Kautschuk schädlich einwirkt, schlägt Bernstein vor, während der Quarzlichtvulkanisation den Vulkanisationsbehälter zu ventilieren oder die Vulkanisation im Vakuum oder in einer gegen photochemische Strahlen indifferenten Gas- oder Dampfatmosphäre auszuführen. Der photochemische Vulkanisationsraum wird mit Quarzlampen (Quecksilberdampflampen), Uviollampen und dergleichen ausgestattet. Bernstein benutzte Quecksilberdampflampen nach Westinghouse und Heraeus von 3 bis 4 Amp., 110 bis 220 Volt. Zahl, Anordnung und Art der zu verwendenden Lampen hängt von der Größe der zu behandelnden Fläche und vom verfügbaren Strom ab. Die Dauer der Vulkanisation hängt von der Gummisorte, von der Mischung, von der Entfernung des Gummiartikels von der Lichtquelle und der Intensität der Lichtquelle ab.

Bernstein verwendete zur Quarzlichtvulkanisation eine Heveagummimischung mit 6 Prozent Schwefel. Diese Mischung wurde in Benzin gelöst. Eine 3proz. Lösung der Mischung wurde zur Herstellung einer möglichst dünnen Schicht von Gummi auf einer für ultraviolette Strahlen durchlässigen Quarzplatte verdampft. Die so hergestellte Gummiplatte wurde in einer Entfernung von 13 cm einer Heraeuslampe von 3,5 Amp. und 110 Volt mit einem zirka 5 cm langen Leuchtrohre 40 Minuten lang ausgesetzt, und zwar von der einen wie von der anderen Seite. Nach Ablauf dieser Zeit betrug der Gehalt des Kautschuks an gebundenem Schwefel 2,56 Prozent.

Soviel über das hochinteressante Bernsteinsche Patent, das wohl niemals in der Großindustrie Eingang fand, weil die Tragweite dieser Entdeckung von der Gummi-Industrie nicht verstanden wurde. Es gibt Erfindungen, die ein paarmal erfunden werden müssen, bis sie die Menschheit begreift; allerdings müssen sie auch ein paarmal abgeändert werden, nachdem in der Zwischenzeit wichtige Zwischenerfindungen gemacht wurden. Dieses Schicksal hat auch die Bernsteinsche Erfindung.

Zur Bernsteinschen Erfindungszeit 1912 kannte man im Betriebe noch nicht die organischen Beschleuniger, wenigstens waren sie noch nicht allgemein in der Gummigroßindustrie eingeführt (erfunden wurden sie allerdings schon 1906 von George Oenslager, dem späteren Chefchemiker der Diamond Rubber Co., aber sie wurden wenig beachtet). Vor allem waren sie kein allgemein zugänglicher Handelsartikel für die Gummiwarenfabrikanten.

Da man für Oberflächenvulkanisation die Schwefelchlorürvulkanisation zur Verfügung hatte, lag für die Gummi-Industrie kein Bedürfnis vor, dünnwandige Artikel mit kurzwelligen Strahlen, sozusagen physikalisch zu vulkanisieren. Es würde auch noch heute kein Bedürfnis vorliegen, wenn man mit der Quarzlichtvulkanisation nicht einen Effekt erreichen würde, den man mit keiner anderen Vulkanisationsart herausbringt, nämlich „Hochglanzstreichgummierungen", die auch Bernstein, dem Erfinder der Quarzlichtvulkanisation, nicht bekannt waren.

Meine Entdeckung ist nicht patentfähig, weil ihr das Bernsteinsche Grundpatent entgegensteht. Deshalb soll die gesamte Gummi-Industrie, die Streichgummierungen herstellt, daran teilhaben. Die Grundlage zur Hochglanzquarzlichtvulkanisation bildet die Vorentdeckung, daß das Auersche Selenrot sämtliche Beschleuniger hält[2]) und den Gummi vor oxydativer Einwirkung der ultravioletten Strahlen schützt, während es die Schwefelanlagerung an Gummi begünstigt. Die Kenntnis der Lichtabsorption (dem Gummi schädlicher Strahlen) durch Farbstoffe, die dem Kautschuk zugesetzt werden, ist auch nicht neu.[3]) Die Research Association of British Rubber and Tire Manufacturers nahm darauf das englische Patent Nr. 269 745 vom 25. Mai 1926 und T. W. R. Clarke das englische Patent Nr. 242 096 vom 1. Dezember 1924 (für Chromgelb).[4]) Durch den Zusatz von Selenrot kann man frei und einfach im Quarzlicht ohne die Bernsteinschen Vorsichtsmaßregeln, wie starke Ventilierung, Vakuum oder indifferente Gasatmosphäre, vulkanisieren.

Meine rote Hochglanzstreichgummimischung, die sich für die Quarzlichtvulkanisation wunderbar bewährt hat, zeigt folgende Zusammensetzung:

	Gewichtsteile
Helle Hevea-Crepes	100,00
Kolloider Schwefel	3,50
Thiuram	2,00
Sulzin ($ZnSO_4 . 5 NH_3$)	7,00
Wasserfreies Natriumthiosulfat	2,00
Auer-Selenrot	1,80
Auer-Titandioxyd (Marke Z)	2,00

Diese Mischung wird in 666 Gewichtsteilen Benzol gelöst und auf der Spreadingmaschine auf den zu gummierenden Stoff aufgetragen. Nach der sorgfältigen Trocknung auf dem Wärmetisch läßt man den Stoff nicht einrollen, sondern führt ihn ohne jede Einstaubung unter einer Quarzlampenbatterie (Quarzlampen-Gesellschaft m. b. H., Hanau) bei 5 Minuten langer Quarzlichtbestrahlung in einer Entfernung von 8 cm von der Lichtquelle langsam durch. Die Quarzlampe arbeitet mit 150 Volt und 4 Amp.

Nach der Vulkanisation zeigt die Gummierung prachtvollen Hochglanz, ist völlig vulkanisiert und klebt nicht. Man wickelt sie nun ohne jeden Mitläufer ein.

Die Arbeiter müssen Schutzbrillen tragen. Damit die Quarzlampenbatterie beim Hantieren nicht verletzt wird, tut man gut, sie in einen Kasten aus Ultraviolettglas (Ultraviolett-Glas-Vertriebs-Gesellschaft m. b. H., Berlin NW 7, Friedrichstraße 100) einzubauen.

Durch Verwendung von Thiuram als Beschleuniger wird erst der Bernsteinsche Gedanke praktisch verwertbar, indem man dadurch nur mehr 5 Minuten im Quarzlicht zu vulkanisieren braucht, während Bernstein zur Vulkanisation 40 Minuten lang bestrahlen mußte, wodurch der Kautschuk sehr leidet.

[1]) „Verfahren zum Vulkanisieren von Gegenständen aus Kautschuk oder dergleichen" von Dr. Gustav Bernstein. D. R. P. Nr. 262 708, Kl. 39b, Gr. 3. (27. Juli 1912.)

[2]) „Selenrot, das einzige gegenüber allen Beschleunigern beständige Rot" von R. Ditmar, Gummi-Ztg. 43. Jahrg., Heft 14.

[3]) Das ist wohl auch der Grund, warum die Gummiartikel aus alter Zeit meist rot gefärbt wurden.

[4]) Diese Patente haben wenig Wert, da das Färben des Gummi so alt ist wie die Vulkanisation.

7284 Angebote

auf **Chiffre-Anzeigen** in der „Gummi-Zeitung" beförderte während des Jahres 1928 unsere Geschäftsstelle. Hierzu kommt die erhebliche Zahl der durch Annoncen-Expeditionen vermittelten Offerten. Das bedeutet in Durchschnitt **für jede Nummer gegen 200 Angebote.** Nichts zeigt deutlicher die gute Wirkung, die Anzeigen in der „Gummi-Zeitung" jederzeit haben: sie äußert sich in gleicher Weise bei Gelegenheits-Anzeigen, wie bei ständigen Angeboten.

Das macht, weil die „Gummi-Zeitung" von allen Fachleuten wirklich gelesen wird!

Berlin SW 19 „Gummi-Zeitung"

Digitized by Google

vieler Reifen helfen, falls es möglich wäre, jedes Rad selbständig anzutreiben. Aber selbst dann ist nur ein Bruchteil der Reifenprojektionsfläche (Reifenbreite × Reifendurchmesser) wirksam für die Bodenbelastung ausgenutzt, wenn man noch bedenkt, daß sich die Bodenpressungen nicht gleichförmig auf die Berührungsellipse verteilen. Schätzungsweise dürfte die Bodenausnutzung bei den Lastwagen-Niederdruckreifen nur etwa $\frac{1}{4}$ bis $\frac{1}{6}$ betragen.

Dieses Problem wird nun mit einem Schlage durch das sogenannte Gummiraupenband gelöst, das einmal die zur Verfügung stehende Straßenoberfläche voll ausnutzt und dann auch den Bodenpressungsdruck gleichmäßig verteilt. Daß hier tatsächlich eine zukunftsreiche Lösung vorliegt, wenn nicht gar die Lösung der Zukunft, ist bereits von vielen Stellen erkannt worden. Es gibt schon einige gut durchgebildete Lösungen und es werden dauernd Erfindungen auf neuartige Gedanken und Ausführungen von Gummiraupenbändern angemeldet. Ein Blick in den Patentteil der „Gummi-Zeitung" zeigt, wie fleißig man am Werke ist.

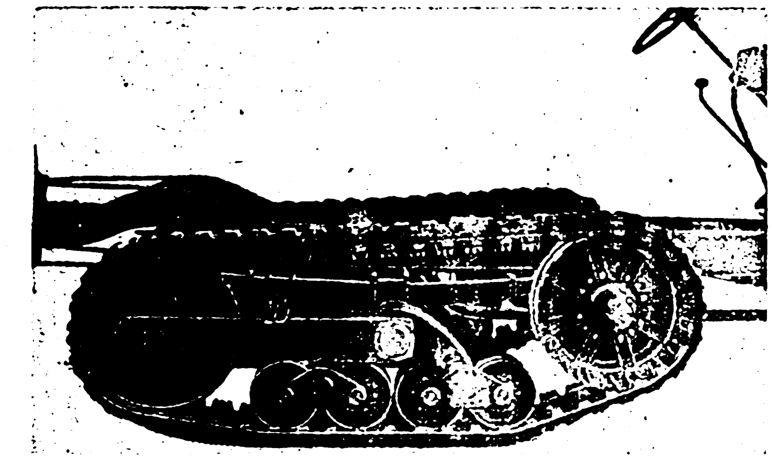


Abb. 1. Kégresse-Antrieb mit Gummiraupenband, neue Ausführung.

In den meisten Fällen sind jedoch die Erfinder nicht von den oben geschilderten, mehr utopischen Zukunftsgedanken ausgegangen, sondern versuchten mit dem Raupenband das Problem des Befahrens beliebiger Gelände mittels Kraftfahrzeugen zu lösen. Dies ist heute eine sehr wichtige Aufgabe zur weiteren Motorisierung von Land- und Forstwirtschaft, für das Fahren schwerer Kraftfahrzeuge im Schnee, besonders im Gebirge, und nicht zuletzt eine Aufgabe der Heerestechnik, ferner zu Forschungsreisen in Gelände ohne Straßen. Zu diesen Aufgaben ist der normale vierrädrige Kraftwagen mit nur einer angetriebenen Achse nur in geringem Maße geeignet; Fahrzeuge mit zwei angetriebenen Achsen wären schon besser geeignet. Die ersten Lösungen, die ausprobiert wurden, waren Raupenschlepper mit Stahlketten, Fahrzeuge, die sich sozusagen ihren Schienenweg selbst legten. Bei diesen Fahrzeugen, die als Tanks

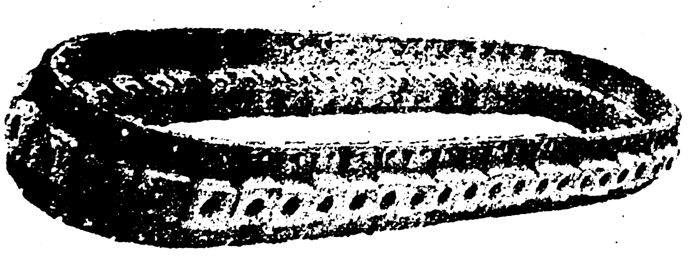


Abb. 2. Neueste Form des Gummiraupenbandes Kégresse.

im Weltkriege verwendet wurden und auch heute noch als Traktoren ihren Dienst verrichten, ist die Stahlkette immer noch das schwächste und am ungünstigsten wirkende Element. Der Boden, über den diese Fahrzeuge laufen, wird meist in außerordentlich starker Weise herangenommen und beschädigt. Besonders unangenehm ist dies beim Befahren von Landstraßen, auf denen noch andere Fahrzeuge verkehren sollen. Aber nicht nur die Straße, sondern auch ihr Partner, die Kette, leidet sehr stark und muß häufig erneuert werden. So fand man denn auch, daß Gummibänder mit Gewebeeinlagen ein treffliches Mittel sind, den Betrieb geräuschloser und weniger stark abnutzend zu gestalten. In den meisten Fällen erfolgt jedoch nicht eine zwangläufige Mitnahme des Raupenbandes, sondern nur eine Mitnahme durch Reibung, wobei eine gewisse Elastizität in den Antrieb hineinkommt.

Im folgenden sei kurz auf die bekanntesten Konstruktionen von Gummiraupenbändern hingewiesen.

Der Kégresse-Antrieb (Abb. 1 und 2) wird von der bekannten französischen Automobilfabrik Citroën gebaut, er war der erste Vertreter dieser Bauart. Es handelt sich um sogenannte Halbkettenfahrzeuge, d. h. es sind Lenkräder wie bei normalen Kraftwagen vorhanden, nur die Antriebsräder sind mit Raupenbändern ausgerüstet; es entfallen hierbei $\frac{4}{5}$ der Last auf die Raupe. Zwischen zwei großen Leiträdern liegen vier kleine Tragrollen, auf denen die Wagenfedern und das Wagengewicht lasten. Das weiche Gummiband besitzt in der Mitte einen keilförmigen Ansatz, der durch Einschnitte biegsam gemacht ist. Dieser Ansatz läuft in einer Nut der Antriebs- und Leitscheibe und zieht so das Fahrzeug. Bei den bisherigen Fahrzeugen war der Antrieb hinten, bei den neueren Fahrzeugen ist aus nicht näher bekanntgewordenen Gründen der Antrieb gerade umgekehrt worden und liegt jetzt vorn. Der untenliegende Teil des Bandes wird jetzt also nicht gezogen, sondern gedrückt. Es kann sein, daß dies einen günstigen Einfluß auf die Abnutzung hat. Die Vorteile des Kégresse-Antriebes, der sich besonders bei einer Durchquerung der Sahara bewährt haben soll, sind: Straßenschonung, keine Kettengelenke, keine Kettendehnung, guter Wirkungsgrad, geringer Kraftstoffverbrauch. Citroën garantiert eine Lebensdauer der Kette von 4000 bis 5000 km.

Der Nyberg-Antrieb (Abb. 3) der schwedischen Postverwaltung ist kein unwirksamer Konkurrent des Kégresse-Antriebes. 1925 wurde er bereits für den Winterbetrieb von der schweizerischen Postverwaltung, 1927 von der österreichischen Postverwaltung in den Alpen übernommen. Die Konstruktion ist einfacher und billiger als die von Kégresse und es kann ein beliebiger Kraftwagen zu einem Halbkettenfahrzeug umgewandelt werden. Da dieser Antrieb besonders im Winter angewendet wird, werden für die Vorderräder

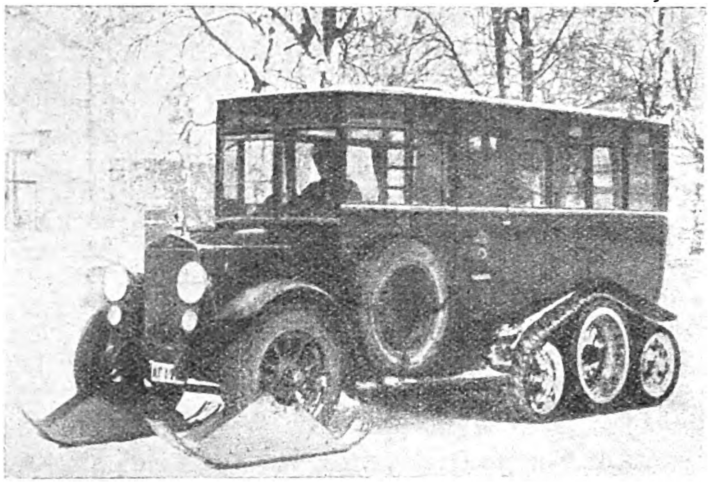


Abb. 3. Nyberganfrieb bei einem schwedischen Postomnibus.

Kufen vorgesehen. Der Antrieb besitzt ein endloses Gummiband von 35 bis 42 cm Breite mit einem einvulkanisierten Gewebestreifen von etwa 1 cm Dicke. Die Mitnahme erfolgt nur durch die Umfangsreibung des Bandes, das ebenso wie die Radoberflächen mit Zähnen von etwa 1 cm Höhe versehen ist. Hierdurch soll nicht unbedingt eine zwangläufige Mitnahme erfolgen, die z. B. bei Längung der Kette sowieso in Frage gestellt ist. Die Sicherheit der Mitnahme wird noch dadurch erhöht, daß die Treibräder das Gewicht des Fahrzeugs tragen. Das Band besitzt innen aufgesetzte Klötze, die jedoch nur zur Führung des Bandes gegen Entgleisen dienen. Interessanterweise zeigte sich bisher eine sehr starke Abnutzung der Klötze, die das sonst wenig abgenutzte Band bald unbrauchbar machte. Es wurden angenietete und angeschraubte Weichgummiklötze angewandt, die nach Abnutzung auszuwechseln sind; auch wurden Holzklötze und aufvulkanisierte Hartgummiklötze verwendet. Die Erfahrungen, was am günstigsten ist, sind noch nicht abgeschlossen.

Der Nyberg-Antrieb ist bisher nur im Schnee ausprobiert worden, jedoch wird er wahrscheinlich auch für andere Gelände brauchbar sein. Für Heereszwecke, wo ganz besondere Bedingungen an die Steigungsfähigkeit der Fahrzeuge gestellt werden, dürfte er jedoch nicht geeignet sein.

Auch Amerika will anscheinend nicht zurückstehen. So benutzt der amerikanische Maccar-Lastwagen eine 254 mm breite, von Goodyear hergestellte Gummiraupenkette. Die Räder besitzen einen Durchmesser von 840 mm; die Berührungsfläche mit dem Boden ist 850×254 mm; die Gesamtlänge des endlosen Bandes ist 4,50 m. Das erste Hinterrad ist das Antriebsrad.

Während es sich bei den oben beschriebenen drei Ausführungen um Konstruktionen aus der Praxis handelt und die Patentliteratur absichtlich nicht herangezogen wurde, sei auf ein Patent englischen Ursprungs in diesem Zusammenhang besonders hingewiesen, da es auf eine recht wichtige Anwendungsmöglichkeit hinweist. Die Armstrong Siddeley Motors Co. (E. P. 278 779) hat sich die Anbringung

Digitized by Google

einer Kette schützen lassen, die um die hinteren Räder eines Sechsradwagens gelegt wird. Es können hierbei Luftreifen angewendet werden, es ist jedoch nicht notwendig. Wie die Abb. 4 zeigt, besitzt die Kette einen keilförmigen Ansatz, der zwischen die beiden Reifen zu liegen kommt. Nur die vordere Achse ist angetrieben und das Raupenband wird auch hier im aufliegenden Tram gedrückt und nicht gezogen.

Die Gummiraupenketten zeigen, wie besonders Erfahrungen des Kégresse-Antriebes ergeben haben, eine recht hohe Abnutzung. Es wäre verfehlt, anzunehmen, daß sich dies ohne weiteres beseitigen ließe. Der Grund liegt anscheinend in der Gleitbewegung des Bandes zur Fahrbahn. Theoretisch soll sich das Band vorn aufsetzen, dann in Kontakt mit dem Boden bleiben und sich dann wieder abheben.

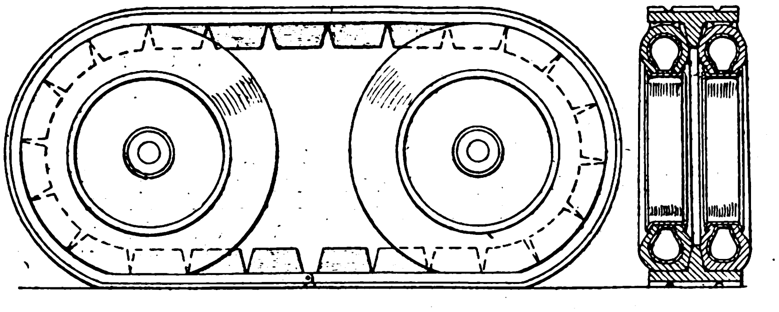


Abb. 4. Gummiraupenband für einen Sechsradwagen, erstes Rad angetrieben.

Das tritt aber nie in dem gewünschten Maße ein, wie man sich selbst beim Reifen überzeugen kann, der auch nicht völlig abrollt, sondern bei dem Teile der Lauffläche Gleitbewegungen ausführen, die nach neuen amerikanischen Versuchen einen recht erheblichen Betrag der Reifenabnutzung bewirken.

Zum Schluß sei noch auf eine neuere Konstruktionstendenz im Kraftfahrbau aufmerksam gemacht, die sich in nächster Zeit zu einem starken Konkurrenten des Raupenfahrzeuges auswachsen wird. Es sind dies die sogenannten Geländefahrzeuge, Sechsradwagen kleiner Abmessung, von denen jedes Rad, zum mindesten die beiden hinteren, angetrieben sind, und bei denen meist die Räder einer Achse unabhängig voneinander federn können. Bei derartigen Fahrzeugen schmiegen sich die Räder in jeder Stellung dem Boden sehr gut an, so daß eine Fortbewegung auch in den schwierigsten Geländen möglich ist.

Mehr Reifen an Flugzeugen!

Die meisten Flugzeuge besitzen nur vorn zwei Laufräder und sind hinten mit dem sogenannten „Sporn" ausgerüstet, der beim Landen zum Teil als Bremse wirken soll, gewöhnlich aber den Boden stark beschädigt, oder aber bei Hängenbleiben das Flugzeug zerstört. Man beobachtet jetzt, besonders im Ausland, das Bestreben, den Sporn ebenfalls durch Laufräder mit Luftreifen zu ersetzen. Diese Konstruktion wäre besonders für schwere Flugzeuge geeignet. Die Anwendung von Rädern würde zugleich bedingen, daß die Räder mit gut wirkenden Bremsen versehen werden, damit die Landegeschwindigkeit verringert werden kann. Die Konstruktion derartiger Bremsen ist eine recht schwierige Aufgabe, da die Räder auf keinen Fall blockiert werden dürfen.

Unterzeichnung des deutsch-persischen Vertrages.

Der stellvertretende persische Minister des Aeußern und der deutsche Gesandte in Teheran haben für Persien und Deutschland einen Vertrag unterzeichnet, der enthält: Ein Freundschaftsabkommen, ein Handels-, Zoll- und Schiffahrtsabkommen und ein Niederlassungsabkommen. Der Vertrag, der auf der Meistbegünstigungsklausel und der gegenseitigen Gleichberechtigung basiert, ist für die Dauer von fünf Jahren abgeschlossen. Das Handelsabkommen betont grundsätzlich den beiderseitigen Willen, nichts zu unternehmen, was den Warenaustausch und Transitverkehr behindern könnte; es sieht die üblichen Einschränkungen, besonders hinsichtlich des Verkehrs mit Kriegsmaterial vor. Die Schiffe beider Länder werden den internationalen Schiffahrtsregeln entsprechend behandelt werden. Das Handelsabkommen enthält eine Zollunionsklausel, wonach die Meistbegünstigungsverpflichtungen für den Fall der Eingehung von Zollunionen seitens einer der beiden Parteien keine Anwendung finden. Der Vertrag ist in deutscher, persischer und französischer Sprache abgefaßt; die französische Fassung gilt als maßgebend. (flpstr)

Besserer Fußschutz für Bergarbeiter.

Die Anaconda Copper Mining Compagnie hat einen neuen Gummischuh für Bergarbeiter, die an feuchten Stellen arbeiten, eingeführt, um die Zahl der Unfälle zu verringern. Von allen Unfällen, die einen größeren Verlust als 14 Tage Arbeitsausfall verursachten, waren 25 Prozent auf verletzte oder gebrochene Zehen zurückzuführen. Da es nicht erwünscht schien, die dauerhaften und wasserdichten Gummischuhe durch die festeren Lederschuhe zu ersetzen, wurde eine Gummiwarenfabrik beauftragt, eine Kappe für Gummischuhe herzustellen, die einen größeren Schutz gegen obige Verletzungen gewähren sollte. Zuerst wurden Stahleinlagen ausprobiert, sie waren jedoch nur teilweise zufriedenstellend. Hartgummikappen brachen leicht unter Stößen. Zum Schluß wurde eine halbharte Gummimischung hergestellt, die den Prüfungen standhielt und die dann für eine neue Schuhart verwendet wurde.

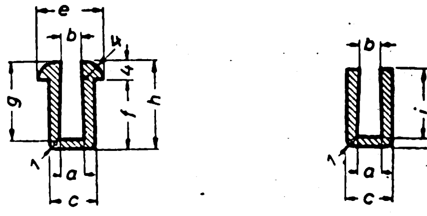
Durch Versuche wurde festgestellt, daß ein Druck von 365 kg notwendig ist, um die Kappe soweit herunter zu drücken, daß der Träger Schmerzen empfindet. Bei Wegnehmen der Last nimmt der Schuh nahezu seine ursprüngliche Form an. Bei Schlagversuchen wurde gefunden, daß die Kappe einer Schlagbeanspruchung von 19 kg/cm² widersteht, ohne daß der Fuß geklemmt wird; auch hierbei nimmt der Schuh seine normale Form wieder an.

(Nach India Rubber Journal.)

Undichter Fenstergummi.

In Heft 17, S. 945 und Heft 18, S. 1000 der „Gummi-Zeitung" wird die Frage des „wasserdichten Fenstergummis" erörtert und vorgeschlagen, die Schenkel der Fenstergummis nach oben etwas zu verdicken bzw. mit einem kleinen Ansatz zu versehen. Allerdings sind sich die betreffenden Herren Einsender nicht ganz klar, welche Abmessungen sie vorschlagen sollen.

Dieser Mühe sind sie nun eigentlich enthoben, da der Fachnormenausschuß der Kraftfahrindustrie bereits seit mehreren Jahren der Gummi-Industrie derartige Profile vorgeschlagen hat, die im Normblatt Kr W 352 vom Oktober 1925 festliegen. Diese Norm sollte eigentlich in den Kreisen der Gummi-Industrie näher bekannt sein. Unter anderem weist auch der Gummikalender 1929 hierauf hin (Seite 99). Es würde sich vielleicht empfehlen, diese Norm selbst im nächsten Jahre hier aufzunehmen.



Bei Betrachtung dieses Blattes kann man feststellen, daß auch den obigen Wünschen voll Rechnung getragen ist, indem ein Profil mit Ansätzen und ein Profil mit verdicktem Schenkel festgelegt ist, wie vorstehende Abbildung zeigt.

Richtpreise für Ledertreibriemen.

Vom Verband der Ledertreibriemen-Fabrikanten Deutschlands E. V. wird uns mitgeteilt:

Unter Zugrundelegung der Lieferbedingungen für Ledertreibriemen, herausgegeben vom Reichsausschuß für Lieferbedingungen (RAL) beim Reichskuratorium für Wirtschaftlichkeit, Berlin, errechnet sich der Meterpreis eines Ledertreibriemens in Pfennig aus der Formel: Breite × Dicke eines Riemens in mm × einer der nachstehend genannten Wertzahl. und zwar für „nur gekittete" Riemen (Lederleimkittung), Aufschlag für wasserbeständig gekittete Riemen 5 Prozent, Aufschlag für imprägnierte Riemen 5 Prozent, Aufschlag für genähte Riemen 6 Prozent, Aufschlag für Sonderriemen (Motor-, Haupt-Antriebsriemen, Halbkreuz-, Konusriemen usw.) 10 Prozent.

RAL-Klasse I: Gewöhnliche Riemen aus gewöhnlichem Leder . . . . × 0,90

RAL-Klasse II: Gute Riemen, sogen. Kernlederriemen aus gutem Leder, langsamer, gemischter Gerbung: a) trockengestreckt . . . . × 1,05
b) naßgestreckt . . . . × 1,12

RAL-Klasse III: Erstklassige Riemen aus erstklass. Kernleder, reiner, langsamer Grubengerbung, für hohe Beanspruchung: naßgestreckt . . . . × 1,45

Digitized by Google

Warum warten Sie noch ?

mit rationeller Pflege Ihres Exportgeschäftes

Zögern Sie nicht länger,

dasjenige Mittel anzuwenden, das auf sicherem Wege zum Erfolg führt.

Geben Sie noch heute Ihr Einverständnis

dazu, daß wir für Ihre Firma eine repräsentativ gehaltene Ankündigung in unserer demnächst erscheinenden diesjährigen

EXPORT-NUMMER

vormerken. Mehrsprachiger Text, vierfarbiges Umschlagtitelblatt

Versand nach

Europa:

Belgien, Bulgarien, Dänemark, Deutsch-Oesterreich, England, Estland, Finnland, Frankreich, Griechenland, Holland, Italien, Jugoslavien, Lettland, Litauen, Luxemburg, Norwegen, Polen, Portugal, Rumänien, Rußland, Schweden, Schweiz, Spanien, Tschechoslowakei, Türkei, Ungarn.

Amerika:

Argentinien, Bolivien, Brasilien, Canada, Columbia, Chile, Cuba, Ecuador, Guayana, Mexico, Mittel-Amerika, Niederländisch Guayana, Peru, Uruguay, Vereinigte Staaten, Venezuela.

Verkleinerte Wiedergabe des vierfarbig gedruckten Umschlagtitels unserer Exportnummer

Asien:

Afghanistan, Arabien, Ceylon, China, Cypern, Französisch-Indochina, Indien, Japan, Mesopotamien, Palästina, Persien, Philippinen, Russisch-Asien, Siam, Syrien.

Afrika:

Abessinien, Aegypten, Algerien, Britisch-Ostafrika, ehemalige deutsche Kolonien, Kongostaat, Madagaskar, Marokko, Portugiesisch-Ostafrika, Südafrika, Südafrikanische Union, Tunis.

Australien.

In allen aufnahmefähigen und kaufwilligen Ländern der Welt

sind unsere, aus langjähriger Erfahrung und vielfältiger Beobachtung des internationalen Marktes entstandenen Welthandels-Nummern

gern gesehene Berater bei der Auswahl guter Bezugsquellen.

Tausenden von Käufern deutscher Spezialitäten unserer Branche ist diese Ausgabe der „Gummi-Zeitung“ wenigstens ein Jahr lang der immer wieder zur Hand genommene und beachtete geschäftliche Helfer, denn

eine Auslese der wertvollsten Käufer

aller chirurgischen und technischen Weich- und Hartgummiwaren, auch solcher für Hygiene und Hausbedarf, Asbestwaren, Treibriemen, Packungen, Dichtungsmaterialien, ferner wasserdichter Kleidung, Schuhe, Spielwaren aus Gummi, Sportgegenstände, Celluloidwaren aller Art, Luxusartikel, wissenschaftl. Instrumente, Reise- u. Bade-Utensilien, Verbandstoffe, Wachstuche, Linoleum usw. im gesamten Ausland erhält unsere Export-Nummer.

Wir bitten, unser Angebot über Empfehlungsanzeigen unverzögert einzufordern. Je nach Umfang des Auftrages erfolgt wirksame Unterstützung der Reklame durch Besprechungen und Hinweise.

Berlin SW 19. **Redaktion und Verlag der „Gummi-Zeitung“.**

Digitized by Google

Wie können sich die Fabriken vor Kreditverlusten schützen?

Obgleich die Konkurse, die in den letzten Jahren unsere Industrie getroffen haben, eine Verminderung zeigen, sind die Verluste, die die Fabriken durch Insolvenzen erlitten, immer noch sehr bedeutend, und es wird auch in den nächsten Jahren noch damit gerechnet werden müssen. Bei der gegenwärtigen Geldknappheit und der schlechten Konjunktur, die nur eine ganz geringe Gewinnspanne zuläßt, ist jeder Kapitalverlust doppelt fühlbar und verhindert die der Wirtschaft so dringend nötige Kapitalbildung.

Den Fabriken obliegt die Pflicht, den Ursachen nachzugehen, die zur Zahlungseinstellung der Abnehmer führten, und Maßnahmen für die Zukunft zu ergreifen, um sich vor weiteren Verlusten nach Möglichkeit zu schützen.

Vielen kleinen und mittleren Unternehmen ist es oftmals nicht bekannt, wie nahe sie vor dem Zusammenbruch stehen; die statistischen und Buchhaltungsunterlagen sind meistens unzureichend, um während des Geschäftsjahres zu einem bestimmten Zeitpunkt den Vermögensstand des Unternehmens festzustellen. Auch die jährliche Bilanz bietet in dieser Beziehung keinen genügenden Anhaltspunkt, da bei der Bewertung der Warenbestände nicht mit der nötigen Vorsicht vorgegangen wird. Verschiedene Geschäfte setzen den niedrigsten Verkaufspreis der Waren als Inventurwert ein, wodurch sie sich schon im voraus einen Gewinn gutschreiben, der später vielleicht nicht zu erzielen ist. Viele Waren unterliegen stark schwankenden Preisen, und gerade die Gummi-Industrie wurde hiervon in den letzten Jahren stark betroffen, so daß sehr leicht der Fall eintreten kann, daß bei dem späteren Verkauf der Waren ein bedeutend niedrigerer Erlös erzielt wird, als hierfür in der Inventur festgesetzt wurde. Der vorweggenommene Gewinn hat sich in der Zwischenzeit in einen Schaden verwandelt.

Ohne der wirtschaftlichen Bedeutung der Auskunfteien in irgendeiner Weise nahe zu treten, muß dennoch zugegeben werden, daß die erhaltenen Auskünfte keinen genügenden Schutz bilden, um die Lieferanten vor Schaden zu bewahren. Unsere Industrie muß demnach auf Mittel und Wege bedacht sein, um die Mängel, die der Berufsauskunftei anhaften, zu beseitigen. Vollständig unabhängig von den Berufsauskunfteien muß eine neutrale Auskunftsstelle innerhalb unserer Organisationen geschaffen werden (z. B. bei dem Reichsverband der deutschen Kautschukindustrie und dem Verein deutscher Gummireifen-Fabriken), die speziell über die die Gummi-Industrie interessierenden Firmen genaue Auskunft erteilen kann. Das nötige Kreditbeurteilungsmaterial wäre dieser Stelle von allen Fabriken zu übermitteln, denn die meisten Abnehmer beziehen ihre Waren von mehreren Fabriken. Durch diese Mitteilungen an die neutrale Auskunftsstelle über den einer Firma bisher gewährten Kredit, die Zielüberschreitung, eventuell den monatlichen Saldo, oder sonstige für die Auskunft wichtige Angaben wird die Auskunftsstelle in die Lage versetzt, jederzeit eine bessere Auskunft zu geben als eine Berufsauskunftei. Wir haben in unserer Industrie schon ähnliche Einrichtungen, an die z. B. die Produktionsmengen verschiedener Waren mitgeteilt werden. Es besteht mithin keine Gefahr, daß der Konkurrenz Mitteilungen von dieser Auskunftsstelle gemacht werden, die eventuell zu einer Geschäftsschädigung oder zu einem Mißbrauch führen, da diese Stelle an die strengste Geheimhaltung der ihr gemachten Angaben gebunden ist.

Die durch die Errichtung einer derartigen Auskunftsstelle erreichte individuelle Prüfung der Geschäftsverhältnisse gibt die Möglichkeit, vorkommenden Falles die Lieferanten noch rechtzeitig zu warnen, wenn aus den eingegangenen Mitteilungen zu ersehen ist, daß eine Gefahr im Verzuge ist. Kann auf diese Weise noch rechtzeitig ein weiterer Kredit gesperrt werden, so werden nicht nur die Lieferanten vor einem Verlust bewahrt, sondern auch noch rechtzeitig verschiedenen Abnehmern die Augen geöffnet. Ot.

Dechema 1929.

Die diesjährige Hauptversammlung der Dechema, Deutsche Gesellschaft für chemisches Apparatewesen E. V., findet vom 22. bis 24. Mai 1929 in Breslau statt.

Es wird eine Reihe wissenschaftlich-technischer Vorträge gehalten, u. a.: Dr. W. Groothoff, Bonn, „Moderne Herstellungsverfahren für feuerfeste Baustoffe"; Dr.-Ing. Fr. Kranz, Dessau, „Betriebsüberwachung durch Heizwertkontrolle"; Dr. Zimmermann, Mannheim, „Prodorit"; Prof. Dr.-Ing. C. Heinel, Breslau, „Die Begegnung des Chemikers und des Maschineningenieurs im Apparatebau an Hand von Beispielen"; Dir. O. Neuss, Charlottenburg, „Atemschutz in chemischen Betrieben". Anmeldungen nimmt die Hauptgeschäftsstelle der Dechema, Seelze bei Hannover, entgegen.

Kautschukgewinnung

Malayas Rohgummi-Ausfuhr im Monat Januar.

Im Januar betrug die Rohgummi-Bruttoausfuhr Malayas 52 546 tons. Im gleichen Monat des vorigen Jahres dagegen nur 27 731 tons und im Dezember 1928 66 763 tons. Die diesjährige Januar-Ausfuhr ist hinter den gehegten Erwartungen nicht unbedeutend zurückgeblieben. Allgemein hatte man mit einer Ausfuhr von etwa 60 000 tons gerechnet. Trotzdem darf man wohl annehmen, daß der größte Teil der angesammelten Vorräte nunmehr zum Versand gekommen ist, so daß die kommenden Monate bereits wieder normale Verschiffungen bringen werden.

Die Rohgummieinfuhr Malayas betrug im Januar 13 415 tons gegen 11 112 tons im Dezember und 16 618 tons im Januar des vorigen Jahres. Von der diesjährigen Januareinfuhr wurden 10 065 tons für feuchte Ware erklärt, so daß sich die Januar-Nettoausfuhr Malayas an Rohgummi auf etwa 42 486 tons stellen dürfte. Die Rohgummi-Nettoausfuhr belief sich im Dezember v. J. auf 58 468 tons und im Januar v. J. auf 15 454 tons.

Die Januarverschiffungen Malayas an Rohgummi verteilen sich auf die einzelnen Bestimmungsländer wie folgt:

	1928 tons	1929 tons
Großbritannien	3 588	5 294
Vereinigte Staaten . . .	21 331	38 273
Europ. Festland . . .	1 412	5 552
Britische Besitzungen .	284	1 029
Japan	1 109	2 331
Andere Länder	7	67
Insgesamt	27 731	52 546

Beachtenswert bei dieser Verteilung der malaiischen Rohgummiverschiffungen erscheint wiederum, daß auf der einen Seite der Anteil der Vereinigten Staaten sehr hoch, auf der anderen Seite hinwiederum die englischen Bezüge außerordentlich gering sind. Die Verschiffungen nach England waren noch geringer als im November und Dezember. Sie blieben sogar etwas unter dem Durchschnitt des verflossenen Jahres. Hieraus läßt sich wohl der Schluß ziehen, daß die Vorräte in London und Liverpool kaum in beunruhigender Weise steigen werden. Die Entwickelung der Stocks in London und Liverpool gibt im einzelnen die nachstehende Tabelle wieder:

Woche endigend am:	Ankünfte tons	Ablieferungen tons	Vorräte tons
Londoner Vorräte.			
5. Januar	3 127	901	21 953
12. Januar	2 887	1 824	23 016
19. Januar	2 039	1 508	23 547
26. Januar	2 110	1 234	24 423
2. Februar	2 222	1 256	25 389
9. Februar	1 692	1 668	25 413
Liverpooler Vorräte.			
5. Januar	184	85	2 953
12. Januar	773	206	3 520
19. Januar	100	115	3 505
26. Januar	422	103	3 824
2. Februar	124	88	3 860

Diese Tabellen zeigen, daß die Steigerung der englischen Rohgummivorräte seit Jahresbeginn nur geringfügig gewesen ist, trotz großer Rohgummiverschiffungen der bisherigen Restriktionsgebiete. Die greifbaren Vorräte haben immer noch nicht die Höhe erreicht, die für eine normale Entwicklung des Geschäftes wünschenswert erscheint. Allerdings ist bei den großen Bezügen der Vereinigten Staaten anzunehmen, daß hier eine stärkere Auffüllung der Bestände sich vollzogen hat, so daß von dieser Seite aus ein gewisser Druck auf die Rohgummimärkte ausgeübt werden kann. Es ist überhaupt als Charakteristikum der jüngsten Entwicklung die Tatsache zu verzeichnen, daß sich das Schwergewicht des Rohgummimarktes mehr und mehr den Vereinigten Staaten zugewandt hat. fen.

* * *

Indo-Chinas Rohgummi-Ausfuhr im Jahre 1928.

Die endgültigen Ziffern über die Rohgummiausfuhr Indo-Chinas liegen nunmehr vor. Wie zu erwarten war, lag die Rohgummiausfuhr Indo-Chinas im verflossenen Jahre über der des Jahres 1927, und zwar beläuft sich die Mehrausfuhr auf 542 tons. Insgesamt wurden 9187 tons Rohgummi im vorigen Jahre ausgeführt, gegen 8645 tons im

Digitized by Google

Jahre 1927, 8203 tons im Jahre 1926 und 7881 tons im Jahre 1925. Es ist mithin eine von Jahr zu Jahr größer werdende Rohgummiausfuhr dieses Erzeugungsgebietes festzustellen.

Im einzelnen gestaltete sich die Rohgummiausfuhr Indo-Chinas in den beiden letzten Jahren wie folgt:

	1927 tons	1928 tons
I. Vierteljahr	2 349	2 056
II. Vierteljahr	1 915	2 039
III. Vierteljahr	1 732	2 635
IV. Vierteljahr	2 649	2 457
Insgesamt	8 645	9 187
Monatsdurchschnitt	720	766

Bewegt sich die Steigerung der Rohgummiausfuhr im Rahmen der vorhergehenden Jahre, so wird Indo-China in diesem Jahre eine Rohgummiausfuhr in Höhe von etwa 10 000 tons erreichen. fen.

* * *

E. Miller über Rohgummi-Erzeugung und Verbrauch 1928/29.

Wir brachten bereits in Heft Nr. 20 E. Millers Ansicht über die allgemeine Lage der Gummipflanzungswirtschaft. Auf der Hauptversammlung der United Serdang (Sumatra) Rubber Plantations Ltd. ergänzte Miller seine Angaben durch Darstellung der statistischen Lage im verflossenen Jahre und die vermutliche Entwicklung im Jahre 1929. Bevor wir Einzelheiten seiner Rede wiedergeben, sei an seine Ausführungen auf der Hauptversammlung der gleichen Gesellschaft im verflossenen Jahr erinnert, die wir in Heft Nr. 22, 1928, brachten. Damals gab Miller seiner Entrüstung über die beabsichtigte Beseitigung der Restriktion, deren Mitbegründer er war, Ausdruck und glaubte an eine Demoralisierung des gesamten Rohgummihandels. Ganz im Gegensatz zu seiner damaligen Ansicht bewegt sich seine heutige Meinung über die Lage der Gummipflanzungswirtschaft. Heute hält er die Verhältnisse für durchaus nicht ungesund und glaubt an einen Ausgleich zwischen Angebot und Nachfrage im laufenden Jahre.

Den Rohgummiverbrauch des verflossenen Jahres schätzt Miller auf 680 000 tons gegenüber 590 000 tons im Jahre 1927. Den amerikanischen Rohgummiverbrauch, mit dessen weiterer Steigerung er in diesem Jahre rechnet, nimmt er für das vorige Jahr mit 440 000 tons an. Für die übrigen Länder gibt er den Bezug von Rohgummi mit 235 000 tons an. Da aber viele Verbraucher in der Hoffnung auf niedrigere Rohgummipreise bei Eintreffen der großen malaiischen Verschiffungen gleich nach Beseitigung der Restriktion ihre Vorräte stark angegriffen hätten, könne man den tatsächlichen Verbrauch dieser Gebiete mit 240 000 tons in Rechnung stellen. Die Gesamtverschiffungen aller Rohgummierzeugungsgebiete nimmt Miller mit 650 000 tons an. Bei der Schätzung der Rohgummierzeugung 1929 geht er davon aus, daß im zweiten Halbjahr 1928 die Erzeugung schon als unbeschränkt angesehen werden müsse, da ja die Möglichkeit der Verschiffung nach dem 1. November 1928 gesichert war. Er kommt daher zu dem Schluß, daß die Erzeugung 1929 unter 700 000 tons liegen müsse. Der Rohgummiverbrauch andererseits werde um mehr als 20 000 tons steigen. Mit einem weiteren Rückgang der Vorräte an Rohgummi müsse mithin gerechnet werden, obwohl sie bereits heute das Minimum an Bewegungsfreiheit darstellten. Eine Zunahme der Erzeugung der Gummipflanzungen sei deshalb ausgeschlossen, weil der geringe Zugang zapfreif werdender junger Pflanzungen ausgeglichen werde durch den Ausfall einiger der ältesten Gummipflanzungen. Die einzige Quelle, die eine Mehrausbeute vielleicht erwarten ließe, seien die Gummipflanzungen der Eingeborenen Niederländisch-Indiens. Den über diese Erzeugungsgebiete im Umlauf befindlichen statistischen Angaben steht Miller allerdings sehr skeptisch gegenüber, obwohl die veröffentlichten Zahlen teilweise amtlichen oder halbamtlichen Charakter tragen. Infolge des Schmuggels während der Restriktionszeit sei die Produktion von niederländisch-indischem Eingeborenengummi zum Teil stark überschätzt worden. Eine restlose Klärung dieser Frage scheine daher dringend geboten. Im übrigen hält Miller die Eingeborenenpflanzungen nicht für eine Gefahr für die europäischen Gummipflanzungen, sondern für ein Sicherheitsventil gegen eine Verknappung des Angebotes.

Stellt man die heutige Ansicht Millers der des Vorjahres gegenüber, so erkennt man, wie ungeheuer schwer es ist, trotz genauer Kenntnis der Gesamtlage, Folgerungen für die Zukunft aus den bestehenden Tatsachen zu ziehen. Nur die tatsächliche Entwicklung der kommenden Monate kann zeigen, wie weit die Schätzungen Millers berechtigt sind. Immerhin aber können, wie schon so oft, wiederum Ereignisse eintreten, die sich nicht vorhersehen ließen, die aber die Gesamtlage von Grund auf ändern können. fen.

Allerhand aus der Branche.

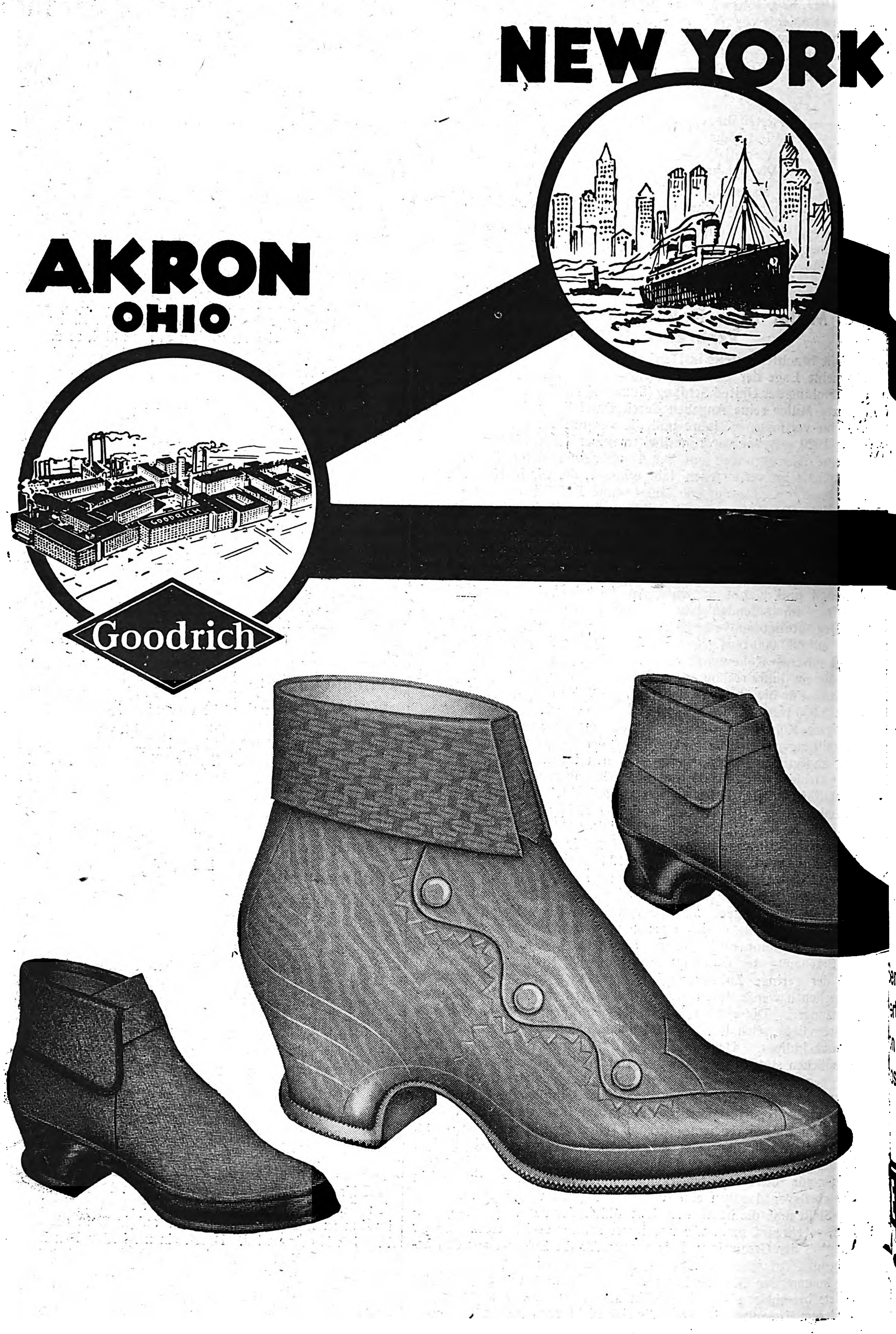
Die Tennisballfrage. Wir haben uns in unserer Zeitschrift bereits wiederholt mit dem Tennisballgeschäft befaßt und insbesondere mit den Schwierigkeiten, die durch die Entwicklung der Turnierballieferungen eingetreten sind. Auf Grund langer Verhandlungen zwischen dem Reichsverband deutscher Sportgeschäfte, den maßgebenden deutschen und ausländischen Tennisballfabrikanten einerseits und dem deutschen Tennisbund andererseits ist es in einer Sitzung vom 31. Januar in Berlin nunmehr zu einer Einigung in der Tennisballfrage gekommen, die namentlich in den Kreisen des Handels lebhaften Beifall finden wird. Bekanntlich sind die Turnierballieferungen zu derart ermäßigten Preisen getätigt worden, daß Mißstände für Handel und Industrie bei diesem System naturnotwendig in Erscheinung treten mußten. Die Tennisballfrage ist nun auf Grund der erwähnten Verhandlungen dahingehend geregelt worden, daß sich die Fabriken in dem Vertrag verpflichtet haben, keinerlei Gratislieferungen und Lieferungen zu besonderen Vorzugspreisen auszuführen. Die Preisbildung, sowie die Verkaufsbedingungen sind vielmehr durch ein straff organisiertes Reverssystem geschützt, so daß bei Zuwiderhandlung der Fabriken gegen Sinn und Wortlaut des Vertrages Konventionalstrafen von 1000 bis 10 000 RM. festgesetzt worden sind. Nach diesen Abmachungen betragen die Verkaufspreise für deutsche Bälle im Detailhandel 19,50 RM., für englische Bälle 20,50 Reichsmark das Dutzend. Die Klubpreise sind um 1 RM. niedriger gestellt, betragen also 18,50 bzw. 19,50 RM. Die Turnierballfrage, die also in erster Linie den Anstoß zu dem Reversabkommen gegeben hat, ist dergestalt geregelt worden, daß die Belieferung der Turniere zwar zu besonderen Bedingungen stattfindet, daß aber auch hierfür feste Preise in Anwendung kommen, und zwar erfolgt die Turnierbelieferung unter Zugrundelegung von drei Bällen pro Spiel zu einem Preis von 15,50 RM. das Dutzend. Dabei konnte die dem Händler bisher bei Turnierlieferungen zugestandene Vergütung gegenüber dem Vorjahr auf das Doppelte erhöht werden. Somit sind also die seit dem Sommer des vorigen Jahres laufenden Verhandlungen, um die im Interesse des Handels und der Industrie liegende Besserung herbeizuführen, nicht ohne Erfolg geblieben, und es ist zu hoffen, daß nunmehr auf Basis dieser Abmachungen das Tennisballgeschäft von weiteren Erschütterungen befreit bleibt.

Ein handflächengroßer Gummi-Elefant. Er ist nicht nur amüsant, sondern blickt auch lustig in die Welt, was man ihm auch nicht verdenken kann, denn sein Platz auf dem modernen Jerseyensemble der mondänen Damen für den Vormittag ist links oberhalb der Taille. Daß er, anstatt aus Leder, Stoff oder Flitter, aus Gummi ist, hat seine eigene Bewandtnis. Man kann dem Gummi-Elefanten nämlich nach Bedarf den Rüssel aufblasen, wozu ein kleines Reisekissenventil angebracht ist. Dieser handflächengroße Gummi-Elefant ist übrigens kein Fastnachtsscherz, sondern das neueste Zierrequisit für den Vormittagsanzug der Frau von heute. hph.

„Pullman" slippers. Bei uns in Deutschland könnte man die zarten, farbigen, kleinen Gummislippers, die in gleichgetönten transparenten Gummietuis eingepackt sind, „Rheingold"slippers nennen, da sie die neueste Reiseausstattung der geschmackvollen Damenausrüstung im Reisenecessaire darstellen und im Schlafwagen zu ihrem Rechte kommen sollen. In Frankreich, woher diese Neuheit kommt, wird sie nach dem bekannten Rivieraexpreß „Train bleu" slippers genannt. Ihr [illegible] daß sie sich in winzig kleines Format zusammenlegen läßt. [illegible]alereien verschönen diese niedlichen, geschmackvollen „Pullman"slippers, die jetzt auch in deutschen Gummiwarengeschäften [illegible]uchen, weil der Gummischuh, Gummi-Ueberschuh oder [illegible] Schneeschuh in diesem strengen Winter endlich einmal zu Ehren kommt. Uebrigens hat auch er eine Wandlung durchmachen [illegible] denn der Gummischuh, wie ihn ja heute fast jede [illegible]ame trägt, ist nicht mehr ein Schneeschutz, sondern ein [illegible]schutz. hph.

Parfümierte Gummiblumen. Daß sich die Gummiblume [illegible] mancherlei Gestalt und Aufmachung der Sympathie der Damen beim Bad, [illegible] Sport und selbst beim Nachmittagstee erfreut, ist bekannt. Nun [illegible] bereits soweit, den Gummiblumen den Duft lebender Blumen zu geben, indem man im Innern kleine Gummibehälter anbringt, in die die parfümierte Flüssigkeit getan wird. Durch einen leichten Druck auf die Blume entströmt ihr ein feiner Strahl Parfüm, ähnlich wie bei den bekannten Vexier- und Juxblumen. Eine andere Art parfümierter Gummiblumen ist so eingerichtet, daß sich das zarte Odeur erst in der Berührung mit der Wärme der Haut entfaltet, so daß der Duft lange Zeit anhält. hph.

Digitized by Google



Digitized by Google

FRANKFURT
A·M

Goodrich

Die eleganten Goodrich-*Ueberschuhe* *sind angekommen!*

Die Sendung enthält die in U. S. A. gangbarsten Modelle in der bekannten, vollwertigen Ausführung. Wir waren in der Lage eine reizende Musterkollektion zusammenzustellen und reisefertig zu machen. Halten Sie mit Ihren Dispositionen zurück und erwarten Sie den Besuch unserer Vertreter.

Goodrich

UEBERSCHUHE-VERTRIEBS-GES. M.B.H.
FRANKFURT A.M. MAINZERLANDSTR. 227 TEL. FERNRUF 77179 ORTSVERKEHR 74151-53

Digitized by Google

Der Regenmantel — ein Modeobjekt.

Es gab eine Zeit, da das Wort „Wettermantel“ den Begriff eines unschönen Kleidungsstückes darstellte, mit dem man wenig sympathisierte und das als notwendiges „Uebel“ in den Kauf genommen werden mußte.

Wie anders heute, wo der Wettermantel aufs Panier der Mode gehoben ist. Und trotzdem haftet ihm unverminderte Strapazierfähigkeit an. Es hat sich auf dem Gebiete der Regenbekleidung sozusagen ein revolutionärer Umschwung vollzogen. Das gilt auch bezüglich der Farben. Mit der Tradition der dunkelfarbigen Wettermäntel ist es endgültig vorüber. Die Mode favorisiert Schotten- und Karoeffekte und Uni-Pastellfarben, die häufig mit dunkler schattierten oder gemusterten Garnituren in Einklang gebracht sind. Die für das Frühjahr und den Sommer herausgebrachten neuen Kollektionen liefern den erneuten Beweis, daß nicht lediglich die Sonne der Phantasie Regsamkeit in modischen Dingen gestattet. Die elegante Frau braucht in Zukunft den Regen nicht mehr zu fürchten, ihr „Dress“ steht ihrer sonstigen Kleidung in nichts nach. wiederholen. Die breitgestellten Reverse bedingen einen in seinen Ausläufen breiter gestellten Kragen, welche Merkmale diesem Paletot einen neuartigen Charakter verleihen. An eine Riviera-Reise denkt man bei dem Anblick eines jadegrünen Crêpe-de-chine-Mantels, dessen Blendenaufputz in Weiß gehalten ist. Zu weißem Crêpe de chine ist Bleu royal herangezogen worden.

Die Vorliebe für den imprägnierten karierten Taftmantel hat sich, wie die Kollektionen lehren, erhalten. Immerhin zeigen die neuen Muster einige prägnante Variationen: Eingesetzte Aermel sind vielfach von dem Raglanschnitt abgelöst worden. Herrenreverse und aufgesetzte Taschen und ein oft anzutreffender zweireihiger Schluß ergeben die neue Note. Vielen Beifall finden auch pastellfarbige — besonders ein neues Bleu — Seidenmäntel mit kleinkariertem, reinwollenem Plaid-Futter, das als Pekesche-Verkleidung über das Revers hinweg bis zum Mantelsaum übergreift. Diese überaus flott und elegant wirkenden Modelle haben als Taschenverzierung und als Aermelaufschlag spitz verlaufende karierte Effekte,

Neue Regenmäntel der Firma A. Sachs, Berlin, Leipziger Straße 51.

Gummierter Duchesse, karierte Tafte, gummierter Crêpes de chine sind zu ganz neuen, sehr aparten Modellen verwendet, während ein flotter marineblauer Trenchcoat, zweireihig, mit breitem Gürtel und breiteren Reversen mehr Sport- und Reisezwecken vorbehalten bleibt. Nach jeder Richtung hin sind vollwertige Qualitätswaren geschaffen, die modisch den Modellen der Großkonfektion würdig an die Seite gestellt werden können. Ebenso wie diese hat sich der Wettermantel auch zur „zeitlosen“ Mode herangebildet. Die Erfahrungen mehrerer verregneter Sommer haben gelehrt, daß auf die kalendarische Einstellung zur Regentoilette schon lange kein Verlaß mehr ist. Der Wettergott ist sich seiner Pflichten nur mehr sehr mangelhaft bewußt. Und das ist wohl der Hauptgrund, daß unsere maßgebenden Fabrikationshäuser sich auf eine Neuheitenkollektion eingestellt haben, die, wie in anderen Modeindustrien, zu jeder Jahreszeit mit neuen Errungenschaften und neuen Attraktionen aufwartet.

Viel Abwechslung bieten die Damen-Gummimäntel im Phantasiegenre, unter denen beispielsweise eine Reihe durch Blenden- und Falteneffekte besonders beachtenswert erscheinender Modelle hervorgehoben zu werden verdienen: Ein roter gummierter Crêpe-de-chine-Mantel ist im Rücken durch in Längsstreifen aufgesetzte Blenden garniert, die sich an Taschen- und Aermelkanten die mit einem Knopf gehalten sind. Es bedarf wohl keiner Erwähnung, daß diese verwendeten Plaid-Futter stets Ton in Ton zur Mantelseide gewählt sind. Einem castorfarbigen Duchesse-Mantel verleiht eine von einer kleinen Rückenpasse ausgehende Partie handbreiter Watteaufalten das charakteristische Merkmal. Der in Hüfthöhe angebrachte Gürtel zeigt als Vorderschluß und im Rücken eine zierliche Perlmutterschnalle.

Ein beachtenswertes Moment an den neu gemusterten Herren-Wettermänteln ist die Bevorzugung des Raglanschnittes, der zweireihige — oft auf sechs Knopf — gestellte Verschluß, die Rückennaht und die aufgesetzten Taschen. Der breite Gürtel ist beibehalten worden. Der hochgeschlossene einreihige Paletot im Raglanschnitt mit schräg eingesetzten Taschen ist der sich immer bewährende Standardtyp. Bezüglich der für den Herren-Wettermantel verwendeten Stoffe unterscheidet man zwischen dem Material für den Straßenpaletot und dem für den Sportpaletot. Für die erstgenannten spielen gummierte Stoffe englischer Dessinierung in allen modischen Farben eine Hauptrolle, gleichviel, ob es sich um den weitfallenden Ulster oder um den Gürtelpaletot handelt. Der Gabardinemantel oder der Trenchcoat — speziell in Marine —, durch aufgesetzte große Taschen sportlich betont, mit hochgegürtetem Taillenschluß, vielfach variiert durch Kragen- und Reversstellung, bildet ein Kapitel

Digitized by Google

1878

50

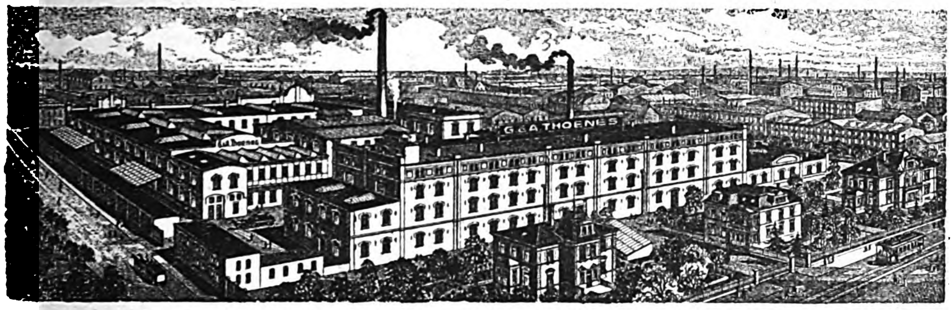
Jahre

1928

G. & A. THOENES

Sächsische Asbestfabrik

RADEBEUL-DRESDEN



Telefon: Radebeul 925 und 2725 / / / Telegramm-Adresse: Thoeneswerk, Radebeul-Oberlössnitz

Haupterzeugnisse:

Asbestwaren, Asbestonit, Kautschuk-Asbest, Isoliermaterial:

Kronenfabrikate, Diamant, Victoria

It-Platten:

Wattit, Corilith, Safit

Stopfbüchsen-Packungen:

Watt, Stymol, Ardol, Gloria, Diamant, Tandem

Technische Fettpräparate:

Cerol, Pastolin, Diamant, Mollis, Verol

Lieferung nur an technische Händler

Digitized by Google

Der Regenmantel — ein Modeobjekt.

Es gab eine Zeit, da das Wort „Wettermantel“ den Begriff eines unschönen Kleidungsstückes darstellte, mit dem man wenig sympathisierte und das als notwendiges „Uebel“ in den Kauf genommen werden mußte.

Wie anders heute, wo der Wettermantel aufs Panier der Mode gehoben ist. Und trotzdem haftet ihm unverminderte Strapazierfähigkeit an. Es hat sich auf dem Gebiete der Regenbekleidung sozusagen ein revolutionärer Umschwung vollzogen. Das gilt auch bezüglich der Farben. Mit der Tradition der dunkelfarbigen Wettermäntel ist es endgültig vorüber. Die Mode favorisiert Schotten- und Karoeffekte und Uni-Pastellfarben, die häufig mit dunkler schattierten oder gemusterten Garnituren in Einklang gebracht sind. Die für das Frühjahr und den Sommer herausgebrachten neuen Kollektionen liefern den erneuten Beweis, daß nicht lediglich die Sonne der Phantasie Regsamkeit in modischen Dingen gestattet. Die elegante Frau braucht in Zukunft den Regen nicht mehr zu fürchten, ihr „Dress“ steht ihrer sonstigen Kleidung in nichts nach.

wiederholen. Die breitgestellten Reverse bedingen einen in seinen Ausläufen breiter gestellten Kragen, welche Merkmale diesem Paletot einen neuartigen Charakter verleihen. An eine Riviera-Reise denkt man bei dem Anblick eines jadegrünen Crêpe-de-chine-Mantels, dessen Blendenaufputz in Weiß gehalten ist. Zu weißem Crêpe de chine ist Bleu royal herangezogen worden.

Die Vorliebe für den imprägnierten karierten Taftmantel hat sich, wie die Kollektionen lehren, erhalten. Immerhin zeigen die neuen Muster einige prägnante Variationen: Eingesetzte Aermel sind vielfach von dem Raglanschnitt abgelöst worden. Herrenreverse und aufgesetzte Taschen und ein oft anzutreffender zweireihiger Schluß ergeben die neue Note. Vielen Beifall finden auch pastellfarbige — besonders ein neues Bleu — Seidenmäntel mit kleinkariertem, reinwollenem Plaid-Futter, das als Pekesche-Verkleidung über das Revers hinweg bis zum Mantelsaum übergreift. Diese überaus flott und elegant wirkenden Modelle haben als Taschenverzierung und als Aermelaufschlag spitz ver[illegible]nde karierte Effekte,

Neue Regenmäntel der Firma A. Sachs, Berlin, Leipziger Straße 51.

Gummierter Duchesse, karierte Tafte, gummierter Crêpes de chine sind zu ganz neuen, sehr aparten Modellen verwendet, während ein flotter marineblauer Trenchcoat, zweireihig, mit breitem Gürtel und breiteren Reversen mehr Sport- und Reisezwecken vorbehalten bleibt. Nach jeder Richtung hin sind vollwertige Qualitätswaren geschaffen, die modisch den Modellen der Großkonfektion würdig an die Seite gestellt werden können. Ebenso wie diese hat sich der Wettermantel auch zur „zeitlosen“ Mode herangebildet. Die Erfahrungen mehrerer verregneter Sommer haben gelehrt, daß auf die kalendarische Einstellung zur Regentoilette schon lange kein Verlaß mehr ist. Der Wettergott ist sich seiner Pflichten nur mehr sehr mangelhaft bewußt. Und das ist wohl der Hauptgrund, daß unsere maßgebenden Fabrikationshäuser sich auf eine Neuheitenkollektion eingestellt haben, die, wie in anderen Modeindustrien, zu jeder Jahreszeit mit neuen Errungenschaften und neuen Attraktionen aufwartet.

Viel Abwechslung bieten die Damen-Gummimäntel im Phantasiegenre, unter denen beispielsweise eine Reihe durch Blenden- und Falteneffekte besonders beachtenswert erscheinender Modelle hervorgehoben zu werden verdienen: Ein roter gummierter Crêpe-de-chine-Mantel ist im Rücken durch in Längsstreifen aufgesetzte Blenden garniert, die sich an Taschen- und Aermelkanten die mit einem Knopf gehalten sind. Es bedarf wohl keiner Erwähnung, daß diese verwendeten Plaid-Futter stets Ton in Ton zur Mantelseide gewählt sind. Einem castorfarbigen Duchesse-Mantel verleiht eine von einer kleinen Rückenpasse ausgehende Partie handbreiter Watteaufalten das charakteristische Merkmal. Der in Hüfthöhe angebrachte Gürtel zeigt als Vorderschluß und im Rücken eine zierliche Perlmutterschnalle.

Ein beachtenswertes Moment an den neu gemusterten Herren-Wettermänteln ist die Bevorzugung des Raglanschnittes, der zweireihige — oft auf sechs Knopf — gestellte Verschluß, die Rückennaht und die aufgesetzten Taschen. Der breite Gürtel ist beibehalten worden. Der hochgeschlossene einreihige Paletot im Raglanschnitt mit schräg eingesetzten Taschen ist der sich immer bewährende Standardtyp. Bezüglich der für den Herren-Wettermantel verwendeten Stoffe unterscheidet man zwischen dem Material für den Straßenpaletot und dem für den Sportpaletot. Für die erstgenannten spielen gummierte Stoffe englischer Dessinierung in allen mod[illegible] Farben eine Hauptrolle, gleichviel, ob es sich um den weitfallenden Ulster oder um den Gürtelpaletot handelt. Der Gabardinemantel oder der Trenchcoat — speziell in Marine —, durch aufgesetzte große Taschen sportlich betont, mit hochgegürtetem Taillenschluß, vielfach variiert durch Kragen- und Reversstellung, bildet ein Kapitel

Digitized by Google

1878

50

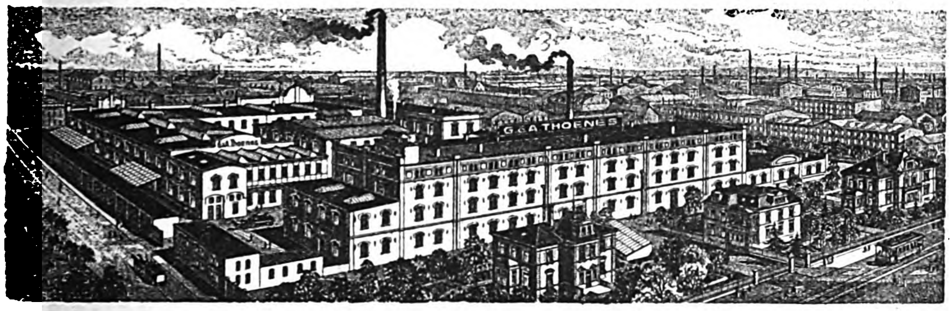
Jahre

1928

G. & A. THOENES

Sächsische Asbestfabrik

RADEBEUL-DRESDEN



Telefon: Radebeul 925 und 2725 / / / Telegramm-Adresse: Thoeneswerk, Radebeul-Oberlössnitz

Haupterzeugnisse:

Asbestwaren, Asbestonit, Kautschuk-Asbest, Isoliermaterial:

Kronenfabrikate, Diamant, Victoria

It-Platten:

Wattit, Corilith, Safit

Stopfbüchsen-Packungen:

Watt, Stymol, Ardol, Gloria, Diamant, Tandem

Technische Fettpräparate:

Cerol, Pastolin, Diamant, Mollis, Verol

Lieferung nur an technische Händler

Digitized by Google

für sich. (Lediglich der modisch orientierte Herr wird den richtigen Wettermantel zur richtigen Gelegenheit tragen!) Der Herren-Wickelmantel aus wasserdichtem Wollstoff wird häufig an Stelle des Frühjahrspaletots getragen. Wie denn überhaupt Schnitt und Stoff der Wettermäntel speziell aus „englischen“ Stoffen, es ohne weiteres zulassen, sie zum „Herrenpaletot für jeden Fall“ zu stempeln.

Die Regenhüte, die die Damenmäntel komplettieren, sind diesmal noch mehr vom „starren System“ zur allgemeinen phantasievollen Formgebung übergegangen. Heute sieht man bereits die neuartigen Glockenformen und sogar turbanartig gesteckte Kappen aus der Seide des Mantels, die das Ensemble: Regenmantel und Regenhut noch um vieles interessanter gestalten.

Wir hatten Gelegenheit, die neue Frühjahrs- und Sommerkollektion der Firma A. Sachs, Berlin, zu besichtigen und bringen einige markante Abbildungen dieser Modelle umstehend.

K. H.

Deutschlands Ein- und Ausfuhr an Kautschuk, Guttapercha und Waren daraus im Jahre 1928, verglichen mit 1927.

I.

St. = Stück. dz = Doppelzentner. Wert = 1000 RM.

98a. Kautschuk, roh oder gereinigt.

	1928	1927		1928	1927
Einfuhr dz . .	423 908	425 638	**Ausfuhr** dz . .	39 280	30 484
Wert	108 143	167 126	Wert	10 168	9 965
Rückwaren . .	13	—	Rückwaren . .	16	40
Großbritannien .	1 321	828	Belgien	1 130	541
Brit.-Ostafrika .	2 771	2 534	Danzig	1 382	1 165
Brit.-Westafrika	3 463	4 551	Finnland . . .	969	633
Mand. Deutsch-			Großbritannien .	792	—
Kamerun . .	1 504	625	Oesterreich . . .	5 636	3 493
Franz.Westafrika	5 001	5 533	Ostpolen . . .	3 794	2 057
Belg. Kongo . .	4 254	3 597	Poln.Oberschles.	105	21
Brit.-Indien . .	161 275	133 906	Westpolen . . .	207	193
Malakka	20 629	21 403	Rußland(UdSSR)	10 398	6 888
Ceylon	32 449	38 946	Schweden . . .	1 034	2 524
Niederl.-Indien .	149 635	162 764	Schweiz	1 324	590
Bolivien	574	—	Tschechoslowakei	4 201	3 740
Brasilien . . .	35 185	41 755	Ungarn	2 158	1 082
Mexiko	998	1 578	V. St. v. Amerika	2 315	3 671
Peru	845	—			
V. St. v. Amerika	2 195	1 591			

98b. Guttapercha, roh oder gereinigt.

	1928	1927		1928	1927
Einfuhr dz . .	1 720	1 842	**Ausfuhr** dz . .	395	438
Wert	333	503	Wert	156	370
Niederl.-Indien .	919	668	Rußland(UdSSR)	90	254

98c. Balata, roh oder gereinigt.

	1928	1927		1928	1927
Einfuhr dz . .	5 463	6 881	**Ausfuhr** dz . .	541	756
Wert	1 353	1 959	Wert	134	214
Niederl.-Indien .	600	342	Rückwaren . .	49	—
Brasilien . . .	4 354	2 791			

98d. Kautschuk-, Guttapercha- und Balataabfälle; abgenutzte Stücke von Waren aus Kautschuk, Guttapercha, Balata.

	1928	1927		1928	1927
Einfuhr dz . .	81 250	80 490	**Ausfuhr** dz . .	31 706	22 488
Wert	3 037	3 231	Wert	1 099	904
Rückwaren . .	63	—	Rückwaren . .	99	11
Großbritannien .	20 959	23 959	Spanien	8 743	8 012
Niederlande . .	7 659	—			
V. St. v. Amerika	39 326	35 294			

98e. Oelkautschuk und andere Kautschukersatzstoffe.

	1928	1927		1928	1927
Einfuhr dz . .	430	192	**Ausfuhr** dz . .	12 276	9 210
Wert	54	22	Wert	1 084	832
			Veredelungsverk.	136	—
			Ostpolen . . .	1 604	1 404
			Poln.-Oberschles.	104	—
			Westpolen . . .	211	306
			Tschechoslowakei	3 283	3 015

Kautschukwaren.

A. Waren aus weichem Kautschuk.

570. Kautschuk, aufgelöst.

	1928	1927		1928	1927
Einfuhr dz . .	409	431	**Ausfuhr** dz . .	2 478	2 397
Wert	115	124	Wert	546	531
Rückwaren . .	5	—	Niederlande . .	547	548
Zollsatz 5 RM.	391	413			
Zollsatz 30 RM.	13	18			

571. Weichkautschukteig, gewalzte Platten daraus; Kautschukabschnitte, unbearbeitet; Kautschukplatten mit eingewalztem Draht; alle diese nicht vulkanisiert; regenerierter Kautschuk; Guttaperchapapier.

	1928	1927		1928	1927
Einfuhr dz . .	5 335	4 597	**Ausfuhr** dz . .	13 934	8 885
Wert	956	912	Wert	2 492	2 211
Rückwaren . .	42	81	Rückwaren . .	19	16
Zollsatz 15 RM.	5 293	4 516	Frankreich . . .	2 601	2 123
Saargebiet . . .	43	—	Elsaß-Lothringen	—	[illegible]
Frankreich . . .	1 954	735	Tschechoslowakei	4 021	1 522
Elsaß-Lothringen	—	5	V. St. v. Amerika	2 926	1 644
Großbritannien .	2 680	3 240			

572. Geschnittene Platten (Patentplatten) aus Kautschuk, nicht vulkanisiert, unbearbeitet.

	1928	1927		1928	1927
Einfuhr dz . .	547	338	**Ausfuhr** dz . .	1 006	901
Wert	300	206	Wert	408	431
Rückwaren . .	6	—	Frankreich . . .	81	—
Zollsatz 20 RM.	541	—			
Belgien	408	262			

573a. Kautschukfäden: ohne Verbindung mit Gespinsten.

	1928	1927		1928	1927
Einfuhr dz . .	2 766	2 348	**Ausfuhr** dz . .	3 476	. *)
Wert	2 844	2 854	Wert	3 275	
Rückwaren . .	30	6	Rückwaren . .	18	
Zollsatz 50 RM.	2 736	2 342	Frankreich	511	
Großbritannien .	1 668	1 341	Elsaß-Lothringen	3	
Italien	374	167	Italien	317	
Tschechoslowakei	279	185	Oesterreich . . .	262	
V. St. v. Amerika	331	625	Rußland(UdSSR)	860	
			Tschechoslowakei	336	
			Türkei	153	

573b —: mit Gespinsten umsponnen, umflochten oder übersponnen.

	1928	1927		1928	1927
Einfuhr dz . .	10	14	**Ausfuhr** dz . .	264	. *)
Wert	11	17	Wert	351	
Rückwaren . .	—	1	Jugoslavien . .	52	
Zollsatz 80 RM.	10	13			

574a. Schläuche aus Kautschuk für die Bereifung: von Kraftfahrzeugrädern.

	1928	1927		1928	1927
Einfuhr St. . .	197 713	218 724	**Ausfuhr** St. . .	166 465	174 532
im Gew. von dz	3 473	3 662	im Gew. von dz	2 338	2 160
Wert	2 121	2 225	Wert	1 849	1 889
Rückwaren . .	508	553	Rückwaren . .	250	190
Veredelungsverk.	84	—	Veredelungsverk.	690	6 562
Zollsatz 125 RM.	193 250	171 220	Spanien	8 966	—
„ 240 RM.	3 871	46 951	Tschechoslowakei	14 739	—
Belgien	59 812	76 188	Kanar. Inseln .	90	—
Frankreich . . .	40 688	32 511	Brit.-Indien . .	12 777	11 917
V. St. v. Amerika	72 523	80 030	Niederl.-Indien .	12 614	—
			Argentinien . .	33 756	62 057

574b —: von anderen Fahrzeugrädern (Fahrrädern usw.).

	1928	1927		1928	1927
Einfuhr St. . .	266 752	121 422	**Ausfuhr** St. . .	2 782 396	2 641 713
im Gew. von dz	617	352	im Gew. von dz	5 316	5 278
Wert	320	235	Wert	2 555	2 551
Rückwaren . .	19 731	28 166	Rückwaren . .	861	—
Veredelungsverk.	500	—	Dänemark . . .	545 864	436 232
Zollsatz 125 RM.	246 521	59 916	Großbritannien .	1 010 372	1 037 292
„ 240 RM.	—	33 340	Niederlande . .	402 946	431 641
Frankreich . . .	203 528				

574c. Schläuche, andere, aus Kautschuk.

	1928	1927		1928	1927
Einfuhr dz . .	529	598	**Ausfuhr** dz. . .	17 170	16 305
Wert	347	398	Wert	7 464	6 883
Rückwaren . .	39	170	Rückwaren . .	5	—
Veredelungsverk.	28	34	Veredelungsverk.	6	—
Zollsatz 160 RM.	462	394	Saargebiet . . .	178	—
V. St. v. Amerika	290	263	Belgien	371	—
			Dänemark . . .	1 014	1 174
			Frankreich . . .	134	—
			Elsaß-Lothringen	13	—
			Großbritannien .	1 798	2 070
			Luxemburg . .	117	—
			Niederlande . .	2 960	3 070
			Norwegen . . .	446	—
			Oesterreich . . .	431	400
			Schweden . . .	1 103	998
			Schweiz	2 293	1 482
			Spanien	309	—
			Tschechoslowakei	636	571
			Kanar. Inseln .	55	—
			Brit.-Indien . .	649	563
			Argentinien . .	362	584
			Brasilien . . .	443	418
			V. St. v. Amerika	201	142
			Reparations-Sachlieferungen		
			Ausfuhr dz . .	6	1
			Wert	5	1
			Belgien	1	1
			Frankreich . . .	2	—
			Madagaskar . .	3	—

575. Treibriemen aus Gespinstwaren, mit Kautschuk.

	1928	1927		1928	1927
Einfuhr dz . .	1 264	928	**Ausfuhr** dz . .	4 676	4 418
Wert	714	522	Wert	2 607	2 595
Rückwaren . .	30	21	Dänemark . . .	473	418
Zollsatz 60 RM.	1 234	907	Danzig	190	22
Dänemark . . .	192	—	Großbritannien .	274	410
Großbritannien .	572	438	Ostpolen . . .	144	226
V. St. v. Amerika	285	—	Poln.-Oberschles.	177	247
			Westpolen . . .	28	19
			Rußland(SdUSR)	436	—
			Schweden . . .	287	383
			Tschechoslowakei	329	—
			Reparations-Sachlieferungen		
			Ausfuhr dz . .	206	—
			Wert	73	—
			Elsaß-Lothringen	204	—
			Madagaskar . .	4	—

*) Ein Punkt an Stelle einer Zahl bedeutet, daß die betreffende Angabe nicht gemacht werden kann, weil der Nachweis fehlt, so z. B. bei den statistischen Nummern, die infolge ihrer Neufassung oder Zerlegung eine Aenderung des Begriffsumfanges erfahren haben.

Digitized by Google

Wir beschicken dieses Jahr das erste Mal die

Leipziger Frühjahrs-Messe!

Besuchen Sie uns bitte

Halle 12 B, Stand 91a

(Kuppelhalle)

Digitized by Google

576. Wagendecken, bearbeitet, aus groben Gespinstwaren, mit Kautschuk.

	1928	1927		1928	1927
Einfuhr dz . .	25	14	**Ausfuhr** dz . .	41	3
Wert	20	6	Wert	22	2
Rückwaren . .	4	—			
Zollfrei(Schiffbau)	—	6			
„ (and.War.)	5	—			
Zollsatz 90 RM.	16	8			

577. Gummischuhe.

	1928	1927		1928	1927
Einfuhr dz . .	752	631	**Ausfuhr** dz . .	2 686	2 539
Wert	515	420	Wert	1 808	1 667
Rückwaren . .	35	14	Dänemark . . .	644	598
Zollfrei(Bed.für ausg.d.Schiffe)	24	1	Großbritannien .	710	581
Zollsatz 100 RM.	4	2			
„ 210 RM.	432	201			
„ 300 RM.	257	413			
V. St. v. Amerika	452	365			

578a. Reifen aus Kautschuk für Fahrzeugräder.

	1928	1927		1928	1927
Einfuhr St. . .	483	1 030	**Ausfuhr** St. . .	17 908	22 991
im Gew. von dz	273	687	im Gew. von dz	10 968	13 256
Wert	90	214	Wert	3 370	4 083
Rückwaren . .	240	700	Niederlande . .	1 446	1 266
Veredelungsverk.	—	3	Schweiz	1 057	1 530
Zollsatz 100 RM.	233	227	Spanien	1 083	866
„ 360 RM.	10	88	Tschechoslowakei	4 273	4 462
			Kanar. Inseln .	48	176
			Brit.-Indien . .	1 116	1 305
			Argentinien . .	2 369	886

578b. Kraftfahrzeuglaufdecken.

	1928	1927		1928	1927
Einfuhr St. . .	316 626	352 293	**Ausfuhr** St. . .	180 193	154 055
im Gew. von dz	35 009	34 671	(auch aus Leder)		
Wert	19 550	21 352	im Gew. von dz	19 254	13 379
Rückwaren . .	1 489	2 065	Wert	13 789	10 464
Veredelungsverk.	209	—	Rückwaren . .	74	36
Zollfrei (and.War.)	—	864	Dänemark . . .	8 842	7 397
Zollsatz 125 RM.	313 308	333 417	Jugoslavien . .	6 235	5 160
„ 360 RM.	1 620	15 947	Niederlande . .	8 038	4 060
Saargebiet . . .	6	70	Oesterreich . . .	16 954	19 715
Belgien	81 209	95 201	Rumänien . . .	4 044	4 926
Frankreich . . .	19 382	6 058	Schweden . . .	3 483	3 082
Elsaß-Lothringen	264	42	Schweiz	7 310	6 291
Großbritannien .	16 384	1 481	Spanien	9 851	—
Italien	44 284	51 719	Tschechoslowakei	15 390	10 280
Oesterreich . . .	3 893	—	Ungarn	6 415	7 741
V. St. v. Amerika	148 421	181 868	Kanar. Inseln .	216	—
			Brit.-Indien . .	19 786	11 063
			Malakka	10 334	10 237
			Ceylon	2 792	—
			Niederl.-Indien .	16 525	—
			Argentinien . .	25 117	—

578c. Fahrradlaufdecken.

	1928	1927		1928	1927
Einfuhr St. . .	465 312	349 523	**Ausfuhr** St. . .	945 860	884 268
im Gew. von dz	3 607	2 492	(auch aus Leder)		
Wert	1 374	1 212	im Gew. von dz	7 603	7 322
Rückwaren . .	8 673	9 834	Wert	3 170	2 991
Veredelungsverk.	800	—	Rückwaren . .	1 434	—
Zollfrei(and.War.)	—	100	Dänemark . . .	370 944	325 585
Zollsatz 125 RM.	455 839	338 560	Oesterreich . . .	89 455	87 625
„ 360 RM.	—	1 029	Schweiz	39 824	42 208
Belgien	175 749	270 217	Tschechoslowakei	64 050	50 808
Frankreich . . .	172 535	—	Ungarn	76 541	78 655
Italien	104 192	64 892	Niederl.-Indien .	93 726	—

579a. A. n. g. Waren aus weichem Kautschuk; Fußbodendecken daraus; Kautschukplatten mit Gespinstwaren; eiserne Walzen mit Kautschuk.

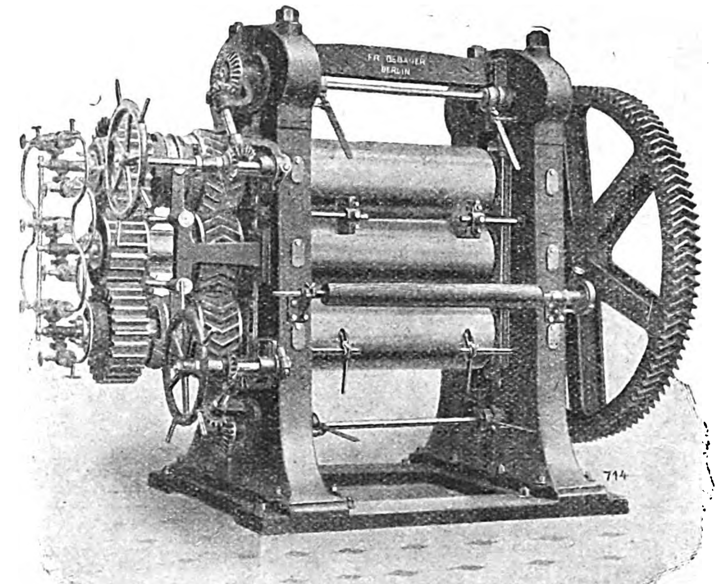
	1928	1927		1928	1927
Einfuhr dz . .	6 316	4 017	**Ausfuhr** dz . .	64 010	57 515
Wert	3 388	2 215	Wert	37 406	34 351
Rückwaren . .	354	541	Rückwaren . .	56	42
Veredelungsverk.	219	72	Veredelungsverk.	426	177
Zollfrei(Schiffb.)	—	39	Saargebiet . . .	449	198
„ (and.War.)	4	3	Belgien	1 392	982
Zollsatz 40 RM.	223	196	Dänemark . . .	2 833	2 498
„ 60 RM.	334	204	Danzig	357	397
„ 80 RM.	2 827	2 026	Finnland . . .	1 180	805
„ 100 RM.	8	4	Frankreich . . .	897	380
„ 120 RM.	2 347	932	Elsaß-Lothringen	20	22
Saargebiet . . .	—	42	Griechenland . .	347	325
Frankreich . . .	484	523	Großbritannien .	18 144	16 538
Elsaß-Lothringen	11	26	Italien	997	683
Großbritannien .	645	569	Jugoslavien . .	766	365
V. St. v. Amerika	4 265	2 017	Lettland	207	275
			Litauen	515	409
			Luxemburg . .	102	77
			Memelland . . .	78	114
			Niederlande . .	5 862	5 684
			Norwegen . . .	770	754
			Oesterreich . . .	2 209	1 807
			Ostpolen . . .	236	206
			Poln.-Oberschles.	75	58

47

NIMAG

Nienburger Maschinenfabrik Akt.-Ges., Nienburg a. Saale

Abt. Gebauer-Gummimaschinen



Ausführung unserer Kalander:

Sämtliche Zahnräder mit Präzisions-Pfeilverzahnung

Zähne geschnitten und sauber geschliffen.

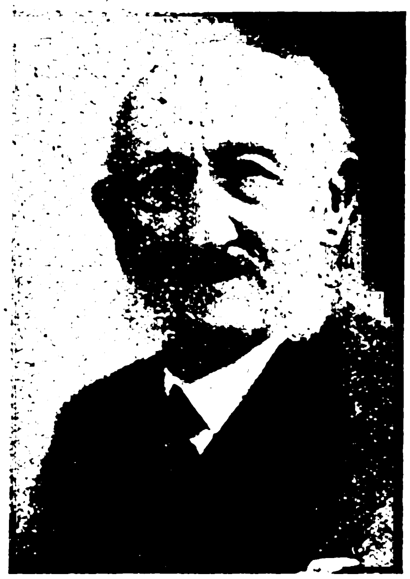
Vorteile: Kraftersparnis und vollständig ruhiger Gang daher Erzielung erstklassiger Fabrikate.

Digitized by Google

90. Geburtstag.

Dem Veteranen des Handels technischer Bedarfsartikel, Herrn **Ernst August Mannheim,** war es am 18. Februar vergönnt, seinen 90. Geburtstag in einer für dieses Alter ganz seltenen geistigen Frische und körperlichen Rüstigkeit zu begehen.

Seit 50 Jahren in der technischen Branche tätig, hat er seinerzeit den damals erfundenen Baumwolltuchtreibriemen „Gandy's Patent"



Aufnahme von Arnold Mocsigay, Hamburg 36.

auf dem europäischen Kontinent eingeführt und ist somit der Bahnbrecher für den Gebrauch der Textiltreibriemen.

Etwa 20 Jahre war er Leiter der technischen Abteilung der Hamburger Firma Kunath & Blind. Als diese Firma sich wieder auf ihren Spezialartikel Vulkanfiber beschränkte, veranlaßte der unverbrauchte Drang nach Tätigkeit Herrn Mannheim Ende 1926 zur Uebernahme einer Reisevertretung bei der Firma Julius Roller & Co., Hamburg, die er noch heute mit ungebrochener Tatkraft ausübt.

Wir wünschen dem alten Herrn einen recht frohen Lebensabend.

Lieferbedingungen für Gummiwaren in England.

„India Rubber Journal" vom 26. Januar 1929 teilt mit, daß im englischen Gummiwarenhandel Bestrebungen im Gange sind, gewissen Klassen von Gummiwaren dadurch einen besseren Boden zu bereiten, daß ihre Qualität in Lieferbedingungen festgelegt wird.

Gute Fortschritte haben bereits Arbeiten zur Festlegung der Oberflächen von Gummitreibriemen gemacht, und man erwartet, daß diese Lieferbedingungen von der maßgebenden Körperschaft der British Engineering Standards Association (B E S A) im Laufe der nächsten Monate herausgegeben werden. Ein anderer Ausschuß arbeitet eine Liefervorschrift für Gummiwärmflaschen aus.

Dies sind die ersten beiden Aufgaben, die in Angriff genommen sind, die Liste der vorzunehmenden Arbeiten soll jedoch viel größer sein.

„India Rubber Journal" äußert sich weiterhin noch zu dieser Frage: „Die Praxis, solche Normen der Qualität zu schaffen, hat viel für sich. Man glaubt, daß hierdurch die Herstellung schlechter Artikel, die für den vorliegenden Zweck nicht geeignet sind, gehemmt wird. Somit werden die Hersteller von wirklichen Qualitätswaren von unlauterer Konkurrenz entlastet. Dem Verbraucher wird Zufriedenstellung garantiert und dem Handel ist ein fester Artikel gesichert. Durch den unlauteren Wettbewerb, der schlechte Artikel auf den Markt brachte, kamen, wie verschiedene Fälle lehren, manche an sich brauchbare Gegenstände in Mißgunst bei Herstellern und Verbrauchern.

Diese Argumente gelten besonders für Artikel wie Gummiwärmflaschen und es wäre zu wünschen, daß auch andere Zweige der Gummi-Industrie sich ebenso empfänglich wie die Gummiflaschenhersteller gegenüber der Idee der Qualitätsnormung ihrer Artikel verhalten."

Wenn ein Angestellter seine Stellung wechselt, nur weil ihm in der neuen Stellung ein höheres Gehalt geboten wird, so ist er nicht wert, daß er die Stellung erhält, weil er zu sehr an das Geld und zu wenig an sein Arbeitsfeld denkt. Harvey Firestone.

Otto Dillner
G. m. b. H.
Leipzig O 28

Spezialfabrik für hygienische Gummiwaren

liefert

Gummischutz für Männer

in bekannter, anerkannt zuverlässiger u. lagerfähiger Qualität

insbesondere

Marken - Artikel

Muster auf Wunsch gratis

341

Digitized by Google

Meinungsaustausch.

Ich brauche keine Statistik.

Als Ergänzung des Artikels „Wie können für die Zukunft bessere Erfolge erzielt werden?" auf Seite 1056 der „Gummi-Zeitung" möchte ich kurz anführen, daß das Wesen der Statistik von manchen Firmen vielfach verkannt wird. Manche Geschäftsinhaber besitzen in ihrer Buchhaltung die brauchbarste Statistik, ohne diese auszunützen; es heißt mitunter: Ich habe meine genaue Buchführung, und diese muß für mein Geschäft genügen. So wurde z. B. dem Schreiber dieser Zeilen von einem anerkannt tüchtigen Kauf- und Fachmann unserer Branche erwidert: „Verschonen Sie mich mit Ihrer vielgerühmten Statistik, meine Buchführung, wie ich sie vor mehr als 30 Jahren lernte, genügt mir vollständig. Ich ersehe daraus genau, was meine Reisenden in Schlesien und im Ruhrgebiet verkauft haben, welche Spesen mir dabei entstanden, und was ich bei den einzelnen Artikeln verdiente. Auch über die Größe und den Wert meines Warenlagers bin ich stets genau unterrichtet, da ich die laufenden Zu- und Abgänge auf einer besonderen Generalkarte täglich vormerke. Als alter Bekannter will ich Ihnen gerne einen Einblick in meine Buchführung gewähren; ich habe meine Lehrzeit in der Fabrik X (es handelt sich um eine unserer ältesten Gummiwarenfabriken, die wegen ihrer vorzüglichen Organisation schon vor mehr als 40 Jahren bekannt war) durchgemacht, und genau so habe ich auch meine Bücher eingerichtet, wie damals die Fabrik. Mit der Zeit habe ich hier und da noch manches ein bißchen ausgebaut".

Ich konnte mich persönlich davon überzeugen, daß die genannte Firma in ihrer Buchhaltung und in einigen Nebenbüchern und Kartotheken die schönste Statistik besaß, nur wurde sie nicht als solche, sondern als Buchhaltung bezeichnet. B. K.

Gutachten der Berliner Handelskammer.

Verfahren bei Postprotestaufträgen.

Nach der Allgemeinen Dienstanweisung der Post, Abschnitt VIII, Abt. 2, § 30b VI, können Postprotestaufträge und Postaufträge mit dem Vermerk „Sofort zurück" oder „Sofort an N. in N." oder „Sofort zum Protest" nur mit Postüberweisungen oder Reichsbanküberweisungen oder Postschecks oder Reichsbankschecks beglichen werden, wenn sie bei Banken als Zahlstellen einzulösen sind, die an dem Ausweisverfahren teilnehmen. Die Post nimmt mithin nur von den Banken Post- oder Reichsbankschecks zur Einlösung von Wechseln entgegen, die an dem Ausweisverfahren teilnehmen. Bei allen übrigen Firmen und Einzelpersonen läßt die Post Wechsel, die nicht sofort bar bezahlt werden können, sofort protestieren. Es besteht also kein Geschäftsgebrauch über die Frage, ob dem Schuldner noch eine Respektsfrist gewährt und erst dann Protest erhoben wird, oder ob der Protest sofort erhoben werden darf, wenn ein Wechsel ohne vorherige Benachrichtigung durch die Post zur Zahlung vorgelegt und mit einem Barscheck bezahlt wird. Ein Handelsgebrauch kann sich in dieser Hinsicht unseres Erachtens schon deshalb nicht gebildet haben, weil Handelsgebräuche nur vertragliche Verpflichtungen unter Kaufleuten regeln können und in dem vorliegenden Falle einerseits die Post (also ein Nichtkaufmann) beteiligt ist, andererseits keinerlei vertragliche Beziehungen irgendwelcher Art zwischen dem Wechselschuldner und demjenigen, der den Protest erhebt, zu bestehen brauchen. Die durch das Gesetz ganz eindeutig geregelte Befugnis zur Protesterhebung kann unseres Erachtens nicht dadurch abgeändert werden, daß Banken aus Entgegenkommen einerseits gegenüber dem Akzeptanten, andererseits gegenüber ihrem Auftraggeber vielfach statt der Barzahlung einen Scheck entgegennehmen und dessen Eingang bzw. Nichteingang abwarten, ehe sie Protest erheben lassen. C 23 462/28 (XII A 6). (flpstr)

LEHMANN & VOSS, Hamburg 1
Chem. Fabrik
Magnesia usta und carbon.
leicht und schwer
Vandex-Verfestiger, Mineral-Rubber
214a
Captax-Beschleuniger * Thermax-Gasruß * Talite * Calcarbon.

Gewebe für die Gummi-Industrie
327
liefern seit 1869 altbewährt
Tameling & Stöve Nachf., Varel i. O., Baumwollweberei u. Rauherei
Fernsprecher Nr. 14
Drahtanschr.: Weberei

Zieger & Wiegand
189
Gegr. 1897 Aktiengesellschaft Gegr. 1897
Gummiwarenfabrik * Leipzig O-O. 28
Schutz-Marke Chirurg. Congress F. 1898
Spezialfabrik für sämtliche
Patentgummiwaren
Nahtlose Operationshandschuhe, Marke „Chirurg. Congress" und Döderlein.
Badehauben mineralisiert und Patentgummi. Luftkissen, Wärmflaschen, Wasserkissen aus mineralisiertem Weichgummi.
Walzenbezüge für alle Industriezweige.
Massageapparate: MASSAGE-DOCTOR u. M. D. FESSELROLLER
Zur Messe: Dresdener Hof, Neumarkt 21-27, III. Stock, Kabine 184.

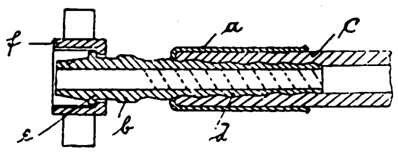
Digitized by Google

Neue Patente und Gebrauchsmuster

Verfahren zur Herstellung von Gummischuhen und Kanevasschuhen mit Gummisohlen. D. R. P. Nr. 470 333 vom 9. April 1926 für H. C. L. Dunker, Helsingborg, Schweden (veröff. 18. Januar 1929). Die vorliegende Erfindung betrifft die Verwendung der Preßmethode zur Herstellung von Gummischuhen und Kanevasschuhen mit Gummisohlen. Man verfährt dabei wie folgt: Auf einen Leisten wird ein Futter gebracht, das mit einer Anzahl von Gummistücken belegt wird. Dann wird der Leisten von zwei oder mehreren äußeren Formteilen umschlossen, die vorher angewärmt worden sind. Dadurch wird der Gummischuh geformt und überflüssiger Gummi ausgepreßt; gleichzeitig dringen die Gummiteile in das Futter ein und vereinigen sich fest damit. Beim Ansetzen der angewärmten Formteile findet ferner eine teilweise Vulkanisation der Gummioberfläche statt, die zur Folge hat, daß die Form den Gummischuh leicht losläßt, wenn nach Beendigung des Formens die äußeren Formteile abgenommen werden. Nachdem die Form entfernt worden ist, wird der Gummischuh frei in Dampf, Luft, Wasser oder einem sonstigen Medium fertig vulkanisiert, ohne ihn vom Leisten zu entfernen. Bei der Herstellung von Kanevasschuhen mit Gummisohlen wird wie beschrieben verfahren, nur mit der Abänderung, daß ein größerer oder kleinerer Teil des Schuhoberteils aus Stoff besteht, der vom Gummi nicht bedeckt wird. **Patentanspruch:** Verfahren zur Herstellung von Gummischuhen und Kanevasschuhen mit Gummisohlen durch Pressung und Wärmebehandlung von auf Leisten vorgeformten Schuhen, dadurch gekennzeichnet, daß der Schuh in der Preßform vorvulkanisiert und auf dem gleichen Leisten frei fertig vulkanisiert wird.

Verfahren zur Herstellung von Gegenständen aus Kautschuk oder ähnlichen bei Erhitzung plastischen Stoffen. D. R. P. Nr. 470 270 vom 11. Februar 1926 für Axel Teodor Gustafson, Göteborg, Schweden (veröff. 9. Januar 1929). Bei der Herstellung von Gegenständen aus Kautschuk, Guttapercha und anderen Stoffen in Formen muß das Ankleben der Gegenstände an den Formen verhindert werden. Zu diesem Zweck benutzt man verschiedene Arten von Zwischenlagen, z. B. fettige Stoffe verschiedenen Ursprungs, ebenso Lösungen von Harz oder Kollodium, auch Alkalisilikatlösungen, Seifenlösungen und dergleichen. Man pudert die Form z. B. mit Talk oder mit Bronzepulver, auch legt man dünne Metallfolien (z. B. aus Zinn, Aluminium oder Gold) zwischen die Form und den zu formenden Stoff, fügt metallische Folien elektrolytisch in die Form. Keins dieser oder anderer bekannter Mittel hat sich als zuverlässig erwiesen. Das neue Verfahren besteht darin, daß man eine aus physikalischhomogener organischer Masse bestehende Folie verwendet. Eine solche Folie von sehr geringer, gleichmäßiger Dicke, großer Biegsamkeit und Elastizität, die den vorkommenden Temperaturen und Drucken wie auch Feuchtigkeit, ohne sich aufzulösen, zu zerreißen oder sich chemisch zu verändern, widersteht, haftet nicht an der Form oder an dem herzustellenden Gegenstand. Eine Folie von 0,2 mm Dicke ist zum Wiedergeben von Fingereindrücken und Grammophonaufzeichnungen mit vulkanisiertem Kautschuk mit Erfolg verwendet worden. Stoffe aus Cellulose oder deren Abkömmlinge (Derivate) haben am besten den Bedingungen genügt, auch können verschiedene Arten von Spezialpapieren verwendet werden, besonders sogenanntes vegetabilisches Pergament. Als besonders geeignet hat sich die bekannte Celluloseglashaut erwiesen, aber auch Folien von gelatinierter Nitrocellulose mit oder ohne Kampfer (Celluloid oder Kollodium), z. B. Acetylderivate (Acetylcellulose), wie auch andere Acetylprodukte und andere Cellulosen mit Alkoholradikalen, sind brauchbar. Wenn eine Cellulosefolie verwendet wird, soll sie am besten in angefeuchtetem Zustand aufgelegt werden, wobei für das Anfeuchten eine gegenüber der plastischen Masse chemisch indifferente Flüssigkeit benutzt wird, die von der Folie absorbiert wird. **Patentansprüche:** 1. Verfahren zur Herstellung von Gegenständen aus Kautschuk oder ähnlichen bei Erhitzung plastischen Stoffen, bei dem zwischen der Form und dem zu formenden Stoff eine dünne Folie angeordnet wird, dadurch gekennzeichnet, daß die Folie aus physikalischhomogener organischer Masse besteht. 2. Verfahren nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Folie aus Cellulose oder Cellulosederivaten besteht.

Schlauchbefestigung. Walter Wendt, Walpurgisstraße 48, und Walter Gliemann, Andreasstraße 5, Essen. G.-M. Nr. 1 057 553. Die Schlauchbefestigung besteht aus einer über das Schlauchende c zu verschiebenden Hülse a und einer mit konischem Kordelgewinde d zum Einschrauben in den Schlauch versehenen Tülle b. Bei Schlauchanschlußstücken ist



die Tülle b mit dem üblichen Mundstück e und Ueberwurfmutter f, und bei Schlauchverbindungsstücken doppelseitig mit jenem konischen Kordelgewinde versehen. — Die Schlauchtülle ist mit einer Angriffsfläche oder dergleichen zum Ansetzen eines Schraubenschlüssels oder dergleichen, oder bei Schlauchanschlußstücken zum Ansetzen der Ueberwurfmutter versehen.

..wollen Sie Ihrer Kundschaft das Beste bieten,

so führen Sie nur die bewährten Titan-Fabrikate.

Wasserschläuche * Bier- und Weinschläuche
Autogenschläuche, Preßluftschläuche, Spiralschläuche
und alle andere Arten von Industrieschläuchen.

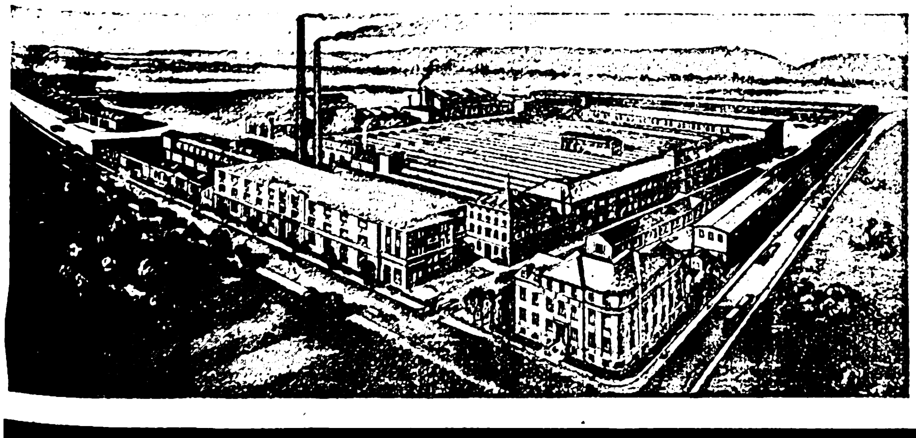
TITAN

Technische Gummiwaren für alle Verwendungszwecke

*

Rohe u. gummierte Feuerlöschschläuche

*



GUMMIWERKE TITAN
B. POLACK A.-G.
Waltershausen in Thüringen.

Digitized by Google

Gummischlauchrohrdraht. Siemens-Schuckertwerke A.-G., Berlin-Siemensstadt. G.-M. Nr. 1 057 252. Die Neuheit betrifft einen Gummischlauchrohrdraht, bei dem die Umhüllung des die Adern umgebenden Metallmantels aus abwechselnden Lagen von Imprägniermasse, Papier und Faserstoff besteht. Um selbst an Stellen, an denen durch eine nachträgliche Verletzung dieses äußeren Schutzes der Metallmantel freigelegt ist, eine Zerstörung des Metallmantels zu verhindern, wird gemäß der Neuerung der Metallmantel aus einer korrosionsbeständigen Eisenlegierung, insbesondere einer Legierung aus Eisen mit einer Beimischung bis zirka 0,3 Prozent Kupfer, hergestellt.

Gummisohlenplatte aus zwei, aus verschiedenen Mischungen bestehenden zusammenvulkanisierten Gummiplatten. Otto Körting, Hameln. G.-M. Nr. 1 057 038. Die Neuheit besteht in der Aufvulkanisierung einer mehr oder weniger stark stoffhaltigen Platte als Unterlage auf eine gewöhnliche Sohlenplatte. Erstens stellt sich diese Unterlageplatte billig und zweitens gibt sie dem Durchnähfaden durch die Stoffasern einen guten Halt. Die Ausführung kann erfolgen ohne eine weitere Unterlage, mit einer beliebigen Stoffauflage mit einer Papier- oder einer beliebig dicken Pappauflage.

Ausländische Patente.

Milchsaftkoagulation. Engl. Pat. Nr. 300 719 vom 27. August 1927 für I. G. Farbenindustrie A.-G., Frankfurt a. M. (16. Januar 1929). Zur Abscheidung von Kautschuk aus Milchsaft dienen Proteasen in Anwesenheit von Stoffen, die die Umsetzung erleichtern bzw. die Eigenschaften des abgeschiedenen Rohkautschuks verbessern, z. B. Zyanwasserstoffsäure, Schwefelwasserstoff oder Salzmischungen mit Puffereigenschaften. Geeignete Proteasen sind im Melonensaft enthalten. Die Eigenschaften des Rohkautschuks werden verbessert, wenn die Wasserstoffionenkonzentration des Milchsaftes derart gehalten wird, daß Koagulation dadurch verzögert oder beschleunigt wird. Beispiel: Durch ammoniakhaltigen Milchsaft leitet man solange Luft, bis eine $p_x = 8$ erzielt ist, dann setzt man auf je 5 Liter Milchsaft 100 ccm 2prozentigen Melonensaft und läßt 20 Stunden stehen. Durch Zusatz von Zyanwasserstoffsäure kann die Koagulationszeit auf 7 Stunden verkürzt werden, ebenso durch höhere Ionenkonzentration.

Mischung zur Herstellung durchscheinender Kautschukartikel. Engl. Patent Nr. 300 936 vom 19. August 1927 für Macintosh & Co., Ltd., A. Brazier und H. Hurlston, Manchester (16. Januar 1929). Die Mischung besteht beispielsweise aus 95,5 Prozent hellen crepes, 2 Prozent Schwefel, 2 Prozent Zinkstearat und 0,5 Prozent Zinkdiäthyldithiokarbamat.

Masse als Zwischenlage für Schuhsohlen. Engl. Pat. Nr. 300 924 vom 14. November 1928 für I. G. Farbenindustrie A.-G., Frankfurt a. M. (16. Januar 1929). Die Masse zum Ausfüllen zwischen Innen- und Außensohlen bei Schuhwerk besteht aus einem Gemisch von Kautschuk und einem Celluloseester in einem geeigneten Mittel gelöst. Erweichungs-, Plastizierungs-, Verdünnungsmittel, Oele, Harze, Asphalte oder Wachse können zugesetzt werden. Beispiel in Teilen: 20 Kautschuk, 52 Tetrahydronaphtholacetat, 25 Nitrocellulose, 7 Aethylacetanilid und 6 Rizinusöl werden zur homogenen Masse verarbeitet, 20 Teile dieser Masse löst man in 30 Teilen Methylacetat, 30 Teilen Aethylacetat und 20 Teilen Methanol und fügt zu 100 Teilen der Lösung noch 40 Teile Korkpulver hinzu.

Vulkanisationsbeschleuniger. Engl. Pat. Nr. 300 949 vom 18. Juli 1928 für Goodyear Tire & Rubber Co., Akron, Ohio (16. Januar 1929). Beschleunigung bewirkt das Reaktionsprodukt eines Merkaptoarylthiazols, in dem ein oder mehrere Wasserstoffatome des Arylringes ersetzt wurden, mit Aryl- oder aliphatischen Aminen. Man mischt z. B. Lösungen von 5-Chlormerkaptobenzothiazol und Diphenylguanidin in Alkohol in äquivalenten Teilen, es kristallisiert ein Stoff aus mit Schmelzpunkt 174 bis 175° C, der als Beschleuniger dient.

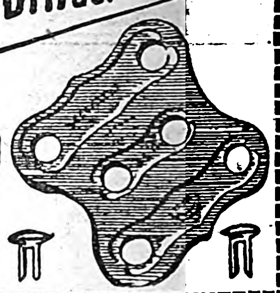
Eingedickter Milchsaft für Imprägnierzwecke. Engl. Pat. Nr. 301 077 vom 13. November 1928 für Rubber Latex Research Corporation, Boston V. St. A. (16. Januar 1929). Zum Milchsaft setzt man eine Lösung von Hämoglobin und etwas Zinkoxyd, mischt gut durch oder erwärmt auf etwa 70 bis 100° F. Der eingedickte Milchsaft kann mit kleinen Mengen Füllstoffen ohne Gefahr des Absetzens vermischt werden. Beispiel: Zum Milchsaft fügt man 5 Prozent des Kautschukgehaltes an Hämoglobin und rührt 2 Prozent Zinkoxyd dazu. Die Masse läßt sich formen, zum Gewebeimprägnieren und dergl. verwenden und vulkanisieren. Durch Behandeln mit Formaldehyd erzielt man größere Reißfestigkeit der Artikel.

Reinigung von Milchsaft. Engl. Pat. Nr. 301 085 vom 23. November 1928 für Aktiebolaget Separator, Stockholm (16. Januar 1929). Im Milchsaft suspendierte Unebenheiten entfernt man durch Zentrifugieren. Wird der Milchsaft konserviert, z. B. durch Ammoniak, so zentrifugiert man erst nach Zusatz dieses Mittels, um dadurch gebildete Ausscheidungen mit zu beseitigen.

Ausscheidung von Kautschuk aus wässerigen Dispersionen. Engl. Pat. Nr. 301 100 vom 25. Juli 1927 für Dunlop Rubber Co., London und F. Twiss, Birmingham (16. Januar 1929). Bei der elektrophoretischen Abscheidung von Kautschuk, Balata und dergl. bzw. Regenerat aus natürlichen, künstlichen, konzentrierten oder vulkanisierten Dispersionen, setzt man Wasserstoffionen, z. B. Essigsäure, in solchem Ueberschuß zu, daß keine Koagulation erfolgt. Der Kautschuk scheidet sich an der Kathode oder auf einer Umhüllung derselben ab.

Verfahren zum Ueberziehen von Metallflächen mit Kautschuk. Engl. Pat. Nr. 301 300 vom 5. April 1928 für Anode Rubber Co., Guernsey (23. Januar 1929). Der Ueberzug wird bewirkt durch Eintauchen in verdickten, mit Füll- und Vulkanisationsmitteln versetzten Milchsaft, die Metalloberfläche wird vorher mit einem Ueberzug von Chlorkalzium oder Essigsäure in Gelatine als Gerinnungsmittel versehen. Auch Elektrophorese kann Verwendung finden, die Metalloberfläche erhält dann vorher einen Ueberzug eines leicht oxydierbaren Metalles, z. B. von Zink, um Gasansammlung zu verhindern.

Darstellung von synthetischem Kautschuk. Engl. Pat. Nr. 301 515 vom 1. Dezember 1928 für I. G. Farbenindustrie A.-G., Frankfurt a. M. (23. Januar 1929). Man polymerisiert 1 : 3 Butadien bzw. ein Homologes

Riemenverbinder
„Crescent“
garantiert absolute Betriebssicherheit
Vehring & Dung
Köln
Patentiert in allen Staaten


BUFFER
wie: Tür-, Pilz- und Klosettsitzbuffer,
387 Hahnenkegel sowie Formartikel aller Art
liefert
Diana-Gummiwarenfabrik, Gelnhausen (H.-N.)

Waschbarer Lungenschutz
Modell 1913 „Philos“ Modell 1913

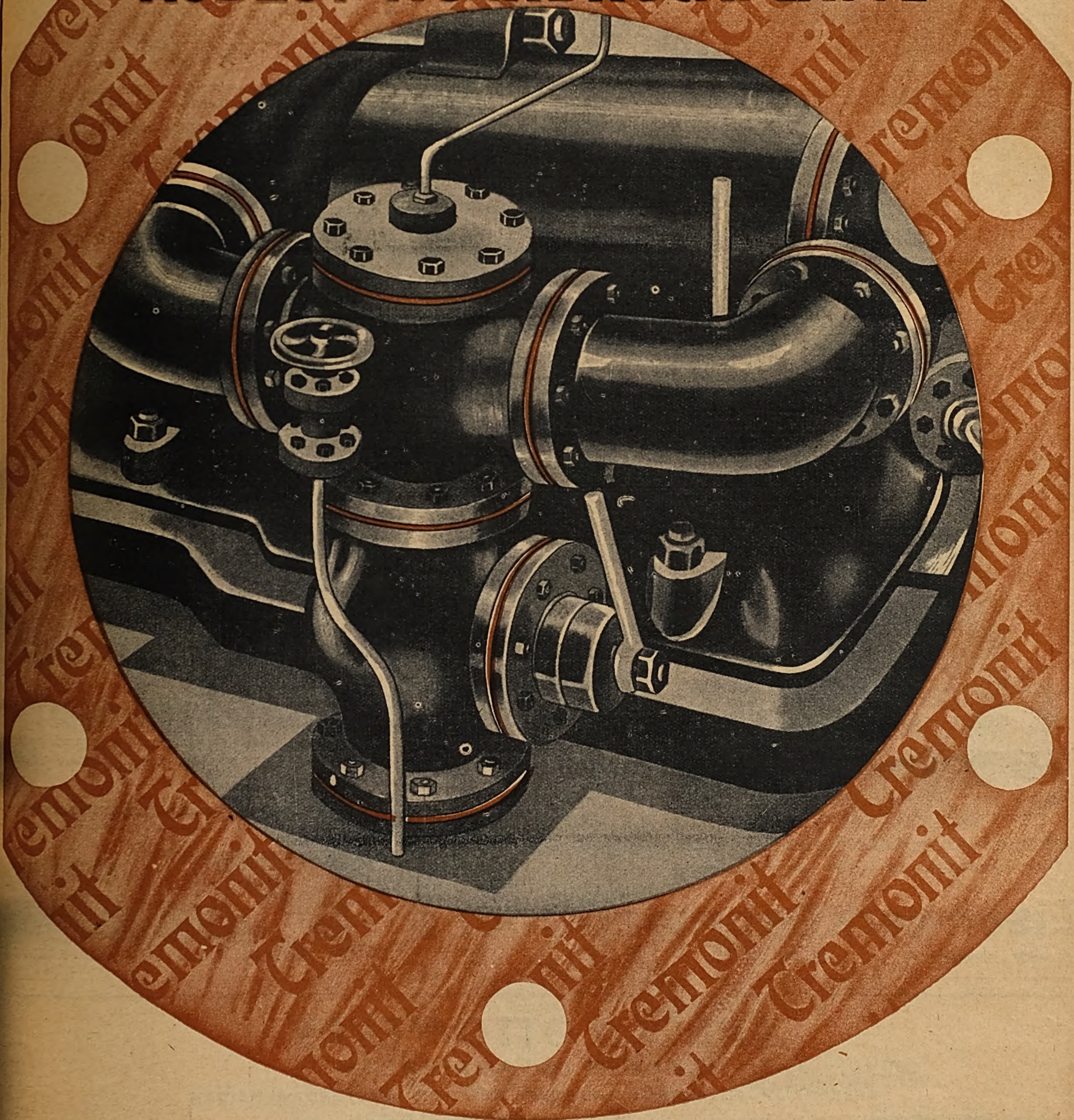
Bester waschbarer Schutz
... der Atmungsorgane ... 4905
Central-Bureau techn. Neuheiten
Philipp Burger
Berlin NW 23, Claudiusstraße 9a.

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung“ zu beziehen.

Digitized by Google

Tremonit

DIE UNERREICHTE COMPRIMIERTE ASBEST-HOCHDRUCKPLATTE



VEREINIGTE ASBESTWERKE DANCO-WETZELL & CO. GMBH
DORTMUND

Digitized by Google

oder Analoges in Gegenwart eines wasserlöslichen gallensauren Salzes oder Derivates bzw. Tiergalle. Geeignete Salze sind Alkalimetall- und Ammoniumsalze von Desoxycholaten und Apocholaten. Die Umsetzung wird beschleunigt durch milchsaftähnliche Emulsionen, die durch Essigsäure koagulierbar sind, der erhaltene synthetische Kautschuk wird durch Extraktion mit Alkohol gereinigt. Beispielsweise wird die Verwendung einer alkalischen Lösung von Natriumdesoxycholat empfohlen.

Reichs-Patente.

Anmeldungen.

Für die angegebenen Gegenstände haben die Nachgenannten an dem bezeichneten Tage die Erteilung eines Patents nachgesucht. Der Gegenstand der Anmeldung ist einstweilen gegen unbefugte Benutzung geschützt.
Klasse.

47d. 3. L. 67 870. Lewis & Tylor Ltd. und Frederick Wilfrid Alexander, Cardiff, Wales; Vertr.: M. Wagner und Dr.-Ing. G. Breitung, Pat.-Anwälte, Berlin SW 11. Geweberiemen mit einer Auflage aus Gummi oder Gummiverbindungen. 7. Februar 1927. Großbritannien 25. März 1926.

71a. 5. L. 72 341. Firma Simon Lewkowitz, Berlin C 2, Neue Friedrichstraße 38—40. Schuh mit einem in seinem vorderen Teile aus Gummistoff bestehenden Oberteil. 11. Juli 1928.

Erteilungen.

Auf die hierunter angegebenen Gegenstände ist den Nachgenannten ein Patent von dem bezeichneten Tage ab unter nachstehender Nummer der Patentrolle erteilt.
Klasse.

34c. 7. 472 782. Christian Weber, Köln a. Rh., Bonner Straße 498a. Reinigungsgerät mit Schwammgummibelag. 25. November 1925. W. 75 832.

39a. 12. 472 662. Vereinigte Aluminium-Werke A.-G., Lautawerk, Lausitz. Verfahren zur Erhaltung glatter Oberflächen bei der Lagerung und dem Vertrieb von Gummiware. 30. März 1923. V. 18 242.

47d. 5. 472 788. Rudolf Roderwald, Berlin SW 29, Am Tempelhofer Berg 5a. Gezahnter Keilriemen; Zus. z. Pat. 456 021. 30. Juni 1926. R. 68 027.

63c. 21. 472 650. Johann Josef Kieber und Johann Josef Thöny, Schruns, Vorarlberg, Oesterreich; Vertr.: Martha Rühlmann, Leipzig C 1, Härtelstraße 25. Polsterreifen. 5. April 1928. K. 108 845.

Gebrauchsmuster-Eintragungen.

Klasse

3a. 1 062 140. Kaiser & Dicke Kom.-Ges., Barmen, Gewerbeschulstr. 102. Gummiband bzw. Litze. 11. Januar 1929. K. 122 299.

25c. 1 062 119. Düsseldorfer Gummiband-Weberei Paul Philippson, Düsseldorf, Palmenstraße 35. Gummiband. 28. Dezember 1928. D. 53 726.

30 i. 1 062 544. Dr. Nicolai Cahn, Berlin N 24, Oranienburger Straße 67. Verbandstoff. 13. Oktober 1927. C. 19 959.

39a. 1 062 233. Fried. Krupp, Grusonwerk A.-G., Magdeburg-Buckau. Vulkanisierpresse. 13. April 1927. K. 113 003.

39a. 1 062 455. Rudolf Wachsler, Wien; Vertr.: E. Siebel, Berlin S 42, Ritterstraße 36. Preßform für Gummisohlenreparaturen. 12. Dezember 1928. W. 83 082. Oesterreich 27. November 1928.

39a. 1 062 456. Rudolf Wachsler, Wien; Vertr.: E. Siebel, Berlin S 42, Ritterstraße 36. Metallform für Gummischuhsohlenreparaturen. 12. Dezember 1928. W. 83 083. Oesterreich 27. November 1928.

39a. 1 062 457. Rudolf Wachsler, Wien; Vertr.: E. Siebel, Berlin S 42, Ritterstraße 36. Metallform für Gummischuhabsatzreparaturen. 12. Dezember 1928. W. 83 084. Oesterreich 21. Dezember 1927.

47d. 1 061 915. Hermann Wölke, Berlin-Friedenau, Kaiserallee 90. Biegsamer Riemenverbinder für gezahnte Keilriemen. 8. Januar 1929. W. 83 386.

47f. 1 062 343. Friedrich Wilhelm Drücker, Duisburg, Brauerstraße 33. Weichmetall-Stopfbüchsenpackung. 31. Dezember 1928. D. 53 724.

63e. 1 062 564. Franz Clouth Rheinische Gummiwarenfabrik Akt.-Ges., Köln-Nippes, Niehler Straße 102—116. Massivreifen für Fahrzeuge. 11. Oktober 1928. C. 20 812.

63e. 1 062 571. Paul Fellenberg, Dortmund, Mallinckrodtstraße 267. Vorrichtung zum Anzeigen der Undichtheit der Gummibereifung, insbesondere von Motorfahrzeugen. 12. November 1928. F. 58 911.

64b. 1 062 143. Erfurter Brauereibürsten- & Brauereiartikelfabrik Gebrüder Schonert, Erfurt, Magdeburger Straße 27. Walzenförmiger Schlauch- und Rohrreiniger aus Gummi. 11. Januar 1929. Sch. 99 401.

65c. 1 061 916. Akt.-Ges. Metzeler & Co., München, Westendstr. 131—133. Faltbootstoff mit warm aufvulkanisiertem Kielschutzstreifen. 9. Januar 1929. A. 49 593.

71a. 1 062 373. Firma Karl Straus, Pirmasens. Rahmen für Schuhwerk aus Gummi bzw. Gummileder. 12. Januar 1929. St. 36 988.

Eingetragene Warenzeichen.

Nr. 395 847. **Altex** für Metallgesellschaft Aktiengesellschaft, Frankfurt a. M., auf Gummi, Gummiersatzstoffe und Waren daraus für technische Zwecke.

Nr. 396 255. **Aquator** für Leonhard Tietz A.-G., Köln a. Rh., auf Regenmäntel.

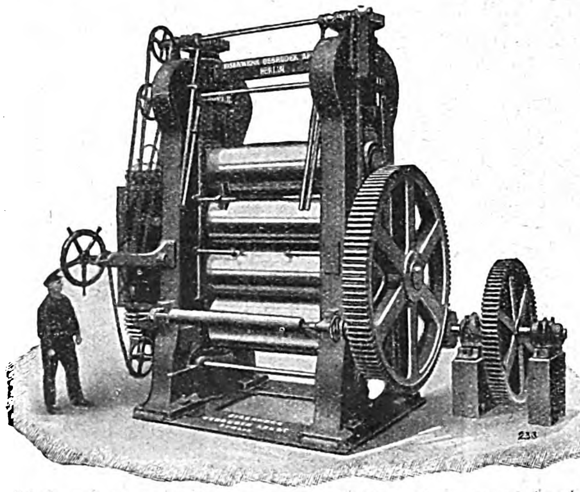
Nr. 395 971. **B. B.** (Bildmarke) für Bruno Boas, Berlin SW 19, auf Gummischlüpfer.

Nr. 396 281. **Deranten** für „Derop" Deutsche Vertriebs-Gesellschaft für Russische Oel-Produkte, Akt.-Ges., Berlin W 15, auf Lösungsmittel für Gummi.

Nr. 395 974. **Elberga** für Gebrüder Lewinstein, Berlin SO 16, auf Schweißblätter.

Nr. 395 829. **Ensoplatten** für Ensoplatten Importgesellschaft m. b. H., Berlin W 9, auf Waren aus Celluloid.

Nr. 395 848. **Haco** für Dr. Alfred Maschke, Köln, auf Treibriemenadhäsionsmittel.



Maschinen für:
Gummi
und
Kabel
Federband-Reibungs-Kupplungen

Walzenverstellung **ohne Keile,** D.R.G.M.
Keine Querstangen vor den Walzen.

354

Eisenwerk Gebrüder Arndt
Tel.-Adr.: Arndtwerk **G. m. b. H.** BERLIN N 65

H.M.Anton, Gummiwarenfabrik
Berlin SO 36
Gegr. 1862
offeriert
Schönheitsbinden
und
Gummi-Strümpfe
aus feinstem transparentem oder fleischfarbenem Gummi
Man verlange Angebot!
382

ARNOLD OTTO MEYER
HAMBURG und AMSTERDAM
TELEGRAMM-ADRESSEN: HAMBURG: MEIROTT, AMSTERDAM: MEIDAM

Eigene Niederlassungen:
N. V. BEHN, MEYER & CO., H. MIJ.
Batavia, Soerabaya, Palembang
N. V. STRAITS JAVA TRADING CO.
Singapore und Penang.

HAMBURG:
IMPORT VON:
ROHGUMMI · BALATA · GUTTAPERCHA
EXPORT VON:
FERTIGFABRIKATEN

Digitized by Google

Nr. 395 928. **Isopas** für Siemens-Schuckertwerke Aktiengesellschaft, Berlin-Siemensstadt, auf Gummi und Gummiersatzstoffe und Waren daraus für technische Zwecke, Treibriemen, Schläuche.

395 913. **Linax** für Siemens-Schuckertwerke Aktiengesellschaft, Berlin-Siemensstadt, auf Dichtungs- und Packungsmaterialien, Wärmeschutz- und Isoliermittel, Asbestfabrikate.

Nr. 396 145. **Metallin** für Heinrich Kalthoff Automaterial G. m. b. H., Essen-Ruhr, auf Dichtungsmittel.

Nr. 396 347. **Metallux** für Chemische Werke A.-G., Postleritwerke Zschachwitz-Dresden, auf Dichtungs- und Packungsmaterialien, Wärmeschutz- und Isoliermittel, Asbestfabrikate.

Nr. 396 286. **Nausotor** für Dr. Pulfer & Co. G. m. b. H., Berlin W 62, auf gesundheitliche Apparate.

Nr. 396 161. **Philide** für Phillip's Patents Limited, London, auf Erzeugnis aus Gummi.

Nr. 395 830. **„Porzelin“** für Frischauer & Comp., Asperg vor Stuttgart, auf Wärmeschutzmittel.

Nr. 396 349. **Raffinit** für Anton Wingen jr., Solingen, auf Treibriemen, Schläuche.

Nr. 395 911. **Trolitan** für Rheinisch-Westfälische-Sprengstoff-Aktien-Gesellschaft, Köln a. Rh., auf Preßpulver für Kunststoffherstellung.

Nr. 396 085. **Waja** für Walter Jarmer, Hamburg, Schrötteringsweg 7, auf Türstoßdämpfer aus Gummi.

Die berufsgenossenschaftliche Versicherungspflicht des kaufmännischen Personals.

Durch das Dritte Gesetz über Aenderungen in der Unfallversicherung vom 20. Dezember 1928 (RGBl. I, Nr. 44 vom 22. Dezember 1928) ist neben einer Reihe von bisher unversicherten Gewerbezweigen auch der kaufmännische und verwaltende Teil der Unternehmen zum Teil der Versicherung unterstellt worden. Der neue § 539b der Reichsversicherungsordnung lautet:

„Gehört zu einem Unternehmen ein nach den §§ 537 bis 539a versicherter Betrieb, so unterliegt der Versicherung auch der kaufmännische und verwaltende Teil des Unternehmens, soweit er den Zwecken des versicherten Betriebes dient und zu ihm in einem dem Zwecke entsprechenden örtlichen Verhältnis steht.“

Zwei Voraussetzungen müssen also vorliegen, damit auch der kaufmännische und verwaltende Teil eines Unternehmens, zu dem ein berufsgenossenschaftlich versicherter Betrieb gehört, der Unfallversicherung unterliegt. Es muß nämlich sowohl „den Zwecken des versicherten Betriebes dienen“, als auch „zu ihm in einem dem Zwecke entsprechenden örtlichen Verhältnis stehen.“ Liegt eine dieser beiden Voraussetzungen nicht vor, so ist der kaufmännische und verwaltende Teil des Unternehmens nicht versichert.

Die erste Voraussetzung wird bei den Betrieben, die der Berufsgenossenschaft der chemischen Industrie angehören, immer erfüllt sein, denn bei ihnen bildet der Fabrikbetrieb in jedem Falle den Hauptbetrieb des Unternehmens.

Größere Schwierigkeiten bietet jedoch die Auslegung des anderen in § 539b enthaltenen Begriffsmerkmals, das die zweite Voraussetzung enthält. Der kaufmännische und verwaltende Teil des Unternehmens, der den Zwecken des versicherten Betriebes dient, muß zu diesem „in einem dem Zwecke entsprechenden örtlichen Verhältnis“ stehen, d. h., es muß ein auf der örtlichen Lage beider Teile zueinander beruhender enger Zusammenhang vorhanden sein. Da sich aus den Reichstagsverhandlungen nichts ergibt, was diese Bestimmungen näher erläutern könnte, wird von der Berufsgenossenschaft der chemischen Industrie im Benehmen mit dem Verbande der Deutschen Berufsgenossenschaften auf Grund allgemeiner Erwägungen, insbesondere auch unter Berücksichtigung der sonstigen in der Unfallversicherung geltenden Grundsätze unterstellt, daß der örtliche Zusammenhang ohne weiteres vorliegt, wenn

a) der kaufmännische und verwaltende Teil seinen Sitz auf demselben Grundstück wie der technische Teil, oder in dessen Nachbarschaft hat, oder

b) beide Teile ihren Sitz an demselben oder einem benachbarten Orte haben und zwischen ihnen ein regelmäßiger persönlicher Verkehr nicht unerheblichen Umfanges stattfindet.

Wenn von dem kaufmännischen und verwaltenden Teil eines Unternehmens die Rede ist, so ist darunter im allgemeinen das kaufmännische und Verwaltungsbureau des Unternehmens in seiner Gesamtheit zu verstehen. Wenn aber die formalen Voraussetzungen offenbar nur für einen in sich abgeschlossenen und selbständigen Teil des kaufmännischen und Verwaltungsbureaus vorliegen und dieser Teil sich ausscheiden läßt, so ist nur er versichert. Auch in diesem Falle werden jedoch alle dem versicherten Teil angehörenden Angestellten von der Versicherung erfaßt.

Vorstehende Richtlinien gelten in gleicher Weise für die Entschädigung von Unfällen wie für die Nachweisung der Gehälter kaufmännischer Angestellter. Jedoch brauchen, wenn auch das Gesetz bereits mit 1. Juli 1928 in Kraft getreten ist, die Gehälter der nunmehr versicherungspflichtigen kaufmännischen Angestellten für das Jahr 1928 der Berufsgenossenschaft der chemischen Industrie nicht mehr nachgewiesen zu werden, da diese mit Rücksicht auf die schon vor längerer Zeit erfolgte Uebersendung der Lohnnachweisvordrucke von der nachträglichen Erfassung dieser Löhne für die Umlage des Jahres 1928 absieht.

Treffen die Voraussetzungen des § 539b zu, so sind die kaufmännischen Angestellten ohne Rücksicht auf die Höhe ihres Jahreseinkommens, also auch Direktoren und Prokuristen von Aktiengesellschaften und Geschäftsführer von Gesellschaften m. b. H. versicherungspflichtig. Beträgt das Jahreseinkommen des einzelnen Versicherten mehr als 15 000 RM., so bleibt der 15 000 RM. übersteigende Betrag sowohl hinsichtlich der Beitragserhebung wie auch bei der Festsetzung einer Entschädigung außer Betracht.

(f)

BADEHAUBEN
Badegürtel
Schwammbeutel
die **neue** Kollektion

Vereinigte Berlin-Frankfurter Gummiwaren-Fabriken
Berlin-Lichterfelde

313

Digitized by Google

Großbritanniens Kautschukeinfuhr in 1928.

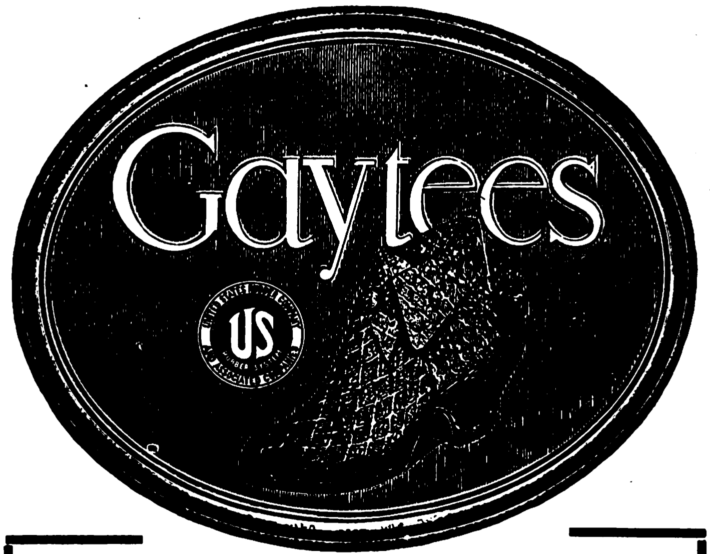
Für die Kautschukeinfuhr Großbritanniens in 1928 werden folgende Mengen- und Wertziffern ausgewiesen („The India Rubber Journal"). Zum Vergleich bringen wir auch die statistischen Daten für 1927 und 1926 zum Abdruck.

An Guttapercha und Balata führte England in 1928: 33 828 Centals (zu 100 lbs.) im Wert von 278 528 £ ein, gegen 48 747 Centals im Wert von 442 594 £ in 1927 und 79 738 Centals im Wert von 1 011 207 £ in 1926. Die Wiederausfuhr betrug hier in 1928: 8895 Centals im Wert von 65 057 £, gegen 6703 Centals im Wert von 61 839 £ bzw. 5017 Centals im Wert von 67 063 £.

Herkunftsländer:	1928 Menge in Centals zu 100 lbs.	1928 Wert in £	1927 Menge in Centals zu 100 lbs.	1927 Wert in £	1926 Menge in Centals zu 100 lbs.	1926 Wert in £
Straits Settlements	950 532	4 281 994	1 313 366	10 150 239	1 340 584	13 680 320
Britisch-Malaya	460 193	2 094 160	643 763	4 944 986	631 783	6 244 311
Britisch-Indien	123 702	633 766	133 136	1 047 882	104 099	1 163 408
Ceylon und Kolonien	306 845	1 443 951	396 191	3 032 793	443 599	4 492 107
Holländisch-Ostindien	255 721	1 240 546	307 526	2 396 668	294 096	2 925 333
Andere Länder in Ostindien	253 878	1 250 052	286 404	2 205 143	217 220	1 139 207
Brasilien	51 919	239 988	103 418	636 464	98 416	1 006 082
Süd- u. Mittelamerika (ausgen. Brasilien)	2 853	13 658	2 393	16 509	4 729	43 050
West-Afrika:						
Französ.-West- u. Aequatorialafrika	1 161	4 758	1 383	7 244	14 228	123 823
Goldküste	5 021	23 858	6 110	41 972	9 771	67 612
Andere Gebiete	21 007	92 210	19 782	138 362	20 079	177 029
Ost-Afrika (einschl. Madagaskar)	12 217	58 502	16 546	123 716	16 546	155 896
Andere Länder	15 790	73 356	15 776	113 853	14 532	161 562
Gesamteinfuhr	2 460 839	11 450 799	3 245 794	24 855 831	3 209 682	32 379 740

Für die Wiederausfuhr werden folgende Ziffern und Bestimmungsländer angegeben:

Bestimmungsländer:	1928 Menge in Centals zu 100 lbs.	1928 Wert in £	1927 Menge in Centals zu 100 lbs.	1927 Wert in £	1926 Menge in Centals zu 100 lbs.	1926 Wert in £
Rußland	89 040	565 511	231 542	2 085 403	146 259	2 576 161
Schweden, Norwegen und Dänemark	32 400	190 620	24 009	221 615	24 178	298 211
Deutschland	367 982	1 945 015	314 894	2 491 348	176 811	1 759 949
Belgien	99 022	521 002	65 704	497 667	29 914	311 914
Frankreich	389 310	1 863 813	307 187	2 367 106	209 604	2 467 000
Spanien	21 395	130 637	11 152	89 308	8 013	102 083
Italien	166 777	819 673	135 041	1 042 542	54 605	760 007
Andere europäische Länder	49 580	310 586	36 268	329 657	24 386	259 030
Vereinigte Staaten von Amerika	1 118 967	6 183 566	770 100	5 865 190	621 574	7 522 227
Kanada	1 272	5 217	490	4 294	3 101	47 219
Andere Länder	16 540	114 622	8 934	78 891	8 654	108 290
Insgesamt	2 352 285	12 650 262	1 905 321	15 073 021	1 307 099	16 212 091



TATEN KEINE WORTE

Wir haben bewiesen, daß wir auch in der Saison liefern.

Unsere neue 621

GAYTEES KOLLEKTION

übertrifft alles Dagewesene

Warten Sie den Besuch unseres Vertreters ab

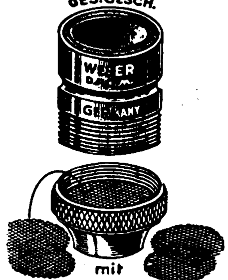
EKERT & CO., HAMBURG 36

Generaldepositeure der

United States Rubber Co., New York

Größter Gummikonzern der Welt

WASSERSTRAHLREGLER „WESER" GES. GESCH.



mit auswechselbaren Filtersieben.

Auf geschmackvollen Verkaufskarten! 668

Robert Wachendorf, Metallwarenfabrikation Nordhausen/Harz-G.

Domino 140

Gummiwaren

Gleitcreme

für Präs., Sterilett etc.

Sterilotorm

das Beste für Frauen

Oscar Schaeffer Braunschweig O 6

Unseren verehrten Geschäftsfreunden!

Vielen aufrichtigen Dank sagen wir Ihnen aus Anlaß unseres 25jährigen Jubiläums am 16. Februar, für Ihr Wohlwollen und treue Kundschaft. Viele Kunden dürfen wir seit Jahrzehnten regelmäßig beliefern und groß ist die Zahl derjenigen, die uns fast täglich ihre kleinen und großen Bestellungen, vielfach zum direkten Versand an die Verbraucher aufgeben.

25 Jahre haben wir mit Lust und Liebe gearbeitet, und uns stets bemüht, allen Ansprüchen und Wünschen gerecht zu werden. Oft ist uns Anerkennung für gute und schnelle Auftragserledigung ausgesprochen worden.

Heute stehen wir voll leistungsfähig für Sie da. Große Lagerbestände ermöglichen es uns meist sofort zu liefern. Wir hoffen auch weiterhin, Ihre Aufträge in Wasserstandsgläsern, Reflexions-, Schutz- und Oelergläsern, in Glasröhren, Glasplatten, Zylinder, Thermometer u. a. zu erhalten und freuen uns auf neue Arbeit.

Herzlich grüßend

Ihre

Wessel & Co., Lübeck G.

8 Fabrik techn. Gläser

Einlagengewebe für alle Zwecke Schuh-Segeltuche

ROMMEL, WEISS & CIE A.G.

Mech. Weberei, Färberei u. Ausrüstung

KÖLN-MÜLHEIM.

Beachten Sie die Bezugsquellen-Anfragen in dieser Nummer!

Digitized by Google

Oesterreichs Außenhandel mit Gummiwaren im dritten Vierteljahr 1928.

Vor kurzem wurde die Statistik über Oesterreichs Außenhandel im dritten Vierteljahr publiziert. Wir geben im nachstehenden die uns interessierenden Ziffern wieder.

	Einfuhr	Ausfuhr
	Menge in q = 100 kg	
Kautschuk, Guttapercha, Balata, roh, gereinigt oder in Abfällen; Mitschelgummi	10 918	1 542
Kautschuklösungen	27	17
Kautschukteig	37	115
Kautschukfäden, nicht übersponnen	427	169
Platten, unvulkanisiert, gestrichen, geschnitten, gewalzt	20	15
Schuhwaren	877	3 960
Sohlen und Absätze	87	1 005
Schläuche aus oder mit Kautschuk, auch mit Gewebe oder Drahteinlage	147	410
Dichtungsmaterial, auch mit Asbest, Isolierstreifen aus Patentplatten, auch vulkanisiert	86	1 553
Reifenmäntel für Automobile	3 069	715
Reifenmäntel für andere Fahrzeuge	471	79
Schläuche für Fahrzeuge	543	82
Vollgummireifen	193	485
Waren aus weichem Kautschuk oder aus Patentplatten, n. b. b.	470	713
Hartgummi in Platten, Stäben und Röhren	8	88
Hartgummiwaren, n. b. b.	36	487
Kautschukdrucktücher	9	2,48
Treibriemen	339	48
Andere Gewebe und Wirkstoffe, mit Kautschuk überzogen, getränkt, bestrichen	223	555
Elastische Gewebe, Wirk- und Posamentierwaren	161	266
Kleidungen und andere konfektionierte Gegenstände	49	395
Wachstuch, grobes, unbedruckt	37	—
Fußbodenbelag	5 643	21
Wachstuch, n. b. b., Wachsmusselin, -taffet	478	109

K.

Verlangen Sie unsere Reklame-Klischees!

Geschäftsbericht.

Bremer Gummiwerke Roland A.-G., Bremen.

Während des Geschäftsjahres 1928 sind wir in unserem Betriebe durchweg gleichmäßig voll beschäftigt gewesen. Auch in diesem Jahre waren die Verkaufspreise unserer Fabrikate infolge des scharfen Konkurrenzkampfes sehr niedrig und standen in keinem günstigen Verhältnisse zu den gesteigerten Gestehungskosten. Der Bruttogewinn einschließlich Vortrag aus 1927 stellt sich auf: 83 459,52 RM. Davon verwenden wir für Abschreibungen auf: Gebäude 4627,60 RM., Maschinen 16 465,55 RM., Werkzeug und Geräte 1431,63 RM., Formen 1385,25 RM., Mobilien 885,— RM., zusammen 24 795,03 RM. Aus dem verbleibenden Reingewinn von 58 664,49 RM. schlagen wir vor: 6 Prozent Dividende auf 5000,— RM. Vorzugsaktien = 300,— RM., 6 Prozent Dividende auf 500 000,— RM. Stammaktien = 30 000,— RM., zusammen 30 300,— RM. zu verteilen und beantragen, den Rest von 28 364,49 RM. auf neue Rechnung vorzutragen.

Gewinn- und Verlust-Rechnung per 31. Dezember 1928. Haben: Vortrag aus 1927: 18 409,10 RM., Gesamterträgnis in 1928: 365 378,71 RM. — Soll: Allgemeine Unkosten 234 557,99 RM., Steuern und Sozial-Versicherung 65 770,30 RM., Abschreibungen 24 795,03 RM., Vortrag aus 1927: 18 409,10 RM., Reingewinn in 1928: 40 255,39 RM., zusammen 58 664,49 RM.

Bilanz per 31. Dezember 1928. Aktiva: Grundstück 68 422,— RM., Gebäude 227 300,— RM., Maschinen 148 000,— RM., Werkzeuge und Geräte 1,— RM., Formen 1,— RM., Mobilien 1,— RM., Bankguthaben 29 432,32 RM., Kassa 3070,04 RM., Postscheck 2627,27 RM., Schuldner 206 965,74 RM., Assekuranz (vorausbez. Prämie) 3000,— RM., Warenbestand 107 141,14 RM. — Passiva: Aktien-Kapital 505 000,— RM., Gesetzlicher Reservefonds 55 000,— RM., Delcredere 15 000,— RM. Gläubiger 162 297,02 RM., Vortrag aus 1927: 18 409,10 RM., Gewinn in 1928: 40 255,39 RM., zusammen 58 664,49 RM.

Zoll- und Verkehrswesen.

Zur Neuregelung der Luxus-Umsatzsteuer für Kraftwagen-Pneumatiks in Ungarn. Der ungarische Finanzminister hat eine Verordnung erlassen, wonach für Reifen von Kraftfahrzeugen und deren Bestandteile (Luftschläuche und Mäntel) mit Wirkung vom 1. Februar 1929 ab am Ort ihrer Erzeugung bzw. bei der Einfuhr nach Ungarn eine 13prozentige Luxus-Umsatzsteuer zu entrichten ist. Diese Neuregelung bedeutet insofern nicht unbedingt eine tatsächliche Erhöhung der bisherigen (10prozentigen) Luxus-Umsatzsteuer-Belastung, als bisher bei jedem Verkauf, also je nach der Länge des Wegs vom Großhändler bis zum Verbraucher, die Umsatz-Luxussteuer von 10 Prozent des Wertes mehrere Male bezahlt werden mußte. Nach der Neuregelung jedoch wird außer der 13prozentigen Luxus-Umsatzsteuer, die in dieser Höhe also nur einmal erhoben werden darf, bei Weiterverkäufen dann die übliche Umsatzsteuer von 2 Prozent in Anwendung gebracht.

RUDOLF NOKOLO
Bredovska 8
PRAG II

S.E. GOLDSCHMIDT & SOHN
WIEN 1
WOLLZEILE 11

SCHÖN'SCHE METALLFARBEN VERTRIEBSGESELLSCHAFT, m. b. H.
KÖLN Richlerstraße 20

NAE ABAZA
BUCAREST
CALEA SERBAN UODA 1

RUSS

STÄNDIGES LAGER IN WIEN

FÜR LIEFERUNGEN NACH OESTERREICH, UNGARN UND DEM BALKAN

FÜR ALLE ZWECKE

RUSS FÜR GUMMI U. ELEKTROTECHNISCHE ZWECKE

M.H. LUMMERZHEIM & Cie
RUE DU NAVIRE 7 GAND
BELGIEN

Digitized by Google

Geschäfts- und Personal-Mitteilungen

Adlershof. C. J. Vogel Draht- und Kabelwerke A.-G. Die Gesellschaft verteilt für das am 30. September 1928 abgelaufene Geschäftsjahr 6 Prozent Dividende auf 8,2 Mill. Mark Stammaktien. Der Reingewinn beträgt 571 139 M (i. V. 712 915 M, doch ist darin der Vortrag aus dem vorh. Jahre mit 197 215 M enthalten.)

Barmen-Rittershausen. Die Firma Wuppertaler Gummifadenfabrik Hülsenbusch & Schliemann G. m. b. H. in Barmen-Rittershausen ist aufgelöst und Herr Friedrich Veith in Elberfeld, Distelbecker Straße 14b, zum Liquidator bestellt worden.

Gotha. Vereinigte Gothania-Werke A.-G. Die Prokura des Herrn August Bärwolf ist erloschen.

Hamburg. Mit dem 23. Januar 1929 ist Herr Otto Markert aus der Firma Markert & Kunze ausgeschieden. Herr Reinhard Kunze hat das Geschäft mit Aktiven und Passiven übernommen und führt es unter unveränderter Firma fort.

Heidenheim. Gummiwerke Becker A.-G. Die ordentliche Generalversammlung, die u. a. auch Aufsichtsratswahlen vorzunehmen hat, findet am 23. März statt.

Heidenheim, Brz. Württ. Gummiwarenmanufaktur Alexander Czeczowitzka. Das Geschäft ist mit Firma auf Herrn Liebmann Vollweiler in Heidenheim, Brz., übergegangen. Die Prokura der Anna Czeczowitzka in Heidenheim ist erloschen. Der Wortlaut der Firma ist geändert in: Württ. Gummiwarenmanufaktur Liebmann Vollweiler.

Mannheim. Herr Hugo Müller, Geschäftsführer der Mannheimer Gummistoff-Fabrik Rode & Schwalenberg G. m. b. H., begeht am 6. März in seltener geistiger und körperlicher Rüstigkeit seinen 70. Geburtstag. Zugleich kann er auf eine über 30jährige Tätigkeit in leitender Stellung bei der gleichen Firma zurückblicken, der er durch seine rastlose Tätigkeit und reichen Erfahrungen zu ihrer jetzigen Bedeutung verholfen hat. Möge Herrn Müller bei der gleichen Rüstigkeit und Gesundheit wie bisher ein schöner Lebensabend beschieden sein.

Spandau. In der Gläubigerversammlung der Runge-Werke Akt.-Ges. wurde der bekannte Vergleichsvorschlag von 256 (von insgesamt 312) Gläubigern, die 1 338 499 M von insgesamt 1 555 452 M Forderungen vertraten, angenommen. Der endgültige Verkündungstermin wurde auf den 21. Februar 1929 festgesetzt.

Handelsgerichtliche Eintragungen.

Dresden. Alfred Michel. Der Kaufmann Herr Richard Alfred Michel in Dresden ist Inhaber. (Handel mit wasserdichten Stoffen und die Herstellung von wasserdichten Kleidungsstücken, Mathildenstr. 56.)

Rohkautschuk-Gesellschaften.

rg. **London** Garing (Malacca) Rubber Estate, Ltd. benutzt 1409 (10 757) £ Gewinn als Uebertrag (i. V. 12½ Prozent). Takau (F.M.S.) Rubber Estates, Ltd. verteilt aus 3701 (13 004) £ Reingewinn keine Dividende, (i. V. 10 Prozent). — Escott Rubber Estates, Ltd. verwendet 1673 £ Gewinn als Uebertrag (i. V. 12½ Prozent).

Aus der Fahrrad-, Automobil- und Flugzeugbranche.

Brandenburg (Havel). Corona Fahrradwerke und Metallindustrie Akt.-Ges. Die Gesellschaft läßt ihre Stammaktien auch für das Jahr 1927/28 dividendenlos und verteilt nur die 7 Prozent auf die Vorzugsaktien. Der Reingewinn beträgt 62 384 M, doch ist darin der Vortrag aus dem letzten Jahre mit 56 963 M enthalten. Nach dem Bericht wurde der vorjährige Absatz mengenmäßig überschritten, doch waren die Verkaufspreise infolge der krisenhaften Marktverhältnisse nicht ausreichend, um die Steigerung der Unkosten und Löhne voll auszugleichen. Die Außenstände gingen nur sehr schleppend ein. In der zweiten Hälfte des Geschäftsjahres wurde mit verringerter Arbeitszeit und Belegschaft gearbeitet.

* **Breslau.** Oskar Stephan & Sohn, Kraftfahrzeuge, Kaiser-Wilhelm-Str. 1. Die offene Handelsgesellschaft ist aufgelöst. Der bisherige Gesellschafter, Herr Kurt Stephan, ist alleiniger Inhaber der Firma. Die Firma ist geändert in „Autofahrschule Kurt Stephan", Breslau.

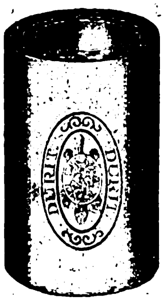
* **Düsseldorf.** Steiger & Co. G. m. b. H., Kraftfahrzeuge, Hansaallee 159. Der Sitz der Gesellschaft ist nach Stuttgart verlegt.

Handelsgerichtliche Eintragungen.

Dresden. Offene Handelsgesellschaft Kneschke & Hoferichter, Auto-Reparaturanstalt und Handel mit Autozubehörteilen; Dürerstr. 7. Die Gesellschaft hat am 1. Januar 1928 begonnen.

Elmshorn. Elmshorner Autohof, G. m. b. H. Gegenstand des Unternehmens: An- und Verkauf von Kraftfahrzeugen und Fahrrädern

Magnesia usta leicht „Lipsia"
Magnesia usta extraleicht „Lipsia"
Magnesia usta schwer „Lipsia"
Magnesia carbonica extraleicht „Lipsia"
Weltbekannt als speziell für die Herstellung von Gummiwaren geeignet.
In großen Mengen bei den maßgebenden deutschen und ausländischen Gummiwaren-Fabriken und Kabelwerken ständig im Gebrauch.
249
„LIPSIA"
Chemische Fabrik A.-G.
Mügeln, Bez. Leipzig.
Vertreter an allen Haupthandelsplätzen der Welt.



Durit Preßluftschläuche
in seit Jahrzehnten bewährter, zähester Original-Qualität und stets gleichbleibender Güte. Zuverlässigste Vertrauens-Qualität für Fachmänner. Lieferung an Händler zu Listenpreisen mit konkurrenzfähigem Rabattsatz.
FRITZ HEEDE, Hann.-Münden.
Inh. Vockrodt & Fröhlich.
645 b

Fieber-thermometer
635
Spritzen, Glasinstrumente
Spezialfabrik
Dittmar & Krämer, Roda-Ilmenau.
Vertreter gesucht

Gummierte Regenmantelstoffe
(große Auswahl)
431
Bettstoffe * Oelbattiste * Oelseide
Gummiwerk H. Wille
Pinneberg bei Hamburg
Gründungsjahr 1859 Gründungsjahr 1859

Regenerierter Gummi · Mineral Rubber
RICHERT & CO., HAMBURG 20
Tel.-Adr.: „Hevea" 182 Fernspr.: Merkur 4390

Digitized by Google

nebst Zubehörteilen, deren Kaufvermittlung, Garagenbetrieb und Reparaturwerkstatt, Fortführung der bisher von Herrn Johannes Harms geleiteten Fahrschule. Stammkapital 20 000 RM.

Köln. Hansa-Automobil-G. m. b. H. Gegenstand des Unternehmens: Handel mit Automobilen und Zubehör. Stammkapital 20 000 Reichsmark.

Aus der Elektrizitätsbranche.

Handelsgerichtliche Eintragungen.

Bad Köstritz. Elektrogroßhandlung Wetzstein & Co.

Vergleichsverfahren.

Dortmund. Das Vergleichsverfahren über das Vermögen des Kraftfahrzeughändlers, Herrn Robert Groß, Bornstr. 122, ist infolge Bestätigung des Vergleichs aufgehoben.

Hirschberg (Riesengeb.) Ueber das Vermögen des Ingenieurs Herrn Wilhelm Schulze, Inhaber eines Autogeschäfts mit Reparaturwerkstatt in Hirschberg i. Rsgb., Sechsstätte, wurde am 6. Februar das Vergleichsverfahren eröffnet. Als Vertrauensperson wird der Stadtrat Herr Paul Cassel in Hirschberg i. Rsbg. bestellt.

Konkurse.

Berlin. Ueber das Vermögen der Holler-Akt.-Ges., W 87, Kaiserin-Augusta-Allee 14/24, Herstellung von Fahrzeugen aller Art, besonders Automobilen, ist am 9. Februar 1929 von dem Amtsgericht Berlin-Mitte das Konkursverfahren eröffnet. Verwalter: Herr Kaufmann Theodor Baudach, Berlin-Oberschöneweide, Helmholtzstr. 18. Frist zur Anmeldung der Konkursforderungen bis zum 27. März 1929. Offener Arrest mit Anzeigefrist bis zum 11. März 1929.

Frankfurt a. M. Das Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Herrn Friedrich Ebhardt, Egenolfstr. 17, II, Alleininhabers der Firma Friedrich Ebhardt, Gummi- und Spielwarenerzeugnisse, Frankfurt a. M., Steinweg 9, wird, nachdem der in dem Vergleichstermin vom 23. November 1928 angenommene Zwangsvergleich durch rechtskräftigen Beschluß vom 14. Dezember 1928 bestätigt ist, aufgehoben.

Koblenz. In dem Konkursverfahren über das Vermögen der Firma Autohaus Schwartz, Inh. Theo Schwartz, Bahnhofstr. 38, wird das Verfahren mangels einer den Kosten des Verfahrens entsprechenden Masse eingestellt.

Königszelt (Schles.) In der Konkurssache über das Vermögen des Fahrradhändlers Herrn Paul Pech, wird das Verfahren wegen Mangels an Masse gemäß § 204 K.-O. auf Antrag des Konkursverwalters nach Anhörung des Gemeinschuldners und der Gläubigerversammlung, von deren Seite Widerspruch nicht erhoben wird, eingestellt.

100jähriges Jubiläum.

Augsburg. Dieser Tage konnte die bekannte Firma Wernecker & Farnbacher, Kurz-, Galanterie- und Spielwarengroßhandlung, Hermanstraße 11, die Feier ihres 100jährigen Bestehens begehen. Leider war es dem hochverdienten Seniorchef, Herrn Simon Farnbacher, nicht mehr vergönnt, den Ehrentag zu erleben. Wenige Tage vor dem geplanten Festakt hat ihn der Tod aus seinem Schaffen herausgerissen. Herr Prokurist S. Schloßberger hielt bei der Jubiläumsfeier in Anwesenheit der Chefs, des kaufmännischen Personals, der Arbeiter und Lehrlinge eine Ansprache, in der er in ehrenden Worten der Gründer und Mitarbeiter der Firma gedachte. Der hochbegabte Mitgründer der Firma, Herr Matthias Farnbacher, der Vater des verstorbenen Herrn Simon Farnbacher, hat dem Unternehmen aus bescheidenen Anfängen heraus zur ersten öffentlichen Geltung verholfen. Auch die beiden Teilhaber, Herr Max Deller und Herr Bernhard Buer, haben mit gutem kaufmännischen Verständnis und unermüdlicher Schaffensfreude im Geiste der Gründer gewirkt und zum Erfolg des Unternehmens beigetragen. Die gegenwärtigen Alleininhaber der Firma sind die Herren Otto und Fritz Farnbacher, die als tatkräftige Leiter das ehrenvolle Erbe ihrer Vorfahren fortsetzen. Eine ansehnliche Reihe Angestellter blickt in diesen Tagen auf eine ein Menschenalter umfassende Tätigkeit in dem Betrieb zurück, und eine überaus stattliche Anzahl älterer und jüngerer Mitarbeiter erfreut sich einer langjährigen Dienstzeit an der gemeinsamen Arbeitsstätte.

Todesfälle.

Berlin-Tempelhof. Kurz vor Begehen seines 25jährigen Dienstjubiläums verschied unerwartet am 6. Februar 1929, infolge eines Herzschlages, der geschätzte Mitarbeiter und Prokurist der Firma Rich. Klinger A.-G., Herr Karl Zeissl im 52. Lebensjahre.

Vom Ausland.

rg. **Kopenhagen.** Skandinavisk Pepege A.-S., eine kürzlich gegründete Tochterfirma der polnischen Gummischuhfabrik, erhöhte das Aktienkapital von 5 000 auf voll eingezahlte 50 000 Kr.

rg. **London.** Michael Nairn & Greenwich Linoleum Ltd., Linoleumfabriken, hatte 226 818 £ Gewinn (453 £ mehr als für 1927), und verteilte 12½ Prozent.

rg. **London.** Philipps Rubber Soles Ltd., Fabrik für Gummisohlen, mit Tochterfirmen, verteilt aus 123 067 (130 777) £ Gewinn außer der Vorzugsdividende 15 Prozent.

Paris. Peugeot. Die französische Automobilgesellschaft erzielte 1927/28 einen auf 35 (i. V. 29,5) Mill. Fr. erhöhten Reingewinn und verteilt daraus 70 (60) Fr. auf die Aktien und 633 (439) Fr. auf die Anteile.

Gut eingeführte Vertreter im In- u. Ausland gesucht.

Zur Messe in Leipzig: Zeißighaus, 2. Obergeschoß, Koje 131a

Kabel-Adresse „Steinmul" N. Y. Codes: Lieber's Standard & Five Letter A. B. C. 5th Edition Bentley's Simplex Code Condensor

335

Gummi-Abfälle in jeder Sorte

H. MUEHLSTEIN & Co., Inc., 41 East 42nd Street, New-York City, N. Y.

Sitz der Vertretung: MAX OPPENHEIMER, Valentinskamp 74, Hamburg 36 — Telegr.-Adr.: „STEINOPP". — Telephon: C4 Dammtor 2195

Digitized by Google

Todesfälle.

rg. **Stockholm.** Herr Carl J. Wessman, Generalvertreter seit 1910 der Skandinaviska Gummiaktiebolaget (Viskafors) für technische Gummiwaren und Gummischuhe, starb, 52 Jahre alt.

Ausschreibungen.

27. Februar. Directeur du Magasin d'Approvisionnements du Charroi Automobile et des Carburants, **Brüssel**, rue du Meridien 10: **Reifen für Lastkraftwagen.** Lastenheft C/A P 520 wie vorher.

5. März: Direktion der Königl. Ungarischen Staatsbahnen, **Budapest. 6000 kg Graphit-Asbest-Packung,** Marke „Mav. L.". Lieferungsbedingungen sowie Angebots-Formulare sind bei der Waren- und Material-Beschaffungsabteilung G. I. obiger Direktion (Budapest VI., Andrássyút 75/III. 52) einzusehen und gegebenenfalls zu beschaffen.

7. März. Magasin d'Approvisionnement du Charroi Automobile, **Antwerpen** (Belgien), Rond-Point de l'avenue J. Van Ryswyck: **1800 Fahrradmänteln** 28 × 1⁵/₈, **1800 Fahrradmänteln** 28 × 1½, **1800 Fahrradschläuchen** 28 × 1⁵/₈, **1200 Fahrradschläuchen** 28 × 1½. (Lastenheft Nr. A. P. 2732.) Unterlagen von der ausschreibenden Stelle.

8. März. Techn. Lager, Art. Techn. Institut, **Kragujevac** (Jugoslawien). (Sl. Nr. 1126): **4720 m imprägniertes Leinen „Khaki".**

18. März. Hafen- und Leuchtfeuerverwaltung, **Alexandrien.** U. a.: **Taue, Schläuche, Segeltuch-Farben usw.** Bedingungen beim Deutschen Wirtschaftsdienst, Berlin W 35, Schöneberger Ufer 21, in englischer Sprache zur Einsicht. Falls deutsche Firmen in Aegypten nicht vertreten sind, können einige Vertreter genannt werden.

21. März. Direction Générale des Chemins de Fer d'Egypte, **Cairo,** Gare du Caire: **Draht mit Gummi und Baumwollhülle,** Bänder, Verbindungsmuffen u. a. für Telegraphen und Telephon. Voranschlag 3200—350 Lei. (E. S. R. 8162.)

22. März: Kabel und Zubehör. Kaution 35 000 Fr. Lastenheft gegen 4 Fr. von der ausschreibenden Stelle.

28. März. Aegypten. Betr. Lieferung von **Verbandstoffen, Verbandwatte** usw. Der Termin ist vom 10. Februar auf 28. März verlegt worden.

3. April. Direction de l'Asistencia Publica Nacional, de **Montevideo** (Uruguay): **500 000 m Verbandgaze.** Bedingungen erhältlich bei Dr. Ricardo Vecino in Paris, 41 Ave. de l'Opéra.

Ohne Termin. Landesamt für Versicherung der Landwirte in der Slowakei und Karpathorußland in **Preßburg: Verbandstoffe** für 25 Bezirks-Krankenversicherungsanstalten. Die Teilnehmer an diesem Wettbewerb haben eine Kaution von 10 Prozent vom Wert des Angebotes zu hinterlegen. Die Lieferungsbedingungen sind von den Ausschreibungsbehörden zu beziehen.

Steuerrecht und Steuerrechtspraxis

Aufwertungsforderungen und -Schulden in der Bilanz.

Dr. G. Gemäß § 108, Abs. 1, EinkStG., sind Forderungen und Schulden, die der Aufwertung nach dem Aufwertungsgesetz vom 16. Juli 1925 unterliegen, in der Steuereröffnungsbilanz mit dem Werte anzusetzen, der sich bei Anwendung der Grundsätze des Aufwertungsgesetzes für den maßgebenden Zeitpunkt ergibt. Auf Grund dieser Bestimmung hatte eine Gesellschaft eine Aufwertungsschuld in ihrer Körperschaftssteuer-Eröffnungsbilanz zum 1. Januar 1925 nicht mit dem Nominalaufwertungsbetrag, sondern mit dem — wesentlich geringeren — Barwert zum 1. Januar 1925, in der Schlußbilanz 1925 mit dem höheren für diesen Zeitpunkt maßgebenden Barwert angesetzt, so daß sich der Gewinn des Jahres 1925 um den Differenzbetrag minderte. Das Finanzamt hatte diese Bilanzierung nicht zugelassen, sondern Ansatz des Nominalaufwertungsbetrages in allen Bilanzen verlangt. Es ging davon aus, daß die Worte „für den maßgebenden Zeitpunkt" nur die Rückwirkung des Aufwertungsgesetzes aussprechen, nicht aber eine geringere Bewertung der Aufwertungsschuld zulassen sollten. Das Finanzgericht hatte sich der Auffassung des Steuerpflichtigen mit der Begründung angeschlossen, daß bei Bewertung von Aufwertungsforderungen und -Schul en ihre auf lange Zeit niedrige Verzinsung gemäß § 143 AO. zu berücksichtigen sei. Der Reichsfinanzhof wies die Rechtsbeschwerde des Finanzamts zurück und billigte in einer Entscheidung vom 11. Dezember 1928 — IA a 411/28 — die Auffassung des Finanzgerichts. Aus der Begründung ist folgendes bemerkenswert: Nach §§ 25 Abs. 2 und 36 des Aufwertungsgesetzes in Verbindung mit Art. 37 der Durchführungsverordnung zum Aufwertungsgesetz könne die Gesellschaft die Aufwertungsschuld auch vor dem 1. Januar 1932 durch Vermittlung der sogenannten Spruchstelle kündigen und mit einem geringeren als dem Nennbetrage tilgen. Da die Kündigung in das Belieben des Schuldners gestellt und nur eine Vermittlung der überparteilichen Spruchstelle vorgesehen sei, die Kündigung also nicht etwa von einer Vereinbarung zwischen Schuldner und Gläubiger abhängig gemacht sei, so drücke nicht erst die Kündigung, sondern bereits die Kündbarkeit den gemeinen Wert der Schuld herab. Eine Schuld, von der sich der Schuldner durch Zahlung einer unter dem Nennbetrage liegenden Summe befreien könne, bedeute eine Belastung nur in Höhe der Ablösungssumme. Es sei daher zulässig, diese jeweilige Ablösungssumme in die Bilanzen einzustellen. Die Auffassung des Finanzamts laufe darauf hinaus, daß Aufwertungsforderungen und -schulden für alle Zeit mit dem Nennwert des aufgewerteten Betrages zu bewerten seien, und daß die allgemeine Bewertungsregel des § 143 AO. (vergl. für buchführende Kaufleute § 40, Abs. 2, HGB.) sowohl für die Anfangsbilanz des 1. Steuerabschnitts wie für alle späteren Bilanzen keine Anwendung zu finden habe. Dem sei nicht beizupflichten. Die Anwendung des § 143 AO. habe allerdings zur Folge, daß im vorliegenden Falle die Schuld zunächst von Jahr zu Jahr im Werte steige und damit das Einkommen drücke. Das könne aber kein Grund sein, die Anwendung der Bestimmung abzulehnen. Im umgekehrten Falle, d. h. wenn die

Diese Anzeige ist viel zu klein,
um Ihnen darin alles Wissenswerte über LK-lichtecht Lithopone mitteilen zu können. Bitte, bestellen Sie deshalb unsere Broschüre (kostenlos).
LK
LITHOPONE-KONTOR G. m. B. H.
KÖLN • EINTRACHTSTR • 163 •

"Pupon"

Sauger D. R. P. Nr. 411287
der **einzige** Sauger, durch den die künstliche Ernährung der Mutterbrust gleichgestellt wird.
Alleinvertrieb durch:
Hill & Müller
Mannheim.
Der Alleinverkauf ist für einige Bezirke Deutschlands noch zu vergeben.
687

Beachten Sie die Bezugsquellen-Anfragen.

Geisenheimer Kaolin
feinst geschlämmt und gemahlen
Seit Jahren in der Gummi-Industrie bestens bewährt
659
Geisenheimer Kaolinwerke G. m. b. H., Geisenheim a. Rh.

Digitized by Google

Gesellschaft Gläubigerin einer derartigen Forderung wäre, würde die Forderung von Jahr zu Jahr bis zur Erreichung des Nennbetrages im Werte steigen und damit das Einkommen erhöhen. — Daraus folgt, daß auch aufgewertete Forderungen und Schulden nach den allgemeinen Bewertungsregeln zu bewerten sind. Das wird in der Regel zur Folge haben, daß die Forderungen und Schulden wegen der allmählichen Annäherung an den Tag der Kündigungsmöglichkeit und damit der üblichen Verzinsung in der Schlußbilanz höher zu bewerten sind als in der Anfangsbilanz. (flp)

* * *

Der Abzug von Steuern bei der Einkommensermittlung.

Dr. By. 1. Vom Einkommen können für die Berechnung der Einkommen- und Körperschaftssteuer als Werbungskosten abgezogen werden (§ 16, Abs. 5, Eink.St.Ges.) die Realsteuern. Das sind die Steuern, deren Erhebung grundsätzlich an das Eigentum einer Sache, den Betrieb eines Gewerbes oder überhaupt an einen Vorgang des Wirtschaftslebens geknüpft ist, also die Umsatzsteuer, die Hauszinssteuer bzw. Gebäudeentschuldungssteuer, die Grundvermögenssteuer, Gewerbeertrags-Gewerbelohnsummen- und Gewerbekapitalssteuer, die Zinsen der Rentenbankgrundschuld und die nach dem Aufbringungsgesetz zu entrichtenden Jahresleistungen. Abzugsfähig ist auch die nicht als Realsteuer zu betrachtende Kirchensteuer (§ 17, Abs. 2, Eink.St.Ges.). Der Abzug kann vorgenommen werden in dem Steuerabschnitt, in dem der Tatbestand verwirklicht ist, an den das Gesetz die Erhebung der Steuer knüpft (§ 81 R.A.O.). Die abzugsfähigen Steuern können also schon in dem Steuerabschnitt vom Einkommen abgezogen werden, in dem sie fällig geworden sind, nicht erst in dem sie tatsächlich entrichtet wurden. Ist auf eine Steuer eine Nachzahlung zu leisten, so kann der nachzuzahlende Betrag in dem Kalender- bzw. Wirtschaftsjahr abgesetzt werden, in dem die Nachzahlung fällig geworden oder tatsächlich geleistet wird. Wird nachträglich eine abzugsfähige Steuer erstattet, so ist der erstattete Betrag im Steuerabschnitt der Erstattung dem Einkommen hinzuzusetzen. Durch den Nachlaß ergibt sich also in der Praxis eine Erhöhung des Gewinns (R.F.M. 17. Oktober 1928. VI. A. 1264/28).

2. Die Gewerbeertragssteuer kann vom Einkommen ebenfalls abgezogen werden, wenn die Steuerschuld am Feststellungszeitpunkt bereits entstanden ist. Die Gewerbesteuerschuld gilt aber, obgleich die Gewerbesteuer vom Ertrag des Vorjahres zu zahlen ist, z. B. am 31. Dezember 1928 für das am 1. April 1929 beginnende Rechnungsjahr noch nicht als entstanden. Die Gewerbesteuerschuld ist vielmehr erst dann entstanden, wenn der Steuerpflichtige den Steuerbescheid für das Rechnungsjahr 1929 erhalten hat oder wenn er zur Vorauszahlung verpflichtet ist.

Bei der Einkommensfeststellung per 31. Dezember 1928 kann aber die bis zum 31. März 1929 zu entrichtende Gewerbesteuerschuld in voller Höhe abgezogen werden. Ist bis zum 31. März außerdem noch mit einer Nachveranlagung zu rechnen, so kann der Steuerpflichtige auch den nachzuveranlagenden Betrag ebenfalls absetzen (R.F.H. 11. November 1927. I. A. 171).

3. Nicht absetzbar sind bei der Ermittlung des steuerpflichtigen Einkommens alle Personalsteuern (§ 18, Abs. 2, Ziff. 3, Eink.St.Ges.). Als Personalsteuern, deren Entrichtung entsprechend der Gesamtstellung einer Person im Wirtschaftsleben zu erfolgen hat und deren Festsetzung sich nach den persönlichen Verhältnissen des Steuerpflichtigen richtet, gelten außer der Einkommen- und Körperschaftssteuer noch die Vermögens-, die Erbschafts- und die Schenkungssteuer.

Der Veranlagung wird also das gesamte Einkommen einschl. der geleisteten Vorauszahlungen auf diese Steuerart zugrunde gelegt. Bei der endgültigen Festsetzung der Steuerschuld werden aber die auf die betr. Steuern geleisteten Vorauszahlungen natürlich angerechnet. (flp)

Mittelkurse von Gummiwerten.

Mitgeteilt von E. Calmann, Bankgeschäft, Hamburg, gegr. 1853.
Kurse in % vom 18. Februar 1929.

Asbest- und Gummiwerke Alfred Calmon, A.-G.	39,—	
Bremer Gummiwerke Roland	89,—	
Brunonia-Gummi-Werke	—	
Continental Caoutchouc- und Gutta-Percha Compagnie	138,—	
Gummiwerke Elbe	140,—	
Hannoversche Gummiwerke Excelsior, A.-G.	—	
Harburger Gummiwarenfabrik Phönix	74,50	
Kölnische Gummifädenfabrik	—	
Leipziger Gummiwarenfabrik, A.-G.	—	
Liga Gummiwerke	—	
Mannheimer Gummi-, Guttapercha- und Asbestfabrik	—	
Mittelland Gummiwerke A.-G.	35,—	
Müller Gummi	115 50	
Peters Union	100,50	
Oscar Skaller	—	
Ver. Berlin-Frankfurter Gummiwarenfabriken	81,25	
August Wegelin, A.-G.	133,—	
	G	B
Bibundi	36,—	41,—
Deutsche Kautschuk	113,—	119,—
Debundscha	—	—
Deutsch-Togo	500,—	550,—
Deutsch-Samoa	—	—
Hernsheim	65,—	70,—
Kamerun Kautschuk	80,—	85,—
Meanja	72,—	78,—
Samoa Kautschuk	85,—	—
Victoria	80,—	85,—

Käufer und Verkäufer auch für alle hier nicht angegebenen Werte. Anfragen erbeten.

GAS - RUSS
"KOSMOS"
GAS CARBON BLACKS
für die
BESTEN REIFEN

Es gibt keine bessere Schwärze als "Kosmos" für die Automobilreifenindustrie. "Kosmos" vermittelt:

äusserste Resistenz,
erhöhte Festigkeit,
grösseren Widerstand gegen Abnutzung.

Dank ihrer anti-oxidierenden Wirkung erhält der Gas-Russ "Kosmos" die Reifen länger gebrauchsfähig.

"Kosmos" ist ein echtes, unverfälschtes amerikanisches Gas Carbon Black.

Generalvertreter für Deutschland:
KURT RASMUS & CO.
Königstrasse 14,
Streitshof,
Hamburg 36.

Inserenten: Chance & Hunt, Ltd., London, E.C.3

Digitized by Google

Rechtsfragen

Gründe und Folgen eines unwirksamen Schiedsspruches.

Rechtsirrig ist die Meinung, daß die Gültigkeit des Schiedsspruchs durch seine Niederlegung bei einem unzuständigen Gericht und durch die Zustellung bloßer beglaubigter Abschriften nicht beeinträchtigt werde. Die Vorschrift des § 1039 ZPO., wonach der Schiedsspruch „den Parteien in einer von den Schiedsrichtern unterschriebenen Ausfertigung zuzustellen, und unter Beifügung der Beurkundung der Zustellung auf der Gerichtsschreiberei des zuständigen Gerichts niederzulegen ist", ist zwingender Art; ihre Nichteinhaltung macht den Spruch unwirksam. Der Zweck der Vorschriften, eine Garantie für die Authentizität des Schiedsspruchs und für die Erkennbarkeit des formellen Abschlusses des Verfahrens herbeizuführen, wird keinenswegs in gleichem Maße erreicht, wenn anstatt einer von den Schiedsrichtern unterschriebenen Ausfertigung eine beglaubigte Abschrift zugestellt und die Niederlegung sodann bei einem unzuständigen Gericht bewirkt wird. Die Folge der Unwirksamkeit des Schiedsspruchs ist indessen nicht, daß der Schiedsvertrag als erledigt zu gelten hat und das ordentliche Gericht in seine Zuständigkeit wieder eintritt. Diese Folge ergibt sich zwar dann, wenn das vertragsgemäß berufene Schiedsgericht die Entscheidung ablehnt (s. RGZ. Bd. 114, S. 170) oder der von ihm erlassene Schiedsspruch im Wege der Aufhebungsklage beseitigt wird (s. RGZ. Bd. 41, S. 396, Bd. 108, S. 379 a. E.). Bei Erlaß eines unwirksamen Schiedsspruchs ist aber weder — wie im ersten Falle — die Ausführung des Schiedsvertrags verhindert noch — wie im zweiten Falle — das Schiedsverfahren zum Abschlusse gelangt. Vielmehr ist das Schiedsverfahren mangels eines rechtswirksamen Abschlusses noch in der Schwebe. Es ist daher zunächst auf Betreiben der Parteien zum Abschlusse zu bringen, soweit sich nicht Hindernisse ergeben, die dies ausschließen. Bis dahin aber bleibt die Einrede des Schiedsvertrags gegenüber der Anrufung der ordentlichen Gerichte begründet. (R.-G. vom 11. Januar 29. VII 327/28.) (flp)

* * *

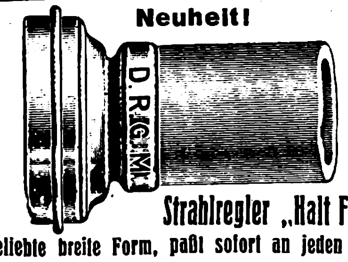
Auch „maskierte"-Herabsetzung des Konkurrenten kann unlauterer Wettbewerb sein.

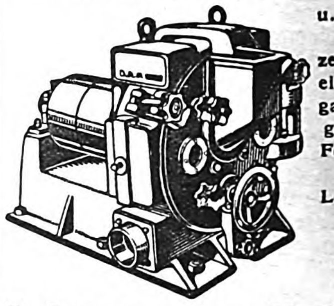
sk. Die Firmen L. E. (Beklagte) und O. Waagenfabrik E. & Co. (Klägerin), beide in A., fabrizieren, die erstere vorwiegend Großwaagen, die letztere vorwiegend Kleinwaagen. In ihren Preislisten schreibt die Beklagte: „... achten Sie beim Einkauf von „E.-Waagen" auf meine untenstehende Schutzmarke: nur diese garantiert für zuverlässige prima Arbeit." Es folgt dann die Abbildung der Schutzmarke selbst. Die Klägerin behauptet, daß in dieser Art der Ankündigung eine ihren Betrieb und ihren Kredit schädigende unwahre Behauptung über die Güte der klägerischen Waagen enthalten sei. Denn die Erzeugnisse beider Parteien würden von diesen selbst und im Publikum als „E.-Waagen" bezeichnet und die Beklagte stelle ganz allgemein die unrichtige Behauptung auf, daß die nicht mit der Marke der Beklagten versehenen Waagen minderwertig seien. Die Klägerin hat deshalb auf Grund des § 14 UnlWG. (Unwahre Behauptungen über die Leistungen des Wettbewerbers) Klage auf Unterlassung der beanstandeten Behauptung und Zurückforderung und Vernichtung der ausgegebenen die Behauptung enthaltenden Preislisten erhoben. Das Landgericht Altona wies die Klage ab, das Oberlandesgericht Kiel gab ihr statt, das Reichsgericht wies die Revision der Beklagten zurück, lehnte aber Zurückforderung und Vernichtung der versandten Listen ab. Die reichsgerichtlichen Entscheidungsgründe: Aus den vom Berufungsgericht festgestellten Tatsachen ergibt sich, daß die beanstandete Aeußerung der Beklagten von dem unbefangenen Leser gerade auf die Waren der Klägerin bezogen werden muß und neben der Anpreisung der Waren der Beklagten eine herabsetzende Behauptung über die Waren der Klägerin enthält. Man wird noch nicht einmal eine ausdrückliche Erwähnung des Wettbewerbers und seiner Waren verlangen dürfen. Es muß vielmehr genügen, wenn der Hinweis auf diese für den in Betracht kommenden Leserkreis derart deutlich erkennbar ist, daß der Leser den Hinweis auf die Waren des bestimmten tatsächlich gemeinten Wettbewerbers nicht mißverstehen kann. Eine in diesem Sinne „mittelbare" Behauptung über die Waren des Wettbewerbers ist durchaus nicht unter allen Umständen zulässig und jeder Beanstandung entzogen. Auch der versteckte oder maskierte Seitenhieb gegen bestimmte Wettbewerber kann sich unter den sonstigen Voraussetzungen des § 14 UnlWG. als unzulässig erweisen, wenn er nur durch unmißverständliche Fassung die beabsichtigte Wirkung, von dem Leserpublikum im allgemeinen richtig verstanden zu werden, erreicht. Es steht in Frage, ob das Publikum, wenn man von „E.-Waagen" ganz allgemein spricht und den mit Schutzmarke der Beklagten versehenen die anderen E.-Waagen gegenüberstellt, unwillkürlich an die Waagen der Klägerin denkt oder nicht. Diese Frage hat das Oberlandesgericht auf Grund des vorgelegten Urkundenmaterials bejaht, und zwar deshalb, weil die Klägerin in Ankündigungen — offenbar nicht nur einmal, sondern öfters — von E.'schen Waagen spricht, so daß dem Publikum diese Bezeichnung für Waren der Klägerin geläufig ist. Daß der Hinweis der Beklagten nur als die Behauptung einer gewissen Minderwertigkeit der Waagen der Klägerin verstanden werden kann, hat das Berufungsgericht einwandfrei dargelegt. Wenn nur die Schutzmarke „zuverlässige prima Arbeit" garantiert, so bedeutet das für die anderen sonst noch als E.-Waagen im Handel befindlichen Produkte, also im wesentlichen für die Waagen der Klägerin, daß diese als zuverlässige prima Arbeit nicht bezeichnet werden können, den berechtigten Anforderungen der Käufer nicht entsprechen. Der Unterlassungsanspruch der Klägerin ist also, zumal die Behauptung der Beklagten sich als nicht den Tatsachen entsprechend erwiesen hat, begründet, nicht begründet dagegen ihr Verlangen nach Rückforderung der versandten Druck-

Kinder- und Monatshosen
Schwammbeutel
Reiserollen Luftkissen
Schürzen etc.
aus gummierten Stoffen, liefern in geschmackvoller Ausführung und ersten Qualitäten
Rudolph & Pestel
Zeulenroda
Fabrik textiler Gummiwaren

Gestanzte Flaschen-Scheiben
chemisch gereinigt, daher hygienisch einwandfrei
Konkurrenzlose Preise
Prompt lieferbar

E. Wagner & Co.
Gummiwaren-fabrik Düsseldorf

Neuheit! 691a

Strahlregler „Halt Fix"
beliebte breite Form, paßt sofort an jeden Hahn
Franz J. Lück, Frankfurt a. M. 1.

Mahl- u. Zerreißmaschine
für Gummiabfälle aller Art u. verwandte Stoffe zerkleinert bei einem Mahlgang in jedem gewünschten Feinheitsgrad mit hoher Leistung und geringem Kraftverbrauch

A. Sorge, Ingenieur, Halle a. S.
614 Universitätsring 23

STANZMESSER
für alle stanzbaren Materialien
Fagus!
Es gibt keine besseren
FAGUS-WERK
KARL BENSCHEIDT
Schuhleisten- und Stanzmesser-Fabrik
ALFELD/LEINE

FORMEN
für die Gummi-Industrie
fertigt gut u. billig an
WOLF
Hannover, Kronsart-Str. 6

Alle chirurgischen und hygienischen Hartgummiwaren am besten bei

Fritz Dürer
Spezialfabrikation 643 chirurgischer Hartgummiwaren
Gräfenroda in Thüringen
Verlangen Sie heute noch meine Preisliste.

Digitized by Google

sachen. Die Beklagte hat durch den Versand keinen Dauerzustand geschaffen, der über den etwa bereits entstandenen Schaden hinaus weiteren Schaden zu stiften vermöchte. Die Kunden der Beklagten kennen bereits die Preisliste mit dem die Klägerin verletzenden Satz; daran wird auch durch die Zurücknahme nichts geändert, sie kann der Klägerin nichts nützen. (Reichsger. v. 21. XII. 28. II. 255/28.) flp

Aus der Praxis des Arbeitsrechts

Das Nachholen ausgefallener Arbeitsstunden.

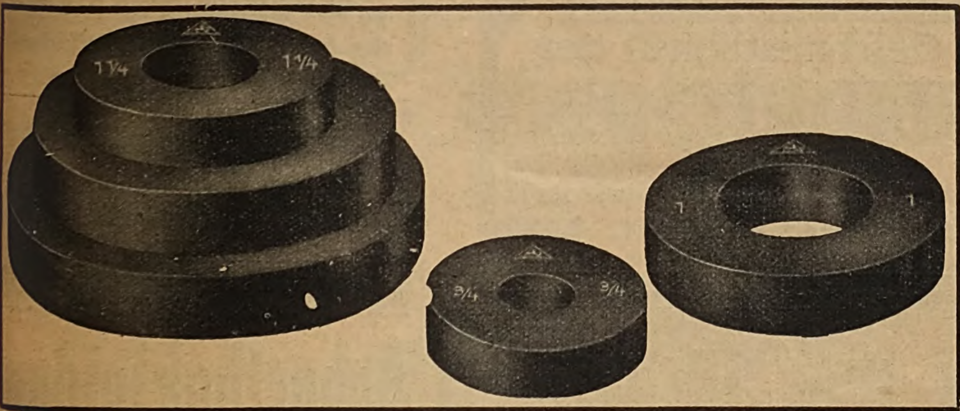
sk. Die acht Kläger waren bei der Textil-Firma N. in B. (Beklagten) in der Lüstrierei als Lüstrierer, Haspler und Aufrahmer beschäftigt. Die wöchentliche Arbeitszeit betrug 54 Stunden. Am Montag, 3. Oktober 1927, versagte um 11,30 Uhr infolge von Kurzschluß die den ganzen Betrieb mit Kraft versehende Dynamomaschine. Durch anderweite Maßnahmen brachte die Beklagte den Betrieb wieder in Gang; in der Lüstrierei konnte an sieben Maschinen wieder weitergearbeitet werden. Die Kläger dagegen wurden nach Hause entlassen, mit der Weisung, am folgenden Tage wiederzukommen. Mit der Betriebsvertretung wurde vereinbart, daß bis zur Wiederherstellung der Maschine in zwei Schichten je acht Stunden gearbeitet werden sollte. Ein Vorschlag der Beklagten, daß die am Montag nach Hause entlassenen Arbeiter die an diesem Tage ausgefallenen Arbeitsstunden durch Hinzufügung je einer neunten Stunde an den fünf Tagen der laufenden Woche herausarbeiten sollten, wurde von der Betriebsvertretung abgelehnt. Die Kläger verlangen mit den vorliegenden Klagen jeder den Lohn für die am Montag ausgefallenen Stunden. Im Gegensatz zum Arbeitsgericht Barmen hat das Landesarbeitsgericht Elberfeld die Klagen abgewiesen, da Kläger verpflichtet gewesen seien, die fünf ausgefallenen Stunden auszugleichen. Das Reichsarbeitsgericht hat dieses Urteil aufgehoben und die Sache an die Vorinstanz zurückverwiesen, mit folgenden Entscheidungsgründen: Allerdings hat das Reichsarbeitsgericht in der Entscheidung vom 20. Juni 1928 — R. A. G. 72/28 — ausgesprochen, die Verbundenheit der Arbeitnehmerschaft mit dem Betriebe bedinge es, daß sie regelmäßig solche Ereignisse mit treffen, die nicht nur die Führung des Betriebes, sondern dessen Bestand beeinträchtigen, den Betrieb vernichten oder auf längere Zeit lahm legen. Ob solche Ereignisse vorgelegen haben, wird gegebenenfalls vom Berufungsgericht zu erörtern sein, wenn aber, was für die Revisionsinstanz zu unterstellen ist, das hier in Frage kommende Ereignis nicht zu den Ereignissen solcher Art gehört, die Betriebsverbundenheit also nicht die Pflicht des Arbeitnehmers, die Folgen des Ereignisses mit zu tragen, in sich schließt, so kann aus der Betriebsverbundenheit nicht ohne weiteres geschlossen werden, daß der Arbeitnehmer verpflichtet sei, den durch das Ereignis dem Arbeitgeber entstandenen Schaden wieder auszugleichen. Daß der Arbeitsvertrag selbst oder sonstige den Inhalt des Arbeitsvertrags mitbestimmende Vereinbarungen ausdrücklich diese Ausgleichspflicht der Kläger bestimmen, ist von der Beklagten selbst nicht behauptet. Ein Notfall oder ein außergewöhnliches Ereignis, das den Arbeitnehmer nach den sich aus einem Arbeitsverhältnis ergebenden allgemeinen Grundsätzen verpflichten könnte, helfend einzugreifen, lag nicht vor. Eine Verpflichtung des Arbeitnehmers aber, infolge einer Betriebsstörung ausgefallene Arbeitsstunden nachzuholen, kann nicht allgemein dem Wesen des Arbeitsverhältnisses entnommen werden. Auch die Erwägung, daß die Kläger vorliegend im Falle der Nachholung der fünf Stunden die tägliche Arbeitszeit von neun Stunden nicht überschritten haben würden, kann zu einer anderen Beurteilung nicht führen. Nach Vereinbarung mit dem Betriebsrat sollte bis zur Beseitigung des Maschinendefektes in zwei Schichten von je acht Stunden gearbeitet werden, die tägliche Arbeitszeit war für diese Zeit also auf acht Stunden herabgesetzt; die Kläger waren nicht verpflichtet, über diese für die Arbeiter allgemein festgesetzte Zeit hinaus Sonderarbeit zu leisten. (Grundsätzliche Entscheidung des Reichsarbeitsgerichts vom 10. Oktober 1928 119—126/28.) (flpstr)

* * *

Kettenvertrag ist arbeitsrechtlich gleich Dauervertrag.

sk. Es kommt häufig vor, daß einem Beamten bzw. Angestellten gekündigt wird, daß dann aber hintereinander wieder mehrere Anstellungsverträge mit ihm geschlossen werden und daß ihm schließlich nach endgültiger Kündigung das Recht der 6wöchigen Kündigung auf den Ablauf eines Kalendervierteljahres abgesprochen wird. Ein solches Verhalten ist jetzt von sämtlichen Instanzen — Arbeitsgericht und Landesarbeitsgericht Karlsruhe sowie Reichsarbeitsgericht — als unzulässig erklärt worden in einem Fall, bei dem es sich um den Angestellten W. handelte, der zunächst rund fünf Jahre beim Hauptsteueramt und Finanzamt Heidelberg, dann als Zeitangestellter beim Finanzamt Mannheim-Stadt von Monat zu Monat angestellt war und schließlich im November 1926 einen Dienstvertrag erhielt, der bis zum 31. März 1927 dauern sollte, aber nicht weniger als siebenmal verlängert wurde. Das Reichsarbeitsgericht führt in seinen Entscheidungsgründen aus: Der Beklagte, das Deutsche Reich, vertreten durch das Landesfinanzamt, beruft sich auf § 620 BGB., wonach das Dienstverhältnis mit dem Ablauf der Zeit endet, für die es eingegangen ist. Dem steht jedoch entgegen, daß gesetzliche und, was dem gleichzustellen ist, tarifmäßige Kündigungsbeschränkungen nicht dadurch umgangen werden können, daß die Beteiligten an Stelle eines dauernden Dienstverhältnisses eine fortgesetzte Kette ständig erneuter kurzfristiger Dienstverträge schließen. Seitens des Beklagten liegt also eine Umgehung der tarifmäßigen Kündigungsbestimmungen vor. Daran ändert auch der Umstand nichts, daß der Kläger in der letzten Zeit mit der Anfertigung der Kirchensteuerlisten beschäftigt worden ist. Diese Arbeit mag vorübergehender Art gewesen sein. Aber der Beklagte hat sie als „Lohnarbeit" für die Kirchenverwaltung ausgeführt; nach wie vor ist der Beklagte der Dienstherr des Klägers und daher an die tarifvertragsmäßigen Kündigungsbestimmungen gebunden gewesen. Wenn die Revision darauf

Celluloid in Platten, Stäben und Röhren
und in allen Farben, beste Qualität für alle Zwecke
Westfälisch-Anhaltische Sprengstoff A.-G., Chemische Fabriken, Berlin W 9



Pahlsche Gummi- und Asbest-Gesellschaft
m. b. H.
Düsseldorf-Rath
fertigt als Spezialität
Ringe für Dampf-Ventile
konische und zylindrische Pfropfen für Wasserstände
etc. an.

Digitized by Google

hinweist, daß der Kläger das jeweilige Ende des auf bestimmte Zeit eingegangenen Dienstverhältnisses im voraus gekannt habe, so übersieht sie, daß gerade die fortgesetzte Erneuerung des kurzfristigen Vertrags in dem Kläger die Erwartung hervorrufen mußte, oder mindestens hervorrufen konnte, das Dienstverhältnis werde je nach seinem Ablauf wieder erneuert werden. (Grundsätzliche Entscheidung des Reichsarbeitsgerichts vom 27. Juni 1928. RAG. 55/28.) (flp)

* * *

Lohnklage zweier aus dem Betriebe hinausgedrängter Arbeiter.

sk. Am 1. November 1927 verweigerte die auf einer Baustelle beschäftigte, 62 Mann starke, in dem Baugewerkschaftsbund organisierte Belegschaft des Baugeschäfts J., L., die Weiterarbeit, weil sich unter ihnen zwei dem „Industrieverband" angehörige Arbeiter befänden, die ihren Uebertritt in den Baugewerkschaftsbund abgelehnt hätten. Dieses Verhalten der beiden Andersgesinnten schade der übrigen Arbeitnehmerschaft insofern, als sie sich weder mittelbar noch unmittelbar an dem Abschlusse von Tarifverträgen beteiligten und dadurch ihren Arbeitskameraden in ihrem Kampfe um bessere Arbeitsbedingungen hinderlich seien, andererseits würden die arbeiterfeindlich Organisierten die Vorteile der ohne ihre Mitwirkung erzielten Tarifvereinbarungen für sich in Anspruch nehmen. Durch diesen Boykott übte die Belegschaft auf die Baufirma einen derartigen Druck aus, daß sie den beiden Arbeitern kündigte. Diese forderten nunmehr mit der Klage von zwei als Delegierten gewählten Arbeitern als Gesamtschuldner den ihn entstandenen Lohnausfall. Während das Arbeitsgericht Leipzig ihre Ansprüche für gerechtfertigt erklärte, wies das Landesarbeitsgericht daselbst die Klage ab, mit folgender Begründung: Bei der rechtlichen Prüfung komme es ausschlaggebend darauf an, ob die Kampfmaßnahme der Beklagten als Kampfmittel sich innerhalb der Grenzen hielt, was vom Standpunkt der Moral als noch zulässig anzusehen ist. Das Kampfmittel als solches sei sogen. Boykott gewesen, und zwar Aechtung der Gegner durch Ablehnung der Zusammenarbeit. Solche Aechtung sei bei Wirtschaftskämpfen oft das einzig mögliche Kampfmittel. Wohlweislich hätten die Beklagten und mit ihnen die Gleichgesinnten der Belegschaft alle kränkenden Aeußerungen, jede Drohung mit Gewalt vermieden. Sie hätten sogar die Möglichkeit in Kauf genommen, daß der Arbeitgeber sie ziehen lasse und die Kläger behalte. Die äußerliche Form der Sachlichkeit sei sonach nicht zu beanstanden, so daß ein Verstoß gegen die guten Sitten ausscheide. Wesentlich anderer Meinung war jedoch das Reichsarbeitsgericht. Es hob das Vorderurteil auf die Revision der Kläger auf und verwies die Sache an die Vorinstanz zurück, mit folgenden Entscheidungsgründen: Bei der Beurteilung der Frage, ob das Vorgehen der gewerkschaftlich organisierten Arbeiter gegen die guten Sitten verstößt, und die Arbeiter im Bejahungsfalle schadensersatzpflichtig zu erklären sind, ist grundsätzlich davon auszugehen, daß es nicht angängig ist, daß Mitglieder einer Organisation einfach die Mitglieder eines anders eingestellten Verbandes aus dem Betriebe hinausdrängen. Das wird regelmäßig sittenwidrig sein. Die Verneinung der Anwendung des einschlägigen § 826 BGB., nach dem derjenige, der einem andern in einer gegen die guten Sitten verstoßenden Weise vorsätzlich Schaden zufügt, dem andern zu dem Ersatz des Schadens verpflichtet, scheint vom Landesarbeitsgericht nicht hinreichend begründet zu sein. Die Vorinstanz wird erneut alle besonderen Umstände des Vorgehens der Beklagten unter dem Gesichtspunkte eines eventuell sittenwidrigen Verhaltens zu prüfen haben. (RAG. 328/28.) (flp)

Bezugsquellen-Anfragen.

(Antworten an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung". Berlin SW 19, erbeten.)
(Porto für die Weitergabe ist beizufügen.)

a) Unbekannte Bezugsquellen:

Nr. 4613. Wer fabriziert die **Injektionsspritzen „Eppal"?**

Nr. 4639. Wer stellt **Radiergummi und Gummiwaren Marke „Haka"** her?

Nr. 4653. Wer ist Fabrikant von **Grau-Siphonsaugern** für Tropfengläser und Pipettengläser?

Nr. 4677. Wer stellt die **„Kosmos"-Packung** her?

Nr. 4683. Wer ist Fabrikant des **„Milostator"-Apparates?**

Nr. 4684. Wer importiert nach Deutschland **„Goodwinruß"?**

Nr. 4685. Wer ist Hersteller der **Gummistrümpfe „Academic"?**

Nr. 4686. Wer fabriziert **Respiratoren aus Gummi, in Form gearbeitet?**

Nr. 4690. Wer ist Hersteller von **isolierten Kopfbedeckungen für Lokomotivführer von elektrischen Grubenbahnen?**

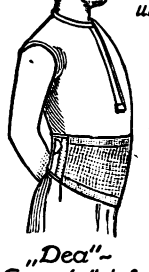
Nr. 4691. Wer ist Fabrikant der Dichtungsmasse **„Hermetic"?**

Nr. 4699. Wer ist Hersteller von **„Pneumat"-Pressen?**

b) Anfragen, auf die wir bereits Lieferanten nannten. Wir geben anheim, uns weitere Offerten einzureichen.

Nr. 4676. Wer fabriziert **asbesthaltigen Karton?**

Gummigürtel „Dea" und andere Marken.



Leibbinden
Monatshosen „Eva"
Damenbinden und
Damengürtel „Eva"
Kinderschutzgürtel
Bruchbänder etc.
„Dea"-Gummigürtel
Eugen Scheuing, Stuttgart 19

WELTOL
bestes
LEDERÖL
Gewährleistet
Haltbarkeit, Zugkraft
und Geschmeidigkeit der
TREIBRIEMEN
Weltol-Fabrik
Altona/Elbe
Eulenstr. 12
Vertreter gesucht!
55

Formen
für die
gesamte Gummiwarenfabrikation
la porenfreien
Coquillenguß für Formen,
Schriftstempel, Gravuren usw.
fertigt an
„ANNAHÜTTE"
G.m.b.H. Hildesheim (Hann.)
729

Netze für Gebläse u. Zerstäuber
Schlauch mit Seide übersponnen für Zerstäuber, Schnüre etc. liefert preiswert
F. Rudolf Schmiedel
Annaberg (Sachsen).
683

Spezial. Anfertigung von ärztl. Artikel
Clichés
2000 St. vorrätig
Illustr. Katalog gratis
T. HUBER Tuttlingen Wbg.

Titan- und Milchglas-specula
kaufen Sie am vorteilhaftesten aus der Spezialfabrik
Apparateböhm,
Ernstthal am Rennsteig, Thüringen.
151

Asbestbekleidung
Schürzen, Gießbeutel,
Gamaschen etc.
fabriziert zu konkurrenzlosen Preisen
M. G. Nolte, Berlin SW 68
132

Spezialfarben
für
Gummiwarenfabrikation
liefern
Saalfelder Farbwerke G. m. b. H.
Gegr. 1826 Saalfeld/S. Gegr. 1826
1271

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung" zu beziehen.

Digitized by Google

Nachrichten aus der Industrie.

Für Veröffentlichungen unter dieser Rubrik ist die Redaktion nur im Sinne des Preßgesetzes verantwortlich.

Die Firma **Johannes Kamm in Augsburg** eröffnete vor kurzem ihre neuen Geschäftsräume am Annaplatz D 286. Sie konnte zugleich ihr 30-jähriges Geschäftsjubiläum feiern. Sie hatte in den ersten Jahren in der Bahnhofstraße, später am Königsplatz und die letzten Jahre in der Annastraße ihr Geschäft. Nach Ankauf des Anwesens D 286 verlegte die Firma ihre Geschäftsräume nach geschmackvollem Umbau an den Annaplatz. Der Gründer der Firma war **Johannes Kamm**, später ging das Geschäft auf Wilhelm Kamm über; letzterer starb im Jahre 1928. Kamms Erben verkauften das Geschäft an die jetzige Besitzerin. Diese führte das Geschäft zwei Jahre in vorbildlicher Weise allein weiter. Nach ihrer Verheiratung mit dem jetzigen Inhaber Xaver Kapfer gedieh und blühte das Geschäft weiter; zu dem Detailgeschäft wurde der Großhandel in chirurgischen, sowie technischen Artikeln für den Industrie- und Brauereibedarf aufgenommen. Außerdem wurden neuerdings auch Autobedarfsartikel mit hereingenommen.

Schaufenster der Firma Johannes Kamm, Augsburg.

Literatur.

(Alle hier besprochenen Bücher und Schriften sind durch die Geschäftsstelle unseres Blattes, Berlin SW 19, zum Originalpreise zu beziehen.)

Encyclopedie du Caoutchouc et des industries, qui s'y rattachent. Herausgegeben von dem Syndicat du Caoutchouc et des industries, qui s'y rattachent. Verlag der Revue Générale du Caoutchouc, 18 Rue Duphot, Paris. 475 Seiten. Preis: geh. 17,— RM., geb. 21,— RM.

Die vorliegende „Enzyklopädie des Kautschuks", die in französischer Sprache erschienen und vom Syndicat du Caoutchouc et des industries, qui s'y rattachent herausgegeben worden ist, behandelt in 4 Teilen auf insgesamt 475 Seiten das Gesamtgebiet der Kautschukchemie und der Kautschuktechnik, ausgehend von der Gewinnung und Zubereitung des Rohkautschuks, der ein besonderer Teil gewidmet ist. Dabei findet die Produktion des Rohkautschuks unter Verwendung zahlreichen statistischen Materials eine eingehende Würdigung, wie auch an Hand vieler Abbildungen die Methoden der Gewinnung, die Koagulation und die Chemie des Rohkautschuks ausführlich behandelt werden. Für das Latexgebiet hat unser Mitarbeiter, Professor Dr. Ernst A. Hauser einen interessanten Beitrag

Gummistrümpfe MARKE OHRS
ohne Naht, mit offenen und geschlossenen Fersen
Alleiniger Fabrikant:
Oskar Huppelsberg Rob. Sohn i. Barmen-C.
Telegramm-Adresse: Ohrs, Barmen
122

53
„Elbit"-Hartgummikämme
erstklassig in Qualität und Ausführung

Anfragen erbeten
Gummi-Werke „Elbe" Akt.-Gesellschaft
Klein-Wittenberg (Elbe)

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung" zu beziehen.

Digitized by Google

geliefert, der den Transport der Latexmilch, deren Konzentration und Vulkanisation behandelt. Im zweiten Teil wird — durch zahlreiche Abbildungen illustriert — die Weiterverarbeitung des Rohkautschuks erörtert, die Herstellung der Mischungen, der Faktis, die Füllstoffe, Antioxydationsmittel, sowie Beschleuniger, um dann in weiteren Abhandlungen die Vulkanisation und die chemischen Vorgänge bei der Vulkanisation darzustellen. Das dritte Kapitel enthält eine Beschreibung der Fabrikation der verschiedensten Gummiwaren, u. a. der Reifen, Patentplatten, Tennisbälle, Gummischuhe, Treibriemen, Hartgummiwaren, technische Gummiwaren, Kautschukschwämme usw., wobei für jedes Spezialgebiet ein besonderer Autor tätig war. Darauf ist es auch zurückzuführen, daß dem Buch — besonders im dritten Teil — eine gewisse Einheitlichkeit der Linienführung fehlt, denn die einzelnen Abhandlungen unterscheiden sich nicht nur durch die einzelnen Themata, sondern auch durch die Art, wie die jeweiligen Verfasser das Thema behandeln. Zum Teil sind ausführliche und erschöpfende Bearbeitungen der einzelnen fabrikatorischen Vorgänge geboten worden, zum Teil aber auch nur kurze Angaben über den betr. Fabrikationszweig, denen neues und wertvolles nicht immer zu entnehmen ist. Das ist jedoch der Nachteil jedes Sammelwerkes, das sich auf eine größere Anzahl von Autoren stützt und diesen für die Art der Bearbeitung freie Hand läßt. Dadurch soll jedoch das Buch in seinem Wert nicht herabgesetzt werden, der noch durch ein viertes Kapitel über die Bedeutung der wissenschaftlichen Forschung und die Rolle des Laboratoriums für die Fabrikationstechnik erhöht wird. Auch für dieses Kapitel hat Herr Prof. Dr. Hauser einen sehr aufschlußreichen Beitrag geliefert. Das Vorwort zu dieser Enzyklopädie hat M. Charles Jung geschrieben, der zurzeit Präsident des obengenannten Syndikats ist. Bei einer späteren Auflage und eventuellen Neubearbeitung ist auf die Anfertigung eines eingehenden Sachverzeichnisses unbedingt Wert zu legen, damit das Zurechtfinden dem Leser etwas erleichtert wird. M.

Rubber Companies' Position. Herausgegeben von W. H. Rickinson & Son, 3 Great Winchester Street, London Wall E. C. 2. Preis 4 sh.

Diese monatlichen Hefte, die von der Rohgummimaklerfirma Rickinson & Son herausgegeben werden, enthalten sehr eingehendes statistisches Material über die Entwicklung der einzelnen Plantagengesellschaften, sowohl was die Produktion als auch das bepflanzte Areal anbetrifft. Wer sich über den Rohkautschukmarkt eingehend informieren will und insbesondere über die Bedeutung der einzelnen Pflanzungsgesellschaften, wird hierin wertvolle Ueberblicke finden.

Der Lohn im Fabrikbetrieb. Von Fabrikdirektor Walter Rahm. Gr. 8°. VIII, 128 Seiten mit 40 Abbildungen und zahlreichen Tabellen. Brosch. 4,80 RM., in Ganzleinen 6,25 RM. Stuttgart 1929. C. E. Poeschel Verlag.

Nach einer kurzen Untersuchung über das Wesen des Lohnes, seine Wirkung auf Konkurrenzfähigkeit und Unternehmergewinn, über Lohntarife, Arbeiterannahme und -einstellung und Arbeitsordnung behandelt der Verfasser eingehend die verschiedenen Möglichkeiten der Arbeitszeit- und Leistungszeitkontrolle, sowie die wichtigsten Entlöhnungsmethoden und Lohnabrechnungsverfahren. Besonders wertvoll aber wird das Buch durch die Besprechung und Vorführung der verschiedenen Lohnabrechnungs-Systeme und die Prüfung der maschinellen Hilfsmittel, die hierbei in Frage kommen. Hieraus kann jeder Interessent sofort ersehen, welche Organisation für seinen Betrieb die geeignetste ist. Daher ist das Buch für jeden, der sich mit dem Lohnwesen befaßt, ein wertvolles Hilfsmittel. Leiter und Angestellte in Lohn-, Akkord- und Arbeitsbureaus moderner Fabrikbetriebe und anderer Unternehmungen mit großen Belegschaften sollten an dem Buch nicht vorübergehen: Es bietet ihnen für einen geringen Preis wertvolle Anregungen, die, in die Praxis umgesetzt, großen Nutzen abwerfen werden. (flp)

Die Bank, ihre Geschäftszweige und Einrichtungen. Von Abt.-Direktor Siegfried Hirsch, Berlin. 23. Aufl. 131.—140. Tausend. Erschienen bei Reinhol Wichert, Verlagsanstalt „Soll und Haben", Berlin-Lichterfelde 1. Ganzleinen 6,— M.

Nachdem der Verfasser in gedrängter, interessanter Zusammenstellung die Entwicklungsgeschichte der Noten-, Hypotheken- und Kredit-Banken bis zur Jetztzeit an dem Leser hat vorüberziehen lassen — Umwälzungen und Umstellungen, die Kriegs- und Nachkriegszeit bei allen drei Bankarten auslösten, sind in besonderen Abschnitten prägnant herausgearbeitet —, schildert er die Geschäftszweige und Einrichtungen unserer Großbanken im einzelnen und zwar in so gemeinverständlicher Form, daß auch dem nicht über kaufmännische Kenntnisse verfügenden Laien ermöglicht wird, ein Bild von dem Geschäftsverkehr und den Geschäften der modernen Großbanken zu gewinnen und schrittweise selbst in schwierige Gebiete des Bankwesens einzudringen. Mit besonderer Ausführlichkeit werden der Effektenverkehr im Kassa- und Termin-Geschäft, wie er sich zwischen Kundschaft und Bank einerseits und Bank und Börse andererseits abwickelt, sowie die Art und das Wesen des Bankkredits behandelt. — Neben dem Blankokredit, dem Kredit gegen Bürgschaft und hypothekarische Eintragung, dem Baugeld-Kredit, dem Waren-Lombard, Rembours- und Aval-Kredit, findet auch das Diskontieren von Buchforderungen eingehende Besprechung. Die klare, übersichtliche Schilderung, die leichtfaßliche Sprachweise und die anschauliche Darstellungsart, die dem Leser das Besprochene ständig durch Beispiele aus der Praxis näherzubringen sucht, bilden einen besonderen Vorzug des Werkes und erklären vollauf die Beliebtheit, deren es sich in weitesten Kreisen erfreut. (fl)

Wie erziele ich Steuerermäßigung? Von Dr. Joachim Reschke, Rechtsanwalt, Berlin. 1929. Verlag von Franz Vahlen in Berlin W 9, Linkstraße 16. Preis 2 M.

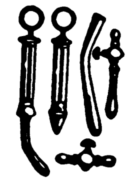
Zur bevorstehenden Steuererklärung ist diese Schrift besonders wichtig für jeden Steuerpflichtigen, der sich alle gebotenen Vorteile zunutze machen will. Der Verfasser klärt über alle wesentlichen Steuererleichterungen auf und gibt eine Darstellung der gesetzlichen Steuermilderungsmöglichkeiten. Ein besonderer Vorzug der Arbeit ist eine im Anhang gegebene alphabetische Uebersicht der steuerfreien Einnahmen und abzugsfähigen Ausgaben, denen die wichtigsten nicht abzugsfähigen Ausgaben gegenübergestellt sind. Die Schrift ist für alle Steuerpflichtigen ein empfehlenswerter Ratgeber. (flpstr)

„Börsen- und Wirtschafts-Kalender 1929." Herausgegeben von der „Frankfurter Zeitung". 66. Jahrgang des Deutschen Börsenkalenders und Effektenhandbuchs. Zu beziehen durch: „Frankfurter Zeitung", Vertriebsabteilung, Frankfurt a. M. Preis 2,— M zuzügl. 30 Pf. Porto.

Bereits im 66. Jahrgang erscheint das bekannte Handbuch der „Frankfurter Zeitung". Neben den neu durchgearbeiteten und ergänzten Kapiteln über die Börse findet sich eine Reihe von Abschnitten, die auch kaufmännisch und wirtschaftlich Interessierten außerhalb der Börsenkreise wertvolles Nachschlage- und Orientierungsmaterial an die Hand geben. So wird zum Beispiel der internationale Warenhandel in einer Zusammenstellung der Usancen an den Weltbörsen und der Preisbewegungen der auf den großen Warenbörsen gehandelten Güter berücksichtigt; für zahlreiche wichtige Waren wird eine Uebersicht über Weltproduktion und Weltverbrauch gegeben. Wertvolle Hinweise für den Exporthandel (Erteilung von Zollauskünften im Ausland, Zollerstattung bei Rückwaren und die Behandlung von nicht abgenommenem Exportgut sowie Konsulatsgebühren und -zuständigkeiten) unterstützen den praktischen Kaufmann. (fl)

Spanien.

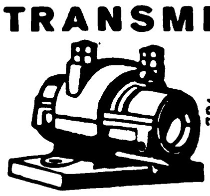
Vorläufigen Schutz von Erfindungen und Warenzeichen für Dauer **Weltausstellung Barcelona** sowie endgültige spätere Anmeldungen bewirkt **Patentbüro Clarke, Modet & Co.,** Rambla Canaletas, 6, Barcelona, unter deutscher Leitung, Hauptbüro: Madrid, Alcalá, 67. — Gegründet 1879. — Sonderbedingungen für Patentanwälte. 8788



Irrigator-Garnituren, Frauenduschen, Injektions-, Glyzerin-, Klistier- und Wundspritzen 303

sowie sämtl. chir. Hartgummiwaren fabriziert als Spezialität zu günstigen Preisen **Hugo Marsiske, Gräfenroda i. Thür. 1** Fabrikation von Glas- und Hartgummiwaren. Vertreter im In- und Auslande gesucht.

TRANSMISSIONEN



Lager, Kupplungen, Wellen, Kugellager, Vorgelege, Riemenscheiben. Katalog auf Wunsch. Gerh. Buschmann, Maschinen-Fabrik, Berlin-Reinickendorf 1 724

Schwefel 667

sämtl. Sorten laufend preiswert von **Remy & Co., Hamburg 36**

Wringmaschinen

in allen gangbaren Systemen liefert preiswert an Händler und Grossisten die Spezial-Fabrik 1324a

Paul Kölbel & Co., Hannover 2a.

In zweiter Auflage ist erschienen:

Warenkunde für den **Gummiwarenhändler** 97

von **Fritz Marzoll.**

Ein Hand- und Nachschlagebuch, in dem in gedrängtem Rahmen alles Wissenswerte über die Fabrikate der Gummibranche und deren verwandte Zweige aufgezeichnet ist. Geb. RM. 6,— (Auslandsporto 40 Pf.)

Union Deutsche Verlagsgesellschaft, Berlin SW19

Kieselgur — Wärmeschutzmassen, Isolierschnüre 530

nur erste Qualitäten

Otto Kranz, Mainz vorm. Hecker & Becker. Fernruf 1806.

Nahtlose Gummiwaren

Sauger, Fingerlinge, Beißringsauger, Operations-, Sezier- und Haushaltungshandschuhe

Gummifabrik Bavaria G. m. b. H., Nürnberg 34

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung" zu beziehen.

Bezugsquellen-Liste

für die Gummi-, Asbest- und Kunststoff-Branche

sowie verwandte Gebiete

(STICHWORT-VERZEICHNIS FÜR DEN GROSSEN INSERATENTEIL.)

Aufnahme aller gewünschten Artikel erfolgt jederzeit gegen vierteljährliche Vorausberechnung des jeweils gültigen Preises.

Abfüllschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Alterungsschutzmittel:
I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft Verkaufsgemeinschaft Chemikalien Frankfurt a. Main.
Amulette-Gummi-Spezialitäten:
„Vulkan" Gummiwfbr. A.-G., Leipzig W33
Arbeiter-Gummimäntel:
H. Hohendahl, Gl.u.Asb.-G.m.b.H., Essen.
Armblätter:
J.Grubner, B.-Charlottenb., Keplerstr.1-10.
Textilgummiwfbk. Saxonia, Leipzig N 25.
Armeeverbandpäckchen u. Schnellverbände:
Hansen & Co., Verbandstoff-Fabrik, Trier.
Artikel zur Krankenpflege:
Hansen & Co., Verbandstoff-Fabrik, Trier.
Asbest-Brems- und Kupplungsbeläge:
Kirchbach'sche Werke, Coswig b. Dresden.
Asbestpappen:
Sedemünder Asbestwerke, Springe.
Asbestschutzkleider:
H. Hohendahl, Gl. u. Asb.-G.m.b.H., Essen.
Asbestzementschiefer:
Herm. Wendt, Berlin SW61, Kreuzbergst.11
Badehauben:
Ver.Berl.-Frkf.Glw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Badehauben und Badeschuhe:
J.Grubner, B.-Charlottenb., Keplerstr.1-10.
Textilgummiwfbk. Saxonia, Leipzig N 25.
Baderollen:
Gustav Berlinger & Co., Stuttgart.
JuliusFriedlaenderGummiw.-Fbr.BerlinI12
Badeschuhe:
Ver Berl.-Frkf.Glw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Balata-Transportbänder:
H. Rost & Co., Hamburg-Harburg a. E.
Balata-Treibriemen:
H. Rost & Co., Hamburg-Harburg a. E.
Bandagenbänder, elastisch und unelastisch:
Julius Römpler Akt.-Ges., Zeulenroda.
Bänder und Kuponringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Bandsägenringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Baumwollriemen:
Aug. Reuschel & Co., Schlotheim i. Th.
Bein-Beißringgarnituren:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Simon Schlachter, Frankfurt a. M., Zeil 23
Bein-Pessare für ärztliche Zwecke:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Betteinlagen:
Ver.Berl.-Frkf. Glw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Bettstoffe:
JuliusFriedlaenderGummiw.-Fbr.BerlinI12
Binden aller Art:
Hansen & Co., Verbandstoff-Fabrik, Trier.
Bremsbänder:
Aug. Reuschel & Co., Schlotheim i. Th.
Buffer aller Art:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Bürsten und Pinsel aller Art:
FriedrichErtingshausen& Söhne,Hannover
Bürstenwalzen:
FriedrichErtingshausen& Söhne,Hannover
Cofferdam:
Höxtersche Gummifädenfabrik, Höxter/W.
Damenbinden, gestrickt:
Martin Ringelmann, Waltershausen i. Th.
Damen-Monatsbeinkleider:
Textilgummiwfbk. Saxonia, Leipzig N 25.
Dauerwäsche:
Zerbster Celluloidw.-Fbk.G.m.b.H.,Zerbst.
Dichtungshanf:
Emil Gernand, Duisburg.
Hercules-Werk, Hamburg 8.
Dichtungskitt:
Manganesit-Werke G.m.b.H.,Hamburg 36.
Dichtungsmaterialien:
Hercules-Werk, Hamburg 8.
Dichtungspappen:
Pappenfabrik Goldberg i. Schl.
Dichtungsplatte für Konservenfalzdosen:
Möller & Bertram K.-G., Braunschweig.
Dichtungsringe:
Besteck & Schultz, Hannover.
Pappenfabrik Goldberg i. Schl.
Dichtungsringe für Konservenfalzdosen:
Möller & Bertram K.-G., Braunschweig.
Dieselmotoren-Abdichtungen:
Markus M. Bach, Berlin W 15.
Drainageschlauch Marke „Russka":
Ludwig Bertram, Hannover.
Druckknöpfe für Badehauben:
Hörner& DittermannG.m.b.H.,Barmen-R.
Einkochringe:
Th. Gallus, Leipzig, Schützenstraße 2.
Einlegesohlen aus Korkstoff:
Deutsche Korkschrotwerke, Kassel 17.
Elevatorgurten:
Aug. Reuschel & Co., Schlotheim i. Th.
Faßwaschmaschinenringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Fensterverdichtungen:
Blödner & Vierschrodt, A.-G., Gotha.
Feuerwehrschläuche:
Albert Ziegler, Giengen a. Brz.
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
C. A. Adloff, Tabarz i. Thür.
Hugo Schneider, Herges-Vogtei 2 i. Thür.
Johannes Schneider, Herges-Vogtei i. Th.

Filze für alle Zwecke:
Filz-Ind. Frank & Neuthal, Berlin SW 68.
GustavNeumann,Filzfabrik,Braunschweig
J.W. Schutze. Dresden, Ferdinandplatz 1.
Fingerlinge aus Leder:
Friedrich Schöppler jr., Dinkelsbühl-Bay.
Flaschenscheiben:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Flaschenscheiben, gestanzt:
Gummifabr.Deichmann, FramersheimRhh.
Formartikel:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Pahlsche Gl.-u.Asb.-Ges.,Düsseldorf-Rath.
Frauenduschen:
Weidemeyer & Co., Kassel.
Frauenduschen Marke „Russka":
Ludwig Bertram, Hannover.
Frauenduschen mit Metallgarnitur:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.

Galalith-Beißringgarnituren:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Galalith-Fassonteile:
Walter Tittel, Berlin, Jüdenstr. 32-33.
Gartenspritzen:
Aschemann & Co., Berlin S 42
Gasschläuche, umsponnene:
Paul Kölbel & Co., Hannover.
Schreven & Riedl, Duisburg 46.
Gasschläuche, Spezialität 2- und 3-farbig:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Gas-Spiralschläuche, umsponnene:
Wilhelm Volke Elberfeld, Schlesw.-Str. 18.
Gebläse Marke „Russka":
Ludwig Bertram, Hannover.
Glaswaren, technische:
A. Bunnenberg, Düsseldorf.
Grafit-Pasta:
Hercules-Werk, Hamburg 8.
Gummiabsätze:
Düsseldorfer Gummiwerke Theiler & Seeberger G. m. b. H., Düsseldorf-Heerdt („Rheinland-Absätze").
Gewerkschaft Zeus III, Abteilung: Para Gummiwerk, Barmen.
GummiwerkeUllrich G.m.b.H.,Gelnhausen
Herba G. m. b. H., Wunstorf-Hannover.
Osnabrücker Gummi-Manufaktur Deutzmann& Mehring („Osning"), Osnabrück.
Ludwig Peters Glw.-Fabr., Harburg-E.
Schmidts Gummiwarenfabrik Arthur Schmidt A.-G., Stade a. E. 1.
Ver.Berl.-Frkf.Glw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Gummiabsätze und -Sohlen:
Ernst Frölich, Osterode a. Harz.
Gummi-Bettstoffe:
Th. Gallus, Leipzig, Schützenstraße 2.
Gummibüstenhalter:
Reinhold Seidel, Freiberg i. Sa.
Gummifäden:
Höxtersche Gummifädenfabrik, Höxter/W.
Gummifesselformer:
Julius Römpler Akt.-Ges., Zeulenroda.
Gummi-Gelenkkiaschen und -Scheiben:
Kirchbach'sche Werke, Coswig b. Dresden.
Gummigurte und -bänder:
R. Gradmann-Strub, Zofingen (Schweiz)
Julius Römpler Akt.-Ges., Zeulenroda.
Gummihandschuhe für Operationszwecke:
Südd. Katgut- u. Verbandstofffabrik A.-G. Nürnberg 29.
Gummi-Handschuhe für Operations-, Haushalts- und technische Zwecke:
JuliusFriedlaenderGummiw.-Fbr.BerlinI12
„Vulkan" Gummiwfbr. A.-G., Leipzig W33
Gummihüftformer:
Julius Römpler Akt.-Ges., Zeulenroda.
Gummileibbinden:
Julius Römpler Akt.-Ges., Zeulenroda.
Reinhold Seidel, Freiberg i. Sa.
Gummilösung:
Rich. Eisenbeiß, Chem.-Fabr., Radebeul.
Gummimatten und -Läufer:
Höxtersche Gummifädenfabrik, Höxter/W.
Gummimonatshöschen:
Reinhold Seidel, Freiberg i. Sa.
Gummierte Stoffe:
JuliusFriedlaenderGummiw.-Fbr.BerlinI12
Gummi-Sportbandagen:
Julius Römpler Akt.-Ges., Zeulenroda.
Gebr. Taurinus & Reichardt, Zeulenroda.
Gummistrümpfe:
Albin Benndorf&Webendörfer, Zeulenroda.
Oskar Huppelsberg Rob. Sohn, Barmen.
Gebr. Taurinus & Reichardt, Zeulenroda.
Gummistrümpfe, mit und ohne Naht:
Julius Römpler Akt.-Ges. Zeulenroda.
Gummistrumpfhalter:
Reinhold Seidel, Freiberg i. Sa.
Gummiwaren:
Hevea G. m. b. H., Finsterwalde, N.-L.
Guttapercha:
H. Rost & Co., Hamburg-Harburg a. E.
Ver.Berl.-Frkf.Glw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Guttapercha-Papier:
H. Rost & Co., Hamburg-Harburg a. E.
Guttaperchawaren:
Gummischwieder, Dresden-A.1, P-Fach 309
H. Rost & Co., Hamburg-Harburg a. E.
Weber & Schulz, G.m.b.H., Altona-Ottens.

Hahnschmiere:
Hercules-Werk, Hamburg 8.

Handgelenkbänder:
Friedrich Schöppler jr., Dinkelsbühl-Bay.
Handschuhe:
Lindner & Co., Chemnitz, Beckerstr. 19.
Handschuhe für Haushalt und Chirurgie:
Ver.Berl.-Frkf.Glw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Handschuhe f. Säure u. Elektrobedarf usw.:
Ver. Berl.-Frkf. Glw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Handschuhe für technische Zwecke:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Hanfgarngurten:
Aug. Reuschel & Co., Schlotheim i. Th.
Hanfschläuche, roh und gummiert:
Albert Ziegler, Giengen a. Brz.
Hugo Schneider, Herges-Vogtei 2 i. Thür.
Hartgummi:
Wilh. Krämer, V.-Fibre- u.Glwf., Köln-R.
Hartgummi-Duschen-Garnituren:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Hartgummi-Fassonteile:
Otto Frey, Berlin, Dorotheenstraße 50.
Walter Tittel, Berlin, Jüdenstr. 32-33.
Hartgummirohre:
Otto Frey, Berlin, Dorotheenstraße 50.
Heißwasserspüler „Novum" W. Z.:
Kosmet Import, Berlin W35, Am Karlsb.15
Hochdruckdichtungsplatten:
Pahlsche Gl.-u. Asb.-Ges., Düsseldorf-Rath
Hohlkörper usw.:
Ver.Berl.-Frkf.Glw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Hühneraugen- und Ballenringe aus Filz:
Pharmaz. Fabrik, Kahnemann & Co., Berlin S 42, Ritterstr. 16.
Industrieschläuche:
Pahlsche Gl.-u.Asb.-Ges., Düsseldorf-Rath
Injektionsspritzen aller Art:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Weidemeyer & Co., Kassel.
Irrigatoren:
Erich Kalisch, Planitz i. Sa.
„Immunator" ges. gesch., der Irrigator für Heim und Reise, Julius Friedlaender Gummiwaren-Fabrik, Berlin 112.
Irrigator-Garnituren:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Weidemeyer & Co., Kassel.
Isolierband:
Friedrich Kern, Isolierband-Fabr., Barmen
Juchtenleder-Riemen:
Riemenfabrik Wülfing, Elberfeld, Postf.192
Kamelhaarriemen:
Aug. Reuschel & Co., Schlotheim i. Th.
Kanal-Anzüge:
H. Hohendahl, Gl.-u.Asb.-G.m.b.H. Essen.
Katheter, Weichgummi Marke „Russka":
Ludwig Bertram, Hannover.
Kinderwagenreifen:
Schmidts Gummiwarenfabrik Arthur Schmidt A.-G., Stade a. E. 1
Klappen:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Klosettpuffer:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Kollectorglätte:
Hercules-Werk, Hamburg 8.
Konservenringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Korkmehl, Korkschrot und Korkschleifmehl:
Deutsche Korkschrotwerke, Kassel 17.
Krampfaderstrümpfe:
(ohne Gummi) Occulta-G. m. b. H., Berlin W 35, Lützowstraße 28.
Krückenkapseln:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Krückenkapseln Marke „Russka":
Ludwig Bertram, Hannover.
Kugeln aller Art:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Kupplungsringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Kuponringe:
Gustav Wellmann G.m.b.H., Hannover.
Laboratoriumschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Latexkonzentrate:
Kautschuk-Ges. m. b. H., Frankfurt a. M.
Leatheroid:
Vulkanfiber-Verkaufsg.m.b.H.,Berlin W35.
Lebensverteidiger:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Ledermanschetten:
Johs.Westermann, Hannover, Lutherstr.14
Leder-Rund- und Kordelschnüre:
Wilhelm Halberstam,Berlin,Kottb.Ufer41.
Th. Hugo Thate, Glauchau.
Lederschläuche:
Ludwig Köhler, Bremerhaven.
Johs.Westermann, Hannover,Lutherstr.14.
Ledertreibriemen:
Max Ficker & Sohn, Glauchau i. Sa.
Wilhelm Halberstam,Berlin,Kottb.Ufer41.
Johs.Westermann, Hannover,Lutherstr.14.
Lithopone:
Dr.W.Sander, Richelsdorferhütte,Hess.-N.
L K lichtecht
Lithopone-Kontor G. m. b. H., Köln, Eintrachtstr. 163.
Luftballons:
J.Grubner, B.-Charlottenb., Keplerstr.1-10.
Kölnische Gummifäden-Fabrik, vormals Ferd. Kohlstadt & Co., Köln-Deutz.
Max Ulrich G. m. b. H., Berlin-Lichtenberg, Müllerstraße 3.

Luftballons, nahtlos:
Ver.Berl.-Frkf.Glw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Luftdruckhalter:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Luftkissen:
JuliusFriedlaenderGummiw.-Fbr.BerlinI12
Aug.Hennig, Gummiw.-Fabr., Nürnberg 11
Luftkissen-Ventile:
A.Rauser,Berlin SO 26,KottbuserUfer39/40

Magnesia carbonica:
Saline Lüneburg A.-G., Lüneburg.
Manntochbänder und -ringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Maschinenbürsten:
FriedrichErtingshausen& Söhne,Hannover
Maschinenschnüre aller Art:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Matten und Läufer:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha
Metallduschen-Garnituren:
Nicolaus Weigand Frankfurt a. M.-West.
Mitläuferstoff aus Eisengarn:
Web. Polke & Jakobowski, Berlin SO 16.
Monatshosen:
JuliusFriedlaenderGummiw.-Fbr.BerlinI12
Muffen:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Muffenschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Nahtlose Gummiwaren „Russka Bären":
Ludwig Bertram, Hannover.
Nasen-Former:
L.M Baginski, G.m.b.H., Berlin-Pankow.
Näh- und Binderiemen:
Johs.Westermann, Hannover,Lutherstr.14.
„Novum"-Heißwasserspüler, W.Z., Professor Dr. A. Pinkuss, Berlin:
Kosmet-Import. Berlin W35, AmKarlsb.15
Operationshandschuhe aus Zwirn:
Lindner & Co., Chemnitz, Beckerstr. 19.
Paraplatten und -Binden:
Höxtersche Gummifädenfabrik, Höxter/W
Patentgummiwaren Marke „Russka":
Ludwig Bertram, Hannover.
Pessare für ärztliche Zwecke:
„Peysol", Berlin S 42.
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West
Weidemeyer & Co., Kassel.
Pfropfen, auch für Butyrometer:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
„Pinkuss-Spüler", siehe Novum-Spüler:
Kosmet-Import, Berlin W35, AmKarlsb.15
Pinsel:
J. Schellenberger, Bechhofen i. Mittelfr.
Plattenblätter:
Kölnische Gummifädenfabrik, vormals Ferd. Kohlstadt & Co., Köln-Deutz.
Platten und Plattenringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Pneumatik-Ventile:
A.Rauser,Berlin SO26,KottbuserUfer 39/40
Preßluftschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Preßplatten:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Preßspan:
Hercules-Werk, Hamburg 8.

Reflexionsgläser:
A. Bunnenberg, Düsseldorf.
Regengaloschen:
Ver.Berl.-Frkf.Glw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Reiserollen:
Gustav Berlinger & Co., Stuttgart.
JuliusFriedlaenderGummiw.-Fbr.BerlinI12
Reiserollen und Reisekissen:
Aug.Hennig, Gummiw.-Fabr., Nürnberg 11
Textilgummiwfbk. Saxonia, Leipzig N 25.
Reklameilneale:
Herba Ges. m. b. H., Wunstorf-Hannover.
Riemenkitte:
Johs.Westermann, Hannover,Lutherstr.14.
Rohgummi:
Kautschuk-Ges. m. b. H., Frankfurt a. M.
Rohhautkolben:
Johs.Westermann, Hannover,Lutherstr.14
Rohhautpackungen:
Riemenfabrik Wülfing, Elberfeld, Postf.192
Rund- und Kordelschnüre:
Johs.Westermann, Hannover,Lutherstr.14.
Max Ficker & Sohn, Glauchau i. Sa.
Riemenfabrik Wülfing, Elberfeld, Postf.192
Russka-Gummiwaren:
Ludwig Bertram, Hannover.
Sauger:
FrommsAct, Gummiw.-Fabr., Berlin NO18
Michael Hahn, Gummiw.-Fbk., München.
Ver. Berl.-Frkf.Glw.Fabr., Berlin-Lichterf.
Sauger, nahtlos:
Gustav Eichler, Breslau X.
JuliusFriedlaenderGummiw.-Fbr.BerlinI12
„Vulkan" Gummiwfbr. A.-G., Leipzig W33
Gustav Wellmann G. m. b. H., Hannover.
Säureschutzkleider:
H Hohendahl, Gl.-u.Asb.-G.m.b.H., Essen.
Schachtanzüge:
H.Hohendahl, Gl.-u.Asb.-G.m.b.H., Essen.
Schlackenwolle:
Isola-Ges. m.b.H, Essen, Pettenkoferstr.28.
Schlagriemen:
Johs.Westermann, Hannover,Lutherstr.14.

Digitized by Google

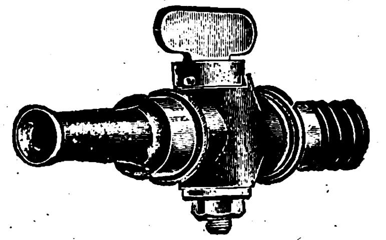
Schlauchbinden:
Albert Ziegler, Giengen a. Brz.
Schläuche aller Art, speziell Industrieschläuche
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Schläuche aus Patentgummi:
„Vulkan" Gummiwfbr. A.-G., Leipzig W33
Schlauchreparaturmittel:
Albert Ziegler, Giengen a. Brz.
Schlauchringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Schlauchtrockenvorrichtungen:
Albert Ziegler, Giengen a. Brz.
Schlauchwagen:
Albert Ziegler, Giengen a. Brz.
Schlauchwaschapparate:
Albert Ziegler, Giengen a. Brz.
Schlundsonden, Weichgummi Marke „Russka"
Ludwig Bertram, Hannover.
Schnallen für Badegürtel und Badehauben:
Hörner & Dittermann G.m.b.H., Barmen-R.
Schnurringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Schwammbeutel:
Gustav Berlinger & Co., Stuttgart.
Schwammgummi — Moosgummi:
Schmidts Gummiwarenfabrik Arthur Schmidt A.-G., Stade a. E. 2.
Schwerspat:
Dr. W. Sander, Richelsdorferhütte, Hess.-N.

Segeltuchschuhe mit Gummisohlen:
Schuhfabrik R. Gebauer, Freital i. Sa.
Spiralschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Sportetuis:
Gustav Berlinger & Co., Stuttgart.
Sprungtücher:
Albert Ziegler, Giengen a. Brz.
Spülkastenringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Stoffkorsettleibbinden:
Reinhold Seidel, Freiberg i. Sa.
Strahlregler „Weser" D. R. G. M.:
Robert Wachendorf, Nordhausen/Harz 44 G
Strümpfe aus Gummi, nahtlos und mit Naht:
„Vulkan" Gummiwfbr. A.-G., Leipzig W33
Thuringia-Hochdruckplatten und -ringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Tran:
Hahn & Co., Tranraffinerie, Hamburg 35, Hammerdeich 106-110.
Transportbänder und -riemen:
Pahlsche Gi.- u. Asb.-Ges., Düsseldorf-Rath
Treibriemen-Wachs:
Hercules-Werk, Hamburg 8.
Türpuffer:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Paul Kölbel & Co., Hannover.

Urinhalter Marke „Russka":
Ludwig Bertram, Hannover.
Ventilhahnscheiben und -buffer:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Ventile:
A. Rauser, Berlin SO26, Kottbuser Ufer 39/40
Verbandstoffe:
Hansen & Co., Verbandstoff-Fabrik, Trier.
Vulkanfiber:
Otto Frey, Berlin, Dorotheenstraße 50.
Hercules-Werk, Hamburg 8.
Wilh. Krämer, V.-Fibre-u. Giwf., Köln-Riehl
Vulkanfiber-Verkaufsg.m.b.H., Berlin W35.
Vulkanfiber-Fassonteile:
Otto Frey, Berlin. Dorotheenstraße 50.
Walter Tittel, Berlin, Jüdenstr. 32-33.
Vulkanisationsbeschleuniger:
I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft Verkaufsgemeinschaft Chemikalien Frankfurt a. M.
Walzenbezüge aus Gummi:
„Vulkan" Gummiwfbr. A.-G., Leipzig W33
Walzenkerne für Wringer:
Wilh. Krämer, V.-Fibre-u. Giwf., Köln-Riehl
Wasserhahn-Dichtungskegel (halbkugelförm.):
Gustav Jesinghaus, Solingen (Rhld.).
Wasserstandsgläser:
A. Bunnenberg, Düsseldorf.
Wärmflaschen usw. aus Gummi:
Ver. Berl.-Frkf. Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Werkzeuge für die Gummi-Industrie:
A. Rauser, Berlin SO 26, Kottbuser Ufer 39/40

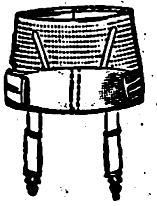
Windelhosen:
Julius Friedlaender Gummiw.-Fbr. Berlin N 24
Aug. Hennig, Gummiw.-Fabr., Nürnberg 11
Textilgummiwfbk. Saxonia, Leipzig N 25.
Ver. Berl.-Frkf. Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Winkelmuffen:
Paul Kölbel & Co., Hannover.
Wringer:
Paul Kölbel & Co., Hannover.
Wilh. Krämer, V.-Fibre-u. Giwf., Köln-Riehl
Wulstschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Zahlteller:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Zahnärztliche Bedarfsartikel:
Ver. Berl. Frkf. Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Zahnbürsten:
Oscar Mehlhorn & Sohn, Schmölln (Thür.)
Zahngummi:
Höxtersche Gummifädenfabrik, Höxter/W.
Ver. Berl.-Frkf. Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Zahnkautschuk:
siehe Zahngummi.
Ernst Frölich, Osterode a. Harz.
Höxtersche Gummifädenfabrik, Höxter/W.
Zahnringe für Kinder:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Zerstäuberwinkel:
Weidemeyer & Co., Kassel.
Zuckerfabriksartikel:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Gartenschlauch - Armaturen



677b

Vorteilhafte Bezugsquelle für Grossisten
Süddeutsche Wasserwerke Act.-Ges., Frankfurt a.M. 1



Gummi- Leibbinden Hüftformer Büstenhalter
Damenmonatshöschen
in den verschiedensten Ausführungen
Ernst Christoph, Halsbrücke, Sa.
Gegründet 1910 226
Spezialfabrik für:
Bruchbandagen / Leibbinden aller Systeme / Suspensorien / Periodengürtel / Korsett-Leibbinden / Hüftformer / Büstenhalter usw.
Verlangen Sie illustrierte Kataloge!

Der Brotartikel
aller Fachgeschäfte
wird nach Probebezug die neue vollständig auflösbare
König's Carola-Binde
R. G. M. 1019960
Waschbare Mullbinde zum Anknöpfen mit Gummistoffauflage und bequem einzusteckenden Zellstoffeinlagen
Höchster Schutz der Wäsche!
Größte Bequemlichkeit!
Oscar König, Stuttgart, Tübinger Str. 13

Billroth-Batist
Oelleinen Regenmantel-Stoffe
anerkannt erste Qualitäten
Kunzendorfer Werke
Kunzendorf Kr. Steinau a. d. Oder

Nennen Sie unser Blatt
wenn Sie eine Adresse daraus verwenden!
Sie nützen dadurch nicht nur uns, sondern auch dem, mit dem Sie in Verbindung treten wollen, denn er wird dann wissen, wo er mit Erfolg inseriert hat und wird Geld für anderweitige nutzlose Reklame ersparen!

Große Ruhrländische Gartenbauausstellung
Essen 1929 • GRUGA
Juli bis Oktober 1929

Einzige vom Reichskommissar als reichswichtige Ausstellung des Gartenbaues anerkannte Veranstaltung für das Jahr 1929.
Bedeutsamste Fortschritte aller Zweige des Gartenbaues, der Gartenkunst und der Verwertung aller gärtnerischen Erzeugnisse.

Hervorragende Gelegenheit zur Ausstellung von
Maschinen, technischen Geräten, Einrichtungen u. Werkstoffen für Garten- u. Obstbau und Früchteverwertung.
Tagungen der größten Fachverbände; Millionenbesuch aus dem In- und Ausland zu erwarten.
Prospekte durch die Ausstellungsleitung der Großen Ruhrländischen Gartenbauausstellung, Essen, Norbertstraße 2.

Echte Jenkins' Ringe
mit der Original Jenkins Trade mark gestempelt 452
AUG. EGGERS, Bremen, Importlager

Eingetr. Handelsmarke

Kieselgur
leichter Füllstoff für Gummi etc. Isoliermittel 22
G. W. Reye & Söhne, Hamburg

Ledereinlagen für Gummiabsätze

Bremsleitungs- u. Dichtungsringe
liefert gut u. billig
Düsseldorfer Lederstanzerei Franz Gurzki Düsseldorf
Telefon: 19167
Herzogstr. 53

Digitized by Google

STELLEN-ANGEBOTE UND -GESUCHE

KAUF UND VERKAUF VERSCHIEDENES

Offene Stellen

Für Reise u. Propagandatätigkeit in ausländisch. Mischungszusätzen wird von erster Importfirma tücht.

KAUFMANN

mit prakt. Fabrikationserfahrung. der Gummibranche **gesucht.** Gute englische Sprachkenntn. erforderl.

Bewerbungen unter **F F 8838** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Ztg.“

Gummi-Meister

oder **intelligenter Vorarbeiter für Kuponringfabrikation gesucht.**

Bewerber mit Kenntnissen im Mischungswesen erhalten den Vorzug. Ausführliche Anerbieten unter **F P 8847** a. d. Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung“.

Vorarbeiter

für Gummitransportbandabteilung

gesucht.

Ausführliche Bewerbungen unter **G C 8859** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung“.

Meister

oder Vorarbeiter, erfahren in der Herstellung von gespritzten Artikeln, insbesondere samtbezogenen Gummischienen, **zum baldigen Eintritt gesucht.**

Offerten unter **F S 8851** an die Gesch. der „Gummi-Zeitung“.

Meister

wird **gesucht** für neu zu errichtende kleine **Gummisohlenfabrik** nach Jugoslavien. Offerten mit Gehaltsansprüchen usw. unter **G H 8866** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Ztg.“

Südd. Geschäft der techn. Gummi- und Asbestbranche mit großem Absatzgebiet sucht

Kaufmann

mit gut. Fachkenntnissen u. tadell. Umgangsformen i. Alter v. 26-30 J., möglichst unverh., in ausbaufähige Lebensstellung mit spät. Prokura. Interesseneinl., welche sichergest. wird, in Höhe v. 2-8000 M. erwünscht. Reisepraxis unerläßlich. Ausführl. handschriftliche Bewerbungen unter **F R 8848** a. d. Gesch. d. „Gi.-Ztg.“

Taschenbuch für Gummitechniker 1929

bringt Anleitung zur Lösung von Mischungsaufgaben mit 16 neuen Tafeln, Kritik von Rußforschungen, Vulkanisationsbeschleunigern mit 8 neuen Tafeln, wissenschaftl. Kurzberichte mit 18 Kurven u. Bildern und 4 neuen Tafeln, Ultralampe mit Bild, im Ringbuch 10.— RM, ohne Ringbuch 8.— RM. an Postscheckkonto Hamburg 13468, **Dr. Werner Esch, Hamburg 21,** Osterbekstraße 43. Ausgabe 1928 nur beschränkt nachlieferbar.

8807

Webmeister

spez. für Asbestbänder per sofort *von größerem Werk Mitteldeutschlands* ***gesucht.***

Gef. Angebote mit Bild, Zeugnisabschriften sowie Angabe von Alter, Familienverhältnisse, Antrittstermin und Gehaltsansprüche erbeten unter D. R. 1253 an ***Ala****-Haasenstein & Vogler, Berlin W 35.*

8834

Für unsere Asbestwarenfabrikation suchen wir einen sehr erfahrenen

Meister

der in dieser Branche vollkommen versiert ist und die Eignung zur sachgemäßen Einschulung seiner Untergebenen besitzt. Bewerber, die besonders die Asbestbremsbandfabrikation beherrschen, wollen einen lückenlosen Lebenslauf, Zeugnisabschriften. Offerte mit Angabe der Gehaltsansprüche und des frühesten Eintrittstermins unter **F T 8852** an die Gesch. der „Gummi-Ztg.“ einsenden.

Hochschulgebildeter

technischer Chemiker

für Betrieb und Laboratorium nach Berlin gesucht. Bei Eignung Lebensstellung. Angebote mit Lebenslauf, Bild, Angabe von Referenzen, Gehaltsansprüchen und des frühesten Eintritts unter **G M 8874** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung“ erbeten.

Für die **Leitung der Betriebsbuchhaltung** einer bedeutenden Gummiwarenfabrik im Rheinland wird ein

jüngerer, erfahrener Herr gesucht

der akademisch oder sonstwie speziell für diesen Posten und dieses Gebiet vorgebildet ist. Die Stellung umfaßt auch die Kontrolle der Statistik und der Kalkulation.

Eintritt möglichst zum 1. April 1929.

Angebote unter **F H 8840** an die Gesch. der „Gummi-Ztg.“

Meister

oder

Vorarbeiter

gesucht,

der mit der Herstellung sämtlicher Faserpackungen durchaus vertraut ist.

Angebote unter Angabe der Gehaltsansprüche erbeten unter **G J 8869** an die Geschäftsstelle der „Gummi Ztg.“

Meister oder Vorarbeiter

mit Erfahrungen im Polieren von Celluloid **zum sofortigen Antritt gesucht.** Angebote befördert unter **M M 867/8809** die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung“

Konzern-Unternehmen sucht einen

Reisenden

im Alter von 25—35 Jahren für den Verkauf von Betriebsstoffen u. Oelen im **Bezirk Magdeburg,** der mit nachweisbaren Erfolgen gereist hat u. über langjähr. Erfahrungen verfügt. Führerschein III b erforderlich. Ang. erb. u. **F D 8836** a. d. Gesch. d. „Gi.-Ztg.“

Um eine

Celluloid-Puppen-Blaserei in Polen

einzurichten, wird ein tüchtiger

MEISTER

der mit praktischen u. neuesten Erfahrungen bekannt ist und solche einrichten kann, **gesucht.** Angebote unter **F Z 8856** an die Gesch. der „Gummi-Zeitung“.

Tüchtigen Ingenieur

der in der Abteilung Misch- und Walzen-Saal Erfahrung hat, als **Assistent des Betriebsleiters gesucht.**

Nur wirklich energische und befähigte Herren kommen in Frage. Lebenslauf. Zeugnisabschriften. Photographie u. Gehaltsansprüche erbeten unter **F K 8842** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Ztg.“

Branchekundiger jüngerer Expedient und Verkäufer für uns. technisch. Gummiwar., Asb st- u. Fabrikbedarfsartikel, „Engros-Abteilung“. für 1. März 1929 **gesucht.** Bewerber müss. gew. Verkäufer und a. pünktl. Arb. gew. sein. Off. an **Aretz & Cie., Karlsruhe i. B.** 8849

Vertreter-Inserate

siehe am Schluß unter „Verschiedenes“

Digitized by Google

Gesuchte Stellen

KAUFMANN

24 J., ledig, energisch, zielbewußt, selbständ., exakte intens. Arb. gew., flotter Korrespond. u. Typist, mit Innen- u. Außendienst bestens vertraut, sucht sich per 1. 4. 29 vorteilhaft zu verändern. Branchekenntnisse: techn und chirurg. Gummiwaren, techn. Bedarfsartikel, Bremsbandbranche, Isolierungen für Wärme- u. Kälteschutz. Gef. Angeb. unter **G L 8872** a. d. Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung".

Versierter
Kaufmann

Ende 20er Jahre, ledig, mit langjähr. Reiseerfahrung und guten Branchekenntnissen in der **chirurgischen und technischen Gummiwarenbranche**, sucht geeigneten, verantwortungsvollen Wirkungskreis im Innen- oder Außendienst zum 1. April 1929. Angebote u. **F O 8846** a. d. Gesch. d. „Gi.-Ztg."

Werkmeister

für alle nahtlosen Artikel, prakt. Erfahrung und perfekt in der Leitung des Betriebes, **sucht Stellung**, im In- oder Ausland. Offerten unter **F W 8855** an die Gesch. der „Gummi-Zeitung".

Jg. Kaufmann

30 J. alt, mit der techn. u. chir. Gummiwaren-Branche im Innen- und Außendienst bestens vertraut, **möchte sich verändern.** Nähe **Frankfurt a. M.** erwünscht.
Gef. Angebote unter **G A 8857** an die Gesch. der „Gummi-Zeitung".

Vertreter-Inserate siehe am Schluß unter Verschiedenes.

Kauf und Verkauf

Ia Gummiabsätze

größeren Restposten
billigst gegen Kassa abzugeben. 8862
Paul Brix, Lederhandlung,
Berlin, Stallschreiberstraße 55.

Beinbeißringgarnituren
mit durchgehendem Ring,
weiße u. farbige Kunsthorn-Beißringgarnituren, Beinkanülen, Ohrenschwämmchen, Zahnringe
Kragen- und Doppelknöpfe, Falzbeine, sämtliche Artikel aus diesen Materialien nach Muster und Zeichnung liefert billigst und prompt
Zenner & Co., Bein- u. Kunsthornwaren-Fabrik
Nürnberg 29. 291
(Einzelne Vertreterbezirke noch frei)

Gebrauchte, prima betriebsfähige
Mischmaschine gesucht
für die Fabrikation von Gummi-Lösungen, wenn möglich mit Fabrikationsweise dieser Leime für die Schuh-Industrie. Offerten unter **G D 8860** an die Gesch. der „Gummi-Z."

Tauchapparate
— gebraucht —
zu kaufen gesucht.
Angebote unter **G G 8865** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung".

44
BALLONS, nahtlos,
einfarbig, zweifarbig, marmoriert,
mit und ohne Druck
MARTIN JACOBSON, BERLIN-SPANDAU
Gummiwarenfabrik Humburger Straße 84
Gut eingeführte Vertreter im In- und Ausland gesucht

GEBR. ROTHSCHILD
KÖLN 8

Spezialhaus für Gummiabfälle
309

Kuponringe
Ia grau, grün und rot 681
sofort lieferbar
Wilhelm Herm. Müller & Co., Hannover
Nikolaistraße 18 A / Fernruf: 8 99 26

3 Mischwalzw. 400×1100 u. 400×800 mm
2 Waschwalzwerke 400×800 mm
1 Gummi-Kneter G. K. 14. W. & Pfl.
1 Gummi-Wäscher W. & Pfl. 8815
1 4-Walzen-Kalander 550×1300 mm
4 hydr. 10-Etagenpressen 600×600 mm
1 Spindel-Vulkanisierpr. 1250×1250 mm
3 Streichmaschinen 2 m u. 1,6 m breit
1 doppelw. Vulkanisierkessel 1 m×2.6 m
1 Schwammgummi-Vulkanisierkessel
2 Schlauchmaschinen 85 mm Ø
1 autom. Radiergummi-Schneidemaschine
2 Rührwerke 75 u. 150 l Inhalt
verkauft billig
Ad. Roggemann
Hamburg 13, Sedanstr. 7.

191 **Alt-Gummi**
Fritz Walther Müller, Dresden-Neustadt

Kaufe u. verkaufe
alle Größ. gut erhalten
Walzwerke, Kneter Spreadingmasch., Waschmaschinen Kalander, Pressen
u. alles sonstige. (6000
C. E. Modes, Berlin-Neukölln.
Telephon: Neukölln 9051

Hanf-Schlauch
Ia. 5 Rollen a ca. 175 m, 145 mm flache Breite (90 mm Ø l. W.), auch als Gurtriemen usw. geeign., spottbillig ev. auch einz. Läng. abzug. Anfr. u. **L O 318** durch **Rudolf Mosse, Leipzig.** 8871

2 Stück Vierwalzen-
Kalander,
550/1350. 600/1800,
mit Friktion, 8815
offeriert preiswert
C. E. Modes, Berlin-Neukölln.

Gummi-Absätze
Prima Qualität
Pos. I mit Marke
47—54 55—57 58—68
15 Pfg. 20 Pfg. 30 Pfg.
pro Paar.
Pos. II ohne Marke
10 Pfg. 15 Pfg. 25 Pfg.
pro Paar.
Aufträge ab M. 15.— fk., Verpack. frei mit 3% Skto. geg. Nachn. Bei Auftrag ab M. 50.— 5%, ab M. 100.— 10% Rabatt. 7946
JOSEF FRAUBERG
Berlin O 27, Schillingstr. 14.

Sehr billig:
Kalander
3 Walzen 400/1100 mm
2 „ 400/1800 mm
2 „ 450/1350 mm
Mischwalze 400/800
Waschwalze 400/800
Presse 1250/1250
Spritzmaschine 250 Ø
verkauft 8662
C. E. MODES, Berlin-Neukölln

Gesucht werden gebraucht ev. neu:
Mischwalzwerke, möglichst große
2-, 3- u. 4-Walzen-**Kalander** bis 1800 mm. **Kneter** W. & Pfl. GK. 14 oder 15, **Mahlwalzwerk, Vulkanisierpressen, Spritzmaschinen** ev. kompl. Einrichtg.
Offerten unter **„Rubber 8739"** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung".

Vulkanisier- und Absatz-Einrichtung, als: **1 Dampfkessel, 1 Etagenpresse** mit Pumpe, **Absatzformen, 1 Wulstform** für schadhaft. Autoreifen, tadellos, **billig** abzugeb. Anfr. u. **C C 8741** a. d. Gesch. d. „Gi-Ztg."

Gummiabfälle 32
Einkauf Verkauf
Adolf Förster, Leipzig-C.
Dösnerweg 23 Tel. 16634, 22147, 14105

Verkauft werden billig:
Mischwalzwerke,
Etagenpressen in verschiedenen Größen.
Anfr. u. **C B 8740** a. d. Gesch. d. „Gi-Ztg."

Gummiabfälle
in allen Sortierungen
Ch. Riebenfeld, Berlin C 25
Alexanderstraße 10 74
Tel.: Kupfergraben 4977 u. Vineta 500

Digitized by Google

Ringfreier Schwefel-Kohlenstoff

bestes ausländisches Fabrikat

Abnehmer, welche sich für günstigen Bezug für das Jahr 1929 interessieren, belieben Anfragen unter **G F 8863** an die Gesch. der „Gummi-Zeitung" zu richten.

Berliner Vertreter

sucht für konfektionierte Artikel Verbindung mit leistungsfähiger Fabrik. Zuschriften unter **F U 8854** an die Gesch. der „Gummi-Zeitung".

Altrenommiertes Unternehmen der Armaturenbranche sucht für den Verkauf seiner Spezialfabrikate, **Feuerlösch-Armaturen**, für einige Bezirke Deutschl.

Vertreter.

Für Herren, welche eine Hanfschlauchfabr. vertreten u. welche d. in Betracht kommend. Handelsf. sowieso besuch., biet. sich damit eine gute Verdienstmöglichkeit. Ang. unt. **F V 8853** an d. Gesch. d. „Gummi-Z." erb.

Suche Abnehmer für

glatte Autodecken und -Protektoren

zum Regenerieren. Zuschriften unt. **G E 8861** an die Gesch. der „Gummi-Zeitg."

Mischwalzwerke
heiz- und kühlbar
800×450 mm
250×500 mm
350×1000 mm. 8785
Spritzmaschinen
75 und 100 mm ∅
verkauft billig
C. E. MODES
Berlin-Neukölln.

---

2 Stück W. & Pfl. **Kneter** G. K.
50 und 150 Ltr. Inh.

Streichmaschinen

in verschied. Größen billig abzugeben. Anfr. unt. **R M 8520** an die „Gummi-Ztg."

Suche

Partie Gummiabsätze. Off. erb. u. **F N 8845** an d. Gesch. der „Gummi-Zeitung".

Hydraulische 8786

Pressen

8	Etag.	200×200
1	„	400×600
8	„	400×400
10	„	500×500
11	„	600×550
6	„	600×600
10	„	700×700

Pumpen, Akkumulat.
verkauft billig
C. E. MODES
Berlin-Neukölln.

„Gas-Ballons"
brauchen nicht mehr abgebunden zu werden. Anfragen unter **C T 8763** a. d. Gesch. der „Gi.-Zeitung".

---

ca. 5000 kg neue Itplattenabfälle und ca. 6000 kg Gummiabfälle ohne Einlage

zu verkaufen. 8850

Werner O. Bendfeldt
Wilhelmshaven, Postfach 170.

Kuponringe

liefert gut und preiswert 112

Norddeutsche Gummiwaren-Fabrik G. m. b. H.
Hannover-Döhren-N.

Gummi-Absätze

Nur beste Standardware wird geliefert. Großabnehmer mit eigener Marke, die Wert auf hervorragende Qualität legen, werden um Adressenangabe gebeten. Formen können gestellt werden.

Gewerkschaft Zeus III
Abteilung Paragummiwerk, Barmen. 571

Großer Posten
unvulkanisierter

Auto- und Fahrradstoffabfälle

preiswert abzugeben

D. Becker & Co., A. G., Frankfurt a. M. 3

Sofort zu kaufen gesucht

Guterhaltene **Absatzformen** (moderne Muster), **1 Stanzmaschine** für Gummi-Absätze, **1 Spritzmaschine** ca. 90 mm Spindel ø, **1 kleineren Vulkanisierkessel.** Angebote möglichst mit Absatz-Muster unter **G K 8870** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung" erbeten.

Zu kaufen gesucht:
1 gebr., aber gut erhalt., betriebsfäh.

Spreading-Maschine

für eine Tuchbreite von 150 cm, mit angeschlossener Benzinrückgewinnung, welche nach dem Kondensationsverfahr. arbeitet. Ausf. Ang. unter **F G 8839** an die Gesch. der „Gummi-Zeitung".

Lohnvermahlung

in

Hartgummi

durch 507

Elektrizitätswerk Hafenlohr a. M.

Leistungsfähige **Fabrik von Gummiwalzen-Bezügen** sucht noch für verschiedene Industrie-Bezirke Deutschlands seriöse Herren als

VERTRETER

für den provisionsweisen Verkauf ihrer Spezialitäten, jedoch **nur unmittelbar an die Verbraucher** in der Textil- und deren Veredelungs-Industrie. Holz-, Papier-, Leder-, Blech-Industrie u. a. m.

Herren, die sich durch die Mitführung des Artikels und anderer, wie Lauftücher usw., einen ansehnlichen Nebenverdienst verschaffen wollen und die möglichst das Fach Gummiwalzenbezüge kennen oder mit obig. Verbrauchern in ständ. Fühlung sind, wollen sich unter ausführl. Angaben bewerb. u. **F C 8835** a. d. Gesch. d. „Gi.-Z."

Vertreter

für alle Teile Deutschlands und des Auslandes gesucht zum Mitführen unserer Spezial-Erzeugnisse: Reiseluftkissen, Reiserollen, Schwammtaschen, Badegürtel, Regenbekleidung usw.

Walter Bleg & Co.,
Köln, Am Duffesbach 6
8868

In Kassel seit Jahren ansässiger, bestens eingeführter **Vertreter** sucht noch die

Vertretung

angesehener Fabriken von chirurgischen Gummiwaren sowie Verbandstoffen. Gef. Angebote unter **F E 8837** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung".

Verschiedenes.

Bei Apotheken, Drogerien, Bandagisten u. Parfümerien

gut eingeführte Vertreter

für alle größeren Plätze Deutschlands **gesucht.**

Dieselben sollen für eine Verbandstoff-Fabrik, die neue hochwertige und außerordentlich konsumfähige Artikel erzeugt, tätig sein. Bewerber wollen über ihre bisherige Tätigkeit Näheres mitteilen, sowie auch Referenzen angeben. Angebote unter **F M 8844** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung" erbeten.

Für mein Spezialfabrikat **gestrickte Damenbinden und -Gürtel** suche ich noch einige bei der einschl. Kundschaft bestens eingeführte 8873

VERTRETER

Ernst Stübler, Wirkwarenfabrik, Lugau i. Erzgeb.

Apparat zum Abschleifen von Kokillen-Hartgußkalanderwalzen

zu leihen gesucht. Offerten unter **F J 8841** an die Gesch. der „Gummi-Ztg."

Digitized by Google

„Näher heran“...

lautet mein Mahnruf an den technischen und Gummiwaren-Händler. Sie langweilen Ihre Kunden, wenn Sie ihnen nur zeigen, welche Waren und Qualitäten Sie führen, daß Sie ein gut sortiertes Lager davon halten und leistungsfähig sind. Diese Selbstverständlichkeiten des allgemeinen Fortschritts führen allenfalls da zum Kaufentschluß, wo der Bedarf klipp und klar vorliegt, entbehren aber jeder Kraft, Zweifel über die Notwendigkeit der Anschaffung zu überwinden. — Aber, ist Ihre Zeit nicht auch zu teuer, um zu warten, bis der Kunde auf Sie zukommt? Sie wissen selbst zu genau, daß er nur noch das kauft, was er unbedingt benötigt. Folglich müssen Sie näher an ihn herantreten, um überzeugend zu begründen, weshalb und wie notwendig er Ihre Ware braucht. Wecken Sie in ihm den Wunsch, diese oder jene Artikel zu besitzen. Ueberzeugen Sie ihn schließlich, weshalb er gerade bei Ihnen kaufen soll. Ihre Schaufenster oder Vertreter allein schaffen das nicht. — Denken Sie bitte ernstlich darüber nach, wie dringend hier nachgeholfen werden muß und schreiben Sie mir, bevor Sie die Zeitung ablegen, wo ich Ihnen behilflich sein kann. Ich bin jahrzehntelang im Fach tätig, werbe darin — unter Konkurrenzausschluß — mit guten Erfolgen und suche noch einige Firmen, denen ich meine Mitarbeit zu Nutzen machen kann. Ihre Zuschrift bitte ich mir unter **A bis Z/8864** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung“ zu senden.

Klopf-Maschinen
für Ballone
u. alle nahtl. Gl.-Waren
Stanzmesser
liefert 468
Albert Gerbert
Maschinenfabrik
Berlin 16, Rungestr. 9

Lederringe
Ventilklappen
Ledermanschetten
Luftpumpenmanschetten
Gebr. Teubner
Fabrik
techn. Lederwaren
Frankenberg i. Sa. 2

Alte angesehene norddeutsche

Gummiwarenfabrik

sehr leistungsfähig in allen technischen u. mineralisierten chirurgischen Weichgummiwaren, Flaschenscheiben und Konservenringen

sucht

für diese Artikel anderen, durchaus branchekundigen, bei der in Frage kommenden Händlerkundschaft bestens eingeführten, rührigen und gewandten

VERTRETER

auf Provision für fast ganz Baden und Württemberg. Sitz möglichst in Stuttgart. Lager in Stapelartikeln muß gehalten werden.

Angebote unter **E W 8829** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung“.

Inseratenschluß

Montag vormittags für die am Freitag erscheinende Nummer.

Gummiwarenfabrik gesucht

zur laufenden Fabrikation geschützter Spezialschläuche und anderer Artikel.

Gef. Zuschriften unter F L 8843 an die Geschäftsstelle der „Gummi-Ztg.“ erbet.

Neuzeitlich eingerichtetes, leistungsfähiges 648
Gummi-Mahlwerk
für Weich-Gummi-Entfall übernimmt zu günstigen Bedingungen
Lohnvermahlung.
Mahlwerk Groß - Stöbnitz bei Altenburg i. Thür.

THE RUBBER AGE

MONATSSCHRIFT
FÜR ALLE ZWEIGE DER GUMMI-INDUSTRIE

:: **Verbreitet unter Rohgummi-Erzeugern, -Importeuren, -Maklern und -Händlern** ::

Maßgebendes Fachblatt für
die gesamte Gummiwarenfabrikation,
Kautschuk-Chemiker und -Techniker,
sämtliche Groß- und Kleinhändler
in Gummiwaren 404

Erscheint am Ersten jeden Monats **Jährlicher Bezugspreis 10 sh. portofrei**

43 Essex Street, Strand, London, W. C. 2

Fernruf: City 9714 **Drahtanschrift: „Indrubbag“, Estrand, London**

Generalvertreter für Mittel-Europa:

HERMANN J. FROMM, BERLIN W 35, LÜTZOWSTR. 84

Sendungen werden ausschließlich unter der Adresse: „Gummi-Zeitung“, Berlin SW 19, Krausenstraße 35/36, erbeten.
Für den Anzeigenteil verantwortlich: Arno Fritzsche, Berlin SW 61.
Druck und Verlag der Union Deutsche Verlagsgesellschaft Zweigniederlassung Berlin, Berlin SW 19.

Digitized by Google

Nr. 22 Berlin, 1. März 1929 43. Jahrg.

GUMMI-ZEITUNG

FACHBLATT
DER GUMMI-, GUTTAPERCHA- UND ASBEST-INDUSTRIE SOWIE
DER CELLULOID-INDUSTRIE UND ALLER HILFS- UND NEBENBRANCHEN
ZENTRALORGAN
FÜR DEN GESAMTEN GUMMIWARENHANDEL, FÜR DIE CHIRURGISCHEN,
TECHNISCHEN UND ELEKTROTECHNISCHEN GESCHÄFTE

Erscheint wöchentlich / Bezugspreis: Viertelj. RM. 6,—, D.-Oesterr. RM. 6,60, Ausl. RM. 8,—. | Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung": Berlin SW 19, Krausenstr. 35-36. Fernsprech.: A 6, Merkur 8621—8625. Postscheckk.: Union Deutsche Verlagsgesellschaft Zweigniederl., Berlin Nr. 809, Wien 156783, Zürich VIII 11019.

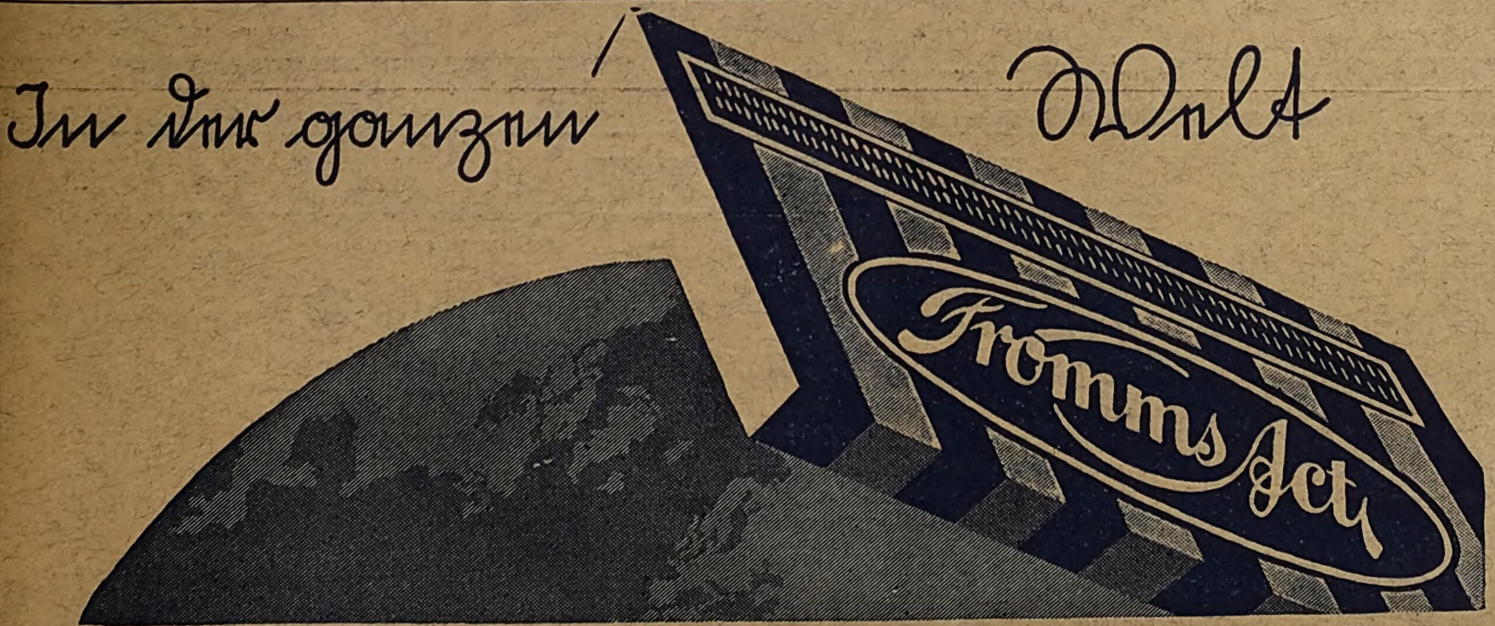
Gummistrümpfe

MARKE OHRS

ohne Naht, mit offenen und geschlossenen Fersen
Alleiniger Fabrikant:
Oskar Huppelsberg Rob. Sohn i. Barmen-C.
Telegramm-Adresse: Ohrs, Barmen
122

4 und 6 fache Damenbinden, neu!
Patentamtl. gesch. Bindengürtel, Niddi-Seidengürtel, die große Mode!
Größte Leistungsfähigkeit!
Spezialstrickerei sechsfacher Damenbinden
Niddi-Haus Kurt Ernst Bad Harzburg-Bündh.
Vertretg.: Berlin: Hartmann, Friedrichstraße 206
Anruf: Zentrum 1672

KLENTZE & CO.
Hamburg 1 G. m. b. H. Schopenstehl 1-3
Fernspr.: C 3, 0419/20. „Thomashaus"
Balata **ROHGUMMI** Guttapercha



Gummiwaren-Fabrik Fromms Act, Berlin NO 18 / Telegramm-Adresse: Frommsact Berlin
Zur Messe in Leipzig: Meßpalast Handelsstätte Dresdner Hof, Neumarkt 21/27, 3. Obergeschoß, Zimmer 190

Hierzu „Die Celluloid-Industrie" Nr. 11.

Digitized by Google

Asbest-Platten

Sedemünder Asbestwerke G.m.b.H., Sedemünder bei Springe
(Hannover)

General-Depot der Dichtungsplatte „Ideal" (Original Dr. Traun) Gustav Kleemann Hamburg 8.

Nur echt mit Schutzstempel!

„Ideal" Wasserhahnscheiben

(Original Dr. Traun)
für kaltes und heißes Wasser.

Ferner in Platten, Ringen, Rahmen, Kegeln, Stöpseln, Fassons, Klappen und Eismaschinenringen in allen Härtegraden gegen

Ammoniak, schweflige Säure, Kohlensäure, Laugen, Säuren, Petroleum usw.

66 c

179

Unsere **USCO** *- Erzeugnisse aus eigener Werkstätte:*

Injektionsspritzen, Glyzerin-, Klistier- und Wundspritzen, Frauenduschen, Irrigatorgarnituren, Fieberthermometer, Hörrohre, Hähne, Klistierrohre, Mutterrohre, Nasenduschenteile, Pulverbläser, Schlauchbügel, Ohrenspritzen, Taschenspritzen, Stethoskope, Zerstäuberwinkel usw.

Ullrich, Sauer & Co., Gräfenroda i. Thür. 1
Aktiengesellschaft
Die Spezialfabrik für alle chirurgischen Glas- und Hartgummiwaren einschl. Fieberthermometer

---

Auto-Gummischwämme

mit 60—70 cm langem Schlauch und Verbindungsstück, selbsttätige Wasserzuführung durch Anschluß am Wasserleitungshahn, liefert in verschiedenen Ausführungen sehr preiswert 337b

J. Samuel Gummiwaren-Fabrik **Güstrow 1**

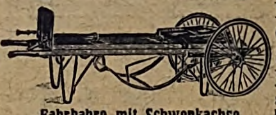
Carl Henkel

Bielefeld

Spezialfabrik sämtl. Bedarfs-Artikel für Feuerwehren und Sanitätskolonnen Gerätebau.

Uniformen, wasserd. Bekleidg., Helme, Mützen, Gurte, Alarm-Instrum., Rettungsgeräte, sämtl. Schlauchrequisiten, Schlauchwagen, Leitern

Tragbahren in Holz und Stahlrohr



Fahrbahre mit Schwenkachse

Verbandtaschen
Verbandkästen
Verbandzelte
Verbandschienen
Marinetragen
Gasmasken 692
Scheinwerfer
Fackeln u. Laternen
alle einschl. Abzeichen.
Illustr. Preislisten z. Diensten.

Weichbrodt & Friedrich

Berlin S 59
Armaturenwerk

Kieselgur — Wärmeschutzmassen Isolierschnüre

330

nur erste Qualitäten

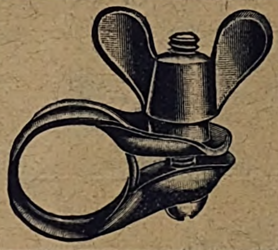
Otto Kranz, Mainz
verm. Hecker & Becker
Fernruf 1806.

Schlauch-Klemmen

in allen Größen
Langjährige Spezialität

Franz J. Lück Frankfurt a. Main 1.

691 b



»PEPEGE«

Die weltbekannte Marke
Schneeschuhe, Turn- und Seglerschuhe
mit angeklebter und angenähter Gummisohle

669

Deutsche Gummiwerke »PEPEGE« A. G.
MARIENBURG i. Wpr.

PEPEGE

sucht tüchtige und gut eingeführte
Vertreter
mit Auto an allen Plätzen Deutschlands.

DIETSCH & JLLGEN

Gummiwarenfabrik
ZEULENRODA

Fernruf Nr. 33
Drahtanschrift Dietsch Jllgen

DUIZA

NAHTLOSE ARTIKEL

Sauger aller Art, Beißringe und Puppensauger, Operations-, Sezier- und Haushaltungs-Handschuhe, Operations-Fingerlinge. Unsere Einzelpackungen in obigen nahtlosen Artikeln bringen wir unter unserer bekannten **Spezialmarke „Duiza"** in erstklassiger Qualität.

Patentgummi-Artikel

Gebläse, Eisbeutel, Fingerlinge und Handschuhe, Bruchbänder, Schläuche und dergleichen Artikel für technische u. chirurgische Zwecke.

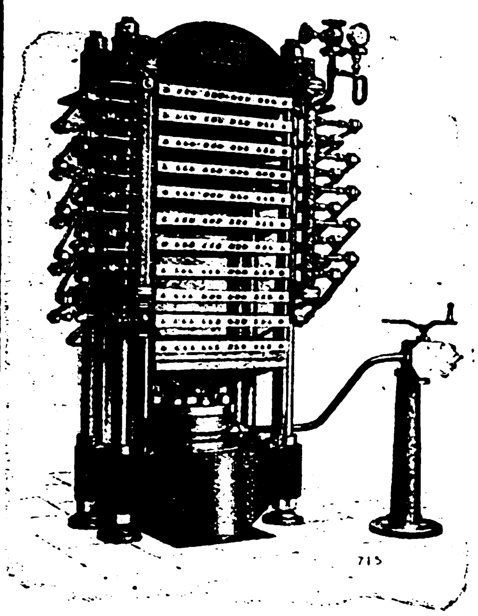
Betteinlagen
konkurrenzlos

BADEHAUBEN
Schwammbeutel in geschmackvoller Ausführung, ... Windelhosen, Tabakbeutel usw. .....

129

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung" zu beziehen.

Digitized by Google



47b

Erstklassige

Gummimaschinen

Hydraulische Pressen

jeder Größe

und

Ausführungsart

Hydraul. Etagenpresse

mit absolut betriebsicherer Gelenkrohrverbindung. Gebohrte Stahlplatten.

NIMAG

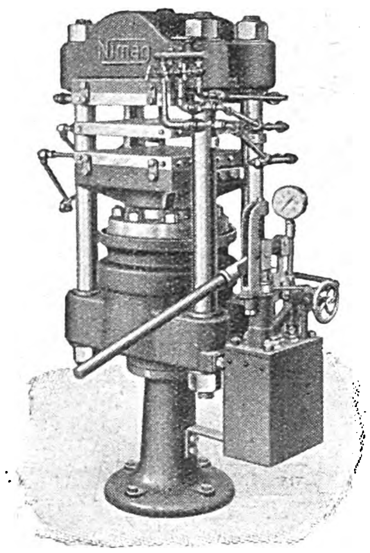
Nienburger Maschinenfabrik A.-G., Nienburg a. Saale

Abt. Gebauer Gummimaschinen

Gegründet 1848

Fernsprecher: Nienburg S 205 u. 855

Telegr.-Adr.: Nimag Nienburgsaale



Hydraul. Vulkanisierpresse

für Oelheizung mit Handpreßpumpe

Interessenten steht Katalog Nr. 647 zur Verfügung

Wasserschläuche

in schwarzer und roter Qualität

Bierschläuche und Flaschenscheiben

für die bevorstehende Saison

liefern prompt und preiswert

ALLERTHAL-WERKE

A.-G. ◆ GRASLEBEN Braunschweig

Digitized by Google

UNIVERSAL-SCHLÄUCHE

Spezial-Ausführung | **für Preßluft und Berieselung** | Höchste Widerstandsfähigkeit

Alle Arten Industrie-Schläuche

Technische Gummiwaren

365

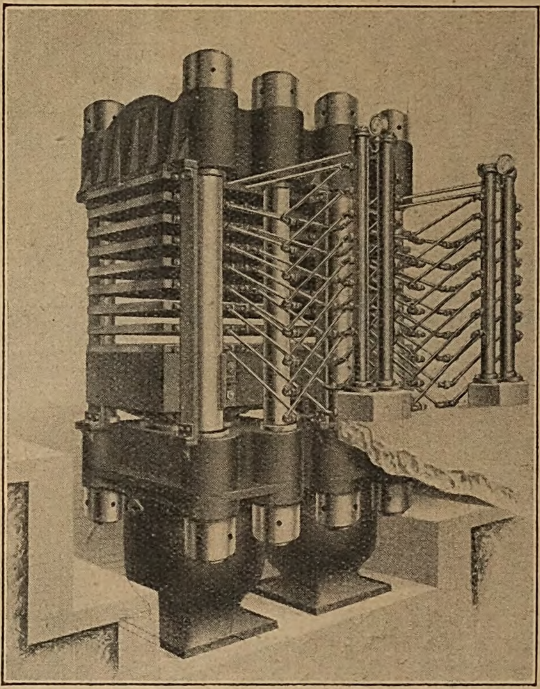
Poppe & Co., Gießener Gummiwarenfabrik, **Gießen** (Hessen)

Stahlheizplatten
mit gebohrten Kanälen in jeder Abmessung

Preß- und Blasformen
für alle Gummi- u. Celluloid-Artikel

NIEDERRHEINISCHE MASCHINENFABRIK

134



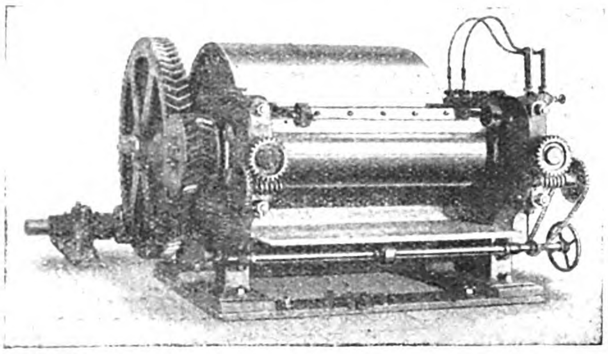
Druckleistung 4540000 kg

Komplette hydraulische Preßanlagen
nach bewährten, patentierten Systemen für die gesamte Gummi-, Celluloid- u. Isolier-Industrie

BECKER & VAN HÜLLEN / A.-G.
KREFELD, UNTERGATH 9.
Telegramme: Bekhülle. Telephon: 25281.

656

Schwabenthan



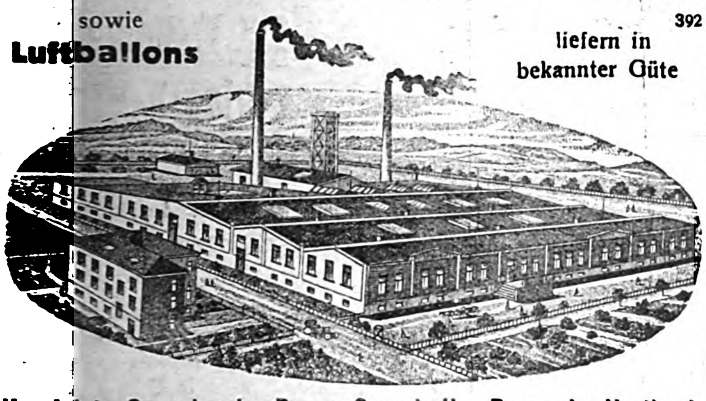
Qualitäts-Maschinen
für die Gummi-Industrie

Fr. Schwabenthan & Co
Berlin W 9

Nahtlose und Patentgummi - Waren
sowie
Luftballons

392

liefern in
bekannter Güte



Vereinigte Gummiwerke Pausa G. m. b. H., Pausa im Vogtland.

Die besten Formauswaschmittel sind

664

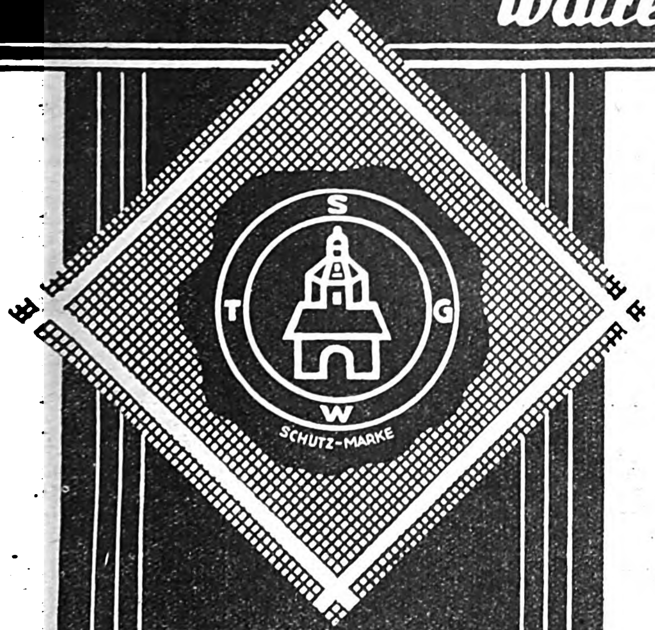
Taka und Tulex

D. R. P. a.

Das Umgießen der Bleiformen wegen Verkrustung kommt in Fortfall, Stahlformen unbegrenzt wie neu. Der vulkanisierte Gummi kommt blank aus der Form und läßt sich leicht herausheben. Verlangen Sie sofort Offerte mit Gebrauchsanweisung. — Ia Referenzen großer Häuser stehen zur Verfügung.

Allein-Hersteller:
Alfred Voshage, Hannover-Linden, Haasemannstraße 6
Tel.: 42891

Thüringer Schlauchweberei u. Gummiwerk
Waltershausen in Thüringen



Wir liefern prompt nur an Wiederverkäufer:

Industrieschläuche

jeder Art in bewährten, zuverlässigen Konfektionen für jede Beanspruchung und empfehlen besonders zur Saison unsere vorzüglichen

Bier- und Weinschläuche

Ferner:

Dichtungsmaterial, Formartikel, Feuerwehrschläuche roh und gummiert.

127 a

Prompte Lieferung

Langjährig bewährte Spezialqualitäten

GATZLER

Digitized by Google

S. Herz, G. m. b. H., Gummiwarenfabrik

Berlin SO 36

Köpenicker Straße 187/188

Für die bevorstehende Saison empfehlen wir

Flaschenscheiben und Bierschläuche

rot und transparent, in Normen-Qualitäten

Prompte Bedienung — Lieferung nur an Händler

495

Textil-

Treibriemen und

Transportbänder

aus

Kamelhaar, Baumwolle, Hanfgarn, Kokos und Bindfaden

fertigt und empfiehlt als Spezialität

304

Albert Ohl, Schlotheim i. Thür.

Telegramm-Adresse Riemenohl — Gegründet 1874 — Postfach Nr. 9 — Fernsprecher Nr. 302 und 303

DIXIE-GASRUSS

der United Carbon Company, Charleston W. Va.

der Gummi-Ruß

„Grit"-frei

Verkauf durch

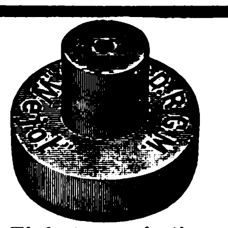
R. WEICHSEL & CO.

Berlin NW 7

Friedrichstr. 93

48

1974c



Wejot-Stuhl-buffer

Einfache Befestigung an den Stuhlfußen. Wirken schalldämpfend, verhindern die Beschädigung des Fußbodens.

Auf Wunsch Prospekt und Muster.

Weinhardt & Just, Hannover S.

Perfektions-Hähne in den Größen 3/8 bis 5 Zoll, für alle dicken Flüssigkeiten in Eisen, Messing, Bronze, Hartblei usw. Spezialfabrikation. Massenherstellung. Man verlange reichhaltigen Katalog über alle Sorten von Hähnen, Ventilen u. Dampfarmaturen sowie über Pumpen für Luft u. Wasser.

Armaturen- u. Pumpenfabrik **Keller & Co.**, Chemnitz 26

S. K. F.-Universal-Schlauch-Binder

D. R.-P. und A.-P.

Ein Binder für alle Schlauchdurchmesser

Süddeutsche Kühlerfabrik Julius Fr. Behr

Feuerbach 22 (Württemberg).

533

Stanz Messer Ausschlag-eisen

speziell für Flaschenscheiben, Dichtungen usw. liefert

W. HOFMANN, Stanzenfabrik

LEIPZIG W 33.

182

Holzmassenartikel

für alle Zwecke, spez. Dosen, Ventile für Luftballons, Zungenspatel, Holzdraht aller Stärken, kaufen Sie günstig bei

Willy Krellmann, Kupferhammer-Grünthal F 25 bei Olbernhau Sa.

Muster oder Zeichnung erwünscht.

In

Holland

und dessen

Kolonien

erreicht man die gesamte chemische Industrie und deren Nebenzweige, sowie die einschläg. Maschinen- u. Bedarfsartikel-Handlungen durch eine Anzeige in dem in Holland erscheinenden

„Chemische Courant voor Nederland"

Probenummern, Preisanstellung und jede gewünschte Auskunft kostenlos durch die Vertretung für Deutschland:

Lorenz & Co., G. m. b. H.

Leipzig C 1, Bosestr. 6.

486

Digitized by Google

Vereinigte Berlin-Frankfurter Gummiwarenfabriken

Herren-Sportgürtel

Wildleder-Imitation

in den Farben:

Schwarz, Grau, Braun.

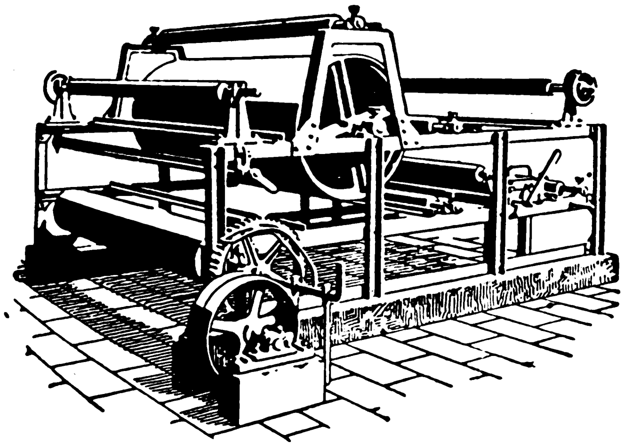
Berlin-Lichterfelde.

BERGER & CO. G.M.B.H. * Maschinenfabrik u. Eisengießerei

Drahtanschrift: Maschinenberger Berggladbach
Fernsprecher: Nr. 2-86 und 55
GEGRÜNDET 1873

BERG·GLADBACH b. KÖLN

Gummimaschinen neuester Konstruktion!



Heißluft-Vulkanisieranlagen und Einrichtung

für: **Nahtlose Gummiwaren**
Patentgummiartikel
Mineralisierte Gummiartikel
Gummierte Stoffe

Kalander — **Streichmaschinen**
Walzwerke — **Schlauchmaschinen**
Rührwerke — **Vulkanisierkessel usw.**

194c

Machen Sie Gebrauch von unserer

Erfahrung und Leistungsfähigkeit

beim Einkauf von

GOLDSCHWEFEL

Wir sind die ältesten und leistungsfähigsten Hersteller

Auch die Chemikalien und Reagenzien für Ihre Laboratorien kaufen Sie vorteilhaft bei uns

J. D. RIEDEL — E. DE HAËN A.-G.

Werk E. de Haën / Seelze b. Hannover

Digitized by Google

45

Durex

August Wegelin A.-G.
Köln
Geschäftsgründung 1862.

Special-Gummiruß

GOTTFRIED
HAGEN
AKTIENGESELLSCHAFT
KÖLN-KALK

LIEFERT

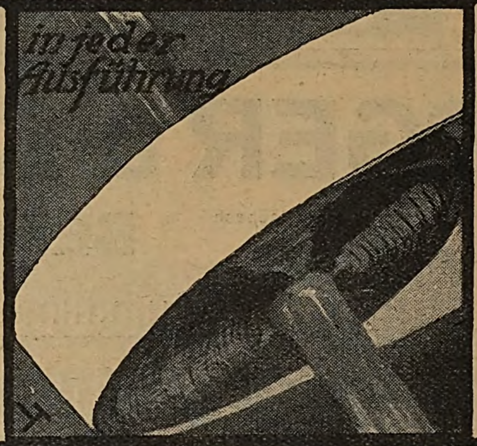
DIE VORZÜGLICHEN

Preßluft- und Berieselungsschläuche
jeder Art
Bier- und Weinschläuche
Schläuche für autog. Schweißung
Gas- u. Wasserschläuche

LIEFERUNG
NUR AN HÄNDLER

Gummifäden
für Webwaren und technische Zwecke

KERNLEDER
TREIB-RIEMEN



HÖCHSTE
LEISTUNGSFÄHIGKEIT
BESTE
BEZUGSQUELLE FÜR
HÄNDLER

JUL. SCHOLTZ · SIEGEN (WESTF.)
TREIBRIEMEN – FABRIK

OPERATIONS HANDSCHUHE.
EISBEUTEL. CHIRURG. ARTIK.
BEINFORMER SAUGER/ SCHLÄUCHE/ GEBLÄSE.

MIT UNSERER FABRIKMARKE VERSEHENE
WARM-VULKANISIERTE
ERZEUGNISSE
SIND UNÜBERTREFFLICH
TROPENQUALITÄT,
VIELMALS STERILISIERBAR.
AUSSERORDENTLICH HALTBAR
SPEZIALITÄT
BEINFORMER
OHNE CHLORSCHW. VULKANISIERT
NICHT
GESUNDHEITSSCHÄDLICH

HAUSHALTGS-HANDSCHUHE
SCHWIMMHELME
SCHÖNHEITS-BINDEN
GESCHNITTENE u. GEWALZTE PAT. GUMMI-PLATTEN

Fr. M. Daubitz

TEL. ADLERSHOF 54 u. 56
BERLIN – RUDOW
TEL.-ADR. GUMMIDAUBITZ

Digitized by Google

Frankfurter Asbestwerke Aktien-Gesellschaft vorm. Louis Wertheim, Frankfurt a. Main-Niederrad.

Asbest-

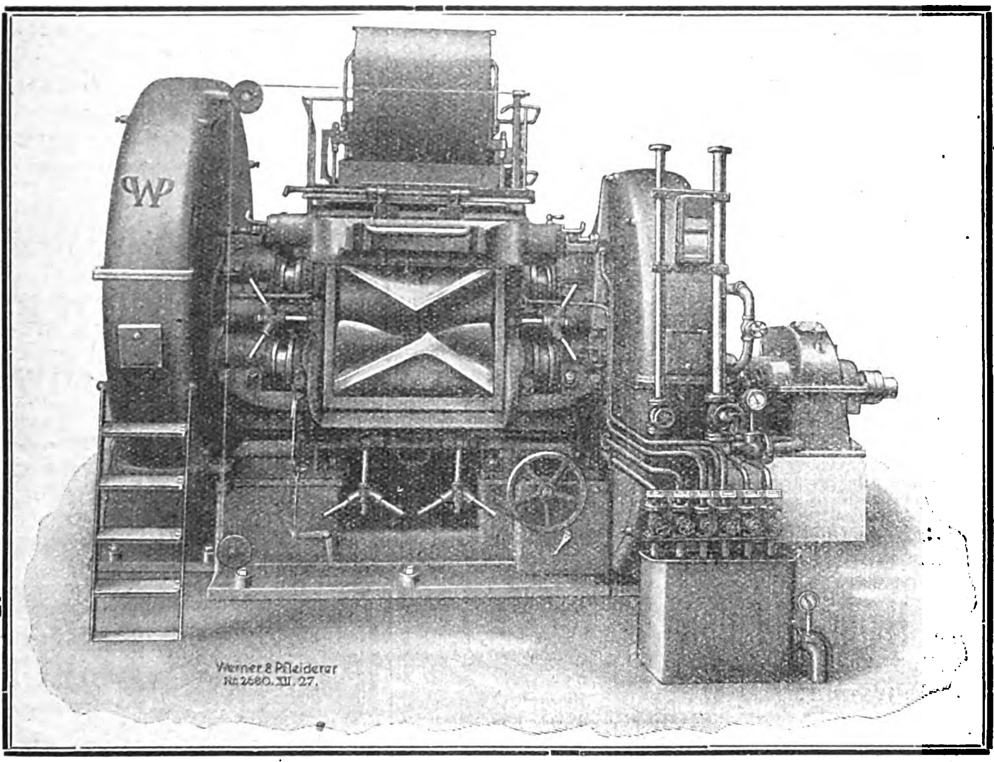
Glühlicht- und Kabelfäden.

UNIVERSAL-GUMMI-KNETER

PATENT WERNER-PFLEIDERER

sparen mehr als 50% Kraft, mehr als 50% Bedienung, liefern weit nervigere Mischungen als Mischwalzen.

gestatten ständige Beobachtung während der Arbeit, sind im Inneren zur Reinigung frei zugänglich.



Größe GK 15
FASSUNG:
Roh-Kautschuk 80 kg, Mischungen etwa 100 bis 200 kg, je nach sp. Gew.

Größe GK 18
FASSUNG:
Roh-Kautschuk 180 kg, Mischungen etwa 200 bis 400 kg, je nach sp. Gew.

Ueber 150 Gummi-Kneter verschiedener Größe geliefert.

Werner & Pfleiderer **Cannstatt-Stuttgart**

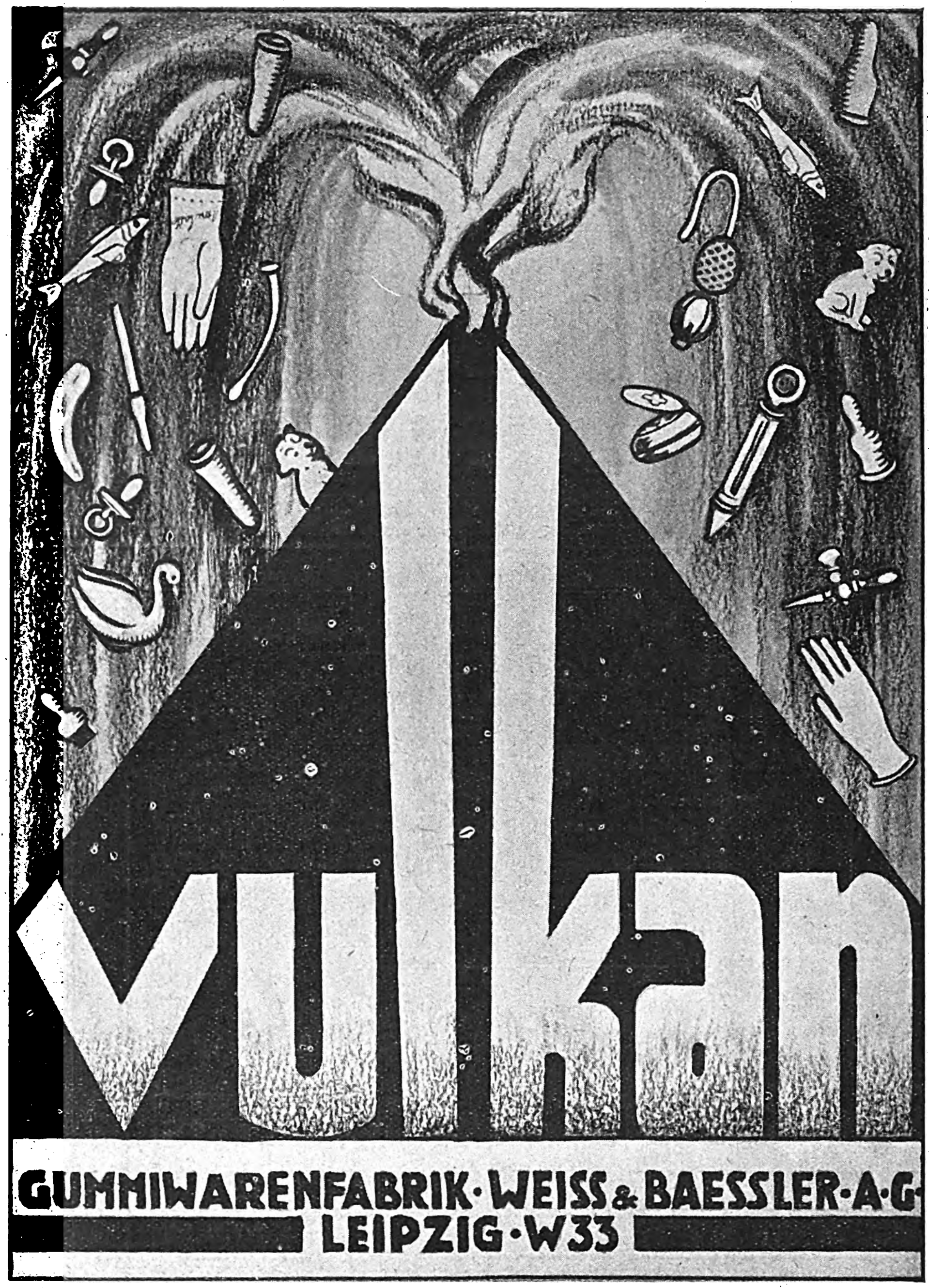
ALLEINVERTRETUNG FOLGENDER FIRMEN:

Baker-Perkins Ltd., Peterborough (England) **A. Savy, Jeanjean & Cie., Paris-Courbevoie**

300 **Werner & Pfleiderer Company, 250, Park Avenue, New York**

Besuchen Sie uns auf der Leipziger Frühjahrsmesse: Halle 7, Stand 173-175

Digitized by Google



BLECH-ARBEITEN
SCHWEISSARBEITEN
VULKANISIERKESSEL
HEIZ-U. KÜHL-PLATTEN
TROMMELN
FORMEN
ROHRE
RINGE
A. KNOEVENAGEL
MASCHINENFABRIK·EISENGIESSEREI·KESSELSCHMIEDE
HANNOVER-HAINHOLZ·FERNR: N. 25 u. 2003
GEGRÜNDET 1856
VOR-WÄRMER
ÜBERHITZER
FEUERUNGEN
DAMPF-KESSEL
ROHRLEITUNGEN
SEIT JAHRZEHNTEN BESTENS BEWÄHRT

D. BECKER & CO. A.-G.
Telegramm-Adr.: Gummibecker
Zufuhrstraße 5/7
Ostgüterbahnhof
Tel.: Sammel-Nr. Carolus 41 051
Gummiabfälle
Regenerate
Schwefel
52
FRANKFURT a. M.

DURIT Wasserkissen
DURIT Luftringe und Wärmflaschen
DURIT Ringe und Spritzenkolben
DURIT Drainageschlauch
DURIT Urinale usw. 645c
:: Beste Qualität für Krankenkassenlieferanten ::
— Lieferung nur an Fachgeschäfte —
Fritz Heede, Hann. Münden
Inh.: Vockrodt & Fröhlich
Gegründet 1887 Telegramm: DURIT
DURIT

Echte, Jenkins' Ringe
mit der 452
Original Jenkins Trade mark gestempelt
AUG. EGGERS, Bremen, Importlager

K
Billroth-Batist
Oelleinen
Regenmantel-Stoffe
anerkannt erste Qualitäten
Kunzendorfer Werke
Kunzendorf Kr. Steinau a. d. Oder

Digitized by Google

ZUR LEIPZIGER MESSE:

Dresdner Hof

III. Stock, Zimmer 205

STEINBERG

Badehauben — Badeschuhe
Badegürtel

Neuheiten in Gummischürzen

Armblätter, Windelhosen, Bettstoffe
Sauger — Wasser- und Spielbälle

Gummiwarenfabrik M. Steinberg Köln-Braunsfeld

Ergänzen Sie Ihre Geschäftsbibliothek!

Leder-Treibriemen / Ihre Fabrikation, Prüfung und Behandlung
Von M. Rischmann. In modernem Halbleinen mit Goldprägung RM. 14,—

Die amerikanische Gummi-Industrie und ihre wissenschaftliche Arbeit
Von Dr. Ir. van Rossem. Ins Deutsche übertragen von Dr. Marianne Pieck. Kartoniert RM. 4,80

Warenkunde für den Gummiwarenhändler
Von Fritz Marzoll. In zweiter Auflage erschienen. Ein Hand- und Nachschlagebuch, in dem in gedrängtem Rahmen alles Wissenswerte über die Fabrikate der Gummibranche und deren verwandte Zweige aufgezeichnet ist. Geb. RM. 6,—

Der Kautschuk. Seine Gewinnung u. Verarbeitung.
Von K. W. Wolf-Czapek. 2. Auflage mit zahlreichen Abbildungen. Gebunden RM. 3,—

Die Kautschukwarenindustrie Deutschlands
Von Dr. Wilh. Vaas. Gebunden RM. 5,—

Materialienkunde für den Kautschuk-Techniker. Ein Hand- und Nachschlagebuch von Richard Marzahn. 2. erweiterte Auflage. Geb. RM. 10.—

Die Reparatur von Automobil-Pneumatiks
Von Paul Scharffenorth. Mit 124 Abbildungen. RM. 2,—

Gewichtsberechnung technischer Gummiwaren. Anleitung und Tabellen. Herausgegeben von der Redaktion der „Gummi-Zeitung". In Ganzleinen RM. 12,—

Medizinisches Fremdwörterbuch zum Gebrauch für Laien. Von Adolf May. Gebunden RM. 3,75

Kautschuk-isolierte Leitungen
Von Ing. Fr. Benz u. Dr. F. Frank. Mit 47 Abb. RM. 2,—

Hartgummi- und Hartgummi-Ersatz
Von Ing. A. Regler. Mit 29 Abbildungen. RM. 2,—

Fünfsprachiges Wörterbuch für den Gummiwarenhandel
Deutsch, Französ., Englisch, Italienisch, Spanisch. Geb. RM. 3,—

Das Ganze der Asbestverarbeitung
3. Aufl. vollständig neubearbeitet von Wilh. Schöllmann. Mit zahlreichen Abbildungen. Preis RM. 3,—

Die Fabrikation der Gummidrähte und Kabel
Von M. Wachter. Mit 136 Abbildungen, Tabellen usw. Gebunden RM. 6,—

Die Guttapercha
Von Dr. Eugen Obach. Geh. RM. 5,—

Zu beziehen durch die Geschäftsstelle der „GUMMI-ZEITUNG", BERLIN SW 19.

Sie fördern das Geschäftsinteresse Ihrer Angestellten, wenn Sie ihnen diese Hand- u. Lehrbücher zugänglich machen!

Digitized by Google

Wwe. Carl Fischer G. m. b. H., Barmen

Bandagen- und Korsett-Fabrik

1899 1929

Leibbinden, Suspensorien, Ideal- und Trikotschlauchbinden, Damenbinden, Gummistrümpfe, Monatshosen, Damenmonatshosen, Verbandartikel, Gummi-Krampfader-Binden, Strickgummi-Platten für Bandagen und Korsetts

171

Zur Frühjahrs-Messe in Leipzig:
Textilmeßhalle am Königsplatz ¶ Stand 16

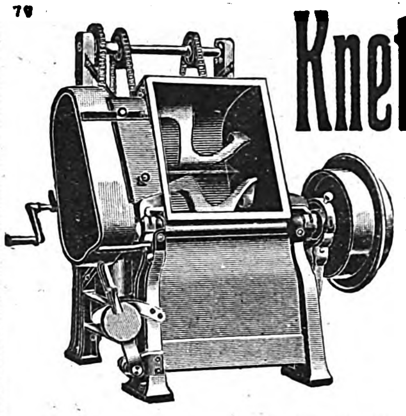
Nahtlose Gummiwaren

Sauger, Fingerlinge, Beißringsauger, Operations-, Sezier- und Haushaltungshandschuhe

◆

Gummifabrik Bavaria G. m. b. H., Nürnberg 34

79



Knet- u. Mischmaschinen

von 1—20000 Liter Inhalt in jeder gewünschten Sonderausführung, zum Auflösen und Kneten von Gummi, Celluloid, Guttapercha, Kautschuk, Balatamassen usw.

Vakuum-Kneter, Misch- u. Siebmaschinen, Planeten-Rührwerke

Karl Seemann
Fabrik für Spezialmaschinen der Chemischen Industrie
Berlin-Borsigwalde 8.

Flaschenscheiben, gestanzt

zu Abschlußpreisen liefern konkurrenzlos prompt und billig 158

Süddeutsche Gummiwerke, Friedrich Hofmann, Framersheim, Rhh.

Telegr. Wachsbecker

E. N. BECKER

liefert

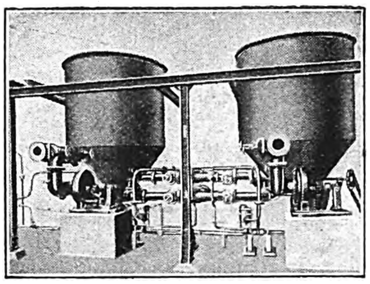
PARAFFIN

HARZ, CARNAUBAWACHS, JAPANWACHS, MONTANWACHS, HANKOW-HOLZÖL
auch für Export, ab Lager Hamburg-Freihafen

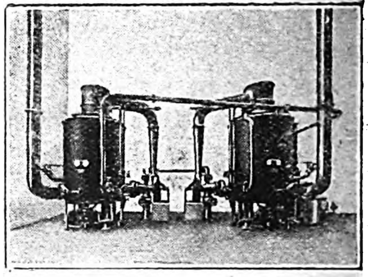
HAMBURG 1
Mönckebergstr. 11

GEGR. 1850

Keine Lizenz! *Kein Wiederverkauf!*



Benzingewinnung aus Kohlengas



Wiedergewinnung flüchtiger Lösungsmittel

Rückgewinnung aller Lösungsmittel

Absorption durch die Aktiv-Kohle **Entfärbung**

„ACTICARBONE"

In Frankreich und im Ausland patentierte Verfahren

Größte Ergiebigkeit — Wirtschaftlichkeit — Sicherheit

Ste de RECHERCHES et d'EXPLOITATIONS PÉTROLIFÈRES
73, Boulevard Haussmann, Paris

640

Werke zur Herstellung aktiver Kohle in VAUX (Ain) Frankreich.

L. GLOBECK & FRICKE

G. m. b. H.

BERLIN-WEISSENSEE, LEHDERSTR. 107/110

★

Vulkanisier u. Press-Formen
jeder Art u. Grösse für sämtliche Gebiete der
Hart- u. Weichgummi-Industrie

Formen für
Bakelite und ähnliche Preßstoffe

40 jährige Erfahrung

Digitized by Google

Naugatuck, U. S. A. Montreal, Canada Mishawaka U. S. A.

The Rubber Regenerating Company Limited
Manchester (England)

REGENERATE

für alle Verwendungsmöglichkeiten

stets

Qualität! Gleichmäßige Beschaffenheit! Entgegenkommendste Bedienung!

VERTRETER:

629

WALTER ROSENBLATH
Birkenstr. 58
BERLIN NW 21

KURT REDECKER
Holscherstr. 16
HANNOVER

HEINRICH HELLER
Kriegerheimstr. 12
ELBERFELD

PAUL WINKLER
Kronenstr. 14
DRESDEN-N. 23

DR. HANS SCHNEIDER
Hansa-Allee 16
FRANKFURT a. M.

FRITZ LION
Garnisongasse 6
WIEN 9

PETER BLEYER
VII, Hernadgasse 15
BUDAPEST

JOS. FEIGENBAUM
Gesia 22
WARSCHAU

EILIF GRAFF
Engens Gate 7v
OSLO

H. C. GILDSIGS EFTF
Frederiksholms Kanal 2
KOPENHAGEN

Digitized by Google

V.G.W.

Gothania

28

Feuerlöschschläuche, Gummischläuche u. techn. Gummiwaren

in anerkannt hervorragenden Qualitäten

Vereinigte Gothania-Werke A.-G., Gotha

Absatz- und Sohlen-

desgl. andere Formen für die Gummibranche arbeitet

Gärtner & Co.

Maschinenfabrik u. mechan. Werkstatt

Lerbach im Harz

MARINUS W. J. KONGSBAK

Packungsfabrik

LÜBECK 1

BLEI + MANNLOCH DICHTUNGSRINGE

Vertreter gesucht.

1631

HANNOVERSCHE KUPFERSCHMIEDEREI U. APPARATEBAUANSTALT G. M. B. H.

TEL. GEGR.

AUS ALUMINIUM u. MAGNALIUM

DORNE

FÜR HOCHDRUCK- U. BALLON-REIFEN ALS SPEZIALITÄT

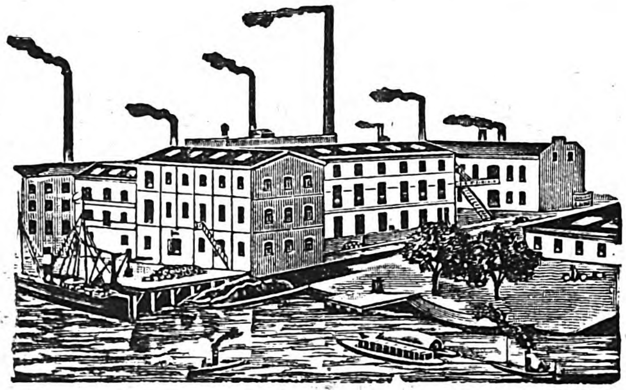
385

HANNOVER-LINDEN

580

MARKE HASSIA ... DER KERNLEDER-TREIBRIEMEN DER TECHNISCHEN GROSSHÄNDLER!

HESSISCHE LEDER-TREIBRIEMENFABRIK G.M.B.H. WETZLAR



Lieferung nur an Händler!

NEUMANN & BÖCLER

Asbest- und Gummiwaren-Fabrik

HAMBURG 8

SPEZIALITÄTEN:

Ingenieur-Hochdruckplatten

Graphit- und Fettpackungen aller Art

Blockpackungen

Tuckspackungen

Muster stehen zur Verfügung!

Digitized by Google

Wir beschicken dieses Jahr das erste Mal die

Leipziger Frühjahrs-Messe!

Besuchen Sie uns bitte

Halle 12 B, Stand 91a

(Kuppelhalle)

Digitized by Google

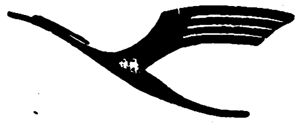
WARTBURG
Wartburg-Schutzmarke

FARBEN FÜR GUMMI

Zinnober echt - Bleiglätte rein
Chromoxydgrün - Kadmiumgelb u. a.
liefern vorteilhaft
Arzberger, Schöpff & Co. G. m. b. H., Eisenach 2
Bleiweiß- und Farbenfabrik / Gegründet 1806

Auf der Höhe
sind technische Fettpräparate der Spezial-Fabrik
VCG
Vogt & Co Görlitz
Treibriemenwachs

Eingetr. Handelsmarke
Kieselgur
leichter Füllstoff für Gummi etc. Isoliermittel 22
G. W. Reye & Söhne, Hamburg



Ein prächtiges Geschenkwerk:

Unser Ozeanflug
Lebenserinnerungen
von Köhl, Fitzmaurice, v. Hünefeld †

Der erste Ostwestflug über den Atlantik in der „Bremen"

Die bewunderten Flughelden, die durch die erste erfolgreiche Ueberquerung des Atlantischen Ozeans von Deutschland aus in der ganzen Welt bekannt wurden, schildern in leuchtenden Farben ihre Eindrücke und Erlebnisse. Man liest von dem kritischen Start über eine Schafherde hinweg, von der Schönheit des Fluges, von Todesahnen und Oelzufuhr, von den zwei Ungeheuern — Eissturm und Schneewüsten —, in denen die Vorgänger verschwanden, und von den begeisterten Empfängen sowohl in Amerika als auch in Deutschland.

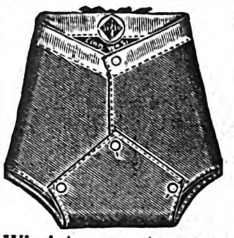
Das Werk ist von Anfang bis Ende äußerst spannend und unterhaltend, so daß jeder Leser, ob jung oder alt, die ganze Reise im Geiste miterlebt.

Mit 300 Seiten u. 32 ganzseit. Abbildungen
In Ganzleinen .... RM. 7,80

In allen Buchhandlungen zu haben

215 **Jllustrierter Prospekt kostenlos**

Union Deutsche Verlagsgesellschaft Zweigniederlassung Berlin SW 19
Luftfahrt Verlag G. m. b. H. Berlin SW 19



Windelhosen in verschied. Ausführungen, Damen - Monatshosen, Damenbinden - Gürtel, Reiserollen, Reiseluftkissen, Schwammbeutel, Lauf- und Schutzgürtel f. Kinder fertigen als Spezialität
SIMON & STEGMANN
Leipzig C 1, Königsplatz 9
Grossisten 195
hohe Rabattsätze!
Vertreter gesucht.

Filz
für alle Zwecke, Filz-Trichter, Filtrierfilze, Lichtpausfilze, Tafelfilze, Schleif- u. Polierfilze, Filzunterlagen zum Schalldämpfen für Maschinen, Fallhammer etc., Ziegelei-Filzrohr., Walzenfilze, rein woll. Filze Filz-Dichtungsringe, Filzstreifen Filzscheiben, jeder Art u. Stärke, Filzsitzauflag., Filzmassenartikel, gestanzt, gedreht u. geschnitten. Filze für alle technischen u. gewerblichen Zwecke.
Gustav Neumann
Filzfabrik 142
Braunschweig 20.

mit auswechselbaren Filtersieben.
Auf geschmackvollen 668 Verkaufskarten!
Robert Wachendorf,
Metallwarenfabrikation
Nordhausen/Harz-G.

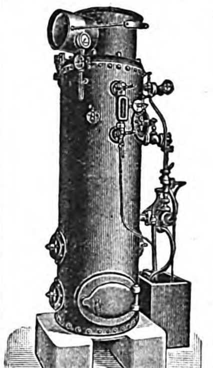
Holz-Massenartikel 76
jeder Art
roh, poliert, gefräst gedreht, z. B.
Holzdosen, pa. pa. Wattestäbchen, Rundstäbe, Verbandspan, Ventile für Gummiwaren, Spanschachteln, Zungenspatel usw.
liefern prompt und preiswert (Muster od. Zeichnung erw.)
Zimmermann & Ihle
Olbernhau i. Sa.-G.

Balata -Riemen -Transportbänder -Elevator-Gurte -Lösung und Kitt 671
fabrizieren als Spezialität in hervorrag. Ausführung
Hanseatische Treibriemen-Werke
G. m. b. H. Altona-Eidelstedt b. Hamburg
Tel.-Adr.: Treibriemenwerk
Lieferung nur an Wiederverkäufer!

Chemisches Laboratorium für Handel und Industrie
Dr. Rob. Henriques Nachf.
Inhaber: Dr. Eduard Marckwald und Prof. Dr. Fritz Frank
Oeffentl. angest. beeidigte Sachverständige im Bezirk der Handelskammer Berlin
Kautschuk, Guttapercha und verwandte Gebiete.
Prof. Dr. Frank, dgl. vereid. Sachverständiger für das Kammergericht und die Landgerichtsbezirke I, II, III Berlin.
Berlin W 35 Lützowstr. 96
Fernsprech-Anschluß: Amt Lützow 9203
Spezial-Laboratorium:
Abteilung A. Untersuchung, Begutachtung, chemische und technische Beratung, in allen, die Kautschukgewinnung, den Rohkautschuk, die Kautschukverarbeitung und die Kautschukwaren betr. Angelegenheiten. Chem.-technische Bearbeitung von Patentangelegenheiten.
Abteilung B. Untersuchung, Bearbeitung und technische Beratung auf den Gebieten: Asphalt, Mineralöl (Erdöl), Teere, Kohlen, Torf, Kunststoffe, sowie deren Handelsprodukte. Kolonialpflanzliche Rohprodukte.
Generatoren-Prüfung und Ueberwachung.
Arbitragen auf den Spezialgebieten.

FORMEN
Für d. Hart- u. Weichgummibranche. Spezial: Absatz- u. Sohlen-Formen für techn. und chirurg. Zwecke. Eigene Gravieranstalt.
HILDESHEIMER FORMENFABRIK
W. DRÖGE & H. RINKE HILDESHEIM TELEPHON: 3809.

Wringmaschinen
in allen gangbaren Systemen liefert preiswert an Händler und Grossisten die Spezial-Fabrik 1324a
Paul Kölbel & Co., Hannover 2a.

239

Vulkanisier-kessel
sowie
Dampf-erzeuger
für die gesamte Gummiindustrie und für Vulkanisierbetriebe
C. Nolte G. m. b. H., Hannover
Dampfkesselfabrik / Gegründet 1870

Digitized by Google

Vereinigte Berlin-Frankfurter Gummiwarenfabriken

Kuponringe und Gummibänder

VERITAS 80

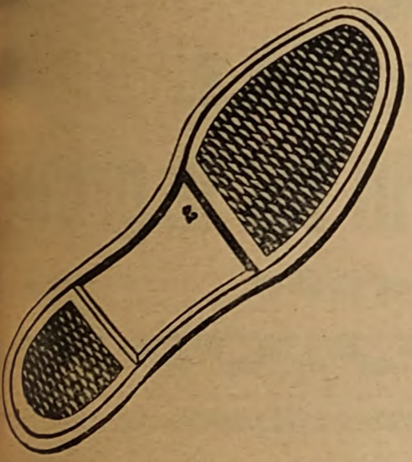
1849–1929

Zweigwerk Dresden-N 23.

Vollgummi-sohlen

mit Nährille

für Turn- und Tennisschuhe



liefert in schwarz, rotbraun und hochrot zu **unbedingt konkurrenzlosen Preisen**

GUMMIWERK ODENWALD

Frankfurt a. Main / Mainzerlandstr 118

PEYSOL Sanitäts-Handelsg. BERLIN S 42 Preisliste auf Wunsch!

Zahlungen

erbitten wir auf

Postscheckkonto 809

Union Deutsche Verlagsges. Zweigniederl. Berlin

Wir bitten um gef. Beachtung!

Brukerverschraubung

Wer sie führt braucht Schlauch

Mit ihr kann man Schlauch an jed. gewindelosen Wasserhahn anschrauben; absolut fest und dicht für jeden Wasserdruck.

C. Bruker Leipzig 76

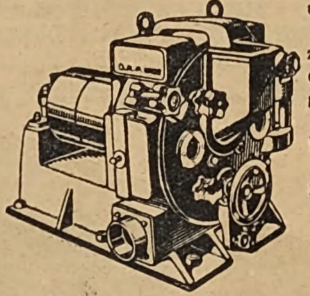
GUMMI-FABRIK HANS MEISWINKEL G·M·B·H ESSEN

liefert als langjährige Sonderheit wasserdichte

Gummi-Schachtanzüge

Mahl- u. Zerreißmaschine

für Gummiabfälle aller Art

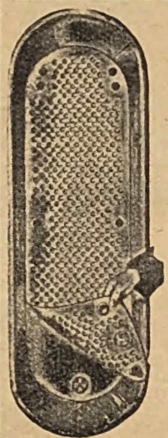


u. verwandte Stoffe zerkleinert bei einem Mahlgang in jedem gewünschten Feinheitsgrad mit hoher Leistung und geringem Kraftverbrauch

A. Sorge, Ingenieur, **Halle a. S.**
614 Universitätsring 23

Gleitschutz-Einlagen „Othom“

für Badewannen



verhindert das Ausgleiten auf dem glatten Wannenboden 1029

Carl Ott G.m.b.H.
Bad Homburg

Der Brotartikel

aller Fachgeschäfte

wird nach Probebezug die neue vollständig auflösbare

König's Carola-Binde

R. G. M. 1 019 960

Waschbare Mullbinde zum Anknöpfen mit Gummistoffauflage und bequem einzusteckenden Zellstoffeinlagen

Höchster Schutz der Wäsche! Größte Bequemlichkeit!

Oscar König, Stuttgart, Tübinger Str. 13

Nahtlose hygienische Gummiwaren

liefert in jeder Menge, an Kassakunden besonders vorteilhaft,

lose ungerollt

insbesondere an Markenhändler

Primeros Gummiwarenfabrik, Ortrand b. Großenhain

Abteilung gewöhnliche Pr. 616

Württembergia

der vollkommenste Feuerlöschschlauch

ALBERT ZIEGLER SCHLAUCHFABRIK GIENGEN A/BRENZ 8

Faktis

Dr. Alexander & Posnansky
Cöpenick bei Berlin
Größte, alte Spezialfabrik

HARTGUMMI

Dr. HEINR. TRAUN & SÖHNE
vorm. Harburger Gummi-Kamm-Co.
HAMBURG, Meyerstrasse 59.

HERMANN FISCHER

Gegründet 1885

Gummiwarenfabrik
Harburg - Wilhelmsburg I.

Couponringe u. Gummibänder in rot u. grau
in jeder gewünschten Größe.

644b

Ständige Ausstellung Leipziger Messe:
Großer Reiter, Zimmer Nr. 13, IV. Stock

Polypyrit, die Dauerdichtung, bleibt erprobt.

PAHLSCHE
GUMMI- U. ASBEST- GESELLSCHAFT M. B. H.
PAGUAG
DÜSSELDORF-RATH.

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung" zu beziehen.

Digitized by Google

Heft 22 — Berlin, den 1. März 1929 — 43. Jahrgang

GUMMI-ZEITUNG

Fachblatt für die Gummi-, Guttapercha- u. Asbestindustrie
sowie deren Hilfs- und Neben-Branchen
Organ für den chirurgischen, technischen und elektrotechnischen Handel

Ständige Mitarbeiter der Redaktion: Dr. Paul Alexander, Berlin; Dr. Gustav Bonwitt, Berlin; G. Borchert, Essen; Paul Bredemann, Leipzig; Dr. Brönner, Berlin; Prof. Dr. Fritz Frank, Berlin; W. Glöckner, Weinheim (Baden); Dr. L. Gottscho, Berlin; Dr. Ernst Hauser, Eschborn a. T.; Dr. W. Hedler, Leipzig; R. Hildenbrand, Schlotheim; Dr. Lothar Hock, Gießen; Ing. P. Hoffmann, Berlin-Zehlendorf; Albert Jaeckel, Waldmannslust b. Berlin; Max Kath, Halle; Dr. Kirchhof, Harburg a. E.; Direktor O. Krahner, Berlin; Walter Lindemann, Berlin; Aug. Lohmann, Berlin; Dr. Ed. Marckwald, Berlin; R. Marzahn, Blasewitz; Adolf May, Brandenburg a. H.; Ferd. Meyer, Hannover; Dr. Ernst Mosbacher, Frankfurt a. M.; Frl. Dr. M. Pieck, Berlin; Dipl.-Ing. Ernst Praetorius, Hildesheim; Alois Schnek, Wien; Rechtsanwalt Dr. Starke, Berlin; Dr. A. Tillmannshöfen, Hösel-Düsseldorf; Dipl.-Ing. Zell, Hannover.

Hierzu vierzehntäglich: „DIE CELLULOID-INDUSTRIE“

Bezugspreis viertelj. 6,—, Ausland 8,— RM., einschl. Porto. Man bestellt beim Verlag oder beim zuständigen Postamt. :: Erfüllungsort: Amtsgericht Berlin-Mitte ::

Verantwortlicher Schriftleiter: G. Springer, Berlin-Wilmersdorf

Union Deutsche Verlagsgesellschaft Zweigniederlassung Berlin. Anzeigen die 7gespalt. Millim.-Zeile oder deren Raum 0,10 RM. Bei Wiederholungen Rabatt. — Erscheint wöchentlich Freitags.

Preisbildung und Konjunktur.

In den regelmäßig erscheinenden Wirtschaftsberichten des Bankhauses Gebr. Arnhold, Dresden-Berlin, wird in der Dezembernummer das Augenmerk auf die Preisbewegung im letzten Jahre gelenkt, und es wird in diesem Zusammenhange von der „ungehorsamen Preiskurve“ gesprochen. Gemeint ist hiermit die Tatsache, daß die Preisentwicklung sich nicht in derselben Richtung bewegt wie die Konjunktur. Diese Erscheinung ist interessant genug, um sich mit ihr einmal etwas näher zu beschäftigen.

Während vor dem Kriege in dem ziemlich periodisch wiederkehrenden Auf und Ab der Konjunktur in Zeiten der Hochkonjunktur die Preise oft beträchtlich stiegen, um dann in Zeiten der Depression wieder stark zu fallen, ist heute der Einfluß der Konjunktur auf die Preisbildung nicht mehr in dem Maße wie früher festzustellen. So betrug z. B. die deutsche Großhandelsindexziffer im Januar 1927, also zu einer Zeit, wo die Konjunktur im Anstieg begriffen war, 135,9, während sie im April 1927 bis auf 134,8 heruntergegangen war, um im Dezember 1927 allmählich wieder auf 139,6 zu steigen. Das heißt mit anderen Worten, daß im Hochkonjunkturjahr 1927 die Preise zunächst sogar gefallen und erst später allmählich angestiegen sind, aber auch diese Steigerung der Preise ist äußerst gering. Im Jahre 1928 dagegen, das von Anfang an im Zeichen wirtschaftlichen Abstieges und der Depression stand, haben sich die Preise nicht etwa entsprechend abwärts bewegt. So betrug die deutsche Großhandelsindexziffer im Juli 1928 141,6, das heißt also, daß die Preise in dieser Zeit wirtschaftlichen Niederganges nicht nur nicht gefallen, sondern sogar gestiegen sind. Erst dann zeigt sich eine ganz minimale Senkung, so daß im November 1928 die Indexziffer den Stand von 140,3 erreicht.

Nun läßt sich über die Richtigkeit und Brauchbarkeit von Indexziffern zweifellos streiten, und man soll sie sicher nicht für unfehlbar halten, daß die oben angeführten Zahlen das Bild der Preisbewegung richtig wiedergeben, wird man aber kaum bestreiten können. Wir alle, die wir im Wirtschaftsleben stehen, brauchen nur den Blick einmal rückwärts schweifen zu lassen auf die vergangenen 2 Jahre. Daß das Hochkonjunkturjahr 1927 ein Jahr gewesen ist, das Industrie und Handel hohe und auskömmliche Preise gebracht hat, wird kaum jemand behaupten können. Gewiß, die Beschäftigung ist überall besser gewesen, zum Teil sogar sehr gut, aber die Preise waren doch überall sehr gedrückt. Der Preiskampf tobte genau so scharf wie vorher, und Fabriken und Händlern war es trotz Hochkonjunktur oft unmöglich, auch nur die kleinsten Preiszugeständnisse zu erzielen. Das drücken die oben angeführten Indexziffern ganz deutlich aus. Und ganz entsprechend, nur in entgegengesetzter Richtung, ist auch das Jahr 1928 verlaufen. Obgleich hier der Beschäftigungsgrad immer mehr nachgelassen hat, haben sich die Preise trotz schärfstem Konkurrenzkampf im allgemeinen behauptet, und es ist der Abnehmerschaft auch jetzt oft nur schwer möglich gewesen, Preiszugeständnisse zu erlangen. Ja, wir haben sogar, trotz rückwärts gehender Konjunktur, oft Preiserhöhungen zu verzeichnen. Es sei hier z. B. an die Gummi-Industrie erinnert, der das Depressionsjahr 1928 den großen Rohgummipreissturz brachte, ohne daß der Preis der Gummifabrikate davon wesentlich berührt wurde. Die Preise haben also in einer Depressionszeit eine sonst ungewohnte Festigkeit und zum Teil sogar steigende Tendenz gezeigt. Wie sind wohl diese Erscheinungen zu erklären?

Wenn das Hochkonjunkturjahr 1927 uns trotz der guten Beschäftigung der Industrie trotzdem keine größeren Preissteigerungen gebracht hat, wenn der Konkurrenzkampf auch in diesem Jahr oft auf das schärfste und unangenehmste tobte, so liegt die Erklärung in dem

ungesunden Verhältnis von Angebot und Nachfrage.

Gerade die in dieser Zeitschrift vertretenen Industrien wissen hierüber ja ein Lied zu singen, aber auch in vielen anderen Industrien ist es ähnlich. Auf der einen Seite ist die Nachfrage zu gering, d. h. die Kaufkraft der deutschen Wirtschaft, der durch die Inflation das Blut entzogen ist und der es seitdem durch Steuern, Reparationszahlungen usw. immer wieder entzogen wird, ist zu schwach, und so findet die Nachfrage, die an und für sich natürlich vorhanden ist, immer wieder ihre Grenze durch den Mangel an Kapital, und zwar an flüssigem Betriebskapital. Demgegenüber steht ein Angebot, das wiederum im Gegensatz zur Nachfrage zum Teil erheblich gewachsen ist, zum mindesten wohl nicht geringer geworden ist. Das, was die Industrie sich aus der Inflation gerettet hat, das ist ihr Anlagekapital, sind ihre Sachwerte. Durch die Flucht in die Sachwerte und zum Teil auch angetrieben durch die Scheinkonjunkturen der Inflationszeiten hat sie ihr Anlagekapital zum Teil sogar noch vergrößert. Dieses Anlagekapital verlangt Betätigung, verlangt Ausnutzung und Umsatz. Und da auch hier sich der Mangel an flüssigem Betriebskapital sehr bemerkbar macht, so ist der Drang nach möglichst raschem und möglichst vielfachem Umsatz des Kapitals besonders groß. Das muß zu einem scharfen Konkurrenzkampf der anbietenden Industrien untereinander führen, wovon die aus den oben angeführten Gründen an und für sich schon geschwächte Nachfrage den Vorteil haben muß. So kommt es wohl, daß die Preiskurve auch im Hochkonjunkturjahre 1927 nur wenig bergan gehen konnte.

Diese hier kurz gezeichnete Marktlage hätte nun im Jahre der rückläufigen Konjunktur 1928, wo also infolge mangelnder Beschäftigung das Angebot noch bedeutend größer geworden ist, naturgemäß zu einem völligen Stillstand der Preissteigerungen und

Digitized by Google

sogar zu Senkungen der Preise führen müssen. Wir haben eingangs aber bereits dargelegt, daß das nicht der Fall gewesen ist. Dieser Umstand,

diese Stabilität der Preise

selbst in Zeiten der Depression, zeigt, — scheint es uns, — daß das Preisniveau selbst in Zeiten des Hochkonjunkturjahres 1927 bereits so niedrig gewesen ist, daß ein weiteres Sinken schwer möglich war. Jedes Unternehmen, sei es Fabrik oder Händler, wird ja in Zeiten rückgängiger Konjunktur durch Preisermäßigungen seinen Umsatz, eventuell auf Kosten des Gewinnes, möglichst auf der alten Höhe zu halten suchen, um seine Unkosten möglichst tragbar zu gestalten. Diese Preisermäßigungen finden aber ihre Grenze an den Selbstkosten; unter diese herunterzugehen, bedeutet Verlust. Die Stabilität der Preise im Depressionsjahr 1928 zeigt aber, daß wir von dieser Selbstkostengrenze nicht weit entfernt sind, und sie zeigt uns auch, daß wir selbst im Hochkonjunkturjahr 1927 von dieser Grenze nicht weit entfernt waren. Es ist das ein Zeichen, wie knapp heute in Deutschland kalkuliert werden muß und wie knapp heute in Deutschland überhaupt die Gewinnchance ist.

Wir hatten aber oben gesehen, daß das Jahr 1928 nicht nur nicht eine Senkung der Preise gebracht hat, sondern zunächst sogar ein Ansteigen. Diese an und für sich merkwürdige Erscheinung ist umso eigenartiger, als die Preiskurve für industrielle Rohstoffe sich 1928 leicht abwärts bewegt und einer Preisermäßigung also entgegenkommt. Man könnte daraus vielleicht schließen, daß das Verhältnis von Angebot und Nachfrage auf die Preise doch nicht den Einfluß hat, wie wir oben beschrieben. Das dürfte aber irrig sein, nach wie vor wird in einer freien Wirtschaft Angebot und Nachfrage zu den wichtigsten preisbildenden Elementen gehören. Der Grund liegt aber darin, daß wir auf einem der wichtigsten Gebiete, nämlich auf dem Arbeitsmarkte, nicht mehr die freie Wirtschaft haben und daß hier bei der Lohngestaltung bei uns in Deutschland der Einfluß von Angebot und Nachfrage fast ausgeschlossen ist. Wir meinen hier nicht die jetzt ja allgemein übliche

Bindung der Löhne und Gehälter

durch Tarifverträge schlechthin, denn das hat es vor dem Kriege — wenn auch in beschränktem Umfange — auch schon gegeben, und das hat sich ja zum Teil damals auch schon durchaus bewährt. Nein, das Verhältnis von Angebot und Nachfrage ist bei der Lohngestaltung dadurch ausgeschlossen, daß diese Tarifverträge nicht mehr wie früher in freier Vereinbarung zustande kommen, sondern daß durch obrigkeitliche Verfügungen die Tarife in den weitaus meisten Fällen festgesetzt werden. Durch das bei uns übliche System der Schiedssprüche und Verbindlichkeitserklärungen wird einer der für den Produktionsprozeß wichtigsten Faktoren, nämlich der Arbeitslohn, vollkommen den natürlichen Preisbildungsgesetzen entzogen, denn nicht wirtschaftliche, sondern politische Erwägungen sind es meistens, nach denen heute Löhne diktiert werden. Das hat uns das Jahr 1928 deutlich gezeigt. Daß uns das vergangene Jahr durch den Ablauf sehr vieler Tarifverträge schwere Wirtschaftskämpfe bringen würde, war wohl allen klar; daß diese Wirtschaftskämpfe aber trotz einer sich immer mehr verschlechternden Wirtschaftslage auf der ganzen Linie mit diktierten Lohnerhöhungen enden würden, das hat wohl selbst mancher Pessimist nicht erwartet. Ein derartiger wirtschaftlicher Widersinn muß schließlich zur Katastrophe führen.

Ein anderes Moment, was einer Preisermäßigung bei rückgehender Konjunktur heute entgegenwirken muß, sind die hohen steuerlichen Lasten. In Vorkriegszeiten war die Hauptsteuerlast die Einkommensteuer; die anderen Steuern fielen neben dieser Steuer verhältnismäßig weniger ins Gewicht. Diese Einkommensteuer machte in ihren Erträgen mehr oder weniger das Auf und Ab der Konjunktur mit. Heute aber haben wir neben der in ihren Sätzen bedeutend erhöhten Einkommensteuer noch eine große Zahl anderer Steuern, deren Höhe nicht — wie bei der Einkommensteur — abhängig von den Gewinnergebnissen ist und die infolge ihrer absoluten Höhe eine

ungeheure Belastung der Wirtschaft

bilden. Es sei nur an die großen Belastungen der Vermögen erinnert, wie Vermögenssteuer, Grundsteuer, Industriebelastung usw., die unabhängig von den jeweiligen Gewinnergebnissen Riesensummen erfordern. Es sei ferner erinnert an die Umsatzsteuer, deren Höhe sich ja allerdings nach dem Umsatz richtet, und die theoretisch ja vom Käufer getragen wird. Aber gerade in schlechten Zeiten wird jeder Fabrikant und Händler merken, daß das eben nur eine Theorie ist und daß ihn diese Steuer ganz besonders belastet. All das sind früher nicht gekannte Lasten, die in Zeiten niedergehender Wirtschaft einer Preisermäßigung entgegenstehen. Wenn man nun gar das neue Steuerprogramm des Reichsfinanzministers sieht, wonach in diesem Jahre, in dem sich die wirtschaftliche Lage bis jetzt zusehends verschlechtert hat, der Wirtschaft eine große Last neuer Steuern aufgebürdet werden soll, so hat man hier dasselbe Bild wie bei den Löhnen: immer mehr steigende, neue Unkosten bei immer schlechter werdender Wirtschaftslage.

So ist es wohl zu erklären, wenn die Preiskurve in der 1. Hälfte 1928 trotz rückläufiger Konjunktur vor allem durch die großen Lohnerhöhungen des Frühjahrs 1928 sich nicht nach unten, sondern nach oben bewegt hat. Seitdem ist die Preiskurve, wenn auch sehr langsam, nach unten gegangen. Die Großhandelsindexziffer für Dezember 1928 weist mit 139,9 eine weitere kleine Senkung auf, und auch die Durchschnittsziffer für Januar scheint wieder eine Senkung zu bringen. Wir, die wir im Wirtschaftsleben stehen, werden zugeben müssen, daß diese theoretisch festgestellten Preisbewegungen auch der Wirklichkeit entsprechen, denn der Konkurrenzkampf wird immer schärfer und die Neigung zu Preisunterbietungen immer größer. So hat sich also jetzt die Preiskurve in ihrer Bewegungsrichtung der Konjunktur wieder angepaßt. Hoffen wir, daß das Tempo der Preisabwärtsbewegung hinter dem Tempo des Konjunkturabstieges zurückbleibt. In einer vollkommen freien Wirtschaft würde ein derartiges Mißverhältnis vielleicht nicht gesund sein. In einer zum Teil gebundenen Wirtschaft, wie wir sie haben, müssen wir dieses „Mißverhältnis“ begrüßen, solange Teile der gebundenen Wirtschaft — wie z. B. der Arbeitsmarkt — in eine künstliche falsche Richtung gezwungen werden. Ein hemmungsloses Abwärtsgleiten der Preise trotz erhöhter Löhne, Steuern, Frachten usw. kann die deutsche Wirtschaft nicht mehr vertragen. Wir erleben sonst eine Selbstkostenkrise, die mit allen Mitteln der „Rationalisierung“ nicht mehr zu überwinden ist.

Vergeßt nicht die Nebenartikel!

V. Asbest-Zementschiefer.

Um Asbestzementschiefer hat sich der technische Handel bisher nur erst sehr wenig gekümmert. Es sind nur ganz wenige Werke, die sich in Deutschland mit der Herstellung befassen, und zu einem guten Teil bemühen sich diese um den Verkauf ihrer Fabrikate selbst. Asbestzementschiefer hat jedoch heute bereits eine Bedeutung für die verschiedensten technischen Zwecke erlangt, daß unser Handel größeres Interesse an dem Artikel gewinnen und versuchen sollte, ihn seinem Geschäft mit einzureihen. Die Fabriken sollten dieses Bemühen unterstützen; denn eine Mitarbeit des Handels würde ohne Zweifel dem Asbestschiefer noch bei weitem größere Verbreitung verschaffen und eine beachtliche Ausdehnung der Fabrikation zur Folge haben. Es ist ja stets daran zu denken, daß der Handel durch seine ausgebreitete Verkaufsorganisation und seine engen, langjährigen persönlichen Beziehungen zur Kundschaft eine Propaganda zu betreiben in der Lage ist, die sich durch nichts anderes ersetzen läßt. Wenn sich also die Asbestschieferindustrie die Verkaufsorganisation des Handels in vollem Umfange zunutze machen würde, würde sie nur dabei gewinnen.

Wichtig für den Verkauf des Asbestschiefers ist in erster Linie die Tatsache, daß es sich bei den in Betracht kommenden Absatzgebieten um solche handelt, die der technische Handel sowieso schon bearbeitet, so daß er sich keine sonderlichen neuen Wege zu suchen hat, sondern stets im Rahmen seines bisherigen Geschäftes bleibt.

Asbestzementschiefer besteht aus einer Mischung von langfaserigem Asbest und Zement, die im Holländer zu einem gleichmäßigen Brei vermahlen werden. Der Stoff kommt dann auf Pappenmaschinen ähnlich denen, auf denen die einfachen Asbestplatten hergestellt werden. Die die Maschine verlassenden großen Tafeln werden schließlich auf schweren hydraulischen Pressen gepreßt, getrocknet und zugeschnitten. Das Ergebnis ist ein Fabrikat mit einer Reihe hervorragender Eigenschaften, die es für mannigfaltige technische Zwecke besonders geeignet und unentbehrlich machen. Asbestschiefer ist zunächst feuerfest und auch absolut wasserdicht, er besitzt ein großes Isoliervermögen gegen Wärme und Kälte. Hierzu kommt noch sein verhältnismäßig niedriges spezifisches Gewicht, eine ziemliche Elastizität und hoher Widerstand gegen Stoß, Druck

Digitized by Google

und Pressung. Die Platten sind gleichmäßig stark und besitzen eine ebenmäßige Oberfläche. Von nicht geringerer Bedeutung ist die Widerstandsfähigkeit des Asbestschiefers gegen Säuren, Dämpfe und Laugen, sowie seine ausgezeichneten Eigenschaften als elektrotechnisches Isoliermaterial. Hervorzuheben ist aber besonders noch seine leichte Bearbeitbarkeit. Asbestschiefer läßt sich sägen, bohren, nageln, polieren, leimen usw. Er kann angestrichen werden und läßt sich auch gut mit Fournieren belegen. Mit Abwaschen ist er sehr leicht sauber zu halten. Infolge dieser vielen guten Eigenschaften ist auch die Verwendung des Asbestschiefers eine mannigfache. Seine Feuerfestigkeit macht ihn geeignet für feuerfeste Zwischenlagen in Geldschränken, als Auskleidung von Schornsteinen und Kaminen, auch für Rauchabzugskanäle, z. B. in Lokomotivschuppen, für Trocken- und Heizräume. Sehr viel werden Filmschränke mit Asbestschiefer ausgekleidet, oft auch feuersichere Türen daraus hergestellt. Aber auch sonst kann man für die verschiedensten Zwecke, zum Schutze von Arbeits- und Lagerräumen Wand- und Deckenbekleidungen aus Asbestschiefer verwenden.

Gegen Feuchtigkeit findet Asbestschiefer Verwendung in allen mit Schwamm behafteten oder feuchten Räumen, für Wandbekleidung und als Zwischenwände in Badeanstalten und Brausebädern. Als gutes Kälteisoliermittel hat er sich zum Auskleiden von Eisschränken bewährt. Sehr wichtig ist schließlich der Asbestschiefer als elektrotechnisches Isoliermaterial. Hier findet er Verwendung für Schalttafeln, Funkenfächer, Trennwände, Kabelisolierungen, zur Isolation an Motoren, in Heißluftapparaten, elektrischen Bügeleisen, Kochapparaten, usw. Schließlich werden Heizkörper in Eisenbahnwaggons, die sich unter den Sitzen befinden, sehr oft mit Asbestschiefer isoliert, und auch die Heizkörper von Zentralheizungen. Kochkisten können damit ausgelegt werden. Operations- und Seziertische erhalten Platten von Asbestschiefer, ebenso Teigtische in Bäckereien.

Von allergrößter Wichtigkeit ist der Asbestschiefer jedoch als einfaches Baumaterial, sei es als Wandbelag oder als Baustein oder Dachziegel, geworden. Hier kommt noch hinzu, daß neuerdings Asbestschiefer auch mit einem einseitigen marmorähnlichen Glanzüberzug geliefert werden kann, was sehr wesentlich dazu beiträgt, daß der Asbestschiefer durch diesen Gewinn äußerer dekorativer Wirkung neue Interessenten heranzieht und immer neue Freunde gewinnt, so daß hauptsächlich für die Zwecke der Wandbekleidung mit einem weiteren starken Steigen des Absatzes zu rechnen ist.

Asbestschiefer als Baumaterial hat in den letzten Jahren an Beliebtheit sehr zugenommen, zumal da er den Vorzug hat, gegen alle Witterungseinflüsse unbedingt widerstandsfähig zu sein. Er wird nicht nur in der bekanntesten grauen Farbe, sondern auch in Rot, Braun und Grün geliefert.

Sehr wichtig sind in den Tropen Asbestschieferhäuser geworden, da sie tagsüber im Innern eine angenehme Kühle bewahren und nachts eine gewisse Wärme behalten. Für unsere Bauten werden Asbestschieferplatten vor allem zum Dachdecken benutzt, sowohl bei Wohnhäusern, wie besonders bei allen Gebäuden, wo schwere Dachkonstruktionen vermieden werden müssen. Hier tut der leichte Asbestschiefer ausgezeichnete Dienste, so bei Industriebauten, Hallen, Scheunen, usw. Sehr wichtig ist hierfür auch Wellschieferplatte geworden, die gegenüber von Wellblech den Vorteil der Unzerstörbarkeit durch die schwefligen Säuren von Rauchgasen besitzt. Zum Dachdecken werden die verschiedensten Größen und Formen kleiner Steine und Tafeln hergestellt, auch halbrunde Firstkappen. — Sehr viel verwendet werden die Asbestschieferplatten auch für die Bedeckung von Wetterseiten, und, wie oben schon näher ausgeführt, für die Bekleidung von Wänden und Decken in Wohnhäusern und Industriebauten. Alle Gebäude und Räume, die mit Asbestschiefer abgedeckt sind, sind unbedingt wetterfest und gegen starke Temperaturschwankungen geschützt.

Besonderen Hinweises bedarf noch der oben erwähnte Glanzasbest, der einen marmorähnlichen Belag auf einer Seite erhält und vor allem für die Ausstattung von Innenräumen gute Verbreitung findet. Er wird rot, schwarz, gelb, weiß und grün geliefert, in großen Tafeln von 2,5 × 1,2 Metern. Es lassen sich sehr geschmackvolle Muster erzielen, die in gewissen Grenzen zu variieren sind, da die glasurartige Oberfläche mit der Hand aufgetragen wird. Infolge ihrer Größe lassen sich diese Platten sehr schnell und leicht verlegen, und man erhält dabei eine fast fugenlose, keinen Schmutz ansetzende Wandbekleidung. Wenn kleinere Stücke erforderlich sind, so kann die Teilung sehr schnell und leicht erfolgen, da sich ja Asbestschiefer sehr gut bearbeiten läßt. Gerade das ist ein großer Vorzug dieser Platten, daß die Verlegung ohne große Störung und Schmutzerei in kürzester Zeit möglich ist. Jeder geschickte Handwerker kann den Belag, ohne angelernt zu sein, rasch und sauber vornehmen. Die Platten sind sofort trocken und gebrauchsfertig. Sie machen einen vorzüglichen, dem Marmor ähnlichen Eindruck von verblüffender Wirkung.

Sehr vorteilhaft ist der Belag mit solchen Platten in Küchen, Toiletten, Badezimmern, Fleischereien, Milchläden, Friseurgeschäften, Bäckereien, Klosetts, usw. Die Glanzasbestplatten sind absolut widerstandsfähig gegen Feuchtigkeit, Wasserdämpfe, Hitze und Kälte. Sie sind sauber und hygienisch und lassen sich stets leicht reinigen. Sehr wertvoll haben sich die Platten für Hotels, Gasthöfe und Pensionen erwiesen, um hinter Waschtischen Wände und Tapeten zu schützen. Auch als Tischbelag findet der Glanzasbest Verwendung, und zwar überall dort, wo Marmor genommen wurde. Ueberall, wo Marmor zu teuer wird, setzt sich jetzt der Glanzasbest durch.

Natürlich wird er auch viel in Treppenhäusern und als Wandbelag in Gängen eingebaut, wo er eine vorzügliche dekorative Wirkung erzielt. Schließlich auch zur Auskleidung von Heizkörpernischen und als Kacheln für elektrische Oefen und Herde, Ueberall hat man neue Verwendungszwecke für Glanzasbest entdeckt und man kann mit Sicherheit annehmen, daß er sich weitere ansehnliche Gebiete dazuerobern wird.

Der technische Handel muß ein großes Interesse an diesem Geschäft haben und er hat keinen Grund, es wieder ganz in fremde Hände fallen zu lassen. Der Bedarf tritt dort auf, wo der technische Handel sowieso bereits arbeitet, und dieses Geschäft ist so eng mit dem Verkauf anderer Artikel, die unser Handel ohnehin führt, verknüpft, daß es Torheit wäre, sich um Asbestschiefer überhaupt nicht kümmern zu wollen. Die vielfältige Verwendungsmöglichkeit des Asbestschiefers gibt bereits den Hinweis, wo sich unser Händler die Kundschaft zu suchen hat: Eis- und Kühlschrankfabriken, Geldschrankfabriken, Elektrizitätswerke und elektrotechnische Fabriken, Waggonfabriken, Bleichereien, Färbereien, Appreturanstalten, Wäschereien, Filtrier- und Kläranlagen, Farbenfabriken, Zellulosefabriken, usw. Wo der Asbestschiefer für Bauzwecke verwendet werden soll, braucht sich der technische Händler keineswegs nur an Architekten und Bauunternehmer zu halten, sondern kann sich sofort an die Verbraucher selbst wenden, bzw. die Besitzer der Gebäude, die für Asbestschieferbelag in Frage kommen. Wenn sie dafür interessiert worden sind, ist die Ausführung ein Leichtes, da die Platten, wie schon gesagt, sehr leicht von jedem Handwerker nach Anweisung angebracht werden können. Außer Friseurläden, Fleischereien, Bäckereien, Hotels, Bädern, Konditoreien usw. sind Kirchen, Schulen und öffentliche Gebäude zu berücksichtigen, Krankenhäuser, Banken, Vereinshäuser, Theater, Kinos, u. a. Alle diese Betriebe und Gebäude geben für Gänge, Treppenhäuser, Hallen, Toiletten, Waschräume und andere Räume sehr mannigfache Gelegenheit zur Ausstattung mit Asbestschiefer. Es kommt nur darauf an, das Interesse der Verbraucher zu erwecken und sie von den großen Vorzügen des Asbestschiefers zu überzeugen. Der technische Händler hat dabei den großen Vorzug, daß es sich dabei um Kundschaft handelt, die er besonders wegen eines anderen, naheliegenden Artikel schon besucht, wegen Gummimatten. Es ist daher gar nicht so verkehrt, beide Geschäfte überhaupt direkt zu verbinden, so daß man seinen Reisenden direkte Anweisung gibt, beide Artikel, Gummimatten und Asbestschieferplatten, stets zusammen zu verkaufen bzw. anzubieten. Eine solche Kombination ist durchaus richtig und für eine ernste Propaganda brauchbar. Auf jeden Fall werden die Verkaufschancen stark erhöht. Wenn ein Artikel nicht interessiert, bleibt noch der andere, so daß der technische Reisende immerhin bei solchen Besuchen etwas zu bieten hat.

Ob die Belieferung von Bauunternehmern und Architekten sich empfiehlt, möchte ich hier nicht entscheiden. Jedenfalls haben sich seitens des Handels mit ihnen schon Geschäfte abwickeln lassen. Es ist jedoch möglich, daß sich hier andere Wege entwickeln werden. Mir scheint, als ob eben die Verbraucherkundschaft, die der technische Händler für andere Zwecke schon aufsucht, für ihn die aussichtsvollere ist. Möge er nicht auch hier wieder günstige Gelegenheiten verpassen, sondern zufassen, wo sich die Aussicht auf Erfolg bietet.

O. B.-Bernburg.

Normung des Reifens 6,00/18.

Auf Antrag einer bekannten deutschen Automobilfabrik soll noch der Reifen 6,00/18 für die Felge $4\frac{1}{2} \times 18$ genormt werden. Die Reifenindustrie hat erklärt, daß es ihr selbst gleichgültig sei, ob dieser Reifen genormt wird, und daß sie die Entscheidung vollkommen den Automobilfabriken überlasse. Der Reifen 6,00/18 wird bereits auf Wunsch einiger Automobilfabriken bei uns hergestellt. Bei Normung dieses Reifens wird es sich dann empfehlen, auch den Reifen 5,50/18 zu normen, da dann eine vollständige Reihe der 18"-Reifen 4,50/18; 4,75/18; 5,00/18; 5,25/18; 5,50/18 und 6,00/18 vorhanden ist.

Digitized by Google

Hie Reisender — Hie Vertreter!

Vom Reisen im allgemeinen ist in letzter Zeit in diesem Blatt mehrfach die Rede gewesen. Schließlich wurde die Frage zur Diskussion aufgeworfen, was vorteilhafter wäre, einen Reisenden oder einen Vertreter zu nehmen. Diese Frage läßt sich nun bündiger stellen, als beantworten; es ist sogar schwer, sie generell zu behandeln, weil jeder einzelne Fall individuell liegen wird. Vielleicht sind sogar die Punkte „Branche", „Kundenklasse", „Großhandel", „Fabrikation", „Gebiet" usw. nicht so grundlegend, wie die Frage der Person selbst, die die repräsentative und Verkaufstätigkeit bei der Kundschaft ausüben soll.

Bei Fabriken, besonders größeren Werken, ist meist die vorhandene Verkaufsorganisation in der Wahl der Art des Außendienstes richtunggebend, wenn Vakanzen eintreten. Man findet zwar heute vielfach ein geteiltes System, also ein lückenhaftes Vertreternetz neben einem Stab von Reisenden. Die Vertreter sitzen gewöhnlich in den vom Werke weiter entfernt liegenden Gebieten. Diese Zweiteilung im Inland tritt immer mehr in Erscheinung und dürfte in dem Mangel wirklich routinierter für den Außendienst geeigneter und bewährter Verkaufskräfte zu finden sein. Todesfälle in den Reihen dieser alten Garde bringen nicht selten kaum ersetzbare Verluste, die man durch einen Systemwechsel wettzumachen sucht; Ist kein eingeführter Reisender von einer Konkurrenz wegzuholen, sondern dafür ein vertrauenswürdiger Vertreter zu haben, wird dieser genommen; oder der Fall liegt umgekehrt.

Bei einem Vertreter fragt sich nun der Fabrikant mit Recht, ob der neue Mann mit anderen Vertretungen nicht schon überlastet ist, oder in wie viele Branchen er vielleicht seine Tätigkeit zersplittert, vor allem ob nicht Konkurrenzfirmen vertreten werden. Dieser Punkt bereitet im Gummifach öfter Schwierigkeiten, weil es kaum zwei Gummiwarenfabriken gibt, die nicht in irgendeinem Artikel Konkurrenten sind. Meist bildet der gewöhnliche gezogene Maschinenschlauch einen Zankapfel, weil sich bei ihm die ausgesprochen technischen und die ausgesprochen chirurgischen Spezialfabriken treffen. Ein erfahrener Vertreter wird aber in der Praxis derlei Reibungsflächen zu glätten wissen, ohne daß eines seiner Werke zu einem Umsatzschaden kommt, um so mehr kollidierende Artikel von einer der vertretenen Fabriken sicher nur als Nebenartikel mitlaufen.

Man sollte selbst die verschiedenen Stellungen, also zu Hause in der Geschäftsleitung, und als Reisender, wie auch als Vertreter innegehabt haben, um zu einer objektiven Schlußfolgerung zu kommen.

Den Reisenden hat die Firma auf Grund des Angestelltenverhältnisses fest in der Hand; er braucht seine Aufmerksamkeit nur auf ein Haus zu konzentrieren, weshalb er für den auf Vielseitigkeit eingestellten Großhandel vorzuziehen ist. Er braucht sich auch bei schlechten Zeiten nicht um die Finanzierung seiner Reisekosten sorgen, und kann auch dann noch wenigstens kleine Orders beibringen. Ist seine Tour seit Jahren eingelaufen, so wird sie ihm zum erprobten Schema werden und mit dem Anknüpfen neuer Verbindungen wird er sich nur gezwungen befassen. — Hat er aber selbst Einführungsarbeit zu leisten, so unterstützen ihn vorweg die gesicherten Spesensätze, und er wird nicht durch eine andere lohnendere Betätigung abgelenkt.

Der Vertreter ist seinen Firmen gegenüber selbständiger Kaufmann und als juristische Person gewissermaßen gleichberechtigt. Das Ergründen seines Werdeganges ist für eine Werksdirektion schwerer als bei einem Reisenden, der ihn durch Zeugnisse belegt. Den zuverlässigsten Maßstab bilden die von ihm vertretenen Firmen, deren Umsätze und Zeitdauer er manchmal taktisch ohne Referenzaufgabe nachweisen muß. Alle diese Punkte sind mancher Direktion nicht sonderlich gelegen. Stellen wir aber einem tüchtigen Reisenden auch einen tüchtigen Vertreter gegenüber, der bei der Kundschaft fest im Sattel ist. Er wird — an seinem Domizil wenigstens — weniger periodische Besuche machen, als ein Reisender, sondern er hält unausgesetzten Kontakt mit den wichtigsten Abnehmern, zu denen er recht häufig kommt. Durch so vorhandene enge Beziehungen kann er auch einem neuen Haus Eingang verschaffen, das durch schematische Reisendenbesuche nie zum Zug käme, gerade wenn eine vielleicht auch unbegründete Animosität vorhanden ist. — Die Bonitätsbeobachtungen sind dem bodenständigen Vertreter mit mehrseitigen Verbindungen viel erschöpfender möglich, als dem einseitig gebundenen Reisenden. Es wird wohl über diesbezügliche Schönfärbereien seitens der Vertreter geklagt, was aber mehr auf das Konto jüngerer mit den Nachkriegsschlichen noch nicht so vertrauter Leute zu buchen ist. Mehrere Vertretungen wirken im Verkauf gegenseitig befruchtend und ergänzend, allerdings vorausgesetzt, daß sie im Fachrahmen bleiben und vom Vertreter selbst taktvoll ausgenützt werden.

Soweit bei Hochkonjunktur der Vertreter dem Reisenden in Verdienstmöglichkeit und Bewegungsfreiheit voraus ist, genau so weit schlägt es ihn bei einer Tiefkonjunktur ihm gegenüber wieder zurück. Die Fabriken drängen dann in ihrer Auftragsnot nach Reisen, wozu dem Vertreter in solchen Zeiten meist das Geld fehlt. Dann tauchen bei manchen Fabrikleitungen Erwägungen auf, einen selbst langjährigen Vertreter durch einen Reisenden zu ersetzen, der sich im Durchführungsfalle herumhetzen und mit den unsinnigsten Briefen bombardieren lassen muß, bis sich dieses Experiment schließlich festgefahren hat.

Für beide Kategorien kommt in Frage: Zeitgewährung zur Einarbeitung! Bei der jetzigen variablen Wirtschaftslage können mal Monate nötig sein, bis man über die Leistungsfähigkeit eines Reiseverkäufers zuverlässig urteilsfähig wird. Es gibt außerdem für jeden Menschen Artikel, deren Verkauf ihm fast unmöglich ist, während sie sein Kollege massenhaft absetzt. Da wird dann manchmal zu Unrecht von einer Vernachlässigung gesprochen, während es sich um eine psychologische Erscheinung handelt, wenn einem bestimmte Waren „nicht liegen". — Viel unnötige Verstimmung bringt auch die Alleinbewertung persönlicher Orders mit sich; denn nur die totalen Gebietsumsätze können über die Tüchtigkeit des Reisenden oder des Vertreters ein richtiges Bild geben.

Das Für und Wider zu diesem Thema wird sich bei genereller Betrachtung in vielen Fällen aufheben. In den meisten mag die Sachlage zur natürlichen Lösung führen, ob ein Reisender oder ein Vertreter geeigneter ist. Der Punkte sind zu viele, die jedesmal der Erwägung harren; und schließlich sympathisiert ein Geschäftsherr mit dem System, mit dem er Glücksgriffe — und solche sind immer nötig, wenn man irgendwelche Arbeit fremden Händen anvertrauen muß — gemacht hat. Kr.

Zahlen aus der amerikanischen Reifenindustrie.

Auf einer Sitzung des amerikanischen Reifenhändler-Verbandes (National Tire Dealers Association) machte F. C. Hood, der Präsident der Hood Rubber Co., interessante Angaben über die Verluste in der amerikanischen Reifenindustrie. Die Reifenerzeugung entwickelte sich in Amerika nach folgender Linie: 1913: 8 Millionen; 1917: 24 Millionen; 1922: 40 Millionen; 1927: 64 Millionen Reifen. Im gleichen Zeitraum ging der durchschnittliche Händlerpreis der Reifen ganz erheblich herunter, und zwar 1913: 29 Dollar; 1917: 23,20 Dollar; 1922: 19,20 Dollar und 1927: 13,50 Dollar. Trotz des rapid sinkenden Preises erhält der Käufer stetig mehr von seinem Reifen, nämlich 1913: 3500 miles (5600 km); 1917: 5000 miles (8000 km); 1922: 8000 miles (12 800 km); 1927: 12 000 miles (19 200 km), so daß sich die Kosten für den Reifenkilometer in den einzelnen Jahren wie folgt stellen: 1913: 0,022 M; 1917: 0,012 M; 1922: 0,0063 M und 1927: 0,003 M; wenn jetzt ein Reifen bald 30 000 km läuft, so stellen sich die Reifenkosten auf nur etwa ein Zwölftel der Kosten von 1913!

Der Vortragende ging dann auf die Frage ein: Was hat der Reifenhersteller für den Reifenhändler getan? In den Jahren 1913 bis 1920 wurden die Händler sehr gut behandelt, denn die Anzahl der Reifenfabriken ging in diesem Zeitraum von 30 auf 230 in die Höhe. Für Originalausrüstung wurden die Reifen zu oder unter Herstellungskosten verkauft und die Preise an Händler und Verbraucher waren oftmals unter jeder Gewinnquote. Dabei verdoppelte der Cordreifen die Reifenwegstrecke und verringerte so die Anzahl der erforderlichen Reifen auf die Hälfte.

Der wirtschaftliche Zusammenbruch im Jahre 1921 gab ganze Teile von Reifenkonzernen in die Hände von Verbrauchern. Von den etwa 230 Firmen im Jahre 1921 waren 1925 nur noch 126 übrig, 1926 nur noch 106, heute kann man mit 80 Firmen rechnen, von denen 25 mehr als 95 Prozent des Reifengeschäfts in der Hand haben.

Der Gewinn an Reifenwegstrecke in den früheren Jahren ließ den Niederdruckreifen entwickeln, so daß der wirtschaftliche Zusammenbruch von 1921 sich 1927 und 1928 wiederholte.

Der Vortragende schätzte, daß in den 8 Jahren, vom 1. Januar 1920 bis 31. Dezember 1927, von der Reifenindustrie etwas mehr als 200 Millionen Dollar an Dividenden gezahlt wurden, abgesehen davon, was sie an ihre Geldgeber zurückzahlte. Ferner geben die Statistiken die Verluste an Kapital auf über 350 Millionen Dollar an, so daß über eine halbe Milliarde Dollar dem verbrauchenden Publikum von den Geldgebern der Reifenindustrie geschenkt wurde.

Obwohl die Reifenhändler etwas günstiger stehen als die Hersteller, haben Lagerhalter von Reifen enorme Zahlungen ohne Umsatz zu leisten, und die Verbrauchergruppe ist die einzige, die wirklich profitiert.

Digitized by Google

Kautschukforschung * Kautschukchemie

Ueber Bruchfestigkeit und Dehnung von Kautschuk und Guttapercha.

(Sonderbericht über den Vortrag von Dr. Ing. Ferdinand Kirchhof vor der Bezirksgruppe Groß-Hamburg der Deutschen Kautschuk-Gesellschaft e. V. am 18. Februar 1929 im Curiohause in Hamburg.)

Anknüpfend an Untersuchungen der Frankfurter Kollegen Hauser und Miedel ist Kirchhof bei Untersuchungen von Streifenproben von unvulkanisiertem glatten Smoked Sheet-Kautschuk, ferner von papierdünnen Streifen von unvulkanisierter Guttapercha sowie unvulkanisierter Balata bei verschiedenen Wärme- bzw. Kältegraden, in ungerecktem und in gerecktem Zustande, ebenso bei Streifenproben von vulkanisierter Guttapercha bzw. Balata — über das dabei benutzte Vulkanisierverfahren können vorerst keine Mitteilungen gemacht werden — zu Ergebnissen gekommen, die zunächst in allen wesentlichen Punkten die Befunde von Hauser bzw. Miedel bestätigen, darüber hinaus aber neue wertvolle technische Regeln niederlegen, deren fabrikatorische Auswertung gewisse Aussichten verspricht.

Schon vor etwa 20 Jahren hatte der verstorbene hannoversche Gummiwarenfabrikant E. Frankenberg, bekannt durch seine Kaltvulkanisiermaschine, dem Berichterstatter Guttapercha- und Balata-Vulkanisate vorgeführt, die sich bei der Streckung viel ähnlicher den Kautschukvulkanisaten verhielten als unvulkanisierte Guttapercha bezw. unvulkanisierte Balata. Es ist auch so gut wie völlig vergessen, daß Guttapercha bzw. Balata Vulkanisate von Hartgummicharakter geben können, deren wertvolle Eigenschaften verständlicherweise wegen der in der Regel unvernünftig und ungebührlich hochgehaltenen Preise sowohl von Guttapercha wie von Balata nur ausnahmsweise einmal ausnutzbar sind. Offenbar ganz unbeeinflußt von diesen älteren Versuchen hat Kirchhof bestätigt, daß nicht nur gereckter und eingefrorener unvulkanisierter Kautschuk, sondern auch gereckte und gewissermaßen eingefrorene vulkanisierte Guttapercha bzw. Balata in ihren Bruchfestigkeiten und Dehnungen sich den Werten bekannter Faserstoffe erheblich nähern, und daß die Belastungs-Dehnungskurven von gereckt vulkanisierter Guttapercha bzw. Balata fast den Kurven für natürliche Fasern kongruent sind, wie an guten Lichtbildern erläutert wurde.

Besonders lehrreich waren die Ermittlungen der erstaunlich hohen Bruchbelastungen, die sich durch die geschilderte Vorbehandlung aus Guttapercha und aus Balata herausholen lassen, und zwar handelt es sich um Werte, die sogar die besten mit Hartgummiproben zu erhaltenden Zahlen nicht unbeträchtlich übersteigen. Bei den Werten für prozentuale Dehnungen, die aus den Entfernungen zwischen den Einspannklemmen ermittelt wurden, ist allerdings deren Abweichung von Messungen der Entfernungen zwischen eingefärbten Strichmarken nicht überraschend. Uebereinstimmend mit Feuchters Ermittlungen der Dichtezunahme beim Recken des Kautschuks konnte Kirchhof nunmehr auch deutliche Dichtezunahmen bei gereckt vulkanisierter Guttapercha feststellen.

Eine nicht unwichtige Stütze findet die Lehre von der kristallinischen Struktur der Guttapercha durch die Beobachtung, daß beispielsweise bei gereinigter weißer Tjipetir-Guttapercha Erweichungspunkt und Transparentwerden genau zusammenfallen. Die Annahme, daß sich die Kristallite beim Zuge parallel zur Zugrichtung orientieren und daß die Verstärkung als Folgeerscheinung der skelettartigen Einbettung eines gut dispergierten und gut benetzten faserartigen Materials erklärt werden kann, hat viel für sich. Man kann auch an einen wenig geöffneten Zollstock denken, der beim weiteren Ziehen an den beiden Enden sich streckt, aber dabei wenig Streckwiderstand bietet, dagegen starken Widerstand bietet, wenn alle Glieder des Zollstocks in einer Linie hintereinander liegen. (Noch besser wäre das Beispiel einer Nürnberger Schere, die mit ihren Schenkeln erst eine schwernachgiebige Masse zur Seite quetschen muß, wobei der Hebelarm für die Quetschwirkung um so ungünstiger wird, je kleiner der Scherenwinkel wird.)

Hieran anknüpfend wurden vom Berichterstatter Proben von Balata vorgelegt, die 33,33 Prozent eines bekannten aktiven Verstärkungstones als skelettbildendes Füllmittel enthielten, mit dieser Mischung, die also durch die Toneinbettung in sich mechanisch gereckt ist, bestrichenes Riementuch und daraus hergestellte Riemenproben, die eine Erhitzung bis zu 64° C ausgehalten hatten, bis Lösung eintrat, desgleichen ähnliche Proben, wobei die Mischung vulkanisiert war, jedoch war diese Vulkanisation offenbar noch nicht wunschgemäß gelungen, so daß in diesem Falle der aus unvulkanisierter verstärkter Balata hergestellte Treibriemen besser war als der vulkanisierte Riemen. Ferner wurde ein ausländisches Riemenfabrikat vorgelegt, bei dem die Balatadecke aussieht wie mit Graphit behandelt, nach Behauptung des Herstellers angeblich bis 70° C beständig. Wie erwartet, haben sich beim Gebrauch dieses Riemens infolge Rutschens unter der Graphitwirkung schlechte Kraftübertragungen ergeben.

Die kurvenmäßig wiedergegebenen Versuchsergebnisse Kirchhofs widerlegen übrigens die seit Jahrzehnten eingenistete Irrmeinung von der Ueberlegenheit der Surinam-Blattbalata und verhelfen der Venezuela-Blockbalata zu ihrem Rechte auf den ersten Platz hinsichtlich der mechanischen Leistungen. Allerdings konmt auch Ware mit geringerer mechanischer Leistung als nominelle Venezuela-Blockbalata auf den Markt, so daß man eben die Prüfung nicht umgehen kann. Die gesamten Versuchsdaten werden voraussichtlich in der Monatsschrift „Kautschuk" veröffentlicht werden.

Es ist eine bedauerliche Erscheinung, daß ein solcher, mit vieler Mühe vorbereiteter, wochenlang vorher angekündigter Vortrag eines Wissenschaftlers, auf den wir Fachgenossen deutscher Zunge ohne Ausnahme stolz sind, von nur ganzen 7 Stammhörern und dem Kameramann angehört wurde. In Amerika kommen zu solchen Vorträgen Hunderte von Fachgenossen herbeigeeilt und scheuen auch mehrstündige Eisenbahnfahrten nicht. Auch in England sind die Vortragsabende von vielen Dutzenden von Fachgenossen besucht. Kirchhofs Hörer ziehen jedesmal guten Nutzen aus dem Gehörten, aber die Flauheit der anderen wirkt doch arg niederdrückend. Läßt sich daran wirklich nichts ändern? Esch.

Referate.

Hitzeübertragung bei der Vulkanisation von Kautschuk.

Nach T. K. Sherwood in Ind. Eng. Chem., Band 20, Seite 1181, 1928.

Wenn Kautschuk erhitzt wird, so setzt von der Oberfläche bis zum Inneren ein Temperaturabfall ein. Die Punkte, die am weitesten von der Wärmequelle entfernt sind, haben die niedrigste Temperatur. Dieser Temperaturabfall erfolgt nicht linear, das Innere erwärmt sich zunächst erheblich langsamer als die Oberfläche. Die moderne Mischpraxis arbeitet mit stark beschleunigten Mischungen und mit kurzen Vulkanisationszeiten. Die Kürze der Vulkanisationszeit ist aber begrenzt durch die geringe Geschwindigkeit, mit der die Hitze den Gummi durchdringt, wodurch es unmöglich wird, in sehr kurzer Zeit auch das Innere einer dickeren Gummimasse auszuvulkanisieren.

Der Temperaturabfall bei einer laboratoriumsmäßigen Vulkanisation verläuft durchaus anders als bei einer Vulkanisation im großen, wenn dieselbe Mischung verwendet wird. Man stelle sich z. B. eine Beschleunigermischung vor, die im Laboratoriumsmaßstab bei 141° C in 15 Minuten vulkanisiert. Es ist leicht möglich, daß an der Stelle, wo diese Mischung sich in einem sehr dicken Gummiartikel

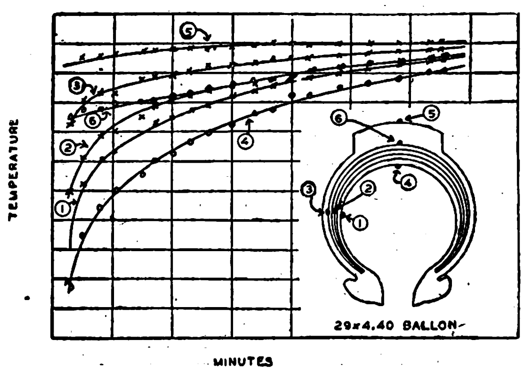
befindet, in den ersten 15 Minuten des Erhitzens noch nicht einmal der ~~Schmelzpunkt des Schwefels erreicht~~ wird. Es erhebt sich daher die Frage, wie lange eine Mischung, bei der der Temperaturabfall sehr groß ist, bis zur optimalen Vulkanisation geheizt werden muß.

Die Theorie der ungleichmäßigen Wärmeleitung läßt sich mathematisch ableiten. Im Jahre 1923 haben Gurny und Lurie (Ind. Eng. Chem. 15, 1176, 1923) eine vereinfachte Berechnung durchgeführt. Sie benutzten dazu die beiden Variablen

$$\Delta = \frac{\text{unvollständiger Temperaturausgleich zu einer bestimmten Zeit}}{\text{gesamter möglicher Temperaturausgleich}}$$

und $\tau = \frac{K \cdot t}{x^2}$,

worin K die Wärmeleitfähigkeit, dividiert durch das Produkt aus Dichte und spezifischer Wärme bedeutet, t die Zeit des Erhitzens und x eine lineare Größe wie z. B. die Dicke im Falle einer Platte.



Die mathematischen Berechnungen sind allerdings wenig brauchbar, wenn es sich um so kompliziert aufgebaute Gegenstände wie z. B. um einen Reifen handelt. Es ist dann am besten, den Temperaturabfall experimentell zu bestimmen. Ein Begriff von der Größe dieses Temperaturabfalles in Reifen läßt sich aus der Abbildung gewinnen, die die Temperatur in einem 29×4,4-Ballonreifen wiedergibt, der mittels eines Heizschlauches vulkanisiert wird.

Die Bedeutung des Temperaturabfalles bei der Vulkanisation von Reifen liegt in den folgenden Tatsachen. Die Vulkanisationszeit muß soweit verlängert werden, daß auch der Punkt, der sich am weitesten entfernt von der Wärmequelle befindet, ausvulkanisiert wird. Infolgedessen muß eine ungleichmäßige Heizung erfolgen, wenn man nicht den Gegenstand aus einer größeren Anzahl verschiedener Mischungen von verschiedener Vulkanisationsgeschwindigkeit aufbaut. Whitby hat festgestellt, daß für je 10° Temperatursteigerung die Vulkanisationsgeschwindigkeit um das Zwei- bis Dreifache wächst. Daher ist in den meisten Vulkanisaten die Oberfläche über-, das Innere untervulkanisiert, und das maximale Festigkeitsprodukt wird daher nur an einem Punkt erreicht werden. Der größte Fehler bei der Vulkanisation eines ziemlich dicken Gummireifens liegt darin, daß im allgemeinen vorausgesetzt wird, seine optimale Vulkanisationszeit sei dieselbe wie die eines Laboratoriumsprüfstückes. Ein weiterer Fehler liegt darin, daß bei der Umstellung der Heizzeit auf verschiedene Temperaturen der Temperaturabfall nicht genügend berücksichtigt wird. In einem untersuchten Fall wurde z. B. folgendes gefunden: Betrachtet man nur die Oberfläche, so erfordert eine Temperaturerniedrigung von 154 auf 144° C eine Erhöhung der Vulkanisationszeit von 140 auf 350 Minuten. An einem Punkte, 7,6 mm von der Oberfläche entfernt, würde bei derselben Abnahme der Heiztemperatur die Vulkanisationszeit nur von 140 auf 183 Minuten gesteigert werden müssen.

Ein Mittel, die schädliche Wirkung des Temperaturabfalles auszugleichen, besteht darin, dicke Gummiwaren aus verschiedenen Lagen von verschiedener Vulkanisationsgeschwindigkeit aufzubauen. Eine weitere Methode besteht darin, nicht nur von außen, sondern auch von innen zu erhitzen. Es wurde kürzlich ein Verfahren ausgearbeitet, nach dem so vulkanisiert wird, daß man bei hohem Druck ständig Wasser von 149° C durch den Luftschlauch zirkulieren läßt. Da das heiße Wasser kontinuierlich zugeführt wird und sich der Luftschlauch bei der Vulkanisation des Reifens nicht abkühlt, erfolgt die Erwärmung sehr viel gleichmäßiger. Selbstverständlich kann bei gleichmäßigerer Erwärmung die Vulkanisationszeit erheblich herabgesetzt werden. Auch das ungleichmäßige Ausschwefeln der einzelnen Reifenlagen läßt sich dadurch verhindern. M. P.

Neuzeitliche Fahrradreifen-Herstellung.

Wenn man von den Fortschritten und Erfolgen der Reifenindustrie spricht, so denkt man in erster Linie an die Automobilreifen, deren Herstellung in der Tat im Laufe des letzten Jahrzehntes eine durchgreifende Umwälzung erfahren hat und deren Qualitätssteigerung sich jedem Reifenbenutzer aufzwingt.

Neben dem Automobilreifen spielt der Fahrradreifen nur eine bescheidene Rolle, obschon das Fahrrad unter den Verkehrsmitteln der breiten Masse, namentlich der Arbeiterschaft, in Deutschland noch einen wichtigen Platz einnimmt. Das Aeußere des Fahrradreifens hat sich gegenüber den letzten Vorkriegsjahren kaum verändert, so daß die Vermutung, daß auch seine Herstellung im großen und ganzen noch immer in der gleichen Weise erfolgt, wie etwa im Jahre 1914, durchaus gerechtfertigt erscheint. In der Tat war in diesem Fabrikationszweige der Bereifungsindustrie in den letzten 10 Jahren gegenüber der sprunghaften Entwicklung im Autoreifenbau geradezu ein Stillstand eingetreten. Wenigstens waren die wesentlichen Fabrikationsvorgänge wohl in allen führenden Fabriken gleich und unterschieden sich höchstens in Einzelheiten, die gegenüber dem stagnierenden Zustande des Gesamtbildes nicht ins Gewicht fielen.

Erst in den allerletzten Jahren hat auch auf dem Gebiete der Fahrradreifenherstellung deutscher Erfindungsgeist, Fleiß und Organisationstalent neue Wege beschritten, durch die dem Rationalisierungsbestreben weite Erfolgsmöglichkeiten eröffnet wurden.

Die nachstehende Schilderung des neuzeitlichen Fabrikationsganges für Fahrraddecken soll an Hand der beigegebenen Bilder*) auch dem Nichtfachmann einen Einblick in die neuzeitliche Fabrikation dieses Gebrauchsartikels gewähren und kurze Hinweise auf die früheren Herstellungsmethoden sollen den hier geschaffenen Fortschritt zur Erkenntnis bringen.

Der bedeutendste Fortschritt in der Herstellung von Automobilreifen beruht auf der Verwendung von Cordstoff an Stelle des früher üblichen Kreuzgewebes. Bei Fahrradreifen war das Cordgewebe im Prinzip schon vor dem Kriege unter der Bezeichnung „Fadenstoff" bekannt. Trotz der unleugbaren Vorzüge des Cord- oder Fadenstoffes blieb man bei der Fahrraddeckenherstellung bis heute dem Kreuzgewebe als dem gebräuchlichen Einlagenstoff treu und die Verwendung des schußlosen Gewebes blieb auf einige Spezialgebiete beschränkt.

Die Gummierung der Einlagenstoffe erfolgte früher entweder auf der Streichmaschine mit Gummilösung oder auf Kalandern mit plastischer Gummimischung. Heute hat sich das Kalanderverfahren wohl allgemein durchgesetzt. Ein wesentlicher Unterschied aber ist in der Geschwindigkeit festzustellen, mit der solche Gummierungskalander arbeiten. Früher waren Walzengeschwindigkeiten von 3 bis 6 m üblich und die Stoffrollen mußten den Kalander zweimal passieren, um beiderseits mit Gummi bedeckt zu werden. Heute läuft der Stoff mit einer Geschwindigkeit von 15 bis 25 m durch zwei hintereinander aufgestellte Kalander und wird nach Passieren eines Kühlkalanders fertig in das Zwischenleinen gewickelt. Beide Kalander werden durch einen besonderen Motor angetrieben, dessen Tourenzahl durch ein Leonhardaggregat in weiteren Grenzen regulierbar ist. Die Geschwindigkeit beider Maschinen wird von einem Schaltpult aus geregelt, und die dabei noch unvermeidlichen kleinen Geschwindigkeitsdifferenzen werden durch eine zwischen den Kalandern eingebaute Ausgleichsvorrichtung aufgenommen. Farbige Glühlampen zeigen durch ihr Aufleuchten die Nähe der Endstellungen der Ausgleichsvorrichtung an und veranlassen den Kalanderführer zur zeitgerechten Regelung der Geschwindigkeit des einen oder des anderen Kalanders.

Das Schneiden der diagonalen Stoffstreifen erfolgte früher von Hand oder durch eine hackmesserartig wirkende Schneidemaschine horizontaler Bauart. An ihrer Stelle findet man jetzt Vertikalschneidemaschinen, die diese Arbeit wesentlich schneller und genauer ausführen.

Die Laufgummistreifen werden wie die Wulste auf Profilkalandern gezogen. Der Transport dieser Teile nach der über dem Walzwerk liegenden Konfektionierwerkstätte erfolgt durch eine Spezialfördereinrichtung.

Im Konfektioniersaal werden alle zur Herstellung von Fahrraddecken notwendigen Bestandteile — Laufgummistreifen, Stoffstreifen und Wulste — in Regalen bereit gestellt und den einzelnen Arbeitsstellen durch ein endloses Material-Transportband (Gliederkette mit

*) Die Aufnahmen stammen aus dem Betriebe der Harburger Gummi-Waren-Fabrik Phoenix A.-G. in Harburg-Wilhelmsburg I.

Digitized by Google

abnehmbaren Haken zur Aufnahme des Materials für je eine Fahrraddecke) zugeführt. (Pos. A.)

Während früher der Zusammenbau einer Fahrraddecke von Hand auf der Formscheibe erfolgte, wird jetzt diese Arbeit mit Hilfe elektrisch angetriebener Konfektioniermaschinen auf besonderen Klappscheiben (Pos. B) geleistet. Die fertig zusammengebaute Fahrraddecke wird von der eingeklappten Konfektionierscheibe abgezogen und für die spätere Vulkanisation in besonderen Regalen (Pos. C) bereitgelegt.

Die auf der Formscheibe konfektionierte Decke mußte durch eine Drahtumwicklung aufgepreßt werden. Die so umwickelte Form wurde mit besonderen Transportwagen in die Vulkanisierkessel eingefahren und geheizt. Dabei mußte mit der Decke auch die recht schwere Form die Transportwege von der Konfektion zur Einwickelei, zum Heizen in den Kessel und über die Auswickelei zurück zur Konfektion mitmachen.

Die neuzeitliche Fabrikation hat die Formscheiben heizbar und ortsfest gemacht und nur die Fahrraddecke allein, bzw. das Material dazu, wird transportiert. Im ortsfesten Einzelheizer (Doppel-Heizapparat Pos. D) wird die fertig konfektionierte Fahrraddecke auf eine heizbare Form aufgezogen. Die Form wird sodann in einen heizbaren Ring eingeschoben, der mittels einer Spindel zusammengezogen wird und so die Fahrraddecke fest aufpreßt. Die Heizung erfolgt von innen und außen ohne Verwendung von schlecht leitenden Zwischenlagen in relativ kurzer Zeit. Nach beendeter Vulkanisation wird der Heizring geöffnet, die Form herausgezogen und die fertig geheizte Fahrraddecke von der Form abgestreift. Jedem Arbeiter sind soviel Heizapparate zugeteilt, wie er während der vorgeschriebenen Heizzeit mit ungeheizten Decken beschicken kann. Besondere Kontrolluhren (Pos. E) sorgen durch Lichtsignal und Klingelzeichen für die Einhaltung der vorgeschriebenen Heizzeit, während die richtige Heiztemperatur durch automatische Druckluft-Temperaturregler (Pos. G) konstant gehalten und durch Registrierinstrumente überwacht wird.

Der bestechendste Unterschied dieses Arbeitsprozesses mit Einzelheizern gegenüber dem Drahtwickeln mit Heizen im Kessel

Bild 1. **Der Fahrradreifen-Konfektioniersaal Anfang 1927.**
Charakteristisch für den Stand der Technik sind Drahtwickelmaschinen und Heizkessel. Treibriemen, rotierende Formen, sowie das Hin und Her des Formentransportes bringen Unruhe in den Raum, die durch unvermeidliches Klappern der eisernen Formen auch dem Ohr eindringlich vermittelt wird.

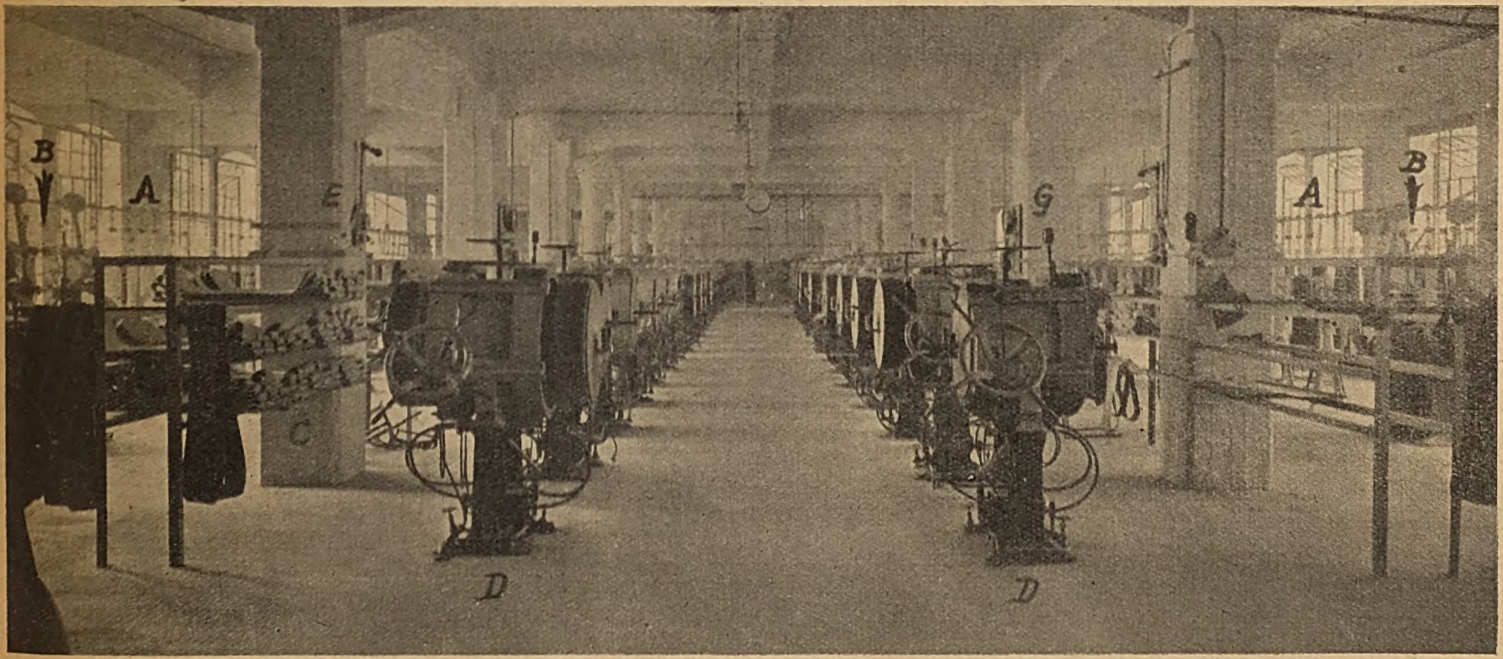


Bild 2. **Der neuzeitliche Fahrradreifen-Konfektioniersaal. Der gleiche Raum wie Bild 1, Ende 1928.**
Die ortsfesten Einzelheizer im Mittelraum beherrschen das Bild. In den Seitenräumen gliedern sich die Konfektioniermaschinen und das Material-Transportband organisch an. Klarheit und Ruhe, die auch durch die sparsamen Bewegungen der verminderten Belegschaft nicht gestört wird, kennzeichnen diesen neuzeitlichen Fabrikationsraum.

Digitized by Google

liegt neben seinen wirtschaftlichen Vorteilen in seiner Geräuschlosigkeit. Während früher durch den Transport der schweren und heißen, eisernen Formen eine gewisse Geräuschentwicklung unvermeidbar war, die sich bei lebhaftem Arbeitstempo und durch eine körperlich anstrengende Arbeit leicht zu einem geradezu unerträglichem Maße steigerte, herrscht jetzt fast vollkommene Stille.

Die an Kopfzahl stark verringerte Belegschaft arbeitet unter wesentlich günstigeren Bedingungen. Durch die mechanische Zuführung des Heizmaterials sowie die zeitmäßig abgestimmte Zuteilung der Heizapparate wird das Arbeitstempo so weit beeinflußt, daß man sehr wohl von einem Rhythmus der Arbeit sprechen darf, dem sich auf die Dauer keiner der hier Beschäftigten entziehen kann.

--bi—

Chemische Probleme bei der Kabelherstellung.

(Fortsetzung und Schluß.)

3. Das Papier.

Papier dient bei Fernsprech-, Telegraphen- und Starkstromkabeln als Isoliermittel. Besonders wichtig erscheint seine Anwendung für Starkstromkabel, wo es heute ein unersetzlicher Baustoff ist. Es wird zu diesem Zwecke stets mit Oel oder mit Oel-Harz-Mischungen getränkt. Die Tränkung wird nach dem Umwickeln der Kupferader durchgeführt. Vor dem Tränken muß das Papier gut getrocknet werden; das erfolgt durch Erhitzen im Vakuum. Das Papier zersetzt sich aber beim Erhitzen und die Zersetzungsgeschwindigkeit ist nicht direkt proportional der Temperatur, sondern nimmt in stärkerem Maße zu als diese. Wenn man die Zersetzungsgeschwindigkeit als Funktion der Temperatur graphisch darstellt, indem man als Maß für die Zersetzung die Abnahme der Reißfestigkeit oder des Falzwiderstandes nach dem Erhitzen während einer bestimmten Zeit nimmt, so sieht man, daß die Kurve bei den meisten Papiersorten bei 135 bis 137° stark anzusteigen beginnt, d. h. die Zersetzungsgeschwindigkeit des Papiers nimmt von dieser Temperatur an stark zu. Dies beim Erhitzen an der Luft; im Vakuum erfolgt die Zersetzung noch viel rascher, denn sie besteht nicht in einer Oxydation, vielmehr in einer Aufspaltung des Cellulosemoleküls. Die Temperatur des im Trockenschrank befindlichen Papieres muß infolgedessen genau kontrolliert und so eingestellt werden, daß sie zum Trocknen genügt, aber nicht so hoch ist, das Papier zu zersetzen. Eine solche Kontrolle wird leider selten in richtiger Weise durchgeführt, denn entweder wird das Thermometer in das Vakuum oder mit dem Kupfer in Verbindung gebracht. Beides ist falsch, denn im ersteren Falle wird die durch Strahlung verursachte Temperaturerhöhung des Thermometers gemessen, im zweiten Falle die Temperatur des Kupfers, die aber nicht gleich der des Papieres zu sein braucht. Zuweilen begegnet man auch einer anderen falschen Arbeitsweise; man erhitzt nämlich manchmal das Papier durch einen das Kupfer durchfließenden elektrischen Strom und mißt die Temperatur des Metalles durch die Schwankungen des Leitungswiderstandes. Dabei entzieht sich natürlich die Temperatur des Papieres einer jeden Kontrolle.

4. Das Mineralöl.

Als Tränkmasse für papierisolierte Kabel kommt hauptsächlich dickflüssiges Mineralöl (Zylinderöl), das noch mit Harzen vermischt wird, in Betracht. Neuerdings werden auch Höchstspannungskabel (über 130 kV) mit leichtflüssigem Oel (Transformatorenöl) hergestellt. Da jedoch diese Arbeitsweise sich noch nicht allgemein eingebürgert hat, wollen wir sie hier außer Betracht lassen. Der Kabelchemiker sollte mit der Chemie der Mineralöle, soweit sie erforscht ist, vertraut sein. Das Rohmaterial zu ihrer Gewinnung, das Erdöl, ist ein Gemisch von sehr zahlreichen, verschiedenen Körperklassen angehörenden und durch fraktionierte Destillation nur sehr schwer zu trennenden chemischen Verbindungen. Wenn man bedenkt, daß das Erdöl im Laufe von vielen Jahrtausenden durch Zersetzung von organischen Stoffen (wahrscheinlich Fischleichen) entstanden ist, wird man seine großen Verschiedenheiten je nach der Herkunft und seine außerordentlich komplizierte Zusammensetzung begreifen, die seine Erforschung zu einer der schwierigsten Aufgaben der Chemie machen. Die verschiedensten chemischen Gruppen kommen im Erdöl vor: Kohlenwasserstoffe verschiedener Reihen, Säuren, Phenole, Basen, Schwefelverbindungen usw. und auch innerhalb einer jeden Gruppe treten sehr zahlreiche isomere und homologe Verbindungen auf. Die Destillation findet in eisernen Kesseln über freiem Feuer statt, was eine weitgehende Zersetzung und eine neue Komplizierung der Zusammensetzung zur Folge hat. Je nach der Herkunft, nach der Destillations- und nach der Raffinationsmethode wird man sehr verschiedene Mineralöle haben, die auch in ihrem Verhalten gegenüber der Oxydation große Verschiedenheiten aufweisen werden. Bei der Vorbehandlung zur Tränkung der Kabel, bei der Tränkung selbst und bei der Wiederverwertung des stets vorhandenen Ueberschusses sind die Tränkmischungen immer mehr oder weniger der Oxydation ausgesetzt. Dazu können das vorhandene Kupfer und die beigemengten Harze einen starken katalytischen Einfluß auf den Oxydationsvorgang ausüben. Das Oel muß deshalb vor der Verwendung einer Oxydabilitätsprüfung unterworfen werden. Es soll gegenüber der Oxydation möglichst widerstandsfähig sein. Es wäre jedoch verfehlt, es nach den in den deutschen Prüfvorschriften für Isolieröle angegebenen Methoden zu untersuchen; denn das Urteil, das man z. B. durch die Bestimmung der Verteerungszahl erhält, ist ein sehr einseitiges. Die Zersetzungsprodukte werden dabei nur zum Teil erfaßt und nicht genügend voneinander getrennt. Die infolge Oxydation und Polymerisation entstehenden Produkte können eingeteilt werden in:

1. öllösliche Säuren;
2. flüchtige Stoffe;
3. ölunlösliche, saure oder neutrale Stoffe;
4. Wasser.

Je nach der Oelsorte entstehen mehr von den einen oder von den anderen und diese Zersetzungsprodukte beeinflussen nicht in gleichem Maße die elektrischen Eigenschaften der Kabeltränkmischungen.

5. Das Kolophonium.

Kolophonium wird als Rückstand bei der Destillation von Nadelholzharzen gewonnen, wobei als flüchtiger Bestandteil das Terpentin überdestilliert. Wie bei allen pflanzlichen Produkten ist schon die stoffliche Zusammensetzung des Ausgangsmaterials eine sehr wechselnde. Da die Gewinnungsmethoden heute im allgemeinen noch sehr primitive sind, findet fast immer eine oxydative Zersetzung statt, wodurch die Zusammensetzung des Endproduktes noch komplizierter wird. Je nach der Herkunft und nach der Arbeitsweise hat man somit ganz verschiedene Sorten von Kolophonium, ja sogar in ein und derselben Lieferung findet man nicht selten Teile verschiedener Zusammensetzung. Man kann schon im äußeren Aussehen große Verschiedenheiten bemerken. So hat man kristallklare, fast farblose, goldgelbe bis dunkelbraune und undurchsichtige Kolophoniumsorten. Kolophonium oxydiert sich in der Wärme sehr leicht; dabei werden die benzinlöslichen Harzsäuren und die entsprechenden Aldehyde in benzinunlösliche Oxysäuren verwandelt, die die elektrischen Eigenschaften der Kabeltränkmischungen weitgehend beeinflussen. Bei der Destillation der Mineralöle finden ganz analoge Vorgänge statt; hier können aber die Oxydationsprodukte, wie auch die chemisch leichter veränderlichen Stoffe, durch einen geeigneten Raffinationsprozeß entfernt werden. Bei der Harzdestillation wird ein ähnlicher Raffinationsprozeß nicht durchgeführt und die Zersetzungsprodukte bleiben im Destillationsrückstand.

Die Frage, welche Kolophoniumsorte für die Kabelherstellung die geeignetere sei, ist nicht so leicht zu beantworten, um so mehr, als in der einschlägigen Literatur kaum etwas darüber zu finden ist. Die hellen Sorten enthalten zwar im allgemeinen weniger Oxydationsprodukte, sind aber nicht immer die geeignetsten, denn sie enthalten dafür oft noch beträchtliche Mengen von in der Hitze flüchtigen Bestandteilen, die durch Blasenbildung zu Störungen Anlaß geben können; die dunkleren Sorten sind einer längeren Destillation oder einer solchen bei höherer Temperatur unterworfen worden, enthalten somit mehr Zersetzungsprodukte. Drei Prüfungen werden deshalb bei der Beurteilung einer Kolophoniumsorte zu Rate gezogen werden: 1. Prüfung auf flüchtige Bestandteile; 2. Prüfung auf schon vorhandene Oxydationsprodukte; 3. Oxydabilitätsprüfung (Bildung von benzinunlöslichen Stoffen, analog der Prüfung der Mineralöle auf unlöslichen Schlamm). Diese drei Prüfungen, deren Beschreibung ich in der Literatur vermißt habe, sollten stets durchgeführt werden. Bis zu einer völligen Klärung der Frage können auch hier, wie bei den Mineralölen, die etwas empirischen elektrischen Messungen gute Dienste leisten.

Digitized by Google

Digitized by Google

Gummi im Stoßdämpferbau.

Der Stoßdämpfer ist heute am Kraftwagen ein nahezu unentbehrliches Zubehörteil. Der harmonisch schwingenden Wagenfeder muß eine Gegenfeder entgegengesetzt werden, um die Schwingungen etwas zu hemmen und vor allem — möglichst schnell zu beruhigen. Ein Erfinder machte sich die Sache leicht und verwendete einfach ein kräftiges, dickes Gummiband, um den Federausschlag zu dämpfen. Ob sich dieses Band bewährt hat, ist nicht näher bekanntgeworden. Immerhin erscheint es fraglich, wenn man die immerhin ziemlich komplizierte Aufgabe überdenkt. Trotzdem ist Gummi in der Gestalt von Zwischenscheiben und Lagern ein geradezu unentbehrlicher Werkstoff im Stoßdämpferbau geworden.

Der Reibungsstoßdämpfer in Scherenform, wohl mit die älteste Bauart von Stoßdämpfern, hatte jedoch bisher an den Befestigungsgelenken an Achse und Fahrgestell einen schwachen Punkt. An

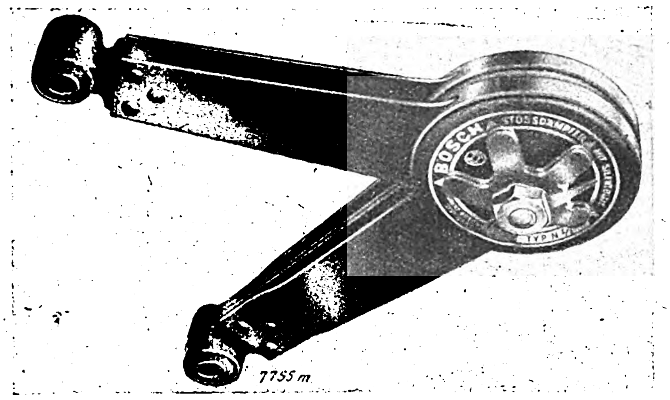


Bild 1. Bosch-Stoßdämpfer mit Silent-bloc-Gelenk.

dieser Stelle haben sich Bolzen und Büchsen stets bald ausgeschlagen, da sie den fortwährenden seitlichen Verschiebungen und Verwindungen des Rahmens nicht standhielten. Dieser Mangel ist heute durch Anwendung von Gummilagern recht gut beseitigt. Bei fast allen neuzeitlichen Scherenstoßdämpfern finden wir Gummilager in der Form von Gummibüchsen. Eine hier besonders bewährte Konstruktion ist der Silent-bloc, der früher bereits genauer beschrieben wurde. Bild 1 zeigt den mit diesen Lagern ausgerüsteten Bosch-Stoßdämpfer.

Auch die anderen Stoßdämpferbauarten können des Gummis nicht entraten. Hebelstoßdämpfer irgendwelcher Bauart nach dem Reibungsprinzip oder hydraulisch arbeitend, besitzen eine elastische Lagerung der Stoßstange in Gummipolstern, die zu beiden Seiten angeordnet sind (Bild 2).

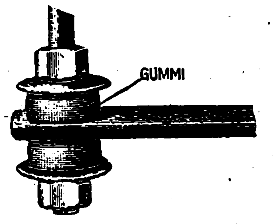


Bild 2. Gummipuffer an einem Hebelstoßdämpfer.

Bei den vielverbreiteten Bandstoßdämpfern dient dieses Gurtband als elastischer Teil und man kann im allgemeinen die obigen Gummilagerungen entbehren. Das Gurtband selbst ist aber ein Teil, das die Gummi- und verwandte Industrien interessiert. Es hat die Eigenschaften eines kräftigen Gurtbandes mit denen einer Art Bremsbelages zu kombinieren. Diese Gurtbänder bestehen aus einem kräftigen, besonders imprägnierten Cordgewebe, das besonders auch gegen Temperaturschwankungen und Wetterunbilden standhaft ist. In den meisten Fällen wird auch Gummi mit zur Imprägnierung angewandt werden. Ein amerikanischer Bandstoßdämpfer führt danach seine Bezeichnung: „Rubber flow", die andeuten soll, wie elastisch dieser Apparat wirkt.

Die oben erwähnten Gummilager erhöhen nun nicht nur die Lebensdauer der Stoßdämpfer, sondern tragen auch selbst zur Verbesserung der Wirkungsweise des Stoßdämpfers bei. Sie nehmen, bei zweckentsprechender Anordnung, selbständig die kleinen Schwingungen auf, bei denen der Stoßdämpfer selbst infolge seiner Massenträgheit noch nicht ansprechen würde.

Gummiriemen.

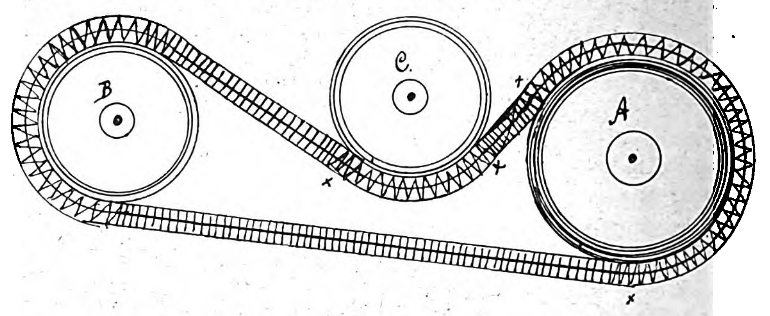
„M'ja, und was ich noch sagen wollte, lieber Freund, also dann sorgen Sie dafür, daß der Gummiriemen mindestens seine 8½ mm stark ist. Dick wie'n Lederriemen will der Maschinenmeister den Riemen haben, für'n dünnen legt der Herr Fabrikbesitzer nicht soviel Geld an".

„Ja, aber," erwidert der Vertreter des Gummiwerkes, „Herr Müller, wenn der Riemen doch nur fünf Einlagen haben soll, sechs werden doch zu teuer und sind nach der Berechnung auch nicht nötig, dann kann er doch nicht 8½ mm haben. Das ist ja auch gar nicht gut für ihn". „Was, nicht gut für den Riemen, wer sagt das?" „Unsere Fabrik, die sagt mir immer wieder, dünnere Riemen hielten besser", antwortete Herr Schulze, der Vertreter.

Ist das wohl so richtig? Wir wollen es mal untersuchen, ohne viel Formelkram und Berechnungen nachzuweisen.

Zeichnen wir uns erst ein Bild, dann ist es immer leichter, Angaben im Gedächtnis festzuhalten, als aus dem geschriebenen Satz heraus. Wir können dabei zur größeren Anschaulichkeit die Stärken des Riemens im Verhältnis zur Riemenscheibe übertreiben.

A ist die Antriebsscheibe, B die getriebene Scheibe, C die Spannrolle. Der Riemen ist einmal als dicker, dann aber halbiert auch als dünner Riemen gezeichnet. Umdrehungszahl der treibenden Welle 500 in der Minute angenommen; Länge des Riemens 15 m; Durchmesser der Antriebsscheibe 2 m, also $6{,}3 \times 500 = 3150$ Minutenmeter Riemengeschwindigkeit. Da jede Faser des Riemens, sowohl beim Auflaufen auf die Scheiben, wie beim Ablaufen gezerrt wird, diese Fälle aber bei unserer Zeichnung an den mit $\times$ bezeichneten Stellen, also 6 mal bei einem Riemenumlauf, auftreten, so tritt diese besondere Beanspruchung des Materials $\frac{3150 \cdot 6}{15} = 1260$ mal in der Minute auf, oder 75 600 mal in der Stunde und 604 800 mal in der achtstündigen Arbeitsschicht. Dabei hält die Zerrung solange an, wie der Riemen über die Rundung, den Kranz der Scheibe läuft.



Sehen wir uns nun auf der Zeichnung den dünneren, halb so starken Riemen an, so können wir an dem Abstand, der zwischen den Zacken der Strichelung auf den Scheiben ist, ersehen; daß bei dem dünneren Riemen dieser Abstand naturgemäß nur halb so groß ist; das besagt, daß auch die Zerrung der Fasern nur um die Hälfte derjenigen des dicken Riemens beträgt. Diese Zerrung muß nun von der Elastizität der wieder zurückspringenden Dehnungsmöglichkeit des Materials, in unserem Falle also Gummi und Baumwollfäden, ertragen werden. Wenn nun auch beide Stoffe eine große Elastizität besitzen, so treten doch mit der Zeit bei allen irdischen Stoffen sogenannte Ermüdungserscheinungen auf, die, wie z. B. bei einem Gummiband unter dauernder Spannung, zu einem vollständigen Verlust der Elastizität führen. Dann steht jede Faser zum Zerreißen, ein besonderer Ruck genügt, und der Riemen bricht.

Da nun, je häufiger oder je stärker die Zerrung auftritt, desto schneller die Ermüdung des Materials erfolgt, können wir leicht begreifen, daß beim dünneren Riemen die Haltbarkeit bedeutend länger sein muß als bei dem dicken. Voraussetzung ist natürlich, daß beide Riemen gleiche Dehnung und gleiche Zerreißkraft, trotz der unterschiedlichen Dicke, aufweisen.

Erschwerend tritt beim Spannrollenbetrieb noch die Umkehrung der Zerreinwirkung dazu, da gewöhnlich diese Rolle auf der Außenseite des Riemens läuft und die Faser daher bald nach der einen, bald nach der anderen Seite der Dehnung unterworfen wird. Man kann daher gerade bei diesem Betrieb die schädlichen Verhältnisse des zu dicken Riemens bald erfahren. Dazu kommt noch, daß, je stärker die Spannungen des Riemens beim Auf- und Ablaufen von der Scheibe auftreten, um so leichter das sogenannte Schlagen des Riemens eintritt. Dieses Schlagen sehen wir oft sehr stark beim Lederriemen. Da die Felle der Tiere eine sehr verschiedenartige Faserstruktur zeigen, sind natürlich bei einem Riemen aus Leder sehr unregelmäßige Spannungen zu erwarten, die bei dem viel gleichartiger durch das Baumwollgewebe durchfaserten Gummiriemen bei weitem nicht so stark auftreten.

Digitized by Google

Digitized by Google

Dieses Schlagen nun bringt Luft unter den Riemen, die, von der Laufseite des Riemens mitgerissen, sich zwischen Scheibe und Riemen legt und diesen abhebt. Dadurch leidet das Anhaften des Riemens an der Scheibe, die Adhäsion. Der Riemen wird, wenn er nicht mehr ganz straff genug gespannt ist, ins Gleiten oder Rutschen geraten, wodurch, wenn es länger dauert, auch der beste Riemen schnell zerstört wird.

Da kann man nun bei dem dünneren Riemen feststellen, daß er trotz seiner größeren Leichtigkeit, die bei größeren, breiteren Riemen ein weiterer, großer Vorteil ist, nicht so leicht schlägt wie ein stärkerer.

Man sollte also möglichst dünne Riemen aus möglichst gleichfaserigem Material und möglichst großer Zerreißkraft pro qcm herstellen.

Falls das Baumwollgewebe nach diesen Erfordernissen richtig ausgesucht ist, kann wohl im Gummiriemen bei guter Klebung der Einlagen und guter Deckenmischung der Idealriemen gesehen werden.

Freilich muß das Baumwollgewebe entgegen der idealen Anforderung noch immer Schuß neben Kette enthalten.

Eigentlich wäre zur idealen Uebertragung der Kraft eine geradlinig liegende Kette viel geeigneter ohne die Verkrümmungen und Reibestellen, die der Schuß in ihr hervorruft. Aber die heute verwendeten Riemenverbindungen verlangen, daß ein Schuß vorhanden ist, an dem sie Widerhalt finden können, damit sie nicht ausreißen, zudem werden viele Riemen, besonders oft natürlich bei Stufenscheiben, aufgedreht, statt mit dem Bären aufgespannt zu werden. Ein Riemen ohne Schuß würde dabei leicht der Länge nach aufreißen. Es ist also heute noch nötig, mit Geweben aus Kette und Schuß zu arbeiten, Kordgewebe ist, soviel es auch schon versucht wurde, noch nicht zu verwenden, doch sollte das Verhältnis zwischen Kette und Schuß genau überlegt und geprüft werden, wenn man einen brauchbaren Riemen herstellen will.

Es ergibt sich also aus unserer Betrachtung, daß bei gleicher Zerreißkraft und Dehnung für den qcm Durchmesser, wobei die Dehnung nicht schon vor dem Auflegen zu stark entfernt sein soll, der dünnere Riemen den Vorzug vor dem dickeren verdient, bei regelrechtem, gleichmäßigem Lauf, der weniger Schuß, mehr Kette enthaltende vor dem gleich teuren, bei dem es umgekehrt ist.

Ueberhaupt sollte man beim Riemen nicht so sehr auf den Preis als auf die Güte und die richtige Berechnung der Stärke sehen; was auf diesem Gebiet noch gesündigt wird, ahnen und glauben die meisten Sünder selbst nicht.

Breite Scheiben, breite, dünne, gleichmäßig durchfaserte, elastische Riemen, richtig in ihrer Stärke, ohne zuviel Sicherheitsüberschuß berechnet, sparen dem Betrieb viel Geld.

Bei stoßender, stark wechselnder Belastung, heißen oder feuchten Betrieben kommen natürlich besondere Anforderungen in Betracht, über die wir uns vielleicht später einmal unterhalten können.

V.

Kühler-Gefrierschutzmittel und Gummischläuche.

Bekanntlich ist der Kühlwassermantel des Kraftwagenmotors mit dem Kühler durch zwei elastische Gummischlauchstutzen verbunden, um zu vermeiden, daß Erschütterungen von einem zum anderen Teil übertragen werden.

Im Winter besteht nun beim Kraftwagen die Gefahr, daß das Kühlwasser einfriert und dadurch, da sich bekanntlich aus 10 Teilen Wasser 11 Teile Eis bilden, der Zylinderblock und der Kühler zersprengt werden. Dem kann man durch sogenannte Gefrierschutzmittel abhelfen, die den Gefrierpunkt des Wassers erheblich unter Null senken. Für den Kraftwagen sind jedoch nur solche Mittel anwendbar, die nicht nur geruchlos, sondern auch feuersicher sind und Metallteile (besonders Leichtmetalle), Lack und Gummi nicht angreifen. Auch dürfen sie nicht auskristallisieren und dadurch die Durchgänge verengen. Lediglich Glyzerin und glyzerinähnliche Präparate erfüllen im großen ganzen diese Forderungen, besonders wird hierdurch der Gummi der Schläuche nicht angegriffen, wie aus verschiedenen Verwendungen von Glyzerin in der Gummi-Industrie bekannt ist.

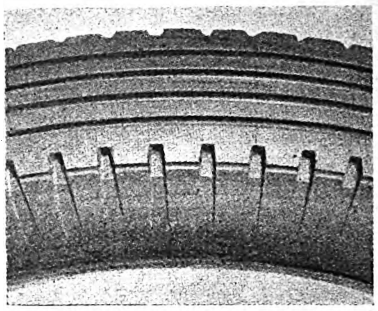
Die I. G. Farbenindustrie bringt jetzt ein Kühlergefrierschutzmittel „Glysantin" auf den Markt, das ein Aethylenglykolpräparat ist und noch bessere Resultate ergeben soll als Glyzerin oder Aethylenglykol. Besonders werden die Vorzüge dieses Präparates in bezug auf die Einwirkung auf Gummi gerühmt. Glysantinlösungen sollen sich nach der I. G. Farbenindustrie sogar günstiger verhalten als warmes Wasser, das nach längerer Einwirkung auf Gummi dessen Elastizität und Festigkeit verringert. Der Gummi quillt auf und wird brüchig. Unter Einwirkung von Glysantin soll Gummi eine viel längere Lebensdauer erhalten, so daß die Gefahr des Undichtwerdens der Gummidichtungen des Kühlers bedeutend verringert wird. Auch gegenüber den üblichen Dichtungsmaterialien soll sich Glysantin besonders günstig verhalten.

India Rubber World, Januar 1929, berichtet von einer ähnlichen Glyzerinmischung, die tatsächlich die Gummischläuche festigte, was durch Zerreißversuche nachgewiesen wurde. Auch sollen Gummischläuche, nachdem sie 30 Tage bei 57,2° C in diese Lösung getaucht waren, bedeutend schmiegsamer geworden sein.

Geräuschlose Reifen.

Bisher ist von den Reifenherstellern noch nicht viel Aufmerksamkeit der Frage gewidmet worden, das Reifengeräusch möglichst gering zu halten. Und zwar mit Recht: denn das Hauptenfordernis ist auch heute noch immer, einen möglichst gleitsicheren Reifen auszubilden. Die Unterteilung der Lauffläche durch Längs- und Querrillen bedingt nun, daß bei glatten Straßen seitlich die Luft mit mehr oder weniger starkem Zischen entweicht.

Das Bestreben, den Kraftwagen so bequem wie möglich und so geräuschlos wie möglich auszubilden, hat nun auch vor dem Reifen nicht halt gemacht und die englische Dunlop-Compagnie hat dieser Aufgabe eine Reihe Untersuchungen gewidmet, als deren Ergebnis jetzt der Dunlop „Silent"-Reifen hergestellt wird (siehe Abbildung).



Dunlop „Silent"reifen.

Der Reifen besitzt keinerlei Quereinschnitte der Lauffläche mit Ausnahme an den Kanten, wodurch an den Seitenwänden Gummirippen stehen bleiben, die heute vielfach üblich sind. Das Mittelteil der Lauffläche besteht aus vier ringsherumlaufenden Nuten und entsprechenden Rippen.

Dieser Reifen ist nun nicht als Serienreifen gedacht, sondern als Reifen für reine Luxuswagen, deren Besitzer das Reifengeräusch ebenso störend empfinden, wie jedes andere Geräusch am Wagen. Folgende englische Firmen sollen ihre Wagen bereits mit den Reifen ausrüsten: Daimler, Rolls Royce und Lanchester.

Da vor der Herstellung mit der neuen Konstruktion eingehende Versuche vorgenommen wurden, ist anzunehmen, daß diese Reifen die gleiche Gleitschutzwirkung wie die üblichen Reifen haben werden.

Die Wunderplatte.

Kürzlich gelangte mir die jüngste Schöpfung des Itplattenmarktes in Prospekt und Muster unter die Hände, und wer beschreibt mein unsägliches Erstaunen?! Es las sich wie ein Märchen aus Tausendundeiner Nacht: „Die einzige Dichtungsplatte der Welt, die eine Hitze von 3000° (dreitausend Grad) aushält!!!" Oh, ihr anderen Itplattenfabriken, laßt alle Hoffnung fahren. Angesichts solcher Zahlen wagt man gar nicht zu fragen, wie und wo das Prüfungsergebnis erzielt wurde und wo derartige Betriebstemperaturen vorkommen. Selbst mit der beschämenden Tatsache, daß bei angestellten Prüfungen die Platte bereits bei 1000° den „geringen" Glühverlust von nur 35 Prozent hat, findet man sich ab. Druckfestigkeit ist natürlich vollkommen Nebensache; die schöne Zahl 3000 macht alles wieder gut, ist dies doch eine Temperatur, bei der Eisen bereits lustig am Sieden ist und alle übrigen Metalle im wahrsten Sinne des Wortes in Demut zerflossen sind. Heil der neuen Platte!

Ein Fachmann.

Verbot von Vollreifen in der Schweiz.

Im Schweizer Kanton Tessin ist kürzlich die Verwendung von Vollreifen verboten worden. Nur Fahrzeuge, die mit Luftreifen ausgerüstet sind, können dort die Fahrgenehmigung erhalten.

Digitized by Google

1878

50

Jahre

1928

G. & A. THOENES

Sächsische Asbestfabrik

RADEBEUL-DRESDEN

Telefon: Radebeul 925 und 2725 / / / Telegramm-Adresse: Thoeneswerk, Radebeul-Oberlössnitz

Haupterzeugnisse:

Asbestwaren, Asbestonit, Kautschuk-Asbest, Isoliermaterial:

Kronenfabrikate, Diamant, Victoria

It-Platten:

Wattit, Corilith, Safit

Stopfbüchsen-Packungen:

Watt, Stymol, Ardol, Gloria, Diamant, Tandem

Technische Fettpräparate:

Cerol, Pastolin, Diamant, Mollis, Verol

Lieferung nur an technische Händler

Digitized by Google

Kautschukgewinnung

Rohgummi-Einfuhr und Verbrauch der Vereinigten Staaten im Januar.

Im ersten Monat des neuen Jahres führten die Ver. Staaten insgesamt 52 305 tons Rohgummi ein. Im gleichen Monat des vorigen Jahres betrug die amerikanische Rohgummi-Einfuhr 37 170 tons und im Dezember 46 840 tons. Im Januar wurde also die bereits sehr hohe Dezember-Einfuhr noch wesentlich übertroffen. Die hohen amerikanischen Rohgummi-Einfuhren sind nicht zuletzt auf die großen Verschiffungen aus den bisherigen Restriktionsgebieten zurückzuführen. Sie haben zur Folge gehabt, daß der Uebergang von der gebundenen zur freien Rohgummiwirtschaft sich so reibungslos vollziehen konnte, und die erwartete starke Zunahme der greifbaren Vorräte in London nicht in Erscheinung trat. Für die Ver. Staaten selbst hatten die großen Bezüge den Vorteil, daß sich das Schwergewicht des Rohgummimarktes von London nach New York vorschob. Heute sind die Ver. Staaten dank der großen Rohgummi-Einfuhren in der Lage, jederzeit einen gewissen Druck auf den Rohgummimarkt auszuüben und ihn so gewissermaßen zu kontrollieren.

Die nachstehende Tabelle zeigt, aus welchen Quellen die amerikanische Rohgummi-Einfuhr im Januar stammte. Für die letzte Woche des Monats liegen Angaben noch nicht vor. Es ist allerdings nicht anzunehmen, daß die Verteilung in dieser Woche wesentlich anders war als in den vorhergehenden.

Woche endigend am:	Malaya tons	Ceylon tons	Niederl. Indien tons	London u. Liverpool tons	Insges. tons
5. Januar	10 035	1 479	1 608	15	13 137
12. Januar	9 075	1 628	1 807	299	12 809
19. Januar	9 469	1 231	2 152	211	12 063
26. Januar	7 163	1 650	2 271	47	11 131

Der Rohgummiverbrauch der Ver. Staaten erreichte im Januar die staatliche Höhe von 42 067 tons. Im Dezember vorigen Jahres wurden 31 232 tons verbraucht und im Januar 34 403 tons. Der monatliche Durchschnittsverbrauch der Ver. Staaten stellte sich im verflossenen Jahre auf 36 778 tons. Der diesjährige Januarverbrauch liegt mithin recht bedeutend über dem Durchschnitt des verflossenen Jahres. Die Verbrauchssteigerung ist wohl in der Hauptsache auf die rege Nachfrage nach Automobilreifen zurückzuführen. Nach den letzten Meldungen soll die Automobilherstellung in den Ver. Staaten die höchste sein in irgendeinem Monat seit 1926 und wahrscheinlich einen Rekord darstellen.

Die Rohgummivorräte erreichten in den Ver. Staaten Ende Januar eine Höhe von 76 342 tons. Die Entwicklung der greifbaren Vorräte seit Aufhebung der britischen Restriktion war wie folgt:

Ende Oktober 1928	66 421 tons
Ende November 1928	61 956 tons
Ende Dezember 1928	66 166 tons
Ende Januar 1928	76 342 tons

Seit Eintreffen der größeren Transporte aus den früheren Restriktionsgebieten haben die Stocks in den Ver. Staaten zugenommen. Von einer besonders heftigen Steigerung der Vorräte kann aber nicht die Rede sein. Ende Januar 1928 verfügten die Ver. Staaten über Vorräte in Höhe von 110 244 tons und Ende März 1928 sogar über solche in Höhe von 114 061 tons.

Die schwimmende Menge belief sich Ende Januar auf 78 596 tons Rohgummi, so daß für den Monat Februar wiederum recht stattliche Einfuhren zu erwarten sind. Nimmt die Entwicklung der Rohgummi-Einfuhr und des Verbrauches während der kommenden Monate des Jahres eine ähnliche Richtung wie im Januar — und alle Anzeichen deuten darauf hin — so werden die zu Jahresbeginn von den verschiedensten Seiten vorgenommenen Verbrauchsschätzungen, die sich durchweg um etwa 440 000 tons bewegen, nicht nur voll erreicht, sondern sogar überschritten werden. fen.

* * *

Die Rohgummiausfuhr aus dem Amazonengebiet im Jahre 1928.

Im Jahre 1928 belief sich die Rohgummiausfuhr aus dem Amazonengebiet nach einer Zusammenstellung der Firma Berringer & Co., Para auf 23 642 tons. Gegenüber dem Jahre 1927 bedeutet das ein Rückgang um nicht weniger als 7 392 tons. Es zeigt sich also, daß die niedrigen Rohgummipreise auch im verflossenen Jahre die Erzeugung von Wildgummi ausschlaggebend beeinflussen konnten. Seit Inkrafttreten der britischen Restriktionsgesetze wies die Rohgummiausfuhr aus dem Amazonengebiet folgende Entwicklung auf:

1921	19 097 tons	1925	27 752 tons
1922	23 026 „	1926	28 432 „
1923	21 985 „	1927	31 034 „
1924	26 963 „	1928	23 642 „

Diese Tabelle zeigt, daß günstige Rohgummipreise sofort zu einem Steigen der Wildgummierzeugung führten.

Von der vorjährigen Rohgummiausfuhr des Amazonengebietes kamen folgende Mengen auf die einzelnen Bestimmungsländer:

Ver. Staaten	12 494 tons
Deutschland	4 833 „
England	2 823 „
Frankreich	2 255 „
Südbrasilien	822 „
Holland	209 „
Belgien	180 „
Spanien	21 „
Italien	5 „
Insgesamt:	23 642 tons

Neben den Ver. Staaten war im vorigen Jahre Deutschland der bedeutendste Käufer für brasilianischen Wildgummi. Der Anteil der übrigen Länder ist im Vergleich zu diesen beiden Hauptabnehmern verhältnismäßig gering. fen.

* * *

Die Welterzeugung an Pflanzungsgummi im Jahre 1928.

Nach Angaben der Firma Wijnand & Keppler, Amsterdam, belief sich die Erzeugung der Welt an Pflanzungsgummi im Jahre 1928 auf insgesamt 617 299 tons. Im Jahre 1927 betrug die Welterzeugung von Pflanzungsgummi 567 504 tons, so daß das vorige Jahr eine Steigerung von 49 795 tons brachte. Dieses Mehr ist auf die Wiederherstellung der freien Gummiwirtschaft zurückzuführen, die ein uneingeschränktes Zapfen der Baumbestände in den britischen Erzeugungsgebieten möglich machte. Auf die einzelnen Monate verteilt sich diese Gesamterzeugung wie folgt (Mengen in tons):

	1927	1928
Januar	52 668	44 756
Februar	41 533	44 557
März	60 756	42 325
April	42 761	32 849
Mai	46 253	41 617
Juni	47 044	39 532
Juli	39 458	50 645
August	47 845	56 503
September	45 253	46 278
Oktober	47 057	41 450
November	46 111	89 287
Dezember	50 765	87 500
Insgesamt:	567 504	617 299

Seit Inkrafttreten der Restriktion nahm die Welterzeugung an Pflanzungsgummi folgenden Verlauf:

1921	270 000 tons	1924	391 400 tons
1922	349 500 „	1925	482 000 „
1923	383 300 „	1926	576 504 „

fen.

Neue Fusionsverhandlungen in der Gummireifen-Industrie?

Vor kurzem ging durch die Tageszeitungen die Mitteilung, daß eine Gruppe unter Führung der Danat-Bank ein Aktienpaket der Continental Caoutchouc- und Gutta Percha Compagnie (zirka 25 Prozent des Aktienkapitals), das seit dem Jahre 1920 im Besitz der Firma Goodrich in Akron (Ohio) U.S.A. war, im Einverständnis mit der Continental zurückgekauft hat. Es war zu erwarten, daß diese Transaktion mit irgendwelchen neuen Fusionsverhandlungen in Verbindung steht. In der Tat sind auch nach neueren Mitteilungen derartige Verhandlungen, die bereits früher einmal (Gummi-Zeitung Nr. 37, 42. Jahrg.) gepflogen worden sind, neu aufgenommen worden, und es steht zu erwarten, daß diese Verhandlungen in den nächsten Tagen intensiver geführt werden. Dies geht schon daraus hervor, daß die bereits angesetzte Bilanzsitzung der Peters Union inzwischen wieder verschoben worden ist, um nicht diesen Fusionsverhandlungen vorzugreifen. Inwieweit noch Besprechungen mit weiteren führenden Firmen der Gummireifen-Industrie stattfinden werden, ist vorläufig noch unbekannt.

Digitized by Google

Digitized by Google

Die Lage der Wuppertaler Gummibandindustrie.

Wenn im Herbst die Aufträge für das Weihnachtsgeschäft und bis kurz vor dem Fest die eiligen Nachbestellungen erledigt sind, wird es im allgemeinen still in der Gummibandweberei, und der Januar verläuft dann normalerweise ziemlich ruhig, bis im Februar-März die Abrufungen der Konfektionäre und sonstigen Abnehmer der Gummibandindustrie einsetzen, die im Januar ihre Kollektionen zusammengestellt haben. So auch in diesem Jahre; doch kommt diesmal das Geschäft ziemlich langsam wieder in Gang, und es wird in den Wuppertaler Gummibandwebereien noch viel geklagt. Allgemein ist starke Zurückhaltung und sehr vorsichtige Disposition der Abnehmer zu beobachten, wie es die unsichere Wirtschaftslage und die allgemein rückläufige Konjunktur erfordert. Offenbar hat ja nun die Konjunktur in allerletzter Zeit ihren Tiefstand erreicht, und aus den verschiedensten Anzeichen gewinnt man den Eindruck, daß es langsam wieder aufwärts geht. Jedenfalls hat im Wuppertal die starke Flaute im Arbeitsmarkte seit Anfang Februar langsam nachgelassen, und besonders im Spinnstoffgewerbe ist eine stärkere Aufnahmefähigkeit für männliche, wie für weibliche Fachkräfte festzustellen. Aber die Erfahrungen der letzten Jahre, in denen viele Gummibandabnehmer sich übernommen hatten und starke Nackenschläge bekamen, mahnen zur Vorsicht. So sind die hereinkommenden Aufträge meist klein und kurzfristig. Das erschwert natürlich ein rationelles Arbeiten in den Betrieben außerordentlich. Die Herstellung wird dadurch verteuert in einer Zeit, da ohnehin allgemein starker Preisdruck herrscht und ausreichende Preise nur schwer zu erzielen sind. Einigermaßen lohnende Preise werden fast nur noch für bessere Artikel bezahlt, die auf Grund reicher technischer Erfahrungen geschmackvoll ausgemustert sind.

Das Ueberangebot und die Unterbietungen für Stapelartikel haben noch nicht nachgelassen. Nach wie vor wird über Schleuderkonkurrenz geklagt, die zum großen Teil auf Knappheit der flüssigen Mittel und die allgemeine Kreditnot, sowie auf Ueberproduktion in gewissen Artikeln zurückzuführen ist. Um flüssige Mittel zu bekommen, werden vielfach reguläre Gummiwaren als Partieposten abgestoßen. Der Fabrikant, der nicht in diese Schleuderpreise eintritt, ist dann „nicht leistungsfähig." Daß bei derartigen Geschäften nichts verdient, sondern im Gegenteil zugesetzt wird, ist für den betreffenden Fabrikanten das kleinere Uebel. Vorerst kann er mal wieder arbeiten. Ueberflüssig, zu sagen, daß dieses Geschäftsgebaren, wenn es zur Methode wird, zum Ruin führen muß. Bald wird dann an der Qualität gespart, und es werden irreguläre, abgelagerte oder sogenannte verschnittene Gummifäden, die leicht reißen, verarbeitet, wie sie alltäglich von den Gummifädenfabriken angeboten werden. Die Mängel der hieraus hergestellten Waren stellen sich erst später heraus. Dann ist das Ende des so arbeitenden Betriebes nahe. Die ganze Branche aber ist inzwischen schwer geschädigt worden. Gummi ist ein Vertrauensartikel, bei dem sich der am besten steht, der seinen vertrauenswürdigen Fabrikanten treu bleibt, von denen er weiß, daß sie nur wirkliche Qualitätsfäden verarbeiten, die die höchstmögliche Lebensdauer der Gummibänder gewährleisten. Der Mangel an Kaufkraft auf dem Inlandsmarkt und die scharfe Konkurrenz der weniger belasteten und daher billiger produzierenden ausländischen Gummibandfabriken auf den Auslandsmärkten verleiten natürlich leicht dazu, auf Kosten der Qualität Ersparnisse zu machen. Die in der Herabdrückung des Qualitätsniveaus liegenden Gefahren für die deutsche Erzeugung sind zu groß, als daß sie von einsichtsvollen Fabrikanten übersehen werden könnten. Wer auf die Dauer mit seiner Fabrikation bestehen will, der muß auf Qualität halten, besonders bei den zu exportierenden Artikeln. Das gilt in besonderem Maße von gummielastischen Erzeugnissen. Gummielastische Artikel spielen in der deutschen Ausfuhr eine beachtliche Rolle, und der Export muß gesteigert werden, wenn auf die Dauer die deutsche Produktion untergebracht werden soll. Verscherzen wir uns aber das Vertrauen der ausländischen Abnehmer, dann ist ein weiterer Rückgang der deutschen Ausfuhr und ein verschärfter Existenzkampf mit seinen verderblichen Folgen, wie wir sie schon jetzt erleben, unvermeidlich.

Zurzeit ist der Beschäftigungsgrad der Wuppertaler Gummibandwebereien nicht einheitlich; allenthalben wird noch stark eingeschränkt gearbeitet. Für die nächsten Wochen wird aber auf einen regeren Auftragseingang gerechnet. Ueber die einzelnen Artikel ist zu berichten:

Gummilitzen, die in großen Posten für Schlupfhosen usw. Verwendung finden, liegen stark danieder. Mit diesem Artikel wird am meisten geschleudert. Er wird an jeder Tür gehandelt, weil viele frühere Schnürriemenhersteller sich auf gummielastische Artikel umgestellt haben und das für derartige Stapelartikel bestehende Ueberangebot vermehrten. Zu verdienen ist an Gummilitzen nichts mehr. Die größeren Betriebe nehmen Aufträge nur noch herein, um die Betriebsspesen auszunutzen.

Auch Strumpfbänder und Knopflochbänder leiden stark unter Ueberangebot und Preisdruck. Die erteilten Aufträge sind fast ausschließlich vom Preis abhängig. Gerade bei diesen Artikeln wird durch die Verwendung der obenerwähnten irregulären Gummifäden viel gesündigt. Die größeren Betriebe führen diese Bänder daher nur ungern mit.

Für die Hauptartikel, Hosenträger-, Sockenhalter- und Aermelhalterband richtet sich der Absatz wesentlich nach der Eigenart des Geschäftes der abnehmenden Konfektionäre. Die Lieferanten der feinen Herrengeschäfte usw. sehen in der Hauptsache auf erstklassige Qualität und feine Ausmusterung, während der Preis eine weniger bedeutsame Rolle spielt. Warenhäuser und Einkaufskonzerne legen dagegen das größere Gewicht auf die Preislage. Im allgemeinen werden im Inland dezent gehaltene Muster in zarten Pastellfarben bevorzugt. Die Abnehmer, die auch Export betreiben, haben aber auch bunte geflammte und karierte Muster in ihre Kollektionen aufgenommen. Unifarbige Artikel werden groß in Baumwolle abgesetzt, wobei die Farben Steingrau, Mode, Flieder, Beige und Blaugrau am meisten beliebt sind. Neuerdings sieht man auch sehr häufig baumwollene Trägerbänder mit Kunstseideneffekten durchwirkt. Bei dieser Gelegenheit sei erwähnt, daß der Rückgang der Kunstseidenpreise dem Geschäft nicht förderlich war. Man wartet die Entwicklung der Dinge am Kunstseidenmarkt ab und übt Zurückhaltung beim Einkauf.

Korsettstoffe, Büstenhalter und Rüschenbänder werden in der Hauptsache von den großen Korsett- und Trikotagenfabriken in Süddeutschland bestellt. Für hübsch ausgemusterte Dessins sind noch lohnende Preise zu erzielen. Die Aufträge erstrecken sich zurzeit nur auf das dringend Notwendige.

Schuhelastiks werden zurzeit im Inland für Schuhzüge und Hallenturnschuhe nur in geringem Umfange gefragt. Nach dem Ausland ist der Absatz etwas größer geworden. Schwere gummielastische Gurtbänder, (Prothesenbänder) werden nur vereinzelt im Wuppertal in extra starker Qualität hergestellt und finden dem Bedarf entsprechende Verwendung bei den Bandagenfabriken.

Das Auslandsgeschäft ist zurzeit wenig befriedigend; es ist sehr schwer geworden, weil die öffentlichen Lasten und die Schutzzölle zu hoch sind. Für Stapelartikel sind die Exportmärkte so gut wie verschlossen. Werden Aufträge hereingenommen, so nur als Stuhlfutter, um die Betriebe auszunutzen. Auch kunstseidene Artikel können wegen der hohen Zölle nur noch in Ausnahmefällen exportiert werden. Als Exportartikel kommen im wesentlichen Nouveautés und einzelne Spezialartikel in Frage, aber auch für diese Artikel läßt das europäische Geschäft noch viel zu wünschen übrig. Nach Italien und dem Balkan wird nur ungern verkauft, weil die dortigen Abnehmer Ziele von 6 bis 8 Monaten in Anspruch nehmen und gern unberechtigte Reklamationen anbringen, um Vergünstigungen zu erzielen. Dabei ist das Geschäft nach diesen Ländern mit großem Risiko verknüpft, weil selbst die Auskunfteien über viele Firmen zuverlässige Auskunft nicht geben können, und weil es sehr schwer ist, dort zuverlässige Vertreter zu bekommen, die allein ein einigermaßen sicheres Geschäft im Ausland ermöglichen. In Oesterreich ist die Lage nur wenig günstiger. Sehr zahlungsfähige und solide Kundschaft stellen Schweden und Norwegen; nach diesen Ländern wird daher aus dem Wuppertal gut und gern verkauft. Mit Spanien und Portugal werden einigermaßen befriedigende Geschäfte in Nouveautés gemacht, während die übrigen Artikel billiger von Frankreich und Belgien geliefert werden. In England spielt die Preisfrage eine große Rolle; von dort werden viele aus Deutschland bezogene Neuheiten in geschmackvoll ausgemusterten Dessins weiter exportiert. Nach Polen wird wenig verkauft, weil die Verhältnisse dort zu unsicher sind. Japan, China und Australien bieten noch große Absatzmöglichkeiten. Nach den südamerikanischen Ländern, besonders nach Argentinien und Brasilien wird aus dem Wuppertal gut verkauft.

Ueber die Zukunftsaussichten hört man verschiedene Ansichten; alle Fabrikanten aber sind sich einig in der Auffassung, daß nur modernste Einrichtungen und rationellste Betriebsweise für die Folge einen Erfolg in dem Konkurrenzkampf im In- und Ausland sicherstellen. Von der Regierung erwartet man exportfördernde Maßnahmen, vor allem Berücksichtigung der schwierigen Lage der überlasteten deutschen Gummibandindustrie bei den Handelsvertragsverhandlungen und größte Sparsamkeit in der öffentlichen Verwaltung, damit die Steuer- und sonstigen Lasten in erträglichem Rahmen bleiben.

Digitized by Google

Ueber technische Gläser.

Von Wessel & Co., Norddeutsche Wasserstandsglasfabrik, Lübeck.

Glas hat die Eigenschaft, daß es sich im flüssigen Zustande in jede Form bringen läßt, durchsichtig ist und eine glatte saubere Oberfläche besitzt. Unangenehm ist die leichte Zerbrechlichkeit der gewöhnlichen Glasarten.

Für die technischen Gläser, die meist hohen Druckansprüchen genügen sollen, versagten die handelsüblichen Glasschmelzen für Gebrauchsgläser und größere Haltbarkeit wurde auf verschiedene Weise zu erzielen gesucht: Einmal, wie noch heute im Auslande üblich, durch möglichst starke Wandung der Glasröhren, besonders für Wasserstandsgläser. Dieser Weg hat nur den einen Fehler, daß die starke Wandung sich dem schnellen Wechsel von Temperaturschwankungen nicht genügend anpassen kann und daher zu Spannungsbrüchen führt, die außer Mehrverbrauch an Gläsern auch stets Gefahren für Maschinisten und Maschine mit sich bringen.

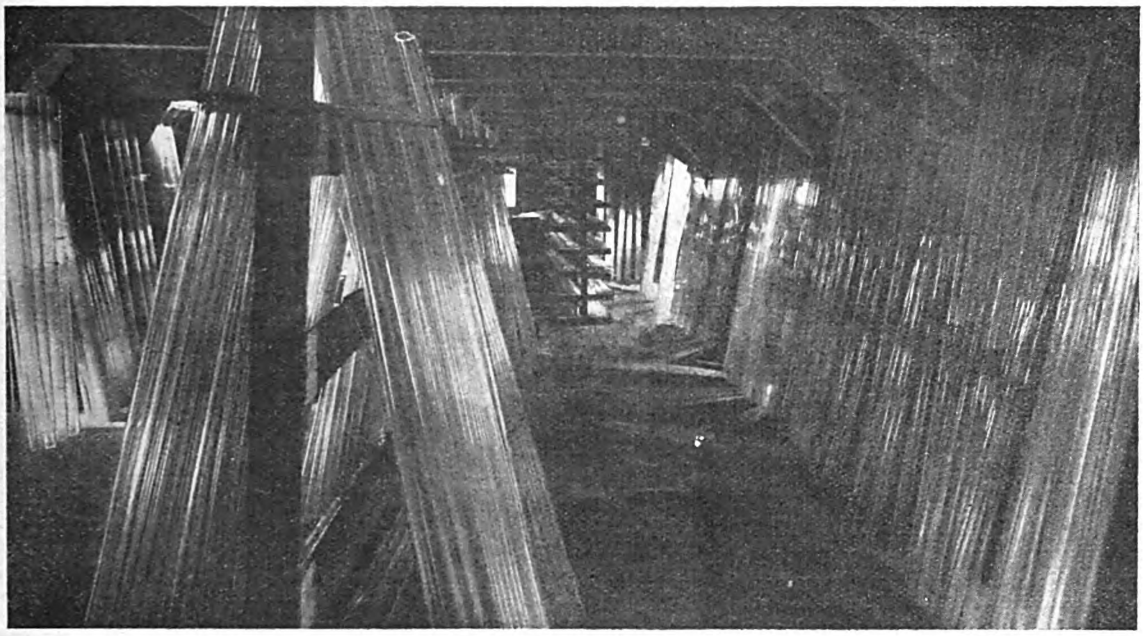
In Deutschland ging man den Weg der besonderen Glasmassezusammensetzung und erreichte in langjähriger Arbeit, Erprobung und Verbesserung die heutigen Spezialgläser, die den höchsten Dampfansprüchen, den Temperaturschwankungen und den Kesselsäuren gewachsen sind. Um nun auch im Falle eines Wasserstandsglasbruches gegen Glassplitter und siedendes Wasser geschützt zu sein, wurde in Deutschland der Zwang der Schutzgläser vor den Wasserständen eingeführt. Heute werden fast ausschließlich solche mit eingeschmolzener Maschendrahteinlage, die klardurchsichtig poliert sind, in U-förmig gebogen oder in Plattenform verwendet. Diese Schutzvorrichtungen fangen Splitter und Wasser auf und verhüten Verbrühungen. Bei neuen Wasserständen an modernen Kesselanlagen werden vielfach Reflexionsanzeiger angebracht, das sind Metallgehäuse mit vorn eingebauter zungenförmiger starker Schauglasplatte mit meist fünf eingeschliffenen Rillen, die durch Reflex die Höhe des Wasserstandes schwarz erscheinen lassen und den darüber befindlichen Dampfraum weiß reflektieren. Bei diesen Apparaten ist bei ordnungsmäßigem Einbau der Gläser mit sehr langer Lebensdauer zu rechnen und Glasbruch ist eine Seltenheit. Nach längerer Zeit, meist vielen Monaten, müssen die abgenutzten, d. h. vom Dampf abgefressenen Gläser erneuert werden. In diesen Gläsern werden heute gleichfalls viele gute Erzeugnisse in den Handel gebracht.

An jeder Maschine befinden sich Oeler, die meist mit Gläsern zur Sichtbarmachung des Oelstandes ausgerüstet sind. Die billigsten und einfachsten sind die Selbstöler, kugelige oder halbrunde, flache und andere Glasgefäße mit einem Glashals, in dem ein Holzstöpsel mit einem galvanischen Eisenstift die Verbindung zur Oelungsstelle der Maschine vornimmt. Am lose sitzenden Eisenstift sickert aus dem über Kopf sitzenden Oeler Tropfen für Tropfen zur Schmierstelle hinab.

Anders arbeiten die Unikum- und andere Oeler, bei denen in einer Metallarmatur eine Oelvase oder ein Glaszylinder eingebaut ist und mittels eines Mittelstiftes der Oelzufluß geregelt und auch ganz an- oder abgestellt werden kann. Diese Oeler werden mit einem unteren Gewindezapfen auf die Maschinenteile festgeschraubt.

Große Glaszylinder finden außerdem noch viel Verwendung für Abmeßzwecke und zur Beobachtung von Flüssigkeiten, besonders in chemischen Fabriken. Lange Glasröhren von 10 bis 50 mm Durchmesser dienen zur Ablesung der Standhöhe an Lagerkesseln und sonstigen Behältern. Auf Schiffen wieder ist ein besonderes Hartglas für die runden Schiffsfenster (Bullaugen) nötig, um dem hohen Wasserdruck der Wogen standzuhalten. Hochgradige Thermometer, die selbst die Hitze von 300 bis 500° C genau anzeigen und an kleiner oder großer Skala bequem ablesen lassen, teils mit einem 1 bis 2 m langen Meßschaft, teils mit einem kurzen, dafür aber rechtwinklig abgebogenem Schenkel und sonstige Spezialgläser gehören gleichfalls in unser Fabrikationsprogramm.

So vielseitig die technischen Gläser und ihre Verwendungszwecke sind, so vielseitig sind auch Erzeugnisse und Qualitäten und nur dem Spezialisten ist es möglich, das geeignetste Material, die Spezialkräfte und Hüttenanlagen zur vollen Wirksamkeit kommen zu lassen, um dem Verbraucher das beste Glas für seinen Zweck und den günstigsten Preis stellen zu können. Hierfür reicht die Herstellungsmöglichkeit einer Hütte und die Erfahrung eines Glasbläsers nicht aus, sondern durch Zusammenwirken mit vielen Spezialglashütten und unsere jahrzehntelange Herstellung und Lieferung können wir jedem aufs beste raten und schnell dienlich sein.



Teilansicht eines Glasröhrenlagers der Fa. Wessel & Co., Lübeck.

Ueber moderne Hebammentaschen.

Der Hebammenberuf erfordert gegenüber früheren Zeiten jetzt eine andere Vorbildung und auch die Ausbildung selbst ist auf ganz andere Grundlagen gestellt.

Alles ist auf Asepsis eingestellt. Die Hebamme muß nicht allein an ihrem Körper, in ihrer Kleidung, ihren Hantierungen, darauf Bedacht nehmen, auch ihr Werkzeug muß den Anforderungen der Asepsis gewachsen sein, die Hebammentasche mit ihrem Inhalt muß dem auch nachkommen.

Hier sind die Dortmunder Hebammentaschen bahnbrechend und vorbildlich, konstruiert nach den Gesichtspunkten: 1. Vollkommene leichte Desinfektionsmöglichkeit. 2. Größtmögliche sofortige Uebersicht über den gesamten Inhalt. 3. Allerbeste Qualität der einzelnen Stücke, besonders der Gummiwaren und Verbandmittel. 4. Leichtes Gewicht. 5. Elegantes Aussehen. 6. Mäßiger Preis.

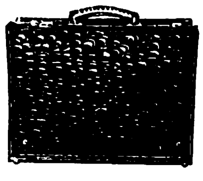
Das Hebammenlehrbuch schreibt ja nur die allernotwendigsten Utensilien vor. Dabei läßt es die Wahl des Desinfektionsmittels offen. Die Praxis macht es jedoch zuweilen wünschenswert, daß noch 1 bis 3 emaillierte Schalen vorhanden sind. Ferner ein Gefäß, um steril gemachte Instrumente in desinfizierender Flüssigkeit bis zum und während des Gebrauchs aufbewahren zu können. Einige Holzmundspatel oder ein Gummistück bei Eklampsie zu verwenden. 1 Reagierglashalter, 1 Streudose mit Talkum, 1 Nagelschere, 1 Flasche mit Reagenz bei Urinuntersuchung, 1 bis 2 feststellbare Nabelklemmen, 1 Quetschhahn für Schläuche, 1 Glastrichter, etwas Filtrierpapier, 1 Glasröhre mit Verschluß für Abstriche bei Lues-Verdacht, 1 zusammenlegbares Stativ mit Spirituslampe. Alle diese Gegenstände enthält die Tasche mit erweitertem Inhalt, kurz die Bolte-Tasche genannt.

Das Wesentliche und durch Gebrauchsmuster geschützt bei den Dortmunder Taschen ist: Der Inhalt ist vom Außenkoffer voll-

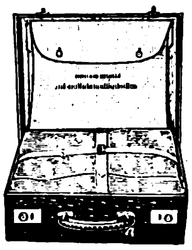
Digitized by Google

ständig getrennt. Der Koffer ist innen ganz glatt, ohne Schlaufen, Riemchen usw. Der die Utensilien enthaltende Einsatz läßt sich waschen und sterilisieren, der Außenkoffer ermöglicht dadurch, daß er innen ganz glatt ist, ein tadelloses Desinfizieren.

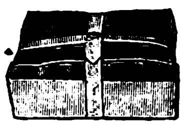
D R. G. M. Name geschützt.



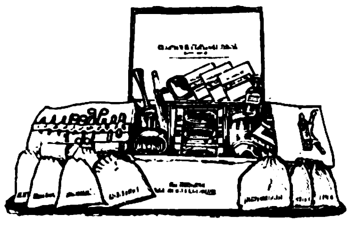
Die Tasche geschlossen.



Die Tasche aufgeklappt.



Der wasch- und sterilisierbare Einsatz.



Die Tasche geöffnet und auseinandergelegt.

Die Oberin, Schwester Helene Bolte, gibt aber noch eine andere Zusammenstellung an. Sie teilt die ganze Ausrüstung in einen sterilen und einen unsterilen Teil. Der sterile Teil enthält die beim Geburtsvorgang unmittelbar erforderlichen Gegenstände, die im Hebammenkalender 1929, Seite 259 und 262, angegeben sind. Eingeteilt in 4 Päckchen: 1. zur Vorbereitung; 2. zum Dammschutz und Abnabeln; 3. für operative Eingriffe und Wattevorrat; 4. die Gummisachen. Diese 4 Päckchen werden in einen mit Einsatz versehenen Blechkasten untergebracht, sterilisiert, der Deckel mit Pflaster verklebt, plombiert, und in diesem Zustande ins Haus der Wöchnerin gebracht, wo er nur durch die Hebamme oder den Arzt geöffnet werden darf.

Hiervon hätte eine stark beschäftigte Hebamme 2 Stück nötig. Was sonst erforderlich ist, enthält der nicht sterile Teil, der auf Seite 258 des Hebammenkalenders 1929 aufgeführt ist und der in einem kleinen eleganten Lederköfferchen mit Dortmunder Einsatz untergebracht ist. Diese Einrichtung ist jedoch nur da zu empfehlen, wo die Möglichkeit besteht, den sterilen Teil sicher sterilisieren zu können.

Gegen diese Zusammenstellung hatte der Dezernent im Wohlfahrtsministerium, Herr Geh. Reg.-Rat Dr. Ostermann, nicht die

Die Tasche geöffnet.

Der Inhalt der Tasche.

geringste Einwendung, erklärte sie im Gegenteil als eine hervorragende Verbesserung in der Hebammenpraxis und für durchaus vorschriftsmäßig.

Beachtenswert sind auch die unter gleichen Gesichtspunkten, wie die Dortmunder Taschen, hergestellten Wochenpflegetaschen für Hebammen und Taschen für Wochenpflegerinnen.

J. E. Ausbüttel.

Ablehnung einer wilden Hygiene-Messe in Berlin.

Auftauchende Gerüchte über eine im April 1929 im Berliner Sportpalast geplante Hygiene-Messe haben zu einer Prüfung der Einstellung der Wirtschaft zu einem solchen Projekt geführt. Die Deutsche Gesellschaft für Mechanik und Optik, der Zentralverband der deutschen elektrotechnischen Industrie, der Reichsverband der Chirurgie-Mechanik wie auch die Berliner amtlichen städtischen Stellen (Hauptgesundheitsamt) und der Allgemeine Deutsche Bäder-Verband werden sich an der Veranstaltung nicht beteiligen und lehnen sie zum Teil scharf ab.

aerfloted
ARROW BLACK

MEHR ALS 75%

der Huber'schen Erzeugung wird an die Gummi-Industrie geliefert. Alle Bemühungen werden daher auf die Erzeugung eines Gasrußes mit erhöhter Verstärkungskraft gerichtet.

aerfloted ARROW BLACK

LEHMANN & VOSS
HAMBURG, BIEBERHAUS
TELEGRAMM-ADRESSE: LEHVOSS
TELEPHON: VULKAN Nr. 6780—6787

Digitized by Google

Excelſior

Gummi-Schwämme

Gummi-Kämme

Gummi-Spielwaren

Gummi-Wärmflaſchen

Dieſe beliebten Erzeugniſſe empfehlen,
heißt: ſich ſelbſt empfehlen

Excelsior

Digitized by Google

Gegen den Kreditschwindel

hat die Industrie- und Handelskammer zu Berlin in eingehender Weise Stellung genommen. Nach Darlegung der auf diesem Gebiete aufgetretenen Mißstände untersuchte die Kammer, in welcher Form dem immer mehr überhandnehmenden Kreditschwindel zunächst auf Grund der bestehenden gesetzlichen Vorschriften begegnet werden könnte und welche Maßnahmen der Verwaltung und Gesetzgebung außerdem zu ergreifen wären. Sie kommt zu dem Ergebnis, daß die herrschende Praxis nicht ausreicht, diejenigen Fälle zu verfolgen, in denen die Eröffnung des Konkurses mangels Masse abgelehnt worden ist, da dann eine Einsichtnahme von Büchern des Schuldners nicht in Betracht kommt; ferner in den Fällen, in denen trotz der Ueberschuldung neue Kredite in Anspruch genommen worden sind. Es müsse eine Bestimmung geschaffen werden, daß überschuldete Kreditnehmer entweder die Konkurseröffnung beantragen oder bei Inanspruchnahme neuen Kredits dem Kreditgeber über ihre Lage Mitteilung machen. Eine solche Bestimmung hätte etwa zu lauten: „Kaufleute, die ihre Zahlungen eingestellt haben, werden bestraft, wenn sie sich im Zustande der Ueberschuldung befinden und es unterlassen, die Eröffnung des Konkurses zu beantragen, oder sich unter Verschweigen der Ueberschuldung ein Darlehen oder eine Vorleistung aus diesem gegenseitigen Vertrage gewähren lassen."

Bei der der Industrie- und Handelskammer gesetzlich gewährleisteten Mitwirkung an der Abwicklung geschäftlicher Zusammenbrüche wird sich die Kammer von folgenden Gesichtspunkten leiten lassen:

1. Bei jedem Antrag auf Eröffnung des Vergleichsverfahrens wird tunlichst der Zeitpunkt festgestellt, von dem die Ueberschuldung eingetreten ist; haben die Gläubiger weniger als 50 Prozent aus der Masse zu erwarten, so soll geprüft werden, inwieweit der Schuldner selbst für den ungünstigen Status verantwortlich zu machen ist. Trifft dies zu, so soll der Eröffnung des Vergleichsverfahrens widersprochen werden.

2. Bei A.-G. und G. m. b. H. wird, falls bei Aufstellung früherer Bilanzen die Ueberschuldung offensichtlich war, ohne daß die Konkurseröffnung vom Schuldner beantragt wurde, eine Mitteilung an die Staatsanwaltschaft gerichtet. In gleicher Weise ist bei offensichtlich überschuldeten A.-G. oder G. m. b. H. zu verfahren, die keinen Geschäftsbetrieb mehr besitzen und weder Bilanzen errichtet noch Konkursanträge gestellt haben.

3. Die Behandlung der Fälle, in denen die Gerichte Konkursanträge mangels Masse ablehnen, muß eine Aenderung erfahren. Heute werden für die Eröffnung des Konkursverfahrens Kostenvorschüsse zur Deckung der vorberechtigten Forderungen an die Masse und des gesamten Aufwandes für das Verfahren bis zur Verteilung gefordert. In zahlreichen Fällen würde sich, wenn die Vorschußforderung sich nur auf die Kosten des Verfahrens erstreckte, die Eröffnung des Konkurses und damit eine Nachprüfung der Geschäftsgebarung des Schuldners ermöglichen lassen. Vor Konkursablehnung mangels Masse ist die vorherige Aeußerung der Industrie- und Handelskammer einzuholen.

4. Der Bericht des Konkursverwalters muß sich auch über den Zeitpunkt äußern, in dem die Ueberschuldung eingetreten und auf welche Ursachen die Verringerung der Masse zurückzuführen ist. Bei vorliegendem Anlaß ist das Ergebnis der Prüfung der Staatsanwaltschaft zuzuleiten.

5. Die Kammer ist bereit, in allen Fällen der Strafverfolgung Sachverständige vorzuschlagen und in geeigneten Fällen durch Gutachterausschüsse Stellung zu nehmen. Besonders zu beachten sind die Fälle, in denen übermäßiger Aufwand getrieben wurde, oder in denen auf Kredit entnommene Ware in geschäftswidriger Weise veräußert, verpfändet bzw. zur Sicherheit übereignet worden ist. (flpstr)

Aus Handelskammerberichten.

Die Gummi-Industrie in Frankfurt a. M.-Hanau im Januar 1929.

In dem Bericht der Industrie- und Handelskammer Frankfurt a. M.-Hanau, Fulda, Wiesbaden, Dillenburg, Limburg und Wetzlar über die Wirtschaftslage im Januar 1929 wird u. a. folgendes über die Gummi-Industrie ausgeführt:

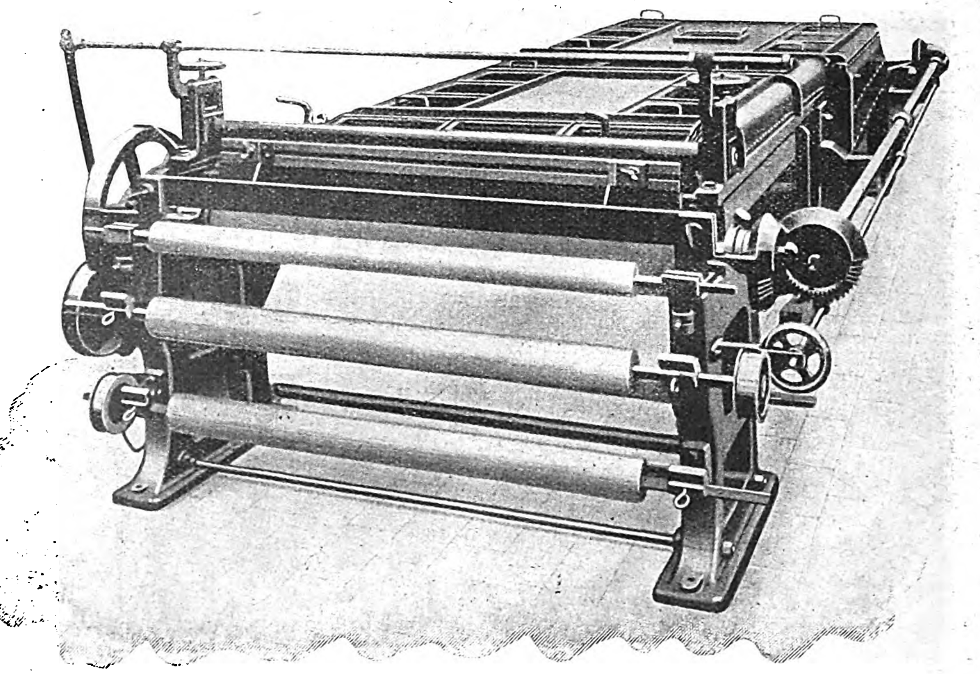
Der Preis für Rohkautschuk hat eine kleine Steigerung durch Kauf von Spekulanten erfahren. Die Preise für Baumwollgewebe sind unverändert. Der Geschäftsgang war den gewohnten Verhältnissen um diese Jahreszeit entsprechend. Eine Verbesserung des Auslandgeschäftes ist nicht eingetreten.

Rückgewinnungs-Anlagen 652b

Direktes Kondensations-Verfahren System Boecler-Glöckner

für sämtliche flüchtigen Lösemittel. In- und Auslands-Patente

Anlagen für Jt-Kalander, Filmgießmaschinen, Trommelstreichmaschinen, komplette Trommelstreichmaschinen, Kunstleder-, Ledertuch- und Wachstuchanlagen, Tauchapparate, Kunstseiden-Anlagen.



nachweislich erzielte Rückgewinnung bis 95%, keine Blasenbildung, Elektrizitätsableitung, langjährige Erfahrung.

Streichmaschine mit direkter Kondensationsanlage modernster Konstruktion.
D. R. P. und D. R. P. a.

„HEROLD" Aktiengesellschaft, HAMBURG 33

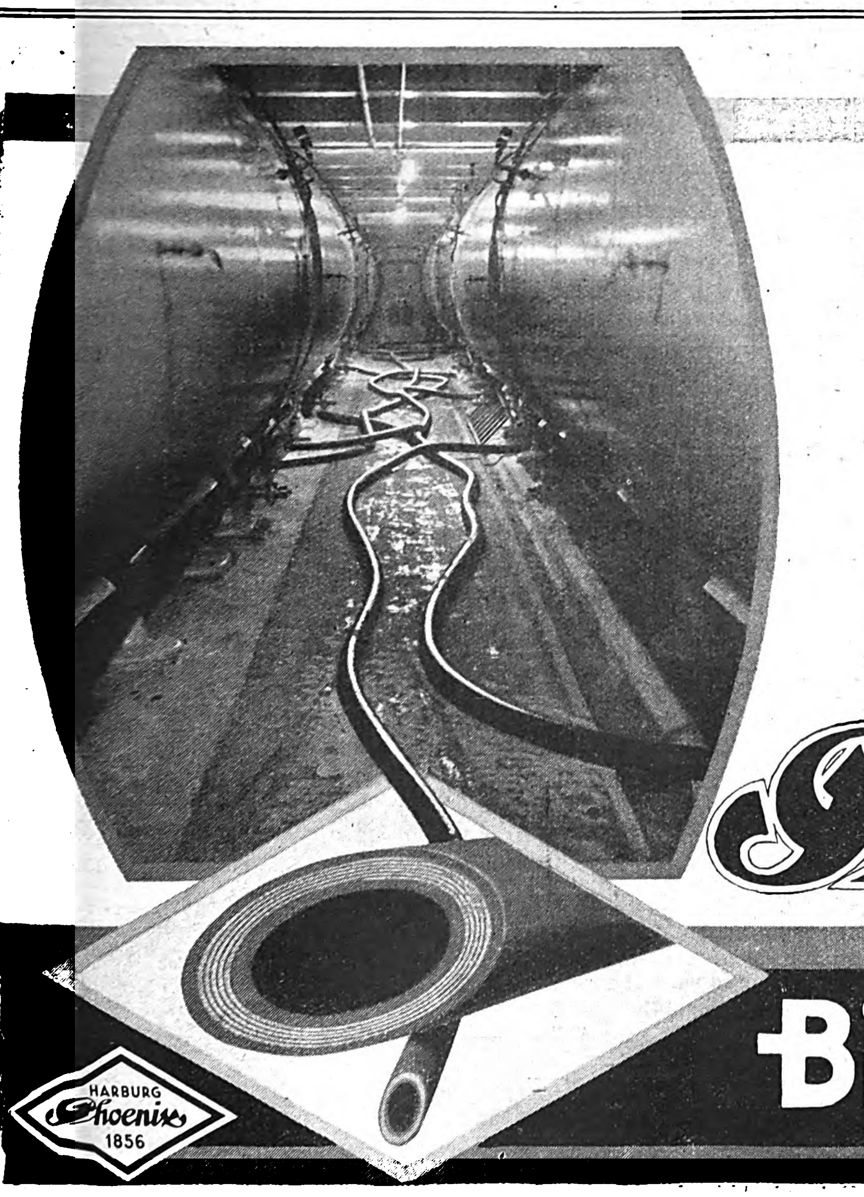
Digitized by Google

Allerhand aus der Branche.

Garnhülsen müssen dem Lieferanten zurückgesandt werden. Eine Entscheidung, die für die Cordreifenfabriken von besonderem Interesse ist, wurde vor kurzem von dem Chemnitzer Gericht gefällt. Es handelte sich um die Rücksendung von Garnhülsen, deren Bezahlung von dem beklagten Käufer verweigert wurde. Der Beklagte stützte sich auf den Rechnungsvermerk „Verpackung unberechnet". In dem Prozeß wurde die Chemnitzer Handelskammer von dem Gericht um Auskunft ersucht, ob die Rückgabe der Garnhülsen handelsüblich sei und ob die Rückgabepflicht durch Rücksendung der Hülsen direkt an die Spinnerei erfüllt sei. Der Käufer hatte das Garn nicht direkt von der Spinnerei, sondern von einem Händler bezogen. Von der Handelskammer wurde folgendes Gutachten erstattet: „Alle Hülsen, mit Ausnahme der Selfaktor-Copshülsen, sind möglichst rasch in gutem Zustande verpackungs- und frachtfrei Bahnhof des Verkäufers zurückzusenden. Eine Zwischenverwendung darf nicht stattfinden. Hülsen, die in schlechtem Zustand zurückkommen, sowie Hülsen, die innerhalb vier Monaten vom Tage der Absendung an nicht zurückkommen, werden, soweit der Ausfall mehr als 3 Prozent beträgt, zum Neuanschaffungswert für das Kilo berechnet. Zur Zurücksendung sind möglichst die Kisten des Verkäufers zu verwenden; es ist darauf zu achten, daß die Kisten fachgemäß gefüllt werden." Es ist ein schon vor dem Kriege üblicher Handelsbrauch, daß die großen, zirka 20 cm langen Garnhülsen, die einen gewissen Wert darstellen, rechtzeitig zurückgesandt werden, da sie in dem Garnpreis nicht mit inbegriffen sind. Bei den kleinen, zirka 7 cm langen Cops ist eine Rücksendung nicht handelsüblich, da sie meistens nur aus Papier bestehen und nur eine einmalige Benützung zulassen, im Gegensatz zu den großen Hülsen, die wiederholt verwendet werden können. Die beklagte Firma war deshalb auf Grund des bestehenden handelsüblichen Brauchs verpflichtet, die Garnhülsen zurückzusenden. Die Bemerkung auf der Rechnung „Verpackung unberechnet", ist für die Rücksendung der großen Hülsen ohne Belang, denn unter Verpackung versteht man in Fachkreisen nur die für den Transport notwendige äußere Umhüllung; auf den Garnhülsen ist das Garn aufgemacht, jedoch nicht in diese verpackt.

Gummilätzchen gegen Grippe. In U. S. A. werden zur Bekämpfung der überhand nehmenden Grippeerkrankungen behördlicherseits Gummilätzchen für Kinder verausgabt, die den Aufdruck enthalten: „Ich möchte nicht krank werden" und „Küsse mich nicht!" Derartige Gummilätzchen mit ähnlichen Aufschriften sollten auch bei uns Eingang finden, da sie davor warnen, Kinder zu berühren oder gar zu küssen. Dadurch werden Uebertragungen der Grippe verhindert. Es handelt sich um die bekannten, aus grauer oder farbiger dünner Gummiplatte, oder aus gummierten Stoffen hergestellten Kinderlätzchen, die in gut sichtbarer Weise mit der zweckmäßigen und eindringlichen Warnung bedruckt werden können. Da die Beschaffung solcher Gummilätzchen billig ist, könnten sie in großem Umfange verausgabt werden. Es ist daher empfehlenswert, daß sich unsere Fachleute mit diesem „Anti-Grippemittel" befassen und sowohl die Behörden auf sie aufmerksam machen, wie auch selbst für den Vertrieb in Gummiwarengeschäften sorgen. Es läßt sich damit auch eine zugkräftige Propaganda verbinden, da sich die Lieferfirma auf den Gummilätzchen anbringen läßt. hph.

Bezeichnungsvorschriften für technische Leder. Seit geraumer Zeit schweben zwischen dem beim Reichskuratorium für Wirtschaftlichkeit bestehenden RAL und der Produktion, dem Handel und Verbrauchern von Leder und Lederwaren Verhandlungen, um eindeutige und klare Bezeichnungsvorschriften für Leder und Lederwaren festzulegen (Siehe Seite 382). Es ist nunmehr gelungen, entsprechende Bezeichnungsvorschriften aufzustellen. Zunächst sind sie für Sattler-, Polster- und Täschnerleder und -Lederwaren zustande gekommen. Bezeichnungsvorschriften für technische Leder und technische Lederwaren werden in Kürze folgen. Die Bezeichnungsvorschriften werden beim RAL verbindlich registriert. Sie legen u. a. die Begriffe Voll-, Spalt- und Narbenspaltleder eindeutig fest, regeln die Verwendung dieser Bezeichnungen und Zusätze und grenzen das Gebiet des Leders und der Lederwaren scharf ab. Es ist damit neben einer Sicherung der Leder- und Lederwarenverbraucher gegen unerwünschte Verwechslungen auch die Beseitigung gewisser Unzuträglichkeiten in der Leder- und Lederwarenproduktion und im — Handel erreicht. hph.



Auf das sorgfältigste ausgesuchte und durch über 70jährige Erfahrung erprobte Rohstoffe, die den Geschmack des Bieres in keiner Weise beeinflussen, werden zur Herstellung unserer Bierschläuche verwendet.

Unempfindlichkeit gegen Einflüsse von Säuren, hohe innere Widerstandsfähigkeit und lange Lebensdauer sind die besonderen Vorteile der

Phoenix

Bierschläuche

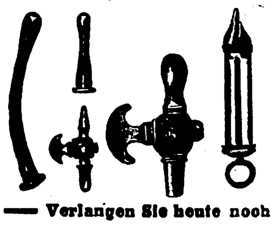
Digitized by Google

Wieder Kleinluftschiffbau in Deutschland. Am Bau kleiner Luftschiffe war Deutschlands Gummi-Industrie in Vorkriegszeiten ebenso sehr beteiligt, wie es jetzt die amerikanische Gummi-Industrie ist. Seit 15 Jahren ist auf diesem Gebiete nichts geschafft worden. Jetzt aber will man daran gehen, Zwergluftschiffe herzustellen, zu denen die Gummi-Industrie gummierte Hüllenstoffe und andere Gummifabrikate liefern wird. Die Wasser- und Luftfahrtgesellschaft in Seddin bei Stolp in Pommern, letzthin durch die Landung des Nobile-Polarluftschiffes „Italia" wieder bekannt geworden, gibt bekannt, daß in diesen Tagen der Bau eines Zwergluftschiffes in Angriff genommen werden soll, zu dem die Entwürfe und vorbereitenden Lieferungsverträge bereits ausgearbeitet sind. Nach Plänen des Ingenieurs Naatz wird es 1700 cbm fassen und eine Länge von etwa 40 Meter aufweisen. Ein 80pferd. Siemensmotor wird 600 kg Nutzlast mit einer Höchstgeschwindigkeit von 80 km befördern. Das Luftschiff soll mit drei Personen zehn Stunden lang fahren können. Ein zweites Zwergluftschiff soll bei den Flugzeugwerken Raab-Katzenstein, Kassel, erbaut werden. Dieses Projekt umfaßt einen Rauminhalt von etwa 1450 cbm. Das Luftschiff wird mit zwei 35pferd. Motoren ausgerüstet sein. Die Reisegeschwindigkeit beträgt 60 km/st. In der am festen Kiel angebrachten Gondel wird Raum für 3 bis 4 Personen geschaffen. Das Luftschiff wird eine Nutzlast von 500 kg befördern. Dieses Luftschiff soll bereits Ende Mai dieses Jahres fertiggestellt und in Betrieb genommen werden. Es verwendet ebenfalls Hüllen aus gummierten Stoffen und andere Gummiwaren. Die Raab-Katzensteinwerke sind außerdem augenblicklich mit Versuchen von Gummilagern beschäftigt, da sie annehmen, daß sich diese im Luftschiffbau ebenso gut wie im Kraftfahrzeugbau verwerten lassen. hph.

Ende der Rickscha. Die zweirädrigen Miniaturdroschken, die im Fernen Osten das nationale Beförderungsmittel darstellten, sollen verschwinden. In hervorragendem Maße war die Gummi-Industrie an dieser Beförderungsart interessiert. Denn alljährlich wurden Hunderttausende Rikscha-Reifen nach Indien, China, Japan usw. geliefert, ganz abgesehen von Gummibuffern und Gummifedern, die diesen uralten „Fuhrwerken" ein neuzeitliches Gepräge gaben. Denn die Abfederung durch Gummi ist in den letzten Jahren immer mehr geschätzt worden. Nun also sollen die Gefährte aus dem östlichen Straßenbild, wenigstens in den Großstädten verschwinden, weil sie keine guten Geschäfte mehr machen. Straßenbahnen, Kleinbahnen, Autoomnibusse und Kraftfahrzeuge machen den Rikschas das Leben sauer. Die Einbuße, die die Gummi-Industrie erleiden wird, wird recht fühlbar sein. Es ist anzunehmen, daß die Rikschas sich nur noch an den Hafenplätzen halten können, wo sie eine Attraktion für den Fremdenverkehr bilden. Bekanntlich hat man kurz vor dem Kriege verschiedentlich den Versuch gemacht, Rikschareifen im eigenen Lande, besonders in Indien, herzustellen. An derartigen Plänen waren auch deutsche Unternehmer und Gummiwarenfabriken beteiligt. Jedoch sind sie nicht zur Ausführung gelangt, da erhebliche Schwierigkeiten auftraten, und es auch an Fachleuten für diese Bereifungsfabrikation fehlte. V. W. Mackensen-Tingitiggi.

Gummituchspanner. Bekannt sind Druckrahmen, bei denen ein von einer Metallplatte getragenes Gummituch verwendet wird, auf dessen Außenseite beim Anpressen das Bild zum Abklatsch kommt. Um eine Dublierung zu vermeiden, muß das Gummidrucktuch in vollkommen ausgespanntem Zustande auf der Unterlage befestigt werden. Bei den bisherigen Rahmen ist das Gummidrucktuch aber nur in einer einzigen Richtung nachspannbar, während es in der anderen durch wiederholt in der „Gummi-Zeitung" beschriebene Klemmvorrichtungen, bei denen auch wiederum Gummi verwendet wird, gehalten wird. Diese Klemmvorrichtungen halten zwar das Gummidrucktuch zu einem gewissen Grade, lassen jedoch ein nachträgliches Festspannen in der Querrichtung nicht zu. Das ergibt Schwierigkeiten, wenn sich das Gummidrucktuch beim Gebrauch ausgeweitet hat. Eine neue Vorrichtung vermeidet diese Schwierigkeiten. Sie dient zum Spannen des Gummidrucktuches und stellt einen Gummidrucktuchrahmen zum Kontern und Andrucken von Flach- und Hochdruckformen dar, bei dem ohne gleichzeitiges Nachspannen in der einen Richtung ein Nachspannen in der Querrichtung allein möglich gemacht wird. Diese Neuheit auf dem drucktechnischen und graphischen Gebiete wird insbesondere für solche Fachleute von Interesse sein, die sich mit Lieferungen in Gummidrucktüchern befassen. hph.

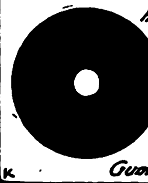
Alle chirurgischen und hygienischen Hartgummiwaren am besten bei



Fritz Dürer
Spezialfabrikation
643 chirurgischer Hartgummiwaren
Gräfenroda in Thüringen
Verlangen Sie heute noch meine Preisliste.

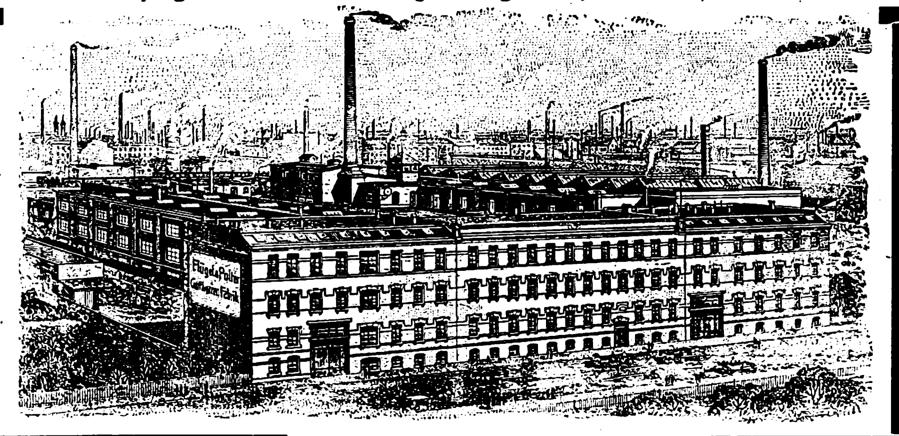
Gummifäden-Schneidmaschinen
in bester Ausführung, äußerst genau schneidend, mit Motor-Antrieb und mit Vorgelege-Antrieb baut als langjährige Spezialität
26
Maschinenfabrik M. Weyer Köln-Ehrenfeld

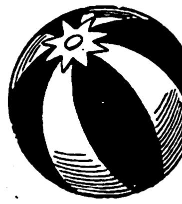
Gestanzte Flaschen-Scheiben
chemisch gereinigt, daher hygienisch einwandfrei.
Konkurrenzlose Preise
Prompt lieferbar



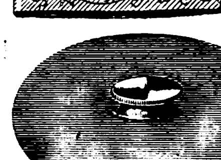
E. Wagner & Co.
K
Gummiwaren-fabrik Düsseldorf

Flügel & Polter Gummiwarenfabrik Leipzig-Plagwitz
Zur Leipziger Messe: Musterauslage Zeißig-Haus, Neumarkt 18, Zimmer 34a

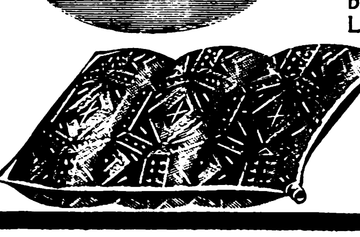


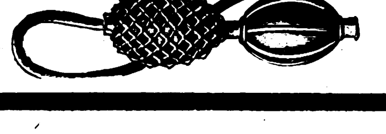


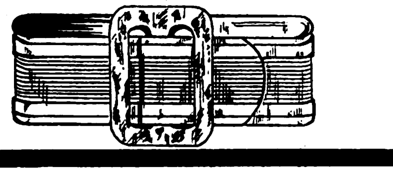
377

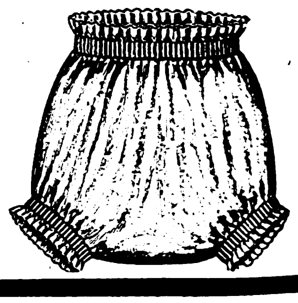


Spezialfabrik für:
Gi.-Badehauben, Badeschuhe, Bade- u. Sportgürtel, Gi.-Blumen, Bettstoffe, Eisbeutel, Fußballblasen, Haushalt-Handschuhe, Operations-Handschuhe, Fingerlinge, Lätzchen, Luftkissen, Reiserollen, Sauger, Schwammbeutel, Schweißblätter, Strumpfbänder, Spielbälle, Tabakbeutel, Windelhosen.









Digitized by Google

80. Geburtstag.

Am 6. März kann der älteste Mitarbeiter der „Gummi-Zeitung", Herr Redakteur Richard Marzahn, in Dresden-Blasewitz, Regerstraße 8, seinen 80. Geburtstag feiern.

Herr Marzahn ist sogar in doppeltem Sinne unser ältester Mitarbeiter, und zwar sowohl seinen Lebensjahren nach, wie auch nach der Zahl der Jahre, die er für die „Gummi-Zeitung" tätig ist. Er arbeitete vordem als dipl. Hütteningenieur und Chemiker in einem chemischen Untersuchungslaboratorium in Dessau, begann aber

schon frühzeitig, für die „Gummi-Zeitung" zu schreiben. Sicherlich war er einer der ersten, die sich auf dem Gebiete der Kautschuk-Chemie literarisch betätigten. Später trat er dann in die Redaktion unseres Blattes ein. Dieser gehört er noch heute an.

Seit mehr als 30 Jahren hat Herr Marzahn sowohl Originalbeiträge wie auch Referate für unser Blatt verfaßt und die Entwicklung der Kautschuk-Chemie mit größter Aufmerksamkeit verfolgt. Auch mit einem Buche ist er hervorgetreten. Im Jahre 1905 gab er die Materialienkunde für den Kautschuk-Techniker heraus. Anfang 1920 erschien sie in zweiter, umgearbeiteter und erweiterter Auflage in einem Umfange von rund 500 Seiten. Das Werk hat in der Branche sehr gute Aufnahme gefunden und ist von allen Seiten als das Ergebnis außerordentlichen Fleißes, größter Gewissenhaftigkeit und gründlicher Kenntnis des gesamten Gebietes anerkannt worden.

Noch heute verfolgt Herr Marzahn alle Vorgänge auf dem Gebiete der Kautschuk-Chemie mit größter Aufmerksamkeit und nimmt an dem Wohl und Wehe der Branche lebhaften Anteil. Er erfreut sich nach wie vor bester Gesundheit, die er alljährlich in einem Bade auffrischt, und einer für seine Jahre geradezu erstaunlichen Frische und Beweglichkeit, sowohl im Seelisch-Geistigen, wie auch im Körperlichen, so daß er z. B. noch lange Spaziergänge unternehmen und sogar Berge ersteigen kann.

Möchte uns dieser alte treue Mitarbeiter noch eine lange Reihe von Jahren in bisheriger Gesundheit und dauerndem Wohlergehen erhalten bleiben!

Meinungsaustausch.

Kino-Reklame!

Alle möglichen Fabrikationszweige machten durch belehrende Kulturfilme die große Laienwelt auf sich aufmerksam. Die Gummibranche, die — in Deutschland wenigstens — von altersher auf ein Fachgelehrtentum pocht, und sich in diesem Bewußtsein für die Vorgänge in anderen Warengattungen so viel wie gar nicht interessiert, wäre wie keine andere berufen, zur Kulturfilmfrage Beiträge von höchstem Wert zu leisten, und könnte die damit verbundene Reklame wirklich veredeln. — Aber hierzu muß wieder der Ansatz von außen kommen! In den deutschen Kinos macht ein Film die Runde, der die Entstehung des Gummischuhes vom Gummibaum bis zum fertigen Verkaufskarton in großen Sprüngen zeigt und Reklame für eine fremde Marke macht. (Siehe „Gummi-Zeitung" Nr. 17, S. 940. D. Red.)

Wie wäre es, wenn dieser ausländischen Flüchtigkeit eine gediegene deutsche Gründlichkeit entgegengestellt würde? Damit könnte die „Schlagseite im Gummischuhgeschäft" von der auf Seite 720 in Nr. 13 vom 28. Dezember 1928 die Rede ist, und die unwidersprochen blieb, somit als zugegeben gilt, zu einem guten Teil ausgeglichen werden. Kr.

324

Sulfur-Gummiwaren

die umwälzende Neuheit

nahtlos — wie getauchte Gummiwaren

geschmeidig
leicht
hochelastisch
— wie Patentgummi (werden aber nie brüchig)

lagerfähig
tropenbeständig
unverwüstlich
— wie mineralisierte Gummiwaren

aus Sulfur sind:

Badehauben
Halb- u. Doppelgebläse
Pipetten
Eisbeutel
Irrigatore
Wärmflaschen
Irrigatorschläuche (abgepaßt u. in Rollen)
Gas- u. Laboratoriumsschläuche
Martinsbinden - Nabelbinden

Geschmackvoll in Ausführung und Farben

A.-G. Metzeler & Co.

Gummiwarenfabrik in München, Westendstraße 131-135

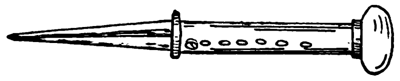
Digitized by Google

Neue Patente und Gebrauchsmuster

Verfahren zur Bestimmung von Wärmegraden an schnell bewegten Körpern, insbesondere an Walzenmaschinen der Gummiindustrie o. dgl. D. R. P. Nr. 470 201 vom 10. Mai 1923 für Siemens-Schuckertwerke Akt.-Ges., Berlin-Siemensstadt, und Accumulatorenfabrik Akt.-Ges., Hagen, Westf. (veröff. 7. Januar 1929). Eine Ueberwachung der Temperatur bietet Schwierigkeiten, wenn es sich um die Temperatur schnell bewegter Körper handelt, beispielsweise der Walzen bei Walzwerken und Kalandern in der Kautschukindustrie. Anderseits ist es von großer Wichtigkeit, daß die Arbeit des Knetens, Mischens und Plattenziehens gerade auf diesem Arbeitsgebiet stets bei möglichst bestimmten Temperaturen der Walzen erfolgt. Thermoelemente oder Kontaktthermometer sind für diese Zwecke ungeeignet. Die Erfindung betrifft nun eine einfache Vorrichtung, mittels deren man auch bei schnell sich bewegenden Körpern deren Temperatur mit ausreichender Genauigkeit feststellen kann. Gemäß der Erfindung werden Körper benutzt, die bei bestimmten Temperaturen aus einem undurchsichtigen in einen durchsichtigen Zustand übergehen. Man bringt mehrere Glasröhrchen an, die mit verschiedenen Stoffen gefüllt sind, bei denen die Temperaturen des Ueberganges in die durchsichtige Form so weit voneinander verschieden sind, als es die Betriebsweise zuläßt. Soll beispielsweise die Temperatur von Walzen zwischen 50° und 60° C liegen, so würde man die eine Glasröhre mit Urethan (Schmelzpunkt 50° C), die andere Röhre mit Benzoylaceton (Schmelzpunkt 60° C) füllen. Ersteres stellt bei einer zwischen 50 und 60° liegenden Temperatur eine wasserklare Flüssigkeit dar, letzteres ein weißes undurchsichtiges Pulver. Ist nun hinter dem mit Urethan gefüllten Röhrchen ein schwarzer Hintergrund angebracht, hinter dem anderen mit Benzoylaceton gefüllten Röhrchen ein roter Hintergrund, so werden bei Temperaturen unter 50° beide Röhrchen weiß aussehen, bei Temperaturen zwischen 50 und 60° das eine weiß, das andere schwarz, bei Temperaturen über 60° das eine rot, das andere schwarz. Selbst bei schnellster Bewegung der Körper, deren Temperatur gemessen werden soll, sind diese Farbenunterschiede deutlich erkennbar. **Patentanspruch:** Verfahren zur Bestimmung von Wärmegraden an schnell bewegten Körpern, insbesondere an Walzenmaschinen der Gummi-Industrie o. dgl., gekennzeichnet durch die Verwendung von Stoffen, die bei bestimmter Temperatur plötzlich aus dem undurchsichtigen in den durchsichtigen Zustand übergehen und hierbei einen farbigen Hintergrund sichtbar machen.

Verfahren zur Herstellung von hartgummiähnlichen Massen aus Acetylcellulose. D. R. P. Nr. 470 579 vom 4. November 1924 für Dr. Gustav Leysieffer, Troisdorf b. Köln a. Rh. (veröff: 21. Januar 1929). Es wurde beobachtet, daß man bei der Verarbeitung wasserhaltiger Acetylcellulose selbst ohne Anwendung eines Füllmittels zu absolut harten, dem Hartgummi durchaus ähnlichen Erzeugnissen gelangen kann, wenn man hierbei mit geringen Mengen von Plastifizierungsmitteln als sonst üblich ist, arbeitet. Das Wasser wirkt scheinbar als Medium zwischen Plastifizierungsmitteln und Acetylcellulose. Beispiel: Ein Gemisch aus 750 g trockner Acetylcellulose wird mit 250 g Triacetin in einer Knetmaschine vermischt und alsdann auf heißen Walzen plastifiziert. Nach dem Erkalten erhält man eine harte elastische Masse, die in ihrer Qualität dem Hartgummi durchaus ähnlich ist. **Patentanspruch:** Verfahren zur Herstellung von hartgummiähnlichen Massen aus Acetylcellulose, dadurch gekennzeichnet, daß vorher in Wasser eingeweichte Acetylcellulose ohne Füllmittel unter Zusatz geringerer Mengen von Plastifizierungsmitteln, als sonst üblich, unter Wärme und Druck zu einer homogenen Masse verarbeitet wird.

Werkzeug zum Lochen von Leder, Gummi und Bleiblechen. Metallwerk L. Böhme & Co., Kötzschenbroda. G.-M. Nr. 1 057 432. Das vorliegende Lochwerkzeug ersetzt mehrere Locheisen und dient dazu, Treibriemen und andere Artikel aus starkem Leder zum Nähen bzw. anderen Zwecken vorzulochen, Gummi- und Bleidichtungsplatten zu lochen oder



auch Löcher in weicherem Material, wie Holz, Horn, Isoliermaterial, aufzureiben. Für diese Arbeitsgänge ist weder ein Hammer noch eine Unterlage nötig, vielmehr wird das Werkzeug durch Anheben und Verschieben des rändrierten Knopfes für den gewünschten Lochdurchmesser eingestellt, das konische Hohlmesser in den Werkstoff eingestochen und dann eine bohrende Bewegung ausgeübt, bis die Hülse des Messers auf dem Bund aufsitzt. Die Rasten-Löcher können mit Zahlen, die den Durchmesser der entsprechenden Messerstellung anzeigen, versehen werden. Nach Gebrauch wird das Messer in die Hülse eingeschoben und kann dann bequem in der Westentasche getragen werden.

Hohlgummiband. Sanatola-Gesellschaft Pohl & Co., Berlin SW 68, Oranienstraße 117/118. G.-M. Nr. 1 058 964. Gegenstand der Neuheit ist ein Hohlgummiband, das zum Einziehen in Damenschlüpfer, sogen. Pumphosen, Badeanzüge und Turnhosen, in jeder beliebigen Form, ob ellipsenförmig, eckig, abgeflacht oder sonstwie gebraucht werden soll. Die bis heute gebräuchlichen flachen Bänder haben den Nachteil, daß sie aus dünnen einzelnen Gummifäden bestehen, die nach kurzer Zeit ihre Zugkraft einbüßen und ebenso durch das geringe dazu verwendete Quantum Gummi für die einzelnen Fäden durch das Waschen ungemein schnell ruiniert sind; außerdem aber hat dieses Hohlgummiband entgegen dem Vollgummiband und entgegen dem bisher gebräuchlichen Fadengummiband den Vorteil, daß es sich infolge der darin befindlichen

Hansit Preßluftschläuche
für alle Industriezweige

Verlangen Sie unsere Marke „HANSIT" Die bürgt für Güte u. Qualität

Hansens

Jahrzehnte lange Erfahrungen „HANSIT" bürgt für Lebensdauer

Gummi- & Packungs-Werke
Paul & John Hansen
Hannover-Wülfel

TRIKOT-STOFFE
ALLER ART FÜR DIE GUMMI-INDUSTRIE
EMIL SCHIRMER & Co.
WIRKWARENFABRIK
SIEGMAR B. CHEMNITZ

Digitized by Google

Luftschicht leicht dem Körper anschmiegt, durch den Hohlkanal nachgibt, und den Druck, der durch Vollgummi entsteht, mildert. Das zum Schutz angemeldete Hohlgummiband besteht aus einem runden, eckigen, abgeflachten, ellipsenförmigen oder sonstigen Gummischlauch, der umsponnen wird und so auf diese Weise ein ideales Gummiband für die vorgenannten Zwecke ergibt, das an Dauerhaftigkeit alles andere vielfach übertrifft.

Ausländische Patente.

Behandeln von Vulkanisationsformen. Engl. Pat. Nr. 301 802 vom 1. Dezember 1928 für A. Voshage, Hannover (30. Januar 1929). Man besprüht das Forminnere mit einer Lösung aus einem Gemisch von Zucker und Dextrin, um die Form zu reinigen und die Bildung von Krusten oder Beschlag zu verhindern.

Verfahren zum Haltbarmachen von Emulsionen aus Kautschuk, Oel, Wachs u. dgl. Engl. Pat. Nr. 301 805 vom 3. Dezember 1928 für Naamlooze Vennootschap de Bataafsche Petroleum Maatschappij, The Hague (30. Januar 1929). Man setzt der Emulsion ein Stabilisierungsmittel in solcher Menge zu, daß bei nachfolgender Verarbeitung Fällung verhindert wird und behandelt dann die Masse mit einem Ueberschuß eines Elektrolyten in Gegenwart feinverteilter Stoffe. Als Stabilisator eignen sich Schutzkolloide und gewisse Sulfosäuren, als feinverteilte Stoffe Kolloide, die als Emulsion oder Dispersion gebildet werden. Als Elektrolyte dienen besonders solche, die reich an mehrwertigen positiven Ionen sind, hingegen die dispergierten Teilchen negative Ladung besitzen. Beispiele: Zu 1000 kg einer Emulsion, die 600 kg Petroleumasphalt und 2 kg Aetznatron enthält, setzt man 0,43 kg Kasein in 20prozentiger Lösung und fügt unter Rühren 200 kg einer 2,5prozentigen Lösung von Aluminiumchlorid hinzu. Oder man vermischt 1000 kg Kautschukmilchsaft, der 0,3 Prozent Ammoniak enthält, unter Rühren mit 450 kg 2,25prozentiger Aluminiumchloridlösung. Die feinverteilte Substanz bildet sich durch Zwischenwirkung des Alkalis mit einem Teil des Elektrolyten.

Herstellung von Crepesohlen. Engl. Pat. Nr. 301 900 vom 20. November 1928 für Soc. Financière des Caoutchoucs, Paris (30. Januar 1929). Die Masse besteht aus einem Gemisch von Milchsaft und feinverteiltem Bimsstein, Karborundum o. dgl. Reibmittel. Beispiel: Eine Mischung von Milchsaft und Bimssteinpulver zu gleichen Teilen wird koaguliert, zu dünner Paste ausgewalzt und noch feucht auf einen frisch bereiteten crepe gedrückt. Dieses Produkt dient zur Herstellung von Kautschuksohlen.

Verfahren zur Fabrikation von mehrfarbigem Schwammkautschuk. Engl. Pat. Nr. 302 102 vom 2. April 1928 für Gummi- und Balatawerke Matador A.-G. und F. Girk, Bratislava (6. Februar 1929). Man erhält mehrfarbigen, geaderten oder gestreiften Schwammkautschuk durch Vereinigung gefärbter Kautschukmischungen, in denen in bestimmten Mengen verschiedene Farbstoffe eingearbeitet wurden, die beim Vulkanisieren Gasbildner und Erweicher sind. Um z. B. weiß und blau marmorierten oder gekörnten Kautschuk herzustellen, enthält die weiße Mischung 15 Prozent gasbildenden Stoff und 2 Prozent Erweicher, die blaue Mischung 12 Prozent Gasbildner und 5 Prozent Erweichungsmittel. Die verschiedenfarbigen, zu Bändern ausgezogenen Mischungen werden aufeinandergelegt und gewalzt. Die gebildeten Platten werden durchgewalzt und in Formen vulkanisiert, wobei Schwammbildung erfolgt.

Vulkanisationsbeschleuniger. Engl. Pat. Nr. 302 142/43 vom 27. August 1928 für Goodyear Tire & Rubber Co., Akron, Ohio (6. Februar 1929). Nr. 302 142: Die Vulkanisation wird beschleunigt durch Zugabe eines Reaktionsproduktes von 2-Halogenbenzothiazol mit einem Dithiokarbamat. Man erhält z. B. 2-Chlorbenzothiazol durch Lösen von Merkaptobenzothiazol in Pentachloräthan und Durchleiten von Chlor durch die Lösung unter Erhitzen am Rückflußkühler. Die bei 240 bis 252° übergehende Fraktion enthält die Hauptanteile des Reaktionsproduktes. Dieses Produkt wird mit Natriumdiäthyl-dithiokarbamat wie folgt behandelt: Man löst 133 g des Thiazols und 150 g des Dithiokarbamates in 500 ccm Aethylalkohol und erhitzt die Lösung sechs Stunden lang am Rückflußkühler. Das nach dem Ueberdestillieren des Alkohols zurückbleibende Oel wird mit Wasser gewaschen und über Chlorkalzium getrocknet. Beim Abdestillieren dieses Oeles unter 5 mm Quecksilberdruck erhält man ein nicht erstarrendes gelbliches Oel und einen harzigen Rückstand, der als Beschleuniger wirkt. Ferner können zur Herstellung des Beschleunigers dienen: 6-Nitro-2-chlorbenzothiazol und Natriumdiäthyldithiokarbamat, die Salze des Piperidins, Benzyldithiokarbamate. An Stelle von Brom können Chlor, von Natriumsalzen Kaliumsalze Verwendung finden. — Nr. 302 143: Die Vulkanisation wird beschleunigt durch Zusatz des Reaktionsproduktes eines Benzoylnitrophenylschwefelhalogens und eines Alkalisalzes eines organischen Sulfids. Beispiel: Man erhitzt 1 Stunde unter Rückfluß eine Lösung von 16,9 Teile 2-Benzoyl-4-nitrophenylschwefelbromid und 8,5 Teile Natriumdiäthyl-dithiokarbamat in wasserfreiem Benzol und destilliert das Flüchtige im Dampfbad ab. Der Rückstand wird durch Behandeln mit heißem Wasser gereinigt, er wirkt als Vulkanisationsbeschleuniger.

Reichs-Patente.

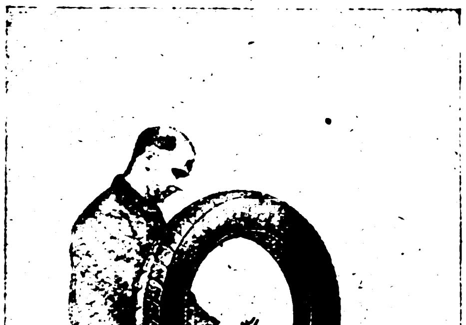
Anmeldungen.

Für die angegebenen Gegenstände haben die Nachgenannten an dem bezeichneten Tage die Erteilung eines Patents nachgesucht. Der Gegenstand der Anmeldung ist einstweilen gegen unbefugte Benutzung geschützt.

Klasse.

47d. 9. C. 38 036. Berliner Maschinen-Treibriemen-Fabrik Adolph Schwartz & Co., Berlin N 65, Müllerstraße 171a/172. Verfahren zur Herstellung nahtloser Verbindungen von Geweben jeder Art. 26. März 1926.

47f. 5. M. 94 118. Metallschlauch-Fabrik Pforzheim vorm. Hch. Witzenmann G. m. b. H., Kom.-Ges., Pforzheim. Aus einem durch schraubengangförmiges Wickeln eines ⊓⊔-förmig profilierten Metallbandes erzeugten Metallschlauch und einem ihn umgebenden Gummischlauch bestehende biegsame Leitung. 17. April 1926.



Elektro-Vulkanisiermulde VHW 38/7, 3,6 kW für Reifen 32×6", 36×6", 34×7", 38×7".

ELEKTRO-VULKANISIERMULDE

für Autoreifen

mit genauer selbsttätiger Temperaturregelung, aufklappbar, und auf verschiedene Profile einstellbar,

ermöglicht:

Neugummierung, Laufflächen-, Seiten- und Wulstreparaturen, genaue Einhaltung der Originalmasse der Reifen und ihr schnelles und bequemes Ein- und Ausbringen:

Anschließbar an alle Netze normaler Spannungen.

SIEMENS-SCHUCKERT

699

71a. 3. D. 56 992. Dr. Istvan Dorogi, Dr. Lajos Dorogi und Dr. Dorogi & Comp. Gummifabrik A.-G., Budapest-Albertfalva; Vertr.: Dipl.-Ing. W. Fritze und Dr.-Ing. E. Boas, Pat.-Anwälte, Berlin SW 61. Gummischuhwerk und Verfahren zu seiner Herstellung. 12. November 1928.

71a. 24. W. 80 464. Heinrich Weber, Gelsenkirchen, Hochstraße 34. Absatzlauffleck aus Schwammgummi mit einer unteren, nicht porösen Schicht. 18. September 1928.

Erteilungen.

Auf die hiermit angegebenen Gegenstände ist den Nachgenannten ein Patent von dem bezeichneten Tage ab unter nachstehender Nummer der Patentrolle erteilt.

Klasse.

8a. 1. 472 957. Cantasilva G. m. b. H., Leipzig-Leutzsch. Verfahren zum Bedrucken gummierter Stoffe. 29. November 1927. C. 40 732.

63c. 30. 473 073. Maschinenfabrik Eßlingen, Württbg. Gleisriemen für Kraftfahrzeuge mit Antriebszähnen aus Gummi und einem zur Uebertragung der Zugkräfte dienenden Stahlband. 19. Oktober 1927. M. 101 751.

Gebrauchsmuster-Eintragungen.

Klasse

3b. 1 063 135. H. Pottbeckers, Mülheim, Ruhr, Hagdorn 36. Gummibadehaube. 7. Januar 1929. P. 50 536.

21a. 1 062 824. Dr. Heinr. Traun & Söhne vormals Harburger Gummi-Kamm-Compagnie, Hamburg 8, Meyerstraße 59. Handgriff für Mikrotelephone. 9. Januar 1929. T. 32 211.

21a. 1 063 139. Willy Schönfeld, Berlin-Neukölln, Schudomastraße 48. Gepanzerter Isolierschlauch für Radiozwecke. 9. Januar 1929. Sch. 99 399.

30k. 1 063 324. Alfred Ziegler, Darmstadt, Heidelberger Straße 108. Zerstäuber. 21. Januar 1929. Z. 20 443.

33c. 1 063 079. Georg Brunnert, Brunnen i. O. Gummierte Bubikopf-Haarspange. 22. Januar 1929. B. 132 797.

45c. 1 063 198. Richard Ronge, Pilkendorf b. Koppitz, O.-S. Wetzsteinbehälter mit Gummischwammeinlage. 21. Februar 1928. R. 72 943.

45g. 1 063 356. Ramesohl & Schmidt, Oelde i. W. Einziehvorrichtung für Melkbechergummi. 20. März 1928. R. 73 207.

47d. 1 063 016. Continental-Caoutchouc- und Gutta-Percha-Compagnie, Hannover, Vahrenwalder Straße 100. Treibriemen. 26. Januar 1929. C. 21 067.

47f. 1 062 627. Fritz Rautenberg, Borken b. Rastenburg i. Pr. Schlauchbzw. Rohrkupplung. 15. Januar 1929. R. 75 858.

47f. 1 062 726. Preßluft-Industrie Max L. Froning, Dortmund-Körne, Lukasstraße 12. Schlauchbefestigung. 19. Januar 1929. P. 50 635.

47f. 1 062 727. Preßluft-Industrie Max L. Froning, Dortmund-Körne, Lukasstraße 12. Schlauchbefestigung. 19. Januar 1929. P. 50 636.

63e. 1 063 084. Alligator-Ventilfabrik Abteilung der Marg. Steiff G. m. b. H., Giengen a. d. Brenz, Württ. Schlauchverbindung. 23. Januar 1929. A. 49 699.

63e. 1 063 085. Alligator-Ventilfabrik Abteilung der Marg. Steiff G. m. b. H., Giengen a. d. Brenz, Württ. Schlauchbefestigung. 23. Januar 1929. A. 49 700.

65c. 1 063 072. Franz Clouth Rheinische Gummiwarenfabrik Akt.-Ges., Köln-Nippes, Niehler Straße 102—116. Faltboothaut aus gummiertem Gewebe mit Scheuerschutzleisten. 19. Januar 1929. C. 21 060.

71a. 1 062 738. Walter Götze, Halle a. d. S., Lessingstraße 30. Gummiabsatz. 23. Januar 1929. G. 69 067.

71a. 1 063 103. Gustav Hennig, Obergorbitz. Befestigung von Gummiabsätzen. 24. Januar 1929. H. 125 027.

Mittelkurse von Gummiwerten.

Mitgeteilt von **E. Calmann**, Bankgeschäft, Hamburg, gegr. 1853.
Kurse in % vom 25. Februar 1929.

Asbest- und Gummiwerke Alfred Calmon, A.-G.	38,—	
Bremer Gummiwerke Roland	89,—	
Brunonia-Gummi-Werke	—	
Continental Caoutchouc- und Gutta-Percha Compagnie	136,50	
Gummiwerke Elbe	140,—	
Hannoversche Gummiwerke Excelsior, A.-G.	—	
Harburger Gummiwarenfabrik Phönix	73,50	
Kölnische Gummifädenfabrik	—	
Leipziger Gummiwarenfabrik, A.-G.	—	
Liga Gummiwerke	—	
Mannheimer Gummi-, Guttapercha- und Asbestfabrik	—	
Mittelland Gummiwerke A.-G.	33,—	
Müller Gummi	114,—	
Peters Union	102,—	
Oscar Skaller	77,82	
Ver. Berlin-Frankfurter Gummiwarenfabriken	81,50	
August Wegelin, A.-G.	129,—	
	G	B
Bibundi	37,—	42,—
Deutsche Kautschuk	115,—	122,—
Debundscha	—	—
Deutsch-Togo	510,—	540,—
Deutsch-Samoa	—	—
Hernsheim	64,—	69,—
Kamerun Kautschuk	78,—	83,—
Meanja	72,—	78,—
Samoa Kautschuk	85,—	—
Victoria	80,—	87,—

Käufer und Verkäufer auch für alle hier nicht angegebenen Werte. Anfragen erbeten.

Reisekissen f. Kopf- u. Sitzgebrauch
Zusammenlegbare
Badewannen und Waschbecken
Schwammtaschen
Damen- und Kinderschürzen
Krankenluftkissen / Eisbeutel
Windelhosen

Bettstoffe / Konfektionsstoffe
Betteinlagen
aus reiner Gummiplatte in Meterware und abgepaßten Größen
Wärmflaschen u. Wasserkissen
mit Dauerdichtung
Schachtbekleidung

Mannheimer Gummistoff-Fabrik
Rode & Schwalenberg G. m. b. H., Mannheim.
Vertreter Carl Holzberg, Hamburg 24, Güntherstraße 84; Siegfried Jonas, Berlin W 30 Hohenstaufenstr. 56; Karl Wuttke, Breslau 2, Neudorfstraße 24

Wir liefern alle Sorten
weißen und braunen
FAKTIS
und erfüllen alle Anforderungen in Bezug auf Zusammensetzung, Schwefelgehalt und -Bindung, Extraktgehalt, spez. Gewicht, Reinheit, Sauberkeit und Härte

DEUTSCHE OELFABRIK
Dr. Alexander, Dr. Bünz und Richard Petri
HAMBURG 8

Digitized by Google

Deutschlands Ein- und Ausfuhr an Kautschuk, Guttapercha und Waren daraus im Jahre 1928, verglichen mit 1927.

II.

dz = Doppelzentner. Wert = 1000 RM.

504. **Wachstuch (Packtuch, Packfilz, Ledertuch, Wachsmusselin, Wachstaft und anderes Wachstuch).**

	1928	1927		1928	1927
Einfuhr dz	635	838	Ausfuhr dz	13 894	13 992
Wert	540	691	Wert	4 268	4 534
Rückwaren	41	73	Veredelungsverk.	1 163	303
Zollsatz 20 RM.	6	2	Dänemark	1 479	1 523
„ 55 RM.	288	605	Finnland	660	562
„ 90 RM.	300	158	Italien	942	590
Großbritannien	335	288	Niederlande	1 393	1 413
			Oesterreich	593	567
			Rumänien	775	1 356
			Schweden	894	1 713
			Schweiz	1 381	1 503
			Brit.-Indien	522	—
			China	1 129	—

505a. **Gewebe, durch andere Stoffe als Kautschuk, Guttapercha oder Zellhorn wasserdicht gemacht: grobe; Schiefertuch.**

	1928	1927		1928	1927
Einfuhr dz	616	785	Ausfuhr dz	6 979	5 893
Wert	160	165	Wert	2 791	2 506
Rückwaren	61	14	Veredelungsverk.	30	3
Zollfrei (and. Waren)			Danzig	270	—
u. zollermäßigt	237	452	Finnland	518	—
Zollsatz 30 RM.	318	314	Norwegen	351	435
Großbritannien	202	—	Ostpolen	98	—
			Poln.-Oberschles.	71	—
			Westpolen	33	—
			Schweiz	587	629
			Argentinien	1 474	1 209
			Reparations-Sachlieferungen		
			Ausfuhr dz	18	—
			Wert	7	—
			Belgien	18	—

505b: —: **nicht grobe.**

	1928	1927		1928	1927
Einfuhr dz	1 136	712	Ausfuhr dz	536	324
Wert	1 137	793	Wert	454	258
Rückwaren	8	3	Rückwaren	2	—
Veredelungsverk.	5	1	Veredelungsverk.	3	—
			Rußland (UdSSR)	134	—
Zollfrei (Bed. f. ausg. d. Schiffe)	6	—	**Reparations-Sachlieferungen**		
Zollsatz 75 RM.	1 117	708	Ausfuhr dz	20	21
Großbritannien	669	430	Wert	12	11
			Belgien	20	21

506. **Gewebe, mit Zellhorn usw. überstrichen (z. B. Pegamoid).**

	1928	1927		1928	1927
Einfuhr dz	526	969	Ausfuhr dz	6 867	4 873
Wert	343	674	Wert	3 412	2 689
Rückwaren	23	29	Veredelungsverk.	982	498
Veredelungsverk.	24	—	Belgien	351	—
Zollfrei (and. Waren)			Finnland	357	—
u. zollermäß.	24	—	Großbritannien	872	406
Zollsatz 160 RM.	455	940	Italien	799	467
Frankreich	207	347	Jugoslawien	283	—
Elsaß-Lothringen	4	—	Niederlande	733	472
V. St. v. Amerika	240	488	Oesterreich	299	274
			Rumänien	266	372
			Schweden	576	480
			Schweiz	303	270

507. **Schmirgel-, Bimssteintuch, Feuerstein-, Glas-, Sandleinen.**

	1928	1927		1928	1927
Einfuhr dz	904	783	Ausfuhr dz	10 641	10 696
Wert	390	321	Wert	2 473	2 490
Rückwaren	44	24	Veredelungsverk.	1 506	457
Zollsatz 12 RM.	860	759	Danzig	48	—
V. St. v. Amerika	648	529	Niederlande	613	—
			Oesterreich	1 696	1 947
			Ostpolen	414	—
			Poln.-Oberschles.	86	—
			Westpolen	17	—
			Tschechoslowakei	1 209	1 335

508a. **Fußbodenbelag aus Linoleum oder ähnlichen Stoffen: in der Masse einfarbig, unbedruckt.**

	1928	1927		1928	1927
Einfuhr dz	19 336	14 261	Ausfuhr dz	34 013	25 454
Wert	2 325	1 629	Wert	3 656	2 793
Rückwaren	53	107	Saargebiet	579	961
Zollfrei (Schiffbau)	4	—	Dänemark	2 466	2 936
Zollsatz 10 RM.	19 279	14 154	Frankreich	1 765	1 200
Niederlande	18 402	10 490	Elsaß-Lothringen	520	66
Schweiz	481	813	Niederlande	2 996	2 660
			Oesterreich	1 495	1 576
			Schweiz	3 050	1 602
			Tschechoslowakei	6 499	3 103
			Ungarn	1 154	1 477
			V. St. v. Amerika	3 105	3 399

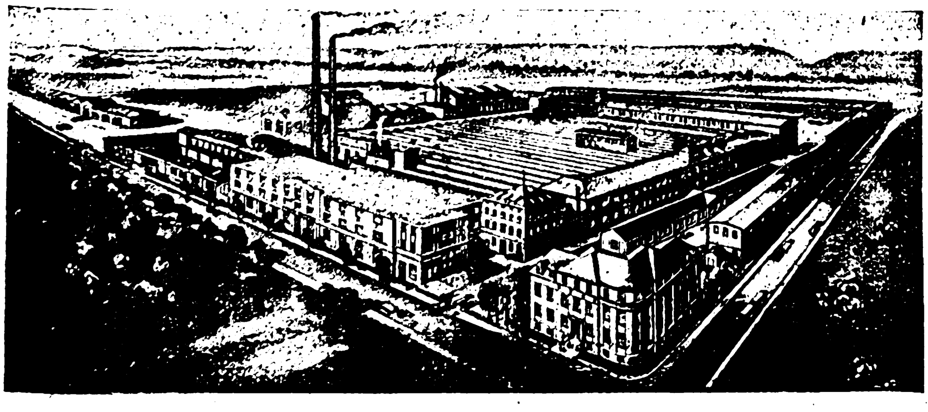
..wollen Sie Ihrer Kundschaft das Beste bieten,
so führen Sie nur die bewährten Titan-Fabrikate.

Wasserschläuche * Bier- und Weinschläuche
Autogenschläuche, Preßluftschläuche, Spiralschläuche
und alle andere Arten von Industrieschläuchen.

TITAN

Technische Gummiwaren für alle Verwendungszwecke

*



Rohe u. gummierte Feuerlöschschläuche

*

GUMMIWERKE TITAN
B. POLACK A.-G.
Waltershausen in Thüringen.

Digitized by Google

508 b. —: in der Masse einfarbig, bedruckt.

	1928	1927		1928	1927
Einfuhr dz . .	4 181	1 474	**Ausfuhr** dz . .	45 406	43 114
Wert	530	201	Wert	4 829	4 551
Rückwaren . .	13	4	Rückwaren . .	40	—
Zollsatz 12 RM. .	4 168	1 470	Saargebiet . . .	316	224
Niederlande . .	4 139	1 470	Finnland . . .	1 392	1 279
			Frankreich . . .	4 444	3 431
			Elsaß-Lothringen	1 711	1 109
			Niederlande . .	9 640	7 264
			Rumänien . . .	1 426	—
			Schweden . . .	15 744	16 789
			Schweiz	2 289	2 859
			Tschechoslowakei	2 783	2 856

509. —: in der Masse mehrfarbig.

	1928	1927		1928	1927
Einfuhr dz . .	11 906	8 953	**Ausfuhr** dz . .	54 102	50 427
Wert	1 644	1 261	Wert	7 646	7 160
Rückwaren . .	2	30	Saargebiet . . .	463	528
Zollsatz 18 RM. .	11 904	8 923	Belgien	1 087	—
Niederlande . .	10 634	6 956	Dänemark . . .	4 538	4 867
Schweiz	1 252	1 746	Finnland . . .	4 978	4 638
			Frankreich . . .	2 517	1 325
			Elsaß-Lothringen	588	338
			Luxemburg . .	123	—
			Niederlande . .	5 134	2 741
			Norwegen . . .	4 058	3 783
			Oesterreich . .	5 991	6 467
			Schweden . . .	9 416	9 344
			Schweiz	6 998	6 952
			Tschechoslowakei	5 220	6 123
			Reparations-Sachlieferungen		
			Ausfuhr dz . .	5	—
			Wert	1	—
			Belgien	5	—

510. **Tapeten, Linkrusta u. dgl. aus Linoleum oder ähnlichen Stoffen.**

	1928	1927		1928	1927
Einfuhr dz . .	—	6	**Ausfuhr** dz . .	1 568	812
Wert	—	2	Wert	219	118
Zollsatz 80 RM. .	—	6	Großbritannien .	379	—

511. **Watte zu Heilzwecken.**

	1928	1927		1928	1927
Einfuhr dz . .	75	18	**Ausfuhr** dz . .	12 432	11 671
Wert	14	4	Wert	2 252	2 416
Rückwaren . .	55	10	Dänemark . . .	1 173	1 131
Zollsatz 36 RM. .	20	8	Großbritannien .	3 774	2 750
			Niederlande . .	1 110	904
			Schweden . .	591	808
			Reparations-Sachlieferungen		
			Ausfuhr dz . .	13	—
			Wert	7	—
			Jugoslawien . .	13	—

522 a. **Kleider und Mäntel aus Gespinstwaren, auch aus Filz, mit Kautschuk überzogen, getränkt usw.**

	1928	1927		1928	1927
Einfuhr dz . .	286	481	**Ausfuhr** dz . .	684	662
Wert	694	1 045	Wert	1 492	1 263
Rückwaren . .	4	16	Rückwaren . .	4	10

	1928	1927		1928	1927
Zollsatz 240 RM.	231	408	Veredelungsverk.	5	8
„ 440 RM.	51	57	Finnland . . .	82	89
Frankreich . . .	34	58	Niederlande . .	78	
Großbritannien .	161	280	Schweden . . .	139	131
Niederlande . .	34	73	Schweiz	78	64
			Kolumbien . . .	37	—

651 B. **Vulkanfiber (Platten, Stäbe, Röhren).**

	1928	1927		1928	1927
Einfuhr dz . .	4 073	3 523	**Ausfuhr** dz . .	7 150	7 987
Wert	652	594	Wert	1 567	1 749
Rückwaren . .	38	25	Saargebiet . . .	68	25
Zollsatz 20 RM. .	3 754	3 389	Frankreich . . .	898	868
„ 50 RM. .	280	100	Großbritannien .	962	1 691
„ 80 RM. .	1	—	Tschechoslowakei	951	1 024
Schweden . . .	2 312	2 809	**Reparations-Sachlieferungen**		
V. St. v. Amerika	1 385	—	**Ausfuhr** dz . .	351	431
			Wert	92	102
			Belgien	193	88
			Frankreich . . .	158	343

912 F 6. **Isolationsgegenstände aus Asbest; Asbestpappe, Glimmer oder Mikanit, für die Elektrotechnik (Schutzkasten usw.).**

	1928	1927		1928	1927
Einfuhr dz . .	117	76	**Ausfuhr** dz . .	552	612
Wert	64	39	Wert	601	569
Rückwaren . .	26	14	Oesterreich . .	86	—
Veredelungsverk.	1	—	Niederlande . .	—	53
Zollfrei (and. Waren)	4	8	**Reparations-Sachlieferungen**		
Zollsatz 45 RM. .	85	45	**Ausfuhr** dz . .	1	51
„ 60 RM. .	1	9	Wert	1	18
			Belgien	1	50
			Italien	—	1

231 b. **Asbest (Berg-, Erdflachs), roh, gemahlen; Asbestfasern.**

	1928	1927		1928	1927
Einfuhr dz . .	177 289	159 411	**Ausfuhr** dz . .	4 748	3 170
Wert	9 208	16 020	Wert	474	178
Rußland (UdSSR)	19 226	11 886	Ungarn	540	—
Brit.-Südafrika .	28 790	27 673	**Reparations-Sachlieferungen**		
Portug.-Ostafrika	2 995	1 575	**Ausfuhr** dz . .	22	—
Kanada	99 198	93 038	Wert	1	—
V St. v. Amerika	16 864	19 009	Belgien	22	—

705. **Papier, Pappe aus Asbest, auch mit Zusatz von Kautschuk, z. B. Dichtungsplatten, wie Klingerit u. dergl.; Asbestzementplatten.**

	1928	1927		1928	1927
Einfuhr dz . .	1 487	1 175	**Ausfuhr** dz . .	30 754	37 703
Wert	234	169	Wert	2 907	2 658
Rückwaren . .	60	297	Saargebiet . . .	349	60
Veredelungsverk.	74	—	Danzig	267	212
Zollfrei (Schiffbau)	18	140	Frankreich . . .	413	121
„ (Bed. f. ausg.			Elsaß-Lothringen	31	—
d. Schiffe) .	5	3	Italien	915	—
„ (and. Waren)	7	39	Niederlande . .	3 150	3 534
Zollsatz 13 RM. .	932	442	Ostpolen . . .	132	448
„ 30 RM. .	119	70	Poln.-Oberschles.	253	436
„ 60 RM. .	272	184	Westpolen . . .	133	124
Frankreich . . .	265	212	Schweden . . .	3 172	3 942
Elsaß-Lothringen	33	7	Schweiz	1 515	—

Sonder-Schau „Kautschuk und Kautschukware"

auf der Leipziger Frühjahrsmesse vom 3. bis 13. März 1929

von **Rubber Growers' Association (Inc.), London; Internationaler Verein für Kautschuk- und andere Kulturen in Niederländisch-Indien, Haag (Holland),** in Zusammenarbeit mit dem **Reichsverband der deutschen Kautschukindustrie E. V., Berlin.**

Leipziger Technische Messe, Ausstellungsgelände Halle 12 (Kuppel-Betonhalle), Stände Nr. 15, 29, 30, 31, 40, 41 und 42.

Verfehlen Sie nicht den sehr lohnenden Besuch dieser interessanten, aufschlußreichen **Ausstellung für Kautschuk und Kautschukware,** einen Ueberblick von der Erzeugung des Rohkautschuks in Plantagen bis zu den mannigfaltigsten Verarbeitungsgebieten des Kautschuks und den aus ihm hergestellten Fertigerzeugnissen liefernd.

Die Schau wird die Verwendung von Kautschuk und Kautschukware für **Industrie und Technik,** für **Wohnhaus** und **Hauswirtschaft,** für **Kraftverkehr** und **öffentliche Arbeiten** zeigen.

Besonders beachtenswerte Ausstellungsgegenstände werden sich vorfinden für:

Fußboden- und Treppenbelag, sowie Wandbekleidung aus Kautschuk, künstlerisch, hygienisch, geräuschdämpfend, dauerhaft:

Polsterungen und Matratzen aus Schwammkautschuk, in Schmiegsamkeit und Bequemlichkeit unübertrefflich:

Straßenpflaster aus Kautschuk, dauerhaft, lärmdämpfend, staubfrei und hygienisch: die Pflasterung der Zukunft!

Federungen aus Kautschuk für Kraftwagen, zweckmäßiger als andere Federungen befunden, ruhigstes, stoßfreies Fahren bewirkend;

Schuhwaren aus Kautschuk der verschiedensten Art.

Ein **Merkblatt mit vielseitigen Einzelheiten** zu den bisherigen umfangreichen und künftigen Verwendungsgebieten des Kautschuks ist am Ausstellungsstand **unentgeltlich** erhältlich!

Die im schnellsten Tempo **stetig wachsende Nachfrage nach Kautschukwaren** aller Art, deren Beliebtheit und Zweckmäßigkeit eröffnen dem Handel vielseitigste **Aussichten auf lohnendste Geschäfte!** 700

A. L. G. Dehne, Maschinenfabrik, Halle a. S.

Filterpressen • Pumpen aller Art.

Wasser-Reinigung.

476

Gummiwarenfabrik Heinrich Jäger

Fernsprecher Nr. 46341 Leipzig W 31 Naumburger Straße 15

Spezialität: Patent-Gummihandschuhe und Nahtlose, Schürzen-Anzüge für technisch-chemische Säure und andere Zwecke.

Chirurgische Artikel sowie alle Anfertigungen nach eigenen Angaben und Mustern. Reparaturabteilung mit Vulkananlage.

Hanfschläuche

aller Art

Nach den Vorschriften des Normenausschusses liefert preiswert

Hugo Schneider

Gegr. 1867 **Mech. Schlauchweberei** Gegr. 1867

Herges-Vogtei i. Thür.

688

Digitized by Google

	1928	1927		1928	1927
			Reparations-Sachlieferungen		
			Ausfuhr dz . .	33	1
			Wert	11	—
			Frankreich . . .	2	—
			Elsaß-Lothringen	31	—

706. **Garne, Schnüre, Stränge, Stricke, Seile aus Asbest.**

Einfuhr dz . .	233	28	**Ausfuhr** dz . .	4 323	4 632
Wert	81	8	Wert	1 238	1 065
Rückwaren . .	15	8	Niederlande . .	778	—
Zollsatz 35 RM. .	217	20	Japan	925	704
„ 60 RM. .	1	—			

707. **Gewebe aus Asbest (außer Asbestkautschukgeweben (708); Platten daraus (Asbesttuchplatten).**

Einfuhr dz . .	719	518	**Ausfuhr** dz . .	2 885	1 571
Wert	449	326	Wert	1 596	754
Rückwaren . .	9	1	Tschechoslowakei	198	—
Veredelungsverk.	183	98	Japan	1 047	—
Zollsatz 70 RM. .	527	419			
Großbritannien .	578	436			

708. **A. n. g. Waren aus Asbest, Asbestpapier oder Asbestgeweben (Asbestkautschukgewebe, Handschuhe, Kleider, Masken, Mützen, Schläuche, Schuhe aus Asbestgeweben).**

Einfuhr dz . .	1 751	927	**Ausfuhr** dz . .	5 485	5 280
Wert	874	384	Wert	2 999	2 389
Rückwaren . .	22	12	Danzig	75	76
Veredelungsverk.	264	193	Oesterreich . .	553	518
Zollfrei (Schiffbau)	904	383	Ostpolen . . .	79	154
„ (Bed. f. ausg.			Poln.-Oberschles.	114	165
d. Schiffe)	13	—	Westpolen . . .	29	79
„ (and. Waren)	17	1	Schweiz	420	404
Zollsatz 100 RM.	531	338	Tschechoslowakei	512	312
Großbritannien .	1 316	670	**Reparations-Sachlieferungen**		
			Ausfuhr dz . .	20	12
			Wert	8	11
			Belgien	20	—
			Frankreich . . .	—	12

909. **Kabel zur Leitung elektrischer Ströme, zur Verlegung in Wasser oder Erde geeignet.**

Einfuhr dz . .	15 112	22 346	**Ausfuhr** dz . .	490 395	425 956
Wert	1 562	2 521	Wert	47 127	40 662
Rückwaren . .	3 073	2 203	Veredelungsverk.	84 331	19 619
Veredelungsverk.	1 060	7 717	Saargebiet . . .	6 740	3 737
Zollfrei (Schiffbau)	5	—	Belgien	789	3 132
„ (and. Waren)	125	2 244	Bulgarien . . .	2 159	—

	1928	1927
Zollsatz 16 RM. .	10 849	10 182
Belgien	10 698	9 550

	1928	1927
Dänemark	2 796	—
Danzig	4 352	4 537
Finnland . . .	27 471	15 249
Frankreich . . .	44 059	8 402
Elsaß-Lothringen	1 689	—
Griechenland . .	1 751	1 538
Großbritannien .	13 244	13 082
Irischer Freistaat	9 445	7 406
Jugoslawien . .	2 642	2 568
Lettland	6 339	7 612
Litauen	770	1 379
Luxemburg . .	1 037	1 387
Memelland . . .	799	39
Niederlande . .	93 282	133 254
Norwegen . . .	16 469	9 058
Ostpolen . . .	10 120	11 601
Poln.-Oberschles.	11 921	8 783
Westpolen . . .	4 574	6 683
Portugal	3 811	7 170
Rumänien . . .	9 074	5 104
Rußland (UdSSR)	3 849	2 788
Schweden . . .	29 156	19 326
Schweiz	5 546	3 699
Spanien	2 468	2 903
Aegypten . . .	2 247	2 185
Brit.-Südafrika .	9 966	6 231
Kanarische Inseln	1 401	919
Britisch-Indien .	2 808	3 551
China	1 555	1 816
Japan	21 914	4 825
Niederl.-Indien .	21 579	12 193
Türkei	3 096	3 485
Argentinien . .	88 286	59 645
Brasilien . . .	3 224	6 885
Chile	1 794	1 736
Costarica . . .	2 237	—
Panama	2 230	—
Nicht ermittelt .	4 267	16 282
Reparations-Sachlieferungen		
Ausfuhr dz . .	44 274	7 631
Wert	6 688	1 359
Veredelungsverk.	23 389	—
Belgien	224	5
Frankreich . . .	42 249	5 971
Elsaß-Lothringen	1 355	—
Italien	194	190
Jugoslawien . .	79	1 465
Rumänien . . .	41	—
Japan	132	—

Konfektionierte Waren aus gummierten Stoffen

Monatshosen, Windelhosen, Schürzen, Schwammbeutel, Eisbeutel, Baderollen, Reiserollen, Reiseluftkissen, Taschen etc. 20

Farbige Gürtel für Mode und Sport.

JULIUS FRIEDLAENDER
GUMMIWAREN-FABRIK G.M.B.H.
BERLIN O 112, WESERSTRASSE 37
KONZERN DEUTSCHE KABELWERKE AKTIENGESELLSCHAFT

Zur Messe in Leipzig: Zeißighaus, 2. Obergeschoß, Koje 131a

Kabel-Adresse „Steinmul" N. Y. Codes: Lieber's Standard & Five Letter A. B. C. 5th Edition Bentley's Simplex Code Condensor

335 **Gummi-Abfälle in jeder Sorte**

H. MUEHLSTEIN & Co., Inc., 41 East 42nd Street, New-York City, N. Y.

Sitz der Vertretung: MAX OPPENHEIMER, Valentinskamp 74, Hamburg 36 — Telegr.-Adr.: „STEINOPP". — Telephon: C4 Dammtor 2195

Digitized by Google

467a. **Grobe Schläuche; grobe Gurte, gewebt oder gewirkt.**

	1928	1927		1928	1927
Einfuhr dz	87	84	**Ausfuhr** dz	374	317
Wert	51	32	Wert	262.	203
Rückwaren	3	—	Veredelungsverk.	4	—
Zollfrei (Schiffbau)	6	—	Schweiz	28	32
Zollsatz 70 RM.	78	—			

467b. **Treibriemen aus Baumwolle, Wolle und anderen Tierhaaren, gewebt oder gewirkt.**

	1928	1927		1928	1927
Einfuhr dz	168	204	**Ausfuhr** dz	7 576	8 987
Wert	71	77	Wert	3 477	3 962
Rückwaren	32	42	Rückwaren	2	4
Veredelungsverk.	30	—	Danzig	134	161
Zollsatz 65 RM.	97	149	Griechenland	309	—
„ 70 RM.	9	12	Ostpolen	471	921
			Poln.-Oberschlesien	153	256
			Westpolen	52	162
			Schweden	486	761
			Aegypten	600	438
			Brit.-Indien	1 170	1 638
			Niederl.-Indien	429	787
			Argentinien	473	—
			Reparations-Sachlieferungen		
			Ausfuhr dz	—	1
			Wert	—	1
			Italien	—	1

908a. **Elektrizitätssammler, deren Ersatzplatten (Elektroden): ohne Zellhorn, ähnliche Formerstoffe oder Hartkautschuk.**

	1928	1927		1928	1927
Einfuhr dz	2 260	694	**Ausfuhr** dz	44 209	44 919
Wert	432	122	Wert	7 841	8 165
Rückwaren	120	55	Saargebiet	881	346
Veredelungsverk.	3	—	Dänemark	5 174	9 111
Zollfrei (and. Waren)	1	—	Danzig	614	1 500
Zollsatz 6 RM.	2 136	639	Finnland	5 332	1 682
V. St. v. Amerika	1 102	—	Frankreich	47	27
			Elsaß-Lothringen	87	3
			Niederlande	10 080	9 497
			Norwegen	890	938
			Ostpolen	260	356
			Poln.-Oberschles.	409	418
			Westpolen	485	389
			Rußland (UdSSR)	737	—
			Schweden	7 235	8 871
			Niederl.-Indien	983	862
			Argentinien	2 723	1 942
			Brasilien	1 135	885
			Reparations-Sachlieferungen		
			Ausfuhr dz	306	235
			Wert	79	48
			Belgien	35	—
			Frankreich	19	—
			Elsaß-Lothringen	87	—
			Italien	8	33
			Jugoslawien	157	74

908b. **—: mit Zellhorn, ähnl. Formerstoffen oder Hartkautschuk.**

	1928	1927		1928	1927
Einfuhr dz	5 397	3 957	**Ausfuhr** dz	10 680	7 415
Wert	1 042	735	Wert	2 504	2 070
Rückwaren	42	62	Rückwaren	8	—
Veredelungsverk.	25	—	Niederlande	1 935	1 318
Zollfrei (Schiffbau)	46	10	Rußland (UdSSR)	573	—
Zollsatz 24 RM.	5 284	3 885	Niederl.-Indien	802	—
V. St. v. Amerika	3 990	2 397	Argentinien	902	—
			Brasilien	1 827	872
			Reparations-Sachlieferungen		
			Ausfuhr dz	208	82
			Wert	108	50
			Belgien	166	82
			Italien	42	—

485a. **Eimer, Gurte, Hängematten, Netze, Schläuche, Treibriemen u. dgl. Seilerwaren.**

	1928	1927		1928	1927
Einfuhr dz	78	85	**Ausfuhr** dz	2 862	3 257
Wert	35	36	Wert	1 140	1 211
Rückwaren	2	13	Finnland	317	—
Zollsatz 65 RM.	76	72	Niederlande	—	312

468. **Dochte, gewebt, geflochten, gewirkt.**

	1928	1927		1928	1927
Einfuhr dz	128	116	**Ausfuhr** dz	1 621	1 568
Wert	61	51	Wert	771	722
Rückwaren	3	3	Brasilien	314	—
Zollsatz 120 RM.	125	113	Niederlande	—	258

○○○○○○○○○○○○ Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung" zu beziehen. ○○○○○○○○○○○○

Digitized by Google

Vom Weltmarkt

rg. **Schwedens Gummiwarenproduktion in 1927 (1926)** umfaßte, nach der vorläufigen Industriestatistik u. a. an Gummischuhen usw. 5,79 (4,69) Mill. Paar oder 3 164 (2 536) t im Werte von 25,70 (25,31) Mill. Kr.; Gummiriemen für 559 000 (488000) Kronen, andere Gummiwaren für 9,14 (9,91) Mill. Kr.; an Celluloidwäsche für 36 850 (34 800) Kr.; Linoleumteppichen 1,62 (1,60) Mill. qm im Wert von 4,84 (4,73) Mill. Kr.; an Oelkleidern und imprägnierten Mänteln (erstmalig nachgewiesen) 95 287 Stück im Werte von 1,42 Mill. Kr.; an Verbandstoffen für 1,31 (1,31) Mill. Kr.

Herstellung von Asbestschiefer in Rußland. Der Kiewer Trust der Industrie für Steine und Erden hat den Bau einer Fabrik zur Herstellung von Asbestschiefer begonnen.

Großbritanniens Außenhandel mit Asbest und Asbestwaren in 1928. Von der englischen Asbesteinfuhr in 1928 in Höhe von 32 106 tons im Wert von 947 095 £ (gegen 33 549 tons im Wert von 806 552 £ in 1927 und 27 693 tons im Wert von 709 486 £ in 1926) stammten 13 290 tons (493 167 £) aus Rhodesia, 7 700 tons (136 619 £) aus Kanada und 11 116 tons (317 309 £) aus anderen Ländern. Zur Wiederausfuhr gelangten in 1928: 4 886 tons im Wert von 172 548 £, gegen 3 794 tons im Wert von 116 412 £ in 1927 und 2 764 tons im Wert von 100 108 £ in 1926. — Die Ausfuhr von Asbestwaren stellte sich in 1928 auf 33 661 tons im Wert von 1 431 414 £, gegen 29 710 tons im Wert von 1 266 432 £ in 1927 und 24 710 tons im Wert von 1 115 727 £ in 1926. Die Bestimmungsländer sind aus nachfolgender Aufstellung zu ersehen:

	1928		1927		1926	
	Menge in tons	Wert in £	Menge in tons	Wert in £	Menge in tons	Wert in £
Niederlande	1 136	77 752	765	67 242	536	52 896
Frankreich	570	106 878	482	71 800	466	91 432
Ver. Staaten v. Amerika	199	34 065	403	50 573	294	51 752
Brit.-Indien	8 978	192 477	8 645	196 924	7 246	162 920
Australien	575	86 692	539	80 280	512	75 859
And. Länder	22 203	933 550	18 876	799 613	15 656	680 868

Geschäftsberichte.

Ekona Aktiengesellschaft (vorm. Deutsche Kautschuk-Aktiengesellschaft) Berlin und Kamerun.

In dem Bericht heißt es u. a.: Der Wiederaufbau ist weiter gefördert worden, trotz Erschwerung der für die Konkurrenzfähigkeit des Unternehmens so wichtigen Arbeiten durch die unzureichende Entschädigung. Der Rückgang der Kautschukpreise hat das Ergebnis des Berichtsjahres bereits beeinflußt, trifft aber unseren Betrieb, der sich auf drei Hauptkulturen (Kakao, Kautschuk, Oelpalmen) stützt, immerhin weniger hart, als reine Kautschuk-Pflanzungen. Unsere bisherigen Produktionsverhältnisse berechtigen zu der Annahme, daß wir mit unserer Kautschuk-Abteilung noch Ueberschüsse erzielen, wenn sich die Zapfung für manch anderen Erzeuger nicht mehr lohnen dürfte, worin eine preisregulierende Wirkung für die Zukunft erblickt werden kann.

Ende 1927 hatten wir 2969 ha unter Kultur. Neubepflanzt wurden davon im Berichtsjahr 78,8 ha, wovon 27,9 ha früherer Kickxien-Bestand mit Kakao-Hevea. Für die Periode 1927/28 ist mit einem Neu- und Umpflanz von 79 ha zu rechnen. Daneben werden in den Dauerbestands-Kulturen alle ausfallenden Bäume ersetzt.

Den Regenfall in mm zeigt nachstehende Tabelle:

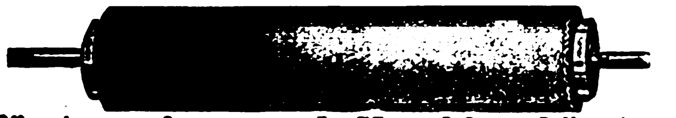
	Ekona	Pundu	Meanja
1912	2328	1869	1568,8
1913	1545,5	1214,4	1473,8
1927	1980,7	2064,5	1767,8

Kautschuk: Auch im vergangenen Jahre konnte der Ausbau der Aufbereitungsanlagen mit der Milcherzeugung nicht Schritt halten. Ein Ausgleich ist erst im laufenden Jahre zu erwarten und dadurch gleichmäßigere Qualitäten und weitere Verbilligung der Gestehungskosten.

Die Kautschuk-Erträge und -Preise seit 1911, unter Wegfall der Jahre, in denen das Unternehmen unter fremder Verwaltung stand, zeigt nachstehende Tabelle:

Zapfjahr	Kickxia-Kautschuk (kg) Ekona	Meanja	Verkaufspreise	Hevea-Kautschuk (kg) Felle	Scrap	Durchschnittserlös in RM. Felle	Scrap
1911	600	1 692	bis zu 11,50 M	—	—	—	—
1912	825	2 827	bis zu 9,50 M	—	—	—	—
1913	1 934	3 454	bis zu 5,00 M	—	—	—	—
			Durchschnittspreise				
1925	7 381		6,18 M	19 249	—	4,03	—
1926	17 276		2,89 M	289 300	26 516	3,43	2,77
1927	9 791		2,47 M	352 159	31 572	2,74	2,01

Es wurde eine neue Zentralwerkstatt errichtet, deren Ausstattung größere Reparaturen an Lokomotiven und Kraftwagen ermöglicht. Die Hauptstrecke wurde weiter verbessert, das rollende Material um eine Motor-Lokomotive ergänzt. Das Bahnnetz besteht aus rund 19 km Hauptbahnstrecke und rund 45 km Zubringergleisen. Der Bau einer Slip-Anlage



Bürstenwalzen und Maschinenbürsten
sowie alle anderen technischen Bürsten für die Gummi-Industrie und verwandte Industrien fertigen seit über 50 Jahren als Spezialitäten
Friedrich Ertingshausen & Söhne, Hannover

Inserate in der „Gummi-Zeitung" haben guten Erfolg!

BUFFER
wie: Tür-, Filz- und Klosettsitzbuffer, Hahnenkegel sowie Formartikel aller Art
liefert
387
Diana-Gummiwarenfabrik, Gelnhausen (H.-N.)

Hartgummi-Stäbe
Hartgummi-Röhren, Hartgummi-Umkleidungen
garantiert säure- und laugenbeständig / für Zentrifugen, Rinnen, Ventile und Behälter
Lieferung nur an Wiederverkäufer.
53
Gummi-Werke „Elbe" Akt.-Gesellschaft
Klein-Wittenberg (Elbe)

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung" zu beziehen.

Digitized by Google

an unserem Flußhafen wurde begonnen. Es werden dann auch größere Schiffsreparaturen mit eigenen Mitteln möglich sein. Ein zweiter, flachgehender Motorschlepper wurde notwendig. Es stehen drei Lastkraftwagen zur Verfügung. Die Inbetriebnahme des neuen, im oberen Bezirk gelegenen Kraftwerks hat sich aus baulichen Schwierigkeiten wiederum verzögert. Erst gegen Mitte des laufenden Jahres wurde die Stromlieferung begonnen. Am Lürmannfall stehen nun die neue 400 PS und die alte 60-PS-Turbine, jede gekuppelt mit 3000 Volt Drehstrom-Generatoren, zur Verfügung.

Wir beschäftigen auf der Pflanzung durchschnittlich 19 Europäer, die nach jeweils zweijähriger Dienstzeit freie Heimreise und im Falle der Vertragserneuerung einen viermonatigen, bezahlten Urlaub erhalten.

Durchschnittlich wurden 1945 farbige Arbeiter, Handwerker und Angestellte beschäftigt, welche Zahl sich mit fortschreitender Beendigung des Wiederaufbaus ermäßigt. Der Gesundheitszustand war gut.

Unser Gut Dubrau, das wir während fünfjährigen Besitzes zu einem modernen landwirtschaftlichen Betrieb entwickelt hatten, haben wir zur Stärkung unserer Betriebsmittel verkauft. Die B. Harrass G. m. b. H. (Sperrholzfabrik) hat im Berichtsjahr einen recht erfreulichen Aufschwung genommen, so daß sie zu den künftigen Erträgen unseres Unternehmens wesentlich beizutragen verspricht. Zurzeit sind darin rund 200 Beamte und Arbeiter beschäftigt. Der Ausbau der Helenenwerk G. m. b. H. wird schrittweise fortgesetzt.

Der diesjährige Rechnungsüberschuß stellt sich, nachdem der Reservefonds bereits die gesetzliche Höhe erreicht hat, auf 741 066,06 RM., von welchem Betrage nach Absetzung der ordentlichen Abschreibungen von 118 041,06 RM. und des an die „Meanja" abzuführenden Anteils von 132 869 RM., zusammen 250 910,06 RM., verbleiben 490 156 RM., deren Verwendung wir wie folgt vorschlagen: 5 Prozent Dividende aus 1927 125 000 RM., Aufsichtsrats-Tantieme für 1927 41 320 RM., für weitere Instandsetzungen, Abschreibungen usw. 323 836 RM., aus Abschreibungsanteil „Meanja" 80 959 RM.

Bilanz am 31. Dezember 1927. Aktiva: Konto Afrika, amtlich festgestellter Gesamtschaden Ekona und Meanja 13 870 000 RM.; Darauf empfangen gemäß Kriegsschäden-Schlußgesetz vom 30. März 1928 Ekona und Meanja 2 226 000 RM.; Restlicher Entschädigungsanspruch an das Reich 11 644 000 RM.; ausgewiesen als Vormerkungsposten mit 1 RM.; Pflanzungs-Konto 3 191 958,61 RM.; Gebäude, Aufbereitungs-, Kraftanlagen usw. 311 906 RM.; Transportanlagen und -mittel zu Wasser und Land 363 505 RM.; Betriebsmittel und Inventar 92 090,13 RM.; Waren 22 432,42 RM.; Pflanzungserzeugnisse 697 062,62 RM.; Konto-Korrent-Konto 524 978,72 RM.; Beteiligungen und Effekten 602 887,72 RM.; Grundbesitz in Deutschland 68 654,63 RM.; Barbestand 5493,70 RM.; Avale: Sicherungen für behördliche Forderungen in Akzepten und Hypotheken 2 508 861 RM. — Passiva: Aktienkapital 2 500 000 RM.; Reservefonds 250 000 RM.; Flußversicherungsfonds 5718,94 RM.; Dividende aus 1926 ab 1. Februar 1928 zahlbar 125 000 RM.; Geschäftseinlage „Meanja" 898 972,63 RM.; Wiederaufbaubeihilfe, Restschuld aus Reichsdarlehn 340 473 RM.; Schiffsbau-Darlehn 40 755 RM.; Konto-Korrent-Konto 958 621,13 RM.; Arbeiter-Guthaben 30 788,14 RM.; Akzepte 197 007,49 RM.; Schuldhypotheken 43 478,22 RM.; Avale 2 508 861 RM.; Betriebsergebnis aus 1927 490 156 RM.

Gewinn- und Verlust-Rechnung. Kredit: Betriebsgewinn 1927 741 066,06 RM. — Debet: Ordentliche Abschreibungen 118 041,06 RM.; Gewinnanteil der „Meanja" 132 869 RM.; Gewinn-Saldo 490 156 RM.

Die Generalversammlung vom 16. Februar hat den Geschäftsbericht genehmigt und beschlossen, für das Geschäftsjahr 1927 eine Dividende in Höhe von 5 Prozent auszuschütten. Sie hat zum Zwecke der Durchführung der Fusion mit der Kautschuk-Pflanzung „Meanja" Aktiengesellschaft eine Erhöhung des Aktienkapitals um 600 000 RM. auf 3 100 000 RM. beschlossen.

* * *

Val. Mehler, Segeltuchweberei, Akt.-Ges., Fulda.

Das Geschäftsjahr 1927/28 brachte uns in der ersten Hälfte eine zufriedenstellende Beschäftigung, und wenn auch die erzielten Preise in Anbetracht der im Laufe des Jahres verteuerten Gestehungskosten zu wünschen übrig ließen, so war doch ein befriedigendes Ergebnis zu erwarten. Eine von uns eingegangene Beteiligung an einer Leinenweberei brachte uns aber infolge der besonders ungünstigen Verhältnisse dieser Spezialbranche größere Verluste, für die wir entsprechende Rückstellungen vornehmen mußten. Damit haben wir allen Risiken für die Zukunft Rechnung getragen.

Nach Vornahme ausreichender Abschreibungen auf die Anlagewerte und bei gewohnter vorsichtiger Bewertung unserer Vorräte wird ein Reingewinn von 4421,91 RM. ausgewiesen, den wir zusammen mit dem vorjährigen Reingewinn von 76 047,97 RM. mit zusammen 80 469,91 RM. auf neue Rechnung vorzutragen vorschlagen.

In den ersten Monaten des laufenden Geschäftsjahres war durch die bekannte allgemein ungünstige Lage in der Textil-Industrie der Auftragseingang auch bei uns stark zurückgegangen, jedoch hat sich dieser in letzter Zeit wieder gehoben, so daß eine ausreichende Beschäftigung für die nächsten Monate gesichert ist.

Gewinn- und Verlustrechnung. Soll: Handlungskosten und Steuern 534 457,57 RM., Betriebsunkosten 357 912,87 RM., Zinsen 91 144,75 RM., Abschreibungen und Rückstellungen 193 229,97 RM., Vortrag von 1926/27 76 047,97 RM., Gewinn von 1927/28 4421,94 RM., zusammen 80 469,91 RM. Haben: Gewinn-Vortrag 76 047,97 RM., Rohstoffe und Warenüberschuß 1 181 167,10 RM. — **Bilanz per 30. Juni 1928.** Aktiva: Grundstücke und Gebäude 650 000 RM., Maschinen 475 000 RM., Wertpapiere und Beteiligungen 16 126 RM., Wechsel und Schecks 51 265,39 RM., Kassabestand 7643,26 RM., Rohstoffe und Warenvorräte 1 084 913,25 RM., Debitoren 1 275 961,50 RM. Passiva: Aktienkapital 1 200 000 RM., Reservefonds 120 000 RM., Rückstellungskonto 50 000 RM., Hypotheken-Aufwertungskonto 10 600,85 RM., Kreditoren 2 099 838,64 RM., Gewinn-Vortrag 1926/27 76 047,97 RM., Reingewinn 4421,94 RM., zusammen 80 469,91 RM.

———

NORTHWESTERN RUBBER COMPANY
LITHERLAND LIVERPOOL
TELEGRAMM: RUBRIC LIVERPOOL
MOTOS REGENERAT
EINGETRAGENE SCHUTZMARKE UND ANDERE QUALITÄTEN
ALLEINVERKAUF F. DEUTSCHLAND, MITTEL- UND OSTEUROPA
RICHERT & CO., PFERDEMARKT 14
TELEPHON: C 3 2775 HAMBURG 1 TEL-ADR.: HEVEA

667
! Schwefel !
sämtl. Sorten laufend preiswert von
Remy & Co., Hamburg 36

Sie brauchen
Wasserstandsgläser, Reflexions-, Schutz- u. Oeler-Gläser in guter Ware, schnell geliefert. Schreiben Sie sofort um Angebot an
WESSEL & Co., LÜBECK G.
8

Original „Philos"
Flockengrafit
490 a
Central-Bureau techn. Neuheiten
Berlin NW 23 Philipp Burger Claudiusstr. 9a

Zinnober echt
Oxydrote, Mennige, Bleiglätte, Cadmiumgelb, Chromoxydgrün, Kobaltblau
u. alle übrigen Farben für die Gummi- u. Celluloid-Fabrikation
empfehlen als Spezialitäten 70
G. Siegle & Co., G.m.b.H., Farbenfabriken
Stuttgart 2 Tel.-Adr.: Carmin

Digitized by Google

Geschäfts- und Personal-Mitteilungen

Berlin. Deutsche Telephon- und Kabelwerke. Es wird keine Dividende zur Verteilung gelangen und nur ein unbedeutender Reingewinn auf neue Rechnung vorgetragen werden. Die Aussichten werden ein wenig günstiger geschildert, zumal im laufenden Jahre verschiedentliche Sonderausgaben, die sich im Jahre 1927/28 als notwendig erwiesen, in Fortfall kommen dürften.

Berlin. C. Müller Gummiwaarenfabrik Akt.-Ges. Die Abordnung des Herrn Ludwig C. Henkel aus dem Aufsichtsrat in den Vorstand ist beendet. Die Herren Ludwig C. Henkel und Adolf Bublick sind jetzt ordentliche Vorstandsmitglieder.

Delmenhorst. Hanseatische Jutespinnerei und -Weberei. Im Geschäftsjahr 1928 betrug das Betriebsergebnis der Gesellschaft 1 688 067 M (i. V. 1 475 717). Einschließlich 147 473 M (64 495) Gewinnvortrag aus dem Vorjahre ergibt sich ein Reingewinn von 521 276 M (395 072). Daraus sollen 8 Prozent (6) Dividende auf die Stammaktien, 10 Prozent (10) auf die Vorzugsaktien verteilt, 30 000 M (0) einem Delkrederefonds zugeführt und 164 476 M (147 473) auf neue Rechnung vorgetragen werden. Wie der Vorstand mitteilt, ist die Steigerung des Gewinnergebnisses insbesondere günstigen Umständen bei der Versorgung mit Rohjute zuzuschreiben. Für die ersten Monate des neuen Geschäftsjahres seien noch Aufträge in einigermaßen ausreichendem Umfange vorhanden. Ueber die in den Händen der Gesellschaft befindliche Barther Jute-Spinnerei und -Weberei Akt.-Ges. in Barth in Pommern wird mitgeteilt, daß hier ein kleiner Gewinn im abgelaufenen Geschäftsjahr erzielt wurde, der vorgetragen worden ist.

Höchst a. M. Veithwerke Akt.-Ges. Das am 30. September abgelaufene Geschäftsjahr 1927/28 schließt mit einem Verlust von zirka 100 000 M (i. V. ergab sich ein Verlust von 434 M, um den sich der Gewinnvortrag auf 14 305 M ermäßigte).

Köln-Mülheim. Acla, Rheinische Maschinenleder- und Riemenfabrik von A. Cohen-Leudesdorff & Co. A.-G. Soweit sich das Ergebnis für das am 30. November 1928 beendete Geschäftsjahr bereits übersehen läßt, schließt das Unternehmen mit einem kleinen Reingewinn ab, der jedoch die Verteilung einer Dividende auf das Aktienkapital von 1 808 000 RM. nicht zuläßt. Auch für das Vorjahr konnte eine Dividende nicht verteilt werden.

* **Leipzig.** Carl Kleinicke, Ingenieur, Ausführung von Isolierungen gegen Wärme- und Kälteverlust, S 3, Bayersche Straße 89. Die Firma lautet künftig: Carl Kleinicke, Ingenieur.

Waltershausen i. Th. Gummiwerke Titan B. Polack Akt.-Ges. In der Anfang März stattfindenden Aufsichtsratssitzung wird eine um 2 Prozent ermäßigte Dividende (i. V. 8) in Vorschlag gebracht werden. Trotzdem der Geschäftsgang relativ günstig war, beabsichtigt man, verstärkte Abschreibungen vorzunehmen, den Betrieb weiter zu rationalisieren und auf die modernste Fabrikation umzustellen. Man sieht sich auch zu einer gewissen Vorsicht aus dem Grunde gezwungen, weil man mit einer weiteren Verschärfung des Preiskampfes in der Industrie rechnet.

Rohkautschuk-Gesellschaften.

rg. **London.** Glendon Rubber Co. (Ceylon), Ltd., weist 1042 £ Verlust auf (i. V. 8194 £ Gewinn und 10 Prozent Dividende), der am Vortrag abgeschrieben wird. — Bah Lias Rubber Estates, Ltd., verteilt aus 26 091 (67 412) £ Reingewinn 6 (20) Prozent.

Aus der Fahrrad-, Automobil- und Flugzeugbranche.

Dresden. „Autohage" Automobil-Handelsgesellschaft Hofmann & Co. Die Firma lautet künftig: „Autohage" Automobilhandelsgesellschaft Harlan & Co.

Handelsgerichtliche Eintragungen.

Berlin. „Cyklon" Automobil-Vertriebs-Gesellschaft m. b. H. Sitz: Berlin, früher Reichenberg i. V. Gegenstand des Unternehmens: Vertrieb von Kraftwagen, die von der früheren Firma Cyklon Automobilwerke Aktiengesellschaft hergestellt wurden, sowie allem Zubehör und Bedarfsartikeln für Kraftwagen und Motorräder. Stammkapital: 20 000 Reichsmark.

Kassel. Opel-Automobil-Verkauf Th. Veyhl & Comp., G. m. b. H. Gegenstand des Unternehmens: Verkauf und Reparatur von Kraftfahrzeugen jeglicher Art und deren Zubehör einschließlich Garagenbetrieb. Stammkapital: 100 000 RM.

Leipzig. Richard Müller Automobilhandels-Gesellschaft m. b. H., Dittrichring 13. Gegenstand des Unternehmens: Handel mit Kraftfahrzeugen und Ersatz- und Zubehörteilen jeglicher Art sowie Betrieb einer Automobilreparaturwerkstatt. Stammkapital: 25 000 RM.

Siegen. Sieg-Rheinische Automobilgesellschaft m. b. H. Gegenstand des Unternehmens: Handel mit Kraftfahrzeugen aller Art,

WÄRMFLASCHEN
mit Dauerdichtung D.R.G.M., glänzend bewährt
in unübertroffener
QUALITÄT
und Konfektion
FORM und HANDARBEIT
41 a
MANNHEIMER GUMMISTOFF-FABRIK
RODE & SCHWALENBERG, G.M.B.H., MANNHEIM

Digitized by Google

mit Zubehör, Ausführung von Reparaturen und Beteiligungen an Unternehmungen ähnlicher Art. Stammkapital: 20 000 Reichsmark.

Stuttgart. Steiger & Co. G. m. b. H., Moltkestraße 75. Gegenstand des Unternehmens: Herstellung und Vertrieb von Automobilen und Autoteilen jeder Art nach und von dem Inland und Ausland sowie alle hiermit verbundenen Hilfs- und Nebengeschäfte. Stammkapital: 20 000 Reichsmark. Der Sitz der Gesellschaft ist von Düsseldorf nach Stuttgart verlegt.

Vergleichsverfahren.

Berlin-Spandau. Runge-Werke. Wie das „B.-T." erfährt, hat das zuständige Amtsgericht in Spandau die gegen das Vergleichsverfahren gemachten Einwände zurückgewiesen, so daß das Verfahren nunmehr seinen Gang nehmen kann. Die Verwaltung glaubt, über den Minimalvorschlag von 25 bis 30 Prozent bei der Abwickelung noch hinauszukommen. Allerdings erscheint es noch sehr unbestimmt, wie sich die Weiterführung der Werke gestalten soll. Die letzten Gummipreissteigerungen haben die Vorjahrsbaisse längst nicht kompensiert. Entsprechend werden die Auswirkungen für das von der Gesellschaft angefertigte Regenerat noch gering sein.

Konkurse.

Bielefeld. Das Konkursverfahren über das Vermögen der Firma Bielefelder Fahrradwerk, G. m. b. H. Bielefeld, Geschäftslokal: Gadderbaum, Eggeweg, wird nach Abhaltung des Schlußtermins aufgehoben.

Bremerhaven. Ueber das Vermögen des Inhabers eines elektrotechnischen Installationsgeschäfts Herrn Friedrich Werner, Bürgermeister-Smidt-Straße 94, ist am 14. Februar 1929 das Konkursverfahren eröffnet. Konkursverwalter: Herr Rechtsanwalt Buse in Bremerhaven. Anmeldefrist bis zum 20. April 1929. Offener Arrest mit Anzeigepflicht bis 4. März 1929.

Kleve. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Fahrradhändlers Herrn Heinrich Peters aus Kleve findet der allgemeine Prüfungstermin am 23. März 1929, 11 Uhr, Zimmer 36, Amtsgericht, statt.

Auszeichnungen.

Berlin-Neukölln. Dem ersten Direktor der Norddeutschen Kabelwerke A.-G., Berlin-Neukölln, Herrn Ingenieur Sinnhuber, ist von der Fakultät für allgemeine Wissenschaften der Technischen Hochschule Aachen in Anerkennung seiner hervorragenden technischen Leistungen und wirtschaftlichen Verdienste die Würde eines Dr.-Ing. ehrenhalber verliehen worden.

Vom Ausland.

Toronto. The Canadian Asbestos Company hat ihre Geschäftsräume von 12 Front Street, East, nach 14 Front Street, East, verlegt.

Neugründungen.

Amsterdam. Algemeen Techn. Handelsbureau „Ferrum" (le Helmersstraat 236). Ausländische Vertretungen in technischen Artikeln. Inhaber ist Herr H. A. J. Haben. Prokura erhielt Herr Th. v. Eck.

rg. **Mora** (Schweden). Mora Elektriska Vulkaniseringsverkstad, Norlin & Johansson, Vulkanisieranstalt, wurde errichtet.

rg. **Oslo.** Die Gummiwarenhandlung Lilletorvets Lär- og Gummimagasin, Birger Johnsen, wurde gegründet.

rg. **Stockholm.** General Electric, Handels- och Fabriksaktiebolag, bildete sich mit 50 000 Kr. Aktienkapital als Tochterfirma der amerikanischen für Handel in elektrischen Apparaten usw.

* **Wien.** M. Prochnik, Fabrikmäßige Erzeugung von Motorfahrzeugen, Gerstlgasse 17.

* **Zürich.** „Elcar" Auto-Vertriebs-A.-G. Vertrieb der Elcar-Automobile im gesamten Gebiete der Schweiz. Aktienkapital: 40 000 Fr. Geschäftslokal: Rämistraße 7, Zürich 1.

Bezugsquellen-Anfragen.

(Antworten an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung", Berlin SW 19, erbeten.)
(Porto für die Weitergabe ist beizufügen.)

a) Unbekannte Bezugsquellen:

Nr. 4653. Wer ist Fabrikant von **Grau-Siphonsaugern für** Tropfengläser und Pipettengläser?

Nr. 4677. Wer stellt die **„Kosmos"-Packung** her?

Nr. 4683. Wer ist Fabrikant des **„Milostator"-Apparates?**

Nr. 4684. Wer importiert nach Deutschland **„Goodwinruß"?**

Nr. 4685. Wer ist Hersteller der **Gummistrümpfe „Academic"?**

Nr. 4686. Wer fabriziert **Respiratoren aus Gummi, in Form gearbeitet?**

Nr. 4690. Wer ist Hersteller von **isolierten Kopfbedeckungen für Lokomotivführer von elektrischen Grubenbahnen?**

Nr. 4691. Wer ist Fabrikant der Dichtungsmasse **„Hermetic"?**

Nr. 4699. Wer ist Hersteller von **„Pneumat"-Pressen?**

Nr. 4701. Wer ist Hersteller der **Wochenbettpackung nach Prof. Martin?**

Nr. 4702. Wer ist Fabrikant der **Nasenspüler aus Celluloid** nach Prof. Thost?

Nr. 4703. Wer ist Hersteller von **abwaschbaren Kragen,** bestehend aus mit einer weißen, **nicht brennbaren Masse** überzogenem Stoff?

Nr. 4704. Wer ist Hersteller von **Gummi-Spielkarten?**

Nr. 4705. Wer fabriziert **Hartgummi-Plaketts für Kämme?**

b) Anfragen, auf die wir bereits Lieferanten nannten. Wir geben anheim, uns weitere Offerten einzureichen.

Nr. 4676. Wer fabriziert **asbesthaltigen Karton?**

Magnesia usta leicht „Lipsia"
Magnesia usta extraleicht „Lipsia"
Magnesia usta schwer „Lipsia"
Magnesia carbonica extraleicht „Lipsia"

Weltbekannt als speziell für die Herstellung von Gummiwaren geeignet.
In großen Mengen bei den maßgebenden deutschen und ausländischen Gummiwaren-Fabriken und Kabelwerken ständig im Gebrauch.

249

„LIPSIA"
Chemische Fabrik A.-G.
Mügeln, Bez. Leipzig.
Vertreter an allen Haupthandelsplätzen der Welt.

LE CAOUTCHOUC & LA GUTTA-PERCHA

Wissenschaftliche und industrielle Zeitschrift
Offizielles Organ der französischen Gummi-Industrie
Gummi, Guttapercha, roh und bearbeitet, und damit zusammenhängender Industrien

Drähte und Kabel, Vulkanfiber, Hartgummi, Pneumatiks, Riemen,
Asbest, Wachstuch, Linoleum, Chirurgische Artikel, Isoliermittel, Celluloid, Celluloidwaren,
Bakelit, sämtliche plastische Massen, Kunstseide usw.

Erscheint am 15. jeden Monats. **25. Jahrgang.** *Bezugspreis jährlich 60 Frcs.*

ADMINISTRATION und DIRECTION: 49, Rue des Vinaigriers, PARIS (X^e)

Digitized by Google

Zoll- und Verkehrswesen

Schwedische Zolltarifentscheidungen. Platten (Abmessungen 3660×915×2 mm bzw. 3960×915×2 mm), gen. Limpet Sheet, bestehend aus Asbest mit Beimengung einer kleineren Quantität Calciumkarbonat, getränkt mit einer bakelitartigen Masse, u. a. bestimmt zur Verwendung für die innere Auskleidung von Dächern und Wänden in Eisenbahnwagen, indes zum Isolieren gegen Wärme oder Kälte nicht geeignet, sind zollfrei nach Tarif-Nr. 12. — Unfertige Handgriffe, hergestellt durch Gießen aus einem formbaren, künstlichen, bernsteinähnlichen Stoff, gen. Juwelit, Bakelit, Leukorit oder Dekorit, eingeführt teils in Längen von 60 cm, teils zersägt in kleinere Stücke, zur unmittelbaren Bearbeitung für ihre Zwecke, sind nach Tarif-Nr. 302 mit 10 Prozent vom Wert zollpflichtig. — Kühlerschutz für Kraftwagen, genäht aus Wachstuch und Filz mit Zwischenlagen von Asbest, versehen mit Lederriemen, Schnallen und Stahlfedern, unterliegt einem Zoll von 1,20 Kr. je kg nach Tarif-Nr. 221. — Turbax-Preßlinge, runde Scheiben mit einem Durchmesser von ungefähr 17 cm, in der Mitte mit einem kreisrunden Loche versehen, hergestellt aus hart zusammengepreßten Stücken von Baumwollengewebe mit Bakelit als Bindemittel, sind nach Tarif-Nr. 542 mit 0,35 Kr. je kg zu verzollen. Die Waren haben eine Stärke von ungefähr 1 cm, außer an der Kante entlang und um das Mittelloch herum, wo die Stärke bis auf ungefähr 2,5 cm steigt. Die Waren sollen zu Zahnrädern für Kraftwagen weiterbearbeitet werden.

Norwegische Zolltarifentscheidung. Vulkanisiermittel, genannt „Vandex", ein grauschwarzes Pulver, das aus Selen in elementarer Form besteht, ist nach Tarif-Nr. 863 (15 Prozent vom Wert + Zollzuschlag) abzufertigen, kann jedoch auf Grund der Anmerkung hinter dieser Tarif-Nummer auf Antrag bis auf weiteres zollfrei eingelassen werden.

Die gesetzlichen Gebühren und Abgaben für Einfuhrwaren in Persien. Neben den Zöllen gelangen in Persien von den Einfuhrwaren folgende gesetzliche Gebühren und Abgaben zur Erhebung: A) die Kanzleigebühr von 2 Kran für jede Anmeldung oder jeden Antrag; B) eine Gebühr von 4 Schahi für ein Zollblei und von 2 Schahi für ein Wachssiegel, die von der Zollbehörde an Waren oder Packstücke angelegt werden; C) eine Lagergebühr, die vom 14. Tage nach Abgabe des Manifestes oder Frachtbriefs, aber nicht vor dem 5. Tage nach dem Tage der Aufnahme der Waren in den Zollgewahrsam fällig wird, und zwar für 10 Man und für einen Zeitraum von 10 Tagen, wenn die Waren eingelagert werden: in verschlossenen Lägern 4 Schahi, in offenen Schuppen oder unter Planen 1⅓ Schahi, unter freiem Himmel, in Hofräumen oder Einfriedigungen 1 Schahi, in Lägern der öffentlichen Niederlagen 2 Schahi; D) eine Manipulationsgebühr, gemäß den örtlichen Tarifen, wenn die Arbeiten unter Mitwirkung der Zollbehörde ausgeführt werden; E) eine Gebühr für die Benutzung des Zollkrans: 1 Schahi für 100 Man; F) eine Gebühr für Benutzung der der Zollbehörde gehörenden Kais, Eisenbahnen usw., gemäß den örtlichen Tarifen; G) eine Gebühr für das Oeffnen und Ueberwachen von Privatniederlagen von 5 Kran für jeden Arbeitstag; H) eine Umladungsgebühr: 1. von Schiff zu Schiff ohne Landung: 2½ Schahi für das Packstück; 2. mit Landung: 5 Schahi für das Packstück (unbeschadet der Erhebung der Lager-, Kran- und Manipulationsgebühren, falls diese zu erheben sind); 3. für lose geladene Waren: 10 Schahi oder entsprechend 1 Kran für 100 Man. (flp)

Nachnahmen im Postpaketverkehr mit Griechenland. Im Verkehr mit Griechenland sind Postpakete gegen Nachnahme zugelassen. Der Höchstbetrag der Nachnahmen beträgt auf Postpaketen aus Deutschland nach Griechenland 200 RM. und auf Postpaketen aus Griechenland nach Deutschland 4000 Drachmen. (flp)

Voraussetzung für eine zollfreie Einfuhr von Waren nach Jugoslawien. Die Zollbefreiung von Waren, die entweder auf Grund der Anmerkungen zu den einzelnen Tarifnummern oder nach den Ziffern 5 und 6 der allgemeinen Bemerkungen zum 15. Zolltarifabschnitt vom Zoll freigelassen werden können, ist an die Bedingung geknüpft, daß die Ware unmittelbar an die Adresse der Person gerichtet ist, die das Recht auf Zollfreiheit besitzt. Für eine Uebergangsfrist, die nunmehr bis zum 31. März 1929 verlängert worden ist, kann von dieser Bedingung abgesehen werden, wenn der Einführer von Waren die Generalzolldirektion über solche gemachten Bestellungen verständigt, die nicht unmittelbar auf seinen Namen eintreffen. (fl)

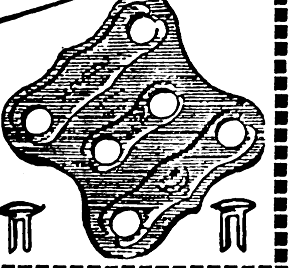
Abschaffung der Beglaubigung der Warenursprungszeugnisse in Lettland. Gemäß der Verordnung vom 4. April 1928 ist eine Einigung Lettlands über die Aufhebung der Beglaubigung der Warenursprungszeugnisse und der Angabe des prozentualen Wertzuwachses der Waren mit folgenden Staaten erzielt worden: Deutschland, Schweden, Holland, Schweiz und Liechtenstein, Dänemark und Island, Estland, Union der SSR. (flpstr)

Inkrafttreten des deutsch-litauischen Handelsvertrags. In Kowno wurden nunmehr die Ratifikationsurkunden zu dem deutsch-litauischen Handels- und Schiffahrtsvertrag vom 30. Oktober 1928 ausgetauscht. Gemäß Artikel 34 des Vertrages ist dieser (Meistbegünstigungsvertrag ohne Tarifanlagen) somit am 22. Februar in Kraft getreten. (flpstr)

Beachtet Drucksachen, spart Porto!

Gummierte Regenmantelstoffe
(große Auswahl) 431
Bettstoffe * Oelbattiste * Oelseide
Gummiwerk H. Wille
Pinneberg bei Hamburg
Gründungsjahr 1859 Gründungsjahr 1859

Riemenverbinder
„Crescent"
garantiert absolute Betriebssicherheit
Vehring & Dung
Köln
Patentiert in allen Staaten



Ledereinlagen für Gummiabsätze
Bremsleitungs- u. Dichtungsringe
liefert gut u. billig
Düsseldorfer Lederstanzerei
Franz Gurzki
Telefon: 19167 Düsseldorf Herzogstr. 53

Diese Anzeige ist viel zu klein,
um Ihnen darin alles Wissenswerte über LK-lichtecht Lithopone mitteilen zu können. Bitte, bestellen Sie deshalb unsere Broschüre (kostenlos).
LITHOPONE-KONTOR G.m.b.H.
KÖLN • EINTRACHTSTR • 163 •

Digitized by Google

Rechtsfragen

Keine Berufung wegen verspäteter Benachrichtigung des Gerichts von der Einzahlung der Prozeßgebühr.

sk. Die St. G. m. b. H. in T. hat gegen die Firma H. in H. ein landgerichtliches Urteil auf Herausgabe von 4750 Flaschen Ware erstritten. Gegen dieses Urteil hat die verurteilte Firma rechtzeitig Berufung eingelegt. Sie hat jedoch den Nachweis über die Bezahlung der Prozeßgebühr nicht innerhalb der ihr vom Vorsitzenden des Oberlandesgerichts Köln bis zum 5. Januar 1928 bestimmten Frist, sondern erst am 6. Februar 1928 erbracht. Gegen die Versäumung der Frist hat sie um Wiedereinsetzung in den vorigen Stand ersucht. Das Berufungsgericht hat das Gesuch zurückgewiesen und die Berufung als unzulässig verworfen. Das Reichsgericht hat die Revision der Beklagten zurückgewiesen, mit folgenden Entscheidungsgründen. Das Berufungsgericht macht der Beklagten den Vorwurf, daß sie ihren Postscheckkontenführer R. nicht die nötige Unterrichtung über an Fristen gebundene Geldüberweisungen an Gerichtsbehörden erteilt habe. Sie habe es unter Außerachtlassung der im Verkehr üblichen Sorgfalt darauf ankommen lassen, ob ihr ganz gewöhnlicher Brief mit der Angabe des Aktenzeichens noch rechtzeitig am 5. Januar 1928 ankommen und die Kasse die Sache dann auch sofort erledigen würde. Anstatt das Aktenzeichen lediglich mit einem gewöhnlichen Briefe, überdies ohne irgendeinen Hinweis auf die Dringlichkeit oder den Fristablauf, der Gerichtskasse mitzuteilen, habe es für sie wie für ihren Angestellten durchaus nahe gelegen, das Aktenzeichen telegraphisch zu übermitteln oder ihren Kölner Prozeßbevollmächtigten durch Fernsprecher zu verständigen, oder die Geschäftsstelle des Berufungsgerichts durch Eilbrief unter Beifügung der Empfangsbescheinigung über den eingezahlten Betrag unmittelbar zu benachrichtigen. Das Berufungsgericht hat rechtlich einwandfrei das Vorkommnis nicht als etwas nur dem Angestellten, sondern als etwas zugleich der Beklagten selbst zur Last fallendes erachtet. Sie hat sich ganz allgemein auf die erprobte Zuverlässigkeit des R. verlassen. In der Rechtsprechung des Reichsgerichts ist es zwar als zulässig angesehen, daß ein Rechtsanwalt die Ueberwachung von Fristen seinem geschulten und erprobten Bureaupersonal überläßt, und ein Verschulden eines solchen Angestellten schließt alsdann, wenn nicht etwa dem Rechtsanwalt selbst noch ein besonderer Umstand zur Last zu legen ist, die Annahme eines unabwendbaren Zufalls nicht aus. Die gleichen Grundsätze sind auch auf Patentabteilungen großer Fabriken und Industrieunternehmungen, wo erfahrungsgemäß viele Fristen überwacht werden müssen, ausgedehnt worden, und dasselbe muß, unter der gleichen Voraussetzung, auch für andere nach den Regeln der Arbeitsteilung eingerichtete umfängliche Betriebe gelten. Das kann aber keinesfalls dazu führen, daß nun jeder Inhaber eines größeren kaufmännischen Unternehmens die Beachtung gerichtlicher Fristen einem im allgemeinen als zuverlässig erprobten Buchhaltungsangestellten überlassen darf, da sonst der Begriff des unabwendbaren Zufalls, das Erfordernis eines auch bei Anwendung der äußersten Sorgfalt nicht abzuwendenden Mißerfolges gar zu sehr abgeschwächt würde. Vielmehr ist die Ueberlassung nur dort zulässig, wo die Ueberwachung von solchen Fristen etwas häufig vorkommendes ist und wo gerade für eine solche Tätigkeit besonders geschulte und erprobte Personen vorhanden sind, wie eben in einem Rechtsanwaltbureau, dem Bureau eines Patentanwaltes, der Patentabteilung eines großen Industrieunternehmens, der besonderen Rechtsabteilung einer zu vielen Prozessen gezwungenen großen Firma. Daß aber im gegenwärtigen Falle die Verhältnisse so liegen, ist von der Beklagten nicht dargetan, geschweige denn glaubhaft gemacht worden. (Reichsgericht vom 4. Dezember 1928. VII. 129/28.) (flpstr)

* * *

„Spottbillige Liquidationsmassen“ — „halbe Preise“.

rd. Ein Kaufmann sollte sich dadurch strafbar gemacht haben, daß er, ohne dazu berechtigt zu sein und ohne einen Grund dafür zu haben, in Zeitungsinseraten einen Ausverkauf angekündigt hatte. Die Ankündigung wurde darin erblickt, daß „spottbillige Liquidationsmassen“ annonciert wurden, die zu „halben Preisen“ — ja sogar „unter halben Preisen“ abgegeben würden. Die Anklagebehörde hatte in diesen Anzeigen die Ankündigung eines Ausverkaufes erblickt, ferner auch ein strafbares „Vorschieben“ von Waren gemäß § 8 des Wettbewerbsgesetzes. Das Oberlandesgericht Rostock hat den Angeklagten im Sinne der erwähnten Bestimmung des Wettbewerbsgesetzes für nichtschuldig erklärt. Freilich sei in diesen Anzeigen die Ankündigung eines „Ausverkaufes“ zu erblicken. Es sei nicht unbedingt erforderlich, daß der Warenverkauf ausdrücklich als „Ausverkauf“ bezeichnet wird, sondern es genügt, wenn das Publikum aus der Art der Veröffentlichung entnehmen muß, daß ein bestimmter Warenvorrat vollständig, und zwar beschleunigt, außerhalb des Rahmens des laufenden Geschäftsbetriebes abgesetzt wird. Das trifft hier zu. Indessen sind die Waren, die zum Ausverkauf gestellt wurden, zu diesem Zweck aus den Liquidationsbeständen zweier eingegangener Geschäftsunternehmungen erworben worden. Darin kann aber ein strafbares Vorschieben von Waren gemäß § 8 des Wettbewerbsgesetzes nicht gefunden werden. Denn die Ankündigung „spottbilliger Liquidationsmassen“ läßt für das Publikum keinen Zweifel darüber, daß die Verkäufer die Ware erst angeschafft haben, um sie billig zu verkaufen. Falsche Angaben des Angeklagten, durch die das Publikum über das Vorschieben von Ware getäuscht werden konnte und sollte, sind in der Veröffentlichung nicht enthalten, und von der Vorspiegelung eines Grundes der Veranstaltung des Ausverkaufes kann auch keine Rede sein. Lediglich wegen Unterlassens der Anzeige der Veranstaltung des Ausverkaufes hat sich der Angeklagte der Uebertretung der in Frage kommenden Polizeiverordnung schuldig gemacht. (Oberlandesgericht Rostock, II. Si. 590.) (flstr)

aus der Spezialfabrik
Gustav Berlinger & Co.
Stuttgart.
Zur Leipziger Messe im Meßpalast, Speckshof, II. Geschoß, Stand 229-31.

Billroth-Battist
absolut dicht, klebfrei, lagerfähig
fabriziert
A. Lüning
Braunschweig

ELEKTROSIL spart Strom und Material. Das bestbewährte Kollektorreinigungs-Pflegemittel. Kein schädl. Abschmirgeln der Kollektoren und Schleifringe mehr.
ACINOL ist das zweckmäßige Anstrichmittel, um Behälter, Wandflächen, Maschinen, Dächer usw. gegen Feuchtigkeit, Säuren- und Laugeneinflüsse zu schützen. Acinol kann auf Holz als auch auf Eisen, Beton und Mauerwerk jeder Art mit Leichtigkeit aufgetragen werden. Verlangen Sie Prospekte! 694
Fr. Schedwill, Chem. Fabrik, Oldendorf 2 Kr. Melle (Hann.)
Vertreter für einige Bezirke gesucht.

Wöchentl. 1 Million Stück
Beutel, Faltschachteln u. Etiketten
für nahtlose Gummiwaren
August Müller
Briefumschlagfabrik
Papiergroßhandlung
LEIPZIG
Dresdner Straße 17
955b
Entwürfe für Sonderdessins bei Auftrag gratis
Kurzfristige Lieferung!

STANZMESSER
für alle stanzbaren Materialien
Fagus!
Es gibt keine besseren
FAGUS-WERK
KARL BENSCHEIDT
Schuhleisten- und Stanzmesser-Fabrik
ALFELD/LEINE
88

!!! Gummitalkum !!!
liefert größtes österr. Talkumwerk
Schwefelkies-Bergbau Haintsch Ges. m. b. H., Graz
General-Vertreter für Deutschland: 285
Chr. Goller, München, Karlstr. 35
Tel. 57010. Telegr.-Adr. Austrotalkum München

Schlauchklemme „Ira“ D.R.G.M.
Metallwerkstätten
R. Thum, Coswig/Sa. 3

Digitized by Google

Warum warten Sie noch?

mit rationeller Pflege Ihres Exportgeschäftes

Zögern Sie nicht länger,

dasjenige Mittel anzuwenden, das auf sicherem Wege zum Erfolg führt.

Geben Sie noch heute Ihr Einverständnis

dazu, daß wir für Ihre Firma eine repräsentativ gehaltene Ankündigung in unserer demnächst erscheinenden diesjährigen

EXPORT-NUMMER

vormerken. Mehrsprachiger Text, vierfarbiges Umschlagtitelblatt

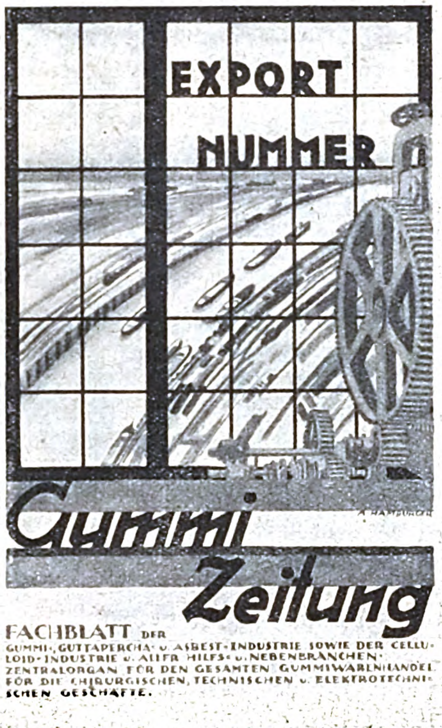
Versand nach

Europa:

Belgien, Bulgarien, Dänemark, Deutsch-Oesterreich, England, Estland, Finnland, Frankreich, Griechenland, Holland, Italien, Jugoslavien, Lettland, Litauen, Luxemburg, Norwegen, Polen, Portugal, Rumänien, Rußland, Schweden, Schweiz, Spanien, Tschechoslowakei, Türkei, Ungarn.

Amerika:

Argentinien, Bolivien, Brasilien, Canada, Columbia, Chile, Cuba, Ecuador, Guayana, Mexico, Mittel-Amerika, Niederländisch Guayana, Peru, Uruguay, Vereinigte Staaten, Venezuela.



Verkleinerte Wiedergabe des vierfarbig gedruckten Umschlagtitels unserer Exportnummer

Asien:

Afghanistan, Arabien, Ceylon, China, Cypern, Französisch-Indochina, Indien, Japan, Mesopotamien, Palästina, Persien, Philippinen, Russisch-Asien, Siam, Syrien.

Afrika:

Abessinien, Aegypten, Algerien, Britisch-Ostafrika, ehemalige deutsche Kolonien, Kongostaat, Madagaskar, Marokko, Portugiesisch-Ostafrika, Südafrika, Südafrikanische Union, Tunis.

Australien.

In allen aufnahmefähigen und kaufwilligen Ländern der Welt

sind unsere, aus langjähriger Erfahrung und vielfältiger Beobachtung des internationalen Marktes entstandenen Welthandels-Nummern

gern gesehene Berater bei der Auswahl guter Bezugsquellen.

Tausenden von Käufern deutscher Spezialitäten unserer Branche ist diese Ausgabe der „Gummi-Zeitung" wenigstens ein Jahr lang der immer wieder zur Hand genommene und beachtete geschäftliche Helfer, denn

eine Auslese der wertvollsten Käufer

aller chirurgischen und technischen Weich- und Hartgummiwaren, auch solcher für Hygiene und Hausbedarf, Asbestwaren, Treibriemen, Packungen, Dichtungsmaterialien, ferner wasserdichter Kleidung, Schuhe, Spielwaren aus Gummi, Sportgegenstände, Celluloidwaren aller Art, Luxusartikel, wissenschaftl. Instrumente, Reise- u. Bade-Utensilien, Verbandstoffe, Wachstuche, Linoleum usw. im gesamten Ausland erhält unsere Export-Nummer.

Wir bitten, unser Angebot über Empfehlungsanzeigen unverzögert einzufordern. Je nach Umfang des Auftrages erfolgt wirksame Unterstützung der Reklame durch Besprechungen und Hinweise.

Berlin SW 19. **Redaktion und Verlag der „Gummi-Zeitung".**

Digitized by Google

Steuerrecht und Steuerrechtspraxis

Mietwert der Wohnung bei der Einkommensermittlung.

dy. — Zu dem einkommensteuerpflichtigen Einkommen gehören nach § 6, Abs. 1, Ziffer 6 des Eink.-St.-G. als steuerpflichtige Einkünfte neben den Einnahmen aus Vermietung und Verpachtung von unbeweglichem Vermögen nach Inbegriffen und Rechten auch der Mietwert der Wohnung im eigenen Hause. Der § 14 des Eink.-St.-G. erklärt dementsprechend nochmals, daß zu den Einnahmen alle dem Steuerpflichtigen zufließenden Güter gehören, die in Geld oder Geldeswert bestehen. Hierzu zählen insbesondere auch der Wert der Nutzung einer Wohnung im eigenen Hause und einer dem Steuerpflichtigen ganz oder teilweise unentgeltlich überlassenen Wohnung einschließlich der zugehörigen sonstigen Räume, Gärten und Parkanlagen. Baut ein Gewerbetreibender ein Wohnhaus für sich und seine Familie, so gehören die Kosten für die Errichtung des Hauses ebenfalls im allgemeinen nicht zu den Betriebsausgaben. Denn das Haus wird im allgemeinen nicht Bestandteil des Betriebsvermögens. Derartige Aufwendungen stellen vielmehr grundsätzlich eine Verwendung des Einkommens dar und sind als solche steuerpflichtig. Ausnahmen sind allerdings denkbar. In Fällen, in denen bei Errichtung des Hauses der Zweck, das persönliche Wohnbedürfnis zu befriedigen, gegenüber dem Zweck zurücktritt, dem Betriebe zu dienen, kann man unter Umständen annehmen, daß das Haus zum Betriebsvermögen gehört und daß die Aufwendungen dafür daher auch Betriebsausgaben sind. Dies wird z. B. dann der Fall sein können, wenn das Wohnhaus nur im Zusammenhang mit dem Betrieb Wert hat. Weiter kann eine Zugehörigkeit zum Betriebsvermögen vorliegen, bei gewerblichen Betrieben in kleinen Orten oder auf dem Lande, wo der Betrieb nicht geleitet werden kann, ohne daß ein Wohnhaus für den Inhaber errichtet wird und wo auf der anderen Seite das für den Inhaber errichtete Wohnhaus zu anderen Zwecken nicht verwendet werden kann. (Vergl. R. F. H. 13. November 1928, VI. A. 667/28). (flp)

* * *

Neues Urteil des Reichsfinanzhofes betr. Bewertung der eigenen Entnahmen.

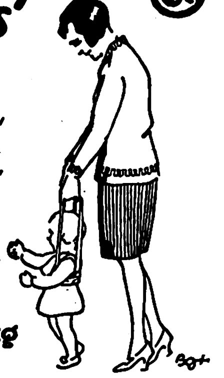
dy. — Während der Reichsfinanzhof früher immer den Standpunkt vertreten hat, daß der Steuerpflichtige Entnahmen aus dem eigenen Betrieb gemäß § 21 des Eink.-St.-G. bei der Einkommensermittlung mit den üblichen Mittelpreisen des Verbrauchsortes anzusetzen habe, hat er diesen Standpunkt in einem neuen Urteil aufgegeben (Urteil vom 13. Dezember 1928, VI. A. 1527). Das Urteil ist auch insofern von Bedeutung, als bisher seitens der Finanzbehörden vielfach auch bei der Verwendung von Betriebsgegenständen durch den Pflichtigen außerhalb des Betriebes gleichfalls nicht der Erzeugungspreis, sondern der übliche Verkaufspreis in Ansatz gebracht wurde. Nach dem Urteil des Reichsfinanzhofes hat der Pflichtige aus Wirtschaftsgütern, die zur Erzielung eines Umsatzes erzeugt oder bezahlt wurden und die vor der Verwertung zur Gewinnerzielung im eigenen Betrieb Verwendung finden, keine Einnahmen. Sie können daher auch nicht nach § 21 des Eink.-St.-G. mit den üblichen Mittelpreisen des Verbrauchsortes angesetzt werden. Die Bewertung hat vielmehr so zu erfolgen, daß eventl. unter Heranziehung des Teilwertgedankens gemäß § 19, Abs. 1, Satz 2 des Eink.-St.-G. der Wert zu ermitteln ist, der der Billigkeit und einer wirtschaftlich vernünftigen Betrachtungsweise entspricht. Denn man kann, wie der Reichsfinanzhof ausführt, z. B. einem Kaufmann, der seiner Ehefrau einen aus seinem Geschäft stammenden wertvollen Pelz oder einen teuren Schmuck schenkt, nicht zumuten, für diese Gegenstände bei der Einkommensermittlung den Wert einzusetzen, den er dafür bekommen hätte, wenn er die betreffenden Gegenstände verkauft hätte. Bei der Einsetzung der eigenen Entnahme bei der Einkommensermittlung kann vielmehr nur der Wert maßgebend sein, den der entnommene Gegenstand zurzeit der Entnahme im Rahmen des Gesamtbetriebes gehabt hat. Die Unkosten, die die weitere Betriebsverwaltung verursacht haben würde, sowie der später bei einem Verkauf erzielte Nutzen, können also nicht berücksichtigt werden. Handelt es sich um die Verwendung eigener Erzeugnisse, wie z. B. beim Landwirt, so ist der Wert der entnommenen Gegenstände auf dieser Grundlage zu schätzen. (flp)

* * *

Welches Rechtsmittel gibt es gegen den Einheitswertbescheid?

Da den Steuerpflichtigen in nächster Zeit voraussichtlich die Einheitswertbescheide zugestellt werden, dürfte es angebracht sein, darauf hinzuweisen, daß als Rechtsmittel gegen die in den Bescheiden festgelegten Einheitswerte zunächst der Einspruch in Frage kommt. Gegen den auf den Einspruch ergangenen Bescheid kann alsdann Berufung eingelegt werden. Gegen die Berufungsentscheidung ist schließlich die Rechtsbeschwerde an den Reichsfinanzhof zulässig. Die Frist für die Einlegung des Rechtsmittels beträgt jedesmal einen Monat. Es empfiehlt sich, der Prüfung der Einheitswertbescheide die allergrößte Aufmerksamkeit zuzuwenden. Denn auf Grund der Einheitswerte errechnet sich sowohl die Vermögenssteuer wie auch die Industriebelastung. Ebenso werden voraussichtlich in nicht allzu ferner Zeit auf Grund des Steuervereinheitlichungsgesetzes die Einheitswertbescheide auch der Erhebung der Gewerbe- sowie derjenigen der Hauszins- und Grundvermögenssteuer zugrunde gelegt werden. Eine Abänderung der Einheitswerte wirkt sich also automatisch auch auf die auf Grund der Einheitswerte erhobenen verschiedenen Steuerarten aus. Umgekehrt kann die Erhebung der auf die Einheitswerte aufbauenden übrigen Steuern in dem wichtigsten Punkt, nämlich bezüglich der zugrunde gelegten Werte, hinterher nicht mehr angefochten werden. Dr. Bdy. (fl)

Laufgürtel
„Famos"
Kinderschutzgürtel „Famos"
Damengürtel u.
Damenbinden
Monatshosen
Leibbinden
Eugen Scheuing
Stuttgart 19



WELTOL
bestes
LEDERÖL
Gewährleistet
Haltbarkeit, Zugkraft
und Geschmeidigkeit der
TREIBRIEMEN
Weltol-Fabrik
Altona/Elbe Eulenstr. 12
55 Vertreter gesucht!

Formen
für die
gesamte Gummiwarenfabrikation
la porenfreien
Coquillenguß für Formen,
Schriftstempel, Gravuren usw.
fertigt an 729
„ANNAHÜTTE"
G.m.b.H. Hildesheim (Hann.)

Lager für Bandagen, Orthopädie, Krankenpflege etc. Jllustr. Preislist. gratis
Gustav Goll, Kunstanstalt
422 Tuttlingen (Württ.)

Netze für Gebläse u. Zerstäuber
Schlauch mit Seide übersponnen für Zerstäuber, Schnüre etc. liefert preiswert
F. Rudolf Schmiedel
Annaberg (Sachsen). 683

Titan- und Milchglas-
specula
kaufen Sie am vorteilhaftesten
aus der Spezialfabrik
Apparateböhm,
Ernstthal am Rennsteig, Thüringen.
151

Asbestbekleidung
Schürzen, Gießbeutel,
Gamaschen etc.
fabriziert zu konkurrenzlosen Preisen
M. G. Nolte, Berlin SW 68 Gb.
132

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung" zu beziehen.

Digitized by Google

Nr. 11 Berlin, den 1. März 1929 XXIX. (XXXXIII.) Jahrgang

Die Celluloid-Industrie

Fachblatt für Fabrikation und Handel von Celluloid und Celluloidwaren sowie verwandter Produkte

Soll ich meine Erfindung zum Patent anmelden oder nicht?

Die Frage, ob der patentamtliche Schutz ausreicht, um sich vor Nachahmungen zu schützen, muß dahin beantwortet werden, daß dies ganz von der Art, bzw. vom Verwendungszweck der Erfindung abhängt. Für alle Gegenstände, die in den Handel kommen, die also für sich einen Patentgegenstand darstellen, genügt der Schutz vollständig. In den meisten Fällen aber, wo es sich um Erfindungen handelt, die der rationellen Herstellung eines Artikels dienen, ist es oft besser, von einer Anmeldung zum Patent abzusehen. Die Gründe hierfür liegen eigentlich sehr nahe: Durch die Veröffentlichung des Patentgegenstandes, wozu das Patentamt verpflichtet ist, zeigen wir aller Welt, wieso wir in der Lage sind, unsere Erzeugnisse billiger herzustellen, als das Konkurrenzunternehmen. Erschwerend fällt ins Gewicht, daß auch das Ausland von der Erfindung erfährt und wenn auch in den in Frage kommenden Ländern Patente genommen werden, so wäre es praktisch undurchführbar, dort zu kontrollieren, mit welchen Einrichtungen gearbeitet wird. Vor einer Nachbildung ist man in diesem Falle nicht geschützt, schon deshalb nicht, weil in den anderen Staaten die Patentgesetze nicht so streng gehandhabt werden wie bei uns.

Will man aus bestimmten Gründen von einer Patentanmeldung nicht absehen, so wähle man das Verfahren der Teilanmeldung, das heißt, man greife einen oder mehrere wesentliche Teile der Einrichtung heraus und melde jeden für sich zum Patent an. Es ist dann fast immer möglich, den Zweck der Gesamteinrichtung oder Anlage geheim zu halten. Beispielsweise wurde an einer bestehenden Fräsmaschine eine Vorrichtung angebracht, die das Material selbsttätig in der zu fräsenden Fasson am Fräser vorbeiführt. Die Anmeldung kann sich in diesem Falle ganz auf die Vorschubvorrichtung beschränken und es braucht dabei nicht gesagt zu werden, daß die ganz bestimmten Zwecken dient, wie zum Fräsen von Zahnbürstenstielen usw. Nicht einmal, welches spezielle Material damit bearbeitet werden soll. Wenn man seinen Patentanwalt auf diesen Punkt aufmerksam macht, so wird er entsprechend verfahren und dadurch den patentamtlichen Schutz verbessern.

Aus dem vorhergesagten geht hervor, daß es in vielen Fällen gut ist, wenn man ganz von der Erwirkung eines Patentschutzes absieht. Dort aber besteht die große Gefahr, daß durch Werksangehörige die Erfindung verschleppt wird. Um dagegen erfolgreich ankämpfen zu können, vermeide man, daß die Bedeutung der Erfindung bekannt wird. Der Glaube, daß es sich um allgemein angewendete Einrichtungen handelt, schützt mehr als mancher Vertrag. Alle Werksangehörigen, die in diese Betriebsgeheimnisse eingeweiht werden müssen, verpflichte man ganz allgemein gleich beim Eintritt in das Unternehmen. Niemals sollte in solchen Verträgen auf Besonderheiten hingewiesen sein, denn gerade dadurch wird die Aufmerksamkeit auf eine uns wichtige Einrichtung gelenkt. Bei vorsichtiger Wahl seiner Mitarbeiter ist überhaupt der Verschleppungsgefahr vorgebeugt.

J. R.

Der Markt in Celluloidabfällen.

Zu unserer Notiz über stockenden Absatz und rückläufige Preise in Celluloidabfällen auf Seite 1138 wird uns aus Kreisen der Abfallhändler mitgeteilt, daß deren Inhalt irreführend sei. Die angegebenen Preise sind unrichtig. Beispielsweise wurde ein Großhandelspreis von 0,70 M im Einkauf für weiße Späne genannt, während, wie uns mitgeteilt wird, das doppelte, also 1,40 M bezahlt wird. Mit den anderen Artikeln steht es ähnlich. Unser sonst durchaus zuverlässiger Berichterstatter scheint also unrichtig informiert worden zu sein, bzw. haben ihm nicht die zur Abfassung eines solchen Berichtes erforderlichen zuverlässigen neutralen Quellen zur Verfügung gestanden.

Vom Weltmarkt.

Zur Celluloidfabrikation in Rußland. Der Leningrader Chemische Trust hat in letzter Zeit seine Celluloidfabrikation bei gleichzeitiger Verbesserung und Verbilligung kräftig entwickelt. Er liefert gegenwärtig an die celluloidverarbeitenden Konzessionsbetriebe in der U. d. S. S. R. 25 t monatlich, wird aber in der zweiten Hälfte des laufenden Wirtschaftsjahres die Lieferungen an diese Unternehmungen auf 50 t monatlich bringen können. Auch die Lieferung von Celluloidlack erfolgt seit einiger Zeit.

Zoll- und Verkehrswesen.

Deutsche Zolltarifentscheidung. Sogenannte Blutmehlknöpfe sind als Knöpfe aus zellhornähnlichen Stoffen nach Tarifnr. 640 zollpflichtig (400 RM. je dz, vertragsmäßig 280 RM.). (Urteil des Reichsfinanzhofs, IV. Senat, vom 5. Dezember 1928. IV A 305/28.) Aus den Gründen: Gegenstand der angefochtenen Zollauskunft ist die Zollbehandlung von Knöpfen, die aus mit Paraformaldehyd behandeltem tierischen Blute durch Pressen in Formen hergestellt sind. Die

Eingetragene Schutzmarken

Rheinische Gummi- u. Celluloid-Fabrik
Mannheim-Neckarau

Roh-Celluloid und Kollodiumwolle für alle technischen Zwecke

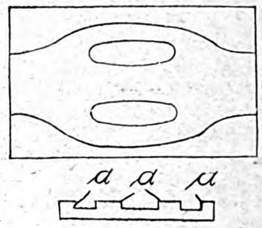
Digitized by Google

Vorinstanz hat die Waren als Knöpfe aus zellhornähnlichen Stoffen der Tarifnummer 640 zugewiesen, der Beschwerdeführer verlangt Verzollung nach Tarifnummer 611. Die Vorinstanz stützt sich bei ihrer Entscheidung auf die Gutachten der Technischen Prüfungs- und Lehranstalt der Reichszollverwaltung in Berlin, deren Ausführungen hinsichtlich der chemischen Beschaffenheit der Ware auch von dem Beschwerdeführer anerkannt werden. Die Vorinstanz folgert mit dem Gutachten, daß aus der bei der Herstellung der Knöpfe erfolgten Behandlung des Bluteiweißes mit Formaldehyd ein chemisches Erzeugnis entstanden sei, das wegen seiner Aehnlichkeit mit Galalith als ein dem Zellhorn ähnlicher Stoff im Sinne des Warenverzeichnisses zu erachten sei. Das zur richtigen Anwendung des Zolltarifs dienende Warenverzeichnis führt im Stichwort „Knöpfe" zum Teil solche aus Zellhorn oder ähnlichen Stoffen, z. B. Galalith, namentlich auf und stellt auch unter „Zellhornwaren" Waren ganz oder teilweise aus Zellhorn oder ähnlichen Stoffen, z. B. Galalith, gleichmäßig unter Tarifnummer 640. Wenn die Vorinstanz aus der Einreihung von Galalith, d. i. eines durch Härtung aus Milcheiweiß entstandenen Stoffes (vergleiche Erdmann-König, Allgemeine Warenkunde S. 1006), unter die zellhornähnlichen Stoffe schließt, daß auch ein durch Härtung von Bluteiweiß erzeugter Stoff zolltariflich zu den zellhornähnlichen Stoffen zu rechnen sei, so ist hierin ein Rechtsirrtum nicht zu finden. Die Feststellung aber, daß die Knöpfe aus einem zellhornähnlichen Stoffe bestehen, rechtfertigt nach den Bestimmungen im Warenverzeichnisse beim Stichwort „Knöpfe" Ziff. 7 die von der Vorinstanz gewählte Tarifierung. Die vom Beschwerdeführer verlangte Einreihung der Waren unter Tarifnummer 611 ist nach den Bestimmungen des Tarifs nicht angängig. Denn unter dieser Tarifnummer fallen nur gepreßte, gedrehte oder gefräste Knöpfe aus Horn, Hornmasse oder Knochen. Unter „Hornmasse" versteht das Warenverzeichnis aber nur ein in Form von Tafeln aus Hornabfällen hergestelltes Erzeugnis, wie aus den Ausführungen bei den Stichwörtern „Hornmasse" und „Hornmehl" zu entnehmen ist. (Z 1400 — 116 886/28.)

Neue Patente und Gebrauchsmuster.

Verfahren und Vorrichtung zum Preßformen von Kaseinmassen. D. R. P. Nr. 470 104 vom 3. Februar 1925 für Gebrüder Eckert, Präzisionsgußfabrik, Nürnberg (veröff. 5. 1. 1929). Das Verfahren kennzeichnet sich nach den Patentansprüchen wie folgt: 1. Verfahren zum Preßformen von Kaseinmassen, dadurch gekennzeichnet, daß man die Massen bei großer Hitze in beinahe flüssigem Zustande unter hohem, plötzlich wirkendem Druck durch eine Düse in die Form treibt und diesen Druck bei gefüllter Form noch nachwirken läßt. 2. Vorrichtung zur Durchführung des Verfahrens nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß der die Masse in die Form pressende Preßkolben, der sich in einem mit dem Schmelzkessel und der Spritzdüse in Verbindung stehenden Preßzylinder bewegt, mit einem Antriebskolben verbunden ist, der durch Druckluft oder Wasser vorgetrieben wird.

Prägeplatte zur Imitation von Griffbügeln aus Horn, Celluloid und anderen festen Massen für Lederwaren u. dgl. Marie Schenk, geb. Grimm, Offenbach a. M.-Bürgel, Hessenstraße 4. G.-M. Nr. 1 057 666. Die Neuheit an der Prägeplatte zur Imitation von Griffbügeln aus Horn, Celluloid und anderen festen Massen für Leder und dessen Imitationen besteht



darin, daß sie aus einem oder mehreren Teilen festen Materials beliebig zusammengesetzt ist und durch ihre typische schroff oder allmählich abfallende Absätze a und ihre dazwischen liegende Druckfläche auf Leder und dessen Imitationen durch geeignete Vorbereitung der nachzuahmenden Griffbügel oder Auflagen plastische Wirkungen durch Unterdrucksetzen hervorruft.

Reichs-Patente.

Anmeldungen.

Klasse

39a. 19. St. 43 148. Eugen Stich, Mannheim, Werderstraße 28. Knetvorrichtung für kontinuierlich arbeitende Strangpressen zur Verarbeitung von Kunsthorn- oder ähnlichen plastischen Massen. 1. September 1927.

39b. 18. I. 33 241. Internationale Galalith-Gesellschaft Hoff & Co., Harburg-Wilhelmsburg 1. Verfahren zur Herstellung von Kaseinmassen für die Kunsthornerzeugung. 13. Januar 1928.

39b. R. 60 534. Redmanol Chemical Products Company, Chicago, Ill., V. St. A.; Vertr.: Fr. Meffert und Dr. L. Sell, Pat.-Anwälte, Berlin SW 68. Verfahren zur Herstellung von Kunststoffen aus Phenolharz und Füllstoffen. 8. März 1924.

Zurücknahme von Anmeldungen.

Wegen Nichtzahlung der vor der Erteilung zu entrichtenden Gebühr gilt folgende Anmeldung als zurückgenommen:

39b. 12. R. 68 796. Verfahren und Vorrichtung zur Verminderung der Viskosität von Nitrocelluloselösungen. 20. September 1928.

Erteilungen.

39b. 22. 473 171. I. G. Farbenindustrie Akt.-Ges., Frankfurt a. Main. Verfahren zur Darstellung von gehärteten Kunstmassen. 30. September 1927. I. 32 284.

CELLULOID
IN DEN BEKANNTEN VORZÜGLICHEN QUALITÄTEN!
CELLON
D.R.P. WORTSCHUTZ EINGETRAGEN. FLAMMSICHER!
GUMMON
JSOLATIONS-MATERIAL
TROLIT
KUNSTSTOFF
D.R.P. WORTSCHUTZ EINGETR.
TROISDORFER ERZEUGNISSE
RW ASG
VENDITOR
G. M. B. H.
VERKAUFSKONTOR DER RHEINISCH-WESTFÄLISCHEN SPRENGSTOFF ACTIEN-GESELLSCHAFT KÖLN
BERLIN W 8 MOHRENSTRASSE 9
FRANKFURT a/M. MOLTKEALLEE 22-24
LEIPZIG TRÖNDLINRING 3
NÜRNBERG KIRCHENWEG 56

Digitized by Google

63g. 14. 473 002. Nürnberger Celluloidwaren-Fabrik Gebrüder Wolff, G. m. b. H., Nürnberg, Fürther Straße 176. Vordere Kettenschutzkastenbefestigung an Fahrrädern. 1. November 1927. N. 28 023.

Klasse **Gebrauchsmuster-Eintragungen.**

33c. 1 062 338. Firma Oskar Schenck, Pforzheim, Lindenstr. 9. Schauplatte für Celluloidgegenstände. 24. Dezember 1928. Sch. 99 269.
30g. 1 063 153. Dr. Walter Boltze, Mellenbach. Ueberrohrschutz für Celluloidbehälter o. dgl. 17. Januar 1929. B. 132 772.
77f. 1 063 321. Celluloidwaren-Fabrik Dr. P. Hunaeus, Hannover-Linden, Leinaustraße 9. Spielzeugfigur. 21. Januar 1929. C. 21 050.

Literatur.

(Alle hier besprochenen Bücher und Schriften sind durch die Geschäftsstelle unseres Blattes, Berlin SW 19, zum Originalpreise zu beziehen.)

Jahrbuch der französischen Produktion. 1928. Herausgegeben von der Association nationale d'Expansion économique. Paris, 23. Avenue de Messin. 11. Jahrgang. 504 Seiten.

Dieses Jahrbuch der französischen Produktion, das unter dem Patronat des Ministeriums für Handel und Industrie und mit Unterstützung des Ministeriums des Aeußeren von dem französischen Verband für Wirtschaftsaufbau herausgegeben worden ist, erscheint regelmäßig in sechs Ausgaben, und zwar in Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch, Portugiesisch und Spanisch. In jeder Sprache ist ein besonderer Band herausgegeben, der die wichtigsten Zweige der französischen Wirtschaft umfaßt — soweit vorhanden — Produktionsziffern angibt und im übrigen auch Zahlen über den Außenhandel wiedergibt. Den Rest des Buches bilden Adressen französischer Fabriken, so daß das Jahrbuch wohl mehr als Bezugsquellennachweis angesehen werden muß. (f)

Betriebsorganisation und Betriebsabrechnung. Von Dr. Ing. Hans D. Brasch. 1928. Verlag von Georg Stilke in Berlin. 139 Seiten. Preis: geb. 5 RM.

Der Verfasser gibt in der vorliegenden Arbeit einen kurzen Ueberblick über die wichtigsten Fragen der Betriebsorganisation, deren Gliederung, sowie über die Arbeitsvorbereitung zwecks Durchführung einer rationellen Betriebsorganisation. Auch die Betriebsabrechnung und die Material- und Lohnabrechnung, sowie Unkostenverrechnung finden eine eingehende Betrachtung. Die dem Buch beigegebenen Skizzen geben eine wertvolle Einführung in die dabei einzuschlagenden Methoden. Wir können das Buch unseren Lesern bestens empfehlen. (fl)

Die Einkommensteuer-Erklärung 1929 nach dem Einkommensteuergesetz und der Einkommensteuernovelle vom 22. Dezember 1927 und 23. Juli 1928 mit den amtlichen Musterformularen in Zweifarbendruck ausgefüllt und für die Praxis ausführlich erläutert von Dr. Fritz Koppe, Rechtsanwalt, Berlin. Industrieverlag Spaeth & Linde, Berlin, 1929. Preis kartoniert 4 RM. 148 Seiten.

Die amtlichen Formulare sind hier Frage für Frage ausgefüllt und Punkt für Punkt erläutert. Insbesondere ist Wert darauf gelegt, dem Steuerpflichtigen zu zeigen, wo ihm Rechtsbehelfe, Abzugsrechte und dergleichen gegeben sind. Es sind deshalb die Fragen des Abzugs der Werbungskosten, der Dienstaufwandsentschädigungen, der Betriebsausgaben, der Versicherungsprämien, der steuerfreien Abschreibungen und Rücklagen, der Steuerschulden usw. besonders eingehend klargestellt. Auf die Behandlung der Einkommensteuernovellen vom 22. Dezember 1927 und 23. Juli 1928 ist besonderes Gewicht gelegt, zumal sich die Abschlußzahlungen für 1928 nach anderen Gesichtspunkten richten, als die für 1929 zu leistenden Vorauszahlungen. Der geringe Anschaffungspreis macht sich bei richtiger Benutzung des Büchleins um ein Vielfaches bezahlt.

Bilanzschlüssel. Anleitung zur kritischen Betrachtung veröffentlichter Bilanzen. Von Dr. Paul Gerstner. 3. erweiterte Auflage. Berlin und Leipzig 1928. Haude & Spenersche Buchhandlung Max Paschke. Preis gebd. 3 RM. 116 Seiten.

In der vorliegenden 3. Auflage des bekannten Buches von Gerstner ist das Material einer sorgfältigen Durchsicht unterzogen worden und insbesondere auch durch Bearbeitung besonders aktueller Fragen in Beziehung zur Steuer- und Handelsbilanz ergänzt worden. In der Einleitung gibt der Verfasser einen Ueberblick über Begriff und Wesen der Bilanzen, um dabei ausführlich die Technik und Grundsätze der Bilanzierung zu besprechen. Das Buch wird nicht nur denjenigen, die mit der Aufstellung von Bilanzen, sondern auch mit deren Auswertung zu tun haben, wertvolle Dienste leisten. (fl)

Senden Sie uns Ihre Neuheiten ein!

Fügen Sie Erklärungen, Gebrauchsanweisung usw. bei. Neue Fabrikate werden von uns fachmännisch besprochen. Die Besprechung kommt tausenden Firmen des Gummihandels vor Augen und muß Ihnen, besonders in Verbindung mit einem laufenden Angebot, gut nützen.

Berlin SW 19 **„Gummi-Zeitung"**

Celluloid in Platten, Stäben und Röhren
und in allen Farben, beste Qualität für alle Zwecke 818
Westfälisch-Anhaltische Sprengstoff A.-G., Chemische Fabriken, Berlin W 9

OESTERREICHISCHE A.-G. FÜR CELLULOIDFABRIKATION
Blumau bei Felixdorf N.-Ö.
Rohcelluloid
in bewährter Qualität
610

Celluloid in besten Qualitäten fabrizieren 511
Dermatoid-Werke
Paul Meißner, A.-G., Leipzig

Digitized by Google

ROHCELLULOID

in Tafeln, Stäben und Röhren
Bewährteste Qualitäten
Neueste Machungen

Deutsche Celluloid-Fabrik
EILENBURG (PROV. SACHSEN)

Einrichtung für
Stock-, Schirmgriffe und Zigaretten-Dosen 267
FORMEN
für alle Celluloidwaren
Garantie sofort brauchbare Formen
Aelteste Erfahrungen, Anleitung sowie Rat
Friedr. Roßmann Bad Kreuznach Tel.: 1047

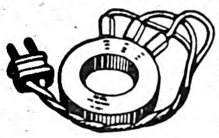
FORMEN
und Einrichtungen für die gesamte 290
Celluloidwarenfabrikation
Preßformen für Kämme und Haarschmuck,
Blaseformen für Puppen und Spielwaren,
Ziehformen für Spiegel Dosen und Bälle
B. Georgi, Offenbach a. M. 60/8

Wenig gebrauchte kompl.
hydr. Preßanlage
mit 6 Pressen, Gewichtsakku., Pumpe usw., Preßdruck ca. 5000 kg, für Knopf- u. Celluloid-Industrie geeignet. preiswert zu verkaufen
Angebote unter G B 8858 an
die Gesch. der „Gummi-Ztg."

Cell.-**Türschoner**-Fabrik 588
LANG & Co., Stuttgart-Obertürkheim
liefert vorteilhaft, Musterkarte gratis.

Celluloid
abfälle u. Späne
kauft u. liefert
Alfred Alexander
Prenzlauerallee 100
Berlin N.O. 55

Wissen ist Macht!
Der vorwärtsstrebende Fachmann
erweitert seine Fachkenntnisse
durch anerkannt gute
Fachliteratur
★
Verlangen Sie Prospekt von der
Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung"
Berlin SW 19, Krausenstr. 35/36

Meißner & Lange, Krebs
älteste Spezialfabr. [b. Pirna]

elektr. Heiz- u. Wärmapparate
f. d. Celluloid- u. Knopf-Ind.

Celluloid-Türschoner
liefert in allen Ausführungen
Ernst Teichgräber, Burxdorf
Prov. Sachsen. 684

Türschoner
aus Celluloid
in allen Ausführungen liefert billigst,
Preisliste kostenlos 1823
Gottl. Holzwarth, Stuttg.-Obertürkheim

Celluloidfabrik Speyer
Kirrmeier & Scherer
Speyer a. Rh.

ROHCELLULOID

in Platten, Röhren und Stäben
jeder vorkommenden Färbung,
Stärke und Form, in feinster
Qualität, langjährig bewährt!
1745

Autoreparatur- und Vulkanisieranstalten
aber auch dem Gummitechniker
empfehlen wir „Die Reparatur
von Automobil-Pneumatiks"
von Paul Scharffenorth. 2. Aufl.
mit 124 Abbildungen 2,— RM.
Zu beziehen von der
Geschäftsstelle der „Gummi-Ztg."
Berlin SW 19.

Formen
Für jeden
Celluloidartikel wie
Puppen-Bälle-Dosen-
Spiegel-Knöpfe u. s. w.
HERMANN MUSHAKE
FORMENFABRIK · OFFENBACH A. M

Celluloid-Abfälle
303
Ankauf Verkauf
Ferd. Oppenheimer, Düsseldorf
Kölnerstr. 327/333 Tel.-Adr. Ferrometop

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung" zu beziehen.

Bezugsquellen-Liste

für die Gummi-, Asbest- und Kunststoff-Branche

sowie verwandte Gebiete

(STICHWORT-VERZEICHNIS FÜR DEN GROSSEN INSERATENTEIL.)

Aufnahme aller gewünschten Artikel erfolgt jederzeit gegen vierteljährliche Vorausberechnung des jeweils gültigen Preises.

Abfüllschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Alterungsschutzmittel:
I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft Verkaufsgemeinschaft Chemikalien Frankfurt a. Main.
Amulette-Gummi-Spezialitäten:
„Vulkan" Gummiwfbr. A.-G., Leipzig W33
Arbeiter-Gummimäntel:
H. Hohendahl, Gi.u.Asb.-G.m.b.H., Essen.
Armblätter:
J.Grubner,B.-Charlottenb.,Keplerstr.1-10.
Textilgummiwfbk. Saxonia, Leipzig N 25.
Armeeverbandpäckchen u. Schnellverbände:
Hansen & Co., Verbandstoff-Fabrik, Trier.
Artikel zur Krankenpflege:
Hansen & Co., Verbandstoff-Fabrik, Trier.
Asbest-Brems- und Kupplungsbeläge:
Kirchbach'sche Werke, Coswig b. Dresden.
Asbestpappen:
Sedemünder Asbestwerke, Springe.
Asbestschutzkleider:
H. Hohendahl, Gi. u. Asb.-G.m.b.H., Essen.
Asbestzementschiefer:
Herm.Wendt, BerlinSW61,Kreuzbergst.11
Badehauben:
Ver.Berl.-Frkf.Glw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Badehauben und Badeschuhe:
J.Grubner,B.-Charlottenb.,Keplerstr.1-10.
Textilgummiwfbk. Saxonia, Leipzig N 25.
Baderollen:
Gustav Berlinger & Co., Stuttgart.
JuliusFriedlaenderGummiw.-Fbr.BerlinII2
Badeschuhe:
Ver.Berl.-Frkf.Glw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Balata-Transportbänder:
H. Rost & Co., Hamburg-Harburg a. E.
Balata-Treibriemen:
H. Rost & Co., Hamburg-Harburg a. E.
Bandagenbänder, elastisch und unelastisch:
Julius Römpler Akt.-Ges., Zeulenroda.
Bänder und Kuponringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Bandsägenringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Baumwollriemen:
Aug. Reuschel & Co., Schlotheim i. Th.
Bein-Beißringgarnituren:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Simon Schlachter, Frankfurt a. M., Zeil 23
Bein-Pessare für ärztliche Zwecke:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Betteinlagen:
Ver.Berl.-Frkf. Glw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Bettstoffe:
JuliusFriedlaenderGummiw.-Fbr.BerlinII2
Binden aller Art:
Hansen & Co., Verbandstoff-Fabrik, Trier.
Bremsbänder:
Aug. Reuschel & Co., Schlotheim i. Th.
Buffer aller Art:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Bürsten und Pinsel aller Art:
FriedrichErtingshausen& Söhne,Hannover
Bürstenwalzen:
FriedrichErtingshausen& Söhne,Hannover
Cofferdam:
Höxtersche Gummifädenfabrik, Höxter/W.
Damenbinden, gestrickt:
Martin Ringelmann, Waltershausen i. Th.
Damen-Monatsbeinkleider:
Textilgummiwfbk. Saxonia, Leipzig N 25.
Dauerwäsche:
ZerbsterCelluloidw.-Fbk.G.m.b.H.,Zerbst.
Dichtungshanf:
Emil Gernand, Duisburg.
Hercules-Werk, Hamburg 8.
Dichtungskitt:
Manganesit-Werke G.m.b.H.,Hamburg 36.
Dichtungsmaterialien:
Hercules-Werk, Hamburg 8.
Dichtungspappen:
Pappenfabrik Goldberg i. Schl.
Dichtungsplatte für Konservenfalzdosen:
Möller & Bertram K.-G., Braunschweig.
Dichtungsringe:
Besteck & Schultz, Hannover.
Pappenfabrik Goldberg i. Schl.
Dichtungsringe für Konservenfalzdosen:
Möller & Bertram K.-G., Braunschweig.
Dieselmotoren-Abdichtungen:
Markus M. Bach, Berlin W 15.
Drainageschlauch Marke „Russka":
Ludwig Bertram, Hannover.
Druckknöpfe für Badehauben:
Hörner&DittermannG.m.b.H.,Barmen-R.
Einkochringe:
Th. Gallus, Leipzig, Schützenstraße 2.
Einlegesohlen aus Korkstoff:
Deutsche Korkschrotwerke, Kassel 17.
Elevatorgurten:
Aug. Reuschel & Co., Schlotheim i. Th.
Faßwaschmaschinenringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Fensterverdichtungen:
Blödner & Vierschrodt, A.-G., Gotha.
Feuerwehrschläuche:
Albert Ziegler, Giengen a. Brz.
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
C. A. Adloff, Tabarz i. Thür.
Hugo Schneider, Herges-Vogtei 2 i. Thür.
Johannes Schneider, Herges-Vogtei i. Th.

Filze für alle Zwecke:
Filz-Ind. Frank & Neuthal, Berlin SW 68.
GustavNeumann,Filzfabrik,Braunschweig
J.W. Schutze, Dresden, Ferdinandplatz 1.
Fingerlinge aus Leder:
Friedrich Schöppler jr., Dinkelsbühl-Bay.
Flaschenscheiben:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Flaschenscheiben, gestanzt:
Gummifabr.Deichmann, FramersheimRhh.
Formartikel:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Pahlsche Gi.-u.Asb.-Ges.,Düsseldorf-Rath.
Frauenduschen:
Weidemeyer & Co., Kassel.
Frauenduschen Marke „Russka":
Ludwig Bertram, Hannover.
Frauenduschen mit Metallgarnitur:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.

Galalith-Beißringgarnituren:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Galalith-Fassonteile:
Walter Tittel, Berlin, Jüdenstr. 32-33.
Gartenspritzen:
Aschemann & Co., Berlin S 42
Gasschläuche, umsponnene:
Paul Köibel & Co., Hannover.
Schreven & Riedl, Duisburg 46.
Gasschläuche, Spezialität 2- und 3-farbig:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Gas-Spiralschläuche, umsponnene:
Wilhelm Volke Elberfeld, Schlesw.-Str. 18.
Gebläse Marke „Russka":
Ludwig Bertram, Hannover.
Glaswaren, technische:
A. Bunnenberg, Düsseldorf.
Grafit-Pasta:
Hercules-Werk, Hamburg 8.
Gummiabsätze:
Düsseldorfer Gummiwerke Theiler & Seeberger G. m. b. H., Düsseldorf-Heerdt („Rheinland-Absätze").
Gewerkschaft Zeus III, Abteilung: Para Gummiwerk, Barmen.
GummiwerkeUlrich G.m.b.H.,Gelnhausen
Herba G. m. b. H., Wunstorf-Hannover.
Osnabrücker Gummi-Manufaktur Deutzmann&Mehring („Osning)", Osnabrück.
Ludwig Peters Glw.-Fabr., Harburg-E.
Schmidts Gummiwarenfabrik Arthur Schmidt A.-G., Stade a. E. 1.
Ver.Berl.-Frkf.Glw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Gummiabsätze und -Sohlen:
Ernst Frölich, Osterode a. Harz.
Gummi-Bettstoffe:
Th. Gallus, Leipzig, Schützenstraße 2.
Gummibüstenhalter:
Reinhold Seidel, Freiberg i. Sa.
Gummifäden:
Höxtersche Gummifädenfabrik, Höxter/W.
Gummifesselformer:
Julius Römpler Akt.-Ges., Zeulenroda.
Gummi-Gelenklaschen und -Scheiben:
Kirchbach'sche Werke, Coswig b. Dresden.
Gummigurte und -bänder:
R. Gradmann-Strub, Zofingen (Schweiz)
Julius Römpler Akt.-Ges., Zeulenroda.
Gummihandschuhe für Operationszwecke:
Südd. Katgut- u. Verbandstoffabrik A.-G. Nürnberg 29.
Gummi-Handschuhe für Operations-, Haushalts- und technische Zwecke:
JuliusFriedlaenderGummiw.-Fbr.BerlinII2
„Vulkan" Gummiwfbr. A.-G., Leipzig W33
Gummihüftformer:
Julius Römpler Akt.-Ges., Zeulenroda.
Gummileibbinden:
Julius Römpler Akt.-Ges., Zeulenroda.
Reinhold Seidel, Freiberg i. Sa.
Gummilösung:
Rich. Eisenbeiß, Chem.-Fabr., Radebeul.
Gummimatten und -Läufer:
Höxtersche Gummifädenfabrik, Höxter/W.
Gummimonatshöschen:
Reinhold Seidel, Freiberg i. Sa.
Gummierte Stoffe:
JuliusFriedlaenderGummiw.-Fbr.BerlinII2
Gummi-Sportbandagen:
Julius Römpler Akt.-Ges., Zeulenroda.
Gebr. Taurinus & Reichardt, Zeulenroda.
Gummistrümpfe:
Albin Benndorf&Webendörfer, Zeulenroda.
Oskar Huppelsberg Rob. Sohn, Barmen.
Gebr. Taurinus & Reichardt, Zeulenroda.
Gummistrümpfe, mit und ohne Naht:
Julius Römpler Akt.-Ges. Zeulenroda.
Gummistrumpfhalter:
Reinhold Seidel, Freiberg i. Sa.
Gummiwaren:
Hevea G. m. b. H., Finsterwalde, N.-L.
Guttapercha:
H. Rost & Co., Hamburg-Harburg a. E.
Ver.Berl.-Frkf.Glw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Guttapercha-Papier:
H. Rost & Co., Hamburg-Harburg a. E.
Guttaperchawaren:
Gummischwieder,Dresden-A.1, P-Fach309
H. Rost & Co., Hamburg-Harburg a. E.
Weber & Schulz, G.m.b.H.,Altona-Ottens.

Hahnschmiere:
Hercules-Werk, Hamburg 8.

Handgelenkbänder:
Friedrich Schöppler jr., Dinkelsbühl-Bay.
Handschuhe:
Lindner & Co., Chemnitz, Beckerstr. 19.
Handschuhe für Haushalt und Chirurgie:
Ver.Berl.-Frkf.Glw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Handschuhe f. Säure u. Elektrobedarf usw.:
Ver.Berl.-Frkf.Glw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Handschuhe für technische Zwecke:
Blödner & Vierschrodt A.-G.. Gotha.
Hanfgarngurten:
Aug. Reuschel & Co., Schlotheim i. Th.
Hanfschläuche, roh und gummiert:
Albert Ziegler, Giengen a. Brz.
Hugo Schneider, Herges-Vogtei 2 i. Thür.
Hartgummi:
Wilh. Krämer, V.-Fibre- u.Glwf., Köln-R.
Hartgummi-Duschen-Garnituren:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Hartgummi-Fassonteile:
Otto Frey, Berlin, Dorotheenstraße 50.
Walter Tittel, Berlin, Jüdenstr. 32-33.
Hartgummirohre:
Otto Frey, Berlin, Dorotheenstraße 50.
Heißwasserspüler „Novum" W. Z.:
Kosmet Import, Berlin W35, Am Karlsb.15
Hochdruckdichtungsplatten:
Pahlsche Gi.-u. Asb.-Ges., Düsseldorf-Rath
Hohlkörper usw.:
Ver.Berl.-Frkf.Glw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Hühneraugen- und Ballenringe aus Filz:
Pharmaz. Fabrik, Kahnemann & Co., Berlin S 42, Ritterstr. 16.
Industrieschläuche:
Pahlsche Gi.-u.Asb.-Ges., Düsseldorf-Rath
Injektionsspritzen aller Art:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Weidemeyer & Co., Kassel.
Irrigatoren:
Erich Kalisch, Planitz i. Sa.
„Immunator" ges. gesch., der Irrigator für Heim und Reise, Julius Friedlaender Gummiwaren-Fabrik, Berlin 112.
Irrigator-Garnituren:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Weidemeyer & Co., Kassel.
Isolierband:
Friedrich Kern, Isolierband-Fabr., Barmen
Juchtenleder-Riemen:
Riemenfabrik Wülfing, Elberfeld, Postf.192
Kamelhaarriemen:
Aug. Reuschel & Co., Schlotheim i. Th.
Kanal-Anzüge:
H. Hohendahl, Gi.-u.Asb.-G.m.b.H. Essen.
Katheter, Weichgummi Marke „Russka":
Ludwig Bertram, Hannover.
Kinderwagenreifen:
Schmidts Gummiwarenfabrik Arthur Schmidt A.-G., Stade a. E. 1
Klappen:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Klosettpuffer:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Kollectorglätte:
Hercules-Werk, Hamburg 8.
Konservenringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Korkmehl, Korkschrot und Korkschleifmehl:
Deutsche Korkschrotwerke, Kassel 17.
Krampfaderstrümpfe:
(ohne Gummi) Occulta-G. m. b. H., Berlin W 35, Lützowstraße 28.
Krückenkapseln:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Krückenkapseln Marke „Russka":
Ludwig Bertram, Hannover.
Kugeln aller Art:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Kupplungsringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Kuponringe:
Gustav Wellmann G.m.b.H., Hannover.
Laboratoriumschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Latexkonzentrate:
Kautschuk-Ges. m. b. H., Frankfurt a. M.
Leatheroid.
Vulkanfiber-Verkaufsg.m.b.H.,BerlinW35.
Lebensverteidiger:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Ledermanschetten:
Johs.Westermann, Hannover, Lutherstr.14
Leder-Rund- und Kordelschnüre:
Wilhelm Halberstam,Berlin,Kottb.Ufer41.
Th. Hugo Thate, Glauchau.
Lederschläuche:
Ludwig Köhler, Bremerhaven.
Johs.Westermann, Hannover,Lutherstr.14.
Ledertreibriemen:
Max Ficker & Sohn, Glauchau i. Sa.
Wilhelm Halberstam,Berlin,Kottb.Ufer41.
Johs.Westermann, Hannover,Lutherstr.14.
Lithopone:
Dr.W.Sander, Richelsdorferhütte,Hess.-N.
L K lichtecht
Lithopone-Kontor G. m. b. H., Köln, Eintrachtstr. 163.
Luftballons:
J.Grubner, B.-Charlottenb.,Keplerstr.1-10.
Kölnische Gummifäden-Fabrik, vormals Ferd. Kohlstadt & Co., Köln-Deutz.
Max Ulrich G. m. b. H., Berlin-Lichtenberg, Müllerstraße 3.

Luftballons, nahtlos:
Ver.Berl.-Frkf.Glw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Luftdruckhalter:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Luftkissen:
JuliusFriedlaenderGummiw.-Fbr.BerlinII2
Aug.Hennig, Gummiw.-Fabr., Nürnberg 11
Luftkissen-Ventile:
A.Rauser,BerlinSO 26,KottbuserUfer39/40

Magnesia carbonica:
Saline Lüneburg A.-G., Lüneburg.
Mannlochbänder und -ringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Maschinenbürsten:
FriedrichErtingshausen& Söhne,Hannover
Maschinenschnüre aller Art:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Matten und Läufer:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha
Metallduschen-Garnituren:
Nicolaus Weigand. Frankfurt a. M.-West.
Mitläuferstoff aus Eisengarn:
Web. Polke & Jakobowski, Berlin SO 16.
Monatshosen:
JuliusFriedlaenderGummiw.-Fbr.BerlinII2
Muffen:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Muffenschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Nahtlose Gummiwaren „Russka Bären":
Ludwig Bertram, Hannover.
Nasen-Former:
L. M. Baginski, G. m. b. H., Berlin-Pankow.
Näh- und Binderiemen:
Johs.Westermann, Hannover,Lutherstr.14.
„Novum"-Heißwasserspüler, W. Z., Professor Dr. A. Pinkuss, Berlin:
Kosmet-Import, BerlinW35,AmKarlsb.15
Operationshandschuhe aus Zwirn:
Lindner & Co., Chemnitz, Beckerstr. 19.
Paraplatten und -Binden:
Höxtersche Gummifädenfabrik, Höxter/W
Patentgummiwaren Marke „Russka":
Ludwig Bertram, Hannover.
Pessare für ärztliche Zwecke:
„Peysol", Berlin S 42.
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West
Weidemeyer & Co., Kassel.
Pfropfen, auch für Butyrometer:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
„Pinkuss-Spüler", siehe Novum-Spüler:
Kosmet-Import, BerlinW35, AmKarlsb.15.
Pinsel:
J. Schellenberger, Bechhofen i. Mittelfr.
Plattenblätter:
Kölnische Gummifädenfabrik, vormals Ferd. Kohlstadt & Co., Köln-Deutz.
Platten und Plattenringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Pneumatik-Ventile:
A.Rauser,BerlinSO26,KottbuserUfer39/40
Preßluftschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Preßplatten:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Preßspan:
Hercules-Werk, Hamburg 8.

Reflexionsgläser:
A. Bunnenberg, Düsseldorf.
Regengaloschen:
Ver.Berl.-Frkf.Glw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Reiserollen:
Gustav Berlinger & Co., Stuttgart.
JuliusFriedlaenderGummiw.-Fbr.BerlinII2
Reiserollen und Reisekissen:
Aug.Hennig, Gummiw.-Fabr., Nürnberg 11
Textilgummiwfbk. Saxonia, Leipzig N 25.
Reklamelineale:
Herba Ges. m. b. H., Wunstorf-Hannover.
Riemenkitte:
Johs.Westermann, Hannover,Lutherstr.14.
Rohgummi:
Kautschuk-Ges. m. b. H., Frankfurt a. M.
Rohhautkolben:
Johs.Westermann, Hannover,Lutherstr.14
Rohhautpackungen:
Riemenfabrik Wülfing, Elberfeld, Postf.192
Rund- und Kordelschnüre:
Johs.Westermann, Hannover,Lutherstr.14.
Max Ficker & Sohn, Glauchau i. Sa.
Riemenfabrik Wülfing, Elberfeld, Postf.192
Russka-Gummiwaren:
Ludwig Bertram, Hannover.

Sauger:
FrommsAct, Gummiw.-Fabr., Berlin NO18
Michael Hahn, Gummiw.-Fbk., München.
Ver.Berl.-Frkf.Glw.Fabr., Berlin-Lichterf.
Sauger, nahtlos:
Gustav Eichler, Breslau X.
JuliusFriedlaenderGummiw.-Fbr.BerlinII2
„Vulkan" Gummiwfbr. A.-G., Leipzig W33
Gustav Wellmann G. m. b. H., Hannover.
Säureschutzkleider:
H.Hohendahl, Gi.-u.Asb.-G.m.b.H., Essen.
Schachtanzüge:
H.Hohendahl, Gi.-u.Asb.-G.m.b.H.,Essen.
Schlackenwolle:
Isola-Ges. m.b.H, Essen,Pettenkoferstr.28.
Schlagriemen:
Johs.Westermann, Hannover,Lutherstr.14.

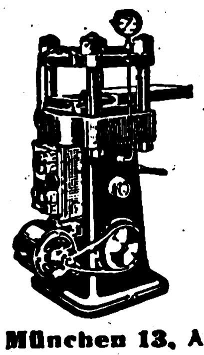
Digitized by Google

Schlauchbinden:
Albert Ziegler, Giengen a. Brz.
Schläuche aller Art, speziell Industrieschläuche
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Schläuche aus Patentgummi:
„Vulkan" Gummiwfbr. A.-G., Leipzig W33
Schlauchreparaturmittel:
Albert Ziegler, Giengen a. Brz.
Schlauchringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Schlauchtrockenvorrichtungen:
Albert Ziegler, Giengen a. Brz.
Schlauchwagen:
Albert Ziegler, Giengen a. Brz.
Schlauchwaschapparate:
Albert Ziegler, Giengen a. Brz.
Schlundsonden, Weichgummi Marke „Russka"
Ludwig Bertram, Hannover.
Schnallen für Badegürtel und Badehauben:
Hörner & Dittermann G.m.b.H., Barmen-R.
Schnurringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Schwammbeutel:
Gustav Berlinger & Co., Stuttgart.
Schwammgummi — Moosgummi:
Schmidts Gummiwarenfabrik Arthur Schmidt A.-G., Stade a. E. 2.
Schwerspat:
Dr. W. Sander, Richelsdorferhütte, Hess.-N.

Segeltuchschuhe mit Gummisohlen:
Schuhfabrik R. Gebauer, Freital i. Sa.
Spiralschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Sportetuis:
Gustav Berlinger & Co., Stuttgart.
Sprungtücher:
Albert Ziegler, Giengen a. Brz.
Spülkastenringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Stoffkorsettleibbinden:
Reinhold Seidel, Freiberg i. Sa.
Strahlregler „Weser" D. R. G. M.:
Robert Wachendorf, Nordhausen/Harz 44G
Strümpfe aus Gummi, nahtlos und mit Naht:
„Vulkan" Gummiwfbr. A.-G., Leipzig W33.
Thuringia-Hochdruckplatten und -ringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Tran:
Hahn & Co., Tranraffinerie, Hamburg 35, Hammerdeich 106-110.
Transportbänder und -riemen:
Pahlsche Gi.- u. Asb.-Ges., Düsseldorf-Rath
Treibriemen-Wachs:
Hercules-Werk, Hamburg 8.
Türputter:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Paul Kölbel & Co., Hannover.

Urinhalter Marke „Russka":
Ludwig Bertram, Hannover.
Ventilhahnscheiben und -buffer:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Ventile:
A. Rauser, Berlin SO26, Kottbuser Ufer 39/40
Verbandstoffe:
Hansen & Co., Verbandstoff-Fabrik, Trier.
Vulkanfiber:
Otto Frey, Berlin, Dorotheenstraße 50.
Hercules-Werk, Hamburg 8.
Wilh. Krämer, V.-Fibre-u. Giwf., Köln-Riehl
Vulkanfiber-Verkaufsg.m.b.H., Berlin W35.
Vulkanfiber-Fassonteile:
Otto Frey, Berlin, Dorotheenstraße 50.
Walter Tittel, Berlin, Jüdenstr. 32-33.
Vulkanisationsbeschleuniger:
I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft Verkaufsgemeinschaft Chemikalien Frankfurt a. M.
Walzenbezüge aus Gummi:
„Vulkan" Gummiwfbr. A.-G., Leipzig W33
Walzenkerne für Wringer:
Wilh. Krämer, V.-Fibre-u. Giwf., Köln-Riehl
Wasserhahn-Dichtungskegel (halbkugelförm.):
Gustav Jesinghaus, Solingen (Rhld.).
Wasserstandsgläser:
A. Bunnenberg, Düsseldorf.
Wärmflaschen usw. aus Gummi:
Ver. Berl.-Frkf. Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Werkzeuge für die Gummi-Industrie:
A. Rauser, Berlin SO 26, Kottbuser Ufer 39/40

Windelhosen:
Julius Friedlaender Gummiw.-Fbr. Berlin N 2
Aug. Hennig, Gummiw.-Fabr., Nürnberg 11
Textilgummiwfbk. Saxonia, Leipzig N 25.
Ver. Berl.-Frkf. Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Winkelmuffen:
Paul Kölbel & Co., Hannover.
Wringer:
Paul Kölbel & Co., Hannover.
Wilh. Kramer, V.-Fibre-u. Giwf., Köln-Riehl
Wulstschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Zahlteller:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Zahnärztliche Bedarfsartikel:
Ver. Berl. Frkf. Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Zahnbürsten:
Oscar Mehlhorn & Sohn, Schmölln (Thür.)
Zahngummi:
Höxtersche Gummifädenfabrik, Höxter/W.
Ver. Berl.-Frkf. Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Zahnkautschuk:
siehe Zahngummi.
Ernst Frölich, Osterode a. Harz.
Höxtersche Gummifädenfabrik, Höxter/W.
Zahnringe für Kinder:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Zerstäuberwinkel:
Weidemeyer & Co., Kassel.
Zuckerfabriksartikel:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.



Hydraulische Pressen
für alle Zwecke u. Größen, genau einzustellende und regulierbare elektrische Heizung. Spezialität: Laboratoriumspressen, Preßpumpen bis 1000 Atm. mit angebautem Motor in kleinstem Ausmaß.
Zahnräder- u. Masch.-Fabrik
München 13, Adalbertstraße 8 g. 390

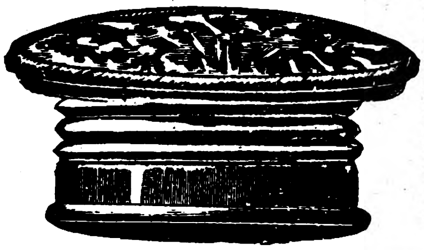
Elektrisch beheizte Vulkanisier-Einrichtungen 582
zum Reparieren und Endlosmachen von
Transportbändern
an Montageplätzen sowie
Elektrische Maschinen-beheizung
jeder Art liefern
Weidemann & Schröder
Berlin O 17, Langestr. 91

Härtemesser für Gummi
(Glashütter Arbeit) 662
zeigt die Härte in kg-Druck pro qcm an.
Preis pro Stück RM. 22,—.
Ernst Arnold, Dresden-A 27, Würzburger Straße 18.

Damenbindengürtel
Augenklappen
Ohrenbinden
Armtragen
in erstklassiger Ausführung billigst bei 627
J. SIMON, BALINGEN, Württ.
Fabrik medizinischer Verbandartikel

266 **Werkzeuge für die Gummiindustrie**
Verlangen Sie Katalog Nr. 8 „Extraanfertigungen"
Albert Rauser / Berlin SO 36.

F. Griess & Co., LEIPZIG Elisenstr. 74-76



Fabrik technischer Metallwaren.
Eisbeutel-Verschlüsse aus Zink, Messing, Aluminium mit marmoriert.-, Nickel-, Aluminium-Deckel sowie in jeder anderen Ausführung, **Wärmflaschenverschlüsse und Schlaucholiven dazu, Luftkissenventile, Brausen, Schwimmer, Puppenstimmenventile,** kompl. **Autokühler - Verschraubungen,** sowie sämtliche Metallteile nach gegebenen Zeichnungen und Mustern

Unentbehrlich
sowohl für Fabrikanten als auch für Händler ist das
Warennamen-Verzeichnis
(Wortschutzregister)
der Gummi-, Asbest- u. Celluloid-Branche
2. völlig neubearbeitete Auflage
In 2 prakt. Klemmrücken-Sammelmappen RM. 6,—
Union Deutsche Verlagsgesellschaft
• Zweigniederlassung Berlin SW 19 •

Das Neueste für Leichtathleten:
Die Leichtathletik in Film und Zeitlupe
Von J. Sparbier und Henry Schumacher
Aufnahmen von Jam Borgstädt
1. Teil: Der Lauf in Film und Zeitlupe
Mit 112 Abbild. auf 8 Tafeln. 18 S. Text. Kart. Rm. 2.50
2. Teil: Stoß und Wurf in Film und Zeitlupe
Mit 125 Abbild. auf 8 Tafeln. 17 S. Text. Kart. Rm. 2.50
3. Teil: Der Sprung in Film und Zeitlupe
Mit 168 Abbild. auf 12 Tafeln. 16 S. Text. Kart. Rm. 3.—
Aus dem Zusammenwirken erfahrener Sportlehrer mit bekannten Meistern der Leichtathletik und sachkundigen Filmfachleuten ist hier für den Freund der Leichtathletik ein völlig neuartiges und außerordentlich wertvolles Hilfsmittel entstanden. Für jede wichtige Übung und viele Einzelmomente, wie Start und dergleichen, sind hier aus Hunderten von Aufnahmen Streifen von je zirka 15 Bildern zusammengestellt, welche jeden Fortschritt der Bewegung klar veranschaulichen. Die kurzen Erläuterungstexte weisen auf die wichtigsten Gesichtspunkte für die Betrachtung der Bilder hin. — Jeder Teil ist einzeln zu haben.

Dazu als ausführliches »Textbuch« von den gleichen Verfassern:
Leichtathletische Übungen
Ein Wegweiser zu gründlichem Verständnis und vorteilhafter Ausübung
135 Seiten mit 52 Abbildungen. Kartoniert Rm. 2.—

Rhythmische Gymnastik als tägliche Kraftquelle
Von Hinrich Medau (Bodeschule Berlin)
78 Seiten mit 19 Abbildungen. Kartoniert Rm. 1.80
Eine neue Morgengymnastik nach den Grundsätzen von Dr. Bode. — Einfach und wirkungsvoll

Vollständiges illustriertes Verzeichnis unserer Spiel- und Sport-Bibliothek (bisher ca. 30 Bände) kostenfrei

Bezug durch alle Buchhandlungen
Union Deutsche Verlagsgesellschaft in Stuttgart

Digitized by Google

STELLEN-ANGEBOTE UND -GESUCHE | **KAUF UND VERKAUF VERSCHIEDENES**

Inseratenschluß: Stets Montag früh für die am Freitag erscheinende Nummer

Original-Zeugnisse und Lichtbilder **nicht unaufgefordert** einsenden!

Etwaige Reklamationen sind unter gleicher Chiffre wie das Bewerbungsschreiben uns zur Weiterbeförderung zu übergeben.

Inseratenschluß: Stets Montag früh für die am Freitag erscheinende Nummer

Offene Stellen

Junger, technischer

Korrespondent

für Spezialgebiet von großer Gummiwaren-Fabrik zum möglichst baldigen Antritt **gesucht.** Bewerber mit guten Sprachkenntnissen erhalten den Vorzug. Ausführliche Offerten unter **H E 8900** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung".

8882

Tschechosl. Asbestwarenfabrik sucht einen

Betriebsleiter

mit langjährigen Erfahrungen in der Branche z. selbständigen technischen Leitung des Betriebes.

Angebote u. **„Asbestbetriebsleiter" P. W. 1464** befördert **Rudolf Mosse, Prag I,** Ovocny trh 19.

Vorarbeiter

für Gummitransportbandabteilung

gesucht.

Ausführliche Bewerbungen unter **G C 8859** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung".

Für Reise u. Propagandatätigkeit in ausländisch. Mischungszusätzen wird von erster Importfirma tücht.

KAUFMANN

mit prakt. Fabrikationserfahrung. der Gummibranche **gesucht.** Gute englische Sprachkenntn. erforderl.

Bewerbungen unter **F F 8838** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Ztg."

Tüchtiger, durchaus selbständiger

Schlauchmaschinen-Arbeiter

für Fahrradschläuche sowie alle auf der Maschine herstellbaren Neben-Artikel. Vielseitiger Fachmann bevorzugt. Erwünschte Angebote mit Zeugnisabschriften unt. **„Ausland-Norden-Ledig 8878"** an die Gesch. der „Gummi-Ztg."

Tüchtigen Ingenieur

der in der Abteilung Misch- und Walzen-Saal Erfahrung hat, als

Assistent des Betriebsleiters gesucht.

Nur wirklich energische und befähigte Herren kommen in Frage. Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Photographie u. Gehaltsansprüche erbeten unter **F K 8842** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Ztg."

Energischer

Walzwerkmeister

jüngere Kraft, firm in allen Walzwerksarbeiten und zur straffen Leitung des Mischungslagers befähigt, wird von Gummifabrik im slavischen Ausland bei guter Entlohnung aufgenommen. Kenntnisse einer slavischen Sprache erwünscht. Angeb. u. **„Rührig 8885"** an die Geschäftsstelle d. „Gummi-Ztg."

Taschenbuch für Gummitechniker 1929

bringt Anleitung zur Lösung von Mischungsaufgaben mit 16 neuen Tafeln, Kritik von Rußforschungen, Vulkanisationsbeschleunigern mit 8 neuen Tafeln, wissenschaftl. Kurzberichte mit 18 Kurven u. Bildern und 4 neuen Tafeln, Ultralampe mit Bild, im Ringbuch 10.— RM., ohne Ringbuch 8.— RM. an Postscheckkonto Hamburg 13468, **Dr. Werner Esch, Hamburg 21,** Osterbekstraße 43. Ausgabe 1928 nur beschränkt nachlieferbar.

8867

Eine große Gummiwarenfabrik im Ausland sucht für ihre neu einzurichtende Turn- und Gummischuh-Abteilung

tüchtigen

Gummi-Fachmann

vertraut mit den modernsten Arbeitsmethoden der Turn- und Gummischuh-Fabrikation, Konfektion. Vulkanisation und Mischungswesen. Es kommt nur ein durchaus tüchtiger Fachmann in Betracht. Ausführliche Bewerbungen mit Gehaltsansprüchen unter **G Z 8888** an die Gesch. d. „Gummi-Ztg."

Gummifabrik im nahen Ausl. sucht für ihre **Gummischwamm-Abteilung**

Arbeiter(in)

Vorarbeiter oder Meister

der imstande ist, aus dem Rohschwamm verkaufsfähige Ware aller Art herzustellen. — Bewerbungen mit Lebenslauf, Angabe bisheriger Tätigkeit und Zeugnisabschriften etc. unter **G O 8877** an die Gesch. der „Gi.-Ztg."

Werkmeister

Gummiwarenfabrik

Eine Kraft ersten Ranges, mit eingehender Kenntnis der techn. Gummiwaren- resp. Gummiriemen-Fabrikation, gesucht von

A/S Den Norske Remfabrik
Oslo, Norwegen 8898

Vertreter-Inserate

siehe am Schluß unter **„Verschiedenes"**

Gesuchte Stellen

Gummi-Fachmann

40 Jahre, ledig, z. Zt. in Berlin, sucht Stellung f. techn. Artikel: Kalander, Walzwerke, Schlauch-Maschinen, Preß-Platten, Luftschlauch, Absätze usw. Offerten unter **P K 100** an **Thiede, Neukölln,** Lessingstr. 19. 8895

Gesuchte Stellen

Jung. Kaufmann

28 Jahre alt, in der technischen Gummi-, Asbest- und Treibriemen-, sowie der Kellereibranche gut ausgebildet, sucht Stellung als Korrespondent, Expedient oder Reisender. — Gef. Angebot unter **H M 8914** an die Gesch. der „Gi.-Ztg."

Junger perfekter

Gummi-Arbeiter f. Eisenbekleidung

sucht sich zu veränd. Off. unt. **H K 8912** an die Gesch. d. „Gi.-Ztg."

Digitized by Google

Erste kaufmännische Kraft

28 Jahre im Gummifache, bisher nur in ersten Häusern tätig, mit praktischen Erfahrungen in der Gummifabrikation und reichen Kenntnissen im Ein- u. Verkauf sowie Kalkulation, **sucht,** gestützt auf Ia Zeugnisse und Referenzen, **per 1. Juli 1929 eine seinen Fähigkeiten entsprechende Stellung.** Angebote unter **H L 8913** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung".

Mischwalzwerke
heiz- und kühlbar
300×450 mm
250×500 mm
350×1000 mm.
Spritzmaschinen
75 und 100 mm ∅
verkauft billig
C. E. MODES
Berlin-Neukölln. 8785

Gummiabsätze, Gummisohlen!!

Interessenten für unbedingt billige Gelegenheits-Posten wollen sich melden unter **E R 8823** an die Gesch. der „Gummi-Zeitung".

Jg. Kaufmann

30 J. alt, mit der techn. u. chir. Gummiwaren-Branche im Innen- und Außendienst bestens vertraut, **möchte sich verändern.** Nähe **Frankfurt a. M.** erwünscht.

Gef. Angebote unter **G A 8857** an die Gesch. der „Gummi-Zeitung".

Vertreter-Inserate

siehe am Schluß unter „Verschiedenes"

Kauf und Verkauf

Zu kaufen gesucht: gebraucht ev. neu

1 Schlauchmaschine, 100—120 mm ∅,
1 Kniehebelpresse, ca. 40×65 cm, heizb.,
6 Kammschneidemaschinen für Grobzahn, System ed. Mech, bis 9″ schneidend,
12 Kammschneidemaschinen f. Feinzahn, Frisierkämme, System Stech,
12 Kammschneidemaschinen für Staubkämme, System Stech,
6 Sägenschärfmaschinen, Syst. Stech.
Off. u. **H C 8893** a. d. Gesch. d. „Gi.-Ztg."

Streich-maschinen

für Kunstlederfabrikation, gebraucht, jedoch in bestem betriebsfähigem Zustande, für 140 bis 160 cm Arbeitsbreite

zu kaufen gesucht.

Ausführl. Angebote möglichst mit Abbildung unter **E G 8811** an die Gesch. der „Gummi-Ztg."

2 Stück W. & Pfl. **Kneter** G. K. 50 und 150 Ltr. Inh.

Streichmaschinen

in verschied. Größen billig abzugeben. Anfr. unt. **R M 8520** an die „Gummi-Ztg."

2 Stück Vierwalzen-**Kalander,** 550/1350, 600/1800, mit Friktion, offeriert preiswert
C. E. Modes, Berlin-Neukölln. 8815

Eine gebrauchte, komplette

Gummimahleinrichtung

noch in gutem Zustande, **mit Kollergang, Elevatoren und sonstigem Zubehör** wegen Aufgabe des Geschäfts

preiswert abzugeben.

Offerten unter **H J 8910** an die Gesch. der „Gummi-Z."

Gummi-Absätze
Prima Qualität
Pos. I mit Marke
47—54 55—57 58—68
15 Pfg. 20 Pfg. 30 Pfg. pro Paar.
Pos. II ohne Marke
10 Pfg. 15 Pfg. 25 Pfg. pro Paar.
Aufträge ab M. 15.— frk., Verpack. frei mit 3% Skto. geg. Nachn. Bei Auftrag ab M. 50.— 5%, ab M. 100.— 10% Rabatt. 7946
JOSEF FRAUBERG
Berlin O 27, Schillingstr. 14.

3 Mischwalzw. 400×1100 u. 400×800 mm
2 Waschwalzwerke 400×800 mm
1 Gummi-Kneter G. K. 14. W. & Pfl.
1 Gummi-Wäscher W. & Pfl. 8815
1 4-Walzen-Kalander 550×1300 mm
4 hydr. 10-Etagenpressen 600×600 mm
1 Spindel-Vulkanisierpr. 1250×1250 mm
3 Streichmaschinen 2 m u. 1,6 m breit
1 doppelw. Vulkanisierkessel 1 m×2,6 m
1 Schwammgummi-Vulkanisierkessel
2 Schlauchmaschinen 85 mm ∅
1 autom. Radiergummi-Schneidemaschine
2 Rührwerke 75 u. 150 l Inhalt
verkauft billig
Ad. Roggemann
Hamburg 13, Sedanstr. 7.

Misch- und Mahl-

Walzwerke

möglichst starke **zu kaufen gesucht**

Eilangebote unter **G W 8887** an die Gesch. d. „Gummi-Ztg."

Gummi - Absätze

Nur beste Standardware wird geliefert. Großabnehmer mit eigener Marke, die Wert auf hervorragende Qualität legen, werden um Adressenangabe gebeten. Formen können gestellt werden.

Gewerkschaft Zeus III
Abteilung Paragummiwerk, Barmen. 571

10000 Glasformen für Präservativs

mit und ohne Reservoir, sind besonderer Verhältnisse wegen **billig abzugeben.**

Angebote unter **G N 8876** an die Geschäftsstelle d. „Gummi-Zeitung".

Zu kaufen gesucht

1 Decken-Kalander

(Vierwalzen-Kalander)
Walzen ca. 400×200 mm, moderne Konstruktion, **sofort lieferbar.**

Offerten mit Zeichnung unter **H F 8901** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Ztg." erbet.

Tauchapparate

System HEINRICH SCHIRM. Formen u. Zubehör für Handschuhe, Sauger usw.

zu verkaufen.

Die Maschinen befinden sich in Deutschland. Sehr günst. Verkaufsbedingungen werden eingeräumt. Offerten unter **G U 8884** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung".

Gummiabfälle

Einkauf Verkauf
Adolf Förster, Leipzig-Cl.
Dösnerweg 23 Tel. 16634, 22147, 14105 124

Zu kaufen gesucht!

Mehrere

Absatz-Pressen

möglichst nur vier Etagen, Plattengröße 600×600 mm.

Ausführliche Angebote unter **G T 8883** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung".

Gesucht: 8894
gut erh. Knetmaschine
Zu verkaufen:
neue Mischmaschine
A. Dams, Wiesbaden, Gr. Burgstr. 9

Ringfreier Schwefel-Kohlenstoff

bestes ausländisches Fabrikat

Abnehmer, welche sich für günstigen Bezug für das Jahr 1929 interessieren, belieben Anfragen unter **G F 8863** an die Gesch. der „Gummi-Zeitung" zu richten.

Suche Gummiband

Offerte in **Eisengarn, Gummilitzen** und **Gummibänder** wird von dän. Grossisten gesucht. Offerten unter **U 110** an Wolffs Box, Kopenhagen K, erbeten. 6889

Digitized by Google

44

BALLONS, nahtlos,
einfarbig, zweifarbig, marmoriert,
mit und ohne Druck

MARTIN JACOBSON, BERLIN-SPANDAU
Gummiwarenfabrik Hamburger Straße 84
Gut eingeführte Vertreter im In- und Ausland gesucht

Sehr billig:
Kalander
3 Walzen 400/1100 mm
2 „ 400/1800 mm
2 „ 450/1350 mm
Mischwalze 400/800
Waschwalze 400/800
Presse 1250/1250
Spritzmaschine 250 Ø
verkauft 8662
C. E. MODES, Berlin-Neukölln

Wir kaufen:
1 Knet- und Mischmaschine
mögl. Fabr. Werner & Pfleiderer
Größe 16 oder 17 = 600 bzw. 800 Liter Troginhalt, **doppelschauflig,** Type VII oder VIII, also die Trogkippung durch Handkurbel oder automatisch. Die Maschine **muß doppelseitigen Räderantrieb der Knetarme besitzen, also Klasse B B.** Erbitten gef. ausführl. Angebote unter **„Knetwerk B B 8911“** an die Geschäftsst. der „Gummi-Ztg.“

Gesucht werden gebraucht ev. neu:
Mischwalzwerke, möglichst große
2-, 3- u. 4-Walzen-**Kalander** bis 1800 mm.
Kneter W. & Pfl. GK. 14 oder 15,
Mahlwalzwerk, Vulkanisierpressen, Spritzmaschinen ev. kompl. Einrichtg.
Offerten unter **„Rubber 8739“** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung“.

Ich suche zwei gebrauchte, aber tadellos arbeitende
Tauchapparate
Modell Schirm
für nahtlose Sauger.
Angebote u. **G S 8880** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung“ erbeten.

Vulkazit-Trommeln
gebraucht, komplett, gut erhalten
zu kaufen gesucht.
Angabe der Höhenmaße u. Durchmesser erforderlich. Ang. unt. **„Verpackung 100/8902“** an die Geschäftsst. d. „Gummi-Zeitung“.

Für Laboratoriumszwecke
(Materialprüfung)
gebraucht zu kaufen gesucht
1 Mischwalzwerk, event. 1 Vulkanisierkessel
Ausführliche Angeb. unter **H N 8915** an die Gesch. d. „Gi.-Ztg.“

Hydraulische 8786
Pressen

3	Etag.	200 × 200
1	„	400 × 600
8	„	400 × 400
10	„	500 × 500
11	„	600 × 550
6	„	600 × 600
10	„	700 × 700

Pumpen, Akkumulat.
verkauft billig
C. E. MODES
Berlin-Neukölln.

Alt-Gummi
Fritz Walther Müller, Dresden-Neustadt

Kaufe alle Dimensionen 8892
Rohre f. Schlauchabteilung
sowie
gummierte Stoffe
in rohem Zustand
Gummifabrik Simidoff, Rustschuk (Bulg.)

Mischwalzwerk
gebraucht, aber gut erhalten,
1100 × 400
zu kaufen gesucht!
Angeb. unt. G K 4 an Ann.-Exp.
8896 Kolonialkriegerdank Köln 29.

GEBR. ROTHSCHILD
KÖLN 8

Spezialhaus für Gummiabfälle

309

Gummi-Fußbodenbelag
und Matten in verschiedenen Farben prompt lieferbar.
Wilhelm Herm. Müller & Co., Hannover
Nikolaistraße 18 A / Fernruf: 8 99 26

Zu kaufen gesucht: 8875
Gebrauchtes, aber noch gut erhaltenes
Gummimischwalzwerk
ca. 500×1500 mm Walzenabmessungen, für direkten elektrischen Antrieb. — Angeb. mit Angabe des Alters, Fabrikats u. Besichtigungsortes erb. u **MN 727** an **Ala-Haasenstein & Vogler, Düsseldorf.**

Vulkanisier- und Absatz-Einrichtung, als: **1 Dampfkessel, 1 Etagenpresse** mit Pumpe, **Absatzformen, 1 Wulstform** für schadhaft. Autoreifen, tadellos, **billig** abzugeb. Anfr. u. **C C 8741** a. d. Gesch. d. „Gi-Ztg.“

Suche
Gummiabsätze, Partieposten
Off. unter **H D 8899** an die Gesch. d. „Gummi-Zeitung“

Guttaperchaband
Wer ist Fabrikant hiervon?
Zuschriften unter **H B 8891** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung“.

Verkauft werden billig:
Mischwalzwerke,
Etagenpressen in verschiedenen Größen.
Anfr. u. **C B 8740** a. d. Gesch. d. „Gi-Ztg.“

„Kleine Kunstwerke,
die nach Inhalt und Form
auch den verwöhnten Leser fesseln“
(Augsburger N. Nachr.)

enthält der Novellenband
Höhere Kindschaft
Sechs Erzählungen von
Eduard von der Hellen

Diese sechs Novellen sind in unserer heutigen Erzählungsliteratur ein Sonderfall, denn hier ist beste alte Erzähler-Tradition lebendig. Behutsame Entwicklung eines Problems, hohe, sprachliche Kultur, geistvolle Stimmungskunst sind mit feinfühligem Verstehen des menschlichen Herzens und mit einer sicheren ethischen Grundhaltung vereinigt. Das wertvolle anregende Buch wird für viele eine willkommene Entdeckung sein.

Broschiert Rm. 3.50, in Ganzleinen Rm. 5.–

Union Deutsche Verlagsgesellschaft Stuttgart

Verschiedenes

!! Verkaufskanone !!

sucht

Alleinvertretung

für
Oesterreich
Ungarn
Nachfolgestaaten
Balkan

leistungsfähiger Fabrik in

Schneeschuhen Sport- u. Badeschuhen

Angebote unter H G 8903 an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung"

Gummistoffe 8881

Seit vielen Jahren bei Offenbacher Lederwaren-Fabriken bestens eingeführte Firma

sucht Vertretung

für farbige Gummistoffe. Gef. Off. u. F.B.Z. 7354 durch Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.

Wer richtet Fabrikation für

Flaschenscheiben u. Kuponringe usw. ein?

Maschinen vorhanden. — Angebote unter H H 8904 an die Gesch. der „Gummi-Ztg."

Neuzeitlich eingerichtetes, leistungsfähiges 648

Gummi-Mahlwerk

für Weich-Gummi-Entfall übernimmt zu günstigen Bedingungen

Lohnvermahlung.

Mahlwerk Groß-Stöbnitz bei Altenburg i. Thür.

Kuponringe

liefert gut und preiswert 112

Norddeutsche Gummiwaren-Fabrik G. m. b. H.
Hannover-Döhren-N.

Tschechoslowakische Asbestwarenfabrik mit ausgebauter Verkaufsorganisation, bestens eingeführt bei gesamtem techn. Handel, **übernimmt Vertretungen** von leistungsfähigen Importeuren brancheverwandter

Gummi- u. sonst. techn. Industriebedarfsartikel

für die ganze Tschechoslowakei ev. mit Konsignationslager. Persönliche Rücksprache in **Leipzig, 4.—5. März,** erwünscht. Interessenten wollen schreiben **Hauptpostamt Leipzig poste restante Chiffre „Technische Waren 1943".**

Lederringe
Ventilklappen
Ledermanschetten
Luftpumpenmanschetten

Gebr. Teubner
Fabrik techn. Lederwaren
Frankenberg i. Sa. 2

Best eingeführter Vertreter 8897

der Auto- und Karosseriebranche, mit Gassenlokal samt Nebenräumen und Telephon, sucht Vertretung und Lager leistungsfähiger Firmen für Oesterreich und Jugoslavien unter **„Gute Referenzen 17206"** an die Oesterr. Anzeigen-Gesellschaft A.-G., Wien, I., Brandstätte 8

Fabrik sucht

für Mischwalzwerke lohnende Beschäftigung.

Vorschläge erbeten u. H A 8890 a. d. Gesch. d. „Gi.-Ztg.".

Inseratenschluß

Montag vormittags für die am Freitag erscheinende Nummer.

Lohnvermahlung
in
Hartgummi
durch 507
Elektrizitätswerk Hafenlohr a. M.

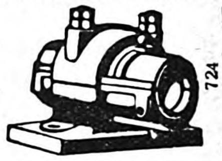
Zur probeweisen Anfertigung eines kl. Tauchgummi-Artikels nach neuem Verfahren, wird für einige Wochen die

mietweise Benutzung eines Tauchapparates gesucht.

Material und Betriebsführer werden gestellt. Gef. Angebote unter G V 8886 an die Geschäftsst. d. „Gummi-Ztg."

Apparat zum Abschleifen von Kokillen-Hartgußkalanderwalzen **zu leihen gesucht.** Offerten unter **F J 8841** an die Gesch. der „Gummi-Ztg."

TRANSMISSIONEN



Lager, Kupplungen, Wellen
Kugellager
Vorgelege, Riemenscheiben
Katalog auf Wunsch 724
Gerh. Buschmann,
Maschinen-Fabrik,
Berlin-Reinickendorf 1

ERICH BONWITT
BERLIN-BRITZ 700

Gummi-Abfälle
Regenerate
Rohgummi

The
RUBBER AGE
(New York)

behandelt alle Phasen der Gewinnung und des Handels von Rohgummi sowie der Herstellung und des Vertriebs von Gummiwaren.

Weil unsere Zeitschrift monatlich zweimal erscheint, also doppelt sooft als jede andere amerikanische Gummi-Zeitung, ist „The Rubber AGE" in der Lage, zuerst das Neueste zu bringen über Gummiwarenfabrikation, Gummiwarenhandel und technische Fortschritte in U. S. America. — Internationale Verbreitung.

Verlag P. L. Palmerton, vorm. Verlag der Rubber Association of America and the Rubber Division, U. S. Department of Commerce. **Abonnementspreis 3 Dollar jährlich.**

THE RUBBER AGE
250 West, 57th Street New York, N. Y.

Sendungen werden ausschließlich unter der Adresse: „Gummi-Zeitung", Berlin SW 19, Krausenstraße 35/36, erbeten.
Für den Anzeigenteil verantwortlich: Arno Fritzsche, Berlin SW 61.
Druck und Verlag der Union Deutsche Verlagsgesellschaft Zweigniederlassung Berlin, Berlin SW 19.

Digitized by Google

Nr. 23 Berlin, 8. März 1929 43. Jahrg.

GUMMI-ZEITUNG

FACHBLATT
DER GUMMI-, GUTTAPERCHA- UND ASBEST-INDUSTRIE SOWIE DER CELLULOID-INDUSTRIE UND ALLER HILFS- UND NEBENBRANCHEN
ZENTRALORGAN
FÜR DEN GESAMTEN GUMMIWARENHANDEL, FÜR DIE CHIRURGISCHEN, TECHNISCHEN UND ELEKTROTECHNISCHEN GESCHÄFTE

Erscheint wöchentlich | Bezugspreis: Vierteljährlich RM. 6,—, D.-Oesterreich RM. 6,60, Ausland RM. 8,— | Erscheint wöchentlich

Die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung" befindet sich: Berlin SW 19, Krausenstraße 35-36. Fernsprecher: A 6, Merkur 8621—8625
Postscheckkonten: Union Deutsche Verlagsgesellschaft Zweigniederlassung Berlin, Berlin Nr. 809, Wien 156 783, Zürich VIII 11019.
Bankkonten: Deutsche Bank, Depositenkasse H, Berlin SW 19, Jerusalemer Straße 41 und Kreditanstalt der Deutschen, Prag II.

Sämtliche Gewebe
150
für alle Zweige der **Gummi-Industrie** in **MACCO, CRETONNE, KÖPER, DRELL, NESSEL, CALICOT**
liefert laufend
Julius Stein, Frankfurt a. M.
Fernsprecher: Römer 928 / Taunusstraße 45 / Tel.-Adr.: Webstoffstein

Gummiwaren-Fabrik Fromms Act
Berlin NO 18
Telegramm-Adresse: Frommsact Berlin

überall

34d

Für EILBEDARF 528
liefern wir schnellstens ab deutschem Lager und ab Gruben
Ia Talkum
gemahlenes **Kaolin**
gemahlenen **Schwerspat**
in allen gangbaren Qualitäten.
M. Gaensecke & Co. G. m. b. H.
Erfurt 63/6

Nahtlose Gummiwaren
Sauger, Fingerlinge, Beißringsauger, Operations-, Sezier- und Haushaltungshandschuhe
◆
Gummifabrik Bavaria G. m. b. H., Nürnberg 34

Vulcanfibre
in Platten, Röhren, Stäben
Formstückfabrik
Kunath & Blind, Hamburg 8
698

Digitized by Google

Alle nur erdenklichen Waren aus

Schwammgummi

auch nach Beschreibung, Zeichnung oder Mustern für jeden Verwendungszweck

werden als Spezialität fabriziert

Schwamm- u. Moosgummiplatten

für orthopädische, technische u. andere Zwecke, in allen Stärken und Farben.

Schwammgummi-Abfälle

schöne nutzbare Stücke in allen Größen.

Auto-Waschschwämme mit Schlauch

Gummilösungen für alle Zwecke in allen Packungen
Einlegesohlen, Fersenkissen, Fersenschützer usw.

Verlangen Sie illustrierten Katalog.

J. Samuel, Gummiwaren-Fabrik
Güstrow 1.

337

Einschleifbutter Schnorbus

D. R. P. 513

schleift riefenfrei und fabelhaft schnell. / Reduziert Betriebskosten auf ein Minimum.

E. R. SCHNORBUS
HAMBURG, Klostertor Nr. 3

RUSSKA

Gummi-Wärmflaschen nicht in Formen hergestellt
sondern
altbewährte Handarbeit!

Trotz mäßigem Preise
unübertroffene Dauerhaftigkeit.

Die Schutzmarke 573

RUSSKA

verbürgt

Zuverlässigkeit in jeder Beziehung.

Lieferung nur an Fachgeschäfte.

Ludwig Bertram, Hannover

DURRIEU & Co.
HAMBURG 1

Rohgummi

Balata / Guttapercha
Drogen / Chemikalien

496

Schwabe & Co.
Inhaber: Fr. Herold
Oberweißbach i. Th.

Fabrikation aller Glaswaren: Mutter- und Klistierröhren, Brusthütchen, Nasenspüler, Milchpumpengläser, Spritzen, Trinkröhren, Kanülen, Scheidenspüler, Schröpfköpfe, Tropfenzähler, Albuminimeter, Milchglas- und Fergusonspekula, Reagenzgläser, Fieber- und Badethermometer, Aräometer, Säureheber für Akkumulatoren usw.

Walter Trost & Co.
Hamburg 1, Schmiedestraße 5
Fernsprecher: C 3, 3355/56
Drahtanschrift: Watrogummi 592

Rohgummi, Guttapercha
Balata, Sohlen-Crepe

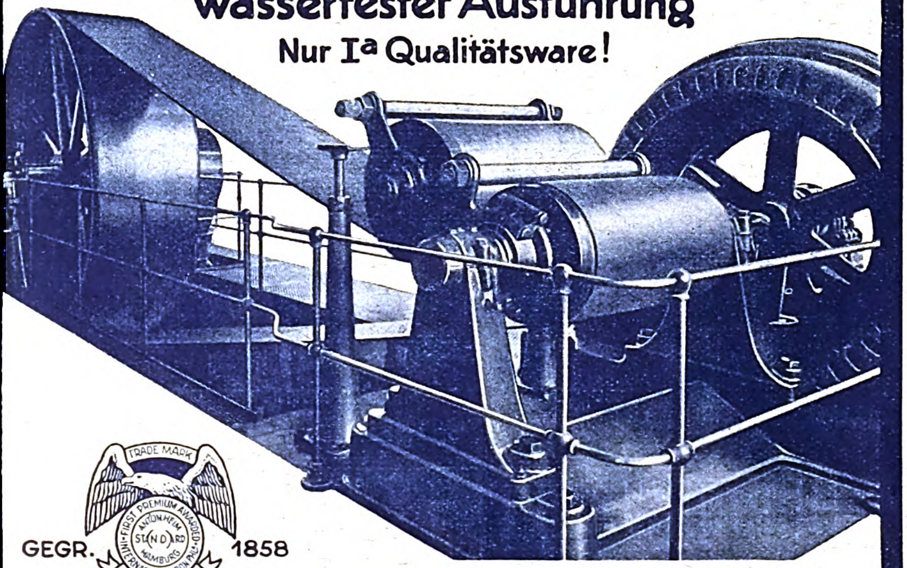
Faktis u. Regenerat

liefern als Spezialität

Dubois & Kaufmann G. m. b. H., **Chemische Fabrik**
Mannheim-Rheinau 5

Kuverts und Faltschachteln
für nahtlose Gummiwaren
Flachbeutel und Etiketten
für alle Zwecke 1428
Gebrüder Güttler, Zittau Sa.

SPEZIALITÄT:
Spannrollen-, Dynamo-, Walzwerk-Riemen
Kernlederriemen in gekitteter und spezial-wasserfester Ausführung
Nur Ia Qualitätsware!



ANTON HEIM & CO.
LEDER u. TREIBRIEMENFABRIK N. AMERIK. SYSTEM
Vertrieb durch techn. Großhandelsfirmen
HAMBURG 3

KLENTZE & CO.
Hamburg 1 G. m. b. H. Schopenstehl 1-3
Fernspr.: C 8, 0419/20. „Thomashaus"
Balata **ROHGUMMI** Guttapercha

F. G. RÜHMKORFF & CO.
G. M. B. H.
HANNOVER-HERRENHAUSEN
Gegründet 1885 Fernruf Nord 108/104

Aelteste Fabrik zur Herstellung von
Aluminium - Dornen
Magnalium - Dornen
sowie **Heizschlauch - Ventilen**
in jeder gewünschten Ausführung für die gesamte
Gummiwaren - Industrie

161

Digitized by Google

Frankfurter Asbestwerke Aktien-Gesellschaft
vorm. Louis Wertheim, Frankfurt a. Main-Niederrad.

Gummierte Asbest-Spezial-Flanschenpackung

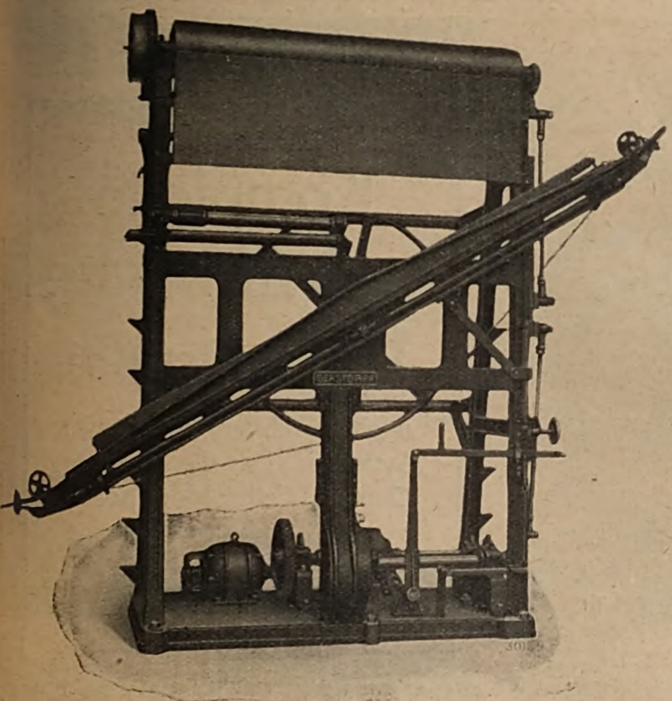
Moenus

widersteht höchstem Dampfdruck
::: und überhitztem Dampf :::

Bestgeeignete Packung zur Selbstherstellung sämtlicher Dichtungen, rund, oval und eckig. — Ersatz für alle Arten von Packungen. — Kein Materialverlust.

905 d

GUMMI-MASCHINEN



Stehende Schneid-Maschine

mit veränderlichem Schnittwinkel zum Schneiden von gummierten Stoffen

Größte Genauigkeit!

Hohe Leistung!

68 a

HERMANN BERSTORFF

Maschinenbau-Anstalt G. m. b. H.

Postfach 388 **HANNOVER** Postfach 388

HERMANN FISCHER

Gegründet 1885

Gummiwarenfabrik

Harburg-Wilhelmsburg I.

644

Schwammgummi ⋆ Badewannenvorlagen

Digitized by Google

UNIVERSAL-SCHLÄUCHE

Spezial-Ausführung | **für Preßluft und Berieselung** | Höchste Widerstandsfähigkeit

Alle Arten Industrie-Schläuche

Technische Gummiwaren

365

Poppe & Co., Gießener Gummiwarenfabrik, **Gießen** (Hessen)

Stahlheizplatten

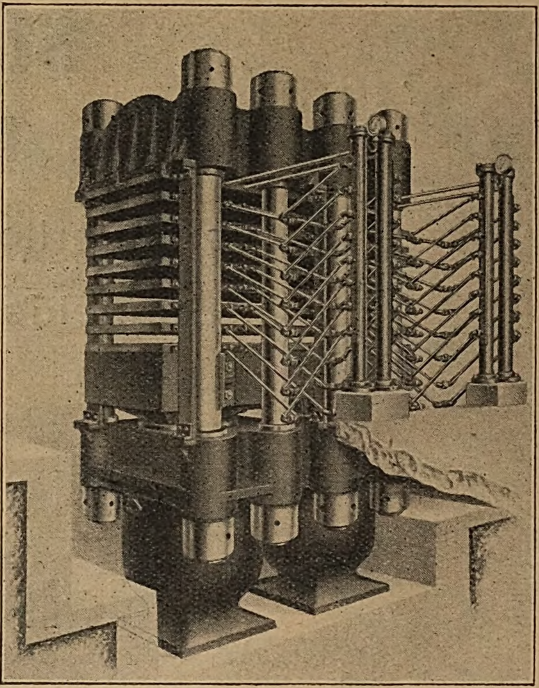
mit gebohrten Kanälen in jeder Abmessung

Preß- und Blasformen

für alle Gummi- u. Celluloid-Artikel

NIEDERRHEINISCHE MASCHINENFABRIK

134



Druckleistung 4540000 kg

Komplette **hydraulische** Preßanlagen

nach bewährten, patentierten Systemen für die gesamte Gummi-, Celluloid- u. Isolier-Industrie

BECKER & VAN HÜLLEN / A.-G.
KREFELD, UNTERGATH 9.
Telegramme: Bekhülle. Telephon: 25281.

P A A R E.K.&C.

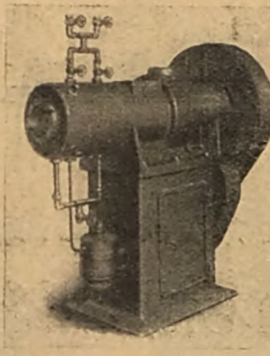
GEGR. 1885

E. Kübler & Co. m. b. H.

Norddeutsche Gummifabrik BERLIN-REINICKENDORF-WEST Auguste-Viktoria-Allee 18/19

656

Schwabenthan



Qualitäts-Maschinen
für die Gummi-Industrie

Fr. Schwabenthan & Co.
Berlin W 9

Torgowo-Promyschlennaja Gazeta * Moskau

(Handels- und Industrie-Zeitung)
Organ des Obersten Volkswirtschaftsrates der U. d. S. S. R.

Das führende Wirtschaftsblatt der Sowjetunion

bringt reichhaltiges, aktuelles Material über das Gesamtgebiet der Industrie, Technik sowie des Innen- u. Außenhandels, unter besonderer Berücksichtigung des technischen Wiederaufbaues des Landes.

Die **„Torg.-Prom. Gazeta"** beleuchtet die neuesten Errungenschaften auf dem Gebiete der Technik im Zusammenhang mit den wissenschaftlichen Forschungsarbeiten.

Die **„Torg.-Prom. Gazeta"** veröffentlicht in ihrem amtlichen Teil alle Verordnungen u. Erlasse des Obersten Volkswirtschaftsrates der U. d. S. S. R.

Bezugspreis in Deutschland Dollar 1,— = RM. 4,20 monatlich einschließlich der alle 14 Tage erscheinenden illustrierten Beilage **„Nowaja Technika"** (Die neue Technik).

Zu beziehen durch die „Kniga" G. m. b. H., Berlin W 62, Kurfürstenstr. 79 u. durch den Berliner Vertreter der „Torg.-Prom. Gaz." Dr. P. Lewin, Berlin-Wilmersdorf, Güntzelstr. 49, Tel. Pfalzb. 53-98.

Fritz Heede / Hann. Münden

Gegründet 1887 **Inh. Vockrodt & Fröhlich** Telegramm: „Durit"

630

DURIT

Gummizubehör für Automobile und Motorräder / Duritbenzinschläuche / Garagenschläuche Pumpenschläuche / Kühlerschläuche / Buffer / Ringe Hupenbälle / / Pedalschuhe Steuerradbezüge
Reichhaltiges Formenmaterial

Schnelle Lieferung

PRESSLUFT- UND BOHR- AUTOGEN- SPIRAL-Schläuche

SEEGERS

LINDENER GUMMIWARENFABRIK
AUGUST SEEGERS
HANNOVER-LINDEN

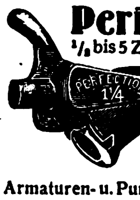
Digitized by Google

S. Herz, G. m. b. H., Gummiwarenfabrik
Berlin SO 36
Köpenicker Straße 187/188 495

Für die bevorstehende Saison empfehlen wir
Flaschenscheiben und Bierschläuche
rot und transparent, in Normen-Qualitäten

Prompte Bedienung — Lieferung nur an Händler

Eduard Elbogen
Wien III., Dampfschiffstraße 10
Besitzer von 5 Talkumgruben und 4 Talkum-Mahlwerken. 1
Größter und leistungsfähigster österreichischer Talkumproduzent
liefert bewährteste Sorten
Talkum * Asbestpulver aller Art
Kaolinpulver * Kreide aller Art * Graphit
Lager in allen bedeutenden Plätzen Deutschlands, ferner in Prag u. Wien


Perfektions-Hähne in den Größen ¼ bis 5 Zoll, für alle dicken Flüssigkeiten in Eisen, Messing, Bronze, Hartblei usw. Spezialfabrikation. Massenherstellung. Man verlange reichhaltigen Katalog über alle Sorten von Hähnen, Ventilen u. Dampfarmaturen sowie über Pumpen für Luft u. Wasser.
Armaturen- u. Pumpenfabrik Keller & Co., Chemnitz 26

Feuerwehrschläuche
aus Hanf und Flachs
liefert preiswert 537
JOHANNES SCHNEIDER
Mechanische Schlauchweberei
Herges-Vogtei (Thüringen)
Fernsprecher: Bad Liebenstein 262

Vor kurzem erschien:
Gummi-Kalender 1929
Jahrbuch der Kautschuk-Industrie

Ein Hilfsbuch für Kaufleute, Techniker, Händler und Reisende der Kautschuk-, Asbest- und Celluloid-Branche
Herausgegeben von Dr. Ernst A. Hauser und Dr. Kurt Maier
In Ganzleinen RM. 5,80
Für jeden Gummi-Fachmann ist dieses Jahrbuch mit seinen zahlreichen Tabellen und Zusammenstellungen unentbehrlich

AUS DEM INHALT: Vormerktabellen für technische und wirtschaftliche Eintragungen — Beiträge zur Kautschukforschung — Prüfung und Normung von Kautschuk- und Asbestwaren — Wichtige Rohmaterial- und Fabrikationskonstanten — Rohkautschukmarkt — Organisation der Kautschuk- und Asbestwirtschaft — Betriebsvorschriften für Gummi- und Celluloidwaren-Fabriken — Geschäftspraxis des Gummiwarenhändlers — Lieferbedingungen für technische Artikel — Produktions- und Bilanzstatistik — Der Welthandel mit Gummi-, Asbest- und Celluloidwaren

Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung"
Berlin SW 19, Krausenstr. 35-36

Stauz Messer
Ausschlag-eisen
speziell für Flaschenscheiben, Dichtungen usw. liefert
W. HOFMANN, Stanzenfabrik
LEIPZIG W 33. 182

Asbest-Kleidung
Anzüge, Mäntel, Gamaschen
Stiefel, Handschuhe
Hauben etc.
konkurrenzlos!
Kurt Metius, Leipzig W 33/H
Industrie-Schutzkleiderfabrik

V. G. W.
Gothania 28
Feuerlöschschläuche, Gummischläuche u. techn. Gummiwaren
in anerkannt hervorragenden Qualitäten
Vereinigte Gothania-Werke A.-G., Gotha

Digitized by Google

WARTBURG
Wartburg-Schutzmarke

FARBEN FÜR GUMMI

Zinnober echt - Bleiglätte rein
Chromoxydgrün - Kadmiumgelb u. a.
liefern vorteilhaft
Arzberger, Schöpff & Co. G. m. b. H., Eisenach 2
Bleiweiß- und Farbenfabrik / Gegründet 1806

Gebrauchte Auto- u. Fahrradreifen sowie Schläuche für alle Spezialzwecke sortiert liefert
J. Schnurmann
Downham Mills * Tottenham * London N. 17.

ERNST WIENER, Berlin W 8
Friedrichstraße 60 Tel. Merkur 9739

Deutsche General-Vertretung erster amerikanischer Gummiwarenfabriken

GUARANTEED Kleinerts

Windelhöschen, Lätzchen,
Gummiboote und -Spiele
Sanitäre Monatsartikel,
Armblätter,
Gummi- und gummierte Stoffe,
Badeartikel, Badeschuhe,
Entfetter, Gummistrümpfe
etc. etc.

aus reinem Gummi, beste Qualität!

Fabriklager in Deutschland

ferner Reiseirrigatoren, Wärmflaschen
336 Couponringe, Luftballons etc. etc.

Billroth-Batist
Oelleinen Regenmantel-Stoffe
anerkannt erste Qualitäten
Kunzendorfer Werke G. m. b. H.
Kunzendorf Kr. Steinau a. d. Oder

485
„REKORD"

Hanfschläuche
roh und gummiert

Technische Weichgummiwaren

Fahrrad- und Motorrad-
Bereifungen

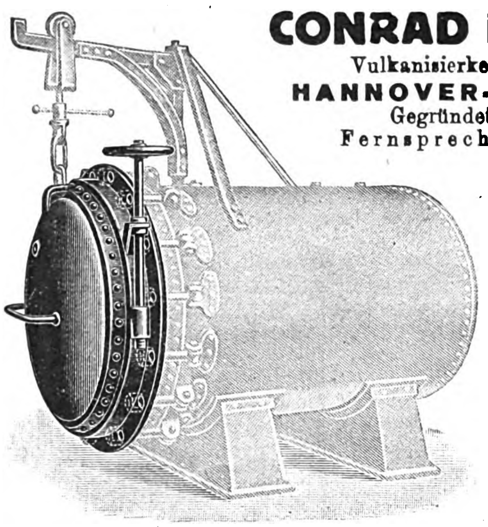
Weinheimer Gummiwarenfabrik
Weisbrod & Seifert G. m. b. H., Weinheim (Baden)

PEYSOL
BERLIN S 42
Preisliste auf Wunsch!

Eingetr. Handelsmarke
Kieselgur
leichter Füllstoff für Gummi etc. Isoliermittel
22
G. W. Reye & Söhne, Hamburg

CONRAD ENGELKE
Vulkanisierkessel-Fabrik
HANNOVER-LIMMER 5
Gegründet 1879
Fernsprecher: 4 8741.

Der neue **SCHNELL-VERSCHLUSSKOPF „LIMMER"**
D. R. P. u. Auslandspatente



In kürzester Zeit an jeden vorhandenen Vulkanisierkessel an Ort und Stelle anzubringen. Öffnen und Schließen in wenigen Sekunden.

Gut eingeführte Vertreter mit Fachkenntn. gesucht.

Schachtanzüge
aus Original-Continentalstoffen

garantiert warm vulkanisiert,
von unübertroffener
Haltbarkeit.

14
H. HOHENDAHL
Gummi- und Asbest-Gesellschaft m. b. H.
Gegründet 1875 **ESSEN** Gegründet 1875

Digitized by Google

45

Durex

August Wegelin A.-G.
Köln
Geschäftsgründung 1862.

Special-Gummiruß

GOTTFRIED
HAGEN
AKTIENGESELLSCHAFT
KÖLN-KALK

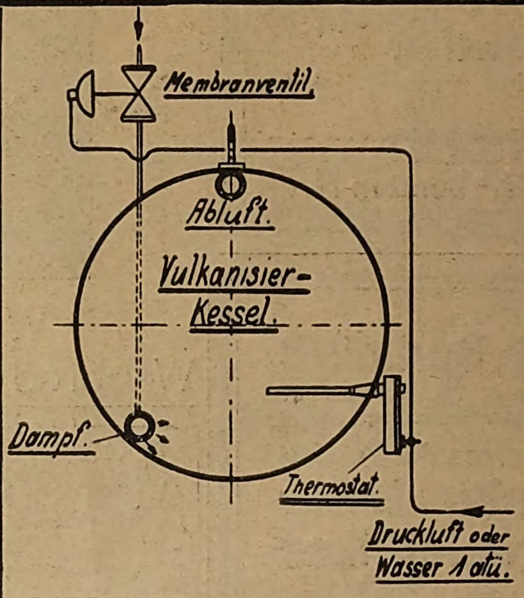
LIEFERT

DIE VORZÜGLICHEN

Vollgummireifen „Elastic"
Gummi-Formartikel
Techn. Hartgummiwaren
Hartgummiauskleidungen

LIEFERUNG
NUR AN HÄNDLER

Gummifäden
für Webwaren und technische Zwecke



Regelung der **Temperatur** im **Vulkanisier-Kessel**

650

sowie des Dampfdruckes der Entlüftung und **Zeitschaltung** durch

G-S-T Regler

einfach — zuverlässig
— seit 1907 bewährt —

Gesellschaft für selbsttätige Temperaturregelung m. b. H.

Berlin-Wilmersdorf, Kaiser-Allee 41

MIT UNSERER FABRIKMARKE VERSEHENE

WARM-VULKANISIERTE ERZEUGNISSE SIND UNÜBERTREFFLICH
TROPENQUALITÄT, VIELMALS STERILISIERBAR, AUSSERORDENTLICH HALTBAR
SPEZIALITÄT
BEINFORMER
OHNE CHLORSCHW. VULKANISIERT NICHT GESUNDHEITSSCHÄDLICH

OPERATIONS HANDSCHUHE,
EISBEUTEL, CHIRURG. ARTIK.
BEINFORMER SAUGER, SCHLÄUCHE, GEBLÄSE.

HAUSHALTGS. HANDSCHUHE
SCHWIMMHELME
SCHÖNHEITS-BINDEN
GESCHNITTENE u. GEWALZTE PAT. GUMMI-PLATTEN

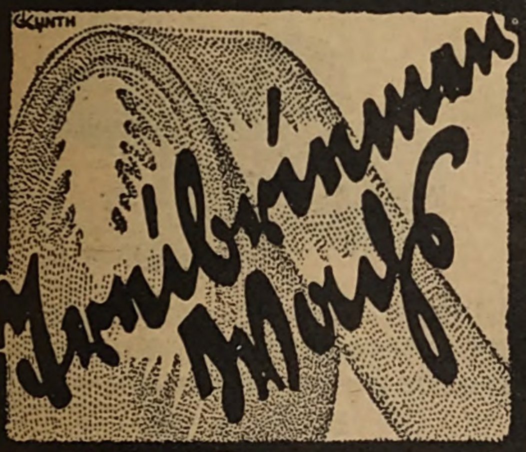
Fr. M. Daubitz

TEL. ADLERSHOF 54 u. 56
BERLIN-RUDOW
TEL.-ADR. GUMMIDAUBITZ

Digitized by Google

Vereinigte Berlin-Frankfurter Gummiwarenfabriken
Berlin-Lichterfelde.

Herren-Sportgürtel
Wildleder-Imitation
in den Farben:
Schwarz, Grau, Braun.



VOGT & Co.
GÖRLITZ
SPEZIALFABRIK FÜR TECHN. FETTPRÄPARATE.

1370

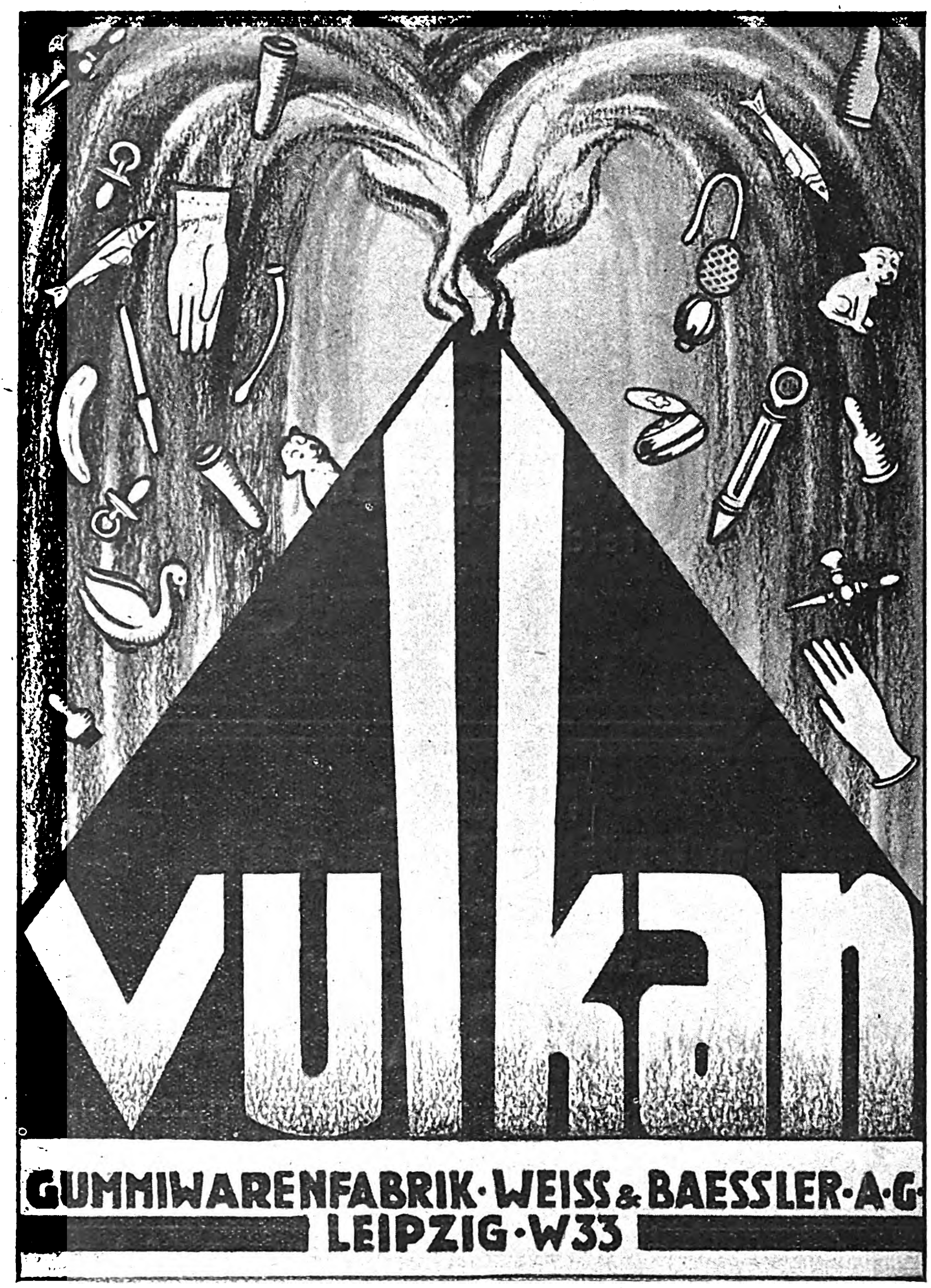
Nahtlose hygienische Gummiwaren
liefert
in jeder Menge,
an Kassakunden besonders vorteilhaft,
lose ungerollt
insbesondere an Markenhändler
Primeros Gummiwarenfabrik, Ortrand b. Großenhain
Abteilung gewöhnliche Pr.
616

SPEZIAL-FABRIK
Leder-Manschetten
Weber & Schulz
G. m. b. H.
Altona - Ottensen
Leder-Dichtungen
Guttapercha-Waren

SCHAUMGUMMI D.R.P.
Schnitt 10 mal vergrössert
Unübertroffen in Elastizität, Wärmeschutz, Schallsicherheit, Isolationsfähigkeit und Schwimmvermögen
Lieferbar in Form von Platten Stangen, Bällen, Formstücken
ZELLKAUTSCHUK G.M.B.H. AACHEN
LÖHERGRABEN 44

DENSERIT
DENSERIT
HOCHDRUCK-DICHTUNGSPLATTEN
RINGE U. FASSONS
sichern besten Erfolg
bei höchsten Ansprüchen
DENSERITWERKE AKTIENGESELLSCHAFT
BERLIN SW 29. ✶ TELEGR.-ADR.: DENSERITWERKE BERLIN

Digitized by Google



Inserate in der „Gummi-Zeitung" haben guten Erfolg!

Hugo Dietzel

Maschinenbauanstalt Hannover Rotermundstr. 37

Automatische Ringschneidemaschinen

für Konservenringe Schwammgummi- und Flaschenscheiben

„Excelsior" Modell 1927

Fahrradschlauch-Stempelmaschine

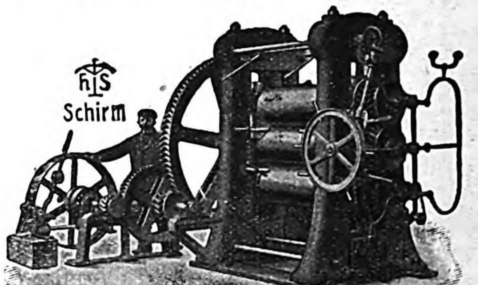
Schlauchringschneidemaschinen f. autom. u. Handbetrieb
Schneidemaschinen für Codds, Dichtungs- u. Kouponringe,
für Radiergummi, Isolierband usw. - Klopfmaschinen, Nägelzählmaschinen, Maschinen f. Kammfabrikation, Hartgummibearbeitungsmaschinen, Hartgummiplatten-Walzenschleif- u. Poliermaschinen.

Heinrich Schirm, Leipzig W 33

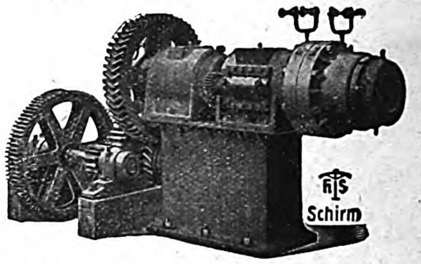
Maschinenfabrik

Gegr. hLS 1884.

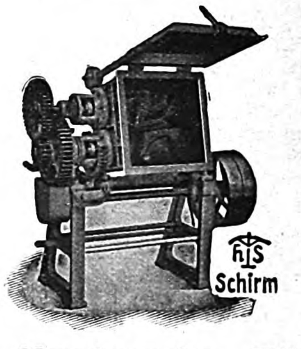
Sämtliche Apparate u. Maschinen für die Gummiwaren-Fabrikation.



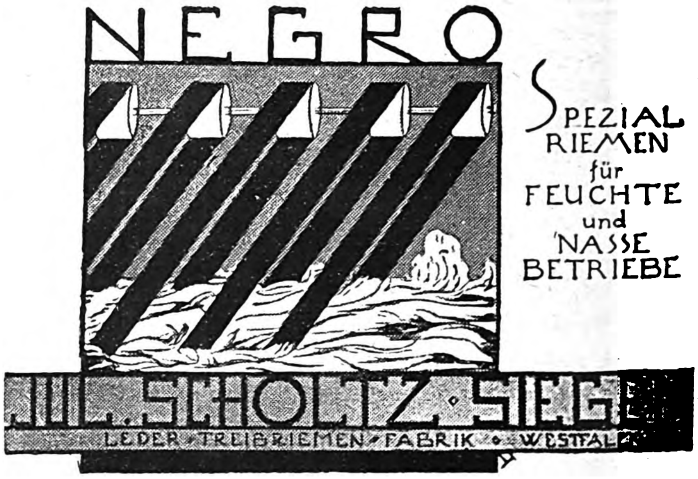
Kalander m. 2—4 Walzen, Wasch- Misch-, Mahlwalzwerk, Pressen.



Schlauch- und Spritzmaschinen, Streichmaschinen, Vulkanisierkessel m. neuem Schnellverschluß, D. R. G. M.



Misch- u. Knetwerke, Rührwerke, Schirm'sche Tauchapparate, Lösungsmittelrückgewinn.



SPEZIAL RIEMEN für FEUCHTE und NASSE BETRIEBE

Wejot-Klosettsitz-Buffer

Einfache Befestigung ohne Metallschrauben.
Auf Wunsch Prospekt und Muster.

Weinhardt & Just, Hannover S

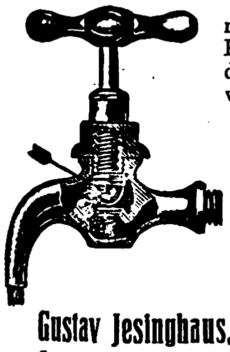
Wenn Sie Wert darauf legen,
Stopfbüchsen-Packungen
von einer Fabrik zu beziehen, die
garantiert nur an Wiederverkäufer
also in **keinem** Falle direkt an Verbraucher liefert, dann wenden Sie sich an die Firma
Ernst Schrader, Dresden-N. 23

Spezialität: 379
Platinol-Ueberhitzer-Packung
Ueberall bekannt als unübertreffl. Qualität für höchste Anforderungen

---

Türschoner
aus Celluloid
in allen Ausführungen liefert billigst, Preisliste kostenlos 1823
Gottl. Holzwarth, Stuttg.-Obertürkheim

Halbkugelförmige 428
Gummi - Wasserhahnkegel



mit zugehörigen Fassung. an Stelle der bisher verwendeten Lederdichtungen
Glänzend bewährt!
Abgabe nur an Grossisten, Mindestmengen 1000 Stück.

Gustav Jesinghaus, Solingen 12.
Gegr. 1883. Fernspr.: 49 u. 149.

Ernst Kuschnitzky
Telegramme: Riemenfabrik **Gleiwitz** Fernsprecher No. 4826.393

Gerberei Sprottau
Gerberei und Lederfabrik Neumarkt i./Schl.
Riemenfabrik u. Centrale Gleiwitz

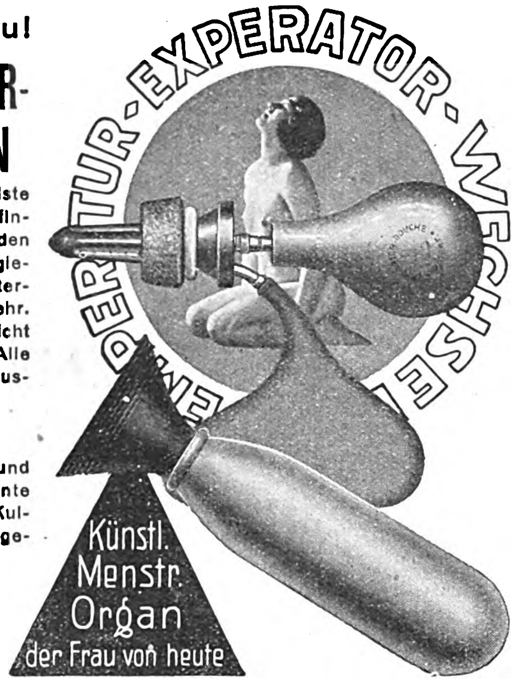
Rohhautblöcke
Lederpackung
Manschetten
Membranen

ROTE KAUTSCHUK-CHROMLEDER-RIEMEN

Kernleder- Schlag-
Chromleder- Näh-
Leder-Glieder- Binde-
Riemen

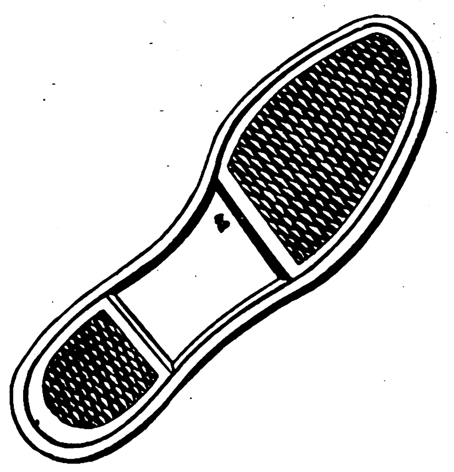
Neu! Neu!
MENSOR-ORGAN
Die bedeutendste hygienische Erfindung. Keine Binden mit ihren unhygienischen Begleiterscheinung. mehr. Beim Tragen nicht zu merken. Alle Übelstände ausgeschaltet!

D. R. Patent und Auslands-Patente in fast allen Kulturstaaten angemeldet.

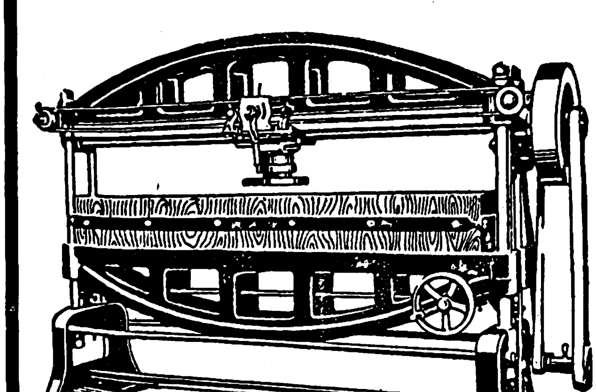


EXPERATOR-Frauendusche
der Apparat in der intimen Körper- u. Gesundheitspflege.
F. W. Emil Spardel, Hamburg 23
Zur Leipziger Messe: Zeißighaus,
Neumarkt 18, 1. Stock, Zimmer 88a u. Stand 88/40 370

Vollgummi-sohlen
mit Nährille
für Turn- und Tennisschuhe



liefert in schwarz, rotbraun und hochrot zu **unbedingt konkurrenzlosen Preisen**
GUMMIWERK ODENWALD
Frankfurt a. Main / Mainzerlandstr 118.



633

SANDT-Stanzmaschinen

seit 60 Jahren am Markt
sind die bestgeeigneten und leistungsfähigsten
zur Herstellung von Stanzstücken aus weichem Stoff
wie Leder, Gummi, Asbest, Filz, Papier, Pappe, Horn, Vulkanfiber usw.
Etwa 30 verschiedene Typen für alle vorkommenden Zwecke.
Verlangen Sie Angebot!

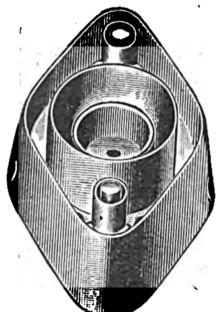
Sandt-Raab A.-G. Schuhmaschinen- u. Werkzeugfabrik **Pirmasens**
Gegründet 1867 Telephon Nr. 22, 55, 119

Digitized by Google

Balata -Riemen -Transportbänder -Elevator-Gurte -Lösung und Kitt 671

fabrizieren als Spezialität in hervorrag. Ausführung
Hanseatische Treibriemen-Werke
G.m.b.H. Altona-Eidelstedt b. Hamburg
Tel.-Adr.: Treibriemenwerk
Lieferung nur an Wiederverkäufer!

Stanzmesser



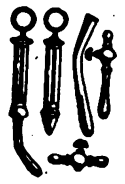
Ausschlagmesser / Schnitte
in prima Qualität und Ausführung
August Gueffroy
Werkzeugfabrik
— Gegründet 1880 —
Berlin N 20
Prinzen-Allee 34
Fernspr.: Humboldt 3660

Windelhosen in verschied. Ausführungen, Damen - Monatshosen, Damenbinden - Gürtel, Reiserollen, Reiseluftkissen, Schwammbeutel, Lauf- und Schutzgürtel f. Kinder
fertigen als Spezialität
SIMON & STEGMANN
Leipzig C 1, Königsplatz 9
Grossisten 195
hohe Rabattsätze!
Vertreter gesucht.

Feuer-Lösch-Armaturen
Vorteilhafte Bezugsquelle für Grossisten.
Süddeutsche Wasserwerke Akt.-Ges., Frankfurt a. M. 1.
1808

Filz

für alle Zwecke, Filz-Trichter, Filtrierfilze, Lichtpausfilze, Tafelfilze, Schleif- u. Polierfilze, Filzunterlagen zum Schalldämpfen für Maschinen, Fallhammer etc., Ziegelei-Filzröhr., Walzenfilze, rein woll. Filze, Filz-Dichtungsringe, Filzstreifen, Filzscheiben, jeder Art u. Stärke, Filzsitzauflag., Filzmassenartikel, gestanzt, gedreht u. geschnitten. Filze für alle technischen u. gewerblichen Zwecke.
Gustav Neumann
Filzfabrik 142
Braunschweig 20.



Irrigator-Garnituren, Frauenduschen, Injektions-, Glyzerin-, Klistier- und Wundspritzen 303
sowie sämtl. chir. Hartgummiwaren fabriziert als Spezialität zu günstigen Preisen
Hugo Marsiske, Gräfenroda i. Thür. 1
Fabrikation von Glas- und Hartgummiwaren
Vertreter im In- und Auslande gesucht.

---

4 und 6 fache Damenbinden, neu!

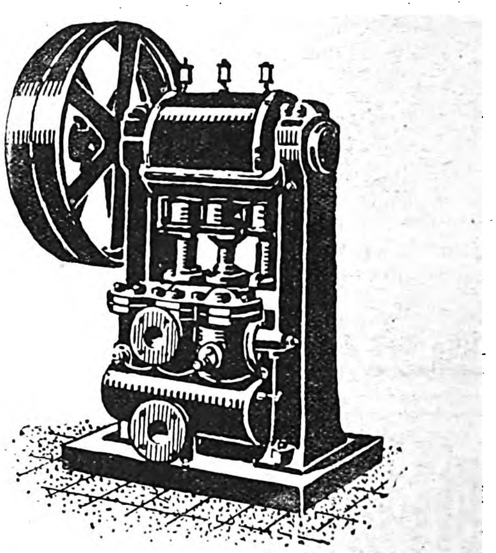
Patentamtl. gesch. Bindengürtel, Niddi-Seidengürtel, die große Mode!
Größte Leistungsfähigkeit!

Spezialstrickerei sechsfacher Damenbinden

Niddi-Haus Kurt Ernst Bad Harzburg-Bündh.

Vertretg. Berlin: Hartmann, Friedrichstraße 206
Anruf: Zentrum 1672

Kautschuk-Gesellschaft
m. b. H.
FRANKFURT a. M.
Bockenheimer Anlage 45 ◆ Tel.-Adr.: Kautschuk
Rohgummi
Latex-Konzentrate:
Revertex **Revultex**
361



PUMPEN

FÜR HOCH-, MITTEL- U. NIEDERDRUCK

ZENTRIFUGALPUMPEN
KOLBEN- U. PLUNGERPUMPEN
LUFTPUMPEN ✶ KOMPRESSOREN
VENTILLOSE NASSLUFTPUMPEN
PRESSPUMPEN
AKKUMULATOREN
HOCHDRUCK-ARMATUREN
BENZINMOTOR-FEUERSPRITZEN

MASCHINENBAU-AKTIENGESELLSCHAFT BALCKE
FRANKENTHAL (RHEINPF.)
1857

179

Unsere Usco-Erzeugnisse aus eigener Werkstätte:

Injektionsspritzen, Glyzerin-, Klistier- und Wundspritzen, Frauenduschen, Irrigatorgarnituren, Fieberthermometer, Hörrohre, Hähne, Klistierrohre, Mutterrohre, Nasenduschenteile, Pulverbläser, Schlauchbügel, Ohrenspritzen, Taschenspritzen, Stethoskope, Zerstäuberwinkel usw.

Ullrich, Sauer & Co., Gräfenroda i. Thür. 1
Aktiengesellschaft
Die Spezialfabrik für alle chirurgischen Glas- und Hartgummiwaren einschl. Fieberthermometer

---

MODERNE MASCHINEN

für die Gummikurzwaren-Industrie

Plissier-, Faltenlege-, Rüschen-, Einfaß-, Belege-, Saugerabstech-, Fransenschneide-, Klopf-Maschinen, Schneidetische, elektr. beheizte Kreismesser etc.

Maschinenfabrik P. Leyendecker Köln-Ehrenfeld
Gegründet: 1905

Digitized by Google

Hugo Herzenskron, Hannover-Döhren
Asbest- und Packungswerke
liefert

selbstschmierende Stopfbüchsen-Packnngen

in bewährten Qualitäten für:

Heißdampf, Sattdampf
Heißwasser-Pumpen
Kaltwasser-Pumpen

Nur an Wiederverkäufer

WILOP'S!

Gummi-Absätze, Turnschuhe
und sonstige Gummiwaren für Schuhbedarf nach wie vor

In bekannter erstklassiger Qualität

557

Gummiwerke Friedrich **Wilop** Hamburg 1 Mönckebergstr. 7

BERGER & CO. G. M. B. H. * Maschinenfabrik und Eisengießerei

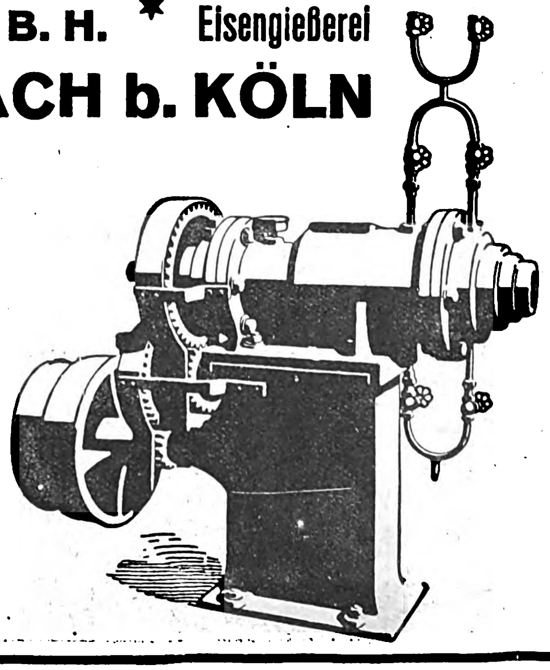
Drahtanschrift: Maschinenberger Berggladbach
Fernsprecher: Nr. 2-86 und 55
GEGRÜNDET 1873

BERG-GLADBACH b. KÖLN

Gummimaschinen neuester Konstruktion!

Heißluft-Vulkanisieranlagen und Einrichtung

für: **Nahtlose Gummiwaren**
Patentgummiartikel
Mineralisierte Gummiartikel
Gummierte Stoffe



Kalander **Streichmaschinen**
Walzwerke **Schlauchmaschinen**
Rührwerke **Vulkanisierkessel usw.**

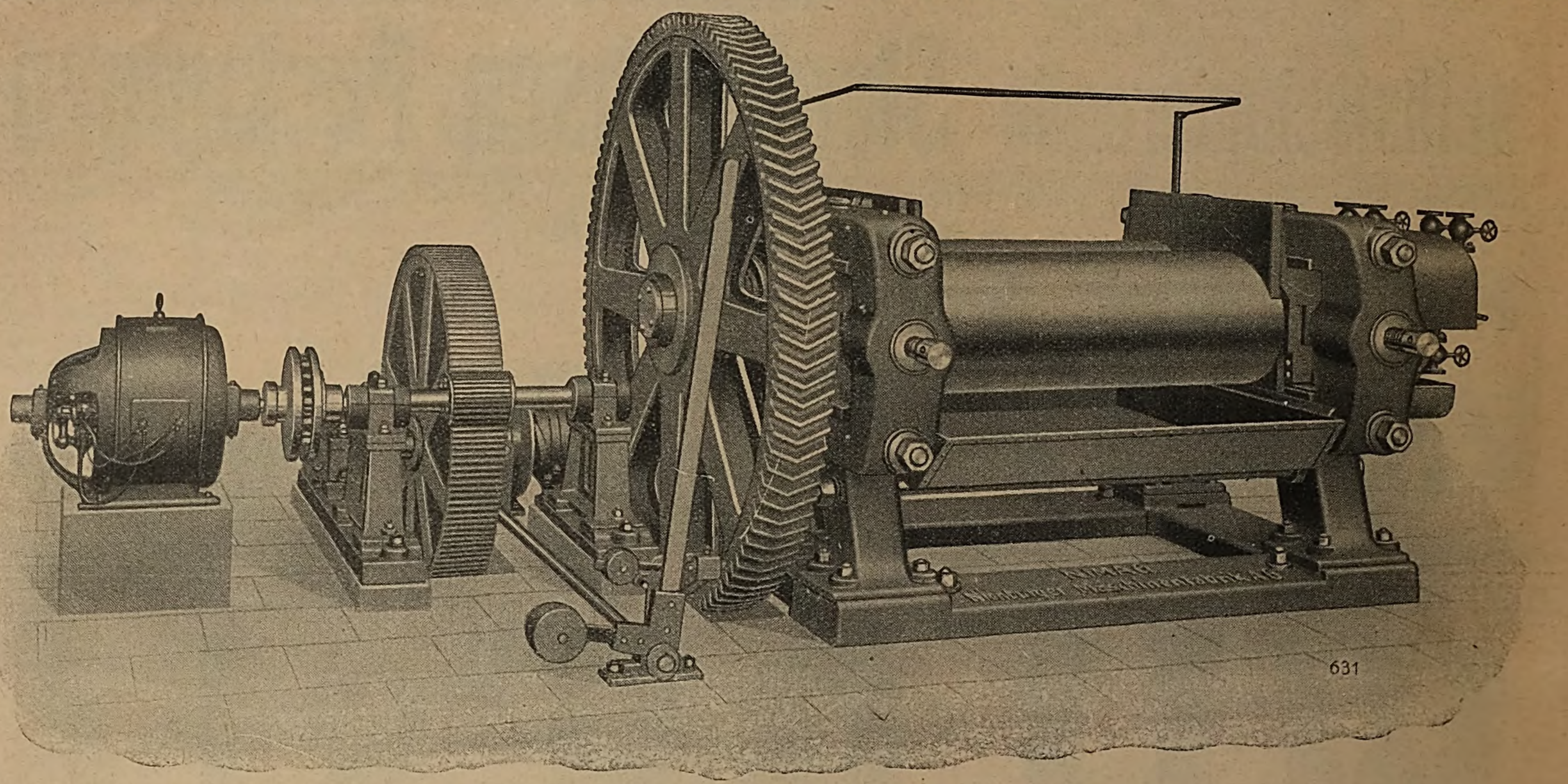
194

Digitized by Google

NIMAG

Nienburger Maschinenfabrik A.-G., Nienburg a. Saale

Telegr.-Adr.: Niemag Nienburgsaale — Abt. Gebauer Gummimaschinen — Gegründet 1848



Hochleistungs-Mischwalzwerk 600 × 1800 mit direktem Elektromotorantrieb

Spezialfabrik f. erstklass. Gummimaschinen

Vulkanisierpressen • Autoklavpressen • Vulkanisierkessel

Gummistrümpfe

MARKE OHRS

ohne Naht, mit offenen und geschlossenen Fersen

Alleiniger Fabrikant:

Oskar Huppelsberg Rob. Sohn i. Barmen-C.

Telegramm-Adresse: Ohrs, Barmen

122

PAHLSCHE GUMMI- UND ASBEST-GESELLSCHAFT M.B.H. DÜSSELDORF-RATH

PRESSLUFT- UND BOHRSCHLÄUCHE

amerikanischer Konfektion nur mit geklöppelten Einlagen,
mit Teerkordelumklöppelung oder anderem Außenschutz

SCHLÄUCHE FÜR AUTOGENE SCHWEISS- UND SCHNEID-ANLAGEN

Digitized by Google

Heft 23 Berlin, den 8. März 1929 43. Jahrgang

GUMMI-ZEITUNG

Fachblatt für die Gummi-, Guttapercha- u. Asbestindustrie
sowie deren Hilfs- und Neben-Branchen
Organ für den chirurgischen, technischen und elektrotechnischen Handel

Ständige Mitarbeiter der Redaktion: Dr. Paul Alexander, Berlin; Dr. Gustav Bonwitt, Berlin; G. Borchert, Essen; Paul Bredemann, Leipzig; Dr. Brönner, Berlin; Prof. Dr. Fritz Frank, Berlin; W. Glöckner, Weinheim (Baden); Dr. L. Gottscho, Berlin; Dr. Ernst Hauser, Eschborn a. T.; Dr. W. Hedler, Leipzig; R. Hildenbrand, Schlotheim; Dr. Lothar Hock, Gießen; Ing. P. Hoffmann, Berlin-Zehlendorf; Albert Jaeckel, Waidmannslust b. Berlin; Max Kath, Halle; Dr. Kirchhof, Harburg a. E.; Direktor O. Krahner, Berlin; Walter Lindemann, Berlin; Aug. Lohmann, Berlin; Dr. Ed. Marckwald, Berlin; R. Marzahn, Blasewitz; Adolf May, Brandenburg a. H.; Ferd. Meyer, Hannover; Dr. Ernst Mosbacher, Frankfurt a. M.; Frl. Dr. M. Pieck, Berlin; Dipl.-Ing. Ernst Praetorius, Hildesheim; Alois Schnek, Wien; Rechtsanwalt Dr. Starke, Berlin; Dr. A. Tillmannshöfen, Hösel-Düsseldorf; Dipl.-Ing. Zell, Hannover.

Hierzu vierzehntäglich: „DIE CELLULOID-INDUSTRIE“

Bezugspreis viertelj. 6,—, Ausland 8,— RM., einschl. Porto. Man bestellt beim Verlag oder beim zuständigen Postamt. :: Erfüllungsort: Amtsgericht Berlin-Mitte ::

Verantwortlicher Schriftleiter: G. Springer, Berlin-Wilmersdorf

Union Deutsche Verlagsgesellschaft Zweigniederlassung Berlin. Anzeigen die 7gespalt. Millim.-Zeile oder deren Raum 0,10 RM. Bei Wiederholungen Rabatt. — Erscheint wöchentlich Freitags.

Deutschlands Rohkautschukverbrauch im Januar.

Die Rohkautschukeinfuhr Deutschlands stellte sich im Januar auf 49 939 Doppelzentner im Werte von 8 835 000 M gegen 33 403 Doppelzentner im Werte von 12 756 000 M im Januar des Vorjahres. Die Ausfuhr betrug 2073 Doppelzentner, Wert 422 000 M gegen 8155 Doppelzentner, Wert 2 495 000 M im Januar 1928. Somit ergibt sich, natürlich ohne Berücksichtigung der Vorräte, ein Verbrauch von 47 866 (25 248) Doppelzentner im Werte von 8 413 000 (10 261 000) M.

Zur Arbeitsmarktlage im Januar 1929.

Die Lage auf dem deutschen Arbeitsmarkt hat im Januar 1929 eine weitere Verschärfung erfahren. Die anhaltende kalte Witterung verhinderte eine Erleichterung der Arbeitsmarktlage in den Saison-Außenberufen, während sich gleichzeitig der konjunkturelle Rückgang in einigen bisher durch die allgemeine Verschlechterung noch nicht betroffenen Berufszweigen bemerkbar machte. Für die Gesamtwirtschaftslage im Januar war kennzeichnend, daß eine zunehmende Erleichterung der Geldmarktverhältnisse eintrat, die über das saisonmäßige Ausmaß hinausging. Infolgedessen ist auch der Reichsbankdiskontsatz um Mitte Januar von 7 Prozent auf 6½ Prozent ermäßigt worden. Trotzdem war der deutsche Geldmarkt bisher nicht in der Lage, eine Belebung des Geschäftsganges herbeizuführen. Besonders gedrückt blieb — ebenso wie in dem Vormonat — die Lage der Verbrauchsgüterindustrien. Im Vergleich dazu war die Lage in den Produktionsmittelindustrien nicht in demselben Maße gedrückt. Da die Produktionsmittelindustrien im wesentlichen kapitalintensiv, die Verbrauchsgüterindustrien aber überwiegend arbeitsintensiv sind, ist diese unterschiedliche Konjunkturgestaltung in den Produktionsmittel- und Verbrauchsgüterindustrien nicht in der Lage gewesen, eine Milderung der Gesamtarbeitsmarktlage herbeizuführen. Die Zahl der verfügbaren Arbeitsuchenden betrug Ende Januar 1929 rund 2,9 Millionen. Sie hatte sich also gegenüber Ende Dezember 1928 um 17,5 Prozent vermehrt. Von 100 erfaßten Gewerkschaftsmitgliedern waren im Januar 1929 19,4 arbeitslos, gegenüber 16,7 im Dezember 1928, während im Januar 1928 nur 11,2 Prozent arbeitslos waren. Entsprechend der Gesamtverschlechterung der Arbeitsmarktlage stieg auch die Zahl der unterstützten Arbeitslosen, die sich Ende Januar auf 2 367 000 Personen erhöht hat. Den schärfsten Druck auf den Arbeitsmarkt übten entsprechend der Saisongestaltung die Außenberufe aus. Im übrigen hat die Ungunst der Witterung (Kälte und Schneefall) auch in anderen Berufszweigen verschärfend auf die Arbeitsmarktlage gewirkt, dies gilt vor allem für das Verkehrsgewerbe. Durch das Zusammentreffen der Witterungseinflüsse mit dem konjunkturellen Rückgang wird die Gesamtwirkung auf den Arbeitsmarkt zweifellos wiederum verstärkt. Da auch sonst durch den anhaltenden Frost Wirtschaftsschäden der mannigfachsten Art entstanden sind, bedeutet die auch zurzeit noch anhaltende Kältewelle ein nicht zu unterschätzendes Moment für die Gesamtlage. Dies gilt um so mehr, als infolge des harten Winters bei eintretendem Tauwetter mit neuen Schäden (Hochwasser usw.) gerechnet werden muß.

Der Reichswirtschaftsrat gegen Steuererhöhungen.

Der Finanzpolitische Ausschuß des vorläufigen Reichswirtschaftsrates beschäftigte sich in seiner letzten Sitzung mit den Berichten der Arbeitsausschüsse zur Beratung der bekannten Deckungsvorlagen der Reichsregierung.

Der Finanzpolitische Ausschuß stimmte nach längerer Aussprache den Gesetzentwürfen, mit Ausnahme dessen, der die Senkung der Einkommensteuer vorsieht, zu. In einem grundsätzlichen und allgemeinen Gutachten wurde festgestellt, daß die der Zuständigkeit des vorläufigen Reichswirtschaftsrats gezogenen Grenzen es nicht gestatten, den Reichshaushaltsplan zu prüfen. Der Reichswirtschaftsrat richtet jedoch, dazu fühlt er sich als oberster Gutachter der gesetzgebenden Körperschaften in wirtschaftlichen Fragen verpflichtet, an diese das dringende Ersuchen, den vorliegenden Reichshaushalt auf das sorgfältigste daraufhin zu untersuchen, ob sich nicht, durch äußerste Sparsamkeit in den Ausgaben, eine wesentliche Verminderung des Haushaltsfehlbetrages erreichen läßt. Insbesondere betont er, wie notwendig bei dieser Sachlage es ist, alsbald zu einer durchgreifenden Staats- und Verwaltungsreform mit dem Erfolge einer klaren Scheidung und Begrenzung der Aufgaben, einer entsprechenden Leistungssteigerung und zugleich einer durchgreifenden Kostenersparung zu kommen.

Digitized by Google

Die Leipziger Frühjahrsmesse 1929.

Vorbericht.

Leipzig, den 5. März 1929.

Der diesjährigen Leipziger Frühjahrsmesse hat man wohl allgemein keine allzu großen Hoffnungen entgegengebracht. Die wirtschaftliche Lage von Industrie und Handel hat durch die Entwicklung der letzten Monate eine Verschlechterung erfahren, die in erster Linie in der überaus abwartenden Haltung der Einkäufer in den ersten beiden Messetagen zum Ausdruck kommt. Zwar ist es dem Meßamt durch eine großzügige Werbung gelungen, die Ausstellerzahl um ein geringes zu erhöhen, aber auf das Gros der Einkäufer hat Leipzig seine Anziehungskraft verloren. Es soll heute nicht untersucht werden, ob an dieser Tatsache die wirtschaftliche Lage Deutschlands allein schuld ist, oder ob nicht auch die Behandlung der Messebesucher und die „Preispolitik" der Leipziger dem Zustrom in- und ausländischer Einkäufer Abbruch getan hat. Das ist eine Frage, die das Meßamt zu prüfen und — je nachdem — zu entscheiden hat. Wir begnügen uns mit der Feststellung der Tatsache, daß selbst diese — naturgemäß immer besser besuchte — Frühjahrsmesse nicht in der Lage war, gegenüber der weitverbreiteten Messemüdigkeit wieder einmal zu zeigen, daß der Messegedanke noch lebt und seine Wirkung auf Aussteller und Einkäufer nicht verfehlen wird.

Dies also vorweg: Auch diese Frühjahrsmesse hat unter der allgemeinen Messemüdigkeit gestanden. Daß daneben auch die Witterung eine Rolle gespielt hat, darf nicht unberücksichtigt bleiben, da die Käuferkreise infolgedessen mit ihren Dispositionen mehr als notwendig zurückhalten und in ihren Orders recht vorsichtig sind. Das gilt vor allem für die Provinzkundschaft, die heute allerdings das Hauptkontingent der inländischen Einkäufer stellt. Die Großabnehmer werden auf der Messe immer seltener, da ihnen das, was sie auf der Messe sehen können, fast zum Ueberdruß schon von den Vertretern der einzelnen Fabriken vorgelegt wird. Dadurch haben sich naturgemäß die wirtschaftlichen Grundlagen der Leipziger Messe derart verschoben, daß die Orderbücher im wesentlichen durch Kleinaufträge gefüllt werden, bei denen außerdem noch um die Preisstellung langwierige Verhandlungen nötig sind. Darauf ist es auch zurückzuführen, daß selbst die Firmen, die in den ersten Tagen aus der Provinz Orders hereinnehmen konnten, mit dem finanziellen Erfolg ihrer Arbeit recht unzufrieden sind.

Nicht viel anders ist es aber im Auslandsgeschäft gewesen, das — soweit sich Interesse nennenswerten Umfanges zeigte — durch die langfristigen Ziele stark beeinflußt wird. Auch im Ausland werden die Kassakäufer immer geringer, und selbst die Amerikaner machen nur in wenigen Fällen eine Ausnahme. Bei alledem hat die Unsicherheit in der Kalkulation durch die Lohnkämpfe im Innern und durch die Preissteigerung wichtiger Rohstoffe zugenommen und manchen Kaufabschluß zum Scheitern gebracht. Dieser Umstand dürfte bei der künftigen Lohnregelung nicht außer acht gelassen werden, und es wäre zweckmäßig gewesen, wenn die Funktionäre der Gewerkschaften sich der Mühe unterzogen hätten, für die bevorstehenden Arbeits- und Lohnkämpfe praktisches Anschauungsmaterial aus den Verkaufsgesprächen während der Messe zu sammeln.

Insoweit ist die Leipziger Frühjahrsmesse wiederum als ein wertvoller Maßstab für die voraussichtliche Entwicklung der nächsten Monate zu beachten, da wiederholt festgestellt werden mußte, daß die Unsicherheit in der Beurteilung der wirtschaftlichen Zukunft die stärkste Hemmung für eine lebhaftere Geschäftsabwicklung während der Messe war. Allerdings könnte man dem entgegenhalten, daß für das Auslandsgeschäft diese Hemmungen nicht vorgelegen haben. Das ist zum Teil richtig. Aber dafür mußte der objektive Beobachter schon seit einigen Messen feststellen, daß der Zustrom ausländischer Einkäufer nachläßt. Früher war es der Stolz der Leipziger Messe, daß sie sich in bezug auf die Zusammensetzung der Einkäufer als „Internationale Messe" bezeichnen konnte. Heute aber ist es so, daß sich das „International" immer mehr auf die ausländischen Aussteller bezieht. Von Messe zu Messe wird immer mehr um die Beteiligung des Auslandes geworben. Wir haben ein österreichisches, tschechoslowakisches, schweizerisches Meßhaus, wir haben Sonder-Ausstellungen Italiens, Indiens, Japans, der U. S. A., Englands, Frankreichs, Polens, Dänemarks, Griechenlands und Rußlands. Diese Verschiebung in dem internationalen Charakter der Messe gibt zu denken. Unsere deutschen Aussteller, die die Messe finanzieren, haben ein Interesse an der internationalen Zusammensetzung der Einkäufer, nicht aber der Aussteller und können es nicht verstehen, daß aus ihren Werbebeiträgen für die Sonder-Ausstellungen ausländischer Firmen bzw. Staaten Propaganda gemacht wird. Wenn das Meßamt diese Politik fördert, so ist das seine Sache; es ist dafür verantwortlich. Es kann aber nicht verhindern, daß die deutschen Aussteller durch diese Verschiebung des internationalen Charakters der Messe zu einer anderen Beurteilung des volkswirtschaftlichen Wertes der Leipziger Messe für die deutsche Wirtschaft kommen.

Dr. K. M.

Vergangenheit — Gegenwart — Zukunft des technischen Handels.

Angeregt durch die vor kurzem veröffentlichten Erinnerungen eines Seniors der Asbestindustrie, des inzwischen leider verstorbenen Herrn August Thoenes, erhalten wir nachstehenden Beitrag, der ebenfalls aus der Feder eines alten Pioniers der technischen Branche stammt. D. Red.

Vergangenheit.

Im geschäftlichen Leben soll man Vergangenem nicht nachtrauern. Das würde die Energie, die Tatkraft beeinträchtigen, von der doch der Erfolg unserer Arbeit, unserer Unternehmungen abhängig ist oder wenigstens in hohem Maße beeinflußt wird. Aber wie wir am Jahresende auch auf die geschäftlichen Geschehnisse des verflossenen Jahres zurückschauen und daraus Erwägungen und Pläne für die Gegenwart und die Zukunft gestalten, so darf man sich auch in längeren Zeiträumen, als es ein kurzes Jahr ist, besinnend zurückversetzen in die vergangene Zeit unserer technischen Branche. Auch wenn sich daraus keine Schlüsse ziehen lassen in bezug auf die so völlig anders gestaltete Jetztzeit, soll man sich doch den Erinnerungen nicht verschließen, die sich bei solcher besinnlichen und erinnernden Betrachtung von selber einstellen. Auch wenn man daraus keine Anknüpfung an die so viel härtere, schwierigere Gegenwart findet, ist es doch Gemütssache, das Vergangene an sich vorüberziehen zu lassen, sei es auch nur, um mit Lortzing im Waffenschmied festzustellen: Ja, das war eine köstliche Zeit.

Aber die sie miterlebt haben, es sind sicher erfreulicherweise noch eine größere Anzahl Schicksalsgenossen am Werke, werden sich erinnern, oder können aus alten Reiseberichten und Briefen feststellen, daß auch damals schon, also recht bald nach der Einführung des Gummis in die technischen Betriebe, die Klagen über Unterbietungen und unschöne Konkurrenz laut geworden sind. Sie werden auch niemals verstummen, selbst wenn uns wieder mal freundlichere Verhältnisse aufblühen sollten als jetzt, wo der optimistische „Silberstreifen am Horizont" auch dem schärfsten Auge noch unentdeckbar ist.

Ja, es gab eine Zeit, in der jeder, der Gummi anzubieten hatte, mit offenem Arme aufgenommen wurde, statt, wie jetzt, zuweilen die bedrückende Ankündigung zu lesen: „Gummireisenden ist der Eintritt verboten". Das waren die 60er Jahre, als die Dresdner Firma Bäumcher den Schmerz erleben mußte, daß ihre Verkaufskanonen, z. B. Reinshagen, Sauerzapf, Schwieder usw. sich in der Branche, die sie bisher für Bäumcher vertreten hatten, selbstständig machten und damit für das heutige Heer der technischen Händler den Anfang machten. Die Spuren dieser ersten und ältesten Händlerfirmen in Leipzig, Dresden, Elberfeld usw. kann man immerhin trotz aller gründlichen Umgestaltung der Verhältnisse in der technischen Branche noch heute verfolgen. Die vorerwähnten Verkäufer pflegten naturgemäß am liebevollsten die Touren und die industrielle Kundschaft, die sie als Reisende vorher bearbeitet hatten. So weisen auf diese Touren noch heute die Tatsachen hin, daß die eine der ältesten Händlerfirmen vorzugsweise in der Brau-Industrie, die andere in der Zucker-Industrie usw. am festesten Fuß gefaßt hat. Naturnotwendig hat sich dieses Bild später verschoben, läßt sich aber immerhin in gewissem Umfange noch heute zurückverfolgen.

Digitized by Google

Einen neuen Auftrieb erhielt dann die technische Branche durch die Einführung des Asbests in die industriellen Betriebe, über die in den Nummern 14 und 15 der „Gummi-Zeitung" schon berichtet worden ist. Es waren die von einer alten, jetzt längst erloschenen Dresdner technischen Firma allein für Deutschland vertretenen Fabrikate der Glasgow Asbestos Co. Ltd., die die Grundlage der dann sehr bald auch in Deutschland aufblühenden Asbest-Industrie bildeten.

Und jetzt? Nicht ohne stille Wehmut erinnert man sich der mancherlei technischen Artikel, die gekommen und gegangen sind, ohne eine Spur zu hinterlassen. Ich denke z. B. an die Guttapercha- sowie Hartgummi-Spinnrollen, die jetzt, ebenso wie die großen teuren Guttapercha-Gurte, von derselben Technik, der wir dienen, ausgeschaltet worden sind und die Rechnungsbeträge ergaben, die dem heutigen technischen Händler mit Recht märchenhaft erscheinen müssen. Ferner an die auch in großen Kisten ständig versandten Gummi-Dämpfer für Telegraphendrähte und so vieles mehr, was für den technischen Händler der Vergangenheit angehört.

* * *

Gegenwart.

Ueber die Gegenwart des technischen Handels zu berichten ist eine wenig reizvolle Angelegenheit, und die vielstimmigen Berichte, Klagen und Vorschläge, die fast jede Nummer der „Gummi-Zeitung" von Kollegen, sowie von der Redaktion selbst, enthält, sprechen schon einen großen Teil dessen aus, was sich über die heutige Lage des technischen Geschäfts sagen läßt. Freude, reine Freude läßt sich darüber nicht aufbringen. Aber der heutige deutsche Mensch ist ja überhaupt nicht zur Freude da, ihm kann nur die Pflicht als Leitstern dienen, und mit dem dürftigen, ach so mageren Ergebnis seiner reichlichen Arbeit, die in schlechtestem Verhältnis zu dem Aufwand an Tätigkeit, Intelligenz und Kenntnissen eines technischen Händlers steht, muß er sich — bon gré mal gré — abfinden.

Wir arbeiten intensiv bei der Kundschaft — sie ist überlaufen — und wenn wir nicht alte Bekannte sind, so freut sie sich, wenn sie uns nicht zu empfangen braucht. Wir überschütten die Kundschaft mit — mehr oder weniger — packenden, gut stilisierten Briefen und Drucksachen-Empfehlungen. Wer antwortet überhaupt noch darauf? Andererseits gehen auch bei dem kleinsten Bedarf die Anfragen hinaus an eine reichliche Anzahl von Firmen, und oft genug ist schon aus der durchgeschlagenen Schreibmaschinen-Anfrage zu erkennen, daß eine Mehrzahl von Wettbewerbern auch dieses Rennen nach dem kleinsten Bedarf bestreiten wird. Fügt es dann ein freundliches Geschick, daß man den betreffenden Auftrag landen kann, so ist er oft genug verbrämt mit Bedingungen, die eben nur dem heillosen Druck unserer bösen Gegenwart zur Last zu schreiben sind. Damit sind aber die Leiden noch nicht völlig aufgezählt. Schwierig ist noch die Einbringung der Zahlungen auch nach längerem Ziel, und gar nicht so selten ist es, daß man darüber auch noch die Kundschaft verliert.

Wohin man also sieht, ist dunkelste Nacht. Aber wie die Sonne dennoch, trotz nächtlicher Dunkelheit, vorhanden ist und wieder aufgehen muß, so soll auch der technische Handel vertrauen darauf, daß auch der geschäftliche Horizont sich wieder aufhellen wird.

* * *

Zukunft.

Man darf es wohl als einen Lehrsatz betrachten, daß das technische Geschäft nicht sterben kann, weil es eine Notwendigkeit für die Industrie ist. So bereitwillig auch vielfach die unsere technischen Geschäfte beliefernden Erzeuger ihre Lieferungen dem Verbraucher, unter Umgehung der technischen Geschäfte, machen würden, so unausführbar würde das allgemein sein. Wer die Hunderte von Artikeln kennt, die in industriellen Betrieben gebraucht werden, und deren Zahl sich mit der Fortentwicklung der Industrie immer weiter vermehrt, der wird nicht bezweifeln, daß in keiner Zukunft das technische Geschäft gänzlich entbehrlich sein wird. Bedrohlich ist dagegen die durch vorstehendes schon angedeutete weitere Spaltung des industriellen Bedarfs, um den sich die Erzeuger überall da bemühen, wo es sich um nennenswerten Umfang handelt, während nur noch der kleine und kleinste Bedarf vom technischen Händler, also dem Zwischenhandel, gedeckt wird. Davon wird er sich aber nicht erhalten können, und so tritt zu obigem Lehrsatz der zweite hinzu: das technische Geschäft, das nicht sterben kann, kann aber auch nicht leben. Um nicht nur ein Parasit zu bleiben, muß der technische Händler ausreichendes Lager halten, namentlich der vielen kleinen Bedarfsartikel, muß also der Waren-Zubringung und Waren-Verteilung dienen. Dazu sind Räume nötig, ist entsprechendes Kapital erforderlich, und neben der Verzinsung hierfür muß der technische Händler ein Entgelt für seine mühevolle, hingebende Arbeit finden, die ihm seinen bescheidenen Unterhalt sichert. Heute fehlt's daran — so ernsthaft, so bedrohlich, daß gemeinsame Wege gesucht und beschritten werden müßten, um zu helfen und zu bessern. Ich denke hierbei nicht an den Händler-Verband, dessen Arbeitsfeld zu groß ist, größer auch als es bei der Gründung — ich habe dem ersten Vorstand mit angehört — geplant war. Das Heil erblicke ich im Zusammenschluß kleiner Gruppen von technischen Händlern, die gleiche Ziele haben, gleiche Wege marschieren, aber aufhören müssen, sich auf diesen Wegen zu bekämpfen. Dann wird durch Bedarfs-Zusammenschluß und durch sichernde Vereinbarungen doch wohl bei ehrlichen Absichten das unerläßliche Ziel zu erreichen sein. Eifersüchteleien und gegenseitige Verdächtigungen, wie sie sich im heutigen technischen Geschäft breit machen, müßten allerdings ausgeschaltet werden und sind bei ehrlichem Wollen auch vermeidbar. Ob aber der technische Handel solches ehrliches Wollen aufbringen kann? Wenn man immer wieder durch lange Jahrzehnte erleben mußte, daß die Abkömmlinge älterer Geschäfte, wenn sie auf eigener Spur einhertreten, nichts Besseres zu tun wußten, sei es aus Mangel an Intelligenz, sei es aus Böswilligkeit, als das Nest zu beschmutzen, in dem sie selber gesessen haben, so möchte man daran verzweifeln, daß obiger Weg für den deutschen technischen Handel gangbar sein könnte.

Bei allem Unschönen, das wir erleben, steckt aber doch zu tief im Menschenherzen der Glaube an das Bessere, und ihn sollen wir uns auch erhalten. Hoffen wir also zunächst, daß nun endlich, nach Abschluß der bevorstehenden Reparations-Verhandlungen, die deutsche Industrie weiß, womit sie in Zukunft zu rechnen hat. Dann wird es nicht ausbleiben, daß sich ihre Kaufkraft wieder hebt und damit auch für den technischen Handel nicht goldene, aber bessere Zeiten anbrechen. dom.

Was wird aus der „Reichs-Gummi-Woche"?

Die Händler warten auf eine Stellungnahme der Industrie.

Die „Reichs-Gummi-Woche" darf nicht im Sande verlaufen.

Die Ausführungen in Nummer 21 der „Gummi-Zeitung" vom 22. Februar 1929, Seite 1168, über die dringende Notwendigkeit einer größeren Propaganda für Gummiwaren sind unbedingt zu unterstreichen.

Was hier für den Gummiwaren-Fachhandel gesagt wird, trifft auch für den Händler der technischen Gummiwaren zu. Es ist wohl eine Reklame für die im Haushalt zur Verwendung gelangenden Gummi-Artikel zugkräftig durchführbar, aber es darf auch der technische Gummiartikel nicht dabei vernachlässigt werden. Die Stellungnahme der Gummiwarenfabriken über die Art der Propaganda müßte sich also demnach auch auf diesen Teil der Branche erstrecken. Leider besteht die Tatsache, daß ein Teil der Gummiwarenfabriken und der Gummiwarenhändler nicht den bestehenden Fachverbänden angehört, so daß es meines Erachtens ziemliche Schwierigkeiten machen wird, alle Meinungen zusammen zu bringen. Diese Schwierigkeiten dürfen aber nicht davon abhalten, in allererster Linie bemüht zu sein, die Außenstehenden ihren Fachverbänden zuzuführen. Ist es erst einmal gelungen, den größten Teil der Fabriken und Händler — hauptsächlich kommen die letztgenannten in Frage — in die Verbände aufzunehmen, so ist auch ein bedeutend leichteres Arbeiten gegeben. Also zuerst eine Propaganda der Fachverbände zwecks Zusammenschluß in diese. Der vernünftig denkende Fachmann wird sich diesem Aufruf nicht verschließen können, denn nur die denkbar engste Konzentration kann es sein, die allen über diese schweren Zeiten hinweghilft.

Das bisherige diesjährige Geschäft kann wohl nicht einmal als Durchschnitt angesprochen werden, sondern hat alle Erwartungen auf ein besseres Geschäft enttäuscht, so daß der Wunsch nach einer umfassenden Propaganda nur als berechtigt erscheint. Hierbei ist auch zu fordern, daß seitens der Gummiwarenfabriken die Belieferung der Warenhaus-Konzerne, Konsum- und Beamten-Wirtschafts-Vereinigungen und dergleichen unbedingt eingeschränkt werden muß, oder doch zumindest nur durch den Handel erfolgen

Digitized by Google

darf. Die Gummischuhe und Gummistrümpfe zeigen tatsächlich am besten, wohin die allgemeine Gleichgültigkeit führt.

Die Bildung eines Aktions-, Werbe-Ausschusses oder wie man diesen nennen will, halte ich nicht für angebracht. Parlaments- und Vereinsgebräuche dürften in diesem Falle nicht das Richtige sein. Es müßten hier zuerst die Fachverbände der Fabriken und Händler zusammen arbeiten und mit dem Resultat dieser vorbereitenden Arbeiten durch die „Gummi-Zeitung" an die Oeffentlichkeit der Branche treten, eventuell auch den direkten Weg an die Mitglieder der Verbände beschreiten, um eine recht umfangreiche Stellungnahme aller beteiligten Kreise zu hören.

Der Vorschlag eines geschützten Warenzeichens für bestimmte Standard-Qualitäten ist unbedingt zu bejahren. Ich denke dabei an ein durch den „Reichsverband" beispielsweise in Vorschlag zu bringendes Zeichen, das von allen Fabriken in der gleichen Art zu verwenden ist. Um aber doch die herzustellende Fabrik festzustellen, müßte dieses Zeichen für jede Fabrik eine besondere Nummer tragen, auch ein Buchstabe an Stelle der Nummer wäre annehmbar.

Etwas ähnliches habe ich bei verschiedenen technischen Händlern sehen können. So zum Beispiel für einen guten Wasserschlauch einen besonderen Garantie-Stempel mit oder ohne Nennung der betreffenden Firma, oder auch ein besonderes Warenzeichen, das für eine bestimmte Warengattung eingeführt wurde. Bewährt hat sich etwas derartiges bestimmt, zumal der Abnehmer im Laufe der Zeit das Zeichen genau kennt und bei Gebrauch des betreffenden Artikels stets an seinen Lieferanten erinnert wird.

Es wird nun auch Zeit, an die Ausführung der bisherigen Vorschläge zu denken. Die „Reichs-Gummi-Woche" darf nicht im Sande verlaufen, sondern muß eine gewaltige Propaganda für unsere Branche werden. Es wäre außerordentlich wünschenswert, daß zu dem gesamten Fragenkomplex einmal die Gummiwarenfabriken offiziell durch den „Reichsverband" eingehend Stellung nehmen würden. W. Esgé.

* * *

„Die Anregungen . . . . sehr begrüßenswert."

Der Artikel in Nr. 16 der „Gummi-Zeitung" vom 18. Januar 1929, betitelt: „Mehr Propaganda für Gummiwaren", ist gewiß sehr zeitgemäß und anregend, und ich bin überzeugt, daß jeder Fachmann der Ansicht ist, daß etwas geschehen muß und zwar in doppelter Hinsicht:

1. um das stark darniederliegende Geschäft mehr zu heben und zu beleben und
2. — was meiner Ansicht nach noch wichtiger ist — um in der Gummibranche noch zu retten, was zu retten ist, bevor die Warenhäuser, Eisenwaren- und Haushaltungsgeschäfte, uns noch mehr Artikel entreißen, als dies bereits geschehen ist.

Das wichtigste bei der ganzen Sache ist und bleibt aber die Festsetzung der Kosten, und bevor diese nicht einigermaßen festgestellt sind, ist eine große Diskussion, wie eine solche „Reichs-Gummi-Woche" aufgezogen werden könnte, zwecklos, denn mit der Höhe der Kosten steht oder fällt der ganze schöne Gedanke. Ist der Kostenvoranschlag einmal da, dann wäre zu erwägen, ob diese Kosten allein von der Industrie oder mit Hilfe der Händler getragen werden. Die Meinungen gehen hier ziemlich auseinander; der eine ist der Ansicht, daß diese Kosten einzig und allein von der Industrie bestritten werden müßten, der andere glaubt, daß sich die Händlerverbände daran beteiligen müßten und wohl auch beteiligen könnten. Daß die Industrie die gesamten Kosten für ein derartiges Unternehmen allein trägt, erscheint mir etwas zweifelhaft. Ich bin der Ansicht, daß der Handel sich an den Kosten mit einem geringen Prozentsatz wohl beteiligen könnte. Wohl gemerkt verstehe ich darunter den gesamten Handel, nicht nur die Mitglieder der Händlerverbände, denn es wäre ein unbilliges Verlangen, daß die Mitglieder der Händlerverbände allein sich an den Kosten beteiligen und die noch den Verbänden Fernstehenden, ohne finanziell etwas zu leisten, nur den Nutzen daraus ziehen. Für die Propaganda selbst erscheint mir am sympathischsten

1. die Schaufensterwerbung;
2. die Werbung durch Plakate.

Weniger verspreche ich mir von Anzeigen in den Tageszeitungen, da diese vom Gros des Publikums und besonders von den Frauen, die es am meisten angeht, nicht beachtet und nicht gelesen werden. Die meisten Frauen haben ja leider nur Interesse für den Roman, die Heirats- und Todesanzeigen. Die Plakate müßten natürlich künstlerisch ausgestattet und so gehalten sein, daß auf ein und demselben Plakat die verschiedenen Artikel abgebildet und in ihrer Verwendung gezeigt werden, also z. B. folgendermaßen:

1. ein Mädchen, das am Spülstein steht, bekleidet mit einer Gummischürze und Gummihaushaltungshandschuhen;
2. eine Badewanne, in der eine Person sitzt oder steht mit der Gummibadehaube auf dem Kopf und einem Gummischwamm in den Händen;
3. eine Krankenschwester mit der Gummiwärmflasche oder einem Luftring, oder einem Wasserkissen in den Händen;
4. ein Arzt, mit einer Operationsschürze bekleidet und Operationsgummihandschuhe über die Hände gezogen, dabei ein Operationstisch mit Schwammgummikissen-Auflage;
5. eine kleine Schar Kinder mit Gummispielbällen;
6. ein Raum mit Gummimatten belegt;
7. eine Winterlandschaft, auf der Personen mit Gummistiefeln bekleidet sind;

usw. Für technische Gummiwaren ähnliche Abbildungen.

Als passendste Jahreszeit wäre vielleicht der Monat April oder Mai zu nehmen. Die Propaganda selbst müßte allerdings von der Industrie mit Hilfe eines hervorragenden Künstlers und Reklamefachmannes in Szene gesetzt und die entsprechenden Plakate den Händlern zur Verfügung gestellt werden. Eine Reklame in den Tageszeitungen hätte meiner Ansicht nach nur Zweck, wenn solche im redaktionellen Teil der Zeitung in Form eines „belehrenden" Artikels erscheint. In diesem Artikel müßte ganz besonders hervorgehoben werden, daß alle diese Gegenstände nur im Fachgeschäft gekauft werden sollten, da eben nur Fachgeschäfte über die genügende Auswahl und vor allem auch über frische und keine abgelagerte Ware verfügen. Gleichzeitig müßten sich die Fabriken verpflichten, tatsächlich auch nur Fachgeschäfte zu beliefern, damit nicht die Warenhäuser und Eisenwarengeschäfte aus dieser Propaganda mit Nutzen ziehen.

Jedenfalls waren die Anregungen des Herrn Dr. Maier sehr begrüßenswert, und es ist zu wünschen, daß sie auf einen fruchtbaren Boden fallen. P. A. Stoß Nachfolger, Wiesbaden.

* * *

Wir sind der Meinung, daß es absolut im Interesse des Gummiwarenhandels Deutschlands steht, wenn in der angeregten Richtung seitens der Verbände der Industrie und des Handels etwas Durchgreifendes unternommen wird. Wir werden unsererseits alle derartigen Maßnahmen nach Kräften unterstützen.

Ohse & Monscheuer Nachf. Bartels & Rieger, Köln a. Rh.

Die Herstellung von Faltbootstoffen.

Von **Walter M. Münzinger.**

Der Wassersport hat in den letzten Jahren eine außerordentlich große Anzahl von Anhängern gefunden, was nicht zuletzt auf die Einführung des leicht transportierbaren Faltboottyps zurückzuführen ist. Der Besitzer eines Faltboots ist durch die Möglichkeit des schnellen Auf- und Abbauens seines Bootes und infolge der geringen Transportkosten beweglicher als mit einem starren, festen Boot. So stieg auch die Nachfrage nach Faltbooten und, dadurch bedingt, nach geeigneten wasserdichten und wasserbeständigen Stoffen zum Ueberziehen der Bootgerippe erheblich. Für den Faltbootbesitzer ist es nicht mit der einmaligen Anschaffung einer Bootshaut abgetan, sondern diese muß vielmehr im Laufe der Zeit ganz oder teilweise durch einen neuen Stoff ersetzt werden. Trotz des dadurch erhöhten Absatzes liegt es nur im Interesse des Herstellers von Faltbootstoffen selbst, das Hauptaugenmerk auf äußerste Haltbarkeit seiner Häute zu richten.

An jede Faltboothaut wird eine ganze Reihe von Anforderungen gestellt, die mit dem Verwendungszweck in engem Zusammenhang stehen. Es genügt keinesfalls, daß der Stoff wasserdicht ist, er muß vielmehr auch bei langem Liegen in Wasser beständig bleiben und darf dabei seine Wasserdichtigkeit nicht verlieren. Die starke Beanspruchung und die erhebliche Spannung, unter der die Haut auf das Holzgerippe aufgezogen wird, erheischen eine hohe Reißfestigkeit einmal des Gewebes selbst und auch der wasserdichten Auf- oder Zwischenlage. Trotzdem soll das Gewicht der Haut möglichst niedrig sein, damit das abmontierte Faltboot nicht zu schwer wird und bequem transportiert werden kann. Ferner wird im Hinblick

Digitized by Google

auf müheloses Zusammenfalten der Bootshaut eine hervorragende Geschmeidigkeit verlangt und, um beim Gleiten des Bootes im Wasser möglichst geringe Reibung zu haben, soll die Außenfläche ganz glatt sein.

Die Erfüllung dieser vielen Bedingungen findet man nur bei gummierten Geweben vereinigt, wogegen alle anderen Stoffe die eine oder andere Forderung unberücksichtigt lassen. Die Verwendung imprägnierter Gewebe hat sich schon deshalb als unzweckmäßig erwiesen, weil die Oberfläche mit ihrer ausgesprochenen rauhen Gewebestruktur im Wasser eine zu große Reibung mit sich bringt und sie dem verhältnismäßig hohen Wasserdruck bei voller Belastung des Bootes doch nicht sehr lange standhalten. So hat sich allmählich das gummierte Gewebe als Standardstoff zur Faltbootbespannung herausgebildet, und dieses wird je nach der vorgesehenen Beanspruchung als Ein- oder Mehrschichtenhaut ausgeführt. Beide haben ihre Vor- und Nachteile: die Einschichtenhaut hat ein geringes Gewicht, ist aber nicht sehr widerstandsfähig gegen mechanische Verletzungen und Rißbildung; sie wird daher nur für leichte, billige und wenig beanspruchte Boote bevorzugt. Die Mehrschichtengewebe dagegen haben ein beträchtliches Gewicht, sind aber nahezu unverwüstlich; gerade diese letzte Eigenschaft ist die Veranlassung, daß die Mehrschichtenhaut sich trotz des höheren Preises immer größerer Beliebtheit erfreut. Die Faltbootstoffe werden in verschiedenen Farben verlangt, meist in grünlich oder rötlichbraun; mitunter trifft man aber auch noch andere Farben an. Während bisher Faltbootstoffe aller Art meist im Lohn in bestimmten Gummiwarenfabriken aus den Rohgeweben fertiggestellt wurden, gummieren heute schon mehrere Segeltuchwebereien und Imprägnieranstalten ihre Stoffe selbst. Das hat seinen Grund wohl darin, daß früher die Gummierung durch Aufwalzen von dünnen Kautschukplatten teure Apparaturen (Mastikatoren und Walzkalander) erforderte, oder aber durch Aufstreichen von Benzin-Kautschuklösungen vorgenommen werden mußte, wobei das verdampfte Lösungsmittel, sofern es nicht mit Hilfe kostspieliger Anlagen wiedergewonnen wurde, den Streichprozeß unnötig verteuerte. Seitdem aber Revertex, eine wässerige konzentrierte Kautschukmilch, in den Handel gebracht wird, bereitet die Gummierung von Geweben hinsichtlich der Apparatur weiter keine Schwierigkeiten mehr und kann von jeder Imprägnieranstalt mit den schon vorhandenen Maschinen ausgeführt werden. Dazu kommt noch die billigere Herstellung mit Revertex gummierter Stoffe, weil Lösungsmittel ganz wegfallen. Revertex enthält durchschnittlich zirka 25 Prozent Wasser und hinterläßt nach der Trocknung, die verhältnismäßig kurze Zeit in Anspruch nimmt, einen sehr elastischen Kautschukfilm, der in überlicher Weise vulkanisiert werden kann. Es hat sich gezeigt, daß mit Revertex imprägnierte Gewebe sogar mechanisch widerstandsfähiger, aber auch dehnbarer sind als mit Benzin-Kautschuklösungen behandelte, und gerade diese Eigenschaft ist für die Zwecke des Faltbootbezuges außerordentlich wichtig.

Einfache Faltbootstoffe

bestehen aus einem starken Segeltuchgewebe und sind beiderseitig gummiert. Obwohl es an sich durchaus möglich wäre, nur eine Seite des Stoffes mit der Gummischicht zu überziehen, sieht man von dieser Möglichkeit trotzdem ab, weil es sich beim Gebrauch des Faltbootes kaum vermeiden läßt, daß im Wasser auch die nichtgummierte Innenseite des Bootsbezuges durchnäßt wird und das nicht imprägnierte Gewebe mit der Zeit dadurch leiden würde. Die Streichmasse setzt sich für den beiderseits ersten Strich folgendermaßen zusammen: I. Revertex 50 kg, Zinkoxyd 3,8 kg, Schwefel 800 g, Vulkazit 774 80 g, Nekal BX 800 g. Das Netzmittel Nekal beschleunigt das Eindringen der Streichmasse in das Gewebe und befördert dadurch eine innigere Bindung zwischen Gewebe und Gummifilm; der erste Strich wird meist farblos ausgeführt. Das Aufstreichen der Masse kann auf jeder beliebigen Streichmaschine erfolgen, worauf sich unmittelbar die Trocknung durch Ueberlaufen des gestrichenen Gewebes über einen Heiztisch und eine geheizte Trockenwalze anschließt. So erhält sowohl die Vorderseite wie die Rückseite des Segeltuches je einen Strich; dann wird abermals scharf getrocknet. Die nun folgenden Striche bedingen eine etwas andere Zusammensetzung, und zwar werden gemischt: II. Revertex 50 kg, Erdfarbe 9,5 kg, Zinkoxyd 1,9 kg, Schwefel 800 g, Vulkazit 774 80 g. Für die nächsten Striche wird diese Masse unverdünnt verwendet, nur für die zwei äußersten Endstriche verdünnt man sie mit etwas Wasser, um eine möglichst glatte Oberfläche des Gummifilms zu erzielen. Der Zusatz von Zinkoxyd beeinträchtigt wohl etwas den Ton der Erdfarbe, jedoch stört dies bei Faltbootstoffen in keiner Weise, da diese doch fast ausschließlich in gedämpften Farbtönen hergestellt werden. Den Farbton kann man nie an der nassen Streichmasse beurteilen, denn der Gummifilm trocknet ganz anders auf und bringt die Erdfarbe erst in trockenem Zustande voll zur Geltung. Die Strichzahl richtet sich nach der gewünschten Stärke der Gummiauflage und nach der Streichdicke des Messers bzw. der Spannung, unter der das Gewebe gestrichen wird. Das Streichen bereitet gar keine Schwierigkeiten, und auch das Trocknen geht nach kurzem Vortrocknen über dem Heiztisch auf der heißen Trockentrommel rasch und ohne Blasenbildung vor sich, wobei gleichzeitig auch die Vulkanisation der Gummimischung einsetzt. Nach der Trocknung des letzten Striches wird die Stoffbahn beiderseitig in üblicher Weise mit Talkum eingepudert.

Zum Ansetzen der Streichmassen ist noch zu sagen, daß die Zusätze wie Zinkoxyd, Erdfarbe und Vulkanisationsmittel mit Wasser angeteigt und in einer Trichtermühle fein vermahlen werden; dann erst werden sie dem Revertex beigemischt, es könnte sonst das Latexkonzentrat bei trockener Zugabe leicht koagulieren. Zwecks gleichmäßiger Verteilung der Zusätze im Revertex ist es ferner ratsam, auch die ganze Mischung nach gründlichem Durcharbeiten nochmals die Mühle passieren zu lassen. Das Segeltuchgewebe kann gefärbt oder ungefärbt verarbeitet werden, denn der Gummifilm hat infolge des hohen Farbgehaltes eine gute Deckkraft. Die Erdfarben haben auf die Streichmischung insofern Einfluß, als sie nicht sauer reagieren dürfen; dies trifft manchmal bei geschönten Farben zu.

Die Mehrschichtenstoffe

mit Gummizwischenlage haben für die Faltbootindustrie noch höheres Interesse als die einfachen gummierten Gewebe. Sie bestehen aus einem nach obigem Verfahren gummierten Segeltuch, auf dessen einer Seite noch ein dünnes Gewebe aufkaschiert und dieses nochmals mit einer Gummischicht versehen wird. Zu diesem Zweck wird das gummierte Segeltuch einseitig abermals mit einer Revertexmischung bestrichen und das unpräparierte Kaschiergewebe auf die noch feuchte Schicht aufgepreßt; nach der Trocknung auf der Heiztrommel sind die beiden Stoffe fest und dauerhaft miteinander vereinigt. Man benutzt zum Dublieren in angegebener Weise die Mischung II und kaschiert den Faltbootstoff auf einer Dubliermaschine, wobei nur darauf zu achten ist, daß beide Gewebe vor den Preßwalzen die gleiche Spannung haben, um Faltenbildung bei der Trocknung auszuschalten. Auch hier verläuft die Vulkanisation gleichzeitig mit dem Trockenprozeß in der Hitze. Endlich wird der aufkaschierte Stoff durch mehrmaliges Bestreichen mit der etwas verdünnten Mischung II auf der gewöhnlichen Streichmaschine noch gummiert und der trockene Gummifilm leicht mit Talkum eingepudert. Derart hergestellte Faltbootstoffe bestehen aus 5 Schichten, nämlich Gummifilm — dünnes Gewebe (Nessel) — Gummifilm — Segeltuch — Gummifilm, und haben natürlich eine größere Reißfestigkeit und längere Haltbarkeit als einfach gummierte Stoffe. Beim Aufziehen der Haut auf das Boot wird die dublierte Seite nach außen gelegt.

Noch bessere und widerstandsfähigere Mehrschichtenstoffe erhält man durch beiderseitiges Dublieren des gummierten Segeltuches mit je einem leichteren Gewebe und nachträgliches Gummieren der Außenseiten; derartige Faltboothäute stellen das Beste dar, was zurzeit auf diesem Gebiet erzeugt wird. Zur Herstellung dieser Stoffe verfährt man in der oben beschriebenen Weise, indem man zuerst ein starkes Segeltuch beiderseitig durch Aufstreichen der Revertex-Mischungen mit je einem Gummifilm überzieht, dann einseitig mit einem schwächeren Gewebe dubliert und die Kaschierung schließlich auch auf der anderen Seite anbringt, so daß insgesamt 7 Schichten entstehen und das Segeltuch, als eigentlicher Halt für das Ganze, zwischen Gummi und den beiden Dubliergeweben eingebettet liegt.

Es ist klar, daß bei dem großen Verbrauch an Gummi bei der Faltbootstoffherstellung die Frage des Materialpreises in den Vordergrund treten muß; auch in dieser Hinsicht ist der Revertex-Streichprozeß den Benzin-Kautschuklösungen erheblich überlegen. Etwas störend könnte lediglich die nicht übermäßig glatte Oberfläche dieser Faltbootstoffe sein, die aber auch beim Streichen mit Benzinlösungen nicht besser erhalten wird. Wenn man gerade auf diesen Punkt besonderen Wert legt, kann man völlig glatte Faltbootstoffe dadurch erhalten, daß man den letzten Außenstrichen Paraffin zusetzt. Weil nun Revertex ein wässeriges Konzentrat ist, kann man ihm Paraffin ohne weiteres nicht einverleiben, sondern muß schon zu einer Paraffin-Emulsion greifen. Solche Emulsionen sind schon seit längerer Zeit unter dem Namen „Ramasit" im Handel und werden von der I. G. Farbenindustrie hergestellt. Die Streichmischung für die beiden äußersten Striche setzt sich folgendermaßen zusammen: Revertex 50 kg, Erdfarbe 9,5 kg, Zinkoxyd 1,9 kg, Schwefel 800 g, Vulkazit 774 80 g, Ramasit 9,5 kg. Die Mischung wird in der oben angegebenen Weise aus Revertex und den angeteigten Zusätzen zusammengestellt und erst zum Schluß das pastenförmige Ramasit zugegeben. Dazu ist es vorteilhaft, das Ramasit schwach (25 bis 30°) anzuwärmen, da es sonst zäh und steif ist. Die Trocknung dieser Endstriche erfolgt in gleicher Weise wie bei den schon genannten Streichmassen. Die Oberfläche ist dann meist so glatt, daß sich das Einpudern mit Talkum erübrigt.

Digitized by Google

Die Lösemittelrückgewinnung aus der Trockenluft der Streichmaschinen.

Von **Ing. Otto Krebs**, Essen-R.

In den Gummiwarenfabriken werden Benzin und Benzol als Lösemittel in großen Mengen zur Anwendung gebracht. Diese Lösemittel verdampfen bei der Trocknung der Rohprodukte, und die entstehenden Dampfmassen vermischen sich sofort mit der Trockenluft. Als man noch keine Lösemittelrückgewinnungsanlagen kannte, mußten diese hochwertigen Dämpfe mit der verbrauchten Trockenluft in die äußere Atmosphäre abgegeben werden und waren somit für die Rückgewinnung unrettbar verloren. Diese Zustände änderten sich jedoch, als man erkannte, daß diese hohen Verluste keine unbedingte Notwendigkeit waren, und heute ist ein Betrieb mit hohen Lösemittelverlusten kaum noch denkbar. Und dennoch dürften Ratschläge in dieser Richtung für manchen Betrieb von großem Vorteil sein. Um aber Vorschläge machen zu können, muß bekannt sein, wo Fehler und Unstimmigkeiten sich befinden.

Eine Hauptquelle der Lösemitteldämpfe sind die Streichmaschinen selbst, also diejenigen Betriebszweige, wo die erzeugte Gummimasse in Rohware umgewandelt wird. Die Streichmaschinen sind mit Heizplatten ausgerüstet. Dieser Heizapparat steht unter 2 Atm. Dampfspannung, und ein zirkulierender Luftstrom wird an der Heizplatte erwärmt, streicht durch die fertiggestellte Rohware, erwärmt dieselbe und bringt dabei das Lösemittel zur Verdampfung. Die im Kreislauf durch allseitig geschlossene Maschinen, Apparate und Rohrleitungen geführte Luft wird nun oftmals erwärmt und zur Trocknung der Rohware benutzt. Bei jeder Berührung der Gummimassen reichert sich die Luft mehr mit Lösemitteldämpfen

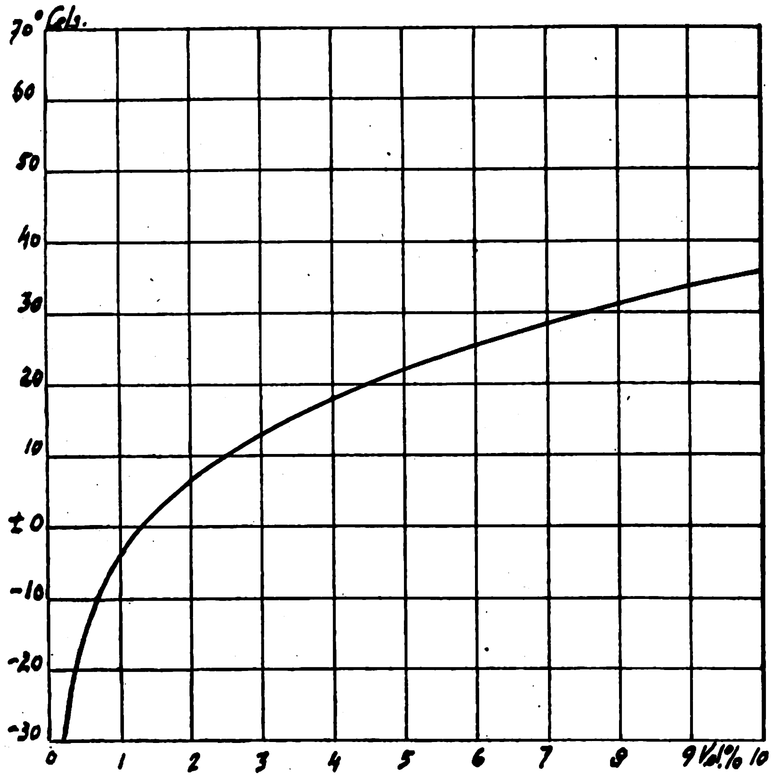
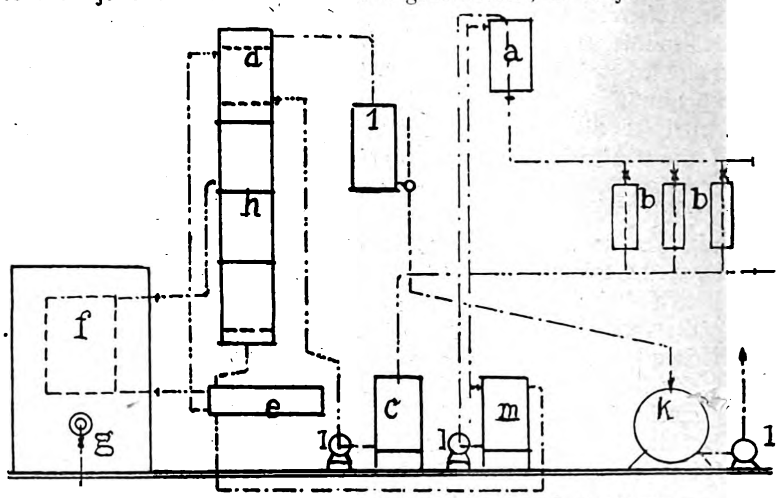


Abb. 1. Luft mit Benzin gesättigt.

an. Dieser Arbeitsvorgang kann bis zur Sättigung der Luft mit Benzol- oder Benzindämpfen erfolgen, je nachdem, ob mit dem einen oder dem anderen Lösemittel gearbeitet wird. Man wird aber gut fahren, wenn man den Sättigungsgrad der Luft nicht erreichen läßt; denn je höher die Luft mit Dämpfen angereichert ist, desto weniger nimmt sie bei dem jeweiligen Durchstreichen an Dämpfen auf. Um aber den Trockenprozeß in derselben Zeit durchführen zu können, müßte die Luftmenge vergrößert werden, und dies bedingt wiederum ein Vergrößern der Gesamtanlage. Andererseits ergibt eine hoch mit Lösemitteldampf angereicherte Luft bei der nachfolgenden Wäsche ein ebenfalls hochangereichertes Waschöl, zu dessen Abtreibung verhältnismäßig weniger Wärme gebraucht wird, als bei weniger hochangereichertem Oel. Das von der Luft zur Wäsche gebrachte Lösemittel muß von dem Oel aufgenommen werden. Bei hoher Anreicherung braucht man weniger Oel, bei niederer Anreicherung entsprechend größere Oelmengen für diesen Waschprozeß. Größere Oelmengen benötigen aber bei der Abtreibung entsprechend mehr Wärmezufuhr, und somit ist der Betrieb mit hochangereichertem Waschöl vorteilhafter durchzuführen.

In Abb. 1 ist die Sättigung der Luft mit Benzindämpfen schematisch dargestellt. Wenn man die Luft mit entsprechender Geschwindigkeit und vorgewärmt bis auf etwa 90° C durch die Gummiwaren bewegt, so wird sie mit 5 Vol.-Prozent Benzindampf belastet. Ein Kubikmeter Benzindampf wiegt etwa 3,2 kg und diese 5 Vol.-Prozent oder 50 Liter wiegen $50 \times 3{,}2 = 160$ Gramm. Wenn 90 Prozent des Benzins durch Abkühlung gewonnen werden sollen, so müßte das Gemisch bis auf etwa —20° C herabgekühlt werden. Dies wäre wohl der einfachste Weg zur Gewinnung des Lösemittels. In diesem Falle wäre für die Tiefkühlung der Luft eine entsprechende Eismaschine zu beschaffen, die in kalter und warmer Zeit die Luft stetig bis auf — 20° C herabzukühlen hat. Dieses Verfahren ist äußerst wichtig und einer sorgfältigen Ueberlegung wert. Wenn der Anschaffungswert dieser Anlage nicht erheblich teurer ausfällt als der der Waschanlage, ist dem Kälteverfahren der Vorzug zu geben, weil meines Erachtens der Betrieb sich einfacher und somit billiger gestalten wird und das Lösemittel in der Reinheit entfällt, wie es angewandt wurde. Ein weiteres Verfahren ist das Waschverfahren; auch hierin sind zwei Möglichkeiten vorhanden, entweder es wird jede Streichmaschine kurz geschlossen, d. h. jede Maschine



a Hochbehälter.
b Wascherelemente
c Oeltiefbehälter
d Dephlegmator
e Wärmeaustauscher
f Oelerhitzer
h Abtreibekolonne
i Kondensator
k Lösemittelbehälter
l Rotationspumpen
m Waschölbehälter

Abb. 2. Lösemittelrückgewinnungsanlage.

stellt eine Waschanlage für sich dar, oder es wird die angereicherte Luft von jeder einzelnen Maschine abgesaugt durch einen Ventilator, der dann das gesamte Luftgemisch durch eine Wascheranlage drückt. Beide Arten haben Vorteile, die jeweils bei der Neuanschaffung genau zu erwägen sind.

In Abb. 2 ist eine Lösemittelrückgewinnungsanlage schematisch dargestellt. Die einzelnen Streichmaschinen sind zugleich als Waschanlagen durchgebildet. Darin wird ein Luftstrom durch einen Ventilator in den Kreislauf gesetzt; die angereicherte Luft wird über ein Waschelement geleitet. Das Waschöl läuft im Gegenstrom der angereicherten Luft entgegen und sättigt sich dabei entsprechend mit Lösemittel. Wenn beispielsweise 20 Streichmaschinen angeschlossen sind und deren Heizschalen je 15 kg Heizdampf benötigen, sind für die Lufterhitzung $20 \times 15 = 300$ kg Heizdampf erforderlich.

Die einzelnen Waschelemente werden je mit 60 Liter Waschöl stündlich beschickt. Das Oel nimmt bei der Wäsche 5 Prozent Lösemittel auf, so daß stündlich aus den einzelnen Maschinen $60 \times 50 = 3000$ g Lösemittel aufgenommen werden. Die Waschelemente der 20 Streichmaschinen werden stündlich mit 1200 kg Waschöl berieselt, und diese vermögen stündlich $20 \times 3 = 60$ kg Lösemittel aufzunehmen.

Das angereicherte Waschöl wird einem Tiefbehälter zugeführt, aus dem es eine Rotationspumpe durch die Apparatur der Wiedergewinnungsanlage fördert. Zunächst durchströmt das Waschöl den Dephlegmator C und nimmt hier die überschüssige Wärme der Kondensationsprodukte auf, dann durchfließt es den Wärmeaustauscher D und gelangt schließlich zu dem Oelerhitzer A. Während

Digitized by Google

das angereicherte Oel in den Apparaten CD kostenlos durch die erzeugten Dämpfe einmal, das andere Mal durch das heiß ablaufende abgetriebene Oel vorgewärmt wurde, muß nunmehr für die weitere Erhitzung in A durch Brennstoffe gesorgt werden.

Der Oelerhitzer A besteht aus dem feuerfest eingemauerten Röhrensystem und der Feuerung. Die Feuerung ist hierbei der wichtigste Teil, wie nachstehende Erläuterung zeigt. Durch den Waschölerhitzer wird ständig eine stetig gleichbleibende Menge Oel mit konstantem Lösemittelgehalt gefördert. Das Oel wird darin auf Siedetemperatur gebracht, wobei schon während des Durchstreichens eine erhebliche Menge des anhaftenden Lösemittels verdampft. Die zu leistende Arbeit des Erhitzers ist also ständig gleichbleibend, mithin muß auch für eine stetig gleichbleibende Wärmeentwicklung gesorgt werden. Die Kohlenfeuerung mit ihrem ständigen Wechsel des Schlackens und Kohleaufwerfens scheidet zweckmäßig von vornherein aus, weil diese Feuerung die Temperaturen des Oeles hin- und herschwanken lassen. Das ideale Heizmittel, das alle diese unangenehmen Nachteile nicht hat, dafür sich aber leicht in den weitesten Grenzen einregulieren läßt, ist das Heizgas. Eine weitere Annehmlichkeit der Gasfeuerung ist das schnelle Anheizen und Abstellen.

Das im Oelerhitzer erzeugte Oel- und Dämpfegemisch tritt nach seiner Erhitzung in die Reinigungskolonne B. Diese Kolonne dient zugleich als Entdampfer. Das Gemisch wird über vier Entdampferkammern oder über eine bestimmte Höhe einer Ringfüllung geleitet. Während des Durchfließens wird das Oel entweder in Tropfenform aufgeteilt oder in zahlreiche Flüssigkeitsströme umgewandelt. Der Zweck dieser Aufteilung ist die Schaffung von möglichst großer Oberfläche; dabei dampft das Oelrecht gut aus. Die durch Oberflächenverdampfung erzeugten Dämpfe ziehen mit den bereits im Erhitzer erzeugten Dämpfe in der Kolonne aufwärts und gelangen in den Dephlegmator C oder auch Röhrenrückflußkühler genannt, weil die aufsteigenden Dämpfe in dem aus Röhren gebildeten Apparat hochsteigen, sich darin bis auf bestimmte Temperaturen herunterkühlen und dabei einen kondensierenden schweren Anteil abscheiden. Dieser Rücklauf tropft feinverteilt in die Reinigungskammern der Kolonne zurück und bringt hier wiederum die schwereren Körper aus den aufsteigenden Dampfmassen zur Abscheidung. Auf diese Weise werden die letzteren schon in der Kolonne gut vorgereinigt und der Dephlegmator wird hierdurch kräftig entlastet. Die restlichen Dämpfe werden nach einem Schlußkühler übergeleitet. Mit indirekter Wasserkühlung werden zuerst die Dämpfe niedergeschlagen und dann das erzeugte Kondensat auf die gewünschte Temperatur herabgekühlt. Der Schlußkühler wird je nach Leistung, entweder für größere Dampfmengen als Röhrenkühler oder für kleinere als Schlangenkühler ausgebildet. Das abfließende Kondensat ist das zurückgewonnene Lösemittel, es wird in einem Behälter aufgefangen, aus dem es erneut in den Fabrikationsraum zurückgefördert wird zu neuer Arbeitsleistung.

Das abgetriebene heiße Waschöl verläßt die Abtreibekolonne durch eine am Boden derselben angeschlossene Leitung, und wird nun nach dem Wärmeaustauscher abgeleitet. Dieser Apparat entzieht dem abgetriebenen Oele die überschüssige Wärme und übermittelt diese dem mit Lösemittel angereicherten Oele. Durch diesen Wärme austausch wird eine ganz erhebliche Menge Heizdampf gespart, wie nachstehende Ausführung zeigt:

Das abgetriebene Oel tritt mit 200 ° C in den Apparat und verläßt ihn mit 100 ° C. Die spezifische Wärme des Oeles beträgt 0,5 WE/kg und Grad Celsius. Mithin werden von 1200 kg Oel stündlich abgegeben. $1200 \times 100 \times 0{,}5 = 60\,000$ WE/h und diese entsprechen rund 120 kg Heizdampf stündlich oder 864 Tonnen Heizdampf jährlich bei 300 Arbeitstagen zu 24 Arbeitsstunden gerechnet. Das angereicherte Oel nimmt diese kostenlos gelieferte Wärme mit einem Gefälle von etwa 30 ° auf, und erwärmt sich dabei von 70 auf 170 ° C. Das abgekühlte Oel fließt nach dem Tiefbehälter, aus dem eine Rotationspumpe es wieder zu neuer Arbeit zu den Wascherelementen fördert. Das auf 170 ° C vorgewärmte angereicherte Waschöl tritt nun in den Oelerhitzer ein und wird darin bis auf 250 ° C erhitzt. Hierbei verdampfen die darin enthaltenen Lösemittelanteile bis auf einen geringen Anteil, der jedoch in der Abtreibekolonne bei der einsetzenden Oberflächenverdampfung mit in Dampfform übergeht. Für die Erhitzung des Oeles von 170 auf 250 ° C sind bei einer spez. Wärme von 0,6 an Wärme erforderlich: $1200 \times 80 \times 0{,}6 = 57\,600$ WE/h. Bei einem Wirkungsgrad der Gasfeuerung $n = 0{,}5$ und einem Heizwert des Gases $H = 4500$ WE/cbm, errechnet sich ein Gasverbrauch von $Q = 57\,600\ (0{,}5 \times 4500) = 22$ cbm/Stunde.

Der Betrieb dieser Lösemittelwiedergewinnungsanlage gestaltet sich vollkommen gleich. Das Gas kommt ständig mit gleichem Heizwert zur Verbrennung, Gasmenge und die zugehörige Verbrennungsluft sind, einmal eingestellt, nicht mehr zu verändern. Auch die Waschöl- und Lösemittelmenge kann nur in geringen Mengen schwanken, sodaß an der Gesamtanlage nach deren Einstellung wohl kaum etwas zu ändern ist. Infolgedessen ist keine strenge Wartung für diese Anlage erforderlich. Auch ist die Anlage einfach gehalten in der Zusammenstellung und, darin liegt der Hauptwert, sie arbeitet in ihrer Einfachheit völlig zweckentsprechend und ist in der Anschaffung wohl am vorteilhaftesten.

Statt der Waschelemente an den Streichmaschinen könnten auch ein oder zwei Hordenwascher zur Aufstellung kommen, wie dies bei der Benzol- und Benzingewinnung allgemein der Fall ist. Wenn jedoch mit einem häufigem Stillstand der einzelnen Streichmaschinen zu rechnen ist, ist der Elementenwaschung der Vorzug zu geben, weil nach erfolgtem Stillstand auch das Waschöl abgestellt wird und die Gesamtanlage dadurch entsprechend geringer belastet wird.

Wenn auf die direkte Beheizung kein großer Wert gelegt wird, und besser mit Heizdampf gearbeitet werden soll, kommt der Oelerhitzer in Wegfall, und an dessen Stelle muß ein Rieselverdampfer gesetzt werden. Letzterer wird mit hochgespanntem Dampf betrieben, eventuell wird zur Herabsetzung der Siedetemperatur des Oeles etwas entspannter Dampf in den Verdampfer eingeblasen. Für den Betrieb einer solchen Anlage sind etwa 2000 kg Waschöl erforderlich. Je nach Wahl des Lösemittels ist auch dementsprechend das Waschöl zu wählen. Für Benzin wird ein Vaselinöl, für Benzol ein Waschöl nach dem Solvaytyp erforderlich. Die Wahl des bestgeeigneten Waschöles ist für die Gesamtanlage von ausschlaggebender Bedeutung und ist ebenso wichtig wie die Wahl der Gesamtanlage.

Versuche mit Gummigewebescheibengelenken.

Aus Mitteilungen des Instituts für Kraftfahrwesen an der Technischen Hochschule Dresden (Prof. Wawrziniok), „Autotechnik" Nr. 21 und 22, 1928.

Die Kardan- oder Kreuzgelenke, die zur Verbindung von Wellen, die unter bestimmten Winkeln geneigt sind, dienen, werden heute vielfach durch Gummigewebescheibengelenke ersetzt. Das normale Kreuzgelenk überträgt die Drehbewegung mit etwas wechselnder Winkelgeschwindigkeit. Die Folge hiervon ist, daß die Treibräder infolge der wechselnden Winkelgeschwindigkeit auf der Fahrbahn nicht gleichmäßig abrollen, sondern teilweise rutschen (Schlupf). Die Elastizität in den Gewebescheibengelenken gleicht jedoch die Winkelgeschwindigkeit etwas aus, während ein solcher Ausgleich bei den Metallgelenken nicht stattfindet. Die Gewebescheibengelenke sind in ihrem Aufbau viel einfacher als die metallenen Kreuzgelenke. Auch bei starrer Befestigung der Naben gestatten die Gewebescheiben kleine axiale Wellenverschiebungen. An Stelle der Bewegung der Zapfen im Kreuzgelenk tritt beim Gummigewebescheibengelenk die Beweglichkeit der Scheibe. Sie erlaubt nicht nur ein Auf- und Abschwingen der getriebenen Welle, sondern sie bildet auch infolge ihrer Elastizität ein federndes Ausgleichorgan für Drehmomente.

Zu den Versuchen wurden vier verschiedene Arten von Gummigewebescheibengelenken herangezogen.

1. Das „Hardygelenk". Die Wellenköpfe tragen dreiarmige Kupplungsteile, die miteinander durch eine oder mehrere Gewebescheiben verbunden werden. Die Scheibe ist ringförmig und besteht aus einer großen Anzahl übereinander gelegter Gewebeeinlagen, die durch Gummi miteinander verbunden sind. Die Scheibe besitzt sechs gleichmäßig verteilte Löcher (zur Aufnahme der Schraubenbolzen), die durch Blechplatten armiert sind, um Beschädigungen der Scheiben zu verhindern. Am Rand sind die Blechplatten etwas aufgebogen, um bei Biegungen die Gummischeibe nicht zu beschädigen. Bei stärkerer Neigung der Wellen wird eine starke Deformation der Gelenkscheibe verursacht. Die Biegungsspannung wird um so größer, je dicker die Scheibe ist. Im Betriebe entsteht infolgedessen auch eine um so größere Walkarbeit, je größer die Wellenneigung ist.

2. und 3. Gummigewebescheibengelenke mit Klemmrand (Abb. 1). Bei den Gewebescheibengelenken traten an den Stellen, wo die Schrauben angreifen, erhebliche örtliche Druckbeanspruchun-

Digitized by Google

gen sowie Laibungsdrucke in den Bolzenlöchern auf, die auf Zerstörung beim Walken hinwirken. Dieser Uebelstand soll bei vorliegender Konstruktion dadurch vermieden werden, daß die Scheibe nicht eben, sondern gewölbt ist, wodurch höhere Beweglichkeit und geringere Walkarbeit selbst bei größeren Schränkungen der Wellen erreicht werden sollen. Die Abbildung läßt die Konstruktion klar erkennen. Da alle Teile symmetrisch zur Achse angeordnet sind, ist von den Gelenken ein schwingungsfreier Lauf zu erwarten. Gelenk Nr. 2 hatte eine Gewebescheibe von 9 mm Dicke, Gelenk Nr. 3 zwei miteinander verklebte Scheiben von 9 mm Dicke.

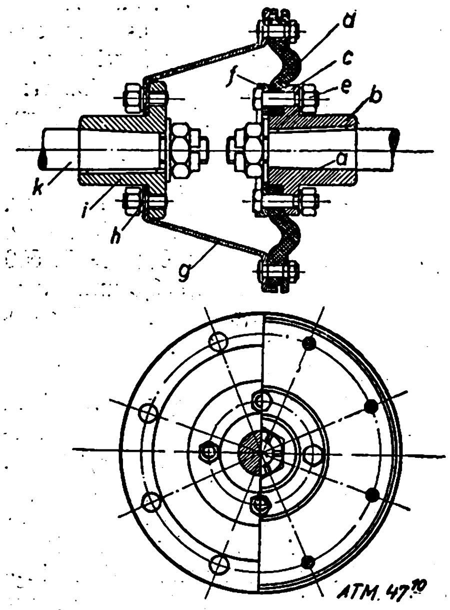


Abb. 1. Gummigewebescheiben-gelenk II und III mit Klemmrand.

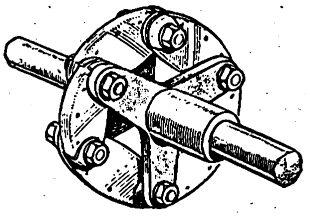


Abb. 2. Gummilaschengelenk IV.

4. Das Gummilaschengelenk (Abb. 2) besitzt größere Beweglichkeit und vermindert die Walkarbeit. Genaues Zusammenbauen ist erforderlich, damit keine Schwingungen durch einseitig wirkende Massen entstehen.

Am empfindlichsten sind bei allen diesen Gelenken die Gummigewebeteile, die nicht nur infolge des zu übertragenden Drehmomentes Deformationen erleiden, sondern auch durch die von der Wellenneigung veranlaßten Biegungen stark durchgewalkt werden. Hierdurch werden die Gewebefäden nach allen Richtungen gezerrt, wodurch nicht nur allmählich die Verbindung zwischen Gummi und Gewebefäden gelöst wird, sondern Gummi und Gewebefäden auch zermürbt werden.

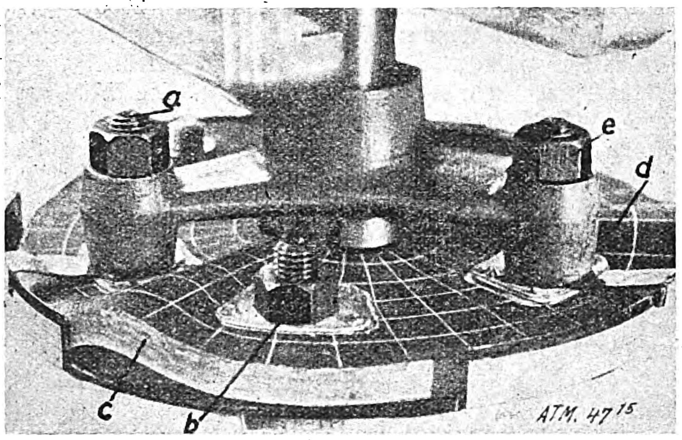


Abb. 3. Formänderungen des Gummigewebescheibengelenkes I bei 225 mkg Torsionsbeanspruchung.

Professor Wawrziniok fordert von gebrauchsfertigen, guten Gummigewebescheibengelenken:

a) Ausreichende Widerstandsfähigkeit gegenüber der beim Betriebe auftretenden Torsionsbeanspruchung und Walkung;

b) gutes elastisches Federungsvermögen bei wechselndem Drehmoment infolge veränderlicher Winkelgeschwindigkeit bei Wellenschränkung;

c) geringe Arbeitsverluste infolge der Gummigewebewalkung.

Um versuchsmäßige Unterlagen für diese Verhältnisse zu erlangen, wurden folgende drei Versuchsreihen vorgenommen.

1. Feststellung der Formänderung der Gelenke bei statischer Torsionsbeanspruchung in einer Materialprüfmaschine (Abb. 3 und 4). Die Gelenke wurden in eine Torsionsmaschine eingespannt und stufenweise höher belastet. Es wurde die gegenseitige Verdrehung der Scheiben mittels eines geeigneten Maßstabes gemessen. Die Scheiben waren durch weiße Striche in Felder eingeteilt, aus der Beobachtung der Formveränderung konnte auf die Spannungsverteilung in den Scheiben geschlossen werden. Vor Beginn der Messungen wurden die Scheiben mit 10 mkg vorgespannt.

2. Ermittlung der Formänderung der Gelenke bei Drehmomentübertragungen unter verschiedenen Schränkungswinkeln der Wellen. Die Gelenke sollten unter möglichst großen Schränkungswinkeln (bis zu 15°) ausprobiert werden, da vermutet wurde, daß sie bei derartig großen Winkeln nur eine geringe Lebensdauer besitzen. Die

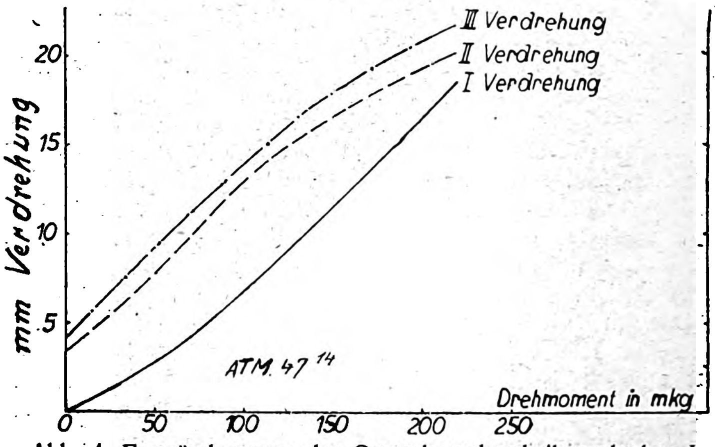


Abb. 4. Formänderungen des Gummigewebescheibengelenkes I bei 225 mkg Torsionsbeanspruchung.

Versuche fanden in einem Getriebeprüfstand statt, in dem die verschiedenen Gelenke zur Verbindung der Wellenenden eines elektrischen Pendelmotors und einer Pendeldynamo dienten.

Nach Versuchen mit einer Ernemannschen Zeitlupe wurden gute Beobachtungen mittels einer Oszilloskoplampe gewonnen, da die Drehzahlen sehr hoch waren, 1400 Umdrehungen je Minute, und die Umfangsgeschwindigkeit 42,5 m/sek betrug.

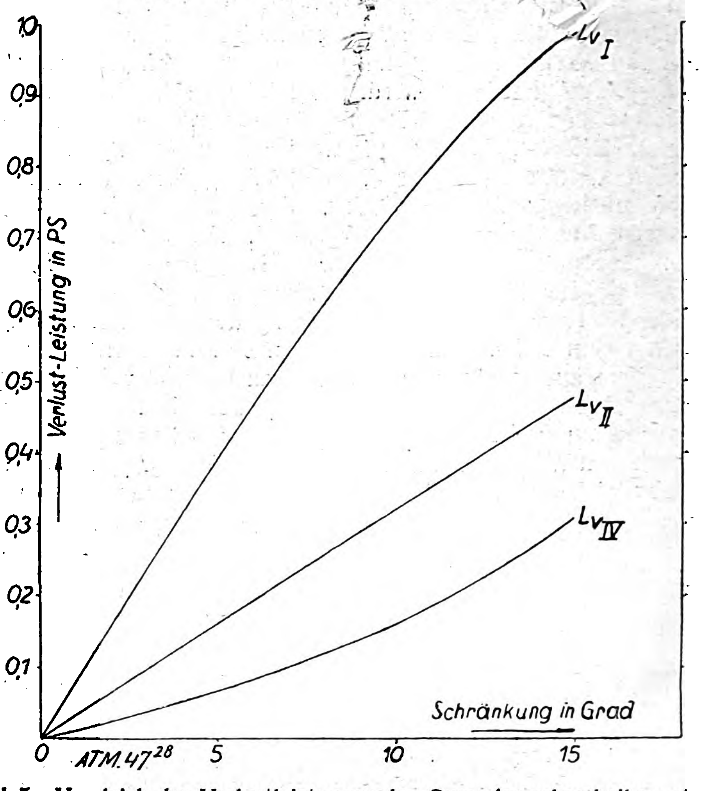


Bild 5. Vergleich der Verlustleistungen der Gummigewebescheibengelenke I und II mit dem Laschengelenk IV bei verschiedenen Schränkungswinkeln und 25 mkg Drehmoment sowie $n = 1400\ min^{-1}$.

Das Ergebnis war, daß die Lebensdauer von Gummigelenkscheiben in erster Linie vom Schränkungswinkel abhängig ist. Zunehmende Schränkung verursacht größere Verbiegung der Scheiben, was größer werdende Verdrehungen der Gelenkhälften und damit stärkeres Walken der Scheiben mit dem Ergebnis mehr oder weniger rascher Zerstörung zur Folge hat. Von geringer Schränkung ist also eine größere Lebensdauer zu erwarten. Auch kann erwartet werden, daß bei starken Wellenschränkungen dünne und geschmeidige Gummigewebescheiben zweckmäßiger sind als dicke, da bei ersteren die inneren Biegungsspannungen beim Walken geringer sind.

3. Versuche zur Ermittlung der Walkarbeit der Gummigewebescheiben in den Gelenken (Abb. 5). Aus dieser Versuchsreihe folgte ebenfalls, daß es zur Vermeidung unnötig großer Walkverluste bei Gummigewebescheibengelenken zweckmäßig ist, die Dicke der

Digitized by Google

Digitized by Google

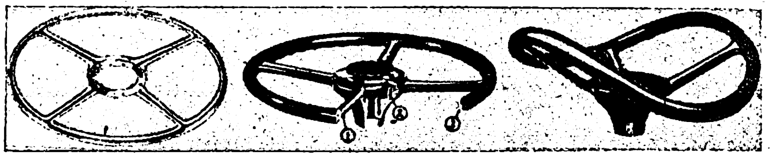
Scheiben so gering wie möglich zu halten und ihnen zur Erhöhung der Festigkeit, gegebenenfalls durch Unterteilung in mehrere übereinandergelegte Scheiben (bzw. Laschen) eine größtmögliche Beweglichkeit zu geben.

Wie vorliegender Auszug zeigt, sind diese Versuche sicher sehr interessant und geben der herstellenden sowie verbrauchenden Industrie gewisse Fingerzeige. Allerdings können, wie der Verfasser selbst betont, allgemeine Regeln für die Bemessung von Gummigewebescheiben auf Grund dieser Versuche noch nicht aufgestellt werden.

Neuartiges Hartgummilenkrad.

In Amerika wird seit kurzem ein Lenkrad mit Hartgummiüberzug auf den Markt gebracht, für das verschiedene Vorzüge geltend gemacht werden.

Das Lenkrad besteht aus einem Speichenkreuz mit Kranz aus kaltgewalztem Stahl von hoher Festigkeit, der völlig mit Hartgummi umkleidet wird. Die Oberfläche ist mit kleinen Löchern versehen, so daß der Gummi bei der Vulkanisation gut haftet. Es entsteht so ein solides, homogenes Lenkrad, das vom Hersteller als „Sicherheits-Lenkrad" bezeichnet wird.



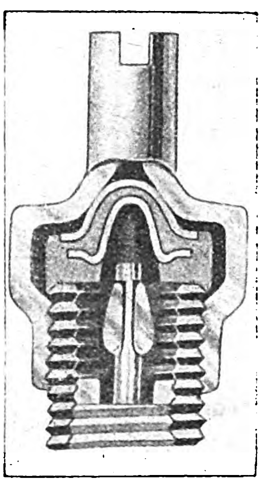
a) Stahlskelett des Lenkrades b) Fertiges Lenkrad
c) Durch einen Versuch verbogenes Lenkrad

Ein derartiges Rad ist bestimmt auch bedeutend sicherer als ein übliches Lenkrad mit Leichtmetallkreuz und Holzkranz. Bei einem Zusammenstoß oder Unfall des Wagens zerbricht häufig der Kranz oder das Kreuz, und dem Fahrer werden außerordentlich gefährliche Verletzungen durch die Splitter beigebracht. Das vorliegende Rad dagegen wird sich bei einem Anprall infolge der Elastizität der beiden verwendeten Werkstoffe, Stahl und Gummi, lediglich verbiegen, so daß der Fahrer vor Verletzungen durch Splitter geschützt ist. Es interessiert in diesem Zusammenhang, daß bei amerikanischen Automobilrennen Lenkräder aus Stahl oder Bronze gefordert werden.

Aeußerlich ist das Rad gut ausgebildet. Es behält dauernd seine schwarze Farbe und beschmutzt nicht Hände oder Handschuhe. Um das Greifen zu erleichtern, kann das Rad mit Fingerrillen versehen werden. Es wird bereits von führenden amerikanischen Autofabriken eingebaut.

Verbesserung an der Schlauchventilkappe.

Das übliche Ventilkäppchen besitzt nur eine einfache Gummidichtplatte, um Straßenstaub vor Eindringen ins Ventilinnere abzuhalten. Die Firma Schrader, deren Ventile sich auf der ganzen Welt eingeführt haben, hat soeben eine Neukonstruktion der Ventilkappe vorgenommen, wobei die Gummidichtplatte so ausgebildet wurde, daß sie den vollen Luftdruck im Schlauch aufnehmen kann, falls der Ventilmechanismus ein Leck aufweisen sollte.



Das Bild zeigt einen Schnitt durch ein derartiges Ventil. Die obenerwähnte flache Dichtscheibe ist durch eine geformte Gummikappe ersetzt, die im gewölbten Teil durch zwei Metallplatten versteift ist. Der innere Teil ist so ausgebildet, daß auch beim Aufschrauben der Ventilkappe die Ventilnadel nicht entlüftet wird. Die obere Metalleinlage schützt den Gummi vor Zerstörung durch Drehen der Kappe.

Elektrische Vulkanisierapparate.

Elektrische Dampfvulkanisierapparate führen sich durch ihre Bequemlichkeit und Reinlichkeit gut ein. Zwei neue amerikanische Einrichtungen sollen in folgendem beschrieben werden.

Der kleine tragbare elektrische Dampfvulkanisierapparat (Abb. 1) dient zur Vulkanisierung kleiner Reparaturen in Hochdruck- und Niederdruckreifen. Der Apparat soll für alle Reifengrößen geeignet

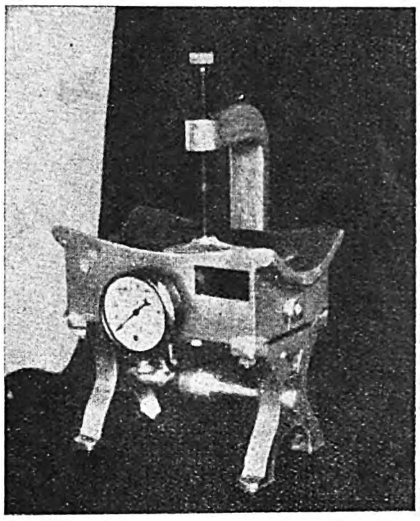


Abb. 1.

sein und besitzt eine Heizfläche von 250×175 mm. Eine Besonderheit ist das Kühlen der Flanken, wodurch ein Markieren des Reifens bei der Vulkanisierung verhindert wird. Der Anpreßdruck wird durch eine Bügelklammer erzielt. Der Apparat ist mit einem automatisch einstellbaren Dampfdruckmesser ausgerüstet. Die rechteckigen Heizkörper sind mit denen anderer Einrichtungen austauschbar.

Der automatische Dampfvulkanisierarm (Abb. 2) besitzt zwei flache Heizkörper, die an einem kleinen Kessel befestigt sind. Der

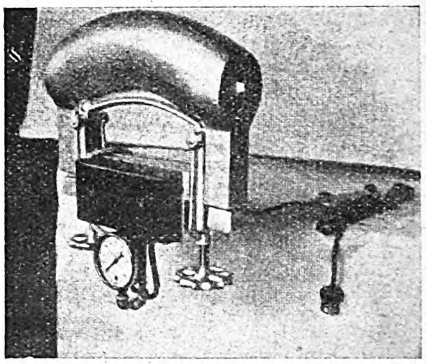


Abb. 2.

Kessel ist vollständig mit Asbestpackung ummantelt, so daß wenig Wärme durch Strahlung verloren geht. Der richtige Dampfdruck wird in 22 Minuten nach dem Einschalten erzeugt. Drei Modelle dieser Einrichtung genügen für alle Größen von Hochdruck- und Niederdruckreifen. Zur Erzielung des Anpreßdruckes wird der zu vulkanisierende Reifen wie üblich mit Leinwandstreifen umwickelt, wobei die unten sichtbare gebogene Stange ebenfalls mit eingewickelt wird. Zum Nachspannen werden die beiden kleinen Handräder betätigt, die die Verbindungsstange nach unten ziehen.

Die Bezugsgebühren für April bis Juni 1929

in Höhe von 6,— RM. bei Postüberweisung innerhalb Deutschlands (6,60 RM. bei Zustellung unter Streifband einschließlich Deutsch-Oesterreich, für das übrige Ausland 8,— RM.)

sind fällig! **Wir bitten um gefällige Ueberweisung (Postscheckkonto Union Deutsche Verlagsgesellschaft, Ab. Gi Berlin 809. Zürich VIII, 11019 oder Wien 156783 oder Kreditanstalt der Deutschen in Prag II) des Betrages, um unnötige Porto- und Nachnahmespesen zu ersparen. Postbezieher zahlen an den Briefträger; wer bisher an uns zahlte oder künftig von uns beziehen will, darf beim Briefträger weder bestellen noch an ihn bezahlen. Abbestellungen müssen bis zum 15. des Monats vor Quartalsbeginn in unseren Händen sein, sonst erfolgt Weiterbelieferung bis zum folgenden Quartalsbeginn.**

Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung",
Berlin SW 19, Krausenstr. 35/36.

Digitized by Google

Kluge Hausfrauen wissen:

daß nur zuverlässige, elastische und fruchtsäurebeständige Einkochringe lange Haltbarkeit und gutes Aroma des Eingemachten verbürgen. Sie wählen deshalb

Continental

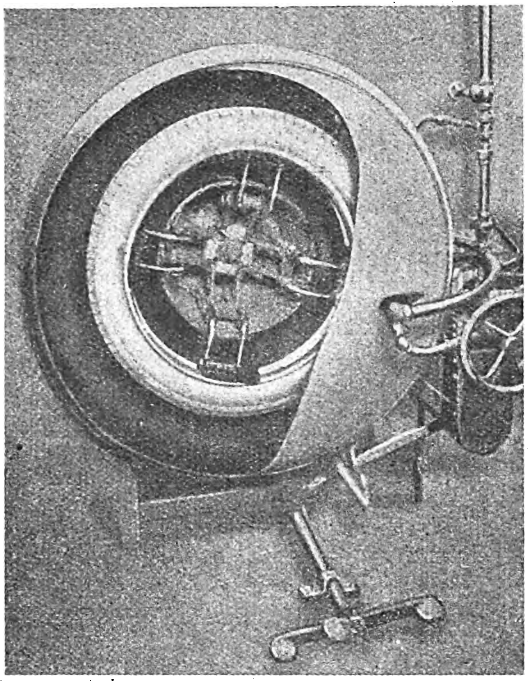
EINKOCH-RINGE

C. C. & G. P. Co. H.

Digitized by Google

Reifenanstreichmaschine.

Eine amerikanische Spezialfabrik hat eine Anstreich- oder Spritzmaschine für fertige Reifen entwickelt. Der Reifen wird von einer besonderen Vorrichtung gefaßt, die sich jedem Reifeninnen-

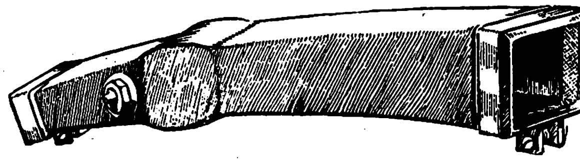


durchmesser anpaßt. An der rechten Seite, dort, wo sich die Abdeckung befindet, sitzt die Spritzpistole. Der Reifen wird gedreht und erhält ein Aussehen, wie es durch Anstreichen mit der Hand nicht erreicht wird.

Gummi-Federschutzgamasche.

Seit einer Reihe von Jahren haben sich Federschutzgamaschen für die Federn von Kraftwagen eingeführt. Sie sollen die Federn vor Feuchtigkeit und Schmutz schützen und eine dauernde Schmierung der Federn ermöglichen. Dadurch soll die Feder ständig die richtige Elastizität behalten und Federbrüche sollen soweit wie möglich vermieden werden. Diese Gamaschen wurden bisher in den meisten Fällen aus Leder hergestellt, das sich für diesen Zweck auch gut bewährt hat.

Ein englischer Fabrikant bringt jetzt eine neuartige Federschutzgamasche auf den Markt, anscheinend bisher nur in einer Form für



den „Austin Seven", der sogenannte kleine Austin, der in Deutschland als „Dixi"-Wagen gebaut wird. Die Gamasche soll aus geformtem Gummi bestehen, der genau der Federform entspricht. Zum Schmieren der Feder wird ein Spezialschmiermittel „Rubrol" empfohlen (das anscheinend den Gummi der Gamasche nicht angreift).

Die Federschutzgamaschen aus Gummi für Kraftwagen, die in großen Serien gebaut werden, wie Dixi, Opel, Brennabor, wären sicher auch für deutsche Gummiwarenfabriken ein lockender Artikel, da sie sich sehr wahrscheinlich billiger stellen als die in teuerer Handarbeit hergestellten Lederschutzgamaschen.

AWA
Allgemeine Wassersport-Ausstellung 1929.

Die 5. Allgemeine Wassersport-Ausstellung, die, wie bekannt, vom 4. bis 21. Mai 1929 in Potsdam stattfindet, erfreut sich in diesem Jahre eines ganz besonders regen Interesses. Es liegen bereits soviele Anmeldungen und Zusagen vor, daß schon heute ein gutes Gelingen der Ausstellung gesichert ist. Da namhafte Werften und auch die Zubehörindustrie, die bereits mit der AWA als ständig wiederkehrende Frühjahrsmesse rechnen, reiches Ausstellungsmaterial vorbereitet haben, wird auch die 5. Wassersport-Ausstellung ihr Ziel, den Werften und der Industrie zu dienen und dem Wassersport neue Freunde zu schaffen, voll erreichen.

Transportbänder.

Die verschiedenen Aufsätze über Transportbänder, die kürzlich hier erschienen, geben Veranlassung, auf das Thema noch etwas näher einzugehen.

Transportbänder finden überall da Verwendung, wo

1. Massengüter in stündlich möglichst gleichbleibender Menge kontinuierlich bewegt werden müssen, (Kohle, Kali, Zement, Salze, Erdmassen usw.),
2. wo bei der Massenfabrikation eines Artikels sich die einzelnen Herstellungsgänge und Montagearbeiten zu einem zeitlich abgestimmten Fortgang zusammenfassen lassen (elektrotechnische Artikel, Streichholz-, Zigaretten-Verpackung usw.).

Zur Bewältigung dieser Aufgaben ist das Gummitransportband sehr gut geeignet. Es besteht aus 2 Teilen: den Gewebe-Einlagen und dem Gummi, als Zwischen- und Deckplatten Gummi, zum Schutz des inneren Gewebekörpers.

Die Gewebeeinlagen bestehen, abgesehen von geringen Ausnahmen, aus Baumwolle. Das Studium dieser Pflanzenfaser, ihrer zweckmäßigen Verspinnung, Zwirnung und Webart hat die Entwicklung in den letzten Jahren sehr gefördert. Die Zugbeanspruchungsmöglichkeit einer Baumwolleinlage schwankt bei genügender Sicherheit zwischen 500 und 1000 kg pro Breitmeter in der Kette. Man sollte die Qualität von Bändern lediglich vom Gesichtspunkte der Zugfestigkeit aus beurteilen, und dabei berücksichtigen, daß von zwei Einlagen gleicher Zugfestigkeit in Kette und Schuß die im Gewicht leichtere die qualitativ höherwertige ist.

Die Provenienz ist nicht ausschlaggebend für die Qualität. Es wird häufig reine amerikanische Baumwolle gefordert. Man sollte sich doch vergegenwärtigen, daß Amerika, neben Aegypten und Ostindien als Erzeugerland, das einzige Land ist, das in großen Mengen für die eigene ungeheure Industrie Baumwolle selbst pflanzt, und daß man sich drüben erst mal selbst die längsten Stapel aussucht, das heißt, die qualitativ beste Baumwolle nicht zum Export kommen läßt. Daher werden in unseren deutschen Webereien für industrielle Zwecke höchstens 5 Prozent amerikanische Baumwolle verarbeitet. Auch ist es oft vorgekommen, daß Ostindien in manchen Jahren und Gegenden, bei günstigem Wetter vor den Ernten, bessere Baumwolle erzeugte als Amerika.

Im Gewebe liegt der Schuß in der Querrichtung, die Kette in der Längsrichtung. Bei Transportbändern wird ein Schuß hoher Zugfestigkeit lediglich bei Aufgabebändern zur Aufnahme der hier höheren Querbeanspruchung erforderlich sein. Die Schußfäden halten die Kettenfäden zusammen, ihre Hauptaufgabe ist, durch den Grimp die Elastizität der Kettenfäden zu erhalten, und hiernach muß die Festigkeit der Schußfäden bestimmt werden. Ein zu dünner Schußfaden würde seine Aufgabe nicht erfüllen, und ein dicker Schußfaden geringerer Qualität würde von dem gestreckten Kettenfaden zerstört werden. Ein Riemen ohne Schußfäden kann sich im allgemeinen nicht bewähren. Es ließe sich der Fall denken, daß die Zugbeanspruchung in einem Riemen, der nicht stoßweise beansprucht wird, von einer Einlage aufgenommen wird, und daß dieser Riemen aus zwei Einlagen ohne Schuß, d. h. aus Kordgewebe, hergestellt wird. Bezüglich der mechanischen Verbindung spielt heute ein starker Schuß bei richtiger Wahl der Verbinder und richtiger Montage nicht mehr die Rolle wie früher.

Wenn sich die Gummiwarenfabriken für die laufende Fabrikation von Bändern und Riemen Gewebe auf Lager halten von Festigkeiten von 400 bis 600 kg Festigkeit in der Kette und Breitmeter, so sind sie den laufenden Ansprüchen gewachsen. Gewebe höherer Festigkeiten kommen für Sonderfälle in Frage, und hierbei muß berücksichtigt werden, daß der Preis für Gewebe stärker steigt als die Zugfestigkeit.

Die Wahl des Gummis hängt von der mechanischen, chemischen und physikalischen Beanspruchung des Bandes ab. Die untere Deckplatte genügt mit 1 mm Stärke fast allen Betriebsverhältnissen. Die mechanische Beanspruchung ist nach den verschiedenen Fördergütern verschieden, Erdmassen stellen höhere Anforderungen als Braunkohle; Kalisalze beanspruchen die obere Deckplatte anders als Briketts. Dieser wechselnden Beanspruchung trägt man Rechnung durch die Gummiqualität und Stärke der oberen Deckplatte. Bei chemischer Beanspruchung durch Säuren und Laugen treten mechanische Beanspruchungen selten auf, hier ist die Bestimmung der geeigneten Gummiqualität von Wichtigkeit. Physikalische Einflüsse müssen berücksichtigt werden bei der Förderung heißer Düngesalze und frisch gelöschtem Stückkoks, wobei der Einfluß von Hitze für die Gummiqualität bestimmend ist.

Die Festlegung der Konfektion eines Bandes nach Einlagenzahl und Gummiqualität überläßt man am besten dem Fachmann. Es müssen auch noch andere Momente berücksichtigt werden, die mehr

Digitized by Google

Tremonit

DIE UNERREICHTE COMPRIMIERTE ASBEST-HOCHDRUCKPLATTE

VEREINIGTE ASBESTWERKE DANCO-WETZELL & CO. GMBH
DORTMUND

Digitized by Google

die Konstruktion der Förderanlage betreffen. Es werden im allgemeinen die Scheibendurchmesser zu klein dimensioniert. Die Fortbewegung des Bandes soll durch Adhäsion auf der Antriebsscheibe erfolgen, deren Durchmesser zu bestimmen ist nach der auf eine Flächeneinheit entfallenden Zugbeanspruchung. Ist dieses Verhältnis ungünstig, so muß die mangelnde Adhäsion durch erhöhte Vorspannung ausgeglichen werden, diese bedingt wiederum eine größere Zufestigkeit und größeren Kraftbedarf. Bei zu kleinen Scheiben wächst sich auch die Zugspannung zu einem übertriebenen Maximum in der obersten Lage beim Umgang um die Scheibe aus, und dies kann dann zu ihrer frühzeitigen Ermüdung im Vergleich zu den unteren Lagen führen.

Der Abstand der oberen Stützrollen wird bestimmt durch das Gewicht des Fördergutes, der Abstand der unteren nach dem Eigengewicht des Bandes. Es muß vermieden werden, daß das Band durchhängt. Ein durchhängendes Band erfordert einen größeren Kraftbedarf. Die Stützrollen müssen auf ihren Wellen leicht laufen.

Die Art der Aufgabe des Fördergutes auf das Transportband ist für die Lebensdauer und Wirtschaftlichkeit eines Bandes von ausschlaggebender Bedeutung. Je mehr das Fördergut in der Bandrichtung und möglichst mit der Bandgeschwindigkeit aufgegeben wird, um so mehr wird das Band geschont. An den Seiten des Aufgabetrichters werden Vollgummistreifen angebracht, deren Dicke sich nach dem spezifischen Gewicht und nach der Fördermenge richten müssen; diese Streifen lassen sich auch an den ältesten Einrichtungen anbringen. Unter der Aufgabe werden unter Umständen die Stützrollen enger angeordnet und bei schwerem Gut mit einer weichen, elastischen Gummischicht versehen, etwa nach Art der in der Papierindustrie üblichen Walzenbezüge.

Für die Verbindung der Bandenden stehen drei Wege offen: 1. die endlose Anlieferung des Bandes von der Fabrik, 2. die Vulkanisation auf der Anlage, 3. die mechanische Verbindung. H.

Kautschukgewinnung

Goodyear schafft Gummipflanzungen auf den Philippinen.

Durch die britische Restriktion wurden die Ver. Staaten dazu veranlaßt, sich nach eigenen Gummipflanzungen umzusehen, um im Bezuge des Rohgummis von den nicht amerikanischen Erzeugungsgebieten unabhängig zu werden. Die verschiedensten Pläne wurden ausgearbeitet. Im Jahre 1922 bewilligte der amerikanische Kongreß 500 000 $, um unter Leitung des Handelsministeriums Untersuchungen vorzunehmen, ob der Gummianbau in amerikanischen Gebieten durchführbar sei. In erster Linie wurden die Philippinen ins Auge gefaßt. Die dorthin entsandte Untersuchungskommission kam dann auch zu dem Ergebnis, daß dieses Gebiet für den Gummianbau gut geeignet sei. Als Hindernis wurde allerdings angegeben, daß die bestehenden Gesetze es nicht zuließen, daß von einer Gesellschaft mehr als 2500 acres in Besitz genommen würden. Diese Gesetzesbestimmung hat wohl verhindert, daß man amerikanischerseits sich dem Problem mit mehr Energie zuwandte. Firestone vielmehr begab sich nach Liberia und begann hier mit dem Gummianbau und Ford nach Brasilien. Wie The Rubber Age, Vol. 24, Nr. 9 vom 10. Februar mitteilt, hat die Goodyear Tire und Rubber Comp. nunmehr damit begonnen, auf den Philippinen eine Versuchspflanzung anzulegen, und zwar in der Nähe von Manila. 2500 acres sollen hier bepflanzt werden, und zwar hofft man, diese Pflanzung bis 1930 ausgebaut zu haben. Die Goodyear Gesellschaft besitzt bereits auf Sumatra Gummipflanzungen mit einer gesamten bebauten Fläche von 15 258 acres, von denen 8 967 acres zapfreif sind. Diese Pflanzungen wurden im Jahre 1924 erworben.

Es sei hier noch darauf hingewiesen, daß laut Mitteilung der Fachpresse im verflossenen Jahre Gummiwerte in größerem Ausmaße von amerikanischer Seite gekauft worden sein sollen, so daß die amerikanischen Rohgummiverbraucher auch auf diese Weise heute in der Lage sind, einen gewissen Einfluß auf die britischen Gummipflanzungen auszuüben. Jedenfalls ist die Tatsache unverkennbar, daß die Restriktion stark dazu beigetragen hat, die amerikanischen Großverbraucher von Rohgummi zu veranlassen, sich soweit wie möglich im Bezuge von Rohgummi unabhängig zu machen, um nicht abermals der Willkür irgendwelcher gesetzlichen Maßnahmen eines fremden Staates ausgeliefert zu sein. Durch die großen Ankäufe ist es heute den Ver. Staaten bereits möglich, einen großen Einfluß auf den Rohgummimarkt auszuüben, da bekanntlich der weitaus größte Teil der in den Restriktionsgebieten angesammelten Vorräte nicht nach England, sondern nach Nordamerika ging. Die hierdurch eingetretene Entlastung des Marktes ist von den Engländern recht teuer erkauft worden. fen.

* * *

Die Rohgummi-Vorräte der Händler in Malaya.

Die Rohgummi-Vorräte Malayas, die sich im Besitze von Händlern befanden, beliefen sich nach amtlichen Angaben Ende Januar auf 31 708 (31 708) tons gegen 34 432 tons Ende Dezember 1928. Diese Vorräte verteilten sich folgendermaßen:

	Ende Dezemb. 1928	Ende Januar 1929
Singapore	22 479 tons	24 770 tons
Penang	10 426 „	4 847 „
Provinz Wellesley	167 „	171 „
Dindings	58 „	79 „
Malakka	1 302 „	1 841 „
Insgesamt:	34 432 tons	31 708 tons

fen.

* * *

Steigerung der Pflanzungsgummierzeugung in verschiedenen Anbaugebieten.

Infolge der Restriktion waren die Pflanzungen Malayas und Ceylons gezwungen, ihre Erzeugung der jeweiligen Exportquote entsprechend einzuschränken. Eine Reihe britischer Gummipflanzungsgesellschaften in den übrigen Anbaugebieten, vor allen Dingen Niederländisch-Indiens, schlossen sich der Erzeugungseinschränkung freiwillig an. Welche Rohgummimengen durch die Restriktion dem Markte ferngehalten wurden, erkennt man erst heute recht, wenn man die Produktionsziffern der einzelnen Unternehmungen mit denjenigen der vorhergehenden Jahre vergleicht. The India Rubber Journal, Vol. LXXVII, Nr. 8 vom 23. Februar 1928, bringt die Erzeugung von 399 Gesellschaften mit Pflanzungen in Malaya, Ceylon, Java, Sumatra, Indien, Burma, Borneo und Sarawak. Nach dieser Quelle erzeugten im Januar der Jahre 1927, 1928 und 1929:

	1927 lbs.	1928 lbs.	1929 lbs.
250 Gesellschaften Malayas	16 579 632	11 829 310	22 435 724
34 Gesellschaften Javas	3 237 626	2 641 724	4 621 097
41 Gesellschaften Sumatras	4 127 869	3 945 040	4 381 430
49 Gesellschaften Ceylons	1 943 244	1 535 177	2 543 486
11 Gesellschaften Indiens u. Burmas .	1 007 983	966 812	1 101 203
14 Gesellschaften Borneos u. Sarawaks	661 801	705 945	729 113

Es ergibt sich mithin für den Monat Januar dieses Jahres folgende Produktionssteigerung gegenüber dem gleichen Monat der Jahre 1927 und 1928:

	Januar 1927	Januar 1928
250 Gesellschaften Malayas . . .	35,32 %	89,66 %
34 Gesellschaften Javas	42,74 %	74,93 %
41 Gesellschaften Sumatras . .	6,14 %	11,00 %
49 Gesellschaften Ceylons . . .	30,89 %	65,68 %
11 Gesellschaften Indiens und Burmas	9,25 %	13,90 %
14 Gesellschaften Borneos und Sarawaks	10,17 %	3,28 %

Es muß hier noch erwähnt werden, daß die Exportquote für Januar 1927 80 Prozent und für Januar 1928 60 Prozent der Standarderzeugung betrug, wobei die Standarderzeugung für 1928 eine wesentliche Reduzierung erfahren hatte.

Für das erste Vierteljahr einer freien Rohgummiwirtschaft ergibt sich für alle Gesellschaften zusammen eine Erzeugungssteigerung gegenüber der gleichen Zeit 1927 von 23,24 Prozent und gegenüber 1928 von 49,28 Prozent. Von der Januar-Ausfuhr Malayas wurden 42 486 tons in Malaya selbst erzeugt, und zwar stammten 39 198 tons von den früheren Restriktionsgebieten und 3 288 tons wurden den Vorräten in Singapore und Penang entnommen. Im Januar 1927 lieferten die Restriktionsgebiete Malayas dagegen nur 21 999 tons und im Januar 1928 13 638 tons. Die ansteigenden Rohgummipreise dürften die Erzeugung von Pflanzungsgummi weiterhin günstig beeinflussen, so daß die verschiedensten Produktionsschätzungen, die eine Gesamtwelterzeugung an Rohgummi von etwa 700 000 bis 720 000 tons annehmen, doch überholt werden. Vor allen Dingen dürfte die Schätzung der Rohgummierzeugung

Digitized by Google

Behaglich wohl und quietschvergnügt,
Weil er auf gutem Bettstoff liegt,
Der – weich und griffig anerkannt –
Gefertigt wird von

Mitteland

Digitized by Google

der niederländisch-indischen Eingeborenen besondere Schwierigkeiten machen, da letzthin von der holländischen Regierung scharfe Vorschriften erlassen wurden, die für den Eingeborenengummi einen gewissen Standard von Reinheit und Trockenheit vorsehen, so daß die bisherigen Berechnungsmethoden für die Schätzung dieser Erzeugung nicht mit der bisherigen Sicherheit angewandt werden können. Jedenfalls ergibt sich aus der gegenwärtigen Gesamtlage, daß alle Erzeugungsschätzungen für das laufende Jahr mit einiger Skepsis aufgenommen werden müssen, da sie alle auf recht unsicherer Grundlage aufgebaut werden mußten und inzwischen bereits Ereignisse eingetreten sind, die sich unmöglich vorhersehen ließen.

fen.

* * *

Die Rohgummiausfuhr Indiens und Burmas 1928.

Angesichts der Ausgeglichenheit an den Rohgummimärkten verdienen auch die weniger bedeutenden Rohgummi-Erzeugungsgebiete eine größere Beachtung, die noch dadurch erhöht wird, daß von den verschiedensten Seiten wiederum ernstlich mit einer Rohgummiknappheit in den nächsten Jahren gerechnet wird. Günstige Rohgummipreise führen durchweg dahin, daß in sämtlichen Anbaugebieten lebhafter gezapft wird, und auch die Länder mit ungünstigeren Erzeugungsbedingungen ihre Rohgummierzeugung zu steigern wissen. Dies gilt auch für Indien und Burma. Während die Gesamterzeugung dieser beiden Gebiete 1924 nur 7 697 tons betrug, stieg sie 1925 bereits auf 10 082 tons. Im vorigen Jahre trat dann infolge der schlechten Preise wiederum ein Erzeugungsrückgang ein. Es wurden insgesamt 10 790 tons Rohgummi verschifft, gegen 11 321 tons im Jahr 1927. Verteilt auf die einzelnen Vierteljahre, ergibt sich für 1927 und 1928 folgende Rohgummiausfuhr für Indien und Burma:

	1927 tons	1928 tons
I. Vierteljahr . . .	3 514	3 461
II. Vierteljahr . . .	2 339	2 406
III. Vierteljahr . . .	1 994	1 898
IV. Vierteljahr . . .	3 474	3 025
Insgesamt:	11 321	10 790
Monatsdurchschnitt .	943	899

Für das laufende Jahr wird mit einer Rohgummi-Erzeugung Indiens und Burmas von etwa 13 000 bis 14 000 tons gerechnet.

Die Abschreibungen des Maschinenkontos.

Das auf Seite 994 dieser Zeitung unter „Inventur- und Abschreibungen" angeschnittene Thema ist für das fernere Bestehen der Industrie von größter Tragweite. Daß das gegenwärtige System der Abschreibungen auf Maschinen für viele Fabriken direkt einen Ruin bedeutet, liegt klar auf der Hand. Die meisten Fabriken werden nach der Abnutzung der Maschinen voraussichtlich nicht in der Lage sein, die Anschaffung neuer Maschinen vorzunehmen, ohne die Substanz anzugreifen.

Hieran ändert auch das vor kurzem ergangene Urteil des Reichsfinanzhofes, das nachstehend angeführt ist, nichts. Denn wenn auch nunmehr zufolge der erlaubten „wirtschaftlichen Abnutzung" der Wert der Maschinen in einer kürzeren Zeit, als ursprünglich vorgesehen, abgeschrieben werden darf, ist dadurch immer nur der Anschaffungswert der alten Maschinen berücksichtigt, deren Anschaffung zu einer früheren Zeit erfolgte und damals einen niedrigeren Betrag kostete, als der heutige Wiederbeschaffungswert ausmacht. Das Urteil des Reichsfinanzhofes bezieht sich auf die steuerliche Bemessung der Abschreibungen gemäß § 16 des Einkommensteuergesetzes.

Der klageführende Fabrikant vertrat den Standpunkt, daß bei der Abschreibungsbemessung auf die Maschinen nicht nur die technische, sondern auch die wirtschaftliche Abnutzung zu berücksichtigen sei. Das Finanzgericht nahm den Standpunkt ein, daß nach § 16 des Einkommensteuergesetzes nur die technische Abnutzung zu verstehen sei. Der Reichsfinanzhof konnte sich dieser Auffassung nicht anschließen, und erkannte, daß im Rahmen des § 16 des Einkommensteuergesetzes nicht nur die technische Abnutzung (Verschleiß), sondern auch die Dauer der voraussichtlichen wirtschaftlichen Verwendungsmöglichkeit im Betrieb maßgebend ist. (Siehe „Gummi-Zeitung" Nr. 19, Seite 1081: „Erweiterung der steuerlich zulässigen Abschreibungen".)

Die bei gewissen Maschinen mögliche Abschreibung in kürzerer Zeit darf aber nicht in Verkennung der tatsächlichen Verhältnisse dazu führen, nach erfolgter vollständiger Abschreibung Warenkalkulationen vorzunehmen, bei denen die Abschreibungsrate nicht mehr als Unkosten berücksichtigt wird. Der Fabrikant muß sich stets vor Augen halten, daß der Wiederbeschaffungspreis der neuen Maschinen ein viel höherer ist, als die Summe der vorgenommenen Abschreibungen auf die alten Maschinen, denn erstens kosteten

HARTGUMMIWAREN ALLER ART

„ADLER" KÄMME
und
„HERKULES" KÄMME

RAUCHERARTIKEL
PFEIFENSPITZEN USW.

SCHREIBWAREN
FEDERHALTER, LINEALE USW.

FORMTEILE
ALLER ART FÜR TECHN., ELEKTROTECHNISCHE U. CHIRURG. ZWECKE

RUNDFUNKTEILE
IN JEDER AUSFÜHRUNG
PLATTEN, RÖHREN, STÄBE USW.

NEW-YORK HAMBURGER
GUMMI / WAAREN / COMPAGNIE / HAMBURG

Digitized by Google

die alten Maschinen zur Zeit ihrer Anschaffung bedeutend weniger als gegenwärtig, und zweitens sind die Abschreibungen vor Eröffnung der Goldmarkbilanz durch die Inflation verloren gegangen. Nehmen wir den Fall an, daß eine Maschine anstatt in zehn Jahren durch die jetzt gestattete technische und wirtschaftliche Abschreibung bereits in fünf Jahren abgeschrieben werden darf, und daß die jährlichen Abschreibungen, die kalkulatorisch wieder zu verrechnen sind, 20 Prozent des in Frage kommenden produktiven Lohnes ausmachen, so wären, wenn die Maschine noch weiterhin betriebsfähig sein sollte, nach allgemein gültigen kaufmännischen Begriffen im sechsten Jahre keine Abschreibungen mehr möglich, und die zur Verrechnung gelangenden Abschreibungswerte verringern sich um diesen ausgefallenen Betrag. Waren nun bisher für die Abschreibungen 20 Prozent auf die produktiven Arbeitslöhne als Unkostenanteil zu rechnen, so fällt dieser Satz nach erfolgter vollständiger Abschreibung weg, und kommt bei den Kalkulationen nicht mehr zur Verrechnung. Der Fabrikant, der sich diese Ansicht zu eigen machen und danach handeln würde, gäbe sich nur einer Selbsttäuschung hin, und würde dadurch einen doppelten Fehler begehen. Zunächst würde die Ware infolge der nicht mehr zur Verrechnung kommenden 20 Prozent Unkosten sich im Selbstkostenpreis niedriger stellen als bisher, und voraussichtlich auch zu einem billigeren Preis als früher verkauft werden. Dieser scheinbar niedrigere Selbstkostenpreis würde solange vorhalten, bis die alte Maschine durch eine neue ersetzt wird. In dem Moment, wo dieser Fall eintritt, treten zwei unangenehme Erscheinungen zutage. Einmal die Wahrnehmung, daß die bisherigen Abschreibungen bei weitem nicht ausreichen, um damit die neue Maschine bezahlen zu können, was um so mehr fühlbar wird, als nach erfolgter Wertabschreibung der alten Maschine keinerlei Rückstellungen zur Beschaffung der neuen Maschine gemacht wurden; und fernerhin muß infolge der nunmehr wieder einsetzenden Abschreibungen auf die neue Maschine die abgeschriebene Summe wieder kalkulatorisch verrechnet werden, wodurch die erzeugten Waren wieder teurer zu stehen kommen. Diese neuerliche Preissteigerung wird aber nicht nur die alte Höhe erreichen, sondern noch darüber hinausgehen, da der Anschaffungswert der neuen Maschine wesentlich höher sein wird, als jener der alten, wodurch die Abschreibungsrate ebenfalls eine Steigerung erfährt, was eine Erhöhung der Unkosten, und damit auch eine Erhöhung der Selbstkostenpreise bedingt. Daß der Verkauf der teurer gewordenen Ware bei den bisherigen Abnehmern auf Schwierigkeiten stößt, ist dann die Folge einer kurzsichtigen Abschreibungspolitik.

Will sich der Fabrikant vor solchen unangenehmen Ueberraschungen schützen, so wird er unter den gegenwärtigen Verhältnissen auch dann noch für Abschreibungen (eigentlich kalkulatorische Verrechnung derselben) oder Rückstellungen zur Anschaffung von neuen Maschinen sorgen, wenn der Wert der alten Maschinen bereits abgeschrieben ist. C. B.

Reichs-Unfallverhütungswoche.

Von **August Lohmann**, Berlin.

Seit einer Reihe von Jahren hat sich der Brauch eingebürgert, für irgendeine Sache, die für die Allgemeinheit von Wert ist, und die der Förderung bedarf, während eines Tages oder einer Reihe von Tagen Propaganda zu machen. So kennen wir den „Tag des Kindes“, die „Woche des Buches“ usw., während die Wirtschaft in Uebertragung des Gedankens auf das Geschäftliche, ihrerseits „Weiße Wochen“, „Lebensmittel-Wochen“, „Wirtschaftsartikel-Wochen“ u. a. m. eingeführt hat.

So ist es an sich nichts neues, wenn die Regierung durch die berufenen Organe eine „Reichs-Unfallverhütungswoche“ veranstalten ließ, innerhalb der durch Vorträge, Rundfunk, Ausstellungen usw. die Aufmerksamkeit der Bevölkerung auf diese für die Allgemeinheit so wichtigen Dinge gelenkt wurde. Man wende nicht ein, daß dies alles zur Genüge bekannt sei, denn wer sich die Mühe gibt, hier und da nach der Kenntnis über Unfallverhütung zu fragen, wird erschreckt sein über das Maß an Unkenntnis und Gleichgültigkeit, das ihm entgegentritt.

Bei den Lesern der „Gummi-Zeitung“ dürfen wir wohl genügende Kenntnis und hinreichendes Interesse für alles, was mit Unfallverhütung und Unfallhygiene zusammenhängt, voraussetzen,

Digitized by Google

aber es lohnt gewiß, sich einige Zeit mit der „Unkenntnis" und „Gleichgültigkeit", von der wir oben gesprochen, zu beschäftigen. Der Geschäftsmann muß mit diesen Faktoren rechnen, weil sie sein Geschäft ungünstig beeinflussen, und muß sehen, die Anregungen der Unfallverhütungswoche sich, und damit der Allgemeinheit nutzbar zu machen. Denn es ist nicht nur ein Arbeiten in den eigenen Geldbeutel, wenn der Geschäftsmann für die praktische Anwendung der mancherlei Anregungen sorgt, sondern ebensogut Dienst an der Allgemeinheit; hatte doch die Woche der Unfallverhütung den ausgesprochenen Zweck, alle, also jeden an seiner Stelle, für den Gedanken, dem die Woche diente, zu gewinnen. Durch die mancherlei Veranstaltungen wurden Schuljugend, Arbeiterschaft, Unternehmer, Dienstboten, Studenten, kurz alle, die im täglichen Leben stehen, auf die Möglichkeiten, Unfälle zu verhüten, auf die Mittel, bei Unfällen zu helfen, hingewiesen, aber es liegt auf der Hand, daß alle diese Unterweisung eine mehr oder minder theoretische bleiben wird.

Hier ist es Sache des Fachmannes, mit seinen Kenntnissen aus der Praxis der Theorie zur Hilfe zu kommen, geeignete Gegenstände der Unfallverhütung — und deren gibt es auch mancherlei in der Gummibranche — mit entsprechenden Erläuterungen in den Schaufenstern auszustellen und die Gewerbebetriebe seines Bezirks durch geeignete Prospekte auf nützliche Gegenstände dieser Art hinzuweisen.

Ebenso verhält es sich mit den Gegenständen der Unfall-Hygiene: Bandagen, Verbandstoffen, Verbandkästen! Man kann gewiß sein, daß die Gewerbeinspektionen, unter der Nachwirkung der Reichs-Unfallverhütungswoche, mit besonderem Nachdruck die Gewerbetreibenden, Industriellen usw. ihres Bezirks zur Beschaffung oder Ergänzung des Verbandmaterials, der Verbandkästen usw. anhalten, in geeigneten Fällen auch die Bereithaltung von Tragbahren oder Tragetüchern fordern werden, aber es wird immer gut sein, wenn auch von der Fachwelt auf diese Gegenstände hingewiesen wird. Es ist ja kein Wunder, wenn sich die Unternehmer in dieser Zeit gegen alle belastenden Anschaffungen sträuben, aber da wird ein aufklärendes Wort, die Vorführung eines Gegenstandes durch sachverständige Hand oft Wunder wirken und den Weg für eine Anschaffung ebnen, der man sonst sicherlich aus dem Wege gegangen wäre.

Die Tätigkeit des Fachmannes ist also, wie wir gesehen haben, ein wichtiges Bindeglied zwischen der Werbearbeit des Reiches und allen den Kreisen, die aktiv oder passiv an der Verhütung von Unfällen interessiert sind. Niemand, der offenen Auges durch die Welt geht, wird sich diesem nobile officium entziehen, um so weniger, als sein unmittelbarer Nutzen mit dem Nutzen der Allgemeinheit verknüpft ist.

Meinungsaustausch.

Undichte Fenstergummi.

Unter obiger Ueberschrift wird auf Seite 1176 der Gummi-Zeitung geschrieben, daß dem Einsender des Artikels „Wasserdichter Fenstergummi" nicht ganz klar gewesen sei, welche Abmessungen für Fenstergummi er angeben solle und es wird gleichzeitig darauf aufmerksam gemacht, daß der Fachnormenausschuß der Kraftfahrindustrie schon vor Jahren derartige Profile vorgeschlagen habe, die im Normblatt Kr. W. 352 vom Oktober 1925 festliegen. Wie der Einsender des Artikels „Undichte Fenstergummi" ganz richtig bemerkt, sollte diese Norm eigentlich in den Kreisen der Gummi-Industrie näher bekannt sein, und ich möchte dem Herrn Einsender darauf erwidern, daß mir nicht nur das benannte Normblatt, sondern auch viele andere, z. B. für Flügelpedale, Bremsgummi usw. bekannt sind, leider weiß ich jedoch aus Erfahrung, daß es nur wenige Verbraucher gibt, die, trotz vielfacher Anregung, die normalisierten Profile verlangen, obwohl ich allerdings schon vor Herausgabe des Normblattes Kr. W. 352 die besagten Profile in großen Mengen geliefert habe. So sehr ich aus Gründen des durch die Normung auf ein Minimum zu reduzierenden teueren Formenmaterials und dadurch bedingter rationeller Arbeitsweise, einer Normung der in

674

Rückgewinnung flüchtiger Lösemittel nach neuestem **Kondensationsverfahren**

wir gewährleisten fachmännische Beratung und Wirklichkeitswerte nach praktisch-wissenschaftlichen Erfahrungen

wir verwerfen zu optimistische, irreführende Zusicherungen, welche auf Zufallsergebnissen oder unrichtigen Beobachtungen aufgebaut sind

Gummi-Streichmaschinen
Tauchapparate / Kalander / Film- u. Foliengießmaschinen / Kunstleder-Isolierpapier-Lackiermaschinen
mit Rückgewinnungseinrichtung

MASCHINEN- UND APPARATEBAU-GESELLSCHAFT
MARTINI & HÜNEKE
M. B. H.

BERLIN SW 48
WILHELMSTR. 122

FERNSPRECHER: F. 5
BERGMANN 4877-78

Digitized by Google

Warum warten Sie noch?

mit rationeller Pflege Ihres Exportgeschäftes

Zögern Sie nicht länger,

dasjenige Mittel anzuwenden, das auf sicherem Wege zum Erfolg führt.

Geben Sie noch heute Ihr Einverständnis

dazu, daß wir für Ihre Firma eine repräsentativ gehaltene Ankündigung in unserer demnächst erscheinenden diesjährigen

EXPORT-NUMMER

vormerken. Mehrsprachiger Text, vierfarbiges Umschlagtitelblatt

Versand nach

Europa:

Belgien, Bulgarien, Dänemark, Deutsch-Oesterreich, England, Estland, Finnland, Frankreich, Griechenland, Holland, Italien, Jugoslavien, Lettland, Litauen, Luxemburg, Norwegen, Polen, Portugal, Rumänien, Rußland, Schweden, Schweiz, Spanien, Tschechoslowakei, Türkei, Ungarn.

Amerika:

Argentinien, Bolivien, Brasilien, Canada, Columbia, Chile, Cuba, Ecuador, Guayana, Mexico, Mittel-Amerika, Niederländisch Guayana, Peru, Uruguay, Vereinigte Staaten, Venezuela.

Verkleinerte Wiedergabe des vierfarbig gedruckten Umschlagtitels unserer Exportnummer

Asien:

Afghanistan, Arabien, Ceylon, China, Cypern, Französisch-Indochina, Indien, Japan, Mesopotamien, Palästina, Persien, Philippinen, Russisch-Asien, Siam, Syrien.

Afrika:

Abessinien, Aegypten, Algerien, Britisch-Ostafrika, ehemalige deutsche Kolonien, Kongostaat, Madagaskar, Marokko, Portugiesisch-Ostafrika, Südafrika, Südafrikanische Union, Tunis.

Australien.

In allen aufnahmefähigen und kaufwilligen Ländern der Welt

sind unsere, aus langjähriger Erfahrung und vielfältiger Beobachtung des internationalen Marktes entstandenen Welthandels-Nummern

gern gesehene Berater bei der Auswahl guter Bezugsquellen.

Tausenden von Käufern deutscher Spezialitäten unserer Branche ist diese Ausgabe der „Gummi-Zeitung" wenigstens ein Jahr lang der immer wieder zur Hand genommene und beachtete geschäftliche Helfer, denn

eine Auslese der wertvollsten Käufer

aller chirurgischen und technischen Weich- und Hartgummiwaren, auch solcher für Hygiene und Hausbedarf, Asbestwaren, Treibriemen, Packungen, Dichtungsmaterialien, ferner wasserdichter Kleidung, Schuhe, Spielwaren aus Gummi, Sportgegenstände, Celluloidwaren aller Art, Luxusartikel, wissenschaftl. Instrumente, Reise- u. Bade-Utensilien, Verbandstoffe, Wachstuche, Linoleum usw. im gesamten Ausland erhält unsere Export-Nummer.

Wir bitten, unser Angebot über Empfehlungsanzeigen unverzögert einzufordern. Je nach Umfang des Auftrages erfolgt wirksame Unterstützung der Reklame durch Besprechungen und Hinweise.

Berlin SW.19.

Redaktion und Verlag der „Gummi-Zeitung".

Digitized by Google

Frage stehenden Gummiwaren das Wort sprechen möchte, so wenig ist leider die Hoffnung vorhanden, daß in absehbarer Zeit eine Besserung hierin eintritt. Ich kann dem Herrn Einsender versichern, daß wir einer der Hauptlieferanten in Fenstergummi sind, es darin zu einer kaum zu überbietenden Spezialität gebracht haben, und es gibt wohl kaum ein Fenstergummiprofil, das wir nicht spritzen. Wir haben selbst schon in unzähligen Mengen auf die vom Fachnormenausschuß genormten Profile hingewiesen, aber so bedauerlich es ist und so viel auch darüber schon geschrieben worden ist, die Verbraucher bestehen auf Lieferung genau nach eingesandter Skizze und Muster, trotzdem diese oft von den genormten Profilen und Maßen nicht sehr weit entfernt sind. Es ist natürlich selbstverständlich, daß es sich bei Anfertigung neuer Profile nur um größere Mengen handeln kann, sodaß man eine Lieferung genau nach Skizze oder Muster nicht abschlagen könnte. Es wäre mir ein Leichtes gewesen, etliche von den in größten Mengen gelieferten Fenstergummiprofilen mit und ohne Plüsch, Filz oder Lacklederbezug, mit Bandstahleinlage oder Schlauchpolster usw. anzugeben, jedoch erschien mir der kleine Raum unter „Allerhand aus der Branche“ nicht groß genug, um bei der großen Bedeutung der Fenstergummifabrikation, die durch die Motorisierung immer größere Formen annimmt, ausführlich über die Maße und Ausführungsweise zu berichten, vielmehr sollte dieses einem in nächster Zeit erscheinenden Artikel (die Herstellung von Fenstergummi) vorbehalten bleiben. Daß dabei auch die genormten Profile mitbehandelt werden, ist wohl selbstverständlich. Ich würde es sehr begrüßen, wenn die Anregung, die vom genannten Ausschuß genormten Profile für Fenstergummi in die Gummi-Zeitung aufzunehmen, von Erfolg wäre, woran bei dem bekannten Entgegenkommen der Gummi-Zeitung für alle das Fach interessierende Fragen wohl nicht zu zweifeln ist. F. W. H.

* * *

Asbestzementschieferplatten.

Die interessanten Ausführungen über Asbestzementschiefer (Seite 1052 der „Gummi-Zeitung“ Nr. 19 und Seite 1230 Nr. 22) geben mir Veranlassung, die Absatzmöglichkeiten dieses Materials durch den technischen Handel zu beleuchten.

In allererster Linie ist es die Elektrizitätsindustrie, die als ein Hauptabnehmer der Asbestzementschieferplatten in Frage kommt. Zum großen Teil werden die Platten in den Fabrikationsgrößen gekauft und in den Werkstätten der Werke zugeschnitten. Es werden Funkenfächer in einfachen Formen und als Kästen gefertigt, Widerstandskörper daraus gearbeitet und dergleichen. Manchen Händlern dürfte es nicht schwer fallen, mit diesem Artikel ins Geschäft zu kommen, zumal Hunderte Verbindungen durch den Verkauf technischer Gummi- und Asbestwaren vorhanden sind. Die nicht sehr große Zahl der Asbestzementschieferplattenfabriken erleichtert ebenfalls das Geschäft, nicht zu vergessen aber ist auch, daß bei diesem Material die Preisfrage günstiger ausfällt als bei vielen Gummiwaren.

Durch den weiteren Ausbau und Neubau von Elektrizitätswerken ist der Bedarf in diesen Platten ganz erheblich gestiegen und Aufträge zur Lieferung mehrerer Waggons Platten sind an der Tagesordnung. Man muß damit rechnen, daß der Verbrauch dieses Materials mit dem Fortschreiten der Elektrizitätsindustrie ein ganz enormer wird.

Die Umstellung der Berliner Stadtbahn vom Dampfbetrieb zum elektrischen zum Beispiel hat auch einen erweiterten Bedarf an Asbestzementschieferplatten dadurch gezeitigt, daß seitens der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft das Material für den Bau der neuen elektrischen Wagen vorgeschrieben ist und Verwendung findet. Auch in die Hochbahnwagen sind derartige Platten eingebaut.

Der große Vorzug der Platten ist deren Feuersicherheit. Aus diesem Grunde eignen sich diese Platten für jede Verwendung gerade in Betrieben, die auf Feuersicherheit besonderen Wert legen. Vor Jahren schon sind Luftschiffhallen innen und außen mit den Platten verkleidet worden, ebenso Markthallen, Rauchabzüge für Lokomotivschuppen usw. Ferner ist man dazu übergegangen, Baracken, Häuser für die Tropen aus Asbestzementschieferplatten herzustellen, die sich durchaus bewährt haben.

In neuerer Zeit hat man die Platten mittels Spritz-, Emaillier- und anderer Verfahren mit einem Ueberzug versehen, der in allen nur denkbaren Farben gebracht werden kann. Für die Innenarchitektur sind diese Platten in hervorragendem Maße zu verwenden.

Eine Einrichtung für das Schneiden der Platten läßt sich mit geringen Kosten beschaffen. Es genügt ein Arbeitstisch mit in der Längsrichtung beweglicher Platte. An einer Längsseite wird nach Art der Kreissägen eine schnell rotierende Karborundumscheibe angebracht, unter ihr eine Staubabsaugevorrichtung, die auf keinen Fall fehlen sollte. Das ist die gesamte Anlage, die, sobald ein Be-

NUR DIESE MARKE

bürgt für Echtheit der seit über 30 Jahren bewährten

Operations-Handschuhe

Marke „Chirurg. Congress“

Tropenfähige Qualität

Alleinige Fabrikanten:

Zieger & Wiegand Aktiengesellschaft

Gummiwarenfabrik

Leipzig-O. 28

Digitized by Google

dürfnis vorliegt, angeschafft werden kann, und die sich auch in Kürze bezahlt macht.

Zum Schluß soll auch noch die Asbestzementschieferplatte für Dachdeckung erwähnt werden. Zu unterscheiden sind hierbei die gewellten Platten nach Art der Wellbleche, und die glatten Platten. Da diese beiden Arten kaum für den technischen Handel in Frage kommen, sondern in den weitaus meisten Fällen durch Baumaterialienhandlungen und Dachdeckungsgeschäfte verkauft werden, genüge dieser kurze Hinweis.

Zusammengefaßt kann man sagen, daß dem Handel mit Asbestzementschieferplatten durch den technischen Händler noch zu wenig Aufmerksamkeit geschenkt wird. Dieses Gebiet muß aber unbedingt vom technischen Handel beachtet werden, damit es ihm nicht von anderen Seiten entrissen wird. W. Esgé.

* * *

Zur Herstellung von Transportbändern.

In Nr. 21 der Gummi-Zeitung vom 22. Februar 1929 nimmt Herr Dipl.-Ing. Pelckmann Stellung zu einer vorher unter gleichem Titel erschienenen Abhandlung.

Der Zweck meiner Ausführungen ist nicht, mich an der Aussprache bezüglich „Gummi-Transportbänder contra Textil- und Balatabänder" zu beteiligen, sondern ich möchte nur auf einige Bemerkungen in diesem Artikel zurückkommen. Es steht u. a. darin geschrieben:

„Auch muß die Anfertigungsweise berücksichtigt werden, die bei Gummibändern nicht die absolute Homogenität des ganzen Bandes gewährleistet, wie bei gewebten oder Balatabändern. Es ist nicht möglich, Gummibänder in einem einzigen Arbeitsprozeß zu vulkanisieren, und dieser Umstand kann und wird niemals verhindern können, daß an den Berührungs- bzw. Ueberlappungsstellen der einzelnen nacheinander folgenden Vulkanisierungslängen — da Gummibänder in ihrer ganzen Länge nicht auf einmal vulkanisiert werden können — eine je nach Länge des Bandes verschiedene Anzahl Stellen vorhanden sind, die Schwächen darstellen...."

Der Verfasser hat hierbei jedenfalls an die handmäßige Bedienung der Vulkanisation gedacht und weiter angenommen, daß die Riemenpressen den ganzen Tag über unter Hitze gehalten werden, so daß bei geringster Ungleichheit der Vulkanisationszeiten und auch der Vulkanisations-Temperaturen Unterschiede in den einzelnen Vulkanisationslängen auftreten können.

Die Technik stellt jedoch Hilfsmittel zur Verfügung, um die Vulkanisation absolut gleichmäßig zu gestalten und bei Verwendung eines Nr. 280 automatischen Reglers der Firma C. J. Tagliabue Mfg. Co., Brooklyn N. Y. kann jede einzelne Preßlänge absolut gleichmäßig vulkanisiert werden. Der Apparat wird auf die gewünschte Heizkurve eingestellt und absolviert dann die aufeinanderfolgenden Vulkanisationsprozesse mit absoluter Gleichmäßigkeit, wie:

Gleichmäßiges Hochbringen der Temperatur in gewollter Zeit auf Hochpunkt und halten auf der Hochtemperatur für eine vorgesehene Zeit.

Während der Steigungs- und Standzeit wird automatisch der Kondensabgang geregelt, so daß auch in dieser Beziehung gleichmäßige Verhältnisse vorliegen.

Nach Ablauf der Standzeit werden automatisch die Ventile für Dampfeinlaß und Kondensauslaß geschlossen und ein Dampfablaßventil geöffnet, hierauf öffnet sich im Turnus das Ventil für den Kühlwasserzulaß und läßt das Kühlwasser für eine vorgesehene Zeit durchfließen, worauf dann das Kühlwasser-Zulaßventil automatisch schließt und der Regler durch ein Alarmzeichen die Bedienung herbeiruft.

Die Uebergänge der einzelnen Vulkanisierlängen gleichförmig zu gestalten ist kein Kunststück, und in jeder Presse sind die hierfür notwendigen Vorrichtungen vorhanden.

Die Hauptsache ist jedoch die absolut genaue Regelung der Vulkanisation selbst und durch Verwendung des vorgeschriebenen mechanischen Gehirnes können Gummi-Transportbänder in jeder Länge mit absoluter Homogenität des ganzen Bandes hergestellt werden. M. Mohr.

* * *

Stellungswechsel der Angestellten.

„Die in ihrer Nr. 21 auf Seite 1189 gebrachte Sentenz von Harvey Firestone ist in dieser apodiktischen Form nicht annehmbar, die Umstände können sehr wohl einen Stellungswechsel nur des besseren Gehaltes wegen rechtfertigen.

Digitized by Google

In Friedenszeiten verdiente ich pro Monat 500 M und mehr; als mich aber später das Schicksal besonders hart drückte, war ich gezwungen, einen Posten mit nur 100 M anzunehmen. Ich wäre also, wie man so zu sagen pflegt, schön dumm gewesen, wenn ich nicht die erste Gelegenheit, mich zu verbessern, ergriffen hätte.

Zugegeben soll sein, daß ausschließlicher Materialismus nicht empfehlenswert ist, ebensowenig wie reiner Idealismus. Beide für sich sind ungesund; aber von jedem eine tüchtige Dosis zum andern, gibt die geeignete Mischung, die richtige Lebensauffassung. Wir hängen nun einmal am Besitz und sind jetzt noch mehr als früher darauf angewiesen, zu verdienen.

Besser bezahlte Stellungen verlangen auch höhere Leistungen; sie sind also ein Anreiz, sich anzustrengen und sich zu entfalten. Der Blick weitet sich und das Verhältnis zum Leben wird ein anderes als aus der Froschperspektive einer schlechten Bezahlung. Außerdem hat man dann auch die Mittel, sich weiter zu bilden und Verbindungen anzuknüpfen, was privat und geschäftlich von großem Nutzen sein kann.

Wenn wir auch nicht alle Direktoren sein können, so können wir doch das Zeug dazu haben; bereit sein ist alles."

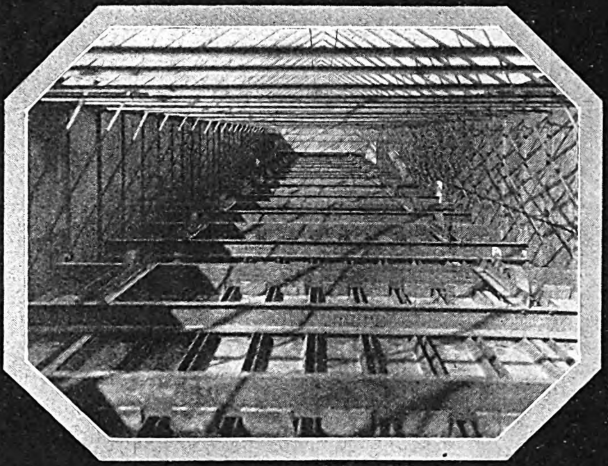
Friedrich Bopp.

Allerhand aus der Branche.

Rückstrahler mit Gummifassung. In einer Straßenverkehrsordnung ist neuerdings verfügt worden, daß Fahrräder mit Rückstrahlern, sog. Katzenaugen, zu versehen sind. Sie stellen einen aus hellrotem Glas bestehenden Körper am hinteren Schutzblech befestigt dar. Diese Rückstrahler sitzen in ihrer bisherigen Fassung oft nicht fest. Sie lockern sich, klappern oder fallen aus der Metallfassung ganz heraus. Um dies zu verhindern, umgibt man Rückstrahler zweckmäßig mit einer Gummifassung. In dieser sitzen sie unbedingt fest, ganz abgesehen davon, daß die Metallfassung nicht rosten kann, weil die Gummifassung den Eintritt von Feuchtigkeit verhindert. Der Verein Deutscher Fahrradindustrieller in Berlin hat eine Prüfstelle für Rückstrahler eingerichtet. Ein für brauchbar erklärter Rückstrahler wird mit dem Prüfungszeichen „P.f.R." versehen. hph.

Isoliermaterial aus Papier und Asbest. Ein neues Isoliermaterial gegen Wärme und Kälte wird seitens einer amerikanischen Firma auf den Markt gebracht. Es wird mittels Druckluft auf die Innenseite der zu isolierenden Bekleidung, zwischen den Wandpfosten usw. aufgetragen. Seine

CARBON BLACK



Top of one channel table before roofing, on the bottom of which Carbon black will be deposited.

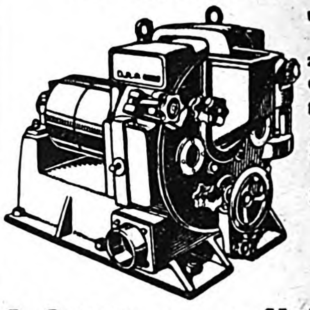
Die Prinzipien des Prüfverfahrens, nach welchem die Fabrikation von **Cabot's garantiertem Carbon Black** kontrolliert wird, wurden im Jahre 1927 entdeckt.

Der große Wert dieses Prüf- und Kontroll-Verfahrens für den Konsumenten wurde schnell erkannt und seitdem täglich viele Male in all den großen Fabriken der Firma Cabot angewandt, wodurch die Qualität von Millionen Pfund Carbon Black, die hier monatlich hergestellt werden, festgestellt wird. 503 a

Godfrey L. Cabot, Inc.
Th. S. Eskens — Amsterdam-Zuid

Formen
für die gesamte Gummiwarenfabrikation
la porenfreien
Coquillenguß für Formen, Schriftstempel, Gravuren usw.
fertigt an 729
„ANNAHÜTTE"
G.m.b.H. **Hildesheim** (Hann.)

Mahl- u. Zerreißmaschine
für Gummiabfälle aller Art
u. verwandte Stoffe zerkleinert bei einem Mahlgang in jedem gewünschten Feinheitsgrad mit hoher Leistung und geringem Kraftverbrauch



A. Sorge, Ingenieur, **Halle a. S.**
614 Universitätsring 23

Celluloid-Türschoner
liefert in allen Ausführungen
Ernst Teichgräber, Burxdorf
Prov. Sachsen. 684

Asbestbekleidung
Schürzen, Gießbeutel, Gamaschen etc.
fabriziert zu konkurrenzlosen Preisen
M. G. Nolte, Berlin SW 68 Gb.
132

Digitized by Google

Zusammensetzung besteht aus gemahlenen alten Zeitungen, Makulatur, der während der Zerkleinerung Asbestmehl oder Asbestfasern zugesetzt werden, die ebenfalls als Abfall gewonnen wurden. Die Feuerfestigkeit und Isoliersicherheit wird noch durch chemische Ingredienzen erhöht. Das benutzte Bindemittel ist Wasserglas, das bekanntlich ein gutes Haftvermögen besitzt. Das Isoliermittel kann, nach Angabe der amerikanischen Herstellerin, auf jede Art von Baufläche und Baustoff aufgetragen werden, wobei die Schichtdicke von etwa 1,2 cm bis zur vollen Tiefe von z. B. Baupfosten liegen kann. Das Material schließt außerdem Wandöffnungen und schützt auch gegen Geräusche und Temperaturschwankungen, wie Wettereinflüsse. hph.

Turnhallenfußböden aus Gummi. Für Turnhallenfußböden kommen als Belag eigentlich nur Weichholz, Hartholz, Kork, Hartlinoleum und Gummi in Betracht. Welche Erfahrungen sind mit Gummi gemacht worden und wie begegnet man seinen Mängeln erfolgreich? Gummibeläge kann man, wie jeder Fachmann weiß, in beliebigen Längen und Breiten erhalten. Für Turnfußböden kommen durchschnittlich 5 mm Stärke in Betracht. Formen und Farben sind in jeder gewünschten Ausführung herstellbar, grün, blau, grau oder durch und durch marmoriert, so daß sehr schöne Gesamtwirkungen erzielt werden können. Die Vorzüge des Gummibelags liegen auf der Hand. Sie ermöglichen guten Stand bei Ab- und Niedersprüngen, weiches, elastisches, geräuschloses Gehen und Laufen, sicheres Kehren, Wenden und Tanzen, und gewähren leichte Reinigungsmöglichkeit, größere Dauerhaftigkeit und leichte Ausbesserungsmöglichkeit bei nur geringer Zerstörungsgefahr. Man besitzt in Gummiturnfußboden einen vortrefflichen Belag. Aber es gibt auch Uebelstände. Der teure Preis und die immer noch nicht restlos gelöste Befestigungsfrage. Gummi kann man nicht auf jedem beliebigen Estrich befestigen. Man kann damit rechnen, daß ein Gummibelag immerhin nicht unter 30 RM. je qm verlegbar ist. Ob sich sein Preis verbilligen läßt, ist fraglich. Vor allem aber sind die bisherigen Schwierigkeiten der Beklebung noch nicht behoben. Besonders bei Feuchtigkeit treten Unannehmlichkeiten auf. In Hamburg ist der Versuch gemacht worden, an der Absprungstelle vor dem weichen Boden einen Gummibelag anzubringen. Er wollte aber nicht ordentlich festkleben. Beim Begehen wird auch über ungenügende Schalldämpfung geklagt. Sie ist anfangs gut, läßt später aber nach. Außerdem ist die Alterung und das Härterwerden zu beachten. Es ist wichtig, die geschilderten Uebelstände abzustellen, um die weitere Einführung des Gummibelages für Turnhallen zu erleichtern. hph.

Unzureichende Höhe der Wellington Boots. Die bekannten Wellington Boots, die neuerdings wieder von Amerika und England zu uns herübergekommen sind, haben sich, vor allem in Schwarz, Beige und Braun lackiert, als Schneeschutz- und Wärmestiefel, in letzter Zeit größeren Interesses der Damenwelt zu erfreuen gehabt. Bekanntlich werden diese Schneeschuhe nicht als „Ueberschuhe" über Lederschuhwerk getragen, sondern unmittelbar über den Damenstrumpf gezogen. Daher sind die Absatzkappen der Wellington Boots auch nicht vertieft, sondern schneiden mit der inneren Schuhsohle glatt ab. Hört man nun die Käuferinnen in Gummiwarengeschäften, so vernimmt man häufig den Wunsch, nach höheren Boots, d. h. nach solchen, die nicht unter, sondern über dem Knie, bzw. in Kniehöhe oder mit dem unteren Rocksaum abschneiden sollen. Dieser Wunsch hängt mit der Mode und dem Verlangen einer Abschlußfortsetzung des kniefreien Rockes zusammen. Es mag aber bei der Fabrikation von Wellington Boots auf Schwierigkeiten stoßen, sie in der gewünschten größeren Höhe herzustellen, weil dann ja der jetzt vielfach moirierte oder harmonikaartig hergestellte Schaft für die Kniekehle mit einem Ausschnitt versehen sein muß, anderenfalls das Gehen Beschwerden hervorruft. Dies läßt sich durch eine fassonierte Ausbeulung am Knie beheben, was allerdings die Fabrikation verteuert, zumal die Kniekappe besonders dünn sein muß, um der Spannung beim Gehen nachgeben zu können. Sollten übrigens nicht Möglichkeiten bestehen, die immerhin teilweise noch ungeschickten Gummiüberschuhe allgemein stilvoller und eleganter zu gestalten, zum mindestens einen Strapazier- und einen Luxusüberschuh zu schaffen, die die nächste Schnee- und Eisperiode beherrschen? hph.

Papierverpackung für Reifen u. Schläuche. Die Art, wie man bisher Bereifungen und Schläuche rollenähnlich verpackte, entspricht den Forderungen und berechtigten Wünschen der Empfänger wohl in den wenigsten Fällen. Welche Mühe macht es, die üblichen Papierverpackungen von Reifen und Schläuchen zu entfernen, ganz abgesehen davon, daß diese Verpackung nach ihrer Entfernung unbrauchbar ist. Die am meisten

Digitized by Google

benutzte Holzgürtelpackung schützt außerdem nur den Umfang der Ware, während gerade die am meisten gefährdeten Stellen, Stirnseiten und Rollenkanten, z. B. Wulste, Laufflächen, Außenschicht der Gummischläuche usw. ungesichert oder doch wenigstens nur gering gesichert bleiben. Es interessiert deshalb die Branche, daß eine neue Panzerpackung geschaffen worden ist, die insbesondere auch für Gummiwaren und technische Bedarfsartikel hohen Wert zu haben scheint. Reifen, Schläuche usw. werden mit starkem Packpapier umwickelt. Zwischen jede Schicht wird Wasserglas als Klebstoff aufgetragen, wodurch ein sehr harter Packungsmantel entsteht. Das Papier wird so breit genommen, daß es an beiden Seiten 20 bis 30 cm übersteht. Dieser Ueberstehrand wird umgebogen. Auf beiden Stirnseiten wird ein Deckblatt aufgeklebt. Damit der Empfänger den harten Packungsmantel von Reifen oder Schlauch usw. lösen kann, wird unter der ersten Schicht Packpapier ein durchlaufender Metalldraht eingelegt. Mit ihm kann der Packungsmantel leicht aufgerissen werden. Die aufeinandergewickelten Schichten Papier sind fest verklebt, so daß sie wie aus einem Guß erscheinen. Die Stirnseitenteile mit den über den Kanten umgebogenen verklebten Packpapierlagen ergeben einen wulstartigen Kantenschutz. Dieser Panzer umschließt das Verpackungsstück von allen Seiten fest. Er bietet Schutz gegen Beschädigung auf dem Transport, gegen das Eindringen von Feuchtigkeit und Schmutz, gegen Stöße gegen die Stirnseite und gegen Verschießen der Rollenränder bei längerer Lagerung. Er gewährt auch gegenüber anderen Verpackungen größere Sicherung gegen Feuersgefahr. hph.

Senden Sie uns Ihre Neuheiten ein!

Fügen Sie Erklärungen, Gebrauchsanweisung usw. bei. Neue Fabrikate werden von uns fachmännisch besprochen. Die Besprechung kommt tausenden Firmen des Gummihandels vor Augen und muß Ihnen, besonders in Verbindung mit einem laufenden Angebot, gut nützen.

Berlin SW 19 **„Gummi-Zeitung"**

Russische Asbestqualitäten.

In der von der Handelsvertretung der UdSSR in Deutschland herausgegebenen Zeitschrift „Die Volkswirtschaft der UdSSR" wurde vor kurzem ausführlich über die russische Asbestindustrie berichtet. Dieser Abhandlung entnehmen wir die folgenden Angaben über Faserlängen und Qualitäten bzw. Siebanalysen.

Nach der Faserlänge unterscheidet man im Ural sechs Hauptsorten. Die Faser der Sorte A hat eine Länge von $1\frac{1}{4}$" und darüber, die Faser der Sorte I eine Länge von $\frac{3}{4}$ bis $1\frac{1}{4}$", die der Sorte II eine von $^5/_8$ bis $\frac{3}{4}$" und die Sorte III eine Länge von $^3/_8$ bis $^5/_8$". Die Fasern von $^1/_8$" bis $^3/_8$" bilden die Sorten IV. Diese dient vorwiegend zur Herstellung von Pappe, Ziegeln, Schiefer, Zementplatten usw. Die Fasern der fünften und sechsten Sorte sind weniger als $^1/_8$" lang. Sie werden zur Herstellung von feuerfestem Dichtungsmaterial, für Stuckarbeiten usw. verwendet. Die Sorte VI kommt in zwei Qualitäten zur Ausfuhr, einer Qualität „M" mit relativ wolliger Faser und einer Qualität „T" mit längerer harter und noch unaufgeschlossener Faser. Der Sandgehalt dieser beiden Qualitäten betrug ursprünglich etwa 40 bis 35 Prozent. Ende 1928 konnte die Aufbereitung der Sorte VI so verbessert werden, daß ihr Sandgehalt bis auf 15 Prozent und darunter herabgedrückt wurde. Dasselbe galt in ähnlichem Ausmaß für die Sorte V. Die Uralsorte VI ist durch die Qualitätsverbesserung nunmehr gleichfalls zu einem gesuchten Handelsartikel geworden, nach dem die Nachfrage in Westeuropa in beständigem Steigen begriffen ist. So ergaben zwei neuere Siebanalysen der beiden Qualitäten:

	VI M		VI T
Sieb Nr. 1 . . .	—		—
Sieb Nr. 2 . . .	—		—
Sieb Nr. 3 . . .	40,5 %	des Gesamtfasergehaltes	37,2 %
Sieb Nr. 4 . . .	13,2 %	des Gesamtfasergehaltes	7,4 %
Sieb Nr. 5 . . .	46,3 %	des Gesamtfasergehaltes	55,4 %
Abfall (Sand) .	10,6 %	der Gesamtprobe	13,2 %

Die Siebanalysen der übrigen Qualitäten mit Ausnahme der Crudesorten, die direkt nach der Faserlänge bewertet werden, zeigten für die Lieferungen 1927/28 folgende Daten:

Reisekissen f. Kopf- u. Sitzgebrauch
Zusammenlegbare
Badewannen und Waschbecken
Schwammtaschen
Damen- und Kinderschürzen
Krankenluftkissen / Eisbeutel
Windelhosen

Bettstoffe / Konfektionsstoffe
Betteinlagen
aus reiner Gummiplatte in Meterware und abgepaßten Größen
Wärmflaschen u. Wasserkissen
mit Dauerdichtung
Schachtbekleidung

Mannheimer Gummistoff-Fabrik 41b
Rode & Schwalenberg G. m. b. H., Mannheim.
Vertreter Carl Holzberg, Hamburg 24, Güntherstraße 84; Siegfried Jonas, Berlin W 30 Hohenstaufenstr. 56; Karl Wuttke, Breslau 2, Neudorfstraße 24

40
Wir liefern alle Sorten weißen und braunen
FAKTIS
und erfüllen alle Anforderungen in Bezug auf Zusammensetzung, Schwefelgehalt und -Bindung, Extraktgehalt, spez. Gewicht, Reinheit, Sauberkeit und Härte

DEUTSCHE OELFABRIK
Dr. Alexander, Dr. Bünz und Richard Petri
HAMBURG 8

Digitized by Google

Sorte	Sieb Nr. 1	Sieb Nr. 2	Sieb Nr. 3	Sieb Nr. 4	Sieb Nr. 5	Abfall (Sand) % der Gesamtprobe
	Prozentsatz des gesamten Fasergehaltes					
A	50 %	37 %	11 %	2 %	—	—
I	40 %	42 %	16 %	2 %	—	—
B	18 %	56 %	23 %	3 %	—	—
II	10 %	60 %	26 %	4 %	—	—
III	—	43 %	47 %	4 %	6 %	1,5 %
IV	—	15 %	55 %	7 %	23 %	7 %
V	—	—	55 %	5 %	40 %	20 %
VI	—	—	25 %	10 %	65 %	35 %

Die Hauptmenge des exportierten Uralasbestes entfällt auf die Größen III und IV. Geringer ist dann bereits die Anlieferung in den Sorten II und V, während die übrigen Qualitäten zu den nur in relativ geringeren Mengen exportierten Sorten gehören. Dies gilt unter anderem besonders von den ganz speziell ausgesuchten Qualitäten A A, A I und B.

Vom Weltmarkt

Rußlands Asbestindustrie und -Ausfuhr. Die Sowjetunion besitzt in der berühmten Lagerstätte von Bashenowo (Ural) mit über 8 Millionen t Asbest bekanntlich das bedeutendste Asbestvorkommen; die russische Asbestförderung stand vor dem Kriege an zweiter Stelle in der Weltproduktion. Asbestvorkommen sind aus den verschiedensten Gebieten der U.d.S.S.R. bekannt. Für den Export hat vor allem der Chrysotil (oder Serpentinasbest = $H_4Mg_3Si_2O_9$) Bedeutung, da er die wertvollste der auf dem Weltmarkt gehandelten Asbestfasern liefert, Ganz besonders berühmt ist der langfasrige Chrysotil von Bashenowo, der sich ausgezeichnet zum Spinnen eignet. In der Vorkriegszeit machte die Chrysotilförderung im Bashenowo-Revier etwa 95 Prozent der gesamtrussischen Asbestförderung aus. Zurzeit findet im Ural unweit des Bashenowo-Reviers, wo der staatliche Trust Uralasbest arbeitet, noch im Alapajewsker Revier eine recht bedeutende Förderung durch eine amerikanische Konzessionsgesellschaft (Allied American Corp.) statt, die etwa 10 Prozent der Gesamtförderung ausmacht. Außer aus dem Ural ist im Jahre 1928 zum erstenmal Chrysotil aus Sibirien exportiert worden. Auch dieser fand Absatz auf den westeuropäischen und amerikanischen Märkten. Er wurde bei Krasnojarsk im Apajasker Revier gewonnen. Neben handgehämmerter Crude wurden aufgeschlossene Spinnfasern exportiert. Die Faser erreicht fast die Länge der Bashenowofaser, sie ist aber etwas spröder als diese. — Ende 1928 ist gleichfalls zum erstenmal Hornblendeasbest (Amphibolasbest = $Mg_3CaSi_4O_{12}$) aus der U.d.S.S.R., und zwar aus dem Ural ausgeführt worden. Diese Qualität fand gleichfalls glatten Absatz. Die Bedeutung, die der aus der U.d.S.S.R. ausgeführte Asbest von Jahr zu Jahr in größerem Ausmaß für den Weltmarkt erhält, geht aus der folgenden Exporttabelle für russischen Asbest hervor:

	Jahre	In Tonnen
Jahresdurchschnitt	1899—1903	2 751
„	1904—1908	6 105
„	1909—1913	11 203
„	1914—1918	2 206
„	1919—1923	2 058
„	1923/24	5 634
„	1924/25	5 936
„	1925/26	7 212
„	1926/27	9 944
„	1927/28	11 147

Der Asbestexport hat also im Jahre 1927/28 bereits wieder seine Vorkriegshöhe erreicht. 1928/29 wird er sie um ein beträchtliches überschreiten. Durch die im Revier von Bashenowo im Laufe der letzten Jahre durchgeführten Verbesserungen im Produktionsprozeß konnte auch die Qualität der einzelnen Sorten verbessert werden. Als besondere Fortschritte sind die Aufnahme der regelmäßigen Lieferung von handgehämmerter Crude und von der bisher nicht ausgeführten kürzesten Faserlänge VI zu buchen. („Die Volkswirtschaft der U.d.S.S.R.".)

Die Asbestverschiffungen Kanadas im Januar 1929. Die Asbestverschiffungen von Thetford, Black Lake, Coleraine und East Broughton stellten sich im Januar 1929 auf 44 tons Crude Nr. 1, gegen 13 tons im Januar 1928 und 80 tons im Dezember 1928; 131 tons Crude Nr. 2, gegen 93 tons bzw. 261 tons; 6172 tons Fibre, gegen 4614 tons bzw. 6129 tons; 5850 tons Shorts in Säcken, gegen 6711 tons bzw. 5753 tons und 151 tons Refuse in loser Ladung, gegen 263 tons bzw. 405 tons.

GAS - RUSS
„KOSMOS"
GAS CARBON BLACKS
für die
BESTEN REIFEN

Es gibt keine bessere Schwärze als „Kosmos" für die Automobilreifenindustrie. „Kosmos" vermittelt:

äusserste Resistenz,
erhöhte Festigkeit,
grösseren Widerstand gegen Abnutzung.

Dank ihrer anti-oxidierenden Wirkung erhält der Gas-Russ „Kosmos" die Reifen länger gebrauchsfähig.

„Kosmos" ist ein echtes, unverfälschtes amerikanisches Gas Carbon Black.

Generalvertreter für Deutschland:
KURT RASMUS & CO.
Königstrasse 14,
Streitshof,
Hamburg 36.

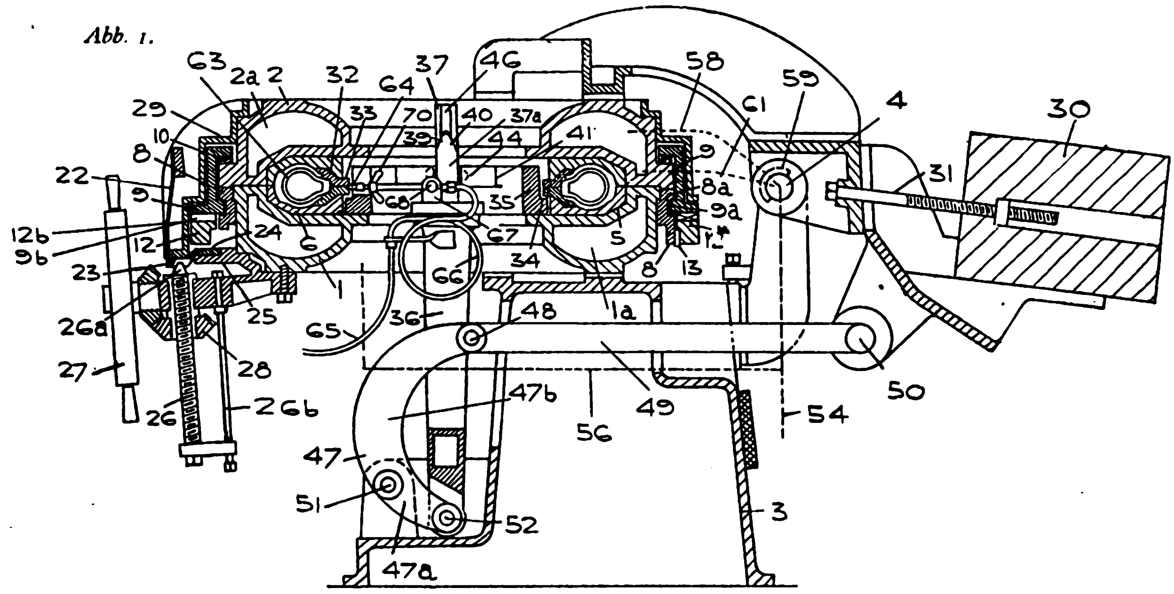
Inserenten: Chance & Hunt, Ltd., London, E.C.3

Digitized by Google

Neue Patente und Gebrauchsmuster

Vorrichtung zum Formen und Vulkanisieren von Reifendecken. D. R. P. Nr. 470 414 vom 10. Januar 1926 für The Dunlop Rubber Company Limited, London (17. Januar 1929). Die Erfindung bezieht sich auf eine Vorrichtung zum Formen und Vulkanisieren von Reifendecken, Luftschläuchen u. dergl., im besonderen auf eine Vorrichturg, die aus zwei aneinandergelenkten Dampfkästen besteht und die eine teilbare Form haben. Der eine der beiden Dampfkästen ist in bekannter Weise um ein Gelenk schwingbar, wobei bekannte Klemmringe vorgesehen sind, oder geöffnet werden können, wenn nicht auch der Zufluß des Druckmittels (Druckluft) gesperrt oder geöffnet ist. Schließlich sind Vorkehrungen getroffen, mit denen nach Fertigstellung der Erzeugnisse die Formteile voneinander gelöst und das Erzeugnis selbst herausgehoben wird. Die Erfindung ist beispielsweise dargestellt in Abb. 1 im Querschnitt und in Abb. 2 in Draufsicht der Vorrichtung. Im wesentlichen besteht die Vorrichtung aus zwei Dampfkästen 1 und 2, die horizontal liegen. Der untere Kasten 1 ist fest mit dem Rahmen 3 verbunden und

Abb. 1.



die die Formhälften festhalten. Die Erfindung betrifft neue Klemm- und Hub- oder Löseeinrichtungen für die Formteile, wobei die Formteile die Haltevorrichtung für das Erzeugnis umgreifen. Die neue Klemmvorrichtung besteht darin, daß die beiden Dampfkästen mit zwei keilbewehrten Ringen versehen sind, die mit einem beweglichen sogenannten Hammerring zusammenarbeiten, der diese beiden Ringe miteinander verkeilt. Weiter sind Einrichtungen vorgesehen, die dazu dienen, die beiden Dampfkästen in ihren beiden Endstellungen zu sperren, so daß sie nicht geschlossen der Oberkasten 2, wie üblich, bei 4 an den Unterkästen 1 angelenkt. Diese Kästen sind mit Hohlräumen 5 ausgestattet, von denen jeder eine Hälfte der Reifenform 6 umfaßt, die ihrerseits wieder die Hohlräume 5 ausfüllt und in sich den Klemmring 32 einschließt. Diese Ausführungsform des Dampfkastens ermöglicht, Formen verschiedener Durchmesser aufzunehmen, und gestattet die Anordnung eines Klemmringes geringster Dicke, was dessen Handhabung erleichtert und seine Wärmeaufnahmefähigkeit vermindert. Wird der Reifen in den Klemmringen vor dem

LEHMANN & VOSS, Hamburg 1
Chem. Fabrik
Magnesia usta und carbon.
leicht und schwer
Vandex-Verfestiger,
Mineral-Rubber
214a
Captax-Beschleuniger * Thermax-Gasruß * Talite * Calcarbon.

Weichbrodt & Friedrich
Berlin S 59
Armaturenwerk

INSERATE
in der
„GUMMI-ZEITUNG“
haben
guten Erfolg!

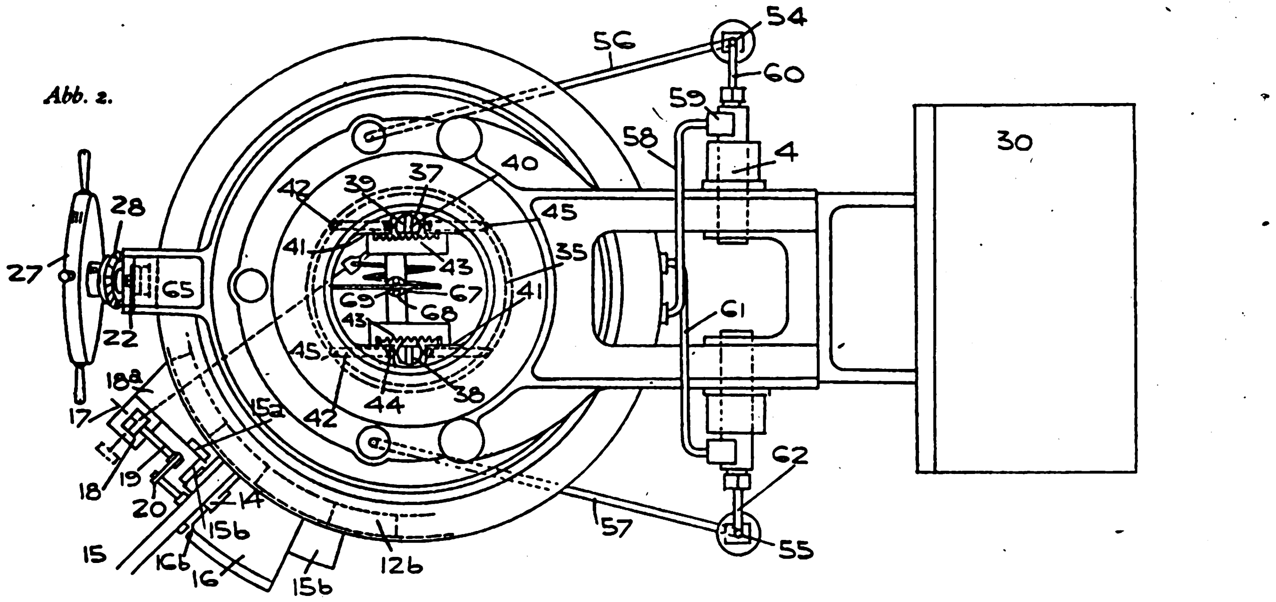
Gummi-Absätze
Wir liefern seit Jahren eine hervorragende Qualität und sind die billigste Bezugsquelle für Grossisten mit 676
eigener Marke
Formen können ev. gestellt werden.
Westland Gummiwerke, Bredenscheid i. / W.

ARNOLD OTTO MEYER
HAMBURG und AMSTERDAM
TELEGRAMM-ADRESSEN: HAMBURG: MEIROTT, AMSTERDAM: MEIDAM
Eigene Niederlassungen:
N. V. BEHN, MEYER & CO., H. MIJ.
Batavia, Soerabaya, Palembang
N. V. STRAITS JAVA TRADING CO.
Singapore und Penang.
HAMBURG:
IMPORT VON:
ROHGUMMI · BALATA · GUTTAPERCHA
EXPORT VON:
FERTIGFABRIKATEN

Digitized by Google

Einbringen in die Form eingeklemmt, so muß er verhältnismäßig kühl sein, da sonst in den Wulsten örtliche Vulkanisierung eintreten würde. Der Arbeitsgang oder das Vulkanisieren des Reifens verläuft folgendermaßen: Der Oberkasten wird voll ausgeschwungen und durch das Gewicht 30 in dieser Stellung ausbalanciert. Das Gelenk zwischen dem Oberkasten und dem Tragring zwingt gleichzeitig diesen Ring, in seine höchste Stellung zu gehen. Die Sperrkolben sind in Berührung mit dem Anschlag 46. Die Enden 45 sind deshalb zurückgezogen und gestatten die Auflage des Klemmringes (mit dem rohen Reifen) auf den genannten Tragring. Hierauf wird die Verbindung zwischen dem Luftkissen, Ventil 64 und dem Druckrohr 65 durch eine Flügelmutter 70 hergestellt. Der Oberkolben zurückgehalten, wobei die Aufwärtsbewegung des Kastens rascher ist als die Aufwärtsbewegung des Tragringes, wodurch die vollkommene Trennung des Reifens von der oberen Formhälfte erreicht wird. Das Heben des Oberkastens geht weiter. Die Gelenkverbindung zwingt den Tragring ebenfalls zum Steigen, zusammen mit dem an den Klemmringen befestigten Reifen, und die Auflage auf dem Flansch 34 des Tragringes unter dem Flansch 33 des Klemmringes zwingt den Reifen, sich von der unteren Form zu heben. Das Anheben des Tragringes zwingt ebenso die Sperrstange wieder zurückzutreten. Wenn der Oberkasten voll ausgeschwungen ist, wird der Tragring mit seinem Reifen darauf in seiner höchsten Stellung sein, wobei die Sperrstangen außer Eingriff mit ihm

Abb. 2.



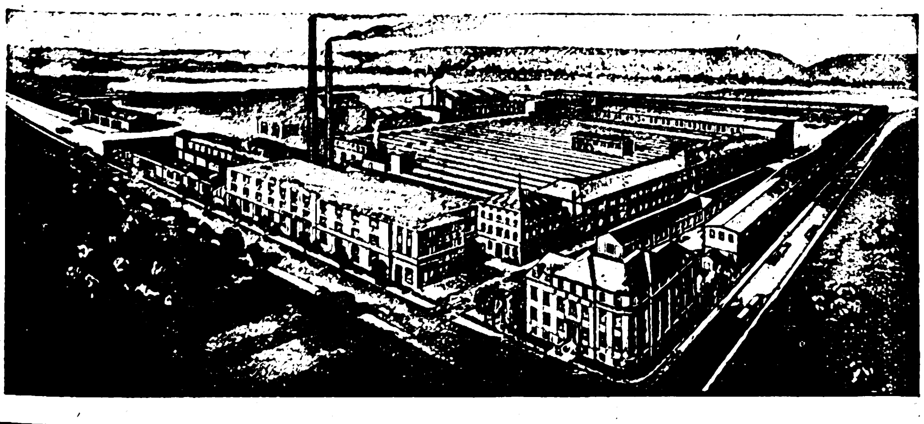
kasten wird in seiner wagerechten Stellung dem Unterkasten genähert. Entsprechend entsteht gleichzeitig eine Abwärtsbewegung des Tragringes durch die Gelenkverbindung; diese wieder veranlaßt die seitliche Bewegung der Sperrstangen oder Kolben nach auswärts, bis sie oberhalb des herausragenden Flansches des Klemmringes am Reifen überstehen. Zuerst sinkt der Reifen durch sein eigenes Gewicht auf die untere Form und wird darin durch die Wirkung der Führungen 37 und 38 festgehalten. Dann werden die Dampfkästen verklemmt und die Vulkanisierung kann beginnen. Nach deren Beendigung werden die Kästen gelöst und voneinander abgehoben, bis schließlich der Oberkasten unter dem Einfluß des Ausgleichgewichts 30 ausgeschwungen wird. In dem ersten Teil dieser Aufwärtsbewegung werden die Klemmringe durch die Enden der Sperrsind. Auf diese Weise kommt der fertige Reifen mit seinem Klemmring lose auf den tragenden Flansch 34 des Tragringes zu liegen und kann frei abgehoben werden. **Patentansprüche:** 1. Vorrichtung zum Formen und Vulkanisieren von Reifendecken, Luftschläuchen o. dgl. in einem zweiteiligen Formkasten mit schwenkbarem Oberkasten, einer Klemmvorrichtung und einer den Reifenhalter lösenden Hubeinrichtung, dadurch gekennzeichnet, daß die aus zwei keilbewehrten Ringen 8, 9 bestehende Klemmvorrichtung durch einen dritten, als Hammer verwendeten Ring 12 aufeinander verkeilt wird, wobei mit dem Hammerring 12 eine selbsttätige Steuerung des den Zufluß der Druckflüssigkeit regelnden Ventils 18 verbunden ist, das seinerseits mit einer selbsttätigen Hubeinrichtung 35, 36 in Verbindung steht. 2. Vorrichtung mit selbsttätig gesperrtem Stellhebel

..wollen Sie Ihrer Kundschaft das Beste bieten,
so führen Sie nur die bewährten Titan-Fabrikate.

Wasserschläuche * Bier- und Weinschläuche
Autogenschläuche, Preßluftschläuche, Spiralschläuche
und alle andere Arten von Industrieschläuchen.

TITAN

Technische Gummiwaren für alle Verwendungszwecke



*

Rohe u. gummierte
Feuerlöschschläuche

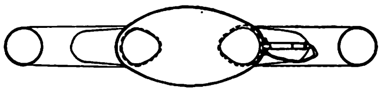
*

GUMMIWERKE TITAN
B. POLACK A.-G.
Waltershausen in Thüringen.

Digitized by Google

nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß am Hammerring 12 ein in seinen beiden Endstellungen gesperrter Handgriff 15 mit einem Steueranschlag 21 zum Regeln des Ventils 18 angeordnet ist, wobei der Steuerausschlag 21 in einer Endlage mit einem Steuerventil 18 für die Druckleitung, in der anderen außer Eingriff mit ihm steht, während in der letzteren Lage der Handgriff gesperrt ist. 3. Vorrichtung nach den vorhergehenden Ansprüchen mit einer den Reifenhalter lösenden Hubeinrichtung, gekennzeichnet durch eine den Reifenhalter 32, 33 tragende selbsttätige Hubeinrichtung 35, 36, die aus einem mit dem Oberkasten 2 gelenkig 50, 49 verbundenen Ring 35 besteht, der vom Unterkasten 1 abgehoben wird, und mit gefederten, selbsttätigen Haltern 41, 44 versehen ist, die zeitweise über den Reifenhalter 32, 33 übergreifen und diesen festhalten. 4. Vorrichtung nach Anspruch 1 bis 3, gekennzeichnet durch eine den einen Reifenhalter 32 von den oberen und unteren Formteilen 5, 5 zeitverschieden lösende Hubeinrichtung 35, 36, die zuerst beim Abheben des Oberkastens 2 den anderen Reifenhalter 33 durch die Halter 41, 44 festhält, dann nach Lösung dieser Halter den Halter 33 vom Unterkasten 1 durch den Tragring 35 abhebt.

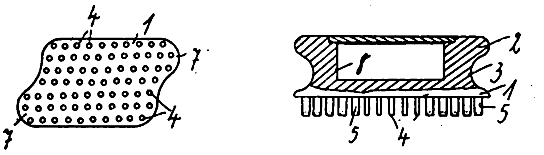
Diskusball aus Gummi. Vereinigte Gummiwaren-Fabriken Wimpassing vorm. Menier J. N. Reithoffer, Wimpassing, Niederösterreich. G.-M. Nr. 1 058 765. Die Neuheit an dem Diskusball besteht in einem



gegebenenfalls aufblasbaren Gummihohlkörper von scheibenförmiger Gestalt und ist ferner gekennzeichnet durch einen mittleren, annähernd kugelförmigen Ballteil, der vermittels speichenartiger Teile mit einem Griffring verbunden ist.

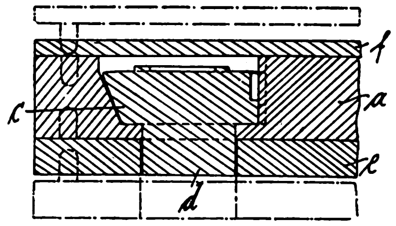
Gummistrumpf. Firma Franz Anton, Zeulenroda i. Th. G.-M. Nr. 1 059 415. Bei dem Gummistrumpf besteht sein Oberteil aus einer kombinierten leicht elastischen Ränderware, die in gewissen Zwischenräumen durch glatte Reihen unterbrochen und von Gummischußfäden durchzogen ist; erstere verhindern das Verziehen des Maschennetzes auf den Gummischußfäden, letztere verleihen dem Warenstück eine leichte ausgiebige Dehnungsfähigkeit. Der Uebergang vom leichtelastischen Oberteil zum vollelastischen Unterteil vollzieht sich ganz allmählich, indem glatte Reihen und Gummischußfäden stufenweise in immer kürzer werdenden Zwischenräumen aufeinanderfolgen.

Gummibürste. Wilhelm Rothert, Berlin W 35, Steglitzer Straße 56. G.-M. Nr. 1 058 970. Die Neuheit an der Gummibürste besteht darin, daß der Bürstenkörper 1, 2 mit den Borsten 4, 5 aus demselben nachgiebigen Gummimaterial in einem Stück einheitlich hergestellt ist, daß der Borstenkörper 1, 2 ringsum mit einer Hohlkehle 3 versehen ist, so daß der die Borsten tragende Teil ringsum wie eine dünne Platte heraussteht und an diesem Randteile die Borsten und der Bürstenkörper selbst eine besonders große Nachgiebigkeit haben, daß der Bürstenkörper etwa die Form eines Rechtecks hat, dessen Schmalseite mit einem etwa halbkreis-



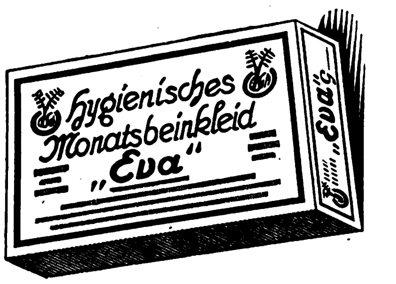
förmigen Ansatz 7 versehen ist, daß an beiden Seiten des Bürstenkörpers 1 Ansätze 7 versetzt gegeneinander angeordnet sind, ferner daß in dem Gummibürstenkörper 1, 2 ein Hohlraum 8 frei gelassen ist, der wegen seiner Luftdichtigkeit die Bürste schwimmfähig macht.

Vorrichtung zum Formen und Vulkanisieren von Ueberziehabsätzen. Westland Gummiwerke G. m. b. H., Bredenscheid i. W. G.-M. Nr. 1059993. Die Neuheit an der Vorrichtung zum Formen und Vulkanisieren von Ueberzieh-Absätzen besteht darin, daß der Zwischenblock a mit entsprechenden Formnestern versehen, in denen der verschiebbare Kern c



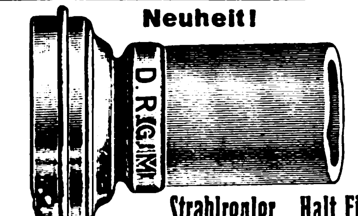
eingesetzt ist, dessen Drei- oder Vierkant-Führungsfuß d im Unterteil genau eingepaßt ist und in den Ausnehmungen des Untersatzrahmens e versenkt liegt und mit besonderen Sperrstiften ausgerüstet ist, um ein Herausziehen des Kernes aus dem Zwischenblock zu verhüten, und daß zur Abdeckung der Formnester eine Verschlußplatte f auf den Zwischenblock a gelegt wird.

Gummi-Kouponband. Hermann Kramer, Dresden-A. 27, Bamberger Straße 41. G.-M. Nr. 1 058 977. Die Neuheit an endlos geschlossenen, flachen, elastischen Gummibändern oder Kouponbändern für Umspannungszwecke besteht darin, daß das Band nicht wie sonst gleich breit ist und daß die seitlichen Schnittkanten parallel laufen, sondern letztere laufen schräg und spitzwinkelig zu einander, so daß das Band an einem geschlossenen Ende breiter ist als am anderen. Das breite geschlossene Ende kann eventuell auch noch mit einer lochartigen Oeffnung versehen sein.



Monatshosen, Leibbinden
Damenbinden u. -Gürtel
Kinder-Schutz- u. Lauf-
gürtel, Bruchbänder usw.
Eugen Scheuing, Stuttgart 19

Neuheit! 691a



Strahlregler „Halt Fix“
beliebte breite Form, paßt sofort an jeden Hahn
Franz J. Lück, Frankfurt a. M. 1.

Kieselgur — Wärme-schutzmassen, Isolierschnüre 530
nur erste Qualitäten
Otto Kranz, Mainz
vorm. Hecker & Becker
Fernruf 1806.

WELTOL
bestes
LEDERÖL
WELTOL
Gewährleistet
Haltbarkeit, Zugkraft
und Geschmeidigkeit der
TREIBRIEMEN
Weltol-Fabrik
Altona/Elbe
Eulenstr. 12
55 Vertreter gesucht!

Titan- und Milchglas-
specula
kaufen Sie am vorteilhaftesten
aus der Spezialfabrik
Apparateböhm,
Ernstthal am Rennsteig, Thüringen.
151

Spanien.
Vorläufigen Schutz von Erfindungen und Warenzeichen für Dauer Weltausstellung Barcelona sowie endgültige spätere Anmeldungen bewirkt
Patentbüro Clarke, Modet & Co.,
Rambla Canaletas, 6, Barcelona,
8788 unter deutscher Leitung,
Hauptbüro: Madrid, Alcalá, 67.
— Gegründet 1879. —
Sonderbedingungen für Patentanwälte.

Spezial-Anfertigung von Cliches 2000 St. vorrätig
ärztl. Artikel — Muster-Katalog gratis
T. HUBER, Tuttlingen, Wttbg.

Autoreparatur- und Vulkanisieranstalten
aber auch dem Gummitechniker empfehlen wir »Die Reparatur von Automobil-Pneumatiks« von Paul Scharffenorth. 2. Aufl. mit 124 Abbildg. 2,— G.-M.
Zu beziehen von der
Geschäftsstelle der „Gummi-Ztg.“
Berlin SW 19.

FORMEN
für die
Gummi-Industrie
fertigt gut u. billig an
WOLF
Hannover, Bronsart-Str. 6

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung“ zu beziehen.

Digitized by Google

Reichs-Patente.

Anmeldungen.

Für die angegebenen Gegenstände haben die Nachgenannten an dem bezeichneten Tage die Erteilung eines Patents nachgesucht. Der Gegenstand der Anmeldung ist einstweilen gegen unbefugte Benutzung geschützt.

Klasse.

47d. 18. Z. 17 528. Zander & Opitz, Berlin S 14, Stallschreiberstraße 4. Riemenaufleger. 4. Mai 1928.

63e. 1. K. 105 380. Johann Krutwig, Köln-Nippes, Gneisenaustraße 2. Luftreifen. 5. August 1927.

63e. 13. A. 52 579. Hans Dietlef von Arnim, Solln. Zellenreifen mit geteilter Felge. 25. November 1927.

77f. 12. U. 9618. Ungarische Gummiwaarenfabriks Actiengesellschaft, Budapest; Vertr.: Dipl.-Ing. W. Fritze, Pat.-Anw., Berlin SW 61. Aufblasbarer Gummivierfüßler und dessen Herstellung. 16. Februar 1927.

Erteilungen.

Auf die hiermit angegebenen Gegenstände ist den Nachgenannten ein Patent von dem bezeichneten Tage ab unter nachstehender Nummer der Patentrolle erteilt.

Klasse.

47f. 19. 473 439. Waldemar Paulsen, Hamburg, Hegestieg 1. Federnder Kolbenring; Zus. z. Pat. 469 140. 17. August 1927. P. 55 878.

Klasse

Gebrauchsmuster-Eintragungen.

3b. 1 063 574. Firma Ing. Hans Liewig, Berlin-Lichterfelde, Dahlemer Straße 29. Gummitasche. 24. November 1928. L. 67 425.

47f. 1 063 932. Firma Heinrich Preuß, Velbert, Rhld. Sicherheitsschlauchverschraubung. 14. Januar 1929. P. 50 591.

47f. 1 063 957. Paul Saborosch, Werne, Kr. Bochum. Schlauchverbindungsring. 26. Januar 1929. S. 72 404.

63c. 1 063 534. Firma C. R. Berger, Schönheide, Erzgeb. Autowaschbürste mit Gummischwammüberzug und Wasserspülung. 25. Januar 1929. B. 132 852.

63e. 1 063 816. Firma E. Windelen, Bolkenhain i. Schl. Luftschlauch für Kraftfahrzeuge und Fahrräder. 5. Mai 1928. W. 81 116.

71a. 1 063 975. Hugo Grieger, Müsingen b. Bückeburg. Befestigungseinrichtung für Gummiabsätze. 30. Januar 1929. G. 69 199.

77f. 1 063 389. Gummiwarenfabrik bei Melle Wortmann & C. Bösch, Melle. Aufblasbarer Gummihohlkörper in Form eines Nagetieres mit langem Schwanz. 21. Januar 1929. G. 69 099.

77f. 1 063 390. Gummiwarenfabrik bei Melle Wortmann & C. Bösch, Melle. Aufblasbarer Gummihohlkörper. 21. Januar 1929. G. 69 100.

80a. 1 062 689. Georg Abraham, Berlin-Schöneberg, Hauptstraße 67. Gummistoffkern mit verstellbarer Versteifungsvorrichtung zum Herstellen von Zu- und Abluftkanälen sowie von Hohlkörpern aus Gips oder Zementmaterial. 29. Dezember 1928. A. 49 498.

85h. 1 062 704. Gummi-Werke „Elbe" Akt.-Ges., Klein-Wittenberg a. d. Elbe. Mit Gummi überzogener Zuggriff. 9. Januar 1929. G. 69 021.

Eingetragene Warenzeichen.

Nr. 396 817. **Arkl** (Bildmarke) für A. V. Holms Aktiebolag, Stockholm, auf Isoliermittel.

Nr. 396 509. **Bulldog** für Bausch & Sohn, Köln-Bayenthal, auf Riemen aus Leder, Treibriemen, Näh- und Binderiemen und Schlagriemen.

Nr. 396 889. **Cellguma** für Rheinische Gummi- und Celluloid-Fabrik, Mannheim-Neckarau, auf Dichtungs- und Packungsmaterialien, Wärmeschutz- und Isoliermittel, Gummi, Gummiersatzstoffe und Waren daraus für technische Zwecke, Treibriemen.

Nr. 396 825. **Clipit** für Dr. Heinr. Traun & Söhne, vormals Harburger Gummi-Kamm-Compagnie, Hamburg 8, auf Kämme aller Art, Gummi, Gummiersatzstoffe und Waren daraus für technische Zwecke.

Nr. 396 681. **Clouth-Concav** für Franz Clouth, Rheinische Gummiwarenfabrik Aktiengesellschaft, Köln-Nippes, auf Gummiförderbänder.

Nr. 396 777. **Dienst am Fuße** für Deutsche Scholl-Werke G. m. b. H., Frankfurt a. M., auf Fußeinlagen.

Nr. 396 510. **Durabilis** für Carl Wülfing jun., Elberfeld, auf Schlagriemen.

Nr. 396 356. **Jesco** für Aktiengesellschaft für Feinmechanik vormals Jetter & Scheerer, Tuttlingen, auf Gummiwaren für chirurgische und hygienische Zwecke.

Nr. 396 555. **Jontophyl** für Aktiengesellschaft Metzeler & Co., München, auf Röntgenschutz-Gummiwaren.

Nr. 396 512. **Mira** für Meyerhof & Cie. A.-G., Kassel, auf Birnspritzen, Brusthütchen, Gummistrümpfe, Luftkissen, Irrigatorgarnituren, Gummiwärmflaschen, Gebläse.

Nr. 396 779. **Neuco** für Neumann & Cie., Köln, auf Krankenpflegeartikel, Gummiwaren, Dichtungs- und Packungsmaterialien, Spielwaren aus Gummi und Celluloid.

Nr. 396 503. **Pann-To** für Pann-To-Werk G. m. b. H., Berlin SW 48, auf Einlagen für Kraftfahrzeug- und Fahrradreifen zur Verhinderung von Schlauchpannen durch eindringende Fremdkörper.

Nr. 396 658. **Permucal** für Luitpold-Werk, Chemisch-pharmazeutische Fabrik, München 25, auf Verbandstoffe, Gummi, Gummiersatzstoffe und Waren daraus für hygienische Zwecke.

Nr. 396 738. **Pressa** für Dr. David Sarason, Berlin W 30, auf Bandagen.

Nr. 396 559. **Pressotherm** für Dr. David Sarason, Berlin W 62, auf Bandagen.

Nr. 396 358. **„Sascha"** für L. M. Baginski, Fabrik orthopädischer Apparate G. m. b. H., Berlin-Pankow, auf Massageapparate.

Nr. 396 659. **Septix** für Luitpold-Werk Chemisch-pharmazeutische Fabrik, München 25, auf Verbandstoffe, Gummi, Gummiersatzstoffe und Waren daraus für hygienische Zwecke.

Nr. 396 558. **Wespon** für W. Sponholz & Co. G. m. b. H., Berlin NW 21, auf chirurgische Gummiwaren, Bandagen.

Otto Dillner
G. m. b. H.
Leipzig O 28

Spezialfabrik für hygienische Gummiwaren

liefert

Gummischutz für Männer

in bekannter, anerkannt zuverlässiger u. lagerfähiger Qualität

insbesondere

Marken - Artikel

Muster auf Wunsch gratis

341

Digitized by Google

Fragekasten.

Ausschneiden übereinandergelegter dünner Gummiplatten.

Anfrage: Wir erzeugen einen Artikel aus ganz dünner Gummiplatte, zirka 0,1 stark. Aus der in mehreren Lagen übereinandergelegten unvulkanisierten dünnen Platte wird mit einem Formmesser der spätere Artikel ausgeschnitten. Bei diesem Vorgang ergibt sich die unangenehme Begleiterscheinung, daß das aus der Lage Gummiplatten ausgeschnittene Paket an den Schnittflächen derartig aneinander haftet, daß von dem ausgeschnittenen Paket die einzelne Lagenplatte nur mit der allergrößten Mühe abgezogen werden kann. Wodurch kann dieser Uebelstand beseitigt werden, resp. was muß man machen, damit die aufeinanderliegenden dünnen Platten durch das Ausstanzen an den Schnittflächen nicht zusammenkleben?

Antwort: Um zu verhindern, daß unvulkanisierte, dünne Gummiplatten, die übereinandergelegt ausgestanzt werden sollen, zusammenkleben, muß man sie (wie z. B. bei Armblättern) mit einem heißen Messer (elektrisch oder Gas) ausbrennen. Es ist ein scharfes Messer erforderlich (Uhrfederstahl), doch darf es nicht glühend sein.

E. R.

* * *

Gebrauchsmusteranmeldung.

Anfrage: Ohne Hilfe eines Patentanwalts habe ich ein Gebrauchsmuster angemeldet. Bin ich verpflichtet, nachzuforschen, ob meine Anmeldung vielleicht mit einer früheren noch bestehenden Patentanmeldung kollidiert?

Antwort: Das fragliche Gebrauchsmuster kann nicht nur mit Patenten, sondern auch mit früheren Gebrauchsmustern kollidieren. Es besteht die Möglichkeit, daß in der Nichtorientierung über bereits bestehende Schutztitel eine grobe Fahrlässigkeit gesehen werden kann, die laut § 35 eine zivilrechtliche Haftung zur Entschädigung dem Verletzten gegenüber begründen könnte. Ob dies der Fall ist, ist Tatfrage. Bei einer großen Fabrik, bei der Patentstreitigkeiten immer einmal eintreten können, insbesondere in einer Branche, in der viel mit Schutztiteln gearbeitet wird, wird man die Frage der Fahrlässigkeit bejahen müssen. Die Feststellung, ob im betreffenden Einzelfalle grobe Fahrlässigkeit vorliegt, entscheidet das Gericht, natürlich von Fall zu Fall, unter Berücksichtigung aller einschlägigen Umstände. (f)

Patentanwalt Dr. L. Gottscho, Berlin.

Gutachten der Berliner Handelskammer.

Bank-Vollmachten.

Wenn eine Vollmachtsurkunde dahin lautet, daß sie den Bevollmächtigten zur Verfügung über das Konto des Vollmachtsgebers ermächtigt, so würde sie nach der im Bankgewerbe üblichen Auffassung schon aus diesem Grunde zur Eingehung von Schuldverbindlichkeiten für den Vollmachtgeber nicht berechtigen. Wenn aber aus der Vollmacht auch noch ersichtlich ist, daß sie nur für den Zahlungsverkehr dienen soll, so ist der Bevollmächtigte auch zur Erteilung von Aufträgen und zum An- und Verkauf von Wertpapieren nicht als befugt anzusehen. C 31 439/27 (XII A 7).

* * *

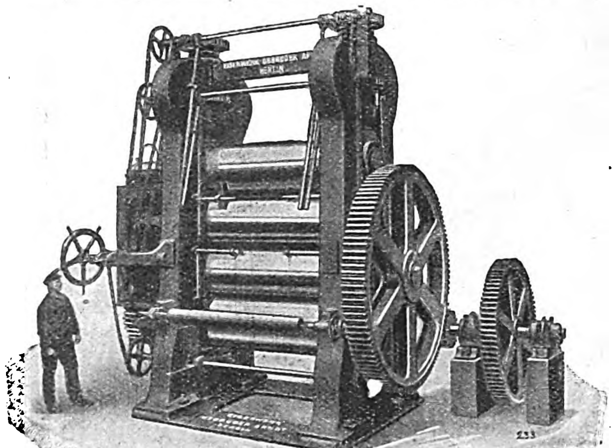
Lieferungsbedingungen in der Dampfkessel- und Apparate-Industrie.

Obwohl die allgemeinen Lieferungsbedingungen der Vereinigung der Deutschen Dampfkessel- und Apparate-Industrie e. V. vielfach vereinbart werden, läßt sich doch kein Handelsgebrauch feststellen, nach dem diese Lieferungsbedingungen auch mangels Vereinbarung gelten. C 33 074/28 (XII A 4). (f)

* * *

Vertragliche Vereinbarung eines Schiedsgerichts.

Bei Vereinbarung eines „Schiedsgerichts" in einem Vertrage ist nach Handelsgebrauch grundsätzlich das Schiedsgericht für alle aus diesem Vertrage sich ergebenden Streitigkeiten zuständig und nicht etwa nur für die Feststellung etwaiger Mängel. Die gleichzeitige Vereinbarung des Erfüllungsortes und Gerichtsstandes (für beide Teile Berlin-Mitte) ist mit der Vereinbarung des Schiedsgerichts sehr wohl vereinbar — vergl. § 1045 ZPO. Im Gegensatz hierzu wird in vielen Geschäftszweigen häufig „Arbitrage" vereinbart und hierunter die Zuständigkeit eines Dritten nur für die Feststellung des tatsächlichen Zustandes einer Ware verstanden. (flp) C 32 354/28 (XII A 4).


Maschinen für:
Gummi
und
Kabel
Federband-
Reibungs-
Kupplungen
Walzenverstellung ohne Keile, D.R.G.M.
Keine Querstangen vor den Walzen.
354
Eisenwerk Gebrüder Arndt
Tel.-Adr.: Arndtwerk G. m. b. H. BERLIN N 65

266
Werkzeuge
für die Gummiindustrie
Verlangen Sie Katalog Nr. 8 „Extraanfertigungen"
Albert Rauser / Berlin SO 36.

Dabringhausen
Hanfschläuche Roh u. gummiert • in langjährig bewährten Qualitäten •
Mechanische Hanfschlauch-Weberei Dabringhausen • ESSEN •

Waschbarer Lungenschutz
Modell 1913 „Philos" Modell 1913

Bester waschbarer Schutz
... der Atmungsorgane ... 490b
Central-Bureau techn. Neuheiten
Philipp Burger
Berlin NW 23, Claudiusstraße 9a.

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung" zu beziehen.

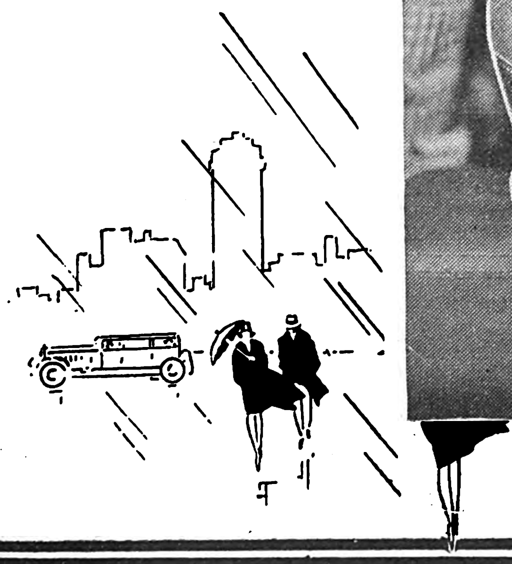
Digitized by Google

Anspruchsvolle Damen

sind peinlich wählerisch in der Auswahl ihrer Ueberschuhe. Sie wissen nur zu genau wie vorteilhaft der richtige Ueberschuh die vornehme Linie der Kleidung unterstreicht. Solideste Verarbeitung mit bewusst betonter Eleganz, zu konkurrenzfähigen Preisen sind die Vorzüge der GOODRICH-UEBERSCHUHE

Goodrich

Der **Goodrich-Ueberschuh** ist der Richtige.



Ihren Umsatz unterstützt eine geschmackvolle Reklame in den wichtigsten Zeitungen und Zeitschriften.

UEBERSCHUHE-VERTRIEBS-GES. M.B.H.
FRANKFURT A.M. MAINZERLANDSTR. 227 TEL. FERNRUF 77179 ORTSVERKEHR 74151-53

Digitized by Google

Geschäfts- und Personal-Mitteilungen

Berlin. Berlin-Rixdorfer Gummiwaaren-Fabrik Hans Schumann, Berlin: Die Gesamtprokura des Herrn Paul Czaika sen. ist erloschen.

Breitenau. Verbandwattefabrik Breitenau, G. m. b. H. Als weiterer Geschäftsführer, ist der Kaufmann Herr Emil Edmund Buttig in Breitenau bestellt worden. Die Prokura des Kaufmanns Herrn Emil Edmund Buttig ist erloschen.

Dessau. Hermann Eichler & Söhne. Der Seniorchef, Herr Hermann Eichler, ist aus der Firma ausgeschieden. Herr Paul Eichler übernimmt die alte Firma zur Hälfte unter dem bisherigen Namen Hermann Eichler & Söhne (Chirurg. Abt.). Die andere Hälfte (Techn. Abt.) wird vom bisherigen Leiter abgetrennt unter der neuen Firma: Gummi-Eichler, Arno Eichler.

Glauchau. Für die Firma Max Ficker & Sohn, Treibriemenfabrik, in Glauchau, ist Gesamtprokura erteilt Frl. Erna Marie Ficker und dem Kaufmann Herrn Ferdinand Lange, beide in Glauchau.

Hannover. Norddeutsches Gummiwarenhaus Josef Teppich & Co. Die Firma ist geändert in: Gummiwarenfabrik Josef Teppich & Co.

Leipzig. Gummimohr Curt Mohr. Die an der Erbengemeinschaft beteiligte Erika Elsa Klara Margareta Mohr führt infolge Verehelichung den Familiennamen Isakowski.

Offenbach a. M. Schneider & Helmecke A.-G. Der Betrieb ist nach Offenbach a. M. verlegt worden. Der gesamte Schriftwechsel mit der Firma ist an ihre neue Adresse: Offenbach a. M., Friedrichsring 32 zu richten.

St. Goar. Gummiwerke Alpa G. m. b. H. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Der Bureaugehilfe Herr Friedrich Simon in St. Goar ist zum Liquidator bestellt.

Handelsgerichtliche Eintragungen.

Barmen. „Ajax Gummiwebwaren". Inhaber ist der Fabrikant Herr August Bünger daselbst. Dem Kaufmann Herrn Fritz Schwarze und dem Kaufmann Herrn Erwin Birkelbach, beide in Barmen, ist Einzelprokura erteilt.

Köln. „J. L. Breuer, Gummi- und Asbest-Ges. m. b. H." Bonner Str. 51. Gegenstand des Unternehmens: Herstellung und Handel von Gummi- und Asbestwaren und technischen Artikeln jeder Art. Stammkapital: 20 000 RM. Geschäftsführer: Herr Josef Ludwig Breuer, Kaufmann, Köln.

Leipzig. Industrie- und Hüttenbedarf Herbert Lorenz. Kaiser-Wilhelm-Str. 71. Der Kaufmann Herr Herbert Lorenz in Leipzig ist Inhaber.

Vergleichsverfahren.

Münster (Westf.). Ueber das Vermögen des Fahrradhändlers Fritz Hürter, Hammerstr. 38, ist am 25. Februar 1929 das Vergleichsverfahren zur Abwendung des Konkurses eröffnet worden. Der Bücherrevisor Herr Hans Mette, hier, Dahlweg 24, II, Fernruf Nr. 23 502, ist zur Vertrauensperson ernannt.

Konkurse.

Barmen. Ueber das Vermögen des Fabrikanten Herrn Friedrich Schulte, Kreuzbergstr. 3 (Verbandstoff-Fabrik, Schwelm, Taubenstr. 5), ist am 25. Februar der Konkurs eröffnet. Konkursverwalter ist Herr Bücherrevisor Diedrich Franke in Schwelm, Schulstraße. Offener Arrest mit Anzeigepflicht und Anmeldefrist bis zum 20. April 1929.

Berlin. Das Konkursverfahren über das Vermögen des Fahrradhändlers Herrn Max Teeg, Inhabers der Firma R. Naumann & Co. in Berlin, Ritterstr. 27, ist infolge Schlußverteilung nach Abhaltung des Schlußtermins am 20. Februar 1929 aufgehoben worden.

Breddin. Ueber das Vermögen des Fahrradhändlers Herrn Hermann Lahrmann wurde am 21. Februar 1929 das Konkursverfahren eröffnet. Der Bücherrevisor Herr Heinrich Brüning in Havelberg wird zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 31. März 1929 bei dem Gericht anzumelden.

Dessau. Das Konkursverfahren über das Vermögen der Firma Automobil- u. Fahrradhaus Paul Oelze, all. Inhaber Herr Kaufmann Paul Oelze in Dessau wird, da eine den Kosten des Verfahrens entsprechende Masse nicht mehr vorhanden ist, gemäß § 204 K.-O. auf Antrag der Konkursverwalter eingestellt.

Locken (Ostpr.). Ueber das Vermögen des Fahrradhändlers Herrn Robert Thomas ist am 19. Februar 1929 das Konkursverfahren eröffnet. Der Kaufmann Herr Kühn, Osterode, ist zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 15. März 1929 bei dem Gericht anzumelden. Offener Arrest mit Anzeigepflicht bis zum 15. März 1929.

Stettin. Ueber das Vermögen der Stettiner Gummimäntelfabrik G. m. b. H., Königstr. 4/5, ist am 26. Februar 1929 das Konkursverfahren eröffnet. Konkursverwalter ist der Kaufmann Herr Julius Scherk in Stettin, Augustaplatz 1. Anmeldefrist bis zum 6. April 1929; offener Arrest mit Anzeigepflicht bis zum 21. März 1929.

Jubiläen.

Konstanz. Herr Geheimer Kommerzienrat Ludwig Stromeyer, Seniorchef der Firma L. Stromeyer & Co., Konstanz, wird am 13. März d. J. seinen 77. Geburstag begehen. Der Jubilar hat vor 57 Jahren die Firma gegründet und sie durch hervorragende Befähigung und Tätigkeit zur heutigen Bedeutung als Weltfirma gebracht. Das Unternehmen besitzt

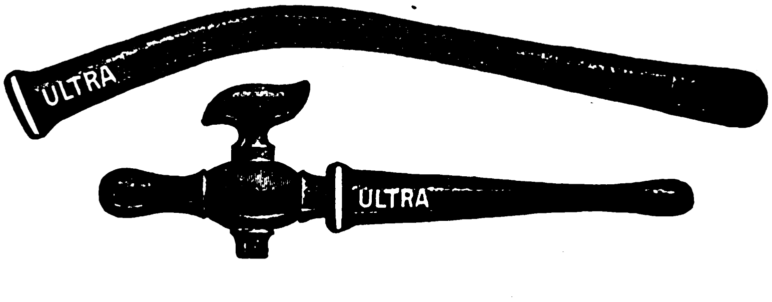
Magnesia usta leicht „Lipsia"
Magnesia usta extraleicht „Lipsia"
Magnesia usta schwer „Lipsia"
Magnesia carbonica extraleicht „Lipsia"

Weltbekannt als speziell für die Herstellung von Gummiwaren geeignet.
In großen Mengen bei den maßgebenden deutschen und ausländischen Gummiwaren-Fabriken und Kabelwerken ständig im Gebrauch.

249

„LIPSIA"
Chemische Fabrik A.-G.
Mügeln, Bez. Leipzig.
Vertreter an allen Haupthandelsplätzen der Welt.

Die bekannte
„Ultra" Irrigator-Garnitur
mit eingepreßten Aluminium-Ringen
liefern in erstklassiger Qualität



die Alleinhersteller: Weidemeyer & Co. ✦ Kassel

Katalog auf Wunsch

Größte deutsche Spezialfabrik
sämtlicher chirurgischer Hartgummi-Artikel.

260

Digitized by Google

Filialen an bedeutenden Plätzen des In- und Auslandes. Der Hauptbetrieb befindet sich in Konstanz-Stromeyersdorf, wo die Firma seit einiger Zeit auch die Fabrikation von gummierten Geweben verschiedenster Art in größerem Umfange betreibt.

Aus der Fahrrad-, Automobil- und Flugzeugbranche.

Handelsgerichtliche Eintragungen.

Berlin. „Agefa" Allgemeine Gesellschaft für Automobilbedarf m. b. H. Gegenstand des Unternehmens: Vertrieb von Automobilbedarfsartikeln jeder Art sowie Verkauf von Kraftfahrzeugen und Reparaturen sowohl der Automobilbedarfsartikel als auch von Kraftwagen. Stammkapital: 21 000 RM.

* **Siegen.** Sieg-Rheinische Automobil-Ges. m. b. H. Handel mit Kraftfahrzeugen aller Art, mit Zubehör, Ausführung von Reparaturen und Beteiligungen an Unternehmungen ähnlicher Art. Stammkapital: 20 000 RM.

Vom Ausland.

rg. **Derby** (England). Rolls Royce, Ltd., Automobilfabrik, verteilt aus 185 769 (156 879) £ Gewinn 10 Prozent.

Graudenz. Die bekannte Firma „Pepege", Polnische Gummi-Industrie A.-G. („Pepege", Polski Przemysl Gumowy S.-A.), in Graudenz, erhöht mit ministerieller Genehmigung ihr Aktienkapital von 4,8 Mill. Zloty auf 10 Mill. Zloty. Es werden 48 000 Stück 100-Zloty-Aktien ausgegeben, deren Emissionspreis 102 Zloty beträgt. Die „Pepege" hat am 13. Februar die Fabrik „Wlodgum" in Warschau, ul. Otwocka Nr. 14, Telephon: 103—33, in Betrieb gesetzt, die im Sommer 1928 von ihr erworben wurde und deren Aufgabe die Herstellung von Gummiwaren zu technischen und sanitären Zwecken ist.

rg. **Kopenhagen.** A.-S. Det Oestasiatiske Kompagnie (East Asiatic Co. Ltd.), Reederei und Ueberseehandelsfirma, die durch englische Tochterfirmen Gummipflanzungen auf der Malakkahalbinsel betreibt und durch ihre Singapore-Filiale verwaltet (letzte Abschlüsse siehe Gummi-Zeitung Nr. 44 von 1928), auch an der größten dänischen Gummiwarenfabrik (Schiönning & Arvé) beteiligt ist, hatte für 1928 nach 1,2 (1,2) Mill. Kr. Steuerrücklage und 4,98 (5,17) Mill. Abschreibungen 6,36 (6,29) Mill. Kr. Reingewinn und verteilt 10 Prozent mit 5 Mill.

rg. **Kopenhagen.** A.-S. Dansk Galoche- og Gummifabrik, Gummischuhfabrik, verteilt aus 230 030 Kr. Gewinn (einschl. Vortrag) 7 Prozent mit 70 000 Kr.

Jubiläen.

rg. **Kopenhagen.** Herr Abteilungsleiter Carl Pedersen blickte am 1. März auf 25 Jahre im Dienste der Handlung und Fabrik in chirurgischen Instrumenten und Bandagen Nyrop & Maag A.-S. (Camillus Nyrops Etabl.) zurück.

rg. **Kopenhagen.** Herr Peter Petersen in der seit 1883 bestehenden Altgummigroßhandlung Petersen & Albeck feierte seinen 70 Geburtstag.

Konkurse.

rg. **Stockholm.** Svenska Remaktiebolaget, V. Aller, Maschinenriemenhandlung (1926 gebildet, Aktienkapital 40 000 Kr.) wurde in Konkurs erklärt.

Todesfälle.

rg. **Boras** (Schweden). Herr Robert Holmqvist, Gründer und Direktor der A.-G. seines Namens, Handel in Maschinenbedarf, Riemen, Röhren, ist gestorben.

Neugründungen.

rg. **Kopenhagen.** L. M. Ericsson, Aktieselskab, bildete sich mit 50 000 Kr. eingezahltem Aktienkapital als Handelstochterfirma der schwedischen Fabrik für Telephon- und Telegraphenapparate und -material.

rg. **Malmö** (Schweden). Vulkcentralen, G. Petersson, Vulkanisieranstalt.

Warschau. Warschau-Rigaer Gummiwarenfabrik „Rygawar" (Warszawsko-Ryska Fabryka Wyrobow Gumowych) in Warschau. Gründungskapital: 1 000 000 Zloty.

Hollands Außenhandel mit Treibriemen in 1928 (1927).

		1927 Menge in Tonnen	1928 Menge in Tonnen	1927 Wert in 1000 fl.	1928 Wert in 1000 fl.
Einfuhr:					
Treibriemenleder		193	206	608	734
Davon aus:	Deutschland		27		117
	Belgien		152		489
Treibriemen aus Leder		32	31	150	163
Davon aus:	Deutschland		6		40
	Belgien		11		49
Ausfuhr:					
Treibriemenleder		551	405	1 689	1 519
Davon nach:	Deutschland		174		634
	Großbritannien		86		295
Treibriemen		261	268	1 123	1 343
Davon nach:	Deutschland		19		107
	Großbritannien		26		141
	Nied.-Ostindien		61		268
	Schweden		49		262
	Italien		20		114
	Brit.-Indien		30		138

O.

Gut eingeführte Vertreter im In- und Auslande gesucht!

JULIUS FRIEDLAENDER
GUMMIWAREN-FABRIK G.M.B.H.
BERLIN O 112, WESERSTRASSE 37

Marke Deka 201

Gummierte Stoffe: Bettstoffe, Konfektionsstoffe, Regenmäntelstoffe aller Art.
Betteinlagen.
Farbige Gürtel für Mode und Sport.

Konfektionierte Waren aus gummierten Stoffen: Monatshosen, Windelhosen, Schürzen, Schwammbeutel, Baderollen, Reiserollen, Reiseluftkissen, Eisbeutel.

Nahtlose Gummiwaren: Operations- u. Haushaltungshandschuhe, Sauger etc.
Spezialmarke: Dekameron.

Der Irrigator Immunator für Heim und Reise

Gut eingeführte Vertreter im In- und Auslande gesucht!

Kabel-Adresse „Steinmul" N. Y. Codes: Lieber's Standard & Five Letter A. B. C. 5th Edition Bentley's Simplex Code Condensor

335 Gummi-Abfälle in jeder Sorte

H. MUEHLSTEIN & Co., Inc., 41 East 42nd Street, New-York City, N. Y.

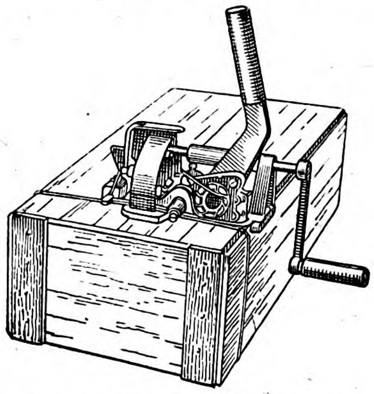
Sitz der Vertretung: MAX OPPENHEIMER, Valentinskamp 74, Hamburg 36 — Telegr.-Adr.: „STEINOPP". — Telephon: C4 Dammtor 2195

Digitized by Google

Nachrichten aus der Industrie.

(Für Veröffentlichungen unter dieser Rubrik ist die Redaktion nur im Sinne des Preßgesetzes verantwortlich.)

Die Firma **Meto G. m. b. H., Apparate- und Metallwaren-Fabrik, Köln-Industriehof,** stellt eine Anzahl wichtiger Apparate her. So z. B. automatische Klebeverschlußapparate. Diese dienen der Verbesserung der Verpackung mittels Kleberollen. Sie übertragen die Feuchtigkeit nicht durch eine Walze, sondern durch einen Pinsel und haben sich im Gebrauch als sehr sparsam und schnell arbeitend erwiesen. Sie werden, je nach dem Grade der Beanspruchung, in mehreren Modellen angefertigt. Ferner sind die automatischen Drahtverschluß-Maschinen zu nennen.



Sie haben sich zur Verstärkung und Sicherung von Kisten, Verschlägen, Bündeln, Ballen usw. hervorragend bewährt und werden von der Kundschaft als außerordentlich dauerhaft, einfach, sparsam und schnell gerühmt. Unter dem Namen „Gerrard" Junior fabriziert die Firma einen Drahtverschluß-Automat für kleinere Versandkisten. Endlich ist noch der neue Verschluß-Apparat für Post- und Bahnpakete zu erwähnen. Er spannt das Meto-Längs- und Querband von 80—160 kg Reißfestigkeit mit rundgebogenen Kanten in Kreuzverschnürung auf einmal und plombiert mit einem einzigen leichten Zangendruck den ringförmigen Verschluß. Die Meto-Paketverschnürung ist von der deutschen Postbehörde offiziell zugelassen. Ueber die Einzelheiten dieser Apparate unterrichten Prospekte, die die genannte Firma auf Wunsch übermittelt.

Bezugsquellen-Anfragen.

(Antworten an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung", Berlin SW 19, erbeten.)
(Porto für die Weitergabe ist beizufügen.)

a) Unbekannte Bezugsquellen:

Nr. 4653. Wer ist Fabrikant von **Grau-Siphonsaugern für Tropfengläser und Pipettengläser?**

Nr. 4683. Wer ist Fabrikant des **„Milostator"-Apparates?**

Nr. 4684. Wer importiert nach Deutschland **„Goodwinruß"?**

Nr. 4685. Wer ist Hersteller der **Gummistrümpfe „Academic"?**

Nr. 4686. Wer fabriziert **Respiratoren aus Gummi, in Form gearbeitet?**

Nr. 4699. Wer ist Hersteller von **„Pneumat"-Pressen?**

Nr. 4701. Wer ist Hersteller der **Wochenbettpackung nach Prof. Martin?**

Nr. 4702. Wer ist Fabrikant der **Nasenspüler aus Celluloid** nach Prof. Thost?

Nr. 4703. Wer ist Hersteller von **abwaschbaren Kragen,** bestehend aus mit einer weißen, **nicht brennbaren Masse** überzogenem Stoff?

Nr. 4704. Wer ist Hersteller von **Gummi-Spielkarten?**

Nr. 4705. Wer fabriziert **Hartgummi-Plaketts für Kämme?**

Nr. 4710. Wer ist Hersteller eines **Treibriemenkittes,** der unter Garantie in einer halben bis einer Stunde intensiv bindet und trocknet?

Nr. 4711. Wer fabriziert das **Gewebe „Rein-Seiden-Moulette"** (feuerfest)?

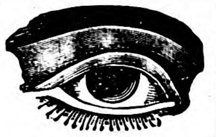
b) Anfragen, auf die wir bereits Lieferanten nannten. Wir geben anheim, uns weitere Offerten einzureichen.

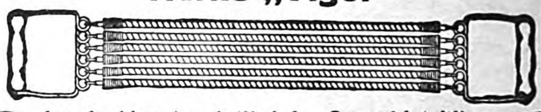
Nr. 4676. Wer fabriziert **asbesthaltigen Karton?**

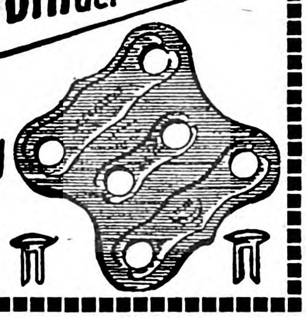
Das Werkzeug wie das Wort sind Erzeugnisse nicht äußerer Organe, nicht zufälliger im Kampf ums Dasein herausgebildeter tierischer Eigenschaften, sondern von etwas zuvor nicht Dagewesenem: dem menschlichen Geist, und unterscheiden sich von dem, was wir bisher in der Körper-, in der Pflanzen- und Tierwelt sahen, wie die Dinge der ersten von denen der zweiten und dritten Dimension. Es ist eine andere Welt, die uns entgegentritt.

Max Eyth: Wort und Werkzeug.

Gummierte Regenmantelstoffe
(große Auswahl) 431
Bettstoffe * Oelbattiste * Oelseide
Gummiwerk H. Wille
Pinneberg bei Hamburg
Gründungsjahr 1859 Gründungsjahr 1859


Domino 140
Gummiwaren
Gleitcreme
für Präs., Sterilett etc.
Sterilform
das Beste für Frauen
Oscar Schaeffer
Braunschweig O 6

Gummi-Expander
Marke „Vigor" 433

den dankbarsten Artikel des Gummidetaillisten
fabriziert seit 20 Jahren als Spezialität:
Sandow-Ges., Berlin-Schönebg. Mühlenstraße 9.
Fordern Sie Katalog und Offerte!

Riemenverbinder
„Crescent"
garantiert absolute Betriebssicherheit
Vehring & Dung
Köln
Patentiert in allen Staaten.


635
Fieber-thermometer
Spritzen, Glasinstrumente
Spezialfabrik
Dittmar & Krämer,
Roda-Ilmenau.
Vertreter gesucht

Der Brotartikel
aller Fachgeschäfte
wird nach Probebezug die neue
vollständig auflösbare
König's Carola-Binde
R. G. M. 1019960
Waschbare Mullbinde zum Anknöpfen mit Gummistoffauflage und bequem einzusteckenden Zellstoffeinlagen
Höchster Schutz der Wäsche!
Größte Bequemlichkeit!
Oscar König, Stuttgart, Tübinger Str. 13

Regenerierter Gummi · Mineral Rubber
RICHERT & CO., HAMBURG 20
Tel.-Adr.: „Hevea" 192 Fernspr.: Merkur 4390

Digitized by Google

Rechtsfragen

Wann ist der frühere Vorstand einer Aktiengesellschaft zur Leistung des Offenbarungseides verpflichtet?

rd. Eine Aktiengesellschaft befand sich in schwieriger Wirtschaftslage, hatte eine Geschäftsaufsicht über sich ergehen lassen müssen, die Barmittel waren zu Ende und es liefen Klagen und Zwangsvollstreckungsmaßnahmen gegen sie. A., der Vorstand der Aktiengesellschaft, hatte, da er kein Gehalt mehr erhielt, am 28. Januar 1928 dem Vorsitzenden des Aufsichtsrates schriftlich mitgeteilt, daß er sein Amt als Vorstand niederlege; er hatte aber mit seiner Frau eine neue Gesellschaft unter anderem Namen gegründet, die noch vorhandenen Betriebsmittel der Aktiengesellschaft gepachtet und mit diesen den Betrieb fortgeführt. Ein Gläubiger der Aktiengesellschaft hatte nun im Mai 1928 die Aktiengesellschaft, vertreten durch den Vorstand, zur Leistung des Offenbarungseides aufgefordert; A. war jedoch nicht zur Eidesleistung erschienen, sondern hatte schriftlich eingewandt, er sei zur Eidesleistung nicht mehr legitimiert, da er ja sein Amt als Vorstand niedergelegt habe. Indessen hat das Oberlandesgericht Karlsruhe dahin entschieden, daß A. zur Leistung des Offenbarungseides verpflichtet sei. Die Niederlegung des Amtes als Vorstand der Schuldnerin durch A. darf nicht dazu führen, so heißt es in den Gründen, es dem Gläubiger unmöglich zu machen, eine beschworene Vermögensaufstellung der Schuldnerin zu erlangen. Das aber wäre der Fall, wenn die Pflicht des A. zur Leistung des Offenbarungseides nicht fortdauern würde; denn die Bestellung eines neuen Vorstandes kann vom Gläubiger nicht erzwungen werden — es würde sich auch niemand bereit finden, sich zum Vorstand der fraglichen Aktiengesellschaft bestellen zu lassen, um den Offenbarungseid zu leisten, zumal keine Mittel vorhanden sind, um ihm eine Vergütung zu gewähren. A. ist sehr wohl in der Lage, ein Verzeichnis des Vermögens der unter neuem Namen weiterbetriebenen Gesellschaft aufzustellen — er braucht das Vermögen ja nur so getreu anzugeben, wie er imstande ist. Es würde den Grundsätzen von Treu und Glauben widersprechen, wenn derjenige, der allein über die Verhältnisse der Schuldnerin unterrichtet ist, durch Niederlegung seines Amtes unter Abstandnahme von der Bestellung eines Nachfolgers den Gläubiger verhindern dürfte, Aufklärung über die der Zwangsvollstreckung unterliegenden Vermögenswerte der Gesellschaft und deren Verbleib zu erlangen. (Oberlandesgericht Karlsruhe, Z. 2. B. S. 120. 28.) (flpstr)

* * *

Erstes seit 50 Jahren bestehendes Fachgeschäft.

rd. Ein Geschäftsinhaber in einer Provinzialstadt fühlte sich dadurch benachteiligt, daß sein Konkurrent in öffentlichen Bekanntmachungen sein Geschäft als „erstes seit 50 Jahren bestehendes Fachgeschäft" bezeichnete. Er strengte daher gegen den Konkurrenten eine auf die Bestimmungen des Wettbewerbgesetzes gestützte Klage an, mit der er Unterlassung dieser Reklame forderte. Er behauptete nämlich, es sei nicht richtig, daß der Beklagte sein Geschäft schon 50 Jahre betreibe, vielmehr sei es früher in anderen Händen gewesen und erst später von dem Beklagten übernommen worden. Insgesamt bestehe das Geschäft erst 48 Jahre. Weiterhin sei es auch unrichtig, daß das Geschäft des Beklagten das zeitlich am längsten bestehende in jener Stadt sei. Das Oberlandesgericht München hat jedoch auf Grund der getroffenen Feststellungen die Klage abgewiesen. Es könne keine Rede davon sein, daß der Beklagte „über geschäftliche Verhältnisse unrichtige Angaben gemacht habe", und daß diese „zu Zwecken des Wettbewerbes vorgenommenen Handlungen gegen die guten Sitten verstoßen" hätten. Der Beklagte war durchaus berechtigt, die Geschäftszeit seines Vorgängers seinem Betriebe hinzuzurechnen, denn wirtschaftlich kam eine Unterbrechung nicht in Frage. Es mag auch richtig sein, daß das Geschäft noch nicht genau 50 Jahre besteht, sondern insgesamt erst 48 oder 49 Jahre. Darauf kommt es aber nicht an. Dem Beklagten ist kein Vorwurf daraus zu machen, daß er die Anzahl der Jahre des Bestehens des Geschäfts auf die Zahl 50 abrundete. Für das Durchschnittspublikum spielt es keine Rolle, ob ein Geschäft 48 oder 50 Jahre alt ist; lediglich der Eindruck, daß das Geschäft ein altes ist, bleibt bestehen. Der Beklagte hat schließlich auch nicht die Behauptung aufstellen wollen, daß sein Geschäft — was die Länge der Zeit anbetrifft — das „erste" ist, sondern er hat mit seiner Ankündigung lediglich zum Ausdruck bringen wollen, sein Geschäft sei ein erstklassiges, bestgeführtes. Daß dies zutrifft, hat der Beklagte bewiesen und der Kläger hat nichts dagegen vorzubringen vermocht. (Oberlandesgericht München, L. 726. 28. I.) (flp)

Ausschreibungen.

15. März. Das Belgische Finanzministerium in **Brüssel**, vergibt für die Masse d'habillement des fonctionnaires et employes des douanes in Brüssel, rue de Louvain 44, am 15. März die Lieferung von **1500 m wasserdichtem Khakituch für Regenmäntel.** Die Teilnehmer am Wettbewerb haben eine Kaution von 7 500 Fr. zu hinterlegen. Das erste Drittel der Lieferung hat innerhalb der ersten hundert Arbeitstage nach Auftragserteilung zur Ablieferung zu gelangen, das zweite und restliche Drittel je 40 Arbeitstage nach der vorhergehenden Ablieferung. Die Angebote sind auf Stempelpapier einzureichen. Die Angebote sind an den President du conseil de la masse d'habillement in Brüssel, rue de Louvain 14, zu richten. Das Lastenheft vom 12. Dezember 1924 und die Muster sind durch das bureau des renseignements in Brüssel, rue de Loxum 16, zu beziehen.

21. März. Direction Générale des Chemins de fer, d'Egypte, **Cairo,** Gare du Caire (Aegypten): **Draht mit Gummi- und Baumwollhülle,** Voranschlag 3200 und 3500 Le. (E. S. R. 8162). Lastenhefte durch Chief Inspecting Engineer of the Egyptian Government in London S. E. 1. Tothill Street 41 oder den Chef du service des Magasins Généraux in Saptieh (Cairo).

Celluloid in Platten, Stäben und Röhren
und in allen Farben, beste Qualität für alle Zwecke
Westfälisch-Anhaltische Sprengstoff A.-G., Chemische Fabriken, Berlin W 9

„Elbit"-Fahrrad- und Automobil-Zubehör
Lenkstangengriffe und -Ueberzüge
Rahmenschoner / Luftpumpenschläuche / Brems- und Pedalgummi
Reparaturplatten und -leinen / Hupenbälle / Autoschwämme / Fußmatte
Kühlerschläuche / Fensterdichtung
in altbewährten Qualitäten und bester Verarbeitung preiswert und schnell lieferbar. 53
Gummi-Werke „Elbe" Akt.-Gesellschaft
Klein-Wittenberg (Elbe)

Digitized by Google

Aus der Praxis des Arbeitsrechts

Hat der Geschäftsreisende Anspruch auf Ausübung der Reisetätigkeit?

rd. Der Betrieb eines Warenkaufmanns war durch das Vorgehen eines Gläubigers lahmgelegt worden; der Geschäftsinhaber forderte daher die bei ihm angestellten Reisenden auf, ihre Reisetätigkeit einzustellen und kündigte ihnen zum nächsten zulässigen Termin. Im Wege der Klage verlangten daher die Reisenden von ihrem Prinzipal, außer Gehalt und Provision, Schadenersatz, indem sie behaupteten, der Beklagte habe seine Verpflichtung, sie reisen zu lassen, verletzt. Sie verlören dadurch die Verbindung mit der Kundschaft, und sie seien infolgedessen nicht in der Lage, die Kunden in die neuen Stellungen mithinüberzunehmen, die sie doch erst nach Ablauf ihrer mit dem Beklagten abgeschlossenen Anstellungsverträge annehmen könnten. Im Gegensatz zum Arbeitsgericht hat das Landesarbeitsgericht Berlin die Klage der Reisenden abgewiesen, und das Reichsarbeitsgericht hat dieses Urteil bestätigt. Der Standpunkt der Kläger, ihre vertragliche Verpflichtung, an einer bestimmten Anzahl von Tagen im Monat für den Beklagten zu reisen, begründe die Verpflichtung des Geschäftsherrn, sie während der gleichen Zeit ihre Reisetätigkeit ausüben zu lassen, findet im Handelsgesetzbuch keine Rechtsgrundlage, so heißt es in den Gründen. Ebensowenig ist die Anschauung der Kläger zu billigen, die Kundschaft sei das Kapital der Reisenden und müsse vom Prinzipal so bewertet werden. Der Geschäftsreisende hat vielmehr lediglich die Interessen der Firma, für die er tätig ist, nicht seine eigenen, wahrzunehmen. Er hat keinen Anspruch darauf, die Verbindung mit „seiner“ Kundschaft aufrechtzuerhalten und kann weder den Prinzipal darauf verklagen, daß er ihn reisen lasse, noch kann er aus der Untersagung der Reisetätigkeit einen Schadenersatzanspruch gegen ihn herleiten. Auf den Umstand, daß der Reisende bei Ausübung seiner Reisetätigkeit Verbindungen für die Zukunft anknüpfen will, braucht der Prinzipal im Regelfall keine Rücksicht zu nehmen. (Reichsarbeitsger., 182.) (flpstr)

* * *

Der Verdacht einer strafbaren Handlung gehört nicht ins Zeugnis.

dy. Erfreulicherweise hat nunmehr auch das Reichsarbeitsgericht zu der etwas heiklen Frage der Zeugnisausfertigung Stellung genommen (Urteil vom 17. November 1928, R. A. G. 187/28). Und zwar hat das Reichsarbeitsgericht sich insbesondere mit der Frage befaßt, ob ein Arbeitgeber in ein Zeugnis, das sich auf Verlangen des Arbeitnehmers auch auf dessen Führung zu erstrecken hat, auch den Verdacht einer strafbaren Handlung aufnehmen darf. Das Reichsarbeitsgericht ist der Auffassung, daß dies nicht der Fall ist und daß die Aufnahme mit den Grundsätzen von Treu und Glauben nicht zu vereinbaren ist. Denn wenn ein Arbeitnehmer die Ausdehnung des Zeugnisses auf Führung und Leistung verlangt, so hat der Arbeitgeber ein die gesamte Tätigkeit umfassendes, auf Tatsachen gestütztes Urteil abzugeben. Bei Ausstellung des Zeugnisses sollen also grundsätzlich nur tatsächliche Vorgänge Berücksichtigung finden. Daher ist die Aufnahme des Verdachtes einer strafbaren Handlung in ein Zeugnis nicht zulässig. Denn ein Verdacht ist in diesem Sinne nicht als auf Tatsachen gestützt und durch solche belegbar anzusehen, er bleibt, so lange er sich nicht zur Gewißheit verdichtet hat, immer eine, wenngleich auf tatsächliche Vorgänge gestützte unsichere Vermutung. Die Erwähnung des Verdachtes einer strafbaren Handlung im Zeugnis enthält das Zugeständnis des Arbeitgebers, daß der Arbeitnehmer möglicherweise die Tat doch habe begehen können. Eine auf so unsicheren Grundlagen beruhende Angabe eignet sich für die Weitergabe an dritte Personen, denen das Zeugnis zu Gesicht kommt, nicht. Denn die Mitteilung des Verdachtes im Zeugnis muß von jedem Dritten dahin verstanden werden, daß der Arbeitgeber damit seine Meinung zum Ausdruck bringt, daß er den Arbeitnehmer der ihm zur Last gelegten Straftat für fähig hält. Will der Arbeitgeber mit Rücksicht auf Treu und Glauben seinen Verpflichtungen aus dem Arbeitsverhältnis gerecht werden, so darf er aber bei einer so unsicheren Grundlage, wie sie der bloße Verdacht bietet, ein solches Urteil nicht abgeben. Dies um so mehr, als er dadurch dem Arbeitnehmer, zumal bei der heutigen Arbeitslosigkeit die Erlangung einer neuen Stelle erheblich erschwert. Auch der Einwand des Arbeitgebers, er sei nach § 826 BGB. verpflichtet, den Verdacht im Zeugnis zu erwähnen, weil er sich sonst späteren Arbeitgebern gegenüber regreßpflichtig mache, ist abwegig. Denn der Fall, daß jemand schadenersatzpflichtig ist, der in einer gegen die guten Sitten verstoßenden Weise einem andern vorsätzlich Schaden zufügt, liegt nicht vor, wenn in das Zeugnis eines entlassenen Arbeitnehmers ein bloßer Verdacht nicht aufgenommen worden ist. (flp)

* * *

Kündigungsschutz für über 65 Jahre alte Werkmeister.

rd. Einem Werkmeister, der seit 35 Jahren bei ein und derselben Firma tätig gewesen war und der nach Beendigung des 65. Lebensjahres das Ruhegeld aus der Angestelltenversicherung erhielt, war unter Einhaltung einer sechswöchigen Frist zum 31. Dezember 1927 gekündigt worden. Der Werkmeister war der Meinung, die Firma habe ihm gegenüber die Pflicht, die Bestimmungen des Kündigungsschutzgesetzes zu beachten, ihm dürfe daher erst zum 30. Juni 1928 gekündigt werden. Die Arbeitgeberin strengte infolgedessen gegen den Werkmeister Klage an, mit der sie die Feststellung verlangte, das Arbeitsverhältnis des Angestellten habe mit dem 31. Dezember 1927 sein Ende erreicht; das Kündigungsschutzgesetz habe mit Rücksicht auf das vorgeschrittene Alter des Werkmeisters keine Anwendung zu finden. In allen Instanzen wurde jedoch die Anschauung der klagenden Firma für unrichtig erklärt. Nach § 1 des Kündigungsschutzges. haben bekanntlich die Vorschriften dieses Gesetzes Anwendung zu finden auf Angestellte, die nach § 1 des Versicherungsgesetzes für Angestellte versicherungspflichtig sind oder sein würden, wenn ihr Jahresarbeitsverdienst die Gehaltsgrenze nach § 3 des Angestelltenversicherungsgesetzes nicht überstiege. Mit Recht haben danach die Vor-

Gestanzte Flaschen-Scheiben
chemisch gereinigt, daher hygienisch einwandfrei
Konkurrenzlose Preise
Prompt lieferbar

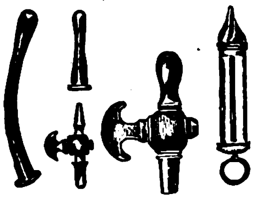
E. Wagner & Co
Gummiwaren-Fabrik Düsseldorf

Billroth-Battist

absolut dicht, klebfrei, lagerfähig
fabriziert
A. Lüning
Braunschweig

667
Schwefel!
sämtl. Sorten laufend preiswert von
Remy & Co., Hamburg 36

Netze für Gebläse u. Zerstäuber
Schlauch mit Seide übersponnen für Zerstäuber, Schnüre etc. liefert preiswert
F. Rudolf Schmiedel
Annaberg (Sachsen). 683

Alle chirurgischen und hygienischen Hartgummiwaren am besten bei

Fritz Dürer
Spezialfabrikation 643 chirurgischer Hartgummiwaren
Gräfenroda in Thüringen
Verlangen Sie heute noch meine Preisliste.

STANZMESSER
für alle stanzbaren Materialien
Fagus
Es gibt keine besseren
FAGUS-WERK
KARL BENSCHEIDT
Schuhleisten- und Stanzmesser-Fabrik
ALFELD/LEINE

In Holland und dessen Kolonien
erreicht man die gesamte chemische Industrie und deren Nebenzweige, sowie die einschläg. Maschinen- u. Bedarfsartikel-Handlungen durch eine Anzeige in dem in Holland erscheinenden
„Chemische Courant voor Nederland“
Probenummern, Preisanstellung und jede gewünschte Auskunft kostenlos durch die Vertretung für Deutschland:
Lorenz & Co., G. m. b. H.
Leipzig C 1, Bosestr. 6.
436

Kinder- und Monatshosen
Schwammbeutel
Reiserollen Luftkissen
Schürzen etc.
aus gummierten Stoffen, liefern in geschmackvoller Ausführung und ersten Qualitäten
Rudolph & Pestel
Zeulenroda
Fabrik textiler Gummiwaren

Digitized by Google

instanzen angenommen, daß Personen von dem Kündigungsschutz nicht ausgenommen sein sollen, die nach § 1 des Angestelltenversicherungsgesetzes versicherungspflichtig und nur nach anderen Vorschriften des Angestelltenversicherungsgesetzes von der Beitragspflicht befreit sind. Der Zweck des Kündigungsschutzgesetzes mag den Schutz solcher Angestellten, die das 65. Lebensjahr vollendet haben, und die Ruhegeld beziehen, als weniger dringlich erscheinen lassen als den Schutz jüngerer Angestellter, die ihre volle Kraft für das Erwerbsleben einsetzen müssen. Daß der Schutz aber auch für ältere Personen noch von Bedeutung sein kann, zeigt der zur Entscheidung stehende Fall. (Reichsarbeitsgericht, 138. 28 — 27. Oktober 1928.) (flpstr)

* * *

Keine Entschädigung der infolge Streiks entstandenen Aufwendungen.

sk. Sechs Elektromonteure der A.-G. B. & Co. in M. (Zweiggeschäft L.), die an auswärtigen Orten mit Montagearbeiten beschäftigt waren, legten im November 1927 anläßlich eines Lohnstreiks die Arbeit nieder und kehrten auf Veranlassung der Streikleitung nach L. zurück. Einer nach ihrer Rückkehr an sie gerichteten Aufforderung der Firma zur Wiederaufnahme der Arbeit kamen sie nicht nach. Die Firma löste darauf ihrerseits das Arbeitsverhältnis. Nachdem der Streik am 21. November 1927 durch Vereinbarung der Tarifvertragsparteien (Verband der Arbeitgeber der Elektrotechnik in Sachsen und Deutscher Metallarbeiterverband, Bez. Dresden) beendet war, nahmen die Monteure die Arbeit an den auswärtigen Plätzen wieder auf und verlangten mit der Klage Erstattung der Reisekosten auf Grund des Tarifvertrages, der Vergütung des Aufwandes für Hin- und Rückfahrt vorsieht. Das Arbeitsgericht Leipzig erkannte antragsgemäß, das Landesarbeitsgericht daselbst wies die Klage ab, ebenso das Reichsarbeitsgericht, letzteres mit folgenden Entscheidungsgründen: Die Revision bestreitet selbst nicht, daß nach herrschender Meinung ein Arbeitgeber, dessen Arbeitnehmer unter Aufrechterhaltung des Arbeitsverhältnisses sich an einem Arbeitskampf beteiligen, befugt ist, seine Arbeitnehmer zu entlassen, und erkennt weiter ausdrücklich an, daß jede Kampfpartei die Kosten des von ihr geführten Arbeitskampfes selbst zu tragen habe. Von dieser Erwägung aber wird das angefochtene Urteil getragen. Es kommt hiernach darauf nicht ausschlaggebend an, ob die Beklagte, nachdem die Kläger ihren auswärtigen Beschäftigungsort während bestehenden Arbeitsverhältnisses unbefugt verlassen und sich dann trotz Aufforderung nicht dorthin zurückbegeben hatten, ihnen entfristet gekündigt hat. Entscheidend ist vielmehr, daß die Kläger durch ihre Beteiligung am Streik und nur durch diese die Kosten der Hin- und Rückreise zwischen ihrem auswärtigen Beschäftigungs- und Heimatort verursacht haben, daß es sich also um Kosten handelt, die von ihnen selbst als Kosten des von ihnen geführten Arbeitskampfes getragen werden müssen. Das widerspricht auch keineswegs der in der Vereinbarung vom 21. November 1927 getroffenen Bestimmung, daß Maßregelungen aus Anlaß des Streiks nicht stattfinden sollten. Als Maßregelung dieser Art könnte die nach der Rückkehr der Kläger aus ihrem Beschäftigungsort vorgenommene Lösung des Arbeitsverhältnisses durch die Beklagte an sich in Betracht kommen. Sie ist durch die Wiederbeschäftigung der Kläger nach Beendigung des Streiks gegenstandslos geworden. Hier aber handelt es sich um Folgen einer auf eigenem Entschluß der Kläger beruhenden Handlungsweise. Und es verstößt nicht im geringsten gegen Treu und Glauben mit Rücksicht auf die Verkehrssitte (§ 242 BGB.), wenn die Beklagte es ablehnt, diese Folgen auf sich zu nehmen. Es kann ihr umgekehrt billigerweise nicht zugemutet werden, daß sie den Klägern die Reisekosten für das unbefugte Verlassen der Arbeitsstätte ersetzt. (Grundsätzliche Entscheidung des Reichsarbeitsgerichts vom 28. November 1928. 228/28.) (flp)

Steuerrecht und Steuerrechtspraxis

Vom umsatzsteuerfreien Zwischenhandel.

Dr. Br. Seit der grundlegenden Entscheidung des Reichsfinanzhofs zur Umsatzsteuerfreiheit des Zwischenhandels vom 17. Dezember 1927 sind in der weiteren Rechtsprechung des obersten Steuergerichtshofes eine Reihe von Zweifelsfragen geklärt, die sich bei der Auslegung des Zwischenhandelsprivilegs (§ 7 UStG.) ergaben. Grundsätzlich liegt Umsatzsteuerfreiheit vor, wenn der Zwischenhändler selbst oder durch einen Angestellten oder auf Grund eines besonderen Vertrages mit einem Dritten durch diesen Besitz an der Ware entweder gar nicht oder nur zum Zwecke der Weiterbeförderung an den Abnehmer erhalten hat. Entschieden sind insbesondere folgende Zweifelsfragen:

1. Die bloße Besichtigung der Ware und die Nachprüfung, ob vertragsmäßig geliefert ist, beeinträchtigt die Umsatzsteuerfreiheit nicht (Urteil vom 28. Februar 1928; V A 579/27).
2. Das gleiche gilt, wenn der Verlader die Ware lediglich sachgemäß verpackt. Dies gehört zu der bloßen Umschlagstätigkeit, die im Rahmen der Beförderung liegt (Urteil vom 21. Februar 1928; V A 112/28).
3. Eine vorübergehende Auflagernahme der Ware, um sie zu einer Sendung zusammenzustellen, berührt die Umsatzsteuerfreiheit auch dann nicht, wenn die Ware gleichzeitig auf das Vorhandensein von Fremdkörpern geprüft wird und Proben gezogen werden (Urteil vom 6. März 1928).
4. Durch die Zuladung vom Lager zwecks Vervollständigung der Fracht für eine Sammelladung wird die Umsatzsteuerpflicht für die mit der Bahn weiter beförderten Waren in keinem Falle herbeigeführt (Urteil vom 24. Juni 1927; V A 308/27).
5. Umsatzsteuerfreiheit besteht auch, wenn sich die Abnehmer die Ware selbst vom Waggon abholen (Urteil vom 14. März 1928; V A 815/27).
6. Die Beaufsichtigung der Ver- und Entladung ist notwendige Begleiterscheinung der Beförderung. Verwiegen der Ware macht nicht umsatzsteuerpflichtig (Urteil vom 3. Juli 1928; V A 119/28).
7. Das Verbringen der Ware auf Lager, um sie dort durch Verpackung versandfähig zu machen, läßt die Umsatzsteuerfreiheit unberührt, wenn durch die Verpackung die Ware nicht zugleich für den Wiederverkauf im Kleinhandel hergerichtet wird (Urteil vom 28. September 1928; V A 392/28).
8. Die Ware muß bei der Besitzergreifung grundsätzlich vorverkauft sein. Soll die Ware auf Lager feilgehalten, ausgestellt oder bis zum Verkauf verwahrt werden, so besteht Umsatzsteuerpflicht (wie vor).
9. Auch die Tätigkeit der Aufkäufer bei der Verladung und Prüfung der Ware beeinträchtigt die Steuerfreiheit nicht (Urteil vom 6. März 1928; V A 53/28).
10. Die Verteilung der Ware durch einen Fuhrunternehmer an Hand eines Verteilungszettels und Aussonderung der nach Zahl, Maß oder

Ein strebsamer
Werbeleiter
der die Phototechnik beherrscht, findet sein Vorwärtskommen. Die moderne Werbedrucksache Inserat — Katalog — Prospekt — wird anziehend u. wirkungsvoll durch Wiedergabe photogr. Aufnahmen z. B. d. Fabrikgebäude, Innenräume, der Artikel, Maschinen usw.
Kostenfreie Ausbildung
und Förderung vorhandener Kenntnisse vermittelt Ihnen
„Photographie für Alle"
mit Beilage:
Der Film-Amateur.
Verlangen Sie Gratisprobeheft.
Geschäftsstelle Berlin SW 19, Krausenstraße 35-36.

294

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung" zu beziehen.

Digitized by Google

Gewicht bezeichneten Mengen beeinträchtigt die Steuerfreiheit nicht (Urteil vom 17. April 1928; V A 839/27).

11. Verbringen auf besonderes Privatanschlußgleis zwecks Weitersendung mit neuem Frachtbrief an die einzelnen Empfänger führt Umsatzsteuerpflicht nicht herbei (Urteil vom 14. März 1928; V A 616/27).

12. Entnahme von Ware aus dem Bahnwagen unter Weitersendung der in diesem verbliebenen Ware läßt in jedem Falle für die letztere die Umsatzsteuerfreiheit bestehen (Urteil vom 14. März 1928; V A 815/27). Für die entnommene und auf Lager gebrachte Ware ist ebenfalls Befreiung gegeben, wenn nur eine vorübergehende Auflagernahme zum Zwecke der Weiterbeförderung stattfindet.

13. Die Zerteilung der vorbestellten Ware (z. B. eines Tuchballens) in den Geschäftsräumen entsprechend den Bestellungen der Abnehmer führt die Umsatzsteuerpflicht nicht herbei, wenn die Marktgängigkeit der Ware die gleiche bleibt (Urteil vom 14. Dezember 1928; V A 889/28).

* * *

Gewerbesteuer des stillen Gesellschafters.

Die Frage, ob die Gewinnanteile des stillen Gesellschafters vom Ertrage bei Berechnung der preußischen Gewerbesteuer abgesetzt werden dürfen, behandelt eine Entscheidung des OVG. vom 10. Juli 1928, VIII. G. St. 164/27, wie folgt: „Mag auch der Gewinnanteil eines stillen Gesellschafters nicht als Zins im bürgerlichen Sinne aufzufassen sein, wirtschaftlich ist er den Zinsen für die darlehnsweise Ueberlassung eines Kapitals gleichzustellen, fällt also unter den Zinsbegriff des § 5, Abs. 2. a. a. O." Der Gewinnanteil des stillen Gesellschafters ist hiernach nicht abzugsfähig, wenn es sich um eine dauernde Beteiligung handelt. Ob diese Voraussetzung vorliegt, ist in jedem Einzelfalle zu prüfen. Im vorliegenden Falle war die Schuld an den stillen Gesellschafter erst nach Beendigung oder mit dem Ableben oder der Wiederverheiratung der Gläubigerin zurückzuzahlen. Es handelt sich somit um eine dauernde Schuld, so daß der Gewinnanteil nicht abgesetzt werden darf. (flp)

* * *

Freiwillige Unterwerfung unter Steuerstrafe.

Dr. Br. Werden bei einer Buchprüfung Verstöße festgestellt, die zur Verhängung einer Steuerstrafe führen können, so muß vor einer übereilten freiwilligen Unterwerfung unter die Strafe im sogenannten Unterwerfungsverfahren gewarnt werden. Zunächst ist zu beachten, daß jede Steuerstrafe einschließlich der Ordnungsstrafen ins Strafregister eingetragen wird. Hat sich im übrigen der Steuerpflichtige einmal unterworfen und die „Zuwiderhandlung vorbehaltlos eingeräumt", so ist es später für ihn außerordentlich schwer nachzuweisen, daß die Erklärung nicht gültig sei, weil infolge einer Drohung des betreffenden Beamten oder dergleichen seine Willensfreiheit ausgeschlossen gewesen wäre. Es genügt nicht, wenn der Beschuldigte nachträglich geltend macht, daß er durch Irrtum über steuerrechtliche Vorschriften oder in der Aufregung übereilt die Erklärung abgegeben habe. Vielmehr muß eine ernstliche Drohung nachgewiesen werden können. In jedem Falle ist dann auch nur die Beschwerde an das Landesfinanzamt gegeben; das ordentliche Rechtsmittelverfahren steht dem Steuerpflichtigen wegen der gezahlten Strafe nicht offen. (fl)

Zoll- und Verkehrswesen

Norwegische Zolltarifentscheidungen. Persennigtuch aus Baumwolle mit einem Gewicht von weniger als 250 g auf 1 Halbmeter im Geviert, getränkt mit Oel, ist nach Tarif-Nr. 793 mit 0,18 Kr. je kg (+ Zollzuschlag) zollpflichtig. — Wandbekleidungsmaterial genannt „Lincrusta", bestehend aus einem auf Papierunterlagen geformten und geronnenen Belag von Lithoponfarbe und amorphen Kieselsäure sowie einem trocknenden Oel (Aschengehalt 46 Prozent), unterliegt einem Zoll von 0,30 Kr. je kg (+ Zollzuschlag) nach Tarif-Nr. 582. — Rotgefärbter, plüschgewebter Stoff aus Asbestfasern mit ein wenig Baumwolle und Seide, ist nach Tarif-Nr. 863 mit 15 Prozent vom Wert (+ Zollzuschlag) zu verzollen.

Zur Einfuhrzollbehandlung von wasserdichten Geweben in Kuba. Ueber die Zollbehandlung von Segeltuch aus Baumwolle, das zum Zwecke der Undurchlässigmachung mit Fett oder Harz getränkt worden ist, hat der Sekretär für das Finanzwesen mit Zollauskunft eine Entscheidung gefällt. Danach erfolgt die Verzollung nach den für das Gewebe in Frage kommenden Tarif-Nummern (Tarif-Nrn. 114—117), und zwar auf Grund seines Gewichts (densidad) auf 100 qm, seiner Fadenzahl auf 6 qmm und im Einklang mit der auf Segeltuch bezüglichen Anmerkung, also mit einem Nachlaß von 25 Prozent auf die angegebenen Zollsätze und ohne den Zuschlag für einfarbigen Druck, da lediglich eine Tränkung mit Fett oder Harz vorliegt, die keinen Druck darstellt.

Verlängerung der Geltungsdauer des Meistbegünstigungsvertrags zwischen Deutschland und Paraguay. Durch Vereinbarung vom 8./9. Januar 1929 ist die Geltungsdauer des Meistbegünstigungsvertrags zwischen dem Deutschen Reich und dem Freistaat Paraguay vom 21. Juli 1887 weiter bis zum 31. Juli 1929 verlängert worden. (flpstr)

Deutsch-Belgischer Verbandsgütertarif. Mit Gültigkeit vom 11. März 1929 wurden alle im direkten deutsch-belgischen Verbandsgütertarif enthaltenen belgischen Frachtsätze und Nebengebühren um 10 Prozent erhöht. (flp)

Polnische Zolltarifentscheidungen. Arztschürzen aus Baumwolle, Gummi oder gummiert, sind nach der Beschaffenheit des Materials und dem Grade der Vollendung zollpflichtig. — Preßluftschläuche aus Gummi mit einer Zwischenlage von Baumwollgewebe und mit rohem imprägnierten Hanfgarn überflochten, sind nach Tarif-Pos. 194 P. 5 mit 400 Zloty je 100 kg zollpflichtig. — Unterlagen aus rohem gummierten Baumwollgewebe, die das Durchscheuern der Autogummischläuche durch die Radfelgen verhindern sollen, unterliegen einem Zoll von 430 Zloty je 100 kg nach Tarif-Pos. 187 P. 2 + einem Zuschlag von 50 Prozent gemäß Anmerkung 2a zu Tarif-Pos. 88. — Gummiblasen mit kleiner Gummiröhre, die zur Auffüllung mit Luft bestimmt sind, sind nach Tarif-Pos. 88 P. 1d bei einem Stückgewicht von über 100 g mit 440 Zloty je 100 kg und bei einem von 100 g und weniger mit 880 Zloty je 100 kg zu verzollen. — Sogenanntes Guttaperchapapier, bestehend aus dünnen Blättchen reinen Guttaperchas, unterliegt einem Zoll von 330 Zloty für 100 kg nach Tarif-Pos. 88 P. 1b.

Gewebe für die Gummi-Industrie
337 liefern seit 1869 altbewährt
Tameling & Stöve Nachf., Varel i. O., Baumwollweberei u. Rauherei
Fernsprecher Nr. 14
Drahtanschr.: Weberei

Echte Jenkins'Ringe
mit der 452
Original Jenkins Trade mark gestempelt
AUG. EGGERS, Bremen, Importlager

Inserate
in der
„Gummi-Zeitung"
haben
guten Erfolg!

Bürstenwalzen und Maschinenbürsten
sowie alle anderen technischen Bürsten für die Gummi-Industrie und verwandte Industrien fertigen seit über 50 Jahren als Spezialitäten
Friedrich Ertingshausen & Söhne, Hannover

GUTTA- U. GUMMI-HARZE.
630
GEREINIGTE GUTTAPERCHA.
GEWASCHENE BALATA.
FÜR JEDE VERWENDUNG.
PREISE U. MUSTER AUF VERLANGEN.
BRITIONA CHEMICALS LIMITED
MULKERN ROAD WORKS LONDON N. 19.

H.M.Anton, Gummiwarenfabrik
Berlin SO 36
Gegr. 1862
offeriert
Schönheitsbinden
und
Gummi-Strümpfe
aus feinstem transparentem oder fleischfarbenem Gummi
Man verlange Angebot!
382

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung" zu beziehen.

Digitized by Google

Bezugsquellen-Liste

für die Gummi-, Asbest- und Kunststoff-Branche

sowie verwandte Gebiete

(STICHWORT-VERZEICHNIS FÜR DEN GROSSEN INSERATENTEIL.)

Aufnahme aller gewünschten Artikel erfolgt jederzeit gegen vierteljährliche Vorausberechnung des jeweils gültigen Preises.

Abfallschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Alterungsschutzmittel:
I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft Verkaufsgemeinschaft Chemikalien Frankfurt a. Main.
Amulette-Gummi-Spezialitäten:
„Vulkan" Gummiwfbr. A.-G., Leipzig W33
Arbeiter-Gummimäntel:
H. Hohendahl, Gi.u.Asb.-G.m.b.H.,Essen.
Armblätter:
J.Grubner,B.-Charlottenb.,Keplerstr.1-10.
Textilgummiwfbk. Saxonia, Leipzig N 25.
Armeeverbandpäckchen u. Schnellverbände:
Hansen & Co., Verbandstoff-Fabrik, Trier.
Artikel zur Krankenpflege:
Hansen & Co., Verbandstoff-Fabrik, Trier.
Asbest-Brems- und Kupplungsbeläge:
Kirchbach'sche Werke, Coswig b. Dresden.
Asbestpappen:
Sedemünder Asbestwerke, Springe.
Asbestschutzkleider:
H. Hohendahl, Gi. u. Asb.-G.m.b.H., Essen.
Asbestzementschiefer:
Herm.Wendt, BerlinSW61,Kreuzbergst.11
Badehauben:
Ver.Berl.-Frkf.Glw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Badehauben und Badeschuhe:
J.Grubner,B.-Charlottenb.,Keplerstr.1-10.
Textilgummiwfbk. Saxonia, Leipzig N 25.
Baderollen:
Gustav Berlinger & Co., Stuttgart.
JuliusFriedlaenderGummiw.-Fbr.BerlinN2
Badeschuhe:
Ver.Berl.-Frkf.Glw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Balata-Transportbänder:
H. Rost & Co., Hamburg-Harburg a. E.
Balata-Treibriemen:
H. Rost & Co., Hamburg-Harburg a. E.
Bandagenbänder, elastisch und unelastisch:
Julius Römpler Akt.-Ges., Zeulenroda.
Bänder und Kuponringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Bandsägenringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Baumwollriemen:
Aug. Reuschel & Co., Schlotheim i. Th.
Bein-Beißringgarnituren:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Simon Schlachter, Frankfurt a. M., Zeil 23
Bein-Pessare für ärztliche Zwecke:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Betteinlagen:
Ver.Berl.-Frkf. Glw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Bettstoffe:
JuliusFriedlaenderGummiw.-Fbr.BerlinN2
Binden aller Art:
Hansen & Co., Verbandstoff-Fabrik, Trier
Bremsbänder:
Aug. Reuschel & Co., Schlotheim i. Th.
Buffer aller Art:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Bürsten und Pinsel aller Art:
FriedrichErtingshausen& Söhne,Hannover
Bürstenwalzen:
FriedrichErtingshausen& Söhne,Hannover
Cofferdam:
Höxtersche Gummifädenfabrik, Höxter/W.
Damenbinden, gestrickt:
Martin Ringelmann, Waltershausen i. Th.
Damen-Monatsbeinkleider:
Textilgummiwfbk. Saxonia, Leipzig N 25.
Dauerwäsche:
Zerbster Celluloidw.-Fbk.G.m.b.H.,Zerbst.
Dichtungshanf:
Emil Gernand, Duisburg.
Hercules-Werk, Hamburg 8.
Dichtungskitt:
Manganesit-Werke G.m.b.H.,Hamburg 36.
Dichtungsmaterialien:
Hercules-Werk, Hamburg 8.
Dichtungspappen:
Pappenfabrik Goldberg i. Schl.
Dichtungsplatte für Konservenfalzdosen:
Möller & Bertram K.-G., Braunschweig.
Dichtungsringe:
Besteck & Schultz, Hannover.
Pappenfabrik Goldberg i. Schl.
Dichtungsringe für Konservenfalzdosen:
Möller & Bertram K.-G., Braunschweig.
Dieselmotoren-Abdichtungen:
Markus M. Bach, Berlin W 15.
Drainageschlauch Marke „Russka":
Ludwig Bertram, Hannover.
Druckknöpfe für Badehauben:
Hörner& DittermannG.m.b.H.,Barmen-R.

Einkochringe:
Th. Gallus, Leipzig, Schützenstraße 2.
Einlegesohlen aus Korkstoff:
Deutsche Korkschrotwerke, Kassel 17.
Elevatorgurten:
Aug. Reuschel & Co., Schlotheim i. Th.
Faßwaschmaschinenringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Fensterverdichtungen:
Blödner & Vierschrodt, A.-G., Gotha.
Feuerwehrschläuche:
Albert Ziegler, Giengen a. Brz.
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
C. A. Adloff, Tabarz i. Thür.
Hugo Schneider, Herges-Vogtei 2 i. Thür.
Johannes Schneider, Herges-Vogtei i. Th.

Filze für alle Zwecke:
Filz-Ind. Frank & Neuthal, Berlin SW 68.
GustavNeumann,Filzfabrik,Braunschweig
J.W. Schutze, Dresden, Ferdinandplatz 1.
Fingerlinge aus Leder:
Friedrich Schöppler jr., Dinkelsbühl-Bay.
Flaschenscheiben:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Flaschenscheiben, gestanzt:
Gummifabr.Deichmann, FramersheimRhh.
Formartikel:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Pahlsche Gi.-u.Asb.-Ges.,Düsseldorf-Rath.
Frauenduschen:
Weidemeyer & Co., Kassel.
Frauenduschen Marke „Russka":
Ludwig Bertram, Hannover.
Frauenduschen mit Metallgarnitur:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.

Galalith-Beißringgarnituren:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Galalith-Fassonteile:
Walter Tittel, Berlin, Jüdenstr. 32-33.
Gartenspritzen:
Aschemann & Co., Berlin S 42
Gasschläuche, umsponnene:
Paul Kölbel & Co., Hannover.
Schreven & Riedl, Duisburg 46.
Gasschläuche, Spezialität 2- und 3-farbig:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Gas-Spiralschläuche, umsponnene:
Wilhelm Volke Elberfeld, Schlesw.-Str. 18.
Gebläse Marke „Russka":
Ludwig Bertram, Hannover.
Glaswaren, technische:
A. Bunnenberg, Düsseldorf.
Grafit-Pasta:
Hercules-Werk, Hamburg 8.
Gummiabsätze:
Düsseldorfer Gummiwerke Theiler & Seeberger G. m. b. H., Düsseldorf-Heerdt („Rheinland-Absätze").
Gewerkschaft Zeus III, Abteilung: Para Gummiwerk, Barmen.
GummiwerkeUllrichG.m.b.H.,Gelnhausen
Herba G. m. b. H., Wunstorf-Hannover.
Osnabrücker Gummi-Manufaktur Deutzmann& Mehring („Osning"), Osnabrück.
Ludwig Peters Glw.-Fabr., Harburg-E.
Schmidts Gummiwarenfabrik Arthur Schmidt A.-G., Stade a. E. 1.
Ver.Berl.-Frkf.Glw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Gummiabsätze und -Sohlen:
Ernst Frölich, Osterode a. Harz.
Gummi-Bettstoffe:
Th. Gallus, Leipzig, Schützenstraße 2.
Gummibüstenhalter:
Reinhold Seidel, Freiberg i. Sa.
Gummifäden:
Höxtersche Gummifädenfabrik, Höxter/W.
Gummifesselformer:
Julius Römpler Akt.-Ges., Zeulenroda.
Gummi-Gelenkklaschen und -Scheiben:
Kirchbach'sche Werke, Coswig b. Dresden.
Gummigurte und -bänder:
R. Gradmann-Strub, Zofingen (Schweiz)
Julius Römpler Akt.-Ges., Zeulenroda.
Gummihandschuhe für Operationszwecke:
Südd. Katgut- u. Verbandstofffabrik A.-G. Nürnberg 29.
Gummi-Handschuhe für Operations-, Haushalts- und technische Zwecke:
JuliusFriedlaenderGummiw.-Fbr.BerlinN2
„Vulkan" Gummiwfbr. A.-G., Leipzig W33
Gummihüftformer:
Julius Römpler Akt.-Ges., Zeulenroda.
Gummileibbinden:
Julius Römpler Akt.-Ges., Zeulenroda.
Reinhold Seidel, Freiberg i. Sa.
Gummilösung:
Rich. Eisenbeiß, Chem.-Fabr., Radebeul.
Gummimatten und -Läufer:
Höxtersche Gummifädenfabrik, Höxter/W.
Gummimonatshöschen:
Reinhold Seidel, Freiberg i. Sa.
Gummierte Stoffe:
JuliusFriedlaenderGummiw.-Fbr.BerlinN2
Gummi-Sportbandagen:
Julius Römpler Akt.-Ges., Zeulenroda.
Gebr. Taurinus & Reichardt, Zeulenroda.
Gummistrümpfe:
Albin Benndorf&Webendörfer,Zeulenroda.
Oskar Huppelsberg Rob. Sohn, Barmen.
Gebr. Taurinus & Reichardt, Zeulenroda.
Gummistrümpfe, mit und ohne Naht:
Julius Römpler Akt.-Ges. Zeulenroda.
Gummistrumpfhalter:
Reinhold Seidel, Freiberg i. Sa.
Gummiwaren:
Hevea G. m. b. H., Finsterwalde, N.-L.
Guttapercha:
H. Rost & Co., Hamburg-Harburg a. E.
Ver.Berl.-Frkf.Glw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Guttapercha-Papier:
H. Rost & Co., Hamburg-Harburg a. E.
Guttaperchawaren:
Gummischwieder,Dresden-A.1, P-Fach309
H. Rost & Co., Hamburg-Harburg a. E.
Weber & Schulz, G.m.b.H.,Altona-Ottens.

Hahnschmiere:
Hercules-Werk, Hamburg 8.

Handgelenkbänder:
Friedrich Schöppler jr., Dinkelsbühl-Bay.
Handschuhe:
Lindner & Co., Chemnitz, Beckerstr. 19.
Handschuhe für Haushalt und Chirurgie:
Ver.Berl.-Frkf.Glw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Handschuhe f. Säure u. Elektrobedarf usw.:
Ver.Berl.-Frkf.Glw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Handschuhe für technische Zwecke:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Hanfgarngurten:
Aug. Reuschel & Co., Schlotheim i. Th.
Hanfschläuche, roh und gummiert:
Albert Ziegler, Giengen a. Brz.
Hugo Schneider, Herges-Vogtei 2 i. Thür.
Hartgummi:
Wilh. Krämer, V.-Fibre- u.Glwf., Köln-R.
Hartgummi-Duschen-Garnituren:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Hartgummi-Fassonteile:
Otto Frey, Berlin, Dorotheenstraße 50.
Walter Tittel, Berlin, Jüdenstr. 32-33.
Hartgummirohre:
Otto Frey, Berlin, Dorotheenstraße 50.
Heißwasserspüler „Novum" W. Z.:
Kosmet Import, Berlin W35, Am Karlsb.15
Hochdruckdichtungsplatten:
Pahlsche Gi.-u. Asb.-Ges., Düsseldorf-Rath
Hohlkörper usw.:
Ver.Berl.-Frkf.Glw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Hühneraugen- und Ballenringe aus Filz:
Pharmaz. Fabrik, Kahnemann & Co., Berlin S 42, Ritterstr. 16.
Industrieschläuche:
Pahlsche Gi.-u.Asb.-Ges., Düsseldorf-Rath
Injektionsspritzen aller Art:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Weidemeyer & Co., Kassel.
Irrigatoren:
Erich Kalisch, Planitz i. Sa.
„Immunator" ges. gesch., der Irrigator für Heim und Reise, Julius Friedlaender Gummiwaren-Fabrik, Berlin 112.
Irrigator-Garnituren:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Weidemeyer & Co., Kassel.
Isolierband:
Friedrich Kern, Isolierband-Fabr., Barmen
Juchtenleder-Riemen:
Riemenfabrik Wülfing, Elberfeld, Postf.192
Kamelhaarriemen:
Aug. Reuschel & Co., Schlotheim i. Th.
Kanal-Anzüge:
H. Hohendahl, Gi.-u.Asb.-G.m.b.H. Essen.
Katheter, Weichgummi Marke „Russka":
Ludwig Bertram, Hannover.
Kinderwagenreifen:
Schmidts Gummiwarenfabrik Arthur Schmidt A.-G., Stade a. E. 1
Klappen:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Klosettpuffer:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Kollectorglätte:
Hercules-Werk, Hamburg 8.
Konservenringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Korkmehl, Korkschrot und Korkschleifmehl:
Deutsche Korkschrotwerke, Kassel 17.
Krampfaderstrümpfe:
(ohne Gummi) Occulta-G. m. b. H., Berlin W 35, Lützowstraße 28.
Krückenkapseln:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Krückenkapseln Marke „Russka":
Ludwig Bertram, Hannover.
Kugeln aller Art:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Kupplungsringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Kuponringe:
Gustav Wellmann G.m.b.H., Hannover.
Laboratoriumschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Latexkonzentrate:
Kautschuk-Ges. m. b. H., Frankfurt a. M.
Leatheroid.
Vulkanfiber-Verkaufsg.m.b.H.,BerlinW35.
Lebensverteidiger:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Ledermanschetten:
Johs.Westermann, Hannover, Lutherstr.14
Leder-Rund- und Kordelschnüre:
Wilhelm Halberstam,Berlin,Kottb.Ufer41.
Joh. Thate, Glauchau.
Lederschläuche:
Ludwig Köhler, Bremerhaven.
Johs.Westermann, Hannover,Lutherstr.14.
Ledertreibriemen:
Max Ficker & Sohn, Glauchau i. Sa.
Wilhelm Halberstam,Berlin,Kottb.Ufer41.
Johs.Westermann, Hannover,Lutherstr.14.
Lithopone:
Dr.W.Sander, Richelsdorferhütte,Hess.-N.
L K lichtecht
Lithopone-Kontor G. m. b. H., Köln, Eintrachtstr. 163.
Luftballons:
J.Grubner, B.-Charlottenb.,Keplerstr.1-10.
Kölnische Gummifäden-Fabrik, vormals Ferd. Kohlstadt & Co., Köln-Deutz.
Max Ulrich G. m. b. H., Berlin-Lichtenberg, Müllerstraße 3.

Luftballons, nahtlos:
Ver.Berl.-Frkf.Glw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Luftdruckhalter:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Luftkissen:
JuliusFriedlaenderGummiw.-Fbr.BerlinN2
Aug.Hennig, Gummiw.-Fabr., Nürnberg11
Luftkissen-Ventile:
A.Rauser,BerlinSO 26,KottbuserUfer39/40

Magnesia carbonica:
Saline Lüneburg A.-G., Lüneburg.
Mannlochbänder und -ringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Maschinenbürsten:
FriedrichErtingshausen& Söhne,Hannover
Maschinenschnüre aller Art:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Matten und Läufer:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha
Metallduschen-Garnituren:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Mitläuferstoff aus Eisengarn:
Web. Polke & Jakobowski, Berlin SO 16.
Monatshosen:
JuliusFriedlaenderGummiw.-Fbr.BerlinN2
Muffen:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Muffenschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Nahtlose Gummiwaren „Russka Bären":
Ludwig Bertram, Hannover.
Nasen-Former:
L. M. Baginski, G. m. b. H., Berlin-Pankow.
Näh- und Binderiemen:
Johs.Westermann, Hannover,Lutherstr.14.
„Novum"-Heißwasserspüler, W.Z., Professor Dr. A. Pinkuss, Berlin:
Kosmet-Import, BerlinW35, AmKarlsb.15
Operationshandschuhe aus Zwirn:
Lindner & Co., Chemnitz, Beckerstr. 19.
Paraplatten und -Binden:
Höxtersche Gummifädenfabrik, Höxter/W
Patentgummiwaren Marke „Russka":
Ludwig Bertram, Hannover.
Pessare für ärztliche Zwecke:
„Peysol", Berlin S 42.
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Weidemeyer & Co., Kassel.
Pfropfen, auch für Butyrometer:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
„Pinkuss-Spüler", siehe Novum-Spüler:
Kosmet-Import, BerlinW35, AmKarlsb.15.
Pinsel:
J. Schellenberger, Bechhofen i. Mittelfr.
Plattenblätter:
Kölnische Gummifädenfabrik, vormals Ferd. Kohlstadt & Co., Köln-Deutz.
Platten und Plattenringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Pneumatik-Ventile:
A.Rauser,BerlinSO26,KottbuserUfer39/40
Preßluftschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Preßplatten:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Preßspan:
Hercules-Werk, Hamburg 8.

Reflexionsgläser:
A. Bunnenberg, Düsseldorf.
Regengaloschen:
Ver.Berl.-Frkf.Glw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Reiserollen:
Gustav Berlinger & Co., Stuttgart.
JuliusFriedlaenderGummiw.-Fbr.BerlinN2
Reiserollen und Reisekissen:
Aug.Hennig, Gummiw.-Fabr., Nürnberg11
Textilgummiwfbk. Saxonia, Leipzig N 25.
Reklameilneale:
Herba Ges. m. b. H., Wunstorf-Hannover.
Riemenkitte:
Johs.Westermann, Hannover,Lutherstr.14.
Rohgummi:
Kautschuk-Ges. m. b. H., Frankfurt a. M.
Rohhautkolben:
Johs.Westermann, Hannover,Lutherstr.14
Rohhautpackungen:
Riemenfabrik Wülfing, Elberfeld, Postf.192
Rund- und Kordelschnüre:
Johs.Westermann, Hannover,Lutherstr.14.
Max Ficker & Sohn, Glauchau i. Sa.
Riemenfabrik Wülfing, Elberfeld, Postf.192
Russka-Gummiwaren:
Ludwig Bertram, Hannover.

Sauger:
FrommsAct, Gummiw.-Fabr., Berlin NO18
Michael Hahn, Gummiw.-Fbk., München.
Ver. Berl.-Frkf.Glw.Fabr., Berlin-Lichterf.
Sauger, nahtlos:
Gustav Eichler, Breslau X.
JuliusFriedlaenderGummiw.-Fbr.BerlinN2
„Vulkan" Gummiwfbr. A.-G., Leipzig W33
Gustav Wellmann G. m. b. H., Hannover.
Säureschutzkleider:
H.Hohendahl, Gi.-u.Asb.-G.m.b.H., Essen.
Schachtanzüge:
H.Hohendahl, Gi.-u.Asb.-G.m.b.H.,Essen.
Schlackenwolle:
Isola-Ges. m.b.H, Essen,Pettenkoferstr.28.
Schlagriemen:
Johs.Westermann, Hannover,Lutherstr.14.

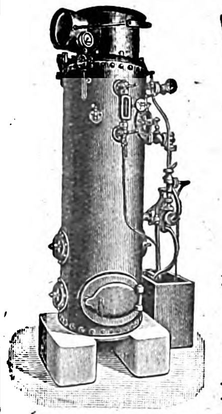
Digitized by Google

Schlauchbinden:
Albert Ziegler, Giengen a. Brz.
Schläuche aller Art, speziell Industrieschläuche
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Schläuche aus Patentgummi:
„Vulkan" Gummiwfbr. A.-G., LeipzigW33
Schlauchreparaturmittel:
Albert Ziegler, Giengen a. Brz.
Schlauchringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Schlauchtrockenvorrichtungen:
Albert Ziegler, Giengen a. Brz.
Schlauchwagen:
Albert Ziegler, Giengen a. Brz.
Schlauchwaschapparate:
Albert Ziegler, Giengen a. Brz.
Schlundsonden, Weichgummi Marke „Russka"
Ludwig Bertram, Hannover.
Schnallen für Badegürtel und Badehauben:
Hörner & Dittermann G.m.b.H., Barmen-R.
Schnurringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Schwammbeutel:
Gustav Berlinger & Co., Stuttgart.
Schwammgummi — Moosgummi:
Schmidts Gummiwarenfabrik Arthur Schmidt A.-G., Stade a. E. 2.
Schwerspat:
Dr. W. Sander, Richelsdorferhütte, Hess.-N.

Segeltuchschuhe mit Gummisohlen:
Schuhfabrik R. Gebauer, Freital i. Sa.
Spiralschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Sportetuis:
Gustav Berlinger & Co., Stuttgart.
Sprungtücher:
Albert Ziegler, Giengen a. Brz.
Spülkastenringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Stoffkorsettleibbinden:
Reinhold Seidel, Freiberg i. Sa.
Strahlregler „Weser" D. R. G. M.:
Robert Wachendorf, Nordhausen/Harz 44G
Strümpfe aus Gummi, nahtlos und mit Naht:
„Vulkan" Gummiwfbr. A.-G., Leipzig W33
Thuringia-Hochdruckplatten und -ringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Tran:
Hahn & Co., Tranraffinerie, Hamburg 35, Hammerdeich 106-110.
Transportbänder und -riemen:
Pahlsche Gl.- u. Asb.-Ges., Düsseldorf-Rath
Treibriemen-Wachs:
Hercules-Werk, Hamburg 8.
Türpuffer:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Paul Kölbel & Co., Hannover.

Urinhalter Marke „Russka":
Ludwig Bertram, Hannover.
Ventilhahnscheiben und -buffer:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Ventile:
A. Rauser, Berlin SO26, Kottbuser Ufer 39/40
Verbandstoffe:
Hansen & Co., Verbandstoff-Fabrik, Trier.
Vulkanfiber:
Otto Frey, Berlin, Dorotheenstraße 50.
Hercules-Werk, Hamburg 8.
Wilh. Krämer, V.-Fibre-u. Glwf., Köln-Riehl
Vulkanfiber-Verkaufsg. m. b. H., Berlin W35.
Vulkanfiber-Fassonteile:
Otto Frey, Berlin, Dorotheenstraße 50.
Walter Tittel, Berlin, Jüdenstr. 32-33.
Vulkanisationsbeschleuniger:
I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft Verkaufsgemeinschaft Chemikalien Frankfurt a. M.
Walzenbezüge aus Gummi:
„Vulkan" Gummiwfbr. A.-G., Leipzig W33
Walzenkerne für Wringer:
Wilh. Krämer, V.-Fibre-u. Glwf., Köln-Riehl
Wasserhahn-Dichtungskegel (halbkugelförm.):
Gustav Jesinghaus, Solingen (Rhld.).
Wasserstandsgläser:
A. Bunnenberg, Düsseldorf.
Wärmflaschen usw. aus Gummi:
Ver. Berl.-Frkf. Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Werkzeuge für die Gummi-Industrie:
A. Rauser, Berlin SO 26, Kottbuser Ufer 39/40

Windelhosen:
Julius Friedlaender Gummiw.-Fbr. Berlin N 11
Aug. Hennig, Gummiw.-Fabr., Nürnberg 11
Textilgummiwfbk. Saxonia, Leipzig N 25.
Ver. Berl.-Frkf. Glw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Winkelmuffen:
Paul Kölbel & Co., Hannover.
Wringer:
Paul Kölbel & Co., Hannover.
Wilh. Krämer, V.-Fibre-u. Glwf., Köln-Riehl
Wulstschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Zahlteller:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Zahnärztliche Bedarfsartikel:
Ver. Berl. Frkf. Glw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Zahnbürsten:
Oscar Mehlhorn & Sohn, Schmölln (Thür.)
Zahngummi:
Höxtersche Gummifädenfabrik, Höxter/W.
Ver. Berl.-Frkf. Glw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Zahnkautschuk:
siehe Zahngummi.
Ernst Frölich, Osterode a. Harz.
Höxtersche Gummifädenfabrik, Höxter/W.
Zahnringe für Kinder:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Zerstäuberwinkel:
Weidemeyer & Co., Kassel.
Zuckerfabriksartikel:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.



239

Vulkanisier-kessel

sowie

Dampf-erzeuger

für die gesamte **Gummiindustrie** und für **Vulkanisierbetriebe**

C. Nolte G. m. b. H., Hannover

Dampfkesselfabrik / Gegründet 1870

Kaadener Kaolin

ist trotz großer Preiswürdigkeit den feinsten Kaolinsorten ebenbürtig und infolge seiner vorzüglichen physikalischen Eigenschaften ein **hervorragendes Füllmaterial** für die Gummiindustrie. Kaadener Kaolin wirkt bei einer Teilchengröße von 0,5 μ in hohem Maße verfestigend. 465

Verlangen Sie wissenschaftliche Prüfungsergebnisse und Muster!

Petzold-Döll-Werke Akt.-Ges., Kaaden (Tschechoslowakei).

Vertreter: Wilh. Büchsenschütz, Lengerich (Westf.) 2.

Gummi-Absätze

Wir liefern solche in hervorragender Qualität
Großabnehmern nach Uebereinkunft 602
mit eigener Marke.

Klinghammer & Co., Gummiwarenfabrik, Schwelm i. Westf.

Wringmaschinen

in allen gangbaren Systemen liefert preiswert an Händler und Grossisten die Spezial-Fabrik 1324a

Paul Kölbel & Co., Hannover 2a.

Ledereinlagen für Gummiabsätze

Bremsleitungs-u. Dichtungsringe
liefert gut u. billig
Düsseldorfer Lederstanzerei Franz Gurzki Düsseldorf
Telefon: 19167 Herzogstr. 53

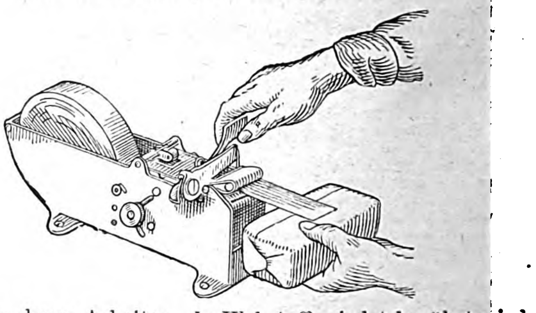
WASSERSTRAHLREGLER „WESER" GES. GESCH.

mit **auswechselbaren Filtersieben.**
Auf geschmackvollen
668 Verkaufskarten!

Robert Wachendorf,
Metallwarenfabrikation
Nordhausen/Harz-G.

Automatischer Klebeverschluß

Ein Hebeldruck liefert klebefertigen, zugeschnittenen Verschlußstreifen (mit oder ohne Reklamedruck) zu einem Zehntel der Kosten für gummierte Etiketten



Rasches, sauberes Arbeiten, da Klebstoff nicht berührt wird
Billiger und rascher als Bindfadenverschnürung
Angebot und Probelieferung durch 697a

Meto G. m. b. H. Köln Industriehof 61

BUFFER

wie: **Tür-, Pilz- und Klosettsitzbuffer, Hahnenkegel** sowie **Formartikel aller Art**
387 liefert
Diana-Gummiwarenfabrik, Gelnhausen (H.-N.)

In der Celluloidwaren-Fabrikation

werden Nitrocelluloselacke verwendet. Leider fehlte bisher eine zusammenfassende Darstellung der Grundlage zur Herstellung solcher Lacke. Diese Lücke füllt nun das Buch aus, dessen Anschaffung wir jedem Fachmann, der sich mit deren Herstellung oder Verwendung befaßt, dringend empfehlen:

Cellulose-Ester-Lacke

Von F. Sproxton, übersetzt von G. F. Meier. Mit einem Anhang von Dr. F. Bitterich. Preis in Leinen gebunden 15,— RM.

Union Deutsche Verlagsgesellschaft
Zweigniederlassung Berlin
Berlin SW 19, Krausenstr. 35-36.

Holz-Massenartikel jeder Art 76
roh, poliert, gefräst gedreht, z. B. Holzdosen, pa. pa. Wattestäbchen, Rundstäbe, Verbandspan, Ventile für Gummiwaren, Spanschachteln, Zungenspatel usw. liefern prompt und preiswert (Muster od. Zeichnung erw.)
Zimmermann & Ihle
Olbernhau i. Sa.-G.

D. BECKER & CO. A.-G. FRANKFURT a. M.
Telegramm-Adr.: Gummibecker
Zufuhrstraße 5/7
Ostgüterbahnhof
Tel.: Sammel-Nr. Carolus 41 051

Gummiabfälle Regenerate Schwefel
52

Digitized by Google

STELLEN-ANGEBOTE UND -GESUCHE

KAUF UND VERKAUF VERSCHIEDENES

Inseratenschluß: Stets Montag früh für die am Freitag erscheinende Nummer

Original-Zeugnisse und Lichtbilder **nicht unaufgefordert** einsenden!

Etwaige Reklamationen sind unter gleicher Chiffre wie das Bewerbungsschreiben uns zur Weiterbeförderung zu übergeben.

Offene Stellen

Selbständiger

Schlauchmaschinen-Arbeiter,

ledig, Fabrik Nähe Frankfurt-Main, **für sofort gesucht.** Offerte unter **K D 8958** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung".

Für **Einkauf** suchen wir

eingearb. jüng. Herrn mit guten Branchekenntn. und gutem Briefstil, sowie geübt in Kurzschrift u. Schreibmaschine, zum baldigen Eintritt. Ausführliche Angebote erbeten an

Meyerhof & Cie., A.-G.,
Export chirurg.-pharm. Bedarfsartikel
Kassel 85 8021

Tüchtigen Ingenieur

der in der Abteilung Misch- und Walzen-Saal Erfahrung hat, als

Assistent des Betriebsleiters gesucht.

Nur wirklich energische und befähigte Herren kommen in Frage. Lebenslauf. Zeugnisabschriften. Photographie u. Gehaltsansprüche erbeten unter **F K 8842** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Ztg."

Werkmeister
Gummiwarenfabrik

Eine Kraft ersten Ranges, mit eingehender Kenntnis der techn. Gummiwaren- resp. Gummiriemen-Fabrikation, gesucht von

A/S Den Norske Remfabrik
Oslo, Norwegen 8898

Große Gummiwarenfabrik Skandinaviens sucht erfahrenen selbständigen

Meister

Angebote unter **H P 8917** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Ztg."

Propagandist (in)

für chirurg. und technische Gummiwaren **gesucht.** Bewerbung mit Ia Referenzen erbeten unter **I K 8936** an die Geschäftsstelle d. „Gummi-Zeitung".

Junger tüchtiger

Lagerist

für Technische Abteilung zum 1. April **gesucht.**

Ausführl. Bewerbg. mit Zeugnisabschr. und Bild erbittet

Wilhelm A. C. Wessel
Lübeck 8942

MEISTER

für Walzwerk, Presserei u. Techn. Abteilung, welcher Akkordarbeit einführen kann,

von mitteldeutscher Fabrik gesucht.

Offerten mit Lichtbild u. Gehaltsanspr. unt. **K C 8957** an d Gesch. d. „Gi.-Ztg."

Von **süddeutscher Asbestfabrik** wird zum baldigen Eintritt ein tüchtiger

Flechtmeister
gesucht

welcher mit der Herstellung sämtl. Packungsarten und Isolierschnüre gründl. vertraut ist. Gefl. Angebote mit ausführl. Lebenslauf. Zeugnisabschr. und wenn möglich, Lichtbild, Angabe des Eintrittstermines u. d. Gehaltsanspr. unt. **J V 8951** an die Gesch. d. „Gummi-Z." erb.

Tüchtiger, energischer Betriebsingenieur

gesucht. Erfahren im allgem. Maschinenbau, Entwerfen von Werkplänen u. modernen Transporteinrichtungen. Angeb. mit Gehaltsansprüchen. Lebenslauf. Zeugnisabschriften und Lichtbild erbeten unter **I E 8932** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung".

Größere Gummiwarenfabrik sucht zum baldigen Antritt

tücht. Chemiker

welcher auf Grund mehrjähriger Tätigkeit praktische Erfahrungen in der Gummiwarenfabrikation unter Verwendung von Beschleunigern aufweisen kann. Der Posten ist bei zufriedenstellenden Leistungen aussichtsreich. Angebote, welchen neben einem kurzen Lebenslauf auch Zeugnisabschriften und ein Lichtbild beizufügen und in welchen auch die Gehaltsansprüche und der früheste Eintrittstermin anzugeben sind, befördert die Geschäftsst. der „Gi.-Ztg." unt. **J A 8927.**

Reifen-Branche

Importfirma amerikanischer Autoreifen sucht per 1. April für Berliner Filiale einen mit der Branche und Kundschaft durchaus vertrauten kaufmännisch gebildeten Herrn. Nur Herren von tadellosem Ruf u. nachweislichen Erfolgen wollen sich melden. Offerten m. vollem Lebenslauf, Bild und Gehaltsansprüchen an **La. 8770**
Heinr. Eisler, Hamburg 3. 8962

Vertreter-Inserate siehe am Schluß unter Verschiedenes.

Gesuchte Stellen

Erstklassiger Gummi-Fachmann,

firm in der Herstellung und Einrichtung von Bodenbelag, Matten und sämtlichen technischen Gummiart., wie Preß-, Form-, Spritzart. u. Dichtungsplatten, sucht selbständige Stellung im In- od. Ausland als **Meister** oder **Betriebsleiter.** Selbiger ist 35 Jahre alt, Kenner des mod. Mischungswesens mit Beschleunigern. Beste Erfahrung in Pressen, Kalanderarbeit u. Walzwerk. Gefällige Angebote unter **J G 8934** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung" erbeten.

Gebildeter Kaufmann

m. jahrelanger Praxis in der Gummibranche, 27 Jahre alt, zurzeit in ungekünd. Stellg., **sucht** bei techn. Großhändler Posten als Expedient, Korrespond. oder ähnl. Angebote unt. **I F 8933** an die Gesch. der „Gi.-Ztg."

Erste Reisekraft

hervorragende Talente in Organisation, Werbung u. Verkauf, **25jährige Reisetätigkeit u. Branchekenntnis,** Verkaufserfahrung bei Großindustrie, vorzügl. Referenzen, beste Umgangsformen, sucht sich zu verändern. Angebote unter **K H 8963** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung".

Zahlungen
erbitten wir auf
Postscheckkonto
809
Union
Deutsche Verlagsges.
Zweigniederl. Berlin
»Gummi-Zeitung«

Kaufmann

25 J., b. Weltfirma d. Gibranche gelernt und mehrere Jahre als Verkaufskorresp. tätig gew., jetzt i. d. Kunsthornbranche besch., **sucht passende Stellung.** Gute Ersch., leicht. Auffassungsvermög., in allen Arbeiten versiert. Ia Referenzen. Angebote unter **J C 8929** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung".

Digitized by Google

Erfahrener

Gummichemiker

Dipl.-Ing., energ., repr. Persönlichkeit, seit Jahren in völlig selbständ., nur leitenden Stellungen der Gummi-Industrie als Chefchemiker u. Gesamtbetriebsleiter mit größtem Erfolge tätig, Spezialist in modernstem Mischungswesen sowie der gesamten Fabrikation, kaufmännisch geschult und gewohnt einer großen Anzahl Arbeiter und Angestellter vorzustehen,
sucht anderen, nur leitenden Posten.
Ang. mögl. mit Angaben über Art d. Stell. erb. unt. **K B 8956** an d. Gesch. d. „Gi.-Ztg."

Gummi-Fachmann

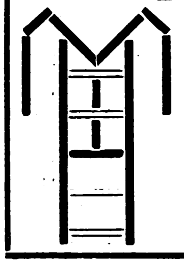
seit über 20 Jahre in der Gummibranche tätig, firm im Mischungswesen für Weich-, Hart- und Kabelgummi, Mischwalzwerk, Kalander, Spritzmaschinen, sowie für Patentgummi, Beinformer, Badehauben usw., mit dem Heißluftvulkanisationsverfahren durchaus vertraut, bisher nur in größten Betrieben tätig, **sucht Stellung als Meister,** auch für Neueinrichtung, im In- und Ausland. Angebote unter **K G 8961** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung".

Bei Apotheken, Drogerien, Bandagisten etc. in Provinz Sachsen, Thüringen, Braunschweig, Lausitz eingeführter

Reisender

wünscht ev. Stellenwechsel. — Zuschriften erb. u. **J U 8950** an die Gesch. d. „Gi.-Ztg."

Häuser mit Sprossen ...



lassen ihre lebendigen Werbetexte, Prospekte, Kataloge, Anzeigen von
Werbe-Heine
Augsburg, Stadtjägerstr. 23, entwerfen, weil er zugleich das technische u. Gummiwarenfach gründlich beherrscht. Auch für Sie würde er arbeiten! 8964

Gummitechniker • Chemotechniker

15jährige Labor.- u. Betriebspraxis (7 Jahre Ausland), in der Herstellung von Auto-, Moto-, Velo-Reifen und -Schläuche, vertraut mit dem modernen Mischungswesen, **sucht Stellung als Meister, Betriebsassistent oder im Laboratorium.** Offerten unter **J R 8945** an die Geschäftsst. der „Gummi-Ztg." erbeten.

Nahtlos - Fachmann

techn. u. kaufmännisch, i. ungek. Stellung, **m. gründl. Erfahr. i. Neueinrichtungen** u. Herstell. aller **nahtl. Artikeln,** sowie **ganz Gummi u. Füllsaugern, Luftballon, Scherz- u. Juxartikeln,** sucht sich für **In- u. Ausland** zu verändern. Inserent würde sich auch **fachm.** am **kl. Betrieb** mit Einbringung **bester Absatzquellen** beteiligen. Angeb. unt. **K E 8959** an d. Gesch. d. „Gi.-Ztg."

VULKANISEUR

(I. Fachmann) 8931

sucht umstandshalber **zu sofort** oder später **entsprechende Stellung.** Beherrsche sämtliche ins Fach schlagende Arbeiten vollständig. Beste Zeugnisse und Referenzen stehen zur Verfügung; firm im Umgang mit jeder Kundschaft, eventuell Geschäftsleitung, in welchem Falle Kaution gestellt werden kann.

Werte Zuschriften unter **E C A 248** befördert **Rudolf Mosse,** Hannover.

Gummi-Fachmann

mit Abitur, unverh., in Gi.-Waren-Fabrik u. techn. Großhandlg. als Korrespondent u. Abt.-Leiter, 30 J., gr. Erfahrung im Außendienst u. Verkaufsorganisation, sucht feste, **ausbaufähige Position.** Angebote unter **J S 8946** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung".

Versierter

Kaufmann

der techn. Branche, 54 Jahre, langjährige Reiseerfahrung in Norddeutschland, **sucht passende Stellung** für Reise, Kontor oder Lager. Gef. Angebote unter **J M 8939** a. d. Gesch. der „Gummi-Zeitung" erbeten.

Gummi-Fachmann

vollständig vertr. mit allen techn., chirurg., elektrotechn. Hartgummiartikeln, Radioplatten etc. sow. techn. Weichgummi, **sucht Stellung im In- oder Ausland.** Beste Zeugnisse u. Referenzen. Offerten unter **J T 8948** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung".

Reisender

seit Jahren sehr gut eingeführt bei der gesamten Industrie (in allen Fabrikbedarfsartikeln), **staatl. u. städtischen Werken** in Pommern, Holstein u. den angrenzenden Gebieten, m. prima Zeugn., sucht sofort Stellung. Offert. unt. **H O 8916** an die Gesch. d. „Gummi-Ztg."

Patgi. * Nahtlos
Chirur. * Weichgi.

Langj. prakt. erf. **Fachmann,** in bedeut. Fabr. des In- und Ausl. als Betriebsleiter u. Werkmeister tätig gew., unverh., **sucht,** gestützt auf gute Zeugnisse, **anderen dauernden Posten** per sofort od. später.

Geht auch ins Ausland.

Angeb. u. **I W 8952** an die Gesch. der „Gi.-Ztg."

Tüchtiger selbständiger

VORARBEITER

1. Fachmann in Patt-Plattenschneiderei und -Druckerei, **sucht Stellung,** auch Ausland. Angebot unter **H U 8923** an die Gesch. der „Gummi-Zeitung".

Fachmann

mit langjähriger Laboratoriums- u. Betriebs-Praxis, vollkommen vertraut mit den modernen Mischungsrezepten, der Aufstellung neuer Mischungen, erfahren im modernen Mischungswesen, **sucht** sich zu verändern im In- oder nahen Ausland. Offerten unter **J N 8940** a. d. Gesch. d. „Gummi-Zeitung."

Vertreter-Inserate siehe am Schluß unter Verschiedenes.

Kauf und Verkauf

Kuponringe

liefert gut und preiswert 112

Norddeutsche Gummiwaren-Fabrik G. m. b. H.
Hannover-Döhren-N.

Gummi-Abfälle

nicht vulk., **zu kaufen gesucht.** Bem. Angebot erbet. unter **J Z 8954** an die Gesch. der „Gummi-Zeitung".

Gummi-Absätze

Prima Qualität
Pos. I mit Marke
47—54 55—57 58—68
15 Pfg. 20 Pfg. 30 Pfg.
pro Paar.
Pos. II ohne Marke
10 Pfg. 15 Pfg. 25 Pfg.
pro Paar.
Aufträge ab M. 15.— frk., Verpack. frei mit 3% Skto. geg. Nachn. Bei Auftrag ab M. 50.— 5%, ab M. 100.— 10% Rabatt. 7946
JOSEF FRAUBERG
Berlin O 27, Schillingstr. 14.

1500 Dtz. Pa. Gummi-Absätze 7000 Paar Gummi-Sohlen

sollen ganz billig im ganzen oder geteilt **ausverkauft** werden. Anfr. u. **J D 8930** a. d. Gesch. d. „Gi.-Zeitg."

Schuß-Spulmaschine

für Kopse, für Asbest-Bremsbandfabrikation gegen Kasse **zu kaufen gesucht.** Offert. unt. F. K. A. 8616 durch Rudolf Mosse, Frankfurt a. M. 8922

Gesucht werden gebraucht ev. neu:

Mischwalzwerke, möglichst große

2-, 3- u. 4-Walzen-**Kalander** bis 1800 mm. **Kneter** W. & Pfl. GK. 14 oder 15, **Mahlwalzwerk, Vulkanisierpressen, Spritzmaschinen** ev. kompl. Einrichtg.

Offerten unter **„Rubber 8739"** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung".

4 Mischwalzwerke	400 × 1200 mm	
2 „	350 × 1000 u. 400 × 800 mm	
2 „	800 × 450 n. 250 × 500 mm	
3 Waschwalzwerke	400 × 800 mm	
1 Gummikneter G.K. 14	Werner	
1 Gummiwäscher W. 14	& Pfleiderer	
1 4-Walzen-Kalander	650 × 1800 mm	
1 3- „ „	400 × 1100 mm	
1 2- „ „	400 × 1300 mm	
1 2- „ „	450 × 1450 mm	
3 Streichmasch.	1300, 1800 u. 2000 breit	
3 Spritzmaschinen	75, 100 u. 250 mm	
6 hydrl. Pressen	14 Etag.	800 × 800
	10 „	700 × 700
	12 „	650 × 650
	10 „	600 × 600
	9 „	500 × 500
	8 „	400 × 400
1 heizbare Spindelpresse	1250 × 1250 mm	

und diverses anderes
verkauft sehr billig.
C. E. Modes, Berlin-Neukölln.

Eine gebrauchte Presse zu kaufen gesucht,

3—4 m lang, 1100—1150 mm breit, mit oder ohne Streckvorrichtung.
Angebote unter **J B 8928** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung" erbeten.

Alt-Gummi

101 **Fritz Walther Müller, Dresden-Neustadt**

Ringfreier Schwefel-Kohlenstoff

bestes ausländisches Fabrikat

Abnehmer, welche sich für günstigen Bezug für das Jahr 1929 interessieren, belieben Anfragen unter **G F 8863** an die Gesch. der „Gummi-Zeitung" zu richten.

Digitized by Google

Einige tausend kg feingemahlene
schwimmende Abfälle
monatlich abzugeben.
Anfragen erbet. unt. **H R 8918** an die Gesch. der „Gummi-Zeitung".

Vulkanisier- und Absatz-Einrichtung
als 1 Schnelldampfentwickler 5 qm, 6 Atm. 1 Etagenpresse, Absatzformen, 1 Formenbank m. 4 Vulkanisiermulden, 1 Wulstform u. 6 Innenkerne samt Armatur für schadhafte Autoreifen; alles neuwertig, auch einzeln billig abzugeben. Anfr. u. **J P 8944** an d. Gesch. d. „Gummi-Ztg."

Sohlen- od. Deckenkalander
mögl. 250 Walzen-Durchm. u. 600 mm Ballenlänge, bevorzugt wird Bauart „Schwabenthan", gebraucht aber gut erhalten
zu kaufen gesucht.
Angebote unter **H V 8924** an die Gesch. der „Gummi-Zeitung".

Zu kaufen gesucht
neu oder gebraucht
Couponring-schneidemaschine
Flaschenscheiben-schneidemaschine
Rundschneidemasch. (mit Kreismessern)
Ang. unt. **H Z 8926** a. d. Gesch. d. „Gi.-Ztg."

Kaufeu. verkaufe
alle Größ. gut erhalten **Walzwerke, Kneter Spreadingmasch., Waschmaschinen Kalander, Pressen** u. alles sonstige. (6000
G. E. Medes, Berlin-Neukölln.
Telephon: Neukölln 9051

Konkursmasse
Hanfgraphitpackung ohne Blei
28, 30, 82, 35, 38 mm
Hanfgraphitpackung mit Blei
26, 28, 30, 35, 38, 40, 45 mm
je einige hundert Kilo, prima Fabrikat, werden schon 50-kiloweise äußerst billig abgegeben.
Anfragen an Fr. Ziegelmaier, Düsseldorf, Hermannstraße 58. 8949

Zu kaufen gesucht:
Gebrauchte **Walzwerke** u. 1 Pfleiderer-**Gummi-Mischer, 10 Heizplatten,** 600×600×85 mm, 1 **Handdruckpumpe, Formenmaterial aller Art,** alles nur in tadellosem Zustand. Offerten unt. **G P 8879** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung".

Zu kaufen gesucht (Gelegenheitskauf)
Eine kräftige 8937
Zerkleinerungs-Maschine
für Gummiabfälle, mit geriffelten u. glatten Walzen. Angebot an
Socaré, Malines Belgique

Gummiabfälle
in allen Sortierungen
Ch. Riebenfeld, Berlin C 25
Alexanderstraße 10 74
Tel.: Kupfergraben 4977 u. Vineta 500

Gummi - Absätze
Nur beste Standardware wird geliefert. Großabnehmer mit eigener Marke, die Wert auf hervorragende Qualität legen, werden um Adressenangabe gebeten. Formen können gestellt werden.
Gewerkschaft Zeus III
Abteilung **Paragummiwerk,** Barmen. 571

44
BALLONS, nahtlos,
einfarbig, zweifarbig, marmoriert,
mit und ohne Druck
MARTIN JACOBSON, BERLIN-SPANDAU
Gummiwarenfabrik Hamburger Straße 84
Gut eingeführte Vertreter im In- und Ausland gesucht

Wir kaufen:
1 Knet- und Mischmaschine
mögl. Fabr. Werner & Pfleiderer
Größe 16 oder 17 = 600 bzw. 800 Liter Troginhalt, **doppelschauflig,** Type VII oder VIII, also die Trogkippung durch Handkurbel oder automatisch. Die Maschine **muß doppelseitigen Räderantrieb der Knetarme besitzen, also Klasse B B.** Erbitten gef. ausführl. Angebote unter „Knetwerk **B B 8911**" an die Geschäftsst. der „Gummi-Ztg."

Gummi-Fußbodenbelag
und Matten in verschiedenen Farben
prompt lieferbar.
Wilhelm Herm. Müller & Co., Hannover
Nikolaistraße 18 A / Fernruf: 8 99 26

Unentbehrlich
sowohl für Fabrikanten als auch für Händler ist das
Warennamen-Verzeichnis
(Wortschutzregister)
der Gummi-, Asbest- u. Celluloid-Branche
2. völlig neubearbeitete Auflage
In 2 prakt. Klemmrücken-Sammelmappen RM. 6,—
Union Deutsche Verlagsgesellschaft
• Zweigniederlassung Berlin SW 19 •

2 Mischwalzwerke, 550×1500 u. 400×800
1 Gummikneter W. & Pfl., G. K. 14
1 2-Walzen-Kalander, 450×1800
1 4-Walzen-Kalander, 550×1800
3 Streichmaschinen, 2 m u. 1.6 m breit
4 Knetmaschinen W. & Pfl., versch. Größen
1 Spindel-Vulkanisierpr., 1250 × 1250 mm
2 Schlauchmaschinen, 85 mm Ø
1 aut. Radiergummi-Schneidemaschine
1 Schwammgummi-Vulkan.-Kessel
1 steh. Rührwerk, 150 Liter
Vulkanisierkessel versch. Größen 8953
billig abzugeben
AD. ROGGEMANN
Hamburg 13, Sedanstr. 7

Größere Posten
Hodge Pessare
rund und gebogen, sowie graue
Mutterringe
zu jedem annehmbaren Preise abzugeben. Off. unter **J L 8938** a. d. Gesch. der „Gi. Ztg."

Für anerkannt erstkl.
Gummiabsatz
der nur an Lederhändler und Grossist. verkauft wird, Großabnehmer in den Gebieten östlich der Elbe und in Süddeutschland gesucht. Außerst vorteilhafte Preise. Anfragen unter **I H 8935** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Ztg."

Beinbeißringgarnituren
mit durchgehendem Ring,
weiße u. farbige Kunsthorn-Beißringgarnituren, Beinkanülen, Ohrenschwämmchen, Zahnringe
Kragen- und Doppelknöpfe, Falzbeine, sämtliche Artikel aus diesen Materialien nach Muster und Zeichnung liefert billigst und prompt
Zenner & Co., Bein- u. Kunsthornwaren-Fabrik Nürnberg 29. 291
(Einzelne Vertreterbezirke noch frei)

1 Mahlwalzwerk
mit 8 hohlen Hartgußwalzen, 400×600 mm, Fabrikat: Krupp, Magdeburg-Buckau, sehr gut erhalten, abzugeben. Offerten unter **K F 8960** an die Geschäftsst. der „Gummi-Ztg."

Formen
für abgepaßte
Gummi-Sohlen
Wir suchen einen kompletten Satz Stahlformen, mögl. 400×400 mm halbbreite Form. Angeb. unt. **K L 8965** an die Gesch. der „Gi.-Ztg."

Provinzgeschäft
Sanitäts-, Gummi- oder ähnliches zu kaufen gesucht.
Angebote erbeten unter **J O 8941** an die Gesch. der „Gummi-Zeitung".

Gummiabfälle
Einkauf Verkauf
Adolf Förster, Leipzig-Cl.
Dösnerweg 23 Tel. 16634, 22147, 14105

Digitized by Google

Verschiedenes

Angesehene **Großhandelsfirma,** bei Leder- u. Schuhm.-Bedarfsart.-Händlern eingeführt, sucht den

Alleinvertrieb

eines passenden Artikels für eigene Rechnung oder gegen Provision zu übernehmen. Gummiabsätze ausgeschlossen. Angebote unter **HT 8920** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung".

Freiw. Versteigerung.

Aus dem Zusammenbruch der **Panzeretten - Gummiwarenfabrik, Hamburg,** sollen Sonnabend, den 16.3., vorm. 11 Uhr: 4 Tauchapparate kompl. mit 8 Rahmen, 1 Akkumulatorpumpe, 2 kl. Rührwerke, 3 Abziehkästen, 1 Ventilator kompl., 2 Trockentrommeln. 1 Trockenschrank, 1 Vulkanisiertisch, 1 5 PS-Drehstrommotor, div. Transmission., Riemenscheiben, Treibriemen auf Antrag der Fa. **Dietsch & Jilgen** hierselbst freiwillig gegen sofortige Barzahlung meistbietend versteigert werden. Besichtigung jederzeit auf dem Fabrikhof genannter Firma.

Zeulenroda/Thür., 2. 3. 1929.

8947 **Gessner,** Ob.-Ger.-Vollz.

Alter Gummifachmann und vers. Verkäufer

sucht die

Generalvertretung

erster technischer Gummiwarenfabrik für **Sachsen und anschl. Gebiete** (Konsumenten). Offerten unter **H S 8919** an die Geschäftsstelle der „Gummi - Zeitung".

Gesucht nur erstklassige

Gummi - Absatz - Vertreter

Hervorragende Qualität — Sehr hohe Provision
Aparte Aufmachung — Bevorschussung
Gutschein-System — Lebensstellung

Unser Absatz wird infolge **wirklicher Vorzüge** leicht von der Kundschaft aufgenommen.

Gef. Zuschr. unter **H W 8925** an die Gesch. der „Gummi-Zeitung".

Neuzeitlich eingerichtetes, leistungsfähiges 648

Gummi-Mahlwerk

für Weich - Gummi - Entfall übernimmt zu günstigen Bedingungen

Lohnvermahlung.

Mahlwerk Groß - Stöbnitz bei Altenburg i. Thür.

Lederringe
Ventilklappen
Ledermanschetten
Luftpumpenmanschetten

Gebr. Teubner
Fabrik
techn. Lederwaren
Frankenberg i. Sa. 2

Beachten Sie die Bezugsquellen - Anfragen

Lohnvermahlung

in

Hartgummi

durch 507

Elektrizitätswerk Hafenlohr a. M.

Vertretung

mit Lager einer ersten Firma der chirurg. oder verwandten Branche für Berlin von mit der einschläg. Kundschaft bestens bekannten Fachmann **gesucht.**

Sicherheit vorhanden. Gef. Angeb. unt. **KA 8955** an d. Gesch. d. „Gummi Z." erb.

Autoreparatur- und Vulkanisieranstalten

aber auch dem Gummitechniker empfehlen wir »Die Reparatur von Automobil - Pneumatiks« von Paul Scharffenorth. 2. Aufl. mit 124 Abbildg. 2,— G.-M.

Zu beziehen von der

Geschäftsstelle der „Gummi - Ztg."
Berlin SW 19.

INDIA RUBBER WORLD

Die führende amerikanische Monatsschrift auf dem Gebiet der Gummi-Industrie.

Jedes Heft enthält Artikel von Fachleuten und von unserem Mitarbeiterstab. Neue Maschinen und maschinelle Anlagen werden beschrieben und durch Abbildungen illustriert. Der Chemie des Kautschuks ist eine besondere Abteilung gewidmet. Neue chemische und technische Patente werden verzeichnet. Rohgummi-Markt, Herstellungspreise, Bestandteile und Hilfsstoffe der Fabrikation werden in jedem Heft ausführlich behandelt.

Abonnementspreis Dollar 3,50 franko.

Probenummer auf Wunsch.

Federated Business Publications, Inc. Graybar Building, 420 Lexington Avenue NEW YORK CITY, N. Y., U. S. A.

408

Sendungen werden ausschließlich unter der Adresse: „Gummi-Zeitung", Berlin SW 19, Krausenstraße 35/36, erbeten.
Für den Anzeigenteil verantwortlich: Arno Fritzsche, Berlin SW 61.
Druck und Verlag der Union Deutsche Verlagsgesellschaft Zweigniederlassung Berlin, Berlin SW 19.

Digitized by Google

Nr. 24 | Berlin, 15. März 1929 | 43. Jahrg.

GUMMI-ZEITUNG

FACHBLATT

DER GUMMI-, GUTTAPERCHA- UND ASBEST-INDUSTRIE SOWIE DER CELLULOID-INDUSTRIE UND ALLER HILFS- UND NEBENBRANCHEN

ZENTRALORGAN

FÜR DEN GESAMTEN GUMMIWARENHANDEL, FÜR DIE CHIRURGISCHEN, TECHNISCHEN UND ELEKTROTECHNISCHEN GESCHÄFTE

Erscheint wöchentlich | Bezugspreis: Vierteljährlich RM. 6,—, D.-Oesterreich RM. 6,60, Ausland RM. 8,— | Erscheint wöchentlich

Die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung" befindet sich: Berlin SW 19, Krausenstraße 35-36. Fernsprecher: A 6, Merkur 8621—8625
Postscheckkonten: Union Deutsche Verlagsgesellschaft Zweigniederlassung Berlin, Berlin Nr. 809, Wien 156 783, Zürich VIII 11019.
Bankkonten: Deutsche Bank, Depositenkasse H, Berlin SW 19, Jerusalemer Straße 41 und Kreditanstalt der Deutschen, Prag II.

Arrow der einzige windgesiebte Gasruß

Captax der Beschleuniger mit dem weitesten Heizbereich u. der besten Alterung und für Regenerat-Mischungen

Mineral-Rubber unverändert seit 1898 niedrigster Füllvolumpreis

Thermax inaktiver, schnell dispergierender Gasruß für Spritzmischung und Friktionen

Vandex dreifache Abnutzfestigkeit kürzere Heizung, bessere Alterung

Magnesia besten Brenngrades, höchster Wasserverbindung, feinst. Sichtung

Dixie-Clay verstärkend o. Überhärtung, niedriger Füllvolumpreis

Age-Rite unbedingt erstes, unerreichtes Alterungsschutzmittel

Atmido und Talite

und alle anderen Chemikalien für die Gummi- und Kabel-Industrie

Lehmann & Voss,
Hamburg I, Bieberhaus

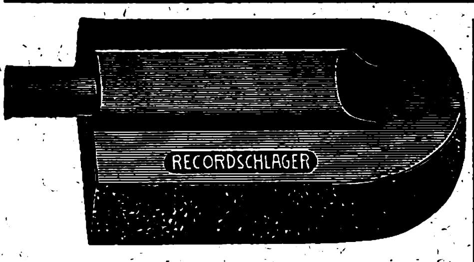
214

Hierzu „Die Celluloid-Industrie" Nr. 12.

Digitized by Google

Asbest-Platten

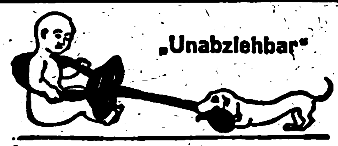
Sedemünder Asbestwerke G.m.b.H., Sedemünder bei Springe
(Hannover)



Auto-Gummischwämme

mit 60—70 cm langem Schlauch und Verbindungsstück, selbsttätige Wasserzuführung durch Anschluß am Wasserleitungshahn, liefert in verschiedenen Ausführungen sehr preiswert 337b

J. Samuel Gummiwaren-Fabrik **Güstrow 1**



529b

Der ideale luftgefüllte Beruhigungssauger
Wilhelm Pichmann, Charlottenburg 4

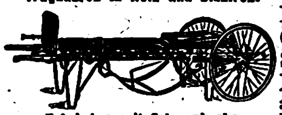
Carl Henkel

Bielefeld

Spezialfabrik sämtl. Bedarfs-Artikel für Feuerwehren und Sanitätskolonnen Gerätebau.

Uniformen, wasserd. Bekleidg., Helme, Mützen, Gurte, Alarm-Instrum., Rettungsgeräte, sämtl. Schlauchrequisiten, Schlauchwagen, Leitern

Tragbahren in Holz und Stahlrohr



Fahrbahre mit Schwenkachse

Verbandtaschen
Verbandkästen
Verbandzelte
Verbandschienen
Marinetragen
Gasmasken 692
Scheinwerfer
Fackeln u. Laternen
alle einschl. Abzeichen.
Illustr. Preislisten z. Diensten.

KLENTZE & CO.

Hamburg 1 G. m. b. H. **Schopenstehl 1-3**
Fernspr.: C 8, 0419/20. :-: „Thomashaus"

Balata ROHGUMMI Guttapercha

General-Depôt der Dichtungsplatte
„Ideal"
(Original Dr. Traun)
Gustav Kleemann,
HAMBURG 8.

Lieferbar in verschied. Härtegraden gegen Ammoniak, schwefl. Säure, Kohlen-Säure, Laugen, Säuren, Petroleum, Benzin usw. in Ringen, Rahmen, Kegeln, Stöpseln, Fassons, Klappen, Eismaschinenringen usw.

A. L. G. Dehne, Maschinenfabrik, Halle a. S.

Filterpressen • Pumpen aller Art.
Wasser-Reinigung.

476

Vulcanfibre

in Platten, Röhren, Stäben
Formstückfabrik
Kunath & Blind, Hamburg 8

608

Wöchentlich 1 Million Stück!

Kuverts,
Faltschachteln u. Etiketten
für nahtlose Gummiwaren

August Müller
Briefumschlagfabrik, Papiergroßhandlung
Leipzig, Dresdner Str. 17
Entwürfe für Sonderdessins bei Auftrag gratis 636

Kurzfristige Lieferung!

Damenbindengürtel
Augenklappen
Ohrenbinden
Armtragen
in erstklassiger Ausführung billigst bei 627
J. SIMON, BALINGEN, Württ.
Fabrik medizinischer Verbandartikel

DIETSCH & JLLGEN

Gummiwarenfabrik
ZEULENRODA

Fernruf Nr. 33
Drahtanschrift
Dietsch Jllgen

DUIZA

NAHTLOSE ARTIKEL

Sauger aller Art, Beißringe und Puppensauger, Operations-, Sezier- und Haushaltungs-Handschuhe, Operations-Fingerlinge. Unsere Einzelpackungen in obigen nahtlosen Artikeln bringen wir unter unserer bekannten

Spezialmarke „Duiza"
in erstklassiger Qualität.

Patentgummi-Artikel
Gebläse, Eisbeutel, Fingerlinge und Handschuhe, Bruchbänder, Schläuche und dergleichen Artikel für technische u. chirurgische Zwecke.

Betteinlagen
konkurrenzlos

BADEHAUBEN
Schwammbeutel in geschmackvoller Ausführung, ... Windelhosen, Tabakbeutel usw. .....

139

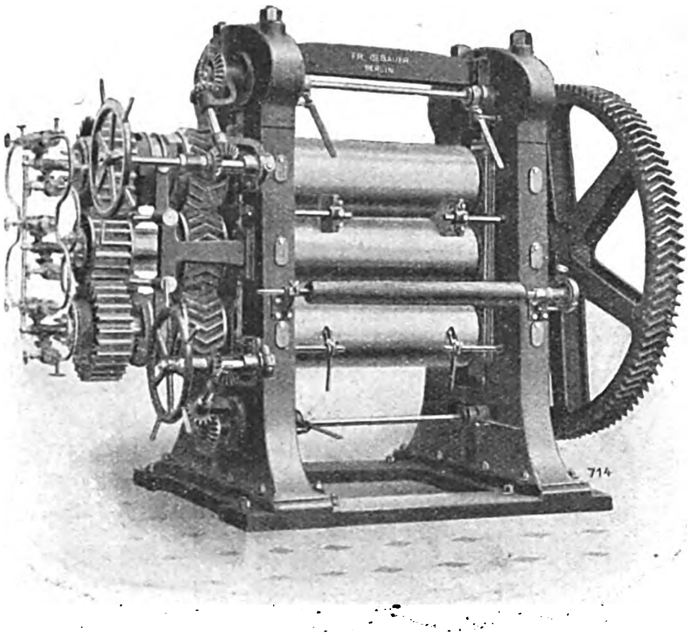
Digitized by Google

47

NIMAG

Nienburger Maschinenfabrik Akt.-Ges., Nienburg a. Saale

Abt. Gebauer-Gummimaschinen



Ausführung unserer Kalander:

Sämtliche Zahnräder mit Präzisions-Pfeilverzahnung

Zähne geschnitten und sauber geschliffen.

Vorteile: Kraftersparnis und vollständig ruhiger Gang, daher Erzielung erstklassiger Fabrikate.

Wasserschläuche

in schwarzer und roter Qualität

Bierschläuche und Flaschenscheiben

für die bevorstehende Saison

liefern prompt und preiswert

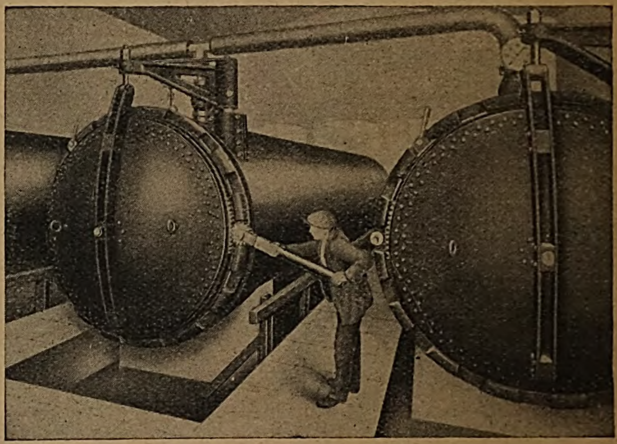
ALLERTHAL-WERKE A.-G. ◆ GRASLEBEN Braunschweig

Digitized by Google

Unsere Schnellverschlüsse

3 D. R. P.

haben sich in der Gummi-, Papier-, Textil-, Kalksandstein-, sowie der übrigen chemischen Industrie ausnahmslos bestens bewährt



Langjährige Erfahrungen

Zwangsläufig arbeitende Deckelverriegelung, daher absolut betriebssicher

Bis zu den größten Abmessungen und höchsten Betriebsdrücken geliefert

Maschinenbau Scholz & Co., Coesfeld i. W.

604

HANNOVERSCHE KUPFERSCHMIEDEREI U. APPARATEBAUANSTALT G. M. B. H.

TEL. 4082 GEGR. 1876

AUS

ALUMINIUM u. MAGNALIUM

DORNE

FÜR

HOCHDRUCK- U. BALLON-REIFEN

ALS SPEZIALITÄT

HANNOVER-LINDEN

Treibriemen-Wachse

G. & A. Thoenes Sächsische Asbestfabrik

Radebeul-Dresden

Erfinder des Treibriemenwachses in runden Stangen

Lieferung nur an technische Händler

Digitized by Google

Vereinigte Berlin-Frankfurter Gummiwarenfabriken
Berlin-Lichterfelde.

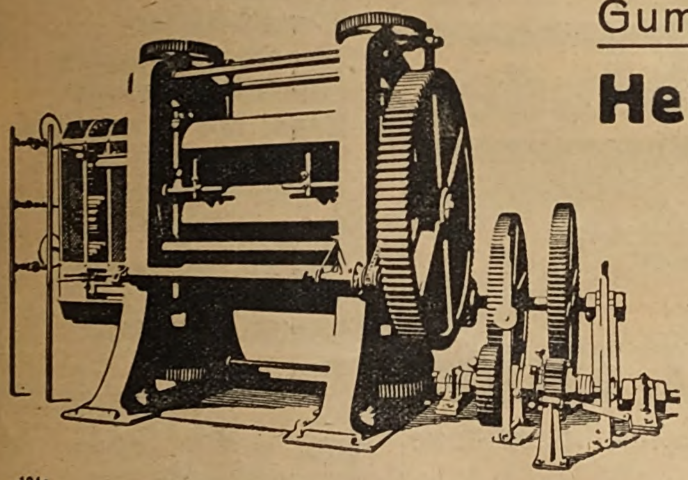
Herren-Sportgürtel
Wildleder-Imitation
in den Farben:
Schwarz, Grau, Braun.

BERGER & CO. G. M. B. H. ✱ **Maschinenfabrik u. Eisengießerei**

Drahtanschrift: Maschinenberger Berggladbach
Fernsprecher: Nr. 2-86 und 55
GEGRÜNDET 1873

BERG-GLADBACH b. KÖLN

Gummimaschinen neuester Konstruktion!



Heißluft-Vulkanisieranlagen und Einrichtung

für: **Nahtlose Gummiwaren**
Patentgummiartikel
Mineralisierte Gummiartikel
Gummierte Stoffe

Kalander
Walzwerke
Rührwerke
Streichmaschinen
Schlauchmaschinen
Vulkanisierkessel usw.

194a

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung" zu beziehen.

Digitized by Google

S. Herz, G. m. b. H., Gummiwarenfabrik
Berlin SO 36
Köpenicker Straße 187/188

Für das Tauwetter

Spiralschläuche

Prompt lieferbar — Lieferung nur an Händler

498

Textil-

Treibriemen und Transportbänder

aus

Kamelhaar, Baumwolle, Hanfgarn, Kokos und Bindfaden

fertigt und empfiehlt als Spezialität

304

Albert Ohl, Schlotheim i. Thür.

Telegramm-Adresse Riemenohl — Gegründet 1874 — Postfach Nr. 9 — Fernsprecher Nr. 302 und 303

DIXIE-GASRUSS

der United Carbon Company, Charleston W. Va.

der Gummi-Ruß

„Grit“-frei

Verkauf durch
R. WEICHSEL & CO.
Berlin NW 7
Friedrichstr. 93

48

Mexikanischer gestaltloser
Purit-Graphit
chem. rein. Kohlenstoff, zuverlässiger Reibungs-verminderer, hochwertiger Zusatz für Oel und konsistentes Fett
Purit-Verbindungsmasse beste Unterdichtung für Flanschendichtungen
Purit-Graphit-Oel flüssig, gibt bis 60% Schmierstoff-ersparnis
Weinhardt & Jürst
Hannover

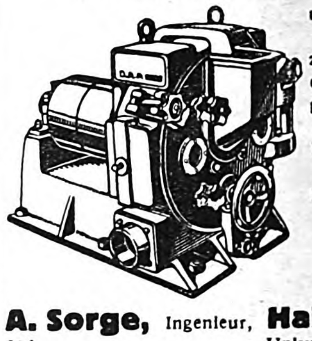
Perfektions-Hähne in den Größen ½ bis 5 Zoll, für alle dicken Flüssigkeiten in Eisen, Messing, Bronze, Hartblei usw. Spezialfabrikation. Massenherstellung. Man verlange reichhaltigen Katalog über alle Sorten von Hähnen, Ventilen u. Dampfarmaturen sowie über Pumpen für Luft u. Wasser.
Armaturen- u. Pumpenfabrik **Keller & Co., Chemnitz 26**

GUMMIWERKE ULLRICH
G. m. b. H. GELNHAUSEN (Hess.-Nass.)
liefert als Spezialität:

- Absätze
- Formartikel
- Gasschläuche
- Gasschlauchmuffen
- Gummilösung
- Einkochringe
- Hahnenschläuche
- Hopfenbüchsen-Ringe
- Jägersohlen
- Klosett-Buffer
- Maschinenschnüre
- Milchkannenringe
- Nägel mit Gummiköpfen
- Radbezüge
- Schlauchringe
- Schnurringe
- Sohlen
- Türbuffer
- Ventilhahnbuffer
- Walzenbezüge

106

Mahl- u. Zerreißmaschine
für Gummiabfälle aller Art



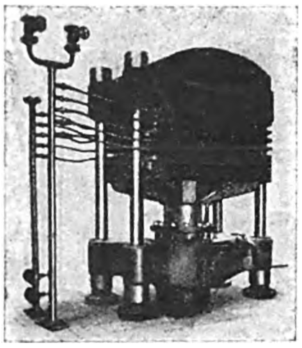
u. verwandte Stoffe zerkleinert bei einem Mahlgang in jedem gewünschten Feinheitsgrad mit hoher Leistung und geringem Kraftverbrauch

A. Sorge, Ingenieur, **Halle a. S.**
614 Universitätsring 23

Digitized by Google

656

Schwabenthan



Qualitäts-Maschinen
für die Gummi-Industrie

Fr. Schwabenthan & Co.
Berlin W 9

Chemisches Laboratorium für Handel und Industrie

Dr. Rob. Henriques Nachf.

Inhaber: Dr. Eduard Marckwald und Prof. Dr. Fritz Frank

Oeffentl. angest. beeidigte Sachverständige im Bezirk der Handelskammer Berlin Kautschuk, Guttapercha und verwandte Gebiete.
Prof. Dr. Frank, dgl. vereid. Sachverständiger für das Kammergericht und die Landgerichtsbezirke I, II, III Berlin.

Berlin W 35 **Lützowstr. 96**
Fernsprech-Anschluß: Amt Lützow 9203

Spezial-Laboratorium:

Abteilung A. Untersuchung, Begutachtung, chemische und technische Beratung, in allen, die Kautschukgewinnung, den Rohkautschuk, die Kautschukverarbeitung und die Kautschukwaren betr. Angelegenheiten. Chem.-technische Bearbeitung von Patentangelegenheiten.

Abteilung B. Untersuchung, Bearbeitung und technische Beratung auf den Gebieten: Asphalt, Mineralöl (Erdöl), Teere, Kohlen, Torf, Kunststoffe, sowie deren Handelsprodukte. Kolonialpflanzliche Rohprodukte.

Generatoren-Prüfung und Ueberwachung.
Arbitragen auf den Spezialgebieten.

SCHAUMGUMMI D. R. P.

BÄLLE FÜR SPORT u. SPIEL
SCHUL-VÖLKER-WASSER-POLO-GOLF
u. KINDERSPIELBÄLLE

ZELLKAUTSCHUK G. M. B. H. AACHEN LÖHERGRABEN 44

Thüringer Schlauchweberei u. Gummiwerk

STGW Schutz-Marke

Waltershausen in Thüringen

Vorteilhafte Bezugsquelle für Wiederverkäufer in

Preßluftschläuchen,
Autogenschläuchen,
Bier u. Weinschläuchen,
Spiralschläuchen,
Benzinschläuchen

Technische Gummiwaren aller Art
Feuerwehrschläuche, roh und gummiert

Langjährig bewährte Spezialqualitäten. Prompte Lieferung.

Digitized by Google

45

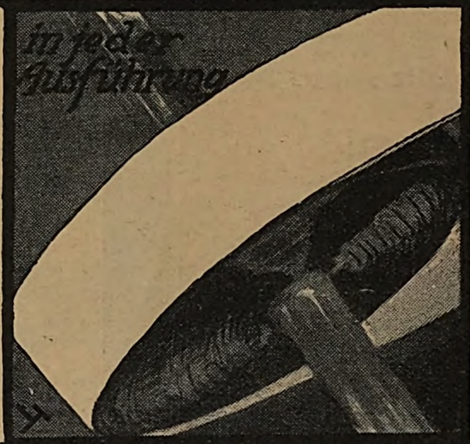
Durex

August Wegelin A.-G.
Köln
Geschäftsgründung 1862.

Special-Gummiruß

Telegr. Wachsbecker
E. N. BECKER
liefert
PARAFFIN
HARZ, CARNAUBAWACHS,
JAPANWACHS, MONTANWACHS,
HANKOW-HOLZÖL
auch für Export, ab Lager
Hamburg-Freihafen
HAMBURG 1
Mönckebergstr. 11
GEGR. 1850

KERNLEDER
TREIB-RIEMEN



HÖCHSTE
LEISTUNGSFÄHIGKEIT
BESTE
BEZUGSQUELLE FÜR
HÄNDLER

JUL. SCHOLTZ · SIEGEN (WESTF.)
TREIBRIEMEN-FABRIK

Ein
prächtiges
Geschenkwerk:

Unser Ozeanflug

Lebenserinnerungen
von Köhl, Fitzmaurice, v. Hünefeld †

Der erste Ostwestflug über den Atlantik in der „Bremen"

Die bewunderten Flughelden, die durch die erste erfolgreiche Ueberquerung des Atlantischen Ozeans von Deutschland aus in der ganzen Welt bekannt wurden, schildern in leuchtenden Farben ihre Eindrücke und Erlebnisse. Man liest von dem kritischen Start über eine Schafherde hinweg, von der Schönheit des Fluges, von Todesahnen und Oelzufuhr, von den zwei Ungeheuern — Eissturm und Schneewüsten —, in denen die Vorgänger verschwanden, und von den begeisterten Empfängen sowohl in Amerika als auch in Deutschland.

Das Werk ist von Anfang bis Ende äußerst spannend und unterhaltend, so daß jeder Leser, ob jung oder alt, die ganze Reise im Geiste miterlebt.

Mit 300 Seiten u. 32 ganzseit. Abbildungen
In Ganzleinen .... RM. 7,80

In allen Buchhandlungen zu haben

215 **Jllustrierter Prospekt kostenlos**

Union Deutsche Verlagsgesellschaft
Zweigniederlassung Berlin SW 19

Luftfahrt Verlag G. m. b. H.
Berlin SW 19

OPERATIONS HANDSCHUHE,
EISBEUTEL·
CHIRURG. ARTIK.
BEINFORMER
SAUGER·
SCHLÄUCHE·
GEBLÄSE.

MIT UNSERER FrM FABRIKMARKE
VERSEHENE

WARM-VULKANISIERTE
ERZEUGNISSE
SIND UNÜBERTREFFLICH
TROPENQUALITÄT,
VIELMALS STERILISIERBAR·
AUSSERORDENTLICH HALTBAR
SPEZIALITÄT
BEINFORMER
OHNE CHLORSCHW. VULKANISIERT
NICHT
GESUNDHEITSSCHÄDLICH

HAUSHALTGS-
HANDSCHUHE
SCHWIMMHELME
SCHÖNHEITS-
BINDEN
GESCHNITTENE
u. GEWALZTE
PAT. GUMMI-
PLATTEN

FrM.
Daubitz

TEL. ADLERSHOF
54 u. 56

BERLIN-RUDOW

TEL.-ADR.
GUMMIDAUBITZ

Digitized by Google

Naugatuck, U. S. A. Montreal, Canada Mishawaka U. S. A.

The Rubber Regenerating Company Limited
Manchester (England)

REGENERATE

für alle Verwendungsmöglichkeiten

stets

Qualität! Gleichmäßige Beschaffenheit! Entgegenkommendste Bedienung!

VERTRETER:

629

WALTER ROSENBLATH, Birkenstr. 58, **BERLIN NW 21**
KURT REDECKER, Holscherstr. 16, **HANNOVER**
HEINRICH HELLER, Kriegerheimstr. 12, **ELBERFELD**
PAUL WINKLER, Kronenstr. 14, **DRESDEN-N. 23**
DR. HANS SCHNEIDER, Hansa-Allee 16, **FRANKFURT a. M.**
FRITZ LION, Garnisongasse 6, **WIEN 9**
PETER BLEYER, VII, Hernadgasse 15, **BUDAPEST**
JOS. FEIGENBAUM, Gesia 22, **WARSCHAU**
EILIF GRAFF, Engens Gate 7v, **OSLO**
H. C. GILDSIGS EFTF, Frederiksholms Kanal 2, **KOPENHAGEN**

anerkannt einzig beste Dichtung für
höchsten Dampfdruck u. überhitzten Dampf
Klingerit schützt vor Betriebsstörungen

Fabriken: RICH. KLINGER G. M. B. H., Gumpoldskirchen bei Wien
Aktiengesellschaft, Berlin-Tempelhof.

Digitized by Google

Balata-Riemen
-Transportbänder
-Elevator-Gurte
-Lösung und Kitt

671

fabrizieren als Spezialität in hervorrag. Ausführung
Hanseatische Treibriemen-Werke
G. m. b. H. Altona-Eidelstedt b. Hamburg
Tel.-Adr.: Treibriemenwerk
Lieferung nur an Wiederverkäufer!

Prima
Treibriemenwachs
Vogt & Co
Görlitz
Spezialfabrik für technische Fettpräparate.

Nahtlose hygienische Gummiwaren
liefert
in jeder Menge,
an Kassakunden besonders vorteilhaft,
lose ungerollt
insbesondere an Markenhändler
Primeros Gummiwarenfabrik, Ortrand b. Großenhain
Abteilung gewöhnliche Pr.
616

Textil-Treibriemen
bis 1400 mm breit

In Kamelhaarriemen besonders leistungsfähig, namentlich für Betriebe mit besonders hohen Anforderungen. Vorteile: Hohe Zugfähigkeit u. Adhäsion, schnurgerader Lauf, kein Schlagen, kein seitliches Schwanken, widerstandsfähig gegen Temperaturwechsel, Witterungseinflüsse, Staub- und chemische Einwirkungen.

Gewebte Baumwollriemen nach Art der Kamelhaarriemen gewebt. Dichtgewebte Baumwollriemen. Balata-Riemen, Transportbänder u. Elevatorgurten aus Baumwolle, Hanf und Kokos.

AUG. REUSCHEL & CO.
MECHANISCHE TREIBRIEMEN-WEBEREI
SCHLOTHEIM i/TH.
Gegr. 1862.
Drahtanschrift Reuschelco.
Fernspr. 251 u. 252
Nur an Wiederverkäufer.

WARTBURG
Wartburg-Schutzmarke
FARBEN FÜR GUMMI
Zinnober echt - Bleiglätte rein
Chromoxydgrün - Kadmiumgelb u. a.
liefern vorteilhaft
Arzberger, Schöpff & Co. G. m. b. H., Eisenach 2
Bleiweiß- und Farbenfabrik / Gegründet 1806

266
Werkzeuge
für die Gummiindustrie
Verlangen Sie Katalog Nr. 8
„Extraanfertigungen"
Albert Rauser / Berlin SO 36.

179
Unsere Usco-Erzeugnisse aus eigener Werkstätte:
Injektionsspritzen, Glyzerin-, Klistier- und Wundspritzen, Frauenduschen, Irrigatorgarnituren, Fieberthermometer, Hörrohre, Hähne, Klistierrohre, Mutterrohre, Nasenduschenteile, Pulverbläser, Schlauchbügel, Ohrenspritzen, Taschenspritzen, Stethoskope, Zerstäuberwinkel usw.
Ullrich, Sauer & Co., Gräfenroda i. Thür. 1
Aktiengesellschaft
Die Spezialfabrik für alle chirurgischen Glas- und Hartgummiwaren einschl. Fieberthermometer

Absatz- und Sohlen-
desgl. andere Formen für die Gummibranche arbeitet
Gärtner & Co.
Maschinenfabrik u. mechan. Werkstatt
Lerbach im Harz

L. GLOBECK & FRICKE
G. m. b. H.
BERLIN-WEISSENSEE, LEHDERSTR. 107/110
★
Vulkanisier u. Press-Formen
jeder Art u. Grösse für sämtliche Gebiete der
Hart- u. Weichgummi-Industrie
Formen für
Bakelite und ähnliche Preßstoffe
40 jährige Erfahrung

Digitized by Google

Frankfurter Asbestwerke Akt.-Ges.
vorm. Louis Wertheim, Frankfurt a. Main-Niederrad.

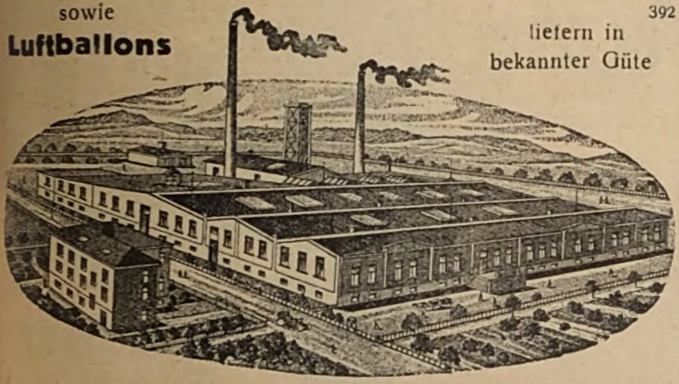
„AHA“-Platte

für höchsten Druck und Heißdampf

905

Nahtlose und Patentgummi-Waren

sowie **Luftballons** 392 liefern in bekannter Güte



Vereinigte Gummiwerke Pausa G. m. b. H., Pausa im Vogtland.

Die besten Formauswaschmittel sind

Taka und Tulex

664

D. R. P. a.

Das Umgießen der Bleiformen wegen Verkrustung kommt in Fortfall, Stahlformen unbegrenzt wie neu. Der vulkanisierte Gummi kommt blank aus der Form und läßt sich leicht herausheben. Verlangen Sie sofort Offerte mit Gebrauchsanweisung. — **Ia Referenzen großer Häuser stehen zur Verfügung.**

Allein-Hersteller:

Alfred Voshage, Hannover-Linden, Haasemannstraße 6
Tel.: 42391

Gothania 28

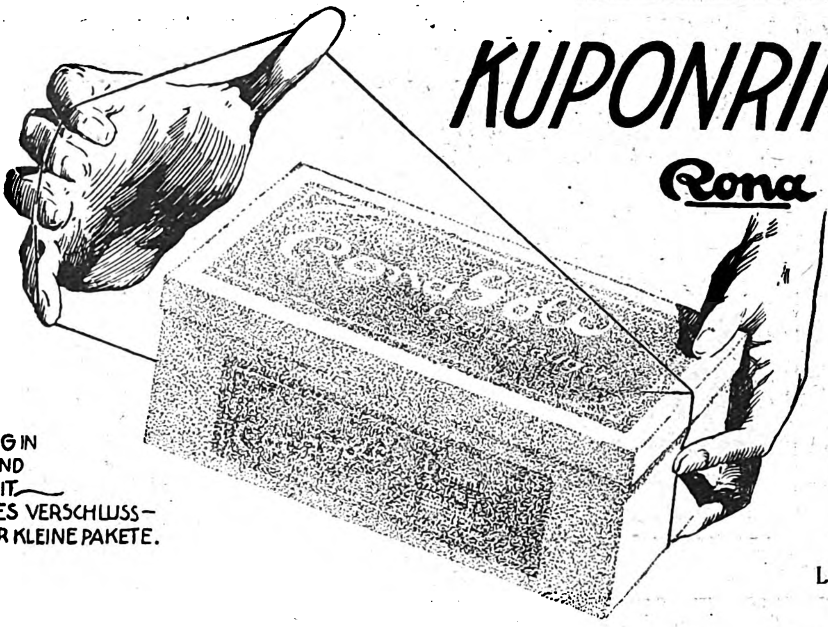
Feuerlöschschläuche, Gummischläuche u. techn. Gummiwaren

in anerkannt hervorragenden Qualitäten

Vereinigte Gothania-Werke A.-G., Gotha

KUPONRINGE

Rona



ERSTKLASSIG IN QUALITÄT UND HALTBARKEIT — EINFACHSTES VERSCHLUSS-MITTEL FÜR KLEINE PAKETE.

Lieferung nur an Grossisten.

GUMMIWARENFABRIK Gustav **WELLMANN** G.m.b.H. HANNOVER HAINHOLZ

Gleitschutz-Einlagen „Othom“ für Badewannen

verhindert das Ausgleiten auf dem glatten Wannenboden 1029

Carl Ott G.m.b.H.
Bad Homburg

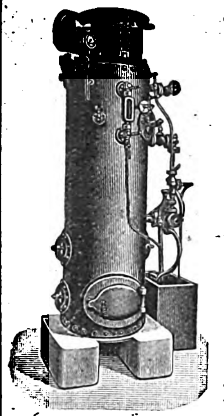
Härtemesser für Gummi
(Glashütter Arbeit) 662

zeigt die Härte in kg-Druck pro qcm an.

Preis pro Stück RM. 22,—.

Ernst Arnold, Dresden-A 27, Würzburger Straße 18.

239



Vulkanisierkessel sowie **Dampferzeuger**

für die gesamte **Gummiindustrie** und für **Vulkanisierbetriebe**

C. Nolte G.m.b.H., Hannover

Dampfkesselfabrik / Gegründet 1870

Wringmaschinen

in allen gangbaren Systemen liefert preiswert an Händler und Grossisten die Spezial-Fabrik 1324a

Paul Kölbel & Co., Hannover 2a.

Ledereinlagen für Gummiabsätze

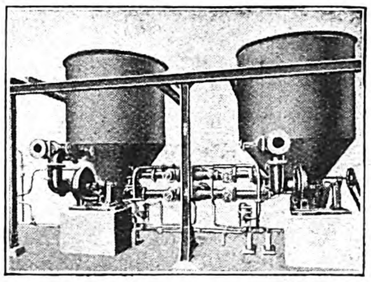
Bremsleitungs-u. Dichtungsringe
liefert gut u. billig

Düsseldorfer Lederstanzerei Franz Gurzki Düsseldorf

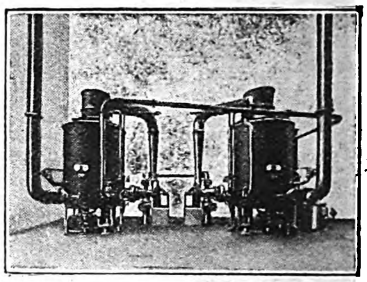
60 60 60

Telefon: 19167 Herzogstr. 53

Keine Lizenz! *Kein Wiederverkauf!*



Benzingewinnung aus Kohlengas



Wiedergewinnung flüchtiger Lösungsmittel

Rückgewinnung aller Lösungsmittel

Absorption durch die Aktiv-Kohle **Entfärbung**

„ACTICARBONE“

In Frankreich und im Ausland patentierte Verfahren

Größte Ergiebigkeit — Wirtschaftlichkeit — Sicherheit

Sté de RECHERCHES et d'EXPLOITATIONS PÉTROLIFÈRES

73, Boulevard Haussmann, Paris

640

Werke zur Herstellung aktiver Kohle in VAUX (Ain) Frankreich.

Digitized by Google

UNIVERSAL-SCHLÄUCHE

Spezial-Ausführung | **für Preßluft und Berieselung** | Höchste Widerstandsfähigkeit

Alle Arten Industrie-Schläuche

Technische Gummiwaren

365

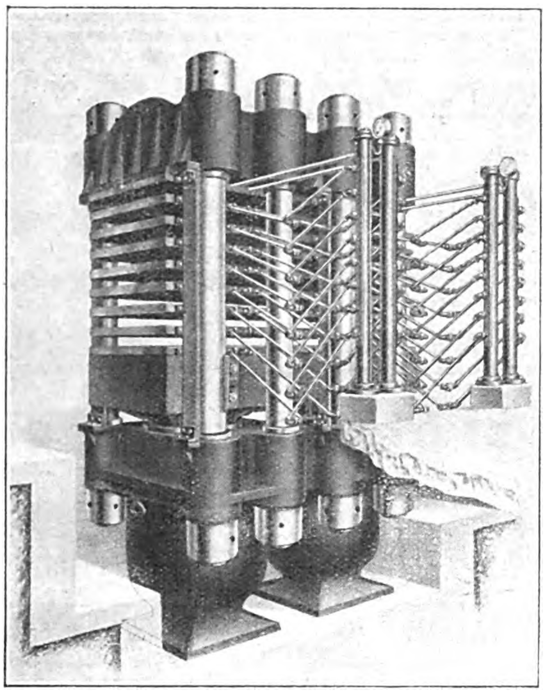
Poppe & Co., Gießener Gummiwarenfabrik, **Gießen** (Hessen)

Stahlheizplatten
mit gebohrten Kanälen in jeder Abmessung

Preß- und Blasformen
für alle Gummi- u. Celluloid-Artikel

NIEDERRHEINISCHE MASCHINENFABRIK

134



Druckleistung 4540000 kg

Komplette hydraulische Preßanlagen
nach bewährten, patentierten Systemen für die gesamte Gummi-, Celluloid- u. Isolier-Industrie

BECKER & VAN HÜLLEN A.-G.
KREFELD, UNTERGATH 9.
Telegramme: Bekhülle. Telephon: 25281.

E. KÜBLER & CO. m. b. H.

Norddeutsche Gummifabrik
Berlin-Reinickendorf-West

FABRIK-MARKE.

Telephon:
Reinickendorf
Sammelnummer D 9 2201

Zur beginnenden Bausaison
empfehlen in langjährig erprobten Qualitäten und Konfektionen für **jeden Druck** und **jede Beanspruchung**

PRESSLUFTschläuche
ZEMENTSPRITZschläuche
SPIRALschläuche
DAMPFRAMMschläuche
BOHRSPÜLschläuche

PREISWERTE AUSFÜHRUNG

PROMPTE LIEFERUNG

VERLANGEN SIE BEMUSTERTES ANGEBOT

Digitized by Google

Faktis

Dr. Alexander & Posnansky
Cöpenick bei Berlin
Größte, alte Spezialfabrik

HARTGUMMI
SEMPER SURSUM
Dr. HEINR. TRAUN & SÖHNE
vorm. Harburger Gummi-Kamm-Co.
HAMBURG, Meyerstrasse 59.

HERMANN FISCHER
Gegründet 1885
Gummiwarenfabrik
Harburg-Wilhelmsburg I.
Herstellung von sämtlichen
Schwammgummi-Artikeln
644a

Polypyrit, die Dauerdichtung, bleibt erprobt.
PAHLSCHE
GUMMI- U. ASBEST- GESELLSCHAFT M. B. H.
PAGUAG
DÜSSELDORF-RATH.

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung“ zu beziehen.

Digitized by Google

Heft 24 Berlin, den 15. März 1929 43. Jahrgang

GUMMI-ZEITUNG

Fachblatt für die Gummi-, Guttapercha- u. Asbestindustrie
sowie deren Hilfs- und Neben-Branchen
Organ für den chirurgischen, technischen und elektrotechnischen Handel

Ständige Mitarbeiter der Redaktion: Dr. Paul Alexander, Berlin; Dr. Gustav Bonwitt, Berlin; G. Borchert, Essen; Paul Bredemann, Leipzig; Dr. Brönner, Berlin; Prof. Dr. Fritz Frank, Berlin; W. Glöckner, Weinheim (Baden); Dr. L. Gottscho, Berlin; Dr. Ernst Hauser, Eschborn a. T.; Dr. W. Hedler, Leipzig; R. Hildenbrand, Schlotheim; Dr. Lothar Hock, Gießen; Ing. P. Hoffmann, Berlin-Zehlendorf; Albert Jaeckel, Waidmannslust b. Berlin; Max Kath, Halle; Dr. Kirchhof, Harburg a. E.; Direktor O. Krahner, Berlin; Walter Lindemann, Berlin; Aug. Lohmann, Berlin; Dr. Ed. Marckwald, Berlin; R. Marzahn, Blasewitz; Adolf May, Brandenburg a. H.; Ferd. Meyer, Hannover; Dr. Ernst Mosbacher, Frankfurt a. M.; Frl. Dr. M. Pieck, Berlin; Dipl.-Ing. Ernst Praetorius, Hildesheim; Alois Schnek, Wien; Rechtsanwalt Dr. Starke, Berlin; Dr. A. Tillmannshöfen, Hösel-Düsseldorf; Dipl.-Ing. Zell, Hannover.

Hierzu vierzehntäglich: „DIE CELLULOID-INDUSTRIE“

Bezugspreis viertelj. 6,—, Ausland 8,— RM., einschl. Porto. Man bestellt beim Verlag oder beim zuständigen Postamt. :: Erfüllungsort: Amtsgericht Berlin-Mitte ::

Verantwortlicher Schriftleiter: G. Springer, Berlin-Wilmersdorf

Union Deutsche Verlagsgesellschaft Zweigniederlassung Berlin. Anzeigen die 7gespalt. Millim.-Zeile oder deren Raum 0,10 RM. Bei Wiederholungen Rabatt. — Erscheint wöchentlich Freitags.

Deutschlands Außenhandel in Kautschukwaren im Januar 1929, verglichen mit 1928.

Die Kautschukwaren-Ausfuhr stellte sich im Januar dieses Jahres auf 18 126 Doppelzentner im Werte von 10 694 000 Mark gegen 14 306 Doppelzentner im Werte von 8 782 000 M im Januar 1928. Davon waren Weichkautschukwaren 17 016 (13 417) Doppelzentner und Hartkautschuk und Hartkautschukwaren 1110 (889) Doppelzentner. Den Werten nach für 9 599 000 M (7 922 000) Weichkautschukwaren und für 1 095 000 M (860 000) Hartkautschuk und Hartkautschukwaren. Die Einfuhr betrug 6801 (4059) Doppelzentner, Wert 3 636 000 Mark (2 497 000). Daran waren Weichkautschukwaren mit 6684 (3936) Doppelzentner, Wert 3 536 000 M (2 416 000) und Hartkautschuk und Hartkautschukwaren mit 117 (123) Doppelzentnern, Wert 100 000 M (81 000) beteiligt.

———

Normen und Herstellungsbedingungen für Druckschläuche.

Wie wir erfahren, hat der Fachnormenausschuß für das Feuerwehrwesen in Gemeinschaft mit den in Frage kommenden Industrien Bedingungen für die Herstellung von Druckschläuchen aufgestellt, die seinerzeit im Entwurf auch der Industrie unterbreitet worden sind. Die Beratungen hierüber haben inzwischen zu einer Einigung geführt, so daß mit einer Veröffentlichung dieser Bedingungen demnächst gerechnet werden kann. Sie unterliegen noch der Genehmigung des Normenausschusses und werden dann als Normblatt FEN 1106 veröffentlicht. Sobald die Genehmigung des Normenausschusses vorliegt, werden wir noch ausführlich hierüber berichten. Ueber die Abmessungen der genormten Druckschläuche liegt ja bereits das DIN-Blatt FEN 106 vor, über das wir seinerzeit berichtet haben und das im Gummikalender 1929 auf Seite 106 veröffentlicht worden ist.

———

Herkunftsbezeichnung für Kautschukwaren in England.

Wir haben bereits in Nr. 5 unserer „Gummi-Zeitung“ darüber berichtet, daß von englischen Interessenten eine Liste der Waren aufgestellt worden ist, für die die Herkunftsbezeichnung bei der Einfuhr in England vorgeschrieben ist. Auf Grund dieser Liste und des daraufhin gestellten Antrages haben dann bei den englischen Interessenten ausführliche Beratungen stattgefunden. Wie wir nunmehr erfahren, sind die Berichte des Ständigen Ausschusses über diese Beratungen betr. Herkunftsbezeichnung für Kautschukwaren fertiggestellt und der Oeffentlichkeit übergeben worden. Sie können unmittelbar von der H. M. Stationery Office, London W. C. 2, 120, George Street, bezogen werden.

$32\frac{1}{2}$ Prozent Aufschlag auf Armaturen.

Wie in Nr. 17 der „Gummi-Zeitung“ berichtet wurde, sind bereits Ende Januar die Preise für Gas-, Wasser- und Dampfarmaturen seitens des Verbandes der Gas-, Wasser- und Dampfarmaturen-Fabrikanten von $12\frac{1}{2}$ um 10 Prozent auf $22\frac{1}{2}$ Prozent erhöht worden. Die anhaltende Steigerung an den in- und ausländischen Messing- und Kupfermärkten ließ erwarten, daß eine abermalige Preissteigerung vor der Tür stand. Dieses ist nunmehr mit Wirkung vom 5. März von $22\frac{1}{2}$ Prozent um weitere 10 Prozent auf $32\frac{1}{2}$ Prozent erfolgt. Schon heute muß darauf hingewiesen werden, daß die Hausse an den Metallmärkten weiter fortschreitet, so daß der jetzt giltige Preisaufschlag von $32\frac{1}{2}$ Prozent bei anhaltender Aufwärtsbewegung der Rohmetalle wahrscheinlich auch bald überholt sein wird. L. S.

———

Verkaufsvereinigung belgischer Kabelfabriken.

Die fünf größten belgischen Kabelbetriebe haben sich dieser Tage zu einer Verkaufsvereinigung zusammengeschlossen. Zukünftig sollen alle Lieferungen und Berechnungen lediglich durch die Fils Isolés Belges vorgenommen werden. Gegenwärtig schweben Verhandlungen mit denjenigen belgischen Kabelwerken, die noch nicht angeschlossen sind, um sie ebenfalls für die Verkaufsgemeinschaft zu gewinnen. L. S.

———

Kölner Frühjahrsmesse.

Wie schon frühere technische Sondergruppen der Kölner Messe sich in den Dienst der Rationalisierungsbestrebungen gestellt haben, soll auch die mit der bevorstehenden Frühjahrsmesse verbundene Sonderschau „Autoreparatur und Zubehör“ für dieses Ziel werben. Im Mittelpunkt der Schau steht eine Muster-Reparaturwerkstatt, in der mit den neuesten technischen Einrichtungen und Maschinen die Verfahren neuzeitlicher Kraftwagenreparatur durch praktische Vorführungen veranschaulicht werden. Um diesen Anschauungsunterricht in möglichst weitgehendem Maße für die Praxis nutzbar zu machen, wird mit der Schau eine Tagung für Autoreparateure verbunden, die der wissenschaftlichen und praktischen Vertiefung des Gezeigten dienen soll. Die Tagung findet am 21. März statt.

Digitized by Google

Kautschuk- und Asbestwaren in der Außenhandelsbilanz.

Zunahme der Kautschukwarenausfuhr. — Steigerung des Asbestwarenimports um mehr als 50 Prozent. — Rückgang der Asbestwarenausfuhr.

I. Die allgemeine Tendenz.

Das Jahr 1928 hat infolge der rückläufigen Wirtschaftskonjunktur auch gewisse Verschiebungen in der Außenhandelsbilanz mit sich gebracht. Während noch im vorletzten Jahr die Passivität unseres Außenhandels immer bedrohlichere Formen anzunehmen schien und noch im Januar des letzten Jahres das Monatsdefizit auf eine halbe Milliarde Reichsmark angestiegen war, ist die Einfuhr während des Jahres 1928 leicht zurückgegangen und hat in Verbindung mit einer Ausfuhrsteigerung eine Passivität von „nur" 2,6 Milliarden Reichsmark ergeben. Das bedeutet gegenüber 1927 einen Rückgang der Passivität von 35 Prozent. So erfreulich diese Tatsache an sich ist, so darf doch nicht vergessen werden, daß die Verminderung der Einfuhr zu einem wesentlichen Teil auf einen Rückgang des Rohstoffverbrauches zurückzuführen ist, wodurch wiederum der Beschäftigungsgrad unserer Industrie im abgelaufenen Jahr eine Illustration erfährt. Betrachtet man den gesamten Warenverkehr, so steht einem Rückgang der Einfuhr von 1,28 Prozent eine Besserung der Ausfuhr von 11,4 Prozent gegenüber.

Wenn man sich die Entwicklung unserer Wirtschaft im abgelaufenen Jahr vergegenwärtigt, so können diese Ergebnisse nicht überraschen, denn von einer Verschlechterung der Konjunktur unserer Wirtschaft ist auch das Ausland — soweit es am Export nach Deutschland interessiert ist — betroffen, und es hat im letzten Jahr, trotz größter Anstrengungen, seine Ausfuhr nach Deutschland nicht auf der Höhe des Jahres 1927 halten können. Unter normalen Wirtschaftsverhältnissen könnte man diese Entwicklung als ein Zeichen der Festigung unserer Industrie auf dem innerdeutschen Markt ansehen, aber die Tatsachen sprechen mehr dafür, daß die Gesamtaufnahmefähigkeit des deutschen Marktes in 1928 nicht so groß war wie im Jahre 1927 und daß demzufolge auch die Einfuhr zwangsläufig zurückgehen mußte. Aus diesem Grunde hat auch die deutsche Industrie sich im letzten Jahr mehr den Auslandsmärkten zuwenden müssen, um dort einen Teil des Produktionsüberschusses abzusetzen. Daß dies in gewissem Umfang gelungen ist, zeigt der Außenhandel mit einer 11,4prozentigen Ausfuhrsteigerung gegenüber 1927.

Kann man infolgedessen aus der Außenhandelsbilanz für 1928 eine Tendenz der Besserung herauslesen, so läßt sich dies für den Außenhandel in Kautschuk- und Asbestwaren leider nicht in vollem Umfang sagen. Die Einfuhr von Kautschukwaren allein hat sogar eine weitere Zunahme erfahren und ist mengenmäßig um 8,4 Prozent gegenüber 1927 gestiegen. Allerdings hat diese Mehreinfuhr durch eine Zunahme der Ausfuhr um 13,5 Prozent einen Ausgleich erfahren. Die Mehrausfuhr an Kautschukwaren ist sogar relativ größer als die allgemeine Ausfuhrsteigerung, die nur 11,4 Prozent beträgt. Bei Asbestwaren ist dieses Verhältnis leider nicht so günstig, da einer Einfuhrsteigerung von 58,2 Prozent sogar ein Rückgang der Ausfuhr von 11,7 Prozent gegenübersteht. Infolgedessen ist die Entwicklung des Außenhandels in unseren Artikeln recht uneinheitlich gewesen, wie aus den nachfolgenden Ausführungen hervorgeht, denen die Zahlen der soeben erschienenen amtlichen Statistik zugrunde liegen und die auch den Rohstoffverbrauch im Jahr 1928 als wichtigen Maßstab für die Beschäftigung unserer Industrie behandeln.

II. Der Rohstoffverbrauch.

Trotz der rückläufigen Wirtschaftskonjunktur im letzten Jahr ist der Rohstoffverbrauch der deutschen Kautschuk-Industrie nicht wesentlich zurückgegangen. Zum Teil muß dies darauf zurückgeführt werden, daß die relativ stabile Preisentwicklung des Jahres 1928 eine günstige Eindeckungsmöglichkeit bot und daß infolgedessen seitens der Industrie wiederum auf längere Sicht disponiert und eine den Kapitalverhältnissen entsprechende Lagerbildung vorgenommen worden ist. Während das Jahr 1927 noch eine Rohkautschukeinfuhr von 425 638 dz aufwies, wurden im Jahr 1928 nur 423 908 dz eingeführt. Davon sind wieder 39 280 dz zur Ausfuhr gelangt, so daß ein Rohkautschukverbrauch von 384 628 dz festzustellen ist. Berücksichtigt man, daß der Verbrauch im Jahre 1927 395 154 dz betrug, so liegt eine Abnahme des Rohkautschukverbrauches von 2,7 Prozent vor, Bei Guttapercha ist ebenfalls ein Rückgang des Verbrauches von 1 404 dz auf 1 325 dz zu verzeichnen; desgleichen bei Balata von 6 125 dz auf 4 922 dz. Prozentual ausgedrückt ging also der Verbrauch von Guttapercha um 5,6 Prozent und der von Balata um 19,6 Prozent zurück. Dagegen hat die Einfuhr von Rohasbest zugenommen. Sie betrug in 1927 159 411 dz und im Jahr 1928 177 289 dz, so daß nach einem Abzug der Wiederausfuhr von 4 748 dz ein Verbrauch von Rohasbest von 172 541 dz festzustellen ist. Dies bedeutet gegenüber 1927 eine Steigerung von 10,4 Prozent.

Der Außenhandel mit Kautschuk- und Asbestwaren.

Warengruppe	Stat. Nr.	Einfuhr 1928	Einfuhr 1927	Ausfuhr 1928	Ausfuhr 1927
Kautschuk, aufgelöst	570	409	431	2 478	2 397
Weichkautschukteig, Kautschukabschnitte, Platten, Regenerate usw.	571	5 335	4 597	13 934	8 885
Patentplatten	572	547	338	1 006	901
Kautschukfäden	573	2 776	2 362	3 740	2 325
Schläuche für Kraftfahrzeugreifen	574a	3 473	3 662	2 338	2 160
Schläuche für Fahrradreifen	574b	617	352	5 316	5 278
Andere Schläuche	574c	529	598	17 170*)	16 305*)
Treibriemen mit Kautschuk	575	1 264	928	4 676*)	4 418
Wagendecken	576	25	14	41	3
Gummischuhe	577	752	631	2 686	2 539
Reifen für Fahrzeugräder	578a	273	687	10 968	13 256
Kraftfahrzeuglaufdecken	578b	35 009	34 671	19 254	13 379
Fahrradlaufdecken	578c	3 607	2 492	7 603	7 322
Andere Weichgummiwaren	579a	6 316	4 017	64 010*)	57 515*)
Packungen, Dichtungsschnüre	579b	438	620	3 338*)	3 089
Kautschukwaren mit Gespinsten	580	2 845	2 572	19 796*)	17 109*)
Kautschuk-Drucktücher, Kratzentücher	581	1 706	1 868	729	432
Hartkautschukteig	582/3	168	177	64	62
Rohpressungen aus Hartkautschuk, Platten usw.	584	254	170	2 294*)	2 305*)
Röhren aus Hartkautschuk	585	147	73	167*)	192*)
Andere Hartkautschukwaren	586	1 469	1 421	8 078*)	7 164*)
Dichtungsplatten, Asbestzementplatten usw.	705	1 487	1 175	30 754*)	37 703*)
Garne, Schnüre usw. aus Asbest	706	233	28	4 323	4 632
Gewebe aus Asbest, Platten daraus	707	719	518	2 885	1 571
Andere Asbestwaren (Asbestkautschukgewebe usw.)	708	1 751	927	5 485*)	5 280

*) Einschließlich Reparationssachlieferungen.

Digitized by Google

Im einzelnen ergibt sich somit für Ein- und Ausfuhr, sowie für Verbrauch an Rohstoffen der Kautschuk- und Asbestwirtschaft nachstehendes Bild:

Rohstoffe	Einfuhr	Ausfuhr	Verbrauch
		Mengen in dz	
Rohkautschuk . . .	423 908	39 280	384 628
Guttapercha	1 720	395	1 325
Balata	5 463	541	4 922
Rohasbest	177 289	4 748	172 541

Was nun die Herkunftsländer für Rohkautschuk anbetrifft, so sind hier insofern wesentliche Verschiebungen eingetreten, als noch im Jahre 1927 der größte Teil des Rohkautschuks mit 162 764 dz aus Niederländisch-Indien stammte, während im Jahre 1928 der Bezug aus Niederländisch-Indien wesentlich zurückgegangen ist und Britisch-Indien mit 161 275 dz wieder an erster Stelle steht. Aus Niederländisch-Indien wurden lediglich 149 635 dz bezogen. Daneben spielte Brasilien als Lieferant wieder eine größere Rolle, denn es sind von dort größere Mengen Rohkautschuk als aus Ceylon bezogen worden. Wie weit diese Verschiebungen innerhalb der Bezugsländer auf die Aufhebung der Kautschukrestriktion zurückzuführen sind, läßt sich vorläufig noch nicht beurteilen, da die volle Ausnutzung der Produktionsmöglichkeiten in den britischen Pflanzungsgebieten erst in den letzten beiden Monaten des vergangenen Jahres die Verschiffungen beeinflussen konnte. Als erfreulich ist auch in diesem Jahr wieder festzustellen, daß der Durchgangshandel über Deutschland wieder zugenommen hat, denn es sind im Jahre 1928 39280 dz zur Wiederausfuhr gelangt gegenüber 30 484 dz im Jahr 1927. An diesem Transitverkehr ist Rußland mit 10 398 dz am stärksten beteiligt. Es folgen Oesterreich, Polen, Tschechoslowakei, sowie Ungarn.

An der Rohasbesteinfuhr spielt naturgemäß Kanada die größte Rolle, denn es sind von dort 99 198 dz Rohasbest bezogen worden, gegenüber 28 790 dz aus Südafrika. Aus Sowjetrußland ist die Einfuhr von Rohasbest wieder gestiegen, denn es sind von dort bereits 19 226 dz gekauft worden. Alles in allem läßt sich also sagen, daß sich die Rohstoffbasis der deutschen Kautschuk- und Asbestindustrie gegenüber 1927 nicht wesentlich geändert hat.

III. Die Einfuhr von Kautschuk- und Asbestwaren.

Wie bereits einleitend erwähnt, hat das Jahr 1927 eine weitere Steigerung in der Einfuhr ausländischer Kautschuk- und Asbestwaren gebracht und damit die Konkurrenz auf dem deutschen Markt nicht unwesentlich erhöht, so daß leider nicht abzusehen ist, wann die Bewegung der Einfuhr in diesem Ausmaß zum Stillstand kommt. Während im Jahr 1927 noch insgesamt 62 681 dz Kautschukwaren und 2648 dz Asbestwaren eingeführt wurden, stieg der Import im Jahr 1928 auf 67 959 dz Kautschukwaren und 4190 dz Asbestwaren. Das bedeutet bei Kautschukwaren eine Steigerung von 8,4 Proz., die sich gleichmäßig auf Hart- und Weichkautschukwaren verteilte. Für Asbestwaren ist die Zunahme überraschend groß; sie beträgt 58,2 Prozent und zeigt, in Verbindung mit dem Rückgang der Ausfuhr, welche Schwierigkeiten die deutsche Asbestindustrie im abgelaufenen Jahr zu überwinden hatte.

Die absoluten Zahlen für die Einfuhr zeigen folgendes Bild:

	1928		1927	
	Mengen in dz	Wert in 1000 RM.	Mengen in dz	Wert in 1000 RM.
Kautschukwaren . .	67 959	38 328	62 681	38 330
davon:				
Weichkautschukwaren	65 921	37 027	60 840	37 176
Hartkautschukwaren	2 038	1 301	1 841	1 154
Asbestwaren	4 190	1 638	2 648	887

Danach hat die mengenmäßige Einfuhr von technischen und chirurgischen Weichkautschukwaren in 1928 um 8,3 Prozent, die von Hartkautschukwaren um 10,7 Prozent gegenüber 1927 zugenommen. Inwieweit nun die einzelnen Kautschukwaren an diesem Import beteiligt waren, geht aus der dieser Abhandlung beigegebenen Uebersicht hervor. Unter den Weichkautschukwaren hat die Einfuhr von Wagendecken mit einer Steigerung von 78,6 Prozent am stärksten zugenommen. Es folgen Schläuche für Fahrradreifen mit 75,3 Prozent und Patentplatten mit 61,8 Prozent. Während die Einfuhr von Kraftfahrzeuglaufdecken ziemlich stabil geblieben ist, hat die Fahrradlaufdeckeneinfuhr mit 44,7 Prozent eine überraschende Zunahme erfahren. Von den übrigen Artikeln sind vor allem Treibriemen aus Gespinsten, mit Kautschuk überzogen, zu erwähnen, die um 36,2 Prozent mehr eingeführt wurden als im Jahre 1927. Bei Kautschukfäden beträgt die Zunahme 17,5 Prozent, bei Gummischuhen 19,2 Prozent und bei den übrigen Kautschukwaren der Position 579a 57,2 Prozent. Unter den Hartkautschukwaren hat sich die Einfuhr von Rohpressungen aus Hartkautschuk, Hartkautschuk in Platten, Stangen um zirka 50 Prozent, die von Röhren aus Hartkautschuk um zirka 100 Prozent gesteigert. Unter den Asbestwaren hat die Einfuhr von Dichtungsplatten um 26,5 Prozent zugenommen, Gewebe aus Asbest sind um 38,8 Prozent und die übrigen Asbestwaren um 88,9 Prozent gestiegen.

Demgegenüber ist ein Rückgang der Einfuhr in Kautschukwaren nur bei wenigen Artikeln festzustellen. So ist die Einfuhr von Packungen um 29,4 Prozent zurückgegangen, die Einfuhr von Reifen für Fahrzeugräder um 60,2 Prozent und von Schläuchen für Kraftfahrzeugreifen um 5,1 Prozent.

Was nun die Herkunftsländer für die ausländischen Kautschuk- und Asbestwaren anbetrifft, so sind wesentliche Verschiebungen im allgemeinen nicht eingetreten. An der Einfuhr von Patentplatten ist nach wie vor Belgien am stärksten beteiligt, während Kautschukfäden zum größten Teil aus Großbritannien kommen. In die Einfuhr von Schläuchen für Kraftfahrzeugräder teilen sich die Vereinigten Staaten, Belgien und Frankreich, während der größte Teil der Fahrradschläuche aus Frankreich kommt. An der Einfuhr von Kraftfahrzeuglaufdecken nehmen die Vereinigten Staaten mit 148 421 Stück den größten Anteil. In den Rest teilen sich Belgien (81 200 Stück), Italien (44 284 Stück) und Frankreich, sowie Großbritannien. Die Fahrradlaufdecken sind fast zu gleichen Teilen aus Belgien und Frankreich gekommen, und Italien hat 104 192 Stück geliefert. An der Einfuhr von Packungen sind die Vereinigten Staaten maßgebend beteiligt. In der Einfuhr von Asbestgeweben, sowie Platten aus Asbest dominiert Großbritannien, wie auch in der Einfuhr der übrigen Asbestwaren der Position 708.

Betrachtet man gegenüber der mengenmäßigen auch die wertmäßige Einfuhr, so fällt auf, daß der Durchschnittswert pro eingeführten Doppelzentner Kautschukwaren im zurückliegenden Jahr auf 564 RM. zurückgegangen ist, gegenüber 610 RM. im Jahre 1927. Diese Verschiebung ist im wesentlichen auf die Veränderung der Rohkautschukpreise zurückzuführen und zum Teil vielleicht auch auf eine Verschiebung in den eingeführten Qualitäten. Dagegen ist der Einfuhrwert der Asbestwaren nicht unwesentlich gestiegen. Er betrug im Jahre 1927 noch 335 RM. und im Jahre 1928 390 RM. pro Doppelzentner. Diese Erhöhung des Einfuhrwertes ist auf die Veränderung in der Preislage für Rohasbest zurückzuführen und auf die infolgedessen eingetretene Preissteigerung für Asbestwaren.

IV. Der Kautschuk- und Asbestwaren-Export.

Daß auch der Kautschukwarenexport im Rahmen der allgemeinen Ausfuhrsteigerung eine Zunahme erfahren hat, ist im Hinblick auf die Entwicklung der Einfuhr insofern recht erfreulich, als es unserer Industrie dadurch möglich war, in der Ausfuhr wenigstens einen Ausgleich für die vermehrte Einfuhr zu finden. Die Ausfuhr von Kautschukwaren ist sogar mit einer Zunahme von 13,5 Prozent mehr gestiegen als die allgemeine Warenausfuhr in 1928 (11,4 Prozent). Dagegen ist jedoch die Asbestwarenausfuhr zurückgegangen. Während im Jahr 1927 noch 49 186 dz Asbestwaren ausgeführt wurden, betrug die Ausfuhr in 1928 nur noch 43 447 dz. Das bedeutet einen Rückgang von 11,7 Prozent gegenüber 1927.

Die nachfolgende Zusammenstellung gibt die absoluten Zahlen der Ausfuhr wieder:

	1928		1927	
	Mengen in dz	Wert in 1000 RM.	Mengen in dz	Wert in 1000 RM.
Kautschukwaren . .	189 696	115 287	167 037	102 917
davon:				
Weichkautschukwaren	179 083	104 432	157 313	92 699
Hartkautschukwaren	10 613	10 855	9 724	10 218
Asbestwaren . . .	43 447	8 740	49 186	6 866

An dieser Zunahme der Ausfuhr sind die einzelnen Warengattungen, wie auch aus der beigegebenen Uebersicht hervorgeht, nicht gleichmäßig beteiligt. Unter den technischen und chirurgischen Weichkautschukwaren, die insgesamt um 13,8 Prozent in der Ausfuhr gestiegen sind, sind vor allem Kautschukfäden zu erwähnen, die im Export um 60,8 Prozent gesteigert werden konnten. Auch die Ausfuhr von Weichkautschukteig hat um 56,8 Prozent zugenommen. Die übrigen Artikel haben bei weitem nicht eine derartige prozentuale Ausfuhrsteigerung aufzuweisen. So hat die Ausfuhr von Patentplatten nur um 11,6 Prozent zugenommen,

Digitized by Google

die Ausfuhr von Gummischuhen um 5,8 Prozent, der Export von Packungen um 8,1 Prozent und die Ausfuhr der übrigen Weichgummiwaren der Position 579a um 11,3 Prozent. Der Export der Radreifen und Schläuche ist recht uneinheitlich gewesen. So hat die Ausfuhr von Schläuchen für Kraftfahrzeugreifen um 8,2 Prozent zugenommen, gegenüber einer Ausfuhrsteigerung der Schläuche für Fahrradreifen von nur 0,7 Prozent. Der Export von Kraftfahrzeuglaufdecken konnte sogar um 43,9 Prozent gesteigert werden und der von Fahrradlaufdecken um 3,8 Prozent. Die Ausfuhr von Hartkautschukwaren (insgesamt) ist demgegenüber nur um 9,1 Prozent gestiegen. Im Asbestwarenexport sind mit einer Ausfuhrsteigerung nur Gewebe aus Asbest mit 85,6 Prozent und die anderen Asbestwaren der Position 708 mit 3,9 Proz. vertreten.

Gegenüber dieser Ausfuhrsteigerung sind auch verschiedene Artikel zu erwähnen, deren Ausfuhr im abgelaufenen Jahr eine rückläufige Tendenz gehabt hat. So ist der Export von Reifen für Fahrzeugräder um 17,2 Prozent gesunken, die Ausfuhr von Röhren aus Hartkautschuk um 13 Prozent. Der Rückgang im Asbestwarenexport ist durch den Rückgang der Dichtungsplattenausfuhr um 18,4 Prozent am stärksten beeinflußt worden, daneben auch noch durch den Rückgang der Ausfuhr von Garnen und Schnüren aus Asbest, die um 6,7 Proz. zurückgegangen ist.

Was nun die Absatzgebiete für die einzelnen Kautschukwaren anbetrifft, so sind in den Absatzländern nur unwesentliche Verschiebungen eingetreten, Schläuche für Kraftfahrzeugräder finden in Argentinien, in der Tschechoslowakei, Britisch- und Niederländisch-Indien wichtige Absatzgebiete, während der größte Teil der Ausfuhr in Schläuchen für Fahrzeugräder (Fahrräder usw.) nach Großbritannien, Dänemark und den Niederlanden geht. Auch Kraftfahrzeuglaufdecken finden in Argentinien, Britisch-Indien, Niederländisch-Indien, der Tschechoslowakei und Oesterreich die besten Absatzgebiete. Im Fahrradlaufdeckengeschäft ist Dänemark mit 370 944 Stück der größte Abnehmer. Ein Drittel des gesamten Exportes von Packungen ging nach den Niederlanden. Asbestgewebe finden in Japan und in der Tschechoslowakei ihre besten Abnehmer, während von den übrigen Asbestwaren der Position 708 größere Mengen nach Oesterreich, Schweiz, Tschechoslowakei und Polnisch-Oberschlesien gingen.

Betrachten wir auch für das Exportgeschäft die Ausfuhrwerte pro ausgeführten Doppelzentner, so ist auch hier festzustellen, daß der Ausfuhrwert eines Doppelzentners Kautschukwaren unter dem Einfluß der rückläufigen Rohgummipreise von 616,1 RM. im Jahre 1927 auf 607,7 RM. in 1928 zurückgegangen ist. Dagegen hat — analog dem Einfuhrwert — auch der Ausfuhrwert für Asbestwaren zugenommen, indem er von 139,6 RM. in 1927 auf 201,1 RM. in 1928 stieg. Während also bei Kautschukwaren erneut festzustellen ist, daß der Ausfuhrwert über dem Einfuhrwert liegt, ist es bei den Asbestwaren umgekehrt, da hier der Ausfuhrwert zirka 50 Prozent unter dem Einfuhrwert liegt.

V. Die Lehren der Außenhandelsbilanz.

Es ist notwendig, an die obige Darstellung der Bewegung des Außenhandels mit Kautschuk- und Asbestwaren einige Bemerkungen zu knüpfen, da das Jahr 1928 in der Statistik eine weitere Zunahme der Einfuhr aufweist, die nicht ohne Einfluß auf die Verhältnisse des innerdeutschen Absatzmarktes war. Wenn auch bei Kautschukwaren gleichzeitig die Ausfuhr eine weitere Besserung erfahren konnte, so ist doch das ständige Vordringen der ausländischen Konkurrenz auf dem deutschen Markt ein Gefahrenmoment, dessen Bedeutung für die Weiterentwicklung unserer Industrie nicht unterschätzt werden darf. Gewiß hat die deutsche Kautschuk- und Asbestindustrie die Konkurrenz des Auslandes nicht zu fürchten, aber leider ist in den Abnehmerkreisen noch immer nicht genügend dafür geworben worden, daß die deutschen Erzeugnisse den ausländischen vollkommen gleichwertig sind und daß infolgedessen keine zwingende Notwendigkeit vorliegt, von Jahr zu Jahr mehr Gummi- und Asbestwaren aus dem Ausland zu beziehen. Während auf der einen Seite immer wieder darüber Klage geführt wird, daß der Absatz hinter der Produktion zurückbleibt und daß das Ueberangebot auf dem Markt den Preis drückt, gewinnen die ausländischen Erzeugnisse immer mehr festen Fuß und machen unserer Industrie den Kampf um den Absatz noch schwerer. Ueber diese Situation kann auch die Tatsache nicht hinwegtäuschen, daß neben der Einfuhr auch die Ausfuhr von Kautschukwaren gestiegen ist, und daß der Ausfuhrüberschuß in Gummiwaren eine weitere Besserung erfahren hat. Die Exportsteigerung ist der Industrie zu gönnen. Sie erleichtert in gewissem Umfang den Inlandsmarkt und schafft einen Ausgleich gegenüber der Steigerung der Einfuhr. Da aber der Binnenmarkt für unsere Industrie noch immer das Rückgrat ist, muß auch das Hauptaugenmerk auf dessen Entwicklung gerichtet sein, um aus ihr für eine gedeihliche Weiterentwicklung der Kautschuk- und Asbestindustrie die notwendigen Maßnahmen abzuleiten.

Dr. K. Maier.

Was wird aus der „Reichs-Gummi-Woche"?

Eine weitere Zuschrift.

Seit mehreren Wochen wird nun in der „Gummi-Zeitung" über eine „Reichs-Gummi-Woche" geschrieben. Im Prinzip haben sich Männer vom Fach hierfür ausgesprochen. Und doch wird die ganze Frage sehr dilatorisch behandelt. Dies ist wohl hauptsächlich darauf zurückzuführen, daß der Hauptträger dieser Angelegenheit, der Reichsverband der deutschen Kautschukindustrie, sich über die Durchführung nicht ganz klar ist. Soll aber die „Reichs-Gummi-Woche" im April oder Mai stattfinden, so tut Eile not. Man muß sich klar machen, daß eine derartige Aktion, wenn sie Erfolg haben soll, nicht in zwei oder drei Wochen durchgeführt ist. Die deutsche Gummi-Industrie hat jedoch allen Grund dafür zu sorgen, daß der Verbrauch aller Gummiwaren in Deutschland gesteigert wird. Fast jede Gummiwarenfabrik weiß, daß das heutige Arbeiten mehr ein Würgen ist, oftmals nur billige Preise und langfristige Kredite zum Kaufabschluß führen. Deshalb müssen die Fabrikanten mit den Händlern und Wiederverkäufern und deren Verbänden die Frage einer „Reichs-Gummi-Woche" schnell und tatkräftig in die Hand nehmen. Was der einzelne Fabrikant nicht immer kann, d. h. zum Verbraucher direkt zu sprechen, vermag er aber sehr gut durch die „Reichs-Gummi-Woche". Es lasse sich keine Fabrik von der falschen Ansicht leiten: „ich gebe das Geld und der andere macht das Geschäft". Letzten Endes haben wohl alle Fabriken mehr oder weniger einen Vorteil davon, wenn durch richtige und geschickte Propaganda der Verbrauch in Gummiwaren steigt.

Ein weiterer Zweck der „Reichs-Gummi-Woche" müßte sein, das Publikum zu erziehen Gummiwaren in Fachgeschäften zu kaufen. Als solche kommen in erster Linie Gummiwaren- Spezialgeschäfte und Bandagisten, dann aber auch Drogerien und Apotheken in Frage, also ein Kreis von zirka 18 000 Geschäften. Warenhäuser, Konsumgenossenschaften und Beamtenwirtschaftsverkaufsstellen sind grundsätzlich auszuschließen. Die größte ist die richtige, erfolgversprechende Durchführung. Und doch ist es auch damit nicht so schlimm.

Vor Beginn der „Reichs-Gummi-Woche" müßten alle mittleren, größeren und großen Zeitungen ersucht werden, eine von einem, sagen wir einmal, Aktionsausschuß, zugesandte Zeitungsnotiz mit kurzen, aufklärenden, für die Allgemeinheit bestimmten Ausführungen aufzunehmen. Vielleicht lehnt ein Teil der Zeitungen die Aufnahme ab, der größere Teil wird aber den Hinweis abdrucken. Es kommt nur darauf an, den Zeitungen die Notwendigkeit der „Reichs-Gummi-Woche" klarzumachen. Während der Propagandawoche würden wohl alle einschlägigen Geschäfte gute, wirkungsvolle Plakate und Gummiwaren ausstellen. Auch ein Hinweis in Form eines breiten Streifens mit der Aufschrift „Reichs-Gummi-Woche" am Schaufenster würde das Publikum veranlassen, Plakate und Waren eingehend zu besichtigen. Damit dürfte jedoch die Propaganda nicht erschöpft sein. Wir leben doch in einem Zeitalter, wo alles schnell vergessen wird. Will man die Propaganda nachhaltig gestalten, und das ist doch der Zweck der Sache, so müßte noch folgendes angewandt werden: In einer kleinen Broschüre muß der Wert der Gummiwaren für Leben, Gesundheit und Wirtschaft dargestellt werden. (Eine solche Broschüre ist bereits vorhanden. D. Red.) Dies hätte den Zweck, daß sich einmal breitere Schichten des Volkes mit dem Wert des Gummis beschäftigen. Es wäre auch nützlich, den Verbraucher näher mit der Entstehung des Gummis und Erzeugung von Gummiwaren bekanntzumachen. Die große Masse der Verbraucher weiß heute vom Gummi, daß er da ist und sich dehnen muß. Durch die Broschüre würde aber das Publikum auch nach der „Reichs-Gummi-Woche" zum Kauf dieser und jener Artikel angeregt werden. Man vergesse nicht, daß solche Broschüre in vielen Haushaltungen wochenlang liegen bleibt und von mehreren gelesen wird. Solche Broschüren sollten aber nicht

Digitized by Google

auf der Straße verteilt werden, sondern sind in jedem einschlägigen Geschäft jedem Kunden während der Propagandawoche und soweit vorrätig, auch nachher zu geben.

Hier wird natürlich sofort der Einwand kommen: „Woher das Geld nehmen". Es soll nicht bestritten werden, daß eine derartige Propaganda Geld kostet. Aber man setze sich mit allen in Frage kommenden Organisationen in Verbindung, denn alle Beteiligten, Fabrikant, Großhändler und Wiederverkäufer, sollen Nutzen aus der „Reichs-Gummi-Woche" haben, darum alle interessierten Kreise Opfer bringen. Die Zeit drängt!

Soll eine „Reichs-Gummi-Woche" kommen, dann muß schnell gehandelt werden. Während der Reisezeit ist sie weniger wert, vorher soll gekauft werden. Soll die „Reichs-Gummi-Woche" Erfolg haben, begnüge man sich nicht mit Halbheiten. Zeige die deutsche Gummi-Industrie, daß sie geschlossen und mit Tatkraft gewillt ist, den Verbrauch in Gummiwaren zu heben. W. Tscheuschner.

Die Gummi-Industrie auf der Leipziger Frühjahrsmesse.

I. Die Bilanz der Messe.

Wir haben bereits in dem in der letzten Nummer veröffentlichten Vorbericht darauf hinweisen müssen, daß der Verlauf der Messe in geschäftlicher Beziehung nicht überall befriedigen konnte. Gewiß gibt es Ausnahmen, aber das Gros der Aussteller unserer Branche hat sich doch im wesentlichen mit Aufträgen begnügen müssen, die auch ohne die Messe von der alten Kundschaft erteilt worden wären und die nicht überall ausgereicht haben werden, um die hohen Messespesen zu decken. Dazu kommt noch, daß sich die Preisfrage kaum in einer für die Aussteller befriedigenden Weise regeln ließ, da die Kundschaft nur in den seltensten Fällen geneigt war, den veränderten Verhältnissen auf dem Rohstoffgebiet angepaßte Preise zu bewilligen. Insofern muß als Charakteristikum für das Messegeschäft in Gummiwaren der Umstand erwähnt werden, daß der Preisdruck der Abnehmer — trotz der Erhöhung der Rohstoffpreise — eine Preisstellung für Gummiwaren bedang, die sich unter den gegenwärtigen Verhältnissen weder volks- noch privatwirtschaftlich rechtfertigen läßt. Damit hat der Verlauf der Messe auch gezeigt, zu welch eminenter Bedeutung das Preisproblem für die Kautschuk-Industrie geworden ist und wie notwendig eine Reform der Kalkulationsbasis für Gummiwaren im gegenwärtigen Augenblick ist. Deshalb ist es auch allgemein bedauert worden, daß vor kurzem in dieser Richtung hin angesetzte Besprechungen aus vorläufig unbekannten Gründen nicht stattfinden konnten, so daß die Preisstellung für chirurgische und technische Standardgummiwaren sich immer mehr jenem chaotischen Zustand nähert, in dem die Preise nicht mehr einer gesunden kaufmännischen Kalkulation entsprechen, sondern von dem Wunsch, die Konkurrenz zu unterbieten, beeinflußt werden. Wenn die Kautschukindustrie weiterhin diesen Weg geht, dann treibt sie einer immer schärferen Krisis zu, deren Ende und Auswirkungen nicht abzusehen sind.

Ist es nicht geradezu absurd, daß bei steigenden Rohgummipreisen, steigenden Lösungsmittelpreisen und steigenden Löhnen die Preise für Fertigwaren nicht nur stabil bleiben, sondern in dem äußerst scharfen Konkurrenzkampf noch teilweise Ermäßigungen erfahren? Selbst ein großer Teil der Abnehmer steht diesen Auswüchsen des Konkurrenzkampfes verständnislos gegenüber und hält es nicht für möglich, daß eine Industrie im Kampf um die Konkurrenz ihre eigene Existenz so aufs Spiel setzt. Der lachende Dritte ist immer der Verbraucher, denn auch der Gummiwarenhändler zieht aus diesem Preiskampf keine Vorteile.

Sieht man also von der durch die Preisstellung bedingten finanziellen Seite des Meßgeschäftes ab, so läßt sich im allgemeinen sagen, daß das Interesse an Gummiwaren auf der Messe immerhin rege war und daß auch das Ausland — für manche konfektionierte Sachen sogar vorwiegend — sich aktiv am Geschäft beteiligte und sich dadurch als treuer Kunde erwies. Auch in chirurgischen Gummiwaren war Auslandsinteresse vorhanden, das sich namentlich auf gute Qualitäten erstreckte, mit denen sich auf dem Weltmarkt noch am besten konkurrieren läßt. In Spiel- und Sportartikeln war laufender Bedarf vorhanden, da man für diesen Sommer allgemein großes Interesse erwartet. Obwohl die Saison für Badehauben für den Fabrikanten schon vorbei ist, konnten besonders schöne Muster in Farben und Dessins noch abgesetzt werden. Nur hat hier die Preisfrage eine entscheidende Rolle gespielt, nachdem zu Beginn des Jahres manchmal Abschlüsse zu Preisen getätigt worden sind, die kaum einen Verdienst lassen. In den übrigen Gummiwaren, namentlich denen für den Haushalt, war das Geschäft dagegen sehr ruhig, so daß es oftmals als dringend wünschenswert bezeichnet worden ist, wenn das Geschäft in diesen Artikeln durch eine zweckmäßige Reklame bei der Hausfrau belebt werden könnte. Das große Gebiet der technischen Gummiwaren, das auf der Messe immer spärlich vertreten war, läßt sich kaum einheitlich beurteilen, da der Interessentenkreis zu verschieden ist und der Messebesucher bisher nicht gewohnt war, auf der technischen Messe Gummiwaren für den technischen Bedarf in größerem Ausmaß vertreten zu sehen.

Alles in allem läßt sich also sagen, daß für Gummiwaren aller Art wohl Interesse vorhanden war, daß aber — der Erfolg einzelner Firmen ausgenommen — der Verlauf der Messe im allgemeinen nicht den Erwartungen entsprach, die man an die Frühjahrsmesse zu stellen gewohnt war. Ihr fehlte vielmehr jene geschäftliche Regsamkeit und kaufmännischen Dispositionsmaßnahmen auf längere Sicht, die zu dem Rhythmus einer Weltmesse gehören und — seien wir offen — auch notwendig sind, um einen so kostspieligen Apparat, wie die Leipziger Messe es ist, zu rechtfertigen.

II. Neuheiten der Messe.

Derjenige Messebesucher, der auch in diesem Frühjahr Neuheiten auf unserem engeren Fachgebiet suchte, kam auf seine Rechnung, denn sowohl auf dem technischen Gebiet, wie auch in Gummiwaren für Spiel und Sport usw. gab es Neues zu sehen. Das um so mehr, als eine Reihe größerer Firmen unserer Branche die Gemeinschaftsausstellung der Rubber Growers Association und Internationale Vereeniging voor rubber and andere cultures in Nederlandsch-Indie zum Anlaß genommen haben, um auf der technischen Messe im größeren Ausmaß vertreten zu sein.

So hatte in Halle 12 — gegenüber der Gemeinschaftsausstellung — die Firma Pahl'sche Gummi- und Asbest-Ges. m. b. H., Düsseldorf-Rath, einen eindrucksvollen Stand, auf dem sie, neben ihren bekannten Polypyriterzeugnissen, ihre Neuheiten zeigte. Vor allem ist hier der neue „Paracord-Schlauch" zu erwähnen, dessen Herstellungsart der Firma gesetzlich geschützt ist und der in erster Linie für Preßluftanlagen und -Werkzeuge mit ihren großen Anforderungen in Frage kommt. Der „Paracord-Schlauch" wird vorläufig mit einer lichten Weite von 15 mm und $5\frac{1}{2}$ mm Wand hergestellt. Dabei ist die Gummiseele 2 mm stark und die Decke $1\frac{1}{2}$ mm. Die Einlagen sind aus hochwertiger Baumwoll-Litze, so aufgelegt wie die Einlagen beim Cordreifen, so daß sie dem Schlauch über 80 Atm. Druckfestigkeit und hohe Beweglichkeit verleihen. Dieser neue Schlauch hat bei den Besuchern großes Interesse gefunden, und der Vertrieb ist von der Firma Pahl auch so eingerichtet, daß sich auf Grund festgelegter Konsumentenpreise günstige Verdienstmöglichkeiten für den technischen Handel ergeben. — Weiterhin zeigte die Firma Fußbodenmatten aus Gummiplatten, die sich vorzüglich zu Reklamezwecken eignen und mit den Aufschriften der in Frage kommenden Abnehmerfirmen geliefert werden können. Ein Verwischen der Aufschrift ist unmöglich, da die Schriftzeichen in der Stärke der Matte durchgehend sind, infolgedessen auch nicht abgetreten werden können. Auch diese neue Verwendungsmöglichkeit der Gummimatten zu Reklamezwecken wird zweifellos dazu beitragen, das Geschäft in diesen Artikeln zu heben und auch dem Händler neue Absatzmöglichkeiten zu eröffnen. Ferner zeigte die Firma einen Gummihammer für technische Zwecke, wie er in Amerika bereits bestens eingeführt ist und der sich für technische Zwecke der Blechbearbeitung, sowie in Gießereien usw. sehr gut eignet. Er besitzt hohe Festigkeit, gute Schlagkraft, ohne daß die zu bearbeitenden Teile übermäßig beansprucht werden.

Daneben — ebenfalls gegenüber der gemeinsamen Ausstellung — war die Firma Peters Union A.-G., Frankfurt a. M. vertreten, die neben ihren technischen Artikeln insbesondere auch für ihren neuen Fußbodenbelag Propaganda machte. Auch Führersitzmatten für Autos zeigten, in welch starkem Maße der Gummi immer mehr in der Automobiltechnik Eingang findet. Auch einen Gummihammer in den verschiedensten Größen hat die Firma neu herausgebracht, der ebenfalls für technische Zwecke bestimmt ist.

In dem anschließenden Teil der Halle 12 hatte die Firma Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha, einen sehr repräsentativen

Digitized by Google

und wirkungsvollen Stand, auf dem sie ihre Gummiwaren für die mannigfachsten technischen Zwecke zeigte. Durch die Mannigfaltigkeit der Erzeugnisse, die dort in ansprechender Aufmachung ausgestellt waren, konnte man so recht einen Ueberblick über die weitverzweigte Produktion dieser Firma haben, und jeder Interessent konnte sich von der Qualität der technischen Gummiwaren überzeugen. Besonderes Interesse fanden — neben den bekannten Thuringia-Platten — die Hanf- und Feuerwehrschläuche, sowie die Wein- und Bierschläuche, die von der Firma in erstklassiger Qualität herausgebracht werden und die sich infolgedessen in den Kreisen des technischen Handels eines guten Rufes erfreuen.

Stand der Fa. Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha, auf der Leipziger Frühjahrsmesse 1929. (Technische Messe).

In der Maschinenhalle war noch die Firma Hugo Reinz, Dichtungsfabriken, Berlin-Spandau, mit ihrer neuen „Reinz-Spezial"-Dichtung vertreten, die eine Neuheit auf dem Dichtungsgebiet darstellt. Im Gegensatz zu den bisherigen Kupferasbestdichtungen für Explosions- und Dampfkraftmaschinen ist die „Reinz-Spezial"-Dichtung nur 0,6 bis 0,8 mm stark, hat also geringere Angriffsflächen und ergibt dadurch einen erhöhten Widerstand. Die Dichtung besteht aus einem, in seinem Gefüge vollkommen dichten Asbestmetallgewebe, das imprägniert ist und auf das unter hohem Druck und Hitze ein Dichtungsmantel aufgewalzt ist. Die Dichtungsmasse ist infolgedessen mit dem Gewebe zu einem homogenen Ganzen vereinigt, so daß die „Reinz-Spezial"-Dichtung den höchsten Anforderungen für Zylinderkopfdichtungen entspricht.

Auf ihrem Ausstellungsstand in der Sportartikelmesse zeigte die Continental Caoutchouc- und Guttapercha-Compagnie, Hannover, neben ihren übrigen Sportartikeln eine Neuheit in Badeschuhen, die aus einer Gummiplatte gearbeitet sind und eine sehr hübsche und wirkungsvolle Moirémusterung aufweisen. Die Sohle ist etwas stärker gearbeitet. Im übrigen ist der Schuh sehr schmiegsam, so daß er sich dem Fuß sehr gut anpaßt. Auf dem zweiten Ausstellungsstand der Firma zeigte sie ihre neuen Gummimatten, die ein aufgespritztes Muster besitzen und die sich infolgedessen in den schönsten Farben und Dessins herausbringen lassen. Daneben zeigte die Firma auch ihre bekannten Schwammgummimatten. Durch die Einrichtung eines Badezimmers auf dem Stand der Continental ist den Interessenten auch vor Augen geführt worden, wo sich überall Gummi für die Körperpflege verwenden läßt.

Mit einem reich assortierten Lager von Gummischürzen konnte wiederum die Firma M. Steinberg, Köln-Braunsfeld, aufwarten, die ja gerade auf diesem Gebiet eine große Leistungsfähigkeit besitzt und auch immer wieder neues herausbringt. In diesem Jahr zeigte sie eine pastellfarbige Schürze, die mit einem Reliefdessin aus Gummi verziert war und in ihrer Gesamtheit infolgedessen einen sehr wirkungsvollen Eindruck machte. Es ist erstaunlich, wie sich bei der Gummischürze das rein Praktische mit dem Schönen zu einer Harmonie verbinden läßt. Auch Gummicapes für Kinder bringt die Firma neuerdings auf den Markt, die sicherlich viel Anklang finden werden. Daneben zeigte sie noch ihre Spielbälle, die mit den verschiedensten Dessins bedruckt, an den Rändern genäht sind. Auch in Gummigürteln, die ein immer größeres Geschäft zu werden versprechen, zeigte sie verschiedene neue Muster.

Auch die Radium-Gummiwerke m. b. H. in Köln-Dellbrück waren mit einem großen Sortiment von Gummischürzen vertreten, unter denen man verschiedene neue Dessins und hübsche Ausführungen entdecken konnte.

Man ist es schon von den früheren Messen nicht anders gewohnt, als daß man von der Firma „Vulkan" Gummiwarenfabrik Weiß & Baeßler A.-G., Leipzig, etwas neues zu sehen bekommt. Auch in diesem Jahr hat die Firma eine sehr zweckmäßige Neuheit herausgebracht und zwar einen pneumatischen „Amulett"-Beißring, der der Firma gesetzlich geschützt ist und den großen Vorzug eines geschlossenen Ringes hat. Er ist leicht auseinanderzunehmen und wird in der üblichen Form, sowie in der englischen Form einer runden Beißkugel, geliefert. Die Aufmachung und äußere Dekoration für diesen Beißring ist sehr wirkungsvoll. Auch wird er in Cellophan hygienisch verpackt geliefert. — An dem weltbekannten Ramses-Pessar hat die Firma eine wertvolle Verbesserung durchgeführt, indem sie den Metallspiralring mit einer Gummiplatte umkleidet und außerdem noch nahtlos überzieht. Die Herstellungsart ist der Firma gesetzlich geschützt. Daneben zeigte die Firma noch ihre bekannten Spiel- und Scherzartikel aus Gummi, die sich einer großen Beliebtheit erfreuen.

Die Vereinigten Berlin-Frankfurter Gummiwarenfabriken, Berlin, haben zur Messe unter dem Namen „Doria" einen neuen Gummiüberschuh herausgebracht, der in allen Modefarben, mit und ohne Reißverschluß, gefüttert und ungefüttert geliefert wird. Der Ueberschuh ist aus einer dünnen Gummiplatte gefertigt, so daß er sich also eng an den Fuß anschmiegt. Daneben zeigte die Firma auch noch ihre neuen Gummigürtel, die sie in den verschiedensten Farbenausführungen auf den Markt bringt.

Mit ihren beliebten Scherzartikeln hat die Firma Zieger & Wiegand A.-G., Leipzig, bei ihren Abnehmern von neuem Interesse gefunden, um so mehr, als sie ihre bereits sehr reichhaltige Auswahl wieder ergänzt (Gurke, Konfekt, Zwieback) hat. An diesem Artikel sieht man so recht, wie vielseitig doch der Gummi ist und was sich aus ihm alles machen läßt.

In der Sportartikelmesse zeigte die Gummiwarenfabrik Saul, G. m. b. H., Aachen, ihre mannigfaltigen Erzeugnisse für den Sport, insbesondere Fußballblasen, Spielbälle und Wasserbälle, in den größten Dimensionen. Von ihrer reichhaltigen Kollektion in Badehauben sind besonders die zu erwähnen, die ganz neuartige Pressungen besitzen, wodurch die Hauben, namentlich in den Farben Gold und Silber, schöne Effekte erzielen. Diese Hauben werden beim Publikum sicher lebhaftes Interesse finden, um so mehr, als die Firma auch zu den Hauben in Farbe und Pressung passende Schwammbeutel liefert.

Weiterhin war die Firma Gustav Berlinger & Co., Stuttgart, mit ihren bekannten Reiserollen vertreten, mit denen die Firma als Spezialfabrik besonders leistungsfähig ist und immer wieder neue Muster in überaus ansprechender Form auf den Markt bringt.

III. Der Erfolg der gemeinsamen Ausstellung.

Es war ein glücklicher Gedanke, daß die beiden großen Pflanzerorganisationen, die Rubber Growers Association und die Internationale Vereeniging voor de rubber and andere cultures in Nederlandsch-Indie, im vorigen Jahr den Gedanken aufgegriffen und in Gemeinschaft mit dem Reichsverband der deutschen Kautschukindustrie e. V. die Leipziger Frühjahrsmesse zu einer Propagandaschau für Gummiwaren in der Technik und dem Haushalt benutzt haben. Hatte sich schon für die vorjährige Ausstellung lebhaftes Interesse seitens der Besucher gezeigt, so gilt dies in erhöhtem Maße für die diesjährige Ausstellung, die — wesentlich wirkungsvoller — wiederum deutlich vor Augen geführt hat, welche Bedeutung der Kautschuk als Rohstoff von unbegrenzten Möglichkeiten aufzuweisen hat. Dieser Gedanke ist auch in der sehr lesenswerten Broschüre zum Ausdruck gebracht worden, die Herr Lindemann vom Reichsverband der deutschen Kautschuk-Industrie verfaßt hat und in der dem Besucher der Ausstellung in übersichtlicher und klarer Zusammenstellung gezeigt worden ist, welch große Verwendungsmöglichkeiten der Kautschuk im Leben und in der Technik besitzt. Die Ausstellung selbst zeigte in geschickter Aufmachung die Anwendung der Gummiwaren, sowie die Vielseitigkeit dieser Erzeugnisse. Von der Rohstoffgewinnung ausgehend, demonstrierte sie an Hand einzelner Ausstellungsstücke die Verwendung des Gummis in der Kraftfahrzeugtechnik, im Wohnungsbau, im Haushalt, in der Körperpflege und in der Hygiene. Wenn auch naturgemäß die Ausstellung ganz auf den Laien zugeschnitten war, so zeigte sie doch auch dem Fachmann manches neue und eröffnete auch neue Anwendungsmöglichkeiten für den Gummi. So waren z. B. Schachfiguren aus Gummi zu sehen, Nagelbürsten aus Gummi, Gamaschen für den Herrn in weiß, grau und braun. Unter dem Gummipflaster, für das eine besondere Reklame durchgeführt war, entdeckte man auch

Digitized by Google

eine Phantasiegartenpflasterung aus Gummi, die allgemeines Interesse fand. Neben den übrigen Ausstellungsgegenständen — von deren namentlicher Aufführung hier abgesehen werden kann — ist auch gezeigt worden, wie praktisch Gummiauskleidungen für Ausgüsse im Haushalt sind.

Durch die Vielseitigkeit dieser Ausstellung ist also den Interessenten ein wertvoller Ueberblick über alles das geboten worden, was die Kautschukindustrie erzeugt und was sich mit Vorteil im täglichen Leben und in der Technik verwenden läßt. Wir zweifeln deshalb auch nicht daran, daß der Gemeinschaftsausstellung ein voller Erfolg beschieden war und daß sie wiederum vieles dazu beigetragen haben wird, das allgemeine Interesse an Gummiwaren zu heben. Es ist deshalb auch zu hoffen, daß die Rubber Growers Association und die Internationale Vereeniging diese Propaganda künftighin auf jeder Frühjahrsmesse durchführen und daß die deutsche Kautschukindustrie diese wertvolle Repräsentation in jeder Beziehung unterstützt. Dr. K. M.

Voll- bzw. Elastikreifen und ihre Fabrikation.

Schon vor einigen Jahren sagte man das Verschwinden des Vollreifens in der Annahme voraus, daß der Riesenluftreifen den Vollreifen bald verdrängen und das Gesetz auch die Verwendung von Vollreifen verbieten würde. Wir haben inzwischen erlebt, daß die Riesenluftreifen für leichtere Lastkraftwagen und Omnibusse in Betrieb genommen wurden, das Gesetz über das Verbot von Vollreifen für leichtere Lastfahrzeuge trat in Kraft. Wenn trotzalledem der Vollreifen seinen Platz behauptet, so kann das nicht allein an den zu teueren Riesenluftreifen liegen, vielmehr wird der Grund hierfür in der ganz bedeutenden Verbesserung der Vollreifen, der Elastik- oder Hohlreifen zu suchen sein. Auch neue, schärfere Bedingungen über die Benutzung von Vollreifen dürften nur weitere Verbesserungen des heutigen Elastikreifens bringen, die vielleicht in einem noch schmaleren Profil der jetzigen Reifen, vielleicht aber auch in einer Erhöhung des Profils oder aber in weiteren Ausschnitten bzw. Aussparungen bestehen werden. Es dürfte daher interessieren, etwas über die Herstellung von Elastikreifen zu hören.

Welche Fülle von Patenten und Gebrauchsmustern für verbesserte Lastkraftwagenreifen, Hohlluftkissen und Elastikreifen angemeldet und ausprobiert worden sind, davon kann sich nur der aufmerksame Leser der „Gummi-Zeitung" oder der in diesem Fabrikationszweig Beschäftigte ein Bild machen. Es dürfte jedenfalls zu weit führen, im Rahmen dieses Artikels auch nur einige dieser vielen Patente zu besprechen. Ich werde daher die Fabrikation des Elastikreifens als Hauptthema von der Mischung bis zum verkaufsfertigen Reifen hier behandeln und die Fabrikation eines Hohlreifens streifen.

Die Mischung: Das Zusammensetzen der Mischung geschieht zweckmäßig in einem, dem Mischraum, auch Mischkammer genannt, benachbarten Raum, um ein Verschmutzen der Zusätze für helle und weiße Mischungen durch den zu der Reifenmischung verwandten Ruß zu verhindern. Es genügt aber auch, nur zum Abwiegen von Ruß einen kleinen Raum von der Mischkammer abzutrennen, hier den Ruß, den Hauptbestandteil der Mischung, abzuwiegen und die anderen Zusätze im Mischraum selbst beizugeben. Es ist selbstverständlich, ja, eine zwingende Notwendigkeit, alle Zusätze für Mischungen, ganz gleich welcher Art, auf ihre Eignung hin im Laboratorium zu untersuchen. Für Reifenmischungen trifft dieses in erhöhtem Maße zu, um späteren kostspieligen Komplikationen vorzubeugen. Eine Mischung setzt sich zusammen aus etwa 40 bis 50 Prozent Rohgummi, Ruß, Zinkweiß, Schwefel, Beschleuniger, Mineralöl. Nachdem die einzelnen Zusätze eingewogen, die nötige Menge Rohgummi hinzugefügt ist, passiert die Mischung die Kontrolle und wird, falls keine Einwendungen zu machen sind, dem Mischwalzwerk zugeführt. Hier übernimmt der Mischer die ihm zugefahrene Mischung und trägt die Verantwortung für eine richtige Verarbeitung des Rohgummis und die Einmischung aller Zusätze. Diese hat mit aller Sorgfalt zu geschehen, um ein Verbrennen (Anvulkanisieren) auf der heißen Walze zu verhindern. Bei den heutigen Beschleunigermischungen ist eine Mischung bald verbrannt, wenn der Mischer nicht die größte Sorgfalt auf gleichmäßige Abkühlung der Mischwalzen legt oder den Beschleuniger nicht schnell einmischt. Ein geübter Mischer wird sich zweckmäßig von dem auf der Walze plastisch gewordenen Rohgummifell ein Stück ausschneiden, den Beschleuniger in dieses Stück Rohgummi (das noch keine Zusätze enthält) einmischen, dieses Stück beiseite legen und es erst der fertigen Mischung beifügen. Dabei wird absolut nicht mehr Zeit verbraucht, als sonst und die Gefahr des Verbrennens der Mischung wird ausgeschaltet. Nachdem die Mischung fertig ist, wird sie in Platten geschnitten und zum Abkühlen ausgelegt.

Das Vorwärmen: Das Vorwärmen der Mischung für den Wickelkalander wird am zweckmäßigsten in ein Anwärmen auf dem Walzwerk und in ein Weichmachen auf dem Vorwärmwalzwerk

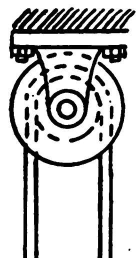
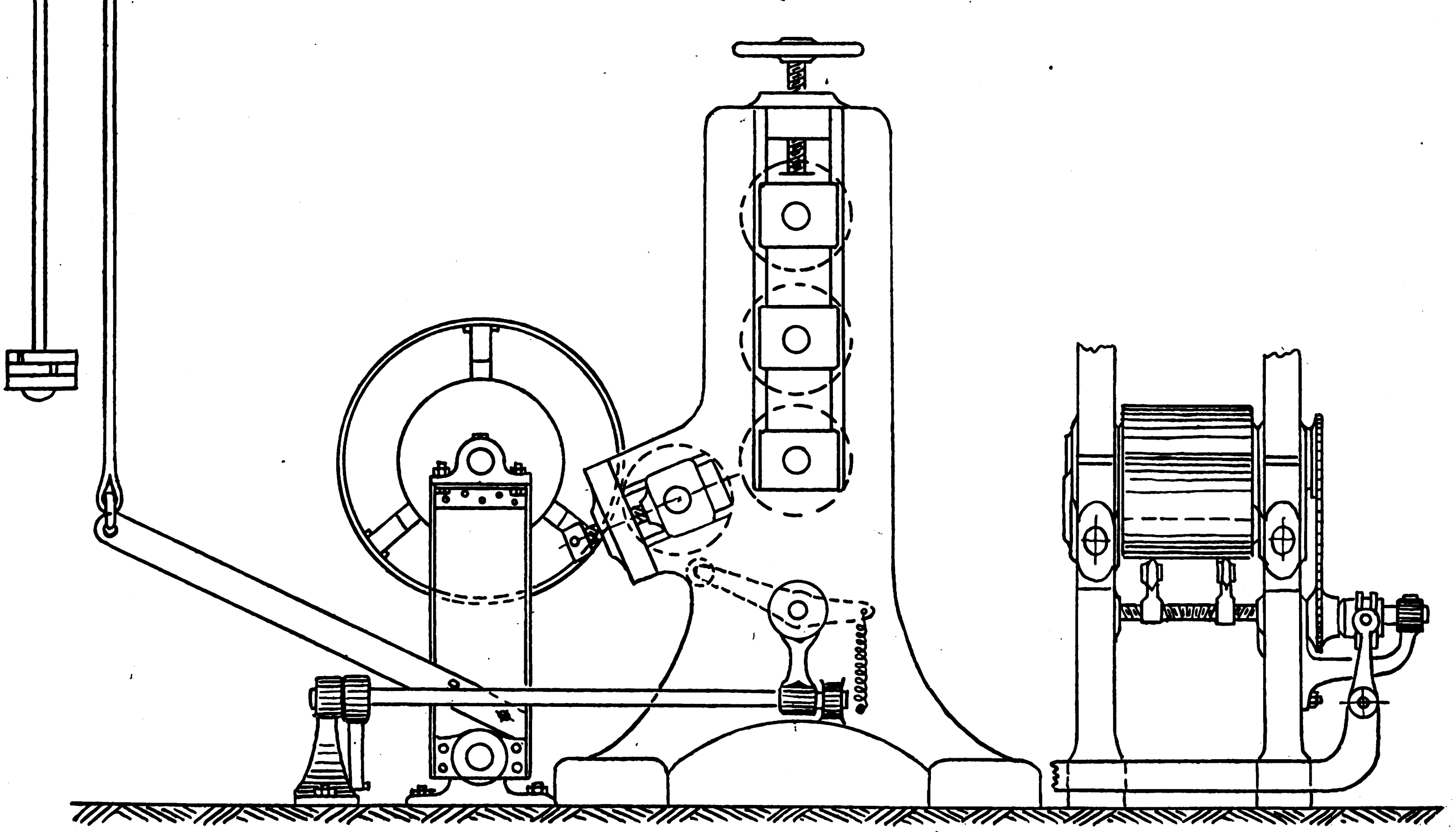



Abb. 1.

Digitized by Google

eingeteilt, da ein Anwärmen im Wärmkasten die Gefahr in sich birgt, daß die Platten schmierig, weich oder aber nicht genügend durchgewärmt werden. Es entstehen dann dem Vorwärmer Schwierigkeiten, dem Wickelkalander gleichmäßig vorgewärmte Mischungen zuzuführen, ganz abgesehen davon entstehen dadurch auch sogenannte Blumen, die in dem Reifen Luftlöcher hervorrufen. Nachdem wir so die Vorarbeiten zur Herstellung des Elastikreifens behandelt haben, kommen wir zu dem oben erwähnten Wickelkalander, dessen Ausführung und Arbeitsweise im allgemeinen gleich sind, hier und da mit kleinen Verbesserungen, einfachen Vorrichtungen, die eine schnellere Arbeitsmöglichkeit bezwecken. Eine sehr praktische Einrichtung eines Wickelkalanders für Vollreifen lernte ich vor einiger Zeit kennen, die nachstehend kurz skizziert dargestellt sei.

Ein Wickelkalander hat im Durchschnitt drei Walzen übereinander und eine vierte Walze vorgelagert, die, wie man aus der Abb. 1 ersehen kann, gleichzeitig als Druckwalze dient. Das Wickeln des Reifens geschieht erst nachdem das Stahlband dafür vorgearbeitet ist, und zwar wird das Stahlband vorgeheizt, um Oel und Schmutz abzubrennen, kommt dann auf die Bürstmaschine, wo es mechanisch abgebürstet wird, oder es wird mit einer einfachen Stahlbürste mit der Hand abgebürstet. Die einfachste Ausführung einer Bürstmaschine zeigt Abb. 2. Danach wird das Stahlband mit Lösung

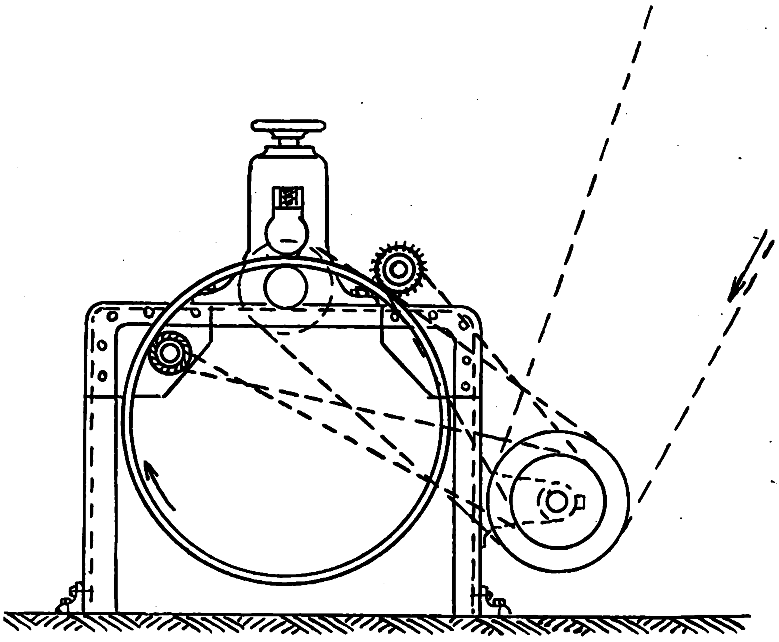


Abb. 2.

eingestrichen und, nachdem es trocken, je nach Ausführung (die in den einzelnen Fabriken verschieden ist), nur mit einer Qualität Hartgummi oder mit drei verschiedenen, immer weicher werdenden Hartgummistreifen belegt oder mit von Weich- und Hartgummi nebeneinandergelegten Streifen. Ist das Stahlband belegt, so wird es auf einen vor dem Wickelkalander beweglich angebrachten Bock gespannt, mit einem in Benzin getauchten Lappen abgerieben, um eventuell Staub, Feuchtigkeit usw., die ein inniges Haften des Weichgummis mit dem Hartgummi verhindern könnten, zu entfernen. Unter der vorgelagerten Walze des Wickelkalanders befinden sich zwei Rundmesser, die durch einen starkgefederten Hebel fest gegen die Walze gedrückt werden und je nach der Dimension des Reifens verstellbar sind. Der Kalander wird nun mit der vorgewärmten Mischung beschickt und, sobald die genau auf Reifenbreite geschnittene Platte, die in etwa 2½ bis 3½ mm gehalten wird, die Oberkante der vorgelagerten Walze erreicht, wird durch einen Hebeldruck der bewegliche Bock mit dem Stahlband gegen diese Walze gedrückt und nimmt nun in gleichmäßiger, durch die rotierende Walze veranlaßten Bewegung den Streifen vom Kalander solange ab, bis der Reifen die erforderliche Höhe erreicht hat und der Bock durch einen kleinen Handgriff vom Kalander abgedrückt wird. Um ein festes Andrücken des Stahlbandes an die Walze und damit ein gutes Kleben der einzelnen Gummilagen zu erzielen, ist an dem beweglichen Bock ein überstehender Hebel angebracht, der durch ein Stahlseil mit einem auswechselbaren Gewicht verbunden ist. Bei dieser einfachen Ausführung des Kalanders erreicht man nur bis zur obersten Lage gleichmäßig breite Reifen, und es müssen daher, weil alle Reifen sich nach oben hin verjüngen, ziemlich breite Streifen von den Seiten abgeschnitten werden, um die ungefähre Form für den Reifen zu erhalten. Die kleine Vorrichtung nun, die aus Abb. 2 ersichtlich ist und die nur durch einen Fußhebel in Tätigkeit gesetzt wird, bewirkt, je nach der Fertigkeit des Reifenwicklers, ein gleichmäßiges Zusammenlaufen der Messer, so daß der Reifen genau die Form erhält, die er nach seinem Formmaterial haben soll. Es fällt somit erstens das langwierige Beschneiden der Seiten des Reifens nach dem Wickeln fort, zweitens aber auch wird der Abfall auf ein Minimum reduziert. Nachdem so der Reifen gewickelt ist, wird er zunächst gewogen und falls er, was ja vorkommen kann, das erforderliche Gewicht noch nicht besitzt oder überwiegt, egalisiert, d. h. auf das richtige Gewicht gebracht. Der Reifen ist nun fertig zum Vulkanisieren, er wird in die Formerei transportiert und hier beginnt der wichtigste Teil der Fabrikation: die Vulkanisation. Bevor wir zu der Vulkanisation kommen, soll eine kurze Beschreibung der für Elastikreifen verwandten Formen gegeben werden. Die Elastikreifen sind, wie schon im ersten Abschnitt bemerkt, durch Einschnitte, Aussparungen ganz verschiedener Art, verbesserte Vollreifen. Die Formen bestehen aus zwei Formhälften, wie Abb. 3 zeigt, in die je nach Art der Ausführung der Elastikreifen runde oder eckige Hocken usw. eingesetzt sind. Um eine bessere Vulkanisation der Reifen herbeizuführen, werden die Formen am Boden ausgefräst, wie Abb. 3 zeigt, ferner aber auch mit Luftlöchern versehen, um der eingepreßten Luft in dem gewickelten Reifen beim Pressen im Autoklaven einen Ausgang zu verschaffen.

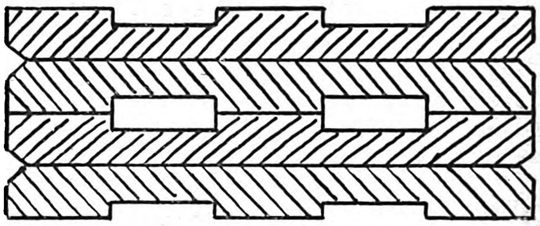


Abb. 3. Vier Formhälften.

Die Vulkanisation ist, trotz ihrer Einfachheit, der wichtigste Teil der Fabrikation des Elastikreifens, dem die allergrößte Sorgfalt zugemessen werden muß. Gerade in der Vulkanisation können die größten Fehler gemacht werden, sei es durch Ueber- oder Untervulkanisation. Bevor wir nun weitergehen, kommen wir zum Einlegen der Rohreifen in die Formen. Da je nach der Größe der Autoklaven (Heizkessel) etwa acht bis zwölf Reifen aufeinandergestapelt geheizt werden, so wird aus dem Fabrikationsraum die benötigte Anzahl Reifen mittels eines Wagens in den Heizraum befördert, wo sie zweckmäßig, nach Größe geordnet, auf einem großen Tisch ausgelegt werden. Sodann wird das Innere des Stahlbandes mit Oel oder Schmierseife eingerieben, um ein leichtes Gleiten über den Formkern zu ermöglichen. Das Einlegen der Reifen in die Formen geschieht auf folgende Weise: Auf einen hydraulischen Hebetisch wird ein schwerer Schienenwagen gefahren, auf den man mittels eines Flaschenzuges oder sonstigen Transportmittels eine Formhälfte legt, den dazugehörigen Formkern einsetzt und den Reifen einlegt. In die zweite Hälfte der Form wird vorher der erforderliche Datum- und Nummerstempel eingelegt, zweckmäßiger aber noch eingeklebt, um ein Verrutschen zu verhindern. Der Hebetisch wird nun um soviel gesenkt, als die erste Form an Höhe einnimmt und die nächste Formhälfte für den zweiten Reifen aufgesetzt und so fort bis zum letzten Reifen. Sobald dieser fertig eingelegt ist, wird der Hebetisch hochgedrückt, mittels Seilwinde der Wagen mit den Formen bis unter die Haube des Autoklaven gefahren und unter Druck gesetzt. Etwa ausgepreßte Mischungsüberschüsse von den Reifen werden abgenommen, die Haube heruntergelassen und die Vulkanisation kann beginnen. Die Vulkanisationsdauer beträgt im Durchschnitt etwa 4 Stunden unter einem Hitzegrad von 140 bis 145°, wobei besonders zu beachten ist, daß eine langsame Steigung des Hitzegrades erfolgt, um den Reifen von innen nach außen richtig durch zu vulkanisieren. Um eine genaue Kontrolle zu haben über eine einwandfreie Vulkanisation, sind außen an den Heizkesseln bzw. Autoklaven Schreibmanometer und Thermometer angebracht, die die genaue Heizdauer sowie den verwandten Druck anzeigen. Sobald die Vulkanisation beendet ist, wird die Haube gehoben, mittels Sprengvorrichtung werden die Formen abgekühlt, der Wagen mit den Formen auf den Hebetisch gefahren und die Reifen nacheinander herausgenommen. Dabei ist es absolut zu vermeiden, den noch heißen Reifen, der manchmal schwer vom Kern heruntergeht, etwa mit einem Hammer vom Kern schlagen zu wollen, wie ich dieses sehr oft beobachten konnte. Es ist dem Reifen entschieden dienlicher, wenn er auf einem sogenannten Preßtisch vom Kern abgepreßt wird. Der Hebetisch ist zweckmäßig möglichst niedrig gebaut und zwar so, daß die Platte des Hebetisches im Ruhestand etwa in halber Höhe des Reifens sich befindet. Hierdurch wird ein leichtes Arbeiten ohne Hinzunahme eines Flaschenzuges ermöglicht, da der Reifen vom Boden einfach umgelegt, schon auf der Platte des Preßtisches liegt. Zum Abpressen sind am besten nicht Klötze zu ver-

Digitized by Google

wenden, sondern Stahlbänder mit zwei Handgriffen, die genau die Dimension des abzupressenden Reifenstahlbandes haben. Dadurch wird vermieden, daß die Klötze sich verschieben und statt den Reifen vom Kern den Gummi vom Stahlband abpressen. Nachdem die Reifen alle ausgenommen bzw. abgepreßt sind, wird die Formnaht mit einer Raspel glattgeraspelt und der Reifen auf Lager gebracht. Bevor der Reifen jedoch zum Verkauf gelangt, wird er auf irgendwelche Fehler untersucht und im Laboratorium auf Arbeitsvermögen geprüft.

Die Fabrikation des Hohlreifens ist fast dieselbe wie die des vorher beschriebenen Elastikreifens, nur mit dem Unterschied, daß vorher auf das mit Hartgummi belegte Stahlband ein mit verschiedenen Ingredienzen gefüllter Schlauch aufgelegt wird, der

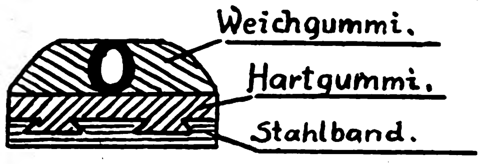


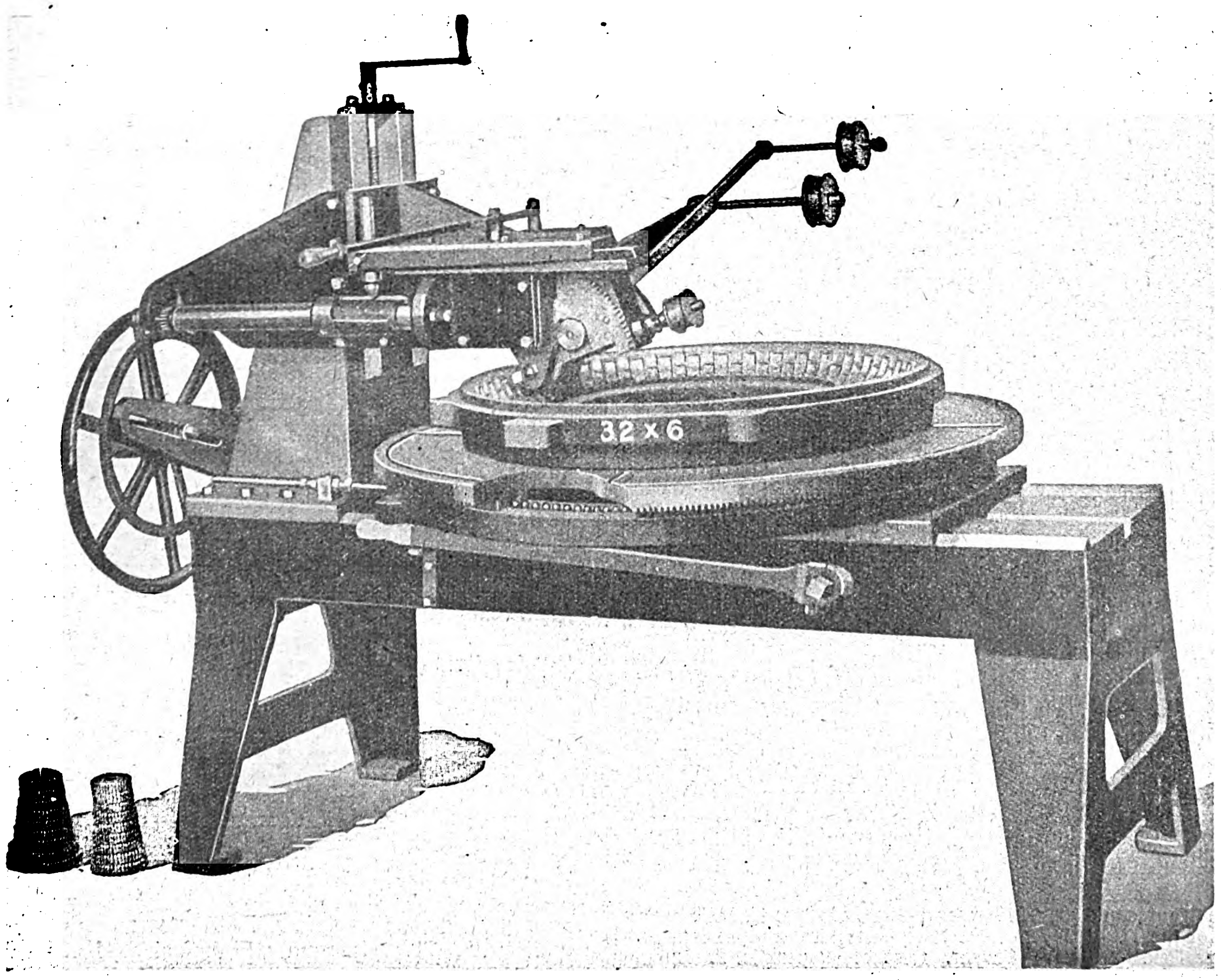
Abb. 4. Schlauch mit gespritzten Seitenteilen.

nach der Vulkanisation des Reifens wieder geöffnet wird, um das Füllungsmaterial, sei es durch in das Stahlband gebohrte Löcher mit Verschlußschrauben oder durch geteilte Stahlbänder, die durch Stege verbunden sind, wieder auszulassen. Um den Reifen nach Auflegen des gefüllten Schlauches auf dem Wickelkalander fertig wickeln zu können, ist der Schlauch am besten mit Seitenteilen, die die Höhe des Schlauchdurchmessers erreichen, auf der Spritzmaschine zu spritzen, wie Abb. 4 zeigt. Man vermeidet damit das lästige Anlegen der Seitenstreifen, das immerhin einige Zeit in Anspruch nimmt. F. W. H.

Spezial-Graviermaschine für Reifenvulkanisierformen.

Unser Bild zeigt eine Spezial-Graviermaschine für das Gravieren von Gleitschutzrillen an Vulkanisationsformen für Luftreifen. Die Maschine graviert sowohl Eisen- als auch Stahlmulden und arbeitet bei üblicher Sorgfalt sehr genau. Sie wird in zwei Typen hergestellt, beide von gleichen Abmessungen, die eine ist nur schwerer, um schwierige Arbeiten leichter und mit gleicher Genauigkeit ausführen zu können.

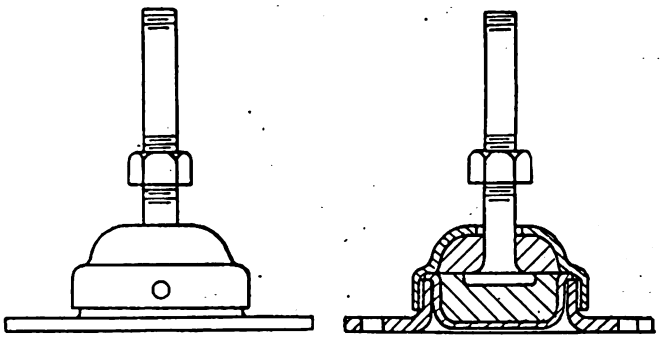
Von dieser Maschine soll im vergangenen Jahr eine große Anzahl an leitende amerikanische und ausländische Reifenfabriken verkauft worden sein.



Neuer Gummistoßdämpfer für ortsfeste Maschinen.

Unter dieser Ueberschrift wurde in „Gummi-Zeitung" 1928, Heft 45, Seite 2473/2474, ein neuartiger Gummistoßdämpfer beschrieben.

Nach „Automotive Industries" ist jetzt anscheinend die äußere Konstruktion etwas geändert worden, wie beistehende Zeichnungen zeigen. Das Prinzip ist jedoch das gleiche geblieben: Ein Schraubenbolzen, auf dem die Maschine befestigt wird, ruht mit seinem flachen



Kopf zwischen zwei Gummikissen, die sich in einem aus drei Stahlpreßstücken gebildeten Gehäuse befinden. Eines davon bildet die Grundplatte, die auf dem Fundament oder Boden mittels Holzschrauben usw. befestigt werden kann. Das zweite Preßstück bildet einen topfförmigen Einsatz, in dem das untere Gummipolster ruht; das dritte Preßstück ist als Kappe ausgebildet und greift über die Grundplatte. Da das Loch, durch das die Befestigungsschraube geht, bedeutend größer als der Schraubenschaft ist, findet keine metallische Berührung zwischen Maschine und Grundplatte statt.

Digitized by Google

Amerikanische Versuche über die Laufflächenbewegung von Luftreifen.*)

Für diese Versuche würde eine besondere Versuchseinrichtung gebaut, die die Laufflächenbewegung eines belasteten Luftreifens durch eine Glasplatte beobachten läßt (Bild 1). Der Reifen ist auf einer freibeweglichen Welle gelagert und wird mittels einer Hebeleinrichtung gegen die Glasplatte gedrückt, die auf einem kleinen Wagen montiert ist und durch Betätigung einer Kurbel gehoben und gesenkt werden kann. Durch Beobachten durch die Glasplatte bzw. Photographieren, konnten die Bewegungen der Lauffläche studiert werden. Die Hauptuntersuchungen wurden jedoch mit Aluminiumblechen durchgeführt, die mit Paraffin überzogen waren und mit Karborundumkörnern bepudert waren. Beim Durchlaufenlassen dieser Platten durch die Versuchseinrichtung nach Bild 1 oder zwischen Reifen und Trommel einer normalen Reifenprüfmaschine, hinterlassen die Karborundumkörner charakteristische Linien auf der Wachsplatte, die Rückschlüsse auf die Laufflächenbewegungen zulassen. Während die Bewegung des Reifens auf der Maschine nach Bild 1 nur sehr langsam war, (3,2 km/Stde.) konnten auf der Prüfmaschine Geschwindigkeiten bis

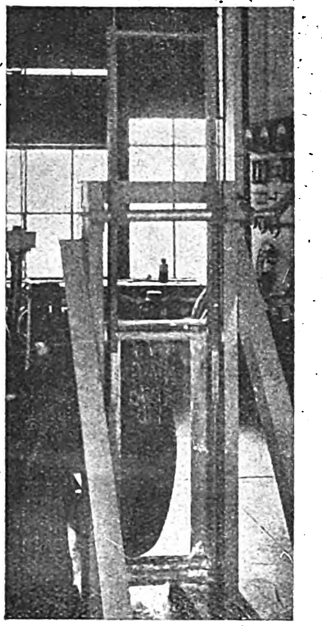


Bild 1. Einrichtung zur Beobachtung der Laufflächen-Bewegung durch eine Glasplatte.

36,2 km/Stde. bei normalen Werte der Reifenbelastung eingehalten werden. Die Versuchsergebnisse beider Verfahren waren miteinander vergleichbar.

Die allgemeinen Bewegungen sind bei allen Laufflächenmustern gleichartig, jede Lauffläche kann in drei Teile unterteilt werden: Mittelteil, Zwischenteil und Außenteil. In der Mitte ergibt sich eine angenähert geradlinige Bewegung in Richtung des Umfanges, jedoch entgegen der Laufrichtung des Reifens. Die Außenteile besitzen eine kreisförmige Bewegung in Laufrichtung, und zwar bewegen sie sich zu und von der Mittellinie. Die dazwischenliegenden Abschnitte führen ähnliche Bewegungen aus. Die endgültige Bewegung kann sowohl in Laufrichtung des Reifens als auch entgegengesetzt erfolgen, je nach dem Abstand von der Mitte. Gewöhnlich ergab sich eine V-förmige Marke auf der Wachsplatte.

Bei Vergleichsversuchen zwischen Hoch- und Niederdruckreifen zeigte es sich, daß die Laufflächenbewegung bei letzteren Stücken ausgeprägt ist. Das stimmt mit der Beobachtung überein, daß sich Niederdruckreifen stärker und auch ungleichförmiger abtragen. Der Einfluß der Zugkraft und Belastung des Reifens wurde ebenfalls untersucht. Der Reifen hatte der Reihe nach 0,4 und 8 PS. entsprechend einer Umfangskraft von 0,31 und 62 kg zu übertragen (Bild 2). Die Kratzer in der Mitte wachsen mit der Größe der Zugkraft, ebenso die Umfangsbewegungen im Zwischenteil, während die Umfangsbewegungen der Außenteile verringert wurden. Die Bewegung der Laufflächenteile zu und von der Mitte scheint nicht besonders durch die Aenderung der Zugkraft beeinflußt zu werden. Eine weitere Versuchsreihe beschäftigt sich mit der Frage der Unterteilung der Lauffläche. Es wurden hier verschiedene Muster geprüft, die durch Einschneiden von Rillen in die Lauffläche oder Ausfüllen der Einschnitte des ursprünglichen Musters mit Gummistreifen erhalten werden. Bei einem Profil mit großem Gummiblock in der Mitte ist hier die Laufflächenbewegung verringert, jedoch in den Außenzonen stark vergrößert.

Aus den Ergebnissen ist zu ersehen, daß zumindest ein beträchtlicher Teil des Abtragens der Laufflächen durch Gleiten von Teilen der Lauffläche auf der Straße beim Uebergang von der unbelasteten in die belastete Stellung und umgekehrt hervorgerufen wird. Diese Erscheinung kann als Gleitbewegung (scuffing; to scuff = schlurfen, schorren) bezeichnet werden. Auf einer rauhen Oberfläche wird diese Bewegung allerdings etwas verschieden von der auf glatten Oberflächen sein. Der Unterschied wird jedoch nur dem Unterschied der Reibungskoeffizienten entsprechen. Im praktischen Dienst ist das Abtragen des Reifens noch von anderen Faktoren abhängig, wie z. B. hohe Zugwirkungen, wobei der Reifen als Ganzes gleicht, Gleiten durch starkes Bremsen, Springen des Reifens, wobei er den Boden verliert und Rutschen des Reifens auf einer Seite. Hierdurch wird das Abtragen des Reifens selbst in Ergänzung der angenommenen Gleitwirkung in der Lauffläche selbst ebenfalls beeinflußt. Aus einer Reihe von Beobachtungen am Reifen kann jedoch gefolgert werden, daß die Laufflächenbewegung recht wesentlich das Abtragen beeinflußt. Das schuppenförmige Abtragen der Lauffläche ist häufiger bei Vorder- als bei Hinterreifen. Dies stimmt auch mit den Versuchen

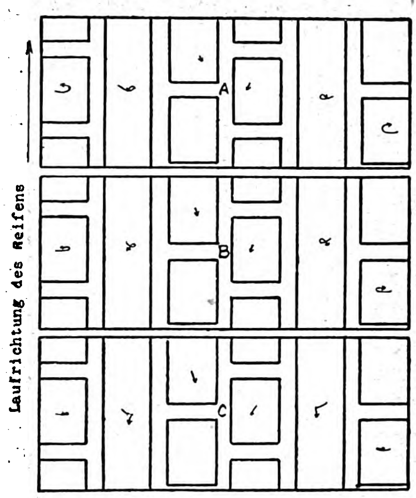


Bild 2. Zeichnungen nach Wachsplattenabdrücken.
Einfluß von Zugkräften auf die Laufflächenbewegung.
A Zugkraft 0 kg
B Zugkraft 31 kg
C Zugkraft 62 kg

überein, daß die Zugkraft die Bewegung des äußeren Teiles der Lauffläche verringert und die Mittenbewegung erhöht. Das Abtragen der Kanten der Gleitschutzerhebungen wird augenscheinlich durch die Gleitbewegung bewirkt. Eine mikroskopische Prüfung der Oberfläche von gebrauchten Reifen zeigt nicht die gleiche Abnutzung in jeder Richtung, mit Ausnahme vielleicht an einigen Kanten der Erhebungen. Dies ist in Uebereinstimmung mit der obigen Gleittheorie. Ein Abtragen durch Gleiten des ganzen Reifens würde Abnutzung hauptsächlich in Richtung des Umfangs zeigen.

*) Nach Kautschuk Nr. 2, Februar 1929, S. 43 bis 47, Referat aus Measurement of the Tread Movement of Pneumatic Tires and a Discussion of the probable Relation to Tread Wear. Research Paper No. 2. Bureau of Standards Journal of Research, Jahrg. 1928.

Handelskammer-Gutachten.

Vertreter in der Gummibranche.

„Es besteht hier kein Handelsgebrauch, wonach Vertreter, die seit Jahren große Gummifirmen vertreten und ein Auslieferungslager haben, als zum Inkasso berechtigt gelten, wenn nicht gegenteiliges auf den Rechnungen ausdrücklich vermerkt ist. Ist dagegen dem Vertreter ein Konsignationslager anvertraut, so pflegt er die Ware in eigenem Namen zu berechnen und die Rechnungsbeträge einzuziehen, wobei dann gleichzeitig mit der Abrechnung über die verkauften Waren mit der vertretenen Firma auch die Verrechnung über die einkassierten Beträge stattfindet." (Handelskammer Frankfurt a. M., 20 532/29, 11. Februar 1929.)

* * *

Provisionsanspruch des Handelsvertreters.

„Ein Handelsvertreter, der für einen bestimmten Bezirk bestellt ist, hat Anspruch auf Provision aus allen Geschäften, die in seinem Bezirk getätigt werden, einerlei ob er selbst oder ein anderer sie vermittelt." (Handelskammer Frankfurt a. M., 29 509/29, 18. Februar 1929.) (flpstr)

Digitized by Google

Digitized by Google

Kautschukgewinnung

Malayas Rohgummi-Ausfuhr und Rohgummi-Vorräte.

Die hohen Rohgummiverschiffungen Malayas, die sich in der Zeit vom 1. November 1928 bis 1. März 1929 auf nicht weniger als 235 307 tons stellten, lassen als besonders bemerkenswert die Entwicklung der Vorräte auf den Gummipflanzungen und bei den Händlern erscheinen. Für den Monat Januar sind soeben die offiziellen Zahlen bekanntgegeben worden. Der gesamte trockene Rohgummi auf Pflanzungen über 100 acres wird für die Federated Malay States mit 13 968 tons, für die Straits Settlements ausschließlich Singapore und Penang mit 2584 tons und für Johore mit 6224 tons angegeben. Von diesen Vorräten waren Ende Januar versandfertig: in den Federated Malay States 13 968 tons und in den Straits Settlements, ausschließlich Singapore und Penang, 2584 tons. Für Johore liegen leider entsprechende Angaben nicht vor. Die Vorräte der Händler betrugen Ende Januar: in den Federated Malay States 10 652 tons, in den Straits Settlements wiederum ausschließlich Singapore und Penang 2091 tons und in Johore 2140 tons. Zu diesen Vorräten kommen noch die Bestände der Händler in Singapore und Penang, die nach dieser amtlichen Quelle für Ende Januar mit 29 617 tons insgesamt angegeben werden. Seit Beseitigung der Restriktion ergibt sich nachstehende Entwicklung der Vorräte Malayas (Mengen in tons):

	Pflanzungen über 100 acres	Händler	Insgesamt
31. Oktober 1928 . .	69 119	5 425	74 544
30. November 1928 .	35 421	13 980	49 401
31. Dezember 1928 .	54 259	12 360	66 619
31. Januar 1929 . .	28 509	14 883	43 392

Die Vorräte der Händler in Singapore und Penang zeigten folgende Bewegung:

31. Oktober 1928	12 149 tons
30. November 1928	29 188 „
31. Dezember 1928	32 905 „
31. Januar 1929	29 617 „

Es zeigt sich aus vorstehenden Zusammenstellungen, daß die malaiischen Vorräte im Januar einen beträchtlichen Rückgang erfahren haben. Mit einem weiteren Zusammenschmelzen im Februar darf wohl gerechnet werden, da die Bruttoausfuhr Malayas in diesem Monat wiederum eine Höhe von 47 926 tons erreichte, obwohl die Einfuhr sich auf nur 12 103 tons stellte und die Winterzeit bereits begonnen hat, die bekanntlich zu einem Nachlassen der Erträge führt. fen.

* * *

Die Rohgummi-Ausfuhr Niederländisch-Indiens im Januar und die Gestaltung der Rohgummi-Erzeugung im Jahre 1929.

Die Rohgummibruttoausfuhr Niederländisch-Indiens erreichte im Januar wiederum eine Höhe von 25 181 tons, war mithin fast genau so groß wie die Dezemberausfuhr, die 25 107 tons und die Januarausfuhr vorigen Jahres, die 25 008 tons ausmachten. Von der Januarausfuhr entfallen auf die einzelnen Erzeugungsgebiete folgende Mengen:

Java und Madura	5 731 tons
Sumatra, Borneo und übrige Inseln	19 450 „

Die gesamte Rohgummierzeugung Niederländisch-Indiens wird für das laufende Jahr auf etwa 234 000 bis 240 000 tons trockene Ware geschätzt. Da Niederländisch-Indien in der Weltversorgung mit Rohgummi in den letzten Jahren eine immer größere Rolle spielte, muß gerade diesem Erzeugungsgebiet eine besondere Aufmerksamkeit geschenkt werden, um so mehr, als man über die Größe der niederländisch-indischen Gummipflanzungen nur ungenügend unterrichtet ist. In ihrem Bericht über den Rohgummimarkt 1928 bemerkt die Firma Symington & Sinclair, daß eine Schätzung der Rohgummierzeugung Niederländisch-Indiens für das Jahr 1929 ganz besondere Schwierigkeiten bereite. Sie führt dann weiter aus, daß die Rohgummipreise während der Jahre 1921 bis 1924 nicht so günstig gewesen seien, daß die Veranlassung zur Schaffung neuer Gummipflanzungen gegeben hätten. Im laufenden Jahre dürften daher nur kleinere Gebiete zapffähig werden, so daß nur mit einer geringfügigen Steigerung der Produktion von Pflanzungsgummi zu rechnen sei. Die Entwicklung der Ausfuhr von Pflanzungsgummi aus Niederländisch-Indien gestaltete sich der genannten Quelle zufolge in den drei letzten Jahren folgendermaßen:

1926	128 492 tons
1927	135 249 „
1928	143 629 „

Die Firma Symington & Sinclair nimmt auch eine gleiche Steigerung der Ausfuhr von Pflanzungsgummi für das laufende Jahr an und errechnet so eine Gesamtausfuhr von Pflanzungsgummi von etwa 152 000 tons.

Die Erzeugung von Eingeborenengummi, auf trockene Ware umgerechnet, gibt die genannte Firma für die Jahre 1921 bis 1928 wie folgt an:

	tons	Durchschnitts-preis		tons	Durchschnitts-preis
1921	5 775	$10\frac{1}{2}$ d	1925	79 448	$34\frac{3}{4}$ d
1922	21 378	$9\frac{1}{4}$ d.	1926	79 481	$23\frac{3}{4}$ d
1923	41 696	$15\frac{1}{4}$ d	1827	94 253	$18\frac{3}{8}$ d
1924	52 939	$13\frac{7}{8}$ d	1928	82 406	$10\frac{3}{4}$ d

Der Rückgang in der Erzeugung von Eingeborenengummi im Jahre 1928 wird als vorübergehende Erscheinung bezeichnet und auf den Preissturz im verflossenen Jahre zurückgeführt. Da der Eingeborenengummi durch eine ganze Reihe von Händen geht, bevor er endgültig an den letzten Käufer gelangt, alle Händler aber an dem Aufkauf von Eingeborenengummi verdienen, erhält der Erzeuger selbst nur einen geringen Teil der jeweiligen Marktpreise für sein Erzeugnis. Bei einem Preis von 1 sh per lb. dürfte der Eingeborene vielleicht 4 d per lb. erzielen. Es gibt nun Gebiete mit Eingeborenenpflanzungen, in denen der Gummipflanzer und -zapfer in Zeiten schlechter Preise zu einer anderen Tätigkeit übergehen können. In anderen Gebieten hinwiederum ist der Gummianbau die einzige Ernährungsquelle. Hier muß naturgemäß auch bei sehr schlechten Preisen weiter gezapft werden. Weiterhin darf nicht außer acht gelassen werden, daß in den Jahren 1923 bis 1925 und wiederum im Jahre 1927 ein gewisser Teil des sogenannten niederländisch-indischen Eingeborenengummis aus Native Rubber bestand, der aus Malaya geschmuggelt wurde. Hierauf ist der Stillstand der Erzeugung im Jahre 1926 und der auffallende Erzeugungsrückgang im verflossenen Jahre teilweise zurückzuführen, da in diesen Jahren der Schmuggel nachließ bzw. ganz aufhörte.

Die Firma Symington & Sinclair nimmt an, daß bei einem Rohgummipreis, der über 1 sh 3 d per lb. nicht hinausgeht und bei Aufhören des Schmuggels, mit einer Erzeugung von Eingeborenengummi in Niederländisch-Indien von etwa 88 000 tons gerechnet werden könne, womit sich eine Gesamterzeugung in Niederländisch-Indien von etwa 240 000 tons ergäbe. fen.

* * *

Ceylons Rohgummi-Ausfuhr im Januar.

Die Rohgummiausfuhr Ceylons erreichte im Januar eine Höhe von 8270 tons und war damit etwa 200 tons größer als im Dezember vorigen Jahres. Dagegen stieg sie gegenüber der Januarausfuhr 1928 um 3925 tons. Seit der Aufhebung der Restriktionsgesetze belief sich die Gesamtausfuhr Ceylons an Rohgummi auf 25 063 tons. Des Vergleiches wegen sei erwähnt, daß in der gleichen Zeit 1927/28 die Rohgummiausfuhr Ceylons sich auf nur 12 862 tons stellte. Die Rohgummiausfuhr Ceylons hat sich mithin seit Wiederherstellung der freien Rohgummiausfuhr fast verdoppelt. Die hohen Ausfuhrziffern der letzten Monate dürften aber wohl in erster Linie auf den Abtransport der angesammelten Vorräte zurückzuführen sein, die sich Ende Oktober auf etwa 13 500 tons beliefen. Auf die einzelnen Monate verteilt sich die Rohgummiausfuhr seit 1. November folgendermaßen:

	1927/1928 tons	1928/1929 tons
November	4 430	8 726
Dezember	4 087	8 067
Januar	4 345	8 270
Insgesamt . . .	12 862	25 063

Die gesamte Rohgummierzeugung Ceylons wird für das laufende Jahr auf etwa 60 000 bis 63 000 tons geschätzt. fen.

Digitized by Google

Digitized by Google

Das Exportproblem.

In den Ausführungen auf Seite 433 der „Gummi-Zeitung“ befaßt sich J. L. mit dem der deutschen Gummiindustrie so sehr am Herzen liegenden Exportproblem, und findet die endgültige Lösung desselben darin, daß sich die Fabriken entschließen müssen, das Exportgeschäft entweder mit den überseeischen Abnehmern direkt, oder durch einen Exporteur, bzw. Großhändler zu machen.

Würde das Exportproblem nur von dieser Entscheidung abhängen, so wären die bestehenden Schwierigkeiten sehr bald überwunden. Leider liegen die Verhältnisse auf diesem Gebiet ganz anders, und wenn in den nachstehenden Ausführungen, die auf praktischen Erfahrungen des Exportgeschäftes basieren, sich vielleicht gewissse Kreise zurückgesetzt fühlen, so werden diese dennoch bei objektiver Beurteilung der Sachlage anerkennen, daß die Fabriken nicht immer in der Lage sind, bei dem Exportgeschäft den Wünschen des Handels nachzukommen. Kaufmännische Kurzsichtigkeit ist bei dem Exportgeschäft nicht am Platze und kann aus volkswirtschaftlichen Gründen nicht gutgeheißen werden.

Die Stellung, die die deutsche Gummi-Industrie in dem überseeischen Exportgeschäft einnimmt, ist noch nicht genügend gefestigt und ein laufendes Geschäft konnte sich bisher noch nicht recht entwickeln. Wenn es auch gelungen ist, im Laufe der letzten Jahre in einigen Ländern, bzw. Städten, festeren Fuß zu fassen, so sind die Abnehmer den deutschen Erzeugern doch nicht ganz sicher, um sie als ständige Kunden betrachten zu können. Die Konkurrenz der ausländischen Gummiindustrie macht sich in immer mehr steigendem Maße bemerkbar, und es soll nicht unerwähnt bleiben, daß das Ausland bezüglich Qualitäten und Konfektionen der verschiedenen Waren immer mehr Fortschritte macht, was die deutsche Industrie veranlaßt, unbedingt auf gute Qualitätsware zu sehen. Die Ansprüche, die heute das Ausland an die Gummiwaren stellt, sind bedeutend höhere, als in den Vorkriegsjahren. Viele ausländische Gummiwarenfabriken haben ihre überseeischen Vertretungen in geradezu großartiger Weise ausgebaut und sind in dieser Beziehung der deutschen Industrie weit voraus. Diese Vertretungen kosten besonders zurzeit der Einführung viel Geld, und es ist der deutschen Industrie daher zurzeit nicht gut möglich, in dieser Beziehung mit den Auslandsfabriken gleichen Schritt zu halten. Wenn es den deutschen Fabriken gelingt, in den überseeischen Absatzgebieten eigene Vertretungen durch deutsche Firmen zu erhalten, so ist damit bereits ein großer Schritt nach vorwärts getan. Leider sind von den vielen deutschen Firmen, die in den Vorkriegsjahren im überseeischen Ausland ansässig waren, nur sehr wenige übrig geblieben, so daß sich die deutschen Fabriken damit begnügen müssen, einer als vertrauenswürdig bezeichneten ausländischen Firma die Vertretung zu übergeben.

Es ist eine unerläßliche Bedingung für das Gedeihen des Exportgeschäftes, daß die Vertreter mit der Branche vertraut sind, die Absatzorte genau kennen und die Abnehmer regelmäßig bearbeiten. Wenn die ausländischen Vertreter mit der Gummibranche nicht genügend bekannt sind, der Absatz in Gummiwaren aber laufend ein nennenswerter ist, so ist es zu empfehlen, der Vertretung einen tüchtigen branchekundigen deutschen Beamten zu attachieren (womöglich eine Kraft aus der eigenen Fabrik, die die betreffende Landessprache gut beherrscht). Auf diese Weise wird die Vertretung gestärkt, was im beiderseitigen Interesse liegt.

In den obengenannten Ausführungen wird als Tatsache festgestellt, daß die deutschen Gummiwarenfabriken an die kleinsten überseeischen Abnehmer direkte Lieferungen vornehmen. Diese Behauptung dürfte auf schlechten Füßen stehen, da die hierbei in Betracht kommenden Mengen im Verhältnis zu den hohen Spesen zu gering wären, und andererseits die kleinen Abnehmer keine genügenden Erfahrungen im Geschäft besitzen; auch würde dieser Weg der Zahlungsschwierigkeiten wegen sehr schwer einzuschlagen sein. In den weitaus meisten Fällen wird das Ueberseegeschäft durch bekannte deutsche Exportfirmen oder durch Importfirmen des betreffenden Auslandes getätigt. Die letzteren besorgen auch die Warenverteilung an die kleineren Geschäfte, resp. an die Industrie; der deutsche Fabrikant hat somit keinen Anteil an dieser Tätigkeit.

Das Exportgeschäft läßt sich nicht so allgemein behandeln, wie es der Verfasser in dem zitierten Artikel ausführt, denn jedes Land muß individuell bearbeitet werden. In dem einen Land kann mit dem einheimischen Großhandel, in dem anderen dagegen nur mit dem einheimischen oder ausländischen Importeur gearbeitet werden; es gibt auch Gebiete, die sich vorteilhaft durch deutsche oder Londoner Exportfirmen bearbeiten lassen. Die deutsche Gummiindustrie liefert bekanntlich verschiedene Artikel in sehr großen Mengen durch Vermittlung Londoner Exportfirmen nach Uebersee, während deutsche Exportfirmen, die in den betreffenden Verbauchsländern ihre Filialen haben, sehr schwer in dem gleichen Artikel in das Geschäft kommen. Trotzdem die Kartons und Kisten deutlich die Bezeichnung: „Made in Germany“ tragen, wird die deutsche Ware mit Vorliebe gekauft, aber meistens durch Vermittlung englischer Exporteure.

Unsere Exportfirmen müssen sich infolge der Eigenart ihrer Unternehmen mit dem Vertrieb unzähliger verschiedener Artikel befassen; es ist daher fast ausgeschlossen, daß sie sich mit allen vorkommenden Branchen innig vertraut machen können, wodurch es vorkommt, daß vielmals unklare Anfragen an unsere Industrie weiter geleitet werden, zumal diese von Uebersee ebenso unklar gehalten sind. Von den vielen Beispielen, die sich aus der Praxis anführen ließen, sei nur eines herausgegriffen: Das betreffende Exporthaus verlangte Offerte in Gummischläuchen $^1/_4$ bis 3'' Durchmesser, mit allen für den Export erforderlichen Angaben bezüglich Länge, Gewicht usw. der einzelnen Schläuche, sowie Ausmaß der Verpackung. Auch eine Rückfrage seitens der Fabrik erhielt diese den Bescheid, daß nähere Angaben nicht gemacht werden könnten, die Anfrage sei wortgetreu nach der überseeischen Anfrage weitergegeben worden; die fraglichen Schläuche seien für Brasilien bestimmt, und auf Grund dieser Mitteilung würde es der Fabrik sicher möglich sein, eine entsprechende bemusterte Offerte abzugeben. Auf Grund einer solch mangelhaften Anfrage ist eine genaue und erschöpfende Exportofferte nicht aufzustellen, selbst wenn sie 50 oder noch mehr Seiten umfaßt, da zuviele Sorten Schläuche in unzähligen Dimensionen und vielen Qualitäten in Frage kommen. Wollte sich eine Fabrik der Mühe unterziehen, und trotz der mangelhaften Angaben eine Offerte abgeben, so wäre dies eine unnütze Zeitverschwendung, denn eine Offerte aufs Geratewohl hat für den überseeischen Interessenten keinen praktischen Wert.

Was dem deutschen Exportgeschäft in Gummiwaren auf die Dauer hinderlich sein wird, sind die fortwährend steigenden Arbeitslöhne, wodurch die Produktionskosten gegenüber den mit uns in Wettbewerb stehenden ausländischen Betrieben zu hoch werden. Die deutsche Gummiindustrie muß deshalb gegenwärtig alle Faktoren ausnützen, die ihr gestatten, mit geringen Kosten das Exportgeschäft weiter auszubauen.

Die gebotene Vorsicht darf bei dem Exportgeschäft trotzdem nicht außer acht gelassen werden, und ein Vorwärtsschreiten von Stufe zu Stufe ist in jedem Falle angezeigter, als ein allzuschnelles Vorgehen, bei dem man unter Umständen sehr leicht zu Schaden kommen kann.

Wenn prominente Personen ausgerechnet haben, daß Deutschland um mindestens 40 Proz. mehr als bisher ausführen muß, um seinen Verpflichtungen nachzukommen, so obliegt auch der Gummiindustrie die Pflicht, dieses Ziel zu erreichen.

Im übrigen sei noch bemerkt, daß die Mitteilungen über die Zahlungsweise auf Seite 433 wohl nur teilweise den Tatsachen entsprechen. Es gibt auch heute noch ausländische Großabnehmer, die Zahlung gegen Ausländigung der Schiffspapiere im Ausfuhrhafen leisten, oder nach Prüfung der am Bestimmungsort eingetroffenen Ware telegraphisch Anweisung zur Bezahlung der Rechnung erteilen.

Aus den vorstehenden Zeilen ist ohne weiteres ersichtlich, daß es nicht so einfach ist, den Verkaufspreis für Gummiwaren nach Uebersee festzusetzen; der Preis hängt nicht allein von der deutschen Gummiindustrie ab, sondern wird meistens durch die ausländische Konkurrenz bestimmt. C. B.

SCHLUSS

der Inseraten-Annahme

für Nummer 26

wegen des Osterfestes bereits am

Sonnabend, den 23. März 1929

Digitized by Google

Bald ist es zu spät für Sie

dasjenige Mittel anzuwenden, das mit Sicherheit die rationelle Pflege Ihres Exportgeschäftes ermöglicht.

Geben Sie daher noch heute Ihr Einverständnis

dazu, daß wir für Ihre Firma eine repräsentativ gehaltene Ankündigung in unserer demnächst erscheinenden diesjährigen

EXPORT-NUMMER

vormerken. Mehrsprachiger Text, vierfarbiges Umschlagtitelblatt

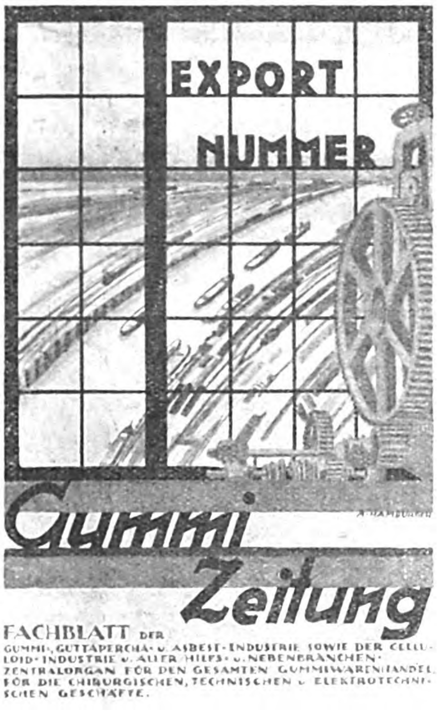
Versand nach

Europa:

Belgien, Bulgarien, Dänemark, Deutsch-Oesterreich, England, Estland, Finnland, Frankreich, Griechenland, Holland, Italien, Jugoslavien, Lettland, Litauen, Luxemburg, Norwegen, Polen, Portugal, Rumänien, Rußland, Schweden, Schweiz, Spanien, Tschechoslowakei, Türkei, Ungarn.

Amerika:

Argentinien, Bolivien, Brasilien, Canada, Columbia, Chile, Cuba, Ecuador, Guayana, Mexico, Mittel-Amerika, Niederländisch Guayana, Peru, Uruguay, Vereinigte Staaten, Venezuela.



Verkleinerte Wiedergabe des vierfarbig gedruckten Umschlagtitels unserer Exportnummer

Asien:

Afghanistan, Arabien, Ceylon, China, Cypern, Französisch-Indochina, Indien, Japan, Mesopotamien, Palästina, Persien, Philippinen, Russisch-Asien, Siam, Syrien.

Afrika:

Abessinien, Aegypten, Algerien, Britisch-Ostafrika, ehemalige deutsche Kolonien, Kongostaat, Madagaskar, Marokko, Portugiesisch-Ostafrika, Südafrika, Südafrikanische Union, Tunis.

Australien.

In allen aufnahmefähigen und kaufwilligen Ländern der Welt

sind unsere, aus langjähriger Erfahrung und vielfältiger Beobachtung des internationalen Marktes entstandenen Welthandels-Nummern

gern gesehene Berater bei der Auswahl guter Bezugsquellen.

Tausenden von Käufern deutscher Spezialitäten unserer Branche ist diese Ausgabe der „Gummi-Zeitung" wenigstens ein Jahr lang der immer wieder zur Hand genommene und beachtete geschäftliche Helfer, denn

eine Auslese der wertvollsten Käufer

aller chirurgischen und technischen Weich- und Hartgummiwaren, auch solcher für Hygiene und Hausbedarf, Asbestwaren, Treibriemen, Packungen, Dichtungsmaterialien, ferner wasserdichter Kleidung, Schuhe, Spielwaren aus Gummi, Sportgegenstände, Celluloidwaren aller Art, Luxusartikel, wissenschaftl. Instrumente, Reise- u. Bade-Utensilien, Verbandstoffe, Wachstuche, Linoleum usw. im gesamten Ausland erhält unsere Export-Nummer.

Wir bitten, unser Angebot über Empfehlungsanzeigen unverzögert einzufordern. Je nach Umfang des Auftrages erfolgt wirksame Unterstützung der Reklame durch Besprechungen und Hinweise.

Berlin SW 19. **Redaktion und Verlag der „Gummi-Zeitung".**

Digitized by Google

Unberechtigte Reklamationen.

Richtige Ausdrucksweise in den Bestellungen.

Schon oft ist an dieser Stelle über Reklamationen unberechtigter Art geschrieben worden, die aus dem Mangel an Warenkenntnissen seitens der Besteller hervorgerufen werden, sodaß es an der Zeit ist, wieder einmal zum Nutzen der Besteller als auch der Lieferanten darauf hinzuweisen. Einige Beispiele mögen darüber Aufschluß geben. Zunächst

1. Gummischeiben.

Da bestellt z. B. der Verbraucher „10 Stück Gummischeiben 300×100×10 mm aus Weichgummi ohne Einlage" mit dem Zusatz: „Morgen bestimmt absenden". Zur schriftlichen Rückfrage ist keine Zeit und ein Ferngespräch lohnt sich wegen des geringen Objektes nicht. Der Kunde will und soll prompt beliefert werden. Nun wird das Konto bis auf Jahre zurück nachgeschlagen und die Registratur durchgesehen, ob etwas gleiches oder ähnliches schon geliefert worden ist. Leider läßt sich trotz eifrigen Suchens nicht feststellen und nun steht der Lieferant vor dem großen Fragezeichen, was meint der Kunde, Ringe oder rechteckige Plattenstücke? Das Nachschlagen hat ergeben, daß er schon oft Ringe bezogen hat, die er unter der Bezeichnung „Gummidichtungen" bestellt hatte, allerdings setzte er dann immer hinter die ersten beiden Zahlen, in diesem Falle also hinter 300×100 das Durchmesserzeichen ∅. Keiner will die Verantwortung für das Ausschreiben der Arbeitskarte tragen, bis schließlich der Chef entscheidet, schreiben Sie Ringe aus, denn der Kunde wird das Durchmesserzeichen vergessen haben.

Gesagt, getan. Aber kaum hat die Ware den Expeditionstisch verlassen, da bringt sie die Post nach kaum 48 Stunden wieder zurück und gleichzeitig einen ausführlichen Brief des Kunden, in dem er schildert, daß er „rechteckige Plattenstücke 300×100 mm ◻/◻, 10 mm stark" zu erhalten wünscht und für die Ringe keinerlei Verwendung habe. Nachdem die Falschlieferung erfolgt ist, da besinnt sich der Verbraucher und kann sich korrekt ausdrücken. Der Lieferant will es mit dem Abnehmer nicht verderben und so bleibt ihm nichts anderes übrig, als einen Lagerhüter aufzunehmen und per Eilboten die richtige Ware herauszuschaffen. Zeitverlust, unliebsame Korrespondenz, Verärgerung beider Parteien, Gutschriftsanzeige und Buchung, unnötige und erhöhte Portis sind die Nebenerscheinungen derartiger unkorrekter Bestellungen. Das eine Wort „rechteckige" oder das Zeichen „◻/◻" hätte jeden Zweifel vor der Anfertigung behoben.

2. Asbestschnüre.

Was unter diesem Artikel alles gewünscht wird, ist kaum zu glauben, nämlich alles, „Asbestfäden, Asbestseil, Asbestpackung und Asbestfaser-Isolierschnur". — Ich will nun für Außenstehende der Fabrikation versuchen, die genauen Bezeichnungen für die einzelnen Waren im Bestellungsfalle klarzulegen, damit Irrtümer usw. erspart bleiben.

Asbestfäden sind lose, bis zu der gewünschten Stärke zusammengedrehte Fäden. Man bezeichne diese Kategorie stets als „Asbest-Fäden", nicht als Asbestschnur. — In den seltensten Fällen werden heute noch

Asbestseile verlangt. Jeder Leser kennt ein Seil oder Tau (Schiffstaue, Ankertaue, Drahtseile bei Kränen, Flaschenzügen usw.). Genau wie diese Seile werden auch die Asbestseile hergestellt, das heißt, mehrere einzelne gesponnene Fäden werden zunächst entsprechend stark zusammengedreht. Dann werden 3, 4, 5 oder mehr dieser zusammengedrehten- oder drellierten Asbestfäden, wovon jeder einzelne Strang aus 5, 8, 10 oder mehr einzelnen Fäden bestehen kann, zum Seil ineinandergedreht oder, fachmännisch gesprochen, verseilt. Dieses fertige Produkt heißt „Asbest-Seil". Wünscht nun der Verbraucher

Asbest-Packung zum Dichten von Stopfbuchsen bei Dampfmaschinen oder als Deckeldichtungen für Gaskochapparate usw., so schreibe man ausdrücklich das Wort „Packung" zum Titel Asbest. Der Kunde wird dann eine aus Asbestfäden geflochtene Packung erhalten, wobei natürlich, wie überall, niemals die Dimensionsangabe sowie die Bemerkung „rund" oder „quadratisch" fehlen darf. Während die quadratische Packung fast durchgängig geflochten und mit Ecken und Einlauf versehen zu sein pflegt, um die Packung gleich aus der Flechtmaschine heraus mit dem richtigen quadratischen Querschnitt zu bekommen, empfiehlt es sich bei den runden Asbestpackungen „durchaus geflochten" vorzuschreiben, falls dieses ausdrücklich gewünscht wird. Letztere werden sonst nur aus gedrehten Asbestfäden, die als Einlauf benutzt werden, mit einer einfachen Fädendecke umklöppelt und als runde Asbest-Packung in den Handel gebracht. Man achte auf „geflochten" und „geklöppelt", beide Fabrikationsarten sind grundverschieden. —

Zum Isolieren von Dampfleitungen usw, benutzt man u. a. auch Asbestfaser-Isolierschnüre. Letztere bestehen aus einer losen, watteartigen Asbestlunte, die auf der Klöppelmaschine mit dünnen Asbestfäden teils weit-, teils engmaschig, je nach Preislage, umklöppelt werden, um der Lunte einen gewissen Halt zu geben. Diese Schnüre haben das Aussehen einer weichen, runden Asbestpackung, sind aber keinesfalls damit zu verwechseln oder gar für Packungszwecke zu verwenden. —

Foto E. Schneider, Berlin.

Filmschauspielerin Ruth Weyher trägt den eleganten Conti-Mantel.

Foto E. Schneider, Berlin.

Filmschauspieler Carl de Voigt bevorzugt Continental-Regenbekleidung.

Digitized by Google

Digitized by Google

Wenn irgendwelche Zweifel im Bestellungsfalle bestehen, so sende man dem Lieferanten ein kleines Muster oder, sofern solches nicht vorhanden ist, gebe man den Verwendungszweck an, dann werden Irrtümer und Reklamationen stets vermieden werden.

X. Y. Z.

Der Eiszeit entronnen.

Wenigstens scheint es so. Man darf es nicht so laut sagen, sonst kommt die Polarkälte (sibirische Kälte ist wohl nicht der richtige Ausdruck) zurück. Also, wir wollen hoffen, daß es jetzt Frühling wird. Und da dürfen wird doch ungestraft an unsere Frühjahrsartikel denken. — Immerhin wollen wir nicht sogleich alle Winterartikel verächtlich zur Seite legen, denn Wärmflaschen und Gummi-Ueberschuhe, für die ja in diesem Winter eine gesegnete Zeit war, werden nach wie vor verlangt, wenn auch nicht so stürmisch, wie noch vor vierzehn Tagen. Aber März und April sind ja noch sehr launische Monate, die uns allerhand Regen, Schnee und Kälte bringen werden. Wenn jedoch die neun schönen Märztage kommen, werden auch die härtesten Gemüter weich; das Geld gibt sich leichter aus, man freut sich seines Lebens und will auch anderen eine Freude machen.

Da gibt es nun in unserer Gummibranche genug Gegenstände, die man selber gebrauchen kann, die man aber auch anderen verehren darf. Zuerst werden wohl Spielbälle gekauft, dann Schürzen, Lätzchen Tennisbälle, Fußballblasen, Fahrradreifen und viele, viele andere nützliche und praktische Artikel.

Unsere Detailgeschäfte werden endlich an die Neudekorierung ihrer Schaufenster gehen können, die ihres winterlichen Charakters entkleidet werden und etwas frühlingsmäßiger aussehen dürfen. Herz und Gemüt der Schaulustigen wollen auch befriedigt werden. Deshalb, meine Herren Detaillisten, öffnen Sie dem Frühling nicht nur Ihre Herzen, sondern auch Ihre Schaufenster!

Viele Schaufenster machen einen viel zu ernsten, man möchte sagen: trüben Eindruck, weil viel zu sehr Krankenartikel ausgestellt werden. Zweifellos dürfen diese nicht fehlen, aber es läßt sich da ganz gut kombinieren. Wozu haben wir in unserer Branche so viele bunte und lustige Artikel, wie Badehauben und Schürzen, Scherz- und Juxartikel, Puppen und Figuren, Bälle aller Art und Schwimmtiere, Strandschuhe und Gürtel (auch Monatshosen und Windelhosen werden wieder mehr verlangt werden) und so unendlich viele andere dekorative Gegenstände aus Gummi, die ein Schaufenster wohl anziehend gestalten können.

Nicht zu vergessen ist die Beleuchtung. Viele Fachgeschäfte befolgen den schon einmal in dieser Fachzeitschrift gegebenen Rat nach „Mehr Licht", aber ebensoviele Läden sieht man mit zu trüber Beleuchtung.

Die Erfahrung lehrt, daß die Schaufenster am meisten beachtet werden, deren Licht sich hell und strahlend auf die Straße ergießt. Den Menschen geht es wie den Nachtschmetterlingen, sie lassen sich vom Lichte locken.

Und diese Schwäche muß der Ladenbesitzer ausnutzen, denn er hat ja auch den Nutzen davon.

Also, auch wir Gummidetaillisten wollen unser Licht recht hell vor den Leuten leuchten lassen und unsere Läden frühlingsgemäß ausstatten. Dann wird auch in unsere Kasse der Frühling einziehen.

F. M.

Allerhand aus der Branche.

Vorstands-, Ausschuß- u. Fachgruppentagung des Zentralvereins der deutschen Lederindustrie. Die einzelnen Gruppen des Zentralvereins der deutschen Lederindustrie befaßten sich während ihrer letzten Tagung in Frankfurt a. M. eingehend mit den allgemeinen, wirtschaftlichen und besonderen Verhältnissen der Lederindustrie. Der ZdL weiß sich eins mit allen maßgebenden Spitzenverbänden der deutschen Wirtschaft und deutschen Industrie, die eine Bekämpfung der unwürdigen Zustände auf dem Gebiete des Zahlungswesens fordern und verlangen, daß die Vertragstreue in der deutschen Wirtschaft wieder hergestellt wird. Die Fachgruppen haben ihre besondere Aufmerksamkeit den Absatzverhältnissen zuzuwenden, und zwar durch einheitliches Zusammenarbeiten der einzelnen Mitglieder. Es ist vor allem notwendig, daß, neben Verhütung der Ausdehnung der bestehenden Zahlungsziele, bei Ueberschreitungen des vereinbarten Zahlungsziels die entsprechenden Verzugszinsen angefordert und auch eingezogen werden. Ebenso ist es notwendig, daß für getätigte Kontrakte die Wiederaufrichtung der Vertragstreue durchgesetzt wird. Von deren Aufrechterhaltung hängt im besonderen Maße Ansehen und Vertrauen zur deutschen Lederindustrie ab. Der Vorstand ist bestrebt, mit den Abnehmerverbänden, die ihrerseits die gleichen Bestrebungen verfolgen, eine Verständigung zu schaffen. Der Ausschuß des ZdL betont nachdrücklich die Untragbarkeit einer weiteren Belastung der deutschen Industrie durch Einführung neuer oder Erhöhung bestehender Steuern, sowie durch weitere soziale Lasten. Das Gesamtausmaß dieser Belastungen zehrt heute schon an der Substanz der industriellen Betriebe, vermindert ihr Betriebskapital und macht eine volle Entfaltung ihrer Leistungsfähigkeit unmöglich. Zu den am meisten notleidenden

Foto E. Schneider, Berlin.

Filmschauspielerin Ruth Weyher im Conti-Regenmantel aus Lindener Samt.

Foto E. Schneider, Berlin.

Filmschauspieler Anton Pointner fühlt sich im Conti-Mantel sehr wohl.

Digitized by Google

Teilen der deutschen Industrie gehört unbedingt die Lederindustrie. Die Auferlegung neuer Lasten bedeutet eine Verschärfung der innerhalb der deutschen Lederindustrie tatsächlich bestehenden Krise, die in ihren Auswirkungen zu einer Katastrophe führen würde. Aus dieser Erkenntnis heraus hält es der Ausschuß des ZdL für unbedingt erforderlich, Regierungen, Parlamente, Gemeindevertretungen usw. vor neuer Belastung der deutschen Wirtschaft dringend zu warnen.

Jk.

. . . dank der Gummiisolierhandschuhe. Kürzlich las man in der Tagespresse: „Bei Auflockerung der hartgefrorenen Erde wurde ein Preßlufthammer benutzt, der plötzlich gegen ein Hochspannungskabel flog. Im Nu schossen aus diesem hohe Stichflammen empor, ein Zeichen für den Kurzschluß in der Ueberlandzentrale. Wie durch ein Wunder ist bei dem Unfall niemand zu Schaden gekommen, dank der Gummiisolierhandschuhe, mit denen sämtliche Arbeiter, die in der Nähe von Hochspannungskabeln arbeiten, ausgerüstet sind." Diese Meldung führt eindringlich vor Augen, wie wichtig eine umfassende Ausrüstung aller Arbeiter mit Gummiisolierhandschuhen ist, die in der Nähe von Hochleitungskabeln beschäftigt sind. Leider wird dieser Gummiartikel verhältnismäßig wenig angeboten. Die Deutsche Lufthansa und deren Abteilung für die Erdoberflächenbeleuchtung der einzelnen Luftverkehrswege haben z. B. an jedem Lichtmast auf offener Strecke Installationskästen angebracht, in denen sich verschiedene Paare Gummiisolierhandschuhe befinden. Aehnlich verfahren aber z. B. Ueberlandzentralen oder Elektrizitätswerke leider noch nicht, obgleich ein solcher Schutz sich wenigstens an jeder Kreuzung von Hauptverkehrsstraßen befinden sollte, um jedermann die Möglichkeit zu gewähren, falls ein Hochspannungskabel oder -draht reißt, sich der Gummi-Handschuhe zu bedienen, um die herabhängenden Drähte ohne Lebensgefahr beiseite zu räumen.

Nicht zum müßigen Beschauen und Betrachten deiner selbst oder zum Brüten über andächtige Empfindungen, — nein, zum Handeln bist du da; dein Handeln und allein dein Handeln bestimmt deinen Wert. (Fichte: Die Bestimmungen des Menschen.)

Meinungsaustausch.

Transportbänder.

In Nr. 21 der „Gummi-Zeitung" vom 22. Februar 1929 (S. 1171) wird die unter gleicher Ueberschrift in Nr. 17 erschienene Abhandlung einer Kritik unterzogen, die teilweise ungerecht ist und nicht den Tatsachen entspricht.

Der Verfasser behauptet, daß Transportbänder aus Baumwolle gewebt, sowie Balatatransportbänder sich seit langen Jahrzehnten bewährt haben, während das verhältnismäßig junge Gummitransportband erst noch diese Bewährung beweisen muß.

In diesem Falle wäre es sicher interessant, durch eine Rundfrage in Fachkreisen festzustellen, wann das erste Gummitransportband das Licht der Welt erblickte. Wahrscheinlich wird es unter den lebenden Fachleuten viele geben, die nur aussagen können, daß schon vor etwa 30 Jahren in Deutschland und dem Auslande Gummitransportbänder für die verschiedensten Zwecke hergestellt und mit großem Nutzen und Erfolg verwendet wurden.

Der Verfasser erwähnt ferner, daß das Gummitransportband keineswegs das ideale Universaltransportband darstellt.

Darauf kann nur erwidert werden, daß die Herstellung eines Universalbandes überhaupt unmöglich ist, wenn es den jeweiligen Anforderungen in jeder Beziehung entsprechen soll. Es würde wohl wenig Zweck haben, für den Getreidetransport ein Transportband zu verwenden, das auch für den Schotter- oder Erztransport geeignet sein soll. Aus denselben Gründen wird es auch kein Universaltransportband aus Baumwolle geben. Ebensowenig gibt es z. B. einen Universalstahl, der für alle Zwecke in jeder Beziehung gleich gut geeignet ist und nur ein Laie kann annehmen, daß ein Universaltransportband hergestellt werden kann.

Was die Homogenität betrifft, kann behauptet werden, daß die des Gummitransportbandes der des Baumwollbandes in keiner Weise nachsteht. Als Nachteil des Gummibandes wird angeführt, daß es nicht in einem ununterbrochenen Arbeitsvorgang vulkanisiert wird. Es ist ein großer Irrtum, nur die Vulkanisation des Gummis in Betracht zu ziehen und den wichtigsten Teil, die Gewebeeinlage, von der die Festigkeit und Lebensdauer fast ausschließlich abhängt, ganz außer acht zu lassen. Für das Baumwollband wird

Digitized by Google

hingegen vollkommene Homogenität in Anspruch genommen und als Beweis dafür angeführt, daß Längen bis zu 300 m in einem Stück vollkommen gleichmäßig hergestellt werden können. Es soll nicht bestritten werden, daß eine verhältnismäßig gute Gleichmäßigkeit der physikalischen Eigenschaften erreicht werden kann. Hingegen kann eine vollkommene Homogenität bei Erzeugnissen aus Faserstoffen nicht erreicht werden, was schon durch die Eigenschaften des Rohstoffes begründet ist.

Man kann dem Gummiwarenfabrikanten nicht Fehler zur Last legen, deren Quellen auf einem Gebiete liegen, das seinem direkten Einfluß entzogen ist.

Bekanntlich ist das Baumwollgewebe der Hauptbestandteil eines sogenannten Gummitransportbandes. Ebenso ist bekannt, daß die Lebensdauer nicht ausschließlich von dem verwendeten Gummi abhängt, sondern in der Hauptsache von dem Gewebe. Um sich ein Urteil bilden zu können, ob die Anfertigung eines vollkommen homogenen Baumwollgewebes möglich ist, muß dessen Herstellung kurz erwähnt werden.

Von der Baumwollfaser ausgehend, ergibt sich schon, daß diese keinen homogenen Rohstoff darstellt. Das Spinnen kann durchaus nicht als solcher Arbeitsvorgang angesehen werden, der einen vollkommen gleichmäßigen Faden ergibt.

Wer in eine Spinnerei einen etwas tieferen Blick getan hat und weiß, daß es von Spinnereifachleuten für ausreichend gehalten wird, zur Bestimmung der Geschwindigkeit von Spindeln diese mit Daumen und Zeigefinger etwas zu bremsen, der weiß auch genau Bescheid, wie weit es mit der Homogenität des Gespinstes her ist. Es gibt wahrscheinlich wenig Spinnereien, die mit zuverlässigen Meßinstrumenten ausgestattet sind, um einwandfrei die Umdrehungszahl der im Betrieb befindlichen Spindeln zu bestimmen und die dadurch in der Lage sind, die theoretisch errechnete und vorgeschriebene Umdrehungszahl konstant zu halten. Aehnlich liegen die Verhältnisse beim Gewebe. Es würde zu weit führen, auch darauf noch näher einzugehen. Es wird aber viele Gummifachleute geben, die einen harten Kampf mit dem Gewebefabrikanten zu bestehen hatten (dessen einziges Meßinstrument der Fadenzähler in der Westentasche war), um diesen zur Anwendung zuverlässiger Untersuchungsinstrumente und -Methoden zu veranlassen, wie solche in den Laboratorien der Gummiwarenfabriken schon seit vielen Jahren im Gebrauch waren. In vielen Fällen ist es somit auf die Anregungen und den Einfluß der Gummi-Industrie zurückzuführen, wenn schließlich die Qualität der Gewebe eine Verbesserung erfuhr.

Der Verfasser sagt schließlich, daß die Brauchbarkeit der Baumwolltransportbänder nicht nur von einem erstklassigen Baumwollmaterial, sondern auch von der sachgemäßen Imprägnierung abhängig ist. Die Imprägnierungstechnik ist heute in der Lage, für fast jedes in Betracht kommende Fördergut eine in der Praxis gewährte Imprägnierung anzuwenden.

In dem Wörtchen „*fast*" liegt das Zugeständnis, daß ein imprägniertes Baumwolltransportband nicht für jedes Fördergut geeignet, somit dessen Verwendungsmöglichkeit eine begrenzte ist. Das trifft besonders zu, wenn es sich um Förderung scharfkantiger und spitzer Massengüter handelt; in diesem Falle muß die Decke des Bandes elastisch sein, damit besonders beim Aufschütten des Fördergutes Verletzungen des Bandes vermieden werden, was aber durch Anwendung einer Imprägnierung niemals erreicht werden kann.

Schließlich wird noch als besonderer Erfolg hervorgehoben, daß Konservierung der Faser, Ausfüllung der Gewebeporen mit plastischen, gegen Einwirkung des Fördergutes unempfindlichen Präparaten, hierdurch erzielte Wasser- und Staubdichte die Vorzüge neuerer Imprägnierungsverfahren sind.

Dieser vermeintliche Fortschritt stellt nur eine unvollkommene Nachahmung der seit langen Jahren mit Erfolg angewandten Gummierung dar, die der Hersteller des Baumwolltransportbandes damit zu ersetzen versucht.

Dem Baumwolltransportband soll durchaus nicht die Anwendungsmöglichkeit bestritten werden, man muß aber gerechterweise gleichzeitig zugestehen, daß das Gummitransportband sich seit Jahrzehnten bewährt hat und auf vielen Verwendungsgebieten heute noch durch kein anderes ersetzt werden kann. xxx

* * *

Regelung der Vulkanisier-Temperatur.

In Nummer 23 der „Gummi-Zeitung" wird in der Bemerkung „Zur Herstellung von Transportbändern" darauf hingewiesen, daß die Technik Hilfsmittel zur Verfügung stellt, mit deren Anwendung jede einzelne Preßlänge absolut gleichmäßig vulkanisiert werden kann und wird angeführt, daß der automatische Regler Nr. 280 der Firma C. J. Tagliabue Mfg. Co., Brooklyn, N. Y., hierfür Verwendung findet.

Rückgewinnungs-Anlagen 632a

Direktes Kondensations-Verfahren System Boecler-Glöckner

für sämtliche flüchtigen Lösemittel. ◆ In- und Auslands-Patente

Anlagen für Filmgießmaschinen, Trommelstreichmaschinen, komplette Trommel- und Streichmaschinen, Kunstleder-, Ledertuch- und Wachstuchanlagen, Tauchapparate, Kunstseiden-Anlagen.

nachweislich erzielte Rückgewinnung bis 95%, keine Blasenbildung, Elektrizitätsableitung, langjährige Erfahrung.

Rückgewinnungsanlage nach dem direkten Kondensationsverfahren für Jt-Kalander und Walzwerke.
D. R. P.

„HEROLD" Aktiengesellschaft, HAMBURG 33

Digitized by Google

Excelsior

Gummi-Schwämme

Gummi-Kämme

Gummi-Spielwaren

Gummi-Wärmflaschen

Diese beliebten Erzeugnisse empfehlen,
heißt: sich selbst empfehlen

Excelsior

Digitized by Google

Warum denn in die Ferne schweifen, wenn das Gute liegt so nah! Obwohl wir Deutschen treffende Sprichworte haben, werden diese wenig befolgt.

In der gleichen Nummer der „Gummi-Zeitung“ befindet sich auf Seite 1282 eine Anzeige „Regelung der Temperatur im Vulkanisier-Kessel sowie des Dampfdruckes, der Entlüftung und Zeitschaltung durch G-S-T Regler“ einfach — zweckmäßig — seit 1907 bewährt.

Aus der schematischen Darstellung ist die Anwendung an einem Vulkanisierkessel ersichtlich und wird diese Apparatur bei Pressen analog angewendet. Herstellerin solcher Apparate ist die „Gesellschaft für selbsttätige Temperaturregelung m. b. H. Berlin-Wilmersdorf, Kaiser-Allee 41, von der jeder Interessent sicher wird jede nähere Auskunft erhalten können. XXX.

Fragekasten.

Temperaturbeständigkeit von vulkanisiertem Kautschuk.

Anfrage: Welches ist das Verhältnis zwischen dem Gefrierpunkt von vulkanisiertem Kautschuk und dem Vulkanisationsgrad? Ist eine Standard-Autoreifen-Laufstreifenmischung, normal vulkanisiert, bei —30° C noch elastisch oder friert sie schon ein? Wir bitten gleichzeitig um gef. Literaturangabe betr. obiger Frage.

Antwort: Die Temperaturbeeinflussung bei Kautschukmischungen ist verschieden. Es müßte von Fall zu Fall festgelegt werden, wie weit bei —30° C die Elastizität oder ein Teil der Elastizität noch erhalten bleibt. Jede Mischung wird ihre besonderen Wertfaktoren haben. Es ist nicht zu erwarten, daß jede einzelne gleichartige Kältebeständigkeit hat. Man kann sich hierüber verhältnismäßig leicht Gewißheit verschaffen. Gerade dieser Winter war ja geeignet dazu, obwohl die erreichten Temperaturen wohl noch nicht tief genug waren, um den normalen Gummimischungen Beschwerden zu machen. F.

* * *

Aufwertung von Darlehen.

Anfrage: Im Juni 1918 habe ich meine Firma durch Zukauf einer Konkurrenzfirma vergrößert. Ein Bekannter bot mir dazu 12 000 M gegen Verzinsung an. Bei der Hergabe des Geldes machte der Geldgeber nur die eine Bedingung, daß ich den Betrag zurückzahlen müßte, wenn seine Tochter heiraten sollte. Im Februar 1920 zahlte ich 2000 M, im Mai 1920 ebenfalls 2000 M und den Rest von 8000 M am 31. Dezember 1922 ohne Vorbehalt zurück. Jetzt erhalte ich Zahlungsbefehl vom Amtsgericht über 3000 M und habe dagegen Widerspruch erhoben. Der Zahlungsbefehl ist in einer zweiten Ausfertigung auch meiner Frau zugestellt worden, die bei der damaligen Annahme des Geldes wohl dabei war, aber das Geld habe ich doch als alleiniger Inhaber der Firma erhalten. Meine Frau hat ebenfalls Widerspruch erhoben. Da der Zahlungsbefehl über 3000 M lautet, kommt das Amtsgericht doch gar nicht in Frage. Kann ich im Termin das Amtsgericht als unzuständig bezeichnen? Wie muß ich den Antrag stellen, weil meine Frau bei der Sache doch gar nichts zu tun hat? Die damalige Hergabe des Geldes ist doch kein Darlehen, sondern muß doch als Vermögensanlage angesehen werden; welche Aufwertung ist höchstens zulässig?

Antwort: Das Amtsgericht ist für die Entscheidung nicht mehr zuständig, es muß Verweisung an das zuständige Landgericht beantragt werden. Es empfiehlt sich, sich von der mitverklagten Ehefrau schriftliche Vollmacht erteilen zu lassen, damit auch in deren Namen im Termin Anträge gestellt werden können. Zur Sache selbst ist zu bemerken: Darlehnsbeträge sind im allgemeinen als Vermögensanlagen anzusehen und unterliegen als solche nach § 63 A. W. einer Aufwertung in Höhe von 25 Prozent des Goldmarkwertes. Nur die Darlehn, die als Gefälligkeitsdarlehn zu bezeichnen sind, können höher aufgewertet werden. Die Aufwertung kann dann bis zu 100 Prozent des Goldmarkwertes reichen, wird aber meist von der Rechtssprechung etwa zwischen 50 und 80 Prozent des Goldmarkwertes vorgenommen. Ein Gefälligkeitsdarlehn liegt dann vor, wenn der Darlehnsgeber die Hingabe lediglich im Interesse des Nehmers vornahm, selbst aber an der Hingabe ein geldliches Interesse nicht gehabt hat. Ist der übliche Zinssatz vereinbart, so wird im allgemeinen ein Gefälligkeitsdarlehn nicht anzunehmen sein. Im vorliegenden Falle sind auf das Darlehn im Februar und im Mai 1920 Rückzahlungen erfolgt. Da zu diesen Zeiten die Entwertung des Geldes noch nicht in späterem Maße fortgeschritten war, so haben diese Zahlungen als Vollzahlungen zu gelten, so daß als Aufwertungsbetrag nur eine Summe von 8000 M übrig bleibt. Der 100proz. Goldmarkbetrag dieser Summe beträgt unter Zugrundelegung der Umrechnungstabelle des Aufwertungsgesetzes für Juni 1918 6408 RM. Dieser Betrag würde sich also bei 100proz. Aufwertung ergeben. Je nachdem ist eine 25proz. oder eine höhere Aufwertung zu berechnen. Hinzu kommt der Zinsbetrag, soweit nicht Verjährung eingetreten ist. Dr. St.

Wasserschläuche!
Wein- und Bierschläuche!
Hansens
Gummi- und Packungswerke
Paul & John Hansen
Hannover-Wülfel

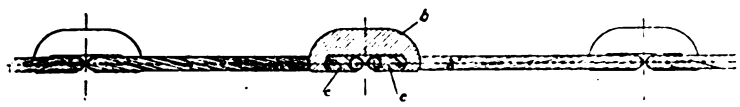
TRIKOT-STOFFE
ALLER ART FÜR DIE GUMMI-INDUSTRIE
EMIL SCHIRMER & Co.
WIRKWARENFABRIK
SIEGMAR B. CHEMNITZ

Digitized by Google

Neue Patente und Gebrauchsmuster

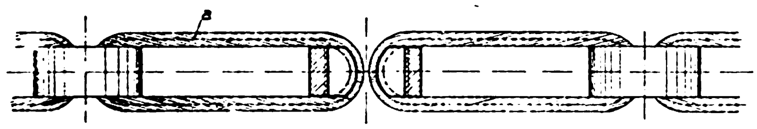
Seilkette, insbesondere für Kraftfahrzeuge. D. R. P. Nr. 470 412 vom 13. Dezember 1927 für Continental-Caoutchouc- und Gutta-Percha-Compagnie, Hannover (15. Januar 1929). Gegenstand der Erfindung ist eine Seilkette mit großer Teilung, so daß bei dem Umlaufen um Trommeln usw. keine Zapfenreibung auftritt und eine Vergrößerung der Kettenteilung durch Abnutzung der Zapfen nicht eintreten kann. Die einzelnen Teile sind auswechselbar, so daß jede beliebige Teilung je nach der Größe der Seilschlaufe gewählt werden kann. Die neue Seilkette

Abb. 1



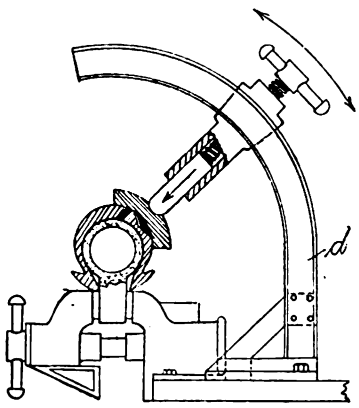
hat hintereinander gehängte Seilschlaufen. Diese werden durch die Verbindungsstellen (Brücken) in keiner Weise am Biegen gehindert. Die Seilkette kann auch für alle anderen Zwecke und nicht nur bei einem Laufband infolge ihrer besonderen Eigenschaft mit bestem Erfolge benutzt werden. Die Zeichnung veranschaulicht ein Ausführungsbeispiel: a sind endlose Seilschlaufen, aus denen die Kette besteht (Abb. 2), b sind Brücken, durch die die endlosen Seilschlaufen a zusammengefaßt werden (Abb. 1),

Abb. 2

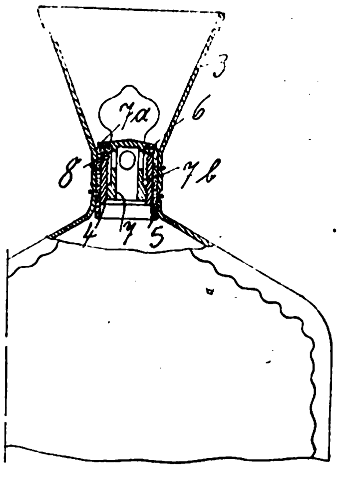


c sind kleine Zwischenstücke zwischen den Brücken b und den Seilschlaufen a, die an der Seite, an der sie mit der Seilschlaufe in Berührung kommen, eine Hohlkehle besitzen, um das Seil gut aufnehmen zu können. Nach der anderen Seite hin fassen sie mit einer Abschrägung in eine entsprechende Aussparung der Brücke hinein. Die kleinen Zwischenstücke werden zweckentsprechend verwendet, um eine zu komplizierte Bearbeitung der Brücke zu vermeiden. **Patentanspruch:** Seilkette, insbesondere für Kraftfahrzeuge, dadurch gekennzeichnet, daß hintereinanderliegende Seilschlaufen durch Brücken b zu einer Kette vereinigt sind und diese Brücken zum Angriff des Kettenantriebsrades dienen.

Vulkanisierapparat. Sebastian Volz, Singen a. Hohentwiel. G.-M. Nr. 1 057 989. Die Neuheit an dem Vulkanisierapparat besteht darin, daß ein an sich bekannter Parallelschraubstock, der zum Festklemmen von verschieden dimensionierten Kern- oder Vulkanisiermulden dient, mit einem gewissen Abstand vom Mittelpunkt der Mulden, aus einem kreisförmigen, aus U-Eisen gebildeten Doppelspannbügel d versehen und letzterer so konstruiert ist, daß in diesem ein mit Druckschraube versehenes und verschiebbares Gleitstück verschoben und festgehalten werden kann, wodurch auf die zu reparierende Stelle des Reifens ein zentraler Druck sich ausüben läßt.



G.-M. Nr. 1 057 989.



G.-M. Nr. 1 059 284.

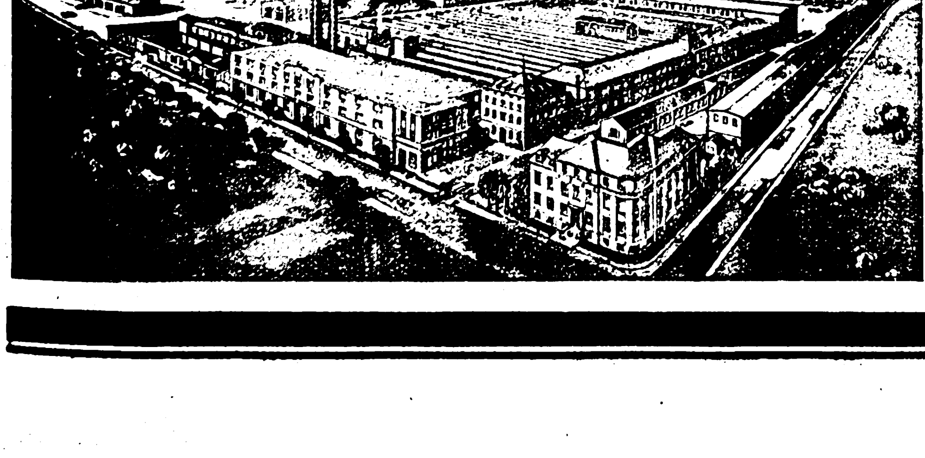
Ventilverschluß für Gummiwärmflaschen, Wasserkissen u. dgl. Firma Philipp Herz, Windsheim, Bayern. G.-M. Nr. 1 059 284. Die Neuheit an dem Ventilverschluß für Gummiwärmflaschen, Wasserkissen u. dgl. besteht darin, daß zwischen Ventilbüchse 4 und Flaschenhals 3 eine als Futter dienende Gummihülse 5 angeordnet ist, die mit einer Ringzange 6 die obere Stirnseite der Ventilbüchse 4 übergreift und so die Dichtung zwischen dem Deckel 7a des Ventilstopfens 7 und der Ventilbüchse bildet. Der Gewindestopfen 7 ist auf einen Teil seiner Höhe 7b auf den Kerndurchmesser seines Gewindes abgesetzt, während die Ventilbüchse 4 in der Nähe ihres oberen Randes einen bis nahe gegen den Kerndurchmesser des Gewindestopfens herangeführten Querbolzens 8 derart trägt, daß das Herausschrauben bzw. Herausfallen des Stopfens aus der Ventilbüchse wirksam verhindert wird.

..wollen Sie Ihrer Kundschaft das Beste bieten,
so führen Sie nur die bewährten Titan-Fabrikate.

Wasserschläuche * Bier- und Weinschläuche
Autogenschläuche, Preßluftschläuche, Spiralschläuche
und alle andere Arten von Industrieschläuchen.

TITAN

Technische Gummiwaren für alle Verwendungszwecke



*

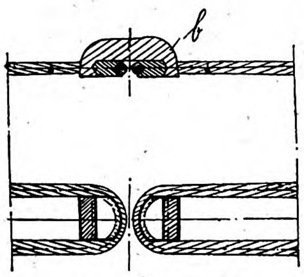
Rohe u. gummierte
Feuerlöschschläuche

*

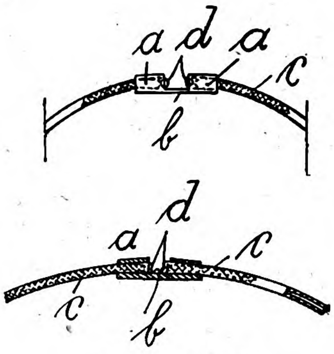
GUMMIWERKE TITAN
B. POLACK A.-G.
Waltershausen in Thüringen.

Digitized by Google

Seilkette, insbesondere für Kraftfahrzeuge. Continental-Caoutchouc- und Gutta-Percha-Compagnie, Hannover, Vahrenwalder Straße 100. G.-M. Nr. 1 053 139. Die Neuheit an der Seilkette, insbesondere für Kraftfahrzeuge, besteht darin, daß hintereinanderliegende Seilschlaufen durch Brücken b zu einer Kette vereinigt sind und diese Brücken zum Angriff des Kettenantriebsrades dienen.



G.-M. Nr. 1 058 139.



G.-M. Nr. 1 059 290.

Verbindungsglied für Gummibänder. Sanatola-Gesellschaft Pohl & Co., Berlin SW 68, Oranienstraße 117/118. G.-M. Nr. 1 059 290. Die Neuheit an dem Verbindungsglied für Gummibänder, insbesondere Gummischläuche mit oder ohne Umspinnung, besteht darin, daß zwei Oesen oder Hülsen a miteinander so verbunden sind, daß sie die hindurchgeführten Enden des Gummibandes c aufnehmen und nach Anbringung eines Knotens d bei Spannung des Gummibandes festhalten können. Zwei in gerader Linie angeordnete Hülsen sind durch einen Steg b mit einander verbunden. Die die Gummibandenden aufnehmenden Hülsen sind trichterförmig oder kegelig gestaltet und mit ihren erweiterten Oeffnungen nehmen sie die Knoten der Gummibandenden auf. Die miteinander verbundenen Oesen oder Hülsen sind aus Draht gebildet.

Ausländische Patente.

Verfahren zur Darstellung von Produkten, die das Altern von Kautschuk verbessern. Engl. Pat. Nr. 302 144 und 302 147 vom 27. August und 4. September 1928 für Goodyear Tire & Rubber Co., Akron, Ohio (6. Februar 1929). Nr. 302 144: Das Reaktionsprodukt eines aromatischen Amins und einer aliphatischen Säure oder deren Ester wird zur Kautschukmischung als Eigenschaftsverbesserer zugegeben. Beispiel: Man erhitzt 2 Mol. β-Naphthylamin und 1 Mol. Aethylacetoacetat auf 180° C, oder das Reaktionsprodukt von 1 Mol. Ameisensäure mit 1 Mol. Aethylendiamin (Naphthylmonoformamid des Aethylendiamins) wird am Rückflußkühler 2 bis 3 Stunden mit 1 Mol. Naphthol erhitzt. Diese Produkte verbessern das Altern der Kautschukartikel. — Nr. 302 147: Als Verbesserer bzw. Konservierungsmittel für Kautschuk dient der Zusatz einer nicht beschleunigend wirkenden substituierten Phenyl- oder Arylhydroxydverbindung, z. B. α-Chlor-βnaphthol, erhalten durch Erhitzen einer gekühlten Lösung von βnaphthol in Essigsäure mit Chlor, oder α-Amino-βnaphthol, hergestellt durch Reaktion von α-Nitroso-βnaphthol mit Natriumhydrosulfid.

Vulkanisationsbeschleuniger. Engl. Pat. Nr. 302 176 vom 5. Oktober 1927 für Naugatuck Chemical Co., Naugatuck, Conn. (6. Februar 1929). Der Beschleuniger besteht aus einem hydrolysierten halogenfreien Derivat eines Aldehydamin-Kondensationsproduktes, im Aldehyd ist die Mehrzahl der Kohlenstoffatome in offener Kette enthalten. Beispiel: 101,6 g Heptaldehydanilin schüttelt man mit 117 g 36prozentiger Salzsäure und kocht dann 2½ bis 5½ Stunden. Die gebildete ölige Schicht wird mehrmals mit Wasser bis zur Entfärbung gewaschen. Durch Erhitzen des Waschwassers mit Aetznatron erhält man ein Oel, das beschleunigend wirkt.

Verwendung von Milchsaft zum Imprägnieren von Geweben, Fäden und Bändern. Engl. Pat. Nr. 302 201 vom 12. August 1927 für Dunlop Rubber Co., Ltd., London, F. Twiss und A. Murphy, Birmingham (6. Febr. 1929). Man versprüht konzentrierten bzw. mit Füllmitteln gemischten konzentrierten unvulkanisierten Kautschukmilchsaft in Kremeform auf eine sich bewegende Unterlage und festigt die Schicht möglichst schnell durch Wärme, ehe das im Milchsaft noch enthaltene Wasser in die Unterlage eindringen kann. Um z. B. Kunstseide zu imprägnieren, wird der Kreme mit den Herstellungsmaterialien der Kunstseide vermischt und unter Druck zu einem Band ausgespritzt, das sofort über eine erhitzte Unterlage geführt wird, so daß Festigung eintritt. Man wiederholt entweder das Verfahren zur Verstärkung der Schicht oder vulkanisiert sofort. Wird ein kräftiger Beschleuniger benutzt, so wird der Kreme in zwei Schichten aufgetragen, die eine enthält Schwefel, die andere den Beschleuniger.

Verfahren zum Ueberziehen von Metalloberflächen mit Kautschuk. Engl. Pat. Nr. 302 250 vom 12. Dezember 1928 für A. Jenny, Berlin (6. Februar 1929). Man verwendet eine Mischung aus einer alkalischen Milchsaftdispersion mit einer alkalischen Schellack- oder Stocklacklösung durch elektrophoretisches Niederschlagen des Kautschuks auf dem Metall, z. B. auf Aluminium, Zink, Eisen oder deren Legierungen. Der Dispersion können Vulkanisationsmittel zugesetzt werden.

Präservierung von Kautschukartikeln. Engl. Pat. Nr. 302 271 vom 13. Dezember 1927 für Goodyear Tire & Rubber Co., Akron, Ohio (6. Februar 1929). Als Mittel zum Präservieren und Verbessern der Alterungseigenschaften von Kautschukartikeln dienen sekundäre Amine, in denen beide Kohlenwasserstoffradikale derselben Serien enthalten sind, besonders Aryl, z. B. Mischungen von ββ-dinaphthylamin, αβ-naphthylamin, deren Herstellung beschrieben wird.

Darstellung von synthetischem Kautschuk. Engl. Pat. Nr. 302 399 vom 16. September 1927 für J. Baer, Basel (6. Februar 1929). Ein elastischer kautschukähnlicher Stoff wird erhalten durch Polymerisation einfacher

FORMEN für die gesamte Gummibranche
FR. REMPUSCHEFSKY
— MASCHINEN- U. FORMENFABRIK —
GRAVIER-ANSTALT.
HANNOVER-HAINHOLZ.

Digitized by Google

oder gemischter gesättigter halogenisierter Kohlenwasserstoffe der C_nH_{2n+2}-Gruppe durch Alkalisulfide oder Erdalkalisulfide oder Ammoniumsulfid in Gegenwart wässeriger oder alkoholischer Lösungsmittel. Zur Behandlung eignen sich Methylendichlorid, -dibromid, Aethylendibromid, -jodid oder Mischungen dieser Stoffe.

Plastische Kautschukmasse. Engl. Pat. Nr. 302 151 vom 13. November 1928 für Rubber Latex Research Corp., Boston (6. Februar 1929). Man behandelt gekörnte oder faserige Füllmittel mit verdünntem Milchsaft, der ein Schutzkolloid, z. B. Hämoglobin und Zinkoxyd enthält, trocknet die Masse und walzt sie aus. Beispiel: 3 Teile Hämoglobin werden mit 8 Teilen Kautschuk in Form verdünnten Milchsaftes gemischt, man setzt 3,2 Teile Schwefel und 28,2 Teile Zinkoxyd hinzu, rührt durch und erwärmt auf 100° F bis zu plastischer Beschaffenheit. Nach Zufügung von etwas Wasser verarbeitet man 60 Teile kurzfaserigen Asbest mit der Masse, trocknet durch Erwärmen auf nicht über 150° F, zerteilt maschinell zu grobem Pulver und siebt ab. Das Pulver läßt sich unter Druck zu verschiedenen Gebrauchsartikeln formen.

Reichs-Patente.

Anmeldungen.

Für die angegebenen Gegenstände haben die Nachgenannten an dem bezeichneten Tage die Erteilung eines Patents nachgesucht. Der Gegenstand der Anmeldung ist einstweilen gegen unbefugte Benutzung geschützt.

Klasse.

63e. 21. St. 40 354. Wilhelm Struck, Zeesen b. Königswusterhausen. Vollgummireifen. 3. Dezember 1925.

Erteilungen.

Auf die hierunter angegebenen Gegenstände ist den Nachgenannten ein Patent von dem bezeichneten Tage ab unter nachstehender Nummer der Patentrolle erteilt.

Klasse.

25a. 15. 473 934. Theodor Vorck und Paul Zimmermann, Barmen-Wichlinghausen, Grafenstraße 9—11. Kettenwirkmaschine zur Herstellung von Waren mit Gummikettenfäden; Zus. z. Pat. 457 075. 22. März 1927. V. 22 309.

30d. 5. 473 670. Johannus Petrus Wijnman, Amsterdam, Holland; Vertr.: M. Mintz, Pat.-Anw., Berlin W 35. Einlegesohle aus Ebonit o. dgl. zur Stützung des Fußgewölbes. 20. April 1927. W. 75 720. Holland 25. November 1926.

63e. 9. 473 816. The Dunlop Rubber Co. Ltd., London; Vertr.: Pat.-Anwälte Dr. R. Wirth, Dipl.-Ing. C. Weihe, Dr. H. Weil, M. M. Wirth, Frankfurt a. M., Dipl.-Ing. T. R. Koehnhorn, Dipl.-Ing. E. Noll, Berlin SW 11. Vorrichtung zum Formen und Vulkanisieren von Reifen. 18. März 1928. D. 55 242. Großbritannien 19. März 1927.

63e. 12. 473 817. Nicolaus Gherassimoff und Eugène Rivoche, Paris; Vertr.: Dr. P. Breitenbach, Pat.-Anw., Düsseldorf. Metallischer Laufreifen. 24. August 1927. G. 71 093. Frankreich 24. Januar und 12. Juli 1927.

77a. 7. 473 909. Dr. W. Kampschulte Act.-Ges., Solingen. Muskelübungsgerät mit auswechselbaren Gummisträngen. 16. Oktober, 1927. K. 106 371.

Gebrauchsmuster-Eintragungen.

Klasse

3b. 1 064 158. Gummiwerk Ernst Kniepert, Löbau i. S. Gummihandschuh. 16. Januar 1929. G. 69 098.

21c. 1 064 551. Paul Gneiding, Stuttgart-Gaisburg. Gummiendhülse für Rohrdrähte. 2. Februar 1929. G. 69 234.

30d. 1 064 282. Katheterreform-Willy Rüsch A.-G., Cannstatt-Stuttgart. Eisbeutel. 1. Februar 1929. K. 122 663.

30d. 1 064 284. Katheterreform-Willy Rüsch A.-G., Cannstatt-Stuttgart. Bruch- oder Nabelbinde. 1. Februar 1929. K. 122 665.

30d. 1 064 376. K. Sünskes & A. Höhler, Düsseldorf, Corneliusstraße 25. Gummischlupfhülse aus Weichgummi mit Kniekappe für Manschetten von künstlichen Holz- und Lederbeinen. 1. Februar 1929. S. 72 039.

30k. 1 064 210. Katheterreform-Willy Rüsch A.-G., Cannstatt-Stuttgart. Kolpeurynter. 1. Februar 1929. K. 122 662.

33b. 1 064 494. Margarethe Bier, geb. Wolf, Köln, Dasselstraße 61. Gummibeutel zur hygienischen Unterbringung von Taschentüchern. 15. Dezember 1928. B. 132 288.

47d. 1 064 897. Continental-Caoutchouc- und Gutta-Percha-Compagnie, Hannover, Vahrenwalder Straße 100. Treibriemen. 10. November 1928. C. 20 906.

47f. 1 064 166. C. Vollrath & Sohn, Komm.-Ges., Bad Blankenburg, Thür. Wald. Schlauch. 19. Januar 1929. V. 25 021.

47g. 1 064 869. Theodor Friedrichs, Bielefeld, Turnerstraße 29—33. Luftschnüffelventil, bei dem die Gummilippe oder der Ventilkegel durch eine schwimmende Gummikugel ersetzt ist und die Luftzuführung durch eine Stellschraube reguliert wird. 7. Februar 1929. F. 59 492.

61a. 1 064 898. Deutsche Gasglühlicht-Auer-Gesellschaft m. b. H., Berlin O 17, Rotherstraße 16—19. Geformte Gasschutzmaske aus Vollgummi. 14. November 1928. D. 53 393.

63e. 1 064 757. Continental-Caoutchouc- und Gutta-Percha-Compagnie, Hannover, Vahrenwalder Straße 100. Vorrichtung zum Zusammensetzen von Luftschläuchen. 5. Februar 1929. C. 21 101.

63e. 1 064 760. Firma August Hermann Haucke, Weißenfels a. d. S. Autoreifen-Gleitschutz. 6. Februar 1929. H. 125 204.

63g. 1 064 534. Continental-Caoutchouc- und Gutta-Percha-Compagnie, Hannover, Vahrenwalder Straße 100. Fahrrad- und Motorradsattel aus Gummi. 31. Januar 1929. C. 21 090.

71a. 1 064 571. Erich Prümers, Altona a. d. E., Gustavstraße 18. Gummiabsatz zum Selbstauswechseln. 5. Februar 1929. P. 50 701.

81e. 1 064 759. Continental-Caoutchouc- und Gutta-Percha-Compagnie, Hannover, Vahrenwalder Straße 100. Transportband. 6. Februar 1929. C. 21 103.

Gummistrümpfe

MARKE OHRS

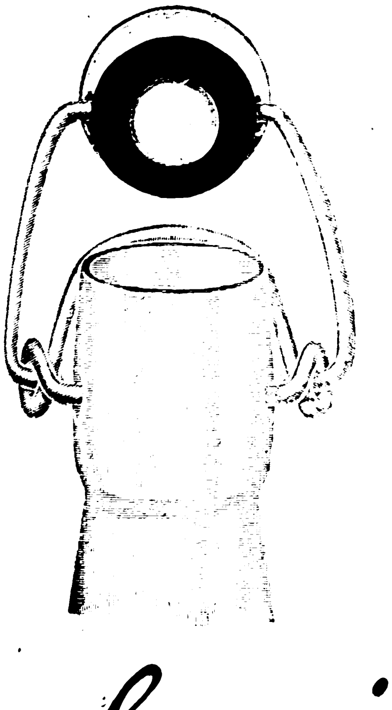
ohne Naht, mit offenen und geschlossenen Fersen

Alleiniger Fabrikant:

Oskar Huppelsberg Rob. Sohn i. Barmen-C.

Telegramm-Adresse: Ohrs, Barmen

122



„Elbit"

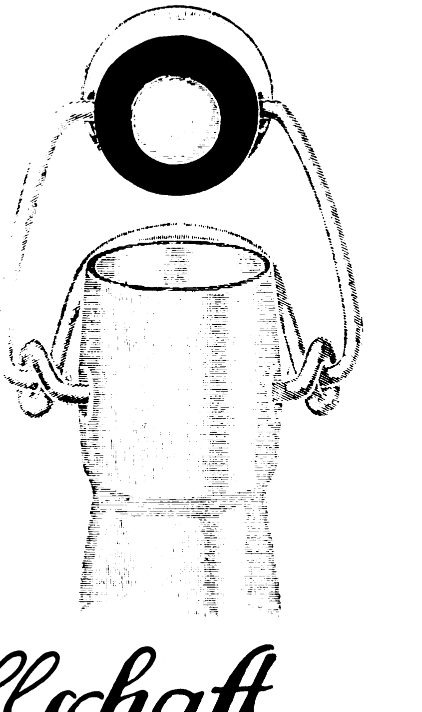
Flaschenscheiben

Ia geschnittene Ware
garantiert faktisfrei und pasteurisierbar

Von der Versuchs- und Lehranstalt für Brauerei
in Berlin glänzend begutachtet

Schließen absolut luftdicht ab und beeinflussen den Geschmack
oder die Schaumhaltigkeit des Bieres in keiner Weise!

Verlangen Sie vor Bestellung unser bemustertes Angebot!



Gummi-Werke „Elbe" Akt.-Gesellschaft
Klein-Wittenberg (Elbe)

Digitized by Google

Eingetragene Warenzeichen.

Nr. 397 412. **Aktorit** für Aktor Asbest-, Gummi- und Isolier-Fabrikate Akt.-Ges., Berlin W 57, auf Dichtungs- und Packungsmaterialien, Asbestfabrikate, Gummi, Gummiersatzstoffe und Waren daraus für technische Zwecke, Treibriemen, Schläuche.

Nr. 397 152. **„Antilux"** für Allgemeine Celluloid-Gesellschaft m.b.H., Zerbst/Anhalt, auf Celluloid.

Nr. 397 053. **Bandula** für Frau Valeska Gurski geb. Cifka, Berlin-Charlottenburg, auf Massage-Apparate.

Nr. 397 419. **Berliner Range** für Paul Kalska, Berlin W 8, auf hygienische Hart- und Weichgummiwaren aller Art.

Nr. 397 470. **C. W. W.** (Bildmarke) für C. Wilhelm Walter, Mannheim G. 5, 13, auf Gummi, Gummiersatzstoffe und Waren daraus für technische Zwecke, Asbest-Fabrikate.

Nr. 397 740. **Clouth-Untertage** für Franz Clouth, Rheinische Gummiwarenfabrik Akt.-Ges., Köln-Nippes, auf Gummitreibriemen und Gummiförderbänder.

Nr. 397 261. **Definilit** für „Definitiv" Kontroll-Buchhaltung G. m. b. H., Berlin C 25, auf Gummi, Gummiersatzstoffe und Waren daraus für technische Zwecke.

Nr. 397 260. **Definolit** für „Definitiv" Kontroll-Buchhaltung G. m. b. H., Berlin C 25, auf Gummi, Gummiersatzstoffe und Waren daraus für technische Zwecke.

Nr. 397 660. **Densogen** für Siemens-Planiawerke Akt.-Ges. für Kohlefabrikate, Berlin-Lichtenberg, auf Dichtungs- und Packungsmaterial, Isoliermittel, Asbestfabrikate, Gummi, Gummiersatzstoffe und Waren daraus.

Nr. 397 571. **Durino** (Bildmarke) für Injecta Akt.-Ges. zur Fabrikation chirurgischer Instrumente, Berlin SO 16, auf Injektionskanülen.

Nr. 397 783. **Eruha** für Röhm &. Haas, Akt.-Ges., Darmstadt, auf Verbandstoffe.

Nr. 397 248. **Estra** für Ernst Stracke, Bad Wildungen, auf Treibriemen, Schläuche.

Nr. 397 085. **Faktex** für Metallgesellschaft Akt.-Ges., Frankfurt/M., auf Faktis enthaltende wässerige Dispersionen.

Nr. 397 239. **Flip** für Klaaß & Sachtleben, Magdeburg, auf unvulkanisierte Gummiplatten zum Flicken von Automobilschläuchen.

Nr. 397 025. **Gazell** für Richard W. Jaeger, Berlin-Zehlendorf, auf Verbandstoffe.

Nr. 397 301. **Hankauloid** für Industrielackwerke Akt.-Ges., Düsseldorf-Gerresheim, auf Dichtungs- und Packungsmaterialien, Wärmeschutz- und Isoliermittel, Asbestfabrikate.

Nr. 397 550. **Hartmann's Blitz Packung** für Paul Hartmann A.-G., Heidenheim a. Brenz, auf Verbandstoffe.

Nr. 397 790. **Leukan** für G. Hoffmann, Frankfurt a. M., auf Gummi und Waren daraus für technische Zwecke, Celluloid.

Nr. 397 851. **Lignose** für Aktiengesellschaft Lignose, Berlin NW 40, auf Celluloid und ähnliche Stoffe.

Nr. 397 728. **N. & C. Opalex** für Georg Hahn, Berlin-Wilmersdorf, auf wasserdichte Kleidungsstücke.

Die Einfuhrzölle in Salvador.

Nachstehend bringen wir eine Zusammenstellung der bei der Einfuhr in Salvador auf Waren unserer Branche in Ansatz gebrachten Zollsätze zum Abdruck. Dabei ist zu beachten, daß sich diese Grundzollsätze durch die Zollzuschläge für Abgaben aller Art noch wesentlich erhöhen. Eine Uebersicht über die „zusammengesetzten" Zölle, wie sie von der gesetzgebenden Nationalversammlung verordnet wurden, geben wir am Schluß dieser Aufstellung wieder.

Tarif-Nummer		Grundzollsatz in Golddollar je kg
212-7-04-007	Kaugummi oder Chicle	0,30
327-1-10-001	Kautschuk, roh, in nicht näher benannten Formen	
327-1-11-001	Kautschuk in Milchsaftform (Latex)	
327-1-20-001	Kautschukabfälle, Kautschuk in Form von abgenutzten oder unbrauchbaren Gegenständen, nur als Rohstoff verwendbar	0,05
328-1-20-025	Guttaperchagummi, nicht verarbeitet	0,25
344-2-04-001	Asbest (Amiant), roh oder in Faserform, ohne weitere Zurichtung, in nicht näher benannten Formen	0,10
344-2-05-001	Asbest, mit nicht näher benannten Stoffen vermischt, in Platten, Tafeln oder Blättern	0,01
428-4-04-001	Kautschuklösung zur Ausbesserung von Gegenständen aus Kautschuk	0,60
428-4-04-002	Kitt besonderer Art zum Ausbessern von Gummireifen	0,30
428-8-01-001	Kautschuk, in nicht näher benannter Form, für zahnärztliche Zwecke	
428-8-01-002	Guttapercha, in nicht näher benannter Form, für zahnärztliche Zwecke	0,40
429-2-10-018	Guttapercha in Form von großen Stücken oder Streifen (für Heilmittelzwecke)	0,40
442-1-01-001	Treibriemen aus Leder, für nicht näher benannte Maschinen	0,05
442-1-02-001	Lederriemen zum Zusammenfügen von Treibriemen	
465-1-03-001	Segeltuch, baumwollenes, farbig	0,25
467-1-06-006	Band aus Baumwolle, geeignet zum Verstärken von Automobilmänteln	0,35
467-5-01-001	Wachstuche, nicht näher benannt	0,40
467-5-01-002	Wachstuche für Schuhwerk	
467-5-01-003	Wachstuche für Wände und Fußböden	0,05
467-5-02-001	Linoleum, Inlaid und ähnliche Gewebe für Fußbodenbelag	0,05
467-5-02-002	Linoleum für Wandbekleidungen, sowie Wandpappe mit Linoleumbelag, erhaben oder glatt	0,05
467-6-01-001	Gewebe, nicht näher benannt, zu mindestens 90 Prozent oder mehr aus Asbest bestehend	0,45
467-6-01-002	Gewebe, nicht näher benannt, aus Asbest mit Beimischung von Hanf oder Leinen in einer Menge von 10,01 bis 49,99 Prozent	1,30

Sächsische Baumwollfließ- und Verbandwatte-Fabrik
Otto Richter, Hohenfichte in Sachsen
empfiehlt sich Grossisten und Verbandstoff-Fabriken als leistungsfähiger Lieferant in
VERBANDWATTE
lose in Ballen als auch abgepackt in geschmackvoller Aufmachung, Etiquetts mit Firmenaufdruck, auf Wunsch auch steril in weiß Pergament.
Export nach allen Ländern. Man verlange noch heute Spezial-Offerte. 325

LE CAOUTCHOUC & LA GUTTA-PERCHA
Wissenschaftliche und industrielle Zeitschrift
Offizielles Organ der französischen Gummi-Industrie
Gummi, Guttapercha, roh und bearbeitet, und damit zusammenhängender Industrien
Drähte und Kabel, Vulkanfiber, Hartgummi, Pneumatiks, Riemen, Asbest, Wachstuch, Linoleum, Chirurgische Artikel, Isoliermittel, Celluloid, Celluloidwaren, Bakelit, sämtliche plastische Massen, Kunstseide usw.
Erscheint am 15. jeden Monats. **25. Jahrgang.** *Bezugspreis jährlich 60 Frcs.*
ADMINISTRATION und DIRECTION: 49, Rue des Vinaigriers, PARIS (X°)

Digitized by Google

Tarif-Nummer		Grundzollsatz in Golddollar je kg
467-6-01-003	Gewebe, nicht näher benannt, aus Asbest mit Beimischung von Baumwolle in einer Menge von 10,01 bis 49,99 Prozent	0,45
467-6-01-004	Gewebe, nicht näher benannt, aus Asbest, mit Beimischung von nicht näher benannten Pflanzenfasern in einer Menge von 10,01 bis 49,99 Prozent	0,45
468-6-07-005	Bauchbinden und dehnbare Binden für Kranke	0,40
468-6-07-006	Strümpfe, dehnbare, ganz oder Teile solcher	0,40
468-6-07-007	Schweißblätter, vorwiegend aus Baumwolle	0,90
468-6-07-008	Schweißblätter, vorwiegend aus Kautschuk	1,—
468-6-07-009	Monatsbinden und Seidenbausche, auch mit Arzneien	0,40
468-7-08-001	Tischdecken aus Wachstuch	0,40
468-7-08-002	Fußteppiche aus Linoleum	0,05
469-4-06-001	Schläuche aus reinem Segelleinen oder solchem mit Beimischung von anderen Fasern, auch mit Teer oder anderen Stoffen getränkt	0,30
469-4-07-001	Wagendecken (toldos) aus starken Geweben von reinem Leinen oder aus solchem mit Beimischung von anderen Fasern, auch mit Teer oder anderen Stoffen getränkt	0,15
469-5-03-001	Schläuche aus reinem Hanf oder aus solchem mit Beimischung von anderen Fasern, auch mit Teer oder anderen Stoffen getränkt	0,30
469-5-04-001	Wagendecken aus starken Geweben von reinem Hanf oder aus solchem mit Beimischung von anderen Fasern, auch mit Teer, Pech oder anderen Stoffen getränkt	0,15
469-6-06-001	Wagendecken aus baumwollenem Segeltuch, auch mit Teer, Pech oder anderen Stoffen getränkt	0,15
469-6-07-001	Schläuche aus baumwollenem Segeltuch, auch mit Teer oder anderen Stoffen getränkt	0,30
469-8-01-001	Waren, nicht näher benannt, vorwiegend aus Wachstuch oder wasserdichtem Gewebe	0,40
469-8-02-001	Handtaschen aus Wachstuch oder gefüttert mit Wachstuch, mit oder ohne Gegenstände für die Körperpflege	0,40
469-8-03-001	Beutel, nicht näher benannt, Mappen, Geldtaschen, Decken und ähnliche Gegenstände aus Wachstuch oder wasserdichtem Gewebe	0,40

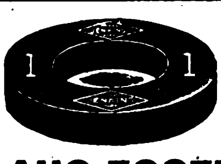
Tarif-Nummer		Grundzollsatz in Golddollar je kg
471-1-01-001	Bänder und Treibriemen aus Kautschuk für Maschinen	
471-1-01-002	Kautschukteile für Maschinen, einzeln eingehend, auch als Ersatzteile	0,05
471-1-01-003	Kautschukdichtungen für Maschinen und Motoren	
471-1-02-001	Stoffe, Decken, Matten, aus Kautschuk, für Fußböden	
471-1-03-001	Kautschukvollreifen mit oder ohne Metallteile (aros), für Lastwagen	
471-1-03-002	Kautschukreifen, nicht näher benannt	
471-1-03-003	Kautschukreifen für Kraftwagen und Flugzeuge	
471-1-03-004	Kautschukreifen für Krafträder und Fahrräder	0,30
471-1-03-005	Innenpneumatiks (Luftbehälter) aller Art und für jeglichen Zweck	
471-1-04-001	Schläuche und Röhren, dicke, aus Kautschuk, rein, mit Beimischung oder Verstärkung, mit oder ohne Metallzubehör	
	Anmerkung zu Nr. 471-1-04-001: Zubehörstücke für Schläuche werden, wenn sie einzeln eingehen, nach ihrer Beschaffenheit verzollt.	
471-1-05-001	Erzeugnisse aus Kautschuk, nicht näher benannt, für pharmazeutische, medizinische und chirurgische Zwecke	0,40
471-1-05-002	Zubehörteile aus Kautschuk für Saugflaschen	
471-1-05-003	Sauger (biberones) aus Kautschuk für Kinder	
471-1-05-004	Kautschukbeutel für Eis oder heißes Wasser	
471-1-05-005	Bruchbänder aus Kautschuk	0,40
471-1-05-006	Kautschukhandschuhe	
471-1-05-007	Ausspüler (Irrigatoren) aus Kautschuk	
471-1-05-008	Pessare aus Kautschuk	
471-1-05-009	Empfängnisverhütungsmittel aus Kautschuk	
	Anmerkung: Die Einfuhr von Empfängnisverhütungsmitteln, deren Aufmachung, Form oder Aussehen ihnen einen unzüchtigen Charakter verleiht, ist verboten.	

Anmerkung: Waren und Erzeugnisse aus Guttapercha werden in gleicher Weise verzollt wie die aus Kautschuk.

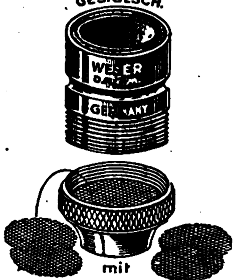
Der Brotartikel
aller Fachgeschäfte
wird nach Probebezug die neue
vollständig auflösbare
König's Carola-Binde
R. G. M. 1019960
Waschbare Mullbinde zum Anknöpfen mit Gummistoffauflage und bequem einzusteckenden Zellstoffeinlagen
Höchster Schutz der Wäsche!
Größte Bequemlichkeit!
Oscar König, Stuttgart, Tübinger Str. 13

Digitized by Google

Tarif-Nummer		Grundzollsatz in Golddollar je kg
471-1-05-010	Finger- und Brustschützer aus Kautschuk	
471-1-05-011	Pfropfen und Kapseln aus Kautschuk zum Verschluß von Flaschen	
471-1-05-012	Decken für Betten, Operationstische und ähnliche Zwecke, aus Kautschuk	
471-1-05-013	Decken aus Geweben aller Art, mit Kautschuk getränkt oder undurchlässig gemacht	0,40
471-1-05-014	Schläuche aus Kautschuk für Ausspüler (Irrigatoren), Drainagen, Magenspülungen oder andere ähnliche Zwecke	
471-1-05-015	Schwämme aus Kautschuk	
471-1-05-016	Unterhalter aus Kautschuk (entretenedores) . . .	
471-1-05-017	Sitzluftkissen aus Kautschuk	
471-1-06-001	Kautschuk in Form von nicht näher benannten Erzeugnissen, für nicht näher benannte Zwecke	
471-1-06-002	Spielzeug aus Kautschuk	
471-1-06-003	Absätze und Sohlen aus Kautschuk für Schuhzeug	0,60
471-1-06-004	Radiergummi mit oder ohne Bestandteile aus Holz oder Metall	
471-1-06-005	Rettungsringe aus Kautschuk	
471-1-07-001	Kleidungsstücke, nicht näher benannt, aus reinem Kautschuk oder aus Kautschuk mit Beimischungen oder aus nicht näher benannten Stoffen irgendwelcher Art, die mit Kautschuk getränkt sind	1,—
471-1-07-002	Hüte und Mützen aus Kautschuk	1,50
471-1-07-003	Mäntel aus reinem Kautschuk oder aus Kautschuk mit Beimischungen oder aus Stoffen irgendwelcher Art, die mittels Kautschuk undurchlässig gemacht sind	1,—
471-1-07-004	Schuhe, Stiefel, Gamaschen, Ueberziehschuhe und Badepantoffel aus Kautschuk	1,—
471-1-07-005	Schweißblätter aus Kautschuk	
471-1-07-006	Vorhänge aus mit Kautschuk getränktem Gewebe, für Bäder	0,40
471-1-08-001	Kissen aus Kautschuk mit oder ohne Bezüge aus nicht näher benannten Geweben	0,60
471-1-08-002	Kissen aus Kautschuk, mit Bezügen aus reiner oder mit Beimischungen versehener Natur- oder Kunstseide	
471-1-09-001	Faden oder Schnur aus Kautschuk für nicht näher benannte Zwecke	1,—
471-1-10-001	Billardbanden aus Kautschuk	
471-2-01-001	Hartkautschuk in Form von Stücken, einzeln eingehend, für Maschinen, auch als Ersatzteile . .	0,05
471-2-02-001	Hartkautschuk in Form von Stücken, Zubehör- oder Ersatzteilen für Telegraphie, Fernsprecher und Rundfunk, einschließlich des Ebonits in Platten, Blättern oder Röhren, unbearbeitet oder einfach zugerichtet	0,02
471-2-03-001	Isolatoren aus Hartkautschuk oder Ebonit	
471-2-04-001	Zubehörteile, nicht näher benannt, aus Hartkautschuk oder Ebonit, für elektrische Anlagen, Batterien und Akkumulatoren	
471-2-05-001	Erzeugnisse, nicht näher benannt, aus Hartkautschuk oder Ebonit, für medizinische, pharmazeutische und chirurgische Zwecke	
471-2-05-002	Kerzen aus Hartkautschuk	
471-2-05-003	Röhrchen (Kanülen) und Hähne aus Hartkautschuk	0,40
471-2-05-004	Löffel aus Hartkautschuk	
471-2-05-005	Trichter aus Hartkautschuk	
471-2-05-006	Spateln aus Hartkautschuk	
471-2-05-007	Spritzen oder Spritzenteile aus Hartkautschuk . .	
471-2-05-008	Sonden aus Hartkautschuk	
471-2-06-001	Hartkautschuk und Ebonit in Form von Tafeln, Barren, Röhren, und im allgemeinen in jeder Form halbfertiger Erzeugnisse	
471-2-06-002	Erzeugnisse, nicht näher benannt, aus Hartkautschuk oder Ebonit, rein oder verstärkt mit anderen, nicht näher benannten Stoffen, mit oder ohne Bestandteile aus Stoffen oder unedlen Metallen, die nicht anderweit im Tarif genannt sind . . .	0,60
471-2-06-003	Schmuck, aus Ebonit, mit oder ohne Fassung aus gewöhnlichen Stoffen oder unedlen Metallen . .	
471-2-06-004	Kämme und Aufsteckkämme aus Hartkautschuk, mit oder ohne Zierat aus gewöhnlichen Stoffen, unedlen Metallen oder unechten Steinen . . .	
484-2-02-003	Draht oder Kabel aus Kupfer, mit nicht näher benannter Isolier- und Schutzhülle, eindrähtig, gezwirnt oder geflochten, für elektrische Anlagen aller Art, einschließlich solcher für Zündung und Beleuchtung in Kraftfahrzeugen	0,02
491-2-16-007	Kautschukhandschuhe für Elektriker	0,60
493-2-06-015	Stoßfänger, nicht näher benannt, für Kraftfahrzeuge	0,07½
493-2-06-024	Vulkanisiervorrichtungen, tragbare	0,10
493-2-06-026	Mäntel (aros) für nicht näher benannte Luftreifen von Kraftfahrzeugen	0,07½
493-5-05-001	Fallschirme aller Art	0,03
493-7-03-004	Segel und Segelwerk für Wasserfahrzeuge aller Art	0,03


Echte Jenkins'Ringe
mit der 452
Original Jenkins Trade mark gestempelt
AUG. EGGERS, Bremen, Importlager

Bürstenwalzen und Maschinenbürsten
sowie alle anderen technischen Bürsten für die Gummi-Industrie und verwandte Industrien fertigen seit über 50 Jahren als Spezialitäten
Friedrich Ertingshausen & Söhne, Hannover

WASSERSTRAHLREGLER „WESER" GES.GESCH.

mit auswechselbaren Filtersieben.
Auf geschmackvollen 668 Verkaufskarten!
Robert Wachendorf, Metallwarenfabrikation
Nordhausen/Harz-G.

Gummifäden-Schneidmaschinen
in bester Ausführung, äußerst genau schneidend, mit Motor-Antrieb und mit Vorgelege-Antrieb baut als langjährige Spezialität
26
Maschinenfabrik M. Weyer Köln-Ehrenfeld

Tschechisch-Deutsches u. Deutsch-Tschechisches ORTSVERZEICHNIS
enthaltend ein alphabetisches Verzeichnis von 900 Orten der Tschechoslowakei in tschechischer und deutscher Benennung
Wichtig für jedes Geschäft, das mit der Tschechoslowakei arbeitet
Das Heft ist gegen Einsendung von M 1,10 portofrei zu beziehen von
UNION DEUTSCHE VERLAGSGESELLSCHAFT
Zweigniederlassung Berlin, Berlin SW 19, Krausenstraße 35-36

1 580

MARKE HASSIA ... DER KERNLEDER-TREIBRIEMEN DER TECHNISCHEN GROSSHÄNDLER!
HESSISCHE LEDER-TREIBRIEMENFABRIK G.M.B.H. WETZLAR

Beachten Sie die Bezugsquellen-Anfragen in dieser Nummer!

Tarif-Nummer		Grundzollsatz in Golddollar je kg
499-1-03-001	Gummibälle, luftgefüllte, mit äußerer Lederhülle, für nicht näher benannte Leibesübungen . . .	0,15
499-1-03-002	Vollbälle, aus nicht näher benannten Stoffen, für nicht näher benannte Leibesüblngen	
499-1-03-003	Golfbälle	
499-1-03-004	Tennisbälle	
499-1-03-005	Bestand- und Ersatzteile zu Bällen für Leibesübungen	
499-1-05-005	Stiele und Griffe aus Kautschuk für nicht näher benannte Schläger (Tennis- und dergleichen) . .	0,15
499-1-09-001	Segeltuchschuhe mit Sohle aus Kautschuk, mit oder ohne Verstärkungen aus Kautschuk, zum Turnen und für andere Leibesübungen	1,—
499-2-05-001	Billardbälle aus nicht näher benannten gewöhnlichen Stoffen	2,—
499-2-22-007	Stempel aus Kautschuk (hule), nicht näher benannt, mit oder ohne Bestandteile aus anderen Stoffen, auch Datierstempel	0,60
499-2-34-001	Taucherausrüstungen (escafandras), mit oder ohne die dazugehörenden Schlauchsäcke, das Tauwerk, die Luftpumpe und Zubehör sonstiger Art . . .	0,02
499-2-34-002	Kleidungsstücke, unverbrennbare, und Masken mit Sauerstoffapparaten, für Rettungszwecke . . .	0,03
499-2-34-003	Schutzmasken gegen giftige und erstickende Gase, einschließlich solcher für Laboratorien	0,03

Wie oben erwähnt, kommen zu diesen Grundzollsätzen noch zahlreiche Abgaben für Eintritt, Güterumschlag, Warenabfertigung usw. Diese sowie die Zollgebühren und das Lagergeld hat die Nationalversammlung in einen einzigen Zollsatz — Einheitszollsatz — zusammengefaßt. Auf die Waren unserer Branche sind daher die folgenden Einheitszollsätze, die ihnen je nach ihrem Grundzoll entsprechen, anzuwenden.

Grundzollsatz für 1 kg in Golddollar	Einheitszollsatz für 100 kg in Golddollar	Grundzollsatz für 1 kg in Golddollar	Einheitszollsatz für 100 kg in Golddollar
0,01	4,20	0,35	60,—
0,02	5,50	0,40	68,—
0,03	7,20	0,45	75,—
0,05	10,40		für 1 kg
0,7½	14,50	0,60	1,—
0,10	18,60	0,90	1,50
0,15	26,80	1,—	1,70
0,25	43,40	1,30	2,15
0,30	51,40	1,50	2,50
		2,—	3,30

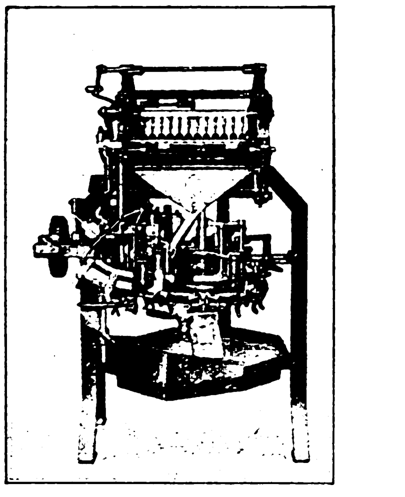
Vom Weltmarkt

Die russische Gummischuhproduktion im Dezember 1928. Die tagesdurchschnittliche Produktion der russischen Staatsindustrie (nach der Statistik des Obersten Volkswirtschaftsrats) erreichte im Dezember 1928 mit 23,8 Mill. Vorkriegsrubel einen Rekord für die gesamte Dauer des Bestehens der Sowjetstaatsindustrie. Die Produktion stellte sich arbeitstäglich auf 103,7 Prozent des Vormonats und 123,5 Prozent der Produktion im Dezember 1927. Die Zahl der Arbeitstage betrug wie im Vormonat 24 (bei einigen Werken 25) gegen 26 im Dezember 1927. Aus der hauptsächlich Konsumptionsmittel erzeugenden Industrie sind folgende Ziffern für die Gummischuhproduktion zu nennen:

	Nov. 1928	Dez. 1928	Dez. 1928 Nov. 1928	in % zum Dez. 1927
Gummischuhe 1000 Paar	3418	3511	102,7	111,3

rg. **Dänemarks Einfuhr von Kautschuk und Gummiwaren in 1928** umfaßte, nach der vorläufigen Statistik, u. a. folgende Mengen Kautschuk und Waren daraus:

	1928	1927
	Mengen in dz	
Rohkautschuk	5 755	5 897
Reifenmäntel für Automobile	17 738	16 075
Motorradreifen	564	916
Fahrradlaufdecken	8 711	9 009
Fahrradschläuche, mit Gewebeeinlage . . .	908	840
Fahrradschläuche, andere	1 134	1 247
Motorradschläuche, mit Gewebeeinlage . . .	1 555	1 534
Motorradschläuche, andere	2	16
Andere Schläuche mit Gewebeeinlage . . .	979	1 041
Andere Gummiwaren mit Gewebeeinlage . .	3 105	3 036
Andere Gummiwaren ohne Gewebeeinlage . .	5 939	4 363
Gummischuhe und -stiefel	8 037	6 554
Linoleum	21 229	22 158
Kabel	3 725	2 212
Ueberspponnener Leitungsdraht	4 472	3 777



Fabrizleren Sie

Gummi-Absätze u. -Sohlen?

JA! Dann ist auch für Sie die nebenstehend abgebildete und seit Jahren bestens eingeführte

AUT. ABPACK-MASCHINE

zum Verpacken von Schuhnägeln (mit flachem und konischem Kopf) in Flachbeutel unentbehrlich!

32 Packungen minutlich! Einstellbar auf **jede gewünschte** Zählmenge bis maximal 48 Nägel! Garantiert genaues Abzählen! Mäßiger Preis!

Die Maschine öffnet, füllt, gummiert und schließt die Beutel vollständig selbsttätig! Zur Bedienung genügt eine Person!

702

Bei Anfragen Muster der abzupackenden Nägel und der zu verwendenden Beutel erbeten

Verlangen Sie noch heute unverbindliches Angebot von der

Spezialmaschinenfabrik

Gebr. Höller, Bergisch-Gladbach b. Köln a. Rh., Feldstraße 10

NORTHWESTERN RUBBER COMPANY

LITHERLAND LIVERPOOL

TELEGRAMM: RUBRIC LIVERPOOL

MOTOS REGENERAT

EINGETRAGENE SCHUTZMARKE UND ANDERE QUALITÄTEN

ALLEINVERKAUF F. DEUTSCHLAND, MITTEL- UND OSTEUROPA

RICHERT & CO., PFERDEMARKT 14

TELEPHON: C 3 2775 **HAMBURG 1** TEL- ADR.: HEVEA

Digitized by Google

Geschäfts- und Personal-Mitteilungen

*** Erfurt.** Gummiwerk Erfurt G. m. b. H. Die Firma verlegte ihren Sitz von Neustadt a. O.-Börthen nach Erfurt. Stammkapital: 30 000 RM. Geschäftsführer sind die Herren Emil Richter und Betriebsleiter Josef Käufer.

Finsterwalde (N.-L.). „Hevea" Gummiwarenfabrik G. m. b. H. Der Kaufmann Herr Richard Ludwig in Finsterwalde ist zum Geschäftsführer bestellt. Die Geschäftsführer Herren Magistratsassessor Dr. Heinrich Brechling und Bureauvorsteher Walter Korioth, beide in Finsterwalde, sind abberufen.

Hamburg. Frankenburg & Co. G. m. b. H. Herr Bock sen. wurde zum beeideten Sachverständigen für die Gummibekleidungsindustrie bei der Gewerbekammer Hamburg ernannt.

*** Wiesbaden.** Die Firma Baeumcher & Co., Gummiwaren, verlegte ihre Geschäftsräume von Langgasse 12 nach Langgasse 9.

Handelsgerichtliche Eintragungen.

Barmen. P. & F. Kromberg, G. m. b. H., Fabrikation von Isolierband usw. Stammkapital: 20 000 RM. Geschäftsführer sind die Herren Fritz Kromberg und Paul Kromberg.

Düsseldorf. „Nordwest" Industrie- und Baubedarfsgesellschaft m. b. H., Benrather Straße 10 (früher Hamburg). Gegenstand des Unternehmens: Fabrikation, Handel und vertretungsweise Vertrieb von Industrie- und Baubedarfsartikeln aller Art sowie Uebernahme und Fortführung des bisher in Hamburg durch den Gesellschafter Herrn Dr. Jolk unter stiller Beteiligung des Gesellschafters Herrn Dr. Scholz unter der Firma Elektro-Mechanische Werkstätten Dr. Ernst Jolk betriebenen Fabrikationsgeschäfts. Stammkapital: 10 000 RM. Geschäftsführer: Herr Alexander Falkenstörfer, Kaufmann in Düsseldorf.

Frankfurt a. M. Ueberschuhe-Vertriebsgesellschaft m. b. H. Geschäftsführer sind die Herren Fabrikdirektor Hugo Hirschfeld, Leopold Deutsch und Dr. Ferdinand Kerteck. Stammkapital: 20 000 RM.

Aus der Fahrrad-, Automobil- und Flugzeugbranche.

Handelsgerichtliche Eintragungen.

Aachen. Rheinische Automobil-Vertriebsgesellschaft m. b. H. Gegenstand des Unternehmens: Vertrieb von Kraftfahrzeugen aller Art sowie von Ersatzteilen hierfür. Stammkapital: 20 000 RM. Geschäftsräume: Aachen, Mathiashofstraße 47.

Braunschweig. „Mofa" Motorfahrzeug-Verkaufgesellschaft m. b. H. Gegenstand des Unternehmens: Vertrieb von Motorfahrzeugen aller Art. Stammkapital: 20 000 RM.

*** Oldenburg i. Oldbg.** Heinrich Martens, Handel mit Kraftfahrzeugen und Zubehör sowie Reparaturwerkstätten, Wallstraße 18.

Regensburg. Autovertrieb G. m. b. H. Geschäftslokal: Vier Eimergasse 1. Gegenstand des Unternehmens: Vertrieb von Kraftfahrzeugen, deren Zubehör und Ersatzteilen und Betrieb einer Reparaturwerkstätte. Stammkapital: 20 000 RM.

Schönau (Katzbach). Automobil-Zentrale Clemens Fischer.

Solingen. Autohaus, G. m. b. H. Gegenstand des Unternehmens: Handel mit Motorfahrzeugen aller Art und Zubehörteilen, sowie Betrieb einer Reparaturwerkstätte für Motorfahrzeuge. Stammkapital: 21 000 RM.

Konkurse.

Beckum. Ueber das Vermögen der Beckumer Autozentrale G. m. b. H. wurde am 5. März 1929 das Konkursverfahren eröffnet. Der Kaufmann Herr Heinrich Fenne zu Beckum, Bahnhofstraße, wird zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 22. März 1929 bei dem Gericht anzumelden. Offener Arrest mit Anzeigepflicht an den Konkursverwalter bis zum 20. März 1929.

Berlin. Ueber das Vermögen des Kaufmanns Herrn Hugo Pretzel, Alleininhabers der Firma Hugo Pretzel & Co., Ledertreibriemenfabrik, Berlin N 24, Große Hamburger Straße 32, ist am 5. März 1929 von dem Amtsgericht Berlin-Mitte das Konkursverfahren eröffnet. Verwalter ist der Kaufmann Herr Gebler, Berlin W 30, Bayerischer Platz 13/14. Frist zur Anmeldung der Konkursforderungen bis zum 25. April 1929. Offener Arrest mit Anzeigefrist bis zum 26. März 1929.

Horb. Konkurseröffnung über das Vermögen 1. des Herrn Johannes Vögele, Inhabers einer Maschinen- und Fahrradhandlung in Horb, 2. der Mathilde Vögele, geb. Steinwand, Ehefrau, zu Ziffer 1, am 26. Februar 1929. Konkursverwalter ist der Bezirksnotar Herr Schneiderhan in Horb. Anmeldefrist für die Konkursforderungen und offener Arrest mit Anzeigepflicht 18. März 1929.

Sonneberg (Thür.). In dem Konkurse über das Vermögen der Firma Gummiwerk Sonneberg A.-G. soll eine Abschlagsverteilung in Höhe von 2 Prozent auf die nicht bevorrechtigten Gläubiger erfolgen. Dazu sind 18 000 RM. verfügbar. Zu berücksichtigen sind 861 013,08 RM. nicht bevorrechtigte Forderungen. Das Verzeichnis der zu berücksich-

Magnesia usta leicht „Lipsia"
Magnesia usta extraleicht „Lipsia"
Magnesia usta schwer „Lipsia"
Magnesia carbonica extraleicht „Lipsia"

Weltbekannt als speziell für die Herstellung von Gummiwaren geeignet.
In großen Mengen bei den maßgebenden deutschen und ausländischen Gummiwaren-Fabriken und Kabelwerken ständig im Gebrauch.

249

„LIPSIA"
Chemische Fabrik A.-G.
Mügeln, Bez. Leipzig.
Vertreter an allen Haupthandelsplätzen der Welt.

Flaschenscheiben, gestanzt
zu Abschlußpreisen liefern konkurrenzlos prompt und billig 188
Süddeutsche Gummiwerke, Friedrich Hofmann, Frankenthal, Rhh.

Eingetr. Handelsmarke
Kieselgur
leichter Füllstoff für Gummi etc. Isoliermittel 22
G. W. Reye & Söhne, Hamburg

Original „Philos"
Flockengrafit
490a
Central-Bureau techn. Neuheiten
Berlin NW 23 Philipp Burger Claudiusstr. 9a

tigenden Forderungen kann auf der Geschäftsstelle des Thür. Amtsgerichts Sonneberg, Abt. II, eingesehen werden.

Jubiläen.

Berlin-Tegel. Herr Paul Fintzel, Kassierer bei der Firma E. Kübler & Co. m. b. H., Norddeutsche Gummifabrik, feiert am 15. März sein 25jähriges Jubiläum bei dieser Firma. Wir gratulieren!

* **Kiel.** Die Firma Ernst Mundt, Gummiwaren und Artikel zur Körper- und Krankenpflege, sowie ärztliche und zahnärztliche Einrichtungen und Instrumente, Preußerstraße 14, bestand 25 Jahre.

Todesfälle.

Stuttgart. Herr Hermann Häberlein, Mitarbeiter der Firma Emil Fischer, Gummiwarengeschäft, ist nach 30jähriger Tätigkeit in diesem Hause gestorben.

Vom Ausland.

Akron (Ohio). Goodyear Tire & Rubber Co. Dem nunmehr vorliegenden Abschluß des Autoreifenkonzerns ist zu entnehmen, daß der Reingewinn der Gesellschaft im Jahre 1928 mit 13,33 Mill. $ nur eine geringe Zunahme gegenüber 1927 (13,14 Mill.) aufzuweisen hat, obgleich der Absatz von 222,2 Mill. auf 250,8 Mill. $, also um fast 13 Prozent gestiegen ist. Mengenmäßig hat der Absatz von Autoreifen sogar um 32 Proz. zugenommen. Die Gesellschaft rechnet, einer Erklärung des Präsidenten Litchfield zufolge, auch für das laufende Jahr mit einer günstigen Geschäftsentwicklung. Die Absatzmöglichkeiten für Autoreifen und andere Kautschukerzeugnisse seien, besonders im Auslande, im stetigen Zunehmen begriffen.

* **Zürich.** Automobiles Paige-Jewett Agence Générale pour la Suisse Société Anonyme. Das Aktienkapital von bisher 35 000 Fr. wurde auf 100 000 Fr. erhöht. Die Firma lautet nun: Automobiles Paige Agence Générale pour la Suisse Société Anonyme (Automobiles Paige Generalvertretung für die Schweiz, Aktiengesellschaft).

* **Zürich.** R. Hildebrand, Fahrradgeschäft. Die Firma verzeigt als nunmehriges Geschäftslokal: Zürich 1, Talacker 46, mit weiterem Verkaufslokal Stauffacherstraße 23, Zürich 4.

Neugründungen.

Amsterdam. Aremo Banden Centrale (Filiaal) te Leeuwarden (Filiaal gen. Auto Banden Centrale), Nassaukade 354. Handel mit Gummiwaren, insbesondere Gummireifen. Filialleiter ist Herr A. Polman-Tuin.

Amsterdam. De Gruyter & Meijling, Keizersgracht 174-76. Kautschukmakler. Gesellschafter sind die Herren F. A. F. de Gruyter und A. L. Gmelich Meijling.

Amsterdam. Handelsvenn. en Techn. Bureau „Konigunt", Singel 68. Importgeschäft für technische Artikel, wie Isoliermaterial, Autozubehörartikel u. a. Gesellschafter sind die Herren K. A. H. H. V. Lichtenstein und H. W. Böcking. Prokura erhielt Herr C. L. Kas.

rg. **London.** Rosey Cross Asbestos Mines of Rhodesia, Ltd., bildete sich mit 70 000 £ in NW 10, Harlesden (bei C. G. Cave), 21 Cholmondeley avenue, zur Erwerbung und Verwertung von Asbestgruben in Süd-Rhodesia.

Maastricht. Techn. Bureau „Ares", Bourgognestraat 60. Großhandel mit Einzelteilen und Zubehör für Automobile, Motore usw. Gesellschafter sind die Herren C. E. Baumann und P. Severijns.

Geschäftsbericht.

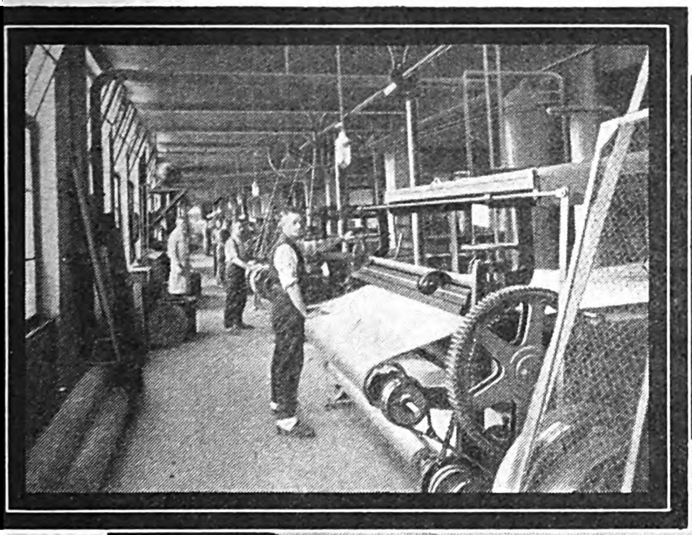
Veithwerke Aktiengesellschaft in Sandbach bei Höchst i. O.

Das mit einem reichlichen Auftragsbestand begonnene Geschäftsjahr verlief bis zum März 1928 programmäßig und hatte bis dahin auch befriedigende Gewinne abgeworfen. Leider stockte dann infolge der andauernd ungünstigen Witterung das Geschäft sehr. Die Kundschaft hatte sich im Hinblick auf die Hochsaison des Vorjahres mit Fahrrädern und Teilen stark überdeckt. Es wurde infolgedessen nur das Allernotwendigste gekauft, denn die überfüllten Lager im Groß- und Kleinhandel erzwangen stärkste Einschränkungen. Diese ungünstige Situation wurde noch durch außerordentliche Schwankungen der Gummipreise verschärft. Rohgummi kostete im Oktober 1927 etwa 17 d, stieg bis auf 21 d im Januar, um überraschend auf 9 d per lbs. im April zu fallen. Obwohl wir uns vorsichtig eingedeckt hatten, reichten die Vorräte unverhältnismäßig länger, als dies bei regulärem Geschäft der Fall gewesen wäre. Dasselbe traf im geringen Umfange auch für Gewebe zu und erforderte schließlich auf beide Rohstoffe Abschreibungen.

Infolge der dargelegten Umstände war es ab Mai 1928 nicht möglich, die Umsatz- und Unkosten-Ziffern in Einklang zu bringen. Diese letzteren belaufen sich auf 762 617,43 RM., wobei zu bemerken ist, daß sie dieses Jahr infolge geänderter Buchungsweise erstmalig alle Ausgaben außer den reinen Produktionskosten enthalten.

Der Bruttogewinn des Geschäftsjahres 1927/28 einschließlich Vortrag beträgt		766 053,55 RM.
die General-Unkosten betragen	762 617,43 RM.	
Abschreibungen für dubiöse Forderungen	26 728,97 RM.	
Abschreibung auf gekaufte und noch zu liefernde Rohstoffe	20 218,85 RM.	
Abschreibungen auf Anlagen	103 654,00 RM.	
so daß ein Verlust von		147 165,70 RM.

Gut eingeführte Vertreter im In- und Ausland gesucht.



Gummierte Stoffe Marke Deka

RS

JULIUS FRIEDLAENDER GUMMIWARENFABRIK G.M.B.H. BERLIN O.112

KONZERN DEUTSCHE KABELWERKE A.-G.

Kabel-Adresse „Steinmul" N. Y. Codes: Lieber's Standard & Five Letter A. B. C. 5th Edition Bentley's Simplex Code Condensor

335 **Gummi-Abfälle in jeder Sorte**

H. MUEHLSTEIN & Co., Inc., 41 East 42nd Street, New-York City, N. Y.

Sitz der Vertretung: MAX OPPENHEIMER, Valentinskamp 74, Hamburg 36 — Telegr.-Adr.: „STEINOPP". — Telephon: C4 Dammtor 2195

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung" zu beziehen.

Digitized by Google

ausgewiesen ist, zu dessen Beseitigung ein
Uebertrag vom Reservekonto II mit 126 000,00 RM.
und dem Delkrederekonto mit 21 165,70 RM.
beantragt wird. Eine Dividende auf die Stamm- und Vorzugsaktien kommt hiernach nicht zur Verteilung.

Das neue Geschäftsjahr hat bis jetzt keine Belebung gebracht. Der strenge Winter behinderte weiter den Absatz der von uns hergestellten Fahrradbereifungen. Unsere Fabrikate stehen auf voller Höhe.

Die Unkosten konnten nicht unwesentlich herabgemindert werden. Es liegen umfangreiche Orders vor, die mit Eintritt der besseren Witterung die erforderliche Umsatzsteigung zur Erzielung von Gewinnen erhoffen lassen. Mitbestimmend dabei ist selbstverständlich eine Besserung der wirtschaftlichen Lage, die für uns von um so größerer Bedeutung ist, als letzten Endes die Arbeitnehmer das Gros unseres Konsumentenkreises sind. Eine per 31. Januar 1929 aufgestellte Zwischenbilanz schließt mit einem Gewinn ab.

Bilanz per 30. September 1928. Aktiva: Grundstücke 45 000 RM.; Gebäude 530 162,25 RM.; Maschinen 423 497,86 RM.; Formen 132 282,76 RM.; Elektrische Anlage 80 173,35 RM.; Werkzeuge und Mobilien 38 654,63 RM.; Heizungsanlage 22 533,60 RM.; Wasserkraft 1 RM.; Kasse, Postscheck, Wechsel 8797,39 RM.; Waren-Rohmaterial, Brennmaterial 421 388,63 RM.; Außenstände 512 510,56 RM.; Wertpapiere 1 RM.; Beteiligung 1 RM. — Passiva: Stammaktien 1 200 000 Reichsmark; Vorzugsaktien 60 000 RM.; Reservefonds I 126 000 RM.; Delkredere-Konto 13 834,30 RM.; Akzepte 247 893,49 RM.; Bankschuld 326 212,15 RM.; Kreditoren 205 635,32 RM.; Rückständige Steuern, Frachten, Lohn, soziale Versicherung, Tantieme 35 428,77 RM.

Gewinn- und Verlust-Konto. Unkosten, Steuern, Zinsen, Gehälter, Provisionen 762 617,43 RM.; Abschreibungen auf Dubiose 26 728,97 RM.; Abschreibungen auf Rohmaterial 20 218,85 RM.; Abschreibungen 103 654 Reichsmark. Gewinnvortrag 10 105,74 RM.; Warenbruttogewinn 755 947,81 RM.; Verlust übernommen von: Reserve-Konto II 126 000 RM., Delkredere-Konto 21 165,70 RM., zus. 147 165,70 RM.

Bezugsquellen-Anfragen.

(Antworten an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung", Berlin SW 19, erbeten.)
(Porto für die Weitergabe ist beizufügen.)

a) Unbekannte Bezugsquellen:

Nr. 4683. Wer ist Fabrikant des **„Milostator"-Apparates?**

Nr. 4684. Wer importiert nach Deutschland **„Goodwinruß"?**

Nr. 4685. Wer ist Hersteller der **Gummistrümpfe „Academic"?**

Nr. 4686. Wer fabriziert **Respiratoren aus Gummi, in Form gearbeitet?**

Nr. 4699. Wer ist Hersteller von **„Pneumat"-Pressen?**

Nr. 4701. Wer ist Hersteller der **Wochenbettpackung nach Prof. Martin?**

Nr. 4702. Wer ist Fabrikant der **Nasenspüler aus Celluloid** nach Prof. Thost?

Nr. 4704. Wer ist Hersteller von **Gummi-Spielkarten?**

Nr. 4705. Wer fabriziert **Hartgummi-Plaketts für Kämme?**

Nr. 4710. Wer ist Hersteller eines **Treibriemenkittes,** der unter Garantie in einer halben bis einer Stunde intensiv bindet und trocknet?

Nr. 4711. Wer fabriziert das **Gewebe „Rein-Seiden-Moulette"** (feuerfest)?

Nr. 4715. Wer ist Fabrikant des **„Pyrex"-Saugers?**

Nr. 4716. Wer ist Hersteller von **„Haberkorns Massivseil"** für Rillenscheiben?

Nr. 4717. Wer fabriziert **Gummibälge für Reduzierventile,** die sich harmonikaartig zusammenlegen, aus zirka 2 mm starkem Gummi?

b) Anfragen, auf die wir bereits Lieferanten nannten. Wir geben anheim, uns weitere Offerten einzureichen.

Nr. 4676. Wer fabriziert **asbesthaltigen Karton?**

Ausschreibungen.

20. März. Société Nationale des chemins de fer, service du materiel in **Brüssel,** rue de Louvain 21. Lieferung von **Gummihandschuhen.** Das Lastenheft Nr. 50-26-122 ist gegen Voreinsendung von 5 Fr. durch das Bureau des adjudications in Brüssel, rue de Loxum 16, zu beziehen.

29. März. Oekonomische Abteilung der jugoslawischen General-Staatsbahndirektion in **Belgrad.** Lieferung von **Gummimaterial** für die Maschinenabteilungen der Bereichsdirektionen. Die Teilnehmer am Wettbewerb haben eine Kaution von 10 Prozent vom Wert des Angebotes zu hinterlegen. Die Lieferungsbedingungen sind unter Referenz Nr. ED. 12061—29 durch die Ausschreibungsbehörde zu beziehen.

19. April. Primaria Municipiului **Timisoara** (Magistrat Timisoara) (Rumänien): **3212 m unterirdische Kabel 3×16 qmm, 12 KV; 360 m do. 4×50 qmm, 6000 V.** Vadium: 10 Prozent des Offertenwertes. Lastenheft und Auskünfte zu diesen Ausschreibungen sind nur bei der ausschreibenden Stelle erhältlich.

6. Mai. L'Administration Générale des Usines Électriques de L'État de **Montevideo** (Uruguay). **25 000 bzw. 70 000 Meter Hoch- und Niederspannungskabel** (6600—220 Volt), **20 000 Meter Telephonkabel.** Bedingungen bei Dr. Ricardo Vevino, Paris, 41 Ave. de L'Opéra erhältlich.

Kinder-Schutzgürtel „Famos"

Laufgürtel
Leibbinden - Damenbinden und Damengürtel - Monatshosen
Bruchbänder usw.
Eugen Scheuing, Stuttgart 19

WELTOL bestes LEDERÖL
Gewährleistet Haltbarkeit, Zugkraft und Geschmeidigkeit der TREIBRIEMEN
Weltol-Fabrik Altona/Elbe Eulenstr. 12
55 Vertreter gesucht!

Formen
für die gesamte Gummiwarenfabrikation
la porenfreien
Coquillenguß für Formen, Schriftstempel, Gravuren usw.
fertigt an 729
„ANNAHÜTTE"
G.m.b.H. Hildesheim (Hann.)

Schlauch-Klemmen
in allen Größen
Langjährige Spezialität
Franz J. Lück Frankfurt a. Main 1.
691 b

Klischees
Lager für Bandagen, Orthopädie, Krankenpflege etc. Jllustr. Preislist. gratis
Gustav Goll, Kunstanstalt
422 Tuttlingen (Württ.)

Titan- und Milchglas-specnia
kaufen Sie am vorteilhaftesten aus der Spezialfabrik
Apparateböhm,
Ernstthal am Rennsteig, Thüringen.
151

Asbestbekleidung
Schürzen, Gießbeutel, Gamaschen etc.
fabriziert zu konkurrenzlosen Preisen
M. G. Nolte, Berlin SW 68 Gb.
132

Kieselgur — Wärmeschutzmassen Isolierschnüre 530
nur erste Qualitäten
Otto Kranz, Mainz
vorm. Hecker & Becker
Fernruf 1806.

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung" zu beziehen.

Digitized by Google

Rechtsfragen

Unberechtigte Auferlegung höherer Krankenkassenbeiträge wegen gesteigerter Erkrankungsgefahr der Beschäftigten.

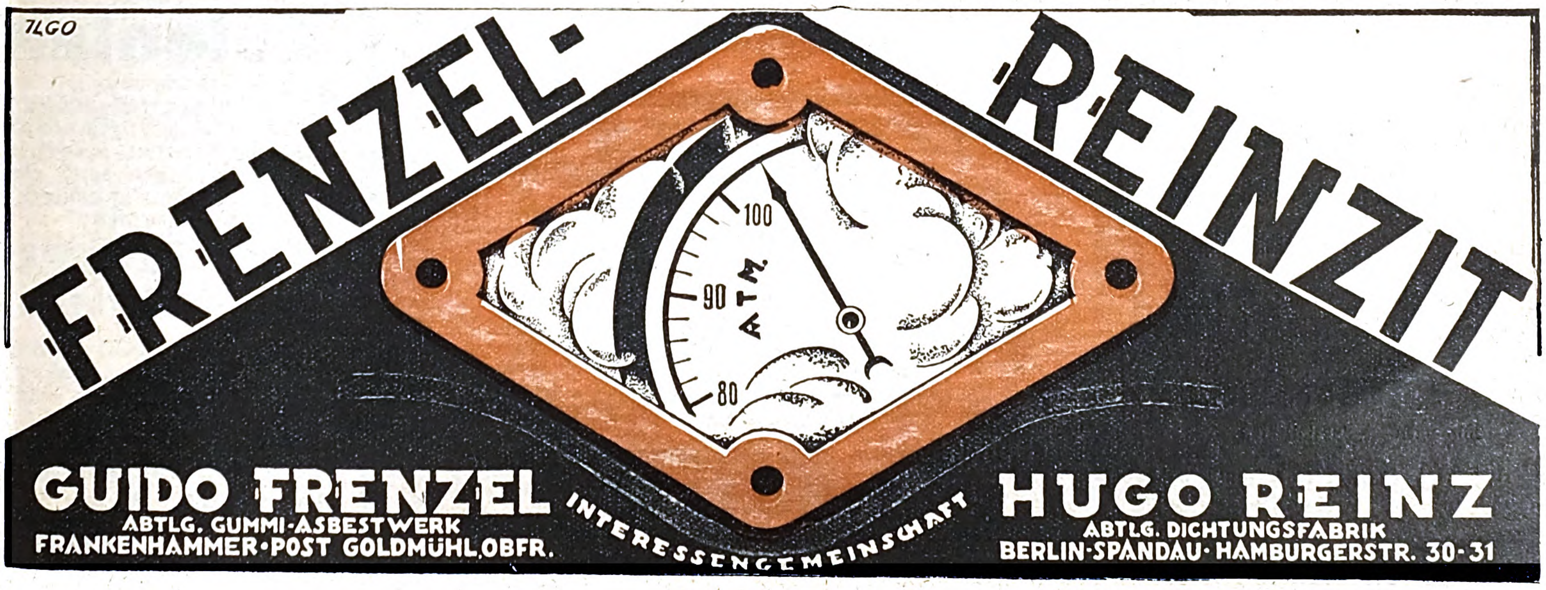
rd. Eine Ortskrankenkasse enthält in ihrer ordnungsgemäß genehmigten Satzung die Bestimmung, daß — soweit die Erkrankungsgefahr eines Betriebes erheblich höher ist als die durchschnittliche der Kasse — der Kassenvorstand die Beitragsteile der betreffenden Arbeitgeber höher bemessen kann, und zwar durch vom Arbeitgeber allein zu tragende Beitragszuschläge bis zu 2 Prozent des Grundlohnes, falls die Krankheitsgefahr des Betriebes das Doppelte der durchschnittlichen Krankheitsgefahren der Kasse übersteigt — und bis zu 4 Prozent, wenn sie mehr als dreimal so hoch ist. Eine im Bereich der Kasse gelegene Tiefbaufirma beschäftigte nun bei den ihr übertragenen Notstandsarbeiten Erwerbslose, die ihr vom Arbeitsamt zugewiesen waren. Diese Erwerbslosen meldeten sich häufig krank, und der Bestand an Kranken betrug daher unter den Arbeitern der Firma ein Mehrfaches des Durchschnittsstandes der Krankenkasse. Der Firma wurden daher von der Kasse Zuschlagsbeiträge von 1 Prozent gemäß der obenerwähnten Satzungsvorschrift auferlegt. Die Firma erhob Beschwerde gegen die Anordnung des Kassenvorstandes, und das Versicherungsamt wie das Reichsversicherungsamt erachteten die Beschwerde für begründet. Es liege im Wesen der Versicherung, daß gute und schleche Risiken untereinander ausgeglichen werden. Grundsätzlich sind daher die Beiträge zur Krankenkasse nur nach der Höhe der Grundlöhne abzustufen. Anders zu behandeln sind einzelne Betriebe, für die eine höhere Erkrankungsgefahr besteht als für andere der Kasse angehörende Betriebe sei es infolge der technischen Eigenart des Betriebes, seiner besonderen Gefährlichkeit, seiner ungünstigen örtlichen Lage oder infolge mangelhafter Betriebseinrichtungen. Dagegen rechtfertigt die Tatsache, daß in einem Betriebe verhältnismäßig mehr Erkrankungen vorkommen als in einem anderen, nicht die Festsetzung besonderer Gefahrenzuschläge, soweit diese erhöhte Erkrankungsgefahr nicht auf die besondere sachliche Eigenart des Betriebes, sondern auf andere Momente — etwa auf die besondere Anfälligkeit einzelner im Betriebe beschäftigter Personengruppen, also auf die persönlichen Eigenschaften der im Betriebe verwendeten Arbeitskräfte zurückzuführen ist. Für diese Auslegung spricht insbesondere auch der Umstand, daß eine Auslegung im Sinne der Krankenkasse in hohem Maße unsozial wirken muß; denn in diesem Falle würden ja die Arbeitgeber geradezu abgeschreckt werden, Erwerbslose, Kriegsbeschädigte und ältere Leute, die einer erhöhten Krankheitsgefahr ausgesetzt sind, zu beschäftigen. (Reichsversicherungsamt, II. K. 10. 28. B.) (flp)

* * *

Unwirksamkeit einer Weltkonkurrenzklausel.

sk. Der am 6. September von der Kunstseiden A.-G. „B.“ in H. angestellte Ingenieur Dr. H. hatte sich nach §§ 9 und 10 des Vertrages verpflichtet, auf die Dauer von drei Jahren nach Auflösung des Dienstverhältnisses der Firma keine Konkurrenz zu machen, d. h. sich auf keine Weise bei einer Firma bzw. einem Unternehmer zu beteiligen oder zu betätigen, auch keiner Person oder Firma Auskünfte zu geben oder behilflich zu sein, die sich mit der Fabrikation von Kunstfäden, Celluloid, Zellhorn oder Films beschäftigten. Diese Beschränkung sollte sowohl für das Gebiet des Deutschen Reiches, wie für das Ausland gelten. Für jeden Fall der Zuwiderhandlung hatte der Chemiker zugunsten der A.-G. unbeschadet eventueller sonstiger Schadensersatzansprüche eine sofort fällige Konventionalstrafe zu zahlen. Obwohl die Unternehmerin bei Abschluß des Vertrages dem Textilarbeitgeberverbande als Mitglied angehörte, wurde in § 6 des Vertrages bestimmt, daß Dr. H. sein Gehalt „laut Tarif des Chemischen Verbandes Hannover“ erhalten solle. Im März 1925 wurde Dr. H., der bis dahin in dem Betriebe und Laboratorium der Firma in H. beschäftigt worden war, dem Schweizer Werke in St. zugewiesen. Als dieses im Dezember 1926 in Konkurs geriet, trat er in den Dienst der Kunstseiden-Vertriebs-Gesellschaft in St., die den Betrieb übernommen hatte, ein. Mit der Klage behauptete er nun, daß zwischen ihm und seiner früheren beklagten Arbeitgeberin vereinbarte Wettbewerbsverbot sei unwirksam; durch Entscheidung des Reichsversicherungsamtes vom 22. November 1923 sei die Beklagte rückwirkend vom 1. Januar 1923 ab der Berufsgenossenschaft der Chemischen Industrie eingereiht worden, so daß auf das Vertragsverhältnis der zwischen dem Arbeitgeberverband der Chemischen Industrie Deutschlands und dem Bund angestellter Chemiker usw. abgeschlossene Tarifvertrag vom 27. April 1920 Anwendung zu finden habe. Den Vorschriften dieses T.-V. entspreche aber der Karenzvertrag keineswegs. Das Arbeitsgericht Osterrode/Harz wies die Klage ab. Die Beklagte sei im Besitze besonderer Verfahren, auf deren Geheimhaltung sie im Interesse des Gedeihens ihrer Unternehmungen das allergrößte Gewicht legen müsse. Sie müsse daher verhüten, daß die von ihr gemachten Verbesserungen und Erfahrungen durch den Wechsel ihrer wissenschaftlichen Mitarbeiter von anderen ausgebeutet werden könnten; hiergegen vermöge sie sich nur durch Konkurrenzverbote zu schützen. Bei der Ausdehnung ihres Geschäftsbetriebes müsse das Konkurrenzverbot auch auf das Ausland erstreckt werden. Das Landesarbeitsgericht Hannover dagegen erklärte das vereinbarte Wettbewerbsverbot für unwirksam, ebenso das Reichsarbeitsgericht, und zwar mit folgenden Entscheidungsgründen. Das Arbeitsverhältnis der Parteien untersteht dem Reichstarifvertrag für die chemische Industrie, und zwar deswegen, weil die Beklagte in die Berufsgenossenschaft der chemischen Industrie eingereiht worden ist und weil der Anstellungsvertrag hinsichtlich der Gehaltsvereinbarung auf den Chemikertarif Bezug nimmt. Aus dem Wettbewerbsverbot, das für das Ausland schlechthin vereinbart worden ist, läßt sich nicht entnehmen, daß der Wille der Beklagten dahin gegangen

WÄRMFLASCHEN
mit Dauerdichtung D.R.G.M., glänzend bewährt
in unübertroffener
QUALITÄT
und Konfektion
FORM und HANDARBEIT
41 •
MANNHEIMER GUMMISTOFF-FABRIK
RODE & SCHWALENBERG, G.M.B.H., MANNHEIM



Digitized by Google

ist, China, Japan oder Mexiko oder zwei oder eines von diesen Ländern auszunehmen. Ein solches Wettbewerbsverbot ist aber nach dem Reichstarif wegen ungenügender örtlicher Umgrenzung nicht verbindlich. Aber Auch die Vorschrift des T.-V. in § 11 IV, wonach das Wettbewerbsverbot nur verbindlich ist, wenn der Arbeitgeber dem Angestellten für jedes Jahr des Wettbewerbsverbotes mindestens zwei Drittel der von dem Angestellten zuletzt bezogenen vertragsmäßigen Leistungen zu zahlen hat, ist verletzt, denn nach § 10 des Anstellungsvertrages hat sich der Beklagte verpflichtet, sofern Kläger innerhalb der Karenzzeit eine anderweitige Anstellung nicht erhielt, ihm für die Dauer der Stellungslosigkeit Beträge bis zur Hälfte des Gehalts in monatlichen Nachschußraten zu zahlen. Die Bestimmung in § 11 IV ist aber, wie nicht zweifelhaft sein kann, getroffen, um den Angestellten während der Karenzzeit in seinem Einkommen sicherzustellen, damit er von diesem Einkommen auskömmlich leben kann. Hiernach ist das Verbot unverbindlich, ohne daß es darauf ankommt, ob dem Beklagten durch die Unverbindlichkeit Schaden entsteht oder nicht. (RAG. 457/28.) (flp)

* * *

Stillschweigender Verzicht des Konkursgläubigers auf sein Absonderungsrecht.

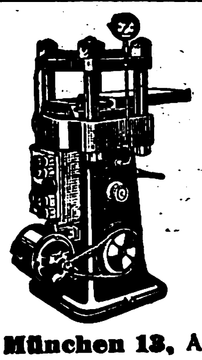
sk. In einem durch Zwangsvergleich beendeten Konkursverfahren hatte die Beklagte ihre Forderung in voller Höhe angemeldet und die Vergleichsquote von 25 Prozent auf diesen Betrag angenommen. Die Klägerin behauptet, die Beklagte habe im Laufe des Konkursverfahrens, um im Gläubigerausschuß vertreten zu werden, auf sämtliche Pfand- und Absonderungsrechte verzichtet, suche aber trotzdem jetzt die Vollstreckung ihrer Titel zu betreiben. Sie hat deshalb beantragt, die Zwangsvollstreckung aus dem Versäumnisurteil und der Kostenfestsetzungsbeschlüsse für unzulässig zu erklären. Das Landgericht Magdeburg wies die Klage ab, das Oberlandesgericht Naumburg gab ihr statt, das Reichsgericht wies die Revision der Beklagten zurück, mit folgenden Entscheidungsgründen. Rechtsirrtumsfrei hat der Berufungsrichter dargelegt, ein absonderungsberechtigter Gläubiger, der die auf seine ganze Forderung entfallende Zwangsvergleichsquote annehme, werde dadurch wegen seiner Forderung voll befriedigt, wenn er auf abgesonderte Befriedigung verzichtet habe. Die Beklagte habe ihre Forderung voll angemeldet und im Zwangsvergleichsverfahren niemals zu erkennen gegeben, daß sie Absonderungsrechte beanspruche. Sie habe auch die Vergleichsrate für ihren vollen Forderungsbetrag vorbehaltlos angenommen. Dies Verhalten könne nur als Verzicht gedeutet werden und habe von den Vertragsgegnern nicht anders aufgefaßt werden können. Der Konkursverwalter habe wiederholt und offen zum Ausdruck gebracht, daß die Beklagte den Sitz im Gläubigerausschuß gegen Verzicht auf jedes Sonderrecht erlangt habe. Demgegenüber hätte es eines sofortigen Widerspruchs der Beklagten, insbesondere ihres Vertreters bedurft, wenn nicht der Schluß hätte gerechtfertigt erscheinen sollen, die Aeußerung des Verwalters sei wahr. Statt dessen habe die Beklagte bis zur Auszahlung gegen ihre Behandlung als einfache Konkursgläubigerin nichts erinnert, namentlich auch nicht dagegen, daß der Verwalter in dem aufgestellten „Status" vor Abschluß des Vergleichs ihre Forderung als Konkursforderung voll eingesetzt habe. Nach der feststehenden Rechtsprechung des Reichsgerichts kann der Verzicht des absonderungsberechtigten Gläubigers auf sein Absonderungsrecht auch stillschweigend erfolgen und aus seinem Verhalten dem Konkursverwalter gegenüber entnommen werden. Wenn auch die Beteiligung mit der ganzen Forderung an der Abstimmung über einen Zwangsvergleichsantrag allein in der Regel nicht genügen wird, so kann doch aus den Begleitumständen gefolgert werden, daß der Gläubiger durch sein Mitstimmen seine Absicht des Verzichts hat bestätigen wollen; insbesondere kann ein solcher Umstand darin gefunden werden, daß der Absonderungsberechtigte die Vergleichsquote vorbehaltlos angenommen hat. (R.-G. vom 8. 1. 29. VII 26/28.) (flpstr)

Aus der Praxis des Arbeitsrechts

Keine Anwendung eines Friedensabkommens auf bereits ausgeschiedene Arbeitnehmer.

sk. Im Jahre 1927 verlief im Mitteldeutschen Braunkohlenbergbau eine ausgedehnte Lohnbewegung ergebnislos, so daß die Arbeitnehmer als Gegenmaßnahme Massenkündigungen einleiteten unter Einhaltung der ordentlichen Kündigungsfristen. Am 17. Oktober 1927 brach der so vorbereitete Streik aus, der dadurch beendet wurde, daß am 21. Oktober 1927 ein Schiedsspruch erging, der am nächsten Tage vom Reichsarbeitsminister für verbindlich erklärt wurde. Außerdem schloß der Arbeitgeberverband für den mitteldeutschen Braunkohlenbergbau und andererseits der Verband der Bergarbeiter Deutschlands, der Zentralverband der Maschinisten und Heizer sowie Berufsgenossen Deutschlands und andere Gewerkschaften ein sogenanntes „Friedensabkommen", wonach die von den Gewerkschaften ausgesprochenen Kündigungen zurückgenommen wurden und Maßregelungen aus Anlaß der eingeleiteten Kündigungsaktion nicht stattfinden sollten. Die Arbeitgeber verpflichteten sich weiter, alle bei der Kündigungsaktion beteiligten Arbeiter, soweit sie sich bis zum 25. Oktober 1927 zur Arbeit meldeten, wieder einzustellen. Die Wiedereinstellung sollte bewirken, daß das Arbeitsverhältnis als nicht unterbrochen im Sinne des Tarifvertrages gelten sollte. Auf Grund der allgemeinen Kündigungsaktion hatten auch bei der I. B. A.-G. in L. beschäftigte Elektriker U. und einige andere Arbeiter ordnungsmäßig am 8. Oktober 1927 gekündigt und nach Ablauf der Frist die Arbeit eingestellt. Nach Beendigung des Streiks (25. Oktober 1927) meldete sich U. zum Wiederantritt der Arbeit. Da die A.-G. aber die Weiterbeschäftigung ablehnte, verlangte er mit der Klage, gestützt auf das Friedensabkommen, Zahlung einer Entschädigung in Höhe von rund 1200 RM. Sämtliche Instanzen — Arbeitsgericht Hoyerswerda, Landesarbeitsgericht Görlitz sowie Reichsarbeitsgericht — wiesen jedoch die Klage ab, und zwar mit folgender Begründung: Da die in Betracht

Gestanzte Flaschen-Scheiben chemisch gereinigt, daher hygienisch einwandfrei Konkurrenzlose Preise Prompt lieferbar E. Wagner & Co Gummiwaren-Fabrik Düsseldorf


Hydraulische Pressen für alle Zwecke u. Größen, genau einzustellende und regulierbare elektrische Heizung. Spezialität: Laboratoriumspressen, Preßpumpen bis 1000 Atm. mit angebautem Motor in kleinstem Ausmaß. Zahnräder- u. Masch.-Fabrik München 13, Adalbertstraße 8 g. 390

Zinnober echt Oxydrote, Mennige, Bleiglätte, Cadmiumgelb, Chromoxydgrün, Kobaltblau u. alle übrigen Farben für die Gummi- u. Celluloid-Fabrikation empfehlen als Spezialitäten 70 G. Siegle & Co., G.m.b.H., Farbenfabriken Stuttgart 2 Tel.-Adr.: Carmin

Billroth-Battist absolut dicht, klebfrei, lagerfähig fabriziert A. Lüning Braunschweig

STANZMESSER für alle stanzbaren Materialien Fagus! Es gibt keine besseren FAGUS-WERK KARL BENSCHEIDT Schuhleisten- und Stanzmesser-Fabrik ALFELD/LEINE

667 ! Schwefel ! sämtl. Sorten laufend preiswert von Remy & Co., Hamburg 36

Netze für Gebläse u. Zerstäuber Schlauch mit Seide übersponnen für Zerstäuber, Schnüre etc. liefert preiswert F. Rudolf Schmiedel Annaberg (Sachsen). 683

In Holland und dessen Kolonien erreicht man die gesamte chemische Industrie und deren Nebenzweige, sowie die einschläg. Maschinen- u. Bedarfsartikel-Handlungen durch eine Anzeige in dem in Holland erscheinenden „Chemische Courant voor Nederland" Probenummern, Preisanstellung und jede gewünschte Auskunft kostenlos durch die Vertretung für Deutschland: Lorenz & Co., G.m.b.H. Leipzig C1, Bosestr. 6. 486

Digitized by Google

kommenden Arbeitnehmer zur Zeit der Verbindlichkeitserklärung der Friedensklausel bereits aus ihrem Arbeitsverhältnis durch Kündigung ausgeschieden waren, so haben sie keinen Vertragsanspruch auf Wiedereinstellung. In der Zuwiderhandlung eines Arbeitgebers gegen schuldrechtliche Bestimmungen eines Friedensabkommens ist nicht ohne weiteres ein Verstoß gegen die guten Sitten zu erblicken. Ein Vertragsbruch verstößt zwar regelmäßig gegen die Grundsätze von Treu und Glauben, das bedeutet aber noch keinen Verstoß gegen die guten Sitten. Dazu bedarf es noch eines unlauteren Zieles, bzw. eines unlauteren Mittels; das ist aber hier nicht der Fall. (RAG. 316/28 vom 26. Januar 1929.) (flp)

* * *

Rücksichtnahme auf die schwierige Stellung des Betriebsratsvorsitzenden.

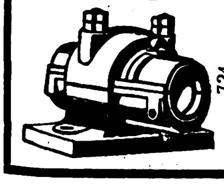
rd. In einem industriellen Unternehmen waren zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmern Akkorddifferenzen entstanden. Vergebens versuchte der Vorsitzende des Betriebsrates, die Differenzen durch Aussprache mit der Geschäftsleitung auszugleichen, doch wurden die Verhandlungen nicht bloß für sogleich, sondern auch für die nächsten Tage abgelehnt. Der Betriebsratsvorsitzende bat alsdann um die Erlaubnis der Abhaltung einer Betriebsversammlung während der Arbeitszeit; auch das wurde verweigert. Nun wurde aber der Betriebsratsvorsitzende von seiner Gewerkschaft gedrängt, die Versammlung trotzdem einzuberufen, und zwar um 5 Uhr nachmittags, während die rechtsgültig verlängerte Arbeitszeit an dem betreffenden Tage bis um 6 Uhr dauerte. Die Firma beantragte infolgedessen beim Arbeitsgericht, zu beschließen, daß die Mitgliedschaft des Betriebsratsvorsitzenden zum Betriebsrat erloschen sei, doch wurde sie mit ihrem Verlangen vom Arbeitsgericht wie auch vom Landesarbeitsgericht Darmstadt abgewiesen. Es ist allerdings richtig, so heißt es in den Gründen, daß der Vorsitzende des Betriebsrates gegen § 46 des Betriebsrätegesetzes verstoßen hat. Indessen muß doch berücksichtigt werden, daß die Stellung des Betriebsratsvorsitzenden eine außerordentlich schwierige ist, daß er auf zwei Schultern zu tragen hat, wenn er die beruflichen, wirtschaftlichen Interessen der Arbeitnehmer wirksam vertreten, aber auch zur Förderung des Unternehmens beitragen und ein friedliches Zusammenarbeiten mit der Betriebsleitung ermöglichen soll. Gerade bei auftretender Unzufriedenheit innerhalb der Arbeitnehmerschaft wird der Entschluß, welche Maßregeln als geeignet zu ergreifen sind, an die Ueberlegung und den Takt des Vorsitzenden überaus hohe Anforderungen stellen. Ein Fehlgriff in den Anordnungen — wenn auch infolge schuldhaft irriger Beurteilung der Lage — ist daher Entschuldigungsgründen sehr wohl zugänglich. Was den vorliegenden Fall betrifft, so hatte der Betriebsratsvorsitzende vergebens versucht, mit der Leitung zu verhandeln. Es wäre Anstandspflicht der Gegenseite gewesen, für Verhandlungen, wenn auch nicht sofort, so doch in absehbarer Zeit, Gelegenheit zu gewähren. Durch mangelndes Entgegenkommen wird die Erfüllung der Aufgaben des Betriebsrates erschwert, die Unzufriedenheit geschürt und so leicht ein Zustand geschaffen, aus dem Erschütterungen des Betriebes erwachsen können. Wenn in solcher Lage der Betriebsratsvorsitzende, gedrängt von seiner Gewerkschaft, dazu schritt, trotz fehlender Zustimmung der Geschäftsleitung, die Versammlung innerhalb der Arbeitszeit einzuberufen, so beging er zwar ein grobes Verschulden, da es sich aber um eine einmalige Verletzung seiner Pflichten handelt, so kann das Verschulden des Betriebsratsvorsitzenden nicht als so schwerwiegend angesehen werden, daß das Erlöschen seiner Mitgliedschaft auszusprechen wäre. (Landesarbeitsgericht Darmstadt, 9. Mai 1928.) (flp)

* * *

Keine rückwirkende Kraft von Verbindlichkeitserklärungen.

sk. Die prinzipielle Frage, ob die anläßlich eines Arbeitskampfes zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern abgeschlossene Friedensklausel auf bereits gekündigte und aus dem Betrieb ausgeschiedene Arbeitnehmer rückwirkende Geltung hat, ist jetzt vom Reichsarbeitsgericht in einem Streitfall der Textilbranche verneint worden, dem folgender Sachverhalt zugrundelag. Am 10. Mai 1928 kündigten 83 bei der Firma Gm., G. m. b. H. in R. (Beklagte) beschäftigte Textilarbeiter (Kläger) auf Veranlassung ihres Verbandes ihr Dienstverhältnis zum 25. Mai 1928. Der Zweck dieser Maßnahme war, bessere Arbeitsbedingungen zu erzielen. Noch während des Arbeitsverhältnisses, und zwar am 21. Mai 1928 erging ein Schiedsspruch des Schlichtungsausschusses, nach dem die Kündigungen als zurückgezogen und das Arbeitsverhältnis als nicht unterbrochen gelten sollte. Dieser Schiedsspruch wurde jedoch erst am 26. Mai, also ein Tag nach Ablauf der Kündigungsfrist, für verbindlich erklärt. An diesem Tage (Pfingstsonnabend) ruhte der Ausrüstungsbetrieb der Firma, in dem die Arbeiter sämtlich tätig waren. Obwohl sie ihre Dienste nach den Feiertagen (29. Mai) anboten, erklärte die Arbeitgeberin in einer Bekanntmachung, daß die Wiederaufnahme der Arbeiten nur nach Bedarf im Laufe der Woche erfolgen könne, weil infolge der Verbindlichkeitserklärung am Pfingstsonnabend für die Arbeiter, die gekündigt hätten, keine Arbeit vorgesehen sei. In den nächsten Tagen wurden sämtliche Arbeiter bis auf drei wieder eingestellt. Sie verlangten nunmehr Lohn für den 29. und 30. Mai, da die Beklagte nicht berechtigt gewesen sei, ihre Wiedereinstellung am 29. Mai zu verweigern. Im Gegensatz zum Arbeitsgericht Reutlingen erklärte das Landesarbeitsgericht Tübingen den Anspruch für gerechtfertigt, mit folgender Begründung: Der Bestimmung des Schiedsspruches vom 21. Mai 1928 kommt insoweit normative Bedeutung zu, als es sich um Kündigungen handelt, bei denen die Kündigungsfrist am 21. Mai 1928, an welchem Tage der Schiedsspruch gefällt wurde, noch nicht abgelaufen war. Die Sache ist also so anzusehen, als ob am 21. Mai die Tarifbestimmung getroffen worden sei, die am 10. Mai erklärten Kündigungen sollten als zurückgenommen gelten. Diese normative Bestimmung ist ohne weiteres Bestandteil der Einzelarbeitsverträge geworden mit der Folge, daß diese Einzelarbeitsverträge mit dem Ablauf des 25. Mai kraft willens der Parteien nicht erloschen sind. Ferner ist zu berücksichtigen, daß der Zweck der Kündigungen nicht die Auflösung und Beendigung des Vertragsverhältnisses war, sondern sie sollten ein Kampfmittel darstellen und beide Parteien zum Abschlusse günstigerer Arbeitsbedingungen zwingen. Das Wiederaufleben der Arbeits-

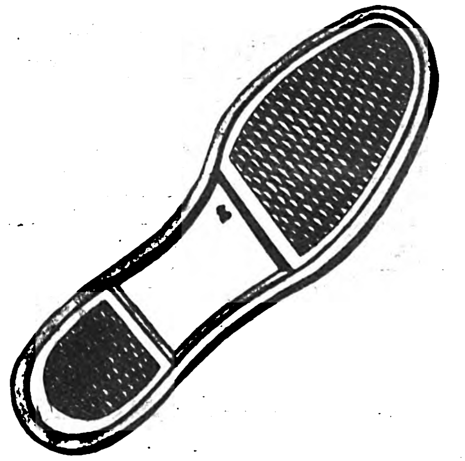
aus der Spezialfabrik
Gustav Berlinger & Co.
Stuttgart.
Zur Kölner Messe, Sonderschau „Reise, Verkehr und Wochenende" Osthalle, Erdgeschoß, Stand Nr. 30.

TRANSMISSIONEN

Lager, Kupplungen, Wellen
Kugellager
Vorgelege, Riemenscheiben
Katalog auf Wunsch
Gerh. Buschmann,
Maschinen-Fabrik,
Berlin-Reinickendorf 1
724

Gummierte Regenmantelstoffe
(große Auswahl) 431
Bettstoffe * Oelbattiste * Oelseide
Gummiwerk H. Wille
Pinneberg bei Hamburg
Gründungsjahr 1859 Gründungsjahr 1859

Weichbrodt & Friedrich
Berlin S 59
Armaturenwerk

»PEPEGE«
Die weltbekannte Marke
Schneeschuhe, Turn- und Seglerschuhe
mit angeklebter und angenähter Gummisohle
669
Deutsche Gummiwerke »PEPEGE« A. G.
MARIENBURG i. Wpr.
sucht tüchtige und gut eingeführte
Vertreter
mit Auto an allen Plätzen Deutschlands.

Vollgummisohlen
mit Nährille
für Turn- und Tennisschuhe

liefert in schwarz, rotbraun und hochrot zu unbedingt konkurrenzlosen Preisen
GUMMIWERK ODENWALD
Frankfurt a. Main / Mainzerlandstr 118.

Holzmassenartikel
für alle Zwecke, spez. Dosen, Ventile für Luftballons, Zungenspatel, Holzdraht aller Stärken, kaufen Sie günstig bei
Willy Krellmann, Kupferhammer-Grünthal F 25 bei Olbernhau Sa.
Muster oder Zeichnung erwünscht.

Digitized by Google

verträge kann sonach nicht daran scheitern, daß die Friedensklausel vom 21. Mai 1928 erst am 26. Mai, wenige Stunden nach Ablauf der Kündigungsfrist, verbindlich erklärt worden ist. Da die 83 Kläger am 29/30. Mai ihre Dienste angeboten haben, kam die Beklagte durch Nichtannahme in Verzug (§ 295 BGB.) und muß deshalb den Lohn für diese beiden Tage zahlen, ohne daß die Kläger die Dienste nachzuleisten haben. Hiergegen richtete sich die beim Reichsarbeitsgericht eingelegte Revision der Textilfirma, die Erfolg hatte. Das Reichsarbeitsgericht begründete die Klageabweisung wie folgt: Es handelt sich um den Fall, daß ein Arbeitskampf eingetreten war und daß zu dem Zeitpunkt, als der Schiedsspruch zum Zwecke der friedlichen Beilegung des Arbeitskampfes abgegeben wurde, die Arbeitsverhältnisse bereits gekündigt waren, denn am 25. Mai 1928 waren die Arbeitsverhältnisse durch Kündigung vom 10. Mai beendigt und der Schiedsspruch wurde erst einen Tag später, also am 26. Mai für verbindlich erklärt. Infolgedessen ist davon auszugehen, daß die Bestimmung des Friedensabkommens auf diese Arbeitsverhältnisse nicht einwirken konnten, weil sie bei der Verbindlichkeitserklärung unstreitig nicht mehr bestanden. (RAG. 414/28 vom 26. Januar 1929.) (fl)

Zoll- und Verkehrswesen

Inkrafttreten des Einfuhrzolls für Linoleum in Australien. Dem High Commissioner für Australien ist vom Handels- und Zolldepartement mitgeteilt worden, daß der seinerzeit aufgeschobene Zoll (35 Prozent v. W. nach dem Generaltarif) für Linoleum gemäß Tarifnummer 118 (C) (1) des Bundeszolltarifs vom 1. März 1929 ab in Wirksamkeit gesetzt worden ist, Tarifnummer 118 (C) (1) umfaßt glattes Linoleum und Fußbodenbelag von ähnlichem Aussehen, nicht bedruckt oder mit durchgehendem Muster, und der Zoll dafür betrug bis zum 28. Februar 1929 nach dem Generaltarif 25 Prozent v. W.

Die Einfuhr überseeischer Erzeugnisse. In den Sammeltarif 188, der u. a. Ermäßigungen für die Einfuhr von Kautschuk, Gummi, Harze usw. vorsieht, sind folgende Stationen neu aufgenommen worden: Aubing, Bäumenheim, Berthelsdorf (Erzgeb.), Bitburg, Döbeln Ost, Dülken, Einsingen, Empel-Rees, Fischbach-Weierbach, Frankenberg (Sa.), Freudenberg (Kr. Siegen), Friedeberg (Queis), Friedrichsthal b. Bayreuth, Gelsenkirchen-Schalke Süd, Großpostwitz, Hilchenbach, Hirschfelde, Hofheim (Taunus), Jägersgrün, Kitzingen, Kitzingen-Etwashausen, Kohlenmühle, Köln-Melatem, Krumbach (Schw.), Kyllburg, Lanzenzenn, Lorch (Württ.), Mosel, Neuenbürg (Württ.), Neuerburg (Kr. Bitburg), Neustädtel (Schles.), Niederdollendorf, Nieder-Ingelheim, Nossen, Oberleschen, Oberoderwitz, Prüm, Stadtamhof-Reinhausen, Ullersdorf (Biele), Waxweiler, Weißig bei Großenhain und Zillerthal-Erdmannsdorf.

Warensendungen in Postpaketen nach Palästina. Bei Warensendungen nach Palästina empfiehlt es sich, diese, sofern dies möglich, in einzelnen Postpaketen statt in Postfrachtstücken zu versenden, weil letztere nur bis cif Jaffa freigemacht werden können, infolgedessen bei der Weiterleitung noch ziemlich hohe Spesen entstehen, was bei Postpaketen nicht der Fall ist. (flp)

Sperrung des Paketverkehrs nach Finnland. Der Paketverkehr nach Finnland ist wegen Vereisung der Ostsee auf allen Leitwegen gesperrt worden. Die Postanstalten dürfen deshalb Pakete nach Finnland bis auf weiteres nicht annehmen. Es wird versucht werden, die in Stettin angesammelten großen Paketmengen, soweit sie von Schiffen der Linie Stettin—Abo nicht fortgeschafft werden können, nach Wiederaufnahme des Fährbetriebes auf der Linie Saßnitz—Trelleborg über Schweden umzuleiten. Kosten werden dem Absender dadurch nicht entstehen. (f)

Nebenabgaben bei der Wareneinfuhr nach Portugal. Nach einem Dekret vom 31. Juli 1928 sind in Portugal eine Reihe von Abgaben, die bei der Einfuhr neben dem Zolle erhoben wurden, abgeschafft und durch einen einheitlichen Zuschlag von 2,5 Prozent auf den Wert der Ware zuzüglich des Zolles ersetzt worden. Ein Teil der Nebenabgaben ist aber bestehen geblieben, so daß gegenwärtig neben dem Zolle die nachstehenden Nebenabgaben und Gebühren erhoben werden: 1. 2,5 Prozent vom Wert der Ware zuzüglich des Zolles als Ersatz für die aufgehobenen Abgaben; 2. Zuschlag von 1 vom Tausend auf den Wert der Ware; 3. Gebühren: a) 1,5 Centavos für je 1 kg als Gebühr für die vom Zollpersonal geleisteten Dienste beim Oeffnen, Wiegen usw. der Frachtstücke. b) Allgemeine Gebühr: 3 Escudos bis zum Werte von 1000 Escudos; 2 Escudos für je weitere 1000 Escudos; c) Zuschlag von 5 Prozent auf die Gebühren unter a und b; 4. Stempelabgaben für den Zollabfertigungsschein 2 Escudos; 5. Stempelabgaben von 3 vom Tausend vom Werte. Daneben muß noch mit weiteren Kosten gerechnet werden, wie Drucksachen, Kaigebühren, Löschkosten usw. und einschließlich mit der Gebühr der Zollagenten, die etwa 25 bis 30 Escudos für jedes Frachtstück beträgt. (flp)

Nachrichten aus der Industrie.

Für Veröffentlichungen unter dieser Rubrik ist die Redaktion nur im Sinne des Preßgesetzes verantwortlich.

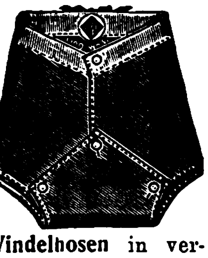
Auf bayerischen Reifen in den Orient. Der bekannte Schriftsteller Dr. Wegener unternimmt mit Motorrad, Kino-Kamera und Faltboot eine halbjährige Reise nach dem Orient. Er fährt auf einem Ardierad und auf Metzeler Kraftrad-Bereifung der Firma A.-G. Metzeler & Co., München. Auf seiner Fahrt wird er einen Kulturfilm zusammenstellen, der später in den Deutschen Lichtspieltheatern zur Vorführung gelangt. Auch werden einzelne Berichte über diese Reise durch den Rundfunksender Königswusterhausen verbreitet. Als Abschluß bringt der Verlag der Bücherfreunde die Reiseerlebnisse Dr. Wegeners in hoher Auflage heraus. Der Start ist bereits am 1. März von Nürnberg aus erfolgt.

BUFFER
wie: Tür-, Filz- und Klosettsitzbuffer,
387 Hahnenkegel sowie Formartikel aller Art
liefert
Diana-Gummiwarenfabrik, Gelnhausen (H.-N.)

FORMEN
Für d. Hart- u. Weichgummibranche. Spezial: Absatz- u. Sohlen-Formen für techn. und chirurg. Zwecke. Eigene Gravieranstalt.
HILDESHEIMER FORMENFABRIK
W. DRÖGE & H. RINKE HILDESHEIM TELEPHON: 3809.

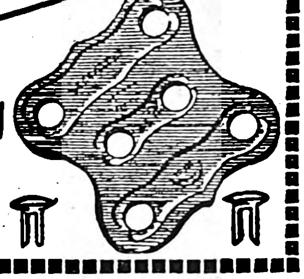
Gummiwarenfabrik Heinrich Jäger
Fernsprecher Nr. 46341 **Leipzig W 31** Naumburger Straße 15
Spezialität: Patent-Gummihandschuhe und Nahtlose, Schürzen-Anzüge für technisch-chemische Säure und andere Zwecke.
Chirurgische Artikel sowie alle Anfertigungen nach eigenen Angaben und Mustern. Reparaturabteilung mit Vulkananlage. 693

Nahtlose Gummiwaren
wie Operations- und Haushaltungs-Handschuhe, Operationsfingerlinge
„Hevea" Gummiwarenfabrik G. m. b. H.
Finsterwalde N.-L.


Windelhosen in verschied. Ausführungen, Damen - Monatshosen, Damenbinden - Gürtel, Reiserollen, Reiseluftkissen, Schwammbeutel, Lauf- und Schutzgürtel f. Kinder
fertigen als Spezialität
SIMON & STEGMANN
Leipzig C 1, Königsplatz 9
Grossisten 195
hohe Rabattsätze!
Vertreter gesucht.

Filz
für alle Zwecke, Filz-Trichter, Filtrierfilze, Lichtpausfilze, Tafelfilze, Schleif- u. Polierfilze, Filzunterlagen zum Schalldämpfen für Maschinen, Fallhammer etc., Ziegelei-Filzröhr., Walzenfilze, rein woll. Filze, Filz-Dichtungsringe, Filzstreifen, Filzscheiben, jeder Art u. Stärke, Filzsitzauflag., Filzmassenartikel, gestanzt, gedreht u. geschnitten. Filze für alle technischen u. gewerblichen Zwecke.
Gustav Neumann
Filzfabrik 142
Braunschweig 20.

Durit Preßluftschläuche
in seit Jahrzehnten bewährter, zähester Original-Qualität und stets gleichbleibender Güte. Zuverlässigste Vertrauens-Qualität für Fachmänner. Lieferung an Händler zu Listenpreisen mit konkurrenzfähigem Rabattsatz.
FRITZ HEEDE, Hann.-Münden.
Inh. Vockrodt & Fröhlich.
645 b

Riemenverbinder
„Crescent"
garantiert absolute Betriebssicherheit
Vehring & Dung
Köln
Patentiert in allen Staaten.


Hanfschläuche
aller Art
Nach den Vorschriften des Normenausschusses liefert preiswert
Hugo Schneider
Gegr. 1867 Mech. Schlauchweberei Gegr. 1867
Herges-Vogtei i. Thür.
688

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung" zu beziehen.

Digitized by Google

Nr. 12 Berlin, den 15. März 1929 XXIX. (XXXXIII.) Jahrgang

Die Celluloid-Industrie

Fachblatt für Fabrikation und Handel von Celluloid und Celluloidwaren sowie verwandter Produkte

Neue Maschinen und Vorrichtungen für Celluloidverarbeitung.

a) Neue Kammsägemaschinen.

Von **A. Bahls**, Fabrikdirektor a. D., beratender Ingenieur, Eilenburg.

Eine ausgedehnte und zugleich wohl die bekannteste Verwendung findet das Celluloid für die Herstellung von Haarordnungskämmen. Hier ist es besonders die Farbgebungsmöglichkeit, die das Celluloid als Werkstoff für die Kammfabrikation hervorragend geeignet erscheinen läßt; denn ein Kamm von auffallendem Aussehen findet, bei sonst gleich guter Beschaffenheit und gleichem Preis, im Vergleich zu anderen Erzeugnissen, in der Regel leichteren Absatz, als etwa ein gut ausgeführter schwarzer Kamm.

Bei der Kammfabrikation handelt es sich heute nur noch um Massenfertigung, und das Streben der Kammfabrik muß darauf gerichtet sein, möglichst vorteilhaft zu fabrizieren. Die Herstellung steht aber in engster Beziehung zur vollkommenen Ausnutzung des immerhin nicht billigen Rohstoffes Celluloid, sie muß auf möglichste Vermeidung von Fehlerzeugnissen und schließlich auch auf tunlichste Herabminderung der Herstellungszeit gerichtet sein. Die für die Massenerzeugung in Anwendung kommenden Maschinen sollen also denkbar schnell, dabei aber zuverlässig und möglichst selbsttätig arbeiten.

Die Arbeitsweise der Kammsägemaschinen besteht darin, daß in vorher zugeschnittenen Rohkammplatten durch schnell umlaufende Kreissägescheiben stets genau gleiche Einschnitte in regelmäßigen Abständen hergestellt werden. Diese Einschnitte zeigen sich beim fertigen Kamm als Zahnlücken, während die zwischen zwei benachbarten Lücken verbleibenden Zinke als Kammzahn in die Erscheinung tritt. Die erwähnten Rohkammplatten (k in Abb. 1) werden vor dem Arbeitsgang in eine sogenannte Kluppe der Kammsägemaschine eingespannt, die um einen bestimmten Drehpunkt dadurch auf- und abwippt, daß eine in langsamer Drehung befindliche Unrundscheibe d diese Einspannkluppe beiderseits abwechselnd hebt und senkt. Infolge dieser Bewegung wird die Vorderkante des eingespannten Kammes (die spätere Zahnseite) in die schnell umlaufende Kreissäge b gedrückt und danach ebenso schnell wieder herausgehoben. In diesem Augenblick wird durch Drehung einer Schraubenspindel g der die Spannkluppe tragende Maschinenteil um die Dicke eines Kammzahnes verschoben. Inzwischen hat sich aber die Unrundscheibe soweit gedreht, daß sie die Kluppe von neuem anwippt, wodurch in die Kammplatte k die nächste Zahnlücke eingeschnitten wird.

Handelt es sich um die Herstellung von sogenannten Staubkämmen, so ist die Maschine so ausgeführt, daß in der entsprechend lang gehaltenen Kluppe mehrere Kammplatten eingespannt werden können. Auf der Kreissägenwelle sind dann die gleiche Zahl von Kreissägen angeordnet und diese bearbeiten alle eingespannten Staubkammplatten in der gleichen Einheitszeit, die sonst für eine einzelne Kammplatte erforderlich ist.

Eine solche Maschine ist aber für die Massenfertigung von sogenannten Frisierkämmen nicht verwendbar, denn diese Kämme sind sowohl mit Feinzähnen, wie auch mit Grobzähnen versehen. Dieser Umstand bedingt aber die Anwendung einer Maschine mit einer dicken Kreissäge für die Erzeugung der Grobzahnlücken und einer dünnen Kreissäge zur Herstellung der Feinzahnlücken. Da die Zähne in ihrer Dicke den Lückenweiten annähernd gleich sind, ist ein verschieden großer Vorschub der Einspannkluppe oder des diese tragenden Schlittens nach jedem Einschnitt notwendig. Da aber nicht eine größere mit einer kleineren Verschiebung des Kluppenschlittens fortdauernd abwechseln kann, benutzte man bisher gewöhnlich immer nur ein und dieselbe Maschine für die Fertigung der Feinzähne, während für die Erzeugung der Grobzähne eine ganz bestimmte andere Maschine verwendet wurde. Diese Arbeitsweise erfordert aber, infolge des unvermeidlichen Ausspannens auf der einen und des Wiedereinspannens in der anderen Maschine, einen entsprechenden Zeitaufwand. Diesen Nachteil suchte man später dadurch auszugleichen, daß man Maschinen baute, die mit zwei übereinanderliegenden Kreissägewellen versehen waren. Beide Wellen waren in einem Fallrahmen so angeordnet, daß von den Sägen der unteren Welle zunächst nur die Feinzahnlücken eingeschnitten wurden. Nach Herstellung der letzten Zahnlücke fiel dann der Rahmen selbsttätig so weit nach unten, daß jetzt die obere Welle mit den dickeren Kreissägen an ihre Stelle kam, so daß ohne Unterbrechung nun die Grobzahnlücken in den Rohkamm eingeschnitten wurden (Abb. 1). Das Einschneiden selbst ging in der bereits geschilderten Weise auch bei dieser Doppelwellenmaschine vor sich. Eine auf einer langsam sich drehenden Welle angeordnete Unrundscheibe d gleitet nämlich beständig während ihrer Drehung auf einer stellbaren Schablone i der Spannkluppenwippe und hebt und senkt diese mit den eingespannten Rohkämmen k in die schnell umlaufenden Sägeblätter, die dadurch jedesmal eine Feinzahnlücke erzeugen. Damit die dünnen Sägeblätter immer genau laufen, werden sie beiderseits zwischen Blattführungsknöpfen f geführt. Die Vor-

Eingetragene Schutzmarken

Rheinische Gummi- u. Celluloid-Fabrik

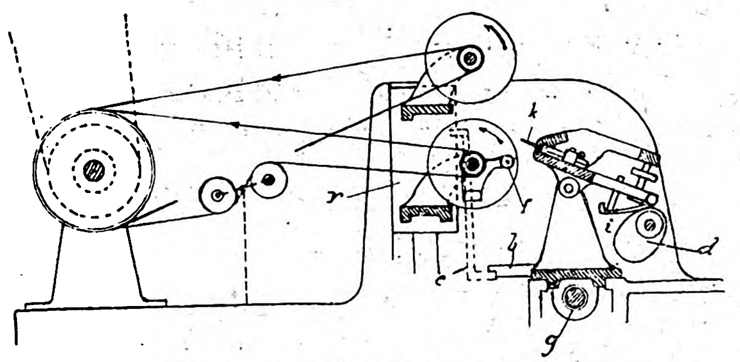
Mannheim-Neckarau

Roh-Celluloid und Kollodiumwolle für alle technischen Zwecke

Digitized by Google

schubspindel g bewegt den Kluppenbock nach jedem Einschnitt um eine Feinzahndicke weiter. Ist die letzte Feinzahnlücke eingeschnitten, so wirkt eine Abdrückschiene b auf einen Auslösehebel ein, der den Sägewellenfallrahmen r zum schnellen Sinken bringt. Damit tritt dann die obere Sägewelle mit den Grobzahnlückensägen an die Stelle der Feinzahnsägewelle und stellt die erste Grobzahnlücke her usw.

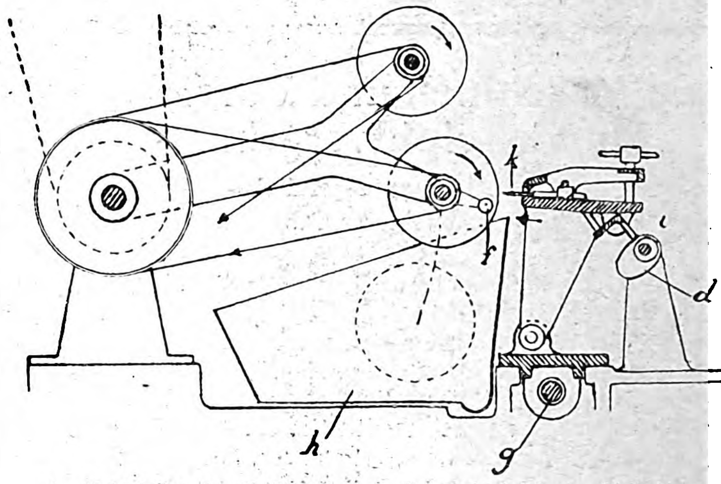
Eine Verbesserung der geschilderten Maschine besteht darin, daß statt des Fallrahmens zwei gegabelte Arme an der Maschine vorhanden sind, die auf der Antriebswelle schwenkbar gelagert und durch Rippen zu einem festen Rahmen verbunden sind. In den



b = Abdrückschiene. c = Auslöshebel. d = Hubscheibe. f = Blattführung. g = Vorschubspindel. i = Gleitschiene. k = Kamm. r = Sägewellen-Fallrahmen.

Abb. 1.

unteren und oberen gegabelten Enden ist je eine Sägewelle angeordnet und auf jedem Wellenende ist außerhalb der gegabelten Rahmenstücke je eine Kreissäge, leicht auswechselbar, aufgesetzt. Die Einspannkluppe mit dem eingespannten Rohkamm k macht hier keine Wippbewegung, sondern wird in flachem Bogen (fast geradlinig) durch eine Unrundscheibe d verschoben (Abb. 2). Die Kluppe liegt auf einem Bock, der unten schwenkbar auf dem Schlitten liegt, der durch die Schraubenspindel in der erwähnten Weise nach jedem Einschnitt um eine Zahndicke verschoben wird. Die Unrundscheibe d schleift bei ihrer langsamen Umdrehung beständig gegen eine Schiene i der Kluppe und drückt den Rohkamm k fast geradlinig in die Feinzahnlückensäge, die durch Köpfe f gegen Verlaufen beim Schnitt gesichert wird. Die beim Schneidgang erzeugten Celluloidspäne werden bei dieser Maschine nach unten geworfen, während sie bei älteren Maschinen (bedingt durch die Wippbewegung der Kluppe) nach oben geschleudert werden und deshalb in der Nähe der Maschine auf den Boden fallen. Die neue Maschine (Abb. 2) ermöglicht die Anbringung eines Kastens h als Spänesammler. Beim Einschneiden



d = Hubscheibe. f = Blattführung. g = Vorschubspindel. i = Gleitschiene. h = Spänesammler. k = Kamm.

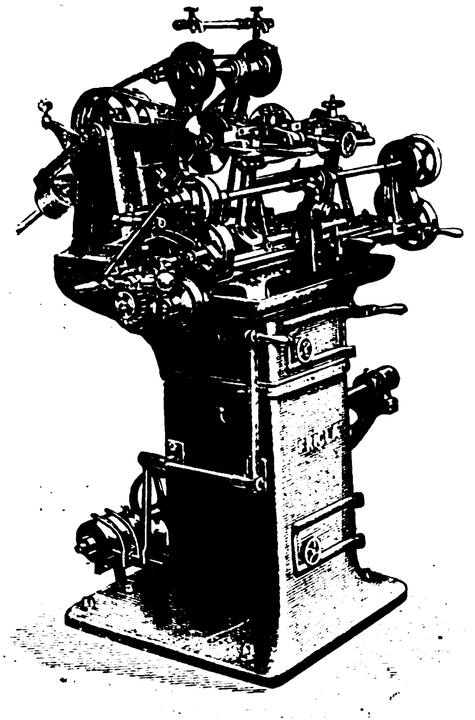
Abb. 2.

der letzten Feinzahnlücke sinkt die untere Sägewelle nach unten (punktierte Lage), und die obere Welle mit den Sägen für die Grobzahnlücken tritt an ihre Stelle. Hierbei führt der erwähnte Doppelarm lediglich eine kleine Drehung auf der Antriebswelle aus, von dessen Riemenscheiben sowohl die obere, als auch die untere Sägenwelle angetrieben wird (Abb. 3).

Damit keine Erwärmung der Kreissägen eintritt, die sich auch auf die eingespannten Celluloidkämme übertragen würde, müssen die Kreissägen beständig gekühlt werden, denn Celluloid ist bekanntlich leicht entzündlich. Für die Kühlung wird Wasser verwendet, das beständig an der Einschnittstelle auf die Kreissägen tropft

Digitized by Google

und mit in den Spänesammler (Abb. 2) fließt, von wo aus es einer eingebauten Wasserpumpe zugeleitet wird, die das inzwischen (im unteren Behälter) wieder gekühlte Wasser abermals nach oben



Kammschneide-Doppelautomat von Fritz Claussner, Nürnberg-Doos. Abb. 3.

in die Tropfbehälter oder in das über den Sägen liegende Tropfrohr befördert. Da bei der neuen Maschine die Kreissägen außerhalb der die Wellen tragenden Arme liegen (Abb. 3), so können die in Gebrauch befindlichen Sägen in kürzester Zeit gegen andere ausgewechselt werden. Nötigenfalls können auch die Sägewellen samt den auf diesen befindlichen Kreissägen in wenigen Sekunden aus der Maschine herausgenommen werden, wenn man die Kreissägen nur schärfen will. Nach Ausführung dieser Arbeit können dann die Sägenwellen ebenso schnell wieder in ihre alte Gebrauchslage gebracht werden, wonach sie genau den gleichen sicheren Lauf haben, wie vorher. Wie bereits erwähnt, berücksichtigt die neue Kammsägemaschine (Fritz Claussner, Maschinenfabrik, Nürnberg) auch zugleich in gewissem Sinne die Gefahren, die mit der Verarbeitung von Celluloid naturgemäß verbunden sind.

Deutschlands Ein- und Ausfuhr
an Celluloid und Celluloidwaren
im Januar 1929, verglichen mit 1928.

dz = Doppelzentner. Wert = 1000 RM.

	Januar 1929	Januar 1928		Januar 1929	Januar 1928
		99. **Kampfer; Manna.**			
Einfuhr	399	606	**Ausfuhr** . . .dz	2 783	1 589
Wert	150	305	Wert	966	613
Rückwaren . .	41	—	Frankreich . . .	179	100
Schweiz	76	—	Großbritannien .	48	—
Japan	101	87	Italien	8	201
			Niederlande . .	38	37
			Rußland(UdSSR)	4	160
			Schweiz	200	203
			Brit.-Indien . .	498	71
			V. St. v. Amerika	1 622	701
			Reparations-Sachlieferungen		
			Ausfuhr dz . .	50	100
			Wert	18	—
			Frankreich . . .	50	—
506. **Gewebe, mit Zellhorn usw. überstrichen (z. B. Pegamoid).**					
Einfuhr dz . .	74	48	**Ausfuhr** dz . .	980	511
Wert	41	32	Wert	449	265
Rückwaren . .	2	4	Rückwaren . .	2	—
Zollsatz 160 RM.	72	44	Veredelungsverk.	51	68

OESTERREICHISCHE A.-G.
FÜR CELLULOIDFABRIKATION
Blumau bei Felixdorf N.-Ö.

Rohcelluloid
in bewährter Qualität

610

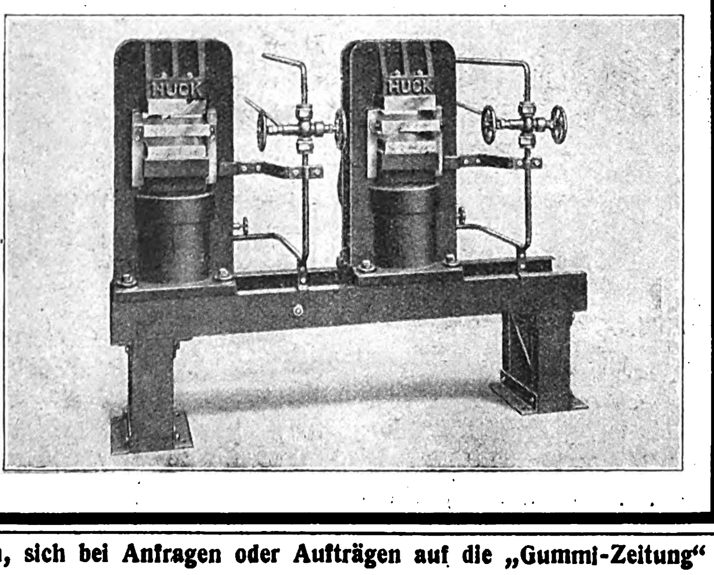
Preßformen

in bekannt bestens bewährter Präzisionsausführung zur rationellen Herstellung nach dem Preßverfahren von Kämmen, Haarschmuck, Zahnbürstengriffen, Messerschalen, Knöpfen etc. etc.

Zieh- u. Blasformen für die gesamte Celluloidwaren-Industrie

Hydraulische Pressen für Massenfabrikation.

Maschinen und Anlagen für die Kammfabrikation.



Fritz Huck
Maschinen- u. Formenfabrik
Krefeld

Preßformen für technische Gummiartikel aller Art
Preßformen für Radioartikel
Preßformen für elektrotechnische Artikel
Preßformen für Türen- und Möbelbeschläge

Druck- u. Prägeautomaten für Kraftbetrieb

534

Digitized by Google

	Januar 1929	Januar 1928		Januar 1929	Januar 1928
Frankreich . . .	6	14	Belgien	50	—
Elsaß-Lothringen	6	—	Finnland . . .	22	—
V. St. v. Amerika	59	27	Großbritannien .	201	36
			Italien	23	59
			Jugoslawien . .	32	—
			Niederlande . .	138	40
			Oesterreich . .	37	22
			Rumänien . . .	22	26
			Schweden . . .	36	40
			Schweiz	27	20

521 b. **Gummiwäsche, sogen. (Halskragen u. dgl.), aus Geweben, mit Zellhorn (Celluloid) od. ähnl. Stoffen überstrichen.**

	1929	1928		1929	1928
Einfuhr dz . .	—	—	**Ausfuhr** dz . .	13	18
			Wert	20	26
			Großbritannien .	1	5

639 a. **Zellhorn (Celluloid), Nachahmungen von Elfenbein oder Schildpatt daraus.**

	1929	1928		1929	1928
Einfuhr dz . .	163	103	**Ausfuhr** dz . .	3 106	3 047
Wert	83	42	Wert	1 752	1 558
Rückwaren . .	42	61	Belgien	141	66
Zollsatz 25 RM.	101	38	Danzig	3	2
,, 100 RM.	20	4	Frankreich . . .	46	55
Schweiz	83	—	Großbritannien .	1 001	732
			Italien	206	164
			Niederlande . .	27	52
			Oesterreich . .	165	135
			Ostpolen . . .	109	159
			Poln.-Oberschles.	2	10
			Westpolen . . .	1	—
			Rußland(UdSSR)	22	501
			Schweiz	27	39
			Spanien	139	150
			Tschechoslowakei	509	576
			Ungarn	161	55
			China	25	—
			Argentinien . .	101	63
			Brasilien . . .	39	—
			Canada	50	59
			V. St. v. Amerika	94	—
			Austral. Bund .	23	—
			Reparations-Sachlieferungen		
			Ausfuhr dz . .	72	36
			Wert	53	26
			Belgien	72	36

639 b. **Zellhornähnliche Stoffe (z. B. Galalith), Nachahmungen von Elfenbein oder Schildpatt daraus.**

	1929	1928		1929	1928
Einfuhr dz . .	686	622	**Ausfuhr** dz . .	3 716	3519
Wert	169	162	Wert	924	763
Rückwaren . .	62	2	Rückwaren . .	7	—
Zollsatz 24 RM.	3	18	Veredelungsverk.	569	362
,, 25 RM.	619	575	Belgien	88	41
,, 100 RM.	2	—	Dänemark . . .	63	76
Frankreich . . .	101	216	Danzig	6	4
Großbritannien .	305	182	Frankreich . . .	89	—
Niederlande . .	79	—	Großbritannien .	762	249
Tschechoslowakei	116	106	Italien	151	86
			Niederlande . .	487	816
			Oesterreich . .	171	262
			Ostpolen . . .	124	76
			Poln.-Oberschles.	6	2
			Westpolen . . .	5	5
			Rußland(UdSSR)	25	83
			Schweden . .	249	25
			Schweiz	370	452
			Spanien	113	79
			Tschechoslowakei	440	392
			Brit.-Indien . .	38	—
			China	29	12
			V. St. v. Amerika	15	668
			Reparations-Sachlieferungen		
			Ausfuhr dz . .	3	—
			Wert	1	—
			Frankreich . . .	3	—

640 b. **Kämme, Knöpfe u. and. Waren, ganz oder teilweise aus Zellhorn, Galalith usw. (auch als Nachahmungen von Elfenbein oder Schildpatt).**

	1929	1928		1929	1928
Einfuhr dz . .	135	116	**Ausfuhr** (Forts.)		
Wert	183	139	Lettland . . .	9	8
Rückwaren . .	59	55	Litauen	2	8
Veredelungsverk.	1	1	Niederlande . .	211	206
Zollsatz 250 RM.	2	2	Norwegen . . .	48	42
,, 280 RM.	71	56	Oesterreich . .	67	49
,, 300 RM.	2	2	Ostpolen . . .	2	9
Saargebiet . . .	1	1	Westpolen . . .	1	—
Frankreich . . .	20	29	Portugal	27	10
Großbritannien .	37	25	Rumänien . . .	4	13
Niederlande . .	6	—	Schweden . . .	106	123
Tschechoslowakei	20	9	Schweiz	100	115
V. St. v. Amerika	20	—	Spanien	77	73
			Tschechoslowakei	50	45
Ausfuhr dz . . (außer Trockenplatten u. Rosenkränze)	3 380	3 143	Ungarn	19	14
			Aegypten . . .	14	13
			Brit.-Südafrika .	30	19
			Kanar. Inseln .	1	1
Wert	3 979	3 832	Brit.-Indien . .	93	115
Rückwaren . .	2	2	China	51	23
Veredelungsverk.	11	36	Niederl.-Indien .	21	18

Celluloid in Platten, Stäben und Röhren
und in allen Farben, beste Qualität für alle Zwecke
Westfälisch-Anhaltische Sprengstoff A.-G., Chemische Fabriken, Berlin W 9

Türschoner
aus Celluloid
in allen Ausführungen liefert billigst, Preisliste kostenlos 1823
Gottl. Holzwarth, Stuttg.-Obertürkheim

Celluloid-Abfälle
Größtes Geschäft dieser Branche!
David Katz, Nürnberg

Celluloidfabrik Speyer
Kirrmeier & Scherer
Speyer a. Rh.
ROHCELLULOID
in Platten, Röhren und Stäben jeder vorkommenden Färbung, Stärke und Form, in feinster Qualität, langjährig bewährt!
1765

Celluloid
-abfälle u. Späne
kauft u. liefert
Alfred Alexander
Prenzlauerallee 170
Berlin N.O. 55

Formen
Für jeden Celluloidartikel wie Puppen-Bälle-Dosen-Spiegel-Knöpfe u.s.w.
HERMANN MUSHAKE
FORMENFABRIK · OFFENBACH A.M

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung“ zu beziehen.

Digitized by Google

Ausfuhr (Forts.)	Januar 1929	Januar 1928	Ausfuhr (Forts.)	Januar 1929	Januar 1928
Saargebiet	7	11	Türkei	29	22
Belgien	85	79	Argentinien	140	114
Dänemark	97	70	Brasilien	74	83
Danzig	9	7	Canada	87	41
Finnland	57	39	Chile	34	16
Frankreich	30	27	Columbien	24	25
Griechenland	18	12	Cuba	12	10
Großbritannien	744	948	Mexiko	37	27
Italien	128	108	Uruguay	16	27
Jugoslawien	18	12	V. St. v. Amerika	498	346
			Austral. Bund	62	49

Vom Kasein-Markt.

Stuttgart, den 9. März 1929.

Argentinien. In U. S. A. sind seitens einiger Molkerei-Verbände Bestrebungen im Gange, die einheimische **Kasein-Erzeugung durch Schutzzölle** zu heben. Die Notierungen sind unverändert mit 55 bis 56 £. Die **Gesamtkasein-Ausfuhr aus Argentinien** betrug im Jahre 1928 17 795 tons.

Frankreich. Infolge strengen Winters sind die **Forderungen** der Erzeuger **für Mai noch recht fest.** Man erzielt für **Säurekasein** 58 bis 60 £ und für **Labkasein** 64 bis 70 £ je nach Weiße. Alles per 1000 kg frei deutscher Grenze, unverzollt.

Gebrauchsmuster-Eintragungen.

Klasse

39a. 1 063 631. Vereinigte Celluloidwarenfabriken G. m. b. H., Krefeld. Einspanntrommel für Kammsägemaschinen. 2. April 1928. V. 24 017.

39a. 1 064 393. Vereinigte Celluloidwarenfabriken G. m. b. H., Krefeld. Kammsägemaschine. 2. April 1928. V. 24 016.

Neue Patente und Gebrauchsmuster.

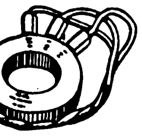
Verfahren zur Herstellung von Preßkörpern jeder Art. D. R. P. Nr. 462 838 vom 19. August 1925 für Chemische Fabriken Dr. Curt Albert G. m. b. H., Amöneburg b. Biebrich a. Rh. (veröff. 15. Februar 1929). Es wurde gefunden, daß eine Härtung von Akaroidharz mit ganz besonders wertvollem Endeffekt erzielt werden kann, wenn man nicht Formaldehyd als solches darauf einwirken läßt, sondern Formaldehyd in Kombination mit Kunstharzprodukten. Ganz besonders sind solche, Formaldehyd in leicht reaktionsfähiger Form enthaltenen Kunstharze geeignet, wie sie z. B. durch Versetzen von Phenolen bzw. Phenol-Ketonkondensationsprodukten mit einem erheblichen Ueberschuß von festem Formaldehyd auf einmal und eventuelles Erhitzen bis zur völligen Lösung bzw. durch allmähliches Eintragen des Phenols in die Gesamtmenge des Aldehyds erhalten werden können. Als Akaroidharz kann jedes sogenannte Harz des Handels genommen werden, sowohl solches von gelber wie auch solches von roter Farbe. Als Kunstharzprodukte kommen ganz allgemein alle Kunstharze jeder Art in Betracht, die freies oder abspaltbares Formaldehyd enthalten oder fähig sind, vorübergehend Formaldehyd zu binden oder anzulagern und mit Hilfe dieses Formaldehyds selbst zu erhärten und gleichzeitig das Akaroidharz zu härten und zu binden. Man kann die Mischungen aus Kunstharzprodukt und Akaroidharz entweder ohne weiteres für sich zu Formstücken verarbeiten oder unter Zusatz aller möglichen Füllstoffe, wie sie heute bei der Herstellung von Preßkörpern für die Elektrotechnik oder irgendwelche andere Industrien verwendet werden. Die Verarbeitung der Preßmischungen kann entweder durch kaltes Pressen und nachheriges Backen im Ofen oder auch durch gleichzeitiges Pressen und Erhitzen geschehen. Beispiel: Gleiche Teile eines gelben Akaroidharzes und eines flüssigen Kondensationsproduktes aus Kresol und Formaldehyd, das durch allmähliches Eintragen von 1 Mol. Rohkresol, gelöst in der nötigen Menge 10prozentiger Natronlauge, in 2 Mol. Formaldehyd bei gewöhnlicher Temperatur hergestellt ist, werden mit 3 Teilen Holzmehl gut durchgearbeitet, an der Luft getrocknet und dann bei 150° unter etwa 200 kg/cm Druck 5 Minuten gepreßt. Man erhält so Preßstücke von schönem Glanz, guter Härte, großer Hitzebeständigkeit,

ROHCELLULOID
in Tafeln, Stäben und Röhren
Bewährteste Qualitäten
Neueste Machungen
Deutsche Celluloid-Fabrik
EILENBURG (PROV. SACHSEN)

Einrichtung für Stock-, Schirmgriffe und Zigaretten-Dosen 267
FORMEN
für alle Celluloidwaren
Garantie sofort brauchbare Formen
Aelteste Erfahrungen, Anleitung sowie Rat
Friedr. Roßmann Bad Kreuznach Tel.: 1047

FORMEN
und Einrichtungen für die gesamte Celluloidwarenfabrikation 290
Preßformen für Kämme und Haarschmuck,
Blaseformen für Puppen und Spielwaren,
Ziehformen für Spiegel Dosen und Bälle
B. Georgi, Offenbach a. M. 60/8

Cell.-Türschoner-Fabrik 588
LANG & Co., Stuttgart-Obertürkheim
liefert vorteilhaft, Musterkarte gratis.

Meißner & Lange, Krebs
älteste Spezialfabr. [b. Pirna]

elektr. Heiz- u. Wärmapparate
f. d. Celluloid- u. Knopf-Ind.

Celluloid-Abfälle 303
Ankauf Verkauf
Ferd. Oppenheimer, Düsseldorf
Kölnerstr. 327/333 Tel.-Adr. Ferrometop

Langjähr. Fachmann für Zelluloidwaren
Spezialität: Kämme
der die Fabrikation von Grund aus kennt, fähig ist, die Fabrikation nach den neuesten Arbeitsmethoden aufzubauen und zu leiten, sucht Stellung im In- oder Ausland. Off. erb. u. L E 8985 an die Geschäftsstelle der „Gi.-Zeitung".

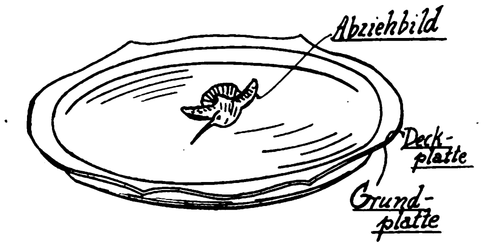
Inserate in der „Gummi-Zeitung" haben guten Erfolg!

Celluloid-Türschoner
liefert in allen Ausführungen
Ernst Teichgräber, Burxdorf
Prov. Sachsen. 684

Digitized by Google

guter elektrischer Isolierfähigkeit und guter Bearbeitbarkeit. **Patentanspruch:** Verfahren zur Herstellung von Preßkörpern jeder Art, dadurch gekennzeichnet, daß man Kunstharzprodukte, die entweder freies, abspaltbares bzw. reaktionsfähiges Formaldehyd enthalten oder denen man Formaldehyd in freier oder gebundener, aber in der Hitze reaktionsfähiger Form zugibt, zusammen mit Akaroidharzen mit oder ohne Zusatz von Füllstoffen in an sich bekannter Weise verarbeitet.

Schauplatte für Celluloidgegenstände. Firma Oskar Schenck, Pforzheim, Lindenstraße 9. G.-M. Nr. 1 060 214. Die Neuheit an der Schauplatte besteht darin, daß die Grundplatte aus der den Celluloidgegenstand in der Hauptsache bildenden Platte besteht (bläuliche Schale). Im Falle



die Grundplatte aus der den Gegenstand bildenden Celluloidplatte besteht, dehnt sich die Deckplatte völlig über diese aus. Die Schauplatte kann auch einen besonderen, aus Grundplatte, Deckplatte und zwischen beiden befindlichem Abziehbild bestehenden Aufsatz bilden, der auf dem eigentlichen Celluloidgegenstand angeordnet ist. Im Falle die Schauplatte besonders auf den Celluloidgegenstand aufgesetzt ist, sind ihre seitlichen Fugen vermittels eines Lackstreifens geschlossen.

Literatur.

(Alle hier besprochenen Bücher und Schriften sind durch die Geschäftsstelle unseres Blattes, Berlin SW 19, zum Originalpreis zu beziehen.)

Karten-Auskunftei des Steuerrechts. Herausgegeben unter Mitarbeit hervorragender Praktiker und Wissenschaftler des Steuerrechts (Senatspräsident Kloss, Reichsfinanzhof, München; Rechtsanwalt Dr. Delbrück, Stettin; Oberregierungsrat Weinbach, Frankfurt a. M. usw.). 11. Jahrgang. Verlag für Wirtschaft und Verkehr, Stuttgart, Pfizerstraße 7. Jede Karte 7 Pf.

Die sich auch jetzt noch dauernd vollziehende Veränderung im Steuerrecht erschwert es ganz ungemein, immer auf dem laufenden über alles Wichtige zu bleiben. Man muß da schon zu einem Hilfsmittel wie der jetzt in über 3 Millionen Heften verbreiteten „Karten-Auskunftei des Steuerrechts" greifen. Von Anfang an war das Neue an dieser „Zeitschrift", daß die einzelnen Themen immer auf Blatteinheiten behandelt und diese Blätter nach Auseinandernehmen der Hefte alphabetisch in Kartenform nach Kopf-Stichwörtern abgestellt werden. Dadurch erreicht man zunächst, daß man alles Veraltete herausnehmen, alle Neuerungen sofort einfügen kann und so dieses verwickelte Rechtsgebiet immer übersichtlich auf dem laufenden hält.

Jeder chirurgische Händler
braucht das
Medizinische Fremdwörterbuch
zum Gebrauch für Laien.
Von **Adolf May.** Vierte verbesserte Auflage.
In Ganzleinwand RM. 3,75.
Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung"
Berlin SW 19, Krausenstraße 35-36.

Nahtlose Gummiwaren
Sauger, Fingerlinge, Beißringsauger, Operations-, Sezier- und Haushaltungshandschuhe
Gummifabrik Bavaria G. m. b. H., Nürnberg 34

607

THE
INDIA-RUBBER JOURNAL

Erscheinungstag Sonnabend — 44. JAHRGANG — Erscheinungstag Sonnabend

**Das älteste Gummi-Fachblatt der Welt
und das einzige, das in England wöchentlich herauskommt.**

Das Jahres-Abonnement, einschließlich der großen internationalen Sondernummer (im Oktober erscheinend) kostet 20 sh franko.

Bestes Ankündigungsmittel für alle, die ihr Exportgeschäft entwickeln wollen.

Von allen Fachzeitungen der Gummi-Industrie, die in England erscheinen, hat es die größte Abonnentenzahl.

Neben ihrer weiten Verbreitung in England hat die Zeitschrift zahlreiche Abonnenten in folgenden Ländern:

Aegypten	Frankreich	Kanada	Rußland
Australien	Französisch Kongo	Kenya	Schweden
Belgien	Gold-Küste	Lettland	Schweiz
Belgisch Kongo	Holland	Litauen	Spanien
Borneo	Holländ. Borneo	Mexiko	Straits Settlements
Brasilien	Hongkong	Neu-Seeland	Sumatra
Burma	Indien	Norwegen	Tanganyika
Ceylon	Irak	Nyassaland	Tschechoslovakei
China	Italien	Oesterreich	Türkei
Costa Rica	Japan	Peru	Ungarn
Dänemark	Java	Polen	Union of South Africa
Deutschland	Jugoslavien	Portugal	U. S. Amerika
Finnland	Kamerun	Rhodesia	Verein. Malayen-Staaten

PROBENUMMER AUF WUNSCH. — 38 SHOE LANE, LONDON E. C. 4.

Digitized by Google

Bezugsquellen-Liste

für die Gummi-, Asbest- und Kunststoff-Branche

sowie verwandte Gebiete

(STICHWORT-VERZEICHNIS FÜR DEN GROSSEN INSERATENTEIL.)

Aufnahme aller gewünschten Artikel erfolgt jederzeit gegen vierteljährliche Vorausberechnung des jeweils gültigen Preises.

Abfüllschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Alterungsschutzmittel:
I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft Verkaufsgemeinschaft Chemikalien Frankfurt a. Main.
Amulette-Gummi-Spezialitäten:
„Vulkan" Gummiwfbr. A.-G., Leipzig W33
Arbeiter-Gummimäntel:
H. Hohendahl, Gl.u.Asb.-G.m.b.H.,Essen.
Armblätter:
J.Grubner,B.-Charlottenb.,Keplerstr.1-10.
Textilgummiwfbk. Saxonia, Leipzig N 25.
Armeeverbandpäckchen u. Schnellverbände:
Hansen & Co., Verbandstoff-Fabrik, Trier.
Artikel zur Krankenpflege:
Hansen & Co., Verbandstoff-Fabrik, Trier.
Asbest-Brems- und Kupplungsbeläge:
Kirchbach'sche Werke, Coswig b. Dresden.
Asbestpappen:
Sedemünder Asbestwerke, Springe.
Asbestschutzkleider:
H. Hohendahl, Gl. u. Asb.-G.m.b.H., Essen.
Asbestzementschiefer:
Herm.Wendt, Berlin SW61, Kreuzbergst.11
Badehauben:
Ver.Berl.-Frkf.Glw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Badehauben und Badeschuhe:
J.Grubner,B.-Charlottenb.,Keplerstr.1-10.
Textilgummiwfbk. Saxonia, Leipzig N 25.
Baderollen:
Gustav Berlinger & Co., Stuttgart.
JuliusFriedlaenderGummiw.-Fbr.Berlin112
Badeschuhe:
Ver Berl.-Frkf.Glw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Balata-Transportbänder:
H. Rost & Co., Hamburg-Harburg a. E.
Balata-Treibriemen:
H. Rost & Co., Hamburg Harburg a. E.
Bandagenbänder, elastisch und unelastisch:
Julius Römpler Akt.-Ges., Zeulenroda.
Bänder und Kuponringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Bandagenringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Baumwollriemen:
Aug. Reuschel & Co., Schlotheim i. Th.
Bein-Beißringgarnituren:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Simon Schlachter, Frankfurt a. M., Zeil 23
Bein-Pessare für ärztliche Zwecke:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Betteinlagen:
Ver.Berl.-Frkf. Glw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Bettstoffe:
JuliusFriedlaenderGummiw.-Fbr.Berlin112
Binden aller Art:
Hansen & Co., Verbandstoff-Fabrik, Trier
Bremsbänder:
Aug. Reuschel & Co., Schlotheim i. Th.
Buffer aller Art:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Bürsten und Pinsel aller Art:
FriedrichErtingshausen& Söhne,Hannover
Bürstenwalzen:
FriedrichErtingshausen& Söhne,Hannover
Cofferdam:
Höxtersche Gummifädenfabrik, Höxter/W.
Damenbinden, gestrickt:
Martin Ringelmann, Waltershausen i. Th.
Damen-Monatsbeinkleider:
Textilgummiwfbk. Saxonia, Leipzig N 25.
Dauerwäsche:
Zerbster Celluloidw.-Fbk.G.m.b.H.,Zerbst.
Dichtungshanf:
Emil Gernand, Duisburg.
Hercules-Werk, Hamburg 8.
Dichtungskitt:
Manganesit-Werke G.m.b.H.,Hamburg 36.
Dichtungsmaterialien:
Hercules-Werk, Hamburg 8.
Dichtungspappen:
Pappenfabrik Goldberg i. Schl.
Dichtungsplatte für Konservenfalzdosen:
Möller & Bertram K.-G., Braunschweig.
Dichtungsringe:
Besteck & Schultz, Hannover.
Pappenfabrik Goldberg i. Schl.
Dichtungsringe für Konservenfalzdosen:
Möller & Bertram K.-G., Braunschweig.
Dieselmotoren-Abdichtungen:
Markus M. Bach, Berlin W 15.
Drainageschlauch Marke „Russka":
Ludwig Bertram, Hannover.
Druckknöpfe für Badehauben:
Hörner& DittermannG.m.b.H.,Barmen-R.
Einkochringe:
Th. Gallus, Leipzig, Schützenstraße 2.
Einlegesohlen aus Korkstoff:
Deutsche Korkschrotwerke, Kassel 17.
Elevatorgurten:
Aug. Reuschel & Co., Schlotheim i. Th.
Faßwaschmaschinenringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Fensterverdichtungen:
Blödner & Vierschrodt, A.-G., Gotha.
Feuerwehrschläuche:
Albert Ziegler, Giengen a. Brz.
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
C. A. Adloff, Tabarz i. Thür.
Hugo Schneider, Herges-Vogtel 2 i. Thür.
Johannes Schneider, Herges-Vogtei i. Th.

Filze für alle Zwecke:
Filz-Ind. Frank & Neuthal, Berlin SW 68.
GustavNeumann,Filzfabrik,Braunschweig
Fingerlinge aus Leder:
Friedrich Schöppler jr., Dinkelsbühl-Bay.
Flaschenscheiben:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Flaschenscheiben, gestanzt:
Gummifabr.Deichmann, FramersheimRhh.
Formartikel:
Blödner & Vierschrodt A-G., Gotha.
Pahlsche Gl.-u.Asb.-Ges.,Düsseldorf-Rath.
Frauenduschen:
Weidemeyer & Co., Kassel.
Frauenduschen Marke „Russka":
Ludwig Bertram, Hannover.
Frauenduschen mit Metallgarnitur:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.

Galalith-Beißringgarnituren:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Galalith-Fassonteile:
Walter Tittel, Berlin, Jüdenstr. 32-33.
Gartenspritzen:
Aschemann & Co., Berlin S 42
Gasschläuche, umsponnene:
Paul Kölbel & Co., Hannover.
Schreven & Riedl, Duisburg 46.
Gasschläuche, Spezialität 2- und 3-farbig:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Gas-Spiralschläuche, umsponnene:
Wilhelm Volke Elberfeld, Schlesw.-Str.18.
Gebläse Marke „Russka":
Ludwig Bertram, Hannover.
Glaswaren, technische:
A. Bunnenberg, Düsseldorf.
Grafit-Pasta:
Hercules-Werk, Hamburg 8.
Gummiabsätze:
Düsseldorfer Gummiwerke Theiler & Seeberger G. m. b. H., Düsseldorf-Heerdt („Rheinland-Absätze").
Gewerkschaft Zeus III, Abteilung: Para Gummiwerk, Barmen.
GummiwerkeUllrichG.m.b.H.,Gelnhausen
Herba G. m. b. H., Wunstorf-Hannover.
Osnabrücker Gummi-Manufaktur Deutzmann&Mehring („Osning)", Osnabrück.
Ludwig Peters Glw.-Fabr., Harburg-E.
Schmidts Gummiwarenfabrik Arthur Schmidt A.-G., Stade a. E. 1.
Ver.Berl.-Frkf.Glw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Gummiabsätze und -Sohlen:
Ernst Frölich, Osterode a. Harz.
Gummi-Bettstoffe:
Th. Gallus, Leipzig, Schützenstraße 2.
Gummibüstenhalter:
Reinhold Seidel, Freiberg i. Sa.
Gummifäden:
Höxtersche Gummifädenfabrik, Höxter/W.
Gummifesselformer:
Julius Römpler Akt.-Ges., Zeulenroda.
Gummi-Gelenkiaschen und -Scheiben:
Kirchbach'sche Werke, Coswig b. Dresden.
Gummigurte und -bänder:
R. Gradmann-Strub, Zofingen (Schweiz)
Julius Römpler Akt.-Ges., Zeulenroda.
Gummihandschuhe für Operationszwecke:
Südd. Katgut- u. Verbandstofffabrik A.-G. Nürnberg 29.
Gummi-Handschuhe für Operations-, Haushalts- und technische Zwecke:
JuliusFriedlaenderGummiw.-Fbr.Berlin112
„Vulkan" Gummiwfbr. A.-G., Leipzig W33
Gummihüftformer:
Julius Römpler Akt.-Ges., Zeulenroda.
Gummileibbinden:
Julius Römpler Akt.-Ges., Zeulenroda.
Reinhold Seidel, Freiberg i. Sa.
Gummilösung:
Rich. Eisenbeiß, Chem.-Fabr., Radebeul.
Gummimatten und -Läufer:
Höxtersche Gummifädenfabrik, Höxter/W.
Gummimonatshöschen:
Reinhold Seidel, Freiberg i. Sa.
Gummierte Stoffe:
JuliusFriedlaenderGummiw.-Fbr.Berlin112
Gummi-Sportbandagen:
Julius Römpler Akt.-Ges., Zeulenroda.
Gebr. Taurinus & Reichardt, Zeulenroda.
Gummistrümpfe:
Albin Benndorf&Webendörfer, Zeulenroda.
Oskar Huppelsberg Rob. Sohn, Barmen.
Gebr. Taurinus & Reichardt, Zeulenroda.
Gummistrümpfe, mit und ohne Naht:
Julius Römpler Akt.-Ges. Zeulenroda.
Gummistrumpfhalter:
Reinhold Seidel, Freiberg i. Sa.
Gummiwaren:
Hevea G. m. b. H., Finsterwalde, N.-L.
Guttapercha:
H. Rost & Co., Hamburg-Harburg a. E.
Ver.Berl.-Frkf.Glw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Guttapercha-Papier:
H. Rost & Co., Hamburg-Harburg a. E.
Guttaperchawaren:
Gummischwieder,Dresden-A.1, P-Fach309
H. Rost & Co., Hamburg-Harburg a. E.
Weber & Schulz, G.m.b.H.,Altona-Ottens.

Hahnschmiere:
Hercules-Werk, Hamburg 8.

Handgelenkbänder:
Friedrich Schöppler jr., Dinkelsbühl-Bay.
Handschuhe:
Lindner & Co., Chemnitz, Beckerstr. 19.
Handschuhe für Haushalt und Chirurgie:
Ver.Berl.-Frkf.Glw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Handschuhe f. Säure u. Elektrobedarf usw.:
Ver.Berl.-Frkf.Glw.Fabr. Berlin-Lichterf.
Handschuhe für technische Zwecke:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Hanfgarngurten:
Aug. Reuschel & Co., Schlotheim i. Th.
Hanfschläuche, roh und gummiert:
Albert Ziegler, Giengen a. Brz.
Hugo Schneider, Herges-Vogtei 2 i. Thür.
Hartgummi:
Wilh. Krämer, V.-Fibre- u.Glwf., Köln-R.
Hartgummi-Duschen-Garnituren:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Hartgummi-Fassonteile:
Otto Frey, Berlin, Dorotheenstraße 50.
Walter Tittel, Berlin, Jüdenstr. 32-33.
Hartgummirohre:
Otto Frey, Berlin, Dorotheenstraße 50.
Heißwasserspüler „Novum" W. Z.:
Kosmet Import, Berlin W35, Am Karlsb.15
Hochdruckdichtungsplatten:
Pahlsche Gl.-u. Asb.-Ges., Düsseldorf-Rath
Hohlkörper usw.:
Ver.Berl.-Frkf.Glw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Hühneraugen- und Ballenringe aus Filz:
Pharmaz. Fabrik, Kahnemann & Co., Berlin S 42, Ritterstr. 16.
Industrieschläuche:
Pahlsche Gl.-u.Asb.-Ges., Düsseldorf-Rath
Injektionsspritzen aller Art:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Weidemeyer & Co., Kassel.
Irrigatoren:
Erich Kalisch, Planitz i. Sa.
„Immunator" ges. gesch., der Irrigator für Heim und Reise, Julius Friedlaender Gummiwaren-Fabrik, Berlin 112.
Irrigator-Garnituren:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Weidemeyer & Co., Kassel.
Isolierband:
Friedrich Kern, Isolierband-Fabr., Barmen
Juchtenleder-Riemen:
Riemenfabrik Wülfing, Elberfeld, Postf.192
Kamelhaarriemen:
Aug. Reuschel & Co., Schlotheim i. Th.
Kanal-Anzüge:
H. Hohendahl, Gl.-u.Asb.-G.m.b.H. Essen.
Katheter, Weichgummi Marke „Russka":
Ludwig Bertram, Hannover.
Kinderwagenreifen:
Schmidts Gummiwarenfabrik Arthur Schmidt A.-G., Stade a. E. 1
Klappen:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Klosettpuffer:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Kollectorgläser:
Hercules-Werk, Hamburg 8.
Konservenringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Korkmehl, Korkschrot und Korkschleifmehl:
Deutsche Korkschrotwerke, Kassel 17.
Krampfaderstrümpfe:
(ohne Gummi) Occulta-G. m. b. H., Berlin W 35, Lützowstraße 28.
Krückenkapseln:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Krückenkapseln Marke „Russka":
Ludwig Bertram, Hannover.
Kugeln aller Art:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Kupplungsringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Kuponringe:
Gustav Wellmann G.m.b.H., Hannover.
Laboratoriumschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Latexkonzentrate:
Kautschuk-Ges. m. b. H., Frankfurt a. M.
Leatheroid.
Vulkanfiber-Verkaufsg.m.b.H.,BerlinW35.
Lebensverteidiger:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Ledermanschetten:
Johs.Westermann, Hannover, Lutherstr.14
Leder-Rund- und Kordelschnüre:
Wilhelm Halberstam,Berlin, Kottb.Ufer41.
Th. Hugo Thate, Glauchau.
Lederschläuche:
Ludwig Köhler, Bremerhaven.
Johs.Westermann, Hannover,Lutherstr.14.
Ledertreibriemen:
Max Ficker & Sohn, Glauchau i. Sa.
Wilhelm Halberstam,Berlin,Kottb.Ufer41.
Johs.Westermann, Hannover,Lutherstr.14.
Lithopone:
Dr.W.Sander, Richelsdorferhütte,Hess.-N.
L K lichtecht
Lithopone-Kontor G. m. b. H., Köln, Eintrachtstr. 163.
Luftballons:
J.Grubner, B.-Charlottenb.,Keplerstr.1-10.
Kölnische Gummifäden-Fabrik, vormals Ferd. Kohlstadt & Co., Köln-Deutz.
Max Ulrich G. m. b. H., Berlin-Lichtenberg, Müllerstraße 3.

Luftballons, nahtlos:
Ver.Berl.-Frkf.Glw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Luftdruckhalter:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Luftkissen:
JuliusFriedlaenderGummiw.-Fbr.Berlin112
Aug.Hennig, Gummiw.-Fabr., Nürnberg11
Luftkissen-Ventile:
A.Rauser,Berlin SO 26,KottbuserUfer39/40

Magnesia carbonica:
Saline Lüneburg A.-G., Lüneburg.
Mannlochbänder und -ringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Maschinenbürsten:
FriedrichErtingshausen& Söhne,Hannover
Maschinenschnüre aller Art:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Matten und Läufer:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Metallduschen-Garnituren:
Nicolaus Weigand Frankfurt a. M.-West.
Mitläuferstoff aus Eisengarn:
Web. Polke & Jakobowski, Berlin SO 16.
Monatshosen:
JuliusFriedlaenderGummiw.-Fbr.Berlin112
Muffen:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Muffenschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Nahtlose Gummiwaren „Russka Bären":
Ludwig Bertram, Hannover.
Nasen-Former:
L.M Baginski, G.m.b.H., Berlin-Pankow.
Näh- und Binderiemen:
Johs.Westermann, Hannover,Lutherstr.14.
„Novum"-Heißwasserspüler, W.Z., Professor Dr. A. Pinkuss, Berlin:
Kosmet-Import, BerlinW35, AmKarlsb.15
Operationshandschuhe aus Zwirn:
Lindner & Co., Chemnitz, Beckerstr. 19.
Paraplatten und -Binden:
Höxtersche Gummifädenfabrik, Höxter/W
Patentgummiwaren Marke „Russka":
Ludwig Bertram, Hannover.
Pessare für ärztliche Zwecke:
„Peysol", Berlin S 42.
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Weidemeyer & Co., Kassel.
Pfropfen, auch für Butyrometer:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
„Pinkuss-Spüler", siehe Novum-Spüler:
Kosmet-Import, BerlinW35, AmKarlsb.15.
Pinsel:
J. Schellenberger, Bechhofen i. Mittelfr.
Plattenblätter:
Kölnische Gummifädenfabrik, vormals Ferd. Kohlstadt & Co., Köln-Deutz.
Platten und Plattenringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Pneumatik-Ventile:
A.Rauser,BerlinSO26,KottbuserUfer39/40
Preßluftschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Preßplatten:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Preßspan:
Hercules-Werk, Hamburg 8.

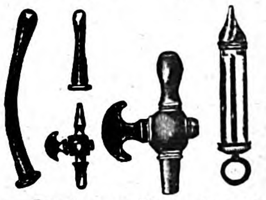
Reflexionsgläser:
A. Bunnenberg, Düsseldorf.
Regengaloschen:
Ver.Berl.-Frkf.Glw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Reiserollen:
Gustav Berlinger & Co., Stuttgart.
JuliusFriedlaenderGummiw.-Fbr.Berlin112
Reiserollen und Reisekissen:
Aug.Hennig, Gummiw.-Fabr., Nürnberg11
Textilgummiwfbk. Saxonia, Leipzig N 25.
Reklamelineale:
Herba Ges. m. b. H., Wunstorf-Hannover.
Riemenkitte:
Johs.Westermann, Hannover,Lutherstr.14.
Rohgummi:
Kautschuk-Ges. m. b. H., Frankfurt a. M.
Rohhautkolben:
Johs.Westermann, Hannover,Lutherstr.14
Rohhautpackungen:
Riemenfabrik Wülfing, Elberfeld, Postf.192
Rund- und Kordelschnüre:
Johs.Westermann, Hannover,Lutherstr.14.
Max Ficker & Sohn, Glauchau i. Sa.
Riemenfabrik Wülfing, Elberfeld, Postf.192
Russka-Gummiwaren:
Ludwig Bertram, Hannover.
Sauger:
FrommsAct, Gummiw.-Fabr., Berlin NO18
Michael Hahn, Gummiw.-Fbk., München.
Ver. Berl.-Frkf.Glw.Fabr., Berlin-Lichterf.
Sauger, nahtlos:
Gustav Eichler, Breslau X.
JuliusFriedlaenderGummiw.-Fbr.Berlin112
„Vulkan" Gummiwfbr. A.-G., Leipzig W33
Gustav Wellmann G. m. b. H., Hannover.
Säureschutzkleider:
H Hohendahl, Gl.-u.Asb.-G.m.b.H., Essen.
Schachtanzüge:
H.Hohendahl, Gl.-u.Asb.-G.m.b.H.,Essen.
Schlackenwolle:
Isola-Ges. m.b.H, Essen,Pettenkoferstr.28.
Schlagriemen:
Johs.Westermann, Hannover,Lutherstr.14.

Digitized by Google

Schlauchbinden:
Albert Ziegler, Giengen a. Brz.
Schläuche aller Art, speziell Industrieschläuche
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Schläuche aus Patentgummi:
„Vulkan" Gummiwfbr. A.-G., Leipzig W33
Schlauchreparaturmittel:
Albert Ziegler, Giengen a. Brz.
Schlauchringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Schlauchtrockenvorrichtungen:
Albert Ziegler, Giengen a. Brz.
Schlauchwagen:
Albert Ziegler, Giengen a. Brz.
Schlauchwaschapparate:
Albert Ziegler, Giengen a. Brz.
Schlundsonden, Weichgummi Marke „Russka"
Ludwig Bertram, Hannover.
Schnallen für Badegürtel und Badehauben:
Hörner & Dittermann G.m.b.H., Barmen-R.
Schnurringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Schwammbeutel:
Gustav Berlinger & Co., Stuttgart.
Schwammgummi — Moosgummi:
Schmidts Gummiwarenfabrik Arthur Schmidt A.-G., Stade a. E. 2.
Schwerspat:
Dr. W. Sander, Richelsdorferhütte, Hess.-N.
Segeltuchschuhe mit Gummisohlen:
Schuhfabrik R. Gebauer, Freital i. Sa.
Spiralschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Sportetuis:
Gustav Berlinger & Co., Stuttgart.
Sprungtücher:
Albert Ziegler, Giengen a. Brz.
Spülkastenringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Stoffkorsettleibbinden:
Reinhold Seidel, Freiberg i. Sa.
Strahlregler „Weser" D. R. G. M.:
Robert Wachendorf, Nordhausen/Harz 44G
Strümpfe aus Gummi, nahtlos und mit Naht:
„Vulkan" Gummiwfbr. A.-G., Leipzig W33
Thuringia-Hochdruckplatten und -ringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Tran:
Hahn & Co., Tranraffinerie, Hamburg 35, Hammerdeich 106-110.
Transportbänder und -riemen:
Pahlsche Gl.- u. Asb.-Ges., Düsseldorf-Rath
Treibriemen-Wachs:
Hercules-Werk, Hamburg 8.
Türpuffer:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Paul Kölbel & Co., Hannover.
Urinhalter Marke „Russka":
Ludwig Bertram, Hannover.
Ventilhahnscheiben und -buffer:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Ventile:
A. Rauser, Berlin SO26, Kottbuser Ufer 39/40
Verbandstoffe:
Hansen & Co., Verbandstoff-Fabrik, Trier.
Vulkanfiber:
Otto Frey, Berlin, Dorotheenstraße 50.
Hercules-Werk, Hamburg 8.
Wilh. Krämer, V.-Fibre-u. Glwf., Köln-Riehl
Vulkanfiber-Verkaufsg. m. b. H., Berlin W35.
Vulkanfiber-Fassonteile:
Otto Frey, Berlin, Dorotheenstraße 50.
Walter Tittel, Berlin, Jüdenstr. 32-33.
Vulkanisationsbeschleuniger:
I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft Verkaufsgemeinschaft Chemikalien Frankfurt a. M.
Walzenbezüge aus Gummi:
„Vulkan" Gummiwfbr. A.-G., Leipzig W33
Walzenkerne für Wringer:
Wilh. Krämer, V.-Fibre-u. Glwf., Köln-Riehl
Wasserhahn-Dichtungskegel (halbkugelförm.):
Gustav Jesinghaus, Solingen (Rhld.).
Wasserstandsgläser:
A. Bunnenberg, Düsseldorf.
Wärmflaschen usw. aus Gummi:
Ver. Berl.-Frkf. Glw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Werkzeuge für die Gummi-Industrie:
A. Rauser, Berlin SO 26, Kottbuser Ufer 39/40
Windelhosen:
Julius Friedlaender Gummiw.-Fbr. Berlin ...
Aug. Hennig, Gummiw.-Fabr., Nürnberg 11
Textilgummiwfbk. Saxonia, Leipzig N 25.
Ver. Berl.-Frkf. Glw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Winkelmuffen:
Paul Kölbel & Co., Hannover.
Wringer:
Paul Kölbel & Co., Hannover.
Wilh. Krämer, V.-Fibre-u. Glwf., Köln-Riehl
Wulstschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Zahlteller:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Zahnärztliche Bedarfsartikel:
Ver. Berl. Frkf. Glw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Zahnbürsten:
Oscar Mehlhorn & Sohn, Schmölln (Thür.)
Zahngummi:
Höxtersche Gummifädenfabrik, Höxter/W.
Ver. Berl.-Frkf. Glw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Zahnkautschuk:
siehe Zahngummi.
Ernst Frölich, Osterode a. Harz.
Höxtersche Gummifädenfabrik, Höxter/W.
Zahnringe für Kinder:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Zerstäuberwinkel:
Weidemeyer & Co., Kassel.
Zuckerfabriksartikel:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

WEBER & SCHAER,
Hamburg 1 22
Import von Rohkautschuk, Guttapercha und Balata
Export von Fertigfabrikaten

Einlagengewebe für alle Zwecke Schuh-Segeltuche
ROMMEL, WEISS & Cie A.G.
Mech. Weberei, Färberei u. Ausrüstung
KÖLN-MÜLHEIM.

Alle chirurgischen und hygienischen Hartgummiwaren am besten bei

Fritz Dürer
Spezialfabrikation 643 chirurgischer Hartgummiwaren
Gräfenroda in Thüringen
— Verlangen Sie heute noch meine Preisliste. —

Elektrisch beheizte Vulkanisier-Einrichtungen 592
zum Reparieren und Endlosmachen von
Transportbändern
an Montageplätzen sowie
Elektrische Maschinen-beheizung
jeder Art liefern
Weidemann & Schröder
Berlin O 17, Langestr. 91

D. BECKER & CO. A.-G. FRANKFURT a. M.
Telegramm-Adr.: Gummibecker
Zufuhrstraße 5/7
Ostgüterbahnhof
Tel.: Sammel-Nr. Carolus 41 051
Gummiabfälle
Regenerate
Schwefel
52

Brukerverschraubung

Mit ihr kann man Schlauch an jed. gewindelosen Wasserhahn anschrauben; absolut fest und dicht für jeden Wasserdruck.
C. Bruker Leipzig 76

Holz-Massenartikel 70
jeder Art
roh, poliert, gefräst gedreht, z. B. Holzdosen, pa. pa. Wattestäbchen, Rundstäbe, Verbandspan, Ventile für Gummiwaren, Spanschachteln, Zungenspatel usw. liefern prompt und preiswert (Muster od. Zeichnung erw.)
Zimmermann & Ihle Olbernhau i. Sa.-G.

INSERATE
in der
„GUMMI-ZEITUNG"
haben
guten Erfolg!

Stanz Messer Ausschlag-eisen
speziell für Flaschenscheiben.
Dichtungen usw. liefert
W. HOFMANN, Stanzenfabrik
LEIPZIG W33. 182

Schlauchklemme „Ira" D.R.G.M.
Metallwerkstätten
R. Thum, Coswig/Sa. 3

Billroth-Batist K
Oelleinen Regenmantel-Stoffe
anerkannt erste Qualitäten.
Kunzendorfer Werke G.m.b.H.
Kunzendorf Kr. Steinau a. d. Oder

!!! Gummitalkum !!!
liefert größtes österr. Talkumwerk
Schwefelkies-Bergbau Naintsch Ges. m. b. H., Graz
General-Vertreter für Deutschland: 285
Chr. Goller, München, Karlstr. 35
Tel. 57010. Telegr.-Adr. Austrotalkum München

Asbest-Kleidung
Anzüge, Mäntel, Gamaschen Stiefel, Handschuhe Hauben etc.
konkurrenzlos!
Kurt Metius, Leipzig W 33/H
Industrie-Schutzkleiderfabrik

Suchen Sie besondere Gläser?
Schreiben Sie stets an
WESSEL & Co., LÜBECK G.
Große Lagerbestände u. schnellste Lieferung. 8

Digitized by Google

STELLEN-ANGEBOTE UND -GESUCHE | **KAUF UND VERKAUF VERSCHIEDENES**

Inseratenschluß: Stets Montag früh für die am Freitag erscheinende Nummer

Original-Zeugnisse und Lichtbilder **nicht unaufgefordert** einsenden!

Etwaige Reklamationen sind unter gleicher Chiffre wie das Bewerbungsschreiben uns zur Weiterbeförderung zu übergeben.

Offene Stellen

Gesucht wird:

Lediger Kaufmann mit besten Kenntnissen der technischen Gummibranche, befähigt, nach kurzen Direktiven selbständig zu arbeiten, möglichst Kurzschrift und Maschine schreibend: englische und französische Sprachkenntnisse erwünscht, jedoch nicht Bedingung.

Ausführliche Angebote mit Gehaltsansprüchen, Lichtbild, Referenzen, frühestem Antrittstermin erbeten unter **L H 8988** an die Gesch. der „Gummi-Zeitg."

Für die **Stopfbüchsenpackungs-** sowie **technische Gummiwaren-Branche** wird ein **befähigter, diktatflotter**

Korrespondent

per sofort oder später gesucht.

Es kommen nur branchekundige Herren in Frage mit nachweisbarer Organisationsbefähigung.

Gef. Angebote mit Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüchen und ev. Lichtbild unter **L P 8996** a. d. Gesch. d. „Gi-Ztg."

Auslands-Reisender

für **Asbest-Fabrik** zum alsbaldigen Eintritt **zu engagieren gesucht.**

Branchekundige Herren werden gebeten, ihr Angebot mit Angabe der Gehaltsansprüche zu richten unter **L J 8990** an d. Gesch. d. „Gummi-Zeitung".

Größere Gummiwarenfabrik sucht zum baldigen Antritt

tücht. Chemiker

welcher auf Grund mehrjähriger Tätigkeit praktische Erfahrungen in der Gummiwarenfabrikation unter Verwendung von Beschleunigern aufweisen kann. Der Posten ist bei zufriedenstellenden Leistungen aussichtsreich. Angebote, welchen neben einem kurzen Lebenslauf auch Zeugnisabschriften und ein Lichtbild beizufügen und in welchen auch die Gehaltsansprüche und der früheste Eintrittstermin anzugeben sind, befördert die Geschäftsst. der „Gi.-Ztg." unt. **J A 8927.**

Tüchtiger energischer

Meister

für Nahtlos **gesucht.** Offerten mit Gehaltsansprüchen u. Zeugnisabschriften unter **L G 8987** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung".

Zur Einrichtung der Fabrikation von Schweißblättern und zur Ueberwachung wird

geeignete Kraft sofort gesucht

Angebote mit Angabe der bisherigen Tätigkeit und Gehaltsanspr. u. **K V 8977** an die Geschäftsstelle der „Gi.-Ztg."

Tüchtigen Ingenieur

der in der Abteilung Misch- und Walzen-Saal Erfahrung hat, als **Assistent des Betriebsleiters gesucht.**

Nur wirklich energische und befähigte Herren kommen in Frage. Lebenslauf. Zeugnisabschriften. Photographie u. Gehaltsansprüche erbeten unter **F K 8842** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Ztg."

Die Inserenten dieser Rubrik bitten wir bei Nichtverwendung von Angeboten die Beilagen der Bewerbungsschreiben, wie Lichtbild, Zeugnisse usw. den Bewerbern so schnell wie möglich (ev. anonym) zurückzusenden.

Jeder Bewerber erwartet das!

!

Sie können sich verbessern,

wenn Sie als guter Korrespondent

propagandistische Fähigkeiten

mit leichter Auffassungsgabe besitzen. Senden Sie Lebenslauf mit Ia Referenzen unter **L U 9002** a. d. Gesch. d. „Gi-Zt."

Zuverlässiger, tüchtiger junger

Mann

aus der techn. Branche, möglichst auch mit Wasser- und Dampfarmaturen vertraut, von Berliner Großhandlung zum 1. 4. 29 gesucht. Angeb. unter **M C 9011** an die „Gummi-Ztg."

Zuschneider (Meister)

für **Asbest-** u. **Gummikleidung** (Industrie) **in leitende Stellung gesucht.** Nur durchaus erfahrene perfekte Kräfte, die sich über Leistungen etc. ausweisen können, wollen sich melden unter **L Z 9008** an die Gesch. der „Gummi-Ztg."

Perfekte Gummiarbeiter

selbständig in Formartikeln, ledig, für Dresden gesucht. Zuschrift unter **M A 9009** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung".

Asbestspinnerei sucht erfahrenen

Spinnmeister

zum möglichst baldigen Eintritt. Angebote mit Lichtbild, Gehaltsansprüchen und Angabe, wann Antritt möglich ist, unter **K U 8976** a. die Gesch. d. „Gi.-Ztg."

Zur Leitung meiner Asbest-Kautschuk-Abteilung suche ich einen

Fachmann.

Er muß langjährige Fabrikations-Erfahrungen in der Herstellung von Bändern und Ringen besitzen, um ein größeres Personal anleiten und ihm notfalls vorarbeiten zu können. Bewerber, die diesen Bedingungen entsprechen, werden um Einreichung ihres Angebotes unter **L D 8984** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Ztg." gebeten.

Digitized by Google

Engroshaus technischer Gummi- und Asbestwaren in rheinischer Großstadt **sucht** für den Bezirk Rheinland und Westfalen einen tüchtigen

Reisenden

Vorbedingungen sind: gute Fachkenntnisse, gute Umgangsformen im Verkehr mit der Industrie- und Behörden-Kundschaft. Angebote mit ausführlichem Lebenslauf, mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen u. K M 8966 an die Gesch. der „Gummi-Zeitung."

Vertreter-Inserate

siehe am Schluß unter **„Verschiedenes"**

Gesuchte Stellen

Erstklassiger Gummi-Fachmann, firm in der Herstellung und Einrichtung von Bodenbelag, Matten und sämtlichen technischen Gummiart., wie Preß-, Form-, Spritzart. u. Dichtungsplatten, sucht selbständige Stellung im In- od. Ausland als **Meister** oder **Betriebsleiter.** Selbiger ist 35 Jahre alt, Kenner des mod. Mischungswesens mit Beschleunigern. Beste Erfahrung in Pressen, Kalanderarbeit u. Walzwerk. Gefällige Angebote unter **J G 8934** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung" erbeten.

Tüchtiger Gummifachmann **(Chemiker)** mit jahrelanger Praxis und den modernsten Mischungswesen vertraut. Spezialist der gesamten Stoffstreicherei, nahtlosen Artikeln, **sucht** per baldigst **leitenden Posten** im In- oder Ausland, übernehme auch Neueinrichtung. Offerten unter **L R 8997** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung".

Hartgummi-Kämme Obermeister sucht sich zu verändern. Offerten unter **L L 8992** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung."

Junger Kaufmann 20 Jahre alt, firm in der techn. u. chirurg. Gummiwarenbranche, gute Kenntnisse des Asbest- u. Kellereiartikelfaches, sehr vielseitig, an unbedingt selbständig. Arbeiten gewöhnt, mit sicherem Auftreten, sucht sich per 1. April oder später zu verändern. Nordd Großstadt bevorzugt. Zuschr. erb. unt. **L T 8999** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung".

Fachkaufmann 30 Jahre, repräsentable Erscheinung, Ia Zeugnisse und Referenzen, **sucht Reiseposten** nur erster Firmen. Gef. Offerten erbeten unter **L C 8983** an die Geschäftsstelle der „Gi.-Ztg."

EXPEDIENT 23 J., ledig, 5 J. in d. techn. Gummibranche und Treibriemenfabrik tätig, **sucht per sofort Stellung.** Angebote unter L B 8982 an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung".

Maschinenmeister in groß. Gummiwarenfabriken tätig gew., erfahren mit allen Maschinen d. Gi.-Industrie, Rep., Montagen, Dreherei, Anfert. all Formen für Hart- u. Weich-Gi., elektr. Licht-, Kraft-, gr. Dampfkesselanlag., besitzt auch Kenntn. im Gi.-Fach, **sucht Stellung.** Ang. u. **K W 8978** an d. „Gi.-Ztg."

Erfahrener Schwammfachmann in all. Farbenmischungen, der Vulkanisation und Konfektion für bestimmte konkurrenzfähige Ware firm. **sucht passende Stellung.** Richtet auch selbst ein. Ausland bevorzugt. Gef. Angabe unter **L W 9007** an die Gesch. der „Gummi-Zeitung".

Reisender wünscht bei leistungsf. Firma Position. Suchender ist mit der ges. Branche vollkommen vertraut und besitzt längere Jahre Reisepraxis. Off. u. **L S 8998** a. d. Gesch. d. „Gummi-Ztg."

KAUFMANN 30 Jahre alt, ledig, mit der techn. und chirurg. Gummiwaren-Branche im Innen- und Außendienst bestens vertraut, möchte sich verändern. Nähe Frankfurt a. M. erwünscht, jedoch nicht Bedingung. — Gef. Ang. u. LM 8993 a. d Gesch. d. „Gi.-Z."

Inland! Nahtlos! Ausland! **Fachkraft** für **rationelle** Herstellg. **sämtlicher nahtloser Artikel** in ungekündigt. Stellung, sucht sich zu verändern. Uebernimmt auch mit **nachweisbarem In- und ausländischen Erfolg** Neueinrichtungen und fachm. Beratungen in der Patentgi.- und techn. Branche sowie Streicherei. Angebote erbet. unt. **L N 8994** a. d Gesch. d. „Gi.-Ztg."

Pneu-Fachmann, Ober-Ingenieur, im deutschsprachigen Ausland tätig, mit 20jähriger Praxis, völlig vertraut mit den neuesten Herstellungsverfahren erstklassiger Reifen sowie Mischungswesen usw., guter Organisator, Lohn und Kalkulation versiert, **sucht neuen Wirkungskreis, auch Ausland.** Offerten unter **L K 8991** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung".

Vertreter-Inserate siehe am Schluß unter Verschiedenes.

Kauf und Verkauf

Gummiabsätze, Gummisohlen!!

Interessenten für unbedingt billige Gelegenheits-Posten wollen sich melden unter **E R 8823** an die Gesch. der „Gummi-Zeitung".

Gummi-Absätze

Nur beste Standardware wird geliefert. Großabnehmer mit eigener Marke, die Wert auf hervorragende Qualität legen, werden um Adressenangabe gebeten. Formen können gestellt werden.

Gewerkschaft Zeus III
Abteilung Paragummiwerk, Barmen. 571

2 Mischwalzwerke, 550×1500 u. 400×800
1 Gummikneter W. & Pfl., G. K. 14
1 2-Walzen-Kalander, 450×1300
1 4-Walzen-Kalander, 550×1300
3 Streichmaschinen, 2 m u. 1.6 m breit
4 Knetmaschinen W. & Pfl, versch. Größen
1 Spindel-Vulkanisierpr., 1250 × 1250 mm
2 Schlauchmaschinen, 85 mm Ø
1 aut. Radiergummi-Schneidemaschine
1 Schwammgummi-Vulkan.-Kessel
1 steh. Rührwerk, 150 Liter
Vulkanisierkessel versch. Größen 8953
billig abzugeben
AD. ROGGEMANN
Hamburg 13, Sedanstr. 7

Salomon Oppenheimer
Intzestraße 24, Osthafen, Frankfurt a. M.
kauft
Gummi-Abfälle
703 speziell
Autodecken
Massivreifen mit u. ohne
Stahlband, Luftschläuche

4 Mischwalzwerke	400 × 1200 mm	
2 „	350 × 1000 u. 400 × 800 mm	
2 „	300 × 450 u. 250 × 500 mm	
3 Waschwalzwerke	400 × 800 mm	
1 Gummikneter G K. 14		Werner
1 Gummiwäscher W. 14		& Pfleiderer
1 4-Walzen-Kalander	650 × 1800 mm	
1 3- „ „	400 × 1100 mm	
1 2- „ „	400 × 1300 mm	
1 2- „ „	450 × 1450 mm	
3 Streichmasch.	1300, 1800 u. 2000 breit	
3 Spritzmaschinen	75. 100 u. 2.0 mm	
6 hydrl. Pressen 10 Etag.	700 × 700	8943
10 „	600 × 600	
8 „	400 × 400	
1 heizbare Spindelpresse	1250 × 1250 mm	

und diverses anderes **verkauft sehr billig**
C. E. Modes, Berlin-Neukölln.

Kleine Gummiplattenringe
3 mm mit 1 Einlage
bis 50 mm ä. Ø, spottbillig.
Lederringe
…lplattenringe
sehr billig und prompt.
Langhardt & Vogel, Mülheim-Ruhr 2.

Daselbst **Oberleder-Schwenkarmstanze** billig abzugeben. 8971

Alt-Gummi
Fritz Walther Müller, Dresden-Neustadt

Gummiabsatz-Maschinenpark
für kalte Fabrikation, komplett, fast neu, fehlerfrei,
abzugeben.
Ev. mit Kundschaft und Vertretern. Angebote unter **K N 8967** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung".

Digitized by Google

Ringfreier Schwefel-Kohlenstoff

bestes ausländisches Fabrikat

Abnehmer, welche sich für günstigen Bezug für das Jahr 1929 interessieren, belieben Anfragen unter **G F 8863** an die Gesch. der „Gummi-Zeitung" zu richten.

Ca. 50 Bandsägenringe

in guter heller Spezialqualität. 680 × 80 mm, zu RM. 2,— per Stück **abzugeben.** Die Ringe wurden versehentlich in falscher Größe angefertigt. Anfragen unter **K Z 8979** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Ztg."

Verschiedenes

Vertreter

seit langen Jahren auf das beste bei den Gummi-Fabriken Hannovers eingeführt, **sucht Verbindungen** mit Fabriken in **Mineralgummi, Ruß, Faktis und Zinkweiß.** Angeb. unter **V. J. 616** an **Annoncen-Expedition Metje, Hannover.** 8972

Vulkanisier- und Absatz-Einrichtung

als 1 Schnelldampfentwickler 5 qm, 6 Atm. 1 Etagenpresse, Absatzformen, 1 Formenbank m. 4 Vulkanisiermulden, 1 Wustform u 6 Innenkerne samt Armatur für schadhafte Autoreifen; alles neuwertig, auch einzeln billig abzugeben. Anfr. u. **J P 8944** an d. Gesch. d. „Gummi-Ztg."

Kuponringe

liefert gut und preiswert 112

Norddeutsche Gummiwaren-Fabrik G. m. b. H.
Hannover-Döhren-N.

Spezialfabrik sucht **erfahrenen**

Gummi-Absatz-Vertreter

für die Bezirke: Hessen, Pommern, Oldenburg, Ostfriesland, Schleswig-Holstein, Hannover, Magdeburg, Braunschweig, Westfalen. Die in Frage kommende leistungsfähige Spezialfabrik bietet: **Hervorrag. Qualität, hohe Provision, Bevorschussung, Gutschein-System, Lebensstellung.** Eilangebote unter **L O 8995** an die Gesch. der „Gummi-Ztg."

Gummiabfälle

Einkauf Verkauf
Adolf Förster, Leipzig-Cl.
Dösnerweg 23 Tel. 16634, 22147, 14105

Gummi-Fußbodenbelag

und Matten in verschiedenen Farben prompt lieferbar.

Wilhelm Herm. Müller & Co., Hannover
Nikolaistraße 18 A / Fernruf: 8 99 26

Spottbillig! 1 hydr. Vulk.-**Presse** mit 1 Et 600 × 400 mm nebst Handpumpe. 1 dito mit 3 Etagen 500 × 500 mm, (9004 1 kleiner **Vulk.-Kessel** 800 × 1000 mm kompl., alles prima. **verkauft C. E. MODES, Berlin-Neukölln.**

Neuheiten

in Spiel-, Scherz- oder techn. Artikeln **gesucht.** Angeb. unt. **H O 9231** bef. **Rudolf Mosse, Hamburg 1.** 9000

Eine gebrauchte Presse zu kaufen gesucht,

3—4 m lang, 1100 - 1150 mm breit, mit oder ohne Streckvorrichtung. Angebote unter **J B 8928** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung" erbeten.

Inserate

i. d. „Gummi-Zeitung" haben Erfolg

Vertretungen

leistungsfähiger Fabriken techn. Industrie-Bedarfsartikel jeder Art für den Hamburger Bezirk **sucht seriöser Kaufmann.** Angeb. unter **H N 9230** bef. **Rudolf Mosse, Hamburg 1.** 9001

Gummi-Absätze
Prima Qualität
Pos. I mit Marke
47—54 55—57 58—68
15 Pfg. 20 Pfg. 30 Pfg. pro Paar.
Pos. II ohne Marke
10 Pfg. 15 Pfg. 25 Pfg. pro Paar.
Aufträge ab M. 15.— frk., Verpack. frei mit 8% Skto. geg. Nachn. Bei Auftrag ab M. 50.— 5%, ab M. 100.— 10% Rabatt. 7946
JOSEF FRAUBERG
Berlin O 27, Schillingstr. 14.

Spezial-Pressen für Horn, Celluloid, Galalith usw. (9005
15 Etag. 800 × 800 mm
10 „ 700 × 700 mm
12 „ 650 × 650 mm
12 „ 600 × 500 mm
9 „ 500 × 500 mm
Akkumulat. Pumpen verkauft billig
C. E. MODES, Berlin-Neukölln.

BALLONS, nahtlos,

44

einfarbig, zweifarbig, marmoriert,
mit und ohne Druck

MARTIN JACOBSON, BERLIN-SPANDAU
Gummiwarenfabrik Hamburger Straße 84
Gut eingeführte Vertreter im In- und Ausland gesucht

Krankenpflege-Artikel!

Angeseh. kapitalkr. Hamb. Fa. fachmänn. geleit, mit groß. Lagerräum., bei **Krankenkassen etc.,** welche regelmäßig besucht werden, vorzügl. eingeführt, übernimmt f. größ Bezirk **Generalvertretung und Auslieferungslager** von zugkräftigen Artikeln. Gef. Zuschriften u. **H G 381** an **Ala, Haasenstein & Vogler, Hamburg 36,** erbeten. 8980

Wir suchen Maschinen

in diversen Größen, insbesondere **Walzwerke, Knetwerke, Kalander, Schlauch-, Schneid-, Streich-Maschinen, Pressen, Formen** und alles sonstige. Off. u. **L V 9003** a. d. Gesch. d. „Gi-Ztg."

Gummiwaren-Geschäft

in Industrie-Großstadt, in Hauptgeschäfts-Straße mit modernem Laden, welches als vornehmes Sanitätsgeschäft ertragreich geführt wird, ist sofort **zu verkaufen.**

Eine organisatorisch gut ausgebaute **Industrieabteilg.** mit glänzendem Abnehmerkreis für alle technischen Gummi- und Asbestwaren, garantiert hohen Ertrag.

Aufnahme eines **Teilhabers** aus der Branche mit 5—8 Mille oder Anschluß an größeres Unternehmen nicht ausgeschlossen. Ausführliche Offerten unter **K S 8974** a. d. Gesch. d. „Gi.-Ztg."

Zu verkaufen:

2 Stück 10-Etagen-Pressen
Plattengröße 600 × 600 mm, für 350 Atm., Fabrikat: Siempelkamp, Krefeld.
Ferner:
2 Stück 4-Etagen-Pressen
Plattengröße 400 × 400 mm, ebenfalls für 350 Atm, Fabrikat: Christiansen & Meyer, Harburg.
Die Pressen befinden sich in einem guten gebrauchsfäh. Zustand. Anfragen u. **K T 8975** an die Gesch. d. „Gi.-Ztg."

Vertreter

für Sachsen, Süddeutschland, Schlesien u. Ausland **gesucht,** zum Mitführen unserer Spezial-Erzeugnisse: Reiseluftkissen, Reiserollen, Schwammtaschen, Badegürtel, Badehauben, Regen-Bekleidung usw. 9006
Walter Bieg & Co., Köln 66, Am Duffesbach 6.

Digitized by Google

Gummiwaren-Vertrieb sucht Vertretung

leistungsfähiger Gummiwaren - Fabrik für Prov. Brandenburg u. Groß-Berlin.

Bin 26 Jahre als Fachmann in leitender Stellung bei den größten Werken tätig gewesen und verfüge auch in technisch. Beziehungen über gute Erfahrungen. Kaufmännisches Organisations - Talent besitze ich. Wer Interesse an Erweiterung seines Betriebes hat, möge freundl. Offerte unter **L F 8986** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung" einreichen.

Mit ein. konkurrenzkräft. Fabrikant., der Gummituch und Gummiplatten herstellt, wünscht ein schwedisch. Grossist in Verbind. zu kommen.

8989 Anw. unter Chiffre **„Großer Umsatz"** an **Gumaelius Ann.-Büro, Stockholm,** Schweden.

Duschenrohre 704
Irrigator-Garnituren
Fergusson **Specula**
Metall vernickelt, in erstkl. Ausführung!
SCHWARZ & HEINRICH, HAMBURG 22

Balata - Riemen - Fabrik sucht f. Hessen, Baden, Württemberg, Bayern und Schweiz gut eingeführte

Vertreter.

Offerte unter **K O 8968** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung".

Wergebraucht laufend Form-artikel aus Weichgummi?

Leistungsfähige Fabr. von Massen-Artikeln **sucht Verbindung mit Groß-Abnehmern.** Zuschriften u. **W Z 6659a.** d. Gesch. d. »Gi.-Ztg.«

ERICH BONWITT
BERLIN-BRITZ 700

Gummi-Abfälle
Regenerate
Rohgummi

Achtung!

Gummiwarenfabrik im Industriegebiet **sucht** zur Ablösung ihres einzigen Kommanditisten entweder **stillen oder tätigen Teilhaber,** am liebsten tüchtig. Kaufmann, mit

200000 Mark Einlage (bar)

(ist 50 Prozent Beteiligung)

Grundstück- und Gebäudetaxe 483000 Mark. Auch Anschluß an eine andere, größere Gummiwarenfabrik genehm.

Werk liegt direkt an Bahn- und Verkehrsstraße.

Interessenten werden gebeten, Mitteilungen zu richten unter **K R 8970** an die Gesch. der „Gummi-Zeitung".

SCHLUSS

der Inseraten-Annahme

für Nummer 26

wegen des Osterfestes bereits am

Sonnabend, den 23. März 1929

Für D. R. P.
suchen wir
Treibriemenfabriken und Großhändler

die direkt mit der Industriekundschaft im In- und Auslande arbeiten. Es ist ein äußerst wichtiger und leicht verkäuflich. Gebrauchsgegenstand f. die

gesamte Industrie

und kommt nur der Absatz bei dieser in Frage. Es wird der Alleinverkauf für bestimmte Gebiete unter gewissen Bedingungen vergeben.

Anfragen unter **MB 9010** an die Gesch. d. „Gummi-Z."

Schweden.

Ein Webereidirektor im Ruhestand beabsichtigt, die

Vertretung einer leistungsfähigen deutschen Weberei

für Canevas, Einlegestoffe und sog. Flexible-Gewebe

für Schweden zu übernehmen.

Anfragen unter **K P 8969** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung" erbeten.

Lohnvermahlung

in

Hartgummi

durch 507

Elektrizitätswerk Hafenlohr a. M.

Stille Beteiligung!

Fabrik von Bruchbändern, Leibbinden, Suspensorien usw. sucht stillen Teilhaber mit einer Einlage von

15 bis 20000 Mark

gegen angemessene Verzinsung und Gewinnanteil. Grundbesitz vorhanden. Angebote unter **L A 8981** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung".

Lederringe
Ventilklappen
Ledermanschetten
Luftpumpenmanschetten

Gebr. Teubner
Fabrik
techn. Lederwaren
Frankenberg i. Sa. 2

Belgische Firma mit Büros, Lager u. Vertreter sucht für Belgien u. Luxemburg **General-Vertretung** eines Fabrik. v. Gi.-Art. f. Ind. u. and. Zwecke sow. v. Röhren f. Feuerwehr. Gef. Off. unt. **G F B 37, Office Publicité, Brüssel.** 8973

Neuzeitlich eingerichtetes, leistungsfähiges 648

Gummi-Mahlwerk

für Weich - Gummi - Entfall übernimmt zu günstigen Bedingungen

Lohnvermahlung.

Mahlwerk Groß - Stöbnitz bei Altenburg i. Thür.

Im vorigen Jahre erschien: 95

Weltadreßbuch der chemischen Industrie

Band I (Deutschland und Deutsch-Oesterreich)

Im Jahre 1925 erschien:

Band II (Alle außerdeutschen Industrieländer)

Jeder Band **RM. 25,—**

Für 3000 Chemikalien und Farben, darunter alle in der Gummi-Industrie benötigten, für Oele, techn. Artikel finden Sie in jedem Band die besten Lieferanten aus den betreff. Ländern, ebenso die Abnehmer für die vielen in der chemischen Industrie benötigten Gummiwaren, Asbestwaren und technischen Artikel.

Die Artikel sind in den vier europäischen Hauptsprachen benannt.

Das Werk ist unentbehrlich für die gesamte Gummi- und Asbest-Industrie sowie den einschlägigen Handel

Union Deutsche Verlagsgesellschaft, Zweigniederlassung Berlin SW 19

Sendungen werden ausschließlich unter der Adresse: „Gummi-Zeitung", Berlin SW 19, Krausenstraße 35/36, erbeten.
Für den Anzeigenteil verantwortlich: Arno Fritzsche, Berlin SW 61.
Druck und Verlag der Union Deutsche Verlagsgesellschaft Zweigniederlassung Berlin, Berlin SW 19.

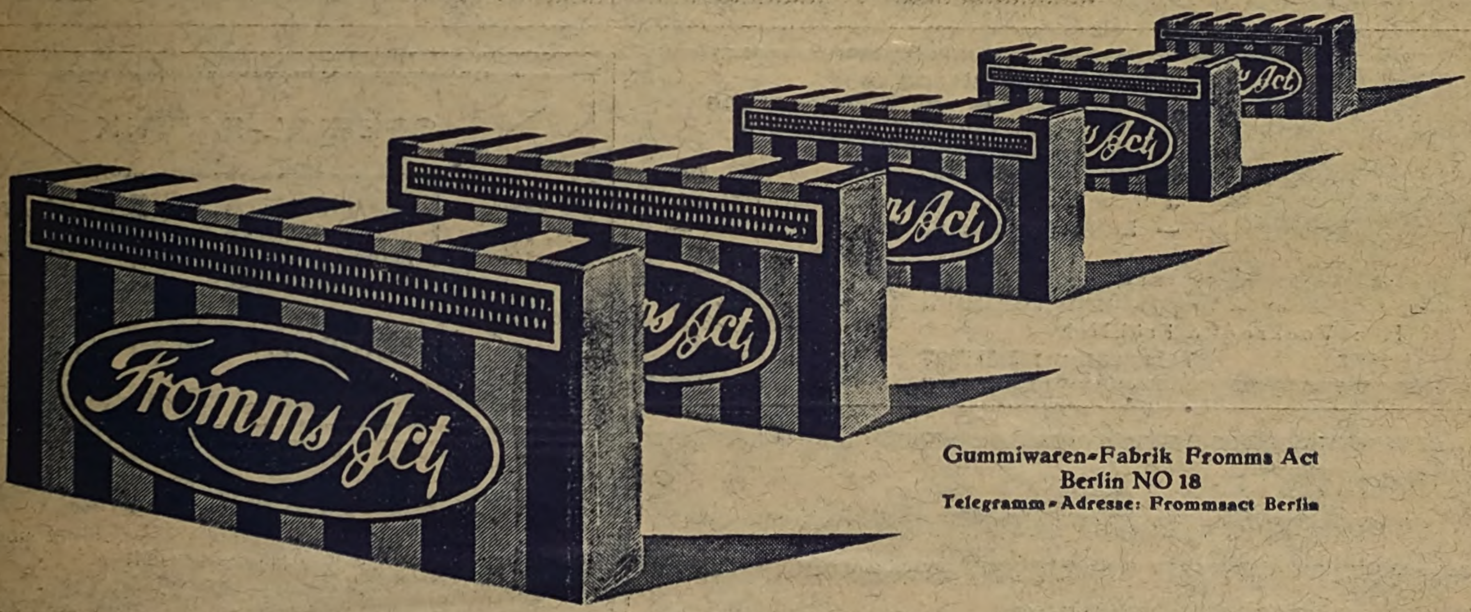
Digitized by Google

Nr. 25 Berlin, 22. März 1929 43. Jahrg.

GUMMI-ZEITUNG

FACHBLATT
DER GUMMI-, GUTTAPERCHA- UND ASBEST-INDUSTRIE SOWIE DER CELLULOID-INDUSTRIE UND ALLER HILFS- UND NEBENBRANCHEN
ZENTRALORGAN
FÜR DEN GESAMTEN GUMMIWARENHANDEL, FÜR DIE CHIRURGISCHEN, TECHNISCHEN UND ELEKTROTECHNISCHEN GESCHÄFTE

Erscheint wöchentlich / Bezugspreis: Viertelj. RM. 6,—, D.-Oesterr. RM. 6,60, Ausl. RM. 8,—. | Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung": Berlin SW 19, Krausenstr. 35-36. Fernsprech.: A 6, Merkur 8621—8625. Postscheckk.: Union Deutsche Verlagsgesellschaft Zweigniederl., Berlin Nr. 809, Wien 156783. Zürich VIII 11019.



Gummiwaren-Fabrik Fromms Act
Berlin NO 18
Telegramm-Adresse: Frommsact Berlin

34b

KLENTZE & CO.
Hamburg 1 G. m. b. H. Schopenstehl 1-3
Fernspr.: C 8. 0419/20. „Thomashaus"
Balata **ROHGUMMI** Guttapercha

4 und 8 fache Damenbinden, neu!
Patentamtl. gesch. Bindengürtel, Niddi-Seidengürtel, die große Mode!
Größte Leistungsfähigkeit!
Spezialstrickerei achtfacher Damenbinden
Niddi-Haus Kurt Ernst Bad Harzburg-Bündh.
Vertretg. Berlin: Hartmann, Friedrichstraße 20c
Anruf Zentrum 1672

Kuverts und Faltschachteln
für nahtlose Gummiwaren
Flachbeutel und Etiketten
für alle Zwecke
Gebrüder Güttler, Zittau Sa.
1428

Faktis u. Regenerat
liefern als Spezialität
Dubois & Kaufmann G. m. b. H., Chemische Fabrik
Mannheim-Rheinau
5

Digitized by Google

Alle nur erdenklichen Waren aus

Schwammgummi

auch nach Beschreibung, Zeichnung oder Mustern für jeden Verwendungszweck

werden als Spezialität fabriziert

Schwamm- u. Moosgummiplatten

für orthopädische, technische u. andere Zwecke, in allen Stärken und Farben.

Schwammgummi-Abfälle

schöne nutzbare Stücke in allen Größen.

Auto-Waschschwämme mit Schlauch

Gummilösungen für alle Zwecke in allen Packungen
Einlegesohlen, Fersenkissen, Fersenschützer usw.

Verlangen Sie illustrierten Katalog.

J. Samuel, Gummiwaren-Fabrik
Güstrow 1.

337

Einschleifbutter Schnorbus
D. R. P. 513
schleift riefenfrei und fabelhaft schnell. / Reduziert Betriebskosten auf ein Minimum.
E. R. SCHNORBUS
HAMBURG, Klostertor Nr. 3

H. M. Anton, Gummiwarenfabrik
Berlin SO 36
Gegr. 1862

offeriert

Schönheitsbinden

und

Gummi-Strümpfe

aus feinstem transparentem oder fleischfarbenem Gummi

Man verlange Angebot!

382

179

Unsere Usco - Erzeugnisse aus eigener Werkstätte:

Injektionsspritzen, Glyzerin-, Klistier- und Wundspritzen, Frauenduschen, Irrigatorgarnituren, Fieberthermometer, Hörrohre, Hähne, Klistierrohre, Mutterrohre. Nasenduschenteile, Pulverbläser, Schlauchbügel, Ohrenspritzen, Taschenspritzen, Stethoskope, Zerstäuberwinkel usw.

Ullrich, Sauer & Co., Gräfenroda i. Thür. 1
Aktiengesellschaft
Die Spezialfabrik für alle chirurgischen Glas- und Hartgummiwaren einschl. Fieberthermometer

DURRIEU & CO.
333 **HAMBURG 1**
BALATA
Rohgummi / Guttapercha
Drogen / Chemikalien

Vulcanfibre

in Platten, Röhren, Stäben

Formstückfabrik

Kunath & Blind, Hamburg 8

698

Walter Trost & Co.
Hamburg 1, Schmiedestraße 5
Fernsprecher: C 3, 3355/56
Drahtanschrift: Walrogummi 592
Rohgummi, Guttapercha
Balata, Sohlen-Crepe

DURIT Wasserkissen
DURIT Luftringe und Wärmflaschen
DURIT Ringe und Spritzenkolben
DURIT Drainageschlauch
DURIT Urinale usw. 645c

:: Beste Qualität für Krankenkassenlieferanten ::
— **Lieferung nur an Fachgeschäfte** —

Fritz Heede, Hann. Münden
Inh.: Vockrodt & Fröhlich
Gegründet 1887 Telegramm: DURIT

SPEZIAL-FABRIK

Leder-Manschetten

Weber & Schulz
G. m. b. H.
Altona - Ottensen

Leder-Dichtungen

Guttapercha-Waren

SPEZIALITÄT:
Spannrollen-Dynamo-Walzwerk-Riemen, Kernlederriemen in gekitteter u. spezial wasserfester Ausführung etc.

Nur Ia Qualitätsware!

GEGR. 1858

ANTON HEIM & CO.
LEDER- U. TREIBRIEMENFABRIK NACH AMERIK. SYSTEM.
Vertrieb durch techn. Großhandelsfirmen
HAMBURG 3

Gummi-Absätze

Wir liefern seit Jahren eine hervorragende Qualität und sind die billigste Bezugsquelle für Grossisten mit 676

eigener Marke

Formen können ev. gestellt werden.
Westland Gummiwerke, Bredenscheid i. / W.

F. G. RÜHMKORFF & CO.
G. M. B. H.
HANNOVER-HERRENHAUSEN
Gegründet 1885 Fernruf Nord 108/104

Aelteste Fabrik zur Herstellung von

Aluminium - Dornen
Magnalium - Dornen
sowie **Heizschlauch - Ventilen**

in jeder gewünschten Ausführung für die gesamte

Gummiwaren - Industrie

161

Digitized by Google

UNIVERSAL-SCHLÄUCHE

Spezial-Ausführung für Preßluft und Berieselung Höchste Widerstandsfähigkeit

Alle Arten Industrie-Schläuche

Technische Gummiwaren

365

Poppe & Co., Gießener Gummiwarenfabrik, Gießen (Hessen)

WILOP's !

Gummi-Absätze, Turnschuhe
und sonstige Gummiwaren für Schuhbedarf nach wie vor

in bekannter erstklassiger Qualität

557

Gummiwerke Friedrich Wilop Hamburg 1 Mönckebergstr. 7

1071

Watt-Packung Wort ges. gesch.
Unübertroffene Hochdruck- u. Ueberhitzerpackung

Stymol-Asbest-Packung Wort ges. gesch.
Das Beste für schwachen und gesättigten Dampf

Ardol-B-Packung Wort ges. gesch.
Die Heißwasser-Packung

G. u. A. Thoenes, Sächsische Asbestfabrik
Radebeul-Dresden
Lieferung nur an Wiederverkäufer

Hugo Herzenskron, Hannover-Döhren

Asbest- und Packungswerke

fertigt in eigener Spinnerei und Weberei:

Asbestgewebe, Asbestpackungen
Asbest-Dichtungsfäden
Asbestfäden

mit Baumwollseele, einfach und gezwirnt in jeder Feinheit

Nur an Wiederverkäufer

Stahlheizplatten

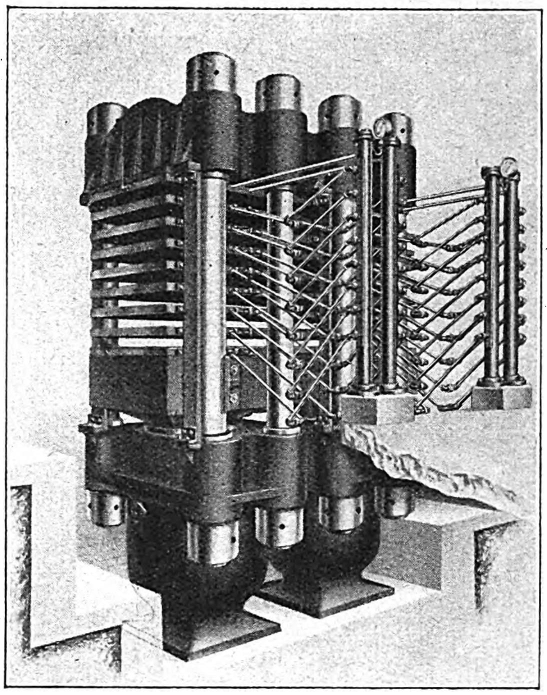
mit gebohrten Kanälen in jeder Abmessung

Preß- und Blasformen

für alle Gummi- u. Celluloid-Artikel

NIEDERRHEINISCHE MASCHINENFABRIK

134



Druckleistung 4540000 kg

Komplette hydraulische Preßanlagen

nach bewährten, patentierten Systemen für die gesamte Gummi-, Celluloid- u. Isolier-Industrie

BECKER & VAN HÜLLEN / A.-G.
KREFELD, UNTERGATH 9.

Telegramme: Bekhülle. Telephon: 25281.

E. KÜBLER & CO. m. b. H.

Norddeutsche Gummifabrik

Berlin-Reinickendorf-West

Telephon: Reinickendorf Sammelnummer D 9 2201

P A R A — FABRIK-MARKE.

Zur beginnenden Bausaison

empfehlen in langjährig erprobten Qualitäten und Konfektionen für **jeden Druck** und **jede Beanspruchung**

PRESSLUFTschläuche
ZEMENTSPRITZschläuche
SPIRALschläuche
DAMPFRAMMschläuche
BOHRSPÜLschläuche

PREISWERTE AUSFÜHRUNG

PROMPTE LIEFERUNG

VERLANGEN SIE BEMUSTERTES ANGEBOT

Digitized by Google

Gothania

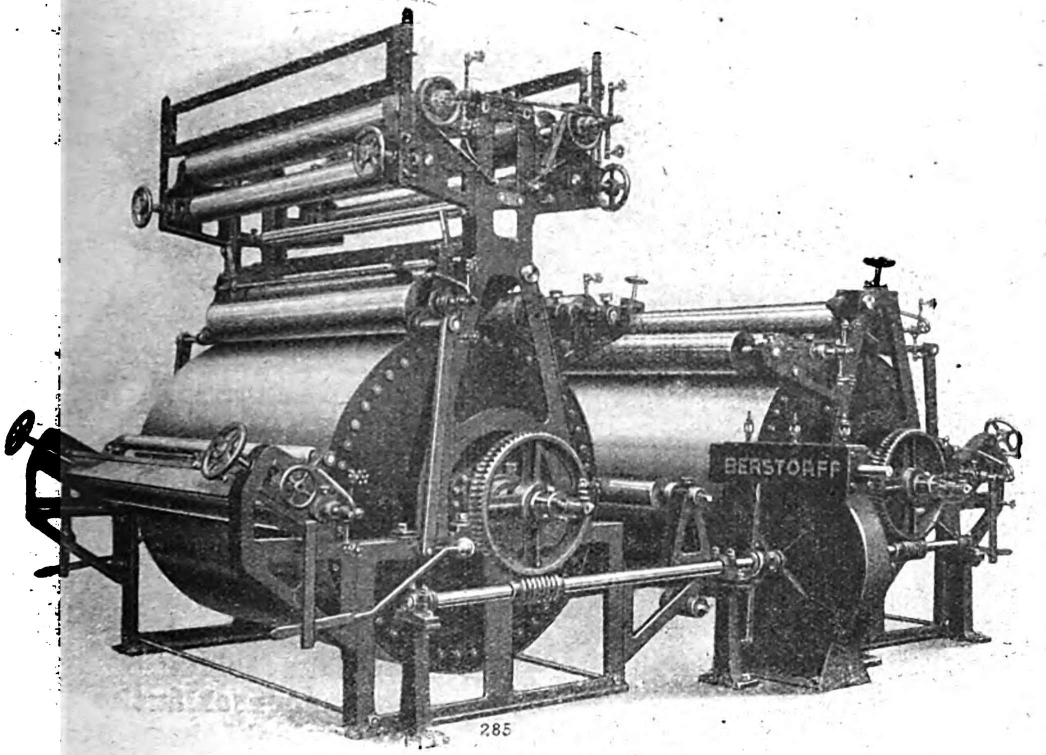
28

Feuerlöschschläuche, Gummischläuche u. techn. Gummiwaren

in anerkannt hervorragenden Qualitäten

Vereinigte Gothania-Werke A.-G., Gotha

GUMMI-MASCHINEN



Streich-Maschine

zum

Gummieren

von

Cordstoffen

68 b

HERMANN BERSTORFF

Maschinenbau-Anstalt G. m. b. H.

Postfach 388 **HANNOVER** Postfach 388

HERMANN FISCHER

Gegründet 1885

Gummiwarenfabrik

Harburg-Wilhelmsburg I.

644b

Couponringe u. Gummibänder in rot u. grau

in jeder gewünschten Größe.

Digitized by Google

S. Herz, G. m. b. H., Gummiwarenfabrik
Berlin SO 36
Köpenicker Straße 187/188

Für das Baugewerbe
Spiralschläuche — Rammschläuche
in bewährten Ausführungen

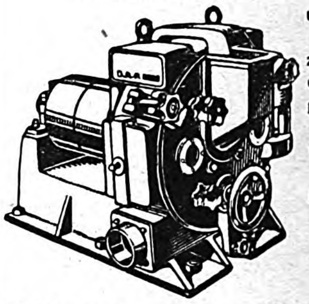
Lieferung nur an Händler — Prompte Bedienung
495

Kesselstein
240 f

und seine unangenehmen Auswirkungen werden erfolgreich bekämpft mit gestaltlosem, naturreinem, weichem Purit-Graphit. Einfachste Anwendungsform. Fordern Sie Angebot.
Weinhardt & Just, Hannover
Hildesheimer Straße 17A.

Perfektions-Hähne in den Größen

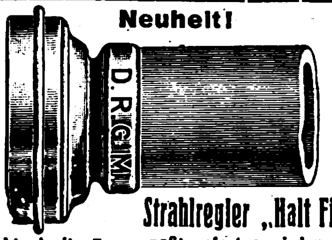
$^1/_8$ bis 5 Zoll, für alle dicken Flüssigkeiten in Eisen, Messing, Bronze, Hartblei usw. Spezialfabrikation. Massenherstellung. Man verlange reichhaltigen Katalog über alle Sorten von Hähnen, Ventilen u. Dampfarmaturen sowie über Pumpen für Luft u. Wasser.
Armaturen- u. Pumpenfabrik Keller & Co., Chemnitz 26

Mahl- u. Zerreißmaschine
für Gummiabfälle aller Art

u. verwandte Stoffe zerkleinert bei einem Mahlgang in jedem gewünschten Feinheitsgrad mit hoher Leistung und geringem Kraftverbrauch
A. Sorge, Ingenieur, Halle a. S.
614 Universitätsring 23

KUPONRINGE
Rona

ERSTKLASSIG IN QUALITÄT UND HALTBARKEIT — EINFACHSTES VERSCHLUSSMITTEL FÜR KLEINE PAKETE.
Lieferung nur an Grossisten.
GUMMIWARENFABRIK Gustav WELLMANN G.m.b.H. HANNOVER HAINHOLZ

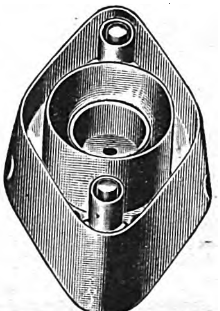
GUMMIWERKE ULLRICH
G. m. b. H. GELNHAUSEN (Hess.-Nass.)
liefert als Spezialität:
Absätze
Formartikel
Gasschläuche
Gasschlauchmuffen
Gummilösung
Einkochringe
Hahnenschläuche
Hopfenbüchsen-Ringe
Jägersohlen
Klosett-Buffer
Maschinenschnüre
Milchkannenringe
Nägel mit Gummiköpfen
Radbezüge
Schlauchringe
Schnurringe
Sohlen
Türbuffer
Ventilhahnbuffer
Walzenbezüge
106

Neuheit! 691a


Strahlregler „Halt Fix"
beliebte breite Form, paßt sofort an jeden Hahn
Franz J. Lück, Frankfurt a. M. 1.

Weichbrodt & Friedrich
Berlin S 59
Armaturenwerk

Eduard Elbogen
Wien III., Dampfschiffstraße 10
Besitzer von 5 Talkumgruben und 4 Talkum-Mahlwerken. 1
Größter und leistungsfähigster österreichischer Talkumproduzent
liefert bewährteste Sorten
Talkum • Asbestpulver aller Art
Kaolinpulver • Kreide aller Art • Graphit
Lager in allen bedeutenden Plätzen Deutschlands, ferner in Prag u. Wien

Stanzmesser

Ausschlagmesser / Schnitte
in prima Qualität und Ausführung
August Gueffroy
Werkzeugfabrik
— Gegründet 1880 —
Berlin N 20
Prinzen-Allee 34
Fernspr.: Humboldt 3660

Spezialfarben
für 1271
Gummiwarenfabrikation
liefern
Saalfelder Farbwerke G. m. b. H.
Gegr. 1826 Saalfeld/S. Gegr. 1826

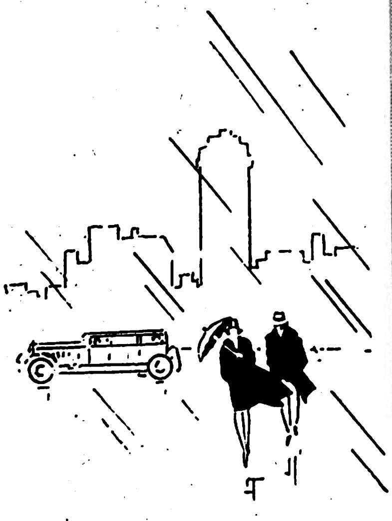
Digitized by Google

Anspruchsvolle Damen

sind peinlich wählerisch in der Auswahl ihrer Ueberschuhe. Sie wissen nur zu genau wie vorteilhaft der richtige Ueberschuh die vornehme Linie der Kleidung unterstreicht. Solideste Verarbeitung mit bewusst betonter Eleganz, zu konkurrenzfähigen Preisen sind die Vorzüge der GOODRICH-UEBERSCHUHE

Goodrich

Der
Goodrich-Ueberschuh
ist der Richtige.



Ihren Umsatz unterstützt eine geschmackvolle Reklame
in den wichtigsten Zeitungen und Zeitschriften.

UEBERSCHUHE-VERTRIEBS-GES. M.B.H.
FRANKFURT A.M. MAINZERLANDSTR. 227 TEL. FERNRUF 77179 ORTSVERKEHR 74151-53

Digitized by Google

Inserate in der „Gummi-Zeitung" haben guten Erfolg!

Hugo Dietzel

Maschinenbauanstalt Hannover
Rotermundstr. 37

Automatische
Ringschneidemaschinen

für Konservenringe
Schwammgummi-
und Flaschenscheiben

„Excelsior"
Modell 1927

Fahrradschlauch-
Stempelmaschine

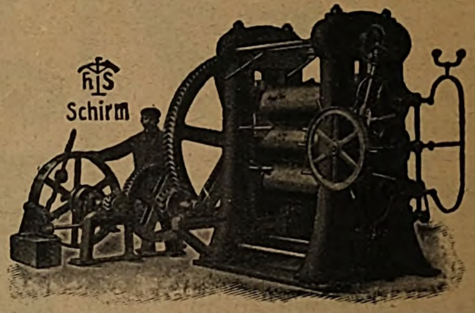
Schlauchringschneidemaschinen f. autom. u. Handbetrieb
Schneidemaschinen für Codds, Dichtungs- u. Kouponringe,
für Radiergummi, Isolierband usw. – Klopfmaschinen, Nägel-
zählmaschinen, Maschinen f. Kammfabrikation, Hartgummibearbei-
tungsmaschinen, Hartgummiplatten-Walzenschleif- u. Poliermaschinen.

Heinrich Schirm, Leipzig W 33

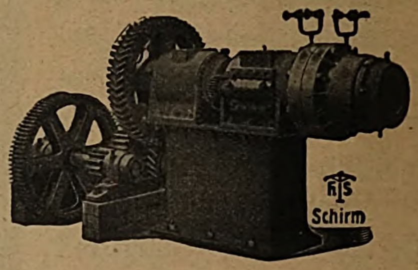
Maschinenfabrik

Gegr. 1884.

Sämtliche Apparate u. Maschinen für die Gummiwaren-Fabrikation.



Kalander m. 2—4 Walzen, Wasch-Misch-, Mahlwalzwerk, Pressen.



Schlauch- und Spritzmaschinen, Streichmaschinen, Vulkanisierkessel m. neuem Schnellverschluß, D. R. G. M.

Misch- u. Knetwerke, Rührwerke, Schirm'sche Tauchapparate, Lösungsmittelrückgewinn.

Digitized by Google

Für EILBEDARF
586
liefern wir schnellstens ab deutschem Lager und ab Gruben
Ia Talkum
gemahlenes **Kaolin**
gemahlenen **Schwerspat**
in allen gangbaren Qualitäten.
M. Gaensecke & Co. G. m. b. H.
Erfurt 63/6

Ernst Kuschnitzky
Telegramme: Riemenfabrik
Gleiwitz
Fernsprecher No. 4836
Rohhautblöcke
Lederpackung
Manschetten
Membranen
ROTE KAUTSCHUK-CHROMLEDER-RIEMEN
Gerberei Sprottau
Gerberei und Lederfabrik Neumarkt i/Schl.
Riemenfabrik u. Centrale Gleiwitz
Kernleder- Chromleder- Leder-Glieder- Schlag- Näh- Binde-
Riemen

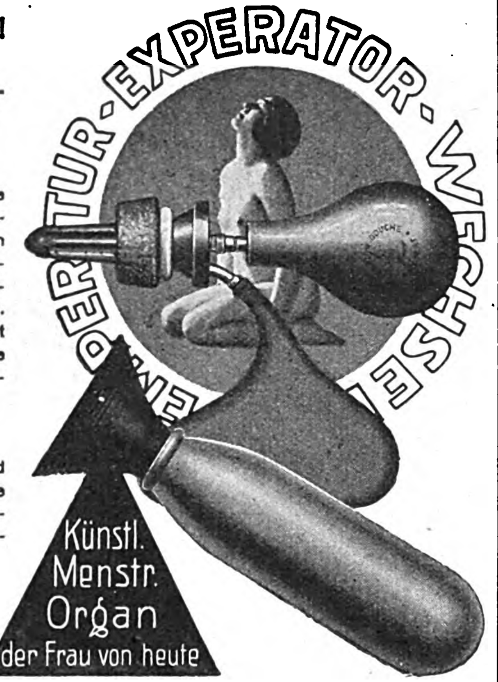
Stanz Messer
Ausschlag-eisen
speziell für Flaschenscheiben, Dichtungen usw. liefert
W. HOFMANN, Stanzenfabrik
LEIPZIG W 33. 182

Celluloid-Türschoner
liefert in allen Ausführungen
Ernst Teichgräber, Burxdorf
Prov. Sachsen. 684

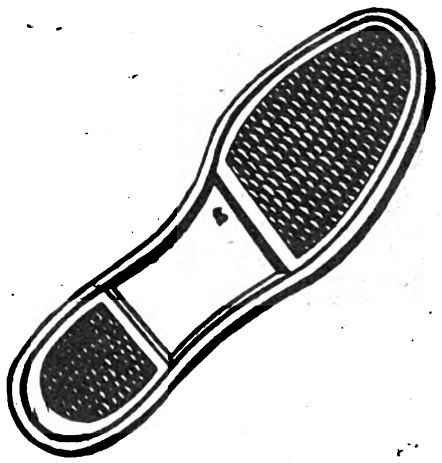
Asbest-Kleidung
Anzüge, Mäntel, Gamaschen
Stiefel, Handschuhe
Hauben etc.
konkurrenzlos!
Kurt Melius, Leipzig W 33/H
Industrie-Schutzkleiderfabrik

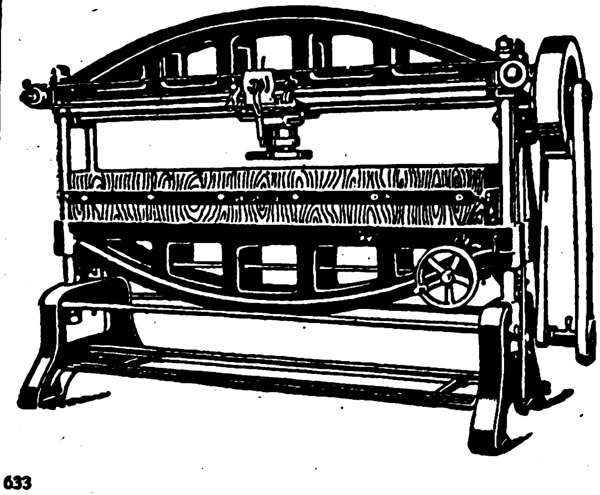
Feuerwehrschläuche
aus Hanf und Flachs
liefert preiswert 537
JOHANNES SCHNEIDER
Mechanische Schlauchweberei
Herges-Vogtei (Thüringen)
Fernsprecher: Bad Liebenstein 262

Neu! Neu!
MENSOR-ORGAN
Die bedeutendste hygienische Erfindung. Keine Binden mit ihren unhygienischen Begleiterscheinung. mehr. Beim Tragen nicht zu merken. Alle Übelstände ausgeschaltet!

D. R. Patent und Auslands-Patente in fast allen Kulturstaaten angemeldet.


EXPERATOR-Frauendusche
der Apparat in der intimen Körper- u. Gesundheitspflege.
F. W. Emil Spardel, Hamburg 23
Zur Leipziger Messe: Zeißighaus,
Neumarkt 18, 1. Stock, Zimmer 88a u. Stand 88/40 370

Vollgummi-sohlen
mit Nährille
für Turn- und Tennisschuhe

liefert in schwarz, rotbraun und hochrot zu **unbedingt konkurrenzlosen Preisen**
GUMMIWERK ODENWALD
Frankfurt a. Main / Mainzerlandstr 118.

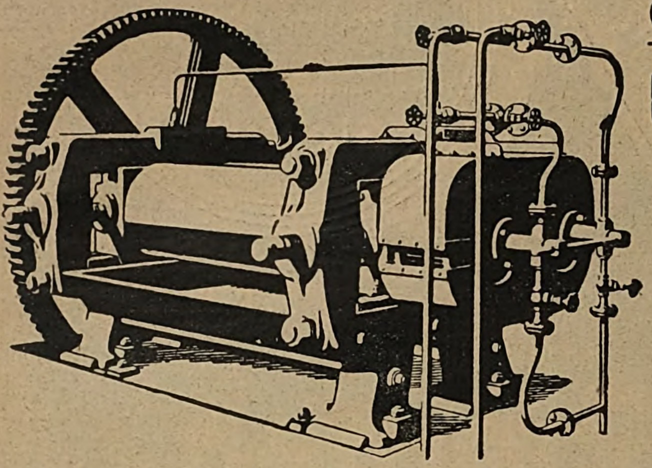

SANDT-Stanzmaschinen
seit 60 Jahren am Markt
sind die bestgeeigneten und leistungsfähigsten
zur Herstellung von Stanzstücken aus weichem Stoff
wie Leder, Gummi, Asbest, Filz, Papier, Pappe, Horn, Vulkanfiber usw.
Etwa 30 verschiedene Typen für alle vorkommenden Zwecke
Verlangen Sie Angebot!
Sandt-Raab A.-G. Schuhmaschinen- u. Werkzeugfabrik **Pirmasens**
Gegründet 1867 Telephon Nr. 22, 55, 119
633

Digitized by Google

BERGER & CO. G.M.B.H. * Maschinenfabrik u. Eisengießerei

Drahtanschrift: Maschinenberger Berggladbach
Fernsprecher: Nr. 2-36 und 55
GEGRÜNDET 1873

BERG-GLADBACH b. KÖLN



Gummimaschinen neuester Konstruktion!

Heißluft-Vulkanisieranlagen und Einrichtung

für: **Nahtlose Gummiwaren**
Patentgummiartikel
Mineralisierte Gummiartikel
Gummierte Stoffe

Kalander — **Streichmaschinen**
Walzwerke — **Schlauchmaschinen**
Rührwerke — **Vulkanisierkessel usw.**

194b

Gummi-Absätze

Wir liefern solche in hervorragender Qualität
Großabnehmern nach Uebereinkunft 602
mit eigener Marke.

Klinghammer & Co., Gummiwarenfabrik, Schwelm i. Westf.

D. BECKER & CO. A.-G. FRANKFURT a. M.

Telegramm-Adr.: Gummibecker
Zufuhrstraße 5/7
Ostgüterbahnhof
Tel.: Sammel-Nr. Carolus 41051

Gummiabfälle
Regenerate
Schwefel

52

MODERNE MASCHINEN

für die Gummikurzwaren-Industrie

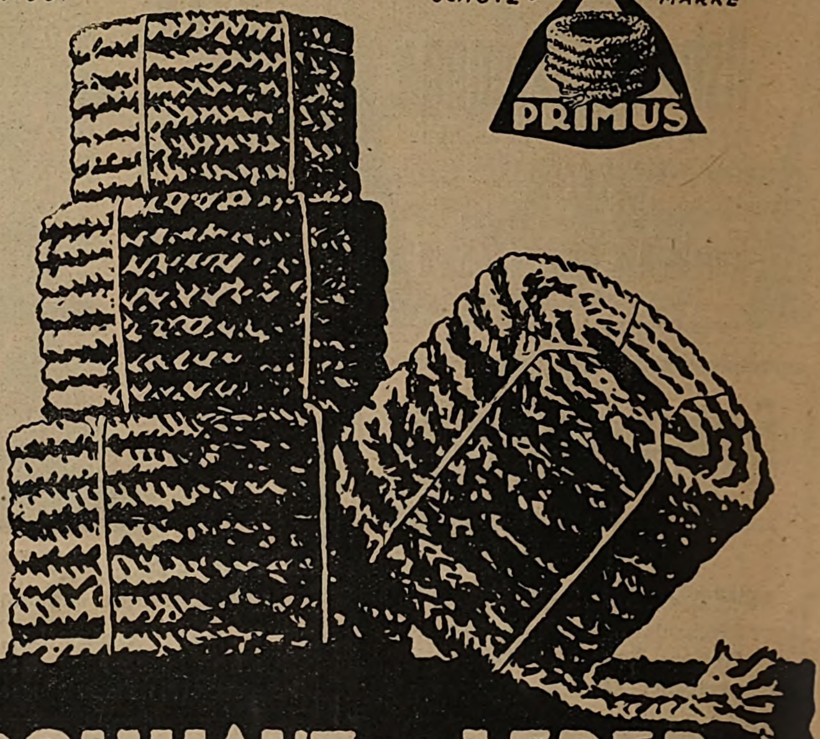
Plissier-, Faltenlege-, Rüschen-, Einfaß-, Belege-, Saugerabstech-, Fransenschneide-, Klopf-Maschinen, Schneidetische, elektr. beheizte Kreismesser etc.

Maschinenfabrik P. Leyendecker Köln-Ehrenfeld
Gegründet: 1905

Für hohen hydraulischen Druck und Kaltwasserpumpen!

GEGR. 1907

SCHUTZ-MARKE PRIMUS



ROHHAUT- u. LEDER-PACKUNGEN

liefern

KOCH & CIE

Packungsfabrik

STUTTGART

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung“ zu beziehen.

Digitized by Google

Asbest-Matratzen

weiss und blau

sowie alle Konfektionen Isolier-Matratzen

Frankfurter Asbestwerke Akt.-Ges.

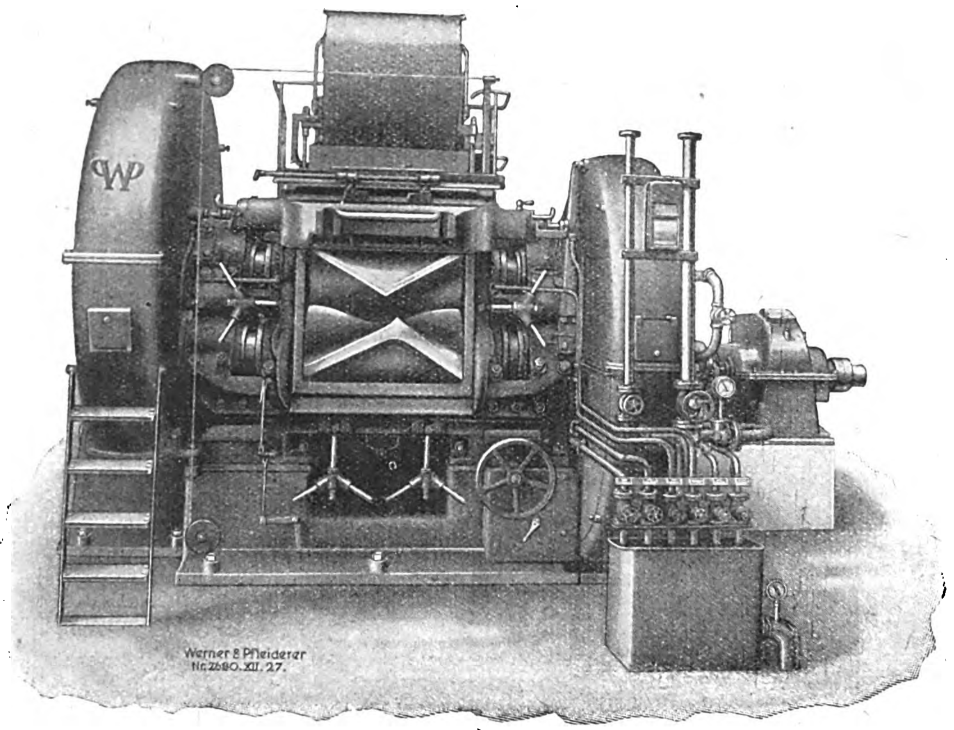
vorm. Louis Wertheim, Frankfurt a. Main-Niederrad.

905

UNIVERSAL-GUMMI-KNETER

PATENT WERNER-PFLEIDERER

sparen mehr als 50 % Kraft, mehr als 50 % Bedienung, liefern weit nervigere Mischungen als Walzen, gestatten ständige Beobachtung während der Arbeit und sind im Innern zur Reinigung frei zugänglich



Ca. 200 KNETER NACH ALLEN LÄNDERN GELIEFERT

Verlangen Sie unseren Spezial-Prospekt für die Gummi-Industrie

WERNER & PFLEIDERER · CANNSTATT-STUTTGART

ALLEINVERTRETUNGEN:

BAKER PERKINS LTD., PETERBOROUGH (ENGLAND)

A. SAVY, JEANJEAN & CIE., PARIS-COURBEVOIE

WERNER & PFLEIDERER COMPANY, 250, Park Avenue, NEW YORK

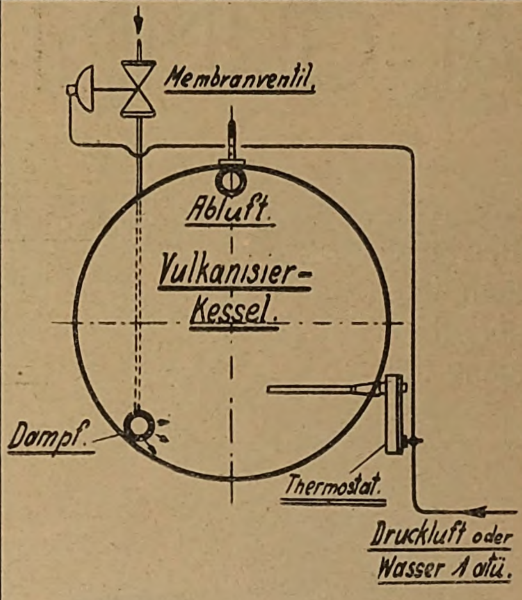
Digitized by Google

Durex

August Wegelin A.-G.
Köln
Geschäftsgründung 1862.

Special-Gummiruß

650



Regelung der **Temperatur** im **Vulkanisierkessel,** in **Pressen, Trockenschränken usw.** sowie des Dampfdruckes der Entlüftung und **Zeitschaltung** durch

G-S-T Regler

einfach — zuverlässig
— seit 1907 bewährt —

Gesellschaft für selbsttätige Temperaturregelung m. b. H.

Berlin-Wilmersdorf, Kaiser-Allee 41

GOTTFRIED
HAGEN
AKTIENGESELLSCHAFT
KÖLN-KALK

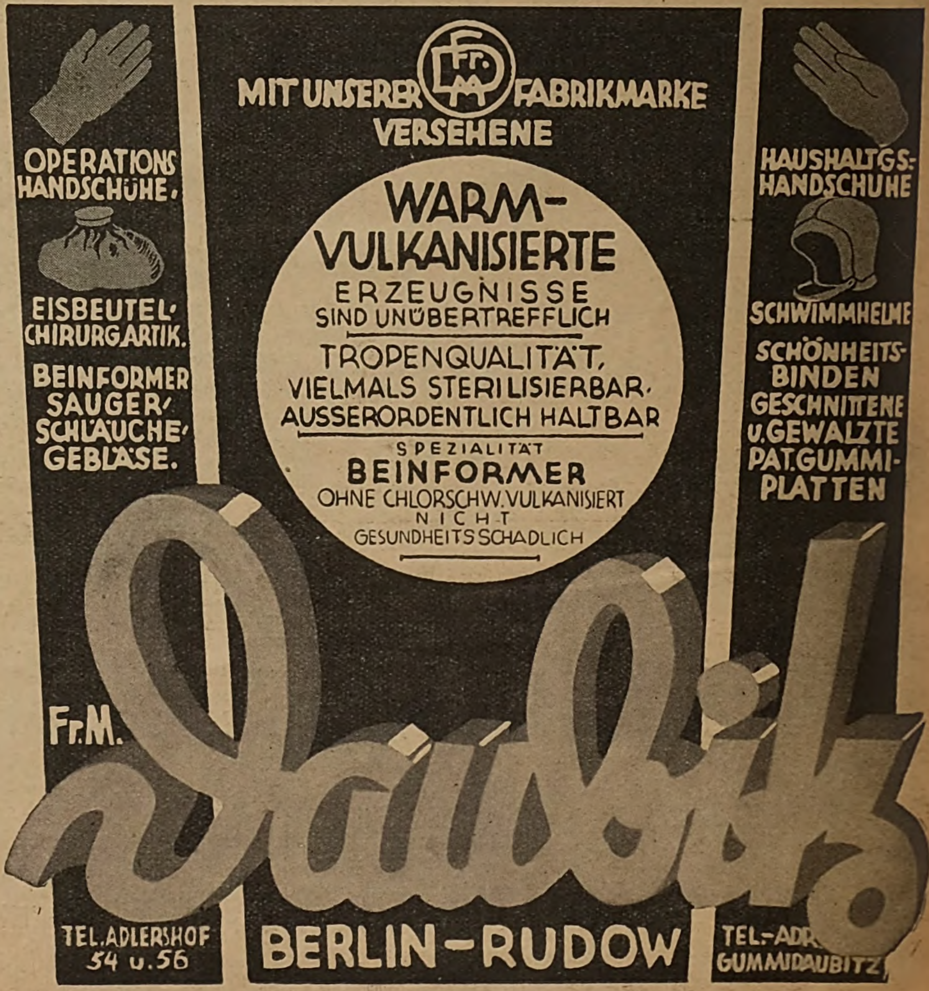
LIEFERT

DIE VORZÜGLICHEN

Gummi-Platten
u. -Klappen
Walzenbezüge
Matten u. Läufer
Radbezüge
Einkochringe
Gummi-Sohlen
Gummi-Absätze

LIEFERUNG
NUR AN HÄNDLER

Gummifäden
für Webwaren und technische Zwecke



Wartburg-Schutzmarke

FARBEN FÜR GUMMI

Zinnober echt - Bleiglätte rein
Chromoxydgrün - Kadmiumgelb u. a.
liefern vorteilhaft
Arzberger, Schöpff & Co. G. m. b. H., Eisenach 2
Bleiweiß- und Farbenfabrik / Gegründet 1806

ERNST WIENER, Berlin W 8

Friedrichstraße 60 Tel. Merkur 9739

Deutsche General-Vertretung erster amerikanischer Gummiwarenfabriken

Kleinerts

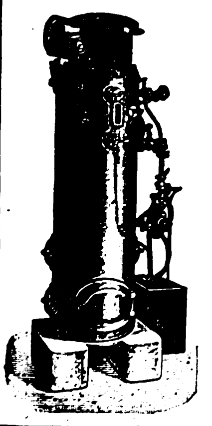
Windelhöschen, Lätzchen,
Gummiboote und -Spiele
Sanitäre Monatsartikel,
Armblätter,
Gummi- und gummierte Stoffe,
Badeartikel, Badeschuhe,
Entfetter, Gummistrümpfe
etc. etc.

aus reinem Gummi, beste Qualität!

Fabriklager in Deutschland

ferner Reiseirrigatoren, Wärmflaschen
Couponringe, Luftballons etc. etc.

336



239

Vulkanisier-kessel

sowie

Dampf-erzeuger

für die gesamte **Gummiindustrie** und für **Vulkanisierbetriebe**

C. Nolte G.m.b.H., Hannover
Dampfkesselfabrik / Gegründet 1870

Gebrauchte
Auto- u. Fahrradreifen sowie Schläuche

für alle
Spezialzwecke sortiert
liefert

J. Schnurmann

Downham Mills / Tottenham / London N 17

485

„REKORD"

Hanfschläuche
roh und gummiert

Technische Weichgummiwaren

Fahrrad- und Motorrad-
Bereifungen

Weinheimer Gummiwarenfabrik
Weisbrod & Seifert G.m.b.H., Weinheim (Baden)

Nahtlose hygienische Gummiwaren

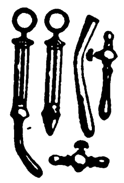
liefert
in jeder Menge,
an Kassakunden besonders vorteilhaft,
lose ungerollt
insbesondere an Markenhändler

Primeros Gummiwarenfabrik, Ortrand b. Großenhain
Abteilung gewöhnliche Pr. 616

635

Fieber-thermometer

Spritzen, Glasinstrumente
Spezialfabrik
Dittmar & Krämer,
Roda-Ilmenau.
Vertreter gesucht



Irrigator-Garnituren, Frauenduschen, Injektions-, Glyzerin-, Klistier- und Wundspritzen 303
sowie sämtl. chir. Hartgummiwaren fabriziert als Spezialität zu günstigen Preisen
Hugo Marsiske, Gräfenroda i. Thür. 1
Fabrikation von Glas- und Hartgummiwaren
Vertreter im In- und Auslande gesucht.

630

GUTTA- U. GUMMI-**HARZE.**
GEREINIGTE **GUTTAPERCHA.**
GEWASCHENE **BALATA.**

FÜR JEDE VERWENDUNG. PREISE U. MUSTER AUF VERLANGEN.

BRITIONA CHEMICALS LIMITED
MULKERN ROAD WORKS LONDON N. 19.

Digitized by Google

Balata-Riemen -Transportbänder -Elevator-Gurte -Lösung und Kitt 671
fabrizieren als Spezialität in hervorrag. Ausführung
Hanseatische Treibriemen-Werke
G.m.b.H. Altona-Eidelstedt b. Hamburg
Tel.-Adr.: Treibriemenwerk
Lieferung nur an Wiederverkäufer!

SCHAUMGUMMI D.R.P.
BADEMATTEN
WEICH-ELASTISCH-HYGIENISCH
Ein Schmeichelkissen für verwöhnte Füsse
Undurchlässig für Wasser
ZELLKAUTSCHUK G.M.B.H. AACHEN LÖHERGRABEN 44

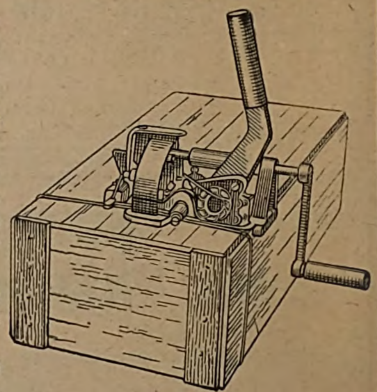
Beachten Sie die Bezugsquellen-Anfragen!

Kautschuk-Gesellschaft
m. b. H.
FRANKFURT a. M.
Bockenheimer Anlage 45 ◆ Tel.-Adr.: Kautschuk
Rohgummi
Latex-Konzentrate: 361
Revertex **Revultex**

Schutzkleiderfabrik
H. Hohendahl
Gumi-u. Asbest. G.M.B.H
ESSEN
liefert seit über 50 Jahren:
SÄURE-SCHUTZKLEIDER

Dabringhausen
Hanfschläuche Roh u. gummiert • in langjährig bewährten Qualitäten •
Mechanische Hanfschlauch-Weberei Dabringhausen • ESSEN •

Automatischer Kistenverschluß durch Meto-Stahldrahtspanner



Eine vollständige Umreifung erfordert 8—10 Sekunden und ergibt dreifache Verstärkung der Kisten. Aufnageln der Deckel überflüssig.
Keine besonderen Verschlußstücke erforderlich, die Drahtenden werden automatisch unlösbar ineinander verdrillt.
Ueber 20 000 Apparate in allen Teilen der Welt in Gebrauch.
Auf Wunsch kostenlose und unverbindliche Probelieferung. Kistenumfang angeben. 697b
Meto G. m. b. H. **Köln** Industriehof 61

Auf der Höhe
sind technische Fettpräparate der Spezial-Fabrik
Vogt & Co
Görlitz
Treibriemenwachs

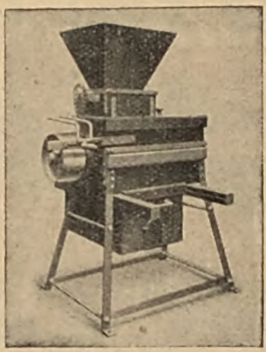
Leinenweberei G. m. b. H. **Fulda**
liefert: 378
Pneumatikstoffe, Zwirnstoffe
Preßtuche, Wickelbandstoffe
Gute Qualitäten, große Produktion

Billroth-Batist
Oelleinen Regenmantel-Stoffe
anerkannt erste Qualitäten
Kunzendorfer Werke
Kunzendorf Kr. Steinau a. d. Oder

Digitized by Google

656

Schwabenthan



Qualitäts-Maschinen
für die Gummi-Industrie

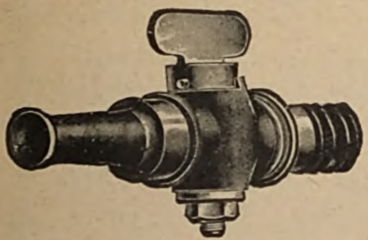
Fr. Schwabenthan & Co.
Berlin W 9

Wringmaschinen

in allen gangbaren Systemen liefert preiswert an Händler und Grossisten die Spezial-Fabrik 1324a

Paul Kölbel & Co., Hannover 2a.

Gartenschlauch - Armaturen



677b

Vorteilhafte Bezugsquelle für Grossisten
Süddeutsche Wasserwerke Act.-Ges., Frankfurt a.M. 1

Der Neue

Schnell-Verschluß

„Limmer"
D. R. P. und Auslandspatente

Leichte Handhabung.
Oeffnen u. Schließen in wenigen Sekunden.
Dauerhaft, zuverlässig.
Geg. Schraubenverschluß ohne Betriebs-Störung auswechselbar. 1395

Conrad Engelke
Vulkanisierkesselfabrik
Hannover-Limmer 5.

Gut eingeführte Vertreter mit Fachkenntn. gesucht

Jetzt! **Früher!**

PRESSLUFT- UND BOHR- AUTOGEN- SPIRAL- Schläuche

LINDENER GUMMIWARENFABRIK
AUGUST SEEGERS
HANNOVER-LINDEN

Vulkanisationsbeschleuniger

VULKACIT

der

I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft

Leverkusen am Rhein

Handelsmarken:

D = Diphenylguanidin } allgemein verwendete Beschleuniger.
1000 = Orthotolylbiguanid } allgemein verwendete Beschleuniger.

Ultrabeschleuniger:

P = Pentamethylendithiocarbaminsaures Piperidin (der stärkste aller Ultrabeschleuniger).

P extra = Aethylphenyldithiocarbaminsaures Zink.

Thiuram = Tetramethylthiuramdisulfid (der allgemein verwendbare Ultrabeschleuniger, für transparente und farbige Qualitäten besonders bevorzugt).

774 = Dithiocarbamat von Cyclohexyläthylamin zur Vulkanisation dünnwandiger Artikel in 1%iger wässriger Lösung bei 80° C in 30 Minuten).

Semi-Ultrabeschleuniger:

576 = Kondensationsprodukt homologer Akroleine mit aromatischen Basen (der Beschleuniger für Qualitäten mit höchster Zerreißfestigkeit und Elastizität; der geeignetste Beschleuniger für Regeneratqualitäten).

Beschleuniger Merkapto Merkaptobenzothiazol (der Beschleuniger mit guter Alterung und weiten Vulkanisationsgrenzen).

TR Basengemisch, flüssig (der Beschleuniger für geruchlose Fabrikate).

Normale Beschleuniger:

H = Hexamethylentetramin (der Beschleuniger mit hoher kritischer Temperatur).

470 Kondensationsprodukt von Akroleinen mit aromatischen Basen (ein Beschleuniger mit weiten Vulkanisationsgrenzen und guter Alterung).

A = Aldehydammoniak } mäßig starke Beschleuniger.
Ca = Thiocarbanilid } mäßig starke Beschleuniger.

Alterungsschutzmittel:

Aldolalphanaphtylamin { Harz / Pulver für geruchlose Fabrikate.
RR 5 für helle Fabrikate

Für Vulkanisation in trockener Luft:

Thiuram bzw. eine Kombination von Thiuram und D oder Merkapto und die Kombination von Merkapto und H für helle Qualitäten, und Merkapto und D für graue und dunkle Qualitäten.

Für farbige Qualitäten empfehlen wir besonders unsere Beschleuniger Thiuram und Merkapto und die Kombination von Merkapto und H.

Vollkommen geruchlose Fabrikate werden erzielt mit 1000 und TR.

Anfragen an Verkaufsgemeinschaft Chemikalien, Abteilung V. I., Frankfurt a. M., Gutleutstr. 31, erbeten!

I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft

Digitized by Google

Heft 25 · Berlin, den 22. März 1929 · 43. Jahrgang

GUMMI-ZEITUNG

Fachblatt für die Gummi-, Guttapercha- u. Asbestindustrie

sowie deren Hilfs- und Neben-Branchen

Organ für den chirurgischen, technischen und elektrotechnischen Handel

Ständige Mitarbeiter der Redaktion: Dr. Paul Alexander, Berlin; Dr. Gustav Bonwitt, Berlin; G. Borchert, Essen; Paul Bredemann, Leipzig; Dr. Brönner, Berlin; Prof. Dr. Fritz Frank, Berlin; W. Glöckner, Weinheim (Baden); Dr. L. Gottscho, Berlin; Dr. Ernst Hauser, Eschborn a. T.; Dr. W. Hedler, Leipzig; R. Hildenbrand, Schlotheim; Dr. Lothar Hock, Gießen; Ing. P. Hoffmann, Berlin-Zehlendorf; Albert Jaeckel, Waldmannslust b. Berlin; Max Kath, Halle; Dr. Kirchhof, Harburg a. E.; Direktor O. Krahner, Berlin; Walter Lindemann, Berlin; Aug. Lohmann, Berlin; Dr. Ed. Marckwald, Berlin; R. Marzahn, Blasewitz; Adolf May, Brandenburg a. H.; Ferd. Meyer, Hannover; Dr. Ernst Mosbacher, Frankfurt a. M.; Frl. Dr. M. Pieck, Berlin; Dipl.-Ing. Ernst Praetorius, Hildesheim; Alois Schnek, Wien; Rechtsanwalt Dr. Starke, Berlin; Dr. A. Tillmannshöfen, Hösel-Düsseldorf; Dipl.-Ing. Zell, Hannover.

Hierzu vierzehntäglich: „DIE CELLULOID-INDUSTRIE“

Bezugspreis viertelj. 6,—, Ausland 8,— RM., einschl. Porto. Man bestellt beim Verlag oder beim zuständigen Postamt. :: Erfüllungsort: Amtsgericht Berlin-Mitte ::

Verantwortlicher Schriftleiter: G. Springer, Berlin-Wilmersdorf

Union Deutsche Verlagsgesellschaft Zweigniederlassung Berlin. Anzeigen die 7gespalt. Millim.-Zeile oder deren Raum 0,10 RM. Bei Wiederholungen Rabatt. — Erscheint wöchentlich Freitags.

Einführung des Herkunftsbezeichnungszwangs für Gummiwaren in England.

Der Bericht des Ständigen Ausschusses — auf den wir bereits in der letzten Nummer aufmerksam gemacht haben — über den Antrag auf Einführung des Herkunftsbezeichnungszwanges für Gummiband (elastic and articles made therefrom) empfiehlt die Einführung des Herkunftsbezeichnungszwanges zur Zeit des Verkaufs oder der Ausstellung zum Verkauf, nicht schon zur Zeit der Einfuhr, für Gummischnüre, Gummigurte, Gummilitzen, Gummigewebe. Abgelehnt wird die Einführung des Herkunftsbezeichnungszwanges für eingeführte Gummiband-Rohstoffe, die in Korsetts und anderen in Großbritannien hergestellten Artikeln verarbeitet werden. Zur Herkunftsbezeichnungspflicht für Korsetts usw. konnte der Ausschuß mangels genügender Unterlagen keine Stellung nehmen. Der Bericht des Ständigen Ausschusses zum Antrag auf Einführung des Herkunftsbezeichnungszwanges für Gummiwaren empfiehlt die Einführung dieses Zwanges zur Zeit des Verkaufs oder der Ausstellung zum Verkauf, aber nicht schon zur Zeit der Einfuhr für eine Anzahl Warengruppen; für eine Reihe anderer Warengruppen wird die Einführung des Herkunftsbezeichnungszwanges abgelehnt. Ueber Einzelheiten des Berichts werden wir noch in der nächsten Nummer berichten.

Preiserhöhung für amerikanische Gummi-Ueberschuhe und -Stiefel.

Wie uns mitgeteilt wird, haben die amerikanischen Fabriken infolge der dauernden Preissteigerung des Rohgummis und anderer Materialien mit Wirkung ab 11. März die Preise für Gummiüberschuhe und -Stiefel um 8 bis 10 Prozent erhöht. Die Fabriken haben am 1. Januar ihre Preise um denselben Prozentsatz ermäßigt, so daß jetzt wohl die vorjährigen Preise wieder in Geltung sein werden.

Landtagsantrag gegen die Selbstabgabe der Krankenkassen.

Wie uns mitgeteilt wird, ist im Preußischen Landtag anläßlich der Beratung des Etats für den Handelsminister von der Deutschnationalen Volkspartei ein Antrag gestellt worden, in dem das Staatsministerium ersucht wird, erstens mit Beschleunigung darauf hinzuwirken, daß die Eigenversorgung der Krankenkassen eingestellt wird und die Versorgung der erkrankten Kassenmitglieder ausschließlich der freien Privatwirtschaft überlassen bleibt; zweitens auf die Reichsregierung einzuwirken, daß die Reichsversicherungsordnung dahingehend geändert wird, daß Krankenkassen sich künftighin jeder privatwirtschaftlichen Betätigung zu enthalten haben. Wenn auch bei der Zusammensetzung des preußischen Landtags bzw. der Regierungsparteien leider zu befürchten steht, daß diesem Antrag nicht stattgegeben wird, so wird er doch Veranlassung zu weiteren Erörterungen über die Selbstabgabe der Krankenkassen geben.

Internationale Hygiene-Ausstellung in Dresden.

Anläßlich der Eröffnung des Neubaues des deutschen Hygiene-Museums in Dresden im Jahre 1930 wird eine internationale Hygiene-Ausstellung veranstaltet. Sie soll folgende Gruppen enthalten: Persönliche Hygiene und Leibesübungen mit Sonderabteilungen wie allgemeine Körperpflege, Haushalt, Kind, Entwicklung des Körpers, Berufs-, Arbeits-, Gewerbehygiene, seelische Hygiene, Lebensmittel, Kleidung, Wohnung, Schädlingsbekämpfung, Desinfektion, Krankenhauswesen. Das Ausland wird in einer Halle der Nationen seine Schauobjekte zeigen. Neben diesen Gruppen beteiligen sich Körperschaften, Reich, Länder, Provinzen, Kreise, Städte, Versicherungsträger, Vereine und Verbände an der Ausstellung.

Wechsel im Enquete-Ausschuß.

Nachdem Rechtsanwalt Clemens Lammers den Vorsitz des Ausschusses zur Untersuchung der Erzeugungs- und Absatzbedingungen der deutschen Wirtschaft (Enquete-Ausschuß) niedergelegt hat, hat die Reichsregierung beschlossen, Reichsminister a. D. Dr. Dernburg zum Vorsitzenden des Ausschusses zu bestellen. Dr. Dernburg hat sich grundsätzlich zur Uebernahme dieses Amtes bereit erklärt, aber den Wunsch ausgesprochen, vor seiner endgültigen Entschließung noch wegen des Programms für die Beendigung der Arbeiten mit dem Ausschuß ins Benehmen treten zu können. Der Reichswirtschaftsminister hat daher nach erfolgter Fühlungnahme mit dem erweiterten Präsidium des Ausschusses Dr. Dernburg namens der Reichsregierung zunächst mit der Wahrnehmung der Geschäfte des Vorsitzenden betraut.

Digitized by Google

Der technische Handel im neuen Jahre.

Wir sind alle nicht mit großen Hoffnungen in das neue Jahr hineingegangen, haben aber doch nicht vermutet, daß bereits das erste Vierteljahr eine solche Depression bringen würde, die sich lähmend auf alle Glieder der Wirtschaft legt. Zu allem Unglück hat der im Februar einsetzende starke Frost in verschiedenen Branchen das letzte Leben überhaupt zerstört, so daß auch die Leipziger Frühjahrsmesse keine neue Bewegung in den lahmen Organismus bringen konnte. Die Unsicherheit über die Lösung der Reparationsfrage verführt viele Wirtschaftskreise bereits zu gefährlicher Resignation, die jede Energie tötet, und es ist kaum anzunehmen, daß vor Bekanntwerden definitiver Nachrichten aus Paris über die Beschlüsse der Sachverständigen wieder stärkeres Leben in die erschlafften Glieder kommt. Einige Anregung wird zwar eine Reihe von Saisonarbeiten bringen, aber man darf auch diese nicht überschätzen, weil die hemmenden Momente noch von größerem Ausschlag sind. Die teilweise vom Ausland gehegten optimistischen Ansichten über das Fortschreiten der deutschen Wirtschaftskonsolidierung können wir unter keinen Umständen teilen, wenn wir bedenken, daß wir zwar die erzwungenen Reparationsleistungen in Höhe von 5,6 Milliarden RM. bis Ende September 1928 geleistet haben, aber bis zur gleichen Zeit allein an langfristigen Krediten im Ausland mehr als 6 Milliarden RM. aufnehmen mußten. Aus eigenen Mitteln hat unsere Wirtschaft also überhaupt noch nichts aufbringen können. Jedes wirtschaftende Unternehmen in Deutschland weiß heute nur zu gut, daß wir von eigner Kapitalbildung noch sehr weit entfernt sind, und daß wir im großen und ganzen noch immer aus der Hand in den Mund leben.

So kann es uns eigentlich nicht wundern, daß diese Depression gleich zu Beginn des neuen Jahres sich so schnell und nachdrücklich auf fast alle Zweige der deutschen Wirtschaft legte. Der technische Handel hat heute kaum noch eine Kundengruppe, von der ihm laufend die gewohnten Aufträge zugehen. Das Geschäft ist fast in allen Artikeln stark ins Stocken gekommen, und gegenüber den Umsätzen noch in den letzten Monaten des Vorjahres ist ein Nachlassen von ein Viertel bis ein Drittel zu bemerken. Ja, einzelne Händler haben darüber zu klagen, daß die Geschäfte sogar einen Rückgang bis zu 50 Prozent zeigen! Es gibt kaum einen Abnehmerkreis, der nicht von dieser allgemeinen Flaute ergriffen wäre und daher auch seinerseits seine Einkäufe selbst der wichtigsten technischen Artikel stark eingeschränkt hätte.

Der Kohlenbergbau befand sich insofern noch in einer günstigeren Lage, als der starke Frost einen glatten Absatz von Hausbrandkohle und Kohlen für die Bahnen auch nach dem nahen Ausland ermöglichte. Die Zukunftsaussichten sind jedoch ungünstig, weil die Ausfuhr immer schwieriger wird infolge der unter günstigeren Verhältnissen arbeitenden Auslandskonkurrenten. — Die Absatzverhältnisse in der Eisenindustrie haben sich ganz wesentlich verschlechtert. Ursache ist hier die geringe Aufnahmefähigkeit der weiterverarbeitenden Industrien, der Maschinenindustrie, des Kessel- und Lokomotivbaues, der Eisenkonstruktionswerkstätten, Gießereien und so weiter. Dazu ist die Bautätigkeit infolge des starken Frostes, völlig lahm gelegt worden, die Landwirtschaft zeigt nur noch geringe Aufnahmefähigkeit, und die Reichsbahnaufträge sind kaum von Belang. — Damit ist auch schon die Lage in den anschließenden Industrien angedeutet. In der Werkzeugindustrie liegt der ganze Inlandmarkt still, und auch in der Stahlwarenindustrie sind die Auftragsbestände sehr gering. Im Maschinenbau ist teilweise noch etwas Arbeit vorhanden. Werkzeug- und Kraftmaschinen haben ein zwar etwas ruhigeres, aber noch befriedigendes Geschäft. Schwächer ist die Lage im Pumpen- und Kompressorenbau. Bau- und landwirtschaftliche Maschinen warten auf Besserung in den nächsten Monaten. Der Lokomotivbau ist sehr flau, und auch im Kessel- und Apparatebau herrscht ziemliche Stille. Dagegen hört man, daß die Fabriken von Druckereimaschinen und Papiermaschinen noch gut beschäftigt sind. Das Geschäft in Textilmaschinen läßt sehr zu wünschen übrig, ebenso wie der Waggonbau, da sich die Reichsbahn große Zurückhaltung auferlegt. — Ganz schlecht ist das Geschäft in der Metallwaren-Industrie, und auch in der holzverarbeitenden Industrie ist es sehr still geworden. — Die Textilindustrie klagt über schleppenden Auftragseingang. Sogar die Sommerware wird erst in recht kleinen Posten eingekauft. Die Detaillisten halten sich sehr zurück, vor allem, da es ihnen an Geld fehlt.

Das Baugewerbe ist ganz zum Erliegen gekommen, und man erwartet erst in den nächsten Monaten wieder ein stärkeres Einsetzen der Bautätigkeit. Von dieser Seite aus wird auch der technische Handel wieder zuerst eine Anregung holen dürfen, und es ist daher angebracht, wenn er sich beizeiten aufmacht, diese wichtige Kundschaft zu bearbeiten. Wir haben wiederholt auf die verschiedenartigen Schläuche hingewiesen, die im Baugewerbe gebraucht werden. Die zunehmende maschinelle Arbeit hat auch hier eine ganze Reihe neuer Bedarfsgebiete für den Handel eröffnet. — Und ebenso wichtig wird für ihn die Landwirtschaft werden, die ebenfalls immer mehr zur Maschinenarbeit übergeht. Die kommenden Monate werden einen lebhaften Bedarf in den verschiedensten technischen Artikeln bringen, die für die Erneuerung des landwirtschaftlichen Maschinenparks notwendig sind. — Ebenso verdient die volle Beachtung des Händlers, daß das Frühjahr auch die Zeit ist, wo die vielen kleinen und größeren Kommunen nach Vorlage des neuen Etats an die Neubeschaffung allen notwendigen Materials gehen, das ersatzbedürftig geworden ist. Besonders ist es der Feuerwehrbedarf, der nach dem letzten Winter recht stark sein wird, da ein großer Teil des Schlauchmaterials in der strengen Kälte defekt geworden ist. Wo die Wehren in großer Kälte Löscharbeiten verrichten mußten, und das Wasser in den Schläuchen eingefroren ist, muß völlig neues Schlauchmaterial gekauft werden. Hinzu kommt jetzt noch, daß die Normungsarbeiten für Schläuche und Kupplungen beendet sind und von den Feuerwehrverbänden auf rasche Durchführung der Normqualitäten und -Dimensionen gedrungen wird. Es wird sich deshalb eine ganze Reihe von Neubeschaffungen auch in Armaturen notwendig machen.

Wichtig ist augenblicklich noch, wie auch schon angedeutet, das Geschäft mit dem Druckereigewerbe und allem, was damit zusammenhängt. Wir sahen schon, daß Druckmaschinen zu der Kategorie gehören, die jetzt noch gut gekauft wird. Die Druckereien sind verhältnismäßig gut beschäftigt, und die Händler, die sich besonders dem Geschäft mit dieser Kundschaft widmen, haben von ihr auch in den letzten flauen Monaten immer laufende, lohnende Aufträge in den einschlägigen Artikeln erhalten, wie Gummidrucktüchern, Gummiwalzenbezügen, Zylinderbezügen und verschiedenen kleineren Spezialartikeln. — Ebenso war in der Papierindustrie das Geschäft noch einigermaßen befriedigend. Hier konnte daher der technische Handel immer mit lohnenden Aufträgen rechnen. Walzenbezüge, Gummischläuche, Siebplatten, Deckelriemen, Treibriemen usw. wurden in guten Qualitäten zu auskömmlichen Preisen verkauft. — Eine weitere Kundschaft, die über die flaue Zeit hinweggeholfen hat, war die chemische Industrie, die in allen Zweigen gut beschäftigt war. Hier wurden Schläuche, Transportbänder und Dichtungen aller Art flott verkauft. Vor allem auch säurefeste Handschuhe, Schürzen und andere Schutzkleidung.

Die Händler, die sich bereits auf die Lieferung verschiedener Bedarfsartikel für die Automobilindustrie und die Reparaturanstalten eingestellt haben, waren in der Lage, in diesem Geschäft sich manchen Ausgleich für anderweitigen Ausfall zu schaffen. Verschiedenes Schlauchmaterial, Bremsbänder, Gummimatten, Gummipuffer und Dichtungen wurden hier immer in ziemlichem Umfange gebraucht. Auch die Karosseriebauanstalten nehmen immer mehr zu, sie stellen eine Kundschaft dar, die eine ganze Reihe von Artikeln braucht, die sie beim technischen Handel zu suchen sich längst gewöhnt hat.

Schließlich hat der strenge Winter auch dem technischen Handel ein gewisses Saisongeschäft gebracht, wie seinen Kollegen das Geschäft in Ueberschuhen, nur natürlich nicht im gleichen Umfange. Als die Wasserleitungen an vielen Stellen einfroren, ging man daran, sich mit Schlauchleitungen zu behelfen, um auf schnellstem Wege Wasser an die betroffenen Stellen zu bringen. Für Auftauarbeiten waren viel Dampfschläuche gefragt, die man in die Rohrleitungen einführte und schließlich, als das Tauwetter eintrat und allerorts Ueberschwemmungen eintraten, setzte ein lebhaftes Geschäft in Gummistiefeln ein, sowie in wasserdichter Arbeitskleidung, um in überschwemmten Räumen die Säuberungsarbeiten vornehmen zu können. Auch Pumpenschläuche wurden hierfür in ziemlichem Umfange wieder gebraucht, und es kam für den Handel stets darauf an, dem plötzlich einsetzenden Bedarf gerecht zu werden, da die Anforderungen natürlich immer erst in letzter Minute erfolgten, wenn Gefahr im Verzug war. Händler, die über ausreichende Lager verfügten, konnten daher recht flotte Umsätze erzielen.

Was im besonderen den Geschäftsgang der einzelnen Artikel anbelangt, so wollen wir nur einige der Hauptartikel betrachten. Die technischen Gummiwaren haben sich das Kuriosum geleistet, daß sie in einer Zeit, wo die Rohgummipreise wieder anzuziehen begannen — sie sind seitdem stetig weiter gestiegen — mit billigeren Notierungen herauskamen, nachdem im Vorjahre, als die Rohgummipreise stark gefallen waren, eine Preisermäßigung aus wichtigen Gründen abgelehnt worden war. Diese Preisermäßigung

Digitized by Google

zu Beginn dieses Jahres trat in neuen Preislisten der wichtigsten Gummiwarenfabriken zutage, die niedrigere Notierungen brachten, im Durchschnitt ungefähr 10 Prozent. Die große Ueberraschung für den technischen Handel wurde dann die Bekanntgabe der neuen Abschlußrabatte für Wasserschläuche, die gegenüber dem Vorjahre einen Preissturz von zirka 30 Prozent bedeuteten. Die Folgen werden sich erst in den nächsten Monaten zeigen, wenn die kleinen Wiederverkäufer sich einzudecken beginnen und das große Rennen auf diese Kundschaft anhebt. — Ein leidliches Geschäft wurde stets in Industrieschläuchen aller Art erzielt, in denen unser Handel jetzt stets reichliche Lager unterhält, vor allem Preßluft- und Schweißschläuche. Eine gewisse Enttäuschung haben noch die Gummiriemen bereitet, für die sich die Kundschaft bei aller Propaganda noch nicht recht erwärmen will. Für Gummitransportbänder ist jedoch größeres Interesse vorhanden, die neben Balata- und Kamelhaarbändern gerade im letzten Halbjahr und auch noch in den letzten Monaten regelmäßig gekauft wurden. Gerade für Bänder, die im Freien laufen, haben sich Neuanschaffungen nötig gemacht, da durch die starke Kälte viele Beschädigungen eingetreten sind, die durch Reparaturen nicht zu beseitigen sind. — Gummidichtungsmaterial war weniger gefragt, und auch das Mattengeschäft hatte besondere Umsätze nicht zu verzeichnen. Gute Propaganda läßt sich erst wieder bei dem Tau- und Regenwetter der Vorfrühlingsmonate machen, wenn alle Lokale und Läden täglich voll Schmutz geschleppt werden.

Auch das Geschäft in Asbestwaren erfuhr eine gewisse Anregung durch die kalten Monate. Es galt überall, Wände, Böden, und Möbel vor überheizten Oefen zu schützen und freie Dampfrohre, die nicht genügend isoliert waren, sachgemäß zu umwickeln. So wurden Asbestplatten und -fäden flott verkauft. In Packungen jedoch und Hochdruckplatten mangelte es sehr an Aufträgen, trotzdem um die Jahreswende stets von fast allen Werken für die Kesselanlagen neue Dichtungen für die Reinigung und Ueberholung bestellt werden.

Treibriemen sind noch immer ein Artikel, an dem der technische Handel wenig Freude hat. Lederriemen werden von den vielen kleinen Lederfabriken zu unglaublichen Schundpreisen an die Verbraucherkundschaft direkt geliefert, und in Textilriemen, wo man eine Sanierung des Geschäftes durch engere Zusammenarbeit erstrebt, aber in den letzten Wochen über Verhandlungen noch nicht hinausgekommen ist, ist die Preisschleuderei ebenfalls derart eingerissen, daß der Handel immer mehr die Lust verliert. Die Konvention in Balatariemen ist aufgelöst worden, und so sind auch hier die alten Verhältnisse wieder aufgelebt, denen der Handel machtlos gegenüber steht. Zudem sind Treibriemen überhaupt kein großer Artikel mehr, seitdem alle Betriebe sich immer mehr auf elektrischen Antrieb umstellen. Es ist in letzter Zeit nur zu ganz wenigen Neubestellungen der Kundschaft in Riemen gekommen.

Große Aufmerksamkeit verdiente jedoch wieder das Geschäft in Arbeitsschutzkleidung, das für unseren Handel immer wichtiger wird. Vor allem handelt es sich um hitze- und feuerfeste Kleidungsstücke aus Asbest und Leder und säurefeste Schutzkleidung aus Gummi, Filz und Asbest. Moderne Arbeitsmethoden, die unter besonders schweren Bedingungen durchgeführt werden, verlangen einen sehr sorgfältigen Schutz der eingesetzten Arbeiter. Schutz der Augen und Atmungsorgane sind unvermeidlich, wenn die Leute auch nur eine Minute arbeiten sollen. Brillen und Masken, Hauben, Respiratoren und Gasmasken, Sauerstoffapparate usw. sind zu unentbehrlichen Hilfsmitteln in allen modernen Betrieben geworden. Es ist Sache des technischen Händlers, in allen von ihm besuchten Spezialindustrien die Arbeitsbedingungen gründlich zu studieren, um für jede in Frage kommende Verrichtung sofort dem Kunden die richtige Schutzkleidung für seine Leute empfehlen zu können. Vielfach wird noch ohne Schutz gearbeitet, die Leute werden schwer geschädigt, und die Leistungen stark herabgesetzt. Wo sich technische Händler dieser Aufgabe der Schutzkleidungberatung besonders gewidmet haben, kann man sehr erfreuliche Fortschritte auf diesem Sondergebiete dieser Firmen feststellen, die auch in flauen Zeiten gute Umsätze erzielten. Vor allem für Schweißarbeiten, und hier wieder besonders für elektrische Schweißerei, hat man geeigneten Hand- und Gesichtsschutz in den verschiedensten Ausführungen eingeführt. Allein hierin bot sich ein weites Absatzfeld.

Ein Kapitel muß bei dieser Betrachtung der letzten Monate noch berührt werden, das besonders unerfreulich war: Der Zahlungsverkehr! Wie schwierig die Verhältnisse in allen Zweigen unserer Wirtschaft geworden sind, erkennt man am besten aus dem außerordentlich schleppenden Geldeingang der letzten Monate, Bares Geld ist eine Seltenheit geworden. Wechsel, nichts als Wechsel werden unserem Handel von seiner Kundschaft angeboten; dabei noch nicht einmal Kundenpapiere — denn sie wartet selbst auf ihre Außenstände —, sondern eigne Akzepte mit Laufzeiten von drei und sechs Monaten. Und ob dann das Geld eingehen wird, steht auch noch dahin, weil man es dann wieder mit Prolongationen versucht. Der technische Handel muß seine Lieferindustrie sehr kurzfristig bezahlen und weiß heute tatsächlich manchmal kaum, wie er seine Geschäfte durchhalten soll. Er muß es sich reiflich überlegen, gewisse große Geschäfte überhaupt zu machen, die sich ihm bieten, und an denen sowieso oft nichts zu verdienen ist. Es ist vielen Händlern einfach unmöglich, sich an größeren Objekten zu beteiligen, da ihre Betriebsmittel für andere, wenigstens noch einträglichere Geschäfte völlig in Anspruch genommen sind. Der Handel ist noch nicht wieder in der Lage, Kapitalreserven zu sammeln, die ihm eine großzügigere Geschäftsführung gestatten. Die starke Anspannung seiner Mittel durch lange Kundenkredite benimmt ihm die Möglichkeit, seine Lager reichlicher und besser auszustatten und raubt ihm damit wieder eine ganze Reihe von Gelegenheiten zu Geschäften, die sich stets nur vom Lager abwickeln lassen. Das Problem der Finanzierung des technischen Handels ist immer wichtiger geworden. und erst mit seiner Lösung wird eine raschere, kräftigere Gesundung zu ermöglichen sein.

G. Sch.

Um das Exportgeschäft in Gummiwaren.

Erfreulicherweise kann mit Genugtuung festgestellt werden, daß sich auch die deutsche Gummi-Industrie trotz mancher schlechten Erfahrung nicht davon abhalten läßt, unentwegt an dem Ausbau, resp. an der Wiedergewinnung des Exportgeschäftes weiter zu arbeiten. Insbesondere sind es diejenigen Fabriken, die bereits früher das Exportgeschäft pflegten, die weder Kosten noch Mühe scheuen, um sich die alten Absatzgebiete wieder geschäftlich zu erobern. Einige Fabriken lassen sowohl das nähere Ausland wie auch die überseeischen Länder von den gleichen Reisenden persönlich bearbeiten, die bereits vor dem Weltkrieg in derselben Stellung tätig waren. Nach der langjährigen Abschnürung Deutschlands von dem größten Teil unserer früheren Absatzgebiete, und mit Rücksicht darauf, daß die hohen Zollmauern der deutschen Gummi-Industrie in manchen Ländern den Eingangsweg versperren, ist die Wiederaufbauarbeit, die auf diesem Gebiete geleistet werden muß, keine geringe, und mit großen finanziellen Opfern verbunden. Die Früchte dieser Bemühungen zeigen sich oftmals erst später, was weiter nicht zu verwundern ist, wenn in Berücksichtigung gezogen wird, daß die ausländische Konkurrenz während der Zeit unserer Abschnürung nicht müßig war, und überall dort festen Fuß zu fassen versuchte, wo früher deutsche Gummiwaren gekauft wurden. Die Konkurrenz in Gummiwaren ist demnach auf dem Weltmarkt bedeutend schärfer geworden. Eine weitere Ursache, die der Ausdehnung des deutschen Exportgeschäftes im Wege steht, ist in der Selbsterzeugung verschiedener Gummiwaren in früheren Absatzgebieten zu erblicken. In manchen Ländern, die früher einen großen Teil der verschiedensten Gummiwaren von Deutschland bezogen, sind in den letzten Jahren Gummiwarenfabriken entstanden, die sich zum Teil mit der Erzeugung von Spezialartikeln, zum Teil aber auch mit der Herstellung aller jener Artikel befassen, die in dem betreffenden Lande gebraucht werden. Ja, einzelne dieser Länder, die früher nur einen Import von Gummiwaren zu verzeichnen hatten, sind gegenwärtig bereits in der Lage, einzelne Artikel mit Erfolg exportieren zu können. Dieser Geschäftserschwerung bei dem deutschen Exportgeschäft steht andererseits der gegenwärtig

größere Verbrauch von Gummiwaren in manchen Ländern

gegenüber, der sowohl in chirurgischen, wie auch technischen Hartgummi- und Luxuswaren festzustellen ist.

Es wäre eine einseitige Arbeit, würde sich nur die deutsche Gummi-Industrie allein um den Wiederaufbau des Exportgeschäftes bemühen. Der berufene Stand in dem Verteilungsprozeß der Exportgüter ist der Exporthandel. Ungerechtfertigterweise hat man dem deutschen Exporthandel in den letzten Jahren verschiedentlich den Vorwurf gemacht, daß er es versäume und in mancher Beziehung vernachlässige, dem Gummiwarenexportgeschäft die erforderliche Aufmerksamkeit zu widmen. Es soll bei dieser Gelegenheit nicht unerwähnt bleiben, daß von einzelnen

Digitized by Google

Exportfirmen, die sich früher lebhaft mit dem Gummiwarengeschäft befaßten, die diesbezüglichen Anfragen resp. Bestellungen zum Teil ausblieben. Dem Exporthandel hieraus einen Vorwurf zu machen, ist ungerecht, denn auch diese Firmen mußten sich erst über die veränderte Lage des Exportgeschäftes klar sein und sich neu orientieren, denn gerade in der Zeit, als neue, grundlegende Veränderungen in allen für den Absatz in Frage kommenden Ländern vor sich gingen, war auch der Exporthandel von der ganzen Welt abgeschlossen. Gar zu viel hatte sich in der Zwischenzeit verändert, und die deutschen Exportfirmen hatten einen schweren Stand gegenüber der in vieler Beziehung viel stärkeren Auslandskonkurrenz, die lange Zeit und Gelegenheit hatte, die veränderten Geschäftsverhältnisse und neuen Ansprüche der Abnehmer auf dem Weltmarkt gründlich kennen zu lernen, und dabei ihren eigenen Einfluß mit dem nötigen Nachdruck geltend zu machen.

Ein besonderes Moment, das den deutschen Exportfirmen das Geschäft erschwerte, und auch heute noch für viele Geschäfte von ausschlaggebender Bedeutung ist, ist die Kreditfrage. Solange es sich noch um das handelsübliche Ziel wie in der Vorkriegszeit drehte, konnten die deutschen Exportfirmen zum Teil mit Aussicht auf Erfolg mitkonkurrieren; doch mußte manches Geschäft abgelehnt werden, bei denen ein außerordentlich langes Ziel zu den Einkaufsbedingungen gehörte. Das kapitalkräftige Ausland erwies sich in solchen Fällen stärker und konnte infolgedessen manche Geschäfte für sich buchen, die man bei sonst gleichen Bedingungen den deutschen Firmen, mit Rücksicht auf die vor dem Kriege gelieferte Qualitätsware, überlassen hätte. In der Kreditfrage konnte der deutsche Exporthandel von seinen Lieferanten oftmals nicht genügend unterstützt werden. Auch seitens der Banken erhielten die Exportfirmen nicht immer die nötige Unterstützung. Obwohl auf dem letzten Bankierstag besonders darauf hingewiesen wurde, daß gerade die Bankwelt intensiv an der Wiederaufrichtung der deutschen Wirtschaft im allgemeinen, und des Exportgeschäftes im besonderen mitarbeiten muß, wurde gerade in den letzten Monaten altangesehenen Hamburger Exportfirmen in engherziger Weise der früher bewilligte Kredit gekündigt, und nur durch die Stützung von befreundeter Seite konnten einige dieser alten Firmen vor dem Fall geschützt werden. Zur Kündigung der genannten Kredite lag übrigens kein haltbarer Grund vor. Wenn sich die deutschen Exporthäuser unter diesen Umständen immer mehr den ausländischen Banken zuwenden, die in vieler Beziehung koulanter und nicht so kurzsichtig wie einzelne deutsche Banken sind, kann in diesem Vorgehen nur ein Akt der berechtigten Selbsthilfe erblickt werden. Es ist Tatsache, daß sich zurzeit ein großer Teil deutscher Exportfirmen ausländischer Großbanken, resp. Bankiers bedient, um die Geschäfte finanzieren zu können.

Es wird dem deutschen Exporthandel durch die starke ausländische Konkurrenz ohnehin schwer genug gemacht, die

wirtschaftlichen Beziehungen zu den früheren Absatzgebieten

wieder anzuknüpfen, und diese Bemühungen dürfen nicht erschwert, sondern müssen in jeder Weise nach Kräften unterstützt werden. Wie schon oben angedeutet, bedarf die Industrie bei der Wiedergewinnung der alten, und Eroberung neuer Absatzgebiete der Mitarbeit des hierzu berufenen Exporthandels, denn dieser ist es schließlich, der in ständiger Fühlung mit den ausländischen Abnehmern steht, deren Wünsche kennen lernt, und der den Kunden mit seinen jahrelangen Erfahrungen bei der Warenbeschaffung praktisch an die Hand gehen kann.

Dabei kommt für den Export nur Qualitätsware in Frage, denn in manchen überseeischen Geschäften liegen große Posten Ramschwaren, die nur schwer an den Mann zu bringen sind. Werden z. B. von Exportfirmen „Partieposten" zu kaufen gesucht, so handelt es sich meistens um sogenannte Zwangsgeschäfte, bei denen die Konkurrenz auf alle Fälle unterboten werden soll. Die Lieferung von „Partieware" trägt daher auf keinen Fall dazu bei, der überall und stets betonten deutschen Qualitätsware das Wort zu reden, und unserer Industrie kann nur dringend empfohlen werden, von solchen Geschäften die Hände wegzulassen.

Wie unsere Auslandsvertreter berichten, richtet die ausländische Konkurrenz ihr spezielles Augenmerk schon lange ebenfalls auf Qualitätsware, und mit größter Sorgfalt und vielen Bemühungen ist sie fortgesetzt bestrebt, allen Wünschen der Abnehmer gerecht zu werden, und nur gute Ware zu liefern. Die Erkenntnis, daß letzten Endes doch die Qualitätsware den Sieg davon trägt, hat sich mit der Zeit auch im Ausland Bahn gebrochen, und bei der Leistungsfähigkeit der ausländischen Konkurrenz und deren Kapitalkräftigkeit, wird es ihr um so eher gelingen, das Feld zu behaupten, wenn deutsche Fabriken — nur um das Geschäft zu machen — sich dazu verleiten lassen, eine minderwertige Ware zu liefern. Durch ein derartiges Vorgehen würde der ausländischen Konkurrenz nur in die Hände gearbeitet.

Die vielen Jahre, während derer wir von dem Weltmarkt abgeschlossen waren, sind nicht spurlos an den ausländischen Abnehmern und Konsumenten vorübergegangen. Beide Teile haben während dieser Zeit viel gelernt und sind auch in der Lage, die Güte der Waren fachmännisch zu beurteilen. Aus diesem Grunde sind auch die

Anforderungen an Exportwaren

gegen früher bedeutend gestiegen, was schließlich für den Erzeuger nur von Vorteil sein kann. Wir müssen uns darüber klar sein, daß speziell an viele technische Gummiwaren in mancher Beziehung größere Ansprüche gestellt werden als früher. Der Grund hierfür ist der, daß die Industrialisierung auf vielen Gebieten in Uebersee in der Zwischenzeit große Fortschritte gemacht hat, und in vielen Betrieben gegenwärtig die neuesten Maschinen in Tätigkeit sind. Die bei diesen Maschinen zur Verwendung kommenden Gummiteile müssen von hervorragender Güte sein, damit durch ein vorzeitiges Auswechseln wegen untauglicher Qualität eine Betriebsstörung vermieden wird. In vielen überseeischen Betrieben sind deutsche Betriebsleiter, Ingenieure oder Meister tätig, die aus ihrer früheren Praxis mit den zur Verwendung kommenden Gummiqualitäten vertraut sind, und man würde ihnen einen sehr schlechten Dienst mit der Lieferung von ungeeigneten technischen Gummiwaren erweisen. Es ist deshalb Pflicht der Fabriken, die Exporteure bezüglich der Eigenschaften der verschiedenen offerierten Qualitäten genau aufzuklären, damit diese bei der Weitergabe der Offerte ihre Kunden eingehend über die Vorzüge oder Zweckmäßigkeit der einzelnen Qualitäten unterrichten können.

Auf die Frage, ob es für unsere Industrie lohnend ist, an allen überseeischen Märkten eine größere Propaganda zu entwickeln, kann keine, alle Gummiwaren umfassende, Antwort gegeben werden. Die Erzeugung der Gummi-Industrie ist zu vielgestaltig, und während der eine Markt für Sport- und chirurgische Artikel aufnahmefähig ist, wird es ein anderer wieder für andere Waren sein. In dieser Beziehung müssen sich die Propaganda machenden Firmen auf die Ausführungen ihrer Vertreter, die Mitteilungen der Exporteure und die Berichte der Konsulate verlassen, was allerdings nicht ausschließt, daß die einzelnen Märkte bei richtiger Bearbeitung und

Entfaltung der nötigen Propaganda

mit der Zeit auch anderen Gummiwaren ihre Aufmerksamkeit zuwenden, wenn deren Verkauf lohnend erscheint.

Die Opfer, die heute von den Fabriken und den Exporteuren zum Wiederaufbau der wirtschaftlichen Beziehungen in Uebersee gebracht werden müssen, werden bei der sprichwörtlich gewordenen Anpassungsfähigkeit des deutschen Kaufmannes mit der Zeit immer bessere Früchte tragen, und es steht zu erwarten, daß wir in der Zukunft mit einem Bruchteil der gegenwärtigen Unkosten unsere Waren in Uebersee absetzen können. Auf alle Fälle müssen wir jede Gelegenheit wahrnehmen, und alle Faktoren restlos ausnützen, die uns die Möglichkeit geben, deutsche Gummiwaren im Ausland abzusetzen. Von dem deutschen Exportgeschäft hängt mehr davon ab als eine aktive Handelsbilanz. Wir müssen der Welt zum Bewußtsein bringen, daß deutscher Geist und deutsche Tatkraft sich noch immer erhalten haben, und daß man wieder wie früher mit Achtung von unseren industriellen Leistungen spricht und den Wert der deutschen Erzeugnisse anerkennt.

Wenn vorstehend neben unserer Industrie hauptsächlich der Exporthandel als Pionier des Exportgeschäftes genannt wurde, so wäre es ein Akt der Ungerechtigkeit, wenn bei dieser Gelegenheit nicht auch unserer alten Fachzeitschrift, der „Gummi-Zeitung" gedacht würde. Von sich selbst aus, ohne Anregung von Industrie- oder Händlerseite, unternimmt es diese Zeitschrift, in gewissen Zeitabschnitten eine Exportnummer in mehrsprachiger Ausführung herauszubringen, die in alle Welt versandt wird und dadurch zum nicht geringen Teil mit dazu beiträgt, daß die Leistungsfähigkeit der deutschen Gummi-Industrie auf allen in Frage kommenden Märkten bekannt wird. (Die nächste Export-Nummer ist bereits in Vorbereitung und wird demnächst erscheinen. D. Red.) Die deutsche Gummi-Industrie muß deshalb, und nicht in letzter Linie, den Bemühungen des Verlages Dank zollen, für dessen tatkräftige Unterstützung bei der Mitarbeit des Wiederaufbaues des Exportgeschäftes in Gummiwaren. C.

Digitized by Google

Kautschukforschung * Kautschukchemie

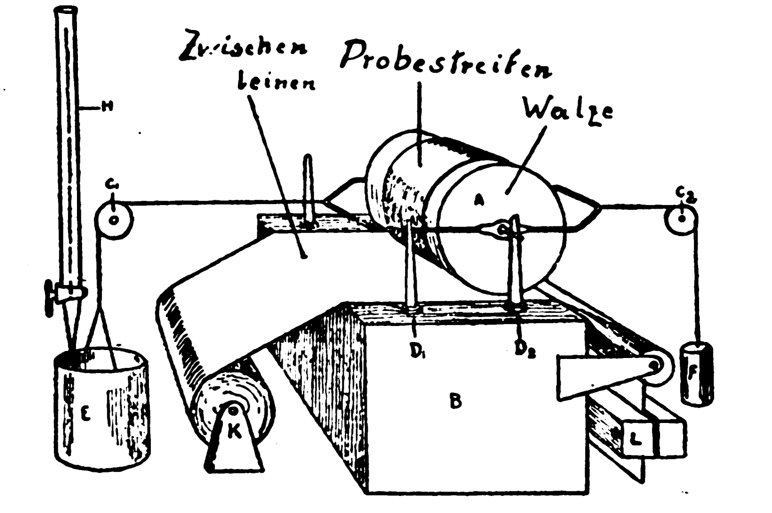
Referate.

Die Klebrigkeit von unvulkanisiertem Kautschuk.

Nach R. W. Griffiths und M. Jones in Trans. Inst. Rubber Ind., Bd. 4, S. 235, 1928.

Im Verfolg des Kalanderns von Gummiplatten ist es oft nötig, die kalanderte Mischung in Zwischenleinen aufzuwickeln. Hierbei ist es sehr wichtig, daß der Gummi weder zu klebrig noch zu trocken ist. Diese Eigenschaften hängen jedenfalls von der Art der Mischung und des Zwischenleinens, der Temperatur und der Geschwindigkeit der Kalanderwalzen, dem Abkühlen der Mischung vor dem Aufwickeln in Zwischenleinen ab. Es erscheint nun wünschenswert, eine Möglichkeit zu finden, den Grad der gewünschten Klebrigkeit zahlenmäßig festzustellen. Aus diesem Grunde wurde die vorliegende Untersuchung unternommen.

Die Prüfung läuft darauf hinaus, die Kraft zu messen, die angewendet werden muß, um zwei Oberflächen auseinanderzureißen, die eine bestimmte Zeitlang unter einer bestimmten Belastung zusammengepreßt wurden. Die Apparatur ist aus der Abbildung ersichtlich. Eine hohle Metallwalze A, die in Kugellagern läuft, kann sich zwischen den beiden Metallstäben D_1 und D_2 auf der Metallplatte B frei bewegen. Die Walze ist mittels der Rollen C_1 und C_2 mit E und F verbunden. E stellt ein Gefäß dar, das Wasser



aus der Bürette H aufnehmen kann, F ein Gewicht, das die Metallwalze an jedem Punkt zwischen D_1 und D_2, wenn E sich in der richtigen Lage befindet, im Gewicht ausgleicht. Eine Rolle Zwischenleinen, die sich bei K befindet, kann über den Tisch B durch das Gewicht L mit einer gewissen Spannung ausgebreitet werden. Mit Hilfe dieser Anordnung ist es möglich, die Haftfestigkeit zwischen dem Gummi und dem Zwischenleinen bei Zimmertemperatur zu messen. Durch geringe Abänderungen ist es auch möglich, die Adhäsion zwischen Gummi und Gummi zu messen und auch bei verschiedenen Temperaturen zu arbeiten. Die Messung geht so vor sich, daß eine entsprechend vorbereitete Streifenprobe des Gummis, ohne sie auszudehnen, fest um die Walze gewickelt wird. Diese wird auf die Platte B gebracht, gleichzeitig werden die Belastungen E und F eingestellt. Ein Teil der frischen Gummioberfläche wird dann am Punkt D_2 mit dem Zwischenleinen in Berührung gebracht. Nach 2 Minuten wird soviel Wasser aus der Bürette H in das Gefäß E einlaufen gelassen, bis der Gummi sich von dem Zwischenleinen abtrennt und die Walze sich nach D_1 hin bewegt. Das Wassergewicht, das erforderlich ist, um diesen Effekt zu erzielen, dient als Maß für die Klebrigkeit der untersuchten Probe.

An Hand dieser Prüfung läßt sich sehr gut die Aenderung in der Klebrigkeit von Rohgummi im Verlauf der Mastikation feststellen. Es wurde eine Anzahl Kurven sowohl für Pale Crepe wie auch für Smoked Sheet von verschiedenen Plantagen erhalten. Wurden diese Werte mit den Plastizitätszahlen verglichen, so gaben zwar beide eine deutliche Zunahme der Klebrigkeit mit der Mastizierzeit an, aber die Kurven verlaufen durchaus verschieden. Die Zunahme der Werte für Klebrigkeit mit der Mastizierzeit ist zum Teil dadurch bedingt, daß, je weicher der Gummi ist, desto größe der Berührungsraum zwischen Gummi und Leinen wird. Man kann diesen Berührungsraum mit einem Planimeter ausmessen an Eindrücken, die man auf einem berußten Glas erhält. Es lassen sich für diese Beeinflussung der Klebrigkeitswerte Korrekturen anbringen, wenn man für jede Probe den Berührungsraum ausmißt. Interessant war es, den Einfluß des Waschens auf die Klebrigkeit von mastiziertem Rohgummi festzustellen. Es wurde gefunden, daß jedesmal der gewaschene Gummi, der genau unter denselben Bedingungen mastiziert wurde wie der ungewaschene, weniger klebrig ist.

Um die Schwierigkeiten der Handhabung zu beseitigen, besteht die Möglichkeit, das Zwischenleinen so zu bearbeiten, daß der Gummi nicht mehr festkleben kann. Es wurde eine Anzahl von verschieden vorbereiteten Zwischenleinen untersucht und gefunden, daß das, das mit einer besonderen Cellulosemischung bearbeitet worden war, die günstigsten Ergebnisse zeigte.

Auch Rohgummimischungen können, entsprechend vorbereitet, mit der beschriebenen Apparatur auf Klebrigkeit untersucht werden. An Hand der Messungen wurde — wie vorauszusehen war — gefunden, daß die Klebrigkeit der fertig kalanderten Platte weitgehend von der Walzentemperatur, von der Geschwindigkeit der Kalanderwalzen und von dem Grad der Abkühlung der fertig kalanderten Mischung abhängt. Interessant war die Feststellung, daß die Messungen der Klebrigkeit für die beiden Seiten einer kalanderten Platte verschiedene Werte gaben, während mit dem Auge keinerlei Unterschied wahrnehmbar war. Es wurde z. B. in einer Zinkoxydmischung auf der einen Seite eine Klebrigkeit von 94,1, auf der anderen Seite eine von 88,3 gefunden, bei einer Gasrußmischung wurden Werte von 84,3 und 78,7 gemessen. Das fertig verarbeitete Material ändert sich nach dem Abkühlen in der Klebrigkeit je nach der Art, wie es gelagert wird.

Aus den Versuchen folgt die Notwendigkeit, kalanderte Mischungen, die sehr plastisch oder klebrig sind, gut abzukühlen, ehe man sie in Zwischenleinen aufwickelt. Um den Einfluß der Temperatur zu studieren, kann die Metallplatte B elektrisch geheizt werden, und es lassen sich dann die Klebrigkeitswerte von unvulkanisierten Mischungen bei jeder beliebigen Temperatur feststellen. M. P.

* * *

Einige neue Laboratoriumsversuche mit Kautschuk.

Nach A. Somerville und I. M. Ball in Rubber Age, New York, Bd. 24, S. 490, 1929.

Zweck der vorliegenden Arbeit war festzustellen, ob die Entdeckung Boggs, Verwendung von Selen in Gummimischungen, einen wirklichen praktischen Wert besitzt. Es wurden einige Versuche ausgeführt im Zusammenhang mit bereits früher mitgeteilten Untersuchungen („Gummi-Zeitung" Bd. 43, S. 249), in denen die Zugfestigkeitswerte bei Temperaturen von 0° und 100° bestimmt worden waren. Im allgemeinen verlaufen die Zugfestigkeitskurven für ein und dieselbe Mischung bei verschiedenen Temperaturen durchaus verschieden. Es besteht aber auch die Möglichkeit, für die Temperatur von 0° und die von 100° Zugfestigkeitskurven zu erhalten, die einander schneiden, und zwar läßt sich dieses auf drei Wegen erreichen. Der erste Weg besteht darin, mit einer ungefüllten Gummimischung, die nur 1 bis 1½ Prozent Schwefel und eine außergewöhnliche große Menge Beschleuniger enthält, zu arbeiten. Allerdings sind solche Mischungen schlecht verwendbar. Ein weiterer Weg ist gegeben durch Verwendung von Mischungen, die an Stelle von Schwefel und der üblichen Beschleuniger nur mit Tetramethylthiuramdisulfid vulkanisiert werden. Solche Mischungen sind zwar außergewöhnlich teuer, sie sollen aber auch besonders gut in der Wärme altern und eine lange Heizung aushalten, ohne übervulkanisiert zu werden. Endlich kreuzen sich die Zugdehnungskurven für 0° und 100° auch dann, wenn man in der Mischung außer einer geringen Menge Schwefel und einem der üblichen organischen Beschleuniger noch Selen verwendet. Dies scheint der zweckentsprechendste und gangbarste Weg zu sein. Erwähnt sei dabei, daß es nicht möglich ist, sehr stark gefüllte Mischungen, wie z. B. Mischungen für Laufflächen, herzustellen, bei denen die Zugdehnungskurven bei 0 und 100° sich schneiden.

Digitized by Google

Früher wurde bereits gezeigt, daß übervulkanisierte Mischungen sehr schlechte Eigenschaften aufweisen, wenn man sie bei hohen Temperaturen wie 100° prüft. Das läßt sich besonders gut zeigen durch Bestimmung der Haftfestigkeit eines Riemenmusters. Es wurden von einer Mischung zwei Vulkanisate von verschiedener Vulkanisationszeit hergestellt, von denen das eine Vulkanisat richtig, das andere um 50 Prozent übervulkanisiert war. Wurde von diesen Vulkanisaten die Haftfestigkeit bei 0, 25 und 100° bestimmt, so zeigte sich, daß bei 0 und 25° die beiden Vulkanisate dieselben Werte gaben. Bei 100° dagegen sind die Werte des übervulkanisierten Musters erheblich schlechter geworden, während bei dem richtig vulkanisierten die Haftfestigkeit bei 100° fast ebenso gut ist wie bei 0°. Es können sogar Friktionsmischungen hergestellt werden, deren Haftfestigkeit bei 100° größer ist als bei 0°. Es wurden kürzlich 2 Mischungen für Treibriemen mit und ohne Selen bei 0, 25 und 100° auf Haftfestigkeit geprüft. Es erwies sich dann jedesmal die Mischung mit Selen als erheblich besser als die ohne Selen. Bei den Selenmischungen erhöhte sich bei steigender Temperatur die Haftfestigkeit, während sie bei den selenfreien Mischungen abnahm. Aehnliche Mischungen mit und ohne Selen wurden auch zu einem Reifenkarkaß verarbeitet. Hier ist die Prüfung noch nicht abgeschlossen.

Wenn auch die Versuche scheinbar deutlich zeigen, daß durch die Zugabe von Selen die Biege- und Haftfestigkeit in Friktionsmischungen erhöht wird, muß man doch berücksichtigen, daß auch die selenfreien Mischungen aus einer außerordentlich hochwertigen Qualität bestanden, die selbst schon sehr gute Festigkeiten aufweisen. Es handelt sich also bei den Versuchen, die lediglich Laboratoriumsversuche waren, nicht darum, daß Selen Mischungen verbessert, die ohne Selen von minderwertigerer Qualität sind.

M. P.

* * *

Eine einfache Prüfung von Laufstreifen bei Kraftwagenreifen auf Brüchigwerden.

Nach D. H. Nellen in Rubber Age N. J. **24**, 7, 373, 1929.

Man schneidet von Kraftwagenreifen die Seitenwandungen nebst den Wulsten ab, so daß der Laufstreifen mit der darunter sitzenden Gewebedecke erhalten bleibt. Nun legt man den Laufstreifen wie einen Treibriemen über 3 in Dreieckstellung befestigte Riemenscheiben und drückt die Katheten des Laufstreifens durch Riemenscheiben zusammen, die mit 50 englischen Pfunden belastet sind. Eine der unteren Riemenscheiben wird mit 30 englischen Meilen angetrieben, so daß der Laufstreifen bei der Fortbewegung scharf hin- und hergeknickt wird, bis Brüche eintreten. Man kann verschiedene Mischungen vergleichen, indem man die eine Hälfte des Laufstreifens mit der ersten, die andere mit der zweiten Mischung herstellt und beide Hälften in der gleichen Profilform vulkanisiert. Man kann weiter die Eignung verschiedener Laufstreifenprofile prüfen, indem man Laufstreifen halb mit dem einen, halb mit dem anderen Profil zu gleicher Zeit vulkanisiert. Die wichtigsten Ergebnisse solcher Versuche sind nur angedeutet: es gibt besondere Beschleuniger und namentlich besondere Alterungsschutzmittel, die erheblich das Brüchigwerden hemmen; gemeint sind offenbar die von E. R. Bridgwater, India Rubber World **79**, 5, 61—62, angeführten nichtflüchtigen Beschleuniger Mercaptobenzothiazol, anilidobenzothiazolhaltig, und das Alterungsschutzmittel Phenyl-beta-Naphthylamin. Bei der Profilierung der Laufstreifen ist zu erstreben, die bei der Aufblasung der Luftschläuche entstehende Furchenspannung möglichst klein zu halten.

Esch.

* * *

Der Mechanismus der Verstärkung von Kautschuk durch Füllstoffe.

Nach Harlan A. Depew, Rubber Age N. J. **24**, 7, 378, 1929.

Füllstoffe, die sich fein im Kautschuk verteilen, erhöhen den Widerstand gegen Einreißen. Füllstoffe, die im Kautschuk sich verfilzen und Skelette bilden, verhärten den Kautschuk und erhöhen den Widerstand gegen Einschneiden. Sie können zugleich den Widerstand gegen Einreißen erhöhen. Die Vergrößerung des Widerstandes gegen Einreißen beruht auf der Bildung von Hindernissen, die die Zugkräfte zu Umwegen um die eingebetteten Füllstoffe zwingt. Sogar Füllstoffe, die weicher als Kautschuk sind, z. B. Bitumen, können gegen Einreißen schützen. Die verfilzenden und skelettbildenden Füllstoffe verhärten die Kautschukmischung infolge der Unnachgiebigkeit des Skelettes oder Filzes. Im Anfangsstadium der Heißvulkanisation ist der Kautschuk halbflüssig und benetzt zuweilen nachträglich Füllstoffe, die vorher noch ungenügend benetzt und verteilt waren. Dabei kann auch eine nachträgliche Verfilzung eintreten. Verfilzende und grobe Füllstoffe geben ungleichmäßige Spannungen, sodaß die erwartete Wirkung nicht ganz erreicht werden kann.

Esch.

Eine aufgehobene Fehlentscheidung.

Das Reichsfinanzministerium hielt Crude Rubber für eine zollpflichtige Kautschukplatte.

Das Reichsfinanzministerium hat unter dem 20. Juli 1928 (Akt.-Z. IIa 9755) die nachstehende Entscheidung über die Zollbehandlung von Crude Rubber gefällt:

„Unter der Bezeichnung Crude Rubber kommt im Handel ein Kautschukerzeugnis vor, das mit dem unter Tarif-Nr. 98 fallenden, sogenannten Crepe Rubber eine Anzahl äußerlicher Merkmale gemeinsam hat. Die als Crude Rubber bezeichnete Ware unterscheidet sich jedoch von dem Crepe Rubber insbesondere dadurch, daß sie durch anhaltendes Walzen (auch durch Aufeinanderwalzen mehrerer sogenannter „Felle von Rohkautschuk") die Form von Platten mit durchaus gleichmäßiger Stärke erhalten hat; die Platten sind außerdem — anscheinend infolge der Anwendung erhitzter Walzen — auf der einen Seite mit Waffelmusterung versehen. Derartige Platten sind als Kautschukplatten mit eingepreßten Mustern der Tarif-Nr. 579 zum Zollsatze von 120 von 100 RM. zu verzollen. Wegen der Aehnlichkeit zwischen Crepe Rubber und Crude Rubber besteht die Möglichkeit einer Verwechslung; auf die Angelegenheit wird deshalb aufmerksam gemacht."

Da wir von vornherein annehmen mußten, daß hier dem zuständigen Sachbearbeiter des Reichsfinanzministeriums ein Irrtum unterlaufen ist, der für die Industrie von größter Tragweite hätte werden können, haben wir uns unverzüglich an das Reichsfinanzministerium gewandt und um Aufklärung des Falles gebeten. Das Reichsfinanzministerium hat sich jedoch mit den üblichen Einwendungen in einem Schreiben vom 6. August zu seinem Bedauern nicht in der Lage gesehen, diesem Wunsch zu entsprechen und über die Vorgänge, die zu dieser Fehlentscheidung geführt haben, nähere Mitteilungen zu machen. Im Einvernehmen mit dem Reichsverband der deutschen Kautschuk-Industrie haben wir daher auch von einer Veröffentlichung dieser Entscheidung damals Abstand genommen, damit das Reichsfinanzministerium durch die Praxis der Zollbehandlung den Beweis für die Unhaltbarkeit seiner Entscheidung erhalten sollte. Leider hat es aber sehr lange gedauert, bis sich das Reichsfinanzministerium zu einer Ueberprüfung der Angelegenheit veranlaßt sah. Erst jetzt scheint ihm die Unrichtigkeit der ersten Entscheidung offenbar geworden zu sein, denn nach der selbst für das „Behördentempo" erheblich langen Zeit von genau einem halben Jahr ist unter dem 25. Februar 1929 (Akt.-Z. 1400/1975) nachstehendes entschieden worden:

„Weiteren Erhebungen zufolge bestehen zwischen sogen. Crude Rubber und sogenanntem Crepe Rubber keine wesentlichen Unterschiede. Beide Waren bestehen aus gereinigtem rohem Kautschuk. Sie sind meist durch Aufeinanderwalzen mehrerer dünner Lagen zu Fellen von größerer oder geringerer Stärke hergestellt. Je nach der Art der verwendeten Walzen besitzen sie verschieden gestaltete Oberflächen; sie sind teils ungemustert, eben und rauh (kreppartig), teils mit rillen-, rippen- oder waffelförmigen Mustern versehen. Crude Rubber und Crepe Rubber stellen Erzeugnisse der Kautschukgewinnung dar. Sie sind als gereinigter Kautschuk nach Tarif-Nr. 98 zollfrei. Nach meiner Verfügung vom 20. Juli 1928 — IIa 9755 — über die Zollbehandlung von Crude Rubber ist hiernach nicht mehr zu verfahren."

Damit ist die erste Fehlentscheidung vom 20. Juli 1928 aufgehoben und Crude Rubber darf wieder seiner Natur entsprechend Rohkautschuk sein, nachdem er ein halbes Jahr lang in der amtlichen Zollbehandlung als Kautschukplatte nach Position 579 des deutschen Zolltarifs ein bescheidenes Dasein fristete.

SCHLUSS

der Inseraten-Annahme

für Nummer 26

wegen des Osterfestes bereits am

Sonnabend, den 23. März 1929

Digitized by Google

Fortschritte in der Keilriemenherstellung.

Der Keilriemen hat sich in ganz kurzer Zeit wieder einen hervorragenden Platz unter den neuzeitlichen Antriebmitteln errungen, wobei eine Reihe Verbesserungen in seinem Aufbau eine erhebliche Rolle gespielt hat.

Hinsichtlich der verwendeten Werkstoffe sind zwei Arten zu unterscheiden: Lederkeilriemen und Gummigewebekeilriemen.

Der Lederriemen, der jetzt etwas an Beliebtheit eingebüßt hat, besteht aus mehreren übereinandergelegten Streifen von Kernleder, die durch Niete zusammengehalten werden. Es sind auch Riemen bekanntgeworden, wo die Lederschichten schuppenförmig übereinandergelegt sind. Ein Nachteil dieser Riemen ist das geringe elastische Dehnungsvermögen, das beim Lauf über Scheiben kleinen Durchmessers gefordert wird. Es empfiehlt sich deshalb auch, diesen Riemen eine geringere Höhe zu geben, als entsprechenden Gummigeweberiemen.

Die Herstellung der Gummigeweberiemen ist ein besonderer Zweig der Gummiwarenfabrikation, der eine gewisse Aehnlichkeit mit der Reifenfabrikation besitzt. Das bis heute am meisten übliche Herstellungsverfahren besteht darin, daß der Riemen aus einem mit Gummi imprägniertem Gewebe zusammengewickelt wird. Er erhält darin in einer langen Vulkanisierpresse unter Anwendung von hohem Druck und entsprechender Erwärmung die keilförmige Form. Die so hergestellten Riemen haben sich recht gut bewährt, ein Nachteil ist nur die hohe Steifigkeit. Um diese Steifigkeit, die eine starke Beanspruchung der Lager bedingt, und wobei sich auch der Riemen am inneren Umfang stark aufbaucht, zu vermeiden, werden verschiedene Wege beschritten.

Die erste Lösung ist, den Riemen aus lauter einzelnen Gliedern zusammenzusetzen und ihn so in Längsrichtung voll nachgiebig zu machen: Der Gliederkettenriemen. Die Seitenflächen der äußeren Kettenlaschen werden hier als Reibflächen verwendet. Diese Riemenart besitzt aber die Nachteile sämtlicher Kettenarten: die Kettenbolzen nutzen sich rasch ab. Die Zugfestigkeit des Riemens selbst ist ebenfalls erheblich herabgesetzt. Obwohl solche Gliederkettenriemen noch hergestellt werden, sind sie doch durch andere Ausführungsarten zurückgedrängt.

Bereits der normale Vollkeilriemen (siehe oben) besitzt an der Unterseite kleine Einkerbungen, um die Biegung um die Riemenscheiben zu erleichtern. Durch Vergrößerung dieser Einkerbungen ist eine Riemenbauart entstanden, die sich in vielen Fällen gut be-

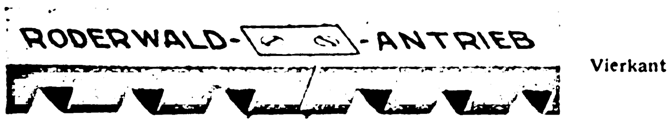


Abb. 1. Roderwaldkeilriemen.

währt hat (Roderwald-Keilriemen, Abb. 1). Anfangs wollte man hierbei die Festigkeit des Gewebes auf keinen Fall beeinträchtigen und preßte das Gewebe an den auszusparenden Stellen kräftiger zusammen. Späterhin wurden die Aussparungen einfach herausgestanzt, so daß der Riemen einen Zeil an Zugquerschnitt verliert, was aber im Verhältnis zu seiner Durchzugskraft durchaus tragbar ist (vergl. weiter unten).

Von der Firma Roderwald A.-G. ist noch ein weiterer Riemen geschaffen worden, der zurzeit nur als endloser Riemen (Abb. 2) geliefert wird, der aber auch in jeder beliebigen Länge hergestellt

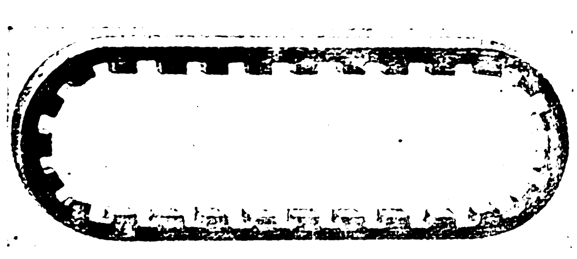


Abb. 2. Endloser Roderwaldkeilriemen.

werden könnte. Dieser Riemen ist analog den Lederriemen aus parallelen Lagen von Gummi mit Gewebe zusammengesetzt und ist (auf den Querschnitt gesehen) nicht gewickelt. Die Herstellung dieser Riemen ist so, daß das imprägnierte Gewebe über eine Trommel gewickelt wird, darauf gelangt die Trommel mit dem Gewebe in einen Vulkanisierkessel. Dann werden aus der vulkanisierten Geweberolle Einzelstreifen des Riemens herausgeschnitten. Obwohl die tragenden Riemenflächen keine Schutzhülle besitzen, haben sich diese Riemen gut bewährt. Im Ausland sind noch zwei andere Riementypen entwickelt worden, die ebenfalls elastischer und weicher sind als der normale gewickelte Vollkeilriemen.

Einer dieser Riemen entspricht im Aufbau dem Lederriemen: er ist aus horizontalen Lagen von Gummi- und Gewebestreifen verschiedener Zusammensetzung zusammengesetzt, wobei die weichsten Streifen unten liegen und so ohne Aufbauchung die größten Deformationen aushalten.

Bei der letzten Riemenart hat man innen einen Weichgummikern (Abb. 3 und 4) geschaffen, der durch Gewebeeinlagen eine er-

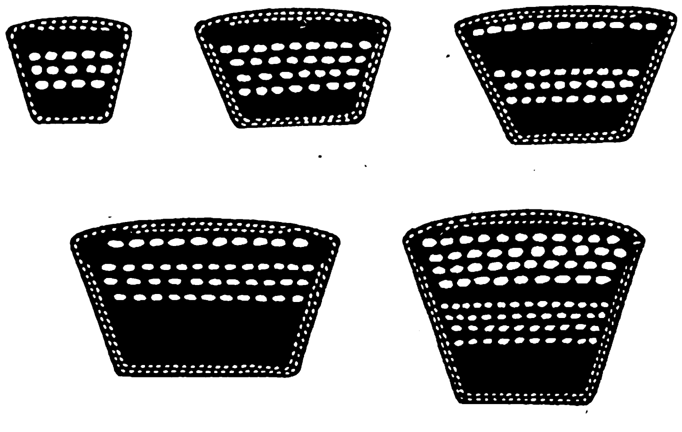


Abb. 3. Amerikanischer Keilriemen mit Gummikern, Gewebeeinlagen und Schutzhülle.

höhte Zugfestigkeit erhält und durch ein oder zwei Umwicklungen eines dünnen Gewebes geschützt ist. Es ist augenscheinlich, daß ein derartiger Riemen gegenüber dem Vollriemen eine geringere Steifigkeit beim Biegen um Scheiben besitzt.

Da bei den zuletzt beschriebenen Riemenarten die Zugfestigkeit gegenüber dem Vollkeilriemen verringert wird, sei noch etwas zu dieser Frage hinzugefügt. Die volle Zugfestigkeit wird nur beim

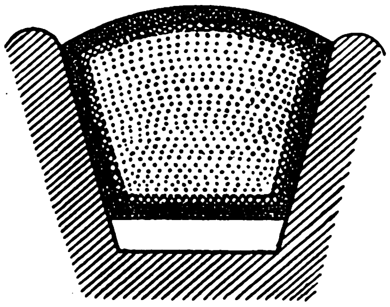


Abb. 4. Englischer Keilriemen „Sure Grip“ mit Gewebeeinlagen und Schutzhülle.

endlosen Riemen ausgenutzt, d. h. ein Riemen, der kein Schloß besitzt. Sonst aber ist stets das Riemenschloß bzw. dessen Befestigungsstelle mit dem Riemen als schwächste Stelle des Riemens zu werten, so daß die wirkliche Zugfestigkeit des vollen Riemenquerschnitts nie beansprucht wird. Aus diesen Ueberlegungen heraus sind alle Keilriemen, die den vollen Querschnitt nicht ausnützen, als wirtschaftlicher und höherwertig zu bezeichnen, da hier nicht Material an eine Stelle gesteckt wird, wo es nie ausgenutzt werden kann.

Gutachten der Berliner Handelskammer.

Vereinbarung „30 Tage 2 Prozent Skonto“.

Die Vereinbarung „30 Tage 2 Prozent Skonto“ bedeutet grundsätzlich 2 Prozent Skonto bei Zahlung innerhalb 30 Tagen nach Rechnungsdatum. Schecks auf die Reichsbankstelle eines Hauptplatzes wie Chemnitz können nicht ohne weiteres in Berlin als Barzahlung gelten. Ihre Einlösung bedingt im ordnungsmäßigen Geschäftsverkehr einen Zeitverlust von mehreren Tagen. Ob aber der Schuldner, der, anstatt daß er in bar zahlt, einen Scheck gibt, in Verzug gerät, läßt sich nicht allgemein, sondern nur nach Lage des besonderen Falles beantworten und hängt in der Hauptsache davon ab, ob der Schuldner mit der Zurückweisung des Schecks nach Treu und Glauben rechnen muß. Allerdings wird der Schuldner grundsätzlich — namentlich im Warenverkehr — damit rechnen müssen, daß ein Scheck nicht ohne weiteres als Barzahlung angenommen wird. (C 27 467/28, XII A 4.) (flp)

Vergütung für Bücherrevisoren.

Es ist nicht allgemein üblich, daß für die Aufstellung von Bilanzen durch Bücherrevisoren eine besondere Bezahlung neben der sonstigen Vergütung erfolgt. C 27 469/28 (XII A 15). (flp)

Digitized by Google

Revision der amerikanischen Niederdruckreifennorm.

Die in „Gummi-Zeitung“, Jahrg. 1928, Nr. 34, S. 2145/46 veröffentlichte amerikanische Niederdruckreifennorm ist kürzlich auf Grund der Erfahrungen des letzten Jahres einer Revision unterzogen worden. Es wurde beschlossen, den Reifen 4,75—19, da er nicht mehr für Originalausrüstung verwendet wird, fallen zu lassen, ebenso den Reifen 5,25—18, der nur für Originalausrüstung von einer Firma verwendet wird. Man plante ebenfalls, die Querschnitte 4,75 und 5,25 aller Reifen fortzulassen, das war aber nicht möglich, da verschiedene dieser Reifen als Uebergrößen verwendet werden. So ist der Reifen 4,75—20 die Uebergröße für 4,50—20. Ergänzt wurde die Reihe der Reifen um die Größe 7,00—19 als Uebergröße für 6,50—19.

Die amerikanische Norm sieht deshalb künftig folgende Reifen vor:

Felgen-Ø	Reifenquerschnitt in Zoll.							
in Zoll	4,50	4,75	5,00	5,25	5,50	6,00	6,50	7,00
18					×	×	×	×
19			×	×	×	×	×	×
20		×	×		×	×	×	×
21	×							

Genormte Reifen sind durch × gekennzeichnet.

Der Fortfall des Reifens 5,25—18 ist zu bedauern, da dieser Reifen ein wesentlicher Bestandteil der deutschen Reifennorm ist. Nach den Festlegungen der Society of Automotive Engineers und der Tire and Rim Association haben jetzt alle Niederdruckreifen ein Kennzeichen für die Balanz, bestehend aus einem kleinen Kreis oder einem 6,35 mm Quadrat in roter Farbe an der Reifenseitenwand über dem Felgenrand zu erhalten. An dieser Stelle soll das Schlauchventil zu sitzen kommen.

Die Entwicklung des Hamburger Kautschukterminmarktes.

Der Verein am Kautschukhandel beteiligter Firmen in Hamburg hielt am Mittwoch, dem 27. Februar d. J., seine diesjährige ordentliche Mitgliederversammlung unter dem Vorsitz von Herrn Carl Weber, in Firma Weber & Schaer, in der Börse ab. Dem von dem Vorsitzenden erstatteten Geschäftsbericht entnehmen wir folgende interessante Einzelheiten über die weitere Entwicklung des Hamburger Kautschukterminmarktes.

Das Hamburger Termingeschäft hat im letzten Jahre einen außerordentlich großen Aufschwung zu verzeichnen gehabt. Der Vorsitzende belegte diese Tatsache mit den von der Liquidationskasse in Hamburg A.-G. registrierten Umsätzen. Während die Umsätze im Jahre 1926, dem Jahr der Eröffnung der Terminbörse, nur 1136 tons betrugen, beliefen sie sich bereits im Jahre 1927 auf 3112 tons und im Jahre 1928 auf mehr als das Doppelte, nämlich auf 7136 tons. Die Umsätze im Monat Januar dieses Jahres sind weiter erheblich gestiegen, und zwar betrugen sie mehr als die Hälfte des Umsatzes des ganzen Jahres 1927, nämlich 1806 tons. Aus dieser Entwicklung glaubt der Vorstand des Vereins feststellen zu können, daß es unbedingt richtig war, das bisherige System, das andienungsfähige Mindestquantum auf 1 Tonne festzusetzen, beizubehalten. Es sei wiederholt der Wunsch geäußert worden, das Mindestquantum zu erhöhen, doch habe der Vorstand es für richtig gehalten, mit Rücksicht auf die Entwicklung des Marktes, hieran nichts zu ändern, denn auf diese Weise sei es jedem Interessenten des Gummihandels möglich, sich im Terminmarkt zu betätigen, da der Gegenwert für einen einzelnen Terminkontrakt auf der augenblicklichen Preisbasis zirka 2300 M betrüge.

Als weiterer Vorteil des Hamburger Terminmarktes wurde erwähnt, daß man hier im Gegensatz zu den ausländischen Märkten Geschäfte auf eine Sicht von 12 Monaten abschließen könne. Wenn auch für den einzelnen Kontrakt ein Einschluß bei der Liquidationskasse von 250 M (neuerdings auf 300 M festgesetzt) geleistet werden müsse, der bei der Abwicklung verrechnet würde, so dürfe man nicht vergessen, daß den Kontrahenten hierdurch eine unbedingte Garantie für ordnungsmäßige Abwicklung durch die Liquidationskasse gewährleistet werde. Dieser Vorteil dürfe unter keinen Umständen unterschätzt werden. Der Vorsitzende rechnet damit, daß eine weitere Zunahme des Umsatzes zu verzeichnen sein werde und weist nochmals darauf hin, daß den Fabrikanten und den Händlern durch den Hamburger Terminmarkt, dessen Kondition außerordentlich günstig ist, Gelegenheit geboten würde, sich gegen ihre Läger, die sie unter allen Umständen halten müßten, durch Gegenkontrakte zu sichern.

Die angebliche neue Gummipflanze Edisons.

In den letzten Wochen machte eine Notiz die Runde durch die Tagespresse, nach der es dem bekannten Erfinder Edison gelungen sein sollte, eine ganz neue Gummipflanze aufzufinden. Daran wurden dann, wie stets in solchen Fällen, die überschwänglichsten Hoffnungen geknüpft. Wir haben über die Sache nichts gebracht, da solche neuen Gummipflanzen in größeren oder kleineren Zwischenräumen immer wieder auftauchen und sich bisher jedesmal als alte Bekannte erwiesen haben, deren Ertragsmöglichkeiten an Gummi längst erforscht sind. Unser Mitarbeiter, Herr Prof. Dr. Fritz Frank, äußerst sich nun zu Edisons Gummipflanze in der „Deutschen Allgemeinen Zeitung“ folgendermaßen:

„Die berühmte krautartige Pflanze, die Edison entdeckt haben soll, ist das Guayule, eine krautartige Pflanze, Parthenium argentatum; sie wird seit vielen Jahren in Mexiko zur Gewinnung von einem geringwertigen Kautschuk angebaut. Sie wächst auf den Hochebenen als ein sehr bescheidenes Sträuchlein. Die Erschließung dieses Produktes im großen Maßstabe ist seinerzeit vor weit über 20 Jahren von einem Deutschen, mit Namen Marx, gemacht. Dieser nutzte dann die von ihm erlangte Kenntnis in Gemeinschaft mit dem verstorbenen Generaldirektor der Harburg-Wiener Gummiwarenfabrik, Hoff, aus, und es wurden von Deutschen in größtem Maßstabe die Wurzeln und Stengelteile auf Kautschuk bearbeitet. Der gewonnene Kautschuk ist harzreich, aber für viele Zwecke gut verwendbar. Es kommt auch heute noch Guayule aus Mexiko.

Es handelt sich also nicht um eine Erfindung Edisons, sondern allerhöchstens darum, daß von Edison die Anpflanzung der genannten Komposite in U. S. A. weiterbetrieben worden ist. Es kann auch nur von einem Weiterbetrieb gesprochen werden, da die Anpflanzungen in U. S. A. in verschiedenen Staaten dort gleichfalls bereits recht weit zurückliegen.“

Die Lage der deutschen Maschinenindustrie im Februar 1929.

Vom Verein Deutscher Maschinenbau-Anstalten, dem Spitzenverband der deutschen Maschinenindustrie, wird uns u. a. geschrieben:

Der im Januar beobachtete Rückgang des Auftragseinganges und des Beschäftigungsgrades setzte sich im Februar zunächst nicht weiter fort. Anfragen der Inlands- und Auslandskundschaft liefen etwa in gleichem Umfange wie im Vormonat ein. Der Eingang von Aufträgen zeigte leichte Ansätze zu einer Erholung. Die fortgesetzten Bemühungen der Maschinenindustrie, im Auslandsgeschäft einen Ausgleich für die abfallende Inlandskonjunktur zu schaffen, scheinen nicht ohne Erfolg gewesen zu sein. So gelang es, den Beschäftigungsgrad im Februar auf der im Vormonat verzeichneten Höhe von etwa 68 Prozent des Sollstandes zu halten.

Der ungewöhnlich starke und andauernde Frost brachte auch der Maschinenindustrie viel Schaden. Erschwerung der Versandmöglichkeiten, Erhöhung der Transportkosten, verzögerte Abrufe fertiggestellter Maschinen, Behinderung und Verteuerung von Montagen, Betriebsstörungen durch Kohlenmangel, Beschaffung teurerer Brennstoffe waren Folgeerscheinungen der Februarkälte.

Die Leipziger Frühjahrsmesse hat in diesem Jahr die Besucherzahlen der vorjährigen Frühjahrsmesse nicht erreicht. Allgemein anerkannt wird aber, daß die Technische Messe in bezug auf die Menge, Vielseitigkeit und Qualität der dort ausgestellten Maschinen und Apparate wieder ganz erhebliche Fortschritte zeigt. Erfreulicherweise ist trotz des ungünstigen Wetters vor der Messe der Besuch aus dem Auslande gut.

Handelskammer-Gutachten.

Firmenbezeichnung „Isolierwerk“.

„Für das Isoliergewerbe haben wir keine anderen Voraussetzungen für die Bezeichnung „Isolierwerk“ feststellen können, als sie sonst an Unternehmungen, die die Firma „Werk“ führen, gestellt werden. Die hier ansässigen oder vertretenen Isolierungsfirmen firmieren mit ihren Namen ohne den Zusatz „Werk“. Man spricht im allgemeinen von Isolierfirmen. Die meisten derartigen Betriebe haben übrigens nur eine geringe Arbeiterzahl und weisen mehr handwerksmäßigen Charakter auf. Unseres Erachtens ist die Bezeichnung „Isolierwerk“ nur zulässig, soweit es sich um umfangreiche industrielle Unternehmungen handelt, die den weitaus überwiegenden Teil der Isoliermaterialien selbst herstellen.“ (Frankfurt a. M. 25 895/28: 5. September 1928.)

Digitized by Google

Digitized by Google

Kautschukgewinnung

Malayas Rohgummi-Ausfuhr im Februar.

Der Monat Februar hat den erwarteten Rückgang der Rohgummi-Ausfuhr Malayas gebracht. Die gesamte Bruttoausfuhr belief sich im Februar auf 47 926 tons Rohgummi gegenüber 52 546 tons im Januar und 28 813 tons im Februar vorigen Jahres.

Eingeführt wurden im Februar 12 103 tons, im Januar 13 415 tons und im Februar vorigen Jahres 12 911 tons. Von der diesjährigen Februar-Einfuhr wurden 8999 tons für feuchte Ware erklärt, so daß sich nach dem üblichen Abzug für Feuchtigkeit, Schmutz usw. eine Nettoeinfuhr von 9104 tons ergibt. Die malaiische Nettoausfuhr betrug mithin im Februar 38 222 tons. Im Februar belief sich die Nettoausfuhr Malayas auf 42 486 tons und im Januar vorigen Jahres auf 19 401 tons. Da inzwischen die Winterzeit eingesetzt hat, ist damit zu rechnen, daß auch die Märzausfuhr nicht sonderlich hoch sein wird, da bekanntlich während der Ueberwinterungsperiode die Erträge geringer sind. Eine zusätzliche Ausfuhr aus den angesammelten Vorräten kommt auch kaum in Frage, da die vorhandenen Bestände inzwischen zum weitaus größten Teil zum Abtransport gelangt sind.

Die Februar-Verschiffungen Malayas verteilen sich auf die einzelnen Länder folgendermaßen:

	1928 tons	1929 tons
Großbritannien	5 759	6 450
Ver. Staaten	19 850	32 827
Europäisches Festland	1 219	5 516
Britische Besitzungen	545	852
Japan	1 454	2 172
Andere Länder	21	109
Insgesamt	28 848	47 926

Seit Beseitigung der Restriktion, also vom 1. November vorigen Jahres bis zum 1. Februar 1929, betrug der Anteil der Ver. Staaten an den Rohgummiverschiffungen Malayas nicht weniger als 164 549 tons, während nur 32 976 tons nach England gingen. Die gesamte Rohgummi-Ausfuhr Malayas seit Aufhebung der Restriktion stellte sich bekanntlich auf 235 370 tons. Auf die großen Käufe der Ver. Staaten ist es einzig und allein zurückzuführen, daß sich der Uebergang von der gebundenen zur freien Rohgummiwirtschaft so reibungslos vollzogen hat, und daß das erwartete Emporschnellen der greifbaren Vorräte in London nicht eingetreten ist.

Die gesamte Rohgummi-Erzeugung Malayas wird von der Firma Symington & Sinclair für das laufende Jahr auf rund 325 000 tons geschätzt, wozu noch 20 000 bis 30 000 tons Vorräte kämen, so daß sich die malaiische Rohgummi-Ausfuhr in diesem Jahre auf rund 350 000 tons stellen würde. Die genannte Firma ging bei Errechnung der diesjährigen Rohgummi-Erzeugung Malayas vom Jahre 1926 aus. In diesem Jahre betrug die Exportquote im Durchschnitt 95½ Prozent, die Rohgummiverschiffungen beliefen sich in diesem Jahre auf 283 000 tons. Diese Ausfuhr darf wohl als die Produktionsmöglichkeit des Jahres 1926 angesehen werden, da bekanntlich in der Zeit vom 1. November 1925 bis 31. Oktober 1926 Ausfuhrscheine für rund 18 000 tons Rohgummi angesammelt werden konnten, mithin die Ausfuhrmöglichkeit größer war als die der Produktion. Nimmt man jedoch an, daß auch ein gewisser Teil Rohgummi geschmuggelt wurde, so ergäbe sich eine Höchstproduktion für 1926 von 290 000 tons. Symington & Sinclair rechnen dann mit einer jährlichen Zunahme der Erzeugung um 5 Prozent und stellen somit für dieses Jahr eine Gesamterzeugung von höchstfalls 336 000 tons fest. Sie glauben jedoch, daß die Gesamterzeugung nicht über 325 000 tons hinausgehen wird. Ihre Berechnungen haben sie auf einer Preisbasis von 1 sh bis 1 sh 3 d per lb. als Jahresdurchschnitt vorgenommen. Sie halten diesen Preis für nicht hoch genug, um die Erzeugung stark in die Höhe zu treiben, aber auch nicht für zu niedrig, um auf diese Weise die Erzeugung zu forcieren, damit durch einen größeren Umsatz die Unkosten herausgewirtschaftet werden. Der gegenwärtige Preis wird vielmehr als günstiger Durchschnitt angesehen, der eine normale Entwickelung der Rohgummierzeugung Malayas gewährleiste, da er nicht nur die Unkosten decke, sondern auch einen bescheidenen Gewinn lasse. Angesichts der genauen Kenntnisse der Verhältnisse an den Rohgummimärkten und der Produktionsmöglichkeiten, darf man wohl annehmen, daß die Produktionsschätzungen der Firma Symington & Sinclair der Wirklichkeit recht nahe kommen. Betont muß allerdings immer wieder werden, daß eine wesentliche Aenderung der Rohgummipreise die sorgfältigsten und auf solidester Grundlage aufgebauten Produktionsschätzungen umstoßen und die Gesamtlage von Grund auf ändern kann. Zurzeit jedoch hat es den Anschein, daß vorläufig mit Rohgummipreisen von 1 sh bis 1 sh 2 d per lb. gerechnet werden darf. fen.

* * *

Die Rohgummi-Erzeugung Afrikas im Jahre 1928.

Die an sich schon recht geringe Rohgummi-Erzeugung Afrikas hat infolge der schlechten Rohgummipreise im verflossenen Jahre einen weiteren Rückgang erfahren. Sie belief sich auf 6124 tons gegen 8162 tons im Jahre 1927. Nach einem englischen Kolonialbericht soll in Uganda eine Reihe von Pflanzungen aufgegeben worden sein, während auf den restlichen nur in vermindertem Umfange auf Vorrat gezapft wurde, in der Hoffnung auf ein Ansteigen der Rohgummipreise. Deutschland bezog im verflossenen Jahre 1699,3 tons afrikanischen Rohgummi. fen.

* * *

Die Rohgummi-Erzeugung der Philippinen.

Angesichts der Bestrebungen Goodyears, auf den Philippinen Gummipflanzungen zu schaffen, verdienen Angaben über die bisherige Rohgummi-Erzeugung der Philippinen Beachtung. Nach Angaben des „Bulletin of the Rubber Growers' Association", Vol. 11, Nr. 2, führten die Philippinen nachstehende Rohgummimengen aus:

Jahr	tons	Wert in £
1925	138	17 850
1926	224	34 330
1927	291	41 820
1928 (1. Halbjahr)	152	21 270

War die bisherige Rohgummi-Ausfuhr der Philippinen auch nur ganz gering im Vergleich zur Welterzeugung an Rohgummi, so darf doch nicht übersehen werden, daß sie in den letzten Jahren ständig angewachsen ist. Im verflossenen Jahr dürfte sie rund 300 tons ausgemacht haben. fen.

* * *

Die Guayuleausfuhr Mexikos im Jahre 1928.

Auch die Guayule Mexikos hatte unter der Ungunst der Preisgestaltung im verflossenen Jahre zu leiden. Von 5019 tons im Jahre 1927 ging sie zurück auf 3076 tons im verflossenen Jahre. Von dieser Gesamterzeugung übernahmen die Ver. Staaten allein 3075 tons im Werte von 1 755 685.— $. fen.

* * *

Indo-Chinas Rohgummi-Ausfuhr im Monat Januar.

Im Gegensatz zu den britischen Gummierzeugungsgebieten war die Rohgummi-Ausfuhr Indo-Chinas im Januar wesentlich niedriger als in einem der vorhergehenden Monate und blieb bedeutend hinter dem monatlichen Durchschnitt der beiden letzten Jahre zurück. Die Gesamtausfuhr machte im Januar nur 395 tons aus gegenüber 948 tons im Dezember und 1100 tons im Januar vorigen Jahres. Der Monatsdurchschnitt bezifferte sich 1928 auf 766 tons und 1927 auf 720 tons. Der Ausfuhrrückgang scheint nicht zuletzt eine Folge des großen Angebotes der britischen Produktionsgebiete zu sein. Möglicherweise aber wurde ein Teil der Erzeugung auch zurückgehalten, um bessere Preise abzuwarten. fen.

* * *

Die Rohgummi-Ausfuhr aus dem Amazonengebiet im Januar.

Im Januar wurden aus dem Amazonengebiet 2134 tons Rohgummi ausgeführt, also fast die gleiche Menge wie im Dezember und 140 tons weniger als im Januar vorigen Jahres. Für das laufende Jahr rechnet die Firma Hymans, Kray & Co., London, mit einer größeren Ausfuhr Brasiliens, da im Laufe des verflossenen Jahres die Rohgummi-Vorräte in Para und Manaos von 3000 tons auf etwa 6000 tons ansteigen konnten und daher mit einem Abtransport dieser Stocks im Jahre 1929 gerechnet werden müsse. Eine Steigerung der Produktion hält man nicht für wahrscheinlich. Die genannte Firma schätzt die diesjährige Gesamtrohgummi-Ausfuhr Brasiliens auf 25 000 tons, wohingegen die Firma Symington & Sinclair eine Gesamtausfuhr von nur 21 000 tons annimmt. Es steht außer Zweifel, daß die Rohgummi-Erzeugung Brasiliens stärker als die irgendeines anderen Gebietes von den jeweiligen Marktpreisen beeinflußt wird. Eine nennenswerte Preissteigerung für Rohgummi würde auch zu einer Vermehrung der brasilianischen Rohgummierzeugung Veranlassung geben. fen.

Digitized by Google

Die Tragweite des Eigentumsvorbehaltes im Warengeschäft.

Von Rechtsanwalt und Notar Dr. **A. Starke**, Berlin.

Die Rechtswirkung des Eigentumsvorbehaltes im Warengeschäft gibt immer wieder zu Zweifeln Anlaß. Besonders bei Zahlungseinstellungen und im Konkurse des Schuldners tauchen Zweifel auf, wie weit durch den Eigentumsvorbehalt die Rechte des Gläubigers gegenüber Einwirkungen des Schuldners und dritter Personen Schutz erfahren.

Grenzen bei gutgläubigem Erwerb dritter Personen. Derjenige, der unter Vorbehalt des Eigentums Waren veräußert, muß von vornherein darüber im klaren sein, daß der Vorbehalt einen unbedingten Schutz gegen rechts- oder vertragswidrige Handlungen des Schuldners nicht gewährt. Das vorbehaltene Recht verliert nämlich seine Kraft, wenn die unter Vorbehalt stehenden Gegenstände von dem Schuldner einem gutgläubigen Erwerber zu Eigentum oder zu Pfand überantwortet werden (§§ 932, 1207 BGB). Der Eigentumsvorbehalt muß dann dem neuen Recht eines redlichen Erwerbers weichen.

Eine Beseitigung dieser von Gesetzeswegen eintretenden Rechtsfolgen durch Vereinbarungen zwischen Lieferer und Abnehmer ist nicht statthaft. Der Abnehmer, der das vereinbarte Verkaufs- oder Verpfändungsverbot mißachtet, macht sich zwar dem Lieferer gegenüber verantwortlich. Aber mit dieser Haftung ist dem Lieferer wenig gedient. Sie kann ihm keineswegs den eintretenden Eigentumsverlust ersetzen. Auch bei kommissionsweiser Ueberlassung ist die Rechtslage keine andere. Das neue Recht des gutgläubigen Erwerbers ist gegen Ansprüche aus dem Eigentumsvorbehalt geschützt.

Der Eigentumsvorbehalt bei Besitz der Waren durch den Abnehmer. Der Eigentumsvorbehalt bewährt dagegen solange seine Kraft, als der Abnehmer sich noch im Besitz der unter Vorbehalt gelieferten Gegenstände befindet. Daß der Abnehmer die Waren weiter veräußert, ja den Erlös aus solcher Veräußerung bereits vereinnahmt hat, beseitigt das Eigentumsrecht des Lieferers solange nicht, als der Abnehmer noch im Besitz der Waren verbleibt. Erst die Besitzüberlassung an den neuen Käufer oder an Personen, die ihn vertreten, zerstört das vorbehaltene Eigentumsrecht endgültig.

Der Eigentumsvorbehalt entfaltet somit seine hauptsächliche Wirkung in den Fällen, in denen der Abnehmer den Besitz über die unter Eigentumsvorbehalt gekauften Waren bewahrt. In solchen Fällen ist auch im Konkurse und im Vergleichsverfahren des Abnehmers der Lieferer völlig geschützt. Sein Aussonderungsrecht ist feststehend. Der Konkursverwalter darf die dem Lieferer kraft des Vorbehaltes gehörenden Waren im Konkursverfahren nicht verwerten, muß sie vielmehr so, wie sie vorhanden sind, herausgeben. Bei Zuwiderhandlung sind die der Masse zufließenden Gegenwerte dem Lieferer auszufolgen (§ 46 K. O.). Bei Kenntnis des Verwalters von dem Eigentumsvorbehalt des Lieferers oder bei dessen fahrlässiger Nichtbeachtung entstehen dem Berechtigten zudem Schadenersatzansprüche, die Masseschulden darstellen (§ 59, Nr. 1 K. O.).

Ebensowenig können, solange die Waren im Besitz des Schuldners bleiben, nachträglich für Dritte begründete oder im Zwangswege erwirkte Pfandrechte das Vorbehaltsrecht des Lieferers berühren. Derartige Rechte sind vielmehr sämtlich dem Eigentumsrecht des Lieferers gegenüber wirkungslos. Bei Pfändungen kann der Lieferer dementsprechend Freigabe seines Eigentums beanspruchen.

Auch das gesetzliche Pfandrecht des Vermieters oder Verpächters kann an Gegenständen nicht begründet werden, die von vornherein unter Eigentumsvorbehalt geliefert sind.

Verlust des Vorbehaltes durch Verarbeitung. Dagegen entsteht in gleicher Weise wie durch Veräußerung Verlust des Eigentums bei Verarbeitung der unter Eigentumsvorbehalt stehenden Waren. Dem, der die Verarbeitung vorgenommen hat, erwächst kraft der Verarbeitung neues Eigentum. Die bisherigen Rechte des Lieferers erlöschen (§ 950 BGB). Wird nur ein Teil der Waren verarbeitet, so geht insoweit das Eigentumsrecht verloren. Dagegen erwächst bei gegenseitiger Verbindung, untrennbarer Vermischung oder Vermengung mit anderen Waren gemeinsames Eigentum der beteiligten Eigentümer (§§ 947, 948 BGB).

Ist die Umänderung vertragswidrig vorgenommen, so entstehen zwar dem bisherigen Eigentümer gegen den, der vertragswidrig handelt, zivilrechtliche Ansprüche, insbesondere Schadenersatzansprüche. An dem Erlöschen des Eigentumsrechtes wird jedoch nichts geändert (§ 951 BGB). Gegenteilige vertragliche Abmachungen sind gegenüber den zwingenden gesetzlichen Vorschriften wirkungslos.

Gestattung der Veräußerung und der Verarbeitung. Nach dem Zuvorigen kann es der Lieferer nicht abwenden, daß der Abnehmer durch vertragswidrige Veräußerung oder Verarbeitung der Waren ihn seines dinglichen Rechtsschutzes beraubt.

Das schließt allerdings häufig ein, daß die Handlung des Abnehmers den Tatbestand einer strafbaren Handlung erfüllt. Es kommt insbesondere Unterschlagung und Untreue in Betracht (§§ 246, 266 St. G. B.). Denn der Abnehmer handelt rechtswidrig, wenn er fremdes Eigentum, das sich der Lieferer bis zu seiner Bezahlung vorbehalten hat, sich dadurch zueignet, daß er durch Veräußerung oder Umarbeitung hierüber verfügt. Die rechtswidrige Handlung springt deutlich in die Augen, wenn dem Abnehmer bestimmte Verhaltungsmaßregeln gegeben sind, z. B. wenn er ausdrücklich angewiesen ist, die Waren an einen Kauflustigen nicht eher auszufolgen, als bis er selbst Zahlung an den Lieferer bewirkt hat oder nur unter gleichzeitiger Abtretung der Ansprüche gegen den Dritten oder wenn vereinbart ist, daß der eingehende Kaufpreis Eigentum des Lieferers werden, für ihn einzuziehen und daher unverzüglich nach Eingang ihm abzuführen ist. Verletzung solcher ausdrücklichen Abmachung stempelt die Zuwiderhandlung des Abnehmers zu einer strafwidrigen.

Die Rechtswidrigkeit solcher Handlungsweise ist nur dann ausgeschlossen, wenn dem Abnehmer von dem Lieferer die Befugnis eingeräumt wird, über die Ware zu verfügen. Es fragt sich, ob diese Ermächtigung stets besonders erteilt oder ob sie im Einzelfall schon ohne weiteres aus den Umständen der Ueberlassung der Ware gefolgert werden kann. Der Lieferer, der unter Eigentumsvorbehalt liefert, will sich vielfach zwar sein Eigentum bis zur Grenze der rechtlichen Möglichkeit erhalten. Andererseits will er doch dem Abnehmer in gewisser Hinsicht Kredit einräumen, sei es nun, daß er nur so weit geht, ihm die Ware auf Lager zu belassen und ihm so die Aussicht des Verkaufes oder der Verwertung an seine Kundschaft zu eröffnen, sei es, daß er ihm die Möglichkeit des unmittelbaren Verkaufes oder einer Verwertung verschaffen will. Der Handelsverkehr ist leicht geneigt, vornehmlich bei Waren, die einem schnellen Umsatz unterliegen, die letztere Regelung als eine von den Parteien gewollte zu unterstellen.

Denn der Händler ist in seiner Verkaufstätigkeit wesentlich behindert, wenn er nicht frei über die Ware oder die hierfür einkommenden Gegenwerte verfügen, sondern bei seiner Verkaufstätigkeit das Eigentumsrecht des Lieferers berücksichtigen muß. Besonders, wenn dem Abnehmer ein Ziel gewährt ist, wird daher vielfach angenommen, daß der Abnehmer nicht erst den Ablauf des Zieles abwarten, sondern schon vorher über die Ware verfügen kann. Die Lieferer, die die freie Verfügung ihres Abnehmers über die unter Vorbehalt stehenden Waren ausschließen oder beschränken wollen, werden daher gut tun, hierüber eine besondere vertragliche Regelung zu treffen, da sie andernfalls damit rechnen müssen, daß ihre Abnehmer sich auf die erwähnten Gepflogenheiten des Handelsverkehrs berufen werden.

Eigentumsvorbehalt in Widerstreit mit Sicherungsübereignungen. In gleicher Weise wie Veräußerungen enthalten Sicherungsübereignungen von Waren, die unter Vorbehalt stehen, eine vertragswidrige und auch strafbare Handlungsweise des Abnehmers. Solche Uebereignungen bedeuten niemals Veräußerungen, die dem Abnehmer im „ordnungsmäßigen Geschäftsgang" gestattet sind.

Trotz der mangelnden Befugnis des Abnehmers erlangt aber der neue Erwerber, dem die Waren zur Sicherheit überlassen werden, nach den eingangs erwähnten Grundsätzen Eigentum, sofern er sich bei Erwerb des Eigentums in gutem Glauben befand. Das gilt auch bei der Uebereignung von Warenlagern, wenn vereinbart ist, daß sich die Uebereignung auch auf die künftig einzubringenden Waren erstrecken soll (vergl. R. G. Jur. W. v. 1926, S. 268/82).

Dieses Ergebnis, das aus den sachenrechtlichen Grundsätzen des Gesetzes folgt, bedeutet für den Warengläubiger einen schwerwiegenden Nachteil. Er muß es hinnehmen, daß sein eigenes, vorbehaltenes Eigentum dazu dient, einem neuen Gläubiger die Grundlage für einen Kredit, Sicherheit und neues Eigentum zu verschaffen. Allerdings ist der gute Glaube des Erwerbers nicht nur ausgeschlossen, wenn ihm das mangelnde Eigentum seines Vertragsgegners bekannt war. Es genügt, um seinen Eigentumserwerb zu verhindern, wenn ihm „infolge grober Fahrlässigkeit unbekannt ist", daß die Waren nicht dem, der ihm das Eigentum überträgt, gehören (§ 932, Abs. 2 BGB).

Digitized by Google

In der Annahme solcher Fahrlässigkeit müßte jedoch die Rechtsprechung entschieden weiter gehen, als bislang. Es ist nicht zu verlangen, daß sich für den neuen Kreditgeber erst „hinreichende Verdachts- und Zweifelsgründe" ergeben müssen, um ihn bei Nichtachtung dieser Gründe mit dem Vorwurf grober Fahrlässigkeit zu belasten (vergl. Kom. R. G. zu § 932, Anm. 6 BGB). Wer sich von einem Schuldner erhebliche Vermögenswerte zur Sicherheit übereignen läßt, wird im Regelfall bei Anwendung verkehrsüblicher Sorgfalt anzunehmen haben, daß sich der Schuldner in einer schwierigen Vermögenslage befindet. Er ist dann aber verpflichtet, zu prüfen und sich selbständig zu erkundigen, ob diese Vermögenslage dem Schuldner die Uebertragung seiner Vermögenswerte ohne Eingriff in die bereits vorhandenen Rechte anderer Gläubiger gestattet. Sich hierbei allein auf die Erklärungen des Schuldners zu verlassen, bedeutet vielfach einen erheblichen Grad von Fahrlässigkeit. Insbesondere muß eine selbständige Prüfungspflicht den Banken, Bankiers und berufsmäßigen Kreditgebern auferlegt werden, deren Geschäftsausübung ihnen Erfahrungen und hinreichende Kenntnisse auf dem Gebiet der Kreditbedürfnisse an die Hand gibt.

Der Eigentumsvorbehalt bei Zahlungseinstellung und Konkurs. Es ist bereits dargelegt, daß das Aussonderungsrecht des Lieferers voll zur Geltung kommt, wenn bei Zahlungseinstellung oder im Konkurse sich der Abnehmer noch im Besitz der unter Vorbehalt stehenden Waren befindet. Hat dagegen der Abnehmer die Ware weiter gegeben, insbesondere weiter veräußert, so ist der Lieferer auf schuldrechtliche Ansprüche beschränkt. Er kann wegen dieser Ansprüche im Vergleichs- und Konkursverfahren des Abnehmers nur als einfacher Konkursgläubiger auftreten.

Das Gesetz macht allerdings hier eine Ausnahme. Wenn die Forderung gegen den dritten Erwerber noch aussteht, also von ihm noch an den Abnehmer Zahlung zu leisten ist oder wenn dessen Gegenleistung erst nach der Eröffnung des Verfahrens zur Masse geflossen ist, soll eine Ersatzaussonderung Platz greifen (§ 46 K. O.). Das Aussonderungsrecht soll dann insoweit Wirkung äußern, daß der frühere Eigentümer Abtretung der Forderung gegen den dritten Erwerber oder Zuführung von dessen Gegenleistung aus der Masse beanspruchen kann, er also nicht auf eine Forderung als gewöhnlicher Konkursgläubiger an die Masse beschränkt bleibt.

Soweit jedoch in dem vorbezeichneten Umfange gesetzlich eine Ersatzaussonderung anerkannt ist, hat die Rechtsprechung des Reichsgerichts das Gläubigerrecht dahin eingeschränkt, daß es überhaupt nicht für Waren in Betracht kommt, deren Veräußerung und Verwertung der Lieferer gestattet hat. Das Reichsgericht legt die gesetzliche Bestimmung dahin aus, daß sie nur den Fall treffen will, in dem sich die Verfügung über die Ware durch den Schuldner als eine unrechtmäßige darstellt. Wird aber die Veräußerung oder Verwertung der Ware durch den Lieferer gestattet, so ist die Handlung des Abnehmers keine unrechtmäßige mehr. Der Lieferer wollte in diesem Falle nach der Ansicht des Reichsgerichts durch den Eigentumsvorbehalt überhaupt nur bis zu dem Zeitpunkt der Veräußerung oder Verwertung der Ware gesichert sein (vergl. R. G. Bd. 115, 262/265). Die Rechte des Lieferers werden daher zu bloßen Schuldforderungen und sind bei späterem Konkurse einfache Konkursforderungen. Auch von diesem Gesichtspunkt aus ergibt sich die Notwendigkeit für die Lieferer, bei Vereinbarung des Eigentumsvorbehaltes gleichzeitig vertragliche Bestimmungen dahin zu treffen, ob und unter welchen Bedingungen dem Abnehmer der Weiterverkauf oder die Weiterveräußerung der Waren erlaubt sein soll.

Förderung der Angestellten-Erfindungen.

Unter dieser Ueberschrift haben wir in Nummer 19 unserer „Gummi-Zeitung" (Seite 1055) eine Abhandlung des Herrn Patentanwalt Dr. Gottscho über den zwischen dem Bund angestellter Akademiker technisch-naturwissenschaftlicher Berufe e. V. und dem Reichsverband der deutschen Industrie abgeschlossenen neuen Patentrevers berichtet und die wichtigsten Gesichtspunkte dieser Abmachungen veröffentlicht. Wie uns jedoch vom Bund angestellter Akademiker mitgeteilt wird, beziehen sich diese Patentvereinbarungen nur auf Anstellungsverhältnisse außerhalb der chemischen Industrie. Für das Gesamtgebiet der chemischen Industrie, sowie für alle Betriebe, die der Berufsgenossenschaft der chemischen Industrie angeschlossen sind — also auch für unsere Betriebe —, sind nach wie vor die Angestelltenerfindungsrechtsbestimmungen des Reichstarifvertrages für die akademisch gebildeten Angestellten der chemischen Industrie — soweit es sich um Akademiker-Anstellungsverhältnisse handelt — maßgebend.

Bringt die Produktionserhöhung eine Kaufkraftsteigerung?

Fabrikation und Handel sind sich schon längst darüber einig, daß die mangelnde Kaufkraft der breiten Massen die Hauptschuld an dem schlechten Geschäftsgang ist. Bedarf in den verschiedensten Artikeln der Gummibranche ist genügend vorhanden, nur fehlt den Interessenten das nötige Geld zum Kaufen. Ein großer Teil der Bevölkerung ist arbeitslos, während ein anderer Teil nur noch bei verkürzter Arbeitszeit von der Industrie beschäftigt werden kann.

Nicht nur in unserer, sondern auch in vielen anderen Industrien wachsen die Lagerbestände an (man vergleiche nur die in den Geschäftsberichten veröffentlichten Zahlen über die Warenbestände, die eine ungesunde Höhe im Verhältnis zum Geschäftskapital zeigen), während der Umsatz im Handel und in der Industrie fortwährend zurückgeht. Unter diesen Umständen mutet es eigentümlich an, wenn von verschiedenen Seiten immer wieder darauf hingewiesen wird, daß eine Produktionssteigerung einen höheren Verdienst der Arbeiter, und damit eine größere Kaufkraft bringe. Theoretisch ist diese Ansicht richtig und läßt sich auch logisch beweisen; aber Theorie und Praxis decken sich in diesem Falle wieder einmal nicht. In der Praxis stellen sich dann noch unvorhergesehene Faktoren ein, die in der Theorie nicht berücksichtigt werden konnten, da sie nicht vorauszusehen waren.

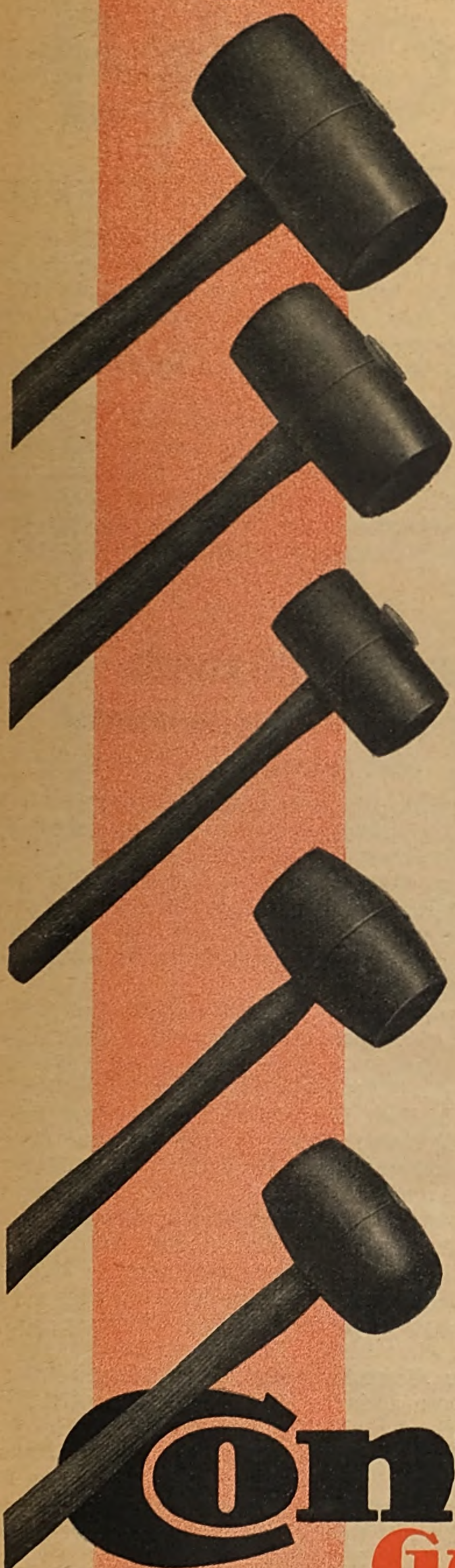
Wiederholt wurde von verschiedenen Wirtschaftsführern bezüglich der Produktionssteigerung auf die amerikanischen Geschäftsverhältnisse und besonders auf Ford hingewiesen, der die Formel aufstellte, die Produktion so lange zu steigern, bis dadurch der schon vorweg bestimmte niedrige Unkostensatz erreicht ist. Ford verknüpfte mit dieser Formel auch die Lohnfrage wie folgt: „Solange es eine Industrie nicht fertig bringt, die Löhne hoch und die Verkaufspreise niedrig zu halten, zerstört sie sich selbst, indem sie die Zahl ihrer Käufer begrenzt. Die eigenen Angestellten sollten immer die besten Kunden sein. Die Kaufkraft durch Zahlung hoher Löhne und durch Verkauf zu niedrigen Preisen zu stärken, das ist der Gedanke, auf dem die wirtschaftliche Blüte Amerikas beruht. Dies ist der oberste Beweggrund unseres Unternehmens. Wir nennen es Lohnmotiv." Was dem einen frommt, muß deswegen noch lange nicht allen anderen passen, und wenn die Kaufkraft des amerikanischen Volkes mit der deutschen auf die gleiche Stufe gestellt wird, so ist dies eine vollständige Verkennung der tatsächlichen Verhältnisse.

Produktion, Lohn und Kaufkraft sind innig mit einander verbunden. Die Gummi-Industrie als Erzeugerin von Verbrauchsgütern ist ganz besonders an der Absatzmöglichkeit ihrer Waren interessiert, denn für die meisten Artikel kommen nur die breiten Volksschichten als Käufer in Betracht, während nur ein Bruchteil der Erzeugnisse in anderen Industriezweigen zur weiteren technischen Verwendung kommt. Würde sich eine Absatzsteigerung durch eine vergrößerte Produktion und höhere Lohnzahlung, ohne die Waren zu verteuern, durchführen lassen, so würde dieser Weg von unserer Industrie sicher beschritten werden, vorausgesetzt, daß die vermehrte Produktion auch genügend Käufer fände. Die Erfahrungen der letzten Jahre zeigen uns aber, daß weder die stärkere Produktion, noch eine Lohnsteigerung (seit 1924 durchschnittlich um 60 Prozent) eine entsprechende Geschäftsbelebung bringen konnte. Wollen wir eine größere Kaufkraft der breiten Massen erreichen, so geschieht das nicht in erster Linie durch eine Produktionssteigerung (unsere Industrie hat ohnehin schon viel zu viel Ware lagernd, für die in der dafür vorgesehenen Zeit vielfach kein Absatz vorhanden ist), sondern durch günstigere Produktionsbedingungen. Kann dadurch der Herstellungspreis der Waren so stark gesenkt werden, daß sich der Verkaufspreis fühlbar billiger stellt, so bleibt in diesem Falle auch noch Raum, um den Lohn entsprechend in die Höhe zu setzen. Die bei manchen Artikeln bis jetzt erzielte Verbilligung der Produktionskosten mußte von den Fabriken durch Anschaffung neuer Maschinen teuer erkauft werden, und wurde durch die fast automatisch wiederkehrenden Lohnerhöhungen zum größten Teil wieder aufgezehrt.

Infolgedessen zeigt auch die Lohnkurve eine größere Steigung als die Wirtschaftskurve, was eine ungesunde Wirtschaftslage bedeutet. Wird die Differenz zwischen der Lohn- und Wirtschaftskurve durch den fortwährend schlechter werdenden Geschäftsgang und durch die steigenden Löhne noch größer, so daß die Lohnkurve den Anschluß an die Wirtschaftskurve verliert, so steuert die Industrie unfehlbar ihrem Ruin entgegen.

Das Problem der Kaufkraftsteigerung liegt verankert in der Erkenntnis, daß diese nur durch eine vermehrte billigere Produktion und damit zusammenhängender Lohnsteigerung erreicht werden kann. Solange aber die Kaufkraft des größten Teiles unserer Be-

Digitized by Google



Wuchtiger Schlag

mit kraftvoller Wirkung ist eine der vielen guten Eigenschaften des Continental-Gummihammers. In Garagen, Werkstätten und vielen anderen Betrieben schätzt man ihn wegen seiner großen Splitterfestigkeit, Haltbarkeit und seines harten Schlages.

In verschiedenen Härtegraden, Ausführungen und Größen mit und ohne Gewebeeinlage lieferbar.

Prospekte und Angebote stehen gern zur Verfügung.

Continental
Gummihämmer

C. C. & G. P. Co. H.

Digitized by Google

völkerung nicht hinreichend stark ist, um die vermehrte Produktion aufnehmen zu können, kann das Heilmittel der Produktionssteigerung auch nicht in die Tat umgesetzt werden.

Eine ausschlaggebende Bedeutung für den Erfolg eines Geschäftes ist der vielmalige Umsatz des Lagers, oder mit anderen Worten: mit dem zulässig geringsten Kapital muß der größtmögliche Umsatz erzielt werden. Die größere Produktion hilft also nicht, wenn kein genügendes Absatzfeld wegen der allgemeinen Geldnot vorhanden ist. Unter den gegenwärtigen Verhältnissen ist gerade das Gegenteil von dem, was bezweckt werden soll, zu beobachten: Die Lagervorräte wachsen infolge der vermehrten Produktion und verteuern durch die Lagerspesen, Zinsverlust usw. die Ware, während andererseits der Umsatz nachläßt. O.

Der Feuchtigkeitsgehalt der Gewebe.

Während bei dem Rohgummi der Feuchtigkeitsgehalt als sogenannter Trockenverlust bei der Berechnung des Selbstkostenpreises genau berücksichtigt wird, geschieht dies bei den verschiedenen Gewebesorten in manchen Betrieben auch gegenwärtig noch nicht. Vielfach wird angenommen, daß der Feuchtigkeitsgehalt des Stoffes ein sehr geringer sei und bei der Berechnung des Kilopreises für das trockene Gewebe keine Bedeutung habe.

Obgleich jedes Gewebestück vor dem Gummieren getrocknet wird, wird es dennoch in einzelnen Betrieben unterlassen, das Stoffgewicht vor und nach dem Trocknen festzustellen. Da die Berechnung des rohen Gewebes von dem Lieferanten meistens nach dem Gewicht geschieht, das auf dem Stoffanhängezettel angegeben ist, das Gewebe aber bei längerer Lagerzeit in einem trockenen Raum an Gewicht verliert, so ist als feuchtes Gewicht dasjenige der Lieferfirma als das richtige anzunehmen, und nicht das Gewicht, das vor dem Gummieren in der Werkstätte festgestellt wurde.

Der Feuchtigkeitsgehalt der verschiedenen Gewebe beträgt durchschnittlich 6 bis 8 Prozent. Wie auf Grund von jahrelanger Kontrolle festgestellt wurde, verlieren die leichteren Gewebe bis zu einem Quadratmetergewicht von zirka 400 g durchschnittlich bis zu 6½ Prozent, während Stoffe, die ein schwereres Gewicht haben, einen Feuchtigkeitsgehalt von ungefähr 8 Prozent besitzen. Diese Zahlen sollen keinesfalls als Norm dienen, sondern nur als Wertzahlen angesehen werden, die sich in der Praxis bei bestimmten Gewebesorten ergeben haben. Bei der Bestimmung des Feuchtigkeitsgehaltes kommt es hauptsächlich darauf an, ob die Trocknung des Stoffes nur oberflächlich oder gründlich geschieht. Verschiedene vorgenommene Proben haben ergeben, daß oberflächlich getrocknete Gewebe, die von dem Personal als gut getrocknet bezeichnet wurden und bereits zum Gummieren zurechtgelegt waren, nach nochmals vorgenommener Trocknung weitere 2 bis 3 Prozent ihres Gewichtes verloren.

Um eine gut haftende Verbindung zwischen Gewebe und Gummierung zu erreichen, die für die Weiterverarbeitung und Güte des fertigen Fabrikates eine unerläßliche Bedingung ist, müssen die Gewebe so gut wie irgend möglich getrocknet werden, da die Feuchtigkeit eine innige Verbindung zwischen Gewebe und Stoff verhindert. Wird das Gewebe in feuchtem Zustand gummiert, so löst sich die Gummierung nach dem Vulkanisieren an manchen Stellen ziemlich leicht von dem Stoff, oder neigt zur Blasenbildung, was unbedingt verhindert werden muß.

Durch den Trockenverlust verteuert sich selbstverständlich auch der Kilopreis des Gewebes entsprechend, auf welchen Umstand bei der Kalkulation Rücksicht zu nehmen ist. Die bereits oben erwähnte Annahme, daß der Feuchtigkeitsgehalt für das Stoffgewicht nicht ausschlaggebend ist, wird durch nachstehendes Beispiel widerlegt, bei dem die angegebenen Wertzahlen nur als angenommen zu betrachten sind. Ein Ballen Riementuch, das mit 150 kg netto zu 3 M je kg berechnet war, wog nach dem Trocknen nur noch 138 kg; mithin stellt sich 1 kg für das trockene Gewebe auf 3,26¹ M $\left(\frac{150 \times 3}{138} = 3{\cdot}26^1\right)$. Bei der Kalkulation muß demnach der Trockenpreis von 3 26¹ M je kg berücksichtigt werden, und nicht 3 M je kg, da bei der Warenkalkulation das trockene Stoffgewicht verrechnet wird. Während in früheren Jahren in vielen Betrieben das gummierte Gewebe in einer Wertsumme in den Kalkulationen eingesetzt wurde, anstatt das Gewebe und die Gummierung gesondert zu berechnen (sowohl nach dem Gewicht, als auch nach dem Preis), wird gegenwärtig in gut organisierten Fabriken nur noch nach der letzteren Methode verfahren, da diese genauer ist, und eine bessere Uebersicht über die verarbeiteten Materialien gestattet.

Welche Fehler unterlaufen, wenn auf den Feuchtigkeitsgehalt des Gewebes nicht gebührend geachtet wird, und das gummierte Gewebe nicht nach Stoff- und Mischungsgewicht getrennt, sondern zu dem Kilopreis des gummierten Stoffes verrechnet wird, geht aus nachstehendem Beispiel hervor. Es sei angenommen, daß der oben angeführte Stoff friktioniert wird und hierfür 50 kg Mischung zu 1 M je kg gebraucht werden. Die falsche Berechnung, die auf den Trockenverlust keine Rücksicht nimmt, und sich auf das Stoffgewicht auf dem Anhängezettel verläßt, zeigt, da der gummierte Stoffballen ein Gewicht von 188 kg hat, folgendes Bild:

150 kg Gewebe	à 3 M =	450 M
38 kg Mischung	à 1 M =	38 M
188 kg		488 M = 2,60 M je kg.

In Wirklichkeit wurden aber 50 kg Mischung als Gummierung verwendet, und das Trockengewicht des Gewebes betrug tatsächlich nur 138 kg, so daß sich folgende Rechnung ergibt:

138 kg Gewebe	à 3,26¹ M =	450 M,
50 kg Mischung	à 1,— M =	50 M,
188 kg		500 M = 2,66 M je kg.

Die Differenz von 0,06 M je kg gummierten Gewebes ist nur scheinbar niedrig, in Wirklichkeit erhöht sie sich noch, da bei der Kalkulation auch noch der Arbeitslohn für die Mischung, die Werkstattunkosten und noch andere Kosten hinzukommen. Diese Kosten sind für das wirklich verwendete Mischungsgewicht von 50 kg zu berechnen, und nicht für 38 kg, wie in dem ersten Beispiel fälschlich angenommen wurde.

Aus den vorstehend angeführten Beispielen ist ersichtlich, daß der Feuchtigkeitsgehalt der Gewebe bei den Kalkulationen sowohl hinsichtlich des Stoffgewichtes und Preises eine bedeutende Rolle spielt, und die bei einem Artikel verarbeitete Menge gummierten Stoffes nach dem Trockengewicht des Stoffes und der Mischung getrennt zu verrechnen ist, um ein einwandfreies Resultat zu erzielen.

Meinungsaustausch.

Vergeßt nicht die Nebenartikel!

V. Asbest-Zementschiefer.

„Mit großem Interesse wird jeder technische Händler den in Nr. 22 unter obigem Titel erschienenen Artikel gelesen haben und, sofern er den Werkstoff Asbest-Zementschiefer kennt, Herrn O. B. Bernburgs Ausführungen über die vielseitige Verwendbarkeit und seine vielen Absatzmöglichkeiten recht geben müssen. Aber etwas hat Herr O. B. in seinem Artikel vergessen, und zwar: „Wie sieht die Absatzmöglichkeit in Asbest-Zementschiefer für den technischen Händler in der Praxis aus?“

Ich kenne z. B. weder im In- noch im Auslande eine Asbest-Zementschiefer-Fabrik, die nur die Händler beliefert. Gewiß erhält der Händler von der Fabrik auch Ware, wenn er für irgendeinen Zweck diesen Artikel einmal benötigt. Wo aber wirkliche Mengen, wie Waggonladungen in Frage kommen, werden vom Verbraucher die Werke direkt aufgefordert. Diese unterbreiten dem Konsumenten dann ohne Ausnahme direkte Offerte. Diese Preise kommen den Händlerpreisen im günstigsten Falle fast gleich, in den meisten Fällen sind sie jedoch gleichlautend. Der Händler scheidet also in diesen Fällen mit Offertabgabe vollkommen aus. Will nun der Händler trotzdem sich für den Artikel interessieren und einige Quadratmeter verkaufen, dann zahlt er im Verhältnis zum Objekt sehr teure Verpackungsspesen und ebenso hohe Frachtspesen, Bruchrisiko geht ebenfalls zu seinen Lasten. Dazu kommt dann gewöhnlich noch die Bestimmung: „Verpackung wird nicht zurückgenommen.“ Die Frachtsätze betragen allein bei mittleren Entfernungen (hierunter verstehe ich solche von zirka 200 km) zirka 20 Prozent vom reinen Warenwert. Alle diese Punkte muß der Händler berücksichtigen und einkalkulieren und das Endresultat ist, daß er von vornherein um mindestens 50 Prozent zu teuer ist, gegenüber der Fabrik, die dem Verbraucher wohl die gleichen Bedingungen stellt, aber doch im Grundpreise ganz bedeutend billiger ist.

Selbstverständlich zahlt der Verbraucher die oben genannten Spesen auch, aber sie erscheinen bei der Offerte nicht in Zahlen auf dem Papier, wogegen der Händler in den meisten Fällen diese zum Ausdruck bringen muß, da sein Abnehmer gewöhnlich am gleichen Platze wohnt und die Offerte und Ware frei Haus verlangt. Welches Interesse soll nun der Händler für diese Warengattung noch aufbringen? Große Objekte sind für ihn so gut wie ausge-

Digitized by Google

WARUM EXPORT?

Weil Sie dann Ihre Produktionsfähigkeit voll ausnutzen und teilweisen Leerlauf Ihres Betriebes verhüten.

Geben Sie daher noch heute Ihr Einverständnis

dazu, daß wir für Ihre Firma eine repräsentativ gehaltene Ankündigung in unserer demnächst erscheinenden diesjährigen

EXPORT-NUMMER

vormerken. Mehrsprachiger Text, vierfarbiges Umschlagtitelblatt

Versand nach

Europa:

Belgien, Bulgarien, Dänemark, Deutsch-Oesterreich, England, Estland, Finnland, Frankreich, Griechenland, Holland, Italien, Jugoslavien, Lettland, Litauen, Luxemburg, Norwegen, Polen, Portugal, Rumänien, Rußland, Schweden, Schweiz, Spanien, Tschechoslowakei, Türkei, Ungarn.

Amerika:

Argentinien, Bolivien, Brasilien, Canada, Columbia, Chile, Cuba, Ecuador, Guayana, Mexico, Mittel-Amerika, Niederländisch Guayana, Peru, Uruguay, Vereinigte Staaten, Venezuela.

Verkleinerte Wiedergabe des vierfarbig gedruckten Umschlagtitels unserer Exportnummer

Asien:

Afghanistan, Arabien, Ceylon, China, Cypern, Französisch-Indochina, Indien, Japan, Mesopotamien, Palästina, Persien, Philippinen, Russisch-Asien, Siam, Syrien.

Afrika:

Abessinien, Aegypten, Algerien, Britisch-Ostafrika, ehemalige deutsche Kolonien, Kongostaat, Madagaskar, Marokko, Portugiesisch-Ostafrika, Südafrika, Südafrikanische Union, Tunis.

Australien.

In allen aufnahmefähigen und kaufwilligen Ländern der Welt

sind unsere, aus langjähriger Erfahrung und vielfältiger Beobachtung des internationalen Marktes entstandenen Welthandels-Nummern

gern gesehene Berater bei der Auswahl guter Bezugsquellen.

Tausenden von Käufern deutscher Spezialitäten unserer Branche ist diese Ausgabe der „Gummi-Zeitung“ wenigstens ein Jahr lang der immer wieder zur Hand genommene und beachtete geschäftliche Helfer, denn

eine Auslese der wertvollsten Käufer

aller chirurgischen und technischen Weich- und Hartgummiwaren, auch solcher für Hygiene und Hausbedarf, Asbestwaren, Treibriemen, Packungen, Dichtungsmaterialien, ferner wasserdichter Kleidung, Schuhe, Spielwaren aus Gummi, Sportgegenstände, Celluloidwaren aller Art, Luxusartikel, wissenschaftl. Instrumente, Reise- u. Bade-Utensilien, Verbandstoffe, Wachstuche, Linoleum usw. im gesamten Ausland erhält unsere Export-Nummer.

Wir bitten, unser Angebot über Empfehlungsanzeigen unverzögert einzufordern. Je nach Umfang des Auftrages erfolgt wirksame Unterstützung der Reklame durch Besprechungen und Hinweise.

Berlin SW 19. **Redaktion und Verlag der „Gummi-Zeitung“.**

Digitized by Google

schlossen und für die kleinen läuft er Gefahr, als viel zu teuer verschrieen zu werden. Gelingt ihm trotzdem einmal ein Verkauf von z. B. 5 Originaltafeln und hat er das Pech, daß ihm dabei auf dem Bahntransport eine Tafel entzweigeht, so muß er dieses eine Stück nachkommen lassen. Hat er nun wirklich alles vorsichtig erwogen und einkalkuliert und sogar 100 Prozent auf seinen Grundpreis ab Werk aufgeschlagen, so wird er trotzdem an dem Objekt bares Geld zulegen.

So stellt sich die Sache in der Praxis dar, und der Händler, der einmal so hereingefallen ist, was durchaus nicht zu den Seltenheiten gehört, wird sich für die Folge sagen „Hände weg von solchen unsicheren Geschäften." Ich wäre dankbar, wenn Herr O. B. mich eines Besseren belehren könnte." Z.

* * *

„Die Ausführungen des Herrn Z. enthalten zweifellos ganz richtige Beobachtungen. Sie irren sich jedoch im Kern der Sache. Es ist schon so, daß die meisten Händler sich bisher haben durch die geschilderten Schwierigkeiten abschrecken lassen, sich mit dem Geschäft in Asbestzementschiefer zu befassen. Ein Kaufmann soll aber doch, wenn er nur Möglichkeiten zu Geschäften sieht, den Stier bei den Hörnern packen und nicht mutlos resignieren. Diese Ermutigung ist aber der Zweck der betreffenden Artikelreihe über „Nebenartikel". Wo unternehmende, mutige Kaufleute ein Geschäft anfassen, werden sie es auch mit der Zeit meistern. Auch mit dem Asbestschiefer ist es nicht anders. Es ist nicht so, daß der Handel das Geschäft nicht machen könnte, weil die Fabriken sich direkt an die Verbraucher wenden, sondern die Fabriken tun das zum großen Teil, weil der Handel diesem Geschäft noch nicht das richtige Interesse entgegengebracht hat. Warum solle sich der Handel nicht beteiligen können, wenn die Asbestschieferfabriken zunächst direkt liefern? Gibt es nicht gerade im technischen Handel eine Unzahl Artikel, die die meisten Fabriken auch direkt an die Verbraucher liefern, ohne daß dadurch der Handel sich nun ganz zurückziehen müßte? Dieser Grund ist nicht ausschlaggebend. Jeder Verbraucher kennt doch gar nicht die Fabrikanten und es sind immer Abertausende, die sich stets des Handels bedienen. Wäre es anders, so gäbe es schon längst keinen Händler mehr.

Auch die Bedenken wegen der Preisstellung dürfen aus diesem Grunde nicht übertrieben werden. Wie bei jedem anderen Artikel, der auch von Konsumentenfabriken geliefert wird, lassen sich vom Handel bei kleinen und mittleren Posten immer Preise erzielen, die ein Auskommen geben. Die Besorgnis, daß beim Transport Bruchschäden eintreten, ist hinfällig, da fast jeder Händler, soweit die Sendungen nicht von seinen Lieferanten versichert sind, sich gegen solche Gefahren durch eine allgemeine Transportversicherung selbst versichert.

Herr Z. wird sicher schon sehr viel einfache Asbestplatten verkauft haben. Auch hier wird er seiner Kundschaft Holzverschläge stets mit berechnen. Er kann es mit der Verpackung und ebenso mit der Fracht bei Asbestschiefer für auswärtige Kunden genau so halten, und man wird ihm die Berechnung ohne weiteres anerkennen. Für Kunden am Platze muß anders gerechnet werden. Wenn der technische Händler das Geschäft in Asbestschiefer aufnimmt, wird er sich auch einen Teil Platten auf Lager legen. Diese kauft er aber in einem solchen Posten, daß sich Fracht und Verpackung lohnen. Der eilige Platzbedarf zahlt überdies gern einige Groschen mehr, wenn er die Ware nur sofort vom Lager bekommen kann.

Was den waggonweisen Bezug von Asbestschieferplatten anbelangt, so wollen wir darauf noch nicht einmal unser größtes Augenmerk richten, denn die meisten der tausende technischer Händler werden gern auch die vielen kleineren Geschäfte machen, die darin möglich sind. Wo schon die Ware waggonweise zur Lieferung kommt, da ist es nicht nur der Asbestschiefer, den die Fabriken zu den billigsten Preisen direkt liefern, sondern da sind es wohl alle technischen Artikel, Gummiwaren an der Spitze. Trotzdem kenne ich technische Händler, die Asbestschiefer in allergrößten Quantitäten liefern und ganz bedeutende Geschäfte darin machen, sich also auch gegen die Konkurrenz der Fabriken halten. Sie allein schon sind der Beweis, daß einem festen Zufassen und energischen Kämpfen jedes Geschäft möglich ist. Diese Firmen haben sich des Geschäftes angenommen, sie stecken Arbeit und Geld hinein, sie erzielen große Erfolge und sind berechtigt und in der Lage, ihren Lieferfabriken gegenüber Bedingungen durchzudrücken, die sie schließlich auch für größte Posten konkurrenzfähig machen. Diese Vorteile muß man sich holen, man kann nicht warten, bis die Fabriken sie einem schenken. Eher machen sie eben die Geschäfte selber, und der Handel darf sich nicht wundern, wenn er keine Beteiligung findet." O. B.

* * *

Wem gehört die Kundschaft?

„Auf diese Frage hat das Reichsarbeitsgericht, wie die „Gummi-Zeitung" auf Seite 1324 in dem Artikel „Hat der Geschäftsreisende Anspruch auf Ausübung der Reisetätigkeit?" berichtet, ein treffendes Urteil gefällt, indem es die klagenden Reisenden mit ihrer Forderung abwies.

Ergänzend kann hierzu bemerkt werden, daß die Kundschaft Allgemeingut im weitesten Sinne des Wortes ist; weder Lieferanten, noch Reisende und Vertreter können aus irgendwelchen Umständen Dritten gegenüber ein Recht ableiten, das ihnen einen Schutz „ihrer" Kundschaft gewährleistet. Die Kundschaft gehört, wenn wir diesen Ausdruck anwenden wollen, demjenigen, der sein Geschäft am besten versteht. Aber auch dieser kann jederzeit aus dem Besitz durch einen anderen, der ihm „über" ist, verdrängt werden.

Der die Verhältnisse überschätzende Optimismus mancher Reisenden und Vertreter, dem auch ich mein Opfer bringen mußte, läßt diese glauben, daß bei einem Stellungswechsel die Kundschaft mit fliegenden Fahnen zu der neuen Firma übergehen würde. Dem ist aber nicht so und selbst Kunden, bei denen man sich und das bisher vertretene Haus eingeführt hat, verweigern die Gefolgschaft und vertrösten auf spätere Zeiten.

So war es wenigstens vor dem Krieg und heute wird es wohl kaum anders sein." Friedr. Bopp.

* * *

Zur Berechnung der Schweißschläuche.

„In der Nummer 20 der „Gummi-Zeitung" vom 15. Februar d. J. Seite 1103, stellt Herr C. Naumann die Berechnung der Schweißschläuche zur Diskussion.

Wenn man den in Frage stehenden Aufsatz in zwei Abschnitte teilt, so muß man dem Verfasser für den ersten Abschnitt, der die billigsten Qualitäten und die Druckbeanspruchungen behandelt, zustimmen. Der am Schluß dieses Abschnittes gestellten Aufforderung an den Reichsverband zur Einführung einer zweiten Ausführung mit geklöppelten Einlagen möchte ich nicht beipflichten. Der größte Teil der technischen Händler wird die Schweißschläuche unter Berücksichtigung der Drucktabelle verkaufen, um jedes Risiko auszuschalten und seine Abnehmer nicht zu verlieren. In den Fällen, wo eine bessere Qualität geliefert wird, wird es auch auf die Klöppeleinlage, die auch kaum preislich in Erscheinung tritt — manche Fabriken berechnen für diese Einlage keinen Preiszuschlag — nicht ankommen. Zieht man ferner in Betracht, daß von Fabriken Schweißschläuche angeboten werden, die nur mit gewickelten und geklöppelten Einlagen geliefert werden, so ist eine obligatorische Einführung durch den Reichsverband nicht erforderlich, wenn auch wohl die geklöppelte Einlage nur eine Vorsichtsmaßregel der betreffenden Fabriken ist.

Den Vorschlag zur Schaffung einer erweiterten Grundpreisliste für Schweißschläuche möchte ich als zweiten Abschnitt betrachten. Die angeführte Liste möchte ich in vollem Umfange ablehnen. Es ist meines Erachtens nicht angebracht, in der Schweißschlauchliste die Dimensionen von 3 mm Lochweite an und von 1½ mm Wandstärke aufwärts aufzuführen. Wie Herr Naumann richtig sagt, kommen die kleineren Dimensionen nur für die Fabriken in Frage, die Luftpumpenschläuche herstellen. Erstens kommen für diese Fabrikation nur wenige Fabriken in Frage, zweitens hat der Luftpumpenschlauch mit dem Schweißschlauch nichts gemeinsam und kommt auch für ganz verschiedene Abnehmer in Frage, und drittens sind die Qualitäten und Ausführungen der Luftpumpenschläuche gegenüber denen der Schweißschläuche auch sehr verschieden, so daß in bezug auf die Festsetzung gemeinsamer Rabattsätze für diese beiden Arten der Schläuche kaum zu überwindende Schwierigkeiten entstehen dürften.

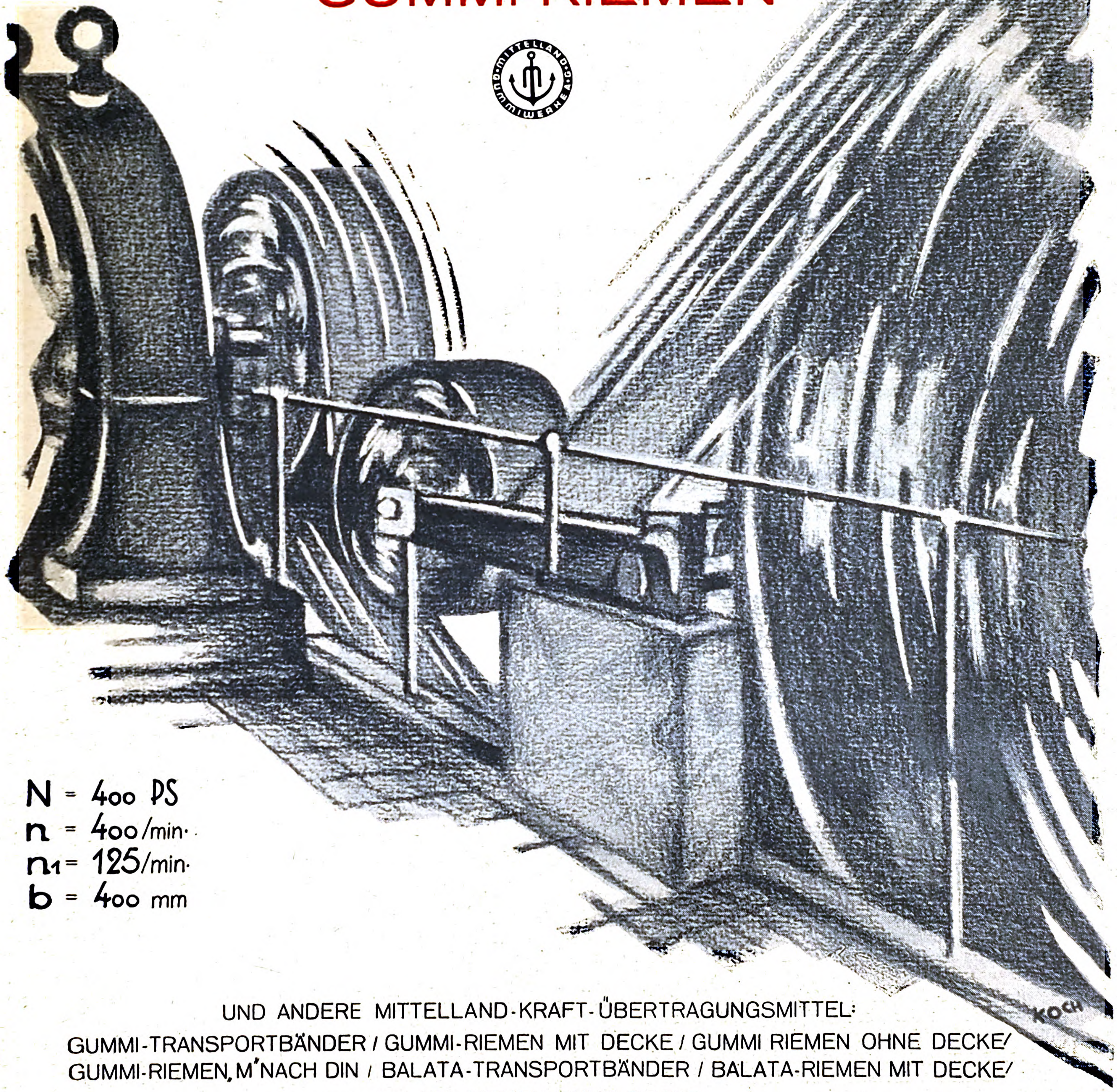
Die jetzt bestehende Liste lasse man also ruhig bestehen und zwar unter Einschließung der Dimensionen bis 10 mm Lochweite. Warum sollen die Schläuche mit 9 mm Lochweite schon in der Wasserschlauchliste erscheinen? Es ist mir in meiner Praxis noch nicht vorgekommen, daß ein Wasserschlauch in dieser Größe von der Kundschaft verlangt worden ist. Auch die Berechtigung einer höheren Preisforderung für Autogenschläuche mit 10 mm Lochweite ist nicht von der Hand zu weisen, denn die Qualität der Schweißschläuche in dieser Dimension ist doch unbedingt eine bessere, als die des Wasserschlauches gleicher Größe. Es ist meines Erachtens eine große Leichtfertigkeit eines technischen Händlers, wenn er für einen bestellten Schweißschlauch 10 mm Lochweite einen Wasserschlauch gleicher Größe liefert.

Bei dieser Gelegenheit möchte ich einmal auf das Blatt „Din 1901" vom April 1925 der Deutschen Industrie-Normen hinweisen. In diesem sind für die Autogen-Industrie folgende Normen festgesetzt worden:

Digitized by Google

So laufen Mittelland

GUMMI-RIEMEN



N = 400 PS
n = 400/min.
n_1 = 125/min.
b = 400 mm

UND ANDERE MITTELLAND-KRAFT-ÜBERTRAGUNGSMITTEL:
GUMMI-TRANSPORTBÄNDER / GUMMI-RIEMEN MIT DECKE / GUMMI RIEMEN OHNE DECKE / GUMMI-RIEMEN„M" NACH DIN / BALATA-TRANSPORTBÄNDER / BALATA-RIEMEN MIT DECKE / BALATA-RIEMEN OHNE DECKE

Digitized by Google

6 mm Lochweite zur Verwendung für Sauerstoff von hohem Druck,
9 mm Lochweite zur Verwendung für Brenngas,
11 mm Lochweite zur Verwendung für Brenngas bei hohem Verbrauch.

Für alle Schlauchdimensionen wird eine Toleranz von plus 1 mm als zulässig bezeichnet. In bezug auf Lieferart heißt es: „in Ringen, Meter oder kg" und die Ausführung wird wie folgt beschrieben: „Einlagen- und Umlagenverstärkung der Schlauchwände ist bei Bestellung anzugeben. Geringste Wanddicke für Gasschläuche 2,5 mm, aber nur bei entsprechenden Verstärkungen. Für höhere Drucke sind entsprechend größere Wanddicken zu wählen."

Zuerst muß gegen die geringe Wandstärke von 2½ mm Stellung genommen werden, als Mindeststärke ist hier 3 mm zu setzen. Die Toleranzen in den Lochweiten können auch auf ½ mm herabgesetzt werden. Was sich der Normenausschuß bei „Einlagen- und Umlagenverstärkung" vorstellt, dürfte sein Geheimnis sein. Dem Fachmann ist wohl verständlich, was hiermit gemeint ist. Da aber die Normenblätter hauptsächlich für die Industrie bestimmt sind, dürfte es sich empfehlen, diese schleunigst abzuändern und auch eine bessere Zeichnung, eventuell mehrere zu bringen. Der Reichsverband der Kautschukindustrie wäre am ehesten berufen, durch Verhandlungen mit dem zuständigen Normenausschuß ein besseres Normenblatt zu schaffen, zumal letztere immer weiter gehende Verbreitung finden und durch ein neues Blatt viele Unzuträglichkeiten zwischen Verbrauchern, Händlern und Fabriken vermieden werden können."

W. Esgé.

* * *

Nachdenkliches, Allzunachdenkliches.

„Ab und zu erscheinen in den Fachzeitschriften Artikel, die dem Text nach aus Angestelltenkreisen stammen, ich erinnere an: „Brauchen wir Angestellte oder Mitarbeiter", „Wie der Lohn so die Arbeit", „Die Konkurrenzklausel", Artikel, die das Angestelltenverhältnis, das Gehalt usw. behandeln. Ich möchte daher nicht verfehlen, einmal einige Streiflichter aus der technischen Gummiwarenbranche zu bringen, die doch Direktionen, Firmeninhaber usw. sehr nachdenklich stimmen müßten. Alle derartigen Artikel haben eine Ursache bzw. bilden den Niederschlag irgendeiner Verstimmung, geboren aus einem Umstande, der dem Geschäftsinhaber usw. beweist, daß in seinem Betriebe etwas nicht in Ordnung ist.

Vor allen Dingen sollten sich die maßgebenden Stellen, wenn sie selbst Fachleute im technischen Geschäft sein wollen — das Gegenteil soll auch noch der Fall sein — sich mehr um die Tätigkeit in den einzelnen Abteilungen der Firma kümmern und auch die Angestellten zum Wort kommen lassen. Wie leicht ist es möglich, daß ein Abteilungsvorsteher sich dies zunutze macht und seinem Direktor oder Prinzipal erklärt, daß er seitens der Untergebenen keine Unterstützung habe und er auch demzufolge die größte Arbeit allein leisten müsse. Auch dann, wenn das gerade Gegenteil der Fall ist. Das Endresultat??? Erbitterung unter den Angestellten, weil sie nicht gehört werden und ihnen auch die verdiente Gehaltserhöhung nicht gewährt wird, weil ja der Abteilungsvorsteher das Gegenteil gesagt hat, vielleicht auch aus dem Grund, um mit seiner Abteilung billig zu wirtschaften. Man lasse also ruhig die Angestellten ihre Meinung äußern, ohne, daß sie Furcht haben müssen, ihre Position zu verlieren, und man erziehe sie nicht zu seelenlosen Tarif-Maschinen. Das Geschäft braucht nämlich Mitarbeiter. Versprochene Gehaltsaufbesserungen muß man auch gewähren, ohne noch einmal vom Angestellten daran erinnert zu werden, denn man hat durch das Versprechen ja zugegeben, daß die Aufbesserung verdient war.

Doch weil ich gerade bei der Gehaltsaufbesserung bin! Es soll auch Firmen geben, die ihre Angestellten auf das Ergebnis der Bilanz vertrösten. So etwas ist falsch! Wie leicht kann es da nach Verteilung der Dividende, der Tantiemen und nach erfolgter Abschreibung von Maschinen usw. passieren, daß für die Angestellten nichts mehr übrig bleibt. Zuletzt wird doch die Arbeit ausfallen, wie der gewährte Lohn ist und die Firma bleibt der einzige Leidtragende bei der ganzen Geschichte.

Noch eine Sache! Es gibt eine Kategorie von Vorgesetzten, die ihr Licht absichtlich unter einen Scheffel stellt, wenigstens dem Angestellten gegenüber, damit er von seiner Lebens- und Geschäftserfahrung ja nichts profitiere. Die Gründe hierfür sind doch etwas zu durchsichtig. Ebenso verhält es sich mit der Vorenthaltung der „Gummi-Zeitung", Fachliteratur usw.

Die vor einiger Zeit in der „Gummi-Zeitung" erwähnte Rückwanderung von sogenannten ungelernten Kräften aus der Gummibranche in ihre früheren Wirkungskreise kann nicht weit her sein. Soweit es sich feststellen läßt, werden in einzelnen Firmen lustig solche Kräfte weiter eingestellt. Sofern es sich schließlich um Bureaudiener handelt, die etwas Registraturarbeit mitverrichten, geht dies noch an. Wenn man aber solche Leute in Positionen beschäftigt, in denen doch genaue Kenntnisse der Branche benötigt werden, ist dies direkt geschäftsschädlich. Man wird sich auch nicht wundern dürfen, wenn die Arbeit nicht die Erledigung findet, wie sie unbedingt notwendig wäre. Zu einer solchen Handlungsweise können dem Firmeninhaber oder Abteilungsvorsteher usw. aber zwei Punkte maßgebend sein. Entweder soll recht billig gearbeitet werden, ob das Geschäft darunter leidet, ist ja wohl egal, oder aber, man will auf die geschulten Kräfte aus der Branche einen Druck ausüben, um eventuelle Gehaltsforderungen zu unterbinden. Es wird bei derartigen Manipulationen aber vollkommen außer acht gelassen, daß die geschulten Kräfte die Arbeitslust und das Interesse an der Firma verlieren, denn von ihnen wird alles das, was die Ungelernten nicht erledigen können, denn es gebricht ihnen ja an Fachkenntnis, mehr verlangt.

Das Ende vom Liede! Es vergehen Tage, ja Wochen, bis die einlaufenden Anfragen und Bestellungen ihre Erledigung finden, die Kundschaft wird verärgert und die Firma ist die Kunden los. Bei Gelegenheit auch noch einzelne geschulte Fachkräfte, die sich besser bezahlte Positionen suchen. Ein beliebtes Verfahren ist es noch, ungelernte Kräfte mit Protektion kurze Zeit durch die einzelnen Abteilungen usw. der Firma zu schleifen, sie dann als Außenvertreter, sogar auch als stellvertretende Filialleiter usw. zu beschäftigen, während man die langjährigen Mitarbeiter, Leute, die Jahrzehnte in der Branche tätig sind, übergeht.

Dies soll für heute genug sein und wird es jeden freuen, wenn diese Zeilen dazu beigetragen haben, daß solche Schäden in unserer Branche unterbunden werden. Es wird dann um das Geschäftsinteresse der Angestellten bedeutend besser bestellt sein und die Firma hat den Nutzen davon."

Gukri.

* * *

Die Not der älteren Angestellten.

„Ist es nicht betrübend, daß es eine solche Not überhaupt gibt? Für die Angestellten wäre es viel besser, wenn Not an älteren Angestellten, also Mangel an solchen vorhanden wäre.

Aber da es leider nicht so ist, sei es mir als einem, der sich in gleicher Verdammnis befindet, gestattet, darüber zu schreiben.

Was wirft man uns vor? Daß wir alt sind? Nun, das ist eine Eigenschaft, die sogar zur Berühmtheit führen kann, wie bei Methusalem. Und sie möchte wohl jeder besitzen, wenn auch nicht in diesem Maße.

Vielleicht auch, daß wir nicht so klug wären wie die jüngeren Kräfte? Dazu muß ich sagen, daß nach einem bekannten Sprichwort Witz nicht vor Jahren kommt und Intelligenz und guter Wille allein nicht ausreichen. Sonst brauchten wir keine Lehre durchzumachen und könnten gleich von der Schule weg irgendeinen Beruf ergreifen. Im Weltkrieg waren es deutscherseits zumeist bejahrte Männer, die an der Spitze unserer siegreichen Armeen standen und nicht vergessen sei auch das Bibelwort: „Und er nahm zu an Weisheit, Alter und Gnade bei Gott und den Menschen". So müssen auch die jungen Leute zunehmen, wie es auch bei uns der Fall war.

Ferner, daß wir körperlich nicht mehr auf der Höhe wären? Das mag hin und wieder zutreffen, aber im großen und ganzen ist auch dieser Einwand nicht stichhaltig. Wir suchen ja keine Engagements als Schnelläufer und Schwergewichtsmeister. Unser Bestreben geht viel mehr dahin, durch das Gewicht unserer Erfahrungen Tüchtiges zu leisten.

Was endlich die Bezahlung anbelangt, so sind wir nicht unbescheiden. Auch wenn das Gehalt die tarifmäßige Höhe überschreitet, wird es immer im Rahmen der Leistungen bleiben. Diese lassen sich allerdings nicht allein nach der sichtbaren Arbeit beurteilen. Wie in der Politik, so gibt es auch im Geschäftlichen Imponderabilien, die in ihren Wirkungen oft sehr bedeutend sein können, wie ich aus einer langjährigen erfahrungsreichen Praxis weiß. Vielleicht komme ich in einem späteren Artikel ausführlich darauf zurück.

Es bleibt also nichts übrig, was die Abneigung gegen ältere Angestellte irgendwie rechtfertigen könnte. Sie haben im Gegenteil als diejenigen, die seinerzeit mitgeholfen haben, die deutsche Wirtschaft zur Blüte zu bringen, den größten moralischen Anspruch darauf, weiter mitzuhelfen und zwar um so mehr, als ihre Kenntnisse und Fähigkeiten, wie ich dargetan habe, ihnen den erfolgreichen Wettbewerb ermöglichen. Die Industrie — ich meine die Gesamtindustrie — steht sich also selbst im Licht, wenn sie auf die bewährten Kräfte aus nichtssagenden Motiven verzichtet.

Noch ein anderer Punkt ist zu erwähnen. Will die Industrie ältere Leute, wie sie meint, aus Klugheit nicht einstellen, so soll sie dies aus Güte tun und nicht so viele dem Hunger und der Verzweiflung preisgeben. Solange sie das nicht tut, hat sie auch keine sittliche Berechtigung, zu erwarten, daß ihr die Sorgen, von welcher Seite sie auch drücken, abgenommen werden. „Gebt, so wird euch

Digitized by Google

Digitized by Google

gegeben! Ein voll, gedrückt, gerüttelt und überflüssig Maß wird man in euren Schoß geben; denn eben mit dem Maß, mit dem ihr messet, wird man euch wieder messen.“ B.

Wir haben dieser Einsendung eines alten Abonnenten Aufnahme gewährt, sind uns aber bewußt, daß das Thema damit nur gestreift, keinesfalls aber erschöpfend behandelt ist. Es handelt sich bei der Not der älteren Angestellten um ein schwieriges volkswirtschaftliches Problem, das nur im Rahmen der ganzen sozialen Frage zu lösen ist und das zu seiner Klärung von großen Gesichtspunkten aus beleuchtet werden müßte. Zu einer solchen ausführlichen Darstellung fehlt uns leider der Raum und Diskussionen über Einzelfälle und -fragen haben wenig Zweck. „Gummi-Zeitung“.

Allerhand aus der Branche.

Sogar in Afrika werden Luftreifen für Lastkraftwagen gefordert! In einer amerikanischen Fachzeitschrift ist ein Bericht aus Nairobi, Britisch-Ostafrika, enthalten. Danach beabsichtigt man dort, sobald wie möglich die Verwendung von Fahrzeugen, die nur mit Vollreifen ausgerüstet sind, zu verbieten. Vorerst wird eine Erhöhung der Steuern für derartige Fahrzeuge um 25 Prozent gegenüber von Fahrzeugen mit Luftreifen eingeführt!

Anfuhr russischen Hanfs und Flachses. Das Geschäft der UdSSR. in Hanf und Flachs hat sich im verflossenen Jahre namentlich gegen Ende 1928, derartig gut entwickelt, daß das bereits von 25 000 auf 30 000 t hinaufgesetzte Ausfuhrkontingent allein in Flachs um 5000 t erhöht werden mußte, weil man vollständig ausverkauft war, ein Zeichen dafür, daß russischer Hanf und Flachs allmählich wieder eine der Friedenszeit ähnliche Basis erwirbt. Nunmehr ist seitens des Exportljons eine erneute Erhöhung des russischen Exportkontingents für die kommenden Monate und für den europäischen Markt in Aussicht genommen. Es ist für die technische Branche und für die russischen Flachs und Hanf verarbeitende Industrie und vertreibende Händlerschaft notwendig, die Entwicklung genau zu verfolgen, um rechtzeitig Deckung des Bedarfs vornehmen zu können. Flachs wird gegenwärtig seitens des Exportljons zu 87 Pf. St. je t für BKKO I fob Riga angeboten. Es hat den Anschein, als ob die UdSSR. das Flachs- und Hanfgeschäft ganz besonders bearbeitet, denn nachgewiesenermaßen wurden 1927 nur 20 000 t gegen mindestens 30 000 t 1928 ausgeführt. Es ist also eine Steigerung von mindestens 50 Prozent erfolgt. hph.

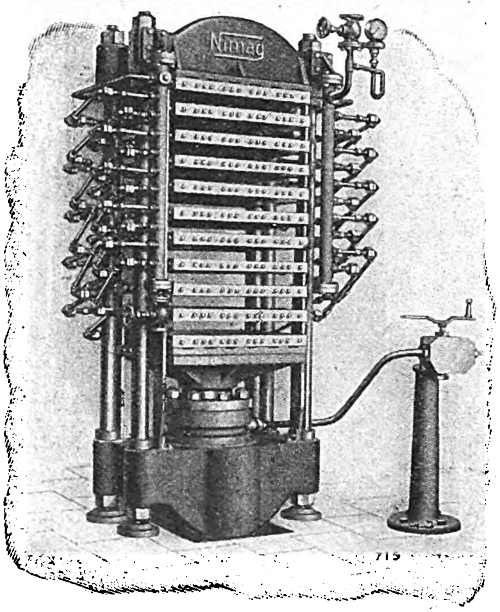
Feuerwehrausstellung in Paris. Die Fédération Nationale des Sapeurs-Pompiers Français veranstaltet unter Mithilfe des Office National des Recherches et Inventions, der französischen Versicherungsgesellschaften und der Pariser Feuerwehr, vom 21. Juni bis 7. Juli d. J. eine große Feuerwehrausstellung (Exposition du Feu). Die Ausstellung umfaßt u. a. Sondergruppen: Geschichtlicher Rückblick über die Entwicklung des Feuerwehrwesens, Einrichtungen der größten französischen und ausländischen Berufsfeuerwehren, Feuerlöschwesen, Erfindungen und Untersuchungen von neuen Feuerlöschmitteln, feuersichere Bauten. Im Rahmen des Feuerlöschwesens ist auch eine Gruppe von Erzeugern und Lieferanten von Feuerlöschschläuchen, Armaturen, Feuerlöschgerätschaften und Fahrzeugen vertreten. Ob sich deutsche Feuerwehren und deutsche Lieferanten beteiligen werden, ist noch nicht bekannt, jedenfalls werden aber zahlreiche Interessenten aus unserem Fach zur Stelle sein, da es sich um eine internationale Veranstaltung handelt. Das Ausstellungsbureau befindet sich im Grand-Palais, Avenue Alexandre III, Paris (8e). hph.

Aus Handelskammerberichten.

Die Gummi-Industrie in Frankfurt a. M.-Hanau im Februar 1929.

In den Mitteilungen der Industrie- und Handelskammern Frankfurt a. M.-Hanau, Fulda, Wiesbaden, Dillenburg, Limburg und Wetzlar wird wie folgt über die Wirtschaftslage der Gummi-Industrie im Februar 1929 berichtet:

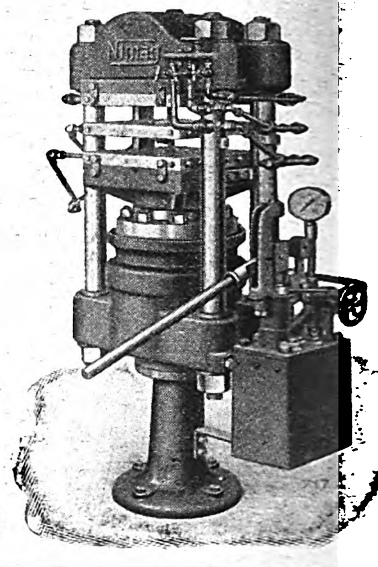
Der Preis für Rohkautschuk hat eine weitere Steigerung erfahren. Die Preise für Baumwollgewebe sind unverändert. Der Geschäftsgang war den gewohnten Verhältnissen um diese Jahreszeit entsprechend. Das Auslandsgeschäft hat sich noch nicht gebessert.



Hydraul. Etagenpresse
mit absolut betriebssicherer Gelenkrohrverbindung.
Gebohrte Stahlplatten.

47 b
Erstklassige
Gummimaschinen
Hydraulische Pressen
jeder Größe
und
Ausführungsart

NIMAG
Nienburger Maschinenfabrik A.-G., Nienburg a. Saale
Abt. Gebauer Gummimaschinen
Gegründet 1848
Telegr.-Adr.: Nimag Nienburgsaale
Fernsprecher: Nienburg S 205 u. 355



Hydraul. Vulkanisierpresse
für Oelheizung mit Handpreßpumpe

Interessenten steht Katalog Nr. 647 zur Verfügung

Digitized by Google

Gummiwaren im modernen Bureau.

Die Bedeutung von Gummiwaren in modernen Bureaubetrieben wird durch zahlreiche neuzeitliche Erfindungen eindrucksvoll gekennzeichnet. Die Elastizität der Gummiwaren, ihre Eigenschaft, Geräuschlosigkeit zu bewirken, Schall- und Stoßdämpfung und sonstige Annehmlichkeiten treten gerade im zeitgemäßen Bureau deutlich in die Erscheinung, ganz abgesehen davon, daß durch Gummiwaren der Unkostenetat wesentlich herabgesetzt und die oft sehr empfindlichen Maschinen geschont werden.

Neben Gummiführungswalzen, Gummischlauchleitungen, elektrischen Kabeln, Drähten und Litzen verwendet man in jüngster Zeit vor allem Gummiunterlagen, Gummipuffer, Gummilager, wozu die verschiedenen Gummimonturen für Rohrpost, Gummitransportbänder für Beförderung von Akten, Papieren, Buchungen usw. treten. Besonders müssen Gummischnüre, Gummiräder und Gummiradbezüge dafür sorgen, daß alles möglichst schnell und geräuschlos, ohne Anstrengung und Benachteiligung der Nerven usw. vor sich geht. Die Technisierung des Bureaus ist ohne umfangreiche Verwendung von Gummiwaren nicht denkbar.

In letzter Zeit hat man sich auch auf die Herstellung elastischer Tastenanschläge bei Schreibmaschinen mittels Gummiplatten, Gummibezügen und Gummiüberzügen, sowie Gummilagern gelegt. Dadurch wird ein weicher und leichter Anschlag erzielt.

Interessant ist auch eine Konstruktion, bei der nicht mehr die durch die Kraft der Finger in Bewegung gesetzte Type auf das Papier schlägt, sondern ein automatisch gespannter Gummihammer besorgt dies vollständig gleichmäßig. Für Durchschläge läßt sich die Kraft des Gummihammerschlages entsprechend regulieren. Bei der Zunahme des elektrischen Antriebs von Schreib- und Bureaumaschinen ist der Bedarf an isolierten Gummidrähten natürlich sehr groß. Bei einem System gibt es einen besonderen Anschlagregler, der mit einem in Gummi gelagerten Sonderanschlag für Schnellschreiberinnen ausgestattet ist.

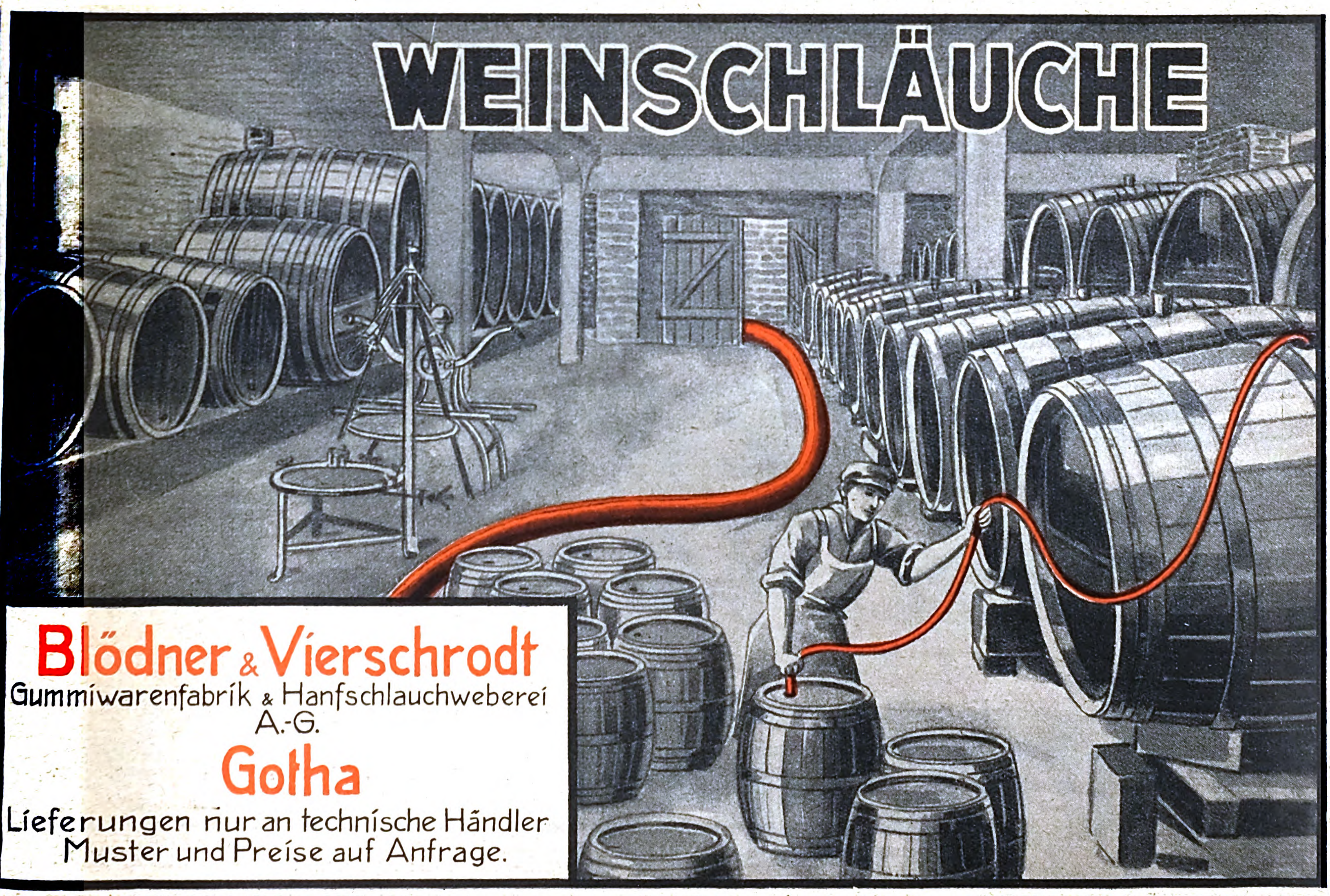
Mit diesen „Gummi-Schikanen" versieht man neuerdings auch die kleineren Schreibmaschinen für den Privatgebrauch.

Für Buchhaltungsmaschinen ist eine Gummikippleiste interessant, mit der Formulare zwangsweise sofort in die richtige Lage gebracht werden. Ein nachträgliches Ausrichten ist nicht mehr notwendig. Dabei wird auch das benötigte Kohlepapier sofort mit eingelegt. Bei flachschreibenden Buchungsmaschinen sind breite Gummiplatten angeordnet, die die Formulare oder Buchungsblätter selbsttätig an die Maschine heranführen, einrichten und wieder abführen, um sie Transportbändern aus Gummi zu übergeben und an einen anderen Platz zu befördern. Derartige Fließarbeiten sind ohne Gummierzeugnisse nicht denkbar. Bei einigen neuen amerikanischen Maschinen sind automatisch arbeitende elektrische Löscher vorgesehen, die durch einfachen Tastendruck über weiche Gummiplatten laufen. Natürlich wird auch bei den verschiedenen Diktiermaschinen Gummi benutzt.

In der Vervielfältigung von Werbebriefen wäre der Unterschied zwischen Originalbrief und Vervielfältigung leicht erkennbar, wenn nicht durch Gummiunterlagen für völlige Gleichheit beider gesorgt würde. Bei Brieföffnungsmaschinen läuft das elektrisch angetriebene rotierende Messer stets gegen eine Gummileiste und bewerkstelligt dadurch, daß nur eine einzige Briefkante aufgeschnitten wird. Um beim Verschließen von Briefen mit Freistempelmaschinen den gummierten Verschluß stets in allen Teilen fest zusammenhaften zu lassen, laufen sowohl beim Hand- wie beim Maschinenbetrieb die Stempel über Gummiplatten, wie man sie bei der Briefstempelung bereits seit langem verwendet.

Der Gebrauch von Stahlmöbeln und Holzmöbeln in Bureaus bedingt das Anbringen von Gummischuhen, Gleitschuhen, Gummifußpuffern und Gummirollen oder Gummirädern. Interessant ist der fliegende Stuhl vor Sichtkarteien, auf dem sich, infolge der Gummiräder, die Karteiperson mühelos an der gesamten Kartei entlang oder um diese herum bewegen kann. Aehnliche Konstruktionen mit Gummiradbezügen sind auch an Zeichenmaschinen angebracht. Schließlich sind auch noch Gummirollen für Kartothekleitern erwähnenswert.

Diese Auslese von Gummiwaren im zeitgemäßen Bureau zeigt, daß auf diesem Gebiete im Laufe der letzten Jahre eine umfassende Absatzgelegenheit geschaffen worden ist, die größte Beachtung verdient. hph.



Digitized by Google

Neue Patente und Gebrauchsmuster

Gummipflasterstein und Gummipflaster. D. R. P. Nr. 471 272 vom 12. November 1925 für Continental-Caoutchouc- und Gutta-Percha-Compagnie, Hannover (veröffentlicht 9. Februar 1929). Nach der Erfindung hat der Gummipflasterstein die Form eines Pflastersteines aus Granit oder Basalt mit geraden Seitenflächen und ist mit einem von der Grundfläche ausgehenden Hohlraum versehen, der vor dem Verlegen des Gummisteins mit Sand gefüllt wird. Dieser Stein wird auf der Sandbettung in üblicher Weise gerammt, wobei die Fugen mit Sand ausgefüllt werden.

Abb. 1.

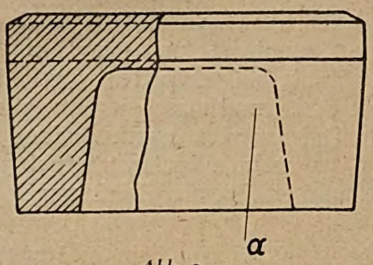


Abb. 2.

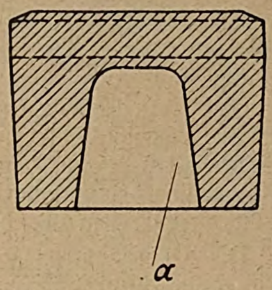
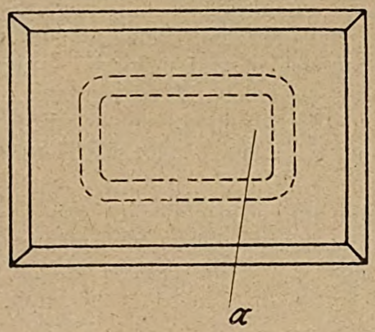
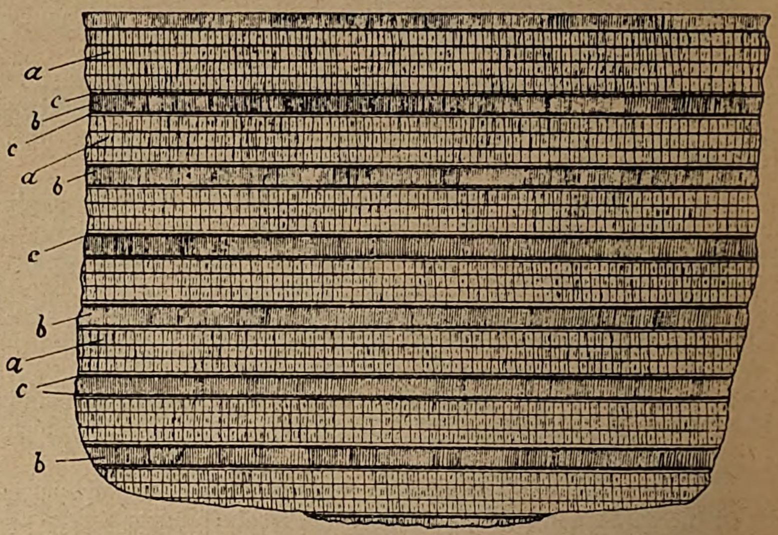


Abb. 3.

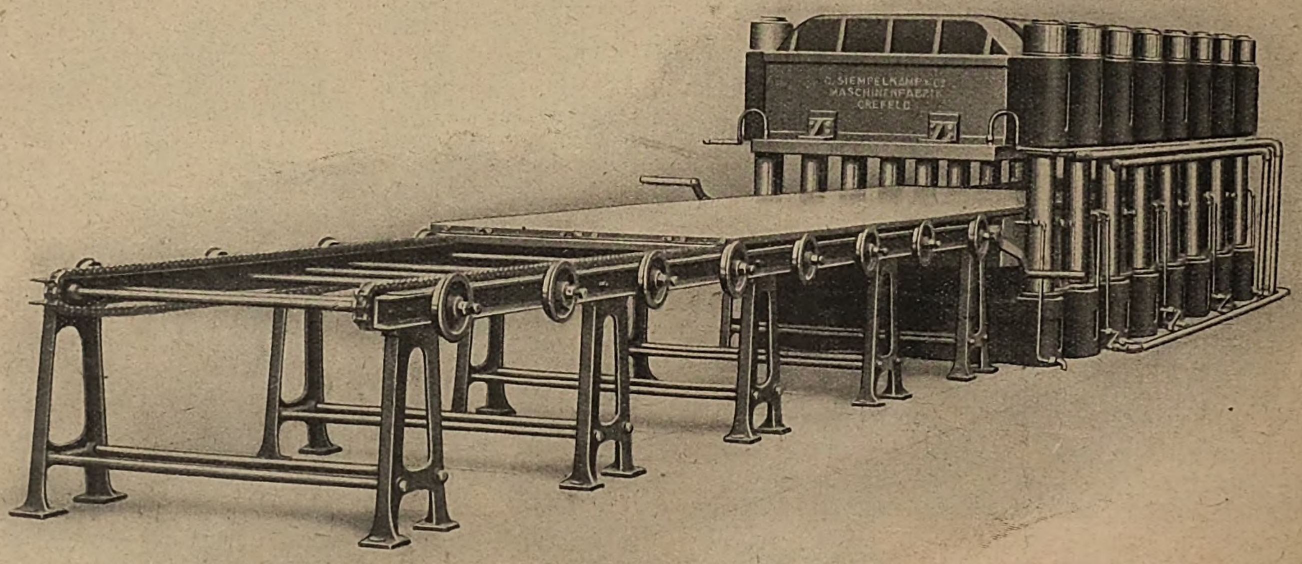


Infolge der Elastizität des Gummis wird bei dem Festrammen der Sand in die Seitenflächen des Gummisteins eingedrückt, wodurch der Stein einen festeren Halt erlangt, als dies bei nicht elastischem Stoff der Fall ist. Derartige, innen mit Sand gefüllte und in der bisher gebräuchlichen Weise mit möglichst wenig Zwischenraum in den Sand eingebettete Gummisteine können infolge der geraden Seitenflächen festgerammt werden und haben außerdem den Vorteil, daß sie sich gegenseitig gut abstützen, auch ist diese Art der Befestigung gegenüber der bisher bekannten einfacher und verhältnismäßig billig, erfordert keine besondere Mühe und besonderen Kosten für die Vorbereitung des Bodens und dergleichen oder besondere Haltevorrichtungen, auch kein Ausgießen der Fugen mit Pech oder Teer. Die Zeichnung veranschaulicht ein Ausführungsbeispiel. Die Abb. 1 bis 3 zeigen den Gummipflasterstein im Längs- und Querschnitt, sowie Draufsicht mit dem Hohlraum a, der beim Einlegen des Steines mit Sand ausgefüllt wird. **Patantansprüche:** 1. Gummipflasterstein in Form und Größe eines gewöhnlichen Granitpflastersteins mit geraden Seitenflächen, gekennzeichnet durch einen von der Grundfläche ausgehenden Hohlraum. 2. Gummipflaster, bestehend aus Gummisteinen nach Anspruch 1, deren Hohlraum mit Sand ausgefüllt ist und die mit engen Fugen in Sand verlegt sind.

Leibbinde aus gummielastischem Gewebe. D. R. P. Nr. 471 163 vom 4. Januar 1925 für Firma Wilhelm Julius Teufel, Stuttgart (veröffentlicht 7. Februar 1929). Die bekannten Leibbinden und Leibgürtel aus gummi-



elastischem Gewebe zeigen den Nachteil, daß sie sich in der Elastizität unter gleichzeitiger Erfüllung der Bedingung größerer Porosität nicht so herstellen lassen, daß sie sich auf der ganzen Fläche mit gleichmäßigem Druck gegen den Körper anlegen. Für ein gesundheitlich einwandfreies Tragen ist aber eine starke Porosität der Leibbinde notwendig; gleichzeitig soll diese aber eine hohe Elastizität und gleichmäßige Druckverteilung aufweisen. Zur Erfüllung dieser Bedingungen wird für die Leibbinde ein Gewebe mit in Gruppen angeordneten Gummifäden in der Kette verwendet, bei dem gemäß der Erfindung die äußeren, die Gruppen ab-



Hochleistungs-Riemenpresse D. R. P.
mit Druckausgleich ohne Kontergewichte D. R. P. a.

G. SIEMPELKAMP & CO.

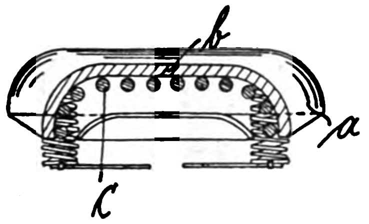
Pressenfabrik Telegramm-Adresse: Hydraulik KREFELD

99 G

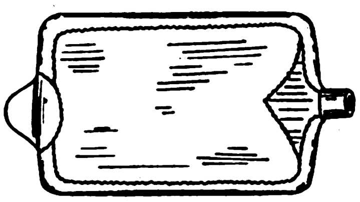
Digitized by Google

grenzenden Gummifäden gegenüber den übrigen Gummifäden erheblich stärker gespannt sind. Diese, die freien Streifen abgrenzenden Gummifäden erhalten hierbei eine Vorspannung, die bis zur Elastizitätsgrenze der Gummifäden gehen kann, während die übrigen Gummifäden entsprechend der zu erzeugenden Elastizität des Gummigewebes durchschnittlich normale Vorspannung erhalten. Durch diese Ausbildung des Gewebes wird erreicht, daß dieses bei angelegter Leibbinde über seine ganze Fläche mit gleichmäßig verteiltem Druck gegen den Körper des Trägers anliegt und die durch Dreherbindung festgelegten, stark gespannten Gummifäden die Dehnfähigkeit des Gewebes nicht beschränken. Gleichzeitig wird aber eine eigenartige Dessinwirkung erreicht. Auf der Zeichnung ist ein Gewebestück der Leibbinde der Erfindung beispielsweise dargestellt. Die in der Länge des Gewebes verlaufenden Bandstreifen a der Leibbinde enthalten in der Kette Gummifäden, während die Streifen b von Ketten- oder Gummifäden frei sind. Die die Streifen a abgrenzenden Gummifäden c sind mit Dreherbindung eingewebt, und sie erhalten gegenüber den übrigen Gummifäden eine erheblich stärkere Vorspannung solcher Größe, daß die Dehnfähigkeit des Gewebes durch sie nicht beschränkt wird und weiter die Elastizität sich über die Bandbreite durchschnittlich gleichmäßig verteilt. **Patentanspruch:** Leibbinde aus gummielastischem Gewebe, dadurch gekennzeichnet, daß die äußeren Grenzgummifäden der elastischen Kettfädengruppen, die in an sich bekannter Weise über die Bandbreite verteilt sind und zwischen sich kettenfreie Streifen belassen, eine erheblich größere Vorspannung gegenüber den übrigen Gummifäden aufweisen, so daß eine praktisch gleichmäßige Druckverteilung bei angelegter Leibbinde über deren ganze Gewebefläche erfolgt und gleichzeitig eine gute Webmusterung erzielt wird.

Federauflage aus Gummi, insbesondere für Motorradsättel. Continental-Caoutchouc- und Gutta-Percha-Compagnie, Hannover, Vahrenwalder



G.-M. Nr. 1 059 588.

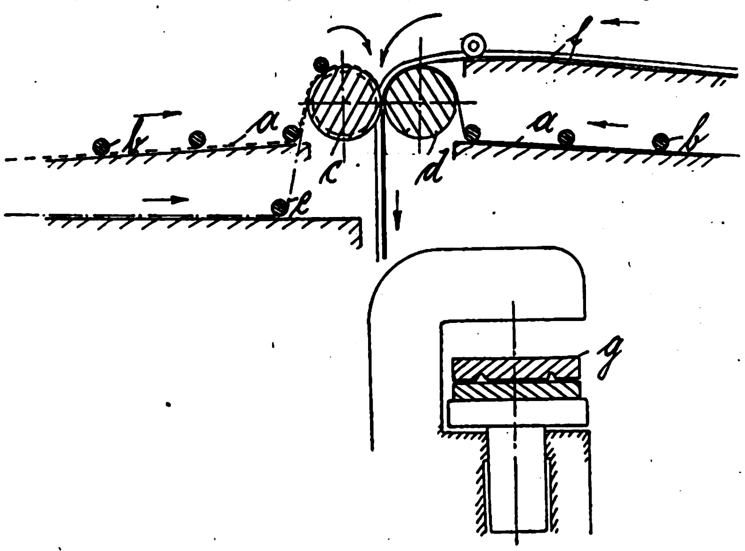


G.-M. Nr. 1 059 590.

Straße 100. G.-M. Nr. 1 059 588. An der Federauflage, insbesondere bei Motorradsätteln, besteht die zwischen Lederbezug und Federgerüst liegende Neuheit aus einem wasserdichten Material, wie Gummi o. dgl., a ist die Lederdecke des Sattels, b die Schutzdecke aus Gummi, c die Federn des Sattels.

Gummiwärmflasche. Firma Philipp Herz, Windsheim, Mittelfr. G.-M. Nr. 1 059 590. Die Neuheit an der Gummiwärmflasche besteht darin, daß die beiden Wandungen durch schräg zur Flaschenlängsachse geführte, nur über einen Teil der Flaschenteile sich erstreckende, streifenförmige Verbindungsstellen zusammengehalten sind, so daß einerseits beim Einfüllen und Entleeren der Flasche das Wasser längs der so entstandenen Leistreifen rasch in den Flaschenraum gelangen und aus diesem wieder herausgeleitet werden kann, während andererseits ein einseitiges Ausbauchen der Flasche bei schiefer Lage derselben und damit ein Abrutschen vom Körper wirksam verhindert wird.

Maschine zur Herstellung von Corddecken. Continental-Caoutchouc- und Gutta-Percha-Compagnie, Hannover, Vahrenwalder Straße 100. G.-M. Nr. 1 059 311. Die Neuheit an der Maschine zur Herstellung von Corddecken besteht darin, daß durch ein oder mehrere Walzenpaare c, d mit vorgeschalteter Führung b beliebig viele zur Herstellung der Kar-



kasse g erforderliche Teile, wie Gewebeeinlage a, Wulstkerne f, Verstärkungsstreifen e und Gummidecke, gleichzeitig zu einem fortlaufenden Bande vom Querschnitt der Laufdecke vereinigt werden und erst später die zu einer Laufdecke erforderliche Länge von dem fortlaufenden Bande abgetrennt und endlos zusammengesetzt wird. Die Zusammensetzung der Einlage zu einem endlosen Bande geschieht unter Druck in einer an sich bekannten Presse in Formen, die das Profil der Decke aufweisen.

Zu beziehen durch den einschlägigen Handel.

Reichs-Patente.

Anmeldungen.

Für die angegebenen Gegenstände haben die Nachgenannten an dem bezeichneten Tage die Erteilung eines Patents nachgesucht. Der Gegenstand der Anmeldung ist einstweilen gegen unbefugte Benutzung geschützt.

Klasse.

30d. 17. K. 102 699. Dr. Fritz Kahn, Joachimsthaler Straße 3, und Dr. Leo Jacobsohn, Bismarckstraße 81, Berlin-Charlottenburg. Okklusivpessar. 1. Februar 1927.

39a. 10. R. 70 250. Ernst Rohlin, Berlin W 62, Lutherstraße 15. Tauchapparat zur Herstellung von Gummiwaren mit Vorrichtung zur Wiedergewinnung des Lösungsmittels. 22. August 1925.

39a. 11. B. 133 139. Albert Brandt, Berlin-Charlottenburg 1, Röntgenstraße 10. Vorrichtung zum Pressen vulkanisierter Hartgummiplatten während des Abkühlens. 30. August 1927.

39a. 19. K. 105 959. Kalle & Co. Akt.-Ges., Biebrich a. Rh. Verfahren zur Herstellung von Schläuchen aus Cellulose. 15. September 1927.

71a. 24. B. 137 049. Balloon Rubber Heel Corporation, Boston, V. St. A.; Vertr.: Dr. K. Michaelis, Pat.-Anw., Berlin W 50. Gummiabsatz. 20. April 1928.

Erteilungen.

Auf die hierunter angegebenen Gegenstände ist den Nachgenannten ein Patent von dem bezeichneten Tage ab unter nachstehender Nummer der Patentrolle erteilt.

Klasse.

63e. 16. 474 014. Wilhelm Rohrbeck, Berlin-Reinickendorf-Ost, Residenzstraße 33. Luftschlauch für Fahrzeug-Bereifung. 24. August 1927. R. 72 098.

77f. 16. 474 257. Ferdinand Sedlaczek, Danzig; Vertr.: H. Schmohl, Göppingen. Spielfahrzeug mit an der Triebachse angreifendem Gummiaufzug. 8. Mai 1927. S. 79 562.

Gebrauchsmuster-Eintragungen.

Klasse

3b. 1 065 201. Firma M. Steinberg, Köln-Braunsfeld, Maarweg 149. Schürze aus Gummi. 18. Januar 1929. St. 37 006.

19b. 1 065 674. Firma Herm. J. Hellmers, Hamburg 34, Horner Landstraße 178—188. Umstellbarer Gummischieber. 15. Februar 1929. H. 125 366.

30d. 1 064 998. Elastik-Fabrik, Barmen-Wichl., Oststraße 34. Gummistrumpf. 1. Februar 1929. E. 40 417.

33b. 1 064 961. Jenny-Magdalene von Kretschmann, Potsdam, Augustastraße 13. Badetasche aus Madagaskarmatte, mit Reißverschluß und Gummifutter. 6. Februar 1929. K. 122 777.

34k. 1 065 422. Liga Gummiwerke Akt.-Ges., Frankfurt a. M.-Hausen, Hausener Obergasse 2. Badewannenvorlage. 4. Februar 1929. L. 68 117.

39a. 1 064 999. Elastik-Fabrik, Barmen-Wichl., Oststraße 34. Durchlöcherter Gummistoff. 1. Februar 1929. E. 40 418.

47f. 1 065 437. Johannes Pohlers, Dresden-A., Goethestraße 6. Schlauch mit Metallseele. 8. Februar 1929. P. 50 735.

47f. 1 064 926. Akt.-Ges. Metzeler & Co., München, Westendstraße 131. Schlauch oder dergleichen aus Gummi, der in spiralförmig ausgefrästen Formen vulkanisiert ist. 29. Januar 1929. A. 49 771.

47f. 1 065 577. Willi Böttcher, Ueckermünde. Schlauchbinde. 16. Februar 1929. B. 133 268.

53b. 1 064 929. Richard Kallmeyer & Co., Berlin N 24, Johannisstraße 20 bis 21. Metalldeckel mit Gummieinlage zum luftdichten Abschluß von Glasschalen. 30. Januar 1929. K. 122 600.

54g. 1 065 364. Albert Scharff, Altenbergen i. Th. Gummischutzüberzug für Dekorationsfiguren. 11. Februar 1929. Sch. 99 836.

63d. 1 065 278. The India Rubber, Gutta Percha & Telegraph Works Company Limited, London; Vertr.: Meffert und Dr. Sell, Pat.-Anwälte, Berlin SW 68. Radfelgen für Pneumatikreifen. 3. August 1927. I. 28 293. Großbritannien 24. September 1926.

70c. 1 065 656. Dr. Heinr. Traun & Söhne vormals Harburger Gummi-Kamm-Compagnie, Hamburg 8, Meyerstraße 59. Tintenfaß. 11. Februar 1929. T. 32 383.

77c. 1 065 546. Robert Hellinger, Markneukirchen i. Sa. Schraubenlose Gummistandbüchse für Kegel. 9. Februar 1929. H. 125 267.

77f. 1 065 749. Gummiwarenfabrik bei Melle, Wortmann & C. Bösch, Melle i. Hann. Drahtstab zum Befestigen und Tragen von Gummiballons im aufgeblasenen Zustande. 11. Februar 1929. G. 69 308.

Eingetragene Warenzeichen.

Nr. 397 730. **Non-Spot** für Siegfried Juda, Berlin W 15, auf Gummigamaschen.

Nr. 397 347. **Paraffisanum** für Helipharm Fabrik chemisch-pharmazeutischer Präparate G. m. b. H., Hannover-Kleefeld, auf Paraffin-Verbände.

Nr. 397 784. **Pedivana** für G. Engelhardt & Co., Chasalla-Schuhfabrik, Akt.-Ges., Kassel, auf Gummi-Absätze, Gummi-Sohlen, Gummi, Gummiersatzstoffe und Waren daraus für technische Zwecke.

Nr. 397 556. **Riedel** für J. D. Riedel—E. de Haen Akt.-Ges., Berlin-Britz, auf Rohgummi und Gummiharze.

Nr. 397 791. **Selene** für G. Hoffmann, Frankfurt a. M., auf Gummi und Waren daraus für technische Zwecke, Celluloid.

Nr. 397 051. **„Subermanich"** für Dipl.-Ing. Gustav Baldauf, München, auf Dichtungsmittel.

Nr. 397 731. **Tegument** für Dr. Walter Schükerk, Lomnitz i. Rsgeb. auf Dichtungsmaterialien und Isoliermittel.

Gewichtsberechnung technischer Gummiwaren

Anleitung u. Tabellen

Herausgegeben von der Redaktion der „Gummi-Zeitung"

*

Schnüre — Schnurringe — Schläuche — Dichtungsringe — Kugeln — Spiralen aus verzinktem Eisendraht — Meterpreislisten für Schläuche — Anleitung — Anhang

Union Deutsche Verlagsgesellschaft Zweigniederlassung Berlin

(Größe des Buches 12×17 cm)

Preis in dauerhaftem Halbleinen RM. 12,—

Durch die Herausgabe dieses Werkes wird ein langjähriger Wunsch der gesamten Gummibranche erfüllt. Das Werk enthält außer den **Gewichtstabellen,** die 305 Seiten des Buches einnehmen, die vom Reichsverband der deutschen Kautschuk-Industrie e. V. neu aufgestellten **Meterpreislisten** und außerdem durch leichtfaßliche Beispiele unterstützte **Anleitungen** zur Einführung in die Praxis der Gewichtsberechnung, die besonders dem Nachwuchs der Branche beste Dienste leisten werden.

I. Gewichtstabellen
für Schnüre — Schnurringe — Schläuche — Flache Dichtungsringe — Kugeln — Spiralen aus verzinktem Eisendraht

II. Meterpreislisten
für Spiralschläuche — Schläuche mit Einlagen — Autogenschläuche

III. Anleitung zur Gewichtsberechnung technischer Gummiwaren
Allgemeines über Gewichtsberechnung — Das spezifische Gewicht — Ermittlung des spezifischen Gewichts
Die Praxis der Gewichtsberechnung — Abfüllschläuche — Bandsägenringe — Buffer — Konische Buffer — Bufferringe — Bufferschnur — Diverses — Flanschendichtungen — Formringe — Halbkugeln — Hartgummi-Kasten — Runde Klappen — Viereckige Klappen — Kugelabschnitte — Kugeln — Mannlochdichtungen — Patentgummischläuche — Gummi-Platten — Pfropfen — Viereckige und ovale Rahmen — Schaberklingen — Schläuche — Konische Schläuche — Schlauchringe — Schnurringe — Standgefäße — Spunde — Stopfen — Gummi-Streifen — Walzenbezüge

IV. Anhang
Tabelle zum Umrechnen von Zoll oder inches in Millimeter — Tabelle über Kreisumfänge, Kreisinhalte, Quadrate, Kuben, Quadrat- und Kubikwurzeln — Figuren und Formeln zur Flächen- und Körperberechnung.

UNION DEUTSCHE VERLAGSGESELLSCHAFT
ZWEIGNIEDERLASSUNG BERLIN SW 19.

Digitized by Google

Nr. 397 040. **„Ub“-Platte** für Feodor Burgmann, Dresden-Laubegast, auf Stopfbüchsenpackungen, Asbestwaren, Dichtungsplatten, Isolierungen und Dichtungen.

Nr. 397 359. **Ultra** für Weidemeyer & Co., Kassel, auf Irrigatorgarnituren aus Hartgummi.

Nr. 397 126. **Walrea** für Frankfurter Kammfabrik Walter & Resch, Frankfurt a. M., auf Kämme aller Art.

Nr. 397 452. **Westfalia** für M. Reingenheim, Münster i. W., auf Gummiabsätze und -Sohlen.

Zehn Gebote für die deutsche Wirtschaftspolitik.

Auf einer Tagung des Vereins der Märkischen Kleineisenindustrie wurden kürzlich folgende Gebote für die Wirtschaftspolitik aufgestellt, die zweifellos ernste Beachtung verdienen:

1. Du sollst, um besser zu regieren, weniger regieren, d. h. du sollst die Wirtschaft sich selbst überlassen und ihre natürliche Entwicklung nicht stören.
2. Du sollst deine Ausgaben deinen Einnahmen anpassen.
3. Du sollst endlich die Gesetze der Steuervereinheitlichung verabschieden.
4. Du sollst Steuern nicht erhöhen, sondern ermäßigen.
5. Du sollst auch die Zuschläge der Länder, Städte und Gemeinden regeln, denn es ist unhaltbar, daß der Unterschied zwischen der steuerlichen Belastung deutscher Städte bis zu 60 Prozent beträgt.
6. Du sollst den Mißbrauch der Arbeitslosenversicherung beseitigen.
7. Du sollst die Unternehmungen der öffentlichen Hand genau so zur Steuer heranziehen wie die privaten.
8. Du sollst nicht durch Aufblähung der Einheitswerte eine Vermögensvermehrung vortäuschen; damit gießt du nur Wasser auf die Mühle des Reparationsagenten.
9. Du sollst den Reichswirtschaftsminister wissen lassen, was der Reichsarbeitsminister tut; ein Gegeneinanderregieren der beiden ist zum Schaden der Wirtschaft.
10. Du sollst der Exportförderung deine besondere Aufmerksamkeit widmen. (flp)

Ein Amerikaner über die Fachpresse.

AGV. Gelegentlich eines Vortrages vor Werbefachleuten in New York sagte ein Fabrikant, daß jede Fachzeitschrift folgende Aufgaben erfüllen müsse:

1. Das moderne Fachblatt ist eine Fundgrube von Belehrung über die Technik der Industrie, der es dient. Diese seine Aufgabe kann nicht vernachlässigt werden, ohne daß der gewerbliche Fortschritt dadurch Schaden litte. Aber damit ist der Dienst der Fachpresse für Technik und Industrie noch nicht erschöpft.
2. Das moderne technisch-wirtschaftliche Fachblatt behandelt auch die wirtschaftliche Seite der Industrien, für die es eintritt. Es unterrichtet seine Leser über die wichtigsten wirtschaftlichen Ereignisse, über neue gesetzliche Bestimmungen, Aenderungen in Steuern und Tarifen und gibt dem Leser Gelegenheit, sich über eine Reihe sonstiger wichtiger Fragen, nötigenfalls im Fragekasten, rasch Auskunft zu verschaffen.
3. Es sammelt die Neuigkeiten über Persönlichkeiten der Industrie und Geschäfte, die von besonderer Wichtigkeit sind. Er berichtet aus erster Hand über Geschäftsstimmungen und Marktbewegungen, über ausländische wie einheimische Neuigkeiten und Geschäftsmöglichkeiten.
4. Das moderne unabhängige Fachblatt ist eine Fundgrube von Meinungen, ist das Sprachrohr einer großen Anzahl von Fachleuten. Das Vereinsblatt ist nie völlig unabhängig.
5. Das moderne Fachblatt hält auf einen hohen Stand geschäftlicher Ehrlichkeit in seinem Fach. Es veröffentlicht die Neuigkeiten seines Faches, frei von allen persönlichen Rücksichten und den Text seines Blattes unabhängig von Berücksichtigung des Anzeigenteils.

Unsere Leser mögen prüfen, ob die „Gummi-Zeitung“ diesen Anforderungen entspricht.

Der heutigen Nummer liegt ein Prospekt der Firma **Arthur Lüders & Co., Kom.-Ges., Hamburg 25,** Borgfelder Straße 93, über „Lüco-Binden“ (Monatsbinden) bei. Wir empfehlen die Beilage besonderer Beachtung.

..wollen Sie Ihrer Kundschaft das Beste bieten,

so führen Sie nur die bewährten Titan-Fabrikate.

Wasserschläuche * Bier- und Weinschläuche
Autogenschläuche, Preßluftschläuche, Spiralschläuche
und alle andere Arten von Industrieschläuchen.

TITAN

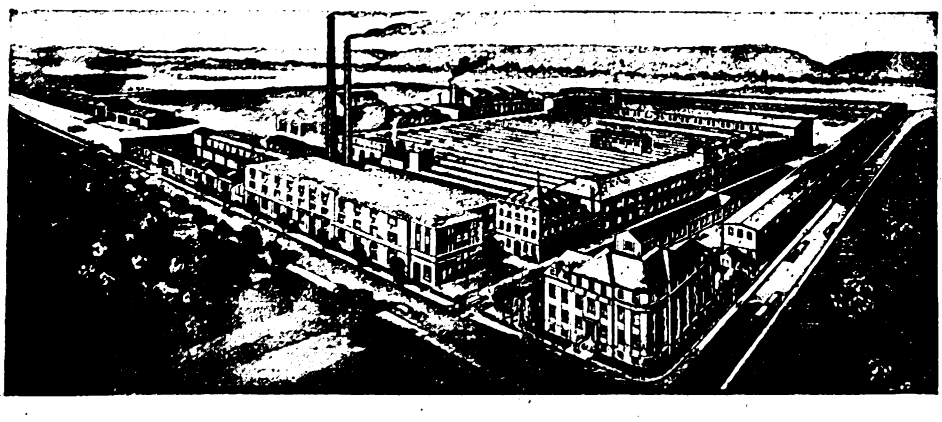
Technische Gummiwaren für alle Verwendungszwecke

*

Rohe u. gummierte

Feuerlöschschläuche

*



GUMMIWERKE TITAN

B. POLACK A.-G.

Waltershausen in Thüringen.

Digitized by Google

Auslandsberichte.

Lettlands Gummi-Industrie.

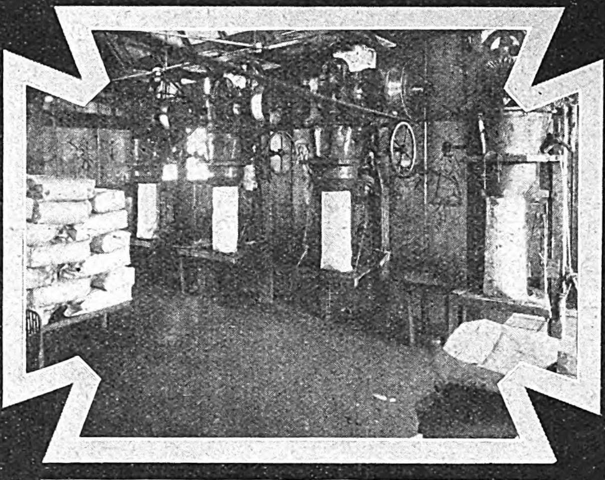
Das teilweise Fehlen einer eigenen Rohstoffgrundlage in Lettland hat zwangsläufig bewirkt, daß die lettländische Produktion sich zunächst der Herstellung solcher Erzeugnisse zuwendete, die in erster Reihe aus den einheimischen Rohmaterialien gefertigt werden können. Daneben hat sich aber auch eine auf Verarbeitung ausländischer Rohstoffe angewiesene Industrie entwickelt und in einzelnen Zweigen ganz hervorragende Erfolge gezeitigt. Von ausschlaggebender Bedeutung für die Produktionssteigerung war die Wiedergewinnung der ausländischen Absatzmärkte auf Grund einer aus früherer Zeit übernommenen Tradition, deren Weiterführung, verbunden mit einer stark ausgeprägten baltischen Unternehmerinitiative den guten Ruf der lettländischen Erzeugnisse wiederzugewinnen ermöglichte. So hat z. B. die Tatsache, daß Riga bereits in russischer Zeit eine sehr stark entwickelte Gummi-Industrie besaß, die mit einigem Recht als Ausgangspunkt der russischen Gummi-Industrie bezeichnet werden konnte, zu einer erneuten Popularisierung dieses Wirtschaftszweiges beizutragen vermocht.

Der Erzeugungswert der lettländischen chemischen Industrie vergrößert sich von Jahr zu Jahr, wie nachstehende Daten zeigen: 1924: 17 500 500 Lat; 1925: 23 634 800 Lat; 1926: 34 785 000 Lat; 1927: 43 264 000 Lat (1 Lat = 1 Goldfrank = 80 Pf.). Davon entfielen 1927 auf die Gummi- und Linoleum-Herstellung 19 400 000 Lat bei insgesamt fünf Betrieben mit 1886 Arbeitern. Prozentual ausgedrückt, beschäftigt die lettländische Gummi-Industrie (mit Einschluß der Linoleumindustrie, die einheimische Oelprodukte weiterverarbeitet) 47 Prozent der gesamten Arbeiterschaft und erzeugt Waren, deren Wert 44 Prozent des gesamten Produktionswertes beträgt.

An der lettländischen Ausfuhr von Fertigfabrikaten, die 1925: 9 Mill. Lat, 1926: 16 Mill. Lat, 1927: 21,1 Mill. Lat ausmachte, waren beteiligt: Gummifabrikate in 1925 mit 341 t im Werte von 2 267 000 Lat, 1926 mit 818 t im Werte von 8 245 000 Lat, 1927 mit 1311 t im Werte von 12 602 000 Lat, Linoleum in 1925 mit 2396 t im Werte von 3 109 000 Lat, 1926 mit 2259 t im Werte von 3 054 000 Lat, 1927 mit 2698 t im Werte von 4 134 000 Lat.

Zum Schluß seien die lettländischen Gummi- und Linoleumbetriebe einzeln genannt: a) Baltic India Rubber Company „Quadrat", Sitz in Riga, erzeugt Galoschen, Schneeschuhe, Tennisschuhe

CARBON BLACK

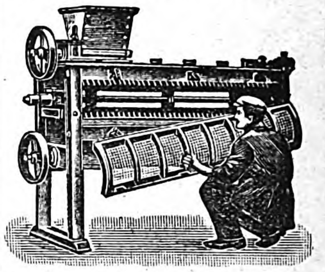


Packing room in Cabot Plant, showing automatic packers.

Ihre Garantie Ihren Kunden gegenüber bezüglich der Qualität von Ihren Erzeugnissen wird, soweit es Carbon Black anbelangt, verbürgt durch **unsere** Garantie für eine gleichförmig-hochwertige Qualität des von uns gelieferten Rußes, was nur ermöglicht wird durch den allein von uns angewandten Kontroll-Test, welcher in unseren sämtlichen Fabriken eingeführt ist. 503 b

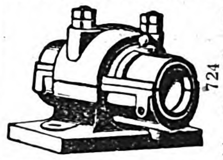
Godfrey L. Cabot, Inc.
Th. S. Eskens — Amsterdam-Zuid

Exzelsior-Sichter, Mischmaschinen
Handspindelpressen, Siebmaschinen



all. Art, seit viel. Jahren in der Farbenindustrie bestens bewährt.
A. Jasse G.m.b.H. Berlin NW 21 LübeckerStr.24

TRANSMISSIONEN



Lager, Kupplungen, Wellen Kugellager Vorgelege, Riemenscheiben
724
Katalog auf Wunsch
Gerh. Buschmann. Maschinen-Fabrik, Berlin-Reinickendorf 1

Domino 140
Gummiwaren
Gleitcreme
für Präs., Sterilett etc.
Steriloform
das Beste für Frauen
Oscar Schaeffer Braunschweig O 6

Windelhosen in verschied. Ausführungen, Damen-Monatshosen, Damenbinden-Gürtel, Reiserollen, Reiseluftkissen, Schwammbeutel, Lauf- und Schutzgürtel f. Kinder fertigen als Spezialität
SIMON & STEGMANN Leipzig C 1, Königsplatz 9
Grossisten 195 hohe Rabattsätze!
Vertreter gesucht.

496
Schwabe & Co.
Inhaber: Fr. Herold
Oberweißbach i. Th.
Fabrikation aller Glaswaren: Mutter- und Klistierröhren, Brusthütchen, Nasenspüler, Milchpumpengläser, Spritzen, Trinkröhren, Kanülen, Scheidenspüler, Schröpfköpfe, Tropfenzähler, Albuminimeter, Milchglas- und Ferdusenspakula, Reagenzgläser, Fieber- und Badethermometer, Aräometer, Säureheber für Akkumulatoren usw.

Digitized by Google

und Strandschuhe; b) Aktiengesellschaft der Rigaer Gummifabrik „Kontinents" in Riga, erzeugt Galoschen und Schneeschuhe; c) A.-G. der I. Lettländischen Gummifabrik „Varonis" in Riga, erzeugt: Gummispielbälle, Galoschen, Schneeschuhe und Spielwarenfiguren; d) Korken- und Linoleumfabrik der A.-G. Wikander & Larson in Libau. Der Brandschaden, der die Fabrik „Varonis" Anfang Februar d. J. stillgelegt hat, beziffert sich auf etwa 400 000 RM. und ist durch Versicherung gedeckt. Man hofft, in etwa einem Monat den Betrieb in zeitweiligen Räumen teilweise wieder aufnehmen und in der Kautschuk- und Galoschenabteilung vorläufig 250 Personen beschäftigen zu können. Der Verkaufsumsatz erreichte in 1928 den Betrag von 1 900 000 Lat, wovon 60 Prozent auf die Ausfuhr entfallen. Die Fabrik exportiert nach Südamerika, England, Deutschland, Schweden, Norwegen, Litauen und Estland. C. H. Peters.

Die Produktion von Gummiriemen, -schläuchen und -packungen in den Vereinigten Staaten in 1927.

Vor kurzem sind die Daten des 2-Jahres-Census der amerikanischen Industrie, betr. 1927 vom Department of Commerce bekannt gegeben worden. Darnach erreichte die Produktion von Gummiriemen, -schläuchen und -packungen in 1927 gegen 1925 wert- und mengenmäßig folgende Ziffern:

	1927	1925	Zunahme (+) oder Abnahme (—) in %
Gummiriemen, Gesamtwert . . . $	22 106 760	23 481 072	—5,9
Treibriemen (Transm.):			
Zahl der berichtend. Betriebe . . .	19	23	—
Menge i. pounds	23 261 320	nicht erfaßt	—
Wert . . . . $	12 674 242	15 145 579	—16,3
Förderbänder:			
Zahl d. berichtenden Betriebe . . .	18	17	—
Menge i. pounds	15 368 770	nicht erfaßt	—
Wert . . . . $	5 775 653	5 868 238	—1,6
Alle anderen:			
Zahl d. berichtenden Betriebe	9	8	—
Menge i. pounds	3 866 369	nicht erfaßt	—
Wert (d. berichteten Produktionsmenge) . $	3 164 966	2 467 255	+48,2
Wert (Menge davon nicht berichtet) . . . $	491 899		
Gummischläuche und -röhren, Gesamtwert . . . . . $	37 368 594	35 643 822	+4,8
Gartenschläuche:			
Zahl d. berichtenden Betriebe	20	20	—
Menge in feet*)	99 063 659	131 274 543	—24,5
Wert . . . . $	7 635 252	11 514 092	—33,7
Feuerschläuche:			
Zahl d. berichtenden Betriebe	15	14	—
Menge in feet .	14 032 924	10 835 829	+29,5
Wert . . . . $	5 720 549	5 400 619	+5,9
Alle anderen:			
Zahl d. berichtenden Betriebe	36	30	—
Menge in feet .	242 712 762	nicht erfaßt	—
Wert (d. berichteten Produktionsmenge) . . $	17 607 151	18 729 111	+28,2
Wert (Menge davon nicht berichtet) . . . $	6 405 642		
Gummipackungen:			
Zahl d. berichtenden Betriebe	26	23	—
Menge i. pounds	14 740 140	nicht erfaßt	—
Wert . . . . $	4 632 043	4 443 803	+4,2

*) 1 foot = 12 inches = 30,4797 cm.

GAS - RUSS
"KOSMOS"
GAS CARBON BLACKS
für die
BESTEN REIFEN

Es gibt keine bessere Schwärze als "Kosmos" für die Automobilreifenindustrie. "Kosmos" vermittelt:

äusserste Resistenz,
erhöhte Festigkeit,
grösseren Widerstand gegen Abnutzung.

Dank ihrer anti-oxidierenden Wirkung erhält der Gas-Russ "Kosmos" die Reifen länger gebrauchsfähig.

"Kosmos" ist ein echtes, unverfälschtes amerikanisches Gas Carbon Black.

Generalvertreter für Deutschland:
KURT RASMUS & CO.
Königstrasse 14,
Streitshof,
Hamburg 36.

Inserenten: Chance & Hunt, Ltd., London, E.C.3

Digitized by Google

Großbritanniens Außenhandel mit Gummiwaren in 1928.

Nach den vom „India Rubber Journal" veröffentlichten statistische Daten über den Außenhandel Großbritanniens mit Gummiwaren in 1928, 1927 und 1926 ergibt sich folgendes Bild:

	1928	1927	1926
Gummireifenmäntel u. -schläuche:	£	£	£
Einfuhr: Pneumatiks:			
Mäntel	737 189	2 631 985	3 957 004
Innenschläuche	143 917	323 521	585 379
Massivreifen	91 241	169 436	307 091
Ausfuhr: Pneumatiks:			
Mäntel	2 698 627	2 812 615	3 380 593
Innenschläuche	501 975	580 898	701 783
Massivreifen	226 178	348 674	441 696
Von den Pneumatikmänteln gingen nach:			
Schweden	97 913	93 582	114 164
Dänemark	97 451	124 472	143 197
Niederlande	76 295	113 636	108 370
Irland	196 480	165 952	222 232
Britisch-Südafrika	263 563	278 252	211 047
Britisch-Indien	307 984	409 019	398 985
Australien	20 131	174 196	332 466
Andere Länder	1 638 810	1 453 506	1 850 132

Gummischuhe und -Stiefel:

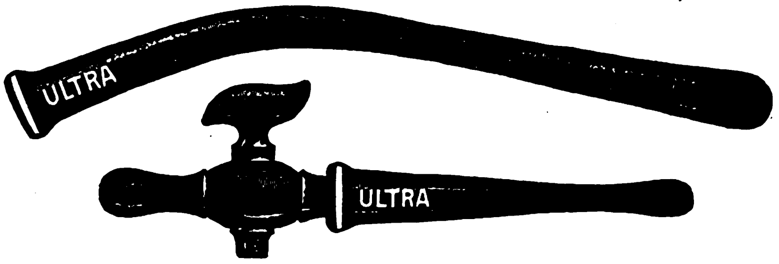
	1928		1927		1926	
	Dtzd.Paar	£	Dtzd.Paar	£	Dtzd.Paar	£
Einfuhr	770 025	1 626 123	428 650	901 048	465 476	1 166 913
Ausfuhr	270 814	456 255	248 384	407 132	228 788	395 217

	1928	1927	1926
Wasserdichte Kleidungsstücke (Regenmäntel, Ueberröcke u. dergl.)	£	£	£
Einfuhr	114 004	74 709	27 320
Ausfuhr	1 238 166	1 167 403	1 162 205
Von dieser Ausfuhr gingen nach:			
Dänemark	111 407	109 691	118 522
Ver. Staaten v. Amerika	108 947	102 137	77 697
Britisch-Südafrika	121 160	118 187	104 982
Britisch-Indien	44 158	29 712	35 019
Australien	53 720	79 652	97 011
Neu-Seeland	40 240	54 387	80 340
Kanada	97 133	85 168	74 244
Andere Länder	661 401	588 469	574 390
Maschinen-Treibriemen:			
Einfuhr: Ledertreibriemen	101 275	96 457	77 986
Haarfilz- und Baumwolltreibriemen	4 484	2 614	6 984
Andere	123 204	104 484	107 342
Ausfuhr: Ledertreibriemen	412 315	407 774	423 733
Baumwolltreibriemen	279 849	300 601	776 853
Haarfilztreibriemen	460 691	429 243	
Balatatreibriemen	242 919	237 052	283 037
Andere	220 991	158 829	169 831
Isolierte elektr. Drähte u. Kabel:			
Einfuhr: Mit Gummiisolation (keine Telegraphen- oder Telephondrähte od. -Kabel)	195 428	131 925	172 513
Mit anderer als Gummi-Isolation (keine Telegraphen- oder Telephondrähte od. -kabel)	600 357	608 296	425 616
Telephon- und Telegraphendrähte und -kabel (keine Untersee-)	71 917	108 679	151 866
Ausfuhr: Mit Gummiisolation (keine Telegraphen- und Telephondrähte od. -kabel)	1 403 186	1 448 459	1 580 904
Mit anderer als Gummi-Isolation	1 464 828	1 581 698	1 765 689
Telephon- u. Telegraphendrähte und -kabel (keine Untersee-)	855 418	954 772	823 290
Andere Gummiwaren:			
Einfuhr	1 723 245	1 690 635	1 603 413
Ausfuhr	2 988 713	2 890 497	3 027 155

Die Einfuhrzölle in Persien.

Nach dem neuen Einfuhrzolltarif Persiens von 1928 unterliegen die nach Persien eingeführten Waren, die aus einem Land kommen, das mit Persien einen Vertrag abgeschlossen hat, den in diesem Vertrag vorgesehenen Zöllen (Mindesttarif) und den gesetzlich zu erhebenden Abgaben. Bei den nach Gewicht zollpflichtigen Waren, für die der Tarif nicht angibt, daß sie nach dem Rohgewicht zu verzollen sind, müssen die Einführenden in ihrer Anmeldung erklären, ob die Zölle berechnet werden sollen nach dem wirklichen oder dem gesetzlichen Reingewicht. Ebenso müssen die Einführenden bei den nach dem Wert zollpflichtigen Waren schriftlich den Wert anmelden, den sie bei der Zollberechnung zugrunde gelegt haben, wie sie auch bei den nach Gewicht zollpflichtigen

Die bekannte
„Ultra" Irrigator-Garnitur
mit eingepreßten Aluminium-Ringen
liefern in erstklassiger Qualität



die Alleinhersteller: **Weidemeyer & Co. • Kassel**
Katalog auf Wunsch
Größte deutsche Spezialfabrik sämtlicher chirurgischer Hartgummi-Artikel.
260

Zieger & Wiegand
180 Gegr. 1897 Aktiengesellschaft Gegr. 1897
Gummiwarenfabrik * Leipzig O-O. 28
Spezialfabrik für sämtliche
Patentgummiwaren
Nahtlose Operationshandschuhe, Marke „Chirurg. Congress" und Döderlein.
Badehauben mineralisiert und Patentgummi. Luftkissen, Wärmflaschen, Wasserkissen aus mineralisiertem Weichgummi.
Walzenbezüge für alle Industriezweige.
Massageapparate: MASSAGE-DOCTOR u. M. D. FESSELROLLER
Zur Messe: Dresdener Hof, Neumarkt 21-27, III. Stock, Kabine 184.

Digitized by Google

oder zollfreien Waren jeweils den Wert der Einfuhrwaren möglichst genau angeben müssen (handelsstatistische Zwecke).

Die für Waren unserer Branche in Ansatz gebrachten Zölle sind aus nachfolgender Zusammenstellung zu ersehen:

Tarif-nummer			Mindest-tarif Kran
10	Kautschuk, Guttapercha und Waren daraus:		
	A) Rohkautschuk		frei
	B) In Blöcken, Tafeln oder Fäden	1 Man[1]	3,—
	C) Ueberschuhe und Gummischuhe	1 Man	4,—
	D) Reifen für Fahrzeuge, ohne Ventile oder Metallstifte, ferner Kautschukschläuche, auch mit Gewebeüberzug	1 Man	5,—
	E) Alle anderen Waren, ausgenommen kautschukierte Gewebe, Kleider, Spielzeug, Phantasiegegenstände und andere, die anderweit genannt sind	v. W.	12%
aus 22	aus B) Konfektionswaren: Wagenplane	v. W.	25%
aus 30	Mineralische Stoffe:		
	A) Roh, nicht bes. gen., einschl. Asbest	1 Man	0,10
	B) Bearbeitet: Amiant, Asbest, in Platten, Blättern und Waren daraus, auch mit Zutaten aus anderen Stoffen	v. W.	10%
aus 31	aus E) Gewebe:		
	1. ohne Unterschied der zur Herstellung verwendeten Stoffe:		
	aus a) Watten in Platten, auch gummiert und mattierte Gewebe	v. W.	10%
	aus e) kautschukierte Gewebe	v. W.	15%
	15. Wachs- und Oeltuche jeder Art, einschl. der mit einer Gummi-, Harz- oder ölhaltigen Schicht überzogenen Stoffe, ferner mit Oel oder Kreosot getränkte Stoffe, sowie mit Erdpech getränkte Pappen, aber ausgenommen mit Kautschuk überzogene Gewebe	v. W.	10%
aus 32	Kurzwaren, Spielzeug und Eisenkurzwaren:		
	aus F) Spiele und Spielzeug	v. W.	25%
55	Alle anderen, im Tarif nicht bes. gen. Waren	v. W.	15%

[1]) 1 Man = 2,970 kg (640 persische Miskal).

Eine Steuer kann den Gewerbefleiß hindern und die Bürger von Geschäften abhalten, die vielen Menschen Unterhalt geben könnten. Dadurch, daß diese Steuer die Leute zum Zahlen zwingt, vermindert oder zerstört sie sogar Geschäftszweige, die ihr Geld hätten bringen können. Adam Smith („Reichtum der Nationen".)

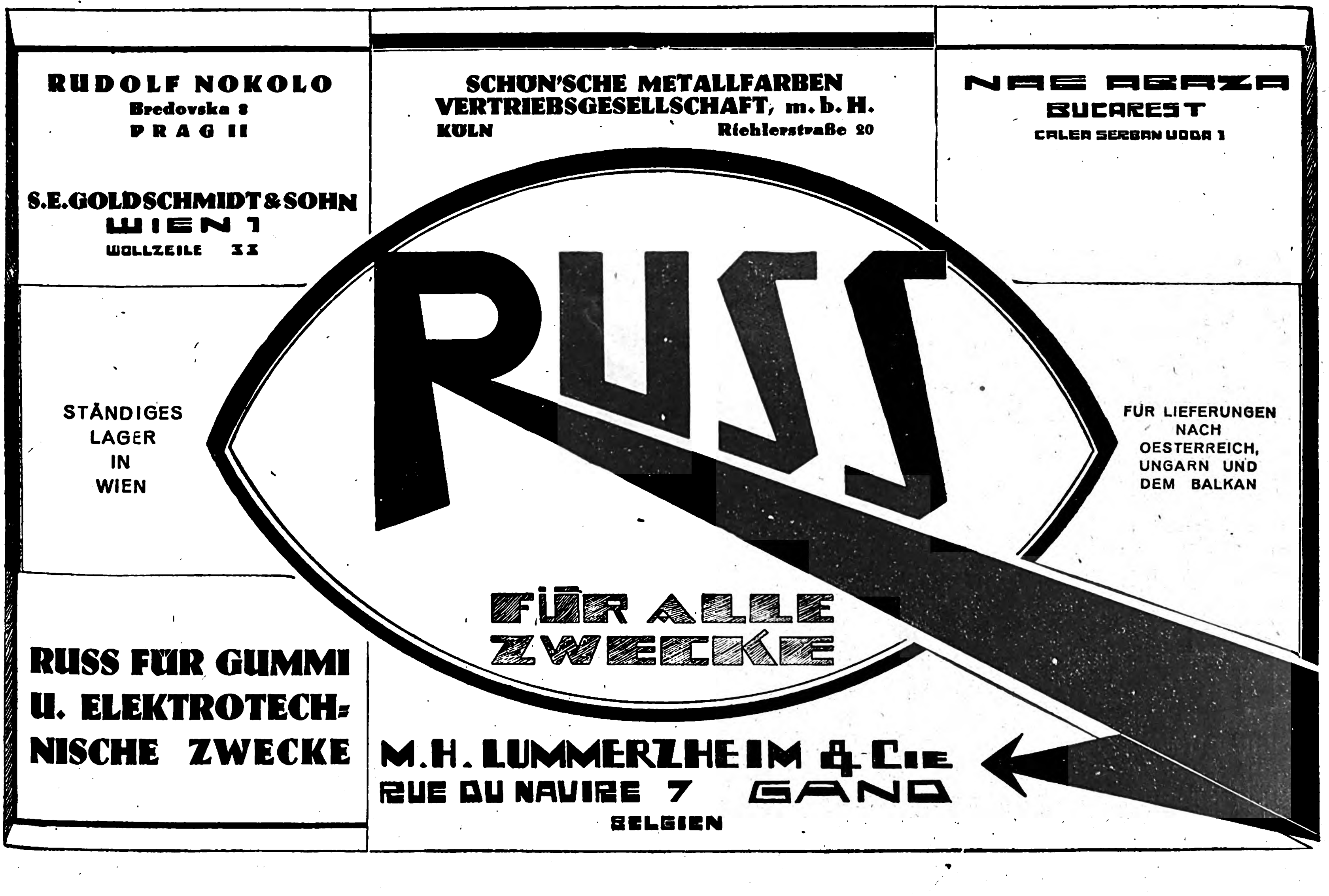
Vom Weltmarkt

rg. **Norwegens Gummi-Industrie im Jahre 1927.** Nach der norwegischen Produktionsstatistik für 1927 ist die Erzeugung von Gummiwaren seit 1916 (das letzte Erhebungsjahr) beträchtlich gestiegen. Zehn (in 1916 acht) Fabriken erzeugten im Berichtsjahr in 1 671 000 Arbeitsstunden Gummiwaren im Werte von 6,11 (gegen 1,93 in 1916) Mill. Kr. und verbrauchten dazu Rohstoffe im Werte von 2,87 (0,94) Mill. Kr. Sie zahlten 1,73 (0,28) Mill. Kr. Arbeitslöhne und 310 000 (86 000) Kr. Gehälter aus. Es existierten im ganzen für die Gummiherstellung 24 Betriebe, von denen aber nur zehn (alle größeren) brauchbare Angaben machten.

Das Fünfjahr-Programm der russischen Gummi-Industrie. Das in der Märztagung des Obersten Russischen Volkswirtschaftsrates genehmigte Erzeugungsprogramm für die Jahre 1929 bis einschließlich 1933 enthält folgende Angaben über die geplante Weiterentwicklung der russischen Gummi-Industrie:

Bezeichnung des behandelnden Gegenstandes	Einheit	1928	1929	1930	1931	1932	1933
Bruttoerzeugung in Mengen:							
1. Galoschen	in Mill. Paar	36,9	41,5	47,0	52,0	58,5	65,0
2. Autoreifen	in 1000 Stück	65,1	137,5	173,0	220,0	308,0	460,0
Warenproduktion nach Verkaufswerten:	in Mill. Rbl.	153,3	192,0	217,0	250,0	265,0	278,0

Für die Herstellung der Gummischuhe wird im Programm angenommen, daß der Jahresverbrauch pro Einwohner von 0,24 Paar im Jahre 1928 bis 0,36 Paar im Jahre 1933, also um etwa 50 Prozent steigt, wobei die Güte der Schuhe derart verbessert wird, daß ihre Tragdauer um 30 bis 40 Prozent gehoben wird. Die Herstellung der Kraftwagenreifen wird um das Siebenfache vergrößert. Die Erweiterung der Galoschenherstellung wird durch eine durchgreifende Rationalisierung und Entfaltung der bestehenden Werke erzielt, dagegen kommt bei Steigerung der Reifenproduktion eine Umstellung und der Neubau eines neuen Reifenwerkes in Betracht.



Digitized by Google

Die Steigerung der Herstellung von technischen Gummiwaren erfolgt durch Erweiterung und Rekonstruktion der bestehenden Werke, ferner soll ein Werk zur Herstellung von nahtlosen Artikeln neu erbaut werden. — Außer obenangeführten Organisationsfragen kommt noch die Versorgung mit Rohstoffen in Betracht. Als weitere Probleme erscheinen daher: 1. das Anpflanzen kautschuktragender Pflanzen in Rußland, 2. die Verarbeitung und Gewinnung von Regeneraten und 3. wissenschaftliche Forschungsarbeiten auf dem Gebiete des künstlichen Kautschuks. C. P.

Zur Herstellung von Gummireifen in Peru. Nach einem Beschluß der peruanischen Regierung vom 14. Dezember 1928 ist den Herren Ladislao Grana Carlos Leguia und Jorge Borda das Alleinrecht zur Herstellung von Gummireifen und Luftschläuchen für Automobile, Lastkraftwagen unter den üblichen Bedingungen zuerkannt worden. Die Dauer der Konzession ist zehn Jahre und das Aktienkapital darf nicht weniger als 10 000 Lp. betragen. Innerhalb von zwei Jahren muß der Betrieb im Gange sein. Die Konzessionäre müssen dem Staat auf dessen Verlangen ihre Erzeugnisse verkaufen, jedoch nicht teurer als 10 Prozent über dem Selbstkostenpreis.

rg. **Stockholms Gummiwarenindustrie im Jahre 1927** umfaßte, laut jetzt erst vorliegender Handelskammerstatistik, zehn Betriebe (davon drei als Aktiengesellschaften) mit 30 Angestellten und 118 Arbeitern. Ihr Produktionswert betrug 0,93 (in 1926: 1,07) Mill. Kr. — Stockholms Außenhandel mit Rohkautschuk und Gummiwaren im Jahre 1927 umfaßte bei der Einfuhr 3181 (in 1926: 2850) t im Wert von 15,28 (15,18) Mill. Kr.; ausgeführt 283 (276) t im Wert von 287 000 (277 000) Kr. In der Textilgruppe betrug die Einfuhr von Geweben, in Verbindung mit Kautschuk 98,94 (92,70) t, von anderen wasserdichten Geweben 3696 (3614) t; die Ausfuhr davon stellte sich auf 0,49 (0,10) bzw. 1,59 (4,97) t.

Stand der Fa. Pahl auf der Leipziger Frühjahrsmesse (Technische Messe).

Neuheiten der Branche.

Paracord-Schlauch. In dem Artikel über „Die Gummi-Industrie auf der Leipziger Frühjahrsmesse" auf Seite 1349 wurde bereits der von der **Pahlschen Gummi- und Asbest-Gesellschaft m.b.H, Paguag, Düsseldorf-Rath,** herausgebrachte neue „Paracord-Schlauch" besprochen. Wie bereits erwähnt, sind die Gummischichten dieses Schlauches verhältnismäßig dick, und doch beträgt die Gesamtwandstärke nur 5½ mm. Diese geringe Wandstärke läßt sich nur durch das eigenartige Auflegeverfahren der Einlagen aus hochwertiger Baumwollitze dicht an dicht erzielen. Durch diese Konfektionierung erhält der Schlauch außerdem eine Druckfestigkeit von über 80 Atm. Ganz besonders bemerkenswert ist, daß sich der „Paracord-Schlauch" im Preise viel günstiger stellt, als die jetzt üblichen Schläuche in der sogenannten amerikanischen Machart. Denn die Gummiwandstärke der Seele von 2 mm und der Außenschicht von 1½ mm bedingen bei der alten Schlauchausführung eine Gesamtwandstärke von 6½ mm, während der „Paracord-Schlauch", um gleiche Seelen- und Deckenstärke zu haben, nur 5½ mm benötigt. Durch die hohe Druckfestigkeit, sowie das leichte Gewicht, die bedeutende Oelwiderstandsfähigkeit der Innenschicht und den auf ein Minimum herabgedrückten Abnutzungskoeffizienten der Außenschicht gehört der „Paracord-Schlauch" bei dem günstigen Preise zweifellos zu den wirtschaftlichsten Preßluftschläuchen.

Reisekissen f. Kopf- u. Sitzgebrauch
Zusammenlegbare
Badewannen und Waschbecken
Schwammtaschen
Damen- und Kinderschürzen
Krankenluftkissen / Eisbeutel
Windelhosen

Bettstoffe / Konfektionsstoffe
Betteinlagen
aus reiner Gummiplatte in Meterware und abgepaßten Größen
Wärmflaschen u. Wasserkissen
mit Dauerdichtung
Schachtbekleidung

Mannheimer Gummistoff-Fabrik
Rode & Schwalenberg G. m. b. H., Mannheim.
Vertreter Carl Holzberg, Hamburg 24, Güntherstraße 84; Siegfried Jonas, Berlin W 30 Hohenstaufenstr. 56; Karl Wuttke, Breslau 2, Neudorfstraße 24

Wir liefern alle Sorten
weißen und braunen
FAKTIS
und erfüllen alle Anforderungen in Bezug auf Zusammensetzung, Schwefelgehalt und -Bindung, Extraktgehalt, spez. Gewicht, Reinheit, Sauberkeit und Härte

DEUTSCHE OELFABRIK
Dr. Alexander, Dr. Bünz und Richard Petri
HAMBURG 8

Digitized by Google

Geschäfts- und Personal-Mitteilungen

Altona. Gummifabrik Moll & Co. Der Ingenieur Herr Hans Meyer ist mit dem 31. Dezember 1928 aus der Gesellschaft ausgeschieden. Gleichzeitig ist der Ingenieur Herr Robert Moll, Hamburg, in die Gesellschaft als persönlich haftender Gesellschafter eingetreten.

Euskirchen. „Weika“ Vereinigte Verbandstoff-Fabriken Weisweiler & Kalff, Akt.-Ges. Die Firma ist durch Generalversammlungsbeschluß vom 6. Oktober 1928 in „Weika“ Vereinigte Verbandstoff-Fabriken, Aktiengesellschaft zu Euskirchen, geändert worden.

Hanau a. M. Von der Deutschen Dunlop Gummi Compagnie A.-G. wird mitgeteilt, daß die Herren Herbert Proctor und Dr. Hans v. Gartzen durch Beschluß des Aufsichtsrates zu stellvertretenden Vorstandsmitgliedern der Firma ernannt worden sind.

Harburg. In der letzten Zeit gehen fortlaufend Notizen durch die Presse, die die Wiederaufnahme der im vorigen Sommer unterbrochenen Fusionsverhandlungen in der Gummi-Industrie betreffen, wobei es aber unbestimmt blieb, ob sich die Harburger Gummiwarenfabrik Phoenix A.-G., Harburg-Wilhelmsburg 1, noch mit unter den beteiligten Firmen befindet. Hierzu erklärt nunmehr die Verwaltung der Phoenix A.-G., daß sie in einem Aufgehen in ein anderes Unternehmen der seit 1856 bestehenden Fabrik, die neben Reifen noch in erheblichem Umfang andere Gummifabrikate erzeugt, nicht die Vorteile finden kann, die die Aktionäre oder den Kundenkreis befriedigen würden. Die Phoenix A.-G. sieht deshalb von einer Fortsetzung der Verhandlungen ab.

Krefeld. In die Firma Max Franz, Gummiwarenvertretungen, ist Herr Hans Thyssen als persönlich haftender Teilhaber eingetreten. Die Firma zeichnet jetzt: Hans Thyssen & Co.

Neugründungen.

* **Essen-Ruhr.** Herr A. Schulden eröffnete Viehhofer Straße 9 ein Spezialhaus in technischen Gummi- und Asbestwaren, sanitären Artikeln, Sportartikeln und dergleichen.

* **Lübeck.** Herr Josef Lampert eröffnete Königstraße 19 ein Spezialgeschäft für Orthopädie, Bandagen und Verbandstoffe.

Handelsgerichtliche Eintragungen.

Berlin. Gummi-Zentrale Arthur Frankenstein, Kaiserin-Augusta-Straße 79.

Beuthen (Ob.-Schles.). Gummi-Zentrale Arthur Frankenstein, Beuthen (O.-S.), mit Zweigniederlassung in Berlin unter der Firma Gummi-Zentrale Arthur Frankenstein Filiale Berlin. Inhaber: Herr Arthur Frankenstein, Kaufmann in Beuthen, O.-S.

Hamburg. A. W. Schultze Gummi- und Asbest-Gesellschaft m. b. H. Gegenstand des Unternehmens: Erwerb und Fortführung des von Frau Helene Elisabeth König, geb. Herker, unter der Firma A. W. Schultze betriebenen Gummi-Asbest-Geschäftes. Stammkapital: 40 000 Reichsmark. Jeder Geschäftsführer ist allein vertretungsberechtigt. Geschäftsführer: Witwe Helene Elisabeth König, geb. Herker, zu Hamburg. Gesamtprokura ist erteilt den Herren Johann Heinrich Wilhelm Albert Wedemeyer, Hermann Fleck und Gustav Hermann Friedrich Möllering; je zwei von ihnen sind gemeinsam zeichnungsberechtigt.

Lennep. Fried. Schürmann G. m. b. H. Gegenstand des Unternehmens: Herstellung und Vertrieb von Gummi-, Schuh- und verwandten Waren, insbesondere Fortführung des von Herrn Rudolf Schürmann bisher als Alleininhaber unter der Firma Fried. Schürmann zu Lennep betriebenen Geschäfts. Stammkapital: 200 000 RM. Geschäftsführer ist der Kaufmann Herr Rudolf Schürmann in Lennep. Dem Kaufmann Herrn Anton Nixdorf in Wermelskirchen ist Prokura erteilt.

M.-Gladbach. Schiffer & Porten, Linoleum, Tapeten usw., Pescher Straße 148.

Rohkautschuk-Gesellschaften.

rg. **London.** Gedong (Perak) Rubber Estate, Ltd., benutzt 561 (i. V. 7603) £ Reingewinn mit 2155 £ Vortrag als Uebertrag. — Krian Rubber Plantations Co., Ltd., verteilt aus 8220 (14 088) £ Gewinn 6 (10) Prozent.

Aus der Fahrrad-, Automobil- und Flugzeugbranche.

Handelsgerichtliche Eintragungen.

Berlin. Autex Vulkanisierung G. m. b. H. Gegenstand des Unternehmens: Vulkanisieren von Automobilbereifungen sowie Handel mit Automobilbereifung und allem sonstigen Automobilzubehör. Stammkapital: 20 000 RM.

Bonn. Autoreifen-Zentrale G. Taraks & Co. G. m. b. H., Bonner Talweg 3. Gegenstand des Unternehmens: Handel in Automobilbereifung und Betrieb einer Vulkanisieranstalt. Stammkapital: 20 000 RM.

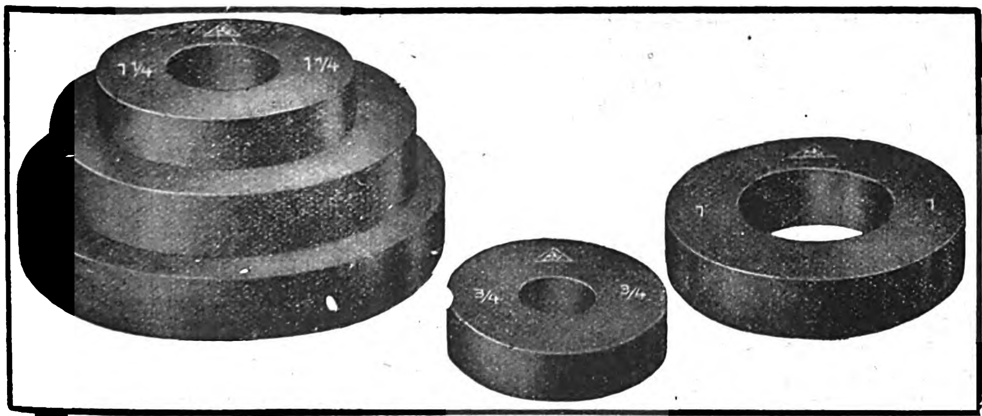
Düsseldorf. Ehrhardt, Sabatzky & Co., G. m. b. H., Rosenstraße 45. Gegenstand des Unternehmens: Handel in Automobilbereifung und Betrieb einer Vulkanisieranstalt. Stammkapital: 20 000 RM.

Eisenach. Offene Handelsgesellschaft in Firma Wilhelm und Ernst Mosert, Automobilreparaturwerkstätte und Automobilhandlung.

Celluloid in Platten, Stäben und Röhren

und in allen Farben, beste Qualität für alle Zwecke

Westfälisch-Anhaltische Sprengstoff A.-G., Chemische Fabriken, Berlin W 9



Pahlsche Gummi- und Asbest-Gesellschaft m. b. H. Düsseldorf-Rath

fertigt als Spezialität

Ringe für Dampf-Ventile

konische und zylindrische Pfropfen für Wasserstände

etc. an.

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung“ zu beziehen.

Digitized by Google

Vergleichsverfahren.

Dresden. Das Vergleichsverfahren zur Abwendung des Konkurses über das Vermögen des Fabrikbesitzers Herrn Kurt Julius Richard Zschunke, der in Dresden-N., Großenhainer Straße 98, und in Warnsdorf unter der Firma J. Richard Zschunke eine Gummiwaren- und Isoliermittelfabrik betreibt, sowie in Elberfeld und Mannheim Verkaufsfilialen unterhält — Wohnung: Döbelner Straße 118 — ist zugleich mit der Bestätigung des im Vergleichstermin vom 23. Februar 1929 angenommenen Vergleichs durch Beschluß vom 23. Februar 1929 aufgehoben worden.

Malente-Gremsmühlen. Ueber das Vermögen des Fahrradhändlers Herrn Rudolf Hansen wurde am 9. März das gerichtliche Vergleichsverfahren zum Zwecke der Abwendung des Konkurses eröffnet, da die Voraussetzungen der Vergleichsordnung vorliegen. Zur Vertrauensperson wurde der Rechtsanwalt Herr Böhmcker in Eutin bestellt.

Münster (Westf.). Ueber das Vermögen des Herrn Anton Fering, Bandagen- und Gummiwarenhandlung zu Münster, Spiekerhof 2, ist am 7. März 1929 das Vergleichsverfahren zur Abwendung des Konkurses eröffnet worden. Herr Dr. Ernst Schürmann, Münster i. W., (Bureau Prinzipalmarkt 37, Fernruf 25 220) ist zur Vertrauensperson ernannt.

Wiesloch. Ueber den Nachlaß des in Rot wohnhaft gewesenen Fahrradhändlers Herrn Theodor Vetter wurde am 11. März das Vergleichsverfahren zur Abwendung des Konkurses eröffnet. Als Vertrauensperson wurde bestellt der Kaufmann Herr Ludwig Traunspurger in Walldorf.

Konkurse.

Berlin. Ueber das Vermögen der offenen Handelsgesellschaft Treykorn & Winckler, Automobile, Berlin SW 11, Königgrätzer Straße 118/119, ist am 12. März 1929 das Konkursverfahren eröffnet worden. Verwalter: Kaufmann Herr Hans Zettelmeyer, Berlin C 2, Burgstraße 30. Frist zur Anmeldung der Konkursforderungen bis 20. April 1929. Offener Arrest mit Anzeigefrist bis 8. April 1929.

Dortmund. Ueber das Vermögen des Fahrradhändlers Herrn Walter Schwarz, Steinstraße 30/32, ist am 13. März 1929 das Konkursverfahren eröffnet. Konkursverwalter ist der Rechtsanwalt Herr Dr. Frank II in Dortmund, Ostenhellweg 30. Offener Arrest mit Anzeigepflicht bis 27. März 1929.

Dresden. Das Konkursverfahren über das Vermögen des Fahrradhändlers Herrn Robert Reinhard Hubricht, Schneebergstraße 33, der in Dresden, Gr. Frohngasse 9, unter der nicht eingetragenen Firma „Fahrradhaus Central" den Handel mit Rädern, Zubehörteilen betreibt, wird nach Abhaltung des Schlußtermins aufgehoben.

Kassel. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Herrn Joseph Brinkmann, Inhabers der Firma J. Brinkmann, Sanitätshaus in Kassel, ist infolge eines von dem Gemeinschuldner gemachten Vorschlags zu einem Zwangsvergleich Vergleichstermin auf den 11. April 1929 vor dem Amtsgericht in Kassel, Zimmer 10, tiefes Erdgeschoß, anberaumt. Der Vergleichsvorschlag und die Erklärung des Gläubigerausschusses sind auf der Geschäftsstelle des Konkursgerichts zur Einsicht der Beteiligten niedergelegt.

Kiel. In dem Konkursverfahren über das Vermögen der Nordischen Treibriemenwerke vorm. J. Bischoff, gegründet 1878, in Kiel A.-G., ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen und zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke sowie zur Anhörung der Gläubiger über die Erstattung der Auslagen und die Gewährung einer Vergütung an die Mitglieder des Gläubigerausschusses der Schlußtermin auf den 13. April 1929, mittags 12 Uhr, vor dem Amtsgericht, Ringstr. 21 (Hauptgerichtsgebäude), Zimmer 73, bestimmt.

Leipzig-Lindenau. Das Konkursverfahren über das Vermögen der im Handelsregister eingetragenen Firma „Ehag" Elektrohandelsgesellschaft m. b. H., Lützner Straße 186, Geschäftsführer: Herr Kurt Storbeck in Leipzig, Gottschedstraße 12, wird nach Abhaltung des Schlußtermins aufgehoben.

Jubiläen.

Altona. Am 1. April d. J. kann die Firma Drechsler & Horst, Altona, auf den Tag ihres 40jährigen Bestehens zurückblicken. Im Jahre 1889 wurde sie von den Herren Friedrich Drechsler und Carl Horst gegründet. Herr Drechsler trat 1901 infolge freundschaftlicher Vereinbarung aus der Firma aus, von diesem Zeitpunkt an führte Herr Carl Horst als alleiniger Inhaber das Geschäft weiter. Leider ist es ihm nicht mehr vergönnt, den Ehrentag seiner von ihm mitbegründeten und zu hoher Blüte entwickelten Firma zu erleben, Ende des vorigen Jahres wurde er zur letzten Ruhe gebettet. Herr Carl Horst war ein Fachmann aus der alten Schule, der sich überall bei Lieferanten und Kunden der höchsten Wertschätzung erfreute. Das Ansehen seiner Firma war ihm höchstes Gebot, so konnte der Erfolg nicht ausbleiben. Wenn heute die Firma Drechsler & Horst in der ganzen Branche einen guten Ruf hat, ist dies das Verdienst des Verschiedenen. Zwei seiner Söhne, die ihm schon zu seinen Lebzeiten zur Seite standen, führen jetzt das Geschäft im Sinne des Verstorbenen weiter.

Köln. Am 1. April ds. Jahres feiert Herr Albert Bucher, Köln-Lindenthal, Dürenerstr. 75 sein 50jähriges Berufs-Jubiläum in der technischen Gummi- u. Asbestbranche, sowie am gleichen Tage das 32jährige Bestehen seines Geschäftes. Wir gratulieren herzlichst!

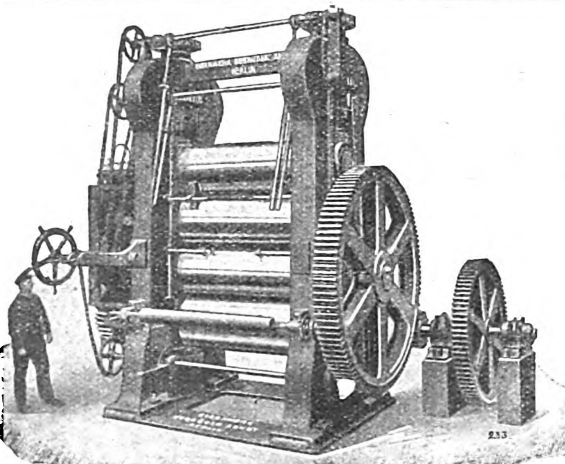
München. Einer der ältesten Gummifachleute, Herr Wilhelm Sahlberg, München, Inhaber des seit 27 Jahren bestehenden Gummigroßhandels- und Fachgeschäftes Wilh. Sahlberg, feiert am 1. April sein 50jähriges Branchejubiläum. Herr Sahlberg trat am 1. April 1879 bei G. F. Gerke in Barmen in die Lehre und gehört seitdem der Gummibranche an. Der Jubilar bereiste längere Zeit Rußland, arbeitete 1½ Jahre

Magnesia usta leicht „Lipsia"
Magnesia usta extraleicht „Lipsia"
Magnesia usta schwer „Lipsia"
Magnesia carbonica extraleicht „Lipsia"

Weltbekannt als speziell für die Herstellung von Gummiwaren geeignet.
In großen Mengen bei den maßgebenden deutschen und ausländischen Gummiwaren-Fabriken und Kabelwerken ständig im Gebrauch.

249

„LIPSIA"
Chemische Fabrik A.-G.
Mügeln, Bez. Leipzig.
Vertreter an allen Haupthandelsplätzen der Welt.



Maschinen für:
Gummi
und
Kabel
Federband-
Reibungs-
Kupplungen

Walzenverstellung ohne Keile, D.R.G.M.
Keine Querstangen vor den Walzen.
354
Eisenwerk Gebrüder Arndt
Tel.-Adr.: Arndtwerk G. m. b. H. BERLIN N 65

Eingetr. Handelsmarke
Kieselgur
leichter Füllstoff für Gummi etc. Isoliermittel
22
G. W. Reye & Söhne, Hamburg

Waschbarer Lungenschutz
Modell 1913 „Philos" Modell 1913
Bester waschbarer Schutz
... der Atmungsorgane ... 490b
Central-Bureau techn. Neuheiten
Philipp Burger
Berlin NW 23, Claudiusstraße 9a.

Digitized by Google

bei Philipp Penin, Leipzig, und 8½ Jahre bei Metzeler & Co. Akt.-Ges., München. Im Jahre 1902 gründete Herr Sahlberg ein Gummiwarenfachgeschäft, das sich dank der gründlichen Branchekenntnisse, die er sich durch praktische Mitarbeit erworben hat, sehr gut entwickelte. Heute unterhält die Firma Wilh. Sahlberg ein bedeutendes, vom fachlichen Standpunkt betrachtet, sehenswertes Lager, speziell in Gummi- und Asbestwaren. Der Jubilar erfreut sich großer Rüstigkeit und Gesundheit.

Todesfälle.

Berlin. Am 8. März verschied der Vertreter der Firma Feodor Burgmann, Asbest- und Packungsfabriken, Dresden-Laubegast, Herr Wilhelm Vielitz, nach längerem Leiden.

Vom Ausland.

rg. **Dundee** (England). Dundee Floorcloth and Linoleum Co. Ltd. verteilt aus 30 936 £ Reingewinn 10 Prozent Dividende und 1 sh Bonus je Aktie, abzüglich Steuer.

rg. **Helsingfors** (Finnland). Die Kabelfabrik Finska Kabelfabriken A.-B. verteilt auf das 1928 um 3 auf 8 Mill. finn. M erhöhte Aktienkapital 10 Prozent. Der Vorstand wurde wiedergewählt.

rg. **Kopenhagen.** A.-S. Dansk Galoche- og Gummifabrik. Laut Hauptversammlungsbericht sind die Absatzverhältnisse für das neue Jahr günstig; man erwartet steigende Beschäftigung. Die Bilanz schließt mit 3,32 Mill. Kr. (vergl. Nr. 23).

rg. **Stockholm.** Amerikanska Gummi-Aktiebolaget, Vertretung der amerikanischen Goodrich-Fabrik, mit Ladestation und autoelektrischer Abteilung, gibt den Einzelhandel auf und übertrug ihre Ladengeschäfte Sveavägen 46 und Birgerjarlsgade 64 an Herrn John Johansson, langjährigem Mitarbeiter, der sie als Goodrichnederlaget, John Johansson A.-B. fortsetzt.

rg. **Stockholm.** A.-B. Nordiska Armaturfabrikerna, Fabriken für Armaturen aller Art, verteilt aus 580 000 (387 000) Kr. Reingewinn 7 Prozent auf das erhöhte Aktienkapital mit 578 000 Kr.

rg. **Västeras** (Schweden). Allmänna Svenska Elektriska A.-B. („Asea"), die größte schwedische Fabrik für elektrische Maschinen, mit Kabelfabrik in Liljeholmen, verteilt aus 4,65 (4,55) Mill. Kr. Reingewinn 6 Prozent mit 4,5 Mill. Kr. auf 75 Mill. Kr. Aktienkapital.

Neugründungen.

* **Bern.** Hagi & Sollberger, Handel mit Automobilen, Muldenstraße 39.

* **Luzern.** Franz Koch, Automobile, Hofstraße 1a.

* **St. Etienne.** Etabl. C. Proriol G. m. b. H., Fabrikation elastischer Stoffe, Rue des Passementiers 43. Kapital: 1 152 000 Fr.

* **Wels** (Oberösterreich). „Titania" Traktoren- und Maschinenhandelsgesellschaft Bauer, Feda & Weinzierl. Handel mit Traktoren, Automobilen und Maschinen aller Art.

Bezugsquellen-Anfragen.

(Antworten an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung", Berlin SW 19, erbeten.)
(Porto für die Weitergabe ist beizufügen.)

a) Unbekannte Bezugsquellen:

Nr. 4684. Wer importiert nach Deutschland **„Goodwinruß"**?

Nr. 4699. Wer ist Hersteller von **„Pneumat"-Pressen?**

Nr. 4701. Wer ist Hersteller der **Wochenbettpackung nach Prof. Martin?**

Nr. 4702. Wer ist Fabrikant der **Nasenspüler aus Celluloid** nach Prof. Thost?

Nr. 4704. Wer ist Hersteller von **Gummi-Spielkarten?**

Nr. 4705. Wer fabriziert **Hartgummi-Plaketts für Kämme?**

Nr. 4711. Wer fabriziert das **Gewebe „Rein-Seiden-Moulette"** (feuerfest)?

Nr. 4715. Wer ist Fabrikant des **„Pyrex"-Saugers?**

Nr. 4716. Wer ist Hersteller von **„Haberkorns Massivseil"** für Rillenscheiben?

Nr. 4717. Wer fabriziert **Gummibälge für Reduzierventile,** die sich harmonikaartig zusammenlegen, aus zirka 2 mm starkem Gummi?

Nr. 4722. Wer ist Fabrikant der **Darmpatrone** nach Prof. van der Reiss?

Nr. 4723. Wer ist Hersteller von **Zirkonium-oxyd-Schläuchen** für Röntgenzwecke?

Nr. 4724. Wer liefert **Nabelband,** steril, in Pappdose?

Nr. 4725. Wer stellt die **Augenduschen „Erika"** her?

Nr. 4726. Wer ist Hersteller von **dreizelligen Akkumulatoren-Kästen** aus Asphalt-Komposition?

Nr. 4727. Wer fabriziert **Gummi-Tassen** und **-Teller?**

b) Anfragen, auf die wir bereits Lieferanten nannten. Wir geben anheim, uns weitere Offerten einzureichen.

Nr. 4676. Wer fabriziert **asbesthaltigen Karton?**

Gut eingeführte Vertreter im In- u. Ausland gesucht.

Kabel-Adresse „Steinmul" N. Y. Codes: Lieber's Standard & Five Letter A. B. C. 5th Edition Bentley's Simplex Code Condensor

335 **Gummi-Abfälle in jeder Sorte**

H. MUEHLSTEIN & Co., Inc., 41 East 42nd Street, New-York City, N. Y.

Sitz der Vertretung: MAX OPPENHEIMER, Valentinskamp 74, Hamburg 36 — Telegr.-Adr.: „STEINOPP". — Telephon: C4 Dammtor 2195

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung" zu beziehen.

Digitized by Google

Zoll- und Verkehrswesen

Neuerung im Reichsbankgiroverkehr. Mit Wirkung vom 16. März d. J. ab fällt im Reichsbankgiroverkehr entsprechend den Wünschen zahlreicher Kontoinhaber das bisherige Kontogegenbuch weg. Den Kontoinhabern werden vom genannten Tage ab sämtliche Gutschriften und Belastungen durch Verzeichnisse (Kontoauszüge) mitgeteilt, auf denen bei Tagesschluß auch der Kontostand angegeben sein wird. Die Teilnehmer sind somit künftig in der Lage, nach den erhaltenen Mitteilungen ihre Konten laufend selbst abzustimmen. Die Kontoauszüge sind aufzubewahren und fehlende anzufordern; bei Beanstandungen der mitgeteilten Buchungen ist der Kontoauszug mit vorzulegen, darüber hinaus wird der Kontostand mit dem Kontoinhaber von Zeit zu Zeit besonders abgestimmt. hei.

Neuerungen im Postverkehr. Wenn auf Paketkarten, Nachnahmepostkarten und Nachnahmepaketkarten die Empfängeranschrift unter Verwendung von Druckplatten mit einer Anschriftmaschine aufgedruckt wird, so kann in diesen Formblättern im Raume für die Anschrift der Vordruck „An", „in", „Straße, Hausnummer usw." mit nachfolgenden Linien künftig wegfallen. Auf Formblätter, bei denen die Anschrift handschriftlich oder mit Schreibmaschine hergestellt ist, erstreckt sich das Zugeständnis nicht, weil ein Bedürfnis hierzu nicht vorliegt, nachdem diese Formblätter Normalzeilenabstand erhalten haben. Ferner können in den den Nachnahmekarten und Nachnahmepaketkarten anhängenden Zahlkarten oder Postanweisungen auf dem Abschnitt im Raume für die Angabe des Empfängers der Nachnahmesendung „Angabe umseitig" oder ein ähnlicher Vermerk eingedruckt und der Empfänger der Nachnahmesendung sowie Buchungszeichen auf der Rückseite des Abschnittes der Zahlkarte oder Postanweisung angegeben sein. Derartige Nachnahmekarten werden gegen die ermäßigte Gebühr von 3 Rpf. befördert, wenn sie sonst den allgemeinen Drucksachenbestimmungen entsprechen. hei.

Beschluß der Ständigen Tarifkommission. Die Ständige Tarifkommission der Deutschen Eisenbahnverwaltungen hielt vom 20. bis 22. Februar 1929 in Goslar ihre 154. Sitzung ab. Hierbei wurde u. a. beschlossen, die Tarifstelle „Asbest" der Klasse C (Deutscher Eisenbahngütertarif, Teil I, Abt. B) wie folgt zu fassen:

„Asbest, folgender:
1. Asbeststeine, rohe;
2. Asbestfasern, rohe;
3. Asbestabfälle aus der Bearbeitung von Rohasbest und aus der Verarbeitung von Asbestfasern;
4. Asbest, aus alten abgängigen Asbestwaren oder aus Abfällen von neuen Asbestwaren zurückgewonnen;
5. Asbest, gemahlen (Asbestmehl).

Anmerkungen (wie bisher): Asbestfasern, gewolft oder gekrempelt (kardiert), Asbestfäden, Asbestpapier, Asbestschiefer oder sonst verarbeiteter Asbest gehören zur Klasse A."

Der Tarifstelle „Talkstein" der Klasse D soll die Anmerkung angefügt werden: „Asbest, gemahlen (Asbestmehl), siehe Tarifstelle „Asbest" der Klasse C. und in der Tarifstelle „Asbestwaren, alte abgenutzte usw." der Klasse F soll das Wort „abgenutzte" in „abgängige" geändert werden.

Die Beschlüsse erhalten bekanntlich erst bindende Kraft, wenn von den maßgebenden Stellen kein Widerspruch erhoben wird. Infolgedessen kann ein Zeitpunkt für die Durchführung der Beschlüsse noch nicht angegeben werden.

rg. **Finnlands Zollsätze für Asbestwaren** (auch in Verbindung mit anderem Material, aus Tarifnummer 753), sind im Zolltarif für 1929 wie folgt geändert worden: Asbestpackungen werden von 4,50 auf 8,00 finnische Mark je kg erhöht; ermäßigt werden dagegen Asbestpappe von 2,50 auf 2,00 finnische Mark, Asbestgarn und -seile von 4,50 auf 4,00 finnische Mark; Asbesttuch von 12 auf 4 finnische Mark; Ringe und andere geformte Arbeiten (Asbestzementschiefer nicht eingeschlossen) von 12,00 auf 8,00 finnische Mark je kg.

Ursprungszeugnisse für Uruguay. Vom Generalkonsulat von Uruguay ist folgende Mitteilung ergangen: Jedem Satz Konnossemente ist nur ein Ursprungszeugnis in dreifacher Ausfertigung beizufügen. Jedes Ursprungszeugnis darf nur einen Ursprungsort aufweisen. Die Ursprungszeugnisse sind von demjenigen Konsulat von Uruguay, das für den Ursprungsort zuständig ist, zu beglaubigen. Die Angaben in den Konnossementen müssen genau mit den Angaben in den Ursprungszeugnissen übereinstimmen. Die Rückseite der Konnossemente darf nicht beschrieben werden. Die Angaben in den Ursprungszeugnissen können durch irgendeinen Prozeß vervielfältigt werden. Die Unterschrift ist aber in jedem Falle handschriftlich und mit Tinte (nicht Tintenstift) zu vollziehen. Die einfache Konsulatsgebühr für Beglaubigung der Konnossemente wird berechnet, wenn das Konnossement nicht mehr als 15 Reihen aufweist. Bei mehr als 15, 30 usw. Reihen verdoppelt und verdreifacht sich die Konsulatsgebühr. Die konsularischen Beglaubigungskosten betragen 4,75 Mark = 4/9 s. Die einfache konsularische Beglaubigung des Konnossements (ohne Ursprungszeugnis) beträgt 12,50 RM. = 12/6 s, Expeditionsgebühr des Dampferagenten 6 d. (flp)

Ursprungszeugnisse für Warensendungen nach Griechenland. Durch den griechischen Ministerrat ist im Verordnungsweg bestimmt worden, daß für die nach Griechenland eingeführten Waren, die nach den Minimalsätzen verzollt werden sollen, Ursprungszeugnisse beizubringen sind, die von einem griechischen Konsul im Ausland visiert sein müssen. Für Waren ohne Ursprungszeugnisse werden die Sätze des Maximalzolltarifs in Anwendung gebracht. (flpstr)

Postsendungen nach Costa Rica. Ueber Konsulatsfakturen und Konsulatsgebühren ist ein Ausführungsreglement veröffentlicht worden, das am 1. April 1929 in Kraft tritt. Hervorzuheben ist, daß Postsendungen, deren Wert 100 Colones je Paket nicht übersteigt, keine Konsulatsfakturen benötigen. Die Konsulatsfaktura kann zum Zwecke der Berechnung der Konsularabgabe durch die Handelsfaktura ersetzt werden. (flp)

LEHMANN & VOSS, Hamburg 1
Chem. Fabrik
Magnesia usta und carbon.
leicht und schwer
Vandex-Verfestiger, Mineral-Rubber
214a
Captax-Beschleuniger * Thermax-Gasruß * Talite * Calcarbon.

Reiserollen fertigt
Gustav Berlinger & Co., Stuttgart
Spezialfabrik für Reiserollen, Schwammbeutel, Waschetuis usw.

Regenerierter Gummi · Mineral Rubber
RICHERT & CO., HAMBURG 20
Tel.-Adr.: „Hevea" 192 Fernspr.: Merkur 4390

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung" zu beziehen.

Digitized by Google

Aufhebung der Sperre für Pakete nach Schweden und Finnland. Die Sperre für Pakete nach Schweden sowie nach Finnland über Schweden und über Stettin ist aufgehoben worden. Die Postanstalten sind angewiesen worden, Pakete aller Art nach diesen Ländern für den Weg über Saßnitz bzw. über Stettin wieder anzunehmen. Die Seewege „über Lübeck" und „über Bremen" bleiben für den Paketverkehr nach Finnland auch weiterhin gesperrt. Da die Verbindungen noch unregelmäßig sind, muß mit Verzögerungen gerechnet werden.

Unzuverlässige Firmen im Auslande. Dem Außenhandelsverband E. V. (Berlin NW 6, Luisen-Platz 2—4, Kaiserin-Friedrich-Haus) liegt ein neues Verzeichnis unzuverlässiger Firmen an folgenden Plätzen vor: Abo; Agra; Alexandrien; Amritsar; Amsterdam; Athen; Bagdad; Bangkok; Bodenbach a. E.; Bogota; Bombay; Brasow; Brüssel; Buenos Aires; Bukarest; Cairo; Calcutta; Caracas; Catania; Coconada; Constantinopel; Czernowitz; Delhi; Den Haag; Dublin; Frederikstad; Genua; Gothenburg; Habana; Heerlen; Helsingfors; Kalisch; Kopenhagen; Lahore; Las Palmas; Leeds; Limmassol (Cypern); Lissabon; Lodz; London; Manchester; Mentone-Borrigo; Neapel; New Orleans; Oporto; Oslo; Palermo; Paris; Piraeus; Rio de Janeiro; Saloniki; San Remo; Sao Paulo; Split; Tel Aviv; Twedestrand; Valencia; Venedig; Warschau; Wien und Zürich. Auf Wunsch wird eingetragenen deutschen Firmen vom Außenhandelsverband gern vertraulich Auskunft über bestimmte Plätze erteilt. Rückporto ist beizufügen. (fl)

Nachrichten aus der Industrie.

(Für Veröffentlichungen unter dieser Rubrik ist die Redaktion nur im Sinne des Preßgesetzes verantwortlich.)

Die vierte Mittelmeerfahrt der Hamburg-Süd. Die diesjährige vierte Mittelmeerreise des Motorschiffes „Monte Cervantes" der Hamburg-Süd verschafft den Passagieren die Gelegenheit, im Rahmen dieser Reise — die am 25. Mai in Genua beginnt, über Spanien, Algier, Marokko und Portugal führt und am 10. Juni in Hamburg endet —, die Weltausstellung in Barcelona zu besuchen. Der Reiseplan sieht hier einen Aufenthalt von zwei Tagen vor. Ueber Palma de Mallorca, diese Insel tropischer Pflanzenpracht, führt die Reise weiter nach Afrikas Küste. Algier, am Fuße des Atlas, Ceuta und Tetuan werden besucht. Hier wendet sich das Schiff wieder Europa zu. Von Cadiz aus wird Sevilla besucht. Lissabon taucht auf mit seinen Schlössern und versinkt wieder und nochmals grüßt in Vigo Spanien. Die Heimreise führt dann durch die Biskaya und durch den Aermelkanal nach Hamburg. Auf der „Monte Cervantes" stehen den Passagieren Speisesäle, Gesellschaftsräume, wie Halle, Lese- und Schreibzimmer, Bücherei und Rauchsalon, wie auch mit allen Bequemlichkeiten ausgestattete Kammern zur Verfügung. Die Fahrpreise für die fünfzehntägige Fahrt beginnen mit 240 RM.

Rechtsfragen

Laufende Transportversicherung.

sk. Die N. Maschinenbau A.-G. in H. (Beklagte) und die X. Transportvericherungs-A.-G. in H. (Klägerin) haben unterm 31. Juli 1920 einen Vertrag abgeschlossen, inhalts dessen die Klägerin sämtliche Versendungen der Beklagten von Lokomotiven, Maschinen, Lokomobilen usw. versicherte. Der Vertrag ist zunächst für die Zeit vom 22. Juli 1920 bis zum 22. Juli 1921 geschlossen, aber stillschweigend von Jahr zu Jahr verlängert, bis er am 1. Juli 1927 auf Grund gehöriger Kündigung ablief. Während der Dauer dieses Vertrages hat die Beklagte in vielen Fällen ihre Versendungen bei anderen Versicherungsgesellschaften in fremder Währung versichert. Die Klägerin beansprucht nunmehr auch für diese Transporte unter Berufung auf Artikel 1 der der Generalpolice beigefügten „Besonderen Bedingungen" die policenmäßig zu berechnenden Versicherungsprämien. Landgericht Hannover und Oberlandesgericht Celle haben der Klage stattgegeben, während das Reichsgericht das Berufungsurteil aufgehoben und die Sache an den Vorderrichter zurückgewiesen hat. Die reichsgerichtlichen Entscheidungsgründe lassen sich in der Hauptsache wie folgt zusammenfassen. Es handelt sich um eine laufende Police, sämtliche Transporte wurden von ihr umfaßt, und nach Artikel 1 der „Besonderen Bedingungen" hatte die Beklagte diese sämtlichen Transporte beim Abgang der Sendung in das Versicherungsjournal einzutragen und der Klägerin sofort anzumelden (deklarieren). Die Beklagte war nicht berechtigt, anderwärts Devisenversicherungen wegen ihrer Transporte einzugehen, zumal da der Parteivertrag auf eine wertbeständige Grundlage gestellt ist und die Beklagte daraufhin wiederholt auf die laufende Police „in den verschiedensten Währungen deklariert" hat. Allein nach den „Besonderen Bedingungen" entbindet die Nichtbefolgung dieser Bestimmungen die Versicherung von ihren Verpflichtungen nur, wenn die Nichtbefolgung auf einem Verschulden des Versicherungsnehmers beruht. Dazu, ob auf seiten der Beklagten ein solches Verschulden, insbesondere eine Fahrlässigkeit vorliegt, hat das Berufungsgericht keine Stellung genommen. Wenn aber, wie das Berufungsgericht unterstellt, die Klägerin von der Außerachtlassung der vertraglichen Verpflichtungen seitens der Beklagten gewußt hat, so durfte sie die Beklagte nicht jahrelang hierüber im unklaren lassen. Dies um so weniger, als die Beklagte berechtigt war, den Versicherungsvertrag zum Ablauf eines jeden am 22. Juli endigenden Versicherungjahres unter Einhaltung einer dreimonatigen Kündigungsfrist zu kündigen. Die Auffassung, es sei von der Klägerin durchaus kaufmännisch gedacht gewesen, wenn sie trotz Kenntnis des Vertragsbruchs der Beklagten zunächst geschwiegen habe, um aus dem Vertrage doch wenigstens gewisse Vorteile zu ziehen, wird schon um deswillen der Sachlage nicht gerecht, weil die Klägerin jetzt nicht „gewisse", sondern alle Vorteile aus dem Vertrage ohne volle Gegenleistung ziehen will. Die weitere Er-

Gummistrümpfe MARKE OHRS
ohne Naht, mit offenen und geschlossenen Fersen
Alleiniger Fabrikant:
Oskar Huppelsberg Rob. Sohn i. Barmen-C.
Telegramm-Adresse: Ohrs, Barmen 122

„Elbit" - Hartgummikämme
erstklassig in Qualität und Ausführung

Anfragen erbeten 53

Gummi-Werke „Elbe" Akt.-Gesellschaft
Klein-Wittenberg (Elbe)

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung" zu beziehen.

Digitized by Google

wägung des Berufungsgerichts, es wäre von der Klägerin unklug gewesen, sofort ihre Rechte energisch geltend zu machen, weil sie sich damit einer Kündigung des Vertrages ausgesetzt hätte, verkennt, daß die Klägerin nach den Grundsätzen von Treu und Glauben im Verkehr nicht um eigener Vorteile willen die Ausübung des vertragsmäßigen Kündigungsrechtes der Beklagten hintertreiben durfte. Vielmehr würde das Verhalten der Klägerin darauf hinweisen, daß sie gemäß BGB. § 242 ihre aus Artikel 1, Satz 2, der „Besonderen Bedingungen" hergeleiteten Rechte auf Prämienzahlung verwirkt hat. (Grundsätzliche Entscheidung des Reichsgerichts vom 23. Januar 1929, I 289/28.) (flstr)

* * *

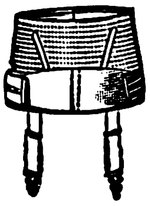
Aufwertung „nach billigem Ermessen".

sk. Infolge verschiedener Transaktionen im Rahmen eines umfangreichen hannoverschen Mühlenunternehmens — Erbauseinandersetzung, Zession, Einbringung der Werte in eine Aktiengesellschaft — hatte eine der beteiligten Parteien (Klägerin) von den Beklagten noch ein Guthaben zu beanspruchen, das nach Beendigung der Inflationszeit (Anfang 1924) auf 46 000 GM. festgesetzt wurde. Anfang Mai 1927 forderte Klägerin volle Aufwertung der inzwischen in Goldmark bezahlten Beträge und zwar im ganzen 22 000 RM. ein. Nachdem die Vorinstanzen antraggemäß erkannt hatten, hob das Reichsgericht das Berufungsurteil unter Zurückverweisung der Sache an die Vorinstanz auf. Den reichsgerichtlichen Entscheidungsgründen sind folgende richtunggebende Grundsätze zu entnehmen: Nicht zu billigen ist es, wenn der Berufungsrichter für die Höhe der Aufwertung lediglich die Vermögensverhältnisse der Beklagten Anfang des Jahres 1924 für ausschlaggebend ansieht und es grundsätzlich ablehnt, Vermögenseinbußen, die diese in der späteren Zeit erlitten haben wollen, zu berücksichtigen. Dieser Standpunkt würde dazu führen müssen, daß der Richter unter Umständen den Schuldner zu einer Aufwertungssumme verurteilen muß, die zwar durchaus seinen Vermögensverhältnissen Anfang 1924 entsprach, seine wirtschaftlichen Kräfte aber zur Zeit des Urteils völlig erschöpft und seine Zahlungsunfähigkeit herbeiführt oder sonst seine wirtschaftliche Existenz vernichtet. Die rechtliche Grundlage für die freie Aufwertung bildet der § 242 BGB.; es ist nach den Grundsätzen von Treu und Glauben ein billiger Ausgleich der beiderseitigen Interessen zu suchen; billig aber kann man einen Ausgleich nur dann nennen, wenn nicht außer acht bleibt, wie weit der Gläubiger und der Schuldner von den Wirkungen der Inflation in dem Maße der Erhaltung oder des Verlustes ihres Vermögens schließlich betroffen worden sind. Der Berufungsrichter meint, Anfang 1924 seien bereits feste Währungsverhältnisse eingetreten gewesen und habe deshalb das Schwinden der Kaufkraft nicht mehr auf der Inflation beruht. Allein daraus ergibt sich keineswegs der vom Berufungsrichter gezogene Schluß, daß nun auch für die Aufwertung die Vermögensverhältnisse beider Teile zu diesem Zeitpunkt zugrunde gelegt werden müßten. Die Entwicklung der Vermögensverhältnisse der Parteien nach dem Jahre 1924 hat mit der Kaufkraft der deutschen Reichsmark nicht das mindeste zu tun. Der Wert der Aktien der Beklagten soll nicht durch die Kaufkraft der Reichsmark beeinflußt sein, sondern dadurch, daß das Werk schlecht arbeitet, seit Jahren keine Dividende verteilt und auch für die Zukunft keine Prosperität verspricht. Müßte der Richter, um ein zutreffendes Bild über die Vermögensverhältnisse der Parteien zu gewinnen, gerade den Anfang des Jahres 1924, wie er hier verlangt wird, zugrunde legen, so würde eine zuverlässige Rekonstruktion der damaligen Vermögenslage oft gar nicht mehr möglich sein. Abgesehen davon, daß das Aufwertungsgesetz erst vom 16. Juli 1925 datiert, wurden die schädlichen Wirkungen der Inflation, die das wirtschaftliche Leben erschüttert hatten, durch die Stabilisierung unserer Währung nicht ohne weiteres beseitigt. Nicht nur, daß die Kaufkraft der Goldmark von Anfang Januar 1924 nicht stabil blieb, es führte vor allem die zu Beginn des Jahres 1924 einsetzende Geldknappheit im Zusammenhange mit dem ungewöhnlich hohen Zinsfuß für Kredite (bis 6 Prozent monatlich, später bis 4 und 2 Prozent!) zu verheerenden Wirkungen. Sie völlig bei der Höhe der Aufwertung außer acht zu lassen, würde dem Grundgedanken „der Billigkeit" nicht gerecht; denn diese Wirkungen waren letzten Endes auch auf die Inflation zurückzuführen. (Grundsätzliche Entscheidung des Reichsgerichts vom 15. Januar 1929, II 273/28.) (flpstr)

Postalisches Allerlei.

Nachnahmebriefverkehr nach dem Saargebiet. Im Nachnahmebriefverkehr nach dem Saargebiet wird seitens der Absender meist nicht beachtet, daß diesen Sendungen zur Abwicklung der eingezogenen Beträge nicht Formblätter zu Nachnahmepostanweisungen für den inneren Verkehr beizufügen sind, sondern die hellgrünen Nachnahmepostanweisungen, die sonst im Verkehr mit dem Ausland verwendet werden. Diese hellgrünen Vordrucke sind vom Absender gehörig auszufüllen, jedoch darf er den ihm zu übersendenden Betrag nicht einrücken. Entsprechend ist auch bei Nachnahmesendungen nach dem Saargebiet zu verfahren, deren Beträge auf ein Postscheckkonto im Saargebiet gutgeschrieben werden sollen. In diesem Fall ist nicht ein deutsches, sondern ein bis auf den Betrag ausgefülltes saarländisches Zahlkartenformblatt der Nachnahmesendung beizufügen. Im Saargebiet wird der eingezogene Betrag gekürzt um eine Einziehungsgebühr von 10 Cent. für je 100 Fr., sowie um die Postanweisungs- bzw. Zahlkartengebühr. Besonders bemerkt sei, daß im Verkehr mit dem Saargebiet Nachnahmebeträge nicht mittels Zahlkarte einem Postscheckkonto in Deutschland zugeführt werden können.

Verpackung der Postpakete nach Amerika. Seitens der amerikanischen Postverwaltung ist vor kurzem wieder zur Sprache gebracht worden, daß die Postpakete aus Deutschland nicht den außergewöhnlichen Beförderungsverhältnissen entsprechend verpackt sind. Kisten gehen häufig im Bestimmungsland beschädigt ein, weil sie aus zu dünnen Brettern von minderwertigem Holz zusammengesetzt sind. Solche Kisten entsprechen nicht den Beanspruchungen während der Seebeförderung. Das Reichspostministerium hat daher bestimmt, daß Holzkisten, die zur Verpackung von Paketen nach den Vereinigten Staaten von Amerika dienen, aus Brettern von widerstandsfähigem, ausgetrocknetem Holz von mindestens 1 cm Wandstärke bestehen und sorgfältig vernagelt oder auf andere Weise fest zusammengesetzt sein müssen. (flp) hei.



Gummi- Leibbinden Hüftformer Büstenhalter
Damenmonatshöschen
in den verschiedensten Ausführungen
Ernst Christoph, Halsbrücke, Sa.
Gegründet 1910 226
Spezialfabrik für:
Bruchbandagen / Leibbinden aller Systeme / Suspensorien / Periodengürtel / Korsett-Leibbinden / Hüftformer / Büstenhalter usw.
Verlangen Sie illustrierte Kataloge!

Gummierte Regenmantelstoffe
(große Auswahl) 431
Bettstoffe * Oelbattiste * Oelseide
Gummiwerk H. Wille
Pinneberg bei Hamburg
Gründungsjahr 1859 Gründungsjahr 1859

BUFFER
wie: Tür-, Pilz- und Klosettsitzbuffer, Hahnenkegel sowie Formartikel aller Art
387 liefert
Diana-Gummiwarenfabrik, Gelnhausen (H.-N.)

Wochen voll Sonne und voller Erlebnis
Auf der
MITTELMEERFAHRT
des M.-S. »MONTE CERVANTES«
sehen Sie
Italien, Spanien
WELTAUSSTELLUNG
Barcelona,
Algier, Marokko.

FAHRPREIS VON RM. 240 AN
25. Mai ab Genua über Barcelona, Mallorca, Algier, Ceuta/Tetuán, Cádiz/Sevilla, Lissabon, Vigo · 10. Juni in Hamburg
KOSTENLOSE AUSKUNFT UND DRUCKSACHEN DURCH DIE
HAMBURG-SÜDAMERIKANISCHE DAMPFSCHIFFFAHRTS-GESELLSCHAFT
HAMBURG 8 · HOLZBRÜCKE 8
sowie durch die bekannten Vertretungen und Reisebüros

Digitized by Google

Aus der Praxis des Arbeitsrechts

Ein Schwerbeschädigter darf, wenn er die bisherige Arbeit nicht mehr leisten kann, nicht fristlos entlassen werden.

sk. Der Kläger war als Schwerkriegsbeschädigter seit Kriegsende auf der Zeche H. der X-Werke, A.-G., Abteilung Bergbau in D. (Beklagten) als Zimmerhauer unter Tag beschäftigt. Nach einer auf die Kriegsbeschädigung zurückzuführenden Erkrankung im Jahre 1927 konnte er nur noch zu leichter Arbeit herangezogen werden, gab diese aber immer nach einigen Stunden wieder auf, da er sie nicht leisten könne. Er ist dann am 25. November 1927, nachdem er drei Tage fortgeblieben war, auf Grund des § 3 der Arbeitsordnung fristlos entlassen worden. Mit der Klage verlangte er den Schichtlohn von 6,10 RM. für 32 ausgefallene Schichten in der Zeit vom 5. August bis 25. November 1927 und Feststellung, daß die fristlose Entlassung nicht gerechtfertigt gewesen sei. Das Arbeitsgericht Dortmund hat der Klage stattgegeben, das Landesarbeitsgericht daselbst sie abgewiesen. Das Reichsarbeitsgericht hob das Berufungsurteil auf und verwies die Sache an den Vorderrichter zurück. Die reichsarbeitsgerichtlichen Entscheidungsgründe: Der Auffassung des LAG., daß der Kläger nur einen Arbeitsvertrag als Zimmerhauer eingegangen sei und daß er bei Unfähigkeit zur Leistung der von ihm übernommenen Dienste als Zimmerhauer keinen Anspruch auf eine andere Beschäftigung und auf Lohnzahlung habe, ist nicht zuzustimmen. Der Kläger war eben als Schwerkriegsbeschädigter eingestellt worden. Wurde er infolge seiner Kriegsbeschädigung unfähig, die vertraglich vorgesehene Arbeit zu leisten, so entfiel damit keineswegs ohne weiteres die Verpflichtung der Beklagten, ihn weiter zu beschäftigen. Wollte sie das nicht, so konnte sie ihm gemäß § 13 Abs. 1 des Schwerbeschädigtengesetzes mit Zustimmung der Hauptfürsorgestelle kündigen. Daß der Kläger böswillig die Arbeit verweigert hätte, ist nicht behauptet. Diese Stellungnahme des RAG. ist in der Literatur mehrfach bemängelt worden, doch hält der Senat an ihr fest. Der § 13 Abs. 2 des Schwerbeschädigtengesetzes bezieht sich zwar nur auf die Kündigungsfrage, indessen erhellt auch aus ihm der aus dem Gesamtcharakter des Schwerbeschädigtengesetzes sich ergebende Grundgedanke, daß nämlich dem Arbeitgeber eine Lohnzahlungspflicht auch in dem Falle obliegt, daß er dem in seinem Betriebe befindlichen Schwerbeschädigten eine Arbeit, die dieser leisten kann, zu übertragen nicht in der Lage ist. Das Gesetz will dadurch, daß es den Schwerbeschädigten Arbeitsplätze verschafft und möglichst erhält, ihnen nicht nur Gelegenheit zur Arbeit, sondern auch zum Erwerb ihres Unterhalts verschaffen. Gerade die Ermöglichung der Selbsterhaltung der Schwerbeschädigten ist der Grundgedanke des Schwerbeschädigtengesetzes. Dieser kann nur dann zur Auswirkung kommen, wenn bei einer durch Schwerbeschädigung herbeigeführten Leistungsunfähigkeit des Arbeitnehmers die Entlohnungspflicht des Arbeitgebers nicht erlischt, sondern von der Kündigung abhängig ist. Daß hier eine Belastung der Arbeitgeber vorliegt, ist nicht zu verkennen, kann aber gegenüber der gesetzlichen Regelung nicht zu anderer Beurteilung führen. Uebrigens kann ja der Arbeitgeber unter Zustimmung der Hauptfürsorgestelle dem Arbeiter kündigen. Ihre Aufgabe ist es, einen dem Recht und der Billigkeit entsprechenden Ausgleich zu finden, etwa Bezahlung nach Leistungsfähigkeit usw. (Reicharbeitsgericht vom 19. I. 29. 193/28.) (flpstr)

* * *

Lohnabzug wegen mangelhafter Arbeit.

rd. Ein Akkordarbeiter fühlte sich dadurch benachteiligt, daß sein Arbeitgeber ihm für mangelhaft hergestellte Stücke seinen Lohn um das Dreifache des Entgeltes, den er für ordnungsmäßig hergestellte Stücke zu zahlen verpflichtet war, gekürzt hatte. Der Arbeiter klagte infolgedessen auf Zahlung des abgezogenen Lohnbetrages. Der beklagte Arbeitgeber berief sich darauf, der von ihm gemachte Abzug entspreche den Arbeitsbedingungen auf dem Fabrikaushang, und er habe den fraglichen Abzug mit der Betriebsvertretung vereinbart. Das Landgericht Görlitz hat dem Kläger zwei Drittel seiner Forderung zugesprochen, ein Drittel seines Anspruchs dagegen abgewiesen. Es sei zu bedenken, daß der Abzug des einfachen Stücklohnes nicht eigentlich als Abzug bereits verdienten Lohnes angesehen werden kann, sondern lediglich als Nichtzahlung des Lohnes für das schlecht gearbeitete Stück. Allerdings hat der Arbeitgeber beim gewöhnlichen Dienstvertrag in der Regel auch für schlechte Arbeit den Lohn voll zu zahlen. Indessen entfällt die Lohnzahlungspflicht für die Schlechtleistung, wenn der Arbeitsvertrag dies vorsieht. Das kann im Tarifvertrag, in der Arbeitsordnung und im Einzelvertrage geschehen. Gerade bei dem Akkordvertrage wird eine stillschweigende, einzelvertragliche Vereinbarung dieser Art in der Regel anzunehmen sein, weil nach allgemeiner Lebenserfahrung nicht daran zu denken ist, daß der Arbeitgeber bei unbrauchbaren Stücken dem Arbeiter, der schon den Materialverlust verschuldet hat, auch noch darüber hinaus für das mißlungene Stück Lohn zahlen wollte. Was den vorliegenden Fall betrifft, so ergibt sich aus der Bestimmung des maßgebenden Tarifvertrages, der dem Arbeiter die Pflicht zur „angemessenen Gegenleistung" auferlegt, zum wenigsten für die Akkordverträge, daß unbrauchbare Stücke nicht zu bezahlen sind, sofern die Mängel auf Verschulden des Arbeiters beruhen. Anders liegt dagegen die Sache bezüglich des weiteren Abzuges des zweifachen Betrages des Stücklohnes für die mißlungenen Stücke. Die hier in Frage kommende Einzelstraffestsetzung ist jedenfalls nicht im Einvernehmen mit dem Arbeiterrat erfolgt. Insoweit ist also der Abzug widerrechtlich erfolgt. (Landesarbeitsgericht Görlitz, 5. S. 28. 28.) (flpstr)

MGA Rheinit

„Rheinit"-Wasserschläuche

sind erstklassig in Qualität — günstig in Preislage

Verlangen Sie sogleich Offerte!

Mannheimer Gummi-, Guttapercha- und Asbest-Fabrik A.-G.

Mannheim

Gegründet 1864

264

Sämtliche Gewebe

für alle Zweige der Gummi-Industrie in MACCO, CRETONNE, KÖPER, DRELL, NESSEL, CALICOT

liefert laufend

Julius Stein, Frankfurt a. M.

Fernsprecher: Römer 928 / Taunusstraße 45 / Tel.-Adr.: Webstoffstein

150

ARNOLD OTTO MEYER

HAMBURG und AMSTERDAM

TELEGRAMM-ADRESSEN: HAMBURG: MEIROTT, AMSTERDAM: MEIDAM

Eigene Niederlassungen:

N. V. BEHN, MEYER & CO., H. MIJ.
Batavia, Soerabaya, Palembang

N. V. STRAITS JAVA TRADING CO.
Singapore und Penang.

HAMBURG:

IMPORT VON:
ROHGUMMI · BALATA · GUTTAPERCHA

EXPORT VON:
FERTIGFABRIKATEN

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung" zu beziehen.

Digitized by Google

Steuerrecht und Steuerrechtspraxis

Die Anerkennung des Delkrederekontos durch das Finanzamt.

Dr. Br. Einer Firma war ein in die Bilanz eingesetztes Delkrederekonto mit der Begründung vom Finanzamt gestrichen, daß sie am Bilanzstichtage nicht mit einem Minderwert der Debitoren gerechnet habe; die etwa ein Jahr nach dem Bilanzstichtage aufgestellte Behauptung, daß das Delkrederekonto versehentlich in die ursprüngliche Bilanz nicht eingesetzt sei, reiche nicht aus. Demgegenüber weist der Reichsfinanzhof in dem Urteil vom 13. Dezember 1928 (VI A 899/28) darauf hin, daß die Einsetzung eines Delkrederekontos allerdings nicht damit begründet werden könne, die Firma habe auf Grund der späteren Entwicklung der Verhältnisse erkannt, daß die Forderungen nicht in voller Höhe einbringlich gewesen seien; denn die Bewertung der Außenstände sei nach den Verhältnissen am Bilanzstichtage vorzunehmen. Wenn die Firma aber nachträglich geltend mache, sie habe versehentlich die Einsetzung eines Delkrederekontos unterlassen, so wäre dies dahin aufzufassen, daß die Verhältnisse am Bilanzstichtage bereits die Einsetzung gerechtfertigt hätten. Eine derartige Behauptung könnte auch noch im Rechtsmittelverfahren aufgestellt werden. Und es wäre dann seitens des Finanzamts zu prüfen, ob und in welcher Höhe ein Minderwert der Außenstände nach den Anschauungen eines ordentlichen Kaufmanns am Bilanzstichtage anzunehmen wäre. Sei übrigens lediglich in die Abschlußbilanz 1926 ein Delkrederekonto eingesetzt, so müsse geprüft werden, ob nicht bereits in der Bilanz 1925 nach den Regeln ordnungsmäßiger Buchführung ein Minderwert der Forderungen durch Bildung eines solchen Kontos zu berücksichtigen gewesen wäre; zutreffendenfalls würde dieser Betrag dem Bilanzgewinn 1926 zuzurechnen sein. In einem weiteren Urteil vom 20. November 1928 (I A 244/28) hat der Reichsfinanzhof ausgeführt, daß ein Steuerpflichtiger, bei dem das Finanzamt einmal ein Delkrederekonto in Höhe eines bestimmten Hundertsatzes der Außenstände anerkannt habe, nicht etwa ohne weiteres berechtigt sei, in seinen späteren Bilanzen ein Delkrederekonto in Höhe des gleichen Hundertsatzes seiner jeweiligen Forderungen beizubehalten. Vielmehr sei jedesmal zu prüfen, ob die Voraussetzungen für die Beibehaltung eines Delkrederekontos fortbeständen und ob dessen Höhe durch die an dem jeweiligen Bilanzstichtage obwaltenden Verhältnisse gerechtfertigt erscheinen. In dem entschiedenen Falle hatte die steuerpflichtige Erwerbsgesellschaft in der Anfangs- sowie Schlußbilanz 1926 unter den Passiven als Wertberichtigungsposten für die außenstehenden Forderungen ein Delkrederekonto in Höhe von 10 Prozent des jeweiligen Forderungsbestandes eingesetzt. Das Finanzamt hatte für die Körperschaftsteuerveranlagung 1925 das in die Abschlußbilanz vom 31. Dezember 1925 eingestellte Delkrederekonto in voller Höhe anerkannt. Von den am 31. Dezember 1925 vorhanden gewesenen Forderungen waren nach den getroffenen Feststellungen im Jahre 1926 2,6 Prozent ausgefallen. Im Jahre 1925 hatte der Ausfall gleichfalls weniger als 3 Prozent betragen. Demgemäß hatte das Finanzgericht für den 31. Dezember 1926 als Delkrederekonto nur 3 Prozent des Debitorensaldos anerkannt. Demgegenüber hatte die Gesellschaft die Beibehaltung des Delkrederekontos in der gleichen Höhe damit begründet, daß bei der Aufstellung von Geschäftsabschlüssen die Bilanzkontinuität gewahrt werden müsse und diese fordere, daß die eine Geschäftsperiode umschließenden Anfangs- und Schlußbilanzen nach den gleichen Grundsätzen und mit den gleichen Wertansätzen aufzustellen seien. Der Reichsfinanzhof hält dies für zu weitgehend. Wenn auch bezüglich der Höhe der Gesamtabschreibung auf Forderungen eine gewisse Stetigkeit geboten sei, so gelte das doch nur für die Regel, d. h. dann, wenn und solange die wirtschaftlichen Verhältnisse die Beibehaltung des bisher gewählten Hundertsatzes erfordern. Der gewählte Prozentsatz müsse mit den tatsächlichen Erfahrungen im Einklang stehen. Würde er bewußt zu hoch gewählt, so verstoße ein solches Verfahren gegen den Grundsatz der Bilanzwahrheit. Die zu hoch gegriffene Wertberichtigung bedeute dann in Höhe des Mehrbetrages eine Rücklage, die den Gewinn nach steuerlichen Grundsätzen unzulässig schmälere, wenn ein solches Verfahren kaufmännisch auch vielfach üblich sei. Bereits in einer früheren Entscheidung (Bd. 4, S. 136) hatte der Reichsfinanzhof ausgesprochen, daß ein als Delkrederekonto bezeichnetes Konto, das zwar im vergangenen Geschäftsjahre noch der Wertberichtigung diente, im neuen Geschäftsjahr, in das es übernommen wird, aber nicht mehr zu diesem Zwecke erforderlich sei, die Natur einer stillen Reserve annehme und dem Bilanzgewinn zuzurechnen sei. Zum Schluß ist noch auf eine Entscheidung des Reichsfinanzhofs vom 11. Juli 1928 (VI A 731/28) hinzuweisen, nach der eine andere Bemessung des Delkrederekontos als die vom Kaufmann für richtig gehaltene seitens der Finanzbehörde nur vorgenommen werden kann, wenn sich nach den gegebenen Verhältnissen die Bewertung seitens des Steuerpflichtigen als „offensichtlich unrichtig“ herausstellt. Für eine abweichende Bewertung müssen wichtige Gründe vorliegen, aus denen sich ergibt, daß bei der Beurteilung der Verhältnisse am Stichtage willkürlich verfahren ist. (flp)

* * *

Umsatzsteuerveranlagung 1928 und Umsatzsteuervorauszahlungen 1929 der Umsatzsteuerpflichtigen mit einem Jahresumsatz bis 10 000 M.

Unter dem 28. Dezember 1928 hat der Reichsfinanzminister folgende Verfügung (III u 8609) erlassen: 1. Gemäß § 12, Abs. 2 UStAB. befreie ich von der Abgabe der Umsatzsteuererklärung die nichtbuchführenden Umsatzsteuerpflichtigen, deren Gesamtumsatz einschließlich der etwa steuerfreien Umsätze im Kalenderjahr 1928 den Betrag von 10 000 RM. nicht überschritten hat, sowie die Umsatzsteuerpflichtigen, die im Kalenderjahr 1928 Vorauszahlungen in gleicher Höhe wie für 1926 oder 1927 entrichtet haben. Diesen Pflichtigen ist jedoch ein Umsatzsteuererklärungs-

Leibbinden ‚Dea‘
und andere Systeme.
Monatshosen ‚Eva‘
Bruchbänder
Suspensorien
Damenbinden und
Damengürtel ‚Eva‘
Kinderschutzgürtel

„Dea“-Korsettleibbinde
Eugen Scheuing Stuttgart 19

WELTOL bestes LEDERÖL
Gewährleistet Haltbarkeit, Zugkraft und Geschmeidigkeit der TREIBRIEMEN
Weltol-Fabrik Altona/Elbe Eulenstr. 12
Vertreter gesucht!
55

667
Schwefel
sämtl. Sorten laufend preiswert von
Remy & Co., Hamburg 36

Spezial-Anfertigung von Cliches
ärztl. Artikel
2000 St. vorrätig
Illustr. Katalog gratis
T. HUBER, Tuttlingen Wttbg.

530
Kieselgur - Wärmeschutzmassen Isolierschnüre
nur erste Qualitäten
Otto Kranz, Mainz
vorm. Hecker & Becker
Fernruf 1806.

FORMEN
für die
Gummi-Industrie
fertigt gut u. billig an
WOLF
Hannover, Bronsart-Str. 6

Titan- und Milchglas-specula
kaufen Sie am vorteilhaftesten aus der Spezialfabrik
Apparateböhm,
Ernstthal am Rennsteig, Thüringen.
151

In Holland und dessen Kolonien
erreicht man die gesamte chemische Industrie und deren Nebenzweige, sowie die einschläg. Maschinen- u. Bedarfsartikel-Handlungen durch eine Anzeige in dem in Holland erscheinenden
„Chemische Courant voor Nederland“
Probenummern, Preisanstellung und jede gewünschte Auskunft kostenlos durch die Vertretung für Deutschland:
Lorenz & Co., G. m. b. H.
Leipzig C1, Bosestr. 6.
486

Digitized by Google

vordruck mit Fragebogen für Einkommensteuerzwecke zuzusenden, wenn dies zur Ermittlung des Einkommens erforderlich erscheint oder wenn die geleisteten Umsatzsteuervorauszahlungen für 1928 dem tatsächlichen Umsatz offenbar nicht entsprachen. Durch diese Anforderung dürfen einerseits größere Steuerbeträge nicht ausfallen, andererseits ist bei der Anwendung dieser Bestimmung von jeder kleinlichen Handhabung abzusehen. Soweit hiernach Umsatzsteuererklärungsvordrucke mit Fragebogen nicht zuzusenden sind, hat auch die Umsatzsteuerveranlagung für 1928 zu unterbleiben. In den Fällen dagegen, in denen ein Steuerbescheid zu erteilen ist, ist von der Abforderung geringfügiger Abschlußzahlungen (zu vergl. § 4 der Kleinbetragsverordnung) unter entsprechender Ausfüllung des Abschnitts B (Abschlußzahlung) des Umsatzsteuerbescheides und der Istspalte der Sollkarte stets abzusehen. — 2. Im Erlaß vom 22. Dezember 1927 — III e/u 9000 — unter VI habe ich die Herren Präsidenten der Landesfinanzämter ermächtigt, bei Steuerpflichtigen, deren Gesamtumsatz 10 000 RM. im Kalenderjahr 1926 oder 1927 nicht überstiegen hat, von der Abgabe der Voranmeldungen und der weiteren Nachprüfung der Vorauszahlungen abzusehen, falls die Pflichtigen im Jahre 1928 Vorauszahlungen in gleicher Höhe wie für die entsprechenden Vierteljahre des Jahres 1926 oder 1927 entrichtet haben. Ich behalte das Verfahren versuchsweise auch für die Umsatzsteuervorauszahlungen im Jahre 1929 bei. Es gilt auch für die Steuerpflichtigen, deren Gesamtumsatz im Kalenderjahr 1928 10 000 RM. nicht überstiegen hat. Die Ermächtigung an die Herren Präsidenten der Landesfinanzämter, das Verfahren aufzuheben, gilt auch fernerhin. Soweit die Herren Präsidenten für ihren Bezirk von der Ausdehnung des Verfahrens auf das Jahr 1929 absehen, hat jedoch eine Umsatzsteuerveranlagung dieser Pflichtigen für das Jahr 1928 nur im Rahmen der Anordnung unter I zu erfolgen. (flp)

Ausschreibungen.

30. März. Monopolverwaltung **Belgrad** (Jugoslawien): **Autogummireifen** verschiedener Dimensionen (E. M. Nr. 3339).

8. April. Monopolverwaltung **Belgrad** (Jugoslawien): **Leder- und Gummiriemen** (E. M. Nr. 4741).

Literatur.

(Alle hier besprochenen Bücher und Schriften sind durch die Geschäftsstelle unseres Blattes, Berlin SW 19, zum Originalpreise zu beziehen.)

Jahrbuch des deutschen Kraftfahr- und Motorwesens (Jahrbuch des Reichsverbandes des Kraftfahrzeughandels und -gewerbes). 11. Jahrgang. Dr. Ernst Valentin Verlag, Berlin-Friedenau I, Sponholzstraße 7. Halbleinen, holzfreies Papier. Zirka 300 Seiten. Preis 8 M.

Vor uns liegt die 11. Ausgabe dieses Jahrbuches. Während es bisher vom Automobilklub in Deutschland herausgegeben wurde, übernahm diesmal der Reichsverband des Kraftfahrzeughandels und -gewerbes (ehemals Deutscher Automobilhändlerverband) die Verantwortlichkeit. Das Werk bildet so das Gegenstück zu den im gleichen Verlag erscheinenden Jahrbüchern des Reichsverbandes der Automobilindustrie. Nach eingehender Durchsicht des Werkes muß man anerkennen, daß es sich wirklich bemüht, ein Jahrbuch des Automobilhandels zu sein. Direktor Buschmann gibt einen Ueberblick über die Entwicklung seines Verbandes, indem besonders auch auf die Verhandlungen mit der Gummi-Industrie zur Ordnung der Marktverhältnisse im Gummireifengeschäft hingewiesen ist. Es folgt eine statistische Zusammenstellung über die Entwicklung des Kraftfahrwesens auf Grund der neuesten Unterlagen. Es geht daraus hervor, daß die Anzahl der Personenwagen in Deutschland jährlich um 30 Prozent zunimmt und daß Stuttgart, Dresden, Chemnitz, Köln und Düsseldorf die meisten Kraftwagen je Einwohner besitzen, und zwar kommt auf 50 bis 54 Einwohner in diesen Städten ein Kraftwagen. Wohl die interessantesten Aufsätze dieses Buches sind die von Zivilingenieur J. A. Bader „Vertriebstechnischer Querschnitt durch den Kraftfahrzeugmarkt“ und von Dr. M. Berndt „Die tägliche Jurisprudenz des Automobilhändlers“. Im ersten Aufsatz werden Methoden gezeigt, wie die Möglichkeiten des Kraftwagenvertriebs näher erforscht werden können. Es handelt sich um eine sehr sorgfältige Arbeit, deren Grundlagen wohl kritisiert werden können, die aber als Ganzes dem Vertrieb neue Wege weisen kann. Die andere Arbeit behandelt in feuilletonistischer Form die täglichen Rechtsfragen des Autohändlers. Die an und für sich sehr abstrakten und trockenen Probleme sind hier mit warmem Leben umgeben, so daß sich jeder leicht und gern hiermit befaßt. Mancher Prozeß und manche Schwierigkeit und Strafe können hierdurch vermieden werden! Die wichtigste Gegenwartsaufgabe des Kraftfahrzeuggewerbes (nämlich der Autoreparaturanstalten) ist die „Rationali-

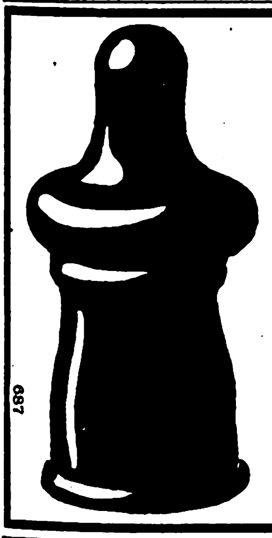
Kaadener Kaolin

ist trotz großer Preiswürdigkeit den feinsten Kaolinsorten ebenbürtig und infolge seiner vorzüglichen physikalischen Eigenschaften ein **hervorragendes Füllmaterial** für die Gummiindustrie. Kaadener Kaolin wirkt bei einer Teilchengröße von 0,5 μ in hohem Maße verfestigend. 465

Verlangen Sie wissenschaftliche Prüfungsergebnisse und Muster!

Petzold-Döll-Werke Akt.-Ges., Kaaden (Tschechoslowakei).

Vertreter: Wilh. Büchsenschütz, Lengerich (Westf.) 2.



“Pupon“

Sauger D. R. P. Nr. 411287

der **einzige** Sauger, durch den die künstliche Ernährung der Mutterbrust gleichgestellt wird.

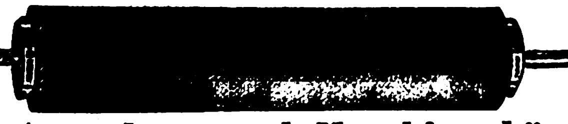
Alleinvertrieb durch:

Hill & Müller

Mannheim.

Der Alleinverkauf ist für einige Bezirke Deutschlands noch zu vergeben.

687



Bürstenwalzen und Maschinenbürsten

sowie alle anderen technischen Bürsten für die Gummi-Industrie und verwandte Industrien fertigen seit über 50 Jahren als Spezialitäten

Friedrich Ertingshausen & Söhne, Hannover

Bade-Klubsessel
Hauben und Schuhe

Vereinigte Berlin-Frankfurter
Gummiwaren-Fabriken
Berlin-Lichterfelde

Digitized by Google

sierung". Herr Schley erörtert, was hierunter zu verstehen sei und beschreibt die Maßnahmen des obigen Verbandes, der z. B. einheitliche Abrechnungsformulare für seine Mitglieder herausgegeben hat. Dem Werke sind noch angegliedert: Die deutschen Zollsätze für Kraftfahrzeuge und ihre Bestandteile; Verzeichnisse der in Deutschland bestehenden Industrie- und Handelskammern, sowie Handwerks- und Gewerbekammern; ferner die bei den Industrie- und Handelskammern öffentlich angestellten und vereidigten Sachverständigen des Kraftfahrwesens. Wichtig für den Automobilhändler sind ferner die deutschen Generalvertretungen ausländischer Kraftfahrfirmen und der deutsche Steuertarif für Kraftfahrzeuge. Insgesamt ein Buch, das als Nachschlagewerk jederzeit gute Dienste leistet. Gr.

Auto-Diktionär. Dreisprachen-Wörterbuch des Kraftfahrwesens. Von Benno R. Dierfeld. Bearbeitet für den Reichsverband der Automobilindustrie. 1. Band: Deutsch-Französisch-Englisch. Dr. Ernst Valentin Verlag, Berlin-Friedenau I, Sponholzstraße 7. In Halbleinen, auf holzfreiem Papier. 180 Seiten. Preis 6 M.

Der Auto-Diktionär ist ein etwa 16 000 Fachausdrücke enthaltendes Wörterbuch für die drei Sprachen Deutsch, Französisch, Englisch unter besonderer Berücksichtigung auch der speziell amerikanischen Bezeichnungen. Der vorliegende erste Band besitzt Deutsch als Eingangssprache, die beiden weiteren Bände gestatten das Nachschlagen aus dem Englischen und Französischen. Das Wörterbuch, das einen bekannten Automobilfachmann zum Bearbeiter hat, scheint recht gut durchgearbeitet zu sein. Allerdings weist der unsere Leser besonders interessierende Teil über Reifen und Felgen einige Lücken auf. So findet man, daß die „Flachbettfelge", sowie „abnehmbare" und „geteilte" Felgen, ferner „Seiten-" und „Verschlußringe" nicht erwähnt sind. Die „Lauffläche", die ebenfalls nicht mit enthalten, wird mit „Laufband" bezeichnet. Dies nur einige Beispiele, sonst sind die genormten Bezeichnungen des In- und Auslandes weitgehend berücksichtigt und durch gesperrte Schrift besonders hervorgehoben. Das vorliegende Wörterbuch kann deshalb allen, die mit ausländischen Fachkreisen und mit der ausländischen Fachliteratur zu tun haben, empfohlen werden. Die Ausstattung kann als gut bezeichnet werden. Gr.

„Die Gummisucher". Von Erich Rob. Petersen. Safari-Verlag, Berlin. 236 Seiten mit Abbildungen. Preis geb. 4,50 RM.

Der Verfasser, der das Pflanzerleben in Kamerun des öfteren kennen gelernt hat, hat mit dem vorliegenden Werk seine Erfahrungen, Erlebnisse und Abenteuer in Form eines Romans zusammengefaßt. Petersen, der im Auftrage der „Gesellschaft Süd-Kamerun in Hamburg" im Dume-Bezirk eine neue Niederlassung im Gummibusch anlegen soll, beginnt seine Aufzeichnungen mit dem Werben der Träger und dem Organisieren der Expedition; er schildert also den ganzen Aufbau der Forschungsreise durch den südkamerunischen Urwald von dem ersten Anfang, d. h. von der Instandsetzung einer Expedition bis zur gewinnbringenden Arbeit im Gummibusch. In kurzer prägnanter Weise führt er den Leser in das Leben der afrikanischen Menschenrasse ein und zeichnet mit kurzen Worten die geschäftliche Gestaltung am Warenmarkt Kibri, dem Verschiffungshafen für Gummi und Elfenbein. Mit seiner Schilderung der afrikanischen Geschäftsverhältnisse streift er die Entwicklung der Städte und Dörfer, deren Einwohner aus dem Feilhalten von Lebensmitteln für durchziehende Karawanen ein großes Geschäft gemacht haben; die Entwicklung ist selbst in die kleinsten afrikanischen Dörfer derart eingedrungen, daß fast ein jedes ein Unterkunftshaus für durchreisende Europäer besitzt. Der Hauptarbeitsplatz der Petersenschen Expedition ist in der Nähe von Mbang, wo sie nach tagelangem Suchen eine vorzügliche gummireiche Gegend entdecken. Die weiteren Kapitel behandeln die Gummigewinnung und die erste Verarbeitung, untermalt mit Erlebnissen, Buschgefahren, Abenteuern und Schilderungen des Lebens der Eingeborenen. Das Schlußkapitel bringt kurz den Ausbruch des Kolonialkrieges. Das Werk enthält viel Interessantes und Beachtenswertes für den Gummifachmann und wird, durch die spannende Erzählungsweise des Verfassers mit Erlebnisreichtum gewürzt, dem Leser viel Interesse abgewinnen. K. K.

„Dienst am Auto". Verbilligung der Autohaltung und Hebung aller daran interessierten Gewerbe — das ist die Aufgabe, für deren Lösung die vom Motor-Verlag A.-G., Berlin SW 68, herausgegebene neue Monatsschrift „Dienst am Auto", Fachzeitschrift für modernen Auto-Service, arbeitet. Daß dieses Fachblatt hierbei auf dem richtigen Wege ist, zeigt eine Durchsicht der uns vorliegenden zweiten Nummer, der Februar-Ausgabe. Nur Fachleute kommen hier zum Wort, die in ihren Artikeln den Inhabern oder Leitern von Tankstellen, Auto-Dienst-Stationen, Garagen und Reparaturwerkstätten wertvolle Anregungen und Ratschläge geben. Der von Künstlerhand illustrierte Leitartikel, der sich in Form eines Briefes an den Inhaber einer Auto-Dienst-Station wendet, zeigt an Hand einiger der Praxis entnommenen Beispiele die großen Vorteile der richtigen Einstellung auf neuzeitlichen Auto-Service. Zahlreiche andere recht lesenswerte Aufsätze behandeln sehr aktuelle Fragen. Es ist wirklich sehr viel, was in dieser Fachzeitschrift für den Jahresbezugspreis von nur 5 RM. geboten wird.

„Kartenauskunftei des Steuerrechts", herausgegeben unter Mitarbeit hervorragender Praktiker und Wissenschaftler des Steuerrechts (Senatspräsident Kloß, Reichsfinanzhof, München; Rechtsanwalt Dr. Delbrück, Stettin; Oberregierungsrat Weinbach, Frankfurt a. M. usw.). 11. Jahrgang. Verlag für Wirtschaft und Verkehr, Stuttgart, Pfizerstraße 7. Jede Karte 7 Pfennig.

Das am 8. März 1929 erschienene Heft Nr. 474 enthält drei Beiträge von Rechtsanwalt Dr. Delbrück, Stettin, über die persönliche Steuerpflicht bei der Einkommensteuer, über die vom steuerpflichtigen Einkommen abzugsfähigen Sonderleistungen und eine Karte „Aus der Praxis", in der verschiedene für die jetzt abzugebenden Einkommensteuererklärungen wichtige Entscheidungen des Reichsfinanzhofs, die in den letzten Wochen bekannt wurden, mitgeteilt sind. Außerdem bringt das Heft noch einen interessanten Aufsatz von Steuersyndikus Dr. Burkhardt, Berlin, über die Frage, welche Steuerreserven in die Jahresbilanz einzustellen sind. (fl)

Gestanzte
Flaschen-Scheiben
chemisch gereinigt, daher
hygienisch einwandfrei
Konkurrenzlose
Preise
Prompt lieferbar
E. Wagner & Co
Gummiwaren-Fabrik Düsseldorf

Billroth-Battist
absolut
dicht, klebfrei, lagerfähig
fabriziert
A. Lüning
Braunschweig

Formen
für die
gesamte Gummiwarenfabrikation
la porenfreien
Coquillenguß für Formen,
Schriftstempel, Gravuren usw.
fertigt an 729
„ANNAHÜTTE"
G.m.b.H. Hildesheim (Hann.)

Alle chirurgischen und hygienischen Hartgummiwaren am besten bei
Fritz Dürer
Spezialfabrikation
643 chirurgischer Hartgummiwaren
Gräfenroda in Thüringen
Verlangen Sie heute noch meine Preisliste.

STANZMESSER
für alle stanzbaren Materialien
Fagus
Es gibt keine besseren
FAGUS-WERK
KARL BENSCHEIDT
Schuhleisten- und Stanzmesser-Fabrik
ALFELD/LEINE

Netze für Gebläse u. Zerstäuber
Schlauch mit Seide übersponnen für Zerstäuber, Schnüre etc. liefert preiswert
F. Rudolf Schmiedel
Annaberg (Sachsen). 683

Wenn Sie Wert darauf legen,
Stopfbüchsen-Packungen
von einer Fabrik zu beziehen, die
garantiert nur an Wiederverkäufer
also in keinem Falle direkt an Verbraucher liefert, dann wenden Sie sich an die Firma
Ernst Schrader, Dresden-N. 23
Spezialität: 379
Platinol-Ueberhitzer-Packung
Ueberall bekannt als unübertreffl. Qualität für höchste Anforderungen

Asbestbekleidung
Schürzen, Gießbeutel,
Gamaschen etc.
fabriziert zu konkurrenzlosen Preisen
M. G. Nolte, Berlin SW 68 Gh.
132

Digitized by Google

Bezugsquellen-Liste
für die Gummi-, Asbest- und Kunststoff-Branche
sowie verwandte Gebiete

(STICHWORT-VERZEICHNIS FÜR DEN GROSSEN INSERATENTEIL.)

Aufnahme aller gewünschten Artikel erfolgt jederzeit gegen vierteljährliche Vorausberechnung des jeweils gültigen Preises.

Abfüllschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Alterungsschutzmittel:
I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft Verkaufsgemeinschaft Chemikalien Frankfurt a. Main.
Amulette-Gummi-Spezialitäten:
„Vulkan" Gummiwfbr. A.-G., Leipzig W33
Arbeiter-Gummimäntel:
H. Hohendahl, Gi.u.Asb.-G.m.b.H., Essen.
Armblätter:
J.Grubner, B.-Charlottenb., Keplerstr.1-10.
Textilgummiwfbk. Saxonia, Leipzig N 25.
Armeeverbandpäckchen u. Schnellverbände:
Hansen & Co., Verbandstoff-Fabrik, Trier.
Artikel zur Krankenpflege:
Hansen & Co., Verbandstoff-Fabrik, Trier.
Asbest-Brems- und Kupplungsbeläge:
Kirchbach'sche Werke, Coswig b. Dresden.
Asbestpappen:
Sedemünder Asbestwerke, Springe.
Asbestschutzkleider:
H. Hohendahl, Gi. u. Asb.-G.m.b.H., Essen.
Asbestzementschiefer:
Herm.Wendt, Berlin SW61, Kreuzbergst.11
Badehauben:
Ver.Berl.-Frkf.Glw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Badehauben und Badeschuhe:
J.Grubner, B.-Charlottenb., Keplerstr.1-10.
Textilgummiwfbk. Saxonia, Leipzig N 25.
Baderollen:
Gustav Berlinger & Co., Stuttgart.
JuliusFriedlaenderGummiw.-Fbr.BerlinII2
Badeschuhe:
Ver.Berl.-Frkf.Glw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Balata-Transportbänder:
H. Rost & Co., Hamburg-Harburg a. E.
Balata-Treibriemen:
H. Rost & Co., Hamburg-Harburg a. E.
Bandagenbänder, elastisch und unelastisch:
Julius Römpler Akt.-Ges., Zeulenroda.
Bänder und Kuponringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Bandsägenringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Baumwollriemen:
Aug. Reuschel & Co., Schlotheim i. Th.
Bein-Beißringgarnituren:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Simon Schlachter, Frankfurt a. M., Zeil 23
Bein-Pessare für ärztliche Zwecke:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Betteinlagen:
Ver.Berl.-Frkf. Glw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Bettstoffe:
JuliusFriedlaenderGummiw.-Fbr.BerlinII2
Binden aller Art:
Hansen & Co., Verbandstoff-Fabrik, Trier
Bremsbänder:
Aug. Reuschel & Co., Schlotheim i. Th.
Buffer aller Art:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Bürsten und Pinsel aller Art:
FriedrichErtingshausen& Söhne, Hannover
Bürstenwalzen:
FriedrichErtingshausen& Söhne, Hannover
Cofferdam:
Höxtersche Gummifädenfabrik, Höxter/W.
Damenbinden, gestrickt:
Martin Ringelmann, Waltershausen i. Th.
Damen-Monatsbeinkleider:
Textilgummiwfbk. Saxonia, Leipzig N 25.
Dauerwäsche:
Zerbster Celluloidw.-Fbk.G.m.b.H., Zerbst.
Dichtungshanf:
Emil Gernand, Duisburg.
Hercules-Werk, Hamburg 8.
Dichtungskitt:
Manganesit-Werke G.m.b.H., Hamburg 36.
Dichtungsmaterialien:
Hercules-Werk, Hamburg 8.
Dichtungspappen:
Pappenfabrik Goldberg i. Schl.
Dichtungsplatte für Konservenfalzdosen:
Möller & Bertram K.-G., Braunschweig.
Dichtungsringe:
Besteck & Schultz, Hannover.
Pappenfabrik Goldberg i. Schl.
Dichtungsringe für Konservenfalzdosen:
Möller & Bertram K.-G., Braunschweig.
Dieselmotoren-Abdichtungen:
Markus M. Bach, Berlin W 15.
Drainageschlauch Marke „Russka":
Ludwig Bertram, Hannover.
Druckknöpfe für Badehauben:
Hörner& DittermannG.m.b.H., Barmen-R.
Einkochringe:
Th. Gallus, Leipzig, Schützenstraße 2.
Einlegesohlen aus Korkstoff:
Deutsche Korkschrotwerke, Kassel 17.
Elevatorgurten:
Aug. Reuschel & Co., Schlotheim i. Th.
Faßwaschmaschinenringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Fensterverdichtungen:
Blödner & Vierschrodt, A.-G., Gotha.
Feuerwehrschläuche:
Albert Ziegler, Giengen a. Brz.
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
C. A. Adloff, Tabarz i. Thür.
Hugo Schneider, Herges-Vogtei 2 i. Thür.
Johannes Schneider, Herges-Vogtei i. Th.

Filze für alle Zwecke:
Filz-Ind. Frank & Neuthal, Berlin SW 68.
GustavNeumann, Filzfabrik, Braunschweig
Fingerlinge aus Leder:
Friedrich Schöppler jr., Dinkelsbühl-Bay.
Flaschenscheiben:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Flaschenscheiben, gestanzt:
Gummifabr.Deichmann, FramersheimRhh.
Formartikel:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Pahlsche Gi.-u.Asb.-Ges., Düsseldorf-Rath.
Frauenduschen:
Weidemeyer & Co., Kassel.
Frauenduschen Marke „Russka":
Ludwig Bertram, Hannover.
Frauenduschen mit Metallgarnitur:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.

Galalith-Beißringgarnituren:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Galalith-Fassonteile:
Walter Tittel, Berlin, Jüdenstr. 32-33.
Gartenspritzen:
Aschemann & Co., Berlin S 42
Gasschläuche, umsponnene:
Paul Kölbel & Co., Hannover.
Schreven & Riedl, Duisburg 46.
Gasschläuche, Spezialität 2- und 3-farbig:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Gas-Spiralschläuche, umsponnene:
Wilhelm Volke Elberfeld, Schlesw.-Str. 18.
Gebläse Marke „Russka":
Ludwig Bertram, Hannover.
Glaswaren, technische:
A. Bunnenberg, Düsseldorf.
Grafit-Pasta:
Hercules-Werk, Hamburg 8.
Gummiabsätze:
Düsseldorfer Gummiwerke Theiler & Seeberger G. m. b. H., Düsseldorf-Heerdt („Rheinland-Absätze").
Gewerkschaft Zeus III, Abteilung: Para Gummiwerk, Barmen.
GummiwerkeUlrich G.m.b.H., Gelnhausen
Herba G. m. b. H., Wunstorf-Hannover.
Osnabrücker Gummi-Manufaktur Deutzmann& Mehring („Osning)", Osnabrück.
Ludwig Peters Glw.-Fabr., Harburg-E.
Schmidts Gummiwarenfabrik Arthur Schmidt A.-G., Stade a. E. 1.
Ver.Berl.-Frkf.Glw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Gummiabsätze und -Sohlen:
Ernst Frölich, Osterode a. Harz.
Gummi-Bettstoffe:
Th. Gallus, Leipzig, Schützenstraße 2.
Gummibüstenhalter:
Reinhold Seidel, Freiberg i. Sa.
Gummifäden:
Höxtersche Gummifädenfabrik, Höxter/W.
Gummifesselformer:
Julius Römpler Akt.-Ges., Zeulenroda.
Gummi-Gelenkiaschen und -Scheiben:
Kirchbach'sche Werke, Coswig b. Dresden.
Gummigurte und -bänder:
R. Gradmann-Strub, Zofingen (Schweiz)
Julius Römpler Akt.-Ges., Zeulenroda.
Gummihandschuhe für Operationszwecke:
Südd. Katgut- u. Verbandstofffabrik A.-G. Nürnberg 29.
Gummi-Handschuhe für Operations-, Haushalts- und technische Zwecke:
JuliusFriedlaenderGummiw.-Fbr.BerlinII2
„Vulkan" Gummiwfbr. A.-G., Leipzig W33
Gummihüftformer:
Julius Römpler Akt.-Ges., Zeulenroda.
Gummileibbinden:
Julius Römpler Akt.-Ges., Zeulenroda.
Reinhold Seidel, Freiberg i. Sa.
Gummilösung:
Rich. Eisenbeiß, Chem.-Fabr., Radebeul.
Gummimatten und -Läufer:
Höxtersche Gummifädenfabrik, Höxter/W.
Gummimonatshöschen:
Reinhold Seidel, Freiberg i. Sa.
Gummierte Stoffe:
JuliusFriedlaenderGummiw.-Fbr.BerlinII2
Gummi-Sportbandagen:
Julius Römpler Akt.-Ges., Zeulenroda.
Gebr. Taurinus & Reichardt, Zeulenroda.
Gummistrümpfe:
Albin Benndorf& Webendörfer, Zeulenroda.
Oskar Huppelsberg Rob. Sohn, Barmen.
Gebr. Taurinus & Reichardt, Zeulenroda.
Gummistrümpfe, mit und ohne Naht:
Julius Römpler Akt.-Ges. Zeulenroda.
Gummistrumpfhalter:
Reinhold Seidel, Freiberg i. Sa.
Gummiwaren:
Hevea G. m. b. H., Finsterwalde, N.-L.
Guttapercha:
H. Rost & Co., Hamburg-Harburg a. E.
Ver.Berl.-Frkf.Glw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Guttapercha-Papier:
H. Rost & Co., Hamburg-Harburg a. E.
Guttaperchawaren:
Gummischwieder, Dresden-A.1, P-Fach 309
H. Rost & Co., Hamburg-Harburg a. E.
Weber & Schulz, G.m.b.H., Altona-Ottens.

Hahnschmiere:
Hercules-Werk, Hamburg 8.

Handgelenkbänder:
Friedrich Schöppler jr., Dinkelsbühl-Bay.
Handschuhe:
Lindner & Co., Chemnitz, Beckerstr. 19.
Handschuhe für Haushalt und Chirurgie:
Ver.Berl.-Frkf.Glw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Handschuhe f. Säure u. Elektrobedarf usw.:
Ver.Berl.-Frkf.Glw.Fabr., Berlin-Lichterf.
Handschuhe für technische Zwecke:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Hanfgarngurten:
Aug. Reuschel & Co., Schlotheim i. Th.
Hanfschläuche, roh und gummiert:
Albert Ziegler, Giengen a. Brz.
Hugo Schneider, Herges-Vogtei 2 i. Thür.
Hartgummi:
Wilh. Krämer, V.-Fibre- u.Glwf., Köln-R.
Hartgummi-Duschen-Garnituren:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Hartgummi-Fassonteile:
Otto Frey, Berlin, Dorotheenstraße 50.
Walter Tittel, Berlin, Jüdenstr. 32-33.
Hartgummirohre:
Otto Frey, Berlin, Dorotheenstraße 50.
Heißwasserspüler „Novum" W. Z.:
Kosmet Import, Berlin W35, Am Karlsb.15
Hochdruckdichtungsplatten:
Pahlsche Gi.-u. Asb.-Ges., Düsseldorf-Rath
Hohlkörper usw.:
Ver.Berl.-Frkf.Glw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Hühneraugen- und Ballenringe aus Filz:
Pharmaz. Fabrik, Kahnemann & Co., Berlin S 42, Ritterstr. 16.
Industrieschläuche:
Pahlsche Gi.-u.Asb.-Ges., Düsseldorf-Rath
Injektionsspritzen aller Art:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Weidemeyer & Co., Kassel.
Irrigatoren:
Erich Kalisch, Planitz i. Sa.
„Immunator" ges. gesch., der Irrigator für Heim und Reise, Julius Friedlaender Gummiwaren-Fabrik, Berlin 112.
Irrigator-Garnituren:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Weidemeyer & Co., Kassel.
Isolierband:
Friedrich Kern, Isolierband-Fabr., Barmen
Juchtenleder-Riemen:
Riemenfabrik Wülfing, Elberfeld, Postf.192
Kamelhaarriemen:
Aug. Reuschel & Co., Schlotheim i. Th.
Kanal-Anzüge:
H. Hohendahl, Gi.-u.Asb.-G.m.b.H. Essen.
Katheter, Weichgummi Marke „Russka":
Ludwig Bertram, Hannover.
Kinderwagenreifen:
Schmidts Gummiwarenfabrik Arthur Schmidt A.-G., Stade a. E. 1
Klappen:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Klosettpuffer:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Kollectorglätte:
Hercules-Werk, Hamburg 8.
Konservenringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Korkmehl, Korkschrot und Korkschleifmehl:
Deutsche Korkschrotwerke, Kassel 17.
Krampfaderstrümpfe:
(ohne Gummi) Occulta-G. m. b. H., Berlin W 35, Lützowstraße 28.
Krückenkapseln:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Krückenkapseln Marke „Russka":
Ludwig Bertram, Hannover.
Kugeln aller Art:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Kupplungsringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Kuponringe:
Gustav Wellmann G.m.b.H., Hannover.
Laboratoriumschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Latexkonzentrate:
Kautschuk-Ges. m. b. H., Frankfurt a. M.
Leatheroid:
Vulkanfiber-Verkaufsg.m.b.H., BerlinW35.
Lebensverteidiger:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Ledermanschetten:
Johs.Westermann, Hannover, Lutherstr.14
Leder-Rund- und Kordelschnüre:
Wilhelm Halberstam, Berlin, Kottb.Ufer41.
Th. Hugo Thate, Glauchau.
Lederschläuche:
Ludwig Köhler, Bremerhaven.
Johs.Westermann, Hannover, Lutherstr.14.
Ledertreibriemen:
Max Ficker & Sohn, Glauchau i. Sa.
Wilhelm Halberstam, Berlin, Kottb.Ufer41.
Johs.Westermann, Hannover, Lutherstr.14.
Lithopone:
Dr.W.Sander, Richelsdorferhütte, Hess.-N.
L K lichtecht
Lithopone-Kontor G. m. b. H., Köln, Eintrachtstr. 163.
Luftballons:
J.Grubner, B.-Charlottenb., Keplerstr.1-10.
Kölnische Gummifäden-Fabrik, vormals Ferd. Kohlstadt & Co., Köln-Deutz.
Max Ulrich G. m. b. H., Berlin-Lichtenberg, Müllerstraße 3.

Luftballons, nahtlos:
Ver.Berl.-Frkf.Glw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Luftdruckhalter:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Luftkissen:
JuliusFriedlaenderGummiw.-Fbr.BerlinII2
Aug.Hennig, Gummiw.-Fabr., Nürnberg 11
Luftkissen-Ventile:
A.Rauser, Berlin SO 26, KottbuserUfer39/40

Magnesia carbonica:
Saline Luisenhall A.-G., Lüneburg.
Mannlochbänder und -ringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Maschinenbürsten:
FriedrichErtingshausen& Söhne, Hannover
Maschinenschnüre aller Art:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Matten und Läufer:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Metallduschen-Garnituren:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Mitläuferstoff aus Eisengarn:
Web. Polke & Jakobowski, Berlin SO 16.
Monatshosen:
JuliusFriedlaenderGummiw.-Fbr.BerlinII2
Muffen:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Muffenschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Nahtlose Gummiwaren „Russka Bären":
Ludwig Bertram, Hannover.
Nasen-Former:
L. M. Baginski, G. m. b. H., Berlin-Pankow.
Näh- und Binderiemen:
Johs.Westermann, Hannover, Lutherstr.14.
„Novum"-Heißwasserspüler, W. Z., Professor Dr. A. Pinkuss, Berlin:
Kosmet-Import, BerlinW35, AmKarlsb.15
Operationshandschuhe aus Zwirn:
Lindner & Co., Chemnitz, Beckerstr. 19.
Paraplatten und -Binden:
Höxtersche Gummifädenfabrik, Höxter/W
Patentgummiwaren Marke „Russka":
Ludwig Bertram, Hannover.
Pessare für ärztliche Zwecke:
„Peysol", Berlin S 42.
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Weidemeyer & Co., Kassel.
Pfropfen, auch für Butyrometer:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
„Pinkuss-Spüler", siehe Novum-Spüler:
Kosmet-Import, BerlinW35, AmKarlsb.15.
Pinsel:
J. Schellenberger, Bechhofen i. Mittelfr.
Plattenblätter:
Kölnische Gummifädenfabrik, vormals Ferd. Kohlstadt & Co., Köln-Deutz.
Platten und Plattenringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Pneumatik-Ventile:
A.Rauser, Berlin SO26, KottbuserUfer 39/40
Preßluftschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Preßplatten:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Preßspan:
Hercules-Werk, Hamburg 8.

Reflexionsgläser:
A. Bunnenberg, Düsseldorf.
Regengaloschen:
Ver.Berl.-Frkf.Glw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Reiserollen:
Gustav Berlinger & Co., Stuttgart.
JuliusFriedlaenderGummiw.-Fbr.BerlinII2
Reiserollen und Reisekissen:
Aug.Hennig, Gummiw.-Fabr., Nürnberg 11
Textilgummiwfbk. Saxonia, Leipzig N 25.
Reklamelineale:
Herba Ges. m. b. H., Wunstorf-Hannover.
Riemenkitte:
Johs.Westermann, Hannover, Lutherstr.14.
Rohgummi:
Kautschuk-Ges. m. b. H., Frankfurt a. M.
Rohhautkolben:
Johs.Westermann, Hannover, Lutherstr.14
Rohhautpackungen:
Riemenfabrik Wülfing, Elberfeld, Postf.192
Rund- und Kordelschnüre:
Johs.Westermann, Hannover, Lutherstr.14.
Max Ficker & Sohn, Glauchau i. Sa.
Riemenfabrik Wülfing, Elberfeld, Postf.192
Russka-Gummiwaren:
Ludwig Bertram, Hannover.

Sauger:
FrommsAct, Gummiw.-Fabr., Berlin NO18
Michael Hahn, Gummiw.-Fbk., München.
Ver. Berl.-Frkf.Glw.Fabr., Berlin-Lichterf.
Sauger, nahtlos:
Gustav Eichler, Breslau X.
JuliusFriedlaenderGummiw.-Fbr.BerlinII2
„Vulkan" Gummiwfbr. A.-G., Leipzig W33
Gustav Wellmann G. m. b. H., Hannover.
Säureschutzkleider:
H.Hohendahl, Gi.-u.Asb.-G.m.b.H., Essen.
Schachtanzüge:
H.Hohendahl, Gi.-u.Asb.-G.m.b.H., Essen.
Schlackenwolle:
Isola-Ges. m.b.H, Essen, Pettenkoferstr.28.
Schlagriemen:
Johs.Westermann, Hannover, Lutherstr.14.

Digitized by Google

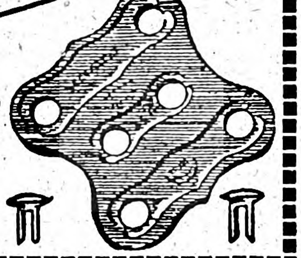
Schlauchbinden:
Albert Ziegler, Giengen a. Brz.
Schläuche aller Art, speziell Industrieschläuche
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Schläuche aus Patentgummi:
„Vulkan" Gummiwfbr. A.-G., Leipzig W33
Schlauchreparaturmittel:
Albert Ziegler, Giengen a. Brz.
Schlauchringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Schlauchtrockenvorrichtungen:
Albert Ziegler, Giengen a. Brz.
Schlauchwagen:
Albert Ziegler, Giengen a. Brz.
Schlauchwaschapparate:
Albert Ziegler, Giengen a. Brz.
Schlundsonden, Weichgummi Marke „Russka"
Ludwig Bertram, Hannover.
Schnallen für Badegürtel und Badehauben:
Hörner & Dittermann G.m.b.H., Barmen-R.
Schnurringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Schwammbeutel:
Gustav Berlinger & Co., Stuttgart.
Schwammgummi — Moosgummi:
Schmidts Gummiwarenfabrik Arthur Schmidt A.-G., Stade a. E. 2.
Schwerspat:
Dr. W. Sander, Richelsdorferhütte, Hess.-N.

Segeltuchschuhe mit Gummisohlen:
Schuhfabrik R. Gebauer, Freital i. Sa.
Spiralschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Sportetuis:
Gustav Berlinger & Co., Stuttgart.
Sprungtücher:
Albert Ziegler, Giengen a. Brz.
Spülkastenringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Stoffkorsettleibbinden:
Reinhold Seidel, Freiberg i. Sa.
Strahlregler „Weser" D. R. G. M.:
Robert Wachendorf, Nordhausen/Harz 44 G
Strümpfe aus Gummi, nahtlos und mit Naht:
„Vulkan" Gummiwfbr. A.-G., Leipzig W33
Thuringia-Hochdruckplatten und -ringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Tran:
Hahn & Co., Tranraffinerie, Hamburg 35, Hammerdeich 106-110.
Transportbänder und -riemen:
Pahlsche Gi.- u. Asb.-Ges., Düsseldorf-Rath
Treibriemen-Wachs:
Hercules-Werk, Hamburg 8.
Türpuffer:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Paul Kölbel & Co., Hannover.

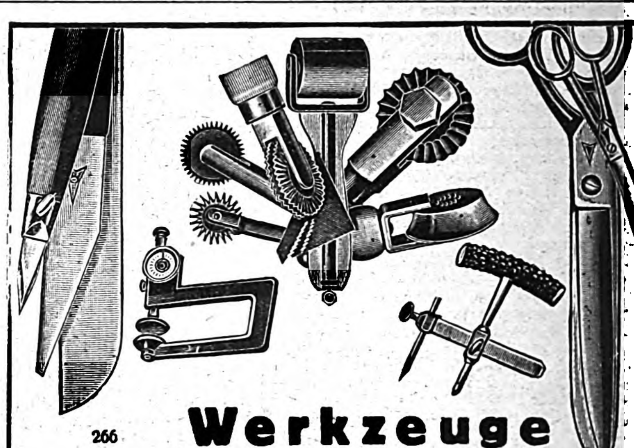
Urinhalter Marke „Russka":
Ludwig Bertram, Hannover.
Ventilhahnscheiben und -buffer:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Ventile:
A. Rauser, Berlin SO26, Kottbuser Ufer 39/40
Verbandstoffe:
Hansen & Co., Verbandstoff-Fabrik, Trier.
Vulkanfiber:
Otto Frey, Berlin, Dorotheenstraße 50.
Hercules-Werk, Hamburg 8.
Wilh. Krämer, V.-Fibre-u. Glwf., Köln-Riehl
Vulkanfiber-Verkaufsg.m.b.H., Berlin W35.
Vulkanfiber-Fassonteile:
Otto Frey, Berlin, Dorotheenstraße 50.
Walter Tittel, Berlin, Jüdenstr. 32-33.
Vulkanisationsbeschleuniger:
I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft Verkaufsgemeinschaft Chemikalien Frankfurt a. M.
Walzenbezüge aus Gummi:
„Vulkan" Gummiwfbr. A.-G., Leipzig W33
Walzenkerne für Wringer:
Wilh. Krämer, V.-Fibre-u. Glwf., Köln-Riehl
Wasserhahn-Dichtungskegel (halbkugelförm.):
Gustav Jesinghaus, Solingen (Rhld.).
Wasserstandsgläser:
A. Bunnenberg, Düsseldorf.
Wärmflaschen usw. aus Gummi:
Ver. Berl.-Frkf. Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Werkzeuge für die Gummi-Industrie:
A. Rauser, Berlin SO 26, Kottbuser Ufer 39/40

Windelhosen:
Julius Friedlaender Gummiw.-Fbr. Berlin N 2
Aug. Hennig, Gummiw.-Fabr., Nürnberg 11
Textilgummiwfbk. Saxonia, Leipzig N 25.
Ver. Berl.-Frkf. Glw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Winkelmuffen:
Paul Kölbel & Co., Hannover.
Wringer:
Paul Kölbel & Co., Hannover.
Wilh. Krämer, V.-Fibre-u. Glwf., Köln-Riehl
Wulstschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Zahlteller:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Zahnärztliche Bedarfsartikel:
Ver. Berl. Frkf. Glw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Zahnbürsten:
Oscar Mehlhorn & Sohn, Schmölln (Thür.)
Zahngummi:
Höxtersche Gummifädenfabrik, Höxter/W.
Ver. Berl.-Frkf. Glw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Zahnkautschuk:
siehe Zahngummi.
Ernst Frölich, Osterode a. Harz.
Höxtersche Gummifädenfabrik, Höxter/W.
Zahnringe für Kinder:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Zerstäuberwinkel:
Weidemeyer & Co., Kassel.
Zuckerfabriksartikel:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Gewebe für die Gummi-Industrie
327
liefern seit 1869 altbewährt
Tameling & Stöve Nachf., Varel i. O., Baumwollweberei u. Rauherei Fernsprecher Nr. 14 Drahtanschr.: Weberei

Riemenverbinder
„Crescent"
garantiert absolute Betriebssicherheit
Vehring & Dung
Köln
Patentiert in allen Staaten


mit auswechselbaren Filtersieben.
Auf geschmackvollen Verkaufskarten!
668
Robert Wachendorf,
Metallwarenfabrikation
Nordhausen/Harz-G.


Werkzeuge
für die Gummiindustrie
— — Extra-Anfertigungen — —
266
Verlangen Sie Katalog Nr. 9
Albert Rauser, Berlin SO 36

Nahtlose Gummiwaren
Sauger, Fingerlinge, Beißringsauger, Operations-, Sezier- und Haushaltungshandschuhe
◆
Gummifabrik Bavaria G. m. b. H., Nürnberg 34

PEYSOL
BERLIN S 42
Preisliste auf Wunsch!

Der Brotartikel
aller Fachgeschäfte
wird nach Probebezug die neue
vollständig auflösbare
König's Carola-Binde
R. G. M. 1019960
Waschbare Mullbinde zum Anknöpfen mit Gummistoffauflage und bequem einzusteckenden Zellstoffeinlagen
Höchster Schutz der Wäsche!
Größte Bequemlichkeit!
Oscar König, Stuttgart, Tübinger Str. 13

Inserate
haben in der „Gummi-Zeitung" guten Erfolg

Echte Jenkins'Ringe
mit der
Original Jenkins Trade mark gestempelt
452
AUG. EGGERS, Bremen, Importlager

Filz
für alle Zwecke, Filz-Trichter, Filtrierfilze, Lichtpausfilze, Tafelfilze, Schleif- u. Polierfilze, Filzunterlagen zum Schalldämpfen für Maschinen, Fallhammer etc., Ziegelei-Filzröhr., Walzenfilze, rein woll. Filze, Filz-Dichtungsringe, Filzstreifen, Filzscheiben, jeder Art u. Stärke, Filzsitzauflag., Filzmassenartikel, gestanzt, gedreht u. geschnitten. Filze für alle technischen u. gewerblichen Zwecke.
Gustav Neumann
Filzfabrik 142
Braunschweig 20.

Ledereinlagen für Gummiabsätze
Bremsleitungs- u. Dichtungsringe
liefert gut u. billig
Düsseldorfer Lederstanzerei Franz Gurzki Düsseldorf
Telefon: 19167
Herzogstr. 53

Geisenheimer Kaolin
feinst geschlämmt und gemahlen
Seit Jahren in der Gummi-Industrie bestens bewährt
659
Geisenheimer Kaolinwerke G. m. b. H., Geisenheim a. Rh.

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung" zu beziehen.

Digitized by Google

STELLEN-ANGEBOTE UND -GESUCHE

KAUF UND VERKAUF VERSCHIEDENES

Inseratenschluß: Stets Montag früh für die am Freitag erscheinende Nummer

Original-Zeugnisse und Lichtbilder **nicht unaufgefordert** einsenden!

Etwaige Reklamationen sind unter gleicher Chiffre wie das Bewerbungsschreiben uns zur Weiterbeförderung zu übergeben.

Offene Stellen

Tüchtiger energischer

Meister

für Stoffstreicherei, mit großen Erfahrungen in der Herstellung gummierter Stoffe, von Berliner Gummifabrik zum baldigen Eintritt **gesucht.** Angebote mit Gehaltsansprüchen und Zeugnisabschriften unter **M R 9027** an die Geschäftsstelle der „Gi.-Ztg."

Assistent

für die Betriebsdirektion einer Reifenfabrik z. baldig. Eintritt

gesucht

Verlangt wird eine mit den mod. Arbeitsmethod. vertraute

energ. Persönlichkeit

die imstande ist, den Direktor zu vertreten.

Angebote mit Gehaltsanspr., ausführl. Lebenslauf u. Lichtbild unter **N J 9045** an die Gesch. d. „Gummi-Ztg." erbeten.

Junger

Laborant

für das Laboratorium einer Gummiwarenfabrik in Berlin **gesucht.** Bewerber mit gründlichen Kenntnissen, besonders in der Gummianalyse, senden Bewerbung unter Angabe ihrer Vorbildung unter **M S 9028** an die Gesch der „Gummi-Zeitung".

Bedeutende Gummi- und Asbestfabrik **sucht** für Leipzig u. Umgeg. sowie einen Teil Thüringens tücht.

Reisenden

der bei der Konsumentenschaft wirklich eingeführt und auf Grund seiner Persönlichkeit eine erfolgreiche Tätigkeit gewährleistet. Bewerbungen mit Werdegang, Refer., Anspr. u. Bild unter **M M 9023** a. d. Gesch. der „Gummi-Zeitung".

Jüng. Expedient

aus der techn. Gummi- und Asbestbranche, Treibriemen, Armaturen etc., für möglichst sofortigem Antritt **von bekannter Berliner Großhandelsfirma gesucht.** Offerten mit Zeugnisabschriften, Eintrittstermin, Gehaltsansprüchen unter **N H 9043** an die Gesch. der „Gi.-Ztg."

Bedeutende Gummischuhfabrik sucht erstklassigen, perfekten

Konfektions-Meister

zum mögl. baldigen Eintritt.

Angebote unter **M G 9019** an die Gesch. der „Gummi-Ztg."

Ausländische Gummiwaren-Fabrik sucht 9035
selbständigen

Leiter

der Fabrikation technischer Artikel. Es kommen nur erstkl. Fachmänner mit langjähriger Praxis in Betracht. Offerten unter **I Z 6049** beförd. **Rudolf Mosse, Berlin SW 100.**

Reisender gesucht

9049

für durch Krankheit freigewordene Tour in Mittel- und Süddeutschland.

Berliner Gummiwaren-Fabrik Paersch & Kerstan
Belle-Alliance-Straße 3.

Weichgummi-Fabrik sucht akademisch gebildeten

Gummi-Chemiker

der theoretisch und praktisch befähigt über gründliche Kenntnisse in der modernen Gummifabrikation verfügt. — Ausführl. Angebote mit Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisabschrift., Referenzen und Gehaltsanspr. unter **M D 9013** an die Gesch. der „Gummi-Ztg." erb.

Royal Cord Reifen

Zur Leitung der Reifenabteilung unserer Berliner Zweigniederlassung suchen wir zum 1. April einen mit Branche und Kundschaft vollkommen vertrauten, kaufmännisch gebildeten Herrn. Herren mit makellosem Ruf und nachweislich guten Verkaufserfolgen wollen sich melden. Voller Lebenslauf, Bild, Angabe von Referenzen und Gehaltsansprüchen erbeten an

Ekert & Co., Hamburg 36. 9014

Techniker od. Meister

für **Tennis-, Turn- und Strandschuhe,** der die Fabrikation vollkommen beherrscht, diese einrichten und die Arbeiter anlernen kann, von bedeutender Fabrik im nahen Auslande zum baldigen Eintritt **gesucht.** Nur Bewerber, die vorstehenden Bedingungen entsprechen und an selbständiges Arbeiten gewöhnt, wollen ihr Angebot mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen einsenden unter **N D 9039** an die Gesch. der „Gummi-Zeitg."

In der Celluloidwaren-Fabrikation

werden Nitrocelluloselacke verwendet. Leider fehlte bisher eine zusammenfassende Darstellung der Grundlage zur Herstellung solcher Lacke. Diese Lücke füllt nun das Buch aus, dessen Anschaffung wir jedem Fachmann, der sich mit deren Herstellung oder Verwendung befaßt, dringend empfehlen:

Cellulose-Ester-Lacke

Von F. Sproxton, übersetzt von G. F. Meier Mit einem Anhang von Dr. F. Bitterich. Preis in Leinen gebunden 15,— RM.

Union Deutsche Verlagsgesellschaft
Zweigniederlassung Berlin
Berlin SW 19, Krausenstr. 35-36

Vertreter-Inserate

siehe am Schluß unter „Verschiedenes"

siehe am Schluß unter „Verschiedenes"

Tüchtiger, energischer

Betriebsingenieur

für Bereifungsfabrik per bald **gesucht.**

Es kommt nur hervorragende Kraft in Frage, welche im allgemeinen Maschinenbau erfahren und in der Lage ist, moderne Arbeitsmaschinen und Transportanl. zu konstruieren.

Ausführl. Offerten mit Gehaltsansprüch. und Lichtbild unter **N K 9046** an die Gesch. der „Gummi-Zeitung" erbeten.

Tüchtiger branchekundiger und sprachkundiger

Lagerist gesucht.

Angebote an 9016

J. & H. Lieberg, Kassel

Tüchtiger, energischer Betriebsingenieur

gesucht. Erfahren im allgem. Maschinenbau, Entwerfen von Werkplänen u. modernen Transporteinrichtungen. Angeb. mit Gehaltsansprüchen, Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Lichtbild erbeten unter **I E 8932** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung".

Digitized by Google

Gesuchte Stellen

Gummi-Fachmann
der Kabelbranche, vollkommen firm im modernen Mischungswesen, Walzwerk, Kalander, Längsbedeckung, Vulkanisation, sowie in der Herstellung v. techn. Hart- u. Weichgi., **sucht Stellung** als Betriebsl. oder Werkmeister im In- oder Ausl. Auch Neueinrichtung. Angebote unter **N F 9041** an die Gesch. der „Gummi-Zeitung".

Kaufmann mit Abiturium
mit langer Praxis in der Gummibranche, z. Zt. in ungekünd. Stell., unverh., 27 J. alt, firm in Korrespondenz, Buchhaltung etc., **sucht Stell.** bei techn. Großhändler als Expedient od. ähnl. Posten. Ang. u. **MH9020** and. Gesch. d. „Gi.-Z."

Reisender
24 Jahre alt, für größte Fabrik der chirurg. u. hygien. Gummi-Branche, auch Spielwaren, mit vielseitigen Branchekenntnissen und bester Allgemeinbildung, sucht sich per 1. 4. zu verändern. Ia Zeugnisse und Referenzen. Offerten unter **N E 9040** an die Gesch. der „Gummi-Ztg."

Interessierter
Facharbeiter
22 Jahre alt, ledig, mit gründl. praktischer Ausbildung (Walzwerk, Spritz- u. Formart., techn. Schläuche) und guten theoret. Kenntnissen auch im Mischungswesen, strebsam, zuverlässig und energisch, **sucht** Stellung als Hilfsmeister, Vorarbeiter oder im Laboratorium, Entwicklungsabteilg. usw. Gef. Angebote u. **M O 9025** an die Gesch. der „Gummi-Zeitung".

Tüchtiger Kaufmann
36 J., firm im techn. u. chirurg. Gummiw.-, Treibriemen- und Oelhandel, flotter Disponent, **sucht Position, am liebsten Vertrauensstell.** Zuschr. u. N Λ 9036 a. die „Gi.-Ztg."

Gummi - Fachmann
35 J., verh., in Rohgummi-Import genau erfahren, Kenner aller maßgebenden Gummifabriken u. Kabelwerke des Kontinents und deren Artikel, vielf. persönl. eingef., **sucht anderweit. leitende Stellung.** Angeb. unt. **M V 9032** an die Gesch. d. „Gi.-Ztg."

Reifenhandel
Kaufmann, 26 J., m. gut. kaufm. und techn. Kenntnissen im Reifengeschäft, flotter Korrespondent und perfekter Buchhalter, **sucht Stellung.** Zuschriften erbeten unter **M J 9021** an die Gesch. der „Gummi-Ztg."

Spinn- und Krempelmeister
verh., 48 Jahre alt, mit sämtl. Spinnereimaschinen bestens vertraut, **sucht per 1. Juni oder später Stellung** im In- oder Ausland. Prima Meister- und Montage-Zeugnisse zu Diensten. Angebote unter **M K 9022** an d. Gesch. d. „Gi.-Ztg."

Fachkaufmann
39 Jahre alt, mit der Branche vollkommen vertraut, flotter Diktat-Korrespondent, tücht. Organisator und Reisender, sucht Wirkungskreis, wo ihm Gelegenheit geboten ist, seine umfangr. Kenntnisse zur Geltung zu bringen. Off. unt. **N C 9038** an die Gesch. der „Gi.-Ztg."

Pneu-Fachmann,
Ober-Ingenieur,
im deutschsprachigen Ausland tätig, mit 20jähriger Praxis, völlig vertraut mit den neuesten Herstellungsverfahren erstklassiger Reifen sowie Mischungswesen usw., guter Organisator, Lohn und Kalkulation versiert,
sucht neuen Wirkungskreis, auch Ausland. Offerten unter **L K 8991** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung".

Schuh - Fachmann
mit den modernsten Arbeitsmethoden der Turn-, Tennis-, Gummi- und Schneeschuhfabrikation vertraut, **sucht sich zu verändern.** Auch Neueinrichtung, In- oder Ausland. Angebote unter **M N 9024** an die Gesch. der „Gummi-Ztg."

Vertreter-Inserate
siehe am Schluß unter **„Verschiedenes"**

Kauf und Verkauf

Kuponringe
liefert gut und preiswert 112
Norddeutsche Gummiwaren-Fabrik G. m. b. H.
Hannover-Döhren-N.

Gummi - Fachmann
mit langjähriger Erfahrung, Chemiker, Dr. phil., **sucht leitende Stellung** zum 1. 7. 29, event. früher, auch Ausland. Geboten wird gründliche Beherrschung des Mischungs- u. Prüfungswesens, der Kalt- u. Warmvulkanisation (auch mit modernen Beschleunigern), Herstellung konfektionierter u. nahtloser Artikel, Stoffstreicherei, Färbetechnik. Gef. Angebote unter **N M 9048** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung".

Zahlungen
erbitten wir auf
Postscheckkonto 809
Union Deutsche Verlagsges. Zweigniederl. Berlin
Wir bitten um gef. Beachtung!

Diplom-Kaufmann
26 Jahre alt, 5 jähr. Praxis in führenden Gummi-Fabriken, vertraut mit mod. Fabr., Kalk., Betriebs- und kaufm. Buchhaltg., Koresp., Verkauf, Verwaltung, Organisation und Steuerwesen, engl. u. franz. Sprachkenntnisse, eifriger, gewandter, anpassungsfähiger Mitarbeiter, **sucht,** gestützt auf erstkl. Zeugnisse, entsprech. Wirkungskreis. Ausf. Angebote unter **N B 9037** an die Gesch. d. „Gummi-Zeitung".

Zu kaufen gesucht
neu oder gebraucht
Couponring-schneidemaschine
Flaschenscheiben-schneidemaschine
Rundschneidemasch. (mit Kreismessern)
Ang. unt. **H Z 8926** a. d. Gesch. d. „Gi.-Ztg."

Kaufe u. verkaufe
alle Größ. gut erhalten
Walzwerke, Kneter Spreadingmasch., Waschmaschinen Kalander, Pressen
u. alles sonstige. (6000
C. E. Medes, Berlin-Neukölln.
Telephon: Neukölln 9051

Beinbeißringgarnituren
mit durchgehendem Ring,
weiße u. farbige Kunsthorn-Beißringgarnituren, Beinkanülen, Ohrenschwämmchen, Zahnringe
Kragen- und Doppelknöpfe, Falzbeine, sämtliche Artikel aus diesen Materialien nach Muster und Zeichnung liefert billigst und prompt
Zenner & Co., Bein- u. Kunsthornwaren-Fabrik
Nürnberg 29. 291
(Einzelne Vertreterbezirke noch frei)

2 Mischwalzwerke, 550×1500 u. 400×800
1 Gummikneter W. & Pfl., G. K. 14
1 2-Walzen-Kalander, 450×1300
1 4-Walzen-Kalander, 550×1300
3 Streichmaschinen, 2 m u. 1,6 m breit
4 Knetmaschinen W. & Pfl, versch. Größen
1 Spindel-Vulkanisierpr., 1250 × 1250 mm
2 Schlauchmaschinen, 85 mm Ø
1 aut. Radiergummi-Schneidemaschine
1 Schwammgummi-Vulkan.-Kessel
1 steh. Rührwerk, 150 Liter
Vulkanisierkessel versch. Größen 8953
billig abzugeben!
AD. ROGGEMANN
Hamburg 13, Sedanstr. 7

Gummi - Absätze
Nur beste Standardware wird geliefert. **Großabnehmer mit eigener Marke, die Wert auf hervorragende Qualität legen, werden um Adressenangabe gebeten. Formen können gestellt werden.**
Gewerkschaft Zeus III
Abteilung Paragummiwerk, Barmen.

Digitized by Google

Gummi-Fußbodenbelag

und Matten in verschiedenen Farben prompt lieferbar.

Wilhelm Herm. Müller & Co., Hannover

Nikolaistraße 18 A / Fernruf: 8 99 26

44

BALLONS, nahtlos,

einfarbig, zweifarbig, marmoriert,

mit und ohne Druck

MARTIN JACOBSON, BERLIN-SPANDAU

Gummiwarenfabrik . Hamburger Straße 84

Gut eingeführte Vertreter im In- und Ausland gesucht

Vulkanisier- und Absatz-Einrichtung

als 1 **Schnelldampfentwickler** 5 qm, 6 Atm. 1 **Etagenpresse, Absatzformen, 1 Formenbank** u. **4 Vulkanisiermulden, 1 Wustform** u. **6 Innenkerne** samt Armatur für schadhafte Autoreifen: alles neuwertig, auch einzeln billig abzugeben. Anfr. u. **J P 8944** an d. Gesch. d. „Gummi-Ztg."

Spezial-Pressen für Horn, Celluloid, Galalith usw. (9005

15 Etag.	800 × 800 mm
10 „	700 × 700 mm
12 „	650 × 650 mm
12 „	600 × 500 mm
9 „	500 × 500 mm

Akkumulat. Pumpen verkauft billig

C. E. MODES, Berlin-Neukölln.

Salomon Oppenheimer

Jutzestraße 24, Osthafen, Frankfurt a. M.

kauft

Gummi-Abfälle

703 speziell

Autodecken

Massivreifen mit u. ohne Stahlband, Luftschläuche

Fast neue hydraul.

Preß-Anlage

mit **Pumpe, Akku** und **15 Pressen, zu verkaufen.** 9030

Gebr. Funke.

Nienburg, Saale.

---

4 Mischwalzwerke	400 × 1200 mm	
2 „	350 × 1000 u. 400 × 800 mm	
2 „	800 × 450 u. 250 × 500 mm	
3 Waschwalzwerke	400 × 800 mm	
1 Gummikneter G K. 14	Werner	
1 Gummiwäscher W. 14	& Pfleiderer	
1 4-Walzen-Kalander	650 × 1800 mm	
1 3- „ „	400 × 1100 mm	
1 2- „ „	400 × 1300 mm	
1 2- „ „	450 × 1450 mm	
3 Streichmasch.	1300, 1800 u. 2000 breit	
3 Spritzmaschinen	75, 100 u. 250 mm	
6 hydrl. Pressen	10 Etag. 700 × 700	8943
	10 „ 600 × 600	
	8 „ 400 × 400	

1 heizbare Spindelpresse 1250 × 1250 mm und diverses anderes **verkauft sehr billig**

C. E. Modes, Berlin-Neukölln.

Spottbillig!

1 hydr. Vulk.-**Presse** mit 1 Et. 600 × 400 mm nebst Handpumpe, 1 dito mit 3 Etagen 500 × 500 mm, (9004 1 kleiner **Vulk.-Kessel** 800 × 1000 mm kompl., alles prima, **verkauft**

C. E. MODES, Berlin Neukölln.

Gebrauchtes, gut erhaltenes Friktionswalzwerk f. Gummi

ca. 800 mm Walzenlänge, **zu kaufen gesucht.** Off. mit näh. Angab. u. Abbild. erwünscht u. **M T 9029** an d. Gesch. d. „Gi.-Ztg."

Krankheitshalber verkaufe

mein seit 24 Jahren bestehendes

Fabrikations- und Engrosgeschäft

bei 15 000 RM. Anzahlung. Günstige Gelegenheit für auswärtige Fabriken als Auslieferungslager. Große Lager und Kontorräume, Autogarage und großer Hofraum vorhanden.

Richard Zocher, Gummiwarenfabrik, Leipzig W 33. 9044

Holz-Massenartikel 76 **jeder Art** roh, poliert, gefräst gedreht, z. B. **Holzdosen, pa. pa. Wattestäbchen, Rundstäbe, Verbandspan, Ventile für Gummiwaren, Spanschachteln, Zungenspatel usw.** liefern prompt und preiswert (Muster od. Zeichnung erw.)

Zimmermann & Ihle Olbernhau i. Sa.-E.

Gummiabfälle

428

Einkauf Verkauf

Adolf Förster, Leipzig-Cl.

Dösnerweg 23 Tel. 16634, 22147, 14105

Wir suchen Maschinen

in diversen Größen, insbesondere

Walzwerke, Knetwerke, Kalander, Schlauch-, Schneid-, Streich-Maschinen, Pressen, Formen und alles sonstige. Off. u. **L V 9003** a. d. Gesch. d. „Gi-Ztg."

Gummiabfälle

in allen Sortierungen

Ch. Riebenfeld, Berlin C 25

Alexanderstraße 10 74

Tel.: Kupfergraben 4977 u. Vineta 500

Nahtlose Gummiwaren

insbesondere Flaschen-, Siphonsauger rot — schwarz — transparent, sowie alle anderen nahtlosen Gummiwaren

liefert äußerst preiswert kleinere Spezialfabrik.

Offert. u. **M U 9031** an die Gesch. der „Gi.-Ztg."

---

§ **Alt-Gummi**

Fritz Walther Müller, Dresden-Neustadt

Verschiedenes

Für den Bezirk **Hannover—Braunschweig—Oldenburg** u. Teile **Westfalen—Hessen** übernimmt bei **Leder-, Schuhm.-Bedarfs-Händlern** bestens eingeführte Firma den

Alleinvertrieb

passenden Artikels, mögl. gegen Provision. Ang. unt. **M F 9018** a. d. Gesch. d. „Gi.-Ztg."

Lederringe Ventilklappen Ledermanschetten Luftpumpenmanschetten

Gebr. Teubner Fabrik techn. Lederwaren Frankenberg i. Sa. 2

INSERATE

in der

„GUMMI-ZEITUNG"

haben

guten Erfolg!

FACHMANN, unverh., strebsam, 26 J., in der techn. und chirurgisch. Gummiwaren-Branche firm, sucht

Beteiligung

mit einigen Mille an einem guten, aussichtsreichen Unternehmen. Event. Kauf. Westdeutschland bevorzugt. Off. unter **M E 9017** a. d. Gesch. d. „Gummi-Ztg."

Gummi-Absatz

Vertreter für ganz Deutschland von einer größeren Gummi-Fabrik **gesucht.** Offerten unter **M L 7946** an die Gesch. der „Gummi-Zeitung".

Für Herstellung eines

d. Gebrauchsm. ges. gesch., sehr aussichtsreich.

Haushalts- u. Modeartikels,

leistungsf. Gummiwarenfabr. ges.

Angeb. unter **Sch. 1199** an **G. Geerkens,** Ann.-Exp.. **Hagen i. W.** 9015

Gestrickte

Damenbinden und Gürtel

9012 konkurrenzlos billig.

Vertreter gesucht für Leipzig u. Frankfurt a. M.

Walter Allstädt, Strickwarenfabrik, Waltershausen i. Thür.

Vertreter

für Groß-Berlin und weitere Umgebung von sehr alter techn. Großhandlung per sofort oder später gesucht. — Nur Herren mit guten Branchekenntnissen u. besten Beziehungen zur Verbraucherkundschaft sowie nachweisb. Reiseerfolgen, kommen in Frage. — Bedingung: Gewandtes, repräsentables Auftreten, durchaus korrektes Arbeiten und Fähigkeit, selbständig Verhandlungen zu führen. Ausführliche Bewerbungen mit Angaben über bisherige Tätigkeit, Gehalts-Anspr., neueres Lichtbild, Zeugnisabschr. usw. unt. **N G 9042** an die Gesch. der „Gi.-Ztg."

Für versch. deutsche Bezirke in Krankenanstalten, Kliniken und Krankenkassen, bestens eingeführte

Vertreter

für einen bestens einschlägigen Artikel gesucht. Angebote unter **M Z 9034** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung".

Vertreter,

die bei der Gummi-Industrie gut eingeführt sind, zum Verkauf von Spezialmaschinen **gesucht.** Zuschriften befördert unter **N L 9047** die Gesch. der „Gummi-Ztg."

Digitized by Google

Lohnvermahlung
in
Hartgummi
durch 507
Elektrizitätswerk Hafenlohr a. M.

Dampfvulkanisieranstalt, verbunden mit Reifenverkauf und Tankstelle, **sucht** einen tätigen
Teilhaber
mit 5 Mille. Offert. u. **M P 9026** an die Geschäftsstelle der „Gummi Zeitung".

SCHLUSS
der Inseraten-Annahme
für Nummer 26
wegen des Osterfestes bereits am
Sonnabend, den 23. März 1929

Gummi-Fachmann
sucht noch einige
erstklass. Vertretungen
in Rohgummi, Chemikalien u. sonstig. Rohstoffen für die Gummi- und Kabelindustrie. Angeb. u. **M W 9033** an die Gesch. d. „Gi.-Ztg."

Neuzeitlich eingerichtetes,
leistungsfähiges 648
Gummi-Mahlwerk
für Weich-Gummi-Entfall übernimmt zu günstigen Bedingungen
Lohnvermahlung.
Mahlwerk Groß-Stöbnitz bei Altenburg i. Thür.

Im vorigen Jahre erschien: 95

Weltadreßbuch der chemischen Industrie

Band I (Deutschland und Deutsch-Oesterreich)
Im Jahre 1925 erschien:
Band II (Alle außerdeutschen Industrieländer)

Jeder Band
RM. **25,—**

Für 3000 Chemikalien und Farben, darunter alle in der Gummi-Industrie benötigten, für Oele, techn. Artikel finden Sie in jedem Band die besten Lieferanten aus den betreff. Ländern, ebenso die Abnehmer für die vielen in der chemischen Industrie benötigten Gummiwaren, Asbestwaren und technischen Artikel.
Die Artikel sind in den vier europäischen Hauptsprachen benannt.
Das Werk ist unentbehrlich für die gesamte Gummi- und Asbest-Industrie sowie den einschlägigen Handel
Union Deutsche Verlagsgesellschaft, Zweigniederlassung Berlin SW 19

THE RUBBER AGE

MONATSSCHRIFT
FÜR ALLE ZWEIGE DER GUMMI-INDUSTRIE

:: **Verbreitet unter Rohgummi-Erzeugern, -Importeuren, -Maklern und -Händlern** ::

Maßgebendes Fachblatt für
die gesamte Gummiwarenfabrikation,
Kautschuk-Chemiker und -Techniker,
sämtliche Groß- und Kleinhändler
in Gummiwaren 404

Erscheint am Ersten jeden Monats **Jährlicher Bezugspreis 10 sh. portofrei**

43 Essex Street, Strand, London, W. C. 2

Fernruf: City 9714 **Drahtanschrift: „Indrubbag", Estrand, London**

Generalvertreter für Mittel-Europa:

HERMANN J. FROMM, BERLIN W 35, LÜTZOWSTR. 84

Sendungen werden ausschließlich unter der Adresse: „Gummi-Zeitung", Berlin SW 19, Krausenstraße 35/36, erbeten.
Für den Anzeigenteil verantwortlich: Arno Fritzsche, Berlin SW 61.
Druck und Verlag der Union Deutsche Verlagsgesellschaft Zweigniederlassung Berlin, Berlin SW 19

Digitized by Google

Nr. 26 Berlin, 29. März 1929 43. Jahrg.

APR 22 29 R

GUMMI-ZEITUNG

FACHBLATT
DER GUMMI-, GUTTAPERCHA- UND ASBEST-INDUSTRIE SOWIE
DER CELLULOID-INDUSTRIE UND ALLER HILFS- UND NEBENBRANCHEN
ZENTRALORGAN
FÜR DEN GESAMTEN GUMMIWARENHANDEL, FÜR DIE CHIRURGISCHEN, TECHNISCHEN UND ELEKTROTECHNISCHEN GESCHÄFTE

Erscheint wöchentlich / Bezugspreis: Viertelj. RM. 6,—, D.-Oesterr. RM. 6,60, Ausl. RM. 8,—. | Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung": Berlin SW 19, Krausenstr. 35-36. Fernsprech.: A 6, Merkur 8621—8625. Postscheckk.: Union Deutsche Verlagsgesellschaft Zweigniederl., Berlin Nr. 809, Wien 156783, Zürich VIII 11019.

Damenbindengürtel
Augenklappen
Ohrenbinden
Armtragen
in erstklassiger Ausführung
billigst bei 627
J. SIMON, BALINGEN, Württ.
Fabrik medizinischer Verbandartikel

Hanfschläuche
aller Art
Nach den Vorschriften des Normenausschusses liefert preiswert
Hugo Schneider
Gegr. 1867 Mech. Schlauchweberei Gegr. 1867
Herges-Vogtei i. Thür.
688

Vulcanfibre
in Platten, Röhren, Stäben
Formstückfabrik
Kunath & Blind, Hamburg 8
698

Gummistrümpfe
MARKE OHRS
ohne Naht, mit offenen und geschlossenen Fersen
Alleiniger Fabrikant:
Oskar Huppelsberg Rob. Sohn i. Barmen-C.
Telegramm-Adresse: Ohrs, Barmen 122

In der ganzen Welt

Gummiwaren-Fabrik Fromms Act, Berlin NO 18 / Telegramm-Adresse: Frommsact Berlin

Hierzu „Die Celluloid-Industrie" Nr. 13.

Digitized by Google

Sächsische Baumwollfließ- und Verbandwatte-Fabrik

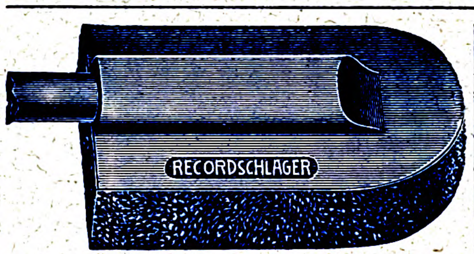
Otto Richter, Hohenfichte in Sachsen

empfiehlt sich Grossisten und Verbandstoff-Fabriken als leistungsfähiger Lieferant in

Verbandwatte

lose in Ballen als auch abgepackt in geschmackvoller Aufmachung, Etiquetts mit Firmenaufdruck. 523
auf Wunsch auch steril in weiß Pergament.

Export nach allen Ländern. Man verlange noch heute Spezial-Offerte.



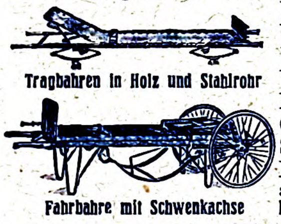
Auto-Gummischwämme

mit 60—70 cm langem Schlauch und Verbindungsstück, selbsttätige Wasserzuführung durch Anschluß am Wasserleitungshahn, liefert in verschiedenen Ausführungen sehr preiswert 337b

J. Samuel Gummiwaren-Fabrik **Güstrow I**

!!! Gummitalkum !!!
liefert größtes österr. Talkumwerk
Schwefelkies-Bergbau Haintsch Ges. m. b. H., Graz
General-Vertreter für Deutschland: 285
Chr. Goller, München, Karlstr. 35
Tel. 57010. Telegr.-Adr. Austrotalkum München

Carl Henkel
Bielefeld
Spezialfabrik sämtl. Bedarfs-Artikel für Feuerwehren und Sanitätskolonnen
Gerätebau.
Uniformen, wasserd. Bekleidg., Helme, Mützen, Gurte, Alarm-Instrum., Rettungsgeräte, sämtl. Schlauchrequisiten, Schlauchwagen, Leitern
Verbandtaschen
Verbandkästen
Verbandzelte
Verbandschienen
Marinetragen
Gasmasken 692
Scheinwerfer
Fackeln u. Laternen
alle einschl. Abzeichen.
Illustr. Preislisten z. Diensten.



Tragbahren in Holz und Stahlrohr

Fahrbahre mit Schwenkachse

KLENTZE & CO.

Hamburg 1 G. m. b. H. **Schopenstehl 1-3**
Fernspr.: C 8, 0419/20. :-: „Thomashaus"

Balata ROHGUMMI Guttapercha

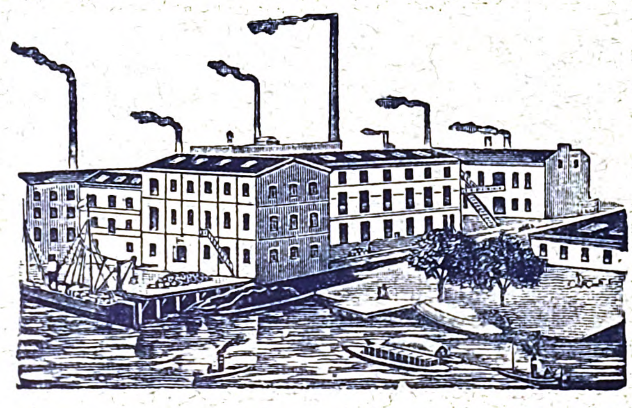
A. L. G. Dehne, Maschinenfabrik, Halle a. S.
Filterpressen • Pumpen aller Art.
Wasser-Reinigung.
476

Alleinvertrieb der Dr. Traun's
Kolben-Ringe
aus Graphit-Hartkautschuk
Selbstschmierend
Gustav Kleemann, Hamburg 8, Gr. Reichenstrasse 63 Fernspr. Roland 3338

Schlauch-Klemmen
in allen Größen
Langjährige Spezialität
Franz J. Lück
Frankfurt a. Main 1.
691 b

Härtemesser für Gummi
(Glashütter Arbeit) 662
zeigt die Härte in kg-Druck pro qcm an.
Preis pro Stück RM. 22,—.
Ernst Arnold, Dresden-A 27, Würzburger Straße 18.

Elektrisch beheizte Vulkanisier-Einrichtungen 682
zum Reparieren und Endlosmachen von
Transportbändern
an Montageplätzen sowie
Elektrische Maschinen-beheizung
jeder Art liefern
Weidemann & Schröder
Berlin O 17, Langestr. 91



Lieferung nur an Händler!

NEUMANN & BÖCLER
Asbest- und Gummiwaren-Fabrik
HAMBURG 8

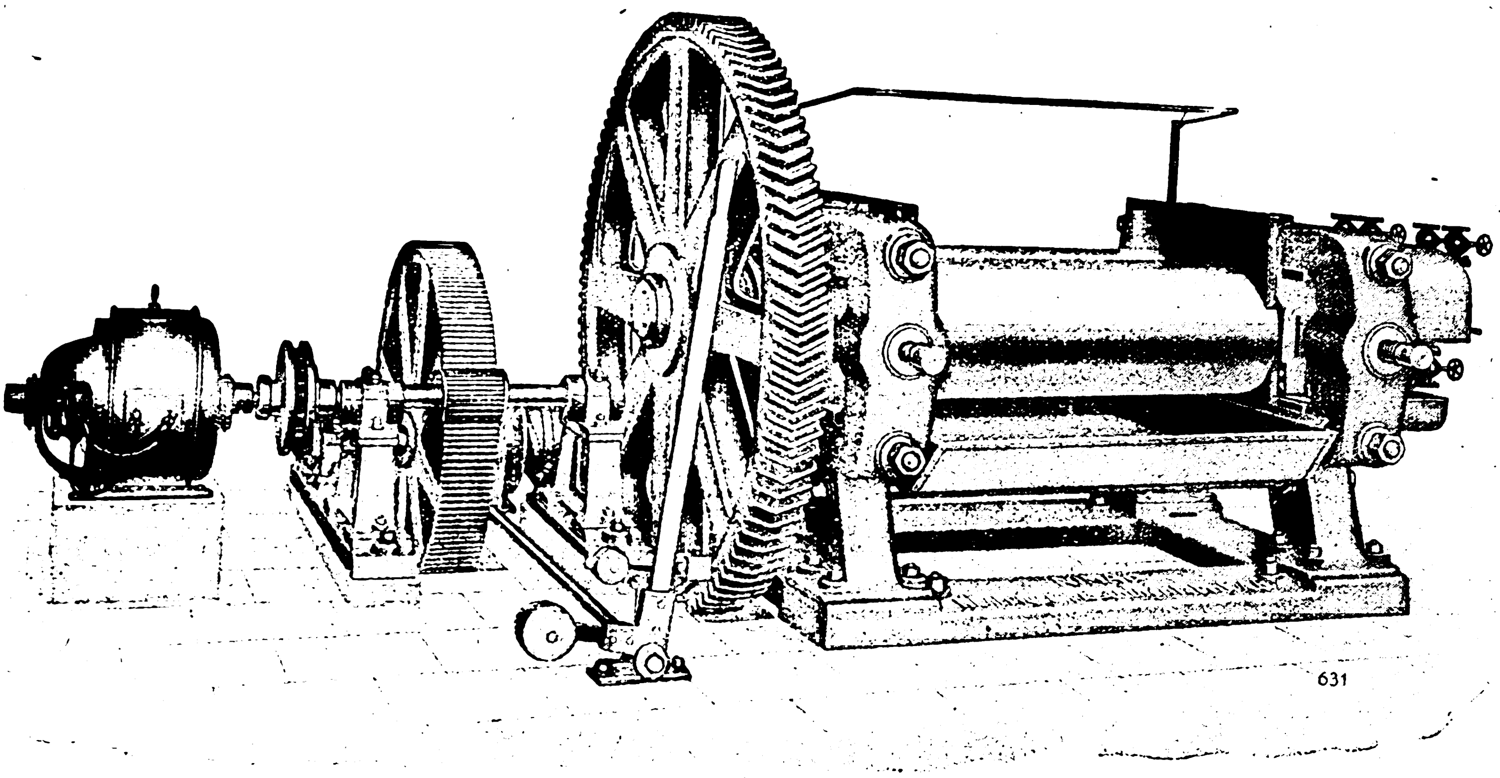
SPEZIALITÄTEN:
Ingenieur-Hochdruckplatten
Graphit- und Fettpackungen aller Art
Blockpackungen
Tuckspackungen
Muster stehen zur Verfügung!

Digitized by Google

NIMAG

Nienburger Maschinenfabrik A.-G., Nienburg a. Saale

Telegr.-Adr.: Niemag Nienburgsaale — Abt. Gebauer Gummimaschinen — Gegründet 1848



Hochleistungs-Mischwalzwerk 600 X 1600 mit direktem Elektromotorantrieb

Spezialfabrik f. erstklass. Gummimaschinen

Vulkanisierpressen * Autoklavpressen * Vulkanisierkessel

Wasserschläuche

in schwarzer und roter Qualität

Bierschläuche und Flaschenscheiben

für die bevorstehende Saison

liefern prompt und preiswert

ALLERTHAL-WERKE A.-G. ◆ GRASLEBEN Braunschweig

GUMMISCHLAUCH ohne Einlage

leuchtende, hochrote Farbe, antimonfrei
für alle Zwecke verwendbar

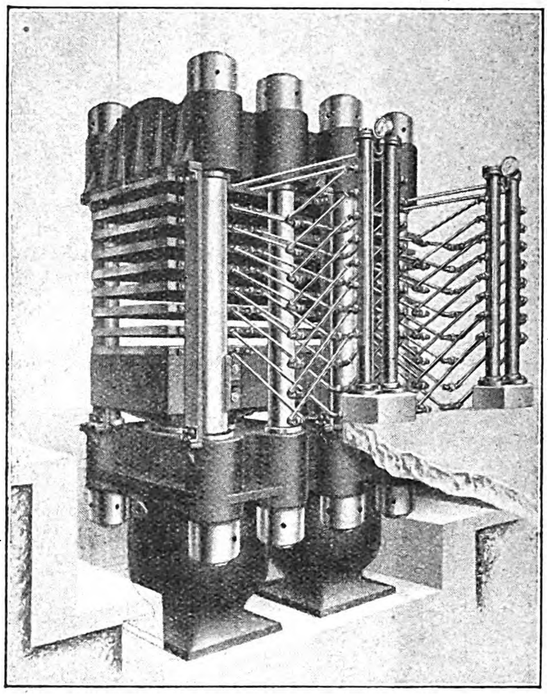
365

Poppe & Co., Gießener Gummiwarenfabrik Gießen (Hessen)

Stahlheizplatten
mit gebohrten Kanälen in jeder Abmessung

Preß- und Blasformen
für alle Gummi- u. Celluloid-Artikel

NIEDERRHEINISCHE MASCHINENFABRIK
134



Druckleistung 4540000 kg

Komplette **hydraulische** Preßanlagen

nach bewährten, patentierten Systemen für die gesamte Gummi-, Celluloid- u. Isolier-Industrie

BECKER & VAN HÜLLEN / A.-G.
KREFELD, UNTERGATH 9.
Telegramme: Bekhülle. Telephon: 25281.

E. KÜBLER & CO. m. b. H.

FABRIK-MARKE.

Norddeutsche Gummifabrik
Berlin-Reinickendorf-West

Telephon:
Reinickendorf
Sammelnummer D 9 2201

Zur beginnenden Bausaison
empfehlen in langjährig erprobten Qualitäten und Konfektionen für **jeden Druck** und **jede Beanspruchung**

PRESSLUFTschläuche
ZEMENTSPRITZschläuche
SPIRALschläuche
DAMPFRAMMschläuche
BOHRSPÜLschläuche

PREISWERTE AUSFÜHRUNG

PROMPTE LIEFERUNG

VERLANGEN SIE BEMUSTERTES ANGEBOT

Digitized by Google

Anspruchsvolle Damen

sind peinlich wählerisch in der Auswahl ihrer Ueberschuhe. Sie wissen nur zu genau wie vorteilhaft der richtige Ueberschuh die vornehme Linie der Kleidung unterstreicht. Solideste Verarbeitung mit bewusst betonter Eleganz, zu konkurrenzfähigen Preisen sind die Vorzüge der
GOODRICH-UEBERSCHUHE

Goodrich

Der
Goodrich-Ueberschuh
ist der Richtige.

Ihren Umsatz unterstützt eine geschmackvolle Reklame
in den wichtigsten Zeitungen und Zeitschriften.

UEBERSCHUHE-VERTRIEBS-GES. M.B.H.
FRANKFURT A.M. MAINZERLANDSTR. 227 TEL. FERNRUF 77179 ORTSVERKEHR 74151-53

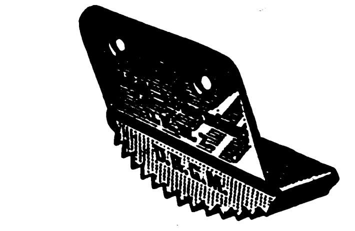
Digitized by Google

S. Herz, G. m. b. H., Gummiwarenfabrik
Berlin SO 36
Köpenicker Straße 187/188

Für das Baugewerbe
Spiralschläuche — Rammschläuche
in bewährten Ausführungen

Lieferung nur an Händler — Prompte Bedienung

195



1874a

Wejot-Leiterschuhe

Verhüten das Ausgleiten von Anlege- und Doppelleitern, welche für Innenräume gebraucht werden.

Weinhardt & Just, Hannover S.

Perfektions-Hähne in den Größen $^1/_4$ bis 5 Zoll, für alle dicken Flüssigkeiten in Eisen, Messing, Bronze, Hartblei usw. Spezialfabrikation. Massenherstellung. Man verlange reichhaltigen Katalog über alle Sorten von Hähnen, Ventilen u. Dampfarmaturen sowie über Pumpen für Luft u. Wasser.

Armaturen- u. Pumpenfabrik **Keller & Co.**, Chemnitz 26

Textil-
Treibriemen und Transportbänder

aus

Kamelhaar, Baumwolle, Hanfgarn, Kokos und Bindfaden

fertigt und empfiehlt als Spezialität 304

Albert Ohl, Schlotheim i. Thür.

Telegramm-Adresse Riemenohl — Gegründet 1874 — Postfach Nr. 9 — Fernsprecher Nr. 302 und 303

GUMMIWERKE ULLRICH
G. m. b. H. GELNHAUSEN (Hess.-Nass.)
liefert als Spezialität:

Absätze
Formartikel
Gasschläuche
Gasschlauchmuffen
Gummilösung
Einkochringe
Hahnenschläuche
Hopfenbüchsen-Ringe
Jägersohlen
Klosett-Buffer
Maschinenschnüre
Milchkannenringe
Nägel mit Gummiköpfen
Radbezüge
Schlauchringe
Schnurringe
Sohlen
Türbuffer
Ventilhahnbuffer
Walzenbezüge

106

Stanz Messer
Ausschlag-eisen

speziell für Flaschenscheiben, Dichtungen usw. liefert

W. HOFMANN, Stanzenfabrik
LEIPZIG W 33. 183

DIXIE-GASRUSS

der United Carbon Company, Charleston W. Va.

der Gummi-Ruß

„Grit"-frei

Verkauf durch

R. WEICHSEL & CO.
Berlin NW 7
Friedrichstr. 93

48

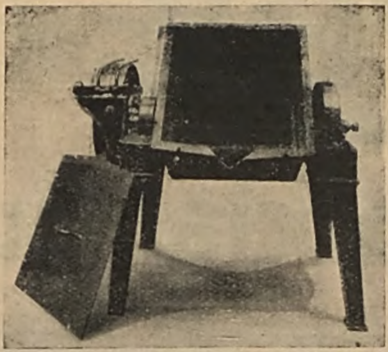
Zinnober echt
Oxydrote, Mennige,
Bleiglätte, Cadmiumgelb,
Chromoxydgrün, Kobaltblau
u. alle übrigen Farben für die
Gummi- u. Celluloid-Fabrikation
empfehlen als Spezialitäten 70

G. Siegle & Co., G. m. b. H., Farbenfabriken
Stuttgart 2 — Tel.-Adr.: Carmin

Digitized by Google

656

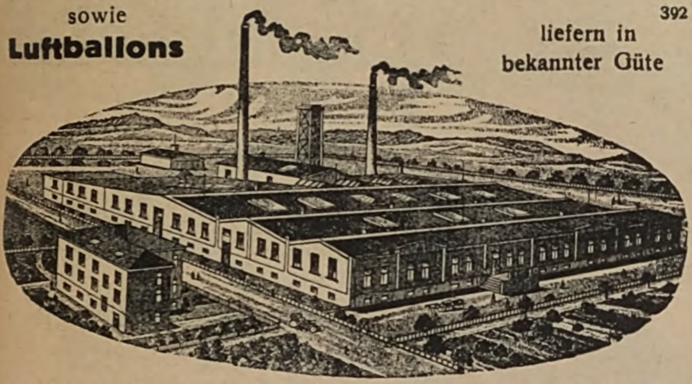
Schwabenthan



Qualitäts-Maschinen
für die Gummi-Industrie

Fr. Schwabenthan & Co.
Berlin W 9

Nahtlose und Patentgummi-Waren
392
sowie
Luftballons
liefern in
bekannter Güte



Vereinigte Gummiwerke Pausa G. m. b. H., Pausa im Vogtland.

Die besten Formauswaschmittel sind
664

Taka und Tulex

D. R. P. a.

Das Umgießen der Bleiformen wegen Verkrustung kommt in Fortfall, Stahlformen unbegrenzt wie neu. Der vulkanisierte Gummi kommt blank aus der Form und läßt sich leicht herausheben. Verlangen Sie sofort Offerte mit Gebrauchsanweisung. — **Ia Referenzen großer Häuser stehen zur Verfügung.**

Allein-Hersteller:
Alfred Voshage, Hannover-Linden, Haasemannstraße 6
Tel.: 42391

„Klingerit"

anerkannt einzig beste Dichtung für
höchsten Dampfdruck u. überhitzten Dampf
Klingerit schützt vor Betriebsstörungen

Fabriken: RICH. KLINGER G. M. B. H., Gumpoldskirchen bei Wien
Aktiengesellschaft, Berlin-Tempelhof.

Digitized by Google

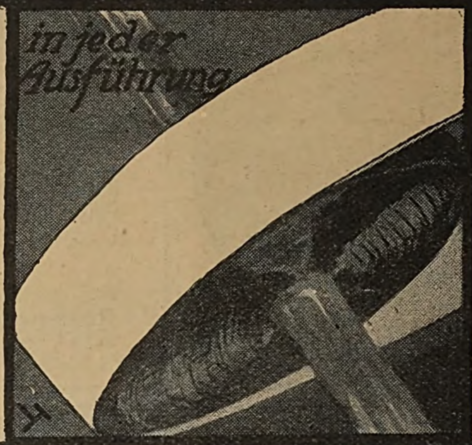
Durex

August Wegelin A.-G.
Köln
Geschäftsgründung 1862.

Special-Gummiruß

Telegr. Wachsbecker
E. N. BECKER
liefert
PARAFFIN
HARZ, CARNAUBAWACHS,
JAPANWACHS, MONTANWACHS,
HANKOW-HOLZÖL
auch für Export, ab Lager
Hamburg-Freihafen
HAMBURG 1
Mönckebergstr. 11
GEGR. 1850

KERNLEDER
TREIB-RIEMEN



HÖCHSTE
LEISTUNGSFÄHIGKEIT
BESTE
BEZUGSQUELLE FÜR
HÄNDLER

JUL. SCHOLTZ · SIEGEN (WESTF.)
TREIBRIEMEN-FABRIK

SOEBEN ERSCHIEN:

DAS DEUTSCHE
RUNDFUNK JAHRBUCH
1929

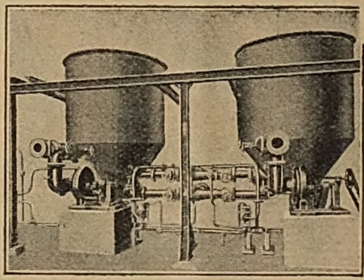
NUR

DAS UNENTBEHRLICHE
HANDBUCH FÜR JEDERMANN

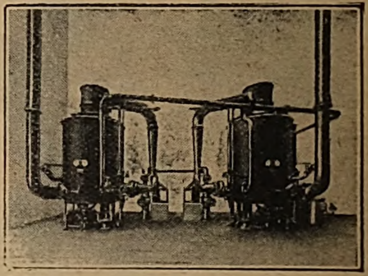
UEBERALL ZU HABEN

UNION DEUTSCHE VERLAGSGESELLSCHAFT
ZWEIGNIEDERLASSUNG BERLIN SW 19

Keine Lizenz! *Kein Wiederverkauf!*



Benzingewinnung aus Kohlengas



Wiedergewinnung flüchtiger Lösungsmittel

Rückgewinnung aller Lösungsmittel
Absorption durch die Aktiv-Kohle **Entfärbung**

„ACTICARBONE"

In Frankreich und im Ausland patentierte Verfahren
Größte Ergiebigkeit — Wirtschaftlichkeit — Sicherheit

Sté de RECHERCHES et d'EXPLOITATIONS PÉTROLIFÈRES
73, Boulevard Haussmann, Paris

640

Werke zur Herstellung aktiver Kohle in VAUX (Ain) Frankreich.

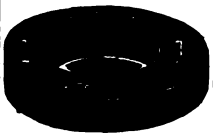
Digitized by Google

Vereinigte Berlin-Frankfurter Gummiwarenfabriken
Herren-Sportgürtel
Wildleder-Imitation
in den Farben:
Schwarz, Grau, Braun.
Berlin-Lichterfelde.

D. BECKER & CO. A.-G. FRANKFURT a. M.
Telegramm-Adr.: Gummibecker
Zufuhrstraße 5/7
Ostgüterbahnhof
Tel.: Sammel-Nr. Carolus 41 851
Gummiabfälle
Regenerate
Schwefel
52

580

MARKE HASSIA... DER KERNLEDER-TREIBRIEMEN DER TECHNISCHEN GROSSHÄNDLER!
HESSISCHE LEDER-TREIBRIEMENFABRIK G.M.B.H. WETZLAR


Echte „Jenkins"-Ringe
mit der Original Jenkins Trade mark gestempelt
452
AUG. EGGERS, Bremen, Importlager

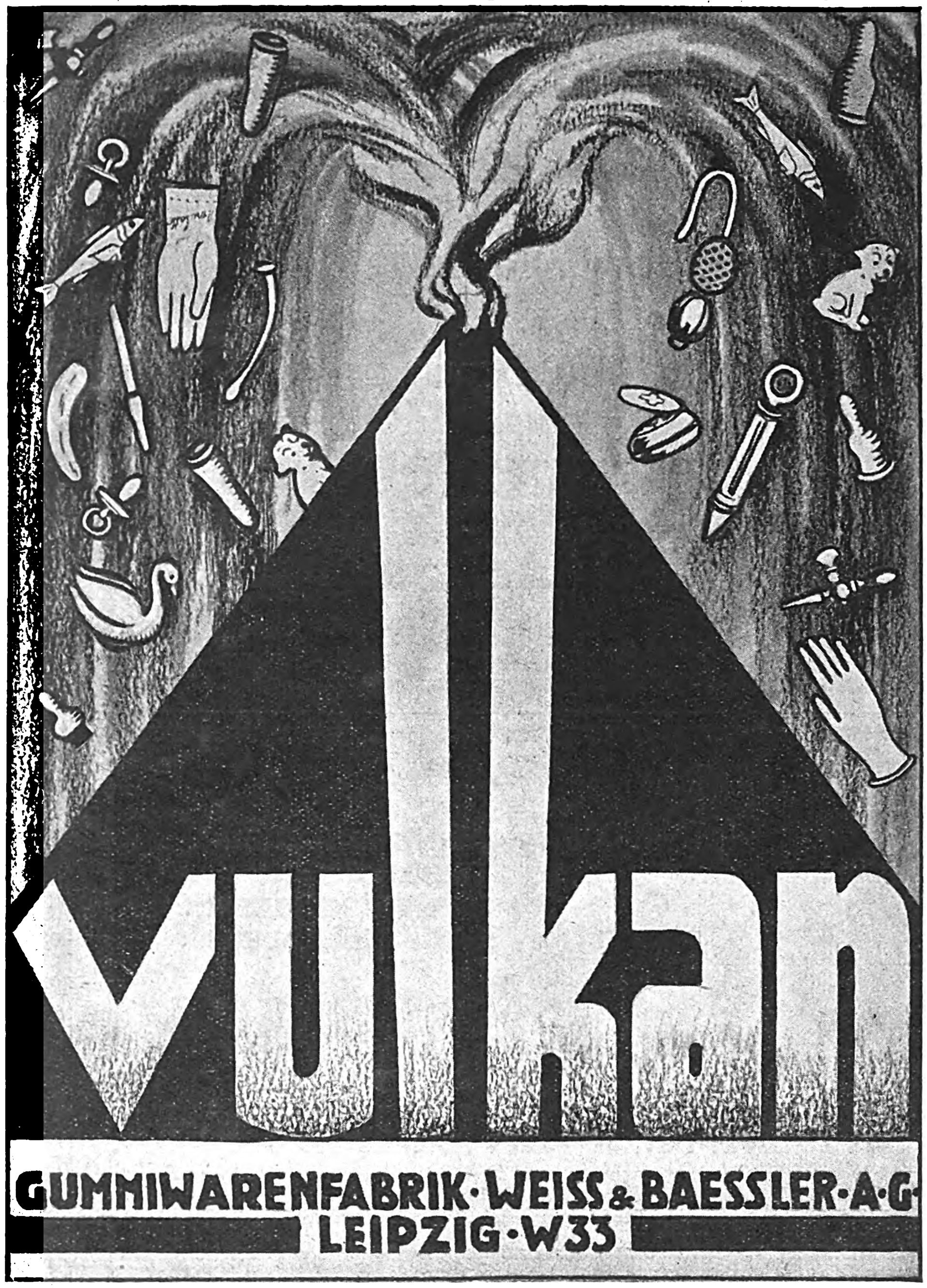
L. GLOBECK & FRICKE
G. m. b. H.
BERLIN-WEISSENSEE, LEHDERSTR. 107/110
★
Vulkanisier u. Press-Formen
jeder Art u. Grösse für sämtliche Gebiete der
Hart- u. Weichgummi-Industrie
Formen für Bakelite und ähnliche Preßstoffe
40 jährige Erfahrung

OPERATIONS HANDSCHUHE,
EISBEUTEL, CHIRURG. ARTIK.
BEINFORMER, SAUGER, SCHLÄUCHE, GEBLÄSE.

MIT UNSERER (Fr. M. D.) FABRIKMARKE VERSEHENE
WARM-VULKANISIERTE ERZEUGNISSE SIND UNÜBERTREFFLICH
TROPENQUALITÄT, VIELMALS STERILISIERBAR, AUSSERORDENTLICH HALTBAR
SPEZIALITÄT
BEINFORMER
OHNE CHLORSCHW. VULKANISIERT
NICHT GESUNDHEITSSCHÄDLICH

HAUSHALTGS-HANDSCHUHE
SCHWIMMHELME
SCHÖNHEITS-BINDEN
GESCHNITTENE u. GEWALZTE PAT. GUMMI-PLATTEN

Fr. M. Daubitz
TEL. ADLERSHOF 54 u. 56
BERLIN-RUDOW
TEL.-ADR. GUMMIDAUBITZ



Wartburg-Schutzmarke

FARBEN FÜR GUMMI

Zinnober echt - Bleiglätte rein
Chromoxydgrün - Kadmiumgelb u. a.
liefern vorteilhaft
Arzberger, Schöpff & Co. G. m. b. H., Eisenach 2
Bleiweiß- und Farbenfabrik / Gegründet 1806

Absatz- und Sohlen-
desgl. andere Formen für die Gummibranche arbeitet
Gärtner & Co.
Maschinenfabrik u. mechan. Werkstatt
Lerbach im Harz

1370

Das Schaufenster ist der Spiegel des Geschäfts
134 Sie können deshalb Ihren Auslagen nie genug Sorgfalt zukommen lassen. / **Hier haben Sie eine vorzügliche Anleitung:**
SCHAUFENSTER-DEKORATIONEN
für Gummiwaren-Geschäfte.
Anregungen für Geschäfte und Handlungen mit technischen, chirurgischen und Gummi-, Kurz- und Spiel-Waren, Sportartikeln, Asbestfabrikaten, Treibriemen, Celluloidartikeln, Linoleum, Wachstuchen, Oelen, Fetten, Armaturen.
Von Fritz Marzoll. Mit 17 Bildertafeln auf Kunstdruck.
Preis RM. 2,— und 30 Pfg. Porto.
Geschäftsstelle der „Gummi-Ztg.", Berlin SW 19, Krausenstr. 35/36.

Nahtlose Gummiwaren
Sauger, Fingerlinge, Beißringsauger, Operations-, Sezier- und Haushaltungshandschuhe
◆
Gummifabrik Bavaria G. m. b. H., Nürnberg 34

SCHAUMGUMMI D.R.P.
Schnitt 10 mal vergrössert
Unübertroffen in Elastizität, Wärmeschutz, Schallsicherheit, Isolationsfähigkeit und Schwimmvermögen
Lieferbar in Form von Platten Stangen, Bällen, Formstücken
ZELLKAUTSCHUK G. m. b. H. **AACHEN** LÖHERGRABEN 44

Rolandur
Gummi-Treibriemen u. Transportbänder
Bremer Gummiwerke Roland A.-G.
Bremen.

Digitized by Google

Asbest-Papier

für Chemische und
Elektrizitäts-Industrie

Frankfurter Asbestwerke Akt.-Ges.
vorm. Louis Wertheim, Frankfurt a. Main-Niederrad.

905

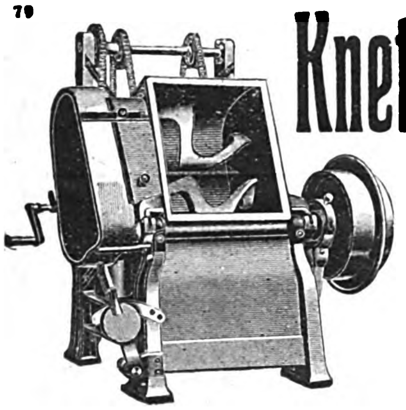
179

Unsere USCO-Erzeugnisse aus eigener Werkstätte:

Injektionsspritzen, Glyzerin-, Klistier- und Wundspritzen, Frauenduschen, Irrigatorgarnituren, Fieberthermometer, Hörrohre, Hähne, Klistierrohre, Mutterrohre, Nasenduschenteile, Pulverbläser, Schlauchbügel, Ohrenspritzen, Taschenspritzen, Stethoskope, Zerstäuberwinkel usw.

Ullrich, Sauer & Co., Gräfenroda i. Thür. 1
Aktiengesellschaft
Die Spezialfabrik für alle chirurgischen Glas- und Hartgummiwaren einschl. Fieberthermometer

79



Knet- u. Mischmaschinen

von 1—20000 Liter Inhalt in jeder gewünschten Sonderausführung, zum Auflösen und Kneten von Gummi, Celluloid, Guttapercha, Kautschuk, Balatamassen usw.

Vakuum-Kneter, Misch- u. Siebmaschinen, Planeten-Rührwerke

Karl Seemann
Fabrik für Spezialmaschinen der Chemischen Industrie
Berlin-Borsigwalde 8.

Thüringer Schlauchweberei u. Gummiwerk
Waltershausen in Thüringen

S T G W
SCHUTZ-MARKE

Wir liefern prompt nur an Wiederverkäufer:

Industrieschläuche

jeder Art in bewährten, zuverlässigen Konfektionen für jede Beanspruchung und empfehlen besonders zur Saison unsere vorzüglichen

Bier- und Weinschläuche

Ferner:

Dichtungsmaterial, Formartikel, Feuerwehrschläuche roh und gummiert.

127

Prompte Lieferung

Langjährig bewährte Spezialqualitäten

W
GATZLER

Digitized by Google

Balata -Riemen -Transportbänder -Elevator-Gurte -Lösung und Kitt 671

fabrizieren als Spezialität in hervorrag. Ausführung
Hanseatische Treibriemen-Werke
G.m.b.H. Altona-Eidelstedt b. Hamburg
Tel.-Adr.: Treibriemenwerk
Lieferung nur an Wiederverkäufer!

MARINUS W.J. KONGSBAK
Packungsfabrik
LÜBECK 1
BLEI + MANNLOCH DICHTUNGSRINGE
1631
Vertreter gesucht.

Fritz Heede / Hann. Münden
Gegründet 1887 **Inh. Vockrodt & Fröhlich** Telegramm: „Durit"
630

Gummizubehör für Automobile und Motorräder / Duritbenzinschläuche / Garagenschläuche Pumpenschläuche / Kühlerschläuche / Buffer / Ringe Hupenbälle / / Pedalschuhe Steuerradbezüge
Reichhaltiges Formenmaterial

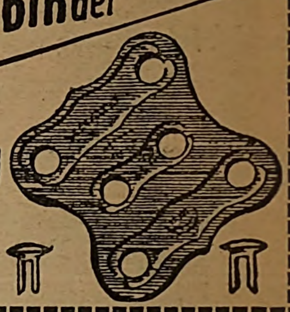
Schnelle Lieferung

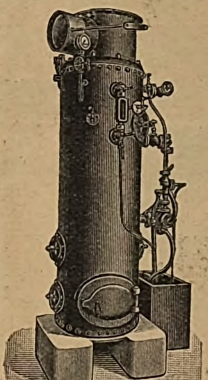
Machen Sie Reklame für Gummiwaren
durch wirksame Anzeigen in Zeitungen unter Verwendung auffallender Klischees.
Jllustrierter Prospekt über eine Reihe vorzüglicher Klischees, die wir billigst liefern, kostenlos. 184
Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung"
Berlin SW 19, Krausenstr. 35-36.

GUMMI-FABRIK
HANS MEISWINKEL
G·M·B·H
ESSEN
liefert als langjährige Sonderheit
wasserdichte
Gummi-Schachtanzüge

BLECH-ARBEITEN
SCHWEISSARBEITEN
VULKANISIERKESSEL
HEIZ-U. KÜHL-PLATTEN
TROMMELN
FORMEN
ROHRE
RINGE
A. KNOEVENAGEL
MASCHINENFABRIK·EISENGIESSEREI·KESSELSCHMIEDE
HANNOVER-HAINHOLZ·FERNR. N. 25 U. 2003
GEGRÜNDET 1856
GEGRÜNDET 1856
VORWÄRMER
ÜBERHITZER
FEUERUNGEN
DAMPF-KESSEL
ROHRLEITUNGEN
SEIT JAHRZEHNTEN BESTENS BEWÄHRT

Riemenverbinder
„Crescent"
garantiert absolute Betriebssicherheit
Vehring & Dung
Köln
Patentiert in allen Staaten.



239


Vulkanisier-kessel
sowie
Dampf-erzeuger
für die gesamte **Gummiindustrie** und für **Vulkanisierbetriebe**
C. Nolte G.m.b.H., Hannover
Dampfkesselfabrik / Gegründet 1870

266
Werkzeuge
für die Gummiindustrie
— — Extra-Anfertigungen — —
Verlangen Sie Katalog Nr. 9
Albert Rauser, Berlin SO 36

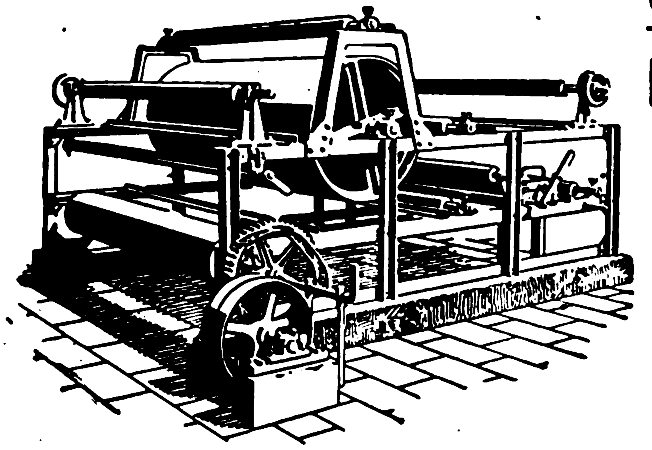
Digitized by Google

BERGER & CO. G.M.B.H. ✱ Maschinenfabrik u. Eisengießerei

Drahtanschrift: Maschinenberger Berggladbach
Fernsprecher: Nr. 2-86 und 55
GEGRÜNDET 1873

BERG-GLADBACH b. KÖLN

Gummimaschinen neuester Konstruktion!



Heißluft-Vulkanisieranlagen und Einrichtung

für: Nahtlose Gummiwaren
Patentgummiartikel
Mineralisierte Gummiartikel
Gummierte Stoffe

Kalander — Streichmaschinen
Walzwerke — Schlauchmaschinen
Rührwerke — Vulkanisierkessel usw.

194c

Wöchentl. 1 Million Stück

Beutel,
Faltschachteln
u. Etiketten
für nahtlose Gummiwaren

August Müller
Briefumschlagfabrik
Papiergroßhandlung
L E I P Z I G
Dresdner Straße 17

955b

Entwürfe
für Sonderdessins bei Auftrag gratis

Kurzfristige Lieferung!

Asbest-Kleidung
Anzüge, Mäntel, Gamaschen
Stiefel, Handschuhe
Hauben etc.
konkurrenzlos!
Kurt Metius, Leipzig W 33/H
Industrie-Schutzkleiderfabrik

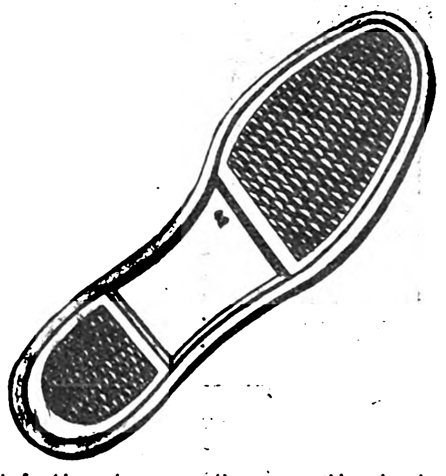
HANNOVERSCHE KUPFERSCHMIEDEREI U. APPARATEBAUANSTALT
G. M. B. H.
HANNOVER-LINDEN

AUS
ALUMINIUM
u. **MAGNALIUM**
DORNE
FÜR
HOCHDRUCK- U. BALLON-REIFEN
ALS SPEZIALITÄT

385

Wringmaschinen
in allen gangbaren Systemen liefert preiswert
an Händler und Grossisten die Spezial-Fabrik 1324a
Paul Kölbel & Co., Hannover 2a.

Vollgummi-sohlen
mit Nährille
für Turn- und Tennisschuhe



liefert in schwarz, rotbraun und hochrot zu
unbedingt konkurrenzlosen Preisen
GUMMIWERK ODENWALD
Frankfurt a. Main / Mainzerlandstr 118.

V.G.W.

Gothania

28

Feuerlöschschläuche, Gummi-schläuche u. techn. Gummiwaren
in anerkannt hervorragenden Qualitäten
Vereinigte Gothania-Werke A.-G., Gotha

Digitized by Google

Faktis

Dr. Alexander & Posnansky
Cöpenick bei Berlin
Größte, alte Spezialfabrik

HARTGUMMI

Dr. HEINR. TRAUN & SÖHNE
vorm. Harburger Gummi-Kamm-Co.
HAMBURG, Meyerstrasse 59.

SEMPER SURSUM

HERMANN FISCHER

Gegründet 1885

Gummiwarenfabrik
Harburg-Wilhelmsburg I.

Schwammgummi ⋆ Badewannenvorlagen

644

Polymyrit, die Dauerdichtung, bleibt erprobt.

PAHLSCHE
GUMMI- U. ASBEST- GESELLSCHAFT M. B. H.
PAGUAG
DÜSSELDORF-RATH.

Heft 26 Berlin, den 29. März 1929 43. Jahrgang

GUMMI-ZEITUNG

Fachblatt für die Gummi-, Guttapercha- u. Asbestindustrie

sowie deren Hilfs- und Neben-Branchen

Organ für den chirurgischen, technischen und elektrotechnischen Handel

Ständige Mitarbeiter der Redaktion: Dr. Paul Alexander, Berlin; Dr. Gustav Bonwitt, Berlin; G. Borchert, Essen; Paul Bredemann, Leipzig; Dr. Brönner, Berlin; Prof. Dr. Fritz Frank, Berlin; W. Glöckner, Weinheim (Baden); Dr. L. Gottscho, Berlin; Dr. Ernst Hauser, Eschborn a. T.; Dr. W. Hedler, Leipzig; R. Hildenbrand, Schlotheim; Dr. Lothar Hock, Gießen; Ing. P. Hoffmann, Berlin-Zehlendorf; Albert Jaeckel, Waldmannslust b. Berlin; Max Kath, Halle; Dr. Kirchhof, Harburg a. E.; Direktor O. Krahner, Berlin; Walter Lindemann, Berlin; Aug. Lohmann, Berlin; Dr. Ed. Marckwald, Berlin; R. Marzahn, Blasewitz; Adolf May, Brandenburg a. H.; Ferd. Meyer, Hannover; Dr. Ernst Mosbacher, Frankfurt a. M.; Frl. Dr. M. Pieck, Berlin; Dipl.-Ing. Ernst Praetorius, Hildesheim; Alois Schnek, Wien; Rechtsanwalt Dr. Starke, Berlin; Dr. A. Tillmannshöfen, Hösel-Düsseldorf; Dipl.-Ing. Zell, Hannover.

Hierzu vierzehntäglich: „DIE CELLULOID-INDUSTRIE“

Bezugspreis viertelj. 6,—, Ausland 8,— RM., einschl. Porto. Man bestellt beim Verlag oder beim zuständigen Postamt. :: Erfüllungsort: Amtsgericht Berlin-Mitte ::

Verantwortlicher Schriftleiter: G. Springer, Berlin-Wilmersdorf

Union Deutsche Verlagsgesellschaft Zweigniederlassung Berlin
Anzeigen die 7gespalt. Millim.-Zeile oder deren Raum 0,10 RM. Bei Wiederholungen Rabatt. — Erscheint wöchentlich Freitags.

Zur Lage der Asbestindustrie.

Industrie, Landwirtschaft, Handel und Gewerbe, die gesamte deutsche Wirtschaft, das ganze deutsche Volk, alle leiden schwer unter der schier untragbaren Bürde der Daweslast, die unser Vaterland für viele Jahrzehnte zur Sklavenarbeit verurteilt hat. Seit vielen Wochen tagen die Sachverständigen unserer Gläubigerstaaten mit unseren Vertrauensleuten in Paris bezüglich einer Revision des Dawesplanes, und alle die sind unverbesserliche Optimisten, die da glauben, von Paris würde unser Heil kommen, in Gestalt einer ganz erheblichen Erleichterung unserer ungeheuerlichen finanziellen Lasten. Als Folgeerscheinung der Dawestribute auf der einen Seite und infolge der unvernünftigen Ausgabenwirtschaft in Reich, Ländern und Gemeinden auf der anderen Seite muß unsere Gesamtwirtschaft jahraus, jahrein in Form von Steuern ungezählter Art Summen aufbringen, die nicht nur bereits Tausende und aber Tausende teils alter hochangesehener Unternehmungen in den Ruin getrieben, sondern unser ganzes Wirtschaftsleben an den Rand des Abgrundes geführt haben. Es dürfte nur wenige Branchen geben, die unter dem ungeheuerlichen Druck der Verhältnisse in Deutschland mehr als ihr kümmerliches Dasein fristen, wenn auch hier Ausnahmen die Regel bestätigen mögen.

Eine solche rühmliche Ausnahme scheint unsere Asbestindustrie mit den ihr angegliederten Industrien, wie der Itplatten- und der Packungsindustrie, zu sein, wenigstens müssen Verbraucher und Handel unbedingt diesen Eindruck gewinnen. Zwar lesen auch sie in den Fachblättern, Wirtschaftsnachrichten und Tageszeitungen von der schwindelnden

Höhe der Rohasbestpreise,

sie hören von einer noch nie dagewesenen, sich immer schlimmer auswirkenden Knappheit an Rohmaterial, wenigstens soweit gutes Spinnmaterial und gute Itplattenfaser in Frage kommen, und den mannigfachen Ursachen hierfür. Auch ihre Lieferwerke wissen hiervon zu berichten und können ergänzend hinzufügen, daß auch viele Hilfsrohstoffe, wie Baumwolle, Rohgummi, Blei-, Bronze- und Messingdrähte und anderes mehr und mehr steigende Tendenz zeigen und daß Löhne, Gehälter und Sozialversicherungen immerfort in die Höhe klettern und eine nicht endenwollende Erhöhung der Unkosten bringen, gar nicht zu reden von den unerquicklichen Aussichten bezüglich neuer oder erhöhter Steuern. Das alles hört sich jedoch für den Handel und Verbraucher wie ein schauerliches Märchen, bei dem man das Gruseln bekommt, an, das eben nur ein Märchen ist und im krassen Gegensatz zur Wirklichkeit steht, so meint man wenigstens! Und man braucht sich über diese Auffassung nicht zu wundern. Denn ungerufen, ungebeten bekommen Handel und Verbraucher seit Jahr und Tag, von Monat zu Monat, ja fast von Tag zu Tag von seiten mancher Asbestwarenfabriken immer niedrigere Preise für Asbestfabrikate und verwandte Artikel aufgetischt, die im schärfsten Gegensatz zur Rohmaterialfrage und zu den steigenden Unkosten stehen.

Der Nichtasbestfabrikant muß sich unwillkürlich fragen, ob denn die Asbestindustrie durch Jahre hindurch Wucherpreise gefordert hat, wenn sie heute unter den vorstehend geschilderten, den Tatsachen entsprechenden Verhältnissen die Preise immer mehr senkt. Denn niemand — er sei denn aus der Asbestindustrie oder allenfalls aus der Gummi-Industrie — wird es für möglich halten, daß jemand für teures Geld Rohmaterial einkauft, verarbeitet und das Fertigfabrikat selbst aber, wenn auch zumeist bei beträchtlich verschlechterter Qualität, so gut wie verschenkt! Hier könnte eingewandt werden, daß es sich um einen immer schärfere Formen annehmenden

Konkurrenzkampf in der Asbestindustrie,

um einen Kampf aller gegen alle handle, wie er in jeder Branche einmal vorkommt. Das sei zugegeben! Aber in den meisten Fällen, in denen ein Kampf mit größter Schärfe geführt wird, ist er vernünftigerweise nur von kurzer Dauer, bis ein bestimmter Zweck erreicht ist. Konnte dieser aber nicht erreicht werden, so hat gewöhnlich die einfache Vernunft zum Abbruch des Kampfes geblasen. Das setzt natürlich voraus, daß eine Branche Führerpersönlichkeiten aufweisen kann, die dank der überzeugenden, allenthalben Vertrauen einflößenden Macht ihrer Persönlichkeit in der Lage sind, auch die heftigsten Gegensätze zu überbrücken und eine gemeinsame mittlere Linie zu finden, auf der jeder Firma einigermaßen Befriedigung wird. Das erfordert jedoch auch in hohem Maße Selbstdisziplin, teilweise Zurückstellung eigener Belange für jede Fabrik, für jeden verantwortlichen Firmenleiter im Gesamtinteresse der betreffenden Branche. Das Handeln nach dem Grundsatz: „Leben, aber auch leben lassen“ bildet eine weitere Voraussetzung für die Gesundung einer Branche nach einem schweren Konkurrenzkampf. Auch das sehr oft inzwischen schwer erschütterte Vertrauen der Konkurrenten untereinander muß durch persönliche Fühlungnahme und durch den ehrlichen Willen, sich gegenseitig zu verstehen, wieder hergestellt werden.

In der Asbestindustrie tobt der Konkurrenzkampf nun schon seit über drei Jahren und zeitigt immer sonderbarere Preisblüten, die — wie gesagt — im schroffen entgegengesetzten Verhältnis zu der trostlosen Lage auf dem Rohasbestmarkte stehen. Einen tieferen Sinn der

wahnsinnigen Preispolitik der Asbestfabriken

könnte man noch zu finden glauben, wenn das Rohmaterial in Hülle und Fülle vorhanden wäre und die Asbestindustrie im ganzen an großem Mangel an Beschäftigung litte. Alle Fabriken sind aber

Digitized by Google

in der jüngsten Vergangenheit gut, wenn nicht sehr gut beschäftigt gewesen und hatten und haben die größte Mühe, den nötigen Rohasbest heranzubekommen, zumal vielfach in zwei oder gar drei Schichten gearbeitet wird und große Exportorders zu Preisen hereingenommen werden, die schon an ein Verschleudern von Volksvermögen grenzen. Nach der Kalkulation scheint kaum noch gefragt zu werden, weder beim Inlandsgeschäft, geschweige denn beim Export. Nur die wilde Jagd nach „Aufträgen", die man um keinen Preis der Konkurrenz lassen will, beherrscht die meisten Fabriken. Kein Preis ist zu niedrig, um nicht noch unterboten zu werden, wenn es gilt, seinem Konkurrenten einen Auftrag wegzuschnappen, und dies nicht nur bei großen Objekten, sondern allzuoft auch bei Kleinigkeiten, die dem Fabrikanten an sich schon erhöhte Unkosten machen. Das führt schließlich dazu, daß der kaufende Verbraucher oder Händler seiner Fabrik die Preise diktiert. Denn er weiß ja zu genau aus Erfahrung, daß er immer noch einen Dummen findet, der auf seine Limits hereinfällt und dann auch noch getreulich wartet, bis es ihm — dem Käufer — beliebt zu bezahlen. Wundern braucht man sich wirklich nicht, daß der Käufer, besonders der Verbraucher, seinen Vorteil aus dem jedem kaufmännischen Denken Hohn sprechenden Verhalten der Asbestindustrie zieht und der gewinnende Teil bei dem ganzen Preiskampf ist, der allerdings sehr häufig auf Kosten der Qualität geführt wird, was für manche Asbestfabrik, für den Verbraucher und Händler, schon üble Folgen gezeitigt hat. Kurz, man kann von einem wilden

Bolschewismus im Asbestgeschäft

im weitesten Sinne sprechen.

Im Laufe der letzten zwei Jahre sind schon wiederholt schüchterne Versuche gemacht worden, das Asbestgeschäft in gesündere Bahnen zu lenken, die aber von vornherein zur Erfolglosigkeit verurteilt waren, denn es konnte kein Weg gefunden werden, der wenigstens einigermaßen den berechtigten Interessen der Händlerfabriken, und damit auch des Handels, gerecht wurde. Die Festsetzung von sogenannten „Mindestpreisen" ist für die Händlerfabriken ein völlig ungangbarer Weg und würde fast gleichbedeutend mit der Ausschaltung des Handels und damit auch der Händlerfabriken sein. Hat doch die Erfahrung gelehrt, daß Mindestpreise in den weitaus meisten Fällen gleichbedeutend mit „Höchstpreisen" sind. Mindestpreise sind nur diskutabel, wenn die Händlerfabrik dem Händler darauf einen angemessenen Rabatt geben darf, und das wurde noch immer von seiten gewisser Konsumentenfabriken als für sie untragbar abgelehnt, wenn auch offen zugegeben wurde, daß man den Standpunkt der Händlerfabriken durchaus würdige. Hiervon abgesehen gibt es aber auch Fabriken, die jeder Preisbindung scharf abweisend gegenüberstehen und sich offenbar am wohlsten fühlen, immer die billigsten von den Billigen sein zu können. Sie sind offenbar der Meinung, daß der Preiskampf solange weitergeführt werden muß, bis eine Anzahl Fabriken sich verblutend auf der Strecke bleiben.

Es ist auch keineswegs anzunehmen, daß heute eine bessere Aussicht für Beendigung des Konkurrenzkampfes besteht, und die Fabrik ist zu bedauern, die ihre ganze Zukunftshoffnung darauf setzt, daß doch in absehbarer Zeit der Tag kommen wird, an dem sich alle Fabriken kampfesmüde und von allseitigem gutem Willen beseelt an einen Tisch setzen werden, um das Asbestgeschäft wieder in Ordnung zu bringen. Eine wesentliche Voraussetzung hierfür wäre, selbst bei Ueberwindung all der schweren sachlichen Hindernisse, wie schon erwähnt, die Wiederanbahnung eines einigermaßen erträglichen Vertrauensverhältnisses unter den Asbestfabriken. In dieser Hinsicht hat aber der lange Konkurrenzkampf ganz besonders verwildernd gewirkt und zur Zerstörung eines einst fast freundschaftlichen Verhältnisses unter den Leitern einzelner Fabriken geführt und tiefe persönliche, leider nur allzuberechtigte Verbitterungen geschaffen, die nicht so leicht ein

gegenseitiges Vertrauensverhältnis

wiederaufkommen lassen werden. Kein Wunder ist es daher, wenn Fabriken den Standpunkt vertreten, lieber dem freien Spiel der Kräfte seinen Lauf zu lassen, als Bindungen einzugehen, die von manchen Firmen zum Schaden der ehrlich sich hieran haltenden Fabriken doch in versteckter Form umgangen werden. Das sind bittere Wahrheiten, die ein grelles Licht auf die Zustände in unserer Asbestindustrie werfen.

So treibt denn das Schiff, das den stolzen Namen „Deutsche Asbestindustrie" führt, in dem aufgeregten Meer des Wirtschaftskampfes führerlos dahin, und keinerlei Aussicht besteht, daß in absehbarer Zeit eine Führerpersönlichkeit ersteht, die mit energischer Hand und festem Willen das Steuer ergreift, um das Schiff wieder in geordnete Bahnen zu lenken. — Damit muß sich jede Fabrik abfinden!

Mögen auch die Abschlüsse des Jahres 1927 teilweise Gewinn aufweisen und mag das gleicherweise bei den noch nicht vorliegenden Abschlüssen des Jahres 1928 der Fall sein, so kann selbst, wenn man annimmt, daß diese Jahresergebnisse nicht rosig gefärbt sind, von einer angemessenen Rentabilität wohl kaum gesprochen werden. Denn man muß berücksichtigen, daß das Jahr 1927, und teilweise auch das Jahr 1928 im Zeichen einer wirtschaftlichen Hochkonjunktur stand, die der Asbestindustrie eine recht gute Beschäftigung brachte und vielfach unter Vergrößerung des Maschinenparkes zur Mehrschichtenarbeit führte. Also selbst bei den einen mehr oder weniger großen Gewinn aufweisenden Gesellschaften dürfte der Ertrag in einem Mißverhältnis zu dem aufgewandten Produktionsapparat stehen und nach außen hin schöner aussehen, als er in Wirklichkeit ist.

Wenn auch mit einer Konvention oder einem ähnlichen Gebilde aus den dargelegten Gründen nicht zu rechnen ist, so wird sich vielleicht doch nach und nach bei den einzelnen Fabriken die Erkenntnis Bahn brechen, daß der Grundsatz: „Großer Umsatz, kleiner Gewinn" doch nur recht bedingt richtig ist, und daß wieder nach

gesunden kaufmännischen Grundsätzen

gehandelt werden muß. Ein Kaufmann, der eine gute Ware liefert, muß auch einen angemessenen Gewinn haben. Er darf nicht Geschäfte um jeden Preis machen, sondern muß bei aller Anpassungsfähigkeit auch einmal auf ein Geschäft zu verzichten wissen, andernfalls wird er zum Spielball seiner Abnehmer und zum willenlosen Werkzeug der großen Konzerne zu seinem eigenen Schaden, zum Schaden seiner Branche und der ganzen Wirtschaft. Darum nicht schleudern, sondern für gute Ware auch Preise in angemessener Höhe fordern. Dann wird zwar die einzelne Fabrik vielleicht einen geringeren, aber ertragsreicheren Umsatz haben, der ihr gestattet, ihren aufgeblähten Produktionsapparat wieder in vernünftige Grenzen zurückzuführen, dann wird sich auch eine Gesundung der deutschen Asbestindustrie nach und nach bemerkbar machen und dem Konkurrenzkampf im freien Spiel der Kräfte wird die unnötige Schärfe genommen! C.

Vor einer Preiserhöhung für Gummiwaren?

Die Frage, ob in Kürze mit Rücksicht auf die gestiegenen Rohgummipreise eine Preiserhöhung der Gummiwaren zu erwarten ist, wird zurzeit von dem Handel lebhaft erörtert. Was über diesen Punkt im Schoße der Fabriken geplant wird, ist vorläufig in Dunkel gehüllt. Der Handel ist es ja schon seit vielen Jahren gewöhnt, daß die Fabriken plötzlich mit einer verhältnismäßig hohen Preiserhöhung herauskommen, anstatt — wie dies auch von anderen Industrien gehandhabt wird — eine wirklich notwendige Erhöhung Zug um Zug vorzunehmen. Der Handel ist dadurch, daß die Preiserhöhung plötzlich in Kraft tritt, den Fabrikanten gegenüber sehr im Nachteil, zumal er nicht in der Lage ist, sich durch vorherige Eindeckung dagegen zu schützen.

Tritt aber eine Preiserhöhung der Fertigfabrikate nur in beschränktem Maße ein, und die Tendenz auf dem Rohgummimarkt bleibt steigend, so kann auch der Handel damit rechnen, daß eine weitere Preissteigerung der Fertigwaren in absehbarer Zeit folgt. Der Handel kann dann seine Dispositionen mit mehr Ueberlegung und Sicherheit treffen, weil er eine reale Basis besitzt, auf die er sich stützen kann. Fernerhin könnte dann der Handel seine Abnehmer mit ziemlicher Sicherheit über die zukünftige Gestaltung der Warenpreise instruieren, und es dürfte ihm gelingen, manchen Auftrag noch zu gegenwärtigen Preisen hereinzunehmen, der ihm später bei gestiegenen Preisen vielleicht aus Sparsamkeitsrücksichten nicht überschrieben worden wäre.

Im Handel sind die Meinungen über eine kommende Preiserhöhung der Fertigwaren geteilt. Manche gehen von dem Standpunkt aus, daß bei der gestiegenen Marktlage des Rohgummis von zirka 8½ d anfangs Januar auf zirka 12½ d am 9. März (also rund 50 Prozent) eine Preiserhöhung jeden Moment zu erwarten ist, während andere die Tendenz des Rohgummimarktes vollständig

Digitized by Google

ignorieren und die Verhältnisse des Vorjahres ihren Anschauungen zugrunde legen. In Verkennung der tatsächlichen Verhältnisse gehen viele von dem Standpunkte aus, daß der Rohgummi im vorigen Jahr von zirka 20 d auf zirka 9 d herunterging, ohne daß die Preise für die Fertigfabrikate im allgemeinen gesenkt wurden. Zur Aufklärung möge erwähnt sein, daß die Gummiwarenfabriken mit einer Preiserhöhung erst dann auf den Markt treten, wenn die Preissteigerung auf dem Rohgummimarkt schon längere Zeit dauert, und keine Aussicht auf eine Senkung vorhanden ist. Die späte Preiserhöhung für Fertigfabrikate liegt darin begründet, daß die meisten Fabriken auf längere Zeit hinaus mit Rohgummi eingedeckt sind, und bei steigender Tendenz des Marktes die teuerer gekauften Partien erst nach Wochen oder Monaten hereinbekommen. Dadurch ergibt sich, wie bereits oben erwähnt, ein billigerer Durchschnittspreis, als der jeweilige Tagespreis, und dieser Durchschnittspreis wird von den Fabriken den Kalkulationen zugrunde gelegt.

Wäre der Preis des Rohgummis in den ersten Monaten des verflossenen Jahres nicht gesunken, so wäre eine Preiserhöhung der Fertigfabrikate unausbleiblich gewesen, da auch die Lohn- und Gehaltserhöhungen, sowie noch viele andere Faktoren verteuernd auf die Gestehungskosten einwirkten. Durch die Preissenkung des Rohgummis wurden diese Verteuerungsfaktoren zum Teil wieder aufgehoben. In Wirklichkeit trat also infolge der Rohgummipreissenkung eine Warenverbilligung ein, sie kam aber nicht bei allen Waren sichtbar zum Ausdruck, weil andere Faktoren diese Verbilligung wieder absorbierten. Ferner darf nicht übersehen werden, daß wohl die meisten Fabriken den billigen Rohgummipreis in der Weise ausnützten, daß verschiedene Artikel, die durch die allgemeine Preisdrückerei qualitativ sehr heruntergewirtschaftet waren, hinsichtlich der Mischung entsprechend aufgebessert wurden.

Wer die Verhältnisse auf dem Gummimarkt mit etwas Interesse verfolgte, wird gesehen haben, daß die erhofften großen Verschiffungen nach Aufhebung der Restriktion nicht in dem Umfang erfolgten, wie erwartet wurde, und auch die Lagervorräte in den Produktionsländern sind bei weitem nicht so groß, wie sie zuerst von Fachkennern geschätzt wurden. Diese Tatsachen, und fernerhin der Umstand, daß die Fabriken in den letzten Monaten sehr zurückhaltend mit ihren Rohgummikäufen waren, während sie gegenwärtig größere Käufe vornehmen, führte zu einer Versteifung des Rohgummimarktes. Wenn auch über die zukünftige, langfristige Preisgestaltung des Rohgummis die Meinungen geteilt sind, so wird man doch mindestens damit rechnen müssen, daß der Spottpreis von zirka 8 d der Vergangenheit angehört, und daß wir auf längere Zeit mit den gegenwärtigen Notierungen rechnen müssen. Die Folge davon wird sein, daß über kurz oder lang eine Preiserhöhung der Fertigfabrikate eintreten muß.

Eine geringe Geschäftsbelebung.

Später als in früheren Jahren beginnt endlich nach den stillen Wintermonaten das Geschäftsleben sich etwas zu regen. Durch die große Arbeitslosigkeit sind ungefähr 8 Millionen Menschen (2½ Millionen Arbeitslose, und zirka 5½ Millionen Angehörige) als Käufer für verschiedene Artikel vom Markte ausgeschlossen. Aber auch die Voll- und Kurzarbeiter sowie andere Bevölkerungsschichten kamen in den letzten Wochen als Käufer für viele Artikel nicht mehr in Betracht. Viele Familien haben in den letzten Monaten alle verfügbaren Mittel (sogar die früher gemachten Ersparnisse), die über den Nahrungsmittel- und Mietbedarf hinausgingen, zur Beschaffung von Heizmaterial verwenden müssen. Manche Mark, die bereits für eine kleine Osterfreude den Kindern zugedacht war, wanderte in Form von Kohle in den Ofen. Für die Detailgeschäfte wird also in diesem Jahre das Ostergeschäft nicht besonders günstig ausfallen.

In der Industrie beginnt sich erfreulicherweise das Geschäft etwas zu beleben. Eine Besserung des Geschäftes werden zunächst wohl die Reifengeschäfte und die Reifenfabriken fühlbar merken. Nach den langen Wintermonaten mit den starken Schneefällen, die jede Wanderfreudigkeit für die Auto- und Motorradfahrer verhinderten, rüsten sich die Sportsleute für die kommenden Osterfeiertage, um mit diesen Tagen die Saison zu beginnen. Die Autoreparaturanstalten haben alle Hände voll zu tun, um die Autos und Motorräder wieder in Stand zu setzen, bei welcher Gelegenheit auch manch alter Reifen durch einen neuen ersetzt wird. Bei der großen Zahl dieser Verkehrsmittel summieren sich die einzelnen Reifen zu einer stattlichen Summe, die alle noch vor Ostern aufmontiert werden mußten. Im Zusammenhang mit diesen Arbeiten ist auch eine bereits merkbare Nachfrage nach Zubehör- und Reparaturartikeln festzustellen.

Viel später als in früheren Jahren beginnt diesmal die Belebung in technischen Artikeln. Die von anderen Industriezweigen eingehenden Anfragen deuten darauf hin, daß wenigstens in der nächsten Zeit mit einer Geschäftsbelebung in technischen Gummiwaren gerechnet werden darf; doch ist man über die weitere Entwicklung und Beschäftigung in anderen Industriezweigen, von denen die Gummiindustrie zum Teil sehr stark abhängig ist, sehr pessimistisch gestimmt. Hierzu tragen die gegenwärtigen Verhandlungen in Paris über die Festsetzung der deutschen Reparationszahlungen viel bei. Die ganze Geschäftswelt Deutschlands wartet gespannt auf den Ausgang dieser Verhandlungen, die für die Weiterentwicklung der gesamten deutschen Wirtschaft von größter Tragweite sind.

Wir wollen hoffen, daß die jetzt endlich eingesetzte schwache Geschäftsbelebung mit der zunehmenden Besserung der Witterung einen etwas schnelleren Fortschritt macht, damit der Ausfall, der durch die außergewöhnliche Kälteerscheinung begünstigt wurde, bald wieder ausgeglichen wird.

Das Vergleichsverfahren in der Praxis.

Die Wirtschaftskrise des vergangenen Jahres hat nicht nur eine Rekordziffer an Konkursen, sondern auch an Vergleichen gebracht. Das war nicht anders zu erwarten. Wenige Unternehmungen unserer Branche wird es geben, die nicht mehr oder weniger durch den Zusammenbruch einiger Abnehmer gezwungen gewesen wären, sich praktisch mit den Gesetzesbestimmungen zu beschäftigen, die den Vergleich regeln, mit der Vergleichsordnung vom 5. Juli 1927, im Verkehr bereits kurz die „V. O." genannt. In den 101 Paragraphen der V. O. hat sich der Gesetzgeber bemüht, aus psychologischen, materiellen und rechtlichen Momenten eine Lücke im Wirtschaftskörper auszufüllen, die erstmals mit aller Deutlichkeit als eine Begleiterscheinung des Weltkrieges erkannt wurde und wofür die Geschäftsaufsichtsordnung zunächst wohl als Provisorium gedacht war. Während aber zunächst die „Segnungen" der Geschäftsaufsicht nur den bereits vor dem Kriege bestehenden Unternehmungen zuteil werden sollten, ging die V. O. weiter, indem sie berechtigterweise als Folge des unglücklichen Kriegsausganges mit einer Reihe von Wirtschaftskrisen rechnete, die auch dem bestfundierten und reell geleiteten Unternehmen die Katastrophe bringen können. Die V. O. stellt daher in erster Linie das fehlende Gegengewicht gegen die schon längst als harte Wirtschaftsbelastung empfundene Konkursordnung dar: Es soll verhindert werden, daß schuldlos in Schwierigkeiten geratene Unternehmen, die in bestimmtem Grade noch die Existenzmöglichkeit und mithin -berechtigung haben, einfach durch Konkurs geopfert werden. Man empfand wohl richtig, daß mit dem „Umlegen" solcher Schuldner weder der Allgemeinheit, noch dem Gläubiger, noch dem Schuldner selbst ein Dienst erwiesen war. Die Allgemeinheit hatte und hat kein Interesse daran, einen anständigen und noch lebensfähigen Schuldner zu beseitigen, denn leider liegen Unreellität und betrügerische Tendenzen nicht im Wesen eines Geschäfts, sondern seiner Besitzer bzw. Leiter. Für diese finden sich trotz Konkursordnung und anderer, einengender Bestimmungen aber leider noch soviel Möglichkeiten zu neuer, schädigender Betätigung, daß der Zweck, offenkundige Schädlinge zu beseitigen, als nicht erreicht angesehen werden muß. Dem anständigen, zahlungswilligen Schuldner wird aber die Möglichkeit genommen, im Rahmen seines Könnens und guten Willens seine Gläubiger zu befriedigen; die Kosten des Konkurses zehren ferner die vorhandene Masse in einem Umfange auf, daß in vielen Betrieben bereits die Gewohnheit Platz gegriffen hat, eine Konkursforderung als vollkommenen Verlust auch vollständig auszubuchen. Wer sich in der Praxis oder aus Studiengründen laufend mit Konkursen oder deren Abwicklung beschäftigt, wird zu

Digitized by Google

dem Ergebnis kommen, daß die weitaus meisten Konkurse sich erst in einer geradezu fabelhaft weiten Zeitspanne abwickeln; selbst kleine und kleinste Konkurse weisen erst nach Jahren die erste Rate aus, von der Beendigung gar nicht erst zu reden. Es ist bezeichnend, daß von amtlichen Stellen, Handelskammern usw. darauf hingewiesen wird, daß eine schnellere Abwicklung der Konkurse im allgemeinen Interesse liegt. Bedenkt man dies, so wird es wohl verständlich, daß die Geschäftswelt ein Wort des Volksmundes variierte: „Besser ein magerer Vergleich, als ein fetter Konkurs!"

Da die V. O. offiziell den Namen „Gesetz über den Vergleich zur Abwendung des Konkurses" trägt, so war es wohl erforderlich, vorstehend kurz darauf einzugehen, was die V. O. abwenden soll. Im Hinblick auf ihre Bedeutung für das derzeitige Wirtschaftsleben sollte man die genaue Kenntnis der V. O. genau so voraussetzen, wie die der Konkursordnung. Das kleine Büchlein sollte als wichtiger Bestandteil der Fachliteratur jedes Unternehmens gelten, besser noch, es sollte auf keinem Schreibtisch einer Geschäftsleitung oder eines Disponenten fehlen; daß man die V. O. in jeder Buchhaltung bzw. Klage- oder Rechtsabteilung nicht nur suchen, sondern vor allen Dingen finden muß, ist selbstverständlich.

Wie jede

praktische Nutzanwendung

einer Verfügung oder eines Gesetzes Ausdeutungen erfordert, die selbst durch die mehr oder weniger klaren Kommentare nicht erschöpft werden, so geschieht dies in reichlichem Maße auch mit der V. O. Neben dem Juristen hat hier der Buchtechniker, besonders aber der Kaufmann das Wort.

Wie jedes neue Gesetz, so wurde und wird auch die V. O. nach den berüchtigten „Hintertürchen" abgetastet (das gilt für Schuldner wie für Gläubiger), und je größer die praktische Erfahrung in Vergleichsdingen, um so leichter wird es sein, dem Schuldner durch die Gesamtheit der Gläubiger bzw. durch deren Ausschuß einerseits und — leider muß es gesagt sein — die Gläubiger gegeneinander andererseits vor eine glatte Wand zu stellen.

Es kann nicht die Aufgabe dieser Besprechung sein und würde auch zu weit führen, wenn die Materie an Hand besonders typischer Fälle analysiert werden sollte, immerhin werden solche Hinweise aber nicht ganz zu vermeiden sein. Der Gläubiger kann ohne weiteres als gegeben voraussetzen, daß jeder seiner in Schwierigkeiten geratenden Schuldner die Ueberlegung anstellt: „Welches ist der für mich günstigste Weg!" Daraus ist ihm kein Vorwurf zu konstruieren, denn er wäre ein schlechter Kaufmann, wenn er zuerst und ausschließlich an seine Gläubiger denken würde. Mit altruistischen Grundsätzen ist kein Geschäft zu führen; ganz abgesehen davon, hätte er trotzdem von seinen Gläubigern, oder doch bestimmt von einem Teile zu erwarten, als Gegner, um nicht zu sagen „Feind", angesehen und behandelt zu werden.

Tritt der Schuldner also unter Darlegungen der Ursachen und „vielleicht" schon eines Status, mit der Bitte um einen Vergleich an seine Gläubiger heran, so ist klar, daß er die anderen „Möglichkeiten" wie: Konkurs, Moratorium, außergerichtlicher Vergleich usw. ebenso überdacht hat, wie die von der V. O. vorgesehene Mindestquote von 50 bzw. 30 Prozent. Würde er — wie dies mit dieser Besprechung gefordert sein soll — die V. O. als eisernen Bestand seines kaufmännischen Wissens bezeichnen können, so würde er die Aktiva nicht erst noch durch Bestellung eines kostspieligen Bücherrevisors zwecks Aufstellung seines Status schmälern. Seine Ueberlegungen, sich damit in der Person des Bücherrevisors alsbald nach einen „vielleicht geneigten" Treuhänder zu gewinnen, sind doch irrig, denn die Bestimmung der Vertrauensperson liegt beim Gericht, und der Gläubigerversammlung steht das Recht zu, bereits vorgeschlagene Personen abzulehnen. Es ist aber bereits Usus, den die Vorarbeiten leistenden Herrn nicht als Vertrauensperson zu bestätigen. Dies ist kaum ein Zweifel in dessen Objektivität, sondern eben Gepflogenheit.

Zur Unterbindung der bekannten Eigenbrödeleien der Gläubiger, über die später noch ein paar Worte zu schreiben sind, sieht die V. O. ein Proportionalsystem vor, wonach für die Anmeldung des Vergleichs bereits die Zustimmung der Mehrheit der Gläubiger, die zugleich über die Hälfte der am Vergleich beteiligten Forderungen vertreten müssen, erforderlich ist, während zum Abschluß des Vergleichs außer der Zustimmung der Mehrheit der Gläubiger mindestens auch ein Kapital von drei Vierteilen der Forderungen notwendig ist.

Mit der Zustimmung zur Anmeldung des Vergleichs übernimmt der Gläubiger nicht das geringste Risiko und begibt sich keines Rechts, denn die Sperrfrist für Pfändungen usw. erstreckt sich im Vergleich bekanntlich sogar auf 30 Tage laut § 3 (im Konkurs 10 Tage). Der Vergleich bzw. dessen Vorarbeit gibt ihm aber die Möglichkeit, die Verhältnisse des Schuldners selbst mit zu prüfen, oder von anderer Seite prüfen zu lassen. Es bleibt dem Gläubiger dann noch immer die Möglichkeit, seine Zustimmung zur Eröffnung des Vergleichs zu versagen. Wer an einen Vergleich, an jeden Vergleich, mit einer gewissen Systematik herangeht, wird zwar die Zahlungsschwierigkeiten seines Kunden und Schuldners nicht ausschalten, für sich aber unter allen Umständen das beste Ergebnis erzielen. Notwendig ist dazu, sich frei von jeder Inobjektivität und gefühlsmäßigen Einstellung zu machen. Der Schreiber dieser Betrachtung hat wiederholt im eigenen und im Interesse mehrerer Kollegialunternehmungen, die ihn vertrauensvoll mit der Wahrnehmung ihrer Interessen betrauten, nach folgenden

Gesichtspunkten

gehandelt und Erfolge erzielt:

1. der Anmeldung eines Vergleichs ist unter allen Umständen zuzustimmen (da der Vergleich das geringere von zwei Uebeln gegenüber dem Konkurs darstellt und außerdem jede Aufklärung ermöglicht);
2. wenn irgend möglich, an der Gläubigerversammlung, mindestens aber an der üblichen, aufklärenden Vorbesprechung teilzunehmen; ist dies nicht möglich, dann einen als versiert bekannten Herrn (in der Branche kennt man sich gegenseitig) mit der Interessenwahrnehmung zu betrauen;
3. sich durch genaueste Prüfung der Bilanz selbst ein Urteil zu bilden, und zwar unter besonderer Beachtung folgender Punkte:
   a) Aktiva (Waren, ob diese über- oder unterbewertet sind, Außenstände, ob die Dubiosen angemessen sind oder zu hoch berücksichtigt sind, Immobilien, ob Belastungen zugunsten von Familienangehörigen bestehen, ob diese zu Recht bestehen und wann die Belastung erfolgt ist;
   b) Passiva (Prüfung der einzelnen Gläubigerposten durch Stichproben besonders daraufhin, ob Posten, die durch Uebereignung gesichert sind, mit aufgeführt wurden, während das Sicherungsobjekt in der Aktiva fehlt — so unmöglich dies erscheinen mag, sind solche Fälle in der Praxis beobachtet worden, ein Bücherrevisor hatte sogar die Vorarbeiten geleistet —);
   c) genaueste Prüfung der bevorrechtigten Forderungen und der diesen meist zugrundeliegenden Verträge (ob letztere juristisch anfechtbar sind oder nicht);
   d) Konten der Banken und Kredit-Versicherungsgesellschaften basieren meist auf Sicherungsverträgen, wobei das Moment der „Uebersicherung" nicht selten in Erscheinung tritt; die ständige Rechtsprechung betrachtet es aber als gegen die guten Sitten verstoßend, wenn etwa durch Uebereignung sämtlicher Außenstände der im guten Glauben auf die Kreditfähigkeit des Schuldners liefernde Gläubiger von vornherein benachteiligt wird;
   e) Wechselobligo (so selbstverständlich es sein mag, stößt man doch immer wieder darauf, daß das Giro des Schuldners bei seinen Kundenrimessen vollkommen unbeachtet bleibt; Wechselproteste sind aber ebenso unvermeidlich wie daraus resultierend die Haftung des Schuldners, sei es nun direkt oder indirekt seiner Bank gegenüber für das meist gesicherte Wechselobligo);
   f) bevorrechtigte Forderungen (soweit diese nicht als Steuern, Gehälter, Versicherungsbeiträge usw. unbestreitbar sind, muß das Bestreben vorherrschen, Vorrechte anzufechten, um diese Forderungen am Vergleich partizipieren zu lassen).
4. Grundsätzlich alle Verträge zwischen dem Schuldner und seinen Verwandten eingehend zu prüfen, ganz gleich, ob das Objekt oder der Zeitpunkt der vermögensrechtlichen Vereinbarungen die Sache zunächst als interesselos erscheinen läßt (siehe auch unter 3a: Aktiva, Immobilien).
5. Bei der Wahl der Vertrauensperson möglichst den eigenen Einfluß geltend zu machen.
6. Bei der Wahl des Gläubigerausschusses nie zu vergessen, daß hiervon unter Umständen die ordnungsmäßige Durchführung des Vergleichs abhängig sein kann; nur verantwortungsfreudige, versierte und wortgewandte Personen gehören in den Ausschuß, Vertreter erachten sich meist selbst für ungeeignet, diese Herren stehen als Verkäufer zwischen den Parteien und sind in der Wahrnehmung der Gläubigerinteressen beengt, der Vergleichsschuldner soll ja nach Beendigung des Vergleichs wieder als „geschätzter" Abnehmer bearbeitet werden; ein tüchtiger Verkäufer wird auch nur höchst selten ein tüchtiger, mit den Gesetzen vertrauter Buchpraktiker sein.
7. Die durch die V. O. als Voraussetzung zum Vergleich vorgesehene Bereitwilligkeit zur Ableistung des Offenbarungseides ist durch das Verlangen zu erweitern, da diese moralische

Digitized by Google

Einwirkung gewisse Sicherheiten bietet. Dieser Offenbarungseid ist zum Unterschiede von der regulären gerichtlichen Manifestation ganz intern und frei von jeder Ehrenrührigkeit, während seine Ablehnung den Vergleich in Frage stellen kann (§ 79 V. O., Ziffer 7).

8. Es empfiehlt sich, daß die Gläubiger unter sich einen Gedankenaustausch pflegen, und daß die Eingeweihteren aus ihrer besseren Kenntnis der Verhältnisse des Schuldners (vielleicht durch eigene Anschauung gewonnen) die latent abseits Stehenden für den Vergleich gewinnen; das ist keine subjektive oder gar inobjektive Beeinflussung, sondern Dienst am Ganzen, der direkt und indirekt Jedem zugute kommt.
9. Ein Risiko ist weder mit der Zustimmung zur Anmeldung, noch mit der zur Eröffnung des Vergleichs einzugehen, denn bei Nichterfüllung des Vergleichs lebt automatisch der Konkurs auf (§ 80 und ff., V. O.); da der Konkurs nur auf Antrag eröffnet werden kann, so gilt im Falle der Nichterfüllung des Vergleichs dessen Antrag als Konkursantrag. — Gegenüber dem Konkurs hat der aus dem Vergleich übergeleitete Konkurs aber immer noch den Vorteil, daß doch sicher erst nach Zahlung einiger Raten ein Vergleich totläuft, die dann aber in fast allen Fällen bereits mehr ausmachen, als im Konkurs nur je herauskommen kann und wird.
10. Mit allem Nachdruck ist schließlich noch auf den sogenannten „Liquidationsvergleich" hinzuweisen. Von diesem wird verhältnismäßig viel zu wenig Gebrauch gemacht, und er müßte überall da in Erscheinung treten, wo die Gläubiger auf der mittleren Linie des Zwangsvergleichs nicht zusammenzubringen sind. Der Liquidationsvergleich sichert unbedingt in schnellster Form die Rechte der Gläubiger, indem die gesamte Masse durch einen Treuhänder unter ständiger Ueberwachung von Gläubigerseite liquidiert wird. Die Kosten sind geringer und die Abwicklung beansprucht nicht Jahre, wie dies leider fast bei jedem Konkurs der Fall ist, ganz abgesehen davon, daß zweifelhafte Debitoren im Klagewege im Einverständnis mit dem Ausschuß der Gläubiger beigetrieben werden können, was im Konkurs nur selten der Fall ist (die Gründe dafür seien hier unerörtert).

Zusammenfassung

Zur Vermeidung von Mißverständnissen sei zusammenfassend noch ausdrücklich darauf hingewiesen, daß diese Betrachtungen nicht schlechthin einem Vergleich à tout prix das Wort reden sollen, wohl aber soll einmal aus der Praxis heraus der Versuch unternommen werden, gegen die oft recht unverständlichen, um nicht zu sagen unvernünftigen Entscheidungen mancher Gläubiger Sturm zu laufen.

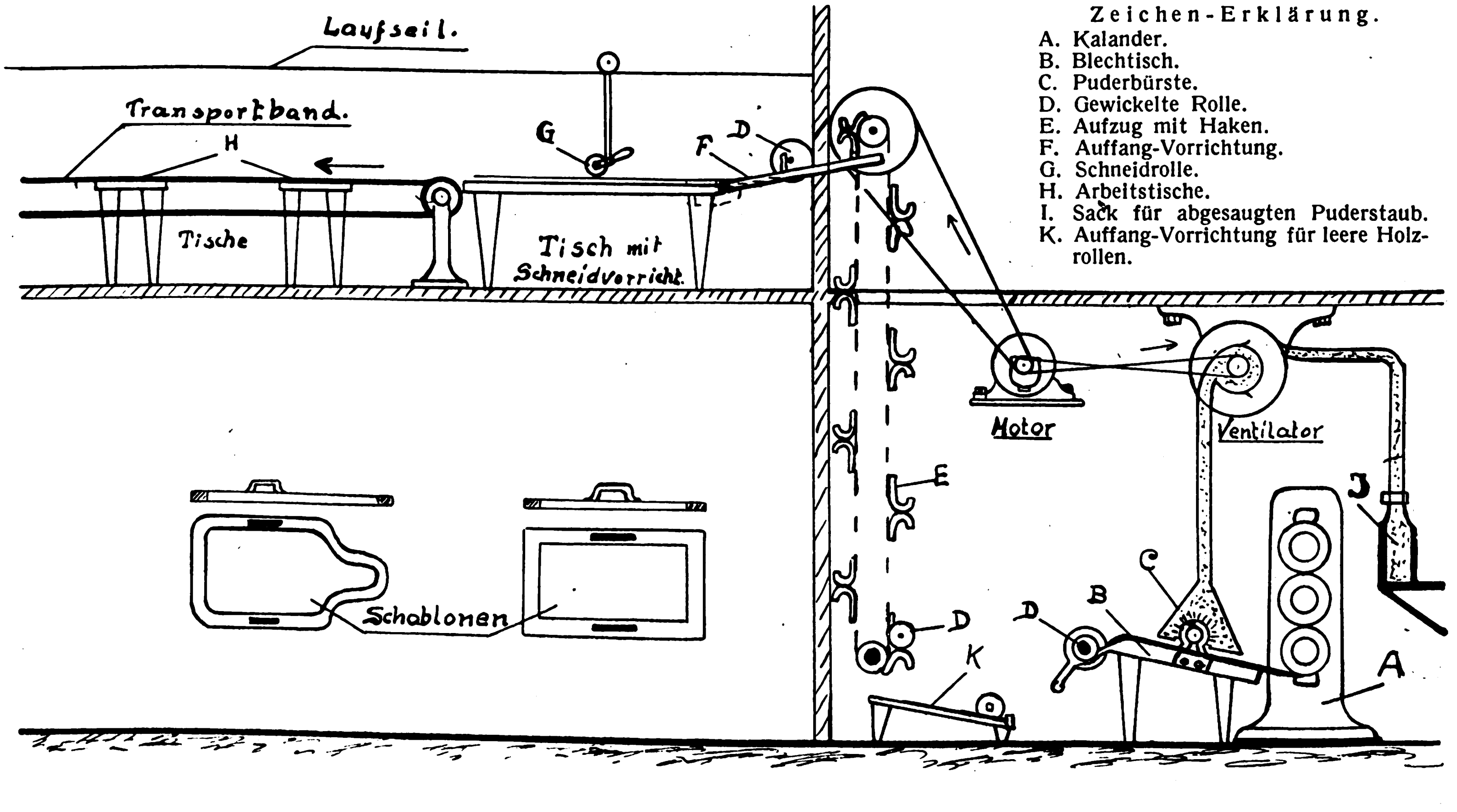
Zugegeben, daß man immer und immer wieder auf Manipulationen stoßen kann, die derart verbittern, daß der Gläubiger sagt: „Lieber bringe ich ein Opfer und verliere Geld, aber dieser unehrliche Schuldner muß ausgemerzt werden; er ist ein Schädling und muß verschwinden!" Wenn das nur möglich wäre! Gerade solche Elemente finden immer wieder Mittel und Wege, sich von neuem zu betätigen und es ist ein alter Erfahrungsgrundsatz, daß viel mehr Gesetze umgangen, als erfüllt werden. Wenn dies aber so ist — und es kann tausendfältig unter Beweis gestellt werden —, was hat es dann für einen Zweck, sich die materielle Chance, die der Vergleich zweifellos bietet, aus der Hand schlagen zu lassen, nur um des billigen Triumphes wegen, einen Paria zum Konkurs gebracht zu haben (nochmals, von Schadlosmachen kann keine Rede sein)?

Wir empfehlen, nur als Kaufmann, als bewährter „Ritter von Soll und Haben", an jeden Vergleich heranzugehen, jedes Gefühlsmoment, so pro wie contra, beiseite zu schieben, sich vielmehr mit dem besten geistigen Rüstzeug, das eine genaue Gesetzeskenntnis bieten kann, alle nur irgendwie gebotenen Vorteile nutzbar zu machen. Unerläßlich dazu ist aber auch eine gewisse Praxis, und schon aus diesem Grunde muß es als falsch bezeichnet werden, wenn seitens größerer Unternehmungen die Abwicklung von Vergleichen irgendwelchen untergeordneten Funktionären überlassen wird. Jeder Geschäftsleiter — auch die Herren Direktoren großer Gesellschaften sollten dessen eingedenk sein — müßte wissen, daß vermiedene oder herabgeminderte Verluste den Verdienst stützen helfen. Ein aus einem gewissen Macht- und Kraftgefühl heraus abgelehnter Vergleich wird sich in der Dividendenpolitik den Herren Gesellschaftern gegenüber aber immer negativ auswirken.

Gerade unsere Branche leistet sich in puncto Kraftäußerungen aber Bedenkliches, und deshalb entbehrt die Veröffentlichung dieses Aufsatzes in unserem Fachorgan sicher nicht der Berechtigung. r.

Fließfabrikation in der Herstellung von Betteinlagen, Badehauben, Windelhöschen etc. aus Platte.

Daß die größeren Werke sich schon seit längerer Zeit auf Fließarbeit eingestellt haben, mindestens aber durch Zeitakkord nach Zeitstudien, die an der Maschine selbst bzw. an irgendeinem anderen Arbeitsplatz gemacht wurden, das Maximum an Produktion herauszuholen versuchen, ist allgemein bekannt, und den kleineren und mittleren Werken, deren Kapital größere Anschaffungen an Maschinen und kostspielige bauliche Veränderungen von vornherein ausschließt, schon sehr fühlbar geworden. Deshalb müssen auch kleinere Werke, wenn sie ihre Existenz aufrechterhalten wollen, dem Beispiel der größeren Werke folgen und eine, wenn auch langsame, Umstellung auf Fließarbeit vornehmen, um konkurrenzfähig zu bleiben. Ueber Zeitstudien wurde schon mehrfach in der „Gummi-



Digitized by Google

Zeitung" geschrieben, so daß ich heute in kurzen Umrissen die Fließfabrikation eines kleineren Werkes skizzieren möchte, um den Beweis zu erbringen, daß auch kleinere Werke ohne größere Kosten sich auf Fließarbeit einstellen können.

Fließarbeit im Sinne des Wortes ist fortlaufender Arbeitsprozeß ohne Unterbrechung des Arbeitsvorganges durch längeren Transport usw.

Die Herstellung von Badehauben (ohne Form-Badehauben), Betteinlagen, Windeln, Windelhöschen usw. aus Platte geschieht auf nachstehend geschilderte Weise. Jedoch gibt es auch hier so viel verschiedene Arbeitsmöglichkeiten, daß ich hier in der Hauptsache nur die Fabrikation der Platten bis zum halbfertigen Fabrikat erklären möchte: Die Mischung, die beispielsweise aus 12 Crep, 6 Faktis, 0,200 Kreide, 0,150 Oel und 0,250 Farbe (für Kaltvulkanisation) besteht, wird auf dem Walzwerk gemischt, wobei absolute Sauberkeit Hauptbedingung ist, und gleichmäßig vorgewärmt dem Plattenkalander zugeführt. Der Plattenkalander, der mit drei Walzen und möglichst verstellbarem Antrieb versehen sein muß, muß tadellose, glattgeschliffene Walzen haben, weil sich sonst jede Unebenheit des Kalanders in der Platte unangenehm bemerkbar macht. Wie aus der Skizze ersichtlich, befindet sich vor dem Kalander ein schräger Blechtisch mit Aufwickel- und Bürstvorrichtung zum Aufwickeln und Pudern der vom Kalander kommenden Platte. Als Pudermittel wird am besten Reis- oder Maispuder verwandt, der sich beim Pudern entwickelnde Staub durch eine Absaugvorrichtung (siehe Skizze) abgesaugt, wobei dieser am Ende der Absaugvorrichtung in einem dichten, möglichst aus gummiertem Stoff genähten und geklebten Sack aufgefangen wird, um wieder verwendet zu werden. Die Platte wird auf eine Rolle aufgewickelt; der Umfang der aufgewickelten Platte soll möglichst nicht mehr als den zweifachen Durchmesser der Rolle betragen, damit sich die Platte durch ihr Eigengewicht nicht durchhängt, wodurch gebeulte, ungleichmäßige Platten entstehen, die nicht verwendbar sind. Der Antrieb der Aufwickelvorrichtung kann entweder durch Handgriff oder auch durch Kettenantrieb vom Kalander aus erfolgen. Sobald die aufgewickelte Rolle den genannten Umfang erreicht hat, wird sie aus der Aufwickelvorrichtung genommen und in einen Aufzug gehängt, der sie zur weiteren Bearbeitung in die Konfektionsabteilung befördert. Hier befindet sich nun in der Nähe des Aufzuges ein großer Arbeitstisch, an dessen Kopfseite zwei Arme angebracht sind, die die abfallende Rolle auffangen und durch ihr Eigengewicht bis an die Tischkante rollen lassen, wo sich an den Armen auf jeder Seite ein Stift befindet, der die Rolle zum Abwickeln der Platte festhält. Die abgezogene Platte wird dann auf dem sogenannten Schneidtisch nach aufgelegten Schablonen ausgeschnitten, und zwar wird diese Arbeit von zwei sich gegenüberstehenden Arbeiterinnen mit der Hand bzw. mechanischen Schneiderolle ausgeführt, während eine dritte Arbeiterin die ausgeschnittenen Teile auf ein vom Tisch beginnendes Transportband legt. Dieses befördert dann die Teile bis an die Arbeitstische, wo die weitere Bearbeitung vor sich geht. Die leere Rolle wird dann in derselben Weise, wie die mit Platte bewickelte Rolle, in den Aufzug gehängt, zum Kalander befördert und hier ebenfalls, wie oben beschrieben, aufgefangen, um so im Kreislauf gleichmäßig verwandt zu werden. Bei richtiger Disposition ist es so möglich, den Kalander voll auszunutzen und keine Stockung in der Produktion eintreten zu lassen.

Ich hoffe, in kurzen Umrissen den Gang eines fließenden Arbeitsprozesses veranschaulicht zu haben, die weitere Fabrikation mit ihren Hilfswerkzeugen (Klopf-, Plissier-Maschinen usw.) soll einem in nächster Zeit erscheinenden Artikel vorbehalten bleiben.

F. W. H.

Aus Handelskammerberichten.

Die Dresdener Gummi- und Asbestindustrie im vierten Quartal 1928.

Dem Bericht der Handelskammer zu Dresden über die Geschäftslage der Industrie und des Einzelhandels ihres Bezirks im vierten Vierteljahr 1928 entnehmen wir folgende Ausführungen:

In der Herstellung von Gummiwaren, gummihaltigen Dichtungen, Packungen usw. war der Geschäftsgang im allgemeinen unverändert. Der Umsatz konnte auf der bisherigen Höhe gehalten, zum Teil sogar gesteigert werden. Eine Firma ist von der Entwickelung ihres Geschäfts mit europäischen Industriestaaten recht befriedigt. Dagegen hat sich ihr Wettbewerb im Ueberseegeschäft meist als vergeblich erwiesen, da ihre Preise gegenüber ausländischen Wettbewerbern zu hoch lagen.

Die Asbestwarenindustrie war vom Geschäftsgang leidlich befriedigt. Die Preise blieben aber gedrückt. Das Auslandsgeschäft hat sich leicht gebessert, ist aber nach wie vor als schwierig anzusehen.

Die Lagerung von Kraftwagenmotoren in Gummiblöcken.

Die „Gummi-Zeitung" 1928, Nr. 50, S. 2744 bis 2746, brachte einen Ueberblick über die gegenwärtige Anwendung von Gummimotorlagern. Da in der Zwischenzeit, sowohl von deutschen als auch ausländischen Konstrukteuren neue Gummilager entwickelt wurden, seien in Ergänzung des obigen Artikels diese Konstruktionen im folgenden beschrieben.

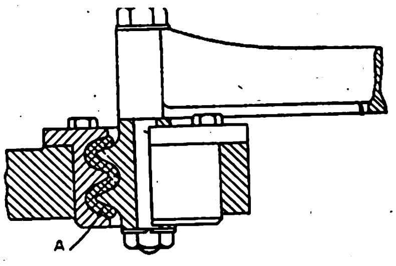


Abb. 1. Gummilagerung nach einem Patent der Riley Co.
A = Gummi.

In den Abb. 13 und 13a des obigen Aufsatzes war das kegelige Gummilager am englischen Rileywagen beschrieben worden. Diese Firma hat sich ein weiteres interessantes Gummilager schützen lassen (engl. Patent Nr. 282, 188 — 26), bei dem die beiden Gegenstücke mit Rillen versehen sind und zwischen denen sich das elastische Material, z. B. Gummi, befindet (Abb. 1).

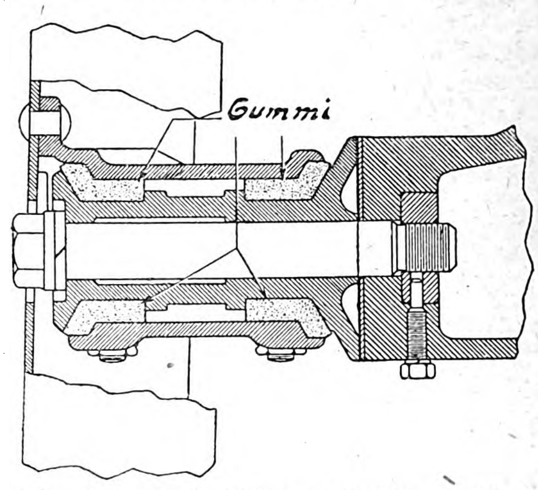


Abb. 2. Gummilagerung des Motors am Cadillac- und La Salle-Fahrgestell.

An neuen Cadillac- und La Salle-Fahrgestellen sind ebenfalls zylindrische Gummibuchsen (Abb. 2) angewendet. Die Sicherung der Lage erfolgt durch zylindrische und kegelige Ansätze. Die übrige Konstruktion ist ebenfalls deutlich zu erkennen.

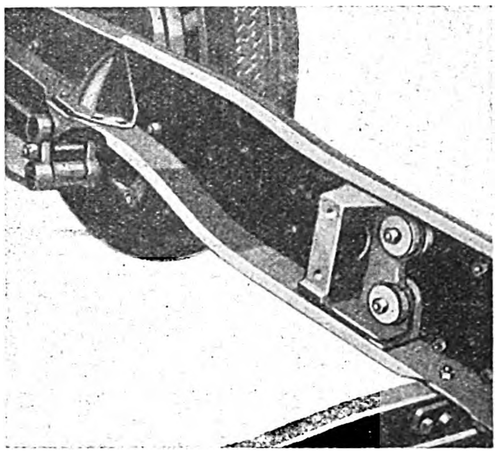


Abb. 3. Motorlager in Gummipuffern, aufgehängt am Studebaker.

Beim neuen Studebakerwagen ist der Motor hinten ebenfalls in Gummiblöcken gelagert, deren Anbringung Abb. 3 zeigt.

Die hinteren Arme des englischen Rhodemotors sind auf einer Blattfeder gelagert, deren Federaugen mit Gummilagern versehen sind (Abb. 4).

Sehr eigenartig ist die Motorlagerung am neuen Oaklandwagen ausgebildet. Der Motor ist an vier Punkten gelagert, an denen sich jeweils eine Lagerstelle nach Abb. 5 befindet.

Digitized by Google

Das bekannte Silentbloclager (deutscher Hersteller Robert Bosch A.-G., Stuttgart) wird jetzt ebenfalls für die Aufhängung des Motors empfohlen.

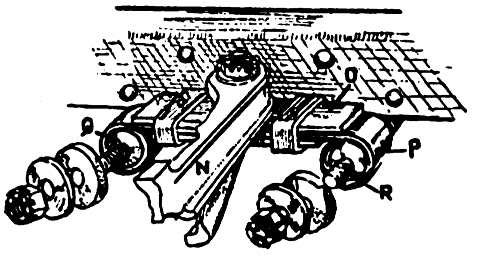


Abb. 4. Aufhängung des Rhodemotors. N = Motorarm. P = Federauge. O = Blattfeder. Q u. R = Gummilager.

In Amerika werden von einer Spezialfabrik Gummilagerbuchsen (Abb. 6) für die verschiedensten Zwecke, insbesondere aber für die Motorlagerung empfohlen, bei denen Gummi um eine starkwandige

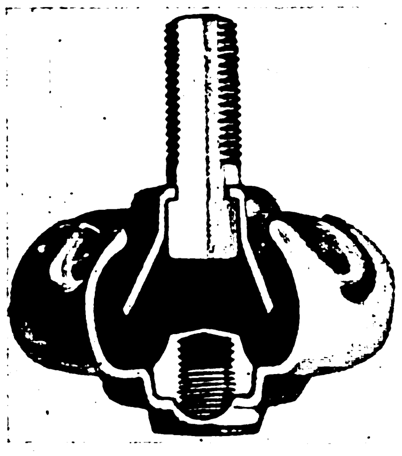


Abb. 5. Gummimotorlager am „Oakland" im Schnitt. Schwarz = Gummi.

innere Büchse fest aufvulkanisiert ist. Außen wird der Gummi durch eine dünne Blechhülse geschützt. Die Gummihülse steht auf beiden Seiten etwas über die Hülsen heraus, beim Festspannen entsteht so eine gute Vorspannung.

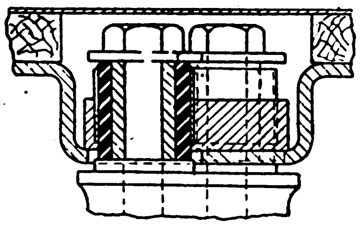


Abb. 6. Gummilager für einen Omnibusmoter der Lord Manufacturing Co.

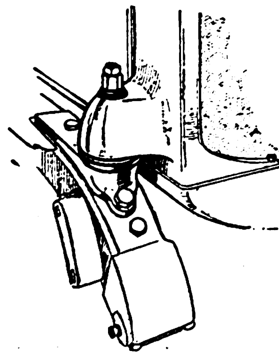


Abb. 7. Halbkugeliger Gummipuffer an der Aufhängung des Kühlers am Thornycraft - Lastwagen.

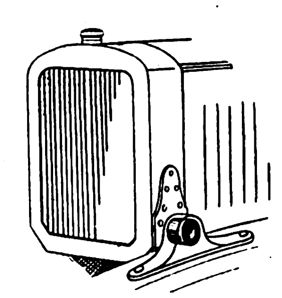


Abb. 8. Aufhängung des Kühlers mittels Silentbloclagers.

Der Kühler wird bei den meisten Kraftwagen bereits elastisch auf Gummiblöcken gelagert. Abb. 7 zeigt die interessante Aufhängung des Kühlers an einem Thornycraft-Lastwagen mittels eines halbkugeligen Gummiblocks. Auch das Silentbloclager kann zur Kühleraufhängung benutzt werden, wie Abb. 8 zeigt.

Die Vereinigung von Festigkeit mit sorgfältigem Erwägen der Gefahr wird am besten die Entscheidung herbeiführen, die als Mut bekannt ist. Lord Beaverbrook.

Das Baquie-Rad und der Divine-Reifen.

Es vergeht kaum ein Jahr, in dem nicht neue Konstruktionen von federnden Rädern und Reifen in der Literatur beschrieben werden. Ueber die Anwendung und Dauerhaftigkeit der neuen Erfindungen hört man dann nicht viel. Etwas anderes scheint es mit dem Baquie-Rad und dem Divine-Gewebereifen zu sein, deren Patente schon vor dem Weltkrieg angemeldet waren, die aber jetzt erst nach umfangreichen Versuchen das Versuchsstadium überschritten haben.

Das Baquie-Rad, das durch verschiedene Weltpatente geschützt sein soll, besteht aus einer Nabe mit Speichenstümpfen, die am Ende einen kleinen Kolben tragen und in Zylinder hineinreichen, die am Radkranz befestigt sind. Im hohlen Radkranz befinden sich neben jeder Speiche drei hohle Gummibälle von 25 mm Durchmesser. Die Bälle sind aufgepumpt und versiegelt.

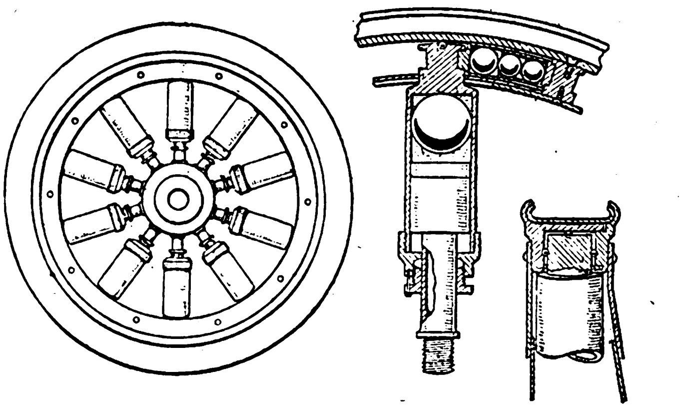


Abb. 1. Konstruktion des Baquie-Rades.

Sie sind umgeben mit einer Glycerinlösung, die den Zwischenraum zwischen Bällen und Gehäuse ausfüllt. Ein gleichartiger Gummiball von 38 mm Durchmesser befindet sich in jedem der Speichenzylinder, die ebenfalls mit Glycerinlösung gefüllt sind. Ueberwurfmuttern an den Nabenspeichen und Packungen an den Zylindern dichten die Flüssigkeit nach außen ab.

Stößt das Rad gegen ein Hindernis auf der Straße, so wird die Unterseite des Kranzes gegen die Radmitte zu gedrückt, wobei die unteren Speichen tiefer in die Kranzzylinder gedrückt werden. Am stärksten wird die Speiche beeinflußt, die gerade den Boden berührt, je weiter die Speichen von dieser Stelle entfernt sind, um so weniger werden sie beeinflußt. Durch die Stoßwirkung werden einmal die Gummibälle in den Speichenzylindern zusammengedrückt; zum anderen werden die Gummibälle im Kranz ebenfalls gedrückt, diese Bewegungen werden gleichmäßig auf den ganzen Umfang verteilt.

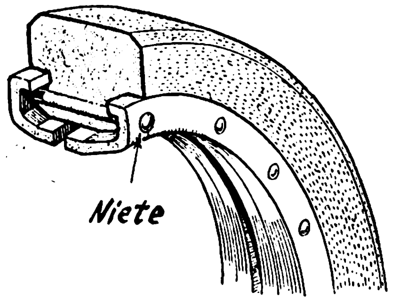


Abb. 2. Querschnitt des Divine-Gewebereifens.

Auch die Kräfte beim Anfahren und Bremsen werden von den auf den Radkranz verteilten Kugeln aufgenommen. Die Konstruktion als Ganzes nimmt also alle Straßenstöße auf. Die richtige Lage der Radmitte wird durch kleine Kugeln in den Speichenköpfen gesichert.

Mit diesem Rad, dessen Konstruktion etwas kompliziert erscheint, sind bereits eine Reihe praktischer Versuche ausgeführt worden. In Australien lief ein Wagen unter den ungünstigsten Bedingungen 73 600 km, darunter bis zu 64 000 km unter Kontrolle. Bei Abnahme des Rades fand man nur ein sehr geringes Abtragen, obgleich das Rad für die ersten Versuche nur roh zusammengesetzt war. Ein weiterer Satz dieser Räder ist jetzt von einer bekannten Fabrik für eine führende englische Autobusgesellschaft hergestellt worden, die einen Straßenversuch mit einem im normalen Dienst befindlichen Autobus ausführen will. Die Gesellschaft ist so von den ersten Versuchen überzeugt, daß sie nur einen Versuch von 3 Monaten bzw. 16 000 km verlangt.

Digitized by Google

In gewisser Beziehung zu diesem Rad steht der Divine-Gewebereifen. Obgleich dieser auf jede andere Art Rad montiert werden könnte, so ist doch seine Kombination mit dem Baquierad wünschenswert, während dieses dann die größeren Stöße aufnimmt, werden die kleineren vom Reifen aufgenommen werden. Bei dieser Kombination sollen die normalen Wagenfedern fortgelassen werden können.

Der Divinereifen besteht aus einer großen Anzahl Gewebeschichten, die zu kleineren Abschnitten zusammengenäht sind. Aus einer Anzahl dieser Segmente wird ein vollständiger Radkranz gebildet. Mittels röhrenförmiger Einrichtung werden diese Segmente unter hohem Druck zusammengedrückt, bis sie die richtige Kranzform annehmen. Der Gewebekranz wird dann zwischen den beiden Felgenhälften fest eingenietet. Diese sichere Befestigung ist notwendig, damit der Reifenkranz mittels eines Schneidwerkzeugs glatt bearbeitet werden kann.

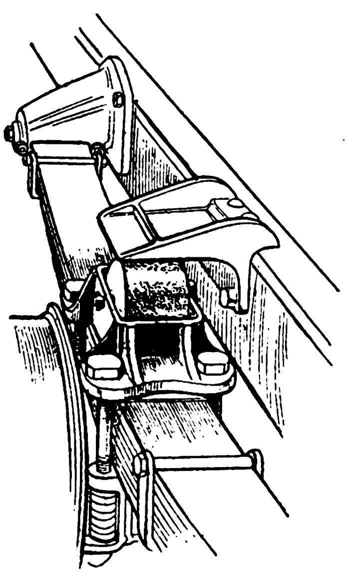
Das amerikanische Kriegsministerium hat eine besondere Prüfeinrichtung mit einem Schleifrad bauen lassen, um die Abnutzungseigenschaften des Divinereifens mit denen eines Vollgummireifens zu vergleichen. Das Schleifrad wurde mit 181 kg an den Reifen gedrückt, die Umfangsgeschwindigkeit betrug 8 km/Std., die Vollreifenlauffläche versagte nach 260 km, während der Divinereifen nach 596 km noch kein besonderes Abtragen zeigte. In beiden Fällen führte das Schleifrad eine Bewegung senkrecht zur Schleifoberfläche aus.

Da das Baumwollgewebe nicht mit Gummi oder einer anderen wasserdichten Mischung imprägniert ist, bleibt die natürliche Federung der Fasern erhalten, obgleich die einzelnen Lamellen fest zusammengedrückt sind. Die Kissenwirkung soll dadurch außerordentlich gut sein. Auch sollen kleine Steine, die sonst in die Lauffläche des Reifens einschneiden, von der Straße aufgegriffen werden und sich im Gewebe einbetten. Werden die Steine wieder herausgenommen, so stellt sich die ursprüngliche Oberfläche wieder her. (Anmerkung: Das Aufgreifen von kleinen Steinen scheint aber kein Vorteil zu sein!)

Ferner wird behauptet, daß für die gleiche Last der Divinereifen um ein Drittel leichter ist als ein Gummireifen; er wird vom Wetter nicht beeinflußt; er rutscht und gleitet nicht, da Wasser keinen so schmierenden Einfluß auf Baumwolle hat wie auf Gummi, auch soll der Reibungskoeffizient auf Asphalt verhältnismäßig hoch sein.

Praktischer Gummipuffer für Wagenfedern.

Zum Verhindern des Durchschlagens der Wagenfedern und Anschlagens der Wagenachse am Fahrgestellrahmen werden seit langem **Gummipuffer** angewendet. Unser Bild zeigt eine neue praktische Ausführung, wie sie an einem belgischen Wagen angewendet wird. Die Feder wird an der Achse mit einer Platte befestigt, die oben



gleich einen angeschmiedeten Behälter für eine Gummirolle trägt, die frei rotieren kann. Am Rahmen befindet sich eine Winkelplatte, gegen die die Gummirolle beim Durchschlagen stößt. Der Vorteil dieser Konstruktion ist, daß die Gummirolle leicht ausgewechselt werden kann. Die Anbringung ist etwas kompliziert, so daß diese Gummirolle nur für teuere Wagen in Frage kommen dürfte.

Die Schutzkleidung im technischen Handel.

Die kürzlich durchgeführte „Reichs-Unfallverhütungs-Woche," auch „Ruwo" genannt, hat nicht nur auf die Verhütung von Unfällen im Verkehrsleben, sondern auch auf mancherlei Gefahren in Fabrikationsbetrieben aufmerksam gemacht, und hierdurch auch gleichzeitig dem technischen Handel als eine Propagandawoche gedient. Es liegt nunmehr an diesem, diese Propaganda auch für sich zu verwerten, was in der jetzigen, ziemlich stillen Zeit mit dazu beitragen wird, den Umsatz zu heben, den Kundenkreis zu vergrößern und weitere Absatzgebiete zu erschließen. Außerdem kann der technische Handel seine bestehenden umfangreichen Verbindungen benutzen, das Geschäft mit Schutzkleidungen mancherlei Art auszubauen. In nachstehendem sei einmal auf verschiedene Teile hingewiesen.

Schutzanzüge kommen für den technischen Handel nur insoweit in Betracht, als es sich um eine Spezialkleidung handelt, also Gummi-Schachtanzüge und solche aus Oeltuch, letztere besonders von Fischern und Schiffern sehr begehrt.

Stiefel aus Gummi sind überall dort zu finden, wo Arbeiten im Wasser vorgenommen werden, bei Fischern, Kanalarbeitern reichen sie bis zu den Hüften. Aber auch in Garagen beim Reinigen der Kraftwagen durch die Wagenwäscher sind Gummistiefel sehr eingebürgert. Diese Art von Stiefeln sind über dem Schuhwerk tragbar, und leisten auch den Verkehrsbeamten der Schutzpolizei, den Führern und Schaffnern der Straßenbahnen und Autobusse gegen Wind, Wetter und Kälte gute Dienste. Die chemische Industrie hat für säurefeste Gummistiefel reges Interesse und auch einen ziemlich bedeutenden Bedarf, desgleichen für Gummigamaschen, die in den verschiedensten Größen und Formen hergestellt werden.

Stiefel und Gamaschen aus Asbest benötigt der Gießerei- und Hüttenarbeiter, um vor Verletzungen durch umherfliegende glühende Teilchen geschützt zu sein. Auch in Glasbläsereien, Kesselhäusern usw. sind sie unentbehrlich.

Schürzen werden aus den verschiedensten Materialien benötigt. Für Säurearbeiter in chemischen Fabriken, Aetzereien, galvanischen Anstalten und dergleichen sind **Gummischürzen** zu liefern. Den Schweißer, Schmied und an der Esse Arbeitenden schützt die **Asbestschürze**, die mit und ohne Asbest- oder Baumwollfutter und mit oder ohne Brustlatz hergestellt wird. Der Transportarbeiter wiederum trägt eine aus Segeltuch oder sehr grobem Leinen gefertigte Schürze, die teilweise mit Leder besetzt ist, während Brauereiarbeiter ganz aus Leder gearbeitete Schürzen, die zum Teil noch einen Schulterschutz haben, tragen.

Handschuhe sind ebenfalls ein wichtiger Artikel. In erster Linie ist als Abnehmer die elektrotechnische Industrie zu rechnen. Für Nieder- und Hochspannung werden im heutigen Zeitalter der Elektrizität beachtliche Mengen benötigt. Aber auch die chemische Industrie, überhaupt alle Betriebe, in denen mit irgendeiner Säure gearbeitet wird, benötigen **Gummihandschuhe**. Das Arbeiten mit dem Sandstrahlgebläse erfordert ebenfalls einen Schutz durch Gummihandschuhe. Ebenso vielseitig ist die Verwendung von **Asbesthandschuhen**. Diese werden in Gießereien, Hüttenbetrieben, Schweißereien, Walzwerken, Glasbläsereien usw. verwendet. Mit Leder besetzt dienen diese Handschuhe zum allgemeinen Schutz der Hände bei Steinschlägern, Transportarbeitern, Ziegeleiarbeitern, und dergleichen.

Zu erwähnen wären auch noch die Verwendungsmöglichkeiten von **Asbestpelerinen** und **Asbestkapuzen**, die zum Schutz gegen Staub, Sand und Hitze dienen.

Schutzbrillen sind nicht nur unter Kraftfahrern verbreitet, sondern werden auch in der Industrie weitgehend verwendet. Bei Steinmetzarbeiten kommen einfache Ausführungen der Brillen in Frage, die nur die Augen vor den Steinsplittern schützen sollen. Als Schutz gegen starke Lichtwirkung bei autogener und elektrischer Schweißung, für die Beobachtung von Hoch-, Glühöfen usw. werden stark gefärbte Gläser zur Verwendung gelangen, während gegen Säure und ätzende Dämpfe eine Brille benötigt wird, die sehr sorgfältig abgedichtet sein muß.

Die Berufsgenossenschaften schreiben für viele in Betracht kommende Fabrikationszweige Schutzbekleidungen vor, so daß der Handel bei der immer weiter fortschreitenden Industrie und dem damit verbundenen, immer größer werdenden Verbrauch dieser Artikel das größte Interesse hat, den Verkauf dieser Materialien in Händen zu behalten.

W. Esgé.

Digitized by Google

Digitized by Google

Soll der Sanitätsfachmann Verbandstoffe in Zickzackform führen?

Von **August Lohmann**, Berlin.

Die heutigen schweren Verhältnisse sind gewiß nicht dazu angetan, den Gewerbetreibenden zu veranlassen, sich jeder Neuheit, die der Markt bringt, mit Begeisterung zuzuwenden. Schon vor dem Kriege war es gerade im Handel mit Sanitätsartikeln guter Brauch, sich alle „Neuheiten" genau anzusehen, denn es gibt wohl kein anderes Arbeitsgebiet, das so wie dieses Verantwortung auferlegt. Handelt es sich doch im Sanitätsfach um Leben und Gesundheit der Kundschaft, und wenn der Händler neue Artikel bringt oder alte in neuer Aufmachung, so muß er sicher sein, daß es sich tatsächlich um Verbesserungen handelt.

Auf dem Gebiete der Verbandstoffe ist man seit Jahrzehnten eine gewisse Beständigkeit gewohnt, die auch durch die starken Anforderungen des Krieges nicht wesentlich gestört worden ist. Qualitative Verbesserungen oder Aenderungen im äußerlichen Gewande kann man nicht wohl als „Neuheiten" ansprechen, dagegen ist man berechtigt, die jetzt stark verlangte „Zickzackpackung" von diesem Gesichtspunkte aus zu betrachten.

Es wäre ganz falsch, die erwähnte Zickzackpackung als Modesache oder als vorübergehende Erscheinung abtun zu wollen, denn ihre Vorteile sind zu groß und werden schon zu allgemein anerkannt, als daß man achtlos daran vorübergehen könnte.

Sehen wir also, was unter Zickzackform zu verstehen ist, wie sie hergestellt wird und welche Vorteile sie bietet!

Schon während des Krieges wurde Jodoformgaze meist in Zickzackform für die Heeresverwaltung gearbeitet! Es waren dies sogenannte „Standkartons", denen man nach Abnahme des Deckels durch einen Schlitz die Jodoformgaze entnehmen konnte. Zu diesem Zwecke hatte man die Jodoformgaze, die ursprünglich eine Breite von 40 cm gehabt hatte, vierfach zusammengelegt, so daß sie ein vierfaches Band von 10 cm Breite bildete, und dieses Band legte man mit der Hand harmonikaförmig zusammen, so daß es sich bequem dem Karton entnehmen ließ. Diese Art der Verpackung hatte den großen Vorteil, daß der Arzt den kompressenförmig zusammengelegten Verbandstoff gleich gebrauchsfertig zur Hand hatte und dem Behälter nur so viel zu entnehmen brauchte, als er im Augenblick benötigte; das übrige blieb unberührt.

Offenbar hat diese während des Krieges stark verbreitete Methode viele Anhänger geworben, und daß sich erst jetzt das Verlangen nach ihrer weiteren Anwendung bemerkbar macht, ist wohl nur darauf zurückzuführen, daß man bis jetzt mit dringenderen Dingen zu tun hatte. Nun drängt die Not der Zeit nach Ersparnissen, nach rationellen Arbeits- und Verbrauchsmethoden, und man erinnert sich der Zickzackform.

Es ist wohl kein Zufall, daß sich gleichzeitig mit der verstärkten Nachfrage nach Zickzackpackungen auch die erforderlichen Maschinen einstellten, bedauerlich ist nur, daß es keine deutschen Maschinen sind. Mit der Hand hätte sich diese recht umständliche Arbeit auf die Dauer wohl kaum bewältigen lassen, ganz abgesehen davon, daß diese Arbeitsweise nicht als durchaus hygienisch anzusprechen ist.

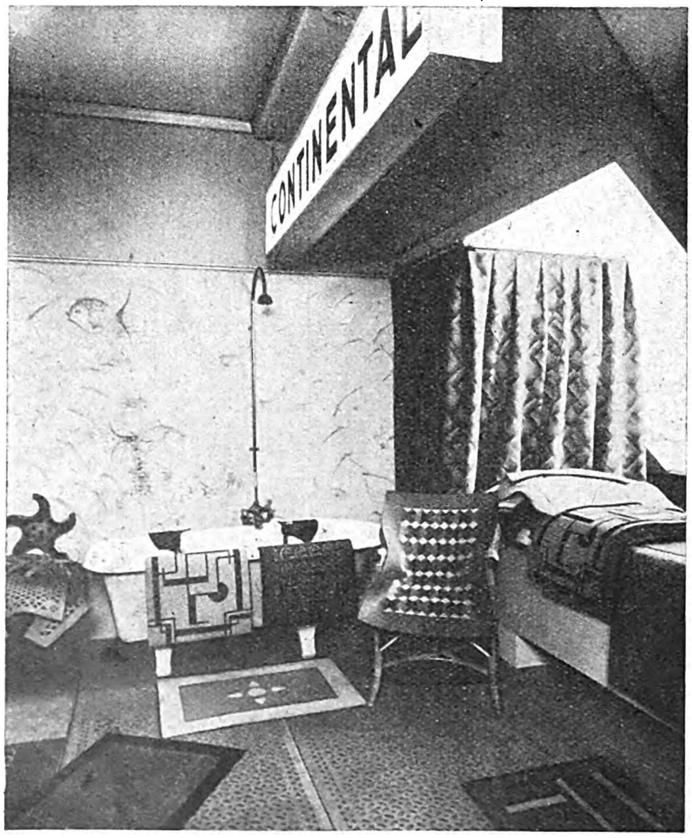
Die Herrichtung auf der „Plissiermaschine" kann demnach als erheblicher Fortschritt bezeichnet werden, weniger deshalb, weil die Arbeit korrekter als mit der Hand geleistet wird, sondern vor allem deshalb, weil der Verbandstoff kaum noch mit der menschlichen Hand in Berührung kommt.

Es gibt zwei Arten von Plissiermaschinen: eine, die lediglich plissiert, so daß die Verbandstoffe noch mit der Hand verpackt werden müssen, eine andere, die gleichzeitig plissiert und packt. Diese letztere ist vom hygienischen Standpunkt selbstverständlich vorzuziehen.

Der Arzt, der die Plissee- oder Zickzackform einmal kennengelernt hat, wird selbstverständlich alle Verbandstoffe für gewisse Operationen in dieser Aufmachung verlangen, so daß die Verbandmittelhersteller sowohl Verbandwatten, wie Gewebe so zu liefern gezwungen sind. Die vorhin erwähnten Maschinen plissieren sowohl Verbandwatten wie Gewebe.

Als besonderen Vorteil der Zickzackform bezeichneten wir vorhin den Umstand, daß der Arzt immer nur gerade das, was er im Augenblicke braucht, dem Paket entnehmen kann, so daß alles übrige unberührt bleibt. Das ist sicherlich von Bedeutung, aber nicht soweit maßgebend, daß nun die bisher üblichen Verpackungsarten verdrängt werden sollten. Das Kennzeichen der plissierten Verbandstoffe ist die Bandform, und ebensowenig, wie das Band im Bekleidungsgewerbe den Stoff in ganzer Breite verdrängen wird, ebenso wenig wird die Plisseepackung die althergebrachte Verbandstoffpackung beiseite schieben.

Ueberall dort, wo Verbandstoffe in größeren Dimensionen erforderlich sind, wird man sie in der althergebrachten Aufmachung verwenden, und die Zickzackform wird überwiegend der Sprechstundenpraxis und dem kleineren Privatbedarf dienen. Auch in Verbandkästen, Verbandschränken von Rettungsstationen usw. werden Verbandstoffe in Zickzackform richtigerweise Aufnahme finden, weil sie sparsam im Gebrauch sind und ihrer zweckmäßigen Form wegen länger verwendungsfähig bleiben, als Verbandstoffe, die in großen Lagen geboten werden. Daneben wird man die alte Form nicht entbehren können, so daß wir zu dem Ergebnis kommen, daß beide Packungsarten sich glücklich ergänzen, so daß die Zickzackform eine erfreuliche Verbesserung darstellt, ohne aber die bisher übliche Aufmachungsweise zu verdrängen oder gar entbehrlich zu machen. Beide Arten haben ihr gutes Recht auf Beachtung und Anerkennung.



Der Continentalstand auf der diesjährigen Leipziger Frühjahrsmesse im Dresdener Hof fand durch vornehme Aufmachung allgemeine Beachtung.

Die Wiener Frühjahrsmesse.

Im Gegensatz zu den früheren Wiener Messen ist auf der soeben abgelaufenen Frühjahrsmesse das Wort „Gummiwaren" auf den Orientierungstafeln nicht mehr zu lesen.

Eine einzige Pneumatikfabrik, eine einzige größere Wiener Firma mit chirurgischen Artikeln und eine Vertreterfirma mit gummilosen Krampfaderstrümpfen — in der Schuhabteilung ab und zu Schneeschuhe, Galoschen und Gummiabsätze — das ist die spärliche Auslese der Repräsentanten unserer Branche.

Die Wiener Messe besteht bereits seit acht Jahren und aus der ehemals reinen Mustermesse ist eine Reihe von Sonderausstellungen geworden, für bestimmte Branchen im Rahmen der Messe geschaffen und es hat den Anschein, als ob dieses neue Prinzip die alte Mustermesse über kurz oder lang ganz verdrängen würde.

An einen Erfolg der XVI. Messe haben weder Aussteller, noch Messeleitung selbst besondere Hoffnungen geknüpft. Durch die katastrophale Kälteperiode der letzten Wochen hat die allgemeine wirtschaftliche Depression in ganz Mitteleuropa eine empfindliche Verschärfung erfahren und dem Messegeschäft naturgemäß gewisse Grenzen gezogen. Die Zahl der erschienenen Einkäufer steht hinter den bisher erreichten Ziffern zurück, was zum Teil auch auf die ungünstigen Verkehrsverhältnisse, die in diesen Tagen in ganz Europa herrschten, zurückgeführt wird.

Einzelne Branchegruppen haben dennoch gut abgeschnitten und wenn man dem Berichte der Messeleitung nicht skeptisch gegenübersteht, so sind 75 Prozent der Aussteller mit dem Erfolg der Frühjahrsmesse zufrieden. Rudolf Chlebna jun., Wien.

Digitized by Google

Digitized by Google

Kölner Messe.

Eigenbericht der „Gummi-Zeitung".

Die Kölner Messe hatte diesmal für die Gummiwaren-, chirurgische und technische Branche insofern größere Bedeutung, als sich trotz wirtschaftlich schwacher Konjunktur, eine vermehrte Anzahl von Fachfirmen eingefunden hatte.

Treibriemen waren in allen Materialien und Breiten vorhanden. Sie arbeiteten in der Technischen Gruppe. Man konnte sie auch in der Textilabteilung sehen. Vorwiegend Leder- und Textilriemen. Daneben machte sich der Gummi- und Balatariemen und das Transportband nachhaltig bemerkbar. Diese haben ihre Bedeutung in den rheinisch-westfälischen Zechen- und Montanbetrieben in den letzten Jahren erwiesen. Eine Anzahl bekannter Fachbetriebe wartete mit technischen Gummiwaren und technischen Bedarfsartikeln, insbesondere für den Haus-, Wohnungs- und Industriebedarf, auf. Bemerkenswert war in der Möbelabteilung eine Schau zahlreicher Gummifabrikate. Sehr gut war die Sondergruppe „Medopharm" aufgebaut, wo alle gangbaren chirurgischen und sanitären Gummiwaren und alle ins Fach schlagenden Kranken- und Gesundheitspflege-Erzeugnisse in außerordentlich übersichtlicher Weise von zahlreichen Fachfirmen der Gummiwaren-, chemischen, Verbandstoffindustrie, den Lieferanten für Aerzte, Apotheken und ärztliche Instrumente vereinigt waren. Diese Ausstellung gab Veranlassung zu mehreren Tagungen von Fachinteressenten. Von Auslandsfirmen unserer Branche begegnete man Russen und Franzosen, die, neben sonstigen heimischen Produkten, Galoschen, hygienische Bedarfsfabrikate, Reise- und Badeartikel aus Gummi vorwiesen. Der Ausschuß für wirtschaftliche Fertigung und der Reichsverband des Kraftfahrzeughandels und -gewerbes hatten in einer Musterreparaturwerkstätte zum ersten Male eine Gruppe zusammengestellt, die als Absatzgebiet innerhalb der Gummiwaren- und technischen Branche bisher verhältnismäßig wenig Beachtung gefunden hat. Gummierzeugnisse aller Art, Werkzeuge, Armaturen und technische Hilfsmittel gaben Industrie und Handel unseres Faches einen neuen Beweis, welche Rolle unsere Artikel auf dem Kraftfahrzeug-Reparaturgebiete spielen und wie außerordentlich ausbaufähig dieser Zweig ist.

Ueber den Geschäftsverlauf der Messe kann nichts Günstiges gemeldet werden. Bei den Gummiwaren- und Interessenten der technischen Bedarfsartikel waren die Erwartungen von vornherein sehr gering. Wie sich elektrotechnische, technische und Gummiwaren gemeinsam veräußern lassen, zeigten verschiedene Stände elektrotechnischer Firmen, die eine Reihe von Formerzeugnissen aus oder in Zusammenhang mit Hart- und Weichgummi für Metall- und Holzbearbeitung, galvanische, chemische und säurehaltige Betriebe zeigte, wobei auch Guttapercha zu ihrem Rechte kam. Warum überläßt man der Elektrotechnik diese Fabrikate, wie Gummischaltplatten, Isolierungen aller Art, Kabel, Drähte und Litzen? Warum müssen Gummihand- und Isolierschuhe Firmenaufdrucke elektrotechnischer Lieferanten tragen? Ein Trost, daß wenigstens in Haushalts- und chirurgischen Fabrikaten der Gummifachmann noch immer führend ist. Es genügt aber keineswegs, einfach Marktartikel, Schläuche, Spritzen, Katheter, Sonden und dergleichen, zu führen, man muß dem neuzeitlichen Fortschritt und auch dem Geschmack folgen. Man muß mehr Dienst am Kunden betreiben und sich mit der Praxis wesentlich intensiver befassen. Die Kölner Messe rät dem Gummi- und chirurgischen Fachmann, sich einmal in USA, in Frankreich, in Rußland umzusehen. In Röntgeneinrichtungen, Diathermie-Apparaten, Pantostaten, in Kaustik, Endoskopie und Massagedingen gibt es vielseitige, ins Fach schlagende Fabrikate zu liefern. In der Schweißtechnik liegen die Verhältnisse nicht viel anders. Der Fachhändler wird von Maschinenbauanstalten und Ingenieurbureaus überflügelt. Folge: Umsatzausschaltung, reduzierte Gewinne.

Man sollte als Gummiwaren- oder technische Händler auch die Provinz intensiv bearbeiten. In jeder Werkstatt werden viele Gegenstände gebraucht, die in jeder Gummiwarenliste, in jedem Preisverzeichnis technischer Bedarfsartikel zu finden sind. Dabei handelt es sich teilweise um Massenartikel. In der „Gummi-Zeitung" wird laufend auf sie hingewiesen. Jedenfalls war die Kölner Messe für Aussteller und Besucher lehrreich.

5 Prozent Teuerungszuschlag für isolierte Leitungen.

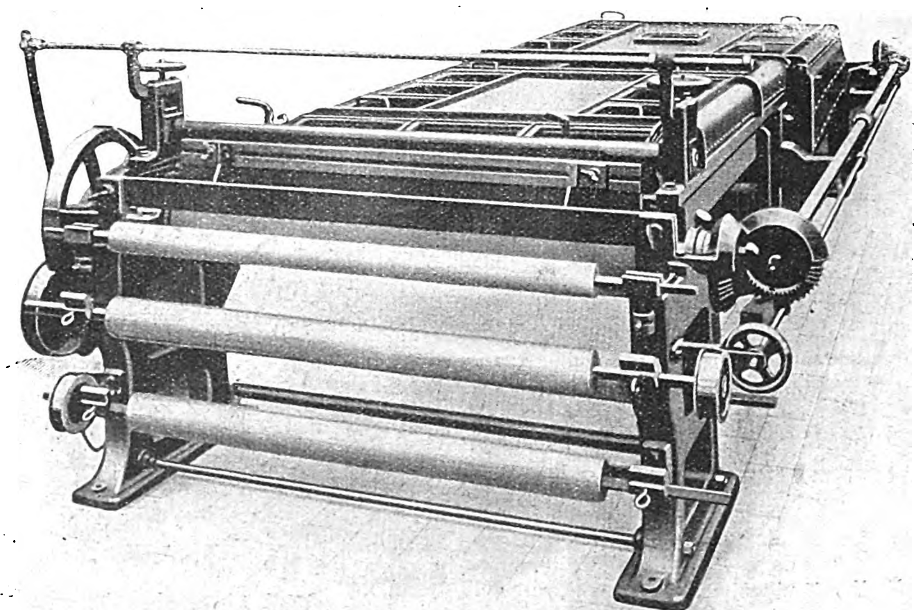
Seitens der überwiegenden Mehrheit der Fabrikanten isolierter Leitungsdrähte ist beschlossen worden, mit sofortiger Wirkung einen Teuerungszuschlag von 5 Prozent einzuführen. Diese Erhöhung wird mit der Steigerung auf dem Rohgummimarkte begründet. Die Listenrabattsätze dagegen bleiben unverändert. hph

Rückgewinnungs-Anlagen 652b

Direktes Kondensations-Verfahren System Boecler-Glöckner

für sämtliche flüchtigen Lösemittel. ◆ In- und Auslands-Patente

Anlagen für Jt-Kalander, Filmgießmaschinen, Trommelstreichmaschinen, komplette Trommelstreichmaschinen, Kunstleder-, Ledertuch- und Wachstuchanlagen, Tauchapparate. Kunstseiden-Anlagen.



nachweislich erzielte Rückgewinnung bis 95%, keine Blasenbildung, Elektrizitätsableitung, langjährige Erfahrung.

Streichmaschine mit direkter Kondensationsanlage modernster Konstruktion.
D. R. P. und D. R. P. a.

„HEROLD" Aktiengesellschaft, HAMBURG 33

Digitized by Google

WARUM EXPORT?

Weil Sie dann Ihre Produktionsfähigkeit voll ausnutzen und teilweisen Leerlauf Ihres Betriebes verhüten.

Geben Sie daher noch heute Ihr Einverständnis

dazu, daß wir für Ihre Firma eine repräsentativ gehaltene Ankündigung in unserer demnächst erscheinenden diesjährigen

EXPORT-NUMMER

vormerken. Mehrsprachiger Text, vierfarbiges Umschlagtitelblatt

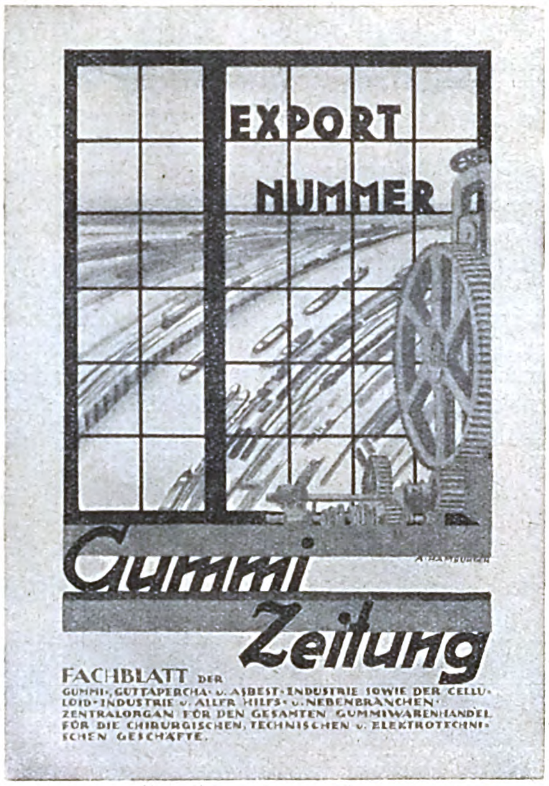
Versand nach

Europa:

Belgien, Bulgarien, Dänemark, Deutsch-Oesterreich, England, Estland, Finnland, Frankreich, Griechenland, Holland, Italien, Jugoslavien, Lettland, Litauen, Luxemburg, Norwegen, Polen, Portugal, Rumänien, Rußland, Schweden, Schweiz, Spanien, Tschechoslowakei, Türkei, Ungarn.

Amerika:

Argentinien, Bolivien, Brasilien, Canada, Columbia, Chile, Cuba, Ecuador, Guayana, Mexico, Mittel-Amerika, Niederländisch Guayana, Peru, Uruguay, Vereinigte Staaten, Venezuela.



Verkleinerte Wiedergabe des vierfarbig gedruckten Umschlagtitels unserer Exportnummer

Asien:

Afghanistan, Arabien, Ceylon, China, Cypern, Französisch-Indochina, Indien, Japan, Mesopotamien, Palästina, Persien, Philippinen, Russisch-Asien, Siam, Syrien.

Afrika:

Abessinien, Aegypten, Algerien, Britisch-Ostafrika, ehemalige deutsche Kolonien, Kongostaat, Madagaskar, Marokko, Portugiesisch-Ostafrika, Südafrika, Südafrikanische Union, Tunis.

Australien.

In allen aufnahmefähigen und kaufwilligen Ländern der Welt

sind unsere, aus langjähriger Erfahrung und vielfältiger Beobachtung des internationalen Marktes entstandenen Welthandels-Nummern

gern gesehene Berater bei der Auswahl guter Bezugsquellen.

Tausenden von Käufern deutscher Spezialitäten unserer Branche ist diese Ausgabe der „Gummi-Zeitung" wenigstens ein Jahr lang der immer wieder zur Hand genommene und beachtete geschäftliche Helfer, denn

eine Auslese der wertvollsten Käufer

aller chirurgischen und technischen Weich- und Hartgummiwaren, auch solcher für Hygiene und Hausbedarf, Asbestwaren, Treibriemen, Packungen, Dichtungsmaterialien, ferner wasserdichter Kleidung, Schuhe, Spielwaren aus Gummi, Sportgegenstände, Celluloidwaren aller Art, Luxusartikel, wissenschaftl. Instrumente, Reise- u. Bade-Utensilien, Verbandstoffe, Wachstuche, Linoleum usw. im gesamten Ausland erhält unsere Export-Nummer.

Wir bitten, unser Angebot über Empfehlungsanzeigen unverzögert einzufordern. Je nach Umfang des Auftrages erfolgt wirksame Unterstützung der Reklame durch Besprechungen und Hinweise.

Berlin SW 19. **Redaktion und Verlag der „Gummi-Zeitung".**

Schluß des Anzeigenteiles steht bevor!

Digitized by Google

Meinungsaustausch.

Mehr oder weniger Erfreuliches vom technischen Handel.

„Die echte Konsumentenfabrik ist für den technischen Handel letzten Endes auch nur ein Mitbewerber wie jeder andere. Verirrt sich eine Händleranfrage oder -Bestellung an ein solches Werk und es kommt die Antwort „Lieferung nicht an den technischen Handel", so sagt man sich schließlich: „Die Leute haben ihre Grundsätze, die anerkannt zu werden verdienen, ebenso wie ich meine eigenen anerkannt zu sehen hoffe." Es ist eine alte Erfahrung, daß beim Absatz die Unkosten um so höher steigen, je kleiner die einzelnen Lieferungen im Werte stehen. Und dann den Punkt „Vertreterprovision" nicht zu vergessen. Verfasser hat früher — es ist noch nicht lange her — Erzeugnisse vertreten, die nicht zu den „technischen Artikeln" zählen, aber doch technischer Natur sind. Zuerst erfolgten die Lieferungen fast nur an Verbraucher. Deren Aufspürung war äußerst mühsam. Mithin mußten sie Bruttopreise bezahlen, die eine hohe, doch der Leistung angemessene Provision einschlossen. Später wurde der Vertrieb auf Belieferung von Händlern fraglicher Branche umgestellt. Vertreter gab $^4/_5$ der Provision als Rabatt an die Händler ab und stand sich mit restlichem $^1/_5$ genau wie zuvor. Die Verbraucher mußten nicht mehr als die bisherigen Preise anlegen, und die Händler kamen mit $^4/_5$ Rabatt aus. Es steht fest, daß Konsumentenfabriks-Vertreter anders als gegen eine prozentual hohe Provision nicht arbeiten können und nicht arbeiten.

So ließe sich folgern: „Ja, wenn es sich derart verhält, hat es die Konsumentenfabrik vielleicht einfacher, wenn sie nur noch an den technischen Handel liefert." Warum tat und tut sie das nicht? Es mag irgendein Grund bestehen, der bei ihr selbst oder in ihren Erzeugnissen liegt und nichts damit zu tun hat, daß die „direkte" Belieferung dem Verbraucher Vorteile brächte. Der technische Handel kann von mehreren Werken für seine Bezüge frei dasjenige wählen, mit dem er wirtschaftlich und qualitativ am besten fährt und zu leichtestem Weiterabsatz kommt. Gerade dieses sagt mancher Konsumentenfabrik nicht zu. Und so nimmt sie lieber den Vertrieb „direkt an Verbraucher" selbst in die Hand.

Etwas wesentlich anderes sind die sogenannten nur den technischen Handel beliefernden Fabriken mit dehnfähigen Grundsätzen. Es ist heute nicht leicht, den Begriff „technischer Handel" richtig zu definieren. Greifen wir zur Illustration dessen einmal die Kraftfahrzeugbranche heraus. Darin gibt es Handlungen für Fahrzeuge, Ausrüstungs- und Ersatzteile mit daneben betriebener Reparaturwerkstatt, ferner ausschließliche Reparateure, also in der Hauptsache Praktiker ohne besondere kaufmännische Neigungen. Erstere, nach kaufmännischen Prinzipien arbeitende Geschäfte sind in gewissen bei ihnen vorkommenden, wirklich technischen Artikeln keine echten „technischen Händler", aber sie werden leicht dazu gebracht, es sein zu wollen. Meistens dauert es auch nicht lange, bis sie den Zweig „auch technische Bedarfsartikel" aufnehmen.

Ganz ähnliche Wahrnehmungen hat Verfasser mit Montagefirmen des Rohrleitungsfaches, Kupferschmieden, Installateuren und dergl., wohin er seit langem gewisse Artikel lieferte, machen müssen. Industriefirmen (Textilfabriken usw.) entnahmen hier zufällig einmal einige technische Kleinigkeiten, so daß — im Gegensatz zu den sonstigen „Werkvertrags"-Lieferungen — gelegentliche „Handelsgeschäfte" unterliefen. Der nicht prinzipienfeste Fabrikvertreter blieb auch nicht aus. Es schossen dadurch neue „technische Handlungen", als Nebenzweig betrieben, wie Pilze aus der Erde.

Um zu einer richtigen Definition des Begriffes „technischer Händler" zu gelangen, können Händlerfabriken das Reichsadreßbuch oder Gummiadreßbuch zu Hilfe nehmen und hiernach die Vertreterangaben prüfen. Man betrachte Zusatzvermerke über „auch technischer Handel" als nicht bestehend. Der technische Händler wird solchen Treubeweis seines Werkes sehr hoch einschätzen und sich an dieses um so fester gebunden fühlen.

Montierende, selbständige Handwerker, die für Industriewerke Arbeiten ausführen und den „Auch-Handel" weglassen, beklagten sich beim Verfasser zuweilen darüber, daß sie bei den Kunden in gewisser Beziehung nur noch „Taglöhner" spielen müssen, denn diese besäßen alle ein besonderes Einkaufsbureau, das sämtlichen Bedarf, einschließlich technischer Artikel „direkt von den Werken" beschaffe, so daß den Handwerkern nur noch die nackte Arbeitsleistung ohne Beigabe von Material verbliebe. Man sieht: Die Extreme berühren sich. Auf der einen Seite arbeitsausführende

aerfloted
ARROW BLACK

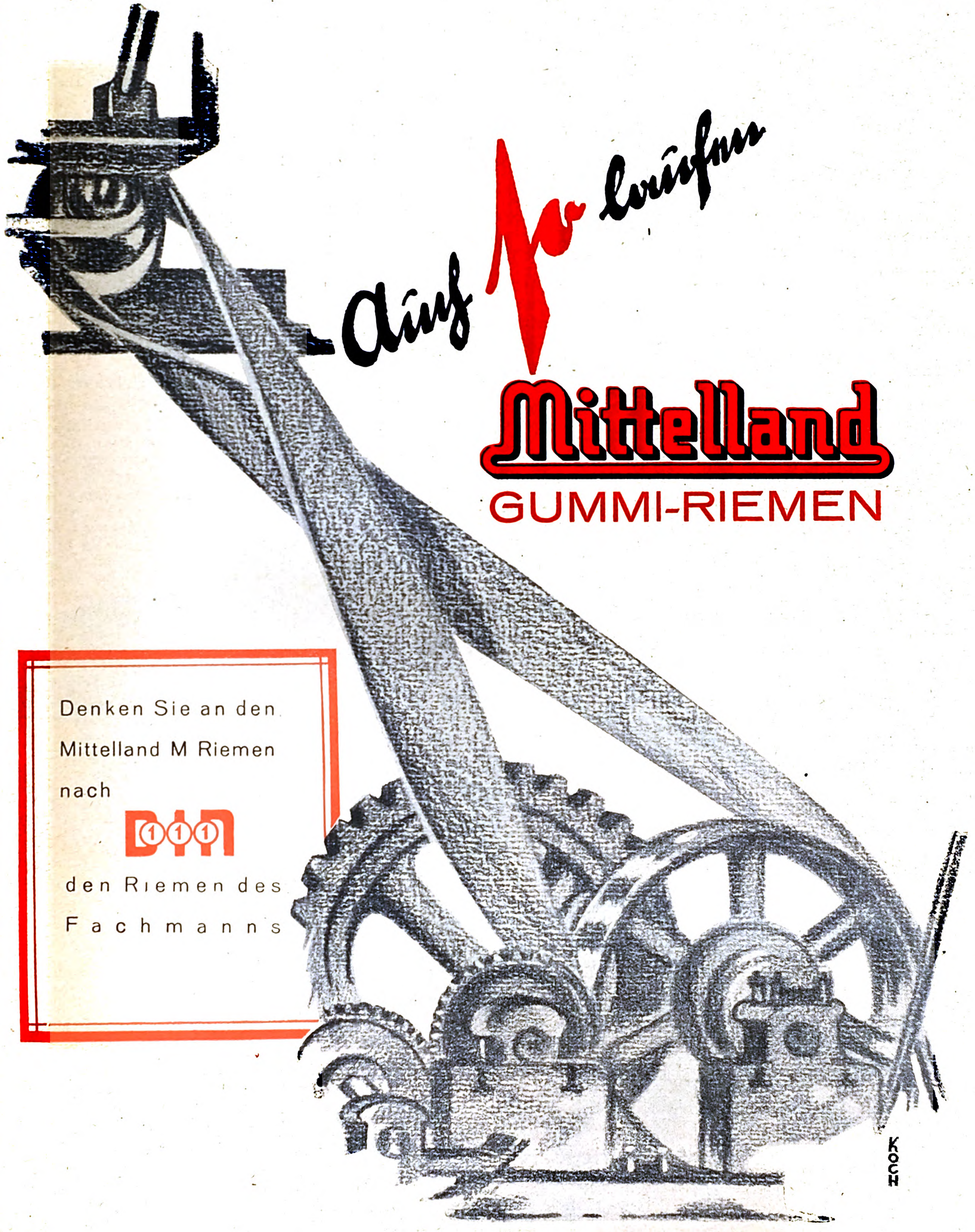
MEHR ALS 75%

der Huber'schen Erzeugung wird an die Gummi-Industrie geliefert. Alle Bemühungen werden daher auf die Erzeugung eines Gasrußes mit erhöhter Verstärkungskraft gerichtet.

aerfloted ARROW BLACK

LEHMANN & VOSS
HAMBURG, BIEBERHAUS
TELEGRAMM-ADRESSE: LEHVOSS
TELEPHON: VULKAN Nr. 6780—6787

Digitized by Google



Digitized by Google

Handwerker, die noch nebenbei den technischen Handel versuchen, auf der anderen ebensolche Handwerker, denen der Kunde zur Arbeit das gesamte Material stellt, so daß sie es dem technischen Handel nicht abnehmen können.

Allgemeine unverrückbare Regeln lassen sich nicht immer aufstellen. Takt und Grundsatzfestigkeit sind sehr fördernd, auch für den, der damit von seinem Standpunkt aus ein momentanes Opfer zu bringen glaubt. Der wichtigste Wunsch richtet sich also an die Händlerfabriken und lautet: „Den technischen Handel nach seinem Wesen und nicht nach äußerlich angenommenen Formen zu definieren, sowie demgemäß die Vertreter anzuweisen und die Kundenliste zu beschränken!"

Ernst Otto.

* * *

Bemerkungen zum Wasserschlauchgeschäft.

„Bereits im vergangenen Jahre ist verschiedentlich darauf hingewiesen worden, welch unbefriedigende Gestaltung das Wasserschlauchgeschäft angenommen hat. In diesem Jahre haben sich die Dinge noch mehr verschärft. Während früher unter den Fabrikanten immerhin eine Vereinbarung über die zu gewährenden Rabattsätze existierte, sind offenbar inzwischen die letzten Bindungen gefallen. War schon der frühere Zustand kein erfreulicher, so ist jetzt das Preisniveau so gedrückt, daß man den Fabrikanten ruhig glauben kann, wenn sie versichern, daß sie beim Wasserschlauchgeschäft Geld zulegen. Geht man den Dingen auf den Grund, so muß man zunächst feststellen, daß sich diese Zustände offensichtlich hätten vermeiden lassen, wenn die früher vorhandenen Vereinbarungen korrekt gehalten worden wären. Die frühere Situation war insofern erfreulicher, als immerhin das Preisniveau einigermaßen gehalten wurde und die Unterbietungen jedenfalls nur in gewissen Grenzen blieben. Wirklich krasse Unterbietungen erfolgten nur von Außenseitern. Es ist ganz naturgemäß, daß bei einigermaßen stabilen Fabrikantenpreisen auch die Händlerpreise einigermaßen fest sind und jedenfalls eine wilde Konkurrenz nicht so leicht eintreten wird. Bei dem augenblicklichen Stand der Dinge ist aber jetzt schon mit Sicherheit zu sagen, daß die Händlerpreise sich gegenüber dem vergangenen Jahr erheblich senken werden und das Geschäft ein noch unerfreulicheres Bild als im vergangenen Jahre tragen wird.

Das Wasserschlauchgeschäft ist ja schließlich nur ein Beispiel dafür, in welch unvernünftiger Weise der Konkurrenzkampf heute bei uns ausgetragen wird. Diese Methoden müssen dazu führen, daß das Kapital der deutschen Gummi-Industrie immer mehr geschwächt wird. Wir haben in der Autoindustrie bereits ein warnendes Beispiel. Eine Verständigung ist nicht rechtzeitig zuwege zu bringen gewesen und nun hat die ausländische Industrie sich mit verhältnismäßig geringen Opfern einen maßgebenden Einfluß zu sichern gewußt.

Wir müssen uns überhaupt einmal vergegenwärtigen, wie gering das gesamte nominale deutsche Aktienkapital ist. Es beträgt zirka 21,5 Milliarden Mark. Die Lage der deutschen Industrie ist also an und für sich keine rosige; es zeigt sich im Gegenteil deutlich die Gefahr einer Ueberfremdung, die zudem für die kapitalkräftigen Amerikaner verhältnismäßig wenig Mittel erfordern würde.

Es ist also dringend notwendig, daß die Industrie sich einigt. Eine derartige Einigung braucht ja nicht notwendig über den Weg der Vertrustung zu gehen. Vielleicht wäre für deutsche Verhältnisse überhaupt der Weg der Verständigung und des Ausgleichs der Interessen auf bestimmten Gebieten vorzuziehen. Aber jedenfalls ist es dringend notwendig, daß eine derartige Verständigung bald erfolgt und nicht noch mehr Kapital vergeudet wird. Wenn auch in nächster Zeit die ja seit langem geplante Vereinigung einiger größerer Fabriken der Gummi-Industrie bekanntgemacht werden wird, so ist damit noch in keiner Weise eine Lösung der vorstehend angedeuteten Probleme herbeigeführt. Wir wollen aber hoffen, daß dies der erste Schritt auf einem Wege ist, den die deutsche Industrie früher oder später doch gehen muß, wenn sie ihren Platz auf dem Weltmarkt wieder erringen will."

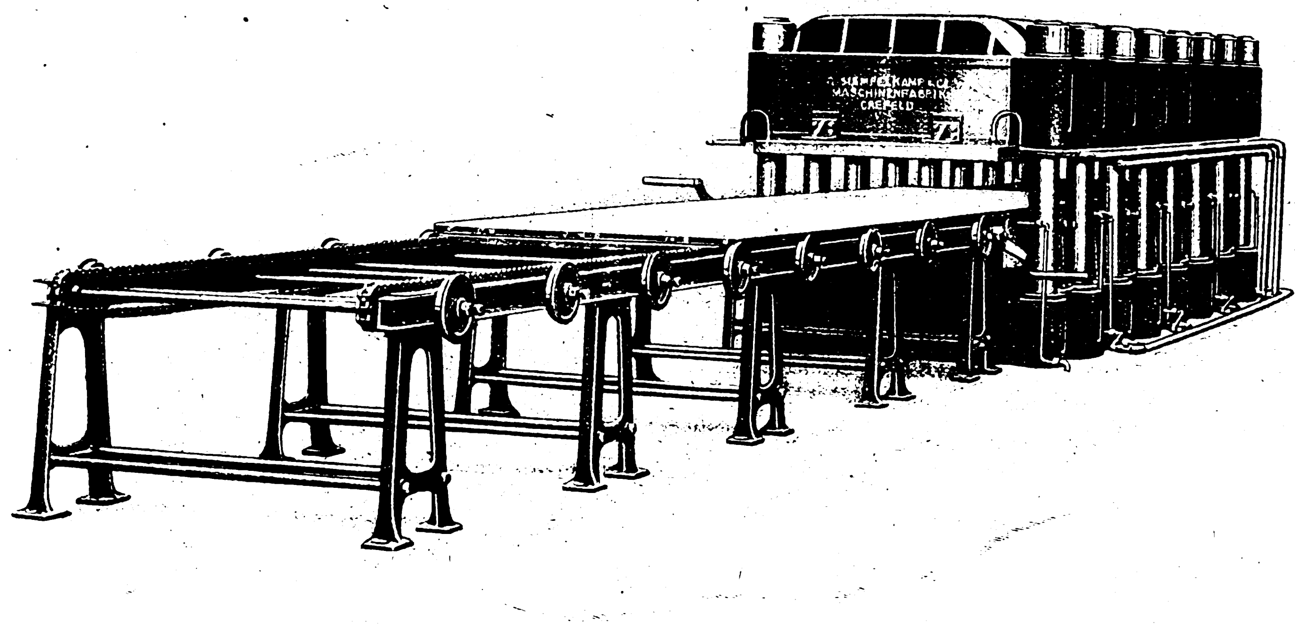
—co.

* * *

Der Kunde braucht Bequemlichkeit.

„Man redet viel von der Psychologie des Verkäufers. Doch es gibt Läden, in denen der Verkäufer gar nicht so weit gelangt, seine Seelenkunst bei Behandlung der Käufer spielen zu lassen. Der erste Eindruck, den der Käufer beim Betreten des Ladens empfängt, hat oft schon entschieden. Das Gepräge mancher Ladengeschäfte ist von vornherein: Ungemütlichkeit. Ehe es dem Eintretenden zum Bewußtsein kommt, was hier fehlt oder zurück ist, ist seine Stimmung bereits auf Unlust eingestellt, und er wird nur das Nötigste kaufen.

Ist der Ladentisch mit Waren überfüllt, so daß zwischen Ständern und Aufbauten von Waren kaum ein Platz bleibt, um die auszuliefernde Ware abzustellen und der Kaufende nur unbequem sein Geld aufzählen kann, dann ist vom angenehmen Eindruck bereits viel verloren. Das Publikum liebt es zu sehen, wie der Verkäufer mit der Ware hantiert. Spielt sich das hinter hohen Warengestellen ab, so kann die vielleicht ungewollte Heimlichkeit verdrießen. Nicht, daß man an der Aufrichtigkeit des Verkäufers zweifelte, doch man überzeugt sich gern und möchte alle Hantierungen mit ansehen.



Hochleistungs-Riemenpresse D. R. P.
mit Druckausgleich ohne Kontergewichte D. R. P. a.

G. SIEMPELKAMP & CO.

99 G Pressenfabrik Telegramm-Adresse: Hydraulik KREFELD

Digitized by Google

Excelsior-Schwammgummi-Bädematten
in neuen Mustern und Farben – geschmack-
voll, angenehm und praktisch im Gebrauch!

Excelsior

Digitized by Google

Die leere Fläche hat zudem noch den Vorteil der Uebersichtlichkeit, was für den Verkäufer ganz wesentlich ist. Kann er doch so am besten kontrollieren, wieviel Stück er seinem Kunden vorgelegt hat.

In manchen Ladengeschäften sind Sitzgelegenheiten aufgestellt und der Detailleur meint, damit schon eine gewisse Behaglichkeit geschaffen zu haben. Das ist indessen nicht der Fall, denn nötiger als ein Stuhl ist ein Tisch, auf den man seine Pakete stellen kann. Es ist für die Dame immer peinlich, wenn sie ihre Pakete, vielleicht auch einen Regenschirm, nicht aus der Hand legen kann und, so belastet, nun Ware aussuchen muß. Wie angenehm dagegen ist es, auf einem Tisch den neuen Einkauf mit anderen Dingen zu ordnen und ohne Belastung ein Weilchen zu verpusten. Das sollten alle Ladengeschäfte berücksichtigen. Die Dame, die das Schwergewicht eines ersten Einkaufs für eine Weile abstellen kann, ist für einen Einkauf leichter geneigt. Der Verkäufer hat den Vorteil. Fühlt sie jedoch beständig den Druck der ersten Last, so hat sie es immer eilig und wird wenig Geld im Laden lassen. Auch hier wäre mit freundlichen Illusionen zu arbeiten. Es wird sich empfehlen, an der Kasse eine Tafel anzubringen mit dem Vermerk, wie die Käufer während des Zahlens Schirm, Handtasche und Päckchen ablegen können.

Falls es der Platz erlaubt, empfiehlt sich die Aufstellung einer Rohrsesselgarnitur oder ähnliches. Der Tisch trägt ein Blumenarrangement, event. sind sogar Zeitungen ausgelegt. Hier kann der Kunde sich ein Weilchen ausruhen, auf Reparaturen warten usw. Der erste Eindruck entscheidet auch hier im Unterbewußtsein. Man fühlt sich einer vielleicht nassen, geschäftigen Straße für Minuten entrückt, wohnzimmerhaft angeheimelt, darf rasten und aus dieser leisen Erquickung ersprießt leicht ein kleines Gespräch, das zu einer angenehmen Beziehung führt. Die Entspannung erweckt Lust zum Betrachten der Ware, ja sogar zu einem unvorhergesehenen Kauf.

Die Kultur des Ladens beginnt mit der Bequemlichkeit. Den Luxusläden in der glänzenden Innenstadt könnten die anderen Geschäfte nacheifern, wenn es nicht am Geld mangelte. Nicht der Luxus wäre in einfacheren Verhältnissen — etwa talmihaft — nachzuahmen, sondern zeitgemäße Bequemlichkeit und klare Gliederung des Raumbildes ist anzustreben. Zugegeben, daß der Raummangel manch schöne Absicht durchkreuzt, aber sicher wird es sich bei etwas gutem Willen ermöglichen lassen, dem Kunden den Einkauf bequem zu machen. Die Behaglichkeit im Laden spielt in unserer nervösen Zeit eine große Rolle und trägt wesentlich zur Belebung der Geschäfte bei. Die Geldausgabe für die nötigen Ladenmöbel wird sich bald bezahlt machen." F.

Reklame = unproduktive Ausgabe?

Bekanntlich empfiehlt die deutsche Industrie ganz allgemein, das Jahr 1929 als Sparjahr hinsichtlich der Reklame-Ausgaben zu betrachten. Eigentlich ist dieser Ratschlag ein schlechtes Zeugnis für die Reklame, jedenfalls aber ein sehr schlechtes Zeugnis für die Einschätzung der Reklame bei den maßgebenden Stellen der Industrie. Enthält doch dieser Ratschlag im Kern immer noch die Auffassung, daß Reklame-Ausgaben im gewissen Sinne unproduktiv seien. Man ist also von dem Werte der Reklame nicht restlos überzeugt. Es ist verständlich, daß das Konto „Reklame" am leichtesten zum „sparen" reizt, stehen doch diesen Ausgaben keine direkten Einnahmen gegenüber und sind doch gerade diese Ausgaben für Männer von der konservativen Auffassung: „Ich kann mir keine Reklame leisten, weil die Geschäfte nicht gut genug gehen", Wunschobjekte ihrer an sich durchaus berechtigten und notwendigen Sparabsichten. Diese Auffassung tritt in dem offiziösen Ratschlag, 1929 zum Sparjahr in der Reklame zu machen, zu Tage. Gewiß gibt es Möglichkeiten, auch in der Reklame zu sparen und besonders da, wo eine gewisse Industrie, z. B. die Automobil-Industrie, innerhalb ihres Verbandes eine bindende Abmachung auf Reduzierung der Reklame-Ausgaben trifft. Das „Aber" liegt „nur" in der Auslands-Konkurrenz.

Bleiben wir bei dem Beispiel der Automobil-Industrie. Angenommen, das Verhältnis der Reklame-Erscheinungen dieser Industrie in Deutschland verhielte sich 1 : 1, d. h. die ausländische Automobil-Industrie verbraucht an Reklame genau so viel wie die deutsche Auto-Industrie in Deutschland, so würde bei einer etwa 50prozentigen Reduzierung des deutschen Reklame-Aufwandes, das Verhältnis sich sofort in 2:1 ändern, d. h. der deutschen Propaganda steht eine doppelt so starke des Auslandes gegenüber. Bedenkt man weiter, daß Deutschland in den kommenden Jahren weiterhin ein günstiges Absatzgebiet für Automobile sein wird, so werden die großzügigen Amerikaner, denn diese sind bei diesem Beispiel in der Hauptsache unter Auslandskonkurrenz zu verstehen, ihre Reklamemaßnahmen vielleicht noch erweitern. Da die Reklame übrigens erst in einer bestimmten Stärke optimal wird, also nicht proportional ihrem Zahlenwert an Wirkungswert wächst, so würde sich das heutige, schon bedauerliche Verhältnis von 1 : 1, das wir auch als Wirkungsverhältnis mit 1 : 1 annehmen wollen, unter Umständen in ein Wirkungsverhältnis von 3 : 1 ändern, bei der erwähnten eventl. Erweiterung der ausländischen Reklame-Maßnahmen leicht sogar in 4 : 1. Anstatt dem Gegener zumindest den Propaganda-Spielraum so klein wie

Hansit Preßluftschläuche
für alle Industriezweige

Verlangen Sie unsere Marke
„HANSIT"
Die bürgt für Güte u. Qualität

Hansens

Jahrzehnte lange Erfahrungen
„HANSIT"
bürgt für Lebensdauer

Gummi- & Packungs-Werke
Paul & John Hansen
Hannover-Wülfel

TRIKOT-STOFFE
ALLER ART FÜR DIE GUMMI-INDUSTRIE
EMIL SCHIRMER & Co.
WIRKWARENFABRIK
SIEGMAR B. CHEMNITZ

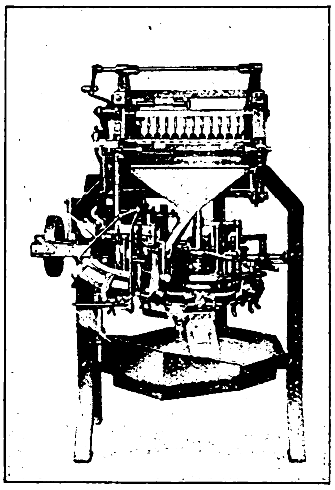
Digitized by Google

Digitized by Google

möglich zu halten, würde man zurückweichen und zwar gerade in einem Augenblick, in dem eine weitere Befestigung des Geschäftes in Deutschland in anbetracht der zahlreichen Vorbelastungen der deutschen Industrie geradezu gefährlich werden kann.

Uns interessieren natürlich besonders die Verhältnisse in der deutschen Gummi-Industrie, denn gerade die Händlerschaft ist an der Reklame der Gummi-Industrie durchaus interessiert. Eine starke Reduzierung der Reklame-Etats unserer Industrie würde sich noch erheblich tiefer auswirken als in der Automobilbranche. Schließlich ist die Reklame beim Verkauf eines Objektes von 3000 bis 30 000 M doch weniger beteiligt als bei dem Verkauf eines Objektes von 1 M bis 150 M. Ist sie im ersten Falle als förderndes, anregendes Moment anzusehen, so ist sie im zweiten Falle meistens direkt Ursache, auch Ursache der Markenwahl. Auf die Aufforderung: „Kaufen Sie ein neues Automobil, ein Modell 1929 von X. . . .“ wird niemand direkt reagieren und wenn schon, so wird die Wahrscheinlichkeit, daß Marke X gewählt wird, soviel mal kleiner sein, als es ungefähr gleichwertige Erzeugnisse in der in Frage kommenden Preislage gibt. Auf die großzügig verbreitete Aufforderung: „Kaufen Sie zum Frühjahr neue Reifen!“ (natürlich entsprechend begründet und wirkungsvoll gestaltet) werden indessen Tausende und Abertausende ihre Reifen prüfen und dann neue Reifen anschaffen, und zwar höchstwahrscheinlich diejenige Marke wählen, deren Hersteller jene Propaganda machte. Warum? Die Reifen der großen Firmen sind im großen ganzen qualitativ gleich — jedenfalls ist das die allgemeine Meinung heute, mit der wir rechnen müssen — sie sind gleich im Preis, fast gleich im Aussehen, es besteht also im allgemeinen kein Grund und keine Möglichkeit, Vergleiche zu ziehen und daraufhin kritisch zu wählen. Abgesehen davon, ist das Objekt hinsichtlich seines Geldwertes relativ klein. Wir können also die Gummi-Industrie als Markenartikel-Industrie ansehen, denn Hunderte ihrer Erzeugnisse sind mehr oder weniger billige Standard-Artikel (Fahrradreifen, Autoreifen, Wärmflaschen, Badeschuhe, Kämme, Schwämme, Spielzeug, Schuhe, chirurgische Artikel usw.). Wie wichtig gerade für die Markenartikel-Industrie Reklame, und zwar großzügige Konsumentenreklame im Interesse des Verkaufs durch den Händler ist, muß allgemein bekannt sein. Muß bekannt sein, durch die riesigen Erfolge jener Fabrikanten, die die Zeichen ihrer Zeit verstanden. In jeder Industrie, die Standard-Artikel erzeugt, gab und gibt es einige Unternehmen, die Hunderte von Firmen der gleichen Branche überragt. Denken wir an die großen Firmen der kosmetischen Industrie, der Zigaretten-Industrie, der Margarine-Industrie, der Füllfederhalter-Industrie, der Rasierklingen-Industrie, der Schuhindustrie usw. Ist es ein Zufall, daß die heute größte deutsche Gummiwarenfabrik die erste Firma ihrer Branche war, die sich zu großzügiger Reklame entschloß?

Aus all diesen Gründen kann auch die Händlerschaft, die schließlich das Bindeglied zwischen der Industrie und dem Millionenheer von Konsumenten darstellt, kein Interesse an einer Maßnahme haben, die letzten Endes nicht positiv sein würde und deshalb sowohl für die Industrie als auch für die Händlerschaft keinen Vorteil bedeuten würde. Es ist bekannt, daß — wie in allen Zweigen der Wirtschaft, so auch in der Gummibranche — seit einigen Jahren ein ständiges Wachsen der Auslandskonkurrenz zu bemerken ist. Es kann auch der deutschen Händlerschaft, obwohl sie teilweise als Vertreter der ausländischen Firmen auftritt, letzten Endes nicht gleichgültig sein, ob diese Auslandskonkurrenz eine Gefahr wird. Schließlich fühlt sich die deutsche Händlerschaft als Faktor der großen deutschen Wirtschaft, an deren Bilanz sie beteiligt ist, mit der sie also schicksalsverbunden ist. Die Riesenproduktion (Ueberproduktion) in den U. S. A. drängt danach, Absatzgebiete außerhalb ihres Landes, ihres Erdteils zu finden. Sie hat sie gefunden, sie hat jedenfalls in allen Erdteilen und Ländern der Welt festen Fuß gefaßt. Dank ihrer außerordentlichen Vitalität, ihres auch in punkto „business“ sportlich zu nennenden Wagemutes haben die Amerikaner den Gedanken einer wirtschaftlichen Expansion in großem Stile zu verwirklichen begonnen. Sie haben Zollschranken übersprungen, indem sie Fabrikations- und Verkaufs-Filialen in den Ländern ihrer geschäftlichen Sehnsucht aufmachten und sie haben damit Erfolg gehabt. In England und Deutschland werden amerikanische Automobile mit amerikanischem Kapital unter amerikanischer Leitung fabriziert. In England ist erst in den letzten Wochen die Fabrikationsfiliale einer großen amerikanischen Reifenfabrik eröffnet worden. Zu derselben Zeit geht der deutsche Reifenexport nach England zurück, da England die Reifenzölle so erhöht hat, daß eine lohnende Rendite im Reifenexport



Fabrizieren Sie

Gummi-Absätze u. -Sohlen?

JA! Dann ist auch für Sie die nebenstehend abgebildete und seit Jahren bestens eingeführte

AUT. ABPACK-MASCHINE

zum Verpacken von Schuhnägeln (mit flachem und konischem Kopf) in Flachbeutel unentbehrlich!

32 Packungen minutlich! Einstellbar auf **jede gewünschte** Zählmenge bis maximal 48 Nägel! Garantiert genaues Abzählen! Mäßiger Preis!

Die Maschine öffnet, füllt, gummiert und schließt die Beutel vollständig selbsttätig! Zur Bedienung genügt eine Person!

Bei Anfragen Muster der abzupackenden Nägel und der zu verwendenden Beutel erbeten

Verlangen Sie noch heute unverbindliches Angebot von der

702

Spezialmaschinenfabrik

Gebr. Höller, Bergisch-Gladbach b. Köln a. Rh., Feldstraße 10

NORTHWESTERN RUBBER COMPANY

LITHERLAND LIVERPOOL

TELEGRAMM: RUBRIC LIVERPOOL

MOTOS REGENERAT

EINGETRAGENE SCHUTZMARKE UND ANDERE QUALITÄTEN

ALLEINVERKAUF F. DEUTSCHLAND, MITTEL- UND OSTEUROPA

RICHERT & CO., PFERDEMARKT 14

TELEPHON: C 3 2775 **HAMBURG 1** TEL.-ADR.: HEVEA

Digitized by Google

nach England im allgemeinen nicht mehr zu erzielen ist. Auch der deutsche Markt, der eigentlich der deutschen Produktion als Grundlage seiner Existenz erhalten werden müßte, geht zum Teil verloren.

Amerikanische, französische und belgische Reifen (letztere besonders im Westen) finden Absatz. Wenn auch die deutschen Erzeugnisse qualitativ durchweg und durchaus gleichwertig, ja hinsichtlich der deutschen Straßen, die übrigens erst mit zwei Milliarden Mark modernisiert werden können, wertvoller sind, so wirken doch in manmanchen Käuferkreisen die Qualitäts-Schwankungen, die der deutschen Reifenindustrie vor drei Jahren unterliefen, noch heute nach. Dazu kommt jene eigenartige Vorliebe des Deutschen für fremde Erzeugnisse, diese Vorliebe, die schon vor 100 Jahren und früher von den Ausländern als Charakterfehler des Deutschen kritisiert wurde. Wenn sich auch auf Grund gewisser Vereinbarungen die Preise der ausländischen Erzeugnisse, allerdings auch nicht allgemein, mit den deutschen Preisen auf derselben Linie bewegen, so ist die Gefahr eines weiteren Vordringens auf dem deutschen Markt nicht beseitigt. Und gerade hier, eben wegen der gleichen Preise, der gleichen Qualitäten, setzt der Wert der Reklame ein. Deswegen wäre es mit Recht zu bedauern, wenn auch die deutsche Gummi-Industrie der Parole: „Reklamejahr 1929" folgen würde. Mit diesem Augenblick würde die bereits 1927/1928 nicht geringe Reklame der Auslandskonkurrenz automatisch an Wert gewinnen und vielleicht würde — jedenfalls liegt das nahe — auch absolut eine Intensivierung der Propaganda seitens der Auslandskonkurrenz vorgenommen werden. An Kapital fehlt es der ausländischen Konkurrenz nicht und bekanntlich schreckt die amerikanische Industrie keineswegs vor Geschäften zurück, die erst auf längere Sicht einen sicheren Gewinn versprechen.

Deshalb möge die Parole für unsere Industrie lauten: „Sparen, wo immer Sparen verantwortet werden kann!" lux.

Inhalts-Verzeichnis.

Der heutigen Nummer unseres Blattes ist das Inhalts-Verzeichnis für den soeben beendeten Halbjahrsband, Oktober 1928 bis März 1929, beigegeben. Wir empfehlen allen Lesern, das wiederum mit größter Sorgfalt bearbeitete Verzeichnis mit einbinden zu lassen und recht fleißig zu benutzen.

Der neue chinesische Zolltarif.

Durch Verordnung der Nationalen Regierung von China vom 7. Dezember 1928 ist der Tarif für die neuen chinesischen Einfuhrzölle mit Wirkung vom 1. Februar 1929 in Kraft gesetzt worden. Der neue Tarif ist für die Dauer eines Jahres wirksam und sieht für die für unsere Branche in Frage kommenden Waren folgende Zollsätze vor:

Tarif-Nr.			Zollsatz in Haikwan-Taels
50	Baumwollwatte	v. W.	7½ %
66	Kanevas und Persenning, aus Hanf oder Jute, für Segel, Planen und ähnliche Zwecke, wasserdicht oder nicht, nicht über 24 Zoll breit	1 yard	0,04
478	Treibriemenleder	v. W.	12½ %
582	Kesselkomposition aus Asbest	1 Picul	0,32
583	Packungen aus Asbestfaser und Metall	1 Picul	4,20
584	Asbestpappe	1 Picul	1,08
585	Asbestplatten und -packungen	1 Picul	6,—
586	Asbestgarn	1 Picul	4,80
587	Erzeugnisse aus Asbest, anderweit nicht genannt	v. W.	10 %
aus 600	Matten, Material dafür sowie alle Fußbodenbeläge, anderweit nicht genannt:		
	b) Linoleum	v. W.	17½ %
	e) andere	v. W.	17½ %
634	Tauwerk und Bindfaden	v. W.	7½ %
641	Kautschuk, Guttapercha und Waren daraus:		
	a) Kautschuk, unbearbeitet, Altkautschuk oder Abfall, ferner Guttapercha, unbearbeitet	v. W.	10 %
	b) Waren daraus	v. W.	12½ %
662	Maschinentreibriemen, anderweit nicht genannt	v. W.	10 %
683	Ledernachahmung und Wachstuch, ausgen. Wachstuch für Bodenbelag, sowie Waren daraus:		
	a) Ledernachahmung und Wachstuch	v. W.	7½ %
	b) Waren aus Ledernachahmung u. Wachstuch	v. W.	17½ %
710	Spielzeug, Spiele und Sportgerätschaften, anderw. nicht gen.	v. W.	10 %
aus 714	Kraftfahrzeuge:		
	aus b) alle Teile, Bereifungen und anderes Zubehör für jede Art von Kraftfahrzeugen	v. W.	22½ %
718	Gegenstände, anderweit nicht genannt	v. W.	12½ %

Der vorliegende Tarif ist nicht der autonome Zolltarif, den China auf Grund der Anerkennung seiner Zollautonomie in Kraft setzen wollte, sondern vorerst ein Uebergangstarif. Es ist also damit zu rechnen, daß die chinesische Regierung in nicht allzu ferner Zeit einen neuen, erhöhten Tarif vorlegen und einführen wird.

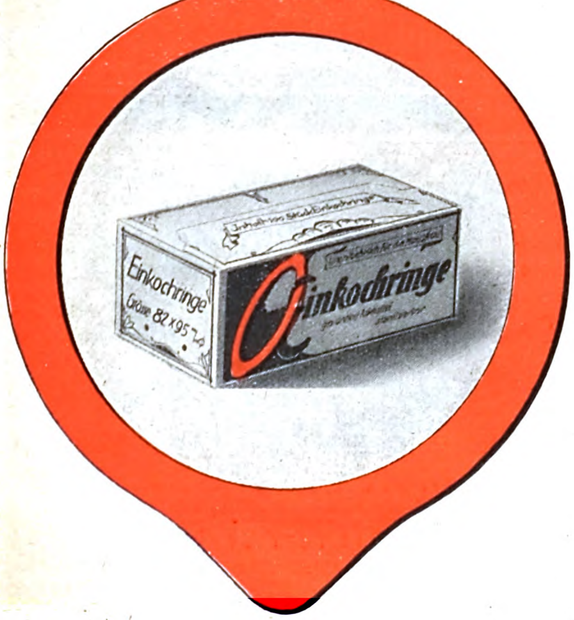
1904 25 Jahre 1929

Sedemünder Asbestwerke G. m. b. H., Sedemünder b. Springe
(Hannover)

591

Asbest-Platten

„Elbit"-Einkochringe



garantiert faktisfrei und sterilisierbar, unübertrefflich in Qualität, Konfektion und Farbton, von der Versuchs- und Lehranstalt für Brauerei in Berlin glänzend begutachtet,

haben sich seit Jahrzehnten hervorragend bewährt!

„Elbit"-Einkochringe

schließen die Gläser absolut luftdicht ab und beeinflussen den Geschmack der Konserven in keiner Weise!

„Elbit"-Einkochringe

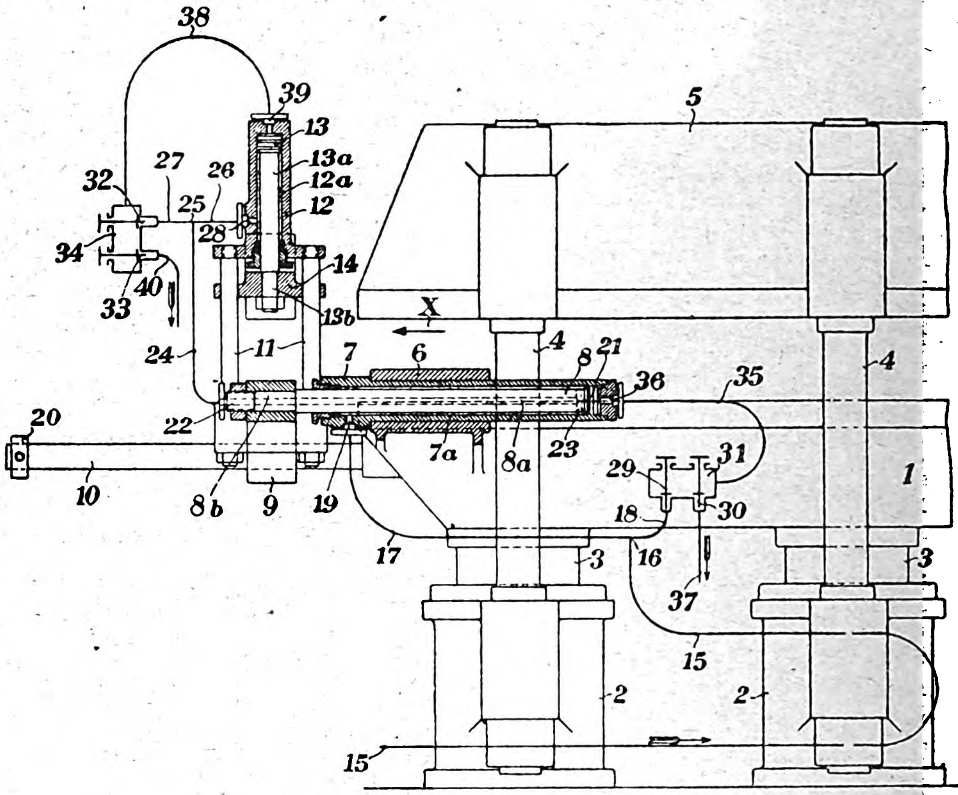
sind jederzeit prompt lieferbar und äußerst preiswert! Verlangen Sie vor Bestellung unser bemustertes Angebot!

Gummi-Werke „Elbe" Akt.-Gesellschaft
Klein-Wittenberg (Elbe)

Digitized by Google

Neue Patente und Gebrauchsmuster

Vulkanisierpresse. D. R. P. Nr. 470 773 vom 14. April 1927 für Friedr. Krupp, Grusonwerk A.-G., Magdeburg-Buckau (veröff. 28. Januar 1929). Die Erfindung betrifft eine Vulkanisierpresse für Riemen, Gurte oder dergl. aus Gummi oder ähnlichen Stoffen, die während der Vulkanisation, die unter Druck zwischen geheizten Platten erfolgt, in der Längsrichtung gestreckt werden müssen, um nachträglich Längungen des vulkanisierten Gurtes zu verhindern. Die Vulkanisierpressen sind deshalb mit einer Klemmvorrichtung und einer Streckvorrichtung versehen. Diese Streckvorrichtung, die zugleich auch als Klemmvorrichtung wirkt, unterscheidet sich von der an der anderen Seite der Presse befindlichen Klemmvorrichtung nur dadurch, daß sie in der Längsrichtung der Presse verschiebbar ist. Erfolgt die Verschiebung so, daß sich der Abstand der beiden Klemmvorrichtungen vergrößert, so wird das in den Klemmvorrichtungen festgespannte Gut je nach der in der Bewegungsrichtung der beweglichen Klemmvorrichtung ausgeübten Kraft mehr oder weniger stark gestreckt. Auf der Zeichnung ist ein Ausführungsbeispiel des Erfindungsgegenstandes teilweise im Längsschnitt, teilweise in Ansicht dargestellt. Die Vulkanisierpresse besteht aus dem auf und ab beweglichen Drucktisch 1, den Druckzylindern 2 mit Kolben 3, den Säulen 4 und dem Oberholm 5. An dem einen Ende des Drucktisches 1 ist auf jeder Längsseite in einem Auge 6 ein Druckzylinder 7 der Streckvorrichtung angebracht. In dem Zylinder 7 gleitet der Kolben 21. Das aus dem Zylinder 7 vorstehende Kopfende 8 b der verdickten Kolbenstange 8 ist mit der unteren Klemmbacke 9 fest verbunden. Die Klemmbacke 9 gleitet bei Vor- und Rückgang des Kolbens 21 auf den am Drucktisch 1 angeordneten Führungen 10. Die an der unteren Klemmbacke 9 befestigten Stangen 11 tragen die beiden Druckzylinder 12 (von denen nur 1 Zylinder gezeichnet ist). In dem Zylinder 12 gleitet der Kolben 13. Am Kopf 13 b der aus dem Zylinder vorstehenden Kolbenstange 13 a ist die obere Klemmbacke 14 angeordnet. Die Druckflüssigkeit wird einer Druckleitung 15 zugeführt, [die so ausgebildet ist, daß sie der Auf- und Abbewegung der an dem Drucktisch 1 der Presse befestigten Streckvorrichtung 9, 14 folgen kann. **Patentansprüche:** 1. Vulkanisierpresse für Riemen, Gurte und dergl. aus Gummi



Kamelhaar-Treibriemen

Marke

„Rekord"

dichtgewebt

der

geeignetste Textilriemen

für schnellaufende Maschinen

Alleiniger Hersteller:

J. C. Martini

Schlotheim

Verkauf nur an Wiederverkäufer.

Kautschukprüfer

Bauart: Schopper-Dalén

Apparat zur sicheren Feststellung der Festigkeits- u. elast. Eigenschaften des Kautschuks. Antrieb hydraulisch od. elektrisch.

Kugeldruck-Härteprüfer für Kautschuk (zum Prüfen von plattenförmigen Körpern, von Schreibmaschinenwalzen u. von Walzen mit großem Durchmesser)

Dickenmesser sowie alle übrigen Apparate für Kautschuk- u. textiltechnische Untersuchungen.

Louis Schopper, Leipzig Bayerische Straße 77

Fabrik für Materialprüfungsmaschinen, wissenschaftliche und technische Apparate.

Einlagengewebe für alle Zwecke Schuh-Segeltuche

ROMMEL, WEISS & CIE A.G.

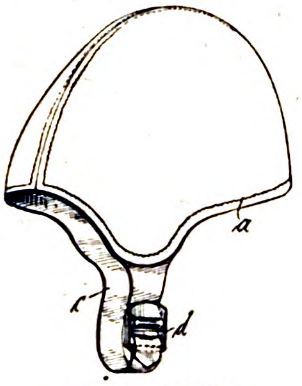
Mech. Weberei, Färberei u. Ausrüstung

KÖLN-MÜLHEIM.

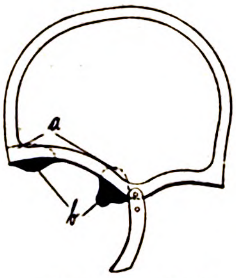
Digitized by Google

oder ähnlichen Stoffen mit hydraulisch betriebener Streckvorrichtung für das zu vulkanisierende Gut, dadurch gekennzeichnet, daß die Druckleitung für die die obere Klemmbacke der Streckvorrichtung tragende Druckvorrichtung an die die Verschiebung der Streckvorrichtung bewirkende Druckvorrichtung angeschlossen und durch diese mit der von der Pumpe oder vom Akkumulator kommenden Druckleitung ständig verbunden ist. 2. Vulkanisierpresse nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Kolbenstangen 8 der Druckkolben 21 der Streckvorrichtung mit einer Längsbohrung 8a versehen sind, deren eines Ende durch in der Kolbenstange angeordnete Querkanäle 23 mit dem ständig an die zur Pumpe oder zum Akkumulator führende Leitung angeschlossenen Druckzylinderraum 7a in Verbindung steht und an deren anderes Ende die Druckleitung 24 für die Druckzylinder 12 angeschlossen ist.

Gummibadehelm. C. Müller Gummiwaarenfabrik A.-G., Berlin-Weißensee, Belfortstraße 23—29. G.-M. Nr. 1 059 605. Die Neuheit an dem Gummi-Badehelm besteht darin, daß die Kinnbänder c fest mit dem Badehelm a verbunden und durch eine an dem einen Ende der Kinnbänder angeordnete selbstklemmende Schnalle d verschließbar sind. Die Kinnbänder und der Badehelm bestehen aus einem Stück.



G.-M. Nr. 1 059 605.

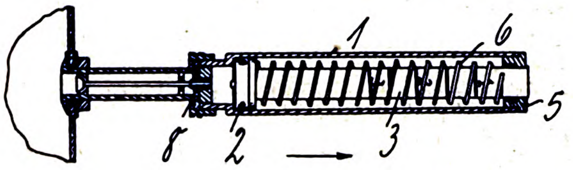


G.-M. Nr. 1 060 005.

Gummibadehaube. Continental-Caoutchouc- und Gutta-Percha-Compagnie, Hannover, Vahrenwalder Straße 100. G.-M. Nr. 1 060 005. Die Neuheit an der Gummibadehaube besteht darin, daß zu beiden Seiten und gegebenenfalls in der Mitte der Kappe kleine Taschen a vorgesehen sind, in die Haarlocken b untergebracht sind, so daß beim Aufsetzen der Kappe die Locken herausschauen.

Gummistrumpf. Oskar Rost, Plauen i. V., Dittesstraße 36. G.-M. Nr. 1 057 939. Die Neuheit betrifft einen auf der Lambschen Strickmaschine in Rechts- und Rechts-Ware hergestellten Gummistrumpf, dessen Gummigewebe bis an das Knie reicht und anschließend mit einer gummilosen Verlängerung versehen ist, die am Ende einen doppelten Rand aufweist. Durch diese Verlängerung mit doppeltem Rand, die aus glatter Kulierware besteht, erhält der Gummistrumpf die gleiche Länge wie die normalen Seiden- usw. Strümpfe. Das Neue ist also darin zu sehen, daß der aus einem Ganzen bestehende Strumpf im Gummiteil aus Rechts- und Rechts-Ware, gestrickt auf der Lambschen Strickmaschine, und die gummilose Verlängerung mit doppeltem Rand aus glatter Kulierware besteht.

Druckmesser, insbesondere für Preßluftschläuche. Albert Drexler, Kochel a. See. G.-M. Nr. 1 060 448. Die Neuheit an dem Druckmesser, insbesondere für Preßluftschläuche, besteht darin, daß in einem mit Einlaßöffnung 8 für die Druckluft versehenen Zylinder 1 ein einen Maßstab 3



tragender Kolben 2 entgegen der Wirkung einer Feder 6 verschiebbar ist. Der Maßstab 3 besitzt die Länge des Zylinders 1, so daß er bei geringster Verschiebung des Kolbens 2 nach außen tritt. Der Maßstab 3 ist in dem Zylinderdeckel 5 geführt.

Garnitur Gummiringe bzw. Gummiteile als Geräuschdämpfer und Schoner für Haushaltungsgegenstände aus Zink, Porzellan u. dgl. Bernhard Hannemann, Pulsnitz i. Sa. G.-M. Nr. 1 058 487. Die Neuheit in der Anordnung, Einrichtung und Gestalt besteht darin, daß der als Geräuschdämpfer bezeichnete Gegenstand in Form eines Gummiringes auf dem Holzgriff des Emaileimers bzw. in dem Henkel des Zinkeimers festsitzt. Die Einzelteile bestehen aus Weichgummi, und zwar aus einem Gummiring von etwa 28—30 cm Durchmesser, eines Eimers (Bodenring) bzw. aus mehreren, etwa 3 cm breiten flachen Gummistücken, die z. B. von unten in den Bodenring eines Eimers, Wanne usw. aus Email, Zink usw. eingeschoben werden, um z. B. die Emaille vor Abstoßen zu bewahren und ein geräuschloses Aufsetzen zu sichern. Bei Porzellan, Steingut usw. werden diese Stücke auch außer Gebrauch am oberen Rand gegen Bestoßen genommen, während die kleineren Gummiringe zum geräuschlosen Niederlegen der Eimerhenkel dienen.

Ausländische Patente.

Verfahren zum Präservieren von Jelutong. Engl. Pat. Nr. 302 850 vom 29. März 1928 für A. Marks, London (13. Februar 1929). Koagulierter Jelutong wird vor Oxydation geschützt durch Behandeln mit Natrium- oder Ammoniumphosphaten primärer oder sekundärer Art bzw. deren Mischungen, weniger befriedigend durch Ammoniumtartrate, -sulfate, -chloride oder -acetate. Beispielsweise kocht man Jelutongfelle in schwacher obiger Antioxydationslösung und preßt sie dann aus, oder konzentrierte obige Schutzlösung wird mechanisch mit geschmolzenem Jelutong verarbeitet. Nach dem Schmelzen und Trocknen der Gummimasse formt man sie in Blöcke.

Gestanzte
Flaschen-Scheiben
chemisch gereinigt, daher hygienisch einwandfrei
Konkurrenzlose Preise
Prompt lieferbar

E. Wagner & Co
Gummiwaren-Fabrik Düsseldorf

Gummifäden-Schneidmaschinen

in bester Ausführung, äußerst genau schneidend, mit Motor-Antrieb und mit Vorgelege-Antrieb baut als langjährige Spezialität

26

Maschinenfabrik **M. Weyer** Köln-Ehrenfeld

Alle chirurgischen und hygienischen Hartgummiwaren am besten bei

Fritz Dürer
Spezialfabrikation chirurgischer Hartgummiwaren
643
Gräfenroda in Thüringen

Verlangen Sie heute noch meine Preisliste.

GOLDSCHWEFEL

in guter Qualität hebt den Wert Ihrer Ware und
steigert Ihren Umsatz!
Wir sind die ältesten und leistungsfähigsten Hersteller, wir garantieren für gleichmäßige, beste Qualität unserer zahlreichen Farbtöne und Mischungen. Unser Fachchemiker steht Ihnen zur Auskunftserteilung stets zur Verfügung.

J. D. Riedel — E. de Haën A.-G.
Werk E. de Haën / Seelze b. Hannover

654 b

Digitized by Google

Verfahren zur Darstellung von synthetischem Kautschuk. Engl. Pat. Nr. 302 733 vom 20. Dezember 1928 für I. G. Farbenindustrie Akt.-Ges., Frankfurt a. M. (13. Februar 1929). Man erhält synthetische Kautschuke durch Zusammenmischen verschiedener Polymerisationsprodukte gleicher Kohlenwasserstoffe vom Butadientyp. Beispiele: Isopren wird mit Natrium bei 35° C je 11, 13, 15 bzw. 17 Tage lang polymerisiert, die erhaltenen Produkte wäscht man mit Methanol und Wasser und walzt sie innig aufeinander. Oder: Isopren emulgiert man mit Natriumoleatlösung und polymerisiert die Emulsion bei 60° C je 15, 17, 19, 21 und 23 Stunden, die rahmartigen Produkte werden mit Wasser verdünnt, gemischt und koaguliert. Die erhaltenen künstlichen Kautschuke lassen sich wie bekannt vulkanisieren.

Herstellung durchsichtiger Kautschukvulkanisate. Engl. Pat. Nr. 303 545 vom 5. Oktober 1927 für Dunlop Rubber Co., Ltd., London, F. Twiss und A. Murphy, Birmingham (27. Februar 1929). Zur Fabrikation transparenter Artikel ohne Verwendung von Zink als Aktivator schlägt man durch Dialyse, Aufrahmung oder Ausschleudern konzentrierten natürlichen Kautschukmilchsaft, auf chemische oder elektrophoretische Art oder durch Tauchen, Sprühen, Formen und dergleichen nieder, fügt Schwefel und Ultrabeschleuniger (Zinkdialkyldithiokarbamat oder dergleichen), sowie Stabilisatoren, Erweichungsmittel (Kasein, Oelsäure, Paraffinöl) und Füllstoffe hinzu und vulkanisiert im kochenden Wasser oder in heißer Lösung von Kalziumchlorid oder Ammoniumacetat oder in Luft bei 100° C. Zuletzt behandelt man die Artikel noch mit 10prozentiger kochender Aetznatronlösung, um freien Schwefel und Beschleunigerüberschuß zu entfernen.

Plastische Füllmasse für Schuhwerk. Engl. Pat. Nr. 303 451 vom 8. Januar 1929 für I. G. Farbenindustrie A.-G., Frankfurt a. M. (27. Februar 1929). Ein Gemisch aus feinzerteiltem Schwefel (Schwefelblumen oder Schwefelmilch), Zinkweiß und Beschleuniger wird verarbeitet mit Füllstoffen aus Korkmehl, Sägemehl, Ledermehl oder dergleichen festen elastischen Stoffen und mit roher Kautschuklösung kurz vor dem Gebrauch, so daß Vulkanisation bei Zimmertemperatur erfolgt. Die Füllstoffe widerstehen Hitze und Feuchtigkeit. Als Zusätze können dienen Faktis, Harze, Asphalte und Oele, die sich mit Kautschuk mischen lassen.

Reichs-Patente.

Anmeldungen.

Für die angegebenen Gegenstände haben die Nachgenannten an dem bezeichneten Tage die Erteilung eines Patents nachgesucht. Der Gegenstand der Anmeldung ist einstweilen gegen unbefugte Benutzung geschützt.

Klasse.

47c. 5. W. 73 469. Wilhelm Weise, Gera-Reuß. Befestigungsmittel für Gummigewebescheiben von elastischen Wellenkupplungen. 25. August 1926.

47f. 22. O. 17 236. Heinrich Obst und Johannes Lüdtke, Hamburg 11, Kajen 23. Stopfbüchsenpackung. 4. April 1928.

63d. 8. G. 70 932. The Goodyear Tire & Rubber Company, Akron, V.St. A.; Vertr.: G. Loubier, F. Harmsen und E. Meißner, Pat.-Anwälte, Berlin SW 61. Laufrad mit auswechselbarer Außenfelge. 6. August 1927. V. St. Amerika 29. Januar 1927.

Erteilungen.

Auf die hierunter angegebenen Gegenstände ist den Nachgenannten ein Patent von dem bezeichneten Tage ab unter nachstehender Nummer der Patentrolle erteilt.

Klasse.

9b. 4. 474 496. Bürstenfabrik Emil Kränzlein A.-G., Erlangen. Haarbürste mit elastischem Gummiboden. 25. Februar 1928. K. 108 172.

39b. 5. 474 624. Electrical Research Products, Incorporated, New York, V.St.A.; Vertr.: Dipl.-Ing. B. Kugelmann, Pat.-Anw., Berlin SW 11. Verfahren zur Herstellung von plastischen Massen aus Kautschuk, Guttapercha, Balata und dergleichen; Zus. z. Pat. 457 698. 3. Dezember 1924. I. 25 458.

44a. 5. 474 453. Max Richter, Jessen a. d. Elster. Kragenknopf mit einem Fuß aus Gummi. 22. Februar 1928. R. 73 746.

63e. 4. 474 409. The Dunlop Rubber Co. Ltd., London; Vertr.: Pat.-Anwälte Dr. R. Wirth, Dipl.-Ing. C. Weihe, Dr. H. Weil, M. M. Wirth, Frankfurt a. M., Dipl.-Ing. T. R. Koehnhorn, Dipl.-Ing. E. Noll, Berlin SW 11. Gummireifen mit Gewebeeinlage aus Ramie und Kunstseide. 2. Oktober 1926. D. 51 384. Großbritannien 28. November 1925.

Klasse

Gebrauchsmuster-Eintragungen.

3a. 1 065 963. Hermine Hänni, geb. Schäffer, Nürnberg, Stefanstr. 21. Hüftgürtel aus elastisch gewebtem Gummiband mit höherem Rückenteil und niederem Vorderteil. 2. Januar 1929. H. 124 730.

21c. 1 066 199. Süddeutsche Kabelwerke Abtlg. der Heddernheimer Kupferwerk und Süddeutsche Kabelwerke G. m. b. H., Mannheim, Waldhofstr. 244. Leichte flexible Gummischlauchleitung. 11. Februar 1929. S. 72 747.

30f. 1 066 605. Gummi- und Asbest-Compagnie Reinhard Stiehler & Böttger, Dresden-A., Wettinerstr. 8. In Möbelstücke jeder Art einzubauendes ausziehbares Bidet. 11. Januar 1929. G. 69 096.

30k. 1 065 893. Katheterreform-Willy Rüsch A.-G., Cannstatt-Stuttgart. Vierflügel-Katheter. 19. Februar 1929. K. 122 908.

33c. 1 065 928. Firma Benjamin Cahn, Frankfurt a. M., Corneliusstr. 8. Lockenwickel aus vollem Gummistab. 11. Februar 1929. C. 21 107.

63e. 1 066 117. August Karl, Hallein, Oesterreich; Vertr.: Eug. Kundt, Berlin-Lankwitz, Corneliusstr. 16. Schutz für Luftreifen aus Stahlbandstreifen. 18. Juli 1928. K. 119 585.

63e. 1 066 673. Paul Nickel, Hamborn 6, Mittelstr. 80. Luftschlauch-Schutzdecke für Radbereifungen. 21. Dezember 1928. N. 27 892.

71a. 1 065 892. Carl Bausch, Mannheim, Schwetzinger Str. 20. Drehbarer versenkter Gummiabsatz. 19. Februar 1929. B. 133 232.

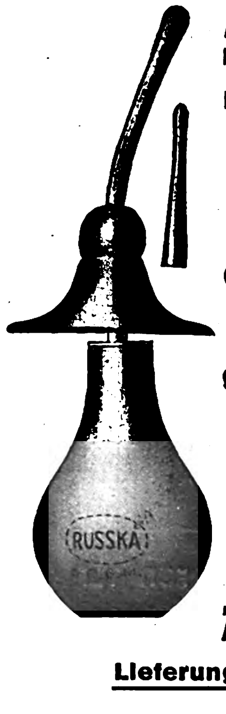
77a. 1 066 014. Flügel & Polter, Leipzig-Plagwitz. Spielball aus Gummi. 5. April 1928. F. 57 473.

Die Reisedusche „RUSSKA"

mit Hartgummi- oder Metallgarnitur wird jetzt auch mit meiner gesetzlich geschützten

ovalen Doppelkopfglocke

geliefert ohne Preiserhöhung.



Die Schutzmarke 543

RUSSKA

verbürgt

Zuverlässigkeit in jeder Beziehung.

Lieferung nur an Fachgeschäfte.

Ludwig Bertram, Hannover

Windelhosen in verschied. Ausführungen, **Damen-Monatshosen, Damenbinden-Gürtel, Reiserollen, Reiseluftkissen, Schwammbeutel, Lauf- und Schutzgürtel f. Kinder** fertigen als Spezialität

SIMON & STEGMANN
Leipzig C1, Königsplatz 9
Grossisten 195
hohe Rabattsätze!
Vertreter gesucht.

Chemisches Laboratorium für Handel und Industrie
Dr. Rob. Henriques Nachf.
Inhaber: Dr. Eduard Marckwald und Prof. Dr. Fritz Frank
Oeffentl. angest. beeidigte Sachverständige im Bezirk der Handelskammer Berlin
Kautschuk, Guttapercha und verwandte Gebiete.
Prof. Dr. Frank, dgl. vereid. Sachverständiger für das Kammergericht und die Landgerichtsbezirke I, II, III Berlin.
Berlin W 35 Lützowstr. 96
Fernsprech-Anschluß: Amt Lützow 9203

Spezial-Laboratorium:

Abteilung A. Untersuchung, Begutachtung, chemische und technische Beratung, in allen, die Kautschukgewinnung, den Rohkautschuk, die Kautschukverarbeitung und die Kautschukwaren betr. Angelegenheiten. Chem.-technische Bearbeitung von Patentangelegenheiten.

Abteilung B. Untersuchung, Bearbeitung und technische Beratung auf den Gebieten: Asphalt, Mineralöl (Erdöl), Teere, Kohlen, Torf, Kunststoffe, sowie deren Handelsprodukte. Kolonialpflanzliche Rohprodukte.

Generatoren-Prüfung und Ueberwachung.
Arbitragen auf den Spezialgebieten.

Nahtlose hygienische Gummiwaren

liefert
in jeder Menge,
an Kassakunden besonders vorteilhaft,

lose ungerollt
insbesondere an Markenhändler

Primeros Gummiwarenfabrik, Ortrand b. Großenhain
Abteilung gewöhnliche Pr. 616

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung" zu beziehen.

Digitized by Google

Fragekasten.

Fleckige Gasschläuche.

Anfrage: Woher kommen die schwarzen Flecke auf Gasschläuchen, wie Muster? Die Probe ist allerdings etwas übervulkanisiert.

Antwort: Die Flecke auf der Gummioberfläche sind, soweit dies durch den Augenschein feststellbar ist, ausschließlich darauf zurückzuführen, daß Kondenswasser auf die Schläuche gekommen ist, das aus dem Vulkanisationskessel mit Eisensalzen beladen war. Mit solchen Verunreinigungen ist nicht nur die Gefahr des äußerlichen Unansehnlichwerdens von Gummiwaren verbunden, sondern es besteht auch die Gefahr, daß diese Eisenflecke außerordentlich empfindliche Katalysatoren für die Einwirkung von Sauerstoff auf die Gummimasse sein können und wahrscheinlich sogar sind. Die Kessel müssen von dem sich auf der Oberfläche ablagernden Eisenrost, Eisensulfid, Eisensulfat sorglichst abgestoßen und gereinigt werden. Vielleicht lassen sich die Kessel, falls es sich um besonders empfindliche Blechkompositionen handelt, auch durch einen Anstrich mit Bakelit usw. schützen, so daß das Eisen zuverlässig überkleidet wird. Dann kann der bei der Vulkanisation freiwerdende Schwefelwasserstoff und der Kondensdampf auf das Eisen nicht mehr zur Wirkung kommen. Dr. M. & F.

* * *

Prolongationsakzepte.

Anfrage: Ich kaufte von einem Lieferanten Ware mit sechs Monaten Ziel bei sofortiger Uebergabe eines Dreimonatsakzeptes, das prolongiert werden sollte. Bei Fälligkeit des Akzeptes übersandte ich meinem Lieferanten das Prolongationsakzept. Er übergab es seiner Bank. Diese diskontierte mein zweites Akzept und sicherte für den Betrag meinem Lieferanten die Einlösung seines Schecks zu, den er meiner Bank übermittelte. Seine Bank lehnte aber die Einlösung des Schecks mit der Begründung ab, daß Deckung nicht vorhanden sei. Pfändbares ist nicht vorhanden, da alles der Bank übereignet ist. Mithin mußte ich für den Rechnungsbetrag die beiden Akzepte einlösen. Kann ich die Bank wegen ungerechtfertigter Bereicherung verklagen?

Antwort: Es wäre richtig gewesen, das Prolongationsakzept erst auszufolgen, nachdem das frühere Akzept zurückgelangt war. So ist es gekommen, daß auch das zweite Akzept in Lauf gegeben und der Akzeptant haftbar gemacht wurde. Nun ist allerdings nach der gegebenen Sachdarstellung die Inverkehrbringung des Prolongationsakzeptes unter der Bedingung erfolgt, daß die diskontierende Bank den Scheck des Ausstellers, der den Gegenwert für den Wechselbetrag darstellt, einlösen würde. Ist eine solche Zusicherung gegeben, so ist sie jedoch nur gegenüber demjenigen erfolgt, der den Wechsel der Bank zum Diskontieren überlassen hat. Nur dieser, im vorliegenden Fall also der Lieferant, kann aus der Zusicherung gegen die Bank Ansprüche erheben. Ist bei dem Lieferanten, der in erster Linie für die Doppelzahlung haftet, nichts zu holen, so würde nichts anderes übrig bleiben, als die Ansprüche, die jenem aus der Zusicherung zustehen, sich übertragen zu lassen und dann gegen die Bank geltend zu machen. Es muß aber nach der Lebenserfahrung als zweifelhaft angesehen werden, daß tatsächlich die betreffende Bank die behauptete Zusicherung gegeben hat.

Dr. St.

* * *

Oeffentliche Ausbietung von Forderungen.

Anfrage: Wir haben eine ausgeklagte Forderung gegen einen Malermeister. Die Pfändung ist fruchtlos verlaufen, da die Sachen, wie so oft, der Ehefrau gehören. Können wir dem Schuldner einfach schreiben, daß wir die Forderung nach Ablauf einer letzten Frist am Wohnsitz des Schuldners öffentlich ausbieten lassen? Der § 193 StGB. besagt allerdings, daß man dies ausführen darf, falls man sich keiner beleidigenden Aeußerung bedient; aber können wir später eventuell haftbar gemacht werden für entgangenen Gewinn usw.? Wir würden die Annonce etwa wie folgt aufsetzen: „Ausgeklagte Forderung über ....RM. gegen ...... zu verkaufen".

Antwort: Die Auffassung der Gerichte zu der vorgelegten Rechtsfrage ist nicht einheitlich. Es gibt einige Gerichte, die in der öffentlichen Ausbietung von Forderungen eine Beleidigung und Kreditschädigung des Schuldners erblicken. Die große Mehrheit der

Phoenix-Schwimmtiere

jetzt auch in kleinen Größen als Spielzeug für Kinder erhältlich.

Es gibt Schwäne, Seesterne, Robben, Salamander und Frösche. Alle diese lustigen Gesellen sind im Sommer am Strande leicht verkäuflich, denn jedes Kind will sie zum Spielen haben.

Lassen Sie sich farbige Prospekte kommen.
Lieferung durch den einschlägigen Handel.

Digitized by Google

Gerichte steht auf dem Standpunkt, daß in einer öffentlichen Ausbietung von Forderungen eine strafbare Handlung nicht erblickt werden kann, falls nicht aus der Art der Veröffentlichung eine Absicht, den Schuldner zu beleidigen oder seinen Kredit zu schädigen, hervorgeht. Um allen Weiterungen zu entgehen, empfiehlt es sich die Ausbietung möglichst ohne Namensnennung des Schuldners vorzunehmen. Erscheint eine solche Ausbietung allerdings nicht wirksam, so kann eine solche auch unter Namensnennung des Schuldners vorgenommen werden, insbesondere, wenn alle Mittel, den Schuldner zur Zahlung zu bewegen, vergeblich geblieben sind. Bevor dies geschieht, empfiehlt es sich jedoch, es dem Schuldner anzuzeigen, dieser Mitteilung aber möglichst eine derartige Form zu geben, daß aus ihr keine Drohung entnommen werden kann. Dr. St.

Vom Weltmarkt

—r. **Spaniens Gummiwarenbedarf.** Spanien ist mit der Versorgung seines ständig wachsenden Bedarfs an Gummiwaren in hohem Grade vom Ausland abhängig. Ein Bild von den Einfuhrmöglichkeiten gibt das letzte Zahlenergebnis. Ausnahmsweise hoch war die Einfuhr Spaniens an Automobil- und dergleichen Bereifung. Der erfolgreichste Versorger war Frankreich, das durchschnittlich im Jahre — für 1928 liegen abschließende statistische Erhebungen leider noch nicht vor — über 1500 t Reifenmäntel für Kraftfahrzeuge und dergleichen importierte. Sehr ansehnliche Mengen führen auch die Vereinigten Staaten und Italien ein, die einzelnen Anteile betragen etwa 600 bzw. 500 t. Weiter ist hier mit größeren Mengen noch Großbritannien (360 t) und Deutschland (über 150 t) beteiligt, in kleineren Mengen Kanada (7 t) und Belgien (4 t). In hohem Grade interessiert ist Spanien auch an der Einfuhr von Gummischuhen. Der Jahresbedarf umfaßt zirka 30 000 kg. Zum überwiegenden Teil (56 Prozent der Einfuhr) werden amerikanische Produkte verlangt; 28 Prozent der Einfuhr stammen aus Großbritannien; Frankreich folgt als dritter Versorger. Das Schwergewicht der Einfuhr konzentriert sich hier auf Gummischuhe, Gummiüberschuhe, Gummisohlen, Gummiabsätze. Vor dem Krieg waren die Absatzverhältnisse wesentlich andere. Eine inländische Industrie bestand nicht; der Bedarf wurde in der Hauptsache durch Einfuhr aus Deutschland gedeckt. Während des Krieges entstanden nun in Spanien eine Reihe kleinerer Fabriken, von denen sich indessen nur einige halten konnten. Die Betriebe aber, die die Nachkriegsperiode überstanden haben, haben sich in letzter Zeit erheblich ausgedehnt und beginnen einen wachsend größeren Anteil an der Versorgung des Binnenbedarfs zu übernehmen. Nach dem Krieg hat es die deutsche Ausfuhr noch nicht wieder vermocht, einen lebhafteren Einfuhrhandel zu entwickeln. Daß sich der Einfuhrbedarf hier wesentlich über die augenblickliche Nachfrage hinaus entwickeln wird, ist kaum anzunehmen, da die klimatischen Bedingungen für eine gesteigerte Einfuhr derartiger Schuhwaren nicht sonderlich günstig sind. Anders liegen die Verhältnisse für Schuhe mit Gummisohlen. In diesem Material beginnt sich der Einfuhrbedarf mehr für Auslandsware zu interessieren. Ein ziemlich umfangreiches Geschäft bietet sich in der Einfuhr von Altgummi und Gummiabfällen. Auch hier überwiegt das Einfuhrgeschäft der Vereinigten Staaten, in zweiter Linie kommt das Großbritanniens, die zusammen etwa 80 Prozent des Einfuhrbedarfs versorgen. Wesentlichen Einfluß auf die Erhöhung des Einfuhrgeschäfts in Gummiwaren aus den Vereinigten Staaten hat die gesteigerte Verwendung amerikanischer Automobile. Ein Einfuhrgeschäft, das Interesse erfordert, ist das mit Gummispezialitäten, mit Gummiwaren für Drogerien und Apotheken, für Haus und Küche und dergleichen. Hier ist der deutsche Handel ganz besonders ausfuhrfähig, bedeutende Mengen führen auch Frankreich und Oesterreich ein. Unmittelbar nach dem Krieg waren die Vereinigten Staaten und Großbritannien die Hauptversorger, die indessen sehr bald durch die mitteleuropäischen Ausfuhrländer auf einen bescheideneren Anteil zurückgedrängt werden konnten. Im Augenblick werden 90 Prozent der Gesamteinfuhr, unter Führung Deutschlands, aus Deutschland, Frankreich, wie auch Oesterreich zur Einfuhr gebracht. Verhältnismäßig hoch ist auch der Bedarf an Gummibändern und an Gummikleidung, gummierten Tüchern usw. Die Absatzverhältnisse sind hier indessen nicht einfach, da die hier bereits gut entwickelte örtliche Industrie ziemlich leistungsfähig ist.

Neue russische Graphitfabrik. Der Bau einer großen Fabrik zur Gewinnung und Anreicherung von Graphit wird in Mariupol geplant. Die neue Anlage, die nach amerikanischem Flotationsverfahren arbeiten wird, soll hochwertigen Graphit für verschiedene Industrien herstellen. Es ist eine Kapazität von 5 t Graphit pro Tag vorgesehen. Der Bau soll etwa ein halbes Jahr dauern. (f)

Eingetr. Handelsmarke
Kieselgur
leichter Füllstoff für Gummi etc. Isoliermittel
22
G. W. Reye & Söhne, Hamburg

PEYSOL
BERLIN S 42
Preisliste auf Wunsch!

Gummierte Regenmantelstoffe
(große Auswahl)
431
Bettstoffe * Oelbattiste * Oelseide
Gummiwerk H. Wille
Pinneberg bei Hamburg
Gründungsjahr 1859 Gründungsjahr 1859

Der Nordgummi-Hammer schlägt alles!
Ein dankbarer Verkaufsartikel für Sie!
Jeder Monteur, Klempner, Autoschlosser usw. entbehrt diesen praktischen Gegenstand. 112b
Neutrale Prospekte und vorteilhafte Preise stehen zu Diensten!

Besser als Holz-, Rohhaut- und Weichmetall-Hämmer
Kein Spalten, kein Bersten, kein Splittern
Nahezu unverwüstlich selbst bei rauhester Behandlung infolge der zähen, lederartigen Gummikomposition
Zehnfach längere Haltbarkeit als bei Holzhämmern
Eine Seite mit gerader, die andere mit gewölbter Schlagfläche
Der Gummihammer, mit dem sich das Richten und Ausbeulen der Bleche zugleich bewerkstelligen läßt
Der gewölbte Teil des Hammers bewirkt außerdem erhöhte Schlagkraft beim Eintreiben von Bolzen, Keilen usw.
Norddeutsche Gummiwaren-Fabrik G. m. b. H.
Hannover-Döhren-W.

Der Brotartikel
aller Fachgeschäfte
wird nach Probebezug die neue vollständig auflösbare
König's Carola-Binde
R.G.M. 1019960
Waschbare Mullbinde zum Anknöpfen mit Gummistoffauflage und bequem einzusteckenden Zellstoffeinlagen
Höchster Schutz der Wäsche!
Größte Bequemlichkeit!
Oscar König, Stuttgart, Tübinger Str. 13

FORMEN
Für d. Hart- u. Weichgummibranche. Spezial: Absatz- u. Sohlen-Formen für techn. und chirurg. Zwecke. Eigene Gravieranstalt.
HILDESHEIMER FORMENFABRIK
W. DRÖGE & H. RINKE HILDESHEIM TELEPHON: 3809.

Digitized by Google

Geschäftsbericht.

Continental-Caoutchouc- und Gutta-Percha-Compagnie, Hannover.

Das abgelaufene Jahr und der Beginn des neuen Geschäftsjahres brachten unserer Gesellschaft zwei schwere Verluste. Am 20. November 1928 verstarb unser stellvertretendes Vorstandsmitglied, Herr Julius Blumenberg, der uns über 27 Jahre ein treuer Mitarbeiter und Freund war und die Interessen unserer Gesellschaft in jeder Weise zu wahren wußte. Am 3. Februar 1929 verloren wir das Mitglied unseres Aufsichtsrats, Herrn Hermann Hecht in Berlin. Ueber 20 Jahre gehörte er unserem Aufsichtsrate an, und wir haben in ihm einen Mann verloren, der mit seinen reichen Erfahrungen, die er uns stets zur Verfügung stellte, viel zu den Erfolgen unserer Gesellschaft mit beigetragen hat. Das Andenken der beiden Verstorbenen werden wir stets in hohen Ehren halten.

Trotzdem im allgemeinen das Jahr 1928 eine nicht günstige wirtschaftliche Entwicklung nahm, haben sich die Verhältnisse bei uns befriedigend gestaltet. Wir konnten unsere Ein- und Verkaufspolitik den schwierigen Verhältnissen des Marktes anpassen und haben unsere Umsätze dem Werte und besonders der Menge nach wesentlich steigern können. Die Aufwendungen, die wir für den Ausbau besonders unseres Hauptwerkes in Hannover in technischer und organisatorischer Hinsicht gemacht haben, fangen an, sich kräftiger auszuwirken. Auch die Zusammenarbeit mit dem schon lange unserem Einflusse unterstehenden Excelsior-Werke, die am 10. Dezember 1928 mit der Fusion ihren Abschluß fand, hat zu dem Resultate beigetragen und wirkt sich in diesem Jahre im Gewinnergebnisse zum ersten Male voll aus.

In unserem Export-Geschäfte haben wir trotz der großen Schwierigkeiten, die sich dem Absatze unserer Waren in fast allen Ländern noch entgegenstellen, Fortschritte gemacht. Auch im Jahre 1928 herrschte ein außerordentlich starker Wettbewerb unter den deutschen Fabriken für alle Artikel auf dem deutschen Markte; dagegen hat sich hier die Konkurrenz der ausländischen Reifenfabriken nicht stärker fühlbar gemacht als im Vorjahre.

Unser Inlands-Absatz in Fahrradreifen litt besonders durch die bekannte schwierige Lage der Fahrrad-Industrie und des Fahrrad-Handels.

In technischen Artikeln waren wir gut beschäftigt.

In Automobilreifen für Personenkraftwagen und Lastkraftwagen haben wir uns mit unserer Qualität voll durchsetzen können und an Terrain im Inlande und auch im Auslande gewonnen. Wir waren das ganze Jahr in diesem Artikel gut beschäftigt, wenngleich die Motorisierung Deutschlands und damit auch der Reifenverbrauch doch nicht solch schnelle Fortschritte macht, wie man es im allgemeinen erhofft hat. Dieses hängt aber mit der Kaufkraft und der allgemeinen Wirtschaftslage im Lande zusammen.

Wenn im allgemeinen auch das Ergebnis als ein befriedigendes anzusprechen ist, so muß doch gesagt werden, daß es in keinem Verhältnisse steht zu den schon seit Jahren gemachten Anstrengungen von Kapital, Kopf- und Handarbeit. Auf den erzielten Umsatz errechnet, ist es als gering zu bezeichnen. Bei den sehr starken Preisschwankungen, denen unsere beiden Hauptrohmaterialien, Gummi und Baumwolle, unterworfen sind, bei welchen nicht nur Angebot und Nachfrage, sondern auch die Spekulation auf die Preisgestaltung nach oben und unten einwirken, fällt ein derartig geringer Gewinn auf den Umsatz besonders schwer ins Gewicht.

Die Rationalisierung unserer Betriebe machte weitere Fortschritte. Der Umzug in die neu eingerichteten Fabrikationsräume für alle technischen und chirurgischen Gummiwaren ist im abgelaufenen Geschäftsjahre beendet worden. Wir sind dadurch in den Besitz von nach jeder Richtung hin auf das modernste angelegten und ausgestatteten Fabrikationsanlagen auch auf diesem Gebiete gelangt.

Der Ausbau unserer Kraftanlagen nach modernsten Gesichtspunkten ist durchgeführt. Eine großzügige Kombination von Dampf und Krafterzeugung bringt uns eine erhebliche Senkung der Kosten unseres elektrischen Stromes.

Um unseren gesamten Bedarf an Strom selbst erzeugen zu können, ist eine Erweiterung dieser Anlage für den Fall geplant, daß die schwebenden Verhandlungen mit dem Magistrat für die Lieferung des restlichen Stromes zu keinem befriedigenden Ergebnisse für uns kommen.

Auf dem Excelsior-Werke macht die Erweiterung und Modernisierung der Regenerier-Anlage Fortschritte, so daß wir hoffen dürfen, Ende dieses oder in der ersten Hälfte des nächsten Geschäftsjahres eine allen Anforderungen, sowohl was Qualität als auch Quantität anbetrifft, entsprechende Regenerier-Anlage zu besitzen und die in Seelze diesem Zwecke bislang dienende Anlage ganz stillegen zu können.

Die übergroßen Steuerbelastungen machen uns für die Weiterentwicklung nicht nur unseres Werkes, sondern der ganzen deutschen Wirtschaft große Sorge. Wir mußten für Steuern und soziale Lasten den Betrag von 7 862 804 M aufwenden.

Davon trug das Jahr 1928 an Steuern eine Belastung von 5 668 752 Mark, das sind 14,42 Prozent des Kapitals einschließlich Reservefonds gegen 10,12 Prozent in 1927 und 2,82 Prozent in 1913. Im Verhältnis zum Gewinn betrug die Belastung 1913: 10,65 Prozent, 1927: 148,95 Prozent, 1928: 184,43 Prozent, das ist das 17,31fache gegen 1913.

Die Ausgaben für Sozial-Lasten betrugen 2 194 052 M und sind im Verhältnis zum Gewinn im Jahre 1928 auf das 21,56fache gegen 1913 gestiegen.

Steuern und soziale Lasten sind bei weitem der wesentlichste Faktor in unseren Handlungsunkosten. Wenn man bedenkt, wieviel Mühe und Sorge dauernd darauf verwandt wird, die Handlungsunkosten auch nur um einige hunderttausend Mark bzw. Bruchteile von Prozenten zu senken, um dadurch nicht nur in Deutschland, sondern auch auf dem Weltmarkte wettbewerbsfähig zu bleiben, so wird es begreiflich erscheinen, daß die leitenden Organe eines Wirtschaftsunternehmens oftmals Mutlosigkeit befällt, der bestehenden Schwierigkeiten Herr zu werden, wenn sie sich einem solch starren Ausgabeposten, auf den sie gar keinen Einfluß haben, gegenübersehen.

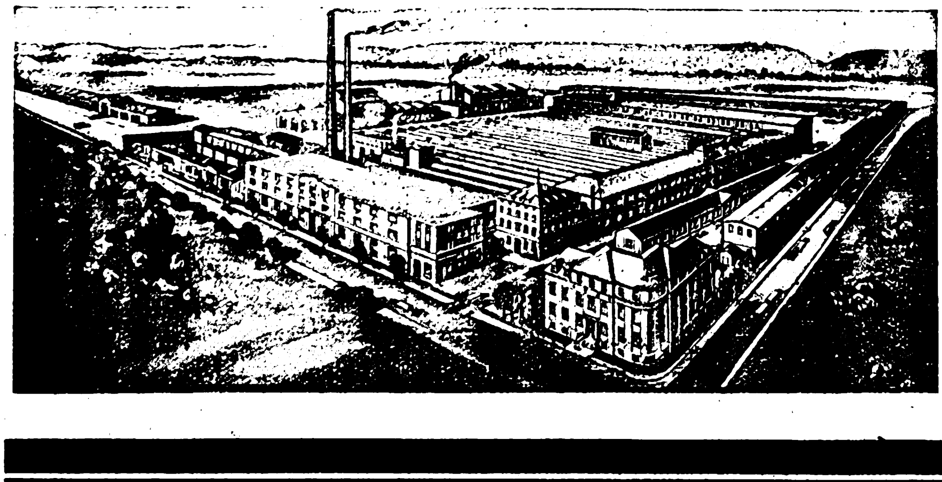
Der Gewinn einschließlich Vortrag und nach Abzug der allgemeinen Unkosten, Gehälter, Reise- und Reklamekosten, Tantieme und Grati-

..wollen Sie Ihrer Kundschaft das Beste bieten,

so führen Sie nur die bewährten Titan-Fabrikate.

Wasserschläuche * Bier- und Weinschläuche
Autogenschläuche, Preßluftschläuche, Spiralschläuche
und alle andere Arten von Industrieschläuchen.

Technische Gummiwaren für alle Verwendungszwecke



*

Rohe u. gummierte Feuerlöschschläuche

*

GUMMIWERKE TITAN
B. POLACK A.-G.
Waltershausen in Thüringen.

fikationen beträgt 20 110 991,26 M; Steuern, soziale Pflichtversicherungen, Zinsen, Reparaturen, Versicherungsprämien, Verluste auf Debitoren erforderten eine Summe von 12 722 545,02 M, so daß ein Rohgewinn von 7 388 446,24 M verbleibt.

Von diesem Rohgewinn verwenden wir zur vollen Abschreibung des noch nicht getilgten Disagios auf Teilschuldverschreibungen 1 680 000 Mark und für Abschreibungen auf Anlage-Konten 2 634 724,24 M, zusammen 4 314 724,24 M. Es verbleibt danach ein Reingewinn von 3 073 722 M.

Hiervon werden dem Reservefonds satzungsgemäß und zur Abrundung überwiesen 230 000 M. Von dem verbleibenden Betrage von 2 843 722 M beantragen wir die Verteilung einer Dividende von 5 Prozent auf Vorzugsaktien 5000 M, 7 Prozent auf Stammaktien 2 380 000 M und auf neue Rechnung vorzutragen 458 722 M.

In freundschaftlicher Uebereinkunft mit unseren amerikanischen Freunden und im Einverständnisse mit uns hat ein Konsortium das zirka 23 Prozent unseres Aktienkapitals ausmachende Aktienpaket von diesen erworben.

In den seit vielen Jahrzehnten zwischen uns und der Goodrich-Company bestehenden angenehmen Beziehungen — Austausch von technischen und chemischen Erfahrungen auf dem gesamten Gebiete der Gummi-Industrie — ändert sich durch diese Transaktion nichts.

Dieser Aktien-Rückerwerb, auf dessen Verwendung wir Einfluß haben, wird uns bei Anschlußbestrebungen, die bei der schwierigen wirtschaftlichen Lage, in der sich Deutschland befindet, im Interesse von Betriebs- und Vertriebsverbilligung liegen, sehr gelegen kommen.

Im Hinblick auf die durch Massenproduktion und billiges Geld bevorzugte Lage der amerikanischen Industrie und mit Rücksicht auf die durch steuerliche, soziale Belastung und niedrigere Löhne vor uns besser gestellten westlichen europäischen Konkurrenzländer, wie zum Beispiel Frankreich und Belgien, hilft hier nur eine straffe Zusammenfassung aller Kräfte, um dem Verbraucher durch Ausschaltung sämtlicher vermeidbaren Ausgaben eine gute Ware preiswert zu liefern.

Schon gegen Ende des Jahres 1928 machte sich auch bei uns das starke Abflauen der Konjunktur bemerkbar. Die Umsätze der ersten Monate des Jahres 1929 gestalteten sich hierdurch und auch durch die Witterungsverhältnisse, die das ganze Wirtschaftsleben stark beeinflußten und den gesamten Kraftwagen-, Kraftrad- und Fahrradverkehr fast lahmlegten, nicht befriedigend.

Die Verhältnisse am Rohgummi-Markte sind sehr unübersichtlich. Während Rohgummi am 31. Dezember 1928 noch 8¾ d per lb. notierte, stieg der Preis im Januar und Februar 1929 bis auf 13 d per lb.

Bilanz am 31. Dezember 1928. Soll: Grundstücks-Konto 6 770 000 Mark, Gebäude-Konto 12 875 000 M, Maschinen-Konto 8 710 000 M, Fabrik-Utensilien-Konto 1 M, Wechsel-Konto 541 614,97 M, Kasse-Konto 130 530,08 M, Wertpapiere- und Beteiligungs-Konto 1 635 012,40 Mark, Vorräte-Konto: Rohgummi, Baumwolle, Gewebe und Materialien 5 858 790,28 M, halbfertige und fertige Waren 7 227 248,68 M, zusammen 13 086 038,96 M, Schuldner-Konto: Schuldner in laufender Rechnung 31 346 977,22 M, Vorauszahlungen 196 136,91 M, Bankguthaben 6 116 507,26 M, zusammen 37 659 621,39 M, Konto: Transitorische Schuldner 123 511,25 M, Aval-Konto 3 469 055,11 M. — Haben: Stamm-Aktien-Kapital-Konto 34 000 000 M, Vorzugs-Aktien-Kapital-Konto 100 000 M, Hypotheken-Konto 197 238,12 M, 8proz. Teilschuldverschreibungs-Konto von 1926 20 000 000 M, Reservefonds-Konto 5 200 000 M, Dividenden-Konto: Rückständige Dividenden 15 268,09 M, 8proz. Teilschuldverschreibungs-Zinsen-Konto 415 739,20 M, Steuer-Konto: Rückstellung für Steuern 4 037 519,27 M, Gläubiger-Konto Materialien-Gläubiger und sonstige Gläubiger 11 291 725,27 M, Konto: Transitorische Gläubiger 3 200 118,10 M, Aval-Konto 3 469 055,11 M, Gewinn- und Verlust-Konto: Reingewinn 1928 3 073 722 M.

Gewinn- und Verlust-Konto. Haben. Gewinn-Vortrag aus 1927 392 598,65 M, Wertpapiere und Beteiligungs-Konto: Kursgewinn 47 275,05 M, Geschäftsgewinn-Konto: Gewinn 19 671 117,56 M. — Soll: Konto-Korrent-Konto: Verluste auf Außenstände 695 789,40 M, Versicherungs-Konto 468 426 M, Reparaturen-Konto 1 759 127 M, Steuer-Konto 5 668 752,35 M, Soziales Pflicht-Versicherungs-Konto: Invaliditäts-, Alters-, Krankenkassen- und Angestellten-Versicherungs-Beiträge für 1928 2 194 052 M, Zinsen-Konto 1 936 398,27 M, Bilanz-Konto: Rohgewinn 7 388 446,24 M. Davon zur Rest-Amortisation des Disagios: auf Teilschuldverschreibungen 1 680 000 M, zu Abschreibungen auf: Grundstück 13 320,80 M, Gebäude 412 877,75 M, Maschinen 1 946 597,49 M, Fabrik-Utensilien 261 928,20 M, zusammen 2 634 724,24 M, bleibt Reingewinn 3 073 722 Mark.

In der am 21. März 1929 abgehaltenen Bilanz-Sitzung des Aufsichtsrats wurde beschlossen, der ordentlichen Generalversammlung, die zum 30. April 1929 einberufen wird, vorzuschlagen, von dem Reingewinn von 7 388 446,24 M das Disagio-Konto ganz zu tilgen und hierfür zu verwenden 1 680 000 M, auf Gebäude, Maschinen und Fabrik-Utensilien abzuschreiben 2 634 724,24 M, dem Reservefonds zu überweisen 230 000 Mark und eine Dividende von 7 Prozent auf die Stamm-Aktien und 5 Prozent auf die Vorzugs-Aktien zur Verteilung zu bringen.

Der verbleibende Betrag von 458 722 M wird auf neue Rechnung vorgetragen. Der Vorstand berichtete über die Verhandlungen wegen Vereinigung mit anderen Gesellschaften der Gummi-Industrie, die in Kürze einen gewissen Abschluß erfahren dürften.

Ausschreibungen.

19. April. Arsenalul Aeronautic, **Bucarest-Cotroceni** (Luftflottenarsenal). Lieferung von u. a.: **Klingerit** (Fasern), **graphitierter Asbest, Celluloid.** Vadium: 10 Prozent des Offertenwertes. Die näheren Bedingungen über Qualität und Quantität der Waren können werktägig von 10 bis 12 Uhr im Luftflottenarsenal Bukarest eingesehen werden.

Konfektionierte Waren aus gummierten Stoffen

Monatshosen, Windelhosen, Schürzen, Schwammbeutel, Eisbeutel, Baderollen, Reiserollen, Reiseluftkissen, Taschen etc.

Farbige Gürtel für Mode und Sport.

JULIUS FRIEDLAENDER
GUMMIWAREN-FABRIK G.M.B.H.
BERLIN O 112, WESERSTRASSE 37
KONZERN DEUTSCHE KABELWERKE AKTIENGESELLSCHAFT

20

Beachten Sie die Bezugsquellen-Anfragen in dieser Nummer!

Kabel-Adresse „Steinmul" N. Y. Codes: Lieber's Standard & Five Letter A. B. C. 5th Edition Bentley's Simplex Code Condensor

335 **Gummi-Abfälle in jeder Sorte**

H. MUEHLSTEIN & Co., Inc., 41 East 42nd Street, New-York City, N. Y.

Sitz der Vertretung: MAX OPPENHEIMER, Valentinskamp 74, Hamburg 36 — Telegr.-Adr.: „STEINOPP". — Telephon: C4 Dammtor 2195

Geschäfts- und Personal-Mitteilungen

Berlin. Die Firma August Lohmann G. m. b. H., verlegt am 1. April ihr Geschäft von Friedrichstraße 10 nach Berlin C 25, Dircksenstraße 31, gegenüber Bahnhof Alexanderplatz (Amt Berolina E 1 2502).

Berlin-Spandau. Runge-Werke Akt.-Ges. Die außerordentliche Generalversammlung genehmigte einstimmig den Vergleichsvorschlag vom 17. Januar d. J. mit den Gläubigern. Die Forderungen werden bis zu 200 RM. voll bezahlt, die übrigen Gläubiger nach den jeweils verkauften Aktien befriedigt. Man rechnet mit einer Quote von 25 bis 30 Prozent. Zwecks Verkauf des Spandauer Geländes stehe die Gesellschaft dicht vor dem Abschluß, nachdem eine bessere Parzellierung der dortigen Grundstücke erreicht worden sei. Der Wert der Grundstücke wird auf 500 000 RM. geschätzt. Wie weiter gemeldet wird, steht die Gesellschaft mit ausländischen Interessenten in Verkaufsverhandlungen zwecks Uebernahme der gesamten Werksanlagen. Es sei beabsichtigt, demnächst das Aktienkapital von 1 Mill. RM. zusammenzulegen und dann wieder zu erhöhen.

Bremen. Bremer Gummiwerke Roland A.-G. Die ordentliche Generalversammlung genehmigte einstimmig die Regularien und beschloß nach den Anträgen der Verwaltung die Einziehung der 5000 M Vorzugsaktien. Die Einziehung erfolgt aus dem Reingewinn zum Nennwert zuzüglich 6 Prozent Zinsen bis zum Zahlungstag. Für das Geschäftsjahr 1928 werden 6 Prozent Dividende auf die Stammaktien verteilt.

Vergleichsverfahren.

Braunschweig. Ueber das Vermögen des Kaufmanns Herrn Gustav Ledderboge, Hohetor-Garagen und Automobilvertrieb, ist am 15. März 1929 das Vergleichsverfahren zur Abwendung des Konkurses eröffnet worden. Der Direktor der Treuhag, Herr Paul Welge, Güldenstraße 76, ist zur Vertrauensperson ernannt.

Konkurse.

Eberswalde. Ueber das Vermögen des Kaufmanns Herrn Richard Schulz, Auto- und Motorrad-Reparaturwerkstätten, Stettiner Str. 10, ist am 14. März 1929 das Konkursverfahren eröffnet. Konkursverwalter ist der Kaufmann Herr Friedrich Wille in Eberswalde, Neue Kreuzstr. 17. Frist zur Anmeldung von Konkursforderungen bis 27. April 1929. Offener Arrest mit Anzeigepflicht an den Verwalter bis 27. April 1929.

Frankfurt a. M. Ueber das Vermögen der offenen Handelsgesellschaft Heinrich Otto Faber & Co. (Gummiwarengroßhandlung), Kronprinzenstraße 45, ist am 14. März 1929 das Konkursverfahren eröffnet worden. Herr Rechtsanwalt Dr. Mayer-Erhardt, hier, Goethestr. 2, ist zum Konkursverwalter ernannt worden. Arrest mit Anzeigefrist bis 12. April 1929.

Halle a. S. In dem Konkursverfahren über das Vermögen der Mitteldeutschen Automobilgesellschaft m. b. H. ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen, und zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke sowie zur Anhörung der Gläubiger über die Erstattung der Auslagen und die Gewährung einer Vergütung an die Mitglieder des Gläubigerausschusses, der Schlußtermin auf den 16. April 1929, 10 Uhr, vor dem Amtsgericht Halle a. S., Preußenring 13, Zimmer 45, bestimmt.

Jubiläen.

Düsseldorf. Herr Paul Apel, Mauerstraße 37, feiert am 5. April sein 25jähriges Jubiläum als Vertreter der Continental-Caoutchouc- und Gutta-Percha-Compagnie. Seit 1912 ist Herr Apel Vertreter in Rheinland und Westfalen für technische und chirurgische Gummiwaren, gummierte Stoffe usw. und seit Januar 1924 Fabrikleiter der Niederlassung Düsseldorf.

Mühlhausen (Thür.). Sein 25jähriges Berufsjubiläum begeht am 1. April ds. Js. der Prokurist Herr Carl Stadermann bei der Firma Hubert Laufer & Co., Mühlhausen i. Thür. Seine Laufbahn begann er am 1. April 1904 als Lehrling bei vorstehender Firma und bekleidet jetzt seit langen Jahren den Posten eines Prokuristen. Seinem Eifer und Geschick gebührt ein wesentlicher Anteil an dem schnellen Aufstieg der Firma. Diese genießt heute in Kunden- und Lieferantenkreisen einen guten Ruf.

Bezugsquellen-Anfragen.

(Antworten an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung". Berlin SW 19, erbeten.)
(Porto für die Weitergabe ist beizufügen.)

a) Unbekannte Bezugsquellen:

Nr. 4699. Wer ist Hersteller von **„Pneumat"-Pressen?**

Nr. 4701. Wer ist Hersteller der **Wochenbettpackung nach Prof. Martin?**

Nr. 4702. Wer ist Fabrikant der **Nasenspüler aus Celluloid** nach Prof. Thost?

Nr. 4704. Wer ist Hersteller von **Gummi-Spielkarten?**

Nr. 4705. Wer fabriziert **Hartgummi-Plaketts für Kämme?**

Nr. 4711. Wer fabriziert das **Gewebe „Rein-Seiden-Moulette"** (feuerfest)?

G. u. A. Thoenes
Sächsische Asbestfabrik ★ Radebeul-Dresden
Lieferung nur an Wiederverkäufer.

Digitized by Google

Nr. 4715. Wer ist Fabrikant des **„Pyrex"-Saugers?**

Nr. 4716. Wer ist Hersteller von **„Haberkorns Massivseil"** für Rillenscheiben?

Nr. 4717. Wer fabriziert **Gummibälge für Reduzierventile,** die sich harmonikaartig zusammenlegen, aus zirka 2 mm starkem Gummi?

Nr. 4722. Wer ist Fabrikant der **Darmpatrone** nach Prof. van der Reiss?

Nr. 4723. Wer ist Hersteller von **Zirkonium-oxyd-Schläuchen** für Röntgenzwecke?

Nr. 4724. Wer liefert **Nabelband,** steril, in Pappdose?

Nr. 4725. Wer stellt die **Augenduschen „Erika"** her?

Nr. 4726. Wer ist Hersteller von **dreizelligen Akkumulatoren-Kästen** aus Asphalt-Komposition?

Nr. 4727. Wer fabriziert **Gummi-Tassen** und **-Teller?**

Nr. 4732. Wer ist Hersteller der **Reparaturplatte „Pronto"?**

Nr. 4733. Wer ist Fabrikant von **„Hermeta"-Band?**

Nr. 4734. Wer fabriziert die **Leiterschuhe „Stehsicher"?**

Zoll- und Verkehrswesen

Einfuhrverbot für empfängnisverhütende Mittel in Syrien und Libanon. Auf Grund einer Verordnung des Oberkommissars der Französischen Republik vom 18. Februar 1929 ist in Syrien und Libanon verboten die Einfuhr, die Ausfuhr, die Verbreitung, der Vertrieb, die Versendung sowie die Herstellung, der Besitz oder der Verkauf von: Medikamenten, Mitteln, Substanzen und ganz allgemein allen Erzeugnissen, die mittelbar oder unmittelbar zur Empfängnisverhütung anreizen oder dienen oder geeignet sind, die öffentliche Moral und gute Sitte zu schädigen.

Australische Zolltarifentscheidungen. Maschinen der Kautschukwarenindustrie: Schlauchbohrmaschinen zum Bohren einer Oeffnung durch Ventilunterlage und Schlauch; automatische Scheibenschneidemaschinen; Prüfmaschinen für Kautschuk; Knet- und Mischmaschinen; Mischmühlen; Mühlen mit (erhitzten) Walzen, geeignet zum Kneten von rohem Kautschuk und zum Mischen des erzielten gekneteten Kautschuks und der Beimengungen — sind nach Tarif-Nr. 174 mit 10 Prozent v. W. (Generaltarif) zu verzollen. — Bleikautschukhandschuhe sowie Schürzen aus Bleikautschuk, für Personen, die mit X-Strahlen arbeiten, und ferner Bleikautschuk in Scheiben, unterliegen einem Zoll von 40 Prozent v. W. nach Tarif-Nr. 332 B. — Isolatoren aus Bakelit, als ein Ersatz für Porzellanisolatoren, sind nach Tarif-Nr. 237 B mit 50 Prozent v. W. zollpflichtig.

Zolltarifentscheidung in Kanada. Treppenstufenplatten aus Kautschuk, nach Mustern, teils glatt, teils mit geschweiften Rinnen, sind nach Tarif-Nr. 619 mit 35 Prozent v. W. (Generaltarif) zollpflichtig.

Zollrückerstattung bei der Ausfuhr von Wachstuch in Polen. Mit Wirkung vom 25. Februar 1929 ist in Polen im Verordnungsweg bestimmt worden, daß bei der Ausfuhr von in Polen hergestelltem Wachstuch der Zoll zurückerstattet wird, der bei der Einfuhr von Rohmaterialien und Halbfabrikaten für die Herstellung von Wachstuch bezahlt wurde, und zwar: für 100 kg Wachstuch, auch gesäumt, 125 Zloty. Die Rückerstattung des Zolls erfolgt durch Aushändigung von Ausfuhrbescheinigungen, die innerhalb von neun Monaten bei der Entrichtung von Einfuhrzöllen in Zahlung genommen werden.

Norwegische Zolltarifentscheidung. Büstenhalter, genäht aus einem undichten, etwa 20 cm breiten Baumwollstoff mit eingewebtem Gummielastikum, hergestellt auf einer Spezialmaschine, sind nach Tarif-Nummer 91 mit 1,40 Kr. je kg + Zuschlag von 0,75 Kr. für 1 kg gemäß Tarif-Stelle „Kleider II C a" (+ Zollzuschlag) zu verzollen.

Belgische Zolltarifentscheidung. Taucheranzüge, aus Kautschuk, durch Gewebe verstärkt, sind nach Tarif-Nr. 721 mit 15 Prozent v. W. zu verzollen.

Zollfreiheit für isolierte Kupferkabel in Britisch-Indien. Durch eine Customs Notification vom 9. Februar 1929 sind in Britisch-Indien isolierte Kupferkabel, die Peilkerne (pilot cores) (aber nicht Kraftkerne) von einem Durchschnitt von mindestens $^1/_{80}$ Quadratzoll enthalten, von dem tarifmäßigen Einfuhrzoll befreit. (l)

Der neue türkische Zolltarif. Der neue Zolltarif, der im August d. J. in der Türkei zur Anwendung gelangen soll, weist, wie wir einer Mitteilung der Deutschen Orientbank A.-G. entnehmen, durchschnittlich eine Erhöhung der Zollabgaben um 20 bis 25 Prozent auf. Um die einheimische Industrie zu schützen, unterliegen diejenigen Waren, die im Lande selbst erzeugt werden können, einen gegenüber den bisherigen höchsten Sätzen um 30 bis 100 Prozent erhöhten Zoll. Waren, die für die Wirtschaft des Landes unbedingt erforderlich sind und im Lande weder vorhanden sind, noch hergestellt werden können, genießen Mindestzölle von 10 bis 20 Prozent. Die bisher von den Zollämtern gleichzeitig mit den Zollabgaben erhobenen verschiedenen Gebühren werden in die neuen Zollsätze eingerechnet, so daß fortab eine einheitliche Taxierung möglich sein wird. Durch diese Maßnahme werden die Zollformalitäten, die bisher sehr zeitraubend waren, vereinfacht und den Importeuren die Berechnung der Gestehungskosten erleichtert. (flpstr)

Ablehnung des Handelsvertrags zwischen Deutschland und Südafrika. Der zwischen Deutschland und der Südafrikanischen Union abgeschlossene Handelsvertrag, dessen Ratifikation vom südafrikanischen Parlament bereits genehmigt war, hat jetzt eine Ablehnung im südafrikanischen Senat erfahren. Die Frage, ob das Abkommen trotzdem in Geltung treten wird, hängt nunmehr von einer rein staatsrechtlichen Entscheidung ab, d. h. davon, ob verfassungsrechtlich für den Abschluß von Handelsverträgen die Zustimmung des Senats erforderlich ist. (flpstr)

Magnesia usta leicht „Lipsia"
Magnesia usta extraleicht „Lipsia"
Magnesia usta schwer „Lipsia"
Magnesia carbonica extraleicht „Lipsia"
Weltbekannt als speziell für die Herstellung von Gummiwaren geeignet. In großen Mengen bei den maßgebenden deutschen und ausländischen Gummiwaren-Fabriken und Kabelwerken ständig im Gebrauch.
249
„LIPSIA"
Chemische Fabrik A.-G.
Mügeln, Bez. Leipzig.
Vertreter an allen Hauptplätzen der Welt.

BUFFER
wie: Tür-, Filz- und Klosettsitzbuffer, Hahnenkegel sowie Formartikel aller Art
387
liefert
Diana-Gummiwarenfabrik, Gelnhausen (H.-N.)

Inserate i. d. „Gummi-Zeitung" haben Erfolg.

Bürstenwalzen und Maschinenbürsten
sowie alle anderen technischen Bürsten für die Gummi-Industrie und verwandte Industrien fertigen seit über 50 Jahren als Spezialitäten
Friedrich Ertingshausen & Söhne, Hannover

Original „Philos"
Flockengrafit
490 a
Central-Bureau techn. Neuheiten
Berlin NW 23 Philipp Burger Claudiusstr. 9a

Filz
für alle Zwecke, Filz-Trichter, Filtrierfilze, Lichtpausfilze, Tafelfilze, Schleif- u. Polierfilze, Filzunterlagen zum Schalldämpfen für Maschinen, Fallhammer etc., Ziegelei-Filzröhr., Walzenfilze, rein woll. Filze, Filz-Dichtungsringe, Filzstreifen, Filzscheiben, jeder Art u. Stärke, Filzsitzauflag., Filzmassenartikel, gestanzt, gedreht u. geschnitten. Filze für alle technischen u. gewerblichen Zwecke.
Gustav Neumann
Filzfabrik 142
Braunschweig 20.

Billroth-Batist
Oelleinen
Regenmantel-Stoffe
anerkannt erste Qualitäten
Kunzendorfer Werke
Kunzendorf, Kr. Steinau a. d. Oder

Digitized by Google

Rechtsfragen

Die Voraussetzungen einer Hypothekenablösung für Rechnung des Grundstückerwerbers sind weit auszulegen.

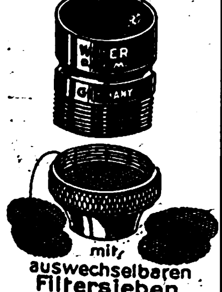
sk. Am 4. August 1922 wurde der Stadtgemeinde W. (Klägerin) eine auf einem dortigen Grundstück lastende Darlehnshypothek von 129 000 M von den Eigentümern in Papiermark zurückgezahlt. Am gleichen Tage verkauften die Hausbesitzer an den Kaufmann M. (Beklagten) das Anwesen zum Preise von 1 750 000 M, den der Erwerber sofort bar bezahlte. Nunmehr verlangt die Klägerin von dem jetzigen Eigentümer M. dringliche Aufwertung, ihre Klage ist jedoch in den Vorinstanzen — Landgericht Wiesbaden und Oberlandesgericht Frankfurt a. M. — abgewiesen worden. Auf ihre Revision hob das Reichsgericht das Berufungsurteil auf und verwies die Sache an den Vorderrichter zurück. Die Entscheidungsgründe der Höchsten Instanz besagen in der Hauptsache: Seit dem Inkrafttreten des § 14 Ges. vom 9. Juli 1927 ist gegenüber dem dinglichen Aufwertungsanspruch die Berufung auf den öffentlichen Glauben des Grundbuchs inbetreff des Erloschenseins einer Hypothek dem Grundstückserwerber versagt, von dem oder für dessen Rechnung die Hypothek abgelöst worden war. Das Berufungsgericht hat die Anwendbarkeit dieser Vorschrift eingehend geprüft, nimmt aber an, die Klägerin hätte behaupten und beweisen müssen, daß ein Zusammenhang zwischen Ablösung und Grundstücksaufwertung bestanden hat, daß tatsächlich eine Inanspruchnahme mit Wissen und Wollen des Beklagten erfolgt ist. Daß die Beseitigung der Hypothek von ihm verlangt worden sei, hat der Beklagte selbst nachdrücklich betont. Das Berufungsgericht vermißt aber Behauptung und Beweis, daß die Zahlung des Hypothekenbetrags mit Mitteln des Beklagten erfolgt sei, weil es davon ausgeht, daß eine Zahlung, die am Vormittage des 4. August 1922 mit vom Veräußerer anderweit beschafften Mitteln geleistet sei, während die Zahlung des Kaufpreises an ihn erst am Nachmittag desselben Tages erfolgte, nicht als Ablösung für Rechnung des Erwerbers gelten könne. Damit hat es aber die Voraussetzungen einer Ablösung für Rechnung des Erwerbers zu eng gefaßt. Auch eine Ablösung mit einstweilen anderweit, auch aus dem eigenen Vermögen des Veräußerers entnommenen Mitteln, die aber auf Verlangen des Erwerbers und im Hinblick auf die bevorstehende Erstattung aus dem Kaufpreis erfolgte, muß als eine solche für Rechnung des Erwerbers im Sinne des § 14 AufwNov. angesehen werden. Wollte man dies verneinen, so würde man die Entscheidung, ob ein Fall des § 14 vorliege oder nicht, von Nebenumständen des Ablösungshergangs abhängig machen, die den Kernpunkt, die Herbeiführung der Ablösung durch den Erwerber, der ein reines Grundbuch zu haben wünscht, nicht berühren. Das Berufungsurteil kann daher schon deshalb nicht aufrecht erhalten bleiben, weil die Frage, ob die Ablösung mit Mitteln des Erwerbers erfolgt ist, bisher unter einem zu engen Gesichtspunkt geprüft ist. Es kommt aber weiter hinzu, daß die Ablösung mit Mitteln des Erwerbers nur einen der möglichen Fälle einer Ablösung für Rechnung des Erwerbers darstellt. Eine Ablösung des Erwerbers im Sinne des § 14 kann auch dann vorliegen, wenn der Kaufpreis mit Rücksicht auf die geforderte Beseitigung der Hypothek durch den Veräußerer höher bemessen worden ist. Der Beklagte selbst hat ausgeführt, daß dies wirtschaftlich die Regel sein würde. Notwendig ist es nicht. Wäre z. B. der Kaufpreis in einer hohen runden Papiermarksumme festgesetzt und daneben der Papiermarkbetrag der zu beseitigenden Hypothek gering, so kann die Uebernahme der Verpflichtung zur Beseitigung der Hypothek auf den Kaufpreis einflußlos geblieben sein. (Eine neue grundsätzliche Reichsgerichtsentscheidung vom 15. Dezember 1928, V 66/28.)

* * *

Kartellrechtliche Treurabattverträge mit Exklusivklausel.

sk. Die Berliner Klägerin, eine G. m. b. H. (jetzt in Liquidation), ist Gründung und Verkaufsstelle des Drahtglassyndikats, eines Preis- und Absatzkartells, das bis auf zwei Außenseiter alle übrigen deutschen Drahtglasfabriken umfaßte. Sie schloß mit den einzelnen Abnehmern, die sich dazu bereit fanden, sog. Treurabattverträge mit Exklusivklauseln ab; die Kunden mußten hiernach reversmäßig eine Reihe von Verpflichtungen eingehen, so die Verpflichtung zur Deckung ihres Bedarfs an gewissen Drahtglassorten ausschließlich bei der Klägerin in Erzeugnissen der ihr angeschlossenen Unternehmungen („Exklusivklausel") und zur Abnahme einer jährlichen Mindestmenge. Die dem Kartell angehörende Beklagte, eine Leipziger Firma, hat Ende 1925 Drahtglas zu billigerem Preis als dem Syndikatspreis von einem Kartellaußenseiter bezogen. Die Klägerin hat ihr daraufhin mitgeteilt, daß sie wegen dieser Treupflichtverletzung für die Zukunft die Gewährung des Treurabatts ablehne und entsprechend dem Vertrag Erstattung des im letztverflossenen Jahr der Beklagten zugute gekommenen Rabattbetrages von 4124 RM. verlangen müsse. Auf diese Summe geht auch der Klageantrag. Landgericht Berlin und Kammergericht wiesen die Klage ab, wogegen das Reichsgericht das Berufungsurteil aufhob und den Rechtsstreit an den Vorderrichter zurückverwies. Aus den Entscheidungsgründen der Höchsten Instanz. Die Vorderrichter sind auf Grund des § 9, Abs. 1 KartVo. zur Klageabweisung gelangt. Danach dürfen auf Grund von Verträgen oder Beschlüssen der in § 1 KartVo. bezeichneten Art ohne die — hier nicht vorliegende — Einwilligung des Vorsitzenden des Kartellgerichts Sicherheiten nicht verwertet und Sperren oder Nachteile von ähnlicher Bedeutung nicht verhängt werden. Das Kammergericht ist der Auffassung, daß in der Rückforderung des Rabatts die Verhängung eines Nachteils von ähnlicher Bedeutung wie eine Sperre liege, und zwar jedenfalls dann, wenn damit zugleich die Entziehung des Treurabatts für die Zukunft verbunden sei. Dem kann nicht beigepflichtet werden. Der Rückforderungsanspruch der Klägerin fällt nicht unter § 9, Abs. 1 KartVo., vielmehr erfüllt das Versprechen, im Falle der Zuwiderhandlung gegen die Verpflichtung zum ausschließlichen Bezug vom Kartell den Rabatt nachzuzahlen, alle Merkmale eines Vertragsstrafversprechens. Es handelt sich hierbei nicht um eine differenzierte Preisabrede. Diese Betrachtungsweise würde dann zutreffen, wenn es im Belieben der Beklagten gestanden hätte, ob sie vom Kartell oder von Außenseitern beziehen wollte, und nur die Höhe der Preise der Klägerin je nachdem verschieden sich bestimmt hätte. Die Beklagte hatte sich aber verpflichtet, ihren Bedarf in gewissen Sorten bei dem Kartell zu decken und deshalb einen Treurabatt erhalten. Damit, daß sie trotzdem vom Außenseiter bezog, hat sie also eine Vertragspflicht verletzt. Grundsätzlich muß angenommen werden, daß auch Kartelle und Kartellverbände im Rahmen des allgemeinen Rechts von den gegebenen Rechts- und Rechtsschutzeinrichtungen denselben Gebrauch machen können wie andere Rechtssubjekte. Unzweifelhaft begründet eine schuldhafte Verletzung der Bezugspflicht nach allgemeinen Rechtsgrundsätzen für den Kartellverband einen Schadensersatzanspruch. Die Geltendmachung eines Anspruchs dieser Art würde keinenfalls unter den § 9, Abs. 1 KartVo. zu bringen sein. (Grundsätzliche Entscheidung des Reichsgerichts vom 14. Dezember 1928. II. 136/28.) (flpstr)

WASSERSTRAHLREGLER „WESER" GES. GESCH.



mit auswechselbaren Filtersieben.
Auf geschmackvollen Verkaufskarten!
668
Robert Wachendorf, Metallwarenfabrikation
Nordhausen/Harz-G.

Holz-Massenartikel jeder Art 76
roh, poliert, gefräst gedreht, z. B. Holzdosen, pa. pa. Wattestäbchen, Rundstäbe, Verbandspan, Ventile für Gummiwaren, Spanschachteln, Zungenspatel usw. liefern prompt und preiswert. (Muster od. Zeichnung erw.)
Zimmermann & Ihle
Olbernhau i. Sa.-G.

Die Weißfarbe, die fachlichen und wirtschaftlichen Nachprüfungen absolut standhält, heißt LK-lichtecht Lithopone

LITHOPONE-KONTOR GMBH.
KÖLN • EINTRACHTSTRASSE 163

Digitized by Google

Aus der Praxis des Arbeitsrechts

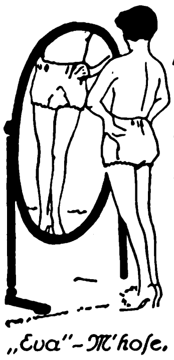
Arbeitsniederlegung wegen einseitiger Festsetzung der Akkordsätze.

sk. Das Reichsarbeitsgericht hatte sich jetzt mit der für Tarifvertragsparteien sehr bedeutungsvollen Frage zu beschäftigen, ob eine Arbeitnehmerorganisation verpflichtet ist, ihre Mitglieder, die wegen Lohnstreitigkeiten die Arbeit niedergelegt haben, zur Weiterarbeit anzuhalten und ob im Unterlassungsfalle der Verband schadensersatzpflichtig gemacht werden kann. Dem Rechtsstreit lag folgender Sachverhalt zugrunde: Am 26. Februar 1928 setzte die Baumwollspinnerei M., A. & Söhne in M. für ihre Trosslerinnen, die bis Tags zuvor gegen Stücklohn in der Hauptsache 36 mm-Garn gesponnen hatten, die Akkordsätze für das 20 mm-Garn einseitig dergestalt fest, daß die Arbeiterinnen bei durchschnittlicher Leistungsfähigkeit einen Verdienst erreichen konnten, der etwa 10 bis 20 Prozent über dem derzeit geltenden Zeitlohn lag. Gegen diese einseitige Festsetzung erhoben die Trosslerinnen Widerspruch, der aber ohne Erfolg blieb. Sie legten daher am 15. März 1928 die Arbeit nieder, worauf der Obermeister den gesamten Betrieb stillegte, weil es nach seiner Ansicht keinen Zweck habe, Vorwerk und Selfaktoren laufen zu lassen, wenn die Trosslerinnen nicht arbeiteten. Daraufhin wandte sich der Landesverband Süddeutscher Textilarbeitgeber an den Deutschen Textilarbeiterverband mit dem Ersuchen, für die Durchführung und Aufrechterhaltung der tariflichen Bestimmung durch seine Mitglieder zu sorgen und die Trosslerinnen zur sofortigen Wiederaufnahme der Arbeit zu veranlassen. Der Arbeitnehmerverband lehnte jedoch eine dahingehende Verpflichtung ab und wies darauf hin, daß es sich um keinen Streik, sondern nur um einen Protest gegen die tarif- und gesetzwidrige einseitige Festsetzung der Akkordsätze handle, so daß für ihn keine Veranlassung vorliege, gegen die entlassenen Trosslerinnen einzuschreiten. Nachdem die Arbeiterinnen erfolglos Nachzahlung des entgangenen Lohnes begehrt hatten, klagte die Baumwollspinnerei gegen den Deutschen Textilarbeiterverband auf Feststellung, daß dieser zum Ersatz des ihr entstandenen Schadens verpflichtet sei. Während das Arbeitsgericht und Landesarbeitsgericht Stuttgart die Klage abwiesen, hob das Reichsarbeitsgericht das Berufungsurteil auf und verwies die Sache an die Vorinstanz zurück, mit folgenden Entscheidungsgründen: Es sei einwandfrei festgestellt, daß der beklagte Verband den Streikenden weder eine Anregung gegeben, noch ihnen eine Förderung habe zuteil werden lassen. Höchstens könne er sich fragen, ob etwa die spätere Gewährung von Streikunterstützungsgeldern als sittenwidrig zu bezeichnen sei. Diese Frage könne aber dahingestellt bleiben, da die Erwägung des Vorderrichters durchschlage, daß die Gauleitung des Beklagten von der Ueberzeugung durchdrungen war, die Klägerin sei doch etwas zu rasch vorgegangen, indem sie den ganzen Betrieb stillegte. Eine Haftung aus § 826 BGB. (Verstoß gegen die guten Sitten) scheide deshalb aus. Sonach könne es sich nur noch darum handeln, ob eine Haftung aus Vertragsverletzung vorliegt. In objektiver Hinsicht habe der Vorderrichter eine solche bejaht; trotzdem verneine er aber eine Schadensersatzpflicht des Beklagten, weil ihm der Vorwurf schuldhaft irriger Vertragsauslegung nicht gemacht werden könne, wenn er die aus § 17 TV. sich ergebende Verpflichtung, die Trosslerinnen mit allen Mitteln zur Einhaltung des Vertrages zu bestimmen, nicht anerkannt habe. Diese Begründung reiche nicht aus. Dem Beklagten könne der Vorwurf nicht erspart werden, daß er nach § 17 TV. verpflichtet gewesen sei, seinen ganzen Einfluß dahin geltend zu machen, daß die Trosslerinnen von der Arbeitsniederlegung absahen, um zunächst die Entscheidung der anzurufenden Tarifkommission abzuwarten. Eine derartige Unterlassung sei schuldhaft. Ferner sei in der Rechtsprechung des Reichsgerichts anerkannt, daß eine Partei, die in der Beurteilung ihrer Verpflichtung eine bestimmte Rechtsansicht vertrete und danach ihr Verhalten einrichte, dies auf eigene Gefahr tue; sie muß gewärtig sein, daß ihre Rechtsansicht fehlsam sei und schließlich vom Richter mißbilligt werde. Die Folgen eines solchen Verhaltens habe sie zu tragen. Diesen Standpunkt des Reichsgerichts mache sich das Reichsarbeitsgericht zu eigen. Andererseits sei der Vorderrichter auf die Frage eines eventuell mitwirkenden Verschuldens der Klägerin nicht eingegangen; aus diesen Gründen sei die Aufhebung des Berufungsurteils geboten. (Reichsarbeitsgericht 346/28 vom 30. I. 1929.) (flstr)

* * *

Das Nachholen ausgefallener Arbeitsstunden.

rd. In der Fabrik des Beklagten hatte die elektrische Stromzuführung versagt, und es war eine erhebliche Betriebsstörung eingetreten. Zur Verhütung von Lohnausfällen war in Doppelschicht gearbeitet worden, und um die noch verbleibenden fünf ausgefallenen Arbeitsstunden hereinzuholen, hatte der Arbeitgeber vorgeschlagen, an den folgenden fünf Arbeitstagen je eine weitere neunte Stunden zu arbeiten. Das hatte indessen der Betriebsrat abgelehnt. Der Arbeitgeber zog nun diese fünf Stunden vom Lohne ab, was einige Arbeiter veranlaßte, den einbehaltenen Lohnrest im Wege der Klage von dem Arbeitgeber einzufordern. Das Landesarbeitsgericht Elberfeld hatte das Verlangen der Kläger abgelehnt, da es nach dem Arbeitszeitgesetz gestattet sei, einzelne ausgefallene Arbeitsstunden durch Mehrarbeit an den übrigen Werktagen der gleichen oder der folgenden Woche auszugleichen. Indessen hat das Reichsarbeitsgericht zugunsten der Arbeiter erkannt. Auf das Arbeitszeitgesetz lasse sich die Berechtigung des Lohnabzuges nicht stützen. Denn der in Frage kommende § 1, Satz 3, enthält lediglich die öffentlich-rechtliche Vorschrift, nach der es gestattet ist, ausgefallene Arbeitsstunden durch Ueberarbeit nachzuholen. Inwieweit die einzelnen Arbeitnehmer privatrechtlich verpflichtet sind, diese Ausgleichung vorzunehmen, richtet sich nach dem Inhalt des einzelnen Arbeitsvertrages. Im vorliegenden Falle ist etwas derartiges aber nicht vereinbart. Auch aus der sog. Betriebsverbundenheit zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmern kann die Verpflichtung zur Nachholung der Ausfallstunden nicht hergeleitet werden. Denn eine Verpflichtung der fraglichen Art könnte für die Arbeitnehmer nur dann vorliegen, wenn der

Monatshosen „Eva" ges. geschützt

Leibbinden
Bruchbänder
Suspensorien
Damenbinden und
Damengürtel „Eva"
Kinderschutzgürtel
„Eva"-M'hose.
Eugen Scheuing, Stuttgart 19

WELTOL bestes LEDERÖL
Gewährleistet Haltbarkeit, Zugkraft und Geschmeidigkeit der TREIBRIEMEN
Weltol-Fabrik Altona/Elbe Eulenstr. 12
Vertreter gesucht!
55

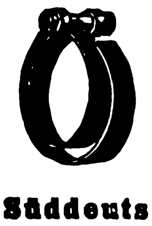
Schwefel 667
sämtl. Sorten laufend preiswert von
Remy & Co., Hamburg 36

Flüschers
Lager für Bandagen, Orthopädie, Krankenpflege etc. Illustr. Preisliste gratis
Gustav Goll, Kunstanstalt
422 Tuttlingen (Württ.)

Holzmassenartikel
für alle Zwecke, spez. Dosen, Ventile für Luftballons, Zungenspatel, Holzdraht aller Stärken, kaufen Sie günstig bei
Willy Krellmann, Kupferhammer-Grünthal F 25 bei Olbernhau Sa.
Muster oder Zeichnung erwünscht.

Titan- und Milchglas-specula
kaufen Sie am vorteilhaftesten aus der Spezialfabrik
Apparateböhm,
Ernstthal am Rennsteig, Thüringen.
151

In Holland und dessen Kolonien
erreicht man die gesamte chemische Industrie und deren Nebenzweige, sowie die einschläg. Maschinen- u. Bedarfsartikel-Handlungen durch eine Anzeige in dem in Holland erscheinenden
„Chemische Courant voor Nederland"
Probenummern, Preisanstellung und jede gewünschte Auskunft kostenlos durch die Vertretung für Deutschland:
Lorenz & Co., G. m. b. H.
Leipzig C 1, Bosestr. 6.
486


S. K. F.-Universal-Schlauch-Binder
D. R.-P. und A.-P.
Ein Binder für alle Schlauchdurchmesser
Süddeutsche Kühlerfabrik
Julius Fr. Behr 533
Feuerbach 22 (Württemberg).

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung" zu beziehen.

Digitized by Google

Bestand des Betriebes gefährdet würde; davon kann aber hier keine Rede sein. Auch um einen Notfall oder ein sonstiges außerordentliches Ereignis handelt es sich hier nicht. Ganz allgemein kann aber nicht von den Arbeitnehmern verlangt werden, Arbeitsstunden nachzuholen, die durch eine Betriebsstörung entstanden sind, an der sie kein Verschulden trifft. (Reichsarbeitsger., 119. 28.) (flpstr)

Steuerrecht und Steuerrechtspraxis

Sanierungsgewinne sind einkommensteuerfrei.

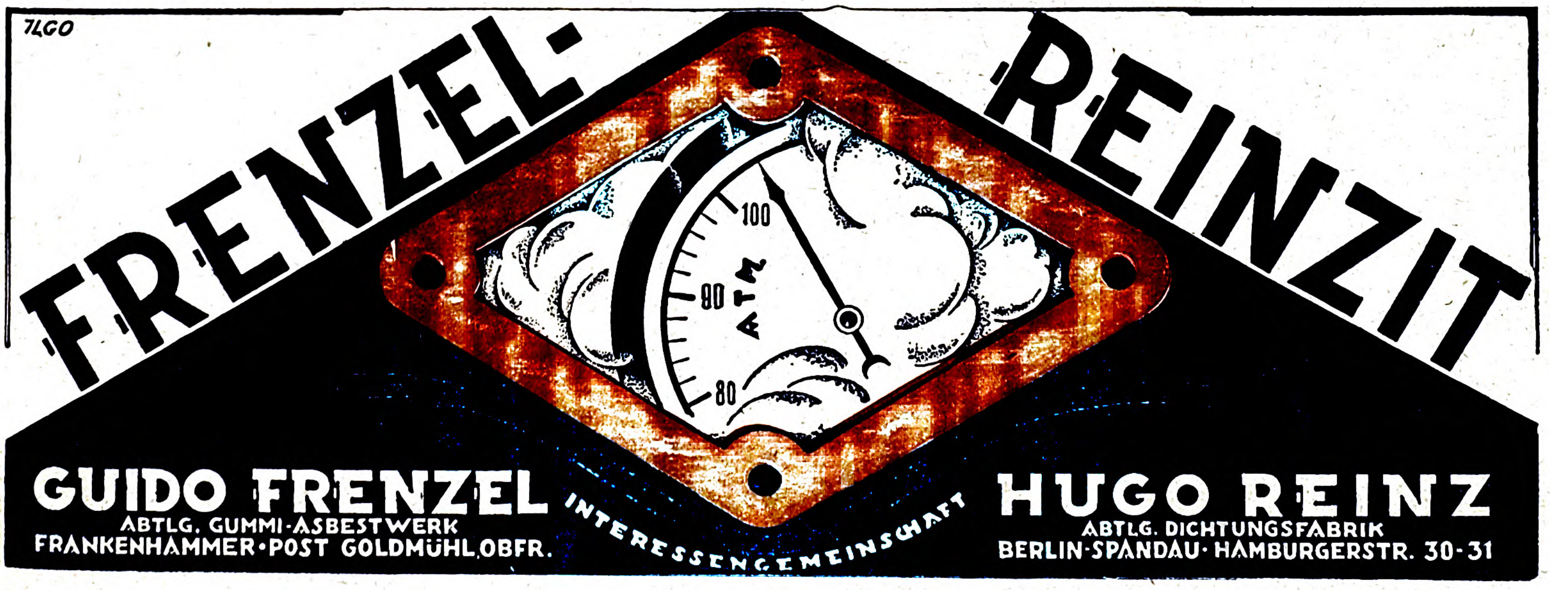
Der sechste Senat des Reichsfinanzhofes ist in dem Urteile vom 12. Dezember 1928 — VI A 1499/28 — bei seinem Standpunkt geblieben, daß Sanierungsgewinne als der gewerblichen Gewinnerzielung gegenüber betriebsfremde Vorgänge nicht zur Einkommensteuer herangezogen werden können. Bekanntlich hat der Reichsfinanzhof in dem Urteile des sechsten Senats in Band 21, S. 263, überhaupt verneint, daß der Gläubigernachlaß das Unternehmen angehe. Von der diesem Urteile beigegebenen Begründung rückt der Reichsfinanzhof in etwas ab, dagegen geht er von der Auffassung, daß es sich dabei einkommensteuerrechtlich um einen Vorgang handelt, der in diesem Sinne als betriebsfremd bezeichnet werden muß, nicht ab. In der Begründung des neuen Urteils geht der Reichsfinanzhof von dem § 13 EStG. aus. Für einen Schuldnachlaß oder eine Schenkung kommt allein in Frage, ob sie sich zu den Einkünften aus Gewerbebetrieb rechnen lassen. Wenn einer Erwerbsgesellschaft eine Schenkung gemacht wird, so berührt das im allgemeinen das Grundkapital der Erwerbsgesellschaft nicht. Es handelt sich vielmehr um einen Zuwachs zum Betriebsvermögen, der handelsrechtlich den Gewinn beeinflußt. Trotzdem ist aber regelmäßig insofern und insoweit für das Einkommensteuerrecht ein betriebsfremder Vorgang gegeben, als und soweit die Schenkung in keinem Zusammenhange mit der gewerblichen Tätigkeit des Unternehmens oder der Unternehmer stehen. Ausnahmsweise kann es anders liegen, wenn etwa zur Verbesserung des Betriebes, zur Anstellung von wissenschaftlichen Versuchen oder ähnlichem, geschenkt wird; soweit sich das kaufmännisch in der Tat als reiner Wertzufluß auswirkt, handelt es sich hier um ein Einkommen in organischem Zusammenhange mit der Betriebstätigkeit. Entsprechendes gilt für eine Schenkung an den Einzelkaufmann, wenn sie für das Geschäft gemeint ist. Hier wird aber die Regel sein, daß dem Unternehmer für seine Person geschenkt wird; dann scheidet die Schenkung überhaupt für den Handelsbetrieb aus. Entsprechend muß der Vorgang beurteilt werden, wenn ein einzelner Gläubiger der Unternehmung schenkweise oder in anderer Art eine Schuld ganz oder zum Teil nachläßt. Wenn von einer Gesamtheit von Gläubigern zur Sanierung ein Nachlaß gewährt wird, so läßt sich allerdings nicht bestreiten, daß der Vorgang, im weiteren Sinne genommen, im Zusammenhange mit dem gewerblichen Unternehmen steht. Es handelt sich um Forderungen aus dem Gewerbebetrieb, die zum Teil nachgelassen werden, und der Anlaß zum Nachlaß wird in der Regel nicht nur die allgemeine wirtschaftliche Lage, vielmehr meist auch die Arbeitsweise des besonderen Unternehmens sein. Trotzdem handelt es sich aber in dem Sinne um einen betriebsfremden Vorgang, als der Nachlaß nicht in unmittelbarem Zusammenhange mit der erwerbenden Tätigkeit des Unternehmens und den darauf gerichteten Vorgängen steht, vielmehr lediglich eine wirtschaftliche Erleichterung zur Fortführung der Tätigkeit, die einkommensteuerpflichtige Einkünfte bringen soll, bezweckte. Mit Recht wird deshalb der allgemeine Gläubigernachlaß für das Einkommensteuerrecht der Zuführung neuen Kapitals zum Unternehmen gleichgestellt. Wie aber eine Erleichterung der Möglichkeit gewinnbringender Fortführung des Betriebes durch Kapitalzufuhr keine Vermehrung des einkommensteuerpflichtigen Einkommens aus Gewerbebetrieb darstellt, so ist das auch für die Erleichterung der Lage durch einen allgemeinen Schuldennachlaß anzunehmen. Allerdings läßt nach überwiegender Rechtsprechung ein Schuldnachlaß bei einem Zwangsvergleich im Konkurse, Geschäftsaufsicht oder Vergleichsverfahren, soweit erlassen ist, eine natürliche Verbindlichkeit entstehen. Das ändert aber nichts daran, daß zunächst, und in den überwiegenden Fällen endgültig, die Restschuld für das Unternehmen keine wirtschaftliche Bedeutung mehr hat. Sollten aber dennoch später Nachzahlungen erfolgen, so müßten auch sie, in Verfolg der hier vertretenen Auffassung und einer danach geschehenen Behandlung nun als betriebsfremd für die einkommenbildende Tätigkeit des Unternehmens angesehen und behandelt werden. Sie könnten den Gewinn eines späteren Wirtschaftsabschnitts nicht beeinflussen. (flp)

* * *

Zulässigkeit einer Neuveranlagung bei der preußischen Gewerbesteuer.

Das preußische OVG. hat in einer Entscheidung vom 26. Juni 1928 (VIII GSt. 176/27) sich über die Frage geäußert, wann eine Neuveranlagung zulässig ist, sofern die Veranlagung auf einer Schätzung beruht. Maßgebend ist § 212, Abs. 2, RAO., der gemäß § 32 GewStV. auch für die preuß. GewSt. gilt. Die Entscheidung ist auch für die EinkSt. und die KörpSt. von Bedeutung. Das OVG. führt aus: Nach § 212, Abs. 2, RAO. ist eine Neuveranlagung zulässig, wenn neue Tatsachen oder Beweismittel bekannt werden, die eine höhere Veranlagung rechtfertigen. Die ursprüngliche Veranlagung war im Wege der Schätzung vorgenommen. Bei Schätzungen kann eine Neuveranlagung erfolgen, wenn die Steuerbehörde bei der Schätzung von besonderen tatsächlichen Grundlagen ausgegangen ist und diese sich als wesentlich unrichtig (lückenhaft) erwiesen (zu vergl. Becker, Reichsabgabenordnung, 5. Aufl., S. 512, Anm. 9 zu § 212). Eine der Grundlagen der Schätzung war die von der Steuerpflichtigen vorgelegte Goldmarkbilanz. Diese hat sich aber bei der angeregten Prüfung durch Sachverständige insoweit als unrichtig erwiesen, als sie nicht sämtliche dem Gewerbe dienenden Werte enthielt. Diese Tatsache war dem

WÄRMFLASCHEN
mit Dauerdichtung D.R.G.M., glänzend bewährt
in unübertroffener
QUALITÄT
und Konfektion
FORM und HANDARBEIT
41a
MANNHEIMER GUMMISTOFF-FABRIK
RODE & SCHWALENBERG, G.M.B.H., MANNHEIM



Digitized by Google

Gewerbesteuerausschuß bei der Veranlagung nicht bekannt. Darauf, daß der Gewerbesteuerausschuß bei eingehender Prüfung der Bilanz und ihrer Grundlagen diese Tatsachen hätte kennen können, kommt es nicht an (zu vergl. Becker a. a. O. S. 512/513, Mrozek, Reichsabgabenordnung, 3. Aufl., S. 399 Anm. 10, 11 zu § 212). Auf Grund dieser, durch die Sachverständigenprüfung ermittelten neuen Tatsachen war eine Neuveranlagung der Steuerpflichtigen nach § 212, Abs. 2, RAO. zulässig geworden. Diese hätte sich alsdann nicht nur auf die bisher unberücksichtigten Werte, sondern auf die gesamte Veranlagung der Beschwerdeführerin zu erstrecken. (flp)

Literatur.

Alle hier besprochenen Bücher und Schriften sind durch die Geschäftsstelle unseres Blattes, Berlin SW 19, zum Originalpreise zu beziehen.)

Chemisches Fachwörterbuch in drei Bänden: Deutsch, Englisch, Französisch, für Wissenschaft, Technik, Industrie und Handel, herausgegeben von A. W. Mayer. Erster Band: Deutsch voran. 842 Seiten, Lexikon-Oktav. Preis geb. 75 M. Verlag von Otto Spamer, Leipzig 1929.

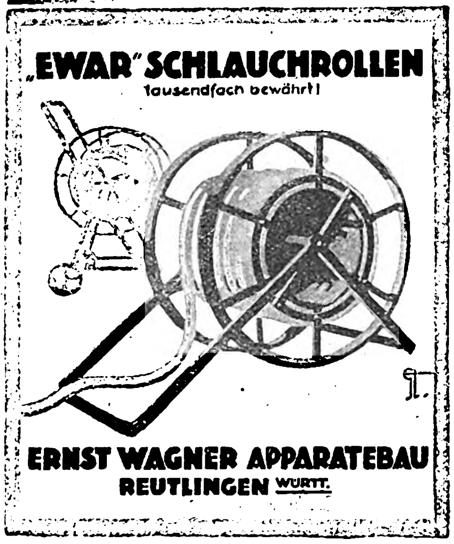
Wörterbücher der chemischen Industrie gibt es mehrere, darunter auch solche, die sich in jahrelanger Benutzung bewährt haben. Um so mehr sind Fleiß und Mut zu bewundern, mit denen der Verfasser das vorliegende Buch geschaffen hat. Auf zirka 800 Seiten sind schätzungsweise 65 000 Wörter übersetzt! 65 000 Fachwörter der chemischen Industrie! Der Begriff „chemisch" läßt sich nicht absolut begrenzen; denn die chemische Industrie greift in alle Industrien hinein. Der Verfasser ist aber über die denkbar weitesten Begrenzungen hinausgegangen und behandelt sehr viele Wörter aus der Metallbranche, der Mineralogie, der Elektrotechnik, die mit der chemischen Industrie nichts zu tun haben. Besonders fallen die vielen mineralogischen Begriffe auf, die rein wissenschaftliche Bedeutung haben und nur dem Spezialforscher bekannt sind. Z. B. unter dem Buchstaben T liest man Tjujamunit, Topazolit, Trichit, Trichalcit, Trippkeit, Trapporphyr, Tysonit, Tschermigit, Tschewkinit usw. Gehören diese Worte in ein chemisches Fachwörterbuch und bedürfen sie überhaupt einer Uebersetzung? Sehr viele solcher Wörter aus der Mineralogie kommen unter jedem Buchstaben vor; viel Papier ist damit bedruckt und verschwendet worden. Der Verfasser führt von den Verben den Infinitiv an, daneben noch das Partizipium und den substantivierten Infinitiv! Das chemische Fachwörterbuch ist doch kein Schülerlexikon, sondern für erwachsene, denkende Menschen geschrieben. Ferner spickt der sehr gewissenhafte Verfasser sein Fachwörterbuch übermäßig mit Wiederholungen, die durchaus überflüssig sind. Braucht man neben dem Stichwort „Rübenzucker" noch das identische „Zuckerrübenzucker"? Auch zahlreiche Hinweise sind entbehrlich. War neben „Gummilösung" auch noch „Gummiauflösung" nötig? All die genannten Beispiele lassen sich hundertfach vermehren und beweisen, daß Umfang und Preis des Buches geringer sein könnten, wenn die Auswahl der Stichwörter beschränkt würde. Noch eines fällt dem sprachkundigen Kritiker auf: Der Verfasser umschreibt manche Wörter anstatt sie zu übertragen. Man liest bei ihm z. B. die drei Stichwörter „überschichten", „das Ueberschichten", „überschichtet"; alle drei Wörter umschreibt er in Sätzen, überträgt sie aber nicht. Das durfte er als Uebersetzer, der auch den Geist der fremden Sprachen erfaßt hat, nicht. Er ist doch imstande, in den Fremdsprachen neue Worte zu bilden und neue Begriffe zu „prägen". Das Stichwort „Farbenchemie" deckt sich nicht mit den Uebersetzungen „chromaturgy" bzw. „chromatechnie". Warum wurde das schreckliche Wort „nebenlösig" aufgenommen, zumal es nicht übersetzt, sondern in den beiden Fremdsprachen durch einen Satz umschrieben ist? Alles in allem enthält das Fachwörterbuch sehr viel Ballast und muß bei einer Neuauflage zahlreichen Streichungen unterworfen werden. Was die vorliegende Auflage an Uebersetzungen bringt, ist, wie viele Stichproben ergeben haben, einwandfrei. Wer das Buch benutzt, wird nichts vergeblich suchen und kann das darin Gefundene vertrauensvoll verwenden. (f)

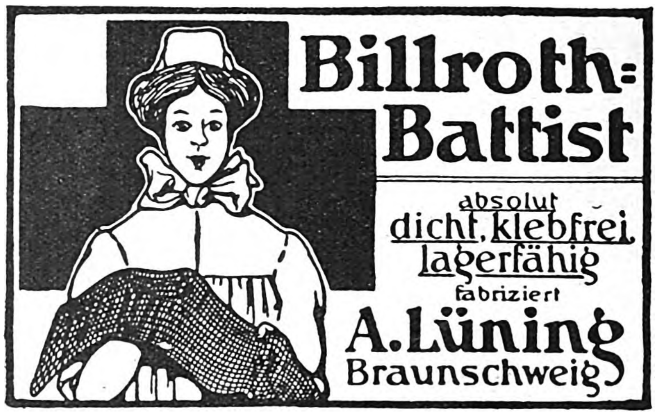
Rundfunk-Jahrbuch 1929. Herausgegeben von der Reichs-Rundfunk-Gesellschaft Berlin. 432 Seiten mit 194 Abbildungen. In Leinen gebunden 2,50 RM. Union Deutsche Verlagsgesellschaft Zweigniederlassung Berlin SW 19.

Zum ersten Male erscheint als Handbuch für die nach Millionen zählende deutsche Rundfunkgemeinde ein Rundfunk-Jahrbuch. Herausgeber ist die Zentralstelle des deutschen Rundfunks, der Reichs-Rundfunk-Gesellschaft. Es gibt einen Ueberblick über die jeden Hörer interessierenden Gegenwartsfragen des deutschen Rundfunks. Die Organisation des Rundfunks, die Darbietungen der Rundfunkgesellschaften, die von dem Rundfunk zu lösenden künstlerischen Probleme und die technischen Fortschritte des Rundfunks werden ausführlich behandelt. Hervorragende Persönlichkeiten, es seien nur die Herren Ministerialrat a. D. Heinrich Giesecke, Prof. Dr. Hermann Schubotz, Prof. Dr. Georg Schünemann, Ministerialrat H. Thurn, Dr. Kurt Magnus und die künstlerischen Leiter des deutschen Rundfunks, die Herren Dr. Carl Hagemann, Generalintendant a. D. Hardt und Dr. Kurt v. Boeckmann genannt, haben sich in den Dienst der Sache gestellt. Das Jahrbuch enthält, außer den vielen allgemein interessierenden Aufsätzen und Beiträgen, auch verschiedene Kapitel, die für den Funk-Bastler von besonderem Wert sind. Das Buch ist mit einem Umfang von mehr als 400 Seiten und beinahe 200 interessanten Abbildungen, künstlerischen Zeichnungen und Schaltskizzen so reichhaltig, daß es jedem etwas bietet: dem Hörer und dem, der es werden will, dem Bastler und dem Funktechniker, dem Funkhandel und der Funkindustrie, den Mitarbeitern am Rundfunk. Um die Anschaffung des Buches jedermann zu ermöglichen, ist sein Preis trotz des Umfanges und der künstlerischen Aufmachung auf nur 2,50 RM. festgesetzt worden. Das Werk kann bestens empfohlen werden. (f)

The World's Rubber Position. Februarausgabe. Herausgegeben von W. H. Rickinson & Son, 3 Great Winchester Street, London Wall E. C. 2.

Die vorliegende Ausgabe enthält wiederum neues, wertvolles statistisches Material über die Rohkautschukgewinnung und den Rohkautschukverbrauch in den einzelnen Ländern.





Formen
für die gesamte Gummiwarenfabrikation
la porenfreien
Coquillenguß für Formen, Schriftstempel, Gravuren usw.
fertigt an 729
„ANNAHÜTTE"
G.m.b.H. Hildesheim (Hann.)

STANZMESSER
für alle stanzbaren Materialien
Fagus
Es gibt keine besseren
FAGUS-WERK
KARL BENSCHEIDT
Schuhleisten- und Stanzmesser-Fabrik
ALFELD/LEINE

Netze für Gebläse u. Zerstäuber
Schlauch mit Seide übersponnen für Zerstäuber, Schnüre etc. liefert preiswert
F. Rudolf Schmiedel
Annaberg (Sachsen). 683

Vergessen Sie nicht bei WESSEL & Co., LÜBECK G. nach Wasserstands-, Reflexions-, Schutz- und Oeler-Gläser anzufragen. Die schnelle Lieferfirma der Händler. Große Lagerbestände stehen auch für Sie versandbereit.
8

Asbestbekleidung
Schürzen, Gießbeutel, Gamaschen etc.
fabriziert zu konkurrenzlosen Preisen
M. G. Nolte, Berlin SW 68
132

Digitized by Google

Nr. 13 Berlin, den 29. März 1929 XXIX. (XXXXIII.) Jahrgang

Die Celluloid-Industrie

Fachblatt für Fabrikation und Handel von Celluloid und Celluloidwaren sowie verwandter Produkte

Pressen von Celluloid.

Von **A. Jaeckel**, Berlin-Waidmannslust.

Mit Pressen werden vielfach mehrere Arten der Fabrikation bezeichnet, die ganz verschieden sind und von denen jede eine andere Behandlung erfordert. Man nennt sie, je nach der Art der Fabrikation, Pressen, Prägen oder Ziehen.

Mit Pressen sollte allgemein nur die Art bezeichnet werden, bei der das Material, sei es für hohle oder volle Pressungen, etwas kleiner als der herzustellende Artikel, zugeschnitten werden muß; das Volumen des Materials also ungefähr dem des Artikels entspricht. Das Material wird dabei in die Vertiefungen der Form getrieben, um so wenig wie möglich Abfall zu haben.

Zu dieser Art der Fabrikation gehören unbedingt schwerere Maschinen, weil dazu fast ausnahmslos stärkeres Material zur Verwendung kommt. Am geeignetsten sind hierzu Schlagradpressen, da bei diesen der Arbeiter den Druck in der Hand hat und ihn entsprechend auf das Material wirken lassen kann.

Weiter gehören dazu die Wärmeplatte und möglichst auch ein kleiner Kochkessel, der am besten gleich neben der Wärmeplatte angebracht ist, um das Material zu erweichen. Bei stärkerem Material ist entschieden anzuraten, es vorher zu kochen, da das Erweichen auf der Wärmeplatte zu lange Zeit in Anspruch nehmen würde, bis es vollständig, auch innen plastisch geworden ist. Bei ungenügender Erweichung bis auf den innersten Kern ergeben sich dann viele Fehlpressungen. Beim Erweichen im heißen Wasser ist es nötig, das Material, bevor es in die Form gebracht wird, auf der Wärmeplatte rasch mit einem heißen Eisen zu trocknen.

Die Formen für die Presserei sind ebenfalls mehrteilig. Bei massiven Pressungen sind sowohl Ober-, wie auch Unterstempel (Patrize und Matrize) voll ausgearbeitet. Während bei Hohlpressungen die Konturen nur in der Matrize scharf ausgearbeitet werden, in der Patrize dagegen nur angedeutet zu werden brauchen. Damit die Form voll ausgenutzt wird, können auch verschiedene Artikel hineingearbeitet werden. Dadurch wird das überschüssige Material in die kleineren Figuren hineingetrieben und es werden dadurch die sonst nötigen Rillen, die dieses aufnehmen müssen, auf ein Minimum reduziert.

Die Formen müssen heiß sein. Werden die beiden Formenteile an der Presse — Preßkopf und Schieberplatte — befestigt, so muß die Presse heizbar sein, damit die Form auf diese Weise erwärmt wird. Gleichzeitig muß dann auch in der Presse eine Kühlvorrichtung vorhanden sein, durch die, nachdem die Heizzuleitung abgestellt ist, die Form abgekühlt werden kann. Werden die Formenteile auf der Wärmeplatte erhitzt, so bleibt die Presse kalt und die geschlossene Form wird nach der Pressung herausgenommen und in einem Bassin mit kaltem Wasser vollständig abgekühlt. Beide Arten der Erwärmung der Formen sind in Anwendung und als gleichwertig zu bezeichnen.

Es ist unbedingt nötig, daß dem Material genügend Raum in der Form gegeben wird, wo es hindrängen kann, damit es sich nicht staucht und dadurch Fehlpressungen entstehen. Deshalb müssen, falls man nicht noch andere kleine Artikel in die Form hineinarbeiten kann, überall neben den Konturen der Figuren Rillen in die Form graviert werden, wohin das überschüssige Material ausweichen kann.

Wie schon erwähnt, wird bei dieser Art der Fabrikation das Material nicht der Größe der Form entsprechend zugeschnitten, sondern es soll nur etwa dem Volumen des oder der herzustellenden Gegenstände entsprechen. Am vorteilhaftesten stellt man gleich beim Ausprobieren der Form fest, wie groß das Material zugeschnitten werden muß, um den geringstmöglichen Abfall zu erzielen.

Ist das Material erweicht und die Form genügend heiß, so wird das Material in die Form gebracht und diese durch den Druck der Presse etwas geschlossen. Nach etwa einer Minute erfolgt dann der weitere Druck, durch den die Presse nun die Form vollständig schließt. Diese bleibt dann kurze Zeit unter Druck stehen und wird nun gekühlt, worauf die fertige Pressung aus der Form herausgenommen und in kaltem Wasser nachgekühlt wird.

Es ist unbedingt darauf zu achten, daß die Form stets sauber ist und nach jedesmaligem Pressen, am besten mit Seifenwasser, gereinigt wird, weil jedes Schmutzteilchen sich beim Pressen in das Material eindrückt und durch die Wärme in dieses eingebrannt wird, so daß es sich durch keine Manipulation wieder entfernen läßt.

Bei massiven Artikeln ist es durchaus nicht nötig, auch wenn mehrere Gegenstände in der Form vorhanden sind, für sämtliche Gegenstände eine einzige Platte zuzuschneiden und einzulegen. Es kann auch für jeden Artikel das Material einzeln zugeschnitten und eingelegt werden. Natürlich müssen auch diese einzelnen Materialstücke immer dem Volumen des herzustellenden Artikels entsprechen.

Gemusterte Artikel aus Röhren, die man nicht blasen will, oder wegen der starken Wandung der Röhre nicht blasen kann, können ebenfalls im Wege des Preßverfahrens bearbeitet werden. Zu diesem Zwecke wird durch die vorher in die entsprechende Form

Eingetragene Schutzmarken

Rheinische Gummi- u. Celluloid-Fabrik
Mannheim-Neckarau

Roh-Celluloid und Kollodiumwolle für alle technischen Zwecke

Digitized by Google

gebrachte Röhre ein Vollgummischlauch gezogen, der sich selbstverständlich genau der Innenstärke der Röhre anpassen, also überall fest anliegen muß. Mit diesem Gummischlauch wird dann die Röhre in die mit dem gewünschten Muster versehene Form gebracht und genau, wie massive Artikel, wie oben beschrieben, behandelt. Nach dem Pressen wird der Gegenstand aus der Form genommen und rasch in kaltes Wasser gebracht und dabei der Schlauch herausgezogen und weiter verwendet. Bevor der Schlauch in die Röhre gebracht wird, muß er etwas eingeölt werden, damit er sich leicht wieder herausziehen läßt.

Auf die gleiche Weise lassen sich auch bemusterte Artikel aus Röhren, die mit Holzkern versehen sind, herstellen. Auch hierbei muß der Gegenstand natürlich vorher seine genaue Form erhalten und das Material genau dem Holzkern angepaßt sein.

Die neuen Einfuhrzölle in China.

Dem neuen chinesischen Einfuhrzolltarif, der mit Wirkung vom 1. Februar 1929 für die Dauer eines Jahres in Kraft gesetzt worden ist, entnehmen wir folgende Sätze für Celluloid- und ähnliche Artikel:

Tarif-Nr.		Zollsatz in Haikwan-Taels
271	Kampfer (laurus camphora), roh oder gereinigt (einschl. des geformten) . . . . 1 Picul	17,10
		in % v.W.
519	Elfenbeinwaren	27½
605	Knöpfe, anderweit nicht genannt:	
	a) aus Horn, Bein, Huf, Steinnuß	7½
	b) andere	12½
616	Fächer, anderweit nicht genannt	10
630	Bernstein	22½
655	Zellhorn und Waren daraus:	
	a) Gegenstände, ganz oder teilweise aus Zellhorn, sofern nicht anderweit genannt	12½
	b) Zellhorn	10
707	Toiletteausstattungen (wie: Kämme, Bürsten usw.):	
	a) Luxus-	22½
	b) andere	12½
718	Gegenstände, im Tarif anderweit nicht genannt	12½

Einfuhrzölle in Salvador.

Im Anschluß an die auf S. 1370 der „Gummi-Zeitung" (43. Jahrg., Nr. 24) veröffentlichten Einfuhrzollsätze für Gummiwaren in Salvador, bringen wir nachstehend die für Celluloid- und ähnliche Artikel zum Abdruck. Eine Uebersicht über die Einheitszollsätze folgt am Schluß.

Tarif-Nr.		Grundzollsatz in Golddollar für 1 kg
314-1-10-001	Horn, rohes, in natürl. Zustand, von nicht näher benannten Tieren, nicht zu fertigen Gegenständen verarbeitet	0,05
316-1-20-001	Meerschaum, roh oder einfach zugerichtet, nicht zu fertigen Gegenständen verarbeitet	2,—
414-4-01-001	Kampfer, nicht näher benannt	0,40
414-4-02-001	Japankampfer, gewöhnl. Kampfer, Kampfer aus lorbeerartigen Pflanzen	0,20
427-1-01-004	Kasein und seine nicht näher ben. Verbindungen	0,10
485-2-02-004	Schmuckwaren, Luxuswaren, nicht näher ben.; aus echtem oder unechtem Bernstein, aus Meerschaum, Perlmutter oder Elfenbein, mit oder ohne Teile oder Verzierungen aus nicht näher ben. sonstigen Stoffen oder Metallen, mit Ausnahme von Silber, Gold oder Platin	2,—
495-4-05-002	Filme, lichtempfindl., nicht näher ben., für die Photographie	0,40
495-4-05-003	Filme, lichtempfindl., zu kinematogr. Aufnahmen	
499-2-02-002	Griffe für Stöcke, Regen- und Sonnenschirme, aus Ebonit, Zellhorn, Galalith, Phenolharzen Bakelit, Formika usw.) oder anderen schnitzbaren Stoffen	
499-2-05-001	Waren aus Zellhorn, Galalith, Bakelit und im allgemeinen aus allen nicht näher ben., künstlich hergestellten Schnitzstoffen, soweit sie anderweit nicht genannt sind	
499-2-05-002	Spielwaren und Bälle aus Zellhorn, mit oder ohne Bestandteile aus anderen Stoffen	
499-2-03-003	Waren aus Horn (cuerno o asta) oder Corozo, mit oder ohne Teile aus anderen Stoffen oder unedlen Metallen	0,60
499-2-03-004	Mundstücke und Tabakspfeifen aus nicht näher benannten Stoffen, einschl. der aus Galalith und Phenolharzen, in Form von Nachahmungen von Bernstein, Schildpatt oder anderen als feinere zu behandelnde Stoffe	
499-2-03-005	Kämme und Einsteckkämme aus nicht näher benannten gewöhnlichen Stoffen	
499-2-05-001	Billardbälle aus nicht näher ben. gewöhnl. Stoffen	2,—

Digitized by Google

Tarif-Nr.		Grundzollsatz in Golddollar für 1 kg
499-2-06-001	Spielwürfel aus nicht näher ben. gewöhnl. Stoffen	0,60
499-2-07-001	Spielmarken aus nicht näher ben. gewöhnl. Stoffen, an anderer Stelle des Tarifs nicht genannt . .	
499-2-08-001	Knöpfe, nicht näher ben., ohne Ueberzug, aus Corozo, Horn, Knochen oder and. nicht näher ben. gewöhnl. Stoffen, soweit sie anderweit nicht besonders genannt sind	0,30
499-2-09-001	Knöpfe für Kragen und Hemdstulpen (Manschetten) aus nicht näher ben. gewöhnl. Stoffen, anderweit nicht besonders genannt	0,60
499-2-10-001	Knöpfe für Handschuhe und Schuhe, nicht näher benannt	
499-2-10-002	Schuhlöffel aus Hirschhorn (asta), Knochen, Zellhorn oder anderen, nicht näher benannten gewöhnl. Stoffen, anderweit nicht bes. gen. . .	0,60
499-2-24-003	Gesellschaftsspiele, wie z. B. Schach, Dame, Domino, Lotto	0,30

Grundzollsatz in Golddollar für 1 kg	Einheitszollsatz in Golddollar für 100 kg
0,05	10,40
0,10	18,60
0,20	35,—
0,30	51,40
0,40	68,—
0,60	für 1 kg
	1,—
2,—	3,30

Zoll- und Verkehrswesen.

Norwegische Zolltarifentscheidungen. Zahnbürstenhalter aus Zellhorn, teils aus einer auf einem Fußstück angebrachten Knabenfigur bestehend, die hinter dem Rücken einen gebogenen Spazierstock hält, der in Verbindung mit einer Vertiefung im Fußstück die Stütze für die Zahnbürste bildet, teils aus einem Fußstück bestehend, worauf eine Frauenfigur und ein schräg abgeschnittenes Behältnis zum Einstecken der Zahnbürste angebracht sind, unterliegen einem Zoll von 2,— Kr. je kg (+ Zollzuschlag) nach T.-Nr. 96. — „Nacrolaque"-Scheiben, eine zellhornähnliche Ware, die nach der Untersuchung aus einer in Aceton löslichen Acetylcellulose — einer ätherartigen Verbindung in fester Form von Zellstoff und Essigsäure — besteht, können gemäß der Kgl. Entschließung vom 2. Juni 1922 auf Antrag bis auf weiteres unter gewissen Bedingungen zollfrei eingelassen werden.

Australische Zolltarifentscheidungen. Augenschützer, zur Verwendung beim Tennisspiel, bestehend aus einem Rahmenwerk von Zellhorn, gebunden mit Webstoffen zum Ueber-den-Kopf-Ziehen, und einem vorspringenden Teil von Zellhorn zum Schutz der Augen, sind nach T.-Nr. 122 mit 45 Prozent v.W. (Generaltarif) zu verzollen. — Fahrradkotschützer aus Zellhorn, mit nicht emaillierten Metallfittings oder ohne solche, sind mit 5 Prozent v. W. nach T.-Nr. 351 A zollpflichtig; solche, die vollständig mit emaillierten Metallstegen und Lederstreifen versehen sind, unterliegen einem Zoll von 30 Prozent v. W. nach T.-Nr. 352 A.

Reichs-Patente.

Klasse Erteilungen.

39a. 19. 474 097. Dr.-Ing. Arthur Sommerfeld, Freiburg i. Br., Dreikönigstraße 25. Vorrichtung zum Pressen von plastischen Massen. 15. Dezember 1926. S. 77 654.

Celluloid in Platten, Stäben und Röhren
und in allen Farben, beste Qualität für alle Zwecke
Westfälisch-Anhaltische Sprengstoff A.-G., Chemische Fabriken, Berlin W 9

OESTERREICHISCHE A.-G.
FÜR CELLULOIDFABRIKATION
Blumau bei Felixdorf N.-Ö.
Rohcelluloid
in bewährter Qualität

The RUBBER AGE (New York)
behandelt alle Phasen der Gewinnung und des Handels von Rohgummi sowie der Herstellung und des Vertriebs von Gummiwaren.
Weil unsere Zeitschrift monatlich zweimal erscheint, also doppelt sooft als jede andere amerikanische Gummi-Zeitung, ist „The Rubber AGE" in der Lage, zuerst das Neueste zu bringen über Gummiwarenfabrikation, Gummiwarenhandel und technische Fortschritte in U. S. America. — Internationale Verbreitung.
Verlag P. L. Palmerton, vorm. Verlag der Rubber Association of America and the Rubber Division, U. S. Department of Commerce. Abonnementspreis 3 Dollar jährlich.
THE RUBBER AGE
250 West, 57th Street New York, N. Y.

Digitized by Google

ROHCELLULOID

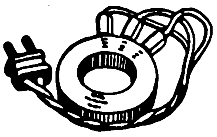
in Tafeln, Stäben und Röhren
Bewährteste Qualitäten
Neueste Machungen

Deutsche Celluloid-Fabrik
EILENBURG (PROV. SACHSEN)

Einrichtung für Stock-, Schirmgriffe und Zigaretten-Dosen 267
FORMEN
für alle Celluloidwaren
Garantie sofort brauchbare Formen
Aelteste Erfahrungen, Anleitung sowie Rat
Friedr. Roßmann Bad Kreuznach Tel.: 1047

Celluloid - Abfälle
393 **Ankauf Verkauf**
Ferd. Oppenheimer, Düsseldorf
Kölnerstr. 327/333 Tel.-Adr. Ferrometop

Meißner & Lange, Krebs
älteste Spezialfabr. [b. Pirna]



elektr. Heiz- u. Wärmapparate
f. d. Celluloid- u. Knopf-Ind.

Türschoner
aus Celluloid
in allen Ausführungen liefert billigst, Preisliste kostenlos 1823
Gottl. Holzwarth, Stuttg.-Obertürkheim

FORMEN
und Einrichtungen für die gesamte **Celluloidwarenfabrikation** 290
Preßformen für Kämme und Haarschmuck, Blaseformen für Puppen und Spielwaren, Ziehformen für Spiegel Dosen und Bälle
B. Georgi, Offenbach a. M. 60/8

Celluloidfabrik Speyer
Kirrmeier & Scherer
Speyer a. Rh.

ROHCELLULOID

in Platten, Röhren und Stäben jeder vorkommenden Färbung, Stärke und Form, in feinster Qualität, langjährig bewährt! 1766

Cell.-**Türschoner**-Fabrik 588
LANG & Co., Stuttgart-Obertürkheim
liefert vorteilhaft, Musterkarte gratis.

Celluloid
abfälle u. Späne
kauft u. liefert
Alfred Alexander
Prenzlauerallee 100
Berlin N.O. 55

Celluloid-Türschoner
liefert in allen Ausführungen
Ernst Teichgräber, Burxdorf
Prov. Sachsen. 684

Formen
Für jeden Celluloidartikel wie Puppen-Bälle-Dosen-Spiegel-Knöpfe u.s.w.
HERMANN MUSHAKE
FORMENFABRIK · OFFENBACH A.M

Celluloid
in besten Qualitäten fabrizieren 511
Dermatoid-Werke
Paul Meißner, A.-G., Leipzig

Bezugsquellen-Liste

für die Gummi-, Asbest- und Kunststoff-Branche

sowie verwandte Gebiete

(STICHWORT-VERZEICHNIS FÜR DEN GROSSEN INSERATENTEIL.)

Aufnahme aller gewünschten Artikel erfolgt jederzeit gegen vierteljährliche Vorausberechnung des jeweils gültigen Preises.

Abfüllschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Alterungsschutzmittel:
I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft Verkaufsgemeinschaft Chemikalien Frankfurt a. Main.

Amulette-Gummi-Spezialitäten:
„Vulkan" Gummiwfbr. A.-G., Leipzig W33

Arbeiter-Gummimäntel:
H. Hohendahl, Gl.u.Asb.-G.m.b.H., Essen.

Armblätter:
J. Grubner, B.-Charlottenb., Keplerstr. 1-10.
Textilgummiwfbk. Saxonia, Leipzig N 25.

Armeeverbandpäckchen u. Schnellverbände:
Hansen & Co., Verbandstoff-Fabrik, Trier.

Artikel zur Krankenpflege:
Hansen & Co., Verbandstoff-Fabrik, Trier.

Asbest-Brems- und Kupplungsbeläge:
Kirchbach'sche Werke, Coswig b. Dresden.

Asbestpappen:
Sedemünder Asbestwerke, Springe.

Asbestschutzkleider:
H. Hohendahl, Gl. u. Asb.-G.m.b.H., Essen.

Asbestzementschiefer:
Herm. Wendt, Berlin SW61, Kreuzbergst. 11

Badehauben:
Ver. Berl.-Frkf. Glw.-Fabr., Berlin-Lichterf.

Badehauben und Badeschuhe:
J. Grubner, B.-Charlottenb., Keplerstr. 1-10.
Textilgummiwfbk. Saxonia, Leipzig N 25.

Baderollen:
Gustav Berlinger & Co., Stuttgart.
JuliusFriedlaenderGummiw.-Fbr.BerlinN12

Badeschuhe:
Ver. Berl.-Frkf. Glw.-Fabr., Berlin-Lichterf.

Balata-Transportbänder:
H. Rost & Co., Hamburg-Harburg a. E.

Balata-Treibriemen:
H. Rost & Co., Hamburg-Harburg a. E.

Bandagenbänder, elastisch und unelastisch:
Julius Römpler Akt.-Ges., Zeulenroda.

Bänder und Kuponringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Bandsägenringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Baumwollriemen:
Aug. Reuschel & Co., Schlotheim i. Th.

Bein-Beißringgarnituren:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Simon Schlachter, Frankfurt a. M., Zeil 23

Bein-Pessare für ärztliche Zwecke:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.

Betteinlagen:
Ver. Berl.-Frkf. Glw.-Fabr., Berlin-Lichterf.

Bettstoffe:
JuliusFriedlaenderGummiw.-Fbr.BerlinN12

Binden aller Art:
Hansen & Co., Verbandstoff-Fabrik, Trier.

Bremsbänder:
Aug. Reuschel & Co., Schlotheim i. Th.

Buffer aller Art:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Bürsten und Pinsel aller Art:
FriedrichErtingshausen& Söhne,Hannover

Bürstenwalzen:
FriedrichErtingshausen& Söhne,Hannover

Cofferdam:
Höxtersche Gummifädenfabrik, Höxter/W.

Damenbinden, gestrickt:
Martin Ringelmann, Waltershausen i. Th.

Damen-Monatsbeinkleider:
Textilgummiwfbk. Saxonia, Leipzig N 25.

Dauerwäsche:
Zerbster Celluloidw.-Fbk.G.m.b.H., Zerbst.

Dichtungshanf:
Emil Gernand, Duisburg.
Hercules-Werk, Hamburg 8.

Dichtungskitt:
Manganesit-Werke G.m.b.H., Hamburg 36.

Dichtungsmaterialien:
Hercules-Werk, Hamburg 8.

Dichtungspappen:
Pappenfabrik Goldberg i. Schl.

Dichtungsplatte für Konservenfalzdosen:
Möller & Bertram K.-G., Braunschweig.

Dichtungsringe:
Besteck & Schultz, Hannover.
Pappenfabrik Goldberg i. Schl.

Dichtungsringe für Konservenfalzdosen:
Möller & Bertram K.-G., Braunschweig.

Dieselmotoren-Abdichtungen:
Markus M. Bach, Berlin W 15.

Drainageschlauch Marke „Russka":
Ludwig Bertram, Hannover.

Druckknöpfe für Badehauben:
Hörner& DittermannG.m.b.H., Barmen-R.

Einkochringe:
Th. Gallus, Leipzig, Schützenstraße 2.

Einlegesohlen aus Korkstoff:
Deutsche Korkschrotwerke, Kassel 17.

Elevatorgurten:
Aug. Reuschel & Co., Schlotheim i. Th.

Faßwaschmaschinenringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Fensterverdichtungen:
Blödner & Vierschrodt, A.-G., Gotha.

Feuerwehrschläuche:
Albert Ziegler, Giengen a. Brz.
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
C. A. Adloff, Tabarz i. Thür.
Hugo Schneider, Herges-Vogtei 2 i. Thür.
Johannes Schneider, Herges-Vogtei i. Th.

Filze für alle Zwecke:
Filz-Ind. Frank & Neuthal, Berlin SW 68.
GustavNeumann, Filzfabrik, Braunschweig

Fingerlinge aus Leder:
Friedrich Schöppler jr., Dinkelsbühl-Bay.

Flaschenscheiben:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Flaschenscheiben, gestanzt:
Gummifabr. Deichmann, FramersheimRhh.

Formartikel:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Pahlsche Gl.-u.Asb.-Ges., Düsseldorf-Rath.

Frauenduschen:
Weidemeyer & Co., Kassel.

Frauenduschen Marke „Russka":
Ludwig Bertram, Hannover.

Frauenduschen mit Metallgarnitur:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.

Galalith-Beißringgarnituren:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.

Galalith-Fassonteile:
Walter Tittel, Berlin, Jüdenstr. 32-33.

Gartenspritzen:
Aschemann & Co., Berlin S 42

Gasschläuche, umsponnene:
Paul Kölbel & Co., Hannover.
Schreven & Riedl, Duisburg 46.

Gasschläuche, Spezialität 2- und 3-farbig:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Gas-Spiralschläuche, umsponnene:
Wilhelm Volke Elberfeld, Schlesw.-Str. 18.

Gebläse Marke „Russka":
Ludwig Bertram, Hannover.

Glaswaren, technische:
A. Bunnenberg, Düsseldorf.

Grafit-Pasta:
Hercules-Werk, Hamburg 8.

Gummiabsätze:
Düsseldorfer Gummiwerke Theiler & Seeberger G. m. b. H., Düsseldorf-Heerdt („Rheinland-Absätze").
Gewerkschaft Zeus III, Abteilung: Para Gummiwerk, Barmen.
GummiwerkeUlrichG.m.b.H., Gelnhausen
Osnabrücker Gummi-Manufaktur Deutzmann& Mehring („Osning"), Osnabrück.
Ludwig Peters Glw.-Fabr., Harburg-E.
Schmidts Gummiwarenfabrik Arthur Schmidt A.-G., Stade a. E. 1.
Ver. Berl.-Frkf. Glw.-Fabr., Berlin-Lichterf.

Gummiabsätze und -Sohlen:
Ernst Fröllch, Osterode a. Harz.

Gummi-Bettstoffe:
Th. Gallus, Leipzig, Schützenstraße 2.

Gummibüstenhalter:
Reinhold Seidel, Freiberg i. Sa.

Gummifäden:
Höxtersche Gummifädenfabrik, Höxter/W.

Gummifesselformer:
Julius Römpler Akt.-Ges., Zeulenroda.

Gummi-Gelenklaschen und -Scheiben:
Kirchbach'sche Werke, Coswig b. Dresden.

Gummigurte und -bänder:
R. Gradmann-Strub, Zofingen (Schweiz)
Julius Römpler Akt.-Ges., Zeulenroda.

Gummihandschuhe für Operationszwecke:
Südd. Katgut- u. Verbandstofffabrik A.-G. Nürnberg 29.

Gummi-Handschuhe für Operations-, Haushalts- und technische Zwecke:
JuliusFriedlaenderGummiw.-Fbr.BerlinN12
„Vulkan" Gummiwfbr. A.-G., Leipzig W33

Gummihüftformer:
Julius Römpler Akt.-Ges., Zeulenroda.

Gummileibbinden:
Julius Römpler Akt.-Ges., Zeulenroda.
Reinhold Seidel, Freiberg i. Sa.

Gummilösung:
Rich. Eisenbeiß, Chem.-Fabr., Radebeul.

Gummimatten und -Läufer:
Höxtersche Gummifädenfabrik, Höxter/W.

Gummimonatshöschen:
Reinhold Seidel, Freiberg i. Sa.

Gummierte Stoffe:
JuliusFriedlaenderGummiw.-Fbr.BerlinN12

Gummi-Sportbandagen:
Julius Römpler Akt.-Ges., Zeulenroda.
Gebr. Taurinus & Reichardt, Zeulenroda.

Gummistrümpfe:
Albin Benndorf&Webendörfer, Zeulenroda.
Oskar Huppelsberg Rob. Sohn, Barmen.
Gebr. Taurinus & Reichardt, Zeulenroda.

Gummistrümpfe, mit und ohne Naht:
Julius Römpler Akt.-Ges. Zeulenroda.

Gummistrumpfhalter:
Reinhold Seidel, Freiberg i. Sa.

Gummiwaren:
Hevea G. m. b. H., Finsterwalde, N.-L.

Guttapercha:
H. Rost & Co., Hamburg-Harburg a. E.
Ver. Berl.-Frkf. Glw.-Fabr., Berlin-Lichterf.

Guttapercha-Papier:
H. Rost & Co., Hamburg-Harburg a. E.

Guttaperchawaren:
Gummischwieder, Dresden-A.1, P-Fach 309
H. Rost & Co., Hamburg-Harburg a. E.
Weber & Schulz, G.m.b.H., Altona-Ottens.

Hahnschmiere:
Hercules-Werk, Hamburg 8.

Handgelenkbänder:
Friedrich Schöppler jr., Dinkelsbühl-Bay.

Handschuhe:
Lindner & Co., Chemnitz, Beckerstr. 19.

Handschuhe für Haushalt und Chirurgie:
Ver. Berl.-Frkf. Glw.-Fabr., Berlin-Lichterf.

Handschuhe f. Säure u. Elektrobedarf usw.:
Ver. Berl.-Frkf. Glw. Fabr., Berlin-Lichterf.

Handschuhe für technische Zwecke:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Hanfgarngurten:
Aug. Reuschel & Co., Schlotheim i. Th.

Hanfschläuche, roh und gummiert:
Albert Ziegler, Giengen a. Brz.
Hugo Schneider, Herges-Vogtei 2 i. Thür.

Hartgummi:
Wilh. Krämer, V.-Fibre- u. Glwf., Köln-R.

Hartgummi-Duschen-Garnituren:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.

Hartgummi-Fassonteile:
Otto Frey, Berlin, Dorotheenstraße 50.
Walter Tittel, Berlin, Jüdenstr. 32-33.

Hartgummirohre:
Otto Frey, Berlin, Dorotheenstraße 50.

Heißwasserspüler „Novum" W. Z.:
Kosmet Import, Berlin W35, Am Karlsb. 15

Hochdruckdichtungsplatten:
Pahlsche Gl.-u. Asb.-Ges., Düsseldorf-Rath

Hohlkörper usw.:
Ver. Berl.-Frkf. Glw.-Fabr., Berlin-Lichterf.

Hühneraugen- und Ballenringe aus Filz:
Pharmaz. Fabrik, Kahnemann & Co., Berlin S 42, Ritterstr. 16.

Industrieschläuche:
Pahlsche Gl.-u. Asb.-Ges., Düsseldorf-Rath

Injektionsspritzen aller Art:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Weidemeyer & Co., Kassel.

Irrigatoren:
Erich Kalisch, Planitz i. Sa.
„Immunator" ges. gesch., der Irrigator für Heim und Reise, Julius Friedlaender Gummiwaren-Fabrik, Berlin 112.

Irrigator-Garnituren:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Weidemeyer & Co., Kassel.

Isolierband:
Friedrich Kern, Isolierband-Fabr., Barmen

Juchtenleder-Riemen:
Riemenfabrik Wülfing, Elberfeld, Postf. 192

Kamelhaarriemen:
Aug. Reuschel & Co., Schlotheim i. Th.

Kanal-Anzüge:
H. Hohendahl, Gl.-u.Asb.-G.m.b.H. Essen.

Katheter, Weichgummi Marke „Russka":
Ludwig Bertram, Hannover.

Kinderwagenreifen:
Schmidts Gummiwarenfabrik Arthur Schmidt A.-G., Stade a. E. 1

Klappen:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Klosettpuffer:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Kollectorglätte:
Hercules-Werk, Hamburg 8.

Konservenringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Korkmehl, Korkschrot und Korkschleifmehl:
Deutsche Korkschrotwerke, Kassel 17.

Krampfaderstrümpfe:
(ohne Gummi) Occulta-G. m. b. H., Berlin W 35, Lützowstraße 28.

Krückenkapseln:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Krückenkapseln Marke „Russka":
Ludwig Bertram, Hannover.

Kugeln aller Art:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Kupplungsringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Kuponringe:
Gustav Wellmann G. m. b. H., Hannover.

Laboratoriumschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Latexkonzentrate:
Kautschuk-Ges. m. b. H., Frankfurt a. M.

Leatheroid.
Vulkanfiber-Verkaufsg.m.b.H., BerlinW35.

Lebensverteidiger:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Ledermanschetten:
Johs. Westermann, Hannover, Lutherstr. 14

Leder-Rund- und Kordelschnüre:
Wilhelm Halberstam, Berlin, Kottb. Ufer 41.
Th. Hugo Thate, Glauchau.

Lederschläuche:
Ludwig Köhler, Bremerhaven.
Johs. Westermann, Hannover, Lutherstr. 14.

Ledertreibriemen:
Max Ficker & Sohn, Glauchau i. Sa.
Wilhelm Halberstam, Berlin, Kottb. Ufer 41.
Johs. Westermann, Hannover, Lutherstr. 14.

Lithopone:
Dr. W. Sander, Richelsdorferhütte, Hess.-N.
L K lichtecht Lithopone-Kontor G. m. b. H., Köln, Eintrachtstr. 163.

Luftballons:
J. Grubner, B.-Charlottenb., Keplerstr. 1-10.
Kölnische Gummifäden-Fabrik, vormals Ferd. Kohlstadt & Co., Köln-Deutz.
Max Ulrich G. m. b. H., Berlin-Lichtenberg, Müllerstraße 3.

Luftballons, nahtlos:
Ver. Berl.-Frkf. Glw.-Fabr., Berlin-Lichterf.

Luftdruckhalter:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Luftkissen:
JuliusFriedlaenderGummiw.-Fbr.BerlinN12
Aug. Hennig, Gummiw.-Fabr., Nürnberg 11

Luftkissen-Ventile:
A. Rauser, Berlin SO 26, KottbuserUfer39/40

Magnesia carbonica:
Saline Lüneburg A.-G., Lüneburg.

Mannlochbänder und -ringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Maschinenbürsten:
FriedrichErtingshausen& Söhne, Hannover

Maschinenschnüre aller Art:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Matten und Läufer:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Metallduschen-Garnituren:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.

Mitläuferstoff aus Eisengarn:
Web. Polke & Jakobowski, Berlin SO 16.

Monatshosen:
JuliusFriedlaenderGummiw.-Fbr.BerlinN12

Muffen:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Muffenschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Nahtlose Gummiwaren „Russka Bären":
Ludwig Bertram, Hannover.

Nasen-Former:
L. M. Baginski, G. m. b. H., Berlin-Pankow.

Näh- und Binderiemen:
Johs. Westermann, Hannover, Lutherstr. 14.

„Novum"-Heißwasserspüler, W. Z., Professor Dr. A. Pinkuss, Berlin:
Kosmet-Import, BerlinW 35, AmKarlsb. 15.

Operationshandschuhe aus Zwirn:
Lindner & Co., Chemnitz, Beckerstr. 19.

Paraplatten und -Binden:
Höxtersche Gummifädenfabrik, Höxter/W

Patentgummiwaren Marke „Russka":
Ludwig Bertram, Hannover.

Pessare für ärztliche Zwecke:
„Peysol", Berlin S 42.
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Weidemeyer & Co., Kassel.

Pfropfen, auch für Butyrometer:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

„Pinkuss-Spüler", siehe Novum-Spüler:
Kosmet-Import, BerlinW35, AmKarlsb. 15.

Pinsel:
J. Schellenberger, Bechhofen i. Mittelfr.

Plattenblätter:
Kölnische Gummifädenfabrik, vormals Ferd. Kohlstadt & Co., Köln-Deutz.

Platten und Plattenringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Pneumatik-Ventile:
A. Rauser, Berlin SO26, KottbuserUfer 39/40

Preßluftschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Preßplatten:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Preßspan:
Hercules-Werk, Hamburg 8.

Reflexionsgläser:
A. Bunnenberg, Düsseldorf.

Regengaloschen:
Ver. B[illegible]r.-Frkf. Glw.-Fabr., Berlin-Lichterf.

Reiserollen:
Gustav Berlinger & Co., Stuttgart.
JuliusFriedlaenderGummiw.-Fbr.BerlinN12

Reiserollen und Reisekissen:
Aug. Hennig, Gummiw.-Fabr., Nürnberg 11
Textilgummiwfbk. Saxonia, Leipzig N 25.

Riemenkitte:
Johs. Westermann, Hannover, Lutherstr. 14.

Rohgummi:
Kautschuk-Ges. m. b. H., Frankfurt a. M.

Rohhautkolben:
Johs. Westermann, Hannover, Lutherstr. 14

Rohhautpackungen:
Riemenfabrik Wülfing, Elberfeld, Postf. 192

Rund- und Kordelschnüre:
Johs. Westermann, Hannover, Lutherstr. 14.
Max Ficker & Sohn, Glauchau i. Sa.
Riemenfabrik Wülfing, Elberfeld, Postf. 192

Russka-Gummiwaren:
Ludwig Bertram, Hannover.

Sauger:
FrommsAct, Gummiw.-Fabr., Berlin NO18
Michael Hahn, Gummiw.-Fbk., München.
Ver. Berl.-Frkf. Glw. Fabr., Berlin-Lichterf.

Sauger, nahtlos:
Gustav Eichler, Breslau X.
JuliusFriedlaenderGummiw.-Fbr.BerlinN12
„Vulkan" Gummiwfbr. A.-G., Leipzig W33
Gustav Wellmann G. m. b. H., Hannover.

Säureschutzkleider:
H. Hohendahl, Gl.-u.Asb.-G.m.b.H., Essen.

Schachtanzüge:
H. Hohendahl, Gl.-u.Asb.-G.m.b.H., Essen.

Schlackenwolle:
Isola-Ges.m.b.H, Essen, Pettenkoferstr. 28.

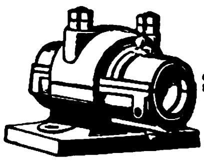
Schlagriemen:
Johs. Westermann, Hannover, Lutherstr. 14.

Digitized by Google

Schlauchbinden:
Albert Ziegler, Giengen a. Brz.
Schläuche aller Art, speziell Industrieschläuche
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Schläuche aus Patentgummi:
„Vulkan" Gummiwfbr. A.-G., Leipzig W33
Schlauchreparaturmittel:
Albert Ziegler, Giengen a. Brz.
Schlauchringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Schlauchtrockenvorrichtungen:
Albert Ziegler, Giengen a. Brz.
Schlauchwagen:
Albert Ziegler, Giengen a. Brz.
Schlauchwaschapparate:
Albert Ziegler, Giengen a. Brz.
Schlundsonden, Weichgummi Marke „Russka"
Ludwig Bertram, Hannover.
Schnallen für Badegürtel und Badehauben:
Hörner & Dittermann G.m.b.H., Barmen-R.
Schnurringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Schwammbeutel:
Gustav Berlinger & Co., Stuttgart.
Schwammgummi — Moosgummi:
Schmidts Gummiwarenfabrik Arthur Schmidt A.-G., Stade a. E. 2.
Schwerspat:
Dr. W. Sander, Richelsdorferhütte, Hess.-N.
Segeltuchschuhe mit Gummisohlen:
Schuhfabrik R. Gebauer, Freital i. Sa.
Spiralschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Sportetuis:
Gustav Berlinger & Co., Stuttgart.
Sprungtücher:
Albert Ziegler, Giengen a. Brz.
Spülkastenringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Stoffkorsettleibbinden:
Reinhold Seidel, Freiberg i. Sa.
Strahlregler „Weser" D. R. G. M.:
Robert Wachendorf, Nordhausen/Harz 44 G
Strümpfe aus Gummi, nahtlos und mit Naht:
„Vulkan" Gummiwfbr. A.-G., Leipzig W33
Thuringia-Hochdruckplatten und -ringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Tran:
Hahn & Co., Tranraffinerie, Hamburg 35, Hammerdeich 106-110.
Transportbänder und -riemen:
Pahlsche Gi.- u. Asb.-Ges., Düsseldorf-Rath
Treibriemen-Wachs:
Hercules-Werk, Hamburg 8.
Türpuffer:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Paul Kölbel & Co., Hannover.
Urinhalter Marke „Russka":
Ludwig Bertram, Hannover.
Ventilhahnscheiben und -buffer:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Ventile:
A. Rauser, Berlin SO26, Kottbuser Ufer 39/40
Verbandstoffe:
Hansen & Co., Verbandstoff-Fabrik, Trier.
Vulkanfiber:
Otto Frey, Berlin, Dorotheenstraße 50.
Hercules-Werk, Hamburg 8.
Wilh. Krämer, V.-Fibre-u. Giwf., Köln-Riehl
Vulkanfiber-Verkaufsg.m.b.H., Berlin W35.
Vulkanfiber-Fassonteile:
Otto Frey, Berlin, Dorotheenstraße 50.
Walter Tittel, Berlin, Jüdenstr. 32-33.
Vulkanisationsbeschleuniger:
I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft Verkaufsgemeinschaft Chemikalien Frankfurt a. M.
Walzenbezüge aus Gummi:
„Vulkan" Gummiwfbr. A.-G., Leipzig W33
Walzenkerne für Wringer:
Wilh. Krämer, V.-Fibre-u. Giwf., Köln-Riehl
Wasserhahn-Dichtungskegel (halbkugelförm.):
Gustav Jesinghaus, Solingen (Rhld.).
Wasserstandsgläser:
A. Bunnenberg, Düsseldorf.
Wärmflaschen usw. aus Gummi:
Ver. Berl.-Frkf. Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Werkzeuge für die Gummi-Industrie:
A. Rauser, Berlin SO 26, Kottbuser Ufer 39/40
Windelhosen:
Julius Friedlaender Gummiw.-Fbr. Berlin N 2
Aug. Hennig, Gummiw.-Fabr., Nürnberg 11
Textilgummiwfbk. Saxonia, Leipzig N 25.
Ver. Berl.-Frkf. Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Winkelmuffen:
Paul Kölbel & Co., Hannover.
Wringer:
Paul Kölbel & Co., Hannover.
Wilh. Krämer, V.-Fibre-u. Giwf., Köln-Riehl
Wulstschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Zahlteller:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Zahnärztliche Bedarfsartikel:
Ver. Berl. Frkf. Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Zahnbürsten:
Oscar Mehlhorn & Sohn, Schmölln (Thür.)
Zahngummi:
Höxtersche Gummifädenfabrik, Höxter/W.
Ver. Berl.-Frkf. Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Zahnkautschuk:
siehe Zahngummi.
Ernst Frölich, Osterode a. Harz.
Höxtersche Gummifädenfabrik, Höxter/W.
Zahnringe für Kinder:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Zerstäuberwinkel:
Weidemeyer & Co., Kassel.
Zuckerfabriksartikel:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Fabrik feinmech. und
elektr. Apparate 710
gestanzte und gezogene
Massenartikel
Ahrens & Willers, Hamburg 11
Wir erbitten Ihre Anfrage

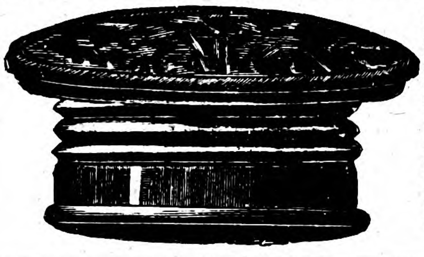
Kieselgur — Wärmeschutzmassen Isolierschnüre 530
nur erste Qualitäten
Otto Kranz, Mainz
vorm. Hecker & Becker
Fernruf 1806.

TRANSMISSIONEN

Lager, Kupplungen, Wellen
Kugellager
Vorgelege, Riemenscheiben 724
Katalog auf Wunsch
Gerh. Buschmann,
Maschinen-Fabrik,
Berlin-Reinickendorf 1

Schaufenster-Dekorationen für Gummiwaren-Geschäfte.
Anregungen für Geschäfte und Handlungen mit technischen, chirurgischen und Gummi-Kurz- u. Spielwaren, Sportartikeln, Asbestfabrikaten, Treibriemen und Celluloidartikeln, Linoleum, Wachstuchen, Oelen, Fetten, Armaturen.
Von Fritz Marzoll.
Mit 17 Bildertafeln auf Kunstdruck.
Preis 2,— R.-M. u. 20 Pfg. Porto.
Geschäftsstelle der „Gummi-Ztg."
Berlin SW 19, Krausenstraße 35/36.

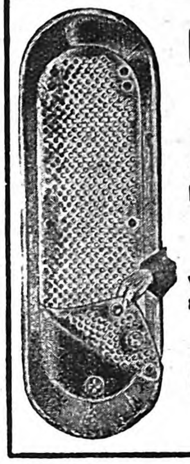
Lohnvermahlung
in
Hartgummi
durch 507
Elektrizitätswerk Hafenlohr a. M.

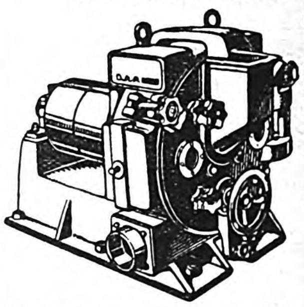
Ledereinlagen für Gummiabsätze
60
60
60
Bremsleitungs- u.
Dichtungsringe
liefert gut u. billig
Düsseldorfer
Lederstanzerei
Franz Gurzki
Telefon: 19167 **Düsseldorf** Herzogstr. 53

F. Griess & Co., LEIPZIG Elisenstr. 74-76
Fabrik technischer Metallwaren.

Eisbeutel-Verschlüsse aus Zink, Messing, Aluminium mit marmoriert.-, Nickel-, Aluminium-Deckel sowie in jeder anderen Ausführung, **Wärmflaschenverschlüsse und Schlaucholivendazu, Luftkissenventile, Brausen, Schwimmer, Puppenstimmenventile,** kompl. **Autokühler-Verschraubungen,** sowie sämtliche Metallteile nach gegebenen Zeichnungen und Mustern

Württembergia
der vollkommenste Feuerlöschschlauch
ALBERT ZIEGLER SCHLAUCHFABRIK GIENGEN A/BRENZ 8

Weichbrodt & Friedrich
Berlin S 59
Armaturenwerk


Gleitschutz-Einlagen
„Othom"
für Badewannen
verhindert das Ausgleiten auf dem glatten Wannenboden 1029
Carl Ott G.m.b.H.
Bad Homburg

Mahl- u. Zerreißmaschine
für Gummiabfälle aller Art

u. verwandte Stoffe zerkleinert bei einem Mahlgang in jedem gewünschten Feinheitsgrad mit hoher Leistung und geringem Kraftverbrauch
A. Sorge, Ingenieur, **Halle a. S.**
614 Universitätsring 23

ELEKTROSIL spart Strom und Material. Das bestbewährte Kollektorreinigungs-Pflegemittel. Kein schädl. Abschmirgeln der Kollektoren und Schleifringe mehr.
ACINOL ist das zweckmäßige Anstrichmittel, um Behälter, Wandflächen, Maschinen, Dächer usw. gegen Feuchtigkeit, Säuren- und Laugeneinflüsse zu schützen. Acinol kann auf Holz als auch auf Eisen, Beton und Mauerwerk jeder Art mit Leichtigkeit aufgetragen werden.
Verlangen Sie Prospekte! 694
Fr. Schedwill, Chem. Fabrik, Oldendorf 2 Kr. Melle (Hann.)
Vertreter für einige Bezirke gesucht.

Digitized by Google

Im vorigen Jahre erschien:

95

Weltadreßbuch der chemischen Industrie

Band I (Deutschland und Deutsch-Oesterreich)

Im Jahre 1925 erschien:

Band II (Alle außerdeutschen Industrieländer)

Jeder Band RM. 25,—

Für 3000 Chemikalien und Farben, darunter alle in der Gummi-Industrie benötigten, für Oele, techn. Artikel finden Sie in jedem Band die besten Lieferanten aus den betreff. Ländern, ebenso die Abnehmer für die vielen in der chemischen Industrie benötigten Gummiwaren, Asbestwaren und technischen Artikel.

Die Artikel sind in den vier europäischen Hauptsprachen benannt.

Das Werk ist unentbehrlich für die gesamte Gummi- und Asbest-Industrie sowie den einschlägigen Handel

Union Deutsche Verlagsgesellschaft, Zweigniederlassung Berlin SW 19

IRI
TRANSACTIONS

Das offizielle Organ der

Institution of the Rubber Industry

(Eine von allen Zweigen der Gummiindustrie unterstützte wissenschaftliche Vereinigung)

Jährlicher Bezugspreis 27 Schilling postfrei | Erscheint sechsmal im Jahr | Probenummer auf Anforderung vom Geschäftsführer

W. F. V. COX, Institution of the Rubber Industry, Faraday House, 10 Charing Cross Road
LONDON WC 2, ENGLAND.

Folgende Vorträge vor der I. R. I. wurden 1927/28 gehalten und erscheinen **ausschließlich** in den I. R. I. Transactions:

R. P. Dinsmore, Schema zur Bewertung der Beschleuniger.
R. Truesdale, Die Beziehungen zwischen Baumwoll- und Kautschukindustrie.
Dr. D. F. Twiss, Einige Eigenschaften des zur Gummiwarenherstellung dienenden Schwefels.
Cecil Chapman, Benzinsorten und deren Verwendung.
Colin Macbeth, Hitzeübertragung in der Kautschukindustrie.
E Anderson, Einige Bemerkungen über die Wirkung gekuppelter Beschleuniger.
J. A. Watson, Betriebsbeobachtungen.
J. A. Robertson, Kautschuk-Ingredienzien mit Prüfungszeugnis.
R. Clark, In Formen hergestellte Kautschukwaren.
Dr. H. A. Daynes, Die Durchlässigkeit von Kautschuk und darauf bezügliche Prüfungsverfahren.
A. A. Drummond, Künstliche Harze.
L. J. Lambourn, Die Verfahren zur Ermittlung der Abnutzung mit besonderer Berücksichtigung des Verhältnisses von Straßen- zu Laboratoriumsversuchen.
Dr. J. R. Scott, Mitteilung über das Verhalten von Berlinerblau und anderen Ferrocyaniden in Kautschuk.
R. W. Griffiths & Maldwyn Jonses, Klebrigkeit unvulkanisierten Kautschuks.
T. S. Gardner, Bandreifen.
A. B. Shearer, Künstliche Seide, ihre Benutzung und Aussichten in der Gummiwarenindustrie.
W. E. Sanderson, Das Färben kalt vulkanisierten Kautschuks.
Dr. W. J. S. Naunton, Die richtige Anwendung organischer Farben für Weich- und Hartgummi.
S. A. Brazier & Dr. L. R. Ridgway, Die Wirkung von Zinkoxyd als Förderer der Vulkanisation.
E. P. Rydings, Gummierung von Einfach-Stoffen.
A. A. Perks, Vulkanisationsfragen.
J. Morrison, Kraftverbrauch von Kalandern.
F. L. Elliott, Die Veränderlichkeit in der Knetbarkeit verschiedener Kautschukarten.
C. H. Birkitt, Weitere Untersuchungen an Kautschuk unter Belastung.
F. W. Lanchester, Kautschuk als in der Schwebe haltendes Hilfsmittel.
J. Kirkwood, Kautschuk als Bodenbelag.
Dr. H. A. Winkelmann, „Gummi-Regenerate, neue Gebrauchsmöglichkeiten und Anwendungen und neuere Entwicklung."

LE CAOUTCHOUC & LA GUTTA-PERCHA

Wissenschaftliche und industrielle Zeitschrift

Offizielles Organ der französischen Gummi-Industrie

Gummi, Guttapercha, roh und bearbeitet, und damit zusammenhängender Industrien

Drähte und Kabel, Vulkanfiber, Hartgummi, Pneumatiks, Riemen,
Asbest, Wachstuch, Linoleum, Chirurgische Artikel, Isoliermittel, Celluloid, Celluloidwaren,
Bakelit, sämtliche plastische Massen, Kunstseide usw.

Erscheint am 15. jeden Monats. **25. Jahrgang.** *Bezugspreis jährlich 60 Frcs.*

ADMINISTRATION und DIRECTION: 49, Rue des Vinaigriers, PARIS (X^e)

Digitized by Google

STELLEN-ANGEBOTE UND -GESUCHE | KAUF UND VERKAUF VERSCHIEDENES

Inseratenschluß: Stets Montag früh für die am Freitag erscheinende Nummer

Original-Zeugnisse und Lichtbilder **nicht unaufgefordert** einsenden!

Etwaige Reklamationen sind unter gleicher Chiffre wie das Bewerbungsschreiben uns zur Weiterbeförderung zu übergeben.

Offene Stellen

Tüchtiger, energischer

Betriebsingenieur

für Bereifungsfabrik per bald **gesucht.** Es kommt nur hervorragende Kraft in Frage, welche im allgemeinen Maschinenbau erfahren und in der Lage ist, moderne Arbeitsmaschinen und Transportanl. zu konstruieren. Ausführl. Offerten mit Gehaltsansprüch. und Lichtbild unter **N K 9046** an die Gesch. der „Gummi-Zeitung“ erbeten.

Technische Asbest- und Gummiwaren. Für die Korrespondenz-Abteilung leistungsfähiger Fabrik

erste Kraft

gesucht. Erforderl. Branchekenntnisse, Initiative, organisatorische Befähigung, Gewandtheit in der Erledigung einer umfangr. Korrespond. Ausführl. Angeb. m. Lebensl., Lichtb., Zeugnisabschr., Refer. u. Gehaltsanspr. unt. **N N 9050** an die Gesch. der „Gummi-Ztg.“

Engroshaus technischer Gummi- und Asbestwaren in rheinischer Großstadt **sucht** für den Bezirk Rheinland und Westfalen einen tüchtigen

Reisenden

Vorbedingungen sind: gute Fachkenntnisse, gute Umgangsformen im Verkehr mit der Industrie- und Behörden-Kundschaft. Angebote mit ausführlichem Lebenslauf, mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen unter **N S 9056** an die Gesch. der „Gummi-Zeitung“.

Junger Mann

18—20 Jahre, branchekundig, flotter Fakturist, auch für Verkauf u. Expedition **gesucht.** Angebote mit Lichtbild unter **O C 9066** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung“.

Tüchtiger, energischer Betriebsingenieur

gesucht. Erfahren im allgem. Maschinenbau, Entwerfen von Werkplänen u. modernen Transporteinrichtungen. Angeb. mit Gehaltsansprüchen, Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Lichtbild erbeten unter **I E 8932** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung“.

In der Celluloidwaren-Fabrikation

werden Nitrocelluloselacke verwendet. Leider fehlte bisher eine zusammenfassende Darstellung der Grundlage zur Herstellung solcher Lacke. Diese Lücke füllt nun das Buch aus, dessen Anschaffung wir jedem Fachmann, der sich mit deren Herstellung oder Verwendung befaßt, dringend empfehlen:

Cellulose-Ester-Lacke

Von F. Sproxton, übersetzt von G. F. Meier. Mit einem Anhang von Dr. F. Bitterich. Preis in Leinen gebunden 15,— RM.

Union Deutsche Verlagsgesellschaft Zweigniederlassung Berlin Berlin SW 19, Krausenstr. 35-36.

Assistent

für die Betriebsdirektion einer Reifenfabrik z. baldig. Eintritt **gesucht**

Verlangt wird eine mit den mod. Arbeitsmethod. vertraute **energ. Persönlichkeit** die imstande ist, den Direktor zu vertreten.

Angebote mit Gehaltsanspr., ausführl. Lebenslauf u. Lichtbild unter **N J 9045** an die Gesch. d. „Gummi-Ztg.“ erbeten.

Größeres Asbestwerk in Sachsen sucht für die Abteil. Stopfbüchsen-Packungen und Asbest-Kautschuk tüchtigen

MEISTER

in angenehme Dauerstellung. Bewerber müssen die Branche von Grund auf kennen und die Fähigkeit haben, ein größeres Personal kontrollieren u. überwachen zu können. Sie müssen unbedingt zuverlässig und energisch sein. Ev. kann auch bisheriger Vorarbeiter in Betracht kommen, der den Willen in sich hat, voranzukommen. Wegen Wohnungsschwierigkeiten müssen Ledige bevorzugt werden. Ausf. Angebote mit Angabe bisherig. Tätigk. u. Gehaltsanspr., unter Beifügung von Zeugnisabschriften, sind zu senden unter **O E 9068** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung“.

Zuschneider (Meister)

für **Gummi- u. Asbest-Industrie-Schutzkleidung** in leitende Stellung **gesucht.** Nur durchaus erfahrene perfekte Kräfte, die sich über Leistungen etc. ausweisen können, wollen sich melden unter **L Z 9008** an die Gesch. der „Gummi-Ztg.“

Schweißblätter-Fabrik

sucht zum baldigen Eintritt eine mit der Herstellung aller Arten Schweißblätter vollkommen vertraute

Direktrice

Dieselbe muß an selbständiges Arbeiten gewohnt und in der Lage sein, sämtliche in Frage kommenden Arbeitskräfte anzulernen. Angebote unter **N T 9059** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung“.

Vertreter-Inserate siehe am Schluß unter Verschiedenes.

Gesuchte Stellen

Pneu-Fachmann, Ober-Ingenieur,

im deutschsprachigen Ausland tätig, mit 20jähriger Praxis, völlig vertraut mit den neuesten Herstellungsverfahren erstklassiger Reifen sowie Mischungswesen usw., guter Organisator, Lohn und Kalkulation versiert,

sucht neuen Wirkungskreis, auch Ausland. Offerten unter **L K 8991** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung“.

Digitized by Google

Gummifachmann,

Hart- und Weichgummi, organisatorisches u. schöpferisches Talent für selbständige Verbesserungen und Schaffung von Neuheiten auf Grund reicher praktischer techn., chem. und kaufm. Erfahrung, Spezialität: alle techn. Gummiwaren, Industrie-Schläuche, Absätze, Schwämme, Riemen- und Transportbänder, Rad- und Walzen-Bezüge sowie

Gummi-Fussbodenbelag,

in allen Farben u. Arten, sucht **selbständige leitende** Position per bald oder später. Angebote unter **N R 9055** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung."

Dampffaß

(Vulkanisierkessel)

100×100 cm und 1 Dampferzeuger 6 Atm. a. 4 qm zu verkaufen.

Müller, Nürnberg, Knauerstraße 15. 9054

Gummi-Fußbodenbelag

und Matten in verschiedenen Farben prompt lieferbar.

Wilhelm Herm. Müller & Co., Hannover

Nikolaistraße 18 A / Fernruf: 3 99 26

KAUFMANN

30 Jahre, ledig, vertraut mit der techn. Gummi- u. Asbestwarenbranche, Packung, Treibriemen etc. s u c h t Position bei leistungsfähiger Firma. Suchender besitzt längere Jahre Reisepraxis. Angeb. unter **O P 9069** an die Geschäftsst. der „Gummi-Zeitung".

Gummiabsätze, Gummisohlen!!

Interessenten für unbedingt billige Gelegenheits-Posten wollen sich melden unter **E R 8823** an die Gesch. der „Gummi-Zeitung".

Salomon Oppenheimer

Jntzestraße 24, Osthafen, Frankfurt a. M.

kauft

Gummi-Abfälle speziell Autodecken

703

Massivreifen mit u. ohne Stahlband, Luftschläuche

Tüchtiger junger

Fachkaufmann

der Reifen-Industrie, in ungekündigter Stellung, selbständiges Arbeiten gewöhnt, **sucht geeignete Position,** wo Gelegenheit geboten ist, seine Kenntnisse zu erweitern. Zuschriften unter **N O 9052** an die Gesch. der „Gi.-Ztg."

Formen-fabrik

z. Lieferung v. Formen für Puppen, Spieltiere etc. gesucht. Angeb. unt. **N P 9053** an die Gesch. der „Gi.-Ztg."

2 Etagenpressen, ca. 600×600
2 Mischwalzwerke
1 Mahlwalzwerk
2 Schlauchmaschinen
1 Streichmaschine

gut erhalten, **zu kaufen gesucht.** Ang. u. **O G 9070** a. d. Gesch. d. „Gi.-Zeitung".

Gummiabsätze und Gummisohlen

in allen Preislagen. **Günstig für Wiederverkäufer.** Verlangen Sie bemustertes Angebot!

Max Blumenau

8823 **Berlin N 58,** Hochmeisterstr. 23-24

Gebrauchte, gut erhaltene

Kipp-Rührwerke

von 400 bis 500 Liter Inhalt, zu kaufen gesucht. Ang. u. **G K 6** Ann.-Exped. Kolonialkriegerdank, Köln 29.

9051

Spezial-Pressen für Horn, Celluloid, Galalith usw. (9005

15 Etag. 800×800 mm
10 „ 700×700 mm
12 „ 650×650 mm
12 „ 600×500 mm
9 „ 500×500 mm

Akkumulat. Pumpen verkauft billig

C. E. MODES, Berlin-Neukölln.

Kaufmann

25 J., bei Weltfirma der Gummibranche gel. u. anschl. als Korrespond. für chirurg. Weichgummiwaren, Gummierungen etc., jetzt in der Kunsthornbranche tätig,

sucht entwicklungsf. Position.

Repräsent. Erschein., gewandt. Auftreten, leichtes Auffassungsvermögen, Eignung für Innen- u. Außendienst, erste Referenz. Gef. Angebote unter **O B 9065** an die Gesch. der „Gummi-Zeitung".

Kuponringe

liefert gut und preiswert 112

Norddeutsche Gummiwaren-Fabrik G. m. b. H.
Hannover-Döhren-N.

4 Mischwalzwerke 400×1200 mm
2 „ 350×1000 u. 400×800 mm
2 „ 300×450 n. 250×500 mm
3 Waschwalzwerke 400×800 mm
1 Gummikneter G.K. 14 } Werner
1 Gummiwäscher W. 14 } & Pfleiderer
1 4-Walzen-Kalander 650×1800 mm
1 3- „ „ 400×1100 mm
1 2- „ „ 400×1300 mm
1 2- „ „ 450×1450 mm
3 Streichmasch. 1300, 1800 u. 2000 breit
3 Spritzmaschinen 75, 100 u. 250 mm
6 hydrl. Pressen 10 Etag. 700×700
10 „ 600×600
8 „ 400×400
1 heizbare Spindelpresse 1250×1250 mm
und diverses anderes **verkauft sehr billig**

C. E. Modes, Berlin-Neukölln. 8943

Junger Mann

mit reichen Kenntnissen der technischen Branche sucht Stellung per 1. 5. 29 ev. später. Angebote unter **O A 9064** an die Gesch. der „Gi.-Ztg."

Vertreter-Inserate

siehe am Schluß unter „Verschiedenes"

Kauf und Verkauf

BERG UND TAL IN BILD UND WORT

Tirol

166 der schönsten Landschaftsbilder in Tiefdruck / Eine Wanderung von Kufstein nach Innsbruck und über den Brenner zu den Dolomiten / Mit Text von Dr. A. Dreyer, München / Querquart-Album in Ganzleinenbd. Rm. 18,-

„Die Majestät der Tiroler Herrlichkeit ist kaum je ergreifender dargestellt worden als in diesen 166 meisterhaften Tiefdruckbildern." Reichspost, Wien

„Man kann sich kaum sattsehen an diesen herrlichen Bildern." Tiroler Volksbote

Allgäu und Vorarlberg

152 der schönsten Landschaftsbilder in Tiefdruck / Mit Text von Dr. A. Dreyer, München. Querquart-Album in Ganzleinenband Rm. 18,-

„Die Bilder sind von einer fabelhaften Zartheit und Leuchtkraft, zugleich erlesen im Bildschnitt, in der Tonung, in der malerischen Wirkung. Auch sonst ist die Ausstattung erstklassig." Münchener N. N.

Illustr. Prospekt kostenlos — Bezug durch jede Buchhandlung

Landschafts-Alben der Union Deutsche Verlagsgesellschaft in Stuttgart

Vulkanisier- und Absatz-Einrichtnng

als 1 Schnelldampfentwickler 5 qm, 6 Atm. 1 Etagenpresse, Absatzformen, 1 Formenbank m. 4 Vulkanisiermulden, 1 Wustform u. 6 Innenkerne samt Armatur für schadhafte Autoreifen; alles neuwertig, auch einzeln billig abzugeben. Anfr. u. **J P 8944** an d. Gesch. d. „Gummi-Ztg."

Heizbare

Misch- und Knetmaschine

System Werner & Pfleiderer, möglichst groß, **zu kaufen gesucht.**

Bedingung ist: sofort betriebsfäh. Zustand. Ausf. Ang. u. **N W 9062** a. d. Gesch. d. „Gi.-Z."

Hartgummi-platten

Für Kammfabrikation, ev. gepreßte Gummiplaketts für Frisier-, Staub- u. Taschenkämme, für außerdeutsche Länder **gesucht.**

Angeb. unt. **N V 9061** a. d. Gesch. d. „Gi.-Ztg."

Spottbillig!

1 hydr. Vulk.-**Presse** mit 1 Et. 600×400 mm nebst Handpumpe, 1 dito mit 3 Etagen 500×500 mm, (9004
1 kleiner **Vulk.-Kessel** 800×1000 mm kompl., alles prima, **verkauft**
C. E. MODES, Berlin-Neukölln.

Wir suchen Maschinen

in diversen Größen, insbesondere **Walzwerke, Knetwerke, Kalander, Schlauch-, Schneid-, Streich-Maschinen, Pressen, Formen** und alles sonstige. Off. u. **L V 9003** a. d. Gesch. d. „Gi-Ztg."

Kompl. Einrichtung

einer 9057

Kartonnagenfabrik

Eine komplette Einrichtung, 3 schwere Ziehpressen mit neuen Werkzeugen für Ostereier und Ballfabrikation, sofort günstig gegen Kasse **zu verkaufen.** Zwischenverkauf vorbehalten. Eilang. an

GEORG REINHARD FRANZ
Gravieranstalt **BUCHHOLZ i. Sa.**

Gummi-Absätze

Nur beste Standardware wird geliefert. Großabnehmer mit eigener Marke, die Wert auf hervorragende Qualität legen, werden um Adressenangabe gebeten. Formen können gestellt werden.

Gewerkschaft Zeus III
Abteilung Paragummiwerk, Barmen. 571

Gummiabfälle

Einkauf Verkauf

Adolf Förster, Leipzig-Cl.

Dösnerweg 23 Tel. 16634, 22147, 14105

Digitized by Google

Verschiedenes

Holland

Langj. eingeführte Firma sucht die

Vertretung

einer leistungsfähigen Gummiwarenfabrik der pharmazeut. Branche. Briefe unter **A M P 174** befördert
9058 **N. V. Rudolf Mosse, Amsterdam.**

Achtung!

In- u. Ausland

Um Ihre Pressen voll beschäftigen zu können, bieten wir Ihnen ein fabrikatorisch ausprobiertes Verfahren für geräuschlose Zahnräder (Haltbarkeit bedeutend besser als Rohhaut) an. Es können auch Formstücke, Platten usw. hergestellt werden. Fachmann zum Einrichten kann gestellt werden. Gef. Anfragen erbeten unter **O H 9071** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitg."

Gummi - Absatz

Vertreter für ganz Deutschland von einer größeren Gummi-Fabrik **gesucht.** Offerten unter **M L 7946** an die Gesch. der „Gummi-Zeitung".

Westfalen und Ostseeküste

(Schleswig-Holstein, Pommern, Mecklenburg, Ostpreußen, Danzig) **sind vertretungsweise zu vergeben.**

Wir sind Spezialfabrik für Bade- und Reiseartikel. In jedem Warenhaus, Lederwaren-, Gummiwarengeschäft, Parfümerie- und deren Großhandlungen werden diese Artikel geführt (keine Lederwaren, keine Bäderartikel, keine Markenartikel).

Nur Bewerbungen von ersten, bestens eingeführten Vertretern mit besten Referenzen haben Erfolg. Offerten unt. **O D 9067** an die Gesch. der „Gummi-Ztg."

Branchekundige Vertreter

für über 20 Jahre regelmäßig besuchte Touren mit alter Stammkundschaft, von über **50 Jahre** bestehender **Stopfbüchsenpackungs- und Gummiwarenfabrik** gesucht.

Herren, welche schon eingeführt und mit der Branche vertraut sind, finden ein glänzend bearbeitetes Verkaufsgebiet.

Angebote mit Lichtbild, Zeugnisabschr. und Ansprüchen erb. unter **N U 9060** an die Gesch. der „Gummi-Zeitung".

Verlangen Sie unsere Reklame-Klischees!

ERICH BONWITT

BERLIN-BRITZ 700

Gummi-Abfälle Regenerate Rohgummi

Lederringe
Ventilklappen
Ledermanschetten
Luftpumpenmanschetten

Gebr. Teubner
Fabrik
techn. Lederwaren
Frankenberg i. Sa. 2

Brukerverschraubung

Wer sie führt braucht Schlauch

Mit ihr kann man Schlauch an jed. gewindelosen Wasserhahn anschrauben; absolut fest und dicht für jeden Wasserdruck.

C. Bruker **Leipzig 76**

---

401 **Alt-Gummi**
Fritz Walther Müller, Dresden-Neustadt

Neuzeitlich eingerichtetes, leistungsfähiges 648
Gummi-Mahlwerk
für Weich-Gummi-Entfall übernimmt zu günstigen Bedingungen
Lohnvermahlung.
Mahlwerk Groß - Stöbnitz bei Altenburg i. Thür.

Braunbeck's Adreßbuch der Motorfahrzeug-Industrie

erscheint demnächst als **Ausgabe 1929** in neuer Bearbeitung und bietet das Material von etwa **40000 Adressen** in der nachfolgend angedeuteten, für den praktischen Gebrauch übersichtlich gestalteten Gliederung:

Ortsteil (Deutschland mit Danzig-, Memel- und Saargebiet, ferner Holland, Jugoslawien, Luxemburg, Oesterreich, Polen, Schweiz, Tschechoslowakei, Ungarn), das unten aufgeführte Adressenmaterial nach Ländern, Orten und Firmen alphabetisch geordnet.

Bezugsquellen-Verzeichnis in etwa **2000 Sonderartikel** untergeteilt, so daß die Lieferanten jeden Bedarfs und an jedem Ort sofort mühelos auffindbar sind; umfassend die **Fabriken und Handlungen** des gesamten Motorfahrzeugwesens (einschl. der Luft- und Wasserfahrzeuge), **Bedarf und Zubehör jeder Art,** insbesondere auch

Bereifung und technische Gummiwaren

Schutzmarkenregister **Wortmarkenregister**

Verbände, Vereine, Clubs, behördl. Stellen, Fachschulen, Fachzeitungen der Welt

Sorgen Sie für zweckentsprechende Eintragung auch Ihrer Firma und **verlangen Sie Fragebogen!** Eine Einschaltung im Orts- und eine Aufnahme im Branchenverzeichnis ist kostenlos!

Bestellen Sie Ausgabe 1929 zu dem **ermäßigten** Vorbestellpreis von **Mk. 15.—** (nach Erscheinen Mk. 25.—) zuzüglich Mk. 1.— Porto für das Inland, Mk. 3.— für das Ausland.

Einige Restexemplare der Ausgabe 1927 sind zum Preise von Mk. 20.— zuzüglich Porto noch lieferbar

Verlag Gustav Braunbeck G. m. b. H., Berlin SW 68

Fernruf: A 6 Merkur 2512-13 **Markgrafenstr. 55** **Fernruf: A 6 Merkur 2512-13**

Sendungen werden ausschließlich unter der Adresse: „Gummi-Zeitung", Berlin SW 19, Krausenstraße 35/36, erbeten.
Für den Anzeigenteil verantwortlich: Arno Fritzsche, Berlin SW 61.
Druck und Verlag der Union Deutsche Verlagsgesellschaft Zweigniederlassung Berlin, Berlin SW 19.

Digitized by Google

Nr. 1 | Berlin SW 19, den 5. Oktober 1928 | 43. Jahrgang

GUMMI-ZEITUNG

MARKTBERICHTE.

Vom Hamburger Rohgummimarkt.

Ruhiger Verlauf der Woche. — Etwas bessere Konsumnachfrage. — Geringe Preiserholung.

Hamburg, den 28. September 1928.

Nach der schon im letzten Bericht gemeldeten **geringen Geschäftstätigkeit** blieb auch **diese Woche** verhältnismäßig **ruhig.** Zwar kam **der Konsum** wieder einmal **etwas besser** mit Nachfragen, besonders **für nahe** Ware, an den Markt, wodurch sich die Preise etwas erholen **konnten.** Wir notieren im Augenblick für Standard ribbed smoked **sheets** loko London $8\frac{1}{2}$ d nach $8\frac{5}{8}$ d anfangs der Woche und $8\frac{3}{8}$ d **Ende voriger** Woche. Statistisch hat sich nichts geändert. Die **Londoner Stocks** nahmen um 226 tons auf 31 884 tons ab.

Im **Paramarkt** ist eine Veränderung nicht zu berichten, nach wie vor halten Verkäufer und Käufer zurück und warten die Entwicklung des Marktes ab. Für Hard fine auf Abladung wurden $9\frac{7}{8}$ d gefordert, während Käufer vielleicht zu $9\frac{3}{4}$ d vorhanden wären. Für Upriver caucho ball und Manaos scrappy negroheads lagen Offerten auf **Abladung** nicht vor, die Notierung ist nominell $6\frac{3}{4}$ d bzw. 7 d.

Notierungen ab Lager hier per lb. engl. netto sofortige Kasse:

		Vorwoche
Ia Ribbed Smoked Sheets	$8\frac{7}{8}$ d	$8\frac{3}{4}$ d
Ia Latex Crepe	$9\frac{1}{4}$ d	$9\frac{1}{8}$ d
Abfallende Ribbed Smoked **Sheets**	$8\frac{5}{8}$ d	$8\frac{1}{2}$ d
Reine braune Estate **Crepe**	$8\frac{7}{8}$ d	$8\frac{7}{8}$ d
Hard cure fine Para	$10\frac{1}{4}$ d	$10\frac{1}{4}$ d
Upriver Caucho Ball	$6\frac{3}{4}$ d	$6\frac{3}{4}$ d
Manaos Scrappy Negroheads . . .	7 d	7 d
Surinam Blatt **Balata** f. a. q. . . .	sh 2/0 —2/1	sh 2/0 —2/1
Venezuela Block **Balata** f. a. q. . . .	sh 1/7½—1/8	sh 1/7½—1/8
Brazil **Block Balata**	sh 0/10 —0/11	sh 0/10 —0/11

Effektiv-Rohgummimakler-Verein in Hamburg.

Londoner Wochenbericht.

Geringer Rückgang des Lagers. — Nach geringem Anziehen der Preise wieder Lustlosigkeit. — Besondere Nachfrage nach Crepe, infolgedessen erhebliche Prämie gegenüber Sheets. — Londoner Notierungen niederer als die des Ostens.

London, den 1. Oktober 1928.

Entgegen der allgemeinen Annahme hat sich die **statistische Lage in** dieser Woche **etwas verbessert.** Es kamen 1857 tons an und gingen 2083 tons ab, so daß das **Lager** um 226 tons zurückging und nunmehr 31 884 tons beträgt, gegen 67 253 tons im Vorjahr und 34 578 tons in 1926. Es sind also verhältnismäßig **geringe Ankünfte,** dagegen **gute Abgänge** zu verzeichnen.

An sich setzte **die Woche** ungefähr so ein, wie sie geschlossen hatte, so daß für greifbare Ware $8\frac{5}{16}$ d und für November-Lieferung $8\frac{7}{16}$ d bezahlt wurden. Dann gestaltete sich der **Markt etwas fester,** wenn man das Anziehen von $\frac{1}{16}$ d als eine festere Gestaltung bezeichnen will. Das kam wohl daher, weil einige Geschäfte cif mit Amerika in first crepe für November/Dezember zu 9 d und auch in ribbed smoked sheets für November/Dezember zu $8\frac{7}{8}$ d und Januar-März zu $8\frac{15}{16}$ d getätigt wurden. Aber schon **gegen Ende der Woche** wurde der Markt **wieder lustlos** und **ging für greifbare Ware auf** $8\frac{1}{2}$ d zurück. Man kann im großen und ganzen also von einer **sehr ruhigen bis lustlosen Woche** sprechen, in der die Schwankungen nicht erwähnenswert waren.

Bemerkenswert ist die **Nachfrage,** die in den letzten paar Tagen **für Crepe** einsetzte, so daß für diese Gummisorte **eine erhebliche Prämie gegenüber Sheets** zustande kam. In Fachkreisen verlautet, daß die Nachfrage nach Crepe in letzter Zeit das Angebot bedeutend übersteigt. Man scheint also wieder zu dem Zustand zurückzukommen, wo für Crepe immer etwas mehr als für Sheets gezahlt wurde. Im übrigen ist die Tatsache interessant, daß **die Londoner Notierungen** wieder einmal **bedeutend niederer** stehen **als die des Ostens.** Aber es muß überraschen, daß die Käufer diese Lage nicht mehr ausnutzen. Die einzige Erklärung hierfür ist wohl in der **allgemeinen Nervosität** zu finden, die eben vor dem 1. November keine Spekulation oder Betätigung zuläßt. Vielleicht ist es aber auch zurückzuführen auf die Tatsache, daß von den großen amerikanischen Konsumenten nur ein einziger einen direkten und unabhängigen Vertreter in London hat, während alle anderen ihre Vertreter in Singapore haben, wo sie um die Produktion der Eingeborenen-Pflanzungen und der verhältnismäßig kleinen Menge europäischen Pflanzungsgummis, der im dortigen Markt verkauft wird, konkurrieren. Es ergibt sich also die eigenartige Tatsache, daß die besten Gummikäufer auf einem kleinen Markt im Osten zu höheren Preisen einkaufen, während die bedeutendsten Produzenten zu niedereren Preisen im Westen verkaufen.

Fest stehen jetzt die **Lagerziffern in den Pflanzungen für Ende August.** Sie zeigen **keine Erhöhung** über den vorhergehenden Monat, während die **Lager der malaiischen Gummi-Kaufleute** um 3000 tons in die Höhe gegangen sind. Dies bedeutet ein etwas günstigeres Resultat als man erwartet hatte, obwohl man schon nach den Augustverschiffungen die Unmöglichkeit eines sehr bedeutenden Zuwachses errechnen konnte. Es wird nunmehr nicht angenommen, daß die Lager auf den Pflanzungen im September um mehr als 30 000 tons und im Oktober um mehr als etwa 80 000 tons zunehmen werden. Von diesen werden höchstwahrscheinlich 25 000 tons das normale Lager darstellen, so daß der gesamte tatsächliche Ueberschuß des Ostens zu Anfang November vermutlich nicht mehr als 65 000 tons betragen wird. Stimmt diese Rechnung, so ist die Sachlage nicht allzu schlimm. Man wird jedoch gut tun, sich auf derartige Kombinationen nicht zu verlassen, sondern weiter sehr vorsichtig zu sein.

Erwähnt sei noch, daß der **ostindische Export** in den ersten acht Monaten dieses Jahres 175 884 tons betragen hat, gegen 167 065 tons in derselben Zeitspanne des Jahres 1927.

Rohkautschuk-Index

festgestellt vom Statistischen Reichsamt (1913 = 100)

19. September 1928	**24,9**	**— 0,8 %**
26. September 1928	**24,7**	

Digitized by Google

Die folgende Tabelle zeigt den **Stand der Preise am Ende der Woche**:

	Erste Crepe			Ribbed smoked sheets		
	Getätigte Geschäfte	Schlußpreise Käufer	Schlußpreise Verkäufer	Getätigte Geschäfte	Schlußpreise Käufer	Schlußpreise Verkäufer
Greifbar ...	-/$8^5/_8$ -/$8^3/_4$	-/$8^5/_8$	-/$8^7/_8$	-/$8^1/_2$	-/$8^7/_{16}$	-/$8^1/_2$
Oktober ...	—	-/$8^5/_8$	-/$8^7/_8$	-/$8^7/_{16}$	-/$8^7/_{16}$	-/$8^1/_2$
November .	—	-/$8^5/_8$	-/$8^7/_8$	-/$8^1/_2$ -/$8^9/_{16}$	-/$8^1/_2$	-/$8^9/_{16}$
Dezember . .	—	-/$8^3/_4$	-/9	-/$8^5/_8$ -/$8^{11}/_{16}$	-/$8^9/_{16}$	-/$8^{11}/_{16}$
Jan./März .	—	-/$8^7/_8$	-/$9^1/_8$	-/$8^3/_4$	-/$8^3/_4$	-/$8^7/_8$
April/Juni .	—	-/9	-/$9^1/_4$	-/9	-/$8^{15}/_{16}$	-/$9^1/_{16}$
Jan./Dez. . .	—	-/$9^1/_4$	-/$9^1/_2$	—	-/$9^1/_8$	-/$9^1/_4$

Der Markt für **Parasorten** war fest zu folgenden Preisen:

	Greifbar	Nov./Dez.	Dez./Jan.
hard fine . . .	-/$10^1/_4$	-/$10^1/_4$	-/$10^1/_4$
soft fine . . .	-/$10^1/_4$	-/10	-/10
caucho ball . .	-/$6^1/_2$	-/$6^1/_4$	-/$6^1/_4$

Im einzelnen verlief der Markt der Woche wie folgt:

Dienstag, 25. September: Pflanzungssorten waren etwas fester. Smoked sdeets, greifbar und Oktober, erzielten $8^5/_{16}$ d bis $8^3/_8$ d per lb.; November $8^7/_{16}$ d bis $8^1/_2$ d; Dezember $8^1/_2$ d bis $8^5/_8$ d bis $8^9/_{16}$ d; Januar-März $8^5/_8$ d bis $8^3/_4$ d bis $8^{11}/_{16}$ d; April-Juni $8^7/_8$ d bis 9 d bis $8^7/_8$ d. **Parasorten** waren unverändert.

Mittwoch, 26. September: Pflanzungssorten blieben fest und es entwickelte sich ein ziemlich gutes Geschäft. Smoked **sheets, greifbar** und Oktober, erzielten $8^1/_2$ d bis $8^7/_{16}$ d bis $8^1/_2$ d per lb.; November $8^5/_8$ d bis $8^9/_{16}$ d; Dezember $8^{11}/_{16}$ d bis $8^5/_8$ d bis $8^{11}/_{16}$ d; Januar-März $8^3/_4$ d bis $8^{13}/_{16}$ d; April-Juni 9 d bis $9^1/_8$ d. Im **Verschiffungsmarkt,** smoked **sheets,** April-Juni, erzielten 9 d cif New York. **Parasorten** waren unverändert.

Donnerstag, 27. September: Pflanzungssorten waren gut gefragt und die Preise waren etwas höher. Smoked **sheets,** greifbar und Oktober, erzielten $8^1/_2$ d bis $8^5/_8$ d per lb.; November $8^9/_{16}$ d bis $8^{11}/_{16}$ d; Dezember $8^{11}/_{16}$ d bis $8^{13}/_{16}$ d; Januar-März $8^{13}/_{16}$ d bis $8^7/_8$ d; April-Juni 9 d bis $9^1/_8$ d. Im **Verschiffungsmarkt, Crepe,** November-Dezember, erzielte 9 d; smoked **sheets,** November-Dezember, $8^7/_8$ d; Januar-März $8^{15}/_{16}$ d cif New York. **Parasorten** waren unverändert.

Freitag, 28. September: Pflanzungssorten eröffneten fest, wurden später aber infolge von Realisationen schwächer und der Markt schloß lustlos und $^1/_8$ d niederer. Smoked **sheets,** greifbar und Oktober, erzielten $8^5/_8$ d bis $8^1/_2$ d per lb.; November $8^5/_8$ d; Dezember $8^3/_4$ d bis $8^{11}/_{16}$ d; Januar-März $8^{13}/_{16}$ d bis $8^3/_4$ d; April-Juni $9^1/_8$ d bis 9 d. **Parasorten** waren unverändert; **hard** und **soft** fine, greifbar, notierten $10^1/_4$ d; **ball** $6^1/_2$ d.

Sonnabend, 29. September: Pflanzungssorten waren ruhig und kaum fest. Smoked **sheets,** greifbar und Oktober, erzielten $8^1/_2$ d bis $8^7/_{16}$ d per lb.; November $8^1/_2$ bis $8^9/_{16}$ d; Dezember $8^5/_8$ d bis $8^{11}/_{16}$ d bis $8^9/_{16}$ d bis $8^5/_8$ d; Januar-März $8^3/_4$ d bis $8^{11}/_{16}$ d bis $8^3/_4$ d; April-Juni 9 d bis $8^{15}/_{16}$ d bis 9 d. Im **Verschiffungsmarkt,** smoked **sheets,** September-Oktober, erzielten $8^7/_8$ d; **Crepe,** schwimmend, $8^7/_8$ d cif New York. **Parasorten** waren unverändert.

Montag, 1. Oktober: Pflanzungssorten waren ruhig und fest. Smoked **sheets,** greifbar und Oktober, erzielten $8^7/_{16}$ d bis $8^1/_2$ d per lb.; November $8^9/_{16}$ d; Dezember $8^5/_8$ d; Januar-März $8^3/_4$ d; April-Juni $8^{15}/_{16}$ d. **Parasorten** waren unverändert; **hard** und **soft** fine, greifbar, notierten $10^1/_4$ d; **ball** $6^1/_2$ d.

* * *

Rückblick.

Im Laufe der vergangenen Woche hielt sich **der amerikanische Markt über der Londoner Parität** und infolgedessen war es dem Londoner Markt möglich, amerikanische Bestellungen auszuführen. Es wurden denn auch **verhältnismäßig günstige cif-Geschäfte,** schwimmend und für Oktober-Verschiffungen, getätigt. **Singapore** zeigte einen **festen Markt,** so daß sich die Verkäufer reserviert halten konnten und bis 9 d das Pfund für September- und Oktober-Verschiffungen gezahlt wurden.

Im übrigen verlautet, die Regierung habe den Eisenbahngesellschaften gestattet, mit der **Lieferung** bzw. **Verschiffung von Pflanzungsgummi** nach Singapore und Penang schon **in der letzten Woche des Oktober** anzufangen, damit der Export gleich am 1. November einsetzen könne.

Vom amerikanischen Rohgummimarkt.

Ruhe und Lustlosigkeit des Marktes. — Ganz geringe Preisschwankungen. — Nur kleine Geschäfte mit London.

New York, den 1. Oktober 1928.

Der **Markt der Woche** eröffnete $^1/_2$ Cent höher für greifbare Ware und mit $18^1/_4$ Cents für September-Oktober-Lieferung, verblieb so bis gegen Ende der Woche und gestaltete sich dann etwa $^1/_4$ Cent niederer, so daß die ganzen Schwankungen an sich über $^1/_2$ Cent nicht hinauskamen und der Preisunterschied zwischen Anfang und Ende der Woche $^1/_4$ Cent betrug. Ziffern also, die geeignet sind, die **Ruhe und Lustlosigkeit des Marktes** zu betonen. Wenn auch **geringe Geschäfte mit London** getätigt wurden, so waren sie doch kaum erwähnenswert und werden auch vor dem 1. November nicht in größerem Umfang vorgenommen werden.

Im einzelnen verlief der Markt der Woche wie folgt:

Dienstag, 25. September: Smoked **sheets** waren $^1/_2$ Cent höher. Greifbar und September $18^1/_4$ Cents; September-Oktober $18^3/_8$ Cents per lb. Erste latex **crepe** waren auch $^1/_2$ Cent höher. Greifbar 19 Cents; September $18^3/_4$ Cents und September-Oktober $18^7/_8$ Cents per lb.

New-Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren 40 bis 20 Punkte höher. September 18,10 Cents; Dezember 18,20; März 18,30; Mai 18,40; Juli 18,40. **Verkäufe:** 247 Kontrakte.

Mittwoch, 26. September: Smoked **sheets** waren unverändert. Greifbar und Oktober $18^1/_4$ Cents; Oktober-November $18^3/_8$ Cents per lb. Erste latex **crepe** waren gleichfalls unverändert. Greifbar 19 Cents; Oktober $18^3/_4$ Cents; Oktober-November $18^7/_8$ Cents per lb.

New-Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren 10 Punkte höher. Oktober 18,20 Cents; Januar 18,20; März 18,40; Mai 18,50; September 18,50. **Verkäufe:** 497 Kontrakte.

Donnerstag, 27. September: Smoked **sheets** waren unverändert. Greifbar und Oktober $18^1/_4$ Cents; Oktober-November $18^3/_8$ Cents per lb. Erste latex **crepe** waren $^1/_8$ Cent höher; greifbar $19^1/_8$ Cents; Oktober $18^7/_8$ Cents; Oktober-November 19 Cents.

New-Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren unverändert bis 10 Punkte höher; Oktober 18,30 Cents; Januar 18,30; März 18,40; Mai 18,50; Juli 18,50. **Verkäufe:** 401 Kontrakte.

Freitag, 28. September: Smoked **sheets** waren $^1/_4$ Cent niederer für greifbar zu 18 Cents; $^1/_8$ Cent niederer für Oktober zu $18^1/_8$ Cents und für Oktober-November zu $18^1/_4$ Cents per lb. Erste latex **crepe** waren unverändert. Greifbar $19^1/_8$ Cents; Oktober $18^7/_8$ Cents und Oktober-November 19 Cents per lb.

New-Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren unverändert bis 20 Punkte niederer. Oktober 18,20 Cents; Januar 18,30; März 18,30; Mai 18,30; Juli 18,40. **Verkäufe:** 245 Kontrakte.

Sonnabend, 29. September: Smoked **sheets** waren unverändert. Greifbar 18 Cents; Oktober $18^1/_8$ Cents; Oktober-November $18^1/_4$ Cents per lb. Erste latex **crepe** waren auch unverändert; **greifbar** $19^1/_8$ Cents; Oktober $18^7/_8$ Cents; Oktober-November 19 Cents per lb.

New-Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren 20 Punkte niederer bis 10 Punkte höher. Oktober 18,10 Cents; Januar 18,10; März 18,20; Mai 18,40; Juli 18,50. **Verkäufe:** 150 Kontrakte.

Montag, 1. Oktober: Smoked **sheets** waren $^1/_8$ Cent höher; greifbar und Oktober $18^1/_8$ Cents; Oktober-November $18^3/_8$ Cents per lb. Erste latex **crepe** waren ebenfalls $^1/_8$ Cent höher; **greifbar** $19^1/_4$ Cents; Oktober 19 Cents; Oktober-November $19^1/_8$ Cents.

New-Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren 10 Punkte höher bis 10 Punkte niederer; Oktober 18,10 Cents; Januar 18,20; März 18,20; Mai 18,40; Juli 18,40. **Verkäufe:** 11 Kontrakte.

Hamburger Kautschuk-Terminmarkt.

Hamburg, 2. Oktober 1928.

Die **Kurse** am Hamburger Kautschuk-Terminmarkt **bewegten** sich im Laufe der Berichtswoche durchweg auf nahezu **unveränderter Basis.** Trotzdem waren ganz befriedigende **Umsätze** zu verzeichnen. Wir sind für die entfernten Sichten paritätisch nicht höher als **London,** manchmal sogar etwas darunter, eine Erscheinung, die seit **Monaten** nicht zu beobachten war. Es besteht auf Seiten der **Verkäufer** das Bestreben, den sehr hohen **Report** auszunutzen. Die **heutigen** Notierungen waren wie folgt:

		Brief (Verkäufer)	Geld (Käufer)	**bezahlt**
1928	Oktober	165	160	—
	November	$167^1/_2$	$162^1/_2$	—
	Dezember	$167^1/_2$	165	—
	Oktober/Dezember	$167^1/_2$	$162^1/_2$	—
1929	Januar	170	165	—
	Februar	170	165	—
	März	170	$167^1/_2$	—
	Januar/März . .	170	165	—
	April	$172^1/_2$	$167^1/_2$	—
	Mai	$172^1/_2$	170	—
	Juni	$172^1/_2$	170	—
	April/Juni . . .	$172^1/_2$	170	—
	Juli	$172^1/_2$	170	—
	August	$172^1/_2$	$172^1/_2$	$172^1/_2$
	September . . .	175	$172^1/_2$	—
	Juli/September .	$172^1/_2$	170	—

Mitgeteilt von der Firma Jacob Hirsch, Hamburg.

Digitized by Google

Baumwolle, Jute, Hanf, Flachs, Wolle.

	29.	28.	27.	26.	25.	24. 9. 28
Baumwolle, New York (Cents 1 lb.):						
Vorrätig	19,30	19,30	19,60	19,15	18,90	19,05
Oktober	19,05	19,05	19,32	18,91	18,65	18,78
Baumwolle, New Orleans (Cents 1 lb.):						
Vorrätig	18,53	18,53	18,76	18,40	18,18	18,33
Baumwolle, Liverpool, amerikanische (d 1 lb.):						
Vorrätig	10,61	10,72	10,60	10,35	10,39	10,42
Oktober	9,91	9,95	10,04	9,86	9,80	9,62
Baumwolle, Liverpool, ägyptische Sakellaridis (d 1 lb.):						
Oktober	17,01	17,02	17,17	16,85	17,07	17,20
November	17,11	17,17	17,22	17,—	17,22	17,35
Baumwolle, Bremen, Middling Universal Standard (Dollarcents 1 lb.)						
Vorrätig	21,04	20,19	20,93	20,68	20,70	20,70

Baumwolle. Die **Stimmung** hat sich im Laufe der Woche **gut befestigt,** die Nachfrage belebte sich, die Hochspekulation schritt jedoch **zu größeren** Abgaben, so daß gegen **Ende der Woche** die **Preise wieder abfielen.** Sowohl im Auslande wie im Inlande sahen sich die Verarbeiter zu Einkäufen für nahe Sichten veranlaßt, weil nach Berichten von Nordamerika Frost größeren Schaden angerichtet haben soll.

Jute. Die **Marktlage** hat sich im Laufe der Berichtswoche nur **wenig verändert,** die allgemeinen Aussichten sind mehr auf billigere, als auf höhere Preise gerichtet.

Hanf. Das **Geschäft** lag in dieser Woche im großen und ganzen **ruhig;** das Angebot war meist größer als die Nachfrage.

Flachs. Für **Strohflachs** waren Preise gemeldet, und zwar **ohne Samen** als geringe Qualität 5,50 M; als mittlere Qualität 7,00 bis 7,50 M und als gute Qualität von 8,00 bis 8,50 M in Mengen unter 120 Zentner; ferner in Mengen über 120 Zentner **mit Samen** als geringe Qualität 5,75 M; als mittlere Qualität 6,75 M und als gute Qualität 7,50 bis 8,65 M und als sehr gute Qualität 9,00 M der Zentner.

Wolle. Der **Abgang** von **Ware** gelegentlich der **Londoner Wollversteigerungen** in dieser Woche ließ zu wünschen übrig, das **Geschäft** nahm nur schleppenden Fortgang. Nur durch Entgegenkommen der Abgeber erreichten die Umsätze im allgemeinen mittleren Umfang.

Paraffin, Ceresin, Wachs.

Hamburg, den 2. Oktober 1928.

Paraffin. Der **Markt** ist **weiter fest** bei geringen Vorräten: **Amerikan. Tafelparaffin** 50/52° C 15,00 bis 15,50 Doll.; **amerikan. Schuppenparaffin** 50/52° C 14,25 bis 14,75 Doll.

Ceresin. Die **gute Nachfrage** hielt an: **Ceresin** naturgelb 103 bis 110 RM.; **Ceresin** Ia weiß 105 bis 116 RM.; **Ozokerit-Ceresin** naturgelb 118 bis 160 RM.; **Ozokerit-Ceresin** Ia weiß 128 bis 186 RM.

Ozokerit. Ist zurzeit noch unverändert: galiz. Rohozokerit je nach Gradation 31 bis 46 Doll.; raffinierte naturgelbe Ware 155 bis 220 RM.; doppeltraffinierte weiße Ware 178 bis 260 RM.

Bienenwachs. War **lebhafter begehrt;** die **Bestände** sind **gering.** Je nach Provenienz wird notiert: greifbare und kurz ankommende Ware 167 bis 191 sh per cwt. und Abladungsware 165 bis 187 sh per cwt.

Karnaubawachs. Ist unverändert mit: Lokoware 125 bis 128 sh per cwt. und Abladungsware 121 bis 122 sh per cwt.

Japanwachs. Ist unverändert: Lokoware 83/6 bis 85/6 sh per cwt.; Abladungsware 82/6 bis 83/6 sh per cwt.

Montanwachs. Ist wie bisher mit: 65 bis 60 RM. für 100 kg ab Werkstation bei Stückgut und 55 RM. für 100 kg ab Werkstation bei Waggonladungen.

Alle Preise sind unverbindlich und verstehen sich, wenn nicht anders bemerkt, für je 100 kg brutto/netto, einschl. Verpackung, netto Kasse, unverzollt, Montanwachs und Ceresin verzollt. Der Zoll beträgt zurzeit für Bienen- und Karnaubawachs 10 RM., für Paraffin 13 RM., für Japanwachs 15 RM. für 100 kg.

Bericht der Schlickum-Werke Aktiengesellschaft.

Photographieren Sie ?

Wir empfehlen Ihnen unsere bestens bekannten photographischen Werke:

Leitfaden der Landschafts-Photographie
Von **Fritz Loescher.** 6. Auflage. Mit 82 Abbildungen u. 10 Textfiguren. Ermäßigter Preis. Gebunden RM. **4,50**

Künstlerische Landschafts-Photographie in Studium und Praxis
Von **A. Horsley-Hinton.** 5. Auflage. Mit 16 Tafeln nach Originalen des Verfassers. Ermäßigter Preis. Gebunden RM. **3,75**

Die Photographie im Hochgebirge
Ein Ratgeber für Bergwanderer von **E. Terschak.** 4. Auflage, gänzlich neu bearbeitet von **Dr. J. Rheden.** Mit 35 Bildbeilagen. Gebunden RM. **4,00**

Photographisches Wanderbuch
Praktische Ratschläge für Ausrüstung und Arbeitsweise auf Wanderfahrten. Von **Dr. Kuhfahl,** Dresden. Mit 4 Bildertafeln und 15 Textabbildungen. Steif broschiert RM. **1,00**

Künstlerische Akt-Aufnahmen
Von **Franz Fiedler.** Einführung von **Karl Weiss.** 24 Kupfertiefdrucke. In Ganzleinenmappe RM. **15,00**

Verzeichnis weiterer vorzüglicher Werke kostenlos.

Union Deutsche Verlagsgesellschaft Zweigniederlassung **Berlin SW 19**

Digitized by Google

Die folgende Tabelle zeigt den **Stand der Preise am Ende der Woche**:

	Erste Crepe			Ribbed smoked sheets		
	Getätigte Geschäfte	Schlußpreise Käufer	Schlußpreise Verkäufer	Getätigte Geschäfte	Schlußpreise Käufer	Schlußpreise Verkäufer
Greifbar . . .	-/8 5/8 – -/8 3/4	-/8 5/8	-/8 7/8	-/8 1/2	-/8 7/16	-/8 1/2
Oktober . . .	—	-/8 5/8	-/8 7/8	-/8 7/16	-/8 7/16	-/8 1/2
November .	—	-/8 5/8	-/8 7/8	-/8 1/2 – -/8 9/16	-/8 1/2	-/8 9/16
Dezember . .	—	-/8 3/4	-/9	-/8 5/8 – -/8 11/16	-/8 9/16	-/8 11/16
Jan./März .	—	-/8 7/8	-/9 1/8	-/8 3/4	-/8 3/4	-/8 7/8
April/Juni .	—	-/9	-/9 1/4	-/9	-/8 15/16	-/9 1/16
Jan./Dez. . .	—	-/9 1/4	-/9 1/2	—	-/9 1/8	-/9 1/4

Der Markt für **Parasorten** war fest zu folgenden Preisen:

	Greifbar	Nov./Dez.	Dez./Jan.
hard fine . . .	-/10¼	-/10¼	-/10¼
soft fine . . .	-/10¼	-/10	-/10
caucho ball . .	-/6½	-/6¼	-/6¼

Im einzelnen verlief der Markt der Woche wie folgt:

Dienstag, 25. September: Pflanzungssorten waren etwas fester. Smoked **sdeets**, greifbar und Oktober, erzielten 8 5/16 d bis 8 3/8 d per lb.; November 8 7/16 d bis 8 1/2 d; Dezember 8 1/2 d bis 8 5/8 d bis 8 9/16 d; Januar-März 8 5/8 d bis 8 3/4 d bis 8 11/16 d; April-Juni 8 7/8 d bis 9 d bis 8 7/8 d. **Parasorten** waren unverändert.

Mittwoch, 26. September: Pflanzungssorten blieben fest und es entwickelte sich ein ziemlich gutes Geschäft. Smoked **sheets**, greifbar und Oktober, erzielten 8 1/2 d bis 8 7/16 d bis 8 1/2 d per lb.; November 8 5/8 d bis 8 9/16 d; Dezember 8 11/16 d bis 8 5/8 d bis 8 11/16 d; Januar-März 8 3/4 d bis 8 13/16 d; April-Juni 9 d bis 9 1/8 d. Im **Verschiffungsmarkt,** smoked **sheets,** April-Juni, erzielten 9 d cif New York. **Parasorten** waren unverändert.

Donnerstag, 27. September: Pflanzungssorten waren gut gefragt und die Preise waren etwas höher. Smoked **sheets,** greifbar und Oktober, erzielten 8 1/2 d bis 8 5/8 d per lb.; November 8 9/16 d bis 8 11/16 d; Dezember 8 11/16 d bis 8 13/16 d; Januar-März 8 13/16 d bis 8 7/8 d; April-Juni 9 d bis 9 1/8 d. Im **Verschiffungsmarkt, Crepe,** November-Dezember, erzielte 9 d; smoked **sheets,** November-Dezember, 8 7/8 d; Januar-März 8 15/16 d cif New York. **Parasorten** waren unverändert.

Freitag, 28. September: Pflanzungssorten eröffneten fest, wurden später aber infolge von Realisationen schwächer und der Markt schloß lustlos und 1/8 d niederer. Smoked **sheets,** greifbar und Oktober, erzielten 8 5/8 d bis 8 1/2 d per lb.; November 8 5/8 d; Dezember 8 3/4 d bis 8 11/16 d; Januar-März 8 13/16 d bis 8 3/4 d; April-Juni 9 1/8 d bis 9 d. **Parasorten** waren unverändert; **hard** und **soft** fine, greifbar, notierten 10 1/4 d; **ball** 6 1/2 d.

Sonnabend, 29. September: Pflanzungssorten waren ruhig und kaum fest. Smoked **sheets,** greifbar und Oktober, erzielten 8 1/2 d bis 8 7/16 d per lb.; November 8 1/2 bis 8 9/16 d; Dezember 8 5/8 d bis 8 11/16 d bis 8 9/16 d bis 8 5/8 d; Januar-März 8 3/4 d bis 8 11/16 d bis 8 3/4 d; April-Juni 9 d bis 8 15/16 d bis 9 d. Im **Verschiffungsmarkt,** smoked **sheets,** September-Oktober, erzielten 8 7/8 d; **Crepe,** schwimmend, 8 7/8 d cif New York. **Parasorten** waren unverändert.

Montag, 1. Oktober: Pflanzungssorten waren ruhig und fest. Smoked **sheets,** greifbar und Oktober, erzielten 8 7/16 d bis 8 1/2 d per lb.; November 8 9/16 d; Dezember 8 5/8 d; Januar-März 8 3/4 d; April-Juni 8 15/16 d. **Parasorten** waren unverändert; **hard** und **soft** fine, greifbar, notierten 10 1/4 d; **ball** 6 1/2 d.

* * *

Rückblick.

Im Laufe der vergangenen Woche hielt sich **der amerikanische Markt über der Londoner Parität** und infolgedessen war es dem Londoner Markt möglich, amerikanische Bestellungen auszuführen. Es wurden denn auch **verhältnismäßig günstige cif-Geschäfte,** schwimmend und für Oktober-Verschiffungen, getätigt. **Singapore** zeigte einen **festen Markt,** so daß sich die Verkäufer reserviert halten konnten und bis 9 d das Pfund für September- und Oktober-Verschiffungen gezahlt wurden.

Im übrigen verlautet, die Regierung habe den Eisenbahngesellschaften gestattet, mit der **Lieferung** bzw. **Verschiffung von Pflanzungsgummi** nach Singapore und Penang schon **in der letzten Woche des Oktober** anzufangen, damit der Export gleich am 1. November einsetzen könne.

Vom amerikanischen Rohgummimarkt.

Ruhe und Lustlosigkeit des Marktes. — Ganz geringe Preisschwankungen. — Nur kleine Geschäfte mit London.

New York, den 1. Oktober 1928.

Der **Markt der Woche** eröffnete ½ Cent höher für greifbare Ware und mit 18¼ Cents für September-Oktober-Lieferung, verblieb so bis gegen Ende der Woche und gestaltete sich dann etwa ¼ Cent niederer, so daß die ganzen Schwankungen an sich über ½ Cent nicht hinauskamen und der Preisunterschied zwischen Anfang und Ende der Woche ¼ Cent betrug. Ziffern also, die geeignet sind, die **Ruhe und Lustlosigkeit des Marktes** zu betonen. Wenn auch **geringe Geschäfte mit London** getätigt wurden, so waren sie doch kaum erwähnenswert und werden auch vor dem 1. November nicht in größerem Umfang vorgenommen werden.

Im einzelnen verlief der Markt der Woche wie folgt:

Dienstag, 25. September: Smoked **sheets** waren 1/2 Cent höher. Greifbar und September 18 1/4 Cents; September-Oktober 18 3/8 Cents per lb. Erste latex **crepe** waren auch 1/2 Cent höher. Greifbar 19 Cents; September 18 3/4 Cents und September-Oktober 18 7/8 Cents per lb.

New-Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren 40 bis 20 Punkte höher. September 18,10 Cents; Dezember 18,20; März 18,30; Mai 18,40; Juli 18,40. **Verkäufe:** 247 Kontrakte.

Mittwoch, 26. September: Smoked **sheets** waren unverändert. Greifbar und Oktober 18 1/4 Cents; Oktober-November 18 3/8 Cents per lb. Erste latex **crepe** waren gleichfalls unverändert. Greifbar 19 Cents; Oktober 18 3/4 Cents; Oktober-November 18 7/8 Cents per lb.

New-Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren 10 Punkte höher. Oktober 18,20 Cents; Januar 18,20; März 18,40; Mai 18,50; September 18,50. **Verkäufe:** 497 Kontrakte.

Donnerstag, 27. September: Smoked **sheets** waren unverändert. Greifbar und Oktober 18 1/4 Cents; Oktober-November 18 3/8 Cents per lb. Erste latex **crepe** waren 1/8 Cent höher; greifbar 19 1/8 Cents; Oktober 18 7/8 Cents; Oktober-November 19 Cents.

New-Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren unverändert bis 10 Punkte höher; Oktober 18,30 Cents; Januar 18,30; März 18,40; Mai 18,50; Juli 18,50. **Verkäufe:** 401 Kontrakte.

Freitag, 28. September: Smoked **sheets** waren 1/4 Cent niederer für greifbar zu 18 Cents; 1/8 Cent niederer für Oktober zu 18 1/8 Cents und für Oktober-November zu 18 1/4 Cents per lb. Erste latex **crepe** waren unverändert. Greifbar 19 1/8 Cents; Oktober 18 7/8 Cents und Oktober-November 19 Cents per lb.

New-Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren unverändert bis 20 Punkte niederer. Oktober 18,20 Cents; Januar 18,30; März 18,30; Mai 18,30; Juli 18,40. **Verkäufe:** 245 Kontrakte.

Sonnabend, 29. September: Smoked **sheets** waren unverändert. Greifbar 18 Cents; Oktober 18 1/8 Cents; Oktober-November 18 1/4 Cents per lb. Erste latex **crepe** waren auch unverändert; greifbar 19 1/8 Cents; Oktober 18 7/8 Cents; Oktober-November 19 Cents per lb.

New-Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren 20 Punkte niederer bis 10 Punkte höher. Oktober 18,10 Cents; Januar 18,10; März 18,20; Mai 18,40; Juli 18,50. **Verkäufe:** 150 Kontrakte.

Montag, 1. Oktober: Smoked **sheets** waren 1/8 Cent höher; greifbar und Oktober 18 1/8 Cents; Oktober-November 18 3/8 Cents per lb. Erste latex **crepe** waren ebenfalls 1/8 Cent höher; greifbar 19 1/4 Cents; Oktober 19 Cents; Oktober-November 19 1/8 Cents.

New-Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren 10 Punkte höher bis 10 Punkte niederer; Oktober 18,10 Cents; Januar 18,20; März 18,20; Mai 18,40; Juli 18,40. **Verkäufe:** 11 Kontrakte.

Hamburger Kautschuk-Terminmarkt.

Hamburg, 2. Oktober 1928.

Die **Kurse** am Hamburger Kautschuk-Terminmarkt **bewegten** sich im Laufe der Berichtswoche durchweg auf nahezu **unveränderter Basis.** Trotzdem waren ganz befriedigende **Umsätze** zu **verzeichnen.** Wir sind für die entfernten Sichten paritätisch nicht höher als **London,** manchmal sogar etwas darunter, eine Erscheinung, die seit Monaten nicht zu beobachten war. Es besteht auf Seiten der **Verkäufer** das Bestreben, den sehr hohen **Report** auszunutzen. Die **heutigen** Notierungen waren wie folgt:

		Brief (Verkäufer)	Geld (Käufer)	bezahlt
1928	Oktober	165	160	—
	November	167½	162½	—
	Dezember	167½	165	—
	Oktober/Dezember	167½	162½	—
1929	Januar	170	165	—
	Februar	170	165	—
	März	170	167½	—
	Januar/März . .	170	165	—
	April	172½	167½	—
	Mai	172½	170	—
	Juni	172½	170	—
	April/Juni . . .	172½	170	—
	Juli	172½	1–0	—
	August	172½	–72½	172½
	September . . .	175	172½	—
	Juli/September .	172½	170	—

Mitgeteilt von der Firma **Jacob Hirsch, Hamburg.**

Digitized by Google

Baumwolle, Jute, Hanf, Flachs, Wolle.

	29.	28.	27.	26.	25.	24. 9. 28
Baumwolle, New York (Cents 1 lb.):						
Vorrätig	19,30	19,30	19,60	19,15	18,90	19,05
Oktober	19,05	19,05	19,32	18,91	18,65	18,78
Baumwolle, New Orleans (Cents 1 lb.):						
Vorrätig	18,53	18,53	18,76	18,40	18,18	18,33
Baumwolle, Liverpool, amerikanische (d 1 lb.):						
Vorrätig	10,61	10,72	10,60	10,35	10,39	10,42
Oktober	9,91	9,95	10,04	9,86	9,80	9,62
Baumwolle, Liverpool, ägyptische Sakellaridis (d 1 lb.):						
Oktober	17,01	17,02	17,17	16,85	17,07	17,20
November	17,11	17,17	17,22	17,–	17,22	17,35
Baumwolle, Bremen, Middling Universal Standard (Dollarcents 1 lb.)						
Vorrätig	21,04	20,19	20,93	20,68	20,70	20,70

Baumwolle. Die **Stimmung** hat sich im Laufe der Woche **gut befestigt,** die Nachfrage belebte sich, die Hochspekulation schritt jedoch zu größeren Abgaben, so daß gegen **Ende der Woche** die **Preise wieder abfielen.** Sowohl im Auslande wie im Inlande sahen sich die Verarbeiter zu Einkäufen für nahe Sichten veranlaßt, weil nach Berichten von Nordamerika Frost größeren Schaden angerichtet haben soll.

Jute. Die **Marktlage** hat sich im Laufe der Berichtswoche nur **wenig verändert,** die allgemeinen Aussichten sind mehr auf billigere, als auf höhere Preise gerichtet.

Hanf. Das **Geschäft** lag in dieser Woche im großen und ganzen **ruhig;** das Angebot war meist größer als die Nachfrage.

Flachs. Für **Strohflachs** waren Preise gemeldet, und zwar **ohne Samen** als geringe Qualität 5,50 M; als mittlere Qualität 7,00 bis 7,50 M und als gute Qualität von 8,00 bis 8,50 M in Mengen unter 120 Zentner; ferner in Mengen über 120 Zentner **mit Samen** als geringe Qualität 5,75 M; als mittlere Qualität 6,75 M und als gute Qualität 7,50 bis 8,65 M und als sehr gute Qualität 9,00 M der Zentner.

Wolle. Der **Abgang** von **Ware** gelegentlich der **Londoner Wollversteigerungen** in dieser Woche ließ zu wünschen übrig, das **Geschäft** nahm nur schleppenden Fortgang. Nur durch Entgegenkommen der Abgeber erreichten die Umsätze im allgemeinen mittleren Umfang.

Paraffin, Ceresin, Wachs.

Hamburg, den 2. Oktober 1928.

Paraffin. Der **Markt** ist **weiter fest** bei geringen Vorräten: **Amerikan. Tafelparaffin** 50/52° C 15,00 bis 15,50 Doll.; **amerikan. Schuppenparaffin** 50/52° C 14,25 bis 14,75 Doll.

Ceresin. Die **gute Nachfrage** hielt an: **Ceresin** naturgelb 103 bis 110 RM.; **Ceresin** Ia weiß 105 bis 116 RM.; **Ozokerit-Ceresin** naturgelb 118 bis 166 RM.; **Ozokerit-Ceresin** Ia weiß 128 bis 186 RM.

Ozokerit. Ist zurzeit noch unverändert: galiz. Rohozokerit je nach Gradation 31 bis 46 Doll.; raffinierte naturgelbe Ware 155 bis 220 RM.; doppeltraffinierte weiße Ware 178 bis 260 RM.

Bienenwachs. War **lebhafter begehrt;** die **Bestände** sind **gering.** Je nach Provenienz wird notiert: greifbare und kurz ankommende Ware 167 bis 191 sh per cwt. und Abladungsware 165 bis 187 sh per cwt.

Karnaubawachs. Ist unverändert mit: Lokoware 125 bis 128 sh per cwt. und Abladungsware 121 bis 122 sh per cwt.

Japanwachs. Ist unverändert: Lokoware 83/6 bis 85/6 sh per cwt.; Abladungsware 82/6 bis 83/6 sh per cwt.

Montanwachs. Ist wie bisher mit: 65 bis 60 RM. für 100 kg ab Werkstation bei Stückgut und 55 RM. für 100 kg ab Werkstation bei Waggonladungen.

Alle Preise sind unverbindlich und verstehen sich, wenn nicht anders bemerkt, für je 100 kg brutto/netto, einschl. Verpackung, netto Kasse, unverzollt, Montanwachs und Ceresin verzollt. Der Zoll beträgt zurzeit für Bienen- und Karnaubawachs 10 RM., für Paraffin 13 RM., für Japanwachs 15 RM. für 100 kg.

Bericht der Schlickum-Werke Aktiengesellschaft.

Photographieren Sie ?

Wir empfehlen Ihnen unsere bestens bekannten photographischen Werke:

Leitfaden der Landschafts-Photographie
Von **Fritz Loescher.** 6. Auflage. Mit 82 Abbildungen u. 10 Textfiguren. Ermäßigter Preis. Gebunden RM. **4,50**

Künstlerische Landschafts-Photographie in Studium und Praxis
Von **A. Horsley-Hinton.** 5. Auflage. Mit 16 Tafeln nach Originalen des Verfassers. Ermäßigter Preis. Gebunden RM. **3,75**

Die Photographie im Hochgebirge
Ein Ratgeber für Bergwanderer von **E. Terschak.** 4. Auflage, gänzlich neu bearbeitet von **Dr. J. Rheden.** Mit 35 Bildbeilagen. Gebunden RM. **4,00**

Photographisches Wanderbuch
Praktische Ratschläge für Ausrüstung und Arbeitsweise auf Wanderfahrten. Von **Dr. Kuhfahl,** Dresden. Mit 4 Bildertafeln und 15 Textabbildungen. Steif broschiert RM. **1,00**

Künstlerische Akt-Aufnahmen
Von **Franz Fiedler.** Einführung von **Karl Weiss.** 24 Kupfertiefdrucke. In Ganzleinenmappe RM. **15,00**

Verzeichnis weiterer vorzüglicher Werke kostenlos.

Union Deutsche Verlagsgesellschaft Zweigniederlassung **Berlin SW 19**

Digitized by Google

Empfehlenswerte Fach-Literatur!

Kautschuk-isolierte Leitungen.

Von **Ingenieur Fr. Benz** und **Dr. Fr. Frank.**
Mit 47 Abbildungen.
Preis RM. 2,— (Auslandsporto 25 Pf.)

Die Verfasser behandeln in diesem kleinen Werke die Bearbeitung der kautschuk-isolierten Leitungen. Von der Wiedergabe von Bildern fertiger Maschinen wurde Abstand genommen. Es sind ausschließlich Uebersichtsskizzen über die einzelnen komplizierten Apparaturen gegeben, um das Arbeitsbild zu erleichtern und ein besseres Vertrautmachen mit den Einzelheiten der Maschinen zu ermöglichen.

Hartgummi und Hartgummi-Ersatz

Von **Ingenieur A. Regler.**
Mit 29 Abbildungen.
Preis RM. 2,— (Auslandsporto 25 Pf.)

Der größte Teil dieses vorzüglichen Werkchens befaßt sich mit dem Hartgummi. Der Fabrikation von Hartgummiwaren wird in nachstehenden Gruppen Raum gewidmet: 1. Technische Artikel, 2. Elektrotechnische Artikel, 3. Medizinische und chirurgische Artikel, 4. Kämme, Kurzwaren, Stoppers und ähnliches. — Sodann folgt, was über Hartgummi-Ersatz zu bemerken ist.

Das Ganze der Asbestverarbeitung

3. Aufl., völlig neu bearbeitet von
Wilhelm Schoellmann
Mit zahlreichen Abbildungen. Preis 3 RM.
(Auslandsporto 30 Pf.)

Inhalts-Uebersicht:
Rohasbest — Die Aufbereitung — Asbest-Isolier-Kompositionen — Krempeln und Verspinnen — Das Weben — Die Pappen- und Papierfabrikation — Packungen etc. — Asbest-Kautschuk-Abteilung — Asbestmatratzen und Kleidung — Hochdruckdichtungsplatten — Asbestzementschiefer

Wertvolle Hinweise, Aufklärung u. Anleitung für jeden, der mit Asbest und Asbestwaren zu tun hat.

Demnächst erscheint:

Handbuch

der Celluloid-Industrie und des Celluloidwaren-Handels.

Dieses grundlegende Werk umfaßt sämtliche Gebiete und Neuerungen der Fabrikation des Celluloids, sowie die Fabrikation der celluloidverarbeitenden Industrien, einschließlich Füllfabrikation und Herstellung der Celluloidlacke.

Unter Mitarbeit von namhaften Fachleuten bearbeitet von **Dr. Gustav Bonwitt.**

Gebunden etwa RM. 30,—.

Die Kautschukwaren-Industrie Deutschlands

Von **Dr. W. Vaas.**

Preis gebunden 5 RM. (Auslandsporto 60 Pf.)

Für jeden Fabrikanten, Händler und Angestellten der Gummibranche ist es von größtem Wert, nicht nur in technischer Beziehung unterrichtet zu sein, sondern auch den wirtschaftlichen Werdegang seines Berufs zu kennen. Das obige Buch bietet erstmals einen gesamten Ueberblick über die wirtschaftlichen Fragen der gesamten kautschukverarbeit. Industrie.

Medizin. Fremdwörterbuch

zum Gebrauch für Laien von **Adolf May**
Vierte Auflage. Geb. 3,75 RM.
(Auslandsporto 30 Pf.)

Wir empfehlen dieses Werk zur Anschaffung allen Drogisten, Bandagisten u. Gummiwarenhändlern, insbesondere auch deren Angestellten sowie sämtlichen Heilgehilfen, Krankenschwestern und Krankenpflegern. Für sie alle ist die Kenntnis der am häufigsten vorkommenden medizinischen Fremdwörter unbedingt erforderlich. Der Inhalt des Buches wurde vor seiner Drucklegung von einem namhaften praktischen Arzt auf die Richtigkeit der Uebersetzung und Ausdrucksweisen nachgeprüft.

In zweiter Auflage ist erschienen:

Warenkunde

für den

Gummiwarenhändler

von **Fritz Marzoll.**

Ein Hand- und Nachschlagebuch, in dem in gedrängtem Rahmen alles Wissenswerte über die Fabrikate der Gummibranche und deren verwandte Zweige aufgezeichnet ist.
Gebunden 6 RM. (Auslandsporto 40 Pf.)

Die amerikanische Gummi-Industrie und ihre wissenschaftliche Arbeit

Bericht über eine Reise, die unternommen wurde, um den Rohkautschuk-Kongreß in Philadelphia mitzumachen und einige der bedeutendsten Gummiwaren-Fabriken der Vereinigten Staaten von Nordamerika zu besichtigen.

Von **Dr. Ir. van Rossem.**

Ins Deutsche übertragen von **Dr. Marianne Pieck.**

Mit 7 Abbildungen. — Kartoniert **RM. 4,80**

Ledertreibriemen

ihre Fabrikation, Prüfung und Behandlung
von M. Rischmann

Dritte, durchgesehene und vermehrte Auflage.
188 Seiten mit vielen Abbildungen.
In solidem Einband mit Goldprägung 14 RM.

Aus dem Inhalte:
Das Treibriemenleder — Der Ausschnitt — Das Naßstrecken — Das Zusammenpassen — Das Abschärfen — Das Leimen — Das Nähen — Das Nieten — Das Fertigmachen — Winke für schwierige Betriebsarbeiten — Gliederriemen und andere Sonderriemen — Das Auflegen der Treibriemen und die Schlußverbindung — Ueber Reklamationen, Garantieleistung und Behandlung — Berechnung der Riemenbreite und -stärke — Die Prüfung der Treibriemen — Die Herstellung von Rund- und Kordelschnur — Ueber Fallhammerriemen — Die Kalkulation — Geschäftsführung.

Soeben erschien:

Gewichtsberechnung technischer Gummiwaren

Anleitung und Tabellen

Herausgegeben von der Redaktion der „Gummi-Zeitung".

In dauerhaftem Halbleinenband RM. 12,—.

Durch die Herausgabe dieses Werkes wird ein langjähriger Wunsch der gesamten Gummibranche erfüllt. Das Werk enthält auf 305 Seiten **Gewichtstabellen für Schnüre, Schnurringe, Schläuche, flache Dichtungsringe, Kugeln und Spiralen aus verzinktem Eisendraht.** Anschließend folgen die vom Reichsverband der deutschen Kautschuk-Industrie neu aufgestellten **Meterpreislisten** sowie durch leichtfaßliche Beispiele unterstützte **Anleitungen** zur Einführung in die Praxis der Gewichtsberechnung, die besonders dem Nachwuchs der Branche beste Dienste leisten werden.

Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung" / Berlin SW 19, Krausen-Straße 35-36.

Digitized by Google

Nr. 2 **Berlin SW 19,** den 12. Oktober 1928 43. Jahrgang

GUMMI-ZEITUNG

MARKTBERICHTE.

Vom Hamburger Rohgummimarkt.

Ruhiger Verlauf der Woche. — Entschieden bessere Nachfrage. — Besserung des Marktes. — Abnahme der Londoner Vorräte.

Hamburg, den 5. Oktober 1928.

Wenn auch die **ersten Tage** dieser Woche **unverändert ruhig verliefen**, so zeigte sich doch ab Mittwoch, nachdem die Verladungsziffern von den Malaya States mit nur 32 800 tons, gegen Schätzungen von 36 000 tons und mehr bekannt wurden, eine entschiedene **bessere Nachfrage.** Daß das Geschäft sich hier bzw. in Europa nicht richtig entwickeln konnte, lag daran, daß die Amerikaner durchschnittlich $^1/_4$ **d für alle Positionen** mehr bezahlten. Die Baisse-Partei hatte zum Monatswechsel noch starke Liquidationen erwartet, doch waren diesmal die Eindeckungen größer, welche Tatsache natürlich ebenfalls zur **Besserung des Marktes** beitrug. Die **Londoner Stocks** nahmen weiter um 422 tons auf 31 462 tons ab. Der Markt wird heute mittag mit $8^3/_4$ d Käufer für Standard ribbed smoked sheets loko London gemeldet.

Auch im **Paramarkt** ist **eine Besserung** zu verspüren. Die Unterbrechung des Kabels Para—Manaos hat eine gewisse Unsicherheit in den Markt gebracht und die **Verkäufer halten** mit ihren Angeboten **zurück** und warten die Entwicklung der Lage ab; Käufer wären sonst wohl zu $9^7/_8$ bzw. 10 d für hard fine Abladung vorhanden. Loko Ware sowohl wie schwimmende ist verschiedentlich zu 10 d gehandelt worden und jetzt werden $10^1/_4$ d gefordert; die **Angebote** sind **sehr gering.**

Für Upriver caucho ball und Manaos scrappy negroheads liegen Offerten von drüben nicht vor, die zweite Hand fordert $6^3/_4$ bzw. 7 d.

Notierungen ab Lager hier per lb. engl. netto sofortige Kasse:

		Vorwoche
Ia Ribbed Smoked **Sheets**	9 d	$8^7/_8$ d
Ia Latex Crepe	$9^3/_8$ d	$9^1/_4$ d
Abfallende Ribbed Smoked **Sheets**	$8^3/_4$ d	$8^5/_8$ d
Reine braune Estate **Crepe**	9 d	$8^7/_8$ d
Hard cure fine **Para**	$10^1/_4$ d	$10^1/_4$ d
Upriver Caucho **Ball**	$6^3/_4$ d	$6^3/_4$ d
Manaos Scrappy Negroheads . . .	7 d	7 d
Surinam Blatt **Balata** f. a. q. . .	sh 2/0 —2/1	sh 2/0 —2/1
Venezuela Block **Balata** f. a. q. . .	sh 1/7 —1/8	sh $1/7^1/_2$—1/8
Brazil Block **Balata**	sh 0/10—0/11	sh 0/10 —0/11

Effektiv-Rohgummimakler-Verein in Hamburg.

Londoner Wochenbericht.

Wieder Besserung der statistischen Lage. — Markt etwas befestigt. — Stärkere Nachfrage aus Amerika. — Meinungen über den 1. XI. optimistischer. — Konsumenten überaus vorsichtig.

London, den 8. Oktober 1928.

In dieser Woche hat sich die **statistische Lage wieder gebessert,** und wieder, wie stets, **ohne den geringsten Einfluß auf die Preisgestaltung** ausüben zu können. Es kamen 2123 tons an und gingen 2545 tons ab, so daß das **Lager** um 422 tons zurückging und nunmehr 31 462 tons beträgt, gegen 68 519 tons im Vorjahr und 36 065 tons in 1926. Die **Woche** selbst eröffnete **ruhig,** mit einer wenig niederen Preisgestaltung als sie zuvor geschlossen hatte. Für greifbar und Oktober waren Käufer zu $8^7/_{16}$ d vorhanden und für November zu $8^9/_{16}$ d; Dezember $8^5/_8$ d; Januar-März $8^3/_4$ d; April-Juni $8^5/_{16}$ d; Januar-Dezember 9 d. Gegen **Mitte der Woche besserte sich die Preisgestaltung etwas,** namentlich auf die etwas **stärker einsetzende Nachfrage aus Amerika.** Es wurden dann auch einige Geschäfte cif Amerika in ribbed smoked sheets für Oktober-November und November-Dezember-Verschiffungen zu $8^{15}/_{16}$ d und in first crepe für Oktober-November-Verschiffungen zu $9^1/_{16}$ d getätigt. Wenn es auch nicht bedeutende Geschäfte waren und man nach wie vor von **einer großen Ruhe** sprechen muß, so scheinen sie doch genügt zu haben, um die **Stimmung etwas optimistischer** zu gestalten. Trotzdem verhalten sich die **Konsumenten** weiter **überaus vorsichtig** und warten die Ereignisse am Ende dieses Monats ab. Die Meinungsverschiedenheiten darüber, was dann geschehen wird, sind heute noch genau so groß, wie vor zwei Monaten; doch scheint die Meinung der einen Partei, daß die Gefahr einer Ueberschwemmung des Marktes mit Gummi nach dem 1. November sehr groß sei, stark an Boden zu verlieren. Diese Furcht basierte hauptsächlich auf den angesammelten Lagern auf den **Pflanzungen in Malaya,** und nach allen Berichten scheint die dort lagernde Menge überschätzt worden und folglich die **Furcht übertrieben** gewesen zu sein. Es ist daher auch bezeichnend, daß **kein übergroßes Angebot für spätere Verschiffungen** auf dem Markt herrscht, sondern dieses Angebot nicht über das normale hinausgeht. Schließlich ist das gegenwärtige Londoner Lager an sich regelmäßig. Viele stehen sogar auf dem Standpunkt, daß es in Anbetracht des sehr verstärkten Verbrauchs und der Möglichkeit größerer Ankäufe durch Konsumenten, die sich nicht genügend eingedeckt haben, gar nicht kleiner sein dürfe. Die Berichte über den **Fortschritt des amerikanischen Verbrauchs** tragen dazu bei, die Stimmung in London optimistischer zu gestalten, während die europäische Nachfrage zwar nicht zugenommen hat, dafür aber auch nicht zurückgegangen ist.

Erwähnt sei noch, daß das Londoner Gummihaus E. Jones & Colegate Konkurs angemeldet hat. Die Aktiva betragen 70 000 M und die Passiva über $2^1/_2$ Millionen M. Zurückgeführt wird der Bankrott hauptsächlich auf Verluste, die die Firma infolge der Aufhebung des Beschränkungssystems und dem damit zusammenhängenden Preissturz erlitten hat.

Der **Markt der Woche** hatte, wie schon gesagt, **ruhig** eingesetzt, sich gegen Mitte der Woche **etwas befestigt** und war dann bis Ende der Woche **auch bei dieser Festigkeit geblieben.** Die **Preisschwankungen** betrugen jedoch nicht mehr als etwa $^1/_4$ d. Die folgende Tabelle zeigt den **Stand der Preise am Ende der Woche:**

Rohkautschuk-Index

festgestellt vom Statistischen Reichsamt (1913 = 100)

26. September 1928	**24,7**	}	+ 2,4 %
3. Oktober 1928	**25,3**	}	

Digitized by Google

	Erste Crepe			Ribbed smoked sheets		
	Getätigte Geschäfte	Schlußpreise Käufer	Schlußpreise Verkäufer	Getätigte Geschäfte	Schlußpreise Käufer	Schlußpreise Verkäufer
Greifbar ...	-/$8^7/_8$ -/9	-/$8^7/_8$	-/$9^1/_8$	-/$8^{11}/_{16}$ -/$8^3/_4$	-/$8^3/_4$	-/$8^7/_8$
Oktober ...	—	-/$8^7/_8$	-/$9^1/_8$	-/$8^{11}/_{16}$	-/$8^3/_4$	-/$8^7/_8$
November .	—	-/$8^7/_8$	-/$9^1/_8$	-/$8^3/_4$ -/$8^{13}/_{16}$	-/$8^{13}/_{16}$	-/$8^{15}/_{16}$
Dezember ..	—	-/9	-/$9^1/_8$	-/$8^{13}/_{16}$	-/$8^7/_8$	-/9
Januar/März	—	-/9	-/$9^1/_8$	-/9 -/$9^1/_8$	-/9	-/$9^1/_8$
April/Juni .	—	-/$9^3/_{16}$	-/$9^1/_4$	-/$9^1/_8$ -/$9^1/_4$	-/$9^3/_{16}$	-/$9^1/_4$
Jan./Dez. ..	—	-/$9^1/_4$	-/$9^3/_8$	—	-/$9^1/_4$	-/$9^3/_8$

Parasorten waren unverändert zu folgenden Preisen:

	Greifbar	Nov./Dez.	Dez./Jan.
hard fine . . .	-/$10^3/_4$	-/$10^1/_2$	-/$10^1/_4$
soft fine . . .	-/$10^1/_4$	-/10	-/10
caucho ball . .	-/$6^1/_2$	-/$6^1/_4$	-/$6^1/_4$

Im einzelnen verlief der Markt der Woche wie folgt:

Dienstag, 2. Oktober: Pflanzungssorten waren ruhig und fest. Smoked **sheets**, greifbar und Oktober, erzielten $8^7/_{16}$ d bis $8^1/_2$ d per lb.; November $8^1/_2$ d bis $8^9/_{16}$ d; Dezember $8^5/_8$ d bis $8^{11}/_{16}$ d; Januar-März $8^3/_4$ d bis $8^7/_8$ d; April-Juni 9 d bis $9^1/_{16}$ d bis 9 d; Januar-Dezember 1929 $9^1/_{16}$ d bis $9^1/_8$ d. Im **Verschiffungsmarkt**, smoked **sheets**, September-Oktober, erzielten $8^{15}/_{16}$ d bis 9 d; November-Dezember $8^7/_8$ d; Januar-Dezember 1929 $9^1/_8$ d cif New York. **Parasorten** waren unverändert.

Mittwoch, 3. Oktober: Pflanzungssorten waren besser gefragt, bei festeren Preisen. Smoked **sheets**, greifbar und Oktober, erzielten $8^1/_2$ d bis $8^5/_8$ d per lb.; November $8^1/_2$ d bis $8^{11}/_{16}$ d; Dezember $8^5/_8$ d bis $8^3/_4$ d; Januar-März $8^3/_4$ d bis $8^7/_8$ d; April-Juni 9 d bis $9^1/_8$ d. Im **Verschiffungsmarkt**, smoked **sheets**, schwimmend und Oktober-November, erzielten 9 d cif New York. **Parasorten** waren fest; **hard** fine, greifbar $10^1/_2$ d; **soft** $10^1/_4$ d; **ball** $6^1/_2$ d.

Donnerstag, 4. Oktober: Pflanzungssorten eröffneten fest, schlossen aber ruhiger. Smoked **sheets**, greifbar, erzielten $8^5/_8$ d bis $8^9/_{16}$ d per lb.; Oktober $8^5/_8$ d bis $8^1/_2$ d bis $8^9/_{16}$ d; November $8^{11}/_{16}$ d bis $8^5/_8$ d; Dezember $8^3/_4$ d bis $8^{11}/_{16}$ d; Januar-März $8^{15}/_{16}$ d bis $8^{13}/_{16}$ d; April-Juni $9^1/_8$ d bis 9 d bis $9^1/_{16}$ d; Januar-Dezember $9^1/_4$ d. Im **Verschiffungsmarkt**, smoked **sheets**, Oktober, erzielten $9^1/_{16}$ d bis 9 d; November-Dezember $8^{15}/_{16}$ d cif New York. **Parasorten** waren unverändert.

Freitag, 5. Oktober: Pflanzungssorten waren fester; smoked **sheets**, greifbar und Oktober, erzielten $8^1/_2$ d bis $8^{11}/_{16}$ d per lb.; November $8^5/_8$ d bis $8^3/_4$ d; Dezember $8^{11}/_{16}$ d bis $8^{13}/_{16}$ d; Januar-März $8^7/_8$ d bis 9 d; April-Juni $9^1/_{16}$ d bis $9^3/_{16}$ d. Im **Verschiffungsmarkt**, smoked **sheets**, Oktober-November und November-Dezember, erzielten $8^{15}/_{16}$ d; **crepe**, Oktober-November $9^1/_{16}$ d cif New York. **Parasorten** waren fester; **hard** fine, greifbar, notierte $10^3/_4$ d; **soft** $10^1/_4$ d; **ball** $6^1/_2$ d.

Sonnabend, 6. Oktober: Pflanzungssorten waren fest und die Preise infolge amerikanischer Nachfrage und Zurückhaltung der Besitzer höher. Smoked **sheets**, greifbar, erzielten $8^{11}/_{16}$ d bis $8^{13}/_{16}$ d per lb.; Oktober $8^{11}/_{16}$ d bis $8^3/_4$ d; November $8^3/_4$ d bis $8^{13}/_{16}$ d; Dezember $8^{13}/_{16}$ d bis $8^7/_8$ d; Januar-März 9 d bis $9^1/_8$ d; April-Juni $9^1/_8$ d bis $9^1/_4$ d. Im **Verschiffungsmarkt**, smoked **sheets**, September-Oktober, erzielten $9^1/_{16}$ d bis $9^1/_8$ d; November-Dezember und Dezember-Januar 9 d; **crepe**, schwimmend $9^1/_4$ d cif New York. **Parasorten** waren unverändert.

Montag, 8. Oktober: Pflanzungssorten blieben fest infolge Nachfrage von Amerika, wobei nahe Positionen am meisten gefragt wurden. Smoked **sheets**, greifbar und Oktober, erzielten $8^{15}/_{16}$ d per lb.; November $8^7/_8$ d bis $8^{13}/_{16}$ d; Dezember 9 d; Januar-März $9^1/_{16}$ d bis $9^1/_8$ d; April-Juni $9^1/_4$ d. **Parasorten** waren unverändert; **hard** fine, greifbar, notierte $10^3/_4$ d; **soft** $10^1/_4$ d; **ball** $6^1/_2$ d.

* * *

Rückblick.

Rückblickend ist festzustellen, daß die Veröffentlichung der Ziffern über die **Verschiffungen aus Singapore im September** sehr wenig Interessse hervorgerufen haben, weil sie mit 29 700 ungefähr das waren, was man erwartet hatte. Es bleibt nun noch abzuwarten, wie die amerikanischen Ziffern für die östlichen Lager für September lauten werden. Die Veröffentlichung steht bevor. Bringen diese Ziffern keine Ueberraschungen, so wird wohl für die nächste Zeit alles beim alten bleiben. Sicher ist, daß der Markt im allgemeinen den 1. November herbeisehnt, da es vorher nicht zur Tätigung wirklicher Geschäfte kommen kann; denn wie die Dinge liegen, sind die Lager in den konsumierenden Ländern kleiner, während sie im Osten größer sind.

Vom amerikanischen Rohgummimarkt.

Geringes Anziehen der Preise. — Ruhiger Verlauf der Berichtswoche.

New York, den 8. Oktober 1928.

Der **Markt der Woche eröffnete unverändert** mit greifbar und Oktober zu $18^1/_8$ Cents und Oktober-November zu $18^3/_8$ Cents. Er blieb so bis **Mitte der Woche,** um dann $^1/_4$ Cent **anzuziehen und** sich so bis zum Wochenende zu halten. Es betrugen somit die Schwankungen nicht mehr als $^1/_4$ Cent, so daß man von einer **absolut ruhigen Woche** sprechen kann, die im einzelnen wie folgt verlief:

Dienstag, 2. Oktober: Smoked **sheets** waren unverändert; greifbar und Oktober $18^1/_8$ Cents; Oktober-November $18^3/_8$ Cents per lb. Erste latex **crepe** waren auch unverändert. Greifbar $19^1/_4$ Cents; Oktober 19 Cents; Oktober-November $19^1/_8$ Cents.

New-Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren unverändert bis 20 Punkte höher. Oktober 18,20 Cents; Januar 18,20; März 18,40; Mai 18,50; Juli 18,60. **Verkäufe:** 313 Kontrakte.

Mittwoch, 3. Oktober: Smoked **sheets** waren unverändert. Greifbar und Oktober $18^1/_8$ Cents; Oktober-November $18^3/_8$ Cents per lb. Erste latex **crepe** waren unverändert. Greifbar $19^1/_4$ Cents; Oktober 19 Cents; Oktober-November $19^1/_8$ Cents.

New-Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren 10 Punkte höher bis 10 Punkte niederer. Oktober 18,20 Cents; Januar 18,30; März 18,40; Mai 18,50; Juli 18,50. **Verkäufe:** 255 Kontrakte.

Donnerstag, 4. Oktober: Smoked **sheets** waren $^1/_8$ Cent höher; greifbar und Oktober $18^1/_4$ Cents; Oktober-November $18^1/_2$ Cents per lb. Erste latex **crepe** waren unverändert. Greifbar $19^1/_4$ Cents; Oktober 19 Cents; Oktober-November $19^1/_8$ Cents per lb.

New-Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren 10 Punkte niederer bis 10 Punkte höher. Oktober 18,20 Cents; Januar 18,20; März 18,30; Mai 18,40; Juli 18,60. **Verkäufe:** 157 Kontrakte.

Freitag, 5. Oktober: Smoked **sheets** waren unverändert. Greifbar und Oktober $18^1/_4$ Cents; Oktober-November $18^1/_2$ Cents per lb. Erste latex **crepe** waren gleichfalls unverändert. Greifbar $19^1/_4$ Cents; Oktober 19 Cents; Oktober-November $19^1/_8$ Cents per lb.

New-Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren 20 Punkte höher bis unverändert. Oktober 18,30 Cents; Januar 18,40; März 18,40; Mai 18,60; Juli 18,60. **Verkäufe:** 292 Kontrakte.

Sonnabend, 6. Oktober: Smoked **sheets** waren $^1/_4$ Cents höher für greifbar und Oktober zu $18^1/_2$ Cents und Oktober-November zu $18^3/_4$ Cents per lb. Erste latex **crepe** waren auch $^1/_4$ Cent höher für greifbar zu $19^1/_2$ Cents; Oktober zu $19^1/_4$ Cents und Oktober-November zu $19^3/_8$ Cents per lb.

New-Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren 10 bis 30 Punkte höher. Oktober 18,50 Cents; Januar 18,50; März 18,60; Mai 18,90; Juli 18,80. **Verkäufe:** 356 Kontrakte.

Montag, 8. Oktober: Smoked **sheets** waren $^1/_4$ Cent höher. Greifbar und Oktober $18^3/_4$ Cents; Oktober-November 19 Cents per lb. Erste latex **crepe** waren gleichfalls $^1/_4$ Cent höher; greifbar $19^3/_4$ Cents; Oktober $19^1/_2$ Cents; Oktober-November $19^5/_8$ Cents.

New-Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren unverändert bis 30 Punkte höher; Oktober 18,70 Cents; Januar 18,60; März 18,80; Mai 18,90; Juli 19,10.

* * *

Rückblick.

Rückblickend muß man feststellen, daß **Amerika** in dieser Woche wenn nicht große, so doch **einige Bestellungen für greifbar und frühe Verschiffungen,** wie auch einige Kontrakte für Ende des Jahres getätigt hat. Der **Verbrauch** ist weiter **zufriedenstellend.**

Baumwolle, Jute, Hanf, Flachs, Wolle.

	6.	5.	4.	3.	2.	1. 10. 28
Baumwolle, New York (Cents 1 lb.):						
Vorrätig	19,05	19,10	19,25	19,35	19,45	19,45
Oktober	18,81	18,85	18,98	19,08	19,18	19,25
Baumwolle, New Orleans (Cents 1 lb.):						
Vorrätig	18,24	18,42	18,59	18,65	18,76	18,76
Baumwolle, Liverpool, amerikanische (d 1 lb.):						
Vorrätig	10,58	10,64	10,72	10,72	10,71	10,70
Oktober	9,92	9,98	10,06	9,97	10,08	10,14
Baumwolle, Liverpool, ägyptische Sakellaridis (d 1 lb.):						
Oktober	16,83	16,76	17,03	16,72	16,84	16,90
November	16,93	16,86	17,13	16,82	16,94	17,—
Baumwolle, Bremen, Middling Universal Standard (Dollarcents 1 lb.):						
Vorrätig	20,73	20,87	20,95	21,06	21,20	21,16

Baumwolle. Der **Markt** hat sich im Laufe der Berichtswoche **leicht abgeschwächt.** Private **Ernteschätzungen** für Nordamerika sind geringer als die amtlichen Angaben, was die Preise etwas stützt. **Der sichtbare Weltvorrat stieg** in dieser Woche von 3 332 000 Ballen auf 3 485 000 Ballen. Bei einem Ertrage von 14 bis $14^1/_2$ Millionen Ballen glaubt man in Kreisen der Verbraucher, daß die weitere Entwicklung der Preise von ihrem heutigen Stande nicht viel abweichen wird.

Jute. Die **Nachfrage** hat sich **belebt,** die **Stimmung gut befestigt. London** bedang für erste Sorten nach dem Kontinent September-Oktober 32/10 £; Oktober-November 32/10 £; November-Dezember 33 bis 33/7/6 £ die ton.

Hanf. Manila bewahrte stetige Stimmung. Am **Londoner Markt** forderten Abgeber für Oktober-Dezember **Manila J Nr. 2** 32/10 £; K 29/10 £; **L Nr. 1** 28/15 £; **Nr. 2** 23/10 £; **M Nr. 1** 25 £; **Nr. 2** 23 £; **Neu-Seeland,** high point fair, Juli-September 32 £; fair 28/10 £; gewöhnlichen 27 £.

Digitized by Google

Flachs. Von Faserflachs notierte **Schwingflachs** Qualität I 2 M; Qualität **II** 1,80 M; veredeltes **Werg** 0,80 M und Schwingwerg 0,40 M das Kilo.

Wolle. Das Angebot gelegentlich der **Londoner Wollversteigerungen** wurde in dieser Woche nur zum Teil aufgenommen, die **Preise** erfuhren im Vergleich mit denen im Juli **einigen Rückgang.** Die Auswahl war im allgemeinen gut.

Paraffin, Ceresin, Wachs.

Hamburg, den 9. Oktober 1928.

Paraffin. Der **Markt** ist weiter **fest. Amerikanisches Tafelparaffin,** 50 52° C, 15 bis 15,50 $; **amerikanisches Schuppenparaffin,** 50 52° C, 14,25 bis 14,75 $.

Ceresin. Bei guter Nachfrage und **fester Marktlage** wird wie folgt notiert: **Ceresin** naturgelb 103 bis 110 RM.; Ia weiß 105 bis 116 RM.; **Ozokerit-Ceresin** naturgelb 118 bis 166 RM.; Ia weiß 128 bis 186 RM.

Ozokerit. Ist wie bisher: galizisches Rohozokerit, je nach Gradation, 31 bis 46 $; raffinierte naturgelbe Ware 155 bis 220 RM.; doppeltraffinierte weiße Ware 178 bis 260 RM.

Bienenwachs. Bei geringen Beständen und lebhaftem Begehr waren die **Preise fest.** Je nach Provenienz wird notiert: greifbare und kurz ankommende Ware 167 bis 191 sh per cwt. und Abladungsware 165 bis 187 sh per cwt.

Karnaubawachs. Bei kleinen Vorräten und geringen Ankünften **lebhaft gefragt** und **etwas fester.** Es wird zurzeit notiert: Lokoware 127 bis 129 sh per cwt. und Abladungsware 121 bis 122 sh per cwt.

Japanwachs. Ist unverändert: Lokoware 83 sh 6 d bis 85 sh 6 d per cwt. und Abladungsware 82 sh 6 d bis 83 sh 6 d per cwt.

Montanwachs. Ist wie bisher: 65 bis 60 RM. für 100 kg ab Werkstation bei Stückgut und 55 RM. für 100 kg ab Werkstation bei Waggonladungen.

Alle Preise sind unverbindlich und verstehen sich, wenn nicht anders bemerkt, für je 100 kg, brutto netto, einschließlich Verpackung, netto Kasse, unverzollt, Montanwachs und Ceresin verzollt. Der Zoll beträgt zurzeit für Bienen- und Karnaubawachs 10 RM., für Paraffin 13 RM., für Japanwachs 15 RM. für 100 kg.

Bericht der Schlickum-Werke A.-G.

Hamburger Kautschuk-Terminmarkt.

Hamburg, den 9. Oktober 1928.

Die **Kurse** am Hamburger Kautschukterminmarkt schließen heute wieder **auf fast genau demselben Niveau,** wie wir es am Schlusse der letzten Berichtswoche hatten. Inzwischen war der **Markt etwas befestigt,** jedoch ist die Erhöhung der Preise wieder vollkommen verloren gegangen. Es ist anzunehmen, daß sich Ende des Jahres noch eine lebhaftere Geschäftstätigkeit herausbilden wird, weil die Outsideinteressenten, die in letzter Zeit recht zurückhaltend gewesen sind, erst die nach dem 1. November eintretende Entwicklung abwarten wollen, um sich dann eventuell wieder in größerem Maße zu interessieren. Trotzdem waren die **Umsätze** wieder **ganz zufriedenstellend.**

Die heutigen Notierungen waren wie folgt:

		Brief (Verkäufer)	Geld (Käufer)	bezahlt
1928	Oktober	167½	162½	—
	November	167½	162½	—
	Dezember	167½	162½	—
	Oktober/Dezember	167½	162½	—
1929	Januar	167½	165	167½
	Februar	170	165	167½
	März	170	167½	—
	Januar/März	170	165	—
	April	172½	170	—
	Mai	172½	170	—
	Juni	175	170	—
	April/Juni	175	170	—
	Juli	172½	170	—
	August	175	170	—
	September	175	170	—
	Juli/September	175	170	—

Mitgeteilt von der Firma Jacob Hirsch, Hamburg.

Photographieren Sie ?

Wir empfehlen Ihnen unsere bestens bekannten photographischen Werke:

Leitfaden der Landschafts-Photographie
Von **Fritz Loescher.** 6. Auflage. Mit 82 Abbildungen u. 10 Textfiguren. Ermäßigter Preis. Gebunden RM. **4,50**

Künstlerische Landschafts-Photographie in Studium und Praxis
Von **A. Horsley-Hinton.** 5. Auflage. Mit 16 Tafeln nach Originalen des Verfassers. Ermäßigter Preis. Gebunden RM. **3,75**

Die Photographie im Hochgebirge
Ein Ratgeber für Bergwanderer von **E. Terschak.** 4. Auflage, gänzlich neu bearbeitet von **Dr. J. Rheden.** Mit 35 Bildbeilagen. Gebunden RM. **4,00**

Photographisches Wanderbuch
Praktische Ratschläge für Ausrüstung und Arbeitsweise auf Wanderfahrten. Von **Dr. Kuhfahl,** Dresden. Mit 4 Bildertafeln und 15 Textabbildungen. Steif broschiert RM. **1,00**

Künstlerische Akt-Aufnahmen
Von **Franz Fiedler.** Einführung von **Karl Weiss.** 24 Kupfertiefdrucke. In Ganzleinenmappe RM. **15,00**

Verzeichnis weiterer vorzüglicher Werke kostenlos.

Union Deutsche Verlagsgesellschaft Zweigniederlassung **Berlin SW 19**

Digitized by Google

Empfehlenswerte Fach-Literatur!

Kautschuk-isolierte Leitungen.

Von **Ingenieur Fr. Benz** und **Dr. Fr. Frank.**
Mit 47 Abbildungen.
Preis RM. 2,— (Auslandsporto 25 Pf.)

Die Verfasser behandeln in diesem kleinen Werke die Bearbeitung der kautschuk-isolierten Leitungen. Von der Wiedergabe von Bildern fertiger Maschinen wurde Abstand genommen. Es sind ausschließlich Uebersichtsskizzen über die einzelnen komplizierten Apparaturen gegeben, um das Arbeitsbild zu erleichtern und ein besseres Vertrautmachen mit den Einzelheiten der Maschinen zu ermöglichen.

Hartgummi und Hartgummi-Ersatz

Von **Ingenieur A. Regler.**
Mit 29 Abbildungen.
Preis RM. 2,— (Auslandsporto 25 Pf.)

Der größte Teil dieses vorzüglichen Werkchens befaßt sich mit dem Hartgummi. Der Fabrikation von Hartgummiwaren wird in nachstehenden Gruppen Raum gewidmet: 1. Technische Artikel, 2. Elektrotechnische Artikel, 3. Medizinische und chirurgische Artikel, 4. Kämme, Kurzwaren, Stoppers und ähnliches. — Sodann folgt, was über Hartgummi-Ersatz zu bemerken ist.

Das Ganze der Asbestverarbeitung

3. Aufl., völlig neu bearbeitet von
Wilhelm Schoellmann
Mit zahlreichen Abbildungen. Preis 3 RM.
(Auslandsporto 30 Pf.)

Inhalts-Uebersicht:

Rohasbest — Die Aufbereitung — Asbest-Isolier-Kompositionen — Krempeln und Verspinnen — Das Weben — Die Pappen- und Papierfabrikation — Packungen etc. — Asbest-Kautschuk-Abteilung — Asbestmatratzen und Kleidung — Hochdruckdichtungsplatten — Asbestzementschiefer

Wertvolle Hinweise, Aufklärung u. Anleitung für jeden, der mit Asbest und Asbestwaren zu tun hat.

Demnächst erscheint:

Handbuch

der Celluloid-Industrie und des Celluloidwaren-Handels.

Dieses grundlegende Werk umfaßt sämtliche Gebiete und Neuerungen der Fabrikation des Celluloids, sowie die Fabrikation der celluloidverarbeitenden Industrien, einschließlich Füllfabrikation und Herstellung der Celluloidlacke.

Unter Mitarbeit von namhaften Fachleuten bearbeitet von **Dr. Gustav Bonwitt.**

Gebunden etwa RM. 30,—.

Die Kautschukwaren-Industrie Deutschlands

Von **Dr. W. Vaas.**

Preis gebunden 5 RM. (Auslandsporto 60 Pf.)

Für jeden Fabrikanten, Händler und Angestellten der Gummibranche ist es von größtem Wert, nicht nur in technischer Beziehung unterrichtet zu sein, sondern auch den wirtschaftlichen Werdegang seines Berufs zu kennen. Das obige Buch bietet erstmals einen gesamten Ueberblick über die wirtschaftlichen Fragen der gesamten kautschukverarbeit. Industrie.

Medizin. Fremdwörterbuch

zum Gebrauch für Laien von **Adolf May**
Vierte Auflage. Geb. 3,75 RM.
(Auslandsporto 30 Pf.)

Wir empfehlen dieses Werk zur Anschaffung allen Drogisten, Bandagisten u. Gummiwarenhändlern, insbesondere auch deren Angestellten sowie sämtlichen Heilgehilfen, Krankenschwestern und Krankenpflegern. Für sie alle ist die Kenntnis der am häufigsten vorkommenden medizinischen Fremdwörter unbedingt erforderlich. Der Inhalt des Buches wurde vor seiner Drucklegung von einem namhaften praktischen Arzt auf die Richtigkeit der Uebersetzung und Ausdrucksweisen nachgeprüft.

In zweiter Auflage ist erschienen:

Warenkunde

für den

Gummiwarenhändler

von **Fritz Marzoll.**

Ein Hand- und Nachschlagebuch, in dem in gedrängtem Rahmen alles Wissenswerte über die Fabrikate der Gummibranche und deren verwandte Zweige aufgezeichnet ist.
Gebunden 6 RM. (Auslandsporto 40 Pf.)

Die amerikanische Gummi-Industrie und ihre wissenschaftliche Arbeit

Bericht über eine Reise, die unternommen wurde, um den Rohkautschuk-Kongreß in Philadelphia mitzumachen und einige der bedeutendsten Gummiwaren-Fabriken der Vereinigten Staaten von Nordamerika zu besichtigen.

Von **Dr. Ir. van Rossem.**

Ins Deutsche übertragen von **Dr. Marianne Pieck.**

Mit 7 Abbildungen. — Kartoniert **RM. 4,80**

Ledertreibriemen

ihre Fabrikation, Prüfung und Behandlung
von M. Rischmann

Dritte, durchgesehene und vermehrte Auflage.
188 Seiten mit vielen Abbildungen.
In solidem Einband mit Goldprägung 14 RM.

Aus dem Inhalte:

Das Treibriemenleder — Der Ausschnitt — Das Naßstrecken — Das Zusammenpassen — Das Abschärfen — Das Leimen — Das Nähen — Das Nieten — Das Fertigmachen — Winke für schwierige Betriebsarbeiten — Gliederriemen und andere Sonderriemen — Das Auflegen der Treibriemen und die Schlußverbindung — Ueber Reklamationen, Garantieleistung und Behandlung — Berechnung der Riemenbreite und -stärke — Die Prüfung der Treibriemen — Die Herstellung von Rund- und Kordelschnur — Ueber Fallhammerriemen — Die Kalkulation — Geschäftsführung.

Soeben erschien:

Gewichtsberechnung technischer Gummiwaren

Anleitung und Tabellen

Herausgegeben von der Redaktion der „Gummi-Zeitung".

In dauerhaftem Halbleinenband RM. 12,—.

Durch die Herausgabe dieses Werkes wird ein langjähriger Wunsch der gesamten Gummibranche erfüllt. Das Werk enthält auf 305 Seiten **Gewichtstabellen für Schnüre, Schnurringe, Schläuche, flache Dichtungsringe, Kugeln und Spiralen aus verzinktem Eisendraht.** Anschließend folgen die vom Reichsverband der deutschen Kautschuk-Industrie neu aufgestellten **Meterpreislisten** sowie durch leichtfaßliche Beispiele unterstützte **Anleitungen** zur Einführung in die Praxis der Gewichtsberechnung, die besonders dem Nachwuchs der Branche beste Dienste leisten werden.

Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung" / Berlin SW 19, Krausen-Straße 35-36.

Digitized by Google

GUMMI-ZEITUNG

MARKTBERICHTE.

Vom Hamburger Rohgummimarkt.

Lebhaftere Nachfrage. — Befestigung des Marktes. — Günstige amerikanische Verbrauchsziffern. — Abnahme des Londoner Lagers.

Hamburg, den 12. Oktober 1928.

Seit dem letzten Bericht hat sich der **Kautschukmarkt** auf Grund **lebhafter Nachfrage aus allen Konsumländern** noch weiter **befestigt.** Auch die Mitte der Woche veröffentlichten amerikanischen statistischen Ziffern wirkten ermutigend auf den Markt; danach stellte sich der amerikanische **Konsum** im September auf 39 000 tons, die **Ankünfte** auf 47 000 tons, die **Stocks** auf 69 000 tons und schwimmend auf 49 000 tons. Die **Londoner Stocks** nahmen weiter um 1937 tons auf 29 525 tons ab. Wir notieren heute 9 d Käufer für Standard Ribbed Smoked Sheets loko London.

Auch der **Paramarkt** hat sich weiter **erheblich befestigt** und es herrscht besonders lebhafte Nachfrage nach **loko Ware,** die direkt **knapp** geworden ist; auch die Ware aus nahen Dampfern ist fast restlos disponiert. Die **Preise** sind infolgedessen natürlich **hinaufgegangen** und ist loko Ware hard cure fine Para nicht mehr unter $10^3/_4$ d zu haben. Hard fine auf Abladung wird im Moment noch zu $10^1/_2$ d angeboten, aber auch das dürfte sich bald ändern; denn die **Ablader drüben** kommen **nur zögernd mit Offerten** heraus und ziehen vor, abzuwarten. Für Upriver Caucho Ball und Manaos Scrappy Negroheads auf Abladung werden $6^7/_8$ bzw. $7^1/_8$ d gefordert, es werden aber nur kleine Quantitäten offeriert.

Notierungen ab Lager hier per lb. engl. netto sofortige Kasse:

		Vorwoche
Ia Ribbed Smoked Sheets	$9^1/_4$ d	9 d
Ia Latex Crepe	$9^5/_8$ d	$9^3/_8$ d
Abfallende Ribbed Smoked Sheets	9 d	$8^3/_4$ d
Reine braune Estate Crepe	$9^1/_4$ d	9 d
Hard cure fine Para	$10^3/_4$ d	$10^1/_4$ d
Upriver Caucho Ball	7 d	$6^3/_4$ d
Manaos Scrappy Negroheads . . .	$7^1/_4$ d	7 d
Surinam Blatt Balata f. a. q. . .	sh 2/0 —2/1	sh 2/0 —2/1
Venezuela Block Balata f. a. q. . .	sh $1/7^1/_2$—1/8	sh 1/7 —1/8
Brazil Block Balata	sh 0/10 —1/-	sh 0/10—0/11

Effektiv-Rohgummimakler-Verein in Hamburg.

Londoner Wochenbericht.

Erhebliche Besserung der statistischen Lage. — Markt trotzdem zunächst noch etwas leichter. — Ausdehnung der Nachfrage und geringe Befestigung des Marktes. — Rückgang der Verschiffungen aus Malaya.

London, den 15. Oktober 1928.

Die **statistische Lage** hat sich in dieser Woche ganz **erheblich gebessert.** Es kamen 1067 tons an und gingen 3004 tons ab, so daß das **Lager** um 1937 tons zurückging und zurzeit 29 525 tons beträgt, gegen 70 167 tons im Vorjahr und 37 226 tons in 1926. Die Tatsache, daß sich auch auf diesen Rückgang hin der **Markt** nicht versteifte, sondern sogar **noch leichter** wurde, zeigt die Richtigkeit dessen, was an dieser Stelle schon immer betont worden ist; daß, ganz gleich wie sich die statistische Lage im Laufe dieses Monats noch gestalten möge, die **Käufer** sich überaus **vorsichtig** verhalten werden, bis sie wissen, ob nach dem 1. November eine Ueberflutung des Marktes und dadurch ein scharfer Rückgang der Preise eintritt oder nicht.

Wie gesagt, gingen, nachdem die statistische Ziffer bekannt wurde, die **Preise,** die erst so eingesetzt hatten, wie sie am Ende der Woche geschlossen hatten, für greifbar und Oktober etwas zurück, und zwar auf $8^{13}/_{16}$ d; für November $8^7/_8$ d; Dezember $8^{15}/_{16}$ d; Januar-März $9^1/_{16}$ d; April-Juni $9^3/_{16}$ d und Oktober-Dezember $9^1/_4$ d. Demgegenüber muß aber doch noch einmal festgestellt werden, daß sich in letzter Zeit eine etwas **optimistischere Stimmung** auf dem Markte zeigte, die in erster Linie darauf zurückzuführen ist, daß die spekulativen Rückverkäufe, die sich eine Zeitlang bemerkbar machten, aufgehört haben. Dann aber auch auf die langsame, aber doch offenkundige **Ausdehnung der Nachfrage.** In vielen Kreisen haben sich die Konsumenten für die allernächste Zeit etwas freier eingedeckt, was nicht heißen soll, daß sie nun plötzlich stark kauften. Aber bei dem gegenwärtig so empfindlichen Markt war auch dieses vorsichtige Kaufen schon genügend, den **Markt ein wenig zu befestigen.** Wie denn der oben erwähnte **geringe Rückgang,** der nur deshalb bemerkenswert war, weil er eben trotz der erheblich besseren statistischen Lage stattfand, **bald wieder wettgemacht** und ein Durchschnitt von $8^3/_4$ d für greifbar erreicht wurde. Die **Nachfrage aus Amerika** war, den Umständen angemessen, nicht schlecht und auch England sowohl wie der Kontinent tätigten einige Geschäfte.

Wenn man überlegt, daß die gesamten **Abgänge vom Lager** in den letzten 14 Tagen etwa **5550 tons** betrugen, so ist das doch immerhin ein Zeichen für eine nicht allzu schlechte Geschäftstätigkeit. Dazu kommt, daß im Laufe des Oktober das Lager vermutlich noch bedeutend zurückgehen wird; denn jetzt machen sich auch bereits deutlich die **verringerten Verschiffungen aus Malaya** bemerkbar. Diese Verschiffungen waren schon im vergangenen Monat mit 29 700 tons erheblich geringer, was einen Rückgang von 5800 tons gegenüber dem vorhergehenden Monat bedeutete. Indessen hat die **Regierung in Singapore** nunmehr offiziell das Beschränkungsgesetz aufgehoben, was natürlich nur eine Formsache war und die eben eingegangene Statistik aus Singapore zeigt den riesigen Rückgang des dortigen Gummihandels. Die Straits Settlements exportierten in den sechs Monaten, die mit dem 30. Juni endeten, fast $18^1/_2$ % weniger, als in der gleichen Zeitspanne des Jahres 1927, in Ziffern 26 500 tons weniger. Dies bedeutet einen Wertrückgang von etwa 200 Millionen Mark oder 41 %.

Trotz der oft ausgesprochenen Ansicht, daß am 1. November infolge Transportmangels die Verschiffungen aus Malaya stocken würden, hat die **Regierung in Malaya** doch **jede Verschiffung vor dem 1. November verboten,** da sie sich auf den Standpunkt stellt, daß jede frühere Verschiffung dem Geiste des Gesetzes widersprechen würde. Schließlich gibt ein offizieller Bericht aus Singapore **die Lager** der

---

Rohkautschuk-Index

festgestellt vom Statistischen Reichsamt (1913 = 100)

3. Oktober 1928	**25,3**	**+ 2,0 %**
10. Oktober 1928	**25,8**	

Digitized by Google

Händler und Makler am 30. September mit 30 026 tons **in Singapore und** 1872 tons **in Penang an.** Alle diese Punkte tragen auch dazu bei, daß man in London, wie gesagt, die Lage nicht allzu pessimistisch sieht, während die **Berichte aus Amerika** von neuen Höchstrekorden sprechen.

Erwähnt sei noch als bezeichnend der Bericht der Batu Rata (Sumatra) Gummipflanzung für die zwölf Monate, die mit dem 30. Juni endeten. Die Gesellschaft zahlt keine Dividende und erklärt diese Tatsache mit dem Rückgang der Gewinne in dieser Saison, im Gegensatz zu 20 Prozent Dividende im Jahre 1926/27 und 27 1/2 Prozent im Jahre 1925/26.

Der **Markt der Woche** an sich verlief, wie jetzt immer, **ruhig,** und zeigte **gegen Ende** der Woche **eine etwas stärkere Tendenz,** doch betrugen die Schwankungen kaum 1/2 d. Die folgende Tabelle zeigt den **Stand der Preise am Ende der Woche:**

	Erste Crepe			Ribbed smoked sheets		
	Getätigte Geschäfte	Schlußpreise Käufer	Schlußpreise Verkäufer	Getätigte Geschäfte	Schlußpreise Käufer	Schlußpreise Verkäufer
Greifbar ...	-/9	-/9 1/8	-/9 1/4	-/8 15/16 – -/9	-/9	-/9 1/16
Oktober ...	—	-/9 1/8	-/9 1/4	-/8 15/16 – -/9	-/8 15/16	-/9 1/16
November .	—	-/9 1/8	-/9 1/4	-/8 15/16 – -/9 1/16	-/9	-/9 1/8
Dezember ..	—	-/9 1/8	-/9 1/4	-/9 – -/9 1/16	-/9 1/16	-/9 1/8
Jan./März .	—	-/9 1/8	-/9 1/4	-/9 1/16 – -/9 1/8	-/9 1/8	-/9 1/4
April/Juni .	—	-/9 1/4	-/9 3/8	-/9 1/4 – -/9 3/8	-/9 1/4	-/9 3/8
Jan./Dez. ..	—	-/9 3/8	-/9 1/2	—	-/9 5/8	-/9 1/2

Parasorten waren fest zu folgenden Preisen:

	Greifbar	Nov./Dez.	Dez./Jan.
hard fine . . .	-/10 3/4	-/10 3/4	-/10 3/4
soft fine . . .	-/10 1/2	-/10 1/4	-/10 1/4
caucho ball . .	-/6 3/4	-/6 3/4	-/6 3/4

Im einzelnen verlief der Markt der Woche wie folgt:

Dienstag, 9. Oktober: Pflanzungssorten eröffneten fest und schlossen nach einiger Unregelmäßigkeit schwächer. Smoked **sheets,** greifbar und Oktober, erzielten 8 15/16 d bis 8 13/16 d bis 8 7/8 d bis 8 3/4 d per lb.; November 9 d bis 9 7/8 d bis 8 15/16 d bis 8 13/16 d; Dezember 9 d bis 9 1/16 d bis 8 15/16 d bis 9 d bis 8 1/8 d; Januar-März 9 3/16 d bis 9 1/4 d bis 9 d; April-Juni 9 3/8 d bis 9 3/16 d; Januar-Dezember 9 3/8 d. Im **Verschiffungsmarkt,** smoked **sheets,** September-Oktober, erzielten 9 3/16 d bis 9 1/4 d; Oktober 9 1/4 d; November-Dezember und November-Januar 9 1/8 d; Januar-Februar 9 1/4 d; Januar-Juni 9 3/16 d bis 9 1/4 d; **Crepe,** September-Oktober 9 3/8 d; Januar-Juni 9 1/4 d cif New York. **Parasorten** waren unverändert.

Mittwoch, 10. Oktober: Pflanzungssorten eröffneten etwas schwächer, schlossen aber fester. Smoked **sheets,** greifbar und Oktober, erzielten 8 11/16 d bis 8 5/8 d bis 8 3/4 d per lb.; November 8 3/4 d bis 8 11/16 d bis 8 13/16 d; Dezember 8 13/16 d bis 8 3/4 d bis 8 7/8 d; Januar-März 8 7/8 d bis 9 d; April-Juni 9 1/16 d bis 9 d bis 9 1/8 d. Im **Verschiffungsmarkt,** smoked **sheets,** Oktober, erzielten 9 d cif New York. **Parasorten** waren unverändert.

Donnerstag, 11. Oktober: Pflanzungssorten eröffneten etwas fester, schlossen aber ruhiger. Smoked **sheets,** greifbar und Oktober, erzielten 8 3/4 d bis 8 7/8 d bis 8 13/16 d per lb.; November 8 13/16 d bis 8 7/8 d; Dezember 8 7/8 d bis 8 15/16 d; Januar-März 9 d bis 9 1/16 d bis 9 d; April-Juni 9 3/16 d bis 9 1/4 d. Im **Verschiffungsmarkt,** smoked **sheets,** schwimmend und November-Dezember, erzielten 9 1/16 d; Januar-Juni 9 1/8 d; **Crepe,** November-Dezember 9 1/16 d cif New York. **Parasorten** waren fest. **Hard** fine, greifbar, notierte 10 3/4 d; **soft** 10 1/2 d; **ball** 6 3/4 d.

Freitag, 12. Oktober: Pflanzungssorten waren fester; es entwickelte sich ein ziemlich gutes Geschäft zu etwas höheren Preisen, wobei nahe Positionen am meisten gefragt wurden. Smoked **sheets,** greifbar und Oktober, erzielten 8 3/4 d bis 8 7/8 d per lb.; November 8 7/8 d bis 8 15/16 d; Dezember 8 15/16 d bis 9 d; Januar-März 9 1/8 d; April-Juni 9 3/16 d bis 9 1/4 d. **Parasorten** waren unverändert.

Sonnabend, 13. Oktober: Pflanzungssorten waren fester auf gute Nachfrage und Zurückhaltung der Verkäufer hin. Smoked **sheets,** greifbar und Oktober, erzielten 8 7/8 d bis 9 d per lb.; November 8 15/16 d bis 9 1/16 d; Dezember 9 d bis 9 1/8 d; Januar-März 9 1/16 d bis 9 3/16 d; April-Juni 9 1/4 d bis 9 3/8 d; Juli-September 1929 9 9/16 d; Oktober-Dezember 9 7/8 d. Im **Verschiffungsmarkt,** smoked **sheets,** Dezember-Januar und Januar-Juni, erzielten 9 1/4 d; Januar-Dezember 9 7/16 d; **Crepe,** Januar-Juni 9 1/4 d cif New York. **Parasorten** waren fest und unverändert.

Montag, 15. Oktober: Pflanzungssorten waren ruhig zu festen Preisen. Smoked **sheets,** greifbar und Oktober, erzielten 9 d per lb.; November 9 d; Dezember 9 1/16 d; Januar-März 9 1/8 d; April-Juni 9 1/4 d. **Parasorten** waren unverändert; **hard** fine, greifbar, notierte 10 3/4 d; **soft** 10 1/2 d; **ball** 6 3/4 d.

* * *

Rückblick.

Rückblickend ist festzustellen, daß zum ersten Mal seit zwei Jahren **das Lager in London unter die 30 000-tons-Grenze** gesunken ist; außerdem wird es in dieser Woche vermutlich noch weiter zurückgehen. Da man auch für die kommenden Wochen mit ziemlicher Bestimmtheit mit Rückgängen rechnet, darf man annehmen, daß am 1. November das Londoner Lager unter 25 000 tons betragen wird. Unter diesen Umständen hat sich zu Wochenende der schon wiederholt erwähnte **Optimismus noch verstärkt.** Langsam schwindet die Furcht vor einer Ueberschwemmung mit Kautschuk vom 1. November an und es ist bezeichnend, daß am Wochenende nicht allzu viele Angebote vorliegen, während nach Dezemberlieferungen eine gute Nachfrage besteht.

Vom amerikanischen Rohgummimarkt.

Sehr günstige Verbrauchsziffern. — Jedoch keine Beeinflussung der Preise. — Ruhiger Verlauf der Woche bei minimalen Preisschwankungen.

New York, den 15. Oktober 1928.

Für **September** werden inoffiziell die folgenden Ziffern bekanntgegeben, die jedoch ziemlich stimmen dürften: **Verbrauch** 39 882 tons; **Ankünfte** 46 462 tons; **Lager** 68 850 tons; schwimmend 48 566 tons. Diese Verbrauchsziffer übertrifft selbst die höchsten Erwartungen, so daß die Angaben eine sehr günstige Statistik darstellten. Bemerkenswert ist dabei, daß trotz der hohen Verbrauchsziffer die **Preise kaum nennenswert beeinflußt** wurden. Die Woche selbst setzte um 3/8 Cent niederer ein und verblieb so bis zum Ende. Dann gingen die Preise um 1/4 Cent in die Höhe, so daß die ganzen Schwankungen 1/8 Cent betrugen und folglich nicht der Rede wert sind. Man kann mithin von einer **ruhigen Woche** sprechen, die im einzelnen wie folgt verlief:

Dienstag, 9. Oktober: Smoked **sheets** waren 3/8 Cent niederer. Greifbar und Oktober 18 3/8 Cents; Oktober-November 18 5/8 Cents per lb. Erste latex **Crepe** waren auch 3/8 Cent niederer. **Greifbar** 19 3/8 Cents; Oktober 19 1/8 Cents und Oktober-November 19 1/4 Cents per lb.

New-Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren 40 bis 20 Punkte niederer. Oktober 18,30 Cents; Januar 18,40; März 18,40; Mai 18,60; Juli 18,70. **Verkäufe:** 302 Kontrakte.

Mittwoch, 10. Oktober: Smoked **sheets** waren unverändert. Greifbar und Oktober 18 3/8 Cents; Oktober-November 18 5/8 Cents per lb. Erste latex **Crepe** waren gleichfalls unverändert. Greifbar 19 3/8 Cents; Oktober 19 1/8 Cents; Oktober-November 19 1/4 Cents per lb.

New-Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren unverändert bis 10 Punkte höher. Oktober 18,30 Cents; Januar 18,40; März 18,50; Mai 18,70; Juli 18,80. **Verkäufe:** 546 Kontrakte.

Donnerstag, 11. Oktober: Smoked **sheets** waren unverändert. Greifbar und Oktober 18 3/8 Cents; Oktober-November 18 5/8 Cents per lb. Erste latex **Crepe** waren ebenfalls unverändert. Greifbar 19 3/8 Cents; Oktober 19 1/8 Cents; Oktober-November 19 1/4 Cents per lb.

New-Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren unverändert bis 10 Punkte höher. Oktober 18,40 Cents; Januar 18,50; März 18,60; Mai 18,70; Juli 18,80. **Verkäufe:** 297 Kontrakte.

Freitag, 12. Oktober: Smoked **sheets** waren 1/4 Cent höher. Greifbar und Oktober 18 5/8 Cents; Oktober-November 18 7/8 Cents per lb. Erste latex **Crepe** waren auch 1/4 Cent höher; **greifbar** 19 5/8 Cents; Oktober 19 3/8 Cents; Oktober-November 19 1/2 Cents per lb.

New-Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren 10 bis 20 Punkte höher. Oktober 18,60 Cents; Januar 18,70; März 18,70; Mai 18,90; Juli 18,90. **Verkäufe:** 429 Kontrakte.

Sonnabend, 13. Oktober: Columbustag.

* * *

Rückblick.

Rückblickend kann man feststellen, daß nach allen vorliegenden Anzeichen der **Kautschuk-Verbrauch in 1928** auf etwa **440 000** tons kommen wird. Dies dürfte einen Rekord bedeuten und ist hauptsächlich auf die Ausbreitung der Automobil-Industrie zurückzuführen.

Paraffin, Ceresin, Wachs.

Hamburg, den 16. Oktober 1928.

Paraffin. Ist weiterhin **unverändert fest** und für spätere Lieferungen werden höhere Notierungen genannt: **amerikan. Tafelparaffin** 50/52° C 15,00 bis 15,50 Doll.; **amerikan. Schuppenparaffin 50/52° C** 14,25 bis 14,75 Doll.

Ceresin. Bei anhaltend guter Nachfrage und **fester Marktlage** wird wie folgt notiert: **Ceresin** naturgelb 103 bis 110 RM.; **Ceresin** Ia weiß 105 bis 116 RM.; **Ozokerit-Ceresin** naturgelb 118 bis 166 RM.; **Ozokerit-Ceresin,** Ia weiß 128 bis 186 RM.

Ozokerit. Die Grubenbesitzer haben ihre **Preise weiter erhöht.** Es wird zurzeit notiert: galiz. Rohozokerit je nach Gradation 32 bis 47 Doll.; raffinierte naturgelbe Ware 165 bis 230 RM.; doppeltraffinierte weiße Ware 188 bis 270 RM.

Digitized by Google

Bienenwachs. Bei etwas **geringerem Begehr** infolge kleiner Bestände und nicht zu erwartender größerer Ankünfte **unverändert fest.** Von Ostafrika fehlen jegliche Angebote. Greifbare und kurz ankommende Ware 167 bis 191 sh per cwt. und Abladungsware 165 bis 187 sh per cwt.

Karnaubawachs. Keine besondere Veränderung der bestehenden Marktlage. Lokoware 127 bis 129 sh per cwt. und Abladungsware 121 bis 122 sh per cwt.

Japanwachs. Ist unverändert: Lokoware 83/6 bis 85/6 sh per cwt. und Abladungsware 82/6 bis 83/6 sh per cwt.

Montanwachs. Ist wie bisher mit 65 bis 60 RM. für 100 kg ab Werkstation bei Stückgut und 55 RM. für 100 kg ab Werkstation bei Waggonladungen.

Alle Preise sind unverbindlich und verstehen sich, wenn nicht anders bemerkt, für je 100 kg brutto netto, einschl. Verpackung, netto Kasse, unverzollt, Montanwachs und Ceresin verzollt. Der Zoll beträgt zurzeit für Bienen- und Karnaubawachs 10 RM., für Paraffin 13 RM., für Japanwachs 15 RM. für 100 kg.

Bericht der Schlickum-Werke Akt.-Ges.

Baumwolle, Jute, Hanf, Flachs, Wolle.

	13.	12.	11.	10.	9.	8. 10. 28
Baumwolle, New York (Cents 1 lb.):						
Vorrätig	19,40	—	19,55	19,25	19,25	19,45
Oktober	19,16	—	19,30	19,02	19,01	19,02
Baumwolle, New Orleans (Cents 1 lb.):						
Vorrätig	18,64	—	18,77	18,77	18,46	18,65
Baumwolle, Liverpool, amerikanische (d 1 lb.):						
Vorrätig	10,98	10,95	10,75	10,65	10,83	10,54
Oktober	10,34	10,29	10,15	9,97	10,18	10,15
Baumwolle, Liverpool, ägyptische Sakellaridis (d 1 lb.):						
Oktober	17,37	17,37	17,18	16,78	17,12	17,14
November	17,47	17,47	17,26	16,88	17,22	17,24
Baumwolle, Bremen, Universal Standard (Dollarcents 1 lb.)						
Vorrätig	21,27	21,20	20,65	20,77	21,07	20,77

Baumwolle. Die **Stimmung** war **zunächst** ziemlich **schwankend,** um die Mitte der Woche **fest,** am Schluß jedoch wieder **etwas nachgiebig,** obwohl die neueste amtliche Ernteschätzung um mehr als 400 000 Ballen hinter der voraufgegangenen zurückbleibt. Am **Bremer Baumwollmarkt** war die Stimmung seitens der Spinner, wohl weil in einigen Bezirken nicht gearbeitet wird, unregelmäßig, trotzdem aber **zogen** die **Preise** bis zum Schluß der Woche noch **etwas an.**

Jute. Bei guter Nachfrage bewahrte **London feste Haltung.** Abgeber bedangen für erste Sorten nach dem Festlande Oktober-November 31/15 £; November-Dezember 32/5 £; Dezember-Januar 32/10 £ die ton.

Hanf. Manila befestigte sich auf bessere Nachfrage hin. **London** notierte für Oktober-Dezember **Manila J Nr. 2** 34 £; **K** 30/15 £; **L Nr. 1** 30/10 £; **Nr. 2** 24/10 £; **M Nr. 1** 26 £; **Nr. 2** 23/15 £; **Neu-Seeland,** high point fair, Juli-September 32 £; fair 28/10 £; gewöhnlichen 27 £.

Flachs. Von **Strohflachs** notierte in Mengen unter 120 Zentner geringe Qualität mit Samen 4 M; ohne Samen in Mengen über 120 Zentner mittlere Qualität 8 M; gute Qualität 9 M; sehr gute Qualität 11 M der Zentner.

Wolle. Bei gutem Fortgang der **Sidney-Wollauktionen** war die **Tendenz** im allgemeinen **steigend,** minderwertige Ware fand jedoch wenig Beachtung. Das meiste Kaufinteresse bekundeten Frankreich und Rußland.

Hamburger Kautschuk-Terminmarkt.

Hamburg, den 16. Oktober 1928.

Der **Markt** verkehrte in der abgelaufenen Berichtswoche in durchaus **fester Grundtendenz.** Das **Geschäft** am Terminmarkt war zwar nicht sehr bedeutend, da die Spekulation anscheinend den 1. November abwarten will. Es zeigt sich Kaufbegehr für die vorderen Monate. Das gesamte **Preisniveau** konnte sich um zirka 7½ Pf. per kg **erhöhen.**

Die heutigen Notierungen waren wie folgt:

		Brief (Verkäufer)	Geld (Käufer)	bezahlt
1928	Oktober	172½	167½	—
	November	175	170	—
	Dezember	175	170	—
	Oktober/Dezember	175	170	—
1929	Januar	175	170	—
	Februar	175	170	—
	März	175	172½	—
	Januar/März . .	175	170	—
	April	175	172½	—
	Mai	177½	175	177½
	Juni	177½	175	—
	April/Juni . . .	177½	175	—
	Juli	180	175	—
	August	180	177½	—
	September . . .	180	177½	—
	Juli/September .	180	175	—

Mitgeteilt von der Firma Jacob Hirsch, Hamburg.

Photographieren Sie ?

Wir empfehlen Ihnen unsere bestens bekannten photographischen Werke:

Leitfaden der Landschafts-Photographie
Von **Fritz Loescher.** 6. Auflage. Mit 82 Abbildungen u. 10 Textfiguren. Ermäßigter Preis. Gebunden RM. **4,50**

Künstlerische Landschafts-Photographie in Studium und Praxis
Von **A. Horsley-Hinton.** 5. Auflage. Mit 16 Tafeln nach Originalen des Verfassers. Ermäßigter Preis. Gebunden RM. **3,75**

Die Photographie im Hochgebirge
Ein Ratgeber für Bergwanderer von **E. Terschak.** 4. Auflage, gänzlich neu bearbeitet von **Dr. J. Rheden.** Mit 35 Bildbeilagen. Gebunden RM. **4,00**

Photographisches Wanderbuch
Praktische Ratschläge für Ausrüstung und Arbeitsweise auf Wanderfahrten. Von **Dr. Kuhfahl,** Dresden. Mit 4 Bildertafeln und 15 Textabbildungen. Steif broschiert RM. **1,00**

Künstlerische Akt-Aufnahmen
Von **Franz Fiedler.** Einführung von **Karl Weiss.** 24 Kupfertiefdrucke. In Ganzleinenmappe RM. **15,00**

Verzeichnis weiterer vorzüglicher Werke kostenlos.

Union Deutsche Verlagsgesellschaft Zweigniederlassung **Berlin SW 19**

Digitized by Google

Empfehlenswerte Fach-Literatur!

Kautschuk-isolierte Leitungen.

Von Ingenieur Fr. Benz und Dr. Fr. Frank.
Mit 47 Abbildungen.
Preis RM. 2,— (Auslandsporto 25 Pf.)

Die Verfasser behandeln in diesem kleinen Werke die Bearbeitung der kautschuk-isolierten Leitungen. Von der Wiedergabe von Bildern fertiger Maschinen wurde Abstand genommen. Es sind ausschließlich Uebersichtsskizzen über die einzelnen komplizierten Apparaturen gegeben, um das Arbeitsbild zu erleichtern und ein besseres Vertrautmachen mit den Einzelheiten der Maschinen zu ermöglichen.

Hartgummi und Hartgummi-Ersatz

Von Ingenieur A. Regler.
Mit 29 Abbildungen.
Preis RM. 2,— (Auslandsporto 25 Pf.)

Der größte Teil dieses vorzüglichen Werkchens befaßt sich mit dem Hartgummi. Der Fabrikation von Hartgummiwaren wird in nachstehenden Gruppen Raum gewidmet: 1. Technische Artikel, 2. Elektrotechnische Artikel, 3. Medizinische und chirurgische Artikel, 4. Kämme, Kurzwaren, Stoppers und ähnliches. — Sodann folgt, was über Hartgummi-Ersatz zu bemerken ist.

Das Ganze der Asbestverarbeitung

3. Aufl., völlig neu bearbeitet von
Wilhelm Schoellmann

Mit zahlreichen Abbildungen. Preis 3 RM.
(Auslandsporto 30 Pf.)

Inhalts-Uebersicht:

Rohasbest — Die Aufbereitung — Asbest-Isolier-Kompositionen — Krempeln und Verspinnen — Das Weben — Die Pappen- und Papierfabrikation — Packungen etc. — Asbest-Kautschuk-Abteilung — Asbestmatratzen und Kleidung — Hochdruckdichtungsplatten — Asbestzementschiefer

Wertvolle Hinweise, Aufklärung u. Anleitung für jeden, der mit Asbest und Asbestwaren zu tun hat.

Demnächst erscheint:

Handbuch

der Celluloid-Industrie und des Celluloidwaren-Handels.

Dieses grundlegende Werk umfaßt sämtliche Gebiete und Neuerungen der Fabrikation des Celluloids, sowie die Fabrikation der celluloidverarbeitenden Industrien, einschließlich Füllfabrikation und Herstellung der Celluloidlacke.

Unter Mitarbeit von namhaften Fachleuten bearbeitet von **Dr. Gustav Bonwitt.**

Gebunden etwa RM. 30,—.

Die Kautschukwaren-Industrie Deutschlands

Von **Dr. W. Vaas.**

Preis gebunden 5 RM. (Auslandsporto 60 Pf.)

Für jeden Fabrikanten, Händler und Angestellten der Gummibranche ist es von größtem Wert, nicht nur in technischer Beziehung unterrichtet zu sein, sondern auch den wirtschaftlichen Werdegang seines Berufs zu kennen. Das obige Buch bietet erstmals einen gesamten Ueberblick über die wirtschaftlichen Fragen der gesamten kautschukverarbeit. Industrie.

Medizin. Fremdwörterbuch

zum Gebrauch für Laien von **Adolf May**
Vierte Auflage. Geb. 3,75 RM.
(Auslandsporto 30 Pf.)

Wir empfehlen dieses Werk zur Anschaffung allen Drogisten, Bandagisten u. Gummiwarenhändlern, insbesondere auch deren Angestellten sowie sämtlichen Heilgehilfen, Krankenschwestern und Krankenpflegern. Für sie alle ist die Kenntnis der am häufigsten vorkommenden medizinischen Fremdwörter unbedingt erforderlich. Der Inhalt des Buches wurde vor seiner Drucklegung von einem namhaften praktischen Arzt auf die Richtigkeit der Uebersetzung und Ausdrucksweisen nachgeprüft.

In zweiter Auflage ist erschienen:

Warenkunde

für den

Gummiwarenhändler

von **Fritz Marzoll.**

Ein Hand- und Nachschlagebuch, in dem in gedrängtem Rahmen alles Wissenswerte über die Fabrikate der Gummibranche und deren verwandte Zweige aufgezeichnet ist.
Gebunden 6 RM. (Auslandsporto 40 Pf.)

Die amerikanische Gummi-Industrie und ihre wissenschaftliche Arbeit

Bericht über eine Reise, die unternommen wurde, um den Rohkautschuk-Kongreß in Philadelphia mitzumachen und einige der bedeutendsten Gummiwaren-Fabriken der Vereinigten Staaten von Nordamerika zu besichtigen.

Von **Dr. Ir. van Rossem.**

Ins Deutsche übertragen von **Dr. Marianne Pieck.**

Mit 7 Abbildungen. — Kartoniert **RM. 4,80**

Ledertreibriemen

ihre Fabrikation, Prüfung und Behandlung
von M. Rischmann

Dritte, durchgesehene und vermehrte Auflage.
188 Seiten mit vielen Abbildungen.
In solidem Einband mit Goldprägung 14 RM.

Aus dem Inhalte:

Das Treibriemenleder — Der Ausschnitt — Das Naßstrecken — Das Zusammenpassen — Das Abschärfen — Das Leimen — Das Nähen — Das Nieten — Das Fertigmachen — Winke für schwierige Betriebsarbeiten — Gliederriemen und andere Sonderriemen — Das Auflegen der Treibriemen und die Schlußverbindung — Ueber Reklamationen, Garantieleistung und Behandlung — Berechnung der Riemenbreite und -stärke — Die Prüfung der Treibriemen — Die Herstellung von Rund- und Kordelschnur — Ueber Fallhammerriemen — Die Kalkulation — Geschäftsführung.

Soeben erschien:

Gewichtsberechnung technischer Gummiwaren

Anleitung und Tabellen

Herausgegeben von der Redaktion der „Gummi-Zeitung".

In dauerhaftem Halbleinenband RM. 12,—.

Durch die Herausgabe dieses Werkes wird ein langjähriger Wunsch der gesamten Gummibranche erfüllt. Das Werk enthält auf 305 Seiten **Gewichtstabellen für Schnüre, Schnurringe, Schläuche, flache Dichtungsringe, Kugeln und Spiralen aus verzinktem Eisendraht.** Anschließend folgen die vom Reichsverband der deutschen Kautschuk-Industrie neu aufgestellten **Meterpreislisten** sowie durch leichtfaßliche Beispiele unterstützte **Anleitungen** zur Einführung in die Praxis der Gewichtsberechnung, die besonders dem Nachwuchs der Branche beste Dienste leisten werden.

Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung" / Berlin SW 19, Krausen-Straße 35-36.

Digitized by Google

Nr. 4 Berlin SW 19, den 26. Oktober 1928 43. Jahrgang

GUMMI-ZEITUNG

MARKTBERICHTE.

Vom Hamburger Rohgummimarkt.

Stetiger Verlauf der Woche. — Kleines Geschäft bei abwartender Haltung der Käufer. — Etwas reichlicheres Angebot. — Gute statistische Lage.

Hamburg, den 19. Oktober 1928.

Nach der in den letzten beiden Berichten gemeldeten Festigkeit verlief auch **diese Woche,** abgesehen von kleinen Schwankungen, **recht stetig.** Das **Geschäft** war zwar **äußerst klein,** da sich sämtliche Konsumländer noch immer mehr oder weniger abwartend verhalten. Vielleicht könnte man den Markt seit gestern eher etwas ruhiger bezeichnen. Auch das **Angebot** ist seit einigen Tagen in allen Sorten **etwas reichlicher.** Die **statistische Lage** bleibt jedoch durchaus **gesund.** Die Londoner Stocks nahmen weiter um 2155 tons auf 27 379 tons ab. Den in den Straits durch die Restriktion akkumulierten Stocks von zirka 70 000 tons, die ja durch die Aufhebung der Beschränkung vom 1. November an verladen werden können, steht schon eine Abnahme der Stocks in den Konsumländern seit März dieses Jahres von zirka 90 000 tons gegenüber.

Wir notieren heute 8⅞ d Käufer für Standard Ribbed Smoked Sheets loko London. Der **Paramarkt** hat etwas nachgegeben und wäre loko Hard Fine wahrscheinlich zu 10⅝ d zu haben, schwimmende Ware und Oktober/November-Abladung wird wohl zum selben Preise erhältlich sein. Die **Angebote** von drüben aus erster Hand sind aber **immer noch knapp** und es konnte sich infolgedessen kein nennenswertes Geschäft entwickeln. Die Situation für Upriver Caucho Ball und Manaos Scrappy Negroheads ist unverändert, es werden auf Abladung 6⅞ d bzw. 7⅛ d gefordert.

Notierungen ab Lager hier per lb. engl. netto sofortige Kasse:

		Vorwoche
Ia Ribbed Smoked **Sheets**	9¼ d	9¼ d
Ia Latex **Crepe**	9⅝ d	9⅝ d
Abfallende Ribbed Smoked **Sheets**	9¼ d	9 d
Hard cure fine **Para**	10¾ d	10¾ d
Upriver Caucho Ball	7 d	7 d
Manaos Scrappy Negroheads . . .	7¼ d	7¼ d
Surinam Blatt **Balata f. a. q.** . .	sh 2/0 —2/1	sh 2/0 —2/1
Venezuela Block **Balata f. a. q.** . . .	sh 1/7½—1/8	sh 1/7½—1/8
Brazil Block **Balata**	sh 0/10 —1/0	sh 0/10 —1/-

Effektiv-Rohgummimakler-Verein in Hamburg.

Londoner Wochenbericht.

Wieder ganz erhebliche Besserung der statistischen Lage. — Keine Aenderung in der Preisgestaltung. — Etwas mehr Geschäftstätigkeit. — Immer noch größte Divergenz der Meinungen über den 1. November.

London, den 22. Oktober 1928.

Die **statistische Lage** hat sich, wie an dieser Stelle vorausgesehen wurde, in dieser Woche wieder **ganz erheblich gebessert.** Es kamen 1197 tons an und gingen 3352 tons ab, so daß das **Lager** um 2155 tons zurückging und nunmehr nur noch 27 370 tons beträgt, gegen 70 916 tons im Vorjahr und 39 650 tons in 1926. Aber auch diese Besserung konnte **keine Aenderung in der Preisgestaltung** hervorrufen, was um so mehr erstaunte, als der 1. November nun vor der Tür steht.

Die folgende Tabelle ist insofern interessant, als sie zeigt, wie die Aufhebung des Stevensonschen Beschränkungssystems auf die statistische Lage und die Preisgestaltung gewirkt hat.

	Londoner Lager in tons	Preis per Pfund
1927: Oktober	70 916	1 sh 4⅜ d
Dezember	63 397	1 sh 8 d
1928: Februar	63 103	1 sh 2 d
April	56 819	8 d
22. Oktober . . .	27 370	8⅞ d

Diese Ziffern sprechen für sich selbst und werden namentlich von den Pessimisten ins Treffen geführt, die vom **1. November** alles Unheil erwarten und die sagen, daß mit diesen Ziffern als Basis das Gummiangebot bald viel größer sein muß als die Nachfrage, der Markt sich folglich einerseits nicht erholen wird, während andererseits die Produktionskosten für das Pfund Gummi schon 8⅞ d betragen.

Diesen Pessimisten gegenüber steht eine Autorität wie Eric Miller, der die Lage für den Produzenten sehr hoffnungsvoll ansieht, also mit einer **Preiserhöhung in nächster Zukunft** rechnet. Er stützt sich dabei auf die Tatsache, daß als Resultat der niederen Gummipreise in den Jahren 1921/24 nur wenige Kautschukbäume gepflanzt wurden und man in den Jahren 1925/27 auch noch sehr zurückhaltend mit den Pflanzungen war, daß also infolgedessen die Produktion im besten Falle nicht so groß werden könnte, daß sie die Nachfrage sehr übertreffen sollte. Ein bekannter führender Gummikonzern will ferner bestimmt festgestellt haben, daß **der gesamte überschüssige Vorrat,** der in den nächsten Monaten auf den Markt kommen könnte, allerhöchstens genügen wird, die Lager in Amerika und England **auf** die Höhe zu bringen, auf der sie sich Anfang dieses Jahres befanden.

Doch alle diese Kalkulationen bringen es nicht zustande, den Käufer aus seiner Reserve zu locken, und wenn auch hier und da an einem Tage der Woche **etwas mehr Geschäfte** getätigt wurden, so blieb die Preisgestaltung, doch verhältnismäßig immer dieselbe. Faßt man alle **Für und Wider in den Ansichten der verschiedenen Gruppen** zusammen, so ergibt sich etwa folgendes Resultat: angenommen, daß Malaya und Holländisch-Ostindien nach dem 1. November den Markt mit Kautschuk überschwemmen und die Gummipreise weiter sinken, so werden die Preise so billig sein, daß sie bei vielen Pflanzern kaum noch die Produktionskosten decken werden. Und das wird namentlich bei den Eingeborenen-Pflanzern der Fall sein. Nun befinden sich große Strecken sowohl in Malaya wie in Sumatra in den Händen von Eingeborenen, die nach allen Berichten jetzt schon die Ausnutzung ihrer Felder eingestellt haben. Bei einem weiteren Sinken der Gummipreise werden wohl noch mehr ihre Arbeit einstellen, was zu einer langsamen Reduktion des Exports führen muß, bis die Preise

Rohkautschuk-Index

festgestellt vom Statistischen Reichsamt (1913 = 100)

10. Oktober 1928	**25,8**	}	**+ 1,2 %**
17. Oktober 1928	**26,1**	}	

Digitized by Google

sich wieder gehoben haben. Dann aber dürfte sofort wieder stärkere Produktion einsetzen mit niedergehenden Preisen. Auf dieser Basis würden Ueberproduktion und hohe Preise sich langsam ablösen, bis Angebot und Nachfrage geregelt sind. Es fragt sich nun, wie lange ein solcher Prozeß andauern muß, ehe die Stabilität erreicht ist.

Die **Woche selbst** setzte **fest** ein, und zwar so, wie sie am Sonnabend zuvor geschlossen hatte. Es wurden **nicht unerhebliche Geschäfte** getätigt, und zwar zugunsten der Verkäufer. Einen Augenblick schien es, als ob die Besserung der statistischen Lage doch einen Einfluß auf die Preisgestaltung ausüben würde; denn greifbar und Oktober fanden Käufer zu 9 d, November/Dezember zu 9 1/16 d, Januar/März 9 3/16 d und April/Juni 9 5/16 d. Aber schon der nächste Tag zeigte, daß die an sich geringe Besserung nicht standhielt, sondern die Preise um 1/16 d bis 1/8 d zurückgingen, was im Verlauf der Woche nicht mehr aufgeholt wurde. Man kann im ganzen also von einer **verhältnismäßig festen, ruhigen Woche** sprechen. Die folgende Tabelle zeigt den Stand der **Preise am Ende der Woche:**

	Erste Crepe			Ribbed smoked sheets		
	Getätigte Geschäfte	Schlußpreise Käufer	Schlußpreise Verkäufer	Getätigte Geschäfte	Schlußpreise Käufer	Schlußpreise Verkäufer
Greifbar . . .	—	-/9	-/9 1/4	-/8 15/16 – -/8 7/8	-/8 7/8	-/8 15/16
Oktober . . .	—	-/9	-/9 1/4	—	-/8 7/8	-/8 15/16
November .	—	-/9	-/9 1/4	-/8 15/16 – -/8 7/8	-/8 7/8	-/8 15/16
Dezember . .	—	-/9	-/9 1/4	-/9 – -/8 15/16	-/8 15/16	-/9
Jan./März .	—	-/9 1/8	-/9 1/4	—	-/9 1/16	-/9 1/8
April/Juni .	-/9 3/8	-/9 1/4	-/9 3/8	-/9 3/8 – -/9 1/4	-/9 3/16	-/9 1/4
Jan./Dez. . .	—	-/9 3/8	-/9 1/2	-/9 7/17	-/9 5/17	-/9 7/16

Parasorten waren unverändert zu folgenden Preisen:

	Greifbar	Nov./Dez.	Dez.-Jan.
Hard fine . .	-/11	-/11	-/10¾
Soft fine . . .	-/10¾	-/10½	-/10½
Caucho Ball .	-/6¾	-/6¾	-/6¾

Im einzelnen verlief der Markt der Woche wie folgt:

Dienstag, 16. Oktober: Pflanzungssorten waren fester auf bessere Nachfrage hin. Smoked **sheets,** greifbar und Oktober, erzielten 9 d bis 9 1/16 d per lb.; November 9 d bis 9 1/8 d; Dezember 9 1/16 d bis 9 1/8 d; Januar-März 1929 9 1/4 d bis 9 3/16 d; April-Juni 9 1/4 d bis 9 3/8 d. Januar-Dezember 1929 9 3/8 d; Juli 9 7/16 d; Juli-September 9 9/16 d. Im **Verschiffungsmarkt:** smoked **sheets,** schwimmend, erzielten 9 1/4 d; Dezember-Januar 9 5/16 d bis 9 1/4 d; **Crepe,** Dezember-Januar 9 5/16 d cif New York. **Parasorten** waren fest und unverändert.

Mittwoch, 17. Oktober: Pflanzungssorten waren ruhiger und schwächer. Smoked **sheets,** greifbar und Oktober, erzielten 9 1/16 d bis 8 15/16 d per lb.; November 9 1/16 d bis 8 15/16 d; Dezember 9 1/8 d bis 9 d; Januar-März 9 1/8 d bis 9 1/16 d; April-Juni 9 3/8 d bis 9 1/4 d. Im **Verschiffungsmarkt,** smoked **sheets,** Oktober, November, April und Januar-Juni erzielten 9 1/4 d cif New York. **Parasorten** waren unverändert.

Donnerstag, 18. Oktober: Pflanzungssorten waren lustlos und wieder schwächer. Smoked **sheets,** greifbar und Oktober, erzielten 8 15/16 d bis 8 7/8 d per lb.; November 8 15/16 d bis 8 13/16 d bis 8 7/8 d; Dezember 8 15/16 d bis 8 7/8 d bis 8 15/16 d; Januar-März 9 3/16 d bis 9 d; April-Juni 9 1/4 d bis 9 1/8 d bis 9 3/16 d; Juli-September 9 3/8 d. Im **Verschiffungsmarkt: Crepe,** November-Dezember, erzielte 9 1/8 d; Dezember-Januar 9 1/4 d cif New York. **Parasorten** waren fest. **Hard** fine, greifbar, notierte 11 d; **soft** 10 3/4 d; **ball** 6 3/4 d.

Freitag, 19. Oktober: Pflanzungssorten waren ruhig und fest. Smoked **sheets,** greifbar und Oktober, erzielten 8 7/8 d bis 8 15/16 d per lb.; November 8 15/16 d; Dezember 8 15/16 d bis 9 d; Januar-März 9 1/16 d; April-Juni 9 1/4 d bis 9 5/16 d. Im **Verschiffungsmarkt: Crepe,** Dezember, erzielte 9 5/16 d cif New York. **Parasorten** waren unverändert.

Sonnabend, 20. Oktober: Pflanzungssorten waren ruhig und unverändert. Smoked **sheets,** greifbar, Oktober und November, erzielten 8 15/16 d bis 8 7/8 d per lb. Dezember 9 d bis 8 15/16 d; Januar-März 9 1/16 d; April-Juni 9 1/4 d bis 9 3/16 d; Januar-Dezember 9 7/16 d. Im **Verschiffungsmarkt: Crepe,** Dezember-Januar und Januar-Februar, erzielten 9 5/16 d cif New York. **Parasorten** waren fest. **Hard** fine, greifbar, notierte 11 d; **soft** 10 3/4 d; **ball** 6 3/4 d.

Montag, 22. Oktober: Pflanzungssorten waren ruhig und fest. Smoked **sheets,** greifbar, Oktober und November, erzielten 8 7/8 d per lb.; Dezember 8 15/16 d; Januar-März 9 1/16 d; April-Juni 9 3/16 d. **Parasorten** waren unverändert; **hard** fine greifbar, notierte 11 d; **soft** 10 3/4 d; **ball** 6 3/4 d.

* * *

Rückblick.

Rückblickend muß man sagen, daß sich **über das Wochenende** insofern **eine festere Tendenz** einstellte, als die neue Woche schon mit 9 1/16 d für greifbar einsetzte. Dazu kommt, daß sich in dieser Woche zweifellos die statistische Lage wieder bessern wird.

Im großen und ganzen denkt der Markt über die **Gummilage für das Jahr 1929** nicht allzu schlecht, da bereits bedeutende Prämien für alle Positionen des genannten Jahres gezahlt werden. Aus **Malaya** wird als Resultat der **Lagerinventur** offiziell mitgeteilt, daß **am 30. September** folgende Lager vorhanden waren: 1. auf Pflanzungen von über 100 Acres 61 028 tons; 2. im Lagerraum der Händler 9 683 tons; im ganzen also 70 711 tons.

Vom amerikanischen Rohgummimarkt.

Allerhand Gerüchte über amerikanische Pflanzungskonzessionen. Ruhiger Verlauf der Woche. — Geringe Preisschwankungen.

New York, den 22. Oktober 1928.

Im **New Yorker Markt** vollzog sich in dieser Woche ein großes Rätselraten: aus Para war berichtet worden, daß der **Firestone Konzern im Amazonastal eine Pflanzungskonzession** für 1 Million Hektar Land erhalten habe. Da Firestone schon bedeutende Konzessionen in Liberien hat und Amerika sich unter allen Umständen vom englischen Gummi-Monopol freimachen will, herrschte infolge dieser Nachricht freudige Erregung. Dann setzten Angriffe der brasilianischen Presse auf ihre Regierung ein, in denen betont wurde, daß Amerika, Japan, Polen und andere Nationen Konzessionen zu besseren Bedingungen erhielten als Brasilianer. Worauf sich Firestone genötigt sah, den **Bericht aus Para** über seine Konzessionen im Amazonastal **zu dementieren.** Ob er dies auf Wunsch der brasilianischen Regierung getan hat, oder ob die Meldung aus Para an sich falsch war, weiß niemand zu sagen.

Der **Markt der Woche setzte** um 1/4 Cent **höher ein,** als er geschlossen hatte und ging Ende der Woche **langsam wieder** um 1/4 Cent **zurück,** so daß man von einer **ruhigen Woche** sprechen kann, deren Schwankungen im ganzen 1/4 Cent betrugen. Im einzelnen verlief der Markt der Woche wie folgt:

Dienstag, 16. Oktober: Smoked **sheets** waren 1/4 Cent höher; greifbar und Oktober 18 7/8 Cents; Oktober-November 19 1/8 Cents per lb. Erste latex **Crepe** waren auch 1/4 Cent höher; **greifbar** 19 7/8 Cents; Oktober 19 5/8 Cents und Oktober-November 19 3/4 Cents per lb.

New-Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren 10 bis 30 Punkte höher. Oktober 18,80 Cents; Januar 18,80; März 18,90; Mai 19,20; Juli 19,20. **Verkäufe:** 377 Kontrakte.

Mittwoch, 17. Oktober: Smoked **sheets** waren unverändert. Greifbar und Oktober 18 7/8 Cents; Oktober-November 19 1/8 Cents per lb. Erste latex **Crepe,** greifbar, erzielte 19 3/4 Cents; Oktober 19½ Cents; Oktober-November 19 5/8 Cents per lb.

New-Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren unverändert bis 20 Punkte niederer. Oktober 18,80 Cents; Januar 18,70; März 18,80; Mai 19; Juli 19,10. **Verkäufe:** 293 Kontrakte.

Donnerstag, 18. Oktober: Smoked **sheets,** waren unverändert. Greifbar und Oktober 18 7/8 Cents; Oktober-November 19 1/8 Cents per lb. Erste latex **Crepe** war auch unverändert. Greifbar 19 3/4 Cents; Oktober 19 1/2 Cents; Oktober-November 19 5/8 **Cents** per lb.

New-Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren 10 Punkte höher bis 10 Punkte niederer. Oktober 18,80 Cents; Januar 18,80; März 18,80; Mai 18,90; Juli 19. **Verkäufe:** 304 Kontrakte.

Freitag, 19. Oktober: Smoked **sheets** waren 1/8 Cent niederer; greifbar und Oktober 18 3/4 Cents; Oktober-November 19 Cents per lb. Erste latex **Crepe** war gleichfalls 1/8 Cent niederer. **Greifbar** 19 5/8 Cents; Oktober 19 3/8 Cents; Oktober-November 19 1/2 Cents per lb.

New-Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren 10 Punkte niederer bis 10 Punkte höher. Oktober 18,70 Cents; Januar 18,70; März 18,80; Mai 18,90; Juli 19,10. **Verkäufe:** 245 Kontrakte.

Sonnabend, 20. Oktober: Smoked **sheets** waren 1/8 Cent niederer; greifbar und Oktober 18 5/8 Cents und Oktober-November 18 7/8 Cents per lb. Erste latex **Crepe** war ebenfalls 1/8 Cent niederer; greifbar 19 1/2 Cents; Oktober 19 1/4 Cents und Oktober-November 19 3/8 Cents per lb.

New-Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren unverändert bis 10 Punkte niederer. Oktober 18,60 Cents; Januar 18,70; März 18,80; Mai 18,90; Juli 19. **Verkäufe:** 115 Kontrakte.

Montag, 22. Oktober: Smoked **sheets** waren 1/8 Cent höher; greifbar und Oktober 18 3/4 Cents; Oktober-November 19 Cents per lb. Erste latex **Crepe** waren ebenfalls 1/8 Cent höher; **greifbar** 19 5/8 Cents; Oktober 19 3/8 Cents; Oktober-November 19 1/2 Cents.

New-Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren 10 Punkte höher bis 20 Punkte niederer. Oktober 18,70 Cents; Januar 18,50; März 18,60; Mai 18,80; Juli 18,90.

Paraffin, Ceresin, Wachs.

Hamburg, den 23. Oktober 1928.

Paraffin. Keine Veränderung der bestehenden festen Marktlage. **Amerikan. Tafelparaffin** 50/52° C 15,00 bis 15,50 Doll.; **amerikan. Schuppenparaffin** 50/52° C 14,25 bis 14,75 Doll.

Ceresin. Desgleichen keine Veränderung: **Ceresin** naturgelb 103 bis 110 RM.; **Ceresin Ia weiß** 105 bis 116 RM.; **Ozokerit-Ceresin** naturgelb 118 bis 166 RM.; **Ozokerit-Ceresin Ia weiß 128 bis 186 RM.**

Digitized by Google

Ozokerit. Es wird zurzeit notiert: galiz. Rohozokerit je nach Gradation 32 bis 47 Doll.; raffinierte naturgelbe Ware 165 bis 230 RM.; doppeltraffinierte weiße Ware 188 bis 270 RM.

Bienenwachs. Auslandskäufe befestigten die Marktlage. **Vorräte** sind gering. Von **Ostafrika** fehlen immer noch Angebote. Greifbare und kurz ankommende Ware 167 bis 191 sh per cwt. und Abladungsware 165 bis 187 sh per cwt.

Karnaubawachs. Ist unverändert: Lokoware 127 bis 129 sh per cwt. und Abladungsware 121 bis 122 sh per cwt.

Japanwachs. Ist **etwas fester.** Lokoware 83/6 bis 85/6 sh per cwt. und Abladungsware 82/6 bis 83/6 sh per cwt.

Montanwachs. Ist wie bisher: 65 RM. bis 60 für 100 kg ab Werkstation bei Stückgut und 55 RM. für 100 kg ab Werkstation bei Waggonladungen.

Alle Preise sind unverbindlich und verstehen sich, wenn nicht anders bemerkt, für je 100 kg brutto/netto, einschl. Verpackung, netto Kasse, unverzollt; Montanwachs und Ceresin verzollt. Der Zoll beträgt zurzeit für Bienen- und Karnaubawachs 10 RM., für Paraffin 13 RM., für Japanwachs 15 RM. für 100 kg.

Bericht der Schlickum-Werke Aktiengesellschaft.

Baumwolle, Jute, Hanf, Flachs, Wolle.

	20.	19.	18.	17.	16.	15. 10. 28
Baumwolle, New York (Cents 1 lb.):						
Vorrätig	20,10	20,20	19,80	19,55	19,55	19,40
Oktober	19,78	19,78	19,82	19,95	19,56	19,30
Baumwolle, New Orleans (Cents 1 lb.):						
Vorrätig	19,11	19,11	19,20	19,32	18,97	18,79
Baumwolle, Liverpool, amerikanische (d 1 lb.):						
Vorrätig	10,95	11.—	11,09	10,97	10,96	10,84
Oktober	10,39	10,48	10,52	10,34	10,33	10,13
Baumwolle, Liverpool, ägyptische Sakellaridis (d 1 lb.):						
Oktober	17,84	18,09	17,82	17,58	17,58	17,21
November	17,94	18,19	17,92	17,68	17,68	17,31
Baumwolle, Bremen, Middling Universal Standard (Dollarcents 1 lb.):						
Vorrätig	21,47	21,60	21,75	21,37	21,21	21,03

Baumwolle. Der **Markt** ließ in dieser Woche **keine einheitliche Grundlage** erkennen; die **Preise** für nahe wie spätere Lieferungen unterlagen einigen **Schwankungen,** wie sie allem Anschein nach während der kommenden Wochen fortbestehen werden. Die den Witterungsansagen zu entnehmende Frostgefahr belebte die Kauflust; der **sichtbare Weltvorrat stieg** in dieser Woche von 3,441 Mill. Ballen auf 3,983 Mill. Ballen. Vom **Bremer Baumwollmarkt** ist für diese Woche ruhigeres Geschäft zu berichten.

Jute. Die höher lautenden Kabelberichte von Kalkutta ließen auch am **Londoner Markt** die **Preise anziehen.** Abgeber am Londoner Markt forderten für erste Sorten nach dem Kontinent, Oktober-November 33 £; November-Dezember 33/5 bis 33/10 £; Dezember-Januar 33/10 £ die ton.

Hanf. Manila bewahrte zwar **feste Stimmung,** das **Geschäft** hielt sich jedoch **sehr ruhig. London** notierte für **Manila J Nr. 2,** Oktober-Dezember und November-Januar 35 £; **K** 32 £; **L Nr. 1** 31/10 £; **Nr. 2** 25/10 £; **M Nr. 1** 27 £; **Nr. 2** 24/10 £; **Neu-Seeland,** high point fair 28/10 £; gewöhnlichen 27 £. Die **Ankünfte von Manila** betrugen in der letzten Woche 33 000 Ballen, gegen 27 000 Ballen in der vergleichenden Vorjahrswoche; die Schätzungen für diese und die kommende Woche beliefen sich auf 30 000 Ballen und 26 000 Ballen.

Flachs. Die **Lage** ist gegen die Vorwoche **unverändert;** die Stimmung war im allgemeinen fest.

Wolle. Die Stimmung auf den **Versteigerungen in Sidney** war im großen und ganzen fest, das **Geschäft lebhaft.** Die Kauflust für englische Rechnung nahm zu.

Hamburger Kautschuk-Terminmarkt.

Hamburg, den 23. Oktober 1928.

Auch in der letztvergangenen Geschäftswoche verlief der **Markt ruhig, ohne nennenswerte Veränderungen.** Die **Nachfrage** nach den nahen Terminen, einschließlich Dezember, ist **gut** und gibt dem Markt eine recht gesunde Stütze.

Die **Spekulation** verhält sich im Augenblick recht ruhig, da man den 1. November, dies ist bekanntlich der Termin der Aufhebung der Kautschukexport-Restriktion, abwarten will. Die **Umsätze** waren **nicht bedeutend.**

Die heutigen Notierungen waren wie folgt:

	Brief (Verkäufer)	Geld (Käufer)
1928:		
Oktober	1,70	1,65
November	1,70	1,65
Dezember	1,70	1,65
Oktober/Dezember	1,70	1,65
1929:		
Januar	1,72½	1,67½
Februar	1,72½	1,67½
März	1,72½	1,67½
Januar/März	1,72½	1,67½
April	1,72½	1,67½
Mai	1,72½	1,72½
Juni	1,75	1,70
April/Juni	1,75	1,70
Juli	1,75	1,72½
August	1,77½	1,72½
September	1,77½	1,72½
Juli/September	1,77½	1,72½

Mitgeteilt von der Firma Jacob Hirsch, Hamburg.

Photographieren Sie?

Wir empfehlen Ihnen unsere bestens bekannten photographischen Werke:

Leitfaden der Landschafts-Photographie
Von **Fritz Loescher.** 6. Auflage. Mit 82 Abbildungen u. 10 Textfiguren. Ermäßigter Preis. Gebunden RM. **4,50**

Künstlerische Landschafts-Photographie in Studium und Praxis
Von **A. Horsley-Hinton.** 5. Auflage. Mit 16 Tafeln nach Originalen des Verfassers. Ermäßigter Preis. Gebunden RM. **3,75**

Die Photographie im Hochgebirge
Ein Ratgeber für Bergwanderer von **E. Terschak.** 4. Auflage, gänzlich neu bearbeitet von **Dr. J. Rheden.** Mit 85 Bildbeilagen. Gebunden RM. **4,00**

Photographisches Wanderbuch
Praktische Ratschläge für Ausrüstung und Arbeitsweise auf Wanderfahrten. Von **Dr. Kuhfahl,** Dresden. Mit 4 Bildertafeln und 15 Textabbildungen. Steif broschiert RM. **1,00**

Künstlerische Akt-Aufnahmen
Von **Franz Fiedler.** Einführung von **Karl Weiss.** 24 Kupfertiefdrucke. In Ganzleinenmappe RM. **15,00**

Verzeichnis weiterer vorzüglicher Werke kostenlos.

Union Deutsche Verlagsgesellschaft Zweigniederlassung **Berlin SW 19**

Digitized by Google

Empfehlenswerte Fach-Literatur!

Kautschuk-isolierte Leitungen.

Von Ingenieur Fr. Benz und Dr. Fr. Frank.
Mit 47 Abbildungen.
Preis RM. 2,— (Auslandsporto 25 Pf.)

Die Verfasser behandeln in diesem kleinen Werke die Bearbeitung der kautschuk-isolierten Leitungen. Von der Wiedergabe von Bildern fertiger Maschinen wurde Abstand genommen. Es sind ausschließlich Uebersichtsskizzen über die einzelnen komplizierten Apparaturen gegeben, um das Arbeitsbild zu erleichtern und ein besseres Vertrautmachen mit den Einzelheiten der Maschinen zu ermöglichen.

Hartgummi und Hartgummi-Ersatz

Von Ingenieur A. Regler.
Mit 29 Abbildungen.
Preis RM. 2,— (Auslandsporto 25 Pf.)

Der größte Teil dieses vorzüglichen Werkchens befaßt sich mit dem Hartgummi. Der Fabrikation von Hartgummiwaren wird in nachstehenden Gruppen Raum gewidmet: 1. Technische Artikel, 2. Elektrotechnische Artikel, 3. Medizinische und chirurgische Artikel, 4. Kämme, Kurzwaren, Stoppers und ähnliches. — Sodann folgt, was über Hartgummi-Ersatz zu bemerken ist.

Das Ganze der Asbestverarbeitung

3. Aufl., völlig neu bearbeitet von
Wilhelm Schoellmann

Mit zahlreichen Abbildungen. Preis 3 RM.
(Auslandsporto 30 Pf.)

Inhalts-Uebersicht:

Rohasbest — Die Aufbereitung — Asbest-Isolier-Kompositionen — Krempeln und Verspinnen — Das Weben — Die Pappen- und Papierfabrikation — Packungen etc. — Asbest-Kautschuk-Abteilung — Asbestmatratzen und Kleidung — Hochdruckdichtungsplatten — Asbestzementschiefer

Wertvolle Hinweise, Aufklärung u. Anleitung für jeden, der mit Asbest und Asbestwaren zu tun hat.

Demnächst erscheint:

Handbuch

der Celluloid-Industrie und des Celluloidwaren-Handels.

Dieses grundlegende Werk umfaßt sämtliche Gebiete und Neuerungen der Fabrikation des Celluloids, sowie die Fabrikation der celluloidverarbeitenden Industrien, einschließlich Füllfabrikation und Herstellung der Celluloidlacke.

Unter Mitarbeit von namhaften Fachleuten bearbeitet von **Dr. Gustav Bonwitt.**

Gebunden etwa RM. 30,—.

Die Kautschukwaren-Industrie Deutschlands

Von **Dr. W. Vaas.**

Preis gebunden 5 RM. (Auslandsporto 60 Pf.

Für jeden Fabrikanten, Händler und Angestellten der Gummibranche ist es von größtem Wert, nicht nur in technischer Beziehung unterrichtet zu sein, sondern auch den wirtschaftlichen Werdegang seines Berufs zu kennen. Das obige Buch bietet erstmals einen gesamten Ueberblick über die wirtschaftlichen Fragen der gesamten kautschukverarbeit. Industrie.

Medizin. Fremdwörterbuch

zum Gebrauch für Laien von **Adolf May**
Vierte Auflage. Geb. 3,75 RM.
(Auslandsporto 30 Pf.)

Wir empfehlen dieses Werk zur Anschaffung allen Drogisten, Bandagisten u. Gummiwarenhändlern, insbesondere auch deren Angestellten sowie sämtlichen Heilgehilfen, Krankenschwestern und Krankenpflegern. Für sie alle ist die Kenntnis der am häufigsten vorkommenden medizinischen Fremdwörter unbedingt erforderlich. Der Inhalt des Buches wurde vor seiner Drucklegung von einem namhaften praktischen Arzt auf die Richtigkeit der Uebersetzung und Ausdrucksweisen nachgeprüft.

In zweiter Auflage ist erschienen:

Warenkunde

für den

Gummiwarenhändler

von Fritz Marzoll.

Ein Hand- und Nachschlagebuch, in dem in gedrängtem Rahmen alles Wissenswerte über die Fabrikate der Gummibranche und deren verwandte Zweige aufgezeichnet ist.
Gebunden 6 RM. (Auslandsporto 40 Pf.)

Die amerikanische Gummi-Industrie und ihre wissenschaftliche Arbeit

Bericht über eine Reise, die unternommen wurde, um den Rohkautschuk-Kongreß in Philadelphia mitzumachen und einige der bedeutendsten Gummiwaren-Fabriken der Vereinigten Staaten von Nordamerika zu besichtigen.

Von **Dr. Ir. van Rossem.**

Ins Deutsche übertragen von **Dr. Marianne Pieck.**
Mit 7 Abbildungen. — Kartoniert **RM. 4,80.**

Ledertreibriemen

ihre Fabrikation, Prüfung und Behandlung
von M. Rischmann

Dritte, durchgesehene und vermehrte Auflage.
188 Seiten mit vielen Abbildungen.
In solidem Einband mit Goldprägung 14 RM.

Aus dem Inhalte:

Das Treibriemenleder — Der Ausschnitt — Das Naßstrecken — Das Zusammenpassen — Das Abschärfen — Das Leimen — Das Nähen — Das Nieten — Das Fertigmachen — Winke für schwierige Betriebsarbeiten — Gliederriemen und andere Sonderriemen — Das Auflegen der Treibriemen und die Schlußverbindung — Ueber Reklamationen, Garantieleistung und Behandlung — Berechnung der Riemenbreite und -stärke — Die Prüfung der Treibriemen — Die Herstellung von Rund- und Kordelschnur — Ueber Fallhammerriemen — Die Kalkulation — Geschäftsführung.

Soeben erschien:

Gewichtsberechnung technischer Gummiwaren

Anleitung und Tabellen

Herausgegeben von der Redaktion der „Gummi-Zeitung".

In dauerhaftem Halbleinenband RM. 12,—.

Durch die Herausgabe dieses Werkes wird ein langjähriger Wunsch der gesamten Gummibranche erfüllt. Das Werk enthält auf 305 Seiten **Gewichtstabellen für Schnüre, Schnurringe, Schläuche, flache Dichtungsringe, Kugeln und Spiralen aus verzinktem Eisendraht.** Anschließend folgen die vom Reichsverband der deutschen Kautschuk-Industrie neu aufgestellten **Meterpreislisten** sowie durch leichtfaßliche Beispiele unterstützte **Anleitungen** zur Einführung in die Praxis der Gewichtsberechnung, die besonders dem Nachwuchs der Branche beste Dienste leisten werden.

Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung" / Berlin SW 19, Krausen-Straße 35-36.

Digitized by Google

GUMMI-ZEITUNG

MARKTBERICHTE.

Vom Hamburger Rohgummimarkt.

Außerordentlich ruhiges Geschäft. — Rückgang der Preise. — Zurückhaltung der Käufer. — Weiterer Rückgang des Londoner Lagers.

Hamburg, den 26. Oktober 1928.

Das **Geschäft** war in den letzten acht Tagen **außerordentlich ruhig. Die Preise gingen** für alle Sorten und Positionen durchschnittlich um $^1/_8$ bis $^3/_{16}$ d **herunter,** jedoch hielten die Käufer, wie schon erwähnt, sehr zurück. Außer einigen kleinen Eindeckungen für nahe Positionen wurden auch vereinzelt Käufe auf Meinung für Anfang und erste Hälfte nächsten Jahres zu recht gedrückten Preisen getätigt, doch bleibt das **Gesamtbild durchaus träge.**

Statistisch hat sich nichts verändert. Die **Stocks in London** nahmen weiter um 893 tons auf 26 477 tons ab. Allgemein rechnet man vor Anfang November mit keiner nennenswerten Veränderung.

Wir notieren heute $8^{13}/_{16}$ d Wert für Standard Ribbed Smoked Sheets loko London. **Im Paramarkt** war auch ein kleines **Nachgeben der Preise** zu verzeichnen und kann man Hard Fine auf Abladung zu $10^3/_8$ d kaufen, während für loko Ware noch auf $10^1/_2$ d gehalten wird. Die **Angebote** von drüben bleiben aber **noch immer klein;** das Geschäft hier bewegte sich in engen Grenzen. Die Situation für Upriver Caucho Ball und Manaos Scrappy Negroheads ist bei kleinem Angebot unverändert geblieben, es werden nach wie vor $6^7/_8$ d bzw. $7^1/_8$ d für Abladung gefordert.

Notierungen ab Lager hier per lb. engl. netto sofortige Kasse:

		Vorwoche
Ia Ribbed Smoked **Sheets**	$9^1/_8$ d	$9^1/_4$ d
Ia Latex Crepe	$9^1/_8$ d	$9^5/_8$ d
Abfallende Ribbed Smoked **Sheets**	$8^7/_8$ d	$9^1/_4$ d
Reine braune Estate Crepe	9 d	$9^1/_4$ d
Hard cure fine Para	$10^1/_2$ d	$10^3/_4$ d
Upriver Caucho Ball	7 d	7 d
Manaos Scrappy Negroheads . . .	$7^1/_4$ d	$7^1/_4$ d
Surinam Blatt **Balata** Ia f. a. q. .	sh 2/0 —2/1	sh 2/0 —2/1
Venezuela Block **Balata** Ia f. a. q..	sh 1/10 —1/11	sh 1/7½—1/8
Brazil Block **Balata**	sh 1/0½—1/1	sh 0/10 —1/0

Effektiv-Rohgummimakler-Verein in Hamburg.

Londoner Wochenbericht.

Lagerrückgang um 893 tons. — Trotzdem aber geringer Preisrückgang. — Die Nachfrage war ruhig. — Zufriedenstellender Weltkonsum in Kautschuk. — In Erwartung großer Kautschukausfuhr.

London, den 29. Oktober 1928.

Im letzten Bericht war eine **Besserung der statistischen Lage** um 700 tons vorausgesagt worden. Diese Voraussage ist noch übertroffen worden; denn der **Rückgang des Lagers** beträgt 893 tons. Es kamen 1307 tons an und gingen 2200 tons ab, so daß das Lager jetzt 26 402 tons beträgt, im Gegensatz zu 70 060 tons im Vorjahr und 41 080 tons in 1926. Trotzdem — wie es schon fast zur Regel geworden ist — hat auch dieses Mal die Besserung der Lage nicht nur keinen Einfluß auf die Preisgestaltung haben können, sondern verursachte sogar einen **geringen Preisrückgang.** War in der vergangenen Woche der Preis für greifbar auf volle 9 d je lb. gekommen, so ging er zu Anfang dieser Woche nach Bekanntwerden der statistischen Lage auf $8^3/_{16}$ d zurück, während Januar/März-Lieferungen 9 d notierten.

Es muß allerdings hinzugefügt werden, daß die **Nachfrage** Anfang dieser Woche **ruhiger** war, als zu Schluß der vergangenen; es wurden ein paar spekulative Rückverkäufe in einheimischem Gummi getätigt, was bei der Empfindlichkeit des Marktes natürlich sehr leicht den Preisrückgang zur Folge gehabt haben kann. Zumal gleichzeitig in Fachkreisen darauf hingewiesen wird, daß **nur wenig greifbarer Gummi zu haben** ist. Wie weit das stimmt, wird sich natürlich erst zeigen, wenn die eingetretene Flaute aufhört und eine große Nachfrage nach greifbarer Ware einsetzt. Indessen werden **für Ware geringerer Qualität erhebliche Preise** erzielt und es scheint festzustehen, daß von dieser Sorte tatsächlich nicht allzu viel auf dem Markte ist. Im großen und ganzen ist man mit der Lage, soweit der **Weltverbrauch** in Betracht kommt, nicht unzufrieden; wobei natürlich der außerordentlich **starke Verbrauch Amerikas** während des letzten Vierteljahres eine große Rolle spielt. Man hält es für wahrscheinlich, daß diese amerikanische Quote auch im laufenden Monat erhalten bleibt, das heißt, auf etwa 40 000 tons kommen wird, während andererseits bisher keine Anzeichen dafür vorhanden sind, daß die Aktivität in der Fabrikation der am meisten in Betracht kommenden Gummiwaren, wie Automobilreifen usw., nachläßt. Auch der **Europaverbrauch** bleibt **weiter zufriedenstellend** und es gibt viele führende Persönlichkeiten der Branche, die glauben, Europa werde imstande sein, irgendwelche eventuellen Rückgänge in der amerikanischen Nachfrage während der Wintermonate zu ersetzen.

Im übrigen scheint jetzt festzustehen, daß **während der ersten Monate des unbeschränkten Kautschuk-Exports sehr viel Ware zur Ausfuhr kommen wird.** Nicht nur, weil die Produktion dann nicht mehr beschränkt ist, sondern weil anscheinend doch alle Produzenten versuchen werden, ihren **aufgestapelten Ueberschuß** sofort zu exportieren. Da aber im Augenblick **die Lager überall** in der Welt **sehr klein** sind, wird die Besserung der statistischen Lage trotz allem noch etwa 6 bis 8 Wochen anhalten. Konservative Kreise sind der Meinung, daß es ein volles Jahr dauern werde, ehe sich die Lage stabilisiere und für die Produzenten ein Profitpreis zu erzielen sein werde.

Die **Woche selbst** fing, wie schon gesagt, **verhältnismäßig schwach** an und änderte sich im Laufe der Woche so gut wie gar nicht.

Die folgende Tabelle zeigt den Stand der **Preise am Ende der Woche:**

	Erste Crepe			**Ribbed smoked sheets**		
	Getätigte Geschäfte	**Schlußpreise**		**Getätigte Geschäfte**	**Schlußpreise**	
		Käufer	**Verkäufer**		**Käufer**	**Verkäufer**
Greifbar . . .	—	-/9	$-/9^1/_4$	$-/8^3/_4$ – $-/8^{13}/_{16}$	$-/8^{13}/_{16}$	$-/8^7/_8$
November .	—	-/9	$-/9^1/_4$	$-/8^{13}/_{16}$	$-/8^{13}/_{16}$	$-/8^7/_8$
Dezember . .	—	-/9	$-/9^1/_4$	—	$-/8^{15}/_{16}$	-/9
Jan./März .	—	$-/9^1/_8$	$-/9^1/_4$	-/9 – $-/9^1/_{16}$	-/9	$-/9^1/_8$
April/Juni .	—	$-/9^1/_4$	$-/9^3/_8$	—	$-/9^1/_8$	$-/9^1/_4$
Juli/Sept. .	—	$-/9^1/_2$	$-/9^5/_8$	$-/9^5/_{16}$ – $-/9^3/_8$	$-/9^3/_8$	$-/9^1/_2$
Okt./Dez. . .	—	$-/9^9/_{16}$	$-/9^{11}/_{16}$	—	$-/9^9/_{16}$	$-/9^{11}/_{16}$

Der **Paramarkt** war ruhig zu folgenden Preisen:

	Greifbar	Dez./Jan.	Jan./Febr.
Hard fine . .	-/11	$-/10^3/_4$	$-/10^3/_4$
Soft fine . . .	$-/10^3/_4$	$-/10^1/_2$	$-/10^1/_2$
Caucho Ball .	$-/6^3/_4$	$-/6^3/_4$	$-/6^3/_4$

Rohkautschuk-Index

festgestellt vom Statistischen Reichsamt (1913 = 100)

17. Oktober 1928 26,1
24. Oktober 1928 26,3 } + 0,8 %

Digitized by Google

Im einzelnen verlief der Markt der Woche wie folgt:

Dienstag, 23. Oktober: Pflanzungssorten waren lustlos und kaum fest. Smoked **sheets,** greifbar, Oktober und November, erzielten $8^{13}/_{16}$ d bis $8^{3}/_{4}$ d bis $8^{13}/_{16}$ d per lb.; Dezember $8^{15}/_{16}$ d bis $8^{7}/_{8}$ d; Januar-März $9^{1}/_{16}$ d bis 9 d; April-Juni $9^{3}/_{16}$ d bis $9^{1}/_{4}$ d bis $9^{1}/_{8}$ d; Januar-Dezember 1929 $9^{1}/_{4}$ d. **Im Verschiffungsmarkt,** smoked **sheets,** Oktober-November und Dezember brachten $9^{1}/_{8}$ d cif New York. **Parasorten** waren unverändert.

Mittwoch, 24. Oktober: Pflanzungssorten waren sehr ruhig zu ungefähr unveränderten Preisen. Smoked **sheets,** greifbar und November, erzielten $8^{13}/_{16}$ d per lb.; Dezember $8^{7}/_{8}$ d; Januar-März 9 d; April-Juni $9^{3}/_{16}$ d bis $9^{1}/_{8}$ d; Juli-September $9^{3}/_{8}$ d. **Im Verschiffungsmarkt,** smoked **sheets,** Oktober, erzielten $9^{3}/_{16}$ d; **Crepe,** Oktober $9^{5}/_{16}$ d; Dezember-Januar $9^{1}/_{4}$ d cif New York. **Parasorten** waren ruhig; **hard** fine, greifbar, notierte 11 d; **soft** $10^{3}/_{4}$ d.

Donnerstag, 25. Oktober: Pflanzungssorten waren ruhig und kaum fest. Smoked **sheets,** greifbar und November, erzielten $8^{13}/_{16}$ d per lb.; Dezember $8^{7}/_{8}$ d; Januar-März $9^{1}/_{8}$ d bis 9 d; April-Juni $9^{1}/_{4}$ d bis $9^{1}/_{8}$ d; Juli-September $9^{5}/_{16}$ d; Oktober-Dezember $9^{3}/_{4}$ d bis $9^{11}/_{16}$ d. Im **Verschiffungsmarkt,** smoked **sheets,** Oktober, brachten $9^{3}/_{16}$ d cif New York. **Parasorten** waren unverändert.

Freitag, 26. Oktober: Pflanzungssorten waren ruhig zu festen Notierungen. Smoked **sheets,** greifbar und November, erzielten $8^{3}/_{4}$ d bis $8^{13}/_{16}$ d per lb.; Dezember $8^{3}/_{4}$ d bis $8^{7}/_{8}$ d; Januar-März 9 d bis $9^{1}/_{16}$ d; April-Juni $9^{1}/_{8}$ d bis $9^{1}/_{4}$ d; Juli-September $9^{3}/_{8}$ d; Oktober-Dezember $9^{5}/_{8}$ d bis $9^{3}/_{4}$ d. Im **Verschiffungsmarkt,** smoked **sheets,** November, erzielten $9^{1}/_{8}$ d cif New York. **Parasorten** waren unverändert; **hard** fine, greifbar, notierte 11 d; **soft** $10^{3}/_{4}$ d; **ball** $6^{3}/_{4}$ d.

Sonnabend, 27. Oktober: Für Pflanzungssorten herrschte bessere Nachfrage und infolgedessen waren die Preise fester. Smoked **sheets,** greifbar und November, erzielten $8^{3}/_{4}$ d bis $8^{7}/_{8}$ d per lb.; Dezember $8^{7}/_{8}$ d bis $8^{15}/_{16}$ d; Januar-März 9 d bis $9^{1}/_{16}$ d; April-Januar $9^{1}/_{8}$ d bis $9^{3}/_{16}$ d; Juli-September $9^{5}/_{16}$ d bis $9^{3}/_{8}$ d. Im **Verschiffungsmarkt,** smoked **sheets,** November-Dezember, notierten $9^{3}/_{16}$ d; November-Dezember $9^{1}/_{4}$ d cif New York. **Parasorten** waren ruhig und unverändert; **hard** fine, greifbar, notierte 11 d; **soft** $10^{3}/_{4}$ d; **ball** $6^{3}/_{4}$ d.

Montag, 29. Oktober: Pflanzungssorten waren inaktiv aber fest. Smoked **sheets,** greifbar und November, erzielten $8^{7}/_{8}$ d per lb.; Dezember notierte $8^{15}/_{16}$ d; Januar-März $9^{1}/_{16}$ d; April-Juni $9^{3}/_{16}$ d; Juli-September $9^{3}/_{8}$ d. **Parasorten** waren fest; **hard** fine, greifbar, notierte 11 d; **soft** $10^{3}/_{4}$ d; **ball** $6^{3}/_{4}$ d.

* * *

Rückblick.

Rückblickend ist festzustellen, daß alle gespannt auf den Verlauf dieser Woche warten. Verbraucher, Produzenten und Spekulanten haben ihre **Tätigkeit so gut wie gänzlich eingestellt** und warten ab, wie sich die erste **Zeit nach dem 1. November** gestalten wird. Dabei entsteht die Frage, ob diese Gestaltung nicht durch unter der Hand getätigte Geschäfte bereits mehr oder weniger festliegt. Es ist kaum denkbar, daß die Besitzer der **im Fernen Osten angesammelten Lager** monatelang untätig auf den 1. November gewartet haben sollten. Man sollte meinen, daß eine ganze Menge des angesammelten Lagers bereits verkauft wurde. Wie weit diese Annahme zutrifft, wird sich bald zeigen. Indessen ist für diese Woche mit einer weiteren Besserung der statistischen Lage um etwa 2000 tons zu rechnen. Trifft dies zu, so beginnt die freie Produktion mit einem **Londoner Lager** von etwa 24 500 tons, gegen 66 285 tons im vergangenen Februar. Auch **in Amerika** ist ein im Verhältnis ebenso großer **Rückgang des Lagers** zu verzeichnen; es beträgt dort zurzeit 69 000 tons, im Vergleich zu 118 000 tons Ende März. Und die **Lager der Händler im Fernen Osten** sind von 15 000 tons auf 10 000 tons herabgekommen. In Fachkreisen rechnet man, daß die Verschiffungen des angesammelten Gummis von Malaya kaum über 60 000 tons hinauskommen werden.

Vom amerikanischen Rohgummimarkt.

Jahresbericht der New-Yorker Gummibörse. — Scheitern der englisch-holländischen Verhandlungen. — Ruhiger Verlauf der Woche. — Geringer Preisrückgang.

New York, den 29. Oktober 1928.

Der dritte **Jahresbericht der New-Yorker Gummibörse** ist soeben erschienen. Er besagt, daß vom 1. September 1927 bis zum 31. August 1928 im ganzen 188 400 Kontrakte getätigt wurden, was gleichbedeutend ist mit 471 000 tons im Werte von 295 000 000 Dollar. Der aktivste Tag war der 4. April, an dem 9000 tons verkauft wurden, 49 Mitglieder gaben ihre Mitgliedschaft an andere ab, zu Preisen die von 4425 bis 13 000 Dollar rangierten. Die Mitgliedschaft setzt sich zusammen aus 208 Amerikanern, 30 Engländern, 11 Franzosen, 4 Holländern, einem Deutschen und einem Inder. Es wird in dem Bericht die Ueberzeugung ausgesprochen, daß sich mit Aufhebung des englischen Kautschukexport-Beschränkungssystems die Lage in allen Teilen der Industrie bessern werde. Die Preise werden nicht mehr in die Höhe gehen und der Verbrauch wird vergrößert werden.

Aus **Washington** wird **offiziell mitgeteilt,** daß **die Verhandlungen wischen den englischen und holländischen Gummi-Interessenten,** die eine gemeinschaftliche Beschränkung der Produktion bezweckten, um auf diese Weise die Gummipreise der Welt zu kontrollieren, nach einer Reihe von erfolglosen Konferenzen in London und Amsterdam zusammengebrochen seien. Eine holländische Delegation habe kürzlich London verlassen, nachdem **alle Versuche einer Verständigung gescheitert** waren. In Washington herrscht die Ueberzeugung, daß es sich um einen in der Hauptsache gegen Amerika gerichteten Versuch handelte, eine neue, inoffizielle Produktionsbeschränkung in dem Augenblick einsetzen zu lassen, in dem das Stevensonsche Beschränkungssystem sein Ende erreicht.

Die **Woche** selbst **eröffnete so, wie sie in der vorhergehenden Woche geschlossen hatte.** Gegen Ende der Woche **gingen die Preise für Gummi** um ½ Cent **zurück.** Man kann also von einer **ruhigen Woche** sprechen, die im einzelnen wie folgt verlief:

Dienstag, 23. Oktober: Smoked **sheets** waren unverändert; greifbar und Oktober $18^{3}/_{4}$ Cents; Oktober-November 19 Cents per lb. Erste latex **Crepe** waren $^{1}/_{8}$ Cent höher; greifbar $19^{3}/_{4}$ Cents; Oktober $19^{1}/_{2}$ Cents; Oktober-November $19^{5}/_{8}$ Cents.

New-Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren unverändert bis 10 Punkte höher. Oktober 18,70 Cents; Januar 18,60; März 18,70; Mai 18,90; Juli 19,00. **Verkäufe:** 76 Kontrakte.

Mittwoch, 24. Oktober: Smoked **sheets** waren unverändert; greifbar und Oktober $18^{3}/_{4}$ Cents; Oktober-November 19 Cents per lb. Erste latex **Crepe** waren auch unverändert. Greifbar $19^{3}/_{4}$ Cents; Oktober $19^{1}/_{2}$ Cents und Oktober-November $19^{5}/_{8}$ Cents per lb.

New-Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren unverändert. Oktober 18,70 Cents; Januar 18,60; März 18,70; Mai 18,90; Juli 19,00. **Verkäufe:** 136 Kontrakte.

Donnerstag, 25. Oktober: Smoked **sheets** waren unverändert greifbar und Oktober $18^{3}/_{4}$ Cents; Oktober-November 19 Cents per lb. Erste latex **Crepe** waren ebenfalls unverändert; greifbar $19^{3}/_{4}$ Cents; Oktober $19^{1}/_{2}$ Cents; Oktober-November $19^{5}/_{8}$ Cents per lb.

New-Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren unverändert bis 10 Punkte niederer. Oktober 18,70 Cents; Januar 18,60; März 18,60; Mai 18,80; Juli 18,90. **Verkäufe:** 175 Kontrakte.

Freitag, 26. Oktober: Smoked **sheets** waren $^{1}/_{2}$ Cent niederer; greifbar und Oktober $18^{5}/_{8}$ Cents; Oktober-November $18^{7}/_{8}$ Cents per lb. Erste latex **Crepe** waren auch $^{1}/_{8}$ Cent niederer; greifbar $19^{5}/_{8}$ Cents; Oktober $19^{3}/_{8}$ Cents; Oktober-November $19^{1}/_{2}$ Cents per lb.

New-Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren unverändert bis 10 Punkte niederer. Oktober 18,70 Cents; Januar 18,50; März 18,60; Mai 18,70; Juli 18,90. **Verkäufe:** 290 Kontrakte.

Sonnabend, 27. Oktober: Smoked **sheets** waren unverändert; greifbar und November $18^{5}/_{8}$ Cents; November-Dezember $18^{7}/_{8}$ Cents per lb. Erste latex **Crepe** waren unverändert; greifbar $19^{5}/_{8}$ Cents; November $19^{3}/_{8}$ Cents; November-Dezember $19^{1}/_{2}$ Cents per lb.

New-Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren 10 bis 20 Punkte höher. November 18,70 Cents; Januar 18,60; März 18,70; Mai 18,90; Juli 19,00. **Verkäufe:** 158 Kontrakte.

Montag, 29. Oktober: Smoked **sheets** waren $^{1}/_{8}$ Cent niederer; greifbar und November $18^{1}/_{2}$ Cents; November-Dezember $18^{3}/_{4}$ Cents per lb. Erste latex **Crepe** waren ebenfalls $^{1}/_{8}$ Cent niederer; greifbar $19^{1}/_{2}$ Cents; November $19^{1}/_{4}$ Cents; November-Dezember $19^{3}/_{8}$ Cents.

New-Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren 10 Punkte niederer bis unverändert. November 18,60 Cents; Januar 18,50; März 18,60; Mai 18,80; Juli 19,00.

Baumwolle, Jute, Hanf, Flachs, Wolle.

	27.	26.	25.	24.	23.	22. 10. 28
Baumwolle, New York (Cents 1 lb.):						
Vorrätig	19,60	19,40	19,55	20,10	20,—	20,20
Oktober	—	—	—	19,80	19,73	19,93
Baumwolle, New Orleans (Cents 1 lb.):						
Vorrätig	18,80	18,55	18,76	18,97	18,97	19,18
Baumwolle, Liverpool, amerikanische (d 1 lb.):						
Vorrätig	10,44	10.51	10,60	10 65	10,95	10,86
Oktober	10,07	10,13	10,31	10,30	10,39	10,44
Baumwolle, Liverpool, ägyptische Sakellaridis (d 1 lb.):						
Oktober	17,30	17,40	17,51	17,67	17 85	17,76
November	17,40	17,50	17,61	17,77	17,95	17,86
Baumwolle, Bremen, Middling Universal Standard (Dollarcents 1 lb.):						
Vorrätig	20,91	21,21	21,39	21,38	21,60	21,43

Baumwolle. Obwohl der **Entkörnungsbericht** mit **8,147 Mill.** Ballen überschätzt worden war, befriedigte das Ergebnis zum Teil nicht. Im Laufe der Woche wurden **am New Yorker Markt ansehnliche Glattstellungen** vorgenommen, die Preise blieben am Schluß der Woche hinter denen zu Beginn mehr oder weniger zurück.

Jute. Der Schluß des Geschäftes **am Londoner Markt** war im allgemeinen **fester.** Abgeber forderten für erste Sorten nach Antwerpen Oktober-November 32 £; November-Dezember nach den bekannten Häfen 32/12/6 £ die ton.

Digitized by Google

Hanf. **Manila** erbrachte im Laufe der Berichtswoche **bessere Nachfrage**, wonach die Stimmung sich befestigte. **London** notierte für November-Januar, **Manila J Nr. 2** 35 £; **K** 32 £; **L Nr. 1** 31/5 £; **Nr. 2** 25/5 £; **M Nr. 1** 26/15 £; **Nr. 2** 24/10 £. Die **Ankünfte von Manila** für die verflossene Woche ergaben 26 000 Ballen, in der vergleichenden Vorjahrswoche 31 000 Ballen; sie werden für diese und die kommende Woche auf 30 000 Ballen und 29 000 Ballen geschätzt.

Flachs. Als Preise für **Strohflachs** wurden gemeldet, in Mengen unter 120 Zentner, für geringe Qualität 5,25 M; für mittlere Qualität 6,50 M; in Mengen über 120 Zentner, für geringe Qualität 6,00 M; für mittlere Qualität 6,70 bis 7,00 M; für gute Qualität 8,50 bis 9,00 M und für sehr gute Qualität 10,50 bis 11,00 M der Zentner. Die Notierungen aus dem **Erzgebirge** waren entsprechend höher.

Wolle. Auf den **Wollversteigerungen in Sidney** ging es während der Berichtswoche **lebhaft** zu. Deutschland, Japan und Frankreich traten als Hauptkäufer auf; die Umsätze waren verschieden, die Preise jedoch im allgemeinen fest.

Paraffin, Ceresin, Wachs.

Hamburg, den 30. Oktober 1928.

Paraffin. Ist unverändert **fest** bei normaler Nachfrage. **Amerikan. Tafelparaffin** 50/52° C 15,00 bis 15,50 Doll.; **amerikan. Schuppenparaffin** 50/52° C 14,25 bis 14,75 Doll.

Ceresin. Desgleichen: **Ceresin** naturgelb 103 bis 110 RM.; **Ceresin** Ia weiß 105 bis 116 RM.; **Ozokerit-Ceresin** naturgelb 118 bis 166 RM.; **Ozokerit-Ceresin** Ia weiß 128 bis 186 RM.

Ozokerit. Es wird zurzeit notiert: galiz. Rohozokerit je nach Gradation 32 bis 47 Doll.; raffinierte naturgelbe Ware 165 bis 230 RM.; doppeltraffinierte weiße Ware 188 bis 270 RM.

Bienenwachs. Keine Veränderung der bestehenden **festen Marktlage:** greifbare und kurz ankommende Ware 167 bis 191 sh per cwt. und Abladungsware 165 bis 187 sh per cwt.

Karnaubawachs. Ist fest. Abladung von Brasilien werden höher notiert: Lokoware 127 bis 129 sh per cwt. und Abladungsware 121 bis 122 sh per cwt.

Japanwachs. Infolge **Kurssteigerung** und **knapper Vorräte in Japan** ziehen die Preise erheblich an. Auch **hiesige Bestände** sind **klein,** größere Zufuhren sind nicht zu erwarten. Lokoware 85 bis 87 sh per cwt. und Abladungsware 84 bis 86 sh per cwt.

Montanwachs. Ist wie bisher mit: 65 bis 60 RM. für 100 kg ab Werkstation bei Stückgut und 55 RM. für 100 kg ab Werkstation bei Waggonladungen.

Alle Preise sind unverbindlich und verstehen sich, wenn nicht anders bemerkt, für je 100 kg brutto/netto einschl. Verpackung, netto Kasse, unverzollt; Montanwachs und Ceresin verzollt. Der Zoll beträgt zurzeit für Bienen- und Karnaubawachs 10 RM., für Paraffin 13 RM., für Japanwachs 15 RM. für 100 kg.

Bericht der Schlickum-Werke Aktiengesellschaft.

Hamburger Kautschuk-Terminmarkt.

Hamburg, den 30. Oktober 1928.

Auch die vergangene **Geschäftswoche verlief vollkommen ruhig,** ohne irgendwelche Preisveränderungen. Die **Abnahme der Londoner Lager** hat keinen weiteren Einfluß auf die Preise ausgeübt. Nach wie vor blieben die **vorderen Termine gesucht.** Das Geschäft war sehr ruhig, die Ablader halten auf Preise in der Erwartung, daß eine Steigerung in absehbarer Zeit einsetzen wird.

Die heutigen Notierungen waren:

		Brief (Verkäufer)	Geld (Käufer)	bezahlt
1928	November	170	165	167½
	Dezember	170	167½	—
1929	Januar	172½	167½	—
	Februar	172½	167½	—
	März	175	167½	—
	Januar/März . .	172½	167½	—
	April	175	170	—
	Mai	175	170	—
	Juni	175	172½	—
	April/Juni . . .	175	172½	—
	Juli	177½	172½	—
	August	177½	172½	—
	September . . .	177½	175	—
	Juli/September .	177½	172½	—

Mitgeteilt von der Firma Jacob Hirsch, Hamburg.

Lieferanten der Gummi-, Asbest- u. Kunststoff-Industrie.

Preis für jedes Kästchen RM. 10,—. Bei öfterer Wiederholung größerer Rabatt. Aufnahme kann jederzeit erfolgen.

Balata Rohgummi OTTO KRAHN, HAMBURG 8. Fernspr.: Roland 1316, 1317, 1318, 1399 Telegramme: Gummikrahn.	Zu vergeben!	Der Kautschuk Seine Gewinnung und Verarbeitung Von K. W. Wolf-Czapek † Gebunden RM 3,— Gesch. der „Gummi-Zeitung" Berlin SW 19, Krausenstr. 35/36	Zu vergeben!
Zu vergeben!	DIE KAUTSCHUKWAREN-INDUSTRIE DEUTSCHLANDS Von Dr. Wilhelm Vaas Gebunden RM 5,— Gesch. der „Gummi-Zeitung" Berlin SW 19, Krausenstr. 35/36	Zu vergeben!	Medizinisches Fremdwörterbuch zum Gebrauch für Laien Von Adolf May Gebunden RM 3,75 Gesch. der „Gummi-Zeitung" Berlin SW 19, Krausenstr. 35/36

Digitized by Google

Empfehlenswerte Fach-Literatur!

Kautschuk-isolierte Leitungen.

Von Ingenieur Fr. Benz und Dr. Fr. Frank.
Mit 47 Abbildungen.
Preis RM. 2,— (Auslandsporto 25 Pf.)

Die Verfasser behandeln in diesem kleinen Werke die Bearbeitung der kautschuk-isolierten Leitungen. Von der Wiedergabe von Bildern fertiger Maschinen wurde Abstand genommen. Es sind ausschließlich Uebersichtsskizzen über die einzelnen komplizierten Apparaturen gegeben, um das Arbeitsbild zu erleichtern und ein besseres Vertrautmachen mit den Einzelheiten der Maschinen zu ermöglichen.

Hartgummi und Hartgummi-Ersatz

Von Ingenieur A. Regler.
Mit 29 Abbildungen.
Preis RM. 2,— (Auslandsporto 25 Pf.)

Der größte Teil dieses vorzüglichen Werkchens befaßt sich mit dem Hartgummi. Der Fabrikation von Hartgummiwaren wird in nachstehenden Gruppen Raum gewidmet: 1. Technische Artikel, 2. Elektrotechnische Artikel, 3. Medizinische und chirurgische Artikel, 4. Kämme, Kurzwaren, Stoppers und ähnliches. — Sodann folgt, was über Hartgummi-Ersatz zu bemerken ist.

Das Ganze der Asbestverarbeitung

3. Aufl., völlig neu bearbeitet von
Wilhelm Schoellmann
Mit zahlreichen Abbildungen. Preis 3 RM.
(Auslandsporto 30 Pf.)

Inhalts-Uebersicht:
Rohasbest — Die Aufbereitung — Asbest-Isolier-Kompositionen — Krempeln und Verspinnen — Das Weben — Die Pappen- und Papierfabrikation — Packungen etc. — Asbest-Kautschuk-Abteilung — Asbestmatratzen und Kleidung — Hochdruckdichtungsplatten — Asbestzementschiefer

Wertvolle Hinweise, Aufklärung u. Anleitung für jeden, der mit Asbest und Asbestwaren zu tun hat.

Demnächst erscheint:

Handbuch

der Celluloid-Industrie und des Celluloidwaren-Handels.

Dieses grundlegende Werk umfaßt sämtliche Gebiete und Neuerungen der Fabrikation des Celluloids, sowie die Fabrikation der celluloidverarbeitenden Industrien, einschließlich Füllfabrikation und Herstellung der Celluloidlacke.

Unter Mitarbeit von namhaften Fachleuten bearbeitet von **Dr. Gustav Bonwitt.**

Gebunden etwa RM. 30,—.

Die Kautschukwaren-Industrie Deutschlands

Von **Dr. W. Vaas.**

Preis gebunden 5 RM. (Auslandsporto 60 Pf.

Für jeden Fabrikanten, Händler und Angestellten der Gummibranche ist es von größtem Wert, nicht nur in technischer Beziehung unterrichtet zu sein, sondern auch den wirtschaftlichen Werdegang seines Berufs zu kennen. Das obige Buch bietet erstmals einen gesamten Ueberblick über die wirtschaftlichen Fragen der gesamten kautschukverarbeit. Industrie.

Medizin. Fremdwörterbuch

zum Gebrauch für Laien von **Adolf May**
Vierte Auflage. Geb. 3,75 RM.
(Auslandsporto 30 Pf.)

Wir empfehlen dieses Werk zur Anschaffung allen Drogisten, Bandagisten u. Gummiwarenhändlern, insbesondere auch deren Angestellten sowie sämtlichen Heilgehilfen, Krankenschwestern und Krankenpflegern. Für sie alle ist die Kenntnis der am häufigsten vorkommenden medizinischen Fremdwörter unbedingt erforderlich. Der Inhalt des Buches wurde vor seiner Drucklegung von einem namhaften praktischen Arzt auf die Richtigkeit der Uebersetzung und Ausdrucksweisen nachgeprüft.

In zweiter Auflage ist erschienen:

Warenkunde

für den

Gummiwarenhändler

von **Fritz Marzoll.**

Ein Hand- und Nachschlagebuch, in dem in gedrängtem Rahmen alles Wissenswerte über die Fabrikate der Gummibranche und deren verwandte Zweige aufgezeichnet ist.
Gebunden 6 RM. (Auslandsporto 40 Pf.)

Die amerikanische Gummi-Industrie und ihre wissenschaftliche Arbeit

Bericht über eine Reise, die unternommen wurde, um den Rohkautschuk-Kongreß in Philadelphia mitzumachen und einige der bedeutendsten Gummiwaren-Fabriken der Vereinigten Staaten von Nordamerika zu besichtigen.

Von **Dr. Ir. van Rossem.**

Ins Deutsche übertragen von **Dr. Marianne Pieck.**

Mit 7 Abbildungen. — Kartoniert **RM. 4,80.**

Ledertreibriemen

ihre Fabrikation, Prüfung und Behandlung
von M. Rischmann

Dritte, durchgesehene und vermehrte Auflage.
188 Seiten mit vielen Abbildungen.
In solidem Einband mit Goldprägung 14 RM.

Aus dem Inhalte:
Das Treibriemenleder — Der Ausschnitt — Das Naßstrecken — Das Zusammenpassen — Das Abschärfen — Das Leimen — Das Nähen — Das Nieten — Das Fertigmachen — Winke für schwierige Betriebsarbeiten — Gliederriemen und andere Sonderriemen — Das Auflegen der Treibriemen und die Schlußverbindung — Ueber Reklamationen, Garantieleistung und Behandlung — Berechnung der Riemenbreite und -stärke — Die Prüfung der Treibriemen — Die Herstellung von Rund- und Kordelschnur — Ueber Fallhammerriemen — Die Kalkulation — Geschäftsführung.

Gewichtsberechnung technischer Gummiwaren

Anleitung und Tabellen

Herausgegeben von der Redaktion der „Gummi-Zeitung".
In dauerhaftem Halbleinenband RM. 12,—.

Durch die Herausgabe dieses Werkes wird ein langjähriger Wunsch der gesamten Gummibranche erfüllt. Das Werk enthält auf 305 Seiten **Gewichtstabellen für Schnüre, Schnurringe, Schläuche, flache Dichtungsringe, Kugeln und Spiralen aus verzinktem Eisendraht.** Anschließend folgen die vom Reichsverband der deutschen Kautschuk-Industrie neu aufgestellten **Meterpreislisten** sowie durch leichtfaßliche Beispiele unterstützte **Anleitungen** zur Einführung in die Praxis der Gewichtsberechnung, die besonders dem Nachwuchs der Branche beste Dienste leisten werden.

Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung" / Berlin SW 19, Krausen-Straße 35-36.

Digitized by Google

Nr. 6 Berlin SW 19, den 9. November 1928 43. Jahrgang

GUMMI-ZEITUNG

MARKTBERICHTE.

Vom Hamburger Rohgummimarkt.

Keine nennenswerte Veränderung. — Zurückhaltung von Käufern und Verkäufern. — Weitere Abnahme des Londoner Lagers.

Hamburg, den 3. November 1928.

Auch in dieser Woche kann man von keiner nennenswerten Veränderung des Marktes sprechen; **Käufer und Verkäufer hielten sehr zurück.** Die **Preise** blieben gegen die Vorwoche absolut **unverändert;** nur Eindeckungen für nahe Positionen fanden vereinzelt statt, wobei Crepe-Sorten recht gute Preise erzielen konnten.

Statistisch bleibt alles beim alten. Die englische **Kautschuk-export-Restriktion** hat mit dem 1. November ihr Ende erreicht, jedoch läßt sich vorläufig natürlich noch gar nichts über die Größe der kommenden Verschiffungen sagen. Alle Welt rechnet aber besonders für November und Dezember mit Totalverschiffungen von mindestens 50 000 tons; eine soeben eingegangene halbamtliche Meldung besagt, daß die Oktober-Verschiffungen 23 700 tons betragen, wovon nur 1600 tons nach England unterwegs sind. Es ist somit auch für die nächsten Wochen mit einer **weiteren Abnahme der Londoner Stocks** zu rechnen. Letzte Woche war die Verminderung der Londoner Stocks 2237 tons auf 24 240 tons.

Nach neuesten **Berichten aus den U. S. A.** ist dort das Reifengeschäft so gut, daß teilweise die Händler weit über ihre Bestände hinaus verkauft haben und Mühe haben, wenigstens Teilquanten von den Fabriken zu erhalten.

Wir notieren heute $8^3/_4$ d Käufer für Standard Ribbed Smoked Sheets loko London.

Auch vom **Para-Markt** ist eine Veränderung nicht zu berichten, *von* drüben fehlen Anstellungen fast gänzlich, andererseits sind hier aber auch keine Käufer zu den gemeldeten Notierungen. Für loko Hard Fine werden $10^1/_2$ d gefordert, für Abladung $10^3/_8$ d. Upriver Caucho Ball und Manaos Scrappy Negroheads sind nur sporadisch angeboten; es wurden $6^7/_8$ d bzw. $7^1/_8$ d auf Abladung gefordert.

Notierungen ab Lager hier per lb. engl. netto sofortige Kasse:

		Vorwoche
Ia Ribbed Smoked **Sheets**	$9^1/_8$ d	$9^1/_8$ d
Ia Latex **Crepe**	$9^1/_2$ d	$9^1/_2$ d
Abfallende Ribbed Smoked **Sheets**	$8^7/_8$ d	$8^7/_8$ d
Reine braune Estate **Crepe**	9 d	9 d
Hard cure fine **Para**	$10^1/_2$ d	$10^1/_2$ d
Upriver Caucho **Ball**	7 d	7 d
Manaos Scrappy Negroheads . . .	$7^1/_4$ d	$7^1/_4$ d
Surinam Blatt **Balata** f. a. q. . .	sh 2/1 —2/2	sh 2/0 —2/1
Venezuela Block **Balata** f. a. q. .	sh 1/10—1/11	sh 1/10 —1/11
Brazil Block **Balata**	sh 1/1 —1/1½	sh 1/0½—1/1

Effektiv-Rohgummimakler-Verein in Hamburg.

Londoner Wochenbericht.

Zum 1. November; Berichte aus Singapore und Colombo. — Sehr großer Rückgang des Londoner Lagers, geringe Ankünfte. — Trotzdem sehr ruhiger Markt. — Abwartende Haltung, geringer Rückgang der Preise.

London, den 5. November 1928.

Am 1. November hat das englische Kolonialministerium offiziell bekanntgegeben, daß die Beschränkung der Gummi-Ausfuhr aus Britisch-Malaya und Ceylon aufgehoben sei. Während der sechs Jahre des Bestehens des Beschränkungssystems haben die britischen Produzenten eine halbe Million tons weniger Kautschuk exportiert. Man darf ohne weiteres annehmen, daß den holländischen und Eingeborenen-Produzenten diese halbe Million zugute gekommen ist, da die Weltnachfrage sich vergrößerte, ein Mangel an Ware jedoch nie eintrat. Der Durchschnittspreis für sheets, greifbar, betrug die ganzen sechs Jahre über etwas über 1 sh $7^1/_2$ d je Pfund; der höchste Preis wurde im Jahre 1925 mit 4 sh 8 d für greifbare Ware erreicht und der niederste mit $7^7/_8$ d in 1928.

Nach **Berichten aus Singapore** eröffnete der **Gummimarkt** dort am ersten Tag der freien Ausfuhr vollständig **normal.** Die Preise waren so gut wie unverändert. Aber **im Hinterlande** sammeln sich **große Exportmengen** an und man weiß in Singapore selbst zur Stunde noch nicht, wie sich die Dinge weitergestalten werden. Offiziell wird **das Lager Ende September** mit 60 000 tons angegeben. Aber man hält es nicht für ausgeschlossen, daß 30 000 tons mehr, also 90 000 tons, zum Versand bereit liegen. Es muß noch abgewartet werden, ob die Eisenbahnen imstande sein werden, die Mengen im Verlaufe der nächsten zwei Monate zu bewältigen. In Singapore hält man es für möglich, daß im Verlaufe des gegenwärtigen Monats 65 000 tons Gummi aus Malaya ausgeführt werden und im Dezember vielleicht noch mehr. Es sind Sonderzüge eingelegt worden, von denen die ersten beiden am 1. November in Singapore mit 600 tons einliefen. Die Ansichten über die nächste Zukunft gehen in Singapore weit auseinander. Viele Fachleute sind der Ansicht, daß ein vorübergehender Mangel an greifbarem Gummi eintreten könnte, falls das Lager in London im November weiter zurückgeht, da die Verschiffungen aus dem Osten London nicht vor Dezember erreichen können. Das würde natürlich ein vorübergehendes Anziehen der Preise bedeuten. **In Colombo** sind am 1. November 940 tons Kautschuk zum Verkauf gekommen. Dies bedeutet insofern einen Rekord, als bisher das höchste monatliche Angebot 250 tons waren. Aus **Holländisch-Ostindien** liegt der Bericht vor, daß das Gummilager der Eingeborenen, das seit Monaten wegen der Preisrückgänge abgenommen hat, jetzt wieder erheblich zunimmt und tatsächlich wieder 12 000 tons erreicht hat.

Indessen ist die in der letzten Woche an dieser Stelle gemachte Voraussage über die Veränderung der statistischen Lage voll und ganz eingetroffen. Das **Lager** ist um 2237 tons zurückgegangen. Es kamen 408 tons an und gingen 2645 tons ab, so daß das Lager nunmehr 24 240 tons beträgt, gegen 69 551 tons in 1927 und 42 141 tons in 1926. Dieser Rückgang ist der größte seit der Woche, die mit dem 28. Mai endete, als das Lager um 4007 tons zurückging.

Trotzdem **eröffnete der Markt sehr ruhig.** Alles verhielt sich nach wie vor abwartend, so daß **weder Nachfrage noch Angebot** vorlagen. Infolgedessen **gingen die Preise ein wenig zurück.** Greifbare Ware und November-Lieferung waren mit $8^3/_4$ d je Pfund zu haben, wenn jemand sie kaufen wollte; Dezember $8^{13}/_{16}$ d und Januar-März $8^{15}/_{16}$ d. Die anderen Notierungen blieben unverändert.

Rohkautschuk-Index

festgestellt vom Statistischen Reichsamt (1913 = 100)

24. Oktober 1928	**26,3**	— 0,4 %
31. Oktober 1928	**26,2**	

Digitized by Google

Die folgende Tabelle zeigt den **Stand der Preise am Ende der Woche:**

	Erste Crepe			Ribbed smoked sheets		
	Getätigte Geschäfte	Schlußpreise Käufer	Schlußpreise Verkäufer	Getätigte Geschäfte	Schlußpreise Käufer	Schlußpreise Verkäufer
Greifbar ...	-/9 -/9 1/8	-/9	-/9 1/8	-/8 13/16 -/8 7/8	-/8 13/16	-/8 7/8
November .	-/9	-/9	-/9 1/8	-/8 13/16 -/8 7/8	-/8 13/16	-/8 7/8
Dezember ..	—	-/9	-/9 1/8	—	-/8 7/8	-/8 15/16
Jan.-März .	—	-/9 1/8	-/9 1/4	—	-/9	-/9 1/8
April-Juni .	—	-/9 1/4	-/9 3/8	-/9 5/16	-/9 1/8	-/9 1/4
Juli-Sept...	—	-/9 3/8	-/9 1/2	—	-/9 3/8	-/9 1/2
Okt.-Dez. ..	—	-/9 5/8	-/9 3/4	-/9 11/16	-/9 5/8	-/9 3/4

Der Markt für **Parasorten** war unverändert zu folgenden Preisen:

	Greifbar	Nov.-Dez.	Dez.-Jan.
hard fine . . .	-/11	-/10 3/4	-/10 1/2
soft fine . . .	-/10 3/4	-/10 1/2	-/10 1/2
caucho ball . .	-/6 3/4	-/6 3/4	-/6 3/4

Die **Woche** selbst hatte **lustlos und unverändert eröffnet**, wurde gegen **Ende** jedoch **etwas ruhiger und fester.** Die Schwankungen betrugen dabei höchstens 1/8 Cent, sind also nicht erwähnenswert.

Im einzelnen verlief der Markt der Woche wie folgt:

Dienstag, 30. Oktober: Pflanzungssorten waren lustlos und unverändert. Smoked **sheets,** greifbar und November, erzielten 8 13/16 d bis 8 7/8 d per lb.; Dezember 8 15/16 d; Januar-März 9 1/16 d bis 9 1/8 d; April-Juni 9 3/16 d; Oktober-Dezember 9 11/16 d bis 9 3/4 d. Im **Verschiffungsmarkt,** smoked **sheets,** Oktober und November, erzielten 9 1/8 d cif New York. **Parasorten** waren ruhig und unverändert.

Mittwoch, 31. Oktober: Pflanzungssorten eröffneten fest, schlossen aber ruhig. Smoked **sheets,** greifbar und November, erzielten 8 7/8 d bis 8 13/16 d per lb.; Dezember 8 15/16 d bis 8 7/8 d; Januar-März 9 1/8 d bis 9 1/16 d; April-Juni 9 5/16 d bis 9 3/16 d; Juli-September 9 1/2 d bis 9 3/8 d; Oktober-Dezember 9 3/4 d bis 9 5/8 d. Im **Verschiffungsmarkt,** smoked **sheets,** November-Dezember, notierten 9 3/16 d cif New York. **Parasorten** waren unverändert.

Donnerstag, 1. November: Pflanzungssorten waren ruhig und leichter. Smoked **sheets,** greifbar und November, erzielten 8 7/8 d bis 8 3/4 d bis 8 13/16 d per lb.; Dezember 8 7/8 d bis 8 13/16 d bis 8 7/8 d; Januar-März 8 15/16 d; April-Juni 9 3/16 d bis 9 1/16 d; Juli-September 9 5/16 d. Im **Verschiffungsmarkt,** smoked **sheets,** November-Dezember, notierten 9 1/16 d cif New York. **Parasorten** waren unverändert.

Freitag, 2. November: Pflanzungssorten waren ruhig und fest. Smoked **sheets,** greifbar und November, erzielten 8 13/16 d bis 8 3/4 d bis 8 13/16 d per lb.; Dezember 8 7/8 d bis bis 8 13/16 d bis 8 7/8 d; Januar-März 8 15/16 d bis 9 d; April-Juni 9 1/8 d bis 9 3/16 d; Juli-September 9 3/8 d; Oktober-Dezember 9 9/16 d. Im **Verschiffungsmarkt,** smoked **sheets,** Oktober, notierten 9 1/16 d; November 9 1/8 d bis 9 1/16 d; November-Dezember 9 1/16 d; Februar-April 9 1/4 d; **Crepe,** schwimmend 9 5/16 d; November 9 1/8 d; Februar-April 9 1/2 d cif New York. **Parasorten** waren unverändert; **hard** fine, greifbar, notierte 11 d; **soft** 10 3/4 d; **ball** 6 3/4 d.

Sonnabend, 3. November: Pflanzungssorten waren ruhig, aber fest. Smoked **sheets,** greifbar und November, erzielten 8 13/16 d bis 8 7/8 d per lb.; Dezember 8 7/8 d; Januar-März 9 d; April-Juni 9 3/16 d; Oktober-Dezember 9 11/16 d. Im **Verschiffungsmarkt,** smoked **sheets,** November, erzielten 9 3/16 d bis 9 1/8 d; November-Dezember und Dezember-Januar 9 1/8 d cif New York. **Parasorten** waren unverändert.

Montag, 5. November: Pflanzungssorten waren lustlos und kaum fest. Smoked **sheets,** greifbar und November, erzielten 8 13/16 d per lb.; Dezember 8 7/8 d; Januar-März 9 d; April-Juni 9 1/8 d; Juli-September 9 3/8 d; Oktober-Dezember 9 5/8 d. Im **Verschiffungsmarkt,** smoked **sheets,** November-Dezember, brachten 9 1/8 d cif New York. **Parasorten** waren unverändert; **hard** fine, greifbar, notierte 11 d; **soft** 10 3/4 d; **ball** 6 3/4 d.

Vom amerikanischen Rohgummimarkt.

Reifenpreisermäßigung. — Weiter abwartende Haltung. — Geringe Preisschwankung. — Ruhige Woche.

New York, den 5. November 1928.

In dieser Woche gab es eine Ueberraschung, als die United States Rubber Comp. gemeinschaftlich mit den anderen unabhängigen Reifen-Fabrikanten ihren Beschluß bekanntgab, die Reifenpreise je nach Qualität von 2 1/2 Prozent bis 20 Prozent zu ermäßigen.

Von dem Ende des englischen Kautschukexport-Beschränkungssystems am 1. November wurde wenig Notiz genommen. Man verhält sich weiter abwartend, bis man sehen wird, wie sich der Export in nächster Zeit gestaltet.

Der **Markt der Woche** eröffnete unverändert, **ging** dann **ein wenig zurück** und endete schließlich wie er begonnen. Die **Schwankung** betrug im ganzen 1/8 Cent, ist folglich nicht nennenswert.

Im einzelnen verlief der Markt der Woche wie folgt:

Dienstag, 30. Oktober: Smoked **sheets** waren unverändert; greifbar und November 18 1/2 Cents und November-Dezember 18 3/4 Cents per lb. Erste Latex **Crepe** waren auch unverändert; greifbar 19 1/2 Cents; November 19 1/4 Cents; November-Dezember 19 3/8 Cents per lb.

New-Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren ohne Veränderung. November 18,60 Cents; Januar 18,50; März 18,60; Mai 18,80; Juli 19,00. **Verkäufe:** 653 Kontrakte.

Mittwoch, 31. Oktober: Smoked **sheets** waren 1/8 Cent niederer; greifbar und November 18 3/8 Cents; November-Dezember 18 5/8 Cents per lb. Erste Latex **Crepe** waren ebenfalls 1/8 Cent niederer; greifbar 19 3/8 Cents; November 19 1/8 Cents; November-Dezember 19 1/4 Cents per lb.

New-Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren 10 Punkte niederer bis 10 Punkte höher. November 18,50 Cents; Januar 18,50; März 18,60; Mai 18,80; Juli 19,10. **Verkäufe:** 247 Kontrakte.

Donnerstag, 1. November: Smoked **sheets** waren unverändert; greifbar und November 18 3/8 Cents; November-Dezember 18 5/8 Cents per lb. Erste Latex **Crepe** waren auch unverändert; greifbar 19 3/8 Cents; November 19 1/2 Cents; November-Dezember 19 1/4 Cents.

New-Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren unverändert bis 10 Punkte niederer. November 18,50 Cents; Januar 18,50; März 18,60; Mai 18,70; Juli 19,00. **Verkäufe:** 713 Kontrakte.

Freitag, 2. November: Smoked **sheets** waren 1/8 Cent höher; greifbar und November 18 1/2 Cents; November-Dezember 18 3/4 Cents per lb. Erste Latex **Crepe** waren gleichfalls 1/8 Cent höher; greifbar 19 1/2 Cents; November 19 1/4 Cents; November-Dezember 19 3/8 Cents per lb.

New-Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren 10 Punkte höher bis unverändert. November 18,60 Cents; Januar 18,50; März 18,60; Mai 18,70; Juli 19,00. **Verkäufe:** 173 Kontrakte.

Sonnabend, 3. November: Smoked **sheets** waren unverändert; greifbar und November 18 1/2 Cents; November-Dezember 18 3/4 Cents per lb. Erste Latex **Crepe** waren auch unverändert; greifbar 19 1/2 Cents; November 19 1/4 Cents; November-Dezember 19 3/8 Cents per lb.

New-Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren unverändert bis 10 Punkte höher. November 18,60 Cents; Januar 18,50; März 18,60; Mai 18,80; Juli 19,00. **Verkäufe:** 136 Kontrakte.

Montag, 5. November: Smoked **sheets** waren 1/8 Cent höher. Greifbar und November 18 5/8 Cents; November-Dezember 18 7/8 Cents. First **Latex Crepes** waren 1/8 Cent höher. Greifbar 19 5/8 Cents; November 19 3/8 Cents; November-Dezember 19 1/2 Cents.

New-Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren unverändert bis 20 Punkte höher. November 18,70 Cents; Januar 18,50; März 18,60; Mai 18,80; Juli 19,20. **Verkäufe:** 59 Kontrakte.

Baumwolle, Jute, Hanf, Flachs, Wolle.

	3.	2.	1. 11.	31.	30.	29. 10. 28
Baumwolle, New York (Cents 1 lb.):						
Vorrätig	19,35	19,35	19,50	19,45	19,55	19,90
November	19,04	19,02	19,17	19,13	19,12	19,44
Baumwolle, New Orleans (Cents 1 lb.):						
Vorrätig	18,51	18,51	—	18,64	18,60	19,15
Baumwolle, Liverpool, amerikanische (d 1 lb.):						
Vorrätig	10,33	10,49	10,47	10,46	10,66	10,55
November	9,93	9,98	10,05	—	10,09	10,15
Baumwolle, Liverpool, ägyptische Sakellaridis (d 1 lb.):						
November	17,21	17,23	17,34	—	17,36	17,59
Januar	17,52	17,59	17,71	17,42	17,65	17,55
Baumwolle, Bremen, Universal Standard (Dollarcents 1 lb.):						
Vorrätig	20,70	20,90	20,85	21,35	21,35	21,14

Baumwolle. In dieser Woche wurden **sehr günstige private Schätzungen des Ertrages der amerikanischen Baumwollernte** laut, die über die letzte amtliche Schätzung erheblich hinausgehen. **Im** allgemeinen waren während der Berichtswoche sowohl **Verkäufer** wie **Käufer** mit der Tätigung von Geschäften **zurückhaltend.** Die Hochspekulation hatte am Geschäft in dieser Woche im großen und ganzen wenig Interesse.

Jute. Der **Markt** war wieder etwas **ruhiger,** die Stimmung zugunsten der Käufer. **London** bedang für erste Sorten Oktober-November nach dem Festlande 31/17/6 £; November-Dezember 32/7/6 £; Dezember-Januar 32/17/6 £ die ton.

Hanf. Manila hat sich bei besserer Nachfrage **befestigt. Abgeber am Londoner Markt** bedangen für Januar-März **Manila J Nr. 2** 38/5 £; **K** 35 £; **L Nr. 1** 34/10 £; **Nr. 2** 28 £; **M Nr. 1** 29 £; **Nr. 2** 27 £. Die **Manila-Ankünfte** betrugen für die vergangene Woche 22 000 Ballen, in der vergleichenden Vorjahrswoche 27 000 Ballen, sie wurden für diese und die kommende Woche auf 32 000 Ballen und 29 000 Ballen geschätzt.

Flachs. Röstflachs mittlerer Qualität notierte in Mengen unter 120 Zentner 9,00 bis 10,50 M; guter Qualität 11,50 bis 14,00 M; sehr guter Qualität 15,00 M der Zentner.

Digitized by Google

Wolle. Sowohl **in Bradford** wie **in Tourcoing** haben sich die **Umsätze** in allen Qualitäten während der Berichtswoche **gut belebt**, die *Preise* wurden durchweg **erhöht**.

Hamburger Kautschuk-Terminmarkt.

Hamburg, den 6. November 1928.

Die abgelaufene Berichtswoche brachte kaum Preisveränderungen. Die **Tendenz** war sehr **stetig**. Es kamen trotz der sehr ruhigen Lage des Marktes wieder einige Outside-Kauforders in den Markt. Die Preise halten sich ungefähr auf dem **Niveau der Londoner Parität**. Besonders gutes Interesse besteht für nahe Sichten.

Doppelprämien per September 1929 kosten zirka 35 Pfennig.

Die heutigen Notierungen waren:

		Brief (Verkäufer)	Geld (Käufer)	bezahlt
1928	November	170	165	167½
	Dezember	170	167½	—
1929	Januar	172½	167½	—
	Februar	172½	167½	—
	März	172½	170	—
	Januar/März	172½	167½	—
	April	175	170	—
	Mai	175	170	—
	Juni	177½	172½	—
	April/Juni	177½	172½	—
	Juli	177½	175	—
	August	177½	175	—
	September	180	175	—
	Juli/September	177½	175	—
	Oktober	180	175	—

Mitgeteilt von der Firma Jacob Hirsch, Hamburg.

Paraffin, Ceresin, Wachs.

Hamburg, den 6. November 1928.

Paraffin. Ist unverändert **fest: Amerikan. Tafelparaffin** 50/52° C 15,00 bis 15,50 Doll.; **amerikan. Schuppen**paraffin 50/52° C 14,25 bis 14,75 Doll.

Ceresin. Desgleichen: **Ceresin** naturgelb 103 bis 110 RM.; **Ceresin** Ia weiß 105 bis 116 RM.; **Ozokerit-Ceresin** naturgelb 118 bis 166 RM.; **Ozokerit-Ceresin** Ia weiß 128 bis 186 RM.

Ozokerit. Es wird notiert: **galiz. Rohozokerit,** je nach Gradation 32 bis 47 Doll.; raffinierte **naturgelbe Ware** 165 bis 230 RM.; doppeltraffinierte **weiße Ware** 188 bis 270 RM.

Bienenwachs. Ist bei etwas größerem Interesse des Auslandes **unverändert fest.** Abladungsware wird höher notiert. Greifbare und kurz ankommende Ware 167 bis 191 sh per cwt. und Abladungsware 165 bis 187 sh per cwt.

Karnaubawachs. Ist unverändert: Lokoware 127 bis 129 sh per cwt. und Abladungsware 121 bis 122 sh per cwt.

Japanwachs. Ist weiter **fest und steigend:** Lokoware 85 bis 87 sh per cwt. und Abladungsware 84 bis 86 sh per cwt.

Montanwachs. Ist wie bisher mit 65 bis 60 RM. für 100 kg ab Werkstation bei Stückgut und 55 RM. für 100 kg ab Werkstation bei Waggonladungen.

Alle Preise sind unverbindlich und verstehen sich, wenn nicht anders bemerkt, für je 100 kg brutto/netto, einschl. Verpackung, netto Kasse, unverzollt; Montanwachs und Ceresin verzollt. Der Zoll beträgt zurzeit für Bienen- und Karnaubawachs 10 RM., für Paraffin 13 RM., für Japanwachs 15 RM. für 100 kg.

Bericht der Schlickum-Werke Akt.-Ges.

Lieferanten der Gummi-, Asbest- u. Kunststoff-Industrie.

Preis für jedes Kästchen RM. 10,—. Bei öfterer Wiederholung größerer Rabatt. Aufnahme kann jederzeit erfolgen.

Balata
Rohgummi

OTTO KRAHN, HAMBURG 8.
Fernspr.: Roland 1316, 1317, 1318, 1399
Telegramme: Gummikrahn.

Zu vergeben!

Marzoll, Warenkunde
für den
Gummiwaren-Händler
Gebunden RM 6,—

Geschäftsstelle
der „Gummi-Zeitung"
Berlin SW 19, Krausenstr. 35/36

Zu vergeben!

Zu vergeben!

Fünfsprachiges
Wörterbuch für den
Gummiwarenhandel
Deutsch — Französisch — Englisch
Italienisch — Spanisch
Gebunden RM 3,—

Geschäftsstelle
der „Gummi-Zeitung"
Berlin SW19, Krausenstr. 35/36

Zu vergeben!

M. Rischmann
Leder - Treibriemen
Ihre Fabrikation, Prüfung u. Behandlung
In Halbleinen RM 14,—

Geschäftsstelle
der „Gummi-Zeitung"
Berlin SW 19, Krausenstr. 35/36

Digitized by Google

Empfehlenswerte Fach-Literatur!

Kautschuk-isolierte Leitungen.

Von **Ingenieur Fr. Benz** und **Dr. Fr. Frank.**
Mit 47 Abbildungen.
Preis RM. 2,— (Auslandsporto 25 Pf.)

Die Verfasser behandeln in diesem kleinen Werke die Bearbeitung der kautschuk-isolierten Leitungen. Von der Wiedergabe von Bildern fertiger Maschinen wurde Abstand genommen. Es sind ausschließlich Uebersichtsskizzen über die einzelnen komplizierten Apparaturen gegeben, um das Arbeitsbild zu erleichtern und ein besseres Vertrautmachen mit den Einzelheiten der Maschinen zu ermöglichen.

Hartgummi und Hartgummi-Ersatz

Von **Ingenieur A. Regler.**
Mit 29 Abbildungen.
Preis RM. 2,— (Auslandsporto 25 Pf.)

Der größte Teil dieses vorzüglichen Werkchens befaßt sich mit dem Hartgummi. Der Fabrikation von Hartgummiwaren wird in nachstehenden Gruppen Raum gewidmet: 1. Technische Artikel, 2. Elektrotechnische Artikel, 3. Medizinische und chirurgische Artikel, 4. Kämme, Kurzwaren, Stoppers und ähnliches. — Sodann folgt, was über Hartgummi-Ersatz zu bemerken ist.

Das Ganze der Asbestverarbeitung

3. Aufl., völlig neu bearbeitet von
Wilhelm Schoellmann
Mit zahlreichen Abbildungen. Preis 3 RM.
(Auslandsporto 30 Pf.)

Inhalts-Uebersicht:
Rohasbest — Die Aufbereitung — Asbest-Isolier-Kompositionen — Krempeln und Verspinnen — Das Weben — Die Pappen- und Papierfabrikation — Packungen etc. — Asbest-Kautschuk-Abteilung — Asbestmatratzen und Kleidung — Hochdruckdichtungsplatten — Asbestzementschiefer

Wertvolle Hinweise, Aufklärung u. Anleitung für jeden, der mit Asbest und Asbestwaren zu tun hat.

Demnächst erscheint:

Handbuch der Celluloid-Industrie und des Celluloidwaren-Handels.

Dieses grundlegende Werk umfaßt sämtliche Gebiete und Neuerungen der Fabrikation des Celluloids, sowie die Fabrikation der celluloidverarbeitenden Industrien, einschließlich Füllfabrikation und Herstellung der Celluloidlacke.

Unter Mitarbeit von namhaften Fachleuten bearbeitet von **Dr. Gustav Bonwitt.**
Gebunden etwa RM. 30,—.

Die Kautschukwaren-Industrie Deutschlands

Von **Dr. W. Vaas.**
Preis gebunden 5 RM. (Auslandsporto 60 Pf.)

Für jeden Fabrikanten, Händler und Angestellten der Gummibranche ist es von größtem Wert, nicht nur in technischer Beziehung unterrichtet zu sein, sondern auch den wirtschaftlichen Werdegang seines Berufs zu kennen. Das obige Buch bietet erstmals einen gesamten Ueberblick über die wirtschaftlichen Fragen der gesamten kautschukverarbeit. Industrie.

Medizin. Fremdwörterbuch

zum Gebrauch für Laien von **Adolf May**
Vierte Auflage. Geb. 3,75 RM.
(Auslandsporto 30 Pf.)

Wir empfehlen dieses Werk zur Anschaffung allen Drogisten, Bandagisten u. Gummiwarenhändlern, insbesondere auch deren Angestellten sowie sämtlichen Heilgehilfen, Krankenschwestern und Krankenpflegern. Für sie alle ist die Kenntnis der am häufigsten vorkommenden medizinischen Fremdwörter unbedingt erforderlich. Der Inhalt des Buches wurde vor seiner Drucklegung von einem namhaften praktischen Arzt auf die Richtigkeit der Uebersetzung und Ausdrucksweisen nachgeprüft.

In zweiter Auflage ist erschienen:

Warenkunde für den Gummiwarenhändler

von **Fritz Marzoll.**

Ein Hand- und Nachschlagebuch, in dem in gedrängtem Rahmen alles Wissenswerte über die Fabrikate der Gummibranche und deren verwandte Zweige aufgezeichnet ist.
Gebunden 6 RM. (Auslandsporto 40 Pf.)

Die amerikanische Gummi-Industrie und ihre wissenschaftliche Arbeit

Bericht über eine Reise, die unternommen wurde, um den Rohkautschuk-Kongreß in Philadelphia mitzumachen und einige der bedeutendsten Gummiwaren-Fabriken der Vereinigten Staaten von Nordamerika zu besichtigen.

Von **Dr. Ir. van Rossem.**
Ins Deutsche übertragen von **Dr. Marianne Pieck.**
Mit 7 Abbildungen. — Kartoniert **RM. 4,80.**

Ledertreibriemen

ihre Fabrikation, Prüfung und Behandlung
von M. Rischmann

Dritte, durchgesehene und vermehrte Auflage.
188 Seiten mit vielen Abbildungen.
In solidem Einband mit Goldprägung 14 RM.

Aus dem Inhalte:
Das Treibriemenleder — Der Ausschnitt — Das Naßstrecken — Das Zusammenpassen — Das Abschärfen — Das Leimen — Das Nähen — Das Nieten — Das Fertigmachen — Winke für schwierige Betriebsarbeiten — Gliederriemen und andere Sonderriemen — Das Auflegen der Treibriemen und die Schlußverbindung — Ueber Reklamationen, Garantieleistung und Behandlung — Berechnung der Riemenbreite und -stärke — Die Prüfung der Treibriemen — Die Herstellung von Rund- und Kordelschnur — Ueber Fallhammerriemen — Die Kalkulation — Geschäftsführung.

Gewichtsberechnung technischer Gummiwaren

Anleitung und Tabellen

Herausgegeben von der Redaktion der „Gummi-Zeitung".
In dauerhaftem Halbleinenband RM. 12,—.

Durch die Herausgabe dieses Werkes wird ein langjähriger Wunsch der gesamten Gummibranche erfüllt. Das Werk enthält auf 305 Seiten **Gewichtstabellen für Schnüre, Schnurringe, Schläuche, flache Dichtungsringe, Kugeln und Spiralen aus verzinktem Eisendraht.** Anschließend folgen die vom Reichsverband der deutschen Kautschuk-Industrie neu aufgestellten **Meterpreislisten** sowie durch leichtfaßliche Beispiele unterstützte **Anleitungen** zur Einführung in die Praxis der Gewichtsberechnung, die besonders dem Nachwuchs der Branche beste Dienste leisten werden.

Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung" / Berlin SW 19, Krausen-Straße 35-36.

Digitized by Google

Nr. 7 Berlin SW 19, den 16. November 1928 43. Jahrgang

GUMMI-ZEITUNG

MARKTBERICHTE.

Vom Hamburger Rohgummimarkt.

Ausgesprochen lustloser Verlauf der Woche. — Geringer Rückgang der Preise. — Stärkeres Angebot. — Großer Rückgang des Londoner Lagers. — Festere Tendenz des Paramarktes.

Hamburg, den 9. November 1928.

Das Gespenst der kommenden großen Verschiffungen im November und Dezember wirkte derartig lähmend auf den Handel, daß man auch in dieser Woche von einer **ausgesprochenen Lustlosigkeit** sprechen kann. Die **Preise gingen infolge stärkeren Angebots** durchschnittlich **um $^1/_8$ d zurück.**

Die **Londoner Stocks** nahmen weiter um 1321 tons auf 22 919 tons ab.

Es ist zu erwarten, daß mit Bekanntgabe der Verschiffungszahlen in der ersten Hälfte November je nach der Größe, der Markt wieder etwas mehr in Bewegung kommt.

Im Augenblick notieren wir im Londoner Terminmarkt für loko Standard Ribbed Smoked Sheets $8^3/_4$ d Verkäufer.

Der **Paramarkt** bleibt **leblos**, zeigt aber entgegen dem Plantagenmarkt eher eine etwas festere Tendenz; unter $10^1/_2$ d ist Hard Fine **auf Abladung** im Moment nicht zu haben, welchen Preis die Käufer **aber nicht** bezahlen wollen. Upriver Caucho Ball und Manaos Scrappy Negroheads notieren unverändert $6^7/_8$ d bzw. $7^1/_8$ d auf Abladung **bei kleinem** Angebot.

Notierungen ab Lager hier per lb. engl. netto sofortige Kasse:

		Vorwoche
Ia Ribbed Smoked Sheets	9 d	$9^1/_8$ d
Ia Latex Crepe	$9^3/_8$ d	$9^1/_3$ d
Abfallende Ribbed Smoked Sheets	$8^3/_4$ d	$8^7/_3$ d
Reine braune Estate Crepe	$8^7/_8$ d	9 d
Hard cure fine Para	$10^1/_2$ d	$10^1/_2$ d
Upriver Caucho Ball	7 d	7 d
Manaos Scrappy Negroheads . . .	$7^1/_4$ d	$7^1/_4$ d
Surinam Blatt Balata f. a. q. . .	sh 2/1 —2/2	sh 2/1 —2/2
Venezuela Block Balata f. a. q. .	sh 1/10—1/11	sh 1/10—1/11
Brazil Block Balata	sh 1/1—1/1½	sh 1/1 —1/1½

Effektiv-Rohgummimakler-Verein in Hamburg.

Londoner Wochenbericht.

Erheblicher Rückgang des Lagers. — Ruhiger, uninteressanter Verlauf der Woche. — Ganz geringe Geschäftstätigkeit. — Weiter abwartende Haltung von Käufern und Verkäufern.

London, den 12. November 1928.

Die **Verbesserung der statistischen Lage** ist in dieser Woche **größer** gewesen, als erwartet wurde. Es kamen 1003 tons an und **gingen** 2324 tons ab, so daß das **Lager** um 1321 tons zurückging und **nunmehr** 22 919 tons beträgt, gegen 69 660 tons im Vorjahr und 43 045 tons in 1926. Trotz dieser andauernden, erheblichen Verbesserungen hat sich der **Markt** jedoch wieder **kaum gerührt.** In der Tat ist wohl selten eine so **uninteressante Woche** zu verzeichnen gewesen, wie die vergangene. Es wurden Geschäfte bei greifbarer Ware mit $8^7/_8$ d, November mit $8^{13}/_{16}$ d und $8^7/_8$ d, Dezember mit $8^{15}/_{16}$ d und Januar-März mit $9^1/_{16}$ d getätigt. Aber die zu diesen Preisen **abgeschlossenen Geschäfte** waren verhältnismäßig **so minimal,** daß sie kaum erwähnenswert sind. Was beweist, daß sich **Käufer** und **Verkäufer weiter abwartend** verhalten, um zu sehen, in welchem Umfange die Verschiffungen aus dem Osten einsetzen werden.

Es muß auffallen, wie wenig Verkaufsdruck auf den Markt ausgeübt wird. Es sind zwar **kaum Käufer da,** andererseits **aber auch kaum Verkäufer.** Und zwar bezieht sich das ebenso auf spätere Verschiffungen wie auf greifbare Ware. Und dies trotz der aus **Singapore** gekabelten Berichte, daß die dortigen Lager auf 90 000 tons angewachsen sind und die Verschiffungen in diesem Monat 65 000 tons und im Monat Dezember wohl eventuell noch mehr betragen werden. Fast will es in Anbetracht der ganzen Haltung des Marktes scheinen, als ob man in Fachkreisen diese Zahlen skeptisch aufnimmt. Andererseits stehen viele Fachkreise auf dem Standpunkt, daß die angesammelte Ware innerhalb dreier Monate auf dem Markt sein wird. Alles in allem kann man bei dieser Unsicherheit nur feststellen, daß die **Gestaltung des Marktes** natürlich zum großen Teil **von der Gestaltung der Nachfrage abhängt.** Da kein Grund zur Annahme vorhanden ist, daß sich der Verbrauch in nächster Zeit ungünstiger gestaltet, muß auch die nötige Nachfrage vorhanden sein. Dazu kommt, daß Gummi bei den herrschenden niederen Preisen den regenerierten Gummi stark verdrängt hat, was natürlich bei der Nachfrage weiter eine Rolle spielen muß.

Was die **Gummiwoche** selbst anbetrifft, so war sie, wie gesagt, selten uninteressant. Schwankungen waren so gut wie gar nicht zu verzeichnen. Die folgende Tabelle zeigt den **Stand der Preise am Ende der Woche:**

	Erste Crepe			Ribbed smoked sheets		
	Getätigte Geschäfte	Schlußpreise Käufer	Schlußpreise Verkäufer	Getätigte Geschäfte	Schlußpreise Käufer	Schlußpreise Verkäufer
Greifbar . . .	-/9 -/$8^5/_{16}$	-/$8^7/_8$	-/9	-/$8^{13}/_{16}$ -/$8^3/_4$	-/$8^{11}/_{16}$	-/$8^3/_4$
November .	—	-/$8^7/_8$	-/9	-/$8^{13}/_{16}$	-/$8^{11}/_{16}$	-/$8^3/_4$
Dezember . .	-/9	-/$8^7/_8$	-/9	-/$8^7/_8$ -/$8^{13}/_{16}$	-/$8^3/_4$	-/$8^{13}/_{16}$
Januar/März	—	-/$8^{15}/_{16}$	-/$9^1/_{16}$	-/$8^{15}/_{16}$ -/$8^7/_8$	-/$8^7/_8$	-/$8^{15}/_{16}$
April/Juni .	—	-/9	-/$9^1/_8$	-/$9^1/_8$	-/$9^1/_{16}$	-/$9^3/_{16}$
Juli/Sept. .	—	-/$9^1/_4$	-/$9^3/_8$	—	-/$9^1/_4$	-/$9^3/_8$
Okt./Dez. . .	—	-/$9^1/_2$	-/$9^5/_8$	—	-/$9^1/_2$	-/$9^5/_8$

Rohkautschuk-Index

festgestellt vom Statistischen Reichsamt (1913 = 100)

31. Oktober 1928	**26,2**	$\pm$ **0,0 %**
7. November 1928	**26,2**	

Digitized by Google

Empfehlenswerte Fach-Literatur!

Kautschuk-isolierte Leitungen.

Von **Ingenieur Fr. Benz** und **Dr. Fr. Frank.**

Mit 47 Abbildungen.

Preis RM. 2,— (Auslandsporto 25 Pf.)

Die Verfasser behandeln in diesem kleinen Werke die Bearbeitung der kautschuk-isolierten Leitungen. Von der Wiedergabe von Bildern fertiger Maschinen wurde Abstand genommen. Es sind ausschließlich Uebersichtsskizzen über die einzelnen komplizierten Apparaturen gegeben, um das Arbeitsbild zu erleichtern und ein besseres Vertrautmachen mit den Einzelheiten der Maschinen zu ermöglichen.

Hartgummi und Hartgummi-Ersatz

Von **Ingenieur A. Regler.**

Mit 29 Abbildungen.

Preis RM. 2,— (Auslandsporto 25 Pf.)

Der größte Teil dieses vorzüglichen Werkchens befaßt sich mit dem Hartgummi. Der Fabrikation von Hartgummiwaren wird in nachstehenden Gruppen Raum gewidmet: 1. Technische Artikel, 2. Elektrotechnische Artikel, 3. Medizinische und chirurgische Artikel, 4. Kämme, Kurzwaren, Stoppers und ähnliches. — Sodann folgt, was über Hartgummi-Ersatz zu bemerken ist.

Das Ganze der Asbestverarbeitung

3. Aufl., völlig neu bearbeitet von

Wilhelm Schoellmann

Mit zahlreichen Abbildungen. Preis 3 RM.

(Auslandsporto 30 Pf.)

Inhalts-Uebersicht:

Rohasbest — Die Aufbereitung — Asbest-Isolier-Kompositionen — Krempeln und Verspinnen — Das Weben — Die Pappen- und Papierfabrikation — Packungen etc. — Asbest-Kautschuk-Abteilung — Asbestmatratzen und Kleidung — Hochdruckdichtungsplatten — Asbestzementschiefer

Wertvolle Hinweise, Aufklärung u. Anleitung für jeden, der mit Asbest und Asbestwaren zu tun hat.

Demnächst erscheint:

Handbuch

der Celluloid-Industrie und des Celluloidwaren-Handels.

Dieses grundlegende Werk umfaßt sämtliche Gebiete und Neuerungen der Fabrikation des Celluloids, sowie die Fabrikation der celluloidverarbeitenden Industrien, einschließlich Füllfabrikation und Herstellung der Celluloidlacke.

Unter Mitarbeit von namhaften Fachleuten bearbeitet von **Dr. Gustav Bonwitt.**

Gebunden etwa RM. 30,—.

Die Kautschukwaren-Industrie Deutschlands

Von **Dr. W. Vaas.**

Preis gebunden 5 RM. (Auslandsporto 60 Pf.)

Für jeden Fabrikanten, Händler und Angestellten der Gummibranche ist es von größtem Wert, nicht nur in technischer Beziehung unterrichtet zu sein, sondern auch den wirtschaftlichen Werdegang seines Berufs zu kennen. Das obige Buch bietet erstmals einen gesamten Ueberblick über die wirtschaftlichen Fragen der gesamten kautschukverarbeit. Industrie.

Medizin. Fremdwörterbuch

zum Gebrauch für Laien von **Adolf May**

Vierte Auflage. Geb. 3,75 RM.

(Auslandsporto 30 Pf.)

Wir empfehlen dieses Werk zur Anschaffung allen Drogisten, Bandagisten u. Gummiwarenhändlern, insbesondere auch deren Angestellten sowie sämtlichen Heilgehilfen, Krankenschwestern und Krankenpflegern. Für sie alle ist die Kenntnis der am häufigsten vorkommenden medizinischen Fremdwörter unbedingt erforderlich. Der Inhalt des Buches wurde vor seiner Drucklegung von einem namhaften praktischen Arzt auf die Richtigkeit der Uebersetzung und Ausdrucksweisen nachgeprüft.

In zweiter Auflage ist erschienen:

Warenkunde

für den

Gummiwarenhändler

von **Fritz Marzoll.**

Ein Hand- und Nachschlagebuch, in dem in gedrängtem Rahmen alles Wissenswerte über die Fabrikate der Gummibranche und deren verwandte Zweige aufgezeichnet ist.

Gebunden 6 RM. (Auslandsporto 40 Pf.)

Die amerikanische Gummi-Industrie und ihre wissenschaftliche Arbeit

Bericht über eine Reise, die unternommen wurde, um den Rohkautschuk-Kongreß in Philadelphia mitzumachen und einige der bedeutendsten Gummiwaren-Fabriken der Vereinigten Staaten von Nordamerika zu besichtigen.

Von **Dr. Ir. van Rossem.**

Ins Deutsche übertragen von **Dr. Marianne Pieck.**

Mit 7 Abbildungen. — Kartoniert **RM. 4,80.**

Ledertreibriemen

ihre Fabrikation, Prüfung und Behandlung

von M. Rischmann

Dritte, durchgesehene und vermehrte Auflage.

188 Seiten mit vielen Abbildungen.

In solidem Einband mit Goldprägung 14 RM.

Aus dem Inhalte:

Das Treibriemenleder — Der Ausschnitt — Das Naßstrecken — Das Zusammenpassen — Das Abschärfen — Das Leimen — Das Nähen — Das Nieten — Das Fertigmachen — Winke für schwierige Betriebsarbeiten — Gliederriemen und andere Sonderriemen — Das Auflegen der Treibriemen und die Schlußverbindung — Ueber Reklamationen, Garantieleistung und Behandlung — Berechnung der Riemenbreite und -stärke — Die Prüfung der Treibriemen — Die Herstellung von Rund- und Kordelschnur — Ueber Fallhammerriemen — Die Kalkulation — Geschäftsführung.

Gewichtsberechnung technischer Gummiwaren

Anleitung und Tabellen

Herausgegeben von der Redaktion der „Gummi-Zeitung".

In dauerhaftem Halbleinenband RM. 12,—.

Durch die Herausgabe dieses Werkes wird ein langjähriger Wunsch der gesamten Gummibranche erfüllt. Das Werk enthält auf 305 Seiten **Gewichtstabellen für Schnüre, Schnurringe, Schläuche, flache Dichtungsringe, Kugeln und Spiralen aus verzinktem Eisendraht.** Anschließend folgen die vom Reichsverband der deutschen Kautschuk-Industrie neu aufgestellten **Meterpreislisten** sowie durch leichtfaßliche Beispiele unterstützte **Anleitungen** zur Einführung in die Praxis der Gewichtsberechnung, die besonders dem Nachwuchs der Branche beste Dienste leisten werden.

Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung" / Berlin SW 19, Krausen-Straße 35-36.

Digitized by Google

GUMMI-ZEITUNG

MARKTBERICHTE.

Vom Hamburger Rohgummimarkt.

Ausgesprochen lustloser Verlauf der Woche. — Geringer Rückgang der Preise. — Stärkeres Angebot. — Großer Rückgang des Londoner Lagers. — Festere Tendenz des Paramarktes.

Hamburg, den 9. November 1928.

Das Gespenst der kommenden großen Verschiffungen im November und Dezember wirkte derartig lähmend auf den Handel, daß man auch in dieser Woche von einer **ausgesprochenen Lustlosigkeit** sprechen kann. Die **Preise gingen infolge stärkeren Angebots** durchschnittlich **um $^{1}/_{8}$ d zurück.**

Die **Londoner Stocks** nahmen weiter um 1321 tons auf 22 919 tons ab.

Es ist zu erwarten, daß mit Bekanntgabe der Verschiffungszahlen in der ersten Hälfte November je nach der Größe, der Markt wieder etwas mehr in Bewegung kommt.

Im Augenblick notieren wir im Londoner Terminmarkt für loko Standard Ribbed Smoked Sheets $8^{3}/_{4}$ d Verkäufer.

Der **Paramarkt** bleibt **leblos,** zeigt aber entgegen dem Plantagenmarkt eher eine etwas festere Tendenz; unter $10^{1}/_{2}$ d ist Hard Fine **auf Abladung** im Moment nicht zu haben, welchen Preis die Käufer **aber nicht** bezahlen wollen. Upriver Caucho Ball und Manaos Scrappy Negroheads notieren unverändert $6^{7}/_{8}$ d bzw. $7^{1}/_{8}$ d auf Abladung bei kleinem Angebot.

Notierungen ab Lager hier per lb. engl. netto sofortige Kasse:

		Vorwoche
Ia Ribbed Smoked Sheets	9 d	$9^{1}/_{8}$ d
Ia Latex Crepe	$9^{3}/_{8}$ d	$9^{1}/_{8}$ d
Abfallende Ribbed Smoked Sheets	$8^{3}/_{4}$ d	$8^{7}/_{8}$ d
Reine braune Estate Crepe	$8^{7}/_{8}$ d	9 d
Hard cure fine Para	$10^{1}/_{2}$ d	$10^{1}/_{2}$ d
Upriver Caucho Ball	7 d	7 d
Manaos Scrappy Negroheads . . .	$7^{1}/_{4}$ d	$7^{1}/_{4}$ d
Surinam Blatt Balata f. a. q. . .	sh 2/1 —2/2	sh 2/1 —2/2
Venezuela Block Balata f. a. q. .	sh 1/10—1/11	sh 1/10—1/11
Brazil Block Balata	sh 1/1—1/1½	sh 1/1 —1/1½

Effektiv-Rohgummimakler-Verein in Hamburg.

Londoner Wochenbericht.

Erheblicher Rückgang des Lagers. — Ruhiger, uninteressanter Verlauf der Woche. — Ganz geringe Geschäftstätigkeit. — Weiter abwartende Haltung von Käufern und Verkäufern.

London, den 12. November 1928.

Die **Verbesserung der statistischen Lage** ist in dieser Woche größer gewesen, als erwartet wurde. Es kamen 1003 tons an und gingen 2324 tons ab, so daß das **Lager** um 1321 tons zurückging und nunmehr 22 919 tons beträgt, gegen 69 660 tons im Vorjahr und 43 045 tons in 1926. Trotz dieser andauernden, erheblichen Verbesserungen hat sich der **Markt** jedoch wieder **kaum gerührt.** In der Tat ist wohl selten eine so **uninteressante Woche** zu verzeichnen gewesen, wie die vergangene. Es wurden Geschäfte bei greifbarer Ware mit $8^{7}/_{8}$ d, November mit $8^{13}/_{16}$ d und $8^{7}/_{8}$ d, Dezember mit $8^{15}/_{16}$ d und Januar-März mit $9^{1}/_{16}$ d getätigt. Aber die zu diesen Preisen **abgeschlossenen Geschäfte** waren verhältnismäßig **so minimal,** daß sie kaum erwähnenswert sind. Was beweist, daß sich **Käufer** und **Verkäufer weiter abwartend** verhalten, um zu sehen, in welchem Umfange die Verschiffungen aus dem Osten einsetzen werden.

Es muß auffallen, wie wenig Verkaufsdruck auf den Markt ausgeübt wird. Es sind zwar **kaum Käufer da,** andererseits **aber auch kaum Verkäufer.** Und zwar bezieht sich das ebenso auf spätere Verschiffungen wie auf greifbare Ware. Und dies trotz der aus **Singapore** gekabelten Berichte, daß die dortigen Lager auf 90 000 tons angewachsen sind und die Verschiffungen in diesem Monat 65 000 tons und im Monat Dezember wohl eventuell noch mehr betragen werden. Fast will es in Anbetracht der ganzen Haltung des Marktes scheinen, als ob man in Fachkreisen diese Zahlen skeptisch aufnimmt. Andererseits stehen viele Fachkreise auf dem Standpunkt, daß die angesammelte Ware innerhalb dreier Monate auf dem Markt sein wird. Alles in allem kann man bei dieser Unsicherheit nur feststellen, daß die **Gestaltung des Marktes** natürlich zum großen Teil **von der Gestaltung der Nachfrage abhängt.** Da kein Grund zur Annahme vorhanden ist, daß sich der Verbrauch in nächster Zeit ungünstiger gestaltet, muß auch die nötige Nachfrage vorhanden sein. Dazu kommt, daß Gummi bei den herrschenden niederen Preisen den regenerierten Gummi stark verdrängt hat, was natürlich bei der Nachfrage weiter eine Rolle spielen muß.

Was die **Gummiwoche** selbst anbetrifft, so war sie, wie gesagt, selten uninteressant. Schwankungen waren so gut wie gar nicht zu verzeichnen. Die folgende Tabelle zeigt den **Stand der Preise am Ende der Woche:**

	Erste Crepe			**Ribbed smoked sheets**		
	Getätigte Geschäfte	**Schlußpreise**		**Getätigte Geschäfte**	**Schlußpreise**	
		Käufer	**Verkäufer**		**Käufer**	**Verkäufer**
Greifbar . . .	-/9 -/$8^{5}/_{16}$	-/$8^{7}/_{8}$	-/9	-/$8^{13}/_{16}$ -/$8^{3}/_{4}$	-/$8^{11}/_{16}$	-/$8^{3}/_{4}$
November .	—	-/$8^{7}/_{8}$	-/9	-/$8^{13}/_{16}$	-/$8^{11}/_{16}$	-/$8^{3}/_{4}$
Dezember . .	-/9	-/$8^{7}/_{8}$	-/9	-/$8^{7}/_{8}$ -/$8^{13}/_{16}$	-/$8^{3}/_{4}$	-/$8^{13}/_{16}$
Januar/März	—	-/$8^{15}/_{16}$	-/$9^{1}/_{16}$	-/$8^{15}/_{16}$ -/$8^{7}/_{8}$	-/$8^{7}/_{8}$	-/$8^{15}/_{16}$
April/Juni .	—	-/9	-/$9^{1}/_{8}$	-/$9^{1}/_{8}$	-/$9^{1}/_{16}$	-/$9^{3}/_{16}$
Juli/Sept. .	—	-/$9^{1}/_{4}$	-/$9^{3}/_{8}$	—	-/$9^{1}/_{4}$	-/$9^{3}/_{8}$
Okt./Dez. . .	—	-/$9^{1}/_{2}$	-/$9^{5}/_{8}$	—	-/$9^{1}/_{2}$	-/$9^{5}/_{8}$

Rohkautschuk-Index

festgestellt vom Statistischen Reichsamt (1913 = 100)

31. Oktober 1928	**26,2**	± 0,0 %
7. November 1928	**26,2**	

Digitized by Google

Der Markt für **Parasorten** war unverändert zu folgenden Preisen:

	Greifbar	Dez./Jan.	Jan./Febr.
Hard fine . .	-/11	$-/10\frac{3}{4}$	$-/10\frac{3}{4}$
Soft fine . . .	$-/10\frac{3}{4}$	$-/10\frac{1}{2}$	$-/10\frac{1}{2}$
Caucho ball .	$-/6\frac{3}{4}$	$-/6\frac{3}{4}$	$-/6\frac{3}{4}$

Im einzelnen verlief der Markt der Woche wie folgt:

Dienstag, 6. November: Pflanzungssorten eröffneten ziemlich fest, schlossen aber ruhig. Smoked **sheets**, greifbar und November, erzielten $8^{13}/_{16}$ d bis $8^{7}/_{8}$ d per lb.; Dezember $8^{15}/_{16}$ d; Januar-März 9 d bis $9^{1}/_{16}$ d; April-Juni $9^{3}/_{16}$ d bis $9^{1}/_{4}$ d; Juli-September $9^{7}/_{16}$ d bis $9^{1}/_{2}$ d; Oktober-Dezember $9^{3}/_{4}$ d; Januar-Dezember 1930 $10^{1}/_{4}$ d bis $10^{3}/_{8}$ d. Im **Verschiffungsmarkt**, smoked **sheets**, November-Dezember, erzielten $9^{1}/_{8}$ d; Januar-Dezember 1929 $9^{3}/_{8}$ d cif New York. **Parasorten** waren unverändert.

Mittwoch, 7. November: Pflanzungssorten waren ruhig und fest. Smoked **sheets**, greifbar und November, erzielten $8^{13}/_{16}$ d bis $8^{7}/_{8}$ d per lb.; Dezember $8^{7}/_{8}$ d bis $8^{15}/_{16}$ d; Januar-März 9 d; April-Juni $9^{1}/_{4}$ d bis $9^{3}/_{16}$ d; Juli-September $9^{3}/_{8}$ d; Oktober-Dezember $9^{11}/_{16}$ d. Im **Verschiffungsmarkt**, smoked **sheets**, November-Dezember und Januar-Februar, brachten $9^{1}/_{8}$ d; April-September $9^{5}/_{16}$ d. **Crepe**, November-Dezember $9^{3}/_{16}$ d cif New York. **Parasorten** waren unverändert.

Donnerstag, 8. November: Pflanzungssorten waren ruhig und fest. Smoked **sheets**, greifbar und November, brachten $8^{7}/_{8}$ d bis $8^{13}/_{16}$ d per lb.; Dezember $8^{15}/_{16}$ d bis $8^{7}/_{8}$ d; Januar-März 9 d; April-Juni $9^{5}/_{16}$ d bis $9^{3}/_{16}$ d; Juli-September $9^{7}/_{16}$ d; Oktober-Dezember $9^{3}/_{4}$ d. **Parasorten** waren unverändert; **hard** fine, greifbar, notierte 11 d; **soft** $10^{3}/_{4}$ d; **ball** $6^{3}/_{4}$ d.

Freitag, 9. November: Pflanzungssorten waren ruhig und unverändert. Smoked **sheets**, greifbar und November, erzielten $8^{7}/_{8}$ d bis $8^{13}/_{16}$ d per lb.; Dezember $8^{7}/_{8}$ d; Januar-März $8^{15}/_{16}$ d bis 9 d; April-Juni $9^{3}/_{16}$ d bis $9^{1}/_{8}$ d; Juli-September $9^{3}/_{8}$ d bis $9^{7}/_{16}$ d; Oktober-Dezember $9^{11}/_{16}$ d bis $9^{5}/_{8}$ d. Im. **Verschiffungsmarkt, Crepe**, Januar, brachte $9^{3}/_{16}$ d cif New York. **Parasorten** waren unverändert.

Sonnabend, 10. November: Pflanzungssorten waren ruhig und leichter. Smoked **sheets**, greifbar und November, erzielten $8^{13}/_{16}$ d bis $8^{11}/_{16}$ d per lb.; Dezember $8^{7}/_{8}$ d bis $8^{3}/_{4}$ d; Januar-März $8^{15}/_{16}$ d bis $8^{7}/_{8}$ d; April-Juni $9^{1}/_{8}$ d bis $9^{1}/_{16}$ d; Juli-September $9^{3}/_{16}$ d. Im **Verschiffungsmarkt**, smoked **sheets**, November-Dezember, brachten $9^{1}/_{16}$ d; Januar-Februar $9^{1}/_{16}$ d bis 9 d; Januar-März $9^{1}/_{16}$ d cif New York. **Parasorten** waren unverändert; **hard** fine, greifbar, notierte 11 d; **soft** $10^{3}/_{4}$ d; **ball** $6^{3}/_{4}$ d.

Montag, 12. November. Pflanzungssorten waren ruhig und fest. Smoked **sheets**, greifbar und November erzielten $8^{11}/_{16}$ d per lb; Dezember notierte $8\frac{3}{4}$ d; Januar-März $8^{7}/_{8}$ d; April-Juni $9^{1}/_{16}$ d; Juli-September $9^{5}/_{16}$ d. **Para-Sorten** waren unverändert; **hard** fine, greifbar, notierte 11 d; **soft** $10\frac{3}{4}$ d; **ball** $6\frac{3}{4}$ d.

Vom amerikanischen Rohgummimarkt.

Leicht niedergehende Tendenz. — Lustloser Verlauf der Woche. Abwartende Haltung. — Kautschukeinfuhr im Oktober.

New York, den 12. November 1928.

Wegen der Wahlen war der Markt am Dienstag geschlossen. Er eröffnete darauf unverändert und zeigte dann eine **leicht niedergehende Tendenz**, die jedoch alles in allem nicht über einen halben Cent hinausging. Im ganzen kann man von einer **lustlosen Woche** sprechen, hervorgerufen durch die abwartende Haltung, die noch einige Zeit anhalten dürfte. Im **Oktober** sind etwa 39 000 tons Kautschuk eingeführt worden. Dies deutet darauf hin, daß der **starke Verbrauch** der letzten zwei Monate weiter anhält. Viele Fabrikanten sind nicht in der Lage, ihre Kunden schnell genug mit Reifen zu beliefern, während die Händler ihrerseits ihre Lager ziemlich abgewirtschaftet haben. Man rechnet damit, daß das schnelle Anwachsen der Volkstümlichkeit der sogenannten Super-Reifen den Gummiverbrauch in diesem Jahr um 30 000 bis 50 000 tons erhöhen wird.

Im einzelnen verlief der Markt der Woche wie folgt:

Dienstag, 6. November: Wegen der Wahlen geschlossen.

Mittwoch, 7. November: Smoked **sheets** waren unverändert; greifbar und November $18^{5}/_{8}$ Cents; November-Dezember $18^{7}/_{8}$ Cents per lb. Erste Latex **Crepe** waren ebenfalls unverändert; greifbar $19^{5}/_{8}$ Cents; November $19^{3}/_{8}$ Cents; November-Dezember $19^{1}/_{2}$ Cents.

New-Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren 10 Punkte höher bis 10 Punkte niederer. November 18,70 Cents; Januar 18,60; März 18,70; Mai 18,80; Juli 19,10. **Verkäufe:** bis 222 Kontrakte.

Donnerstag, 8. November: Smoked **sheets** waren $^{1}/_{8}$ Cent niederer für greifbar und November mit $18^{1}/_{2}$ Cents und November-Dezember mit $18^{3}/_{4}$ Cents per lb. Erste Latex **Crepe** waren auch $^{1}/_{8}$ Cent niederer für greifbar zu $19^{1}/_{2}$ Cents; November zu $19^{1}/_{4}$ Cents und November-Dezember zu $19^{3}/_{8}$ Cents per lb.

New-Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren unverändert bis 10 Punkte niederer. November 18,60 Cents; Januar 18,50; März 18,60; Mai 18,80; Juli 19,10. **Verkäufe:** bis 109 Kontrakte.

Freitag, 9. November: Smoked **sheets** waren $^{1}/_{8}$ Cent niederer; greifbar und November $18^{3}/_{8}$ Cents; November-Dezember $18^{5}/_{8}$ Cents per lb. Erste Latex **Crepe** waren ebenfalls $^{1}/_{8}$ Cent niederer; greifbar $19^{3}/_{8}$ Cents; November $19^{1}/_{4}$ Cents; November-Dezember $19^{1}/_{4}$ Cents.

New-Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren 20 Punkte niederer bis unverändert. November 18,50 Cents; Januar 18,40; März 18,40; Mai 18,70; Juli 19,10. **Verkäufe:** bis 157 Kontrakte.

Sonnabend, 10. November: Smoked **sheets** waren $^{1}/_{8}$ Cent niederer für greifbar und November zu $18^{1}/_{4}$ Cents und November-Dezember zu $18^{1}/_{2}$ Cents per lb. Erste Latex **Crepe** waren auch $^{1}/_{8}$ Cent niederer für greifbar zu $19^{1}/_{4}$ Cents; November zu 19 Cents und November-Dezember zu $19^{1}/_{8}$ Cents per lb.

New-Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren 10 bis 20 Punkte niederer. November 18,40 Cents; Januar 18,20; März 18,30; Mai 18,60; Juli 18,90. **Verkäufe:** bis 437 Kontrakte.

Montag, 12. November. Smoked **sheets** waren $\frac{1}{4}$ Cent niederer für greifbar und November mit 18 Cents und November-Dezember mit $18\frac{1}{4}$ Cents per lb. Erste Latex **Crepe** war gleichfalls $\frac{1}{4}$ Cent niederer für greifbar mit 19 Cents; November mit $18\frac{3}{4}$ Cents und November-Dezember mit $18^{7}/_{8}$ Cents.

New Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren unverändert bis 30 Punkte niederer. November und Januar 18,10 Cents; März 18,30 Cents; Mai 18,40 Cents; Juli 18,70. **Verkäufe:** bis 661 Kontrakte.

Baumwolle, Jute, Hanf, Flachs, Wolle.

	10.	9.	8.	7.	6.	5. 11. 28
Baumwolle, New York (Cents 1 lb.):						
Vorrätig	19,55	19,45	19,55	19,—	—	19,20
November	19,31	19,20	19,26	18,71	—	18,90
Baumwolle, New Orleans (Cents 1 lb.):						
Vorrätig	18,66	18,55	18,65	18,07	—	18,38
Baumwolle, Liverpool, amerikanische (d 1 lb.):						
Vorrätig	10,41	10.46	10,09	10,25	10,25	10,31
November	10,01	10,07	9,93	9,72	9,83	—
Baumwolle, Liverpool, ägyptische Sakellaridis (d 1 lb.):						
November	17,29	17,41	17,29	17,03	17,07	17,03
Januar	17,65	17,76	17,66	17,40	17,45	17,35
Baumwolle, Bremen, Universal Standard (Dollarcents 1 lb.):						
Vorrätig	20,76	20,99	20,32	20,60	20,60	20,71

Baumwolle. Nach der fünften amtlichen Schätzung wird der **Gesamtertrag der Ernte in den Vereinigten Staaten** auf 14,133 Mill. Ballen errechnet, es war aber mit einer höheren Zahl gerechnet worden. Die **entkörnte Menge** bis Anfang November betrug, amtlichen Angaben zufolge, 10,161 Mill. Ballen gegen 9,924 Mill. Ballen im Jahr vorher. Nach **geringer Preisbesserung** wurden **größere Glattstellungen** vorgenommen, die stetigere Tendenz wurde dadurch aber nicht ungünstig beeinflußt.

Jute. Die Stimmung hat sich **etwas befestigt. London** bedang für erste Sorten nach dem Festlande Oktober-November 31/12/6 £; November-Dezember 31/17/6 £; Dezember-Januar 32/10 £; Januar-Februar 32/15 £; Februar-März 33/7/6 £ die ton.

Hanf. Die **Manila-Ankünfte** der verflossenen Woche ergaben 30 000 Ballen gegen 26 000 Ballen in der vergleichenden Vorjahrswoche; sie wurden für diese und die kommende Woche auf 30 000 Ballen und 28 000 Ballen geschätzt. **Manila** schloß in dieser Woche **fest. Londoner Abgeber notierten** für Januar-März, **Manila J Nr. 2** 37 £; **K** 33/10 £; **L Nr. 1** 33 £; **Nr. 2** 27 £; **M Nr. 1** 28 £; **Nr. 2** 26 £.

Flachs, Strohflachs. Als Preise wurden gemeldet, in Mengen unter 120 Zentner ohne Samen, für mittlere Qualität 7 M und mit Samen 6,25 M; aus dem **Erzgebirge** für Strohflachs ohne Samen, als geringe Qualität 5 M; mittlere Qualität 8 M; gute Qualität 9 M und sehr gute Qualität 9,50 M bis 10 M der Zentner.

Wolle. Nach Berichten von den **südafrikanischen Wollmärkten** war die **Kauflust** dort **sehr rege**; die Stimmung im allgemeinen **fest.** Die Preise zogen meist an und neigten am Schluß der Woche zu weiteren Erhöhungen.

Paraffin, Ceresin, Wachs.

Hamburg, den 13. November 1928.

Paraffin ist bei **guter Nachfrage fest.** Die **Raffinerien** haben ihre **Preise** für Lieferungen in der ersten Hälfte 1929 um weitere 75 Cents für 100 kg **erhöht.** Für **greifbare** und bis **Ende 1928 lieferbare Ware** wird notiert: **amerikan. Tafelparaffin,** 50/52° C 15 bis 15,50 $; **amerikan. Schuppenparaffin,** 50 bis 52° C 14,25 bis 14,75 $.

Digitized by Google

Ceresin ist noch **unverändert** wie folgt: **Ceresin,** naturgelb 103 *bis 110* RM; **Ceresin,** la weiß 105 bis 116 RM.; **Ozokerit-Ceresin,** natur*gelb* 118 bis 166 RM.; **Ozokerit-Ceresin,** la weiß 128 bis 186 RM.

Ozokerit. Es wird notiert: galizisches **Rohozokerit,** je nach Gradation 32/- bis 47/- $; **raffinierte** naturgelbe Ware 165 bis 230 RM.; doppeltraffinierte weiße Ware 188 bis 270 RM.

Bienenwachs. Der Markt ist **fest und preishaltend.** Abladungsware wird höher notiert. Greifbare und kurz ankommende Ware 167 bis 191 sh per cwt. und Abladungsware 165 bis 187 sh per cwt.

Karnaubawachs. Ist unverändert mit Lokoware 127 bis 129 sh per cwt. und Abladungsware 121 bis 122 sh per cwt.

Japanwachs. Die **feste** und **steigende Tendenz** hält an: Lokoware 85 bis 87 sh per cwt. und Abladungsware 84 bis 86 sh per cwt.

Montanwachs. Ist wie bisher mit 65 bis 60 RM. für 100 kg ab Werkstation bei Stückgut und 55 RM. für 100 kg ab Werkstation bei Waggonladungen.

Alle Preise sind unverbindlich und verstehen sich, wenn nicht anders bemerkt, für je 100 kg brutto/netto, inkl. Verpackung, netto Kasse, unverzollt, Montanwachs und Ceresin verzollt. Der Zoll beträgt zurzeit für Bienen- und Karnaubawachs 10 RM., für Paraffin 13 RM., für Japanwachs 15 RM. für 100 kg.

Bericht der Schlickum-Werke, Aktiengesellschaft.

Hamburger Kautschuk-Terminmarkt.

Hamburg, den 13. November 1928.

Im Laufe der Berichtswoche hatten wir am Hamburger Kautschuk-Terminmarkt eine **Abschwächung** von zirka 5 bis 7½ Pfennig. Es erfolgten, wenn auch noch nicht in größerem Umfange, **einige Glattstellungen** von Outside-Engagements. Das **Geschäft** war durch diese Bewegung **etwas lebhafter.** Im Augenblick überwiegt wieder das Kaufinteresse zu Preisen, die etwas über der Londoner Parität liegen, wie es ja bei abschwächenden Märkten letzthin immer der Fall war.

Die heutigen Notierungen waren:

		Brief (Verkäufer)	Geld (Käufer)	bezahlt
1928	November	165	162½	—
	Dezember	165	162½	—
1929	Januar	165	162½	—
	Februar	167½	165	165
	März	167½	165	165
	Januar/März	167½	165	—
	April	167½	165	—
	Mai	170	165	—
	Juni	170	165	—
	April/Juni	170	165	—
	Juli	170	167½	167½
	August	172½	167½	—
	September	172½	170	—
	Juli/September	172½	167½	—
	Oktober	172½	170	—

Mitgeteilt von der Firma Jacob Hirsch, Hamburg.

Lieferanten der Gummi-, Asbest- u. Kunststoff-Industrie.

Preis für jedes Kästchen RM. 10,—. Bei öfterer Wiederholung größerer Rabatt. Aufnahme kann jederzeit erfolgen.

Balata
Rohgummi
OTTO KRAHN, HAMBURG 8.
Fernspr.: Roland 1316, 1317, 1318, 1399
Telegramme: Gummikrahn.

Zu vergeben!

Der Kautschuk
Seine Gewinnung und Verarbeitung
Von K. W. Wolf-Czapek †
Gebunden RM 3,—
Geschäftsstelle
der „Gummi-Zeitung"
Berlin SW 19, Krausenstr. 35/36

Zu vergeben!

Zu vergeben!

DIE KAUTSCHUKWAREN-INDUSTRIE DEUTSCHLANDS
Von Dr. Wilhelm Vaas
Gebunden RM 5,—
Geschäftsstelle
der „Gummi-Zeitung"
Berlin SW 19, Krausenstr. 35/36

Zu vergeben!

Medizinisches
Fremdwörterbuch
zum Gebrauch für Laien
Von Adolf May
Gebunden RM 3,75
Geschäftsstelle
der „Gummi-Zeitung"
Berlin SW 19, Krausenstr. 35/36

Digitized by Google

Empfehlenswerte Fach-Literatur!

Kautschuk-isolierte Leitungen.

Von **Ingenieur Fr. Benz** und **Dr. Fr. Frank.**
Mit 47 Abbildungen.
Preis RM. 2,— (Auslandsporto 25 Pf.)

Die Verfasser behandeln in diesem kleinen Werke die Bearbeitung der kautschuk-isolierten Leitungen. Von der Wiedergabe von Bildern fertiger Maschinen wurde Abstand genommen. Es sind ausschließlich Uebersichtsskizzen über die einzelnen komplizierten Apparaturen gegeben, um das Arbeitsbild zu erleichtern und ein besseres Vertrautmachen mit den Einzelheiten der Maschinen zu ermöglichen.

Hartgummi und Hartgummi-Ersatz

Von **Ingenieur A. Regler.**
Mit 29 Abbildungen.
Preis RM. 2,— (Auslandsporto 25 Pf.)

Der größte Teil dieses vorzüglichen Werkchens befaßt sich mit dem Hartgummi. Der Fabrikation von Hartgummiwaren wird in nachstehenden Gruppen Raum gewidmet: 1. Technische Artikel, 2. Elektrotechnische Artikel, 3. Medizinische und chirurgische Artikel, 4. Kämme, Kurzwaren, Stoppers und ähnliches. — Sodann folgt, was über Hartgummi-Ersatz zu bemerken ist.

Das Ganze der Asbestverarbeitung

3. Aufl., völlig neu bearbeitet von
Wilhelm Schoellmann
Mit zahlreichen Abbildungen. Preis 3 RM.
(Auslandsporto 30 Pf.)

Inhalts-Uebersicht:

Rohasbest — Die Aufbereitung — Asbest-Isolier-Kompositionen — Krempeln und Verspinnen — Das Weben — Die Pappen- und Papierfabrikation — Packungen etc. — Asbest-Kautschuk-Abteilung — Asbestmatratzen und Kleidung — Hochdruckdichtungsplatten — Asbestzementschiefer

Wertvolle Hinweise, Aufklärung u. Anleitung für jeden, der mit Asbest und Asbestwaren zu tun hat.

Demnächst erscheint:

Handbuch

der Celluloid-Industrie und des Celluloidwaren-Handels.

Dieses grundlegende Werk umfaßt sämtliche Gebiete und Neuerungen der Fabrikation des Celluloids, sowie die Fabrikation der celluloidverarbeitenden Industrien, einschließlich Füllfabrikation und Herstellung der Celluloidlacke.

Unter Mitarbeit von namhaften Fachleuten bearbeitet von **Dr. Gustav Bonwitt.**

Gebunden etwa RM. 30,—.

Die Kautschukwaren-Industrie Deutschlands

Von **Dr. W. Vaas.**

Preis gebunden 5 RM. (Auslandsporto 60 Pf.)

Für jeden Fabrikanten, Händler und Angestellten der Gummibranche ist es von größtem Wert, nicht nur in technischer Beziehung unterrichtet zu sein, sondern auch den wirtschaftlichen Werdegang seines Berufs zu kennen. Das obige Buch bietet erstmals einen gesamten Ueberblick über die wirtschaftlichen Fragen der gesamten kautschukverarbeit. Industrie.

Medizin. Fremdwörterbuch

zum Gebrauch für Laien von **Adolf May**
Vierte Auflage. Geb. 3,75 RM.
(Auslandsporto 30 Pf.)

Wir empfehlen dieses Werk zur Anschaffung allen Drogisten, Bandagisten u. Gummiwarenhändlern, insbesondere auch deren Angestellten sowie sämtlichen Heilgehilfen, Krankenschwestern und Krankenpflegern. Für sie alle ist die Kenntnis der am häufigsten vorkommenden medizinischen Fremdwörter unbedingt erforderlich. Der Inhalt des Buches wurde vor seiner Drucklegung von einem namhaften praktischen Arzt auf die Richtigkeit der Uebersetzung und Ausdrucksweisen nachgeprüft.

In einigen Tagen erscheint:

Gummi-Kalender 1929

Jahrbuch der Kautschuk-Industrie

Ein Hilfsbuch für Kaufleute, Techniker, Händler und Reisende der Kautschuk-, Asbest- und Celluloid-Branche. Herausgegeben von
Dr. Ernst A. Hauser und Dr. Kurt Maier
In Ganzleinen etwa RM. 5,80.

Das Jahrbuch ist mit seinen zahlreichen Tabellen und Zusammenstellungen unentbehrlich für jeden Gummi-Fachmann.

Die amerikanische Gummi-Industrie und ihre wissenschaftliche Arbeit

Bericht über eine Reise, die unternommen wurde, um den Rohkautschuk-Kongreß in Philadelphia mitzumachen und einige der bedeutendsten Gummiwaren-Fabriken der Vereinigten Staaten von Nordamerika zu besichtigen.

Von **Dr. Ir. van Rossem.**

Ins Deutsche übertragen von **Dr. Marianne Pieck.**

Mit 7 Abbildungen. — Kartoniert **RM. 4,80.**

Ledertreibriemen

ihre Fabrikation, Prüfung und Behandlung
von M. Rischmann

Dritte, durchgesehene und vermehrte Auflage.
188 Seiten mit vielen Abbildungen.
In solidem Einband mit Goldprägung 14 RM.

Aus dem Inhalte:

Das Treibriemenleder — Der Ausschnitt — Das Naßstrecken — Das Zusammenpassen — Das Abschärfen — Das Leimen — Das Nähen — Das Nieten — Das Fertigmachen — Winke für schwierige Betriebsarbeiten — Gliederriemen und andere Sonderriemen — Das Auflegen der Treibriemen und die Schlußverbindung — Ueber Reklamationen, Garantieleistung und Behandlung — Berechnung der Riemenbreite und -stärke — Die Prüfung der Treibriemen — Die Herstellung von Rund- und Kordelschnur — Ueber Fallhammerriemen — Die Kalkulation — Geschäftsführung.

Gewichtsberechnung technischer Gummiwaren

Anleitung und Tabellen

Herausgegeben von der Redaktion der „Gummi-Zeitung".

In dauerhaftem Halbleinenband RM. 12,—.

Durch die Herausgabe dieses Werkes wird ein langjähriger Wunsch der gesamten Gummibranche erfüllt. Das Werk enthält auf 305 Seiten **Gewichtstabellen für Schnüre, Schnurringe, Schläuche, flache Dichtungsringe, Kugeln und Spiralen aus verzinktem Eisendraht.** Anschließend folgen die vom Reichsverband der deutschen Kautschuk-Industrie neu aufgestellten **Meterpreislisten** sowie durch leichtfaßliche Beispiele unterstützte **Anleitungen** zur Einführung in die Praxis der Gewichtsberechnung, die besonders dem Nachwuchs der Branche beste Dienste leisten werden.

Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung" / Berlin SW 19, Krausen-Straße 35-36.

Digitized by Google

GUMMI-ZEITUNG

MARKTBERICHTE.

Vom Hamburger Rohgummimarkt.

Rückgang der Preise. — Starkes Angebot. — Abwartende Haltung des Konsums. — Abnahme der Londoner Vorräte.

Hamburg, den 17. November 1928.

Starkes **Angebot,** besonders von Plantagen, in Verbindung mit den ersten Meldungen der **Verschiffungen vom Osten** in der ersten Hälfte November von zirka 40 000 tons, verursachten einen langsamen **Rückgang der Preise.** Anfang der Woche notierten wir noch $8^3/_4$ d Käufer, heute nur $8^3/_8$ d Käufer in London für loko Standard Ribbed Smoked Sheets. Selbst die in diesen Tagen ebenfalls bekannt gewordenen Questionaire figures mit der außerordentlich **guten Konsum-Ziffer der U. S. A.** für November von beinahe 41 000 tons, konnte den Rückgang der Preise nicht aufhalten. Es fragt sich jetzt nur noch, wieviel bereits von den großen Verladungen verkauft ist bzw. wie die unverkauften Quantitäten finanziert werden sollen.

Trotzdem der **Konsum** in allen Ländern, und besonders in den U. S. A. als außerordentlich gut anzusprechen ist, so hat er sich doch in den letzten Monaten in Anbetracht der unklaren Verhältnisse **sehr abwartend** verhalten und nur das Notwendigste eingekauft.

Was die Automobil-Industrie anbetrifft, so dürfte es in diesem Zusammenhang ganz interessant sein, daß der Absatz der amerikanischen Automobil-Industrie in den jetzt abgelaufenen neun Monaten des Jahres 1928 den des ganzen Jahres 1927 bereits übertroffen hat. Diese Meldung beweist die Tatsache des über Erwarten sehr guten Reifengeschäfts in den U. S. A. Die **Londoner Stocks** nahmen weiter **um** 1425 tons auf 21 494 tons ab.

Der Rückgang der Preise im Plantagenmarkt verfehlte nicht seinen Einfluß auch auf den **Paramarkt** auszuüben und wenn auch Para immer noch nicht auf der Bildfläche erschienen ist und die Stockholders daselbst nach wie vor unzugänglich sind, so lagen doch von Manaos Offerten auf Abladung vor für Hard Fine zu $10^1/_8$ bzw. 10 d, allerdings nur in beschränktem Maße. Die **Umsätze** waren nicht von Bedeutung. In Upriver Caucho Ball und Manaos Scrappy Negroheads lagen Offerten aus erster Hand nicht vor, die Notierung auf Abladung ist $6^3/_4$ bzw. $6^7/_8$ d.

Notierungen ab Lager hier per lb. engl. netto sofortige Kasse:

		Vorwoche
Ia Ribbed Smoked Sheets	$8^5/_8$ d	9 d
Ia Latex Crepe	$9^1/_8$ d	$9^3/_8$ d
Abfallende Ribbed Smoked Sheets	$8^3/_8$ d	$8^3/_4$ d
Reine braune Estate Crepe	$8^3/_4$ d	$8^7/_8$ d
Hard cure fine Para	$10^1/_8$ d	$10^1/_2$ d
Upriver Caucho Ball	$6^3/_4$ d	7 d
Manaos Scrappy Negroheads . . .	$6^3/_4$ d	$7^1/_4$ d
Surinam Blatt **Balata** f. a. q. . .	sh 2/- —2/1	sh 2/1 —2/2
Venezuela Block **Balata** f. a. q. .	sh 1/11—2/-	sh 1/10—1/11
Brazil Block **Balata**	sh 1/2 —1/3	sh 1/1—1/1½

Effektiv-Rohgummimakler-Verein in Hamburg.

Londoner Wochenbericht.

Geringe Ankünfte, erheblicher Lagerrückgang. — Trotzdem niederere Preise und kaum Geschäftstätigkeit. — Die Verschiffungen aus Malaya. — Lustloser Verlauf der Woche.

London, den 19. November 1928.

Wie vorauszusehen war, hat sich die **statistische Lage** auch in dieser Woche **wieder erheblich gebessert.** Es kamen 837 tons an und gingen 2262 tons ab, so daß das **Lager** um 1425 tons zurückging und nunmehr nur noch 21 414 tons beträgt, gegen 69 501 tons im Vorjahr und 44 299 tons in 1926. Trotzdem **eröffnete der Markt** der Woche um $^1/_{16}$ d **niederer,** als er die Woche zuvor geschlossen hatte. Es wurden greifbare Ware und November-Lieferung mit $8^7/_{16}$ d notiert; Dezember mit $8^1/_2$ d; Januar-März mit $8^5/_8$ d; April-Juni mit $8^{13}/_{16}$ d; Juli-September mit $9^1/_{16}$ d und Oktober-Dezember mit $9^5/_{16}$ d, und selbst zu diesen Preisen wurden **kaum Geschäfte getätigt.** Die ganze Lage mutet fast wie ein schlechter Witz an. Das Lager in London wird immer geringer, im Fernen Osten immer größer, und **kein Mensch wagt sich aus der Reserve** heraus.

In Fachkreisen führt man die andauernde allgemeine Lustlosigkeit hauptsächlich auf diese **Reserve der Konsumenten** zurück, während die Händler die weitere Entwicklung der **Verschiffungen aus Malaya** abwarten. Die Unsicherheit über diese Verschiffungen wird wohl der Hauptgrund für die ganze Situation sein, wenn auch in vielen Kreisen angenommen wird, daß die Konsumenten überall bald mit ihren bestehenden Lagern abgewirtschaftet haben müssen. Zweifellos wird von allen Seiten eine überaus vorsichtige Politik befolgt und diese Vorsicht wird durch den Mangel an Nachfrage jenseits des Ozeans noch gesteigert. Die **Verschiffungen** waren im vergangenen Monat mit 24 441 tons **verhältnismäßig gering,** geringer als in irgendeinem Monat seit Juni. Man darf auch mit Bestimmtheit rechnen, daß die **Ankünfte bis Ende des Jahres** verhältnismäßig gering sein werden, so daß weitere Rückgänge des Londoner Lagers zu erwarten sind. Die Verschiffungen für diesen Monat sind auf 55 000 tons berechnet worden, denen im Dezember und Januar noch größere Mengen folgen sollen. Das Rätselraten darüber, was das folgende Jahr bringen wird, geht in Fachkreisen weiter. Es gibt eine Gruppe, die trotz der gegenwärtigen Lustlosigkeit davon überzeugt ist, daß sich im kommenden Jahr die Lage günstiger gestalten werde, das heißt, eine Ueberschwemmung des Marktes durch angesammelte Gummivorräte nicht

Rohkautschuk-Index

festgestellt vom Statistischen Reichsamt (1913 = 100)

7. November 1928	26,2	— 3,4 %
14. November 1928	25,3	

Digitized by Google

zu befürchten sei. Fest scheint zu stehen, daß von jetzt an die Verschiffungen aus Malaya und Ceylon im Vergleich zu den Ziffern zu Anfang dieses Jahres bedeutend an Umfang zunehmen werden und daß der Export der nächsten paar Monate viel größer sein wird. Hierin besteht kein Widerspruch mit dem oben Gesagten; denn wir sind bereits in der Mitte des Monates November und Verfrachtungen und Transporte brauchen so viel Zeit, daß sich der größere Export kaum noch in diesem Jahre in London bemerkbar machen kann.

Die **Woche selbst** verlief **absolut lustlos.** Die Schwankungen waren nicht erwähnenswert. Das einzig Bemerkenswerte ist die etwas **zurückgehende Tendenz** trotz der verbesserten statistischen Lage. Geschäfte — auch mit Amerika — wurden sehr wenig getätigt. Die folgende Tabelle zeigt den **Stand der Preise am Ende der Woche:**

	Erste Crepe			Ribbed smoked sheets		
	Getätigte Geschäfte	Schlußpreise Käufer	Schlußpreise Verkäufer	Getätigte Geschäfte	Schlußpreise Käufer	Schlußpreise Verkäufer
Greifbar ...	—	-/$8^5/_8$	-/$8^3/_4$	-/$8^5/_{16}$ -/$8^3/_8$	-/$8^3/_8$	-/$8^7/_{16}$
November .	—	-/$8^5/_8$	-/$8^3/_4$	—	-/$8^3/_8$	-/$8^7/_{16}$
Dezember ..	—	-/$8^5/_8$	-/$8^3/_4$	-/$8^3/_8$ -/$8^7/_{16}$	-/$8^3/_8$	-/$8^7/_{16}$
Jan./März .	—	-/$8^5/_8$	-/$8^3/_4$	-/$8^1/_2$	-/$8^9/_{16}$	-/$8^5/_8$
April/Juni .	— —	-/$8^3/_4$	-/$8^7/_8$	-/$8^{11}/_{16}$ -/$8^3/_4$	-/$8^3/_4$	-/$8^7/_8$
Juli/Sept. .	—	-/9	-/$9^1/_8$	—	-/$8^{15}/_{16}$	-/$9^1/_{16}$
Okt./Dez. ..	—	-/$9^1/_8$	-/$9^3/_8$	-/$9^1/_4$	-/$9^3/_{16}$	-/$9^5/_{16}$

Der **Paramarkt** war ruhig zu folgenden Preisen:

	Greifbar	Dez./Jan.	Jan./Febr.
Hard fine . .	-/$10^3/_4$	-/$10^1/_2$	-/$10^1/_2$
Soft fine . . .	-/$10^3/_4$	-/$10^1/_4$	-/$10^1/_4$
Caucho ball .	-/$6^3/_4$	-/$6^3/_4$	-/$6^1/_2$

Im einzelnen verlief der Markt der Woche wie folgt:

Dienstag, 13. November: Pflanzungssorten gaben infolge größeren Angebotes etwas nach. Smoked **sheets,** greifbar und November, erzielten $8^5/_8$ d bis $8^9/_{16}$ d per lb.; Dezember $8^{11}/_{16}$ d bis $8^9/_{16}$ d bis $8^5/_8$ d; Januar-März $8^3/_4$ d bis $8^{11}/_{16}$ d bis $8^3/_4$ d; April-Juni 9 d bis $8^7/_8$ d bis $8^{15}/_{16}$ d; Juli-September $9^1/_4$ d bis $9^1/_8$ d; Oktober-Dezember $9^1/_2$ d bis $9^7/_{16}$ d. Im **Verschiffungsmarkt,** smoked **sheets,** Dezember-Januar, notierten $8^{15}/_{16}$ d cif New York. **Parasorten** waren unverändert.

Mittwoch, 14. November: Pflanzungssorten waren wieder leichter, infolge weiteren Angebotes und geringerer Nachfrage. Smoked **sheets,** greifbar und November, erzielten $8^1/_2$ d bis $8^3/_8$ d per lb.; Dezember $8^9/_{16}$ d bis $8^7/_{16}$ d; Januar-März $8^3/_4$ d bis $8^1/_2$ d bis $8^9/_{16}$ d; April-Juni $8^7/_8$ d bis $8^3/_4$ d; Juli-September $9^1/_{16}$ d bis 9 d; Oktober-Dezember $9^3/_8$ d bis $9^5/_{16}$ d. Im **Verschiffungsmarkt,** smoked **sheets,** November-Dezember und Dezember, erzielten $8^7/_8$ d bis $8^3/_4$ d; Januar $8^7/_8$ d; Februar-März $8^{13}/_{16}$ d cif New York. **Parasorten** waren lustlos und unverändert.

Donnerstag, 15. November: Pflanzungssorten waren fest, aber ruhig. Smoked **sheets,** greifbar und November, erzielten $8^3/_8$ d bis $8^7/_{16}$ d per lb.; Dezember $8^7/_{16}$ d bis $8^1/_2$ d; Januar-März $8^{11}/_{16}$ d bis $8^5/_8$ d; April-Juni $8^{13}/_{16}$ d bis $8^7/_8$ d; Juli-September $9^1/_8$ d bis 9 d; Oktober-Dezember $9^1/_4$ d bis $9^5/_{16}$ d. Im **Verschiffungsmarkt,** smoked **sheets,** November-Dezember, Dezember-Januar und Januar, erzielten $8^3/_4$ d cif New York. **Parasorten** waren leichter; **hard** fine, greifbar, notierte $10^3/_4$ d; **soft** $10^3/_4$ d; **ball** $6^3/_4$ d.

Freitag, 16. November: Pflanzungssorten waren ruhig und etwas leichter. Smoked **sheets,** greifbar und November, erzielten $8^3/_8$ d per lb.; Dezember $8^7/_{16}$ d bis $8^3/_8$ d; Januar-März $8^5/_8$ d bis $8^1/_2$ d; April-Juni $8^{13}/_{16}$ d bis $8^3/_4$ d; Juli-September 9 d bis $8^{15}/_{16}$ d; Oktober-Dezember $9^1/_4$ d. Im **Verschiffungsmarkt,** smoked **sheets,** Dezember-Januar, erzielten $8^3/_4$ d cif New York. **Parasorten** waren lustlos und unverändert.

Sonnabend, 17. November: Pflanzungssorten eröffneten ruhig und schlossen fest. Smoked **sheets,** greifbar und November, erzielten $8^5/_{16}$ d bis $8^7/_{16}$ d per lb.; Dezember $8^3/_8$ d bis $8^7/_{16}$ d; Januar-März $8^1/_2$ d bis $8^5/_8$ d; April-Juni $8^{11}/_{16}$ d bis $8^3/_4$ d; Juli-September 9 d; Oktober-Dezember $9^1/_4$ d. **Parasorten** waren unverändert; **hard** und **soft** fine, greifbar, notierten $10^3/_4$ d; **ball** $6^3/_4$ d.

Montag, 19. November: Pflanzungssorten waren fest. Smoked **sheets,** greifbar und November, notierten $8^3/_8$ d per lb.; Dezember $8^3/_8$ d bis $8^7/_{16}$ d; Januar-März $8^9/_{16}$ d bis $8^5/_8$ d; April-Juni $8^3/_4$ d bis $8^{13}/_{16}$ d; Juli-September 9 d. **Parasorten** unverändert. **Hard** und **soft** fine, greifbar, notierte $10^3/_4$ d; **ball** $6^3/_4$ d.

Vom amerikanischen Rohgummimarkt.

Rückgang der Preise. — Außergewöhnlich lustlose Woche, geringe Geschäftstätigkeit.

New York, den 19. November 1928.

Der **Markt der Woche** setzte um $^1/_4$ Cent niederer ein, als er die Woche zuvor geschlossen hatte. Diese **niedergehende Tendenz** hielt die ganze Woche hindurch an, so daß im Laufe der Woche die Preise um etwa 1 Cent zurückgingen. Im ganzen muß man von einer insofern **außergewöhnlich lustlosen Woche** sprechen, als **sehr wenig Geschäfte getätigt** wurden. Die Verbesserung der statistischen Lage in London konnte nicht den geringsten Einfluß auf die hiesige Marktgestaltung ausüben. Die Lage wird sich kaum ändern, bis man genauer weiß, wie sich die zu erwartenden größeren **Verschiffungen aus Malaya** verteilen werden. Vielleicht ist die Flaute auch zurückzuführen auf die Tatsache, daß sich viele Käufer unter der Hand bereits an Ort und Stelle in Malaya eingedeckt haben und folglich nur die Ankunft ihrer Ware abzuwarten haben. Die nächsten Wochen müssen hierüber Gewißheit bringen. Im einzelnen verlief der Markt der Woche wie folgt:

Dienstag, 13. November: Smoked **sheets** waren $^1/_4$ Cent niederer; greifbar $17^3/_4$ Cents; November $17^3/_4$ Cents; November-Dezember 18 Cents per lb. Erste Latex **Crepe** waren auch $^1/_4$ Cent niederer; greifbar $18^3/_4$ Cents; November $18^1/_2$ Cents; November-Dezember $18^5/_8$ Cents per lb.

New-Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren 30 bis 10 Punkte niederer. November 17,90 Cents; Januar 17,90; März 18,00; Mai 18,30; Juli 18,50. **Verkäufe:** 621 Kontrakte.

Mittwoch, 14. November: Smoked **sheets** waren $^1/_8$ Cent niederer für greifbar und November mit $17^5/_8$ Cents und November-Dezember mit $17^7/_8$ Cents per lb. Erste Latex **Crepe** waren **gleichfalls** $^1/_8$ Cent niederer für greifbar mit $18^5/_8$ Cents; November mit $18^3/_8$ Cents und November-Dezember mit $18^1/_2$ Cents per lb.

New-Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren 10 Punkte niederer bis 10 Punkte höher. November 17,80 Cents; Januar 17,80; März 18,00; Mai 18,40; Juli 18,60. **Verkäufe:** 463 Kontrakte.

Donnerstag, 15. November: Smoked **sheets** waren unverändert; greifbar und November $17^5/_8$ Cents und November-Dezember $17^7/_8$ Cents per lb. Erste Latex **Crepe** waren ebenfalls unverändert; greifbar $18^5/_8$ Cents; November $18^3/_8$ Cents; November-Dezember $18^1/_2$ Cents per lb.

New-Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren unverändert bis 20 Punkte niederer. November 17,80 Cents; Januar 17,70; März 17,90; Mai 18,20; Juli 18,40. **Verkäufe:** 325 Kontrakte.

Freitag, 16. November: Smoked **sheets** waren $^1/_4$ Cent niederer; greifbar und November $17^3/_8$ Cents; November-Dezember $17^5/_8$ Cents per lb. Erste Latex **Crepe** waren auch $^1/_4$ Cent niederer; greifbar $18^3/_8$ Cents; November $18^1/_8$ Cents; November-Dezember $18^1/_4$ Cents per lb.

New-Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren 20 bis 10 Punkte niederer. November 17,60 Cents; Januar 17,50; März 17,80; Mai 18,10; Juli 18,30. **Verkäufe:** 826 Kontrakte.

Sonnabend, 17. November: Smoked **sheets** waren $^1/_8$ Cent niederer; greifbar und November $17^1/_4$ Cents; November-Dezember $17^1/_2$ Cents per lb. Erste Latex **Crepe** waren auch $^1/_8$ Cent niederer; greifbar $18^1/_4$ Cents; November 18 Cents; November-Dezember $18^1/_8$ Cents per lb.

New-Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren 10 Punkte niederer bis 20 Punkte höher. November 17,50 Cents; Januar 17,50; März 17,80; Mai 18,30; Juli 18,40. **Verkäufe:** betrugen 821 Kontrakte.

Montag, 19. November: Smoked **sheets** waren $^1/_4$ Cent höher für greifbar und November um $17^1/_2$ Cents und November-Dezember um $17^3/_4$ Cents per lb. First Latex **Crepe** waren $^1/_4$ Cent höher für greifbar um $18^1/_2$ Cents; November um $18^1/_4$ Cents und November-Dezember um $18^3/_8$ Cents.

New-Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren 30 Punkte höher bis unverändert. November 17,70 Cents; Januar 17,80; März 18,00; Mai 18,30; Juli 18,60. **Verkäufe:** 500 Kontrakte.

Baumwolle, Jute, Hanf, Flachs, Wolle.

	17.	16.	15.	14.	13.	12. 11. 28
Baumwolle, New York (Cents 1 lb.):						
Vorrätig	19,40	19,65	19,62	19,75	19,75	19,65
November	19,48	19,45	19,50	19,55	19,52	19,44
Baumwolle, New Orleans (Cents 1 lb.):						
Vorrätig	18,76	18,76	18,76	18,82	18,82	—
Baumwolle, Liverpool, amerikanische (d 1 lb.):						
Vorrätig	10,57	10,55	10,54	10,62	10,54	10,50
November	10,15	10,17	10,14	10,20	10,17	10,14
Baumwolle, Liverpool, ägyptische Sakellaridis (d 1 lb.):						
November	17,26	17,22	17,11	17,30	17,31	17,37
Januar	17,60	17,56	17,45	17,68	17,67	17,73
Baumwolle, Bremen, Middling Universal Standard (Dollarcents 1 lb.):						
Vorrätig	21,—	20,99	21,05	20,99	20,94	20,86

Baumwolle. Bei ziemlich **guter Nachfrage** vermochte sich die **Stimmung am Weltmarkt** im allgemeinen etwas **zu befestigen.** Die Erwartungen einer günstigen Ernte sind durch die kalte Witterung der letzten Zeit arg enttäuscht worden. Infolge von **Glattstellungen größeren Umfanges** waren die **Preise** am Schluß der Woche **gedrückt.** In Alexandrien werden in der nächsten Zeit große Ankünfte erwartet, die Absatzaussichten aber günstig beurteilt.

Digitized by Google

Jute. Trotz ziemlich **ruhiger Stimmung** war der **Markt** im großen und ganzen **stetig. London** notierte für erste Sorten nach dem Festlande, November-Dezember, 31/5 £; Dezember-Januar 31/15 £ die ton.

Hanf. Manila tendierte in dieser Woche **flau und niedriger.** Die **Ankünfte** betrugen insgesamt 28 000 Ballen, im Vergleich mit 20 000 Ballen in der entsprechenden Vorjahrswoche. Die Schätzungen für diese und die kommende Woche beliefen sich auf 32 000 Ballen und 27 000 Ballen.

Flachs. Die Preise für **Röstflachs** mittlerer Qualitäten stellten sich auf 9 bis 12 M; für gute Qualitäten auf 12 bis 15 M; sehr gute auf 16 M und für Ausnahmepartien auf 17 bis 18 M der Zentner.

Wolle. Auf der am 16. November von der Deutschen Wollgesellschaft **in Berlin abgehaltenen Versteigerung** standen 2700 Zentner Schweißwolle zum Verkauf. Die Preise waren zum Teil niedrig.

Amsterdamer Wochenbericht.

Schwächerer Markt. — Geringe Umsätze.

Amsterdam, den 16. November 1928.

Während der letzten Woche wurde der **Markt** allmählich **schwächer** und die Stimmung apathisch. In effektiver Ware ging fast nichts um, nur **auf Termin** war **der Umsatz nicht unbedeutend.** Die amerikanischen Questionaire-Ziffern hatten nicht viel Einfluß. Der **Unterschied zwischen Crepe und Sheets** ist wieder etwas **größer geworden.**

Der **Schluß** ist **lustlos** und auf dem niedrigsten Punkt wie folgt:

Loko Hevea **Crepe**	0,50 fl.	Loko Hevea **Sheets**	0,48 fl.
Januar/März	0,49½ fl.		
April/Juni	0,50½ fl.		
Juli/September	0,51 fl.		
Oktober/Dezember	0,51½ fl.		

N. V. Makelaardij Joosten & Janssen.

Hamburger Kautschuk-Terminmarkt.

Hamburg, den 19. November 1928.

Die **Preise am Hamburger Kautschuk-Terminmarkt** waren im Laufe der Berichtswoche **leicht abgeschwächt,** konnten sich jedoch heute **etwas erholen,** so daß die Notierungen nun auf nahezu unverändertem Niveau liegen. Es beginnt sich wiederum ein **gewisses Kaufinteresse** für entfernte Sichten 1929 bemerkbar zu machen, **für** die ein recht erheblicher **Preisaufschlag** gegenüber nahen Sichten besteht. Die **Umsätze** waren recht **befriedigend.**

Die heutigen Notierungen waren wie folgt:

Preise in Reichsmark und Pfennig per 1 kg.

		Brief (Verkäufer)	Geld (Käufer)	bezahlt
1928:	November	1,62½	1,57½	—
	Dezember	1,62½	1,62½	1,62½
1929:	Januar	1,65	1,60	—
	Februar	1,65	1,60	—
	März	1,65	1,62½	—
	Januar/März	1,65	1,60	—
	April	1,67½	1,62½	—
	Mai	1,67½	1,65	1,65
	Juni	1,70	1,65	—
	April/Juni	1,70	1,65	—
	Juli	1,70	1,65	—
	August	1,72½	1,67½	—
	September	1,72½	1,70	1,70
	Juli/September	1,72½	1,67½	—
	Oktober	1,75	1,70	1,72½—1,75

Mitgeteilt von der Firma Jacob Hirsch, Hamburg.

Lieferanten der Gummi-, Asbest- u. Kunststoff-Industrie.

Preis für jedes Kästchen RM. 10,—. Bei öfterer Wiederholung größerer Rabatt. Aufnahme kann jederzeit erfolgen.

Balata
Rohgummi
OTTO KRAHN, HAMBURG 8.
Fernspr.: Roland 1316, 1317, 1318, 1399
Telegramme: Gummikrahn.

Zu vergeben!

Marzoll, Warenkunde
für den
Gummiwaren-Händler
Gebunden RM 6,—
Geschäftsstelle
der „Gummi-Zeitung"
Berlin SW 19, Krausenstr. 35/36

Zu vergeben!

Zu vergeben!

Fünfsprachiges
Wörterbuch für den
Gummiwarenhandel
Deutsch — Französisch — Englisch
Italienisch — Spanisch
Gebunden RM 3,—
Geschäftsstelle
der „Gummi-Zeitung"
Berlin SW19, Krausenstr. 35/36

Zu vergeben!

M. Rischmann
Leder - Treibriemen
Ihre Fabrikation, Prüfung u. Behandlung
In Halbleinen RM 14,—
Geschäftsstelle
der „Gummi-Zeitung"
Berlin SW 19, Krausenstr. 35/36

Digitized by Google

Empfehlenswerte Fach-Literatur!

Kautschuk-isolierte Leitungen.

Von Ingenieur Fr. Benz und Dr. Fr. Frank.

Mit 47 Abbildungen.

Preis RM. 2,— (Auslandsporto 25 Pf.)

Die Verfasser behandeln in diesem kleinen Werke die Bearbeitung der kautschuk-isolierten Leitungen. Von der Wiedergabe von Bildern fertiger Maschinen wurde Abstand genommen. Es sind ausschließlich Uebersichtsskizzen über die einzelnen komplizierten Apparaturen gegeben, um das Arbeitsbild zu erleichtern und ein besseres Vertrautmachen mit den Einzelheiten der Maschinen zu ermöglichen.

Hartgummi und Hartgummi-Ersatz

Von Ingenieur A. Regler.

Mit 29 Abbildungen.

Preis RM. 2,— (Auslandsporto 25 Pf.)

Der größte Teil dieses vorzüglichen Werkchens befaßt sich mit dem Hartgummi. Der Fabrikation von Hartgummiwaren wird in nachstehenden Gruppen Raum gewidmet: 1. Technische Artikel, 2. Elektrotechnische Artikel, 3. Medizinische und chirurgische Artikel, 4. Kämme, Kurzwaren, Stoppers und ähnliches. — Sodann folgt, was über Hartgummi-Ersatz zu bemerken ist.

Das Ganze der Asbestverarbeitung

3. Aufl., völlig neu bearbeitet von

Wilhelm Schoellmann

Mit zahlreichen Abbildungen. Preis 3 RM. (Auslandsporto 30 Pf.)

Inhalts-Uebersicht:

Rohasbest — Die Aufbereitung — Asbest-Isolier-Kompositionen — Krempeln und Verspinnen — Das Weben — Die Pappen- und Papierfabrikation — Packungen etc. — Asbest-Kautschuk-Abteilung — Asbestmatratzen und Kleidung — Hochdruckdichtungsplatten — Asbestzementschiefer

Wertvolle Hinweise, Aufklärung u. Anleitung für jeden, der mit Asbest und Asbestwaren zu tun hat.

Demnächst erscheint:

Handbuch

der Celluloid-Industrie und des Celluloidwaren-Handels.

Dieses grundlegende Werk umfaßt sämtliche Gebiete und Neuerungen der Fabrikation des Celluloids, sowie die Fabrikation der celluloidverarbeitenden Industrien, einschließlich Füllfabrikation und Herstellung der Celluloidlacke.

Unter Mitarbeit von namhaften Fachleuten bearbeitet von **Dr. Gustav Bonwitt.**

Gebunden etwa RM. 30,—.

Die Kautschukwaren-Industrie Deutschlands

Von **Dr. W. Vaas.**

Preis gebunden 5 RM. (Auslandsporto 60 Pf.)

Für jeden Fabrikanten, Händler und Angestellten der Gummibranche ist es von größtem Wert, nicht nur in technischer Beziehung unterrichtet zu sein, sondern auch den wirtschaftlichen Werdegang seines Berufs zu kennen. Das obige Buch bietet erstmals einen gesamten Ueberblick über die wirtschaftlichen Fragen der gesamten kautschukverarbeit. Industrie.

Medizin. Fremdwörterbuch

zum Gebrauch für Laien von **Adolf May**

Vierte Auflage. Geb. 3,75 RM. (Auslandsporto 30 Pf.)

Wir empfehlen dieses Werk zur Anschaffung allen Drogisten, Bandagisten u. Gummiwarenhändlern, insbesondere auch deren Angestellten sowie sämtlichen Heilgehilfen, Krankenschwestern und Krankenpflegern. Für sie alle ist die Kenntnis der am häufigsten vorkommenden medizinischen Fremdwörter unbedingt erforderlich. Der Inhalt des Buches wurde vor seiner Drucklegung von einem namhaften praktischen Arzt auf die Richtigkeit der Uebersetzung und Ausdrucksweisen nachgeprüft.

In einigen Tagen erscheint:

Gummi-Kalender 1929

Jahrbuch der Kautschuk-Industrie

Ein Hilfsbuch für Kaufleute, Techniker, Händler und Reisende der Kautschuk-, Asbest- und Celluloid-Branche. Herausgegeben von **Dr. Ernst A. Hauser und Dr. Kurt Maier**

In Ganzleinen etwa RM. 5,80.

Das Jahrbuch ist mit seinen zahlreichen Tabellen und Zusammenstellungen unentbehrlich für jeden Gummi-Fachmann.

Die amerikanische Gummi-Industrie und ihre wissenschaftliche Arbeit

Bericht über eine Reise, die unternommen wurde, um den Rohkautschuk-Kongreß in Philadelphia mitzumachen und einige der bedeutendsten Gummiwaren-Fabriken der Vereinigten Staaten von Nordamerika zu besichtigen.

Von **Dr. Ir. van Rossem.**

Ins Deutsche übertragen von **Dr. Marianne Pieck.**

Mit 7 Abbildungen. — Kartoniert RM. 4,80.

Ledertreibriemen

ihre Fabrikation, Prüfung und Behandlung

von M. Rischmann

Dritte, durchgesehene und vermehrte Auflage.

188 Seiten mit vielen Abbildungen.

In solidem Einband mit Goldprägung 14 RM.

Aus dem Inhalte:

Das Treibriemenleder — Der Ausschnitt — Das Naßstrecken — Das Zusammenpassen — Das Abschärfen — Das Leimen — Das Nähen — Das Nieten — Das Fertigmachen — Winke für schwierige Betriebsarbeiten — Gliederriemen und andere Sonderriemen — Das Auflegen der Treibriemen und die Schlußverbindung — Ueber Reklamationen, Garantieleistung und Behandlung — Berechnung der Riemenbreite und -stärke — Die Prüfung der Treibriemen — Die Herstellung von Rund- und Kordelschnur — Ueber Fallhammerriemen — Die Kalkulation — Geschäftsführung.

Gewichtsberechnung technischer Gummiwaren

Anleitung und Tabellen

Herausgegeben von der Redaktion der „Gummi-Zeitung".

In dauerhaftem Halbleinenband RM. 12,—.

Durch die Herausgabe dieses Werkes wird ein langjähriger Wunsch der gesamten Gummibranche erfüllt. Das Werk enthält auf 305 Seiten **Gewichtstabellen für Schnüre, Schnurringe, Schläuche, flache Dichtungsringe, Kugeln und Spiralen aus verzinktem Eisendraht.** Anschließend folgen die vom Reichsverband der deutschen Kautschuk-Industrie neu aufgestellten **Meterpreislisten** sowie durch leichtfaßliche Beispiele unterstützte **Anleitungen** zur Einführung in die Praxis der Gewichtsberechnung, die besonders dem Nachwuchs der Branche beste Dienste leisten werden.

Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung" / Berlin SW 19, Krausen-Straße 35-36.

Digitized by Google

Nr. 9 Berlin SW 19, den 30. November 1928 43. Jahrgang

GUMMI-ZEITUNG

MARKTBERICHTE.

Vom Hamburger Rohgummimarkt.

Größeres Kaufinteresse, besonders für nahe Ware. — Langsames Steigen der Preise. — Weiterer Rückgang des Londoner Lagers. — Feste Tendenz und steigende Preise am Balatamarkt.

Hamburg, den 24. November 1928.

Veranlaßt durch den im letzten Bericht gemeldeten Preisrückgang zeigte der **Konsum in Europa** und in den U. S. A. **größeres Kaufinteresse**, und zwar namentlich für nahe Ware. Hinzu kamen auch noch größere **Deckungen der Baissepartei** und teilweise **Meinungskäufe** von Spekulanten für Lieferung im nächsten Jahr. Alle diese Momente verursachten von Tag zu Tag wieder ein **langsames Steigen der Preise**, so daß wir heute wieder auf $8^3/_4$ d für loko Standard Ribbed Smoked Sheets im Londoner Terminmarkt angelangt sind.

Die **großen Verschiffungen vom Osten** halten natürlich weiter an, doch scheint die Aufnahme dieser Quanten große Schwierigkeiten nicht zu bereiten, um so mehr, als ein großer Teil bereits seit langem disponiert ist. Der **Konsum**, der in den letzten Monaten sehr zurückgehalten hat, ist jetzt in stärkerem Maße gezwungen, seinen vorliegenden Bedarf zu decken, damit in der Ablieferung der Fertigware keine Verzögerung eintritt.

Die **Londoner Stocks** nahmen weiter um 1300 tons auf 20 194 tons ab. Bis Ende Dezember dürfte sich das Lager in London wohl noch um einige weitere tausend tons vermindern.

Der **Para-Markt** zeigte anfangs der Woche eine **kleine Abschwächung**, die jedoch bald wieder einem **festeren Ton Platz machen mußte** und wird wohl im Moment Hard Fine Para auf Abladung kaum unter $10^1/_4$ d zu haben sein, jedenfalls sind in London und auch in New York stramm Käufer zu $10^1/_8$ d auf der Bildfläche. Loko Hard Fine ist unter $10^1/_4$ d nicht zu haben. Upriver Caucho Ball werden auf Abladung zu $6^3/_4$ d angeboten, Manaos Scrappy Negroheads zu 7 d, welche Preise Käufer im Moment aber nicht anlegen wollen.

Der **Balata-Markt** zeigt eine recht **feste Tendenz bei steigenden Preisen**, besonders für Brasil Block Balata, wofür man in Para zu 14 d Käufer ist; es **fehlen** aber augenblicklich **Zufuhren**. Anscheinend muß man mit einem noch **weiteren Steigen der Preise rechnen.**

Notierungen ab Lager hier per lb. engl. netto sofortige Kasse:

		Vorwoche
Ia Ribbed Smoked Sheets	9 d	$8^5/_8$ d
Ia Latex **Crepe**	$9^3/_8$ d	$9^1/_8$ d
Abfallende Ribbed Smoked **Sheets**	$8^3/_4$ d	$8^3/_8$ d
Reine braune Estate **Crepe**	9 d	$8^3/_4$ d
Hard cure fine Para	$10^1/_4$ d	$10^1/_8$ d
Upriver Caucho Ball	$6^3/_4$ d	$6^3/_4$ d
Manaos Scrappy Negroheads . . .	$6^3/_4$ d	$6^3/_4$ d
Surinam Blatt **Balata** f. a. q. . .	sh 2/1 —2/2	sh 2/- —2/1
Venezuela Block **Balata** f. a. q. .	sh 1/11—2/-	sh 1/11—2/-
Brazil Block **Balata**	sh 1/2 —1/4	sh 1/2 —1/3

Effektiv-Rohgummimakler-Verein in Hamburg.

Londoner Wochenbericht.

Weiterer Rückgang des Lagers. — Offizielles Gummilager auch in Liverpool. — Keine Veränderung in der Preisgestaltung. — Erheblichere Geschäftsabschlüsse, trotzdem große Vorsicht der Käufer.

London, den 26. November 1928.

Die Erwartungen über den weiteren Rückgang des Londoner Lagers sind noch übertroffen worden. Es kamen 974 tons an und gingen 2274 tons ab, so daß das **Lager** um 1300 tons **zurückgegangen** ist und nunmehr 20 194 tons beträgt, gegen 69 850 tons im Vorjahr und 44 553 tons in 1926.

In dieser Woche wurde auch in **Liverpool** ein **offizielles Gummilager** eröffnet; es ist noch nicht abzusehen, welche Bedeutung diese Neuerung erreichen wird. Das gegenwärtige Lager beträgt hier 2361 tons; es kamen in Liverpool 38 tons an und gingen 139 tons ab.

Da die statistische Besserung in London erwartet wurde, konnte der Rückgang des Lagers um weitere 1300 tons **keinen Einfluß auf die Preisgestaltung** ausüben. Es blieb alles beim alten, doch wurden nach Bekanntgabe der statistischen Ziffern **recht erhebliche Geschäfte** abgeschlossen, und zwar für greifbare Ware zu $8^1/_2$ bis $8^7/_{16}$ d; Dezemberlieferung zu $9^9/_{16}$ d und $8^7/_{16}$ d; Januar-März zu $8^{11}/_{16}$ d; April-Juni zu $8^7/_8$ d und $8^{13}/_{16}$ d; Juli-September zu $9^1/_{16}$ d und Oktober-Dezember zu $9^5/_{16}$ d bis $9^3/_8$ d. Es kann also nicht gesagt werden, daß die Käufer nicht weiter überaus vorsichtig vorgingen. Die **Furcht vor der Marktüberschwemmung** mit Kautschuk, einhergehend mit einem Preissturz, hält nach wie vor an. Die, die anderer Meinung sind, behaupten, daß es sich dabei um spekulative Machenschaften handele. Stimmt dies, so sind jedenfalls diese Machenschaften von Erfolg begleitet; denn, wie gesagt, die Angst hält an.

Indessen werden von anderer Seite die Versuche fortgesetzt, die beweisen sollen, daß selbst bei den stärksten **Verschiffungen aus Malaya** von einem Ueberangebot niemals die Rede sein könne. So wurde jetzt die Tatsache ins Treffen geführt, daß **Amerika** in den ersten zehn Monaten des laufenden Jahres mehr Gummi konsumiert habe, als im ganzen Jahre 1927. Nimmt man für die Monate November-Dezember einen Verbrauch von nur 35 000 tons an, was angesichts des bisherigen durchschnittlichen Monatsverbrauches von 37 000 tons recht niedrig gegriffen ist, so wird Amerika im Jahre 1928 allein 440 000 tons verbraucht haben. Im Jahre 1927 verbrauchte die ganze übrige Welt 210 000 tons Gummi. Nimmt man nur 10 000 tons Mehrverbrauch für dieses Jahr an, was auch nicht hoch gegriffen ist, so würde der gesamte **Weltverbrauch für das Jahr 1928** auf mindestens 660 000 tons kommen, was eine Zunahme von fast 14 Prozent gegenüber dem Vorjahre bedeutet.

Ein offizielles Kabel aus **Singapore** gibt den **Stand der Händlerlager** am 31. Oktober wie folgt an: Singapore 10 792 tons; Penang, Provinzen Wellesley und Dindings 1357 tons; Malakka 1102 tons.

Der **Markt der Woche** selbst verlief verhältnismäßig **fest** und zeigte eine, wenn auch sehr minimale **Tendenz nach oben**, die $^1/_{16}$ Penny kaum überschritten hat. Diese Tendenz hatte aber wohl kaum etwas mit der statistischen Lage zu tun, sondern eher mit der allgemeinen **Nachfrage, namentlich aus Amerika**, die Anfang der Woche einsetzte, gegen Ende allerdings wieder etwas abflaute, trotzdem aber immer noch im Vergleich zur vorhergehenden Woche günstig zu nennen war.

Die folgende Tabelle zeigt den **Stand der Preise am Ende der Woche:**

	Erste Crepe			**Ribbed smoked sheets**		
	Getätigte Geschäfte	**Schlußpreise**		**Getätigte Geschäfte**	**Schlußpreise**	
		Käufer	**Verkäufer**		**Käufer**	**Verkäufer**
Greifbar . . .	-/$8^7/_8$ -/9	-/$8^7/_8$	-/9	-/$8^5/_8$ -/$8^{11}/_{16}$	-/$8^{11}/_{16}$	-/$8^3/_4$
Dezember . .	—	-/$8^7/_8$	-/9	-/$8^5/_8$ -/$8^{11}/_{16}$	-/$8^{11}/_{16}$	-/$8^3/_4$
Januar/März	—	-/$8^{15}/_{16}$	-/$9^1/_{16}$	-/$8^7/_8$	-/$8^7/_8$	-/$8^{15}/_{16}$
April/Juni .	-/$9^1/_4$	-/$9^1/_8$	-/$9^1/_4$	-/$9^1/_{16}$	-/$9^1/_{16}$	-/$9^3/_{16}$
Juli/Sept. .	—	-/$9^1/_4$	-/$9^1/_2$	—	-/$9^1/_4$	-/$9^3/_8$
Okt./Sept. .	—	-/$9^1/_2$	-/$9^3/_4$	—	-/$9^1/_2$	-/$9^5/_8$

Rohkautschuk-Index

festgestellt vom Statistischen Reichsamt (1913 = 100)

14. November 1928 25,3
20. November 1928 25,3 } ± 0,0 %

Digitized by Google

Der **Markt für Parasorten** war ruhig zu folgenden Preisen:

	Greifbar	Dez./Jan.	Jan./Febr.
Hard fine . . .	-/10½	-/10¼	-/10¼
Soft fine	-/10½	-/10¼	-/10¼
Caucho ball . .	-/6¾	-/6½	-/6½

Im einzelnen verlief der Markt der Woche wie folgt:

Dienstag, 20. November: Pflanzungssorten waren fest. Smoked **sheets,** greifbar und November, erzielten 8$^1/_2$ d bis 8$^7/_{16}$ d bis 8$^1/_2$ d per lb.; Dezember 8$^9/_{16}$ d bis 8$^7/_{16}$ d bis 8$^9/_{16}$ d; Januar-März 8$^5/_8$ d bis 8$^{11}/_{16}$ d; April-Juni 8$^7/_8$ d bis 8$^{13}/_{16}$ d bis 8$^7/_8$ d;. Juli-September 9$^1/_{16}$ d; Oktober-Dezember 9$^5/_{16}$ d bis 9$^3/_8$ d. Im **Verschiffungsmarkt,** smoked **sheets,** November-Dezember und Dezember-Januar, brachten 8$^{13}/_{16}$ d cif New York. **Parasorten** waren unverändert.

Mittwoch, 21. November: Pflanzungssorten hatten bessere Nachfrage und die Preise waren fester; amerikanische Käufer zeigten mehr Interesse. Smoked **sheets,** greifbar und November, erzielten 8$^1/_2$ d bis 8$^5/_8$ d per lb.; Dezember 8$^{11}/_{16}$ d bis 8$^5/_8$ d; Januar-März 8$^{11}/_{16}$ d bis 8$^{13}/_{16}$ d; April-Juni 8$^{15}/_{16}$ d bis 9 d; Juli-September 9$^1/_{16}$ d bis 9$^1/_4$ d; Oktober-Dezember 9$^3/_8$ d. Im **Verschiffungsmarkt,** smoked **sheets,** Januar-März, brachten 8$^7/_8$ d cif New York. **Parasorten** waren unverändert.

Donnerstag, 22. November: Pflanzungssorten waren kaum fest. Smoked **sheets,** greifbar und November, erzielten 8$^1/_2$ d bis 8$^9/_{16}$ d per lb.; Dezember 8$^1/_2$ d bis 8$^5/_8$ d; Januar-März 8$^{11}/_{16}$ d bis 8$^3/_4$ d; April-Juni 8$^{15}/_{16}$ d bis 9 d bis 8$^{15}/_{16}$ d; Juli-September 9$^1/_8$ d bis 9$^3/_{16}$ d; Oktober-Dezember 9$^7/_{16}$ d. Im **Verschiffungsmarkt,** smoked **sheets,** Januar-Februar, brachten 8$^{15}/_{16}$ d cif New York. **Parasorten** waren leichter; **hard** und **soft** fine, greifbar, notierten 10$^1/_2$ d; **ball** 6$^3/_4$ d.

Freitag, 23. November: Pflanzungssorten waren ziemlich fest. Smoked **sheets,** greifbar und November-Dezember, erzielten 8$^9/_{16}$ d per lb.; Januar-März 8$^3/_4$ d; April-Juni 9 d bis 8$^{15}/_{16}$ d; Juli-September 9$^1/_4$ d; Oktober-Dezember 9$^1/_2$ d. **Parasorten** waren unverändert; **hard** und **soft** fine, greifbar, notierten 10$^1/_2$ d; **ball** 6$^3/_4$ d.

Sonnabend, 24. November: Pflanzungssorten eröffneten fester, schlossen aber ruhiger, nachdem einige Geschäfte getätigt worden waren. Smoked **sheets,** greifbar und Dezember, erzielten 8$^5/_8$ d bis 8$^{11}/_{16}$ d per lb.; Januar-März 8$^{13}/_{16}$ d bis 8$^7/_8$ d: April-Juni 9$^1/_{16}$ d bis 9$^1/_8$ d; Juli-September 9$^5/_{16}$ d bis 9$^3/_8$ d. Im **Verschiffungsmarkt,** smoked **sheets,** Januar-Februar, brachten 8$^{15}/_{16}$ d; März-April 9 d cif New York. **Parasorten** waren fest und unverändert.

Montag, 26. November: Pflanzungssorten waren ruhiger und ziemlich fest. Smoked **sheets,** greifbar und Dezember, erzielten 8$^5/_8$ d per lb.; Januar 8$^{11}/_{16}$ d; Januar-März 8$^7/_8$ d bis 8$^{13}/_{16}$ d; April-Juni 9 d bis 9$^1/_{16}$ d; Juli-September 9$^1/_4$ d; Oktober-Dezember notierte 9$^1/_2$ d. **Parasorten** waren fest; **hard** und **soft** fine, greifbar, notierten 10$^1/_2$ d; **ball** 6$^3/_4$ d.

* * *

Rückblick.

In erster Linie ist festzustellen, daß das **Londoner Lager** nunmehr kaum 200 tons über 20 000 tons beträgt und in der laufenden Woche zweifellos auf unter 20 000 tons fallen wird. Dem gegenüber darf man nicht außer acht lassen, daß die seit dem 1. November **freigewordenen Gummimengen** sich täglich mehr der englischen Küste nähern.

Vom amerikanischen Rohgummimarkt.

Kautschuk-Rekordkonsum Amerikas im Oktober. — Rückgang der Lager. — Festere Tendenz des Marktes. — Anziehen der Preise. Erhöhte Geschäftstätigkeit.

New York, den 26. November 1928.

Im letzten Monat sind **in Amerika,** wie jetzt feststeht, **40 837 tons Gummi konsumiert** worden. Diese Ziffer ist sehr interessant, denn sie stellt den **zweitgrößten Rekord dieses Jahres** dar; im Monat September sind 39 882 tons verbraucht worden. Das **Gesamtlager** in Händen der Konsumenten und Händler ist auf 66 421 tons **gesunken** und auch die **schwimmenden Mengen** sind gleichfalls bedeutend **geringer** geworden und betragen zurzeit 41 571 tons. Nimmt man festes und schwimmendes Lager zusammen, so ergibt sich für den Monat eine **Besserung der statistischen Lage** um 10 000 tons. Für die **10 Monate,** die mit dem 31. Oktober endeten, betrug der **Verbrauch** 372 545 tons, was einen Mehrverbrauch um volle 54 000 tons im Vergleich zur selben Zeitspanne des Vorjahres bedeutet.

Der **Markt der Woche** selbst setzte **unverändert ein** und zeigte dann eine leichte, aber **anhaltend festere Tendenz,** so daß im Laufe der Woche die **Preise um mindestens einen Cent anzogen,** was auf **erhöhte Geschäftstätigkeit hindeutet,** nicht aber auf die Besserung der statistischen Lage in London zurückgeführt werden darf. Vielmehr verhält man sich in dieser Beziehung **weiter abwartend.**

Im einzelnen verlief der Markt der Woche wie folgt:

Dienstag, 20. November: Smoked **sheets** waren unverändert; greifbar und November 17$^1/_2$ Cents; November-Dezember 17$^3/_4$ Cents per lb. Erste Latex **Crepe** waren auch unverändert; greifbar 18$^1/_2$ Cents; November 18$^1/_4$ Cents; November-Dezember 18$^3/_8$ Cents per lb.

New Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren unverändert bis 30 Punkte höher. November 17,70 Cents; Januar 17,90; März 18,10; Mai 18,50; Juli 18,90. **Verkäufe:** 624 Kontrakte.

Mittwoch, 21. November: Smoked **sheets** waren $^1/_4$ Cent höher für greifbar und November zu 17$^3/_4$ Cents und November-Dezember zu 18 Cents per lb. Erste Latex **Crepe** waren gleichfalls $^1/_4$ Cent höher für greifbar zu 18$^3/_4$ Cents; November zu 18$^1/_2$ Cents und November-Dezember zu 18$^5/_8$ Cents per lb.

New-Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren 10 Punkte höher bis 10 Punkte niederer. November 17,80 Cents; Januar 17,90; März 18,20; Mai 18,40; Juli 18,80. **Verkäufe:** 893 Kontrakte.

Donnerstag, 22. November: Smoked **sheets** waren $^1/_8$ Cent höher für greifbar und November 17$^7/_8$ Cents; November-Dezember 18$^1/_8$ Cents per lb. Erste Latex **Crepe** waren auch $^1/_8$ Cent teurer; greifbar 18$^7/_8$ Cents; November 18$^5/_8$ Cents; November-Dezember 18$^3/_4$ Cents.

New-Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren unverändert bis 10 Punkte höher. November 17,80 Cents; Januar 17,90; März 18,30; Mai 18,50; Juli 18,80. **Verkäufe:** 368 Kontrakte.

Freitag, 23. November: Smoked **sheets** waren $^1/_8$ Cent höher für greifbar und November mit 18 Cents und November-Dezember mit 18$^1/_4$ Cents per lb. Erste Latex **Crepe** waren gleichfalls $^1/_8$ Cent höher für greifbar mit 19 Cents; November mit 18$^3/_4$ Cents; November-Dezember mit 18$^7/_8$ Cents per lb.

New-Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren unverändert bis 10 Punkte höher. November 17,90 Cents; Januar 18,00; März 18,30; Mai 18,60; Juli 18,90.

Sonnabend, 24. November: Smoked **sheets** waren unverändert; greifbar und Dezember 18 Cents; Dezember-Januar 18$^1/_4$ Cents per lb. Erste Latex **Crepe** waren ebenfalls unverändert; greifbar 19 Cents; Dezember 18$^3/_4$ Cents; Dezember-Januar 18$^7/_8$ Cents per lb.

New-Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren 10 Punkte niederer bis 10 Punkte höher. Dezember 17,90 Cents; Januar 17,90; März 18,20; Mai 18,50; Juli 19,00. **Verkäufe:** 869 Kontrakte.

Montag, 26. November: Smoked **sheets** waren unverändert; greifbar 18 Cents; Dezember 18 Cents; Dezember-Januar 18$^1/_4$ Cents per lb. Erste Latex **Crepe** waren $^1/_8$ Cent niederer; greifbar 18$^7/_8$ Cents; Dezember 18$^5/_8$ Cents; Dezember-Januar 18$^3/_4$ Cents per lb.

New-Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren 10 Punkte niederer bis 10 Punkte höher. Dezember 17,80 Cents; Januar 17,90; März 18,10; Mai 18,60; Juli 19,00. **Verkäufe:** 160 Kontrakte.

Baumwolle, Jute, Hanf, Flachs, Wolle.

	24.	23.	22.	21.	20.	19. 11. 28
Baumwolle, New York (Cents 1 lb.):						
Vorrätig	20,60	20,50	20,45	20,20	20,—	19,80
November	—	—	20,24	19,95	19,95	19,57
Baumwolle, New Orleans (Cents 1 lb.):						
Vorrätig	19,62	19,52	19,45	19,16	18,98	18,76
Baumwolle, Liverpool, amerikanische (d 1 lb.):						
Vorrätig	10,83	10,84	10,73	10,69	10,56	10,59
November	10,48	10,49	10,43	10,26	10,23	10,17
Baumwolle, Liverpool, ägyptische Sakellaridis (d 1 lb.):						
November	18,—	17,92	17,75	17,50	17,51	17,41
Januar	18,22	18,27	18,13	18,09	17,87	17,75
Baumwolle, Bremen, Middling Universal Standard (Dollarcents 1 lb.):						
Vorrätig	21,85	21,78	21,50	—	21,09	20,99

Baumwolle. Privaten Berichten zufolge ist die **entkörnte Menge geringer,** als bisher vielfach angenommen wurde. Die **Kauflust belebte** sich im Laufe der Woche, weil aus der Baumwollwebwarenindustrie günstig lautende Berichte vorlagen. Der **sichtbare Weltvorrat stieg** inzwischen auf 6,050 Mill. Ballen, gegen 6,942 Mill. Ballen im Vorjahr. Die Absatzaussichten werden günstig beurteilt.

Jute. Kalkutta war **mit der Abgabe von Angeboten** in dieser Woche **zurückhaltend,** die Stimmung befestigte sich. **London** notierte für erste Sorten nach dem Kontinent November-Dezember 32 £; Dezember-Januar 32/10 £; Januar-Februar 33 £; Februar-März 33/7/6 £ die ton.

Hanf. Manila stellte sich gegen Schluß der Woche im allgemeinen **teurer.** Für Lieferung Januar-März notierte **Manila J Nr. 2** 35/10 £; **K** 33/10 £; **L Nr. 1** 32/10 £; **Nr. 2** 26/5 £; **M Nr. 1** 27/5 £; **Nr. 2** 24/10 £. Die **Ankünfte von Manila** ergaben in der verflossenen Woche 35 000 Ballen, gegen 25 000 Ballen in der vergleichenden Vorjahrswoche. Die Schätzungen für diese und die nächste Woche beliefen sich auf 27 000 Ballen und 31 000 Ballen.

Flachs. Von **Strohflachs** notierte in Mengen unter 120 Zentner mittlere Qualität 6,50 bis 7,00 M; gute Qualität 8,00 M; in Mengen über 120 Zentner mittlere Qualität 6,50 bis 7,25 M und gute Qualität 8,00 bis 9,00 M; von **Röstflachs** unter 120 Zentner mittlere Qualität 8,00 bis 11,00 M; gute Qualität 12,00 bis 15,50 M; über 120 Zentner mittlere Qualität 13,50 M und beste Qualität 19,00 M der Zentner.

Digitized by Google

Wolle. Auf den **Londoner Wollversteigerungen** der Berichtswoche ging es **recht lebhaft** zu, die **Stimmung** war im allgemeinen **fest.** Bevorzugt waren vielfach Kammzüge, für englische Wolle bot sich bei festen Preisen gute Absatzgelegenheit.

Amsterdamer Wochenbericht.

Steigen der Preise. — Jedoch geringer Umsatz.

Amsterdam, den 23. November 1928.

Während dieser Woche **stiegen die Preise,** hauptsächlich für Terminlieferungen, da die **Nachfrage** nach Januar-März und Oktober-Dezember besonders gut war. Der **Umsatz** wäre jedoch nicht groß. Effektive Ware war vernachlässigt.

Der **Schluß** ist **stetig,** wie folgt:

Loko Hevea **Crepe**	0,50½ fl.	Loko Hevea **Sheets**	0,48½ fl.
Januar-März	0,52 fl.		
April-Juni	0,52½ fl.		
Juli-September	0,53 fl.		
Oktober-Dezember	0,54 fl.		

N. V. Makelaardij Joosten & Janssen.

Paraffin, Ceresin, Wachs.

Hamburg, den 27. November 1928.

Paraffin. Ist bei **guter Nachfrage** und **unveränderten Preisen fest.** Für greifbare und bis Ende 1928 lieferbare Ware wird notiert: **amerikan. Tafel**paraffin 50/52° C 15,00 bis 15,50 Doll.; **amerikan. Schuppen**paraffin 50/52° C 14,25 bis 14,75 Doll.

Ceresin. Ist unverändert: **Ceresin** naturgelb 103 bis 110 RM.; **Ceresin Ia** weiß 105 bis 116 RM.; **Ozokerit-Ceresin** naturgelb 118 bis 166 RM.; **Ozokerit-Ceresin** Ia weiß 128 bis 186 RM.

Ozokerit. Es wird notiert: galiz. Rohozokerit je nach Gradation 32 bis 47 Doll.; raffinierte naturgelbe Ware 165 bis 230 RM.; doppeltraffinierte weiße Ware 188 bis 270 RM.

Bienenwachs. Die **lebhafte Nachfrage** hat angehalten und zur weiteren **Befestigung des Marktes,** besonders für Abladungsware, geführt; greifbare und kurz ankommende Ware 167 bis 191 sh per cwt. und Abladungsware 165 bis 187 sh per cwt.

Karnaubawachs. Ist **ruhig** aber **ohne besondere Veränderung** der bestehenden Marktlage. Lokoware 127 bis 129 sh per cwt. und Abladungsware 121 bis 122 sh per cwt.

Japanwachs. Ist **weiterhin fest** und **steigend:** Lokoware 85 bis 87 sh per cwt. und Abladungsware 84 bis 86 sh per cwt.

Montanwachs. Ist wie bisher mit: 65 bis 60 RM. für 100 kg ab Werkstation bei Stückgut und 55 RM. für 100 kg ab Werkstation bei Waggonladungen.

Alle Preise sind unverbindlich und verstehen sich, wenn nicht anders bemerkt, für je 100 kg brutto/netto, einschl. Verpackung, netto Kasse, unverzollt, Montanwachs und Ceresin verzollt. Der Zoll beträgt zurzeit für Bienen- und Karnaubawachs 10 RM., für Paraffin 13 RM., für Japanwachs 15 RM. für 100 kg.

Bericht der Schlickum-Werke Akt.-Ges.

Hamburger Kautschuk-Terminmarkt.

Hamburg, den 27. November 1928.

Bei durchaus **stetiger Tendenz** haben sich auch im Laufe dieser Berichtswoche die Kautschuk-Termin-**Preise wenig geändert.** Es war an einzelnen Tagen trotzdem ein recht **lebhaftes Geschäft,** weil die Dezember-Hausse-Engagements nicht lediglich aufgelöst, sondern durch Wiedereindeckung auf spätere Sichten prolongiert wurden. Die Preise für Doppelprämien per September liegen bei 35 bis 32½ Pfennig per kg. Die heutigen Notierungen waren wie folgt:

Preise in Reichsmark und Pfennig per 1 kg.

		Brief (Verkäufer)	Geld (Käufer)	bezahlt
1928:	November	1,65	1,60	—
	Dezember	1,65	1,60	—
1929:	Januar	1,65	1,62½	—
	Februar	1,65	1,62½	—
	März	1,65	1,62½	1,65—1,62½
	Jan./März	1,65	1,62½	—
	April	1,67½	1,62½	—
	Mai	1,70	1,67½	—
	Juni	1,72½	1,67½	—
	April/Juni	1,70	1,65	—
	Juli	1,72½	1,67½	—
	August	1,75	1,70	—
	September	1,72½	1,70	—
	Juli/Sept.	1,75	1,70	—
	Oktober	1,75	1,70	—

Mitgeteilt von der Firma Jacob Hirsch, Hamburg.

Lieferanten der Gummi-, Asbest- u. Kunststoff-Industrie.

Preis für jedes Kästchen RM. 10,—. Bei öfterer Wiederholung größerer Rabatt. Aufnahme kann jederzeit erfolgen.

Balata Rohgummi OTTO KRAHN, HAMBURG 8. Fernspr.: Roland 1316, 1317, 1318, 1399 Telegramme: Gummikrahn.	Zu vergeben!	Der Kautschuk Seine Gewinnung und Verarbeitung Von K. W. Wolf-Czapek † Gebunden RM 3,— Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung" Berlin SW 19, Krausenstr. 35/36	Zu vergeben!
Zu vergeben!	DIE KAUTSCHUKWAREN-INDUSTRIE DEUTSCHLANDS Von Dr. Wilhelm Vaas Gebunden RM 5,— Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung" Berlin SW 19, Krausenstr. 35/36	Zu vergeben!	Medizinisches Fremdwörterbuch zum Gebrauch für Laien Von Adolf May Gebunden RM 3,75 Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung" Berlin SW 19, Krausenstr. 35/36

Digitized by Google

Empfehlenswerte Fach-Literatur!

Kautschuk-isolierte Leitungen.

Von **Ingenieur Fr. Benz** und **Dr. Fr. Frank.**
Mit 47 Abbildungen.
Preis RM. 2,— (Auslandsporto 25 Pf.)

Die Verfasser behandeln in diesem kleinen Werke die Bearbeitung der kautschuk-isolierten Leitungen. Von der Wiedergabe von Bildern fertiger Maschinen wurde Abstand genommen. Es sind ausschließlich Uebersichtsskizzen über die einzelnen komplizierten Apparaturen gegeben, um das Arbeitsbild zu erleichtern und ein besseres Vertrautmachen mit den Einzelheiten der Maschinen zu ermöglichen.

Hartgummi und Hartgummi-Ersatz

Von **Ingenieur A. Regler.**
Mit 29 Abbildungen.
Preis RM. 2,— (Auslandsporto 25 Pf.)

Der größte Teil dieses vorzüglichen Werkchens befaßt sich mit dem Hartgummi. Der Fabrikation von Hartgummiwaren wird in nachstehenden Gruppen Raum gewidmet: 1. Technische Artikel, 2. Elektrotechnische Artikel, 3. Medizinische und chirurgische Artikel, 4. Kämme, Kurzwaren, Stoppers und ähnliches. — Sodann folgt, was über Hartgummi-Ersatz zu bemerken ist.

Das Ganze der Asbestverarbeitung

3. Aufl., völlig neu bearbeitet von
Wilhelm Schoellmann
Mit zahlreichen Abbildungen. Preis 3 RM.
(Auslandsporto 30 Pf.)

Inhalts-Uebersicht:
Rohasbest — Die Aufbereitung — Asbest-Isolier-Kompositionen — Krempeln und Verspinnen — Das Weben — Die Pappen- und Papierfabrikation — Packungen etc. — Asbest-Kautschuk-Abteilung — Asbestmatratzen und Kleidung — Hochdruckdichtungsplatten — Asbestzementschiefer

Wertvolle Hinweise, Aufklärung u. Anleitung für jeden, der mit Asbest und Asbestwaren zu tun hat.

Demnächst erscheint:

Handbuch

der Celluloid-Industrie und des Celluloidwaren-Handels.

Dieses grundlegende Werk umfaßt sämtliche Gebiete und Neuerungen der Fabrikation des Celluloids, sowie die Fabrikation der celluloidverarbeitenden Industrien, einschließlich Füllfabrikation und Herstellung der Celluloidlacke.

Unter Mitarbeit von namhaften Fachleuten bearbeitet von **Dr. Gustav Bonwitt.**

Gebunden etwa RM. 30,—.

Die Kautschukwaren-Industrie Deutschlands

Von **Dr. W. Vaas.**
Preis gebunden 5 RM. (Auslandsporto 60 Pf.)

Für jeden Fabrikanten, Händler und Angestellten der Gummibranche ist es von größtem Wert, nicht nur in technischer Beziehung unterrichtet zu sein, sondern auch den wirtschaftlichen Werdegang seines Berufs zu kennen. Das obige Buch bietet erstmals einen gesamten Ueberblick über die wirtschaftlichen Fragen der gesamten kautschukverarbeit. Industrie.

Medizin. Fremdwörterbuch

zum Gebrauch für Laien von **Adolf May**
Vierte Auflage. Geb. 3,75 RM.
(Auslandsporto 30 Pf.)

Wir empfehlen dieses Werk zur Anschaffung allen Drogisten, Bandagisten u. Gummiwarenhändlern, insbesondere auch deren Angestellten sowie sämtlichen Heilgehilfen, Krankenschwestern und Krankenpflegern. Für sie alle ist die Kenntnis der am häufigsten vorkommenden medizinischen Fremdwörter unbedingt erforderlich. Der Inhalt des Buches wurde vor seiner Drucklegung von einem namhaften praktischen Arzt auf die Richtigkeit der Uebersetzung und Ausdrucksweisen nachgeprüft.

In einigen Tagen erscheint:

Gummi-Kalender 1929

Jahrbuch der Kautschuk-Industrie

Ein Hilfsbuch für Kaufleute, Techniker, Händler und Reisende der Kautschuk-, Asbest- und Celluloid-Branche. Herausgegeben von
Dr. Ernst A. Hauser und Dr. Kurt Maier
In Ganzleinen etwa RM. 5,80.

Das Jahrbuch ist mit seinen zahlreichen Tabellen und Zusammenstellungen unentbehrlich für jeden Gummi-Fachmann.

Die amerikanische Gummi-Industrie und ihre wissenschaftliche Arbeit

Bericht über eine Reise, die unternommen wurde, um den Rohkautschuk-Kongreß in Philadelphia mitzumachen und einige der bedeutendsten Gummiwaren-Fabriken der Vereinigten Staaten von Nordamerika zu besichtigen.

Von **Dr. Ir. van Rossem.**
Ins Deutsche übertragen von **Dr. Marianne Pieck.**
Mit 7 Abbildungen. — Kartoniert **RM. 4,80.**

Ledertreibriemen

ihre Fabrikation, Prüfung und Behandlung
von M. Rischmann

Dritte, durchgesehene und vermehrte Auflage.
188 Seiten mit vielen Abbildungen.
In solidem Einband mit Goldprägung 14 RM.

Aus dem Inhalte:
Das Treibriemenleder — Der Ausschnitt — Das Naßstrecken — Das Zusammenpassen — Das Abschärfen — Das Leimen — Das Nähen — Das Nieten — Das Fertigmachen — Winke für schwierige Betriebsarbeiten — Gliederriemen und andere Sonderriemen — Das Auflegen der Treibriemen und die Schlußverbindung — Ueber Reklamationen, Garantieleistung und Behandlung — Berechnung der Riemenbreite und -stärke — Die Prüfung der Treibriemen — Die Herstellung von Rund- und Kordelschnur — Ueber Fallhammerriemen — Die Kalkulation — Geschäftsführung.

Gewichtsberechnung technischer Gummiwaren

Anleitung und Tabellen

Herausgegeben von der Redaktion der „Gummi-Zeitung".
In dauerhaftem Halbleinenband RM. 12,—.

Durch die Herausgabe dieses Werkes wird ein langjähriger Wunsch der gesamten Gummibranche erfüllt. Das Werk enthält auf 305 Seiten **Gewichtstabellen für Schnüre, Schnurringe, Schläuche, flache Dichtungsringe, Kugeln und Spiralen aus verzinktem Eisendraht.** Anschließend folgen die vom Reichsverband der deutschen Kautschuk-Industrie neu aufgestellten **Meterpreislisten** sowie durch leichtfaßliche Beispiele unterstützte **Anleitungen** zur Einführung in die Praxis der Gewichtsberechnung, die besonders dem Nachwuchs der Branche beste Dienste leisten werden.

Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung" / Berlin SW 19, Krausen-Straße 35-36.

Digitized by Google

Nr. 10 | Berlin SW 19, den 7. Dezember 1928 | 43. Jahrgang

GUMMI-ZEITUNG

MARKTBERICHTE.

Vom Hamburger Rohgummimarkt.

Mehr Angebot infolge höherer Preisbasis. — Wenig Geschäft. — Geringes Nachgeben der Preise. — Paramarkt etwas nachgiebiger. Balatamarkt fest.

Hamburg, den 30. November 1928.

Infolge der im letzten Bericht genannten **höheren Preisbasis kam** entschieden **mehr Angebot an den Markt,** jedoch scheinen im **Moment** die dringendsten Deckungen für effektive nahe Ware erledigt **zu sein.** Jedenfalls konnte sich auf der höchsten Basis von $8^{3}/_{4}$ d kein **Geschäft** entwickeln, wodurch die **Abgeber gezwungen** wurden, **im Preise nachzugeben,** so daß wir vorübergehend $8^{1}/_{2}$ d Verkäufer hatten, um aber heute wieder mit $8^{9}/_{16}$ d zu schließen.

Irgendwelche statistische Zahlen sind vorläufig noch nicht bekannt. Die **Londoner Stocks nahmen weiter** um 1470 tons auf 18 724 **tons ab.** Für kommenden Montag erwartet man zwar noch eine weitere **Abnahme** von zirka 1300 tons, jedoch sollen bereits die ersten November-Dampfer von Colombo in London eingetroffen sein, wodurch sich das Bild wohl bald ändern wird.

Der **Paramarkt** bewahrte anfangs der Woche seine **feste Haltung,** um sich dann jedoch **etwas nachgiebiger** zu zeigen; wir gingen von $10^{1}/_{4}$ d auf 10 d für Hard Fine Para auf Abladung zurück. Es ist **hauptsächlich Manaos,** das **mit billigeren Offerten** an den Markt kam, während Para nur zögernd folgte, da die dortigen Stockholders immer **noch** auf höhere Preise hoffen. Im ganzen zeigte der **Markt nur wenig Leben** und die **Umsätze** hielten sich in engen Grenzen. Für loko, hard fine, **wird** immer noch auf $10^{1}/_{4}$ d gehalten. Upriver Caucho Ball **und** Manaos Scrappy Negroheads werden beide zu $6^{3}/_{4}$ d auf Abladung angeboten; Käufer sind zu diesem Preis im Moment aber **nicht** vorhanden.

Der **Balata-Markt** zeigte **keine Veränderung;** die **Tendenz** ist ***fest*** bei ruhigem Geschäft und unveränderten Preisen.

Notierungen ab Lager hier per lb. engl. netto sofortige Kasse:

		Vorwoche:
Ia Ribbed Smoked **Sheets**	$8^{13}/_{16}$ d	9 d
Ia Latex **Crepe**	$9\ ^{3}/_{16}$ d	$9^{3}/_{8}$ d
Abfallende Ribbed Smoked **Sheets**	$8\ ^{3}/_{8}$ d	$8^{3}/_{4}$ d
Reine braune Estate **Crepe**	$8\ ^{5}/_{8}$ d	9 d
Hard cure fine **Para**	$10\ ^{1}/_{4}$ d	$10^{1}/_{4}$ d
Upriver Caucho **Ball**	$6\ ^{3}/_{4}$ d	$6^{3}/_{4}$ d
Manaos Scrappy Negroheads . . .	$6\ ^{3}/_{4}$ d	$6^{3}/_{4}$ d
Surinam Blatt **Balata** f. a. q. . .	sh 2/1—2/2	sh 2/1—2/2
Venezuela Block **Balata** f. a. q. . .	sh $1/11^{1}/_{2}$—2/-	sh 1/11—2/-
Brazil Block **Balata**	sh 1/2—1/4	sh 1/2—1/4

Effektiv-Rohgummimakler-Verein in Hamburg.

Londoner Wochenbericht.

Verbesserung der statistischen Lage sowohl in London wie in Liverpool. — Trotzdem geringe Preisrückgänge. — Nur wenig Geschäftstätigkeit. — Höhere Lager in Malaya als angenommen.

London, den 3. Dezember 1928.

Die Voraussage über den vermutlichen **weiteren Rückgang des Londoner Lagers** hat sich auch dieses Mal bestätigt. Es kamen 725 **tons an** und gingen 2195 tons ab, so daß das Lager um 1470 tons **zurückging** und nunmehr 18 724 tons beträgt, gegen 67 318 tons **im** Vorjahr und 43 859 tons in 1926. Auch in **Liverpool** hat sich die **statistische Lage** verbessert. Es kamen dort 30 tons an und gingen **125 tons** ab, so daß das **Lager** um 90 tons **zurückging** und dort 2331 tons beträgt. Trotzdem hat auch dieses Mal die stark veränderte **statistische** Lage **keinen Einfluß auf die Preisgestaltung** ausüben können. Im Gegenteil gingen die Preise gegen Mitte der Woche für greifbare Ware von $8^{9}/_{16}$ d auf $8^{1}/_{2}$ d zurück und auch die Notierungen für spätere Verschiffungen waren niederer, so z. B. für Januar-März mit $8^{5}/_{8}$ d. Es können eben alle Beteiligten den Gedanken an die Gefahr nicht los werden, die ihnen immer noch in einer Ueberschwemmung des Marktes mit Rohgummi vorschwebt. In diesem Punkt geht es dem Fabrikanten und dem Spekulanten genau so wie dem Händler. Die Lage wird sich auch nicht ändern, ehe die ersten Verschiffungen von nach dem 1. November in England und Amerika angekommen sind. Daß diese **Vorsicht** einigermaßen berechtigt ist, hat sich in dieser Woche besonders dadurch gezeigt, daß sich die offiziellen Ziffern über den **Stand des Lagers in Malaya am 31. Oktober** ganz anders darstellten, als die Voraussagen gelautet hatten. Es steht nun fest, daß die **Lager der Pflanzungen** von über 100 Acres 69 119 tons betrugen und die **Lager der Händler** 5425 tons, Penang und Singapore waren hiervon ausgeschlossen. Diese Ziffern sind erheblich höher als die Voraussagen, so daß sich unter diesem Gesichtspunkt die statistische Lage in London sehr schnell in das Gegenteil der jetzigen Lage verändern kann. Alles in allem also stellt sich die **Lage auf dem Gummimarkt am 1. Dezember genau so unklar dar,** wie es am 1. November der Fall war. In manchen Fachkreisen wird allerdings auf die **verhältnismäßige Festigkeit der Notierungen** für späte Verschiffungen hingewiesen, woraus man folgern will, daß diese Verschiffungen zum großen Teil schon fest gekaufte Ware repräsentieren, also die Lager an sich nicht vergrößern werden. Abgewartet muß allerdings auch noch werden, bis zu welcher Grenze die Produktion infolge der jetzt herrschenden niederen Preislage wohl eingestellt werden wird; denn es wird behauptet, daß in manchen Fällen die erzielten Preise die Produktionskosten nicht mehr decken.

Der **Markt der Woche** selbst setzte **ruhig und eher leichter** ein. Und wenn er sich auch etwas befestigte, dann lustlos und wieder etwas fester wurde, so betrugen die ganzen Schwankungen für greifbare Ware doch nicht mehr als etwa $^{1}/_{16}$ d, waren also kaum erwähnenswert. **Geschäfte** wurden im Laufe der Woche **nur sehr wenige getätigt,** so daß man in dieser Beziehung von einer lustlosen Woche sprechen kann.

Die folgende Tabelle zeigt den **Stand der Preise am Ende der Woche:**

	Erste Crepe			Ribbed smoked sheets		
	Getätigte Geschäfte	Schlußpreise Käufer	Schlußpreise Verkäufer	Getätigte Geschäfte	Schlußpreise Käufer	Schlußpreise Verkäufer
Greifbar . . .	$-/8^{3}/_{4}$ $-/8^{7}/_{8}$	$-/8^{3}/_{4}$	$-/8^{7}/_{8}$	$-/8^{1}/_{2}$ $-/8^{9}/_{16}$	$-/8^{1}/_{2}$	$-/8^{9}/_{16}$
Dezember . .	—	$-/8^{3}/_{4}$	$-/8^{7}/_{8}$	$-/8^{7}/_{16}$ $-/8^{1}/_{2}$	$-/8^{1}/_{2}$	$-/8^{9}/_{16}$
Januar	—	$-/8^{3}/_{4}$	$-/8^{7}/_{8}$	$-/8^{5}/_{8}$	$-/8^{9}/_{16}$	$-/8^{11}/_{16}$
Jan./März .	—	$-/8^{3}/_{4}$	$-/8^{7}/_{8}$	—	$-/8^{5}/_{8}$	$-/8^{3}/_{4}$
April/Juni .	—	$-/8^{7}/_{8}$	-/9	$-/8^{7}/_{8}$	$-/8^{7}/_{8}$	-/9
Juli/Sept. .	—	$-/9^{1}/_{8}$	$-/9^{1}/_{4}$	—	$-/9^{1}/_{16}$	$-/9^{3}/_{16}$
Okt./Dez. .	—	$-/9^{1}/_{4}$	$-/9^{3}/_{8}$	$-/9^{5}/_{16}$ $-/9^{7}/_{16}$	$-/9^{5}/_{16}$	$-/9^{7}/_{16}$

Der **Markt für Parasorten** war unverändert zu folgenden Preisen:

	Greifbar	Jan./Febr.	Febr./März
Hard fine . . .	$-/10^{3}/_{4}$	$-/10^{1}/_{2}$	$-/10^{1}/_{2}$
Soft fine	$-/10^{1}/_{2}$	$-/10^{1}/_{4}$	$-/10^{1}/_{4}$
Caucho ball . .	$-/6^{3}/_{4}$	$-/6^{1}/_{2}$	$-/6^{1}/_{2}$

Rohkautschuk-Index

festgestellt vom Statistischen Reichsamt (1913 = 100)

20. November 1928 25,3
28. November 1928 25,7 + 1,6 %

Digitized by Google

Im einzelnen verlief der Markt der Woche wie folgt:

Dienstag, 27. November: Pflanzungssorten waren ruhig und ziemlich leicht. Smoked **sheets**, greifbar und Dezember, erzielten $8^{5}/_{8}$ d bis $8^{9}/_{16}$ d per lb.; Januar-März $8^{13}/_{16}$ d bis $8^{3}/_{4}$ d; April-Juni $9^{1}/_{16}$ d bis $8^{15}/_{16}$ d; Juli-September $9^{1}/_{4}$ d bis $9^{1}/_{8}$ d; Oktober-Dezember $9^{9}/_{16}$ d bis $9^{1}/_{2}$ d. Im **Verschiffungsmarkt**, smoked **sheets**, November, brachten $8^{15}/_{16}$ d cif New York. **Parasorten** waren unverändert.

Mittwoch, 28. November: Pflanzungssorten waren fester. Smoked **sheets**, greifbar und Dezember, erzielten $8^{9}/_{16}$ d bis $8^{5}/_{8}$ d per lb.; Januar $8^{11}/_{16}$ d; Januar-März $8^{11}/_{16}$ d bis $8^{3}/_{4}$ d; April-Juni $8^{15}/_{16}$ d bis 9 d; Juli-September $9^{3}/_{16}$ d bis $9^{1}/_{4}$ d; Oktober-Dezember $9^{7}/_{16}$ d bis $9^{1}/_{2}$ d. Im **Verschiffungsmarkt, smoked sheets**, Januar-Juni, brachten $9^{1}/_{16}$ d; Juli-Dezember $9^{3}/_{8}$ d cif New-York. **Parasorten** waren fester; **hard** fine, greifbar, notierte $10^{3}/_{4}$ d; **soft** $10^{1}/_{2}$ d; **ball** $6^{3}/_{4}$ d.

Donnerstag, 29. November: Pflanzungssorten waren ruhiger und ziemlich leicht. Smoked **sheets**, greifbar und Dezember, erzielten $8^{5}/_{8}$ d bis $8^{1}/_{2}$ d per lb.; Januar $8^{11}/_{16}$ d bis $8^{5}/_{8}$ d; Januar-März $8^{3}/_{4}$ d bis $8^{11}/_{16}$ d; April-Juni 9 d bis $8^{15}/_{16}$ d; Juli-September $9^{3}/_{16}$ d bis $9^{1}/_{8}$ d; Oktober-Dezember $9^{1}/_{2}$ d bis $9^{3}/_{8}$ d. **Parasorten** waren unverändert.

Freitag, 30. November: Pflanzungssorten waren lustlos und kaum fest. Smoked **sheets**, greifbar und Dezember, erzielten $8^{9}/_{16}$ d bis $8^{1}/_{2}$ d per lb.; Januar $8^{9}/_{16}$ d; Januar-März $8^{5}/_{8}$ d; April-Juni 9 d bis $8^{7}/_{8}$ d; Juli-September $9^{3}/_{16}$ d bis $9^{1}/_{16}$ d; Oktober-Dezember $9^{3}/_{8}$ d. Im **Verschiffungsmarkt**, smoked **sheets**, November, brachten $8^{3}/_{4}$ d cif New York. **Parasorten** waren unverändert.

Sonnabend, 1. Dezember: Pflanzungssorten waren ziemlich fest. Smoked **sheets**, greifbar und Dezember, erzielten $8^{1}/_{2}$ d bis $8^{9}/_{16}$ d per lb.; Januar $8^{5}/_{8}$ d; Januar-März $8^{5}/_{8}$ d; April-Juni $8^{7}/_{8}$ d; Juli-September $9^{1}/_{16}$ d bis $9^{1}/_{8}$ d; Oktober-Dezember $9^{5}/_{16}$ d bis $9^{7}/_{16}$ d. Im **Verschiffungsmarkt**, smoked **sheets**, Dezember, brachten $8^{3}/_{4}$ d cif New York. **Parasorten** waren unverändert.

Montag, 3. Dezember: Pflanzungssorten waren ruhig und etwas leichter. Smoked **sheets**, greifbar und Dezember, erzielten $8^{7}/_{16}$ d per lb.; Januar $8^{9}/_{16}$ d bis $8^{1}/_{2}$ d; Januar-März $8^{5}/_{8}$ d; April-Juni $8^{7}/_{8}$ d; Juli-September $9^{1}/_{16}$ d bis $9^{1}/_{8}$ d; Oktober-Dezember $9^{3}/_{8}$ d. **Parasorten** waren unverändert; **hard** fine, greifbar, notierte $10^{3}/_{4}$ d; **soft** $10^{1}/_{2}$ d; **ball** $6^{3}/_{4}$ d.

* * *

Rückblick.

Rückblickend muß man die **immer leichter werdende Preistendenz** betonen, die sich auf alle Positionen bezieht, wie auch die fast **gänzliche Geschäftslosigkeit.** Greifbarer Gummi wurde im Laufe der Woche sehr wenig offeriert. Der Rückgang der Preise um $^{1}/_{4}$ d per Pfund wird hauptsächlich auf die Tatsache zurückgeführt, daß die **amerikanischen Käufer** keinem Anziehen der Preise folgen, sondern Geschäfte nur tätigen, wenn der Preis für frühe Verschiffungen unter 9 d je Pfund liegt.

Vom amerikanischen Rohgummimarkt.

Der Kautschukverbrauch der Vereinigten Staaten. — Größerer Regeneratverbrauch gegen das Vorjahr. — Geringe Preisrückgänge. — Lustloser Verlauf der Woche.

New York, den 3. Dezember 1928.

Die offiziellen Statistiken zeigen, daß der **Gummiverbrauch in den Vereinigten Staaten** im ersten Viertel dieses Jahres 53 561 tons betrug, im Vergleich zu 40 326 tons desselben Viertels 1927; im zweiten Viertel des laufenden Jahres betrug der Verbrauch 51 884 tons, gegen 47 978 tons, und im dritten 50 700 tons, gegen 44 768 tons. Die Ziffern des dritten Viertels sind noch als vorläufig anzunehmen. Der Prozentsatz des **Regeneratverbrauchs** im Vergleich zum Rohgummiverbrauch war 47,7 Prozent, während der ersten neun Monate des Jahres 1928, gegen 45,9 Prozent in derselben Zeit des Vorjahres. Dieser **größere Verbrauch regenerierten Gummis** wird auf die verbesserte Regeneration zurückgeführt, die Preise konnten von $8^{1}/_{2}$ Cents im ersten Viertel des laufenden Jahres auf $7^{3}/_{7}$ Cents im dritten Vierteljahr herunter gebracht werden.

Die Sensation der Woche war die **Nachricht,** daß das große New-Yorker Bankhaus **Otis & Co. über 50 Prozent der Goodyear Tyre & Rubber Company aufgekauft** und somit die Kontrolle über diese größte Reifenfabrik der Welt erworben habe. Eine offizielle Bestätigung dieses Gerüchtes ist jedoch noch nicht zu erlangen gewesen, da sowohl Haus Otis wie Goodyear es ablehnen, sich zu der Angelegenheit zu äußern. Diese Tatsache allein dürfte aber schon mehr oder weniger eine Bestätigung bedeuten.

Der **Markt der Woche setzte** um $^{1}/_{8}$ Cent **niederer ein** und blieb dann über den Feiertag hinweg bis zum Ende bei dieser Notierung, um am Sonnabend um einen weiteren achtel Cent zurückzugehen. Die Schwankungen betragen also $^{1}/_{4}$ Cent in **niedergehender Tendenz.** Und da auch wenig Geschäfte getätigt wurden, kann man von einer **uninteressanten, lustlosen Woche** sprechen. Im einzelnen verlief der Markt der Woche wie folgt:

Dienstag, 27. November: Smoked **sheets** waren $^{1}/_{8}$ Cent niederer für greifbar und Dezember zu $17^{7}/_{8}$ Cents und Dezember-Januar zu $18^{1}/_{8}$ Cents per lb. Erste Latex **Crepe** waren auch $^{1}/_{8}$ Cent niederer für greifbar zu $18^{3}/_{4}$ Cents; Dezember zu $18^{1}/_{2}$ Cents und Dezember-Januar zu $18^{5}/_{8}$ Cents per lb.

New-Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren unverändert bis 20 Punkte niederer. Dezember 17,60 Cents; Januar 17,90; März 18,10; Mai 18,50; Juli 18,80. **Verkäufe:** 453 Kontrakte.

Mittwoch, 28. November: Smoked **sheets** waren unverändert; greifbar und Dezember $17^{7}/_{8}$ Cents; Dezember-Januar $18^{1}/_{8}$ Cents per lb. Erste Latex **Crepe** waren ebenfalls unverändert; greifbar $18^{3}/_{4}$ Cents; Dezember $18^{1}/_{2}$ Cents; Dezember-Januar $18^{5}/_{8}$ Cents per lb.

New-Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren unverändert bis 20 Punkte niederer. Dezember 17,60 Cents; Januar 17,70; März 18,10; Mai 18,50; Juli 18,80. **Verkäufe:** 308 Kontrakte.

Donnerstag, 29. November: Feiertag.

Freitag, 30. November: Smoked **sheets** waren unverändert; greifbar und Dezember $17^{7}/_{8}$ Cents und Dezember-Januar $18^{1}/_{8}$ Cents per lb. Erste Latex **Crepe** waren gleichfalls unverändert; greifbar $18^{3}/_{4}$ Cents; Dezember $18^{1}/_{2}$ Cents; Dezember-Januar $18^{5}/_{8}$ Cents per lb.

New-Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren 10 bis 20 Punkte niederer. Dezember 17,50 Cents; Januar 17,60; März 17,90; Mai 18,30; Juli 18,70. **Verkäufe:** 271 Kontrakte.

Sonnabend, 1. Dezember: Smoked **sheets** waren $^{1}/_{8}$ Cent niederer; greifbar und Dezember $17^{3}/_{4}$ Cents; Dezember-Januar 18 Cents per lb. Erste Latex **Crepe** waren auch $^{1}/_{8}$ Cent niederer; greifbar $18^{5}/_{8}$ Cents; Dezember $18^{3}/_{8}$ Cents; Dezember-Januar $18^{1}/_{2}$ Cents.

New-Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren 10 Punkte niederer bis unverändert. Dezember 17,40 Cents; Januar 17,50; März 17,80; Mai 18,20; Juli 18,70. **Verkäufe:** 506 Kontrakte.

Montag, 3. Dezember: Smoked **sheets** waren $^{1}/_{8}$ Cent höher; greifbar und Dezember $17^{7}/_{8}$ Cents; Dezember-Januar $18^{1}/_{8}$ Cents per lb. Erste Latex **Crepe** waren ebenfalls $^{1}/_{8}$ Cent teurer; greifbar $18^{3}/_{4}$ Cents; Dezember $18^{1}/_{2}$ Cents; Dezember-Januar $18^{5}/_{8}$ Cents per lb.

New-Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren 10 Punkte höher bis unverändert. Dezember 17,50 Cents; Januar 17,50; März 17,80; Mai 18,20; Juli 18,70. **Verkäufe:** 51 Kontrakte.

Baumwolle, Jute, Hanf, Flachs, Wolle.

	1. 12.	30.	29.	28.	27.	26. 11. 28
Baumwolle, New York (Cents 1 lb.):						
Vorrätig	20,60	20,65	—	20,95	20,80	21,—
Dezember	20,44	20,48	—	20,78	20,60	20,81
Baumwolle, New Orleans (Cents 1 lb.):						
Vorrätig	19,57	19,57	—	19,77	19,99	19,62
Baumwolle, Liverpool, amerikanische (d 1 lb.):						
Vorrätig	10,82	10,97	11,09	10,82	10,90	10,89
Dezember	10,51	10,65	10,68	10,58	10,61	10,55
Baumwolle, Liverpool, ägyptische (d 1 lb.):						
Januar	18,78	18,98	18,82	18,64	18,66	18,78
März	18,84	19,10	18,98	18,82	18,84	18,86
Baumwolle, Bremen, Middling Universal Standard (Dollarcents 1 lb.):						
Vorrätig	21,69	22,—	22,04	21,89	22,16	21,92

Baumwolle. Die günstige Lage der amerikanischen Baumwollwebwarenindustrie regte die **Kauflust an den amerikanischen Märkten** an, was **auch Europa** veranlaßte, **Deckung** für die nächste Zeit zu nehmen. Die **Zunahme der sichtbaren Vorräte** blieb auf die Entwicklung der Marktlage ohne sonderlichen Einfluß, zumal mit **geringer Verschlechterung der gesamten Erntelage** gerechnet wird. Am **Bremer Baumwollmarkt** ließ die Kauflust im Laufe der Woche nach. Es ist nicht ausgeschlossen, daß die Preise zum Jahresschluß **noch etwas** anziehen werden.

Jute. Trotz **lebhafter Nachfrage neigten die Preise** im **allgemeinen nach unten. London** notierte im Laufe der Woche für erste Sorten nach dem Festlande November-Dezember 31/17/6 £; Dezember-Januar 32/10 £; Januar-Februar 33/2/6 £; Februar-März 33/10 £ die ton.

Hanf. Manila hielt sich im großen und ganzen **ruhig.** Die **Ankünfte** der verflossenen Woche beliefen sich auf 29 000 Ballen, gegen 21 000 Ballen in der vergleichenden Vorjahrswoche und **wurden** für diese und die kommende Woche auf 33 000 Ballen und 28 000 Ballen geschätzt. Es notierte für Januar-März **Manila J Nr.** 2 35 £; **K** 33 £; **L Nr.** 1 32 £; **Nr.** 2 25/15 £; **M Nr.** 1 26/15 £.

Flachs. Es notierte **Strohflachs** in Mengen über 120 Zentner als mittlere Qualität 6,50 bis 7,25 M; als gute Qualität **8 bis 9 M** der Zentner; von Faserflachs **Schwingflachs** Qualität **I 2,00 M;** Qualität II 1,75 M per kg.

Wolle. Auf den **Londoner Wollversteigerungen** fanden zu laufenden Preisen **ansehnliche Umsätze** statt. Die **mecklenburgische Wollversteigerung** wurde nach längerer Unterbrechung **wieder aufgenommen.** Auf der Versteigerung in **Güstrow** wurde von den angebotenen 900 Zentnern alles verkauft.

Digitized by Google

Amsterdamer Wochenbericht.

Lustloser Markt. — Geringer Umsatz.

Amsterdam, den 30. November 1928.

Der **Markt** ist während der ganzen Woche in einer **lustlosen Stimmung** gewesen und deswegen war der **Umsatz sehr gering**. Der **Schluß ist apathisch** wie folgt:

Loko Hevea **Crepe**	0,50 fl.;	Loko Hevea **Sheets**	0,48 fl.
Januar/März	0,51 fl.		
April/Juni	0,52 fl.		
Juli/September	0,53 fl.		
Oktober/Dezember	0,53½ fl.		

N. V. Makelaardij Joosten & Janssen.

Paraffin, Ceresin, Wachs.

Hamburg, den 4. Dezember 1928.

Paraffin. Ist unverändert: **amerikan. Tafelparaffin** 50/52° C 15,00 bis 15,50 Doll.; **amerikan. Schuppen**paraffin 50/52° C 14,25 bis 14,75 Doll.

Ceresin. Ist unverändert mit: **Ceresin** naturgelb zu 103 bis 110 RM.; **Ceresin** Ia weiß zu 105 bis 116 RM.; **Ozokerit-Ceresin** naturgelb zu 118 bis 166 RM.; **Ozokerit-Ceresin** Ia weiß zu 128 bis 186 RM.

Ozokerit. Es wird notiert: galiz. Rohozokerit je nach Gradation 32 bis 47 Doll.; raffinierte naturgelbe Ware 165 bis 230 RM.; doppeltraffinierte weiße Ware 188 bis 270 RM.

Bienenwachs. Ist weiterhin **fest bei anziehenden Preisen**, besonders für Abladungsware. Greifbare und kurz ankommende Ware 167 bis 191 sh per cwt.; Abladungsware 165 bis 187 sh per cwt.

Karnaubawachs. Ist **bei anziehendem Begehr** etwas **lebhafter**. Lokoware 127 bis 129 sh per cwt. und Abladungsware 121 bis 122 sh per cwt.

Japanwachs. Ist unverändert **fest**. Lokoware 85 bis 87 sh per cwt. und Abladungsware 84 bis 86 sh per cwt.

Montanwachs. Ist wie bisher: 65 bis 60 RM. für 100 kg ab Werkstation bei Stückgut und 55 RM. für 100 kg ab Werkstation bei Waggonladungen.

Alle Preise sind unverbindlich und verstehen sich, wenn nicht anders bemerkt, für je 100 kg brutto/netto, einschl. Verpackung, netto Kasse, unverzollt; Montanwachs und Ceresin verzollt. Der Zoll beträgt zurzeit für Bienen- und Karnaubawachs 10 RM., für Paraffin 13 RM., für Japanwachs 15 RM. für 100 kg.

Bericht der Schlickum-Werke Akt.-Ges.

Hamburger Kautschuk-Terminmarkt.

Hamburg, den 4. Dezember 1928.

Die **Preise** am Hamburger Kautschuk-Terminmarkt haben sich auch in der abgelaufenen Berichtswoche **behauptet**. Die **Notierungen** sind **unverändert** und entsprechen vollkommen der Londoner Parität. Die **Umsätze** waren infolge weiterer Prolongationen von Dezember-Engagements trotz der stagnierenden Haltung des Marktes normal.

Die heutigen Notierungen waren wie folgt:

Preise in Reichsmark und Pfennig per 1 kg.

		Brief (Verkäufer)	Geld (Käufer)	bezahlt
1928:	Dezember	1,62½	1,57½	—
1929:	Januar	1,62½	1,57½	—
	Februar	1,65	1,60	—
	März	1,65	1,62½	—
	Jan./März	1,65	1,60	—
	April	1,67½	1,62½	—
	Mai	1,67½	1,65	—
	Juni	1,70	1,65	1,67½
	April/Juni	1,70	1,65	—
	Juli	1,70	1,67½	—
	August	1,72½	1,70	—
	September	1,75	1,70	—
	Juli/Sept.	1,75	1,70	—
	Oktober	1,75	1,72½	—
	November	1,75	1,72½	—

Mitgeteilt von der Firma Jacob Hirsch, Hamburg.

Lieferanten der Gummi-, Asbest- u. Kunststoff-Industrie.

Preis für jedes Kästchen RM. 10,—. Bei öfterer Wiederholung größerer Rabatt. Aufnahme kann jederzeit erfolgen.

Balata
Rohgummi
OTTO KRAHN, HAMBURG 8.
Fernspr.: Roland 1316, 1317, 1318, 1399
Telegramme: Gummikrahn.

Zu vergeben!

Marzoll, Warenkunde für den Gummiwaren-Händler
Gebunden RM 6,—
Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung"
Berlin SW 19, Krausenstr. 35/36

Zu vergeben!

Zu vergeben!

Fünfsprachiges Wörterbuch für den Gummiwarenhandel
Deutsch — Französisch — Englisch
Italienisch — Spanisch
Gebunden RM 3,—
Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung"
Berlin SW19, Krausenstr. 35/36

Zu vergeben!

M. Rischmann
Leder - Treibriemen
Ihre Fabrikation, Prüfung u. Behandlung
In Halbleinen RM 14,—
Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung"
Berlin SW 19, Krausenstr. 35/36

Digitized by Google

Empfehlenswerte Fach-Literatur!

Kautschuk-isolierte Leitungen.

Von **Ingenieur Fr. Benz** und **Dr. Fr. Frank.**
Mit 47 Abbildungen.
Preis RM. 2,— (Auslandsporto 25 Pf.)

Die Verfasser behandeln in diesem kleinen Werke die Bearbeitung der kautschuk-isolierten Leitungen. Von der Wiedergabe von Bildern fertiger Maschinen wurde Abstand genommen. Es sind ausschließlich Uebersichtsskizzen über die einzelnen komplizierten Apparaturen gegeben, um das Arbeitsbild zu erleichtern und ein besseres Vertrautmachen mit den Einzelheiten der Maschinen zu ermöglichen.

Hartgummi und Hartgummi-Ersatz

Von **Ingenieur A. Regler.**
Mit 29 Abbildungen.
Preis RM. 2,— (Auslandsporto 25 Pf.)

Der größte Teil dieses vorzüglichen Werkchens befaßt sich mit dem Hartgummi. Der Fabrikation von Hartgummiwaren wird in nachstehenden Gruppen Raum gewidmet: 1. Technische Artikel, 2. Elektrotechnische Artikel, 3. Medizinische und chirurgische Artikel, 4. Kämme, Kurzwaren, Stoppers und ähnliches. — Sodann folgt, was über Hartgummi-Ersatz zu bemerken ist.

Das Ganze der Asbestverarbeitung

3. Aufl., völlig neu bearbeitet von
Wilhelm Schoellmann
Mit zahlreichen Abbildungen. Preis 3 RM.
(Auslandsporto 30 Pf.)

Inhalts-Uebersicht:
Rohasbest — Die Aufbereitung — Asbest-Isolier-Kompositionen — Krempeln und Verspinnen — Das Weben — Die Pappen- und Papierfabrikation — Packungen etc. — Asbest-Kautschuk-Abteilung — Asbestmatratzen und Kleidung — Hochdruckdichtungsplatten — Asbestzementschiefer

Wertvolle Hinweise, Aufklärung u. Anleitung für jeden, der mit Asbest und Asbestwaren zu tun hat.

Demnächst erscheint:

Handbuch

der Celluloid-Industrie und des Celluloidwaren-Handels.

Dieses grundlegende Werk umfaßt sämtliche Gebiete und Neuerungen der Fabrikation des Celluloids, sowie die Fabrikation der celluloidverarbeitenden Industrien, einschließlich Füllfabrikation und Herstellung der Celluloidlacke.

Unter Mitarbeit von namhaften Fachleuten bearbeitet von **Dr. Gustav Bonwitt.**
Gebunden etwa RM. 30,—.

Die Kautschukwaren-Industrie Deutschlands

Von **Dr. W. Vaas.**
Preis gebunden 5 RM. (Auslandsporto 60 Pf.)

Für jeden Fabrikanten, Händler und Angestellten der Gummibranche ist es von größtem Wert, nicht nur in technischer Beziehung unterrichtet zu sein, sondern auch den wirtschaftlichen Werdegang seines Berufs zu kennen. Das obige Buch bietet erstmals einen gesamten Ueberblick über die wirtschaftlichen Fragen der gesamten kautschukverarbeit. Industrie.

Medizin. Fremdwörterbuch

zum Gebrauch für Laien von **Adolf May**
Vierte Auflage. Geb. 3,75 RM.
(Auslandsporto 30 Pf.)

Wir empfehlen dieses Werk zur Anschaffung allen Drogisten, Bandagisten u. Gummiwarenhändlern, insbesondere auch deren Angestellten sowie sämtlichen Heilgehilfen, Krankenschwestern und Krankenpflegern. Für sie alle ist die Kenntnis der am häufigsten vorkommenden medizinischen Fremdwörter unbedingt erforderlich. Der Inhalt des Buches wurde vor seiner Drucklegung von einem namhaften praktischen Arzt auf die Richtigkeit der Uebersetzung und Ausdrucksweisen nachgeprüft.

Soeben erschien:

Gummi-Kalender 1929

Jahrbuch der Kautschuk-Industrie

Ein Hilfsbuch für Kaufleute, Techniker, Händler und Reisende der Kautschuk-, Asbest- und Celluloid-Branche. Herausgegeben von **Dr. Ernst A. Hauser und Dr. Kurt Maier.**
In Ganzleinen etwa RM. 5,80.

Das Jahrbuch ist mit seinen zahlreichen Tabellen und Zusammenstellungen unentbehrlich für jeden Gummi-Fachmann.

Die amerikanische Gummi-Industrie und ihre wissenschaftliche Arbeit

Bericht über eine Reise, die unternommen wurde, um den Rohkautschuk-Kongreß in Philadelphia mitzumachen und einige der bedeutendsten Gummiwaren-Fabriken der Vereinigten Staaten von Nordamerika zu besichtigen.

Von **Dr. Ir. van Rossem.**
Ins Deutsche übertragen von **Dr. Marianne Pieck.**
Mit 7 Abbildungen. — Kartoniert **RM. 4,80**

Ledertreibriemen

ihre Fabrikation, Prüfung und Behandlung
von M. Rischmann

Dritte, durchgesehene und vermehrte Auflage.
188 Seiten mit vielen Abbildungen.
In solidem Einband mit Goldprägung 14 RM.

Aus dem Inhalte:
Das Treibriemenleder — Der Ausschnitt — Das Naßstrecken — Das Zusammenpassen — Das Abschärfen — Das Leimen — Das Nähen — Das Nieten — Das Fertigmachen — Winke für schwierige Betriebsarbeiten — Gliederriemen und andere Sonderriemen — Das Auflegen der Treibriemen und die Schlußverbindung — Ueber Reklamationen, Garantieleistung und Behandlung — Berechnung der Riemenbreite und -stärke — Die Prüfung der Treibriemen — Die Herstellung von Rund- und Kordelschnur — Ueber Fallhammerriemen — Die Kalkulation — Geschäftsführung.

Gewichtsberechnung technischer Gummiwaren

Anleitung und Tabellen

Herausgegeben von der Redaktion der „Gummi-Zeitung".
In dauerhaftem Halbleinenband RM. 12,—.

Durch die Herausgabe dieses Werkes wird ein langjähriger Wunsch der gesamten Gummibranche erfüllt. Das Werk enthält auf 305 Seiten **Gewichtstabellen für Schnüre, Schnurringe, Schläuche, flache Dichtungsringe, Kugeln und Spiralen aus verzinktem Eisendraht.** Anschließend folgen die vom Reichsverband der deutschen Kautschuk-Industrie neu aufgestellten **Meterpreislisten** sowie durch leichtfaßliche Beispiele unterstützte **Anleitungen** zur Einführung in die Praxis der Gewichtsberechnung, die besonders dem Nachwuchs der Branche beste Dienste leisten werden.

Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung" / Berlin SW 19, Krausen-Straße 35-36.

Digitized by Google

GUMMI-ZEITUNG

MARKTBERICHTE.

Vom Hamburger Rohgummimarkt.

Stetiger Markt. — Verhältnismäßig reger Konsum. — Zufriedenstellendes Geschäft. — Balatamarkt weiter fest.

Hamburg, den 7. Dezember 1928.

Der **Markt** war in dieser Woche **bei kleinen Schwankungen** recht **stetig.** Die Verladungen vom Osten zeigten im November ungefähr die erwartete Höhe von zirka 70 000 tons, für Dezember liegen die Schätzungen zwischen 50 000 und 70 000 tons.

Der **Konsum** war in dieser Woche im Einkauf verhältnismäßig recht **rege** und besonders nahe Ware war gefragt; auch **Eindeckungen** wurden vorgenommen, wenn auch in kleinerem Maße. Im ganzen konnte man das Geschäft wohl als zufriedenstellend bezeichnen.

Die **Londoner Stocks** nahmen am Montag weiter um 1869 tons auf 16 855 tons ab, womit aber wohl der niedrigste Stand erreicht sein dürfte, von jetzt ab ist wohl von Woche zu Woche mit einer beträchtlichen Zunahme zu rechnen.

Vom **Para-Markt** ist wenig Veränderung zu melden, sowohl **Angebot wie Nachfrage** bleiben **gering.** Para selber ist so gut wie gar nicht im Markt, während man von Manaos zu 10 d auf Abladung kaufen kann. Die **Umsätze** waren nur **bescheiden.** Loko hard fine ist nicht unter $10\,^{1}/_{4}$ d zu haben. Für Upriver Caucho Ball und Manaos Scrappy Negroheads auf Abladung werden $6\,^{1}/_{2}$ d gefordert, wozu einige Geschäfte stattfanden.

Der **Balata-Markt** ist unverändert **fest,** wenn auch das Geschäft nur ruhig war.

Notierungen ab Lager hier per lb. engl. netto sofortige Kasse:

		Vorwoche:
Ia Ribbed Smoked **Sheets**	$8\,^{13}/_{16}$ d	$8\,^{13}/_{16}$ d
Ia Latex Crepe	$9\,^{3}/_{16}$ d	$9\,^{3}/_{16}$ d
Abfallende Ribbed Smoked **Sheets**	$8\,^{3}/_{8}$ d	$8\,^{3}/_{8}$ d
Reine braune Estate **Crepe**	$8\,^{5}/_{8}$ d	$8\,^{5}/_{8}$ d
Hard cure fine **Para**	$10\,^{1}/_{4}$ d	$10\,^{1}/_{4}$ d
Upriver Caucho **Ball**	$6\,^{3}/_{4}$ d	$6\,^{3}/_{4}$ d
Manaos Scrappy Negroheads . . .	$6\,^{3}/_{4}$ d	$6\,^{3}/_{4}$ d
Surinam Blatt **Balata** f. a. q. . .	sh 2/1—2/2	sh 2/1—2/2
Venezuela Block **Balata** f. a. q. . .	sh $1/11\,^{1}/_{2}$—2/-	sh $1/11\,^{1}/_{2}$—2/-
Brazil Block **Balata**	sh 1/2—1/4	sh 1/2—1/4

Effektiv-Rohgummimakler-Verein in Hamburg.

Londoner Wochenbericht.

Erheblicher Rückgang des Londoner Lagers. — Fester und fast schwankungsloser Markt. — Bessere Nachfrage. — Zunahme der Exporte aus Malaya.

London, den 10. Dezember 1928.

Wiederum hat sich die **statistische Lage erheblich verbessert.** Es kamen 695 tons an und gingen 2564 tons ab, so daß das **Lager** um 1869 tons zurückgegangen ist und nunmehr nur noch 16 855 tons beträgt, gegen 65 859 tons im Vorjahr und 44 395 tons in 1926. In **Liverpool** kamen 100 tons an und gingen 160 tons ab, so daß das Lager dort jetzt 2271 tons beträgt. Das Londoner Lager ist also im Laufe eines Jahres um 50 000 tons zurückgegangen und ist das kleinste Lager seit Mai 1926. Das höchste Lager war im Oktober 1927 mit 70 916 tons zu verzeichnen. Der Rückgang dieser Woche hat wiederum **keinen Einfluß auf die Preisgestaltung** haben können; denn bald wird das Lager wieder bedeutend umfangreicher werden, wenn es auch bis zu Ende dieses Jahres wohl erst noch weiter zurückgehen wird. Die Fabrikanten werden voraussichtlich gegen Ende des Jahres bereits einen gewissen Mangel zu spüren bekommen, da das **Angebot gewisser Sorten,** namentlich von Crepe, dann **recht beschränkt** sein wird. So ist zu Anfang der Woche eine **erhebliche Nachfrage** für greifbare Ware und nahe Positionen zutage getreten, wobei die **Preise** sich auf volle $8\,^{7}/_{16}$ d für greifbar und $8\,^{9}/_{16}$ d für Januar und März festigten. Es haben auch erhebliche **Rückexporte** von hier aus stattgefunden, während ganz **bedeutende Mengen nach deutschen und französischen Häfen** abgegangen sind. Trotz alledem dürften sich die Händler nicht aus ihrer Reserve bringen lassen, ehe sie die Gestaltung der Dinge deutlicher sehen können. Nach den jetzt vorliegenden offiziellen Berichten aus **Malaya** betrugen die dortigen **Lager** auf den Pflanzungen am 31. Oktober 69 119 tons, und die Lager der Händler 5425 tons. Für **November** werden die **Exporte aus Malaya** mit 68 072 tons und die Einfuhren mit 10 446 tons angegeben. Im Oktober betrug der Export 24 441 tons und der Import 12 603 tons. Diese Ziffern lassen erkennen, in welchem Umfange sich das **Londoner Lager mit Beginn des neuen Jahres erhöhen** dürfte.

Im ganzen und großen besteht nach wie vor noch vollständige **Ungewißheit** über den **Umfang der gegenwärtigen Produktion** in Malaya, und bis man auch hierin nicht ganz klar sieht und nicht die ganzen angesammelten Lager unterwegs sind, werden Käufer und Händler aus ihrer Reserve nicht heraustreten.

Der **Markt der Woche** eröffnete **ziemlich fest** und hielt sich so **fast schwankungslos** bis zum Ende. Die Schwankungen betrugen nicht mehr als $^{1}/_{8}$ d. Dabei wurden, wie schon gesagt, nicht unerhebliche Geschäfte getätigt.

Die folgende Tabelle zeigt den **Stand der Preise am Ende der Woche:**

	Erste Crepe			Ribbed smoked sheets		
	Getätigte Geschäfte	Schlußpreise Käufer	Schlußpreise Verkäufer	Getätigte Geschäfte	Schlußpreise Käufer	Schlußpreise Verkäufer
Greifbar . . .	$-/9\,^{1}/_{16}$ $-/8\,^{15}/_{16}$	$-/8\,^{7}/_{8}$	-/9	$-/8\,^{11}/_{16}$ $-/8\,^{5}/_{8}$	$-/8\,^{9}/_{16}$	$-/8\,^{5}/_{8}$
Dezember . .	—	$-/8\,^{7}/_{8}$	-/9	$-/8\,^{5}/_{8}$	$-/8\,^{9}/_{16}$	$-/8\,^{5}/_{8}$
Januar	—	$-/8\,^{7}/_{8}$	-/9	$-/8\,^{11}/_{16}$	$-/8\,^{5}/_{8}$	$-/8\,^{11}/_{16}$
Jan./März .	—	$-/8\,^{7}/_{8}$	-/9	$-/8\,^{13}/_{16}$ $-/8\,^{3}/_{4}$	$-/8\,^{3}/_{4}$	$-/8\,^{13}/_{16}$
April/Juni .	$-/9\,^{1}/_{4}$	$-/8\,^{15}/_{16}$	$-/9\,^{1}/_{16}$	-/9 $-/9\,^{1}/_{16}$	$-/8\,^{15}/_{16}$	$-/9\,^{1}/_{16}$
Juli/Sept. .	—	$-/9\,^{1}/_{8}$	$-/9\,^{1}/_{4}$	$-/9\,^{3}/_{16}$	$-/9\,^{1}/_{8}$	$-/9\,^{1}/_{4}$
Okt./Dez. . .	—	$-/9\,^{1}/_{4}$	$-/9\,^{3}/_{8}$	$-/9\,^{5}/_{8}$ $-/9\,^{1}/_{2}$	$-/9\,^{3}/_{8}$	$-/9\,^{1}/_{2}$

Rohkautschuk-Index

festgestellt vom Statistischen Reichsamt (1913 = 100)

28. November 1928 25,7 } —1,2 %
5. Dezember 1928 25,4 }

Digitized by Google

Der Markt für **Parasorten** war unverändert zu folgenden Preisen:

	Greifbar	Jan./Febr.	Febr./März
hard fine	-/10¾	-/10½	-/10½
soft fine	-/10½	-/10¼	-/10¼
Caucho ball . .	-/6¾	-/6½	-/6½

Im einzelnen verlief der Markt der Woche wie folgt:

Dienstag, 4. Dezember: Pflanzungssorten waren ziemlich fest. Smoked **sheets**, greifbar und Dezember, erzielten $8^{1}/_{2}$ d bis $8^{7}/_{16}$ d per lb.; Januar $8^{9}/_{16}$ d bis $8^{1}/_{2}$ d; Januar-März $8^{5}/_{8}$ d bis $8^{9}/_{16}$ d; April-Juni $8^{15}/_{16}$ d bis $8^{13}/_{16}$ d; Juli-September $9^{1}/_{16}$ d bis 9 d; Oktober-Dezember $9^{5}/_{16}$ d bis $9^{1}/_{4}$ d. Im **Verschiffungsmarkt,** smoked **sheets,** Februar-März, brachten $8^{13}/_{16}$ d bis $8^{3}/_{4}$ d cif New York. **Parasorten** waren unverändert.

Mittwoch, 5. Dezember: Pflanzungssorten waren ruhig, aber fest. Smoked **sheets,** greifbar und Dezember, erzielten $8^{7}/_{16}$ d bis $8^{1}/_{2}$ d per lb.; Januar $8^{7}/_{16}$ d bis $8^{1}/_{2}$ d; Januar-März $8^{9}/_{16}$ d bis $8^{5}/_{8}$ d; April-Juni $8^{13}/_{16}$ d bis $8^{7}/_{8}$ d; Juli-September $9^{1}/_{8}$ d bis $9^{1}/_{16}$ d; Oktober-Dezember $9^{3}/_{8}$ d bis $9^{5}/_{16}$ d. Im **Verschiffungsmarkt,** smoked **sheets,** Dezember, brachten $8^{11}/_{16}$ d; Januar $8^{3}/_{4}$ d; April-Juni $8^{7}/_{8}$ d cif New York. **Parasorten** waren unverändert.

Donnerstag, 6. Dezember: Pflanzungssorten waren fester. Smoked **sheets,** greifbar und Dezember, erzielten $8^{1}/_{2}$ d bis $8^{9}/_{16}$ d per lb; Januar $8^{9}/_{16}$ d bis $8^{5}/_{8}$ d; Januar-März $8^{11}/_{16}$ d; April-Juni $8^{15}/_{16}$ d bis $8^{7}/_{8}$ d; Juli-September $9^{1}/_{8}$ d; Oktober-Dezember $9^{3}/_{8}$ d. **Parasorten** waren unverändert; **hard** fine, greifbar, notierte $10^{3}/_{4}$ d; **ball** $6^{3}/_{4}$ d.

Freitag, 7. Dezember: Pflanzungssorten eröffneten und schlossen auch fester. Smoked **sheets,** greifbar und Dezember, erzielten $8^{5}/_{8}$ d bis $8^{9}/_{16}$ d per lb.; Januar $8^{11}/_{16}$ d bis $8^{5}/_{8}$ d; Januar-März $8^{3}/_{4}$ d bis $8^{11}/_{16}$ d; April-Juni 9 d bis $8^{15}/_{16}$ d bis 9 d; Juli-September $9^{3}/_{16}$ d bis $9^{1}/_{8}$ d bis $9^{3}/_{16}$ d; Oktober-Dezember $9^{3}/_{8}$ d. Im **Verschiffungsmarkt,** smoked **sheets,** Dezember, brachten $8^{3}/_{4}$ d cif New York. **Parasorten** waren unverändert.

Sonnabend, 8. Dezember: Pflanzungssorten eröffneten fest, schlossen aber ruhiger. Smoked **sheets,** greifbar und Dezember, erzielten $8^{11}/_{16}$ d bis $8^{5}/_{8}$ d per lb.; Januar $8^{11}/_{16}$ d; Januar-März $8^{13}/_{16}$ d bis $8^{3}/_{4}$ d; April-Juni $9^{1}/_{16}$ d bis 9 d; Juli-September $9^{3}/_{16}$ d; Oktober-Dezember $9^{5}/_{8}$ d bis $9^{1}/_{2}$ d. Im **Verschiffungsmarkt,** smoked **sheets,** Januar-März, brachten $8^{15}/_{16}$ d cif New York. **Parasorten** waren unverändert.

Montag, 10. Dezember: Pflanzungssorten waren ruhig und unverändert. Smoked **sheets,** greifbar und Dezember, notierten $8^{9}/_{16}$ d per lb.; Januar $8^{5}/_{8}$ d; Januar-März $8^{11}/_{16}$ d; April-Juni 9 d; Juli-September $9^{3}/_{16}$ d; Oktober-Dezember $9^{7}/_{16}$ d. **Parasorten** waren unverändert; **hard** fine, greifbar, notierte $10^{3}/_{4}$ d; **soft** $10^{1}/_{2}$ d; **ball** $6^{3}/_{4}$ d.

* * *

Rückblick.

Rückblickend muß man noch einmal feststellen, daß die in dieser Woche **getätigten Geschäfte mit Amerika besser** waren, als seit einiger Zeit, wenn auch von einem bedeutenden Geschäft nicht gesprochen werden kann. Im ganzen hat es den Anschein, als ob der ankommende Kautschuk sofort an die Konsumenten weiterginge, die ihn nötig haben, um ihre **reduzierten** Lager aufzufrischen. Bei dem **gegenwärtigen Verbrauch** werden wohl noch einige Wochen vergehen, ehe sich die **Neuankünfte** auf dem Lager so bemerkbar machen, daß von einer Verschlechterung der statistischen Lage zu sprechen wäre. Andererseits darf man nicht vergessen, daß eine **Anzahl November-Schiffe,** die **erheblich früher angekommen** sind, als man erwartet hatte, bereits ihre Frachten löschen. Es wird interessant sein zu beobachten, welchen Einfluß diese ersten Ankünfte von nach Aufhebung der Exportbeschränkung auf die Preisgestaltung des Marktes ausüben werden.

Vom amerikanischen Rohgummimarkt.

Geringe Befestigung des Marktes. — Minimale Preisschwankungen. Einige Geschäftstätigkeit.

New York, den 10. Dezember 1928.

Der **Markt der Woche** eröffnete um $^{1}/_{8}$ Cent niederer als er in der Vorwoche geschlossen hatte; gegen Mitte der Woche wurde dieser Rückgang wieder eingeholt, worauf sich der **Markt etwas festigte** und weiter um $^{1}/_{8}$ Cent stieg. Die Schwankungen gingen folglich nicht über $^{1}/_{2}$ Cent hinaus, so daß man von einer **ruhigen Woche** sprechen kann, in deren Verlauf auch **einige Geschäfte getätigt** wurden.

Im einzelnen verlief der Markt der Woche wie folgt:

Dienstag, 4. Dezember: Smoked **sheets** waren $^{1}/_{8}$ Cent niederer; greifbar und Dezember $17^{3}/_{4}$ Cents; Dezember-Januar 18 Cents per lb. Erste Latex **Crepe** waren auch $^{1}/_{8}$ Cent niederer; greifbar $18^{5}/_{8}$ Cents; Dezember $18^{3}/_{8}$ Cents; Dezember-Januar $18^{1}/_{2}$ Cents per lb.

New-Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren unverändert bis 10 Punkte niederer. Dezember 17,40 Cents; Januar 17,50; März 17,80; Mai 18,20; Juli 18,60. **Verkäufe:** 216 Kontrakte.

Mittwoch, 5. Dezember: Smoked **sheets** waren unverändert; greifbar und Dezember $17^{3}/_{4}$ Cents; Dezember-Januar 18 Cents per lb. Erste Latex **Crepe** waren gleichfalls unverändert; **greifbar** $18^{5}/_{8}$ Cents; Dezember $18^{3}/_{8}$ Cents; Dezember-Januar $18^{1}/_{2}$ Cents per lb.

New-Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren 10 bis 20 Punkte höher. Dezember 17,50 Cents; Januar 17,70; März 18,00; Mai 18,30; September 18,80. **Verkäufe:** 214 Kontrakte.

Donnerstag, 6. Dezember: Smoked **sheets** waren $^{1}/_{8}$ Cent höher für greifbar und Dezember mit $17^{7}/_{8}$ Cents und Dezember-Januar mit $18^{1}/_{8}$ Cents per lb. Erste Latex **Crepe** waren auch $^{1}/_{8}$ Cent höher für greifbar zu $18^{3}/_{4}$ Cents; Dezember $18^{1}/_{2}$ Cents und Dezember-Januar $18^{5}/_{8}$ Cents per lb.

New-Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren 10 Punkte höher bis 10 Punkte niederer. Dezember 17,60 Cents; Januar 17,70; März 18,00; Mai 18,40; Juli 18,70. **Verkäufe:** 319 Kontrakte.

Freitag, 7. Dezember: Smoked **sheets** waren $^{1}/_{8}$ Cent höher für greifbar und Dezember zu 18 Cents und Dezember-Januar zu $18^{1}/_{4}$ Cents per lb. Erste Latex **Crepe** waren ebenfalls $^{1}/_{8}$ Cent höher für greifbar zu $18^{7}/_{8}$ Cents; Dezember zu $18^{5}/_{8}$ Cents und Dezember-Januar zu $18^{3}/_{4}$ Cents per lb.

New-Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren 30 bis 10 Punkte höher. Dezember 17,80 Cents; Januar 17,90; März 18,30; Mai 18,60; Juli 18,80. **Verkäufe:** 490 Kontrakte.

Sonnabend, 8. Dezember: Smoked **sheets** waren $^{1}/_{8}$ Cent niederer; greifbar und Dezember $17^{7}/_{8}$ Cents; Dezember-Januar $18^{1}/_{8}$ Cents per lb. Erste Latex **Crepe** waren auch $^{1}/_{8}$ Cent niederer; greifbar $18^{3}/_{4}$ Cents; Dezember $18^{1}/_{2}$ Cents; Dezember-Januar $18^{5}/_{8}$ Cents per lb.

New-Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren 10 Punkte höher bis 20 Punkte niederer. Dezember 17,90 Cents; Januar 17,90; März 18,10; Mai 18,40; Juli 18,70. **Verkäufe:** 123 Kontrakte.

Montag, 10. Dezember: Smoked **sheets** waren unverändert; greifbar und Dezember $17^{7}/_{8}$ Cents; Dezember-Januar $18^{1}/_{8}$ Cents per lb. Erste Latex **Crepe** waren auch unverändert; greifbar $18^{3}/_{4}$ Cents; Dezember $18^{1}/_{2}$ Cents; Dezember-Januar $18^{5}/_{8}$ Cents per lb.

New-Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren 10 Punkte niederer bis unverändert. Dezember 17,80 Cents; Januar 17,80; März 18,10; Mai 18,40; Juli 18,70. **Verkäufe:** 105 Kontrakte.

Baumwolle, Jute, Hanf, Flachs, Wolle.

	8.	7.	6.	5.	4.	3. 12. 28
Baumwolle, New York (Cents 1 lb.):						
Vorrätig	20,—	20,40	20,35	20,55	20,45	20,40
Dezember	19,85	20,26	20,19	20,38	20,31	20,22
Baumwolle, New Orleans (Cents 1 lb.):						
Vorrätig	18,98	19,45	19,35	19,55	19,49	19,35
Baumwolle, Liverpool, amerikanische (d 1 lb.):						
Vorrätig	10,75	10,63	10,74	10,77	10,69	10,73
Dezember	10,48	10,43	10,43	10,46	10,07	10,12
Baumwolle, Liverpool, ägyptische Sakellaridis (d 1 lb.):						
Januar	18,87	18,65	18,46	18,76	18,53	18,59
März	18,97	18,78	18,65	18,93	18,68	18,75
Baumwolle, Bremen, Middling Universal Standard (Dollarcents 1 lb.):						
Vorrätig	21,64	21,50	21,64	21,66	21,48	21,63

Baumwolle. Der **günstige Entkörnungsbericht** von Anfang Dezember **drückte** etwas **auf die Preise.** Die bis Anfang d. M. entkörnte Menge betrug nach amtlichen Angaben 12,562 Mill. Ballen, gegen 11,741 Mill. Ballen im Vorjahr. Die **Kauflust** hielt sich während der Berichtswoche **in engen Grenzen,** am Schluß drückten in Nordamerika Liquidationen und Verkäufe für Rechnung südlicher Firmen **auf die** Preise.

Jute. **Abgeber** waren im Laufe der Woche **verkaufslustig, die Umsätze** beschränkten sich jedoch **auf geringe Mengen. London notierte** für erste Sorten nach dem Festlande November-Dezember 32/5 £; Dezember-Januar 32/15 £; Januar-Februar 33/10 £; Februar-März 34/5 bis 34/2/6 £ die ton.

Hanf. Manila reagierte in dieser Woche **fester und höher; Londoner Abgeber** bedangen für Januar-März **Manila J Nr. 2** 38/5 £; **K** 36/15 £; **Nr. 1** 36/10 £; **Nr. 2** 28/10 £; **M Nr. 1** 29/10 £; **Nr. 2** 27 £. Die **Manila-Ankünfte** betrugen für die vergangene Woche insgesamt 16 000 Ballen, gegen 16 000 Ballen in der vergleichenden Vorjahrswoche und wurden für diese und die kommende Woche auf 29 000 Ballen und 26 000 Ballen geschätzt.

Flachs. Von **Röstflachs** notierte unter 120 Zentner **mittlere** Qualität 8 bis 11 M; gute Qualität 12 bis 15,50 M; sehr gute **Qualität** 16,50 M der Zentner.

Wolle. Die sechste **Wollversteigerung in London wurde in dieser** Woche **beendet;** von den am letzten Tage aufgestellten 9214 **Ballen** wurden 8000 Ballen verkauft. Nach Befriedigung **dringendster Bedarfes** war das **Geschäft ruhiger,** die Preise von Merinos **neigten schließlich** zur Schwäche.

Digitized by Google

Paraffin, Ceresin, Wachs.

Hamburg, den 11. Dezember 1928.

Paraffin. Bei etwas ruhigerem Geschäft unverändert: **amerikan. Tafelparaffin** 50/52° C 15,00 bis 15,50 Doll.; **amerikan. Schuppenparaffin** 50/52° C 14,25 bis 14,75 Doll. Lieferungen nach dem 1. Januar 1929 75 Cents höher.

Ceresin. Ist noch unverändert: **Ceresin** naturgelb 103 bis 110 RM.; **Ceresin** Ia weiß 105 bis 116 RM.; **Ozokerit-Ceresin** naturgelb 118 bis 166 RM.; **Ozokerit-Ceresin** Ia weiß 128 bis 186 RM.

Ozokerit. Ist wie bisher: galiz. Rohozokerit je nach Gradation 32 bis 47 Doll.; raffinierte naturgelbe Ware 165 bis 230 RM.; doppeltraffinierte weiße Ware 188 bis 270 RM.

Bienenwachs. Bei größerem Begehr und **weiterhin anziehenden Preisen** sehr **fest.** Abladungsware ist knapp. Greifbare und kurz ankommende Ware 165 bis 187 sh per cwt. und Abladungsware 169 bis 191 sh per cwt.

Karnaubawachs. Die etwas **festere Tendenz** scheint anzuhalten, da die brasilianischen Ablader zurückhalten. Lokoware 127 bis 129 sh per cwt. und Abladungsware 121 bis 122 sh per cwt.

Japanwachs. Ist unverändert: Lokoware 85 bis 87 sh per cwt. und Abladungsware 84 bis 86 sh per cwt.

Montanwachs. Ist wie bisher: 65 bis 60 RM. für 100 kg ab Werkstation bei Stückgut und 55 RM. für 100 kg ab Werkstation bei Waggonladungen.

Alle Preise sind unverbindlich und verstehen sich, wenn nicht anders bemerkt, für je 100 kg brutto/netto, einschl. Verpackung, netto Kasse, unverzollt, Montanwachs und Ceresin verzollt. Der Zoll beträgt zurzeit für Bienen- und Karnaubawachs 10 RM., für Paraffin 13 RM., für Japanwachs 15 RM. für 100 kg.

Bericht der Schlickum-Werke Akt.-Ges.

Amsterdamer Wochenbericht.

Etwas bessere Stimmung. — Kleine Preiserhöhung. — Crepe gut gefragt bei geringem Angebot.

Amsterdam, den 7. Dezember 1928.

Anfang der Woche war der **Markt lustlos** und fast unverändert, jedoch in der zweiten Hälfte wurde die **Stimmung etwas besser** und es kam zu einer **kleinen Preissteigerung.**

Im allgemeinen war der **Umsatz mäßig.** Ende der Woche wurde ein großer Posten loko Standard Crepe zu 0,50¼ fl. verkauft. Für Standard Crepe, schwimmend auf Holland/Hamburg, gab es gute Nachfrage, aber das Angebot war gering.

Der **Schluß** ist **fest,** wie folgt:

Loko Hevea **Crepe**	0,50½ fl.	Loko Hevea **Sheets**	0,48½ fl.
Januar/März	0,51½ fl.		
April/Juni	0,52½ fl.		
Juli/September	0,53½ fl.		
Oktober/Dezember	0,54½ fl.		

N. V. Makelaardij Joosten & Janssen.

Lieferanten der Gummi-, Asbest- u. Kunststoff-Industrie.

Preis für jedes Kästchen RM. 10,—. Bei öfterer Wiederholung größerer Rabatt. Aufnahme kann jederzeit erfolgen.

Balata Rohgummi OTTO KRAHN, HAMBURG 8. Fernspr.: Roland 1316, 1317, 1318, 1399 Telegramme: Gummikrahn.	Zu vergeben!	Der Kautschuk Seine Gewinnung und Verarbeitung Von K. W. Wolf-Czapek † Gebunden RM 3,— Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung" Berlin SW 19, Krausenstr. 35/36	Zu vergeben!
Zu vergeben!	DIE KAUTSCHUKWAREN-INDUSTRIE DEUTSCHLANDS Von Dr. Wilhelm Vaas Gebunden RM 5,— Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung" Berlin SW 19, Krausenstr. 35/36	Zu vergeben!	Medizinisches Fremdwörterbuch zum Gebrauch für Laien Von Adolf May Gebunden RM 3,75 Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung" Berlin SW 19, Krausenstr. 35/36

Digitized by Google

Empfehlenswerte Fach-Literatur!

Kautschuk-isolierte Leitungen.

Von **Ingenieur Fr. Benz** und **Dr. Fr. Frank.**
Mit 47 Abbildungen.
Preis RM. 2,— (Auslandsporto 25 Pf.)

Die Verfasser behandeln in diesem kleinen Werke die Bearbeitung der kautschuk-isolierten Leitungen. Von der Wiedergabe von Bildern fertiger Maschinen wurde Abstand genommen. Es sind ausschließlich Uebersichtsskizzen über die einzelnen komplizierten Apparaturen gegeben, um das Arbeitsbild zu erleichtern und ein besseres Vertrautmachen mit den Einzelheiten der Maschinen zu ermöglichen.

Hartgummi und Hartgummi-Ersatz

Von **Ingenieur A. Regler.**
Mit 29 Abbildungen.
Preis RM. 2,— (Auslandsporto 25 Pf.)

Der größte Teil dieses vorzüglichen Werkchens befaßt sich mit dem Hartgummi. Der Fabrikation von Hartgummiwaren wird in nachstehenden Gruppen Raum gewidmet: 1. Technische Artikel, 2. Elektrotechnische Artikel, 3. Medizinische und chirurgische Artikel, 4. Kämme, Kurzwaren, Stoppers und ähnliches. — Sodann folgt, was über Hartgummi-Ersatz zu bemerken ist.

Das Ganze der Asbestverarbeitung

3. Aufl., völlig neu bearbeitet von
Wilhelm Schoellmann
Mit zahlreichen Abbildungen. Preis 3 RM.
(Auslandsporto 30 Pf.)

Inhalts-Uebersicht:

Rohasbest — Die Aufbereitung — Asbest-Isolier-Kompositionen — Krempeln und Verspinnen — Das Weben — Die Pappen- und Papierfabrikation — Packungen etc. — Asbest-Kautschuk-Abteilung — Asbestmatratzen und Kleidung — Hochdruckdichtungsplatten — Asbestzementschiefer

Wertvolle Hinweise, Aufklärung u. Anleitung für jeden, der mit Asbest und Asbestwaren zu tun hat.

Demnächst erscheint:

Handbuch

der Celluloid-Industrie und des Celluloidwaren-Handels.

Dieses grundlegende Werk umfaßt sämtliche Gebiete und Neuerungen der Fabrikation des Celluloids, sowie die Fabrikation der celluloidverarbeitenden Industrien, einschließlich Füllfabrikation und Herstellung der Celluloidlacke.

Unter Mitarbeit von namhaften Fachleuten bearbeitet von **Dr. Gustav Bonwitt.**

Gebunden etwa RM. 30,—.

Die Kautschukwaren-Industrie Deutschlands

Von **Dr. W. Vaas.**
Preis gebunden 5 RM. (Auslandsporto 60 Pf.)

Für jeden Fabrikanten, Händler und Angestellten der Gummibranche ist es von größtem Wert, nicht nur in technischer Beziehung unterrichtet zu sein, sondern auch den wirtschaftlichen Werdegang seines Berufs zu kennen. Das obige Buch bietet erstmals einen gesamten Ueberblick über die wirtschaftlichen Fragen der gesamten kautschukverarbeit. Industrie.

Medizin. Fremdwörterbuch

zum Gebrauch für Laien von **Adolf May**
Vierte Auflage. Geb. 3,75 RM.
(Auslandsporto 30 Pf.)

Wir empfehlen dieses Werk zur Anschaffung allen Drogisten, Bandagisten u. Gummiwarenhändlern, insbesondere auch deren Angestellten sowie sämtlichen Heilgehilfen, Krankenschwestern und Krankenpflegern. Für sie alle ist die Kenntnis der am häufigsten vorkommenden medizinischen Fremdwörter unbedingt erforderlich. Der Inhalt des Buches wurde vor seiner Drucklegung von einem namhaften praktischen Arzt auf die Richtigkeit der Uebersetzung und Ausdrucksweisen nachgeprüft.

Soeben erschien:

Gummi-Kalender 1929

Jahrbuch der Kautschuk-Industrie

Ein Hilfsbuch für Kaufleute, Techniker, Händler und Reisende der Kautschuk-, Asbest- und Celluloid-Branche. Herausgegeben von
Dr. Ernst A. Hauser und Dr. Kurt Maier.
In Ganzleinen etwa RM. 5,80.

Das Jahrbuch ist mit seinen zahlreichen Tabellen und Zusammenstellungen unentbehrlich für jeden Gummi-Fachmann.

Die amerikanische Gummi-Industrie und ihre wissenschaftliche Arbeit

Bericht über eine Reise, die unternommen wurde, um den Rohkautschuk-Kongreß in Philadelphia mitzumachen und einige der bedeutendsten Gummiwaren-Fabriken der Vereinigten Staaten von Nordamerika zu besichtigen.

Von **Dr. Ir. van Rossem.**

Ins Deutsche übertragen von **Dr. Marianne Pieck.**

Mit 7 Abbildungen. — Kartoniert **RM. 4,80**

Ledertreibriemen

ihre Fabrikation, Prüfung und Behandlung
von M. Rischmann

Dritte, durchgesehene und vermehrte Auflage.
188 Seiten mit vielen Abbildungen.
In solidem Einband mit Goldprägung 14 RM.

Aus dem Inhalte:

Das Treibriemenleder — Der Ausschnitt — Das Naßstrecken — Das Zusammenpassen — Das Abschärfen — Das Leimen — Das Nähen — Das Nieten — Das Fertigmachen — Winke für schwierige Betriebsarbeiten — Gliederriemen und andere Sonderriemen — Das Auflegen der Treibriemen und die Schlußverbindung — Ueber Reklamationen, Garantieleistung und Behandlung — Berechnung der Riemenbreite und -stärke — Die Prüfung der Treibriemen — Die Herstellung von Rund- und Kordelschnur — Ueber Fallhammerriemen — Die Kalkulation — Geschäftsführung.

Gewichtsberechnung technischer Gummiwaren

Anleitung und Tabellen

Herausgegeben von der Redaktion der „Gummi-Zeitung".
In dauerhaftem Halbleinenband RM. 12,—.

Durch die Herausgabe dieses Werkes wird ein langjähriger Wunsch der gesamten Gummibranche erfüllt. Das Werk enthält auf 305 Seiten **Gewichtstabellen für Schnüre, Schnurringe, Schläuche, flache Dichtungsringe, Kugeln und Spiralen aus verzinktem Eisendraht.** Anschließend folgen die vom Reichsverband der deutschen Kautschuk-Industrie neu aufgestellten **Meterpreislisten** sowie durch leichtfaßliche Beispiele unterstützte **Anleitungen** zur Einführung in die Praxis der Gewichtsberechnung, die besonders dem Nachwuchs der Branche beste Dienste leisten werden.

Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung" / Berlin SW 19, Krausen-Straße 35-36.

Digitized by Google

GUMMI-ZEITUNG

MARKTBERICHTE.

Vom Hamburger Rohgummimarkt.

Hamburg, den 14. Dezember 1928.

Wenig veränderte Preise. — Etwas leichterer Ton. — Geringes Interesse. — Rückgang des Londoner Lagers. — Etwas festerer Paramarkt.

Die vergangene Woche zeigte **kaum veränderte Preise.** Der **Unterton** war gegen die Vorwoche **etwas leichter.** Bei den Konsumenten sowohl wie bei den Händlern bestand **nur wenig Interesse.** Die in diesen Tagen bekanntgewordenen questionaire figures der **Vereinigten Staaten** sind als gut zu bezeichnen, der **Konsum** war für **November** 37 461 tons. Andererseits waren jedoch die **Verschiffungen** vom Ursprungsland in der ersten Hälfte November mit zirka 35 000 tons **sehr groß.** Wir **notieren** heute in London für 1000 Standard Ribbed Smoked Sheets **$8\frac{1}{2}$ d** Käufer. Die **Stocks nahmen** doch noch einmal um 338 tons auf **16 855 tons ab,** doch erwartet man für nächsten Montag eine Zunahme **um zirka** 1500 bis 2000 tons.

Der **Para-Markt** zeigte eine **etwas festere Haltung,** wenn das Geschäft auch ruhig war **und nur wenig Umsätze** stattfanden; im **Moment** ist auf Abladung Hard Fine **nicht** unter $10^{1}/_{8}$ d zu haben. Für Icko Hard Fine werden $10^{1}/_{8}$ d, für Acre Fine $10\frac{1}{4}$ d gefordert, die Stocks sind aber nur minimal. Die Situation für Upriver Caucho **Ball und** Manaos Scrappy Negroheads ist die gleiche geblieben; es **werden auf** Abladung unverändert $6\frac{1}{2}$ d gefordert. Auch vom **Balata-Markt** ist **keine Veränderung** zu melden: der Markt bleibt fest bei **geringen** Umsätzen.

Notierungen ab Lager hier per lb. engl. netto sofortige Kasse:

		Vorwoche:
Ia Ribbed Smoked **Sheets**	$8^{3}/_{4}$ d	$8^{13}/_{16}$ d
Ia Latex Crepe	$9^{1}/_{8}$ d	$9\ ^{3}/_{16}$ d
Abfallende Ribbed Smoked **Sheets**	$8^{1}/_{4}$ d	$8\ ^{3}/_{8}$ d
Reine braune Estate **Crepe**	$8^{1}/_{2}$ d	$8\ ^{5}/_{8}$ d
Hard cure fine **Para**	$10^{1}/_{4}$ d	$10\ ^{1}/_{4}$ d
Upriver Caucho **Ball**	$6^{3}/_{4}$ d	$6\ ^{3}/_{4}$ d
Manaos Scrappy Negroheads	$6^{3}/_{4}$ d	$6\ ^{3}/_{4}$ d
Surinam Blatt **Balata** f. a. q.	sh 2/1—2/2	sh 2/1—2/2
Venezuela Block **Balata** f. a. q.	sh $1/11\frac{1}{2}$—2/-	sh $1/11^{1}/_{2}$—2/-
Brazil Block **Balata**	sh 1/2—1/4	sh 1/2—1/4

Effektiv-Rohgummimakler-Verein in Hamburg.

Londoner Wochenbericht.

Weitere, wenn auch geringe Verbesserung der statistischen Lage. — Markt ruhiger und leichter. — Etwas Geschäftstätigkeit.

London, den 15. Dezember 1928.

Obwohl das Beschränkungssystem schon vor sechs Wochen sein Ende erreichte, hat diese Tatsache bisher die **Verbesserung der statistischen Lage** nicht aufhalten können; doch ist sie in dieser Woche **nicht so stark gewesen wie bisher,** so daß es den Anschein hat, als **ob sich die Ankünfte von dieser Woche an vergrößern würden.** Allerdings sind auch **trotz der sehr ruhigen Woche nicht unerhebliche Geschäfte getätigt worden,** so daß auch die **verhältnismäßig große Anzahl der Abgänge vom Lager** Ursache der geringen Besserung der statistischen Lage sein dürfte. Es kamen 1620 tons an und gingen 1958 tons **ab,** so daß das **Lager** um 338 tons zurückging und nunmehr 16 517 tons beträgt, gegen 66 011 tons im Vorjahr und 46 349 tons in 1926. Auch **in Liverpool** hat sich die **Lage etwas verbessert.** Es kamen 103 tons an und gingen 170 tons ab, so daß das **Lager** um 67 tons zurückging und nunmehr 2004 tons beträgt. Im allgemeinen läßt sich zur Lage im Augenblick wenig sagen. Man muß sich weiter abwartend verhalten. Die Tatsache bleibt bestehen, daß das **heutige Londoner Lager nicht viel größer ist, als der gegenwärtige Weltverbrauch in einer Woche** ausmacht. Dies in Verbindung mit der ganz ähnlichen Lage in Amerika und die Tatsache, daß die **Lager der Fabrikanten** weit unter normal gesunken sind, zeigt sehr deutlich, wie stark die Reifen- und andere Fabrikanten auf sehr große Kautschukankünfte im Verlaufe des nächsten Monates rechnen. Sie hoffen, daß durch diese Ankünfte die Preise weiter sinken und sie sich dann billiger werden eindecken können. Infolgedessen kaufen alle großen Konzerne auch jetzt weiter von der Hand in den Mund. Und darin liegt die Erklärung dafür, weshalb die dauernde Besserung der statistischen Lage sowohl, wie der immer größer werdende allgemeine Weltverbrauch die Preisgestaltung des Marktes nicht beeinflussen konnte.

In Anbetracht der angesammelten Export-Kautschukmengen und der infolge der Aufhebung des Beschränkungssystems erhöhten Produktion, muß man trotz aller Versuche, das Gegenteil zu beweisen, mit ziemlicher Bestimmtheit annehmen, daß die **Verschiffungen während der nächsten Monate** das Tempo des Weltverbrauches weit überschreiten und folglich zu einer bedeutenden Verschlechterung der statistischen Lage führen werden.

Interessant ist auch die Tatsache, daß man anscheinend die Produktion von **Eingeborenem-Kautschuk** für das Jahr 1928 sehr überschätzt hat; man rechnete mit 140 000 tons, während man jetzt glaubt, daß wohl kaum über 100 000 tons zusammenkommen werden. Nach **Berichten aus Singapore** kommen dort und in den Verschiffungshäfen von Malaya große Sendungen von Kautschuk an, die aber den Markt bisher insofern nicht beeinflussen konnten, als ein großer Teil dieser Ankünfte zur Erfüllung früherer Kontrakte mit Deutschland, Frankreich, England und Amerika benutzt wird, folglich also gar nicht zum Verkauf kommt.

Der **Markt der Woche** selbst setzte **ruhig und leichter** ein **und schwankte** zwischen **lustlos** und **leicht** hin und her, wobei von Preisschwankungen überhaupt keine Rede sein konnte. Man darf also von einer ruhigen, an sich uninteressanten Woche sprechen, in der jedoch **einige Geschäfte getätigt** wurden.

Rohkautschuk-Index

festgestellt vom Statistischen Reichsamt (1913 = 100)

5. Dezember 1928	**25,4**	$\pm$ **0,0 %**
12. Dezember 1928	**25,4**	

Digitized by Google

Die folgende Tabelle zeigt den **Stand der Preise am Ende der Woche**:

	Erste Crepe			Ribbed smoked sheets		
	Getätigte Geschäfte	Schlußpreise Käufer	Schlußpreise Verkäufer	Getätigte Geschäfte	Schlußpreise Käufer	Schlußpreise Verkäufer
Greifbar . . .	-/8 7/8	-/8 3/4	-/8 7/8	-/8 1/2 – -/8 9/16	-/8 1/2	-/8 9/16
Dezember . .	—	-/8 3/4	-/8 7/8	—	-/8 1/2	-/8 9/16
Januar	—	-/8 3/4	-/8 7/8	-/8 1/2	-/8 1/2	-/8 9/16
Jan./März .	—	-/8 3/4	-/8 7/8	-/8 9/16 – -/8 5/8	-/8 5/8	-/8 11/16
April/Juni .	—	-/8 7/8	-/9	-/8 7/8	-/8 7/8	-/9
Juli/Sept. .	—	-/9 1/10	-/9 3/16	-/9 1/8	-/9 1/16	-/9 3/16
Okt./Dez. . .	..	-/9 5/16	-/9 7/16	-/9 3/8 – -/9 7/16	-/9 5/16	-/9 7/16

Parasorten waren **lustlos** zu folgenden Preisen:

	Greifbar	Jan./Febr.	Febr./März
Hard fine . . .	-/10½	-/10¼	-/10¼
Soft fine	-/10¼	-/10	-/10
Caucho ball . .	-/6¾	-/6¾	-/6¾

Im einzelnen verlief der Markt der Woche wie folgt:

Dienstag, 11. Dezember: Pflanzungssorten waren ruhig und leichter. Smoked **sheets**, greifbar und Dezember, erzielten 8 9/16 d bis 8 1/2 d per lb.; Januar 8 9/16 d; Januar-März 8 11/16 d bis 8 5/8 d; April-Juni 8 15/16 d bis 8 7/8 d; Juli-September 9 1/16 d; Oktober-Dezember 9 7/16 d. Im **Verschiffungsmarkt, smoked sheets,** Dezember, brachten 8 13/16 d cif New York. **Parasorten** waren ruhig; **hard fine,** greifbar, notierte 10 1/2 d.

Mittwoch, 12. Dezember: Pflanzungssorten waren lustlos und kaum leichter. Smoked **sheets**, greifbar und Dezember, erzielten 8 9/16 d bis 8 1/2 d per lb.; Januar 8 9/16 d bis 8 1/2 d; Januar-März 8 5/8 d; April-Juni 8 7/8 d; Juli-September 9 1/8 d bis 9 1/16 d. **Parasorten** waren lustlos und unverändert.

Donnerstag, 13. Dezember: Pflanzungssorten waren ziemlich fest. Smoked **sheets**, greifbar und Dezember, erzielten 8 9/16 d bis 8 1/2 d per lb.; Januar 8 5/8 d bis 8 9/16 d; Januar-März 8 5/8 d bis 8 9/16 d; April-Juni 8 7/8 d bis 8 13/16 d; Juli-September 9 1/8 d bis 9 1/16 d; Oktober-Dezember 9 7/16 d. **Parasorten** waren unverändert.

Freitag, 14. Dezember: Pflanzungssorten waren lustlos und unverändert. Smoked **sheets,** greifbar und Dezember, erzielten 8 9/16 d bis 8 7/16 d per lb.; Januar 8 9/16 d; Januar-März 8 5/8 d bis 8 9/16 d bis 8 5/8 d; April-Juni 8 7/8 d bis 8 13/16 d; Juli-September 9 1/16 d; Oktober-Dezember 9 7/16 d bis 9 3/8 d. **Parasorten** waren unverändert; **hard fine,** greifbar, notierte 10 1/2 d; **soft** 10 1/4 d; **ball** 6 3/4 d.

Sonnabend, 15. Dezember: Pflanzungssorten waren fest, aber ruhig. Smoked **sheets**, greifbar und Dezember, erzielten 8 9/16 d bis 8 1/2 d per lb.; Januar 8 1/2 d; Januar-März 8 9/16 d bis 8 5/8 d; April-Juni 8 7/8 d; Juli-September 9 1/8 d; Oktober-Dezember 9 3/8 d bis 9 7/16 d. **Parasorten** waren lustlos; **hard** fine, greifbar, notierte 10 1/2 d; **soft** 10 1/4 d; **ball** 6 3/4 d.

* * *

Rückblick.

Blickt man auf die einzelnen **Kautschuk-Ankünfte** der vergangenen Woche zurück, so kann man wohl mit ziemlicher Genauigkeit sagen, daß sich die **statistische Lage von nun an ändern wird.** Das **Londoner Lager** wird sich wohl in dieser Woche um mindestens 1000 tons erhöhen.

Vom amerikanischen Rohgummimarkt.

Verbrauchsziffern für den November. — Rückgang des Lagers von Fabrikanten und Händlern. — Zunahme des Gesamtlagers. — Niederer Markt. — Ruhiger Verlauf der Woche.

New York, den 15. Dezember 1928.

Soeben sind die **offiziellen statistischen Ziffern für den Verbrauch von Kautschuk im November 1928** herausgekommen. Sie zeigen, daß im ganzen Monat 37 461 tons verbraucht wurden (was etwas weniger ist, als man erhofft hatte), gegen 26 792 tons im Vorjahr und 40 837 tons im Oktober dieses Jahres. In den ersten 11 Monaten dieses Jahres sind somit 410 000 tons verbraucht worden gegen 371 000 tons im Jahr (12 Monate) 1927. Die **Ankünfte** betrugen für November 34 720 tons gegen 42 515 tons im Oktober. Das **Gesamtlager** in den Händen von Fabrikanten und Händlern betrug 61 957 tons, gegen 66 421 tons Ende Oktober. **Schwimmende Lager,** und dies ist bezeichnend, betragen 68 119 tons gegen 41 571 tons im vorhergehenden Monat. Dies ist zurückzuführen auf die **großen Verschiffungen,** die sofort nach Aufhebung des Beschränkungssystems einsetzten. Es ist sehr bemerkenswert, daß von diesen 68 119 schwimmenden tons 53 352 tons direkt an die Händler adressiert sind. Dies sind fast 20 000 tons mehr, als üblich. Das **Gesamtlager**, einschließlich der schwimmenden, beträgt 130 076 tons, gegen 107 992 tons am 31. Oktober.

Der **Verbrauch von regeneriertem Gummi** betrug im November 12 907 tons. Zum Vergleich sei noch festgestellt: die **Kautschukeinfuhren** betrugen in den ersten 10 Monaten dieses Jahres 364 861 tons, gegen 362 693 tons im Vorjahr. Der **Verbrauch für September dieses Jahres** betrug 39 900 tons, gegen 27 200 tons im Vorjahr. Für **Dezember** dieses Jahres werden 35 000 tons Verbrauch vorausgesagt, gegen 25 500 tons im Vorjahr. Für das ganze Jahr wird sich also ein Verbrauch von 442 700 tons ergeben.

Der **Markt der Woche** selbst setzte um 1/8 Cent niederer ein und blieb dann unverändert bis zum Ende. Man kann also von einer **ruhigen und uninteressanten Woche** sprechen, die im einzelnen wie folgt verlief:

Dienstag, 11. Dezember: Smoked **sheets** waren 1/8 Cent niederer; greifbar und Dezember 17¾ Cents und Dezember-Januar 18 Cents per lb. Erste Latex **Crepe** waren auch 1/8 Cent niederer; greifbar 18 5/8 Cents; Dezember 18 3/8 Cents; Dezember-Januar 18½ Cents per lb.

New Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren 10 Punkte niederer. Dezember 17,70 Cents; Januar 17,70; März 18,00; Mai 18,30; Juli 18,60.

Verkäufe: 320 Kontrakte.

Mittwoch, 12. Dezember: Smoked **sheets** waren unverändert; greifbar und Dezember 17¾ Cents; Dezember-Januar 18 Cents per lb. Erste Latex **Crepe** waren gleichfalls un erändert; greifbar 18 5/8 Cents; Dezember 18 /8 Cents; Dezember-Januar 18½ Cents per lb.

New Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren 10 Punkte höher. Dezember 17,80 Cents, Januar 17,80; März 18,10; Mai 18,40; Juli 18,70. **Verkäufe:** 267 Kontrakte.

Donnerstag, 13. Dezember: Smoked **sheets** waren unverändert; greifbar und Dezember 17¾ Cents; Dezember-Januar 18 Cents per lb. Erste Latex **Crepe** waren ebenfalls unverändert; greifbar 18 5/8 C.nts; Dezember 18 3/8 Cents; Dezember-Januar 18½ Cents per lb.

New Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren unverändert bis 10 Punkte niederer. Dezember 17,80 Cents; Januar 17,70; März 18,10; Mai 18,30; Juli 18,70. **Verkäufe:** 95 Kontrakte.

Freitag, 14. Dezember: Smoked **sheets** waren unverändert; greifbar und Dezember 17¾ Cents; Dezember-Januar 18 Cents per lb. Erste Latex **Crepe** waren unverändert; greifbar 18 5/8 Cents; Dezember 18 3/8 Cents; Dezember-Januar 18½ Cents.

New Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren 10 Punkte niederer bis 10 Punkte höher. Dezember 17,80 Cents; Januar 17,70; März 18,00; Mai 18,40; Juli 18,70. **Verkäufe:** 374 Kontrakte.

Sonnabend, 15. Dezember: Smoked **sheets** waren 1/8 C nt niederer; greifbar und Dezember 17 5/8 Cents; Dezember-Januar 17 7/8 C nts per lb. Erste Latex **Crepe** waren ebenfalls 1/8 Cent niederer; greifbar 18½ Cents; Dezember 18¼ Cents; Dezember-Januar 18 3/8 Cents per lb.

New Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren unverändert bis 10 Punkte niederer. Dezember 17,70 Cents; Januar 17,60; März 18,00; Mai 18,30; Juli 18,70. **Verkäufe:** 59 Kontrakte.

* * *

Rückblick.

Rückblickend muß man feststellen, daß der **Verbrauch von regeneriertem Gummi nachläßt.** Es sind im vergangenen Monat **nur etwa** 13 000 tons dieses Produktes verbraucht worden gegen 16 600 **tons** im Oktober 1928 und 15 000 tons im selben Monat 1927.

Hamburger Kautschuk-Terminmarkt.

Hamburg, den 15. Dezember 1928.

Die **Preise** am Hamburger Kautschuk-Terminmarkt sind **absolut unverändert** und infolge dieses Mangels an Schwankungen war **auch** das **Geschäft recht ruhig.** Die Preisspanne zwischen vorderen **und** hinteren Sichten ist wieder etwas kleiner geworden, und **besonders für** Dezember-Gummi besteht noch einiges Kauf-Interesse.

Im übrigen hat sich die **Terminbörse** gerade in der **letzten Zeit** des öfteren insofern gut bewährt, als weiter die Möglichkeit der **Arbitrage** gegen Effektiv-Ware bestand zu einer Zeit, zu der wegen der **stagnierenden** Haltung des Marktes die Transaktionen am **Effektiv-Markt ganz** besonders schwierig waren.

Die gestrigen Notierungen waren wie folgt:

Preise in Reichsmark und Pfennig per 1 kg

	Brief (Verkäufer)	Geld (Käufer)
1928:		
Dezember	1,65	1,62½
1929:		
Januar	1,65	1,62½
Februar	1,65	1,62½
März	1,67½	1,65
Januar/März . . .	1,65	1,62½
April	1,67½	1,62½
Mai	1,70	1,65
Juni	1,70	1,65
April/Juni	1,70	1,65
Juli	1,72½	1,67½
August	1,72½	1,67½
September	1,72½	1,67½
Juli/September . .	1,72½	1,67½
Oktober	1,75	1,70
November	1,75	1,72½

Mitgeteilt von der Firma Jacob Hirsch, Hamburg.

Digitized by Google

Baumwolle, Jute, Hanf, Flachs, Wolle.

	15.	14.	13.	12.	11.	10. 12. 28
Baumwolle, New York (Cents 1 lb):						
Vorrätig	—	20,50	20,55	20,50	20,60	20,—
Dezember	20,24	20,38	20,34	20,45	20,38	19,86
Baumwolle, New Orleans (Cents 1 lb.):						
Vorrätig	—	19,38	19,45	19,42	19,56	18,98
Baumwolle, Liverpool, amerikanische (d 1 lb.).						
Vorrätig	10,65	10,71	10,69	10,72	10,53	10,39
Dezember	10,33	10,46	10,39	10,46	10,32	10,15
Baumwolle, Liverpool, ägyptische Sakellaridis (d 1 lb.)						
Januar	18,84	18,88	18,88	18,81	18,62	18,23
März	19,04	19,08	19,05	18,96	18,77	18,36
Baumwolle, Bremen, Middling Universal Standard (Dollarcents 1 lb.)						
Vorrätig	21,59	21,68	21,54	21,63	21,05	21,05

Baumwolle. Der Markt verlief in dieser Woche **unregelmäßig.** Kauflust kam nur vorübergehend auf, am Schluß der Woche drückten **an den amerikanischen Märkten Glattstellungen** und Verkäufe der **südlichen** Firmen auf die Preise. Nach zunächst guter Nachfrage für Rechnung der Industrie am **Bremer Baumwollmarkt befestigte sich die Stimmung, später** gingen die **Preise** mit dem Nachlassen der Nachfrage **etwas zurück.**

Jute. Infolge allgemeinen Verkaufsdrucks **flaute die Stimmung** im Laufe der Woche **ab. London** notierte für erste Sorten nach dem Festlande November-Dezember 31/10 £, Dezember-Januar 32/5 £; Januar-Februar 32/12/6 £ die ton.

Hanf. Die **Manila-Ankünfte** der vergangenen Woche betrugen **29 000 Ballen,** gegen 27 000 Ballen in der vergleichenden Vorjahrswoche und wurden für diese und die kommende Woche auf 25 000 Ballen und 28 000 Ballen geschätzt. Am **Londoner Markt** forderten Abgeber für Januar-März **Manila J Nr. 2** 37/5 £; **K** 34/10 £; **L Nr. 1** 34/10 £; **Nr. 2** 27 £; **M Nr. 1** 28 £; **Nr. 2** 26 £; **Neu-Seeland,** high point fair, Dezember 33/10 £; fair 32/10 £; gewöhnlichen 31/10 £.

Flachs. Von Faserflachs kostete **Schwingflachs,** Qualität **I** 2,00 M; Qualität **II** 1,75 M; veredeltes **Werg** 0,80 bis 1,30 M; Schwingwerg 0,50 M je kg.

Wolle. In **Australien und Neuseeland** gingen die **Wollversteigerungen** im allgemeinen gut voran. In Australien boten Deutschland und Frankreich einander lebhafte Konkurrenz, während in Neu-Seeland das europäische Festland und Amerika die Hauptkäufer waren. Die **Stimmung** war ausgesprochen **fest.**

Amsterdamer Wochenbericht.

Amsterdam, den 14. Dezember 1928.

Zunächst lebhafter, dann apathischer Markt. — Geringes Abschwächen der Preise.

Diese Berichtsperiode war zu **Anfang ziemlich lebhaft,** aber die **zweite Hälfte** war ausgesprochen **apathisch.** Auf Termin ist viel umgegangen. Zum Wochenende **schwächten die Preise etwas ab.**

Der **Schluß** ist **lustlos** wie folgt:

Loko Hevea Crepe	. 0,49½ fl.	Loko Hevea Sheets	. 47½ fl.
Januar/März	. 0,50 fl.		
April/Juni	. 0,51 fl.		
Juli/September . . .	. 0,52 fl.		
Oktober/Dezember	. 0,53 fl.		

N. V. Makelaardij Joosten & Janssen.

Lieferanten der Gummi-, Asbest- u. Kunststoff-Industrie.

Preis für jedes Kästchen RM. 10,—. Bei öfterer Wiederholung größerer Rabatt. Aufnahme kann jederzeit erfolgen.

Balata
Rohgummi
OTTO KRAHN, HAMBURG 8.
Fernspr.: Roland 1316, 1317, 1318, 1399
Telegramme: Gummikrahn.

Zu vergeben!

Marzoll, Warenkunde für den Gummiwaren-Händler
Gebunden RM 6,—
Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung" Berlin SW 19, Krausenstr. 35/36

Zu vergeben!

Zu vergeben!

Fünfsprachiges Wörterbuch für den Gummiwarenhandel
Deutsch — Französisch — Englisch
Italienisch — Spanisch
Gebunden RM 3,—
Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung" Berlin SW 19, Krausenstr. 35/36

Zu vergeben!

M. Rischmann
Leder-Treibriemen
Ihre Fabrikation, Prüfung u. Behandlung
In Halbleinen RM 14,—
Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung" Berlin SW 19, Krausenstr. 35/36

Digitized by Google

Empfehlenswerte Fach-Literatur!

Kautschuk-isolierte Leitungen.

Von Ingenieur Fr. Benz und Dr. Fr. Frank.
Mit 47 Abbildungen.
Preis RM. 2,— (Auslandsporto 25 Pf.)

Die Verfasser behandeln in diesem kleinen Werke die Bearbeitung der kautschuk-isolierten Leitungen. Von der Wiedergabe von Bildern fertiger Maschinen wurde Abstand genommen. Es sind ausschließlich Uebersichtsskizzen über die einzelnen komplizierten Apparaturen gegeben, um das Arbeitsbild zu erleichtern und ein besseres Vertrautmachen mit den Einzelheiten der Maschinen zu ermöglichen.

Hartgummi und Hartgummi-Ersatz

Von Ingenieur A. Regler.
Mit 29 Abbildungen.
Preis RM. 2,— (Auslandsporto 25 Pf.)

Der größte Teil dieses vorzüglichen Werkchens befaßt sich mit dem Hartgummi. Der Fabrikation von Hartgummiwaren wird in nachstehenden Gruppen Raum gewidmet: 1. Technische Artikel, 2. Elektrotechnische Artikel, 3. Medizinische und chirurgische Artikel, 4. Kämme, Kurzwaren, Stoppers und ähnliches. — Sodann folgt, was über Hartgummi-Ersatz zu bemerken ist.

Das Ganze der Asbestverarbeitung

3. Aufl., völlig neu bearbeitet von
Wilhelm Schoellmann

Mit zahlreichen Abbildungen. Preis 3 RM.
(Auslandsporto 30 Pf.)

Inhalts-Uebersicht:
Rohasbest — Die Aufbereitung — Asbest-Isolier-Kompositionen — Krempeln und Verspinnen — Das Weben — Die Pappen- und Papierfabrikation — Packungen etc. — Asbest-Kautschuk-Abteilung — Asbestmatratzen und Kleidung — Hochdruckdichtungsplatten — Asbestzementschiefer

Wertvolle Hinweise, Aufklärung u. Anleitung für jeden, der mit Asbest und Asbestwaren zu tun hat.

Demnächst erscheint:

Handbuch

der Celluloid-Industrie und des Celluloidwaren-Handels.

Dieses grundlegende Werk umfaßt sämtliche Gebiete und Neuerungen der Fabrikation des Celluloids, sowie die Fabrikation der celluloidverarbeitenden Industrien, einschließlich Füllfabrikation und Herstellung der Celluloidlacke.

Unter Mitarbeit von namhaften Fachleuten bearbeitet von **Dr. Gustav Bonwitt.**

Gebunden etwa RM. 30,—.

Die Kautschukwaren-Industrie Deutschlands

Von Dr. W. Vaas.

Preis gebunden 5 RM. (Auslandsporto 60 Pf.)

Für jeden Fabrikanten, Händler und Angestellten der Gummibranche ist es von größtem Wert, nicht nur in technischer Beziehung unterrichtet zu sein, sondern auch den wirtschaftlichen Werdegang seines Berufs zu kennen. Das obige Buch bietet erstmals einen gesamten Ueberblick über die wirtschaftlichen Fragen der gesamten kautschukverarbeit. Industrie.

Medizin. Fremdwörterbuch

zum Gebrauch für Laien von **Adolf May**
Vierte Auflage. Geb. 3,75 RM.
(Auslandsporto 30 Pf.)

Wir empfehlen dieses Werk zur Anschaffung allen Drogisten, Bandagisten u. Gummiwarenhändlern, insbesondere auch deren Angestellten sowie sämtlichen Heilgehilfen, Krankenschwestern und Krankenpflegern. Für sie alle ist die Kenntnis der am häufigsten vorkommenden medizinischen Fremdwörter unbedingt erforderlich. Der Inhalt des Buches wurde vor seiner Drucklegung von einem namhaften praktischen Arzt auf die Richtigkeit der Uebersetzung und Ausdrucksweisen nachgeprüft.

Vor kurzem erschien:

Gummi-Kalender 1929

Jahrbuch der Kautschuk-Industrie

Ein Hilfsbuch für Kaufleute, Techniker, Händler und Reisende der Kautschuk-, Asbest- und Celluloid-Branche. Herausgegeben von **Prof. Dr. E. A. Hauser und Dr. Kurt Maier.**

In Ganzleinen RM. 5,80.

Das Jahrbuch ist mit seinen zahlreichen Tabellen und Zusammenstellungen unentbehrlich für jeden Gummi-Fachmann.

Die amerikanische Gummi-Industrie und ihre wissenschaftliche Arbeit

Bericht über eine Reise, die unternommen wurde, um den Rohkautschuk-Kongreß in Philadelphia mitzumachen und einige der bedeutendsten Gummiwaren-Fabriken der Vereinigten Staaten von Nordamerika zu besichtigen.

Von **Dr. Ir. van Rossem.**

Ins Deutsche übertragen von **Dr. Marianne Pieck.**

Mit 7 Abbildungen. — Kartoniert **RM. 4,80**

Ledertreibriemen

Ihre Fabrikation, Prüfung und Behandlung von M. Rischmann

Dritte, durchgesehene und vermehrte Auflage.
188 Seiten mit vielen Abbildungen.
In solidem Einband mit Goldprägung 14 RM.

Aus dem Inhalte:

Das Treibriemenleder — Der Ausschnitt — Das Naßstrecken — Das Zusammenpassen — Das Abschärfen — Das Leimen — Das Nähen — Das Nieten — Das Fertigmachen — Winke für schwierige Betriebsarbeiten — Gliederriemen und andere Sonderriemen — Das Auflegen der Treibriemen und die Schlußverbindung — Ueber Reklamationen, Garantieleistung und Behandlung — Berechnung der Riemenbreite und -stärke — Die Prüfung der Treibriemen — Die Herstellung von Rund- und Kordelschnur — Ueber Fallhammerriemen — Die Kalkulation — Geschäftsführung.

Gewichtsberechnung technischer Gummiwaren

Anleitung und Tabellen

Herausgegeben von der Redaktion der „Gummi-Zeitung"
In dauerhaftem Halbleinenband RM. 12,—

Durch die Herausgabe dieses Werkes wurde ein langjähriger Wunsch der gesamten Gummibranche erfüllt. Das Werk enthält auf 305 Seiten **Gewichtstabellen für Schnüre, Schnurringe, Schläuche, flache Dichtungsringe, Kugeln und Spiralen aus verzinktem Eisendraht.** Anschließend folgen die vom Reichsverband der deutschen Kautschuk-Industrie neu aufgestellten **Meterpreislisten** sowie durch leichtfaßliche Beispiele unterstützte **Anleitungen** zur Einführung in die Praxis der Gewichtsberechnung, die besonders dem Nachwuchs der Branche beste Dienste leisten werden.

Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung" / Berlin SW 19, Krausen-Straße 35-36.

Digitized by Google

Nr. 13/14 | Berlin SW 19, den 4. Januar 1929 | 43. Jahrgang

GUMMI-ZEITUNG

MARKTBERICHTE.

Vom Hamburger Rohgummimarkt.

Keine wesentliche Aenderung des Marktes. — Unveränderte Preise. — Geringe Zunahme des Londoner Lagers. — Paramarkt fest.

Hamburg, den 28. Dezember 1928.

Seit dem letzten Bericht vom 14. Dezember hat sich infolge der Feiertage der **Markt nicht wesentlich verändert**, die Preise blieben dieselben. Die **Londoner Stocks** haben seit dem niedrigsten Stand am 10. Dezember mit 16 517 tons inzwischen um gut 2000 tons auf 18 821 tons zugenommen. Die Zunahme ist nicht sehr groß und steht hinter den Erwartungen erheblich zurück, um so mehr als die Verschiffungen vom Osten nach wie vor recht groß bleiben. Der **Konsum** hielt infolge der Feiertage mit Käufen zurück.

Heute nachmittag kam der **Markt etwas fester** mit $8^{3}/_{4}$ d Käufer. Diese Festigkeit ist wohl auf **einige Dezember-Eindeckungen** zurückzuführen.

Der **Para-Markt** bleibt **fest bei ruhigem Geschäft.** Die Stockinhaber in Para sind nach wie vor nicht geneigt, zu den heutigen Preisideen abzugeben, um so mehr, als sie regelmäßig in New York und **England** bessere Preise erzielen als auf dem Kontinent. Wenn man hier **Hard fine** und besonders Acre fine haben will, dann wird man sich schon **an etwas höhere** Preise gewöhnen müssen, der Para-Markt geht eben **seinen eigenen** Weg. Für loko Hard fine werden $10^{1}/_{4}$ d ab Lager gefordert, für Acre fine auf Abladung ebenfalls $10^{1}/_{4}$ d cif. Upriver Caucho **Ball und** Manaos Scrappy-Negroheads sind wenig angeboten, der Preis **auf** Abladung ist nominell $6^{5}/_{8}$ d.

Der **Balata-Markt** bleibt **fest** bei ruhigem Geschäft.

Notierungen ab Lager hier per lb. engl. netto sofortige Kasse:

		14. 12. 28:
Ia Ribbed Smoked **Sheets**	$8^{7}/_{8}$ d	$8^{3}/_{4}$ d
Ia Latex Crepe	$9^{1}/_{4}$ d	$9^{1}/_{8}$ d
Abfallende Ribbed Smoked **Sheets**.	$8^{1}/_{2}$ d	$8^{1}/_{4}$ d
Reine braune Estate **Crepe**	$8^{5}/_{8}$ d	$8^{1}/_{2}$ d
Hard cure fine **Para**	$10^{1}/_{4}$ d	$10^{1}/_{4}$ d
Upriver Caucho **Ball**	$6^{3}/_{4}$ d	$6^{3}/_{4}$ d
Manaos Scrappy Negroheads . . .	$6^{3}/_{4}$ d	$6^{3}/_{4}$ d
Surinam Blatt **Balata** f. a. q. . . .	sh 2/1	sh 2/1—2/2
Venezuela Block **Balata** f. a. q. . .	sh 2/1	sh 1/11½—2/-
Brazil Block **Balata**	sh 1/2—1/4	sh 1/2—1/4

Effektiv-Rohgummimakler-Verein in Hamburg.

Londoner Wochenbericht.

London, den 31. Dezember 1928.

Verschlechterung der statistischen Lage in London. — Wenig Geschäftstätigkeit.

Wie an dieser Stelle vorausgesehen worden ist, trat mit der Jahreswende **in der statistischen Lage eine erhebliche Verschlechterung** ein. **In** den beiden Wochen vor und nach dem Weihnachtsfest deckte sich diese Verschlechterung ziffernmäßig fast genau. In beiden Fällen nahm das Lager um je etwa 1150 tons zu; es kamen in der letzten Woche 2839 tons an und gingen 1687 tons ab, so daß das **Lager** jetzt 18 821 tons beträgt, gegen 63 397 tons im Vorjahr und 48 382 tons in 1926. Wie gesagt, ist auch in der Woche vor dem Fest das Lager um fast dieselbe Tonnenmenge vermehrt worden, so daß im Verlaufe der Feiertage über 3000 tons zugekommen sind. In **Liverpool** dagegen hat sich das **Lager** etwa erhalten. Es sind 168 tons angekommen und 240 tons abgegangen, so daß das Lager dort jetzt 240 tons beträgt. Damit dürfte der Umschwung eingetreten sein und sich nunmehr die **Folgen der Verschiffungen der im Osten angesammelten Mengen** zeigen. Man wird noch etwas abwarten müssen, um zu sehen, welchen Einfluß der Umschwung auf die Preisgestaltung erlangen wird. Was sich während der oder kurz vor und nach den Feiertagen auf dem Markt abgespielt hat, kommt als Prüfstein kaum in Betracht. Es wurden naturgemäß **wenig Geschäfte getätigt.** Die kommende Woche jedoch dürfte schon einen Fingerzeig für die Gestaltung des Marktes bringen. Aus Malaya wird offiziell mitgeteilt, daß am 30. November 1928 die Händler 13 980 tons Kautschuk auflagern, während sich 35 421 tons auf Pflanzungen von je über 100 Acres befanden.

Die folgende Tabelle zeigt den **Stand der Preise am Ende der letzten Woche:**

	Erste Crepe			Ribbed smoked sheets		
	Getätigte Geschäfte	Schlußpreise Käufer	Schlußpreise Verkäufer	Getätigte Geschäfte	Schlußpreise Käufer	Schlußpreise Verkäufer
Greifbar . . .	—	$-/8^{7}/_{8}$	$-/9$	$-/8^{3}/_{16}$ – $-/8^{11}/_{16}$	$-/8^{11}/_{16}$	$-/8^{3}/_{4}$
Januar	$-/8^{3}/_{4}$	$-/8^{7}/_{8}$	$-/9$	$-/8^{9}/_{16}$ – $-/8^{5}/_{8}$	$-/8^{11}/_{16}$	$-/8^{3}/_{4}$
Jan./März .	$-/8^{3}/_{4}$	$-/8^{7}/_{8}$	$-/9$	$-/8^{11}/_{16}$ – $-/8^{13}/_{16}$	$-/8^{3}/_{4}$	$-/8^{13}/_{16}$
April/Juni .	—	$-/9$	$-/9^{1}/_{16}$	$-/9$	$-/9$	$-/9^{1}/_{16}$
Juli/Sept. .	—	$-/9^{1}/_{4}$	$-/9^{3}/_{8}$	$-/9^{5}/_{16}$	$-/9^{1}/_{4}$	$-/9^{3}/_{8}$
Okt./Dez. . .	$-/9^{3}/_{4}$	$-/9^{1}/_{2}$	$-/9^{3}/_{4}$	$-/9^{1}/_{2}$ – $-/9^{5}/_{8}$	$-/9^{1}/_{2}$	$-/9^{5}/_{8}$

Der **Markt für Parasorten** war unverändert zu folgenden Preisen:

	Greifbar	Jan./Febr.	Febr./März
Hard fine	$10^{3}/_{4}$	$10^{1}/_{2}$	$10^{1}/_{2}$
Soft fine	10	$9^{3}/_{4}$	$9^{3}/_{4}$
Ball	$6^{3}/_{4}$	$6^{3}/_{4}$	$6^{3}/_{4}$

Rohkautschuk-Index

festgestellt vom Statistischen Reichsamt (1913 = 100)

12. Dezember 1928	**25,4**	+0,8 %
19. Dezember 1928	**25,6**	

Digitized by Google

Im einzelnen verlief der Markt der beiden letzten Wochen wie folgt:

Montag, 17. Dezember: Pflanzungssorten waren ruhig und fest. Smoked **sheets**, greifbar und Dezember, erzielten 8½ d per lb.; Januar 8 9/16 d bis 8 1/2 d; Januar-März 8 5/8 d bis 8 11/16 d; April-Juni 8 7/8 d; Juli-September 9 1/8 d; Oktober-Dezember 9 3/8 d. **Parasorten** waren ruhig; **hard** fine, greifbar, notierte 10½ d; **soft** 10¼ d; **ball** 6¾ d.

Dienstag, 18. Dezember: Pflanzungssorten waren besser gefragt und Preise daher eher fest. Smoked **sheets**, greifbar und Dezember, erzielten 8 1/2 d bis 8 3/8 d per lb.; Januar 8 1/2 d bis 8 5/8 d; Januar-März 8 9/16 d bis 8 3/4 d; April-Juni 8 7/8 d bis 9 d; Juli-September 9 1/8 d bis 9 3/16 d; Oktober-Dezember 9 3/8 d bis 9 1/2 d. Im **Verschiffungsmarkt**, smoked **sheets**, schwimmend, erzielten 8 11/16 d bis 8 3/4 d; Januar und Februar 8 15/16 d cif New York. **Parasorten** waren unverändert.

Mittwoch, 19. Dezember: Pflanzungssorten waren ruhig aber fest. Smoked **sheets**, greifbar und Dezember, erzielten 8 9/16 d bis 8 5/8 d per lb.; Januar 8 5/8 d bis 8 11/16 d; Januar-März 8 5/8 d bis 8 3/4 d; April-Juni 8 7/8 d bis 9 d; Juli-September 9 3/16 d bis 9 1/4 d; Oktober-Dezember 9 7/16 d bis 9 1/2 d. Im **Verschiffungsmarkt**, smoked **sheets**, Januar, erzielten 8 13/16 d cif New York. **Parasorten** waren fest; **hard** fine, greifbar, notierte 10¾ d; **soft** 10¼ d; **ball** 6¾ d.

Donnerstag, 20. Dezember: Pflanzungssorten waren ruhig aber fest. Smoked **sheets**, greifbar, Dezember und Januar, erzielten 8 5/8 d per lb.; Januar-März 8 11/16 d bis 8 3/4 d; April-Juni 8 15/16 d bis 9 1/16 d bis 9 d; Juli-September 9 3/16 d bis 9 1/4 d; Oktober-Dezember 9 7/16 d bis 9 9/16 d. Im **Verschiffungsmarkt**, smoked **sheets**, Dezember, erzielten 8 3/4 d cif New York. **Parasorten** waren unverändert.

Freitag, 21. Dezember: Pflanzungssorten waren ruhig und kaum fest. Smoked **sheets**, greifbar, Dezember und Januar, erzielten 8 5/8 d bis 8 9/16 d per lb.; Januar-März 8 11/16 d bis 8 5/8 d; April-Juni 8 15/16 d; Juli-September 9 3/16 d; Oktober-Dezember 9 1/2 d bis 9 7/16 d. Im **Verschiffungsmarkt**, smoked **sheets**, schwimmend, erzielten 8 5/8 d; Januar-Februar und Februar-März 8 13/16 d, cif New York. **Parasorten** waren beständig; **hard** fine, greifbar, notierte 10 3/4 d; **soft** 10 1/4 d; **ball** 6 3/4 d.

Sonnabend, 22. Dezember: Pflanzungssorten waren ruhig, aber fest. Smoked **sheets**, greifbar, Dezember und Januar, erzielten 8 9/16 d bis 8 5/8 d per lb.; Januar-März 8 5/8 d bis 8 11/16 d; April-Juni 8 15/16 d bis 9 d; Juli-September 9 3/16 d; Oktober-Dezember 9 9/16 d bis 9 1/2 d. Im **Verschiffungsmarkt**, smoked **sheets**, schwimmend und Dezember-Januar, erzielten 8 3/4 d; Februar-März 8 7/8 d cif New York. **Parasorten** waren ruhig und unverändert.

Montag, 24. Dezember: Pflanzungssorten waren ruhig und unverändert. Smoked **sheets**, greifbar und Dezember, erzielten 8 9/16 d per lb.; Januar 8 6/16 d; Januar-März 8 11/16 d; April-Juni 8 15/16 d; Juli-September 9 3/16 d; Oktober-Dezember 9 7/16 d. Im **Verschiffungsmarkt**, smoked **sheets**, Dezember, erzielten 8 13/16 d cif New York. **Parasorten** waren unverändert; **hard** fine, greifbar, notierte 10 3/4 d; **soft** 10 1/2 d; **ball** 6 3/4 d.

Dienstag, 25. Dezember bis Donnerstag, 27. Dezember: Markt geschlossen.

Freitag, 28. Dezember: Pflanzungssorten waren ruhig und fest. Smoked **sheets**, greifbar und Januar, erzielten 8 9/16 d bis 8 5/8 d per lb; Februar 8 5/8 d bis 8 3/4 d; April-Juni 8 15/16 d; Juli-September 9 1/4 d; Oktober-Dezember 9 7/16 d bis 9 1/2 d. **Parasorten** waren unverändert.

Sonnabend, 29. Dezember: Auf dem Pflanzungssortenmarkt entstand bessere Nachfrage, wodurch die Preise fester wurden. Smoked **sheets**, greifbar und Januar, erzielten 8 9/16 d bis 8 11/16 d per lb.; Februar 8 11/16 b bis 8 13/16 d; April-Juni 8 15/16 d bis 9 d; Juli-September 9 1/16 d bis 9 5/16 d; Oktober-Dezember 9 1/2 d bis 9 5/8 d. **Parasorten** waren unverändert; **hard** fine, greifbar, notierte 10 3/4 d; **soft** 10 d; **ball** 6 3/4 d.

Vom amerikanischen Rohgummimarkt.

Kaum Geschäftstätigkeit. — Unwesentliche Preisschwankungen.

New York, den 31. Dezember 1928.

In den Wochen vor und nach den Feiertagen sind **so gut wie gar keine Geschäfte getätigt worden.** Es konnte auch infolgedessen **kaum eine Aenderung in der Preisgestaltung** des Marktes eintreten, so daß die Schwankungen für die beiden letzten Wochen nicht mehr als etwa einen halben Cent betragen haben, folglich nicht nennenswert sind. Man beachtet natürlich mit Interesse das **Steigen des Londoner Lagers**, das übrigens hier allenthalben erwartet wurde. Für die nächste Zeit erhofft man eine Klärung der allgemeinen Lage resp. die Möglichkeit, das Tempo der Verschiffungen aus dem Osten einigermaßen berechnen zu können.

Im einzelnen verlief der Markt der beiden letzten Wochen wie folgt:

Montag, 17. Dezember. Smoked **sheets**, waren unverändert; greifbar 17 5/8 Cents; Dezember 17 5/8 Cents; Dezember-Januar 17 7/8 Cents per lb. Erste Latex **Crepe** waren auch unverändert; greifbar 18½ Cents; Dezember 18¼ Cents; Dezember-Januar 18 3/8 Cents per lb.

New Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren unverändert bis 10 Punkte höher. Dezember 17,70 Cents; Januar 17,70; März 18,00; Mai 18,40; Juli 18,70. **Verkäufe:** 142 Kontrakte.

Dienstag, 18. Dezember: Smoked **sheets**, waren mit 17¾ Cents einen halben Cent höher für greifbar; Dezember 17¾ Cents und Dezember-Januar 18 Cents per lb. Erste Latex **Crepe** waren 1/8 Cent höher; greifbar 18 5/8 Cents; Dezember 18 3/8 Cents; Dezember-Januar 18½ Cents.

New Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren 10 Punkte höher bis unverändert. Dezember 17,80 Cents; Januar 17,70; März 18,00; Mai 18,40; Juli 18,70. **Verkäufe:** 151 Kontrakte.

Mittwoch, 19. Dezember: Smoked **sheets** waren unverändert; greifbar und Dezember 17¾ Cents; Dezember-Januar 18 Cents per lb. Erste Latex **Crepe** waren gleichfalls unverändert; greifbar 18 5/8 Cents; Dezember 18 3/8 Cents; Dezember-Januar 18½ Cents per lb.

New Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren unverändert bis 10 Punkte niederer. Dezember 17,80 Cents; Januar 17,70; März 18,00; Mai 18,30; Juli 18,70. **Verkäufe:** 191 Kontrakte.

Donnerstag, 20. Dezember: Smoked **sheets** waren unverändert; greifbar und Dezember 17¾ Cents; Dezember-Januar 18 Cents per lb. Erste Latex **Crepe** waren auch unverändert; greifbar 18 5/8 Cents; Dezember 18 3/8 Cents; Dezember-Januar 18½ Cents per lb.

New Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren unverändert bis 10 Punkte niederer. Dezember 17,70 Cents; Januar 17,60; März 17,90; Mai 18,30; Juli 18,60. **Verkäufe:** 269 Kontrakte.

Freitag, 21. Dezember: Smoked **sheets** waren unverändert; greifbar und Dezember 17¾ Cents; Dezember-Januar 18 Cents per lb. Erste Latex **Crepe** waren gleichfalls unverändert; greifbar 18 5/8 Cents; Dezember 18 3/8 Cents; Dezember-Januar 18½ Cents per lb.

New Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren unverändert bis 10 Punkte niederer. Dezember 17,80 Cents; Januar 17,60; März 17,90; Mai 18,20; Juli 18,70. **Verkäufe:** 540 Kontrakte.

Sonnabend, 22. Dezember: Smoked **sheets** waren unverändert; greifbar und Dezember 17¾ Cents; Dezember-Januar 18 Cents per lb. Erste Latex **Crepe** waren auch unverändert; greifbar 18 5/8 Cents; Dezember 18 3/8 Cents; Dezember-Januar 18½ Cents per lb.

New Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren unverändert bis 10 Punkte höher. Dezember 17,80 Cents; Januar 17,60; März 17,90; Mai 18,20; Juli 18,80. **Verkäufe:** 109 Kontrakte.

Montag, 24. Dezember: Smoked **sheets**, greifbar 17¾ Cents; Januar 17 5/8 Cents; Januar-Februar 18 Cents per lb. Erste Latex **Crepe**, greifbar 18 5/8 Cents; Januar 18 3/8 Cents; Januar-Februar 18½ Cents.

New Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren 10 Punkte höher bis 20 Punkte niederer. Januar 17,60 Cents; März 18,00; Mai 18,20; Juli 18,50; September 18,80. **Verkäufe:** 180 Kontrakte.

Dienstag, 25. Dezember bis **Donnerstag, 27. Dezember:** Geschlossen.

Freitag, 28. Dezember: Smoked **sheets** waren 1/8 Cent höher für greifbar zu 17 7/8 Cents; Januar zu 17¾ Cents und Januar-Februar zu 18 1/8 Cents per lb. Erste Latex **Crepe** war auch 1/8 Cent höher für greifbar mit 18¾ Cents; Januar mit 18½ Cents und Januar-Februar mit 18 5/8 Cents.

New Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren 10 Punkte höher bis 10 Punkte niederer. Januar 17,70 Cents; März 17,90; Mai 18,30; Juli 18,50; September 18,80. **Verkäufe:** 218 Kontrakte.

Sonnabend, 29. Dezember: Smoked **sheets** waren 1/8 Cent höher für greifbar zu 18 Cents; Januar zu 17 7/8 Cents und Januar-Februar zu 18¼ Cents per lb. Erste Latex **Crepe** waren ebenfalls 1/8 Cent höher für greifbar mit 18 7/8 Cents; Januar mit 18 5/8 Cents und Januar-Februar mit 18¾ Cents.

New Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren 10 bis 30 Punkte höher, Januar 17,80 Cents; März 18,10; Mai 18,40; Juli 18,80; September 19,00. **Verkäufe:** 314 Kontrakte.

Hamburger Kautschuk-Terminmarkt.

Hamburg, den 31. Dezember 1928.

Der Hamburger Kautschuk-Terminmarkt verkehrte in der letzten Berichtswoche **in ruhiger, aber sehr stetiger Haltung.** Vordere Positionen waren fester und speziell Dezember war infolge noch einiger bis zu den letzten Tagen bestehender Dekouverts beträchtlich im Preise erhöht.

Die **Umsätze am Terminmarkt** waren im übrigen im abgelaufenen Jahr zirka 2½ mal so groß wie im Jahr 1927 — ein Beweis für die weiter steigende Bedeutung unserer Börse.

Die heutigen Notierungen waren wie folgt:

Preise in Reichsmark und Pfennig per 1 kg netto:

1929:	Brief (Verkäufer)	Geld (Käufer)	Bezahlt
Januar	1,70	1,65	—
Februar	1,70	1,65	—
März	1,70	1,65	1,67½
Januar/März	1,70	1,65	—
April	1,72½	1,67½	—
Mai	1,72½	1,70	—
Juni	1,75	1,72½	—
April/Juni	1,75	1,70	—
Juli	1,77½	1,72½	—
August	1,77½	1,72½	—
September	1,77½	1,72½	—
Juli/September	1,77½	1,72½	—
Oktober	1,77½	1,75	—
November	1,80	1,75	—

Mitgeteilt von der Firma Jacob Hirsch, **Hamburg.**

Digitized by Google

Baumwolle, Jute, Hanf, Flachs, Wolle.

	29.	28.	27.	26.	22.	21.12.28
Baumwolle, New York (Cents 1 lb):						
Vorrätig	20,55	20,55	20,65	20,55	20,50	20,40
Januar	20,21	20,22	20,30	20,18	20,07	19,98
Baumwolle, New Orleans (Cents 1 lb.):						
Vorrätig	19,36	19,35	19,43	19,37	19,22	19,15
Baumwolle, Liverpool, amerikanische (d 1 lb.):						
Vorrätig	10,59	10.64	10,63	—	10,55	10,57
Januar	10,32	10,34	10,34	10.41	10,30	10,31
Baumwolle, Liverpool, ägyptische Sakellaridis (d 1 lb.):						
Januar	18,72	18.69	18,87	—	18 81	18,78
März	18,97	18,95	19,12	19,13	19,06	19,03
Baumwolle, Bremen, Middling Universal Standard (Dollarcents 1 lb.):						
Vorrätig	21,52	21,57	21,54	—	21,37	21,47

Baumwolle. Trotz der Feiertage war die **Stimmung am Weltmarkt ziemlich stabil.** In New York und New Orleans lag gute Nachfrage seitens der örtlichen Handelsfirmen vor, das **Angebot hielt sich** jedoch **in engen Grenzen.** Die bis Mitte Dezember **entkörnte Menge** aus der amerikanischen Ernte belief sich nach amtlichen Angaben auf 13,148 Mill. Ballen, gegen 12,072 Mill. Ballen zur selben Zeit des Vorjahres. Die nicht ungünstige Lage der Baumwollwebwarenindustrie läßt zunächst auf Zunahme der Nachfrage nach Baumwolle schließen.

Jute. Der Markt bewahrte im großen und ganzen **stetige Haltung.** Die **Umsätze** beschränkten sich durch die Feiertage auf geringe Mengen. **London** notierte für erste Sorten nach dem Kontinent Dezember-Januar 32 £; Januar-Februar 32,5 £; Februar-März 32,10 £ die ton.

Hanf. Manila lag trotz der Feiertage **fest. Londoner Abgeber bedangen** für Januar-März, **Manila J Nr. 2** 38 10 £; **K** 36,10 £; **L Nr. 1** 36 £; **Nr. 2** 29 10 £; **M Nr. 1** 30 £; **Nr. 2** 27 £; **Neu-Seeland,** high point fair. Dezember-Februar 36 10 £; fair 34 £; gewöhnlichen 33 £. Die **Manila-Ankünfte** der letzten Woche betrugen 31 000 Ballen, gegen 24 000 Ballen in der vergleichenden Vorjahrswoche und wurden für diese und die kommende Woche auf 30 000 Ballen und 27 000 Ballen geschätzt.

Flachs. Keine wesentlichen Veränderungen der Marktlage.

Wolle. Der **Markt** verkehrte **in ruhiger, aber stetiger Haltung.** Die diesjährigen Londoner Wollversteigerungen ergaben insgesamt 540 500 Ballen, wovon für englische Rechnung 209 000 Ballen, für Rechnung des Festlandes 320 000 Ballen und für Rechnung Nordamerikas 11 500 Ballen übernommen wurden.

Paraffin, Ceresin, Wachs.

Hamburg, den 31. Dezember 1928.

Paraffin. Ist gut gefragt; Preise sind unverändert: **amerikan. Tafelparaffin** 50/52° C 15,00 bis 15,50 Doll.; **amerikan. Schuppenparaffin** 50/52° C 14,25 bis 14,75 Doll.

Ceresin. Desgleichen: **Ceresin** naturgelb 103 bis 110 RM.; **Ceresin** Ia weiß 105 bis 116 RM.; **Ozokerit-Ceresin** naturgelb 118 bis 166 RM.; **Ozokerit-Ceresin** Ia weiß 128 bis 186 RM.

Ozokerit. Ist wie bisher: galiz. Rohozokerit je nach Gradation 32 bis 47 Doll.; raffinierte naturgelbe Ware 165 bis 230 RM.; doppeltraffinierte weiße Ware 188 bis 270 RM.

Bienenwachs. Ist bei anhaltend **guter Nachfrage und geringen Vorräten fest.** Weitere Preissteigerungen sind zu erwarten: greifbare und kurz ankommende Ware 165 bis 187 sh per cwt. und Abladungsware 169 bis 191 sh per cwt.

Karnaubawachs. Ist **sehr fest** bei anziehenden Preisen, sowohl für Abladungs- als auch für greifbare Ware. Lokoware 129 bis 131 sh per cwt. und Abladungsware 123 bis 125 sh per cwt.

Japanwachs. Ist ruhig. Lokoware 85 bis 87 sh per cwt. und Abladungsware 84 bis 86 sh per cwt.

Montanwachs. Ist wie bisher: 65 bis 60 RM. für 100 kg ab Werkstation bei Stückgut und 55 RM. für 100 kg ab Werkstation bei Waggonladungen.

Alle Preise sind unverbindlich und verstehen sich, wenn nicht anders bemerkt, für je 100 kg, brutto/netto, einschl. Verpackung, netto Kasse, unverzollt, Montanwachs und Ceresin verzollt. Der Zoll beträgt zurzeit für Bienen- und Karnaubawachs 10 RM., für Paraffin 13 RM., für Japanwachs 15 RM. für 100 kg.

Bericht der Schlickum-Werke Aktiengesellschaft.

Lieferanten der Gummi-, Asbest- u. Kunststoff-Industrie.

Preis für jedes Kästchen RM. 10,—. Bei öfterer Wiederholung größerer Rabatt. Aufnahme kann jederzeit erfolgen.

Balata Rohgummi **OTTO KRAHN, HAMBURG 8.** Fernspr.: Roland 1316, 1317, 1318, 1399 Telegramme: Gummikrahn.	Zu vergeben!	Der Kautschuk Seine Gewinnung und Verarbeitung Von K. W. Wolf-Czapek † Gebunden RM 3.— **Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung" Berlin SW 19, Krausenstr. 35/36**	Zu vergeben!
Zu vergeben!	DIE KAUTSCHUKWAREN-INDUSTRIE DEUTSCHLANDS Von Dr. Wilhelm Vaas Gebunden RM 5,— **Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung" Berlin SW 19, Krausenstr. 35/36**	Zu vergeben!	Medizinisches Fremdwörterbuch zum Gebrauch für Laien Von Adolf May Gebunden RM 3,75 **Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung" Berlin SW 19, Krausenstr. 35/36**

Digitized by Google

Empfehlenswerte Fach-Literatur!

Kautschuk-isolierte Leitungen.

Von Ingenieur Fr. Benz und Dr. Fr. Frank.
Mit 47 Abbildungen.
Preis RM. 2,— (Auslandsporto 25 Pf.)

Die Verfasser behandeln in diesem kleinen Werke die Bearbeitung der kautschuk-isolierten Leitungen. Von der Wiedergabe von Bildern fertiger Maschinen wurde Abstand genommen. Es sind ausschließlich Uebersichtsskizzen über die einzelnen komplizierten Apparaturen gegeben, um das Arbeitsbild zu erleichtern und ein besseres Vertrautmachen mit den Einzelheiten der Maschinen zu ermöglichen.

Hartgummi und Hartgummi-Ersatz

Von Ingenieur A. Regler.
Mit 29 Abbildungen.
Preis RM. 2,— (Auslandsporto 25 Pf.)

Der größte Teil dieses vorzüglichen Werkchens befaßt sich mit dem Hartgummi. Der Fabrikation von Hartgummiwaren wird in nachstehenden Gruppen Raum gewidmet: 1. Technische Artikel, 2. Elektrotechnische Artikel, 3. Medizinische und chirurgische Artikel, 4. Kämme, Kurzwaren, Stoppers und ähnliches. — Sodann folgt, was über Hartgummi-Ersatz zu bemerken ist.

Das Ganze der Asbestverarbeitung

3. Aufl., völlig neu bearbeitet von
Wilhelm Schoellmann
Mit zahlreichen Abbildungen. Preis 3 RM.
(Auslandsporto 30 Pf.)

Inhalts-Uebersicht:
Rohasbest — Die Aufbereitung — Asbest-Isolier-Kompositionen — Krempeln und Verspinnen — Das Weben — Die Pappen- und Papierfabrikation — Packungen etc. — Asbest-Kautschuk-Abteilung — Asbestmatratzen und Kleidung — Hochdruckdichtungsplatten — Asbestzementschiefer

Wertvolle Hinweise, Aufklärung u. Anleitung für jeden, der mit Asbest und Asbestwaren zu tun hat.

Demnächst erscheint:

Handbuch der Celluloid-Industrie und des Celluloidwaren-Handels.

Dieses grundlegende Werk umfaßt sämtliche Gebiete und Neuerungen der Fabrikation des Celluloids, sowie die Fabrikation der celluloidverarbeitenden Industrien, einschließlich Füllfabrikation und Herstellung der Celluloidlacke.

Unter Mitarbeit von namhaften Fachleuten bearbeitet von **Dr. Gustav Bonwitt.**

Gebunden etwa RM. 30,—.

Die Kautschukwaren-Industrie Deutschlands

Von **Dr. W. Vaas.**

Preis gebunden 5 RM. (Auslandsporto 60 Pf.)

Für jeden Fabrikanten, Händler und Angestellten der Gummibranche ist es von größtem Wert, nicht nur in technischer Beziehung unterrichtet zu sein, sondern auch den wirtschaftlichen Werdegang seines Berufs zu kennen. Das obige Buch bietet erstmals einen gesamten Ueberblick über die wirtschaftlichen Fragen der gesamten kautschukverarbeit. Industrie.

Medizin. Fremdwörterbuch

zum Gebrauch für Laien von **Adolf May**
Vierte Auflage. Geb. 3,75 RM.
(Auslandsporto 30 Pf.)

Wir empfehlen dieses Werk zur Anschaffung allen Drogisten, Bandagisten u. Gummiwarenhändlern, insbesondere auch deren Angestellten sowie sämtlichen Heilgehilfen, Krankenschwestern und Krankenpflegern. Für sie alle ist die Kenntnis der am häufigsten vorkommenden medizinischen Fremdwörter unbedingt erforderlich. Der Inhalt des Buches wurde vor seiner Drucklegung von einem namhaften praktischen Arzt auf die Richtigkeit der Uebersetzung und Ausdrucksweisen nachgeprüft.

Vor kurzem erschien:

Gummi-Kalender 1929

Jahrbuch der Kautschuk-Industrie

Ein Hilfsbuch für Kaufleute, Techniker, Händler und Reisende der Kautschuk-, Asbest- und Celluloid-Branche. Herausgegeben von
Prof. Dr. E. A. Hauser und Dr. Kurt Maier.
In Ganzleinen RM. 5,80.

Das Jahrbuch ist mit seinen zahlreichen Tabellen und Zusammenstellungen unentbehrlich für jeden Gummi-Fachmann.

Die amerikanische Gummi-Industrie und ihre wissenschaftliche Arbeit

Bericht über eine Reise, die unternommen wurde, um den Rohkautschuk-Kongreß in Philadelphia mitzumachen und einige der bedeutendsten Gummiwaren-Fabriken der Vereinigten Staaten von Nordamerika zu besichtigen.

Von **Dr. Ir. van Rossem.**

Ins Deutsche übertragen von **Dr. Marianne Pieck.**

Mit 7 Abbildungen. — Kartoniert **RM. 4,80**

Ledertreibriemen

Ihre Fabrikation, Prüfung und Behandlung
von M. Rischmann

Dritte, durchgesehene und vermehrte Auflage.
188 Seiten mit vielen Abbildungen.
In solidem Einband mit Goldprägung 14 RM.

Aus dem Inhalte:
Das Treibriemenleder — Der Ausschnitt — Das Naßstrecken — Das Zusammenpassen — Das Abschärfen — Das Leimen — Das Nähen — Das Nieten — Das Fertigmachen — Winke für schwierige Betriebsarbeiten — Gliederriemen und andere Sonderriemen — Das Auflegen der Treibriemen und die Schlußverbindung — Ueber Reklamationen, Garantieleistung und Behandlung — Berechnung der Riemenbreite und -stärke — Die Prüfung der Treibriemen — Die Herstellung von Rund- und Kordelschnur — Ueber Fallhammerriemen — Die Kalkulation — Geschäftsführung.

Gewichtsberechnung technischer Gummiwaren

Anleitung und Tabellen

Herausgegeben von der Redaktion der „Gummi-Zeitung".

In dauerhaftem Halbleinenband RM. 12,—.

Durch die Herausgabe dieses Werkes wurde ein langjähriger Wunsch der gesamten Gummibranche erfüllt. Das Werk enthält auf 305 Seiten **Gewichtstabellen für Schnüre, Schnurringe, Schläuche, flache Dichtungsringe, Kugeln und Spiralen aus verzinktem Eisendraht.** Anschließend folgen die vom Reichsverband der deutschen Kautschuk-Industrie neu aufgestellten **Meterpreislisten** sowie durch leichtfaßliche Beispiele unterstützte **Anleitungen** zur Einführung in die Praxis der Gewichtsberechnung, die besonders dem Nachwuchs der Branche beste Dienste leisten werden.

Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung" / Berlin SW 19, Krausen-Straße 35-36.

Digitized by Google

GUMMI-ZEITUNG

MARKTBERICHTE.

Vom Hamburger Rohgummimarkt.

Ruhiger Markt. — Geringer Rückgang der Preise. — Zunahme der Lager in London und Liverpool. — Unveränderter Para- und Balatamarkt.

Hamburg, den 4. Januar 1929.

Infolge der Feiertage war das **Geschäft** in dieser Woche noch **sehr ruhig** und die Käufer waren nur wenig geneigt, etwas zu unternehmen. Nachdem die letzten Ultimo-Eindeckungen erledigt waren, bröckelten die Preise um gut $^{3}/_{16}$ d ab, im Laufe der Woche erholte sich jedoch der Markt um $^{1}/_{8}$ d, so daß wir heute mit $8^{5}/_{8}$ d Käufer für loko Standard Ribbed Smoked Sheets schließen. Gegen **Ende der Woche** kam übrigens der **Konsum etwas mehr** mit **Anfragen** heraus, die **Umsätze** waren aber immerhin **nur klein.**

Nachdem durch die reichlichen **Verschiffungen vom Osten** jetzt alle Qualitäten wieder zu haben sind, fallen natürlich die früher teilweise recht hohen Aufgelder für sofort greifbare Ware fort. Nur dicke und dünne **First Latex** und auch **Off Latex** bleiben **verhältnismäßig knapp** und bedingen noch ein Aufgeld von $^{1}/_{8}$ d gegen Londoner Notierung.

Die **Verschiffungen für Dezember** von Britisch-Malaya werden mit 66 763 tons gemeldet. Die **Londoner Stocks** nahmen am vergangenen Montag nur um 906 tons auf 19 727 tons zu, dafür aber in Liverpool auch um 843 tons auf 2854 tons. Für kommenden Montag erwartet man eine Gesamtzunahme von zirka 2000 tons.

Im Para-Markt ist die Lage **unverändert,** ja man kann eher von einer **weiteren kleinen Befestigung** reden. London sowohl wie New York bezahlen die von drüben geforderten Preise und daher ist mit den Ideen der hiesigen Käufer nicht voranzukommen; die letzte Meldung von Para lautet, daß $10^{1}/_{2}$ d für Hard fine Januar-Februar-Abladung von London bezahlt worden ist. Loko Ware ex Quai aus der „Oratava" ist nicht unter $10^{3}/_{8}$ d zu haben. Das **Geschäft** war hier natürlich **nur ruhig.** Upriver Caucho Ball und Manaos Scrappy Negroheads sind von drüben nicht angeboten, die nominelle Notierung ist $6^{3}/_{4}$ d für beide Qualitäten.

Vom **Balata-Markt** ist **keine Veränderung** zu melden.

Notierungen ab Lager hier per lb. engl. netto sofortige Kasse:

		Vorwoche
Ia **Ribbed** Smoked **Sheets**	$8^{3}/_{4}$ d	$8^{7}/_{8}$ d
Ia Latex Crepe	$9^{1}/_{8}$ d	$9^{1}/_{4}$ d
Abfallende Ribbed Smoked **Sheets**	$8^{3}/_{8}$ d	$8^{1}/_{2}$ d
Reine braune Estate **Crepe**	$8^{1}/_{2}$ d	$8^{5}/_{8}$ d
Hard cure fine **Para**	$10^{3}/_{8}$ d	$10^{1}/_{4}$ d
Upriver Caucho **Ball**	$6^{3}/_{4}$ d	$6^{3}/_{4}$ d
Manaos Scrappy Negroheads . . .	$6^{3}/_{4}$ d	$6^{3}/_{4}$ d
Surinam Blatt **Balata** f. a. q. . .	sh 2/1	sh 2/1
Venezuela Block **Balata** f. a. q. . .	sh 2/1	sh 2/1
Brazil Block **Balata**	sh 1/2—1/4	sh 1/2—1/4

Effektiv-Rohgummimakler-Verein in Hamburg.

Londoner Wochenbericht.

Lagerzunahme sowohl in London wie in Liverpool. — Wenig Einfluß auf die Preisgestaltung. — Erhöhte Nachfrage. — Daher eher etwas besserer Markt bei Wochenschluß.

London, den 7. Januar 1929.

Die Feiertage haben die Bewegung auf dem **Gummimarkt** in der vergangenen Woche natürlich bedeutend gehemmt, so daß Ankünfte am und Abgänge vom Lager für die wirkliche Bewegung eigentlich nicht bezeichnend genannt werden können. Aber gerade diese Tatsache beweist, in welchem Tempo sich vermutlich die hiesige **statistische Lage** verschlechtern wird. Außerdem wird es auch bereits klar, daß **Liverpool** in Zukunft eine nicht unerhebliche Rolle spielen dürfte und es richtig war, die Gestaltung des Lagers dort von Anfang an zu verfolgen. Es kamen 1699 tons an und gingen 793 tons ab, so daß das **Lager in London** um 906 tons **stieg** und zurzeit 19 727 tons beträgt, gegen 63 208 tons in 1928 und 48 948 tons in 1927. **In Liverpool** kamen 914 tons an und gingen 71 tons ab, so daß das **Lager** um 843 tons **gestiegen** ist und jetzt 2853 tons beträgt. Demnach hat das Liverpooler Lager fast ebenso stark zugenommen, wie das Londoner und die Gesamtsumme auf 1749 tons gebracht. Man darf aber mit Bestimmtheit auf ein bedeutend stärkeres Anschwellen der Lager in der kommenden Woche rechnen. Diese Ziffern decken sich mit den Londoner Erwartungen und haben deshalb schon **an der Preisgestaltung des Marktes nichts ändern können.** In der Tat **eröffnete die Woche etwa so, wie sie zuvor geschlossen hatte.** Dagegen zeigte sich der Markt **im Verlaufe der Woche etwas besser,** was wohl auf die **erhöhte Nachfrage** nach greifbarer Ware und frühen Verschiffungen zurückzuführen sein wird. Diese bessere Nachfrage hat auch bis zum Ende der Woche angehalten, und zwar sowohl aus dem Inland wie dem Ausland im gleichen Maße. Durchschnittlich erzielten greifbare smoked sheets etwa $8^{3}/_{4}$ d und April-Juni Kontrakte gegen 9 d. Für spätere Verschiffungen zeigte sich wenig Interesse, doch sind manche Kreise optimistisch, was die Aufnahmefähigkeit des Marktes in der nächsten Zukunft anbetrifft, da man **in den amerikanischen und östlichen Märkten eine gesündere Tendenz** beobachtet haben will. **Käufer** sind immer noch **sehr vorsichtig,** aber in dem Maße, in dem das Lager sich erhöht, treten sie doch schon etwas mehr aus ihrer Reserve heraus. Man glaubt, daß der Markt bedeutend lebhafter wäre, wenn nicht gerade jetzt allenthalben die Inventur im Gange wäre und ein Wiederaufleben des Geschäftes noch verhindere.

Die folgende Tabelle zeigt den **Stand der Gummipreise am Ende der Woche:**

	Erste Crepe			Ribbed smoked sheets		
	Getätigte Geschäfte	Schlußpreise Käufer	Schlußpreise Verkäufer	Getätigte Geschäfte	Schlußpreise Käufer	Schlußpreise Verkäufer
Greifbar . . .	-/$8^{3}/_{4}$ -/$8^{13}/_{16}$	-/$8^{13}/_{16}$	-/$8^{7}/_{8}$	-/$8^{9}/_{16}$ -/$8^{5}/_{8}$	-/$8^{5}/_{8}$	-/$8^{11}/_{16}$
Januar	—	—	—	-/$8^{9}/_{16}$ -/$8^{5}/_{8}$ -/$8^{11}/_{16}$	-/$8^{5}/_{8}$	-/$8^{11}/_{16}$
Februar . . .	—	—	—	-/$8^{5}/_{8}$ -/$8^{11}/_{16}$	-/$8^{11}/_{16}$	-/$8^{3}/_{4}$
März	—	—	—	-/$8^{3}/_{4}$	-/$8^{3}/_{4}$	-/$8^{13}/_{16}$
April-Juni .	—	—	—	-/$8^{15}/_{16}$	-/$8^{15}/_{16}$	-/$9^{1}/_{16}$
Juli-Sept. . .	—	—	—	-/$9^{1}/_{8}$ -/$9^{3}/_{16}$ -/$9^{5}/_{16}$	-/$9^{3}/_{16}$	-/$9^{5}/_{16}$
Okt.-Dez. . .	—	—	—	—	-/$9^{7}/_{16}$	-/$9^{9}/_{16}$

Rohkautschuk-Index

festgestellt vom Statistischen Reichsamt (1913 = 100)

27. Dezember 1928	25,0		+2,4 %
2. Januar 1929	25,6		

Digitized by Google

Der **Paramarkt** war ruhig zu folgenden Preisen:

	Greifbar	Jan-Febr.	Febr.-März
Hard fine . . .	-/10¾	-/10½	-/10½
Soft fine	-/10	-/ 9¾	-/ 9¾
Ball	-/ 6¾	-/ 6¾	-/ 6¾

Im einzelnen verlief der Markt der Woche wie folgt:

Montag, 31. Dezember 1928: Pflanzungssorten blieben fest und die Preise gingen etwas in die Höhe. Smoked **sheets**, greifbar und Januar, erzielten 8¾ d per lb.; Februar $8^{13}/_{16}$ d; April-Juni $9^{1}/_{16}$ d; Juli-September $9^{5}/_{16}$ d; Oktober-Dezember $9^{5}/_{8}$ d. **Parasorten** waren unverändert; **hard** fine, greifbar, notierte $10^{3}/_{4}$ d; **soft** 10 d; **ball** $6^{3}/_{4}$ d.

Dienstag, 1. Januar 1929: Markt geschlossen.

Mittwoch, 2. Januar: Pflanzungssorten waren lustlos und leichter. Smoked **sheets**, greifbar und Januar, erzielten $8^{3}/_{4}$ d bis $8^{11}/_{16}$ d per lb.; Februar $8^{13}/_{16}$ d bis $8^{3}/_{4}$ d; April-Juni $9^{1}/_{16}$ d bis 9 d; Juli-September $9^{5}/_{16}$ d bis $9^{1}/_{4}$ d; Oktober-Dezember $9^{5}/_{8}$ d bis $9^{1}/_{2}$ d. **Im Verschiffungsmarkt, smoked sheets**, Dezember, brachten $8^{7}/_{8}$ d cif New York. **Parasorten** waren ruhig und unverändert.

Donnerstag, 3. Januar: Pflanzungssorten waren ruhig und kaum fest. Smoked **sheets**, greifbar und Januar, erzielten $8^{11}/_{16}$ d bis $8^{5}/_{8}$ d per lb.; Februar $8^{11}/_{16}$ d; März $8^{3}/_{4}$ d; April-Juni $8^{15}/_{16}$ d; Juli-September $9^{1}/_{4}$ d bis $9^{3}/_{16}$ d; Oktober-Dezember $9^{9}/_{16}$ d bis $9^{7}/_{16}$ d. **Crepe**, greifbar, erzielte $8^{15}/_{16}$ d bis $8^{7}/_{8}$ d. **Parasorten** waren unverändert.

Freitag, 4. Januar: Pflanzungssorten waren ruhig und etwas leichter. Smoked **sheets**, greifbar und Januar, erzielten $8^{5}/_{8}$ d bis $8^{9}/_{16}$ d per lb.; Februar $8^{11}/_{16}$ d bis $8^{5}/_{8}$ d; März $8^{3}/_{4}$ d bis $8^{11}/_{16}$ d; April-Juni $8^{15}/_{16}$ d bis $8^{7}/_{8}$ d; Juli-September $9^{1}/_{8}$ d; Oktober-Dezember $9^{3}/_{8}$ d. **Crepe**, greifbar, brachte $8^{15}/_{16}$ d bis $8^{7}/_{8}$ d. **Parasorten** waren ruhig. **Hard** fine, greifbar, notierte $10^{1}/_{2}$ d.

Sonnabend, 5. Januar: Pflanzungssorten wurden besser gefragt und die Preise waren fester. Smoked **sheets**, greifbar und Januar, erzielten $8^{9}/_{16}$ d bis $8^{11}/_{16}$ d per lb.; Februar $8^{5}/_{8}$ d bis $8^{3}/_{4}$ d; März $8^{3}/_{4}$ d bis $8^{15}/_{16}$ d; April-Juni $8^{15}/_{16}$ d bis 9 d; Juli-September $9^{1}/_{8}$ d bis $9^{5}/_{16}$ d bis $9^{1}/_{4}$ d; Oktober-Dezember $9^{1}/_{2}$ d. **Crepe**, greifbar, erzielte $8^{3}/_{4}$ d bis $8^{15}/_{16}$ d. **Parasorten** waren unverändert.

Montag, 7. Januar: Pflanzungssorten waren fest, aber ruhig. Smoked **sheets**, greifbar und Januar, erzielten $8^{11}/_{16}$ d per lb.; Februar 8¾ d; März $8^{13}/_{16}$ d; April-Juni 9 d; Juli-September 9¼ d; Oktober-Dezember 9½ d. **Parasorten** waren unverändert. **Hard** fine, greifbar, notierten 10½ d.

* * *

Rückblick.

Rückblickend läßt sich namentlich für die **letzte Hälfte der Woche** feststellen, daß die **Käufer etwas mehr aus ihrer Reserve heraustreten.** Dies ist umso bezeichnender, als die **Verschlechterung der statistischen Lage bestimmt weiter** anhalten muß. In dieser Woche wird das Lager wohl wieder um etwa 2000 ton zunehmen.

Vom amerikanischen Rohgummimarkt.

Zunächst höherer Markt, dann aber Rückgang. — Im ganzen jedoch nur geringfügige Schwankungen.

New York, den 7. Januar 1929.

Der **Markt der Woche eröffnete** nach den Feiertagen um $^{1}/_{8}$ Cent **höher, ging** dann aber gleich um ¼ Cent **zurück,** sank Mitte der Woche **um** einen weiteren $^{1}/_{8}$ Cent, der am Wochenende jedoch wieder aufgehoben wurde. Somit betrugen die **Schwankungen** alles in allem $^{1}/_{8}$ Cent, waren also **nicht der Rede wert.** Das Gerücht, das sich im Laufe der Woche ziemlich hartnäckig hielt, wonach die New Yorker Gummibörse auch Gummiaktien handeln sollte, erweist sich nunmehr als völlig aus der Luft gegriffen.

Im einzelnen verlief der Markt der Woche wie folgt:

Montag, 31. Dezember 1928. Smoked **sheets** waren $^{1}/_{8}$ Cent höher; greifbar $18^{1}/_{8}$ Cents; Januar 18 Cents; Januar-Februar $18^{3}/_{8}$ Cents per lb. Erste Latex **Crepe** waren auch $^{1}/_{8}$ Cent höher; greifbar 19 Cents; Januar 18¾ Cents; Januar-Februar $18^{7}/_{8}$ Cents per lb.

New Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren 20 bis 10 Punkte höher. Januar 18,00 Cents; März 18,30; Mai 18,50; Juli 18,90; September 19,10. **Verkäufe:** 190 Kontrakte.

Dienstag, 1. Januar 1929: Markt geschlossen.

Mittwoch, 2. Januar: Smoked **sheets** waren ¼ Cent niederer; greifbar $17^{7}/_{8}$ Cents; Januar 17¾ Cents; Januar-Februar $18^{1}/_{8}$ Cents per lb. Erste Latex **Crepe** war ebenfalls ¼ Cent niederer; greifbar 18¾ Cents; Januar 18½ Cents; Januar-Februar $18^{5}/_{8}$ Cents per lb.

New Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren 20 Punkte niederer bis unverändert. Januar 17,80 Cents; März 18,20; Mai 18,50; Juli 18,80; September 19,00. **Verkäufe:** 304 Kontrakte.

Donnerstag, 3. Januar: Smoked **sheets** waren $^{1}/_{8}$ Cent niederer; greifbar 17¾ Cents; Januar $17^{5}/_{8}$ Cents; Januar-Februar 18 Cents per lb. Erste Latex **Crepe** war auch $^{1}/_{8}$ Cent niederer; greifbar $18^{5}/_{8}$ Cents; Januar $18^{3}/_{8}$ Cents; Januar-Februar 18½ Cents per lb.

New Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren unverändert bis 10 Punkte niederer. Januar 17,70 Cents; März 18,20; Mai 18,50; Juli 18,70; September 18,90. **Verkäufe:** 100 Kontrakte.

Freitag, 4. Januar. Smoked **sheets** waren unverändert; **greifbar** 17¾ Cents; Januar $17^{5}/_{8}$ Cents; Januar-Februar 18 Cents per lb. Erste Latex **Crepe** war unverändert; greifbar $18^{5}/_{8}$ Cents; Januar $18^{3}/_{8}$ Cents; Januar-Februar 18½ Cents per lb.

New Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren unverändert bis 20 Punkte niederer. Januar 17,70; März 18,10; Mai 18,30; Juli 18,60; September 18,80. **Verkäufe:** 56 Kontrakte.

Sonnabend, 5. Januar: Smoked **sheets** waren $^{1}/_{8}$ Cent höher **für** greifbar mit $17^{7}/_{8}$ Cents; Januar mit 17¾ Cents und Januar-Februar mit $18^{1}/_{8}$ Cents per lb. Erste Latex **Crepe** waren auch $^{1}/_{8}$ Cent höher, für greifbar zu 18¾ Cents; Januar zu 18½ Cents und Januar-Februar zu $18^{5}/_{8}$ Cents per lb.

New Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren unverändert bis 20 Punkte höher. Januar 17,80 Cents; März 18,10; Mai 18,40; Juli 18,70; September 19 Cents. **Verkäufe:** 137 Kontrakte.

Montag, 7. Januar. Smoked **sheets** waren $^{1}/_{8}$ Cent höher; **greifbar** 18 Cents; Januar $17^{7}/_{8}$ Cents, Januar-Februar 18¼ Cents per lb. Erste Latex **Crepe** waren gleichfalls $^{1}/_{8}$ Cent höher; greifbar $18^{7}/_{8}$ Cents, Januar $18^{5}/_{8}$ Cents; Januar-Februar 18¾ Cents.

New Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren 10 bis 20 Punkte höher. Januar 17,90 Cents; März 18,20; Mai 18,60; Juli 18,90; September 19,10. **Verkäufe:** 144 Kontrakte.

Baumwolle, Jute, Hanf, Flachs, Wolle.

	5.	4.	3.	2. 1. 29	31.	29. 12. 28
Baumwolle, New York (Cents 1 lb.):						
Vorrätig	20,—	20,—	20,25	20,10	20,55	20,55
Januar	19,72	19,77	20,01	19,79	20,18	20,21
Baumwolle, New Orleans (Cents 1 lb.):						
Vorrätig	18,92	18,97	19,20	18,85	19,36	19,36
Baumwolle, Liverpool, amerikanische (d 1 lb.):						
Vorrätig	10,43	10,50	10,34	10,59	—	10,59
Januar	10,21	10,18	10,12	10,27	—	10,32
Baumwolle, Liverpool, ägyptische Sakellaridis (d 1 lb.):						
Januar	18,45	18,44	18,34	18,60	—	18,72
März	18,70	18,69	18,59	18,87	—	18,87
Baumwolle, Bremen, Middling Universal Standard (Dollarcents 1 lb.):						
Vorrätig	21,15	21,37	21,09	21,52	—	21,55

Baumwolle. Wie in der Regel nach hohen Feiertagen, so ging auch diesmal die **Nachfrage** zurück, nach zunächst **schwankender Haltung gaben die Preise** allgemein **nach.** Der **sichtbare Weltvorrat** hatte zum ersten Mal nach langer Zeit geringen Rückgang, und zwar von 7,026 Mill. auf 7,001 Mill. Ballen aufzuweisen.

Jute. Der **Markt** war in dieser Woche **zwar stetig,** das **Geschäft** jedoch **sehr ruhig,** weil sich die Spinner mit der Inventuraufnahme beschäftigten. **London** notierte für erste Sorten nach dem Festlande, Dezember-Januar 32 £; Januar-Februar 32/5 £; Februar-März 32/15 £ die ton.

Hanf. Manila hielt sich **sehr fest,** das **Geschäft** war jedoch **ruhig.** Die **Ankünfte** betrugen in der verflossenen Woche 37 000 Ballen, gegen 24 000 Ballen in der entsprechenden Vorjahrswoche und wurden für diese und die kommende Woche auf 23 000 Ballen und 29 000 Ballen geschätzt.

Flachs. Strohflachs notierte in Mengen unter 120 Zentner als gute Qualität 8 M, über 120 Zentner als mittlere Qualität 7 bis 7,50 M, als gute Qualität 10 bis 11 M, als sehr gute bis beste Qualität 13,50 bis 15 M, **Röstflachs** als mittlere Qualität 13,50 M, als gute **Qualität** 14 bis 15 M der Zentner; von Faserflachs, **Schwingflachs Qualität I** 2,12 M; Qualität **II** 1,94 M und Qualität **III** 1,80 M das kg.

Wolle. Von **Südafrika** wurde am Jahresschluß recht **lebhaftes Geschäft** berichtet. Die **Zufuhr** besteht gegenwärtig aus **Freistaatwollen,** die aber durch die Dürre mehr oder weniger gelitten **haben.**

Amsterdamer Wochenbericht.

Geringe Abschwächung der Preise. — Geringer Umsatz.

Amsterdam, den 4. Januar 1929.

Der **Markt** eröffnete **fest,** wonach die **Preise aber etwas abschwächten.** Im allgemeinen war der **Umsatz gering,** aber auf **Termin** ging noch immer ziemlich viel um.

Die Bekanntmachung der **Dezember-Ausfuhr von Malaya** mit 66 763 tons hatte fast **keinen Einfluß,** da man ungefähr dieses Quantum erwartet hatte.

Der **Schluß** ist **ruhig** wie folgt:

Loko Hevea **Crepe**	0,49½ fl.	Loko Hevea **Sheets**	0,47½ fl.
Januar/März	0,50 fl.		
April/Juni	0,51½ fl.		
Juli/September	0,52½ fl.		
Oktober/Dezember	0,53½ fl.		
Januar/März 1930	0,54½ fl.		

N. V. Makelaardij Joosten & Janssen.

Digitized by Google

Hamburger Kautschuk-Terminmarkt.

Hamburg, den 8. Januar 1929.

Der Kautschukmarkt konnte sich im Laufe der Berichtswoche **etwas befestigen, was eine gewisse Belebung des Geschäftes** am Terminmarkt herbeiführte. Entfernte Sichten, wie speziell Oktober-Dezember, standen jetzt mehr als in der letzten Zeit im Vordergrund des Interesses, so daß auch für diese die Notierungen eher über der Londoner Parität liegen. **Verkäufer** sind im allgemeinen **recht reserviert.**

Die heutigen Notierungen waren wie folgt:

Preise in Reichsmark und Pfennig per 1 kg.

1929:	Brief (Verkäufer)	Geld (Käufer)	Bezahlt
Januar	1,70	1,65	
Februar	1,70	1,67½	—
März	1,70	1,67½	—
Januar/März	1,70	1,65	—
April	1,72½	1,67½	—
Mai	1,72½	1,70	—
Juni	1,75	1,70	—
April/Juni	1,72½	1,70	—
Juli	1,77½	1,72½	—
August	1,77½	1,72½	—
September	1,77½	1,75	—
Juli/September	1,77½	1,75	—
Oktober	1,80	1,75	—
November	1,82½	1,80	1,80—1,82½
Dezember	1,82½	1,80	—
Okt./Dezember	1,82½	1,77½	—

Mitgeteilt von der Firma Jacob Hirsch, Hamburg.

Paraffin, Ceresin, Wachs.

Hamburg, den 8. Januar 1929.

Paraffin. Unverändert. Amerikan. **Tafelparaffin.** 50/2° C, 15 bis 15,50 Dollar. Amerikan. **Schuppenparaffin,** 50/2° C, 14,25 bis 14,75 Dollar.

Ceresin. Ist unverändert. **Ceresin,** naturgelb, 103 bis 110 RM.; **Ceresin,** Ia weiß, 105 bis 116 RM.; **Ozokerit-Ceresin,** naturgelb, 118 bis 166 RM.; **Ozokerit-Ceresin,** Ia weiß, 128 bis 186 RM.

Ozokerit. Ist wie bisher: galiz. Rohozokerit je nach Gradation 32 bis 47 Dollar; raffinierte naturgelbe Ware 165 bis 230 RM.; doppeltraffinierte weiße Ware 188 bis 270 RM.

Bienenwachs. Ist weiterhin **sehr fest und gesucht** bei anziehenden Preisen; greifbare und kurz ankommende Ware 165 bis 187 sh per cwt. und Abladungsware 169 bis 191 sh per cwt.

Karnaubawachs. Ist weiterhin **fest** bei sehr **geringen Beständen** und nicht zu erwartenden größeren Zufuhren: Lokoware 129 bis 131 sh per cwt. und Abladungsware 123 bis 125 sh per cwt.

Japanwachs. Ist unverändert: Lokoware 85 bis 87 sh per cwt. und Abladungsware 84 bis 86 sh per cwt.

Montanwachs. Ist wie bisher: 65 bis 60 RM. für 100 kg ab Werkstation bei Stückgut und 55 RM. für 100 kg ab Werkstation bei Waggonladungen.

Alle Preise sind unverbindlich und verstehen sich, wenn nicht anders bemerkt, für je 100 kg brutto/netto inkl. Verpackung, netto Kasse, unverzollt, Montanwachs und Ceresin verzollt. Der Zoll beträgt zurzeit für Bienen- und Karnaubawachs 10 RM., für Paraffin 13 RM., für Japanwachs 15 RM. für 100 kg.

Bericht der Schlickum-Werke Aktiengesellschaft.

Lieferanten der Gummi-, Asbest- u. Kunststoff-Industrie.

Preis für jedes Kästchen RM. 10,—. Bei öfterer Wiederholung größerer Rabatt. Aufnahme kann jederzeit erfolgen.

Balata
Rohgummi
OTTO KRAHN, HAMBURG 8.
Fernspr.: Roland 1316, 1317, 1318, 1399
Telegramme: Gummikrahn.

Zu vergeben!

Marzoll, Warenkunde für den Gummiwaren-Händler
Gebunden RM 6,—
Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung"
Berlin SW 19, Krausenstr. 35/36

Zu vergeben!

Zu vergeben!

Fünfsprachiges Wörterbuch für den Gummiwarenhandel
Deutsch — Französisch — Englisch
Italienisch — Spanisch
Gebunden RM 3,—
Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung"
Berlin SW19, Krausenstr. 35/36

Zu vergeben!

M. Rischmann
Leder-Treibriemen
Ihre Fabrikation, Prüfung u. Behandlung
In Halbleinen RM 14,—
Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung"
Berlin SW 19, Krausenstr. 35/36

Digitized by Google

Empfehlenswerte Fach-Literatur!

Kautschuk-isolierte Leitungen.

Von Ingenieur Fr. Benz und Dr. Fr. Frank.

Mit 47 Abbildungen.

Preis RM. 2,— (Auslandsporto 25 Pf.)

Die Verfasser behandeln in diesem kleinen Werke die Bearbeitung der kautschuk-isolierten Leitungen. Von der Wiedergabe von Bildern fertiger Maschinen wurde Abstand genommen. Es sind ausschließlich Uebersichtsskizzen über die einzelnen komplizierten Apparaturen gegeben, um das Arbeitsbild zu erleichtern und ein besseres Vertrautmachen mit den Einzelheiten der Maschinen zu ermöglichen.

Hartgummi und Hartgummi-Ersatz

Von Ingenieur A. Regler.

Mit 29 Abbildungen.

Preis RM. 2,— (Auslandsporto 25 Pf.)

Der größte Teil dieses vorzüglichen Werkchens befaßt sich mit dem Hartgummi. Der Fabrikation von Hartgummiwaren wird in nachstehenden Gruppen Raum gewidmet: 1. Technische Artikel, 2. Elektrotechnische Artikel, 3. Medizinische und chirurgische Artikel, 4. Kämme, Kurzwaren, Stoppers und ähnliches. — Sodann folgt, was über Hartgummi-Ersatz zu bemerken ist.

Das Ganze der Asbestverarbeitung

3. Aufl., völlig neu bearbeitet von

Wilhelm Schoellmann

Mit zahlreichen Abbildungen. Preis 3 RM. (Auslandsporto 30 Pf.)

Inhalts-Uebersicht:

Rohasbest — Die Aufbereitung — Asbest-Isolier-Kompositionen — Krempeln und Verspinnen — Das Weben — Die Pappen- und Papierfabrikation — Packungen etc. — Asbest-Kautschuk-Abteilung — Asbestmatratzen und Kleidung — Hochdruckdichtungsplatten — Asbestzementschiefer

Wertvolle Hinweise, Aufklärung u. Anleitung für jeden, der mit Asbest und Asbestwaren zu tun hat.

Demnächst erscheint:

Handbuch

der Celluloid-Industrie und des Celluloidwaren-Handels.

Dieses grundlegende Werk umfaßt sämtliche Gebiete und Neuerungen der Fabrikation des Celluloids, sowie die Fabrikation der celluloidverarbeitenden Industrien, einschließlich Füllfabrikation und Herstellung der Celluloidlacke.

Unter Mitarbeit von namhaften Fachleuten bearbeitet von **Dr. Gustav Bonwitt.**

Gebunden etwa RM. 30,—.

Die Kautschukwaren-Industrie Deutschlands

Von **Dr. W. Vaas.**

Preis gebunden 5 RM. (Auslandsporto 60 Pf.)

Für jeden Fabrikanten, Händler und Angestellten der Gummibranche ist es von größtem Wert, nicht nur in technischer Beziehung unterrichtet zu sein, sondern auch den wirtschaftlichen Werdegang seines Berufs zu kennen. Das obige Buch bietet erstmals einen gesamten Ueberblick über die wirtschaftlichen Fragen der gesamten kautschukverarbeit. Industrie.

Medizin. Fremdwörterbuch

zum Gebrauch für Laien von **Adolf May**

Vierte Auflage. Geb. 3,75 RM. (Auslandsporto 30 Pf.)

Wir empfehlen dieses Werk zur Anschaffung allen Drogisten, Bandagisten u. Gummiwarenhändlern, insbesondere auch deren Angestellten sowie sämtlichen Heilgehilfen, Krankenschwestern und Krankenpflegern. Für sie alle ist die Kenntnis der am häufigsten vorkommenden medizinischen Fremdwörter unbedingt erforderlich. Der Inhalt des Buches wurde vor seiner Drucklegung von einem namhaften praktischen Arzt auf die Richtigkeit der Uebersetzung und Ausdrucksweisen nachgeprüft.

Vor kurzem erschien:

Gummi-Kalender 1929

Jahrbuch der Kautschuk-Industrie

Ein Hilfsbuch für Kaufleute, Techniker, Händler und Reisende der Kautschuk-, Asbest- und Celluloid-Branche. Herausgegeben von **Prof. Dr. E. A. Hauser und Dr. Kurt Maier.**

In Ganzleinen RM. 5,80.

Das Jahrbuch ist mit seinen zahlreichen Tabellen und Zusammenstellungen unentbehrlich für jeden Gummi-Fachmann.

Die amerikanische Gummi-Industrie und ihre wissenschaftliche Arbeit

Bericht über eine Reise, die unternommen wurde, um den Rohkautschuk-Kongreß in Philadelphia mitzumachen und einige der bedeutendsten Gummiwaren-Fabriken der Vereinigten Staaten von Nordamerika zu besichtigen.

Von **Dr. Ir. van Rossem.**

Ins Deutsche übertragen von **Dr. Marianne Pieck.**

Mit 7 Abbildungen. — Kartoniert **RM. 4,80**

Ledertreibriemen

Ihre Fabrikation, Prüfung und Behandlung

von M. Rischmann

Dritte, durchgesehene und vermehrte Auflage.

188 Seiten mit vielen Abbildungen.

In solidem Einband mit Goldprägung 14 RM.

Aus dem Inhalte:

Das Treibriemenleder — Der Ausschnitt — Das Naßstrecken — Das Zusammenpassen — Das Abschärfen — Das Leimen — Das Nähen — Das Nieten — Das Fertigmachen — Winke für schwierige Betriebsarbeiten — Gliederriemen und andere Sonderriemen — Das Auflegen der Treibriemen und die Schlußverbindung — Ueber Reklamationen, Garantieleistung und Behandlung — Berechnung der Riemenbreite und -stärke — Die Prüfung der Treibriemen — Die Herstellung von Rund- und Kordelschnur — Ueber Fallhammerriemen — Die Kalkulation — Geschäftsführung.

Gewichtsberechnung technischer Gummiwaren

Anleitung und Tabellen

Herausgegeben von der Redaktion der „Gummi-Zeitung".

In dauerhaftem Halbleinenband RM. 12,—.

Durch die Herausgabe dieses Werkes wurde ein langjähriger Wunsch der gesamten Gummibranche erfüllt. Das Werk enthält auf 305 Seiten **Gewichtstabellen für Schnüre, Schnurringe, Schläuche, flache Dichtungsringe, Kugeln und Spiralen aus verzinktem Eisendraht.** Anschließend folgen die vom Reichsverband der deutschen Kautschuk-Industrie neu aufgestellten **Meterpreislisten** sowie durch leichtfaßliche Beispiele unterstützte **Anleitungen** zur Einführung in die Praxis der Gewichtsberechnung, die besonders dem Nachwuchs der Branche beste Dienste leisten werden.

Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung" / Berlin SW 19, Krausen-Straße 35-36.

Digitized by Google

Nr. 16 Berlin SW 19, den 18. Januar 1929 43. Jahrgang

GUMMI-ZEITUNG

MARKTBERICHTE.

Vom Hamburger Rohgummimarkt.

Lebhafter Markt. — Bedeutendes Anziehen der Preise. — Käufe vor allem seitens der Spekulation. — Zunahme des Londoner Lagers. — Der Paramarkt folgte der Aufwärtsbewegung.

Hamburg, den 11. Januar 1929.

Plötzlich und **unerwartet** kann man wohl sagen, **kam Bewegung in den Markt,** veranlaßt durch **spontan einsetzende Käufe** von seiten der Spekulation und später noch getrieben durch gewisse **Händler.** Diese Bewegung akzentuierte sich weiter unter kleinen Schwankungen durch **Eindeckung von Kurzverkäufen,** wobei die **Zunahme der Londoner Stocks** um 2226 tons auf 21 953 tons in der **letzten** Woche keinen Einfluß hatte und eine weiter erwartete Zunahme **in** dieser Woche nicht in Betracht gezogen wird. **Amerikanische Spekulanten** folgten dieser Aufwärtsbewegung, der **Konsum** spielte dabei aber anscheinend keine Rolle. Ist somit kein eigentlicher Grund für diese Hausse zu finden, höchstens, daß der **amerikanische Verbrauch im Dezember** mit zirka 37 000 tons, gegen geschätzte zirka 32 000 tons dazu Anlaß bot, so ist hiergegen zu halten, daß die Abladungen auch die Schätzungen erheblich übersteigen und diese weiter groß bleiben werden. Allerdings **bleibt** der **Konsum ebenfalls sehr gut.** Die Lage bleibt somit recht unklar.

Die **Woche** setzte mit 8 3/4 d Käufer für loko Standard Ribbed Smoked Sheets ein, **stieg** unter kleinen Schwankungen bis Freitag nachmittag **auf 10 1/4 d;** schlug plötzlich auf 9 3/4 d zurück und schloß abends wieder stetiger mit Käufer zu diesem Preise.

Der **Para-Markt mußte** notgedrungen **dieser Aufwärtsbewegung folgen,** da Verkäufer in Brasilien sich zurückzogen und die weitere Entwicklung abwarten wollen, was auch hier loko Inhaber veranlaßte, **auf** erheblich höhere Preise zu halten. Es sind auf Abladung für Hard Fine Para 11 d bezahlt worden, man fordert aber jetzt für loko 11 3/4 d. Für Nebensorten liegen von Para Offerten nicht vor.

Der **Balata-Markt** ist von dieser Aufwärtsbewegung vorläufig **nicht berührt** worden.

Notierungen ab Lager hier per lb. engl. netto sofortige Kasse:

		Vorwoche
Ia Ribbed Smoked **Sheets**	10—10 1/2 d	8 3/4 d
Ia Latex **Crepe**	10 1/4—10 3/4 d	9 1/8 d
Abfallende Ribbed Smoked **Sheets**.	9 3/4—10 1/4 d	8 3/8 d
Reine braune Estate **Crepe**	9 3/4—10 d	8 1/2 d
Hard cure fine **Para**	11 3/4 d	10 3/8 d
Upriver Caucho **Ball**	8 d	6 3/4 d
Manaos Scrappy Negroheads . . .	8 d	6 3/4 d
Surinam Blatt **Balata** f. a. q. . .	sh 2/1	sh 2/1
Venezuela Block **Balata** f. a. q. . .	sh 2/1	sh 2/1
Brazil Block **Balata**	sh 1/2—1/4	sh 1/2—1/4

Effektiv-Rohgummimakler-Verein in Hamburg.

Londoner Wochenbericht.

Erhebliche Verschlechterung der statistischen Lage. — Trotzdem Anziehen der Preise bis zu 1 d. — Bedeutende Geschäftstätigkeit.

London, den 14. Januar 1929.

Wie vorausgesagt, hat sich die **statistische Lage** im Laufe dieser Woche wieder **erheblich verschlechtert.** Es kamen 3127 tons an und gingen 901 tons ab, so daß das **Lager** um 2226 tons in die Höhe ging und nun 21 953 tons beträgt, gegen 64 360 tons im Vorjahr und 50 756 tons in 1927. **In Liverpool** kamen 184 tons an und gingen 85 tons ab, so daß hier das **Lager** um 99 tons zunahm und nunmehr 2953 tons beträgt. Diese Veränderung in der statistischen Lage ist, wie gesagt, erwartet worden und hat folglich **keinerlei Ueberraschungen** hervorgerufen. Dagegen dürfte das **plötzliche Anziehen der Preise,** trotz des Steigens des Lagers, bedeutende Ueberraschung hervorgerufen haben. Die **Woche setzte** schon **fest ein;** mit etwas festerer Tendenz für spätere Verschiffungen; greifbar und Januar 8 11/16 d; Februar 8 3/4 d; März 8 13/16 d; April-Juni 9 d; Juli-September 9 1/4 d und Oktober-Dezember 9 1/2 d. Demgegenüber finden wir am Ende der Woche greifbare Ware zu 10 1/8 d. Damit hat Gummi jetzt **die höchsten Preise seit dem vergangenen Jahre** erreicht. Die Frage ist nur, worauf dieser plötzliche Aufstieg zurückzuführen ist und ob er sich wird halten oder fortsetzen können. Zurzeit hat es den Anschein, als ob einige Händler sich plötzlich kurz fanden. Angesichts der großen Bestellungen, die angeblich in den letzten Tagen aus Amerika eingelaufen sein sollen, müßte selbstverständlich eine **starke Nachfrage nach Rohmaterial** eintreten, da die erwähnten Händler sich gezwungen sahen, sich schleunigst einzudecken. Einige Makler erklären, daß sie gar keine greifbare Ware zur Verfügung hatten. Ist dies der einzige Grund für den Preisaufstieg, so wird er sich kaum halten können. Haben aber die recht, die die Preisveränderung auf die Tatsache zurückführen, **daß die in Malaya angesammelten Lager lange nicht so groß waren wie man angenommen** hatte, so dürfte mit der heutigen Woche eine neue Preisära für den Gummi eingetreten sein und sich die gegenwärtigen Preise nicht nur halten, sondern noch steigern; denn fest steht zweifellos, daß die **Lager in den Händen der Fabrikanten** ebenso **heruntergekommen** sind, wie das Londoner Lager selbst es war. Wie gesagt, hatte die Woche fest eingesetzt. Die **Preise befestigten sich** im Laufe der Woche langsam immer weiter, waren Mitte der Woche bereits um 1/2 bis 3/4 d gestiegen und befestigten sich am Ende **bis** zu einer Zunahme von über 1 d. Dabei wurden, namentlich zu Ende der Woche, **bedeutende Geschäfte in allen Pflanzungssorten getätigt.**

Die folgende Tabelle zeigt den **Stand der Preise am Ende der Woche:**

Ribbed Smoked sheets

	Getätigte Geschäfte			Schlußpreise Käufer	Schlußpreise Verkäufer
Greifbar	-/9 1/4	bis	-/10 1/8	-/9 7/8	-/9 15/16
Januar	-/9 5/8	„	-/ 9 15/16	-/ 9 7/8	-/ 9 15/16
Februar	-/9 5/16	„	-/10 3/8	-/ 9 15/16	-/10
März	-/9 5/16	„	-/10 1/2	-/10	-/10 1/16
April-Juni	-/9 1/2	„	-/10 1/2	-/10 1/8	-/10 1/4
Juli-September	-/9 7/8	„	-/10 1/2	-/10 3/8	-/10 1/2
Oktob.-Dezemb.	-/10 1/8	„	-/11	-/10 5/8	-/10 3/4
Erste Crepe					
Greifbar	-/9 1/2	bis	-/10	-/9 7/8	-/10

Der **Paramarkt** war ruhig zu folgenden Preisen:

	Greifbar	Februar-März	März-April
Hard fine	-/10 5/8	-/10 3/4	-/10 3/4
Soft fine	-/10 1/8	-/10	-/10
Ball	-/7	-/7	-/7

Rohkautschuk-Index

festgestellt vom Statistischen Reichsamt (1913 = 100)

2. Januar 1929 25,6 }
9. Januar 1929 26,2 } + 2,3 %

Digitized by Google

Im einzelnen verlief der Markt wie folgt:

Dienstag, 8. Januar: Pflanzungssorten waren fest und infolge starker Nachfrage und Zurückhaltung der Verkäufer wieder teurer. Smoked **sheets,** greifbar und Januar, erzielten $8^{11}/_{16}$ d bis $8^{3}/_{4}$ d per lb.; Februar $8^{13}/_{16}$ d bis $8^{7}/_{8}$ d; März $8^{7}/_{8}$ d bis $8^{16}/_{16}$ d; April-Juni $9^{1}/_{16}$ d bis $9^{1}/_{8}$ d; Juli-September $9^{5}/_{16}$ d; Oktober-Dezember $9^{5}/_{8}$ d bis $9^{3}/_{4}$ d. **Parasorten** waren fest und unverändert.

Mittwoch, 9. Januar: Pflanzungssorten behielten ihren festen Ton infolge andauernder Nachfrage, so daß die Preise etwas in die Höhe gingen. Smoked **sheets,** greifbar und Januar, erzielten $8^{3}/_{4}$ d bis $8^{7}/_{8}$ d per lb.; Februar $8^{7}/_{8}$ d bis 9 d bis $8^{15}/_{16}$ d; März 9 d bis $9^{1}/_{16}$ d bis 9 d; April-Juni 9 d bis $9^{1}/_{4}$ d bis $9^{3}/_{16}$ d; Juli-September $9^{3}/_{8}$ d bis $9^{1}/_{2}$ d bis $9^{7}/_{16}$ d; Oktober-Dezember $9^{5}/_{8}$ d bis $9^{3}/_{4}$ d bis $9^{5}/_{8}$ d. **Parasorten** waren fest; **hard** fine, greifbar, notierte $10^{5}/_{8}$ d.

Donnerstag, 10. Januar: Pflanzungssorten wurden wieder gefragt und infolgedessen gingen die Preise wieder um $^{1}/_{4}$ bis $^{5}/_{16}$ d in die Höhe, schlossen jedoch ruhiger. Smoked **sheets,** greifbar und Januar, erzielten $8^{7}/_{8}$ d bis $9^{3}/_{16}$ d bis $9^{1}/_{8}$ d per lb.; Februar $8^{15}/_{16}$ d bis $9^{1}/_{4}$ d bis $9^{3}/_{16}$ d; März 9 d bis $9^{1}/_{4}$ d; April-Juni $9^{1}/_{8}$ d bis $9^{7}/_{16}$ d; Juli-September $9^{7}/_{16}$ d bis $9^{11}/_{16}$ d; Oktober-Dezember $9^{11}/_{16}$ d bis 10 d und $9^{7}/_{8}$ d. Im **Verschiffungsmarkt,** smoked sheets, Januar-Februar, erzielten 9 d bis $9^{1}/_{8}$ d; Februar $9^{1}/_{16}$ d bis $9^{1}/_{8}$ d cif New York. **Parasorten** waren fest; **hard** fine, greifbar, notierte $10^{3}/_{4}$ d.

Freitag, 11. Januar: Pflanzungssorten hielten sich zum Preise des Vortages; es wurden erhebliche Geschäfte getätigt. Smoked **sheets,** greifbar und Januar, erzielten $9^{1}/_{16}$ d bis $9^{1}/_{8}$ d per lb.; Februar $9^{1}/_{8}$ d bis $9^{3}/_{16}$ d; März $9^{3}/_{16}$ d bis $9^{5}/_{16}$ d bis $9^{1}/_{4}$ d; April-Juni $9^{3}/_{8}$ d bis $9^{1}/_{2}$ d; Juli-September $9^{5}/_{8}$ d bis $9^{3}/_{4}$ d; Oktober-Dezember $9^{7}/_{8}$ d bis 10 d. **Crepe,** greifbar, notierte $9^{3}/_{16}$ d. **Im Verschiffungsmarkt,** smoked **sheets,** Januar-Februar, erzielten $9^{1}/_{8}$ d bis $9^{3}/_{16}$ d; Februar-März $9^{1}/_{4}$ d cif New York. **Parasorten** waren fest und unverändert.

Sonnabend, 12. Januar: Pflanzungssorten waren wieder gefragt und die Preise gingen um 1 d per lb. für alle Sorten in die Höhe. Infolge Spekulationen entstanden Schwankungen; zum Schluß jedoch war der Markt wieder ruhig zu $^{3}/_{8}$ d bis $^{1}/_{2}$ d unter den besten Notierungen. Smoked **sheets,** greifbar und Januar, erzielten $9^{1}/_{4}$ d bis $10^{1}/_{8}$ d bis $9^{3}/_{4}$ d und 10 d bis $9^{3}/_{4}$ d per lb.; Februar $9^{5}/_{16}$ d bis $10^{3}/_{8}$ d bis $9^{13}/_{16}$ d; März $9^{5}/_{16}$ d bis $10^{1}/_{2}$ d bis $9^{7}/_{8}$ d; April-Juni $9^{1}/_{2}$ d bis $10^{1}/_{2}$ d bis 10 d; Juli-September $9^{7}/_{8}$ d bis $10^{5}/_{8}$ d bis $10^{3}/_{8}$ d; Oktober-Dezember 10 d bis 11 d bis $10^{5}/_{8}$ d. **Crepe,** greifbar, notierte $9^{1}/_{2}$ d bis 10 d. **Parasorten** waren ruhig; **hard** fine, greifbar, erzielte $10^{7}/_{8}$ d; **soft** notierte $10^{3}/_{4}$ d; **ball** $6^{3}/_{4}$ d.

Montag, 14. Januar: Pflanzungssorten wurden weiter gefragt. Die Preise waren fest und im allgemeinen höher. Der Tag schloß mit einem Aufstieg von $^{5}/_{8}$ d. Smoked **sheets,** greifbar und Januar, erzielten $10^{3}/_{8}$ d bis $10^{1}/_{4}$ d bis $10^{3}/_{8}$ d per lb.; Februar $10^{7}/_{16}$ d bis $10^{3}/_{8}$ d bis $10^{1}/_{2}$ d; März $10^{1}/_{2}$ d bis $10^{3}/_{8}$ d bis $10^{5}/_{8}$ d; April-Juni $10^{3}/_{4}$ d bis $10^{1}/_{2}$ d bis $10^{3}/_{4}$ d; Juli-September 11 d bis $10^{3}/_{4}$ d bis 11 d; Oktober-Dezember $11^{1}/_{4}$ d bis 11 d bis $11^{1}/_{4}$ d. **Parasorten** waren fest; **hard** fine, greifbar, notierte $10^{7}/_{8}$ d.

* * *

Rückblick.

Rückblickend muß man angesichts des **Durchschnittspreises von $10^{3}/_{8}$ d** feststellen, daß die Käufe in der Hauptsache wohl spekulativer Art waren, daß aber unter den gegebenen Umständen die Fabrikanten gezwungen sein werden, sich zu diesem höheren Preise einzudecken, was natürlich ein weiteres Anziehen der Preise zur Folge haben wird. Zur Stunde liegen die Dinge jedenfalls so, daß die **Preise fest** sind, während die **Nachfrage größer ist, als das Angebot.**

Vom amerikanischen Rohgummimarkt.

Starkes Anziehen der Preise. — Rekord-Geschäftstätigkeit. — Preise auch bei Wochenschluß fest. — Verschiedene Gerüchte.

New York, den 14. Januar 1929.

Der **Markt der Woche** setzte unverändert ein, **stieg** dann vorerst um $^{1}/_{8}$ Cent und schließlich gar um $1^{1}/_{2}$ Cents, so daß der **Preisaufstieg** im Laufe der Woche **über 2 Cents** betrug. Dabei wurden **bedeutende Geschäfte getätigt,** so daß man von einer **recht lebhaften Woche** sprechen kann. Namentlich an der **Gummibörse** gab es aufregende Augenblicke, da der plötzliche Preisaufstieg in London allen unerwartet gekommen war. Die Berichte hatten zur Folge, daß sehr bedeutende Geschäfte getätigt wurden, die in der Tat alle Rekorde brachen. 3887 Kontrakte, was 9717 tons Gummi bedeutet, wechselten innerhalb fünf Stunden ihre Besitzer. Die **Preise** hielten sich namentlich **am Wochenende besonders fest,** was schon daraus hervorgeht, daß z. B. März mit 19,70 Cents öffnete, mit 19,90 Cents schloß.

Erhöht wurde die Kauflust noch durch ein Gerücht, wonach die **United States Rubber Compagnie** die **Good-Year** und die **Seiberling Rubber Compagnie** im Begriffe stehen, sich zu einem **Trust** zu vereinigen. Was an diesem Gerücht wahr ist, bleibt abzuwarten. — Der holländische Bankier Kloppenburg wird in den nächsten Tagen in Amerika erwartet. Er sucht hier Unterstützung für die **Gründung eines amerikanisch-holländischen Gummi-Trusts,** das den amerikanischen Konsumenten und den holländischen Produzenten vom englischen Gummimonopol unabhängig machen soll.

Im einzelnen verlief der Markt der Woche wie folgt:

Dienstag, 8. Januar: Smoked **sheets** waren unverändert; greifbar 18 Cents; Januar $17^{7}/_{8}$ Cents und Januar-Februar $18^{1}/_{4}$ Cents per lb. Erste latex **Crepe** war auch unverändert; greifbar $18^{7}/_{8}$ Cents; Januar $18^{5}/_{8}$ Cents; Januar-Februar $18^{3}/_{4}$ Cents per lb.

New-Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren 10 Punkte höher bis 10 Punkte niederer. Januar 18,00 Cents; März 18,20; Mai 18,60; Juli 18,80; September 19,00. **Verkäufe:** 104 Kontrakte.

Mittwoch, 9. Januar: Smoked **sheets** waren $^{1}/_{8}$ Cent höher; greifbar $18^{1}/_{8}$ Cents; Januar 18 Cents; Januar-Februar $18^{3}/_{8}$ Cents per lb. Erste latex **Crepe** waren gleichfalls $^{1}/_{8}$ Cent teurer; greifbar 19 Cents; Januar $18^{3}/_{4}$ Cents; Januar-Februar $18^{7}/_{8}$ Cents per lb.

New-Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren 10 bis 20 Punkte höher. Januar 18,10 Cents; März 18,30; Mai 18,80; Juli 18,90; September 19,10. **Verkäufe:** 270 Kontrakte.

Donnerstag, 10. Januar: Smoked **sheets** waren $^{1}/_{4}$ Cent höher; greifbar $18^{3}/_{8}$ Cents; Januar $18^{1}/_{4}$ Cents; Januar-Februar $18^{5}/_{8}$ Cents per lb. Erste latex **Crepe** waren $^{1}/_{8}$ Cents höher; greifbar $19^{1}/_{8}$ Cents; Januar $18^{7}/_{8}$ Cents; Januar-Februar 19 Cents per lb.

New-Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren 20 bis 10 Punkte höher; Januar 18,30 Cents; März 18,50; Mai 18,90; Juli 19,10; September 19,30. **Verkäufe:** 1091 Kontrakte.

Freitag, 11. Januar: Smoked **sheets** waren $^{1}/_{8}$ Cent höher; greifbar $18^{1}/_{2}$ Cents; Januar $18^{3}/_{8}$ Cents; Januar-Februar $18^{3}/_{4}$ Cents per lb. Erste latex **Crepe** waren auch $^{1}/_{8}$ Cent höher; greifbar $19^{1}/_{4}$ Cents; Januar 19 Cents; Januar-Februar $19^{1}/_{8}$ Cents per lb.

New-Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren 10 bis 20 Punkte höher. Januar 18,40 Cents; März 18,70; Mai 19,00; Juli 19,30; September 19,50. **Verkäufe:** 495 Kontrakte.

Sonnabend, 12. Januar: Smoked **sheets** waren $1^{1}/_{2}$ Cent höher; greifbar 20 Cents; Januar $19^{7}/_{8}$ Cents; Januar-Februar $20^{1}/_{4}$ Cents per lb. Erste latex **Crepe** waren $1^{1}/_{4}$ Cents höher; greifbar $20^{1}/_{2}$ Cents; Januar $20^{1}/_{4}$ Cents; Januar-Februar $20^{3}/_{8}$ Cents per lb.

New-Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren 140 bis 120 Punkte höher. Januar 19,80 Cents; März 19,90; Mai 20,20; Juli 20,70; September 20,80. **Verkäufe:** 3887 Kontrakte.

Montag, 14. Januar: Smoked **sheets** waren 1 Cent höher; greifbar 21 Cents; Januar $20^{7}/_{8}$ Cents; Januar-Februar $21^{1}/_{4}$ Cents per lb. Erste latex **Crepe** waren $1^{1}/_{8}$ Cents höher; greifbar $21^{5}/_{8}$ Cents; Januar $21^{3}/_{8}$ Cents; Januar-Februar $21^{1}/_{2}$ Cents per lb.

New-Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren 120 bis 130 Punkte höher. Januar 21,00 Cents; März 21,10; Mai 21,50; Juli 21,90; September 22,10. **Verkäufe:** 2255 Kontrakte.

* * *

Rückblick.

Zurückblickend muß man in erster Linie feststellen, **daß die Woche** bis zum letzten Augenblick **nicht nur sehr fest verblieb,** sondern in den letzten Stunden des Sonnabend **auf der Gummibörse mehr Geschäfte getätigt worden sind, als jemals an einem Sonnabend zuvor.** Innerhalb von zwei Stunden wechselten 2529 Kontrakte ihre Besitzer. Auf das vergangene Jahr zurückblickend, muß der **erhebliche Gummiverbrauch** der Vereinigten Staaten auffallen, der die optimistischsten Voraussagen übertrifft. **Amerika verbrauchte in 1928: 435 000 tons;** der Verbrauch für das gegenwärtige Jahr wird auf etwa 450 000 tons vorausgesagt.

Baumwolle, Jute, Hanf, Flachs, Wolle.

	12.	11.	10.	9.	8.	7. 1. 29
Baumwolle, New York (Cents 1 lb.):						
Vorrätig	20,35	20,25	20,20	20,25	20,—	19,95
Januar	20,08	19,99	19,95	19,98	19,77	19,64
Baumwolle, New Orleans (Cents 1 lb.):						
Vorrätig	19,34	19,22	19,17	19,17	—	18,89
Baumwolle, Liverpool, amerikanische (d 1 lb.):						
Vorrätig	10,65	10,58	10,55	10,49	10,48	10,41
Januar	10,34	10,30	10,24	10,17	10,16	10,16
Baumwolle, Liverpool, ägyptische Sakellaridis (d 1 lb.):						
Januar	18,62	18,51	18,43	18,29	18,30	18,28
März	18,87	18,74	18,65	18,61	18,50	18,53
Baumwolle, Bremen, Middling Universal Standard (Dollarcents 1 lb.):						
Vorrätig	21,44	21,34	21,35	21,17	21,06	21,12

Baumwolle. Nach **kleineren Preisschwankungen** hat sich die **Stimmung** gegen Schluß der Woche **wieder etwas befestigt.** Alexandrien berichtete ansehnliche Umsätze für Rechnung der Industrie. Am **Bremer Baumwollmarkt** verhielten sich die **Käufer abwartend.** Den **größeren Zufuhren** an den **europäischen Märkten** stand in dieser Woche nur **wenig Nachfrage** gegenüber.

Jute. Auch in dieser Woche ließen die **Umsätze** zu wünschen übrig, die **Preise** neigten schließlich erneut etwas nach unten. **London** notierte für erste Sorten nach dem Festlande, Dezember-Januar, 31/15 £; Januar-Februar 32 £; Februar-März 32/10 £ die ton.

Hanf. Manila schloß im großen und ganzen **ruhiger.** Die **Ankünfte** der letzten Woche betrugen 17 000 Ballen, gegen 25 000 Ballen in der vergleichenden Vorjahrswoche; sie wurden für diese und die kommende Woche auf 32 000 Ballen und 24 000 Ballen **geschätzt.**

Digitized by Google

Am **Londoner Markt** forderten Abgeber für Februar-April, **Manila J Nr. 2** 41 £; **K** 39/10 £; **L Nr. 1** 39 £; **Nr. 2** 32/15 £; **M Nr. 1** 33/10 £; **Nr. 2** 30 £; **Neu-Seeland,** high point fair, Dezember-Februar 36/10 £; **fair** 34 £; **gewöhnlichen** 33 £.

Flachs. Röstflachs in Mengen unter 120 Zentner notierte als gute Qualität 10,50 bis 12,00 M; in Mengen über 120 Zentner als gute Qualität 14 bis 15 M der Zentner.

Wolle. An den australischen Wollmärkten lag für Rechnung **Deutschlands** und Japans gute Nachfrage vor; England beteiligte sich jedoch wenig am Geschäft. Die **Preise** bester Ware verfolgten steigende Richtung.

Paraffin, Ceresin, Wachs.

Hamburg, den 15. Januar 1929.

Paraffin. Ist unverändert: **amerikan. Tafelparaffin** 50/52° C 15,00 bis 15,50 Doll.; **amerikan. Schuppenparaffin** 50/52° C 14,25 bis 14,75 Doll.

Ceresin. Ist unverändert: **Ceresin** naturgelb 103 bis 110 RM.; **Ceresin** Ia weiß 105 bis 116 RM.; **Ozokerit-Ceresin** naturgelb 118 bis 166 RM.; **Ozokerit-Ceresin** Ia weiß 128 bis 186 RM.

Ozokerit. Ist wie bisher: galiz. Rohozokerit je nach **Gradation** 32 bis 47 Doll.; **raffinierte naturgelbe** Ware 165 bis 230 RM.; doppeltraffinierte weiße Ware 188 bis 270 RM.

Bienenwachs. Ist bei guter Nachfrage weiterhin fest. Die Preise sind unverändert: greifbare und kurz ankommende Ware 165 bis 187 sh per cwt. und Abladungsware 169 bis 191 sh per cwt.

Karnaubawachs. Die Bestände sind gering; die **Marktlage ist** unverändert: Lokoware 129 bis 131 sh per cwt. und Abladungsware 123 bis 125 sh per cwt.

Japanwachs. Ist unverändert: Lokoware 85 bis 87 sh per cwt. und Abladungsware 84 bis 86 sh per cwt.

Montanwachs. Ist wie bisher: 65 bis 60 RM. für 100 kg ab Werkstation bei Stückgut und 55 RM. für 100 kg ab Werkstation bei Waggonladungen.

Alle Preise sind unverbindlich und verstehen sich, wenn nicht anders bemerkt, für je 100 kg brutto/netto, einschl. Verpackung, netto Kasse, unverzollt, Montanwachs und Ceresin verzollt. Der Zoll beträgt zurzeit für Bienen- und Karnaubawachs 10 RM., für Paraffin 13 RM., für Japanwachs 15 RM. für 100 kg.

Bericht der Schlickum-Werke Akt.-Ges.

Hamburger Kautschuk-Terminmarkt.

Hamburg, den 15. Januar 1929.

Die abgelaufene Berichtswoche stand unter dem Zeichen einer **sensationellen Aufwärtsbewegung. Es folgte am gestrigen Tage,** als die Kurse am höchsten gestiegen waren und das Preisniveau etwa 25 Prozent höher war als zur gleichen Zeit der Vorwoche, ein recht **scharfer Rückschlag.** Immerhin sind die **Preise** im Augenblick **noch mehr als 10 Prozent über den Notierungen der Vorwoche** und nach der erwähnten Reaktion ist im Augenblick **bei gutem Kaufinteresse** wieder eine **stetige Haltung** des Marktes zu verzeichnen. Die **Umsätze** am Kautschuk-Terminmarkt erreichten **Rekordhöhe.**

Der Hamburger Kautschuk-Terminmarkt hat sich in diesen **aufgeregten Tagen besonders bewährt,** indem zu jedem Moment beste **Operationsmöglichkeiten gegeben waren.**

Die heutigen Notierungen waren wie folgt:

Preise in Reichsmark und Pfennig per 1 kg

1929:	Brief (Verkäufer)	Geld (Käufer)	bezahlt
Januar	1,90	1,82½	—
Februar	1,90	1,82½	—
März	1,90	1,85	1,87½
Januar/März . .	1,90	1,87½	—
April	1,95	1,87½	—
Mai	1,95	1,90	—
Juni	1,97½	1,90	—
April/Juni . .	1,97½	1,90	—
Juli	1,97½	1,92½	—
August	1,97½	1,92½	—
September . . .	1,97½	1,95	1,95
Juli/September . .	1,97½	1,92½	—
Oktober	2,—	2,—	2,—
November . . .	2,02½	1,97½	—
Dezember . . .	2,02½	2,—	2,02½
Oktober/Dezember	2,02½	1,97½	—

Mitgeteilt von Firma Jacob Hirsch, Hamburg.

Lieferanten der Gummi-, Asbest- u. Kunststoff-Industrie.

Preis für jedes Kästchen RM. 10,—. Bei öfterer Wiederholung größerer Rabatt. Aufnahme kann jederzeit erfolgen.

Balata
Rohgummi

OTTO KRAHN, HAMBURG 8.
Fernspr.: Roland 1316, 1317, 1318, 1399
Telegramme: Gummikrahn.

Zu vergeben!

Der Kautschuk
Seine Gewinnung und Verarbeitung
Von K. W. Wolf-Czapek †
Gebunden RM 3,—

Geschäftsstelle
der „Gummi-Zeitung"
Berlin SW 19, Krausenstr. 35/36

Zu vergeben!

Zu vergeben!

DIE KAUTSCHUKWAREN-INDUSTRIE DEUTSCHLANDS
Von Dr. Wilhelm Vaas
Gebunden RM 5,—

Geschäftsstelle
der „Gummi-Zeitung"
Berlin SW 19, Krausenstr. 35/36

Zu vergeben!

Medizinisches
Fremdwörterbuch
zum Gebrauch für Laien
Von Adolf May
Gebunden RM 3,75

Geschäftsstelle
der „Gummi-Zeitung"
Berlin SW 19, Krausenstr. 35/36

Digitized by Google

Empfehlenswerte Fach-Literatur!

Kautschuk-isolierte Leitungen.

Von Ingenieur Fr. Benz und Dr. Fr. Frank.

Mit 47 Abbildungen.

Preis RM. 2,— (Auslandsporto 25 Pf.)

Die Verfasser behandeln in diesem kleinen Werke die Bearbeitung der kautschuk-isolierten Leitungen. Von der Wiedergabe von Bildern fertiger Maschinen wurde Abstand genommen. Es sind ausschließlich Uebersichtsskizzen über die einzelnen komplizierten Apparaturen gegeben, um das Arbeitsbild zu erleichtern und ein besseres Vertrautmachen mit den Einzelheiten der Maschinen zu ermöglichen.

Hartgummi und Hartgummi-Ersatz

Von Ingenieur A. Regler.

Mit 29 Abbildungen.

Preis RM. 2,— (Auslandsporto 25 Pf.)

Der größte Teil dieses vorzüglichen Werkchens befaßt sich mit dem Hartgummi. Der Fabrikation von Hartgummiwaren wird in nachstehenden Gruppen Raum gewidmet: 1. Technische Artikel, 2. Elektrotechnische Artikel, 3. Medizinische und chirurgische Artikel, 4. Kämme, Kurzwaren, Stoppers und ähnliches. — Sodann folgt, was über Hartgummi-Ersatz zu bemerken ist.

Das Ganze der Asbestverarbeitung

3. Aufl., völlig neu bearbeitet von

Wilhelm Schoellmann

Mit zahlreichen Abbildungen. Preis 3 RM. (Auslandsporto 30 Pf.)

Inhalts-Uebersicht:

Rohasbest — Die Aufbereitung — Asbest-Isolier-Kompositionen — Krempeln und Verspinnen — Das Weben — Die Pappen- und Papierfabrikation — Packungen etc. — Asbest-Kautschuk-Abteilung — Asbestmatratzen und Kleidung — Hochdruckdichtungsplatten — Asbestzementschiefer

Wertvolle Hinweise, Aufklärung u. Anleitung für jeden, der mit Asbest und Asbestwaren zu tun hat.

Demnächst erscheint:

Handbuch

der Celluloid-Industrie und des Celluloidwaren-Handels.

Dieses grundlegende Werk umfaßt sämtliche Gebiete und Neuerungen der Fabrikation des Celluloids, sowie die Fabrikation der celluloidverarbeitenden Industrien, einschließlich Füllfabrikation und Herstellung der Celluloidlacke.

Unter Mitarbeit von namhaften Fachleuten bearbeitet von **Dr. Gustav Bonwitt.**

Gebunden etwa RM. 30,—.

Die Kautschukwaren-Industrie Deutschlands

Von **Dr. W. Vaas.**

Preis gebunden 5 RM. (Auslandsporto 60 Pf.)

Für jeden Fabrikanten, Händler und Angestellten der Gummibranche ist es von größtem Wert, nicht nur in technischer Beziehung unterrichtet zu sein, sondern auch den wirtschaftlichen Werdegang seines Berufs zu kennen. Das obige Buch bietet erstmals einen gesamten Ueberblick über die wirtschaftlichen Fragen der gesamten kautschukverarbeit. Industrie.

Medizin. Fremdwörterbuch

zum Gebrauch für Laien von **Adolf May**

Vierte Auflage. Geb. 3,75 RM. (Auslandsporto 30 Pf.)

Wir empfehlen dieses Werk zur Anschaffung allen Drogisten, Bandagisten u. Gummiwarenhändlern, insbesondere auch deren Angestellten sowie sämtlichen Heilgehilfen, Krankenschwestern und Krankenpflegern. Für sie alle ist die Kenntnis der am häufigsten vorkommenden medizinischen Fremdwörter unbedingt erforderlich. Der Inhalt des Buches wurde vor seiner Drucklegung von einem namhaften praktischen Arzt auf die Richtigkeit der Uebersetzung und Ausdrucksweisen nachgeprüft.

Vor kurzem erschien:

Gummi-Kalender 1929

Jahrbuch der Kautschuk-Industrie

Ein Hilfsbuch für Kaufleute, Techniker, Händler und Reisende der Kautschuk-, Asbest- und Celluloid-Branche. Herausgegeben von **Prof. Dr. E. A. Hauser und Dr. Kurt Maier.**

In Ganzleinen RM. 5,80.

Das Jahrbuch ist mit seinen zahlreichen Tabellen und Zusammenstellungen unentbehrlich für jeden Gummi-Fachmann.

Die amerikanische Gummi-Industrie und ihre wissenschaftliche Arbeit

Bericht über eine Reise, die unternommen wurde, um den Rohkautschuk-Kongreß in Philadelphia mitzumachen und einige der bedeutendsten Gummiwaren-Fabriken der Vereinigten Staaten von Nordamerika zu besichtigen.

Von **Dr. Ir. van Rossem.**

Ins Deutsche übertragen von **Dr. Marianne Pleck.**

Mit 7 Abbildungen. — Kartoniert RM. 4,80

Ledertreibriemen

Ihre Fabrikation, Prüfung und Behandlung

von M. Rischmann

Dritte, durchgesehene und vermehrte Auflage.

188 Seiten mit vielen Abbildungen.

In solidem Einband mit Goldprägung 14 RM.

Aus dem Inhalte:

Das Treibriemenleder — Der Ausschnitt — Das Naßstrecken — Das Zusammenpassen — Das Abschärfen — Das Leimen — Das Nähen — Das Nieten — Das Fertigmachen — Winke für schwierige Betriebsarbeiten — Gliederriemen und andere Sonderriemen — Das Auflegen der Treibriemen und die Schlußverbindung — Ueber Reklamationen, Garantieleistung und Behandlung — Berechnung der Riemenbreite und -stärke — Die Prüfung der Treibriemen — Die Herstellung von Rund- und Kordelschnur — Ueber Fallhammerriemen — Die Kalkulation — Geschäftsführung.

Gewichtsberechnung technischer Gummiwaren

Anleitung und Tabellen

Herausgegeben von der Redaktion der „Gummi-Zeitung".

In dauerhaftem Halbleinenband RM. 12,—.

Durch die Herausgabe dieses Werkes wurde ein langjähriger Wunsch der gesamten Gummibranche erfüllt. Das Werk enthält auf 305 Seiten **Gewichtstabellen für Schnüre, Schnurringe, Schläuche, flache Dichtungsringe, Kugeln und Spiralen aus verzinktem Eisendraht.** Anschließend folgen die vom Reichsverband der deutschen Kautschuk-Industrie neu aufgestellten **Meterpreislisten** sowie durch leichtfaßliche Beispiele unterstützte **Anleitungen** zur Einführung in die Praxis der Gewichtsberechnung, die besonders dem Nachwuchs der Branche beste Dienste leisten werden.

Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung" / Berlin SW 19, Krausen-Straße 35-36.

Digitized by Google

GUMMI-ZEITUNG

MARKTBERICHTE.

Vom Hamburger Rohgummimarkt.

Rückgang der Notierungen. — Schwankungen. — Große Geschäftstätigkeit, insbesondere auf Spekulation. — Zunahme der Londoner Vorräte. — Paramarkt ziemlich stabil.

Hamburg, den 18. Januar 1929.

Die **sprunghafte Steigerung** des Marktes **erreichte** am vergangenen Montag mit 11 1/4 d für loko Standard Ribbed Smoked Sheets vorerst **ihren Höhepunkt.** Unter sehr **großen Schwankungen** in der ganzen Woche schließt der **Markt** heute wieder mit 10 1/8 d Käufer für loko-Ware. Es ist natürlich selbstverständlich, daß unter solchen Umständen ein **sehr großes Geschäft** stattfand, es wäre jedoch noch bedeutend umfangreicher gewesen, wenn der Konsum mit in diese Bewegung eingegriffen hätte. Es ist geradezu erstaunlich, mit welcher Ruhe die Fabrikanten, wenigstens in Europa, diese neugeschaffene Lage anschauen, ohne auch nur über das Allernotwendigste hinaus etwas zu kaufen. In den U. S. A. sind jedenfalls die kleineren und mittleren Fabriken zum stärkeren Einkauf übergegangen. Das große Geschäft wurde durchweg **auf Spekulation** gemacht, wobei sich die Baissiers nur zögernd entschließen konnten, teilweise Deckungen gegen ihre Verkäufe vorzunehmen. Die rasche Aufwärtsbewegung brachte einen Londoner Makler und einen Händler in Schwierigkeiten, die Glattstellung gegen den Makler verursachte an einem Tage eine Steigerung von 1/2 d, die gegen den Händler ein Nachgeben der Preise um 1/2 d. Weitere unkontrollierbare Gerüchte beunruhigen vorerst noch weiter den Markt.

Der **Konsum in U. S. A.** ist im Dezember 1928 doch nicht so hoch gewesen, wie zuerst angenommen wurde, es sind nur 31 000 tons. Die **Stocks in London** haben inzwischen wieder um 1063 tons auf 23 016 tons und in **Liverpool** um 567 auf 3520 tons zugenommen. Für kommenden Montag erwartet man eine Zunahme von 600 bis 700 tons.

Der **Paramarkt** hat die Fluktuationen nicht mitgemacht, er hielt sich **ziemlich stabil** auf zirka 11 1/4 d für Hard Fine, wozu verschiedentlich Abschlüsse getätigt wurden. Die **Käufer** verhalten sich momentan auf Basis dieses Preises **reserviert**, von drüben liegen Anstellungen auf Abladung Februar-März zu 11 1/2 d vor. Upriver Caucho Ball und Scrappy Negroheads sind nicht angeboten. Die ganze **Marktlage** ist nach wie vor **unsicher.** Der **Balata-Markt** ist **stetig** bei unveränderten Preisen und ruhigem Geschäft.

Notierungen ab Lager hier per lb. engl. netto sofortige Kasse:

		Vorwoche
Ia Ribbed Smoked **Sheets**	10 3/8 d	10—10 1/2 d
Ia Latex Crepe	10 5/8 d	10 1/4—10 3/4 d
Abfallende Ribbed Smoked **Sheets**.	9 3/4 d	9 3/4—10 1/4 d
Reine braune Estate **Crepe**	9 7/8 d	9 3/4—10 d
Hard cure fine **Para**	11 1/2 d	11 3/4 d
Upriver Caucho **Ball**	8 d	8 d
Manaos Scrappy Negroheads	8 d	8 d
Surinam Blatt **Balata** f. a. q. . .	sh 2/2	sh 2/1
Venezuela Block **Balata** f. a. q. . .	sh 2/1 1/2	sh 2/1
Brazil Block **Balata**	sh 1/2—1/4	sh 1/2—1/4

Effektiv-Rohgummimakler-Verein in Hamburg.

Londoner Wochenbericht.

Geringere Verschlechterung der statistischen Lage in London; dagegen stärkere in Liverpool. — Erheblich stärkere Geschäftstätigkeit und Preisanstieg. — Dann plötzliche Reaktion und Preisrückgang. — Unregelmäßiger Markt.

London, den 21. Januar 1929.

Die **Londoner statistische Lage** hat sich in dieser Woche **nicht so stark verschlechtert, wie erwartet** worden war. Diese Tatsache ist nicht etwa darauf zurückzuführen, daß weniger Gummi ankam, als man geglaubt hatte, sondern darauf, daß **erheblich größere Geschäfte getätigt** wurden als man vorausgesehen hatte. Es kamen 2887 tons an und gingen 1824 tons ab, so daß sich das **Lager** um 1063 tons erhöhte und jetzt 23 016 tons beträgt, gegen 65 524 tons im Vorjahr und 52 404 tons in 1927. Andererseits ist das **Liverpooler Lager** nicht unerheblich in die Höhe gegangen; es kamen dort 773 tons an und gingen 206 tons ab, so daß das Lager um 569 tons stieg und jetzt 3520 tons beträgt.

Bei der **Eröffnung des Marktes** spielte in dieser Woche die Aufregung des New-Yorker Marktes eine große Rolle, wo die Preise über das Wochenende um 2 Cents in die Höhe gegangen waren. Die Erregung spiegelte sich sehr schnell in London wider und hatte **eine bedeutende Nachfrage** zur Folge, so daß die **Preise für greifbare Ware** rasch bis auf 11 3/4 **d stiegen.** Auch für spätere Verschiffungen zeigte sich sowohl bei englischen wie auch ausländischen Käufern starke Aktivität. Bald aber **trat eine Reaktion ein und die Preise sanken** auf 10 1/2 d für greifbare smoked sheets. Darauf folgte ein etwas **unregelmäßiger Markt** und die April-Juni-Notierungen befestigten sich auf 10 3/4 d. Es muß besonders betont werden, daß die starken Ankäufe zweifellos von Konsumenten ausgingen, die knapp im Lager waren und fürchteten, daß die Preise schnell steigen und sie folglich Verluste erleiden könnten. Als diese Käufer sich einigermaßen eingedeckt hatten, wurde der Markt auch schon unregelmäßig. Bis die Lage sich also etwas mehr geklärt hat, wird man klug daran tun, in dem Preisaufstieg nichts weiter zu sehen, als **eine im Augenblick erhöhte Nachfrage,** so wie eine **Folge von Spekulationen.** Die **Plötzlichkeit, mit der die Preise fielen,** deutet namentlich auf die **Wahrscheinlichkeit von Spekulationen** hin. Jedenfalls wird es wohl nicht ratsam sein, aus den Ereignissen zu folgern, daß man sich schleunigst eindecken müsse, sondern es wird sich empfehlen, weiter vorsichtig den Verlauf der Dinge abzuwarten.

Es liegen nunmehr die **offiziellen Ziffern für den Gummiverbrauch der Vereinigten Staaten im Dezember 1928** vor, die unter den jetzigen Umständen besondere Aufmerksamkeit erregen. Danach wurden 31 332 tons verbraucht, so daß der **Verbrauch des ganzen Jahres** 441 238 tons ergab. Von den anderen Nationen, die größere Gummikonsumenten sind, kommt im Verbrauch dann in erster Linie England; dann Japan und Kanada, die in 1928 alle mehr Gummi verbraucht haben, als in 1927; dagegen hat der Verbrauch in Deutschland, Frankreich und Rußland enttäuscht.

Die folgende Tabelle zeigt den **Stand der Preise am Ende der Woche:**

Ribbed Smoked sheets

	Getätigte Geschäfte	Schlußpreise Käufer	Schlußpreise Verkäufer
Greifbar	-/10 bis -/10 1/4	-/10 1/4	-/10 3/8
Januar	-/10 1/8 „ -/10 1/4	-/10 1/4	-/10 3/8
Februar	-/9 7/8 „ -/10 3/8	-/10 1/4	-/10 3/8
März	-/10 „ -/10 3/8	-/10 3/8	-/10 1/2
April-Juni	-/10 1/4 „ -/10 5/8	-/10 1/2	-/10 5/8
Juli-September . .	-/10 1/2 „ -/10 3/4	-/10 3/4	-/10 7/8
Oktober-Dezember	-/10 3/4 „ -/11	-/11	-/11 1/8
Erste Crepe			
Greifbar	-/10 1/8	-/10 1/4	-/10 3/8

Der **Paramarkt** war ruhig zu folgenden Preisen:

	Greifbar	Febr.-März	März-April
Hard fine	-/11 1/4	-/11 1/2	-/11 1/2
Soft fine	-/11	-/10 7/8	-/10 7/8
Caucho ball	-/7	-/7	-/7

Rohkautschuk-Index

festgestellt vom Statistischen Reichsamt (1913 = 100)

9. Januar 1929	26,2	+ 11,5 %
16. Januar 1929	29,2	

Digitized by Google

Im einzelnen verlief der Markt der Woche wie folgt:

Dienstag, 15. Januar: Pflanzungssorten gingen bei großer Kauflust im Preise um $^{3}/_{4}$ d bis $^{7}/_{8}$ d per lb. in die Höhe, später trat eine gewisse Erleichterung und auch etwas Unregelmäßigkeit ein. Der Markt schloß ruhiger mit der niedersten Notierung des Tages. Smoked **sheets,** greifbar und Januar, erzielten $11^{1}/_{4}$ d bis $10^{3}/_{8}$ d bis $10^{5}/_{8}$ d bis $10^{1}/_{4}$ d per lb.; Februar $11^{3}/_{8}$ d bis $10^{3}/_{8}$ d bis $10^{5}/_{8}$ d bis $10^{1}/_{4}$ d; März $11^{1}/_{2}$ d bis $10^{1}/_{2}$ d bis $10^{3}/_{4}$ d bis $10^{3}/_{8}$ d; April-Juni $11^{5}/_{8}$ d bis $10^{5}/_{8}$ d bis 11 d bis $10^{1}/_{2}$ d; Juli-September $11^{3}/_{4}$ d bis 11 d bis $11^{1}/_{4}$ d bis $10^{3}/_{4}$ d; Oktober-Dezember 1 sh bis $11^{1}/_{8}$ d bis $11^{1}/_{2}$ d bis 11 d. Erste **Crepe,** greifbar, erzielte $10^{7}/_{8}$ d bis $10^{3}/_{8}$ d. **Parasorten** waren fest; **hard** fine, greifbar, notierte 11 d.

Mittwoch, 16. Januar: Pflanzungssorten eröffneten leichter infolge amerikanischer und östlicher Preisrückgänge und größerer hiesiger Angebote. Nach einiger Unruhe schloß der Markt ruhig und eine Kleinigkeit über der niedersten Notierung. Smoked **sheets,** greifbar und Januar, erzielten $10^{1}/_{8}$ d bis $9^{7}/_{8}$ d bis 10 d per lb.; Februar $10^{1}/_{8}$ d bis $9^{7}/_{8}$ d bis $10^{1}/_{8}$ d; März $10^{1}/_{4}$ d bis $10^{3}/_{8}$ d bis $10^{1}/_{4}$ d; April-Juni $10^{1}/_{2}$ d bis $10^{1}/_{4}$ d bis $10^{3}/_{8}$ d; Juli-September $10^{3}/_{4}$ d bis $10^{1}/_{2}$ d bis $10^{5}/_{8}$ d; Oktober-Dezember 11 d bis $10^{5}/_{8}$ d bis $10^{7}/_{8}$ d. **Crepe,** greifbar, notierte $10^{3}/_{4}$ d bis 10 d. **Parasorten** waren fest; **hard** fine, greifbar, notierte $11^{1}/_{4}$ d.

Donnerstag, 17. Januar: Pflanzungssorten eröffneten ruhiger und etwas leichter, schlossen aber fester.. Smoked **sheets,** greifbar und Januar, erzielten $9^{7}/_{8}$ d bis $9^{3}/_{4}$ d bis $10^{1}/_{8}$ d per lb.; Februar 10 d bis $9^{3}/_{4}$ d bis $10^{1}/_{8}$ d; März $10^{1}/_{8}$ d bis $9^{7}/_{8}$ d bis $10^{5}/_{8}$ d; April-Juni $10^{1}/_{4}$ d bis $10^{1}/_{8}$ d bis $10^{1}/_{2}$ d; Juli-September $10^{5}/_{8}$ d bis $10^{3}/_{8}$ d bis $10^{3}/_{4}$ d; Oktober-Dezember 11 d bis $10^{5}/_{8}$ d bis 11 d. **Crepe,** greifbar, notierte 10 d. **Parasorten** waren ruhig; **hard** fine, greifbar, notierte $11^{1}/_{4}$ d.

Freitag, 18. Januar: Pflanzungssorten eröffneten fest und teurer infolge erhöhter amerikanischer Nachfrage; Preise gingen um $^{1}/_{2}$ d in die Höhe, fielen dann jedoch wieder etwas, was zu erheblicher Unregelmäßigkeit führte. Zum Schluß war der Markt ruhig und $^{1}/_{4}$ d unter den besten Notierungen. Smoked **sheets,** greifbar, Januar und Februar, erzielten $10^{5}/_{8}$ d bis $10^{1}/_{4}$ d bis $10^{3}/_{8}$ d per lb.; März $10^{5}/_{8}$ d bis $10^{1}/_{2}$ d; April-Juni 11 d bis $10^{5}/_{8}$ d bis $10^{3}/_{4}$ d bis $10^{5}/_{8}$ d; Juli-September $11^{1}/_{8}$ d bis $10^{7}/_{8}$ d; Oktober-Dezember $11^{1}/_{2}$ d bis $11^{1}/_{8}$ d. **Crepe,** greifbar, notierte $10^{3}/_{8}$ d. **Parasorten** waren fest; **hard** fine, greifbar, notierte $11^{1}/_{2}$ d.

Sonnabend, 19. Januar: Pflanzungssorten eröffneten leichter infolge niederer amerikanischer Preise und stärkerer Angebote; der Markt erholte sich dann etwas und schloß nach einiger Unregelmäßigkeit fest und gegen $^{1}/_{8}$ d niederer. Smoked **sheets,** greifbar, Januar und Februar, erzielten 10 d bis $10^{1}/_{4}$ d bis $10^{1}/_{8}$ d per lb.; März 10 d bis $10^{3}/_{8}$ d bis $10^{1}/_{4}$ d; April-Juni $10^{1}/_{4}$ d bis $10^{5}/_{8}$ d bis $10^{3}/_{8}$ d; Juli-September $10^{1}/_{2}$ d bis $10^{3}/_{4}$ d bis $10^{5}/_{8}$ d; Oktober-Dezember $10^{3}/_{4}$ d bis 11 d bis $10^{7}/_{8}$ d. **Crepe,** greifbar, erzielte $10^{1}/_{8}$ d. **Parasorten** waren unverändert.

Montag, 21. Januar: Pflanzungssorten waren ruhig und kaum fest. Smoked **sheets,** greifbar, Januar und Februar, erzielten $10^{1}/_{8}$ d per lb.; März $10^{1}/_{4}$ d; April-Juni $10^{1}/_{2}$ d bis $10^{3}/_{8}$ d; Juli-September $10^{5}/_{8}$ d; Oktober-Dezember $10^{7}/_{8}$ d. **Parasorten** waren unverändert; **hard** fine, greifbar, notierte $11^{1}/_{4}$ d.

* * *

Rückblick.

Rückblickend muß man vor allem die Tatsache feststellen, daß die ganze Woche hindurch die **New Yorker Notierungen hinter den Londoner** Preisen zurückblieben. Infolgedessen ist zwischen New Yorker und Londoner Händlern **viel Arbitrage** zustandegekommen, was zur Folge haben wird, daß London im Vergleich zur New Yorker Gummibörse noch einige Zeit hindurch höhere Notierungen aufweisen wird.

Im übrigen treffen soeben die Berichte aus Colombo über die **Ausfuhr von Ceylongummi** ein. Danach sind im Jahre 1928 57 832 tons ausgeführt worden.

Vom amerikanischen Rohgummimarkt.

Amerikanische Kautschukverbrauchs- und Lagerziffern. — Unregelmäßiger und unruhiger Markt. — Niederere Preise.

New York, den 21. Januar 1929.

Der **New Yorker Markt eröffnete** zu Wochenanfang **etwas unregelmäßig,** was nach den Aufregungen des vorhergehenden Wochenendes darauf zurückgeführt wurde, daß sich die **Käufer** auf nahe Positionen **eingedeckt** hatten und die Nachfrage infolgedessen eingeschränkt war.

Die Daten über den **amerikanischen Kautschuk-Verbrauch** im Monat Dezember 1928 werden jetzt offiziell so bestätigt, wie wir sie vor kurzem schon angegeben hatten. Hinzuzufügen wäre noch, daß die **Ankünfte** 46 840 tons betrugen, gegen 34 720 tons im November, während das **Lager der Fabrikanten und Händler** am Jahresschluß 66 166 tons betrug. Die schwimmenden Vorräte betrugen 68 764 tons, so daß sich 134 930 tons als Lager ergeben, im Vergleich zu 130 076 tons Ende November. Beträgt also der **amerikanische Gummiverbrauch für das Jahr 1928** im ganzen 441 238 tons (im Vergleich zu 370 929 tons in 1927), so ist in derselben Zeitspanne das **Lager der Welt** um 47 986 tons zurückgegangen, und zwar von 237 075 tons am 31. Dezember 1927 auf 189 089 tons am 31. Dezember 1928. Im ganzen zeigte das amerikanische Lager im Verlaufe des letzten Jahres einen Rückgang von etwa 13 000 tons. **Es ist aber zurzeit viel höher, als** es im Augenblick der Beendigung des Stevensonschen Beschränkungssystems war. Die **gegenwärtige Zunahme des Lagers** ist auf die **starken November- und Dezembereinläufe aus Malaya** zurückzuführen.

Der **Markt der Woche setzte** nach der Aufregung der vorhergegangenen Woche um fast einen vollen Cent **niederer ein, fiel dann** noch etwas mehr, **erholte sich** Mitte der Woche um einen Cent, um dann wieder $^{1}/_{2}$ Cent zu verlieren. Man kann also im allgemeinen von einer **recht unruhigen Woche** sprechen, die im einzelnen wie folgt verlief:

Dienstag, 15. Januar: Smoked **sheets** waren $^{7}/_{8}$ Cent niederer; greifbar $20^{1}/_{8}$ Cents; Januar 20 Cents; Januar-Februar $20^{3}/_{8}$ Cents per lb. Erste latex **Crepe** waren auch $^{7}/_{8}$ Cent niederer. Greifbar $20^{3}/_{4}$ Cents; Januar $20^{1}/_{2}$ Cents; Januar-Februar $20^{5}/_{8}$ Cents.

New-Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren 90 bis 100 Punkte niederer. Januar 20,00 Cents; März 20,20; Mai 20,50; Juli 20,90; September 21,20. **Verkäufe:** 2989 Kontrakte.

Mittwoch, 16. Januar: Smoked **sheets** waren $^{1}/_{2}$ Cent niederer; greifbar $19^{5}/_{8}$ Cents; Januar $19^{1}/_{2}$ Cents und Januar-Februar 20 Cents per lb. Erste latex **Crepe** waren ebenfalls $^{1}/_{2}$ Cent niederer; greifbar $20^{1}/_{4}$ Cents; Januar 20 Cents; Januar-Februar $20^{1}/_{8}$ Cents per lb.

New-Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren 30 bis 70 Punkte niederer. Januar 19,60 Cents; März 19,80; Mai 20,20; Juli 20,40; September 20,50. **Verkäufe:** 2185 Kontrakte.

Donnerstag, 17. Januar: Smoked **sheets** waren 1 Cent höher; greifbar $20^{5}/_{8}$ Cents; Januar $20^{1}/_{2}$ Cents und Januar-Februar 21 Cents per lb. Erste latex **crepe** waren auch 1 Cent höher; greifbar 21 Cents per lb.

New-Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren 80 bis 120 Punkte höher. Januar 20,40 Cents; März 20,90; Mai 21,40; Juli 21,50; September 21,60. **Verkäufe:** 2642 Kontrakte.

Freitag, 18. Januar: Smoked **sheets** waren $^{3}/_{8}$ Cent niederer; greifbar $20^{1}/_{4}$ Cents; Januar $20^{1}/_{8}$ Cents; Januar-Februar $20^{5}/$[illegible] Cents per lb. Erste latex **Crepe** waren gleichfalls $^{3}/_{8}$ Cent niederer; greifbar $20^{7}/_{8}$ Cents; Januar $20^{5}/_{8}$ Cents; Januar-Februar $20^{3}/_{4}$ Cents per lb.

New-Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren 30 bis 80 Punkte niederer. Januar 20,10 Cents; März 20,20; Mai 20,60; Juli 20,90; September 21,10. **Verkäufe:** 1599 Kontrakte.

Sonnabend, 19. Januar: Smoked **sheets** waren $^{1}/_{8}$ Cent niederer; greifbar $20^{1}/_{8}$ Cents; Januar 20 Cents; Januar-Februar $20^{1}/_{2}$ Cents per lb. Erste latex **Crepe** waren auch $^{1}/_{8}$ Cent niederer; **greifbar** $20^{3}/_{4}$ Cents; Januar $20^{1}/_{2}$ Cents; Januar-Februar $20^{5}/_{8}$ Cents per lb.

New-Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren 10 Punkte niederer bis 10 Punkte höher. Januar 20,00 Cents; März 20,20; Mai 20,60; Juli 21,00; September 21,10. **Verkäufe:** 839 Kontrakte.

Montag, 21. Januar: Smoked **sheets** waren $^{1}/_{8}$ Cent niederer, greifbar 20 Cents; Januar $19^{7}/_{8}$ Cents; Januar-Februar $20^{3}/$[illegible] Cents per lb. Erste Latex **Crepe** war auch $^{1}/_{8}$ Cent niederer; **greifbar** $20^{5}/_{8}$ Cents; Januar $20^{3}/_{8}$ Cents; Januar-Februar $20^{1}/_{2}$ Cents.

New-Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren unverändert bis 20 Punkte niederer. Januar 19,90 Cents; März 20,10; Mai 20,60; Juli 20,80; September 20,90. **Verkäufe:** 44 Kontrakte.

Baumwolle, Jute, Hanf, Flachs, Wolle.

	19.	18.	17.	16.	15.	14. 1. 29
Baumwolle, New York (Cents 1 lb.):						
Vorrätig	20,40	20,40	20,35	20,55	20,40	20,55
Januar	20,16	20,16	20,12	20,29	20,14	20,26
Baumwolle, New Orleans (Cents 1 lb.):						
Vorrätig	19,37	19,37	19,37	19,50	19,36	19,50
Baumwolle, Liverpool, amerikanische (d 1 lb.):						
Vorrätig	10,65	10,63	10,71	10,69	10,74	10,69
Januar	10,39	10,35	10,41	10,43	10,44	10,40
Baumwolle, Liverpool, ägyptische Sakellaridis (d 1 lb.):						
Januar	18,67	18,50	18,59	18,63	18,73	18,73
März	18,93	18,77	18,84	18,88	18,97	18,93
Baumwolle, Bremen, Middling Universal Standard (Dollarcents 1 lb.):						
Vorrätig	21,59	21,63	21,67	21,52	21,70	21,53

Baumwolle. Die **Unsicherheit der Marktlage** ist keineswegs behoben, die Eigner halten zurück, weil sie in Kürze mit anziehenden Preisen glauben rechnen zu können. Angeblich soll sich der größte Teil der amerikanischen Ernte in festen Händen befinden. **In Nordamerika wie in Aegypten** und an den **europäischen Märkten** verlief das **Geschäft sehr träge.**

Jute. Die **Stimmung** hat sich nach der Aufnahme schwimmender Partien **am englischen Markt gut befestigt. London** notierte für erste Sorten nach dem Festlande Januar-Februar 33/5 £; Februar-März 33/7/6 £; März-April 34 £ die ton.

Hanf. Manila lag in dieser Woche **sehr ruhig,** die Preise waren nominell. **London** forderte für Februar-April, **Manila J Nr. 2** 39/10 £; **K** 37/10 £; **L Nr. 1** 36/15 £; **Nr. 2** 31 £; **M Nr. 1** 32 £; **Nr. 2** 28/10 £; **Neu-Seeland,** high point fair, Dezember-Februar 36/10 £; fair 34 £; gewöhnlichen 33 £. Die **Manila-Ankünfte betrugen** in der letzten Woche 35 000 Ballen, in der vergleichenden Vorjahrs-

Digitized by Google

woche 22 000 Ballen und wurden für diese und die kommende Woche auf 24 000 Ballen und 33 000 Ballen geschätzt.

Flachs. Von **Strohflachs notierte in** Mengen unter 120 Zentner gute Qualität 8 M; in Mengen über 120 Zentner mittlere Qualität 7 M; gute Qualität 10,50 bis 11,00 M; sehr gute bis beste Qualität 13,75 bis 14,00 M der Zentner. **Schwingflachs** Qualität 2 kostete 2 M; veredeltes **Werg** 1 M und **Schwingwerg** 0,60 M per kg.

Wolle. Auf den **Londoner Wollversteigerungen** dieser Woche herrschte nur mittelmäßige Konkurrenz. Als Käufer waren hauptsächlich Deutschland und England am Markt.

Hamburger Kautschuk-Terminmarkt.

Hamburg, den 22 Januar 1929.

Wir hatten im Laufe der Berichtswoche **sehr beträchtliche Schwankungen** am Hamburger Kautschuk-Terminmarkt, die ziemlich **große Umsätze** bewirkten. Nach gestriger Abschwächung ist die **Tendenz** im Augenblick wieder **ziemlich fest**, jedoch hat sich im ganzen die **Lage etwas beruhigt**. Die am Terminmarkt bezahlten **Preise** entsprechen fast für alle Monate genau der Londoner Parität.

Die heutigen Notierungen waren wie folgt:

Preise in Reichsmark und Pfennig per 1 kg.

1929:	Brief (Verkäufer)	Geld (Käufer)	Bezahlt
Januar	1,95	1,92½	—
Februar	1,95	1,90	
März	1,95	1,95	1,95
Januar/März	1,97½	1,95	—
April	1,97½	1,95	1,95
Mai	2,—	1,97½	1,97½
Juni	2,—	1,97½	—
April/Juni	2,—	1,95	—
Juli	2,02½	1,97½	—
August	2,02½	1,97½	—
September	2,05	2,—	—
Juli/September	2,02½	1,97½	—
Oktober	2,05	2,—	—
November	2,07½	2,—	—
Dezember	2,07½	2,05	2,07½
Okt./Dezember	2,07½	2,02½	—

Mitgeteilt von der Firma Jacob Hirsch, Hamburg.

Amsterdamer Wochenbericht.

Große Preisschwankungen. — Geringer Umsatz in effektiver Ware, aber sehr erheblicher auf Termin.

Amsterdam, den 18. Januar 1929.

Während dieser Woche fanden **viele und scharfe Preisschwankungen** statt und ein **mäßiger Umsatz** in effektiver Ware. Auf **Termin** aber ist **sehr viel umgegangen,** genau wie in New York und London.

Der **Markt** schließt **unsicher** wie folgt:

Loko Hevea **Crepe**	0,56 fl.	Loko Hevea **Sheets**	0,55 fl.
Januar-März	0,57 fl.		
April-Juni	0,58 fl.		
Juli-September	0,59 fl.		
Oktober-Dezember	0,60½ fl.		
Januar-März	0,61½ fl.		

N. V. Makelaardij Joosten & Janssen.

Paraffin, Ceresin, Wachs.

Hamburg, den 22. Januar 1929.

Paraffin. Der Markt ist **etwas ruhiger. Amerikan. Tafelparaffin** 50/52° C 14,75 bis 15,25 Doll., **amerikan. Schuppenparaffin 50/52°** C 14,00 bis 14,50 Doll.

Ceresin. Ist unverändert: **Ceresin** naturgelb 103 bis 110 RM.; **Ceresin** Ia weiß 105 bis 116 RM.; **Ozokerit-Ceresin** naturgelb 118 bis 166 RM.; **Ozokerit-Ceresin** Ia weiß 128 bis 186 RM.

Ozokerit. Ist wie bisher: **galiz. Rohozokerit,** je nach Gradation 32 bis 47 Doll.; raffinierte **naturgelbe Ware** 165 bis 230 RM.; doppeltraffinierte **weiße Ware** 188 bis 270 RM.

Bienenwachs. Keine Veränderung der bestehenden Marktlage und Notierungen: greifbare und kurz ankommende Ware 165 bis 187 sh per cwt. und Abladungsware 169 bis 191 sh per cwt.

Karnaubawachs. Es schien, als ob die Preise etwas nachgeben wollten. Die **Tendenz** ist aber **plötzlich umgeschlagen** und die **Notierungen** blieben **unverändert** wie folgt: Lokoware 129 bis 131 sh per cwt. und Abladungsware 123 bis 125 sh per cwt.

Japanwachs. Ist ruhig und unverändert: Lokoware 85 bis 87 sh per cwt. und Abladungsware 84 bis 86 sh per cwt.

Montanwachs. Ist wie bisher: 65 bis 60 RM. für 100 kg ab Werkstation bei Stückgut und 55 RM. für 100 kg ab Werkstation bei Waggonladungen.

Alle Preise sind unverbindlich und verstehen sich, wenn nicht anders bemerkt, für je 100 kg brutto/netto, einschl. Verpackung, netto Kasse, unverzollt; Montanwachs und Ceresin verzollt. Der Zoll beträgt zurzeit für Bienen- und Karnaubawachs 10 RM., für Paraffin 13 RM., für Japanwachs 15 RM. für 100 kg.

Bericht der Schlickum-Werke Akt.-Ges.

Lieferanten der Gummi-, Asbest- u. Kunststoff-Industrie.

Preis für jedes Kästchen RM. 10,—. Bei öfterer Wiederholung größerer Rabatt. Aufnahme kann jederzeit erfolgen.

Balata
Rohgummi

OTTO KRAHN, HAMBURG 8.
Fernspr.: Roland 1316, 1317, 1318, 1399
Telegramme: Gummikrahn.

Zu vergeben!

Marzoll, Warenkunde
für den
Gummiwaren-Händler
Gebunden RM 6,-

Geschäftsstelle
der „Gummi-Zeitung"
Berlin SW 19, Krausenstr. 35/36

Zu vergeben!

Zu vergeben!

Fünfsprachiges
Wörterbuch für den
Gummiwarenhandel
Deutsch — Französisch — Englisch
Italienisch — Spanisch
Gebunden RM 3,—

Geschäftsstelle
der „Gummi-Zeitung"
Berlin SW19, Krausenstr. 35/36

Zu vergeben!

M. Rischmann
Leder - Treibriemen
Ihre Fabrikation, Prüfung u. Behandlung
In Halbleinen RM 14,—

Geschäftsstelle
der „Gummi-Zeitung"
Berlin SW 19, Krausenstr. 35/36

Digitized by Google

Empfehlenswerte Fach-Literatur!

Kautschuk-isolierte Leitungen.

Von **Ingenieur Fr. Benz** und **Dr. Fr. Frank.**
Mit 47 Abbildungen.
Preis RM. 2,— (Auslandsporto 25 Pf.)

Die Verfasser behandeln in diesem kleinen Werke die Bearbeitung der kautschuk-isolierten Leitungen. Von der Wiedergabe von Bildern fertiger Maschinen wurde Abstand genommen. Es sind ausschließlich Uebersichtsskizzen über die einzelnen komplizierten Apparaturen gegeben, um das Arbeitsbild zu erleichtern und ein besseres Vertrautmachen mit den Einzelheiten der Maschinen zu ermöglichen.

Hartgummi und Hartgummi-Ersatz

Von **Ingenieur A. Regler.**
Mit 29 Abbildungen.
Preis RM. 2,— (Auslandsporto 25 Pf.)

Der größte Teil dieses vorzüglichen Werkchens befaßt sich mit dem Hartgummi. Der Fabrikation von Hartgummiwaren wird in nachstehenden Gruppen Raum gewidmet: 1. Technische Artikel, 2. Elektrotechnische Artikel, 3. Medizinische und chirurgische Artikel, 4. Kämme, Kurzwaren, Stoppers und ähnliches. — Sodann folgt, was über Hartgummi-Ersatz zu bemerken ist.

Das Ganze der Asbestverarbeitung

3. Aufl., völlig neu bearbeitet von
Wilhelm Schoellmann
Mit zahlreichen Abbildungen. Preis 3 RM.
(Auslandsporto 30 Pf.)

Inhalts-Uebersicht:
Rohasbest — Die Aufbereitung — Asbest-Isolier-Kompositionen — Krempeln und Verspinnen — Das Weben — Die Pappen- und Papierfabrikation — Packungen etc. — Asbest-Kautschuk-Abteilung — Asbestmatratzen und Kleidung — Hochdruckdichtungsplatten — Asbestzementschiefer

Wertvolle Hinweise, Aufklärung u. Anleitung für jeden, der mit Asbest und Asbestwaren zu tun hat.

Demnächst erscheint:

Handbuch

der Celluloid-Industrie und des Celluloidwaren-Handels.

Dieses grundlegende Werk umfaßt sämtliche Gebiete und Neuerungen der Fabrikation des Celluloids, sowie die Fabrikation der celluloidverarbeitenden Industrien, einschließlich Füllfabrikation und Herstellung der Celluloidlacke.

Unter Mitarbeit von namhaften Fachleuten bearbeitet von **Dr. Gustav Bonwitt.**

Gebunden etwa RM. 30,—.

Die Kautschukwaren-Industrie Deutschlands

Von **Dr. W. Vaas.**

Preis gebunden 5 RM. (Auslandsporto 60 Pf.)

Für jeden Fabrikanten, Händler und Angestellten der Gummibranche ist es von größtem Wert, nicht nur in technischer Beziehung unterrichtet zu sein, sondern auch den wirtschaftlichen Werdegang seines Berufs zu kennen. Das obige Buch bietet erstmals einen gesamten Ueberblick über die wirtschaftlichen Fragen der gesamten kautschukverarbeit. Industrie.

Medizin. Fremdwörterbuch

zum Gebrauch für Laien von **Adolf May**
Vierte Auflage. Geb. 3,75 RM.
(Auslandsporto 30 Pf.)

Wir empfehlen dieses Werk zur Anschaffung allen Drogisten, Bandagisten u. Gummiwarenhändlern, insbesondere auch deren Angestellten sowie sämtlichen Heilgehilfen, Krankenschwestern und Krankenpflegern. Für sie alle ist die Kenntnis der am häufigsten vorkommenden medizinischen Fremdwörter unbedingt erforderlich. Der Inhalt des Buches wurde vor seiner Drucklegung von einem namhaften praktischen Arzt auf die Richtigkeit der Uebersetzung und Ausdrucksweisen nachgeprüft.

Vor kurzem erschien:

Gummi-Kalender 1929

Jahrbuch der Kautschuk-Industrie

Ein Hilfsbuch für Kaufleute, Techniker, Händler und Reisende der Kautschuk-, Asbest- und Celluloid-Branche. Herausgegeben von
Prof. Dr. E. A. Hauser und Dr. Kurt Maier.
In Ganzleinen RM. 5,80.

Das Jahrbuch ist mit seinen zahlreichen Tabellen und Zusammenstellungen unentbehrlich für jeden Gummi-Fachmann.

Die amerikanische Gummi-Industrie und ihre wissenschaftliche Arbeit

Bericht über eine Reise, die unternommen wurde, um den Rohkautschuk-Kongreß in Philadelphia mitzumachen und einige der bedeutendsten Gummiwaren-Fabriken der Vereinigten Staaten von Nordamerika zu besichtigen.

Von **Dr. Ir. van Rossem.**

Ins Deutsche übertragen von **Dr. Marianne Pieck.**

Mit 7 Abbildungen. — Kartoniert **RM. 4,80**

Ledertreibriemen

Ihre Fabrikation, Prüfung und Behandlung
von M. Rischmann

Dritte, durchgesehene und vermehrte Auflage.
188 Seiten mit vielen Abbildungen.
In solidem Einband mit Goldprägung 14 RM.

Aus dem Inhalte:
Das Treibriemenleder — Der Ausschnitt — Das Naßstrecken — Das Zusammenpassen — Das Abschärfen — Das Leimen — Das Nähen — Das Nieten — Das Fertigmachen — Winke für schwierige Betriebsarbeiten — Gliederriemen und andere Sonderriemen — Das Auflegen der Treibriemen und die Schlußverbindung — Ueber Reklamationen, Garantieleistung und Behandlung — Berechnung der Riemenbreite und -stärke — Die Prüfung der Treibriemen — Die Herstellung von Rund- und Kordelschnur — Ueber Fallhammerriemen — Die Kalkulation — Geschäftsführung.

Gewichtsberechnung technischer Gummiwaren

Anleitung und Tabellen

Herausgegeben von der Redaktion der „Gummi-Zeitung".

In dauerhaftem Halbleinenband RM. 12,—.

Durch die Herausgabe dieses Werkes wurde ein langjähriger Wunsch der gesamten Gummibranche erfüllt. Das Werk enthält auf 305 Seiten **Gewichtstabellen für Schnüre, Schnurringe, Schläuche, flache Dichtungsringe, Kugeln und Spiralen aus verzinktem Eisendraht.** Anschließend folgen die vom Reichsverband der deutschen Kautschuk-Industrie neu aufgestellten **Meterpreislisten** sowie durch leichtfaßliche Beispiele unterstützte **Anleitungen** zur Einführung in die Praxis der Gewichtsberechnung, die besonders dem Nachwuchs der Branche beste Dienste leisten werden.

Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung" / Berlin SW 19, Krausen-Straße 35-36.

Digitized by Google

GUMMI-ZEITUNG

MARKTBERICHTE.

Vom Hamburger Rohgummimarkt.

Wieder Aufwärtsbewegung der Preise. — Weniger lebhaftes Geschäft. Weitere Spekulationskäufe. — Etwas Konsumfrage. — Para- und Balatamarkt unverändert.

Hamburg, den 25. Januar 1929.

Nach der in der letzten Woche berichteten Reaktion bis auf 10 d Käufer in London erfolgte prompt wieder **eine Steigerung** auf 11 1/8 d Käufer, jedoch war diese **Aufwärtsbewegung** dieses Mal **nicht so sprunghaft.** Nachdem heute morgen noch London mit 11 1/4 d Käufer kam, ging der Markt nachmittags auf 11 d zurück.

Das **Geschäft** war diese Woche **nicht sehr lebhaft,** es ist aber zu bemerken, daß der **Konsum,** wenn auch zögernd, **etwas mehr herauskam** und einige Käufe vornahm. Da sich die **Spekulation** auch diese Woche weiter durch **große Käufe** für diesen Artikel interessierte, dürfte vorläufig an sehr viel niedere Preise nicht zu denken sein.

Die **Londoner Stocks** nahmen weiter um 531 tons auf 23 541 tons zu, in **Liverpool** dagegen ermäßigte sich das Lager um 15 tons auf 3505 tons.

Der **Para-Markt** ist **unverändert** geblieben, die **Tendenz** ist **fest** und drüben nur wenig Abgeber, wenigstens nicht zu den Preisen, an die man hier noch immer denkt; die nominelle Notierung ist 11 3/4 d. Es ist hier allerdings billiger gehandelt worden zwischen 11 1/4 d und 11 1/2 d für Upriver Hard Fine, die Abgeber waren aber Spekulanten, die ihre alten Kontrakte jetzt mit gutem Nutzen abstoßen, das dürfte aber bald vorüber sein; denn über große Mengen verfügen die Herren nicht. Für Upriver Caucho Ball und Manaos Scrappy Negroheads liegen Offerten nicht vor.

Der **Balata-Markt** bleibt **stetig** bei unveränderten Preisen.

Notierungen ab Lager hier per lb. engl. netto sofortige Kasse:

		Vorwoche:
Ia Ribbed Smoked **Sheets** . . .	11 1/8 d	10 3/8 d
Ia Latex **Crepe**	11 1/2 d	10 5/8 d
Abfallende Ribbed Smoked **Sheets** .	10 5/8 d	9 3/4 d
Reine braune Estate **Crepe** . . .	10 1/2 d	9 7/8 d
Hard cure fine **Para**	11 1/2 d	11 1/2 d
Upriver Caucho **Ball**	8 d	8 d
Manaos Scrappy Negroheads . .	8 d	8 d
Surinam Blatt **Balata** f. a. q. . .	sh 2/2	sh 2/2
Venezuela Block **Balata** f. a. q. .	sh 2/1 1/2	sh 2/1 1/2
Brazil Block **Balata**	sh 1/2—1/4	sh 1/2—1/4

Effektiv-Rohgummimakler-Verein in Hamburg.

Londoner Wochenbericht.

Keine erhebliche Verschlechterung der statistischen Lage. — Sehr nervöser Markt. — Geringere Geschäftstätigkeit. — Preisschwankungen und -erhöhungen.

London, den 28. Januar 1929.

Sowohl die Ankünfte am wie die Abgänge vom **Londoner Lager** sind in der vergangenen Woche nicht so umfangreich gewesen, wie in der letzten Zeit, so daß auch die **statistische Lage nicht erheblich verschlechtert** ist. Es kamen 2039 tons an und gingen 1508 tons ab, so daß das **Lager** um 531 tons zunahm und nunmehr 23 537 tons beträgt, gegen 65 450 tons im Vorjahr und 53 662 tons in 1927. In **Liverpool** kamen 100 tons an und gingen 115 tons ab, das **Lager** dort beträgt nunmehr 3505 tons. Die Aenderung in der statistischen Lage ist ungefähr so ausgefallen, wie man sie erwartet hatte, um so weniger konnte sie größeren Einfluß auf die Preisgestaltung ausüben.

Die **Woche** hatte an sich **ruhig eingesetzt, die Preise** waren zuerst **etwas zurückgegangen** und greifbare Ware und Februar für 10 d zu kaufen. Die Schwankungen, die sich namentlich in der letzten Woche so stark **bemerkbar gemacht** hatten, waren, wie sich **nun** herausstellt, in erster Linie auf **finanzielle Schwierigkeiten** zurückzuführen. Schließlich war in der allgemeinen statistischen Lage wirklich kein Anhaltspunkt für den plötzlichen Wandel, der über den Markt gekommen war. Wie nervös alle Fachkreise waren, geht aus der Tatsache hervor, daß eine Schwankung von nur 2 d imstande sein konnte, solche Stürme auf dem Markt hervorzurufen, daß nicht nur große Verluste zu verzeichnen waren, sondern **zwei Bankrotte** eintraten, davon ein sehr bedeutender. Fachkreise geben für diese merkwürdige Erscheinung die Erklärung, daß viele **Spekulanten** in die Versuchung kamen, ihre Verluste des vergangenen Frühlings dadurch wettzumachen, daß sie sich **in erheblich umfangreichere Transaktionen** einließen. Die Ruhe auf dem Markt und die Gewißheit, daß die statistische Lage sich immer weiter verschlechtern werde, bestärkte sie in der Ansicht, daß sie ihre Operationen ohne ein allzu großes Risiko durchführen könnten. Als dann der plötzliche Preisaufstieg einsetzte, mußte dies natürlich sehr unangenehm zurückwirken.

Im Vergleich zur **Nachfrage** der vorhergehenden Woche fing **diese Woche sehr ruhig an.** Es wurden vorerst verhältnismäßig **wenige Geschäfte getätigt.** Alles in allem zeigen die Ereignisse der letzten Tage, daß trotz gegenteiligen Anscheines man immer noch **mit keinem normalen Markt rechnen** kann und der **Londoner Markt** nach wie vor **sehr nervös** ist. Wie lange sich die Preise auf der gegenwärtigen Höhe halten werden, ist zurzeit unmöglich vorauszusagen. In Fachkreisen stellt man **für 1929** folgende interessante **Voraussage für die Produktion** und **den Verbrauch von Kautschuk** auf:

Produktion in tons	
Malaya	350 000
Holländ. Ostindien . .	240 000
Ceylon	65 000
Andere Pflanzungen .	40 000
Verschiedene	30 000
Summa	725 000

Verbrauch in tons	
Amerika	440 000
England	50 000
Frankreich	44 000
Deutschland	40 000
Italien	13 000
Kanada	33 000
Japan	28 000
Alle and. Länder . .	36 000
Summa	684 000

Die folgende Tabelle zeigt den **Stand der Preise am Ende der Woche:**

Ribbed smoked sheets

	Getätigte Geschäfte			Schlußpreise Käufer	Verkäufer
Greifbar	-/11 1/8	bis	-/10 7/8	-/10 3/4	-/10 7/8
Januar	—	„	—	-/10 3/4	-/10 7/8
Februar	-/11 1/8	„	-/11	-/10 3/4	-/10 7/8
März	-/11 3/8	„	-/11 1/4	-/11	-/11 1/8
April-Juni	-/11 8/8	„	-/11 1/4	-/11	-/11 1/8
Juli-September . . .	-/11 5/8	„	-/11 1/4	-/11 1/4	-/11 3/8
Oktober-Dezember . .	-/11 3/4	„	-/11 1/2	-/11 1/2	-/11 5/8
Standard Crepe					
Greifbar	-/11 1/8	bis	-/11	-/10 3/4	-/10 7/8

Rohkautschuk-Index

festgestellt vom Statistischen Reichsamt (1913 = 100)

16. Januar 1929 29,2
23. Januar 1929 29,1 } —0,3 %

Digitized by Google

Parasorten waren fest zu folgenden Preisen:

	Greifbar	Febr.-März	März-April
Hard fine	-/11½	-/11¾	-/11¾
Soft fine	-/11¼	-/11	-/11
Caucho ball	-/7¼	-/7¼	-/7¼

Im einzelnen verlief der Markt der Woche wie folgt:

Dienstag, 22. Januar: Pflanzungssorten waren ruhig und etwas leichter und schlossen fester. Smoked **sheets,** greifbar, Januar und Februar, erzielten 10 d bis $9^7/_8$ d bis 10 d per lb.; März $10^1/_8$ d bis $9^7/_8$ d bis $10^1/_8$ d; April-Juni $10^3/_8$ d bis $10^3/_{16}$ d bis $10^1/_4$ d; Juli-September $10^5/_8$ d bis $10^3/_8$ d bis $10^1/_2$ d; Oktober-Dezember 11 d bis $10^5/_8$ d bis $10^3/_4$ d. **Crepe,** greifbar, erzielte 10 d. **Parasorten** waren unverändert.

Mittwoch, 23. Januar: Pflanzungssorten eröffneten fester und wurden besser gefragt und Preise erhöhten sich um $^3/_8$ d per lb.; zum Schluß war der Markt ziemlich ruhig. Smoked **sheets,** greifbar, Januar und Februar, erzielten $10^1/_8$ d bis $10^3/_8$ d per lb.; März $10^1/_4$ d bis $10^1/_2$ d; April-Juni $10^1/_2$ d bis $10^3/_4$ d bis $10^5/_8$ d; Juli-September $10^3/_4$ d bis $10^7/_8$ d; Oktober-Dezember $10^7/_8$ d bis $11^1/_8$ d bis 11 d. **Crepe,** greifbar, erzielte $10^1/_8$ d bis $10^1/_4$ d. **Parasorten** waren unverändert; **hard** fine, greifbar, notierte $11^1/_4$ d.

Donnerstag, 24. Januar: Pflanzungssorten waren fester. Smoked **sheets,** greifbar, Januar und Februar, erzielten $10^1/_4$ d bis $10^3/_8$ d per lb.; März $10^3/_8$ d bis $10^1/_2$ d; April-Juni $10^5/_8$ d bis $10^3/_4$ d; Juli-September $10^7/_8$ d bis 11 d bis $10^7/_8$ d; Oktober-Dezember 11 d bis $11^1/_4$ d. **Crepe,** greifbar, erzielte $10^3/_8$ d. **Parasorten** waren fest; **hard** fine, greifbar, notierte $11^1/_2$ d.

Freitag, 25. Januar: Pflanzungssorten waren fester infolge größerer amerikanischer Nachfrage. Smoked **sheets,** greifbar, Januar und Februar, erzielten $10^5/_8$ d bis $10^7/_8$ d per lb.; März $10^7/_8$ d bis 11 d; April-Juni 11 d bis $11^1/_8$ d; Juli-September $11^1/_8$ d bis $11^1/_4$ d; Oktober-Dezember $11^3/_4$ d bis $11^5/_8$ d. **Crepe,** greifbar, erzielte $10^3/_4$ d. **Parasorten** waren unverändert.

Sonnabend, 26. Januar: Pflanzungssorten eröffneten fest bei erhöhter amerikanischer Nachfrage, die Preise waren um $^3/_4$ d per lb. erhöht, der Markt wurde später ruhiger, aber zum Schluß war die Tendenz wieder etwas fester. Smoked **sheets,** greifbar und Februar, erzielten $11^1/_4$ d bis $10^7/_8$ d per lb.; März $11^3/_8$ d bis 11 d; April-Juni $11^1/_2$ d bis $11^3/_8$ d bis $11^1/_4$ d; Juli-September $11^3/_4$ d bis $11^1/_4$ d bis $11^3/_8$ d; Oktober-Dezember 1 sh bis $11^1/_2$ d bis $11^5/_8$ d; **1930** 1 sh $^1/_8$ d bis 1 sh $^3/_8$ d. **Crepe,** greifbar, erzielte $11^1/_8$ d bis $10^7/_8$ d. **Parasorten** waren fest; **hard** fine, greifbar, notierte $11^3/_4$ d; **soft** $11^1/_4$ d; **ball** $7^3/_4$ d.

Montag, 28. Januar: Pflanzungssorten waren ziemlich fest, aber das Geschäft war ruhig. Smoked **sheets,** greifbar und Februar, erzielten 11 d per lb.; März $11^1/_8$ d; April-Juni $11^1/_4$ d bis $11^3/_8$ d; Juli-September $11^1/_2$ d; Oktober-Dezember $11^5/_8$ d bis $11^3/_4$ d; Januar-Dezember **1930** 1 sh $^1/_8$ d. **Parasorten** waren unverändert; **hard** fine, greifbar, notierte $11^3/_4$ d; **soft** $11^1/_4$ d; **ball** $7^3/_4$ d.

* * *

Rückblick

Rückblickend muß man feststellen, daß das Anziehen im Preis von etwa $^3/_4$ d seinerzeit einzig darauf zurückzuführen war, daß **bedeutende Geschäfte an der New-Yorker Börse** getätigt wurden. Und zwar handelte es sich um ausländische Aufträge. Der **Londoner Markt** wurde dadurch **beeinflußt;** dazu kam, daß die erwartete Vergrößerung des Londoner Lagers nicht eintrat. Zwar stehen manche Fachkreise immer noch auf dem Standpunkt, daß das Anziehen der Preise auf spekulative Käufe zurückzuführen sei. Zweifellos ist, daß infolge der **steigenden Tendenz** mehr Geschäfte getätigt wurden. Ueber die **weitere Gestaltung des Marktes** stimmen die Ansichten der Fachkreise nicht überein; viele meinen, man müsse nach wie vor vorsichtig sein, andere glauben, daß die Tendenz von nun an wohl immer fester werden wird. Die letzteren sind jedoch in der Minorität.

Vom amerikanischen Rohgummimarkt.

Langsamer weiterer Preisanstieg um zirka 2½ Cents. — Recht feste Woche. — Dezemberankünfte.

New York, den 28. Januar 1929.

Die **Ankünfte am hiesigen Lager** für **Dezember** werden nunmehr offiziell mit 31 232 tons angegeben. Die Gesamtmenge für die **zwölf Monate des letzten Jahres** beträgt 441 238 tons, was etwa 70 300 tons mehr bedeutet als im vergangenen Jahre. Die Dezember-Ankünfte waren erheblich umfangreicher als im Vorjahre, aber die **amerikanischen Lager** und **schwimmenden Vorräte** zusammen betragen 134 930 tons, was nur 4860 tons mehr sind, als im vorhergehenden Monat. Interessant ist die Tatsache, daß aus den **Malaya-Verschiffungen während der ersten Januarhälfte** 20 000 tons nach Amerika und nur 2500 tons nach England gingen.

Der **Markt der Woche** selbst hatte **etwas höher** eingesetzt. Die **Steigerung hielt** auch während der ganzen Woche **an** und betrug im ganzen etwa 2½ Cents, so daß man bei der gegenwärtigen Lage des Marktes von einer **recht festen Woche** sprechen kann.

Im einzelnen verlief der Markt wie folgt:

Dienstag, 22. Januar: Smoked **sheets** waren $^3/_8$ Cent höher; greifbar $20^3/_8$ Cents; Januar $20^1/_4$ Cents; Januar-Februar $20^3/_4$ Cents per lb. Erste Latex **Crepe** waren ebenfalls $^3/_8$ Cent höher; greifbar 21 Cents; Januar $20^3/_4$ Cents; Januar-Februar $20^7/_8$ Cents.

New-Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren 10 bis 30 Punkte höher. Januar 20,20 Cents; März 20,30; Mai 20,70; Juli 20,90; September 21,20. **Verkäufe:** 575 Kontrakte.

Mittwoch, 23. Januar: Smoked **sheets** waren $^1/_8$ Cent höher; greifbar $20^1/_2$ Cents; Januar $20^3/_8$ Cents; Januar-Februar $20^7/_8$ Cents per lb. Erste Latex **Crepe** waren auch $^1/_8$ Cent höher; greifbar $21^1/_8$ Cents; Januar $20^7/_8$ Cents; Januar-Februar 21 Cents.

New-Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren 10 bis 40 Punkte höher. Januar 20,30 Cents; März 20,60; Mai 21,00; Juli 21,30; September 21,40. **Verkäufe:** 675 Kontrakte.

Donnerstag, 24. Januar: Smoked **sheets** waren $^7/_8$ Cents höher; greifbar $21^3/_8$ Cents; Januar $21^1/_4$ Cents; Januar-Februar $21^3/_4$ Cents per lb. Erste Latex **Crepe** waren gleichfalls $^7/_8$ Cent höher; greifbar 22 Cents; Januar $21^3/_4$ Cents; Januar-Februar $21^7/_8$ Cents.

New-Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren 80 bis 70 Punkte höher. Januar 21,10 Cents; März 21,40; Mai 21,70; Juli 22,00 September 22,20. **Verkäufe:** 1630 Kontrakte.

Freitag, 25. Januar: Smoked **sheets** waren 1 Cent höher; greifbar $22^3/_8$ Cents; Januar $22^1/_4$ Cents; Januar-Februar $22^3/_4$ Cents per lb. Erste Latex **Crepe** war auch 1 Cent teurer; greifbar 23 Cents; Januar $22^3/_4$ Cents; Januar-Februar $22^7/_8$ Cents.

New-Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren 110 bis 90 Punkte höher. Januar 22,20 Cents; März 22,30; Mai 22,70; Juli 22,90; September 23,30. **Verkäufe:** 2717 Kontrakte.

Sonnabend, 26. Januar: Smoked **sheets** waren um $^3/_8$ Cent niederer; greifbar 22 Cents; Februar $21^7/_8$ Cents; Februar-März $22^3/_8$ Cents per lb. Erste Latex **Crepe** war auch $^3/_8$ Cent niederer; greifbar $22^5/_8$ Cents; Februar $22^3/_8$ Cents; Februar-März $22^1/_2$ Cents per lb.

New-Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren 40 bis 10 Punkte niederer. Februar und März 21,90 Cents; Mai 22,40; Juli 22,80; September 23,00. **Verkäufe:** 1987 Kontrakte.

Montag, 28. Januar: Smoked **sheets** waren $^1/_8$ Cent höher; greifbar $22^1/_8$ Cents; Februar 22 Cents; Februar-März $22^1/_2$ Cents per lb. Erste Latex **Crepe** war ebenfalls $^1/_8$ Cent höher; greifbar $22^3/_4$ Cents; Februar $22^1/_2$; Cents; Februar-März $22^5/_8$ Cents.

New-Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren 30 Punkte höher bis unverändert. Februar 22,00 Cents; März 22,30; Mai 22,50; Juli 22,80; September 23,00. **Verkäufe:** 490 Kontrakte.

Baumwolle, Jute, Hanf, Flachs, Wolle.

	26.	25.	24.	23.	22.	21. 1. 29
Baumwolle, New York (Cents 1 lb.):						
Vorrätig	20,10	20,10	20,30	20,40	20,40	20,40
Februar	19,85	19,82	20,02	20,07	—	20,15
Baumwolle, New Orleans (Cents 1 lb.):						
Vorrätig	18,97	18,91	19,13	19,20	19,29	19,29
Baumwolle, Liverpool, amerikanische (d 1 lb.):						
Vorrätig	10,39	10.48	10,52	10,54	10,58	10,58
Februar	10,15	10,21	10,25	10,21	10,33	10,35
Baumwolle, Liverpool, ägyptische Sakellaridis (d 1 lb.):						
Januar	18,24	18,38	18,50	18,48	18,58	18,52
März	18,53	18,70	18,75	18,73	18,83	18,77
Baumwolle, Bremen, Middling Universal Standard (Dollarcents 1 lb.):						
Vorrätig	21,03	21,19	21,30	21,37	21,38	21,54

Baumwolle. Die **Stimmung** sowohl für amerikanische wie ägyptische Baumwolle **schwächte sich am Weltmarkt** im Laufe der Woche **merklich ab;** die **Nachfrage** ließ zu wünschen übrig, das **Angebot** überwog, namentlich am Schluß, die Nachfrage. Der **sichtbare Weltvorrat** verringerte sich in dieser Woche von 6,780 Mill. Ballen auf 6,713 Mill. Ballen, gegen 6,596 Mill. Ballen zur selben Zeit des Vorjahres. **Am Bremer Baumwollmarkt** wurden nur geringe Mengen gehandelt.

Jute. Die **Stimmung** war in dieser Woche **ruhig** und **niedriger. London** notierte Ende der Woche für erste Sorten nach dem Festlande Januar-Februar 34/7/6 £; Februar-März 34/15 £; März-April 35 £ die ton.

Hanf. Manila hielt sich **sehr ruhig** und war gegen Schluß der Woche **flau.** Am **Londoner Markt** forderten Abgeber für Februar-April, **Manila J Nr. 2** 39 £; **K** 37 £; **L Nr. 1** 36/10 £; **Nr. 2** 31 £; **M Nr. 1** 31/10 £; **Nr. 2** 28/5 £; **Neu-Seeland,** high point fair, Dezember-Februar 36/10 £; fair 34 £; gewöhnlichen 33 £. Die **Manila-Ankünfte** betrugen in der letzten Woche 26 000 Ballen, **in der** vergleichenden Vorjahrswoche 23 000 Ballen; sie wurden für diese und die kommende Woche auf 32 000 Ballen und 32 000 Ballen geschätzt.

Flachs. Aus dem **Erzgebirge** wurden für **Strohflachs höhere Preise** gemeldet und zwar für mittlere Qualität 8 bis 9 M; gute **Qualität** 10 bis 12 M; sehr gute Qualität 14 bis 15 M der Zentner. **Schwingflachs,** Qualität 2, kostete 2 M und veredeltes **Werg** 1 M; Schwingwerg 0,60 M das kg.

Digitized by Google

Wolle. Auf der **Versteigerung der Deutschen Wollgesellschaft, Berlin,** am 25. wurden etwa 3000 Zentner deutsche Schweißwollen zum Verkauf gestellt. Ein Viertel der Gesamtmenge wurde von der Leitung wegen **zu niedriger Gebote** zurückgezogen.

Paraffin, Ceresin, Wachs.

Hamburg, den 29. Januar 1929.

Paraffin. Ist unverändert: **amerikan. Tafelparaffin** 50/52° C 14,75 bis 15,25 Doll.; **amerikan. Schuppenparaffin** 50/52° C 14,00 bis 14,50 Doll.

Ceresin. Ist unverändert: **Ceresin** naturgelb 103 bis 110 RM.; **Ceresin** Ia weiß 105 bis 116 RM.; **Ozokerit-Ceresin** naturgelb 118 bis 166 RM.; **Ozokerit-Ceresin** Ia weiß 128 bis 186 RM.

Ozokerit. Ist wie bisher: galiz. Rohozokerit je nach Gradation 32 bis 47 Doll.; raffinierte naturgelbe Ware 165 bis 230 RM.; doppelt-raffinierte weiße Ware 188 bis 270 RM.

Bienenwachs. Der **Markt** ist **stetig.** Es wird notiert: greifbare und kurz ankommende Ware 165 bis 187 sh per cwt. und Abladungsware 169 bis 191 sh per cwt.

Karnaubawachs. Obgleich **größere Ankünfte** stattfanden, sind die **Forderungen nicht zurückgegangen, sondern** bei gleichzeitig einsetzender starker Nachfrage **erhöht worden.** Der Markt ist ausgesprochen fest. Lokoware 129 bis 131 sh per cwt. und Abladungsware 123 bis 125 sh per cwt.

Japanwachs. Ist unverändert: Lokoware 85 bis 87 sh per cwt. und Abladungsware 84 bis 86 sh per cwt.

Montanwachs. Ist wie bisher: 65 bis 60 RM. für 100 kg ab Werkstation bei Stückgut und 55 RM. für 100 kg ab Werkstation bei Waggonladungen.

Alle Preise sind unverbindlich und verstehen sich, wenn nicht anders bemerkt, für je 100 kg, brutto/netto, einschl. Verpackung, netto Kasse, unverzollt; Montanwachs und Ceresin verzollt. Der Zoll beträgt zurzeit für Bienen- und Karnaubawachs 10 RM., für Paraffin 13 RM., für Japanwachs 15 RM. für 100 kg.

Bericht der Schlickum-Werke Akt.-Ges.

Hamburger Kautschuk-Terminmarkt.

Hamburg, den 29. Januar 1929.

Am Kautschuk-Terminmarkt konnten sich die **Preise** im Laufe der Berichtswoche **befestigen,** wenn auch jedesmal bei Preiserhöhungen eine gewisse **Realisationsneigung** zu beobachten war. Dies bewirkte, daß die Preise, speziell für nahe Sichten, nicht unerheblich unter die **Londoner Parität** sanken, was wiederum gute Arbitragemöglichkeiten eröffnete. Der **Geschäftsumfang** war recht bedeutend. Die heutigen Notierungen waren wie folgt:

Preise in Reichsmark und Pfennig per 1 kg netto

1929:	Brief (Verkäufer)	Geld (Käufer)	Bezahlt
Januar	2,05	2,—	—
Februar	2,02½	2,—	—
März	2,02½	2,—	2,—
Januar/März	2,05	2,—	—
April	2,05	2,02½	2,05
Mai	2,05	2,02½	2,05—2,02½
Juni	2,07½	2,05	—
April/Juni	2,07½	2,02½	—
Juli	2,07½	2,05	—
August	2,10	2,05	—
September	2,10	2,07½	—
Juli/September	2,10	2,07½	—
Oktober	2,12½	2,10	—
November	2,15	2,10	—
Dezember	2,15	2,12½	—
Oktober/Dezember	2,15	2,10	—

Mitgeteilt von der Firma Jacob Hirsch, Hamburg.

Lieferanten der Gummi-, Asbest- u. Kunststoff-Industrie.

Preis für jedes Kästchen RM. 10,—. Bei öfterer Wiederholung größerer Rabatt. Aufnahme kann jederzeit erfolgen.

Balata
Rohgummi
OTTO KRAHN, HAMBURG 8.
Fernspr.: Roland 1316, 1317, 1318, 1399
Telegramme: Gummikrahn.

Zu vergeben!

Der Kautschuk
Seine Gewinnung und Verarbeitung
Von K. W. Wolf-Czapek †
Gebunden RM 3,–
Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung" Berlin SW 19, Krausenstr. 35/36

Zu vergeben!

Zu vergeben!

DIE KAUTSCHUKWAREN-INDUSTRIE DEUTSCHLANDS
Von Dr. Wilhelm Vaas
Gebunden RM 5,—
Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung" Berlin SW 19, Krausenstr. 35/36

Zu vergeben!

Medizinisches Fremdwörterbuch
zum Gebrauch für Laien
Von Adolf May
Gebunden RM 3,75
Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung" Berlin SW 19, Krausenstr. 35/36

Digitized by Google

Empfehlenswerte Fach-Literatur!

Kautschuk-isolierte Leitungen.

Von **Ingenieur Fr. Benz** und **Dr. Fr. Frank.**

Mit 47 Abbildungen.

Preis RM. 2,— (Auslandsporto 25 Pf.)

Die Verfasser behandeln in diesem kleinen Werke die Bearbeitung der kautschuk-isolierten Leitungen. Von der Wiedergabe von Bildern fertiger Maschinen wurde Abstand genommen. Es sind ausschließlich Uebersichtsskizzen über die einzelnen komplizierten Apparaturen gegeben, um das Arbeitsbild zu erleichtern und ein besseres Vertrautmachen mit den Einzelheiten der Maschinen zu ermöglichen.

Hartgummi und Hartgummi-Ersatz

Von **Ingenieur A. Regler.**

Mit 29 Abbildungen.

Preis RM. 2,— (Auslandsporto 25 Pf.)

Der größte Teil dieses vorzüglichen Werkchens befaßt sich mit dem Hartgummi. Der Fabrikation von Hartgummiwaren wird in nachstehenden Gruppen Raum gewidmet: 1. Technische Artikel, 2. Elektrotechnische Artikel, 3. Medizinische und chirurgische Artikel, 4. Kämme, Kurzwaren, Stoppers und ähnliches. — Sodann folgt, was über Hartgummi-Ersatz zu bemerken ist.

Das Ganze der Asbestverarbeitung

3. Aufl., völlig neu bearbeitet von

Wilhelm Schoellmann

Mit zahlreichen Abbildungen. Preis 3 RM. (Auslandsporto 30 Pf.)

Inhalts-Uebersicht:

Rohasbest — Die Aufbereitung — Asbest-Isolier-Kompositionen — Krempeln und Verspinnen — Das Weben — Die Pappen- und Papierfabrikation — Packungen etc. — Asbest-Kautschuk-Abteilung — Asbestmatratzen und Kleidung — Hochdruckdichtungsplatten — Asbestzementschiefer

Wertvolle Hinweise, Aufklärung u. Anleitung für jeden, der mit Asbest und Asbestwaren zu tun hat.

Demnächst erscheint:

Handbuch

der Celluloid-Industrie und des Celluloidwaren-Handels.

Dieses grundlegende Werk umfaßt sämtliche Gebiete und Neuerungen der Fabrikation des Celluloids, sowie die Fabrikation der celluloidverarbeitenden Industrien, einschließlich Füllfabrikation und Herstellung der Celluloidlacke.

Unter Mitarbeit von namhaften Fachleuten bearbeitet von **Dr. Gustav Bonwitt.**

Gebunden etwa RM. 30,—.

Die Kautschukwaren-Industrie Deutschlands

Von **Dr. W. Vaas.**

Preis gebunden 5 RM. (Auslandsporto 60 Pf.)

Für jeden Fabrikanten, Händler und Angestellten der Gummibranche ist es von größtem Wert, nicht nur in technischer Beziehung unterrichtet zu sein, sondern auch den wirtschaftlichen Werdegang seines Berufs zu kennen. Das obige Buch bietet erstmals einen gesamten Ueberblick über die wirtschaftlichen Fragen der gesamten kautschukverarbeit. Industrie.

Medizin. Fremdwörterbuch

zum Gebrauch für Laien von **Adolf May**

Vierte Auflage. Geb. 3,75 RM. (Auslandsporto 30 Pf.)

Wir empfehlen dieses Werk zur Anschaffung allen Drogisten, Bandagisten u. Gummiwarenhändlern, insbesondere auch deren Angestellten sowie sämtlichen Heilgehilfen, Krankenschwestern und Krankenpflegern. Für sie alle ist die Kenntnis der am häufigsten vorkommenden medizinischen Fremdwörter unbedingt erforderlich. Der Inhalt des Buches wurde vor seiner Drucklegung von einem namhaften praktischen Arzt auf die Richtigkeit der Uebersetzung und Ausdrucksweisen nachgeprüft.

Vor kurzem erschien:

Gummi-Kalender 1929

Jahrbuch der Kautschuk-Industrie

Ein Hilfsbuch für Kaufleute, Techniker, Händler und Reisende der Kautschuk-, Asbest- und Celluloid-Branche. Herausgegeben von **Prof. Dr. E. A. Hauser und Dr. Kurt Maier.**

In Ganzleinen RM. 5,80.

Das Jahrbuch ist mit seinen zahlreichen Tabellen und Zusammenstellungen unentbehrlich für jeden Gummi-Fachmann.

Die amerikanische Gummi-Industrie und ihre wissenschaftliche Arbeit

Bericht über eine Reise, die unternommen wurde, um den Rohkautschuk-Kongreß in Philadelphia mitzumachen und einige der bedeutendsten Gummiwaren-Fabriken der Vereinigten Staaten von Nordamerika zu besichtigen.

Von **Dr. Ir. van Rossem.**

Ins Deutsche übertragen von **Dr. Marianne Pieck.**

Mit 7 Abbildungen. — Kartoniert **RM. 4,80**

Ledertreibriemen

Ihre Fabrikation, Prüfung und Behandlung von M. Rischmann

Dritte, durchgesehene und vermehrte Auflage.

188 Seiten mit vielen Abbildungen.

In solidem Einband mit Goldprägung 14 RM.

Aus dem Inhalte:

Das Treibriemenleder — Der Ausschnitt — Das Naßstrecken — Das Zusammenpassen — Das Abschärfen — Das Leimen — Das Nähen — Das Nieten — Das Fertigmachen — Winke für schwierige Betriebsarbeiten — Gliederriemen und andere Sonderriemen — Das Auflegen der Treibriemen und die Schlußverbindung — Ueber Reklamationen, Garantieleistung und Behandlung — Berechnung der Riemenbreite und -stärke — Die Prüfung der Treibriemen — Die Herstellung von Rund- und Kordelschnur — Ueber Fallhammerriemen — Die Kalkulation — Geschäftsführung.

Gewichtsberechnung technischer Gummiwaren

Anleitung und Tabellen

Herausgegeben von der Redaktion der „Gummi-Zeitung".

In dauerhaftem Halbleinenband RM. 12,—.

Durch die Herausgabe dieses Werkes wurde ein langjähriger Wunsch der gesamten Gummibranche erfüllt. Das Werk enthält auf 305 Seiten **Gewichtstabellen für Schnüre, Schnurringe, Schläuche, flache Dichtungsringe, Kugeln und Spiralen aus verzinktem Eisendraht.** Anschließend folgen die vom Reichsverband der deutschen Kautschuk-Industrie neu aufgestellten **Meterpreislisten** sowie durch leichtfaßliche Beispiele unterstützte **Anleitungen** zur Einführung in die Praxis der Gewichtsberechnung, die besonders dem Nachwuchs der Branche beste Dienste leisten werden.

Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung" / Berlin SW 19, Krausen-Straße 35-36.

Digitized by Google

GUMMI-ZEITUNG

MARKTBERICHTE.

Vom Hamburger Rohgummimarkt.

Nach geringem Preisrückgang wieder Befestigung. — Größere Realisationen, Konsum aber weiter abwartend. — Paramarkt bleibt fest. — Etwas schwächere Tendenz am Balatamarkt.

Hamburg, den 1. Februar 1929.

In der jetzt abgelaufenen Woche ging der **Markt zwar vorübergehend** bis auf $10^5/_8$ d **herunter**, doch am gleichen Tage (Mittwoch) kam abends **wieder eine Befestigung**, die sich bis heute abend fortsetzte, so daß wir wieder 11 d für London Standard Ribbed Smoked Sheets notieren. Die schwächere Tendenz resultierte aus **größeren Realisationen** seitens einiger Spekulanten in Verbindung mit größeren Vorstößen verschiedener Baissiers. Der Konsum verhielt sich weiter abwartend.

Die in den nächsten Tagen zu erwartenden Verschiffungszahlen vom Osten für Januar, sowie die bald darauf folgenden amerikanischen questionnaire figures werden für die weitere Entwicklung des Marktes von größtem Interesse sein.

Die **Londoner Stocks** nahmen um 875 tons auf 24 423 tons zu. Im Verhältnis zu den großen Verschiffungen sind die Zunahmen am Londoner Lager nicht sehr groß.

Der **Paramarkt** zeigte **keine Veränderung**, er bleibt **fest** und die Anstellungen von drüben sind nach wie vor äußerst spärlich. Einige Transaktionen auf Abladung wurden für Hard fine zu 12 d abgeschlossen, es dürfte aber jetzt kaum etwas unter $12^1/_4$ d zu haben sein. Die **zweite Hand** scheint jetzt **ziemlich ausverkauft** zu sein, so daß von dieser Seite billigere Offerten nicht mehr zu erwarten sind. Upriver Caucho Ball und Manaos Scrappy Negroheads sind nicht angeboten.

Der **Markt für Balata** zeigt eine **etwas schwächere Tendenz**, namentlich für Brasil Block; das **Geschäft war mäßig.**

Notierungen ab Lager hier per lb. engl. netto sofortige Kasse:

		Vorwoche:
Ia Ribbed Smoked **Sheets** . . .	$11^1/_8$ d	$11^1/_8$ d
Ia Latex **Crepe**	$11^3/_8$ d	$11^1/_2$ d
Abfallende Ribbed Smoked **Sheets** .	$10^6/_8$ d	$10^5/_8$ d
Reine braune Estate **Crepe** . . .	$10^1/_4$ d	$10^1/_2$ d
Hard cure fine **Para**	12 d	$11^1/_2$ d
Upriver Caucho **Ball**	8 d	8 d
Manaos Scrappy Negroheads . .	8 d	8 d
Surinam Blatt **Balata** f. a. q. . .	sh 2/2	sh 2/2
Venezuela Block **Balata** f. a. q. .	sh $2/1^1/_2$	sh $2/1^1/_2$
Brazil Block **Balata**	sh 1/1—1/3	sh 1/2—1/4

Effektiv-Rohgummimakler-Verein in Hamburg.

Londoner Wochenbericht.

London, den 4. Februar 1929.

Der Umfang der Ankünfte bleibt weiter hinter den Erwartungen zurück. — Verschlechterung der statistischen Lage ist ohne Einfluß auf die Preisgestaltung. — Unterton des Marktes ist trotz größerer Leichtigkeit nicht schlecht. — Nur geringe Preisschwankungen.

Seit die Aufwärtsbewegung auf dem Markt einsetzte, übt die Aenderung der statistischen Lage noch weniger Einfluß aus, als dies in letzter Zeit zuvor schon der Fall war. Die Tatsache, daß die großen **Ankünfte**, die man bestimmt vorausgesehen hatte, **weit hinter den Erwartungen zurückbleiben**, wird jetzt anerkannt. Sollte nicht unvorhergesehen eine ausgesprochene Steigerung der Ankünfte eintreten, so wird die **gegenwärtige Haltung des Marktes**, so weit das Lager in Betracht kommt, wohl weiter so bleiben. Es kamen in London 2110 tons an und gingen 1234 tons ab, so daß sich das **Londoner Lager** um 876 tons vergrößerte und nunmehr 24 423 tons beträgt, gegen 66 285 tons im Vorjahr und 54 786 tons in 1927. In **Liverpool** kamen 422 tons an und gingen 103 tons ab, so daß sich das Lager hier um 319 tons vergrößerte und jetzt 3824 tons beträgt.

Die **Woche** selbst hat **lustlos** begonnen und jede spekulative Unterstützung fehlte, so daß der **Markt** langsam auf die vorhergehende Festigkeit reagierte. Die **Preise** schlossen zu Anfang der Woche mit $10^3/_4$ d für greifbar und 11 d für April und Juni. Später zeigte sich ein **recht starkes Angebot** von Waren zweiter Klasse. Diese sind jedoch für die Erfüllung von Kontrakten auf Standardgummi nicht zu verwenden. Der Wertunterschied von feinem und zweitklassigem Gummi ist wieder größer geworden, nachdem er eine Zeit hindurch sehr gering gewesen ist. Alles in allem kann man sagen, daß der **Unterton des Marktes** in dieser Woche **trotz der etwas größeren Leichtigkeit** durchaus **nicht schlecht** war. Man rechnet weiter mit der Verschlechterung der statistischen Lage, ist, wie gesagt, jetzt aber überzeugt davon, daß von einer Ueberflutung mit Waren nicht die Rede sein kann. Dagegen scheint es nicht ausgeschlossen, daß sich der **Abgang vom Lager** in der nächsten Zukunft vergrößern wird, wenn auch **Amerika** in dieser Woche **nur wenige Geschäfte** in London getätigt hat und man eine erhöhte Tätigkeit von dort vorläufig nicht erwartet. Die Optimisten in den Fachkreisen bekommen wieder etwas die Oberhand, weil der Eindruck besteht, daß die laufende Produktion durchaus nicht übermäßig groß sei und namentlich die Ansammlung in Malaya anscheinend leicht konsumiert werden dürfte. Diese Ansicht ist hauptsächlich darauf zurückzuführen, daß große Mengen nach Amerika verschifft werden, während auch in England die Konsumenten-Lager ziemlich herunter sind und aufgefüllt werden müssen. Und zweifellos dürfte stimmen, daß die unökonomische Preislage, die längere Zeit des vergangenen Jahres hindurch herrschte, die Produktion von Eingeborenenkautschuk in Holländisch-Ostindien sehr beeinträchtigt hat. Im allgemeinen rechnet man damit, daß **im Februar geringere Verschiffungen aus Malaya** hier eintreffen werden, als in letzter Zeit. Die Dinge sind im Augenblick etwa folgendermaßen zusammenzufassen: Das **Lager in London** ist immer noch unter 25 000 tons, im Vergleich zu dem niedrigsten Stand vom 16 500 tons vor etwa sechs Wochen und über 65 000 tons zur gleichen Zeit des Jahres 1928; nimmt man den gegenwärtigen Geschäftsumfang als Basis, dann wäre ein Reservelager von 50 000 tons etwa das Minimum, das London nötig hat, um durch Spekulation hervorgerufene Schwankungen zu vermeiden. Noch vor kurzer Zeit schien es, als ob dieses Lager sich in drei bis vier Monaten nach Aufhebung des Beschränkungssystems in London ansammeln würde. Man sieht aber, daß in den sechs Wochen nach der Aufhebung das Lager nur um 8000 tons in die Höhe gegangen ist. Nach dieser Berechnung müssen also sechs Monate vergehen, ehe London ein normales Lager erreicht. Vorsichtige Fachkreise nehmen diese Berechnung zur Basis ihrer weiteren Geschäftsbetätigung.

Der **Markt der Woche** setzte zunächst etwas fester ein, wurde aber **gleich zu Anfang** infolge großer Angebote wieder **leichter**. Alle Versuche, den Markt zu festigen, schlugen fehl und das **Ende der Woche** stand dem Anfang nicht viel nach. Während der ganzen Zeit hatten die **Schwankungen** nur etwa $^1/_2$ d betragen.

Rohkautschuk-Index

festgestellt vom Statistischen Reichsamt (1913 = 100)

23. Januar 1929	**29,1**	+ 3,1 %
30. Januar 1929	**30,0**	

Digitized by Google

Die folgende Tabelle zeigt den **Stand des Marktes am Ende der Woche:**

Standard Ribbed Smoked Sheets.

	Getätigte Geschäfte	Schlußpreise Käufer	Schlußpreise Verkäufer
Greifbar	-/11	-/11	$-/11^1/_8$
Februar	$-/11$ bis $11^1/_{16}$	-/11	$-/11^1/_8$
März	$-/11^1/_8$	$-/11^1/_8$	$-/11^1/_4$
April-Juni	$-/11^1/_4$	$-/11^1/_4$	$-/11^3/_8$
Juli-September . . .	$-/11^1/_2$ bis $-/11^5/_6$	$-/11^1/_2$	$-/11^5/_8$
Oktober-Dezember .	$-/11^5/_8$ „ $-/11^7/_8$	$-/11^3/_4$	$-/11^7/_8$
Standard Crepe			
Greifbar	-/11	-/11	-/11

Der Markt für **Parasorten** war fest zu folgenden Preisen:

	Greifbar	März-April
Hard fine	$1/0^1/_4$	$1/1^1/_4$
Soft fine	$-/11^3/_4$	$-/11^3/_4$
Caucho Ball . . .	-/8	-/8

Im einzelnen verlief der Markt der Woche wie folgt:

Dienstag, 29. Januar: Pflanzungssorten eröffneten fest, wurden später aber leichter bei freien Angeboten; zum Schluß jedoch war der Markt wieder fest. Smoked **sheets**, greifbar, erzielten 11 d bis $10^3/_4$ d bis 11 d per lb.; Februar 11 d bis $10^7/_8$ d bis 11 d; März $11^1/_8$ d bis $10^7/_8$ d bis $11^1/_8$ d; April-Juni $11^3/_8$ d bis $11^1/_8$ d bis $11^1/_4$ d; Juli-September $11^5/_8$ d bis $11^3/_8$ d bis $11^1/_2$ d; Oktober-Dezember $11^7/_8$ d bis $11^1/_2$ d bis $11^5/_8$ d. **Parasorten** waren fest; **hard** fine, greifbar, notierte 1 sh.

Mittwoch, 30. Januar: Pflanzungssorten eröffneten etwas fester, wurden aber später leichter bei freiem Angebot. Smoked **sheets**, greifbar und Februar, erzielten $10^7/_8$ d bis $10^3/_4$ d per lb.; März 11 d bis $10^7/_8$ d bis $10^3/_4$ d; April-Juni $11^1/_8$ d bis $10^7/_8$ d bis 11 d bis $10^{15}/_{16}$ d; Juli-September $11^3/_8$ d bis $11^1/_8$ d bis $11^1/_4$ d; Oktober-Dezember $11^5/_8$ d bis $11^1/_2$ d bis $11^3/_8$ d. **Crepe**, greifbar, erzielte $10^7/_8$ d bis $10^3/_4$ d. **Parasorten** waren unverändert.

Donnerstag, 31. Januar: Pflanzungssorten eröffneten etwas leichter, schlossen aber fest. Smoked **sheets**, greifbar und Februar, erzielten $10^5/_8$ d bis $10^3/_4$ d per lb.; März $10^{11}/_{16}$ d bis $10^7/_8$ d; April-Juni 11 d bis $10^7/_8$ d; Juli-September $11^1/_4$ d bis $11^1/_8$ d; Oktober-Dezember $11^1/_2$ d bis $11^1/_4$ d bis $11^3/_8$ d; Januar-Dezember **1930** 1 sh. **Crepe**, greifbar, erzielte $10^3/_4$ d bis $10^5/_8$ d. **Parasorten** waren unverändert.

Freitag, 1. Februar: Pflanzungssorten wurden gut gefragt zu festeren Preisen. Smoked **sheets**, greifbar und Februar, erzielten $10^3/_4$ d bis 11 d per lb.; März $10^3/_4$ d bis 11 d; Juli-September $11^1/_4$ d bis $11^3/_8$ d; Oktober-Dezember $11^3/_8$ d bis $11^5/_8$ d. **Crepe**, greifbar, erzielte $10^7/_8$ d. **Parasorten** waren fest; **hard** fine, greifbar, notierte 1 sh $^1/_4$ d; **soft** 1 sh.

Sonnabend, 2. Februar: Pflanzungssorten waren ruhig, aber fester. Smoked **sheets**, greifbar, erzielten 11 d per lb.; Februar 11 d bis $11^1/_{16}$ d; März $11^1/_8$ d; April-Juni $11^1/_4$ d bis $11^3/_8$ d; Juli-September $11^1/_2$ d bis $11^5/_8$ d; Oktober-Dezember $11^5/_8$ d bis $11^7/_8$ d. **Crepe**, greifbar, erzielte 11 d. **Parasorten** waren fest; **hard** fine, greifbar, notierte 1 sh $^1/_2$ d; **soft** 1 sh $^1/_4$ d.

Montag, 4. Februar: Pflanzungssorten waren ruhig und fest. Smoked **sheets**, greifbar und Februar, erzielten 11 d per lb.; März $11^1/_8$ d; April-Juni $11^3/_8$ d bis $11^1/_4$ d; Juli-September $11^1/_2$ d; Oktober-Dezember $11^3/_4$ d. **Parasorten** waren unverändert; **hard** fine, greifbar, notierte 1 sh $^1/_2$ d; **soft** 1 sh $^1/_4$ d.

* * *

Rückblick.

Rückblickend muß man feststellen, daß sich die **Preislage am Ende der Woche in keiner Weise geändert** hat. Der **geringe Preisrückgang zu Anfang** der Woche war zum Teil auf **größere Angebote** aus den östlichen Märkten zurückzuführen. Deutschland und Frankreich jedoch kauften stark genug, um dieses größere Angebot wieder wettzumachen, so daß **alle Angebote unterhalb 11 d sofort aufgekauft** wurden. In den letzten beiden Tagen der Woche zeigte sich **auch größere amerikanische Nachfrage,** so daß ziemlich viele Geschäfte auf cif-Basis mit New York getätigt wurden. Die Verschiffungen aus dem Osten werden für Januar unoffiziell mit 56 000 tons angesetzt; diese Menge enthält viel mehr Standard-Kautschuk, als die Sendungen im November und Dezember.

Vom amerikanischen Rohgummimarkt.

Ruhige und uninteressante Woche. — Geringe Preisschwankungen.

New York, den 4. Februar 1929.

Der **Markt der Woche** setzte unverändert ein, ging Mitte der Woche um kaum einen Cent zurück und änderte sich auch am Ende so wenig, daß die Schwankungen nicht erwähnenswert sind und man von einer **uninteressanten, ruhigen Woche** sprechen kann, die im einzelnen wie folgt verlief:

Dienstag, 29. Januar: Smoked **sheets** waren unverändert; greifbar $22^1/_8$ Cents; Februar 22 Cents; Februar-März $22^1/_2$ Cents per lb. Erste Latex **Crepe** war auch unverändert; greifbar $22^3/_4$ Cents; Februar $22^1/_2$ Cents; Februar-März $22^5/_8$ Cents.

New-Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren 10 Punkte niederer bis 10 Punkte höher. Februar 22,00 Cents; März 22,10; Mai 22,50; Juli 22,90; September 23,10. **Verkäufe:** 1210 Kontrakte.

Mittwoch, 30. Januar: Smoked **sheets** waren $^5/_8$ Cent niederer; greifbar $21^1/_2$ Cents; Februar $21^3/_8$ Cents; Februar-März $21^7/_8$ Cents per lb. Erste Latex **Crepe** war ebenfalls $^5/_8$ Cent niederer; greifbar $22^1/_8$ Cents; Februar $21^7/_8$ Cents; Februar-März 22 Cents per lb.

New-Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren 50 bis 60 Punkte niederer. Februar 21,50 Cents; März 21,60; Mai 22,00; Juli 22,40; September 22,50. **Verkäufe:** 1323 Kontrakte.

Donnerstag, 31. Januar: Smoked **sheets** waren unverändert; greifbar $21^1/_2$ Cents; Februar $21^3/_8$ Cents; Februar-März $21^7/_8$ Cents per lb. Erste Latex **Crepe** war gleichfalls unverändert; greifbar $22^1/_8$ Cents; Februar $21^7/_8$ Cents; Februar-März 22 Cents per lb.

New-Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren 10 Punkte niederer bis 10 Punkte höher. Februar 21,40 Cents; März 21,60; Mai 22,00; Juli 22,30; September 22,60. **Verkäufe:** 808 Kontrakte.

Freitag, 1. Februar: Smoked **sheets**, waren $^1/_2$ Cent höher; greifbar 22 Cents; Februar $21^7/_8$ Cents; Februar-März $22^3/_8$ Cents per lb. Erste Latex **Crepe** war auch $^1/_2$ Cent höher; greifbar $22^5/_8$ Cents; Februar $22^3/_8$ Cents; Februar-März $22^1/_2$ Cents per lb.

New-Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren 60 bis 50 Punkte höher. Februar 22,00 Cents; März 22,10; Mai 22,50; Juli 22,90; September 23,10. **Verkäufe:** 1060 Kontrakte.

Sonnabend, 2. Februar: Smoked **sheets** waren $^3/_8$ Cent höher; greifbar $22^3/_8$ Cents; Februar $22^1/_4$ Cents; Februar-März $22^3/_4$ Cents per lb. Erste Latex **Crepe** war gleichfalls $^3/_8$ Cent höher; greifbar 23 Cents; Februar $22^3/_4$ Cents; Februar-März $22^7/_8$ Cents.

New-Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren 30 bis 40 Punkte höher. Februar 22,30 Cents; März 22,40; Mai 22,80; Juli 23,30; September 23,40. **Verkäufe:** 939 Kontrakte.

Montag, 4. Februar: Smoked **sheets** waren $^3/_4$ Cent niederer; greifbar $21^5/_8$ Cents; Februar $21^1/_2$ Cents; Februar-März 22 Cents per lb. Erste Latex **Crepe** waren auch $^3/_4$ Cent niederer; greifbar $22^1/_4$ Cents; Februar 22 Cents; Februar-März $22^1/_8$ Cents per lb.

New-Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren 40 bis 60 Punkte niederer. Februar 21,70 Cents; März 21,80; Mai 22,40; Juli 22,70; September 22,90. **Verkäufe:** 384 Kontrakte.

Baumwolle, Jute, Hanf, Flachs, Wolle.

	2.	1. 2.	31.	30.	29.	28. 1. 29
Baumwolle, New York (Cents 1 lb.):						
Vorrätig	20,05	20,05	20,—	19,95	20,05	20,15
Februar	19,70	19,69	19,64	19,67	19,76	19,88
Baumwolle, New Orleans (Cents 1 lb.):						
Vorrätig	18,95	18,88	18,88	18,79	18,87	18,97
Baumwolle, Liverpool, amerikanische (d 1 lb.):						
Vorrätig	10,37	10,35	10,37	10,40	10,44	10,42
Februar	10,12	10,07	10,—	10,06	10,18	10,20
Baumwolle, Liverpool, ägyptische Sakellaridis (d 1 lb.):						
März	18,26	18,08	17,94	17,97	18,39	18,51
Mai	18,45	18,27	18,14	18,17	18,59	18,70
Baumwolle, Bremen, Middling Universal Standard (Dollarcents 1 lb.):						
Vorrätig	20,96	20,90	20,70	20,77	21,04	20,97

Baumwolle. Die **Preisschwankungen** waren in dieser Woche **unbedeutend,** die **Stimmung** an allen Märkten war am Schluß der Woche **ein wenig erholt.** Der günstige Entkörnungsbericht von Mitte Januar hält die Kauflust auch weiter zurück. Am **Bremer Baumwollmarkt** lag nur **wenig Nachfrage** seitens der Industrie vor, welch letztere in der Hauptsache von der Hand in den Mund lebt.

Jute. Der **Markt** war in dieser Woche im allgemeinen **ruhig und niederer. London** notierte für erste Sorten nach dem Festlande Januar-Februar 34/5 £; Februar-März 35 £; März-April 35/7/6 £; April-Mai 35/15 £ die ton.

Hanf. Manila hielt sich in dieser Woche im allgemeinen **ruhig und niederer.** Abgeber **am Londoner Markt** forderten für Februar-April, **Manila J Nr. 2** 3/7/10 £; **K** 36 £; **L Nr. 1** 35/10 £; **Nr. 2** 29/10 £; **M Nr. 1** 30 £; **Nr. 2** 27/15 £; **Neu-Seeland,** high point fair, Dezember-Februar 36/10 £; fair 34 £; gewöhnlichen 33 £. **Die Manila-Ankünfte** der letzten Woche betrugen **28 000 Ballen, gegen** 30 000 Ballen in der vergleichenden Vorjahrswoche; sie wurden für diese und die kommende Woche auf **38 000 Ballen** und **30 000 Ballen** geschätzt.

Flachs. Für **Strohflachs** guter Qualität waren die Preise unter 120 Zentner 7,25 bis 8,00 M und in Mengen über 120 Zentner **10,00** bis 10,25 M, während **aus dem Erzgebirge** Preise für mittlere **Qualität** von 7,25 bis 9,00 M der Zentner vorlagen. **In Sachsen kostete Röstflachs** mittlerer Qualität 13 M der Zentner.

Wolle: Die **Nachfrage** auf den **Londoner Wollversteigerungen ließ** im Laufe der Woche doch **etwas nach.** Der größte Teil des Angebotes konnte untergebracht werden. In den letzten Tagen waren **die Preise unregelmäßig** und zum Teil zugunsten der Käufer.

Digitized by Google

Amsterdamer Wochenbericht.

Nach geringem Rückgang und Schwankungen wieder Befestigung. Geringe Umsätze. — Rekordumsätze im Januar.

Amsterdam, den 1. Februar 1929.

Nach fester Eröffnung ging der Markt etwas zurück, schwankte innerhalb engen Grenzen bis zum Ende, schloß aber auf höherer Basis **und** mit festerer Stimmung.

Der **Umsatz in effektiver Ware** ist **gering** gewesen, doch auch **auf Termin ging weniger um.** Der Monat **Januar** zeigte einen **Rekord-Umsatz** von 3140 tons, was auf Termin noch nie dagewesen ist.

Der **Schluß** ist **fest,** doch **ruhig** bei nachfolgenden Notierungen:

Loko Hevea **Crepe**	0,61 fl.	Loko Hevea **Sheets**	0,60 fl.
Januar/März **1929**	0,61 fl.		
April/Juni	0,62 fl.		
Juli/September	0,63 fl.		
Oktober/Dezember	0,64½ fl.		
Januar/März **1930**	0,66 fl.		

N. V. Makelaardij Joosten & Janssen.

Paraffin, Ceresin, Wachs.

Hamburg, den 5. Februar 1929.

Paraffin. Ist ruhig: **amerikan. Tafel**paraffin 50/52° C 14,25 bis 14,75 Doll.; **amerikan. Schuppen**paraffin 50/52° C 13,00 bis 13,50 Doll.

Ceresin. Ist unverändert: **Ceresin,** naturgelb, 103 bis 110 RM.; **Ceresin,** Ia weiß, 105 bis 116 RM.; **Ozokerit-Ceresin,** naturgelb, 118 bis 116 RM.; **Ozokerit-Ceresin,** Ia weiß, 128 bis 186 RM.

Ozokerit. Ist wie bisher: galiz. Rohozokerit je nach Gradation 32 **bis** 47 Doll.; raffinierte naturgelbe Ware 165 bis 230 RM.; doppelt-raffinierte weiße Ware 188 bis 270 RM.

Bienenwachs. Bei unverändert **steigem Markt** werden notiert: greifbare und kurz ankommende Ware mit 165 bis 187 sh per cwt. und Abladungsware mit 169 bis 191 sh per cwt.

Karnaubawachs. Ist zeitgemäß gefragt; der **Markt** ist **fest; die Preise** sind **anziehend:** Lokoware 129 bis 131 sh per cwt. und Abladungsware 123 bis 125 sh per cwt.

Japanwachs. Ist unverändert: Lokoware 85 bis 87 sh per cwt. und Abladungsware 84 bis 86 sh per cwt.

Montanwachs. Ist wie bisher: 65 bis 60 RM. für 100 kg ab Werkstation bei Stückgut und 55 RM. für 100 kg ab Werkstation bei Waggonladungen.

Alle Preise sind unverbindlich und verstehen sich, wenn nicht anders bemerkt, für je 100 kg brutto/netto, einschl. Verpackung, netto Kasse, unverzollt; Montanwachs und Ceresin verzollt. Der Zoll beträgt zurzeit für Bienen- und Karnaubawachs 10 RM., für Paraffin 13 RM., für Japanwachs 15 RM. für 100 kg.

Bericht der Schlickum-Werke Aktiengesellschaft.

Hamburger Kautschuk-Terminmarkt.

Hamburg, den 5. Februar 1929.

Die **Preise** am Kautschuk-Terminmarkt **konnten sich** in der abgelaufenen Woche um etwa 7½ bis 10 Pf. **erhöhen** und die **Tendenz** bleibt **sehr stetig bei Zurückhaltung der Verkäufer.** Die **Notierungen,** die seit einiger Zeit unter der **Londoner Parität** lagen, haben diese wieder **vollkommen erreicht.**

Da die **Schwankungen** in den letzten Tagen **nicht so groß** waren, wie wir es Mitte Januar erlebt hatten, hielten sich die **Umsätze in normalen Grenzen.** Prämiensätze bleiben unverändert bei 25 Pf. für die Vorprämie und 50 Pf. für die Doppelprämie per Dezember. Die Zahler von Vorprämien haben bislang recht günstig abgeschnitten.

Die heutigen Notierungen waren wie folgt:

Preise in Reichsmark und Pfennig per 1 kg

		Brief (Verkäufer)	Geld (Käufer)	Bezahlt
1929:	Februar	2,07½	2,05	2,05
	März	2,07½	2,05	—
	April	2,10	2,05	—
	Mai	2,12½	2,07½	—
	Juni	2,12½	2,07½	—
	April/Juni	2,12½	2,07½	—
	Juli	2,12½	2,10	—
	August	2,15	2,10	—
	September	2,15	2,12½	—
	Juli/September	2,15	2,10	—
	Oktober	2,17½	2,15	—
	November	2,20	2,15	—
	Dezember	2,20	2,17½	2,20
	Oktober/Dezember	2,20	2,15	—
1930:	Januar	2,22½	2,17½	—

Mitgeteilt von der Firma Jacob Hirsch, Hamburg.

Lieferanten der Gummi-, Asbest- u. Kunststoff-Industrie.

Preis für jedes Kästchen RM. 10,—. Bei öfterer Wiederholung größerer Rabatt. Aufnahme kann jederzeit erfolgen.

Balata
Rohgummi
OTTO KRAHN, HAMBURG 8.
Fernspr.: Roland 1316, 1317, 1318, 1399
Telegramme: Gummikrahn.

Zu vergeben!

Marzoll, Warenkunde für den Gummiwaren-Händler
Gebunden RM 6,—
Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung"
Berlin SW 19, Krausenstr. 35/36

Zu vergeben!

Zu vergeben!

Fünfsprachiges Wörterbuch für den Gummiwarenhandel
Deutsch — Französisch — Englisch
Italienisch — Spanisch
Gebunden RM 3,—
Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung"
Berlin SW 19, Krausenstr. 35/36

Zu vergeben!

M. Rischmann
Leder-Treibriemen
Ihre Fabrikation, Prüfung u. Behandlung
In Halbleinen RM 14,—
Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung"
Berlin SW 19, Krausenstr. 35/36

Digitized by Google

Empfehlenswerte Fach-Literatur!

Kautschuk-isolierte Leitungen.

Von Ingenieur Fr. Benz und Dr. Fr. Frank.
Mit 47 Abbildungen.
Preis RM. 2,— (Auslandsporto 25 Pf.)

Die Verfasser behandeln in diesem kleinen Werke die Bearbeitung der kautschuk-isolierten Leitungen. Von der Wiedergabe von Bildern fertiger Maschinen wurde Abstand genommen. Es sind ausschließlich Uebersichtsskizzen über die einzelnen komplizierten Apparaturen gegeben, um das Arbeitsbild zu erleichtern und ein besseres Vertrautmachen mit den Einzelheiten der Maschinen zu ermöglichen.

Hartgummi und Hartgummi-Ersatz

Von Ingenieur A. Regler.
Mit 29 Abbildungen.
Preis RM. 2,— (Auslandsporto 25 Pf.)

Der größte Teil dieses vorzüglichen Werkchens befaßt sich mit dem Hartgummi. Der Fabrikation von Hartgummiwaren wird in nachstehenden Gruppen Raum gewidmet: 1. Technische Artikel, 2. Elektrotechnische Artikel, 3. Medizinische und chirurgische Artikel, 4. Kämme, Kurzwaren, Stoppers und ähnliches. — Sodann folgt, was über Hartgummi-Ersatz zu bemerken ist.

Das Ganze der Asbestverarbeitung

3. Aufl., völlig neu bearbeitet von
Wilhelm Schoellmann
Mit zahlreichen Abbildungen. Preis 3 RM.
(Auslandsporto 30 Pf.)

Inhalts-Uebersicht:
Rohasbest — Die Aufbereitung — Asbest-Isolier-Kompositionen — Krempeln und Verspinnen — Das Weben — Die Pappen- und Papierfabrikation — Packungen etc. — Asbest-Kautschuk-Abteilung — Asbestmatratzen und Kleidung — Hochdruckdichtungsplatten — Asbestzementschiefer

Wertvolle Hinweise, Aufklärung u. Anleitung für jeden, der mit Asbest und Asbestwaren zu tun hat.

Demnächst erscheint:

Handbuch

der Celluloid-Industrie und des Celluloidwaren-Handels.

Dieses grundlegende Werk umfaßt sämtliche Gebiete und Neuerungen der Fabrikation des Celluloids, sowie die Fabrikation der celluloidverarbeitenden Industrien, einschließlich Füllfabrikation und Herstellung der Celluloidlacke.

Unter Mitarbeit von namhaften Fachleuten bearbeitet von **Dr. Gustav Bonwitt.**

Gebunden etwa RM. 30,—.

Die Kautschukwaren-Industrie Deutschlands

Von **Dr. W. Vaas.**

Preis gebunden 5 RM. (Auslandsporto 60 Pf.)

Für jeden Fabrikanten, Händler und Angestellten der Gummibranche ist es von größtem Wert, nicht nur in technischer Beziehung unterrichtet zu sein, sondern auch den wirtschaftlichen Werdegang seines Berufs zu kennen. Das obige Buch bietet erstmals einen gesamten Ueberblick über die wirtschaftlichen Fragen der gesamten kautschukverarbeit. Industrie.

Medizin. Fremdwörterbuch

zum Gebrauch für Laien von **Adolf May**
Vierte Auflage. Geb. 3,75 RM.
(Auslandsporto 30 Pf.)

Wir empfehlen dieses Werk zur Anschaffung allen Drogisten, Bandagisten u. Gummiwarenhändlern, insbesondere auch deren Angestellten sowie sämtlichen Heilgehilfen, Krankenschwestern und Krankenpflegern. Für sie alle ist die Kenntnis der am häufigsten vorkommenden medizinischen Fremdwörter unbedingt erforderlich. Der Inhalt des Buches wurde vor seiner Drucklegung von einem namhaften praktischen Arzt auf die Richtigkeit der Uebersetzung und Ausdrucksweisen nachgeprüft.

Vor kurzem erschien:

Gummi-Kalender 1929

Jahrbuch der Kautschuk-Industrie

Ein Hilfsbuch für Kaufleute, Techniker, Händler und Reisende der Kautschuk-, Asbest- und Celluloid-Branche. Herausgegeben von **Prof. Dr. E. A. Hauser und Dr. Kurt Maier.**
In Ganzleinen RM. 5,80.
Das Jahrbuch ist mit seinen zahlreichen Tabellen und Zusammenstellungen unentbehrlich für jeden Gummi-Fachmann.

Die amerikanische Gummi-Industrie und ihre wissenschaftliche Arbeit

Bericht über eine Reise, die unternommen wurde, um den Rohkautschuk-Kongreß in Philadelphia mitzumachen und einige der bedeutendsten Gummiwaren-Fabriken der Vereinigten Staaten von Nordamerika zu besichtigen.

Von **Dr. Ir. van Rossem.**

Ins Deutsche übertragen von **Dr. Marianne Pieck.**

Mit 7 Abbildungen. — Kartoniert **RM. 4,80.**

Ledertreibriemen

Ihre Fabrikation, Prüfung und Behandlung von M. Rischmann

Dritte, durchgesehene und vermehrte Auflage.
188 Seiten mit vielen Abbildungen.
In solidem Einband mit Goldprägung 14 RM.

Aus dem Inhalte:
Das Treibriemenleder — Der Ausschnitt — Das Naßstrecken — Das Zusammenpassen — Das Abschärfen — Das Leimen — Das Nähen — Das Nieten — Das Fertigmachen — Winke für schwierige Betriebsarbeiten — Gliederriemen und andere Sonderriemen — Das Auflegen der Treibriemen und die Schlußverbindung — Ueber Reklamationen, Garantieleistung und Behandlung — Berechnung der Riemenbreite und -stärke — Die Prüfung der Treibriemen — Die Herstellung von Rund- und Kordelschnur — Ueber Fallhammerriemen — Die Kalkulation — Geschäftsführung.

Gewichtsberechnung technischer Gummiwaren

Anleitung und Tabellen

Herausgegeben von der Redaktion der „Gummi-Zeitung".
In dauerhaftem Halbleinenband RM. 12,—.

Durch die Herausgabe dieses Werkes wurde ein langjähriger Wunsch der gesamten Gummibranche erfüllt. Das Werk enthält auf 305 Seiten **Gewichtstabellen für Schnüre, Schnurringe, Schläuche, flache Dichtungsringe, Kugeln und Spiralen aus verzinktem Eisendraht.** Anschließend folgen die vom Reichsverband der deutschen Kautschuk-Industrie neu aufgestellten **Meterpreislisten** sowie durch leichtfaßliche Beispiele unterstützte **Anleitungen** zur Einführung in die Praxis der Gewichtsberechnung, die besonders dem Nachwuchs der Branche beste Dienste leisten werden.

Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung" / Berlin SW 19, Krausen-Straße 35-36.

Digitized by Google

GUMMI-ZEITUNG

MARKTBERICHTE.

Vom Hamburger Rohgummimarkt.

Geringe Preisschwankungen. — Markt stetig. — Geschäft gering, doch mehr Kauflust des Konsums. — Günstige Beurteilung der Situation. — Zunahme der Londoner Vorräte. — Paramarkt sehr fest.

Hamburg, den 9. Februar 1929.

In der mit dem heutigen Tage beendeten Berichtswoche war der **Markt unter geringen Schwankungen sehr stetig.** Vorübergehend ging die Notierung auf $10\frac{3}{4}$ d herunter, doch der Markt schließt heute wieder mit 11 d Käufer in London. Das **Geschäft** war zwar **nicht sehr groß**, da man sich immer noch kein richtiges Bild über die nächsten Wochen machen kann. Der **Konsum** jedoch zeigte diese Woche schon entschieden **mehr Kauflust.**

Statistisch hat sich inzwischen einiges Bemerkenswertes ereignet. Die **Verschiffungszahlen** für Januar von den Malaya States werden mit nur 52 546 tons, gegen Schätzungen von zirka 58 000 tons, gemeldet. Ferner sind folgende Zahlen zu beachten: einschließlich Januar sind **in den letzten drei Monaten** von den Malaya States insgesamt 187 381 tons abgeladen, wovon nur 27 203 tons nach England kommen. Also gehen die **großen Verschiffungen** nicht, wie ursprünglich erwartet, nach England, sondern **nach Amerika,** wo sich aber die Stocks wiederum nur unwesentlich erhöhen, ein Zeichen, daß die großen Fabriken in U. S. A. so gut wie geräumt waren und nun die großen Ankünfte ohne weiteres aufnehmen können. Jedenfalls sieht die **ganze Situation durchaus günstig** aus und es ist wohl kaum an stark rückgängige Preise zu denken. Die **Londoner Stocks** erhöhten sich auch nur um 966 tons auf 25 389 tons. Für kommenden Montag wird ebenfalls nur eine geringe Zunahme von höchstens 200 bis 300 tons erwartet.

Der **Paramarkt** hatte dieses Mal eine **sehr feste Tendenz.** Von drüben wurden teilweise Preise von $12\frac{1}{2}$ d genannt, doch ging man auf Grund von Geboten auf $12\frac{1}{4}$ d herunter, zu welchem Preise einiges gehandelt wurde. Jedoch bleibt das **Angebot von drüben recht knapp.** Upriver Ball dagegen bleiben vernachlässigt mit $7\frac{3}{4}$ d angeboten, ohne nennenswerte Abschlüsse. Die anderen Nebensorten sind knapp, aber auch nicht stark gefragt.

Notierungen ab Lager hier per lb. engl. netto sofortige Kasse:

		Vorwoche:
Ia Ribbed Smoked **Sheets** . . .	$11\frac{1}{8}$ d	$11\frac{1}{8}$ d
Ia First Latex **Crepe**	$11\frac{1}{4}$ d	$11\frac{3}{8}$ d
Abfallende Ribbed Smoked **Sheets** .	$10\frac{3}{4}$ d	$10\frac{5}{8}$ d
Reine braune Estate **Crepe** . . .	$10\frac{1}{8}$ d	$10\frac{1}{4}$ d
Hard cure fine **Para**	$12\frac{1}{2}$ d	12 d
Upriver Caucho **Ball**	$7\frac{3}{4}$ d	8 d
Manaos Scrappy Negroheads . .	8	8 d
Surinam Blatt **Balata** f. a. q. . .	sh 2/2	sh 2/2
Venezuela Block **Balata** f. a. q. .	sh $2/1\frac{1}{2}$	sh $2/1\frac{1}{2}$
Brazil Block **Balata**	sh 1/1—1/3	sh 1/1—1/3

Effektiv-Rohgummimakler-Verein in Hamburg.

Londoner Wochenbericht.

Wieder Verschlechterung der statistischen Lage. — Minimale Preisschwankungen. — New-Yorker Markt etwas aktiver.

London, den 11. Februar 1929.

Wie zu erwarten stand, hat sich die **statistische Lage in London** in dieser Woche **wieder verschlechtert.** Es kamen 2220 tons an und gingen 1256 tons ab, so daß das **Lager** sich wieder um 966 tons vermehrte und jetzt 25 389 tons beträgt, gegen 65 969 tons im Vorjahr und 55 740 tons in 1927. In **Liverpool** kamen 124 tons an und gingen 88 tons ab, so daß das dortige Lager jetzt 3860 tons beträgt.

Der **Markt** hatte vorige Woche, wie berichtet, ein wenig geschwankt; die **Preise** für greifbare Ware waren auf $10\frac{1}{2}$ d **heruntergegangen.** Dieser niederere Preis jedoch hatte **Käufer angezogen** mit der Folge, daß greifbare Ware wieder auf 11 d **in die Höhe ging,** worauf der **Markt sofort wieder leichter** wurde und mit $10\frac{3}{4}$ d greifbare und $11\frac{1}{2}$ d für Junilieferung schloß. Dies war genau dieselbe Preislage, wie in der vorhergehenden Woche. Seither hat sich der **New-Yorker Markt etwas aktiver** gezeigt, da sich die Spekulanten wieder regten. Diese New-Yorker Bewegung hat auf dem hiesigen Markt wieder einen **gewissen Optimismus** hervorgerufen; man glaubt, daß mit der jetzigen Preislage eine gewisse Stabilität erreicht worden sei und daß später infolge von mäßigen Verschiffungen aus Malaya die Preise anziehen dürften. Namentlich diejenigen Fachkreise sind dieser Ansicht, die überzeugt davon sind, daß von dem angesammelten **Kautschuk in Malaya** nicht mehr allzuviel übrig ist. Es scheint in der Tat, daß die Hauptmenge der anormal schweren Verschiffungen ihren Weg bereits in die Hände der Konsumenten gefunden hat. Es ist wohl möglich, daß noch Reste des alten Lagers vorhanden sind, die in Erfüllung von Kontrakten im Verlauf dieses und des nächsten Monats verschifft werden. Die Furcht vor einer Ueberschwemmung des Marktes mit Kautschuk verliert jedoch immer mehr an Boden. Man weist immer wieder daraufhin, daß das Londoner Lager Anfang Dezember letzten Jahres etwa 16 500 tons betrug und daß es trotz der enormen Verschiffungen aus Malaya in den Monaten November und Dezember bisher nur um 8800 tons zugenommen hat. Produzenten scheinen in letzter Zeit der Nachfrage freier entgegengekommen zu sein.

Die **Woche selbst** hatte mit $10\frac{7}{8}$ d für greifbare Ware eingesetzt und sich mit **minimalen Schwankungen** so bis zum Ende gehalten. Die folgende Tabelle zeigt den **Stand der Preise am Ende der Woche:**

Standard Ribbed smoked sheets

	Getätigte Geschäfte	Schlußpreise Käufer	Schlußpreise Verkäufer
Greifbar	$-/10\frac{15}{16}$ bis -/11	$-/10\frac{7}{8}$	-/11
Februar	—	$-/10\frac{7}{8}$	-/11
März	$-/11\frac{1}{10}$ bis $-/11\frac{1}{8}$	-/11	$-/11\frac{1}{8}$
April-Juni	-/11 „ $-/11\frac{1}{4}$	$-/11\frac{1}{8}$	$-/11\frac{1}{4}$
Juli-September . .	$-/11\frac{5}{16}$ „ $-/11\frac{3}{8}$	$-/11\frac{3}{8}$	$-/11\frac{5}{8}$
Oktober-Dezember	$-/11\frac{1}{2}$ „ $-/11\frac{13}{16}$	$-/11\frac{5}{8}$	$-/11\frac{3}{4}$
Standard Crepe			
Greifbar	$-/10\frac{7}{8}$	$-/10\frac{7}{8}$	-/11

Der **Markt für Parasorten** war fest und die Preise waren wie folgt:

	Greifbar	März-April
Hard fine	1 sh $\frac{3}{4}$ d	1 sh $\frac{3}{4}$ d
Soft fine	1 sh $\frac{1}{4}$ d	1 sh $\frac{1}{4}$ d
Caucho Ball	$-/8\frac{1}{2}$ d	$-/8\frac{1}{2}$ d

Im einzelnen verlief der Markt der Woche wie folgt:

Dienstag, 5. Februar: Pflanzungssorten waren ruhig und leichter, Smoked **sheets,** greifbar und Februar, erzielten $10\frac{7}{8}$ d bis $10\frac{3}{4}$ d per lb.; März 11 d bis $10\frac{7}{8}$ d; April-Juni $11\frac{1}{4}$ d bis 11 d; Juli-September $11\frac{1}{2}$ d bis $11\frac{3}{8}$ d; Oktober-Dezember $11\frac{3}{4}$ d bis $11\frac{1}{2}$ d; Januar-Dezember **1930** 1 sh $\frac{1}{8}$ d. **Parasorten** waren unverändert.

Mittwoch, 6. Februar: Pflanzungssorten waren besser gefragt und die Preise waren fester. Smoked **sheets,** greifbar und Februar, erzielten $10\frac{3}{4}$ d bis 11 d per lb.; März $10\frac{7}{8}$ d bis $11\frac{1}{8}$ d; April-Juni 11 d bis $11\frac{1}{4}$ d; Juli-September $11\frac{3}{8}$ d bis $11\frac{1}{2}$ d; Ok-

Rohkautschuk-Index

festgestellt vom Statistischen Reichsamt (1913 = 100)

30. Januar 1929	**30,0**	+ 5,0 %
6. Februar 1929	**31,5**	

Digitized by Google

tober-Dezember $11^1/_2$ d bis $11^3/_4$ d. **Crepe**, greifbar, notierte $10^7/_8$ d bis $10^{15}/_{16}$ d. **Parasorten** waren fest. **Hard** fine, greifbar, notierte 1 sh $^1/_2$ d.

Donnerstag, 7. Februar: Pflanzungssorten eröffneten fest, schlossen aber ruhiger und etwas leichter. Smoked **sheets, greifbar und Februar,** erzielten 11 d bis $10^7/_8$ d per lb.; März $11^3/_{16}$ d bis 11 d; April-Juni $11^5/_{16}$ d bis $11^1/_8$ d; Juli-September $11^1/_2$ d bis $11^3/_8$ d; Oktober-Dezember $11^7/_8$ d bis $11^5/_8$ d. **Crepe**, greifbar, notierte 11 d bis $10^7/_8$ d. **Parasorten** waren fest. **Hard** fine, greifbar, notierte 1 sh $^3/_4$ d.

Freitag, 8. Februar: Pflanzungssorten eröffneten fest und schlossen nach etwas leichterer Tendenz auch wieder fest. Smoked **sheets**, greifbar und Februar, erzielten $10^7/_8$ d bis $10^3/_4$ d bis $10^7/_8$ d per lb.; März 11 d bis $10^7/_8$ d bis 11 d; April-Juni $11^1/_8$ d bis 11 d bis $11^1/_8$ d; Juli-September $11^3/_8$ d bis $11^1/_4$ d bis $11^5/_8$ d; Oktober-Dezember $11^5/_8$ d bis $11^1/_2$ d bis $11^5/_8$ d; Januar-Dezember **1930** 1 sh. **Crepe**, greifbar, notierte 11 d bis $10^7/_8$ d. **Parasorten** waren unverändert; **hard** fine, greifbar, notierte 1 sh $^3/_4$ d.

Sonnabend, 9. Februar: Pflanzungssorten wurden gut gefragt zu festen Preisen. Smoked **sheets**, greifbar und Februar, erzielten $10^{15}/_{16}$ d bis 11 d per lb.; März $11^1/_{16}$ d bis $11^1/_8$ d; April-Juni 11 d bis $11^1/_4$ d; Juli-September $11^5/_{16}$ d bis $11^1/_2$ d; Oktober-Dezember $11^1/_2$ d bis $11^3/_4$ d. **Crepe**, greifbar, notierte $10^7/_8$ d. **Parasorten** waren unverändert; **hard** fine, greifbar, notierte 1 sh $^1/_2$ d; **soft** 1 sh $^1/_4$ d; **ball** 8 d.

Montag, 11. Februar: Pflanzungssorten waren fester und es wurden gute Geschäfte getätigt. Smoked **sheets**, greifbar und Februar, erzielten $10^{15}/_{16}$ d bis 11 d per lb.; März $11^1/_8$ d; April-Juni $11^1/_4$ d; Juli-September $11^1/_2$ d; Oktober-Dezember $11^3/_4$ d. **Parasorten** waren unverändert; hard fine, greifbar, notierte 1 sh. $^1/_2$ d; **soft** 1 sh $^1/_4$ d; **ball** 8 d, Verkäufer.

* * *

Rückblick.

Rückblickend ist festzustellen, daß die **Aktivität** während der vergangenen Woche erheblich **geringer gewesen** ist, als Anfang der Woche anzunehmen war, obwohl der **feste Unterton** verblieb. Einer der Hauptgründe hierfür ist wohl in dem **geringen Umfang des Londoner Lagers** zu finden, das auch allem Anschein nach nicht sehr schnell zunehmen wird. **Fabrikanten** haben nur sehr wenig gekauft, da sie **immer noch vorsichtig** sind. Doch geht die allgemeine Meinung dahin, daß die Kautschuk-Ansammlungen der Lager im Osten verschifft und die Gefahr einer Ueberschwemmung des Marktes damit beseitigt ist.

Vom amerikanischen Rohgummimarkt.

Ruhiger Verlauf der Woche. — Nach geringer Preissenkung Preisanstieg. — Zum Schluß jedoch wieder Preisrückgang.

New York, den 11. Februar 1929.

Der **Markt der Woche** setzte um $^1/_8$ Cent **niederer** ein, gegen Mitte der Woche **ging** er um $^5/_8$ Cent **in die Höhe**, verlor jedoch bis zum Ende diesen Preisaufstieg wieder, so daß **die Woche so endete, wie sie begonnen hatte**. Man kann also im großen und ganzen von einer **ruhigen Woche** sprechen, die im einzelnen wie folgt verlief:

Dienstag, 5. Februar: Smoked **sheets** waren $^1/_8$ Cent niederer; greifbar $21^1/_2$ Cents; Februar $21^3/_8$ Cents; Februar-März $21^7/_8$ Cents per lb. Erste Latex **Crepe** waren auch $^1/_8$ Cent niederer; greifbar $22^1/_8$ Cents; Februar $21^7/_8$ Cents; Februar-März 22 Cents per lb.

New-Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren unverändert bis 20 Punkte niederer. Februar 21,60 Cents; März 21,80; Mai 22,20; Juli 22,50; September 22,80. **Verkäufe:** 800 Kontrakte.

Mittwoch, 6. Februar: Smoked **sheets** waren $^5/_8$ Cent höher; greifbar $22^1/_8$ Cents; Februar-März $22^1/_2$ Cents per lb. Erste Latex **Crepe** waren ebenfalls $^5/_8$ Cents teurer; greifbar $22^3/_4$ Cents; Februar $22^1/_2$ Cents; Februar-März $22^5/_8$ Cents.

New-Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren 50 bis 30 Punkte höher. Februar 22,10 Cents; März 22,20; Mai 22,70; Juli 23,00; September 23,10. **Verkäufe:** 610 Kontrakte.

Donnerstag, 7. Februar: Smoked **sheets** waren $^1/_4$ Cent niederer; greifbar $21^7/_8$ Cents; Februar $21^3/_4$ Cents; Februar-März $22^1/_4$ Cents per lb. Erste Latex **Crepe** waren auch $^1/_4$ Cent niederer; greifbar $22^1/_2$ Cents; Februar $22^1/_4$ Cents; Februar-März $22^3/_8$ Cents.

New-Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren 20 bis 30 Punkte niederer. Februar 21,90 Cents; März 22,00; Mai 22,40; Juli 22,80; September 22,90. **Verkäufe:** 432 Kontrakte.

Freitag, 8. Februar: Smoked **sheets** waren $^1/_8$ Cent niederer; greifbar $21^3/_4$ Cents; Februar $21^5/_8$ Cents; Februar-März $22^1/_8$ Cents per lb. Erste Latex **Crepe** waren gleichfalls $^1/_8$ Cent niederer; greifbar $22^3/_8$ Cents; Februar $22^1/_8$ Cents; Februar-März $22^1/_4$ Cents.

New-Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren 20 Punkte niederer bis 10 Punkte höher. Februar 21,81 Cents; März 21,90; Mai 22,30; Juli 22,60; September 23,00. **Verkäufe:** 461 Kontrakte.

Sonnabend, 9. Februar: Smoked **sheets** waren unverändert; greifbar $21^3/_4$ Cents; Februar $21^5/_8$ Cents; Februar-März $22^1/_8$ Cents per lb. Erste Latex **Crepe** waren ebenfalls unverändert; greifbar $22^3/_8$ Cents; Februar $22^1/_8$ Cents; Februar-März $22^1/_4$ Cents per lb.

New-Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren unverändert bis 10 Punkte niederer. Februar 21,80 Cents; März 21,90; Mai 22,30; Juli 22,60; September 22,90. **Verkäufe:** 567 Kontrakte.

Montag, 11. Februar: Smoked **sheets** waren $^1/_8$ Cent höher; greifbar $21^7/_8$ Cents; Februar $21^3/_4$ Cents; Februar-März $22^1/_4$ Cents per lb. Erste Latex **Crepe** waren auch $^1/_8$ Cent höher; greifbar $22^1/_2$ Cents; Februar $22^1/_4$ Cents; Februar-März $22^3/_8$ Cents per lb.

New-Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren unverändert bis 20 Punkte höher. Februar und März 21,90 Cents; Mai 22,40; Juli 22,80; September 23,00. **Verkäufe:** 99 Kontrakte.

* * *

Rückblick.

Im großen und ganzen hat sich in der vergangenen Woche der **New-Yorker Markt stärker** erwiesen als **der Londoner Markt** und jede Tendenz eines Rückganges wurde sofort von der New-Yorker Gummibörse angehalten. Die Gummireifen-Fabrikanten rechnen für den Frühling mit einem Rekordverbrauch und treffen bereits die nötigen Vorbereitungen.

Baumwolle, Jute, Hanf, Flachs, Wolle.

	9.	8.	7.	6.	5.	4. 2. 29
Baumwolle, New York (Cents 1 lb.):						
Vorrätig	20,10	20,05	20,—	19,95	19,85	19,85
Februar	19,73	19,66	19,64	19,59	19,45	19,46
Baumwolle, New Orleans (Cents 1 lb.):						
Vorrätig	19,—	18,93	18,93	18,88	18,75	18,75
Baumwolle, Liverpool, amerikanische (d 1 lb.):						
Vorrätig	10,36	10,34	10,33	10,28	10,24	10,33
Februar	10,06	10,04	9,96	10,02	9,99	10,06
Baumwolle, Liverpool, ägyptische Sakellaridis (d 1 lb.):						
März	17,45	17,52	17,52	17,82	17,76	17,86
Mai	17,73	17,78	17,80	18,05	17,97	18,06
Baumwolle, Bremen, Middling Universal Standard (Dollarcents 1 lb.).						
Vorrätig	21,01	20,95	20,90	20,77	20,76	20,93

Baumwolle. Trotz der ungünstigen Lage der Textilindustrie in den Vereinigten Staaten **belebte sich** in dieser Woche **die Kauflust nach Platzware**, auch wurden ansehnliche Deckungen vorgenommen. Die **Preise zogen wiederholt Kleinigkeiten an.** Auch am **Bremer Baumwollmarkt** setzte bessere Nachfrage nach Ware naher Lieferung für Rechnung der Industrie ein.

Jute. Am **englischen Markt** waren Käufer und Verkäufer im allgemeinen wieder **zurückhaltend**, die **Stimmung befestigte sich. London** notierte für erste Sorten Januar-Februar 33/15 £; Februar-März 34/15 £; März-April 35 £ und April-Mai 35/15 £ die ton.

Hanf. Manila hielt sich **ruhig.** Für Lieferung Februar-April notierte **Manila J Nr. 2** 35/10 £; **K** 33/10 £; **L Nr. 1** 32 £; **Nr. 2** 27/10 £; **M Nr. 1** 28/10 £; **Nr. 2** 26 £. Angekommen sind 51 000 Ballen Manila, gegen 27 000 Ballen in der vergleichenden Vorjahrswoche, erwartet werden in dieser und der nächsten Woche 34 000 Ballen und 40 000 Ballen.

Flachs. Für **Röstflachs** lag aus Sachsen für mittlere Qualität ein Preis von 13,50 M der Zentner vor. **Schwingflachs, Qualität I,** notierte 2,30 M; **Schwingwerg** 0,60 M das kg.

Wolle. Vom **südafrikanischen Wollmarkt** wurden in dieser Woche **niederere Preise** berichtet, worin die Wirkung der Londoner Versteigerung zu erblicken war. **In Durban** wurden **große Umsätze getätigt.**

Paraffin, Ceresin, Wachs.

Hamburg, den 12. Februar 1929.

Paraffin. Keine wesentliche Aenderung der bestehenden Marktlage: **Amerikan. Tafelparaffin** 50/52° C 14,25 bis 14,75 Doll.; **amerik. Schuppenparaffin** 50/52° C 13,00 bis 13,50 Doll.

Ceresin. Ist zeitgemäß gefragt: **Ceresin** naturgelb 98 bis 105 RM.; **Ceresin** Ia weiß 100 bis 111 RM.; **Ozokerit-Ceresin** naturgelb **113** bis 161 RM.; **Ozokerit-Ceresin** Ia weiß 123 bis 181 RM.

Ozokerit. Ist wie bisher: galiz. Rohozokerit je nach Gradation 32 bis 47 Doll.; raffinierte naturgelbe Ware 165 bis 230 RM.; doppeltraffinierte weiße Ware 188 bis 270 RM.

Bienenwachs. Ist unverändert: greifbare und kurz ankommende Ware 165 bis 187 sh per cwt. und Abladungsware 169 bis 191 sh per cwt.

Karnaubawachs. Spätere **Abladungsware** wird **etwas niederer** notiert; Lokoware unverändert: Lokoware 129 bis 131 sh per cwt. und Abladungsware 122 bis 124 sh per cwt.

Japanwachs. Ist **ruhig:** Lokoware 84 bis 86 sh per cwt. und Abladungsware 83 bis 85 sh per cwt.

Montanwachs. Ist wie bisher: 65 bis 60 RM. für 100 kg ab Werkstation bei Stückgut und 55 RM. für 100 kg ab Werkstation bei Waggonladungen.

Alle Preise sind unverbindlich und verstehen sich, wenn nicht anders bemerkt, für je 100 kg brutto/netto, einschl. Verpackung, netto Kasse, unverzollt; Montanwachs und Ceresin verzollt. Der Zoll beträgt zurzeit für Bienen- und Karnaubawachs 10 RM., für Paraffin 13 RM., für Japanwachs 15 RM. für 100 kg.

Bericht der Schlickum-Werke Akt.-Ges.

Digitized by Google

Hamburger Kautschukterminmarkt.

Hamburg, den 12. Februar 1929.

Im Laufe der Berichtswoche hatten wir **nach anfänglicher leichter Abschwächung eine Befestigung**, die die **Preise** wieder **auf das höchste** in diesem Jahr erreichte **Niveau** brachte. Die **Umsätze** waren wieder **etwas größer**. Die Preise halten sich weiter im Einklang mit der Londoner Parität, wenn auch zeitweise vordere Positionen etwas höhere Werte erlangten und anzunehmen ist, daß sich diese im Vergleich zu den Londoner Kursen noch weiter etwas erhöhen werden.

Es ist im übrigen dem Markt gerade in der letzten Zeit eine **größere Reihe neuer Interessenten** gewonnen worden, was der unbedingten Sicherheit, mit der man jetzt hier operieren kann und den verschiedenen Facilitäten zuzuschreiben ist.

Die heutigen Notierungen waren wie folgt:

Preise in Reichsmark und Pfennig per 1 kg

1929:	Brief (Verkäufer)	Geld (Käufer)	bezahlt
Februar	2,10	2,05	–
März	2,10	2,07½	—
April	2,10	2,07½	—
Mai	2,15	2,12½	2,15
Juni	2,15	2,10	—
April/Juni	2,15	2,10	—
Juli	2,15	2,12½	—
August	2,17½	2,12½	—
September	2,17½	2,15	2,15
Juli/September	2,17½	2,12½	—
Oktober	2,20	2,17½	2,17½
November	2,20	2,17½	—
Dezember	2,22½	2,20	2,20
Oktober/Dezember	2,20	2,17½	—
1930:			
Januar	2,25	2,20	—

Mitgeteilt von Firma Jacob Hirsch, Hamburg.

Die Lage des Asbestmarktes.

Die Knappheit an **kanadischem Spinnmaterial** dürfte auch während des laufenden Jahres noch weiter anhalten, da die Gruben mit ihren Lieferungsverpflichtungen für derartige Ware aus dem vergangenen Jahr noch sehr stark im Rückstand sind. Vielleicht wird sich gegen Ende dieses oder Anfang nächsten Jahres durch die im Gang sich befindlichen Arbeiten behufs Verbesserung der Produktionsmöglichkeiten eine gewisse Erleichterung einstellen.

Rhodesia Spinnfaser wird im Laufe des Jahres etwas besser hereinkommen, sobald die neuen Aufbereitungsanlagen im Frühjahr in Gang sein werden.

Russische Spinnsorten kommen in beschränkten Mengen wohl laufend herein, doch sind auch darin noch große Rückstände aufzuräumen.

Die neuen in **Südafrika** entstandenen Gruben werden in ihrer Produktion wohl kaum noch im Laufe dieses Jahres erheblich in Erscheinung treten. Infolgedessen ist unter den gegebenen Verhältnissen damit zu rechnen, daß das **bisherige Preisniveau** weiterhin bestehen bleibt.

Amsterdamer Wochenbericht.

Zahlreiche aber minimale Preisschwankungen. — Angebot und Umsatz waren gering.

Amsterdam, den 8. Februar 1929.

Während dieser Woche **schwankten die Preise** vielfach, aber innerhalb sehr enger Grenzen. Die **Stimmung** war im allgemeinen **apathisch.** Das **Angebot** war gering. Der **Umsatz** in effektiver Ware war unbedeutend und auch auf Termin.

Der **Schluß** ist **ruhig**, doch mit festem Unterton wie folgt:

Loko Hevea **Crepe**	0,60½ fl.	Loko Hevea **Sheets**	0,59½ fl.
April/Juni	0,62 fl.		
Juli/September	0,63½ fl.		
Oktober/Dezember	0,65 fl.		
Januar/März	0,66 fl.		

N. V. Makelaardij Joosten & Janssen.

Lieferanten der Gummi-, Asbest- u. Kunststoff-Industrie.

Preis für jedes Kästchen RM. 10,—. Bei öfterer Wiederholung größerer Rabatt. Aufnahme kann jederzeit erfolgen.

Balata
Rohgummi

OTTO KRAHN, HAMBURG 8.
Fernspr.: Roland 1316, 1317, 1318, 1399
Telegramme: Gummikrahn.

Zu vergeben!

Der Kautschuk
Seine Gewinnung und Verarbeitung
Von K. W. Wolf-Czapek †
Gebunden RM 3,—
Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung" Berlin SW 19, Krausenstr. 35/36

Zu vergeben!

Zu vergeben!

DIE KAUTSCHUKWAREN-INDUSTRIE DEUTSCHLANDS
Von Dr. Wilhelm Vaas
Gebunden RM 5,—
Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung" Berlin SW19, Krausenstr. 35/36

Zu vergeben!

Medizinisches Fremdwörterbuch
zum Gebrauch für Laien
Von Adolf May
Gebunden RM 3,75
Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung" Berlin SW 19, Krausenstr. 35/36

Digitized by Google

Empfehlenswerte Fach-Literatur!

Kautschuk-isolierte Leitungen.

Von **Ingenieur Fr. Benz** und **Dr. Fr. Frank.**
Mit 47 Abbildungen.
Preis RM. 2,— (Auslandsporto 25 Pf.)

Die Verfasser behandeln in diesem kleinen Werke die Bearbeitung der kautschuk-isolierten Leitungen. Von der Wiedergabe von Bildern fertiger Maschinen wurde Abstand genommen. Es sind ausschließlich Uebersichtsskizzen über die einzelnen komplizierten Apparaturen gegeben, um das Arbeitsbild zu erleichtern und ein besseres Vertrautmachen mit den Einzelheiten der Maschinen zu ermöglichen.

Hartgummi und Hartgummi-Ersatz

Von **Ingenieur A. Regler.**
Mit 29 Abbildungen.
Preis RM. 2,— (Auslandsporto 25 Pf.)

Der größte Teil dieses vorzüglichen Werkchens befaßt sich mit dem Hartgummi. Der Fabrikation von Hartgummiwaren wird in nachstehenden Gruppen Raum gewidmet: 1. Technische Artikel, 2. Elektrotechnische Artikel, 3. Medizinische und chirurgische Artikel, 4. Kämme, Kurzwaren, Stoppers und ähnliches. — Sodann folgt, was über Hartgummi-Ersatz zu bemerken ist.

Das Ganze der Asbestverarbeitung

3. Aufl., völlig neu bearbeitet von
Wilhelm Schoellmann
Mit zahlreichen Abbildungen. Preis 3 RM.
(Auslandsporto 30 Pf.)

Inhalts-Uebersicht:
Rohasbest — Die Aufbereitung — Asbest-Isolier-Kompositionen — Krempeln und Verspinnen — Das Weben — Die Pappen- und Papierfabrikation — Packungen etc. — Asbest-Kautschuk-Abteilung — Asbestmatratzen und Kleidung — Hochdruckdichtungsplatten — Asbestzementschiefer

Wertvolle Hinweise, Aufklärung u. Anleitung für jeden, der mit Asbest und Asbestwaren zu tun hat.

Demnächst erscheint:

Handbuch

der Celluloid-Industrie und des Celluloidwaren-Handels.

Dieses grundlegende Werk umfaßt sämtliche Gebiete und Neuerungen der Fabrikation des Celluloids, sowie die Fabrikation der celluloidverarbeitenden Industrien, einschließlich Füllfabrikation und Herstellung der Celluloidlacke.

Unter Mitarbeit von namhaften Fachleuten bearbeitet von **Dr. Gustav Bonwitt.**

Gebunden etwa RM. 30,—.

Die Kautschukwaren-Industrie Deutschlands

Von **Dr. W. Vaas.**

Preis gebunden 5 RM. (Auslandsporto 60 Pf.)

Für jeden Fabrikanten, Händler und Angestellten der Gummibranche ist es von größtem Wert, nicht nur in technischer Beziehung unterrichtet zu sein, sondern auch den wirtschaftlichen Werdegang seines Berufs zu kennen. Das obige Buch bietet erstmals einen gesamten Ueberblick über die wirtschaftlichen Fragen der gesamten kautschukverarbeit. Industrie.

Medizin. Fremdwörterbuch

zum Gebrauch für Laien von **Adolf May**
Vierte Auflage. Geb. 3,75 RM.
(Auslandsporto 30 Pf.)

Wir empfehlen dieses Werk zur Anschaffung allen Drogisten, Bandagisten u. Gummiwarenhändlern, insbesondere auch deren Angestellten sowie sämtlichen Heilgehilfen, Krankenschwestern und Krankenpflegern. Für sie alle ist die Kenntnis der am häufigsten vorkommenden medizinischen Fremdwörter unbedingt erforderlich. Der Inhalt des Buches wurde vor seiner Drucklegung von einem namhaften praktischen Arzt auf die Richtigkeit der Uebersetzung und Ausdrucksweisen nachgeprüft.

Vor kurzem erschien:

Gummi-Kalender 1929

Jahrbuch der Kautschuk-Industrie

Ein Hilfsbuch für Kaufleute, Techniker, Händler und Reisende der Kautschuk-, Asbest- und Celluloid-Branche. Herausgegeben von
Prof. Dr. E A. Hauser und Dr. Kurt Maier.
In Ganzleinen RM. 5,80.

Das Jahrbuch ist mit seinen zahlreichen Tabellen und Zusammenstellungen unentbehrlich für jeden Gummi-Fachmann.

Die amerikanische Gummi-Industrie und ihre wissenschaftliche Arbeit

Bericht über eine Reise, die unternommen wurde, um den Rohkautschuk-Kongreß in Philadelphia mitzumachen und einige der bedeutendsten Gummiwaren-Fabriken der Vereinigten Staaten von Nordamerika zu besichtigen.

Von **Dr. Ir. van Rossem.**

Ins Deutsche übertragen von **Dr. Marianne Pleck.**

Mit 7 Abbildungen. — Kartoniert **RM. 4,80**

Ledertreibriemen

Ihre Fabrikation, Prüfung und Behandlung von M. Rischmann

Dritte, durchgesehene und vermehrte Auflage.
188 Seiten mit vielen Abbildungen.
In solidem Einband mit Goldprägung 14 RM.

Aus dem Inhalte:

Das Treibriemenleder — Der Ausschnitt — Das Naßstrecken — Das Zusammenpassen — Das Abschärfen — Das Leimen — Das Nähen — Das Nieten — Das Fertigmachen — Winke für schwierige Betriebsarbeiten — Gliederriemen und andere Sonderriemen — Das Auflegen der Treibriemen und die Schlußverbindung — Ueber Reklamationen, Garantieleistung und Behandlung — Berechnung der Riemenbreite und -stärke — Die Prüfung der Treibriemen — Die Herstellung von Rund- und Kordelschnur — Ueber Fallhammerriemen — Die Kalkulation — Geschäftsführung.

Gewichtsberechnung technischer Gummiwaren

Anleitung und Tabellen

Herausgegeben von der Redaktion der „Gummi-Zeitung".

In dauerhaftem Halbleinenband RM. 12,—.

Durch die Herausgabe dieses Werkes wurde ein langjähriger Wunsch der gesamten Gummibranche erfüllt. Das Werk enthält auf 305 Seiten **Gewichtstabellen für Schnüre, Schnurringe, Schläuche, flache Dichtungsringe, Kugeln und Spiralen aus verzinktem Eisendraht.** Anschließend folgen die vom Reichsverband der deutschen Kautschuk-Industrie neu aufgestellten **Meterpreislisten** sowie durch leichtfaßliche Beispiele unterstützte **Anleitungen** zur Einführung in die Praxis der Gewichtsberechnung, die besonders dem Nachwuchs der Branche beste Dienste leisten werden.

Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung" / Berlin SW 19, Krausen-Straße 35-36.

Digitized by Google

Nr. 21 **Berlin SW 19,** den 22. Februar 1929 43. Jahrgang

GUMMI-ZEITUNG

MARKTBERICHTE.

Vom Hamburger Rohgummimarkt.

Nach unverändertem Beginn starke Aufwärtsbewegung der Preise. — Lebhaftes Geschäft, insbesondere Konsumfrage. — Amerikas Kautschukverbrauch im Januar ein Rekord. — Geringe Zunahme des Londoner Lagers.

Hamburg, den 16. Februar 1929.

Anfang der Woche blieb **der Markt** unverändert stetig mit 11 d Käufer. Das **Geschäft** entwickelte sich recht gut, um so mehr, als der **Konsum** jetzt tatsächlich mehr oder weniger in allen Ländern **als Käufer** zu Marktpreisen auftrat. Wie schon im letzten Bericht gesagt, war man allgemein sehr gespannt, nicht nur auf die Verschiffungszahlen für Januar, die ja letzthin schon mit 52 546 tons bekannt waren, sondern ganz besonders auf die **Konsum-Ziffer von Amerika** für den letzten Monat. Als nun diese Ziffer mit 43 002 tons am Mittwoch bekannt wurde, setzte eine **starke Aufwärtsbewegung der Preise** unter recht **lebhaftem Geschäft** ein. Auch bei diesen Käufen war wiederum ganz besonders der Konsum, und zwar in allen Ländern zu beobachten. Die Amerika-Ziffer war ja auch über Erwarten sehr groß, so daß selbst die größten Pessimisten die Situation als gesund anerkannten. Die **Londoner Stocks** nahmen nur um 24 tons und die **Liverpooler** um 246 tons zu, so daß diese nunmehr wie folgt sind: London 25 413 tons, Liverpool 4 106 tons. Der **Londoner Markt** schließt heute abend mit 12 d Käufer; Tendenz fest.

In **Paragummi** konnte sich mangels ausgiebiger Angebote nur ein verhältnismäßig **kleines Geschäft** entwickeln. Immerhin kamen einige Umsätze zu den Preisen von $12\frac{1}{4}$ bis $12\frac{1}{2}$ zustande. Den heutigen Nachfragen gegenüber verhielt sich Para schweigend mit dem Bemerken, daß Inhaber momentan nicht im Markt wären. Die Festigkeit am Plantagen-Markt wird nicht verfehlen, ihren Einfluß auch auf Para auszuüben. Upriver Ball und Scrappy waren wenig angeboten.

Notierungen ab Lager hier per lb. engl. netto sofortige Kasse:

		Vorwoche:
Ia Ribbed Smoked **Sheets** . . .	$12\frac{1}{8}$ d	$11\frac{1}{8}$ d
Ia First Latex **Crepe**	$12\frac{1}{4}$ d	$11\frac{1}{4}$ d
Abfallende Ribbed Smoked **Sheets** .	$11\frac{3}{4}$ d	$10\frac{3}{4}$ d
Reine braune Estate **Crepe** . . .	$11\frac{1}{8}$ d	$10\frac{1}{8}$ d
Hard cure fine **Para**	$12\frac{3}{4}$ d	$12\frac{1}{2}$ d
Upriver Caucho **Ball**	8 d	$7\frac{3}{4}$ d
Manaos Scrappy Negrohead . . .	8 d	8
Surinam Blatt **Balata** f. a. q. . .	sh 2/1—2/2	sh 2/2
Venezuela Block **Balata** f. a. q. .	sh 2/0—2/1	sh $2/1\frac{1}{2}$
Brazil Block **Balata**	sh 1/1—1/2	sh 1/1—1/3

Effektiv-Rohgummimakler-Verein in Hamburg.

Londoner Wochenbericht.

Geringe Veränderung der statistischen Lage. — Befestigung des Markte. Steigen der Preise. — Wenig Geschäftstätigkeit.

London, den 18. Februar 1929.

Wie vorausgesagt wurde, hat sich die **statistische Lage** in dieser Woche **kaum verändert.** Es kamen **in London** 1 692 tons an und gingen 1668 tons ab, so daß das **Lager** um nur 24 tons stieg und nunmehr 25 413 tons beträgt, gegen 64 945 tons im Vorjahr und 56 939 tons in 1927. **In Liverpool** kamen 443 tons an und gingen 197 tons ab, so daß das Lager sich dort um 246 tons erhöhte und nunmehr 4 106 tons beträgt. Diese geringe Veränderung der statistischen Lage hat unter den gegebenen Umständen eine größere Bedeutung, als sonst der Fall gewesen wäre. Sie beweist nunmehr endgültig, daß die Furcht vor einer Ueberschwemmung des Marktes mit Kautschuk infolge der Aufhebung des Beschränkungssystems tatsächlich unbegründet war. Diese Tatsache hatte es wohl zur Folge, daß sich die **Woche fest gestaltete.** Schon gleich zu Anfang waren die **Preise** für greifbare Ware über 11 d, **stiegen** auf $11\frac{1}{2}$ d und erreichten am Wochenende die Schillinggrenze, die sie sogar etwas überstiegen. Diese Tatsache hat **in Fachkreisen erheblichen Optimismus** hervorgerufen und man glaubt auf dem Wege zu einer soliden, stabilen Preisbasis zu sein. Es ist eine eigenartige Tatsache, daß heute, über drei Monate nach der Aufhebung der Export-Beschränkung, das greifbare Lager nicht umfangreicher ist, als es für den Handel unbedingt sein muß, und zwar bezieht sich dies nicht nur auf England, sondern auf die ganze Welt. Was London selbst anbetrifft, so ist nunmehr mit ziemlicher Sicherheit anzunehmen, daß in den nächsten 2 bis 3 Monaten das Lager in keinem schnelleren Tempo zunehmen wird, als in den letzten Wochen. Und zwar basiert diese Annahme auf folgenden Punkten: 1. Der meiste Kautschuk, der sich in den Ländern mit beschränkter Exportquote angesammelt hatte, ist in der Zeit vom November 1928 bis Januar 1929 verschifft worden. 2. Direkte Verschiffungen aus Malaya nach England, die im Januar stattfanden und jetzt anfangen anzukommen, erreichten die Ziffer von nur 5 294 tons, gegen 8 164 tons im Dezember letzten Jahres und 13 745 tons im November. 3. Die Wintersaison fängt in den östlichen Anpflanzungsgebieten soeben an.

Wenn trotzdem im Verlauf der Woche **nur wenige Geschäfte getätigt** wurden, so ist das nicht auf Mangel an Nachfrage zurückzuführen, sondern eher auf die **Festigkeit der Verkäufer,** die vorläufig weniger Waren auf den Markt bringen in der Hoffnung, daß die Preise weiter steigen werden. Andererseits wollen die **Käufer nicht zu stark drängen,** um zu verhindern, daß die Preise zu rapide steigen. In dieser Woche rechnet man wieder mit einer geringen Zunahme, wenn nicht gar mit einem Rückgang des Lagers.

Die folgende Tabelle zeigt den **Stand der Preise am Ende der Woche:**

	Getätigte Geschäfte	Schlußpreise Käufer	Verkäufer
Standard Ribbed smoked sheets			
Greifbar	$-/11\frac{1}{2}$ bis $-/11\frac{7}{8}$	$-/11\frac{7}{8}$	1/-
Februar	$-/11\frac{5}{8}$ „ 1/-	$-/11\frac{7}{8}$	1/-
März	$-/11\frac{5}{8}$ „ 1/-	1/-	$1/0\frac{1}{8}$
April-Juni	$-/11\frac{3}{4}$ „ $1/0\frac{1}{4}$	$1/0\frac{1}{8}$	$1/0\frac{1}{4}$
Juli-September . .	1/- „ $1/0\frac{1}{2}$	$1/0\frac{3}{8}$	$1/0\frac{1}{2}$
Oktober-Dezember .	$1/0\frac{1}{4}$ „ $1/0\frac{3}{4}$	$1/0\frac{5}{8}$	$1/0\frac{3}{4}$
Standard Crepe			
Greifbar	$-/11\frac{3}{4}$	$-/11\frac{7}{8}$	1/-

Der **Markt für Parasorten** war fest und hatte folgende Preise:

	Greifbar	März-April
Hard fine . . .	$1/0\frac{3}{4}$	$1/0\frac{3}{4}$
Soft fine . . .	1/-	1/-
Caucho Ball . .	-/8	-/8

Im einzelnen verlief der Markt der Woche wie folgt:

Dienstag, 12. Februar: Pflanzungssorten waren fest. **Smoked sheets,** greifbar und Februar, erzielten 11 d per lb.; März 11 d bis $11\frac{1}{8}$ d; April-Juni $11\frac{1}{4}$ d bis $11\frac{5}{16}$ d; Juli-September $11\frac{1}{2}$ d bis $11\frac{5}{8}$ d; Oktober-Dezember $11\frac{5}{8}$ d bis $11\frac{3}{4}$ d; Dezember $11\frac{15}{16}$ d; Januar-Dezember **1930** 1 sh $\frac{1}{4}$ d. **Crepe,** greifbar, notierte 11 d. **Parasorten** waren fest; **hard** fine, greifbar, notierte 1 sh $\frac{3}{4}$ d.

Rohkautschuk-Index

festgestellt vom Statistischen Reichsamt (1913 = 100)

6. Februar 1929	**31,5**	+ 0,3 %
13. Februar 1929	**31,6**	

Digitized by Google

Mittwoch, 13. Februar: Pflanzungssorten waren ruhig und unverändert. Smoked **sheets**, greifbar und Februar, erzielten 11 d per lb.; März $11^1/_8$ d; April-Juni $11^1/_4$ d; Juli-September $11^1/_2$ d; Oktober-Dezember $11^{13}/_{16}$ d bis $11^3/_4$ d; Januar-Dezember **1930** 1 sh $^3/_8$ d. **Crepe**, greifbar, erzielte 11 d. **Parasorten** waren **unverändert**; **hard** fine, greifbar, notierte 1 sh $^3/_4$ d; **soft** 1 sh $^1/_4$ d; **ball** 8 d.

Donnerstag, 14. Februar: Pflanzungssorten wurden besser gefragt und die Preise waren fester. Smoked **sheets**, greifbar und Februar, erzielten 11 d bis $11^1/_4$ d per lb.; März $11^1/_8$ d bis $11^3/_8$ d; April-Juni $11^1/_4$ d bis $11^1/_2$ d; Juli-September $11^1/_2$ d bis $11^3/_4$ d; Oktober-Dezember $11^3/_4$ d bis 1 sh; Januar-März **1930** 1 sh $^1/_8$ d; Januar-Dezember 1 sh $^3/_8$ d bis 1 sh $^1/_2$ d. **Crepe**, greifbar, notierte $11^1/_8$ d. **Parasorten** waren unverändert.

Freitag, 15. Februar: Pflanzungssorten behielten einen festen Ton bei geringer Nachfrage. Smoked **sheets**, greifbar und Februar, erzielten $11^1/_4$ d bis $11^1/_2$ d per lb.; März $11^3/_8$ d bis $11^5/_8$ d; April-Juni $11^5/_8$ d bis $11^7/_8$ d; Juli-September $11^3/_4$ d bis 1 sh; Oktober-Dezember 1 sh bis 1 sh $^1/_4$ d. **Crepe**, greifbar, notierte $11^3/_8$ d bis $11^1/_2$ d. Im **Verschiffungsmarkt** erzielten smoked **sheets**, Februar-März $11^1/_4$ d; März-April $11^1/_2$ d; April-Mai $11^5/_8$ d cif New York. **Parasorten** waren unverändert; **hard** fine, greifbar, notierte 1 sh $1^3/_4$ d.

Sonnabend, 16. Februar: Pflanzungssorten waren wieder fest und die Preise erhöhten sich um $^1/_2$ d per lb. Es herrschte gute Nachfrage, hauptsächlich von amerikanischer Seite. Greifbare Ware und Nahpositionen waren meist gefragt. Smoked **sheets**, greifbar und Februar, erzielten $11^1/_2$ d bis 1 sh per lb.; März $11^5/_8$ d bis 1 sh $^1/_8$ d; April-Juni $11^3/_4$ d bis 1 sh $^1/_4$ d; Juli-September 1 sh bis 1 sh $^5/_8$ d bis 1 sh $^1/_2$ d; Oktober-Dezember 1 sh $^1/_4$ d bis 1 sh $^7/_8$ d bis 1 sh $^3/_4$ d; Januar-Dezember **1930** 1 sh $^3/_4$ d bis 1 sh $1^1/_8$ d. **Crepe**, greifbar, notierte $11^3/_4$ d bis $11^7/_8$ d. **Im Verschiffungsmarkt** erzielten smoked **sheets**, Januar-Dezember **1930** 1 sh $^3/_4$ d cif. New York. **Parasorten** waren unverändert; **hard** fine, greifbar, notierte 1 sh $^3/_4$ d.

Montag, 18. Februar: Pflanzungssorten eröffneten stark und aktiv; die Preise stiegen um $^7/_8$ d und es wurden erhebliche Geschäfte getätigt. Dann ließen die Geschäfte etwas nach, wurden gegen Schluß des Tages jedoch wieder umfangreicher. Smoked **sheets**, greifbar und Februar, erzielten 1 sh $^3/_4$ d bis 1 sh $^1/_2$ d bis 1 sh $^5/_8$ d per lb.; März 1 sh 1 d bis 1 sh $^5/_8$ d bis 1 sh $^3/_4$ d; April-Juni 1 sh $1^1/_8$ d bis 1 sh $1^1/_4$ d bis 1 sh $^3/_4$ d bis 1 sh $^7/_8$ d; Juli-September 1 sh $1^3/_8$ d bis 1 sh $^7/_8$ d bis 1 sh 1 d; Oktober-Dezember 1 sh $1^5/_8$ d bis 1 sh $1^1/_8$ d bis 1 sh $1^1/_4$ d. **Parasorten** blieben unverändert; **hard** fine, greifbar, notiert 1 sh $^3/_4$ d.

* * *

Rückblick.

Rückblickend muß man in erster Linie feststellen, daß der **Preis** für Kautschuk **definitiv die Schillinggrenze überschritten** haben dürfte. Schon am Schluß des Sonnabend wurden 1 sh $^7/_8$ d gezahlt und die **neue Woche** hat noch **erheblicher fester** eingesetzt. Es herrscht jetzt der höchste Preis seit April letzten Jahres, als der Preis 1 sh 1 d stand. In demselben Monat ereignete sich dann der rapide Niedergang auf $7^3/_8$ d. Es muß ferner festgestellt werden, daß **die Konsumenten** trotz der steigenden Tendenz — oder vielleicht infolgedessen — **etwas aus ihrer Reserve heraustreten** und **erhebliche Käufe** tätigen. Dazu kommt, daß die Verschlechterung der statistischen Lage, die an sich in letzter Zeit gering war, vorläufig ganz aufzuhören scheint, oder sich gar auf kurze Zeit in das Gegenteil verwandeln dürfte.

Vom amerikanischen Rohgummimarkt.

Befestigung des Marktes. — Ansteigen der Preise. — Rekord-Kautschukverbrauch Amerikas im Januar. — Zunahme des Gesamtlagers.

New York, den 18. Februar 1929.

Nach dem Feiertag am 12. Februar **setzte der Markt der Woche unverändert ein** und **stieg dann** im Laufe der Woche, so daß man von einer **festen Woche** sprechen kann. Im übrigen steht jetzt fest, daß sich der **Gummiverbrauch Amerikas im Januar 1929** auf 43 002 tons belief, was einen **Rekord** darstellt. Bisher war die höchste Verbrauchs-Ziffer vom August vorigen Jahres 42 926 tons; der Gesamtverbrauch im Januar 1928 war 34 403 tons. Man hatte dieses Mal allerhöchstens mit einem Verbrauch von 38 000 tons gerechnet, so daß die Veröffentlichung des tatsächlichen Verbrauches **erhebliche Festigkeit auf dem Markt** hervorrief. Die folgende vergleichende Tabelle zeigt den **Stand der Ankünfte, des Verbrauches, des schwimmenden und greifbaren Lagers:**

	Ankünfte	Verbrauch	Lager greifbar	Lager schwimmend
	tons			
31. Januar 1929 . .	52 305	43 002	76 342	78 595
31. Dezember 1928 .	46 840	31 232	66 166	68 764

Daraus ergibt sich, daß das **gesamte Lager** 154 937 tons beträgt, gegen 134 930 tons am Ende des vorigen Jahres. Diese **Lagerzunahme** erwartete man angesichts der **starken direkten Verschiffungen aus dem Fernen Osten** nach Amerika. Hinzugefügt muß allerdings noch werden, daß der **Verbrauch regenerierten Gummis** im Januar nur 14 789 tons betrug, gegen 18 134 tons in demselben Monat des Jahres 1928.

Im einzelnen verlief der Markt der Woche wie folgt:

Dienstag, 12. Februar: Feiertag.

Mittwoch, 13. Februar: Smoked **sheets** waren unverändert; greifbar $21^7/_8$ Cents; Februar $21^3/_4$ Cents; Februar-März $22^1/_4$ Cents per lb. Erste Latex **Crepe** waren ebenfalls unverändert; greifbar $22^1/_2$ Cents; Februar $22^1/_4$ Cents; Februar-März $22^3/_8$ Cents per lb.

New-Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren 10 Punkte niederer bis 10 Punkte höher. Februar 21,80 Cents; März 22,00; Mai 22,50; Juli 22,80; September 23,00. **Verkäufe:** 257 Kontrakte.

Donnerstag, 14. Februar: Smoked **sheets** waren $^7/_8$ Cent höher; greifbar $22^3/_4$ Cents; Februar $22^5/_8$ Cents; Februar-März $23^1/_8$ Cents per lb. Erste Latex **Crepe** waren gleichfalls $^7/_8$ Cent höher; greifbar $23^3/_8$ Cents; Februar $23^1/_8$ Cents; Februar-März $23^1/_4$ Cents.

New-Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren 70 bis 80 Punkte höher. Februar 22,50 Cents; März 22,70; Mai 23,30; Juli 23,50; September 23,70. **Verkäufe:** 1589 Kontrakte.

Freitag, 15. Februar: Smoked **sheets** waren $^1/_4$ Cent höher; greifbar 23 Cents; Februar $22^7/_8$ Cents; Februar-März $23^3/_8$ Cents per lb. Erste Latex **Crepe** waren auch $^1/_4$ Cent höher; greifbar $23^5/_8$ Cents; Februar $23^3/_8$ Cents; Februar-März $23^1/_2$ Cents per lb.

New-Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren 30 Punkte höher bis unverändert. Februar 22,80 Cents; März 22,90; Mai 23,30; Juli 23,50; September 23,80. **Verkäufe:** 1149 Kontrakte.

Sonnabend, 16. Februar: Smoked **sheets** waren $2^1/_4$ Cents höher; greifbar zu $25^1/_4$ Cents; Februar $25^1/_8$ Cents; Februar-März $25^5/_8$ Cents per lb. Erste Latex **Crepe** waren $2^1/_8$ Cents höher; greifbar $25^3/_4$ Cents; Februar $25^1/_2$ Cents; Februar-März $25^5/_8$ Cents.

New-Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren 240 bis 210 Punkte höher. Februar 25,20 Cents; März 25,20; Mai 25,60; Juli 25,70; September 25,90. **Verkäufe:** 3762 Kontrakte.

Montag, 18. Februar: Smoked **sheets** waren $^1/_4$ Cent niederer; greifbar 25 Cents; Februar $24^7/_8$ Cents und Februar-März $25^3/_8$ Cents per lb. Erste Latex **Crepe** war auch $^1/_4$ Cent niederer; greifbar $25^1/_2$ Cents; Februar $25^1/_4$ Cents und Februar-März $25^3/_8$ Cents.

New-Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren 20 Punkte niederer bis 10 Punkte höher. Februar 25,00 Cents; März 25,00; Mai 25,60; Juli 25,80; September 25,90. **Verkäufe:** 1224 Kontrakte.

Baumwolle, Jute, Hanf, Flachs, Wolle.

	16.	15.	14.	13.	12.	11. 2. 29
Baumwolle, New York (Cents 1 lb.):						
Vorrätig	20,25	20,15	20,20	20,30	—	20,20
Februar	19,95	19,83	19,85	19,95	—	19,84
Baumwolle, New Orleans (Cents 1 lb.):						
Vorrätig	19,09	19,02	19,02	19,15	—	19,10
Baumwolle, Liverpool, amerikanische (d 1 lb.):						
Vorrätig	10,48	10,43	10,46	10,48	10,49	10,36
Februar	10,15	10,17	10,14	10,17	10,19	10,13
Baumwolle, Liverpool, ägyptische Sakellaridis (d 1 lb.):						
März	17,37	17,39	17,34	17.23	17,47	17,56
Mai	17,71	17,73	17,69	17,57	17,78	17,[illegible]0
Baumwolle, Bremen, Middling Universal Standard (Dollarcents 1 lb.)						
Vorrätig	21,16	21,09	21,24	21,19	21,19	21,13

Baumwolle. Bei im allgemeinen **besserer Kauflust** hat sich die **Stimmung am Weltmarkt** mit einiger Unterbrechung **befestigt.** Die Stimmung am New Yorker Markt wurde im zweiten Teil der Berichtswoche durch einige Deckkäufe gestützt. Der **sichtbare Weltvorrat verminderte sich** in dieser Woche von 6,628 Mill. Ballen auf 6,459 Mill. Ballen.

Jute. Die **Nachfrage besserte sich,** die **Stimmung** war im allgemeinen **fest. London** notierte für erste Sorten nach dem Kontinent Januar-Februar 34 £; Februar-März 34/15 £; März-April 35/5 £; April-Mai 36 £ die ton.

Hanf. Manila berichtete **stetige Stimmung.** Am **Londoner Markt** notierte für Februar-April, **Manila J Nr. 2** 36 £; **K** 33 £; **L Nr. 1** 32/10 £; **Nr. 2** 28 £; **M Nr. 1** 28/10 £; **Nr. 2** 26/10 £; **Neu-Seeland high point fair,** Dezember-Februar 36/10 £; fair 34 £. Im Laufe der letzten Woche trafen 34 000 Ballen ein, in der vergleichenden Vorjahrswoche 23 000 Ballen. In dieser Woche werden 44 000 Ballen erwartet, in der folgenden Woche 37 000 Ballen.

Flachs. Strohflachs notierte unter 120 Zentner als geringe Qualität 6 M; als gute Qualität 7,50 M; über 120 Zentner als mittlere Qualität 7,00 bis 7,50 M; als gute Qualität 8,50 bis 9,75 M und als sehr gute Qualität 10 bis 11 M der Zentner.

Wolle. Die **Versteigerung der Deutschen Wollgesellschaft in Berlin** erbrachte bei einem Angebot von 2000 Zentner **flottes Geschäft.** Das Angebot wurde geräumt; die **Preise** lagen gegenüber der Januar-Versteigerung **etwas höher.**

Digitized by Google

Amsterdamer Wochenbericht.

Fester Markt. — Steigende Preise. — Größerer Umsatz.

Amsterdam, den 15. Februar 1929.

Der **Markt** eröffnete diese Woche **fest**, jedoch ruhig, wonach die **Preise** regelmäßig **stiegen** bis zum Ende. Dieses Mal war effektive Ware gut gesucht, loko ausgenommen, was unter Londoner Parität blieb. Der **Umsatz war größer** als er lange Zeit gewesen ist. Es wurden sogar wieder **Geschäfte auf Abladung** während 1930 abgeschlossen, wofür momentan der Wert 13³/₈ d cif ist.

Der **Schluß** ist **sehr fest** wie folgt:

Loko Hevea **Crepe** 0,64½ fl. Loko Hevea **Sheets** 0,64 fl.
April/Juni 0,66 fl.
Juli/September 0,67½ fl.
Oktober/Dezember 0,69 fl.
Januar/März 1930 0,70 fl.

N. V. Makelaardij Joosten & Janssen.

Paraffin, Ceresin, Wachs.

Hamburg, den 19. Februar 1929.

Paraffin. Die Raffinerien setzten ihre Notierungen um 50 Cents zurück: **Amerikan. Tafelparaffin**, 50/52° C, 13,75 bis 14,25 Doll.; **amerikan. Schuppenparaffin**, 50/52° C, 12,50 bis 13,00 Doll.

Ceresin. Es wird notiert: **Ceresin** naturgelb 92 bis 100 RM.; **Ceresin** Ia weiß 94 bis 106 RM.; **Ozokerit-Ceresin** naturgelb 110 bis 153 RM.; **Ozokerit-Ceresin** Ia weiß 118 bis 173 RM.

Ozokerit. Ist wie bisher: galiz. Rohozokerit je nach Gradation 32 bis 47 Doll.; raffinierte naturgelbe Ware 165 bis 230 RM.; doppelt-raffinierte weiße Ware 188 bis 270 RM.

Bienenwachs. Ist unverändert: greifbare und kurz ankommende Ware 165 bis 187 sh per cwt. und Abladungsware 169 bis 191 sh per cwt.

Karnaubawachs. Keine Veränderung der bestehenden Marktlage und Preise: Lokoware 129 bis 131 sh per cwt. und Abladungsware 122 bis 124 sh per cwt.

Japanwachs. Ist ruhig: Lokoware 84 bis 86 sh per cwt. und Abladungsware 83 bis 85 sh per cwt.

Montanwachs. Ist wie bisher: 65 bis 60 RM. für 100 kg ab Werkstation bei Stückgut und 55 RM. für 100 kg ab Werkstation bei Waggonladungen.

Alle Preise sind unverbindlich und verstehen sich, wenn nicht anders bemerkt, für je 100 kg brutto/netto, einschl. Verpackung, netto Kasse, unverzollt; Montanwachs und Ceresin verzollt. Der Zoll beträgt zurzeit für Bienen- und Karnaubawachs 10 RM., für Paraffin 13 RM., für Japanwachs 15 RM. für 100 kg.

Bericht der Schlickum-Werke Akt.-Ges.

Hamburger Kautschukterminmarkt.

Hamburg, den 19. Februar 1929.

Die vergangene Woche brachte uns am Kautschukmarkt wieder **eine ungewöhnliche Aufwärtsbewegung** und im höchsten Moment waren die erzielten Preise um 15 bis 20 Prozent über dem Preisniveau, über das wir zuletzt berichtet hatten. Seitdem ist eine gewisse Reaktion eingetreten, aber die Preise liegen momentan immer noch um zirka 12 Prozent über den vorwöchentlichen Notierungen. Die **Geschäftstätigkeit** war aus diesem Grunde **sehr lebhaft bei großen Umsätzen.**

Die heutigen Notierungen waren wie folgt:

Preise in Reichsmark und Pfennig per 1 kg

	Brief	Geld	bezahlt
1929:	(Verkäufer)	(Käufer)	
Februar	2,37½	2,32½	—
März	2,37½	2,35	2,35—2,32½
April	2,40	2,35	—
Mai	2,40	2,37½	2,40—2,37½
Juni	2,42½	2,37½	—
April/Juni . . .	2,40	2,37½	—
Juli	2,42½	2,40	—
August	2,45	2,40	—
September . . .	2,47½	2,45	2,45
Juli/September .	2,45	2,42½	—
Oktober	2,45	2,42½	2,45—2,42½
November . . .	2,45	2,42½	2,45
Dezember . . .	2,50	2,47½	2,50—2,47½
Oktob./Dezemb.	2,50	2,45	—
1930:			
Januar	2,52½	2,50	—

Mitgeteilt von der Firma Jacob Hirsch, Hamburg.

Lieferanten der Gummi-, Asbest- u. Kunststoff-Industrie.

Preis für jedes Kästchen RM. 10,—. Bei öfterer Wiederholung größerer Rabatt. Aufnahme kann jederzeit erfolgen.

Balata
Rohgummi
OTTO KRAHN, HAMBURG 8.
Fernspr.: Roland 1316, 1317, 1318, 1399
Telegramme: Gummikrahn.

Zu vergeben!

Marzoll, Warenkunde für den Gummiwaren-Händler
Gebunden RM 6,—
Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung"
Berlin SW 19, Krausenstr. 35/36

Zu vergeben!

Zu vergeben!

Fünfsprachiges Wörterbuch für den Gummiwarenhandel
Deutsch — Französisch — Englisch
Italienisch — Spanisch
Gebunden RM 3,—
Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung"
Berlin SW 19, Krausenstr. 35/36

Zu vergeben!

M. Rischmann
Leder - Treibriemen
Ihre Fabrikation, Prüfung u. Behandlung
In Halbleinen RM 14,—
Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung"
Berlin SW 19, Krausenstr. 35/36

Digitized by Google

Empfehlenswerte Fach-Literatur!

Kautschuk-isolierte Leitungen.

Von Ingenieur Fr. Benz und Dr. Fr. Frank.

Mit 47 Abbildungen.

Preis RM. 2,— (Auslandsporto 25 Pf.)

Die Verfasser behandeln in diesem kleinen Werke die Bearbeitung der kautschuk-isolierten Leitungen. Von der Wiedergabe von Bildern fertiger Maschinen wurde Abstand genommen. Es sind ausschließlich Uebersichtsskizzen über die einzelnen komplizierten Apparaturen gegeben, um das Arbeitsbild zu erleichtern und ein besseres Vertrautmachen mit den Einzelheiten der Maschinen zu ermöglichen.

Hartgummi und Hartgummi-Ersatz

Von Ingenieur A. Regler.

Mit 29 Abbildungen.

Preis RM. 2,— (Auslandsporto 25 Pf.)

Der größte Teil dieses vorzüglichen Werkchens befaßt sich mit dem Hartgummi. Der Fabrikation von Hartgummiwaren wird in nachstehenden Gruppen Raum gewidmet: 1. Technische Artikel, 2. Elektrotechnische Artikel, 3. Medizinische und chirurgische Artikel, 4. Kämme, Kurzwaren, Stoppers und ähnliches. — Sodann folgt, was über Hartgummi-Ersatz zu bemerken ist.

Das Ganze der Asbestverarbeitung

3. Aufl., völlig neu bearbeitet von

Wilhelm Schoellmann

Mit zahlreichen Abbildungen. Preis 3 RM. (Auslandsporto 30 Pf.)

Inhalts-Uebersicht:

Rohasbest — Die Aufbereitung — Asbest-Isolier-Kompositionen — Krempeln und Verspinnen — Das Weben — Die Pappen- und Papierfabrikation — Packungen etc. — Asbest-Kautschuk-Abteilung — Asbestmatratzen und Kleidung — Hochdruckdichtungsplatten — Asbestzementschiefer

Wertvolle Hinweise, Aufklärung u. Anleitung für jeden, der mit Asbest und Asbestwaren zu tun hat.

Demnächst erscheint:

Handbuch

der Celluloid-Industrie und des Celluloidwaren-Handels.

Dieses grundlegende Werk umfaßt sämtliche Gebiete und Neuerungen der Fabrikation des Celluloids, sowie die Fabrikation der celluloidverarbeitenden Industrien, einschließlich Füllfabrikation und Herstellung der Celluloidlacke.

Unter Mitarbeit von namhaften Fachleuten bearbeitet von **Dr. Gustav Bonwitt.**

Gebunden etwa RM. 30,—.

Die Kautschukwaren-Industrie Deutschlands

Von **Dr. W. Vaas.**

Preis gebunden 5 RM. (Auslandsporto 60 Pf.)

Für jeden Fabrikanten, Händler und Angestellten der Gummibranche ist es von größtem Wert, nicht nur in technischer Beziehung unterrichtet zu sein, sondern auch den wirtschaftlichen Werdegang seines Berufs zu kennen. Das obige Buch bietet erstmals einen gesamten Ueberblick über die wirtschaftlichen Fragen der gesamten kautschukverarbeit. Industrie.

Medizin. Fremdwörterbuch

zum Gebrauch für Laien von **Adolf May**

Vierte Auflage. Geb. 3,75 RM. (Auslandsporto 30 Pf.)

Wir empfehlen dieses Werk zur Anschaffung allen Drogisten, Bandagisten u. Gummiwarenhändlern, insbesondere auch deren Angestellten sowie sämtlichen Heilgehilfen, Krankenschwestern und Krankenpflegern. Für sie alle ist die Kenntnis der am häufigsten vorkommenden medizinischen Fremdwörter unbedingt erforderlich. Der Inhalt des Buches wurde vor seiner Drucklegung von einem namhaften praktischen Arzt auf die Richtigkeit der Uebersetzung und Ausdrucksweisen nachgeprüft.

Vor kurzem erschien:

Gummi-Kalender 1929

Jahrbuch der Kautschuk-Industrie

Ein Hilfsbuch für Kaufleute, Techniker, Händler und Reisende der Kautschuk-, Asbest- und Celluloid-Branche. Herausgegeben von **Prof. Dr. E. A. Hauser und Dr. Kurt Maier.**

In Ganzleinen RM. 5,80.

Das Jahrbuch ist mit seinen zahlreichen Tabellen und Zusammenstellungen unentbehrlich für jeden Gummi-Fachmann.

Die amerikanische Gummi-Industrie und ihre wissenschaftliche Arbeit

Bericht über eine Reise, die unternommen wurde, um den Rohkautschuk-Kongreß in Philadelphia mitzumachen und einige der bedeutendsten Gummiwaren-Fabriken der Vereinigten Staaten von Nordamerika zu besichtigen.

Von **Dr. Ir. van Rossem.**

Ins Deutsche übertragen von **Dr. Marianne Pieck.**

Mit 7 Abbildungen. — Kartoniert **RM. 4,80**

Ledertreibriemen

Ihre Fabrikation, Prüfung und Behandlung

von M. Rischmann

Dritte, durchgesehene und vermehrte Auflage.

188 Seiten mit vielen Abbildungen.

In solidem Einband mit Goldprägung 14 RM.

Aus dem Inhalte:

Das Treibriemenleder — Der Ausschnitt — Das Naßstrecken — Das Zusammenpassen — Das Abschärfen — Das Leimen — Das Nähen — Das Nieten — Das Fertigmachen — Winke für schwierige Betriebsarbeiten — Gliederriemen und andere Sonderriemen — Das Auflegen der Treibriemen und die Schlußverbindung — Ueber Reklamationen, Garantieleistung und Behandlung — Berechnung der Riemenbreite und -stärke — Die Prüfung der Treibriemen — Die Herstellung von Rund- und Kordelschnur — Ueber Fallhammerriemen — Die Kalkulation — Geschäftsführung.

Gewichtsberechnung technischer Gummiwaren

Anleitung und Tabellen

Herausgegeben von der Redaktion der „Gummi-Zeitung".

In dauerhaftem Halbleinenband RM. 12,—.

Durch die Herausgabe dieses Werkes wurde ein langjähriger Wunsch der gesamten Gummibranche erfüllt. Das Werk enthält auf 305 Seiten **Gewichtstabellen für Schnüre, Schnurringe, Schläuche, flache Dichtungsringe, Kugeln und Spiralen aus verzinktem Eisendraht.** Anschließend folgen die vom Reichsverband der deutschen Kautschuk-Industrie neu aufgestellten **Meterpreislisten** sowie durch leichtfaßliche Beispiele unterstützte **Anleitungen** zur Einführung in die Praxis der Gewichtsberechnung, die besonders dem Nachwuchs der Branche beste Dienste leisten werden.

Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung" / Berlin SW 19, Krausen-Straße 35-36.

Digitized by Google

GUMMI-ZEITUNG

MARKTBERICHTE.

Vom Hamburger Rohgummimarkt.

Nach ruhiger Eröffnung des Marktes weiteres Ansteigen der Preise. — Geringere Geschäftstätigkeit. — Konsum-Nachfrage gut. — Abnahme der Lager in London und Liverpool.

Hamburg, den 23. Februar 1929.

Bereits am vergangenen Sonnabend nachmittag **befestigte sich der Markt weiter erheblich,** besonders auf Grund starker amerikanischer Käufe. An diesem Tage gingen die Preise für loko London Standard Ribbed Smoked Sheets in London vorübergehend bis zu $12^7/_8$ d Käufer. Am Montag dieser Woche **eröffnete der Markt in etwas ruhigerer Haltung** mit $12^3/_8$ d Käufer, bei welcher Basis es dann auch, unter kleinen Schwankungen, bei **verhältnismäßig kleinem Geschäft** bis zum Donnerstag blieb. Die Verschiffungszahl für die erste Hälfte Februar zeigte nur 21 200 tons, wovon wiederum nur 2200 tons nach England unterwegs sind. Dieses Moment als auch die Tatsache, daß seitens der Produzenten von Zeit zu Zeit nur kleine Quantitäten an den Markt gebracht wurden, verursachte ein **weiteres Ansteigen der Preise,** so daß London heute abend mit $12^7/_8$ d Käufer, Tendenz fest, schließt.

Das **Geschäft** war diese Woche **nicht so groß,** wie während der beiden vorhergehenden, doch bleibt die **Nachfrage bzw. Kauflust des Konsums** auch weiterhin **recht gut.**

Die **Abnahme der Stocks in London** um 656 tons auf 24 757 tons und in Liverpool um 20 tons auf 4086 tons war mehr oder weniger erwartet und bereits in den Preisen vom letzten Sonnabend diskontiert.

In **Para-Qualitäten** kam es zu keinem nennenswerten Geschäft. Die Abnehmer schlossen sich natürlich den Preisen am Plantagenmarkt an, so daß nur einige Kontrakte auf der erhöhten Basis von 13 bis $13^3/_8$ d zustande kamen. Nach der gestrigen erneuten Befestigung in London bietet man vergeblich $13^1/_4$ d; nun verlangen die Inhaber drüben $13^3/_4$ d; Scrappy zu $8^1/_8$ d und Ball zu $7^7/_8$ d wurden bei Festofferten anfangs der Woche sofort aus dem Markte genommen. Seitdem ist von drüben noch nichts wieder offeriert.

Balata ist wohl noch immer vernachlässigt, läßt aber das Empfinden erwecken, daß wir den niedrigsten Punkt überwunden haben; denn nach drüben gelegte Untergebote haben nicht den gewünschten Erfolg gehabt.

Notierungen ab Lager hier per lb. engl. netto sofortige Kasse:

		Vorwoche:
Ia Ribbed Smoked **Sheets** . . .	13 d	$12^1/_8$ d
Ia First Latex **Crepe**	$13^1/_8$ d	$12^1/_4$ d
Abfallende Ribbed Smoked **Sheets** .	$13^3/_4$ d	$11^3/_4$ d
Reine braune Estate **Crepe** . . .	12 d	$11^1/_8$ d
Hard cure fine **Para**	$13^1/_2$ d	$12^3/_4$ d
Upriver Caucho **Ball**	$8^1/_2$ d	8 d
Manaos Scrappy Negrohead . . .	$8^1/_2$ d	8 d
Surinam Blatt **Balata** f. a. q. . .	sh 2/1—2/2	sh 2/1—2/2
Venezuela Block **Balata** f. a. q. .	sh 2/0—2/1	sh 2/0—2/1
Brazil Block **Balata**	sh 1/1—1/2	sh 1/1—1/2

Effektiv-Rohgummimakler-Verein in Hamburg.

Londoner Wochenbericht.

Besserung der statistischen Lage sowohl in London wie in Liverpool. — Geringer Preisrückgang und leichte Preisschwankungen. — Trotzdem fester Markt und ruhiger Verlauf der Woche.

London, den 25. Februar 1929.

Die Voraussage, daß sich die **statistische Lage** in dieser Woche nicht nur weiter verschlechtern, sondern **sogar verbessern** würde, ist tatsächlich eingetroffen. Es kamen 1085 tons an und gingen 1741 tons ab, so daß das **Lager** um 656 tons zurückgegangen ist und nunmehr 24 757 tons beträgt, gegen 63 769 tons im Vorjahr und 56 962 tons in 1927. In **Liverpool** kamen 200 tons an und gingen 220 tons ab, so daß das **Lager** dort gleichfalls um 20 tons **zurückging** und jetzt 4086 tons beträgt. Diese Ziffern sind sehr interessant; denn man muß annehmen, daß die angesammelte Ware in den Produktionsländern nunmehr so ziemlich alle verschifft ist. Und da kann man nur feststellen, wie **gering sich die Gesamtzunahme am Londoner Lager** gestaltet hat, seit die letzten Verschiffungen einsetzten. Sie beträgt weniger als 9000 tons, während Fachkreise vielfach prophezeit hatten, daß sie mehrere tausend tons wöchentlich betragen werde. Indessen werden die Voraussagen für den Kautschuk-Weltverbrauch im laufenden Jahr weiter fortgesetzt und mit großem Interesse verfolgt, weil man naturgemäß nur auf dieser Basis den vermutlichen weiteren Verlauf des Marktes einigermaßen kalkulieren kann. Ueberraschungen ausgeschlossen, müßte man nun **wenigstens für die nächsten Monate bei einer stabilen Preislage angelangt** sein. Aber gerade in der Gummipreisgestaltung ist so häufig Unerwartetes eingetroffen, daß man gut tun wird, nicht allzu optimistisch zu sein. Offizielle Statistiken aus Batavia sagen, daß der **Gummiexport von der Ostküste Sumatras im Januar** auf 8288 tons gekommen sei, im Gegensatz zu 8508 tons im Dezember. Interessant ist auch, daß eine große Anzahl von Produzenten erklärt, für spätere Verschiffungen keinerlei Kontrakte abgeschlossen zu haben. Dies zeigt, wie stark **die Produzenten mit einem Anziehen der Preise rechnen.**

Der **Markt der Woche** selbst hatte **leichter eingesetzt,** weil Amerika weniger kaufte und infolgedessen die **Angebote stärker** wurden, so daß die **Preise** um $^3/_4$ d pro Pfund zurückgingen. Zwar versuchte der Markt, den Rückgang wett zu machen, was auch gelang, doch schloß der Tag um $^1/_4$ d niederer, als er begonnen hatte. Diese Lage wiederholte sich im Laufe der Woche von Zeit zu Zeit. Man kann aber trotzdem nicht von einer unruhigen oder schwankenden Woche sprechen; denn letzten Endes hat sich der **Markt gehalten** und greifbare Ware ist die ganze Woche hindurch über 1 sh gehandelt worden. Alles in allem also eine **verhältnismäßig feste Woche.**

Die folgende Tabelle zeigt den **Stand der Preise am Ende der Woche:**

Standard Ribbed Smoked Sheets	Getätigte Geschäfte		Schlußpreise Käufer	Schlußpreise Verkäufer
Greifbar	$1/0^5/_8$	bis $1/0^7/_8$	$1/0^3/_4$	$1/0^7/_8$
Februar	$1/0^3/_4$	„ $1/0^7/_8$	$1/0^3/_4$	$1/0^7/_8$
März	$1/0^5/_8$	„ $1/0^7/_8$	$1/0^7/_8$	1/1
April-Juni	$1/0^7/_8$	„ $1/1^1/_8$	1/1	$1/1^1/_4$
Juli-September . .	$1/1^1/_8$	„ $1/1^7/_{16}$	$1/1^1/_4$	$1/1^1/_2$
Oktober-Dezember	$1/1^3/_8$	„ $1/1^5/_8$	$1/1^1/_2$	$1/1^3/_4$
Standard Crepe				
Greifbar	$1/0^5/_8$	bis $1/0^3/_4$	$1/0^3/_4$	$1/0^7/_8$

Der **Markt für Parasorten** war fest zu folgenden Preisen:

	Greifbar	März-April
Hard fine	1/1	1/1
Soft fine	1/-	1/-
Caucho Ball	-/8	-/8

Im einzelnen verlief der Markt der Woche wie folgt:

Dienstag, 19. Februar: Pflanzungssorten eröffneten leichter infolge geringerer amerikanischer Nachfrage und größerer Angebote, wodurch die Preise um $^3/_8$ d sanken. Bald jedoch setzte die Nachfrage von neuem ein, wodurch sich der Markt fester gestaltete, aber am

---

Rohkautschuk-Index

festgestellt vom Statistischen Reichsamt (1913 = 100)

13. Februar 1929	**31,6**	+ 7,0 %
20. Februar 1929	**33,8**	

Digitized by Google

Schluß standen die Preise etwa $^1/_4$ d niederer. Smoked **sheets**, greifbar und Februar, erzielten 1 sh $^3/_8$ d bis 1 sh $^1/_4$ d bis 1 sh $^3/_4$ d bis 1 sh $^3/_8$ d per lb.; März 1 sh $^1/_2$ d bis 1 sh $^3/_8$ d bis 1 sh $^7/_8$ d bis 1 sh $^1/_2$ d; April-Juni 1 sh $^3/_4$ d bis 1 sh $^1/_2$ d bis 1 sh 1 d bis 1 sh $^5/_8$ d; Juli-September 1 sh $^7/_8$ d bis 1 sh $^3/_4$ d bis 1 sh 1$^3/_8$ d bis 1 sh 1 d; Oktober-Dezember 1 sh 1 d bis 1 sh 1$^5/_8$ d bis 1 sh 1$^1/_4$ d; Januar-Dezember 1930 1 sh 1$^1/_2$ d bis 1 sh 2 d. **Crepe**, greifbar, notierte 1 sh $^3/_8$ d bis 1 sh $^5/_8$ d bis 1 sh $^3/_8$ d. In **Verschiffungsmarkt** erzielten smoked **sheets**, März-April, 1 sh $^5/_8$ d bis 1 sh $^7/_8$ d cif New York. **Parasorten** waren fest; **hard** fine, greifbar, notierte 1 sh 1 d.

Mittwoch, 20. Februar: Pflanzungssorten schlossen fest nach einiger Unregelmäßigkeit. Smoked **sheets**, greifbar und Februar, erzielten 1 sh $^1/_2$ d bis 1 sh $^9/_{16}$ d bis 1 sh $^3/_8$ d per lb.; März 1 sh $^5/_8$ d bis 1 sh $^3/_4$ d bis 1 sh $^1/_2$ d; April-Juni 1 sh $^3/_4$ d bis 1 sh $^5/_8$ d; Juli-September 1 sh $^7/_8$ d bis 1 sh 1$^1/_4$ d bis 1 sh $^7/_8$ d; Oktober-Dezember 1 sh 1$^1/_8$ d bis 1 sh 1$^1/_2$ d bis 1 sh 1$^1/_8$ d. **Crepe**, greifbar, erzielte 1 sh $^1/_2$ d bis 1 sh $^9/_{16}$ d. **Im Verschiffungsmarkt**, smoked **sheets**, März-April, erzielten 1 sh $^3/_4$ d cif New York. **Parasorten** waren unverändert.

Donnerstag, 21. Februar: Pflanzungssorten eröffneten leichter unter freieren Angeboten infolge geringerer amerikanischer Nachfrage, aber zum Schluß war der Markt wieder fester. Smoked **sheets**, greifbar und Februar, erzielten 1 sh $^1/_4$ d bis 1 sh $^1/_8$ d bis 1 sh $^1/_4$ d per lb.; März 1 sh $^3/_8$ d bis 1 sh $^1/_8$ d bis 1 sh $^3/_8$ d; April-Juni 1 sh $^1/_2$ d bis 1 sh $^3/_8$ d bis 1 sh $^5/_8$ d; Juli-September 1 sh $^7/_8$ d bis 1 sh $^5/_8$ d bis 1 sh $^7/_8$ d; Oktober-Dezember 1 sh 1$^1/_8$ d bis 1 sh $^7/_8$ d bis 1 sh 1$^1/_8$ d; Januar-Dezember 1930 1 sh 1$^5/_8$ d. **Crepe**, greifbar, notierte 1 sh $^1/_8$ d bis 1 sh $^1/_4$ d. **Parasorten** waren unverändert; **hard** fine, greifbar, notierte 1 sh 1 d.

Freitag, 22. Februar: Pflanzungssorten eröffneten fest bei vermehrter Nachfrage zugunsten der Verkäufer und Preise schlossen $^1/_4$ d höher per lb. Smoked **sheets**, greifbar und Februar, erzielten 1 sh $^1/_4$ d bis 1 sh $^5/_8$ d per lb.; März 1 sh $^3/_8$ d bis 1 sh $^5/_8$ d; April-Juni 1 sh $^5/_8$ d bis 1 sh $^7/_8$ d; Juli-September 1 sh $^{13}/_{16}$ d bis 1 sh 1 d; Oktober-Dezember 1 sh $^{15}/_{16}$ d bis 1 sh 1$^3/_8$ d. **Crepe**, greifbar, notierte 1 sh $^1/_4$ d bis 1 sh $^1/_2$ d. **Im Verschiffungsmarkt** erzielten **smoked sheets**, März-April, 1 sh $^3/_4$ d cif New York. **Parasorten** waren unverändert.

Sonnabend, 23. Februar: Pflanzungssorten behielten feste Tendenz und die Preise stiegen bei guter Nachfrage. Smoked **sheets**, greifbar, erzielten 1 sh $^5/_8$ d bis 1 sh $^7/_8$ d per lb.; März 1 sh $^5/_8$ d bis 1 sh $^7/_8$ d; April-Juni 1 sh $^7/_8$ d bis 1 sh 1$^1/_8$ d; Juli-September 1 sh 1$^1/_8$ d bis 1 sh 1$^7/_{16}$ d; Oktober-Dezember 1 sh 1$^3/_8$ d bis 1 sh 1$^5/_8$ d. **Crepe**, greifbar, notierte 1 sh $^5/_8$ d bis 1 sh $^3/_4$ d. **Parasorten** waren unverändert; **hard** fine, greifbar, notierte 1 sh 1 d.

Montag, 25. Februar: Pflanzungssorten waren fest und infolge erhöhter Preise im Osten und größerer Nachfrage teurer. Smoked **sheets**, greifbar und März, erzielten 1 sh 1 d bis 1 sh 1$^1/_8$ d per lb.; April-Juni 1 sh 1$^1/_4$ d bis 1 sh 1$^3/_8$ d; Juli-September 1 sh 1$^1/_2$ d bis 1 sh 1$^5/_8$ d; Oktober-Dezember 1 sh 1$^5/_8$ d bis 1 sh 1$^7/_8$ d. **Crepe**, greifbar, erzielte 1 sh 1 d. **Parasorten** waren fest und unverändert; **hard** fine, greifbar, erzielte 1 sh 1 d.

* * *

Rückblick.

Rückblickend muß man feststellen, daß die **Verschiffungen aus Malaya** in der ersten Hälfte des Februar mit 21 200 tons etwa so ausgefallen sind, wie sie erwartet wurden. Der Preis für greifbare Ware steht dicht vor 1 sh 2 d und das Kaufen wird intensiver. Auffallend wirkte die **Festigkeit der östlichen Märkte**, und eine **stärkere Nachfrage aus Deutschland** und Frankreich sowie Italien muß festgestellt werden. Für diese Woche dürfte eine geringfügige Vergrößerung des Londoner Lagers vorausgesagt werden.

Vom amerikanischen Rohgummimarkt.

Geringe Preisschwankungen. — Ruhiger Verlauf der Woche.

New York, den 25. Februar 1929.

Der **Markt der Woche eröffnete** um $^1/_4$ Cent **höher** für greifbare Ware, **ging aber** gegen Mitte der Woche **wieder um so viel zurück**, um dann gegen Ende der Woche **noch etwas weiter zu sinken.** Die **Schwankungen** betrugen jedoch alles in allem kaum mehr als $^1/_2$ Cent, so daß man immer noch von einer **verhältnismäßig ruhigen Woche** sprechen kann, die im einzelnen wie folgt verlief:

Dienstag, 19. Februar: Smoked **sheets** waren $^1/_4$ Cent höher; greifbar 25$^1/_4$ Cents; Februar 25$^1/_8$ Cents und Februar-März 25$^5/_8$ Cents per lb. Erste Latex **Crepe** war auch $^1/_4$ Cent höher; greifbar 25$^3/_4$ Cents; Februar 25$^1/_2$ Cents und Februar-März 25$^5/_8$ Cents per lb.

New-Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren unverändert bis 30 Punkte höher. Februar 25,20 Cents; März 25,30; Mai 25,60; Juli 26,00; September 26,20. **Verkäufe:** 2162 Kontrakte.

Mittwoch, 20. Februar: Smoked **sheets** waren $^1/_4$ Cent niederer; greifbar 25 Cents; Februar 24$^7/_8$ Cents und Februar-März 25$^3/_8$ Cents per lb. Erste Latex **Crepe** war gleichfalls $^1/_4$ Cent niederer; greifbar 25$^1/_2$ Cents; Februar 25$^1/_4$ Cents und Februar-März 25$^3/_8$ Cents per lb.

New-Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren unverändert bis 30 Punkte niederer. Februar 25,00 Cents; März 25,00; Mai 25,60; Juli 25,70; September 25,90. **Verkäufe:** 787 Kontrakte.

Donnerstag, 21. Februar: Smoked **sheets** waren $^1/_8$ Cent niederer; greifbar 24$^7/_8$ Cents; Februar 24$^3/_4$ Cents; Februar-März 25$^1/_4$ Cents per lb. Erste Latex **Crepe** war ebenfalls $^1/_8$ Cent niederer; greifbar 25$^3/_8$ Cents; Februar 25$^1/_8$ Cents; Februar-März 25$^1/_4$ Cents.

New-Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren 10 bis 30 Punkte niederer. Februar 24,90 Cents; März 24,90; Mai 25,30; Juli 25,40; September 25,60. **Verkäufe:** 1128 Kontrakte.

Freitag, 22. Februar: Feiertag.

Sonnabend, 23. Februar: Smoked **sheets** waren $^1/_8$ Cent höher; greifbar 25 Cents; März 24$^7/_8$ Cents; **März-April 25$^3/_8$ Cents per lb.** Erste Latex **Crepe** war auch $^1/_8$ Cent höher; greifbar 25$^1/_2$ Cents; März 25$^1/_4$ Cents; März-April 25$^3/_8$ Cents per lb.

New-Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren 10 bis 40 Punkte höher. März 25,00 Cents; Mai 25,60; Juli 25,80; September 26,00; Dezember 26,40. **Verkäufe:** 819 Kontrakte.

Montag, 25. Februar: Smoked **sheets** waren 1$^3/_8$ Cents höher; greifbar 26$^3/_8$ Cents; März 26$^1/_4$ Cents; März-April 26$^3/_4$ Cents per lb. Erste Latex **Crepe** waren 1$^1/_4$ Cent höher; greifbar 26$^3/_4$ Cents; März 26$^1/_2$ Cents; März-April 26$^5/_8$ Cents.

New-Yorker Gummibörse: geschlossen.

Baumwolle, Jute, Hanf, Flachs, Wolle.

	23.	22.	21.	20.	19.	18. 2. 29
Baumwolle, New York (Cents 1 lb.):						
Vorrätig	—	—	20,25	20 25	20,25	20,25
Februar	—	—	—	19,95	19,96	19,95
Baumwolle, New Orleans (Cents 1 lb.):						
Vorrätig	19,—	19,—	19,—	19,—	19,09	19,09
Baumwolle, Liverpool, amerikanische (d 1 lb.):						
Vorrätig	10,56	10,49	10,42	10,43	10,47	10,46
Februar	10,26	10,22	10,12	10,13	10,16	10,15
Baumwolle, Liverpool, ägyptische Sakellaridis (d 1 lb.):						
März	17,63	17,45	17,28	17,30	17,36	17,28
Mai	18,14	17,96	17,75	17,70	17,76	17,65
Baumwolle, Bremen, Middling Universal Standard (Dollarcents 1 lb.):						
Vorrätig	21,22	21,15	21,16	21,17	21,18	21,18

Baumwolle. Das **Geschäft** an den aus- und inländischen Märkten war in dieser Woche im großen und ganzen **sehr ruhig**; die **Stimmung** jedoch trotzdem **stetig.** Die Hochspekulation in Nordamerika wandte sich von dem Geschäft zum großen Teil ab, **erwartete Preissteigerungen** sind **ausgeblieben,** anscheinend deswegen, weil wohl in allen Ländern in der Textilindustrie Einschränkungen vorgenommen worden sind.

Jute. Der **Markt** hat sich **gut befestigt**, die **Preise** stellten sich gegen Schluß der Woche **wieder teurer. London** notierte für erste Sorten Februar-März 35/15 £; März-April 36/5 £; April-Mai 36/12/6 bis 36/15 £ die ton.

Hanf. Die **Manila-Ankünfte** der letzten Woche ergaben 41 000 Ballen, im Vergleich mit 27 000 Ballen in der entsprechenden Vorjahrswoche. In dieser Woche wird mit **Zufuhren** von 50 000 Ballen, in der nächsten Woche mit 37 000 Ballen gerechnet. Die **Stimmung** hielt sich im großen und ganzen ruhig. **London** notierte für Februar-April **Manila** K 33 £; April-Juni 33/15 £.

Flachs. Röstflachs mittlerer Qualität bedang 13,50 M per Zentner und sehr guter Qualität 19,25 M; **Schwingflachs** Qualität I 2,35 M; Qualität II 2,10 M; veredeltes **Werg** 0,85 bis 1,40 M per kg.

Wolle. An den **australischen Wollmärkten** war im Laufe der Woche eine allgemeine **Abschwächung der Stimmung festzustellen**, nur in Sidney konnte sich die Stimmung ziemlich behaupten.

Amsterdamer Wochenbericht.

Weiterer bedeutender Preisanstieg. — Umsatzsteigerung. — Fester Markt.

Amsterdam, den 22. Februar 1929.

Der **Markt** eröffnete **fest, stieg dann plötzlich** scharf an und schwankte weiter bis zum Schluß.

Der **Umsatz** in effektiver Ware **nahm zu** und auf Termin ging sehr viel um. Einzelne Male hatte der Markt von Gewinnsicherungen zu leiden, aber jedes Mal traf eine schnelle Besserung ein. Diese Woche wurde wieder einiges für Abladung über 1930 getätigt, wofür 14 d cif als höchster Preis bezahlt wurde.

Der **Schluß** ist **fest** auf ungefähr dem höchsten Punkt wie folgt:

Loko Hevea **Crepe**	0,71 fl.	Loko Hevea **Sheets**	0,70 fl.
April-Juni	0,73 fl.		
Juli-September	0,75 fl.		
Oktober-Dezember	0,76 fl.		
Januar-März 1930	0,77 fl.		

N. V. Makelaardij Joosten & Janssen.

Digitized by Google

Hamburger Kautschuk-Terminmarkt.

Hamburg, den 26. Februar 1929.

Unter **Schwankungen** setzte sich die **Aufwärtsbewegung** der Kautschukpreise im Laufe der Berichtswoche fort und die Notierungen liegen wiederum etwa 5 Prozent über den zuletzt gemeldeten Preisen, nachdem sie vorübergend sogar noch etwas höher gewesen waren. Es machte sich heute eine gewisse **Realisationsneigung** geltend, jedoch war die Aufnahmefähigkeit des Marktes derartig, daß die Preise wieder an die höchsten Notierungen dieses Monats heranreichen. Die **Umsätze** waren auch in diesen Tagen ganz **außerordentlich groß.** Die Preise für vordere Positionen entsprechen der Londoner Parität, während **entferntere Sichten etwas über dem Londoner Equivalent** liegen.

Die heutigen Notierungen waren wie folgt:

Preise in Reichsmark und Pfennig per 1 kg

	Brief (Verkäufer)	Geld (Käufer)	bezahlt	
1929:				
Februar	2,50	2,45	—	2,47½
März	2,47½	2,45	2,47½	2,45
April	2,52½	2,47½	—	(komb.)
Mai	2,50	2,47½	2,50	
Juni	2,55	2,50	—	
April/Juni . . .	2,52½	2,50	—	
Juli	2,55	2,50	2,52½	
August	2,57½	2,52½	—	
September . . .	2,57½	2,55	2,55	
Juli/September .	2,57½	2,52½	—	
Oktober	2,57½	2,57½	2,57½—2,60	
November . . .	2,60	2,57½	—	
Dezember . . .	2,62½	2,60	2,62½—2,60	
Oktob./Dezemb.	2,62½	2,57½	—	
1930:				
Januar	2,65	2,62½	2,65	

Mitgeteilt von der Firma Jacob Hirsch, Hamburg.

Paraffin, Ceresin, Wachs.

Hamburg, den 26. Februar 1929.

Paraffin. Bei **ruhigem Markt** ist keine wesentliche Veränderung der Preislage eingetreten. **Amerikan. Tafelparaffin** 50/52° C 13,75 bis 14,25 Doll.; **amerikan. Schuppenparaffin** 50/52° C 12,50 bis 13,00 Doll.

Ceresin. Bei etwas **stärker einsetzendem Frühjahrsbedarf** wird notiert: **Ceresin,** naturgelb, 92 bis 100 RM.; **Ceresin,** Ia weiß, 94 bis 106 RM.; **Ozokerit-Ceresin,** naturgelb, 110 bis 153 RM.; **Ozokerit-Ceresin,** Ia weiß, 118 bis 173 RM.

Ozokerit. Ist wie bisher: galiz. Rohozokerit, je nach Gradation, 32 bis 47 Doll.; raffinierte naturgelbe Ware 165 bis 230 RM.; doppelt-raffinierte weiße Ware 188 bis 270 RM.

Bienenwachs. Ist ruhig. Greifbare und kurz ankommende Ware 165 bis 187 sh per cwt. und Abladungsware 169 bis 191 sh per cwt.

Karnaubawachs. Ist ruhiger; für **Abladungsware werden etwas niederere Preise** genannt: Lokoware 127 bis 130 sh per cwt. und Abladungsware 120 bis 122 sh per cwt.

Japanwachs. Keine wesentliche Veränderung: Lokoware 84 bis 86 sh per cwt. und Abladungsware 83 bis 85 sh per cwt.

Montanwachs. Ist wie bisher: 65 bis 60 RM. für 100 kg ab Werkstation bei Stückgut und 55 RM. für 100 kg ab Werkstation bei Waggonladungen.

Alle Preise sind unverbindlich und verstehen sich, wenn nicht anders bemerkt, für je 100 kg brutto/netto, einschl. Verpackung, netto Kasse, unverzollt; Montanwachs und Ceresin verzollt. Der Zoll beträgt zurzeit für Bienen- und Karnaubawachs 10 RM., für Paraffin 13 RM., für Japanwachs 15 RM. für 100 kg.

Bericht der Schlickum-Werke Akt.-Ges.

Lieferanten der Gummi-, Asbest- u. Kunststoff-Industrie.

Preis für jedes Kästchen RM. 10,—. Bei öfterer Wiederholung größerer Rabatt. Aufnahme kann jederzeit erfolgen.

Balata
Rohgummi

OTTO KRAHN, HAMBURG 8.
Fernspr.: Roland 1316, 1317, 1318, 1399
Telegramme: Gummikrahn.

Zu vergeben!

Der Kautschuk
Seine Gewinnung und Verarbeitung
Von K. W. Wolf-Czapek †
Gebunden RM 3,—

Geschäftsstelle
der „Gummi-Zeitung"
Berlin SW 19, Krausenstr. 35/36

Zu vergeben!

Zu vergeben!

DIE KAUTSCHUKWAREN-INDUSTRIE DEUTSCHLANDS
Von Dr. Wilhelm Vaas
Gebunden RM 5,—

Geschäftsstelle
der „Gummi-Zeitung"
Berlin SW 19, Krausenstr. 35/36

Zu vergeben!

Medizinisches
Fremdwörterbuch
zum Gebrauch für Laien
Von Adolf May
Gebunden RM 3,75

Geschäftsstelle
der „Gummi-Zeitung"
Berlin SW 19, Krausenstr. 35/36

Digitized by Google

Empfehlenswerte Fach-Literatur!

Kautschuk-isolierte Leitungen.

Von Ingenieur Fr. Benz und Dr. Fr. Frank.
Mit 47 Abbildungen.
Preis RM. 2,— (Auslandsporto 25 Pf.)

Die Verfasser behandeln in diesem kleinen Werke die Bearbeitung der kautschuk-isolierten Leitungen. Von der Wiedergabe von Bildern fertiger Maschinen wurde Abstand genommen. Es sind ausschließlich Uebersichtsskizzen über die einzelnen komplizierten Apparaturen gegeben, um das Arbeitsbild zu erleichtern und ein besseres Vertrautmachen mit den Einzelheiten der Maschinen zu ermöglichen.

Hartgummi und Hartgummi-Ersatz

Von Ingenieur A. Regler.
Mit 29 Abbildungen.
Preis RM. 2,— (Auslandsporto 25 Pf.)

Der größte Teil dieses vorzüglichen Werkchens befaßt sich mit dem Hartgummi. Der Fabrikation von Hartgummiwaren wird in nachstehenden Gruppen Raum gewidmet: 1. Technische Artikel, 2. Elektrotechnische Artikel, 3. Medizinische und chirurgische Artikel, 4. Kämme, Kurzwaren, Stoppers und ähnliches. — Sodann folgt, was über Hartgummi-Ersatz zu bemerken ist.

Das Ganze der Asbestverarbeitung

3. Aufl., völlig neu bearbeitet von
Wilhelm Schoellmann
Mit zahlreichen Abbildungen. Preis 3 RM.
(Auslandsporto 30 Pf.)

Inhalts-Uebersicht:
Rohasbest — Die Aufbereitung — Asbest-Isolier-Kompositionen — Krempeln und Verspinnen — Das Weben — Die Pappen- und Papierfabrikation — Packungen etc. — Asbest-Kautschuk-Abteilung — Asbestmatratzen und Kleidung — Hochdruckdichtungsplatten — Asbestzementschiefer.

Wertvolle Hinweise, Aufklärung u. Anleitung für jeden, der mit Asbest und Asbestwaren zu tun hat.

Demnächst erscheint:

Handbuch

der Celluloid-Industrie und des Celluloidwaren-Handels.

Dieses grundlegende Werk umfaßt sämtliche Gebiete und Neuerungen der Fabrikation des Celluloids, sowie die Fabrikation der celluloidverarbeitenden Industrien, einschließlich Füllfabrikation und Herstellung der Celluloidlacke.

Unter Mitarbeit von namhaften Fachleuten bearbeitet von **Dr. Gustav Bonwitt.**

Gebunden etwa RM. 30,—.

Die Kautschukwaren-Industrie Deutschlands

Von **Dr. W. Vaas.**

Preis gebunden 5 RM. (Auslandsporto 60 Pf.)

Für jeden Fabrikanten, Händler und Angestellten der Gummibranche ist es von größtem Wert, nicht nur in technischer Beziehung unterrichtet zu sein, sondern auch den wirtschaftlichen Werdegang seines Berufs zu kennen. Das obige Buch bietet erstmals einen gesamten Ueberblick über die wirtschaftlichen Fragen der gesamten kautschukverarbeit. Industrie.

Medizin. Fremdwörterbuch

zum Gebrauch für Laien von **Adolf May**
Vierte Auflage. Geb. 3,75 RM.
(Auslandsporto 30 Pf.)

Wir empfehlen dieses Werk zur Anschaffung allen Drogisten, Bandagisten u. Gummiwarenhändlern, insbesondere auch deren Angestellten sowie sämtlichen Heilgehilfen, Krankenschwestern und Krankenpflegern. Für sie alle ist die Kenntnis der am häufigsten vorkommenden medizinischen Fremdwörter unbedingt erforderlich. Der Inhalt des Buches wurde vor seiner Drucklegung von einem namhaften praktischen Arzt auf die Richtigkeit der Uebersetzung und Ausdrucksweisen nachgeprüft.

Vor kurzem erschien:

Gummi-Kalender 1929

Jahrbuch der Kautschuk-Industrie

Ein Hilfsbuch für Kaufleute, Techniker, Händler und Reisende der Kautschuk-, Asbest- und Celluloid-Branche. Herausgegeben von **Prof. Dr. E. A. Hauser und Dr. Kurt Maier.**

In Ganzleinen RM. 5,80.

Das Jahrbuch ist mit seinen zahlreichen Tabellen und Zusammenstellungen unentbehrlich für jeden Gummi-Fachmann.

Die amerikanische Gummi-Industrie und ihre wissenschaftliche Arbeit

Bericht über eine Reise, die unternommen wurde, um den Rohkautschuk-Kongreß in Philadelphia mitzumachen und einige der bedeutendsten Gummiwaren-Fabriken der Vereinigten Staaten von Nordamerika zu besichtigen.

Von **Dr. Ir. van Rossem.**

Ins Deutsche übertragen von **Dr. Marianne Pieck.**

Mit 7 Abbildungen. — Kartoniert **RM. 4,80**

Ledertreibriemen

Ihre Fabrikation, Prüfung und Behandlung
von M. Rischmann

Dritte, durchgesehene und vermehrte Auflage.
188 Seiten mit vielen Abbildungen.
In solidem Einband mit Goldprägung 14 RM.

Aus dem Inhalte:
Das Treibriemenleder — Der Ausschnitt — Das Naßstrecken — Das Zusammenpassen — Das Abschärfen — Das Leimen — Das Nähen — Das Nieten — Das Fertigmachen — Winke für schwierige Betriebsarbeiten — Gliederriemen und andere Sonderriemen — Das Auflegen der Treibriemen und die Schlußverbindung — Ueber Reklamationen, Garantieleistung und Behandlung — Berechnung der Riemenbreite und -stärke — Die Prüfung der Treibriemen — Die Herstellung von Rund- und Kordelschnur — Ueber Fallhammerriemen — Die Kalkulation — Geschäftsführung.

Gewichtsberechnung technischer Gummiwaren

Anleitung und Tabellen

Herausgegeben von der Redaktion der „Gummi-Zeitung".

In dauerhaftem Halbleinenband RM. 12,—.

Durch die Herausgabe dieses Werkes wurde ein langjähriger Wunsch der gesamten Gummibranche erfüllt. Das Werk enthält auf 305 Seiten **Gewichtstabellen für Schnüre, Schnurringe, Schläuche, flache Dichtungsringe, Kugeln und Spiralen aus verzinktem Eisendraht.** Anschließend folgen die vom Reichsverband der deutschen Kautschuk-Industrie neu aufgestellten **Meterpreislisten** sowie durch leichtfaßliche Beispiele unterstützte **Anleitungen** zur Einführung in die Praxis der Gewichtsberechnung, die besonders dem Nachwuchs der Branche beste Dienste leisten werden.

Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung" / Berlin SW 19, Krausen-Straße 35-36.

Digitized by Google

Nr. 23 Berlin SW 19, den 8. März 1929 43. Jahrgang

GUMMI-ZEITUNG

MARKTBERICHTE.

Vom Hamburger Rohgummimarkt.

Weitere Aufwärtsbewegung der Preise. — Plötzlicher erheblicher Kurseinbruch. — Folgte jedoch wieder Erholung. — Geringe Lagerzunahme in London und Liverpool. — Paramarkt wenig verändert.

Hamburg, den 2. März 1929.

Diese Berichtswoche stand **anfangs** weiter unter **starker Aufwärtsbewegung** der Preise. Sowohl der Konsum wie auch die Spekulation trieben die Preise bis zu 13 1/2 d für prompte Ware und 14 1/4 d für Oktober/Dezember-Lieferung. Als dann einige große Plantagen den Zeitpunkt für gekommen hielten, einen Teil ihrer nächstjährigen Produktion auf den Markt zu bringen, und zwar auf Basis der Oktober-Dezember-Notierung, erlitten die **Kurse,** besonders die entfernteren Positionen, einen **erheblichen Einbruch.** Einige Angst-Verkäufe kleinerer Spekulanten fanden ebenfalls statt, doch **konnte sich der Markt** jedesmal mehr oder weniger wieder auf die alte Basis **erholen.** Besonders stark waren die Liquidationen am vergangenen Donnerstag- bzw. Freitag-Nachmittag, an welchen Tagen der Kurs bis zu 12 5/8 d für spot und 13 1/4 d für Oktober-Dezember heruntergedrückt wurde. Der nächste Morgen brachte prompt wieder eine Erholung und so schließen wir auch heute morgen wieder mit 13 d Käufer für loko Ribbed Smoked Sheets im Londoner Termin.

Statistisch hat sich seit dem letzten Bericht **wenig geändert,** doch erwartet man auch für den Monat Februar wieder eine recht **hohe Konsum-Ziffer in den Vereinigten Staaten,** während andererseits die **Verschiffungen vom Osten** angeblich hinter den Erwartungen zurückbleiben. Die offiziellen Zahlen können erst in den nächsten Tagen bekannt werden. Die **Londoner Stocks** nahmen um 248 tons auf 25 005 tons und das **Liverpooler Lager** um 56 tons auf 4151 tons zu. Kommenden Montag erwartet man weiter eine kleine Zunahme um 400 bis 500 tons.

Am **Para-Markt** hat sich seit dem letzten Bericht **wenig geändert.** Einige Kontrakte kamen auf Basis von 13 1/4 d bis 13 3/8 d zustande. Während der kurzen Depression am Plantagen-Markt kam die zweite Hand vorübergehend zu 13 1/8 d heraus, doch wurden diese Angebote prompt aus dem Markt genommen. In Scrappy und Ball fanden einige Abladungsgeschäfte auf Basis von 8 3/8 d bis 8 1/2 d statt. Zu diesen Preisen kann man bei Gebot weiterkaufen.

Notierungen ab Lager hier per lb. engl. netto sofortige Kasse:

		Vorwoche:
Ia Ribbed Smoked **Sheets** . . .	13 1/8 d	13 d
Ia First Latex **Crepe**	13 3/8 d	13 1/8 d
Abfallende Ribbed Smoked **Sheets**.	12 7/8 d	12 3/4 d
Reine braune Estate **Crepe** . . .	12 1/4 d	12 d
Hard cure fine **Para**	13 5/8 d	13 1/2 d
Upriver Caucho **Ball**	8 5/8 d	8 1/2 d
Manaos Scrappy Negrohead . . .	8 1/2 d	8 1/2 d
Surinam Blatt **Balata** f. a. q. . .	sh 2/1—2/2	sh 2/1—2/2
Venezuela Block **Balata** f. a. q. .	sh 2/0—2/1	sh 2/0—2/1
Brazil Block **Balata**	sh 1/1—1/2	sh 1/1—1/2

Effektiv-Rohgummimakler-Verein in Hamburg.

Londoner Wochenbericht.

Geringe Lagerzunahme in London und Liverpool. — Befestigung des Marktes. — Erhebliche Geschäftstätigkeit. — Preiserhöhungen.

London, den 4. März 1929.

Das **Londoner Lager** hat in dieser Woche, wie vorausgesagt wurde, eine **Kleinigkeit zugenommen.** Es kamen 1833 tons an und gingen 1585 tons ab, so daß das Lager um 248 tons zugenommen hat und nunmehr 25 005 tons beträgt, gegen 63 105 tons im Vorjahr und 58 659 tons in 1927. In **Liverpool** kamen 316 tons an und gingen 251 tons ab, so daß das Lager dort um 65 tons stieg und nunmehr 4151 tons beträgt.

In der vorigen Berichtswoche hatten die Preise ein wenig geschwankt, der **Markt befestigte sich** jedoch schnell wieder, zumal **erhebliche Geschäfte getätigt** wurden. Die Aufwärtsbewegung setzte sich über den Anfang der Woche fort, wobei die **Preise neue Höchstrekorde** in der gegenwärtigen Bewegung erreichten, so daß smoked sheets, greifbar, zu 1 sh 1 3/8 d und April-Juni zu 1 sh 1 5/8 d gehandelt wurden. Dies bedeutet im Vergleich zur vorhergehenden Woche einen Aufstieg von fast 1 d, was bei der gegenwärtigen Lage schon bemerkenswert ist. Bei der Eröffnung der jetzigen Woche deuteten Nachrichten aus New York eine weitere steigende Bewegung an, was zur Folge hatte, daß die **englischen Verkäufer reservierter** wurden. Zweifellos hat Spekulation in letzter Zeit den Markt stark beeinflußt und zum Teil seine Festigkeit hervorgerufen. Andererseits aber hat ganz bestimmt auch die immer umfangreicher werdende Geschäftstätigkeit die Preise beeinflußt. Die **amerikanische Nachfrage** in Malaya war gleichfalls **sehr aktiv.** Seit es sich gezeigt hat, daß die laufenden Landungen im großen und ganzen vom Handel verhältnismäßig leicht absorbiert werden, ist die Stimmung mit Bezug auf die Zukunft optimistischer geworden. Die soeben herausgekommene offizielle Statistik der Malayastaaten, der Straits Settlements und Johore ergibt für Ende Januar in den genannten Ländern ein Lager von 28 509 tons, davon entfallen auf das zur Verschiffung bereitstehende Lager 16 552 tons. Der **Handel** verfügt über **ein Lager** von insgesamt 44 500 tons und die bereits getätigten Ausfuhren betrugen 34 977 tons. Es handelt sich hier um Pflanzungen von über 100 acres Umfang.

Für die kommende Woche darf man eine Zunahme des Londoner Lagers um 400 bis 500 tons voraussagen.

Die folgende Tabelle zeigt den **Stand der Preise am Ende der Woche:**

Standard Ribbed Smoked Sheets

	Getätigte Geschäfte	Schlußpreise Käufer	Verkäufer
Greifbar	1/1 1/8 bis 1/0 3/4	1/0 3/4	1/0 7/8
März	1/1	1/0 3/4	1/0 7/8
April	—	1/0 13/16	1/0 15/16
April-Juni	1/1 3/8 bis 1/1	1/0 7/8	1/1
Juli-September . . .	1/1 5/8 „ 1/1 1/8	1/1	1/1 1/4
Oktober-Dezember . .	1/1 3/4 „ 1/1 1/4	1/1 1/4	1/1 3/8
Standard Crepe			
Greifbar	1/1	1/0 3/4	1/0 7/8

Der **Markt für Parasorten** war fest zu folgenden Preisen:

	Greifbar	März-April
Hard fine . . .	1/1 1/2	1/1 1/2
Soft fine . . .	1/0 1/2	1/0 1/2
Caucho Ball . .	8 1/2	8 1/2

Der **Markt der Woche** selbst hatte mit einem **festen Ton** eingesetzt, der sich im Verlauf der Woche, namentlich infolge amerikanischer Berichte, **noch verstärkte,** gegen Ende zwar etwas nachließ, sich aber bald wieder erholte. Man kann also im großen und ganzen von einer **recht festen Woche** sprechen, die etwa so schloß, wie sie begonnen hatte. Jedoch ist der Preis von 1 sh 2 d für greifbare Ware, der zu Ende der vergangenen Woche schon bevorzustehen schien, nicht erreicht worden. Die Preise sind nicht über 1 sh 1 1/2 d hinausgekommen.

Rohkautschuk-Index

festgestellt vom Statistischen Reichsamt (1913 = 100)

20. Februar 1929	**33,8**	+ 9,2 %
27. Februar 1929	**36,9**	

Digitized by Google

Im einzelnen verlief der Markt der Woche wie folgt:

Dienstag, 26. Februar: Pflanzungssorten blieben fest zugunsten der Verkäufer, gegen Ende war der Markt ruhiger. Smoked **sheets,** greifbar und März, erzielten 1 sh 1¼ d bis 1 sh 1½ d bis 1 sh 1¼ d per lb.; April 1 sh 1⅜ d bis 1 sh 1½ d bis 1 sh 1⅜ d; April-Juni 1 sh 1½ d bis 1 sh 1¾ d bis 1 sh 1½ d; Juli-September 1 sh 1¾ d bis 1 sh 2 d bis 1 sh 1¾ d; Oktober-Dezember 1 sh 1⅞ d bis 1 sh 2¼ d bis 1 sh 2 d. **Crepe,** greifbar, erzielte 1 sh 1¼ d bis 1 sh 1⅜ d. **Parasorten** waren fest; **hard** fine, greifbar, notierte 1 sh 1½ d.

Mittwoch, 27. Februar: Pflanzungssorten eröffneten mit festerer Tendenz bei guter Nachfrage, gingen aber später zurück und endeten um ⅛ d bis ¼ d per lb. niederer. Smoked **sheets,** greifbar und März, erzielten 1 sh 1½ d bis 1 sh 1⅛ d per lb.; April 1 sh 1½ d bis 1 sh 1¼ d; April-Juni 1 sh 1¾ d bis 1 sh 1¼ d bis 1 sh 1⅜ d; Juli-September 1 sh 2 d bis 1 sh 1½ d; Oktober-Dezember 1 sh 2¼ d bis 1 sh 1⅝ d bis 1 sh 1¾ d; Januar-Dezember 1930 1 sh 2½ d bis 1 sh 2 d. **Crepe,** greifbar, erzielte 1 sh 1¼ d. **Parasorten** waren unverändert; **hard** fine, greifbar, notierte 1 sh 1½ d.

Donnerstag, 28. Februar: Pflanzungssorten eröffneten bei besserer amerikanischer Nachfrage, später jedoch wurde der Markt leichter und schloß mit ruhigerer Tendenz. Smoked **sheets,** greifbar und März, erzielten 1 sh 1⅜ d bis 1 sh 1⅛ d per lb.; April 1 sh 1⅝ d bis 1 sh 1¼ d; Juli-September 1 sh 1⅞ d bis 1 sh 1⅜ d; Oktober-Dezember 1 sh 2 d bis 1 sh 1⅝ d. **Crepe,** greifbar, erzielte 1 sh 1⅜ d bis 1 sh 1⅛ d. **Parasorten** waren unverändert; **hard** fine, greifbar, notierte 1 sh 1½ d.

Freitag, 1. März: Pflanzungssorten eröffneten leichter bei geringerer Nachfrage; nach vorübergehender Unregelmäßigkeit schloß der Markt fester. Smoked **sheets,** greifbar und März, erzielten 1 sh 1⅛ d bis 1 sh ¾ d bis 1 sh ⅞ d per lb.; April 1 sh 1⅛ d bis 1 sh 1 d; April-Juni 1 sh 1¼ d bis 1 sh ⅞ d bis 1 sh 1⅛ d; Juli-September 1 sh 1⅜ d bis 1 sh 1⅛ d bis 1 sh 1¼ d; Oktober-Dezember 1 sh 1⅝ d bis 1 sh 1¼ d bis 1 sh 1⅜ d. **Crepe,** greifbar, erzielte 1 sh ⅞ d. Im **Verschiffungsmarkt** notierten smoked **sheets,** März-April, 1 sh ¾ d bis 1 sh ⅞ d cif New York. **Parasorten** waren unverändert; **hard** fine, greifbar, notierte 1 sh 1½ d.

Sonnabend, 2. März: Pflanzungssorten eröffneten fester, wurden später jedoch leichter infolge starker amerikanischer Tätigkeit; zum Schluß war der Markt wieder fester. Smoked **sheets,** greifbar und März, erzielten 1 sh 1⅛ d bis 1 sh ¾ d bis 1 sh ⅞ d per lb.; April 1 sh 1 d bis 1 sh; April-Juni 1 sh 1⅜ d bis 1 sh 1 d bis 1 sh 1⅛ d; Juli-September 1 sh 1⅝ d bis 1 sh 1⅛ d bis 1 sh 1¼ d; Oktober-Dezember 1 sh 1¾ d bis 1 sh 1¼ d bis 1 sh 1⅜ d. **Crepe,** greifbar, erzielte 1 sh 1 d bis 1 sh ⅞ d. **Parasorten** waren unverändert.

Montag, 4. März: Leichter Preisrückgang in Anerika und weitere Verkäufe brachten einen leichteren Ton in den Markt, so daß die Preise etwa ⅜ d unter den höchsten Notierungen schlossen. Smoked **sheets,** greifbar und März, erzielten 1 sh ¾ d bis 1 sh ½ d per lb.; April-Juni 1 sh ⅞ d bis 1 sh ⅝ d; Juli-September 1 sh 1 d bis 1 sh ¾ d; Oktober-Dezember 1 sh 1⅛ d bis 1 sh 1 d; Januar-Dezember 1930 1 sh 1½ d. **Crepe,** greifbar, erzielte 1 sh ¾ d bis 1 sh ½ d. **Parasorten** waren unverändert; **hard** fine, greifbar, notierte 1 sh 1½ d; **soft** 1 sh ½ d.

* * *

Rückblick.

Rückblickend muß man feststellen, daß in den letzten zwei Tagen der Woche gegenüber der vorhergegangenen erhöhten **Geschäftstätigkeit eine gewisse Reaktion** einsetzte. Die **östlichen Märkte,** die sich erheblich über Londoner Parität hielten, **verkauften freier;** es wurden erhebliche Geschäfte für Spätlieferungen, 1930 und darüber hinaus, getätigt, da die Pflanzungen von den verhältnismäßig günstigen Preisen für einen Teil ihrer Ernten angezogen wurden. Dies wirkte auf die Spätpositionen für 1929 zurück und reduzierte die Prämie für greifbare Ware.

Vom amerikanischen Rohgummimarkt.

Geringe Preisschwankungen. — Erhebliche Geschäftstätigkeit. — Fester Verlauf der Woche. — Großer Kautschukverbrauch der Vereinigten Staaten.

New York, den 4. März 1929.

Der **Markt der Woche** setzte etwa so ein, wie er in der vorhergehenden Woche geschlossen hatte. Er **schwankte** dann etwas hin und her, da diese Schwankungen jedoch niemals mehr als ¼ Cent betrugen, dabei aber **erhebliche Geschäfte getätigt** wurden, kann man von einer **durchaus festen Woche** sprechen. Man muß feststellen, daß der **Verbrauch von Kautschuk in Amerika zurzeit größer** ist als in irgendeinem Monat der vergangenen drei Jahre. Infolgedessen sind die **Aussichten für 1929** viel zufriedenstellender, als man noch vor drei Monaten ahnen konnte.

Im einzelnen verlief der Markt der Woche wie folgt:

Dienstag, 26. Februar: Smoked **sheets** waren unverändert; greifbar 26⅜ Cents; März 26¼ Cents; März-April 26¾ Cents per lb. Erste Latex **Crepe** war auch unverändert; greifbar 26¾ Cents; März 26½ Cents; März-April 26⅝ Cents per lb.

New-Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren 140 bis 100 Punkte höher. März 26,40 Cents; Mai 26,90; Juli 27,00; September 27,30; Dezember 27,40. **Verkäufe:** 2470 Kontrakte.

Mittwoch, 27. Februar: Smoked **sheets** waren ¼ Cent höher; greifbar 26⅝ Cents; März 26½ Cents; März-April 27 Cents per lb. Erste Latex **Crepe** war ebenfalls ¼ Cent höher; greifbar 27 Cents; März 26¾ Cents; März-April 26⅞ Cents.

New-Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren 20 bis 30 Punkte höher. März 26,60 Cents; Mai 27,10; Juli 27,30; September 27,50; Dezember 27,60. **Verkäufe:** 1384 Kontrakte.

Donnerstag, 28. Februar: Smoked **sheets** waren ⅝ Cent niederer; greifbar 26 Cents; März 25⅞ Cents; März-April 26⅜ Cents per lb. Erste Latex **Crepe** war auch ⅝ Cents niederer; greifbar 26⅜ Cents; März 26⅛ Cents; März-April 26¼ Cents.

New-Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren 50 bis 60 Punkte niederer. März 26,10 Cents; Mai 26,60; Juli 26,70; September 26,90; Dezember 27,00. **Verkäufe:** 1339 Kontrakte.

Freitag, 1. März: Smoked **sheets** waren ⅛ Cent höher; greifbar 26⅛ Cents; März 26 Cents; März-April 26½ Cents per lb. Erste Latex **Crepe** war gleichfalls ⅛ Cent höher; greifbar 26½ Cents; März 26¼ Cents; März-April 26⅜ Cents per lb.

New-Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren unverändert bis 20 Punkte höher. März 26,30 Cents; Mai 26,60; Juli 26,80; September 27,00; Dezember 27,00. **Verkäufe:** 2193 Kontrakte.

Sonnabend, 2. März: Smoked **sheets** waren ¾ Cent niederer; greifbar 25⅜ Cents; März 25¼ Cents; März-April 25¾ Cents per lb. Erste Latex **Crepe** war ebenfalls ¾ Cent niederer; greifbar 25¾ Cents; März 25½ Cents; März-April 25⅝ Cents per lb.

New-Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren 70 bis 40 Punkte niederer. März 25,60 Cents; Mai 26,10; Juli 26,30; September 26,40; Dezember 26,60. **Verkäufe:** 1021 Kontrakte.

Montag, 4. März: Smoked **sheets** waren ¼ Cent niederer; greifbar 25⅛ Cents; März 25 Cents; März-April 25½ Cents per lb. Erste Latex **Crepe** war auch ¼ Cent niederer; greifbar 25½ Cents; März 25¼ Cents; März-April 25⅜ Cents.

New-Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren 20 bis 30 Punkte niederer. März 25,40 Cents; Mai 25,80; Juli 26,00; September 26,10; Dezember 26,30. **Verkäufe:** 709 Kontrakte.

Baumwolle, Jute, Hanf, Flachs, Wolle.

	2. 3.	1. 3.	28.	27.	26.	25. 2. 29
Baumwolle, New York (Cents 1 lb.):						
Vorrätig	21,80	20.70	20,70	20 80	20,60	20,55
März	20,53	20,45	20,44	20,55	20,37	20,99
Baumwolle, New Orleans (Cents 1 lb.):						
Vorrätig	19,63	19,56	19,48	19,61	19,42	19,37
Baumwolle, Liverpool, amerikanische (d 1 lb.):						
Vorrätig	10,79	10,75	10,76	10,71	10,70	10,54
März	10,49	10,48	—	10 38	10,46	10,25
Baumwolle, Liverpool, ägyptische Sakellaridis (d 1 lb.):						
März	17,45	17,63	17,55	17,49	17,67	17,59
Mai	17,90	18,13	18,08	18,03	18,16	18,08
Baumwolle, Bremen, Middling Universal Standard (Dollarcents 1 lb.):						
Vorrätig	21,62	21,61	21,67	21,51	21,59	21,21

Baumwolle. Die Lage der Textilindustrie in den Vereinigten Staaten hat sich seit einiger Zeit gebessert, die **Nachfrage** nach Baumwolle **belebte sich. Ungünstige Witterungsberichte** aus dem Süden der Vereinigten Staaten, wonach regnerisches Wetter die Bestellung der Felder verzögerte, trugen zur **Befestigung der Stimmung bei.** Es ist aber zweifelhaft, ob die Preissteigerung weitere Fortschritte **machen** wird.

Jute. Der **Markt** lag wiederum **sehr ruhig,** ohne Neigung nach der einen oder anderen Seite. **London** notierte für erste Sorten Februar-März 34/15 £; März-April 35 £; April-Mai 35/12/6 £ bis 35/15 £ die ton.

Hanf. Manila reagierte in dieser Woche fast ununterbrochen **flau.** Die **Ankünfte** der letzten Woche betrugen 50 000 Ballen, **gegen** 20 000 Ballen in der vergleichenden Vorjahrswoche. Die Schätzungen für diese und die kommende Woche betragen 35 000 Ballen und 29 000 Ballen. **Londoner Abgeber** bedangen für April-Juni, **Manila J Nr. 2** 36/15 £; **K** 34/5 £; **L Nr. 1** 33/15 £; **L Nr. 2** 28/15 £; **M Nr. 1** 30/10 £; **M Nr. 2** 27/10 £; **Neu-Seeland,** high point fair, Dezember-Februar 36/10 £; fair 34 £ und gewöhnlichen 33 £.

Flachs. Von **Strohflachs** notierte in Mengen über 120 Zentner mittlere Qualität 6,00 bis 7,50 M; gute Qualität 9,00 M; sehr gute Qualität 13,50 M; beste Qualität als Ausnahmepartie 15,00 M; von **Röstflachs** sehr gute Qualität 19,25 M der Zentner.

Wolle. In **Melbourne** wurde das **Angebot** bei guter **Konkurrenz fast ganz ausverkauft.** In **Brisbane** war die Stimmung **weniger fest.** Deutsche und japanische Käufer zeigten großes Interesse. **In Perth** waren die Preise behauptet oder schließlich etwas billiger.

Digitized by Google

Amsterdamer Wochenbericht.

Nach fester Eröffnung Preisanstieg und -schwankungen. — Plötzlich scharfer Rückgang und dann erneuter Anstieg. — Große Umsätze.

Amsterdam, den 1. März 1929.

Der **Markt** eröffnete fest, stieg bis zur Mitte der Woche und schwankte dann bis zum Ende hin und her. Zuletzt aber **stürzte der Markt plötzlich scharf ein,** war jedoch wieder von einer teilweisen **Besserung** gefolgt. Der **Umsatz** in effektiver Ware war ziemlich groß. Auf Termin ist sehr viel umgegangen.

Der **Schluß** ist **ruhig** wie folgt:

Loko Hevea **Crepe**	0,72½ fl.	Loko Hevea **Sheets**	0,71½ fl.
April/Juni	0,74½ fl.		
Juli/September	0,75½ fl.		
Oktober/Dezember	0,76½ fl.		
Januar/März 1930	0,77½ fl.		

N. V. Makelaardij Joosten & Janssen.

Paraffin, Ceresin, Wachs.

Hamburg, den 5. März 1929.

Paraffin. Bei ruhigem Markt ist **keine wesentliche Veränderung** der Preislage zu verzeichnen: **amerikan. Tafelparaffin** 50/52° C 13,75 bis 14,25 Doll.; **amerikan. Schuppenparaffin** 50/52° C 12,50 bis 13,00 Doll.

Ceresin. Es wird notiert: **Ceresin** naturgelb 92 bis 100 RM.; **Ceresin Ia** weiß 94 bis 106 RM.; **Ozokerit-Ceresin** naturgelb 110 bis 153 RM.; **Ozokerit-Ceresin Ia** weiß 118 bis 173 RM.

Ozokerit. Ist wie bisher: galiz. Rohozokerit je nach Gradation 32 bis 47 Doll.; raffinierte naturgelbe Ware 165 bis 230 RM.; doppeltraffinierte weiße Ware 188 bis 270 RM.

Bienenwachs. In der Berichtswoche ist **keine wesentliche Aenderung** eingetreten; der Markt war ruhig: greifbare und kurz ankommende Ware 165 bis 187 sh per cwt. und Abladungsware 169 bis 191 sh per cwt.

Karnaubawachs. Die **Preise** waren wieder **etwas anziehend.** Die Notierungen stellten sich für Lokoware auf 127 bis 130 sh per cwt. und für Abladungsware auf 120 bis 122 sh per cwt.

Japanwachs. Keine wesentliche Veränderung ist hier zu verzeichnen. Lokoware 84 bis 86 sh per cwt. und Abladungsware 83 bis 85 sh per cwt.

Montanwachs. Ist wie bisher: 65 bis 60 RM. für 100 kg ab Werkstation bei Stückgut und 55 RM. für 100 kg ab Werkstation bei Waggonladungen.

Alle Preise sind unverbindlich und verstehen sich, wenn nicht anders bemerkt, für je 100 kg brutto/netto, einschl. Verpackung, netto Kasse, unverzollt; Montanwachs und Ceresin verzollt. Der Zoll beträgt zurzeit für Bienen- und Karnaubawachs 10 RM., für Paraffin 13 RM., für Japanwachs 15 RM. für 100 kg.

Bericht der Schlickum-Werke Akt.-Ges.

Hamburger Kautschuk-Terminmarkt.

Hamburg, den 5. März 1929.

Die **stärkeren Schwankungen** setzten sich am Hamburger Terminmarkt im Laufe der Berichtswoche fort und die **Stimmung** war **zeitweise recht nervös,** weil sich die Tendenz mehrfach am Tage änderte. Von Outside-Realisationen, die in den letzten Tagen in London so bedeutend gewesen waren, merkte man hier kaum etwas und es überwogen im allgemeinen auf der ganzen Linie die Käufer, so daß die **Preise** durchweg **etwas über der Parität** liegen. Die **Umsätze** waren beträchtlich. Die **Gesamtumsätze im Februar** erreichten im übrigen die **höchste Ziffer** seit Bestehen der Terminbörse.

Die heutigen Notierungen waren:

Preise in Reichsmark und Pfennig per 1 kg

1929:	Brief (Verkäufer)	Geld (Käufer)	bezahlt
März	2,40	2,37½	2,37½
April	2,40	2,37½	—
Mai	2,42½	2,40	2,42½
Juni	2,45	2,42½	—
April/Juni	2,45	2,40	—
Juli	2,47½	2,42½	—
August	2,47½	2,45	—
September	2,50	2,47½	—
Juli/September	2,50	2,45	—
Oktober	2,52½	2,50	2,52½—2,50
November	2,55	2,50	—
Dezember	2,55	2,52½	—
Oktob./Dezemb.	2,55	2,52½	—
1930:			
Januar	2,55	2,52½	—
Februar	2,57½	2,52½	—

Mitgeteilt von der Firma Jacob Hirsch, Hamburg.

Lieferanten der Gummi-, Asbest- u. Kunststoff-Industrie.

Preis für jedes Kästchen RM. 10,—. Bei öfterer Wiederholung größerer Rabatt. Aufnahme kann jederzeit erfolgen.

Balata
Rohgummi
OTTO KRAHN, HAMBURG 8.
Fernspr.: Roland 1316, 1317, 1318, 1399
Telegramme: Gummikrahn.

Zu vergeben!

Marzoll, Warenkunde für den Gummiwaren-Händler
Gebunden RM 6,—
Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung" Berlin SW 19, Krausenstr. 35/36

Zu vergeben!

Zu vergeben!

Fünfsprachiges Wörterbuch für den Gummiwarenhandel
Deutsch — Französisch — Englisch
Italienisch — Spanisch
Gebunden RM 3,—
Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung" Berlin SW19, Krausenstr. 35/36

Zu vergeben!

M. Rischmann
Leder - Treibriemen
Ihre Fabrikation, Prüfung u. Behandlung
In Halbleinen RM 14,—
Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung" Berlin SW 19, Krausenstr. 35/36

Digitized by Google

Empfehlenswerte Fach-Literatur!

Kautschuk-isolierte Leitungen.

Von Ingenieur Fr. Benz und Dr. Fr. Frank.

Mit 47 Abbildungen.

Preis RM. 2,— (Auslandsporto 25 Pf.)

Die Verfasser behandeln in diesem kleinen Werke die Bearbeitung der kautschuk-isolierten Leitungen. Von der Wiedergabe von Bildern fertiger Maschinen wurde Abstand genommen. Es sind ausschließlich Uebersichtsskizzen über die einzelnen komplizierten Apparaturen gegeben, um das Arbeitsbild zu erleichtern und ein besseres Vertrautmachen mit den Einzelheiten der Maschinen zu ermöglichen.

Hartgummi und Hartgummi-Ersatz

Von Ingenieur A. Regler.

Mit 29 Abbildungen.

Preis RM. 2,— (Auslandsporto 25 Pf.)

Der größte Teil dieses vorzüglichen Werkchens befaßt sich mit dem Hartgummi. Der Fabrikation von Hartgummiwaren wird in nachstehenden Gruppen Raum gewidmet: 1. Technische Artikel, 2. Elektrotechnische Artikel, 3. Medizinische und chirurgische Artikel, 4. Kämme, Kurzwaren, Stoppers und ähnliches. — Sodann folgt, was über Hartgummi-Ersatz zu bemerken ist.

Das Ganze der Asbestverarbeitung

3. Aufl., völlig neu bearbeitet von

Wilhelm Schoellmann

Mit zahlreichen Abbildungen. Preis 3 RM. (Auslandsporto 30 Pf.)

Inhalts-Uebersicht:

Rohasbest — Die Aufbereitung — Asbest-Isolier-Kompositionen — Krempeln und Verspinnen — Das Weben — Die Pappen- und Papierfabrikation — Packungen etc. — Asbest-Kautschuk-Abteilung — Asbestmatratzen und Kleidung — Hochdruckdichtungsplatten — Asbestzementschiefer

Wertvolle Hinweise, Aufklärung u. Anleitung für jeden, der mit Asbest und Asbestwaren zu tun hat.

Demnächst erscheint:

Handbuch der Celluloid-Industrie und des Celluloidwaren-Handels.

Dieses grundlegende Werk umfaßt sämtliche Gebiete und Neuerungen der Fabrikation des Celluloids, sowie die Fabrikation der celluloidverarbeitenden Industrien, einschließlich Füllfabrikation und Herstellung der Celluloidlacke.

Unter Mitarbeit von namhaften Fachleuten bearbeitet von **Dr. Gustav Bonwitt.**

Gebunden etwa RM. 30,—.

Die Kautschukwaren-Industrie Deutschlands

Von **Dr. W. Vaas.**

Preis gebunden 5 RM. (Auslandsporto 60 Pf.)

Für jeden Fabrikanten, Händler und Angestellten der Gummibranche ist es von größtem Wert, nicht nur in technischer Beziehung unterrichtet zu sein, sondern auch den wirtschaftlichen Werdegang seines Berufs zu kennen. Das obige Buch bietet erstmals einen gesamten Ueberblick über die wirtschaftlichen Fragen der gesamten kautschukverarbeit. Industrie.

Medizin. Fremdwörterbuch

zum Gebrauch für Laien von **Adolf May**

Vierte Auflage. Geb. 3,75 RM. (Auslandsporto 30 Pf.)

Wir empfehlen dieses Werk zur Anschaffung allen Drogisten, Bandagisten u. Gummiwarenhändlern, insbesondere auch deren Angestellten sowie sämtlichen Heilgehilfen, Krankenschwestern und Krankenpflegern. Für sie alle ist die Kenntnis der am häufigsten vorkommenden medizinischen Fremdwörter unbedingt erforderlich. Der Inhalt des Buches wurde vor seiner Drucklegung von einem namhaften praktischen Arzt auf die Richtigkeit der Uebersetzung und Ausdrucksweisen nachgeprüft.

Vor kurzem erschien:

Gummi-Kalender 1929

Jahrbuch der Kautschuk-Industrie

Ein Hilfsbuch für Kaufleute, Techniker, Händler und Reisende der Kautschuk-, Asbest- und Celluloid-Branche. Herausgegeben von **Prof. Dr. E A. Hauser und Dr. Kurt Maier.**

In Ganzleinen RM. 5,80.

Das Jahrbuch ist mit seinen zahlreichen Tabellen und Zusammenstellungen unentbehrlich für jeden Gummi-Fachmann.

Die amerikanische Gummi-Industrie und ihre wissenschaftliche Arbeit

Bericht über eine Reise, die unternommen wurde, um den Rohkautschuk-Kongreß in Philadelphia mitzumachen und einige der bedeutendsten Gummiwaren-Fabriken der Vereinigten Staaten von Nordamerika zu besichtigen.

Von **Dr. Ir. van Rossem.**

Ins Deutsche übertragen von **Dr. Marianne Pieck.**

Mit 7 Abbildungen. — Kartoniert **RM. 4,80**

Ledertreibriemen

Ihre Fabrikation, Prüfung und Behandlung von M. Rischmann

Dritte, durchgesehene und vermehrte Auflage.

188 Seiten mit vielen Abbildungen.

In solidem Einband mit Goldprägung 14 RM.

Aus dem Inhalte:

Das Treibriemenleder — Der Ausschnitt — Das Naßstrecken — Das Zusammenpassen — Das Abschärfen — Das Leimen — Das Nähen — Das Nieten — Das Fertigmachen — Winke für schwierige Betriebsarbeiten — Gliederriemen und andere Sonderriemen — Das Auflegen der Treibriemen und die Schlußverbindung — Ueber Reklamationen, Garantieleistung und Behandlung — Berechnung der Riemenbreite und -stärke — Die Prüfung der Treibriemen — Die Herstellung von Rund- und Kordelschnur — Ueber Fallhammerriemen — Die Kalkulation — Geschäftsführung.

Gewichtsberechnung technischer Gummiwaren

Anleitung und Tabellen

Herausgegeben von der Redaktion der „Gummi-Zeitung".

In dauerhaftem Halbleinenband RM. 12,—.

Durch die Herausgabe dieses Werkes wurde ein langjähriger Wunsch der gesamten Gummibranche erfüllt. Das Werk enthält auf 305 Seiten **Gewichtstabellen für Schnüre, Schnurringe, Schläuche, flache Dichtungsringe, Kugeln und Spiralen aus verzinktem Eisendraht.** Anschließend folgen die vom Reichsverband der deutschen Kautschuk-Industrie neu aufgestellten **Meterpreislisten** sowie durch leichtfaßliche Beispiele unterstützte **Anleitungen** zur Einführung in die Praxis der Gewichtsberechnung, die besonders dem Nachwuchs der Branche beste Dienste leisten werden.

Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung" / Berlin SW 19, Krausen-Straße 35-36.

Digitized by Google

Nr. 24 **Berlin SW 19,** den 15. März 1929 43. Jahrgang

GUMMI-ZEITUNG

MARKTBERICHTE.

Vom Hamburger Rohgummimarkt.

Lustlosigkeit des Marktes. — Abwartende Haltung des Konsums. — Nur geringe Preisrückgänge. — Paramarkt ruhig. — Gute Nachfrage nach Balata.

Hamburg, den 8. März 1929.

Die bereits im letzten Bericht erwähnte Tatsache, daß verschiedene größere Plantagen für Lieferungen über 1930 zu Preisen der Londoner Notierung für Oktober/Dezember dieses Jahres im Markt seien, hat doch eine **größere Verstimmung,** als anfangs erwartet, hervorgerufen. Es war die ganze Woche hindurch eine erhebliche **Lustlosigkeit** zu beobachten, wobei sich besonders **der Konsum sehr abwartend** verhielt. Hinzu kamen noch teilweise recht erhebliche Liquidationen der Spekulanten, die ihren Gewinn infolge der unsicheren Situation erst einmal sichergestellt haben wollten. Daß der **Markt** trotzdem **nicht sehr viel** in den Preisen **nachgab,** ist ein gutes Zeichen für seine **innere Festigkeit.**

Die **Verschiffungen von den Malaya-States** erreichten im Februar die hohe Ziffer von 47 900 tons. Doch auch diese Tatsache konnte den Markt nicht wesentlich nach unten beeinflussen. Es bleibt eben die Tatsache eines **sehr guten Konsums, besonders in den Vereinigten Staaten** kommt hinzu, daß die **Stocks in England,** trotz der großen Verschiffungen, nur um verhältnismäßig lächerliche Quantitäten zunehmen, so daß es den Anschein hat, als ob den Engländern augenblicklich die Führung des Marktes genommen sei. Denn mit einem Stock von nur zirka 25 000 tons läßt sich ein Markt mit einem Jahres-Konsum von zirka 700 000 tons nicht beeinflussen. Der Markt schließt heute abend mit $12\frac{1}{2}$ d Käufer. Die **Londoner Vorräte** nahmen um 436 tons auf 25 441 tons zu und die **Liverpooler** um 104 tons auf 4255 tons.

Der **Para-Markt** war ebenfalls außerordentlich **ruhig.** Die erste Hand will nicht unter $13\frac{1}{4}$ d auf Abladung verkaufen, während man in der zweiten Hand bei Gebot wohl zu 13 d ankommen kann. Ball und Scrappy bleiben bei unveränderten Preisen vernachlässigt.

Die **Nachfrage nach Balata** war weiter **gut;** doch gingen nur **wenige Gebote** in Ordnung, da die Produzenten auf Preise halten.

Notierungen ab Lager hier per lb. engl. netto sofortige Kasse:

		Vorwoche:
Ia Ribbed Smoked **Sheets** . . .	$12\frac{7}{8}$ d	$13\frac{1}{8}$ d
Ia First Latex **Crepe**	13 d	$13\frac{3}{8}$ d
Abfallende Ribbed Smoked **Sheets** .	$12\frac{5}{8}$ d	$12\frac{7}{8}$ d
Reine braune Estate **Crepe** . . .	12 d	$12\frac{1}{4}$ d
Hard cure fine **Para**	$13\frac{3}{8}$ d	$13\frac{5}{8}$ d
Upriver Caucho **Ball**	$8\frac{1}{2}$ d	$8\frac{5}{8}$ d
Manaos Scrappy Negrohead . . .	$8\frac{1}{2}$ d	$8\frac{1}{2}$ d
Surinam Blatt **Balata** f. a. q. . .	sh 2/1—2/2	sh 2/1—2/2
Venezuela Block **Balata** f. a. q. .	sh 2/0—2/1	sh 2/0—2/1
Brazil Block **Balata**	sh 1/1—1/2	sh 1/1—1/2

Effektiv-Rohgummimakler-Verein in Hamburg.

Londoner Wochenbericht.

Geringe Verschlechterung der statistischen Lage. — Fester Wochenbeginn; im Verlauf jedoch etwas leichterer Markt. — Trotzdem nur geringe Preisveränderungen.

London, den 11. März 1929.

Wie vorausgesagt worden war, hat sich die **statistische Lage** in dieser Woche etwas **verschlechtert.** Es kamen in London 1992 tons an und gingen 1556 tons ab, so daß das **Lager** um 436 tons zugenommen hat und jetzt 25 441 tons beträgt, gegen 61 978 tons im Vorjahr und 59 945 tons in 1927. In **Liverpool** kamen 274 tons an und gingen 170 tons ab, so daß sich das Lager hier um 104 tons erhöhte und nunmehr 4255 tons beträgt. Die Erhöhung des Londoner Lagers hat **auf die Preisgestaltung des Marktes keinen Einfluß** ausüben können, weil sie den Erwartungen entsprach. Die guten Berichte aus New York zu Anfang der Woche hatten zur Folge, daß die **Woche** auch **fest einsetzte.** Im Verlauf der Woche jedoch wurde der **Markt etwas leichter** und ging teilweise für greifbare Ware bis auf 1 sh $\frac{3}{4}$ d zurück. Trotzdem kann man von keiner schwankenden Woche sprechen, vielmehr von einer sich gleichbleibenden, die den Anschein erweckt, als wenn man jetzt mit etwa 1 sh $\frac{3}{4}$ d für greifbare Ware auf einer **einigermaßen stabilen Basis** angelangt sei. Darüber, wie lange diese Stabilität anhalten dürfte, gehen die Meinungen sehr auseinander. Es gibt bedeutende Fachleute, die fürchten, daß die **Produktion in Malaya** zu umfangreich werden wird, als daß die jetzigen Preise halten können. Andere erwidern darauf, daß zweifellos eine Anzahl von Pflanzungen sehr große Ernten hervorbringen, daß aber sehr viele andere nicht mehr produzieren können, als sie zur Zeit des Beschränkungs-Systems produziert haben. Nach Ansicht dieser letzteren Gruppe besteht keine Gefahr eines Preissturzes, so lange der **Verbrauch auf der gegenwärtigen Höhe** gehalten werden kann. Indessen wird es recht unangenehm vermerkt, daß man aus den alten Beschränkungsbezirken in Malaya keine weiteren Daten über die Ausfuhr von Kautschuk erhalten hat. Es verlautet, daß die Regierung unter Umständen sowohl das Einsammeln wie die Veröffentlichung dieser statistischen Ziffern einstellen werde. Das statistische Komitee hat bereits gegen diese Absicht der Regierung protestiert. So lange diese Ziffern fehlen, kann man die **Produktion in Malaya** nur ungefähr dadurch abschätzen, daß man das trockene Gewicht der Importe von den Groß-Importen abzieht und dabei auf gut Glück die Lager in Singapore und Penang in Anrechnung bringt. Aber der Umfang des nassen Eingeborenen-Gummis, der nach Singapore eingeführt wird, ist nie genau bekannt. Infolgedessen ergibt diese Methode nicht die genauen Resultate, die der Wichtigkeit der malayischen Produktion zukommen.

Jedenfalls muß festgestellt werden, daß die **Verschiffungen aus Malaya im Februar unerwartet hoch** waren. Sie zwangen spekulative Elemente zu erheblichen Liquidationen auf dem Markt, die jedoch wenig Eindruck machten.

Die folgende Tabelle zeigt den **Stand der Preise am Ende der Woche:**

Ribbed Smoked Sheets	Getätigte Geschäfte	Schlußpreise Käufer	Schlußpreise Verkäufer
Greifbar	$1/0\frac{5}{8}$ bis $1/0\frac{3}{4}$	$1/0\frac{1}{2}$	$1/0\frac{5}{8}$
März	$1/0\frac{1}{2}$,, $1/0\frac{7}{16}$	$1/0\frac{1}{2}$	$1/0\frac{5}{8}$
April	$1/0\frac{5}{8}$	$1/0\frac{1}{2}$	$1/0\frac{5}{8}$
April-Juni	$1/0\frac{3}{4}$	$1/0\frac{5}{8}$	$1/0\frac{3}{4}$
Juli-September . .	$1/1\frac{1}{8}$ bis 1/1	$1/0\frac{7}{8}$	1/1
Oktober-Dezember .	$1/1\frac{1}{4}$,, $1/1\frac{1}{8}$	$1/1\frac{1}{8}$	$1/1\frac{1}{4}$
Standard Crepe			
Greifbar	$1/0\frac{1}{2}$	$1/0\frac{1}{2}$	$1/0\frac{5}{8}$

Der **Paramarkt** war fest zu folgenden Preisen:

	Greifbar	März-April
Hard fine	$1/1\frac{1}{2}$	$1/1\frac{1}{2}$
Soft fine	$1/0\frac{1}{2}$	$1/0\frac{1}{2}$
Caucho Ball	$-/8\frac{1}{2}$	$-/8\frac{1}{2}$

Im einzelnen verlief der Markt der Woche wie folgt:

Dienstag, 5. März: Pflanzungssorten eröffneten ruhig, zogen später etwas an infolge guter allgemeiner Nachfrage. Die Preise

---

Rohkautschuk-Index

festgestellt vom Statistischen Reichsamt (1913 = 100)

27. Februar	**1929**	**36,9**	— 3,0 %
6. März	**1929**	**35,8**	

Digitized by Google

schlossen jedoch $^1/_2$ bis $^5/_8$ d per lb. niederer als am Tage zuvor. Smoked **sheets**, greifbar und März erzielten 1 sh $^1/_2$ d bis 1 sh 1 d per lb.; April-Juni 1 sh $^5/_8$ d bis 1 sh 1$^1/_4$ d; Juli-September 1 sh $^7/_8$ d bis 1 sh 1$^1/_2$ d; Oktober-Dezember 1 sh 1$^1/_8$ d bis 1 sh 1$^5/_8$ d. **Parasorten** waren unverändert.

Mittwoch, 6. März: Pflanzungssorten eröffneten leichter bei einem Preisrückgang von etwa $^1/_4$ d per lb. Gegen Schluß der Börse trat infolge erneuter Nachfrage zwar eine leichte Erholung ein, doch schloß der Tag ruhig. Smoked **sheets**, greifbar und März, erzielten 1 sh $^7/_8$ d bis 1 sh $^3/_4$ d bis 1 sh $^7/_8$ d per lb.; April 1 sh 1$^1/_8$ d bis 1 sh $^7/_8$ d bis 1 sh 1 d; April-Juni 1 sh 1$^1/_4$ d bis 1 sh $^7/_8$ d bis 1 sh 1$^1/_8$ d; Juli-September 1 sh 1$^1/_2$ d bis 1 sh 1$^1/_8$ d bis 1 sh 1$^3/_8$ d; Oktober-Dezember 1 sh 1$^5/_8$ d bis 1 sh 1$^1/_4$ d bis 1 sh 1$^1/_2$ d. **Parasorten** blieben unverändert; **hard** fine, greifbar, erzielte 1 sh 1$^1/_2$ d.

Donnerstag, 7. März: Pflanzungssorten eröffneten leichter, zogen jedoch gegen Schluß der Börse wieder etwas an. Smoked **sheets**, greifbar und März, erzielten 1 sh $^3/_4$ d bis 1 sh $^5/_8$ d bis 1 sh $^3/_4$ d per lb.; April 1 sh 1 d bis 1 sh $^7/_8$ d; April-Juni 1 sh 1 d bis 1 sh $^7/_8$ d bis 1 sh 1 d; Juli-September 1 sh 1$^1/_4$ d bis 1 sh 1 d bis 1 sh 1$^1/_4$ d; Oktober-Dezember 1 sh 1$^1/_2$ d bis 1 sh 1$^1/_4$ d bis 1 sh 1$^3/_8$ d; Januar-Dezember 1930 1 sh 1$^5/_8$ d bis 1 sh 1$^3/_4$ d. **Crepe**, greifbar, erzielte 1 sh $^3/_4$ d bis 1 sh $^5/_8$ d bis 1 sh $^3/_4$ d. **Parasorten** blieben unverändert; **hard** fine, greifbar, notierte 1 sh 1$^1/_2$ d.

Freitag, 8. März: Pflanzungssorten waren lustlos und etwas leichter. Smoked **sheets**, greifbar und März, erzielten 1 sh $^3/_4$ d bis 1 sh $^5/_8$ d per lb.; April 1 sh $^7/_8$ d bis 1 sh $^3/_4$ d; April-Juni 1 sh 1 d bis 1 sh $^7/_8$ d; Juli-September 1 sh 1$^1/_4$ d bis 1 sh 1$^1/_8$ d; Oktober-Dezember 1 sh 1$^1/_2$ d bis 1 sh 1$^5/_{26}$ d. **Crepe**, greifbar, erzielte 1 sh $^3/_4$ d bis 1 sh $^5/_8$ d. **Parasorten** waren unverändert.

Sonnabend, 9. März: Pflanzungssorten waren ruhig und die Preise wieder etwas niederer. Smoked **sheets**, greifbar und März, erzielten 1 sh $^1/_2$ d bis 1 sh $^5/_8$ d per lb.; April 1 sh $^5/_8$ d; April-Juni 1 sh $^3/_4$ d bis 1 sh $^7/_8$ d; Juli-September 1 sh 1$^1/_8$ d bis 1 sh 1 d bis 1 sh 1$^1/_8$ d; Oktober-Dezember 1 sh 1$^1/_8$ d bis 1 sh 1$^1/_4$ d. **Crepe**, greifbar, erzielte 1 sh $^1/_2$ d. **Parasorten** waren unverändert; **hard** fine, greifbar, notierte 1 sh 1$^1/_2$ d; **soft** 1 sh 1$^1/_4$ d.

Montag, 11. März: Pflanzungssorten waren fest, aber ruhig. Smoked **sheets**, greifbar und März, erzielten 1 sh $^5/_8$ d per lb.; April 1 sh $^5/_8$ d; April-Juni 1 sh $^7/_8$ d; Juli-September 1 sh 1 d; Oktober-Dezember 1 sh 1$^1/_4$ d bis 1 sh 1$^5/_{16}$ d. **Parasorten** waren unverändert; **hard** fine, greifbar, notierte 1 sh 1$^1/_2$ d.

* * *

Rückblick.

Rückblickend ist zu konstatieren, daß sich nach dem festen Einsetzen des Marktes zu Anfang der Woche **vorerst eine leichte Tendenz nach unten** bemerkbar machte, die hauptsächlich auf **spekulative Liquidationen** und **größere Angebote aus dem Osten** zurückzuführen war. Die **bedeutenden Verschiffungen aus Malaya im Februar** beeinflußten zwar den Markt nicht besonders, trugen aber andererseits auch nicht dazu bei, die Stimmung zu befestigen.

Vom amerikanischen Rohgummimarkt.

Optimistische Stimmung. — Preise zunächst fest und etwas höher; dann etwas nachgebend. — Ruhiger Verlauf der Woche.

New York, den 11. März 1929.

Nach den neuesten Berechnungen, die auf dem Rekordverbrauch der Vereinigten Staaten von Kautschuk im Januar basieren, wird der **Kautschuk-Verbrauch** von 1928 in diesem Jahre noch um ein Bedeutendes übertroffen werden. Diese Tatsache ist um so interessanter, als der Verkauf von Reifen an Konsumenten verhältnismäßig geringer ist, als man glauben sollte, woraus folgt, daß der hohe Kautschukverbrauch auf die Fabrikation von Reifen zurückzuführen ist, die erst im Frühling verkauft werden sollen. Dies entspricht voll und ganz der **optimistischen Stimmung**, die in amerikanischen Fachkreisen herrscht. Die **Kautschukpreise** bleiben infolgedessen **fest**. Diese Woche eröffnete $^1/_2$ Cent höher, und wenn der **Markt** auch im Laufe der Woche **ein wenig nachgab**, so kann man doch von einer **ruhigen und festen Woche** sprechen, die im einzelnen wie folgt verlief:

Dienstag, 5. März: Smoked **sheets** waren $^1/_2$ Cent höher; greifbar 25$^5/_8$ Cents; März 25$^1/_2$ Cents; März-April 26 Cents per lb. Erste Latex **Crepe** war ebenfalls $^1/_2$ Cent höher; greifbar 26 Cents; März 25$^3/_4$ Cents; März-April 25$^7/_8$ Cents per lb.

New-Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren 40 bis 50 Punkte höher. März 25,80 Cents; Mai 26,20; Juli 26,40; September 26,50; Dezember 26,80. **Verkäufe:** 933 Kontrakte.

Mittwoch, 6. März: Smoked **sheets** waren unverändert; greifbar 25$^5/_8$ Cents; März 25$^1/_2$ Cents; März-April 26 Cents per lb. Erste Latex **Crepe** war gleichfalls unverändert; greifbar 26 Cents; März 25$^3/_4$ Cents; März-April 25$^7/_8$ Cents per lb.

New-Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren unverändert bis 20 Punkte höher. März 25,80 Cents; Mai 26,40; Juli 26,50; September 26,70; Dezember 26,80. **Verkäufe:** 572 Kontrakte.

Donnerstag, 7. März: Smoked **sheets** waren $^1/_8$ Cent niederer; greifbar 25$^1/_2$ Cents; März 25$^3/_8$ Cents; März-April 25$^7/_8$ Cents per lb. Erste Latex **Crepe** war auch $^1/_8$ Cent niederer; greifbar 25$^7/_8$ Cents; März 25$^5/_8$ Cents; März-April 25$^3/_4$ Cents.

New-Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren 10 Punkte niederer bis unverändert. März 25,70 Cents; Mai 26,30; Juli 26,50; September 26,70; Dezember 26,80. **Verkäufe:** 462 Kontrakte.

Freitag, 8. März: Smoked **sheets** waren $^3/_8$ Cent niederer; greifbar 25$^1/_8$ Cents; März 25 Cents; März-April 25$^1/_2$ Cents per lb. Erste Latex **Crepe** war gleichfalls $^3/_8$ Cent niederer; greifbar 25$^1/_2$ Cents; März 25$^1/_4$ Cents; März-April 25$^3/_8$ Cents.

New-Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren 30 bis 40 Punkte niederer. März 25,40 Cents; Mai 25,90; Juli 26,10; September 26,30; Dezember 26,40. **Verkäufe:** 419 Kontrakte.

Sonnabend, 9. März: Smoked **sheets** waren $^1/_8$ Cent niederer; greifbar 25 Cents; März 24$^7/_8$ Cents; März-April 25$^3/_8$ Cents per lb. Erste Latex **Crepe** war auch $^1/_8$ Cent niederer; greifbar 25$^3/_8$ Cents; März 25$^1/_8$ Cents; März-April 25$^1/_4$ Cents.

New-Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren 20 bis 40 Punkte niederer. März 25,20 Cents; Mai 25,50; Juli 25,80; September 25,90; Dezember 26,20. **Verkäufe:** 790 Kontrakte.

Montag, 11. März: Smoked **sheets** waren $^1/_8$ Cent höher; greifbar 25$^1/_8$ Cents; März 25 Cents; März-April 25$^1/_2$ Cents per lb. Erste Latex **Crepe** war auch $^1/_8$ Cent höher; greifbar 25$^1/_2$ Cents; März 25$^1/_4$ Cents; März-April 25$^3/_8$ Cents.

New-Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren 30 bis 10 Punkte höher. März 25,30 Cents; Mai 25,70; Juli 26,00; September 26,20; Dezember 26,30. **Verkäufe:** 162 Kontrakte.

* * *

Rückblick.

Nach offiziellen Ziffern sind in der vergangenen Woche 15 509 tons **Kautschuk in Amerika angekommen**, was die höchste Ziffer seit dem 5. Dezember 1928 ist. Für **März** 1929 dürfte die **Verbrauchsziffer** so hoch bleiben, wie sie im Januar und Februar war. Rückblickend muß man aber auch feststellen, daß in der vergangenen Woche **bedeutende Geschäfte nicht getätigt** worden sind. Man rechnet hier zunächst mit einem leichten Nachgeben der Preise.

Baumwolle, Jute, Hanf, Flachs, Wolle.

	9.	8.	7.	6.	5.	4. 3. 29
Baumwolle, New York (Cents 1 lb.):						
Vorrätig	21,65	21,65	21,40	21,15	21,30	20,90
März	21,41	21,39	21,16	20,92	21,05	20,65
Baumwolle, New Orleans (Cents 1 lb.):						
Vorrätig	20,42	20,42	20,17	19,97	20,10	19,68
Baumwolle, Liverpool, amerikanische (d 1 lb.):						
Vorrätig	11,12	11,12	10,97	11,01	10,87	10,80
März	10,80	10,80	10,77	10,72	10,64	10,53
Baumwolle, Liverpool, ägyptische Sakellaridis (d 1 lb.):						
Vorrätig	18,01	17,97	17,97	17,81	17,49	17,58
Mai	18,45	18,50	18,50	18,34	18,03	18,03
Baumwolle, Bremen, Middling Universal Standard (Dollarcents 1 lb.):						
Vorrätig	22,64	22,41	22,16	22,18	21,82	21,68

Baumwolle. Das **Geschäft hatte** während der Berichtsperiode entschieden **hochspekulativen Einschlag.** Die Vorarbeiten zu der Feldbestellung haben sich verzögert, die **Witterung** war im Laufe der Woche im allgemeinen **wenig befriedigend.** Die Berichte über die Beschäftigung der amerikanischen Textilindustrie lauten optimistisch, werden aber als übertrieben angesehen, um die Nachfrage anzuregen. Am **Bremer Baumwollmarkt** lag nur **wenig Nachfrage** seitens der Industrie vor, **trotzdem zogen die Preise** wiederholt **an.**

Jute. Der **Markt befestigte sich** bei zunehmender Nachfrage. Am **Londoner Markt** forderten Abgeber für erste Sorten **März 34 £**; März-April 34/17/6 £; April-Mai 35/7/6 £ die ton.

Hanf. Manila befestigte sich. Die **Ankünfte** der letzten Woche ergaben 44 000 Ballen, in der vergleichenden Vorjahrswoche **28 000** Ballen, sie wurden für diese und die kommende Woche auf 33 000 **Ballen** und 34 000 Ballen geschätzt. Für April-Juni notierte **Manila J Nr. 2** 37/10 £; **K** 34/10 £; **L Nr. 1** 33/15 £ **L Nr. 2** 29/5 £; **M Nr. 1** 30/5 £.

Flachs. Der Preis für **Röstflachs** sehr guter Qualität stellte sich auf 19,25 M der Zentner; für **Schwingflachs** Qualität **II** auf 2,05 M das Kilo.

Wolle. Auf den **Londoner Wollversteigerungen** trat im Laufe der Woche **starke Konkurrenz** in die Erscheinung. Gut gefragt waren **feine schweißige Wollen,** bei voll behaupteten Preisen wurde das Angebot geräumt.

Hamburger Kautschuk-Terminmarkt.

Hamburg, den 12. März 1929.

Am Hamburger Kautschuk-Terminmarkt hatten wir in der letzten Woche nur **sehr wenig Veränderungen.** Die **Preise** sind nahezu dieselben wie in der Vorwoche. Die **Tendenz** bleibt **stetig**, obwohl die Verkäufer im Prinzip etwas nachgiebiger waren, so daß die **Preise** zeitweise unter der Londoner Parität standen. Die **Geschäftstätigkeit** war normal.

Digitized by Google

Die heutigen Notierungen waren wie folgt:

Preise in Reichsmark und Pfennig per 1 kg.

	Brief (Verkäufer)	Geld (Käufer)
1929:		
März	2,42½	2,35
April	2,42½	2,35
Mai	2,40	2,35
Juni	2,42½	2,37½
April/Juni	2,42½	2,37½
Juli	2,45	2,40
August	2,45	2,40
September	2,45	2,42½
Juli/September	2,45	2,40
Oktober	2,50	2,45
November	2,50	2,47½
Dezember	2,50	2,50
Oktober/Dezember	2,50	2,45
1930:		
Januar	2,55	2,50
Februar	2,55	2,52½

Mitgeteilt von der Firma Jacob Hirsch, Hamburg.

Paraffin, Ceresin, Wachs.

Hamburg, den 12. März 1929.

Paraffin. Eine wesentliche Veränderung der Marktlage ist nicht zu verzeichnen: **amerikan. Tafelparaffin** 50/52° C 13,50 bis 14,00 Doll.; **amerikan. Schuppenparaffin** 50/52° C 12,00 bis 12,50 Doll.

Ceresin. Ist unverändert: **Ceresin,** naturgelb, 92 bis 100 RM.; **Ceresin,** Ia weiß, 94 bis 106 RM.; **Ozokerit-Ceresin,** naturgelb, 110 bis 153 RM.; **Ozokerit-Ceresin** Ia weiß 118 bis 173 RM.

Ozokerit. Ist wie bisher: galiz. Rohozokerit, je nach Gradation 32 bis 47 Doll.; raffinierte naturgelbe Ware 165 bis 230 RM.; doppeltraffinierte weiße Ware 188 bis 270 RM.

Bienenwachs. Ist ruhig: greifbare und kurz ankommende Ware 165 bis 187 sh per cwt. und Abladungsware 169 bis 191 sh per cwt.

Karnaubawachs. Ist ruhig: Lokoware 127 bis 130 sh per cwt. und Abladungsware 120 bis 122 sh per cwt.

Japanwachs. Keine wesentliche Veränderung: Lokoware 84 bis 86 sh per cwt. und Abladungsware 83 bis 85 sh per cwt.

Montanwachs. Ist wie bisher: 65 bis 60 RM. für 100 kg ab Werkstation bei Stückgut und 55 RM. für 100 kg ab Werkstation bei Waggonladungen.

Alle Preise sind unverbindlich und verstehen sich, wenn nicht anders bemerkt, für je 100 kg, brutto/netto, einschl. Verpackung, netto Kasse, unverzollt; Montanwachs und Ceresin verzollt. Der Zoll beträgt zurzeit für Bienen- und Karnaubawachs 10 RM., für Paraffin 13 RM., für Japanwachs 15 RM. für 100 kg.

Bericht der Schlickum-Werke Akt.-Ges.

Amsterdamer Wochenbericht.

Markt flau und niederer. — Geringe Erholung. — Umsatz gering.

Amsterdam, den 8. März 1929.

Diese Woche eröffnete der **Markt flau** und auf niederer Basis, **erholte sich teilweise,** doch bei Schluß ging ein Teil der Besserung wieder verloren.

Die **Stimmung** war, speziell am Ende, **sehr apathisch.** Der **Umsatz** in effektiver Ware ist **gering** gewesen, aber **auf Termin** ist noch **ziemlich viel umgegangen.**

Der **Schluß** ist **lustlos** wie folgt:

Loko Hevea **Crepe**	0,70½ fl.	Loko Hevea **Sheets**	0,70 fl.
April/Juni	0,72½ fl.		
Juli/September	0,73½ fl.		
Oktober/Dezember	0,74½ fl.		
Januar/März 1930	0,75½ fl.		

N. V. Makelaardij Joosten & Janssen.

Lieferanten der Gummi-, Asbest- u. Kunststoff-Industrie.

Preis für jedes Kästchen RM. 10,—. Bei öfterer Wiederholung größerer Rabatt. Aufnahme kann jederzeit erfolgen.

Balata Rohgummi

OTTO KRAHN, HAMBURG 8.
Fernspr.: Roland 1316, 1317, 1318, 1399
Telegramme: Gummikrahn.

Zu vergeben!

Der Kautschuk
Seine Gewinnung und Verarbeitung
Von K. W. Wolf-Czapek †
Gebunden RM 3,—

Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung" Berlin SW 19, Krausenstr. 35/36

Zu vergeben!

Zu vergeben!

DIE KAUTSCHUKWAREN-INDUSTRIE DEUTSCHLANDS
Von Dr. Wilhelm Vaas
Gebunden RM 5,—

Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung" Berlin SW 19, Krausenstr. 35/36

Zu vergeben!

Medizinisches Fremdwörterbuch
zum Gebrauch für Laien
Von Adolf May
Gebunden RM 3,75

Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung" Berlin SW 19, Krausenstr. 35/36

Digitized by Google

Empfehlenswerte Fach-Literatur!

Kautschuk-isolierte Leitungen.

Von **Ingenieur Fr. Benz** und **Dr. Fr. Frank.**

Mit 47 Abbildungen.

Preis RM. 2,— (Auslandsporto 25 Pf.)

Die Verfasser behandeln in diesem kleinen Werke die Bearbeitung der kautschuk-isolierten Leitungen. Von der Wiedergabe von Bildern fertiger Maschinen wurde Abstand genommen. Es sind ausschließlich Uebersichtsskizzen über die einzelnen komplizierten Apparaturen gegeben, um das Arbeitsbild zu erleichtern und ein besseres Vertrautmachen mit den Einzelheiten der Maschinen zu ermöglichen.

Hartgummi und Hartgummi-Ersatz

Von **Ingenieur A. Regler.**

Mit 29 Abbildungen.

Preis RM. 2,— (Auslandsporto 25 Pf.)

Der größte Teil dieses vorzüglichen Werkchens befaßt sich mit dem Hartgummi. Der Fabrikation von Hartgummiwaren wird in nachstehenden Gruppen Raum gewidmet: 1. Technische Artikel, 2. Elektrotechnische Artikel, 3. Medizinische und chirurgische Artikel, 4. Kämme, Kurzwaren, Stoppers und ähnliches. — Sodann folgt, was über Hartgummi-Ersatz zu bemerken ist.

Das Ganze der Asbestverarbeitung

3. Aufl., völlig neu bearbeitet von

Wilhelm Schoellmann

Mit zahlreichen Abbildungen. Preis 3 RM.

(Auslandsporto 30 Pf.)

Inhalts-Uebersicht:

Rohasbest — Die Aufbereitung — Asbest-Isolier-Kompositionen — Krempeln und Verspinnen — Das Weben — Die Pappen- und Papierfabrikation — Packungen etc. — Asbest-Kautschuk-Abteilung — Asbestmatratzen und Kleidung — Hochdruckdichtungsplatten — Asbestzementschiefer

Wertvolle Hinweise, Aufklärung u. Anleitung für jeden, der mit Asbest und Asbestwaren zu tun hat.

Demnächst erscheint:

Handbuch

der Celluloid-Industrie und des Celluloidwaren-Handels.

Dieses grundlegende Werk umfaßt sämtliche Gebiete und Neuerungen der Fabrikation des Celluloids, sowie die Fabrikation der celluloidverarbeitenden Industrien, einschließlich Füllfabrikation und Herstellung der Celluloidlacke.

Unter Mitarbeit von namhaften Fachleuten bearbeitet von **Dr. Gustav Bonwitt.**

Gebunden etwa RM. 30,—.

Die Kautschukwaren-Industrie Deutschlands

Von **Dr. W. Vaas.**

Preis gebunden 5 RM. (Auslandsporto 60 Pf.)

Für jeden Fabrikanten, Händler und Angestellten der Gummibranche **ist** es von **größtem** Wert, nicht nur in technischer Beziehung unterrichtet zu sein, sondern auch den wirtschaftlichen Werdegang seines Berufs zu kennen. Das obige Buch bietet erstmals einen gesamten Ueberblick über die wirtschaftlichen Fragen der gesamten kautschukverarbeit. Industrie.

Medizin. Fremdwörterbuch

zum Gebrauch für Laien von **Adolf May**

Vierte Auflage. Geb. 3,75 RM.

(Auslandsporto 30 Pf.)

Wir empfehlen dieses Werk zur Anschaffung allen Drogisten, Bandagisten u. Gummiwarenhändlern, insbesondere auch deren Angestellten sowie sämtlichen Heilgehilfen, Krankenschwestern und Krankenpflegern. Für sie alle ist die Kenntnis der am häufigsten vorkommenden medizinischen Fremdwörter unbedingt erforderlich. Der Inhalt des Buches wurde vor seiner Drucklegung von einem namhaften praktischen Arzt auf die Richtigkeit der Uebersetzung und Ausdrucksweisen nachgeprüft.

Vor kurzem erschien:

Gummi-Kalender 1929

Jahrbuch der Kautschuk-Industrie

Ein Hilfsbuch für Kaufleute, Techniker, Händler und Reisende der Kautschuk-, Asbest- und Celluloid-Branche. Herausgegeben von

Prof. Dr. E. A. Hauser und Dr. Kurt Maier.

In Ganzleinen RM. 5,80.

Das Jahrbuch ist mit seinen zahlreichen Tabellen und Zusammenstellungen unentbehrlich für jeden Gummi-Fachmann.

Die amerikanische Gummi-Industrie und ihre wissenschaftliche Arbeit

Bericht über eine Reise, die unternommen wurde, um den Rohkautschuk-Kongreß in Philadelphia mitzumachen und einige der bedeutendsten Gummiwaren-Fabriken der Vereinigten Staaten von Nordamerika zu besichtigen.

Von **Dr. Ir. van Rossem.**

Ins Deutsche übertragen von **Dr. Marianne Pieck.**

Mit 7 Abbildungen. — Kartoniert **RM. 4,80**

Ledertreibriemen

Ihre Fabrikation, Prüfung und Behandlung

von M. Rischmann

Dritte, durchgesehene und vermehrte Auflage.

188 Seiten mit vielen Abbildungen.

In solidem Einband mit Goldprägung 14 RM.

Aus dem Inhalte:

Das Treibriemenleder — Der Ausschnitt — Das Naßstrecken — Das Zusammenpassen — Das Abschärfen — Das Leimen — Das Nähen — Das Nieten — Das Fertigmachen — Winke für schwierige Betriebsarbeiten — Gliederriemen und andere Sonderriemen — Das Auflegen der Treibriemen und die Schlußverbindung — Ueber Reklamationen, Garantieleistung und Behandlung — Berechnung der Riemenbreite und -stärke — Die Prüfung der Treibriemen — Die Herstellung von Rund- und Kordelschnur — Ueber Fallhammerriemen — Die Kalkulation — Geschäftsführung.

Gewichtsberechnung technischer Gummiwaren

Anleitung und Tabellen

Herausgegeben von der Redaktion der „Gummi-Zeitung“.

In dauerhaftem Halbleinenband RM. 12,—.

Durch die Herausgabe dieses Werkes wurde ein langjähriger Wunsch der gesamten Gummibranche erfüllt. Das Werk enthält auf 305 Seiten **Gewichtstabellen für Schnüre, Schnurringe, Schläuche, flache Dichtungsringe, Kugeln und Spiralen aus verzinktem Eisendraht.** Anschließend folgen die vom Reichsverband der deutschen Kautschuk-Industrie neu aufgestellten **Meterpreislisten** sowie durch leichtfaßliche Beispiele unterstützte **Anleitungen** zur Einführung in die Praxis der Gewichtsberechnung, die besonders dem Nachwuchs der Branche beste Dienste leisten werden.

Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung“ / Berlin SW 19, Krausen-Straße 35-36.

Digitized by Google

Nr. 25 **Berlin SW 19,** den 22. März 1929 43. Jahrgang

GUMMI-ZEITUNG

MARKTBERICHTE.

Vom Hamburger Rohgummimarkt.

Händler- und Spekulanten-Verkäufe. — Rückgang der Preise. Geringe Befestigung, geringeres Angebot. — Zunahme des Londoner Lagers.

Hamburg, den 15. März 1929.

Stärker als erwartet, setzten sich diese Woche die **Liquidationen** bzw. die **Gewinnsicherungen** fort. Nicht nur Spekulanten, sondern auch ein Teil der Händler, anfangs nur **in London,** Mitte der Woche aber auch sehr stark **in New York,** gaben durch ihre Verkäufe das Zeichen zu einer **Preissenkung,** die aber anscheinend **nur vorübergehend** sein wird. Einen Moment ging der Markt auf $12\frac{3}{4}$ d, und zwar als die wirklich **recht hohe Konsumziffer für Februar** in den U. S. A. mit 41 594 tons bekannt wurde. Als jedoch merkwürdigerweise bei dieser günstigen Zahl die Spekulation nicht anfing zu kaufen, setzte eine **allgemeine Verkaufslust** ein, die zur Folge hatte, daß die Preise innerhalb zwei Tagen bis auf 12 d zurückgingen. Diesen Moment sieht es wieder **etwas fester** aus, die Angebote sind auch nicht mehr so reichlich, die **statistische Lage** ist jedenfalls günstiger denn je.

Die **Londoner Stocks** nahmen um 479 tons auf 25 920 tons zu, während sich das **Liverpooler Lager** um 119 tons auf 4136 tons verminderte. Standard Ribbed Smoked Sheets loko London notieren im Moment $12\frac{1}{4}$ d Käufer.

Der Rückgang der Preise im Plantagenmarkt drückte natürlich auch auf den **Paramarkt,** aber nicht in dem Maße, wie man annehmen sollte, es war eigentlich nur die zweite Hand, die ihren Gummi billig über Bord warf. Auf Abladung von drüben ist Hard fine Para nicht unter 13 d zu haben, für loko und nahe Ware dürfte man vielleicht zu $12\frac{7}{8}$ d ankommen. Upriver Caucho Ball und Manaos Scrappy Negroheads gaben ebenfalls etwas im Preise nach. Im übrigen ist das **Angebot** von drüben **verhältnismäßig klein.**

Für **Balata** war die Nachfrage nur gering, aber auch von drüben war nur wenig angeboten; für Brazil Block ist der Preis etwas niederer.

Notierungen ab Lager hier per lb. engl. netto sofortige Kasse:

		Vorwoche:
Ia Ribbed Smoked **Sheets** . . .	$12\frac{3}{8}$ d	$12\frac{7}{8}$ d
Ia First Latex **Crepe**	$12\frac{1}{2}$ d	13 d
Abfallende Ribbed Smoked **Sheets** .	$12\frac{1}{8}$ d	$12\frac{5}{8}$ d
Reine braune Estate **Crepe** . . .	$11\frac{1}{2}$ d	12 d
Hard cure fine **Para**	13 d	$13\frac{3}{8}$ d
Upriver Caucho **Ball**	$8\frac{1}{8}$ d	$8\frac{1}{2}$ d
Manaos Scrappy Negroheads . .	$8\frac{1}{8}$ d	$8\frac{1}{2}$ d
Surinam Blatt **Balata** f. a. q. . .	sh 2/1—2/2	sh 2/1—2/2
Venezuela Block **Balata** f. a. q. .	sh 2/0—2/1	sh 2/0—2/1
Brazil Block **Balata**	sh $1/0\frac{3}{4}$—$1/1\frac{1}{2}$	sh 1/1—1/2

Effektiv-Rohgummimakler-Verein in Hamburg.

Londoner Wochenbericht.

Lagerzunahme in London und -abnahme in Liverpool. — Nach Befestigung des Marktes Rückgang der Preise. — Niedergehende Tendenz konnte sich jedoch nicht recht halten. — Geringe Geschäftstätigkeit.

London, den 18. März 1929.

Wie richtig vorausgesagt worden ist, hat sich die **statistische Lage** im Laufe dieser Woche etwas **verschlechtert.** Es kamen 1854 tons an und gingen 1375 tons ab, so daß das **Lager** sich um 479 tons vergrößerte und nunmehr 25 920 tons beträgt, gegen 61 920 tons im Vorjahr und 61 516 tons in 1927. In **Liverpool** kamen 81 tons an und gingen 200 tons ab, so daß sich hier die statistische Lage etwas besserte und das Lager nunmehr 4136 tons beträgt. Die Veränderung in der statistischen Lage in London wird hauptsächlich **auf Liquidationen** zurückgeführt, die im Laufe der Woche vollzogen wurden, um infolge der Preiserhöhungen Profite zu erlangen. Der **Markt** war auf 1 sh $\frac{1}{2}$ d für greifbare Lieferungen gekommen. Dann aber hatten sich die **Preise befestigt,** und zwar hauptsächlich infolge größerer Nachfrage und neuer **spekulativer Ankäufe.** Daraufhin eröffnete diese Woche etwas fester und smoked sheets, greifbar, waren schließlich 1 sh $\frac{3}{4}$ d und April-Juni-Lieferung 1 sh 1 d. Sollten diese Preise eine weiter steigende Tendenz zeigen, und sei diese auch noch so gering, so kann man mit weiteren spekulativen Rückverkäufen rechnen, zumal einige sehr wichtige Verpflichtungen bestehen sollen. Im allgemeinen jedoch darf man die **Lage** weiterhin **als gesund** bezeichnen. Die Verschiffungen aus Malaya waren im letzten Monat mit 47 926 tons höher, als man in Fachkreisen erwartet hatte, stehen aber hinter den Januar-Verschiffungen zurück, die 52 546 tons betragen hatten. Selbstverständlich kann keine Rede davon sein, daß ein Mangel an Angeboten eintreten wird; im Gegenteil darf man **mit verstärkten Verschiffungen** für März **rechnen,** da jetzt große Bestellungen zur Durchführung kommen. Von April an jedoch dürften die Ankünfte sich bedeutend geringer gestalten, so daß Angebot und Nachfrage sich mehr die Wage halten werden. Dies ist um so mehr zu erwarten, als der **Kautschuk-Verbrauch in 1928** um $17\frac{1}{2}$ Prozent in die Höhe gegangen ist. Amerika hat den größten Anteil an diesem größeren Verbrauch gehabt. Uebrigens wird die Wahrscheinlichkeit geringerer Verschiffungen vom April an noch damit begründet, daß in der sogenannten „Winterperiode" auf den Pflanzungen viel weniger Kautschuk produziert worden ist. Es muß auch darauf hingewiesen werden, daß die Periode der intensivsten Verarbeitung von Kautschuk zusammenfällt mit diesem Rückgang der Verschiffungen. Alle diese Momente müssen infolgedessen dahin zusammenwirken, daß sich die statistische Lage in London von Anfang April an immer mehr bessern wird. In Verbindung hiermit ist es bezeichnend, daß sich das Lager im Februar fast gar nicht verändert hat. Die Gesamtziffer für den 2. Februar war 25 389 tons und für den 2. März 25 441 tons. Infolge dieser Lage hört man in vielen Fachkreisen die Befürchtung, daß **spekulatives Kaufen die Preise leicht in die Höhe treiben** könnte, was sehr wenig im Interesse der Industrie liegen würde.

Die **Woche selbst** hatte **fest eingesetzt,** wenn auch **nicht viele Geschäfte getätigt** wurden. Im Laufe der Woche zogen die Preise sogar noch etwas an und der **Handel wurde aktiver.** Gegen das Ende der Woche jedoch, das mit bedeutender Geschäftsbetätigung eingesetzt hatte, kamen **Berichte aus Amerika und dem Osten,** die zur Folge hatten, daß die **Preise** für greifbare Ware **zurückgingen.** Die schlechten Berichte aus New York und dem Osten hielten an und die Preise gingen

Rohkautschuk-Index

festgestellt vom Statistischen Reichsamt (1913 = 100)

6. März	**1929**	**35,8**	— 1,7 %
13. März	**1929**	**35,2**	

Digitized by Google

weiter zurück, so daß tatsächlich vom Anfang bis zum Ende der Woche der **Rückgang einen vollen $^1/_2$ d** betrug. Ganz zum Schluß gestaltete sich der **Markt dann wieder etwas fester.** Man kann infolgedessen von einem **etwas bewegten Markt** sprechen, in dem eine niedergehende Tendenz zu verzeichnen war, die sich aber nicht halten konnte.

Die folgende Tabelle zeigt den **Stand der Preise am Ende der Woche:**

	Getätigte Geschäfte	Schlußpreise Käufer	Schlußpreise Verkäufer
Ribbed Smoked Sheets			
Greifbar	1/$^1/_8$ bis 1/0	1/0	1/$^1/_4$
März	—	1/0	1/$^1/_4$
April	1/$^1/_4$ bis 1/$^1/_8$	1/$^3/_{16}$	1/$^1/_4$
April-Juni	1/$^3/_8$ „ 1/$^1/_4$	1/$^5/_{16}$	1/$^7/_{16}$
Juli-September . . .	1/$^3/_4$ „ 1/$^1/_2$	1/$^5/_8$	1/$^3/_4$
Oktober-Dezember . .	1/1 „ 1/$^3/_4$	1/$^7/_8$	1/1
Standard Crepe			
Greifbar	1/$^1/_8$ bis 1/0	1/0	1/$^1/_8$

Parasorten waren fest zu folgenden Preisen:

	Greifbar	März-April
Hard fine	1/1$^1/_2$	1/1$^1/_2$
Soft fine	1/0$^1/_2$	1/0$^1/_2$
Caucho ball	-/8$^1/_2$	-/8$^1/_2$

Im einzelnen verlief der Markt der Woche wie folgt:

Dienstag, 12. März: Pflanzungssorten waren fester, aber der Handel war ruhig. Smoked **sheets,** greifbar und März, erzielten 1 sh $^5/_8$ d bis 1 sh $^3/_4$ d per lb.; April 1 sh $^3/_4$ d bis 1 sh $^7/_8$ d; April-Juni 1 sh $^7/_8$ d bis 1 sh 1 d; Juli-September 1 sh 1$^1/_8$ d bis 1 sh 1$^3/_8$ d; Oktober-Dezember 1 sh 1$^3/_8$ d bis 1 sh 1$^5/_8$ d. **Crepe,** greifbar, erzielte 1 sh $^5/_8$ d bis 1 sh $^3/_4$ d. **Parasorten** waren unverändert.

Mittwoch, 13. März: Pflanzungssorten waren lustlos und etwas leichter. Smoked **sheets,** greifbar und März, erzielten 1 sh $^3/_4$ d bis 1 sh $^5/_8$ d per lb.; April 1 sh $^7/_8$ d bis 1 sh $^3/_4$ d; April-Juni 1 sh 1 d bis 1 sh $^7/_8$ d; Juli-September 1 sh 1$^3/_8$ d bis 1 sh 1$^1/_8$ d; Oktober-Dezember 1 sh 1$^5/_8$ d bis 1 sh 1$^3/_8$ d. **Crepe,** greifbar, erzielte 1 sh $^5/_8$ d. **Parasorten** waren fest; hard fine, greifbar, notierte 1 sh 1$^1/_2$ d.

Donnerstag, 14. März: Pflanzungssorten waren fest und der Handel recht rege. Smoked **sheets,** greifbar und März, erzielten 1 sh $^5/_8$ d bis 1 sh $^3/_4$ d per lb.; April 1 sh $^3/_4$ d bis 1 sh $^7/_8$ d; April-Juni 1 sh $^7/_8$ d bis 1 sh 1 d; Juli-September 1 sh 1 d bis 1 sh 1$^1/_4$ d; Oktober-Dezember 1 sh 1$^1/_4$ d bis 1 sh 1$^5/_8$ d bis 1 sh 1$^1/_2$ d. **Crepe,** greifbar, erzielte 1 sh $^5/_8$ d. **Parasorten** waren fest; **hard** fine, greifbar, notierte 1 sh 1$^1/_2$ d.

Freitag, 15. März: Pflanzungssorten sanken im Preise infolge gemeldeter Preisherabsetzungen in Amerika und im Osten. Nach verhältnismäßig gutem Verlauf schlossen die Preise $^1/_2$ d niederer im Saldo. Smoked **sheets,** greifbar und März, erzielten 1 sh $^1/_2$ d bis 1 sh $^1/_4$ d per lb.; April 1 sh $^1/_2$ d bis 1 sh $^3/_8$ d; April-Juni 1 sh $^7/_8$ d bis 1 sh $^1/_2$ d; Juli-September 1 sh 1$^1/_2$ d bis 1 sh $^3/_4$ d; Oktober-Dezember 1 sh 1$^3/_8$ d bis 1 sh 1 d. **Crepe,** greifbar, erzielte 1 sh $^3/_8$ d bis 1 sh $^1/_4$ d. **Parasorten** waren unverändert; **hard** fine, greifbar, notierte 1 sh 1$^1/_2$ d.

Sonnabend, 16. März: Pflanzungssorten eröffneten wieder leichter infolge weiterer ungünstiger Berichte aus Amerika und dem Osten; die Preise fielen um einen weiteren $^1/_4$ d per lb. Steigende Unterstützung im Verlaufe des Tages brachte jedoch eine Erholung und der Markt schloß fast fest im Saldo. Smoked **sheets,** greifbar und März, erzielten 1 sh $^1/_8$ d bis 1 sh bis 1 sh $^1/_4$ d per lb.; April 1 sh $^1/_8$ d bis 1 sh $^1/_4$ d; April-Juni 1 sh $^1/_4$ d bis 1 sh $^3/_8$ d; Juli-September 1 sh $^1/_2$ d bis 1 sh $^3/_4$ d; Oktober-Dezember 1 sh $^3/_4$ d bis 1 sh 1 d; Januar-Dezember 1930 1 sh 1$^1/_4$ d. **Crepe,** greifbar, erzielte 1 sh $^1/_8$ d bis 1 sh bis 1 sh $^1/_8$ d. Im **Verschiffungsmarkt,** smoked **sheets,** März-April, erzielten 1 sh $^1/_4$ d cif New York. **Parasorten** waren unverändert.

Montag, 18. März: Pflanzungssorten waren **ruhig** und kaum fest. **Smoked sheets,** greifbar und März, erzielten 1 sh per lb.; April 1 sh $^1/_8$ d; April-Juni 1 sh $^1/_4$ d bis 1 sh $^3/_8$ d; Juli-September 1 sh $^1/_2$ d bis 1 sh $^5/_8$ d; Oktober-Dezember 1 sh $^3/_4$ d bis 1 sh $^7/_8$ d. **Parasorten** waren fest; **hard** fine, greifbar, notierte 1 sh 1$^1/_2$ d; **soft** 1 sh 1 d.

* * *

Rückblick.

Rückblickend muß man feststellen, daß beträchtliche **Liquidationen** auswärtiger Interessen eine **Senkung der Preise** für greifbare Ware um $^3/_8$ d gegenüber der Vorwoche zur Folge hatten. Angesichts der sehr optimistischen amerikanischen Ziffern für Februar, die vergangenen Mittwoch veröffentlicht wurden, sowie einer entschieden festeren Lage auf dem Geldmarkt hier wie in New York, ist dieser Preisfall überraschend.

Vom amerikanischen Rohgummimarkt.

Kautschukverbrauch im Februar. — Lagerzunahme bei großen Ankünften. — Markt zunächst höher, dann niedergehend. — Schwankungen jedoch ohne Einfluß auf die allgemeine Lage.

New York, den 18. März 1929.

Die Ziffern für den **Kautschuk-Verbrauch im Februar** stehen jetzt offiziell mit 41 594 tons fest, was bedeutend mehr ist, als selbst Optimisten erwarteten. Angesichts der Tatsache, daß der Monat nur 22 Arbeitstage hatte, belief sich der tägliche Verbrauch auf 1890 tons, im Vergleich zu 1654 tons im Januar. Der **gesamte Januarverbrauch** mit 43 002 tons stellte einen neuen Rekord dar. Es kamen im Februar 64 538 tons an, gegen 52 305 tons im Januar. Im ganzen befanden sich in den Händen von Fabrikanten und Händlern am Ende des Monats 90 058 tons, gegen 76 342 tons am 31. Januar. Das **schwimmende Lager** betrug 63 825 tons, gegen 78 595 tons im vorigen Monat. Der **Verbrauch von regeneriertem Gummi** betrug 13 920 tons, im Vergleich zu 14 788 tons im Januar. Von verschiedenen Seiten wird zwar betont, daß trotz des großen Verbrauches das **Lager in Amerika** seit ultimo Dezember um 23 892 tons **zugenommen** habe. Demgegenüber jedoch muß betont werden, daß in den letzten zwei Monaten die **Ankünfte ungewöhnlich groß** gewesen sind und sehr viel von dem in Malaya und Ceylon angesammelten Gummi aus der Beschränkungszeit enthielten. Bemerkenswert ist ferner, daß das schwimmende Lager, das Ende Februar nach Amerika unterwegs war, nicht größer ist, als das der vorhergehenden drei Monate und der Rückgang im Verlaufe des letzten Monats fast 15 000 tons betrug. Die allgemeine Lage in Amerika, soweit greifbares Lager in Betracht kommt, ist etwa dahin zusammenzufassen, daß **Fabrikanten und Händler Ware für zwei Monate an Hand** haben. Man rechnet damit, daß von **nun an die Verschiffungen aus dem Osten sehr stark nachlassen** werden, weil das überschüssige Lager aufgebraucht sein dürfte und daß angesichts der Nachfrage in den anderen Teilen der Welt die amerikanische Einfuhr unmöglich in dem Tempo der letzten zwei Monate wird fortgesetzt werden können.

Der **Markt der Woche** hatte **höher eingesetzt,** als er zuvor geschlossen hatte. Darauf jedoch zeigte sich eine **niedergehende Tendenz.** Am **Ende der Woche** jedoch **erholte sich der Markt** wieder etwas, so daß der Rückgang im ganzen etwa 1 Cent betragen hat. Man kann folglich im allgemeinen von einer **etwas leichten Woche** sprechen, bei der die **Schwankungen** jedoch nicht genügend betragen haben, um einen bedeutenden Einfluß auf die allgemeine Lage auszuüben.

Im einzelnen verlief der Markt der Woche wie folgt:

Dienstag, 12. März: Smoked **sheets** waren $^1/_4$ Cent höher; greifbar 25$^3/_8$ Cents; März 25$^1/_4$ Cents; März-April 25$^3/_4$ Cents per Pfund. Erste Latex **Crepe** war ebenfalls $^1/_4$ Cent höher; greifbar 25$^3/_4$ Cents; März 25$^1/_2$ Cents; März-April 25$^5/_8$ Cents per lb.

New-Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren 20 bis 40 Punkte höher. März 25,50 Cents; Mai 26,00; Juli 26,30; September 26,50; Dezember 26,70. **Verkäufe:** 471 Kontrakte.

Mittwoch, 13. März: Smoked **sheets** waren $^1/_8$ Cent niederer. greifbar 25$^1/_4$ Cents; März 25$^1/_8$ Cents; März-April 25$^5/_8$ Cents per lb. Erste Latex **Crepe** war auch $^1/_8$ Cent niederer; greifbar 25$^5/_8$ Cents; März 25$^3/_8$ Cents; März-April 25$^1/_2$ Cents.

New-Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren 10 bis 40 Punkte niederer. März 25,40 Cents; Mai 25,80; Juli 25,90; September 26,20; Dezember 26,40. **Verkäufe:** 528 Kontrakte.

Donnerstag, 14. März: Smoked **sheets** waren $^3/_8$ Cent niederer; greifbar 24$^7/_8$ Cents; März 24$^3/_4$ Cents; März-April 25$^1/_4$ Cents per lb. Erste Latex **Crepe** war auch $^3/_8$ Cent niederer; greifbar 25$^1/_4$ Cents; März 25 Cents; März-April 25$^1/_8$ Cents per lb.

New-Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren 30 bis 20 Punkte niederer. März 25,10 Cents; Mai 25,50; Juli 25,70; September 25,90; Dezember 26,10. **Verkäufe:** 835 Kontrakte.

Freitag, 15. März: Smoked **sheets** waren $^5/_8$ Cent niederer; greifbar 24$^1/_4$ Cents; März 24$^1/_8$ Cents; März-April 24$^5/_8$ Cents per lb. Erste Latex **Crepe** war ebenfalls $^5/_8$ Cent niederer; greifbar 24$^5/_8$ Cents; März 24$^3/_8$ Cents; März-April 24$^1/_2$ Cents per lb.

New-Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren 50 bis 90 Punkte niederer. März 24,60 Cents; Mai 24,80; Juli 25,00; September 25,00; Dezember 25,20. **Verkäufe:** 2767 Kontrakte.

Sonnabend, 16. März: Smoked **sheets** waren $^1/_8$ Cent höher; greifbar 24$^3/_8$ Cents; März 24$^1/_4$ Cents und März-April 24$^3/_4$ Cents. Erste Latex **Crepe** war gleichfalls $^1/_8$ Cent höher; greifbar 24$^3/_4$ Cents; März 24$^1/_2$ Cents; März-April 24$^5/_8$ Cents per lb.

New-Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren 10 bis 40 Punkte höher; März 24,70 Cents; Mai 25,00; Juli 25,20; September 25,30; Dezember 25,60. **Verkäufe:** 1289 Kontrakte.

Montag, 18. März: Smoked **sheets** waren $^3/_8$ Cent niederer. Greifbar 24 Cents; März 23$^7/_8$ Cents; März-April 24$^3/_8$ Cents. Latex **Crepe** war ebenfalls $^3/_8$ Cent niederer. Greifbar 24$^3/_8$ Cents; März 24$^1/_8$ Cents; März-April 24$^1/_4$ Cents per lb.

New-Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren 30 Punkte niederer. März 24,40 Cents; Mai 24,70; Juli 24,90; September 25,00; Dezember 25,30. **Verkäufe:** 1599 Kontrakte.

Hamburger Kautschuk-Terminmarkt.

Hamburg, den 19. März 1929.

Die günstigen **New-Yorker Konsum-Ziffern** für Februar d. J. wirkten **stimulierend** auf die Terminmärkte und im Einklang mit den Auslands-Märkten **stiegen auch die Preise** am Hamburger Kautschuk-Terminmarkt.

Das **Kaufinteresse** sowohl von Seiten der Spekulation wie auch von Seiten der Insider als Deckung gegen Effektiv-Verkäufe war **recht lebhaft.** Allerdings **konnten sich die höchsten Preise nicht halten,** da die Verschiffungsziffern immerhin zu einer gewissen Reserve Veranlassung geben. Trotzdem bleibt auf Basis der niederen Preise Kaufinteresse vorhanden und es ist zweifellos, daß, wenn einmal die letzten

Digitized by Google

Verschiffungen verdaut sind und die Verschiffungen normal werden — eine Tatsache, die absolut eintreten muß —, die Preise steigen.

Die heutigen Notierungen waren wie folgt:

1929:	Brief (Verkäufer)	Geld (Käufer)	bezahlt
März	2,27½	2,25	2,25
April	2,25	2,25	—
Mai	2,30	2,25	—
Juni	2,30	2,25	—
April/Juni . . .	2,30	2,22½	—
Juli	2,32½	2,30	2,32½
August	2,37½	2,32½	—
September . . .	2,37½	2,35	2,37½
Juli/September .	2,37½	2,32½	—
Oktober	2,40	2,37½	—
November . . .	2,40	2,37½	2,40—2,37½
Dezember . . .	2,40	2,37½	2,40
Oktob./Dezemb.	2,40	2,35	—
1930:			
Januar	2,42½	2,40	—
Februar	2,45	2,40	—

Mitgeteilt von der Firma Jacob Hirsch, Hamburg.

Baumwolle, Jute, Hanf, Flachs, Wolle.

	16.	15.	14.	13.	12.	11. 3. 29
Baumwolle, New York (Cents 1 lb.):						
Vorrätig	21,35	21,55	21,45	21,45	21,35	21,45
März	21,06	21,24	21,18	21,17	21,10	21,20
Baumwolle, New Orleans (Cents 1 lb.):						
Vorrätig	20,14	20,28	20,19	20,19	20,19	20,20
Baumwolle, Liverpool, amerikanische (d 1 lb.):						
Vorrätig	11,14	11,14	11,12	11.08	11,07	11,13
März	10,86	10,83	10,78	10,81	10,74	10,82
Baumwolle, Liverpool, ägyptische Sakellaridis (d 1 lb.):						
März	18,50	18,49	18,22	18,08	17,89	17,88
Mai	18,76	18,75	18,55	18,44	18,22	18,33
Baumwolle, Bremen, Middling Universal Standard (Dollarcents 1 lb.)						
Vorrätig	22,54	22,51	22,45	22,45	22,43	22,59

Baumwolle. Der **Markt verkehrte in unregelmäßiger Haltung mit etwas billigeren Preisen am Schluß.** Die Ueberschwemmung am Mississippi übte auf die Entwicklung der Marktlage besonderen Einfluß bisher nicht aus. Am **Bremer Baumwollmarkt** lag für Rechnung der Industrie in dieser Woche nur **wenig Nachfrage** vor, trotzdem hat sich die Stimmung dort gut befestigt.

Jute. Die **Stimmung** war im Laufe der Berichtswoche **fest,** aber ruhig. **London** notierte für erste Sorten nach dem Festlande Februar-März 33/10 £; März-April 34/5 £; April-Mai 34/17/6 £; Mai-Juni 35/2/6 £ die ton.

Hanf. Manila hielt **feste Stimmung** bei abwartender Haltung der Käufer. Abgeber am **Londoner Markt** forderten für April-Juni, **Manila J Nr. 2** 38 £; **K** 34/10 £; **L Nr. 1** 35 £; **Nr. 2** 30/10 £; **M Nr. 1** 31/10 £; **M Nr. 2** 28/10 £. In der letzten Woche trafen 33 000 Ballen ein, gegen 25 000 Ballen in der vergleichenden Vorjahrswoche. In dieser Woche wird mit 35 000 Ballen und in der kommenden Woche mit 29 000 Ballen gerechnet.

Flachs. Strohflachs in Mengen über 120 Zentner notierte als mittlere Qualität 6,00 bis 7,50 **M;** als gute Qualität 8 bis 9 **M;** als sehr gute Qualität 13 M der Zentner; **Schwingflachs,** Qualität **I,** 2,20 M; eine Ausnahmepartie 2,35 M das kg.

Wolle. Sidney berichtete **feste Stimmung** für sämtliche Sorten, dagegen war die Stimmung **in Melbourne unregelmäßig.** Am **Londoner Markt** gingen feinere Sorten zu laufenden Preisen gut ab.

Paraffin, Ceresin, Wachs.

Hamburg, den 19. März 1929.

Paraffin. Ist ohne wesentliche Veränderungen: **amerikan. Tafelparaffin** 13,50 bis 14,00 Doll.; **amerikan. Schuppenparaffin** 11,50 bis 12,00 Doll.

Ceresin. Ist unverändert: **Ceresin** naturgelb 92 bis 100 RM.; **Ceresin** Ia weiß 94 bis 106 RM.; **Ozokerit-Ceresin** naturgelb 110 bis 153 RM.; **Ozokerit-Ceresin** Ia weiß 118 bis 173 RM.

Ozokerit. Ist wie bisher: galiz. Rohozokerit je nach Gradation 32 bis 47 Doll.; raffinierte naturgelbe Ware 165 bis 230 RM.; doppeltraffinierte weiße Ware 188 bis 270 RM.

Bienenwachs. Ist bei geringen Loko-Vorräten ohne wesentliche Veränderung: greifbare und kurz ankommende Ware 163 bis 180 sh per cwt. und Abladungsware 160 bis 180 sh per cwt.

Karnaubawachs. Ist unverändert: Lokoware 125 bis 130 sh per cwt. und Abladungsware 120 bis 122 sh per cwt.

Japanwachs. Ist ruhig: Lokoware 84 bis 86 sh per cwt. und Abladungsware 83 bis 85 sh per cwt.

Montanwachs. Wie bisher: 65 bis 60 RM. für 100 kg ab Werkstation bei Stückgut und 55 RM. für 100 kg ab Werkstation bei Waggonladungen.

Alle Preise sind unverbindlich und verstehen sich, wenn nicht anders bemerkt, für je 100 kg brutto/netto, einschl. Verpackung, netto Kasse, unverzollt; Montanwachs und Ceresin verzollt. Der Zoll beträgt zurzeit für Bienen- und Karnaubawachs 10 RM., Paraffin 13 RM., für Japanwachs 15 RM. für 100 kg.

Bericht der Schlickum-Werke Akt.-Ges.

Amsterdamer Wochenbericht.

Amsterdam, den 15. März 1929.

Rückgang der Preise. — Geringe Umsätze. — Flaue Stimmung.

Nachdem **der Markt** in dieser Woche **flau eröffnet** hatte, **zogen die Preise etwas an;** aber von Mitte der Woche bis zum Ende **fielen die Preise aufs neue.** Die **Stimmung** war im allgemeinen **unsicher** und es **mangelte an Nachfrage;** andererseits war auch **das Angebot nicht groß.** Demzufolge war der **Umsatz gering.**

Der **Markt schließt flau,** wie folgt:

Loko Hevea **Crepe**	0,67½ fl.	Loko Hevea **Sheets**	0,67 fl.
April/Juni . .	0,69 fl.		
Juli/September	0,70 fl.		
Oktober/Dezember	0,71½ fl.		
Januar/März 1930	0,72½ fl.		

N. V. Makelaardij Joosten & Janssen.

Photographieren Sie ?

Wir empfehlen Ihnen unsere bestens bekannten photographischen Werke:

Leitfaden der Landschafts-Photographie
Von **Fritz Loescher.** 6. Auflage. Mit 82 Abbildungen u. 10 Textfiguren. Ermäßigter Preis. Gebunden RM. **4,50**

Künstlerische Landschafts-Photographie in Studium und Praxis
Von **A. Horsley-Hinton.** 5. Auflage. Mit 16 Tafeln nach Originalen des Verfassers. Ermäßigter Preis. Gebunden RM. **3,75**

Die Photographie im Hochgebirge
Ein Ratgeber für Bergwanderer von **E. Terschak.** 4. Auflage, gänzlich neu bearbeitet von **Dr. J. Rheden.** Mit 35 Bildbeilagen. Gebunden RM. **4,00**

Photographisches Wanderbuch
Praktische Ratschläge für Ausrüstung und Arbeitsweise auf Wanderfahrten. Von **Dr. Kuhfahl,** Dresden. Mit 4 Bildertafeln und 15 Textabbildungen. Steif broschiert RM. **1,00**

Künstlerische Akt-Aufnahmen
Von **Franz Fiedler.** Einführung von **Karl Weiss.** 24 Kupfertiefdrucke. In Ganzleinenmappe RM. **15,00**

Verzeichnis weiterer vorzüglicher Werke kostenlos.

Union Deutsche Verlagsgesellschaft Zweigniederlassung **Berlin SW 19**

Digitized by Google

Lieferanten der Gummi-, Asbest- u. Kunststoff-Industrie.

Preis für jedes Kästchen RM. 10,—. Bei öfterer Wiederholung größerer Rabatt. Aufnahme kann jederzeit erfolgen.

Balata Rohgummi OTTO KRAHN, HAMBURG 8. Fernspr.: Roland 1316, 1317, 1318, 1399 Telegramme: Gummikrahn.	Zu vergeben!	Marzoll, Warenkunde für den Gummiwaren-Händler Gebunden RM 6,— Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung" Berlin SW 19, Krausenstr. 35/36	Zu vergeben!
Zu vergeben!	Fünfsprachiges Wörterbuch für den Gummiwarenhandel Deutsch — Französisch — Englisch Italienisch — Spanisch Gebunden RM 3,— Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung" Berlin SW19, Krausenstr. 35/36	Zu vergeben!	M. Rischmann Leder - Treibriemen Ihre Fabrikation, Prüfung u. Behandlung In Halbleinen RM 14,— Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung" Berlin SW 19, Krausenstr. 35/36

Empfehlenswerte Fach-Literatur!

Kautschuk-isolierte Leitungen.

Von Ingenieur Fr. Benz und Dr. Fr. Frank.

Mit 47 Abbildungen.

Preis RM. 2,— (Auslandsporto 25 Pf.)

Die Verfasser behandeln in diesem kleinen Werke die Bearbeitung der kautschuk-isolierten Leitungen. Von der Wiedergabe von Bildern fertiger Maschinen wurde Abstand genommen. Es sind ausschließlich Uebersichtsskizzen über die einzelnen komplizierten Apparaturen gegeben, um das Arbeitsbild zu erleichtern und ein besseres Vertrautmachen mit den Einzelheiten der Maschinen zu ermöglichen.

Hartgummi und Hartgummi-Ersatz

Von Ingenieur A. Regler.

Mit 29 Abbildungen.

Preis RM. 2,— (Auslandsporto 25 Pf.)

Der größte Teil dieses vorzüglichen Werkchens befaßt sich mit dem Hartgummi. Der Fabrikation von Hartgummiwaren wird in nachstehenden Gruppen Raum gewidmet: 1. Technische Artikel, 2. Elektrotechnische Artikel, 3. Medizinische und chirurgische Artikel, 4. Kämme, Kurzwaren, Stoppers und ähnliches. — Sodann folgt, was über Hartgummi-Ersatz zu bemerken ist.

Das Ganze der Asbestverarbeitung

3. Aufl., völlig neu bearbeitet von

Wilhelm Schoellmann

Mit zahlreichen Abbildungen. Preis 3 RM. (Auslandsporto 30 Pf.)

Inhalts-Uebersicht:

Rohasbest — Die Aufbereitung — Asbest-Isolier-Kompositionen — Krempeln und Verspinnen — Das Weben — Die Pappen- und Papierfabrikation — Packungen etc. — Asbest-Kautschuk-Abteilung — Asbestmatratzen und Kleidung — Hochdruckdichtungsplatten — Asbestzementschiefer

Wertvolle Hinweise, Aufklärung u. Anleitung für jeden, der mit Asbest und Asbestwaren zu tun hat.

Demnächst erscheint:

Handbuch

der Celluloid-Industrie und des Celluloidwaren-Handels.

Dieses grundlegende Werk umfaßt sämtliche Gebiete und Neuerungen der Fabrikation des Celluloids, sowie die Fabrikation der celluloidverarbeitenden Industrien, einschließlich Füllfabrikation und Herstellung der Celluloidlacke.

Unter Mitarbeit von namhaften Fachleuten bearbeitet von **Dr. Gustav Bonwitt.**

Gebunden etwa RM. 30,—.

Die Kautschukwaren-Industrie Deutschlands

Von Dr. W. Vaas.

Preis gebunden 5 RM. (Auslandsporto 60 Pf.)

Für jeden Fabrikanten, Händler und Angestellten der Gummibranche ist es von größtem Wert, nicht nur in technischer Beziehung unterrichtet zu sein, sondern auch den wirtschaftlichen Werdegang seines Berufs zu kennen. Das obige Buch bietet erstmals einen gesamten Ueberblick über die wirtschaftlichen Fragen der gesamten kautschukverarbeit. Industrie.

Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung" / Berlin SW 19, Krausen-Straße 35-36.

Digitized by Google

Nr. 26 Berlin SW 19, den 29. März 1929 43. Jahrgang

GUMMI-ZEITUNG

MARKTBERICHTE.

Vom Hamburger Rohgummimarkt.

Hamburg, den 22. März 1929.

Starker Verkauf schwacher Partien. — Rückgang der Preise. — Abwartende Haltung des Konsums. — Parapreise ebenfalls rückgängig bei kleinem Geschäft.

Im Verlaufe dieser Woche zeigte es sich sehr stark, daß die **zweite Hand** und auch besonders die **Spekulation** über entschieden mehr Gummi, namentlich naher Positionen, verfügte, als sie vertragen konnten. Demzufolge setzte ein **immer stärker werdender Verkauf dieser schwachen Partelen** ein, was natürlich die Preisbewegung erheblich beeinflußte. Vorerst dürften wir am vergangenen Donnerstag mit 11 d Verkäufer den niedrigsten Stand seit Anfang Februar erreicht haben, heute notieren wir bereits wieder 11½ d Käufer. Solange sich der **Konsum**, besonders auch in den U.S.A., so **abwartend** verhält, wie in den letzten 10 Tagen, wird wohl nicht mit höheren Preisen zu rechnen sein. Im Gegenteil dürfte dadurch, daß mehr oder weniger **alle Händler noch über reichlich Ware verfügen**, eher ein kleines Nachgeben der Preise zu erwarten sein.

Die **Londoner Stocks** nahmen am vergangenen Montag um 522 tons auf 26 442 tons zu, während das **Liverpooler Lager** eine Abnahme von 36 tons auf 4100 tons zu verzeichnen hatte.

Paramarkt: Die Rückwärtsbewegung der Preise für Plantagen-Gummi veranlaßte natürlich auch die Inhaber von **Paragummi im Preise nachzugeben.** Zuerst kam die zweite Hand mit ermäßigten Forderungen heraus. Als dann auch die Inhaber drüben sahen, daß sie keine Unterstützung, besonders nicht von New York erfahren konnten, gaben auch sie erheblich im Preise nach. Das **Geschäft** ist trotzdem **nicht** als **sehr groß** zu bezeichnen. Es wurde von 12 1/8 bis 12 d heruntergehandelt. Im Augenblick bleibt es 12¼ d Brief und 12 d Geld. **Ball** und **Scrappy** gaben natürlich auch im Preise nach, doch blieben die **Umsätze sehr klein.** Es bleibt für diese Sorten 7 3/8 d Brief und 7 d Geld.

Der **Balata-Markt** zeigte **wenig Veränderung;** der Konsum glaubt abwarten zu können, in der Meinung, daß auch dieses Produkt nachgeben wird.

Notierungen ab Lager hier per lb. engl. netto sofortige Kasse:

		Vorwoche:
Ia Ribbed Smoked **Sheets** . . .	11¾ d	12 8/8 d
Ia Latex **Crepe**	11 7/8 d	12½ d
Abfallende Ribbed Smoked **Sheets** .	11½ d	12 1/8 d
Reine braune Estate **Crepe** . . .	11 d	11½ d
Hard cure fine **Para**	12½ d	13 d
Upriver Caucho **Ball**	7½ d	8 1/8 d
Manaos Scrappy Negroheads . .	7½ d	8 1/8 d
Surinam Blatt **Balata** Ia f. a. q. .	sh 2/1—2/2	sh 2/1—2/2
Venezuela Block **Balata** Ia f. a. q.	sh 2/0—2/1	sh 2/0—2/1
Brazil Block **Balata**	sh 1/0—1/0¼	sh 1/0¾—1/1½

Effektiv-Rohgummimakler-Verein in Hamburg.

Londoner Wochenbericht.

Geringe Verschlechterung der statistischen Lage in London. — Geschäftstätigkeit beschränkt. — Rückgang der Preise. — Gesamtlage trotzdem nicht ungesund.

London, den 25. März 1929.

Wie allgemein erwartet wurde, hat sich die **statistische Lage** im Laufe der letzten Woche wieder **etwas verschlechtert.** Es kamen 2067 tons an und gingen 1545 tons ab, so daß sich das **Lager in London** um 522 tons vergrößerte und nunmehr 26 442 tons beträgt, gegen 61 033 tons im Vorjahr und 61 300 tons in 1927. In **Liverpool** kamen 122 tons an und gingen 158 tons ab, so daß sich hier die statistische Lage ein wenig verbesserte und das **Lager** nunmehr 4100 tons beträgt.

Während der ganzen vergangenen Woche stand der **Markt** unter dem Zeichen **einer gewissen Depression,** obwohl er zwischendurch infolge der Bekanntgabe der **ausgezeichneten amerikanischen Geschäftstätigkeit** im letzten Monat, wobei 41 594 tons vom Lager abgingen (43 002 tons im Januar), eine günstige Beeinflussung erfuhr. Die **Nachfrage** war im allgemeinen **recht beschränkt,** was zu einem großen Teil auf ungünstige amerikanische Kabelberichte zurückzuführen war und der Markt kam auf 11¾ d für greifbare Ware, was ¾ d niederer ist als in der vorhergehenden Woche. Die **Ankünfte in Amerika** während des vergangenen Monats betrugen 64 538 tons, was weit mehr ist, als der Handel erforderte und gegenüber Januar eine Vermehrung um 12 000 tons bedeutet. Auf der anderen Seite war die **Gesamtmenge an schwimmender Ware** etwa um 15 000 tons kleiner und betrug 63 825 tons.

Während der amerikanische Verbrauch außerordentlich befriedigend bleibt, ist die allgemeine statistische Lage als Folge der **umfangreichen Ankünfte aus Malaya** während der letzten zwei Monate etwas in Verwirrung geraten. Greifbare Lagerbestände der Fabrikanten und Händler in Amerika können mindestens zwei Monate lang die vorliegenden Aufträge befriedigen. Die Nachwirkungen der Räumung der großen Ansammlungen in Malaya machen sich immer noch mehr oder weniger fühlbar. Aber es ist mit ziemlicher Sicherheit anzunehmen, daß die **Verschiffungen** während dieses und des nächsten Monats **wesentlich geringer sein werden,** so daß die amerikanische Einfuhr mit der Zeit eine beträchtliche Einschränkung erfahren wird, während die Anforderungen der englischen und kontinentalen Käufer ihre Erledigung erfahren können.

Rohkautschuk-Index

festgestellt vom Statistischen Reichsamt (1913 = 100)

13. März 1929	**35,2**	**— 8,0 %**
20. März 1929	**32,4**	

Digitized by Google

Während die Entwicklung in Amerika naturgemäß aufmerksam verfolgt wird, scheint sich bereits auch ein gewisser **Fortschritt im Verbrauch unter den europäischen Ländern** bemerkbar zu machen. So haben beispielsweise die Fabrikanten in Großbritannien während der ersten beiden Monate dieses Jahres mehr als 10 000 tons gekauft, im Vergleich zu annähernd 6000 tons während derselben Zeit des Vorjahres. Es ist also offensichtlich, daß die ganze **Lage sich langsam aber ständig verbessert.** Man darf hinzufügen, daß eine Erweiterung der **spekulativen Operationen** angesichts der gegenwärtigen Lage nicht überraschend wäre, zumal überreichlicher Bedarf an greifbarer Ware nicht vorhanden ist und jede größere Nachfrage für Rechnung von Spekulanten leicht zu einer Preissteigerung führen dürfte. Bei Beurteilung der Gesamtlage in der Gummi-Industrie ist es wesentlich, sich nicht von den vorübergehenden Ereignissen beeinflussen zu lassen. Mit Recht darf man wohl sagen, daß die **gegenwärtige Lage gesünder ist als seit vielen Jahren.**

Die **Woche selbst** hatte **leicht** eingesetzt und blieb auch leicht bis zum Ende. Dies hatte seinen Grund in **Zwangsverkäufen**, beschränkter Unterstützung und wiederum in **ungünstigen Berichten aus Amerika.** Während der ganzen Woche zeigten die **Preise** für greifbare Ware eine **niedergehende Tendenz** und fielen schließlich von 1 sh auf 11½ d bis 11 3/8 d, so daß tatsächlich vom Anfang bis zum Ende der Woche der Rückgang fast ¾ d betrug.

Die folgende Tabelle zeigt den **Stand der Preise am Ende der Woche:**

Ribbed Smoked Sheets

	Getätigte Geschäfte	Schlußpreise Käufer	Schlußpreise Verkäufer
Greifbar	-/11½ bis -/11 3/8	-/11 3/8	-/11 1/2
April	-/11 5/8 „ -/11 1/2	-/11 3/8	-/11 1/2
April-Juni	-/11 5/8	-/11 1/2	-/11 5/8
Juli-September . .	1/0 1/8 bis -/11 7/8	-/11 3/4	1/0
Oktober-Dezember .	1/0 3/8 „ 1/0 1/8	1/0	1/0 1/4
Crepe			
Greifbar	—	-/11 3/8	-/11 1/2

Parasorten waren fest zu folgenden Preisen:

	Greifbar	März-April
Hard fine	1/1¼	1/1¼
Soft fine	1/0¼	1/0¼
Caucho Ball	-/8¼	-/8¼

Im einzelnen verlief der Markt der Woche wie folgt:

Dienstag, 19. März: Pflanzungssorten eröffneten infolge fortgesetzter Verkäufe wiederum leichter, schlossen jedoch fester. Smoked **sheets,** greifbar und März, erzielten 1 sh bis 11¾ d bis 1 sh per lb.; April 1 sh bis 11 13/16 d bis 1 sh; April-Juni 1 sh 1/8 d bis 11 7/8 d bis 1 sh 1/8 d; Juli-September 1 sh 1/2 d bis 1 sh 1/8 d bis 1 sh 3/8 d; Oktober-Dezember 1 sh 3/4 d bis 1 sh 3/8 d bis 1 sh 5/8 d; Januar-Dezember 1930 1 sh 1 d bis 1 sh 1 1/8 d. **Crepe,** greifbar, erzielte 11 3/4 d bis 11 7/8 d. **Parasorten** waren ruhig; **hard** fine, greifbar, notierte 1 sh 1 1/4 d.

Mittwoch, 20. März: Pflanzungssorten eröffneten fester, waren jedoch bei Schluß ruhiger. Smoked **sheets,** greifbar und März, erzielten 11 15/26 d bis 1 sh bis 11 7/8 d per lb.; April 1 sh bis 1 sh 1/8 d bis 1 sh; April-Juni 1 sh 1/8 d bis 1 sh 5/16 d bis 1 sh 1/8 d; Juli-September 1 sh 1/2 d bis 1 sh 5/8 d bis 1 sh 3/8 d; Oktober-Dezember 1 sh 5/8 d bis 1 sh 3/8 d bis 1 sh 5/8 d. **Crepe,** greifbar, erzielte 1 sh bis 11 7/8 d. Im **Verschiffungsmarkt** erzielten smoked **sheets,** April-Mai, 1 sh 1/4 d bis 1 sh 1/8 d; Mai-Juni 1 sh 1/4 d cif New York. **Parasorten** waren fest; **hard** fine, greifbar, notierte 1 sh 1¼ d.

Donnerstag, 21. März: Pflanzungssorten waren infolge Zwangsverkäufen und begrenzter Unterstützung leichter; die Preise fielen um 1/4 d bis 1/2 d je lb. und schlossen zum niedersten Stand. Smoked **sheets,** greifbar und März, erzielten 11 5/8 d bis 11 1/2 d per lb.; April 11 3/4 d bis 11 1/2 d bis 11 5/8 d bis 11 1/2 d; April-Juni 11 7/8 d bis 11 5/8 d bis 11 3/4 d bis 11 5/8 d; Juli-September 1 sh 1/8 d bis 11 7/8 d; Oktober-Dezember 1 sh 1/2 d bis 1 sh 1/8 d. **Crepe,** greifbar, erzielte 11 1/2 d. **Parasorten** waren ruhig; **hard** fine, greifbar, notierte 1 sh 1 1/4 d.

Freitag, 22. März: Pflanzungssorten eröffneten infolge weiterer ungünstiger Berichte aus Amerika und Zwangsverkäufen wieder leichter; gegen Schluß des Tages befestigten sich die Preise jedoch etwas. Smoked **sheets,** greifbar und März, erzielten 11 1/4 d bis 11 1/2 d per lb.; April 11 1/4 d bis 11 1/2 d; April-Juni 11 3/8 d bis 11 3/4 d; Juli-September 11 1/2 d bis 1 sh; Oktober-Dezember 11 3/4 d bis 1 sh 1/4 d. **Crepe,** greifbar, erzielte 11 3/16 d bis 11 3/8 d. **Parasorten** waren unverändert; **hard** fine, greifbar, notierte 1 sh 1 1/4 d.

Sonnabend, 23. März: Pflanzungssorten eröffneten fest, schlossen jedoch ruhiger. Smoked **sheets,** greifbar und März, erzielten 11 1/2 d bis 11 3/8 d per lb.; April 11 5/8 d bis 11 3/8 d; April-Juni 11 3/4 d bis 11 5/8 d; Juli-September 1 sh 1/8 d bis 11 7/8 d; Oktober-Dezember 1 sh 3/8 d bis 1 sh 1/4 d. **Crepe,** greifbar, erzielte 11 3/8 d. **Parasorten** waren unverändert; **hard** fine, greifbar, notierte 1 sh 1 1/4 d.

Vom amerikanischen Rohgummimarkt.

Lustloser Verlauf der Woche. — Geringe Geschäftstätigkeit. — Rückgang der Preise.

New York, den 25. März 1929.

Der **Markt der Woche** eröffnete zwar unverändert, zeigte dann aber doch eine etwas **niedergehende Tendenz,** die bis zum Wochenschluß anhielt. Gegen Mitte der Woche erholte sich der Markt um etwa ¾ Cent, doch konnte sich diese Erholung nur einen Tag halten. Im ganzen **gingen die Preise** im Verlaufe der Woche um voll 2 Cents **zurück,** so daß man von einer **lustlosen Woche** sprechen kann, die sich namentlich durch **mangelnde Geschäftstätigkeit** bemerkbar machte. Die Gummibörse bleibt am 29. März geschlossen.

Im einzelnen verlief der Markt der Woche wie folgt:

Dienstag, 19. März: Smoked sheets waren unverändert; greifbar 24 Cents; März 23 7/8 Cents; März-April 24 3/8 Cents per lb. Erste Latex Crepe war ebenfalls unverändert; greifbar 24 3/8 Cents; März 24 1/8 Cents; März-April 24¼ Cents per lb.

New-Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren 10 Punkte niederer bis 20 Punkte höher. März 24,30 Cents; Mai 24,80; Juli 25,00; September 25,20; Dezember 25,40. **Verkäufe:** 1291 Kontrakte.

Mittwoch, 20. März: Smoked **sheets** waren ¼ Cent niederer; greifbar 23¾ Cents; März 23 5/8 Cents; März-April 24 1/8 Cents per lb. Erste Latex **Crepe** war gleichfalls ¼ Cent niederer; greifbar 24 1/8 Cents; März 23 7/8 Cents; März-April 24 Cents per lb.

New-Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren 10 bis 30 Punkte niederer. März 24,20 Cents; Mai 24,50; Juli 24,80; September 24,90; Dezember 25,10. **Verkäufe:** 585 Kontrakte.

Donnerstag, 21. März: Smoked **sheets** waren 1¼ Cent niederer; greifbar 22½ Cents; März 22 3/8 Cents; März-April 22 7/8 Cents per lb. Erste Latex **Crepe** war auch 1¼ Cents niederer; greifbar 22 7/8 Cents; März 22 5/8 Cents; März-April 22¾ Cents per lb.

New-Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren 140 bis 160 Punkte niederer. März 22,80 Cents; Mai 22,90; Juli 23,20; September 23,50; Dezember 23,70. **Verkäufe:** 2565 Kontrakte.

Freitag, 22. März: Smoked **sheets** waren 5/8 Cent höher; greifbar 23 1/8 Cents; März 23 Cents; März-April 23½ Cents per lb. Erste Latex **Crepe** waren gleichfalls 5/8 Cent höher; greifbar 23½ Cents; März 23¼ Cents; März-April 23 3/8 Cents.

New-Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren 60 bis 90 Punkte höher. März 23,40 Cents; Mai 23,80; Juli 24,10; September 24,30; Dezember 24,50. **Verkäufe:** 1798 Kontrakte.

Sonnabend, 23. März: Smoked **sheets** waren ¼ Cent niederer; greifbar 22 7/8 Cents; März 22¾ Cents; März-April 23¼ Cents per lb. Erste Latex **Crepe** war ebenfalls ¼ Cent niederer; greifbar 23¼ Cents; März 23 Cents; März-April 23 1/8 Cents per lb.

New-Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren 20 bis 60 Punkte niederer; März 23,20 Cents; Mai 23,30; Juli 23,50; September 23,80; Dezember 24,10. **Verkäufe:** 833 Kontrakte.

Hamburger Kautschuk-Terminmarkt.

Hamburg, den 25. März 1929.

Die **Kautschukpreise** am **Hamburger Terminmarkt** erfuhren im Laufe der Berichtswoche einen ziemlich **scharfen Rückgang,** der auf Basis der heute notierten Preise 10 Prozent von dem Niveau der Vorwoche ausmachte. Auch am hiesigen Platze wurden **Realisationen der Spekulation** in ziemlich großem Umfange durchgeführt. Die herauskommenden Quantitäten fanden zu marktgemäßen Preisen gute Käufer, wie überhaupt das **Vertrauen auf bessere Preise,** im Hinblick auf die statistische Konstellation des Marktes, durchaus aufrecht erhalten wird. Die heutigen Notierungen waren wie folgt:

Preise in Reichsmark und Pfennig per 1 kg

1929:	Brief (Verkäufer)	Geld (Käufer)	bezahlt
März	2,02½	2,—	2,05—2,02½—2,— 2,02½—2,05
April	2,02½	2,—	—
Mai	2,05	2,02½	2,05
Juni	2,07½	2,02½	—
April/Juni . .	2,07½	2,02½	—
Juli	2,07½	2,05	2,07½
August	2,10	2,05	—
September . .	2,12½	2,10	2,12½
Juli/September	2,12½	2,07½	—
Oktober. . . .	2,15	2,12½	—
November . .	2,17½	2,12½	—
Dezember . . .	2,17½	2,15	2,17½—2,15 2,17½—2,15
Oktober/Dezemb.	2,17½	2,15	—
1930:			
Januar	2,20	2,17½	2,20
Februar . . .	2,20	2,17½	2,17½

Mitgeteilt von der Firma Jacob Hirsch, Hamburg.

Amsterdamer Wochenbericht.

Flaue Stimmung, wenig Kauflust. — Rückgang der Preise.

Amsterdam, den 22. März 1929.

Nachdem der **Markt anfänglich flau** war, zogen die Preise zunächst etwas an. Aber von Mitte der Woche an trat **ein scharfer Rückgang** ein, der gegen das Ende von einer nur kurzen Besserung gefolgt wurde. Im allgemeinen war die **Stimmung flau.** Es gab sehr **wenig Kauflust** für effektive Ware, aber das **Angebot** war meist auch **sehr gering,** speziell aus erster Hand.

Digitized by Google

Der **Terminmarkt** war gedrückt, da fast alle Spekulanten Gewinnsicherungen vornehmen wollten. Auf dem niedrigsten Punkt gab es ziemlich gute Kauflust.

Der **Schluß** ist **lustlos** wie folgt:

Loko Hevea **Crepe**	0,63½ fl.	Loko Hevea **sheets**	0,63 fl.
April/Juni	0,65 fl.		
Juli/September	0,66 fl.		
Oktober/Dezember	0,67 fl.		
Januar/März 1930	0,68 fl.		

N. V. Makelaardij Joosten & Janssen.

Baumwolle, Jute, Hanf, Flachs, Wolle.

	22.	21.	20.	19.	18.	16.3.29
Baumwolle, New York (Cents 1 lb.):						
Vorrätig	21,10	21,35	21,25	21,15	21,05	21,35
März	—	21,09	21,98	20,89	20,80	21,06
Baumwolle, New Orleans (Cents 1 lb.):						
Vorrätig	19,88	20,09	20,—	19,85	19,85	20,14
Baumwolle, Liverpool, amerikanische (d 1 lb.):						
Vorrätig	11,10	10,98	10,92	10,95	11,01	11,14
März	10,75	10,69	10,75	10,64	10,61	10,86
Baumwolle, Liverpool, ägyptische Sakellaridis (d 1 lb.):						
März	18,38	18,30	18,40	18,32	18,08	18,50
Mai	18,60	18,51	18,60	18,52	18,34	18,76
Baumwolle, Bremen, Middling Universal Standard (Dollarcents 1 lb.).						
Vorrätig	22,36	22,22	22,09	22,13	22,33	22,54

Baumwolle. Der **Markt** bewahrte **feste Grundstimmung,** neigte gegen Schluß der Woche **jedoch** zu **Preisabbröckelungen.** Auch die Möglichkeit des Rückganges der Anbaufläche in Nordamerika übte auf die Käufer keinen Einfluß aus. Die amtliche **Schlußschätzung des Ertrages in Nordamerika** mit 14,269 Mill. Ballen, gegenüber einem Ertrag von 12,277 Mill. Ballen im Vorjahr, bewog einen großen Teil der **Käufer** zur **Zurückhaltung.** Die Aussichten sind unbestimmt.

Jute. Der **Markt** gestaltete sich in dieser Woche **meist ruhig. London** bedang für erste Sorten März-April, nach Hamburg 33/2/6 £; April-Mai 33/15 £; Mai-Juni 34 £ die ton.

Hanf. Manila berichtete **ruhige und niederere Stimmung.** Für April-Juni notierte **Manila J Nr. 2** 37 £; **K** 33 £; **L Nr. 1** 33/15 £; **Nr. 2** 29/10 £; **M Nr. 1** 30 £; **Nr. 2** 27 £. Die **Ankünfte** ergaben 38 000 Ballen, in der vergleichenden Vorjahrswoche 24 000 Ballen. Man rechnet in dieser Woche und der kommenden Woche mit Ankünften, Manila, von 31 000 Ballen und 32 000 Ballen.

Flachs. Strohflachs in Mengen über 120 Zentner notierte als gute Qualität 8 bis 9 M; als sehr gute Qualität 13 M der Zentner; **Schwingflachs,** Qualität I 2,20 M; veredeltes **Werg** 0,80 M; Schwingwerg 0,50 bis 0,75 M das kg.

Wolle. Auf den letzten **Australwollauktionen** war der Verkehr **bei gutem Wettbewerb lebhaft;** die **Preise** waren **sehr fest,** selbst minderwertige Ware fand zu guten Preisen Käufer.

Lieferanten der Gummi-, Asbest- u. Kunststoff-Industrie.

Preis für jedes Kästchen RM. 10,—. Bei öfterer Wiederholung größerer Rabatt. Aufnahme kann jederzeit erfolgen.

Balata
Rohgummi
OTTO KRAHN, HAMBURG 8.
Fernspr.: Roland 1316, 1317, 1318, 1399
Telegramme: Gummikrahn.

Zu vergeben!

Der Kautschuk
Seine Gewinnung und Verarbeitung
Von K. W. Wolf-Czapek †
Gebunden RM 3,—
Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung"
Berlin SW 19, Krausenstr. 35/36

Zu vergeben!

Zu vergeben!

DIE KAUTSCHUKWAREN-INDUSTRIE DEUTSCHLANDS
Von Dr. Wilhelm Vaas
Gebunden RM 5,—
Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung"
Berlin SW 19, Krausenstr. 35/36

Zu vergeben!

Medizinisches Fremdwörterbuch
zum Gebrauch für Laien
Von Adolf May
Gebunden RM 3,75
Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung"
Berlin SW 19, Krausenstr. 35/36

Digitized by Google

Empfehlenswerte Fach-Literatur!

Kautschuk-isolierte Leitungen.

Von **Ingenieur Fr. Benz** und **Dr. Fr. Frank.**
Mit 47 Abbildungen.
Preis RM. 2,— (Auslandsporto 25 Pf.)

Die Verfasser behandeln in diesem kleinen Werke die Bearbeitung der kautschuk-isolierten Leitungen. Von der Wiedergabe von Bildern fertiger Maschinen wurde Abstand genommen. Es sind ausschließlich Uebersichtsskizzen über die einzelnen komplizierten Apparaturen gegeben, um das Arbeitsbild zu erleichtern und ein besseres Vertrautmachen mit den Einzelheiten der Maschinen zu ermöglichen.

Hartgummi und Hartgummi-Ersatz

Von **Ingenieur A. Regler.**
Mit 29 Abbildungen.
Preis RM. 2,— (Auslandsporto 25 Pf.)

Der größte Teil dieses vorzüglichen Werkchens befaßt sich mit dem Hartgummi. Der Fabrikation von Hartgummiwaren wird in nachstehenden Gruppen Raum gewidmet: 1. Technische Artikel, 2. Elektrotechnische Artikel, 3. Medizinische und chirurgische Artikel, 4. Kämme, Kurzwaren, Stoppers und ähnliches. — Sodann folgt, was über Hartgummi-Ersatz zu bemerken ist.

Das Ganze der Asbestverarbeitung

3. Aufl., völlig neu bearbeitet von
Wilhelm Schoellmann
Mit zahlreichen Abbildungen. Preis 3 RM.
(Auslandsporto 30 Pf.)

Inhalts-Uebersicht:

Rohasbest — Die Aufbereitung — Asbest-Isolier-Kompositionen — Krempeln und Verspinnen — Das Weben — Die Pappen- und Papierfabrikation — Packungen etc. — Asbest-Kautschuk-Abteilung — Asbestmatratzen und Kleidung — Hochdruckdichtungsplatten — Asbestzementschiefer

Wertvolle Hinweise, Aufklärung u. Anleitung für jeden, der mit Asbest und Asbestwaren zu tun hat.

Demnächst erscheint:

Handbuch der Celluloid-Industrie und des Celluloidwaren-Handels.

Dieses grundlegende Werk umfaßt sämtliche Gebiete und Neuerungen der Fabrikation des Celluloids, sowie die Fabrikation der celluloidverarbeitenden Industrien, einschließlich Füllfabrikation und Herstellung der Celluloidlacke.

Unter Mitarbeit von namhaften Fachleuten bearbeitet von **Dr. Gustav Bonwitt.**

Gebunden etwa RM. 30,—.

Die Kautschukwaren-Industrie Deutschlands

Von **Dr. W. Vaas.**

Preis gebunden 5 RM. (Auslandsporto 60 Pf.)

Für jeden Fabrikanten, Händler und Angestellten der Gummibranche ist es von größtem Wert, nicht nur in technischer Beziehung unterrichtet zu sein, sondern auch den wirtschaftlichen Werdegang seines Berufs zu kennen. Das obige Buch bietet erstmals einen gesamten Ueberblick über die wirtschaftlichen Fragen der gesamten kautschukverarbeit. Industrie.

Medizin. Fremdwörterbuch

zum Gebrauch für Laien von **Adolf May**
Vierte Auflage. Geb. 3,75 RM.
(Auslandsporto 30 Pf.)

Wir empfehlen dieses Werk zur Anschaffung allen Drogisten, Bandagisten u. Gummiwarenhändlern, insbesondere auch deren Angestellten sowie sämtlichen Heilgehilfen, Krankenschwestern und Krankenpflegern. Für sie alle ist die Kenntnis der am häufigsten vorkommenden medizinischen Fremdwörter unbedingt erforderlich. Der Inhalt des Buches wurde vor seiner Drucklegung von einem namhaften praktischen Arzt auf die Richtigkeit der Uebersetzung und Ausdrucksweisen nachgeprüft.

Vor kurzem erschien:

Gummi-Kalender 1929

Jahrbuch der Kautschuk-Industrie

Ein Hilfsbuch für Kaufleute, Techniker, Händler und Reisende der Kautschuk-, Asbest- und Celluloid-Branche. Herausgegeben von **Prof. Dr. E. A. Hauser und Dr. Kurt Maier.**

In Ganzleinen RM. 5,80.

Das Jahrbuch ist mit seinen zahlreichen Tabellen und Zusammenstellungen unentbehrlich für jeden Gummi-Fachmann.

Die amerikanische Gummi-Industrie und ihre wissenschaftliche Arbeit

Bericht über eine Reise, die unternommen wurde, um den Rohkautschuk-Kongreß in Philadelphia mitzumachen und einige der bedeutendsten Gummiwaren-Fabriken der Vereinigten Staaten von Nordamerika zu besichtigen.

Von **Dr. Ir. van Rossem.**

Ins Deutsche übertragen von **Dr. Marianne Pieck.**

Mit 7 Abbildungen. — Kartoniert **RM. 4,80**

Ledertreibriemen

Ihre Fabrikation, Prüfung und Behandlung
von M. Rischmann

Dritte, durchgesehene und vermehrte Auflage.
188 Seiten mit vielen Abbildungen.
In solidem Einband mit Goldprägung 14 RM.

Aus dem Inhalte:

Das Treibriemenleder — Der Ausschnitt — Das Naßstrecken — Das Zusammenpassen — Das Abschärfen — Das Leimen — Das Nähen — Das Nieten — Das Fertigmachen — Winke für schwierige Betriebsarbeiten — Gliederriemen und andere Sonderriemen — Das Auflegen der Treibriemen und die Schlußverbindung — Ueber Reklamationen, Garantieleistung und Behandlung — Berechnung der Riemenbreite und -stärke — Die Prüfung der Treibriemen — Die Herstellung von Rund- und Kordelschnur — Ueber Fallhammerriemen — Die Kalkulation — Geschäftsführung.

Gewichtsberechnung technischer Gummiwaren

Anleitung und Tabellen

Herausgegeben von der Redaktion der „Gummi-Zeitung".

In dauerhaftem Halbleinenband RM. 12,—.

Durch die Herausgabe dieses Werkes wurde ein langjähriger Wunsch der gesamten Gummibranche erfüllt. Das Werk enthält auf 305 Seiten **Gewichtstabellen für Schnüre, Schnurringe, Schläuche, flache Dichtungsringe, Kugeln und Spiralen aus verzinktem Eisendraht.** Anschließend folgen die vom Reichsverband der deutschen Kautschuk-Industrie neu aufgestellten **Meterpreislisten** sowie durch leichtfaßliche Beispiele unterstützte **Anleitungen** zur Einführung in die Praxis der Gewichtsberechnung, die besonders dem Nachwuchs der Branche beste Dienste leisten werden.

OK

Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung" / Berlin SW 19, Krausen-Straße 35-36.

Digitized by Google

MODERNSTE BESCHLEUNIGER

A 11 — A 16 — A 19 — A 20 — A 50 — Z 88

Patentamtlich geschützt und seit Jahren von führenden Gummifabriken der Vereinigten Staaten gebraucht, finden sie neuerdings mehr und mehr in Europa Aufnahme und ersetzen in überlegener Weise die Guanidine. Sie sind zuverlässig, ungiftig, benötigen kein Alterungsschutzmittel und verleihen dem Fertigfabrikat verbesserte physikalische Eigenschaften bei verminderten Fabrikationskosten.

139 b

Andere Mischungszusätze:

MICRONEX-Gasruß / STEAREX-Stearinsäure
FUMONEX-Ruß / CYCLINE-Erweichungsmittel
TACKOL verhindert das Austrocknen der Mischungen

RUBBER SERVICE RSL ACCELERATORS LABORATORIES CO.

Binney & Smith Co., New York

VERKAUF FÜR ZENTRALEUROPA:

W. KÖHNK, HAMBURG

PFERDEMARKT 45

Beste

Bezugsquelle

für techn. Präparate in vornehmer, neutraler Aufmachung, wie:

Dampfhahnschmiere
hochhitzebeständig
Adhäsionsfett
gelb für Treibriemen
Ventil-Einschleifpasta
„Brillant"
Dampfkessel-Innenanstrich
Metall-Weichpackung
knetbar
Zahnradglätte, Ia
Seilschmieren aller Art
Treibriemenwachs hell, Ia
Dichtungspasta • Lederöl
sowie alle anderen
technischen Präparate

Billigste Bezugsquelle für den Export!

Verlangen Sie neutrale Drucksachen und Preislisten für den Wiederverkauf

Paul Roland, Fabrik chem.-techn. Produkte
Dresden-Laubegast
340 Telephon: Niedersedlitz 1078 u. 758.

»PEPEGE«

Die weltbekannte Marke

669

Schneeschuhe, Turn- und Seglerschuhe
mit angeklebter und angenähter Gummisohle

Deutsche Gummiwerke »PEPEGE« A. G.
MARIENBURG i. Wpr.

sucht tüchtige und gut eingeführte
Vertreter
mit Auto an allen Plätzen Deutschlands.

Guttaperchaharze
für alle Zwecke
Gummimilch
Gummi- & Elast. Harze
Hartgummistaub
Gummiabfälle
Anfragen erbittet
Rubber Industries Limited London N.17
Vertretung & Lager
Bodo Habenicht Hamburg 36

Gas- und Irrigator-schläuche

in hervorragenden Qualitäten

„DEGUFRAH"
Deutsche Gummiwaren-Fabrik
Franz Au u. von der Halben
Berlin-Weißensee
Gegründet 1897

Verlangen Sie Liste!
Julius Schwalm
Erfurt 1.
Armaturenfabrik.

GUMMI-TRANSPORTBÄNDER

LINDENER GUMMIWARENFABRIK
AUGUST SEEGERS
HANNOVER-LINDEN

GUMMI-TREIBRIEMEN

A S SEEGERS

wird, sich ... auf die „Gummi-Zeitung" zu beziehen.

395

Vulkanfiber-
Verkaufsgesellschaft
m. b. H.
Berlin W 35.

Original 272
„Atlantic"
Schlauchklemmen

in Messing und Eisen verzinkt von 10—116 mm Dchm.
J. AMBOR
Hamburg 1 G.
Gegründet 1898.

Für nahtlose Gummiwaren
Kuverts u. Faltschachteln
Carl Boes Zittau i. Sa.
Packungen- u. Etikettenfabrik

Hydraulische Pressen
für alle Zwecke u. Größen, genau einzustellende und regulierbare elektrische Heizung. Spezialität: Laboratoriumspressen, Preßpumpen bis 1000 Atm. mit angebautem Motor in kleinstem Ausmaß.
Zahnräder- u. Masch.-Fabrik
München 13, Adalbertstraße 8 g. 399

Asbest
Direkter Import von den Minen. Ständiges Lager in Hamburg.
152
*
TROPISCHE UND UEBERSEEISCHE ROHPRODUKTEN AKTIENGESELLSCHAFT
HAMBURG 1, ALSTERDAMM 7

10
Roh-Asbeste
Becker & Haag
Berlin SW 11

Formen-Fabrik
für Weich- und Hartgummi
Spezialität:
technische Gummiwaren
Bruno Weißflog, Berlin-Reinickendorf-West
Scharnweberstr. 4-5. Fernspr.: Reinickendorf D 9 1286
487

GUMMISTRÜMPFE
OHNE UND MIT NAHT, Gummi-Leib-Hüftgürtel und -Bänder, sowie Gurte u. Zubehörteile zur Bandagenfabrikation.
Die Qualitätsmarke! Seit über 50 Jahren weltbekannt!
JULIUS RÖMPLER A.-G. ZEULENRODA
Vertretung und Ausstellung Berlin-Frohnau Maximiliankorso 1 Fernsprecher Tegel 2095.
R IM DREIECK

Russ.
Gottfried Wegelin
Russfabrik
Zons a. Rh.

Fabrikanten der
DEHA-Record-Spritzen
DEHA-Record-Kanülen
DEHA-Rostsichere Kanülen
DEHA-Sterilisatoren
Chirurgische Instrumente aller Art und Neuheiten!
Dewitt & Herz, Berlin NO. 43

„Pa-Ne" Universal
Kinderschutzgürtel
und
Laufgürtel

in verschiedenen Farben und Qualitäten in erstklassiger Verarbeitung fabriziert und liefert zu niedrigen Preisen
PAUL NEBEL
Verbandartikel-Fabrik
Schönau - Chemnitz
Gegründet 1901 153c

Korkschrot
1702 liefert
M. Dallmann & Co. :: Bremen

C. A. Gruschwitz
Aktien-Gesellschaft
Olbersdorf in Sa.
Sonder-Erzeugnisse:
Pressen
für die
gesamte Gummi-Industrie
in erstklassiger Ausführung
Spreading-maschinen.
890

Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

AUG 21 1929

Digitized by Google